Molkerei=Zeitung.

Fachblatt

für die

wissenschaftlichen, technischen
und Handelsbeziehungen der Milchwirtschaft.

---

40. Jahrgang.

Zweites Halbjahr 1926.

Verlag von Th. Mann in Hildesheim.

Inhalts=Verzeichnis.

Milchviehhaltung und Milcherzeugung.

Schweinehaltung, =Mast und =Handel.

Viehkrankheiten, =Seuchen und deren Bekämpfung.

Allgemeine Molkereiangelegenheiten.

Futtermittel.

Milch.

(Verarbeitung, Handel, verschiedenartige Erzeugnisse).

Butter.

Käse.

Molkereiwesen im Ausland und Ausfuhrhandel mit Milch und Molkereierzeugnissen.

Milch-, Butter- und Käseuntersuchungen.

Molkereimaschinen, -Geräte und Anlagen.

a) Dampfkessel und Dampfmaschinen usw.

b) Sonstige Geräte.

c) Verschiedenes.

Unterrichts- und Versuchswesen.

Vereine und Verbände.

Genossenschaften.

Ausstellungen.

Bücherschau.

Molkereipersonal.

Steuern, Versicherungen und dergl.

Verschiedenes.

Molkerei-Zeitung.

Fachblatt

für die

wissenschaftlichen, technischen und Handels-Beziehungen der Milchwirtschaft.

Schriftleitung: Th. Mann und W. Niewerth in Hildesheim

unter Mitwirkung von Dr. H. Dibbern-Kiel, Dr. F. Lauterwald-Stettin, G. Langheinrich-Berlin und H. Butenschön-Hildesheim.

Die Molkerei-Zeitung erscheint jeden Dienstag u. Donnerstag nachm. Am Sonnabend eine Marktberichts-Ausgabe nur f. Inlands-Bezieher. Fernspr. 2138. Sonntags geschlossen. — Postscheckkonto 37 Hannover.

Bezugspreis bei der Post 2 Goldmark. Streifbandbezug 2,50 Goldmark monatlich bezw. 0,65 Goldmark wöchentlich nur bei Voreinsendung des Betrages. Bankschecks u. Notgeld nicht einsenden.

Anzeigen: Die kleine Zeile 30 Pf. Stellenanzeigen nur halbe Preise oder 2 Pf. das Wort, wenn der Betrag der Bestellung beigefügt ist. Schluß f. Stellenanz. 8 Uhr des betr. Tages. Erfüllungsort Hildesheim.

№ 75 — Hildesheim, den 1. Juli 1926. — 40. Jahrgang.

Inhalt.

Unnormale Milchen.

Nach einem Vortrag,[1]) gehalten von Prof. Dr. A. Burr, Kiel, am 19. Mai ds. Js., gelegentlich des milchwirtschaftl. Lehrganges für Tierzuchtbeamte.

Bevor auf das eigentliche Thema eingegangen wird, mag ganz kurz an Hand der vorliegenden Skizze auf die Zusammensetzung der Milch eingegangen sein, wie sie von den Kühen der Niederungsschläge der norddeutschen Tiefebene nach hiesigen Beobachtungen gegeben wird.

Im Gegensatz zu den Milchen der Höhenrindviehschläge ist diejenige der Niederungsschläge ärmer an Fett und fettfreier Trockenmasse, in letzterer vorwiegend an Käsestoff. Bei gerichtlichen Verhandlungen über Milchfälschungen bin ich als Sachverständiger oft gefragt worden: „Wie hoch ist der Fettgehalt der Milch?" Meine Antwort darauf lautete: „Verschieden". Ungläubige, erstaunte Gesichter bei Richter, Schöffen- Staatsanwalt usw., aber nicht bei sachverständigen Landwirten, die zufälligerweise als Laienrichter mitwirkten und deren Kenntnis der Verhältnisse man an ihrem Minenspiel genau beobachten konnte. Erklärung dafür: Von einem normalen Fettgehalt der Milch kann überhaupt nicht die Rede sein. Derjenige Bestandteil der Milch, der den größten Schwankungen ausgesetzt ist, ist das Fett, und das kommt daher, daß das Fett nicht in der Milch gelöst ist, sondern in derselben nur in Emulsion, in Form winzig kleiner, mit bloßem Auge nicht wahrnehmbarer Kügelchen, deren Durchmesser nicht gleich groß ist, verteilt ist. Gegenüber der fettfreien Milchflüssigkeit ist das Fett ein Körper, der erst in zweiter Linie in die Milch gehört und dessen Menge in der Milch von vielen Faktoren abhängig ist. Durch gewisse Umstände bedingt kann ein bedeutendes Fallen des Fettgehaltes der Milch von einem Tage zum anderen eintreten, ein Wiederansteigen desselben auf die ursprüngliche Höhe erfolgt aber nur langsam. In der Milchchemie kann man den Grundsatz aufstellen, daß alle diejenigen Stoffe der Milch in ihrem Mengenvorkommen den größten Schwankungen unterliegen, die nicht im Wasser der Milch gelöst, sondern nur darin mehr oder weniger fein verteilt sind, und dies ist in erster Linie das Fett. Der verdienstvolle Molkerei-Instruktor für Ostholstein, Herr O. Lindemann, hat unter Verwendung von großem Material ausgerechnet, daß nach Butterausbeute und der auf Butter verarbeiteten Milchmenge der jährliche Durchschnittsfettgehalt der Milch in der Provinz Schleswig-Holstein etwa 3,25 Proz. betragen müsse. Doch darf man diese Zahl nicht unter allen Umständen und zu jeder Jahreszeit als Vergleichswert heranziehen. Eine Norm für den Fettgehalt gibt es einfach nicht.

Ein zweiter für die Volksernährung sehr wichtiger Stoff der Milch, das Kasein, das den Grundstock für den Käse jeder Art bildet, ist in seinem Gehalt gewissen, wenn auch lange nicht so großen Schwankungen ausgesetzt wie das Fett. Das Kasein ist ebenfalls nicht in der Milch gelöst, sondern in derselben mit Hilfe von Salzen, vorwiegend Kalkphosphaten, außerordentlich fein verteilt. Der Gehalt der Milch an Albumin, das in der Milch kolloidal gelöst ist, ist verhältnismäßig konstant und die in der Milch gelösten Stoffe, wie Milchzucker und Milchsalze, bleiben in ihren Mengen sozusagen völlig gleichmäßig.

Als unnormale Milchen kann man meines Erachtens nur solche Milchen bezeichnen, die sich wesentlich in ihrem physikalischen, chemischen und physiologischen Verhalten von der von den Kühen der betreffenden Gegend gegebenen Milch unterscheiden, d. h. im Aussehen, Geruch, Geschmack, spezifischem Gewicht, Viskosität, Art der Verteilung des Fettes, chemischer Zusammensetzung, Labungsfähigkeit usw. ein stark abweichendes Verhalten zeigen. So ist es bekannt, daß gewisse Unkräuter, wie z. B. die Hahnenfußarten, besonders der bittere Hahnenfuß, die Absonderung einer Milch verursachen, die wohl in ihrem Gehalte an Fett und fettfreier Trockenmasse kaum etwas zu wünschen übrig läßt, jedoch bei kleinen Kindern Durchfall und sogar Erbrechen verursachen kann. Noch gefährlicher ist die Herbstzeitlose.

Nach Aufnahme von Zwiebeln und Lauchgewächsen sondern die Kühe eine Milch mit deutlichem Zwiebelgeruch ab. Auch diese ist für kleine Kinder unbekömmlich, den Erwachsenen aber zuwider. Viel Schachtelhalm (Duwock) im Futter verursacht die Absonderung einer Milch, deren Rahm schwer buttert. Auch die Labungsfähigkeit dieser Milch ist geringer. Daß sie aber auch noch ärmer an Fett und fettfreier Trockenmasse ist, wie vor Gericht bei Milchfälschungsprozessen oft behauptet wird, konnte hier nicht beobachtet werden. Die Untersuchungen über Duwock werden hier fortgesetzt. Einseitige Ernährung der Kühe mit Kartoffelschalen hat die Absonderung einer schwer zu verbutternden Milch zur Folge, wie ein hier vorgekommener Fall zeigte. Kühe, die auf Moorweide ihr Futter zu suchen haben, geben meist eine Milch, die schwer einlabt, oft aber auch recht fettarm ist. Hier wurde auch beobachtet, daß solche Milch von einer Herde von 120 Kühen einen geringen Säuregrad aufwies, nämlich knapp 5 Soxhlet-Henkel-Grade. Auch der Gehalt an fettfreier Trockenmasse erreichte nicht ganz 8,0 Prozent. Nach dem Umweiden auf eine gute Weide trat Besserung ein. Aehnliche Beobachtungen an kleineren Viehbeständen wurden hier verschiedentlich gemacht. Kühe, die auf Salzweiden grasen oder vorwiegend mit Heu von Salzwiesen ernährt werden, pflegen eine Milch zu geben, die schlecht einlabt und deren Rahm schwer zu verbuttern ist.

Was den Gehalt der Milch an fettfreier Trockenmasse anbelangt, so nimmt man für norddeutsche Verhältnisse als Geringstmaß 8,0 Proz. an; doch kommt es gelegentlich bei Herdenmilchen, häufiger bei der Milch einzelner gesunder Kühe vor, daß diese Zahl unterschritten wird. Diese Beobachtung an Stallprobenmilchen zu machen, habe ich häufig Gelegenheit gehabt. Dieselben Erfahrungen hat auch Hoyberg in Dänemark gemacht.

Infolge eines sehr niedrigen Fettgehalts seiner Milch ist wohl schon mancher Lieferant in den Verdacht der Milchfälschung gekommen. Beispielsweise stehen die die Forschungsanstalt beliefernden Güter unter dauernder Kontrolle. Der Fettgehalt der Milch eines Gutes betrug im vorigen Sommer 2,0—2,3 Prozent, so daß Stallproben genommen wurden. Die Stallproben ergaben dasselbe Resultat. Ursache: Beschaffenheit der Weide. Von dem Tage, an dem die Tiere auf eine andere Weide getrieben wurden, trat eine allmähliche Steigerung im Fettgehalt ein.

In einem anderen Fall wies die Mischmilch von 13 Kühen im Mai den sehr niedrigen Fettgehalt von 2,1—2,3 Proz. auf, der dann sogar auf 1,4 Proz. herunterging. Die einwandfreie Stallprobe zeigte ebenfalls einen Durchschnittsfettgehalt von 1,3 Proz. Eine örtliche Besichtigung der Koppel ergab, daß diese kurz vorher mit Chileabfall gedüngt worden war. Da es in dieser Zeit nicht geregnet hatte, so lag die Vermutung nahe, daß die Kühe von dem Dünger etwas mit aufgenommen hatten und dadurch in ihrem Allgemeinbefinden, äußerlich nicht erkennbar, vielleicht gestört worden waren. Nach Ueberführung auf eine ungedüngte Weide stieg der Durchschnittsfettgehalt innerhalb von 14 Tagen auf 2,8 Proz. an.

[1]) Auf allgemeinen Wunsch der Herren Kursusteilnehmer in erweiterter Form zum Abdruck gebracht.

Zusammensetzung der Milch.

100 Teile Milch
Wasser 87-89
Trockenmasse 11-13
Fett 2,5-4,5
fettfreie Trockenmasse 8,0-9,5
100 Teile Milchfett
9 Fettsäuren 92
Glyzerin ca 7,0
Cholesterin ca 0,4
Lezithin ca 0,4
Mit Wasserdampf flüchtig
Mit Wasserdampf nicht flüchtig
Caprin, Capron, Capryl, Ameisen-, Buttersäure
Myristin, Palmitin, Stearin, Ölsäure
Unlöslich in Wasser, Löslich in Alkohol (Polenske-Zahl)
Löslich in Wasser und Alkohol (Reichert-Meißl-Zahl)
Feste Säuren (Hehnerzahl)
Flüssige Säuren (Jodzahl)
Asche 0,7-0,8
100 Teile
Milchzucker 4,5
Gesamteiweiß 2,7-3,8
Citronensäure 0,1
Kalk 20-23,5
Phosphorsäure 22-25
Magnesia 1,8-2,7
Natronoxyd 10-14
Kaliumoxyd 22,5-27,0
Chlor 10-14
Eisenoxyd 0,05-0,21
Knochenbildend
Blutbildend
Kasein 2,0-3,5
Albumin 0,4-0,8
Globulin 0,03
Stickstoffhaltige Reste 0,10-0,20
Albumosen Spuren
Peptone Spuren
Harnstoff, Kreatin etc. Spuren

Diese Fälle haben nichts mit der bekannten Tatsache zu tun, daß der Beginn des Weideganges, also der Wechsel von Stall- zu Weidefütterung, mit einer Erniedrigung des Fettgehaltes der Milch auf längere Zeit einhergeht. Allerdings tritt in den ersten 2—3 Tagen eine schwache Erhöhung des Fettgehaltes ein, um dann plötzlich zu fallen. Die durchschnittliche Zusammensetzung solcher Milchen ist vielfach folgende: Fettgehalt 2 Proz., Trockensubstanz 10,9 Proz., fettfreie Trockensubstanz 8,8 Prozent, Fett in der Trockenmasse 19,2 Prozent und spezifisches Gewicht 1,033. Solche Milchen scheinen verdächtig, sind es aber in Wirklichkeit nicht. Diese Erscheinung ist besonders dann zu beobachten, wenn zu Beginn des Weideganges kaltes Wetter herrscht.

Kaltes und regnerisches Wetter drücken den Fettgehalt enorm nach unten. Der Durchschnittsfettgehalt einer Viehherde z. B. betrug 3 Prozent, nach 3tägigem Regen 1,5 Proz. Der normale Fettgehalt wurde erst wieder nach 3—4 Wochen erreicht. Auf eine Wiedergabe zahlreicher anderer Fälle mag hier verzichtet sein. Jedenfalls sind die Fälle, in denen der Fettgehalt der Milch aus irgendwelchen Gründen und ohne Verschulden des Viehhalters unnormal niedrig ist, nicht selten.

Im folgenden soll auf die einzelnen Arten unnormaler Milchen näher eingegangen werden.

1. Kolostrum (Biestmilch).

Als Kolostrum, auch Erstlingsmilch, Biestmilch, Bestmilch, Biestermilch, Kolostrummilch oder Kolostralmilch wird diejenige Milch bezeichnet, die unmittelbar nach dem Kalben von den Drüsen ausgeschieden wird. Das Kolostrum zeigt ein eigentümliches physikalisches, chemisches und physiologisches Verhalten und nimmt erst, je nach der Einzelveranlagung des betr. Tieres, allmählich, oft schon nach drei Tagen, die Eigenschaften gewöhnlicher reifer Milch an. Daß die dem Euter weiblicher Säugetiere in den ersten Stunden vor und nach einer Geburt entzogene milchartige Flüssigkeit noch nicht die Eigenschaften gewöhnlicher Milch besitzt, ist selbstverständlich eine uralte Erfahrung, und so alt, wie die Bekanntschaft mit der Milch. Im Gegensatz zur reifen Milch besitzt die Biestmilch einen eigenartigen, etwas scharfen Geruch und Geschmack.

1. Das Aussehen der Biestmilch ist schon ganz anders als das reifer Milch. Während die Farbe letzterer je nach der Fütterungsweise weiß bis gelblich ist, hat das Kolostrum kurze Zeit nach dem Kalben eine intensiv gelbe bis gelbbraune Farbe in verschiedenen Tönungen — bedingt durch den Farbstoff, der dem Fett eigen ist —, um dann oft schon nach ca. 48 Stunden die normale Milchfarbe annähernd anzunehmen.

2. Die Konsistenz des ersten Gemelkes ist dickflüssig, schleimig und klebrig, nähert sich dann aber bei den folgenden Melkungen schnell derjenigen reifer Milch, was oft nach etwa 36 Stunden bereits der Fall ist. Die hohe Konsistenz wird bedingt durch den außergewöhnlich großen Gehalt an Trockenmasse und besonders an löslichen Eiweißstoffen.

3. Das erste Gemelk des Kolostrums rahmt auch bei tagelangem Stehen nicht auf, im Gegensatz zu allen späteren Gemelken, bei denen eine außerordentlich schnelle Aufrahmung stattfindet und die an dem Aussehen der Rahmschicht erkennen läßt, daß letztere den Farbstoff enthält. Die Fettkügelchen in der Kolostralmilch sind sehr verschieden an Größe und kleben oft gruppenweise aneinander. Vielfach kann man unter dem Mikroskope beobachten, daß die großen Fettkügelchen angegriffen bezw. etwas abgeplattet sind.

4. Das spezifische Gewicht des kurz nach dem Kalben gewonnenen Kolostrums ist der erhöhten Trockenmasse wegen sehr hoch und beträgt etwa 1,060—1,080 gegenüber 1,030 im Mittel normaler reifer Milch.

5. Das Lichtbrechungsvermögen des Chlorkalziumserums ist in den ersten beiden Gemelken entsprechend dem geringen Gehalt an Milchzucker sehr niedrig, etwa 31,0 Grad und weniger, d. h. falls die Gewinnung des $CaCl_2$-Serums bei den ersten beiden Gemelken überhaupt möglich ist. Umgekehrt ist die Lichtbrechung des Spontanserums sehr hoch und beträgt meist über 90 Grad. Diese Erscheinung ist auf den hohen Gehalt an gelösten Eiweißstoffen zurückzuführen.

6. Sehr unregelmäßig ist die Gefrierpunktserniedrigung der Biestmilch, jedoch zeigt das erste Gemelk die höchsten Werte. Wir beobachteten solche von $\triangle \cdot 10^2 = 58{,}0$—$60{,}5$. Diese Erscheinung wird wohl durch die Erhöhung des Säuregrades bedingt.

7. Während der Säuregrad frischer normaler Milch 6—7 nach Soxhlet-Henkel beträgt, zeigt die frische Biestmilch durchweg über 10, oft beträchtlich über 10 Grade. Die saure Reaktion der Milch gegenüber Phenolphtalein wird ja bekanntlich bedingt durch den Gehalt der Milch an sauren Salzen, an Kasein (letzteres ist eine sehr schwache sechsbasische Säure) und, allerdings in ganz geringem Maße, an sauren Gasen. Der höhere Säuregehalt an Biestmilch erklärt sich meines Erachtens durch ihren vermehrten Gehalt an Milchsalzen (Phosphaten) und an Käsestoff, der, wenn er auch in seiner Menge gegenüber den gelösten Eiweißstoffen beträchtlich zurücktritt, doch immerhin in größerer Menge in der Biestmilch enthalten ist als in der reifen Milch.

8. Ganz besonders erfährt die Trockenmasse des Kolostrums eine Erhöhung, beträgt dieselbe doch bis fast dreimal so viel als die reifer Milch (11—13 Proz.). Zurückzuführen ist diese Tatsache auf die Erhöhung des Gehaltes besonders an Eiweißstoffen, etwas an Asche, oft auch mit auf den Fettgehalt.

9. Der Fettgehalt im Kuhkolostrum ist außerordentlich schwankend. Die vielfach verbreitete Ansicht, daß das Kolostrum immer sehr fettreich sei — was wohl auf die Farbe desselben zurückgeführt werden kann —, ist unrichtig. Man trifft Biestmilch an mit knapp 2 Proz. Fett sowohl wie auch solche mit 8 Proz. und noch mehr. Jedoch ist der Fettgehalt vielfach höher als bei normaler Milch. Rechnet man aber den Fettgehalt auf die Trockenmasse um, so ist derselbe anfangs meist geringer, steigt dann aber unter gewissen Schwankungen auf die Höhe desjenigen von reifer Milch. Das Fett des ersten Gemelkes, das eine dunkelgelbe Färbung zeigt, ist in seiner Zusammensetzung ganz anders als das reifer Milch und nähert sich mehr dem Körperfett. Bedeutend höher als normal sind der Schmelzpunkt, Erstarrungspunkt, die Refraktion und die Jodzahl, niedriger dagegen spezifisches Gewicht, Verseifungszahl, Reichert-Meißl-Zahl und Polenske-Zahl. Die Werte für das Kolostralfett liegen fast genau in der Mitte zwischen denen des Rinderfettes und des Milchfettes, so daß man wohl, zumal unter Berücksichtigung der Eigentümlichkeiten beim Buttern der Kolostralmilch, sagen kann, daß das Kolostralfett gewisse Aehnlichkeiten mit dem Milch- und Tierfett hat, wahrscheinlich ein Gemisch von beiden ist und neben normalem Milchfett noch ein dem tierischen Fett zum mindesten sehr ähnliches Fett in ihm enthalten ist. Die Menge dieses beigemischten Fettes ist je nach den individuellen Eigenschaften der Tiere verschieden und unterliegt in den ersten 6 Tagen ziemlichen Schwankungen. Nach 6 Tagen ist das Kolostralfett zum größten Teil Milchfett.

10. Entsprechend dem erhöhten Gehalte an Trockenmasse und Fett ist natürlich auch die fettfreie Trockenmasse (r) erhöht.

Wie schon vorher erwähnt, ist der Säuregrad der Kolostralmilchen sehr hoch und beträgt oft das Doppelte normaler Milch, um erst allmählich wieder zu fallen.

11. Besonders charakteristisch ist bei der Kolostralmilch das Verhältnis der einzelnen Eiweißkörper (Kasein, Albumin und Globulin) zu einander. Während nach hiesigen Beobachtungen in der reifen Milch der norddeutschen Tieflandschläge auf etwa fünf Teile Kasein ein Teil gelöste Eiweißstoffe, d. h. Albumin plus Globulin, entfallen, ist in der Biestmilch dieses Verhältnis oft umgekehrt. Der Gesamteiweißgehalt ist gegenüber normaler Milch bedeutend erhöht und beträgt oft über 20 Proz. Eine große Rolle spielt der Globulingehalt, der sogar bis 8 Proz. beträgt, während reife Milch nur bis etwa 0,2 Proz. Globulin aufweisen soll. Auch der Albumingehalt ist etwas erhöht, doch wirkt sich diese Erhöhung nicht so schroff aus wie beim Globulin.

12. Der Milchzucker, der in normaler Milch etwa 4,5—5 Proz. beträgt, erfährt im Kolostrum eine erhebliche Erniedrigung und kann auf einige Zehntel-Prozent zurückgehen, steigt dann aber mit jedem Gemelk langsam auf die normale Menge wieder an.

13. Bedeutend erhöht ist auch der Aschengehalt, der beim ersten Gemelk etwa 1,0 Proz. beträgt, um dann allmählich auf seine gewöhnliche Höhe herabzugehen; einzelne Forscher haben in der Kolostrumasche an Phosphorsäure (P_2O_5) erheblich mehr als in reifer Milch gefunden, während andere Forscher derartig hohe Werte (43,3 Proz.) nicht haben feststellen können.

Größeren Schwankungen ist der Kalkgehalt, der meist recht hoch ist, unterworfen und auch in Bezug auf Magnesiagehalt, den einzelne Forscher beträchtlich erhöht fanden (Krueger und Trunz fanden 6,45 Proz. bezw. 4,76 Proz.), gehen die Ansichten der Forscher auseinander, da gelegentlich MgO in Kolostrum weniger als in normaler Milch gefunden worden ist. Der Chlorgehalt, der in reifer gesunder Milch 0,08—0,12 Proz. zu betragen pflegt, ist im Kolostrum nach hiesigen Beobachtungen etwas erhöht. Es wurden hier Zahlen von 0,148— 0,163 Proz. gefunden.

14. Lezithin und Cholesterin, zwei für den Organismus wichtige Stoffe, die in der reifen Milch nur in geringer Menge enthalten sind, kommen nach den Untersuchungen von Krueger und anderen Forschern im Kolostrum in gesteigertem Maße vor.

15. Mikroskopisch läßt sich Kolostralmilch am Vorhandensein der sogen. Kolostrumkörperchen feststellen. Letztere sind ein traubenförmiges oder maulbeerartiges Gebilde und nur den ersten Milchen nach dem Kalben in mehr oder weniger großer Anzahl eigen. Der Mehrzahl nach sollen diese Kolostrumkörperchen nach Fleischmann aus einer wechselnden Menge größerer und kleinerer Fettkügelchen bestehen, welche durch ein hyalines, häutchenartiges, in Essigsäure und Alkalien quellendes Bindemittel zusammengehalten werden. Sie sind, entgegen einer weitverbreiteten Meinung, für die Morphologie der Milchbildung ganz ohne Bedeutung, und es ist irrig, in ihnen den Typus der Verfettung der Epithelzellen der Milchdrüsenbläschen zu suchen. Vermutlich bilden sie sich aus Epithelzellen, die einen besonderen, nur während der ersten Zeit der Drüsentätigkeit zu beobachtenden Entwicklungsgang nehmen, hell, oder nur matt granuliert erscheinen und die Fähigkeit besitzen, nachdem sie abgestoßen wurden, Fett aus ihrer Umgebung in ihr Inneres aufzunehmen.

Rauber hält die Kolostrumkörperchen für weiße Blutkörperchen, die, in die Alveolen eingewandert, gequollen und fettig degeneriert sind. Außer den eigentlichen Kolostrumkörperchen kommen im Kolostrum noch verschiedene andere Gebilde, aber nur in sehr geringer Menge, vor, und zwar Zellen von der Größe der Kolostrumkörperchen, welche entweder nur wenige Fettkügelchen, aber einen deutlichen Kern, oder gar keine Fettkügelchen, dagegen einen bis zwei von einer fein granulierten Substanz umgebene Kerne einschließen, ferner Fettkügelchen mit einer scharf begrenzten, aus fein granulierter Substanz bestehenden Kappe, helle Zellen mit einzelnen Fettkügelchen und einem exzentrisch gelagerten Kern, kleine, scheinbar freie Zellkerne darstellende Gebilde, und endlich Leukozyten (weiße Blutkörperchen), die sich in ganz geringer Menge beinahe in jeder reifen Milch vorfinden sollen.

Das Kolostrum, das gewöhnlich einen höheren ursprünglichen Aziditätsgrad als die Milch besitzt, ist oft, aber nicht immer, reicher an Katalase, Reduktase und Zellen. Daß es stark hervortretende bakterizide Eigenschaften zeige, ist nicht erwiesen, wohl aber wurde beobachtet, daß in frischestem Kolostrum während der ersten Stunde Bakterienwachstum merklich behindert erschien.

16. Die Selbstgerinnung erfolgt beim ersten Kolostralgemelk nur ganz selten und dann auch nur nach Ablauf von mehreren Tagen. Diese Tatsache ist darin begründet, daß einmal die erste Biestmilch nur ganz wenig Milchzucker enthält, um genügend Milchsäure für die Ausfällung des Kaseins bilden zu können. Zweitens kommt noch hinzu, daß der Käsestoff im Verhältnis zu den löslichen Eiweißstoffen in zu geringer Menge vorhanden ist, so daß er infolge der klebrigen Beschaffenheit der konzentrierten Eiweißlösung sich nicht genügend zusammenziehen kann. Bei den folgenden Gemelken nimmt die Selbstgerinnungsfähigkeit dauernd zu. Die erhaltenen Kolostralspontansera haben durchweg ein dunkelgelbes Aussehen, während die Spontansera reifer Milchen eine grünliche Farbe besitzen.

17. Die Gerinnungsfähigkeit des Kolostrums durch das Labenzym ist trotz des hohen Säuregrades desselben äußerst gering. Das erste Gemalk läßt sich überhaupt nicht einlaben. Beim zweiten läßt sich schon öfters eine, wenn auch langsame Gerinnung erzielen. Die Ursache dieses eigenartigen Verhaltens der Biestmilch dürfte ebenfalls in dem Verhältnis der verschiedenen stickstoffhaltigen Körper derselben zueinander zu suchen sein.

18. Die frische Biestmilch gerinnt beim Aufkochen infolge ihres hohen Gehaltes an löslichen, durch Hitze koagulierbaren Eiweißstoffen, während die reife Milch erst bei etwa 9½ Säuregraden nach Soxhlet-Henkel durch Aufkochen zum Gerinnen gebracht werden kann. Bei letzterer handelt es sich aber lediglich um eine Kaseingerinnung.

19. Die Biestmilch besitzt eine schwach abführende Wirkung.

In alter Zeit glaubte man, das Kolostrum sei den neugeborenen Tieren schädlich und müsse ihnen vorenthalten werden. Diese Meinung, der man da und dort auf dem Lande und in der Stadt heute noch begegnet, ist falsch, vielmehr schreibt man dem Kolostrum eine heilsame Wirkung zu, da es dazu diene, den Darmkanal der Neugeborenen von dem Mutterpech zu reinigen.

Worauf diese abführende Wirkung eigentlich zurückzuführen ist, ist noch nicht völlig geklärt. Einzelne Forscher schreiben dieselbe dem erhöhten Magenesiagehalte zu, doch da der MgO-Gehalt, wie erwiesen, nicht immer beim Kolostrum eine Erhöhung erfährt, kann demselben nicht ausschließlich die abführende Wirkung zugeschrieben werden, sondern ebensogut kann auch die annormale Zusammensetzung des Fettes, da auch Lezithin- und Cholesterin-Gehalt beim Kolostrum erhöht sind, die abführende Wirkung fördern. Ob dafür evtl. auch die erhöhte Eiweißmenge bezw. das Mengenverhältnis der einzelnen Eiweißkörper zueinander oder die Azidität der Kolostralmilch in Frage kommen können, ist noch nicht erwiesen, sondern bleibt weiteren Arbeiten auf diesem Gebiete vorenthalten. Jedenfalls ist alles weise im Haushalte der Natur eingerichtet.

Von einer schädigenden Wirkung der Biestmilch auf den menschlichen Organismus kann keine Rede sein, da dieselbe seit langem in manchen Gegenden zur Bereitung schmackhafter und hochwertiger Nahrungsmittel verwendet wird, ohne daß Krankheitsfälle, die auf deren Genuß zurückgeführt werden können, bekannt geworden sind.

In Ostpreußen z. B. wird sie zum Backen der bekannten Flinsen, in Ostfriesland zur Bereitung des Pirrel, in Mecklenburg auf dem Lande zur Herstellung der sog. Biestbutter verwendet. Letztere ist lediglich aufgekochte und daher geronnene Biestmilch der ersten Gemelke, die auf einem Sieb durch Drücken, soweit angängig, von Molken befreit und dann je nach Geschmack, mit Zucker usw. auf Brot, aber in recht dicker Auflage, gegessen wird.

Zur Herstellung von sog. Käse aus Biestmilch gibt Emma Griep in der Wochenschrift „Land und Frau" (Verlag von Paul Parey, Berlin S.W. 11) folgende Anleitung: Man setzt zu etwa 2 Litern Milch der ersten bis dritten Melkung eine kleine Zwiebel, fein zerrieben, eine Messerspitze voll gemahlenen Pfeffer und das erforderliche Kochsalz, läßt die so vorbereitete Milch eine Stunde lang stehen, rührt sie in dieser Zeit ab und zu um, damit die Zusätze sich möglichst gleichmäßig verteilen, schüttet sie dann unter Zurückhaltung des zu Boden gefallenen Pfeffers in einen von oben nach unten verengten Steintopf oder — je nach der Milchmenge und je nach der gewünschten Käsegröße — in etliche solcher Töpfe und stellt sie darin unberührt eine Stunde in siedendes Wasser. Der Käse ist dann fertig und kann aus den Töpfen gestürzt und kalt gestellt werden. Will man den Käse längere Zeit aufbewahren, so kann man ihn in den Töpfen lassen und zwecks Luftabschlusses mit Butterschmalz begießen, die Töpfe mit Pergamentpapier verbinden und bis zum Gebrauch an einen trockenen und luftigen Ort zurückstellen. Statt des Pfeffers, oder auch mit ihm, kann man der Biestmilch in gleicher Weise etwa beliebte andere Gewürze zusetzen.

Von der Mitverarbeitung auf Molkereierzeugnisse in der Molkerei muß die Biestmilch ausgeschlossen werden und zwar aus folgenden Gründen:

1. Beim Frischmilchverkauf kann eine Beimengung von Biestmilch zur übrigen Milch unter Umständen schon beim Hochpasteurisieren ein Gerinnnen der Gesamtmilch hervorrufen, zumal wenn der Säuregrad der Milch, wie es oft zu erwarten ist, etwas erhöht ist.

2. Wegen der anormalen Zusammensetzung des Biestmilchfettes gibt die Biestmilch auch eine unnormale Butter, so daß Beimengungen von Biestmilch unangenehme Butterfehler hervorrufen können. Die reine Biestmilchbutter hat nach meinen Beobachtungen eine lehmige Beschaffenheit und einen unangenehmen Geschmack, der sich auch im Gemenge der Butter aus guter reifer Milch mitteilt.

3. In der Käserei verursacht die Biestmich eine unnormale Labgerinnung der Kesselmilch. In dem Käse bleibt immer ein Teil der Molken zurück. Diese Biestmilchmolken sind aber außerordentlich reich an löslichen Eiweißstoffen. Letztere reifen aber ganz anders wie der Käsestoff. Im Weichkäse können sie leicht eine faulige Gärung hervorrufen und ihn unverkäuflich machen, während sie in Hartkäsen z. B. solchen nach Emmentaler Art weiße Nester zu bilden pflegen, die den Käse minderwertig machen.

Daher haben die Molkereien und ganz besonders die Hartkäsereien strengste Vorschriften erlassen, keine Biestmilch an die Molkerei mitzuliefern. Einige setzen den Zeitraum bis auf 7, andere auf 8 und weitere sogar bis auf 14 Tage nach dem Kalben an.

Die Frage, wann eine Biestmilch in reife Milch übergeht, ist nicht genau zu beantworten; denn hier sprechen die Veranlagung des Einzeltieres und vielleicht auch noch sonstige, noch nicht näher erforschte Umstände mit. Bei einigen Tieren kann es vielleicht 14 Tage dauern, bei anderen nur 4 oder 10 Tage. In seiner Dissertation über Biestmilch usw. der Ziege hat mein Schüler und früherer Mitarbeiter, Herr Dr. Joh. Frahm, die Vermutung ausgesprochen, daß die Tiere unmittelbar nach dem Werfen dann eine der reifen

Milch möglichst ähnliche Biestmilch geben, wenn sie, wie es bei Ziegen häufig geschieht, möglichst lange bis zum Werfen gemolken werden. Bei einer Kuh, die am 14. Tage vor dem Werfen noch 1 Liter gab, konnten wir kürzlich diese Theorie nicht bestätigt finden; denn die fettfreie Trockenmasse der ersten Biestmilch betrug fast 18 Prozent, also mindestens das Doppelte der reifen Milch.

Für den Praktiker reicht es vollständig aus, wenn er die Kochprobe ausführt, um festzustellen, ob die Biestmilch in annähernd reife Milch übergegangen ist. Gerinnt die Milch nicht mehr grieslig sein beim Aufkochen, so kann sie ruhig als Trinkmilch in den Handel gebracht oder zu Zwecken der Butterei und Weichkäserei verwendet werden. In der Emmentaler Käserei muß man schon viel vorsichtiger sein.

2. Milch nach dem Verwerfen der Kühe.

Ueber die Zusammensetzung und Beschaffenheit der Milch, die nach dem Verwerfen der Tiere abgesondert wird, liegen nur ganz spärliche Beobachtungen vor. Nach den von Schaffer und Heß ausgeführten Untersuchungen war eine abweichende Zusammensetzung der nach dem Verwerfen ermolkenen Milch nicht festzustellen. Beobachtungen im Allgäu zeigten, daß der Mindermilchertrag während des dem Verkalben folgenden Milchendseins fast 1200 Kg. betrug.

Von zwei Starken der Herde Schr., die verkalbten und von denen die eine bald nach dem Verkalben einging, wurden hier die unmittelbar nach dem Verwerfen ermolkenen Milchen mit folgendem Ergebnis untersucht:

Spezifisches Gewicht:	1,0365	1,0383
Trockenmasse:	14,07	15,70
Fett:	4,20	5,10
Fettfreie Trockenmasse:	9,87	10,60
Fett in der Trockenmasse:	30,00	32,42
Wasser im Plasma:	89,70	88,83
Fehlingsche Lösung direkt reduzierende Stoffe, berechnet als Milchzucker:	4,39	4,16
Gesamtprotein (N. 6,37):	5,39	6,58
Käsestoff (N. 6,39):	3,23	3,76
Im Wasser lösliche Stickstoffkörper (N. 6.30):	2,22	3,10
Milchasche:	0,70	0,90

Das Aussehen beider Milchen war dunkelgelb, beim Kochen gerannen sie; desgleichen waren Kolostrumkörperchen in ihnen nachzuweisen. Sie zeigten also das typische Verhalten von Kolostralmilchen trotz ihres verhältnismäßig geringen Gehaltes an fettfreier Trockenmasse und darin besonders an löslichen Eiweißstoffen.

3. Milch von altmilchenden Kühen.

Wie vom Kolostrum der Abbau zur reifen Milch geschieht, so folgt auch naturgemäß beim allmählichen Versiegen der Milch während der Laktation zum Schluße wieder eine Annäherung in Zusammensetzung und Beschaffenheit der Milch an die der Kolostralmilch. Diese Eigenschaften scheinen umso stärker hervorzutreten, je länger die Laktationsperiode dauert. Im allgemeinen kann man von der Altmilch — sie möge hier so genannt sein — behaupten:

1. daß sie reicher ist an Fett und auch etwas mehr fettfreie Trockenmasse enthält wie die reife Milch. Aber Regeln ohne Ausnahmen gibt es bekanntlich nicht. Gelegentlich, allerdings äußerst selten, kann auch mal das Gegenteil beobtchtet werden.

2. der Rahm der Altmilch läßt sich schwerer, unter Umständen garnicht verbuttern. Diese Erscheinung hat seinen Grund:

a) darin, daß diese Milch konzentrierter, klebriger ist als die reife Milch,

b) daß die Fettkügelchen im Durchschnitt kleiner sind als die der reifen Milch,

c) daß das Fett der Altmilch etwas anders beschaffen ist wie das der reifen Milch und sich in seiner Zusammensetzung und seinen Eigenschaften allmählich immer mehr dem Kolostrumfett nähert.

3. Die Altmilch rahmt schlechter auf und ist auch schwerer durch Zentrifugalkraft zu entfetten, weil sie das Fett in kleinerer Verteilung enthält, kleberig ist und daher dem Aufsteigen bezw. Entziehen des Fettes mehr Wiederstand entgegensetzt wie die reife Milch.

4. Die Altmilch ist widerstandsfähiger gegenüber dem Labenzym. Sie gerinnt langsamer. Hierauf hat der Käser besonders sein Augenmerk zu richten.

5. Zuweilen ist in der Altmilch ein abnormer Geruch zu beobachten. Solche Milch ist vom Konsum und von der Verarbeitung auf Molkereierzeugnisse auszuschließen. Dies kann auch meines Erachtens nur eintreten, wenn eine Kuh bis vor dem Kalben durchgemolken wird; denn dann nimmt die Milch einen biestmilchähnlichen Charakter an, ihr Gehalt an löslichen Eiweißstoffen ist, wie wir uns überzeugen konnten, bedeutend erhöht, ihr Gehalt an Milchzucker etwas niedriger. Auch kann bereits schon das Auftreten von Kolostrumkörperchen beobachtet werden. Eine rotbunte Kuh, von der das 12. Kalb erwartet wurde, gab zwei Tage vor dem Kalben — die Milch tröpfelte direkt aus den Zitzen — eine Milch von folgender Zusammensetzung:

Spez. Gew. bei 15 Grad C.:	1,0396
Trockenmasse:	14,01 %
Fett:	1,80 %
Fettfreie Trockenmasse:	12,21 %
Wasser im Plasma:	87,57 %
Gesamteiweiß:	6,77 %
Kasein:	4,04 %
Lösliche Eiweißstoffe:	2,39 %
Milchzucker:	4,23 %
Asche:	1,07 %
Chlor;	0,124 %
Refraktion:	39,5
Gefrierpunkt:	59,0

Das Aussehen der Milchflüssigkeit war stark gelb, die Konsistenz klebrig. Kolostrumkörperchen waren nachzuweisen. Beim Kochen gerann die Milch. Sie war also bereits als Biestmilch anzusprechen.

(Fortsetzung folgt).

Mitteilungen

Der Kalkgehalt der Käseasche in seinem Zusammenhang mit der Bereitung des Käses. Von Dr. Alfred Elger. Sonderdr. einer von der Naturw. Fakultät der Universität Halle genehm. Inaug.-Dissert. 1926 (Aus dem Molkereilaboratorium am Landw. Institut der Universität Halle, Leiter Prof. Dr. Gutzeit).

Veranlassung zu der vorliegenden Arbeit hat dem Verf. ein gerichtliches Obergutachten von Herrn Prof. Dr. E. Gutzeit über Camembert Käse gegeben, wobei Prof. Gutzeit auf den Gedanken kam, aus dem Kalkgehalt der Käseasche auf die Herstellungsart des Käses zu schließen. Von den in der Milch als „Kaseinkalkverbindungen" bekannten Kalksalzen sind drei bekannt und zwar das Monokalziumkaseinat, das Dikalziumkaseinat und das Trikalziumkaseinat, die mit Wasser kolloide Lösungen bilden, die man „Solen" nennt. Bei der Käsebereitung wird der Käsestoff auf zweierlei Art zur Ausscheidung gebracht, entweder durch Lab, in welchem Falle er als Bruch, roher Käse, Dickete, Matten usw. bezeichnet wird, oder durch Säuren, in welchem Falle man ihn Quarg, Topfen, weicher Käse, Schlickermilch, Glumse, usw. nennt. Schmidt und Kapeller zeigten erstmalig, daß sich beide Gerinnselarten wesentlich voneinander unterscheiden, so ist das Säuregerinnsel reines aus seiner Kalkverbindung ausgeschiedenes Kasein, während das Labgerinnsel die unlösliche Kalkverbindung eines durch Lab neu gebildeten Eiweißkörpers, des Parakaseins, ist. Die Wirkung des Labes besteht in folgenden zwei Vorgängen: 1. Spaltung bezw. Umwandlung des Käsestoffes und 2. Niederschlagen des Parakaseins, das unlöslich ist bezw. wird, wenn es sich mit Kalk verbindet. Vergleicht man beide Gerinnsel miteinander, so ergibt sich, daß das Säuregerinnsel, der Quarg, sich in Wasser weniger schwer verteilen läßt als der Bruch und ferner nicht elastisch und leicht klebrig und schmierig ist. Die Art der Bereitung entsprechend reagiert es sauer und bildet nur für einen beschränkten Kreis von Bakterien einen günstigen Nährboden; die Reifung der Sauermilchkäse schreitet fast ausnahmslos nur von außen nach innen fort. Im Gegensatz hierzu ist das Labgerinnsel, der Bruch, nicht im mindesten klebrig und schmierig und zudem von elastischer Beschaffenheit, es enthält außerdem an Mikroorganismen die samte Flora der Milch.

Für die chemische Prüfung der Herstellungsart eines Käses käm[e] zunächst der Säuregrad in Betracht, der jedoch insofern als beweiskräfti[g] betrachtet werden kann, als die Lebensäußerungen niederer Organisme[n] den Säuregrad sehr verschieden zu beeinflussen vermögen, wogegen d[ie] Zusammensetzung der Asche viel deutlichere Merkmale ergibt, denn [je] saurer die Milch bei der Gerinnung war, umso mehr Kalk muß in d[ie] Molken gehen und dementsprechend muß die Käseasche mehr an Ka[lk] verarmen.

Im experimentellen Teil der Abhandlung bespricht Verf. zunäc[hst] die Abhängigkeit des Kalkgehaltes der Käseasche von der Azidität d[er] Milch. Bei der Gerinnung durch Säure wird die Mehrzahl der Aschenbestandteile in lösliche Stoffe umgewandelt und in die Molken überg[e]führt; Sauermilchkäse müßten sich demnach durch ein Minimum an Ka[lk] in der Asche von den Labkäsen wesentlich unterscheiden. Allerdings ist [zu] beachten, daß der Kalkgehalt der Labkäse aus süßer Milch natürlich vo[m] Kalkgehalt der Milch selbst abhängig ist. Entsprechend den anderen B[e]standteilen der Milch ist auch der Kalkgehalt derselben größeren Schwa[n]kungen unterworfen. Nach dem vorliegenden Analysenmaterial schwan[kt] der Kalkgehalt der zum Verkäsen verwandten Milch zwischen 22 und [31] Prozent. Aus Untersuchungen von Krüger ist ersichtlich, daß beim Ve[r]käsen süßer Milch der Kalkgehalt in der Käseasche etwa 40 Prozent höh[er] ist als in der zugehörigen Milchasche. Infolgedessen muß den angeführt[en] Prozentzahlen von 22 und 31 ein Kalkgehalt von 30 und 43 Prozent [in] der Asche entsprechen. Während die Quargkäse überall bereitet werde[n,] werden die Labkäse vorwiegend in den Marschen und den Alpen bereit[et] und ist anzunehmen, daß die Milch in den graswüchsigen Gegenden ni[cht] so ungleichmäßig zusammengesetzt ist wie in Gegenden, wo wechseln[de] Futterstoffe insbesondere auch Industriefutter verabreicht werden. D[er] Kalkgehalt der zu den Großhandelskäsen verwandten Milch dürfte dah[er] als ziemlich gleichmäßig, etwa zu 27 Prozent anzusehen sein.

Verf. führte zunächst einen Versuch aus, um die Abhängigkeit d[es] Kalkgehaltes der Käseasche von dem Säuregrad der zum Verkäsen ve[r]wandten Milch zu beweisen, wobei aus einem Aufrahmungsversuch a[b]fallende Magermilch Verwendung fand. Das Ergebnis dieser Unte[r]suchung der Aschenmenge auf den Kalkgehalt bestätigt voll und ganz d[ie] Erwartung, daß der Kalkgehalt des Käses mit Erhöhung der Azidität d[er] zum Verkäsen verwandten Milch abnimmt. Zum zweiten Versuch stel[lte] Verf. einen Käse nach Tilsiter Art her und zwar aus ganz frischer Ze[n]trifugenmagermilch von einem Fettgehalt von 0,6 Prozent. Es zeigte si[ch,] daß das Maximum an CaO von 32,6 und 32,8 Prozent bei Käsen a[uf]tritt, die aus ganz frischer Milch hergestellt worden waren. Der dri[tte] Versuch war ein Vergleichsversuch zwischen Gussander- und Holstein-A[uf]rahmungsverfahren gewonnener Magermilchen. Trotz der geringen A[zi]ditätsunterschiede von 5,4 bei Gussander-Magermilch und 5,5 bei Holste[in-] Magermilch ist doch ein merklicher Unterschied zwischen den beiden Ka[lk]gehalten von 24,3 auf 21,89 entstanden. Mit dem 4. Versuch untersuc[hte] Verf. den Einfluß einer solchen Aziditätssteigerung der Milch auf d[en] Kalkgehalt der Käseasche, wie sie durch Zusatz von sauren Molken bei d[er] Bereitung der Edamerkäse üblich ist. Auch bei diesem Versuch zeigte [sich] wiederum sehr deutlich die Erniedrigung des Kalkgehaltes in der Käseas[che] durch die Erhöhung der Azidität der Milch. Verf. dehnte dann sei[ne] Untersuchungen auf Handelskäse aus. Bei Bereitung der Hartkäse w[ird] bekanntlich zur Herstellung der Schweizerkäse eine Milch mit einer bere[its] erhöhten Azidität verwandt, weshalb hier ein niederer Kalkgehalt [als] bei dem aus frischer Milch bereiteten Tilsiter Vollfettkäse zu erwarten [ist.] Die beiden echten Schweizerkäse hatten einen mittleren Kalkgehalt v[on] 25,0 Prozent, d. i. 3 Prozent weniger als der Tilsiter Vollfettkäse. [...]

drei zur Untersuchung verwandten Edamer Käse hatten einen mittleren Kalkgehalt von 17,01 Prozent. Trotz grundsätzlich gleicher Herstellungsweise hatte Goudakäse einen mittleren Kalkgehalt von 24,3 Prozent, der also um viele Prozente höher liegt als der mittlere Kalkgehalt des Edamerkäses. Unter anderem wurden zwei Sorten von Hartkäsen untersucht, bei deren Bereitung eine Säuerung des Bruches direkt angestrebt wird. Echter Chester-Käse besaß nur einen Kalkgehalt von 10,80 Prozent, eigentümlich ist dieser Käsesorte die Nachsäuerung des Bruches, worauf auch die starke Verminderung des Kalkgehaltes zurückzuführen sein dürfte. Echter Permesankäse wies einen Kalkgehalt von 19,27 Prozent auf. Dieser gegen den Gehalt von 25 Prozent der echten Schweizerkäse erniedrigte Kalkgehalt von 19,27 Prozent dürfte der Bereitungsweise der Parmesankäse entsprechend auf die vorgeschrittene Reife der Milch und auf die Säuerung des Bruches in der Molke zurückzuführen sein. Verf. wendet sich dann den Weichkäsen zu und führt zunächst an, daß als erstes Erfordernis für eine regelrechte Fabrikation angegeben sei, daß nur süße Milch Verwendung findet. Wenn man aber daraus den Schluß zog, daß sie auch in diesem Zustnad verkäst werden müsse, so ist das irrig. Im Gegenteil macht die Milch wohl bei keiner Gruppe der Labkäse eine so kräftige Säuerung durch wie bei den molkenreichen französischen Weichkäsen. Wie sehr auch die Abrahmung einen Einfluß auf den Kalkgehalt der Käse hat, geht aus den Untersuchungsergebnissen der Camembertkäse hervor, so hat der Käse mit dem höchsten Fettgehalt von 68,5, der also die geringste Abrahmung durchgemacht hat, den höchsten Kalkgehalt von 6,37 Prozent der Asche. Es ist deutlich ersichtlich, daß durch die Länge der Aufrahmzeit der Milch der Kalkgehalt der Käse stark beeinflußt wird. Die Beeinflussung des Kalkgehaltes bei Weichkäsen durch die Labungsdauer ist bei dem Allgäuer, Limburger oder Backsteinkäse und dem Allgäuer Romadur ersichtlich. Der Backsteinkäse wird bekanntlich in 25 bis 40 Minuten dickgelegt, der Romadur dagegen in 65 bis 70 Minuten. Beim Backsteinkäse beträgt der Kalkgehalt 13,34 Prozent der Asche und beim Romadur 8,63 Prozent der Asche. Bei der Untersuchung der Sauermilchkäse ergibt sich naturgemäß ein sehr niedriger Kalkgehalt von nur 2,7 und 3,27 Prozent.

Verf. untersucht dann die Abhängigkeit des Kalkgehaltes der Käseasche von der Gerinnungszeit und dem Nachwärmen. Durch neun Käseversuche wurde zunächst angestrebt, von einer Milch von möglichst gleicher Beschaffenheit auszugehen und festzustellen, wie kürzere und längere Gerinnungszeit und ebenso das Nachwärmen des Bruches einerseits bei normaler, dann bei vorgeschrittener Azidität der Milch den Kalkgehalt der Käseasche beeinflußt, das Resultat war jedoch nicht befriedigend. Verf. kommt dann schließlich zu dem Ergebnis, daß, abgesehen von einzelnen Unstimmigkeiten und noch nicht übersehbaren Erscheinungen aus der Molkentitration zu folgern sei, daß der Kalkentzug des Gerinnsels durch die sich abscheidenden Molken nicht schon im Moment des Gerinnens erfolgt, sondern daß sowohl beim Verkäsen der süßen Milch als der gesäuerten und sauren Milch die Abstumpfung der Molken erst allmählig und sehr weitgehend — fast bis zur Neutralisation gegen Phenolphtalein — erfolgt, ehe die erwartete Aziditätssteigerung beginnt. Wenn nun die Anreicherung des Molkenserums mit Kalk erst im Laufe einer gewissen Zeit erfolgt, so müssen alle Faktoren, die eine schnellere oder langsamere Entfernung der Molken mit sich bringen, als Regelung der Gerinnungsdauer durch Labmenge und Temperatur, schnellere oder langsamere Zerkleinerung des Bruches, Feinrühren der Bruchkörner, Abschöpfen eines Teiles der Molken, Erhöhung der Temperatur (Nachwärmen), Liegenlassen des abgesetzten Bruches in den Molken und Pressen der Käsemassen meßbaren Einfluß auf den Kalkgehalt der Käseasche haben. Alle diese Faktoren können verschieden wirken, je nach der Azidität der Milch, wenn deren Einfluß auch an sich dominiert.

Elger faßt dann seine Untersuchungen wie folgt zusammen: es wurde bei der vorliegenden Arbeit von dem Gedanken ausgegangen, daß der hohe Kalkgehalt in der Asche eines Labkäses aus süßer Milch und der niedrige in derjenigen eines Sauermilchkäses gestatten müsse, durch eine Kalkbestimmung die Entscheidung zu treffen, ob Labkäse oder Sauermilchkäse vorläge. Dieser Gedanke erwieß sich als nicht zutreffend, weil die Bereitung eines jeden guten Labkäses zwar von möglichst frischer Milch ausgeht, diese aber nicht immer in solchem Zustand verkäst wird, sondern die „frische" Milch erst einer bestimmten „Reifung" unterworfen, ja sogar mit Säureweckern versehen und auf eine bestimmte Azidität gebracht wird. Es geht das soweit, daß der Kalkgehalt in der Käseasche der jetzt hergestellten französischen Weichkäse, obgleich sie Labkäse sind, sich von demjenigen der typ. Sauermilchkäse nicht unterscheidet. Andererseits ergab die Untersuchung verschiedener Sorten der im Handel erhältlichen Käse im Verein mit angestellten Versuchen, daß zwischen dem Kalkgehalt und der Bereitungsweise der Käse bestimmte Beziehungen bestehen, so daß die Bestimmung des Kalkgehaltes im Einzelfalle häufig wertvolle Aufschlüsse ergeben wird, ob der Käse seiner Deklaration entspricht oder nicht.

Schließlich wurde beim fraktionellen Titrieren der vom frischen Bruch abfließenden Molken ein längeres Fallen der Azidität bis zu sehr niedrigen Werten — ehe wieder ein Steigen erfolgte — festgestellt, eine Beobachtung, die für weitere Studien über die Milchgerinnung durch Lab vielleicht von Nutzen sein kann. mn.

Ueber abnormen Fettgehalt der Milch einer einzelnen Kuh. Seit vier Jahren wird in einem Stall unseres Kontrollvereins eine Kuh kontrolliert, die einen anormalen Fettgehalt hat, während sie in der Milchmenge, unter Berücksichtigung der knappen Futterverhältnisse, befriedigt. Die Kuh gab während der einzelnen Laktationsperioden an Milch:

Jahr	Menge in Kg.	% Fett	Kg. Fett rund
1922/23	1461	2,03	30
1923/24	3076	2,17	67
1924/25	3279	1,92	63
1925/26	3516	1,81	64

Die Kuh ist wegen eines großen Klauenfleckes vorn rechts nicht gekört, während sie in der Form gut ist. Dies Beispiel zeigt so recht, daß auch die Kühe auf ihre Fettleistung geprüft werden müssen. In den Kontrollvereinen ist dies schon lange üblich, aber immer noch gibt es Landwirte, die sich dieser segensreichen Einrichtung gegenüber ablehnend verhalten. Angenommen, die Kuh hätte keinen Klauenfleck und würde ein gutgeformtes Bullenkalb zur Welt bringen, so wäre es nicht ausgeschlossen, daß dasselbe wegen seiner guten Form und der Leistung seiner Mutter in der Milchmenge als Zuchtbulle aufgezogen würde, um später als Stammbulle einer anderen Herde zu dienen. Ein solcher Bulle kann

aber unter Umständen einen großen Schaden in einer Herde anrichten. Es kann deshalb nicht genug dazu geraten werden, sich einem Kontrollverein anzuschließen. Ein Kontrollverein ist das beste und billigste Mittel, die Leistungen der Herden qualitativ und quantitativ zu verbessern. Es wäre erwünscht, wenn auch die Herren Betriebsleiter der Molkereigenossenschaften mit dazu beitragen würden, das Kontrollvereinswesen in ihren Genossenschaften zu fördern, auch sie werden ihre Vorteile davon haben.

J. Eickhoff, Kontrollbeamter, Molkereischule Fulda.

Rundschau

Das Molkereiwesen auf dem 39. Deutschen landwirtschaftlichen Genossenschaftstage in Rostock. In Rostock, der alten mecklenburgischen Universitätsstadt, fand vom 14. bis 16. Juni der sehr gut besuchte 39. Deutsche landwirtschaftliche Genossenschaftstag, in Anwesenheit zahlreicher Vertreter der Reichs- und Staatsbehörden und sonstiger prominenter Persönlichkeiten statt. Die Bedeutung des Reichsverbandes der Deutschen landwirtschaftlichen Genossenschaften ergibt sich aus der Tatsache, daß von etwa 40 000 landwirtschaftlichen Genossenschaften über 25 000 dem Reichsverband angehören, davon etwa 2500 Molkereigenossenschaften. Die Belange dieser Molkereigenossenschaften werden vertreten in einem Sonderausschuß für genossenschaftliches Molkereiwesen und den Genossenschaftstagen. Auf der diesjährigen Tagung stand als Punkt 9 auf der Tagesordnung: Verwertung von Molkereierzeugnissen durch Molkereizentralgenossenschaften.

Der Berichterstatter, Landrat a. D. von Hertzberg-Berlin, nimmt eine führende Stellung ein im Verkaufsverbande Norddeutscher Molkereien. Er hatte seine Anschauungen bereits in Nr. 3 der Deutschen landwirtschaftlichen Genossenschaftspresse verkündet. (In Nr. 57 der Molkereizeitung ist dazu bereits Stellung genommen worden.) Auf der genannten Tagung zeichnete der Berichterstatter eine Reihe geschichtlicher und politischer Bilder, der eigentliche Gegenstand wurde aber nur wenig von ihm berührt. Die Tendenz ging dahin, die einzelne Molkerei soll sich nicht mit der Verwertung ihrer Erzeugnisse befassen, sondern dies besonderen Verkaufsgenossenschaften überlassen. Verlangt wurde auch ein größerer Schutz gegen Auslandsmilch und Auslandsmilcherzeugnisse, wie das in einer einstimmig angenommenen Entschließung folgenden Wortlauts zum Ausdruck gebracht wurde:

„Nachdem die Butterei- und Käsereibetriebe bei dem Niedergang des Milchabsatzes angefangen haben, ihre Produktionstätigkeit wieder aufzunehmen und auszubauen, ist der Augenblick gekommen, diese Betriebe bezirksweise zu veranlassen, ihre kaufmännischen Kräfte in gemeinsamem Vorgehen dergestalt zusammen zu fassen, daß entsprechende Organisationen für den Absatz geschaffen werden, die sich in erster Linie der Verbesserung und Vereinheitlichung der Qualität widmen müssen. Je weitere Kreise der Molkerei- und Käsereiproduktionen Einheitsformen im Verkauf und eine gehobene Einheitsqualität erzielen, um so mehr wird ihre Produktion dem großen Markte des In- und Auslandes zugängig gemacht. Durch den verstärkten Absatz werden auch für die Frischmilchverwertung günstige Absatzbedingungen geschaffen. Diese rein wirtschaftlichen Maßnahmen müssen aber ihre Ergänzung finden durch die Beseitigung der steuerlichen Begünstigung der sogenannten ersten Einfuhr und einen entsprechenden Zollschutz. Die bisherigen Zölle für Milcherzeugnisse können nicht als ausreichend erachtet werden, um der ausländischen Konkurrenz wirksam zu begegnen. Der 39. Deutsche Landwirtschaftliche Genossenschaftstag unterstützt daher nachdrücklichst die Forderungen, die dahin gehen, daß die bisher noch zollfreie Frischmilch mit einem ausreichenden Zoll belegt wird, und die jetzt geltenden Zölle für Milcherzeugnisse in ein entsprechendes Verhältnis zu den Preisrelationen derselben gebracht werden".

In der Aussprache wurde von einer Seite darauf hingewiesen, daß die deutsche Butter in ihrer Beschaffenheit der Auslandsbutter, insbesondere der dänischen, weit nachstehe. Daß habe dazu geführt, daß im Westen größere Verbraucherorganisationen, insbesondere die Werkkonsumanstalt von Krupp, nur dänische Butter führen, diese Wahrnehmung wurde auch von anderer Seite bestätigt. Der Vertreter der Preußischen Hauptlandwirtschaftskammer, Graf Baudissin, gab bekannt, daß die Preußische Hauptlandwirtschaftskammer in Essen eine Verbindungsstelle eingerichtet habe, welche die Bedingungen erkunden soll, deren Erfüllung notwendig ist, um einen erfolgreichen Wettbewerb der deutschen mit den ausländischen Molkereien zu ermöglichen. Dr. v. Altrock führte Klage, daß den Molkereigenossenschaften so wenig Entgegenkommen in der Kreditgewährung gezeigt würde, dieselben seien aus diesem Grunde nicht in der Lage, ihre Betriebseinrichtungen auf der Höhe zu halten. Klage wurde auch darüber geführt, daß die Auslandsbutter in erster Hand nicht der Umsatzsteuer unterliege. Molkereidirektor Foldberg erklärte namens der Betriebsleiter: „liefert uns einwandfreie Milch, dann werden wir noch bessere Erzeugnisse wie das Ausland herstellen". Unzweifelhaft liegt in der den Molkereien zugeführten Milch der Schwerpunkt für die Herstellung guter Molkereierzeugnisse. Mit der Beschaffenheit des Stalles fängt es an. Hier könnten die Landwirtschaftskammern und landwirtschaftlichen Vereine sich betätigen. Unter den gegenwärtigen Verhältnissen ist es allerdings schwer, und insbesondere beim kleinen Landwirt, etwas zu erreichen. Weiter ist auf die Milchlieferanten dahin einzuwirken, daß sie der Milch bis zur Ablieferung mehr Sorgfalt angedeihen lassen. Diese Aufgabe fällt in erster Linie dem Betriebsleiter zu. Indessen ist auch die Erfüllung dieser Aufgabe schwer und der Erfolg unsicher. Geschehen muß indessen etwas, um nicht noch weiter dem Auslande gegenüber ins Hintertreffen zu kommen. Die Molkereien werden den Weg gehen müssen, den der Berliner Milchhändler schon vor langen Jahren gegangen ist. Sie werden Stationen einrichten müssen, wo die Milch sofort nach dem Melken hingeschafft und gereinigt und gekühlt wird. Bei Wassermangel sind kleine Kühlanlagen aufzustellen, die heute in ausreichender Menge und verschiedener Beschaffenheit zur Verfügung stehen. Allerdings entstehen der Molkerei dadurch nicht unerhebliche Belastungen, die aber doch wohl von zwei Übeln das kleinere sind. Wo die Lieferanten von der Molkerei nicht weit abwohnen, ist zu überlegen, ob man die Milch nicht nach jedem Melken abholt und in der Molkerei weiter behandelt. Ist damit die Grundlage für die Gewinnung einwandfreier Molkereiprodukte geschaffen, dann kann man auch die anderen Hilfsmittel heranziehen, wie sie verschiedentlich schon Anwendung finden. In erster Linie kommt hier wohl die Kontrolle und Verleihung des Markenzeichens in Betracht. Nicht überall bringt man diesem Mittel Wohlwollen entgegen.

Durch all diese Aufgaben wird natürlich der Betriebsleiter nach der technischen Seite hin stark belastet und es wird ernstlich zu prüfen sein, ob ihm nicht auf der kaufmännischen Seite Entlastung zu verschaffen ist. Diese Entlastung würde durch eine Zentralgenossenschaft, welche den Absatz der Erzeugnisse übernimmt, gegeben sein. Bislang ist dieser Einrichtung in den Kreisen der Betriebsleiter wenig Wohlwollen entgegengebracht. Entsprungen ist diese Abneigung wohl aus dem Bewußtsein, selbst das Geschick zu besitzen, seine Erzeugnisse bestens verwerten zu können. Ein solches Bewußtsein braucht nicht immer richtig zu sein, es würden sonst gewiegte Geschäftsleute nicht Syndikate und Kartelle bilden. Eine Arbeitsteilung der Art, daß die Molkerei als Fabrikant und die Zentralgenossenschaft als Verkäufer wirkt, kann auch für die Molkereien vorteilhaft sein. Der Amerikaner Casson sagt in seiner Schrift „Business" hierüber: Ein Fabrikant, der versucht, sich mit dem Verkauf seiner Erzeugnisse zu befassen, ist ebenso lächerlich wie ein Elefant, der Walzer zu tanzen versucht. Und vom Verkäufer: In gleicher Weise ähnelt ein Verkäufer, der sich in die Angelegenheiten des Fabrikbetriebes mischt, einer Katze, die Eier legen will. Wo eine solche Einrichtung vorhanden ist, kann sie natürlich nur bestehen, wenn die Mitglieder ihr die Treue halten und sie nicht nur benutzen, wenn eine andere Möglichkeit des Absatzes nicht mehr vorhanden ist. Diese Erscheinung ist es wohl gewesen, welche den Berichterstatter veranlaßt hat, sie öffentlich zu behandeln. G.

Haftpflicht der Reichsbahn bei Butterversand. Eine Molkerei sandte mit Eilfrachtbrief am 12. Juli 1924 von Station Brakel nach Station Lünen ein Faß frische Butter im Gewicht von 60 Kg. Die Sendung kam in Lünen in beschädigtem Zustande an. Das Faß war auseinander gefallen. An der Sendung fehlten 24 Kg. Butter im Werte von 92,16 ℳ.

Als die Reichsbahn sich weigerte, Schadenersatz zu leisten, wurde sie verklagt und in erster Instanz dem Antrage gemäß verurteilt. Gegen dieses Urteil legte die Reichsbahn Berufung ein und machte geltend, „nach dem Ergebnisse der Beweisaufnahme sei das Faß lediglich infolge Einwirkung der starken Hitze, die zur Zeit der Beförderung geherrscht habe, zusammen gefallen und alsdann die Butter geschmolzen und ausgelaufen, mithin der Verlust auf die natürliche Beschaffenheit des Gutes zurückzuführen. Infolgedessen sei eine Haftung ihrerseits nach § 84 E. V.-O. ausgeschlossen. Auch gehöre Butter in Fässern zu den Gütern, die vermöge ihrer eigentümlichen Beschaffenheit der besonderen Gefahr ausgesetzt seien, Verlust, Minderung und außergewöhnliche Leckage zu erleiden, insbesondere wenn sie, wie vorliegend, bei der Beförderung der Einwirkung starker Sommerhitze ausgesetzt seien. Es sei daher auch der Fall des § 86 Abs. 1 Ziffer 4 E. V.-O. gegeben, auf Grund dessen sie gleichfalls von der Haftung befreit sei.

Demgegenüber stellte die klägerische Molkerei unter Beweis, daß es sich um ein ganz neues Faß gehandelt habe, dessen Holz gut ausgetrocknet gewesen sei.

Durch Urteil der 2. Zivilkammer des Landgerichts Essen vom 6. Mai d. Js. wurde die Berufung zurückgewiesen und die Reichsbahn zur Leistung des vollen Schadenersatzes nebst Zinsen und Kosten verurteilt. Aus den Entscheidungsgründen teilen wir folgendes mit:

„Nach § 84 E. V.-O. haftet die Bahn grundsätzlich für den Schaden, der durch Verlust und Minderung des Frachtgutes in der Zeit der Annahme der Beförderung bis zur Ablieferung entsteht. Da hier unstreitig die Sendung Butter auf dem Bahntransport zu Schaden gekommen ist, ist an sich die Haftung der Beklagten gegenüber gegeben. Die Beklagte hat aber behauptet einmal, daß das Gut vermöge seine eigentümlichen natürlichen Beschaffenheit einer besonders hohen Gefahr, Verlust, Minderung und außergewöhnliche Leckage zu erleiden, ausgesetzt gewesen sei, sodann daß der Schaden durch die natürliche Beschaffenheit des Gutes verursacht sei.

Nach § 86 Abs. 1 Ziffer 4 E. V.-O. haftet die Bahn nicht bei solchen Gütern, die vermöge ihrer eigentümlichen natürlichen Beschaffenheit der besonderen Gefahr ausgesetzt sind, Verlust, Minderung und außergewöhnliche Leckage zu erleiden, für den aus dieser Gefahr entstehenden Schaden. Daß den Umständen nach die Möglichkeit vorliegt, daß der Schaden aus der vorerwähnten besonderen Gefahr entstehen könnte, muß die Bahn dartun. Weiterhin ist die Bahn auch dann von der Haftung befreit, wenn sie beweist, daß der Schaden aus einer der in § 84 E. V.-O. aufgeführten, die Haftung der Bahn ausschließenden Gefahr entstanden ist.

Butter zählt, insbesondere wenn sie im Sommer versandt wird, allerdings zu den unter § 86 Abs. 1 Ziffer 4 fallenden Gütern, da sie vermöge ihrer eigentümlichen natürlichen Beschaffenheit, vor allem wenn bei der Beförderung starke Hitze auf sie einwirkt, der besonderen Gefahr ausgesetzt ist, Verlust, Minderung und inneren Verderb zu erleiden. Erfolgt, wie im vorliegenden Fall, die Versendung der Butter in einem Fasse, so kann die Butter, selbst wenn sie durch die starke Einwirkung der Sommerhitze flüssig wird, aus einem ordnungsmäßig hergestellten und noch transportfähigen Fasse nicht auslaufen. Der Umstand, daß die Butter flüssig wird, bildet also dann keine besondere Gefahr, durch die die Haftung der Bahn ausgeschlossen ist.

Das Faß, in welchem die hier in Frage kommende Butter versandt worden ist, war, wie die Aussagen der Zeugen der Klägerin ergeben, ein neues Faß aus festem und gut ausgetrocknetem Buchenholz. In gleichen Fässern ist damals wöchentlich von der Klägerin Butter versandt worden, ohne daß, abgesehen von dem vorliegenden Falle, das Gut auf dem Transport Verluste erlitten hätte. Die hier streitige Sendung hat die Bahn in Brakel unbeanstandet zur Beförderung nach Lünen angenommen. Im Frachtbrief befindet sich auch kein Anerkenntnis, daß die Butter mit mangelhafter Verpackung zur Beförderung aufgegeben ist. Aus alledem geht hervor, daß zur Zeit der Annahme der Beförderung durch die Bahn äußerlich erkennbare Mängel des Fasses nicht vorhanden waren. Wenn trotzdem die Butter aus dem neuen, aus festem und gut ausgetrocknetem Buchenholz, danach also ordnungsmäßig hergestellten Faß ausgelaufen ist, so muß die Beklagte, um von der Haftung befreit zu werden, beweisen, daß der Schaden des Auslaufens der Butter durch einen äußerlich nicht erkennbaren Mangel der Verpackung verursacht ist (§ 84 E. V.-O.). Den Beweis dafür hat die Beklagte aber nicht erbracht. Wenn die Zeugen der Reichsbahn bei ihrer Vernehmung die Ansicht vertreten haben, daß das Faß infolge der Einwirkung der Hitze zusammengefallen sei, so haben sie angenommen, daß die Dauben des Fasses nicht aus ausgetrocknetem Holze bestanden haben. Diese Annahme ist aber irrig. Denn, wie bereits oben bemerkt, ist durch die eidliche Aussage des Zeugen K. fest-

gestellt, daß die Dauben aus gut ausgetrocknetem Holze hergestellt waren. Desgleichen ist nicht erwiesen, daß der Umstand, daß die Dauben nicht durch Nuten und Karben befestigt waren, zu der Beschädigung des Fasses beigetragen hat. Der Zeuge Sch. hat nach dieser Richtung hin nichts bekunden können.

Da somit weder ein Haftausschließungsgrund aus § 86 Abs. 1 Ziffer 4 E. V.-O. gegeben ist, noch die Beklagte den Beweis erbracht hat, daß das Auslaufen der Butter durch einen äußerlich nicht erkennbaren Mangel der Verpackung verursacht ist, so haftet die Beklagte für den der Klägerin durch das Auslaufen der 24 Kg. erwachsenen Schaden".

Milchrevisoren in Sachsen. Im Bezirk der Amtshauptmannschaft Dresden wurde seinerzeit, als gerade hier die Milchpantschereien und die gerichtlichen Verurteilungen wegen solcher einen besorgniserregenden Umfang angenommen hatten, ein Milchrevisor angestellt, dem die Aufgabe übertragen wurde, nicht nur den Milchhandel, sondern auch die Milchproduzenten zu überwachen. Unter den letzteren erregte diese Ernennung einen starken Unwillen und der Beamte hatte mit mancherlei Schwierigkeiten zu kämpfen. In letzter Zeit haben nun die Milchverfälschungen wesentlich abgenommen und man glaubte, das Amt des Milchrevisors allmählich abzubauen. Gegen diese Absicht wurde in der letzten Sitzung des Bezirksausschusses der Amtshauptmannschaft Dresden starker Protest erhoben und betont, daß die Tätigkeit des Kontrolleurs nicht entbehrt werden könne. Es wurde ausgeführt, daß man sich mit dem Abbau einverstanden erklären könne, wenn die Milchfälschungen zurückgegangen wären, oder kein Bedürfnis mehr für Milchkontrollen vorläge. Das Gegenteil sei aber der Fall. Von den im Monat März stattgefundenen 137 Revisionen habe die Milch in 59 Fällen einen unternormalen Fettgehalt aufgewiesen. Im Monat April hätten nur 90 Revisionen erfolgen können mit dem Resultat, daß in 31 Fällen die Milch einen unternormalen Fettgehalt aufwies. Dabei sei unter „unternormal" ein Fettgehalt zu verstehen, der ganz erheblich unter dem vorgeschriebenen Mindestfettgehalt von 2,8 Prozent liege. Geringere Verwässerungen und Verschmutzungen der Milch seien bei diesen Ziffern, die auf Feststellungen der Landesfettstelle beruhen, nicht mit berücksichtigt. In manchen Fällen habe sich eine Verwässerung der Milch bis zu 35 Prozent und ein Fettgehalt von nur 1,6 Prozent ergeben. Von besonderem Interesse sei dabei die Feststellung der Landesfettstelle, daß viele Verwässerungen und Pantschereien von den Milchproduzenten begangen worden seien. Diese hätten bisher immer versucht, alle Schuld bezgl. der Milchverfälschungen auf die Händler abzuwälzen. Ein Vertreter der Landwirtschaft im Bezirksausschuß der Amtshauptmannschaft Dresden gab zu, daß die Milchfälschungen im Bezirk zugenommen hätten. Er machte den Vorschlag, daß die namentliche Bekanntgabe der Milchfälscher in der Zeitung unter einer Verhängung von Gefängnisstrafen bei groben Verfehlungen wohl doch nur das einzige Mittel sei, hier Wandel zu schaffen. Der Amtshauptmann hat sich bisher nicht damit einverstanden erklären können, die Namen der Milchfälscher zu veröffentlichen. Es sollen nunmehr in Zukunft die Monatsberichte des Milchrevisors regelmäßig den Bezirksausschußmitgliedern vorgelegt werden und außerdem will die Aufsichtsbehörde die Frage der Veröffentlichung der Namen der Milchfälscher prüfen. Der Amtshauptmann hat nunmehr erklärt, daß er einen Abbau des Milchrevisors überhaupt nicht näher treten könne, da der Bezirkstag über die Sache bereits verhandelt und beschlossen habe, von einem Abbau abzusehen. Von einer Einschränkung der Milchkontrolle könne unter den jetzigen Verhältnissen keine Rede sein. — Die vorstehend geschilderten Verhandlungen des Bezirkstages der Amtshauptmannschaft Dresden haben in den Kreisen der Milchproduzenten eine große Erregung hervorgerufen und das Organ des sächsischen Landbundes bestreitet ganz entschieden, daß die Zunahme der Milchverfälschungen auf die Milchproduzenten zurückzuführen sei. Der Landbund betont, daß der Abbau des Milchrevisors unumgänglich notwendig sei. Wenn es zu Differenzen zwischen den Produzenten und den Milchrevisoren gekommen sei, so wären diese auf das Verhalten des Revisors zurückzuführen. Insbesondere habe dieser beim Besuche verseuchter Gehöfte die nötige Vorsicht außer Acht gelassen. — Wie wir von zuständiger Seite erfahren, soll die Milchkontrolle weiterhin ausgeübt werden und eine Einschränkung derselben nicht eintreten. H.

Butterverkauf in Papierumhüllung. Der Direktor einer größeren städtischen Molkerei in Br. war zur Verantwortung gezogen worden, weil er gegen eine Polizeiverordnung des Regierungspräsidenten vom 1. Juli 1898 verstoßen habe, welche u. a. vorschreibt, daß auf dem Papier, in welchem Butter verkauft werde, angegeben werde, welche Butterqualität in der Umhüllung enthalten sei. Es war festgestellt worden, daß aus den Filialen der betreffenden Molkerei bisweilen Butter als feinste Tafelbutter verkauft worden war, welche einen unangenehmen Geschmack hatte und nur als Kochbutter verwendet werden konnte. Obschon L. behauptete, daß in den Filialen der in Betracht kommenden Molkerei täglich gegen acht Zentner Butter verkauft werden und daß er nicht für jedes Pfund Butter verantwortlich gemacht werden könne, verurteilte ihn das Amtsgericht zu einer Geldstrafe, da nach den Gutachten der Sachverständigen, in der Papierumhüllung nicht feinste Tafelbutter, sondern minderwertige Kochbutter enthalten gewesen sei. Der Angeklagte hätte dafür sorgen müssen, daß die Abnehmer auch nur feinste Tafelbutter erhalten, wie auf der Papierumhüllung angegeben war. Gegen seine Verurteilung legte der Direktor Revision beim Kammergericht ein und hob hervor, er könne nicht jedes Pfund Butter untersuchen, welches in den zahlreichen Filialen seiner Molkerei verkauft werde. Der Vertreter des Generalstaatsanwalts beantragte gleichfalls die Aufhebung der Vorentscheidung und die Zurückverweisung der Sache an das Amtsgericht, um zu prüfen, ob der Angeklagte gegen §§ 10, 11 des Nahrungsmittelgesetzes verstoßen habe. Der 1. Strafsenat des Kammergerichts wies aber die Revision des Angeklagten als unbegründet zurück und führte u. a. aus, die Vorentscheidung sei ohne Rechtsirrtum ergangen. Der Regierungspräsident sei befugt gewesen, anzuordnen, daß auf dem umhüllenden Papier die Qualität der Butter angegeben werde. Der Angelagte habe sich strafbar gemacht, indem in seinen Filialen in Papierumhüllungen mit der Aufschrift „Tafelbutter" minderwertige Kochbutter verkauft worden sei. Er sei nach § 151 der Gewerbeordnung gehalten, den Verkauf der Butter in seinen Filialen besser überwachen zu müssen.

Der schadhafte Milchkühler vor Gericht. Der Landwirt G., welcher in der Nähe der Stadt Hannover ein Gut besitzt und 22 Kühe hält, schickt seine Milch an Händler in Hannover. Nachdem sich verschiedene Personen über die mangelhafte Beschaffenheit der Milch bei der Polizeibehörde beklagt hatten, wurde die von G. gelieferte Milch öfters untersucht und fest-

gestellt, daß die Milch 6–8 Prozent Wasser und nicht immer 2,7 Prozent Fettgehalt enthielt, wie eine Polizeiverordnung vom 3. Juli 1913 für Vollmilch vorschrieb. Es konnte zwar nicht nachgewiesen werden, daß G. die Milch durch Wasserzusatz verfälscht hatte, es wurde aber festgestellt, daß der Milchkühler schadhaft war, und daß aus dem Milchkühler Wasser in die Milch gelangte, welche in Hannover als Vollmilch verkauft worden war. Das Amtsgericht verurteilte G. zu 100 Mk. Geldstrafe und nahm an, daß G. nicht nur gegen die Polizeiverordnung vom 3. Juli 1913, sondern auch gegen § 11 des Nahrungsmittelgesetzes verstoßen habe, wonach sich strafbar mache, wer aus Fahrlässigkeit fettarme und verdünnte Milch als Vollmilch verkaufe. Der Angeklagte hätte aus der bläulichen Farbe der Milch ersehen können, daß die Milch durch Wasser verdünnt war, auch hätte er den Mülchkühler prüfen müssen, ob derselbe schadhaft sei; er habe die Sorgfalt außer Acht gelassen, zu welcher er verpflichtet gewesen sei. Diese Entscheidung focht G. durch Revision beim Kammergericht an und bestritt, fahrlässig gehandelt zu haben; er könne nur verurteilt werden, wenn er die Milch absichtlich durch Wasserzusatz verfälscht hätte; er habe nicht gewußt, daß der Milchkühler schadhaft gewesen sei, auch sei er nicht verpflichtet, alle Tage seine Geräte zu prüfen, ob sie schadhaft seien. Der 1. Strafsenat des Kammergerichts wies aber die Revision des Angeklagten als unbegründet zurück und führte u. a. aus, die Verurteilung des Angeklagten sei ohne Rechtsirrtum ergangen; gegen das Nahrungsmittelgesetz könne auch infolge von Fahrlässigkeit verstoßen werden. Die Vorentscheidung habe den Begriff der Fahrlässigkeit nicht verkannt. Die von dem Angeklagten nach Hannover gesandte Vollmilch habe schon durch ihr bläuliches Aussehen verraten, daß sie durch Wasserzusatz verfälscht war. Zutreffend sei angenommen worden, daß der Angeklagte verpflichtet gewesen sei, den Milchkühler zu prüfen, ob er undicht gewesen sei. (1. S. 1239. 25.)

Dr. Ernst Pescheck †. Am Montag, den 28. ds. Mts. ist der Leiter der landwirtschaftlichen Versuchsstation Hildesheim und ehemalige Direktor der Molkereischule Hameln, Dr. Ernst Pescheck, nach kurzer Krankheit im besten Mannesalter verstorben.

Dr. Ernst Pescheck wurde am 13. 9. 78 geboren. Nach beendetem Schulbesuch studierte er 8 Semester Naturwissenschaft, besonders Chemie, und promovierte am 14 6. 1911. Vom 15. Dezember 1901 bis 1. Oktober 1908 war er Assistent an der Agrikultur=chemischen Versuchsanstalt Dahme (Mark) bezw. Berlin (1905). Vom 1 12. 1908 bis kurz vor Ausbruch des Weltkrieges war Dr. E. Pescheck Assistent am pol. techn. Institut der Kgl. landwirtsch. Hochschule zu Berlin, und wurde dann noch vor dem Kriege nach Hameln als Assistent am dortigen Milchwirtschaftlichen Institut berufen, welchen Posten er infolge Ausbruch des Krieges nicht antreten konnte. Nach Beendigung übernahm er an Stelle des inzwischen verstorbenen Leiters des Instituts, Prof. Vieth, die Leitung des Milchwirtsch. Instituts Hameln, die er bis zur Auflösung desselben im Jahre 1924 inne hatte. Danach übernahm er die Leitung der Landwirtschaftl. Versuchsstation Hildesheim, der er bis zu seinem so früh erfolgten Tode vorstand.

In milchwirtschaftlichen Kreisen ist Dr. Pescheck bekannt geworden durch seine Tätigkeit an der ehemaligen Molkereischule Hameln. Hier, als Nachfolger Prof. Vieths, hat er in den wenigen Jahren bis zu ihrer Auflösung eine erfolgreiche Tätigkeit entfaltet. Zusammen mit dem im vorigen Jahre verstorbenen Molkereiinstruktor E. Kleinschmidt und dem Wanderlehrer a. D. A. Fricke hat er den guten Ruf dieser Schule erhalten und gefestigt. Alle diejenigen, denen Dr. E. Pescheck Lehrer, Freund und Berater war, werden seinen so frühen Tod aufs tiefste beklagen.

Rücktritt des Staatssekretärs Dr. Hagedorn. Der in seiner Eigenschaft als erster Vorsitzender des Deutschen Milchwirtschaftlichen Reichsverbandes der deutschen Milchwirtschaft bekannte langjährige Staatssekretär im Reichsministerium für Ernährung und Landwirtschaft, Herr Dr. Hagedorn, tritt auf seinen Wunsch in den einstweiligen Ruhestand. Staatssekretär Dr. Hagedorn wird dem Deutschen Milchwirtschaftlichen Reichsverband jedoch erfreulicherweise auch fernerhin vorstehen. Der Herr Reichspräsident hat Herrn Dr. Hagedorn anläßlich der Genehmigung seines Abschiedsgesuches in einem Schreiben seine Anerkennung für die dem Reiche geleisteten Dienste ausgesprochen.

Ausland.

Aussichten für den dänischen Butterexport. Die Gesamtproduktion Dänemarks an Butter läßt sich nicht ganz genau feststellen, da eine sämtliche Betriebe umfassende Produktionsstatistik fehlt. Wenn man jedoch davon ausgeht, daß Dänemarks Eigenverbrauch an Butter auch im letzten Jahr im großen und ganzen unverändert geblieben ist, kann man durch die amtliche dänische Statistik über Dänemarks Einfuhr und Ausfuhr sich ein ziemlich genaues Bild über Dänemarks Butterproduktion machen. Die nachstehende Tabelle zeigt Dänemarks Ein= und Ausfuhr an Butter in Millionen Kg. in den letzten 12 Jahren:

Dänemarks Ein= und Ausfuhr an Butter in Millionen kg.

Jahr	Einfuhr	Ausfuhr					Wert in Mill. Kr.
		in Dritteln	in Dosen	Rahm	Zusammen	Überschuß	
1914	9.66	01.40	2.21	5 56	109.17	99.51	212.00
1915	3.73	102.95	2.05	0.08	105.08	101.35	273.80
1916	0.22	94 01	1.85	0.25	96.11	95.89	296.00
1917	—	60 23	1.17	0.01	61,41	61.41	221·45
1918	—	14.11	0.47	—	14.58	14.58	61.04
1919	0.31	35.64	1.04	0.17	36.85	36 54	207.57
1920	0.05	73.18	1.68	0.27	75.13	75.08	480.39
1921	0.39	91.62	0.64	0.09	92.35	91.96	433.27
1922	1.25	94.60	0.90	0.02	95.52	94.27	363.23
1923	1.83	110.33	1.30	0.01	111.64	109.81	4[illegible]3.62
1924	3.85	122.11	1.28	0.10	1[illegible]3.49	119.64	625.04
1925	2.09	121.53	1.24	0.13	122.90	120.81	540.62

Wie die Tabelle zeigt, ist der Ausfuhrüberschuß für 1925 etwas größer als der von 1924. Daraus kann man schließen, daß die Butterproduktion des Jahres 1925 die größte gewesen ist, die Dänemark jemals gehabt hat. Die Uebersicht zeigt weiter, daß die Ausfuhr kaum so groß

gewesen ist, wie in 1924, aber da die Einfuhr um 1¾ Mill. Kg. geringer ist, verbleibt das Endresultat, daß der Ausfuhrüberschuß um reichlich 1 Million Kg. gestiegen ist. Der angeführte Wert des Ausfuhrüberschusses ist auf Grund des teilweise niedrigen Standes der dänischen Krone während eines Teiles des Jahres 1925 reichlich 84 Millionen Kronen niedriger als 1924, aber immerhin bedeutend höher als in den vorhergehenden Jahren. Das statistische Departement gibt den Gesamtwert der in 1925 ausgeführten dänischen Molkereiprodukte Butter, Rahm, Milch und Käse mit 616 Millionen Kronen an. Die überragende Bedeutung der Molkereiwirtschaft für Dänemark ergibt sich aus der Tatsache, daß der Wert der ausgeführten Molkereiprodukte ¾ der gesamten dänischen Ausfuhr ausmacht.

Wie in den früheren Jahren so ist auch in 1925 der weitaus größte Teil der dänischen Butterproduktion nach England gegangen. Aber die nachfolgende Tabelle zeigt, daß in betreff der Absatzländer im letzten Jahre große Verschiebungen eingetreten sind, die für die Gestaltung der Verhältnisse auf dem Weltbuttermarkt von allergrößter Bedeutung sind.

Dänemarks Butter-Export nach Ländern in 100 kg.

nach	1921	1922	1923	1924	1925
Deutschland	5.443	2.328	15.483	257.266	335.634
Großbritanien	613.154	669.870	922.093	862.001	832.871
Norwegen	36.704	30.548	24.071	4.392	3.306
Schweden	41.477	5.739	1.364	422	0.10
Holland	7.768	1.149	797	—	—
Belgien	33.673	72.700	18.382	3.369	3.715
Frankreich	45.102	62.725	14.022	2.219	840
Schweiz	77.202	56.643	40.993	49.121	29.977
U. S. A.	51.437	12.491	39.101	28.072	2.172
Tschechoslovakei	—	28.238	24.204	10.230	2.344
Andere Länder	188.606	—	—	—	—

Die vorstehende Uebersicht zeigt, daß England im letzten Jahre nicht so viel dänische Butter abgenommen hat, wie in 1924, trotzdem der Export in 1924 geringer als in 1923 war. Nach Prozenten nahm England vom dänischen Gesamtexport an Butter im letzten Jahre 67,8 Prozent gegenüber 69,1 Proz. in 1924 und 82,6 Proz. in 1923. Verschiedene Länder, die kurz nach dem Kriege erhebliche Mengen dänischer Butter abnahmen, scheinen inzwischen mehr Selbstversorger geworden zu sein. Schweden ist als Käufer dänischer Butter fast vollständig ausgeschieden. Stark zurückgegangen ist weiter der dänische Butterexport nach Frankreich, U. S. A., Norwegen und der Tschechoslovakei. Der Export nach Belgien zeigt gegenüber 1924 ein kleine Vermehrung. Der Export nach der Schweiz ist seit 1921 stark zurückgegangen, aber immerhin noch recht bedeutend. Das einzige Land, das ein ganz erheblich größeres Quantum als in 1924 abgenommen hat, ist Deutschland. Der Export der dänischen Butter nach Deutschland verteilt sich für das ganze Jahr 1925 fast ganz gleichmäßig auf die einzelnen Monate. Es scheint nicht, daß der am 1. Oktober 1925 eingeführte deutsche Einfuhrzoll von 22,50 Mark je 100 Kg. den deutschen Butter-Import aus Dänemark viel beeinträchtigt hat. Immerhin kann festgestellt werden, daß die Ausfuhr nach Deutschland, die sich für die ersten neun Monate auf monatlich 300 Mill. Kg. stellte, in den letzten drei Monaten des Jahres 1925 auf 2½ Millionen Kg. monatlich zurückgegangen ist. Pn.

Förderung des Schweizer Käseabsatzes. Der leitende Ausschuß des Zentralverbandes schweizerischer Milchproduzenten befaßte sich kürzlich mit den Maßnahmen zur Förderung des Käseabsatzes. Der Ausschuß nahm einen orientierenden Bericht über die Verhältnisse von Direktor Dr. Wyßmann entgegen, aus dem hervorging, daß sich der Absatz nach verschiedenen Ländern gebessert hat. Im Monat Mai wurden von der Käseunion im Inland 144 Waggons verkauft und im Export 226 Waggons abgesetzt. Diese insgesamt 370 Waggons übersteigen sowohl den Verkauf des Vormonats wie denjenigen des Monats Mai 1925 um mehr als 100 Waggons. Die Lagervorräte sind trotzdem noch höher als zur gleichen Zeit des Vorjahres, und zwar trifft dies in erster Linie für Emmentaler Käse zu, während an Greyerzer- und Spalenkäse geringere Mengen vorhanden sind. Dies gab dem leitenden Ausschuß die Veranlassung, den Antrag auf sofortige Erhöhung des Abgabepreises für die Sorten um 10 Fr. für den Doppelzentner zu stellen, da sich unter den heutigen Umständen der Minderpreis von 20 Fr. gegenüber dem Emmentaler Käse nicht mehr in vollem Umfang rechtfertigt.

Sprechsaal

Der „Sprechsaal" steht jedem Molkereifachmann zur freien Meinungsäußerung zur Verfügung. Die Schriftleitung kann aus diesem Grunde für den Inhalt des „Sprechsaals" nicht in jedem Falle die Verantwortung übernehmen, sondern muß dieselbe dem unterzeichneten Verfasser überlassen.

Ein Beitrag zu dem Kapitel „Milchpropaganda". Die Fachpresse bringt seit einiger Zeit Aufsätze, die sich mit den Maßnahmen zur Hebung des Milchverbrauchs der deutschen Bevölkerung, vornehmlich der Stadtbevölkerung, befassen. Die in diesen Aufsätzen gegebenen Ratschläge und ausgesprochenen Grundsätze sind durchweg anzuerkennen; sie betonen hauptsächlich die Notwendigkeit der Gewinnung einer einwandfreien Milch, die Notwendigkeit der Vermehrung der Gelegenheit zum Bezuge solcher Milch, sowie der Verbilligung der Milcherzeugung, im Interesse der Landwirte sowohl als auch der milchkonsumierenden Stadtbevölkerung. Gerade die Verbilligung des Milchpreises ist nach meinem Dafürhalten für eine erfolgreiche Durchführung der im übrigen ja mit großer Energie aufgenommenen Milchpropaganda von hoher Bedeutung. An Milch herrscht in den Großstädten durchaus kein Mangel, die Nachfrage nach Milch bleibt vielmehr weit hinter dem Angebot zurück, vornehmlich deshalb, weil breite Schichten der großstädtischen Bevölkerung infolge der ungünstigen wirtschaftlichen Verhältnisse einfach nicht in der Lage sind, den vom Kleinhandel geforderten Mehrpreis dauernd zu zahlen; sie sehen sich somit zur Einschränkung des Milchverzehrs gezwungen.

Hier wäre mal zunächst der Hebel anzusetzen: verbilligen wir die Milch, so beleben wir die Nachfrage nach dieser. Einwendungen wie die, der heutige Milchpreis sei im Vergleich zu dem Preise anderer Volksnahrungsmittel niedrig und erreiche, unter Berücksichtigung des Maßes der Verteuerung der Lebenshaltung, noch nicht mal den Vorkriegspreis, können hier ebenso wenig nützen, wie der Hinweis auf die Milchpreise in den Vereinigten Staaten, von Nordamerika, die wesent-

lich höher seien als die hiesigen Preise. Die amerikanische Bevölkerung lebt unter weit günstigeren Verhältnissen, als unser durch den Krieg und seine Folgen verarmtes Deutschland. Milchpropaganda, unter einer kaufkräftigen Bevölkerung betrieben, wird daher stets einen größeren Erfolg zeitigen, als eine Propaganda unter einer Bevölkerung mit nur geringer Kaufkraft; das möchten sich doch alle Freunde der Hebung des Milchverzehrs in den deutschen Städten immer wieder vor Augen halten.

Zu der Frage, wie am besten eine Verbilligung der Milch erzielt werden könne, haben sich mehrfach Artikelschreiber geäußert. Diese vertreten den wohl von niemand bestrittenen Standpunkt, daß eine solche Verbilligung durch eine Verbilligung der landwirtschaftlichen Produktionskosten erzielt werden könne, indem man durch geeignete Maßnahmen auf eine Steigerung des Milchertrages der einzelnen Kuh hinwirke. Es wäre aber verfehlt, anzunehmen, daß es ganz allein dem Produzenten zukomme, für eine Verbilligung des Milchpreises Sorge zu tragen. Soll die Milchpropaganda vollen Erfolg haben, so müssen bei den Verbilligungsbestrebungen auch die übrigen Nutznießer der Propaganda, die Molkereien sowohl wie der Milchhandel, tatkräftig mitwirken. Die Molkereien, indem sie durch geeignete Betriebseinrichtungen es ermöglichen, die Kosten der Bearbeitung der Milch für Zwecke des Frischmilchverzehrs auf das niedrigste Maß herabzudrücken; der Milchhandel, indem er alle unnötigen, den Milchpreis nur verteuernden Zwischenglieder beim Absatz der Milch an die Konsumenten ausschaltet, sich überhaupt von dem Grundsatz leiten läßt, daß bei einer geringeren als der bisherigen Verdienstspanne im Milchhandel sich auch gut leben läßt, wenn infolge des mit Sicherheit zu erwartenden stärkeren Absatzes von Milch an die verbrauchende Bevölkerung die Roheinnahmen aus dem Milchverkauf sich erheblich steigern.

Auf diesen Punkt hin müßten meines Erachtens alle Bestrebungen, den Milchgenuß auch unter den Erwachsenen populär zu machen, in erster Linie hinzielen. Ist erst mal eine wirklich fühlbare Senkung des Milchpreises erreicht, dann ist auch das Haupthindernis für die Verbreitung des Milchgenusses in Stadt und Land beseitigt.

Eine weitere wichtige Aufgabe der Milchpropaganda muß es sein, die Milch dem Publikum so anzubieten, daß jegliches Vorurteil gegen den Genuß von Milch bei diesem verschwindet. Vor allen Dingen muß die Milch so beschaffen sein, daß auch der nicht gerade der durstige Mensch Verlangen nach ihrem Genuß trägt. Hat der freundliche Leser schon einmal Gelegenheit gehabt, in einer Molkerei verkaufsfertige Trinkmilch zu genießen, die mittels Zentrifuge gereinigt, dann pasteurisiert und unter Benutzung einer Kältemaschine tief herabgekühlt wurde? Gibt es ein köstlicheres Getränk als eine derart behandelte Milch? Wer bislang Milch getrunken hat „wie sie von der Kuh kommt", Milch, die höchstens über einen Kühler gelassen worden ist, wird staunen über die vorteilhafte Veränderung, welche die Milch durch die molkereimäßige Behandlung erfahren hat; man kann daher mit Recht sagen, der Unterschied in der Qualität ist „wie Tag und Nacht". Müßte sich die Großstadtbevölkerung um solches Göttergetränk nicht direkt reißen? Müßte nicht die Nachfrage nach solcher Milch eine besonders lebhafte sein, etwa so wie nach Erdbeeren, Kirschen und sonstigen Genußmitteln? — Woran aber liegt es denn, daß man von solch lebhaftem Verlangen nach Milch nichts hört? Der Geschmackssinn ist beim Großstädter gewiß ebenso fein ausgebildet als bei anderen Menschen; zu unterscheiden, ob die ihm angebotene Milch von besonderer Güte oder aber eine Durchschnittsmilch ist, fällt dem Großstädter nicht schwer, Man kann also nur vermuten — und wenn man die Tatsachen näher prüft, wird man diese Vermutung bestätigt finden —, daß die molkereimäßig bearbeitete Milch, die wir ohne Uebertreibung „Edelmilch" nennen dürfen, auf dem Wege von der Molkerei bis zum Konsumentenn qualitativ eine Wertverminderung erleidet, folgedessen sie dem letzteren weniger begehrenswert erscheint. Die zur Großstadt beförderte Molkereimilch durchläuft leider zu einem sehr großen Teile noch zu viel Verteilungsstationen, bis der Kleinhandel als letzte Station sie dem Konsumenten reicht. Hierdurch erfährt die Güte der Milch entschieden eine Benachteiligung. Leider auch gibt es in den Milchhandelskreisen der Großstädte noch viele unlautere Elemente, die sich kein Gewissen daraus machen, in gewinnsüchtiger Absicht gute Molkereimilch durch Beimengung von Milch minderer (fettärmerer) Beschaffenheit zu „strecken" oder sonstige, nicht molkereimäßig behandelte Milch, deren Süßerhaltung für die nächsten Stunden dem Händler etwa fraglich erscheint, durch Beimengung von Soda oder anderen Chemikalien zu neutralisieren. So lange diese Existenzen dem ehrlichen Milchhandel „ins Handwerk pfuschen", müssen wir befürchten, daß die Milchpropaganda nur einen Teilerfolg erzielt. Der Milchhandel hat also selbst das größte Interesse daran, daß alle Schädlinge aus seinen Reihen beseitigt werden. Bei diesem Bemühen sollten die den Milchhandel überwachenden städtischen Behörden ihre tatkräftige Unterstützung leihen und unnachsichtig alle Verstöße gegen das Nahrungsmittelgesetz ahnden, erforderlichenfalls durch dauernde Entziehung der Milchhandelskonzession.

Milch lockt nur dann zum Genuß, wenn sie rein und von gutem Geschmack ist. Bezüglich der Reinlichkeit der Trinkmilch liegt es noch bei vielen Milchverkaufsstätten im argen. Mit welchem Widerwillen betrachter die Hausfrau eine Milch, in der sie beim Eingießen in den Kochtopf einen mehr oder minder starken schmutzigen Bodensatz entdeckt. Was nützt es ihr da, wenn ihr vom Milchverkäufer geantwortet wird, die Milch sei maschinell in der Molkerei gereinigt worden, man könne sich daher nicht erklären, woher der schmutzige Bodensatz komme.

Wollen wir richtige Milchpropaganda treiben, dann müssen wir überall darauf hinwirken, der Verbraucherschaft ein zum mindesten appetitlich aussehendes Nahrungsmittel zum Kauf anzubieten. Bringt eine Molkerei, noch dazu, wenn sie mit der nötigen Einrichtung für Reinigungszwcke versehen ist, verschmutzte Milch in den Verkehr (ein Fall, der nicht gerade selten ist), so gibt es für ein solches Tun kein Wort der Entschuldigung.

Die Milchpropaganda hat noch viele Arbeit zu verrichten, bis das anspruchsvollere Publikum sich zu der Ueberzeugung durchgerungen hat, daß die ihm angebotene Trinkmilch — ich spreche natürlich im allgemeinen — frei von Kuhkotteilchen und anderen Verunreinigungen sei und somit unbedenklich verzehrt werden könne.

Die gründliche Reinigung der Milch sollte aber nicht erst in der Molkerei erfolgen — schon an der Milchgewinnungsstätte müßte mit richtigem Verständnis die Reinigung der Milch erfolgen; hierbei ist die Benutzung eines engmaschigen Milchsiebes bezw. eines Wattefilters unentbehrlich.

Ein Uebel nach Möglichkeit verhüten ist aber in jedem Falle besser, als es, einmal vorhanden, zu beseitigen versuchen; daher muß für den Milchwirt als erster Grundsatz gelten: *Reinliche Milchgewinnung*. Das aber heißt zugleich: Reinhaltung des Viehstalles, der Kuh, besonders des Euters, Melken mit gereinigten Händen, Benutzung reinlicher Melkgefäße und Abfüllen der Milch in tadellos gereinigte Milchkannen!

Mag nun die Milchgewinnung noch so sorgfältig erfolgt sein, so empfiehlt sich dennoch eine weitere Reinigung der angelieferten Milch mittels Zentrifuge in der Molkerei. Eine Ausnahme wäre zulässig, wenn die Milch bereits auf dem Hofe des Landwirts eine ausgiebige Reinigung unter Verwendung z. B. eines Wattefilters erfahren hat.

Was die *Zustellung der Milch an den Verbraucher* betrifft, so stellt unstreitig der Vertrieb der Milch in *verschlossenen und plombierten Flaschen das Ideal der Milchbförderung vom Kleinhändler zum Verzehrer* dar. Der allgemeinen Durchführung des Flaschenmilchverkaufes in den Großstädten steht aber vorerst noch der durch die Mehrkosten dieser Vertriebsweise bedingte erhöhte Preis für solche Milch im Wege. So lange der Flaschenmilchverkauf noch nicht allgemein eingeführt ist, muß die Frischmilch — das ist aber zur Zeit noch der größere Teil der in den Großstädten zum Verkauf kommenden Milchmenge — vom Verkäufer dem Verzehrer liter- oder halbliterweise offen hingemessen werden. Man wird nichts dagegen einwenden können, wenn solches unter Beobachtung peinlicher Sauberkeit in besonderen Verkaufsläden geschieht; hingegen sollte man den Milchverkauf im Umherfahrenn auf den Straßen der Stadt als nicht mehr zeitgemäß *nur noch dort fortsetzen*, wo etwa die bestehenden Verhältnisse der Einrichtung von Milchverkaufsläden *ein nicht zu beseitigendes Hindernis in den Weg stellen*.

Unbedingt müssen wir mit der Propaganda zur Hebung des Milchverzehrs unter anderem zu erreichen suchen, daß jede Stadt künftig nicht allein Milchausschankhäuschen, sondern auch, in Art der Bierrestaurationen und Kaffeehäuser, *behaglich eingerichtete Milchrestaurationen*, wie sie Verfasser z. B. in Holland angetroffen, aufzuweisen hat. Diese Milchtrinkstätten volkstümsich zu machen, so daß sie sich eines regen Besuches erfreuen, kann die Milchpropaganda ermöglichen, wenn sie nachhaltig bestrebt ist, dem Publikum Milch zu bieten, deren Preis auch der Kaufkraft der breiteren Bevölkerungsschichten angepaßt ist, und die zum anderen allen Anforderungen an Sauberkeit und gehaltvoller Beschaffenheit entspricht.

Alle Maßnahmen, dem Milchgenuß in Deutschland weiteste Verbreitung zu verschaffen, kommen dem Volkswohle zu Gute. Welche segensreichen Folgen für unsere Nation würde es haben, wenn in jeder Familie reichlicher Milchgenuß zur Gewohnheit würde, auch Milchspeisen mehr Eingang fänden. Ganz besonders den Kindern in allen Altersstufen käme der stärkere Milchverzehr zugute; ihr Körper wird gekräftigt und kann so Krankheiten besseren Widerstand entgegensetzen. Die Kindersterblichkeit, die auch heute noch alljährlich viele Opfer fordert, würde damit erheblich eingeschränkt werden.

Vor mehr als 20 Jahren äußerte sich Professor Bollinger, München, über die Kindersterblichkeit in Deutschland mit folgenden Worten:

„Welche Summe von Elend, von Kummer und Sorge, von Schmerz und Leid, von nutzlos geopferter körperlicher Gesundheit und wirtschaftlichem Kapital verbirgt sich in den erschreckenden Ziffern der Kindersterblichkeit, die sich noch erheblich steigern, wenn man die Sterbe- und Erkrankungsziffern zwischen dem 1. bis 5. Lebensjahre hinzurechnet, und die vielfach mit Einschluß der Säuglingssterblichkeit *fast die Hälfte aller Geborenen umfaßt*, wenn man die gesundheitliche spätere Schädigung ganzer Generationen berücksichtigt.

Wenn sich auch in der Folgezeit der Prozensatz der Kindersterblichkeit in Deutschland etwas ermäßigt hatte, so verursachte der Krieg mit seinen Auswirkungen doch ein ungeheures Anwachsen der Kindersterblichkeit in den Großstädten. Nach Eintritt der Besserung in den Ernährungsverhältnissen hat die Kindersterblichkeit ganz erheblich nachgelassen, die nachteiligen Folgen des damals herrschenden Mangels an ausreichender Milchnahrung machen sich aber bis heute noch bemerkbar und werden auch sobald nicht beseitigt werden.

Es gilt, um einen Ausspruch eines hervorragenden medizinischen Gelehrten anzuwenden, nicht nur den Kampf gegen die Kindersterblichkeit, sondern zunächst gegen die physische Entartung unseres Volkes und gegen die Schädigungen der Volksgesundheit, welche aus der Schwäche der im Säuglingsalter erworbenen Konstitution hervorgehen. Denn aus der Milch, die das erste und wichtigste Wachstum des Organismus „quantitativ und *qualitativ*“ begründet und beeinflußt, geht auch das Blut hervor, das Herz und Hirn, Muskel und Nerv derer durchfließen wird, welche berufen sind, in Zukunft die Güter unseres Volkes schaffend zu mehren und zu schützen. Auch im Sine der körperlichen Entwicklung ist „das Kind der Vater des Mannes“ und *die Kinder sind die Zukunft der Nation*.

Die Milchpropaganda dient demnach nicht zum mindesten der Stärkung unserer Volkskraft, die uns heute bitter not tut, denn so sagte einstmals der berühmte Kinderarzt Professor Biedert:

„Sich unter angrenzenden Staatengebilden kraftvoll zu behaupten und so ein siegreicher Träger der Kultur in die Zukunft des Menschengeschlechts hinein zu sein, wird dem Staate am sichersten gelingen, der es am besten versteht, einen reichlichen Zuwachs seiner Bevölkerung zu ertragen ohne dessen Uebel. *Das ist der Staat, welcher es versteht, den Zuwachs nicht wieder absterben* und fortziehen zu lassen, sondern sich dauernd zu erhalten, auch in den kräftigen Altersklassen, von denen die Schaffung der Volksreichtümer und die Verteidigung der Kulturgüter des Staates geleistet wird“. Wakuno.

Was ist Margarine? Recht oft findet man in den Tageszeitungen Anzeigen und Abhandlungen über Margarine, die geeignet sind, dem Laien ein falsches Bild über die Zusammensetzung und den Nährwert von diesem Gemisch zu geben. So las ich unlängst einen Artikel, welcher von Anpreisungen, wie Nährwert, Bekömmlichkeit, Vitamingehalt usw. geradezu strotzte, so daß man beinahe den Eindruck bekam, daß beste Molkereibutter kaum an diese Ware heranreichte.

Den Molkereibetriebsleitern und -Besitzern erwächst in solchen Fällen die Pflicht, in ihrem eigenen Interesse in denselben Zeitschriften eine entsprechende Gegenäußerung zu veröffentlichen, und das Publikum über den wirklichen Wert dieser Ware aufzuklären sowie irreführende Behauptungen richtig zu stellen.

Aus diesem Grunde erscheint es angebracht, einiges über den Herstellungsgang und die Zusammensetzung der Margarine an dieser Stelle zu veröffentlichen.

Man unterscheidet Pflanzen- und tierische Margarine. Die erstere besteht zum größten Teil aus Kokosfett, Sesamöl, Erdnußöl, Baumwollsaatöl, Talg und Vollmilch oder Magermilch. Diese Bestandteile werden in der sogen. Kirne gemischt und zwar bei 40—45 Grad C. Aus der Kirne wird die Masse in Holzbottiche gelassen und hierbei durch einen kalten Wasserstrahl von ca. 2 Grad C. zum Erstarren gebracht. Darauf wird die Mischung durch mehrere Walzen geknetet und zum Schluß auf einem großen Kneter gesalzen, event. noch einmal geknetet und kommt dann in die Kübel oder die Formmaschine.

Tierische Margarine besteht zum größten Teil aus Hammel- oder Rindertalg, einigen Oelen, wie Sesamöl, Baumwollsaatöl, sowie Magermilch oder Vollmilch. Letztere wird vermittels Reinkulturen angesäuert und zum Teil beim Kirnen oder auch später durch schnellaufende Mischmaschinen der Mischung zugesetzt.

Wie aus diesen Angaben ersichtlich ist, besteht die Margarine aus Stoffen, welche ihrer Herkunft nach nicht im Entferntesten an reine Naturbutter heranreichen und nur durch künstliche Zusammenstellung zu einem einigermaßen schmackhaften Ersatzmittel gemacht werden kann. Wenn daher behauptet wird, daß diese Ware der Naturbutter gleichkommt, so ist das eine Anmaßung, welche an Uebertriebenheit nichts zu wünschen übrig läßt und ganz energisch zurückgewiesen werden muß. Die Molkereien dürfen sich derartige Ungehörigkeiten nicht länger gefallen lassen, sondern in allen Fällen dagegen einschreiten. Ein schlagender Beweis für die Qualität ihrer Ware wäre die Feststellung, auf wie viel Tischen die Erzeugnisse der Margarinefabrikanten zu finden sind.

Bedauerlich ist es, daß ein großer Teil der Bevölkerung nicht in der Lage ist, Naturbutter zu kaufen und auf Aushilfsmittel in der Fettversorgung angewiesen ist. Als Ersatzmittel hat die Margarine ihren Platz erobert und dieser soll ihr auch nicht streitig gemacht werden. Nur gegen eine übertriebene, irreführende Reklame muß Stellung genommen und die Margarine als das, was sie wirklich ist, nämlich ein recht schwacher Ersatz für reine Naturbutter, gekennzeichnet werden. W.

Nachteiliger Einfluß der Schweinemast auf die Milchlieferung. Aus dem Emsland wird uns geschrieben:

In diesem Frühjahr kann man so recht deutlich erkennen, wie ungünstig die hohen Schweinepreise auf die Milchlieferung einwirken. Denn trotzdem die Weiden sich infolge der feuchtwaren Witterung in allerbestem Futterzustand befinden und sie dem Milchvieh reichliche Nahrung bieten, haben die Molkereien hiesiger Gegend erheblich viel weniger Milch, wie in den Vorjahren. Die Milchproduktion an sich hat, den üppigen Weideverhältnissen entsprechend, eine sehr starke Vermehrung erfahren; die Milchlieferung hat sich aber nicht entsprechend vermehrt, weil eine große Menge Milch verfüttert wird. Seit über ³/₄ Jahren schon haben wir hohe Schweinepreise zu verzeichnen bei sehr reger Nachfrage. Angereizt durch diese hohen Preise haben die Landwirte nun ihre Schweinebestände um das Doppelte und Dreifache vermehrt.

Viel Vieh erfordert natürlich auch viel Futter. Und zum Unglück für die Molkereien haben sich die Bauern hier nun einmal ihre Meinung dahin gebildet, daß gerade die Vollmilch als das wirksamste und billigste Schweinefuttermittel anzusprechen sei und daß sie die Milch hierbei höher verwerten, als bei der Ablieferung an die Molkerei. Und diese Meinung in welche sie sich hinein verrannt, ist schwer, sehr schwer zu erschüttern. Gegen die Magermilch herrscht das Vorurteil, sie sei nicht gut fürs Vieh und erst recht nicht fürs Jungvieh. Es mag sein, daß die kleineren Molkereien durch Rücklieferung mangelhaft erhitzter und gekühlter Milch im Sommer zu dieser vorgefaßten Meinung beigetragen haben. Sie besteht aber nun einmal und da mögen die Molkereien nun anfangen was sie wollen, die Bauern lassen sich schwer belehren. Sie mögen sich über ihre Kräfte anstrengen und die Milch höher bezahlen als die monatlichen Rohbilanzen das gestatten, sie mögen auch sonst durch Pünktlichkeit im Auszahlen, durch besonders pflegliche Behandlung der Magermilch und dergl. sich die Gunst der Landwirte zu erringen suchen, es nutzt ihnen nichts. Es wird weiter die Milch in die Schweinetröge geschüttet. Auch die Bezahlung nach Fettgehalt spielt hierbei keine Rolle. Molkereien, die nach Fettgehalt bezahlen, haben nicht mehr, ja oft noch weniger Milch als die andern, die nach Litern abnehmen.

So wie im Emsland, ist es auch im angrenzenden Hümmlingskreis und im südlichen Oldenburg. Und es wird auch nicht anders werden, bevor die Schweinepreise wieder einen so niedrigen Stand erreicht haben, daß auch der begeistertste Anhänger der Parole: „Die Vollmilch dem Schweine" zur Erkenntnis kommt, daß er sich besser steht, die Milch der Molkerei zuzuführen. Der rechnende Landwirt muß und wird zu dieser Erkenntnis schon jetzt kommen, wo die Preise noch so hoch stehen. Es ist aber eben so, daß nur zu viele Bauern statt selber zu rechnen, sich von andern was vorrechnen lassen. Und diese Rechnung ist meistens falsch. Gegen diese Bauernweisheit sind aber die Molkereien machtlos, besonders die Privatmolkereien und solche Genossenschaften, die nur wenig Mitglieder haben. Reine Genossenschaftsmolkereien haben ihre Mitglieder ja noch etwas besser in der Hand, obgleich es auch dort Genossen genug gibt, die den größten oder doch einen großen Teil ihrer Milch statt in die Milchkannen, in die Schweinetröge schütten. So sind die Molkereien in den Schweinezuchtsgebieten gar übel dran heutzutage; sogar jetzt, in der „Hochsaison", in der Weidezeit haben sie mit Milchmangel zu kämpfen. Und je höher die Schweinepreise klettern, je deutlicher und empfindlicher wird den Molkereien die Wahrheit des alten Spruches zu Gemüte geführt: „Der schlimmste Feind der Molkereien ist das Schwein".

G. H.

Die Trinkmilch auf den Bahnhöfen. Der Milchwirtschaftler wird sich freuen, wenn er sieht, daß auf den Bahnhöfen, wenigstens den größeren, jetzt auch Milch als Erfrischungsgetränk angeboten wird. Macht er selbst von dieser Einrichtung Gebrauch, kann es passieren, daß sich die Freude in Leid wandelt. So ging es mir, als ich am 18. Juni den Bahnhof Liegnitz passierte und mir ein Glas Milch geben ließ. Die Milch war mit einer Haut bedeckt, ein Zeichen, daß sie bereits zu verschiedenen Zügen getragen und inzwischen im Schankraum des Wartesaales aufbewahrt worden war. Als ich sie trank, mußte ich feststellen, daß sie nicht mehr süß, aber auch nicht ganz sauer war. Ich gehe wohl nicht ganz fehl in der Annahme, daß es auf anderen Bahnhöfen nicht besser sein wird. Die Folge davon wird sein, daß der Milchausschank auf den Bahnhöfen bald der Vergangenheit angehören wird. Alle Mühe und aller Eifer ist dann vergebens vertan.

Hier muß entschieden Wandel geschaffen werden. Vor allen Dingen ist die Bahnhofsmilch nur in Flaschen anzubieten. Kohlensäure und alkoholische Getränke bewahrt man im Sommer in Eiswasser auf, warum nicht auch die empfindlichere und als Nahrungsmittel wertvollere Milch? Durch eine solche Aufbewahrung bleibt die Milch in ihrer Beschaffenheit erhalten und Bahnhofswirt wie Molkerei vor Schaden bewahrt. Molkereien, welche Milch an die Bahnhofswirtschaften liefern, sollten die Art des Ausschanks und der Aufbewahrung überwachen und wo sich Mängel zeigen, dieselben beseitigen. Nur wenn die Milch in einwandfreier Beschaffenheit angeboten wird, kann die Einrichtung zu einer dauernden werden. G.

Schweinebestand und Schweinepreise. Auf Grund der guten Ernte des Jahres 1925, besonders aber wegen des großen Vorrates an billigen Kartoffeln im Frühjahr ds. Js. war man im allgemeinen der Ansicht, daß die Preise für Schlachschweine sich erheblich senken würden. Diese Vermutung ist nicht eingetreten, die Schweinepreise sind unverändert hoch geblieben, eine Tatsache, die denjenigen nicht überraschen konnte, der mit dem Handel und mit der Statistik vertraut ist. Nachstehend die letzten Ergebnisse der Volks- und der diesbezüglichen Viehzählung:

Jahr	Bevölkerung insgesamt	Jahr	Schweinebestand insgesamt
1880	45 234 061	1883	9 206 195
1885	46 855 704	1892	12 174 288
1890	49 428 470	1893	12 205 825
1895	52 279 901	1897	14 274 557
1900	56 367 178	1900	16 807 014
1905	60 641 489	1904	18 920 666
1910	64 925 993	1907	22 146 532
1919 *)	60 898 584	1913	25 659 140
1925**)	62 365 000	1919	11 594 434
		1925	16 159 766

Diese Zahlen ergeben bei einer fortgeschrittenen Bevölkerungszahl von 67 Millionen für das Jahr 1913 38 für 1925 26 Schweine auf 100 Einwohner In Prozenten ausgedrückt jetzt also nur 68 vom Hundert des 1913 auf 100 Einwohner entfallenden Schweinbestandes. Nun sind die Verhältnisse bei uns in Deutschland so, daß wir in erster Linie immer auf unsern eigenen Schweinebestand angewiesen sein werden. Als Einfuhrland von Bedeutung käme Polen in Frage, wenn unsere Handelsverhältnisse mit diesem Lande geregelt wären. Die Einfuhr aus anderen Ländern wird in absehbarer Zeit für den deutschen Markt ohne ausschlaggebende Bedeutung bleiben; teilweise werden sie keine größere Mengen frei haben, teilweise werden die Fracht- und Zollsätze die Rentabilität der Ausfuhr in Frag stellen. Es ist daher mit größter Wahrscheinlikeit damit zu rechnen, daß die Schweinepreise einstweilen auf der jetzigen Höhe bestehen bleiben. Allerdings ersehen wir aus der Statistik, daß sich der Schweinebestand schnell hebt. Die weitere Entwicklung hängt davon ab, wieviel Futtermittel unsere Landwirtschaft künftig prodruziert, bezw. wieviel ausländische Futtermittel künftig zu tragbaren Zollsätzen eingeführt werden können. Die Tendenz der Zollsätze neigt mehr nach oben als nach unten und so besteht keine Aussicht, daß ein Ueberangebot an Schlachtschweinen zu erheblich niedrigeren Preisen in kürzerer Zeit auf den Markt kommt, zumal, da unserer Eigenproduktion an Futtermitteln Grenzen gesteckt sind. Einstweilen müssen wir immer damit rechnen, daß das Friedensverhältnis noch nicht erreicht ist, es fehlen uns noch ca. 6 Millionen Schweine. Erst bei einem Schweinebestand von 22 Millionen und einem entsprechenden Angebot an Schlachttieren dürften sich bei gleichbleibenden Verhältnissen Ueberangebote und weichende Preise einstellen, doch bis dahin ist noch eine gute Strecke Weges zurückzulegen.

O. Helms, Bln.-Gr.-Lichterfelde.

Anfragen an den Leserkreis.

Die Schriftleitung ersucht freundlichst um gefällige Beantwortung nachstehender Anfragen durch solche Leser, welche in der Lage sind, die gewünschte Antwort erteilen zu können. Jede zutreffende und zum Druck gelangende Antwort werden wir angemessen honorieren.

Durch welche Maßnahmen läßt sich der Unterschied zwischen Sommermilch- und Wintermilchanlieferung verringern? Bekanntlich wird den Molkereien im Sommer eine weit größere Milchmenge angeliefert als im Winter. Das Verhältnis von Sommermilch- zu Wintermilchanlieferung ist in manchen (Weide-) Gegenden nicht selten wie 1 : 5, 1 : 6 und darüber. Auch in unserer Molkerei ist der Unterschied sehr groß. Wir glauben nun diesen Unterschied allmählich dadurch verkleinern zu können, wenn wir im Sommer unseren Genossen etwas weniger Milchgeld auszahlen als ihnen zusteht, um dieses zu wenig ausgezahlte Milchgeld dann im Winter mehr auszuzahlen. Sind mit dieser Methode in anderen Molkereien bereits Erfahrungen gesammelt? Ist es überhaupt zweckmäßig, einen solchen Weg einzuschlagen? Wie würde man zweckmäßig die Sache handhaben, 1. wenn man nach Litern auszahlt und 2. wenn man nach Fettgehalt auszahlt? Läßt sich vielleicht auf eine andere Art und Weise das ungünstige Lieferverhältnis beeinflussen? Molk. L.

Herstellung von Speiseeis im Kleinen. Wir bitten um Angabe, wie man Speiseeis im Kleinen ohne besondere maschinelle Einrichtung herstellen kann. Eismaschine ist vorhanden. Falls darüber eigene Erfahrungen von Molkereifachleuten vorliegen, bitten wir um deren Bekanntgabe. Molkerei W.

Bücherschau.

Der Futtersilo, erbaut aus Holzlamellen. Nach praktischen Erfahrungen zusammengestellt von Oberbauinspektor Eugen Nestlen, Vorstand der Bauberatung der badischen Landwirtschaftskammer in Karlsruhe — Buch- und Kunstverlag Carl Hirsch A. G. Konstanz — mit 13 Abbildungen. Preis 2 R.-M.

Das diesjährige anhaltende Regenwetter — gerade in der Zeit der Hauptheuernte — wird manchem Landwirt wiederum die Frage aufdrängen, ob er sich nicht zur Erbauung eines Grünfuttersilos entschließen soll, um sich vor den immer wieder eintretenden Verlusten bei der Futterbergung endlich schützen zu können. Leider wird der Entschluß immer wieder hinausgeschoben, weil es den meisten Landwirten an der nötigen Auf-

*) Jetziges Reichsgebiet.
**) Ohne Saargebiet.

klärung über alle diejenigen Punkte fehlt, die beim Bau eines Grünfuttersilos zu bedenken sind.

In der vorliegenden Broschüre werden in leicht verständlicher, mustergültiger Weise alle diese Fragen erörtert, insbesondere der Zweck der Silos, die am besten zur Silage geeigneten Futterpflanzen, das Verfahren der Einbringung, die Aufstellung und die für die verschiedenen Wirtschaften und Viehgattungen erforderliche Silogröße, die Baukosten, Verzinsung, Vorteile usw. Dabei nimmt das Büchlein besonders auf die klein- und mittelbäuerlichen Betriebe Rücksicht und gibt eine so genaue Anleitung für die richtige Ausführung der Silage, daß bei genauer Befolgung Fehler und größere Nährstoffverluste nicht zu befürchten sind.

Der Verfasser setzt sich besonders für den Bau eines Holzlamellensilos nach amerikanischem Muster ein, der nach seinen Angaben 20 bis 30 Prozent billiger sein soll, als die massive Silobauweise. Der Beschreibung nach handelt es sich in der Tat um einen sehr soliden und haltbaren Silo. Sicherlich hat die Holzbauweise auf massiven Unterbau manches für sich und die Tatsache, daß die Bauberatung der Badischen Landwirtschaftskammer sie empfiehlt, zeigt, daß man in Süddeutschland gute Erfahrungen damit gemacht hat. Aber ganz gleichgiltig, ob man sich für die Holz- oder für die Massiv-Bauweise entschließen will, die Hauptsache ist, daß überhaupt Silos gebaut werden, die den Landwirt vom Erntewetter und vom Kraftfutterzukauf unabhängiger machen und ihn vor Schaden an seiner Futterernte bewahren, ganz abgesehen von dem höheren Milch- und Fettertrag, der von allen Silobesitzern anerkannt und gelobt wird.

Ich habe selten auf dem Raum von wenigen Druckseiten so viel Wissenswertes in so treffender und für Jedermann verständlicher Weise über die Grünfutterkonservierung in Futtersilos gelesen, als in dieser Broschüre, deren Studium jedem fortschrittlich denkenden Landwirt nur wärmstens ans Herz gelegt werden kann. Dr. Lauterwald.

*) Alle hier besprochenen Bücher können von unserer Buchhandlung bezogen werden.

Briefkasten

R. und M. in H. Sie haben bisher immer guten Harzkäse hergestellt, seitdem Ihnen aber andere Keller zur Verfügung stehen, schimmeln Ihre Käse sehr stark (grüner Schimmel). Sie geben an, daß der Keller sehr feucht ist, daß Sie ihn vor Benutzung mit Kalk desinfiziert und nachher mit Oelfarbe gestrichen haben. Nach Trocknen des Oelfarbeanstriches haben Sie die Wände wieder tüchtig abgewaschen und trocknen lassen. Und trotz all dieser Bemühungen, so schreiben Sie, setzte der Käse den starken Grünschimmel an. — Daß nun trotz Ihrer Bemühungen der Schimmel nicht verschwunden ist, liegt, wir wollen das gleich vorweg betonen, lediglich daran, weil die Desinfektion des Kellers nicht gründlich genug durchgeführt worden ist. Sie haben den Keller wahrscheinlich doch nur mit Kalk getüncht. Vielleicht ist der Kalk auch nicht einmal frisch gelöschter gewesen, kein Wunder also, daß der grüne Schimmel nicht abgetötet worden ist. Was haben Sie übrigens mit den Türen, Fenstern, Stellagen, Geräten u. dergl. gemacht? Auch diese mußten natürlich ebenfalls sorgfältig desinfiziert werden. Die Desinfektion selbst kann nun mit verschiedenen Mitteln durchgeführt werden. Gut bewährt hat sich das Ausschwefeln der Räume. Weiter nennen wir die Desinfektion mit Autan (Autan kann von der Firma Bayer-Leverkusen bezogen werden). Sehr gute Erfolge sind neuerdings auch mit „Kohrsoform" und „Merbicid" erzielt (siehe Molkereizeitung Nr. 12/1926). Auch „Glavelin" u. „Eletose" haben sich gut bewährt. In einem Artikel hat sich Dr. Pfizenmaier, Oranienburg, in Nr. 53 der Molkereizeitung recht ausführlich über die Schimmelbekämpfung in Käsekellern geäußert, den wir Ihnen recht dringend zum Studium empfehlen. Falls Ihnen diese Nummer nicht mehr zur Verfügung steht, stellen wir Ihnen dieselbe gern noch einmal zu. Alle Holzteile sind mit kochendem Sodawasser zu behandeln und an der Sonne gründlich zu trocknen. Nur wenn eine Desinfektion sorgfältig gemacht wird, ist ein Erfolg zu erwarten.

Molkerei P. Die Herstellungsweise von Frühstückskäse ähnelt sehr der von Camembert- und Romadurkäse. Man versteht unter Frühstückskäse in der Regel kleine Portionskäschen von zartem Teig in runder oder eckiger Form aus Vollmilch bereitet bezw. mit einem Fettgehalt von mindestens 40 Prozent Fett in der Trockenmasse. — Wünscht man Frühstückskäse mehr dem Camembert ähnlich, so ist auch die Bereitungsweise wie bei Camembert, nur darf Frühstückskäse keinen Schimmel haben. Sehr häufig stellt man ihn aber so her, daß man frische Romadurkäse einfach durchschneidet. Man sollte allerdings in diesem Falle darauf achten, daß die Romadurkäse besonders zart sind. Ein dem Limburger ähnlicher Romadurkäse ist als Frühstückskäse nicht zu verwenden. Man muß von vornherein beim Käsen darauf hinarbeiten, daß der Käse besonders zart wird. Ueber die Herstellungsweise soll hier nichts erwähnt sein; denn die Herstellung von Romadur- und Camembertkäse darf wohl als bekannt vorausgesetzt werden. Sollte das nicht der Fall sein, so empfehlen wir das Buch von Betz „Französische Weichkäse, ihre Herstellung und Behandlung", das Sie von unserer Buchhandlung für 2 Mk. beziehen können. — Was Absatz und Haltbarkeit anbetrifft, so richtet sich beides ganz nach der Qualität der Ware. Diese aber ist wiederum abhängig von der Beschaffenheit der Milch. Zu berücksichtigen ist ferner die Lage der Käserei. Falls Sie Qualiätsware herstellen, werden Sie auch bald einen guten Kundenkreis gewinnen. Die Haltbarkeit ist ganz allgemein bei feineren Weichkäsen nicht sehr groß. Sie haben aber keine Verluste zu befürchten, wenn Sie gute Ware herstellen und sich einen guten Kundenkreis sichern. Zylindrische Formen aus Weißblech für Frühstückskäse bekommen Sie in jedem größeren Molkereibedarfsartikelgeschäft. Ph. Schach, Freimersheim hat eine Käseformmaschine für Camembert- und Frühstückskäse konstruieret, mit welcher sehr gute Erfahrungen gemacht sein sollen.

W. in T. Blechschornsteine findet man in Molkereibetrieben sehr selten, man baut sie auch nur aus besonderen Gründen, z. B. bei schlechtem Untergrund, da sie ja erheblich leichter als gemauerte Schornsteine sind, ferner dort, wo es sich nur um vorübergehende Betriebe handelt. Ein gemauerter Schornstein ist in erster Linie wegen seiner längeren Haltbarkeit einem Blechschornstein vorzuziehen. Ein gemauerter Schornstein von gleicher Höhe und gleichem Durchmesser wie ein Blechschornstein hat immer einen etwas besseren Zug als letzterer, da sich die Rauchgase in einem gemauerten Schornstein nicht so schnell abkühlen. Wir raten trotz des höheren Preises entschieden zu einem gemauerten Schornstein. Den Preis für einen gemauerten Schornstein erfahren Sie am besten, wenn Sie sich an einen Maurermeister wenden.

H. in B. 1. Die vorgesehenen Räume sind groß genug für die angegebene Quargmenge. Die Form selbst spielt keine Rolle. Einen großen Einfluß übt jedoch die ganze Lage der Räume auf die Käse aus. Wenn es sich möglich machen läßt, sollte man die Käsereiräume möglichst nach Norden oder Osten verlegen, nie aber nach dem Süden. — 2. Es ist uns ganz unmöglich, Ihnen auf Grund Ihrer wenigen Angaben eine Rentabilitätsberechnung aufzustellen. Wir sind gern dazu bereit, wenn Sie uns Ihre Betriebsverhältnisse genau mitteilen. — 3. Ihrem Schreiben nach kann Ihr Kühlraum nur ganz unzureichend gelüftet werden. Gute Lüftung ist aber die erste Grundbedingung, um Lebensmittel längere Zeit zu lagern. Es ist verwunderlich, daß die die Kühlanlage liefernde Firma nicht für Ventilierung im Kühlraum gesorgt hat, zumal doch die Aufstellung eines Ventilators mit nur geringen Unkosten verbunden ist.

Molkerei-Lehranstalt Güstrow.

Regelmäßige 4 monatliche Lehrgänge.

Der nächste Kursus für Betriebsleiter beginnt am 15. August 1926. Anfragen und Anmeldungen an **Dr. Hesse.**

Stellen-Angebote.

Wir suchen zum 15. Juli einen jüngeren, strebsamen

Gehilfen.

Zeugnisse und Lohnforderungen bitten wir einzusenden. (10773
Molkerei-Genossenschaft Harsefeld (Hannover).

Suche zum 10. oder 15. Juli ein. tüchtigen (10802

Gehilfen

der firm in Camembert, Romadur, Limburger und Quadratkäse ist. Gehalt anfangs 55.— Mk., später nach Leistung. Offerten erbittet
Molkerei Mohrin, N./M.

Zum beliebigen Antritt suche ich jungen (10850

Gehilfen

welcher Lust hat, sich in Käserei ausbilden zu lassen. Offerten erb.
Molkerei E. Wiedwald,
Swinemünde, Gartenstraße.

Wir suchen zum 8. Juli einen jungen, tücht., zuverlässigen, saub.

Gehilfen

für Betrieb, nachm. Kontorarbeiten (Abrechnung). Anfangsgehalt Mk. 60.—, freie Kassen. Offerten mit Zeugnisabschriften erbittet (10880
Molkerei Altenstadt.
Hoppe.

Gesucht ein tüchtiger

Käsemeister

oder Gehilfe. Ders. muß imstande sein, einen guten Thüringer Stangenkäse aus rein. Quarg zu fabrizieren und für eine gute Ware garantieren können. Gehalt monatlich 80—100 ℳ bei freier Station und Kassen. Bewerb. sind unter **10 950** durch diese Zeitung erbeten.

Suche sofort einen tücht., jungen

Gehilfen

für alle vorkommenden Arbeiten, ders. muß auch eine Milchtour mit übernehmen. Gehalt 50.— Mark bei freier Station und Kassen. Bewerbungen mit Zeugnisabschriften an (10761
Otto Riecke,
Dampfmolkerei Königsaue,
Krs. Quedlinburg.

Zu gelegentlichem Eintritt suchen wir einen jungen kräftigen

Gehilfen,

Gehalt 60 Mk., freie Station und Kassen. Gleichzeitig kann ein jg. Mann als **Lehrling** eintreten.
Molkerei Vettweiß b. Düren, Rhld.

Zum beliebigen Antritt suche jg.

Gehilfen

für alle vorkommenden Arbeiten, auch Schweinefuttern. Gehalt 55 Mark. Angeb. an (10 931
Molkerei Hemmelte, Oldbg.

Tüchtiger Harzkäsemeister,
nur erste Kraft, m. Lübb. Autom. vertraut, welcher nur prima Ware erzeugt, gegen gutes Gehalt und ev. Tantieme, für sofort gesucht. Einreisegenehmigung vorhanden.
E. Kalinowski, Käsefabrik,
Bydgoszcz (Polen),
Nakielska 21—22. (10910

Suche z. 15. Juli cr. einen nicht zu jungen, tücht. u. gewissenhaften

Gehilfen.

Selbiger findet Gelegenheit, sich in der Herstellung von Käse aus hocherhitzter Milch auszubilden. Gehalt nach Leistung. (10912
H. Tödt, Milchzentrale, Lensahn,
Ostholstein.

Suche zum 15. Juli einen fleißig., an Sauberkeit gewöhnten

Gehilfen

als alleinigen. Derselbe muß mit sämtl. Maschinen, einschl. Kohlensäurekühlmasch. vertraut sein, eine tadellose Butter herstellen können und in Milchversandbetrieben gearbeitet haben. Offerten mit Gehaltsansprüchen erbittet (10872
Willy Belke, Tramm,
Post und Bahn: Roseburg, Lbg.

Wegen Erweiterung uns. Betriebes suchen wir zum baldigen Antritt evtl. 8. bis 10. Juli **zwei tüchtige, bestempfohlene** (10 958

Gehilfen

Anf.-Gehalt bei fr. Stat. u. Kassen 65 Mk. Molkerei modern Großbetrieb. Angebote mit Zeugniss. erbittet
Molk.-Gen. Lamstedt, e. G. m. u. H., Bez. Hamburg.

Suche zum 15. Juli einen jung., sauberen, soliden (118

Gehilfen

als zweiten für alle vorkommend. Molk.-Arbeiten. Hilfeleistung bei Milchannahme und Ausgabe muß mit übernommen werden. Angeb mit Geh.-Forderung erb.
R. Wolf, Inspektor, **Udestedt**
bei Vieselbach, Thür.

Junger (115

Molkereigehilfe

zum Ausschlagen von Butter sofort gesucht.
Wilh. Weber, Buttergroßhdlg.
Cassel.

Aelterer, erfahrener ehrlicher

Gehilfe

wird zu sofort gesucht. Kenntnisse in Tilsiter Käserei erforderlich. Zeugnisse oder Empfehlungen von Chefs u. Gehaltsforderungen bitte an (12
Dampfmolkerei Saddeck, Ostpr.

Suche zum 15. 7. jüng., tüchtigen, an flottes Arbeiten gewöhnten

Gehilfen

speziell für Käserei. Gehaltsanspr. und Zeugnisabschriften zu richt. an
Molkerei A. Bruhin,
Liebenwalde bei Berlin.

Wir suchen zum 15. Juli, evtl. einige Tage früher einen soliden, fleißigen, ehrlichen und an Ordnung u. Sauberkeit gewöhnt. evgl.

Gehilfen

nicht unter 22 Jahre, für Kessel, Maschinen, Butterei und alle vorkommenden Arbeiten. Derselbe m. fixer Rechner sein und gute Handschrift haben und an selbständiges Arbeiten gewöhnt sein. Auch muß ders. mit d. Bedienung d. Kohlensäure-Kühlmasch., Pasteurisierapp., usw. vollständig vertraut, ebenso firm im Abrechnungswesen sein. Stellung ist leicht und angenehm. Gehalt 60 Mk. u. alles frei. Beschr. Betrieb. Es wollen sich nur jg. Leute melden, denen an Dauerst. gelegen ist. Angebote mit Zeugnisabschriften und Empfehlungen erbeten an (10817
Molkereigenossenschaft Calbe
a. Milde (Altmark).
H. Washausen, Molkerei-Inspekt.

---

1. Gehilfe gesucht.

Wir suchen für unseren Molkerei- u. Käsereibetrieb eine vertrauenswerte erste Kraft, die in der Weichkäserei firm ist, Frühstückskäse, Romadur, Allgäuer und eine tadellose Butter herstellen, ferner Eismasch. (Bergedorf) bedienen kann. Die Stelle kann sofort angetreten werden. Gefl. Angebote unter Nr. **30** an diese Zeitung.

Wir suchen zum 15. Juli einen tüchtigen, zuverlässigen

Gehilfen.

Selbiger muß in der Camembertkäserei bewandert und an selbst. Arbeiten gewöhnt sein. Angebote mit Gehaltsforderungen und Zeugnisabschriften erbeten. (18
Molkerei Süpplingen, E. G.,
Station Frellstedt.

Suche zum baldigen Antritt ein. tüchtigen, zuverlässigen (100

Molkerei- und Käsereigehilfen.

Derselbe muß firm sein in der Herstellung von Harzkäse, wie auch gutem Weichkäse, Limburger, Romadur und Camembert. Anf.-Geh. 50 ℳ bei freier Station und Kass.
Dampfmolkerei Pr. Börnecke
Bezirk Magdeburg.

Suche zum 15. Juli einen tücht., nicht zu jungen (102

ersten Gehilfen,

welcher in Frischmilch- und Sahnebehandlung, Ammon.-Eismaschine firm ist, an peinlichste Sauberkeit u. selbständ. Arbeiten gewöhnt u. Führerschein bes. Lückenlose Zeugnisabschriften sowie Gehaltsanspr. erbeten an
Max Schweiger, Molkerei Kempe,
Heidenau-Dresden.

Suche sof. ein. tüchtigen Gehilfen für alle vorkomm. Arbeit. Es ist Gelgenh. gebot., sich in d. Käs. auszubilden. Bewrb. m. Zeugn.-Abschrift. u. Geh.-Ford. unter **Brandenburg 60** durch diese Zeitung.

Marktberichte.

(Nachdruck verboten.)

Hamburg, 30. Juni. **Amtliche Butter-Notierungen der Landwirtschaftskammer für die Provinz Schleswig-Holstein. Butter-Auktionen der Meierei-Verbände für Schleswig-Holstein, G. m. b. H. Unkosten 1/2 Proz. für ständige Einsender; 2 Proz. für nichtständige Einsender. Die Auktionen finden statt im Namen und für Rechnung der Meiereien als Auftraggeber. 5 Proz. Kavelingsgeld, von Käufern zu entrichten. Es wurden verkauft:**

7	Drittel	1. Kl.	zu	164,50*	Mk.	3	Drittel	1. Kl.	zu	158,70	Mk.
37	„	1. „	„	164,40*	„	6	„	1. „	„	158,60	„
16	„	1. „	„	164,30*	„	21	„	1. „	„	158,50	„
11	„	1. „	„	164,20*	„	4	„	1. „	„	158,40	„
23	„	1. „	„	164,10*	„	29	„	1. „	„	158,30	„
165	„	1. „	„	164,—*	„	18	„	1. „	„	158,20	„
11	„	1. „	„	163,80*	„	1	„	1. „	„	158,10	„
3	„	1. „	„	163,70*	„	51	„	1. „	„	158,—	„
61	„	1. „	„	163,60*	„	3	„	1. „	„	157,80	„
50	„	1. „	„	163,50*	„	11	„	1. „	„	157,50	„
34	„	1. „	„	163,—*	„	2	„	1. „	„	157,10	„
1	„	1. „	„	162,90*	„	10	„	1. „	„	157,—	„
20	„	1. „	„	162,50*	„	2	„	1. „	„	156,60	„
12	„	1. „	„	162,—*	„	7	„	1. „	„	156,50	„
22	„	1. „	„	159,60	„	17	„	1. „	„	156,—	„
28	„	1. „	„	159,50	„	16	„	1. „	„	155,—	„
18	„	1. „	„	159,40	„	5	„	1. „	„	154,—	„
13	„	1. „	„	159,30	„	1	„	1. „	„	153,10	„
5	„	1. „	„	159,10	„	1	„	1. „	„	153,—	„
10	„	1. „	„	159,—	„	4	„	1. „	„	152,—	„
7	„	1. „	„	158,90	„	1	„	1. „	„	151,50	„
1	„	1. „	„	158,80	„						

1. Klasse 768 Drittel zu . . . . 161,37 Mk. im Durchschnitt
2. Klasse 50 Drittel zu . . . . 148,82 Mk. im Durchschnitt

Die obigen Preise verstehen sich ausschließlich Verpackung ab Meiereistation.

*) Markenbutter.

Köln, 29. Juni. Amtlicher Bericht der Kölner Waren-Börse. Erzeugerpreis ab Molkerei-Station ohne Verpackung. Butter, 1. Qualität 1,675, 2. Qualität 1,55—1,60 M je Pfund. Tendenz: ruhig.

Höchstnotierungen für Monat Juni 1926:

Berlin: 150.—, 150.—, 150.—, 153.—, 155.—, 155.—, 163.—, 163.—, 163.—, 163.—, 163.—, 163.— ,163.— M, **Monatsdurchschnitt 158.—** M gegen 160.33 M je Zentner im Monat Mai.

Hamburg. 146.—, 153.—, 159.—, 159.— M; **Monatsdurchschnitt 154.25** M gegen 155.— M je Zentner im Monat Mai.

Hamburger Auktion. 150.63, 155.81, 161.06, 161.20, 161.37 M; **Monatsdurchschnitt 158.01** M gegen 160.87 M je Zentner im Monat Mai.

Köln. 160.—, 160.—, 160.—, 162.50, 170.—, 170.—, 167.50, 167.50, 167.50 Mark; **Monatsdurchschnitt 165.—** M gegen 167.19 M je Zentner im Monat Mai.

Privat-Berichte.

Berlin, 30. Juni. Bericht der Firma Gustav Schultze & Sohn. Auch in dieser Woche ist das Geschäft als nicht befriedigend zu bezeichnen und liegt ebenfalls das gesamte Ausland unverändert ruhig; die Zufuhren des Inlandes reichen völlig aus, um die Nachfrage zu befriedigen. — Die Berliner Notierung blieb am Dienstag unverändert, jedoch bleibt abzuwarten, ob nach Ueberwindung des Ultimos die Kauflust besser wird. — Schmalz. Die amerikanischen Forderungen sind weiter herabgesetzt worden, ohne jedoch einen wesentlichen Einfluß auf den Schmalzabsatz auszuüben.

Hamburg, 30. Juni. Bericht der Firma L. J. Löwenthal. Die Geschäftslage hat sich in der Berichtswoche wenig verändert. Alle Momente, welche für eine Befestigung der Preise sprechen, werden ausgeglichen durch andere Tatsachen, welche solcher Entwicklung entgegenstehen. Für eine Befestigung des Marktes spricht die Tatsache, daß die Produktion auf zahlreichen Molkereien erheblich zurückgegangen ist, dagegen ist in Rechnung zu stellen, daß von manchen Molkereien erhöhte Zufuhren eintreffen, nämlich dorther, wo das Einschlagen der Butter für die Milchlieferanten beendet ist. Für eine Befestigung spricht, daß nunmehr der Bäderbedarf, unterstützt durch besseres Wetter, stärker einsetzen wird. Aber auch dieser Faktor wird ausgeglichen durch den ebenso großen Rückgang des Konsums in den Großstädten. Auch im Auslande liegen offenbar die Verhältnisse nicht mehr günstig. Kopenhagen bemühte sich, einer besseren Tendenz zum Durchbruch zu verhelfen; aber diese Versuche fanden nur wenig Gegenliebe, denn auch von dort kamen sehr bald wieder flaue Berichte. Vielleicht werden wir sogar morgen durch einen Rückgang der Kopenhagener Notierung überrascht werden. Holland welches sich von jeher bemühte, den Anschluß an die deutschen Marktverhältnisse nicht zu verlieren, hat seine Preise so weit herabgesetzt, daß es den deutschen Absatz nicht verliert. Zusammenfassend haben wir über einen recht schleppenden Geschäftsgang bei ziemlich unveränderten Preisen zu berichten. Auch die

heutige Hamburger Auktion dürfte keine nennenswerte Veränderungen aufweisen. Auf dem Markt der sibirischen Butter haben größere Umsätze stattgefunden, da der größte Teil der sibirischen Zufuhren in reiner Winterware begeben ist. Größere Mengen von reiner Sommerware dürften erst in 8—14 Tagen zu erwarten sein. — Amerikanisches Schmalz. In der Berichtswoche verkehrte der Schmalzmarkt in ruhiger Haltung bei etwas ermäßigten Preisen. Es wird heute im Großhandel ca. 42 bis 43 Dollar verzollt notiert; ab Stadtlager an die Kundschaft ca. 85—87 ℳ je 50 Kg. — Dänisches Schmalz. Auf diesem Marktgebiet wurden die Preise ebenfalls etwas ermäßigt. Es wird heute notiert für Blasenschmalz ca. 88 ℳ je 50 Kg., für Kistenschmalz ca. 86 ℳ je 50 Kg.

Hildesheim, 1. Juli. Bericht von Mann & Friedeborn. Ohne besondere Anregung verlief der Handel befriedigend. Die Nachfrage war gut und räumte die Eingänge schlank. Das Ausland bietet zu nachgiebigen Preisen an, aber immer noch zu teuer, um besonderes Interesse erwecken zu können, weil unter Einstellung der Spekulation heute noch genügend Inlandprodukt für den Bedarf vorhanden ist. Tendenz: ruhig.

Dresden, 29. Juni. Bericht der Firma Georg Münch. Das Geschäft liegt unverändert ruhig; andererseits hat es den Anschein, als wenn sich der Auslandsmarkt nunmehr etwas versteifte, so daß ein weiterer Rückgang kaum zu erwarten ist. — Die Inlandsbutter wird, soweit es sich um allerfeinste Qualität handelt, plaziert. Fehlerhafte Sachen finden nur zu unregelmäßigen Preisen Abnehmer. — Hoffentlich bringt der neue Monat eine Belebung. — Schmalz. Da Amerika unveränderte Preise meldete, ist das Geschäft weiter schleppend und es wird nur das Allerdringendste gekauft. — Margarine. Von Margarine ist nichts neues zu melden; der Absatz ist ruhig.

Leipzig, 29. Juni. Bericht der Firma Gotthelf Michaelis & Co. Der bevorstehende Ultimo scheint ohne Einfluß auf das Geschäft zu sein. Die etwas kleineren Eingänge deutscher Butter lassen sich, soweit es sich um wirklich allerfeinste Ware handelt, glatt unterbringen. Fehlerhafte Butter, die leider zu reichlich auf den Markt kommt, findet dagegen keine Käufer und muß vielfach zu Lager genommen werden. — Eine Preiserhöhung sowohl nach oben wie nach unten dürfte kaum zu erwarten sein, da auch vom Auslande zu unveränderten Preisen offeciert wird. Im Interesse der deutschen Landwirte wäre ein Rückgang der Abrechnungspreise für inländische Butter nicht wünschenswert und dürfte sich in Anbetracht des normal verlaufenden Geschäftes auch nicht notwendig machen.

London, 26. Juni. Der hiesige Buttermarkt verkehrte wieder in schwacher und lustloser Stimmung, so daß eine weitere Abschwächung der Preise um etwa 2—4 Sh. zu verzeichnen ist. Dabei waren aber die dieswöchentlichen Zufuhren von dänischer, französischer und irischer Butter nicht einmal so groß wie in den jüngsten Wochen, während die auf England schwimmenden Mengen von kolonialer und argentinischer Butter jetzt immer geringer werden und momentan nur noch 234 000 Kisten gegen 275 000 Kisten im vorigen Jahr betragen. Holländische Butter wurde allerdings ziemlich reichlich offeriert, und infolge der matten Nachfrage mußten die Verkäufer solcher reduzierte Preise annehmen. Ungesalzene Rahmbutter wurde schon zu 158—164 Sh. abgegeben. Französische Butter behauptete sich, doch irische ging auf 164—168 Sh. zurück. Aus den baltischen Staaten und Sibirien kommen jetzt wachsende Mengen heran, vor allem aber Butter letzteren Ursprungs, deren beste Qualitäten 156—158 Schilling erzielen. Für koloniales Produkt ergeht gegenwärtig sehr bescheidener Begehr, und australische feinster Qualität mußte auf 168—172 Schilling reduziert werden, während neuseeländische zu 172—174 Sh. abgegeben wurde. Auch in argentinischem Produkt herrschte matte Kauflust, so daß die Notierungen auf 156—160 Sh. zurückgingen. Die Verbrauchsnachfrage auf dem Liverpooler Markt war diesmal matt und die Tendenz begünstigte die Käufer. In Manchester macht sich die verminderte Kaufkraft der industriellen Klassen infolge der Depression, die der Kohlenstreik veranlaßt, in schleppender Nachfrage fühlbar, doch waren die Läger unverkaufter Ware nicht bedeutend, da die Zufuhren eine Abnahme erfuhren.

Käse.

Köln, 29. Juni. Amtlicher Bericht der Kölner Waren-Börse. Frachtlage Köln verzollt. Tilsiterkäse, vollfett 2,20—2,30 ℳ, Holländer Gouda, 45 proz. 1,90—3,20 ℳ, Holländer Edamer, 40 proz. 1,70—1,80 ℳ, Emmentalerkäse 2,90—3,10 ℳ, Limburger Allgäuer 1,15—1,20 ℳ je Kg.

Hamburg, 30. Juni. Bericht der Firma Albert Kaule. In Holländerkäse hat sich in der Berichtswoche durch die günstigen Preisverhältnisse ein ziemlich lebhaftes Geschäft entwickelt, das auch weiter anhalten dürfte, wenn die holländischen Notierungen nicht wieder die durch die Absatzmöglichkeiten gezogenen Grenzen überschreiten. — Im Handel mit dänischer Ware wird von beiden Seiten Zurückhaltung geübt. Man weiß noch nicht, wohin sich der Wind drehen wird. Vorläufig sind hier am Platz anscheinend noch genügend Vorräte für den an sich schwachen Konsum in dänischem Käse vorhanden, aber die Läger in Dänemark sollen nicht groß sein, und bis jetzt zeigen die dänischen Verlader noch kein Bedürfnis, den Absatz durch Nachgiebigkeit in den Preisen zu steigern. — In Tilsiter Vollfettkäse wird das Angebot in fehlerhaften, abfallenden Partien immer reichlicher; sie muß daher zu stark verlustbringenden Preisen abgestoßen werden, wodurch sich auch der Absatz in fehlerfreier, prima Ware zu den für diese bedingten Preisen schwierig gestaltet. — Es werden hier notiert vom Großhandel für Lieferung an den Kleinhandel für 100 Pfund in Mark: Tilsiter Vollfettkäse, prima Winterware, rollenweise 110—120, do., sekunda Ware 90—105, Tilsiter Halbfettkäse 64—66, dänische Goudakäse, 20 proz. 54—56, do., 30 proz. 73—76, do., 45 proz. 105—110, holländische Goudakäse, 40 proz., je nach Alter und Qualität 90—95, do., 45 proz. billigere Konsumware 105—115, do, 45 proz., prima neue Grasware, je nach Schwere und Qualität 120 bis 125, do., 45 proz., vorjährige August/Septemberware, prima 155—165, holländische Edamerkäse, 20 proz. 68—70, do., 30 proz. 80—83, do., 40 proz. friesische, je nach Qualität 88—92, do., 40 proz., nordholländische 92—95, Schweizerkäse, prima Ware, je nach Herkunft und Qualität 140—180.

Bodegraven (Holland), 29. Juni. Bericht der Firma Comm Venn. Kaashandel v. h. H. Goebel & Co. Vollfette Ware: Die ruhige Marktlage im Käsehandel hat sich bis heute noch nicht geändert. Ende vergangener Woche wurde zu etwas höheren Preisen gekauft, heute war die Stimmung wieder flau. Es erzielte erste Qualität 50—54 Gulden, schwere Laibe 56 Gulden; zweite Qualität 42—48 Gulden; Anfuhr 552 Partien; Tendenz: flau. — Molkerei-Ware: Bis zum Schlusse der vergangenen Woche hatten wir einen sehr lebhaften Markt zu verzeichnen und wurde viel für deutsche Rechnung gekauft. Die Preise sind demzufolge wieder gestiegen. Goudakäse, 20 proz. 25—26 Gulden, do., 30 proz. 32 Gulden, do., 40 proz. 37—38 Gulden, Brotformkäse, 40 proz. 38 Gulden, Edamerkäse, 20 proz. 25—26 Gulden, do., 30 proz. 32 Gulden, do., 40 proz. 37—38 Gulden. 30 proz Goudakäse sind momentan nicht zu bekommen, während in 30 proz. Edamer nur sehr kleine Quantitäten vorrätig sind. Stimmung: Trotz der Erhöhung der Preise kann die Marktlage nur als ruhig bezeichnet werden. — Nordholländischer Edamer: In dieser Berichtswoche machte sich wieder eine Belebung der Nachfrage geltend, was eine Steigung von 2—3 Gulden zur Folge hatte. Heutige Notierung 40—42 Gulden. Tendenz: ruhig.

London, 26. Juni. Das Interesse für kolonialen Käse hat sich abgeschwächt und die Preise gingen daher um 2—3 Sh. zurück. Aus Kanada lagen Meldungen über nachgiebige Haltung der Produzenten vor, was die hiesigen Abgeber veranlaßte, für feinste farbige Sorten 91—92 Sh. anzunehmen, während beste weiße nur 1 Sh. mehr galten. Von neuseeländischem Käse wurden in dieser Woche etwa 27 000 Kisten gelandet und weitere 132 000 Kisten befinden sich auf dem Wasser nach England. Die geringe Nachfrage bestimmte die Verkäufer, feinste farbige Sorten zu 92 bis 93 Sh. zu offerieren. Australischer Käse ist fast völlig geräumt, trotzdem aber neigen die Preise nach unten. Neuer englischer Käse wird jetzt auf die Märkte gebracht, und für feinste Farmersorten fordert man 96 bis 100 Sh., während Fabrikkäse zu 84—90 Sh. erhältlich ist. Der Begehr ist dürftig. Von holländischem Käse gingen diesmal 13 623 Kolli und etwa 1600 Stück losen Käses ein. Bei ärmlicher Nachfrage neigten die Preise nach unten. 40 proz. Edamer ging zu 64—74 Sh. ab und 45 proz. Gouda zu 72—88 Sh In anderen kontinentalen Sorten fanden sehr bescheidene Geschäfte statt.

Eier.

Köln, 29. Juni. Amtlicher Bericht der Kölner Waren-Börse. Die Preise verstehen sich je Stück in Pfennige. Inlandseier: über 60 Gramm 10,0—11,0, über 55 Gramm 9—9,5; Auslandseier: über 60 Gramm 10,5—12, über 55 Gramm 9—10, unter 55 Gramm 8,5.

Vieh.

Berlin, 30. Juni. Berliner Schlachtviehmarkt. Auftrieb: 1370 Rinder, darunter 356 Bullen, 216 Ochsen, 798 Kühe und Färsen, 2750 Kälber, 8702 Schweine, 281 Auslandsschweine. Verlauf: Bei allen ruhig. Preise: Ochsen: 1. 58—61, 2. 51—54, 3. 45—48, 4. 38—42; Bullen: 1. 53—55, 2. 49 bis 51, 3. 44—47; Kühe und Färsen: 1. 52—58, 2 40—48, 3. 30—37, 4. 24 bis 28, 5. 20—22; Fresser: 35—42; Kälber: 1. —, 2. 65—70, 3 58—63, 4. 52—57, 5. 45—50; Schweine: 1. —, 2 78—80, 3. 77—79, 4. 75—77, 5. 73 bis 74; Sauen: 69—71.

Berlin, 30. Juni. Amtlicher Bericht vom Berliner Magerviehmarkt. Schweine- und Ferkelmarkt: Auftrieb: 551 Schweine und 558 Ferkel. Verlauf: sehr schleppend, teilweise bleibt Ueberstand. Preise rückgängig. Es wurden gezahlt im Großhandel für: Läuferschweine: 7—8 Monate alt 80 bis 95, 5—6 Monate alt 50—75; Pölke: 3—4 Monate alt 38—50; Ferkel: 9—13 Wochen alt 32—38, 6—8 Wochen alt 25—32 ℳ je Stück.

Getreide- und Futtermittel.

Berlin, 30. Juni. Die ausländischen Cif-Forderungenn waren für neuen Weizen nicht sonderlich verändert, während Hardwinter wiederum merklich vernachlässigt war. Der Julipreis behauptete sich daher, aber die Herbstlieferung ließ wieder etwas nach. Im Roggengeschäft erhält sich die Nachfrage nach Loko und promptem Material, namentlich seitens der Mühlen. Bei der außerordentlichen Knappheit des Angebotes gingen die Notierungen einschließlich des Preises für Julitermine weiter in die Höhe. Für Herbstlieferung war die Haltung etwas schwächer; die trockene und wärmere Witterung hält offenbar die Kauflust zurück. Gerste blieb still. Das große Angebot in Wintergerste fand wenig Beachtung. Hafer ist in bester Qualität fest und höher. Roggenmehl knapp angeboten und zum Teil lebhaft gefragt,, während Weizenmehl ruhig blieb. Mais kaum verändert. — Es wurden notiert: Weizen, märkischer, Juli 297—296, September 261—260, Oktober 260—260,50, Roggen, märkischer 202—206, Juli 212,50—212, September 206—204, Oktober 206,50—205,50, Sommergerste 200—208, Wintergerste 185—198, Hafer märkischer 199—209, Juli 188 bis 187, Mais (loko Berlin) 168—170, Weizenmehl 37,50—39,50, Roggenmehl 28,50—29,25, Weizenkleie 9,80—10, Roggenkleie 11,20, Viktoriaerbsen 35 bis 46, kleine Speiseerbsen 30—34, Futtererbsen 22—27, Peluschken 23,50 bis 28,50, Ackerbohnen 23—25,50, Wicken 33—34, Lupinen, blau 15—17, Lupinen, gelb 21—23, Rapskuchen 14, Leinkuchen 18,80—19,20, Trockenschnitzel 10—10,30, Soyaschrot 19,60—20, Kartoffelflocken 21,40—22.

Hamburg, 29. Juni. Hamburger Cif-Notierungen für Export-Getreide: Weizen, Barusso 15,20 fl. je 100 Kg., 79 Kg. La Plata fac Rosafe 14,40 fl., Manitoba 1 16,35 fl., Manitoba 2 16,05 fl., Hard Winter 2, per Juli 14,25 fl., Mais Galfox 7,70 fl., gelb, La Plata faq 8,10, Gerste, Donau und südrussische, lose gesackt 9,50 fl., La Plata 9,30 fl., Roggen, nordamerikanischer 2 11,30 fl., Hafer, Kanada 1 9,95 fl., Western 2 11,10 Gulden, Leinsaat, La Plata, schwimmend, ladend und per Juli 19 fl., Verkäufer, Weizenkleie, Pollards 4 Pfund Sterling 12 Schilling.

Hannover, 29. Juni. Preisnotierung der Getreidebörse e. V. Je 1000 Kg. und, wo nicht anders bemerkt, ab hannnoverschen Stationen: Weizen ohne Angebot, Roggen 222 ℳ, Hafer 210—230 ℳ. Mais ab Bre-

Neueste Drahtnachricht.

Berlin, 1. Juli. Amtliche Preisfeststellung der Berliner Butter-Notierungs-Kommission im Verkehr zwischen Erzeuger und Großhandel. Fracht und Gebinde gehen zu Lasten des Käufers. 1. Qualität je Zentner 163 G.-M., 2. Qualität je Zentner 143 G.-M., abfallende je Zentner 123 G.-M. Tendenz: stetig.

Hamburg, 1. Juli Notierung der Hamburger Butternotierungskommission (Großhandels-Abrechnungspreis ab Meiereistation, ohne Fässer p. 1 Pfd. netto, reine Tara, ohne Decort): 1. Kl. **159 G.-M.** d. Ztr.

men unverzollt 147 M, Auslandsgerste ab Bremen unverzollt 165 M; je 50 Kg. ab hannoverschen Stationen: Heu (gut, gesund, trocken) neues 2,50 bis 2,75, desgl. altes 3,25—3,50, Weizenstroh, drahtgepreßt 1,90—2, Roggenstroh, drahtgepreßt 2—2,10, Weizenstroh, gebündelt oder bindfadengepreßt 2—2,10, desgl. Roggenstroh 2,10—2,20 M.

Bremen, 30. Juni. Weizen: Manitoba 2 14,30, Barusso, 76 Kg., schwimmend 13,60; Roggen: deutscher 11,70, amerikanischer 10, La Plata 10, Russen 10; Gerste: donau-russische 8,30, La Plata 8,25, amerikanische Malzgerste 8,30; Hafer: pommerscher Weißhafer 11,85, Kanada Western 3 9,40, amerikanischer white clipped, 38 Ibs 8,50, La Plata 8,35; Mais: La Plata, schwimmend 7,65, Donau-Galfox, schwimmend 7,50. Tendenz: ruhig.

Sofort zu kaufen gesucht 1 **Separator**, Handbetr., v. 200 Ltr. aufwärts, 1 **Milchbassin**, 200—300 Lt., 1 **Meßeimer** 20 Ltr., 3 **Milchständ.** je 50 Ltr. Inh., 150 **Frühstückskäseformen**. Ausführl. Angebote mit Preis erbittet **Wilh. Gräbenteich**, **Edersleben a. Helme**, Krs. Sangerhausen. (137

Habe zur regelmäßigen Lieferg. noch größere Mengen haltbare u. schlagfähige (119

Sahne

abzugeben. Anfragen erb.
Molkerei Windheim a. Weser.

Spezial-Sahne Versandmolk. hat noch laufend jedes Quantum

Schlag- sowie Kaffeesahne

abzugeben. Anfragen unter **Osnabrück 120** durch diese Ztg. erbeten.

Einige Zentner prima reifen

Quadrat-Käse

zu 22 ℳ d. Ztr. gibt per Nachn. ab (127
Dampfmolkerei Siepgarten
in Ueckermünde, Pommern.

Habe wöchentlich noch 4—6 Faß prima (122

Molkereibutter

und 3 Tonnen **Sauermilchquarg** abzugeben. Angeb. mit Preis erbeten bei Aufgabe von Referenzen.
Molk. Bokeloh bei Meppen.

Suche 100—200 Ztr. prima

Sauermilchquarg

Gefl. Preisangebote mit Angabe, wo Ware gegen Kasse abgenommen werden kann, unter **121** durch diese Zeitung.

Schlagsahne,

hocherhitzt und tief gekühlt, hat noch abzugeben (116
Molkerei Neuenkirchen i. O.

Frischen Lab- und Sauermilchquarg

metallfrei und trocken, kauft laufend, Kasse nach Empfang (148
Käsefabrik Oswald Reimann
Berlin-Tempelhof, Neue Str. 15.

Wir haben wöchentlich noch etliche Zentner (146

Butter

abzugeben. Angeb. mit Preis von nur zahlungsfäh. Abnehm. Probesendung unter Nachnahme.
Molkerei Schott
bei Marienhafe, Ostfriesland.

Holländ. Molkerei sucht Verbindung

mit erstklassigen Abnehmern für

Blockkäselieferung.

Briefe unter **L. J. 1039** an **Ann.-Exped. D. Y Alta, Amsterdam.**

Haben wöchentlich noch 3 bis 4 Tonnen prima (104

Molkereibutter

(Markenbutter) laufend, ges. oder ungesalz., abzugeben. Angebote m. Preis an
Molkerei-Gen. Schwichtenberg
bei Friedland i. Meckl.

Sauermilchquarg,

in jeder Beziehung einwandfrei, kaufe ich laufend jeden Posten. Probesendungen erwünscht. (87
Dampfmolkerei Storkow (Mark).
Oppermann, Bes.

Prima Tafelbutter,

wöchentlich 2—3 Zentner, direkt von Molkereien gesucht. Angebote mit Preis erbeten. (89
Molkerei Frommknecht, Pasing.

Beförderte Chiffre-Offerten:

Chiffre Nr.	Anzahl d. Briefe	Chiffre Nr.	Anzahl d. Briefe	Chiffre Nr.	Anzahl d. Briefe
9055	1	10259	1	10520	5
9081	3	10273	4	10541	3
9328	3	10289	5	10548	1
9529	3	10292	3	10560	1
9592	2	10293	4	10563	1
9785	1	103 4	6	10570	2
9913	2	10305	1	10573	3
9928	1	10321	1	10588	22
9929	1	10342	4	10593	27
9935	6	10356	2	10596	3
9958	2	10375	38	10600	3
9977	2	10376	1	10606	1
9989	2	10383	3	10612	3
10002	8	10386	1	10613	1
10054	1	10396	2	10614	2
10057	1	10400	1	10619	4
10093	1	10415	11	10637	8
10094	2	10419	3	10639	9
10097	1	10425	15	10640	4
10118	1	10426	3	10641	2
10137	1	10427	1	10647	1
10143	1	10436	1	10658	10
10196	1	10442	6	10672	1
10199	7	10443	6	10682	2
10203	1	10445	1	10702	1
10215	1	10451	4	10703	3
10221	5	10460	10	10707	9
10230	1	10463	22	10722	12
10237	4	10483	11	10723	1
10240	7	10485	11	10726	3
10243	1	10486	5	10734	2
10246	1	10489	1	10735	1
10247	4	10493	6	10748	28
10249	1	10502	1	10749	6
10253	1	10505	2	10750	5
10256	1	10519	1	10805	4

Stellen-Gesuche.

Jung verheirateter

Molk.-Verwalter

ohne Kinder, 34 J. alt, sucht, gest. auf gute Zeugnisse u. Empfehlung., Dauerstellg. Selbiger ist von Kind auf im Fach, best. vertraut in der Butterei, Käserei, Flaschenmilchherstellung, Milch- u. Sahneversd. Seit 10 Jahren in leit. Stellung, Molk.-Schule besucht und führt sämtliche Reparaturen selbst aus. Frdl. Angebote unter **Brandenburg 138** an diese Zeitung.

Wir suchen für unseren

Verwalter

der 8 Jahre unsere Molkerei geleitet hat, Dauerstellung. Offert. unter Nr. **91** an diese Zeitung.

Tücht., zuverläss. und sehr solid. **Gehilfe,** 21½ Jahre alt, mit sämtlichen Molk.-Arbeiten aufs beste vertr., der sich vor keiner Arbeit scheut und stets willig u. zuvork. ist, möchte sich zum 15. Juli verändern. Werte Angeb. mit Geh.-Angabe erb. (141
Otto Kufahl, Molkerei Luehr
Frankenberg in Sachsen.

Junger Molkereigehilfe, 19 Jahre alt, Fachmannssohn, sucht zum 15. 7. Stellung, am liebsten in Käserei, jedoch nicht Bedingung. Suchender ist vertraut mit Kessel und Maschinen (Kühlanl.). Milchuntersuchung und Butterei sowie Tilsiter und Quargkäserei. In Schweinezucht und -Mast auch nicht unerfahren. Gefl. Angebote mit Gehaltsang. an G. Beutler, Molk. Sottrum, Bezirk Bremen. (132

Wir suchen für 24jährigen

Gehilfen

welcher 1½ Jahre hier tätig ist, z. beliebigem Antritt Stellung, wo Gelegenheit vorhanden, die Herstellung von Käse nach Holländer Art oder franz. Weichkäse kennen zu lernen. Demselben ist es wenig. um den Verdienst, wie um Vervollkommnung seiner Fachkenntnisse zu tun. Wir können ihn als einen äußerst tüchtigen, zuverlässigen u. ehrlichen Menschen jedem Kollegen bestens empfehlen. Angebote erbeten an (92
Molkerei Beckum in Westf.

Tüchtiger, strebsamer

Fachmann

sucht zum 1. Aug. oder später angenehm. Wirkungskreis. Suchender ist 23 Jahre alt, Fachschule mit Erfolg besucht und mit all. Facharbeiten aufs beste vertraut. Erstklassige Zeugnisse stehen zur Verfügung. Werte Angeb. erb. u. 136 durch diese Zeitung.

Gehilfe

21 Jahre alt, der seine Tüchtigkeit durch Zeugnisse und Empfehlungen nachweist, sucht zum 15. Juli Stellung. Frdl. Angeb. erb. (140
Willy Bunker
Molkerei Syke
Hannover.

Molkereigehilfe

kathol., 24 Jahre alt, in all. Zweig. des Faches erfahren, sucht zum 15. Juli oder später Stellg. Evtl. als 1. Gehilfe oder alleiniger. Gute Zeugnisse u. Empfehlungen stehen auf Wunsch zur Verfügung. Werte Angebote erbeten unter **T. S. 135** an diese Zeitung.

Tüchtiger, strebsamer 23jähriger

Gehilfe

sucht zum 15. 7. Stellung. Selb. ich vertraut mit sämtl. Molkereiarbeiten. War auf Stellungen 2 u. 3 Jahre tätig u. reflektiert fern. auf Dauerstellung. Prima Zeugn. und Referenzen stehen zur Verfüg. Freundliche Angebote erbittet
Kurt Fiekewirth, Bad Tennstedt.

Energischer, intelligenter

Obermeier

26 Jahre alt, ledig, sucht zu sofort od. später Stellung als Verwalter, Betriebsleiter od. Obermeier. Beste Zeugnisse und Referenzen. Gefl. Angebote erbittet (130
Bruno Redmann, Fiddichow a. O.,
Bezirk Stettin.

Käsereifachmann,

26 Jahre alt, ledig, Ostpreuße, in Mecklenburg tätig, sucht veränderungshalber zum 1. August Wirkungskreis. Als Obermeier und Oberkäser tätig gewesen, reiche Erfahrungen gesammelt in Herstellg. von ff. Tafelbutter, prima Tilsiter, Camembert, Brie, Steinbuscher, Limburger, Romadur und Schichtkäse, sowie Behandlung v. Schlagrahm u. Frischmilch, und Instandhalten sämtlich. Maschinen. Reelle Angebote erbeten unter **Nr. 129** an diese Zeitung.

Suche sofort oder 15. Juli

dauernde Stellung

als Gehilfe für Käserei. Gefl. Angebote erbittet (86
Josef Muschner, Zirkwitz,
Kreis Trebnitz, Schlsien.

Aelterer, vorwärtsstrebender

Käser

sucht zum 15. Juli Stellung. Selb. reflektiert nur auf Dauerstellung, gute Zeugnisse vorhanden. Werte Angebote sind zu richten an (143
Gustav Naudszus,
Dampfmolkerei Pröck
bei Sechserben, Kreis Gerdauen,
Ostpreußen.

Suche f. mein. Neffen, 20 J. alt, z. 15. Juli od. spät. Stelle als Gehilfe. Selbig. ist m. all. Facharb. best. vertr., gute Zeugn. stehen zur Verfüg. Frdl. Ang. m. Geh.-Ang. erb. **Molkerei Göhren N.-L.**
R. Dickfeld.

Suche für meinen Sohn, 18 J. alt, groß und kräftig, (126

Stellung

in Vollbetrieb, wo er sich weiter ausbilden kann. Schles. bevorzugt.
Rütsche, Leuchten
bei Oels in Schlesien.

Großstädtische Milchversorgungen!
Intelligenter, befähigter

Fachmann,

37 Jahre alt, durch langj. Tätigk. in städt. u. ländl. Betrieben in all. Sparten des Faches gründl. durchgebildet, Handels- und Fachschule besucht, in Buchführung usw. perf. ist, suche sofort passend. Wirkungskreis. Werte Angebote unter K. K. 81 an diese Zeitung erbeten.

Zuverlässiger, tüchtiger

1. Gehilfe

23 Jahre, sucht zu bald oder 15. Juli Stellung. Am liebsten für Betrieb und Hilfe im Kontor. Pa. Zeugnisse und Empfehlungen steh zur Verfügung. Gefl. Ang erb.
G. Pietsch, Weißholz b. Glogau
Schlesien. 133

Molk.-Gehilfe, 23 Jahre alt, s. zum 15. Juli oder einige Tage spät. Stellg. Selbiger ist mit all. ins Fach schlagenden Arbeiten aufs beste vertraut, firm in holl. Käs. und in der Lage, einen gut., haltbaren Käse herzustellen. Besond. Kenntnisse hat er sich im Abrechn.-Wesen erworben. Zeugn. steh. zur Verfügung. Gefl. Angeb. an (139
Molk.-Geh. Alfons Wienen, Molk. Niederkrüchten, Krs. Erkelenz.

Tüchtiger, kaufmännisch u. technisch ausgebildeter Fachmannssohn, 26 Jahre, der verschiedene Molker. mit bestem Erfolg selbständig gel., vertraut mit Butterei, Käserei und Sahneversand, Flaschenmilch, Joghurt, Laboratorium und Schweinemast, der Reparat. selbst ausführt, sucht, gest. auf prima Zeugnisse u. Empfehlungen, zum sofort. Antritt **Dauerstellung** als Betriebsl., Gutsmeier, Obermeier, erster Gehilfe od. sonst. Vertrauensp. Kaut. k. gest. werd. Frdl. Ang. erbeten unter Nr. **131** an diese Zeitung.

Hart- u. Weichkäser,

der für marktfäh. Ware garantiert, und auf milchwirtsch. Gebiete gut durchgebildet ist, sucht zum 1. Aug. Stelle. Kein Stundenarbeit. W. Angebote unter **Ostpreußen 142** an diese Zeitung.

Junger Mann,

23 Jahre, sucht Stell. als **Volontär od. Lehrling** in größ. Molk. Offert. unter Nr. **96** durch diese Zeitung.

Erfahrene, tüchtige

Wirtschafterin

sucht Stellung zum 15. 8. 26, evtl. später, zur selbständigen Führung eines Haushalts. Selbige ist mit ländlichen Arbeiten vertraut, scheut keine Arbeit. Angebote an (80
Berta Holm, Meierei Giesen,
Kreis Oletzko,
Telefon Schwentainen Nr. 10.

Aeltere Meierin,

mit sämtl. Facharbeiten vertraut, an selbständiges Arbeiten gewöhnt, sucht z. 15. Juli Stelle, wo selbige sich im Kontor vervollkommnen könnte. Werte Zuschriften erbittet Molkerei Arnsdorf, Kr. Heilsberg, Ostpr. (93

Jüngere Meierin sucht, gest. auf gute Zeugnisse, zu sofort oder sp. Stellung für Butterei, Betrieb u. Hilfe im Haushalt. Werte Angebote erb. d. Meierin **Liesb. Bartel, Schulwiese, Post Rehhof,** Westpr.

Tüchtige, zuverlässige

Meierin

sucht zum 15. Juli oder später Stellung. Selbige ist mit sämtl. Facharbeiten sowie i. Verkauf vertraut, welch. durch langj. Zeugn. nachgewiesen werden kann. Werte Angebote erbitte unser **Nr. 95** durch diese Zeitung.

Meierin, mit Butterei und Käserei vertr., sucht zum 1. August Stellung. Angeb. unter **134** durch diese Zeitung.

Ein tüchtiger Fachmann sucht
Verwalterstelle
sofort oder später, wo ders. nach einem halben Jahre pachten oder kaufen kann. Auch übernehme ich Milchverkäuferstelle als Kutscher u. Frau, Milchverkaufsstelle (Filiale). In Frage kommen nur grundreelle Sachen, da Suchender durch den Krieg und Feuer alles verloren hat. 2000 ℳ Kaution werden gestellt. Angebote unter **10 925** an diese Zeitung.

Fachmann,
29 Jahre alt, zur Zeit noch in Stellg., sucht zum 15. Juli Dauer-Stellung. Selb. ist in allen Zweig. des Fach. firm, mit Butterei sow. Herstellg. von Weich- u. Hartkäse, Camembert, Ziegenkäse, Limburg., Romadur, Quadratkäse aufs beste vertr., verarbeit. die Milch auf g. Ausbeutung, hat Betriebe groß u. klein als alleiniger geleitet und ist selbständ. Arbeiten gewöhnt. Er scheut keine Arbeit, ist ehrlich und an sauberes, fixes Arbeit. gewöhnt. Beste Zeugnisse vorhanden. Die Herren Chefs, denen an einer tücht. Kraft gelegen ist, wollen Eilangebote unter **10 936** an diese Zeitung senden.

23jähriger, bilanzsicherer, technisch und kaufmännisch gebildeter Molkerei- u. Käsereifachmann, der über gute Zeugnisse und Referenzen verfügt, sucht belieb. Dauerstellung. Gefl. Angebote erbeten u. 10 959 an diese Zeitung.

Molkereifachmann
28 Jahre, verheiratet, 1 Kind, jetzt Betriebsleiter einer kleinen ländlichen Molkerei, sucht, gestützt auf gute Zeugnisse Stellung als Verwalter, Rahmstations- od. Filialleiter. Uebernehme auch d. Leitung von Lebensmittel- oder Milchgesch., auch die Geschäftsführung in größ. Betrieben wie Molkerei, Butter- u. Käsegroßhandlungen, auch Molker.- und Käsereibedarfsartikelgeschäften. Werte Angebote unter Nr. **10 953** an diese Zeitung.

Intellig., strebs. Fachmann
30 Jahre alt, ledig, technisch und kaufm. gebildet, Molk.-Schule mit gut absolviert, reiche Erfahrg. in der Käs. u. Milchvers., sow. Maschinenwes. unter Selbstausführg. kl. Reparaturen, mehrere Betriebe selbständig, rentabel geleitet, keine Arbeit scheuend, in ungekündigter Stellung, sucht Vertrauensposten. Gefl. Ang. u. **10 961** an ds. Ztg.

Für einen geschäftstüchtigen, verheirateten oldenburgischen
Molkereifachmann
m. langjährigen praktischen Erfahrungen in Butter- und Käsebereit. suche ich zu bald oder später anderweitig Stellung. (10886
J. Harms, Molkerei-Instruktor,
Oldenburg (Oldenb.)

Tücht. Molkerei- u. Käsereifachm., sucht zum 15. 7., einige Tage früh. oder spät. Stellung als Obermeier, 1. Gehilfe oder sonstigen Vertrauensposten. Selbiger ist 25 Jahre alt und mit allen im Fach vork. Arbeiten vertraut. Molkereischule absolviert. Gute Zeugnisse stehen zur Verfügung. Werte Angebote sind zu richten an **Molkereifachm. W. Krause, Ob.-Stephansdorf,** Kr. Neumarkt. (20

Molkereifachmann
25 Jahre, in größeren städt. und ländl. Betrieben tätig gewesen und gute Erfahrungen gesammelt, sucht wegen Verpachtung d. jetzigen Betriebes, den er ganz selbständig u. zur vollsten Zufriedenheit seines Herrn Chefs geleitet hat, für sof. oder 15. 7. anderweitig Stellung, am liebsten wieder in größ. städt. Betrieb. Gute Zeugn. u. Referenz. stehen zur Verf. Ang. erbittet **Willy Koyan, Molkerei Grischow,** Post Treptow a. d. Tollense.

Strebsamer Molkereifachmann,
24 Jahre alt, mit sämtlichen ins Fach schlagenden Arbeiten aufs beste vertraut, sucht, gestützt auf gute Zeugnisse, zum baldigen Antritt **Dauerstellung als Heizer und Maschinist oder sonstigen Vertrauensposten** in größerem Betriebe. Gegend gleich. Werte Angebote erbeten. (10 890
Robert Görke, Donau-Molkerei Essen a. d. Ruhr, Michaelstraße 29.

Landwirtssohn, 20 Jahre alt, sucht Stellung in Molkerei
als Milchfahrer.
Gegend gleich. Briefliche Angebote mit Gehaltsangabe sind zu richten an **Willi Wiegand** b. Herrn Homann, **St. Mauritz** bei Münster i. Westf., Werse 18. (10867

Tüchtiger Molkereifachmann,
23 Jahre alt, welch. schon 1½ J. i. groß. Molk. als 1. Gehilfe tätig gewesen, sucht ab 15 Juli oder etwas spät. gute Dauerstellung als Obermeier, 1. Gehilfe oder sonst. Vertrauensposten. Derselbe ist mit all. der Neuzeit entspr. Maschinen und Apparaten (Dauererhitzungsanl.), Butterei (Fertiger), Käserei, großstädt. Milchvers. u. Abrechnungsw. aufs beste vertr. u. hat ebenf. läng. Zeit Mühle, Futter- u. Kunstdüngerlager selbst. gef. Beste Zeugn. u. Empfehl. steh. zu Diensten. Angebote mit Gehaltsangaben erbet. unter **M. G. Nr. 10 824** durch diese Zeitung.

Tücht. Molkereifachmann, d. sein Grundstück verpachtet, technisch sow. kaufmännisch firm, in Stadt-, Privat- u. Genossensch.-Molkereien erfahren und rentabel geleitet, für Herstellung guter Produkte garant., sucht selbst. Vertrauensst. i. Privat-, Gen.-, Gutsmolkerei od. sonst. Vertrauensposten, mit guten Zeugn. Geg. gl. Antr. sof. od. sp. **Rudorf, Reuschenfeld,** Krs. Gerdauen, Opr.

Molkereifachmann
mit der techn. u. kaufmännischen Leitung eines Betriebes vertraut, firm in der Herstellung erstklassiger Butter und Weichkäse (speziell Allgäuer, Limburger, Stangen, Romadur und Delikateß), Flaschenm., Schlagsahne, sämtl. Untersuchung. besitzt gute Kenntnisse in sämtlich. modernen Maschinen, sucht Verwalterstelle od. Vertrauensposten, 26 Jahre alt, Sicherheit kann bis 5000 G.M. gestellt werden. Gute Zeugn. vorhanden. Angebote unt. Nr. 59 an diese Zeitung.

Tüchtiger Molkereifachmann,
34 Jahre alt, Frau mit 1 Kind, sucht, gestützt auf prima Zeugnisse Stellung als Verwalter oder sonst. Vertrauensposten, evtl. auch als **Teilhaber** in einer gutgehenden Meierei Schleswig-Holst. Gefäll. Angebote unter Nr. **65** an diese Zeitung erbeten.

Molkereifachmann
Mitte 30er, Familie bestehend aus Frau u. Kind, sucht Vertrauensst. Schleswig-Holstein bevorz. Auch als tätiger Teilhaber in einem Meiereibetrieb. Werte Angebote u. Nr. **66** an diese Ztg. erbeten.

Suche für tüchtigen
Fachmann
Mitte 30, verheiratet, ein Kind, Stellung als **Obermeier, Maschin. oder sonstigen Vertrauensposten.** Derselbe ist mit elektr. Licht- und Kraftanlage gut vertr. und führt Reparaturen selbst aus. Kann denselben als ehrlich und zuverlässig jedem Kollegen empfehlen. Gegend gleich. Gefällige Angebote unter Nr. **36** an diese Zeitung.

Molkereifachmann, Mecklb., groß u. kräftig, 23 J. alt, sucht zum bald. Antritt Stellung. Ders. ist mit der Bedien. der Dampfmasch., Kohlensäurekühlmasch., Dampfkessel, Separator., Dauererhitzungswanne vollständig vertraut, auch hat er in der Butterei und Käserei gute Erfahr., an selbständiges u. gewissenhaftes Arbeiten gewöhnt, worüber gute Zeugnisse vorhanden sind. Gegend ist gleich. Ang. sind zu richten an **Albert Komp, Molk. Bremervörde** in Hannover. 10869

27 jähriger Fachmann,
durchaus selbständig arbeitend, solide, für marktfähigen Camembert und Romadur einstehend, mit reich. Erfahrungen in der Harzkäserei sowie Butterei, mod. Masch. einschl. Reparaturen und Buchführung vertraut, sucht dauernden Wirkungskr. in sauberem Betriebe. Lege Wert auf menschliche Behandlung. W. Ang. erbittet **Rob. Müller, Molk. Freden a. d. Leine.** (77

Tüchtiger (62
Molkereigehilfe
sucht Stellung zum 15. Juli als Gutsmeier oder für Vollbetrieb. Zur Auskunft ist Herr Direktor Noack gern bereit.
E. Hölzner, Molkerei Lübben, Niederlausitz.

Tüchtiger, strebsamer
Gehilfe
19 Jahre alt, in Butterei, Käserei sowie i. Maschinenwesen erfahren, sucht zum 15. 7. anderweitig Stell. Gegend gleich. Angebote erbittet
Norbert Schneider,
Molkerei Brieg, Kreis Glogau.

Molkereigehilfe,
18 Jahre alt, sucht zu sofort Stellung. Selbiger ist mit allen Facharbeiten sowie mit sämtlichen Maschinen der Neuzeit bestens vertr., würde auch Stellung annehmen, wo er sich in Käserei ausbilden k. Gegend gleich. Werte Angebote erbittet **R. Wenzel, Halle-Saale,** Kronprinzenstraße 33. (28

Gehilfe
22 Jahre alt, sucht Stellung für bald oder später als Heizer, Maschinen- u. Separatorenführer. Selbiger ist auch m. Butterei, Hart- u. Weichkäserei vertr., führt kleine Reparaturen selbst aus, scheut sich vor keiner Arbeit, übernimmt evtl. auch eine Milchtour. Gegend ist gl. Gute Zeugnisse stehen zur Verfüg. Angebote mit Gehaltsang. erbitte **postlagernd Lankwitz bei Berlin Nr. 316.** (61

26jähriger, selbständig arbeitend.
Gehilfe
Hart- und Weichkäser, der für erstklassige Ware einsteht, sucht zum 15. Juli geeignete Stellung. Gute Zeugnisse und Empfehlungen. Angebote erbittet (58
Otto Klammer,
Molkerei Poseritz (Rügen).

Junger, kräftiger, ordnungslieb.
Molkereigehilfe
sucht zum beliebigen, evtl. sofortig. Antritt gute Dauerstellung. Wenn möglich, wo ihm Gelegenheit geb. wird, etw. in Kontorarb. auszub., jedoch nicht Bedingung. Frdl. Zuschriften erbittet **Hans Frontzek** in **Leuhsin** b. Jarmen in Pomm. (79

Harzkäser,
25 Jahre alt, an selbständiges Arbeiten gewöhnt, mit Lübbers Automaten und Schwitzverfahren vertr., sucht zu sofort Stellung. Gegend Schlesien. Frdl. Angebote unter **Schlesien Nr. 78** a. d. Ztg. erbeten.

Für
jungen Mann
sehr fleißig und zuverlässig, welcher bereits 2 Jahre bei mir gelernt, suche ich wegen Verkaufs der Molkerei für bald Stellung z. Vollend. des 3. Lehrjahres. Offerten erbittet **Rost, Wahlstatt,** Krs. Liegnitz.

Aelterer Molkereigehilfe
sucht sofort oder 15. Juli Stellung als erster Käser oder **Verwalter.** Bin mit sämtlichen Molkereiarbeit. bestens vertraut sowie m. Schweinemast und -Zucht. Kaution kann gestellt werden. Offerten sind zu richten an (19
Arthur Kreutz, Oberkäser, Abbau-Silberbach, Kr. Mohrungen

Wir suchen für jungen
Gehilfen
20 Jahre, zum 10. Juli für Betrieb und Kontor Stellung. (16
Molkereigenossenschaft Wellentrup bei Herrentrup (Lippe).

Vertretung. Langj. Fachmann mit besten Zeugn., Befähigungsnachw. als Betriebsl., übern. **Vertretung** a. kurze od. läng. Zeit. (75
Otto Ohlhoff, Dedeleben.

Suche zu sofort oder später Stellung als **Molk.-Gehilfe,** mögl. **mit** Kontorarbeit., jedoch nicht Beding. Bin mit allen ins Fach **schlagend.** Arbeiten gut vertr., sowie **Kessel,** Maschinen, Separatoren, **Butterei,** Käserei und **Monatsabrechnung.** Gute Zeugnisse vorhanden. Angebote bitte zu send. an **Erich Kisser, Spandau,** Moritzstr. 13, Gartenhaus 1 r. (10 962

Gehilfe, 24 Jahre alt, perf. in Tils. Käs. sowie Butt., Stadtmilchversand u. Maschinenw., sucht zum bald. Antritt Stell. Werte Angeb. sind zu richten an **Oswald Prüß, Hansa-Meierei, Curau** b. Lübeck.

Tücht. Molkereigehilfe, 20 J. alt, mit guten Zeugnissen, sucht zum 15. Juli Stellung. Angebote erbittet **Richard Wagner, Hahlen** bei Minden. (10935

Tüchtiger, zuverl. Molkereigehilfe, 19 Jahre alt, sucht zum beliebigen Antritt Stellung. Gute Zeugnisse vorh. Angebote sind z. richten an **W. Faßbender, Heide in Holstein,** Friedrichswerk 4 a. 10865

Tüchtiger Gehilfe,
23 Jahre alt, an gewissenhaftes, selbständiges Arbeiten gew., sucht z. belieb. Antritt anderw. Dauerstell. Suchend. ist mit sämtl. der Neuzeit entsprechend. Maschinen u. Appar., sowie in der Herstellung von feinst. Tafelbutter, Frisch- und Flaschenmilch (Dauerpasteurisierung) und all. vorkommenden Molkereiarbeit. aufs beste vertraut. Pa. Zeugnisse stehen auf Wunsch zur Verfügung. Werte Angebote sind zu richten an **Otto Gerke,** 10668
Steinfeld, Kreis Schleswig.

Suche für sofort oder 1. Juli **Gehilfenstelle.** Bin 24 J., in allen Zweigen des Faches bestens bewandert und selbst. Arbeiten gewöhnt, welches durch nur gute Zeugnisse nachweisen kann. Reflektiert wird auf Dauerstell. Rheinland u. Westfalen bevorzugt. Gefl. Angebote mit Gehaltsangaben erbittet **Gerh. Weyers, Sonsbeck,** Niederrhein.

Suche zu bald od. sp. für meinen jungen kräft. Mann, Sohn achtb. Eltern **gute Lehrstelle** in neuzeitl. Betr., West- od. Ostpr. bev. Zuschr. erbeten an **Max Gollnick, Conradswalde,** Krs. Rosenberg, Westpr.

Junger Mann,
ehrlich und zuverlässig, mit guter Schulbildung, der sich vor keiner Arbeit scheut, sucht Stellung in Milchgeschäft oder Molkerei, übernimmt auch Pferd und Wagen. Provinz Hannover oder Hildesh. Gegend bevorz. Frdl. Angebote **u. Nr. 74** an diese Zeitung erbeten.

Perfekter, 27jähriger
Camembertkäser,
in Muster-Camembert-Käserei tätig gewesen, d. auch einen tadellosen Romadur herstellt und in all. Zweigen des Faches reiche Erfahr. besitzt, sucht zu bald dauernde Vertrauensstellung in sauberem Betr. Rheinland bevorzugt. Werte Angebote unter **Nr. 76** an diese Ztg.

Kauf-Angebote.

Wegen Umstellung des Betriebes habe folgende

Maschinen

billig zu verkaufen:
1 **Westfalia-Handzentrifuge**, 300 Liter Stundenleistung, auch für Kraftanschluß.
1 **Sturzbutterfaß**, 120 Liter Inhalt, für Handbetrieb,
1 **Butterkneter** für Hand- u. Kraftbetrieb, 500 mm Tellerdurchm.,
1 **kupfern. Käsekessel** für direkte Unterfeuerung, 400 Liter Inhalt,
2 **neue Milchkannen mit Bügelverschluß**, 20 Liter Inhalt,
1 **Meßeimer für 20 Liter.**
Die Sachen sind wenig gebraucht und tadellos erhalten und für den Preis von 700 Mk. verkäuflich. Nachfragen unter **Ostpreußen Nr. 8** an diese Zeitung.

Käsefabriken!

Bevor Sie Ihren Bedarf an
Käsehürden und Lenkwagen
decken, fordern Sie Offerte meiner Fabrikate. Sie dürfen gewiß sein, daß Sie erstklassige Ware bekommen und sorgfältigst bedient werden.

Paul Wüsten vormals: Fr. Grote
Gronau i. Hannover
Spezialfabrik für Käsehürden und Lenkwagen.

Käsehorden

liefert preiswert (10351
Kuno Landeck, Seiffersdorf Riesengebirge.

Lieferauto,

1–1½ To., luftbereift, 1 Jahr gefahren, evtl. **gegen Butterlieferung zu verkaufen.** (10755
J. Dammholz, Hamburg, Grindelberg 7. Merkur 6571.

Ein (10762
Butterfertiger,
„**System Ahlborn**“, gebraucht aber gut erhalten, billig abzugeben.
Central-Molkerei Stolzenau a. Weser.

Achtung!
Einrichtung von Harzkäsefabrikation

für Handbetrieb billig zu verkauf. **Wolff, Bad Suderode,** Tempelst. 11

Geschweift Form.

Pa. Molkereibürsten
Fibre 0.75, 1 ℳ, Wurzeln 1, 1.25 ℳ
pa. Piass.-Besen, eingezog 1,–, 1,25 ℳ, gep. 1,25, 1,50 ℳ.
P. G. Meseck, Vorsfelde, Braunschweig.

Formen, buchsb. Stecher (Spatel)

MOLKEREI BUTTER

Fr. Borisch, Berlin, Ackerstr. 61

Holzspan-Schachteln

in allen Größen, geleimt, mit und ohne Heftung, liefert billigst (7
W. Lux & Sohn
Stuhlseiffen, Kr. Habelschwerdt

Zirka 1000
Bahnversandschilder tägl.
Hermann Jordan, Berlin SO. 16
Michaelkirch - Straße Nr 21.
Größter und ältester Spezialist am Platze

Kisten aller Art

von 3–10 mm stark, liefert jedes Quantum (1180
J. König, Spez.: Kistenschneiderei **Münchsmünster b Ingolstadt.**

Käsekisten

in allen Größen, sowie ☐-Käsekisten liefert in guter Ausführung z. billigst. Preisen
Max Grondei
Kistenfabrik und Sägewerk
Ziegenhals i. Schles.

Quadrat-Käsekisten
Butter-Kisten

liefern gut und preiswert in jeder gewünschten Größe (10 476
Eduard Jaschke & Co., Komm.-Ges., **Ebersdorf** Krs. Habelschwerdt.

1 „Schröder“ 500 Liter (10497
Homogenisiermaschine
preisw. abzug. Anfr. an Semmel, **Berlin S.-O 16,** Engelufer 9.

Schimmelkulturen

für Camembertkäse
Weiß und Blau
in 125 gr., 250 gr. ½ u. 1 Ltr. Fl.
Blaugrauer Schimmel
für Harzkäse
Rotkulturen
flüssig und in Pulverform für Camembert, Harzkäse, usw. zur Erlangung v. goldgelber Ware.
Molkerei-Laboratorium Louis Eck
Nordstemmen i. H.

Gelegenheitskauf.

Einige Wasserpumpen, erstklass. Fabrikat, verschied. Größen, bis 10 000 Liter Stdlstg., weit unter Fabrikpreis billigst zu verkaufen.
Jotak, molkereitechn. Büro **Hannover,** Adelheidstraße 15.

Quarg-Mühlen
und
Quargpressen

in jeder Größe baut (1528
Ernst Bicker
Eldagsen in Hannover.

Erstklassige, kupferne (8185
Dampfkäsekessel

mit Holzbottich, sowie Kessel für direkte Feuerung, liefert prompt u. billigst.
Herm. Kropeit,
Kupferschmiede u. Kesselbauanstalt
Tapiau. Ostpreußen.

Harzkäsekisten
☐käse-Kisten
Butter-Kisten
liefert
gut u. billig
von
Schlesien u.
Thüringen
die
Neumärkische Kistenfabrik
Inh.: Gustav Arenhold
Landsberg W.
Fernruf 775. Drahtanschrift Kistenfabrik

Original
Buschmann Dampferzeuger

Durch D.L.G. Berlin „Neu u. beachtens-wert anerkannt“
Original Buschmann
Dampf
Heiss wasser
leistet Ueberraschendes bei 50-70% Brennstoffersparn. Preisangebote und Vertreterbesuch kostenlos Günstigste Zahlungsbedingungen

Moritz Buschmann
Lommatzsch Sa., E.
Älteste Spezial-Fabrik

Flaschenfüllmaschine
für 4 Flaschen gegen Gebot abzugeben. 9832
Schmidt, Meiereifiliale Apenrade, Dänemark.

Käseform-Zangen

für alle Arten
Quarg- und
Weichkäse
fertigt in solider Ausführung
stark verzinnt
Maschinen-Fabrik
A. Lübbers
Langensalza.

Achtung!

Habe noch einen großen Posten
Milchtransportkannen
mit Steckdeckel oder Bügelverschluß abzugeben. (10657
Emil Janz, Kaukehmen. Telefon 51.

Milchflaschen-Füllventil
„Radbruch“ D. R. G. M.
Einfachster Füllapparat,
in der Praxis vorzüglich
bewährt.
H. Christian Radbruch
Lübeck.
Spezialfabrik für Milchflaschen-Füll- und Verschlußapparate.

Käsekisten

beste Ausführung, auch genagelt u. firmiert, liefern prompt und preiswert (7138
Habekost & Co., Kistenfabrik **Hildesheim,** Osterstraße 28.

---

30 Jahre sofort lieferbar starke
Milchkannen

Steckdeckelkann., 20 Lit., **10,50 GM.**
Bügelverschluß 20 Ltr. 11,90 GM.
extra stark 12,50 GM.
Charnierdeckelk., 40 Ltr., **21 G.-M.**

Erhardt Harting
Berlin S 14, Stallschreiberstr. 8A
liefert sämtliche Bahnversandschilder

beste lesbare Messingschilder Stück 20–30 Pfg., masch. gestanzt. Lieferzeit 1–2 Tage. Vers. Nachn.
Vollmilchschilder u. andere, a. Zahl.
Butterkneter, direkt. elektr.
Butterformtische D. R. P.

Milchkühlapparate

Milchflaschen — Flaschenfüller.
Geeichte Milchmeßeimer, Käselab.
Milchbassins, Flaschenkästen
Molkerei-Maschinen-Fabrik
Erhardt Harting, Berlin S. 14
Stallschreiberstr. **nur 8 A.**
Fernsprecher Moritzplatz 10732.

Etiketten

für alle
Käse-Sorten
liefern billigst
Gebrüder Güttler
Zittau i. Sa.

Honig-Fliegenfänger

mit Stift, 1 m. lang, 4½ cm. breit, **erstklassig, gut geleimt, 100 Stück** 3.90 Mk., 300 Stück **nur** 11.40 Mk.
J. Tannen, Gronau 36, Westfalen.

Milchflaschen,

Pappscheibenverschlüsse,
Flaschenkästen,
Flaschentragkörbe,
Milchkannen
liefert Ihnen meine Spezial-Abteilung in bester Qualität äußerst preiswert
Adolf H. Rodzahn
Glas- u. Flaschengroßhandlung
Bremen
Kontor: Obernstr. 14, Lager: Ladestr. 3, Postfach 97.

Milchzentrifuge,
fabrikneu, Göricke, 225 Liter stdl. Leistung preiswert zu verkaufen.
Meyer, Hannover, Haltenhoffstr. 76 a.

Lieferauto,

für alle Zwecke passend, auf Tage, Wochen, Monate **zu vermieten.**
J. Dammholz, Hamburg, Grindelberg 7. Merkur 6571.

Ermländer Futterschweine

aus seuchenfreier Gegend, liefert zu billigsten Tagespreisen (14
Julius Fisahn, Viehhandlung, Guttstadt. Fernruf 75.

Habe wöchentlich größ. Posten
Läuferschweine

im Gewicht von 60 bis 150 Pfund ab Ostpreußischer Stat. abzugeben.
Carl Cullik, Viehhandlung, Lyck, Ostpr. 10934

Krullsche Käsehorden und Lenkwagen
Quargpressen in verschied. Größen, in bester Ausführung zu mäßigen Preisen, stets vorrätig, in allen Sorten.
Vertrieb durch: **Heinr. Schlup,** Molkereidirekt. a. D., **Gronau i. H.** Kollegiale Unterstützung erbeten.

Schnell-Lastwagen,
1½ bis 2 To., Luftberfg., 29/50 PS., Marke Adler, umständehalber äußerst billig. (33
Molkerei Bremen Albrecht & Co., Bremen,
Fernsprecher: Roland 7920, 9235.
Telegr.-Adr.: Warenhof Bremen.

Erstes leistungsfähig. Werk in
Milchtransportkannen und Molkereigeräten
sucht in allen Teilen Deutschl.
rührige Provisionsvertreter.
Herren, welche die einschläg. Kundschaft besuchen und über gute Beziehung. verfügen woll. unter Angabe des Bezirks der für sie in Frage kommt, ausf. Angebote richten unt. **U. D. 442** an **Ala-Haasenstein & Vogler, Hannover.** (25

Milchkannen
staunend billig
sowie alle anderen Einrichtungsgegenstände usw. liefern in der bekannten Güte (1811
Central-Gesellschaft für Handel und Industrie, Hindenburg, Ob.-Schles.

Mit Leisten benagelte und rechtwinklig beschnittene **Kistenteile** und fertige Kisten liefert nach jed. ausgegeb. Maß u. Menge die
Jakobshagener Holzbearbeitungs- und Kistenfabrik Jakobshagen in Pommern. (10 603

Milchfässer
aus Eichenholz, ca. 40 Ltr. Inhalt, stets am Lager. (4381
C. Schumacher
Berlin N. 58, Bernauerstr. 49.

Gelegenheitskauf.
Spanntisch für Limburger- u. □-Käse, 1000 Liter Fassungsgehalt, mit Spannbrettern (wie neu, nur 4 Wochen im Gebrauch gewesen), zum Preise von 75 M sofort abzugeben. (10871
Aug. Piel, Hörste
mechanische Bau- u. Möbeltischlerei Kreis Halle in Westfalen.

Eine fast neue (10889
Univ.-Zentrifuge,
ein halbes Jahr im Betrieb, für Hand- und Kraftantrieb, 450 Ltr. Stundenleistung, weil zu klein sofort zu verkaufen.
Molkerei Hermsdorf
Kreis Heiligenbeil Ostpr.

Kühlanlage
direkte Verdampfung 10 000 Kalorien, Fabrikat Witt, Aachen, weil zu klein außer Betrieb gesetzt, billig zu verkaufen. (10 883
Molkerei **H. Stempel, Wesel.**

Verkaufe
weg. Aufgabe der Fabrikation e. fast neue, in sehr gut. Zustand befindliche **Butter-Formmaschine** von Benz & Hilgers, Düsseldorf. Ebenso einen **Butterkneter,** 90 Ztm., Marke Astra. Gebe die Maschinen für jeden annehmbaren Preis ab.
Milch- u. Butterhandlung
A. Schindler (10821
Neustadt (Orla).

A. V. BRANTH GEGR. 1887 HAMBURG 8.

BRANTH'S SCHUTZFARBEN

die flüssigen Emaillen

Über 10000 Betriebe
verwenden Branth's Schutzfarben! Die Verbreitung und Beliebtheit dieser flüssigen Emaillen steht ohne Beispiel da!
Seit 26 Jahren
haben sich Branth's Schutzfarben besonders in Molkereien und Käsereien bewährt; sie isolieren gegen Nässe, Hitze, Kälte; sind
haltbarer und hübscher
als gewöhnliche Farben; schützen Zement und Mauerwerk vor Verwitterung, Holz vor Fäulnis, Eisen vor Rost! Sie werden
völlig gebrauchsfertig
geliefert; sodaß Ihre eigenen Leute bequem damit streichen können. Falls Sie jedoch durch einen Malermeister streichen lassen, schreiben Sie ihm diese flüssigen Emaillen vor, denn
Sie stehen sich besser dabei!
Lassen Sie sich auf keine Anpreisungen minderwertigen Ersatzes ein, sondern fordern Sie immer die Original-Preisliste und
verlangen Sie kostenlos Muster von
A. V. Branth, Hamburg 8
Lieferant staatl. und städt. Behörden gegründet 1887.

Willst du streichen allerhand
Schreib an Firma A. V. Branth
Hamburg 8

Für unsere **Molkereigeräte** werden für verschiedene deutsche Bezirke eifrige (27
Vertreter
zum Besuch der einschlägigen Händlerkundschaft für sofort gesucht. Langjährige Erfahrungen Bedingung. Angebote mit Bild erbeten an **Vereinigte Eschebach'sche Werke A.-G., Dresden N. 23.**

Milchbehälter

200	500	800	1000	1200 Ltr.
RM. 42.—	70.—	95.—	105.—	120.—

Käsewannen

600	800	1000	1200	1500 Ltr.
RM. 115.—	140.—	155.—	180.—	200.—

Sofort ab Lager lieferbar. Gefl. Angebote unter Nr. **23** an diese Zeitung erbeten.

Echt Pergamentpapier
auch schön bedruckt, in allerbesten Qualitäten empfehlen
Schleipen & Eichhorn, G. m. b. H.
Emmerich a. Rhein.

Stanniol
Bedruckte
Zinnfolien-Etiketten
für
Käse-Packungen.
Bestes, haltbares Fabrikat.
Stanniolfabrik Arthur Wolff
Breslau 8-Rothkretscham

Käsehorden „Neu"
verbessert, für jed. Käsefabrikanten von großem Vorteil. D. R. G. M. Nr. 889 763, sowie
Lenkwagen
liefert
Franz Graën, Käsehordenfabrik
Machtsum, Krs. Hildesheim.

Formen
für **Frühstücks-, Camembert-, Brie- und Tilsiter Käse usw.** fertigt und liefert in allen gewünscht. Größen und Blechstärken zu äußerst günst. Preisen. (4102
Max Schirmer, Berna
b. Bellmannsdorf, Kr. Lauban in Schles.
Vertreter gesucht!

1 **Bergedorfer Kohlens.-Kühlanlage** für dir. Verd., 5800 Kal. stündl. Leistung f. Milchkühlung, sehr gut erhalten,
1 **Butterkneter,** 120 cm Tellerdurchmesser f. Kraftbetr. m. Teakholzbelag, neuer Knetwalze, tadellos erhalten,
preiswert z. verkaufen. Gefl. Anfragen unter Nr. **15** durch d. Ztg.

Käsereieinrichtung
zu verkaufen, u. a.: **Engelmannsche Knet- u. Formmaschine, ein 2 PS. Elektromotor, ca. 150 Käsehorden, Butterkübel, Dezimalwage** und n. div. Sachen. Anfragen bitte zu senden unter Nr. **1** an diese Ztg.

Qualitäts-Raucher
bevorzugen meinen orientalischen
Edel-Gold-Shag eine Leistung 1. Ranges Pfd. 4.— M
Zigarrenabfall „ 0,80 „
Virginia „ 1.— „
Blatt-Grobschnitt „ 1.25 „
Blatt-Krüllschnitt 1,50 u. 1,25 „

Edel-Tabak
feinster blumiger Blättertabak in Grob-, Mittel- u. Krüllschnitt Pfd. 2,50 M
Gold-Krüll-Shag Pfd. 3 M

Zigaretten-Tabak
Holländer Shag Pfd. 1,50 M
Hamburger Shag „ 2,— „
Maski-Shag „ 2,75 „
Seeadler „ 3,50 „
Steens Erfolg „ 6,— „

Schwarzer Krauser
Neederland Pfd. 1,50 M
Hamburger „ 2,— „

Dänisch. Kautabak
Große Schleife —,12 M

Tabakmuster sowie Preisliste kostenlos!

Tabak-Versandhaus
Max Steen, Kisdorf
Ulzburg in Holstein.

Siederohr-Dampfkessel,
5, 6½, 10 und 12 qm. Heizfläche, 8 Atm., billig abzugeben. (9397
Aug. Prenzler, Osnabrück.

Käsehorden, Ia. Rohrgefl.
Lenkwagen, Ia. Lenkrollen
liefert billigst
Otto Schulze, Käsehordenfabrik
Bockenem am Harz.

Selten günstige Gelegenheit!
Milchkannen
in prima Ausführung und Verzinnung, **Steckdeckelkannen** 20 Ltr. RM. 10.— **Bügelverschlußkannen,** 20 Ltr. RM. 11.— Verkauf nur gegen Nachnahme od. prima Referenzen. (8710
Milchkannen-Vertrieb Schöppenstedt i. Br.

Empfehle den Molkereien zur Mast
pa. hannoversche Ferkel
von 25—70 Pfund, aus Verden-Hoyaer Gebieten. Schnellwüchsige, beste Qualität. Lieferung jeden Postens, jedoch nicht unter 25 Stck. Brief-Offerten auf Anfrage (1851
Wilhelm Dahle
Schweine-Versandgeschäft
Verden (Aller) Prov. Hannover.

Suche Abnehmer von
Läuferschweinen
im Gewicht von 80 bis 125 Pfund zum billigsten Tagespreise.
Carl Fromm, Viehhändler, in Sommerfeld, Post Regerteln, Ostpr. (10781
Telefon Arensdorf/Ermland Nr. 3.

Kümmel
allerbeste, großkörnige, dopp. gereinigte Ware, pr. Zentner Mk. 31.— Nachnahme oder Vorkasse. Auf Wunsch Muster. (7982
Paul Kaltlösch, Apfelstädt.

Butter, Käse, Quarg.

Suche täglich 500 Liter
Vollmilch
mit einem Fettgehalt von 3—3,20 Prozent und 100 Liter **Schlagsahne** und wöchentlich 10 Tonnen prima **Butter** zu kaufen. Offerten erbet. an die (40
Hansa-Meierei Hamburg,
Bankstraße 242.

Prima vollf. Tilsiter
kaufen laufend zu höchsten Preisen. Außerdem jede Menge trockenen, metallfr. **Sauermilchquarg.** Zahle pro Zentner 15 Mark.
Charlottenburger Käsefabrik,
Sophie Charlottenstr. 83,
Charlottenburg. 42

Lieferant gesucht
für Harzkäse (billige Konsumware). Uebernehme auch für Ruhrgebiet Vertretungen. Angebote unter Nr. 37 an diese Zeitung erbeten.

Butter

Rheinische Großfirma sucht laufend **frische** Butter zu kaufen gegen prompte Kasse. Evtl. ganz. Produktion.
Angebote sind zu richten unter Nr. **31** an diese Zeitung.

In die Hand eines **jeden** Molkerei-Lehrlings und Gehilfen gehört der **Milchwirtschaftl. Leitfaden** vom Staatl. Molkerei-Inspektor Lipp. Inhalt: Milchertrag. — Milchgewinnung und Beförderung. — Zusammensetzung der Milch. — Milchfehler. — Rahm. — Butterei. — Käserei. — Sonstige Verwertung der Milch. — Untersuchung. — Bezahlung. — Maschinen. — Schweinezucht und -Mast. — 121 S., schön gebund. Pr. 2,50 M. **Buchhandlung der Molkerei-Zeitung, Hildesheim.**

Wir sind jederzeit Abnehmer von trockenem, metallfreien
Sauermilchquarg.
Abrechnung erfolgt sofort nach Eingang zu höchsten Tagespreisen.
Haynauer Käsefabrik G. m. b. H. Haynau

H. Engel's Nachf.
Großhandel **Butter** Einfuhr
Begründet 1840 **Berlin C. 2,** Heiligegeist-Straße 30
Fernsprecher: Merkur 7991. Drahtanschrift: Butterpreise.

A. Kruse
Butter- und Margarine-Großhandlung
gegründet 1876
sucht Verbindungen *mit Molkereien und Molkerei-Verbänden*
Berlin NO. 18
Waßmannstraße 28
Fernsprecher: Alexander 4759. —: Telegr.-Adr.: Butterkruse

Wir liefern sofort

ab Lager u. drucken Extraanfertigungen schnellstens:
Abrechnungsbücher, Betriebsunkostenübersichtsbücher Butterausbeutebücher, Butterlagerbücher, Fettgehaltbücher, Hauptbücher, Kladden od. Tagebücher, Kassenbücher, amerikanische Journale, Milchannahmebücher Milchannahmehefte, Produktionsbücher, Protokollbücher, Tagesverkaufsbücher, Versandbücher, Monats-Abrechnungszettel, -Abrechnungskarten, Milchgeldtüten, Butterbestellblocks mit u. ohne Seiten-Nr., auch mit Kannen-Nr., Butter-, Käse-, Magermilchkarten.
Alle anderen Drucksachen liefern wir schnellstens.
Molkereizeitungs-Druckerei in Hildesheim

Schlagsahne.
Bin Dauerabnehmer von ca. 150 bis 220 Liter **Schlagsahne,** 34 bis 35 Proz. Fettgehalt, gegen prompte Kasse. Tägliche Lieferung.
Butter.
Bin lauf. Abnehmer für **Molk.-Butter** in nur allerfeinster Qualit. gegen prompte Kasse. Offerten u. Nr. 73 an diese Zeitung.

Quarg
frisch, trocken, metall- und buttermilchfrei, wöchentl. 8—10 Zentner, zur regelmäßigen Lieferung gesucht.
C. Oyen, Käserei Harsum.
Fernruf 94. (10 908

Steinbuscher Vollfettkäse, pro Pfd. 0,90 M
Tilsiter Vollfettkäse, pro Pfd. 1,— M
Tilsiter Halbfettkäse, pro Pfd. 0,55 M
Limburger Voll- und Halbfettkäse empfiehlt in Post- u. Bahnsendung. An Unbekannte nur unter Nachn.
W. Hoppe, Osterode, Ostpr.

Suche zu kaufen frischen, trocken., einwandfreien
Sauermilchquarg.
(Nur Dauerlieferanten kommen in Frage.) (10956
Richard Weber, Käsefabrik, Göttingen. Fernruf 2524.

Interessengemeinschaft sucht für Meißen in Sa. täglich 3—4000 Lit. gut gereinigte, dauererhitzte und tiefgekühlte
Vollmilch
auf Abschluß, welche sich garantiert 24 Stunden nach Ankunft hält und einen Fettgehalt von mindestens 3 Prozent hat. Angebote erbitten unter äußerster Preisberechnung u. **X. Y. Z. 10 951** an diese Zeitung.

Sauermilchquarg,
frisch, trocken, metall- und buttermilchfrei, zur beständig. Lieferung gesucht. (10913
F. Maneke, Käsefabrik, Perleberg.

Wir haben wöchentl. noch einige Tonnen prima (10 929
Molkereibutter
abzugeben. Angeb. mit Preis an
Molkerei Neubörger
Bezirk Osnabrück.

3—4000 Liter Vollmilch nach **Berlin,** Hamb.-Lehrter Bhf., gesucht. Angebote unter Nr. 57 an diese Zeitung.

---

300 Liter Vollmilch,
dauererhitzt, tiefgekühlt, **150 Liter Buttermilch,** tägl. gesucht. Staatsbahn i. Schles. gel., eig. Kannen. Preisang. unter Nr. 55 a. d. Ztg.

Habe wöchentlich 3 Tonnen
Quarg
abzugeben. Es wollen sich nur zahlungsfähige Käufer melden. 52) **Molkerei Wegeleben.**

Wöchentlich noch 3—4 Faß pa.
Molkereibutter
an zahlungsfähige Abnehmer zu vergeben, evtl. Jahresabschluß. Probesendung an mir Unbekannte gegen Nachnahme oder Vorkasse. Angebote mit Preisangabe erb.
Molkerei Rosnochau b. Oberglogau

Wer ist d. Fabrikant von feinsten Alpen-spitzkäsen?
Angebote unter Nr. 45 an d. Ztg.

Butter, Eier, Käse
kauft laufend (64
M. Hassenstein, Berlin S. O.,
Reichenbergerstraße 142.

Einwandfreien, frischen

Quarg

bis zu 30 Zentner wöchentlich, laufend, evtl. Abschluß, gesucht. Preisangebote an (10804
Karl Eppelsheimer, Mainzer Käsefabrik, Nierstein a. Rh.

Schlagsahne.

An der Bahn günstig gelegene Molkerei, Strecke Uelzen-Stendal, sucht noch Dauerabnehmer für 200 bis 300 Liter haltbare **schlagfähige Sahne.**
Angebote erbittet (10809
Molkerei-Genossenschaft Wieren in Hann.

Habe tägl. noch ca. 1000 Liter

Vollmilch

hocherhitzt und tiefgekühlt, od. dasf. Quantum **Magermilch** abzugeben in Käufers Kannen (auch geteilt).
Molk. Walsrode, e. G. m. u. H., Walsrode. 10814

Molkerei, an der Nordbahn, hat zum September 1000—1500 Liter

Milch,

dauererhitzt und tiefgekühlt für den Versand frei. Offerten unter **B. 10816** an diese Zeitung.

Feinste Tafelbutter

(reine Weidebutter), a Pfund 1,40 ab hier, in Tonnen a 50 und 100 Pfd., hat laufend abzugeben. Versand gegen Nachnahme. (10847
Otto Brandt, Stallupönen.

Benötige laufend und bitte um Angebote für (17

pa. Tilsiter Voll-, Halb- u. Drittelfett.

Dampfmolkerei Schneidemühl. Max Zeich.

Wer will liefern

2—4 Zentner alle Sorten **Käse**, speziell **Quargkäse.** Angebote unt. **A. B. 10759** an d. Ztg. bis 7. 7. 26.

Wöchentlich 10 Zentner prima

Molkereibutter

in Tonnen Mk. 12.—, in ½ Pfund-Stücken 10 Prozent über Berliner Höchstnotierung hat abzugeben
Gust. Müller, Molkereibesitzer, **Magdeburg,**
Jakobstr. 50. Telefon 8744.

Wir suchen noch Molkereien, die guten (34

Quadr.-Käse und schles. Stangen

liefern. Kasse nach Empfang der Ware.
Prinz & Lehmann, Berlin O. 112, Kronprinzenstraße 49.

Gesucht von 1000 Liter aufwärts, dauerpasteurisierte, tiefgekühlte

Vollmilch,

Ostbahnhof eintreffend. (35
Dr. Richard Lehmann, Berlin-Lichtenberg, Frankfurter Allee 179.

Prima

Sauermilchquarg,

frisch, trocken, metall- und buttermilchfrei, nicht übersäuert, besser als Auslandsquarg, hat abzugeben **Molkerei Bremen Albrecht & Co., Bremen.** (32
Fernspr.: Roland 7920, 9235.
Telegr.-Adr.: Warenhof Bremen.

Wir suchen per sofort wöchentlich 15—20 Tonnen

Butter

allerfeinste, frische, kernige, trockene Ware laufend, ev. auch auf Jahresabschluß, auch in geteilten Posten, von Molkereien zu kaufen. (26
Meierei Neukölln, Berlin-Neukölln, Mittelbuschweg 6/7.
Telefon Neukölln 6293.

Käseformen

hergestellt in eigener Klempnerei

sofort lieferbar:

Tilsiterformen, zylindrisch, mit fest. Boden und Fußreifen, schwere Ware

	Durchmesser 25	30 cm
a) aus Stahlblech, ganz stark verzinnt . . . . Stück M.	6.50	8.—
b) aus rostfreiem Zinkblech, mit Ober- und Fußreifen . „ „	5.50	6.50
Preßdeckel dazu aus Ia Buchenholz, sauber abgedreht . . . „ „	1.50	2.—

Brieformen aus starkem, rostfreien Zink, mit Aufsatz und Spannring

	Durchmesser 20	25	30 cm
ohne Boden . . . . Stück M.	3.20	3.80	4.30
dieselben, jedoch m. los. Bod. „ „	3.60	4.20	4.70

Camembertformen aus starkem, rostfreien Zink, gelötet oder gefalzt

Modell	A	B	C
Formdurchmesser cm	12	12	10
Formhöhe „	15	13	12
Form(Mantel)gelocht od. ungelocht, Stück M.	—.75	—.65	—.40
Aufsatz dazu, $5^1/_2$ oder 6 cm hoch „ „	—.40	—.35	—.25
Untersatz (Teller) dazu, gelocht „ „	—.20	—.20	—.15

Kleine Camembertformen ebenfalls aus rostfreiem Zink

Modell	D	E	F
Formdurchmesser cm	$8^1/_2$	$8^1/_2$	8
Formhöhe „	$16^1/_2$	13	12
Form(Mantel)gelocht od. ungelocht, Stück M.	—.45	—.38	—.35
Aufsatz dazu, $5^1/_1$ oder 6 cm hoch „ „	—.25	—.20	—,20
Untersatz (Teller) dazu, gelocht „ „	—.12	—.12	—.12

Frühstückskäseformen ebenfalls aus rostfreiem Zink

Modell	J	K	L
Formdurchmesser cm	7	6	6
Formhöhe „	13	12	10
Form(Mantel)gelocht od. ungelocht Stück M.	—.35	—.30	—.25
Untersatz (Teller) dazu, gelocht „ „	—.11	—.10	—.10

Viereckige Weichkäseformen, nach unten abgeschrägt (körbchenartig), mit Boden und ausgebeulten Füßen, für speziell Schicht- und Flottkäse

Modell	4	5	6	7	
oberes Maß cm	$10^1/_2 \times 10^1/_2$	$10^1/_2 \times 10^1/_2$	12×12	$12^1/_2 \times 12^1/_2$	im □
unteres „ „	9×9	9×9	$9^1/_2 \times 9^1/_2$	$9^1/_2 \times 9^1/_2$	„ □
Höhe innen „	$6^1/_2$	$9^1/_2$	$6^1/_2$	$9^1/_2$	
a) aus rostfreiem Zink Stück M.	—.85	—.90	—.90	—.95	
b) aus Weißblech Stück M.	—.75	—.80	—.80	—.85	

Limburger Formen aus gelochtem Weißblech, innen 19 cm hoch 60 cm lang, mit Seitengriffen
Modell A mit 5 Fach je 12 cm Quadrat, Stück M. 5.50
Modell B mit 6 Fach je 10 cm Quadrat, Stück M. 5.50
Diese Limburgerkäseformen ersparen den Spanntisch und das Schneiden und ergeben gleichmäßig große Käse.

Jede beliebige andere Ausführung sofort u. billigst.

Carl Mann, Hildesheim.

Fernsprecher 4135.

Joh. Emil Mowitz, Kiel

Gegründet 1906

Käse-Import und Großhandlung

Fernruf Nr. 210 und 211 - Telegramm-Adresse: Jewa.

Finnischen

Emmenthaler

liefern wir vorteilhaft in allen Preislagen wöchentlich cif. Stettin oder Lübeck. Aussortierte Ware. Nur für Grossisten.

Valio, Zentralverband der finnischen Genossenschaftsmolkereien, Helsingfors - Finnland.

Quarg

50-100 Ztr. trock., metall- u. buttermilchfrei, geg. Kasse zu kaufen gesucht. Erbitte Preisangebot.
Otto Werthmann
Käs. Kaputh b. Berlin
Fernruf 284.

Schlesische städt. Genossenschafts-Molkerei sucht wöchentl. 6 Faß pa.

Butter

pommerscher oder mecklenburg. Herkunft regelmäßig direkt von Molk. zu beziehen, bei sofortiger Kasse n. Eingang. Gefl. Angebote unter **10755** an diese Zeitung.

Wöchentlich 10 Faß pa. trockenen, frischen (10765

Sauermilchquarg

ab Station Wesermünde abzugeb. Angebote an
Gustav Müller, Molkereibesitzer, **Magdeburg,** Jakobstraße 50.
Telefon 8744.

Habe wöchentl. noch etwa 2 Faß
prima

Molkereibutter

aus pasteurisiertem Rahm z. Preise von ℳ 4.— unter Berliner Höchstnotiz ab Station, an Unbekannte nur gegen Nachnahme oder Sicherheit, abzugeben. (10893
Dampfmolkerei Kattenau, Krs. Stallupönen.

Sauermilchquarg,

prima trockene, einwandsfr. Ware ohne Buttermilchzusatz zur regelm. Lieferung gesucht. Preis nach der Hildesheimer Notierung. Kaufe auch von Molkereien a. der Weidegegend, die nur vorübergehend liefern wollen. Offerten mit Angabe des Preises erbittet (10852
Heinrich Fleige, Harzkäsefabrik, Wöhle in Hann.,
Post u. Bahnstat. Garbolzum.
Fernruf Garbolzum 65.

Suche ca. wöchentlich 20 bis 30 Zentn. frischen, trockenen, metallfr.

Quarg.

Es kommen jedoch nur Molkereien in Frage, die wirklich ein tadellos. Produkt herstellen. Um Ang. bittet **Wwe. Karl Brönnecke, Käserei, Harsum.** Telefon: Amt Harsum 43.

Prima Speisequarg

prima Quadrat-Käse und prima 20 prozent. Romadur,
gibt an solv. Abnehmer laufend ab **Molkerei-Genossenschaft Lupitze, e. G. m. u. H.**

Prima goldgelben

Backstein-Kümmelkäse

Steine zu 250 Gramm, für laufend gesucht. Angebote mit äußerster Berechn. erbittet. Kassa n. Wunsch.
Leopold Hagendorff, Großhandel, **Greiffenberg,** Schlesien.
Fernspr. 92. (10862

Hugo Selke,
Lebensmittelversandh., Insterburg, Ostpreußen,
offeriert:

prima Tafelbutter

faßweise oder in Postpaketen, auf Wunsch in 1 Pfd.-Stücken, z. Preise von ℳ 1,50 pro Pfd., frk. dort, pa.

Tilsiter Vollfettkäse,

pro Pfd. ℳ 1,10 frk. dort, prima frische, ostpr. **Landeier,** über 55 Gr. schwer, in Kisten von 720 Stck. zum Preise von 9¾ Pfg. pr. Stck. ab Station Insterburg gegen Nachn. od. Vorreinsendung d. Betrages.

Einfache Buchführung

(nebst Inventur und Bilanz) für **Privat-Molkereien** von Gustav Frost ermöglicht jedem die Erlernung der Buchführ. ohne Lehrer. Übungsbeispiele und Bogen zum Üben werden in besonderer Mappe mitgel. Preis des Buches mit Mappe 4.-M.

Buchhandlung der Molkerei-Zeitung in Hildesheim.

Deutsche Molkereien verwenden Säurewecker „Holstein“

Jetzt wohl die beste Reinkultur der Gegenwart.

Tebala-Reinkulturen, Lübeck.

Standquarg
oder Ware, die für die Käsereizwecke nicht mehr zu verwenden ist, kaufen wir laufend. Angebote unt. Nr. 9120 an diese Zeitung.

Helmuth Selm
Butter-, Käse- und Fleischwaren-Großhandl.
Stettin
Augustastr. 7
Fernsprecher: 7456—57
Telegr.-Adr.: Selmhelmuth

Quarg
metallfrei u. trocken, jed. Post. kauf.
Soihmann & Co., G. m. b. H.
Hamburg, Düppelstraße 20.

Mitteldeutsche Käsefabrik
Wilh. Pagel
Wehrstedt-Halberstadt
am Harz.

Quarg
einwandfreie Ware,
zu guten Preisen kauft
Käserei Bodenfelde.
3470

Quarg
inwandfreie Ware, suche in klein. und größeren Posten zur regelmäß. Lieferung zu kaufen. (1790
Conrad Willke, Käsefabrik, Harsum
gegr. 1894.

Quarg
trocken und einwandfrei kauft ständig zu höchsten Tagespreisen. Angebote erbittet (7248
Großkäserei Oppeln.
(Fabrikation heute bis 1500 Kisten täglich)

Gebr. Bernhardt, Hamburg 25
Burgstraße 36
Fernruf: Alster 2864
Käsegroßhandlung
Spezialität: Weichkäse
erbitten laufend Angebote.

Bin laufend Abnehmer von
pa. Molkereibutter und frischen Eiern
bei sortiger Kasse oder gegen Provision. Langjährige Referenzen. Preisangebote erbittet (1039
August Gössing,
Butter- und Eiergroßhandlung
Molk. Oberlangen, Bez. Osnabrück.
Fernruf Lathen 89.

Gebrüder Groh
Butter-Großhandlung
Berlin SO. 16, Schmidstr. 5
Telegr.-Adresse: Groh, Berlin, Schmidstr.
Fernruf: Moritzplatz 2022, 2375, 13 104, 13 105, 13 106
48 eigene Verkaufs-Geschäfte
Wir sind jederzeit Abnehmer von nur allerfeinster Butter bei sofortiger Abrechnung u. Kasse.

Otto Hoffmeister G. m. b. H.
Buttergroßhandlung
Berlin NO. 18
Landsberger Allee 46
sucht noch Verbindungen mit Molkereien u. Molkereigenossenschaften, die erste Sorte Butter liefern.
Fernruf Kgst. 6033 u. 51 Tel.-Adr.: Ohobutter Berlin

Wiesner & Co.
Buttergroßhandlung
Berlin N. 37, Wörther-Str. 3
suchen Verbindungen mit Molkereien u. Molkereiverbänden zum Bezuge vom Butter u. Käse
Fernspr.: Humboldt 673 u. 676. — Tel.-Adr.: Wiesenbutter.

Ihre überschüssige
Sommerproduktion
in BUTTER
belieben Sie anzubieten an
L. J. Löwenthal,
Gegründet 1845
HAMBURG 8
Neue Gröningerstraße 15
Tel.-Adr. Butterlöwe. Fernspr. Roland 5241—5243

Quarg
kauft dauernd jeden Posten auch Waggonladungen zu höchsten Tagespreisen
Kreibauer Käsefabrik
Ernst Rothkirch
Kreibau in Schlesien.

Suche noch einige Dauerlieferant. für trockenen, metall- und buttermilchfreien (6900
Sauermilchquarg
Sofortige Kasse zugesichert.
Reinhard Karraß
Käsefabrik Fernspr. 153
Senftenberg-L.

Suche Dauerlieferanten für laufend wöchentl. einige Tonn.
frische Molkereibutter
bei prompter wöchentl. Kasse.
Robert Flebig
Butter- u. Käsegroßhandlg.
Berlin O., Blumenstraße 98.

Stangenkäse,
100 Gr. schwer, 6 ₰ p. Stück,
Korbkäse,
40 ₰ pro Pfund,
Speisequarg,
18 Mk. pro Zentner. (8114
Dampfmolkerei Könnern a. Saale,
eingetr. Gen. mit beschr. Haftpfl.

Butter u. Holländer Käse.
Den waggon- u. stückgutweisen Ankauf von holl. Butter u. Käse direkt ab Molk. besorgt prompt und billig für solv. Abnehmer.
S. S. Sevenster, vereidigter Makler
Leeuwarden (Holland)
Drahtnachrichten: Sevenster, Leeuwarden.
Fernsprecher 821—1821.

Habe jede Woche laufend prima
Thür. Stangenkäse
in Schockkisten abzugeben. Versand an Unbekannte nur gegen Nachn.
Naumburger Käsefabrik
Naumburg-Saale.
Telefon 389. 7656

Quarg
Den bevorzugten finnisch. Quarg liefern zu billigst. Preis. Frische Zufuhr jede Woche. (2654
Kerpas & Tuomaala, Käseimp.
Lübeck.

Quarg
kauft laufend zu Tagespreisen
Heinrich Schwarz,
Westdeutsche Käsefabrik,
Elberfeld, Königstr. 171.

Offeriere:
ff. Harzer in Pergament, in Rollen zu 10 Stück
ff. Harzer-Käse
ff. Stangen-Käse
ff. Faustkäse in Pergament
ff. □-Käse in Pergament
zu dem äußersten Tagespreise.
Kaufe laufend (7707
Quarg
Wilhelm Leidenroth
Käserei Roßla a. Harz.

Verantwortlich W. Niewerth in Hildesheim, Druck der Molkereizeitungs-Druckerei in Hildesheim.

Molkerei-Zeitung.

Fachblatt

für die

wissenschaftlichen, technischen und Handels-Beziehungen der Milchwirtschaft.

Schriftleitung: Th. Mann und W. Niewerth in Hildesheim
unter Mitwirkung von Dr. H. Dibbern-Kiel, Dr. F. Lauterwald-Stettin, G. Langheinrich-Berlin und H. Butenschön-Hildesheim.

Die Molkerei-Zeitung erscheint jeden Dienstag u. Donnerstag nachm. Am Sonnabend eine Marktberichts-Ausgabe nur f. Inlands-Bezieher. Fernspr. 2138. Sonntags geschlossen. — Postscheckkonto 37 Hannover. | Bezugspreis bei der Post 2 Goldmark. Streifbandbezug 2,50 Goldmark monatlich bezw. 0,65 Goldmark wöchentlich nur bei Voreinsendung des Betrages. Bankschecks u. Notgeld nicht einsenden. | Anzeigen: Die kleine Zeile 30 Pf. Stellenanzeigen nur halbe Preise oder 2 Pf. das Wort, wenn der Betrag der Bestellung beigefügt ist. Schluß f. Stellenanz. 8 Uhr des betr. Tages. Erfüllungsort Hildesheim.

№ 76 — Hildesheim, den 3. Juli 1926. — 40. Jahrgang.

Marktberichte. (Nachdruck verboten.)

Butternotierungen dieser Woche.

Berlin. Dienstag, 29. Juni. 163 ℳ je Zentner.
Donnerstag, 1. Juli. 163 ℳ je Zentner.
Sonnabend, 3. Juli. 163 ℳ je Zentner.

Hamburg. Donnerstag, 1. Juli. 159 ℳ je Zentner.
Auktion am Mittwoch, 30. Juni. Höchstpreis 164,50 ℳ, Durchschnitt 161,37 ℳ.

Köln. Dienstag, 29 Juni. Höchstpreis 167,50 ℳ je Zentner.
Freitag, 1. Juli. Höchstpreis 167,50 ℳ je Zentner.

Kempten. Mittwoch, 30. Juni. Höchstpreis 145 ℳ je Zentner.

Kaufbeuren. Donnerstag, 1. Juli. Höchstpreis 145 ℳ je Zentner.

Kopenhagen. Donnerstag, 1. Juli. 286 Kronen je 100 Kilo (Vorwoche 289 Kronen.

Leeuwarden. Freitag, 2. Juli. Alte Notierung 179 ℳ, neue Genossenschafts-Notierung 181,00 ℳ. Butter-Auktion 181.00 ℳ, 171,00 ℳ, 167,00 ℳ.

Höchstnotierungen für Monat Juni 1926:

Berlin: 150.—, 150.—, 150.—, 153.—, 155.—, 155.—, 163.—, 163.—, 163.—, 163.—, 163.—, 163.—, 163.— ℳ, **Monatsdurchschnitt 158.—** ℳ gegen 160.33 ℳ je Zentner im Monat Mai.

Hamburg. 146.—, 153.—, 159.—, 159.— ℳ; **Monatsdurchschnitt 154.25** ℳ gegen 155.— ℳ je Zentner im Monat Mai.

Hamburger Auktion. 150.63, 155.81, 161.06, 161.20, 161.37 ℳ; **Monatsdurchschnitt 158.01** ℳ gegen 160.87 ℳ je Zentner im Monat Mai.

Köln. 160.—, 160.—, 160.—, 162.50, 170.—, 170.—, 167.50, 167.50, 167.50 Mark; **Monatsdurchschnitt 165.—** ℳ gegen 167.19 ℳ je Zentner im Monat Mai.

Kempten. 142.—, 140.—, 145.—, 145.—, 145.— ℳ, **Monatsdurchschnitt 143.40** ℳ gegen 155.25 ℳ je Zentner im Monat Mai.

Berlin, 3. Juli. Amtliche Preisfeststellung der Berliner Butter-Notierungs-Kommission im Verkehr zwischen Erzeuger und Großhandel. Fracht und Gebinde gehen zu Lasten des Käufers. 1. Qualität je Zentner 163 G.-M., 2. Qualität je Zentner 143 G.-M., abfallende je Zentner 123 G.-M. Tendenz: stetig.

Köln, 1. Juli. Amtlicher Bericht der Kölner Waren-Börse. Erzeugerpreis ab Molkerei-Station ohne Verpackung. Butter, 1. Qualität 1,675, 2. Qualität 1,50—1,60 ℳ je Pfund. Tendenz: ruhig.

Kempten, 30. Juni. Börsen-Bericht der Allgäuer Butter- und Käse-Börse. Erzeugerverkaufspreis ab Station des Börsengebietes ohne Verpackung für 1 Zentner. Butter 145,00 ℳ, 2. Qualität 133,00 ℳ. Tendenz Nachfrage kann befriedigt werden.

Kaufbeuren, 1. Juli. Allgäuer Butter- und Käse-Börse. Erzeugerverkaufspreis ab Station des Börsengebietes ohne Verpackung für 1 Ztr. Butter, 1. Qualität 145,00 ℳ. Marktlage gut.

Privat-Berichte.

Berlin, 1. Juli. Bericht des Verein der Butterkaufleute von Berlin und Umgegend e. V. Die letzte Juniwoche verlief weiter in den alten, ruhigen Bahnen. Ultimo und Reisezeit waren auch nicht dazu angetan, das wieder regelmäßige Geschäft in Berlin noch zu beleben. Die Klein- und Großhandelspreise waren bei unverändert gebliebener Notierung die gleichen wie in der Vorwoche. Aus dem In- und Ausland wurde reichlich angeboten. — Das Schmalz- und Margarine-Geschäft war ruhig.

Berlin, 1. Juli. Bericht von H. Engels Nachfolger. Der deutsche Buttermarkt zeigt etwas mehr Festigkeit und sind die Einlieferungen eine Kleinigkeit geringer, so daß es möglich war, die Notierungen unverändert zu halten. Das Ausland dagegen tendiert matt, und hat Dänemark z. Zt. einen recht schlechten Absatz nach England infolge des noch immer anhaltenden Kohlenstreiks. Die Kopenhagener Notierung mußte daher auch heute um 3 Kronen auf 286 Kronen weichen.

Hamburg, 1. Juli. Bericht von A. F. C. Fick Nachdem die letzwöchige Notierung in Dänemark um 9 Kronen herabgesetzt, wurde die Stimung dort etwas freundlicher. Man erhöhte die Forderungen wieder um einige Schilling und konnten diese Preise am Schluß des alten Marktes auch mühelos durchgeholt werden. Mit Beginn des dieswöchigen Handels zeigte der englische Markt jedoch infolge des noch immer herrschenden Kohlenarbeiterstreiks erneute Absatzschwierigkeiten, so daß Dänemark abermalige Konzessionen im Preise eintreten lassen mußte. Die deutschen Plätze konnten durchweg die letzten unveränderten Notierungen behaupten. Das Geschäft bewegt sich aber überall in recht ruhigen Bahnen, man kauft vor der Hand nur für den effektiven Bedarf und wartet ab, wie das Ausland sich weiter entwickelt. — Die Produktion bleibt anhaltend groß, wenn auch eine geringe Abnahme gegenüber den letzten Wochen zu verzeichnen ist. Das Inland zeigte teilweise befriedigenden Bedarf; viele Plätze haben jedoch selbst so reichliche Eingänge, daß sie für uns immer noch nicht als Abnehmer in Betracht kommen Der hiesige Platzkonsum bleibt erfreulicherweise gut, da nicht nur erste, sondern auch alle anderen Qualitäten gern gekauft werden. — Die Auktion der Meiereiverbände für Schleswig-Holstein die gestern das gleiche Quantum der Vorwoche zum Verkauf stellte, fand zu unveränderten Preisen bis zu 159,60 ℳ — für Markenbutter bis 164,50 ℳ — im Durchschnitt 161,37 ℳ schlanken Absatz. — Der dänische Handel konnte die anfangs gezeigte Besserung nicht zur Durchführung bringen. Die Tendenz flaute im Laufe der Woche wieder merklich ab, so daß die Notierung in Kopenhagen heute einen weiteren Abstrich von 3 Kronen auf 286 Kronen erfahren mußte. Obgleich die Preise nunmehr einen überaus günstigen Stand erreicht haben, bleibt die Lage dort vorläufig noch ungeklärt. Jedenfalls wird die weitere Entwicklung unseres Handels stark an der Gestaltung des dänischen bezw. englischen Marktes in der kommenden Woche interessant sein, da die Preisspanne durch die letzten Rückgänge in Dänemark nur noch ganz minimal ist. — Von sibirischer Butter sind keine neuen Sendungen eingetroffen. Die Forderungen für die Lagerbestände sind inzwischen um 4 Sh. herabgesetzt und bleibt abzuwarten, ob die noch vorhandenen Wintersachen hierzu Nehmer finden.

Breslau, 1. Juli. Bericht der Firma Fritz Baum & Co. K.-G. Die Lage ist heute ungefähr die gleiche wie in der Vorwoche. Die Nachfrage nach Butter ist in den letzten Tagen wohl etwas besser geworden, aber wohl nur deshalb, weil infolge des langandauernden Unwetters in einer sehr großen Anzahl Molkereien die Milchmenge 20—30 Proz gefallen ist. Es kommt aus diesen Kreisen naturgemäß weniger Ware an den hiesigen Platz und die Folge davon ist, daß der Kleinhandel die fehlenden Mengen beim Großhandel anfordert. Für diese ist demnach das Bild etwas freundlicher, und es ist anzunehmen, daß für die nächste Zeit die Lage die gleiche bleibt. Abzuwarten ist allerdings, in welcher Weise sich dieses Jahr die Ferien auswirken werden.

Leipzig, 1. Juli. Bericht der Firma Gotthelf Michaelis & Co. Das Geschäft liegt unverändert ruhig. Ob der Monatswechsel eine Besserung bringen wird, läßt sich heute noch nicht übersehen. Es muß deshalb abgewartet werden, wie sich das Geschäft in den nächsten Tagen entwickelt In Anbetracht der ungünstigen Erwerbsverhältnisse dürfte wohl kaum mit einer Preissteigerung zu rechnen sein, zumal auch das Ausland unter denselben Schwierigkeiten leidet. — Kopenhagen notierte heute 3 Kronen niedriger, was lediglich auf die geringen Absatzmöglichkeiten in England zurückzuführen ist. Berlin notierte dagegen heute unverändert und liegt auch zu einer Aenderung keine Veranlassung vor, da die Einlieferungen in deutscher Butter ohne Schwierigkeiten abzusetzen sind.

Kopenhagen, 1. Juli. Bericht der Fa. A. Rindom & Restorff A.-G. In dieser Woche war die Stimmung anfänglich ziemlich optimistisch. Da der Kohlenstreik aber immer noch lähmend auf den Markt in England wirkt, so waren die Aufträge nicht so groß wie erwartet, und es mußte wieder ein wenig im Preise nachgelassen werden, weshalb die Notierung heute ein wenig ermäßigt werden mußte, nämlich um 3 Kronen auf 286 Kronen. — Die Produktion befindet sich in langsamer Abnahme und wird sicher ferner abnehmen, wenn das jetzt eingetretene warme Wetter mit Sonnenschein andauert. — Der Markt für sibirische und baltische Butter liegt ungefähr unverändert, und für nächste Woche steht eine ähnliche Marktlage wie in dieser Woche in Aussicht, vielleicht mit ein wenig Besserung, da wir jetzt in einen neuen Monat hineinkommen Es hat augenblicklich den Anschein, als wenn der Kohlenstreik sich seiner Beendigung nähert, und dieses wird wahrscheinlich einen stimulierenden Einfluß auf den Markt haben. — Tendenz: ruhig.

Käse.

Köln, 1. Juli. Amtlicher Bericht der Kölner Waren-Börse. Frachtlage Köln verzollt. Tilsiterkäse, vollfett 2,20—2,30 ℳ, Holländer Gouda, 45 proz. 1,90—3,20 ℳ, Holländer Edamer, 40 proz. 1,70—1,80 ℳ, Emmentalerkäse 2,90—3,10 ℳ, Limburger Allgäuer 1,10—1,20 ℳ je Kg.

Berlin, 2. Juli. Eine nennenswerte Aenderung in der Geschäftslage ist nicht eingetreten, die Umsätze sind weiter gering. Tilsiter Käse ist in pa. Qualität gesucht, während zweite Sachen schwer an den Mann zu bringen sind. Das Geschäft in Holländer befriedigte, ebenso das in Schweizer bester Qualität. Wesentlich schlechter lag das Geschäft in Weichkäse. Alle Limburger waren vernachlässigt und Sauermilchkäse geht nur in bester Qualität. Schachtelkäse ist weiterhin gut gefragt. — Als Durchschnittseinkaufspreise des Berliner Lebensmittel-Einzelhandels bei Abnahme von 1 Zentner werden uns genannt in Mark: Tilsiter vollfett, pa. 106—110, do., sekunda Ware 100 bis 105, Tilsiter halbfett 55—65, holländischer Gouda, 45 proz. 125—160, do., 40 proz. 90—95, holländischer Edamer, 40 proz. 93—98, do., 30 proz. 83—88, do, 20 proz. 70—75, holländischer Brotedamer, 40 proz. 93—98, echte Emmentaler 163—175, finnländischer Emmentaler, großgelocht 140—145, do mittelgelocht 130—135, bayerischer Emmentaler 150—155, Harzer 35 bis 50, □-Käse, bessere Ware 36—40, do., geringere Ware 30—35, Limburger, bayerischer, 20 proz. 60—63, bayereischer Stangenkäse, 20 proz. 60—63, Romadur, 20 proz, in Stanniol und Etikett 75—85, Steinbuscher, vollfett 115—120, Camembert, vollfett 350 Gr., je Stück 1,10—1,15, do., 140 Gr., je Stück 0,36—0,40, do, halbfett, 120 Gr. 0,27—0,30, französischer Roquefort 140—145, Parmesan 190—195, Glarner Kräuterkäse 93—98, Gorgonzola 155—160, italienischer „Bel Paese“ 135—145, Emmentaler Schachtelkäse, ganze 80—90, do., 6 teilig 90—110.

Breslau, 1. Juli. Bericht der Firma Fritz Baum & Co. K.-G. Es zeigt sich eine bessere Nachfrage nach den einzelnen Sorten und rechnen wir damit, daß auch in den nächsten Tagen die Lage ähnlich sein wird. Der Hauptdruck der Kirschenernte ist auch bald vorüber, so daß von dieser Seite dem Käsekonsum keine besondere Konkurrenz erwachsen dürfte. Während die Preise für vollfetten und halbfetten Käse in den letzten Tagen keine Aenderung erfuhren, sind die Preise für Magerkäse stark heraufgesetzt worden. Insbesondere wirkt sich der anläßlich des Unwetters eingetretene Milchmangel beim Harzkäsepreis aus. Die Preise sind für das Rohmaterial in den letzten Tagen täglich erhöht worden und haben augenblicklich eine für die Jetztzeit beängstigende Höhe erreicht, und trotzdem kann man noch nicht sagen, daß die Preisbewegung nach oben abgeschlossen ist. Wir fürchten, daß hier der Bogen überspannt wird und einer gesunden Entwicklung, die man im Interesse des Produzenten und des Handels nur wünschen kann, Schaden bringt. — Quarg. Die Anlieferungen sind stark zurückgefallen. Die Nachfrage ist z. Zt. größer als das Angebot, sodaß die Preise gewissermaßen sprunghaft in die Höhe gegangen sind. Augenblicklich bietet der Quargpreis den Molkereien eine verhältnismäßig sehr gute Ausbeute. Wir erinnern uns nicht, daß um die Jetztzeit schon jemals ein ähnlich hoher Quargpreis existiert hat. Es ist anzunehmen, daß diese Tatsache den einzelnen Molkereien besonderen Anreiz zur Produktion gibt. Wir möchten aber an dieser Stelle ganz besonders darauf aufmerksam machen, daß die augenblickliche Nachfrage nicht etwa Veranlassung sein sollte, das in der letzten Zeit der Qualität zugewendete Interesse wieder zu vernachlässigen. Ein hoher Preis für das Rohmaterial hat naturgemäß einen hohen Preis für das Fertigerzeugnis zur Folge. Ist das Rohmaterial nicht erstklassig, so kann auch kein gutes Fertigerzeugnis auf den Markt gebracht werden. Ein solcher Zustand würde aber die Lage ungemin belasten. Schließlich ist zu beachten, daß nicht dauernd das Material so knapp bleibt. Bekanntlich kommt es auch wieder anders. Ist durch schlechtes Material der Absatz verdorben, so muß dann erst wieder von vorn angefangen werden, und die Möglichkeit ist nicht von der Hand zu weisen, daß erst wieder durch ganz billige Preise Abnehmer gesucht werden müssen. Der Herstellung von einwandfreier Ware wende man also die größte Aufmerksamkeit zu.

Kaufbeuren, 1. Juli. Allgäuer Butter- und Käse-Börse. Erzeugerverkaufspreis ab Station des Börsengebietes ohne Verpackung für 1 Ztr. Weichkäse mit 20 Proz. Fettgehalt, grüne Ware, 38—40 ℳ. Tendenz: Nachfrage ruhig.

Kempten, 30. Juni. Börsen-Bericht der Allgäuer Butter- und Käse-Börse Weichkäse mit 20 Proz. Fettgehalt, grün 36—39 ℳ. Marktlage: ruhiger. Allgäuer Emmentaler mit 45 Proz. Fettgehalt 108—125 ℳ. Tendenz: mäßige Nachfrage.

Leeuwarden (Holland) 2. Juli. Bericht der Firma S. S. Sevenster & Sohn. Notiert wurden: 20 proz Käse mit 48—52 holländische Gulden, 30 proz. Käse mit 60—66 holländ. Gulden, 40 proz. Käse mit 72 bis 80 holländ. Gulden je 100 Kg. unverpackt ab Fabrik exkl. Provision.

Vom holländischen Käsemarkt Die Märkte lagen für fettere Sorten besser als vorige Woche, so daß höhere Preise aufkommen konnten. Schwere Goudas mit Reichsstempel konnten wieder leicht 50 Gulden bedingen. Nordholländische Edamer notierten wegen besserer Nachfrage aus Frankreich und Belgien wenigstens 40 Gulden. Die friesischen Käse erzielten noch keine erhebliche Preisbesserung, doch erbrachten 20 prozentige Käse schon 24—25 Gulden, 30 proz. bis 32 Gulden. Die Nachfrage aus Deutschland ist gestiegen und man erwartet eine weitere Belebung des Exportgeschäftes.

Milch.

Berlin, 2. Juli. Der Erzeugerpreis für Milch wurde für die Zeit vom 2 Juli bis 8. Juli festgesetzt in

Berlin: 15,5 ₰ je Litre frei Berlin;
Hamburg: 16,0 ₰ je Liter frei Hamburg;
Breslau: 17,0 ₰ je Liter frei Verladestation;
München: 21,5 ₰ je Liter frei Rampe;
Oberschlesien: 16,0 ₰ je Liter.

Eier.

Berlin, 1. Juli. Bericht der amtlichen Notierungs-Kommission für den Eier-Großhandel. Preise in Pfennige je Stück. Inlandseier: große vollfrische, gestempelte 11,5—12,5, frische über 55 Gramm 9,5—10,5, frische unter 55 Gramm 8—9, aussortierte Schmutz- u. kleine Eier: 6—7; Auslandseier: extra große 12,75—13,5, große 10,5, normale 8—9, abweichende 6,5—7,5, kleine und Schmutzeier 6—7. Tendenz: ruhig.

Köln, 1. Juli. Amtlicher Bericht der Kölner Waren-Börse. Die Preise verstehen sich je Stück in Pfennige. Inlandseier: über 60 Gramm 10,0—11,0, über 55 Gramm 9—9,5; Auslandseier: über 60 Gramm 10,5—12, über 55 Gramm 10—10,5, unter 55 Gramm 8,5.

Getreide und Futtermittel.

Berlin, 2. Juli. Die sehr festen englischen und amerikanischen Depeschen waben ein Gegengewicht gegen das sehr warme und sonnig gewordene Wetter geboten. Die Cif-Forderungen für ausländischen Weizen sind stark erhöht und so konnte die allerdings nur sehr mäßige Aufbesserung der Weizenpreise nicht überraschen. In Bezug auf die Zölle sieht man wieder nicht klar und das hält die Unternehmungslust erneut zurück. Roggen war für prompt und Lokoware sehr fest bei fehlenden inländischen Angeboten, und weil das hiesige Material durch die dringlich Ware suchenden Provinzmühlen schlank geräumt wird. Das brachte auch höhere Julipreise, während die späteren Sichten weniger fest waren. Hafer ist höher bei guter Nachfrage, auch für Gerste wurden bessere Preise erzielt. Mais liegt ruhig, aber fest. In Mehl bleibt Roggenmehl gefragt. Provinzmehle sind schwer zu haben. — Amtliche Frühmarktpreise: Futterartikel liegen ruhig. Hafer, guter 226—238, mittlerer 220—230, Gerste 220—228, Futterweizen 325—330, Taubenerbsen 320—340, Roggenkleie 116—120, Weizenkleie 107—115. — Es wurden notiert: Weizen, märkischer, Juli 300, Oktober 266,50—266, Roggen, märkischer 208—211, Juli 218—216,50, September 207—206, Oktober 208—207,50, Sommergerste 205—212, Wintergerste 190—204, Hafer, märkischer 202—212, Juli 190, Mais (loko Berlin) 169—172, Weizenmehl 37,75—39,75, Roggenmehl 29,25—30,50, Weizenkleie 9,80—10, Roggenkleie 11,20, Viktoriaerbsen 35—46, kleine Speiseerbsen 30—34, Futtererbsen 22—27, Peluschken 23,50—28,50, Ackerbohnen 23 bis 24,50, Wicken 33—34, Lupinen, blau 14,50—16,50, Lupinen, gelb 20—22, Rapskuchen 14, Leinkuchen 18,80—19,20, Trockenschnitzel 10—10,30, Soyaschrot 19,90—20,40, Kartoffelflocken 22—23.

Magdeburg, 2. Juli. Weizen fest, 16,10—16,30, Roggen fest, 11,10 bis 11,20, Hafer fest, 11,50—11,60.

Hamburg, 2. Juli. Getreide. Preise je 1000 Kg. in Rmk. Weizen: 305—310, Roggen 205—212, Hafer 205—215, Wintergerste 180—182, Sommergerste 200—210, ausländische Gerste 160, Mais 137—140, Hirse 8,50 bis 9 Gulden je 100 Kg., Leinsaat La Plata 19—19,50 je 100 Kg.

Bremen, 2. Juli. Weizen: Manitoba 2 14,50, Barusso, 76 Kilogr. schwimmend 13,60; Roggen: deutscher 12, amerikanischer, schwimmend 10,20 La Plata10,20, russischer 10,20; Gerste: donau,russische 8,40, La Plata 8,30 amerikanische Malzgerste 8,40, pommerscher Weißhafer 11,95, Kanada Western 3 9,40, amerikanischer white clipped, 38 Ibs, 8,55, La Plata 8,40 Mais: La Plata, schwimmend 7,60, La Plata, Dampfer „Hartside“ 7,45 Donau-Galfox, schwimmend 7,50. Tendenz: fest.

Neueste Schweinepreise.

Ort	Juni Juli	Aufgetr. Stück	Ia	IIa	für 50 Kilo	Tendenz
Berlin	30.	8702	80—77	75—73	Lebendgew.	ruhig
Bremen	30.	1085	77—73	71—68	„	mittelmäßig
Breslau	30.	2546	73—70	69—67	„	mittel
Chemnitz	28.	1997	80—77	76—74	„	schlecht
Danzig	29.	1086	65—62	60—56	„	geräumt
Dortmund	28.	1753	84—80	78—75	„	flott
Dresden	1.	514	79—77	76—73	„	langsam
Düsseldorf	29.	1163	85—76	72—60	„	mittelmäßig
Elberfeld	28.	1882	82—76	75—68	„	mittel
Essen	29.	2358	85—76	75—68	„	ziemlich lebh
Frankfurt a. M.	1.	473	82—80	79—74	„	rege
Hamburg	2.	2904	78—68	67—60	„	ruhig
Hannover	30.	1312	78—72	70—65	„	mittel
Karlsruhe	28.	623	80—78	77—74	„	sehr langs.
Köln	28.	2980	85—80	79—75	„	flott
Leipzig	1.	821	81—79	78—75	„	mittel
Magdeburg	29.	2655	81—76	75—70	„	mittelmäßig
Mannheim	1.	139	84—81	80—78	„	mittelmäßig
München	2.	701	80—76	74—70	„	
Nürnberg	29.	1700	84—78	77—72	„	ruhig
Stettin	2.	460	76—72	70—65	„	ruhig
Stuttgart	1.	540	81—79	—	„	belebt
Zwickau	28.	974	81—75	70—65		langsam

Handelsteil.

Bericht über den Handel mit Milch, Butter, Käse und Eier im Monat Juni 1926.

Milch. Frischmilch. Das Geschäft in Milch zeigt keine beso deren Veränderungen. Es fanden im Laufe des Monats verschiedene B sprechungen statt, die sich mit der Herabsetzung des Milchpreises um 2 Pf je Liter befaßten. Durch das anhaltend kühle und regnerische Wett waren die Anlieferungen groß, dagegen der Absatz gering, so daß allen halben größere Mengen verlustbringend zu Butter und Käse verarbeit werden mußten.

Die außerordentlich gut besuchte Tagung der Vereinigung der städ schen Milchgroßbetriebe Deutschlands in Wien brachte am 3. Juni ei Besichtigung der drei größten Molkereien Wiens, von denen jede üb 100 000 Liter verarbeitet. Die am 4. Juni stattgefundene Hauptversam lung hat sich hauptsächlich mit der Milchpropaganda befaßt.

Trockenmilch. Das Geschäft erstreckt sich darin auf Magermil pulver. Außer amerikanischem wurde auch holländisches angeboten.

Italienisches Walzenvollmilchpulver 12 Lire, do. Walzenmagermil pulver 6 Lire, holländisches Spray Vollmilchpulver 115 ℳ und do. Spr Magermilchpulver 53 ℳ, holländisches Hatmaker Vollmilchpulver 84 und do. Hatmaker Magermilchpulver 43 ℳ je Zentner.

Kondensmilch. Das Geschäft darin liegt ebenfalls sehr ruhig. Ungezuckerte 48/16 22—24 M, gezuckerte 48/14 26—30 M, gezuckerte Magermilch 48/14 20—22 M, amerikanische evaporierte 48/16 5,60 Dollar.

Butter. Das Buttergeschäft lag den ganzen Monat sehr ruhig. Das Angebot in deutscher Ware war reichlich. Holland ermäßigte seine Preise und hat die billigsten Notierungen des Vorjahres im April mit 195 hfl. stark unterboten, da schon mit 180 hfl. anzukommen war. Hoffentlich bringt der Juli ein besseres Geschäft. Dänische und Ueberseeware kommt heute garnicht mehr in Betracht. Es ist nur ganz erstklassige Ware mit Nutzen unterzubringen.

Käse. Schweiz. Das Angebot war reichlich. Leider ist das Wetter noch nicht warm genug für den richtigen Verbrauch und Absatz. Die Preise sind noch unverändert. Die Einwägung der Winterkäse von Januar und Februar hat gegen Ende des Monats begonnen. Um den Verbrauch zu heben wird jetzt außer der Bauernschaft auch das Militär herangezogen. Das eidgenössische Militärdepartement hat verfügt, daß vom 1. Juli an die Tagesration der Truppen 550 Gramm Brot, 250 Gramm Fleisch, 70 Gramm Käse und 55 Rappen pro Mann für Gemüse, Milch, Spezereien usw. betragen soll. Im Gegensatz zu der bisherigen Vorschrift, welche die Verwendung bis zu 70 Gramm Käse pro Mann und Tag statt der entsprechenden Menge Fleisch nur gestattete, wird diese Käseration nun obligatorisch. Daneben bleibt den Truppenführeren das Recht gewährt, weitere 70 Gramm Fleisch durch Käse zu ersetzen.

Am 5. Juni wurde beschlossen, anstelle des seitherigen Gewichts der Schachtelkäse von 250 Gramm jetzt 8 Unzen — 227 Gramm — einzuführen, und damit wurde der Preis um 10 Cts. ermäßigt. Für ganze 95/110 die Schachtel für 6/6 1,20—1,35.

Holland. Die Preise gingen allgemein gegen Mitte des Monats stark zurück und erreichten am 20. ihren Tiefstand, gegen Monatsende konnten sich dieselben leicht erholen. 20 proz. Anfang 68, 20. 51, Ende 55 hfl., 30 proz. Anfang 81, 20. 65, Ende 69 hfl., 40 proz. Anfang 94, 20. 75, Ende 79 hfl. je 50 Kg. fob Rotterdam. Der Absatz war zufriedenstellend. Durch die niederen Preise wurde der Verbrauch gehoben.

Dänemark. Emmentaler, 6 Monate alt 215, Edelpilz, 50 Proz. Fett 210, Gouda, 45 proz. 168, do, 30 proz. 115, do., 20 proz. 80, Tilsiter, 45 proz. 180, do., 30 proz. 118, do., 20 proz. 99 dän. Oere je Kilo netto cif Hamburg.

Frankreich. Emmentaler Schachtelkäse, 180 Gr. 1/1 4,5 ffrs., do., 6/6 4,5 ffrs., per 100 Kg.: Münsterkäse 1100 ffrs., Roquefortkäse 1430 ffrs., Gruyere 1500 ffrs., Port du Salut 1000 ffrs., Cantal 950 ffrs., Camemberts 270 ffrs. je 100 Stück, Brie 200 ffrs. je 10 Stück, Carres Pommel 16,50 ffrs. je 12 Stück. Der Absatz mit Ausnahme von Roquefort war mäßig.

Italien. Reggiano 2450 Lire, Lodigiano 1800 Lire, Sbrinz 1600 Lire, Gorgonzola 1200 Lire, italienischer Emmentaler 1250 Lire je 100 Kilo. Der Absatz hat gegen früher sehr stark nachgelassen.

Finnland. Das Angebot in Emmentaler ist sehr dringend. Die Preise konnten ermäßigt werden. Großgelochter 2,17—2,34 Rmk., mittelgelochter 1,85—2,10 Rmk., kleingelochter 1,75—1,95 Rmk., 4. Wahl 1,54 bis 1,63 Rmk.

Oesterreich. Brinsen 3,50—3,80 Sh., Schwarzenberger 3,70 bis 4,00 Sh. Der Absatz ist gering.

Tschechoslowakei. Liptauer 11—16 tschech. Kr., Ziegelkäse 18 bis 20 tschech. Kr. Absatz fanden einzelne Delikateßkäse, die von vorzüglicher Beschaffenheit waren.

Deutschland. Die starke Nachfrage nach Allgäuer Stangenkäse hat mit der Mitte des Monats eingesetzten Preiserhöhung nachgelassen. Das Schmelzkäsegeschäft sowohl in Block- wie in Schachtelkäse konnte sich bei dem kühlen Wetter und der großen Konkurrenz nicht sonderlich entwickeln. In Harzer- und Handkäsen war das Angebot außerordentlich stark und die Nachfrage sehr gering. Preise ungefähr wie folgt: Allgäuer Schweizer 1,35—1,48 M, 40 proz. Romadur 0,83—0,91 M, 20 proz. Romadur 0,60—0,66 M, 20 proz. Stangenkäse 0,50—0,57 M, Limburger Käse 0,48 bis 0,51 M, Limburger-Käse 0,48—0,51 M, □-Käse 0,30—0,40 M, Weißlacker 0,90—1,00 M, Münsterkäse 0,95—1,10 M, Briekäse 1,00—1,20 M, vollfetter Tilsiter 1,00—1,10 M, halbfetter Tilsiter 0,50—0,65 M, Kräuterkäse 0,55—0,60 M, Schachtelkäse, Emmentaler ganze 0,85—0,90 M, do., 6/6 0,90—1,00 M, Blockkäse 1,50—1,60 M je Pfund, Camembert, 6/6, 360 Gr. 0,95—1,20 M, Camembert, 125 Gr. 0,20—0,25 M, Camembert, 85 Gr. 0,18 bis 0,20 M, Mainzerkäse, 100/9½ Pfd. 3,80—4,50 M, Bauernkäse, 60/10 Pfund 4,00—4,50 M, Harzerkäse, 60/3½ Pfund 1,00—1,30 M, Faustkäse, 50/10 Pfund 3,80—4,50 M, Stangenkäse, 60/7 Pfund 3,60—4,00 M, Sauermilchquarg 12—18 ₰ das Pfund, Süßmilchquarg 18—20 ₰ das Pfund.

Eier. Das Eiergeschäft zeigte im Berichtsmonat eine Abschwächung und war gegen Ende des Monats allenthalben billiger anzukommen. Es scheint, daß außerordentlich große Mengen aus dem Markt für spätere Verwendung genommen wurden. Bulgarische 8,50—9,50, rumänische 8,00 bis 9,00, holländische 10,00—12,00, galizische 7,50—9,50, italienische 10,00 bis 11,00.

Allgemeines. Die Reichsbank hat Montag, den 7. Juni den Diskont auf 6½ Prozent und den Lombardzinsfuß auf 7½ Prozent herabgesetzt. Hoffentlich folgen die Privatbanken bald mit starken Ermäßigungen nach.

Der Haushaltsausschuß des Reichstages hat beschlossen, die Preistreibereiverordnung aufzuheben und damit fallen auch die Bestimmungen über die Preisschilder, Preisverzeichnisse, Zeitungsanzeigen usw. weg.

Anfang Juli 1926. Heinrich Kleinböhl, Frankfurt a. M.

Welche Verzugszinsen sind zulässig?

(Unbefugter Nachdruck verboten.)

Fast auf jedem Gebiete des Handels und öffentlichen Lebens überhaupt macht man die unangenehme Wahrnehmung, daß alle Gesetze und Verordnungen sich nicht automatisch den herrschendenn Verhältnissen anpassen, den jeweiligen Zuständen ohne weiteres Rechnung tragen, sondern es bedarf immer eines gewaltigen Aufwandes an Kraft und Zeit, bis notdürftig einige Ergänzungsverordnungen erlassen werden, die dann naturgemäß immer nachhinken müssen, niemals aber die brennenden Fragen im Wirtschaftsleben berücksichtigen.

Ein derartiges Kapitel ist die Frage des Zinssatzes für Schulden. Nach § 246 BGB. ist der Zinssatz für Schuldverpflichtungen, die nach Recht oder Rechtsgeschäft zu verzinsen sind, auf 4 Proz. für das Jahr bestimmt. Auch während des Verzuges des Schuldners beträgt der Zinssatz gemäß § 288 BGB. 4 Prozent für das Jahr. Daneben gilt die Sonderbestimmung des § 352 HGB., daß für Schulden, die aus beiderseitigen Handelsgeschäften entstanden sind, bei denen also beide Parteien Kaufleute im Sinne des Gesetzes sind, der Zinssatz 5 v. H beträgt. Allerdings wird durch Satz 2 des § 288 daneben bestimmt, daß die vertragliche Erhöhung von Verzugszinsen möglich bleibt. Auch die Geltendmachung eines weiteren Schadens ist nicht ausgeschlossen. Daß bei den heute Geltung habenden Zinssätzen eine Zinsberechnung in der hier angegebenen Höhe ein Ding der Unmöglichkeit ist, weiß nachgerade jedes Kind, auch der Schuldner gesteht fast ausnahmslos ohne weiteres zu, daß er zur Zahlung höherer Zinsen verpflichtet sei. Da aber eben eine klare gesetzliche Regelung nicht vorliegt, ist es durchaus nicht ganz einfach, höhere Verzugszinsen mit rechtlicher Wirksamkeit zu begründen, wenn sie nicht bereits bei Geschäftsabschluß vertraglich vereinbart sind. Anders ist die Sache dann, wenn der Gläubiger jedesmal den Nachweis erbringt, daß ihm durch den Verzug tatsächlich ein weiterer Schaden entstanden ist. Dieser Nachweis ist aber mit allerhand Zeit, Kosten und Umständlichkeiten verbunden, weshalb man von seiner Erbringung in der Ueberzahl der Fälle absehen dürfte.

Die Rechtsprechung hinsichtliche der Zinsen läßt jede Einheitlichkeit vermissen. Die Berliner Gerichte, die bekanntlich den Zeitverhältnissen immer am ehesten Rechnung tragen, stehen ausweislich vieler Kammergerichtsurteile auf dem Standpunkte, daß dem Kläger auf seinen Antrag Zinsen in Höhe von bisher 11 Proz. jährlich zugestanden werden. Dagegen lehnen viele andere Gerichte höhere als gesetzliche Zinsen ab, die man der Einfachheit halber meist gleich im Zahlungsbefehl beantragt. Nicht selten werden Anträge auf Erlaß des Zahlungsbefehls lediglich aus dem Grunde angeblich zu hoher Zinsenberechnung ohne weiteres zurückgewiesen. Da eine gesetzliche bezw. rechtliche Grundlage nicht ohne weiteres gegeben ist, bleibt die Zinsenfestsetzung eben immer noch Sache freien Ermessens der Richter. Den Anforderungen der Gerechtigkeit in den augenblicklichen Zinsverhältnissen entspricht auch der Standpunkt der Berliner Gerichte noch lange nicht. Der zugebilligte Zinssatz wird in den meisten Fällen keinen vollen Schadensausgleich für den Gläubiger herbeiführen. Muß er das ihm vom Schuldner widerrechtlich vorenthaltene Geld leihweise hereinnehmen, so wird er fast immer höhere Zinsen zu zahlen haben, als er selbst fordern darf. Selbst nach der mehrfachen Herabsetzung des Diskontsatzes ist ihm die Anlage von Geld zu einem Zinssatze von 10 Prozent ohne besondere Bemühungen möglich. Es ist ein unerträglicher Zustand, in den Rechtsangelegenheiten vom freien Ermessen selbst eines noch so gerecht denkenden Richters abhängig zu sein und der gewissene Weg bleibt eben nur die Gesetzgebung. So lange diese noch nicht eingesetzt hat, scheint § 812 BGB. eine befriedigende Lösung zu geben. § 812 BGB. bestimmt, daß, wer durch die Leistung eines Anderen ungerechtfertigt bereichert ist, dem Leistenden zur Herausgabe verpflichtet ist. Wer also auf Kosten eines Anderen Zinsen, d. h. die Gebrauchsvorteile erlangt hat, muß zu deren Erstattung verpflichtet sein.

In diesem Zusammenhange ist ein Urteil des Kammergerichts (8 U. 154/25) von besonderer Wichtigkeit, in welchem das Kammergericht dem Kläger auf seinen Antrag monatlich 1 Proz. Zinsen zubilligt. Es handelt sich hier um eine Kaufpreisschuld. Der Beklagte hatte Wucher, Anfechtung wegen arglistiger Täuschung, Verstoß gegen § 134 BGB., wegen Vergehens gegen die Preistreiberei-Verordnung eingewandt. Das Landgericht wies die Einreden des Beklagten zurück und gab gemäß §§ 433, 452, 246 BGB. dem Klageantrage unter Abweisung von Zinsmehranträgen statt, indem es den Beklagten zur Zahlung der Klagesumme zuzüglich 4 Prozent Zinsen verurteilte. Das Urteil erscheint zunächst durchaus richtig; gemäß § 452 BGB. ist der Kaufpreis zu verzinsen, diese Zinsen sind aber keine Verzugs- sondern gesetzliche Zinsen; infolgedessen waren gemäß § 246 BGB. 4 Proz. Zinsen gegeben. Der Kläger legte aber dann Anschlußberufung mit dem Antrage auf Zuerkennung von 18 Proz. Zinsen ein, den er damit begründete, daß das Gericht offenbar übersehen habe, daß üblicherweise 1.5—2 Prozent monatlicher Zinsen gezahlt werden. Das Kammergericht gab dem Antrage statt; es erklärte: „Der Anschlußberufung ist gemäß § 288 BGB. Absatz 2 zu entsprechen", trotzdem bis dahin von einem schuldhaften Verzuge des Beklagten und einem weitergehenden Schaden des Klägers keine Rede war. W. H.

Dieser Ausgabe ist ein Prospekt der Verlagsbuchhandlung Paul Parey, Berlin S. W. 11, betr. Henneberg, Handbuch der Gärungsbakteriologie, sowie ein solcher der Kunstanstalt H. Volk, Heilbronn, General-Vertreter für Deutschland Gust. Mandt in Lauterbach (Hessen) beigefügt.

Stellen-Angebote.

Wir suchen zum 1. Juli einen ordnungsliebenden, an Sauberkeit gewöhnten

Gehilfen

für Kessel und Maschinen Gehalt Mk. 55.— und freie Kassen. Reflektiert wird auf einen arbeitsw. jungen Mann, der Interesse am Fach hat. Bewerbungen mit Ang. des Alters erbeten. (228
Molkerei Visselhövede, Bz. Bremen.

Junger

Gehilfe

per sofort gesucht. (162
N. Hockerts, Köln-Mülheim, Windmühlenstr. 97.

Suche zu sofort tüchtigen

Gehilfen.

Angeb. erb. **Molkerei Heinade** bei Stadtoldendorf. Fernsprecher 59.

Suchen zum 15. Juli einen best. empfohlenen, zuverlässigen, nicht zu jungen

Gehilfen

(evangel.), für gute Dauerstellung Bewerbungen mit Zeugnisabschriften erbeten an (179
Molkerei Kattenvenne, Bez. Münster.

Tüchtige

Meierin

zu sofort oder später gesucht. Geh. 50 Mark. (175
Molkereigenossenschaft Kakerbeck bei Harsefeld, Bez. Hamburg.

Wir suchen zu sofort einen tücht.

Gehilfen

als zweiten, für die Weichkäserei. Zeugnisabschriften mit Gehaltsforderungen erbeten. (174
Molkerei Alfeld (Leine).

Gesucht zum 15. Juli jung. gew.

Gehilfen

welcher in Käserei Erfahrung hat und alle vorkommenden Arbeiten mit verrichten will. Zeugnisse und Gehaltsansprüche erbeten. (172
Molkerei August Schmidt, Donnerschwee b. Oldenburg in O.

Suchen zum 10. oder 15. Juli einen brauchbaren

Buttermeier,

der gewandter Former und guter Rechner sein muß. Alter nicht unt. 20 Jahre. Anfangsgehalt 60 Mark und freie Station. (173
Molkerei G. m. b. H., Harbarnsen, Prov. Hannover.

Suche ältere, tüchtige, gewissenh.

Meierin

zu sofortigem Antritt. Gehalt nach Uebereinkunft. (170
Central-Molkerei Göttingen.

Suche zum 15. Juli einen jung., sauberen, soliden (118

Gehilfen

als zweiten für alle vorkommend. Molk.-Arbeiten. Hilfeleistung bei Milchannahme und Ausgabe muß mit übernommen werden. Angeb mit Geh.-Forderung erb.
R. Wolf, Inspektor, **Udestedt** bei Vieselbach, Thür.

Junger Gehilfe

für Kessel u. Maschinen sowie vorkommenden Arbeiten zum 15. Juli gesucht. Gehalt 50 Mk. ohne Abzug. Gefl. Offerten mit Zeugnisabschr. erbittet (247
Frdr. Gieseke, Molkereiverwalter, **Niederclobicau,** Kr. Merseburg.

Suche zum 15. Juli tüchtigen, kräftigen (229

Gehilfen

für Tilsiter Käserei. Gehalt 60 M. **Dampfmolkerei Pröck,** Kr. Gerdauen, Post Sechserben.

Sohn achtbarer Eltern kann als

Lehrling

eintreten. (163
Fr. Brinkmann, Molkerei-Genossensch. Hanstedt 2, bei Uelzen.

Junger, selbständiger (252

Molkereigehilfe

findet dauernde Stellung als alleiniger bei guten Lohn per 15. Juli. Kenntnisse in der Sahneschichtkäsefabrikation erwünscht.
Molkerei Kreuzkrug b. Uchte i. Hann.

Ehrlicher, zuverlässiger

Milchkutscher

kann sofort hiesige Stellung bei Milchverkaufswagen und sonstigen Arbeiten antreten. Anfangsgehalt monatlich 50 Mark. (226
Meierei Grönwohld, Kr. Stormarn

Suche zum baldigen Antritt ein. tüchtigen, zuverlässigen (100

Molkerei- und Käsereigehilfen.

Derselbe muß firm sein in der Herstellung von Harzkäse, wie auch gutem Weichkäse, Limburger, Romadur und Camembert. Anf.-Geh. 50 M bei freier Station und Kass.
Dampfmolkerei Pr. Börnecke Bezirk Magdeburg.

Strebsamer Gehilfe,

21 Jahre alt, sucht zu sofort oder 15. 7. Stellung. Suchender ist mit allen Facharbeiten bestens vertr. sowie Kühlmaschine und Dauererh. Gute Erfahrung in der Käserei. Werte Angebote erbeten an (232
Gustke, Pustamin, Kreis Schlawe, Pomm.

Tüchtigen, kräftigen (110

Molkereigehilfen

für alle vorkommenden Arbeit. bei guter Bezahlung in feste Stellung zu sofort sucht
Dampfmolk. Arthur Schütze Leipzig-Li., Jordanstr. 1.

---

1. Gehilfe gesucht.

Wir suchen für unseren Molkerei- u. Käsereibetrieb eine vertrauenswerte erste Kraft, die in der Weichkäserei firm ist, Frühstückskäse, Romadur, Allgäuer und eine tadellose Butter herstellen, ferner Eismasch. (Bergedorf) bedienen kann. Die Stelle kann sofort angetreten werden. **Gefl. Angebote unter Nr. 30 an diese Zeitung.**

Suche für sofort einen tüchtigen, jungen (199

Gehilfen

für alle vorkommenden Arbeiten, derselbe muß auch eine Milchtour mit übernehmen. Gehalt 50 Mk. bei freier Station und Kassen. Bewerbungen m. Zeugnisabschrift. an Richard Timpner, Dampfmolkerei Osterwieck am Harz.

Suche sofort tüchtigen jungen

Gehilfen

für neuzeitlich eingerichtete Molker. Selbiger muß eine Milchtour im Kleinverkauf m. übernehmen sowie alle vorkommenden Arbeiten verrichten. Mit lückenlosen Zeugnissen zu melden (156
Sanitäts-Molkerei Otto Fuge, Zeitz, Posaerstraße 34. Fernsprecher 1237.

Wegen plötzlicher Einberufung d. jetzigen zur Reichswehr suchen wir zum baldigen Antritt einen tücht. soliden

Gehilfen.

Gehalt monatl. 50.— Mk. Schriftliche Bewerbungen mit Zeugnisabschriften erbittet (160
Molkerei-Genossenschaft Fier, Post Zimmerhausen, Bez. Stettin.

Stellen-Gesuche.

Für einen geschäftstüchtigen, verheirateten oldenburgischen

Molkereifachmann

m. langjährigen praktischen Erfahrungen in Butter- und Käsebereit. suche ich zu bald oder später anderweitig Stellung. (10886
J. Harms, Molkerei-Instruktor, Oldenburg (Oldenb.)

Fachmann,

32 Jahre, verh., 2 Kinder, mehrere Jahre aus dem Fach, sucht ab Sept. oder später Stellung als Verwalt. Eine Kaution von 8000 Mk. in bar kann gestellt werden. Offerten u. Nr. 234 an diese Zeiung erbeten.

Junger, fleißiger Gehilfe, 21 J. alt, auf jetziger Stelle seit einem Jahr in der Tilsiter Käserei tätig, sucht zum 15. Juli anderweitig Stellung. Käsereibetrieb angen. Frdl. Angebote sind zu richten an **Hermann Husing, Molkerei Horum, Post Minnsen,** Oldenburg.

Strebsam. Gehilfe,

20 Jahre, an flottes und selbständ. Arbeiten gewöhnt, vertr. mit allen ins Fach schlagenden Arbeiten sow Kessel, Maschinen, Kühlanlage, Milchversand und Butterei, auch gute Kenntnisse in Herstellung von Quadratkäse, Romadur, Camemb., und Speise- und Käsequarg, sucht z. 1. 8. veränderungshalb. gute Dauerstellung wo Gelegenheit geboten, sich in Quarg- und Harzkäserei einzuarbeiten, da großes Interesse daf. vorhanden, oder auch für Betrieb oder Butterei in größerer Molkerei. Umgeg. Dresdens bevorzugt, aber nicht Bedingung. In jetziger Stellung über 1 Jahr tätig. Wem an einer guten und umsichtigen Kraft gelegen ist, wollen Angebote eins. unter E. Nr. 238 an diese Zeitung.

Suche für tüchtigen

Fachmann

Mitte 30, verheiratet, ein Kind, Stellung als **Obermeier, Maschin. oder sonstigen Vertrauensposten.** Derselbe ist mit elektr. Licht- und Kraftanlage gut vertr. und führt Reparaturen selbst aus. Kann denselben als ehrlich und zuverlässig jedem Kollegen empfehlen. Gegend gleich. Gefällige Angebote unter Nr. 36 an diese Zeitung.

Fachmann,

kaufmännisch u. techn. gebildet, 27 Jahre, Molkereischule besucht, im Besitz d. Befähigungsnachweis. zur Leitung eines Molkereibetriebes, vertraut mit den neuesten Maschin. sow. Herstellung einwandfr. Trinkmilch, Schlagsahne, ff. Tafelbutter, div. Sorten Hart- und Weichkäse, Schweinemast u. -Zucht, Buchführ., welcher auch Reparatur. selbst ausführt, sucht, gestützt auf gute Zeugnisse und Referenzen per bald oder später Vertrauensstellung. Werte Angeb. unter Nr. 211 an diese Ztg.

Junger Mann,

25 Jahre alt, sucht zum 15. 7. 26 Stellung als Milchkutscher, Autobeifahrer oder Molkereiarbeiter. Selbiger ist 5 Jahre im Molkerei- und Mühlenbetriebe tätig gewesen und scheut sich vor keiner Arbeit. Gute Zeugnisse vorhanden. Werte Angebote sind zu richten unter Nr. 239 an diese Zeitung.

Wir suchen für einen 23jährigen

Gehilfen

Stellung für Betrieb, evtl. Käserei. **Molkerei Holle, E. G.,** in Hannov.

Tüchtiger, strebsamer solider

Molkereifachmann,

25 Jahre alt, mit allen Facharbeit. aufs beste vertraut, sucht, gestützt auf gute Zeugnisse zum 15. Juli oder später Stellung als Betriebsleiter oder Gutsmeier, wo Verheiratung gestattet ist. Werte Angeb. sind zu richten an **Gustav Hehl, Gutsmeier, Hof Sievershagen.**

Fachmann,

29 Jahre alt zur Zeit noch in Stellg., sucht zum 15. Juli Dauer-Stellung. Selb. ist in allen Zweig. des Fach. firm, mit Butterei sow. Herstellg. von Weich- u. Hartkäse, Camembert, Ziegenkäse, Limburg., Romadur, Quadratkäse aufs beste vertr., verarbeit. die Milch auf g. Ausbeutung, hat Betriebe groß u. klein als alleiniger geleitet und ist selbständ. Arbeiten gewöhnt. Er scheut keine Arbeit, ist ehrlich und an sauberes, fixes Arbeit. gewöhnt. Beste Zeugnisse vorhanden. Die Herren Chefs, denen an einer tücht. Kraft gelegen ist, wollen Eilangebote unter 10 936 an diese Zeitung senden.

Molkereifachmann

29 Jahre alt, spez. Tilsiter Käser, mit nur pa. langj. selbst. Zeugniss., sucht zu sofort oder später Stellung als erster, alleiniger od. Gutsmeier. Werte Angebote erbittet (240
Willy Heydemann, Peterswalde, P. Gr.-Friedrichsdorf Tilsiter Niederung (Ostpr.)

Harzkäser,

7 Jahre im Fach, mit sämtlichen ins Fach schlagenden Arbeiten aufs beste vertraut, sucht sich bald oder später zu verändern. Suchender ist tatsächlich in der Lage, ein dauernd einwandfreies, marktfähiges Produkt herzustellen. Angebote unter N. 249 durch diese Zeitung.

Molkereigehilfe,

20 Jahre alt, mit allen ins Fach schlagenden Arbeiten bestens vertraut, sucht, gestützt auf gute Zeugnisse, zum 15. Juli Stellung. Ang. von Molkereien, wo Gelegenheit z. Ausbildung im Kontor geboten w., erwünscht, jedoch nicht Bedingung. Frdl. Angeb. erbittet **K. Roßmann,** Molkereigehilfe, Schakenhof, Kreis Gerdauen, Ostpr. (237

Junger (230

Molkereigehilfe

21 Jahre alt, im Besitze langjähr. Zeugnisse, wünscht sich zum 15. Juli zu verändern. Bevorz. wird Stellung für Kessel und Maschinen od. Butterei m. Kontorarbeiten. Werte Angebote mit Gehaltsang. erbittet **Otto Friehe, Molkereigenossensch., Bergen, Krs. Celle.**

Tilsiter Käser,

27 Jahre alt, Ostpreuße, der selbst. Arbeiten gewöhnt ist, sucht zu sof. Stellung. Such. ist in Genossensch. als Käser tätig. Werte Angebote erbittet (241
P. Lang, Gr.-Ponnau, Krs Wehlau, Ostpr., Post Pliebischken.

Junger, tüchtiger

Chauffeur

mit Führerschein 2 und 3 b, welch. auch alle andern Arbeiten willig verrichtet, sucht für bald Stellung. Gefl. Angebote an (248
Alfred Wittwer, Kaiserswaldau, Krs. Goldberg-Haynau in Schles.

Molkereigehilfe, mehrere Jahre in größeren städtischen u. ländlich. Betrieben tätig gewesen und daher mit allen ins Fach schlagenden Arbeiten gut vertraut und eingearb., Käserei: Tilsiter, Limb., Quadrat-, Ziegen-, Quargkäse, will. jede Arb. ausf., sucht zu sof. oder 15. Stell. Angeb. an **G. Kühn, Kodersdorf,** (Schule), Kr. Rothenburg, O.-L.

Achtung! Junger, ehrl. Mann im 19. Lebensjahre sucht Dauerstellung als

Milchkutscher

evtl. als Verkäufer. Selb ist guter Pferdepfleger u. im Umgang mit der Kundschaft bestens vertraut. Antritt kann zu jed. Zeit erfolgen. Frdl. Angebote mit Gehaltsangab. bitte einzus. u. 233 durch d. Ztg.

Junger, kräftiger Gehilfe, evgl., i. 18. Lebensj., sucht, gestützt auf gute Zeugn., Stellung für sof. od. 15. Juli. **Albert Runge, Kamenz in Sa.,** Arndtstr. 30. (205

Suche zu sofort oder später Stellung als **Molk.-Gehilfe,** mögl. mit Kontorarbeit., jedoch nicht Beding. Bin mit allen ins Fach schlagend. Arbeiten gut vertr., sowie Kessel, Maschinen, Separatoren, Butterei, Käserei und Monatsabrechnung. Gute Zeugnisse vorhanden. Angebote bitte zu send. an **Erich Kisser, Spandau,** Moritzstr. 13, Gartenhaus 1 r. (10 962

Gehilfe, 24 Jahre alt, perf. in Tils. Käs. sowie Butt., Stadtmilchversand u. Maschinenw., sucht zum bald. Antritt Stell. Werte Angeb. sind zu richten an **Oswald Prüß, Hansa-Meierei, Curau** b. Lübeck.

Tüchtiger, selbständiger
Molkereigehilfe
und Weichkäser, Mitte 20er, mit pa. Zeugnissen und Empfehlungen sucht Dauerstellung. Angebote erbittet **Johann Sobotta, Simsdorf,** Kreis Neustadt, Oberschl.

Wir suchen für 24jährigen
Gehilfen
welcher 1½ Jahre hier tätig ist, z. beliebigem Antritt Stellung, wo Gelegenheit vorhanden, die Herstellung von Käse nach Holländer Art oder franz. Weichkäse kennen zu lernen. Demselben ist es wenig. um den Verdienst, wie um Vervollkommnung seiner Fachkenntnisse zu tun. Wir können ihn als einen äußerst tüchtigen, zuverlässigen u. ehrlichen Menschen jedem Kollegen bestens empfehlen. Angebote erbeten an (92
Molkerei Beckum in Westf.

Molk.-Gehilfe, 23 Jahre alt, s. zum 15. Juli oder einige Tage spät. Stellg. Selbiger ist mit all. ins Fach schlagenden Arbeiten aufs beste vertraut, firm in holl. Käs. und in der Lage, einen gut., haltbaren Käse herzustellen. Besond. Kenntnisse hat er sich im Abrechn.-Wesen erworben. Zeugn. steh. zur Verfügung. Gefl. Angeb. an (139 **Molk.-Geh. Alfons Wienen, Molk. Niederkrüchten,** Krs. Erkelenz.

Molkereigehilfe
kathol., 24 Jahre alt, in all. Zweig. des Faches erfahren, sucht zum 15. Juli oder später Stellg. Evtl. als 1. Gehilfe oder alleiniger. Gute Zeugnisse u. Empfehlungen stehen auf Wunsch zur Verfügung. Werte Angebote erbeten unter **T. S. 135** an diese Zeitung.

Suche f. mein. Neffen, 20 J. alt, z. 15. Juli od. spät. Stelle als **Gehilfe.** Selbig. ist m. all. Facharb. best. vertr., gute Zeugn. stehen zur Verfüg. Frdl. Ang. m. Geh.-Ang. erb. **Molkerei Göhren N.-L. N. Dickfeld.**

Aeußerst
zuverläss. Ehepaar,
kinderlos, **sucht Stellung** in Molk. für Stadtverkaufswagen zu übern. oder Filiale zu leiten, für gut. Verkauf und freundliches, zuvorkomm. Wesen gegen die Kundschaft wird garantiert, da dieselbigen schon in Großstädten Verkaufswagen jahrelang geführt haben und den Verkauf hochgebracht, was Zeugnisse u. Empfehlungen nachweisen können. Eine Kaution von 1000 bis 1500 Rmk. kann gestellt werden. Ang. unter **H. M. 208** an diese Zeitung.

Suche zum 15. od. sp. Stell. als
Oberm. o. 1. Gehilfe.
Erstkl. Zeugnisse stehen zu Diensten. Angebote unter **Nr. 202** durch diese Zeitung.

Molkereigehilfe
22 Jahre alt, sucht zum 1. August eventuell auch früher anderweitig Stellung, am liebsten als erster. Selbiger ist tüchtig und gewissenhaft, firm in der Bedienung neuzeitlicher Maschinen sowie in der Herstellung verschiedener Sorten Käse und ff. Butter. Für Milchannahme und Kontor äußerst zuverlässig. Wir können ihn daher jeder Molkerei bestens empfehlen. (157
Molkereiverein Neustettin i. Pomm.

Molkereigehilfe und Chauffeur
mit dem Führerschein 3 b, sicherer Fahrer und guter Wagenpfleger, 28 Jahre alt, seit 1912 im Molkereifach tätig, mit sämtlichen Maschinen und Geräten vertraut, sucht zum 15. Juli Stellung. Angebote erbeten an **den Chauffeur der Molkerei Wilsnack** b. Wittenberge.

Landwirtssohn, 20 Jahre alt, sucht Stellung in Molkerei
als Milchfahrer.
Gegend gleich. Briefliche Angebote mit Gehaltsangabe sind zu richten an **Willi Wiegand** b. Herrn Homann, **St. Mauritz** bei Münster i. Westf., Werse 18. (10867

Suche für tüchtigen Fachmann, 31 Jahre alt, ledig, welcher schon selbständig Betriebe geleitet hat, passenden Wirkungskreis. Selbig. hat die Molkereischule besucht und besitzt in allen Zweigen Erfahrung. Kaution kann gestellt werden. Gefl. Angebote erbittet (195
Jung, Molkereiverwalter, **Gr.-Gievitz bei Waren,** Mecklenb.

Suche für meinen
ersten Gehilfen,
26 Jahre alt, Dauerstellung. Selb. besitzt hinreichende Erfahrung in Herstell. von Schlagsahne, Flaschenmilch, Joghurtmilch, Frischmilchversand und guten Sahne-Schichtkäse. Kann denselben jedem Kollegen bestens empfehlen. Angebote sind zu richten an (161
Molkerei Essen in Oldenburg.

Strebsamer solider Molkereigehilfe, 20 Jahre alt, gesund und kräftig, sucht zum 1. Juli oder 8. 7. 1926 Stellung als Gehilfe, an selbständ. Arbeiten gewöhnt. Selbiger ist mit all. Facharbeiten bestens vertraut, auch Kenntn. in Harz- u. Stangenkäserei (Lübbers Automat). (153 Frdl. Angebote erbittet **Otto Vollborn, Molk. Kneitlingen** bei Schöppenstedt i. Braunschweig.

Solider, kräftiger
Gehilfe,
21 Jahre alt, sucht, gestützt auf gute Zeugnisse sof. Stellung. Gefl. Ang. unter **B. 210** an diese Zeitung.

Junger Molkereigehilfe, 19 Jahre, sucht zum 1. Juli Stellg., wenn mögl. im Kreise Arnswalde oder Nähe Stargard in Pommern. Bin flotter, fixer gewandter Rechn. und vertraut mit allen ins Fach schlagenden Arbeiten. Angebote erbeten an (209
Hermann Robert, Magdeburg, Gr. Diesdorferstraße 10, III.

Für tüchtigen, 23jährigen
Gehilfen
suchen wir zum 15. Juli od. früher Stellung als 1. Gehilfe oder dergl. Selb. ist drei Jahre bei uns tätig gewesen u. können wir ihn bestens empfehlen. (204
Molkereigenossensch. Wefensleben, Bz. Magdeb. **Mellin,** Betriebsl.

Tücht., strebs., mit allen Facharb. städt. u. ländl. Betriebe vertrauter **Gehilfe,** sucht, gest. auf gute, langj. Zeugn., Stelle als Obermeier, 1. Gehilfe usw. z. bald. Antr. Werte Angebote an **Friedrich, Beuel** bei Bonn, Siegburgerstr. 29. (197

Tücht., sol. Gehilfe, Anf. 20, Opr., sucht z. 15. Juli Stell., am liebsten wo er sich i d. Harzkäserei vervollst. kann, jedoch nicht Beding. Such. ist vertraut mit Kessel, Maschinen u. Milchuntersuchung. Hersteller von guter Butter (flotter Butterform.), sow. Tils.-, Limburg.-, Romadur-, Quadrat- u. Weichkäse. Wo Räume vorh., richte Käserei ein. Besitze Kenntn. in d. Buchf. Geg. gleich. Gute Zeugn. vorh. Angebote mit Gehaltsang. erbittet **H. Szameit, Molk.-Gen. Süpplingen,** Kr. Helmstedt (Brschw.) (144

Molkereigehilfe, 21 Jahre, mit Tils. Käserei, elektr. Lichtanlage u. Maschinen sowie Schweinemast gut vertraut, seit 2½ Jahren in größ. Stadtbetr. tätig, sucht zum 15. 7. oder etwas sp. Dauerstellung. Gefl. Angebote mit Gehaltsang. erbittet **M. Seidler, Molkereigehilfe, postlagernd Pillkallen,** Ostpr. (198

Zwei ordentliche
Gehilfen
die früher hier beschäftigt waren und jetzt ohne Stellung sind, suchen Gehilfenstellung. Der Jüngere, d. längere Zeit aus dem Fach heraus ist und im Bergwerk gearbeitet h., stellt bescheidene Gehaltsansprüche. Meldungen erbittet die (186
Molkerei-Genoss. Riegersdorf, Krs. Neustadt, O.-Schl.

Für jungen, kräftigen
Gehilfen
suchen Stellung zum 10. oder 15. Juli in Molkerei mit Käserei. Off. erbittet 176
Dampfmolkerei Loburg, E. G. (Magdeburg).

Suche zum 15. Juli für jungen kräftigen (169
Gehilfen
der hier seine Lehrzeit beendet hat, Stellung zur weiteren Ausbildung. Offerten mit Gehaltsangaben erb. **R. Wolf,** Insp.
Udestedt b. Vieselbach (Thüringen).

Junger Molkereigehilfe, 24 Jahre, Molkereischule besucht, sucht Stellung. Selbiger ist mit Milchannahme, Milchvers., Schlagsahneversand sowie in der Käserei mit der Herstellung von Tilsiter, Holländer, Limburger, Romadur, Camembert u. Harzer best. vertr., auch ist er mit der elektrisch. Lichtanlage, Schrotmühle u. Schweinemast gut vertraut Angebote sind zu richt. an die **Molkerei u. Mühle Neu-Bunnen** b. Essen in Oldenb.

Suche für meinen Sohn, 16 J. alt, welcher Lust hat, sich im Molkereifach weiter auszubilden, pass.
Lehrstelle
in einem der Neuzeit entsprechend. Betriebe. Mögl. Nähe Cassel. Zuschriften erbeten an die Adresse v. **Gg. Hoff, Molkerei u. Milchhandl., Cassel-Wilhelmshöhe,** Wilhelmshöher Allee 315.

Energischer, intelligenter
Obermeier
26 Jahre alt, ledig, sucht zu sofort od. später Stellung als Verwalter, Betriebsleiter od. Obermeier. Beste Zeugnisse und Referenzen. Gefl. Angebote erbittet (130
Bruno Redmann, Fiddichow a. O., Bezirk Stettin.

Käsereigehilfe,
21 Jahre alt, sucht zum 15. Juli oder einige Tage später Stellung. Selbiger ist firm in der Herstellung von Hart- und Weichkäse. Suchend. ist mit sämtlichen Molkereiarbeit. aufs beste vertraut. Werte Ang. erb. **Werner Kloß, Milchzentrale Emden,** Ostfriesland.

Suche zum 15. 7. 26 Stellung als
Buttermeier
in einer Stadt- oder Guts-Meierei Erstkl. Zeugnisse stehen zu Diensten. Werte Ang. an **J. Woiton, Berlin,** Triererstraße 41, bei Weißmann.

Für meinen
Buchhalter,
25 Jahre alt, flotte und sichere Kraft, Fach- und Kaufmann der Käserei- und Molkereibranche, Allgäuer, suche ich entspr. Stellung in Handel oder Molkerei. Prakt. Betätigungsnachweis. Zuschrift. bitte ich an m. Adresse (158
Adolf Reichel, Maschin., Taufkirchen bei Vils, Oberbayern.

Kraftwagenführer,
mit Führerschein 2 und 3 b, längere Zeit in groß. Versandmolkerei tät., vertr. mit der Bedienung des Kess., der Dampf-, Eis- und sonstigen Molkereimaschinen und Apparate sucht zum beliebigen Antritt gleichwertigen Posten, mögl. in Westfal. oder Rheinland. Angebote erbeten unter Nr. 203 an diese Zeitung.

Junger Mann,
22 Jahre alt, Landwirtssohn, sucht Stellung in Molkerei als Milchfahrer. Gegend gleich. Briefliche Angebote mit Gehaltsangaben erbittet (194
Walter Wiegandt. in Kohlscheid bei Aachen, Markt 109.

Für
jungen Mann
sehr fleißig und zuverlässig, welcher bereits 2 Jahre bei mir gelernt, suche ich wegen Verkaufs der Molkerei für bald Stellung z. Vollend. des 3. Lehrjahres. Offerten erbittet **Rost, Wahlstatt,** Krs. Liegnitz.

Junger Mann,
ehrlich und zuverlässig, mit guter Schulbildung, der sich vor keiner Arbeit scheut, sucht Stellung in Milchgeschäft oder Molkerei, übernimmt auch Pferd und Wagen. Provinz Hannover oder Hildesh. Gegend bevorz. Frdl. Angebote u. **Nr. 74** an diese Zeitung erbeten.

Aeltere Meierin,
mit sämtl. Facharbeiten vertraut, an selbständiges Arbeiten gewöhnt, sucht z. 15. Juli Stelle, wo selbige sich im Kontor vervollkommnen könnte. Werte Zuschriften erbittet Molkerei Arnsdorf, Kr. Heilsberg, Ostpr. (93

Jüngere Meierin sucht, gest. auf gute Zeugnisse, zu sofort oder sp. Stellung für Butterei, Betrieb u. Hilfe im Haushalt. Werte Angebote erb. d. Meierin **Liesb. Bartel, Schulwiese, Post Rehhof,** Westpr.

Alle Artikel für die Molkerei und Käserei

kaufen Sie bei mir wie seit nahezu 50 Jahren so auch heute noch

gut und preiswert!

Käsekisten, für Backsteinkäse, Limburger, Romadur, ungenagelt, schönes starkes Holz
a) 75 Pfd. Inhalt, 61×51×12 cm Innenmaß Stück Mk. —.88 b) 50 Pfd. Inhalt, 61×33×12 cm Innenmaß Stück Mk. —.66
Harzkäsekisten, ungenagelt, 24×20×5 cm . . . 100 Stück Mk. 11.—

Milchtransportkannen, erstklassige Qualitätsware aus bestem, doppelt dekapierten Tiefstanzstahlblech, im Vollbade garantiert rein (99,5 %) verzinnt, sorgfältig ausgelötet und mit Rippeneisenfußring

mit Steckdeckel Inhalt Ltr.	5	10	15	20
nahtlos gestanzt, Stück Mk.	6.85	9.70	11.85	14.70
Ia geschweißt „ „	—.—	9.25	11.20	13.85
mit Bügelverschluß				
nahtlos gestanzt „ „	9.70	11.85	13.75	16.60
Ia geschweißt „ „	—.—	11.20	12.90	15.80

Auf vorstehende Fabrikpreise erhalten Molkereien **15 Prozent Rabatt** bis zu 3 Prozent Frachtvergütung vom Nettorechnungsbetrag und bei pünktlicher Barzahlung innerhalb 8 Tagen ab Datum der Rechnung 1½ % **Kassakonto.**

Milchkannen-Gummiringe, helle, zu 10 Ltr. Kannen. Stück Mk. —.35 zu 15 Ltr. Kannen Stück Mk. —.45, 20 Ltr. Kannen „ „ —.55
Vorrätige Normalgrößen: 140 × 8 × 8 mm, 145 × 8½ × 8 mm, 150×9×8 mm, 155×9×8½ mm, 160×9×9 mm, 170×9×9 mm.

Original-Lüneburger Buttersalz, für die Butterbereitung anerkannt am **besten** geeignet, Körnung 0 = fein oder 00 = ganz fein

ab Lager Hildesheim:

50 kg Nr. 0 oder 00 in neuer Buttertonne,	einschl. Tonne	Mk. 7.50
75 kg Nr. 0 oder 00 in neuem Jutesack	einschl. Sack	„ 7.—
150 kg Nr. 00 in neuem Faß	einschl. Faß	„ 19.—
150 kg Nr. 0 in neuem Faß	einschl. Faß	„ 19.75

ab Saline Lüneburg:

75 kg Nr. 0 oder 00 in neuem Jutesack	einschl. Sack	„ 7.25
150 kg Nr. 00 in neuem Faß	einschl. Faß	„ 19.50
150 kg Nr. 0 in neuem Faß	einschl. Faß	„ 20.25

Ab Lager Hildesheim sofort lieferbar.

Buttersiebe mit Roßhaarboden und Ansatzreifen

Durchmesser	23	26	32	35	40 cm
Buchenholzrand Mk.	1.80	2.—	2.60	3.20	4.—

Butterspatel aus Ahornholz, gebogen oder gerade Form in Länge von

	24	27	30	33 cm
Stück Mk.	—.60	75.—	1.—	1.25

Echte Kopenhagener Butterfarbe, pima Ware, garantiert ausschließlich aus feinster auserlesener Orleansaat und bestem Pflanzenöl hergestellt, also unbedingt anilinfrei und vollkräftig
¹/₁ Ltr.-Flasche einschl. Flasche Mk. 4.40, ½ Ltr.-Flasche Mk. 2.40 in Korbflaschen von 5—20 Liter Inhalt, Ltr. Mk. 4.—

Meierei-Kalisalpeter, rein, zur Beseitigung des Rübengeschmacks der Butter u. zur Verhütung des Blähens v. Käse kg „ 1.30
bei 50 kg . . kg Mk. 1.20 bei 100 kg . . . kg „ 1.10

Sülbecker Käsesalz grobkörnig, Körnung 2 für Harzkäserei, 75 kg in neuem, Jutesack, einschl. Sack . . . „ 7.—

Natron (Bicarbonat), frische, reine Ware, ein Faß von 50 kg Inhalt, einschl. neuem Faß . . . „ 10.—
kleinere Mengen . . . kg „ —.25

Ia holländischen Kümmel, gesiebt, schönes helles Korn

bei Abnahme von 100 Pfd.	das Pfd.	„ —.36
„ „ „ 50 „	„ „	„ —.38
„ „ „ 25 „	„ „	„ —.40
Mindestmenge „ 10 „	„ „	„ —.44

Ia Kräuterkleepulver, garant. reingem. echt Zigerklee . . kg Mk. 4.25

Prima Käselabpulver, erstkl. Qualitätsmarke von größt. Ausgiebigkeit und absolut sicherer Wirkung, garantiert 1 : 100 000 stark

in Dosen von	¹/₁	½	¼	¹/₁₀ kg Inhalt
Mk.	15.—	7.50	3.90	1.90

Käselabextrakt, Stärke 1 : 10 000, Ia Ware
¹/₁ Liter-Flasche, einschl. Flasche Mk. 1.90 ½ Liter-Flasche Mk. 1.15
in Korbflaschen von 5, 10, 20, 30 oder 50 kg Inhalt kg Mk. 1.50

Echte Kopenhagener Käsefarbe, rein vegetabilisch, vorzügliche, starke Ware
¹/₁ Liter-Flasche, einschl. Flasche Mk. 2.— ¹/₁ Liter-Flasche „ 1.20
in Korbflaschen oder Fässern von 5—50 kg . . . „ 1.60

Deutsche Käsefarbe, goldgelb
¹/₁ Liter-Flasche, einschl. Flasche Mk. 1.50 ½ Liter-Flasche „ 0.95
in Korbflaschen von 5, 10, 20, 30 oder 50 kg Inhalt kg „ 1.10

Edamin-Außenkäsefarbe (Paraffin) rot, für Edamerkäse kg „ 2.—
Käsehalter dazu zum Eintauchen der Edamer Käse . . . „ 4.80

Käsetücher aus Ia Hanfgarn, fertig geknüpft

	65×65	85×85	150×150	175×175	215×215	200×300 cm
Mk.	—.55	—.90	2.50	3.50	5.50	7.25

Käsetuch, weitmasch., extra starkes Hanfgarn, 110 cm breit, Mtr. Mk. 2.10
„ engmasch., feinerer Faden, 100 cm breit . . . „ „ 1.65
Jutegewebe vom Stück, 114 cm, Ia Ware, Meter . . . „ „ 1.—
Quargsäcke, aus Jute, etwa 66×115 cm groß . . . Stck. „ 1.35
Käsehorden, Ia Rohrgeflecht, 100×60 cm, mit Randleisten und Füßen . . . Stck. „ 2.50
Untergestell für Käsehorden ohne Laufrollen . . . „ 6.—
„ „ „ mit „ fahrbar . . . „ 20.—
Rohr zum Ausbessern von Käsehorden, Ia Ware . . . kg „ 2.50

Aluminiumfolien, Ia Ware, Stärke 0,010 mm = etwa 36—37 Quadratmeter auf 1 Kilo.
Preise der vorrätigen Normal-Formate:
12½×12½, 16×16, 15×20, 16½×21, 12½×21, 15×26 u. 20×24 cm
bei Abnahme von 30 kg und mehr Kilo Mk. 6.25
„ „ „ 10 kg „ „ „ „ 6.50
„ „ „ 5 kg „ „ „ „ 6.75
„ „ „ weniger als 5 kg „ „ 7.—

Echt Stanniol (bleifr. Zinnfolie) Stärke Nr. 54 = etwa 18 □m auf 1 Kilo
Preise der vorrätigen Normalformate:
16×16, 15×20, 16½×21, 12½×21, 15×26, 33×50, 21×85, u. 25×85 cm
bei 30 kg u. mehr, Kilo Mk. 8.60 bei 10 kg u. mehr, Kilo Mk. 8.80
„ 5 kg „ „ „ 9.— „ weniger als 5 kg „ „ 9.25

Hanfbindfaden, 3 Draht 2 T 1, dünn, für Postpakete . . kg Mk. 4.—
Hanfbindfaden, 2 fach Kordel, Ia Ware, für Postpakete . . kg „ 3.—
Hanfbindfaden, 4 fach Kordel, Ia Ware, für Bahnpakete . kg „ 2.90

Pappschachteln für Postversand, aus bester geglätteter Lederpappe
Größe 32×16×10 cm für 9 Pfd. Inhalt . . . Stück Mk. —.18
„ 36×16×10 cm für 9 Pfd. Inhalt . . . „ „ —.19
„ 25½×16×13½ cm für 9 Pfd. Inhalt . . . „ „ —.18
„ 22×16×10 cm für 6 Pfd. Inhalt . . . „ „ —.12
„ 18×16×8 cm für 4 Pfd. Inhalt . . . „ „ —.11
Pappschachteln für Bahnversand
Größe 37×19×15½ cm f. 20 Pfd. Butter, Faltschachtel „ „ —.34
Pappschachteln für Tilsiter Käse, 25×25×10 cm . . „ „ —.16
Ich liefere Pappschachteln auch in jeder anderen Größe zu niedrigem Preise. Herstellung in eigener Fabrik.

Buttertonnen, neue, 100 Pfd. m. Eisenbänd. . . . St. Mk. 2.30
Butterkübel aus 15 mm stark. Buchenholz mit Deckel u. und mit verzinkten Eisenbänd., 50 Pfd. Inhalt . . . „ „ 4.—
25—30 Pfd. Inhalt „ „ 3.—

Tafelwage Original Garvens, verzinkt also gegen Rost geschützt, mit besonders kräftigem Gestell, Doppelbalken und Gummibuffern, Schneiden und Pfannen aus Stahl. Tragkraft 5 kg Mk. 39.—
Tragkraft 10 kg „ 45.—
Tafelwage mit Porzellan- und Steingutplatte, geeicht, lackiert Tragkraft 5 kg Stück Mk. 15.— Tragkraft 10 kg Stück Mk. 19.—
Balkenwage mit Porzellan- oder Steingutplatte, offene Bügelschale mit glatten Balken, geeicht, lackiert, stabile Bauart

Tragkraft	5	10 kg
Stück Mk.	30.—	39.—

Dezimalwage „Orig. Henkel" mit hölz. viereck. Brücke, mit ein. Traghebel u. Zug, geeicht, beste, schwere Ware

Tragkraft	100	200	300 kg
Mit Laufgewicht Mk.	34.—	40.—	47.50

Kleine Butterwagen, geeicht, 0,3 kg Tragkraft zum genauen Nachwiegen von ½ Pfundstücken, ohne Gewichtsstück . . . Mk. 7.—
Mit geeichtem Messinggewicht von 250 gr. . . . „ 9.—

Separatorenöl I, helles amerikanisches Raffinat . . . kg „ —.52
Maschinenöl I, schweres, hellgelbes russisches Raffinat . kg „ —.62
Maschinenöl II, etwas leicht., gelbrotes, amerik. Raffin. kg „ —.57
Sattdampf-Zylinder-Öl, hellgrünes, amerikan. Raffinat kg „ —.60
Heißdampf-Zylinder-Öl, dunkelgrünes, amerik. Raffinat kg „ —.62
Konsistentes Maschinenfett, feinste hellgelbe Ware . . . kg „ —.60
Die Ölpreise ermäßigen sich bei Bezug von Originalbarrels mit etwa 150—170 kg Inhalt um 3 Pfg. je kg.

Glyzerin, f. Eis- u. Kühlmaschinen, 28 ° Bé. 1,230 spez. Gew. Wasserhell, dopp. dest., chem. rein, beste Ware . . . kg „ 2.60

Dampfventile aus Rotguß, mit Jenkinsdichtung, schweres Modell

Durchgang	³/₄	³/₄	1	1¼
Stück Mk.	3.25	4.50	6.—	9.—

Schwefelsäure für Milchuntersuchung geeignet, spez. Gew. 1,82—1,825 bei 15 ° C., genau geprüft, in Ballons von 60 kg Inh. kg Mk. —.24
kleinere Mengen . . . kg „ —.28
Amylalkohol, für Milchuntersuch., genau geprüft, ¹/₁ Ltr.-Fl. „ 5.—
in Korbflaschen oder Kannen . . . Ltr. „ 4.50
Natronlauge zum Reinigen von Erhitzern, Vorwärmern pp. kg „ —.24
Krystallsoda in neuen Jutesäcken mit 100 kg Inh. einschl. Sack „ 9.50

Carl Mann, Hildesheim.

Verantwortlich W. Niewerth in Hildesheim. Druck der Molkereizeitungs-Druckerei in Hildesheim.

Molkerei-Zeitung.

Fachblatt
für die
wissenschaftlichen, technischen und Handels-Beziehungen der Milchwirtschaft.

Schriftleitung: Th. Mann und W. Niewerth in Hildesheim
unter Mitwirkung von Dr. H. Dibbern-Kiel, Dr. F. Lauterwald-Stettin, G. Langheinrich-Berlin und H. Butenschön-Hildesheim.

Die Molkerei-Zeitung erscheint jeden Dienstag u. Donnerstag nachm. Am Sonnabend eine Marktberichts-Ausgabe nur f. Inlands-Bezieher. Fernspr. 2138. Sonntags geschlossen. — Postscheckkonto 37 Hannover.

Bezugspreis bei der Post 2 Goldmark. Streifbandbezug 2,50 Goldmark monatlich bezw. 0,65 Goldmark wöchentlich nur bei Voreinsendung des Betrages. Bankschecks u. Notgeld nicht einsenden.

Anzeigen: Die kleine Zeile 30 Pf. Stellenanzeigen nur halbe Preise oder 2 Pf. das Wort, wenn der Betrag der Bestellung beigefügt ist. Schluß f. Stellenanz. 8 Uhr des betr. Tages. Erfüllungsort Hildesheim.

№ 77 Hildesheim, den 6. Juli 1926. 40. Jahrgang.

Unnormale Milchen.

Nach einem Vortrag,[1]) gehalten von Prof. Dr. A. Burr, Kiel, am 19. Mai ds. Js., gelegentlich des milchwirtschaftl. Lehrganges für Tierzuchtbeamte.

(Schluß.)

4. Milch brünstiger Tiere.

Wenn es sich um eine beanstandete Milch handelt, die von nur einer Kuh oder aus einer Stallung mit nur wenigen Kühen stammt, begegnet man sehr häufig der Ausrede, daß am kritischen Tage dieses oder jenes der in Betracht kommenden Tiere gerindert habe, die Milch rindernder Kühe aber weniger gehaltvoll sei, als solche zu sonstigen Zeiten gewonnene. Nach den in den milchwirtschaftlichen Lehrbüchern zu findenden Angaben ist der Einfluß der Brunst auf Menge und Beschaffenheit der Milch verschieden. Man nimmt an, daß die durch die Brunst eintretenden Veränderungen innerhalb zweier Tage wieder verschwinden. Während Kühn und Backhaus keine Veränderungen in der Zusammensetzung der Milch rindernder Kühe finden konnten, beobachteten Wychgram, Fleischmann und Boy eine sprungweise Veränderung des Fettgehaltes durch die Brunst. Unter den 16 Versuchskühen Fleischmanns wurde bei 3 Tieren weder Menge noch Fettgehalt beeinflußt, während bei einer vierten Kuh wohl der Fettgehalt erheblich sank, die Milchmenge aber die gleiche blieb. Bei einer sechsten Kuh blieb der Fettgehalt unverändert, hingegen die Milchmenge sank, während bei einer siebenten Kuh der Fettgehalt bedeutend stieg und die Milchmenge bis auf die Hälfte, zuweilen sogar bis auf den vierten Teil des gewöhnlichen Maßes sank. In einem Falle betrug der Unterschied im Fettgehalt zwischen der Morgenmilch von einem Tag zum andern 4,4 Prozent. In allen Fällen folgten auf die kleineren, fettarmen Gemelke während des Rinderns ebenso viele entsprechend vergrößerte und fettreiche Gemelke, so daß der erfolgte Fettausfall sogleich wieder annähernd ausgeglichen wurde. Hittcher stellte bei einer Kuh ein Steigen an Menge und Fettgehalt der Milch fest, bei einer andern aber nur eine Erhöhung des Fettgehaltes bei gleichbleibender Milchmenge. Ein immer in bestimmter Richtung auf die Milchabsonderung sich geltend machender Einfluß konnte nicht beobachtet werden. Bei den Untersuchungen von G. Fascetti sowie V. Bertozzi nahm während der Brunst die Milchmenge etwas ab, das spezifische Gewicht der Milch stieg trotz des erhöhten Fettgehaltes, der Gehalt an Eiweißstoffen nahm zu, beim Milchzucker und den Mineralbestandteilen war dagegen keine Veränderung zu bemerken. v. Klenze beobachtete in der Milch brünstiger Kühe einen so hohen Gehalt an Albumin, daß die Milch beim Kochen gerann. O. Mezger untersuchte die Milch von 8 Kühen während und nach der Brunst und stellte fest, daß der Einfluß der Brunst auf die Absonderung und Beschaffenheit der Milch individuell und recht verschieden ist. In einzelnen Fällen wurde ein hoher Säuregrad der frischen Milch beobachtet, eine Tatsache, die sich mit den Angaben einzelner Produzenten deckt, daß die Milch während der Brunst der Tiere leicht gerinne. Als bemerkenswert wurde festgestellt, daß eine auffallende Veränderung der Milch im Gehalte an fettfreier Trockenmasse nicht eintrat. G. Ruepp-Luzern machte bei 17 Kühen folgende Beobachtungen: Die Dichte der Milch war bei heftiger und bei länger andauernder Brunst erhöht. Sie stieg in einem Falle bis auf 1,0387. Der Gehalt an Trockenmasse und der prozentische Fettgehalt der Trockenmasse waren teils normal, teils erhöht oder auch verändert, bei einem Höchstunterschiede der einzelnen Tagesgemelke, morgens und abends, voneinander in der Trockenmasse von 1,26, im Fettgehalt von 1,08, in der fettfreien Trockenmasse von 0,38 Prozent. Der Milchzuckergehalt war meist erhöht, bei einer Kuh bis zu 5,34 Prozent. Die Milchen von zehn Kühen wiesen auch einen erhöhten Fettgehalt auf. Die Refraktion des Serums wich von der Norm nur bei vornehmlich aufgeregten Tieren ein wenig nach oben hin ab. Die Höchstzahl betrug 42,4 Grade.

C. Wilh. Beerbohm, der für den Zeitraum einer Laktationsperiode das Milchfett von vier Kühen einzeln untersuchte, fand, daß an Tage des Rinderns, wie auch an den darauf folgenden Tagen, der Gehalt des Milchfettes an wasserlöslichen flüchtigen Fettsäuren (R. M. Z.) gesunken war, am stärksten während des abermaligen Rinderns der Kühe, das von besonders starker Unruhe begleitet war. Ferner war auffallend, daß bereits in den vorhergehenden Tagen, bevor sich die Brunst zeigte, teils ein Steigen, teils ein Sinken der R. M. Z. eintrat. Für den Gehalt des Fettes an wasserunlöslichen flüchtigen Fettsäuren hatte das Rindern ein geringes Sinken zur Folge.

Folgender Fall, der aber von uns nicht näher beobachtet werden konnte, zeigte folgendes Bild:

Zeitpunkt	Milch in Kg.	Fett in %	Bemerkungen
7. 7. 20.	13,5	3,5	Gesund
21. 7. 20.	8,0	1,75	Brunst
4. 8. 20.	3,2	7,7	krank an Maul- und Klauenseuche
18. 8. 20.	8,9	3,55	Gesund

Hier hatten Menge und Fettgehalt der Milch, letzterer ganz bedeutend, abgenommen. Die Kuh wurde auf der Weide ernährt und stand im zweiten Laktationsmonat.

Von einer rotbunten holsteinischen Geestkuh wurde an drei aufeinander folgenden Tagen jedesmal die Morgenmilch untersucht und zwar 1. zu Beginn des Rinderns, 2. am Haupttage des Rinderns und 3. nach Beendigung des Rinderns. Die untersuchten Milchen ließen sich aufkochen, ohne daß sie dabei gerannen. Ihre Zusammensetzung war folgende:

	I.	II.	III.
Spezifisches Gewicht (bei 15 Grad C.):	1,0345	1,0353	1,0346
Trockenmasse:	12,89	13,32	12,79%
Fett:	4,00	3,90	3,80
Fettfreie Trockenmasse:	8,89	9,42	8,99
Gesamtstickstoffkörper:	3,64	3,97	3,70
Käsestoff:	2,83	3,07	2,97
Gelöste Stickstoffkörper:	0,81	0,90	0,73
Milchzucker (berechnet):	4,47	4,66	4,51
Rohasche:	0,78	0,79	0,78
Chlor:	0,108	0,110	0,107
Chlor in der Asche:	13,85	13,92	13,72
Chlorzuckerzahl:	2,42	2,36	2,37%
Säuregrad (Soxleth-Henkel):	7,5	7,8	7,5
Je 100 Gr. der Gesamtstickstoffmaße enthielten an:			
Käsestoff:	77,75	77,33	80,27
Gelösten Stickstoffkörpern	22,25	22,67	19,73

Nennenswerte Abweichungen im Gehalte der Milchen an irgend welchen Bestandteilen traten also in keiner Weise auf.

Aus den erwähnten Angaben, sowie aus den hier, allerdings nur mit zwei Kühen gemachten Beobachtungen, kann man u. E. schließen, daß der Einfluß, den die Brunst während der Laktation auf Menge und Zusammensetzung der abgesonderten Milch ausübt, je nach der Eigenart und dem augenblicklichen Allgemeinbefinden des Einzeltieres sehr verschieden ist. In erster Linie können Menge und Fettgehalt der Milch durch die Brunst beeinflußt werden, während die fettfreie Trockenmasse und das Verhältnis der sie bildenden Stoffe zueinander kaum in Mitleidenschaft gezogen zu werden scheinen. Da die Brunstmilch meist einen erhöhten Säuregrad zu haben scheint und vielfach beim Kochen gerinnt, so ist sie als Kindermilch ungeeignet und auch möglichst nicht als Trinkmilch zu verwenden.

5. Milch an Stiersucht (Nymphomanie) leidender Kühe.

Hierüber sind nur ganz wenig Angaben zu finden. Schaffer fand in der Milch einer stiersüchtigen Kuh 14,78 Proz. Trockenmasse, 4,50 Proz. Stickstoffsubstanzen und 5,72 Proz. Milchzucker. Das spezifische Gewicht betrug 1,0383, war also sehr hoch. G. Ruepp ermittelte in der Milch einer stiersüchtigen Kuh 5,34 Proz. Milchzucker. In beiden Fällen war demnach der Milchzuckergehalt ein anormal hoher.

[1]) Auf allgemeinen Wunsch der Herren Kursusteilnehmer in erweiterter Form zum Abdruck gebracht.

6. Milch geblähter Kühe.

Th. Henkel fand bei 4 geblähten Kühen die Milchmenge ziemlich unverändert. Der Fettgehalt der Milch war mehr oder weniger erhöht. Auch der Säuregrad zeigte eine geringe Zunahme.

Bei zwei anderen geblähten Kühen, die den Pansenstich erhalten hatten, sank die Milchmenge beträchtlich, dafür stieg der Fettgehalt aber ganz bedeutend, bei der einen, jedenfalls einer altmilchenden Kuh, bis auf 11 Proz. Der Säuregrad der Milch dieser Kuh war während einiger Tage derart hoch, daß sie bei der Alkoholprobe gerann. Der Fettgehalt der Milch der zweiten Kuh stieg bis auf 6,2 Prozent, um nach Verlauf von 5 Tagen auf 3,9 Proz. herunterzugehen. Auch in der Milch dieser Kuh war der Säuregrad erhöht. Auch der Gehalt an fettfreier Trockenmasse — berechnet aus spez. Gewicht und Fett — zeigte Abweichungen. Ganz besonders scheint demnach bei geblähten Kühen die Vornahme des Pansenstiches auf Beschaffenheit und Zusammensetzung der Milch einzuwirken.

7. Milch von überanstrengten Kühen.

Während nach Munks Untersuchungen an 2 Kühen leichte Bewegung der Kühe nicht nur Menge der Milch, sondern auch ihren Gehalt an festen Stoffen, besonders an Fett und Käsestoff, günstig beeinflussen, und nach Winklers Versuchen auch leichte Arbeit der Kühe die von ihnen abgesonderte Milch an Fett und fettfreier Trockenmasse etwas anreichert, geht die Milchmenge bei solchen Tieren, die überanstrengt werden, nicht nur stark zurück, sondern Beschaffenheit und Zusammensetzung der Milch werden auch andere. Solche Milch besitzt nach Pschorr einen höheren Säuregrad und gerinnt daher leicht. Ihr Milchzuckergehalt ist etwas erniedrigt. Th. Henkel wies nach, daß Kühe, die vor dem Austrieb auf die Weide eine Milch mit 4,91 Proz. Milchzucker gaben, nach sehr anstrengendem Marsche eine solche mit nur 4,66 Proz. lieferten. Dagegen stieg der Fettgehalt bedeutend. Nach Beobachtungen von Dornic ist die Milch stark arbeitender Kühe für die Labkäserei wenig geeignet. Die abweichende Beschaffenheit der Milch überanstrengter Kühe erklärt Rievel sich dadurch, daß bei Uebermüdung der Kühe Pflanzeneiweiß als solches auch in die Milch übergeht, was als Beweis der Störung des ganzen Stoffwechsels angesehen werden kann.

8. Milch pockenkranker Tiere.

Hierüber liegen wohl nur Mitteilungenn von Herz vor. Dieser stellte fest, daß die Milch pockenkranker Kühe Biestmilchcharakter annimmt, was aus dem Auftreten von Kolostrumkörperchen in der Milch anzunehmen ist. Die Beschaffenheit der Milch in den verschiedenen Phasen der Krankheit soll folgende gewesen sein:

	Zu Beginn der Beobachtung	nach 13 Tagen	nach 40 Tagen
spez. Gew.	1,0265	1,0270	1,0116
Säuregrad S.-H.	5,3	6,6	4,1
Trockenmasse	13,31 %	11,82	12,25
Fett	5,36	4,02	5,54
Fettfreie Trockenmasse	7,95	7,80	6,71
Asche	0,72	0,72	0,08

Leider sind hierin nicht die einzelnen Bestandteile der fettfreien Trockenmasse bestimmt worden, die in ihrer Gesamtmenge mit 6,71 Prozent außerordentlich gering sind. Der Aschengehalt mit 0,08 Prozent ist m. E. völlig falsch, denn bereits in einer normalen Milch findet man mindestens schon 0,08 Proz. Chlor, abgesehen von den anderen Bestandteilen der Asche, die in weitaus größeren Mengen vorkommen. (Analysen- oder Druckfehler.) Ist die Milch aber krank, so findet man bedeutend mehr Chlor. Bedauerlich ist es, daß derartige Analysenergebnisse in der Literatur weitergeschleppt werden, ohne daß eine entsprechende Kritik daran geübt wird.

9. Die Milch milzbrandkranker Kühe

soll in schweren Fällen einen erhöhten Gehalt an Fett, Milchzucker und Milchsalzen besitzen, ihr Gehalt an Eiweißstoffen aber erniedrigt sein. Die Milchmenge der erkrankten Tiere nimmt schnell ab und die Milch selbst ist vielfach mit Blut und Schleim durchsetzt.

10. Von der Milch an Lungenseuche erkrankter Kühe

behauptet man, daß ihr Gehalt an Fett und Milchzucker abnimmt, dagegen der Gehalt an Stickstoffsubstanzen, besonders an Albumin, zunimmt, so daß sie beim Kochen gerinnt, also Biestmilchcharakter annimmt.

11. Milch von Kühen, die unter starker, kalter Zugluft oder Frost zu leiden haben.

Von Hittcher, Königsberg, wurde vor einer Reihe von Jahren bei einer Herde von etwa 70 schwarzbunten ostpreußischen Kühen die folgende Beobachtung gemacht: Während des Winters trat nächtlicherweile ein grimmiger Nordoststurm mit furchtbarer Kälte auf. Die am nächsten Tage ermolkene Milch dieser Kühe zeigte um etwa 1 Prozent Fett weniger als an dem Tage zuvor, trotzdem sich die Kühe im Stalle befunden hatten. Es war demnach doch die Möglichkeit gegeben worden, daß sie kalte Zugluft bekommen hatten.

Ueber ähnliche Fälle berichtete Molkerei-Instruktor Schwarz, Bonn, in der Deutschen Landwirtschaftlichen Genossenschaftspresse.

Auf einem größeren Bauernhofe in Vorpommern war eines Abends eine Tür des Rindviehstalles versehentlich nicht ordentlich verschlossen worden; sie wurde in der Nacht vom Winde geöffnet und hin und hergeschlagen. Infolgedessen war Zugluft im Stalle entstanden; die Kühe waren kalt und unruhig geworden und standen am nächsten Morgen noch zitternd im Stalle. Der Vorfall war vom Viehwärter zunächst verschwiegen worden. Rückgang des Fettgehaltes gegen die letzte Untersuchung mehr als 1 Prozent.

In einem andern Falle war in einem Stalle der in einer Stallecke hochgestellte Wasserbehälter während der Nacht undicht geworden, wodurch die nahegelegenen Stände einzelner guter Milchkühe derart naß wurden, daß die Tiere nicht liegen konnten und froren.

Daß auch Schreck und dauernde Beunruhigung der Milchtiere einen starken Rückgang im Fettgehalt der Milch verursachen können, lassen zwei weitere von Schwarz an gleicher Stelle berichtete Fälle erkennen:

In einem Falle war ein Marder, der des Nachts im Kuhstall auf Taubenjagd gewesen war (unter der Balkendecke des schon etwas älteren Stalles nisteten mehrere Taubenpaare), die Ursache einer starken Beunruhigung der Kühe und damit des geringeren Fettgehaltes der an dem betreffenden Morgen ermolkenen Milch.

An einer zweiten Stelle hatte sich des Nachts eine Katze in einem schräg an die Wand der Futtertenne gelehnten Futtersieb gefangen, mit dem sie dann derart auf der Tenne herumrumorte, daß die Kühe unruhig wurden und ein jüngeres Rind sich losgerissen hatte, das nun noch zur Verallgemeinerung der Unruhe im Kuhstall beitrug.

12. Milch von an Maul- und Klauenseuche erkrankten Kühen.

Wenn Maul- und Klauenseuche, dieser furchtbare Schädling der Milchwirtschaft, in einem Viehstapel auftritt, so kann man sofort die Beobachtung machen, daß die Milchmenge außerordentlich sinkt, der prozentische Fettgehalt der Milch aber beträchtlich steigt, bei Einzeltieren sogar manchmal über das Doppelte der früheren Höhe. Zieht man aber die absolut gelieferte Fettmenge — Fettprozent und gelieferte Milchmenge — in Betracht, so erhält man infolge des außerordentlichen Sinkens der Milchmenge während des Erkranktseins doch weit weniger Fett als während des Gesundseins der Kühe. Es tritt nun die Frage auf: Ist nur ein Unterschied in Milchmenge und Fettgehalt der Milch vorhanden, oder verhält sich die Milch der erkrankten Kühe sonst noch anders, wie gewöhnliche Milch? Bei Beantwortung dieser Frage muß man unterscheiden zwischen: 1. sind die Euter der Kühe bei der Krankheit in Mitleidenschaft gezogen und ist der ganze Krankheitsverlauf ein leichter? und 2. sind die Euter der Tiere krank geworden und ist der Verlauf der Erkrankung ein schwerer?

Bei leichteren Erkrankungen soll, was die Zusammensetzung der Milch anbelangt, nach den Untersuchungsergebnissen mancher Forscher nur der Fettgehalt abweichend, d. h. erhöht, im übrigen aber die Zusammensetzung der fettfreien Trockenmasse normal sein. Man will sogar eine geringe Erhöhung des Säuregrades der Milch und eine etwas abweichende Zusammensetzung des Milchfettes festgestellt haben. Diese letzte Beobachtung deckt sich vollständig mit den mir bekannt gewordenen Ergebnissen aus der Praxis bei der Verarbeitung der Milch auf Butter. Fast allgemein kann man die Klage hören, daß sich der Rahm, der aus der Milch an Maul- und Klauenseuche erkrankter Kühe gewonnen wird, weit schwerer verbuttern läßt als der Rahm aus der Milch gesunder Kühe und daß die Buttermilch erheblich reicher an Fett ist, also die Butterausbeute leidet. Im Jahre 1912 konnte ich in einer gut geleiteten Molkerei Mecklenburgs hierüber folgende Beobachtungen machen: Die von einem größeren Gute, in dessen Rindviehbestande die Maul- und Klauenseuche herrschte, in die Meierei gelieferte Milch wurde vor ihrer Ablieferung durch Einleiten von Wasserdampf aus einem Lokomobilkessel entsprechend hoch erhitzt, in der Meierei für sich entrahmt und der Rahm in gleicher Weise behandelt und verbuttert wie der von der Milch der gesunden Viehstapel gewonnene Rahm. Das Verbuttern des ersteren dauerte viel länger als das des zweiten und die von dem Rahm I erhaltene Buttermilch zeigte einen Fettgehalt von 2 % und mehr, während die Buttermilch II nur etwa 0,5 % Fett enthielt. Ähnliche Beobachtungen konnten eine Reihe von Tagen hindurch gemacht werden. Ob dieses Verhalten der Milch der erkrankten Tiere auf das Erhitzen — Einleiten von Wasserdampf — zurückzuführen war oder ob irgend eine andere Ursache vorlag, konnt[e] damals nicht festgestellt werden. Während dieses Frühjahrs wurd[e] an einen größeren Vollbetrieb in Holstein die Milch einer größere[n] Herde angeliefert, die stark an der Seuche litt. Die Milch kam unerhitzt an. Sie wurde im Betriebe eine halbe Stunde auf 70 Gr. C. erhitzt und sollte dann als Trinkmilch verwendet werden. Es gin[g] aber nicht; denn die Milch hatte nach dem Dauerpasteurisieren eine[n] recht unangenehmen Geruch angenommen, der auch auftrat, wenn di[e] Seuchenmilch mit anderer gesunder Milch zusammen dauerpasteurisiert wurde. Es blieb also nur die Verarbeitung auf Butter un[d] Käse übrig.

Die Vollmilch wurde zum Entrahmen auf 50 Grad C. vorg[e]wärmt, die Magermilch im Tödtschen Tpparat momentan auf 85 G[r.] Celsius erhitzt und zu Tilsiter Magerkäse verarbeitet. Ein abwe[i]chendes Verhalten der Magermilch beim Verkäsen konnte nicht b[e]obachtet werden. Auch die Qualität der Käse litt nicht sichtba[r]. Der Rahm wurde im gewöhnlichen Pasteur auf 85 Gr. C. erhitz[t], dann auf 5 Gr. C. abgekühlt, etwa 2½ Stunden stehen lassen u[nd] nach Erwärmen auf 17—18 Gr. C. mit 8 Proz. Säurewecker versetz[t]. Abends um 10 Uhr etwa war er schwach sämig. Man ließ dann d[ie] Nacht hindurch etwas kaltes Wasser durch den Mantel des Reife[rs] fließen. Morgens gegen 4 Uhr hatte der Rahm dann eine Wärm[e] von 12—13 Grad und war butterreif. Er wurde auf 10 Gr. abg[e]kühlt, in den Butterfertiger gegeben und, unter Zusatz von 24 K[g] Kunsteis auf etwa 500 Liter Rahm, verbuttert. Der Butterungsprozeß dauerte über 1 Stunde, sonst nur etwa 40 Minuten. [Die] Butter war weich und schmierig, trotzdem es sich noch nicht um Gra-

butter handelte und bei der Behandlung des Rahms sowie beim Buttern selbst verhältnismäßig niedrige Wärmegrade zur Anwendung kommen. Aus diesem Verhalten der Seuchenmilch beim Verbuttern kann man m. E. wohl den Schluß ziehen, daß das Fett in der Seuchenmilch etwas anders zusammengesetzt ist, jedenfalls wohl etwas mehr Olein enthält, als für gewöhnlich das Fett der gesunden reifen Milch. Aehnliche Beobachtungen wurden mir verschiedentlich mitgeteilt. Für die Praxis ist m. E. hieraus nur der Schluß zu ziehen, bei der Verarbeitung der Seuchenmilch auf Butter möglichst niedere Temperaturen zur Anwendung zu bringen, um sich vor Minderausbeute und geringerer Butterqualität zu schützen. — Ein anderer ganz merkwürdiger Fall, der auch noch der weiteren Aufklärung bedarf, wurde in der erwähnten Molkerei beobachtet. Nachdem die Seuche in dem betreffenden Viehstapel ausgetobt hatte, wurde die Milch desselben — ohne vorherige Pasteurisierung — auf vollfetten und halbfetten Tilsiterkäse verarbeitet. Die abends noch eingelieferte Abendmilch wurde auf etwa 4 Gr. C. abgekühlt, bis zum Morgen kühl stehen gelassen und dann in regelrechter Weise auf Käse verarbeitet. Die frisch eingelieferte Morgenmilch wurde ebenfalls, aber für sich allein, verkäst. Die Arbeitsweise bei der Verarbeitung beider Milchen war völlig gleich. Die Beschaffenheit beider Käsesorten, nach etwa 2 Monaten beobachtet, war völlig verschieden. Während an der Beschaffenheit der Rinde bei beiden Sorten nichts auszusetzen war, konnte festgestellt werden, daß der Morgenmilchkäse nach jeder Richtung hin in Geruch, Geschmack und Lochung des Teiges tadellos war, während der Abendmilchkäse im Gefüge des Teiges mehr dem Gouda glich und einen bitteren Geschmack hatte. Worauf dieses verschiedene Verhalten beider Milchen zurückzuführen ist, bleibt vorerst noch unaufgeklärt. Jedenfalls werden sich die für solche Arbeit in Betracht kommenden Institute der Forschungsanstalt mit der Lösung dieser Fragen noch beschäftigen.

Im allgemeinen kann man annehmen, daß die Milch an Maul- und Klauenseuche erkrankter Tiere dann lediglich nur im Fettgehalte Abweichungen zeigt von der sonstigen Milch des betr. Viehstapels, wenn nicht die Euter der kranken Tiere stark in Mitleidenschaft gezogen sind. Dieses tritt aber sehr oft ein und dann hat man damit zu rechnen, daß diese Milch diejenigen typischen Eigenschaften zeigt, die die Milch euterkranker Kühe aufzuweisen pflegt. Oft treten gerade beim Abflauen der Seuche noch Eutererkrankungen auf, die vielfach durch Mastitiskokken usw. hervorgerufen werden. Im Februar ds. Js. hatten wir Gelegenheit, unter einem Bestande von 160 Tieren mehrere Tiere zu beobachten, die nach Verlöschen der Maul- und Klauenseuche mastitiskrank geworden waren. Die Untersuchungen der Milch von 7 dieser Tiere ergaben die in vorgezeigter Tabelle zu sehenden Analysenergebnisse. Diese werden in Absatz 12 bei der Erörterung der Milch euterkranker Kühe kurz besprochen. Es mag noch darauf aufmerksam gemacht sein, daß die Milch an Maul- und Klauenseuche erkrankter Tiere vor dem Verlassen des betr. Gehöftes der Ansteckungsfähigkeit beraubt sein muß; denn das Reichsviehseuchengesetz schreibt vor, daß die Milch entsprechend erhitzt sein muß und zwar wird nach Seite 58, 4, § 28 (5) als ausreichende Erhitzung der Milch angesehen:

a) Erhitzung über offenem Feuer bis zum wiederholten Aufkochen;
b) Erhitzung durch unmittelbar oder mittelbar einwirkenden strömenden Wasserdampf auf 85 Grad;
c) Erhitzung im Wasserbad und zwar:
entweder auf 85 Grad für die Dauer einer Minute, oder,
unter den von der Landesregierung näher zu bestimmenden Voraussetzungen, auf 70 Grad für die Dauer einer halben Stunde.

13. Milch euterkranker Kühe.

Von Milchfälschern wird bei gerichtlichen Sachen oft noch nachträglich behauptet, die in Frage stehende beanstandete Milch stamme von einer euterkranken Kuh. Es handelt sich nun um die Frage, wie äußert sich die Euterkrankheit von Kühen auf die Beschaffenheit und Zusammensetzung der Milch? Ueber diese Frage hat eine ganze Reihe von Forschern, soweit sich die Gelegenheit dazu bot, gearbeitet. Ganz besonders müssen hier hervorgehoben werden die lehrreichen Arbeiten des verdienstvollen Schweizer Forschers auf milchwirtschaftlichem Gebiete, Dr. E. Köstler, Liebefeld-Bern. Köstler hat auf Grund seiner Beobachtungen zur schnellen Erkenntnis der Milch euterkranker Kühe als vorzügliches und schnelles Beurteilungsmoment die Chlorzuckerzahl herangezogen. Er versteht unter Chlorzuckerzahl das Verhältnis von Chlor zum Milchzuckergehalt in der Milch und um diese Zahl ausdrücklicher in Erscheinung bringen zu lassen, stellt er die Berechnung in der Weise auf, daß er den Chlorgehalt mit 100 vervielfältigt und die so erhaltene Zahl durch den Gehalt an Milchzucker teilt. Köstler ging bei Aufstellung dieses Wertmomentes richtig von der Annahme aus, daß bei Sekretionsstörungen der Milchdrüsen der Gehalt an Chlor ein größerer und derjenige an Milchzucker ein geringerer wird, demnach sich dauernd bei Fortschreiten der Sekretionsstörungen das Verhältnis beider Werte zu einander verschieben muß. Die Milch euterkranker Kühe unterscheidet sich von der Milch gesunder Kühe in folgender Weise:

1. In der Milch euterkranker Kühe wird der Gehalt an Leukocyten erhöht. Bekanntlich sind ja die Leukocyten (weiße Blutkörperchen) diejenigen Stoffe, die ausgeschieden werden, um Fremdkörper aus dem Organismus herauszubringen. Infolgedessen erhöht sich naturgemäß der Gehalt der Milch erkrankter Euterteile an diesen Stoffen.
2. Der Gehalt an serumgelösten Stickstoffkörpern (Albumin, Globu-

lin) wird erhöht. 3. Der Gehalt der Milch an Chlor, Natron und präformierter Schwefelsäure wird gleichfalls erhöht. Die Erscheinung, daß die beiden letzten Körpergruppen erhöht werden, beruht darauf, daß sich die Zusammensetzung der Milch euterkranker Kühe immer mehr derjenigen des Blutserums zu nähern versucht.

In der Milch euterkranker Kühe wird erniedrigt der Gehalt an: 1) Milchzucker, 2) Kali, 3) Phosphorsäure, 4) Magnesia, 5) Kalk, 6) Fett, 7) der Gehalt an freien Wasserstoffionen. Hiermit steht im Zusammenhang ein verhältnismäßig kleiner Säuregrad und eine mangelhafte Labfähigkeit der Milch.

Milch euterkranker Kühe,
Folge der Maul- und Klauenseuche.
(Februar 1926)

Nr.	Gesamt-Stickstoff (6,37) %	Kasein (6,39) %	Albumin und Globulin (6,37) %	Reststickstoff berechnet %	Gesamtasche %	Milchzucker %	Chlor nach Bolhard %	Chlorzuckerzahl berechnet	Aussehen der Milch	Bemerkungen
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11
1	3,25	—	—	—	0,96	4,15	0,19	4,58	weiß, normal	
2	3,57	1,98	1,42	0,17	0,95	3,44	0,18	5,23	weiß, dickflüssig	
3	2,77	1,34	1,28	0,15	0,94	3,37	0,28	8,31	weiß, flockig	
4	4,27	1,92	2,04	0,31	0,86	2,86	0,186	6,54	gelbl.-weiß, wenig flock.	
5	4,14	1,41	2,52	0,21	1,06	1,63	0,28	17,14	gelbl.-weiß, etw. flockig	
6	9,30	—	—	—	0,78	0,86	0,24	17,91	grünl.-gelb, gallertartig eitrig	
7	11,72	—	—	—	0,72	0,15	0,23	153,33	grünlich-schleimig, klumpig, fürchterlicher Geruch	

Selbst verhältnismäßig geringe Sekretionsstörungen können, ohne daß direkt Mastitiskokken oder dergleichen bereits in der Milch nachzuweisen sind, daran erkannt werden, daß die Milch einen salzigen Geschmack hat und der Säuregrad derselben erniedrigt ist. Eine solche Milch ist bereits recht verdächtig und muß möglichst von der Verarbeitung irgendwie zu Butter oder Käse sowie vom Konsum ausgeschlossen werden. In beigegebener Tabelle sind die Milchen von 7 verschiedenen Kühen, die infolge der Maul- und Klauenseuche euterkrank geworden waren, angegeben. Die Milchproben wurden von dem Tierarzt der Anstalt, Herrn Dr. Seelemann, und dem bakteriolog. Assistenten, Herrn Dr. Richter, entnommen. Die einzelnen Kühe befanden sich in recht verschiedenen Stadien der Euterkrankheit. Man sieht genau absteigend im Milchzuckergehalt in Spalte 7 die Euterkrankheit in den verschiedensten Graden. Wenn Kuh Nr. 1 noch 4,15 Proz. Milchzucker, dafür aber schon 0,19 Proz. Chlor enthielt, enthielt z. B. die Milch der ganz schwer euterkranken Kuh Nr. 7 nur noch 0,15 Proz. Milchzucker und 0,23 Proz. Chlor. Im Falle 1 war die Chlorzuckerzahl 4,58, bedeutet also unweigerlich schon eine recht deutliche Sekretionsstörung; im Falle 2 gut 153, das heißt soviel, daß es sich hier garnicht mehr um eine Milch handelte, sondern um ein Sekret, das eine regelrechte Zersetzung der Milchdrüsen anzeigt.

Auch die Eutertuberkulose der Milch macht sich allmählich in gleicher Weise bemerkbar. Es läßt sich zuerst nach hiesigen Beobachtungen eine spezifische, für die vorhandenen Tuberkuloseprozesse charakteristische chemische Veränderung der Milch eigentlich nicht feststellen. Die chemische Zusammensetzung der Milch einer eutertuberkulösen Kuh gleicht ungefähr einer der an Mastitis erkrankten Kuh,

Bei Verdacht der Euterturberkulose ist es m. E. dringend angebracht, die Milch der einzelnen Zitzen getrennt zu untersuchen, und zwar nicht nur auf Fettgehalt und Trockenmasse, sondern speziell auf Gehalt an Chlor und Milchzucker. Der Gehalt an Chlor wird in der Milch der erkrankten Zitze höher und derjenige an Milchzucker etwas niedriger sein als in der Mlch der gesunden Zitzen. Auf diese Art und Weise ist es leicht festzustellen, welche der Zitzen angegriffen ist. Bedenkt man, daß das Gesamtgemelk einer eutertuberkulosen Kuh, vor allen Dingen, wenn nur eine oder zwei Zitzen angegriffen sind, eine völlig normal aussehende Milch liefert und daß in praxi eine solche Milch ohne weiteres lange als Nahrungsmittel genutzt wird, so kann man sich ein Bild davon machen, daß eine solche Milch in Sammelbetrieben, in denen sie mit großen Milchmengen zusammenkommt, die Gesamtmilch infizieren muß, wenn nicht eine entsprechende Abtötung durch Dauer- oder Momentpasteurisierung vorgenommen wird. Hierdurch kann unter Umständen großes Unheil angerichtet werden.

Schnelle Erkennung der Milch euterkranker Kühe:

Zur Erkennung der Milch euterkranker Kühe muß man von der Tatsache ausgehen, daß in einer solchen Milch der Gehalt an Milchzucker verringert, der Gehalt an Kasein und Phosphaten gesunken, aber der Gehalt an Chlor erhöht ist. In der Tierärztlichen Rundschau von 1925, Nr. 40, empfiehlt R. Hoch folgendes Verfahren: Man soll Milch mit der gleichen Menge einer 15 prozentigen Kalilauge aufkochen (Natronlauge eignet sich weniger gut). Infolge des hohen Gehaltes an Milchzucker wird dabei die gesunde Milch dunkelbraun gefärbt. Die Färbung nimmt aber in pathologischer Milch je nach der Verringerung des Milchzuckergehaltes ab und verschwindet vollständig, sowie die Milch völlig krank und der Milchzuckergehalt vollständig reduziert ist. Eine gelbe Färbung deutet immer auf eine starke Herabminderung der Milchzuckermengen hin und beweist damit, daß die Milch anormal, d. h. krank, ist.

Pathologische Milchen besitzen gewöhnlich einen sehr niedrigen Säuregrad, was darauf zurückzuführen ist, daß in ihnen der Gehalt an Käsestoff, der ja eine, wenn auch schwache, sechsbasige Säure ist, erniedrigt und der Gehalt an sauren Phosphaten, die ja mit dem Käsestoff zusammen die saure Reaktion der Milch bedingen, gesunken ist. Eine frische gesunde Milch pflegt 6—7 Säuregrade zu zeigen. Weist sie aber 5 Säuregrade und darunter auf, so ist sie nicht mehr als normal anzusprechen und erscheint verdächtig.

Im Laboratorium kann man in verhältnismäßig kurzer Zeit und in genauer Weise eine kranke Milch dadurch erkennen, daß man in ihr die Bestimmung von Chlor und Milchzucker ausführt. Die Milchzuckerbestimmung kann man nach der gewichtsanalytischen Methode ohne Reduktion des Kupferoxyds in kurzer Zeit ausführen, desgleichen die titrimetrische Chlorbestimmung nach Vollhardt, deren Ausführung kurz folgende ist:

Man pipettiert 10 ccm Milch in einen 100 ccm Erlenmeyerkolben und gibt zur Ausfällung der Eiweißstoffe 5 ccm einer 25 prozentigen Salpetersäure hinzu. Dann fügt man zur Bindung des Chlors an das Silber 5 ccm, bei sehr chlorreichen Milchen 10 ccm, einer n/10 Silbernitratlösung hinzu, und titriert nach Zusatz von 1 ccm einer kalt gesättigten Eisenalaunlösung (Ferriammonsulfat) als Indikator mit n/10 Rhodanammonium das unverbrauchte Silbernitrat zurück, d. h. man gibt soviel n/10 Rhodanammoniumlösung tropfenweise unter Umschütteln aus einer in 1/10 ccm eingeteilten Bürette hinzu, bis das ganze eine deutliche Rotfärbung angenommen hat. Berechnung: 10 ccm einer Milch, der man 5 ccm n/10 Silbernitratlösung zugesetzt hat, verbraucht z. B. 1,85 ccm n/10 Rhodanammonium. Das Cl der Milch hat also 3,15 (5,00 — 1,85) n/10 Silbernitratlösung gebunden, d. h. in 10 ccm Milch sind 3,15 . 0,003545 gr Cl enthalten oder die Milch hat 3,15 . 0,003545 . 10 = 0,112 Cl.

Nach den hier gemachten Beobachtungen pflegt in gesunden Milchen der Gehalt an Chlor nicht über 0,14 Proz. hinauszugehen. Er zeigt gewöhnlich Schwankungen von 0,08—0,12 Proz. Für den Molkereipraktiker und den Tierzüchter ist es immerhin nicht schwer, die Ausführung dieser Chlorbestimmung zu erlernen und mit Erfolg auszuführen.

Otto Reichelt G. m. b. H. Berlin

SO 33, Schlesische Str. 28-30 **Telefon: Amt Moritzplatz 15 890-96**

Telegramm-Adresse: Naturbutter Berlin

147 eigene Detailgeschäfte

Suche für ein neu zu gründendes Geschäft (Flaschenmilch-Vertrieb) an größerem Platz bei **Frankfurt a. M.** einen

tüchtigen, ledigen

Molkereifachmann

als Leiter

event. **als Teilhaber.**

Kaufmännisch gebildeter Herr bevorzugt. Bewerbungen unter **Nr. 305** durch diese Zeitung.

Suche zum 15. Juli einen jung., sauberen, soliden (118

Gehilfen

als zweiten für alle vorkommend. Molk.-Arbeiten. Hilfeleistung bei Milchannahme und Ausgabe muß mit übernommen werden. Angeb. mit Geh.-Forderung erb.

R. Wolf, Inspektor, **Udestedt** bei Vieselbach, Thür.

Junger Gehilfe

für Kessel u. Maschinen sowie vorkommenden Arbeiten zum 15. Juli gesucht. Gehalt 50 Mk. ohne Abzug. Gefl. Offerten mit Zeugnisabschr. erbittet (247

Frdr. Gieseke, Molkereiverwalter, **Niederclobicau,** Kr. Merseburg.

Suche zum 15. Juli tüchtigen, kräftigen (229

Gehilfen

für Tilsiter Käserei. Gehalt 60 ℳ.

Dampfmolkerei Pröck,

Kr. Gerdauen, Post Sechserben.

Suche zum baldigen Antritt ein. tüchtigen, zuverlässigen (100

Molkerei- und Käsereigehilfen.

Derselbe muß firm sein in der Herstellung von Harzkäse, wie auch gutem Weichkäse, Limburger, Romadur und Camembert. Anf.-Geh. 50 ℳ bei freier Station und Kass.

Dampfmolkerei Pr. Börnecke

Bezirk Magdeburg.

Tüchtigen, kräftigen (110

Molkereigehilfen

für alle vorkommenden Arbeit. bei guter Bezahlung in feste Stellung zu sofort sucht

Dampfmolk. Arthur Schütze

Leipzig-Li., Jordanstr. 1.

---

1. Gehilfe gesucht.

Wir suchen für unseren Molkerei- u. Käsereibetrieb eine vertrauenswerte erste Kraft, die in der Weichkäserei firm ist, Frühstückskäse, Romadur, Allgäuer und eine tadellose Butter herstellen, ferner Eismasch. (Bergedorf) bedienen kann. Die Stelle kann sofort angetreten werden. Gefl. Angebote unter Nr. 30 an diese Zeitung.

Sohn achtbarer Eltern kann als

Lehrling

eintreten. (163

Fr. Brinkmann,

Molkerei-Genossensch. Hanstedt 2, bei Uelzen.

Jüngerer Gehilfe,

der speziell mit der Harzkäserei gut vertraut ist, zum 15. Juli gesucht. Gefl. Bewerbungen mit Gehaltsansprüchen sind zu richten an die **Centralmolk. Wolfenbüttel.** (277

Besitzer **Fr. Nicolaus.**

Suche zu sofort einen tüchtig.

Allein-Gehilfen

evgl. Konfession, welcher an selbständiges Arbeiten gewöhnt ist. Gehalt 50.— Mk., bald Zulage, freie Station und Kassen. (254

Molkerei Hardenbeck, U.-M.

Suche für sofort einen tüchtigen, jungen (199

Gehilfen

für alle vorkommenden Arbeiten, derselbe muß auch eine Milchtour mit übernehmen. Gehalt 50 Mk. bei freier Station und Kassen. Bewerbungen m. Zeugnisabschrift. an Richard Timpner, Dampfmolkerei Osterwieck am Harz.

Suche sofort tüchtigen jungen

Gehilfen

für neuzeitlich eingerichtete Molker. Selbiger muß eine Milchtour im Kleinverkauf m. übernehmen sowie alle vorkommenden Arbeiten verrichten. Mit lückenlosen Zeugnissen zu melden (156

Sanitäts-Molkerei Otto Fuge, Zeitz, Posaerstraße 34.

Fernsprecher 1237.

Wir suchen zum 15. Juli einen jungen, tüchtigen (105

Gehilfen

für Kessel und Maschinen. Es kommen nur gute Maschin.-Pfleger in Frage. Anf.-Gehalt 45 ℳ monatlich bei fr. Station.

Desgl. suchen wir für **jungen Gehilfen,** der hier 3 Jahre gelernt u. den wir empfehlen können, Stellg., wo er sich in Käserei ausbilden kann.

Molk.-Gen. Gramzow, U.-Mk.

Suche zum 15 Juli einen jungen tüchtigen (306

Gehilfen

für Betrieb u. Kontor. Gute Handschrift und sicheres Rechnen Bedingung. Anfangsgehalt pro Monat 55 ℳ bei fr. Station und Kassen

Desgl. einen jungen, tüchtigen

Gehilfen

für Milchannahme und Butterei. Anfangsgehalt pro Monat 50 Mk. bei freier Station und Kassen. Bewerbungen mit Zeugnisabschriften erbittet

Molkerei Wilstedt, E. G. m. u. H.

Bezirk Bremen.

Wir suchen zum 15. Juli 2 junge, tüchtige (287

Gehilfen

für Betrieb, Kontor und Käserei. Anfangsgehalt 50 ℳ.

Molkerei-Genossensch. Eichenwalde

Post Massow. Pommern.

Wegen plötzlicher Einberufung d. jetzigen zur Reichswehr suchen wir zum baldigen Antritt einen tücht. soliden

Gehilfen.

Gehalt monatl. 50.— Mk. Schriftliche Bewerbungen mit Zeugnisabschriften erbittet (160

Molkerei-Genossenschaft Fier,

Post Zimmerhausen, Bez. Stettin.

Wir suchen zum baldigen Antritt einen fleißigen, anständig., soliden tüchtigen (112

Gehilfen

der Interesse am Fach hat, für Kessel und Maschinen u. sonstige Molkereiarbeiten. Anf.-Geh. 60 ℳ bei freier Stat. u. Kassen. Angeb. erbittet

Molk. Niederkrüchten e. G. m. u. H., Niederkrüchten

bei M.-Gladbach.

Gewandter, junger (329

Gehilfe

aus guter Familie für Guts-Rahmstation zu sofort gesucht. Bewerb. mit Gehaltsanspruch erbitten an

Molkereigenossenschaft Angerburg

Ostpreußen.

Suche zum 15. Juli einen jungen, anständigen (328

Gehilfen

für Betrieb und Kontor. Derselbe muß flotter u. sicherer Rechner sein. Gehalt nach Leistung anfangs 50 Mark. Zeugnisabschrift. u. Altersangabe erbeten.

Friedrichsberger Molkerei E. G m. b. H., Friedrichsberg, Kr. Naugard

Pommern.

Wohlfeil, Verwalter.

Wir such. zum 15. bezw. 20. Juli einen tüchtigen, an Ordnung und Sauberkeit gewöhnten (326

ersten Gehilfen

nicht unter 22 Jahren, für Betrieb und Kontorarbeiten. Gute Handschrift und sicheres Rechnen Bedingung. Etwas Erfahrung in der Käserei erwünscht. Anfangsgehalt 65 ℳ bei freier Station und Kass. Junge Leute, die Interesse am Fach haben, u. denen an Dauerstellung gelegen ist, mit Abrechnungswesen, Bedienung der Eismaschine u. s. w. vertraut sind, wollen Angebote mit Zeugnisabschriften und Empfehlungen einsenden an

Molkerei-Genossensch. Neuenkirchen

i. Lüneburgschen, e G. m. u. H.

Suche z. 10. od 15. Juli jungen, kräft. **Gehilfen als alleinig.** Kenntnisse in Quargkäs. erw. **Pfeiffer,** Molk.-Genossensch. **Obertrebra.** (320

Zum 15. Juli suchen wir einen ordentlichen zuverlässigen, jungen

Gehilfen

für Kessel und Maschinen. Außer freier Kost und Logis gewähren wir zunächst 50 RM. bar monatlich, bei zufriedenstellenden Leistung. mehr. Bewerbungen erbeten an

Zentral-Molkerei Löbau i. S.

e. G. m. b. H,

Dittmann.

Suche zum 15. Juli ehrlich., strebsamen (27

Gehilfen

nicht unter 20 Jahren, welcher in allen ins Fach schlagenden Arbeiten Erfahr. hat. Selb. muß auch zeitweise beim Straßenhand. m. Milch tätig sein und kein Stundenarbeiter. Gehalt nach Uebereinkunft. Wäsche reinigen und Kassen frei.

Molkerei Gebrüder Schiering

Gräfenhainichen, Bez. Halle.

Wir suchen zum 10. Juli einen tüchtigen, energischen (27

Gehilfen

als Obermeier, der in allen Zweigen des Molkereifaches gut durchgebildet ist und sich vor keiner Arbeit scheut. Bewerb. m. Zeugn.-Abschr. erbittet die

Molk.-Gen. Delmenhorst e. G. m. b. H., in Oldenburg.

Gehilfe

tüchtige, zuverlässige Kraft, für die Herstellung von Degermamilch in Landmolkerei gesucht. Bewerbungen mit Zeugnisabschriften unt. **270** an diese Zeitung.

Suche für 15. Juli ein. gewissenhaften, flotten, ehrlichen (2

Gehilfen

als Butterformer, der möglichst im Butterfach gute Kenntnisse besitzt. Nur von exakten Gehilfen, mit Lebenslauf, Zeugnis-Abschriften, Gehaltsangabe, denen an dauernder Stellung gelegen ist, erbitte ich Angebote.

Albin Dübler, Buttergroßhandlung **Plauen i. V.**

Suche zum 15. Juli einen jungen

2. Gehilfen

für Tilsiter Käserei mit Schweinemast. Gehalt 50 Mark.

Dampfmolkerei Pröck

Kr. Gerdauen, Post Sechserben.

Lehrlings-Gesuch!

Zum baldigen Antritt suche ich für hiesigen Vollbetrieb einen

Lehrling

unter günstigen Bedingungen.

Molkerei Rambin, Insel Rügen.

Tüchtiger, evangelischer

Gehilfe

d. firm ist in Herstellung v. Schlagsahne, Speisequarg, als alleiniger in städtischen Betrieb gesucht. Bewerbungen mit Altersangabe usw. letzte Stellen wollen nur solche Gehilfen einreichen, denen an Dauerstellung gelegen ist. Bewerbungen unter 297 an diese Zeitung.

Gehilfe

tüchtig und zuverlässig, für städtische Milchzentrale gesucht. Bewerbungen mit Zeugnisabschriften unter 271 an diese Zeitung.

Suche sof. ein. tüchtigen Gehilfen für alle vorkomm. Arbeit. Gelegenh. gebot., sich in d. Käserei auszubilden. Bewrb. m. Zeugnisabschrift. u. Geh.-Ford. unter **Oldenburg 60** durch diese Zeitung.

Marktberichte. (Nachdruck verboten.)

Berlin, 6. Juli. Amtliche Preisfeststellung der Berliner Butter-Notierungs-Kommission im Verkehr zwischen Erzeuger und Großhandel. Fracht und Gebinde gehen zu Lasten des Käufers. 1. Qualität je Zentner 163 G.-M., 2. Qualität je Zentner 143 G.-M., abfallende je Zentner 123 G.-M. Tendenz: stetig.

Oldenburg, 2. Juli. Bericht des Verbandes Nordoldenburger Molkerei-Genossenschaften e. V. In der Berichtswoche vom 24. bis 30. Juni sind im Großverkauf 983 Zentner Butter abgesetzt worden zum Durchschnittspreise von 169,39 ℳ je Zentner ausschließlich Verpackung ab Station.

Privat-Berichte.

Berlin, 3. Juli. Bericht der Firma Gust. Schultze u. Sohn. Das Geschäft lag Anfang dieser Woche ebenfalls ruhig, jedoch macht sich seit Mite der Woche, also mit Beginn der Ferienzeit, eine etwas bessere Stimmung bemerkbar. Die Badeorte haben einen erhöhten Bedarf und wird von dort stärker beordert. Dänemark hat auch in dieser Woche seine Notierung ermäßigt und zwar um 3,— Kr., jedoch ist anzunehmen, daß damit der niedrigste Stand erreicht ist. Holland und die Baltischen Staaten notieren ziemlich unverändert. Die Berliner und Hamburger Notierungen blieben in der ganzen Woche unverändert. — Schmalz. Nachdem die amerikanischen Forderungen anfangs der Woche weiter ermäßigt worden sind, zogen die Preise Ende der Woche wieder eine Kleinigkeit an. Der Schmalzabsatz ist nach wie vor sehr klein.

Dresden, 3. Juli. Bericht der Firma Maier u. Umlauf. Mit Beginn des neuen Monats hat das Buttergeschäft erfreulicherweise eine Zunahme der Nachfrage, namentlich aus der Provinz zu verzeichnen gehabt. Die Eingänge sind zwar immer noch umfangreich und genügen den Bedarf zu decken.

Leipzig, 3. Juli. Bericht der Firma Gotthelf Michaelis u. Co. Die Nachfrage auf dem hiesigen Butermarkte hat sich in den letzten Tagen etwas gebessert und es konnte besonders einwandfreie Ware glatt geräumt werden. Die Forderungen vom Auslande sind etwas zurückgegangen, was aber ohne Einfluß auf die deutschen Notierungen für erste Qualitäten bleibt, weil die ausländische Butter gegen deutsche seither zu teuer war. Nur abweichende Qualitäten werden nach wie vor dringend angeboten und diese sind auch bei Preiskonzessionen vernachlässigt.

Käse.

Dresden, 3. Juli. Bericht der Firma Maier u. Umlauf. Die große Produktion von Weichkäse im Allgäu in Verbindung mit den schlechten Absatzverhältnissen haben nun doch wieder eine Ermäßigung der Preise bewirkt. Das Emmentalergeschäft ist etwas freundlicher geworden. In Edamer Vollfettware kann nach wie vor ein guter Verbrauch verzeichnet werden. Die Großhandelsverkaufspreise für Lokoware betrugen per Zentner: Pa. echter Emmentaler 166—168 ℳ, pa. bayer. Emmentaler vollfett 140—148 ℳ, pa. bayer. Stangenkäse, 20 proz. 58—63 ℳ, 40 proz. 90—95 ℳ, pa. bayer. Romadur, 20 proz. in Stanniol u. Etik. 75—80 ℳ, 40 proz. in Stann. u. Etik. 95—100 ℳ, pa. bayer. Weißlacker, vollfett 105 bis 110 ℳ, pa. holl. Edamer, vollfett 92—98 ℳ, pa. echter Roquefort 150 Mark, pa. dän. Edelpilzkäse, vollfett 145 ℳ, pa. Camembert in Stanniol u. Holzsch., ca. 125 Gr., 30—32 ₰ p. Stück, ca. 350 Gr., 1/1 bis 8/8 teilig, 80—90 ₰ per Stück.

Köln, 5. Juli. Bericht der Firma Ferd. Grotefendt jr. Das Geschäft war in der letzten Woche trotz der eingesetzten Wärme nicht belebter wie sonst. Auch die Preise hielten sich im großen und ganzen auf

gleicher Höhe wie die Vorwoche. Schweiz. Echte, vollsaftige Emmentaler werden täglich knapper, was Veranlassung gab, sich größere Posten einzudecken. Einzelne Vertreter haben bereits seitens ihrer Exporthäuser Verkaufssperre. Bayerische Ware brachte wohl den gleichen Umsatz wie bisher. Holland. Hier war der Umsatz etwas größer, besonders für 40 proz. Ware. Der flottere Handel brachte eine Preiserhöhung von 2,— fl. p. 50 Kg. Hoffentlich macht sich nunmehr infolge des wärmeren Wetters ein erhöhter Umsatz bemerkbar, was unserer Branche zu gönnen wäre. Tilsiter. Auch wurde hier abgesetzt, jedoch werden Spezialmarken bevorzugt (Kleeblatt, Extra). Weichkäse. Hier nimmt man eine abwartende Stellung ein, da mit einer wesentlichen Preisreduzierung zu rechnen ist. Richtungspreise waren notierungsgemäß.

Vieh.

Hannover-Langenhagen, 3. Juli. Auftrieb: 118 Ferkel und Läufer. Es kosteten in Mark: 6—8 Wochen alte Ferkel 30—38, 8—12 Wochen alte Ferkel 38—50, 3—4 Monate alte Läufer 50—75. Handel: langsam. Nächster Markt am 10. Juli.

Bremen, 5. Juli. Bremer Schweinemarkt. Auftrieb: 1095 Stück. Preise für ½ Kg. Lebendgewicht in Pfennigen: 1. 74—76, 2. 72—73, 3. 69—71, 4. 65—68.

Getreide- und Futtermittel.

Berlin, 5. Juli. Der Getreidemarkt war ruhig aber unnachgiebig. Die fortdauernde unbeständige Witterung erweckt Besorgnis wegen der Ernte. Amerika hatte Feiertag, deshalb fehlte von dort jede Anregung. Die Forderungen für cif-Ware waren nicht viel verändert. Durch die bisherigen Beschlüsse bezüglich der Zölle und Einfuhrscheine ist man noch nicht im klaren, wie sie sich auswirken werden. Deshalb bleibt vordere Ware gefragt, während für spätere Termine Unternehmungslust fehlt. Weizen wenig verändert, dagegen Roggen durchweg fest bei um 2 ℳ höheren Ankaufspreisen. Gerste ist in Futtermaterial begehrt. Hafer war weiter fest. Mais vom Auslande höher und auch hier besonders für Ware gefragt, welche noch vor der Zollerhöhung ins Land kommt. Roggenmehl fest, Weizenmehl ruhig. — Amtliche Frühmarktpreise: Hafer, guter 227 bis 240, mittlerer 222—226, Gerste 225—235, Futterweizen 326—332, kleiner Mais 215—220, Taubenerbsen 320—340, Roggenkleie 116—120, Weizenkleie 107—115. — Es wurden notiert: Weizen, märkischer, Juli 301, September 263—262,50, Oktober 263, Roggen, märkischer 209—212, Juli 220—221, September 206,50—205,50, Oktober 208—207, Sommergerste 205—212, Wintergerste 190—204, Hafer, märkischer 204—203, Juli 194, Mais (loko Berlin) 171—174, Juli 157, Weizenmehl 37,75—39,75, Roggenmehl 29,50—30,75, Weizenkleie 10, Roggenkleie 11,20, Viktoriaerbsen 35 bis 46, kleine Speiseerbsen 30—34, Futtererbsen 22—27, Peluschken 23,50 bis 27,50, Ackerbohnen 22—24,50, Wicken 32—33, Lupinen blau 14,50 bis 16,50, Lupinen, gelb 19—21,50, Rapskuchen 14,20—14,40, Leinkuchen 19 bis 19,50, Trockenschnitzel 10—10,50, Soyaschrot 20,10—20,60, Kartoffelflocken 22,70—23,30.

Hamburg, 5. Juli. Getreide. Geschäft sehr klein. Leichte Preisschwankungen. Weizen 300—310, Roggen 205—212, Wintergerste 180 bis 182, Sommergerste 200—210, Auslandsgerste 160, Mais 130—140, Leinsaat 19—19,50 Mark.

Berlin, 5. Juli. Berliner Kartoffel-Erzeugerpreise, waggonfrei märkische Station, amtlich ermittelt durch die Landwirtschaftskammer für die Provinz Brandenburg und für Berlin. Weiße Kartoffeln 1,90—2,10 Mark, rote Kartoffeln 2,30—2,50 Mark, gelbfleischige Kartoffeln 3,00 bis 3,30 Mark. — Neue Kartoffeln: weißfleischige 5,50—6,00, gelbfleischige 6,50—7,00 Mark.

Bremen, 5. Juli. Weizen: Manitoba 1 14,80, Manitoba 2 14,30, Barusso 76 Kg., schwimmend 13,60; Roggen: deutscher 12,25, amerikanischer 10,25; Gerste: donaurussische 8,50, La Plata 8,40, Western 3 9,50, amerik. white clipepd 8,60, La Plata 8,50; Mais: La Plata 7,70, La Plata aus Dampfer „Hartsiede" 7,45, Donau-Galfox 7,45. Tendenz: fest.

Nach Schluß eingegangen:

Suche für meine Molkerei und Käserei in Unterfranken mit gutem Absatzgebiet zwecks Erweiterung d. Fabrikat. u. des Handels tüchtig., jüngeren

Fachmann,

katholisch, mit Kapital als Teilhaber. Günst. Existenz. Einheirat nicht ausgeschlossen. Angeb. unter **372** an diese Zeitung erbeten.

Harzkäserei

mit großen Räumen und Wohnung umständehalber sofort zu verkaufen. Angebote unter Nr. 354 an diese Zeitung.

Suche zur baldigen Uebernahme eine gutgehende

Molkerei

mit ca. 1500 Liter Milch täglich, Prov. Hannover od. Mecklenburg. Reflektiert wird nur auf reelle Objekte. Kauf oder Pacht gleich. Gefl. Angebote unter **H. H. 345** an diese Zeitung.

Versandmolk., günstig geleg. zum westfäl. Industriebezirk, hat auf Jahresabschluß 1000 bis 1500 Liter

Vollmilch

evtl. auch mehr, an zahlungsfähig. Abnehmer abzugeben. Milch ist gereinigt, dauererhitzt tiefgekühlt u. garantiert haltbar. Angeb. unter **370** an diese Zeitung erbeten.

Vollmilch

von Genossenschaft Nähe des Industriegebietes bei Jahresabschluß zu kaufen gesucht. Angeb. unter **367** an diese Zeitung erbeten.

Tafelbutter,

10,— M unter Berliner Höchstnot. gegen Nachnahme abzugeben. (365

Molkerei Dopönen
Kreis Stallupönen.

Ich suche für mein Spezialsahnegeschäft in größerer Stadt Westdeutschlands täglich 400 Liter garantiert haltbare, 33 proz.

Schlagsahne.

Erbitte Angebote von Oldenburg. oder Hannoverscher Genoss.-Molk. mit äußerstem Preis ab Station b. dauernder Abnahme. Kann. werd. gestellt. Angeb. erb. unter **Sahnevertrieb 364** an diese Zeitung.

Trockenen, einwandfr. (351

Quarg

kauft gegen prompte Kasse.
Heinr. Wilke, Käsefabr. Harsum i. Hann.

Stellen-Gesuche.

Verheirateter Molkerei-Fachmann, sucht, gest. auf gute Zeugnisse Dauerstellung. Selbiger ist 10 Jahre b. Fach und mit sämtl. Arbeiten aufs beste vertraut. Besitze gute Erfahrungen in der Herstellung verschiedener Sorten Käse sow. feinst. Butter. Mit sämtlichen Maschinen (Kühlmaschine), b. ich bestens vertraut und führe Reparaturen selbst aus. Etwas Kaution kann gestellt werden. Werte Angebote unter **P. B. 313** an diese Zeitung.

Allg. Molk.- und Käsereifachmann, mit sämtlichen Maschinen, auch Ammoniak- und Kohlensäure-Kühlmaschinen, Butterei, Annahme sow. in der Herstellung von sämtlichen Allgäuer Weißkäsesorten bestens vertraut, sucht zum 15. 7. evtl. ein. Tage früher Stellung. Selb. ist 9 Jahre im Fach, hat die Gehilfenpr. mit der Note „sehr gut" abgelegt. Die besten Zeugn. zu Dienst. W. Angebote an **Wilhelm Gusteiger, Liebenwalde** bei Berlin. (289

Junger, intelligenter

Fachmann,

durch langjährige Tätigkeit i. städt. u. ländl. Betrieben in allen Zweig. des Faches gründlich durchgebildet, Fachschule mit gutem Erfolg absolviert, sucht zum baldigen Antr. passenden Wirkungskreis in städt. Milchversorgung. Gute Zeugnisse und Empfehlungen stehen zur Verfügung. Angebote unter Nr. 286 an diese Zeitung erbeten.

Aelterer Fachmann, mit der Harzkäserei vertraut, sucht Vertrauensstellg., kleine Verkaufsstelle oder kleine Pachtung, wo 1500 Mk. genügen. Offerten unt. **Nr. 285** an diese Zeitung.

Tüchtiger
Molkerei- und Käsereifachmann sucht zu bald oder später Stellung als Obermeier, 1. Gehilfe od. sonst. Vertrauensposten. Selb. ist 24 J. alt und mit allen im Fach vork. Arbeiten vertraut. Molkereischule mit „gut" absolviert. Gute Zeugnisse und Empfehlungen stehen auf Wunsch zur Verfügung. Werte Angebote erbittet (387
E. Manke, Schwessin, Krs. Köslin.

Strebs. Molkereifachmann 28 Jahre alt, ledig, mit sämtlichen Facharbeiten best. vertr., sucht, gestützt auf gute Zeugn., zum baldig. Antritt Dauerstellg. als Heizer u. Maschinist, oder sonst. Vertrauensposit. in größ. Betrieb. Geg. gleich. Werte Angeb. erb. (386
Franz Sahm, p. Adr. Brause
Guttstadt, Markt 86.

Molkereifachmann und Chauffeur, 25 Jahre, sucht zum 15. Juli Stell. Selbiger ist mit allen ins Fach schlagenden Arbeiten bestens vertraut und im Besitze sämtl. Führerscheine (reparaturkundig). Referenzen und gute Zeugnisse stehen zur Verfügung. Frdl. Angebote erb.
E. Gerstemann, Lenzen a. Elbe,
Berlinerstraße 22. 338

Tüchtiger Fachmann,

von Kind auf beim Fach, sucht, gestützt auf gute Zeugn. u. Empfehl., für sofort Dauerstell als Betriebsleiter, Obermeier, Gutsmeier oder 1. Gehilfe. Selbiger ist kaufmänn. u. technisch gebildet und mit sämtl. ins Fach schlagend. Arbeiten aufs beste vertraut, hat größere u. kleinere Betriebe mit Erfolg geleitet und führt Reparaturen selbst aus. Kaution kann gestellt werden. Frdl. Angebote erbeten unter **381** an d. Zeitung.

Allg. Käser-Meister,

ledig, firm in allen Weichkäsereien, ebenso im Molkereiwesen wie in Maschinen, sucht, gestützt auf sehr gute Zeugnisse und Referenzen, Vertrauensstellung. Selb. ist vertraut in Buchführung und Rechnungswesen. Antritt nach Belieben. Werte Angebote sind zu richten unter **Nr. 388** an diese Ztg.

Tücht., strebs., solid. Fachmann, Mitte 20er, mit allen ins Fach schl. Arbeit. vertraut, absolut sicher in der kaufm. u. techn. Buchführung, sowie gut. Rechner im Abrechn.-Wesen, läng. Jahre im Frischmilch- u. Schlagsahneversand tätig gewes., Molk.-Schule in bestem Erfolg absolviert, sucht zu sofort bezw. etwas später Stellg. als erster od. sonst. Vertr.-Posten. Werte Angeb. erb. **E. Rume, Grave** b. Holzminden a. Weser. (391

Junger Mann,

20 Jahre, welcher mit Pferden umgehen kann, sucht Stellung im Milchgeschäft. Selb. ist willig und unterzieht sich jeder Arbeit. Werte Angebote erbeten. (385
Karl Brockmann,
Goslar a. H.,
Bäckerstraße 80, II.

Tüchtiger, ehrl. junger Mann, sucht zu sofort oder später Stellung als **Milchkutscher oder -Verkäufer,** im Verkehr mit der Kundschaft best. bewandert, gut. Pferdepfleger, längere Zeit in Molkerei, Flaschenmilchbetrieb, tätig, auch Verkaufswagen gefahren. Alle Arbeiten werden gern ausgeführt. Werte Angebote erbitte unter **Nr. 383** an diese Zeitung.

Fräulein,

mit Schneiderei, Kochen u. Backen vertraut, sucht baldmögl. selbständ. Wirkungskreis, auch zur Führung eines frauenlosen Haushalts. Gefl. Angebote mit Gehaltsangaben unt. **Nr. 394** durch diese Zeitung.

Keinem Lehrling

darf der **„Milchw. Leitfaden"** vom Molk.-Inspekt. **Lipp** fehlen. Auf 121 Seiten sind darin alle Zweige der Milchwirtschaft u. Schweinemast behandelt. Gegen Einsendung von 2,50 M wird das schön gebundene Buch geliefert von der **Buchhandlg. der Molkerei-Ztg. in Hildesheim.**

Junger
Molkereigehilfe
18 Jahre alt, mit allen Facharbeit. aufs beste vertraut, sucht zu sofort Stellung. (290
Arthur Becker, Lüneburg, Wallstraße 16, 1. Etage.

Kräftiger und tüchtiger 19 jähr.
Molkereigehilfe,
der mit allen ins Fach schlagenden Arbeiten vertraut ist und sich vor keiner Arbeit scheut, sucht, gestützt auf gute Zeugnisse, zum 15. 7. oder später Stellung. Werte Angebote erbittet **H. Qualmann, Molkerei Pasewalk** in Pommern. (335

Molkereigehilfe, 21 Jahre, mit Butterei, etw. Käserei, Kessel und Maschinenführ. vertr., sucht zum 15. Juli Stellung. Ang. erb. **Alfons Kauf, Neiße,** Ring 71. (339

Suche zum 15. Juli Stellg. als Gehilfe.
Selbiger ist im hiesigen Betriebe schon längere Zeit tätig, wünscht sich deshalb zu verändern. Kräftig, in allen Zweigen des Faches gut vertraut, scheut keine Arbeit. Gute Zeugnisse vorhanden. Norddeutschland bevorzugt. Werte Angebote sind zu richten an (382
Hans Hilsen
Molkerei Rockenhausen (Rheinpfalz).

Tücht., kräftiger und ehrlicher
Arbeitsbursche
sucht Stellung in Molkerei zum 15. 7. oder sofort. Mit Schweinezucht vertraut, evtl. auch als Milchverkäufer. Angeb. unter **R. L. 380** an diese Zeitung.

Junger, strebsamer, solider
Gehilfe
sucht, gestützt auf sehr gute Zeugnisse u. Empfehlungen, zum 15. d. Mts. anderw. Dauerstellung. Mit sämtlichen Arbeiten des Faches durchaus vertraut. Auch Kontor und Käserei. Werte Angebote erbeten an **H. Lauenroth,** Molk.-Geh. **Seggerde** b. Weferlingen. (392

Tüchtiger Gehilfe,
23 Jahre alt, sucht, gestützt auf gute Zeugnisse, zum 15. 7. eventl. etwas später Stellung. Werte Angebote erbittet (395
Albert Masmann
Hartenholm in Holstein.

Tüchtiger, solider Gehilfe
25 Jahre alt, in ungekünd. Stellg., in allen Abteilungen des Faches ausgebildet, mit besten Zeugnissen und Empfehlungen, sucht Stellung im städtischen Betriebe, Milchgeschäft oder Buttergroßhandlung. Würde eventl. auch Verkaufswagen mit übernehmen. Beste Umgangsformen mit der Kundschaft. Such. ist an selbständiges flottes Arbeit. gewöhnt und scheut auch sonst keine Arbeit. Gegend gleich. Frdl. Angebote mit Gehaltsangaben erbet. unter **M. W. 397** an ds. Ztg.

Ält., selbständ., tüchtig. Tilsiter-Käser, zuletzt 5 Jahre einen städt. Betrieb geleit., sucht, gest. auf pa. Zeugnisse u. Empfehlungen zu sofort oder 1. August pass. Stellung. Gegend gleich. Werte Angeb. erbeten an **Frau Dietrich, Essen a. Ruhr,** Söllingstr. 22. (398

Erfahrener Molkereigehilfe, vorwärtsstr., solide, mit Tilsiter Käserei, Butterei, Milchuntersuch., Schweinemast, sämtl. Maschinen u. Arbeiten vertr., als selbst. und 1. Gehilfe in größeren Betrieben tät. gewesen, sucht gest. auf gute Zeugn. u. Empfehlungen zu sofort Stellg. Werte Angebote erbittet **Kasperelt, Tilsit-Moritzkehmen.** (324

Filialleiterin,
1. Kraft, m. langj. Zeugn., sucht Stellung i. Käse- u. Butterspezialgeschäft z. 15. 8. oder später. Such. übernimmt auch Geschäft auf eigen. Rechn. Offerten zu richten unt. **Nr. 384** an diese Zeitung.

Junger, strebsamer
Gehilfe
mit allen ins Fach schlagenden Arbeiten aufs beste vertraut, der sich vor keiner Arbeit scheut, sucht zum 15. 7. 26 oder 1. 8. 26 Stellung. Gehalt nach Uebereinkunft. Gefl. Angebote sind zu richten unter **Nr. 342** an diese Zeitung.

Gehilfe
22 Jahre, welcher m. Sahneschicht-, Limburger sowie Quargbereitung aufs beste vertraut, d. Führerschein 2 u. 3 b bes., und sich vor keiner Arbeit scheut, sucht zum 15. 7. od. 1. 8. 26 Stellung. Angebote erbitt.
Edmund Götze, Braunschweig,
Rotenkamp 1.

Junger Gehilfe
23 Jahre alt, mit allen Arbeiten des Molkereifaches wohl vertraut, ebenso in der Bedienung der neuzeitlichen Maschinen, sucht zum 25. Juli Stellung. Gefl. Angebote sind zu richten an (276
Herm. Brandes, Central-Molkerei, Wolfenbüttel.

Strebsamer Gehilfe,
5 Jahre im Fach, sucht bis zum 15. 7. Stellung um sich in der Weichkäserei zu vervollkommnen. Frdl. Angebote erbittet spätestens zum 13. 7. (336
Herbert Knappe,
Käserei Mertendorf b. Naumburg a. Saale.

Junger Gehilfe
19 Jahre alt, vertraut mit sämtlichen Facharbeiten, sucht zum 15. Juli anderweitig Stellung. Angebote erbeten an
Heinz Kipp, Molkereigehilfe, Grimmen in Pommern,
Rückertstraße 9 a. 291

Tüchtiger Fachmann,
27 Jahre alt, sucht z. sofortigen Antritt, evtl. zum 15. Juli Stellung als Obermeier, 1. Gehilfe, Käser oder sonst. Vertrauensposten, Molkereischule absolviert. Gute Zeugn. stehen zu Diensten. Werte Angeb. erbittet (318
Gustav Ruhnke, Arnsberg
bei Treptow an d. Rega.

Tüchtiger, strebsamer (316
Gehilfe
24 Jahre alt, der in ländl. sowie städtischen Betrieben als Gehilfe tätig war, mit sämtl. Facharbeiten vertraut ist, sucht z. sofort Stellung. Werte Angebote bitte richten an
Robert Görke, Essen-Ruhr,
Turmstraße 6. 316

Tüchtiger, gewissenhafter
Schweinefütterer,
verheiratet, sucht zu bald oder sp. Stellung. Frau würde auch im Betriebe mit helfen. Werte Ang. unter **E. B. 314** an diese Zeitung.

Für angehenden, jg., kräftigen
Gehilfen
sucht bald oder 1. August Stellung
Molk.-Gen. Hungen, O.-Hessen.

Ich suche für fixen (360
jungen Mann,
23 Jahre alt, ein. Jahre in Hart- u. Weichkäs. tätig gewesen, mit der Buchführung vollständig vertraut, mit national. Gesinnung, aus best. bürgerl. Familie, mit den besten Zeugnissen u. Empfehlungen Stellung in Käserei od. als Obermeier oder sonst. Vertr.-Posten.
Joh. Eilers, Molkereibesitzer
Breckerfeld i. W. Telefon 28.

Kräftige, tüchtige (322
Meierin
firm in neuzeitlichen Maschinen, Butterei, Weichkäs., Tils., Kontor, sow. all. ins Fach schlagenden Arb., sucht, gest. auf gute Zeugnisse Stell. Uebern. auch Führung der Wirtschaft. Angebote erbittet (322
Auguste Sibitzki, Dampfmolkerei Essenrode bei Braunschweig.

Junger Gehilfe,
21 Jahre alt, sucht zum beliebigen Antritt Stellung. Selbiger ist mit allen Molkerei= wie Käsereiarbeit. gut vertraut. Beste Zeugnisse vorhanden. Gegend gleich. Um werte Angebote bittet **Erich Knuth, Loitz** in Pomm., Peenestraße. (319

Molkereigehilfe,
19½ Jahre alt, tüchtig, solide und ehrlich, mit sämtl. Facharbeiten bestens vertraut, sucht zum 15. Juli gute Dauerstellung. Auch ist selb. bereits als erster tätig gewesen u. sicherer, guter Rechner. Frdl. Angebote erbeten an
M. Schwinger,
Molkerei Lübbow in Hann.

Molkereigehilfe, 24 Jahre alt, sucht zum 15. Juli Stellung. Such. ist bewandert in der Tils. Käserei, Romadur und Limburger, sowie m. sämtl. Molkereimaschinen. W. Ang erb. **Hindrigkeit, Milchhof Völklingen,** Saargebiet. (317

Aelterer, an selbst., gewissenhaft. Arbeiten gewöhnter **Gehilfe,** Ostpr., Tilsiter, Hart=, auch Weichkäser, in Schweinemast und =Zucht sowie Mühlenbetrieb best. erfahr., sucht zum baldig. Antritt Dauerstellung. Gute Zeugnisse vorh. Ang. unter **Molk. in Holstein 332** an diese Ztg.

Tüchtiger, strebsamer
Gehilfe
sucht zum 15. 7. Stellung, vertraut mit allen i. Fach schlagenden Arbeiten, sowie Hart= und Weichkäs. Gefl. Angebote sind zu richten an **Molkereigehilfe G. Knorr, Gramschütz** (Krs. Glogau).

Suche f. arbeitsfreudigen 22jähr.
Gehilfen
welcher hier 2 Jahre tätig war und den ich aufs beste empfehlen kann, anderweitig Stellung in modernem Betrieb. Antritt kann sof. erfolgen.
Heinrich Ohms, Landwirt, Gr.=Rottmersleben, Bez. Magdeb.

Junger, ehrl., kräftiger Mann, 18 Jahre alt, sucht für sofort oder später Stellung als **Milchverkäufer od. Molkereiarbeiter,** 2 Jahre schon in Molkerei tätig. Selb. ist auch guter Pferdepfleger. Zeugnisabschriften sind vorhanden. Werte Angeb. an **Martin Geisler, Buer-Beckhausen,** Westf., Horstenstr. 107, Molkerei=Produkte. 310

Junger Gehilfe
21 J. alt, kein Stundenarb., sucht z. 15. Juli Stelle, wenn möglich in Betrieb, wo ihm Gelegenh. zur weiteren Ausbild. in Käserei geboten wird. W. Angebote erbittet (293 **Hermann Hesse,** Molkereigehilfe **Eschershausen,** Kr. Holzminden in Braunschweig.

Suche für tüchtigen
Gehilfen
22 Jahre, zum 15. Juli Stellung. Derselbe ist sicherer, flotter Rechn., besitzt gute Handschrift und ist best. vertraut mit Kessel, Maschinen u. sonstigen Arbeiten. Gefl. Ang. erb.
Schrader, Verwalter,
Molkerei Knesebeck.

Junger Mann,
18 Jahre alt, groß und kräftig, mit Molkereiarbeiten bestens vertraut, 2½ Jahre in größerer neuzeitlicher Versandmolkerei tät. gewesen, sucht, gestützt auf gute Zeugnisse zu sof. Dauerstellung, auch als Milchverkäufer. Werte Angebote erb. **Wilhelm Winzer, Wolfen** b. Bitterfeld, Thalheimerstr. 6 b.

Tüchtiger
Milchverkäufer,
23 Jahre alt, der mit d. Kundschaft aufs beste umzugehen versteht, sucht ab 15. Juli Stellung. Angebote unter **Nr. 294** durch die Molkerei=Zeitung in Hildesheim.

Molkereigehilfe
22 Jahre alt, sucht zum 1. August eventuell auch früher anderweitig Stellung, am liebsten als erster. Selbiger ist tüchtig und gewissenhaft, firm in der Bedienung neuzeitlicher Maschinen sowie in der Herstellung verschiedener Sorten Käse und ff. Butter. Für Milchannahme und Kontor äußerst zuverlässig. Wir können ihn daher jeder Molkerei bestens empfehlen. (157
Molkereiverein Neustettin i. Pomm.

Wir suchen für einen 23 jährigen
Gehilfen
Stellung für Betrieb, evtl. Käserei. **Molkerei Holle, E. G.,** in Hannov. Angebote sind zurichten an **Friedrich Busch, Braunschweig,** Helenenstraße 11. (251

Strebsam. Gehilfe,
20 Jahre, an flottes und selbständ. Arbeiten gewöhnt, vertr. mit allen ins Fach schlagenden Arbeiten sow. Kessel, Maschinen, Kühlanlage, Milchversand und Butterei, auch gute Kenntnisse in Herstellung von Quadratkäse, Romadur, Camemb., und Speise= und Käsequarg, sucht z. 1. 8. veränderungshalb. gute Dauerstellung wo Gelegenheit geboten, sich in Quarg= und Harzkäserei einzuarbeiten, da großes Interesse daf. vorhanden, oder auch für Betrieb oder Butterei in größerer Molkerei. Umgeg. Dresdens bevorzugt, aber nicht Bedingung. In jetziger Stellung über 1 Jahr tätig. Wem an einer guten und umsichtigen Kraft gelegen ist, wollen Angebote einf. unter **E. Nr. 238** an diese Zeitung.

Strebsamer Gehilfe,
21 Jahre alt, sucht zu sofort oder 15. 7. Stellung. Suchender ist mit allen Facharbeiten bestens vertr. sowie Kühlmaschine und Dauererh. Gute Erfahrung in der Käserei. Werte Angebote erbeten an (232 **Gustke, Pustamin,** Kreis Schlawe, Pomm.

Harzkäser,
7 Jahre im Fach, mit sämtlichen ins Fach schlagenden Arbeiten aufs beste vertraut, sucht sich bald oder später zu verändern. Suchender ist tatsächlich in der Lage, ein dauernd einwandfreies, marktfähiges Produkt herzustellen. Angebote unter N. 249 durch diese Zeitung.

21 jähriger (220
Gehilfe
sucht dauernde Stellung. Derselb weiß m. Butterei, Käserei u. Mühl Bescheid. Angebote an
Riechhoff, Verwalter
Brokstedt i. Holst.

Suche zum 15. Juli für jungen kräftigen (169
Gehilfen
der hier seine Lehrzeit beendet hat, Stellung zur weiteren Ausbildung. Offerten mit Gehaltsangaben erb.
R. Wolf, Insp.
Udestedt b. Vieselbach (Thüringen).

Suche zum 15. od. sp. Stell. als
Oberm. o. 1. Gehilfe.
Erstkl. Zeugnisse stehen zu Diensten. Angebote unter **Nr. 202** durch diese Zeitung.

Junger, strebsamer
Gehilfe
20 Jahre alt, vertraut mit sämtl. ins Fach schlagenden Arbeiten sow. Kessel, Maschinen, Butterei, Tilsit., Limburger und Camembertkäserei, sucht zum 15. 7. passende Dauerstell. Ostpr. bevorz., jedoch nicht Bedingung. Gute Zeugnisse vorhanden. Frdl. Angebote erbittet (323 **Otto Kajewsky, Molk. Essenrode bei Fallersleben, Hann.**

Molkereigehilfe, mehrere Jahre in größeren städtischen u. ländlich. Betrieben tätig gewesen und daher mit allen ins Fach schlagenden Arbeiten gut vertraut und eingearb., Käserei: Tilsiter, Limb., Quadrat=, Ziegen=, Quargkäse, will. jede Arb. ausf., sucht zu sof. oder 15. Stell. Angeb. an **G. Kühn, Kodersdorf,** (Schule), Kr. Rothenburg, O.=L.

Tüchtiger, selbständiger
Molkereigehilfe
und Weichkäser, Mitte 20er, mit pa. Zeugnissen und Empfehlungen sucht Dauerstellung. Angebote erbittet **Johann Sobotta, Simsdorf,** Kreis Neustadt, Oberschl.

Für tüchtigen, 23jährigen
Gehilfen
suchen wir zum 15. Juli od. früher Stellung als 1. Gehilfe oder dergl. Selb. ist drei Jahre bei uns tätig gewesen u. können wir ihn bestens empfehlen. (204
Molkereigenossensch. Wefensleben, Bz. Magdeb. **Mellin,** Betriebsl.

Tücht., strebs., mit allen Facharb. städt. u. ländl. Betriebe vertrauter **Gehilfe,** sucht, gest. auf gute, langj. Zeugn., Stelle als Obermeier, 1. Gehilfe usw. z. bald. Antr. Werte Angebote an **Friedrich, Beuel** bei Bonn, Siegburgerstr. 29. (197

Tücht., sol. Gehilfe, Anf. 20, Opr., sucht z. 15. Juli Stell., am liebsten wo er sich i d. Harzkäserei vervollst. kann, jedoch nicht Beding. Such. ist vertraut mit Kessel, Maschinen u. Milchuntersuchung. Hersteller von guter Butter (flotter Butterform.), sow. Tils.=, Limburg.=, Romadur=, Quadrat= u. Weichkäse. Wo Räume vorh., richte Käserei ein. Besitze Kenntn. in d. Buchf. Geg. gleich. Gute Zeugn. vorh. Angebote mit Gehaltsang. erbittet **H. Szameit, Molk.=Gen. Süpplingen,** Kr. Helmstedt (Brschw.) (144

Molkereigehilfe, 21 Jahre, mit Tils. Käserei, elektr. Lichtanlage u. Maschinen sowie Schweinemast gut vertraut, seit 2½ Jahren in größ. Stadtbetr. tätig, sucht zum 15. 7. oder etwas sp. Dauerstellung. Gefl. Angebote mit Gehaltsang. erbittet **M. Seidler, Molkereigehilfe, postlagernd Pillkallen,** Ostpr. (198

Für jungen, kräftigen
Gehilfen
suchen Stellung zum 10. oder 15. Juli in Molkerei mit Käserei. Off. erbittet 176
Dampfmolkerei Loburg, E. G. (Magdeburg).

Käsereigehilfe,
21 Jahre alt, sucht zum 15. Juli oder einige Tage später Stellung. Selbiger ist firm in der Herstellung von Hart= und Weichkäse. Suchend. ist mit sämtlichen Molkereiarbeit. aufs beste vertraut. Werte Ang. erb. **Werner Kloß, Milchzentrale Emden,** Ostfriesland.

Junger (230
Molkereigehilfe
21 Jahre alt, im Besitze langjähr. Zeugnisse, wünscht sich zum 15. Juli zu verändern. Bevorz. wird Stellung für Kessel und Maschinen od. Butterei m. Kontorarbeiten. Werte Angebote mit Gehaltsang. erbittet **Otto Friehe,** Molkereigenossensch., **Bergen,** Krs. Celle.

Für einen kräftig., 18½jährigen
Lehrling
mit 2½jähr. Lehrzeit in Molkerei und Käserei wird z. weiteren Ausbildung, hauptsächlich im Masch.=Betrieb, **gute Lehrstelle** gesucht. Angebote an (330
G. Reddmann, Essen=W., Ruhr, Kurtiusstraße 116, III.

Tüchtiger, zuverlässiger
junger Mann,
19 Jahre alt, gelernter Schmied, sucht Stellung als Milchverkäufer, in ungekündigter Stellung noch beschäftigt. Gute Referenzen vorhanden. Gefl. Angebote unter **Nr. 331** an diese Zeitung erbeten.

Tücht. Fachmannssohn, an selbst. Arb. gew., u. firm in all. Teilen sucht z. sofortig. Antritt **Stellung** Gute Zeugn. u. Empfehlung. Frdl. Angeb. unter **Nr 292** an die Molkerei=Zeitung in Hildesheim erbet.

Junger Mann,
22 Jahre alt, Landwirtssohn, such Stellung in Molkerei als Milchfahrer. Gegend gleich. Briefliche Angebot mit Gehaltsangaben erbittet (19
Walter Wiegandt.
in Kohlscheid bei Aachen, Markt 109.

Suche zum 15. 7. 26 Stellung al
Buttermeier
in einer Stadt= oder Guts=Meiere Erstkl. Zeugnisse stehen zu Dienster Werte Ang. an **J. Woiton, Berlin** Triererstraße 41, bei **Weißmann.**

An zuverlässiges Arbeiten gew.
Meierin
sucht zu bald Stellung. W. An mit Gehaltsang. bitte zu richte unter Nr. 333 an diese Zeitung.

Molkerei=Verkäufe

Mit 8000 Mark bar
suche ich ab Sept. oder später ein gutgehenden **Molkerei=Betrieb** pachten oder zu kauf. Evtl. kom ein Molkerei=Produktengeschäft n Milchhandlung in Frage. Wohnu muß vorhanden sein. Ausführli Angebote unter **Nr. 235** an di Zeitung erbeten.

Dampfmolkerei
Kautehmen, im großen Ki dorf und Zentrum der Tils Niederung gelegen, mit guter E richtung, kommt am 7. Juli d. zum gerichtlich. Verkauf. Für F mann bietet das Objekt eine si Existenz. Auskunft erteilt
Hüsler, Schakuhnen (Ostpr.

Verpachte sofort meine
Dampfmolkerei
mit 45 Morgen Acker an tücht Fachmann, 3 Klm. von Kreis u. Bahn, mit eigener Verk filiale. Zirka 10 000 Mk. erfo lich. 5 Zimmerwohnung sofor ziehbar. Offerten unter „A deutsch" 187 an diese Zeitung.

Pachtmolkerei,
zu sofort zu übernehmen, p für Anfänger, nach Wunsch Land. Eine komplette Einric mit Separator, 500 Liter Stu leistung, mit Handbetrieb. Einrichtung sind 1500.— Rm Uebergabe erforderlich. Die richtung verkaufe auch z. A Preis 500.— Rmt. Pers Meldung bei
Otto Backendorff in Kowa Kreis Ortelsburg, Ostpr

Suche sofort
Lebensmittel=geschäft
mit Milchverkauf oder etw. 3000.— Mk. bar zur Verf Wohnung muß vorhanden Angebote unter **Nr. 268** dur Zeitung.

Ich erfülle hiermit die traurige Pflicht, das Ableben meines lieben Bruders und Teilhabers,

Herrn **Eduard Hermann Michaelis**

bekannt zu geben. Unerwartet ist sein Tod durch Herzschlag eingetreten. Der mich dadurch betroffene Schmerz und Verlust ist unaussprechlich. Nicht nur die brüderliche Zusammengehörigkeit hat mich mit ihm innig verbunden, auch seine Aufopferung für das von mir im Jahre 1896 gegründete Geschäft, ist unersetzlich.

Nur seiner Hilfe, welche er mir seit annähernd 29 Jahren gewährte, habe ich es zu verdanken, daß unser Geschäft auf die jetzige Höhe gebracht wurde.

Leider hat er durch sein geschäftliches, unermüdliches Streben seine Gesundheit untergraben. Wer den Verstorbenen kannte, wird mir seine Anteilnahme nicht versagen.

Leipzig, den 3. 7. 26.

Gotthelf Michaelis
in Fa. Gotthelf Michaelis & Co.

Besonderer Umstände halber will ich meine in Ostpr. in groß. Kirchdorf, ohne Konkurrenz, schön geleg.

Dampfmolkerei

mit Schrotmühle und Mehlgeschäft, billiger Milch (bis 1500 Liter täglich leicht zu haben), mit zirka 23 Morgen eigenem, prima Land, mit großem Hof, 6 Gebäuden, elektr. Licht, großer Wohnung, Stallung für ca. 60 Schweine, sofort verkaufen. Preis und Anzahlung nach Vereinbarung. Offerten unter Nr. 185 an diese Zeitung.

Wegen Neubau einer Molkerei beabsichtige ich hiesigen

modernen Betrieb

mit Milchversand sowie gr. Käserei und Schweinemästerei anderweitig zu verkaufen. Gefl. Anfr. bitte an **Molkereibesitzer F. Krüger, Neubruchhausen, Kreis Syke** zu richten. (111

Dampfmolkerei

im Harz, mit Butterei und Käs.-Einrichtg., hypothekenfrei, m. ein. Versich.-Wert von 72 000 Rmk., bei 10—15 000 Rmk. Anzahlung für 30 000 Rmk. zu verkaufen. Sämtl. Erzeugnisse werden in nah. Stadt direkt abgesetzt. Kostenlose Vermittlung durch (82

E. Bundgaard
Bremen, Rembertistr. 94.

Dampfmolkerei,

Wind- und Dampfmühle, Sägerei, Bäckerei mit größerem Wohnhaus, Garten und Wiese, arrondiert im Dorfe belegen, seit 15 Jahren im Besitze der jetzigen Inhaber, wegen Auseinandersetzung zu verkaufen. Das Objekt eignet sich auch für 2 Inhaber und ist ca. 1 Hekt. groß. Milchlieferung z. Zt. 2—3000 Lit., ungefährer Milchpreis z. Zt. ca 8 Pfg. pro Liter gegen freie Rückgabe von 80 Prozent Magermilch. Forderung 40 000 Rmk., Anzahl. ca. 20 000.—. Die Grundstücke sind frei von Hypotheken. (281

E. Bundgaard, Bremen
Rembertiistraße 94.

Wegen Kapitalmangels verkaufe oder verpachte meine massive

Dampfmolkerei

mit Käserei und großem Schweinestall in milchreicher Gegend per sof. Milch ist augenblicklich nur 500 Lt., kann aber über 3000 Lt. gesteigert werden. Die Produkte können alle in der nächsten Stadt gut abgesetzt werden. Es sind große, schöne Gebäude mit elektr. Licht und Kraft, auch schön. Wohnung und Garten vorhanden. Eilofferten unter **R. O. Nr. 180** an diese Zeitung.

Meierei-Verpachtung.

Die **Burger Genossenschafts-Meierei e. G. m. u. H. zu Burg a. Fehm.** soll vom 1. November 1926 ab neu verpachtet werden. (266

Im Jahre 1925 wurden 1 215 000 Liter Vollmilch an die Meierei geliefert. Zu der Meierei mit Wohnung gehört ein im Jahre 1913 erbautes, den neuzeitlichen Verhältnissen rechnungtragendes größ. Schweinehaus — Platz für ca. 600 Schweine — mit geräumigem Wärterhaus nebst Scheune und etwa 1 Hektar Land. Mit dem Meiereibetrieb ist Stadtverkauf von Milch und Molkereiprodukten verbunden.

Pachtliebhaber wollen die Pachtbedingungen von dem unterzeichneten Vorsitzenden gegen Einsendung von 3 RM. anfordern und ihr event. Angebot bis zum 1. August ds. Js. einreichen.

Ostermarkelsdorf a. F., den 1. Juli 1926.

Peter Kunz, Ostermarkelsdorf a. Fehmarn.
Post Burg a. Fehm. Fernruf: Burg a. Fehm. Nr. 280.

---

2 tüchtige Fachleute suchen eine

größere Molkerei zu pachten

späterer Kauf nicht ausgeschlossen. Kaution kann gestellt werden. Wohnung müßte vorhanden sein. Offerte **Fr. Reiser,** Käsegroßhdlg., **Mittelneufnach** (Bayern).

Junger, kräftiger Fachmann sucht

Beteiligung an Molkerei.

2 To. Schnelllastwagen und Kühlmaschine steht zur Verfügung. Offert. unter **315** an diese Zeitung.

Suche sofort

Teilhaber
mit 3 bis 5000 Mark,

welcher in der Weich-, Camembert- und Harzkäserei völlig vertraut ist, evtl. **Gehilfen gegen Kautionsst.,** wenn verheiratet, Wohnung dazu, Monatsgehalt angeben. (171

Molkerei Mistelgau, Oberfranken.

Zwecks Umwandlung einer im Betrieb befindlichen neuen Molker. an Hauptstrecke Mitteldeutschlands gelegen, mit sehr gutem Absatzgeb., in eine G. m. b. H.

Gesellschafter

mit mindestens je 5—10 000 Mark eilig gesucht. Offerten unter Nr. 225 an diese Zeitung.

Tüchtiger, strebsamer Fachmann sucht kleine

Molkerei

600 Liter aufwärts zu pachten. Harzgegend bevorzugt. Angebote unter **F. L. 284** an diese Zeitung.

Günst. Gelegenheit für eine Existenz.

Molkerei in Hannover, welche infolge Milchmangels nicht mehr im Betriebe ist, eignet sich für **Käserei. Tüchtige Fachleute,** welche Interesse haben, sich mit kleinem Kapital zu beteiligen, wollen sich melden. Offerten unter Nr. **245** an diese Zeitung erbeten.

Suche

ledigen Käser

zwecks **Beteiligung** an einem reell. **Milchgeschäft.** Erforderlich 500.— Mark. Milch vorhanden. Eilangebote unter **M. N. 43** durch diese Zeitung.

Eine modern eingerichtete

Camembertkäserei

i. Bayern umständehalber sofort zu verkaufen. Milchquantum täglich 500 Liter. Kaufpreis Mk. 14 000.— bei Mk. 8000.— Anzahlung. Anfragen unter Nr. **269** an diese Ztg.

Dampfmolkerei

gute rentable Existenz, z. Zt. 3000 Liter, zu verkaufen od. zu verpachten. Milch kann bis 5000 Liter gesteigert werden in bester Milchgegend mit Postversand. Erforderl. Kapital zur Anzahlung 5000 Mk., Preis 15 000 Mk. Offerten unter **B. 212** an diese Zeitung.

Molkereibetrieb

erstklass. Gebäude, bequemste Lage an der Eisenbahn, sofort zu verkaufen. Anzahlung von 30 000.— Rmk. erforderlich. Kaufpreis nur wenig höher. Wert des Betriebes 80 000.— Rmk. Angebote erbeten unter **Nr. 218** an diese Zeitung.

Suche zur möglichst bald. Uebernahme gute existenzfähige

Molkerei

bei 15 000 Mark Anzahlung. Ausführliche Offerten erbittet (217

Reinhard Conrad, Lebehnke,
Krs. Dt.-Krone.

Tüchtig. Fachmann sucht rentable

Molkerei

zu pachten wo späterer Kauf nicht ausgeschlossen. Angebote unter Nr. **216** an diese Zeitung.

Umständehalber verkaufe sofort rentable

Privatmolkerei

in Westf., 2 Min. vom Bahnhof gelegen. Modern eingerichteter Betrieb, neue Maschinen, Milchquantum ca. 2000 Liter, meist Frischmilchabsatz. Spanne 5—6 Pfennig. Herrschaftliche Wohnung mit fünf Zimmern und Zubehör. Forderg. 40 000 Mk. bei 12—15 000 Anzahlg. Evtl. kommt auch Pacht in Frage. Angebote unter Nr. **213** an diese Zeitung.

Molkerei.

Suche für meinen Bruder rentable Molkerei mit einer täglichen Anlieferung von 1000—2000 Liter. Höhere Anzahl. ist gesichert. Angebote mit Preis und näheren Bedingungen unter **10 892** durch die Molkerei-Zeitung in Hildesheim.

In milchreicher Gegend ist eine stilliegende kleine

Molkerei

mit schöner Wohnung, 6 Kilometer von der Bahn, konkurrenzlos, zu verpachten. Zur Uebernahme sind 3000 Rmk. in bar erforderlich. Angebote unter Nr. **10 928** an diese Zeitung.

Suche Molkerei,

Gegend Weimar, Naumburg, Halle Leipzig, mögl. Bahnstat. u. reichlich großen Räumen zu kauf. Angebote mit Preis und Anzahlung unter **Nr. 242** an diese Zeitung.

Milchhandlung,
flottes Geschäft, von tüchtiger Geschäftsfrau sofort oder später mit Preisangabe zu pachten gesucht. Offerten unter Nr. 38 an diese Zeitung erbeten.

Wegen Uebernahme des elterl. Betriebes verkaufe sobald meine
Dampfmolkerei
mit Käserei und ca. 15 Morgen Pachtländereien u. Wiese, sehr gute Ernte, in Nähe Kreisstadt, mit sehr gutem Absatz, 10—1200 Liter, sehr reeller Betrieb, bei mindestens 10 000 Mk. Anzahlung, ca. dreißig Schweine, darunter mehrere trag. Sauen, können mit übernommen werden. Gefl. Offerten erbeten u. **H. B. 10 769** an diese Zeitung.

Molkerei sucht
1500—2000 Mark
geg. wöchentl. Butterlief. 1 Zentn. Off. u. Nr. **312** an diese Zeitung.

Kauf=Gesuche.

Alle Größen bestens erhaltener **Homogenisiermaschinen „Schröder“** kauft und verkauft (10498
C. E. Modes, Berlin=Neukölln

100—150 Stück gebrauchte
Camembertformen
80 mm. Durchmesser zu kaufen ges.
Dampfmolkerei Wallernhausen bei Nidda, Oberhessen. 219

Gesucht ein
Butterkneter,
guterhalten, zu kaufen, 80—100 cm. Durchmesser für Kraftbetrieb. Angebote mit Preis an (325
Hansa=Meierei Travemünde.

Einen Posten
Käsehorden
gebraucht, kauft (263
Franz Hoheisel, Käsefabrik, **Rochus b. Neiße.**

Butterkneter,
1500 mm. D., ev. reparaturbedürft., sucht **Ing. Baum, Altona a. Elbe, Wohlersallee 19.** (193

Gesucht guterhaltene
Kupferdampfkochkessel
von 1000 b. 1500 Liter mit Doppelboden und Armaturen. Genaue Offerten an **Postfach Rive, 442 Genf** (Schweiz). 191

Kauf=Angebote.

2 Astra=Selbstmesser,
30 Liter Inhalt, mit angebautem Schieberohrzapfhahn, wenig gebr., wegen Betriebsumstellung für die Hälfte des Anschaffungswertes abzugeben. (273
Milchhandelsgenossenschaft Walsum a. Rhein.

Neumärkische Kistenfabrik
Landsberg/Warthe
Fernemühlenstr. 24. Tel. 775

Ein
lieg. Dampferzeuger,
5,5 qm. Heizfläche, sehr gut erhalt., betriebsfertig, steht zum Verkauf.
Kontopper Molkerei in Kontopp, Kreis Grünberg, Schlesien. Inhaber: **E. Holluch.**

Milchwagen

Berliner Wagenfabrik, langjährige Lieferantin der Fa. Meierei C. Bolle A.-G., Berlin, **baut den anerkannt besten Milchverkaufswagen.**

Gerhard May, Wagnermeister, **vorm. Franz Hellmuth**
Berlin SO 16, Köpenickerstr. 112, Moritzplatz 4447. (257

Pa. Flaschenkasten

Schwalbenschwanzzinkung, bestes Kiefernholz, liefert prompt und billigst
Hermann Brussig
Dampfsägewerk und Kistenfabrik
Obercunnersdorf (Amtsh. Löbau.)

Gepresste Käse-Schachteln
Schmidt & Co. Elberfeld
Spezialität: Schachteln für Emmentaler ohne Rinde.

Den idealen Metallverschluß
mit Flasche, die entweder mit Pappscheibe oder dem hygienisch einwandfreien, leicht zu befestigend. billigen Metallverschluß versehen werden kann liefert
Continentale Handelsgesellsch. für Industrie, A.-G., Dortmund.

1 „Schröder“ 500 Liter (10497
Homogenisiermaschine
preisw. abzug. Anfr. an **Semmel, Berlin S.-O 16,** Engelufer 9.

Eine Engelmannsche
Quargknetmaschine und ein Motor,
1½ PS., Gleichstrom, mit Vorgelege und Anlasser, sind preiswert zu verkaufen. Gefl. Anfragen sind zu richten an (190
Haupt, Lützen, Bismarckstraße 47.

Alfa=P.=Reinigungszentrifuge,
1500 Liter Stundenleistung, vollständig neu, nur ausprobiert, für ⅔ des Fabrikpreises wegen Aufstellung einer größeren abzugeben.
Molkerei Parchim in **Mecklenburg.**

Molkerei=Wagen
liefern, gestützt auf langjährige Erfahrung, praktisch und preiswert
Gebr. Gudegast, Wagenbau, Preetz in Holstein. (67

Achtung!
Ein größerer Posten
Stahlblechplomben
für jeden Zweck geeignet, insbes. für Milchversand, sind unter Fabrikpreis sofort abzugeben Offert. an **Centr.=Molk. Nassiedel, O.=S.**

Kisten aller Art
von 3—10 mm stark, liefert jedes Quantum (1180
J. König, Spez.: Kistenschneiderei **Münchsmünster** b. Ingolstadt.

Kühlanlage
direkte Verdampfung 10 000 Kalorien, Fabrikat Witt, Aachen, weil zu klein außer Betrieb gesetzt, billig zu verkaufen. (10 883
Molkerei **H. Stempel, Wesel.**

Lieferauto,
1—1½ To., luftbereift, 1 Jahr gefahren, evtl. **gegen Butterlieferung zu verkaufen.** (10755
J. Dammholz, Hamburg, Grindelberg 7. Merkur 6571.

Geschweift Form.
Pa. Molkereibürsten
Fibre 0.75, 1 ℳ, Wurzeln 1, 1.25 ℳ
pa. Piass.-Besen, eingezog 1,—, 1,25 ℳ, gep. 1.25, 1,50 ℳ.
P. G. Meseck, Vorsfelde, Braunschweig.

Dosenverschluß=Streifen!
(Banderolen), ein= und mehrf., auf Rollen in endlosen Längen fertigen
Wilkri=Werke, Urach (Württemb.)

Selten günstige Gelegenheit!
Milchkannen
in prima Ausführung und Verzinnung, **Steckdeckelkannen** 20 Ltr. RM. 10.— **Bügelverschlußkannen,** 20 Ltr. RM. 11.— Verkauf nur gegen Nachnahme od. prima Referenzen. (8710
Milchkannen-Vertrieb Schöppenstedt i. Br.

Käsewannen
werden sauber und preiswert an Ort u. Stelle bei billigst. Berechn. verzinnt unter Verwendung von reinem engl. Zinn als Spezialarbeit. Postkarte genügt. (152
Wilhelm Hesse, Klempnermstr. **Northeim i. Hann.**

Milchkannen
staunend billig
sowie alle anderen Einrichtungsgegenstände usw. liefern in der bekannten Güte (1811
Central=Gesellschaft für Handel und Industrie, Hindenburg, Ob.=Schles.

Mit Leisten benagelte und rechtwinklig beschnittene **Kistenteile** und **fertige Kisten** liefert nach jed. aufgegeb. Maß u. Menge die
Jakobshagener Holzbearbeitungs= und Kistenfabrik Jakobshagen in Pommern. (10 603

Milchfässer
aus Eichenholz, ca. 40 Ltr. Inhalt, stets am Lager. (4381
C. Schumacher
Berlin N. 58, Bernauerstr. 49.

Cremer & Grosse Dresden-23
Spezialfabrik für
Flaschenkasten u. Versandkisten Käsematten, Käsekisten etc.

Steh. Dampfkessel
4 Stck. 2—4 qm Hzfl., 6 Atm.
5 Stck. 5—7 qm Hzfl., 6 Atm.
3 Stck. 8-12 qm Hzfl., 6 Atm.
4 Stck. 13-20 qm Hzfl., 7 Atm.
neu u. gebr., ferner **Flammrohr- u. Lokomobilkessel** jeder Größe.
Loewenstein & Co.
Berlin W., Kaiserallee 26
Uhland 3303.

Achtung, Kollegen!
Zwei fabrikneue
Rahmreifer
für 400 und 800 Liter Inhalt zu jedem annehmbaren Preise spott billig zu verkaufen. Angebote u Nr. **10731** an diese Zeitung erb.

Zirka 1000
Bahnversandschilder tägl.
Hermann Jordan, Berlin SO. 16
Michaelkirch - Straße Nr 21.
Größter und ältester Spezialist am Platze

Quadrat=Käsekisten
Butter=Kisten
liefern gut und preiswert in jed gewünschten Größe (10 4
Eduard Jaschke & Co., Komm.=Ges., **Ebersdorf** Krs. Habelschwerdt.

Schimmelkulturen
für Camembertkäse
Weiß und Blau
in 125 gr., 250 gr. ½ u. 1 Ltr. Fl
Blaugrauer Schimmel
für Harzkäse
Rotkulturen
flüssig und in Pulverform fü
Camembert, Harzkäse, usw. zu
Erlangung v. goldgelber Ware
Molkerei-Laboratorium Louis Ec
Nordstemmen i. H.

Suche Abnehmer von
Läuferschweinen
im Gewicht von 80 bis 125 Pfu zum billigsten Tagespreise.
Carl Fromm, Viehhändler, in Sommerfeld, Post Regertel Ostpr. (10
Telefon Arensdorf/Ermland Nr.

Milch in Flaschen

So betitelt sich mein illustrierter Katalog über neueste Maschinen für das Flaschenwesen in der Milchindustrie. dieser enthält viel Neues und Wichtiges Ferner Referenzen größter u. kleinster Molkereien, Milchküchen, Säuglingsheime usw. Über 40jährige Erfahrungen. Katalog kostenlos u. unverbindlich.

R. A. KNÖLLNER/MAGDEBURG
BRAUEREI- UND KELLEREI-MASCHINENFABRIK

Quargsäcke
Seih- und Käsetuch, empfiehlt
Emil Fritsche, Zittau i. Sa.
Georgstraße 7.

Sie sparen bis 100% Preisabbau! Gr. Farmer-Zigarrel Aus nur besten überseeischen Tabaken hergestellt. Statt 10 nur 6 Pfg. 100 St. M. 6.—. 350 St. Ausnahmepreis nur M. 20.— portofrei gegen Nachn. ff. Uebersee-Rauchtabake v. 50 Pfg. p. Pfd. an. Gar.: Zurückn. Preisliste umsonst. Gebr. Weckmann, Zig.-Fabriken, Hanau

F. W. Pluentsch
Gegründet 1855
Maschinenbau - Anstalt
Eisengießerei, Kesselschmiede
Kupferschmiede und Metallgießerei
Stolp in Pom.
Einrichtungen für Molkereien
Instandsetzung vorhandener Anlagen — Bau von Kartoffelflocken - Fabriken

Lieferauto,
für alle Zwecke passend, auf Tage, Wochen, Monate zu **vermieten.**
J. Dammholz, Hamburg,
Grindelberg 7. Merkur 6571.

Ermländer Futterschweine
aus seuchenfreier Gegend, liefert zu billigsten Tagespreisen (14
Julius Fisahn, Viehhandlung, Guttstadt. Fernruf 75.

Habe wöchentlich größ. Posten
Läuferschweine
im Gewicht von 60 bis 150 Pfund ab Ostpreußischer Stat. abzugeben.
Carl Cullik, Viehhandlung, Lyck, Ostpr. 10934

Aufkäufer von
frischen Landeiern
hat bis 30 Schock und einige Zentn.
Blaubeeren
wöchentlich abzugeben. (262
Krause, Gießmannsdorf Nr. 145, Kreis Bunzlau

Butter, Käse, Quarg.

1500 bis 2000 Liter pasteurisierte und tiefgekühlte
Vollmilch
für sofort oder später nach Düsseldorf gesucht. Offerten unter Nr. 272 an diese Zeitung.

Suche jedes Quantum
Vollmilch, Butter und Sahne
zu kaufen. Kasse nach Wunsch. 288). **Molkerei Wegeleben.**

Eine erste hessische Käserei gesucht
für Lieferung von
Bauernkäse 60-Packung 10 Pfd.
Faustkäse 40-Packung 8 Pfd.
Harzkäse 60-Packung $3^1/_2$ Pfd.
Angebote für größere Posten, aber nur in Ia reiner Quarg-Ware. Beste Referenzen werden aufgegeben. Eventl. persönl. Verhandlung Auch Offerten in Ia echtem Mainzer Käse erwünscht.
Angebote unter **283** an diese Zeitung erbeten.

Hochfeine
Meiereibutter,
zwei od. mehrere Faß bei sofortiger Kasse laufend zu kaufen gesucht.
Hermann Fiedler, Altona, Gr. Johannisstraße 87, Buttergroßhandlung.

Suchen wöchentl. noch je 10 Roll.
Tilsiter Halb- und Viertelfett
zum Tagespreise gegen sofortige Kasse zu kaufen. (267
Wendländische Käserei Lüchow.

300 Liter Vollmilch,
dauererhitzt, tiefgekühlt, Mindestfettgehalt 3 Prozent, nach Leipzig gesucht. Kannen werden gestellt. Preisangebote unter Nr. **250** an diese Zeitung.

Zirka 4—5000 Liter
Vollmilch
tadellos haltbar, Sommer und Winter Quantum immer gleich, gegen nur einwandfreien Vertrag hat Molkerei nahe Industriegebiet abzugeben. Anfragen unter **H. G. B. 253** durch diese Zeitung.

Wöchentl. noch 20—30 Liter pa.
Sauermilchquarg
ohne Metall und Buttermilch, von Dauerlieferanten gesucht. Eilangebote unter Nr. **221** an diese Ztg.

Ich offeriere freibleibend:
Hochprima, frische ostpreußische Tafelbutter
zum Preise von Mk. 1,60 pro Pfd. faßweise oder in Postpaketen, auf Wunsch in 1 Pfundstücken, **allerf.**
Tilsiter Vollfettkäse
zum Preise von Mk. 1,15 pro Pfd. einschließlich Porto u. Verpackung, ferner prima frische ostpreußische
Landeier
über 55 Gr. schwer, in Kisten von 300 Stück aufwärts zum Preise von 9¾ Pfg. pro Stück, franko Bahnhof Insterburg. Alles geg. Nachnahme oder Voreinsendung des Betrages.
Hugo Selke, Lebensmittelgroßhdlg. Insterburg, Ostpr., Pregelstraße 42. 244

Steinbuscher Käse, Limburger Käse,
garantiert vollfett, pa. Qualität in entsprechender Verpackung, liefert f. Mk. **0,90** pro Pfund ab hier gegen Nachnahme. (304
Dampfmolkerei Reddenau, Ostpr.

5—6 To. nur allerfeinste
Molkereibutter
auf Abschluß sucht (301
G. Rindermann, Butterhandlung, Hannover, Podbielskistr. 5. Fernspr. West 4441.

Habe wöchentlich noch 3—4 To.
Molkereibutter
an reellen Dauerabnehmer abzug.
W. Hoppe, Osterode (Ostpr.).

Suche reellen Dauerabnehmer für wöchentlich 3—4 Tonnen
Quarg
metall- und buttermilchfrei. Preisangebote unter **W. H. Nr. 299** an diese Zeitung.

Suche guten, sicheren Abnehmer f.
Backsteinkäse,
frisch vom Salztisch. Tägl. Quantum 50—70 Pfd., mager oder halbfett, ganz nach Wunsch. (188
P. Froede, Molkerei Jesteburg.

Gesucht jedes Quantum
Meiereibutter
gegen sofortige Kasse, auf Wunsch auch gegen Nachnahme. Gefl. Off. an (181
J. Turner, Hamburg, Braakdamm 9

Schlagsahne,
30 Prozent, von Molkerei mit Dauererhitzung zu kaufen gesucht. Bedingung: Eingang Berlin, Nordbahnhof. Angebote unter Nr. **159** durch diese Zeitung.

Münchener Bierkäs'chen
Allerorts solvente Großisten gesucht
J. Werder, München - Ost Käsefabrik (327

Quadratkäse,
gelbe, speckige Ware, kauft ständig
Niederschlesische Käsefabrik, G. m. b. H.,
Liegnitz. 259

Suche solv. Abnehmer für feinsten
Harzkäse
in prima haltbarer, goldgelber Qualität, mit Kümmel, in Kisten mit 60 Stck., ca. 8½ Pfd. netto, bei wöchentlicher Abnahme bis zu 50 Kisten. Frachtgünstig f. Hannover. Angebote unter Nr. **255** an diese Zeitung.

Suche zu kaufen gegen Kasse wöchentlich ca. 2—3 Zentner
prima Molk.-Butter
Gefl. Offerten unter Nr. **282** durch diese Zeitung.

Offeriere wöchentlich noch einige Zentner
prima Kochkäse
in 1 Pfd.-Büchsen, 5, 10, 20 Pfd.-Eimer. Proben auf Wunsch zur Verfügung. Vertreter werden noch angenommen. (278
Molkerei Braak, Kreis Holzminden

Suche einen ständigen Abnehmer von 4—6 Zentner
Speisequarg
pro Woche, erstklassige Ware.
Dampfmolkerei Crossen a. O. J. Grobe. 279

2—3000 Liter dauererhitzte, tiefgekühlte (260
Vollmilch
täglich nach Siegen gesucht bei Sicherheitsstellung. Angebote an
E. Birken, Siegen.

Spezial-Sahne Versandmolk. hat noch laufend jedes Quantum
Schlag- sowie Kaffeesahne
abzugeben. Anfragen unter **Osnabrück 120** durch diese Ztg. erbeten.

Habe wöchentlich noch 4—6 Faß prima (122
Molkereibutter
und 3 Tonnen **Sauermilchquarg** abzugeben. Angeb. mit Preis erbeten bei Aufgabe von Referenzen.
Molk. Boteloh bei Meppen.

Suche 100—200 Ztr. prima
Sauermilchquarg
Gefl. Preisangebote mit Angabe, wo Ware gegen Kasse abgenommen werden kann, unter **121** durch diese Zeitung.

Wir haben wöchentlich noch etliche Zentner (146
Butter
abzugeben. Angeb. mit Preis von nur zahlungsfäh. Abnehm. Probesendung unter Nachnahme.
Molkerei Schott bei Marienhafe, Ostfriesland.

Quarg
50-100 Ztr. trock., metall- u. buttermilchfrei, geg. Kasse zu kaufen gesucht. Erbitte Preisangebot.
Otto Werthmann
Käs. Kaputh b. Berlin
Fernruf 284.

Quarg
trocken und metallfrei, zur dauernden Lieferung gesucht. Preisangebote erbittet (154
Käsefabrik Gießmannsdorf, Post Waltersdorf, Kr. Sprottau.

Wir sind laufend Abnehmer von pa. metall- und buttermilchfreiem, trockenen
Quarg
und zahlen höchste Preise. Kasse sofort nach Erhalt, bei längerer, guter Lieferung ev. auch Vorauskasse. 182
Rheinische Käsefabrik Mahlke & Schwarz Bad Kreuznach.

Suche Molkerei zur täglichen Lieferung von
Schlagsahne, Vollmilch und Butter
nach dem Industriegebiet. Preisangebote erbeten unter **K. K. 178** an diese Zeitung.

Wöchentlich 10 Faß pa. trockenen, frischen (10765
Sauermilchquarg
ab Station Wesermünde abzugeb. Angebote an
Gustav Müller, Molkereibesitzer, **Magdeburg,** Jakobstraße 50. Telefon 8744.

Quarg
frisch, trocken, metall- und buttermilchfrei, zur regelmäßigen Liefer. gesucht. (155
Willy Müller, Käserei, Lützen.

Wöchentlich 1 Zentner
Tafelbutter
geformt in ½ Pfd.-Stücken, abzug.
Molkerei Eßleben bei Buttstädt in Thüringen.

Sauermilchquarg
frisch, trocken, metall- und buttermilchfrei suche wöchentlich 4 bis 6 Faß von Dauerlieferanten. (167
Gotthard Kramer, Käsefabrik Ober-Glogau, O.-Schl.

Trockenen, einwandfr.
Quarg
kaufen dauernd jeden Posten zu höchst. Tagespreisen (2025
Gebr. Endemann
Bunzlauer Käsefabrik
Bunzlau i. Schles.

Wöchentlich noch einige 100 Kist. prima goldgelbe, hellbleibende
Bauernhandkäse
60 er Packung, an zahlungsfähige Abnehmer abzugeben. (9052
Molkerei und Käsefabrik Wetter, Hessen-Nassau.

Sauermilchquarg,
frisch, trocken, metall- und buttermilchfrei, zur regelmäßigen Lieferung gesucht. Es wollen sich nur solche Molkereien melden, welche wirklich ein gutes Produkt herstell. Probetonne erwünscht. (10245
Wilhelm Riecke, Käserei, Magdeburg-S., Bergstraße 14.

Quarg
frisch, trocken u. metallfr. kaufe lauf. gegen Kasse
Niederlausitzer Käsefabrik in Golssen N.-L.

Ich suche noch Dauerabnehmer im Industriegebiet u. angrenzend, ich biete diesen eine pa. schlagfähige, nicht wieder absetzende
Sahne
welche entlüftet in den Handel gelangt, an, durch letztere Behandlg. wird die Sahne unabhängig von Futtereinflüssen und hat darum immer stets einen reinen Geschmack. Anfragen unter **Sahneversand Nr. 10863** an diese Zeitung erbeten.

Kasein
feinste Qualität liefert
August Nielsen, Hamburg 36
Telefon: Hansa 7423
Telegramm-Adr.: Kasein

Täglich frischen, süßen, streichfäh.
Speisequarg,
a Ztr. 15.— Mk., hat laufend geg. Nachnahme abzugeben (9938
Central-Molkerei u. Käsefabrik Westerode b. Duderstadt.

Sauermilchquarg
frisch, trocken, metall- und buttermilchfrei, zur regelmäßig. Lieferg. gesucht. Es wollen sich nur solche Molkereien melden, welche wirklich ein gut. Produkt herstellen. (7727
Großenhainer Käsefabrik Paul Winter. Fernruf 171.

Handkäse,
nur feinste u. preiswerte Sommerware, hellbleibend und sehr haltbar in allen Sorten liefern (8524
Janser & Bolzau, Harsum i. Hann.
Telefon Hildesheim 4610.

Habe zur regelmäßigen Lieferg. noch größere Mengen haltbare u. schlagfähige (119
Sahne
abzugeben. Anfragen erb.
Molkerei Windheim a. Weser.

Deutsche Butter
kauft
und verkauft
und
Dänische, Schwedische Finnische, Estnische, Lettische, Sibirische

liefert
in unübertrefflichen Qualitäten stets preiswert
Wilhelm Pless
Berlin O. 27
Alexander Straße 12 a
Fernsprecher
Königstadt 566/68 u. 9660/67

Prima
böhmischen u. finnischen Sauermilchquarg
frische, trockene und metallfreie Ware haben laufend zu den billigsten Tagespreisen abzugeben. (7403
Gegner & Co., Dresden N.
Oppelstraße Nr. 44 b. Fernsprecher Nr. 28324

Erbitte äußerste Offerte in garantiert trock., metall- und buttermilchfreiem (147
Quarg
per Ladungen und Stückgut.
E. Meier, Molkereiprodukte, **Wesermünde-Lehe**
Schließfach 4, Tel. 2148 Bremerhaven.

Molkereien können jedes Quantum prima (5747
Butter
preiswert erhalten.
Paul Reinicke, Berlin C. 54
Weinmeisterstraße 14.

Sahneschichtkäse, Speisequarg,
— täglich frisch —
Magercamembert
frisch vom Salztisch, empfiehlt
Molkerei Estorf a. Weser,
Kreis Nienburg.

Butter.
Suche Verbindungen mit Molkereien in Holstein u. Mecklenburg wegen Lieferung **feinster Butter.** Kasse nach Wunsch. (10482
Holsten-Meierei Lübeck,
Telefon Nr. 8972.

Wir suchen per sofort wöchentlich 15—20 Tonnen
Butter
allerfeinste, frische, kernige, trockene Ware laufend, ev. auch auf Jahresabschluß, auch in geteilten Posten, von Molkereien zu kaufen. (26
Meierei Neukölln, Berlin-Neukölln,
Mittelbuschweg 6/7.
Telefon Neukölln 6293.

Prima Schlesw.-Holst.
Meiereibutter
kauft ab Meierei als Dauerabnehmer (5176
B. Knoblauch, Hamburg 1,
Norderstraße 141.

Prima Tafelbutter,
wöchentlich 2—3 Zentner, direkt von Molkereien gesucht. Angebote mit Preis erbeten. (89
Molkerei Frommknecht, Pasing.

Süßen, streichfähigen (9037
Speisequarg
täglich frisch, Zentner 15,00 M, hat laufend geg. Nachnahme abzugeb.
Zentral-Molkerei d. goldenen Mark Westerode bei Duderstadt.

Garantiert prima
Tilsiter Käse
lief. ich an Grossisten wie Detailist.
Hüsler, Käsefabrikant
Schakuhnen, Tilsit. Niederung.

Molkerei, an der Nordbahn, hat zum September 1000—1500 Liter
Milch,
dauererhitzt und tiefgekühlt für den Versand frei. Offerten unter **B. 10816** an diese Zeitung.

Feinste Tafelbutter
(reine Weidebutter), a Pfund 1,40 ab hier, in Tonnen a 50 und 100 Pfd., hat laufend abzugeben. Versand gegen Nachnahme. (10847
Otto Brandt, Stallupönen.

Wöchentlich 10 Zentner prima
Molkereibutter
in Tonnen Mk. 12.—, in ½ Pfund-Stücken 10 Prozent über Berliner Höchstnotierung hat abzugeben
Gust. Müller, Molkereibesitzer,
Magdeburg,
Jakobstr. 50. Telefon 8744.

Wir suchen noch Molkereien, die guten (34
Quadr.-Käse und schles. Stangen
liefern. Kasse nach Empfang der Ware.
Prinz & Lehmann, Berlin O. 112,
Kronprinzenstraße 49.

Quarg
frisch, trocken, metall- und buttermilchfrei, wöchentl. 8—10 Zentner, zur regelmäßigen Lieferung gesucht.
C. Oyen, Käserei Harsum.
Fernruf 94. (10 908

Interessengemeinschaft sucht für Meißen in Sa. täglich 3—4000 Lit. gut gereinigte, dauererhitzte und tiefgekühlte
Vollmilch
auf Abschluß, welche sich garantiert 24 Stunden nach Ankunft hält und einen Fettgehalt von mindestens 3 Prozent hat. Angebote erbitten unter äußerster Preisberechnung u. **X. Y. Z. 10 951** an diese Zeitung.

Sauermilchquarg,
frisch, trocken, metall- und buttermilchfrei, zur beständig. Lieferung gesucht. (10913
F. Maneke, Käsefabrik, Perleberg.

Schlagsahne,
hocherhitzt und tief gekühlt, hat noch abzugeben (116
Molkerei Neuenkirchen i. O.

Wir kauf. jed. Posten pa. metall- und buttermilchfreien (6842
Sauermilchquarg
und erbitten Angebote an
Dresdener Käsefabrik Gegner & Co. G. m. b. H. Dresden-N. 6, Oppelstr. 44 b.
Fernruf 28 324.

Gebr. Kunert Cottbus
Gegründet 1894
sind ständige Abnehmer von Butter, Käse Quarg

Sauermilchquarg
metallfrei u. trocken, ohne Buttermilch. Molkereien, denen an dauernder Lieferung gelegen ist, wollen bitte nebst Preisangabe mit uns in Verbindung treten. Prompte Kassenregulierung. (5880
Michael Greiner & Sohn Käserei Knauthain, Bezirk Leipzig.
Station Knauthain.
Fernruf: Amt Leipzig 40 526.

Prima einwandfreien
Trocken-Quarg (Casein)
liefern äußerst preiswert
Lehmann & Voss Hamburg
Fernruf: Vulkan 6780/85
Tel.-Adr.: Lehvoss.

Jedes Quantum
Butter
haltb. Schlagsahne
sowie süßen, streichfähigen
Speisequarg
per Post und Bahn, auch
Frühstückskäse
in Pergament, gibt laufend billig ab. Probesendung u. Nachnahme
Molkerei Neunheilingen in Thü[illegible]

Trockenen, metallfreien
Quarg
kaufen (508
APEL & CO.
Käsefabrik
Breslau 2

Prima vollf. Tilsite[illegible] pa. Allg. Stg.-Limb[illegible]
metallfr., 20—40 Proz., kauft la[illegible] geg. sofort. Kasse **G. H. F. Pete[illegible] Lüneburg,** Neue Sülze 16/17, P[illegible] fach 63. (10[illegible]

Quarg
metallfrei u. trocken, kaufen stän[illegible]
Janser & Bolzau, Harsum i. Ha[illegible]
Telefon Hildesheim 4610.

Einwandfreien, frischen
Quarg
bis zu 30 Zentner wöchentlich, l[illegible] fend, evtl. Abschluß, gesucht. Pre[illegible] angebote an (10[illegible]
Karl Eppelsheimer, Mainzer Käsefabrik, **Nierstein a. Rh.**

3000 Kist. Handkäse
habe wöchentlich noch an zahlungsfähige Abnehmer abzugeben.
Fr. Riepenhausen, Käsefabrik, Cassel-B. (10063

Kasein

garantiert metallfrei, (4358
A. G. Lange, Malmö
(Schweden).

Butter, Eier, Käse
kauft laufend (6141
. Koloska, Buttergroßhandlung,
Breslau 8, Berliner Straße 65.
Fernspr. Rg. 8869.

Deutschen Weichkäse
nach Camembert, hochfeine Ware,
haben noch laufend abzugeben
Centralmolkerei Alberstedt
b. Oberröblingen a. See.

Quarg
frisch, trocken, metall- und butter-
milchfrei, kauft ständig jed. Quan-
tum gegen prompteste Kasse.
Carl Körner, Harzkäserei,
Quedlinburg. Telefon 687.

Quarg
zu höchsten Tagespreisen
kauft dauernd jed. Posten
Niederschlesische Käsefabrik
G. m. b. H. (1132
— Liegnitz. —

Thür. Stangenkäse
goldgelb und haltbar, erstklassige
Ware, ca. 70 Gr. schwer, p. Kiste
0 Stück Inhalt, Mk. 3,60, jede
Menge lieferbar. (5460
Centr.-Molkerei Pustleben a. Harz.

Ludolf Henze, Harsum
Käsefabrik
Fernruf Amt Harsum 73.

Julius Klockgeter,
G. m. b. H., Oldenburg i. O.
Telefon Nr. 63
anbietet feinste (3788
Molkereibutter.

Sauermilchquarg,
frisch, trocken, metall- und butter-
milchfrei, zur regelmäßigen Liefe-
rung zu kaufen gesucht. Es handelt
sich jedoch nur um erstklassige Qua-
litäten. (8858
Saganer Centralmolk. u. Käsefabr.
M. Conrad.

Schlagsahne,
Vollmilch
nach Leipzig, Chemnitz und Vogt-
land abzugeben. Kühlanlage vor-
handen. (9997
Molkerei Cannewitz.
Telef. Amt Nerchau in Sa. Nr. 57.

Gust. Fricke,
Hannover,
Buttergroßhandlung,
Tel. Nord 3145
Telegr.-Adresse: „Butterhaus"
kauft
gegen Kasse laufend jeden Posten
feinste Molk.-Butter

Jedes Quantum prima vollf.
Camembert-Käse,
in Stanniol u. Schachteln, ca. 125
Gramm schwer, hat laufend abzug.
unter billigster Berechnung. Ver-
sand nur an zahlungsfähige Ab-
nehmer. (9144
Dampfmolkerei u. Weichkäserei,
e. G. m. b. H.
Bolkwitz in Schles., Kreis Glogau.

Möller Dampfmaschinen

mit Abdampf- und Zwischendampfverwertung

K. U. TH. MÖLLER G. M. B. H. BRACKWEDE I. W.

St. Hubertus Camembert vollfett

St. Hubertus Camembert

die altbekannte Qualitätsmarke

Molkerei und Camembertfabrik Hubertusburg, G. m. b. H., Meseritz
Vertreter gesucht.

Dampfmolkerei Prödel, Bez. Magdeburg
liefert jedes Quantum haltbare (2439
Schlagsahne
zu den billigsten Tagespreisen in Käufers Gefäßen.

Allerbeste Butter

kauft laufend

Hansa-Meierei
G. m. b. H.,
Lübeck.

Ab Station Kreuz (Ostb.), habe wöchentlich einige Tonnen
Butter
aus pasteurisierter Sahne an ku-
lanten, sicheren Abnehmer abzugeb.
Referenzen aufgeben. Offerten u.
Nr. 10 921 an diese Zeitung.

Einwandsfreien
Sauermilchquarg
in jeder Menge kauft (8061
Albert Jahn, Käsefabrik, Stendal,
Telefon 231.

Versandmolkerei, günstig gelegen
zum Industriebezirk hat mehrere
1000 Liter gereinigte, dauererhitzte,
tiefgekühlte, haltbare
Vollmilch
Sommer- und Winterlieferung,
preiswert in größeren u. kleineren
Mengen abzugeb. Zur Zeit Preis
15—16 Pfg. frei Empfangsstation.
Offerten unt. M. W. 9081 an diese
Zeitung.

Quarg
kauft laufend zu höchsten Tages-
preisen (7355
Erste Neißer Käsefabrik,
Neiße II.

Carl Friedr. Meyer
Butter- u. Käsegroßhandl.
Hannover
Kronenstraße Nr. 30.
Gegr. 1885. — Fernruf: West 20
Telegr.-Adr.: Buttermeyer. 10

Wilhelm Glamann, Lübeck
Käse-Einfuhr- und
Großhandel
gegründet 1899.

Sauermilchquarg
einwandfreie, trockene u. metallfr.
Ware zur regelmäßigen Lieferung
gesucht. (7567
Harzer Käse-Industrie, G. m. b. H.
Bienenburg am Harz.

ff. Speisequarg
an Dauerabnehmer äußerst billig
abzugeben. (7900
Molkerei Stederdorf bei Peine.

Frische Weidebutter,
gesalzen und ungesalzen, in ganzen
und halben Tonnen, noch laufend
einige Tonnen pro Woche abzu-
geben. Preis 1. Sorte 10 ℳ unter
Berliner Höchstnotiz ab hier. Preis
2. Sorte Berliner Notiz für zweite
Qualität ab hier. Versand nur
gegen Nachnahme oder Sicherheit.
Otto Grenz, Stallupönen.

Verantwortlich W. Niewerth in Hildesheim, Druck der Molkereizeitungs-Druckerei in Hildesheim.

Molkerei-Zeitung.

Fachblatt
für die
wissenschaftlichen, technischen und Handels-Beziehungen der Milchwirtschaft.

Schriftleitung: Th. Mann und W. Niewerth in Hildesheim
unter Mitwirkung von Dr. H. Dibbern-Kiel, Dr. F. Lauterwald-Stettin, G. Langheinrich-Berlin und H. Butenschön-Hildesheim.

Die Molkerei-Zeitung erscheint jeden Dienstag u. Donnerstag nachm. Am Sonnabend eine Marktberichts-Ausgabe nur f. Inlands-Bezieher. Fernspr. 2138. Sonntags geschlossen. — Postscheckkonto 37 Hannover. | Bezugspreis bei der Post 2 Goldmark. Streifbandbezug 2,50 Goldmark monatlich bezw. 0,65 Goldmark wöchentlich nur bei Voreinsendung des Betrages. Bankschecks u. Notgeld nicht einsenden. | Anzeigen: Die kleine Zeile 30 Pf. Stellenanzeigen nur halbe Preise oder 2 Pf. das Wort, wenn der Betrag der Bestellung beigefügt ist. Schluß f. Stellenanz. 8 Uhr des betr. Tages. Erfüllungsort Hildesheim.

№ 78 — Hildesheim, den 8. Juli 1926. — 40. Jahrgang.

Inhalt.

Milchpropaganda.

Von H. Frhrn. v. Ebner-Nürnberg.

Seit einiger Zeit geht durch die Fachpresse der Milchwirtschaft wie der gesamten Landwirtschaft die Forderung nach einer großzügigen Propaganda zur Hebung des Konsums heimischer Milch und Milcherzeugnisse, aus volkswirtschaftlichen und nicht zum wenigsten volksgesundheitlichen Gründen, angeregt durch die bekannt gewordenen Erfolge der Amerikaner auf diesem Gebiet. Die Notwendigkeit einer regen Werbetätigkeit braucht nicht mehr bewiesen zu werden. Durch die Gründung des Reichsausschusses für Werbetätigkeit in der Milchwirtschaft seitens der maßgebenden Behörden im Reich sowie der einschlägigen Organisationen ist der erste Schritt zur Verwirklichung getan.

Wie kann nun die künftige Propaganda aussehen und was ist Propaganda überhaupt? Es sei mir gestattet, zu diesen Fragen einige Gedanken beizutragen, da ich mich längere Zeit mit dem hochinteressanten, aber ebenso verwickelten Zweig kaufmännischer Tätigkeit, dem Werbewesen, eingehend zu beschäftigen hatte.

Es wäre ein großer Irrtum, zu glauben, daß durch die Werbearbeit des Reichsmilchausschusses Alles getan sein würde. Je nach den zur Verfügung stehenden — und zwar dauernd bereiten — Mitteln kann die Arbeit doch nur eine mehr oder weniger vorarbeitende, aufklärende Werbung sein. Sie wird sich nach zwei Seiten erstrecken müssen. Einmal wird der Reichsausschuß versuchen müssen, das Interesse der Gesamtbevölkerung für vermehrten Genuß von heimischer Milch und Milcherzeugnissen zu wecken und dauernd wach zu halten. Zum Anderen wird aber mit ebensoviel Notwendigkeit bei Erzeugern und auch bei Verarbeitern für sorgsamste Gewinnung der Milch und höchste Qualität der Fertigprodukte zu werben sein. Beide Seiten der künftigen Propaganda bedingen sich gegenseitig. Hinsichtlich der Qualitätserhöhung der Milch selbst wird der Reichsausschuß wesentlich auf die praktische Mithilfe der Landwirtschaft und ihrer Organisationen angewiesen sein. Hier ist gewiß eine starke Propaganda nötig, die von den Molkereibetrieben in intensiver Weise unterstützt werden sollte, sei es durch Aufklärung und Belehrung, sei es mit wirtschaftlichen Mitteln: Prämiengewährung für erstklassige und Annahmeverweigerung nicht einwandfreier Milch. Die Notwendigkeit der Qualitätserhöhung der Molkereierzeugnisse braucht in der Milchwirtschaft wohl nicht mehr besonders propagiert zu werden. Die Konkurrenz des Auslandes redet eine zu deutliche Sprache. Und wird die Qualität der von der Landwirtschaft gelieferten Milch im Durchschnitt eine höhere, dann ist ja von vornherein die der Molkereierzeugnisse ganz wesentlich gefördert.

Die Propaganda des Reichsausschusses gegenüber dem Konsumenten wird aufklärender, belehrender Art sein müssen. Sie wird so einen überaus fruchtbaren Boden schaffen für die spezielle Werbung der Milchindustrie und des Milchhandels. Man muß sich klar sein darüber, daß der Reichsausschuß das Interesse des Publikums in ausgezeichneter Weise wird wachrufen können und daß durch dessen Tätigkeit mancher Konsument zu größerem Verbrauch angeregt werden wird, daß aber der letzte mögliche Käufer und der unter den derzeitigen Verhältnissen erreichbare höchste Konsum aus organisatorischen, finanzillen und nicht zuletzt werbetechnischen Gründen erst geschaffen wird, wenn auch jeder einzelne Betrieb der Milchwirtschaft und des Milchhandels mit einer geschickten, seinem Wirkungskreis individuell angepaßten Werbung initiativ hervortritt. Erst wenn auch jeder Einzelbetrieb unter gewandter Ausnutzung der Vorarbeit des Reichsausschusses sich werbend um den Käufer bemüht, dann werden die für den Reichsausschuß zu tragenden finanziellen Opfer vielfach wieder eingebracht werden. Der gesamten Milchwirtschaft wird so ein voller Erfolg erblühen.

Was ist aber Propaganda, Reklame, Werbung oder wie wir es heißen mögen? Werbung — das ist der beste deutsche Ausdruck für die organisierte Anwendung von Mitteln zur Massenbeeinflussung von Menschen, sich in freier Entschließung einem dargebotenen Zweck zu eigen zu machen und, durch ihn bestimmt, an seiner Verwirklichung mit zu arbeiten. So etwa definiert die moderne Handelswissenschaft (Dr. Seyffert und Dr. Lysinski). Der dargebotene Zweck ist in unserem Fall der vermehrte Genuß der Milch und ihrer Produkte als eines der vollwertigsten und preiswürdigsten Nahrungsmittel, die wir haben; es liegt im allgemeinen wie im Interesse des Einzelnen, sich ihrer mehr zu bedienen als bisher. In freier Entschließung soll der, an den die Reklame sich wendet, für unseren Zweck gewonnen werden. Es ist deshalb notwendig, ihn mit feinem psychologischen Verständnis zu überzeugen. Ueberzeugen muß die Reklame, nie überreden, auch in den weitaus meisten Fällen, wo Werbung gleichzeitig Wettbewerbszwecken gegenüber der Konkurrenz dient. Werbung ist etwas Geistiges, ist Kunst, vorwiegend Kunst der Menschenbehandlung und — eine rein kaufmännische Tätigkeit. Sie hat nichts zu tun mit marktschreierischer Anpreisung und kann letzten Endes nicht gelernt werden, sondern muß angeboren sein. Weiter muß die Reklame organisiert werden, um Werbung zu sein und muß nach einem wohldurchdachten Plan in Szene gesetzt werden. Sie kennt nahe, oft in wenigen Tagen zu erreichende, und weite, auf Jahre hinaus gesteckte Ziele. Schließlich muß sie dauernd einer wirksamen Erfolgskontrolle unterworfen sein. —

Wenn es nun richtig ist, daß jede Art Propaganda die individuelle Beinflussung der menschlichen Psyche ist, dann dürfte wohl darüber kein Zweifel sein, daß jeder milchwirtschaftliche Betrieb nicht nur Träger seiner eigenen Propagandabedürfnisse, sondern auch der beste Mitarbeiter für sein Gebiet bei der Werbetätigkeit des Reichsausschusses ist und sein muß. Denn werbetechnisch muß die Individualität der Bevölkerung der verschiedensten Gegenden unsers Vaterlandes berücksichtigt werden, nicht nur hinsichtlich der Verteilung, sondern auch in der Wahl der Werbemittel. Molkereibetriebe und Milchhandel besitzen sicher oft langjährige Erfahrungen über den Kundenkreis ihres Gebietes, die für die planvolle Werbung außerordentlich wertvoll sein können. Wie bereits oben gesagt, muß darüber hinaus jeder Betrieb mit seiner eigenen Werbung hervortreten. Der Reichsausschuß klärt z. B. über den hohen Nutzen verschiedener Käsesorten für die menschliche Ernährung im Absatzgebiet einer Molkerei auf. Der Reichsausschuß schafft dadurch Interessenten, die die Molkerei in Käufer zu verwandeln hat. Wenn auch der Sprung vom Interessenten zum Käufer hier nicht sehr groß ist — wie nicht oft in anderen Wirtschaftszweigen —, so ist immerhin der Interessent noch kein Käufer. Wenn nur der Milchhändler durch einen blitzsauberen, hygienisch einwandfreien und doch in warmen Tönen gehaltenen Verkaufsraum, mit einem freundlichen Gesicht hinter der Tecke, für eine einladende Kaufgelegenheit bewußt sorgt, dann hilft er an seinem Teil mit, Interessenten zu Käufern zu machen und leistet Werbearbeit.

Sicher kann und muß auch die einzelne Molkerei für erhöhten Milchgenuß werben. Es gibt hierfür eine ganze Menge von Möglichkeiten, die vom Reichsausschuß garnicht zu erfassen sind, deren

Aufführung hier aber zu weit führen würde. Ich erwähne nur ein Beispiel. Die Gemeinnützige Milchversorgungsgesellschaft der Städte Nürnberg-Fürth veranstaltet ständig Führungen für die verschiedensten Bevölkerungsgruppen durch ihren Hauptbetrieb, ohne die damit naturgemäß verbundenen Störungen zu scheuen. Solche Führungen, die in der Industrie als Werbemittel vielfach benutzt werden, sind eine ganz ausgezeichnete Gelegenheit, über Wesen und Nutzen der Milch aufzuklären und, was ich besonders wertvoll halte, Vertrauen zu wecken in den die Milch dem Städter zuführenden Betrieb.

Vielleicht denkt sich der Leser, wenn nun doch noch Molkereien und Milchhandel von sich aus Reklame treiben sollen, dann können wir uns ja die Kosten für den Reichsausschuß sparen. Das wäre, grade vom werbetechnischen Gesichtspunkt betrachtet, ein verhängnisvoller Irrtum. Der Reichsausschuß stellt gewissermaßen, gestützt durch Behörden und Organisationen, eine amtliche Stelle in der Auffassung der Bevölkerung dar, die mit dem Gewicht ihrer Verantwortung, auf Grund wissenschaftlicher, ernährungsphysiologischer und volkswirtschaftlicher Erkenntnis für unsere Sache eintritt. Die Propaganda des Reichsausschusses bildet das schwere Geschütz in dem Reklamefeldzug zur Hebung des Milchverbrauchs und eine Hilfe, um die uns die Werbeleiter anderer Wirtschaftszweige beneiden werden. Allein die Verbilligung, die in der zentralen Zusammenfassung der dafür geeigneten Werbemittel und Maßnahmen liegt, rechtfertigt die Existenz des Reichsausschusses. —

Man hat gesagt, es sei neben einer regen Propaganda für den Milchverbrauch auch für genügend zahlreiche Schankstellen zu sorgen, um dem Publikum den Milchgenuß möglichst bequem zu machen. Denkt man aber auch daran, diese Ausschankstellen genügend zu propagieren? Die Werbetätigkeit, die sich allein an die Vernunft mit den bekannten Gründen wendet, genügt für den vollen Erfolg nicht. Der moderne Mensch ist ja schon so aufgeklärt!! Man wende sich in geschickter Weise an die Schwächen der Menschen. Es ist nicht einzusehen, warum der Genuß von Milch nicht in ähnlicher Weise Gewohnheit werden soll, wie es der Verbrauch von Bier und Tabak ist. Wenn der Stift am Sonntag seine „Dame" spazieren führt, so muß er es als höchst vornehm finden, ihr im Milchhäuschen der städtischen Parkanlagen ein Glas Milch oder dergl. zu bieten. Wie verbreitet ist beim Stadtvolk der Genuß von Süßwaren aller Art. Auch diese Schwäche kann man sich in den Milchtrinkhallen zu Nutze machen. Wer dort erst einmal Erdbeeren in kalter Milch oder mit Schlagsahne gegessen hat, der wird sich dieses Genusses doch wieder erinnern.

Weiter besteht bei uns Deutschen, wo öfters der kein rechter Mann ist, „der niemals einen Rausch gehabt", die Möglichkeit, daß hin und wieder der Milchtrinker als Weichling bewitzelt wird. Es sollen aber alle Kreise für den Milchgenuß gewonnen werden, nicht nur Kinder und Frauen. Die Milch gehört deshalb auch auf den Sportplatz propagiert. Es kann durch richtige Propaganda wohl dahin kommen, daß zu einem gut eingerichteten Sportplatz die Möglichkeit, an Ort und Stelle nach Training und Wettspiel ein Glas wohl temperierter Milch zu trinken ebenso gehört, wie die Waschgelegenheit. Ernste Sportleute haben außerordentlich viel Sinn für zweckmäßige Ernährung. Es ist bekannt, daß der an einem Training Beteiligte sehr häufig strengen Regeln über Essen und Trinken, Alkohol- und Tabakgenuß unterworfen ist. Gelingt es, im Kreise ernsthafter Sportleute die Milch an den ihr gebührenden Platz zu stellen, gehört es gewissermaßen zum Sportsmann, Milch zu trinken, dann läuft es bei der heutigen Sportbegeisterung unserer Jugend der Männlichkeit nicht mehr zuwider. Und gleichgültig ist es, warum der Einzelne Milch trinkt, die Hauptsache ist, daß er sie trinkt.

So steht eine riesenhafte Aufgabe in einer Buntheit der deutschen Milchpropaganda bevor, die unerschöpflich ist. Mancher der Leser wird an die dazu nötigen Mittel denken. Man kann aber eine Reklame teuer und billig durchführen, und doch den gleichen Erfolg haben. Nötig ist ein feines psychologisches Verständnis für den Menschen — vorwiegend als Masse —, Kenntnis der Werbemittel und ihre Anwendung, und erst in letzter Linie Geld. Wie mancher glaubt, die Wirkung eines Inserates steige im Verhältnis zu seiner Größe. Gewiß hat sie einen Einfluß; entscheidend ist aber die geschickte Aufmachung, die Wahl eines richtigen Blickfanges, wie der Reklamefachmann sagt, der den gleichgültig blätternden Leser zwingt, das Inserat zu lesen, und selbstverständlich auch der Text. Wie oft wird mit Granaten nach Spatzen geschossen, wird der ganze verfügbare Raum mit Text bedruckt, um damit nur zu erreichen, daß der empfindsame Leser — sofern die Anzeige überhaupt gelesen wird — das Gefühl der Aufdringlichkeit hat. Wir wollen aber jeden Leser erfassen, auch den eiligsten. Deshalb muß das Inserat für unseren Fall möglichst mit einem Blick zu lesen sein. In der Kürze steckt hier die Würze! Wer viele stichhaltige Argumente für sein Produkt hat, der hat vor anderen den Vorteil voraus, daß er seine Inserate mit leichter Mühe abwechslungsreich, immer mit neuen Gedanken, gestalten kann. Im übrigen, wer versucht, den Inseratenteil einer Zeitung ständig auf werbe-wirksame Anzeigen zu prüfen, der wird bald finden, mit welch' bescheidenen Mitteln sich erfolgreiche Inserate herstellen lassen.

Selbstverständlich können diese Zeilen nicht den Zweck haben, Anweisung für die Anwendung irgend eines Werbemittels auch nur im Entferntesten zu geben. Werbung, die Kunst der Menschenbeeinflussung, zeigt eine gewaltige Fülle von Ausdrucksformen, ist etwas Lebendes und eben deshalb —Kunst. Wenn sie den größten Erfolg haben soll, muß zuletzt eine persönliche Note in ihr liegen, sonst bleibt sie Handwerk und wird sich in einem Mißverhältnis zwischen Aufwand und Erfolg auswirken.

Und endlich heißt, betriebswirtschaftlich gesehen, Reklame treiben dies: den Absatz vermehren, den Umsatz steigern wollen und deshalb den Betrieb nach allen seinen Richtungen intensivieren müssen. Man kann den Satz ebenso gut umkehren. Er besagt, daß sich die Werbetätigkeit eines Unternehmens organisch dem Betrieb eingliedern, Produktion und Kundenwerbung ausbalanciert werden muß, wenn der größte wirtschaftliche Erfolg erreicht werden soll. Schafft man eine größere Nachfrage, als man in der propagierten Qualität oder überhaupt liefern kann, dann vergrämt man die Kundschaft und es wird langer Mühe und erheblicher Kosten bedürfen, ihr Vertrauen wieder zu erlangen.

Was lehrt uns die diesjährige Butterprüfung auf der Ausstellung der D. L. G. in Breslau?

In Nr. 72 dieser Zeitschrift vom 24. Juni d. J. wurde bereits eine nach Provinzen und Landesteilen geordnete Übersicht der Breslauer Butterprüfungsergebnisse veröffentlicht. Wenn nachstehend nochmals eine mit der erwähnten Uebersicht im Wesentlichen deckende Tabelle*) wiedergegeben wird, so geschieht es deshalb, weil bei der hier gewählten Anordnung die Unterschiede zwischen den für gesalzene und ungesalzene Butter erzielten Preisen noch deutlicher hervortreten, Unterschiede, die mir doch der ernstesten Beachtung wert zu sein scheinen.

Das Ergebnis der Butterprüfung auf der Wanderausstellung der Deutschen Landwirtschaftsgesellschaft in Breslau am 31. Mai 1926.

Herkunftsland bezw. Provinz	Zahl der ausgest. Proben	gesalzen (g) ungesalz. (u)	I. Preise	in % der Gesamtproben	II. Preise	in % der Gesamtproben	im ganzen Preise	%
Schleswig-Holstein	19	u	7	36,85	7	36,85	14	73,7
	83	g	27	32,5	35	42,2	62	74,7
	102		34	33,3	31	44,9	76	74,5
Bayern	69	u	22	31,9	31	44,9	53	76,8
Hannover	41	u	7	17,1	23	56,1	30	73,2
	26	g	4	15,4	7	26,9	11	42,3
	67		11	16,4	30	44,8	41	61,2
Pommern	25	u	12	48,0	11	44,0	23	92,0
	39	g	1	2,6	19	48,7	20	52,3
	64		13	20,3	30	46,9	43	67.3
Mecklenburg	44	u	16	36,4	21	47,7	37	84,1
	20	g	3	15,0	10	50,0	13	65,0
	64		19	29,7	31	48,4	50	78,1
Schlesien	9	u	3	33,3	3	33,3	6	66,6
	44	g	—	—	7	15.9	7	15,9
	53		3	5,6	10	18,9	13	24,5
Provinz Sachsen	6	u	3	50,0	2	33,3	5	83,5
	41	g	—	—	17	41,5	17	41,5
	47		3	6,4	19	40,4	22	46,8
Oldenburg	40	g	13	32,5	18	45,0	31	77,5
Brandenburg	3	u	—	—	3	100,0	3	100,0
	14	g	—	—	6	42,9	6	42,9
	17		—	—	9	53,0	9	53,0
Ostpreußen	3	u	1	33,3	2	66,7	3	100,0
	9	g	2	2 ,2	1	11,1	3	33,3
	12		3	25,0	3	25,0	6	50,0
Württemberg	12		2	16,7	6	50,0	8	66,7
Westfalen und Lippe	4	u	—	—	1	25,0	1	25,0
	3	g	1	33,3	—	—	1	33,3
	7		1	14,3	1	14,3	2	28,6
Thüringen	2	u	—	—	2	100,0	2	100,0
Freistaat Sachsen	1	u	—	—	1	100,0	1	100,0
Rheinland	1	u	—	—	1	100,0	1	100,0
Braunschweig	1	u	—	—	1	100,0	1	100,0
Anhalt	1	u	—	—	1	100,0	1	100,0
Gesamtergebnis	241	u	73	30,3	116	48,1	189	78,4
	319	g	51	16,0	120	37,6	171	53,6
	560		124	22,1	236	42,2	360	64,3

Das Gesamtergebnis zeigt die überraschende Tatsache, daß von de[n] im Ganzen eingesandten 319 gesalzenen Butterproben nur 53,6 Proz., vo[n] den 241 ungesalzenen Butterproben dagegen 78,4 Proz., also rund 25 Pro[z.] mehr mit Preisen ausgezeichnet worden sind. Dabei sind in ganz auge[n]fälliger Weise gerade die ersten Preise vorzugsweise auf ungesalzene Butt[er] gefallen, (30,3 Proz. ungesalzen gegen nur 16 Proz. gesalzen), aber auch b[ei] den zweiten Preisen neigt sich die Wage im Gesamtergebnis ganz unve[r]kennbar zu Gunsten der ungesalzenen Proben (48,1 Proz. ungesalzen geg[en] 37,6 Proz. gesalzen).

*) Die Tabelle ist mit Genehmigung des Verfassers, des Herrn Mo[l]kerei-Instruktors Henkel, Stettin, wiedergegeben aus Nr. 12 des Pomme[r]schen Genossenschaftsblattes — Stettin — vom 15. 6. 1926.

Seit nahezu Jahresfrist habe ich ähnliche Beobachtungen auch bei den provinziellen Butterprüfungen in Pommern gemacht, in der Fachpresse aber noch nicht darauf hingewiesen, weil ich erst noch abwarten wollte, ob hier nicht etwa nur Zufallsergebnisse vorgelegen haben. Untersucht man aber das D. L. G.-Prüfungsergebnis nach der angedeuteten Richtung hin im Einzelnen näher, so findet man, daß auf ungesalzene Butter mehr Preise gefallen sind: in Hannover 30,9 Proz., in Pommern 40,7 Proz., in Mecklenburg 19,1 Proz., in Schlesien 50,7 Proz., in der Provinz Sachsen 42,0 Proz., in Brandenburg 57,1 Proz. und in Ostpreußen 66,7 Proz. Demgegenüber haben nur Schleswig-Holstein 1,0 Proz. und Westfalen und Lippe 8,3 Proz. mehr Preise auf gesalzene Butter zu verzeichnen.

Da Westfalen und Lippe die Breslauer Ausstellung nur mit 7 Proben beschickt hatte, so darf man hier das zu Gunsten der gesalzenen abweichende Ergebnis wohl auf das Konto des Zufalls setzen und in Schleswig-Holstein halten sich aus irgend einem mir nicht näher bekannten Grunde die Preisergebnisse zwischen gesalzener und ungesalzener Butter nahezu die Wage. Bei allen andern Provinzen und Landesteilen zeigt sich aber die ungesalzene der gesalzenen Butter gegenüber in so unzweifelhafter Weise überlegen, das von einem Zufallsergebnis wohl nicht mehr die Rede sein kann.

Das Salz spielt also in der Qualität der deutschen Butter leider keine gute Rolle.

Nach den Veröffentlichungen von Dr. Riedel über „Das Buttersalz" läßt nicht nur die chemische, sondern ganz besonders auch die bakteriologische Beschaffenheit des Buttersalzes in vielen Fällen sehr zu wünschen übrig. Ein Blick auf die a. a. O. veröffentlichten Analysenergebnisse zeigt z. B. u. a., daß von 15 untersuchten Salzproben nicht weniger als 9 alkalische — (wahrscheinlich von geringeren Sodaresten herrührend) — und nur 6 neutrale Reaktion aufwiesen. Gerade aber der Sodagehalt eines Salzes kann den Buttergeschmack insofern recht nachteilig beeinflussen, als das sehr empfindliche Butterfett dadurch eine Verseifung erfahren kann, ganz abgesehen davon, daß eine alkalische Reaktion auch dem Wachstum buttereischädlicher Bakterien ganz besonders förderlich ist. Die Salinen werden bei der Herstellung und beim Inverkehrbringen von Buttersalz u. a. auch auf die Reaktion und auf einen wenn auch nur geringen Sodagehalt in Zukunft ihr ganz besonderes Augenmerk zu richten haben.

Noch weit auffallender als die Reaktion und der Sodagehalt ist Dr. Riedels bakteriologischer Befund der Salzproben. Von den 15 untersuchten Proben enthielten 9 Proben zum Teil recht unangenehm, knoblauchartig riechende Schimmelpilze und gelbe Kokken, der Rest der Proben scheint bakteriologisch nicht untersucht worden zu sein. Von Schimmelpilzen und gewissen Gelatine verflüssigenden Kokken ist aber bekannt, daß sie das Fett in Glyzerin und freie Fettsäuren zu spalten vermögen und so ein schnelles Ranzigwerden der Butter verursachen. Leider gibt Herr Dr. Riedel nicht an, ob die untersuchten Salzproben von den betreffenden Salinen unmittelbar oder erst auf dem Umwege über die Molkereien bezogen worden sind.

Ich kann mir nicht recht vorstellen, daß das Salz schon bakteriologisch verunreinigt aus den Salinen bezogen wird, möchte vielmehr annehmen, daß die Schimmelpilze erst nachträglich durch unpassende Aufbewahrung in Säcken oder unzugedeckt stehen gelassenen Tonnen in das Salz hineingeraten sind. Wie dem auch sei, ich stehe ganz auf dem Standpunkt des Herrn Professor Henneberg, Kiel, nämlich, daß es ratsam sei, das Salz einige Stunden vor der Verwendung zu erhitzen, nur weiß ich nicht recht, in was für Gefäßen das Erhitzen vorgenommen werden könnte. Eine eiserne Bratpfanne scheint mir nicht nur ein recht ungeschicktes Gerät für diesen Zweck zu sein, sondern könnte leicht auch Rost oder sonstige Eisenbestandteile in die Butter hineinbringen. Mir schwebt irgend ein glühfestes irdenes oder Tongeschirr vor. Es wäre dankbar zu begrüßen, wenn vielleicht die Preußische Forschungsanstalt in Kiel den deutschen Molkereien eine Bezugsquelle für einen geeigneten glühfesten Tiegel angeben möchte. Wenn die in Frage kommenden Firmen erst wissen, daß ein derartiges Gerät von den Molkereien gebraucht wird, werden sie es auch herstellen.

Angesichts der vielen fehlerhaften deutschen Butter und der großen Einfuhr von Auslandsbutter wäre es sehr zu überlegen, ob die deutschen Molkereien sich nicht mehr auf die Herstellung ungesalzener Butter einrichten und Absatzquellen dafür aufsuchen sollten. Wenn ich recht unterrichtet bin, hat sich die gesamte Ruhrbevölkerung bezüglich des Kaufes von Butter auf ungesalzene Butter umgestellt. Da Deutschland, namentlich Norddeutschland, wenig ungesalzene Butter liefert, erfolgt der Bezug dort fast ausschließlich aus Holland. Es ist die Frage zu prüfen, ob nicht wenigstens ein Teil des Butterbedarfs der Ruhrbevölkerung von deutschen Molkereien in Form erstklassiger ungesalzener Markenbutter übernommen werden könnte. Ernste Versuche nach dieser Richtung hin wären wohl der Mühe wert.

Mit vorstehenden Zeilen möchte ich die Anregung geben, der Salzfrage seitens aller beteiligten Kreise ernste Beachtung zu schenken, damit wir in der Bereitung deutscher Markenbutter schneller vorwärts kommen. 25 Prozent mehr Preise für ungesalzene Butter auf der Butterprüfung der D. L. G., das ist eine Tatsache, an der wir nicht achtlos vorübergehen dürfen und die garnicht eindringlich genug gewürdigt werden kann.

Dr. Lauterwald.

Zu Hofrat Winklers Abgang als Hochschulprofessor.

Wieder ist einer von den Milchwirtschaftswissenschaftlern der Jahrhundertwende vom Schauplatz der öffentlichen Wirksamkeit getreten. Hofrat Professor Dr. Willibald Winkler gehört zu denjenigen wissenschaftlichen Vertretern der Milchwirtschaft, die das ganze Wissen dieses Gewerbes in sich faßten, verarbeiteten und lehrten, ebenso die landwirtschaftliche wie die mehr gewerbliche bezw. industrielle Seite. Als Schüler und Assistent von Wilcken's lernte er die Viehzucht, als Schüler von Wyßmann-Sorntal die praktische Milchwirtschaft, insbesondere die Käserei kennen, seine Spezialkenntnisse in der Chemie und Bakteriologie der Milchwirtschaft holte er sich bei Schwackhofer und Adametz, wie überhaupt sein naturwissenschaftliches, landwirtschaftliches und gärungswissenschaftliches Können von der Hochschule für Bodenkultur in Wien und von der Brauakademie in Budweis. Auch die damals noch äußerst bescheiden eingerichtete Versuchsstation für Molkereiwesen in Kiel, mit ihrer chemischen und bakteriologischen Abteilung durfte Winkler zu ihren längeren Besuchern zählen.

Kennzeichnend für die damalige Milchwirtschaftswissenschaft ist es, daß ihre Hilfswissenschaften teils noch zu wenig ausgiebig angewendet wurden, teils selbst noch in einem Anfangsstadium sich befanden. Der Hilfswissenschaften sind zu viele, als daß man sie insgesamt vollauf beherrschen könnte, und das Gebiet zu groß, als daß es gleichmäßig und in verhältnismäßig raschem Fluge durchforscht werden könnte, man fing damals erst an, einzelne Gebiete besonders vorzunehmen und aufklärend in sie vorzudringen, mit anderen Worten man fing an, sich zu spezialisieren, die Hilfswissenschaften selbst gründlicher zu betreiben und ihre Methoden im Dienste der Milchwirtschaft auszubauen. Nachdem die Chemie die ersten Unterlagen geschaffen hatte, und ohne ein tieferes Eindringen das Feld so ziemlich beackert hatte, war es um die Zeit der 90er Jahre, daß die neue Wissenschaft der Bakteriologie einige Jünger fand, die sich ihr im Dienste der Milchwirtschaft widmeten und die Grundlagen für diese Seite der Betrachtung der Vorgänge in der Milch legten. Zu ihnen gehörte auch Winkler; zwar war es ihm nicht wie manchem anderen vergönnt, die genügende Zeit auf dieses Spezialgebiet zu verwenden, denn seine Lehrtätigkeit nahm ihn zu sehr in Anspruch, dafür war er aber der Mann, der das gesamte Wissen der Milchwirtschaft in sich vereinigte und deshalb als Lehrer und Einführer in das von den Landwirten leider zu wenig beachtete Gebiet unendlich viel Gutes wirken konnte und wirkte. Die Kräfte des Menschen sind eben beschränkt: man kann nicht Lehrer und Forscher in gleicher Intensität sein, und man kann auch nicht Forscher nach allen Richtungen des Gebietes in gleichem Maße sein, auch wenn man reiche Kenntnisse in den einzelnen Hilfswissenschaften sein Eigen nennt.

Andererseits, so unendlich wertvoll es ist, daß wir Männer besitzen, denen ein umfassendes Wissen die Uebersicht über das Ganze ermöglicht und die sich deshalb vor allem zu Lehrern eignen, so sehr bedürfen wir zum Weiterschreiten derjenigen Männer, welche auf einem der einschlägigen Spezialgebiete besonders eingehende Kenntnisse und Erfahrungen besitzen und deshalb in der Lage sind, dieser Seite des Wissens besonders tief nachzuschürfen.

Damit sei keineswegs gesagt, daß Männer der ersteren Art — und zu ihnen gehört auch Winkler — nicht in der Lage gewesen wären, bei intensiver Bearbeitung des Spezialgebietes auch wesentliche Förderer desselben zu sein. Winkler hat z. B. auf milch-bakteriologischem Gebiete manches Wertvolle geleistet.

So ist Winkler einer der ersten gewesen, welche die für die Reifung der Weichkäse französischer und ähnlicher Art nötigen Pilze studierte und in die Praxis hinaustrug. Das Gleiche ist der Fall mit Bezug auf Joghurt und andere orientalische Sauermilchpräparate. Auf der anderen Seite ermöglichten ihm seine Kenntnisse auf dem Gebiete der Gewebslehre Studien über die Milchbildung, deren Ergebnis er in einer größeren Abhandlung „Ueber die Milchbildung und die mikroskopische Milchprüfung" niederlegte. Wie vielseitig Winkler richtung- und anregunggebend war, mögen nur einige seiner Schriften zeigen. Die Milcherzeugung behandelten Schriften wie: die Milchviehzucht und die zweckmäßige Zuchtführung; die Leistungszucht in Oesterreich; Stallmist, Jauche und Gülle; die hygienischen Anforderungen an den Milchviehstall; über die Bedingungen der einträglichen Milchwirtschaft; wie kann die Milch haltbar gemacht werden? An chemischen und milchtechnischen Arbeiten sind zu nennen: Feststellung internationaler Normen für die Prüfung der Milchzentrifugen; Bemerkungen zur Butterbereitung und eine einfache Methode, Beimischungen von Kunstbutter zu Butter zu erkennen; die Abschnitte Butter und Käse im Oesterreichischen Lebensmittelbuch, 1. und 2. Auflage. Bakteriologische Abhandlungen sind: Kennzeichnung der Duclaux'schen Tyrotrix-Arten, über deren Veränderlichkeit und den Zusammenhang der eiweißlösenden und Milchsäurebakterien; Untersuchungen über das Wesen der Bakterien und deren Einreihung in das Pilzsystem; eine Alkoholhefe aus Mucor; der gegenwärtige Stand der Käsereifungsfrage; über Joghurt und ähnliche Sauermilchpräparate; die Anwendung von Reinkulturen in der Molkereipraxis. Allgemeineren Inhalts sind: Die Milchwirtschaft in Oesterreich 1848—1898; sowie Abhandlungen der verschiedensten Art in der von ihm gegründeten „Oesterreichischen Molkerei-Zeitung", jetzt „Milchwirtschaftliche Zeitung", Wien, und sein neues Buch: „Wegweiser der Milchwirtschaft", eines der besten Lehrbücher und insbesondere für die Alpwirtschaft und die Milchwirtschaft in Oesterreich maßgebend.

Viel umfangreicher und segenstiftender noch ist die Tätigkeit Winkler's als Lehrer und Berater. Es dürfte nicht zu viel gesagt sein, wenn man ihn **den** Berater oder doch den obersten Berater und Förderer der österreichischen Milchwirtschaft nennt: Wo es galt, irgend eine Seite der Milchwirtschaft aus den Anfängen heraus zu heben oder auch zu fördern, ist Winkler an der Spitze der zu diesem Zwecke aufgestellten Körperschaften. Er hält in zahlreichen Vereinen Vorträge, gibt Gutachten und Ratschläge ab, ist Preisrichter auf Tierschauen und Butter- und Käseschauen, kurz, betätigt sich in jeder denkbaren Weise. Auch als Hochschullehrer war Winkler besonders geachtet und geehrt. Das gibt sich u. a. auch dadurch kund, daß ihm zu Ehren bei seinem Abgang von Seiten der angesehensten Landwirte Oesterreichs eine größere Feier veranstaltet wurde, an welcher auch der Bundeskanzler teilnahm, und ferner ein Willibald Winkler Fonds" gegründet wurde, der bestimmt ist, für Preise zur Förderung von Viehzucht und Milchwirtschaft und für Stipendien an besonders tüchtige Studierende der Milchwirtschaft. Aus diesen Veranstaltungen wird nicht nur die Achtung und das Ansehen, das Winkler in den Kreisen der österreichischen Landwirtschaft genießt, sondern auch seine Beliebtheit als Mensch ersichtlich. In der Tat ist Winkler ein Mann von seltener Herzensgüte und Liebenswürdigkeit — der echten österreichischen vorurteilsfreien und vertrauensvollen Offenheit — und auch — was fast immer damit verbunden — von großer, ja zu großer Bescheidenheit.

Winkler wird trotz seines Abganges von der öffentlichen Tätigkeit, da er, obgleich fast 72 Jahre alt, körperlich und geistig noch völlig rüstig ist, die Führung in der österreichischen Milchwirtschaft nicht ganz aus der Hand geben und seine auf reichen Erfahrungen ruhenden Ansichten, über die Streitfragen der Zeit gerne zur Verfügung stellen — aber es ist das Los des Menschen, daß er schließlich die Hände in den Schoß legen und anderen das Feld räumen muß. Glücklich zu preisen ist dann der, der mit innerer Befriedigung auf sein Lebenswerk zurückschauen kann und der Schüler oder Nachfolger hinterläßt, die in seinem Geiste weiter arbeiten und das vollenden, was ihm selbst — ohne seine Schuld, aus Mangel besserer Verhältnisse — nicht vergönnt war, zu schaffen. Das erstere ist bei Winkler sicher und wie bei kaum einem zweiten der Fall, das andere, die Sicherung, daß in seinem Geiste weiter gearbeitet werden möge, daß vor

allem auch in Oesterreich die von Winkler schon seit Jahren erstrebte und vorbereitete Forschungsanstalt für Milchwirtschaft errichtet werde, möchten wir ihm von Herzen wünschen. Wenn es ihm dann auch nicht mehr vergönnt ist, selbst mitzuforschen und seinen Gedanken nachzugehen, so würde dies doch die Krönung seines Lebenswerkes bedeuten.

Weigmann.

Rundschau

Was muß der Landwirt von der Behandlung der Milch und ihrer genossenschaftlichen Verwertung wissen? Ueber dieses Thema hielt auf der Tagung des Verbandes landwirtschaftlicher Genossenschaften für Ostpreußen in Cranz am 26. Juni Rittergutsbesitzer Dietrich Born=Dommelkeim einen Vortrag, dessen hochinteressante Gedanken wir im folgenden kurz wiedergeben.

Vorbildlich für die Organisation der Molkereiwirtschaft sind die Verhältnisse in Dänemark, Schweden und den Niederlanden. Deutschland ist demgegenüber nicht zuletzt durch die Zwangswirtschaft und die Nachwirkungen des Krieges während der letzten 15 Jahre stehengeblieben, so daß es heute die Aufgabe der Genossenschaft sein muß, die Gründe der gegenwärtigen Zustände festzustellen und eine Besserung und Konkurrenzfähigkeit herbeizuführen.

In Ostpreußen stand die Viehzucht an erster Stelle. Die Verwertung der Molkereiprodukte hat aber damit nicht Schritt gehalten. Es fehlte das notwendige Interesse. So kam es, daß die deutschen Molkereiprodukte der Auslandseinfuhr gegenüber nicht konkurrenzfähig blieben. Dort war eine großzügige Organisation mit größter Intensität und schärfster Disziplin durchgeführt. In Deutschland fehlte es oft schon in den einzelnen Kleinbetrieben an der notwendigen Ordnung und Sorgfalt. Die Genossenschaften können aber nur dann die Produkte ihrer Mitglieder rationell verarbeiten, wenn sie sich auf die Lieferanten verlassen können. Die Milchlieferung an die Genossenschaften ist oft nicht genügend sorgfältig und sauber. Man muß stets im Auge behalten, daß die zu erzeugende Butter der Auslandsbutter gleichwertig bleiben muß. Es ist ein für unsere Wirtschaft unhaltbarer Zustand, wenn wir noch immer Molkereiprodukte aus dem Ausland einführen und unsere inländischen Erzeugnisse unter Preis abgehen. Wir müssen vom Ausland lernen, da wir zu arm sind, um Butter zu importieren. Schon im Stall, wenn die Milch das Euter verläßt, ist auf größte Sauberkeit zu achten. Im Interesse der Erzeugung gleichmäßiger Molkereiprodukte müssen Maßnahmen getroffen werden, die eine unterschiedliche Behandlung der Milch seitens der Zentral=Genossenschaft zulassen. Es müssen energische Maßnahmen durchgeführt werden, damit sich die Qualität der Butter verbessert. Eine sehr wichtige und schwierige Frage dabei ist z. B. die Rahmbelieferung, da der Fett= und Säuregehalt der einzelnen angelieferten Kleinmengen starken Schwankungen ausgesetzt ist. Natürlich wirkt sich dies in hohem Maße auf die Qualität der Butter aus. Die Molkerei=Genossenschaften müssen hier erzieherisch auf ihre Mitglieder wirken, minderwertige Roherzeugnisse rücksichtslos zurückweisen und höhere Anforderungen stellen; dann wird sich sehr bald der Prozentsatz der erstklassigen Butter heben.

Hand in Hand mit diesen Maßnahmen muß eine großzügig ausgebaute Propaganda gehen, denn die Absatzfrage ist von allergrößter Bedeutung. Die Enthaltsamkeitsbewegung hat es leider bisher noch immer versäumt, auf den großen Wert der Milch als Volksnahrungsmittel und Getränk hinzuweisen. Milch ist weit nahrhafter und billiger als Bier. Es ist daher Propaganda für Frischmilchverbrauch notwendig. In Amerika hat man dies z. B mit großem Erfolg durchgeführt. Die Genossenschaften müssen sich in gleicher Weise mit dieser Aufgabe beschäftigen und durch ihre Organisation die entsprechende Propagandatätigkeit entfalten, und die Aufmerksamkeit auf den Milchkonsum lenken.

Die innere Organisation der Molkereigenossenschaften ist in ihrem Wesen grundverschieden von einer kaufmännischen Handelsgesellschaft. Die Aktiengesellschaft ist dazu da, Kapitalprofit zu erzielen. Die Besitzer der Aktien haben keinerlei persönliche Verbindung zu dem Unternehmen und sind vor allem durch keinerlei Arbeitsverhältnis daran gebunden. Der genossenschaftliche Gedanke enthält demgegenüber einen ungleich höheren sittlichen Wert. Nicht der enthält den größten Gewinnanteil, der die größte Kapitalanlage hergegeben hat, sondern wer am meisten Milch geliefert hat. Wer nun sein Geld in die Genossenschaft steckt, hat außer einer mäßigen Verzinsung keinerlei Nutzen davon. Sie bringt Nutzen im Verhältnis zur Inanspruchnahme des Betriebes, d. h. nicht das Kapital, sondern die Ware trägt Zinsen. Dieser Gedanke stammt aus dem Jahre 1846, aus der Zeit ebenso schwerer Not wie heute. Schultze=Delitzsch und Raiffeisen waren es, die ihn zunächst vertraten. Nachdem unser Volkskörper durch Krieg und Inflattion so maßlos geschwächt ist, hat heute die Genossenschaft auch erzieherische Aufgaben. Sie soll das Bewußtsein der Zusammengehörigkeit wecken und erhalten. So arbeitet sie an der Gesundung der Wirtschaft und am Wiederaufbau mit. Die guten Eigenschaften unseres Volkes liegen heute noch immer in uns, sie können auch durch den Krieg nicht verloren gehen. Sie müssen heute nur wieder gesammelt und geweckt werden.

Die nachfolgende Entschließung fand einstimmig Annahme:

„Unsere ostpreußische Milchwirtschaft hat unter der allgemeinen schwierigen Wirtschaftslage infolge der Abschnürung vom Reich besonders stark zu leiden. Die großen Entfernungen zu den Absatzmärkten erschweren die Verwertungsmöglichkeit unserer Erzeugnisse; hohe Transport= und sonstige Unkosten bei der Heranschaffung der Betriebsmaterialien wirken weiter ungünstig mit. Geldmangel und Kreditnot behindern die Erfassung aller milcherzeugenden Kreise und den Ausbau unserer Molkereibetriebe. Nur hochwertige Erzeugnisse können uns einen Platz auf dem Weltmarkt sichern und uns mithelfen, die wirtschaftsschädigende Einfuhr ausländischer Produkte zu unterbinden. Die Bestrebungen zur Förderung der Milchwirtschaft, die wie im Reich auch hier tatkräftig einsetzen, müssen aber erlahmen, wenn sich Reichsregierung und Kreditquellen nach wie vor unseren Wünschen verschließen.

Wir müssen von den maßgebenden Regierungsstellen fordern, die bisher abgabefreie Einfuhr ausländischer Frischmilch zu unterbinden, die steuerliche Begünstigung der ersten Einfuhr aufzuheben und die deutsche Milcherzeugung durch ausreichenden Zollschutz in ihrer weiteren Entwicklung sicherzustellen. Eine Verringerung der Frachtsätze für Betriebsmaterialien aus dem Reich und für Milchprodukte aus den ostpreußischen Gebieten muß ebenfalls gefordert werden. Von den maßgebenden Zentralgeldstellen des Reiches müssen wir fordern, für die Neuerrichtung und den Ausbau von Milchverarbeitungsanlagen besondere Kredite bereitzustellen."

—ch.

Butterprüfung der Milchwirtschaftlichen Centralstelle zu Güstrow. Am 23. Juni fand in den Räumen der Milchw. Zentralstelle die dritte diesjährige Butterprüfung statt, welche mit 104 Proben, und zwar 57 gesalzenen und 47 ungesalzenen Proben beschickt war. Richter waren die Herren Kleinfeld=Berlin, Seeger=Rostock, Holstein=Dassow, Upleger=Rostock, Lüth=Dassow, Havemann=Carlow, Geschke=Bollhagen, Foldberg und Dr. Hesse=Güstrow.

Bei Beurteilung wurde nach dem überall eingeführten Punktierverfahren der D. L. G. und nach den von dieser auf der letzten Wanderausstellung in Breslau angegebenen Richtlinien vorgenommen und hatte folgendes Ergebnis:

	57 gesalzene	47 ungesalzene	Summa
hochfein	9 — 15,8 Proz.	4 — 8,5 Proz.	13 — 12,5 Proz.
fein	29 — 50,9 Proz.	23 — 48,9 Proz.	52 — 50,0 Proz.
gut	15 — 26,3 Proz.	16 — 34,1 Proz.	31 — 29,8 Proz.
fehlerhaft	4 — 7,0 Proz.	4 — 8,5 Proz.	8 — 7,7 Proz.

Die Proben wurden auf Abruf durch Karte 10 Tage vor Beginn der Karte abgesandt, unter gleichen Bedingungen aufbewahrt und hatten somit das gleiche Alter. Bei oberflächlichem Vergleich mit den beiden vorhergehenden Prüfungen zeigt sich ein scheinbarer Rückgang in der Qualität, so wurden z. B. auf der letzten Prüfung in der 1. Klasse (hochfein) 18,75 Proz. und in der vorletzten Prüfung sogar 23,50 Proz. erzielt. Dieser Unterschied dürfte vor allem aber auf die durch die Jahreszeiten bedingten Verhältnisse zurückzuführen sein, die doch ständig der gesamten Produktion ihren Charakter aufprägen. Vergleicht man dagegen die Ergebnisse aus den gleichen Monaten früherer Jahre, so ergeben sich folgende Zahlen:

	1923	1924	1925	1926
hochfein	13,3 Proz.	10,0 Proz.	16,2 Proz.	12,5 Proz.
fein	26,7 Proz.	28,0 Proz.	51,5 Proz.	50,0 Proz.
gut	33,3 Proz.	40,0 Proz.	31,3 Proz.	29,8 Proz.
fehlerhaft	26,7 Proz.	22,0 Proz.	1,0 Proz.	7,7 Proz.

Hier macht das Jahr 1925 eine Ausnahme, was wohl letzten Endes auf den sonnenreichen Sommer und den dadurch bedingten Einfluß auf die Bakterienflora zurückzuführen ist; gerade durch Feuchtigkeit werden Schimmelpilze aller Art sowie Fäulnisbakterien begünstigt. Ein Beweis hierfür dürfte auch die außerordentlich geringe Prozentzahl der fehlerhaften Proben sein. Gerade hierin aber ist im Vergleich mit den Zahlen der vorhergehenden Jahre nun ein deutlicher Fortschritt zu merken. Zum Teil sind auch verschiedene kleinere Molkereien zu der Anlage einer Kühlmaschine übergegangen, die eine Verbesserung der Qualität ermöglicht.

Butterprüfung zu Hannover. Die zweite Butterprüfung der amtlichen Butterprüfungsstelle der Landwirtschaftskammer für die Provinz Hannover wurde vom 24. bis 26. Juni ds. Js. abgehalten. Es waren 121 Butterproben eingesandt, und zwar ungesalzene Butter 47 Proben, gesalzene Butter 74 Proben. Die überraschend angeforderten Proben waren am Prüfungstage 10 Tage alt. Als Preisrichter waren folgende Herren tätig:

Die Molkereifachleute: Borchers=Bockenem, Lübbe=Hannover, Renders=Isernhagen, Wehrmann=Hameln, Wettstein=Vörhum, Wilken=Bagband;

die Butterkaufleute: Ahrens=Hannover, Fricke=Hannover, Koch=Hannover, Lehmann=Hannover, Schäfer=Hameln;

vom Verband hannoverscher landwirtschaftlicher Genossenschaften: Obersekretär Fricke=Hannover.

Mit Rücksicht auf die Hebung der Qualität der deutschen Butter wurde außerordentlich scharf gerichtet. Die Prüfung hatte folgendes Ergebnis:

Klasse I, ungesalzene Butter = 47 Proben.

„Hochfein"	20 Punkte = 1 Probe		
	19 Punkte = 2 Proben	= 3 Proben	= 6,4 v. H.
„Fein"	18 Punkte = 11 Proben		
	17 Punkte = 16 Proben	= 27 Proben	= 57,4 v. H.
„Gut"	16 Punkte = 11 Proben		
	13 Punkte = 4 Proben	= 15 Proben	= 31,9 v. H.
„Fehlerhaft"	14 Punkte = 1 Probe		
	15 Punkte = 1 Probe	= 2 Proben	= 4,3 v. H.

Der Wassergehalt der Butterproben schwankte zwischen 13,0 und 17,7 v. H. und betrug im Durchschnitt 14,77 v. H.

Klasse II, gesalzene Butter = 74 Proben.

„Hochfein"	20 Punkte = 0 Proben		
	19 Punkte = 5 Proben	= 5 Proben	= 6,8 v. H.
„Fein"	18 Punkte = 13 Proben		
	17 Punkte = 21 Proben	= 34 Proben	= 45,9 v. H.
„Gut"	16 Punkte = 17 Proben		
	15 Punkte = 10 Proben	= 27 Proben	= 36,5 v. H.
„Fehlerhaft"	14—9 Punkte = 8 Proben		= 10,8 v. H.

Der Wassergehalt schwankte zwischen 11,4 und 18,7 v. H. und betrug im Durchschnitt 14,35 v. H.

Bei 9 Proben gesalzener Butter war der gesetzlich zulässige Höchstgehalt von 16 Proz. Wasser überschritten.

Bisher haben sich 124 Molkereien der amtlichen Butterprüfungsstelle angeschlossen.

Staege.

Bericht zur Butterprüfung zwecks Einführung einer Buttermarke in der Provinz Brandenburg am 29. Juni 1926 in Oranienburg. Von den 42 eingegangenen Proben erhielten 20 Punkte die Dampfmolkerei Falkenwalde, und die Molkerei=Genossenschaften Jännersdorf und Rossow; 19 Punkte die Molk.=Genoss. Belzig, Dahme, Landsberg a. W., Lockstedt, Petkus und Prenzlau; 18 Punkte die Molk.=Genoss. Beelitz, Molk. Kloster Lehnin, Molk.=Genossenschaften Schwiebus, Suckow, Wallnow, der Molk.=Besitzer Huth=Welsickendorf und die Molk.=Genoss. Woldegk; 17 Punkte die Molk.=Genoss. Carzig Nm., Felgentreu, die Neumärkische Akt.=Gesellschaft für Kartoffel=, Milch= und Fleischverwertung, Lippehne, der Molk.=Besitzer Heck, Pammin und die Molk.=Genoss. Pritzwalk. 15 und 16 Punkte erhielten noch 16 Molkereien, während 14 und weniger Punkte 5 Molkereien bekommen haben. 17—20 Punkte erhielten also 21 Molkereien oder gleich 50 Prozent, 15—16 Punkte 38 Prozent, während 12 Proz. ohne Anerkennung blieben.

Altenburger Ziegenkäse — feinster Tafelkäse. (Irreführende Nahrungsmittelbezeichnung.) Die Firma Gebrüder Wende, die in Ober- und Mittelebersbach eine Molkerei besitzt, vertrieb seit Jahren ein von ihr hergestelltes Molkereiprodukt, daß durch den Aufdruck auf der Verpackung als Altenburger Ziegenkäse, feinster Tafelkäse, hochfeine Delikatesse, bezeichnet wurde. In zwei Fällen erfolgten Beanstandungen und Anzeigen, die schließlich zur Anklageerhebung gegen die Hersteller des Produktes bezw. gegen den verantwortlichen Mitinhaber der Molkereifirma, den Kaufmann Gustav Kurt Bernhard Wende, führten. Es wurde ihm zur Last gelegt, daß der vertriebene Ziegenkäse nur zu einem geringen Prozentsatz aus Ziegenmilch, im wesentlichen aber aus Magermilch hergestellt worden sei. Zu entscheiden hatte seinerzeit das Amtsgericht Radeburg, das auf Grund des Sachverständigengutachtens zu der Auffassung kam, ein Verstoß gegen die Nahrungsmittelgesetze habe nicht vorgelegen und den Angeklagten daher freigesprochen. Gegen den Freispruch legte der Amtsanwalt Berufung ein und dieser Tage hatte sich die dritte Strafkammer des Landgerichtes Dresden mit der Strafsache zu beschäftigen. Der Angeklagte wollte weder in der Bezeichnung „Altenburger Ziegenkäse", noch in der weiteren Deklaration des Produktes einen Verstoß gegen die gesetzlichen Bestimmungen erblicken können. Er machte geltend, daß die erwähnte Bezeichnung eine durchaus landesübliche sei, Ziegenkäse auch des Geschmackes wegen nicht völlig oder doch zu hohem Prozentsatz aus Ziegenmilch hergestellt würde. Der gelieferte Käse habe als Magerkäse zu gelten und werde den Großhandlungen auch als solcher berechnet. Eine Täuschung finde sonach nicht statt. Soweit die Molkerei noch einen anderen Ziegenkäse mit höherem Fettgehalt in den Handel bringe, würde dieser auf der Verpackung als Fettkäse kenntlich gemacht. Doch sei es unüblich, Ziegenkäse der mageren Sorte durch besonderen Aufdruck als Magerkäse zu bezeichnen. Als Sachverständige fungierten Molkereibesitzer Linke und Regierungschemiker Kayser von der Landesstelle für öffentliche Gesundheitspflege. Das erste Gutachten war der Sache des Angeklagten günstiger als das des Chemikers. Kayser verwies auf den ursprünglichen Charakter des Altenburger Ziegenkäses, der aus Ziegenmilch hergestellt worden sei. Von einer bestimmten Mindestmenge dieser Milch werde man aus Gründen des Schutzes der Verbraucherschaft nicht abgehen können. Die Nahrungsmittelchemiker hätten gefordert, daß wenigstens die Hälfte des Ausgangsproduktes aus Ziegenmilch bestehen solle. Jedenfalls dürfe erwartet werden, daß man beim Kauf eines als Altenburger Ziegenkäse bezeichneten Produktes ein solches erhalte, das wesentlich aus entsprechender Milch gewonnen sei. Wenn im Falle einer reichlichen Verwendung solcher Milch von zu scharfem Geschmack des Käses gesprochen werde, so sei dem entgegenzuhalten, daß gerade dieses Charakteristikum den Käse für bestimmte Käufer begehrenswert mache. Die Deklaration der Firma Wende deute auf eine besondere Qualität des Käses hin, doch verstehe man unter Altenburger Ziegenkäse keinen Magerkäse. Es liege im Interesse des reellen Handels und in dem der Verbraucherschaft, wenn nicht nur die vollfetten, sondern auch die weniger fetten bezw. die Magerkäse entsprechend gekennzeichnet würden. Gerade dem Fettgehalt sei ein wesentlicher Wert beizumessen. Der Staatsanwalt beantragte die Aufhebung des ersten Urteils und die Bestrafung des Angeklagten. Es handele sich bei dem vertriebenen Produkt zwar an sich um keinen schlechten Käse, doch sei er nicht so bezeichnet worden, wie dies nach seiner Zusammensetzung hätte der Fall sein müssen. Maßgeblich seien hier die Interessen der Verbraucherschaft, die auch dann geschützt werden müßten, wenn sie denen der Händler und Fabrikanten entgegenstünden. Der Staatsanwalt forderte eine Geldstrafe. Das Gericht sah die Schuld Wendes als erwiesen an und erkannte gegen ihn wegen irrführender Nahrungsmittelbezeichnung auf 200 ℳ Geldstrafe. Das Publikum habe den Käse nach dessen Bezeichnung als hochfeine Delikatesse für einen der besseren Altenburger Ziegenkäse der zudem von Haus aus ein Fettkäse sei, halten müssen. H.

Die Dortmunder Milchverordnung vor dem Kammergericht. Frau L. ist die Ehefrau des Milchhändlers L. in Dortmund, welchem vom Magistrat der Stadt Dortmund die Erlaubnis zum Handel mit Milch im Hause Bandelstraße 28 in Dortmund erteilt worden war. Im August v. Js. hatte Frau L., welche ihrem Ehemann im Geschäft behilflich ist, in Vertretung ihres Ehemannes Vollmilch außerhalb der zugelassenen Verkaufsstelle in Dortmund an verschiedene Personen verkauft. Der Verkauf erfolgte aus Handkannen, d. h. nicht aus geschlossenen Gefäßen. Das Amtsgericht verurteilte Frau L. zu einer Geldstrafe und betonte, die Angeklagte habe in Dortmund Milch in offenen Gefäßen außerhalb einer den polizeilichen Vorschriften entsprechenden Milchverkaufsstelle verkauft und habe sich gegen § 1 der Polizeiverordnung für Dortmund vom 11. Juni 1925 schuldig gemacht, welche ihre Grundlage im Polizeiverwaltungsgesetz finde; es sollen insbesondere Milchverfälschungen möglichst verhütet werden. Diese Entscheidung focht Frau L. durch ihren Anwalt eingehend beim Kammergericht an und behauptete, die Polizeiverordnung vom 11. Juni 1925 sei ungültig, wie Prof. Dr. Stier-Somlo überzeugend in einem Gutachten nachgewiesen habe. Das Zusammenarbeiten der Dortmunder Milchzentrale G. m. b. H. mit der Dortmunder Polizei sei so eng, daß sich in verschiedenen Fällen die Dortmunder Polizei erst von der Dortmunder Milchzentrale habe Weisungen geben lassen, wie sie im einzelnen gegen Übertretungen vorgehen solle. Der Dezernent der Dortmunder Polizei habe selbst erklärt, daß der Entwurf der Polizeiverordnung nicht von ihm stamme; der Entwurf sei von den vereinigten städtischen Milchversorgungen, zu denen die Dortmunder Milchzentrale gehöre. Die betreffende Polizeiverordnung verfolge lediglich privatwirtschaftliche Interessen. Frau L. habe auch im Auftrage ihres Ehemannes gehandelt, welcher Inhaber der Konzession sei; den Kunden sei die Milch im Auftrage ihres Ehemannes in die Wohnung gebracht worden. Nach langer Verhandlung und Beratung vertagte das Kammergericht die Entscheidung. Am 29. Juni 1926 wies das Kammergericht die Revision der Angeklagten als unbegründet zurück und führte u. a. aus, Angriffe gegen die tatsächlichen Feststellungen seien unbeachtlich. Es sei festgestellt, daß die Angeklagte auf offener Straße aus einem offenen Gefäß Milch verkauft habe, was nach § 1a der erwähnten Polizeiverordnung verboten sei. Eine solche Vorschrift sei nicht ungültig. Die betreffende Vorschrift stehe weder mit den Bestimmungen der Gewerbeordnung noch mit landesrechtlichen Vorschriften im Widerspruch. Nach § 17 des Polizeiverwaltungsgesetzes vom 11. März 1850 habe der Richter für alle Zuwiderhandlungen gegen polizeiliche Vorschriften zu erkennen und dabei aber nicht die Notwendigkeit oder Zweckmäßigkeit, sondern nur die gesetzliche Gültigkeit jener Vorschriften gemäß §§ 5, 11, 15 des Polizeiverwaltungsgesetzes in Erwägung zu ziehen. (1. S. 307, 26). M.

Ueber die Lage der Molkerei-Genossenschaften im Jahre 1925 äußert sich Herr Regierungsrat Gennes-Berlin in seinem auf dem 39. landwirtschaftlichen Genossenschaftstag zu Rostock erstatteten Jahresbericht wie folgt:

„Bei den Molkereigenossenschaften ist es auf der ganzen Linie vorwärts gegangen. Zu begrüßen ist auch vom genossenschaftlichen Standpunkt die Werbetätigkeit für einen verstärkten Milchverkehr. Die Versorgung der Städte und Industriebezirke mit einwandfreier Milch ist eine Frage, welche die Genossenschaften schon seit Jahrzehnten beschäftigt. In diesen Bestrebungen begegnen sie sich mit denjenigen des Deutschen Städtetages, andererseits lehnen sie aber jede Bevormundung und Einmischung nichtlandwirtschaftlicher Instanzen in die Molkereibetriebe nachdrücklich ab. Die Landwirtschaft verwahrt sich auch gegen eine zu weite Preisspanne zwischen Erzeuger- und Verkaufspreis. Die Unterstützung aller Bestrebungen auf Gewinnung bester Qualität bei Milch und Milchprodukten ist selbstverständlich".

Geld- und Gefängnisstrafe wegen Milchfälschung. Unter der Beschuldigung, gemeinsam seit längerer Zeit durch Zusatz von 13—18 Proz. Wasser Milch verfälscht und in den Handel gebracht zu haben, standen der Milchhändler E. M. B. und dessen Ehefrau D. L. B., die beide in Dresden-N. ein Milchgeschäft betreiben, vor dem Dresdener Schöffengericht. Bei den Angeklagten waren bis Ende März dieses Jahres wiederholt Kontrollen vorgenommen worden. und die untersuchten Milchproben hatten zweifelsfrei ergeben, daß Vermischungen der Milch mit Wasser stattgefunden haten. Da in der gleichen Zeit auch Probeentnahmen an den Stellen erfolgten, von denen B. seine Milch bezog, diese Proben sich aber als einwandfrei erwiesen, mußte auf eine Verfälschung durch die Kleinhandelsstelle geschlossen werden. Die Angeklagten haben ihre Schuld bestritten, doch wollte B. für möglich ansehen, daß vielleicht seine Ehefrau ohne Wissen des Mannes Verdünnungen vorgenommen haben könnte. Als Zeuge fungierte Oberkommissar Hohmann, der mit der Kontrolle beauftragt gewesen war. Ein zweiter Zeuge, Berufskollege des B. und von diesem als Leumundszeuge benannt, sagte aus, daß der Angeklagte im Vorstand der Dresdener Milchhändlervereinigung tätig sei und sich dort stets als Bekämpfer von Fälschungen gezeigt habe. Professor Beythien, Direktor des chemischen Untersuchungsamtes der Stadt Dresden, erstattete in seinem Sachverständigengutachten Bericht über den Befund der eingelieferten Milchproben, die bis zu 20 Prozent Wasserzusatz enthalten haben. Das Schöffengericht hielt die Schuld beider Angeklagter für erwiesen und verurteilte sie wegen Nahrungsmittelfälschung zu je 250 ℳ Strafe oder zwei Wochen Gefängnis. Das Urteil soll veröffentlicht werden. Als strafschärfend hatte dem Gericht gegolten, daß die Fälschungen einen recht erheblichen Umfang angenommen gehabt hätten und daß B. eine angesehene Stelle im Dresdener Milchhandel einnahm.

Zu hoher Wassergehalt der Butter. Wegen vorsätzlicher Nahrungsmittelfälschung erhielt der Buttergroßhändler G. in Planitz einen Strafbefehl über 300 ℳ bzw. 30 Tagen Gefängnis. Außerd. wurde ihm die Publikation des Urteils auferlegt. Er hatte Butter in den Handel gebracht, die 17,75, 16,45 und 17,20 Proz. Wassergehalt hafte. Derselbe darf aber nur 16 Prozent betragen. Da ihm aber nicht Vorsätzlichkeit, sondern nur Fahrlässigkeit nachgewiesen werden konnte, wurde die Strafe vom Amtsgericht Zwickau auf 50 Mark herabgesetzt und die Urteilsveröffentlichung kam auch in Wegfall.

Auszeichnung. Herr Johann Schnitzler, Molkerei und Großhandlung, Krumbach, bayerisch Schwaben, erhielt auf der internationalen Milchwirtschaftl. Ausstellung in Paris für seine Weichkäsesorten:

Allgäuer Portionscamembert, 50 Prozent Fettgehalt,
Allgäuer Stangenkäse, 20 Prozent Fettgehalt,
Allgäuer vollfetten Stangenkäse, 45 Prozent Fettgehalt
Allgäuer Romadur, 20 und 40 Prozent Fettgehalt

die Goldene Medaille, und für

Feinste Tee- und Tafelbutter (Frühstücksbutter)

die Silberne Medaille.

Erwähnt sei noch, daß die obengenannte Firma bei der Weltausstellung in Mailand 1924 ebenfalls für obengenannte Erzeugnisse die „Goldene und Bronzene Medaille" erhielt.

30 jähriges Geschäftsjubiläum. Die Firma R. Bönig, Maschinenfabrik, Inh. Carl Rubow, Hamburg 35, Grevenweg 57, konnte am 1. Juli ds. Js. auf ein 30 jähriges Bestehen zurückblicken.

Besitzwechsel. Die Molkereigenossenschaft e. G. m. u. H. Stadtlohn i. W. verkaufte ihre Molkerei mit Getreide- und Kunstdüngerhandlung an Herrn Direktor Alfred Zilling in Stadtlohn i. W.

Ausland.

Die Lage auf dem Weltbuttermarkt wird von der durch den englischen Kohlenkonflikt geschaffenen Situation beherrscht. Die Kaufkraft der breiten Bevölkerung ist nicht unwesentlich gesunken und die Preise haben daher naturgemäß nachgeben müssen. Immerhin bestehen Aussichten dafür, daß der Verbrauch wieder zunehmen wird. Für die meisten Sorten sind die Preise um 2—4 S. gesunken. Die Zufuhren aus Australien sind in der letzten Zeit im Vergleich zum Vorjahre recht klein gewesen. Dagegen sind die Zufuhren vom europäischen Kontinent, ganz besonders aus Sibirien, recht erheblich. Man rechnet damit, daß die Preise wieder steigen werden, sobald der Kohlenstreik endgültig beigelegt ist. Englische Butter ist reichlich vorhanden und hält bei guter Nachfrage die Preise. Irische Butter ist etwas weniger nachgefragt und wird mit 160—170 S. für ungesalzene Ware bezahlt. Dänische Butter ist nur schwach nachgefragt bei einem Preise von 172—174 S. Wenn die augenblicklich große Produktionsmenge der dänischen Butter ohne Schwierigkeiten abgesetzt wird, so ist das stark mit darauf zurückzuführen, daß Deutschland verhältnismäßig viel dänische Butter abnimmt. In die englischen Kühlhäuser gehen zur Zeit nur geringe Mengen der dänischen Butter. Holländische Butter ist bei schwacher Nachfrage auf 158—164 S. gefallen. Französische Butter ist zu einem Preise von 164—170 S. für leichtgesalzene Waren gut nachgefragt. Sibirische Butter erzielt 152—156 S. und polnische Butter 146—156 S. Argentinische Butter wird zu einem Preis von 150—162 S. gehandelt. Die Nachfrage nach Kolonialbutter ist begrenzt und die Preise zeigen weichende Tendenz. Für beste gesalzene neuseeländische Buter zahlt man 172—174 S. Pn.

Die Milchwirtschaft Oesterreichs. Seitdem ein Teil des an Oesterreich gewährten Völkerbundkredites für den Ausbau der österreichischen Milchwirtschaft Verwendung finden soll, interessieren sich die Fachkreise des Inlandes und nicht zuletzt die Fachkreise sowie der einschlägige Handel des Auslandes mehr denn je für die milchwirtschaftlichen Verhältnisse in Oesterreich, und mit vollem Recht, denn ein Ausbau der Milchwirtschaft in Oesterreich wird nicht ohne Folgen für die Milch und Milcherzeugnisse exportierenden Länder bleiben. Oesterreich war stets ein guter Abnehmer aller Milcherzeugnisse, die aus dem Ausland auf den österreichischen Markt kamen. So wurden Butter aus Dänemark, Milch aus Ungarn und Jugoslavien eingeführt, während Käse vorzugsweise aus der Schweiz, ferner aus Italien, Ungarn und aus der Tschechoslovakei kamen. Welche Mengen dabei in Frage kommen, geht aus der folgenden Statistik aus dem Jahre 1924 hervor. Es wurden eingeführt:

Milch	43 042 000 Kg.
Butter	1 748 100 Kg.
Käse	4 060 700 Kg.
Kondensmilch	2 069 700 Kg.

alles im Gesamtwerte von 40 Millionen Schilling.

Der geplante Ausbau der österreichischen Milchwirtschaft soll quantitativer Natur sein, denn das Land strebt dahin, sich vollkommen von der Einfuhr frei zu machen. Die Milchproduktion soll gefördert werden, es sollen 40 Molkereien und weit mehr Käsereien in den verschiedensten Bundesländern zur Einrichtung kommen.

Wer die Verhältnisse der österreichischen Milchwirtschaft näher kennt, der wird wissen, daß in diesem Lande kein Produktionsmangel herrscht, sondern ein Absatzmangel.

Diesen Absatzmangel sollte man beheben, ehe man zum quantitativen Ausbau der Milchwirtschaft schreitet. Ich betone das Wort „quantitativ" besonders, denn ausgebaut kann die Milchwirtschaft nur werden, wenn auch die Qualität eine bessere wird. Was nutzen dem Lande genügend eigene Erzeugnisse, wenn der Verbraucher doch die ausländischen vorzieht, da sie in Qualität besser sind. Hier aber muß die Arbeit beginnen.

Oesterreich hatte laut Statistik im Jahre 1923 6 535 363 Einwohner und erzeugte 2 318 000 000 Kg. Milch. Folgende Produktionsstatistik gibt ein deutliches Bild von der Verteilung der Milchwirtschaft auf die verschiedenen Bundesländer.

Land	Einwohner	Zahl der Kühe	Milcherzeugung kg	Buttererzeugung kg	Käseerzeugung
Nieder-Österr.	3 346 229	301 506	750 000 000	700 000	200 000
Ober-Österr.	876 074	256 119	510 000 000	500 000	20 000
Salzburg . . .	223 023	63 890	130 000 000	180 000	1 000 000
Steiermark . .	978 845	183 864	368 000 000	50 000	30 000
Kärnten	370 748	78 323	160 000 000	15 000	15 000
Tirol	314 336	91 316	182 000 000	600 000	1 500 000
Vorarlberg . .	139 999	30 251	78 000 000	775 000	2 250 000
Burgenland . .	285 609	68 596	140 000 000	20 000	5 000
Summa	6 535 363	10 74 865	2 318 000 000	2 840 000	5 020 000

Der Ausbau der Milchwirtschaft soll sich gleichmäßig über das ganze Land verteilen, und zwar sollen die örtlichen Verhältnisse für die Art des Betriebes Berücksichtigung finden. So soll Niederösterreich für die Frischmilchversorgung Wiens in weitestem Maße herangezogen werden, Kärnten, Salzburg und Steiermark werden Emmentalerkäse erzeugen und in Vorarlberg soll die Schachtelkäsefabrikation besonders ausgebaut werden.

Bis zum Jahre 1919 hatte Oesterreich eine wenig entwickelte Milchwirtschaft, da es von Ungarn und vom Ausland mit Milcherzeugnissen aller Art versorgt wurde. Als dann im Jahre 1919 nach den verschiedensten politischen und wirtschaftlichen Wirren Grenzschwierigkeiten auftraten, war das Land gezwungen, seine Milchwirtschaft und besonders seine Milchversorgung auszubauen, und so konnte von Jahr zu Jahr eine Zunahme der einheimischen Produktion festgestellt werden. Doch bis heute konnte sich Wien noch nicht von der Zufuhr ausländischer Frischmilch freimachen. Täglich kommen größere Mengen Frischmilch aus Ungarn und aus Jugoslavien. Die vorhandenen Betriebe verteilen sich auf die einzelnen Bundesländer wie folgt:

Niederösterreich	548 Molkereien, Käsereien und Genossenschaften
Oberösterreich	76 Molkereien, Käsereien und Genossenschaften
Salzburg	158 Betriebe
Steiermark	11 Betriebe
Kärnten	10 Betriebe
Tirol	260 Alp- und Talsennereien
Vorarlberg	148 Dorf- und 303 Alpsennereien
Burgenland	

Wenn Oesterreich jetzt Betriebe einrichten will, so ist die Frage aufzuwerfen: Wo kommen die Fachleute her, die diese Betriebe leiten sollen? Oesterreich hat noch keine Fachschule. Den dauernden Bemühungen des Herrn Hofrat Professor Winkler, der ersten Autorität auf dem Gebiete der Milchwirtschaft, eine Fachschule ins Leben zu rufen, wurde an kompetenter Stelle Widerstand entgegengesetzt, weil man für die Notwendigkeit dieses Instituts kein Verständnis hat oder nicht haben will. Doch nur mit Hilfe einer Schule läßt sich die Produktion verbessern und der Ausbau wird auch nur den gewünschten Erfolg zeitigen, wenn für erstklassige Herstellung der Milch und Milcherzeugnisse Gewähr vorhanden ist. K.

Firmen- und Genossenschaftsregister.

1. **Molkereigenossenschaft Nagenstadt e. G. m u H.** Das Statut ist vom 24. Februar 1926. 2. **Molkereigenossenschaft Bach, e. G m. u. H.** Das Statut ist vom 7 März 1926. 3. **Molkereigenossenschaft Mundeldingen-Mühlhausen e G. m. u H.** Das Statut ist vom 30. März 1926. Der Zweck dieser Genossenschaften (sämtlich im Bezirk Ehingen, Donau) ist die Verwertung der Milch auf gemeinschaftliche Rechnung und Gefahr.

Rahmeisfabrik Wiesbaden-Mainz, G. m. b. H., Wiesbaden. Das Stammkapital ist auf Grund des Beschlusses der Generalversammlung

vom 29. März 1926 um 20 000 R.-M. erhöht und beträgt jetzt 40 000 R.-M. Durch Beschluß der Generalversammlung vom 29. März 1926 ist der § 5 des Gesellschaftsvertrages (Stammkapital geändert. Weiter ist ein Aufsichtsrat bestellt.

Schneeball Eiskrem G. m. b. H. in Berlin. Dr. Fritz Landsberger ist nicht mehr Geschäftsführer. Kaufmann Paul Hoffmann in Berlin ist zum Geschäftsführer bestellt.

Eiskrem-Fabrik Helvetia G. m. b. H., Dresden. Carl Friedrich Gatzweiler und Erich Kurt Fabian sind nicht mehr Geschäftsführer. Zum Geschäftsführer ist bestellt der Kaufmann Hans Schmiedgen in Dresden.

Molkerei-Genossenschaft Naensen G. m. b. H. in Naensen. Die Liquidation der Genossenschaft ist beschlossen.

Milchprodukten-Importgesellschaft m. b. H. in Frankfurt a. M. Dem Kaufmann Rudolf Leonhardt in Frankfurt a. M. ist derart Prokura erteilt, daß er befugt ist, die Firma gemeinschaftlich mit einem Prokuristen zu zeichnen.

Dampfmolkerei und Mühle Zachun G. m. b. H. in Alt-Zachun. Die Liquidation und damit die Vertretungsbefugnis des Liquidators Heinrich Riecken ist beendet. Die Firma ist erloschen.

Butterhandlung zu den drei Glocken, G. m. b H. in Halle a. S., Zweigniederlassung Merseburg. Durch den Umstellungsbeschluß vom 7. März 1924 ist das Stammkapital auf 40 000 R.-M. ermäßigt worden. Die Ermäßigung ist erfolgt.

Molkerei-Genossenschaft der vereinigten Milchhändler Frankfurt a. M. Die Firma ist geändert in: **Molkerei-Genossenschaft Frankfurt a. M., e. G. m. b. H.**

Karthäuser Molkerei G. m. b. H. in Hamburg. P. von Babanin ist nicht mehr Geschäftsführer.

Molkerei-Genossenschaft Nasgenstadt e. G. m. u. H. Nasgenstadt. Der Zweck der Genossenschaft ist die Verwertung der Milch auf gemeinschaftliche Rechnung und Gefahr.

Cottbuser Molkerei e. G. m. b. H. in Cottbus. Durch Beschluß der Generalversammlung vom 29. Dezember 1924 ist die Genossenschaft mit unbeschränkter Haftpflicht in eine solche mit beschränkter Haftpflicht umgewandelt.

Molkerei Tribsees, G. m. b. H., Tribsees. Auf Grund des Beschlusses der Generalversammlung vom 29. April 1926 ist der § 7 Abs. 3 des Statuts abgeändert. Das Stammkapital ist um 6000 G.-M. erhöht und beträgt jetzt 67 000 Goldmark.

Heidelberger Milchversorgung G. m. b. H. in Heidelberg. Durch Beschluß der Gesellschafterversammlung vom 8. Oktober 1925 wurde das Stammkapital um 50 000 R.-M. erhöht und beträgt jetzt 60 000 R.-M.

Märkische Molkerei und Käserei G. m. b. H., Wriezen. Die Gesellschaft wird gemäß § 16 der Goldbilanzverordnung vom 28. Dezember 1923 für nichtig erklärt und von Amts wegen gelöscht.

Dampfmolkerei Rentwertshausen, e. G. m. b. H. in Rentwertshausen. Den Vorstand bilden: Ludwig Fromm in Wolfmannshausen (Vorsitzender), Rudolf Thomas in Queienfeld (stellvertretender Vorsitzender), Anton Mock II in Wolfmannshausen (Beisitzer). Die Satzung ist am 9. Februar 1926 errichtet.

Ernst Dehne, Kolonialwaren und Molkerei in Neuenhagen, N.-M. Die Firma ist gelöscht.

Central-Molkerei Altdamm Max Dittberner, Altdamm. Inhaber der Molkereibesitzer Max Dittberner daselbst. Handel mit Molkereierzeugnissen und Lebensmitteln verschiedener Art.

Milchverwertungs-Genossenschaft Cammin i. Pomm. e. G m. b. H., Cammin i. Pomm. Der Gegenstand des Unternehmens ist gemeinsame Milchverwertung.

Breitscheider Molkerei-Genossenschaft e. G. m. u. H. in Liquidation, Breitscheid. Die Genossenschaft, deren Firma gelöscht war, ist wiederum in Liquidation getreten. Zum Liquidator ist von Amts wegen der Bürgermeister Robert Bechtum, Breitscheid, bestellt worden.

Milchlieferungs-Genossenschaft e. G. m. b. H., Woldegk. Gegenstand: Milchverwertung auf gemeinschaftliche Rechnung und Gefahr.

Milchversorgung Hindenburg, O.-S., G. m b H. in Hindenburg, O.-S. Der Molkereidirektor Lewerenz und der Molkereiverwalter Wilhelm Weiß sind als Geschäftsführer abberufen. Alleiniger Geschäftsführer ist der Molkereibesitzer Josof Fraschka in Hindenburg O.-S.

Vereinigte Milchwerke A.-G. Berlin. Das Grundkapital ist um 300 000 M auf 200 000 M herabgesetzt. Die Prokura des Fritz Garbe ist erloschen. Walter Raymond ist nicht mehr Vorstand. Zum Vorstand ist bestellt: Kaufmann Otto Gabler, Berlin, Kaufmann Otto Schmeida, Berlin.

Molkerei Deutsch-Krone e. G. m. u. H. Gegenstand des Unternehmens ist jetzt die Milchverwertung auf gemeinschaftliche Rechnung und Gefahr.

Molkerei Steinheim e. G m. b. H., Steinheim. Gegenstand des Unternehmens ist die Errichtung und der Betrieb einer Molkerei zur bestmöglichen Verwertung der in der Wirtschaft der Mitglieder gewonnenen Milch auf eigene Rechnung und Gefahr.

Molkerei Unna G. m. b. H. Unna. Das Stammkapital beträgt jetzt 180 000 R.-M.

Dampfmolkerei Rentwertshausen e. G. m. b H., Rentwertshausen. Gegenstand des Unternehmens ist die Verarbeitung und Verwertung der Milch mittels gemeinschaftlichen Geschäftsbetriebes zum Zwecke der Förderung des Erwerbs und der Wirtschaft der Mitglieder. Haftsumme: 500 R.-M.

Molkereigenossenschaft Bach e. G. m. u. H., Bach. Der Zweck der Genossenschaft ist die Verwertung der Milch auf gemeinschaftliche Rechnung und Gefahr.

Stecher & Pietschmann, Buttergroßhandlung Leipzig Nr. 22, Böhmestraße 5. Inhaber sind Walter Stecher und der Molkereifachmann Reinbold Pietschmann, beide in Leipzig-Go., Böhmestraße 5, wohnhaft.

Fruchtlos gepfändet:

Willi Fetting, Berlin, Große Frankfurterstraße 115.

Sprechsaal

Der „Sprechsaal" steht jedem Molkereifachmann zur freien Meinungsäußerung zur Verfügung. Die Schriftleitung kann aus diesem Grunde für den Inhalt des „Sprechsaals" nicht in jedem Falle die Verantwortung übernehmen, sondern muß dieselbe dem unterzeichneten Verfasser überlassen.

Molkereien und Vollmilchverkauf. Im Interesse der gesamten Landwirtschaft, welche heute im Vergleich mit den Jahren vor dem Kriege schwer um ihre Existenz zu kämpfen hat, und speziell der Milchwirtschaft und des Molkereiwesens, ist es lebhaft zu begrüßen, daß endlich einmal versucht wird, der Milch und deren Erzeugnisse in der Volksernährung den ihr zukommenden Platz zu verschaffen, nachdem dieselbe jahre- und jahrzehntelang als Aschenbrödel behandelt wurde. Der Krieg und die aus ihm entstandenen Ernährungsnöte, haben neben so manchem Nachteiligen auch das Gute gebracht, daß die Erkenntnis von dem Wert der Milch und der Molkereierzeugnisse mehr und mehr Allgemeingut geworden ist. Es gibt auch in der Tat kaum ein Nahrungsmittel, welches im Verhältnis zu seinem Nährwert mit der Milch unter Berücksichtigung des Preises konkurrieren kann. Sache der Molkereien wird es nun sein, die Zeit für sich auszunutzen und dafür zu sorgen, daß auch immer und überall, wo eine Nachfrage nach Milch vorhanden ist, ihr auch ein genügendes Angebot gegenüber steht. Das Publikum wird es jedenfalls nicht verstehen, wenn auf der einen Seite seitens z. T. neu gebildeter Stellen für den Milchverbrauch die Werbetrommel gerührt wird, und andererseits beim Bezug der Milch Schwierigkeiten entstehen. Es ist an dieser Stelle schon mehrfach und in genügender Weise auf alle Möglichkeiten hingewiesen, um dem Publikum bei jeder sich bietenden Gelegenheit die Milch gewissermaßen aufzudrängen. Umso mehr muß es auffallen, wenn in der letzten Zeit mehrfach von bestimmter Seite dagegen Stellung genommen wird, daß die Molkereien immer mehr dazu übergehen, den direkten Milchverkauf zu pflegen, sei es, daß sie selbst Verkaufsstellen einrichten, oder sei es, daß sie sich für den Vertrieb des Milchhandels oder der städtischen Molkereien bedienen. Es mag ja bis zu einem bestimmten Grade heute der Fall sein, daß das Angebot die Nachfrage übersteigt, aber dasselbe wird man auch in allen anderen Branchen (seien es nun Lebensmittel oder seien es sonstige Bedarfs- und Gebrauchsartikel) finden. Auch auf dem Butter- und Käsemarkte findet man heute eine Konkurrenz und ein so vielseitiges Angebot wie noch nie. Das alte Sprichwort: „Konkurrenz hebt's Geschäft" besteht aber immer noch, und gerade die starke Konkurrenz zwingt den Einzelnen dazu, der Herstellung von Qualitätsware seine ganze Aufmerksamkeit und Sorgfalt zu widmen. Trotz des reichlichen Angebots ist es aber noch niemandem eingefallen, dem Landwirt zu empfehlen, die Milchproduktion einzuschränken oder die Molkereien von einem weiteren Versand von Butter und Käse nach dieser oder jener Stadt zu warnen. Jeder Einzelne muß eben sehen, wie er am besten seine Ware an den Mann bringt; daß hierbei derjenige, der die beste Ware herstellt, am günstigsten abschneidet, ist eine alte Erfahrung. Auch auf dem Milchmarkte darf es nicht anders sein. Es geht auf die Dauer nicht an, daß die Milchlieferung nach dem Bedarfsgebiete das Monopol einzelner bestimmter Bezirke ist, auch hier muß jeder sich mit der Konkurrenz abfinden.

Die Molkereien selbst stehen heute in einem schweren Existenzkampfe. Die Ansprüche der Milchlieferanten in Punkto Bezahlung sind nur schwer zufrieden zu stellen, wer hier nicht auf der Höhe ist, bleibt eben auf der Strecke. Jeder einzelne Betrieb, sei es Genossenschaft oder sei es Privatmolkerei, muß die für ihn günstigste Verwertung heraussuchen. Es ist nun eine alte Erfahrung, daß der direkte Milchverkauf, von Ausnahmen, die nur die Regl bestätigen, abgesehen, im allgemeinen eine bessere Verwertung bringt, wie die Herstellung von Butter und Käse, und kann man es deshalb niemand verdenken, wenn er eine Umstellung vornimmt, und zum Milchverkauf übergeht.

Es ist selbstverständlich jedem Einzelnen zu empfehlen, vor einer Betriebsumstellung genau zu prüfen, ob für ihn auch die Voraussetzungen für den Milchverkauf, also in erster Linie Qualitätsmilch und moderne Betriebseinrichtungen sowie passende Transportmöglichkeiten vorhanden sind.

Was zunächst die erste Bedingung „Qualitätsmilch" anbelangt, so ist hier derjenige Betrieb in einer glücklichen Lage, der eine genügende Anzahl Großbetriebe zu seinen Lieferanten zählt. Hier ist es selbstverständlich viel leichter möglich, die Anlieferung einer sauberen, gut gekühlten Milch zu erreichen, als wenn es sich um Kleinbesitz handelt. Aber auch dort, wo Kleinbetrieb vorherrscht, ist es sehr wohl möglich, die Lieferanten für eine gute Behandlung der Milch zu erziehen. Jeder muß nur entsprechend der örtlichen Verhältnisse den ihm nötig erscheinenden Weg einschlagen. Ein Radikalmittel gibt es natürlich nicht. Hier sei auf einige Punkte hingewiesen: Schmutzbestimmung sowie Feststellung der Säuregrade und der Temperatur bei Anlieferung, Gewährung von Prämien für gute Milch oder geringere Bezahlung für ungenügend gereinigte und gekühlte Milch, Einrichtung von Milchkühl- und Sammelstellen, zweimalige Anlieferung der Milch, Transport derselben mittelst Lastwagen. Wenn jeder entsprechend seinen Verhältnissen den richtigen Weg wählt, so läßt sich sicher etwas erreichen. Hauptsache ist und bleibt natürlich immer, daß die Milch auch entsprechend gut bezahlt wird. Erreicht ein Betrieb mit dem Vollmilchverkauf keine höhere Verwertung, wie eine andere Molkerei mit Butter und Käsefabrikation, so wird es natürlich ein Kampf mit Windmühlenflügeln sein, von dem Landwirt eine bessere Behandlung der Milch zu erreichen.

Zweites Erfordernis ist eine moderne Betriebseinrichtung. Ohne eine zeitgemäße Erhitzungsanlage, ohne eine künstliche Kühlanlage ist an einen Milchversand oder einen Milchkleinhandel in größerem Umfange nicht gut zu denken. Die Frage, ob für den einzelnen Fall diese oder jene Einrichtung zu wählen ist, wird sich meistens nach der jeweiligen Einstellung des Besitzers oder Betriebsleiters richten. Während dieser für eine Dauererhitzung schwärmt, zieht der andere die Hocherhitzung vor. Der eine schwört auf eine Standwanne, der andere für das Durchflußsystem. Der eine reinigt mittels der Zentrifuge und der andere zieht ein Filter vor. Die Tatsache, daß sich alle Milchbehandlungssysteme bewähren, beweist, daß es weniger auf das System selbst, als auf die mehr oder minder exakte Durchführung ankommt.

Letztes Erfordernis für einen Vollmilchverkauf ist natürlich eine genügend gute Transportmöglichkeit. Allerdings ist dieser Punkt heute nicht mehr so ängstlich wie früher. Wenn die Milch schon bei dem Erzeuger gut behandelt, außerdem in der Molkerei mit einer modernen Anlage

nochmals „molkereimäßig“ behandelt ist, dann spielen hundert Kilometer Bahnweg mehr oder weniger keine entscheidende Rolle. Auch die Frage der Entfernung der Molkerei zur Bahn selbst ist nicht mehr ausschlaggebend. In dem Lastauto haben wir heute ein Transportmittel, mit dem man Entfernungen bis zu 50 Kilometer und mehr spielend überwindet.

Wenn auch die eigentlichen Betriebskosten bei Milchverkauf höher sind wie bei der Verarbeitung, so ist auf der anderen Seite die Verwertungsmöglichkeit im allgemeinen eine bessere. Diese bessere Verwertungsmöglichkeit ist heute allen Molkereien, für die eine Rückgabe der Mager= und Buttermilch nicht in Frage kommt, zugänglich zu machen. Die Zeiten, wo, wie bereits erwähnt, die Versorgung der großen Bedarfsgebiete innerhalb eines verhältnismäßig kleinen Bezirkes erfolgen muß, ist heute endgültig vorbei. Wenn auch ein Zusammenarbeiten sämtlicher an einem Bezirk beteiligten Milcherzeuger natürlich erwünscht ist, so kann uns das Vorbild der großen Industriekartelle und Syndikate nicht dazu verleiten, auch die Milchversorgung zu monopolisieren. „Stillstand ist Rückgang“, und nur wenn ein gelinder Zwang dahinter steckt, also die Konkurrenz und der Selbsterhaltungstrieb zum Vorwärtsschreiten drängen, nur dann werden wir dauernd auch in der Milchversorgung das Höchstmögliche herausholen, zum Besten sowohl der gesamten Landwirtschaft als auch zum Wohle der Konsumenten in den Großstädten und Industriebezirken. . . . . . B.

Nochmals die Camembert=Frage. In Nr. 74 der Molkerei=Zeitung behandelt Herr Gustav Frost wiederum einmal die Camembert=Frage, und ich pflichte ihm als Nahrungsmittelchemiker unbedingt insoweit bei, daß es außerordentlich zu bedauern ist, daß wir in Deutschland noch immer keine ausdrücklichen gesetzlichen Bestimmungen haben, die diese Frage regeln. An einer solchen Regelung wird zwar seitens der Behörden seit Jahren gearbeitet, und das neue Nahrungsmitelgesetz, das diese Regelung ermöglicht, liegt z. Zt. den gesetzgebenden Instanzen vor. Da aber nach aller bisherigen Erfahrung noch geraume Zeit vergehen dürfte, bis die Regelung Tatsache wird, so sind bis auf weiteres die den Verkehr mit Camembert betreffenden Fragen immer noch auf Grund der geltenden Nahrungsmittelgesetze und an Hand der Entscheidungen der Gerichte zu beantworten. Und zwar kommt dabei den Entscheidungen unterer Instanzen nur geringe Bedeutung zu; maßgebend sind vielmehr die Entscheidungen der höheren Instanzen, die sich eingehend mit der Frage befaßt haben. Von diesen haben das Oberlandesgericht Dresden und das Landgericht Braunschweig entschieden, daß „Camembert“ ohne weitere Bezeichnung wenigstens 40 v. H. der Trockensubstanz Fett enthalten müsse. Die betreffenden Entscheidungen sind in der Molkerei=Zeitung veröffentlicht worden, sodaß hier nicht weiter darauf eingegangen werden braucht.

Im Zusammenhang damit sei aber noch ausdrücklich darauf hingewiesen, daß auch in Frankreich wohl „Camembert“ hergestellt wird, der nicht vollfett ist, daß aber dort ebenfalls der Vertrieb nicht vollfetten Camemberts bestraft wird, wenn der geringere Fettgehalt nicht deklariert wird.

Angesichts dieser Tatsachen ist es im Interesse der Käsehersteller sehr zu bedauern, wenn Herr Frost es nun wiederum so darzustellen versucht, als ob nicht vollfetter Camembert ohne ausdrückliche Kennzeichnung des Nichtvollfettseins vertrieben werden dürfe. Er ladet damit zum mindesten eine hohe moralische Verantwortung auf sich. Denn wenn Käsehersteller seinem Rate folgen, so setzen sie sich, wie die Dinge heute liegen, der größten Gefahr aus, bestraft zu werden. Über derartige Fragen, wie die vorliegende, sollten daher nur solche Sachverständige schreiben, die nicht nur in den technischen Dingen, sondern auch im Rechtswesen genügend erfahren sind. Im letzteren Punkte scheint es aber bei Herrn Frost ganz bedenklich zu hapern. Denn er schreibt: „Da die Anklage wegen irreführender Bezeichnung oder Verfälschung die beabsichtigte Irreführung oder Verfälschung voraussetzt . . . .“ — und läßt damit ganz außer Betracht, daß auch die fahrlässige Anwendung irreführender Bezeichnung und der fahrlässige Vertrieb objektiv verfälschter Nahrungsmittel (z. B. nicht vollfetten Camemberts) ohne ausreichende Deklaration unter Strafe gestellt sind. Eine Fahrlässigkeit bedeutet es z. B. gerade im Hinblick auf die von Herrn Frost behandelte Frage der Schwankungen des Fettgehaltes im fertigen Camembert, wenn der Hersteller den Fettgehalt der Kesselmilch so niedrig hält, daß es unvermeidlich ist, daß, infolge der natürlichen Ungleichmäßigkeiten der Verteilung des Fettes auf die einzelnen aus dem Bruche geschöpften Käse, ein Teil der Käse weniger als 40 v. H. Fett in der Trockensubstanz enthält. Denn 40 v. H. Fett ist die unterste Grenze für den Fettgehalt, und es muß daher so gearbeitet werden, daß diese Grenze bei keinem Käse unterschritten wird. Dr. Lüning, Braunschweig.

Die Beseitigung der Abwässer. Aus verschiedenen, in den letzten Nummern der Molkerei=Zeitung erschienenen Zuschriften über die Behandlung der Abwässer in den Molkereien geht hervor, daß eine wirkliche brauchbare Methode, die Abwässer klar und geruchfrei zu machen, noch nicht gefunden ist. Eine volle Wirkung ist mit der chemischen Behandlung nicht zu erzielen. Das Berieselungsverfahren kann auch nicht als eine ideale Lösung dieser Frage bewertet werden, weil dasselbe nur von wenigen Molkereien angewandt werden kann und weil nach einer Reihe von Jahren der Boden die Abwässer auch ja nicht mehr genügend aufnimmt. Kostspielige Kläranlagen zu unterhalten, dazu ist auch lange nicht jede Molkerei in der Lage. Man darf also sagen, daß sämtliche bisherigen Abwässer=Behandlungsmethoden entweder versagt haben, oder doch wegen allzu großer Anlage= und Unterhaltungskosten für die meisten Molkereien nicht in Frage kommen. Wenn es nun der Fall ist, daß es den Molkereien im allgemeinen nicht möglich ist, die Abwässer so zu behandeln, so abzuleiten, daß den Menschen überhaupt keinerlei Unannehmlichkeiten entstehen, dann sollten die Behörden aber auch nichts Unmögliches von den Molkereien verlangen. Gewiß ist es leicht, zu bestimmen, die Abwässer müssen beseitigt, müssen geklärt, geruchlos gemacht werden. Aber die Ausführung! Wenn man den Molkereien doch auch das „Wie“ bekanntgeben möchte.

Vom grünen Tisch aus Vorschriften erlassen, ohne sich über die Möglichkeit der Ausführungen zu vergewissern, ist leicht. Auch die Molkereien wegen Nichtbeachtung der behördlichen Abwässer=Beseitigungsbefehle in Strafe nehmen, ist nicht schwer. Den Molkereien aber erwachsen hieraus große Schwierigkeiten. Ein Glück nur, daß nicht alle Verwaltungsstellen so verständnislos vorgehen, wie das hier und da beobachtet worden ist. Denn wenn die im Interesse der öffentlichen Gesundheitspflege er=

passenen Bestimmungen überall ihrem strengen Wortlaut nach durchgeführt würden, dann würde es nicht gar viele Molkereien geben, die im heißen Sommer nicht davon betroffen würden. Denn in den allermeisten Molkereien in Landorten ohne Kanalisation sind die „Abwässerverhältnisse" nicht so vollkommen, als daß zu heißer Sommerzeit denselben nicht auch ein gar wenig angenehmer „Duft" entsteigt. Wenn dann nun die Leute gleich zur Polizei laufen und Beschwerde erheben bei den Behörden und diese dann eilfertig gegen die „schuldigen" Molkereien einschreiten und sie in Strafe nehmen, wenn sie nicht schleunigst die Quelle des üblen Geruchs verstopfen, dann geraten die Molkereien doch in eine ganz unmögliche Situation hinein. Trotzdem nachgewiesen werden kann, daß den Molkereien keine Schuld trifft, haben sie mit schweren Strafen in Gestalt hoher Geldbußen zu rechnen. Ferner besteht die Möglichkeit, daß die Molkerei behördlich geschlossen wird. Glücklicherweise sind die Leute auf dem Lande im allgemeinen ziemlich friedlich gesinnt, so daß sie ihren Mitmenschen nicht bei jeder Gelegenheit die Polizei auf den Hals hetzen. Aber auch unter den hierbei in Frage kommenden Aufsichtsbeamten gibt es viele, welche auch mal ein Auge zudrücken und die Verständnis zeigen für die Schwierigkeiten, denen die Betriebe gegenüber stehen. Verschiedene andere aber halten sich starr an den Buchstaben des Gesetzes und bestehen darauf, daß dasselbe auch befolgt wird.

Wo nun solch ein eifriger Vertreter des Gesetzes am Werke ist, oder wenn, wie das vielerorts der Fall, die Molkerei ihre Neider und Feinde hat, dann können ihr die größten Schwierigkeitn erwachsen. Um diesen zu begegnen, erscheint es notwendig, daß die Molkerei-Verbände sich bei den Zentralbehörden für eine zeigemäße Milderung der in dieser Hinsicht bestehenedn allzu scharfen Vorschriften einsetzen. Ich gebrauche den Ausdruck zeitgemäß und allzu scharf, weil eben noch keine wirklich ihren Zweck erfüllende, von allen (auch den kleineren) Molkereien anwendbare Klärmethode gefunden ist und es den Betrieben somit nicht möglich ist, den Bestimungen nachzukommen, die Abwässer also geruchfrei abzuleiten. Es gilt, Bestimmungen aus der Welt zu schaffen, die in der Hand ungeeigneter Organe zu einer unerträglichen Last für die Molkereien werden können. Die Vorschriften an sich sind gut, sie müssen aber so lange außer Kraft gesetzt werden, bis es gelungen ist, eine wirklich brauchbare Klärmethode zu finden. —i—.

Ein Warnungsruf an die Molkereien. Wie in Nr. 63 dieser Zeitung geschildert, macht der Verband westdeutscher Eier- und Fettwarenhändler darauf aufmerksam, daß im Auslande durch ständige Staatskontrolle eine Verbesserung der landwirtschaftlichen Erzeugnisse angestrebt wird. Er unterläßt es aber zu bemerken, daß diese Bestrebungen im Auslande ebenso nötig sind, wie bei uns. Wenn der Verband mit seinen Zeilen die deutsche Landwirtschaft zur Verbesserung ihrer Erzeugnisse anspornen will, so muß ihm gesagt werden, daß gerade in der deutschen Landwirtschaft (wozu ja auch die Milchwirtschaft gehört), alle Kräfte angespannt werden, um erstklassige Erzeugnisse auf den Markt zu bringen. Die deutsche Landwirtschaft von heute ist nicht mehr die während des Krieges.

Vergleichen wir einmal die deutsche und die holländische Milchwirtschaft. Ich kenne eine Menge letztgenannter Betriebe und glaube mit Bestimmtheit annehmen zu können, daß sie im deutschen Sinne nicht als Musterbetriebe anzusprechen sind. Ferner ist der holländische Fachmann niemals so auf Fortschritte bedacht, als sein deutscher Fachgenosse. Betrachten wir einmal die Errungenschaften der beiden Länder auf dem Gebiete der technischen Erneuerungen im Molkereifach und wir werden sehen, welches Land dabei besser abschließt. Es ist aber auch genügend bekannt, daß dem Deutschen immer das Fremdländische wertvoller erscheint. Kommen Erzeugnisse, z. B. Stoffe zur Anfertigung von Kleidung aus England, so werden diese bestimmt als besser angesehen, auch wenn sie schlechter sind als die deutschen Stoffe. Und weshalb? Es ist eben ausländisches Fabrikat. Wie steht es nun in Wirklichkeit mit der Beschaffenheit der deutschen und der ausländischen Erzeugnisse?

Ich habe selbst wiederholt bei Einfuhr von Eiern vom Ausland feststellen können, daß oft 10 Proz. und mehr der Sendung verdorben waren. Daß aber auch die eingeführte Butter nicht immer ff. Qualitätsware war, habe ich auch des öfteren zu bemerken Gelegenheit gehabt. (Wo bleibt da aber die Staatskontrolle?) Ich glaube mit Bestimmtheit annehmen zu können, daß genannter Verband besser daran täte, mehr auf sich selbst zu achten und das Bemängeln der deutschen Landwirtschaft und deren Nebenbetriebe zu unterlassen. Es wird wohl nur derjenige bei anderen eine Schuld suchen, der selbst nicht davon frei ist. Es ist bedauerlich, daß sich die deutsche Milchwirtschaft derartiges vonseiten des Verbandes westdeutscher Eier- und Fettwaren-Händler sagen lassen muß, und es müßte erwartet werden, daß dem Verband eine passende Antwort erteilt wird. F. C.

Wie schütze ich mich vor Milchfälschern? Die Beantwortung dieser Frage dürfte eigentlich Sache der Justiz sein, doch nehme ich an, daß einige meiner Kollegen bereits einmal Gelegenheit gehabt haben, einen Milchfälschungsprozeß und die Entscheidung zu hören.

Seit Monaten untersuchte ich die von einem Landwirt zur Anlieferung gebrachte Milch auf Fettgehalt. Das Ergebnis war nie über 2 Prozent. Mein Milchfahrer, den ich auf die Minderwertigkeit der Milch aufmerksam machte, sagte mir, daß er diesen Landwirt zu einer Fälschung nicht fähig halte. Um gänzlich sicher zu sein, habe ich sodann unter Zeugen eine Probe genommen und dem Laboratorium der Molkereizeitung in Hildesheim zur Untersuchung übersandt. Nach dem Resultat der Stallprobe wurde eine Fälschung mit 26 Prozent Wasser festgestellt.

Auch die Staatsanwaltschaft, die inzwischen Anzeige erhalten hatte, konnte sich überzeugen, daß die Milch gefälscht war. Trotzdem stellte sich die Justiz auf den Standpunkt, daß eine Verurteilung nicht eher erfolgen könne, bis von mir der Nachweis erbracht. wer der eigentliche Fälscher sei. Dieses Verlangen war ja für mich unerfüllbar, denn die Gelegenheit ist mir noch nicht geboten, dem Fälschungsakt beizuwohnen. Ich bemerke noch, daß dieser Landwirt keine fremden Leute in seinem Betriebe beschäftigt, sondern nur seine eigenen Angehörigen.

Die Schlußfolgerung von dem ganzen Prozeß war Freisprechung und der Täter wurde insofern belehrt, daß er seinen Gewohnheiten nun gänzlich ohne jegliche Befürchtung weiter nachgehen kann.

Wie soll ich mich nun vor solchen Elementen, die ungestört ihrem Gewerbe nachgehen können, schützen? Wie ist es überhaupt möglich, daß der Fälscher trotz Beweise freigesprochen worden ist? Es ist mir hier nicht einmal möglich, die Bezahlung der Milch nach Fettgehalt einzuführen.

Ich bitte meine werten Kollegen bezw. auch von jeder interessierten Seite aus um Entgegnung, welche Verhaltungsmaßregeln noch in Anwendung gebracht werden können. Ein Molkereibesitzer.

Kohlensäure- oder Ammoniak-Kühlmaschinen in Molkereien? (Antworten auf die Anfrage in Nr. 72.)

Immer wieder taucht diese Frage in den Spalten der Fachzeitschriften, besonders in der Molkereiindustrie, auf und meist beschäftigen sich die Zuschriften mit persönlichen Erfahrungen und Ansichten, ohne aber die Unterschiede, die in der Natur der beiden Kältemittel liegen, sachlich miteinander zu vergleichen. Dieses gibt mir Veranlassung, die Frage physikalisch nachfolgend zu behandeln.

Um die Unterschiede in der Kälteleistungsfähigkeit und dem Kraftbedarf der beiden Kältemittel Ammoniak und Kohlensäure ganz zu verstehen, muß man die physikalischen Eigenschaften beider betrachten, denn in deren Verschiedenheit liegt der Grund dieser Unterschiede. Kohlensäure ist ein Medium von recht verwickelter Natur und man muß sich schon eingehend mit den Gesetzen der Thermodynamik befassen, um alle Gesichtspunkte klar zu erfassen. Es sei versucht, möglichst allgemeinverständlich die wichtigen Unterscheidungsmerkmale rein sachlich hier zu erklären.

Tritt ein flüssiges Kältemedium durch das Regulierventil in den Verdampfer über, so hat es eine bestimmte Temperatur, welche von der Temperatur des Kühlwassers abhängt und sich je nach Güte des Kondensationsapparates dieser Kühlwassertemperatur mehr oder weniger nähert. Im Verdampfer herrscht eine dem Saugdrucke entsprechende Verdampfungstemperatur. Es muß nun zuerst die Temperatur des flüssigen Kältemittels von derjenigen des Kühlwassers auf die des Verdampfers gebracht werden, erst dann kann es bei dem dort vorhandenen Drucke verdampfen. Man nennt diese von der Flüssigkeit mit in den Verdampfer gebrachte Wärme die Flüssigkeitswärme; sie ist für die Kältemedien verschieden und wird von 0 Gr. C. an gerechnet. Hat dann das flüssige Kältemedium die Verdampfer-Temperatur erreicht, so benötigt es für die Verdampfung eine bestimmte Anzahl Kalorien je Kg., die ebenfalls für die Kältemedien verschieden und von der Temperatur, bei der die Verdampfung vor sich geht, abhängig ist. Man nennt diese Zahl die latente oder Verdampfungswärme. Die Tabelle 1 gibt diese Zahlen für Ammoniak und Kohlensäure.

Tabelle 1.

Temp. °C	Verdampf. Wärme cal. pro 1 kg		Flüssigkeitswärme cal. pro 1 kg		spez. Gewicht kg/cbm		Kälteleistung bei + 10° vor Reg. Vtl. in cal./cbm	
	NH_3	CO_2	NH_3	CO_2	NH_3	CO_2	NH_3	CO_2
— 30	324,5	72,32	— 32,5	— 16,35	1,038	37,5	291,6	1911
— 20	317,3	67,20	— 21,8	— 11,18	1,604	52,1	456,0	2660
— 10	309,6	61,54	— 11,0	— 5,78	2,39	70,6	687,2	3587
0	301,5	55,03	0	0	3,45	95,9	1002,5	4797
+ 10	292,8	47,05	+ 11,1	+ 6,18	4,86	134,1	1422,9	—
+ 20	283,5	36,20	+ 22,4	+ 13,72	6,7	193,3	—	—
+ 30	273,6	15,34	+ 33,8	+ 25,22	9,03	333,3	—	—
+ 40	262,8	—	+ 45,5	—	12,0	—	—	—

Aus diesen Zahlen läßt sich die im Verdampfer erreichte Kälteleistung für 1 Kg. bei bekannten Temperaturen errechnen, indem sich die Verdampfungswärme um den Wert der Flüssigkeitswärme vermindert. Man ersieht aus Tabelle 1, daß sich deren Einfluß in ganz bedeutend stärkerem Maße bemerkbar macht bei CO_2 als bei NH_3. Bei 1000 Kalorien Kälteleistung zirkulieren z. B. etwa 20 Kg. CO_2 oder 3,5 Kg. NH_3 in einer Kühlanlage. Dann würde bei einer Temperatur von + 15 Gr. C. vor dem Regulierventil und einer Verdampfungstemperatur von — 15 Grad C. folgende Flüssigkeitswärme in den Verdampfer mitgenommen:

bei Kohlensäure etwa 20 . 18,21 = 364,2 Kalorien,
bei Ammoniak etwa 3,5 . 32,84 = 115 Kalorien.

Je höher die Temperatur vor dem Regulierventil und je tiefer die Verdampfungstemperatur wird, um so größer wird dieser Unterschied. Er beträgt bei + 20 Gr. vor dem Regulierventil und — 25 Gr. Verdampfungstemperatur

bei Kohlensäure etwa 20 . 27,51 = 550,2 Kalorien,
bei Ammoniak etwa 3,5 . 49,65 = 174 Kalorien.

Es ist also bei Kohlensäure besonders wichtig, der Flüssigkeit vor Eintritt in den Verdampfer die Flüssigkeitswärme zu entziehen, was nur durch kaltes Kühlwasser oder eine andere Vorkühlung geschehen kann.

Es wird vielleicht auffallen, daß die Verdampfungswärme bei Ammoniak um ein vielfaches größer als bei Kohlensäure ist und könnte daraus die Folgerung der Ueberlegenheit von Ammoniak in der Kälteleistung voreilig gezogen werden. Deshalb ist in der Tabelle 1 noch das spezifische Gewicht und daraus die Kälteleistung je Kubikmeter angegeben, denn die Leistung des Kompressors bestimmt sich nach der Menge und nicht nach dem Gewicht, liegt ihr doch das Hubvolumen der Maschine zu Grunde. Da ändert sich bei dem großen spezifischen Gewicht der Kohlensäure das Bild und die Kälteleistung je 1 Kubikmeter ist bei CO_2 bedeutend größer als bei NH_3.

Diese Werte sind in der Tabelle 1 für + 10 Gr. C. vor dem Regulierventil angegeben, die Flüssigkeitswärme ist berücksichtigt; sie ändern sich entsprechend für andere Temperaturen vor dem Regulierventil. Auch sieht man die große Zunahme des spezifischen Gewichtes bei zunehmender Temperatur; je tiefer die Temperatur, um so leichter wird der Dampf, um so weniger Dämpfe saugt der Kompressor ab, um so kleiner wird die Kälteleistung der Maschine. Auch der Grund der kleineren Abmessungen des CO_2-Kompressors gegenüber dem NH_3-Kompressor bei gleicher Leistung findet in den Zahlen der Tabelle 1 Kalorien je 1 Kubikmeter ohne weiteres seine Erklärung.

Es interessiert nun, wieviel Kalorien Leistung für jede aufgewendete PS-Stunde bei CO_2 und bei NH_3 zu erwarten sind. Hierbei ist zu unterscheiden zwischen den indizierten PS und den effektiven PS; erstere geben den Kraftbedarf ohne Berücksichtigung der Verluste für Reibung und Undichtheiten an. Bei einer CO_2-Maschine mit Lederdichtung des Kolbens und kleineren Druckunterschieden auf den beiden Kolbenseiten ist der mechanische Wirkungsgrad höher als bei einer NH_3-Maschine mit metallischen Kolbenringen und größerem Druckverhältnis im Zylinder. Wenn also auch die theoretische Kalorienzahl je PS_i bei CO_2 etwas geringer ist

als bei NH_3, so können doch praktisch die Leistungen je PS_i gleich und die CO_2 der NH_3 überlegen sein; es hängt dieses von der Güte der Konstruktion und der Instandhaltung ab.

Es würde zu weit führen, hier alle Faktoren zu erläutern, welche die Kälteleistung je PS_i beeinflußen. Es gibt für alle Kältemedien ausführliche Zahlentafeln dieser Werte. Sie sind abhängig von der Temperatur bei der die Verflüssigung im Kondensator vor sich geht, also von dem Kondensatordruck und damit von der Kühlwassertemperatur und Menge, weiter von der Temperatur der Unterkühlung der Flüssigkeit vor dem Regulierventil und der Verdampfungstemperatur hinter dem Regulierventil. Als Beispiel seien einige Zahlenwerte genannt.

Bei einer Verflüssigungstemperatur von + 21 Gr., Unterkühlung auf + 10 Gr. und einer Verdampfungstemperatur von — 10 Gr. C. beträgt der Wert
bei NH_3 — 4884 Kalorien/PS_i,
bei CO_2 — 4020 Kalorien/PS_i.

Ist die Unterkühlung nur + 17,5 Gr., so sind die Zahlen
bei NH_3 4742 Kalorien/PS_i,
bei CO_2 3563 Kalorien/PS_i.

Es ging also die Leistung je 1 PS_i durch die geringe Unterkühlung bei NH_3 um 142 Kalorien, bei CO_2 aber um 457 Kalorien zurück.

Bei einer Verflüssigungstemperatur von + 27,5 Gr., einer Unterkühlung auf + 15 Gr. und einer Verdampfungstemperatur von — 10 Gr. Celsius lauten die Zahlen
bei NH_3 3942 Kalorien/PS_i,
bei CO_2 3123 Kalorien/PS_i.

Ist die Unterkühlung nur + 25 Gr., so sind die Zahlen
bei NH_3 3784 Kalorien/PS_i,
bei CO_2 2582 Kalorien/PS_i.

Es ging also die Leistung je PS_i bei NH_3 um 158 Kalorien, bei CO_2 um 541 Kalorien zurück.

Auch bei Veränderung der Verdampfungstemperaturen ändern sich die genannten Werte. Allgemein kann man für die in Deutschland normalen Betriebsverhältnisse unter Berücksichtigung der Eigenarten in der Konstruktion und der dadurch bedingten Reibungsverluste in der Maschine sagen, daß bis zu einer Kühlwassertemperatur von +15 bis + 20 Grad Kohlensäure wettbewerbsfähig mit Ammoniak ist, daß sich aber bei höheren Temperaturen vor dem Regulierventil ihre Leistung stark verschlechtert. Es gibt aber recht einfache Mittel, diese Flüssigkeitswärme zu beseitigen und die Kohlensäure auch in diesem Falle konkurrenzfähig zu machen.

Es läßt sich keine allgemein gültige Regel für den Bereich der Kohlensäure und des Ammoniaks aufstellen, es werden in jedem einzelnen Fall die Betriebsverhältnisse zu untersuchen sein, denn zu viele Einzelfaktoren sprechen dabei mit. In den meisten Fällen sind beide Kältemittel als völlig gleichwertig anzusprechen; es wird dann der persönliche Geschmack oder das Vorurteil des Bestellers den Ausschlag geben, denn was dem einen als Vorteil erscheint, z. B. die Geruchslosigkeit, empfindet der andere als Nachteil, weil er Undichtheiten schwer finden kann und dauernd Kohlensäure nachfüllen muß; das verursacht zweifache Kosten, einmal durch die Kohlensäure selbst, dann durch die verschlechterte Leistung der Maschine bei falscher Füllung.

Daß beide Kältemedien bis zu den größten Ausführungen in der Praxis gefunden werden und beide ihre Verfechter haben, ist der beste Beweis dafür, daß nur unter außergewöhnlichen Verhältnissen die Kohlensäure nicht konkurrenzfähig ist. Dipl.-Ing. W. Pohlmann, Altona.

II.

Beide Maschinen sind im Betriebe gleichwertig. Ammoniak hat aber einen sehr starken Geruch, der unbedingt lästig ist. Die einseitigen Verteidiger der Ammoniakmaschine behaupten zwar, daß dies keine Rolle spiele, da eine ordnungsmäßig aufgestellte und instandgehaltene Ammoniak-Maschine vollständig dicht sein und daher nicht riechen soll. Ich bin aber schon in einer Anlage gewesen, die stets als Musteranlage bezeichnet wurde, konnte aber einen sehr erheblichen Ammoniakgeruch wahrnehmen. Es ist hierbei zu beachten, daß es nicht immer der Kompressor zu sein braucht, auf den das Ausströmen von Gas zurückzuführen ist, es gibt an einer Kältemaschine eine ganze Anzahl Flanschverbindungen, Ventile und dergleichen mit Spindeln, die durch Stopfbüchsen abzudichten sind. Daher sind die Möglichkeiten, daß Undichtigkeiten vorkommen können, verhältnismäßig groß. Im übrigen ist es doch nötig, von Zeit zu Zeit kleine Instandhaltungsarbeiten an der Maschine vorzunehmen, wobei der Kompressor zu öffnen oder sonst Teile an der Maschine abzunehmen sind. Dann ist der starke Geruch sehr lästig. Ein gut luftbares Maschinenhaus ist daher notwendig. Da Ammoniak Kupfer und Messing angreift und diese Metalle infolge ihrer guten Wärmeleitfähigkeit ein bevorzugtes Material für Milchkühler sind, so ist dieser Umstand besonders zu beachten, wenn es sich um direkte Verdampfungsanlagen handelt. Man muß dann unbedingt für den Berieselungskühler eiserne Rohre verwenden, die dann mit Kupferrohr noch überzogen werden. Die Regulierung ist bei Ammoniak etwas schwieriger als bei Kohlensäure. Ein Vorteil des Ammoniaks ist es, daß es in der Leistung bei höherer Kühlwassertemperatur weniger nachläßt als die Kohlensäure. Man wird daher eine Ammoniakmaschine dann wählen, wenn das Kühlwasser warm ist, weil dann infolge des Rückganges der Leistung bei Kohlensäuremaschinen die Vorteile der ersteren doch überwiegen. Wo die Temperaturgrenze ist, läßt sich allerdings nicht sagen, mit jedem Grade geht die Leistung zurück und es fragt sich, wieviel Zugeständnisse man in wirtschaftlicher Hinsicht machen will. Man muß also gewissermaßen die Vor- und Nachteile gegeneinander abwägen, wobei zu beachten ist, daß die Temperatur des Kältemittels in der Maschine immer noch einige Grade höher ist als die Temperatur des Kühlwassers. Man kann allerdings den Vorgang im Innern der Kältemaschine durch groß bemessene Flächen des Kondensators und durch gute Nachkühlung der flüssigen Kohlensäure verbessern und hierauf wird auch besonders geachtet. Es wäre dem Fragesteller geraten, sich an eine in dieser Beziehung völlig neutrale Firma zu wenden, d. h. an eine Firma, die beide Systeme baut und aus diesem Grunde gar kein Interesse daran hat, den Verkauf des einen oder anderen Systems besonders zu forcieren. Das ist die beste Garantie, daß eben das System angeboten wird, das sich für die vorliegenden Verhältnisse am besten eignet. X.

Lieferung von Sahne an Zwischenhändler oder Verbraucher? (Antworten auf die Anfrage in Nr. 72).

I.

Ihre diesbezügl. Frage dürfte sich, da dieselbe ziemlich allgemein gehalten ist, nicht rundweg mit ja oder nein beantworten lassen. Vielmehr kommt es auf die näheren Umstände an, in welcher Weise das Geschäft zu regeln wäre. Ohne Zweifel ist der Verkauf von Sahne oder Schlagsahne direkt an den Verbraucher lohnender und auch angenehmer, als an einen Zwischenhändler. Ein Zwischenhandel sollte grade bei diesen Artikeln nach Möglichkeit schon aus dem einfachen Grunde vermieden werden, weil hiermit gar zu leicht Veränderungen vorgenommen werden können, welche für den Erzeuger recht unangenehme Folgen haben können.

Wenn Sie daher in der Lage sind, ihre Sahne oder Schlagsahne dem Verbraucher direkt zuzuführen, so ist nicht ersichtlich, aus welchem Grunde die Ware an einen Zwischenhändler geliefert werden sollte. Zu berücksichtigen wäre hierbei außerdem, daß immer wieder Leute (typisch ist für Neugründungen die G. m. b. H. Form) versuchen, sich zwischen Erzeuger und Verbraucher zu drängen, um sich mühelos einen ungerechtfertigten Verdienst zu verschaffen, ganz abgesehen von oft recht zweifelhaften Geschäftsgebahren dieser Firmen, wodurch schon so mancher empfindlich geschädigt wurde. Im Kleinhandel wird am hiesigen Platz für Schlagsahne 3,— ℳ pro Liter gezahlt, Grobabnehmer zahlen je nach Fettgehalt 2,60 bis 2,80 Mark. R.

II.

Ob der Vertrieb von Schlagsahne durch Grossisten oder durch direkte Belieferung an die Verbraucher zu empfehlen ist, hängt ganz von den Verhältnissen ab, in welcher der Fragesteller lebt. Wohnt man direkt im Absatzgebiet, so kann man leicht die Abnehmer direkt beliefern, soweit es sich z. B. um die Konditoreien und Kaffees handelt. Dagegen ist die direkte Belieferung an die Privatkundschaft schwieriger, weil der Bedarf unregelmäßig ist und diese sich in den Spezialgeschäften gewöhnlich eindecken. Die Belieferung der Konditoreien und Kaffees von außerhalb ist insofern schwierig, weil der Verbrauch unregelmäßig ist und somit bei plötzlicher großer Nachfrage der Lieferant nicht in der Lage ist, sofort das notwendige Quantum zur Verfügung zu stellen, sodaß der Abnehmer gezwungen ist, seinen Bedarf am Platze zu decken und zwar bei solchen Firmen, welche zu jeder Zeit liefern können. Diese haben aber auch dauernd Fühlung mit den Abnehmern, indem sie die Kundschaft regelmäßig besuchen und bei evtl. Beanstandung der Ware sofort zur Stelle sind, um evtl. andere Ware zu liefern. Dies alles ist dem Fernstehenden unmöglich und es wird ihm infolgedessen schwer fallen, gute Abnehmer zu finden. Die Vorteile, welche bei der direkten Belieferung entstehen, gehen durch andere Umstände leicht wieder verloren.

Eine weitere Möglichkeit wäre die Einrichtung einer Filiale in der Großstadt zur direkten Belieferung der Abnehmer. Hierzu gehört natürlich eine intelligente Person, welche regelmäßig die Kundschaft besucht, aber auch mit derselben bekannt sein muß, um genügend Absatz zu finden. Ob bei dieser Methode eine höhere Verwertung der Sahne erzielt wird, hängt von der vorhandenen Konkurrenz und vom Umsatz ab. Ich möchte dem Fragesteller raten, die Sahne lieber an einen zahlungsfähigen Grossisten zu verkaufen, als an Abnehmer, die zwar etwas mehr, dafür aber auch oft sehr unregelmäßig, evtl. garnicht, bezahlen. D. H.

Berichtigung. Der in Nr 72, Seite 1287 beschriebene neue Joghurt-Apparat für Molkereibetriebe ist von der Firma Nickerl & Co. in Inzersdorf bei Wien zu beziehen. In dem Artikel war irrtümlicherweise Inzersdorf in Bayern angegeben.

Wasseruntersuchungen sind unbedingt notwendig für Molkereien und Käsereien. Sie werden ausgeführt vom Laboratorium der Molkerei-Zeitung in Hildesheim.

Marktberichte. (Nachdruck verboten.)

Hamburg, 7. Juli. Amtl. Butter-Notierungen der Landwirtschaftskammer für die Provinz Schleswig-Holstein. Butter-Auktionen der Meierei-Verbände für Schleswig-Holstein, G. m. b. H. Unkosten ½ Proz. für ständige Einsender; 2 Proz. für nichtständige Einsender. Die Auktionen finden statt im Namen und für Rechnung der Meiereien als Auftraggeber. 5 Prozent Kavelingsgeld, von Käufern zu entrichten. Es wurden verkauft:

60	Drittel	1. Kl.	zu	164,70* Mk.		8	Drittel	1. Kl.	zu	159,40 Mk.
6	„	1. „	„	164,60* „		2	„	1. „	„	159,20 „
147	„	1. „	„	164,50* „		5	„	1. „	„	159,— „
9	„	1. „	„	164,40* „		2	„	1. „	„	158,90 „
45	„	1. „	„	164,30* „		1	„	1. „	„	158,70 „
51	„	1. „	„	164,20* „		20	„	1. „	„	158,50 „
43	„	1. „	„	164,—* „		1	„	1. „	„	158,10 „
19	„	1. „	„	163,90* „		3	„	1. „	„	158,— „
8	„	1. „	„	163,80* „		5	„	1. „	„	157,50 „
6	„	1. „	„	163,60* „		2	„	1. „	„	157,10 „
8	„	1. „	„	163,50* „		19	„	1. „	„	156,— „
62	„	1. „	„	159,80 „		1	„	1. „	„	155,50 „
20	„	1. „	„	159,70 „		8	„	1. „	„	155,— „
90	„	1. „	„	159,60 „		1	„	1. „	„	153,50 „
2	„	1. „	„	159,50 „						

1. Klasse 654 Drittel zu . . . . 162,28 Mk. im Durchschnitt
2. Klasse 37 Drittel zu . . . . 149,35 Mk. im Durchschnitt

Die obigen Preise verstehen sich ausschließlich Verpackung ab Meiereistation.

*) Markenbutter.

Privat-Berichte.

Berlin, 7. Juli. Bericht der Firma Gust. Schultze & Sohn. Obwohl die Zufuhren an inländischer Butter eine kleine Abnahme aufweisen, lassen sich doch die Eingänge kaum räumen, denn das Geschäft ist in Berlin recht still. Der Ausfall der sich jetzt auf der Reise befindlichen Konsumenten kann auch durch den größeren Bedarf, der in der Provinz und in den Badeorten eingetreten ist, nicht ausgeglichen werden. — Auch das Ausland bietet dringend an und man rechnet in Kopenhagen sogar mit einer nochmaligen kleinen Herabsetzung der Notierung am Donnerstag. — Schmalz. Wie stets in der warmen Jahreszeit stockt der Absatz in Schmalz vollkommen. In diesem Jahr werden die Absatzschwierigkeiten durch die außerordentlich hohen Preise, die in den letzten Tagen kaum eine Veränderung erfahren haben, noch verstärkt.

Hamburg, 7. Juli. Bericht der Firma L. J. Löwenthal. Die Abnahme der Butterproduktion, wie sie auf vielen Molkereien deutlich in die Erscheinung tritt, hat bislang auf die Lage des Marktes noch keinen erheblichen Einfluß ausgeübt. Wenn man absieht von einzelnen bedauernswerten Landesteilen, welche durch die Hochwasserkatastrophe sehr in Mitleidenschaft gezogen worden sind, so muß man nach wie vor daran festhalten, daß die Witterung für den Graswuchs so fruchtbar ist, wie wir es selten erlebten. Wir haben deshalb aller Wahrscheinlichkeit nach den ganzen Sommer hindurch mit einer relativ großen deutschen Butterproduktion zu rechnen, und die Preispolitik muß deshalb in diesem Jahr besonders vorsichtig gehandhabt werden. Es ist bezeichnend, daß, trotzdem die Hamburger Auktion heute wiederum erheblich weniger beschickt wurde, eine Steigerung der Erlöse nicht zu verzeichnen ist. Nach Lage der Dinge wäre es empfehlenswert, wenn sich an der gegenwärtigen Preislage auch in der nächsten Zeit nichts ändern würde, um zu verhindern, daß durch unzeitgemäße Erhöhungen der Preise gewisse Verbraucherschichten dem Artikel Butter entfremdet werden. — Der dänische Markt und auch die übrigen ausländischen Plätze tendieren nach wir vor in schwacher Haltung, beeinflußt durch die schlechte Wirtschaftslage, die in England herrscht. Es ist also nicht nur Deutschland, welches unter gelähmter Kaufkraft der Käufer zu leiden hat, sondern auch in anderen Ländern liegen die Verhältnisse oftmals nicht viel besser. Man nimmt jedoch an, daß die schlechte Wirtschaftslage in England, die in der Hauptsache durch den Kohlenarbeiterstreik bedingt ist, nur vorübergehender Natur ist. Wie weit die Hoffnungen berechtigt sind, die an eine Belebung des Konsums nach Beendigung des Streiks geknüpft werden, bleibt dahingestellt. — Amerikanisches Schmalz. Auch in der abgelaufenen Berichtswoche verkehrte der Markt in ruhiger Haltung bei successiven, etwas angezogenen Preisen. Es wird heute im Großhandel ca. 43,50—44 Dollar verzollt notiert, ab Stadtlager an die Kundschaft ca. 90—92 ℳ je 50 Kg. — Dänisches Schmalz. Hierin war etwas lebhaftere Nachfrage zu verzeichnen. Es wird heute notiert für Blasenschmalz ca. 89 ℳ je 50 Kg., für Kistenschmalz ca. 87 ℳ je 50 Kg verzollt.

Hildesheim, 8. Juli. Bericht von Mann & Friedeborn. Die Produktion hat weiter abgenommen, die Nachfrage ist lebhafter, das dringende und nachgiebige Auslandsangebot kommt recht angenehm zur Befriedigung des Bedarfs. Tendenz: lebhaft.

Dresden, 6. Juli. Bericht der Firma Georg Münch. Der Monatswechsel hat eine leichte Belebung gebracht. Die Zufuhren können, soweit es sich um allerfeinste Qualitäten handelt, geräumt werden. Sicherlich wird die eingetretene tropische Hitze den Konsum wieder etwas einschränken; denn bekanntlich ist der Fettbedarf bei einer so hohen Temperatur nicht mehr so groß. — Zu berücksichtigen ist, daß der Eigenbedarf auf dem Lande infolge Zuzug der Sommerfrischler sowie der Bäderbedarf eine Verringerung der Zufuhren herbeiführen werden. Zum Ausgleich muß Auslandbutter herangezogen werden, und da diese Angebote etwas nachgiebiger sind, so ist vorläufig eine Deckung der Nachfrage in feinster Qualität möglich. Da auch Kopenhagen flauer liegt, so ist mit unveränderten Preisen zu rechnen. — Stark zu berücksichtigen ist, daß die Arbeitslosigkeit eher zu- als abnimmt, und dieser Faktor muß unbedingt beachtet werden. — Schmalz. Das Geschäft bewegt sich in sehr ruhigen Bahnen. Die Preise haben eine solche Höhe erreicht, daß nur das Dringendste gekauft wird. — Margarine. Bei unveränderten Butterpreisen bleibt die Nachfrage nach wie vor ruhig.

Leipzig, 6. Juli. Die Besserung auf dem hiesigen Buttermarkte zeigt sich nicht nachhaltig. Durch die schwüle Witterung werden die Qualitäten nachteilig beeinflußt und man hat das Gefühl, daß der Butterverbrauch dadurch auch geringer ist. Jedenfalls ist die Stimmung sehr empfindlich und an eine Erhöhung der Butterpreise ist zunächst nicht zu denken. Die Einlieferungen von den Molkereien sind zurückgegangen und nur dieser Umstand kann preisverteuernd wirken, wenn die Ernteaussichten sich noch weiter verschlechtern.

London, 3. Juli. Der hiesige Buttermarkt verharrt in matter Haltung. Die industrielle Lage des Landes wirkt hemmend auf die Unternehmungslust der Käufer, und da das Angebot von kontinentalen wie heimischen Herkünften mehr als ausreichend ist, entwickeln die Preise der meisten Sorten Schwäche. Von dänischer Butter wurden in sämtlichen Häfen des Landes 42 521 Faß eingeführt gegen 39 871 Faß in der vorigen Woche. Das Geschäft in Platzware ließ sich schleppend an, so daß feinste Qualitäten bereitwilligst zu 170—173 Sh. abgegeben wurden. Die f. o. b.-Notierungen sind ebenfalls zurückgegangen. Für irische Butter bestand leidliches Interesse, doch haben sich die Preise verflaut. Feinste Rahmbutter fiel auf 160—164 Sh., und ungesalzene war zu 164—168 Sh. erhältlich. Reichliche Mengen holländischer Butter begegneten mäßiger Nachfrage. Die Preise schwanken zwischen 152—164 Sh., je nach Qualität. Von französischer Butter gingen wieder ziemlich beträchtliche Mengen ein, was eine Preisreduktion auf 160—166 Sh. zur Folge hatte. Auch baltische Herkünfte kamen in wachsendem Umfang heran, und die Tendenz begünstigte die Käufer. Von neuseeländischem Produkt wurde diesmal keine neue Ware gelandet, doch werden 35 000 Kisten unmittelbar erwartet. Das Geschäft schleppte und die Verkäufer mußten Nachlässe gewähren. Das Gleiche galt von australischer Butter, die zu 168—170 Sh. abgegeben wurde. Auch in Liverpool war ein lustloser Ton zu verzeichnen und in Manchester wirkten gesteigerte Importen und matter Begehr bedrückend auf die Tendenz.

Käse.

Hamburg, 7. Juli. Bericht der Firma Albert Kaule. In Holländer Käse hat sich, begünstigt durch die annehmbaren Preislagen, ein recht lebhaftes Geschäft entwickelt. Bevorzugt werden die billigeren Sorten, ein Beweis daß die Kaufkraft der Konsumenten immer noch recht schwach ist. — Der dänische Markt liegt im ganzen unverändert. Die hiesigen Importeure sind in der Auftragserteilung recht zurückhaltend, weil die Gefahren der Lagerung bei den eigenartigen Witterungsverhältnissen nicht zu übersehen sind. — Die billigen Preise für Auslandskäse beeinträchtigen den Absatz in Tilsiter Käse, so daß die bisherigen Preise selbst für fehlerhafte prima Partien nicht mehr aufrecht zu erhalten waren. — Es werden hier notiert vom Großhandel für Lieferung an den Kleinhandel für 100 Pfund in Mark: Tilsiter Vollfettkäse, pa. Winterware, rollenweise 105—115, do., sekunda Ware 90—105, Tilsiter Halbfettkäse

Neueste Drahtnachricht.

Berlin, 8. Juli. Amtliche Preisfeststellung der Berliner Butter-Notierungs-Kommission im Verkehr zwischen Erzeuger und Großhandel. Fracht und Gebinde gehen zu Lasten des Käufers. 1. Qualität je Zentner 163 G.-M., 2. Qualität je Zentner 143 G.-M., abfallende je Zentner 123 G.-M. Tendenz: stetig.

Hamburg, 8. Juli. Notierung der Hamburger Butternotierungs-Kommission (Großhandels-Abrechnungspreis ab Meiereistation, ohne Fässer p. 1 Pfd. netto, reine Tara, ohne Decort): 1. Kl. 159 G.-M. d. Ztr.

64—66, dänische Goudakäse, 20 proz. 54—56, do., 30 proz. 72—75, do., 45 proz. 105—110, holländische Goudakäse, 40 proz., je nach Alter und Qualität 88—95, do., 45 proz., billigere Konsumware 105—116, do, 45 proz., pa. Grasware, je nach Alter, Schwere und Qualität 115—125, do., 45proz., vorjährige August/September-Ware, pa. 155—165, holländische Edamer Käse, 20 proz. 64—66, do., 30 proz. 76—78, do., 40 proz., friesische, je nach Qualität 86—92, do., 40 proz., nordholländische 90—95, Schweizerkäse, pa. Ware je nach Herkunft und Qualität 140—180.

London, 3. Juli. Der Verkehr auf dem Käsemarkt bewegte sich in engen Grenzen. Koloniale Herkünfte neigten abermals stark nach unten und die f. o. b.-Angebote von kanadischem Produkt sind wesentlich zurückgegangen. Die diesmalige Produktion in Kanada soll die vorjährige um 10 Proz. übersteigen. Feinste farbige Sorten werden jetzt zu 88—90 Sh. und weiße zu 89—91 Sh. abgegeben. Die Vorräte von altem Käse sind fast völlig geräumt. Die hiesigen Läger von neuseeländischem Käse am 1. ds. Mts. werden auf 55 000 Kisten geschätzt, während sich 132 000 Kisten unterwegs nach hier befinden. Die Nachfrage für dieses Produkt ist sehr unbedeutend und die Preise farbiger feinster Sorten fielen auf 88—90 Sh. Das Angebot von englischem Käse ist in der Zunahme begriffen, während die Kauflust bescheiden bleibt. Feinste Farmersorten gelten nominell 96 bis 100 Sh., und Fabrikkäse 84—90 Sh. Für holländischen Käse besteht gleichfalls wenig Kauflust, doch zogen die Notierungen der geringeren Sorten infolge verminderter Eingänge etwas an. 40 proz. Edamer notiert 68—77 Sh., 45 proz. Gouda 72—88 Sh., und 40 proz. 62—78 Sh. Dänischer Roquefort entwickelte Festigkeit in feinster Qualität. Für italienischen Gorgonzola bestand leidliches Interesse, doch waren untergeordnete Sorten desselben schwer verkäuflich.

Vieh.

Berlin, 7. Juli. Amtlicher Bericht vom Berliner Schlachtviehmarkt. Auftrieb: 944 Rinder, darunter 227 Bullen, 151 Ochsen, 566 Kühe und Färsen, 2660 Kälber, 8458 Schweine, 245 Auslandsschweine. Verlauf: Ueberall ruhig. Preise: Ochsen: 1. —, 2. 52—56, 3. 46—49, 4. 40—43; 2. 42—48. 3. 32—38, 4. 25—30, 5. 22—24; Fresser: 38—43; Kälber: 1. —, Bullen: 1. 54—56, 2. 50—52, 3. 45—48; Kühe und Färsen: 1. 53—60, 2. 65—68, 3. 58—64, 4. 52—56, 5. 45—50; Schweine: 1. —, 2. 78, 3. 76 bis 78, 4. 74—76, 5. 72—73; Sauen: 68—71.

Berlin, 7. Juli. Amtlicher Bericht vom Berliner Magerviehmarkt. Schweine- und Ferkelmarkt. Auftrieb: 390 Schweine, 442 Ferkel. Verlauf: sehr langsam bei wenig veränderten Preisen. Es wurden gezahlt im Großhandel für Läuferschweine: 7—8 Monate alt 80—95, 5—6 Monate alt 50—75; Pölke: 3—4 Monate alt 38—50; Ferkel: 9—13 Wochen alt 32 bis 38, 6—8 Wochen alt 25—32 M.

Nach Schluß eingegangen:

Dampfmolkerei Vogelsberg in Hainzell b. Fulda hat noch wöchentl.

5000 Stück Frühstückskäse

nach Camembert-Art abzugeben. Die Käse sind nicht allein prima, sondern auch preiswert und genügt eine Probesendung zum dauernden Bezug. Originalpackung 50 Stück in einem Kistchen. (512

Suche noch einige Ztr.

Butter

pro Woche.
Fa. Fr. Dahl, Buttergroßhandlung **Berlin N. 20,** Uferstraße 18. (506

Habe wöchentl. 5 To. pa. ungesl.

Butter

gegen Höchstgebot abzugeb. Probetonnen unter Nachnahme. Angeb. unter 484 an diese Ztg. erbeten.

Sauermilchquarg

in bester Qualität, frisch, trocken, metall- und buttermilchfrei, kauft laufend jedes Quantum u. erbitten Angebote. (536
Gebr. Danke, Saalfeld-Saale
Fernruf 346.

Ia Bauernkäse,

goldgelbe Ware, zirka 110 gr Gewicht pro Stck., laufend in jeder Menge an prompte Zahler abzugeben.
Ferner Ia 20%

Romadur,

stanniol-verpackt, hergestellt aus pasteurisierter Milch. Angebote erbittet Molk. Gr.-Schwechten bei Stendal.

Zu sofort 1000 Liter

Vollmilch

pro Tag, geteilt oder zusammen, sowie mehrere Faß

Ia Butter

pro Woche auf Abschluß gesucht. Hamburg-(Lübecker Bahn). Angebote erbitte unter Nr. 510 an diese Zeitung.

Habe täglich 150—200 Liter

Schlagsahne

abzugeben in Dosen zu ½, ¹/₁ und 2 Ltr, Inhalt. 32—40 Proz Fett je nach Wunsch.
Dampfmolkerei Holtriem,
Post Westerholt (Ostfriesland)
Hinrich Kimme (534

Stellen-Gesuche.

Tüchtiger Fachmann,
27 Jahre alt, sucht z. sofortigen Antritt, evtl. zum 15. Juli Stellung als Obermeier, 1. Gehilfe, Käser oder sonst. Vertrauensposten, Molkereischule absolviert. Gute Zeugn. stehen zu Diensten. Werte Angeb. erbittet (318
Gustav Ruhnke, Arnsberg bei Treptow an d. Rega.

Molk.-Verwalter,

33 Jahre, 1 Kind, äußerst einfach und solide, sucht zum beliebigen Antritt Stellung. Reiche Erfahr. i. technischen Betrieb, Ausbeute, Qualität und Verwertung, kaufm. durchgebildet, Buchführung, Rechnungswesen u. Bilanz. Beste Zeugnisse und Referenzen. Ungekünd. Stellung, wegen persönl. Angelegenheiten Stellungswechsel, Vorst. befürwortet diesen Weg. Kaution 2—3000.— Mk. kann gestellt werd. Gefl. Offerten unter Nr. 478 an diese Zeitung.

Suche für tüchtigen 22 jährigen

Gehilfen

welcher 2½ Jahre bei mir tätig gewesen ist und welchen ich jedem Kollegen empfehlen kann, zum 15. Juli Stellung. Offerten erbittet **Dampfmolkerei Havelberg.**

Fachmann,
32 J. alt, verheiratet, 1 Kind, seit 15 Jahren im Fach, die letzten 6 Jahre als Verwalt. tät. gew., sucht, da durch Verkauf der Molk. seine Stellung verloren, anderw. sofort. Vertrauensstellung, evtl. erst ohne Familie. Vers. übern. für erstkl. Prod. volle Garantie. Beste Refer. zur Verfügung. Offerten unter **L. B. 451** an diese Zeitung.

Tüchtig., strebs., solider Molkereifachmann, 25 Jahre alt, mit allen **Facharbeiten aufs beste vertraut,** sucht, gestützt auf gute Zeugn. zum 15. Juli oder später Stellung als Betriebsleiter od. Gutsmeier, wo Verheiratung gest. ist. Selbiger hat die Molkereischule in Güstrow mit gutem Erfolg absolviert. Werte Angebote sind zu richten an (455
Gustav Hehl, Gutsmeier,
Hof Sievershagen b. Grevesmühlen

Fachmann
kaufmännisch u. techn. gebildet, 27 Jahre, Molkereischule besucht, im Besitz d. Befähigungsnachweis. zur Leitung eines Molkereibetriebes vertraut mit den neuest. Maschinen sow. Herstellung einwandfr. Trinkmilch, Schlagsahne, ff. Tafelbutter, div. Sorten Hart- und Weichkäse, Schweinemast u. -Zucht, Buchführ., welcher auch Reparatur. selbst ausführt, sucht, gestützt auf gute Zeugnisse und Referenzen per bald oder später Vertrauensstellung. Werte Angeb. unter **Nr. 482** an diese Ztg.

Junger Gehilfe
25 Jahre alt, sucht zum 1. August gute Dauerstellung. Nehme auch gern Stellung in Weichkäserei an. Gefl. Angebote erbeten an (501
Karl Ceschlot
Molk. Mellendorf, Bez. Hannover.

24 jähr. Fachmann

durchaus selbst. arbeit., f. marktfäh. Camemb., Romad., Harz- u. Stangenkäse einsteh., sow. Butt., mod. Masch., Rahm- u. Milchversand u. Untersuch. u. Abrechn. gut durchgebildet, sucht z. 1 Aug od. etw. spät. od. früher gute Dauerstelle in saub. Betriebe als **Obermeier, Käser, 1. Gehilfe od. and. Vertr.-Post.** Gute Zeugn. vorhand. Werte Angebgte erbittet (500
Ewald Barnekow, Molkerei **Greifswald,** Langereihe 86/87.

Molk.-Fachmann, 24 J. alt, evgl., sucht pass. Wirkungskreis. Molk.- sowie kaufm. Handelsschule absolv. firm in all. Zweigen des Faches, Butterei, Käs., Joghurtbereitung, Flaschenmilchbehandlg usw. Besondere Kenntn. sind aufzuweisen im Untersuch.-Wesen, kaufm. (bilanzsicher) und technischer Buchführung, Masch.-Schreib., Stenographie usw. Werte Angeb. mit Gehaltsangabe erb. **E. Wascher, Köln-Mülheim,** Formesstraße 33. (493

Tücht. Fachmann

beste Zeugn., sucht Stellung zur Unterstützung des Chefs oder wo er fehlt. Gegend gleich, auch Ausland. Werte Angeb. unter 538 an diese Zeitung.

Led. Fachm., 26 J. alt, mit reich. Erfahr. in Käs., städt. Milchvers., Sahnevers., sucht, gestützt auf beste Zeugn. u. Empfehl., geeignet. Post. Barkaution kann gest. werd. Gefl. Angeb. an **C. Richter,** i. Firma O. Ziegenbein, **Erfurt,** Stalitzerstr.

Tücht., von Kind auf gelernter **Fachmann, mit all.** einschläg. Facharbeiten aufs beste vertraut, wie Butt., Käs., Milch- und Sahneversand, Schweinemast u. -Zucht, Laboratorium und an selbst. Arbeit. gewöhnt, sucht auf Grund sein. Erfahrungen, gute Zeugn. u. Empfehlungen, zu sofort oder spät. Dauerstellung als Obermeier, 1. Gehilfe oder sonst. Vertr.-Posten. Kaution kann gestellt werden. Frdl. Angeb. unter 551 an diese Zeitung.

Tücht. Molkereifachmann
23 Jahre alt, an flottes und selbst. Arbeiten gewöhnt, best. vertr. mit Butterei, Käserei, Kessel, Maschin. usw., auch im Kontor mit behilfl., sucht zum beliebigen Antritt Stell. Angebote erb.
Molkereigehilfe Emil Zerwer
Molkerei Drawehn
Krs. Bublitz, Pommern.

Tücht. Fachmann

33 J. alt, sucht zu sofort Stellg. als Verwalter, Betriebsleiter, Oberm. oder sonst. Vertr.-Posten in größer. Betriebe oder Käserei. Geg. gleich. Führerschein 3b. Empfehl. stehen zur Seite. Werte Angeb. unter 518 an diese Zeitung.

Junger Mann
21 Jahre, ehrlich und zuverlässig, s. **Stellung als Kutscher** od. anderen Posten. Guter Pferdepfleger. War schon 2 Jahre als solcher tätig und in Molkereiarbeit gut bewandert. Angebote erbeten unter **F. G. 537** an diese Ztg.

Suche für mein. Sohn Stelle als

Molk.-Lehrling

Er hat Ostern die Schule verlassen, ist aber kräftig entwickelt. Gefl. Angebote erbeten an
Karl Hammerschmidt
Helbra, Mansfelder Seekreis.

Kräft. Gehilfe sucht Stellung, wo Ausbildung als Kraftfahrer mögl., firm in allen Facharbeit. G. Zeugnisse. Gegend gleich. Antritt evtl. sofort. Angeb. erb. **E. Rischkowski, Lychen,** U.-Mk., Oberpfuhlstr. 2, Molkerei. (542

Molk.-Gehilfe, 21 J. alt, s. zum 15. Juli Stellung, am liebsten als alleiniger, doch nicht ledig, Prima Zeugn. Um Angeb. bittet **Walter Herbst, Molk.-Gen. Dahlenburg** in Hannover. (541

Willig., intellig., Molkereigehilfe u. Chauffeur, 23 Jahre alt, m. all. Maschinen vertraut, z. Zt. im städt. Vollbetrieb tätig, Führerschein 2 u. 3b, sucht zum baldig. Antritt Stellung. Angeb. erb. **Firma Schätzle, Freiburg** i. Breisg., Schwarzwaldstraße 33. (540

Suche für meinen äußerst tücht., ehrl. u. gewissenhaften **Gehilfen,** zu sofort Stellung, evtl. als Milchverkäufer oder in Buttergroßhandlg. Kann selbigen nur empfehlen. **Karl Kostka, Lychen** in der Uckermark, Molkerei. (541

Gehilfe
sucht Stellg. Vers. ist bewandert in □-Käserei, Quarkherstell. u. fährt auch Verkaufswagen. Angeb. erb.
Erich Weyer
zur Zeit Viktoria Hotel
Lauterbach auf Rügen.

Tilsiter Käser

s. z. 20. 7. oder später Stell. Selb. ist mit sämtl. Facharbeit. best. vertraut. Angeb. erb. (549
Hermann Quapp, Fichthorst
Krs. Elbing, Westpr.

Junger Milchkutscher
sucht zum 15. Juli Stellg. Selbiger ist ein guter Pferdepfleger, erledigt auch Landwirtschaft u. Molkereiarbeiten. Werte Angeb. sind zu richt. an **Karl Köcher, Molkerei Brohm** in **Dünsche,** Kreis Lüchow. (548

Junger, strebsamer
Molkereigehilfe
sucht, gestützt auf beste Zeugn., bald Stellung. Mit den Maschin. eines modern. Betriebes vollkomm. vertraut, sowie gute Kenntnisse in der Weichkäserei. Werte Angeb. erb.
A. Porath
Altona a. d. Elbe
Am Felde 81.

Junger Molkereigehilfe
22 Jahre alt, s. zu sofort oder 15. Juli Stellung. Selbiger ist in der Tils. Käserei, Butterei u. Schweinemast erfahren. Werte Angeb. an
Erich Berg, Seckenburg
Krs. Niederung, Ostpreußen.

Molkereigehilfe
22 J., sucht zum 15. Juli Stell. in größ. Land- oder städt. Molkerei. Werte Angebote mit Gehaltsang. sind zu richten an (547
Molkereigehilfe Burmeister
Molkerei Dünsche, Krs. Lüchow.

Jg., tücht., k. Arb. scheuend. **Molkereigehilfe,** 24 J. alt, 8 J. i. Fach, Autoführersch. 3b, sucht z. beliebig. Antr. Stelle. Bin m. all. Facharb. gut vertr. Kess., Masch., Kohlens.-Kühlmasch., Sep., Milchann., Butt., Schlags.- u. Milchvers., Quarg u. divers. Sort. Käse, Milchabr.-Wes. u. Labor.-Arb. Führe Repar. selbst aus. Geg. gl. W. Angeb. erb. **J. Maierhofer, Beuthen,** Ob.-Schl., **postlagernd.** (499

Junger Gehilfe, Ostpr., 21 J., s., gestützt auf gute Zeugn., zum 15. Juli Stellung. Selbiger ist vertr. mit Kessel u. Maschin. Ahlb. Kühlanlagen, Butterei, Tils. Vollfett-, Halbfett-, Mager- und □-Käserei. Stellung mögl. mit Kontorausbild. Werte Angeb. bitte zu richten an **Erich Daus, Molk.-Gen. Törpin** Pommern. (496

Tüchtiger Molkereigehilfe
24 Jahre, mit allen Facharbeiten, sowie Abrechn., flotter und sicherer Rechner, durchaus vertraut, s. sof. eventl. etwas später Dauerstellung. Werte Angebote bitte mit Gehaltsangabe zu richten an (495
Otto Vagt
Molkerei Rosche, Krs. Uelzen Hannover.

Allg. Weichkäser, 23 J. alt, s. bis zum 20. Juli Stellg. Derselbe ist 6 Jahre im Fach, und besitzt gute Kenntnisse in der Herstell. v. Limburger, Romadur, Stangen- u. Tilsiterkäse, sowie gute Erfahrung von den neuzeitl. Maschinen. (494
Jos. Homanner
Hansa-Meierei
Oldenburg in Holstein.

Weichkäser

22 Jahre alt, an gewissenhaft. und selbständ. Arbeiten gew., sucht zum 1. 8. oder früher Stellg. Suchend. ist firm in der Herstellg. von Camembert, Brie, Frühstückskäse, Romadur, Limburger, □- u. anderen Weichkäsesort. u. liefert ein gleichmäßiges, tadelloses Produkt. Gute Zeugnisse u. Referenzen stehen zur Verfügung. Werte Angeb. erb.
Georg Schierock,
Molkerei Nimkau
c. G. m. b. H., Schlesien.

Molk.-Fachm. u. Weichkäser s. zu sofort evtl. etwas später Stellung. Selb. ist 26 J. alt, mit allen ins Fach schlag. Arbeiten best. vertraut, firm in der Herstellg. von Limburger, Stangen, Romadur, Kümmel, Tilsiter und Briekäse. Gute Zeugnisse vorhanden. Holstein bevorz. Angeb. erb. **F. Schulz, Putbus a. Rügen,** Bergerlandstr. 7. (497

Junger Mann

sucht anderweitig Stellung in der Molkerei für Kessel, Maschinen u. Schrotmühle. Verrichtet auch jede andere Arbeit. Werte Angeb. bitte unter 481 an diese Zeitung zu send.

Tüchtiger Molkereigehilfe,

23 Jahre alt, in der Herstellung von pa. Butter und Tilsiter firm, sucht zum 1. 8. Dauerstellung. Werte Angebote erbittet
Otto Gloy, Gutsmeierei, **Adl. Werder** (Krs. Lötzen Ostpr.

Molkerei-Lehranstalt Güstrow.

Regelmäßige 4 monatliche Lehrgänge.

Der nächste Kursus für Betriebsleiter beginnt am 15. August 1926. Anfragen und Anmeldungen an **Dr. Hesse.**

Molkereischule der Landwirtschaftskammer für die Provinz Pommern in Greifswald.

Beginn des nächsten viermonatigen Lehrganges am **5. Oktober 1926.**

Stellen-Angebote.

Suche einen
Fachmann
zur Leitung eines ländl. Betriebes, 1000 Liter, desgleichen einen
Filialleiter
für Bln. beschränkte Wohnung. Ausführliche Bewerbungsschreiben unter **P. 375** an diese Zeitung.

Für mein. Bruder in Okahandja — Südwest — suche ich zur baldig. Ausreise einen tücht., in der Butt., Weich- u. Hartkäs. erfahrenen (511
Fachmann
der imstande ist, in der bisher nur Butter herstellend. Molk. eine Käserei einzurichten und für erstklass. Erzeugnisse in Butter u. Käse garantieren kann. Eine gute Einrichtung wie 20 PS. Lokomobile u. Eismaschine ist vorhanden. Anf.-gehalt 12 Sterl. und steigt bei ein. 3 jähr. Vertrag und zufriedenstell. Leistung auf 20 Sterl. (400 ℳ) u. freier Station p. Monat. Nur ge sunde bestempfohl. Herren m. langjähr. Tätigkeit in allererst. Molkereien wollen Angebote mit Zeugn.-Abschriften einsenden an
Hugo Heinze
Stettin, Bismarckstr. 17.

Zu bald suche ich einen umsicht., ordnungsliebenden
Harzerkäser
Derselbe darf sich vor keiner Arbeit scheuen und muß zeitweise den Betrieb nach der technisch. Seite selbständig leiten können. Bei zufriedenstellender Leistung ist Stellung hochbezahlt und dauernd. Suchende Firma liegt in Nied.-Schles. u. ist eine der größten auf dem Gebiete der Harzkäseindustrie. Angeb. von mögl. ledigen Bewerbern sind zu richten unter **507** an diese Ztg.

Zum 20. Juli suchen wir einen jung., tücht. und fleißigen (532
Gehilfen
bei dauernder Stellung für alle vorkommende Arbeiten als alleiniger. Angeb. mit Geh.-Forderg. an
Molk.-Gen. Carzig, Neumark.

Wir suchen zum 15. Juli eventl. einige Tage später einen jungen
Gehilfen
als zweiten. Demselben wird Gelegenheit gegeben, sich im Kontor auszubilden. Angeb. mit Gehaltsforderung und Angabe des Alters erbeten an (529
Molk.-Gen. Schoningen, Solling Südhannover.

Gesucht möglichst zum 15. d. Mts. ein tüchtiger (473
Gehilfe
für Butterei und Kontor, besond. für die Milchabrechnung. Nur v. ihren Chefs empfohlene Leute woll. sich melden.
L. Lange
Molkerei Altjührden in Oldenb.

Für Dauerstellung suche zum baldigen Antritt einen tücht., umsicht.
Gehilfen
hauptsächlich für Maschin. Gehalt 60 ℳ und freie Kassen. Angeb. m. Altersangabe und Zeugn.-Abschriften an (526
Molk.-Genoss. Schlieben
Bezirk Halle.

Suche zum 15. Juli einen jünger.
2. Gehilfen
für Tilsiter Käserei mit Schweinemast. Gehalt 50 Mark. (258
Dampfmolkerei Pröck
Kr. Gerdauen, Post Sechserben.

Suche sof. ein. tüchtigen **Gehilfen** für alle vorkomm. Arbeit. Es ist Gelgenh. gebot., sich in d. Käs. auszubilden. Bewrb. m. Zeugn.-Abschrift. u. Geh.-Ford. unter **Brandenburg 60** durch diese Zeitung.

Wir suchen zum baldigen Antritt einen fleißigen, tüchtigen (515
jungen Gehilfen
für Kessel und Maschinen u. sonst. Molk.-Arbeiten. Angeb. erb. an
Molkerei Wolbeck
Bez. Münster in Westfalen.

Gewandter, junger (329
Gehilfe
aus guter Familie für Guts-Rahmstation zu sofort gesucht. Bewerb. mit Gehaltsanspruch erbitten an
Molkereigenossenschaft Angerburg
Ostpreußen.

Suche zum 15. Juli evtl. einige Tage später einen soliden, fleißig. und an Ordnung und Sauberkeit gewöhnten (517
Gehilfen
Derselbe muß an selbständ. Arbeit. gewöhnt u. mit Kohlens.-Kühlmaschine vertraut sein. Bevorzuge solche Leute, die kleine Reparatur. selbständig ausführen können. Geh. 60 ℳ bei freien Kassen und Logis. Angebote mit Zeugnisabschrift. u. Altersangabe erb.
Franz Keßler, Ohne
bei Schüttorf i. Hannover.

Suche einen ehrlichen, sauberen
jungen Mann
der vormittags einen Milchverkaufswagen fährt. Zeugnisabschr. und Geh.-Ansprüche erb. (519
Weick, Heilsberg, Ostpreußen.

Wir suchen zum möglichst baldigen Antritt einen im Maschinenwesen erfahrenen, äußerst zuverlässigen u. gewissenh., verheirateten
Heizer und Maschinenführer
der nicht nur eine sehr umfangreiche Kessel- und Maschinenanlage mit Kühlmaschinen und Dynamo bedienen, sondern auch instand halten kann, außerdem aber auch befähigt sein muß, alle im Betriebe vorkommenden Reparaturen zu erledigen. Ausführliche schriftliche Bewerbung mit Gehaltsforderung und Referenzenaufgabe ist umgeh. einzureichen an (492
Molkereigenossenschaft Gollnow e. G. m. b. H.

★★★★★★★★★★★★★★★★★★★★★★★

Suche einen (527
jungen Mann
nicht unter 20 Jahren, mit Fachkenntnissen in Milchverarbeitg. und Sahnebereitung, welcher auch kleine Lieferungstour fahren muß, sowie alle anderen Arbeiten übernimmt. zum sofortigen Antritt. Angeb. m. Gehaltsansprüchen an
Otto Eisold, Milchgroßhandlg.
Dresden N. 23.

★★★★★★★★★★★★★★★★★★★★★★★

Suche zu sofort oder 15. Juli jungen, tüchtigen (469
Gehilfen
für Butterei u. Maschinenführung. Gehalt monatlich 50 Mk. und freie Station. Offerten erbittet
Dampfmolkerei Havelberg.

Zum Eintritt 15. Juli oder eing. Tage später (471
Gehilfe
für Camembert gesucht. Anfangsgehalt Mk. 60.—. Selbiger muß selbständig bis zum Versand herstellen, sich auch sonst jeder Arbeit unterziehen. Angebote an
Molkerei Buttner, Schlitz (Hessen).

Suche zum 15. Juli jungen
Gehilfen
der schon in der Camembertkäserei tätig gewesen ist. Angebote mit Gehaltsansprüchen unter Nr. **472** an diese Zeitung.

Suche zum 15 Juli einen jungen
Gehilfen
und Lehrling
für Tilsiter. (423
Szalinski, Langheim, Ostpreußen.

Suche zum 15. Juli oder einige Tage früher einen jungen, fleißigen
Gehilfen
für alle vorkommenden Arbeiten. Bewerbungen erbittet (425
Behrend, Sassen bei Loitz
Krs. Grimmen i. Pomm.

Zu sofort oder 15. Juli suche ich einen jüngeren, zuverlässigen, kräftigen (437
Gehilfen
von nur anständiger Gesinnung, d. in der Butterei u. Quargbereitung durchaus firm ist u. den Schweinestall mit versorgt. Anfangsgehalt 60 Mark. Bewerbungen mit Zeugnissen an
Dampfmolkerei Hornburg
Kr. Halberstadt.

Molkereigehilfen
firm in Tilsiter, Camembert, stellt sofort ein und erbittet Gehaltsansprüche und Zeugnisabschriften
Molkerei Salpp (432
Neidenburg, Ostpr.

Suche für sofort einen tüchtigen
Molkereigehilfen
und Chauffeur für Lieferwagen. Flotte, arbeitsame Leute wollen schriftliche Bewerbung m. Gehaltsangabe bei freier Stat. einreichen.
Central-Molkerei Neuemühle
Krs. Altena i. Wstfl. (431

Jüngerer, lediger (430
Molkereigehilfe
gesucht. Monatslohn 50 ℳ bei fr. Station und freien Versicherungsbeiträgen. Schriftl. Bewerbungen mit Lebenslauf zu richten an
Otto Schneidewindt
Molkerei Siechenhof
Halberstadt.

Suche zu sogleich oder 15. Juli einen tüchtigen, älteren
Molkereigehilfen
der mit Butterei, Käserei und Schweinemast vertraut ist und sich auch vor keiner Arbeit scheut. Selbiger muß auch noch eine Rahmstation selbständig leiten. Betrieb mit Roßwerk. Anfangsgeh. 55 ℳ. Station und Kassen frei. (422
Dampfmolkerei **Willenberg.**

Suche zu sofort jg., tüchtigen
Gehilfen
für alle vorkommenden Arbeiten.
Dampfmolkerei Weiden
bei Dessau in Anhalt.

Keinem Lehrling
darf der **„Milchw. Leitfaden"** vom Molk.-Inspektor **Lipp** fehlen. Auf 121 Seiten sind darin alle Zweige der Milchwirtschaft und Schweinemast behandelt. Gegen Einsendung von 2,50 ℳ wird das schön gebundene Buch geliefert von der **Buchhandlung der Molkerei-Zeitung in Hildesheim.**

Junger, kräftiger
Gehilfe
gesucht, welcher Lust hat sich im Milchgeschäft zu betätigen. Es k. nur ehrliche und fleißige Leute in Frage, welche bereits i. Milchhandel tätig waren, die Kundschaft gut zu bedienen verstehen und gute Empfehlungen haben. Solche, die auf Dauerstellung refl. und keine Stundenarbeiter sind, bevorzugt. Gehaltsforderungen erbeten unter **Westfalen Nr. 441** durch diese Ztg.

Westfäl., mittler. Privatbetrieb, Milchversand u. Butterei, sucht zu bald oder 1. August einen tüchtig.
1. Gehilfen.
Es kommen nur gut empfohlene jg. Leute in Frage, die in jeder Beziehung an sauberes und gewissenhaftes Arbeiten gewöhnt sind und falls erforderlich, den Betrieb auch selbständig leiten können. Gefäll. Angebote mit Zeugnisabschriften u. Gehaltsforderung unter **502** an ds. Zeitung.

Suche zu sofort oder später einen tüchtigen, ledigen
Harzkäser
d. ein einwandfreies Produkt selbständig herstellen kann. Stellung dauernd. Gefl. Offerten mit Zeugnisabschriften und Gehaltsforder. unter Nr. **440** an diese Zeitung.

Suche zum baldigen Antritt für meine moderne Molkerei u. Käserei einen anständigen (486
jungen Mann
nicht unter 16 Jahren, welcher Lust hat, das Molkereifach zu erlernen, **als Lehrling** unter günstigen Bedingungen
Dampfmolkerei Langendorf
bei Dannenberg a. Elbe
in Hannover.

Suche sofort noch einen (490
Lehrling.
Lehrzeit 2 Jahre. Gründliche Ausbildung wird garantiert. Bewerbungen erbittet
Molkerei Kalübbe b. Aschebe[r]g.

Wir suchen zum 1. August eine saubere (528
Meierin
hauptsächlich für die Verpackung, d. Butter und etwas Hilfe im Haushalt. Gehalt 40 ℳ monatlich, fr. Station und Kassen.
Molkerei Jaderberg i. O.

Krankheitshalber suchen wir zum baldigen Antritt junge, tüchtige
Meierin.
Bewerbung. mit Geh.-Forderung erbeten. (427
Molkereigenossenschaft Bortfeld
bei Braunschweig.

Junges Mädchen aus anständiger Familie (426
zur Erlernung des
Molkereifaches
sowie für Haushalt und Kontor gesucht. Gute Schulbildung erforderlich. Antritt nach Vereinbarung. Gefl. Meldungen erbittet Molkerei **Bismark,** Prov. Sachsen.

Ein Obermeier
welcher im Molk.-Fach durchaus erfahren ist und alle Sorten Weichkäse in pa. Qualität herstell. kann, zum 14. 7. in Dauerstellung bei monatlich 75 ℳ, fr. Kost u. Logis, gesucht. Angeb. unter **A. B. 530** an diese Zeitung.

Gehilfenstelle besetzt. Den Bewerbern besten Dank. (524
Molk.-Gen. Lübbow i. Hann.

Stelle besetzt. Den Bewerbern besten Dank. (523
G. Mauke
Molkerei Lüdingworth.

Gehilfen- und Meierin-Stelle besetzt. Den vielen Bewerbern best Dank. (522
Molk.-Gen. Hude i. Oldenburg.

Suche für 15. Juli ein. gewissenhaften, flotten, ehrlichen (261

Gehilfen

als Butterformer, der möglichst im Butterfach gute Kenntnisse besitzt. Nur von exakten Gehilfen, mit Lebenslauf, Zeugnis-Abschriften, Gehaltsangabe, denen an dauernder Stellung gelegen ist, erbitte ich Angebote.

Albin Dübler, Buttergroßhandlung **Plauen i. V.**

Milch-Verkäufer.

Sol., ehrl. **Verkäufer** gesucht für Verkaufswagen. Nur gute, Pferdepfleger, d. auch imstande, trotz stark. Konkurenz, neue Kunden zu gew., wollen Bewerbungen einreichen. Antritt sofort oder später bei 40 M netto. **Molk. Fürstenberg a. O.,** Telefon 164. (389

Zum baldigen Antritt suchen wir einen jungen

Gehilfen

für Maschinen. Gehalt über Mark 60.—, Dauerstellung. Offerten mit Zeugnisabschriften an (215

Molkereigen. Sonnewalde, Berlin-Dresdener Bahn.

Wir suchen zum 15. resp. 20. Juli einen tüchtigen zuverlässigen, ehrl.

Gehilfen

kath., für Dauerstellung. Anfangsgehalt 60 Mark, alles frei, außer seiner Wäsche. Derselbe muß alle Arbeiten m. verrichten, wenn möglich nicht unter 23 Jahren. Für unsern jetzigen

Gehilfen

der 2½ Jahre hier war, suchen wir gute Stelle, wenn möglich mit Käserei. Derselbe wünscht sich zu verändern. Antritt 20. Juli resp. 1. August. Auch kann mit einem Gehilfen, der sich zu veränd. wünscht, getauscht werden. (227

Molkerei Bakum in Oldenburg.

Wir suchen zum 1. Juli einen ordnungsliebenden, an Sauberkeit gewöhnten

Gehilfen

für Kessel und Maschinen Gehalt Mk. 55.— und freie Kassen. Reflektiert wird auf einen arbeitsw. jungen Mann, der Interesse am Fach hat. Bewerbungen mit Ang. des Alters erbeten. (228

Molkerei Visselhövede, Bz. Bremen.

Suchen zum 15. Juli einen best. empfohlenen, zuverlässigen, nicht zu jungen

Gehilfen

(evangel.), für gute Dauerstellung Bewerbungen mit Zeugnisabschriften erbeten an (179

Molkerei Kattenvenne, Bez. Münster.

Jungen, tüchtigen

2. Gehilfen

sucht auf sofort. Zeugnisse und Gehaltsansprüche an (164

Meierei Emmelsbüll (Schleswig).

Wir suchen zum 15. Juli einen tüchtigen, zuverlässigen

Gehilfen

für modern eingerichteten Betrieb. Stellung ist dauernd. Gehalt 50 M monatlich ohne Abzug. (165

Molkerei-Gen. Hude in Oldenburg. Telefon 26.

Suche zum 15 Juli einen jungen tüchtigen (306

Gehilfen

für Betrieb u. Kontor. Gute Handschrift und sicheres Rechnen Bedingung. Anfangsgehalt pro Monat 55 M bei fr. Station und Kassen

Desgl. einen jungen, tüchtigen

Gehilfen

für Milchannahme und Butterei. Anfangsgehalt pro Monat 50 Mk. bei freier Station und Kassen. Bewerbungen mit Zeugnisabschriften erbittet

Molkerei Wilstedt, E. G. m. u. H. Bezirk Bremen.

Junger, selbständiger (252

Molkereigehilfe

findet dauernde Stellung als alleiniger bei guten Lohn per 15. Juli. Kenntnisse in der Sahneschichtkäsefabrikation erwünscht.

Molkerei Kreuzkrug b. Uchte i. Hann.

Suche zum 15. Juli einen nicht zu jungen, zuverlässigen

Kutscher

für alle vorkommenden Arbeiten. Guter Pferdepfleger Bedingung. Gehaltsansprüche und Zeugnisabschriften an

Dampfmolkerei Borsdorf, Bad Freienwalde (Oder)

Wir suchen zu möglichst sofortig. Antritt einen soliden, ehrlichen

Gehilfen

für Milchversand u. Butterei. Ders. muß den Verwalter vollständig vertreten können, Gehalt 80—100 Mark (Dauerstellung) bei freier Station und Kassen. Gut empfohl. junge Leute wollen Bewerbungen und Zeugnisse einsenden unter **Genossenschaft 373** an diese Zeitung.

Wegen Erkrankung eines unserer Gehilfen suchen wir sofort jungen, tüchtigen (356

Gehilfen

für Betrieb und Kontor. Zeugn.-Abschriften mit Gehaltsforderung erbeten an

Molkerei Detern i. Ostfrsld. **E. Harms,** Verwalter.

Suche zu sofort oder später tüchtigen, zuverlässigen jungen

Gehilfen

für Harzkäserei und Molkerei. Angebote erbittet (340

F. Watermann, Molkerei-Gen. Nordgermersleben und Umgeb., Schloßmolkerei, e. G. m. b. H., Bezirk Magdeburg.

Wir suchen zum sofortigen Antr. einen jungen, fleißigen (303

Gehilfen

für alle vorkommenden Arbeiten. Gehalt 50 M monatlich bei freier Station und Kassen.

Molk.-Genossenschaft **Reichenbach** Station Blumenau, Ostpr.

Suche zum baldigen Antritt ein. jungen, fleißigen, saub. u. ehrlichen

Gehilfen

für alle vorkommenden Molkerei-Arbeiten. Gehalt monatlich 50 M. Angebote mit Zeugnisabschrift. an

Molkerei Siddinghausen Krs. Büren, Westfalen.

Wir suchen zum 15. Juli, evtl. einige Tage früher einen soliden, fleißigen, ehrlichen und an Ordnung u. Sauberkeit gewöhnt. evgl.

Gehilfen

nicht unter 22 Jahre, für Kessel, Maschinen, Butterei und alle vorkommenden Arbeiten. Derselbe m. fixer Rechner sein und gute Handschrift haben und an selbständiges Arbeiten gewöhnt sein. Auch muß ders. mit d. Bedienung d. Kohlensäure-Kühlmasch., Pasteurisierapp., usw. vollständig vertraut, ebenso firm im Abrechnungswesen sein. Stellung ist leicht und angenehm. Gehalt 60 Mk. u. alles frei. Beschr. Betrieb. Es wollen sich nur jg. Leute melden, denen an Dauerstellung gelegen ist. Angebote mit Zeugnisabschriften und Empfehlungen erbeten an (10817

Molkereigenossenschaft Calbe a. Milde (Altmark). **H. Washausen,** Molkerei-Inspekt.

Wir suchen zum 15. Juli 2 junge, tüchtige (287

Gehilfen

für Betrieb, Kontor und Käserei. Anfangsgehalt 50 M.

Molkerei-Genossensch. Eichenwalde Post Massow. Pommern.

Molkereigehilfe,

ledig, 2 Monate zur Vertretung f. unseren in Urlaub gehenden ersten Gehilfen gesucht. Antritt 15. Juli. Nur selbständige kommen in Frage.

Molk. Doveren, G. m. b. H. in **Doveren,** Krs. Erkelenz.

Suche zum 15. Juli einen jungen, anständigen (328

Gehilfen

für Betrieb und Kontor. Derselbe muß flotter u. sicherer Rechner sein. Gehalt nach Leistung anfangs 50 Mark. Zeugnisabschrift. u. Altersangabe erbeten.

Friedrichsberger Molkerei E. G m. b. H., Friedrichsberg, Kr. Naugard Pommern.

Wohlfeil, Verwalter.

Wir such. zum 15. bezw. 20. Juli einen tüchtigen, an Ordnung und Sauberkeit gewöhnten (326

ersten Gehilfen

nicht unter 22 Jahren, für Betrieb und Kontorarbeiten. Gute Handschrift und sicheres Rechnen Bedingung. Etwas Erfahrung in der Käserei erwünscht. Anfangsgehalt 65 M bei freier Station und Kass. Junge Leute, die Interesse am Fach haben, u. denen an Dauerstellung gelegen ist, mit Abrechnungswesen, Bedienung der Eismaschine u. s. w. vertraut sind, wollen Angebote mit Zeugnisabschriften und Empfehlungen einsenden an

Molkerei-Genossensch. Neuenkirchen i. Lüneburgschen, e G. m. u. H.

Suche z. 10. od 15. Juli jungen, **kräft. Gehilfen als alleinig.** Kenntnisse in Quargkäs. erw. **Pfeiffer,** Molk.-Genossensch. **Obertrebra.** (320

Suche zum 15. Juli einen jung., sauberen, soliden (118

Gehilfen

als zweiten für alle vorkommend. Molk.-Arbeiten. Hilfeleistung bei Milchannahme und Ausgabe muß mit übernommen werden. Angeb. mit Geh.-Forderung erb.

R. Wolf, Inspektor, **Udestedt** bei Vieselbach, Thür.

Suche zum 15. Juli tüchtigen, kräftigen (229

Gehilfen

für Tilsiter Käserei. Gehalt 60 M.

Dampfmolkerei Pröck, Kr. Gerdauen, Post Sechserben.

Gehilfe

tüchtige, zuverlässige Kraft, für die Herstellung von Degermamilch in Landmolkerei gesucht. Bewerbung. mit Zeugnisabschriften unt. **270** an diese Zeitung.

Suche zum 1. August einen tüchtigen jungen (415

Gehilfen

für Betrieb und Kontor. Gehaltsansprüche und Zeugnisabschriften sind zu richten an

Karl Schack, Verwalter, **Molkereigenossenschaft Brenz** bei Neustadt i. Meckl.

Suche zum 1. August oder früher einen jungen, tüchtigen

Gehilfen.

Molkerei Cammin bei Wittenburg in Mecklenburg. 376

Junger Gehilfe

für Kessel u. Maschinen sowie vorkommenden Arbeiten zum 15. Juli gesucht. Gehalt 50 Mk. ohne Abzug. Gefl. Offerten mit Zeugnisabschr. erbittet (247

Frdr. Gieseke, Molkereiverwalter, **Niederclobicau,** Kr. Merseburg.

Tüchtiger, unverheirateter (302

Harzkäser,

der für die Herstellung feinst. Ware volle Gewähr bietet, erhält angenehme Stellung gegen gute Bezahlung bei sofortigem Antritt.

Molkerei e. G. m. b. H. Freden a. Leine, Prov. Hann.

Suche (400

jungen Mann

der evtl. sein 3. Lehrjahr i. Käserei beenden möchte oder jungen

Gehilfen

zur weiteren Ausbildung in Käserei. Junge Leute mit guter Empfehlung können sich melden.

H. Gerle, Molkerei u. Weichkäserei, Hasede b. Hildesheim. 400

Lehrlings-Gesuch!

Zum baldigen Antritt suche ich für hiesigen Vollbetrieb einen (265

Lehrling

unter günstigen Bedingungen.

Molkerei Rambin, Insel Rügen.

Suche zum 15. Juli eine einfache, fleißige (84

Meierin

für frauenlosen Haushalt u. Hilfe im Betrieb. Bei Tüchtigkeit gutes Gehalt.

Molkerei Falkenhain, Kreis Schönau a. d. Katzbach.

Sohn achtbarer Eltern kann als

Lehrling

eintreten. (163

Fr. Brinkmann, Molkerei-Genossensch. Hanstedt 2, bei Uelzen.

Suchen zum 10. oder 15. Juli einen brauchbaren

Buttermeier,

der gewandter Former und guter Rechner sein muß. Alter nicht unt. 20 Jahre. Anfangsgehalt 60 Mark und freie Station. (173

Molkerei G. m. b. H., Harbarnsen, Prov. Hannover.

Beförderte Chiffre-Offerten:

Chiffre Nr.	Anzahl d. Briefe	Chiffre Nr.	Anzahl d. Briefe	Chiffre Nr.	Anzahl d. Briefe
9081	3	10726	1	10950	8
9220	1	10731	4	10951	2
9776	1	10748	2	10954	3
9958	1	10749	1	1	3
10002	3	10755	5	8	2
10113	1	10759	9	15	2
10184	1	10769	4	23	3
10199	3	10790	28	30	4
10221	1	10801	2	31	3
10342	1	10805	1	37	7
10356	1	10813	6	38	2
10375	2	10816	2	39	5
10396	1	10819	15	43	4
10415	1	10820	8	44	2
10419	1	10824	1	45	1
10425	4	10836	13	59	7
10442	1	10840	8	65	1
10445	2	10856	19	66	1
10460	1	10858	1	73	6
10463	1	10 61	1	74	2
10486	2	10863	2	85	1
10540	1	10888	1	86	1
10548	2	10892	5	90	1
10570	1	10895	5	97	8
10588	2	10899	2	120	1
10596	4	10915	4	121	1
10612	1	10919	6	123	2
10619	1	10921	1	128	4
10630	5	10924	22	209	1
10648	1	10925	2	233	1
10658	1	10928	17	234	1
10682	3	10933	1	239	1
10696	1	10936	3	249	2
10703	5	10939	1	373	1
10707	1				

Stellen=Gesuche.

Junger Gehilfe,
21½ Jahre alt, mit allen Facharb. gut vertraut, sucht zu sofort oder später Stellung als Gehilfe oder Milchverkäufer. Derselbe ist ehrlich und fleißig und scheut keine Arbeit. Gegend gleich. Gute Zeugnisse vorhanden. Werte Angebote erbittet
Albert Hahn, Berkenwerder,
Krs. Landsberg a. W. 462

Tüchtiger Gehilfe,
23 Jahre alt, sucht, gestützt auf gute Zeugnisse, zum 15. 7. eventl. etwas später Stellung. Werte Angebote erbittet (395
Albert Masmann
Hartenholm in **Holstein.**

Junger Molkereigehilfe,
23 Jahre, sucht Stellung. Selbiger ist mit allen ins Fach schlagenden Arbeiten aufs beste vertraut, auch besitzt er gute Kenntnisse in Landwirtschaft und =Schweinemast. Angebote sind zu richten an (461
Helmar Eilers bei **Mehrmann**
in **Alten=Marhorst** b. Twistringen, Bez. Bremen.

Gehilfe,
21 Jahre alt, vertraut mit Kessel, Maschin., Kühlanlage, Butterei u. Käserei, sucht zum 15. Juli Stellg. Werte Angebote erbittet
Günther Fink, 458
Molkerei=Genossenschaft Canth,
Krs. Neumarkt i. Schl.

Tüchtiger, kaufm. und techn. ausgebildeter **Fachmannssohn,** 26 J., der versch. Molkereien mit bestem Erfolg selbst. einger. und geleitet, vertr. mit Butterei, Käserei, Milch- und Sahneversand, Flaschenmilch, Joghurt, Laborator. u. Schweinemast, der Reparaturen selbst ausführt, sucht, gest. auf prima Zeugn. und Empfehlungen, zu sofortigem Antritt Dauerstellg. als Betriebsleiter, Gutsmeier, Obermeier, erster Gehilfe oder sonstigen Vertrauensposten. Kaut. k. gest. werd. Selb. m. weg. s. nat. Ges. Stell. aufgeb. Ang. u. **Front Heil 456 a. d. Z.** erb.

Strebsamer Gehilfe
vertr. mit Ann. u. Milchversand sow, m, all. modern. Masch., Kühl-, elektr. Anlagen u. Dauererhitzung, erf. in Butterei, Käserei u. Quargfabrikat., an selbst. Arb. gew., sucht z. 15. Juli Stellung. Langj., gute Zeugn. vorhand. Ang. erb. (454
Hartge ,Molk. Büderich
bei Neuß, Rheinl.

Molkerei- u. Käsereigehilfe
20 Jahre alt, sucht, da er sich verändern möchte, z. 1. Aug. od. einige Tage früher Stellung. Suchender ist vertr. m. sämtl. Arbeit e. Vollbetr., in d. Käserei firm, mit der Herstell. v. Limburger, Romadur, Frühstückskäse sow. Lab- u. Sauermilchquarg, hat fern. gute Erfahr. in der Camembertkäserei. Freundl. Angeb. an (479
J. Tendler, Meierei u. Käserei
Wesselburen i. Holstein.

Junger Gehilfe,
20 Jahre alt, ehrlich und fleißig, vertraut mit allen Arbeiten, Tils. Käserei u. Butterei, Butterfertiger, sucht zum 1. 8. 26 Stellung. Gegend gleich. Frdl. Angebote mit Geh.-Angaben unter Nr. 412 durch diese Zeitung.

Jung. strebs. Gehilfe
in ländlichen und städt. Betrieben bestens bewandert. Auch gute Erfahrung in Käserei, sucht, gestützt auf gute Zeugnisse, zum 1. August passende Stellung. Werte Ang. erb.
Bernh. Walker,
Städtische Molkerei Aachen,
Zollamtstraße 2. (407

Käsereigehilfe, 20 J. alt, Tilsiter auch in Weichkäserei erfahren, mit Führerschein 3 b, sucht zu sofort Stellung. Angebote an (405
Erich Poppke, Vorwerk,
Kreis Mohrungen, Ostpreußen.

Unser **tüchtiger**

Buchhalter

in ungekündigter Stellung als **erster sucht sich gelegentlich zu verändern.** Selbiger ist 36 Jahre alt, verheiratet, in geregelten Verhältnissen lebend, war schon bei großer Firma als Buchhalter und Revisor tätig, besitzt Branchekenntnisse und ist unbedingt als **erste Kraft** anzusprechen. Reflektiert wird nur auf ersten kaufmännischen Posten bei **gröss,solventer Fabrikations- oder Handelsfirma** der Branche in Dauerstellung. Offerten unter **10853** an die Geschäftsstelle.

Junger Mann, 17 Jahre alt, 2 Jahre gelernt, sucht zum 1. August anderweitige

Lehrstelle

Gefällige Angebote sind unter **Nr. 409** an diese Zeitung zu richten.

Bei 3000.— Mark Barkaution

such ich für tücht., gewissenhaft., empfehlensw. **ledigen Fachmann,** praktisch und thoretisch durchgebildet, 24 Jahre alt, große, flotte Erscheinung, Molkereischule besucht, und im Besitze des Betriebsleiterzeugnisses, z. Zt. als Betriebsleiter tätig, zu sofort event. später Stellung als **Verwalter oder sonstigen leitenden Wirkungskreis.** Gefl. Angebote erbittet (439
K. Wieck, Hohenbocka 48, Ober-Lausitz.

Achtung Buttergroßhandlungen

21 jähriger Fachmann sucht Wirkungskreis als Lagerist, Expedient oder Buttermeier. Erstklassige Zeugnisse stehen zu Diensten. Werte Angebote unter **K. Nr. 457** durch die Molkerei - Zeitung in Hildesheim.

Molkerei - Verwalter, 34 Jahre alt, sucht (417

Vertretung

für jede Zeitdauer. Letzte Vertretung ¼ Jahr inne. Kaution kann gestellt werden. Angebote erbittet
Emil Schäfer, Molkerei-Verwalter, **Tarnast,** Krs. Trebnitz in Schlesien.

Strebsamer, zuverlässiger
Gehilfe
9 Jahre im Fach, treuer, unermüdlicher Arbeiter, mit fast allen vorkommenden Molkereiarbeiten, bes. Milchversand, Bergedorfer Dauererhitzungswanne, Kühlmasch., Kess., Dampfmaschine, Lokomobile, Milchannahme, Rückgabe, Abrechnung einer großen Lieferantenzahl und Butterei bestens vertraut, der auch in Schweinemast und =Zucht weitgehende Erfahrungen besitzt, sucht, gest. auf gute Zeugnisse, dauernde Stellung, möglichst zur weiteren Ausbildung in Käserei. Antritt 15. Juli. Werte Angebote bitte unter **K. Nr. 449** an diese Zeitung.

Molkereigehilfe, 24 Jahre alt, m. Milchversand, Butterei, Tilsiter, Limburger und Quargkäserei best. vertr., sucht, gest. auf gute Zeugn. zum baldigen Antritt Dauerstellg. Angeb. erb. **Helmut Boldt, Molk. Farmstedt** bei Bremen. (447

Jung. Gehilfe, 20 J. alt, mit all. Facharbeiten vertr., sucht zum 15. Juli Stellung. Gute Zeugn. vorh. Angebote erbittet **H. Schwartz, Kolberg** (Pommern), Nettelbeckstr. 38.

Suche für meinen Sohn, 22 J. alt, Stellung in einem modernen Betrieb als
1. Gehilfe.
Derselbe ist tüchtig in allen Zweig. der Milchwirtschaft, besitzt eine gute Handschrift u. ist tüchtiger Rechner. Offerten erbittet (421
H. Götttsche, Molkereibesitzer,
Rümmer bei Gr.-Twülpstedt (Braunschweig).

Molk.-Gehilfe, 23 J., sucht Stell. Selb. ist m. d. Milchann., Milch- und Schlagsahne-Versand sowie in der Herstellung von Tilsiter, Romadur, Limburger u. Harzer Käse aufs beste vertraut, und besitzt er gute Kenntnisse in der Bedienung der elektrischen Lichtanlage, Schrotmühle u. Schweinemast. Ang. sind zu richt. an **Hofbes. Heinr. Wilkens in Alten-Marhorst** b. Twistringen, Bez. Bremen. (460

Für 25jährigen, äußerst tüchtigen
Gehilfen
der in hiesiger Molkerei 4 ½ Jahre tätig war, suche ich zu beliebigem Antritt Stellung, wo ihm Gelegenheit geboten wird, sich in der Käserei gründlich auszubilden. Gegend gleich. Ansprüche bescheiden. Ich kann den jungen Mann in jed. Beziehung aufs beste empfehlen und bitte um gefl. Angebote. (434
W. Schlüter, Molkereiverwalter,
Deetz, Kreis Zerbst.

Wir suchen für unsern
Gehilfen
welcher 2 Jahre im hiesig. Betrieb tätig, zum 1. August anderweitig Stellung. Annahme, Butterei und Kontor bevorzugt. (416
Molkerei=Genossenschaft Brenz
b. Neustadt in Mecklenburg.
Schack, Verwalter.

Ehrlicher und fleißiger
Molkereigehilfe
20 Jahre alt, sucht Stellung zum 20. d. Mts. oder später, wo ihm Gelegenheit gegeben ist, sich im Büro weiter auszubilden. Gefl. Angebote erbeten an (408
Willi Müller, Molk. Grebenstein,
Bez. Cassel.

Tüchtiger, strebsamer
Gehilfe,
23 Jahre alt, sucht ab 15. 7. Stelle, vertraut mit sämtlichen Molkereiarbeiten und auch mit Pferden umzugehen versteht. (295
K. Radung,
Molkerei Rachow, Post Groß-Roge,
Mecklenburg.

Zuverlässig. älterer Gehilfe sucht zum beliebigen Antritt Vertrauensstellung für Annahme, Kontor od. auch Kessel u. Masch. Angeb. bitte unt. **W. 459** an diese Zeitung.

Zuverlässiger, arbeitsfreudiger
Gehilfe,
im 6. Berufsjahre, sucht zu bald Stellung, wo Gelegenheit, mich in Käserei weiter auszubilden; auch Kontor angenehm, da gute Handschrift. Besitze gute Zeugnisse und scheue keine Arbeit. Angebote erb.
Hauff, Zinnowitz (Ostsee),
Wilhelmstraße 22. 406

Molkereigehilfe, 21 J. alt, sucht zu sof. od. 15. 7. Stellung. Selbig. ist mit Tils. Käserei, Butterei, Kess. u. Maschinen vertr. Frdl. Angebote erbitte unter **Nr. 400 postlagernd Schakuhnen,** Ostpreußen. (477

Aeußerst strebsamer
Gehilfe
26 Jahre alt, sucht, gestützt auf gute Zeugnisse und Empfehlungen zu sofort oder 15. Juli Stellung. Fachschule mit bestem Erfolg absolviert. Werte Angebote erbittet (450
Woitinkowsky,
Molkerei Alt-Meteln b. Lübstorf
in Mecklenburg.

Tüchtiger, strebsamer (316
Gehilfe
24 Jahre alt, der in ländl. sowie städtischen Betrieben als Gehilfe tätig war, mit sämtl. Facharbeiten vertraut ist, sucht z. sofort Stellung. Werte Angebote bitte richten an
Robert Görke, Essen-Ruhr,
Turmstraße 6. 316

Junger Gehilfe,
21 Jahre alt, sucht zum beliebigen Antritt Stellung. Selbiger ist mit allen Molkerei- wie Käsereiarbeit. gut vertraut. Beste Zeugnisse vorhanden. Gegend gleich. Um werte Angebote bittet **Erich Knuth, Loitz** in Pomm., Peenestraße. (319

Molkereigehilfe, 24 Jahre alt, sucht zum 15. Juli Stellung. Such. ist bewandert in der Tils. Käserei, Romadur und Limburger, sowie m. sämtl. Molkereimaschinen. W. Ang. erb. **Hindrigkeit, Milchhof Völklingen,** Saargebiet. (317

Wir suchen für einen 23jährigen
Gehilfen
Stellung für Betrieb, evtl. Käserei.
Molkerei Holle, E. G., in Hannov.
Angebote sind zurichten an
Friedrich Busch, Braunschweig,
Helenenstraße 11. (251

Molkereigehilfe,
19½ Jahre alt, tüchtig, solide und ehrlich, mit sämtl. Facharbeiten bestens vertraut, sucht zum 15. Juli gute Dauerstellung. Auch ist selb. bereits als erster tätig gewesen u. sicherer, guter Rechner. Frdl. Angebote erbeten an
M. Schwinger,
Molkerei Lübbow in Hann.

Molkereigehilfe, mehrere Jahre in größeren städtischen u. ländlich. Betrieben tätig gewesen und daher mit allen ins Fach schlagenden Arbeiten gut vertraut und eingearb. Käserei: Tilsiter, Limb., Quadrat-, Ziegen-, Quargkäse, will. jede Arb. ausf., sucht zu sof. oder 15. Stell. Angeb. an **G. Kühn, Kodersdorf** (Schule), Kr. Rothenburg, O.-L.

Für einen kräftig., 18½jährigen
Lehrling
mit 2½jähr. Lehrzeit in Molkerei und Käserei wird z. weiteren Ausbildung, hauptsächlich im Masch.-Betrieb, **gute Lehrstelle** gesucht. Angebote an (33
G. Reddmann, Essen-W., Ruhr,
Kurtiusstraße 116, III.

Suche für mein. Sohn, 23 Jahr alt, gelernten Schlosser, m. Führerschein 2 und 3 b, eine (45
Lehrstelle
im Molkereifach.
Angebote erbittet
A Schlei
Eisenb.-Betr.- Assistent i. R.
Gransee, Krs. Ruppin.

Wir suchen für unseren (4
Obermeier
welcher 1½ Jahre in hiesiger Molkerei als Obermeier tätig war, und den wir bestens empfehlen können zum beliebigen Antritt baldmöglichst Stellung. Angebote an uns oder direkt an
Obermeier **Kurt Hübel**
Molkerei Dietzdorf, Kr. Neumarkt
Molkerei - Genossenschaft Langen...
Krs. Görlitz.

PAPPSCHEIBEN
BESTER MILCHFLASCHEN VERSCHLUSS
VERSCHLUSSTREIFEN
NUR ECHT WENN DIESER STREIFEN UNVERLETZT
REINE VOLLMILCH
FALTSCHACHTELN
FÜR BUTTER UND KÄSE
KÄSEETIKETTEN
CAMEMBERT GARANTIERT VOLLFETT
ST. GÖPPERT WALDKIRCH (BREISGAU)

Bahnversandschilder

Abs. Schulze Klenzow F. 20 f. Empf. Knorke Berlin.

in all. Ausführ. Rmk. —.15, —.25 pro Stck. Bei 100 Stck. noch billig. Jedes Quantum innerhalb 24 Std. Stationsnummern rot und schwarz ausgetuscht.
E. W. Beinert & Co.
Molk.-Maschin. u. Geräte
Berlin O. 27
Holzmarktstr. 44 a, Tel. Alexander 4589

Kisten
genagelt u. ungenag., in jed beliebigen Menge, sow. **Rohrhorden, Lenkwagen** und **Glanzrohr** liefert laufend billigst (6605
Heinrich Gerlach, Eisenach.

Mustergültige Drucksachen
Molkerei-Geschäftsbücherfabrik
AD. ESSICH & Co
Oldenburg i/O.

Zirka 1000
Bahnversandschilder tägl.
Hermann Jordan, Berlin SO. 16
Michaelkirch-Straße Nr. 21.
Größter und ältester Spezialist am Platze

Alfa-P.-Reinigungszentrifuge,
1500 Liter Stundenleistung, vollständig neu, nur ausprobiert, für ⅔ des Fabrikpreises wegen Aufstellung einer größeren abzugeben.
Molkerei Parchim in Mecklenburg.

Molkerei-Wagen
liefern, gestützt auf langjährige Erfahrung, praktisch und preiswert
Gebr. Gudegast, Wagenbau, Preetz in Holstein. (67

Achtung!
Ein größerer Posten
Stahlblechplomben
für jeden Zweck geeignet, insbes. für Milchversand, sind unter Fabrikpreis sofort abzugeben Offert. an **Centr.-Molk. Nassiedel,** O.-S.

Schimmelkulturen
für Camembertkäse
Weiß und Blau
in 125 gr., 250 gr. ½ u. 1 Ltr. Fl.
Blaugrauer Schimmel
für Harzkäse
Rotkulturen
flüssig und in Pulverform für Camembert, Harzkäse, usw. zur Erlangung v. goldgelber Ware.
Molkerei-Laboratorium Louis Eck
Nordstemmen i. H.

Kisten aller Art
von 3—10 mm stark, liefert jedes Quantum (1180
J. König, Spez.: Kistenschneiderei
Münchsmünster b. Ingolstadt.

Milchkannen
staunend billig
sowie alle anderen Einrichtungsgegenstände usw. liefern in der bekannten Güte (1811
Central-Gesellschaft für Handel und Industrie, Hindenburg, Ob.-Schles.

Harzkäsekisten
□käse-Kisten
Butter-Kisten
liefert
gut u. billig
von
Schlesien u.
Thüringen
die
Neumärkische Kistenfabrik
Inh.: Gustav Arenhold
Landsberg W.
Fernruf 775. Drahtanschrift Kistenfabrik

Mit Leisten benagelte und rechtwinklig beschnittene **Kistenteile** und **fertige Kisten** liefert nach jed. aufgeb. Maß u. Menge die
Jakobshagener Holzbearbeitungs- und Kistenfabrik Jakobshagen
in Pommern. (10 603

Gelegenheitskauf.
Einige **Wasserpumpen,** erstklass. Fabrikat, verschied. Größen, bis 10 000 Liter Stdlstg., weit unter Fabrikpreis billigst zu verkaufen.
Jotak, molkereitechn. Büro
Hannover, Adelheidstraße 15.

Ewald Noacks
Käse-Erhaltungssalz
gegen Laufen und Maden
Käse-Reife
erprobt. Schnellreif.-Mittel
Potrium
gesetzl. gesch.
bewirkt Quillen u. schnelleres Reifen, sind seit **30 Jahren bewährte Spezialität.** u. empfehlen sich von selbst ohne Riesenreklame. Nur echt zu beziehen vom unterzeichneten Hersteller.
Biete ferner an zu billigsten Tagespreisen: **Natron,** nur allerbeste Ware, **Käsefarbe, Käselab-Pulver, Kümmel, Horden, Schaufeln, Pergament-Ersatz-Papier** usw.

Universal-Käseformer mit auswechselbaren runden und langen Formschalen. — Man verlange Preisliste.
Ewald Noack
Magdeburg
gegr. 1894
Tauentzienstr. 8. Fernruf 1824.

Butterformen aus Ahornholz
MOLKEREI GLOGAU
Georg Degenkolbe, Riesa, Sa.

Brennmaterialsparende
Roststäbe
„mit dem Schmied".
Adolf Rudnicki
Berlin-Wilmersdorf 8,
Jenaerstraße 18.

1 Ztr.-Buttertonnen
gebraucht, gut repariert zu verkaufen
Alfred Dietrich, Böttcherei u. Faßhdlg.
Leipzig, Fregestr. 24, Fernr. 25951
Einkauf und Verkauf von Fässern aller Art.

Milchpappscheiben
liefert als Spezialität billigst
Josef Stüfel
Lünen a/Lippe

Hanfkordel,
2- und 3-fach,
Mark **2,35** je Kilogramm.
Versand unter Nachnahme.
Verpackung frei.
Bindfadenhaus M. Nachum, Hamburg, 13, Bundesstraße 8.

2 Astra-Selbstmesser,
30 Liter Inhalt, mit angebautem Schieberohrzapfhahn, wenig gebr., wegen Betriebsumstellung für die Hälfte des Anschaffungswertes abzugeben. (273
Milchhandelsgenossenschaft Walsum a. Rhein.

Sehr gut erhaltener
Wärmeaustauscher
7—8000 Liter Leistung, zu verkauf. Offerten unter Nr. 378 an diese Zeitung.

Original Ahlbornscher
Kohlensäure-Verdampfungskühler
1000 Ltr. stündl. Leistung, neu verzinnt, in Werkpackung, mit voller Garantie, ist, weil überzählig, sof. billigst lieferbar. (399
Walter Hester
Düsseldorf-Gerresheim.

Milchfässer
aus Eichenholz, ca. 40 Ltr. Inhalt, stets am Lager. (4381
C. Schumacher
Berlin N. 58, Bernauerstr. 49.

1 „Schröder" 500 Liter (10497
Homogenisiermaschine
preisw. abzug. Anfr. an **Semmel, Berlin S.-O 16, Engelufer 9.**

Käsekisten
beste Ausführung, auch genagelt u. firmiert, liefern prompt und preiswert (7138
Habekost & Co., Kistenfabrik
Hildesheim, Osterstraße 28.

Dampferzeuger,
1½—3 und 5 qm Heizfläche, kompl. Zubehör u. guterhalten,
Injektoren,
Nr. 1½, 2, 4 und 5, auf neu überholt, garantiert betriebstüchtig
Armaturen,
Ventile, Ablaßhähne, Speiseventile usw., neu überholt, sauber
Wasserpumpe
auf Bohle, ca. 1 Kbm. stündlich, Riemenantrieb, wie neu, garantiert betriebsfähig
verkauft alles wegen Lagerräumung zu Spottpreisen (403
Fa. Hans Römer, Lübeck.

Käsereieinrichtung
für lange und runde Käse, als:
Lübbers Automat B. m. eingeb. Motor, **Engelmannsche Form- u. Knetmaschine, Quargmühle** mit Steinwalzen, **250 Stück Käse-Bretter,** ½ **Zentner Bewe, zwei große Milchbottiche,** verz. Schauf sind wegen Aufgabe sofort gegen Angebot **ganz billig zu verkaufen**
Käserei Roßwein i. Sa.

Gelegenheitskauf.
Von der D. L. G.-Ausstellung (extra angefertigt, erstklassig ausgeführt) bieten an unter Fabrikpreis, um zu räumen: (48
- 1 **Milchbassin,** verz., Kupfer, 100 Liter
- 1 **Molkereiwage mit Laufgewicht** 500 Kilogramm
- 1 **Milcherhitzer,** 1000 Liter
- 1 **Butterfertiger,** 150 Liter Gesamtinhalt
- 1 **ventillose Drehkolbenpumpe** für Milch oder Sahne, 1000 Liter
- 1 **runde Käsewanne,** verz. Kupfer 1000 Liter
- 1 **doppelw. längliche Käsewanne** Aluminiumeinsatz, 1000 Liter
- 1 **Engelmannsche Quargknet- und Formmaschine,** 15 Zentner
- 1 **Quargmühle (Bicker),** 4 Zentner Stundenleistung
- 1 **Viehwage,** 26 Zentner

verschied. Dezimal- u. Tafelwagen
6 viereckige Milchwagen-Kannen 40 Liter
außerdem
verschiedene Milch-Untersuchungs-Apparate von Funke.
Franz Maager, G. m. b. H.
Breslau 10.
Fernruf Ring 559.

Butter, Käse, Quarg.

Spezial-Sahne Versandmolk. hat noch laufend jedes Quantum
Schlag- sowie Kaffeesahne
abzugeben. Anfragen unter Osnabrück 120 durch diese Ztg. erbeten.

Quarg
trocken und metallfrei, zur dauernden Lieferung gesucht. Preisangebote erbittet (154
Käsefabrik Gießmannsdorf, Post Waltersdorf, Kr. Sprottau.

Wöchentlich 1 Zentner
Tafelbutter
geformt in ½ Pfd.-Stücken, abzug.
Molkerei Eßleben bei Buttstädt in Thüringen.

Sauermilchquarg
frisch, trocken, metall- und buttermilchfrei suche wöchentlich 4 bis 6 Faß von Dauerlieferanten. (167
Gotthard Kramer, Käsefabrik Ober-Glogau, O.-Schl.

Suche guten, sicheren Abnehmer f.
Backsteinkäse,
frisch vom Salztisch. Tägl. Quantum 50—70 Pfd., mager oder halbfett, ganz nach Wunsch. (188
P. Froede, Molkerei Jesteburg.

Suchen wöchentl. noch je 10 Roll.
Tilsiter Halb- und Viertelfett
zum Tagespreise gegen sofortige Kasse zu kaufen. (267
Wendländische Käserei Lüchow.

300 Liter Vollmilch,
dauererhitzt, tiefgekühlt, Mindestfettgehalt 3 Prozent, nach Leipzig gesucht. Kannen werden gestellt. Preisangebote unter Nr. 250 an diese Zeitung.

Zirka 4—5000 Liter
Vollmilch
tadellos haltbar, Sommer und Winter Quantum immer gleich, gegen nur einwandfreien Vertrag hat Molkerei nahe Industriegebiet abzugeben. Anfragen unter H. G. 3. 253 durch diese Zeitung.

Steinbuscher Käse, Limburger Käse,
garantiert vollfett, pa. Qualität in entsprechender Verpackung, liefert f. Mk. 0,90 pro Pfund ab hier gegen Nachnahme. (304
Dampfmolkerei Reddenau, Ostpr.

5—6 To. nur allerfeinste
Molkereibutter
auf Abschluß sucht (301
G. Rindermann, Butterhandlung, Hannover, Podbielskistr. 5.
Fernspr. West 4441.

Suche reellen Dauerabnehmer für wöchentlich 3—4 Tonnen
Quarg
metall- und buttermilchfrei. Preisangebote unter W. H. Nr. 299 an diese Zeitung.

1500 bis 2000 Liter pasteurisierte und tiefgekühlte
Vollmilch
für sofort oder später nach Düsseldorf gesucht. Offerten unter Nr. 272 an diese Zeitung.

Suche jedes Quantum
Vollmilch, Butter und Sahne
zu kaufen. Kasse nach Wunsch.
(38) Molkerei Wegeleben.

Wöchentlich 10 Faß pa. trockenen, frischen (10765
Sauermilchquarg
ab Station Wesermünde abzugeb.
Angebote an
Gustav Müller, Molkereibesitzer, Magdeburg, Jakobstraße 50.
Telefon 8744.

St. Hubertus Camembert vollfett

St. Hubertus Camembert

die altbekannte Qualitätsmarke

Molkerei und Camembertfabrik Hubertusburg, G. m. b. H., Meseritz
Vertreter gesucht.

Zur regelmäßigen Lieferung empfehle ich:
Ia Molkereibutter aus pasteurisiertem Rahm
Frische Landbutter
Ia Stangenkäse, garantiert 20%
Ia Romadurkäse, garantiert 20%
Frische bayerische Landeier
Billigste reelle Bedienung.
Probesendung an Unbekannte per Nachnahme.
B. Weixler, Traunstein (Obb.)
Eigene Molkereien.

Eine erste hessische Käserei gesucht

für Lieferung von

Bauernkäse	60-Packung 10 Pfd.
Faustkäse	40-Packung 8 Pfd.
Harzkäse	60-Packung 3½ Pfd.

Angebote für größere Posten, aber nur in Ia reiner Quarg-Ware. Beste Referenzen werden aufgegeben. Eventl. persönl. Verhandlung Auch Offerten in Ia echtem Mainzer Käse erwünscht.
Angebote unter 283 an diese Zeitung erbeten.

Diesen Kolli-Anhänger

Absender. Wohnort. Straße No. Station. an Station. Straße No. ganze Sendung besteht aus Stück

mit umgeschlagenen Ecken und Metallöse verlangt die Reichsbahn vom 1. 8. für die Beförderung von Bahnsendungen. **Vorschriftsmäßige** Ausführung für Eilgut, Expreßgut, Frachtgut durch die

Molkereizeitungs - Druckerei, Hildesheim.

Die bisher üblichen Stationszettel zum Aufkleben und Kistenkarten zum Aufnageln bleiben in Gültigkeit.

Prima
böhmischen u. finnischen Sauermilchquarg
frische, trockene und metallfreie Ware haben laufend zu den billigsten Tagespreisen abzugeben. (7403
Gegner & Co., Dresden N.
Oppelstraße Nr. 44 b. Fernsprecher Nr. 28324

Deutsche Butter kauft und verkauft und **Dänische, Schwedische Finnische, Estnische, Lettische, Sibirische**

liefert in unübertrefflichen Qualitäten stets preiswert
Wilhelm Pless
Berlin O. 27
Alexander Straße 12 a
Fernsprecher
Königstadt 566/68 u. 9660/67

Prima Schlesw.-Holst.
Meiereibutter
kauft ab Meierei als Dauerabnehmer (5176
B. Knoblauch, Hamburg 1, Norderstraße 141.

Gebr. Kunert Cottbus
Gegründet 1894
sind ständige Abnehmer von
Butter, Käse Quarg

Sauermilchquarg
metallfrei u. trocken, ohne Buttermilch. Molkereien, denen an dauernder Lieferung gelegen ist, wollen bitte nebst Preisangabe mit uns in Verbindung treten. Prompte Kassenregulierung. (5830
Michael Greiner & Sohn Käserei Knauthain, Bezirk Leipzig.
Station Knauthain.
Fernruf: Amt Leipzig 40 526.

Prima einwandfreien
Trocken-Quarg (Casein)
liefern äußerst preiswert
Lehmann & Voss Hamburg
Fernruf: Vulkan 6780/85
Tel.-Adr.: Lehvoss.

Jedes Quantum
Butter haltb. Schlagsahne
sowie süßen, streichfähigen
Speisequarg
per Post und Bahn, auch
Frühstückskäse
in Pergament, gibt laufend billigst ab. Probesendung u. Nachnahme.
Molkerei Neunheilingen in Thür.

Trockenen, metallfreien
Quarg
kaufen (508
APEL & CO.
Käsefabrik
Breslau 2

Prima vollf. Tilsiter, pa. Allg. Stg.-Limb.,
metallfr., 20—40 Proz., kauft lauf. geg. sofort. Kasse G. H. F. Peters, Lüneburg, Neue Sülze 16/17, Postfach 63. (10074

Quarg
metallfrei u. trocken, kaufen ständig Janser & Bolzau, Harsum i. Hann. Telefon Hildesheim 4610.

Wir suchen Dauerabnehmer für vollfetten und halbfetten
Tilsiter Käse, vollf. Steinbuscher, Limburger u. ca. 20-proz. Stangenkäse.
Meierei Dornbusch, Bez. Hamburg.

Sahneschichtkäse,
Speisequarg,
— täglich frisch —
Magercamembert
frisch vom Salztisch, empfiehlt
Molkerei Estorf a. Weser,
Kreis Nienburg.

Butter.
Suche Verbindungen mit Molkereien in Holstein u. Mecklenburg wegen Lieferung **feinster Butter.** Kasse nach Wunsch. (10482
Holsten-Meierei Lübeck,
Telefon Nr. 8972.

Wir suchen per sofort wöchentlich 15—20 Tonnen
Butter
allerfeinste, frische, kernige, trockene Ware laufend, ev. auch auf Jahresabschluß, auch in geteilten Posten, von Molkereien zu kaufen. (26
Meierei Neukölln, Berlin-Neukölln,
Mittelbuschweg 6/7.
Telefon Neukölln 6293.

Sauermilchquarg,
frisch, trocken, metall- und buttermilchfrei, zur beständig. Lieferung gesucht. (10913
F. Maneke, Käsefabrik, Perleberg.

Wir suchen noch Molkereien, die guten (34
Quadr.-Käse und schles. Stangen
liefern. Kasse nach Empfang der Ware.
Prinz & Lehmann, Berlin O. 112,
Kronprinzenstraße 49.

Kasein
feinste Qualität liefert
August Nielsen, Hamburg 36
Telefon: Hansa 7423
Telegramm-Adr.: Kasein

Täglich frischen, süßen, streichfäh.
Speisequarg,
a Ztr. 15.— Mk., hat laufend geg. Nachnahme abzugeben (9938
Central-Molkerei u. Käsefabrik
Westerode b. Duderstadt.

Sauermilchquarg
frisch, trocken, metall- und buttermilchfrei, zur regelmäßig. Lieferg. gesucht. Es wollen sich nur solche Molkereien melden, welche wirklich ein gut. Produkt herstellen. (7727
Großenhainer Käsefabrik
Paul Winter. Fernruf 171.

Wöchentlich 10 Zentner prima
Molkereibutter
in Tonnen Mk. 12.—, in ½ Pfund-Stücken 10 Prozent über Berliner Höchstnotierung hat abzugeben
Gust. Müller, Molkereibesitzer,
Magdeburg,
Jakobstr. 50. Telefon 8744.

Quarg
frisch, trocken, metall- und buttermilchfrei, wöchentl. 8—10 Zentner, zur regelmäßigen Lieferung gesucht.
C. Oyen, Käserei Harsum.
Fernruf 94. (10 908

Molkereien können jedes Quantum prima (5747
Butter
preiswert erhalten.
Paul Reinicke, Berlin C. 54
Weinmeisterstraße 14.

Wir kauf. jed. Posten pa. metall- und buttermilchfreien (6842
Sauermilchquarg
und erbitten Angebote an
Dresdener Käsefabrik
Gegner & Co. G. m. b. H.
Dresden-N. 6, Oppelstr. 44 b.
Fernruf 28 324.

A. Kruse
Butter- und Margarine-Großhandlung
gegründet 1876
sucht Verbindungen mit Molkereien und Molkerei-Verbänden
Berlin NO. 18
Waßmannstraße 28
Fernsprecher: Alexander 4759. :-: Telegr.-Adr.: Butterkruse

Harzer-Käse,
Ia Ware, Kisten von 3 Pfd. netto Inhalt, im Waggonbezug.
gesucht.
Evtl. wird auch Vertretung (da alte, eingeführte Firma) übernommen. Gefl. Offerten mit Preisangabe unter Nr. 414 an diese Ztg. erbeten

---

Molkerei-Butter
regelmäßige Lieferungen sucht
Ernst Rich. Schulze, Buttergroßhdlg.
Dresden-A. 24, Sedanstr. 12
Seit 1893 eingeführt.

Suche
pro Woche noch ca. 15 Tonnen gute deutsche
Molkerei-Butter
auf Basis Berliner oder Hamburger Notierung.
Buttergroßhandlung **Schreiber, Gotha.**
20 eigene Filialen.

Sauermilchquarg
trockene, metallfreie Ware kaufen laufend jeden Posten gegen sofortige Kasse
Margarinefabrik Albo,
Berlin N. 113, Zelterstr. 42-45.
Station: Güterbahnhof Weißensee b. Berlin.

Joh. Emil Wenkner, Kiel
Gegründet 1906
Käse-Import und Großhandlung
Fernruf Nr. 210 und 211 - Telegramm-Adresse: Jewa.

! **ff. Emmenthaler ohne Rinde**
Marke „Geber-Alm“ in Schachteln und 1 Kg.-Blocks
Hersteller:
Georg Bretzer, Alsheim bei Mainz.

Sauermilchquarg
in hervorragend schöner und gleichmäßiger Qualität (garantiert 65 Proz. Wasser, Dr. Schäffer I-II) liefern wir wöchentlich cif Stettin/Lübeck. Nur waggonweise.
Valio, Zentralverband der finnischen Genossenschaftsmolkereien, Helsingfors, Finnland.

Trockenen, einwandfr.
Quarg
kaufen dauernd jeden Posten zu höchst. Tagespreisen (2025
Gebr. Endemann
Bunzlauer Käsefabrik
Bunzlau i. Schles.

Thür. Stangenkäse
goldgelb und haltbar, erstklassige Ware, ca. 70 Gr. schwer, p. Kiste 60 Stück Inhalt, Mk. 3,60, jede Menge lieferbar. (5460
Centr.-Molkerei Pustleben a. Harz.

Schlagsahne,
Vollmilch
nach Leipzig, Chemnitz und Vogtland abzugeben. Kühlanlage vorhanden. (9997
Molkerei Cannewitz.
Telef. Amt Nerchau in Sa. Nr. 57.

Gust. Fricke,
Hannover,
Buttergroßhandlung,
Tel. Nord 3145
Telegr.-Adresse: „Butterhaus“
kauft
gegen Kasse laufend jeden Posten
feinste Molk.-Butter

Jedes Quantum prima vollf.
Camembert-Käse,
in Stanniol u. Schachteln, ca. 125 Gramm schwer, hat laufend abzug. unter billigster Berechnung. Versand nur an zahlungsfähige Abnehmer. (9144
Dampfmolkerei u. Weichkäserei,
e. G. m. b. H.
Polkwitz in Schles., Kreis Glogau.

Quarg
frisch, trocken u. metallfr.
kaufe lauf. gegen Kasse
Niederlausitzer Käsefabrik
in Golssen N.-L.

Julius Klockgeter,
G. m. b. H., Oldenburg i. O.
Telefon Nr. 63
anbietet feinste (378
Molkereibutter.

Handkäse,
nur feinste u. preiswerte Sommerware, hellbleibend und sehr haltbar in allen Sorten liefern (852
Janser & Bolzau, Harsum i. Hann
Telefon Hildesheim 4610.

Habe zur regelmäßigen Liefer noch größere Mengen haltbare schlagfähige (11
Sahne
abzugeben. Anfragen erb.
Molkerei Windheim a. Weser.

Wöchentlich noch einige 100 Ki prima goldgelbe, hellbleibende
Bauernhandkäse
60 er Packung, an zahlungsfähi Abnehmer abzugeben. (90
Molkerei und Käsefabrik
Wetter, Hessen-Nassau.

Sauermilchquarg,
frisch, trocken, metall- und butte milchfrei, zur regelmäßigen Lief rung gesucht. Es wollen sich n solche Molkereien melden, wel wirklich ein gutes Produkt herste Probetonne erwünscht. (102
Wilhelm Riede, Käserei,
Magdeburg-S., Bergstraße 14.

Quarg
kauft dauernd jeden Posten
auch Waggonladungen
zu höchsten Tagespreisen
Kreibauer Käsefabrik
Ernst Rothkirch
Kreibau in Schlesien.

Suche noch einige Dauerlieferant. für trockenen, metall- und buttermilchfreien (6900
Sauermilchquarg
Sofortige Kasse zugesichert.
Reinhard Karraß
Käsefabrik Fernspr. 153
Senftenberg - L.

Butter u. Holländer Käse.
Den waggon- u. stückgutweisen Ankauf von holl. Butter u. Käse direkt ab Molk. besorgt prompt und billig für solv. Abnehmer.
S. S. Sevenster, vereidigter Makler
Leeuwarden (Holland)
Drahtnachrichten]: Sevenster, Leeuwarden.
Fernsprecher 821—1821.

Quarg
Den bevorzugten finnisch. Quarg liefern zu billigst. Preis. Frische Zufuhr jede Woche. (2654
Korpas & Tuomaala, Käseimp.
Lübeck.

Quarg
kauft laufend zu Tagespreisen
Heinrich Schwarz,
Westdeutsche Käsefabrik,
Elberfeld, Königstr. 171.

Wir kaufen
zu guten Preisen
einwandfr. Quarg.
Ostdeutsche Käsefabrik
Liegnitz, Fernruf 2969

Habe jede Woche laufend prima
Thür. Stangenkäse
in Schockkisten abzugeben. Versand an Unbekannte nur gegen Nachn.
Naumburger Käsefabrik
Naumburg-Saale.
Telefon 389. 7656

Heinrich Volzmann Nfl., Hamburg,
Schönstr. 5,
Fernsprecher: Elbe 1499
erbittet Angebote in
Käse, Butter u. sonst. Lebensmitteln.

Ich kaufe laufend prima feinste
Molkereibutter
mit und ohne Salz, desgleichen
frische Eier und Käse
direkt vom Erzeuger. Prima Referenzen. Angeb. erb. (4727
F. Seele, Buttergroßhandlung
Glauchau i. Sachsen. Gegr. 1892

Prima gelbe und scharfe Quadrat-Käse, sowie prima **Sauermilchquarg** hat stets zu billigsten Tagespr. abzug.
Louis Davidsohn, Weichkäs.
Hagenow in Mecklb.

Gebrüder Groh
Butter-Großhandlung
Berlin SO. 16, Schmidstr. 5
Telegr.-Adresse: Groh, Berlin, Schmidstr.
Fernruf: Moritzplatz 2022, 2375, 13 104, 13 105, 13 106
48 eigene Verkaufs - Geschäfte
Wir sind jederzeit Abnehmer von nur allerfeinster Butter bei sofortiger Abrechnung u. Kasse.

Für unseren
Vogelsberger Höhenkräuter-Camembert
(einteilig 125 gr u. sechsteilig 350 gr)
werden noch solvente, guteingeführte
Vertreter oder Großabnehmer
gesucht. Man verlange Musterkolli geg. Nachnahme.
Molkerei-Gen. Groß-Felda (Oberhessen)

Für Molkerei-Jubiläen! Viele Molkereien begehen in dieser Zeit die Feier ihres 25- oder 30jährigen Bestehens. **Prächtige Diplome** in feinstem Mehrfarbendruck zur Verleihung an Aufsichtsrats- und Vorstandsmitglieder, Molkerei-Verwalter usw. für langjährige Dienstzeit liefert innerhalb 3—6 Tagen preiswert die **Molkereizeitungs-Druckerei Hildesheim.**

Wiesner & Co.
Buttergroßhandlung
Berlin N. 37, Wörther-Str. 3
suchen Verbindungen mit Molkereien u. Molkereiverbänden zum Bezuge vom Butter u. Käse
Fernspr.: Humboldt 673 u. 676. — Tel.-Adr.: Wiesenbutter.

Erbitte äußerste Offerte in garantiert trock., metall- und buttermilchfreiem (147
Quarg
per Ladungen und Stückgut.
E. Meier, Molkereiprodukte, **Wesermünde-Lehe**
Schließfach 4, Tel. 2148 Bremerhaven.

Butter-Großhandlung
Gründet 1907
Richard Seifert, G. m. b. H.
Dresden Fernsprecher Nr. 18377 Tel.-Adr.: „Butterseifert"
suchen als kulante Abnehmer zum Bezuge von
Butter, Käse und Quarg
weitere Verbindungen mit Molkereien u. Molkereigenossenschaften bei wöchentl. Abrechnung oder Kassasendungen.
Eigener Import und Verkauf nur feinster Dänen, Esten, Finnen Letten sowie mährischer Teebutter. - Eigene Verkaufsgeschäfte Annenstraße Nr. 38 - Großmarkthalle - Antonsmarkthalle.

Quarg
einwandfreie Ware,
zu guten Preisen kauft
Käserei Bodenfelde. 3470

Quarg
einwandfreie Ware, suche in klein und größeren Posten zur regelmäß Lieferung zu kaufen. (179
Conrad Wilke, Käsefabrik, **Harsum**
gegr. 1894.

Ludolf Henze, Harsum
Käsefabrik
Fernruf Amt Harsum 73.

Quarg
trocken und einwandfrei kauft ständig zu höchsten Tagespreisen Angebote erbittet (724
Großkäserei Oppeln.
(Fabrikation heute bis 1500 Kisten täglich).

Gebr. Bernhardt, Hamburg 25 Burgstraße 36
Fernruf: Alster 2864
Käsegroßhandlung
Spezialität! Weichkäse
erbitten laufend Angebote.

Bin laufend Abnehmer von
pa. Molkereibutter und frischen Eiern
bei sofortiger Kasse od. gegen Provision. Langjährige Referenzen. Preisangebote erbittet (10
August Gössing,
Butter- und Eiergroßhandlung
Molk. Oberlangen, Bez. Osnabrück
Fernruf Lathen 39.

Frischen Quarg
metallfrei, kauft laufend,
Kasse sofort (5691
Moritz Fischer, Käsefabrik,
Moys bei Görlitz i. Schles.
Fernruf Görlitz 1575.

Linteler Stangen-Limburger, 20 proz Romadur, vollfett ostfr. Weichkäse
Marke „Leuchtturm", in bekann Original-Packung empfiehlt zu äußersten Tagespreis
Molkerei Gut Lintel bei Norden
Versand per Bahn und Post, Unbekannte per Nachnahme oder Aufgabe von Bankreferenzen.

W. Sonntag
Elberfeld, Blumenstraße Nr. 10
Fernruf 4306
Telegr.: Sonntag, Blumenst
Molkereiprodukte: Eier
Vertretungen: Großhandel
erbittet laufend Angebote

Einfache Buchführung (nebst Inventur und Bilanz) für Privat-Molkereien Gustav Frost ermöglicht jedem die Erlernung der Buchfü ohne Lehrer. Übungsbeispiele und Bogen zum Üben wer in besonderer Mappe mitgel. Preis des Buches mit Mappe 4.
Buchhandlung der Molkerei-Zeitung in Hildeshei

Deutsche Molkereien verwenden Säurewecker „Holstein“

Jetzt wohl die beste Reinkultur der Gegenwart.

Tebala-Reinkulturen, Lübeck.

Mann & Friedeborn
Hildesheim
Käse- u. Butter-Großhandel

Bestand seit 1878 - Fernruf: 2060 - Telegr.-Adr.: Molkerei

übernehmen ganze Produktionen aller Sorten **Käse** und **Butter.**

Nur für Grossisten!
Offeriere freibleibend inkl. Verpackung bei regelmäß. Lieferg. in guten Qualität.:
Mageren Limburger 0.28
10 % Limburger 0.36
20 % Limburger
oder Stangen 0,48
20 % Romadur u. Stangen in Stanniol 0.52
¼ fetten Tilsiter 0,40
½ fett. Tilsiter 0.56, 0,70
Vollfett. Tilsiter Käse 1.15
Vollfetten Gouda und Edamer 1.00
Versand erfolgt nur gegen Nachn. od. pa. Bankrefer.
Ernst Dreger, Käsegroßhandl.
Malente-Gremsmühlen i. Holst.
Fernruf 105.

Erbitte laufend Offerte in
Tilsiter
½ fett, ¼ fett und mager,
Partiewaren jeglichen Quantums
für solvente u. Kassakäufer.
Hans C. Beyer, Oldenburg
Telegr.-Adr.: Tebey. Telefon 693.
Vertreter bedeut. leistungsf. ausl. Käse-Exportfirm. all. Convenienzen

---

Wir liefern, **eigene Fabrikate,** per Nachnahme. Verpackung frei ab Nortorf.

Echter Nortorfer Kugelkäse, Marke „Wunderbar“, rote runde Kugeln, gewachst, in Edamer Form, je 4½ Pfd. in Originaltüten und auch neutraler Pack., 9 Stck. im Karton per Pfd. 30 Pfg.
Tafelkäse in Brotform je 4½ Pfd., rot gefärbt und gewachst, 8 Stück in Kisten per Pfd. 30 Pfg.
Holstenkäse, ein schnittiger Käse nach Tilsit. Form, Broden 9 Pfd., ½ Rolle 6 Stück 1/1 Rolle 12 Stück per Pfd. 30 Pfg.
Kümmelkäse, in Tilsiterform mit Kümmel, nach Nordschleswiger Art, Broden 9 Pfd. in ½ und ganzen Rollen per Pfd. 30 Pfg.
Margarine-¼Fettkäse „Echter Klünder“ ohne Rinde 9 Pfd. Würfel in Stanniol und Karton 4 Stück im Gestell per Karton Mk. 4.00
Deutscher Steppenkäse, ¼ Fettkäse ohne Rinde in Stanniol und Karton 9 Pfd. 4 Stück im Gestell per Karton Mk. 4.00
Frühstückskäse, ¼ fett, kleine ½ Pfd. Stücke in Stanniol, 18 Stück in 9 Pfd. Karton 4 Karton im Gestell per Karton Mk. 5.00
Würfelkäse, ¼ Fettkäse ohne Rinde 1 Pfd. Würfel in Stanniol 9 Würfel im Karton 4 Karton im Gestell per Karton Mk. 4.30
Konsum-Käse, Tilsiter Form, ¼ fett, 9 Pfd. in Stanniol, ½ Rolle 6 Stck., 1/1 Rolle 12 Stck. per Pfd. 38 Pfg.
Perle von Holstein, halbfett, Tilsiter Form in Stanniol, ½ Rolle 6 Stck., 1/1 Rolle 12 Stck. per Pfd. 52 Pfg.
Holsteiner Vollfettkäse, Tilsit. Form i. Goldstanniol, ½ Rolle 6 Stck., 1/1 Rolle 12 Stck. per Pfd. 78 Pfg.

Holsteinische Käsefabrik Klünder & Co., Nortorf i. H.
Gegründet 1908. 1000 qm. Betriebsräume. Tägliche Produktion ca. 4000 Pfd. Käse.
Erste Vertreter an großen Plätzen gegen gute Provision gesucht.

Dr. Friebers Säurewecker
stets wirksam und kräftig und
Dr. Friebers Rotkulturen
lassen große Erfolge erzielen.

Butter und Käse mit Dr. Friebers Reinkulturen hergestellt, erhielten auf der D. L. G. Ausstellung Breslau 1926 mehrfach Preise.

Dr. Frieber, Bakteriologisches Laboratorim
Hildesheim, Telefon 4092.

Alle Molkerei-Drucksachen:

Abrechnungskarten, Abrechnungszettel, Aufklebeadressen, Briefumschläge, Briefbogen, Butterofiertkarten und Butterofiertbriefe, Eilfrachtbriefe, Geschäftskarten, Kistenkarten, Kolli-Anhänger, Milchgelddüten, Milchversandscheine, Milchkontobücher, gelbe Paketkarten, braune Paketkarten und Nachnahmekarten mit Zahlkarte sowie Postanweisung, Postkarten (neues Weltformat), Quittungen, Rechnungen (verschiedene Größen), Rechnungspostkarten, Stationszettel für Fracht- und Eilgut. Beste Ausführung, schreibfähige Papierqualitäten, billigste Preisstellung.

Molkereizeitungs-Druckerei, Hildesheim.
Größte Spezial-Druckerei für Molkerei-Drucksachen.

Verantwortlich W. Niewerth in Hildesheim, Druck der Molkereizeitungs-Druckerei in Hildesheim.

Molkerei-Zeitung.

Fachblatt
für die
wissenschaftlichen, technischen und Handels-Beziehungen der Milchwirtschaft.

Schriftleitung: Th. Mann und W. Niewerth in Hildesheim
unter Mitwirkung von Dr. H. Dibbern-Kiel, Dr. F. Lauterwald-Stettin, G. Langheinrich-Berlin und H. Butenschön-Hildesheim.

Die Molkerei-Zeitung erscheint jeden Dienstag u. Donnerstag nachm. Sonnabend eine Marktberichts-Ausgabe nur f. Inlands-Bezieher. Fernspr. 2138. Sonntags geschlossen. — Postscheckkonto 37 Hannover. | Bezugspreis bei der Post 2 Goldmark. Streifbandbezug 2,50 Goldmark monatlich bezw. 0,65 Goldmark wöchentlich nur bei Voreinsendung des Betrages. Bankschecks u. Notgeld nicht einsenden. | Anzeigen: Die kleine Zeile 30 Pf. Stellenanzeigen nur halbe Preise oder 2 Pf. das Wort, wenn der Betrag der Bestellung beigefügt ist. Schluß f. Stellenanz. 8 Uhr des betr. Tages. Erfüllungsort Hildesheim.

№ 79 — Hildesheim, den 10. Juli 1926. — 40. Jahrgang.

Marktberichte. (Nachdruck verboten.)

Butternotierungen dieser Woche.

Berlin. Dienstag, 6. Juli. 163 M je Zentner.
Donnerstag, 8. Juli. 163 M je Zentner.
Sonnabend, 10. Juli. 163 M je Zentner.

Hamburg. Donnerstag, 8. Juli. 159 M je Zentner.
Auktion am Mittwoch, 7. Juli. Höchstpreis 164,70 M, Durchschnitt 162,28 M.

Köln. Dienstag 6. Juli. Höchstpreis 167,50 M je Zentner.
Freitag, 9. Juli. Höchstpreis 165,00 M je Zentner.

Kempten. Mittwoch, 7. Juli. Höchstpreis 148 M je Zentner.

Kaufbeuren. Donnerstag, 8. Juli. Höchstpreis 153 M je Zentner.

Kopenhagen. Donnerstag 8. Juli. 286 Kronen je 100 Kilo (Vorwoche 286 Kronen.

Berlin, 10. Juli. Amtliche Preisfeststellung der Berliner Butternotierungs-Kommission im Verkehr zwischen Erzeuger und Großhandel. Fracht und Gebinde gehen zu Lasten des Käufers. 1. Qualität je Zentner ... G.-M., 2. Qualität je Zentner 143 G.-M., abfallende je Zentner 123 G.-M. Tendenz: stetig.

Köln, 9. Juli. Amtlicher Bericht der Kölner Waren-Börse. Erzeugerpreis ab Molkerei-Station ohne Verpackung. Butter, 1. Qualität 1,65, 2. Qualität 1,50—1,60 M je Pfund. Tendenz: ruhig.

Kempten, 7. Juli. Börsen-Bericht der Allgäuer Butter- und Käse-Börse. Erzeugerverkaufspreis ab Station des Börsengebietes ohne Verpackung für 1 Zentner. Butter 148,00 M, 2. Qualität 136,00 M. Tendenz: Nachfrage gut.

Kaufbeuren, 8. Juli. Allgäuer Butter- und Käse-Börse. Erzeugerverkaufspreis ab Station des Börsengebietes ohne Verpackung für 1 Ztr. Butter, 1. Qualität 153 M. Gute Nachfrage.

Privat-Berichte.

Berlin, 8. Juli. Bericht von H. Engels Nachfolger. Die abnormen Witterungsverhältnisse dieses Monats beeinflussen den Graswuchs das allerungünstigste. Die jetzt wieder eintretende Hitze ist für die Milchproduktion fast noch schädlicher als das nasse Wetter, und zeigt daher die deutsche Produktion eine beträchtliche Abnahme. Der Konsum in Berlin ist z. Zt. recht schwach, da ein großer Teil der Berliner sich in den Ferien befindet, und ist es nur diesem Umstande zu verdanken, daß die Preise keine Erhöhung zeigen. — Der Markt in England ist noch immer unverändert, gedrückt von dem Eindruck des englischen Kohlenstreiks und ... die Kopenhagener Notierung heute unverändert 286 Kronen.

Berlin, 8. Juli. Bericht des Verein der Butterkaufleute von Berlin und Umgegend E. V. Das Geschäft im Berliner Buttereinzelhandel ist gegen die Vorwoche viel schwächer geworden. Der Einfluß der Ferien hat hier unverkennbar eingesetzt. Die Eingänge an deutscher Butter haben abgenommen, die Angebote aus dem Ausland waren weiterhin reichlich. Die hiesige Notierung wurde bis heute noch unverändert auf 1,63 M je Pfund für feinste Molkereibutter ab Erzeugerstation gehalten, während im Ausland die Preise nachlassen. Es wurde hier zu Preisen von 1,60 bis 1,90 M für deutsche, und bis zu 2,00 M je Pfund für allerfeinste ausländische Butter detailliert, im Großhandel zu 1,62—2,01 M je Pfund notiert. — Das Schmalzgeschäft war bei noch gleichgebliebenen Kleinhandelspreisen schlecht, der Absatz von Margarine bei unverändertem Preisen schwach.

Hamburg, 8. Juli. Bericht von A. F. C. Fick. Nachdem die vorjährigen Preise abermals unverändert belassen werden konnten, zeigte der neue Handel in seinem Verlauf kaum eine Aenderung. Die Einkäufe bleiben anhaltend groß, trotzdem konnte eine neuerliche geringe Abnahme der Produktion festgestellt werden. Der Bedarf in Deutschland hält sich auf gleicher Höhe. Teilweise beorderte das Inland äußerst zufriedenstellend, es sind aber Plätze vorhanden, die heute speziell von Holland wesentlich günstiger kaufen können. Die frischen Ankünfte kamen infolge der herrschenden Hitze teilweise recht weich zu Lager, die Qualitäten der ersten Meiereien fielen aber dennoch recht gut aus. Der hiesige Platzbedarf zeigt trotz der Reisezeit weiter guten Absatz. Auf der gestrigen Auktion der Meiereiverbände für Schleswig-Holstein, die über 100 Dritteltonnen weniger zur Stelle hatte, wickelte sich ein zufriedenstellender Begehr zu unwesentlich höheren Preisen ab. Bezahlt wurde bis 159,80 M — für Markenbutter bis 164,70 M — im Durchschnitt 162,28 M gegen 161,37 M in der Vorwoche. — Die hiesige Großhandelsnotierung blieb heute auf 159 M bestehen. — Der dänische Handel gestaltete sich zwar nach der letzten Ermäßigung nicht besser, immerhin aber gelang es in dieser Woche, die Zufuhren etwas leichter zu plazieren. Die erzielten Preise waren ganz unverändert, so daß auch die heutige Kopenhagener Notierung auf 286 Kronen bestehen blieb. Die Stimmung war am Schluß des Marktes etwas freundlicher, es bleibt aber abzuwarten, ob in der kommenden Woche höhere Preise bewilligt werden. Einstweilen liegt der englische Markt noch recht ruhig, nur dänische Butter ist infolge des relativ günstigen Preises etwas mehr gefragt. — Von sibirischer Butter trafen seit dem letzten Bericht 5400 Dritteltonnen ein, die in der Hauptsache aus Uebergangssachen bestanden. Die Nachfrage war nicht lebhaft, immerhin konnte zu herabgesetzten Preisen bereits ein beträchtliches Quantum untergebracht werden.

Leipzig, 8. Juli. Bericht der Firma Gotthelf Michaelis & Co. Eine Aenderung der Marktlage zeigt sich insofern, daß man bei der eingetretenen heißen Witterung einen rapiden Rückgang der Produktion erwartet. Dieser Umstand erzeugte auch im Auslande eine zuversichtliche Stimmung und die dänische Notierung, bei welcher man Anfang dieser Woche noch einen kleinen Rückgang erwartete, ist auf dem Stande der Vorwoche geblieben. — Wenn der Konsum durch die wirtschaftlichen Verhältnisse nicht sehr beschränkt wäre, müßte man eine baldige Erhöhung der Butterpreise erwarten. Man wird aber diese Woche mit unveränderten Preisen zu rechnen haben, jedoch ist es sehr wahrscheinlich, daß nächste Woche eine Aufwärtsbewegung eintritt, weil ja nun auch die Getreideernte näher rückt, womit der Butterverbrauch auf dem Lande steigt.

Breslau, 8. Juli. Bericht der Firma Fritz Baum & Co. K.-G. In unserem Gebiet machte sich in den letzten Tagen infolge der Milchknappheit eine Knappheit in Butter stark bemerkbar und konnten die Molkereien die Situation zu ihren Gunsten ausnützen, und wesentlich höhere Ueberpreise wie seither fordern.

Kopenhagen, 8. Juli. Bericht der Fa. A. Rindom & Restorff A.-G. Der Markt hat sich in dieser Woche ungefähr in denselben Linien bewegt wie in der letzten und es ist versucht worden, die Preise etwas aufwärts zu treiben, was jedoch nicht gelungen ist. Die Notierung ist daher dieselbe geblieben und zwar 2,86 Kronen. Es sieht aus, als ob die Lage des Kohlenstreikes in England sich etwas heller zeigt, und die Stimmung ist hier ziemlich optimistisch. Es ist ja gewöhnlich so, daß nach einer langen Flaue, wie wir sie jetzt gehabt haben, ein plötzlicher Umschwung eintritt. Der Preis der dänischen Butter stellt sich augenblicklich auf ca. 170 grenzfrei. — Die meiste baltische Butter geht im Augenblick nach England. — Sibirische Butter ist etwas niedriger und es scheint, als ob die in Aussicht gestellte große Produktion ausbleiben wird, sogar die regelmäßige Produktion scheint abzunehmen. Markttendenz: ruhig.

Käse.

Köln, 9. Juli. Amtlicher Bericht der Kölner Waren-Börse. Frachtlage Köln verzollt. Tilsiter Käse, vollfett 2,10—2,20 M, Holländer Gouda 45 proz. 1,80—3,20 M, Holländer Edamer, 40 proz. 1,55—1,80 M, Emmentalerkäse 2,70—3,10 M, Limburger Allgäuer 1,05—1,10 M je Kg.

Berlin, 9. Juli. Wie alljährlich machten sich in der Berichtswoche wieder die Ausverkäufe für das Käsegeschäft unangenehm bemerkbar. Viele Konsumenten üben eben beim Einkauf von Lebensmitteln größte Sparsamkeit, um die Möglichkeit zu haben, von den vermeintlich niedrigen Preisen, welche während der Saisonausverkäufe Geltung haben, zu profitieren. Die Preise sind für einige Sorten etwas gewichen, wohl nur eine vorübergehende Erscheinung, denn das Unwetter, von dem nun bald ganz Deutschland betroffen ist, hat doch viel Futtermittel vernichtet, so daß man auf Kraftfutter angewiesen ist, das natürlich eine Verteuerung in der Milchproduktion bedeutet und nicht ohne Einfluß auf das daraus gewonnene Produkt „Käse" bleiben kann. Tilsiter Käse ist in guten Qualitäten knapp und begehrt, ebenso wurde Schweizerkäse stark gefragt. Holländer Käse wird zwar auch gekauft, doch gaben die Preise für diese Sorten etwas nach, was man mit großen Vorräten im Produktionslande begründet. Das Geschäft in Weichkäse, □-, Limburger, Romadur war still, weshalb die Preise dafür abbröckelten. Sauermilchkäse in guter Qualität ist gesucht, Quarg ist im Preise gestiegen und in einwandfreier Beschaffenheit sehr gesucht. Als Durchschnittseinkaufspreise des Berliner Lebensmitteleinzelhandels bei Abnahme von 100 Pfund werden uns genannt in Mark: Tilsiter vollfett, pa. 106—110, do., sekunda 100—105, Tilsiter halbfett 55—65, holländischer Gouda, 45 proz. 125—160, do., 40 proz. 90—95, holländischer Edamer, 40 proz. 90—95, do., 30 proz. 80—85, do., 20 proz. 70—75, holländischer Brotedamer, 40 proz.

90—95, echte Emmentaler 163—175, finnländische Emmentaler, großgelocht 140—145, do., mittelgelocht 130—135, bayerischer Emmentaler 150—155, Harzer, je nach Qualität 35—40, □=Käse, bessere Ware 36—40, do., geringere Ware 30—35, bayerischer Limburger, 20 proz. 54—58, bayerischer Stangenkäse, 20 proz. 54—58, Romadur, 20 proz., in Stanniol und Etikett 72—82, Steinbuscher, vollfett 115—120, Camembert, vollfett 350 Gramm, je Stück 1,10—1,15, do., 140 Gramm, je Stück 0,36—0,40, do. halbfett 120 Gramm 0,27—0,30, französischer Roquefort 140—145, Gorgonzola 160—165, Paumesan 190—195, Glarner Kräuterkäse 93—98, italienischer „Bel Paese" 135—145, Emmentaler Schachtelkäse, ganze 80—90, do., 6 teilig 90—110.

Breslau, 8. Juli. Bericht der Firma Fritz Baum & Co. K.=G. Für Weichkäse liegt infolge der großen Hitze der Markt sehr schwach, die Ware kommt meistens in laufendem überhitzten Zustand beim Händler an und führen die meisten Sendungen zu Reklamationen. Wie immer um diese Zeit scheint sich das Publikum dem Hartkäse in großem Umfange zuzuwenden. — Quarg zu Fabrikationszwecken, der bei ordnungsgemäßer trockener Herstellung in guter Verfassung beim Empfänger ankommt, wurde dieser Tage sehr stark gesucht, jedoch dürften zufolge der großen Hitze auch dafür die höchsten Preise erreicht sein, weil das Fertigfabrikat ja ebenfalls unter der Hitze leidet, und vielfach beim Detaillisten gar nicht mehr gehandelt wird.

Kempten, 7. Juli. Börsen=Bericht der Allgäuer Butter= und Käse=Börse. Weichkäse mit 20 Proz. Fettgehalt, grün 36—39 ℳ. Marktlage: ruhig. Allgäuer Emmentaler mit 45 Proz. Fettgehalt 108—125 ℳ. Tendenz: normale Nachfrage.

Kaufbeuren, 8. Juli. Allgäuer Butter= und Käse=Börse. Erzeugerverkaufspreis ab Station des Börsengebietes ohne Verpackung für 1 Ztr. Weichkäse mit 20 Proz. Fettgehalt, grüne Ware, 38—40 ℳ. Tendenz: Nachfrage normal.

Vom holländischen Käsemarkt. Das Geschäft war in allen Sorten merkbar schwächer, als im vorangegangenen Berichtsabschnitt. Alle vorige Woche erhöhten Preise fielen wieder auf den alten Stand zurück. Der Handel verlief träge; sowohl Inland wie Export beorderten wenig. Vollfette Goudas wurden zu 45—52 Gulden verkauft. Nordholländische Edamer blieben wieder unter 40 Gulden. Der friesische Markt war noch flauer, so daß 20 proz. Käse wieder auf 25 Gulden und darunter, 30 proz. Käse auf 30 Gulden nachgaben. Die Produktion ist noch so groß, daß der Handel nicht alles aufnehmen kann, auch nicht zu den gegenwärtig niedrigen Preisen. Vorläufig sieht es nicht nach einer Preisbesserung aus.

Bodegraven (Holland), 6. Juli. Bericht der Firma Naamlooze Vennootschap Kaashandel v. h. H. Goebel & Co. Vollfette Ware. Die Tendenz war im Laufe der Woche bedeutend flauer, so daß die Notierung heute um 3—4 Gulden zurückgegangen ist. — Die Nachfrage war schon sehr flau, wozu noch kam, daß der belgische Zoll von 24 Frcs. auf 72 Frcs. erhöht wurde, während auch die schlechte Valuta in Belgien und Frankreich viel Einfluß hatte. — Es notierte heute: erste Qualität 46—50 Gulden, schwere Laibe bis 53 Gulden, zweite Qualität 38—44 Gulden. Die Anfuhr bleibt groß, 471 Partien. Tendenz: flau. — Molkereiware: Die Nachfrage für Fabrikware wird kleiner und ist auch hier ein Rückgang zu verzeichnen. Goudakäse, 20 proz. 23—24 Gulden, do., 30 proz. 31 bis 32 Gulden, do., 40 proz. 33—33,50 Gulden, Edamer, 20 proz. 23 Gulden, do., 30 proz. 31 Gulden, do., 40 proz. 33—34 Gulden, Brotformkäse, 40 proz. (wenig Vorrat) 36 Gulden. Wir machen darauf aufmerksam daß obenstehende Preise nur für prima gelagerte Ware sind. Frische Ware, welche sich kaum paraffinieren läßt, ist ungefähr 1—1½ Gulden billiger zu bekommen. Besonders bei dem heutigen Wetter können wir diese letzte Ware nicht empfehlen. Stimmung flau. — Nordholländische Ware: Auch hier keine Kauflust und demzufolge niedrigere Preise. Erste Qualität notiert 36—38 Gulden. Tendenz: flau.

Milch.

Berlin, 9. Juli. Der Erzeugerpreis für Milch wurde für die Zeit vom 9. Juli bis 15 Juli festgesetzt in:

Berlin: 15,5 ₰ je Liter frei Berlin;
Hamburg: 16,0 ₰ je Liter frei Hamburg;
Breslau: 17,0 ₰ je Liter frei Verladestation.

Neueste Schweinepreise.

Ort	Juli	Aufgetr. Stück	Ia	IIa	für 50 Kilo	Tendenz
Berlin	7.	8458	78—76	74—72	Lebendgew.	ruhig
Bremen	7.	1141	76—71	69—65	„	mittelmäßig
Breslau	7.	2553	72—70	69—68	„	
Chemnitz	5.	2096	78—76	74—70	„	schlecht
Danzig	6.	1621	65—60	59—56	„	geräumt
Dortmund	5.	2441	76—72	71—68	„	schleppend
Dresden	8.	353	78—76	75—73	„	schlecht
Düsseldorf	6.	1699	82—76	75—70	„	ruhig
Elberfeld	6.	2638	77—73	68—65	„	langsam
Essen	6.	3288	79—72	70—65	„	schleppend
Frankfurt a. M.	8.	417	81—77	76—72	„	ruhig
Hamburg	9.	2990	78—72	72—65	„	langsam
Hannover	7.	1437	75—73	72—70	„	langsam
Köln	5.	5098	80—75	74—70	„	sehr flau
Leipzig	8.	1149	78—76	75—74	„	sehr langs.
Magdeburg	6.	2538	80—76	75—70	„	langsam
Mannheim	8.	32	80—78	77—75	„	ruhig
München	7.	2678	80—74	73—70	„	—
Nürnberg	6.	1980	82—76	76—70	„	flau
Stettin	6.	690	77—71	70—65	„	ziemlich glatt
Stuttgart	8.	427	75—73	72—70	„	langsam
Zwickau	5.	1057	81—76	75—68	„	schlecht

Hamburg, 9. Juli. Auftrieb: 2990 Schweine. Preise: Beste Fettschweine 73—74, mittelschwere Ware 74—75, gute leichte Mittelware 75 bis 76, geringe Ware 65—72, Sauen 60—66. Tendenz: Handel langsam.

Leipzig, 8. Juli. Preise für 50 Kg. Lebendgewicht in Reichsmark: Bullen: 1. 53—56, 2. 47—52, 3. 38—46, 4. —; Kühe: 1. 50—54, 2. 42—49, 3. 32—41, 4. 24—31; Färsen: 1. 57—59, 2. 55—56; Kälber: 1, —, 2. 3. 53—59, 4. 48—52, 5. 40—47; Schweine: 1. 77, 2. 78, 3. 77—78, 4. 5. 76—77, 6. 74—75, 7. 62—75.

Frankfurt, 8. Juli. Preise: Kälber: 2 64—68, 3. 56—63, 4. 5. 40—46; Schweine: 1. 78—81, 2. 72—76 3. 77—80, 4. 77—80, 5. Marktverlauf: bei ruhigem Handel geräumt.

Eier.

Berlin, 8. Juli. Bericht der amtlichen Notierungskommi[ssion für] den Eier=Großhandel. Preise in Pfennige je Stück. Inland[seier:] große, vollfrische, gestempelte 11,5—12,5, frische über 55 Gramm [...] frische unter 55 Gramm 8,5—9,5, aussortierte Schmutz= und kle[ine] 6—7; Auslandseier: extra große 13,25—13,75, große 10,5, [...] 8—9,5, abweichende 6,5—7,5, kleine und Schmutzeier 6—7. [...] behauptet.

Köln, 9. Juli. Amtlicher Bericht der Kölner Ware[n...] Die Preise verstehen sich je Stück in Pfennige. Inländseie[r...] 60 Gramm 10—11, über 55 Gramm 9—9,5; Auslandseie[r...] 60 Gramm 11—12, über 55 Gramm 10—10,5, unter 55 Gramm 8, [...]

Getreide und Futtermittel.

Berlin, 9. Juli. Die amerikanischen und englischen Depesch[en ...] nicht so matt, wie man erwartet hatte, die Haltung ist überall ab[...] Der Verkauf von Hartwinter= und Manitobaweizen geht schlep[pend,] manche Ladung in australischem Weizen wird von hier nach De[...] dirigiert. Hier hat der gestern Abend erneut eingetretene Regen [...] geber wieder vorsichtiger gemacht und manche Deckungsnachfra[ge ver]laßt, die eine leichte Erholung der Lieferungspreise bewirkten; [...]gen änderte sich der Julipreis nur unerheblich. Nach Herbsttermi[nen be]stand Nachfrage bei etwas höherer Notierung. Es war wieder [...] Angebot auf prompte Ablaoung im Markte, für das sich aber [...] Interesse zeigte. Der schon gestern hier bekannt gewesene gute [...] Saatenstandsbericht scheint auch in der Provinz Beachtung gef[unden zu] haben. Hafer war etwas mehr angeboten, jedoch zu niedrigere[n Forde]rungen. Gerste bei Nachfrage in gutem Material still. Mais [...] Mehl ruhig. — Frühmarktsnotierungen: Hafer, guter 233—245, [...] 228—232, Gerste 230—240, Futterweizen 334—345, La Plata [...] kleiner Mais 205—208, Galfor=Mais 180—185, Taubenerbsen [...] Roggenkleie 116—120, Weizenkleie 107—115. — Es wurden noti[ert: Wei]zen, märkischer, Juli 303—302, September 265,50, Oktober 266,50 [...] märkischer 211—214, Juli 223—224, September 206,50—206, Ok[tober ...] bis 207, Roggen, pommerscher 211—214, Juli 229,50, August [...] Sommergerste 205—212, Wintergerste 190—204, Hafer, märkische [...] 218, Mais (loko Berlin) 174—178, Juli 169, Weizenmehl 37, [...] Roggenmehl 30—31, Weizenkleie 10, Roggenkleie 11,25, Viktoria[erbsen ...] bis 46, kleine Speiseerbsen 30—34, Futtererbsen 22—27, Pelusch[ken ...] bis 27, Ackerbohnen 22—24,50, Wicken 32—33, Lupinen, blau [...] 1650, Lupinen, gelb 19—21, Rapskuchen 14,80—14,70, Leinkuchen [...] 19,30, Trockenschnitzel 10,40—10,10, Soyaschrot 20,60—20,90, [...] flocken 24,40—25.

Magdeburg, 9. Juli. Weizen gefragt, 16,50—16,75, Ro[ggen ...] 11,80—12, Hafer fest 11,60—11,70.

Hamburg, 9. Juli. Getreide: Der Markt war bei kleinem [...] eher etwas schwächer. Preise unverändert.

Hamburg, 8. Juli. Cif=Notierungen für Importgetreide. [...] Baruso 15,50 Gulden je 100 Kg., 79 Kg. La Plata faq Rosafee [...] den, Manitoba 1 16,90 Gulden, Manitoba 2 16,70 Gulden, Har[...] 2 14,60 Gulden, Australweizen 17,50 Gulden, Mais, Galfor 8,6[...] südrussischer und beßarabischer 8,60 Gulden, gelb, La Plata faq [...] den, Gerste, Donau und südrussische, lose gesackt 10 Gulden, La [...] Gulden, Hafer Kanada 1 9,90 Gulden, Kanada Western 2 11 Gul[den ...]gen, nordamerikanischer 2 12 Gulden, Leinsaa, La Plata schw. [...] Abladung, alle beide 19,25 Gulden. Verkäufer, Weizenkleie, [...] Pfund 15 Sh.

Bremen, 9. Juli. Weizen: Manitoba 1 15, Manitoba 2 [...] russo, 76 Kg., 13,70 ℳ; Roggen: deutscher 12,40, amreikanischer 1[...] donau=russische 8,65, La Plata 8,50, amerikanische Malz= 8,55; [...]nada=Western 2 10, Kanada=Western 3 9,55, amerikanische whit[e ...] 38 Ibs, 8,85, La Plata 8,70, Chile 10,10; Mais: La Plata 7, [...]denz: stetig.

Handelsteil.

über den Handel in Butter und Käse im Rheinisch=We[stfälischen] Industriebezirk für den Monat Juni 1926.

Butter. Deutsche Butter. Schon zu Ende des letzte[n ...] fand ein Umschwung statt, der sich in der vermehrten Nachfrage [...]scher Butter äußerte. Die deutschen Notierungen waren mit ihre[n ...] ziemlich herunter gegangen und lagen beträchtlich unter denen [...]ländische Butter. Hauptplätze für den ausländischen Handel ze[igten] feste Tendenz, die wohl in erster Linie auf die beträchtlichen [...]gen in die Kühlhäuser zurückzuführen waren. Aus fast allen [...] Herstellergebieten wurden größere Mengen Butter angestellt und [...] In den ersten beiden Wochen fragte man fast ausschließlich nach [...] Butter und konnten alle Ankünfte ohne sonderliche Bemühungen [...]bracht werden. Die besten Preise waren für die ausgesuchten [...]schen Sachen zu erzielen. Man verstand sich auch dazu, gesalze[ne ...]nische Butter hereinzunehmen, was man sonst nicht gerne tut. [...]gänge von Ostfriesland, West=Hannover und Westfalen sowie vo[m ...]rhein lagen durchschnittlich auf der Basis der Berliner Notieru[ng] und da wurde auch die Kölner Notierung angelegt. Am prei[s...] war wohl mit die bayerische Butter, die gerne gehandelt wurde. [...] wohl einen etwas säuerlichen Geschmack, eignet sich aber infolge [...]nigen Beschaffenheit sehr gut zum Verarbeiten. Auch Landbut[ter wurde] sehr viel hereingebracht und meist auf den Wochenmärkten der [...] verkauft. Sehr viel traf man auch auf Landwirte, die an de[n ...]plätzen ihre Ware direkt in den Privathaushaltungen anbieten [...] Ladeninhabern das Geschäft erschweren. Mitte des Monats ga[b es] mit einem Male eine Veränderung. Die verfügbaren Mengen [...] Butter reichten nicht aus, um die Nachfrage zu befriedigen. Au[...] die ausländischen Notierungen auf einer Basis, die eine Herauf[setzung der] deutschen Notierungen als gerechtfertigt erscheinen ließ.

Man ging entsprechend nach oben und rückte damit ungefähr an die uswärtigen Notierungen, spez. an die holländische heran. Es wäre ja eiter nicht von Belang gewesen, wenn nicht die Ausländer gerade in iesem Monat ihre Notierungen heruntergesetzt hätten. Die Hauptnach-rage nach Kühlhausbutter schien dort befriedigt zu sein und wurde sozu-agen die ganze Produktion für den regelmäßigen Handel wieder frei.

Speziell Holland erreichte damit, daß es mit seinen Preisen der eutschen Ware starke Konkurrenz bereiten konnte, sodaß sich zu Ende des Monats Juni das Bild wieder vollständig verschoben hat. Erstklassige orddeutsche Butter ist wieder etwas teurer, als feinste holländische. eutsche Mittelsorten liegen nur eine Kleinigkeit darunter, sind aber auch st garnicht aufzutreiben. Lediglich aus Westfalen gelingt es, kleine artien hereinzuholen. Norddeutschland hat scheinbar nichts mehr für as Ausland übrig und schickt alles in die Seebäder. Ostfriesland no-ert für seine Zentrifugenbutter Preise, die hier garnicht anzulegen sind. ediglich die Allgäuer Butter läßt noch soeben Rechnung, um sie beziehen können. Sie kostet franko hier 1,60—1,62 ℳ, westfälische und westhan-oversche 1,65 ℳ, norddeutsche würde 1,74—1,75 ℳ kosten, während man inste holländische schon mit 1,70—1,72 ℳ hier haben kann.

Holländische Butter hatte zu Ende des Monats Mai nur och knappe Bestände, die für den Export nach hier frei waren. Außer-em lagen die Notierungen in den ersten beiden Wochen des Monats uni auch erheblich über denen für deutsche Ware, sodaß der Umsatz in olländischer Ware immer geringer wurde. Die Aussichten verbesserten h erst, als durch die starke Nachfrage nach deutscher Butter die Notie-ungen in Berlin und Köln höher wurden. Zuerst merkte man nur ein eranrücken an die holländischen Preise, jedoch glaubten die Holländer, re Situation noch verbessern zu können, wenn sie ihre Notierung etwas eruntersetzten und haben sie hiermit den richtigen Griff getan. Die reise kamen dadurch etwas unter die für feinste norddeutsche zu liegen nd änderten mit einem Schlage die Sachlage. Die Zurückhaltung der unden hörte auf, und es setzte eine lebhafte Nachfrage nach holländischer Ware ein, da feinste deutsche Butter nicht in genügenden Mengen zu aben war. Die Vertreter holländischer Exporteure und die Importe hen zeitweilig vor geräumten Lägern. Wie es den Anschein hat, wer-en auch die ersten Wochen kaum eine Veränderung bringen und rechnet an bis Mitte des Monats Juli mit einem ganz guten Geschäft. Augen-licklich wird zu 1,70—1,73 ℳ gehandelt.

Dänische Butter hat, trotzdem die Notierung ebenfalls her-tergesetzt worden ist, noch nicht die Preisbasis erreicht, die für einen Be-g dieser Ware nach hier in Betracht kommt. Sie hat in der hiesigen egend einen zu starken Konkurrenten in der holländischen Butter, die so leicht nicht vertreiben kann. Dafür hat aber dänische Butter auch anderen Bezirken besseren Absatz.

Die verschiedenen baltischen Sachen stecken mit ihren Preisen enfalls verhältnismäßig zu hoch und kommen für einen Bezug nach hier cht in Frage.

Sibirische Butter. Während der ersten Wochen sind wohl rschiedene kleine Partien nach hier gekommen, die aber durchweg in die ühlhäuser gestellt wurden, da die geforderten Preise sich jetzt noch nicht rchholen ließen. In der letzten Woche kamen die ersten Avise über die kunft von Grasware; man wartet aber erst die Probesendungen und e Preise ab und wird dann erst entscheiden können, ob der Bezug dieser rte sich lohnt.

Sonstige ausländische Sorten. Es sind einige Importe luxemburgischer Butter getätigt worden. Die Butter war sehr gut d auch preiswert, man bedauerte nur, daß nicht größere Partien da-n zu erhalten waren. Gestaunt hat man auch, daß auf weitere Nach-stellungen meist keine Antwort, geschweige denn Lieferungen erfolgt d. Italienische Butter ist noch nicht gehandelt worden und wird auch hrscheinlich erst im Juli oder August in Frage kommen. Neuerdings uchen Angebote in polnischer Butter auf; man hat sich zu Probebe-gen entschlossen und muß erst abwarten, wie diese ausfallen.

Käse. Schweizerkäse hatte in sämtlichen Sorten während des nzen Monats hindurch gute Nachfrage; spez. echte Emmentaler Ware r gut gefragt, da aus der Schweiz Meldungen kamen, daß die Läger ufagen geräumt seien. Deshalb wollte jeder sorgen, daß er noch etwas t bekam. Die Läger der hiesigen Grossisten werden schnell geräumt n, und dann gibt es bei dieser Sorte eine kleine Pause. Bayerischer d finnischer Schweizer werden dadurch nur gewinnen können, und z. erstere Sorte wird, wenn die Qualität weiterhin so bleibt, rege chfrage haben. Finnischen Käse kauft man hauptsächlich wegen des nstigeren Preises. Hoffentlich bleibt die Qualität weiterhin so gut, e es bei den ersten Lieferungen der Fall war.

Holländerkäse hielt seine Preise während der ersten Wochen chte dann aber erhebliche Abstriche und hat dadurch wieder gute Nach-ge. Die Importe sind ziemlich groß und richten sich die kleinen Händ-auf ein besseres Sommergeschäft, welches durch das einsetzende warme tter aussichtsreich erscheint. Ein weiterer Grund für die starke Ab-änderung zum Hartkäse wird auch in dem hohen Preisstand für Weich-e zu suchen sein. Die Hersteller verstehen sich nur sehr langsam zum eisabbau und würden zweifelsohne viel schneller vom Fleck kommen, nn sie ihre Preise genau so energisch abbauen würden, wie sie diesel-sprunghaft erhöht haben.

Block-Schachtel-Käse hatte weiterhin gute Nachfrage. Wenn h die Gewichtsveränderung bei der echten Schweizer Schachtelware ächst einige Unsicherheit in den Handel zu bringen schien. Sicherlich d schnell ein Weg gefunden ,um etwaige Mißhelligkeiten aus dem ge zu räumen.

Tilsiter Käse würde mehr gekauft werden, wenn die Quali-nicht so viel zu wünschen übrig ließ. Es sind zu viel abfallende Quali-en im Handel, die das Geschäft ungemein erschweren. Gefragt wird nach schnittfester, abgelagerter Ware.

Für die verschiedenen Sorten Camembert und Weichkäse in achteln wird die Situation während der warmen Witterung etwas wieriger werden. Bis jetzt haben sie noch ganz guten Umsatz gehabt.

Py.

Dieser Ausgabe ist ein Prospekt der Firma **Holstein & Kappert**, aschinenfabrik „Phönix" G. m. b. H., Dortmund, betr. **Milchfla-n-Reinigungs-, -Füll- und -Verschluß-Anlagen** beigefügt.

Stellen-Angebote.

Suchen für unseren zweiten Betrieb einen (652
Betriebsleiter
gegen 1500 ℳ Kautionsstellung, ev. Beteiligung zum sof. Antritt.
Molkerei Eslohe
Sauerland.

Suche zum 15. Juli einen jung., kräftigen (596
Gehilfen
für alle Molkereiarbeiten auch zur Hilfe im Kontor. Ang. mit Zeugnisabschriften und Geh.-Ang. an
P. Kober, Betriebsleiter
Kleinebersdorf
bei Stadtroda i. Thür.

Wir suchen zum 20. Juli einen soliden, anständig., tüchtigen (591
Gehilfen
für Betrieb und etwas Kontorarbeit. Es wollen sich junge, arbeitswillige Leute melden, die mit Kessel und Maschinen gut Bescheid wissen, sicher rechnen können und solches durch Empfehlung ihrer letzt. Herren Chefs nachweis. könn. Gehalt 55 ℳ und freie Kassen, bei Zufriedenheit Zulage.
Dampfmolk. Zahna, e. G. m. b. H.
Krs. Wittenberg.
Schmidt, Inspektor.

Suche zum 15. Juli einen fleiß., exakten (590
Gehilfen
für Betrieb und Käserei. Anf.-Gehalt monatlich 50 ℳ und alles frei. Bewerbungen mit Zeugnisabschriften erb.
Molkerei Alt-Meteln i. M.
Post und Bahn Lübstorf.

Wir suchen zum 15. Juli oder später einen ordnungsliebenden, an Sauberkeit gewöhnten (589
Gehilfen
für alle vorkommenden Molkerei-Arbeiten. Reflektiert wird auf ein. tücht., jungen Mann, der Interesse am Fach hat. Gelegenheit sich in schriftlichen Arbeiten weiter auszubilden ist gebot. Zeugnisabschrift. und Gehaltsforderung erbeten.
Gleichzeitig suchen wir für einen jungen, tüchtigen
Gehilfen
welcher 1½ Jahre bei uns in Stellung ist, und sich zu verändern wünscht, zum 15. Juli Stellung.
Molk.-Genoss. Grebenstein
bei Cassel.

Sol., kräft. Gehilfe
welch. an flottes Arbeiten gewöhnt ist, zum baldigen Antritt bei 50 ℳ Gehalt gesucht. (587
Wallner, Molkereibesitzer
Fermerswalde
Strecke Falkenberg-Wittenberg.

Zum baldigen Antritt ein tücht., zuverlässiger (581
Gehilfe
gesucht. Selbiger muß in der Tils. und Weichkäserei gut bewandert sein und selbständig arbeit. können.
Daselbst kann ein kräftiger jung. Mann mit guter Schulbildung als **Lehrling** eintreten. Angebote mit Zeugnisabschriften erb.
Molk.-Genoss. Alt-Banzin
bei Köslin, Pommern.

Suche zu sofort jg., tüchtigen
Gehilfen
für alle vorkommenden Arbeiten.
Dampfmolkerei Weiden
bei Dessau in Anhalt.

Für Dauerstellung suche zum baldigen Antritt einen tücht., umsicht.
Gehilfen
hauptsächlich für Maschin. Gehalt 60 ℳ und freie Kassen. Angeb. m. Altersangabe und Zeugn.-Abschriften an (526
Molk.-Genoss. Schlieben
Bezirk Halle.

Molkereigehilfen
firm in Tilsiter, Camembert, stellt sofort ein und erbittet Gehaltsansprüche und Zeugnisabschriften
Molkerei Salpp (432
Neidenburg, Ostpr.

Suche zum 15 Juli einen jungen
Gehilfen
und Lehrling
für Tilsiter. (423
Szalinski, Langheim, Ostpreußen

Suche einen ehrlichen, sauberen
jungen Mann
der vormittags einen Milchverkaufswagen fährt. Zeugnisabschr. und Geh.-Ansprüche erb. (519
Weick, Heilsberg, Ostpreußen.

Wir suchen zum baldigen Antritt einen fleißigen, tüchtigen (515
jungen Gehilfen
für Kessel und Maschinen u. sonst. Molk.-Arbeiten. Angeb. erb. an
Molkerei Wolbeck
Bez. Münster in Westfalen.

Wir suchen zum möglichst baldigen Antritt einen im Maschinenwesen erfahrenen, äußerst zuverlässigen u. gewissenh., verheirateten
Heizer und Maschinenführer
der nicht nur eine sehr umfangreiche Kessel- und Maschinenanlage mit Kühlmaschinen und Dynamo bedienen, sondern auch instand halten kann, außerdem aber auch befähigt sein muß, alle im Betriebe vorkommenden Rerparaturen zu erledigen. Ausführliche schriftliche Bewerbung mit Gehaltsforderung und Referenzenaufgabe ist umgeh. einzureichen an (492
Molkereigenossenschaft Gollnow e. G. m. b. H.

Zum 15. Juli suchen wir einen jung., tücht. und fleißigen (532
Gehilfen
bei dauernder Stellung für alle vorkommende Arbeiten als alleiniger. Angeb. mit Geh.-Forderg. an
Molk.-Gen. Carzig, Neumark.

Milch-Verkäufer.
Sol., ehrl. **Verkäufer** gesucht für Verkaufswagen. Nur gute, Pferdepfleger, d. auch imstande, trotz stark. Konkurenz, neue Kunden zu gew., wollen Bewerbungen einreichen. Antritt sofort oder später bei 40 ℳ netto. **Molk. Fürstenberg a. O.**, Telefon 164. (389

Wir suchen zum 15. resp. 20. Juli einen tüchtigen zuverlässigen, ehrl.
Gehilfen
kath., für Dauerstellung. Anfangsgehalt 60 Mark, alles frei, außer feiner Wäsche. Derselbe muß alle Arbeiten m. verrichten, wenn möglich nicht unter 23 Jahren. Für unsern jetzigen
Gehilfen
der 2½ Jahre hier war, suchen wir gute Stelle, wenn möglich mit Käserei. Derselbe wünscht sich zu verändern. Antritt 20. Juli resp. 1. August. Auch kann mit einem Gehilfen, der sich zu veränd. wünscht, getauscht werden. (227
Molkerei Bakum in Oldenburg.

Wir suchen zum 15. Juli 2 junge, tüchtige (287
Gehilfen
für Betrieb, Kontor und Käserei. Anfangsgehalt 50 ℳ.
Molkerei-Genossensch. Eichenwalde
Post Massow. Pommern.

Suche zum 1. August einen tüchtigen jungen (415
Gehilfen
für Betrieb und Kontor. Gehaltsansprüche und Zeugnisabschriften sind zu richten an
Karl Schack, Verwalter,
Molkereigenossenschaft Brenz
bei Neustadt i. Meckl.

Wir suchen zum 15. bis 20. Juli einen tücht., kräftigen, jungen

Gehilfen

für alle vorkommenden Arbeiten. Milchversand und Käserei. Anf.-Gehalt 50 M p. Monat und freie Station sowie Kassen. (617
Dampfmolk. Ingelfingen, Württb. Verwalter **Friedrich.**

Suche zum 25. 7. einen tüchtigen

Gehilfen

für alle vorkommenden Arbeiten, Schlagsahneversand u. Harzkäserei, ferner muß er eine Milchtour übernehmen. (615
Wilhelm Behme
Dampfmolkerei Sierße
Post Vechelde, Braunschweig.

Suche zum baldigen Antritt jg., strebsamen (573

Gehilfen

welcher auch eine Milchtour mit fährt. Gefl. Angebote mit Geh.-Forderung an
Dampfmolkerei Großwig
bei Torgau, Prov. Sachsen.

Suche zum sofortig. Antritt ein. jüngeren (561

Gehilfen

Dampfmolk. Gr. Allendorf
bei Allenburg, Ostpreußen.

Suche zu sofort jungen, fleißigen

Käsereigehilfen

für Goudakäserei. Kenntnisse nicht erforderlich. Anf.-Gehalt 40 Mk. bei freien Kassen. Gute Behandlg. und Kost zugesichert. Angeb. erb.
Käsereipächter Albrecht
Gut Kisseln
Post und Bahn Goritten, Krs. Stallupönen, Ostpreußen.

Zum sofortigen Antritt wird jg., tüchtiger (559

Gehilfe

für Butterei und Quargfabrikation gesucht. Angeb. erb. mit Angabe der Gehaltsansprüche
Molk.-Genossenschaft Riesa

Wir suchen zum baldigen Antritt einen tücht., durchaus zuverlässigen

Gehilfen

für alle vorkommenden Molkereiarbeiten. Solche, die im Bes. ein. Führerscheines für Lastwag. sind, werden bevorzugt. Bewerbung. m. Zeugnisabschriften an (639
Molkerei Beckum i. Westfl.

Junger, ordentlicher (628

Gehilfe

zum 15. 7. als alleiniger gesucht. Anfangsgehalt 50 M. Meldungen mit Zeugnisabschriften an
Dampfmolk. Klostergut Siedenbollentin b. Treptow a. Toll.

Suche für sofort einen tüchtigen

Gehilfen

welcher in allen Zweigen d. Fach. vertraut ist, haupts. Milchversand, und mich in meiner Abwesenheit voll und ganz vertret. kann. Zeugnisse und Gehaltsansprüche sind zu richten an (624
Molk. Hochwalde, Post Starpel Krs. Züllichau.

Stellentausch!

Wünsche mit Kollegen in sicherer Posit. zu tauschen. Molkerei muß Bahnstat. haben und muß in der Nähe einer kleiner. Stadt liegen. Mitteldeutschl. bevorz. Hiesig. Betrieb 1925 über eine Million Liter. Post u. Bahnstat. Angeb. u. **H. B. 634** an diese Zeitung.

Gehilfe

tüchtig und zuverlässig, für großstädtische Milchzentrale gesucht. Bewerbungen mit Zeugnisabschriften unter **271** an diese Zeitung.

Tüchtiger, kräftiger (558

Molkereigehilfe

für alle vorkommenden Arbeiten z. 15. Juli gesucht.
Molkerei „Süd", Scharfe u. Co. Halle a. S., Rudolf Haymstr. 35.

Wegen Erkrankung meines Gehilfen suche ich für sofort ein. jüngeren ,fleißigen, soliden (649

Gehilfen

Gehalt monatlich 60 M, alles frei. Stellung angenehm u. dauernd. Bewerbungen mit Zeugnisabschr. erbittet
Georg Janus, Molk. Gebesee
bei Erfurt.

Wir suchen zum 1. August einen tücht., zuverläss. u. soliden (647

Gehilfen

nicht über 20 Jahre alt. Angeb. mit Zeugnisabschriften an
Molk.-Genoss. Groß-Baudiß
Schlesien.

Suche zum 20. Juli oder 1. Aug. einen tüchtigen, ledigen (556

Molk.-Gehilfen
(Gehilfin)

der den Betrieb selbständig leiten kann. 600—700 Liter pro Tag. Spezialität Butter, Käse u. Sahne. Zeugnisse mit Gehaltsansprüch. erbeten an
Heinrich Steeg, Hagen b. Oedt
Post Süchteln, Rheinland.

Wir suchen zum 1. August eine saubere (528

Meierin

hauptsächlich für die Verpackung, d. Butter und etwas Hilfe im Haushalt. Gehalt 40 M monatlich, fr. Station und Kassen.
Molkerei Jaderberg i. O.

Krankheitshalber suchen wir zum baldigen Antritt junge, tüchtige

Meierin.

Bewerbung. mit Geh.-Forderung erbeten. (427
Molkereigenossenschaft Bortfeld
bei Braunschweig.

Privatgroßstadtmolkerei s. zum 1. August für Vertr.-Posten einen energischen, tüchtigen (575

Obermeier

oder an selbständ. Arbeiten gew., 1. Molkereigehilfen nicht unter 26 Jahren, der stets das Interesse des Chefs vertritt. Bewerber müssen vollkommen Kenntnisse in der Butter-, Schlagsahne- und Quargfabrikation, Milchbehandlung, Annahme und Ausgabe nachweis., Organis.-Talent besitzen und vorwieg. in städtisch. Privatbetrieben gearbeit. haben. Anf.-Gehalt 75 M bei fr. Station und Kassen.
Mülheimer Meierei, E. Schuler Köln-Mülheim, Formesstr. 33.

Wir suchen zum 15. d. Mts. ein. gewandten (637

Buttermeier.

Gehaltsforderung bei freier Stat. erbeten.
Stettiner Molk.-Gesellschaft Stettin, Turnerstraße 68—70a.

Suche zum 15. Juli oder später saubere, fleißige (638

Meierin

für Butterei und andere Molkereiarbeiten. Angeb. mit Gehaltsforderung erbittet
Ernst Weise, Molk.-Gen. Schönau a. d. Eigen, Amtsh. Löbau i. Sa.

Stellung angenommen. Für die viel. Angebote mein. besten Dank. **Theunert,** Molk.-Gehilfe, **Bernstadt** in Sachsen. (654

Stelle besetzt. Den vielen Bewerbern besten Dank. (651
Dampfmolkerei Dünsche.

Stellen-Gesuche.

Für einen erfahrenen (632

Fachmann

der Molk.-Schule absolv., und an selbständ. Arbeiten gewöhnt, suche ich Vertr.-Stellg. als Ober- oder Gutsmeier. Gute Zeugnisse und Empfehlungen steh. ihm zur Seite. Angeb. mit Gehaltsang. erb. **R. Nagel, Molk.-Verw., Neubukow** in Mecklenburg.

Fachmann, Verwalter in ländl. Molk., s. z. 1. Okt. anderw. Stellg. als Betriebsleiter, Kontroll., Lag.-Verwalt. od. sonst. Vertr.-Posten. Suchend. ist mit sämtl. Facharbeit. sow. Butt., Käs., Maschin., Kontor u. Versand, sow. Schweinemäst. bestens vertraut. Kl. Reparaturen führt er selbst aus. Den jetzig. Betrieb hat er nachweisb. auf d. Höhe gebracht. Er pacht. auch Molk. od. Lebensmittelgesch. Kaut. kann gestellt werd. Da Suchend. verheir., ist Wohn. Beding. Pomm. u. Meckl. bevorz. Makler verbet. Ang. sind unt. **Strebsam 660** an ds. Ztg. erb.

Tücht. Molkereifachmann
23 Jahre alt, an flottes und selbst. Arbeiten gewöhnt, best. vertr. mit Butterei, Käserei, Kessel, Maschin. usw., auch im Kontor mit behilfl., sucht zum beliebigen Antritt Stell. Angebote erb.
Molkereigehilfe Emil Zerwer
Molkerei Drawehn
Krs. Bublitz, Pommern.

Für einen äußerst tüchtigen, ehrlichen und umsichtigen

Fachmann

24 Jahre alt, suche ich Stellg. als 1. Gehilfe, Expedient oder sonstig. Vertrauenspost. Derselbe ist vertraut mit sämtlichen Facharbeiten und sicherer Rechner mit flotter Handschrift. Mein Betrieb wurde von ihm zur größten Zufriedenheit geleitet und kann ihn desh. mein. Herren Kolleg. bestens empfehlen. Westfalen oder Rheinland bevorz. Werte Angebote mit Gehaltsangaben an (600
Ludwig Schäding, Molkereibesitzer
z. Zt. Dampfmolk. Ostenfelde
bei Oelde in Westfalen.
Fernruf: Oelde 39.

Tücht. Fachmann

33 J. alt, sucht zu sofort Stellg. als Verwalter, Betriebsleiter, Oberm. oder sonst. Vertr.-Posten in größer. Betriebe oder Käserei. Geg. gleich. Führerschein 3b. Empfehl. stehen zur Seite. Werte Angeb. unter **518** an diese Zeitung.

Tücht., von Kind auf gelernter **Fachmann,** mit all. einschläg. Facharbeiten aufs beste vertraut, wie Butt., Käs., Milch- und Sahneversand, Schweinemast u. -Zucht, Laboratorium und an selbst. Arbeit. gewöhnt, sucht auf Grund sein. Erfahrungen, gute Zeugn. u. Empfehlungen, zu sofort oder spät. Dauerstellung als Obermeier, 1. Gehilfe oder sonst. Vertr.-Posten. Kaution kann gestellt werden. Frdl. Angeb. unter **551** an diese Zeitung.

Tüchtiger
Molkereifachmann
10 J. im Fach, davon 3 Jahre im Auslande, s. Lebens- od. Dauerstell. Gut vertraut in Buttereibereit., die er nur unter Reichskontrolle herstellte, Zentrif., Pasteuris., Sterilis. d. Flaschenmilch, Joghurt- u. Buttermilchpappbereit., sow. bekannt m. d. Herstell. von kondens. Milch u. Pudermilch. Ang. u. **M. S. 622** an diese Zeitung.

Ein tücht. **Molk.- u. Käs.-Fachmann,** 23 J. alt, s. z. 1. Aug. oder noch einige Tage früher, Stellung. Ders. ist 4½ Jahre im Fach u. versteht einen gut. Weichkäse herzust. Auch war er in Butterei und bei Kess. u. Dampfmasch. tätig und hat auch hierin gute Erfolge zu verzeichnen. Grund des Austritts aus letzter Stelle: Längere Krankheit. Ders. ist gebor. Allgäuer und daher in der Käserei nur auf das Beste vertraut. Prov. Hannover wird bevorzugt. Gute Zeugn. steh. zur Verfüg. Näh. durch **Michael Hosmanner, Molk. u. Weichkäs. Rethem a. Aller,** Pr. Hannover. (626

Tüchtiger Gehilfe

s. z. belieb. Antritt Stellg. Gute Zeugn. vorh. Angeb. erb. (625
Karger
Fellhammergrenze 19
Krs. Waldenburg, Schles.

Tücht. Molk.-Fachm.

s. z. bald. Antritt Stell. als Verwalter oder Obermeier oder Vertrauensstellg. Selbiger ist praktisch sowie in der einfachen u. amerikan. Buchführ. best. vertr. Pa. Zeugn. sowie Referenz. stehen zur Verfüg. Thür. bevorz. Gefl. Angeb. unter **661** an diese Zeitung erbeten.

Jg., strebs. Gehilfe, an sauberes flottes Arbeiten gewöhnt, sucht bis 1. 7. 26 Stellg. Selbiger war in Großstadtmolkerei tätig und in all Zweigen eines solchen Betriebes vertr. Bevorz., wo Gelegenheit geboten wird, sich im Autofach weit auszubilden. Rheinld., Westfalen bevorzugt, jedoch nicht Bedingung. Angeb. unter **621** an ds. Ztg.

Molkereigehilfe

23 Jahre, s. z. 1. August Stellung als 1. Gehilfe oder sonst. Vertr. Post. Such. ist mit allen Facharb auch in Weichkäs. aufs beste vertr Gute Zeugn. vorhanden.

Zu gleicher Zeit suche ich für meinen Kollegen, welcher noch ½ Jahr zu lernen hat, anderweitig Stellg., wo er sich in der Käserei ausbilden könnte. Ders. ist 19 J. groß u. kräftig, keine Arbeit scheuend. Frdl. Angeb. unter **658** an diese Zeitung.

Milchverkäufer

im 19. Lebensjahre, intellig. u. gewissenh., sucht als solcher zum baldigen Antritt ganz gleich wo, Stellung. Allerbeste Zeugn. u. Empfehlungen. Angeb. erb. (65
Alfred Preuß
Pobethen, Krs. Königsberg Ostpreußen.

Junger Gehilfe

18 Jahre alt, sucht zum 1. 8. od früher Stellung. Selbiger ist Butt., Käs., Kess., Masch. u. Milchversand tätig gewes. Werte An mit Gehaltsforderg. erb. (6
Nürnberg
Molkerei Hauswalde
bei Dresden.

Jg., fleiß. Gehilfe

ehrlich und gewissenhaft, vertr mit der Herstellung verschieden Sorten Käse und hochfeiner But sowie Führung der Maschin. ,su zum 1. 8. Stellung. Angeb. si zu richten unter **655** an diese Z.

Gehilfe

21 Jahre, aus besserer Familie, auf gute Zeugn. gestützt, zum Antritt Stellung. Bin mit Kes Maschinen, Butterei, sow. Herst verschied. Käsesorten best. vertr Angebote erbittet (
W. Dietrich
Dampfmolkerei Güterglück.

Tilsiter Käser
sucht zum 15. Juli oder frü Stellung, wo später Verheirat gestatt. ist. Suchend. ist mit sä Käs.- u. Molk.-Arbeiten vertr Er übern. volle Garantie für stellg. eines guten Tilsiter voll u. Limburger. Gefl. Angeb. er
Max Bötzke, Gr. Tromp
Krs. Tiedmannsdorf
Krs. Braunsberg, Ostpr.

Junger, solider

Molkereigehilfe

der sich gerne verändern möchte sich im Fach zu vervollkomm sucht Stellung zum 15. Juli. E scheut sich vor keiner Arbeit u. steht mit Pferden umzugehen übernimmt auch eine Milchtou fahren. Frdl. Angeb. mit Geh angabe sind zu richten unter G 665 an diese Zeitung.

Allgäuer Käsemeister
30 J. alt, ledig, sucht Lebenss Derselbe ist firm in allen W käsesorten, hauptsächlich Cam Für marktfähige Ware kann rantiert werden. Angeb. mit haltsangabe unter **Elbe 604** a Zeitung.

Tücht., solider, äußerst strebsam. **Fachmann,** 28 J. alt, mit langjähr. Erfahr. auf allen Gebiet. d. Milchwirtschaf, auch im Ausland tätig gewes., welches durch beste Zeugn. nachgewiesen werden kann. Molk.-Schule mit Erfolg absolviert, sucht zum 1. 8. oder früh. als Obermeier Expedient, Maschinist od. sonstigen Vertrauensposten, auch als Hilfskraft in größ. Laboratorium, Stellung. Frdl. Angeb. erb. (602
Fr. Zimmermann
Milchzentrale
Dortmund.

Fachmann

36 Jahre alt, mit 12 Jahren prakt. und 5 Jahren kaufm. Tätigkeit, seit den letzten drei Jahren als Buchhalter im Bankfach tätig, befähigt zur Leitung v. Molkerei-Genossenschaften mit kaufmänn. Nebenbetrieben (Genoss.-Banken, Sparkass.) sucht leitende Stellung. Gefl. Angebote unter 620 an diese Ztg.

Tüchtiger, lediger Fachmann Ende 20, sucht Stellg. gleich welch. Art. Selbiger ist in all. Zweigen praktisch sowie theoretisch bestens bewandert. Frdl. Angeb. an **Neumeister, Lehesten i. Thür.,** Breitestraße 98. (599

◆◆◆◆◆◆◆◆◆◆◆

Molk.-Verwalter,

33 Jahre, 1 Kind, äußerst einfach und solide, sucht zum beliebigen Antritt Stellung. Reiche Erfahr. i. technischen Betrieb, Ausbeute, Qualität und Verwertung, kaufm. durchgebildet, Buchführung, Rechnungswesen u. Bilanz. Beste Zeugnisse und Referenzen. Ungekünd. Stellung, wegen persönl. Angelegenheiten Stellungswechsel, Vorst. befürwortet diesen Weg. Kaution 2—3000.— Mk. kann gestellt werd. Gefl. Offerten unter **Nr. 478** an diese Zeitung.

◆◆◆◆◆◆◆◆◆◆◆

Molk.-Fachmann, 24 J. alt, evgl., sucht pass. Wirkungskreis. Molk.- sowie kaufm. Handelsschule absolv. firm in all. Zweigen des Faches, Butterei, Käs., Joghurtbereitung, Flaschenmilchbehandlg usw. Besondere Kenntn. sind aufzuweisen im Untersuch.-Wesen, kaufm. (bilanzsicher) und technischer Buchführung, Masch.-Schreib., Stenographie usw. Werte Angeb. mit Gehaltsangabe erb. **E. Wascher, Köln-Mülheim,** Formesstraße 33. (493

Fachmann
kaufmännisch u. techn. gebildet, 27 Jahre, Molkereischule besucht, im Besitz d. Befähigungsnachweis. zur Leitung eines Molkereibetriebes vertraut mit den neuest. Maschinen sow. Herstellung einwandfr. Trinkmilch, Schlagsahne, ff. Tafelbutter, div. Sorten Hart- und Weichkäse, Schweinemast u. -Zucht, Buchführ., welcher auch Reparatur. selbst ausführt, sucht, gestützt auf gute Zeugnisse und Referenzen per bald oder später Vertrauensstellung. Werte Angeb. unter **Nr. 482** an diese Ztg.

◆◆◆◆◆◆◆◆◆◆◆

Für meinen (607

1. Gehilfen

den ich als ein. tücht., pünktlichen, an sauberes Arbeiten gewöhnten Fachm. empfehl. kann, suche ich zu sofort oder später Stellg. als Verwalter, Gutsmeier, Expedient, Lagerist od. sonst. Vertr.-Post. Selb. ist 28 Jahre alt, ledig, mit allen Facharbeiten bestens vertraut und hat Gutsmolkereien bereits selbständig verwaltet. Beste Zeugn. u. Empfehlungen stehen zur Seite.
Leony Ruoß, Molkereibesitzer
Marienwerder.

◆◆◆◆◆◆◆◆◆◆◆

Jg. Molk.-Gehilfe

18 Jahre alt, sucht Stellung. Anzebote unter **M. Z. 605** an diese Zeitung erbeten.

Bei 3000.— Mark Barkaution

suche ich für tücht., gewissenhaft., empfehlensw. **ledigen Fachmann,** praktisch und thoretisch durchgebildet, 24 Jahre alt, große, flotte Erscheinung, Molkereischule besucht, und im Besitze des Betriebsleiterzeugnisses, z. Zt. als Betriebsleiter tätig, z. 1. August evtl. später Stellung als **Verwalter oder sonstigen leitenden Wirkungskreis.** Gefl. Angebote erbittet (439
K. Wieck, Hohenbocka 48, Ober-Lausitz.

Tücht., ehrl. Gehilfe

18 Jahre alt, sucht Stellung zu sofort oder 1. August. Selbiger ist mit Kessel, Maschinen, elektrischer Lichtanlage, Tilsiterkäserei und Schweinemast vertraut. Gefl. Angebote zu richten an (601
Rudolf Nachtigal, Elbing, Ostpr., Fischervorberg 39.

Aelteres Mädchen

bisher in Molkerei und Haushalt tätig, sucht anderweitig Stellung. event. auch **als Verkäuferin.** Werte Angebote unter **Nr. 565** an die Molkerei-Zeitung in Hildesheim erbeten.

Äußerst ehrlicher, tüchtiger (566

Fachmann

32 Jahre alt, verh., kinderlos, seit 1912 im Fach, sucht Stellung als Verwalter, Gutsmeier od. sonstig. Vertr.-Posten. Erstkl. Zeugn. steh. zur Verfügung. Suchender hat letzte Stelle (Vollbetr. mit Schw.-Mast u. Zucht) zur vollsten Zufriedenheit geleitet. Herren, denen an einer zuverläss. Kraft gelegen ist, wollen Angeb. richten an
Willy Lemke, Seemen
bei Gilgenburg, Ostpr.

Molkereigehilfe, Beamt.-Sohn, 24 Jahre alt, d. Molkereischule besucht hat, sucht zum 15. Juli oder später Stellung als 1. Gehilfe, Ob.-Meier, Masch.-Führer oder f. Butterei. Bin mit Abrechnnung, Untersuchung, Butterei, Camembert, Limburger und Romadurkäserei u. mit allen Maschinen, Dampf- und Eismaschinen, Kohlensäure u. Ammoniak, aufs beste vertraut u. gehe dem Personal mit gutem Beispiel voran. Ausführl. Angebote an
W. Böker
Dampfmolk. Heidenau-Süd
bei Dresden.

Tüchtiger (606

1. Käsemeister

Obermeier, 24 Jahre, firm in Th. Stangenkäse sowie Harzer, im Schwitzverfahren, Lübb. Automat aufs beste vertraut, sucht zu sofort geeignete Stellung. Selbig. ist 9 Jahre im Fach und hat schon Betriebe selbständig geführt. G. Referenzen stehen zur Verfügung. Eilangebote mit Geh.-Forderung erb.
H. Henig, Käsemeister
Töttelstedt, Krs. Erfurt i. Th.
Käserei.

Suche für meine Tochter, kathol., 15½ Jahre alt, (595

pass. Stellung

in Molkerei oder ähnl. Betrieb, wo erworb. Kenntnisse verwertet und erweitert werden können. Selbige ist vertraut mit allen vorkommend. Büroarb., flotten, fehlerfr. Stenographieren u. Maschin.-Schreiben, sicher und flott im Rechnen, mit guter Handschrift. Kenntnisse in einfacher und doppelter Buchführg. Beste Zeugn. zur Verfügung. Reflektiert wird nur auf solche Anstellung, wo Kost und Logis im kath. Hause gewährt werden kann. Es wird mehr Wert auf gute Behandl. u. Verpflegung als auf hohe Vergütung gelegt. Zuschrift. erb.
Milchhandlg. Wwe. J. Haake
Habinghorst b. Rauxel, Landkreis Dortmund, Borghagenerstr. 21.

Junger Gehilfe

23 J. alt, sucht Stellung in Molkerei. Suchender ist im Fach bestens vertraut und im Besitz best. Zeugnisse und ist kein Stundenarbeiter. Oldenburg u. Umgebg. v. Bremen bevorzugt, jedoch nicht Bedingung. Angebote sind zu richten an **Willy Uhde, Elissen,** Bez. Bremen. (603

Junger Mann

sucht zu sofort oder später Stellung als Kontorist und Buchhalter im Molk.-Betrieb. Gute Zeugn. vorhanden. Frdl. Angeb. an (570
Leopold Ansorg
Demmin in Pommern
Bahnhofstraße 5.

Tücht., strebsamer (568

Gehilfe

sucht zum 15. 7. Stellung. Vertr. mit Kessel, Maschin. u. Kühlanl. sowie Hart- und Weichkäserei. Angebote sind zu richten an
Molk.-Gehilfe G. Knorr
Gramschütz
Kreis Glogau.

Gehilfe,

21 Jahre alt, vertraut mit Kessel, Maschin., Kühlanlage, Butterei u. Käserei, sucht zum 15. Juli Stellg. Werte Angebote erbittet 458
Günther Fink,
Molkerei-Genossenschaft Canth,
Krs. Neumarkt i. Schl.

Junger Gehilfe
25 Jahre alt, sucht zum 1. August gute Dauerstellung. Nehme auch gern Stellung in Weichkäserei an. Gefl. Angebote erbeten an (501
Karl Ceschlok
Molk. Mellendorf, Bez. Hannover.

Suche für mein. Sohn Stelle als

Molk.-Lehrling

Er hat Ostern die Schule verlassen, ist aber kräftig entwickelt. Gefl. Angebote erbeten an
Karl Hammerschmidt
Helbra, Mansfelder Seekreis.

Molk.-Gehilfe, 21 J. alt, s. zum 15. Juli Stellung, am liebsten als alleiniger, doch nicht ledig, Prima Zeugn. Um Angeb. bittet **Walter Herbst, Molk.-Gen. Dahlenburg** in Hannover. (541

Molk.-Fachm. u. Weichkäser s. zu sofort evtl. etwas später Stellung. Selb. ist 26 J. alt, mit allen ins Fach schlag. Arbeiten best. vertraut, firm in der Herstellg. von Limburger, Stangen, Romadur, Kümmel, Tilsiter und Briekäse. Gute Zeugnisse vorhanden. Holstein bevorz. Angeb. erb. **F. Schulz, Putbus a. Rügen,** Bergerlandstr. 7. (497

Tüchtiger, kaufm. und techn. ausgebildeter **Fachmannssohn,** 26 J., der versch. Molkereien mit bestem Erfolg selbst. einger. und geleitet, vertr. mit Butterei, Käserei, Milch- und Sahneversand, Flaschenmilch, Joghurt, Laborator. u. Schweinemast, der Reparaturen selbst ausführt, sucht, gest. auf prima Zeugn. und Empfehlungen, zu sofortigem Antritt Dauerstellg. als Betriebsleiter, Gutsmeier, Obermeier, erster Gehilfe oder sonstigen Vertrauensposten. Kaut. k. gest. werd. Selb. m. weg. s. nat. Ges. Stell. aufgeb. Ang. u. **Front Heil 456** a. d. Z. erb.

Lediger Kutscher

sucht zum beliebigen Antritt Stelle bei bescheidenen Ansprüchen. Werte Angebote unter **557** an diese Zeitung erbeten.

Junger Molkereigehilfe
22 Jahre alt, s. zu sofort oder 15. Juli Stellung. Selbiger ist in der Tils. Käserei, Butterei u. Schweinemast erfahren. Werte Angeb. an
Erich Berg, Seckenburg
Krs. Niederung, Ostpreußen.

Jung. strebs. Gehilfe

in ländlichen und städt. Betrieben bestens bewandert. Auch gute Erfahrung in Käserei, sucht, gestützt auf gute Zeugnisse, zum 1. August passende Stellung. Werte Ang. erb.
Bernh. Walker,
Städtische Molkerei Aachen,
Zollamtstraße 2. (407

Junger Gehilfe,
21½ Jahre alt, mit allen Facharb. gut vertraut, sucht zu sofort oder später Stellung als Gehilfe oder Milchverkäufer. Derselbe ist ehrlich und fleißig und scheut keine Arbeit. Gegend gleich. Gute Zeugnisse vorhanden. Werte Angebote erbittet
Albert Hahn, Berkenwerder,
Krs. Landsberg a. W. 462

Junger Gehilfe, Ostpr., 21 J., s., gestützt auf gute Zeugn., zum 15. Juli Stellung. Selbiger ist vertr. mit Kessel u. Maschin. Ahlb. Kühlanlagen, Butterei, Tils. Vollfett-, Halbfett-, Mager- und □-Käserei. Stellung mögl. mit Kontorausbild. Werte Angeb. bitte zu richten an
Erich Daus, Molk.-Gen. Törpin
Pommern. (496

Jung. Gehilfe, 20 J. alt, mit all. Facharbeiten vertr., sucht zum 15. Juli Stellung. Gute Zeugn. vorh. Angebote erbittet **H. Schwartz, Kolberg** (Pommern), Nettelbeckstr. 38.

Zuverlässiger, arbeitsfreudiger
Gehilfe,
im 6. Berufsjahre, sucht zu bald Stellung, wo Gelegenheit, mich in Käserei weiter auszubilden; auch Kontor angenehm, da gute Handschrift. Besitze gute Zeugnisse und scheue keine Arbeit. Angebote erb.
Hauff, Zinnowitz (Ostsee),
Wilhelmstraße 22. 406

Wir suchen für unsern

Gehilfen

welcher 2 Jahre im hiesig. Betrieb tätig, zum 1. August anderweitig Stellung. Annahme, Butterei und Kontor bevorzugt. (416
Molkerei-Genossenschaft Brenz
b. Neustadt in Mecklenburg.
Schack, Verwalter.

Ehrlicher und fleißiger

Molkereigehilfe

20 Jahre alt, sucht Stellung zum 20. d. Mts. oder später, wo ihm Gelegenheit gegeben ist, sich im Büro weiter auszubilden. Gefl. Angebote erbeten an (408
Willi Müller, Molk. Grebenstein,
Bez. Cassel.

Tüchtiger, strebsamer

Gehilfe,

23 Jahre alt, sucht ab 15. 7. Stelle, vertraut mit sämtlichen Molkereiarbeiten und auch mit Pferden umzugehen versteht. (295
K. Radung,
Molkerei Rachow, Post Groß-Roge,
Mecklenburg.

Wir suchen für unseren (435

Obermeier

welcher 1½ Jahre in hiesiger Molkerei als Obermeier tätig war, und den wir bestens empfehlen können, zum beliebigen Antritt dauernde Stellung. Angebote an uns oder direkt an
Obermeier **Kurt Hübel**
Molkerei Dietzdorf, Kr. Neumarkt.
Molkerei-Genossenschaft Langenau
Krs. Görlitz.

Filialleiterin,
1. Kraft, m. langj. Zeugn., sucht Stellung i. Käse- u. Butterspezialgeschäft z. 15. 8. oder später. Such. übernimmt auch Geschäft auf eigen. Rechn. Offerten zu richten unt. **Nr. 384** an diese Zeitung.

Verantwortlich W. Niewerth in Hildesheim. Druck der Molkereizeitungs-Druckerei in Hildesheim.

Molkerei-Zeitung.

Fachblatt

für die

wissenschaftlichen, technischen und Handels-Beziehungen der Milchwirtschaft.

Schriftleitung: Th. Mann und W. Niewerth in Hildesheim

unter Mitwirkung von Dr. H. Dibbern-Kiel, Dr. F. Lauterwald-Stettin, G. Langheinrich-Berlin und H. Butenschön-Hildesheim.

Die Molkerei-Zeitung erscheint jeden Dienstag u. Donnerstag nachm. Am Sonnabend eine Marktberichts-Ausgabe nur f. Inlands-Bezieher. Fernspr. 2138. Sonntags geschlossen. — Postscheckkonto 37 Hannover. | Bezugspreis bei der Post 2 Goldmark. Streifbandbezug 2,50 Goldmark monatlich bezw. 0,65 Goldmark wöchentlich nur bei Voreinsendung des Betrages. Bankschecks u. Notgeld nicht einsenden. | Anzeigen: Die kleine Zeile 30 Pf. Stellenanzeigen nur halbe Preise oder 2 Pf. das Wort, wenn der Betrag der Bestellung beigefügt ist. Schluß f. Stellenanz. 8 Uhr des betr. Tages. Erfüllungsort Hildesheim.

№ 80 — Hildesheim, den 13. Juli 1926. — 40. Jahrgang.

Erfahrungen mit der Bezahlung der Milch nach Qualität.

Von Nis Petersen, Berlin, z. Zt. Dänemark.

Man kann im allgemeinen nicht behaupten, daß die Fortschrittlichkeit im Molkereiwesen ein überschnelles Tempo angenommen hat. Noch sind wir nicht eimal in Deutschland so weit, daß sämtliche Molkereien die Bezahlung der Milch nach Fettgehalt vornehmen und müssen schon erkennen, daß dieser an und für sich lobenswerte Fortschritt gegenüber der Bezahlung rein nach Milchmenge noch nicht genügt, um einerseits eine gerechte Bezahlung durchzuführen und andererseits einen Anreiz zu gesteigerter Milchproduktion bei gleichzeitiger Qualitätsverbesserung zu erreichen. Wenn wir allen Ernstes die Erzielung ganz erstklassiger Molkereiprodukte vor Augen haben, dann können wir uns unmöglich noch länger der Notwendigkeit verschließen, daß Hand in Hand mit der Bezahlung der Milch nach Fettgehalt auch eine Einstufung der Milch nach Qualität bei der Bezahlung stattzufinden hat. Während man beispielsweise in Dänemark auf mehr als 20 jährige reiche Erfahrungen mit der Bezahlung nach Qualität zurückblicken kann, finden wir in Deutschland streng genommen heute noch kaum die ersten Anfänge solcher Qualitätsbezahlung. Gewiß macht man stellenweise Abzüge für saure Milch, führt gelegentlich Schmutzbestimmungen durch und tritt wohl in Wort und Schrift für eine bessere und sauberere Gewinnung der Milch ein, aber selbst in Schleswig-Holstein, wo man in Verbindung mit der nach holländischem Muster eingeführten amtlichen Butter- und Käsekontrolle am weitesten voran ist, kann von einer wirklich gründlichen und organisatorischen Behandlung dieser Frage noch nicht die Rede sein. Der Verfasser dieser Zeilen kennt aus seiner eigenen praktischen Tätigkeit in der Schleswig-Holsteinischen Landwirtschaft sehr wohl diese Verhältnisse und glaubt, daß die tastenden Versuche sich keinesfalls mit den jahrzehntelangen praktischen Erfolgen im dänischen Molkereiwesen vergleichen lassen.

Grundlegend für die Bezahlung der Milch nach Qualität ist die Forderung der einzelnen Molkereien nach größter Sauberkeit und Haltbarkeit der eingelieferten Milch. Man teilt hierbei die Milch in Klassen ein und bezahlt jede Klasse verschieden. So hat man beispielsweise in Dänemark Milchprüfvereine gegründet, welche durch besonders angestellte Beamte in den Molkereien und auch in den landwirtschaftlichen Betrieben die Sauberkeit feststellen und nach Bedarf Strafen verhängen. Größere Bedeutung hat aber die Tatsache gewonnen, daß in Schweden, Finnland und Dänemark die Molkereien selbst die Prüfung der Qualität der eingelieferten Milch vornehmen. Diese Prüfung kann in ganz verschiedener Weise erfolgen:

1) Sinnenprüfung auf Geschmack und Geruch bei einer Temperatur der Milch von 35 Grad. Diese Prüfung wird gleichzeitig von mehreren Personen vorgenommen.
2) Prüfung auf Schmutzgehalt durch Watteprüfer oder durch andere Mittel.
3) Alkoholprobe, um die Brauchbarkeit der Milch für Käsereizwecke festzustellen.
4) Säurebestimmung nach dem Verfahren von Soxhlet-Henkel.
5) Qualitätsbestimmung durch die sogenannte Reduktaseprüfung.

Bei dem letzteren Verfahren, das ganz besonders in Schweden, Finnland und Dänemark in den Molkereien Eingang gefunden hat, macht man sich die Wirkung eines bakteriellen Fermentes, der sogenannten Reduktase, zunutze. Die Reduktase entfärbt eine alkoholische Lösung von Methylenblau. Je schneller dieser Vorgang geschieht, desto mehr Reduktase und desto mehr Bakterien sind vorhanden. Hansen gibt z. B. an, daß in Dänemark Milch, welche die Farbe mindestens 5½ Stunden hält, als erste Klasse, Milch, welche die Farbe 5½ bis 2 Stunden hält, als zweite Klasse, Milch, welche die Farbe 2 Stunden bis 20 Minuten hält, als 3. Klasse, und Milch, welche unter 20 Minuten die Farbe verliert, als 4. Klasse bezeichnet wird. Von einer Gleichmäßigkeit in betreff der Klasseneinteilung kann eigentlich nicht die Rede sein. An manchen Stellen hat man nur 3 Klassen, während man an anderen Stellen 5 und 6 Klassen hat. Meistens kombiniert man die Sinnenprüfung auf Geschmack und Geruch und die Prüfung auf Schmutzgehalt mit der Reduktaseprüfung. Wenn bei dieser Prüfung Geschmack und Geruch nicht einwandfrei sind, dann rückt die Milch ganz automatisch ohne Rücksicht auf die Ergebnisse der Reduktaseprüfung eine Klasse tiefer. An vielen Stellen wird Milch, die in die letzte Klasse kommt, ohne weiteres dem Lieferanten wieder zurückgeschickt. Das sind gewiß an und für sich strenge Maßnahmen, aber man darf nicht übersehen, daß die Molkereien in Dänemark in allen Fällen die Qualitätsbezahlung und die damit zusammenhängenden Maßnahmen freiwillig auf sich genommen haben. Es kann aber weiter gesagt werden, daß die dänische Butter ihren Qualitätsruf auf dem Weltmarkt ohne Frage zu einem großen Teil der Einführung des Systems der Bezahlung der Milch nach Qualität verdankt. Natürlich lassen sich solche Bestrebungen nur durchführen, wenn ein geschlossenes, hochentwickeltes Molkereiwesen sich genossenschaftlich in den Händen der Landwirte, also der Milcherzeuger, befindet. Man gibt sich diese strengen Vorschriften in dem Bewußtsein, daß es für den Einzelnen und für das Ganze von Vorteil ist, wenn eine qualitativ bessere Milch geliefert wird. Man ersieht daraus, daß die Voraussetzungen für die Bezahlung der Milch nach Qualität bei dem hohen Stande des genossenschaftlich organisierten Molkereiwesens in Deutschland selten günstig liegen. Es soll nachstehend geschildert werden, welche Erfahrungen man bei einer mittleren dänischen Molkereigenossenschaft gemacht hat, wo man 1909 mit der Einführung der Bezahlung der Milch nach Qualität begann. Dieses Beispiel hat für die deutsche Milchwirtschaft noch ein besonderes Interesse, als es sich um eine früher in Deutschland gelegene Molkerei handelt, die erst infolge des Friedensvertrages von 1919 an Dänemark abgetreten wurde. Deshalb sind in der nachfolgenden Schilderung für die letzten Jahre die Einheiten der dänischen Währung einfach auf der Grundlage Krone gleich Mark umgerechnet. Man hatte in den Kreisen der in Frage kommenden Molkerei beobachtet, daß die Qualität der Butter im großen und ganzen der Qualität der Milch folgte. Die wöchentlich stattfindenden Milchprüfungen auf denjenigen Molkereien, die dem damaligen nordschleswigschen Buttererportverein angehörten, hatte ergeben, daß diejenigen Molkereien, welche der wöchentlichen Milchprüfung unterworfen waren, die beste Butter lieferten und im Vergleich zu denjenigen Molkereien, welche nicht die wöchentliche Milchprüfung hatten, auch bedeutend höhere Preise für die Produkte erzielten. Man erkannte ohne weiteres innerhalb der Kreise der betreffenden Molkereigenossenschaft die Notwendigkeit einer Bezahlung der Milch nach Qualität, um die Garantie für die Einlieferung bester und saubersten Milch zu haben. Der Vorschlag für eine solche Bezahlung der Milch nach Qualität wurde der Generalversammlung im Sommer 1909 vorgelegt und laut Beschluß wurde ab 1. Oktober 1909 die Bezahlung der Milch nach Qualität eingeführt, so daß man heute auf eine fast 20 jährige Erfahrung mit der Qualitätsbezahlung zurückblicken kann.

Der der Generalversammlung unterbreitete Vorschlag ging darauf hinaus, daß von den sämtlichen Milcheinlieferern derjenige dritte Teil, der die schlechteste Milch einlieferte, Strafen bezahlen sollte, welche wiederum demjenigen dritten Teil der Lieferanten zu gute kommen sollte, welcher die beste Milch einlieferte, alles im Verhältnis zur Gesamtanlieferung an die Molkerei und im Verhältnis der eingelieferten Menge eines jeden Mitgliedes bezw. Lieferanten, ausgerechnet in Zehntel und je Kuh so, daß die höchste Strafe nicht 4 Kronen überschreiten durfte. Die Verrechnung fand jährlich einmal statt und Einnahmen und Ausgaben aus diesem Verfahren der Bezahlung der Milch nach Qualität balanzierten mit 4—500 ℳ jährlich. Dieses Verfahren wurde bis 1. Mai 1923 durchgeführt. Gewiß kamen auf den alljährlichen Generalversammlungen Stimmen auf, welche der Meinung Ausdruck gaben, daß die Qualitätsbestimmung auf Grund der Sinnenprüfung auf Geschmack und Geruch allein nicht genügten, aber immerhin vermochten diese Stimmen sich zunächst nicht durchzusetzen. Inzwischen hatte man die Reduktaseprüfung hinreichend praktisch erprobt und die 1923 abgehaltene Generalversammlung der Molkereigenossenschaft beschloß die bisherige Sinnenprüfung auf Geschmack und Geruch mit einer einmal wöchentlich stattfindenden Reduktaseprüfung zu verbinden. Man meinte hierdurch eine bedeutend solidere Grundlage für die Qualitätsbeurteilung gefunden zu haben und beschloß daher, die Bestimmungen entsprechend zu verschärfen. Vier Reduktaseprüfungen wurden einer Sinnenprüfung auf Geschmack und Geruch gleichgestellt und aus diesen beiden bestimmte man dann die Abrechnungszahl. Die Milch wurde in drei Klassen eingeteilt und danach bezahlt. 1. Klasse alle Milch mit über 10 Punkten, 2. Klasse die Milch mit 7—10 Punkten, 3. Klasse die Milch von 0—7 Punkten. Man ging bei der Neuordnung von dem Gesichtspunkte aus, daß nur ganz erstklassige Milch eine Prämie erhalten sollte und bestimmte daher, daß Milch mit 12 Punkten ½ Pfg., und Milch mit 13 Punkten 1 Pfg. Zuschlag je Kg. haben sollte. Für Milch 2. Klasse wurde ¼ Pfg. und für solche 3. Klasse ½ Pfg. je Kg. eingelieferter Milch abgezogen. Die Qualitätsbezahlung erfolgte jeweils monatlich mit dem sonst ausgezahlten Milchgeld. Es zeigte sich aber bald, daß diese Neuordnung, die zweifellos gegenüber dem ersten Verfahren einen Fortschritt darstellte, nicht ganz den Wünschen der Praxis entsprach, da es sehr schwer hielt, im Durchschnitt für 4 Wochen 12 oder 13 Punkte zu erreichen. Während die verhängten Strafgelder sich auf 2269 Mark stellten, erreichten die Prämien nur 202 Mark, so daß ein Ueberschuß von 2067 Mark der Molkereikasse zufloß. Man hatte also damit noch nicht die richtige Basis für die Bezahlung der Milch noch Qualität gefunden.

Es wurde daher ein neuer Vorschlag ausgearbeitet und der nächsten Generalversammlung vorgelegt. Dieser neue Vorschlag, der sich bestens

bewährt hat, gelangte am 1. Mai 1924 zur Einführung. Man ließ die Bezahlung der Milch nach Klassen fallen und legte allein die Ergebnisse der Reduktaseprüfung nach Punkten zugrunde. Man ging hierbei bis zu 13 Punkten und zwar wurde Milch, die innerhalb 5 Minuten sich entfärbte gleich 1 Punkt gestellt

von 5 — 12 Minuten	=	2 Punkte
von 12 — 20 Minuten	=	3 Punkte
von 20 — 50 Minuten	=	4 Punkte
von 50 — 80 Minuten	=	5 Punkte
von 80 —120 Minuten	=	6 Punkte
von 2 — 3 Stunden	=	7 Punkte
von 3 —4¼ Stunden	=	8 Punkte
von 4¼—5½ Stunden	=	9 Punkte
von 5½—6,50 Stunden	=	10 Punkte
von 6,50—8 Stunden	=	11 Punkte
von 8 —10 Stunden	=	12 Punkte
von 10 u. darüber Std.	=	13 Punkte.

Die Qualitätsbezahlung änderte man dahin, daß für Milch mit 11 Punkten 1/10 Pfg. je Pfund Milch zugelegt wurde, steigend mit 1/10 Pfg. für jeden weiteren halben Punkt, während für Milch unter 10 Punkten für jeden Punkt nach unten 1/10 Pfg. abgezogen wurde. Durch diese Aenderung erreichte man eine Bestrafung der schlechten Milch und eine Prämiierung der guten Milch. Gleichzeitig mit dieser Aenderung der Einteilung auf Grund der Reduktaseprüfung wurde bestimmt, daß die Sinnenprüfung auf Geschmack und Geruch zweimal monatlich durchgeführt werden sollte und daß dann sämtliche 6 Untersuchungen mit ihren Durchschnittszahlen der Abrechnung zu Grunde gelegt wurden. Als Ergebnis dieser Aenderung wurden im Jahre 1924 an Strafen 1725 Mark und als Prämien 1395 Mark bezahlt, so daß 330 Mark als Ueberschuß der Molkerei zufielen. Von den 95 Milcheinlieferern mußten 60 Strafe bezahlen, welche sich im einzelnen in einer Höhe von 1,16 Mark bis 85,70 Mark bewegten. 35 Milcheinlieferer erhielten Prämien, welche für das Jahr von 0,01 Mark bis 286,91 Mark schwankten, also ein Unterschied, der recht erheblich ist aber sich natürlich aus den großen Unterschieden in der eingelieferten Milchmenge erklärt. Für das Jahr 1925 sind an Strafen 2611 Mark eingezahlt, und an Prämien 2449 Mark ausbezahlt. An die Molkerei fielen also 212 Mark. Von den 94 Milcheinlieferern mußten 55 Strafe bezahlen, die sich für den einzelnen Lieferanten für das Jahr auf 1,76 bis 85,61 Mark stellten. 39 Milcheinlieferer erhielten eine Prämie, die sich für das ganze Jahr und für den einzelnen Lieferanten auf 0,98 Mark bis 151,04 Mark stellten.

Die Ergebnisse dieser beiden letzten Jahre sind außerordentlich lehrreich und zeigen, daß der Zweck der Bestrebungen vollständig erreicht ist. Auf Grund der Qualitätsbezahlung lohnt es sich heute, Arbeit und Unkosten darauf zu verwenden, um eine erstklassige Milch an die Molkerei liefern zu können. Sehr bemerkenswert ist die Tatsache, daß man hier wie auch in anderen Molkereibezirken, wo auch die Bezahlung nach Qualität stattfindet, nirgends Klagen über dieses System hört. Im Gegenteil, wenn man mit den Milcheinlieferern spricht, welche Strafen bezahlen müssen, dann hört man nur ganz einstimmig die Meinung, daß man mit dem System der Qualitätsbezahlung unbedingt sich auf dem richtigen Weg befindet. Die Reduktaseprüfung wird einmal wöchentlich von einem Lieferanten durchgeführt, der hierfür 20 Mark monatlich erhält. Diese Regel hat sich durchaus bewährt.

Man kann natürlich auch die Klasseneinteilung auf Grund der Reduktaseprüfung anders vornehmen. Immerhin zeigt die hier geschilderte Entwicklung eines praktischen Falles, wie man zu einer befriedigenden Methode der Bezahlung der Milch nach Qualität gelangen kann. Es sollte sich in Deutschland keine Molkerei mehr finden, die noch heute das ungerechte System der Bezahlung der Milch nach Menge durchführt. Die Bezahlung der Milch nach Fettgehalt ist das einzig gerechte System, aber daneben müssen wir, wenn wir in der deutschen Milchwirtschaft voran wollen, auch die Bezahlung der Milch nach Qualität durchführen. Während andere Länder schon lange ihr Molkereiwesen durch Einführung dieser Methode gefördert haben, gilt für uns in Deutschland hier mehr denn je, daß Stillstand Rückschritt ist.

Eine Wohlfahrtseinrichtung zugunsten der Molkereibetriebsleiter.

Am 20. Mai hielt der Molkereirevisionsverband zu Prenzlau seinen diesjährigen, gut besuchten Verbandstag ab. Der wichtigste Punkt der zur Verhandlung kommenden Tagesordnung war ein Vortrag des Herrn Oberstleutnant Malue als Bezirksbeamter der „Pommerschen Provinzial-Lebensversicherungs-Anstalt“ zu Stettin und betraf Vorschläge für eine Wohlfahrts-Einrichtung zugunsten der Betriebsleiter in den dem Verbande angeschlossenen Molkerei-Genossenschaften. Schon auf dem vorjährigen Verbandstage war von den vertretenen Molkerei-Genossenschaften der Wunsch ausgesprochen worden, dem nächsten Verbandstage Vorschläge betr. einer Hinterbliebenen- bezw. Altersversorgung der Molkereiverwalter zu unterbreiten.

Nachdem Oberstleutnant Malue die Vorteile der Einrichtung einer Hinterbliebenen- und Alters-Versorgung, in Anlehnung an die von dem Herrn Landeshauptmann der Provinz Pommern verwaltete „Pommersche Provinzial-Lebensversicherungsanstalt“ ausführlich erörtert und eine rege Aussprache in der Versammlung gezeigt hatte, daß allseitig ein lebhaftes Interesse an der Verwirklichung der Wohlfahrtseinrichtung besteht, wurde einstimmig beschlossen, unverweilt die nötigen Schritte hierzu zu unternehmen.

Als Versicherungssummen wurden von den Genossenschaftsvertretern solche in Höhe von 10 000 ℳ als angemessen bezw. erforderlich bezeichnet, jedoch soll es den Vorständen leistungsfähiger Genossenschaften anheimgestellt bleiben höhere, den Vorständen weniger leistungsfähiger Genossenschaften dagegen niedrigere Summen zu wählen.

Was die Beitragszahlung anbelangt, so wurde empfohlen, diese nach Möglichkeit ganz auf die Genossenschaft zu übernehmen, bezw., wenn dies nicht angängig oder nicht durchführbar sein sollte, die Hälfte der Kosten zu tragen, während die andere Hälfte der zu versichernde Beamte selbst aufzubringen hätte. Es wären beispielsweise für je 1000 Mark Versicherungssumme nach dem Tarif II der Versicherungsanstalt bei einer Beitragszahlungsdauer bis zum 65. Lebensjahre

für einen 30 jährigen	6,70 Mark
für einen 40 jährigen	9,94 Mark
für einen 50 jährigen	17,40 Mark

vierteljährlich zu entrichten. Hierzu treten noch die reichsgesetzlichen Steuern in Höhe von 2 Prozent der erwähnten Sätze. Nach dem vorgenannten Tarif wird die Versicherungssumme gezahlt beim Ableben der versicherten Person, spätestens jedoch im Endalter von 65 Jahren. Auf die Möglichkeit, auch die Unfall- sowie die Berufsunfähigkeitsgefahr in die Versicherung einzuschließen, machte der Beamte die Bezirksversammlung noch aufmerksam.

Die Anstalt ist bereit, statt des jeweils fällig werdenden Kapitals Leibrenten zu gewähren, sei es bei Erreichen des Auszahlungstermins für den versicherten Beamten selbst bezw. bei seinem vorzeitigen Ableben für die Witwe des Verstorbenen oder eine andere zu bezeichnende Person. Bei einem Kapital von 10 000 Mark würde sich hiernach beispielsweise für einen 65 jährigen Beamten eine Leibrente in Höhe von jährlich 1210,70 Mark ergeben. Bei einem höheren Alter würde natürlich die Leibrente eine entsprechend höhere Summe ausmachen.

Zu regeln bliebe noch die Frage der Fürsorge für diejenigen Beamten, die infolge Alters oder ungünstigen Gesundheitszustandes nicht versicherungsfähig sein sollten. In dieser Hinsicht empfiehlt der Verbandstag, für diese Herren die gleichen Beträge aufzuwenden, wie sie bei einer Versicherungsnahme für sie benötigt worden wären. Diese Beträge sollen verzinslich angesammelt und dem Begünstigten im Falle des Austritts aus den Diensten der Genossenschaft bezw. bei ihrem Ableben den Hinterbliebenen zur Verfügung gestellt werden.

Für die Durchführung der Angelegenheit sind folgende Richtlinien aufgestellt worden, deren einzelne Bestimmungen auch Gültigkeit für die dem Molkerei-Revisionsverband nicht angeschlossenen Molkereien des Molkerei-Verbandes „Kleeblatt“ zu Prenzlau haben.

Grundsätze

für die Alters- und Hinterbliebenen-Versorgung der Betriebsleiter im Dienste der dem Molkerei-Revisionsverband und dem Molkereiverband „Kleeblatt“ zu Prenzlau angeschlossenen Genossenschaften.

§ 1.

Die Alters- und Hinterbliebenen-Versorgung der vorbezeichneten Beamten erfolgt in Anlehnung an die Einrichtungen der vom Landeshauptmann der Provinz Pommern verwalteten Pommerschen Provinzial-Lebensversicherungsanstalt unter Zugrundelegung der jeweils gültigen Tarife und Allgemeinen Versicherungsbedingungen derselben.

§ 2.

Der Versicherungsschein bleibt im Gewahrsam der Genossenschaf so lange der Beamte in deren Dienst steht. Sein Verfügungsrecht üb die Versicherung, insbesondere hinsichtlich deren Umwandlung in ei beitragsfreie Versicherung, Kündigung, Rückkauf und Beleihung, ist ins weit beschränkt, als es hierzu der Zustimmung der Genossenschaft beda

§ 3.

Die fälligen Beiträge werden zu den im Vertrage vereinbart Zeitpunkten durch die Genossenschaft an die Anstalt bezw. die ihr auf gebene Einziehungsstelle gezahlt. Ein etwaiger Anteil des versichert Betriebsleiter ist von diesem an die Genossenschaft zu zahlen.

§ 4.

Scheidet ein Betriebsleiter aus den Diensten seiner Genossenscha so ist ihm der Versicherungsschein auszuhändigen. Die Versicherung ka alsdann in voller Höhe auf eigene Rechnung des Versicherten fortgefü werden, gegebenenfalls auch in herabgesetztem Betrage. Beamte, die fri los entlassen werden, haben auf die Versicherungsleistung aus dem ab schlossenen Vertrage nur in einer Höhe Anspruch, die ihrem Anteil an aufgebrachten Beträgen entspricht.

Durch ein Rundschreiben wurden sämtliche Mitglieds-Genoss schaften des Revisions-Verbandes sowohl wie des Molkerei-Verban „Kleeblatt“ auf die mit der Pommerschen Provinzial-Lebensversicherun anstalt getroffenen Vereinbarung hingewiesen und gebeten, spätestens zum 1. Juli ds. Js. dem Verbande mitzuteilen, ob sie von der geschilder Einrichtung Gebrauch machen wollen. Der Herr Landeshauptmann Provinz Pommern hat sich bereit erklärt, zur Erörterung besond Wünsche bezw. zur Besprechung der Einzelheiten der abzuschließenden sicherung den zuständigen Beamten zur Verfügung zu stellen. Da viel besondere Fragen zu klären sein werden, empfiehlt der Verband, diesem Anerbieten weitestgehend Gebrauch zu machen, umso mehr, als Verpflichtung bezw. Unkosten daraus nicht erwachsen.

Die nach dem Verbandstage eingelaufenen häufigen Anfragen Verbande über Einzelheiten der Versicherungsbestimmungen lassen kennen, wie rege das Interesse der Molkereibetriebsleiter an der ge fenen Einrichtung ist. Der Molkerei-Revisionsverband kann nur schen, daß die Genossenschaften restlos durch Vertrag mit der erwäh Versicherungsanstalt ihren Betriesleitern die Vorteile einer Alters- Hinterbliebenen-Versorgung zugute kommen lassen. Die Versicheru nahme ist nicht etwa nur auf die in der Provinz Pommern beleg Molkereien beschränkt; auch die in der Mark Brandenburg und in lenburg vorhandenen Molkerei-Genossenschaften des Verba können unter den gleichen Bedingungen mit der Pommerschen Provin Lebensversicherungsanstalt einen Vertrag tätigen.

Es ist nicht mehr als ein Gebot der Gerechtigkeit, das die Mol Genossenschaften befolgen, wenn sie ihren im Dienste ergrauten un beitsunfähig gewordenen Betriebsleitern eine Rente erwirken, di und ihre Hinterbliebenen vor Not und Sorge schützt. Bekennt man Arbeitgeberkreisen neuerdings immer freimütiger zu dem Grundsa dem Molkereiverwalter, dessen Berufstätigkeit bekanntlich erhöhte derungen an eine gesunde Körperkonstitution stellt, ein alljährliche holungsurlaub zusteht, von dem viele Fachleute Gebrauch zu machen versäumen, so gibt es doch zahlreiche unter ihnen, die ihre ganze walterzeit hindurch kaum mehr als einen Tag, höchstens aber zwei von ihrer aufreibenden Tätigkeit haben „ausspannen“ können. Nu „eiserne“ Gesundheit gestattet solche, auf viele Lebensgenüsse verzi stende, rastlose Tätigkeit. Es gibt auch jetzt noch nicht wenige Be in denen der Verwalter trotz aller Tarifverträge mit der Bestim eines mehrwöchigen Erholungsurlaubs nach wie vor so durch seine arbeit in Anspruch genommen wird, daß er den Gedanken, sich durch länger dauernden Urlaub mal gründlich körperlich und geistig zu schen, weit von sich weisen muß. Verlangt ein solcher Betriebsleiter, ganzes Leben nichts als Arbeit im Dienste der Genossenschaft a ist, nun viel, wenn er die Erwartung ausspricht, daß man ihn nic einen alt und steif gewordenen Arbeitsgaul außer Dienst setzt, oh

ferneres Wohlergehen zu sorgen? Wo ein guter Wille, da findet sich sicherlich ein Weg, dem arbeitsunfähig gewordenen treuen Diener Genossenschaft den Lebensabend sorgenlos zu gestalten.

W. Petersen, Prenzlau.

Saure Milch.

Die Sauremilch-Zeit, die Zeit, welche den Molkereien iele Unannehmlichkeiten bereitet, ist wieder da. In erster Linie von en Unannehmlichkeiten betroffen werden die kleineren Molkerei-Be- be, weil hier die nötige scharfe Milchkontrolle bei der Annahme nicht eicht durchzuführen ist. In größeren Molkereien mit täglicher Probe- me wird die Milch ja ohnehin schon der nötigen Kontrolle unterwor- Auch steht ihnen eine größeres Personal zur Verfügung, so daß der alt jeder Kanne erst geprüft werden kann. In kleineren Betrieben , wo vielfach kein Gehilfe vorhanden und so der Verwalter alles allein hen muß, ist die Sache viel schwieriger. Da bleibt die oberflächliche Prü- der Milch zumeist den Fuhrleuten überlassen und die finden sich schnell ab damit. Die suchen die Kannen möglichst schnell in den älter zu entleeren, ohne sich lange davon zu überzeugen, ob die Milch ist oder sauer. Wenn der Verwalter sicher gehen und das Ausschütten er Milch wirklich verhüten will, so ist es unbedingt nötig, daß er selber von der einwandsfreien Beschaffenheit der Milch überzeugt. hört man dann wohl sagen: ich kann nicht in jede Kanne hineinsehen, habe ich keine Zeit. Der Einwurf ist unbegründet. Die Zeit muß sich nehmen. Und es erfordert das alles auch garnicht so viel Zeit, n man's nur richtig anfängt. Der Fuhrmann stellt die Kannen in hen auf und nimmt von jeder Kanne den Deckel ab. Der Verwalter t dann mit einem Rührer und mit einem Löffel bewaffnet, die Kannen ang. Meistens sieht man's der Milch ja schon auf den ersten Blick an, sie noch süß ist. In Zweifelsfällen aber kostet man von der Milch. geht auch sehr rasch. Zuvor aber rührt man die Milch von unten oben, denn nur zu oft kommt es vor, daß die Milch oben noch süß ist, n am Boden aber schon geronnen ist. Die Lieferanten haben dann frische Morgenmilch auf die schon dick gewordene Abendmilch aufge- en. Immer wieder müssen die Fuhrleute daran erinnert werden, daß ie Milch *durchs* Sieb und nicht daneben zu gießen haben, wie sie das e tun. Wenn dann mal eine Kanne dabei ist, die oben süß und und r sauer ist, so bleiben die schon dick gewordenen Milchteile auf dem zurück, so daß sie noch rechtzeitig entfernt werden können. Einen ommenen Schutz gegen das Ausschütten saurer Milch gibt allerdings die Alkoholprobe. Doch läßt sich diese in kleinen Betrieben — und hierfür sind diese Zeilen geschrieben — nicht immer durchführen. Es igt aber auch, wenn jede Kanne in der vorerwähnten Weise auf ihren alt geprüft wird. Und je heißer es ist, je höher das Thermometer ert, je gründlicher muß diese Prüfung sein. Der Einwand, das nehme iel Zeit in Anspruch, ist, wie gesagt, hinfällig. Wenn dann nach einer en Stunde infolge des Durchlaufs saurer Milch die Zentrifuge ver- mmt und die Trommel gereinigt werden muß, nimmt das nicht noch mehr Zeit in Anspruch? Ganz abgesehen von dem ungünstigen Ein- der Sauermilch auf die Qualität der Butter. Da ist es doch viel tiger, man beugt diesen ärgerlichen, verlustbringenden Betriebsstö- gen vor durch eine sorgfältige Milchkontrolle bei der Anlieferung. Wer Zeit richtig einzuteilen versteht, findet auch hierzu die nötige Zeit, wenn ihm keine Hilfskräfte zur Verfügung stehen.

Mit der Milchkontrolle, mit dem Ausscheiden der sauren Milch ist es aber allein nicht getan. Auch die Frage, was mit der sauren Milch zu geschehen hat, spielt eine große Rolle. — Was damit zu geschehen ? Natürlich muß sie den Leuten wieder zurückgegeben werden, höre ich jemand sagen. Zurückschicken, ja, das wäre ja das einfachste. Und die ßeren Genossenschaften, die das Stirnrunzeln unzufriedener Lieferanten t so zu fürchten brauchen, als ein kleiner Molkereibesitzer, können sich auch erlauben.

Die kleinen Molkereien aber, Privatmolkereien oder Genossenschafts- kereien mit nur wenigen Genossen, haben mehr Rücksichten zu nehmen, abhängiger von der Lieferanten Gunst und Laune. Es gibt doch eranten genug, die es sehr übel aufnehmen würden, wollte ihnen die lkerei eine Kanne saurer Milch mit dem üblichen grünen Fähnchen hmückt, wieder zurückschicken. Mir ließ in einem solchen Falle der er durch den Fuhrmann am nächsten Tage sagen, wenn das noch mal iere, schaffe er sich eine Handzentrifuge an. Wahr gemacht hat er e fürchterliche Drohung allerdings nicht, denn es „passierte“ nicht er. Er lieferte keine saure Milch mehr ab, sondern er verwandte um Schweinefütttern. Der eigentliche Zweck, die Lieferanten zu pfleg- r, sorgfältiger Behandlung der Milch zu erziehen, war also nicht er- t. Es wird auch bei den meisten dieser Sauermilchlieferanten nicht eicht. Es sind doch meistens immer dieselben Landwirte, welche saure h liefern, eben weil sie zu nachlässig sind, weil sie nicht aufpassen. e unverbesserlichen „Sünder“ sind auch meistens gern damit einver- den, wenn man ihnen für die saure Milch ein paar Pfennige abzieht. n die Molkerei ihr saures Produkt nur behält, dann sind sie schon ieden. Gerade diese Leute aber führen den Molkereiverwalter in die te Versuchung, die saure Milch zu behalten und in den Rahm zu ten. Den Lieferanten geschieht ein Gefallen damit und die Molkerei keinen Schaden. Keinen Schaden? Doch hat sie den Schaden, doch e der geschädigte Teil bei der Sache. Denn der Schaden, welcher der kerei bei der Verbutterung saurer Milch durch geringere Ausbeute und litätsverschlechterung entsteht, wird durch die paar Pfennige Abzug Milchgeld nicht gedeckt. rDer nachteilige Einfluß auf die Butter tritt de in den kleinen Betrieben am stärksten in die Erscheinung. Da sie e ausreichende Kühlvorrichtungen haben, ist der Rahm in Zeiten erer Hitze ohnehin schon zu sauer am Butterungsmorgen. Durch den ß der sauren Milch wird die Uebersäuerung natürlich noch beträchtlich eigert. „Aber ich gieße die saure Milch erst kurz vor dem Buttern in Rahm“, höre ich da eine Stimme. Das nützt aber nicht viel. Der instige Einfluß auf die Qualität bleibt bestehen und die Verringerung der Ausbeute erst recht.

Da befinden sich die kleinen Molkereien den Sauermilch-Lieferanten nüber in einer gewissen Zwangslage. Einerseits Beeinträchtigung der ge und Güte der Produkte, anderseits die Gefahr, sich die Lieferanten Feinden zu machen.

So gut man dies nun verstehen kann, wäre es doch durchaus falsch ndelt, wollten die Molkereien nun den Lieferanten zu Gefallen ein- die sauer eingelieferte Milch abnehmen. Die Leute würden dann

noch gleichgiltiger und nachlässiger werden und es bestände die Gefahr, daß der Zustrom saurer Milch ein noch größerer würde. Es kann sich bei der Annahme saurer Milch immer nur um Ausnahmefälle handeln. Hat da z. B. ein Landwirt, der sonst gut aufpaßt, bei gewitterschwüler Luft das Pech, daß ihm mal eine Kanne sauer wird, so kann man schon mal ein Auge zudrücken. Ueberhaupt erscheint es zweckmäßig, wenn ein Lieferant zum ersten Mal mit saurer Milch auf der Bildfläche erscheint, dieselbe nicht gleich zurückzuweisen. Man behalte die Milch, hänge der Leerkanne einen Zettel an mit der Mitteilung, daß die Milch sauer gewesen und daß sie im Wiederholungsfalle zurückgeschickt werden würde. Es folgen kurze Regeln, die Milch süß zu erhalten. Bleibt die Warnung erfolglos, ist die Milch auch am nächsten Tage wieder sauer, so wird man ein Exempel statuieren und die Annahme verweigern. Man braucht dann noch nicht so leicht zu befürchten, daß der betreffende Landwirt nun gleich die Lieferung einstellt. Das wird er sich erst noch dreimal überlegen. Es ist Sommerzeit. Der Bauer hat die Hände voller Arbeit und die Bauersfrau erst recht. Zudem ist die Bauernbutter so schlecht los zu werden. Also mit der Selbstverarbeitung der Milch, mit dem Selbstbuttern ist das nicht so leicht im Sommer und zur Anschaffung einer Handzentrifuge wird der Sauermilchlieferant sich unter diesen Umständen nicht von heute auf morgen entschließen. Die Gefahr, Lieferanten zu verlieren, weil die Molkerei ihnen die saure Milch nicht abnimmt, ist also nur gering. Etwas größer ist diese Gefahr in den Schweinezuchtgebieten. Hier sind die Landwirte ohnehin schon allzu geneigt, ihre Milch oder doch einen großen Teil derselben als Schweinefutter zu verwenden. Besonders ist das in diesem Sommer der hohen Schweinepreise wegen der Fall. Wenn man da den Leuten so ohne weiteres die saure Milch zurückgibt, kann es schon vorkommen, daß sie die Milch statt in die Milchkannen in den Schweinetrog schütten. Ich erinnere mich da eines bezeichnenden Falles aus den letzten Jahren vor dem Kriege. Ein Landwirt hatte mehrere Tage hintereinander eine, mitunter auch zwei Kannen saure Milch geliefert, die ich ihm vom 2. Tage an (nach einmaliger Verwarnung) wieder zurückschickte mit dem Erfolg, daß der Mann am 4. Tage überhaupt keine Milch mehr anlieferte, weder saure noch süße. Er hatte die Sauermilch den Schweinen gegeben und wollte dabei „entdeckt" haben (wie er dem Nachbar erzählte), daß die Ferkel lieber noch süße Milch haben möchten. So also habe er den Schweinen zuliebe, der Molkerei zum Leid die Milchlieferung gänzlich eingestellt. Aehnliche Fälle kamen in der Gegend verschiedentlich vor. Man wird unter solchen Verhältnissen also nicht zu scharf vorgehen dürfen, sondern ab und zu ein „Auge zudrücken„ und die saure Milch behalten müssen, um schlimmeres zu verhüten. Wenn man aber saure Milch behalten und zur Butterung verwenden will, dann muß dieselbe sofort gekühlt und auch kühl gehalten werden bis zum Morgen. Erst kurz vor dem Buttern darf sie dem Rahm beigemischt werden. In dieser Weise wird die nachteilige Einwirkung der sauren Milch auf die Qualität der Butter wenigstens gemildert.

In besonderen Ausnahmefällen wird man also auch saure Milch annehmen können, aber es müssen eben Ausnahmen bleiben. Die Annahme saurer Milch darf nie zur Regel werden. Eine scharfe Milchkontrolle, ob süß, ob sauer, ist im Sommer bei höheren Temperaturen unerläßlich. Hierbei kann dann ja auch sehr leicht festgestellt werden, ob die Milch auch rein ist und ob auch die Kannen sich in sauberem Zustand befinden, was natürlich auch sehr wichtig ist. — i. —

Lernt Buchführung!

Jeder Molkerei-Fachmann kann nach meinem leicht verständlichen brieflichen Unterricht die technische und kaufmännische

Molkerei-Buchführung

nebst Monatsbilanz, Inventur und Jahresbilanz in kurzer Zeit erlernen. Neben meinem brieflichen Unterricht finden zweimonatliche mündliche Unterrichtskurse i. Buchführung statt. Nur Einzelunterricht. Eintritt jederzeit. Auskunft kostenlos. Ia Referenz.

rost's Lehrinstitut für Molkereibuchführung, Hannover, Kl. Düwelstr. 12 B

Staatlich anerkannte

Molkereischule Braunschweig

Viermonatliche Betriebsleiter=Kurse.

Prospekte durch den **Direktor J. Krause.**

Eintritt zum neuen Kursus am 2. September.

Staatlich anerkannte

Molkereilehr- u. Versuchsanstalt für Westfalen und Lippe

Münster i. Westf., Hammerstr. 26

Der diesjährige Winterlehrgang beginnt am Dienstag, den 5. Oktober 1926. Bei rechtzeitiger Anmeldung wird Wohnung im Institut bereitgestellt. Kostenlose Auskunft u. Prospekte durch

Direktor Pflugradt.

Molkerei=Lehranstalt Güstrow.

Regelmäßige 4 monatliche Lehrgänge.

Der nächste Kursus für Betriebsleiter beginnt am 15. August 1926. Anfragen und Anmeldungen an **Dr. Hesse.**

Stellen=Angebote.

Suchen für unseren zweiten Betrieb einen (652

Betriebsleiter

gegen 1500 M Kautionsstellung, ev. Beteiligung zum sof. Antritt.

Molkerei Eslohe
Sauerland.

Wir suchen zum 15. bis 20. Juli einen tücht., kräftigen, jungen

Gehilfen

für alle vorkommenden Arbeiten. Milchversand und Käserei. Anf.=Gehalt 50 M p. Monat und freie Station sowie Kassen. (617

Dampfmolk. Ingelfingen, Württb.
Verwalter **Friedrich.**

Suche zum 25. 7. einen tüchtigen

Gehilfen

für alle vorkommenden Arbeiten, Schlagsahneversand u. Harzkäserei, ferner muß er eine Milchtour übernehmen. (615

Wilhelm Behme
Dampfmolkerei Sierße
Post Vechelde, Braunschweig.

Suche zum baldigen Antritt strebsamen (573

Gehilfen

welcher auch eine Milchtour mit fährt. Gefl. Angebote mit Geh.=Forderung an

Dampfmolkerei Großwig
bei Torgau, Prov. Sachsen.

Gehilfe

tüchtig und zuverlässig, für großstädtische Milchzentrale gesucht. Bewerbungen mit Zeugnisabschriften unter 271 an diese Zeitung.

Tüchtiger, kräftiger (558

Molkereigehilfe

für alle vorkommenden Arbeiten z. 15. Juli gesucht.

Molkerei „Süd", Scharfe u. Co.
Halle a. S., Rudolf Haymstr. 35.

Suche zum sofortig. Antritt ein. jüngeren (561

Gehilfen

Dampfmolk. Gr. Allendorf
bei Allenburg, Ostpreußen.

Suche zu sofort jungen, fleißigen

Käsereigehilfen

für Goudakäserei. Kenntnisse nicht erforderlich. Anf.=Gehalt 40 Mk. bei freien Kassen. Gute Behandlg. und Kost zugesichert. Angeb. erb.

Käsereipächter Albrecht
Gut Kisseln
Post und Bahn Goritten, Krs. Stallupönen, Ostpreußen.

Zum sofortigen Antritt wird jg., tüchtiger (559

Gehilfe

für Butterei und Quargfabrikation gesucht. Angeb. erb. mit Angabe der Gehaltsansprüche

Molk.=Genossenschaft Riesa

Wir suchen zum baldigen Antritt einen tücht., durchaus zuverlässigen

Gehilfen

für alle vorkommenden Molkereiarbeiten. Solche, die im Bes. ein. Führerscheines für Lastwag. sind, werden bevorzugt. Bewerbung. m. Zeugnisabschriften an (639

Molkerei Beckum i. Westfl.

Junger, ordentlicher (628

Gehilfe

zum 15. 7. als alle...iger gesucht. Anfangsgehalt 50 M. Meldungen mit Zeugnisabschriften an

Dampfmolk. Klostergut Siedenbollentin b. Treptow a. Toll.

Wir suchen zum baldigen Antritt einen fleißigen, tüchtigen (515

jungen Gehilfen

für Kessel und Maschinen u. sonst. Molk.=Arbeiten. Angeb. erb. an

Molkerei Wolbeck
Bez. Münster in Westfalen.

Suche für sofort einen tüchtigen

Gehilfen

welcher in allen Zweigen d. Fach. vertraut ist, haupts. Milchversand, und mich in meiner Abwesenheit voll und ganz vertret. kann. Zeugnisse und Gehaltsansprüche sind zu richten an (624

Molk. Hochwalde, Post Starpel
Krs. Züllichau.

Stellentausch!

Wünsche mit Kollegen in sicherer Posit. zu tauschen. Molkerei muß Bahnstat. haben und muß in der Nähe einer kleiner. Stadt liegen. Mitteldeutschl. bevorz. Hiesig. Betrieb 1925 über eine Million Liter. Post u. Bahnstat. Angeb. u. **H. B. 634** an diese Zeitung.

Wegen Erkrankung meines Gehilfen suche ich für sofort ein. jüngeren ,fleißigen, soliden (649

Gehilfen

Gehalt monatlich 60 M, alles frei. Stellung angenehm u. dauernd. Bewerbungen mit Zeugnisabschr. erbittet

Georg Janus, Molk. Gebesee
bei Erfurt.

Wir suchen zum 1. August einen tücht., zuverläss. u. soliden (647

Gehilfen

nicht über 20 Jahre alt. Angeb. mit Zeugnisabschriften an

Molk.=Genoss. Groß=Baudiß
Schlesien.

Suche zum 20. Juli oder 1. Aug. einen tüchtigen, ledigen (556

Molk.=Gehilfen
(Gehilfin)

der den Betrieb selbständig leiten kann. 600—700 Liter pro Tag. Spezialität Butter, Käse u. Sahne. Zeugnisse mit Gehaltsansprüch. erbeten an

Heinrich Steeg, Hagen b. Oedt
Post Süchteln, Rheinland.

Suche zum 15. Juli einen jung., kräftigen (596

Gehilfen

für alle Molkereiarbeiten auch zur Hilfe im Kontor. Ang. mit Zeugnisabschriften und Geh.=Ang. an

P. Kober, Betriebsleiter
Kleinebersdorf
bei Stadtroda i. Thür.

Wir suchen zum 20. Juli einen soliden, anständig., tüchtigen (591

Gehilfen

für Betrieb und etwas Kontorarbeit. Es wollen sich junge, arbeitswillige Leute melden, die mit Kessel und Maschinen gut Bescheid wissen, sicher rechnen können und solches durch Empfehlung ihrer letzt. Herren Chefs nachweis. könn. Gehalt 55 M und freie Kassen, bei Zufriedenheit Zulage.

Dampfmolk. Zahna, e. G. m. b. H.
Krs. Wittenberg.
Schmidt, Inspektor.

Suche zum 15. Juli einen fleiß., exakten (590

Gehilfen

für Betrieb und Käserei. Anf.=Gehalt monatlich 50 M und alles frei. Bewerbungen mit Zeugnisabschriften erb.

Molkerei Alt=Meteln i. M.
Post und Bahn Lübstorf.

Molkereigehilfen

firm in Tilsiter, Camembert, stellt sofort ein und erbittet Gehaltsansprüche und Zeugnisabschriften

Molkerei **Salpp** (432
Neidenburg, Ostpr.

Suche zum 1. August einen tüchtigen jungen (415

Gehilfen

für Betrieb und Kontor. Gehaltsansprüche und Zeugnisabschriften sind zu richten an

Karl Schack, Verwalter,
Molkereigenossenschaft Brenz
bei Neustadt i. Mecklb.

Suche zum 15 Juli einen jungen

Gehilfen
und Lehrling

für Tilsiter. (423

Szalinski, Langheim, Ostpreußen

Wir suchen zum möglichst baldigen Antritt einen im Maschinenwesen erfahrenen, äußerst zuverlässigen u. gewissenh., verheirateten

Heizer und Maschinenführer

der nicht nur eine sehr umfangreiche Kessel= und Maschinenanlage mit Kühlmaschinen und Dynamo bedienen, sondern auch instand halten kann, außerdem aber auch befähigt sein muß, alle im Betriebe vorkommenden Reparaturen zu erledigen. Ausführliche schriftliche Bewerbung mit Gehalisforderung und Referenzenaufgabe ist umgeh. einzureichen an (492

Molkereigenossenschaft Gollnow
e. G. m. b. H.

Zum 15. Juli suchen wir einen jung., tücht. und fleißigen (532

Gehilfen

bei dauernder Stellung für alle vorkommende Arbeiten als alleiniger. Angeb. mit Geh.=Forderg. an

Molk.=Gen. Carzig, Neumark.

Milch=Verkäufer.

Sol., ehrl. **Verkäufer** gesucht für Verkaufswagen. Nur gute, Pferdepfleger, d. auch imstande, trotz stark. Konkurenz, neue Kunden zu gew., wollen Bewerbungen einreichen. Antritt sofort oder später bei 40 M netto. **Molk. Fürstenberg a. O.,** Telefon 164. (389

Wir suchen zum 15. resp. 20. Juli einen tüchtigen zuverlässigen, ehrl.

Gehilfen

kath., für Dauerstellung. Anfangsgehalt 60 Mark, alles frei, außer seiner Wäsche. Derselbe muß alle Arbeiten m. verrichten, wenn möglich nicht unter 23 Jahren. Für unsern jetzigen

Gehilfen

der 2½ Jahre hier war, suchen wir gute Stelle, wenn möglich mit Käserei . Derselbe wünscht sich zu verändern. Antritt 20. Juli resp. 1. August. Auch kann mit einem Gehilfen, der sich zu veränd. wünscht, getauscht werden. (227

Molkerei Bakum in Oldenburg.

Wir suchen zum 15. Juli 2 junge, tüchtige (287

Gehilfen

für Betrieb, Kontor und Käserei. Anfangsgehalt 50 M.

Molkerei = Genossensch. Eichenwalde
Post Massow. Pommern.

Wir suchen zum 15. Juli oder später einen ordnungsliebenden, an Sauberkeit gewöhnten (589

Gehilfen

für alle vorkommenden Molkerei=Arbeiten. Reflektiert wird auf ein. tücht., jungen Mann, der Interesse am Fach hat. Gelegenheit sich in schriftlichen Arbeiten weiter auszubilden ist gebot. Zeugnisabschrift. und Gehaltsforderung erbeten.

Gleichzeitig suchen wir für einen jungen, tüchtigen

Gehilfen

welcher 1½ Jahre bei uns in Stellung ist, und sich zu verändern wünscht, zum 15. Juli Stellung.

Molk.=Genoss. Grebenstein
bei Cassel.

Zum baldigen Antritt ein tücht., zuverlässiger (581

Gehilfe

gesucht. Selbiger muß in der Tils. und Weichkäserei gut bewandert sein und selbständig arbeit. können. Daselbst kann ein kräftiger jung. Mann mit guter Schulbildung als **Lehrling** eintreten. Angebote mit Zeugnisabschriften erb.

Molk.=Genoss. Alt=Banzin
bei Köslin, Pommern.

Wir suchen für unseren kleinen Betrieb, z. Zt. noch in Pachträumen (täglich 1400 Liter), etwas Milch- und Sahneversand, zu sofort einen tüchtigen, fleißigen

Fachmann,

am liebsten unverheiratet, da vorläufig nur kleine Wohnung. Gefl. Bewerb. m. Zeugnisabschriften u. Gehaltsansprüchen unter **H. 676** an diese Zeitung erbeten.

Tüchtiger

Molkereifachmann

z. Leit. e. Molkerei-Zweigstelle wird e. durchaus älter., ledig. Fachmann gesucht, der in all. Facharb. bestens vertraut ist. Bewerb. an (730

Auer, Postfach 3, Leibnitz
Steiermark.

Suche tüchtigen, jungen, kathol.

Fachmann

als Verwalter und Teilhaber

mit 4000 Mark, für Molkerei in der Prov. Hannover (3000 Liter). Bewerbungen unt. **Nr. 688** durch diese Zeitung.

Suche zu sofort jg., tüchtigen

Gehilfen

für alle vorkommenden Arbeiten.
Dampfmolkerei Weiden
bei Dessau in Anhalt.

Für Dauerstellung suche zum baldigen Antritt einen tücht., umsicht.

Gehilfen

hauptsächlich für Maschin. Gehalt 60 M und freie Kassen. Angeb. m. Altersangabe und Zeugn.-Abschriften an (526

Molk.-Genoss. Schlieben
Bezirk Halle.

Sol., kräft. Gehilfe

welch. an flottes Arbeiten gewöhnt ist, zum baldigen Antritt bei 50 M Gehalt gesucht. (587

Wallner, Molkereibesitzer
Fermerswalde
Strecke Falkenberg-Wittenberg.

Suche zum 15. Juli tüchtigen, kräftigen (229

Gehilfen

für Tilsiter Käserei. Gehalt 60 M.
Dampfmolkerei Pröck,
Kr. Gerdauen, Post Sechserben.

Suche zum 1. August oder früher einen jungen, tüchtigen

Gehilfen.

Molkerei Cammin bei Wittenburg
in Mecklenburg. 376

Tüchtiger, unverheirateter (302

Harzkäser,

der für die Herstellung feinst. Ware volle Gewähr bietet, erhält angenehme Stellung gegen gute Bezahlung bei sofortigem Antritt.

Molkerei e. G. m. b. H.
Freden a. Leine, Prov. Hann.

Lehrlings-Gesuch!

Zum baldigen Antritt suche ich für hiesigen Vollbetrieb einen (265

Lehrling

unter günstigen Bedingungen.
Molkerei Rambin, Insel Rügen.

Westfäl., mittler. Privatbetrieb, Milchversand u. Butterei, sucht zu bald oder 1. August einen tüchtig.

1. Gehilfen.

Es kommen nur gut empfohlene jg. Leute in Frage, die in jeder Beziehung an sauberes und gewissenhaftes Arbeiten gewöhnt sind und falls erforderlich, den Betrieb auch selbständig leiten können. Gefäll. Angebote mit Zeugnisabschriften u. Gehaltsforderung unter **502** an ds. Zeitung.

Jungen, tüchtigen (703

Molkereigehilfen,

sowie erfahrenen, unverheirateten

Schweinefütterer

stellt am 1. August ein
Arnold Züger
Dampfmolkerei Hohenstein, Opr.

Tüchtiger Gehilfe

wird zum baldigen Antritt für neuerrichtete Molkerei nach Steiermark gesucht, der mit allen Facharbeiten bestens vertraut ist. Bewerb. an

Auer, Postfach 3, Leibnitz
Steiermark. (729

Wir suchen zum 20. Juli einen tüchtigen, an Arbeit gewöhnten

Gehilfen

welcher in Vollbetrieben gearbeitet hat. Gehalt 50—70 M je nach Leistung. (720

Dampfmolkerei Roßla a. Harz.

Ein jüngerer (711

Gehilfe

für Stall und Käserei kann sofort eintreten.
Dampfkäserei Tiegenhagen
Freistadt Danzig.

Suchen zu sofort einen an Ordnung und Sauberkeit gewöhnten, flotten (707

Gehilfen

der während der Abwesenheit seines Chefs einen größeren Versandbetr. selbständig führen kann. Selbiger darf kein Stundenarbeiter sein und mit Milch- und Sahneuntersuchung sowie sämtlichen Maschinen (Ammoniakkühlmaschine) vertraut sein. Bewerb. m. Gehaltsforderung an

Molkerei K. Rasitta & Sohn
Breddin, Prignitz. Fernruf 54.
gez. **Götze.**

Suchen bis 1. August jungen, ev.

Gehilfen

für sämtliche Molkereiarbeiten. Gehalt nach Vereinbarung. Gleichzeitig wird ein **Lehrling** mit guter Schulbildung eingestellt. Bewerbungen erbittet (710

Molk.-Genossenschaft Heinrichswalde e. G. m. u. H. zu Heinrichswalde
Krs. Schlochau, Grenzmark.

Suche zu sofort event. später ein. jüngeren, fleißigen, ehrlichen (686

Gehilfen

für alle vorkommenden Arbeiten. Gehalt monatl. 50 M ohne Abzug. Solche mit Führerschein sind bevorzugt aber nicht erforderlich. Bew m. Zeugnisabschr. sind zu richt. an

Herm. Peine, Molkereibesitzer
Wolfenbüttel.

Junger, kräftiger, an selbständiges Arbeiten gewöhnter (681

Gehilfe

zu sofort oder später gesucht. Werte Angebote erbittet (681

Molkerei Frohberg
Chemnitz - Hilbersdorf.

Suche zum baldigen Antritt jüngeren (680

Gehilfen

für alle vorkommenden Arbeiten. Kenntnisse in der Weichkäserei erw. Gehalt 50 M u. freie Kassen.
Zentral-Molkerei Jamund, Pomm.

Zuverlässiger, arbeitsfreudiger, energischer

Gehilfe

für einen bevorzugten Posten in e. größeren Molkerei gesucht. Gefäll. Bewerbungen mit Zeugnisabschrift. u. Empfehlungen beförd. diese Zeitung unter **Nr. 674.**

Tüchtiger Gehilfe

für Annahme, guter Rechner, zum 1. August gesucht. Bewerbungen m. Zeugn.-Abschr. an (704

Molkereigenossenschaft **Neuenbrok**
in Oldenburg.

Suche zu sofort oder später einen tüchtigen, ledigen

Harzkäser

d. ein einwandfreies Produkt selbständig herstellen kann. Stellung dauernd. Gefl. Offerten mit Zeugnisabschriften und Gehaltsforder. unter **Nr. 440** an diese Zeitung.

Tüchtiger Harzkäser und Chauffeur
der Führerschein 3 b besitzt, kann sofort eintreten. (742

Zentralmolk. Tettenborn, Südharz
Station Bad Sachsa.

Suche einen ehrlichen, sauberen

jungen Mann

der vormittags einen Milchverkaufswagen fährt. Zeugnisabschr. und Geh.-Ansprüche erb. (519

Weick, Heilsberg, Ostpreußen.

Wir suchen zum 1. August eine saubere (528

Meierin

hauptsächlich für die Verpackung, d. Butter und etwas Hilfe im Haushalt. Gehalt 40 M monatlich, fr. Station und Kassen.

Molkerei Jaderberg i. O.

Krankheitshalber suchen wir zum baldigen Antritt junge, tüchtige

Meierin.

Bewerbung. mit Geh.-Forderung erbeten. (427

Molkereigenossenschaft Bortfeld
bei Braunschweig.

Privatgroßstadtmolkerei s. zum 1. August für Vertr.-Posten einen energischen, tüchtigen (575

Obermeier

oder an selbständ. Arbeiten gew., 1. Molkereigehilfen nicht unter 26 Jahren, der stets das Interesse des Chefs vertritt. Bewerber müssen vollkommen Kenntnisse in der Butter-, Schlagsahne- und Quargfabrikation, Milchbehandlung, Annahme und Ausgabe nachweis., Organis.-Talent besitzen und vorwieg. in städtisch. Privatbetrieben gearbeit. haben. Anf.-Gehalt 75 M bei fr. Station und Kassen.

Mülheimer Meierei, C. Schuler
Köln-Mülheim, Formesstr. 33.

Wir suchen zum 15. d. Mts. ein. gewandten (637

Buttermeier.

Gehaltsforderung bei freier Stat. erbeten.

Stettiner Molk.-Gesellschaft
Stettin, Turnerstraße 68—70a.

Suche für sofort oder später eine tüchtige (712

Meierin

zur Mithilfe in d. Molkerei, welche pa. Butter herstellen kann (Butterfertiger), im Haushalt und Verkauf mit hilft und Kontorarbeiten übernehmen kann. Es wird nur auf gute Kraft gerechnet. Angebote m. lückenlosen Zeugnisabschriften, Gehaltsforderung u. Lichtbild erbeten.

M. Schweizer, Molkerei Kempe
Heidenau i. Sa.

Suche zum 15. Juli oder später saubere, fleißige (638

Meierin

für Butterei und andere Molkereiarbeiten. Angeb. mit Gehaltsforderung erbittet

Ernst Weise, Molk.-Gen. Schönau a. d. Eigen, Amtsh. Löbau i. Sa.

Stellung angenommen. Für die viel. Angebote mein. besten Dank. **Theunert,** Molk.-Gehilfe, **Bernstadt** in Sachsen. (654

Stelle besetzt. Den vielen Bewerbern besten Dank. (651

Dampfmolkerei Dünsche.

Stellen-Gesuche.

Tücht., solider, äußerst strebsam. **Fachmann,** 28 J. alt, mit langjähr. Erfahr. auf allen Gebiet. d. Milchwirtschaf, auch im Ausland tätig gewes., welches durch beste Zeugn. nachgewiesen werden kann. Molk.-Schule mit Erfolg absolviert, sucht zum 1. 8. oder früh. als Obermeier Expedient, Maschinist od. sonstigen Vertrauensposten, auch als Hilfskraft in größ. Laboratorium, Stellung. Frdl. Angeb. erb. (602

Fr. Zimmermann
Milchzentrale
Dortmund.

Für einen erfahrenen (632

Fachmann

der Molk.-Schule absolv., und an selbständ. Arbeiten gewöhnt, suche ich Vertr.-Stellg. als Ober- oder Gutsmeier. Gute Zeugnisse und Empfehlungen steh. ihm zur Seite. Angeb. mit Gehaltsang. erb. **R. Nagel, Molk.-Verw., Neubukow** in Mecklenburg.

Äußerst ehrlicher, tüchtiger (566

Fachmann

32 Jahre alt, verh., kinderlos, seit 1912 im Fach, sucht Stellung als Verwalter, Gutsmeier od. sonstig. Vertr.-Posten. Erstkl. Zeugn. steh. zur Verfügung. Suchender hat letzte Stelle (Vollbetr. mit Schw.-Mast u. Zucht) zur vollsten Zufriedenheit geleitet. Herren, denen an einer zuverläss. Kraft gelegen ist, wollen Angeb. richten an

Willy Lemke, Seemen
bei Gilgenburg, Ostpr.

Suche für meine Tochter, kathol. 15½ Jahre alt, (59[illegible]

pass. Stellung

in Molkerei oder ähnl. Betrieb, w[illegible] erworb. Kenntnisse verwertet und erweitert werden können. Selbig[illegible] ist vertraut mit allen vorkommend[illegible] Büroarb., flotten, fehlerfr. Steno[illegible] graphieren u. Maschin.-Schreiben sicher und flott im Rechnen, mi[illegible] guter Handschrift. Kenntnisse i[illegible] einfacher und doppelter Buchführ[illegible] Beste Zeugn. zur Verfügung. Re[illegible] flektiert wird nur auf solche Anstel[illegible] lung, wo Kost und Logis im kat[illegible] Hause gewährt werden kann. E[illegible] wird mehr Wert auf gute Behand[illegible] u. Verpflegung als auf hohe Ve[illegible] gütung gelegt. Zuschrift. erb.

Milchhandlg. Wwe. J. Haake
Habinghorst b. Rauxel, Landfre[illegible]
Dortmund, Borghagenerstr. 21

Fachmann, Verwalter in län[illegible] Molk., s. z. 1. Okt. anderw. Stell[illegible] als Betriebsleiter, Kontroll., La[illegible] Verwalt. od. sonst. Vertr.-Poste[illegible] Suchend. ist mit sämtl. Facharbe[illegible] sow. Butt., Käs., Maschin., Kont[illegible] u. Versand, sow. Schweinemäst. b[illegible] stens vertraut. Kl. Reparatur[illegible] führt er selbst aus. Den jetzig. [illegible] trieb hat er nachweisb. auf d. Hö[illegible] gebracht. Er pacht. auch Molk. [illegible] Lebensmittelgesch. Kaut. kann [illegible] stellt werd. Da Suchend. verhei[illegible] ist Wohn. Beding. Pomm. u. Me[illegible] bevorz. Makler verbet. Ang. [illegible] unt. **Strebsam 660** an ds. Ztg. e[illegible]

Tüchtiger Molkere[illegible]
u. Käsereifachman[illegible]

25 Jahre alt, sucht sofort od. spä[illegible] Stelle als Gehilfe, erster Gehi[illegible] Obermeier od. sonst. Vertraue[illegible] posten gleich welcher Art. Selbi[illegible] ist an sauberes und flottes A[illegible] gewöhnt, stets auf das Wohl [illegible] Molkerei bedacht und jed. Chef t[illegible] zur Seite stehend, mit allem [illegible] Fach vorkommenden Arbeiten [illegible] vertraut. Molkereischule mit [illegible] Erfolg absolviert. Gute Zeugn[illegible] stehen zur Einsicht. Erbitte w[illegible] Ang. unt. Nr. 736 an diese Zei[illegible]

Kräftiger, strebsamer und soli[illegible]
Molkerei- und Käsereifachma[illegible]

25 Jahre alt, sucht zum baldi[illegible] Antritt bezw. 1. August Stell[illegible] als 1. Gehilfe, Obermeier [illegible] sonstigen Vertrauensposten ev. [illegible] alleiniger. Suchender ist an [illegible] ständiges, gewissenhaftes Arbe[illegible] gewöhnt u. bereits als 1. Kraf[illegible] ländlichen und städtischen Betr[illegible] tätig gewesen. Molkereischule [illegible] besucht. Vertraut mit allen [illegible] Fach schlagenden Arbeiten, [illegible] Annahme und Kontor, Maschi[illegible] (Kühl- u. Lichtanlage), Ver[illegible] auch Flaschenmilchanlage, Butt[illegible] u. Käserei. Ebenf. in Nebenb[illegible] wie Müllerei, Schweinemast [illegible] Landwirtsch. erf. Gute Zeug[illegible] vorh. Familienanschl. sehr [illegible] Frdl. Ang. erb. unter **A. L.** **727** an diese Zeitung.

Tüchtiger Fachmann,
26 J., im Bes. erster Referenzen, sucht Verwalterstelle. Sicherh. wird gest. Angebote erb. unter Nr. 732 an diese Zeitung.

Tüchtiger Molkereibeamter,
26 J. alt, techn. u. kaufm. erfahr., sucht leit. Wirkungskr. Erste Ref. Kaut. w. sichergest. Offerten erb. unter Nr. 733 an diese Zeitung.

Als Obermeier, Betriebsführer suche ich gelegentl. anderweitige
Stellung
in ländl. oder städt. Betrieb. Bin 26 Jahre, Institut besucht, nur beste langjährige Zeugn. An selbständ., rastloses Arbeiten gewöhnt. Uebernehme Garantie für haltbare, beste Produkte, führe Reparaturen selbst aus. Referenzen, beglaubigte Abschriften gern zu Diensten. (691
Edgar Tracbert, Obermeier,
Molkerei Linnich, Rheinland.

Geprüfter Fachmann
an strenge Tätigkeit gewöhnt, 26 Jahre, Institut besucht, pa. Zeugn. u. Referenzen, das gesamte Gebiet der Milchwirtsch. beherrsch., techn. u. kaufmännisch vollendet, Repar. selbst ausführend, sucht **Stellung** als **Verwalter oder Teilhaber.** Kaution vorhanden. Offerten bitte unter Nr. 692 an diese Zeitung.

Junger, tüchtiger
Fachmann,
mit allen Facharbeiten aufs beste vertraut, sucht zu sofort oder spät. Stellung als **Obermeier** oder sonst. Vertrauensposten. Frdl. Angebote unter **A. Z. Nr. 701** an diese Ztg.

Suche zum baldigen Antritt anderweitig **Vertrauensstellung.** Bin 25 Jahre alt und mit Buchführ. sow. all. Facharb. gut vertr. Ang. bitte an **Wilh. Mittag, Obermeier, Molk. Holzhausen,** Krs. Kirchhain, Bez. Cassel. (695

Tüchtiger Gehilfe
s. z. belieb. Antritt Stellg. Gute Zeugn. vorh. Angeb. erb. (625
Karger
Fellhammergrenze 19
Krs. Waldenburg, Schles.

Jg., strebs. Gehilfe, an sauberes, flottes Arbeiten gewöhnt, sucht bis 1. 7. 26 Stellg. Selbiger war in Großstadtmolkerei tätig und in all. Zweigen eines solchen Betriebes vertr. Bevorz., wo Gelegenheit geboten wird, sich im Autofach weit. auszubilden. Rheinld., Westfalen bevorzugt, jedoch nicht Bedingung. Angeb. unter 621 an ds. Ztg.

Molkereigehilfe
23 Jahre, s. z. 1. August Stellung als 1. Gehilfe oder sonst. Vertr.-Post. Such. ist mit allen Facharb. auch in Weichkäs. aufs beste vertr. Gute Zeugn. vorhanden.
Zu gleicher Zeit suche ich für meinen Kollegen, welcher noch ¼ Jahr zu lernen hat, anderweitig Stellg., wo er sich in der Käserei ausbilden könnte. Ders. ist 19 J., groß u. kräftig, keine Arbeit scheuend. Frdl. Angeb. unter 658 an diese Zeitung.

Junger, tüchtiger Gehilfe,
20 Jahre alt, sucht zum 1. August, am liebsten für Kessel u. Maschin., anderw. Stell. Werte Ang. erb.
Molkereigehilfe Otto Volthardt, Molk. Mühlhausen-Görnow, Thür.

Wir suchen für kräftigen, 18jähr.
Gehilfen
zum beliebigen Antritt Stellung, am liebsten, wo er sich in Kontorarbeiten weiter ausbilden kann.
Molkerei Bodenfelde,
e. G. m. u. H. 679

Allgäuer Käsemeister
30 J. alt, ledig, sucht Lebensstellg. Derselbe ist firm in allen Weichkäsesorten, hauptsächlich Camemb. Für marktfähige Ware kann garantiert werden. Angeb. mit Gehaltsangabe unter **Elbe 604** an d. Zeitung.

Molkerei-Buchhalter! Zur Unterstützung des Direktors u. für mich zur Vervollkommnung suche zu bald. Antritt bei bescheid. Ansprüchen Stellung als solcher. Handels- u. Fachschule sow. Spezialkurse erfolgr. absolv., techn. in all. Teilen d. Fach. durchgebildet: Butterei, Hart- u. Weichkäs., Maschinenwesen, großstädt. Milchversorg., Milchzentrale. Stellungen als Betriebsleit. u. Geschäftsführ. bereits bekleidet. Erstrebe nun weitere, vorwieg. intensiv kaufmänn. Tätigkeit in hervorrag. geleit. Betr. Zeugn. üb. erstkl. Befähig. u. moral. u. sittl. Verhalten stehen zu Diensten. Werte Angebote unter **Ledig 754** an diese Zeitung erbeten.

Molkereigehilfe
22 Jahre alt, sucht zum 1. August eventuell auch früher anderweitig Stellung, am liebsten als erster. Selbiger ist tüchtig und gewissenhaft, firm in der Bedienung neuzeitlicher Maschinen sowie in der Herstellung verschiedener Sorten Käse und ff. Butter. Für Milchannahme und Kontor äußerst zuverlässig. Wir können ihn daher jeder Molkerei bestens empfehlen. (157
Molkereiverein Neustettin i. Pomm.

Junger Mann
22 Jahre alt, ehrlich und zuverlässig, guter Pferdepfleger, wünscht Stellung **als Milchverkäufer oder event als Lastwagenbegleiter.** Antritt kann sofort erfolgen. Werte Angebote sind zu richten an (731
Erich Großkopf, Seebad Ahlbeck, Molkerei, Seestraße 14.

Molkereigehilfe
in ungekündigter Stellung, 28 Jahre alt, wünscht sich zum 1. August zu verändern. Werte Angebote sind unter **Rheinland Nr. 738** an die Molkerei-Zeitung in Hildesheim zu richten.

Junger, tüchtiger Fachmann sucht **Vertrauensstellung** wo ihm ein weiteres Fortkommen ermöglicht wird. Bin 24½ Jahre alt, katholisch, im Fach groß geworden und in sämtlichen Betriebszweigen bestens erfahren, firm in der Herstellung Ia Butter, haltbarer Versandmilch, Camembert, Frühstückskäse und Quarg. Mit Milchannahme und Betriebsbuchführung **vollständig** vertraut. Lust und Liebe zur Arbeit, auch Schweinemast und Pferde. Kaution könnte wohl gestellt werden. Chefs, denen an einem soliden und reellen Charakter gelegen, wollen bitte Angebote unter **Nr. 800** an diese Zeitung einsenden.

Strebsamer Gehilfe,
24 J. alt, sucht z. 1. August anderweitig Dauerstellung. Selb. ist m. allen ins Fach schlagenden Arbeit. und neuen Maschinen, wie Dauererhitzung, Butterei, Schlagsahne, Milchannahme u. -Ausgabe, Kontor, Abrechnungswesen best. vertr. Such. scheut sich auch sonst vor k. Arbeit. In klein. und größ. Betr. tätig gewesen, jetzt noch in ungekündigter Stellung mit gut. Zeugnissen. Werte Ang. mit Gehaltsang. sind zu richten unter **Nr. 690** an diese Zeitung.

Junger, kräftiger, ehrlicher, fleiß. Mann, 18 Jahre alt, sucht für sof. od. später Stell. als **Milchverkäufer** oder z. weit. Ausb. in Molkerei. Selb. ist schon 2 J. im Molkereif. tät. u. zugleich auch guter Pferdepfleger. Zeugnisabschr. sind vorhanden. W. Ang. an **M. Geisler** bei **Johann Allings, Molk. Buer-Beckhausen,** Horsterstr. 104, Westf.

Molkereigehilfe. Zum 1. August suche f. mein. Sohn, Fachmannss., evgl., Holst., 20 J., in ungekünd. Stell., 4½ J. b. Fach, mit lückenl. gut. Zeugn., letzte Stelle 1¾ Jahre i. Vollbetr. Oldenburgs, Dauerst. in größ. Vollbetr. Oldenb., Hannover, Pommern angenehm. Ausf. Off. erbittet **Fr. Bruhn, Nürnberg,** Stephanstraße 19, II. (724

Suche zum 1. August dauernde Stellung als (744
Gehilfe
für die Käserei. Gefl. Angeb. erb.
Josef Muschner, Schweidnitz, Molkerei,
Wilhelmsplatz Nr. 7, Schlesien.

Junger, solider und sauberer
Molkereigehilfe
sucht zum 1. 8. oder 15. 8 1926 Stellung. Selbig. ist in Butterei (Buttersertiger) u. Tilsiter Käserei gut vertraut. Werte Angeb. mit Gehaltsang. sind zu richten an
W. Neumann, Molk.-Genossensch. Techentin b. Mestlin in Mecklenb.

Strebs. Gehilfe
25 Jahre alt, an flottes u. sauber. Arbeiten gewöhnt, vertraut mit sämtlichen Facharbeiten, sucht zum 1. August, einige Tage früher od. später in mod. städt. Betrieb Stellung. Gute Zeugnisse u. Empfehl. des jetzigen Herrn Direktors vorh. In jetziger Stellung annähernd 2 Jahre tätig. Werte Angebote u. **Nr. 726** an diese Zeitung.

Ein gewissenhaft u. sauber arb.
Molkereigehilfe,
24 J., in ungekündigter Stellung, möchte sich z. 1. resp. 15. Aug. verändern. Reflekt. wird auf gute Dauerstellung. Gewandt i. Umg. mit den Genossen. Gegend gleich. Angebote erbitte unter **N. L. 696** an diese Zeitung.

Tüchtiger
Molkereigehilfe
24 Jahre, mit allen Facharbeiten, sowie mit der Abrechnung durchaus vertraut, sucht zum beliebigen Antritt Dauerstellung. Werte Angebote sind zu richten an (749
Otto Vagt, Molkerei Rosche,
Kreis Uelzen in Hannover.

Kräftiger Gehilfe,
6 Jahre im Fach, sucht, gestützt auf gute Zeugnisse, Dauerstellg. Selb. ist gut vertraut mit Dampfkessel, Eis- u. Kühlmaschinen, Butterei, Quarg-, Quadrat- u. Tils. Käserei. Freundliche Angebote bitte zu richten unter **E. 500 postlagernd Ohlau** (Schlesien). (747

Junger Harzkäser,
5 Jahre im Fach, auch Erfahrung bisher im elterlichen Geschäft tät., in der Quadratkäserei, sucht Stellung, am liebsten wo Molkerei mit Käserei verbunden, jed. nicht Bedingung. Werte Angebote unter Nr. 752 an diese Zeitung.

Buttergroßhandlungen!
Junger, tüchtiger, ehrlicher, 22jähriger Molkerei-Gehilfe sucht zum 1. August od. einige Tage früher oder später Stellung als Lagerist, Buttermeier oder dergl. Habe bereits solche Stellung inne gehabt und bin i. Formen sowie Mischen u. Kneten der Butter best. bewand., worüber gute Zeugnisse vorhanden sind. Werte Angeb. mit Gehaltsang. u. M. 746 a. d. Ztg.

Tüchtiger Molkereigehilfe,
20 Jahre alt, sucht zum 15. Juli oder einige Tage später Stellung, am liebsten zur weiteren Ausbild. in Käserei. Such. ist mit Kessel und Maschinen sowie Butterei und Milchuntersuchung best. vertraut. Gute Zeugnisse sind vorh. Schleswig-Holstein bevorzugt. Gefl. Angebote erbittet (740
Herbert Frank, Meiereigehilfe, Brunsbüttelkoog, Wurtentweete 16

****

Molkereigehilfe,
8 Jahre im Fach, sucht Dauerstellung. Stellen zur weiteren Ausbildung in Kontorarbeiten bevorz. Angebote erbittet (698
F. Panneke, Heiligenfelde,
Altmark.

****

Junger Gehilfe
mit allen ins Fach schlagenden Arbeiten gut vertraut, sucht zum 1. 8. Stellung im städt. Betriebe für alle vorkommenden Arbeiten, wo Gelegenheit geboten wird, sich in der Käserei weiter auszubilden.
Hermann Rückert, Molkerei Brück in Mark. 697

Gehilfe,
23 Jahre alt, sucht zum 1. 8. 26 Stellung. Angebote erbittet (728
Erich Schlick, Molkerei Friedeburg in Ostpr.

Jung. Mann, 18 Jahre alt, sucht, auf gute Zeugnisse gestützt, für sof. oder später Stellung als
Kutscher.
Suchend. ist guter Pferdepfleger sowie mit allen Arbeiten in Molk. und Käserei gut vertraut, auch unterzieht derselbe sich jeder Arbeit und ist auch in der Lage, Verkaufswagen zu fahren. Gegend gleich. Angebote mit Gehaltsang. erb.
Hermann Bonk, Molkerei Schulenburg (Leine), Hann.

Tüchtiger, zuverlässiger Mann,
18 Jahre alt, sucht Stellung als **Milchverkäufer oder Milchkutscher.** Vier Jahre schon als Milchverk. in Flaschenmilchbetrieb tätig, hat zugleich einen Verkaufswagen unt. sich und zugleich guter Pferdepfl. Z. Zt. in ungek. Stellung. Werte Angebote unt. **Nr. 702** an diese Zeitung.

Aelterer, vorwärtsstrebender
Tilsiter Käser
sucht zum 15. oder 20. Juli eine Dauer- oder Lebensstellung als 1., alleiniger oder Gutsmeier. Such. **ist mit sämtlichen ins Fach schlagenden Arbeiten aufs beste vertraut. Die Herren Chefs, denen an einer tüchtigen Kraft gelegen ist, wollen frdl. Angebote richt. an Gustav Naudszus, Dampfm. Pröck,** Krs. Gerdauen, Post Sechserben.

Tüchtiger Fachmannssohn,
25 Jahre alt, ledig, 2 Jahre im städt. Großbetriebe in gehobener, ungekündigter Stellung tätig, firm in allen praktischen und theoret. Facharbeit., Handelsschule besucht, sucht zum beliebigen Antritt anderweitig Verwalter-, Obermeier- oder sonstigen Vertrauensposten, wo spätere Verheiratung möglich. Pa. Zeugn. u. Empfehl. stehen zur Verf. 2000 Mk. in bar können gestellt werden, evtl. auch mehr. W. Angebote sind zu richten u. Städt. **Großbetrieb Nr. 667** durch diese Zeitung.

Für verheirateten
Molk.=Verwalter,
den ich bestens empfehlen kann, passende Stellung zum 1. August suche ich wegen Verkauf der Molk. oder später. Angebote an
H. Raute, Adenbüttel, Post Meine, erbeten. (770
Karl Köhler, Großlobke.

Tücht. **Fachmann,** mit allen ins Fach schlag. Arbeit. best. vertraut, sucht zum baldig. Antritt angen. Dauerstellg. Selb. ist an selbständ. Arbeit. gewöhnt und scheut sich vor keiner Arbeit, auch im Umgang m. Pferden ist er nicht unerfahren. G. Zeugn. stehen zur Verfüg. Rhld. od. angrenz. bevorz. Angeb. unter 785 an diese Zeitung.

Molk.= u. Käserei=Fachmann
23 Jahre alt, sucht zum 1. August anderw. Stellg., spez. Camemb. u. Harzkäse sowie mit sonstig. Facharbeit. aufs beste vertraut, an selbständiges u. gewissenhaft. Arbeiten gewöhnt, worüber gute Zeugn. vorhanden sind. Angeb. erbitt. **Otto Hilbert, Braunschweig,** Madamenweg 144. (789

Molkereifachmann, 30 J. alt, ledig, sucht z. 15. August oder später Stellg. als Obermeier, 1. Gehilfe, Buttermeier, Gutsmeier od. sonst. Vertr.=Posten. Es stehen mir nur gute Zeugn. zur Verfüg. Werte Angebote unter **postlagernd 100, Heidelberg** i. Baden, Süddeutschld.

Von Kind auf gelernt. **Fachmann** Mitte 20er, firm in allen Molk.=Arbeiten sucht zum beliebigen Antritt Stellg. Gefl. Angebote unter **791** an diese Zeitung.

---

22 jährig. Fachmann, durchaus selbst. arbeit., für marktfäh. Camemb., Romad., Limb., Quadrat= u. Frühstückskäse einsteh., sowie Butt., mod. Maschin., Rahm= und Milchvers., Untersuch. u. Abrechn. gut durchgebildet, sucht zum 1. 8. oder früher Stellung. Pa. Zeugnisse u. Empfehl. vorhand. Werte Angeb. erbittet **Georg Schierock, Molk. Nimkau, e. G. m. b. H.** (792

Molk.=Verwalter, 27 J., 1 Kind, äußerst einfach und solide, sucht z. belieb. Antritt Stellg. Reiche Erfahrung in prakt., techn. Betriebe, Qualität und Verwertung Buchführg. u. Rechn.=Wes. Gute Zeugnisse stehen zu Diensten. Führe sämtl. Reparaturen selbst aus. 3000 Mk. insich. Hypothek können gestellt werden. **P. Felske, Wittenberge,** Bez. Potsdam, Scheunenstr. 3. (796

Strebsamer, arbeitsfreudiger
Molkerei=Verwalter
34 Jahre alt, verheirat., o. Kinder, in der Lage jeden Betrieb rentabel zu leiten, in Käs., Butt., Sahne= u. Milchversand die best. Erfahr., mit langj. Zeugniss., s. Dauerstell. zu sofort oder später, weil Besitzer den Betrieb selbst übernimmt. Kaution 3000 *M* wird gest., ev. pachte od. kaufe auch gut. Milch= u. Fettwarengeschäft. Angeb. unter **Hannover Nr. 797** an diese Zeitung erbeten.

Tüchtig. Molk.=Gehilfe, mit pa. Zeugn., s. z. 1. 8. angen. Dauerstell. Angeb. erb. **Heinz Reglin, Molk. Alt=Schlawe,** Pommern. (799

Junger, kräft. Mann
25 Jahre alt, sucht Stellung in Molkerei als Kutscher u. für sämtliche Molk.=Arbeiten. Selbiger ist guter Pferdepfleger und mit allen landwirtschaftl. Arbeiten vertraut, war schon in Molkerei tätig. Gefällige Angeb. unter 788 an diese Zeitung.

Tücht. Fachmannssohn
25 J., an selbst. Arbeiten gewöhnt, sucht sof. Stellg. Gute Zeugn. und Empfehlungen. Frdl. Angeb. unt. **Treudeutsch 790** an ds. Ztg.

Strebs., sol. Gehilfe, 22 J., sucht zum bald. Antritt angen. Dauerstellung. Selbiger ist an selbständ. Arbeit. gewöhnt, ist gut vertr. mit der Bedien. von Kessel, Dampf= u. Kühlmasch., sow. allen Buttereiarbeiten, stellt auch einwandfr. Tils., Romadur u. Quarg her, ist auch gut vertraut mit der Bedien. der Schrotmühle, Untersuch. von Milch, Sahne, Versand, Annahme, Ausgabe und scheut keine Arbeit. Weitere Ausbildung im Kontor ist angenehm. Gute Zeugnisse sind vorhanden. Ang. u. **M. 786** an diese Zeitung.

Tüchtiger, solider
Gehilfe,
23 Jahre alt, sucht zum 1. 8. Dauerstellung für Butterei oder für Kessel und Maschinen. Würde auch Stellung als Verkäufer übernehm. Kaution vorhanden. Gefl. Angeb. erb. unter **Nr. 798** an diese Ztg.

Molkereigehilfe, 23 J. alt, mit sehr guten Zeugniss., sucht baldigst Stellg. in Harzkäserei. Derselbe ist mit Lübb. Automat und Schwitzverfahren eingeh. vertraut. Gefl. Angebote erbeten an **Erich Kaps, Halle a. S.,** Cröllwitzerstr. 2 e. (791

Molkereigehilfe, 26 J. alt, sucht, gestützt auf gute Zeugn., zum 1. 8. 26 Dauerstellg. Such. ist mit allen ins Fach schlag. Arbeiten vertr. u. guter Tils. Käser. Werte Angeb. sind zu richten an **H. Waligora,** Molk.=Gehilfe, z. Zt. **Marienburg=Willenberg,** Westpr., Molk. Kistler.

Kräftiger, 19jähriger (735
Milchkutscher,
der auch in der Molkerei mit Hand anlegen k., sucht zum sof. Antritt Stellung. Such. ist guter Pferdepfleger u. ist auch in d. Landwirtschaft gut bew. Werte Angebote mit Gehaltsang. erb. **Karl Welk, Molk. Schafstädt,** Kr. Merseburg.

Milchverkäufer
im 19. Lebensjahre, intellig. u. gewissenh., sucht als solcher zum baldigen Antritt ganz gleich wo, Stellung. Allerbeste Zeugn. u. Empfehlungen. Angeb. erb. (657
Alfred Preuß
Pobethen, Krs. Königsberg
Ostpreußen.

Tüchtiger, strebsamer
Oberkäser
welcher gute Kenntnisse in der Käserei sowie in allen anderen Betriebsarbeiten besitzt, und dieses durch gute Zeugnisse u. Empfehl. nachweisen kann, sucht zum baldig. Antritt Dauerstellung als solcher. Frdl. Angebote unter **H. M. Nr. 700** an diese Zeitung.

Käserei=Gehilfin,
mit Lübbers Automat vollkomm. vertraut, an flottes Arbeiten gewöhnt, sucht z. 1. August anderw. Stellung. Gegend gleich. Angeb. erbeten unter **Nr. 689** an diese Zeitung.

Meierin
sucht zu sofort oder 1. August Stell. Angebote mit Gehaltsangaben erb. **Frl. Schirach, Liebemühl,** Kreis Osterode, Ostpr. (699

Stellen=Angebote.

Für größere Weichkäserei wird zu gegebener Zeit ein tüchtiger
Käsefachmann
gesucht. Es wollen sich nur Herren melden, welche mit Brie und Camembert voll vertraut sind, im Sommer wie auch im Winter stets ein einwandfreies, konkurrenzfäh. Edelprodukt aus zur Verfügung gestellter einwandfreier Milch herst. Die Befähigung muß durch Zeugn. und Empfehlungen nachgewiesen werden. Werte Offerten sind zu richten mit Gehaltsansprüchen unt. **E. F. 764** an diese Zeitung.

Mit gediegenen Fachkenntnissen und reichen Erfahrungen ausgerüsteter, organisatorisch veranlagter **Fachmann zur Leitung** eines großstädtischen (781

Molkerei- u. Milchhandels-Großunternehmens,

das sich glänzend entwickelt, baldigst gesucht. Bewerbungen mit eingehenden Ausweisungen u. Empfehlungen unter **„Talent und Tatkraft"** an **Rudolf Mosse, Annoncen=Expedition, Düsseldorf.**

Molk.=Verwalter,
nur tüchtige Kraft, kautionsfähig, gesucht. Ausführliche Bewerbung. an (757
Struif, Dampfmolkerei, Lenzen, Elbe.

Gesucht auf sofort ein tüchtiger, sauberer
Gehilfe
nicht unter 23 Jahren, der Erfahrung in der Herstellung einer erstklassigen haltbar. Schlagsahne hat und dieses durch Zeugnisse u. Empfehlungen nachweisen kann, bei gutem Gehalt. Gleichzeitig suchen für empfehlenswerten
Gehilfen
Stellung für Betrieb und Kontor. Offerten erbeten. (759
Molkerei Badbergen (Hannover).

Wir suchen zu sofort oder 1. Aug. einen jungen, kräftigen
Gehilfen
für Butterei und Annahme. Geh. nach Uebereinkunft. Freie Stat. u. Kassen. Zeugnisabschriften erb. an **Molkerei=Genossenschaft Uthlede,** Bez. Bremen. 769

Suche zu sofort jüngeren, fleißig.
Gehilfen
der keine Arbeit scheut. Gehalt 50 Mark bei freier Station. Gefl. Offerten erbittet (765
Molkerei Werther, Westf.

Ein gewandter, ehrlicher
Milchverkäufer
für den Stadtverkauf, welcher sich jeder Arbeit unterzieht, kann sof. bei mir antreten, am liebst. kath. Religion. (743
Konrad Gloris, Molk. Diekholzen bei Hildesheim.

Suche für meinen städtischen [...]trieb einen jungen, kathol.
Gehilfen
der selbständig mit Kühlmasch[...] Bergedorfer Fabrikat, umzuge[...] versteht und alle Arbeiten in [...] Molkerei übern. Kein Stund[...] arbeiter. Lohn nach Uebereinku[...]
Joh. Alings, Buer=Beckhausen i. Westf., Horsterstraße 104.

Wir suchen zum 1. August, [...] früher ein ordentliches
Mädchen
für Haushalt und Hilfe in [...] Molkerei. Anfangsgehalt mon[...] 30 Mk. (Familienanschluß).
Molkerei=Genossenschaft Kleinb[...] (Westprignitz).

Suche zum 1. August tüchtige
Fräulein
für Büro und Versand. Sich[...] Rechnen, Bedienung der Sch[...]maschine und Kenntnisse in B[...]führung erforderlich. Ferner [...] gleichen Tage eine tüchtige sau[...]
Meierin
für Versand, Verkauf, Buttere[...] Flaschenmilch sowie Milchun[...]suchung, letzt. jedoch keine Bed[...] Gefl. Angebote mit Zeugnisab[...] und Gehaltsforderungen bei f[...] Station und Kasse erbittet
Beer, Molkerei Wildberg, Mark.

Gehilfenstelle besetzt. Für [...] Bewerbungen besten Dank.
Molk.=Genossenschaft Neuenki[...] i. Lüneburg'schen, e. G. m. [...]

Maschinenführerstelle besetzt. [...] Herren Bewerbern besten Dan[...] 722) **Molkerei Höftgru[...]**

Marktberichte. (Nachdruck verboten.)

Berlin, 13. Juli. Amtliche Preisfeststellung der Berliner Bu[...] Notierungs=Kommission im Verkehr zwischen Erzeuger und Großha[...] Fracht und Gebinde gehen zu Lasten des Käufers. 1. Qualität je Zen[...] 163 G.=M., 2. Qualität je Zentner 143 G.=M., abfallende je Zentner [...] G.=M. Tendenz: stetig.

Leeuwarden. Freitag, 9. Juli. Alte Notierung 177 Gulden, neue [...]nossenschafts=Notierung 178 Gulden. Butter=Au[...] 179 Gulden, 177 Gulden, 165 Gulden.

Oldenburg, 10. Juli. Bericht des Verbandes Nordoldenburger [...]kerei=Genossenschaften e. V. In der Berichtswoche vom 1. bis 7 Juli im Großverkauf 880 Zentner abgesetzt zum Durchschnittspreise von 1[...] Mark je Zentner ausschließlich Verpackung ab Station.

Privat=Berichte.

Berlin, 10. Juli. Bericht von Gustav Schultze & Sohn. [...]wohl die Zufuhren an inländischer Butter eine kleine Abnahme aufw[...] lassen sich doch die Eingänge kaum räumen, denn das Geschäft ist in [...]lin recht still. Der Ausfall der sich jetzt auf der Reise befindlichen [...]sumenten kann auch durch den größeren Bedarf, der in der Provinz in den Badeorten eingetreten ist, nicht ausgeglichen werden. — Das [...]land bietet reichlich Ware an und rechnete man Anfang der Woc[...] Kopenhagen sogar mit einer nochmaligen kleinen Herabsetzung der N[...]rung. Am Mittwoch lagen aber in Kopenhagen größere englische [...]träge vor, so daß der Schillingerlös eine Kleinigkeit anziehen k[...] Infolgedessen blieb die Notierung am Donnerstag auch in Kopen[...] unverändert. — Schmalz. Wie stets in der warmen Jahreszeit [...] Absatz in Schmalz vollkommen. In diesem Jahr werden die Absatzsc[...]rigkeiten durch die außerordentlich hohen Preise, die in den letzten [...] eine kleine Abschwächung erfuhren, noch verstärkt. Die Forder[...] der amerikanischen Packer sind: Steamlard 37 Dollar, Purelard 39 [...] Basis Tierces ab Kai Hamburg nicht untersucht.

Leipzig, 10. Juli. Bericht der Firma Gotthelf Michael [...] Co. Das Buttergeschäft ist unverändert. Durch die nun begon[...] Schulferien wird der Absatz in der Großstadt geschmälert, wohingege[...] Bedarf auf dem Lande zunimmt. Dadurch wird ein Ausgleich gesch[...]

und die zurückgehenden Einlieferungen von den Molkereien erzeugen eine Befestigung der Stimmung. — Bei dem Geschäft mit deutscher Butter würde man eine Preiserhöhung nächste Woche erwarten können, wenn die Preise im Auslande ebenfalls steigen sollten. Die fernere Entwicklung der Preislage hängt also vom Auslande ab und dort üben die wirtschaftlichen Verhältnisse in England einen bestimmten Einfluß aus.

Bremen, 9. Juli. Bericht der Firma Herm. Schwarz. Bei fast unveränderten Preisen verlief der Handel in dieser Woche sehr ruhig. Die Zufuhren wiesen keine wesentlichen Aenderungen auf, wenn auch einzelne Meiereien ein geringeres Quantum lieferten, als wie zuvor, so wurde dies dadurch ausgeglichen, daß von anderen Seiten größere Zusendungen erfolgten. Die Nachfrage blieb mäßig, da die Kundschaft infolge der eingetretenen Hitze nur den allernotwendigsten Bedarf kaufte. Auch aus dem Auslande lauten die Berichte außerordentlich ruhig; Holland und Dänemark bemühen sich, einen Teil ihrer scheinbar großen Produktion in Deutschland unterzubringen. Einstweilen ist das Angebot überall noch reichlich, und es wäre zu wünschen, daß durch vorsichtige Preispolitik der Handel nicht beunruhigt wird. — In dieser Woche traf die erste Sendung sibicischer Grasbutter ein, die Qualitäten waren zum Teil sehr gut, allerdings sind die Preise dafür reichlich hoch.

Dresden, 10. Juli. Bericht der Firma Maier & Umlauf. Mit Beginn des neuen Monats hat das Buttergeschäft erfreulicherweise eine Zunahme der Nachfrage, namentlich aus der Provinz, zu verzeichnen gehabt. Die Eingänge sind zwar immer noch umfangreich und genügen, den Bedarf zu decken.

Käse.

Dresden, 10. Juli. Bericht der Firma Maier & Umlauf. Das Weichkäsegeschäft (Limburger, Stangen, Romadur) muß als ruhig bezeichnet werden. Weißlacker erfreut sich einer guten Nachfrage. Emmentaler ist bei der nun eingetretenen warmen Witterung ein gangbarer Artikel. Insbesondere wird wegen des billigen Preisstandes vollfetter Edamer gern und auf Vorrat gekauft. Die Möglichkeit zu einem baldigen Anziehen dieser Preise ist nicht ausgeschlossen. — Die Großhandelsverkaufspreise für Lokoware betrugen je Zentner in Rmk.: pa. echter Emmentaler 166—168, pa. bayerischer Emmentaler, vollfett 140—148, pa. bayerischer Stangenkäse, 20 proz. 57—60, do., 40 proz. 90—95, pa. bayerischer Romadur, 20 proz., in Stanniol und Etikett 75—78, do., 40 proz., in Stanniol und Etikett 95—100, pa. bayerischer Weißlacker, vollfett 105 bis 110, pa. holländischer Edamer, vollfett 90—91, pa. echter Roquefort 150, pa. dänischer Edelpilzkäse, vollfett 145, pa. Camembert, in Stanniol und Holzschachteln, ca. 125 Gramm 0,30—0,32 je Stück, do., ca. 350 Gramm, 1/1 bi 1/8 teilig 0,30—0,90 je Stück.

Köln, 12. Juli. Bericht der Firma Ferd. Grotefendt jr. In der letzten Woche waren gute Umsätze zu verzeichnen und es erweckt den Anschein, daß man sich nunmehr unseren Produkten widmet. — Holland. Hier wurden billigere Preise notiert und stellen sich die Preise für den Grossisten franko Köln ausschließlich Zoll wie folgt je 50 Kg.: Gouda=Käse, 45 proz. 50—60 fl. do., 40 proz. 38—45 fl., do., 20 proz. 30 fl., Edamer=Käse, 40 proz. 42 fl. do., 20 proz 31 fl. Der Handel auf den holländischen Märkten war verhältnismäßig ruhig. — Schweiz. Hier wurden im Interesse des deutschen Konsums die Preise reduziert und zwar wie folgt: Sommerproduktion 1925: Mindestbezug 5000 Kg. 325 Francs, 2500 Kg. 330 Francs, 50 Kg. 335 Francs; Winterproduktion 1925/26: Mindestbezug 5000 Kg. 300 Frcs., 2500 Kg. 305 Frcs., 50 Kg. 310 Frcs. Die Preise verstehen sich je 100 Kilo franko Grenze unverzollt, zuzüglich 8 Frcs. je Proz. Kg. für Verpackung. Für sekunda Ware reduzieren sich die Preise um 20 Frcs. je 100 Kg. Hoffentlich ist es uns vergönnt, nunmehr einen erhöhten Umsatz zu verzeichnen. — Allgäu. Weichkäse sind nach wie vor vernachlässigt und halten die Firmen mit Vergebung ihrer Aufträge sehr zurück. Der Preis stellt sich ca. auf 48 ℳ je 50 Kg. für ¾ und ½ reife Ware in Pergament ab Allgäu ohne Kiste. — Ostpreußen. Tilsiter ist ebenfalls im Verkauf flau. Die Preise liegen für vollfette Ware in Stanniol je Pfund 1 ℳ ca. ab Versandstation. Im großen und ganzen wollen wir das Geschäft als anziehend bezeichnen. Der Verkauf der übrigen Käsesorten blieb im gleichen Rahmen.

Leeuwarden (Holland), 9. Juli Bericht der Firma S. S. Seventer & Sohn. Notiert wurden: 20 proz. Käse mit 44—50 holländische Gulden, 30 proz. Käse mit 54—60 holländ. Gulden, 40 proz. Käse mit 70 bis 78 holländ. Gulden je 100 Kg. unverpackt ab Fabrik, exkl. Provision.

Milch.

Münster, 8. Juli Der Westfälische Milchausschuß schließt sich einstimmig dem Vorschlage des Ausschusses aus der letzten Sitzung bezüglich der Preiserhöhung an. Der erhöhte Preis von 18 Pfg. tritt am 10. ds. Mts. in Kraft. Sollten für die Zwischenzeit vom 5. bis 10. ds. Mts. anderweitige Abmachungen getroffen sein, so bleiben diese von dem heutigen Beschluß unberührt.

Eier.

Berlin, 12. Juli. Bericht der amtlichen Notierungskommission für den Eier=Großhandel. Preise in Pfennige je Stück. Inlandseier: große, vollfrische, gestempelte 11,50—13, frische über 55 Gr. 10—11, frische unter 55 Gramm 9—9,50, aussortierte Schmutz= und kleine Eier 6—7. — Auslandseier: extra große 10,25—10,50, normale 8,50—9,50, abweichende 7—8, kleine und Schmutzeier 6—7. Tendenz: ruhig.

Vieh.

Hannover=Langenhagen, 10. Juli. Auftrieb: 94 Ferkel und Läufer Es kosteten: 6—8 Wochen alte Ferkel 30—36 ℳ, 8—12 Wochen alte Ferkel 36—48 ℳ, 3—4 Monate alte Läufer 48—65 ℳ. Handel: langsam. Nächster Markt: 17. Juli.

Hannover=Wunstorf, 12. Juli. Auftrieb: 575 Ferkel und 83 Stangenschweine. Es kosteten: Ferkel: 6—8 Wochen alt 25—32, 8—12 Wochen alt 32—43, Stangenschweine bis 65 ℳ je nach Güte und Gewicht. Handel: sehr flau. Ueberstand.

Burgdorf, 10. Juli. Trotz Geldknappheit und verhältnismäßig hoher Preise wurden die aufgetriebenen Schweine fast restlos verkauft. Es kosteten: 6—8 Wochen alte Ferkel 32—45 ℳ, über acht Wochen alte Ferkel 45—55 ℳ. Läufer und Stangenschweine kosteten je nach Alter und Gewicht 55—90 Mark.

Köln, 12. Juli. Auftrieb: 689 Rinder, 1543 Kälber, 33 Schafe, 3478 Schweine. Tendenz: Großvieh sehr langsam und voraussichtlich geräumt; Kälber sehr langsam; Schweine sehr ruhig und geräumt. Preise für 1 Pfund in Pfg.: Ochsen: 1. 57—61, 2. 55—58, 3. 47—51, 4. 36—43, 5. 30—35; Färsen, Kühe und Jungrinder: 1. 54—57, 2. 53—56, 3. 45—50, 4. 38—44, 5. 20—30; Bullen: 1. 48—52, 2. 40—45; Kälber: 1. —, 2. 55—60, 3. 35 bis 42; Schweine: 1. 75—79, 2. 77—81, 3. 77—80, 4. 71—75, 5. Sauen 65 bis 72.

Dortmund, 12. Juli. Auftrieb: Großvieh 732, Kälber 687, Schafe 105, Schweine 1875. Marktverlauf: Großvieh schlecht, Kälber langsam, Schafe mittel, Schweine mittel bis gut. Preise: Ochsen: 1. 58—60, 2. 55 bis 57, 3. 48—54, 4. 40—42; Bullen: 1. —, 2. 46—53, 3. 40—45; Färsen und Kühe: 1. 58—60, 2. 54—57, 3. 46—53, 4. 33—45, 5. 20—32; Kälber: 1. —, 2. 70—73, 3. 60—69, 4. 50—59, 5. 40—49; Weidemastschafe: 1. 50, 2. 35—49; Schweine: 1. 80, 2 79—80, 3. 80, 4. 74—77, 5. 70—73.

Getreide= und Futtermittel.

Berlin, 12. Juli. Der Getreidemarkt verlief ruhig. Die amerikanischen und englischen Depeschen boten ebenso wenig Anregung wie der Saatenstandsbericht der Vereinigten Staaten. Die hiesigen Weizenpreise änderten sich im allgemeinen nur wenig. Für Roggen war in ostpreußischer Ware großes Geschäft nach der Provinz Sachsen. Die schwächere Tendenz im Lieferungshandel hing wohl zum Teile mit dem Steigen des Barometers und der Hoffnung auf besseres Wetter zusammen. Gerste ist in Wintergerste stark angeboten und kaum verkäuflich. Hafer ruhiger und mehr offeriert. Mehl wesentlich stiller. — Amtliche Frühmarktsnotierungen: Hafer, guter 232—244, mittlerer 226—231, Gerste 230—240, Futterweizen 334—344, La Plata Mais 192, kleiner Mais 206—212, Futtererbsen 320—340, Roggenkleie 116—120, Weizenkleie 108—114. — Es wurden notiert: Weizen, märkischer, Juli 305, September 266,50—266, Oktober 267,50—267, Roggen, märkischer 210—212, Juli 225,50, September 206 bis 205,50, Oktober 206,50, Roggen, pommerscher 211—214, Juli 229,50, August 208—207, Sommergerste 205—212, Wintergerste 190—204, Hafer, märkischer 208—217, Mais (loko Berlin) 174—178, Juli 169, Weizenmehl 37,75 bis 39,75, Roggenmehl 29,75—30,75, Weizenkleie 10, Roggenkleie 11,25 bis 11,35, Viktoriaerbsen 35—46, kleine Speiseerbsen 30—34, Futtererbsen 22—24, Peluschken 23,50—27, Ackerbohnen 22—24,50, Wicken 32—34, Lupinen, blau 14,50—16,50, Lupinen, gelb 19—21, Rapskuchen 14,60—14,80, Leinkuchen 19,80—20, Trockenschnitzel 10,40 —10,90, Soyaschrot 20,80—21, Kartoffelflocken 24,50—25.

Hamburg, 12. Juli. Getreide. Unverändert. Geschäft klein. Weizen 305—310, Roggen 212—225, Hafer 210—220, Wintergerste 180—182, Sommergerste 210—220, Auslandsgerste 165—170, Mais 140—145, Leinsaat 19—19,50 holländische Gulden.

Bremen, 12. Juli. Weizen: Manitoba 1 14,80, Manitoba 2 14,40, Barusso, 76 Kg. 13,60; Roggen: deutscher 12,40, amerikanischer 11; Gerste: donau=russische 8,60, La Plata 8,45, amerikanische Malz= 8,50; Hafer: Kanada Western 2 10, Kanada Western 3 9,55, amerikanischer white clipped, 38 Ibs, 8,90, La Plata 8,70; Mais: Chile 10,20, La Plata 7,70. Tendenz: stetig.

Sonder-Angebot!

In allenthalben anerkannt erstklassiger Qualitätsware und unter Garantie reiner, rostfreier Verzinnung, abgeben wir bis auf weiteres:

Steckdeckelkannen	10	15	20	30	40	50	Ltr.
nahtlos, ca.	5½	6½	7½	10	12	14½	kg schw.
zu R.-M.	6,50	7,85	9,70	13,65	16,25	19,50	netto

Bügelverschlußkannen	10	15	20	30	40	50	Ltr.
nahtlos, ca.	6½	7	8	10½	13	15	kg schw.
zu R.-M.	7,85	9,05	11,—	15,06	18,75	22,75	netto

Fracht zu Lasten des Bestellers, Verpackung frei
Zahlung evtl. nach Wunsch des Bestellers. — Lieferung sofort.
Bestellungen befördert unter **669** die Geschäftsstelle dieser Zeitung.

800 bis 1000 Ltr. Vollmilch

täglich **gesucht**, gereinigt, dauererhitzt, tiefgekühlt, haltbar, ca. 3 Prozent Fettgehalt. Es kommt dauernde Abnahme in Frage. Lieferungen per Nachnahme. Empfangsstation Nähe von Leipzig. Eilangebote unter **Nr. 709** durch die Molkerei-Zeitung in Hildesheim.

Suche Molkereiquarg

Betriebsführer, welche Milch für Quarg zurückbehalten können, und stets frische Ware liefern, bitte ich um gefl. Nachricht. Kasse richtig und prompt. (706

A. Faber, Käsefabrik, **Hohenschönhausen** b. Berlin
Station Magerviehhof und Barnim.

50 Milchflaschenkasten

verzinkt, mit Schutzbügel, Stück 1,50 ℳ, verkauft (807
Meierei Brauer, Oberschöneweide - Berlin.

Wir haben abzugeben pa. 20 pr.
Gouda-Käse,
beste Ware. (777
Molkerei u. Käserei Uelsen
Krs. Bentheim in Hann.

Suche sofort nach Dresden haltbare, tiefgekühlte, nicht absetzende, 32—33 prozentige
Schlagsahne,
bis zu 100 Liter täglich. Angeb. unter **776** durch ds. Ztg.

Wöchentlich 6—8 Zentner (778
Speisequarg
von Dauerlieferanten gesucht.
Karl Hübner
Leipzig, Thümmelstraße 14.

Habe abzugeben an zahlungsfäh. Abnehmer 1000—1500 Liter dauererhitzte, tiefgekühlte (783
Vollmilch
Günst. Bahnverbindung zum Industriegebiet. 20—25 proz. **Romadur**, p. Pfd. 45 Pfg. **Sauermilchquarg**, metall- und buttermilchfrei, gibt ab an unbekannte Firmen geg. Nachnahme oder beste Referenzen.
Molkerei Bardel
Post Gildehaus in Hannover.

Zu kaufen gesucht wöchentlich:
100 Schock Landeier
und zahle fürs Schock 8,20 ℳ, für
Speisequarg,
pa. trocken, süß, a Zentner 22 ℳ ab Station,
Sauermilchquarg,
frisch trocken, metall- und buttermilchfrei, Zentner 28 ℳ. Zahlung sofort nach Empfang der Ware. Angebote unter **M. S. Nr. 804** an diese Zeitung erbeten.

Wegen Räumung ein Posten
Camembert,
vollfett, etwa 125 Gr. schwer, bill. abzugeben. Angeb. unter **S. F. 763** an diese Zeitung erbeten.

Suche für meine Großhandlung Lieferanten für (775
ff. Molkereibutter
gegen Bank-Sicherheit.
A. Mikoleit
Potsdam, Moltkestr. 14.

Suche wöchentlich zur ständigen Lieferung 5—8 Tonnen frischen, trockenen, eisen- und buttermilchfr.
Quarg.
Nur eine wirklich einwandfreie Ware findet Berücksichtigung, dafür zahle auch einen guten Preis. (745
Karl Drayer, Bernburg a. S.

Habe laufend noch größere und kleinere Posten prima
Harzer Handkäse
je Kiste 7 Pfd. netto, zum Preise v 2.70 ℳ ab Station abzugeb. Anfragen unter **B. 741** an diese Ztg.

Täglich frischen (753
Speisequarg
hat laufend gegen Nachnahme abzugeben.
A. Bergmann, Strausberg,
9 Münchebergerstraße 9.

✱✱✱✱✱✱✱✱✱✱✱✱✱
Prima einwandfreien
Sauermilchquarg,
ca. 30 bis 40 Zentner,
zur dauernden wöchentlichen Lieferung in kleineren oder größeren Posten gegen sofortige Kasse zu kaufen gesucht. Angebote mit Probesendung erbittet (758
Franz Tischendorf, Käserei,
Leipzig-Go.,
Werderstraße 6.
✱✱✱✱✱✱✱✱✱✱✱✱✱

Herzenswunsch!
Da es meinem Bruder an pass. Bekanntschaft fehlt, suche ich ohne sein Wissen für ihn eine aufricht., es treu meinende Lebensgefährtin. Selbiger ist evgl.-luth., 30 J., 1,70 groß und blond. Er ist Pächter eines Mühlengrundstückes. Es kommen nur solche Bewerberinnen in Frage, welche geschäftstüchtig u. in der Landwirtschaft sehr gut bewandert sind. Etwas Vermög. erwünscht. Werte Zuschrift mit Bild, welches auf Wunsch wieder zurückgesandt wird, unter **L. Z. 6073** an **Rudolf Mosse, Leipzig.** (662

Molkerei-Verkäufe.
Um unseren Inserenten unnötige Portokosten zu ersparen, werden von gewerbsmäßigen Vermittlern eingehende Angebote und Drucksachen nicht weiterbefördert. Nur wer damit einverstanden ist, wolle in Zukunft unter Chiffre inserieren.

Wer richtet
Harzkäsefabrikation
ein oder wer **beteiligt sich?** Angebote unter **Nr. 411** an d. Molkerei-Zeitung in Hildesheim.

Molk. u. Käsefabrik
Nähe Braunschweig, 1000 Lt. Anlieferung, Forderung 25 000 Mark, Anzahlung 10—12 000 ℳ, Rest zu 5 Proz. auf längere Jahre. Näh. durch (611
Otto Eikemeier, Göttingen.

Molkereifachmann
energischer Kaufmann, wird als Teilhaber zur selbständigen Leitung eines gut florierenden und längere Zeit bestehenden Berliner Molkereiproduktengeschäfts, speziell Sahnevertrieb, gesucht. Erforderliche Einl. Mk. 20 000.—. Nähere Auskunft erhalten Interessenten auf Angebot unter Nr. 762 an diese Zeitung.

Dampfmolkerei
mit Milchversand, in Westfalen, täglich 2400 Liter, zu verkauf. für 25 000 Rmk. und ca. 10 000 Rmk. Anzahlung. Ca. 600 Milchkannen sind im Preise einbegriffen. (779
E. Bundgaard
Bremen, Rembertistraße 94.

Seit ca. 20 Jahren bestehende
Molkerei
in Stadt, Bahnstat., Bez. Breslau gelegen, ist zu verpachten. Milch Sommer und Winter gleich über 400 000 Liter, noch genügend zu haben. Stall für 130 Schweine. Großer Garten. Gute Einrichtung viel pa. Räume und Keller, sowie Kühlräume, für Käserei hervorrag. geeignet. Gute Wohn. Zur Übernahme von Inventar u. Vorräten sind ca. 10 Mille erforderlich. Anfragen von Interessenten mit Nachweis über obig. Betrag erfahren Näheres unter 782 an ds. Ztg.

Kleine Molkerei oder ähnliches Unternehm. in Stadtnähe zu kauf. od. zu pacht. ges., evtl. auch Molk.-Produkt.-Laden od. Milchgeschäft in einer Stadt. Angeb. m. Preis erbeten unter **787** an diese Ztg.

Bei 2—3000 Mark sucht Molkereifachmann
Molkerei
zu pachten. Offerten unter Nr. **803** an diese Zeitung.

Selbstkäufer sucht rentable
Molkerei
von 1000 Liter aufw., Nähe Bahn Beding. Erw. in od. bei Mittel- od. Kleinstadt. Ausführl. Angeb. mit Milchpreis (strengste Diskret. zugesich.) erbeten unter **Nr. 802** an diese Zeitung.

Flottes Milch- u. Delikatessengesch. mit Wohnung ist umständeh. sof. zu verk., evtl. mit leit. Anstellung od. gl. Geschäft zu vert. Bei Kauf ca. 3500 Mk. erforderl. Offerten unter Nr. 751 an diese Ztg. erb.

Molkerei,
ganz nahe der Stadt, im östlichen Grenzgebiet, mit sehr günstigem Frischmilchabsatz zu verk. Jahresquantum 1925 340 000 Lt. Große 6 Zimmerwohnung und Nebenräumen. Stallg. für 300 Schweine. Anzahlung 25 000 Mark. Meldungen unter **Nr. 748** a. diese Zeitung erbeten.

Wegen Kapitalmangels verkaufe oder verpachte meine massive
Dampfmolkerei
mit Käserei und großem Schweinestall in milchreicher Gegend per sof. Milch ist augenblicklich nur 500 Lt. kann aber über 3000 Lt. gesteigert werden. Die Produkte können alle in der nächsten Stadt gut abgesetzt werden. Es sind große, schöne Gebäude mit elektr. Licht und Kraft, auch schön. Wohnung und Garten vorhanden. Eilofferten unter **R. O. Nr. 180** an diese Zeitung.

Modern eingerichtete
Dampfmolkerei
mit 2500 Ltr. Frischmilchversand pro Tag, in Westfalen gelegen, wegen schwerer Krankheit des Besitzers für 25 000 Mk. mit 10—15 000 Anzahlung zu verkaufen. Angebote unter **593** an d. Zeitg.

Bestens eingeführte
Butter- und Käse-Großhandlung
Nordwestdeutschlands
sucht Verbindung
mit Allgäuer Käsereien, welche in der Lage sind, einen erstklass. Allg. Stangenkäse u. Allgäuer Schweizer zu liefern. Angeb. unter 598 an die Zeitung erbeten.

Suche
Dampfmolkerei
in Thüringen, wo 8—10 000 Rm. Anzahlung genügen, zu kaufen, am liebsten wo größ. Räume zur Harzkäserei vorhanden sind. Ausführliche Angebote unter **562** an die Zeitung erbeten.

Molkerei
zu pachten evtl. zu kaufen gesucht. Gegend gleich. Angebote unter genauer Klarlegung der Bedingungen und Verhältnisse erb. (5..
Fritz Kramer, Duchen
Post Herrnstadt, Schlesien.

2 strebsame Molk.-Fachleute suchen kleine (6..
Gutsmolkerei
zu pachten. Ost- u. Westpreuß. bevorzugt. Angeb. mit Pachtpreis u. Literzahl erb.
Gustav König, Molk.-Genoss.
Dahlenburg, Prov. Hannover.

Verkaufe sofort meine rentable
Gutsmolkerei
Milch z. Zt. ca. 400 Liter, Kra.. betrieb, Objekt liegt im Industriegebiet, daher guter Absatz, Milch noch mehr zu haben. Es bietet sich hier jung. strebsamem Fachmann Gelegenheit sich selbständig zu machen. Horcher verbeten. G.. Anfragen von Selbstbewerbern bitte unter **A. K. 760** an diese Z..

Gesucht zu sofort oder später eine kleine
Molkerei
zu kaufen oder zu pachten. Näh. unt. Nr. 755 an diese Ztg. erbeten.

Dampfmolkerei
Nähe Peine, 1000 Liter Anlieferg., schöne, mass. Gebäude, Maschin. in best. Zustande, Schweinestall vorhanden, Forderung 35 000 Mark. Anzahlung nach Vereinbarung. Näheres durch (610
Otto Eikemeier, Göttingen.

Zu verpachten oder zu verkaufen
Dampfmolkerei
in Westfalen, 1800 Liter Anlieferg. Frischmilchversd., Gebäude u. Maschine in sehr gutem Zustande, Schweinestall vorhanden. Erforderliches Kapital 7—8000 ℳ, pass. für kathol. Fachmann. Näh. durch
Otto Eikemeier, Göttingen.

Molkereiprodukten-Engros- oder Detail-Geschäft
in Sachsen zu kaufen gesucht, kleine Wohnung erwünscht. Werte Zuschriften erbeten unter Nr. **504** an diese Zeitung.

Eine in gutem Zustande befindl.
Molkerei
mit größ. Milchanlieferung, welche sich zum Versand nach dem westfl. Industriegebiet eignet, von Milchgroßhändler zu pachten eventl. zu kaufen gesucht. Tücht. Verwalter kann bleiben. Gefl. Angeb. unter **540** an diese Zeitung erbeten.

Umständehalber
eine modern eingerichtete Molkerei, verbunden mit Schweinemästerei u. 51 Mg. Ia Weizenboden in milchreicher Gegend der Uckermark, Post- u. Bahnstat. nahe Berlin, guter Umsatz, Gebäude massiv und in tadellos. Zustande, Wohn. villenartig mit 7 Zim u Zubehör, i. hübsch. Garten gelegen, elektrisch Licht u Kraft, günstig bei 20 bis 30 000 Mk Anzahlung zu verkaufen. Näheres durch
C. Lindenberg, Stettin
Falkenwalderstr. 3

Krankheitshalber verkaufe meine seit 16 Jahren in meiner Hand befindliche
Dampfmolkerei
mit Tils. Käserei, in groß. lebhaft. Kirchdorf Ostpr. Vorzügl. Weidegegend. Milch bis 3500 Liter. Ort Post und Bahnstat. Stallung. für 250 Schweine. Preis 55 000 ℳ b. 25 000 ℳ Anzahl. Nur kapitalkräft. Fachleute wollen sich melden unter **M. B. 627** durch d. Ztg.

Frühere (614
Werra-Molkerei
zu **Witzenhausen,** Bezirk Cassel, bestehend aus schönem, mass. Wohnhaus mit beziehbarer 6 Zimmerwohn., mass. Molkerei-Nebengeb., sowie schön. Garten zu verkaufen. Milch jederzeit wieder zu haben, eignet sich aber auch der gut. Lage wegen zu einer Käsefabrik oder ähnl. Unternehmen. Fester Preis 20 000 ℳ bei einer Anzahlung von 5000 bis 6000 ℳ. Näh. durch
Otto Eikemeier, Göttingen.

Dampfmolkerei
Nähe der Großstadt Hagen, Familienverhältnisse halber zu verkauf. Es handelt sich um ein reelles und rentables Unternehmen, welch. sich seit ca. 20 Jahr. in einer Hand befindet. Schöne, mass. Gebäude, sowie Schweinestall für 100 Schw. vorhanden. 1¼ Morg. groß. Garten beim Hause. Maschine in best. Zustande. Anlieferung im Durchschnitt 1000 Liter, Forderg. 35 000 Mk. Anzahlung nach Vereinbarg. Näheres durch (613
Otto Eikemeier, Göttingen.

2 tüchtige Fachleute suchen eine
größere Molkerei zu pachten
späterer Kauf nicht ausgeschlossen. Kaution kann gestellt werden, Wohnung müßte vorhanden sein. Offerte **Fr. Reiser,** Käsegroßhdlg. **Mittelneufnach** (Bayern).

Meierei-Verpachtung.
Die **Burger Genossenschafts-Meierei e. G. m. u. H.** zu **Burg a. Fehm.** soll vom 1. November 1926 ab neu verpachtet werden. (266
Im Jahre 1925 wurden 1 215 000 Liter Vollmilch an die Meierei geliefert. Zu der Meierei mit Wohnung gehört ein im Jahre 1913 erbautes, den neuzeitlichen Verhältnissen rechnungtragendes größ. Schweinehaus — Platz für ca. 600 Schweine — mit geräumigem Wärterhaus nebst Scheune und etwa 1 Hektar Land. Mit dem Meiereibetrieb ist Stadtverkauf von Milch und Molkereiprodukten verbunden.
Pachtliebhaber wollen die Pachtbedingungen von dem unterzeichneten Vorsitzenden gegen Einsendung von 3 RM. anfordern und ihr event. Angebot bis zum 1. August ds. Js. einreichen.
Ostermarkelsdorf a. F., den 1. Juli 1926.
Peter Kunz, Ostermarkelsdorf a. Fehmarn.
Post Burg a. Fehm. Fernruf: Burg a. Fehm. Nr. 280.

Suche rentable
Käserei
mit gutem Absatzgebiet zu kauf. od. pachten. Famil.-Wohn. muß vorhanden sein. Ländl. Betrieb in der Nähe einer Stadt wird bevorzugt. Angeb. unter **574** an diese Zeitung erbeten.

Suche eine gute, rentable
Molkerei
zu pachten, wo später Kauf mögl. ist. Übernahme könnte am 1. Aug. oder einige Tage später erfolgen. Angeb. unter **571** an diese Ztg.

Goldgrube!
Eine seit bald 50 Jahren besteh. **Quarkkäsefabrik in Pachträumen,** Vorort einer sächs. Großstadt, mit einer guteingeführt. Spezialsorte Käse, ist für 20 000 ℳ gegen Kasse zu verkaufen. Vorhanden ist eine Lübbersche Formmaschine, gr. Engelmannscher Wolf, ein Lieferauto, Horden, 4 und 1 PS. Elektromotor, u. v. m. Übernahme kann sofort erfolgen. Wohnung vorhand. Eilangebote unter **539** an ds. Ztg.

Für Weichkäserei und Sahneversd. wird jüngerer Fachmann als
Teilhaber
gesucht mit ca. 3000 ℳ Kapital. Wohnung v. 3 Zimmern u. Küche steht zur Verfügung. Angeb. unt. **503** an diese Ztg. erbeten.

Molk.-Produkten-Engros- od. Detail-Geschäft
in Sachsen zu kauf. gesucht. Kleine Wohnung erwünscht. Werte Zuschriften erbeten unter **504** an ds. Zeitung.

Dampfmolkerei
mit Käsefabrik in Westfalen, Anlieferung 2400 Liter, Eismaschine vorhanden, Ort hat Bahnstation, Forderung ca. 30 000.— Rmk. bei 8—10 000.— Rmk. Anzahlung zu verkaufen. (693
E. Bundgaard, Bremen,
Rembertistraße 94.

Für kapitalkräft. Fachmann pa.
Dampfmolkerei
in Nähe der Stadt Cassel. Anlieferung 2000 Liter. Maschine und Gebäude in best. Zustande. Fester Preis 56 000 ℳ bei 20 000 ℳ Anzahlung. Näheres durch (609
Otto Eikemeier, Göttingen.

Sehr gut gehende bürgerliche
Gastwirtschaft
mit großen Klub- und Vereinszimmern, Bierumsatz 50 Hektoliter im Monat, krankheitshalber bei 30 000 ℳ Anzahlung zu verkaufen. Solide und sichere Existenz. Näh. durch (608
Otto Eikemeier, Göttingen.
Rotestraße 39.

Nähe Bremens
Molkerei
mit Weichkäserei sofort zu verpachten event. zu verkaufen. Angeb. u. **H. M. 468** an diese Zeitung.

Große, schöne
Meierei
mit 1500 Liter, wegen Kapitalmangel stillgelegt, 4—5000 Lt. zu haben, direkt am Bahnhof (Marsch Schleswig) für 16 000 ℳ Spottpreis bei 4000 ℳ Anzahlung ist zu verkaufen oder auch zu verpachten. Angebote erbeten unter **Nr. 633** an diese Zeitung.

Strebs. Käsereifachmann sucht
Harzkäserei
zu kaufen oder zu pachten. Auch Einheirat angenehm. Angeb. unt. **Nr. 631** an diese Zeitung erbeten.

Für Dampfmolk. Kaukehmen s. ich einen kapitalkräftigen (663
Pächter.
Ed. Hüsler, Schakuhnen, Ostpr.

Dampfmolkerei
mit freiwerdender Wohnung, Gegend gleichgültig,
zu kaufen gesucht.
An Kapital habe 15000.— Rmk. flüssig. Angeb. unter **B. F. 36362** an **Rudolf Mosse, Cassel.** (535

Eilt! Eilt!
Krankheitshalber verkaufe ich kurz entschlossen meine in großen Pachträumen, alles massiv, günst. zwisch. groß. Städten u. Eisenbahn gelegene
Molkerei
zu sofort; netter Betrieb, solide Maschinen-Einrichtung, genügend u. reichlich Wasser, Rahmversand und Butterkleinverkauf, denkbar hoher Verdienst, an nur solides junges oder älteres Ehepaar. 4 Zimmer, 1 Küche u. Nebengelaß, Stall f. 50 Schweine, fester Preis 10 000 R.-Mk. bei 5000 R.-Mk. Anzahlung. Rest 5 Jahre fest. Da kein Schacherobjekt, bitte ich nur ernste Käufer Offerten unter **„Ehrlich“ 739** an diese Zeitung einzusenden.

Suche
Molkerei od. Milchgeschäft
zu kaufen, wo 10—15 000 Mark genügen, Nähe Magdeburg, Altmark oder Hannover bevorzugt. Werte Angebote erbeten unter **G. A. Nr. 672** an diese Zeitung.

Molkerei
in Pachträumen steht umständeh. sofort zum Verkauf. Erforderlich 5000 ℳ. Näheres unter **B. Nr. 629** durch ds. Ztg. Pommern.

Dampfmolkerei
gute rentable Existenz, z. Zt. 3000 Liter, zu verkaufen od. zu verpachten. Milch kann bis 5000 Liter gesteigert werden in bester Milchgegend mit Postversand. Erforderl. Kapital zur Anzahlung 5000 Mk., Preis 15 000 Mk. Offerten unter **B. 212** an diese Zeitung.

Molkerei.
Suche für meinen Bruder rentable Molkerei mit einer täglichen Anlieferung von 1000—2000 Liter. Höhere Anzahl. ist gesichert. Angebote mit Preis und näheren Bedingungen unter **10 892** durch die **Molkerei-Zeitung in Hildesheim.**

Besonderer Umstände halber will ich meine in Ostpr. in groß. Kirchdorf, ohne Konkurrenz, schön geleg.
Dampfmolkerei
mit Schrotmühle und Mehlgeschäft, billiger Milch (bis 1500 Liter täglich leicht zu haben), mit zirka 23 Morgen eigenem, prima Land, mit großem Hof, 6 Gebäuden, elektr. Licht, großer Wohnung, Stallung für ca. 60 Schweine, sofort verkaufen. Preis und Anzahlung nach Vereinbarung. Offerten unter **Nr. 185** an diese Zeitung.

Suche sofort
5—6000 Mark
gegen Butterlieferung. Prs. nach Vereinbarung. Stelle 5fache Sicherheit als 1. Hypothek. Angeb. sind zu richten unter **Oldenburg 572** an diese Zeitung.

Kauf-Gesuche.

Alle Größen bestens erhaltener **Homogenisiermaschinen „Schröder“** kauft und verkauft (10498
C. E. Modes, Berlin-Neukölln

100 bis 150 gebrauchte, aber gut erhaltene
20 Ltr.-Kannen
gesucht. Angebote unter **576** an d. Zeitung erbeten.

Kassakauf!
Zur Neueinrichtung einer Molk. mit ca. 2500 Lit. Anlieferung suche sofort zu kaufen: (577
1 lieg. Dampfmaschine, ca. 8 PS.
1 Dampfkessel, ca. 8 qm. Heizfl. mit absolut reinen Papieren **(evtl. Lokomobile)**
1 Milch- und 1 Rahmpasteur
Milchbassins
1 Butterfertiger, ca. 150 Liter
2 Wasserreservoire
sowie alle Molkereieinrichtungsgegenstände, alles nur in bestem Zustande und müßten Maschinen ev. im Betriebe besichtigt werden könn. Eilangebote an
F. Muhs, Berlin O. 17
Fruchtstraße 29.

Runder, gebrauchter aber guterhaltener (722
Magermilchkühler
ca. 1000 bis 1200 Liter Stundenleistung, zu kaufen gesucht. Zuschr. nebst Preisangabe erbittet
Dampfmolkerei Orlishausen,
e. G. m. b. H., Thüringen.

Suche sofort (585
Rahmpasteur oder klein. Vorwärmer
Centralmolk. Pewsum, Ostfrsld.

Kauf-Angebote.

Wegen Anschaffung eines größ. habe ich im Auftrage für 400 Mk. zu verkaufen (563
1 Astra-Butterfertiger
200 Liter Inhalt.
Otto Rieken, Ingenieurbüro
Oldenburg, Nordstr. 6.

Neu erschienen:
Heft 9 der Veröffentlichungen der Vereinigung der städtischen Milchgroßbetriebe Deutschlands e V.:
„Bericht über die Tagung der Vereinigung der städtischen Milchgroßbetriebe Deutschlands e. V. vom 3. bis 5. Juni 1926 zu Wien".
Enthält u. a. folgende Vorträge:
„Die Milchversorgung der Großstädte Deutschlands", von Direktor Reuter-Dresden;
„Die Milchversorgung Wiens", von Hofrat Prof. Willibald Winkler, Wien;
„Der Stand der Bestrebungen zur Erhöhung des Milchverbrauchs in Deutschland"; von Oekonomierat Keiser, Berlin, als Vertreter des Deutschen Landwirtschaftsrats.
Zu beziehen gegen Einsendung von 1 Mark in Briefmarken von der Vereinigung der städt. Milchgroßbetriebe Deutschlands e. V., Dresden A., Würzburgerstraße 9. (714

Den idealen Metallverschluß

mit Flasche, die entweder mit Pappscheibe oder dem hygienisch einwandfreien, leicht zu befestigend. billigen Metallverschluß versehen werden kann liefert

Continentale Handelsgesellsch. für Industrie, A.-G., Dortmund.

Dosenverschluß-Streifen!

(Banderolen), ein- und mehrf., auf Rollen in endlosen Längen fertigen **Wilkri-Werke, Urach** (Württemb.)

Gepresste Käse-Schachteln
Schmidt & Co. Elberfeld

Spezialität: Schachteln für Emmentaler ohne Rinde.

Milchflaschen Joghurtflaschen
aller Art liefern
Glashütten Wisthoff & Co. Steele (Ruhr) (6507

Plomben

mit 17,5 cm. lang. Plombierdraht, pr. 1000 Stück 2,75 Mk., bei größ. Mengen Preisermäßigung. Verlangen Sie Gratismuster. (355
C. Schumacher, Berlin, Bernauerstraße 49.

Aufkäufer von frischen Landeiern

hat bis 30 Schock und einige Zentn. **Blaubeeren** wöchentlich abzugeben. (262
Krause, Gießmannsdorf Nr. 145, Kreis Bunzlau

Käseholzmatten

prima Qualität, in jeder belieb. Größe, zum Abtropfen, sowie zur Lagerung liefert bei sehr vorteilhaften Preisen. (666
Karl Denz, Holzmattenfabrikation, **Primisweiler,** Post Wangen **im Allgäu,** Württemberg.

3½ Tonnen (488
Lastwagen

Adler, gebraucht, jedoch in sehr gut. Verfassg., neu bereift, elektr. Licht, wegen Anschaffung eines leichteren billig zu verkaufen. Anfrag. erb.
Molk. Neukirchen Kreis Mörs.

Butter, Käse, Quarg.

200 Liter tiefgekühlte
Vollmilch
nach Leipzig gesucht. Offerten u. **Nr. 684** an diese Zeitung.

Suche noch einige 100 Lit. haltb.
Vollmilch
nach Station Wandsbeck bevorz. Angebote mit Preis erb. (683
Rich. Soltau, Hamburg-Barmbeck, Kranichweg 1. Telefon D. 8, 5303.

1500 bis 2000 Liter molkereimäßig bearbeitete
Milch
nach Berlin zu pachten gesucht. Angebote unter **646** an diese Ztg.

Romadur-Magerkäse

Kaufe 4—6 Zentner wöchentlich, uneingepackt, reif und halbreif, Ware muß goldgelb und speckig sein. Angebote sind zu richten u. K. D. 673 an diese Zeitung.

Suche Lieferanten

für **Backsteinkäse (mager u. halbfett), Allg., Stangen-Käse u. Romadur.** Angeb. für Abnahme von größeren Posten erbeten unter Nr. 721 an diese Zeitung.

Kuh-Käse

frisch ab Salztisch, nur a. zahlungsfähige Dauerabnehmer von Molk. abzugeben. Angebote nur mit Preisangeboten unter Nr. 721 an diese Zeitung.

Wöchentlich ca. 100 Liter 32-prozentige haltbare
Schlagsahne
nach Nähe Chemnitz ges. Prompte Kasse. Angebote mit Preis erb. unter **Nr. 719** an diese Zeitung.

Städtische Molkerei Mittelsachsens sucht noch 5—600 Liter gute, dauererhitzte, tiefgekühlte
Vollmilch
bei prompter Kasse. Offerten unt. Nr. 717 an diese Zeitung erbeten.

Einige 100 Stück vollf. guter
Romadur desgl. Frühstückskäse
preiswert abzugeben. Desgleichen wöchentlich einige Ztr. geformte
Butter
pa. Ware, in ½ Pfd.-Stücken abzugeben. Probesendung f. letztere per Nachnahme. (716
Molk. Ehrenburg, e. G. m. u. H., Höger.

Quarg

frische einwandfreie Ware, zur laufenden Lieferung gesucht. Gefl. Angebote mit Preisen an (713
Paul Henk, Hildesheim, Käsefabrik, Fernsprecher 4263.

500 bis 1000 Liter
Vollmilch
nach Berlin gesucht. Offerten unt. **A. B. 685** an diese Zeitung erb.

Prima **Schleswig-Holstein.**
Meiereibutter
kaufen ab Meierei als Dauerabnehmer (675
John Thiessen & Co., Hamburg 11, Alterwall 67/71.

Käserei Wilhelm Schwalm, Herne II, Strünkederstraße 131, hat wöchentlich 3—4000 Stück
Frühstückskäse
nach Camembertart in Stanniol und Etiketten abzugeben,

das Stück zu	0,10 Mark
Kiste Harzer	1,00 Mark
Kiste Kümmel-Stangen	1,20 Mark
Kiste Mainzer, 10 Pfg.	3,50 Mark

Nur geg. Nachnahme od. Vorkasse.

Tilsiter Vollfett!

Welche Molkerei kann uns pa. vollfett. Tilsiter, angereifte Ware, dauernd liefern? Offerten mit Preis und Bedingungen erbet. an die **Molkerei Cambs-Mecklenburg.**

Wöchentlich 1—2 Zentner
Molkereibutter
in Tonnen oder geformt, abzugeb. Angebote mit Preis von nur zahlungsfähigen Abnehmern. Probetonne unter Nachnahme. (677
Molkerei Rhoden, Stat. Hornburg.

Dampfmolkerei **Vogelsberg** in **Hainzell** b. Fulda hat noch wöchentl.
5000 Stück Frühstückskäse
nach Camembert-Art abzugeben. Die Käse sind nicht allein prima, sondern auch preiswert und genügt eine Probesendung zum dauernden Bezug. Originalpackung 50 Stück in einem Kistchen. (512

Suche noch einige Ztr. (506
Butter
pro Woche.
Fa. Fr. Dahl, Buttergroßhandlung **Berlin N. 20,** Uferstraße 18.

Ia Bauernkäse,

goldgelbe Ware, zirka 110 gr Gewicht pro Stck., laufend in jeder Menge an prompte Zahler abzugeben.
Ferner Ia 20%
Romadur,
stanniol-verpackt, hergestellt aus pasteurisierter Milch. Angebote erbittet Molk. Gr.-Schwechten bei Stendal.

Wir suchen zur tägl. Lieferung
500 Ltr. pa. Schlagsahne sow. Vollmilch
und ersuchen um Angebot nebst Preis. (616
Sahne-Vertriebsgesellsch. m. b. H. Berlin W. 35, Lützowstr. 62.

Ich offeriere freibleibend: Hochprima frische, ostpreußische (650
Tafelbutter
zum Preise von 1,50 ℳ p. Pfund in Fässern von ca. 50 od. 100 Pfd. Inhalt franko Bahnhof Insterburg. Oder in Postpaketen (auf Wunsch in 1 Pfd.-Stücken) zum Preise von 1,60 ℳ. Allerfeinsten
Tils. Vollfettkäse
zum Preise von 1,15 ℳ p. Pfd. einschließlich Porto und Verpack. geg. Nachnahme oder Voreinsend. des Betrages.
Hugo Selke, Lebensmittelgroßhdl. **Insterburg,** Ostpr., Pregelstr. 42.

Süß. Speisequarg

nur pa. Ware, jeden Tag 5—6 Ztr. ferner täglich 40—50 Stück **Sahne-Schichtkäse** in 1 Pfd.-Stücke, sowie jeden Tag **100 Pfund pa. Molk.-Butter** in ½ Pfd.-Stück. f. Dauerabnehmer nach Berlin-Schönholz, oder Hermsdorf, oder Birkenwerder. Prompte Kasse. Angebote, auch einzelne, mit Preis u. **Speisequarg, Berlin N. 20, postlagernd.**

Milch gesucht!

Tief gekühlte Vollmilch, auch Magermilch sucht 644
Bachmanns Molkerei Beuthen, O.-Schles. Gr. Blottnitza Str. 20.

Suche wöchentlich 15—20 Zentn. einwandfreien (635
Quarg.
Reflektiere nur auf Dauerlieferanten. Kasse nach Wunsch. Angeb. erbeten an
B. Ph. Mahr Altheim in Hessen.

Holsteiner Lederkäse

wenn preiswert auch aus anderen Provinzen gesucht. (636
Fritz Baum u. Co., K.-Ges. Breslau.

Bin Dauerabnehmer von pa. metall- u. buttermilchfreiem, trockenem (642
Quarg
u. zahle dafür höchste Preise. Kasse sofort nach Erhalt, bei zufriedenstell. Leistung evtl. Vorkasse.
Otto Achterberg, Käsefabrik **Berlin-Reinickendorf** Hausotterstraße 71.

Schles. Stangenkäse

ältere, scharfe Ware, im Lager Noß u. Schütze, Berlin C., Bartelstr. 10 soweit der Vorrat reicht, p. Ztr. 15 ℳ gegen Nachnahme abzugeben.

Gebe noch 2000 Liter tiefgekühlte
Vollmilch
nach Freistaat Sachsen ab. Angeb. mit Preisangabe erb. unter **M. W. 592** an diese Ztg.

Sauermilchquarg

frisch, trocken, metall- u. buttermilchfrei, sucht mit Preisofferte
Robert Schinke, Gruna bei Gaschwitz in Sachsen.

ff. Romadur

ca. 20 Proz., in Pergament, Stanniol und Schleife, ferner feinsten, vollfetten (583
Camembert
in 6/6, 3/3 und 1/1 Packung, hat noch laufend zu billigsten Tagespreisen abzugeben
Dampfmolkerei W. Stein Schwiebus Bezirk Frankfurt a. Oder.

500 bis 600 Liter tiefgekühlte
Vollmilch
pachtet sofort (582
O. Kalkofen, Berlin SO. 33 Skalitzer Straße 33 I.

Suche Verbindung

mit Käsehandlungen in Belieferg. von **Speisequarg, □-Käse, 20 proz. Romadur** und **Brie vollfett.** (579
Dampfmolkerei und Käserei Wildenbruch in **Pommern.**

Molkerei, günstig zum Industriegebiet gelegen, hat täglich noch 1000—1200 Lit. pasteurisierte, tiefgekühlte und dauererhitzte
Vollmilch
abzugeben. Angeb. erbeten unter **619** an diese Zeitung.

Vollmilch

für Berlin gesucht. Ankunft mögl. Ostbahn, schles. Bahnhof od. Nordbahn. Angeb. unter **H. G. 618** an diese Zeitung.

Suche noch (578
Molkereibutter
gesalzen und ungesalzen, pa. Qualität nach Berliner Höchstnotiz, in Tonnen, auch geformt, oder 3,— ℳ unter Kölner Höchstnotierung, ferner jeden Posten
abfall. Qualitäten
wie gesalzene Bauernbutter evtl. auf Abschluß.
Louis Marx Oberdollendorf a. Rhein.

3000 Kist. Handkäse

habe wöchentlich noch an zahlungsfähige Abnehmer abzugeben.
Fr. Riepenhausen, Käsefabrik, **Cassel-B.** (10063

Kasein

garantiert metallfrei, (4358
A. G. Lange, Malmö (Schweden).

Butter, Eier, Käse

kauft laufend (6141
A. Koloska, Buttergroßhandlung, Breslau 3, Berliner Straße 65. Fernspr. Rg. 8869.

Deutschen Weichkäse

nach Camembert, hochfeine Ware, haben noch laufend abzugeben
Centralmolkerei Alberstedt b. Oberröblingen a. See.

Quarg

frisch, trocken, metall- und buttermilchfrei, kauft ständig jed. Quantum gegen promptes Kasse.
Carl Körner, Harzkäserei, Quedlinburg. Telefon 687.

Gebr. Kunert
Cottbus
Gegründet 1894
sind ständige Abnehmer von
Butter, Käse
Quarg

Sauermilchquarg
metallfrei u. trocken, ohne Buttermilch. Molkereien, denen an dauernder Lieferung gelegen ist, wollen bitte nebst Preisangabe mit uns in Verbindung treten. Prompte Kassenregulierung. (5830
Michael Greiner & Sohn Käserei
Knauthain, Bezirk Leipzig.
Station Knauthain.
Fernruf: Amt Leipzig 40 526.

Prima einwandfreien
Trocken-Quarg
(Casein)
liefern äußerst preiswert
Lehmann & Voss
Hamburg
Fernruf: Vulkan 6780/85
Tel.-Adr.: Lehvoss.

Jedes Quantum
Butter
haltb. Schlagsahne
sowie süßen, streichfähigen
Speisequarg
per Post und Bahn, auch
Frühstückskäse
in Pergament, gibt laufend billigst ab. Probesendung u. Nachnahme.
Molkerei Neunheilingen in Thür.

Trockenen, metallfreien
Quarg
kaufen (508
APEL & CO.
Käsefabrik
Breslau 2

Quarg
metallfrei u. trocken, kaufen ständig
Janser & Bolzau, Harsum i. Hann.
Telefon Hildesheim 4610.

Wir suchen Dauerabnehmer für vollfetten und halbfetten
Tilsiter Käse,
vollf. Steinbuscher,
Limburger u. ca. 20-proz. Stangenkäse.
Meierei Dornbusch, Bez. Hamburg.

Quarg
trocken und metallfrei, zur dauernden Lieferung gesucht. Preisangebote erbittet (154
Käsefabrik Gießmannsdorf,
Post Waltersdorf, Kr. Sprottau.

Wöchentlich 10 Faß pa. trockenen, frischen (10765
Sauermilchquarg
ab Station Wesermünde abzugeb. Angebote an
Gustav Müller, Molkereibesitzer,
Magdeburg, Jakobstraße 50.
Telefon 8744.

Deutsche Butter
kauft
und verkauft
und
Dänische, Schwedische
Finnische, Estnische,
Lettische, Sibirische
liefert
in unübertrefflichen
Qualitäten stets preiswert
Wilhelm Pless
Berlin O. 27
Alexander Straße 12 a
Fernsprecher
Königstadt 566/68 u. 9660/67

St. Hubertus Camembert vollfett
St. Hubertus
Camembert
die altbekannte Qualitätsmarke
Molkerei und Camembertfabrik Hubertusburg, G. m. b. H., Meseritz
Vertreter gesucht.

Wöchentlich einige Tonnen allerfeinste
Meiereibutter
zu 5 Prozent über Hamb. Auktion, u. tägl. eine Tonne (ca. 100 Pfd.)
Speisequarg
zu 18.— Mk. pro Zentner ab hier in bester Qualität, hat abzugeben. An Unbekannte gegen Nachnahme.
Meierei Dornbusch, Bez. Hamburg.

Prima Schleswig-Holsteinische
Meiereibutter
kauft ab Meierei als Dauer-Abnehmer (5176
B. Knoblauch, Hamburg 1
Norderstr. 141.

Suche wöchentlich 4—5 Faß pa.
Molkereibutter
gegen sof. Kasse auf Basis Berliner Notierung zu kaufen. Angeb. erb.
Dampfmolkerei Müden
Kreis Gifhorn. (489

Quarg
einwandfreie Ware, kauft (491
Carl Bruns, Zentralkäsefabrik
Algermissen.

Suche zur regelmäßigen, dauernden Lieferung, frischen, einwandfr., trockenen (508
Sauermilchquarg.
Angeb. mit Preis erb.
J. Riemann, Käsefabrik
Stößen, Bez. Halle a. Saale.

Schlagsahne
gesucht, täglich ca. 200 Liter, auch im Winter, nach Hamburg. Zahlung erfolgt prompt wöchentlich. Angebote von nur leistungsfähigen Molkereien unter **623** durch diese Zeitung.

Habe meine **Butter- u. Quarglieferungen vergeben.** Sage hiermit all. Bewerb. mein. best. Dank.
Erich Wollenberg, Verwalter, **Ummern**, Krs. Celle. (659

Wer probt, lobt!
Altenburger Ziegenkäse, feinste Delikatesse, in 36er Kistenpackung, versendet unter Nachnahme die Kiste zu 8,30 ℳ (584
Molkerei Kirchgellersen
Station Lüneburg.

Quarg
frisch, trocken, metall- und buttermilchfrei, wöchentl. 8—10 Zentner, zur regelmäßigen Lieferung gesucht.
C. Oyen, Käserei Harsum.
Fernruf 94. (10 908

Trockenen, einwandfr. (351
Quarg
kauft gegen prompte Kasse.
Heinr. Willke, Käsefabr.
Harsum i. Hann.

Quadratkäse,
gelbe, speckige Ware, kauft ständig
Niederschlesische Käsefabrik,
G. m. b. H.,
Liegnitz. 259

Molkereien können jedes Quantum prima (5747
Butter
preiswert erhalten.
Paul Reinicke, Berlin C. 54
Weinmeisterstraße 14.

Quarg,
trocken u. einwandfrei, kauft ständig zu höchsten Tagespreisen gegen sofortige Kasse. Angebote unter **L. B. Nr. 428** an diese Zeitung.

4 Faß prima
Molkereibutter
pro Woche, mit 10 ℳ unter Berliner Höchstnotiz gegen Vorkasse. Probetonne unter Nachn. Molkerei Ostdeutschland. Angeb. unt. **Nr. 424** an diese Zeitung.

Suche für sofort einige Hundert Liter gute, haltbare (419
Vollmilch
Molkerei v. Niederrhein bevorzugt oder direkte Verbindung. Benrath liegt Strecke Köln-Berlin. Milch muß morgens 6 Uhr ankommen. Kannen und Sicherheit werden gestellt.
Heinrich Schuldt, Benrath a. Rh.

Täglich 1—200 Liter garantiert haltbare
Schlagsahne
abzugeben. Bahngünstig z. Rheinland bezw. Westfalen. Angeb. mit Preis unter **N. 413** durch ds. Ztg.

Julius Klockgeter,
G. m. b. H., Oldenburg i. O.
Telefon Nr. 63
anbietet feinste (3788
Molkereibutter.

Handkäse,
nur feinste u. preiswerte Sommerware, hellbleibend und sehr haltbar in allen Sorten liefern (8524
Janser & Bolzau, Harsum i. Hann.
Telefon Hildesheim 4610.

Wöchentlich noch einige 100 Kist. prima goldgelbe, hellbleibende
Bauernhandkäse
60 er Packung, an zahlungsfähige Abnehmer abzugeben. (9052
Molkerei und Käsefabrik
Wetter, Hessen-Nassau.

Sauermilchquarg,
frisch, trocken, metall- und buttermilchfrei, zur regelmäßigen Lieferung gesucht. Es wollen sich nur solche Molkereien melden, welche wirklich ein gutes Produkt herstell. Probetonne erwünscht. (10245
Wilhelm Riecke, Käserei,
Magdeburg-S., Bergstraße 14.

Thür. Stangenkäse
goldgelb und haltbar, erstklassige Ware, ca. 70 Gr. schwer, p. Kiste 60 Stück Inhalt, Mk. 3,60, jede Menge lieferbar. (5460
Centr.-Molkerei Pustleben a. Harz.

Sahneschichtkäse,
Speisequarg,
— täglich frisch —
Magercamembert
frisch vom Salztisch, empfiehlt
Molkerei Estorf a. Weser,
Kreis Nienburg.

Kasein
feinste Qualität liefert
August Nielsen, Hamburg 36
Telefon: Hansa 7423
Telegramm-Adr.: Kasein

Täglich frischen, süßen, streichfäh.
Speisequarg,
a Ztr. 15.— Mk., hat laufend geg. Nachnahme abzugeben (9938
Central-Molkerei u. Käsefabrik
Westerode b. Duderstadt.

Sauermilchquarg
frisch, trocken, metall- und butter[milchfrei], zur regelmäßig. Liefer[ung] gesucht. Es wollen sich nur solch[e] Molkereien melden, welche wirklich ein gut. Produkt herstellen. (772
Großenhainer Käsefabrik
Paul Winter. Fernruf 171.

Wöchentlich 10 Zentner prima
Molkereibutter
in Tonnen Mk. 12.—, in ½ Pfund Stücken 10 Prozent über Berliner Höchstnotierung hat abzugeben
Gust. Müller, Molkereibesitzer,
Magdeburg,
Jakobstr. 50. Telefon 874[4]

Wir kauf. jed. Posten pa. metal[l-] und buttermilchfreien (684
Sauermilchquarg
und erbitten Angebote an
Dresdener Käsefabrik
Gegner & Co. G. m. b. H.
Dresden-N. 6, Oppelstr. 44 b.
Fernruf 28 324.

Zirka 4—5000 Liter
Vollmilch
tadellos haltbar, Sommer un[d] Winter Quantum immer glei[ch] gegen nur einwandfreien Vertr[ag] hat Molkerei nahe Industriegebi[et] abzugeben. Anfragen unter **H. [...]** **B. 253** durch diese Zeitung.

Verantwortlich W. Niewerth in Hildesheim, Druck der Molkereizeitungs-Druckerei in Hildesheim.

Molkerei-Zeitung.

Fachblatt

für die

wissenschaftlichen, technischen und Handels-Beziehungen der Milchwirtschaft.

Schriftleitung: Th. Mann und W. Niewerth in Hildesheim

unter Mitwirkung von Dr. H. Dibbern-Kiel, Dr. F. Lauterwald-Stettin, G. Langheinrich-Berlin und H. Butenschön-Hildesheim.

Die Molkerei-Zeitung erscheint jeden Dienstag u. Donnerstag nachm. Am Sonnabend eine Marktberichts-Ausgabe nur f. Inlands-Bezieher. Fernspr. 2138. Sonntags geschlossen. — Postscheckkonto 37-Hannover.

Bezugspreis bei der Post 2 Goldmark. Streifbandbezug 2,50 Goldmark monatlich bezw. 0,65 Goldmark wöchentlich nur bei Voreinsendung des Betrages. Bankschecks u. Notgeld nicht einsenden.

Anzeigen: Die kleine Zeile 30 Pf. Stellenanzeigen nur halbe Preise oder 2 Pf. das Wort, wenn der Betrag der Bestellung beigefügt ist. Schluß f. Stellenanz. 8 Uhr des betr. Tages. Erfüllungsort Hildesheim.

№ 81 — Hildesheim, den 15. Juli 1926. — 40. Jahrgang.

Inhalt.

Dritte Ausstellung für Molkereierzeugnisse nebst Fortbildungskursus für Molkerei-Fachleute.

Mitteilung aus der Versuchsanstalt der landw. Genossenschaften, Darmstadt, Sandstraße 36.

Von Dr. Weidemann.

Auf Anregung der Landwirtschaftskammer in Cassel, des Verbandes der hessischen landw. Genossenschaften und des Molkereiarbeitgeberverbandes für Kurhessen und Waldeck fand in Fulda der 3. Fortbildungskursus für Molkereifachleute in Verbindung mit einer Ausstellung für Molkereierzeugnisse statt.

Als Vertreter der Landwirtschaftskammer in Cassel eröffnete Herr Tierzuchtinspektor Dr. Schaub am 23. Juni gegen 9 Uhr vormittags den Kursus. Herr Dr. Schaub überbrachte die Wünsche der Kammer und begrüßte besonders die Bestrebungen der Molkereien, die Qualität ihrer Erzeugnisse zu verfeinern und zu verbessern.

Den **Bericht über die Milch-, Butter- und Käseschau** erstattete der Verfasser dieser Zeilen.

Die Erzeugnisschau war diesesmal in der Weise vorgenommen worden, daß zunächst an die Betriebe in Kurhessen, Waldeck und Hessen ein Schreiben gerichtet worden war mit der Anfrage, ob sie sich an der Erzeugnisschau beteiligen wollten und mit welchen Produkten. Dieses Verfahren erschien deswegen zweckmäßig, weil nur die Produkte geprüft werden sollten, die von den Molkereien tagtäglich in den Handel gebracht werden und nicht etwa solche Waren, die lediglich als Ausstellungsprodukte mit besonderer Vorsicht hergestellt worden waren. Den Betrieben, die sich gemeldet hatten, ging an einem bestimmten Tage ein Schreiben zu, sofort an die Molkereischule Fulda die gemeldeten Erzeugnisse zum Versand zu bringen. Gleichzeitig war ein Fragebogen beigefügt zwecks Feststellung der Arbeitsweise der einzelnen Betriebe. Die genaue Ausfüllung des Fragebogens war deshalb besonders wichtig, weil sich an Hand der geschilderten Arbeitsweise und des Prüfungsergebnisses der einzelnen Produkte eine sachgemäße Beratung zur Abstellung event. Fehler am leichtesten ermöglichen läßt.

Es sei auch hier nochmals für zukünftige Prüfungen darauf hingewiesen, daß die Versandtermine unbedingt eingehalten werden müssen, da es nur im Interesse der Betriebe selbst gelegen ist, ein einwandfreies Gutachten über ihre Handelswaren zu erhalten. Proben, die zu einem späteren Termin abgesandt werden, werden wohl begutachtet, können aber für eine Markenvereinigung selbstverständlich nicht vorgemerkt werden.

Milchschau. Durch die kriegs- und nachkriegswirtschaftlichen Verhältnisse ist im hiesigen Gebiet insofern eine Umstellung eingetreten, daß die Molkereien im wesentlichen die Träger der Frischmilchversorgung sind. Infolgedessen war es von besonderem Interesse, eine Schau von Molkereimilch abzuhalten. Da von der Deutschen Landwirtschaftsgesellschaft Prüfungsbestimmungen für Molkereimilch nicht bestehen, konnte die Begutachtung nur unter Anlehnung an die Bestimmungen der Deutschen Landwirtschaftsgesellschaft für Frischmilch erfolgen. Bekanntlich prüft die D. L. G. nur Frischmilchproben von Landwirten, die im Besitze mehrerer Kühe sind. Die Erhitzung zur Haltbarmachung der Milch ist nach den Bestimmungen der D. L. G. verboten, während Versandmilch von den Molkereien fast ausnahmslos erhitzt wird. Zur Prüfung der eingesandten Milchproben wurde der Geruch, der Geschmack, der Fettgehalt, das spezifische Gewicht, der Sauberkeitsgrad, die Reduktaseprobe (zur ungefähren Feststellung des Keimgehaltes), die Gärprobe (schädliche Bakterien) und der Säuregrad bestimmt. Die größte Bedeutung wurde selbstverständlich dem Keimgehalt, dem eventuellen Vorhandensein schädlicher Bakterien und dem Sauberkeitsgrad der Milch beigemessen. Fettgehalt, spezifisches Gewicht und auch fast ausnahmslos der Sauberkeitsgrad waren bei allen Einsendern gut, dagegen war der Keimgehalt bei einem Teil der Proben viel zu hoch. In vereinzelten Fällen wurden auch gasbildende, also schädliche Bakterien festgestellt. Die Ursache dieser Fehler waren mangelhafte Desinfektion der Apparate, der Rohrleitungen und der Kannen. Weitere Ursachen waren ungenügende Erhitzung, das Fehlen einer Reinigungszentrifuge und mangelhafte Kühlung. Auch das Aussuchen der Milch mit der Alkoholprobe oder Alizarolprobe ist von besonderer Wichtigkeit. Für Versandmilch darf nur Milch Verwendung finden mit höchstens 8 Säuregraden. Alle übrige Milch muß zu Verarbeitungszwecken ausgeschieden werden. Diese erste Versandmilchprüfung ist nicht, wie es bei den übrigen Erzeugnissen der Fall ist, nach Punkten bewertet worden, sondern den einzelnen Betrieben sind die festgestellten Untersuchungsergebnisse nebst einem ausführlichen Gutachten mit event. Verbesserungsvorschlägen zugestellt worden. Die Bewertung nach Punkten soll erst dann erfolgen, wenn eine größere Anzahl von Milchprüfungen stattgefunden hat. An der Milchprüfung hatten sich diesmal schon 19 Betriebe beteiligt, deren Milch zum Teil von vorzüglicher Beschaffenheit war. 4 Proben waren aus Kurhessen, 1 Probe aus Waldeck und 14 Proben aus Hessen.

Butterprüfung. An der Butterprüfung hatten sich beteiligt 4 Molkereien aus Waldeck, 15 aus Kurhessen und 13 aus Hessen. Von den 32 Proben wurden 13 mit „hochfein", 13 mit „fein" und 6 mit „gut" bewertet. Gerichtet wurde nach den Bestimmungen der D. L. G. von 2 Richtergruppen, die sich gegenseitig, nachdem jede Gruppe für sich zunächst die Prüfung vorgenommen hatte, über Meinungsverschiedenheiten einigten. Der Wassergehalt der einzelnen Proben bewegte sich zwischen 12,2 und 17,0 Prozent. Jeder einzelnen Molkerei ist ein Prüfungsattest mit ausführlichen Angaben zugestellt worden. Es genügt daher lediglich zu erwähnen, daß Molkereibutter grundsätzlich aus pasteurisiertem Rahm nach Ansäuerung des Rahmes mit guten Reinkulturen hergestellt werden sollte. Ueber die Butterprüfung kann zusammenfassend gesagt werden, daß die gelieferte Butter fast ausnahmslos von vorzüglicher Qualität war, selbst die Proben, die das Prädikat gut erhalten haben, waren von recht guter Beschaffenheit. Auf Grund des Prüfungsergebnisses sind für eine Buttermarkenvereinigung vorgemerkt worden aus Kurhessen und Waldeck: Molkereigenossenschaft Niederjossa, Molkerei Hohenkirchen, Molkereigenossenschaft Fulda, Molkereigenossenschaft Niederaula, Molkereigenossenschaft Haydau-Altmorschen, Molkereigenossenschaft Gudensberg (mit hochfeiner Butter), Molkereigenossenschaft Neukirchen, Molkereigenossenschaft Adorf, Molkereigenossenschaft Wolfhagen, Molkereibesitzer Prinz, Gensungen, Molkereigenossenschaft Borken und Nörten (mit feiner Butter). Aus Hessen: die Molkereigenossenschaften Wallenrod, Nd.-Wöllstadt, Zell in Oberhessen, Schaafheim, Ostheim und Eichenrod (mit hochfeiner Butter), die Molkereigenossenschaften Herbstein, Alsfeld, Storndorf, Ranstadt, Groß-Felda, Schotten (mit feiner Butter).

Quargprüfung. Es waren 6 Quargproben für Käsereizwecke und eine Speisequargprobe eingegangen. Die Qualität der

verschiedenen Proben war eine ziemlich unterschiedliche. Es wurden zum Teil festgestellt falsche Gärungserreger, bitterer Geschmack und zu starke Säuerung. Leider wird von vielen Betrieben die Quargherstellung zu sehr als Nebenproduktion betrachtet. Es ist infolgedessen nicht zu verwundern, daß die Quargeinfuhr aus dem Auslande eine ganz beträchtliche ist. Die einzelnen Betriebe sind von den Fehlern der Proben und der event. Abstellung derselben unterrichtet worden.

Quargkäseprüfung. Es waren nur 4 Proben Handkäse zur Prüfung eingeschickt worden. Besonders gute Produkte befanden sich nicht darunter. Die schon in den verschiedenen Quargsorten festgestellten Fehler fanden sich natürlich in den Quargkäsen wieder. In einem Teil der Betriebe war zu viel Kasein verwendet worden. In einem Falle zeigte sich auch eine Beschädigung des sonst sehr guten Käses durch ungeschicktes Zunageln der Kisten. Die Nägel waren durch das Holz hindurch in die Käse gedrungen und hatten dort natürlich Rostflecken verursacht.

Sonstige Käsesorten. Es waren ferner 5 Camembertkäse, 1 Emmentalerkäse ohne Rinde, 1 Frühstückskäse, 1 Kümmel-Kochkäse und 1 Sahneschichtkäse eingegangen. Die Camembertkäse entbehrten zu einem großen Teile der normalen Pilzbildung und der Geschmacksrichtung des Camembert. Zum Teil war auch zu kalt eingelabt und zu stark gesalzen worden.

Die Prüfung der Molkereierzeugnisse hat zu folgendem Gesamtergebnis geführt. Es ist zunächst ein ungefährer Ueberblick über die derzeitige Produktion in den einzelnen Betrieben erreicht worden und hier stellte sich wiederum heraus, daß die Butter und Versandmilch unbedingt den ersten Platz einnimmt. Die Käse- und Quarg-Erzeugung ist fast in allen Betrieben ein nebensächlicher Betriebszweig, dem infolgedessen nur ungenügende Beachtung geschenkt wird. Es wird einer späteren Zeit vorbehalten bleiben müssen, zu prüfen, ob es nicht zweckmäßig ist, in einzelnen Betrieben die Herstellung von den Produkten, die unter dem Namen Camembertkäse segeln, ohne mit diesem Käse etwas gemein zu haben als den Namen, einzustellen. Vorläufig ist es notwendig, die technische und organisatorische Arbeit auf Butter und Versandmilch zu konzentrieren. Mit diesen Produkten finden am besten alle Monate regelmäßige Prüfungen statt, damit baldigst die geeigneten Betriebe zu einer Butter- und Milchmarkenvereinigung zusammengeschlossen werden können.

* * *

Vortragskursus.

Im Anschluß an den Bericht über die Ergebnisse der Prüfung der Molkereierzeugnisse wurden eine Reihe von Untersuchungs-Methoden vorgeführt, und zwar wurden nur solche Verfahren gewählt, die von jedem Molkereifachmann im eigenen Betrieb selbst angewendet werden können. Es wurde unter anderem gezeigt, wie man mit Hilfe der Reduktaseprobe in verhältnismäßig einfacher Weise den ungefähren Keimgehalt der Milch bestimmt. Es wurden Gärproben von guter und schlechter Milch herum gegeben. Die Schmutzprüfung mit dem Hollandia-Apparat der Fa. Paul Funke & Co., Berlin, mit dessen Hilfe man in einer Stunde etwa 60 Schmutzbestimmungen durchführen kann, wurde ebenfalls gezeigt und erklärt. Das von der D. L. G. ausgezeichnete Faltenmilchfilter der Firma Paul Funke & Co., Berlin, wurde vorgeführt und den Molkereien anheimgegeben, derartige Filter auf Lager zu nehmen und die Milchlieferanten, die unsaubere Milch haben, darauf hinzuweisen, dieses Filter zum Reinigen der Milch nach dem Melken anzuwenden. Butterwasserbestimmungen mit der Perplexwage und Käsefettbestimmungen nach der Methode Teichert-Hammerschmidt bildeten den Schluß der Demonstrationen. Es wurde erneut mit Nachdruck empfohlen, die Milch grundsätzlich den Lieferanten nur nach ihrem Wert zu bezahlen, d. h. nach Fettgehalt, Sauberkeit, Temperatur, Säuregrad und Keimgehalt. Bezüglich Milchfälschungen wurde anheimgegeben, die Bestrafung auf schiedsgerichtlichem Wege unter Ausschluß der Gerichte zu regeln. Die Erfahrung hat auch hier gezeigt, daß das schiedsgerichtliche Verfahren schon infolge seiner außerordentlichen Schnelligkeit die wirksamste Methode ist, zur Abstellung von unerlaubten Veränderungen der Milch.

Käsereibesitzer Impertro berichtete über das Thema: **Käsefehler und ihre Verhütung.** Das Blähen der Käse, das sich bei Weichkäsen durch unnatürliche Lochbildung und Aufblähen der Rinde bemerkbar macht, liegt in den weitaus meisten Fällen schon in der verwendeten Milch (z. B. Kolostrummilch). Die Fütterung von nassem Klee oder was noch schlechter ist durch nasse Einbringung zum Schwitzen oder Gären gekommenes Kleeheu oder Gras erzeugen in der Milch Gärungserreger, die sich dann beim Käsen nachteilig auswirken. Wickenfutter, Rübenblätter und nasse Treber sind die Ursachen gaserzeugender Hefen. Auch mit Kot versetzte Milch bildet Blähungserreger. Nicht selten ist auch Unreinlichkeit in den Molkereien die Ursache des Käseblähens. Schlechtes, häufig selbst bereitetes Lab, zu dessen Ansatz nicht ganz einwandfreie Kälbermagen oder aber Molke, die an und für sich Träger von allerhand nachteiligen Bakterien war, verursacht ebenfalls Blähungen der Käse. Als Schutzmittel kommen vor allen Dingen peinlichste Sauberkeit bei der Gewinnung der Milch, vorschriftsmäßiges Seihen der Milch, regelmäßige Schmutzproben in den Molkereien, Reinigen der Milch durch Reinigungszentrifuge und Ausschaltung aller nicht einwandfreier Milch vom Verkäsen, Verwendung von nur ganz einwandfreiem Lab und event. Zusatz von chemisch reinem Kalisalpeter in Mengen von 20—25 Gramm auf 100 Liter vor dem Käsen in Frage. Peinlichste Sauberkeit in den Molkereien ist eine selbstverständliche Voraussetzung. Das Bitterschmecken der Käse entsteht

1. durch Bakterien, welche einen Bitterstoff erzeugen, der sich in vielen Fällen schon in der Milch vorfindet und auch das Bitterschmecken der Milch verursacht. Es handelt sich hauptsächlich um eiweißlösende Bakterien, Hefen und niedere Pilze.
2. schmecken auch zu stark gesalzene Käse bitter.
3. Das Mitverkäsen von Buttermilch, besonders, wenn dieselbe noch vom Tage vorher stammt, verursacht leicht ein Bitterwerden und Ablaufen des Käses.

Abwehrmittel. Unbedingtes Ausscheiden der verdächtigen Milch, Erhitzen der Milch auf 60 Gr. C. auf die Dauer von 30 Minuten und sofortiges Tiefkühlen auf 4 Gr. C. oder aber sofortiges Verkäsen bei schnellem Zurückkühlen auf die Verkäsungstemperatur, Zusatz von Milchsäurefermenten und Reinkulturen.

Schwarze Käse. Das Auftreten von schwarzer oder schwarzblauer Färbung bei Käsen rührt, wenn sich die Färbung auch auf das Innere des Käses ausdehnt, von Eisen her. Die blauschwarze, teils gesprenkelte, teils gleichmäßige Färbung entsteht durch Schwefeleisen, auch Pergamentpapier, das bleizuckerhaltig ist, ruft eine Schwarzfärbung an der mit dem Papier in Berührung kommenden Stelle hervor. All dies sind rein chemische Vorgänge, die bei sorgfältiger Untersuchung der Milch im Laboratorium einer Untersuchungsanstalt leicht auszumerzen sind. Gutverzinnte Milchkannen und Geräte sind eine selbstverständliche Forderung. Schwieriger sind die Fälle, bei denen eine Färbung der Käse durch Bakterien hervorgerufen wird, wie es z. B. bei Weichkäsen und Quargkäsen häufig geschieht. Die äußere Ursache ist meistens ein zu kaltes Lagern im ersten Reifungsstadium. Es entstehen anfangs schwärzliche Flecken, die sich immer mehr ausbreiten und schließlich die ganze Oberfläche bedecken. Abwaschung der Käse mit kräftiger saurer Molke oder mit einer Milchsäurelösung und Erhöhung der Reifungstemperatur auf 18—20 Gr. C. hat sich gut bewährt. Regelmäßige gründliche Desinfektion der Räume ist Grundbedingung.

Einer der häufigsten Fehler am Camembert ist das Auslaufen desselben. Es liegt dies lediglich an der Herstellungsweise, indem man dem Käse zu viel Molke gelassen hat, weil die Milch entweder zu süß oder zu kalt eingelabt ist, oder der Käse in den Formen zu wenig gedreht oder auch gesalzen wurde. Auch harte, trockene und schlecht reifende Camembert findet man häufig. Bei solchen Käsen war die Milch beim Einlaben entweder schon zu sauer oder es wurde zu hoch und zu kräftig eingelabt, oder der Käseraum war zu warm oder der Trockenraum zu luftig angelegt. In letzterem Falle entwickeln sich keine Edelpilze, sondern es setzt sich der grüne Pinselschimmel an.

Bei zu niedriger Einlabung und zu kühler Temperatur im Käseraum können die Käse auch weißschmierig werden wie die Backsteinkäse. Sie reifen dann schlecht, sehen kreidig aus, sind innen schwammig und haben weiße Schmiere.

Von ganz besonderer Bedeutung ist aber auch die richtige Schimmelbildung beim Camembert. Camembert muß vor allen Dingen einen charakteristischen, dem Champignon ähnlichen Pilzgeschmack haben. Diese Geschmacksrichtung erzeugt vornehmlich das Oidium camemberti und Penicilium album. Wenn nun trotz Anwendung von Reinkulturen die gewünschte Schimmelbildung nicht entsteht, so sind entweder die Reinkulturen nichts wert oder der Käse hat die Voraussetzungen, welche die Bakterien zu ihrer Entwicklung benötigen, nicht. Es kann dies aber auch auf die Art des Käses zurückzuführen sein. Es ist auch möglich, daß die nachteiligen Bakterien in den Reifungsräumen und auf den Matten in solchem Umfang vorhanden sind, daß dieselben wie Unkraut die guten Reifungsbakterien überwuchern und nicht zur Entwicklung kommen lassen. Gründliche Desinfektion und Verwendung einwandfreier Reinkulturen schaffen Abhilfe.

In keinem Zweig der Milchwirtschaft wird soviel gesündigt wie gerade bei der Quargfabrikation. Ebenso, wie es das Ausland verstanden hat, bei Butter und Quarg Qualitätsware herzustellen, müssen auch wir das tun. Gerade Quarg, der doch in den meisten Fällen erst 8 bis 14 Tage nach seiner Herstellung verarbeitet wird, bietet den niederen Pilzen, Kokken und Hefen den günstigen Nährboden. Ein großer Uebelstand ist ferner das Verwenden von alten, mitunter dutzendemal verwendeten Fässern, die niemals desinfiziert wurden und in deren Ritzen und Poren sich Milliarden von schädlichen Bakterien usw. eingenistet haben. Daß aus solchem Quarg kein einwandfreier Quargkäse hergestellt werden kann, dürfte auch dem weniger mit den bakteriologischen Vorgängen der Käsereifung Vertrauten ohne weiteres einleuchten. Bitter schmeckende, ablaufende, schwarzwerdende Käse sind die Folge, und das Publikum wendet sich mehr und mehr von einer Käseart ab, die gerade in einer Zeit des wirtschaftlichen Tiefstandes berufen sein könnte, ein Volksnahrungsmittel zu werden. Es ist Pflicht der Molkereien, einen erstklassigen Quarg herzustellen, indem sie Magermilch mindestens eine halbe Stunde auf 60 Grad erhitzen und die Ansäuerung mittels Milchsäurefermenten vornehmen. Auch ein Nachwärmen des Quarges auf 40 Grad ist unbedingt notwendig, damit derselbe beim Pressen die Molken gehen läßt, die häufig ein Bitterwerden des Käses verursachen.

* * *

Die Vorträge lösten eine lebhafte Diskussion aus. Von Seiten der Teilnehmer wurden eine ganze Anzahl von Fragen an die Berichterstatter gerichtet.

Nachmitags fand die Besichtigung der geprüften Erzeugnisse att. Jeder Teilnehmer konnte die Proben selbst kosten und sich ı der Hand der verschiedenen Erzeugnisse über die Qualität der Baren durch eigenen Augenschein unterrichten.

Die Molkereischule Fulda hatte dann in ihrem Schülerspeise-al Kostproben ihrer eigenen vorzüglichen Erzeugnisse serviert, nen mit bestem Appetit zugesprochen wurde.

Rahmgewinnung und Behandlung.

Über dieses Thema sprach Molkereiinspektor Siebold von der lolkereischule Fulda.

Er gab zunächst einen geschichtlichen Ueberblick über die verschie-nen Verfahren der Rahmgewinnung bis zur Entwicklung der eueren Zentrifugen.

In 1888 wurden die Tellereinsätze, eine Erfindung von Inge-eur Clemens v. Bechtoldsheim, zum ersten Mal von der Gesell-haft Alfa-Laval-Separatoren angewendet. Bechtoldsheim ging von m Standpunkte aus die Milch in dünnere Schichten zu zerlegen id so den Fettkügelchen einen kürzeren Weg bis zur Oberfläche zu möglichen. Nun bekamen die hohlen Trommeln Eingeweide. In r Mitte ein Rohr — Zentrumsrohr —, gleich auf diesem sitzen die eller und stellen die ganze innere Verbindung der Trommel her. ie Milch fällt durch die Mitte des Zentrumsrohres auf den Boden r Trommel und wird nun durch die im Zentrum angebrachten erteilungsschlitze zwischen die Teller geleitet. Aber auch hier ußte bei den alten Modellen die frisch zulaufende Milch die Rahm-icht durchschneiden, was auch ebenfalls ungünstig auf die Ent-hmung einwirkte. Jetzt ist die Technik hergekommen und hat den ıß vom Zentrum an vier Stellen durchbohrt und so den Milch-tritt aus dem Zentrum in die hohle Trommel hinter die Rahm-icht in die sogen. Trennungszone geleitet, damit wird die Rahm-icht nicht mehr durchbrochen und somit der Rahm restlos gewon-n. Schwankungen in der Entrahmung können nur andere Ur-chen haben, z. B. zu langsamer Gang der Trommel, Schleudern r Trommel, unregelmäßiger Milchzufluß, oder die Milch hat zu hen Säuregrad, oder aber die Milch ist zu kalt. All dies beein-ıßt die Entrahmung. 35—55 Grad Cels. ist die günstigste Entrah-ungstemperatur. Bei 80—90 Grad Cels. würde sie noch besser trahmen, aber dabei würde bald Trommel und Teller entzwei n. Die Rahmschrauben sind so einzustellen, daß der ablaufende ahm einen Fettgehalt von 25—30 Proz. Fett aufweist. Auf Grund n Versuchen ist festgestellt worden, daß bei dieser Konzentration s Rahmes die günstigste Butterausbeute zu erwarten ist. Bei Ge-nnung eines fettärmeren dünneren Rahmes würde die Butter-sbeute geringer sein, es fällt mehr Buttermilch ab, die stets fett-icher ist als Magermilch. Aber auch höher prozentiger ahm = 45 bis 50 Prozent, ist nicht ratsam, da hier-i die Butter zu leicht einen tranigen, öligen Geschmack nimmt. Zur Erzielung einer guten Butter ist vor allem eine inlich gewonnene von gesunden Kühen stammende Milch nötig, elche gut gekühlt und ausgelüftet in reinen rostfreien Kannen der olkerei zugeführt wird. Milch wird bekanntlich nicht keimfrei wonnen, folglich kann auch der Rahm nicht keimfrei sein. Um her zu gehen, daß der zur Verbutterung dienende Rahm keine ädlichen Keime enthält, wird der Rahm pasteurisiert, auf 85 bis Grad. Man kann auch die Vollmilch pasteurisieren, das hat den orteil, daß die Magermilch gleichzeitig erhitzt wird. Ist der ahm auf diese Temperatur erhitzt worden, so ist sehr wichtig, die fortige Abkühlung desselben auf eine möglichst niedere Tempera-r (5—8 Gr. C.), da durch diese Abkühlung nach der Erhitzung n Fettkügelchen der Impuls zum Erstarren wiedergegeben wird, r für die spätere Bearbeitung im Butterfaß erforderlich ist. utterfett ist bekanntlich eine Lösung von festen Fetten (Glyeride r Palmitin und Stearinsäure) und zeigt als solches Neigung zur Interkühlung", d. h. die bei festen Fetten vorhandene Eigentüm-hkeit nach dem Schmelzen beim Abkühlen auch noch unterhalb rer Erstarungstemperatur noch eine zeitlang flüssig zu bleiben, so nicht richtig fest zu werden. Dies bedeutet nicht, daß ohne efkühlung die Butter flüssig wäre: ihr Gefüge ist nur weich.

Im Sommer bei Grünfütterung und sonstigen weiches Butter-t erzeugenden Futtermitteln (Haferschrot, Mais, Reismehl, Wei-ıkleie, Raps und Erdnußkuchen) muß der Rahm nach dem Erhitzen d vor dem Verbuttern mindestens 2—3 Stunden auf 8 Grad gekühlt sein. Mit Wasserkühlung ist dies im Sommer nicht zu reichen, dazu ist unbedingt eine Tiefkühlanlage erforderlich. Mol-reien, welche keine Tiefkühlanlage haben, für die ist es schwer, die mperatur herunter zu bringen, diese sollten den Rahm nur auf —80 Grad Cels. erhitzen.

Wenn man 8 Atm. Dampfdruck hat = 174 Gr. C., ist die Er-zung sehr leicht durchführbar, aber die Abkühlung ohne Kühlan-ge nicht möglich. Da nun durch die Hocherhitzung nicht nur die ädlichen, sondern auch die nützlichen Bakterien abgetötet sind, und r zur Rahmreifung die nützlichen Säurebakterien benötigen, muß Rahmsäuerung durch Impfen mittels Säuerwecker in die rich-e Bahn geleitet werden, hierzu verwendet man Reinkulturen. einkulturen sind Zuchten von für die Butterbereitung nur nütz-hen Bakterien, die meistens in flüssigem Zustande in den Handel bracht werden. Die Kulturen müssen in Magermilch weiterge-htet werden. Will man nun eine neue Kultur ansetzen, so nehme n eine gute, einwandfreie Magermilch, ca. 20 Liter, erhitze sie einem rostfreien sterilen Gefäß, mindestens 1½ Stunden auf —90 Grad Cels., hierauf kühle man rasch auf 20—22 Gr. Cels. und seihe durch in ein ebenfalls rostfreies steriles Gefäß, dann schüttele man die Reinkultur gründlich durch, mache den Stopfen sauber, öffne sie und gieße den ganzen Inhalt unter kräftigem Umrühren hinein. Dann setze man das Gefäß in ein Wasserbad oder in eine mit schlechtem Wärmeleiter versehene Kiste mit gleicher Temperatur und halte diese ziemlich genau ein. Nach 18 bis 20 Stunden soll die Reinkultur schön leberdick geronnen sein. Sollte die Reinkultur durch zu kalt werden nicht sauer geworden sein, so darf man sie nicht in wärmeres Wasser setzen, als oben angegeben, weil sonst das Sauer gerinnt, nach kurzer Zeit reichlich Molke absetzt und die geronnene Milch am Boden zu liegen kommt, ein solches Sauer ist untauglich und kann nicht verwendet werden.

Ist die Kultur ordnungsmäßig gedickt, so schöpfe man die obere Schicht, ca. 2 Zentimeter ab, da diese vielfach von der Luft hereingefallene Bakterien enthält. Sodann rühre man die so gewonnene Muttersäure gut durch und säure damit ebenfalls wieder eine, wie oben beschriebene hocherhitzte und schnell abgekühlte Magermilch an, welche dann unter Beobachtung der geeigneten Temperatur am anderen Morgen (18—20 Stunden) dick ist und zum Ansäuern des Rahmes dienen kann. Man fahre nun alle Tage so fort wie oben angegeben. Bei richtiger Arbeitsweise wird die Kultur 2 bis 3 Wochen erhalten bleiben. Verdirbt mal eine Kultur und man hat keine neue zur Hand, so nehme man eine gute Magermilch, überlasse diese bei 30 Grad C. der Selbstsäuerung und verfahre dann weiter genau wie vorher angegeben. Auch hierbei kann man gute Erfolge erzielen.

Das Ansäuern des Rahmes geschieht nun wie folgt:

Nachdem derselbe 2—3 Stunden bei 3—8 Grad Cels. gestanden hat, wird er im Sommer auf 14—16 Grad, im Winter auf 16—18 Grad C. angewärmt, und ca. 10—12 Proz. von der Muttersäure übergeimpft. Am anderen Morgen muß der Rahm butterungsreif, sozusagen gequollen oder sämig sein, er muß glatt am Rührer ablaufen und ca. 28—32 Säuregrade aufweisen. Er darf auch nicht übersäuert sein, sonst wird sich festes Gerinnsel bilden, welches Fett einschließt, das für die Butterausbeute verloren geht. Die Butter würde ein käsiges Aussehen haben. Er darf auch nicht zu dünn sein oder zu wenig Säure haben, sonst würde ebenfalls die Butterausbeute ungünstig beinflußt. Molkereien, welche jeden zweiten Tag buttern, halten den Rahm bei ziemlich niedriger Temperatur, geben aber am ersten Tage die Muttersäure zu.

(Schluß folgt.)

Preisbildung und Spekulation auf dem internationalen Buttermarkt.

Der internationale Buttermarkt zeigt vielfach Preisschwingungen, die in ihren inneren Ursachen auch dem erfahrenen Fachmann oft nicht ganz klar sind. Der Hauptsitz des internationalen Buttermarktes ist England und die auf dem Londoner Markt auftretenden Preisschwankungen sind für die Weltbutternotierung maßgebend. Nun zeigt es sich aber vielfach, daß die Preise als solche tatsächlich nicht auf dem Londoner Buttermarkt, sondern entschieden mehr in Kopenhagen gemacht werden und daß die Londoner Butternotierungen oft ganz automatisch den in Kopenhagen ganz einseitig festgesetzten Butternotierungen folgt. Wer sich also ein genaues Bild über die Preisbildung auf dem internationalen Buttermarkt verschaffen will, der hat zunächst die Wechselwirkungen zwischen der Kopenhagener und Londoner Butternotierung und in weiterer Folge die hieraus resultierenden Notierungen für Neu-Seeländische, Australische, Argentinische, Sibirische, Kanadische usw. Butter festzulegen. Wenn man die internationalen Butternotierungen der verschiedenen Länder mehrere Jahre hindurch Woche für Woche genau verfolgt, dann ist ein Erkennen der Preisschwankungen und ein Vergleichen der Tendenzen nicht schwierig. Wenn man Woche für Woche den eingetretenen Preisunterschied notiert und diese Preisunterschiede durch die Anzahl der Wochen dividiert, erhält man eine Durchschnittszahl, welche die wöchentlich eingetretenen Preisunterschiede in der Butternotierung anzeigt. Wenn man dieses Verfahren für alle am internationalen Butterhandel beteiligten Länder durchführt, dann kann man feststellen, welche Butter den internationalen Markt hinsichtlich der Preisgestaltung am stärksten beeinflußt. Berechnet man zunächst nach der englischen Fachzeitung „Grocer" für die letzten 3 Jahre diese Ziffern für die dänische Butternotierung in Kopenhagen und in London, so ergibt sich auf der Grundlage der Kronennotierung für 100 Pfund und der Shillings-Notierung je cwt. nachfolgendes Bild:

Durchschnitt der Schwingungen der wöchentlichen Notierungen:

	1923	1924	1925
In Kronen per 50 Kg.	8,2	10,0	7,7
In Shillings per cwt.	5,0	6,1	5,3

Hier zeigt sich gleich, daß der Preis in England geringeren Schwingungen unterworfen ist als die eigene dänische Butternotierung. Das ist die Folge davon, daß der englische Käufer den großen Schwingungen des Kopenhagener Buttermarktes nicht hat folgen wollen. Ganz hat er sich jedoch diesen Schwingungen nicht entziehen können und es zeigt sich, daß die jeweiligen Schwingungen der Kopenhagener Notierung sich in der Londoner Notierung widerspiegeln. Es zeigt sich weiter, daß die Kopenhagener Butternotierung einen starken Einfluß auf die Notierung der Neu-Seeländischen, Australischen, Sibirischen usw. Butter in England ausübt. Die nachfolgnde Tabelle zeigt, daß die Notierungen dieser Länder auf dem Londoner Buttermarkt die Preisschwankungen aber nicht in vollem Umfange mitmachen:

Durchschnittsschwingungen der Preise in Shillings pr. cwt.

	1924	1925
Dänische Butter	6,1	5,3
Neuseeländische Butter	4,2	4,2
Australische Butter	4,2	4,1
Argentinische Butter	3,5	3,7
Sibirische Butter	3,0	3,1
Kanadische Butter	3,1	3,4

Die Preise beziehen sich auf gesalzene Butter. Bei ungesalzener Butter sind die Preisschwankungen ganz bedeutend geringer. So zeigt beispielsweise ungesalzene französische Butter im letzten Halbjahr 1925 auf dem Londoner Markt nur in 6 Wochen von 26 Wochen eine Preisänderung, während dänische Drittelbutter in jeder einzelnen Woche von den in Frage kommenden 26 Wochen einen anderen Preis zeigte. Es zeigt sich bei allen Preisvergleichen, daß die dänische Butter viel stärkeren Preisschwankungen unterliegt, als jede andere Butter. Früher ist das Verhältnis jedoch anders gewesen. Das ergibt die nachfolgende Uebersicht über die Preisschwankungen in den Jahren 1901 bis 1925:

Schwingungen in Kronen je 50 Kg.

1901	1,0	1911	1,8	1923	8,2
1902	1,1	1912	1,3	1924	10,7
1903	1,7	1913	1,2	1925	7,7

Schwingungen in Shillings je cwt.

1901	1,5	1911	2,3	1923	5,0
1902	1,7	1912	1,7	1924	6,1
1903	1,8	1913	1,3	1925	5,3

Diese Aufstellung zeigt, daß die Preisschwankungen vor 10 und 20 Jahren auf dem Londoner Buttermarkt bedeutend geringere waren. Weiter zeigt die letztere Aufstellung, daß die Preisschwankungen für dänische Butter früher eher in London größer waren als in Kopenhagen.

Aber es waren nicht nur die dänischen Butterpreise, die früher weniger Schwankungen unterlagen. Im Jahre 1912 stellten sich die Preisschwankungen bei Neuseeländischer Butter auf 1,3 und bei Australischer Butter auf 1,9, während die Durchschnittsschwankungen für 1925 sich für diese beiden Buttersorten auf 4,4 und 4,1 stellen. Es zeigt sich, daß die durch die dänische Butternotierung hervorgerufenen Preisschwankungen auf dem englischen Buttermarkt die Wirkung haben, daß auch die Butter aller übrigen Länder heute stärker im Preise schwanken. Immmerhin zeigt es sich aber, daß die fremden Buttersorten in London die dänischen Preisschwankungen nicht in vollem Umfange mitmachen. Für den deutschen Buttermarkt sind diese Preisschwankungen auf dem internationalen Buttermarkt von großer Bedeutung, zumal Deutschland in wachsendem Umfange dänische Butter aufnimmt. Früher betrug die Preisänderung in der Regel doch nicht mehr als 1 bis 2 Kronen wöchentlich. Der Preis lag von Donnerstag zu Donnerstag wenigstens einigermaßen normal, aber heute schwingen die dänischen Butterpreise oft täglich, ja sogar mitunter mehrmals täglich. Das ist natürlich nicht nur hinderlich für den eigenen Absatz der dänischen Butter, sondern erschwert den englischen und deutschen Butterkaufleuten den Handel mit dänischer Butter außerordentlich. Die Preisschwingungen sind nicht nur 6 mal so groß wie früher, sondern wiederholen sich in einer Häufigkeit, die dem Handel auf dem internationalen Buttermarkt nur hinderlich sein kann. Es soll nachstehend bewiesen werden, daß die dänische Butter in ganz unverantwortlicher Weise zu einem internationalen Spekulationsobjekt geworden ist. Bekanntlich ist Dänemark auch der Hauptlieferant Englands in Bacon. Die nachfolgende Tabelle zeigt in wieviel Wochen im Jahr einmal der in Kopenhagen notierte Butterpreis und zum andern die in London notierten Preise für dänisches Bacon unverändert geblieben sind:

	Butterpreis	Baconpreis
1901	36	33
1902	33	27
1903	29	30
1911	22	27
1912	29	26
1913	26	26
1923	1	29
1924	3	28
1925	3	26

Die vorstehende Aufstellung zeigt, daß der dänische Butterpreis in den letzten drei Jahren nur während ganzer sieben Wochen unverändert geblieben ist. Dagegen ist der Preis für dänisches Bacon in den letzten drei Jahren in 83 Wochen unverändert geblieben. Es ist selbstverständlich, daß der englische und auch der deutsche Detailhändler, welcher die dänische Butter verkauft, infolge dieser häufigen Preisschwankungen vor ganz besondere Schwierigkeiten gestellt ist. Es ist natürlich unhaltbar, wenn eine führende Buttersorte von Woche zu Woche, ja mitunter sogar täglich so starken Schwankungen unterliegt. Während das Geschäft mit dänischer Butter in England und auch in Deutschland früher solide und stabil war, ist es heute ein ganz wildes Spekulationsgeschäft. Großer Verdienst und große Verluste wechseln sich allzu häufig bei diesem Geschäft ab. Was England anbetrifft, so hat diese Unstetigkeit in den Preisen der dänischen Butter ein starkes Vordringen der Margarine bewirkt. Das ist erklärlich, weil die Preise für Margarine durchaus stabil liegen. Die vier größten Margarinefabriken Englands haben vom 1. Januar 1923 bis Mitte 1925, also in 2½ Jahren, die Margarine zu einem unveränderten Preis an den Detailhandel abgegeben. In 1925 wurde der Preis für die billigste Margarine zweimal erhöht, ist aber seitdem stabil und wird voraussichtlich auf absehbare Zeit hinaus unverändert bleiben. Da ist es natürlich für den Kleinhandel bedeutend angenehmer mit einer Ware zu handeln, welche immer den gleichen Preis hat und nicht die Gefahren der Spekulationsverluste in sich trägt. Es ist ganz erklärlich, daß diese Verhältnisse dem Vordringen der Margarine außerordentlich günstig sind. So zeigt es sich in der Tat, daß der Verbrauch an Butter in England sich von 1914 auf 1925 um nur 24 000 tons vermehrt hat, während der Verbrauch an Margarine sich in derselben Zeit um 77 000 tons erhöht hat. Es liegt natürlich keineswegs im Interesse irgend eines Butter produzierenden Landes, daß der Butterverbrauch auf Kosten des Margarineverbrauchs zurückgeht. Es ist in diesem Zusammenhange interessant, daß auf der Generalversammlung der „Englisch Margarine Werks" darauf hingewiesen wurde, daß, während die Firma früher doppelt soviel von der billigen als von der guten Sorten verkaufte, heute das Verhältnis umgekehrt ist, indem von der teuersten Margarinesorte heute doppelt soviel als von der schlechteren Sorte verkauft wird.

Nun wird von dem dänischen Butterausschuß immer wieder hervorgehoben, daß die Kopenhagener Preisfestsetzung keine „Notierung" darstellt, sondern lediglich als eine mehr private Abrechnungszahl zu verstehen ist. Diese Bescheidenheit ist sehr ansprechend, aber verkennt die Situation vollständig. Demgegenüber steht nämlich als Tatsache, daß die dänische Butter in Deutschland auf Grund der Kopenhagener Notierung gehandelt wird. Es hat sich auch gerade in den letzten Wochen und Monaten gezeigt, daß die starken Schwingungen der Kopenhagener Notierung den Absatz nach Deutschland erheblich erschwert und damit weiter die Lage der dänischen Butter auf dem Londoner Markt schwieriger gestaltet haben. Wenn diese Kopenhagener Butternotierung wirklich nur für Dänemark selbst Bedeutung und keinen Einfluß auf das Ausland hätte, dann ist es unerklärlich, weshalb die Schwingungen, nachdem man die alte Form der Preisfestsetzungen hat fallen lassen, so groß geworden sind und dann ist die Tatsache unerklärlich, woher auf dem Londoner Markt die enormen Preisschwankungen für die dänische Butter kommen. Nein, die in Kopenhagen festgesetzte Butternotierung übt einen starken Einfluß auf fast alle in Frage kommenden Länder aus. Die Kopenhagener Notierung ist maßgebend für den englischen Buttermarkt. Und Neuseeländische, Australische, Sibirische usw. Butter, die bei der alten Kopenhagener Notierung auf dem Londoner Markt im Preise fast stabil lagen, suchen der dänischen Butter die Preisschwankungen nachzumachen. Man kann verschiedene Erklärungen für den starken Einfluß der Kopenhagener Notierung auf dem internationalen Buttermarkt geben, aber die Tatsache als solche bleibt bestehen. Einmal macht dieser Einfluß sich geltend infolge der alten Monopolstellung des Kopenhagener Buttermarktes. Dann rührt die beherrschende Einflußnahme auf dem Londoner Buttermarkt fraglos daher, daß die dänische Butter in der Welt als erste Qualität führend ist.

Mit Recht weist Staaatskonsulent Faber-London darauf hin, daß diese Notierung, die jeden Donnerstag auf dem Kopenhagener Buttermarkt festgesetzt und über die ganze Welt gedrahtet wird, die jedem Butterhändler in England und Deutschland am Donnerstag nachmittag bekannt gegeben wird, seit drei Jahren, seitdem man den Kopenhagener Notierungsmodus geändert hat, eine ungeheure Unsicherheit und ein wildes Spekulantentum in den Weltbuttermarkt hineingetragen hat, daß alle kaufmännischen Rücksichten geradezu erdrosselt und daß die deutschen und englischen Butterhändler, die mit dänischer Butter handeln wollen, direkt zu einer ungesunden Spekulation gezwungen werden. Es ist unter diesen Umständen merkwürdig, daß die Margarine gegenüber der Butter nicht noch mehr an Boden gewonnen hat wie das bereits der Fall ist. Man hatte gemeint, durch den neuen Kopenhagener Notierungsmodus der übertriebenen Spekulation entgegentreten zu können, aber die praktische Wirkung ist das gerade Gegenteil geworden. Es täte umso weniger nötig, die dänische Butter zu einem internationalen Spekulationsobjekt zu machen, als gerade Dänemark von allen Butter produzierenden Ländern der Welt dasjenige Land ist, welches das ganze Jahr hindurch die gleichmäßigste Butterproduktion hat. Daher wäre es auch möglich, die dänischen Butterverschiffungen das ganze Jahr hindurch ziemlich gleichmäßig zu halten. Hiermit würde man der Spekulation den einflußreichsten Teil ihrer Wirkung nehmen. Während die Kopenhagener Notierung früher der Ausdruck für die Tendenz des Marktes war, ist die Notierung heute eine reine Verrechnungszahl, die ganz schematisch danach berechnet wird, was man in der betreffenden Woche für einen Preis erzielt hat, ohne daß man auf die Tendenz oder die Marktlage auch nur die geringste Rücksicht nimmt. Die verhängnisvollen Folgen dieser neuen Art der Kopenhagener Butternotierung sind:

1) Bedeutend größere Preisschwankungen auf dem inneren dänischen Buttermarkt;
2) entsprechende Preisschwankungen für dänische Butter in England;
3) größere Schwankungen der Preise für die Butter aller übrigen Länder;
4) fortlaufende Aenderung in der Notierung;
5) starke Erschwerung im Handel in England und Deutschland mit dänischer Butter, im Gegensatz zu der Butter aus anderen Ländern, die weniger Schwankungen unterliegt;
6) hierdurch hervorgerufene allgemeine Erschwerung des gesamten internationialen Butterhandels und erleichtertes Vordringen der Margarine;
7) die Unmöglichkeit des Kleinhandels, die dänische Ware direkt zu kaufen;
8) die Erschwerung des Kaufs nach Notierung;
9) Ueberhandnahme der Spekulation (teilweise zum Schaden der Qualität der Butter);
10) hat man mit der Aenderung der Kopenhagener Notierung im allgemeinen eine bessere Preisgestaltung für die dänische Butter erzielen wollen, so hat man eher das Gegenteil erreicht.

Wenn nicht ganz wilde Zustände auf dem internationalen Buttermarkt einreißen sollen, dann wird man sich in Kopenhagen dazu bequemen müssen, die Notierung mit Rücksicht auf den internationalen Buttermarkt und in Hinsicht auf die jeweilige Tendenz festsetzen zu müssen. Die Kopenhagener Notierung muß wieder das werden, was sie früher gewesen ist, nämlich der Ausdruck für die jeweilige Marktlage. Dann wird man in der Lage sein, die ungesunde Spekulation mehr auszuschalten und eine stabilere Versorgung der großen Weltkonsumplätze für Butter erreichen zu können.

N. Petersen.

Unterricht- und Versuchswesen

Staatliche Milchwirtschaftliche Lehr- und Forschungsanstalt Wangen i. Allgäu. Am 9. August beginnt an der Staatlichen Milchwirtschaftlichen Lehr- und Forschungsanstalt in Wangen im Allgäu ein dreimonatlicher Lehrgang für Molkerei- und Käsereifachleute. An diesem Lehrgang können auch Hospitanten mit milchwirtschaftlicher, landwirtschaftlicher, maschinentechnischer, kaufmännischer, chemischer oder bakteriologischer Vorbildung, desgleichen Frauen und Mädchen mit entsprechender Vorbildung teilnehmen. Am Schlusse des Lehrganges werden Abschlußprüfungen, sowie Gesellen- und Meisterprüfungen im Käsereigewerbe nach § 131 und § 133 der Reichsgewerbeordnung abgehalten. Zur Erlangung des Meisterdiploms ist eine siebenjährige praktische Tätigkeit erforderlich. Anmeldungen sind zu richten an Landesökonomierat Dr. Teichert in Wangen. Die Reise nach Wangen kann zum halben Fahrpreise zurückgelegt werden.

Vereine, Verbände und Genossenschaften

Kontrollvereinigung rheinischer Molkereien e. V., Cleve. Am Donnerstag, den 22. d. Mts., nachmittags 2 Uhr, findet in der Tonhalle in Duisburg eine Generalversammlung der Kontrollvereinigung statt, zu der auch Nichtmitglieder, soweit sie für die Tätigkeit der Kontrollvereinigung Interesse haben, eingeladen werden.

Die Kontrollvereinigung wurde im vorigen Jahre im März mit 10 Mitgliedern gegründet; heute gehören derselben bereits 76 Molkereien an

und steht der Beitritt weiterer Molkereien in nächster Zeit in Aussicht. Zur Zeit sind 6 Kontrollbeamte für die Kontrollvereinigung mit regelmäßiger Kontrolle der Molkereien beschäftigt.

Die außerordentlich schnelle Entwicklung zeigt wohl am besten die Bedeutung der Tätigkeit der Kontrollvereinigung für die rheinische Milchwirtschaft.

Rundschau

Der Welthandel in Molkereiprodukten. Die steigende Bedeutung des Molkereiwesens für den Welthandel kommt in den von Jahr zu Jahr anwachsenden Ein- und Ausfuhrziffern für Butter und Käse, die beiden Haupterzeugnisse dieses Erwerbszweiges, klar zum Ausdruck. Herstellung und Verbrauch dieser Produkte nehmen in fast allen Ländern aus mehreren Gründen zu, und zwar infolge Vergrößerung der Viehwirtschaft, Verbesserung der Viehrassen, Vervollkommnung der Produktionsverfahren und erhöhter Einschätzung des Nährwertes der Erzeugnisse. Im verflossenen Jahre wurden vom internationalen Handel insgesamt 425 000 To. Butter umgeschlagen, gegen 370 000 To. in 1924 und je 317 000 To. in den letzten 5 Vorkriegsjahren, sowie 325 000 To. Käse gegen 304 000 To. resp. 248 000 To. An dem internationalen Butterhandel waren folgende Länder beteiligt:

Ausfuhrländer:

	Durchschnitt 1909/13 To.	1925 To.
Dänemark	91 000	121 000
Neu-Seeland	17 000	63 000
Australien	35 000	66 000
Niederlande	34 000	40 000
Argentinien	4 000	26 000
Rußland	67 000	25 000
Finnland	12 000	13 000
Schweden	21 000	9 000
Kanada	2 000	12 000
Estland	—	7 000
Lettland	—	7 000
Frankreich	21 000	5 000
Italien	4 000	4 000
Vereinigte Staaten	2 000	3 000
übrige Länder	7 000	24 000
Zusammen	317 000	425 000

Einfuhrländer:

	Durchschnitt 1909/13 To.	1925 To.
Großbritannien	210 000	292 000
Deutschland	**50 000**	**97 000**
Schweiz	6 000	9 000
Belgien	6 000	3 000
Frankreich	6 000	3 000
Niederlande	2 000	3 000
Norwegen	—	1 000
Dänemark	17 000	2 000
Finnland	1 000	—
Kanada	2 000	—
Egypten	1 000	1 000
Südafrika	2 000	—
Vereinigte Staaten	1 000	4 000
übrige Länder	13 000	10 000
Zusammen	317 000	425 000

Dänemark, das bedeutendste Ausfuhrland für Butter, exportierte in 1925 etwas weniger als 1924, während Neu-Seeland und Australien etwas mehr an den Weltmarkt lieferten. Auch die Niederlande konnten ihre Ausfuhr steigern. Prozentual am stärksten ist die Ausfuhr Argentiniens gewachsen; infolge des starken Ölverbrauchs kann das Land einen großen Teil seiner Erzeugung an Butter ausführen. Rußland liefert steigende Mengen an den Weltmarkt. Auch Finnland, Schweden, Lettland und Estland haben Fortschritte in der Ausfuhr gemacht.

Als hauptsächliche Einfuhrländer kommen Großbritannien mit 69 Prozent und Deutschland mit 22 Prozent der Weltbutterausfuhr in Betracht. Deutschland bezog in 1924 54 000 To., in 1925 dagegen 97 000 To. Butter aus dem Auslande. Davon kamen im letzten Jahre aus Dänemark 34 500 To., den Niederlanden 27 700 To., je 4000—5000 To. lieferten Estland, Finnland, Lettland, das europäische und asiatische Rußland und Australien.

Der Welthandel in Käse umfaßte in 1925 rund 326 000 To., gegen 304 000 To. im Vorjahre. Hauptproduktions- und Exportländer waren die Niederlande, Neu-Seeland, Kanada, Italien, die Schweiz und Frankreich, auf die 90 Prozent der Exporte entfielen. Am internationalen Handel mit Käse waren folgende Länder beteiligt:

Ausfuhrländer:

	Durchschnitt 1909/13 To.	1925 To.
Niederlande	58 000	79 000
Neu-Seeland	25 000	69 000
Kanada	76 000	67 000
Italien	27 000	39 000
Schweiz	31 000	23 000
Frankreich	14 000	16 000
Dänemark	—	8 000
Vereinigte Staaten	3 000	5 000
Finnland	1 000	4 000
Tschechoslowakei	—	4 000
Polen	—	1 000
Deutschland	**1 000**	**2 000**
Belgien	—	2 000
übrige Länder	5 000	7 000
Zusammen	241 000	326 000

Einfuhrländer:

	Durchschnitt 1909/13 To.	1925 To.
Großbritannien	119 000	152 000
Vereinigte Staaten	21 000	26 000
Frankreich	22 000	17 000
Belgien	14 000	16 000
Deutschland	**22 000**	**67 000**
Kanada	1 000	5 000
Egypten	4 000	4 000
Italien	6 000	4 000
Polen	—	2 000
Tschechoslowakei	—	2 000
Schweden	1 000	1 000
Norwegen	1 000	1 000
Schweiz	4 000	2 000
Niederlande	—	2 000
übrige Länder	26 000	25 000
Zusammen	241 000	326 000

Folgende Käsearten werden von den Hauptausfuhrländern an den Weltmarkt geliefert:

Niederlande: Gouda, Edamer.

Neu-Seeland, Kanada und Vereinigte Staaten: Cheddar.

Italien: Greno, Romano, Parmesan, Reggiano, Pecorino, Provolone, Gorgonzola, Fontina.

Schweiz: Emmentaler, Gruyere.

Frankreich: Roquefort, Gruyere, Camembert, Pont l' Eveque, Gervais, La Trappe.

Dänemark: Emmentaler, Cheddar.

Unter den Ausfuhrländern standen die Niederlande, Neu-Seeland und Kanada an erster Stelle. Dann folgt die Schweiz, deren Ausfuhr die Vorkriegsmenge noch nicht wieder erreicht hat, hauptsächlich infolge von Ausfuhrbeschränkungen zur ausreichenden Deckung des heimischen Bedarfs. Die Einfuhr Deutschlands hat gegen die Vorkriegszeit sehr wesentlich zugenommen; sie umfaßte 1924 43 500 To., 1925 aber nicht weniger als 67 000 To. Hiervon lieferten die Niederlande 32 400 To., die Schweiz 9000 To., Dänemark 7600 To., ferner waren an dieser Einfuhr Kanada, Finnland, Italien und Frankreich beteiligt. Fl.

Butterprüfung in Hameln. Anläßlich der landwirtschaftlichen Bezirksausstellung in Hameln wurde am 9. d. Mts. eine Bezirksbutterprüfung veranstaltet, die von 24 Molkereien mit 17 Proben ungesalzener und 7 Proben gesalzener Butter beschickt war. Das Richten der Proben führte zu folgendem Ergebnis:

1. Ungesalzene Butter.

Hochfein mit 20 Punkten = 4 Proben, hochfein mit 19 Punkten = 4 Proben, zus. 8 Proben = 47 Prozent. Fein mit 18 Punkten = 4 Proben, fein mit 17 Punkten = 2 Proben, zus. 6 Proben = 35,3 Prozent. Gut mit 16 Punkten = 2 Proben, zus. 2 Proben = 11,8 Prozent. Fehlerhaft mit 14 Punkten = 1 Probe, zus. 1 Probe = 5,9 Prozent.

2. Gesalzene Butter.

Hochfein mit 20 Punkten = 3 Proben = 50 Prozent. Fein mit 18 Punkten = 1 Probe = 16,7 Prozent. Gut mit 16 Punkten = 1 Probe = 16,7 Prozent. Fehlerhaft mit 13 Punkten = 1 Probe = 16,7 Prozent.

Eine Probe ungesalzener Butter mußte als zu spät eingesandt, vom Wettbewerb ausgeschlossen werden.

In der im Anschluß an die Butterprüfung abgehaltenen Versammlung wurde der Zusammenschluß der Molkereien des Bezirks Hameln zu einer Kontrollvereinigung beschlossen, mit dem Ziel, die angelieferte Milch auf Säuregehalt und Schmutzgehalt, sowie die Milchkannen auf einwandfreie Beschaffenheit regelmäßig zu prüfen, um die Qualität der Milch einheitlich auf eine so hohe Stufe zu heben, daß daraus stets mit Sicherheit erstklassige Molkereierzeugnisse gewonnen werden können.

Staege.

Ausländische Butter als „feinste Molkereibutter" bezeichnet. Der Molkereibesitzer Jakob L. von Altenberge, der auch in Münster eine Filiale besitzt, hatte sich vor dem Schöffengericht in Münster wegen Butterfälschung zu verantworten. Der Angeklagte mußte monatlich ungefähr 30 Zentner Butter liefern. Da er diese im Inlande nicht auftreiben konnte, ließ er sich Butter aus Kanada kommen, die er als „feinste Molkereibutter" und mit seiner Firma bezeichnete, so daß in Käuferkreisen der Eindruck erweckt werden mußte, daß es sich um hiesige Molkereibutter handele. Diese Art Butter entspricht aber an Güte längst nicht der hiesigen Butter, weil der Hauptvorteil einer Butter in ihrer Frische liegt. So kam es denn, daß im vorigen Winter täglich Beschwerden bei der Polizei in allen größeren Orten über die schlechte Beschaffenheit der Butter einliefen. Es wurde festgestellt, daß verschiedene Molkereien sich ausländische Butter kommen ließen und dann als eigene verkauften. Ein solcher Fall war auch der des Angeklagten D. Dr. Dinslage, als Sachverständiger, sagte darüber, niemals in einem Winter seien soviel Butterfälschungen vorgekommen, wie im letzten. Diese Feststellungen seien auf allen Nahrungsmittelämtern in Deutschland gemacht worden. Die L.sche Butter habe 17 Prozent Wasser enthalten (Höchstsatz 16 Prozent). Außerdem sei auch Borsäure festgestellt, die sehr leicht gesundheitsschädlich wirken könne. Kanadische Butter werde im gefrorenen Zustande geliefert, sie enthalte dann etwa 8—9 Prozent Wasser, wenigstens 8 Prozent Wasser seien in der Molkerei L. hinzugesetzt worden. Die Einrede des Angeklagten, er habe die ausländische Butter mit warmem Wasser behandeln müssen, um sie geschmeidig zu machen, sei irrig. Die Butter hätte durch Erwärmung auch geschmeidig gemacht werden können. Im übrigen sei es ein bekannter Trick, den Fettgehalt der Butter durch Zusatz von warmem Wasser zu vermindern. Diese ausländische Butter hätte auch nach ihrer Verarbeitung nicht den Aufdruck „feinste Molkereibutter" führen dürfen. Wegen vier verschiedener Punkte, Wassergehalt, Borsäuregehalt, schlechten Geschmacks und verkehrter Bezeichnung, sei diese Butter zu beanstanden. — Der Staatsanwalt beantragte daraufhin gegen den Angeklagten 500 M Geldstrafe. Das Gericht ging jedoch über diesen Antrag hinaus und verurteilte L. anstatt einer verwirkten Gefängnisstrafe von drei Wochen zu einer Geldstrafe von 500 M.

Wann beginnt die Zinspflicht für die kraft Rückwirkung wieder ein=utragenden Hypotheken? Ueber diese Frage äußert sich Prof. Dr. Ed. eilfron in der Deutschen Steuerzeitung folgendermaßen: Nach § 28, bs. 2, beginnt die Verzinsung der Rückwirkungshypotheken erst mit dem eginn des auf die Wiedereintragung folgenden Kalendervierteljahres. affinierte Eigentümer haben es verstanden, die Eintragung für eine nge Zeit hinauszuschieben. In vielen Bezirken brauchen sie sich dieser Mühe garnicht zu unterziehen, denn die Aufwertungs= und Grundbuch=ichen werden infolge der unerhörten Ueberlastung der Aufwertungsstellen nd Grundbuchämter so langsam bearbeitet, daß der Gläubiger vielfach it einem mehrjährigen Zinsverlust rechnen kann. Daneben weiß man icht, wann das Gesetz die Verzinsung für diejenigen kraft Rückwirkung ufzuwertenden Hypothekenforderungen beginnen lassen will, bei denen ne Wiedereintragung der Hypotheken infolge des Schutzes des öffent=chen Glaubens gegenüber dem gegenwärtigen Eigentümer unmöglich t. Diesen Mißständen wollte ein im Rechtsausschuß des Preußischen andtages gestellter Antrag Lüdeke abhelfen: als spätester Tag des Zins=eginns soll der 1. April 1926 festgesetzt werden. Inzwischen hat wenig=ens ein Teil der Streitfragen durch zwei Entscheidungen eine Klärung halten, mit der die Praxis einverstanden sein kann. Das Oberlandes=richt Karlsruhe hat in einer Entscheidung vom 11. Mai 1926 den Rechts=undsatz aufgestellt, daß bei kraft Rückwirkung wieder einzutragenden ypotheken die Zinspflicht für die persönliche Forderung gemäß § 28 bs. 1 AufwG. mit dem 1. Januar 1925 beginnt. Der Senat führt aus: 28 Abs. 2 sei als Ausnahmebestimmung eng auszulegen, sein Wortlaut reche im Gegensatz zu anderen Bestimmungen nur von der Hypothek, cht auch von der persönlichen Forderung. Auch sei anzunehmen, das esetz hätte, wenn § 28 Abs. 2 auch die Verzinsung der persönlichen orderung hätte regeln wollen, Vorsorge für den Fall getroffen, daß eine iedereintragung der Hypothek überhaupt nicht stattfinde.

Verwässerte und schmutzige Milch. Frau H. in Cainsdorf hatte zwei trafverfügungen über 40 und 10 ℳ Geldstrafe wegen Verkaufs von ver=ässerter Milch und von Milch mit Schmutzgehalt erhalten. Sie erhob rgegen Einspruch mit der Begründung, die Milch sei dadurch verdünnt orden, daß ein Huhn den Topf mit Wasser umgeworfen habe, den sie ts mit in den Stall nehme, um den Kühen vor dem Melken das Euter waschen. Der Schmutz wäre in der Milch gefunden worden, weil der eamte ihr nicht Zeit gelassen habe, die Milch noch durch ein Sieb zu eßen. Das Amtsgericht Zwickau ging auf diese Begründung nicht ein, ndern erhöhte die Strafen auf 80 und 20 Mark. Auch die im Straf=fehl angeordnete Urteilsveröffentlichung blieb bestehen. H.

Geschäfts= und Dienst=Jubiläum. Die Molkerei=Genossenschaft ardenburg konnte am 1. Juli auf ein 25jähriges Bestehen zurückblicken. n gleichen Tage konnte Herr Schulenberg sein 25jähriges Jubiläum als schäftsführer der Molkerei begehen. Zur Feier des Tages hatten die ilchwagen und die Molkerei festlichen Schmuck angelegt. Zahlreiche ückwünsche liefen im Laufe des Tages ein. Am Abend hatten sich Vor=nd und Aufsichtsrat im Gasthof zu einer kleinen, würdigen Feier ein=funden, zu der auch einige Vertreter des Vereins Oldenburgischer Mol=reifachleute erschienen waren. Nachdem der Vorsitzende, Herr J. Abel=reek, die Anwesenden begrüßt hatte, gab Herr Schulenberg einen kurzen berblick über die Entwickelung der Molkerei. Redner konnte an Hand n Zahlen den langsamen, aber stetigen Aufstieg der Molkerei nach=eisen. Die erste Zeit war für die Genossenschaft äußerst schwer. Die ndwirte waren der Molkerei gegenüber sehr mißtrauisch, und nur schwer m Beitritt zu bewegen. Der unermüdlichen Tätigkeit der ersten Vor=ndsmitglieder gelang es doch nach und nach, das Mißtrauen zu beseiti=n, so daß sich die Molkerei behaupten und zu einem gesunden Unter=hmen entwickeln konnte. Die Landwirte sahen ein, daß die Milchver=ertung durch Lieferung an die Molkerei eine bessere war als durch elbstbutterung. Im Jahre 1914 konnten bereits 3 600 000 Liter Milch rarbeitet werden. Aus dem vor 25 Jahren von dem Vorbesitzer über=mmenen Bruchbetrieb ist im Laufe der Jahre eine moderne Anlage worden, die die Leistungsfähigkeit der Molkerei auch weiterhin garan=ert. Als äußeres Zeichen der Anerkennung für seine 25jährige, erfolg=iche Tätigkeit überreichte der Vorsitzende Herrn Schulenberg im Namen s Vorstandes und Aufsichtsrates ein Diplom sowie zwei Ledersessel. erner wurde ihm der Titel Direktor verliehen. Der Vorsitzende des ufsichtsrates, Landtagsabgeordneter Dannemann, überbrachte die Glück=ünsche der Landwirtschaftskammer und überreichte dem Jubilar das renkreuz für 25jährige treue Arbeit. Molkereidirektor Tapken=Wüsting ermittelte die Glückwünsche der oldenburgischen Molkereibetriebsleiter d des Verbandes Deutscher Molkereifachleute. Erwähnt mag noch rden, daß auch die Eierverkaufs=Genossenschaft Wardenburg im Herbst 25jähriges Jubiläum begehen kann. Auch diese Genossenschaft wird t der Gründung von Herrn Schulenberg geleitet. Möge es dem Jubilar gönnt sein, noch weitere 25 Jahre für beide Genossenschaften erfolg=h tätig sein zu können zum Segen für die Landwirtschaft!

Personalien. Wie wir hören, wird der Direktor der Lehr= und Ver=sanstalt für Emmentaler Käserei in Weiler im Allgäu, Dr. Hans der, demnächst das Allgäu verlassen, um einem Rufe als milch=tschaftlicher Sachverständiger und Geschäftsführer des Vereins zur rderung der Milchwirtschaft in Ostpreußen Folge zu leisten. In Ost=ußen dürfte Dr. Röder, der sich in den wenigen Jahren seiner Tätig= im Allgäu um die dortige Milchwirtschaft nicht geringe Verdienste orben hat, ein umfangreiches Arbeitsgebiet vorfinden.

Unglücksfall in einer Molkerei. Vor einigen Tagen ereignete sich in Molkerei des Herrn Köpcke jun., Wend.=Waren, ein bedauerlicher glücksfall. Während des Zentrifugierens flogen Teile des Einsatzes aus und trafen Köpke jun. und seine Frau. Herr K. trug nur ge=gfügige Verletzungen davon, seine Frau jedoch wurde sehr schwer am terleib verletzt und mußte sofort ins Rostocker Krankenhaus befördert den.

Ausland.

Dänemarks Milchwirtschaft und Molkereiwesen in 1925. Die von Büro für Meiereistatistik in Kopenhagen herausgegebene Bericht=attung über die Betriebsergebnisse der dänischen Molkereien in 1925 t eine außerordentlich interessante Entwicklung. Berücksichtigt man, Dänemark in 1925 unter der Maul= und Klauenseuche besonders t zu leiden gehabt hat, wodurch naturgemäß die Milchleistung der elnen Tiere stark vermindert wird, dann muß man immerhin fest=en, daß es größter Anerkennung wert ist, daß die produzierte Milch=

menge im Jahre 1925 nicht zurückgegangen ist. Zu der Statistik haben 886 Meiereien berichtet, ausschließlich Genossenschaftsmolkereien, was ebenso wie im Vorjahre 68 Prozent der gesamten dänischen Molkereien gleichkommt. Die Haupttendenz der Entwicklung im Jahre 1925 ist gekennzeichnet durch eine Steigerung der an die einzelnen Molkereien eingelieferten Milchmenge und durch eine kleine Minderung der Betriebsunkosten. Die hierdurch bewirkte ökonomische Besserstellung der dänischen Molkereien ist wieder dadurch aufgehoben worden, daß der Verbrauch an Milch für die Herstellung von Butter je Kg. etwa gestiegen ist und daß man andererseits mit erheblich niedrigeren Butterpreisen gegenüber dem Vorjahre hat rechnen müssen.

674 der berichtenden Molkereien machen Angaben über die Kuhzahl der einzelnen Mitglieder. Daraus geht hervor, daß 3 349 Milcheinlieferer über 20 Kühe hatten, während 38 546 Milcheinlieferer nur bis zu 4 Kühen hatten. Man ersieht daraus, daß die allerkleinsten ländlichen Betriebe ein verhältnismäßig großes Kontigent darstellen. Was die Abrechnungsmethode anbetrifft, so rechnen 61 Prozent nach Rahmeinheiten und 31 Prozent nach Fetteinheiten ab. Die restlichen Molkereien machen über die Abrechnungsmethode keine Angaben. Die Zahl der Molkereien, die nach Rahmeinheiten abrechnet, hat zugunsten der Fettabrechnung gegenüber dem Vorjahre einen Rückgang von 6 Prozent erfahren. Bemerkenswert ist die Tatsache, daß die Zahl derjenigen Molkereien, die neben der Bezahlung nach Rahm- bezw. Fetteinheiten auch eine Bezahlung der Milch nach Qualität durchführt, gestiegen ist. Gegenüber 28 Prozent in 1924 haben in 1925 32 Prozent aller dänischen Molkereien mehr oder weniger auch die Bezahlung nach Qualität durchgeführt. Neben der Sinnenprüfung auf Geschmack und Geruch haben fast alle diese in Frage kommenden Molkereien auch die Reduktaseprüfung eingeführt.

Die Betriebsausgaben zeigen für 1925 gegenüber dem Vorjahre einen kleinen Rückgang, nämlich auf 1893 Oere je 1000 Kg. gegenüber 1918 in 1924. Diese Ersparung ist aber den Lieferanten nicht zugute gekommen, da die Ausgaben für die Milchzufuhr gestiegen sind. Der Verbrauch von Milch für 1 Kg. Butter ist von 24,4 in 1924 auf 24,7 Kg. in 1925 gestiegen, daß heißt mit andern Worten, daß Dänemark im letzten Jahre aus seiner gesamten Milchmenge 2 Millionen Kg. Butter weniger herausbekommen hat. Hier machen sich natürlich die Einwirkungen der Maul- und Klauenseuche praktisch bemerkbar. Der Durchschnittspreis je Kg. Butter war 482,4 Oere gegenüber 517,8 Oere im Vorjahre und die Bruttoeinnahme für Butter aus je 1000 Kg. Vollmilch stellte sich in 1925 auf 195,38 Kronen gegenüber 212,35 Kronen in 1924. Alles in allem eine gesunde Entwicklung im dänischen Molkereiwesen, aber überschattet von den verhängnisvollen Einwirkungen der Maul- und Klauenseuche. Pn.

Firmen- und Genossenschaftsregister.

M. Töpfer, Trockenmilchwerke, G. m. b. H., Abteilung Lactanawerke, Zweigniederlassung in Dietmannsried, Hauptniederlassung in Böhlen bei Rötha (Sachsen.) Der Gesellschaftsvertrag ist vom 13. Februar 1911 mit Aenderungen vom 22. April 1922, 10. Mai 1922 und 25. Oktober 1924. Gegenstand des Unternehmens ist der Molkereibetrieb, die Herstellung von Milchpräparaten und der Handel mit solchen, die Verwertung von Herstellungsverfahren und von Apparaten zur Milchbehandlung und die Beteiligung an anderen Gesellschaften oder Unternehmen. Stammkapital: 300 000 Rmk. Die Gesellschaft wird gemeinschaftlich durch die beiden Geschäftsführer oder durch den Geschäftsführer Töpfer mit einem Prokuristen vertreten. Geschäftsführer: 1. Max Töpfer, Rittergutspächter in Rackith bei Wittenberg, 2. Philipp Müller, Kaufmann in Leipzig, Kronprinzenstraße 16 b. Den Kaufleuten Heinrich Staudt in Wurzen und Hermann Kern in Leipzig ist Gesamtprokura zur Vertretung entweder gemeinschaftlich mit einem Geschäftsführer oder mit einem weiteren Prokuristen erteilt. Einzelprokura mit Beschränkung auf die Zweigniederlassung Dietmannsried haben Dr. Georg Steube, Chemiker in Dietmannsried, und Kaufmann Gustav Will in München, Königsdorfer Straße 10/II.

Molkereigenossenschaft Ruschweiler, e. G. m. b. H., in Ruschweiler. Statut vom 13. Mai 1926. Gegenstand des Unternehmens ist die Milchverwertung auf gemeinschaftliche Rechnung und Gefahr.

Molkereigenossenschaft Stopfenheim, e. G. m. u. H. Die Auflösung der Genossenschaft ist beschlossen.

Märkische Molkerei und Käserei, G. m. b. H., Wriezen. Die Eintragung vom 4. Juni 1926, wodurch die Gesellschaft für nichtig erklärt ist, ist von Amts wegen gelöscht. Die Gesellschaft gilt als weiter eingetragen.

Sennereigenossenschaft Helchenried, e. G. m. u. H., Helchenried. Die Genossenschaft ist aufgelöst.

Milchverwertungsgenossenschaft Gelting, e. G. m. u. H., Gelting. Gegenstand des Unternehmens ist die bestmögliche Verwertung der Milch.

Milchverwertungsgenossenschaft Wolfratshausen, e. G. m. u. H., Wolfratshausen. Gegenstand des Unternehmens ist Erbauung, Einrichtung und Betrieb einer Molkerei.

Milchabsatzgenossenschaft Dorfen, e. G. m. u. H., Dorfen. Gegenstand des Unternehmens ist der Absatz von Milch.

Milchabsatzgenossenschaft Affing, e. G. m. u. H., Affing. Die Genossenschaft ist aufgelöst.

Sanitätsmolkerei Ostseebad Zinnowitz, Inhaber Molkereibesitzer Robert Zimmermann, Zinnowitz.

Milchverwertungsgenossenschaft Oberauerbach bei Hengersberg, e. G. m. u. H., Oberauerbach bei Hengersberg. Gegenstand des Unternehmens ist Erbauung, Einrichtung und Betrieb einer Molkerei zur Förderung des Erwerbs und der Wirtschaft der Mitglieder.

Sennereigenossenschaft Oy, e. G. m. u. H., Oy, Gde. Mittelberg. Gegenstand des Unternehmens ist Erbauung, Einrichtung und Betrieb einer Sennerei.

Milchlieferungs-Genossenschaft, e. G. m. b. H., Martensrade. Der Gegenstand des Unternehmens ist die gemeinschaftliche Milchverwertung durch Lieferung der Milch an die Meiereigenossenschaft e. G. m. b. u. H. zu Wittenberg.

Heinrich & Maaß, Käsegroßhandlung G. m. b. H., Berlin. Das Stammkapital ist auf 1200 Rmk. umgestellt.

Dortmunder Milchversorgung, G. m. b. H., Dortmund. Die Gesellschaft ist aufgelöst worden. Liquidatoren sind die bisherigen Geschäftsführer Johann Knoll und Oskar Horstmüller, beide in Dortmund.

Molkerei-Genossenschaft Löcknitz, Pommern, e. G. m. u. H. in Löcknitz. Die Schreibweise der Firma lautet fortan: Molkerei-Genossenschaft Löcknitz, Pommern ,e. G. m. u. H. Gegenstand des Unternehmens ist fortan: Die Milchverwertung auf gemeinschaftliche Rechnung und Gefahr

rch Errichtung und Betrieb einer Molkerei. Das Statut ist vom 7. bruar 1890.

Eiskremfabrik Altona, G. m. b. H., Altona. Der Gesellschaftsvertrag ist am 1. Juni 1926 mit Abänderung vom 11. Juni 1926 geschlossen. s Stammkapital beträgt 5000 Rmk. Geschäftsführer ist Arnold Hansen, ufmann, Hamburg.

Hansa-Meierei, G. m. b. H., Lübeck. Durch Gesellschafterbeschluß m 16. Juni 1926 ist der Gesellschaftsvertrag in § 17 (Auflösung der sellschaft) abgeändert worden. Die Vertretungsbefugnis der Geschäftshrer Friedrich Christian Lauenstein und Johann Hinrich August Maack infolge ihres Todes beendet. Georg Johann Valentin Trabert, Landrt in Nienhüsen, und Hans Heinrich Bernhard Frähmcke, Landwirt in endorf, sind zu Geschäftsführern bestellt worden.

Genossenschafts-Molkerei Brandenburger Milchhändler, e. G. m. b. in Brandenburg. Das Statut ist vom 20. Mai 1926. Gegenstand des ternehmens ist: Einkauf, Bearbeitung und Verwertung von Milch und ilchprodukten auf gemeinschaftliche Rechnung.

Interessengemeinschaft Märkischer Milchproduzenten, G. m. b. H., rlin. Das Stammkapital ist um 100 000 Rmk. auf 200 000 Rmk. erhöht. ut Beschluß vom 23. März 1926 ist der Gesellschaftsvertrag bezgl. des ammkapitals abgeändert.

Gemeinnützige Milchversorgungsgesellschaft der Städte Nürnberg-rth m. b. H. in Nürnberg. Dem Kaufmann Andreas Pöhner in Nürng ist Gesamtprokura mit einem anderen Prokuristen erteilt.

Molkerei- und Kondensmilchfabrik „Niederrheiderland", G. m. b. H. Ditzum. Die Gesellschaft ist durch Beschluß der Gesellschafter vom 4. Juni 26 aufgelöst. Liquidator ist der bisherige Geschäftsführer Kaufmann ritz Klodt in Essen.

Molkerei-Genossenschaft Ahlerstedt, e. G. m. u. H. in Ahlerstedt. tzung vom 15. 5. 1926. Zweck: Milchverwertung auf gemeinschaftliche chnung zwecks Förderung des Erwerbs oder der Wirtschaft der Mitieder.

Landsberger Kuhkäsefabrik, Landsberg a. W. Die Firma ist gebert in Landsberger Käsefabrik Heinrich Radloff.

Fruchtlos gepfändet: Butterfabrikant Walter Lüdtke, Warder bei mmer (Mecklenburg), Offenbarungseid geleistet.

Sprechsaal

Der „Sprechsaal" steht jedem Molkereifachmann zur freien Meinungsäußerung zur fügung. Die Schriftleitung kann aus diesem Grunde für den Inhalt des „Sprechsaals" in jedem Falle die Verantwortung übernehmen, sondern muß dieselbe dem unterzeichn Verfasser überlassen.

Qualitätsprüfung von Milch und Molkerei-Erzeugnissen. Jedem geren Molkereifachmann wird beim Lesen der unter obiger Ueberschrift Nr. 72 dieser Zeitung erschienenen Ausführungen von Herrn Professor hn das Herz etwas rascher geschlagen haben. Wird es doch stets mit nderer Freude von den jüngeren Fachleuten begrüßt werden, wenn die treter der Wissenschaft sich für sie einsetzen, ganz besonders aber, wenn in Mann ist, der sich in Amerika, das uns heute in vielen milchwirtftlichen Fragen als Vorbild dient, betätigt und gerade von dort die nntnis mitgebracht hat, daß das rein mechanische Erlernen molkereinischer Arbeitsmethoden uns allein keine Qualitätsverbesserung brinkann. Vielmehr ist für den eigentlichen Fachmann ein tieferes Einigen in das Wesen der vielgestaltigen Kräfte der Natur, ein Aneignen Forschungsergebnisse hierüber, wie sie uns die Wissenschaft vermittelt, wendig, um statt irgendwelcher Zufallsprodukte stets gleichbleibende alitätserzeugnisse herzustellen. Wenn Herr Prof. Rahn dann weiter auf hinweist, daß es noch bei vielen jüngeren Fachleuten an einer ndlichen Kenntnis aller auf dem Markt angebotenen Qualitäten, insondere aber der bestgefragten und höchstbezahlten mangelt, weil das wendige Vergleichen der im eigenen Betrieb hergestellten Produkte anerkannter Qualitätsware zu wenig oder garnicht geübt wird, so den ihm auch hierin die jüngeren Fachleute zu ihrem Leidwesen zumen müssen. Herr Prof. Rahn schildert anschließend, wie in Amerika alitätsprüfung geübt wird und zeigt dann Wege, die den jungen deutn Fachmann zu einer Vervollkommnung im Qualitäterkennen führen en. Doch fürchte ich fast, daß bei der nahezu gewohnheitsmäßigen Skepsis genüber Neuem mancher jüngere Leser am Schlusse den Gedanken hatte: ie Botschaft hör' ich wohl, allein . . . . ."

Und doch ist der von Herrn Prof. Rahn gewiesene Weg bei einigem en Willen sehr wohl gangbar. Hat man doch im Allgäu schon vor dem iege Milch-, Butter- und Käseschauen regelmäßig unter Leitung des storbenen Dr. Herz, München, abgehalten. Und heute werden die von rn Prof. Rahn angestrebten Uebungen in der Qualitätsprüfung für gere Fachleute ebenfalls im Allgäu, und zwar an der milchwirtschaftl. ranstalt in Wangen abgehalten. Der Verein ehemaliger Schüler ist vor allem, der sich die Anregungen seines ehemaligen Schulvorstandes Nutze gemacht und in der Qualitätsprüfung zu Gunsten seiner Mitlder bahnbrechende Arbeit geleistet hat.

Der Verein hielt Ende März ds. Js. bereits seine zweite Butter-Käseschau ab. Von den etwa 260 Mitgliedern hatten 72 Ehemalige Beteiligung zugesagt und wurden von diesen 59 Butter- und 124 eproben zur Beurteilung an die Lehranstalt in Wangen eingeschickt Leitung des Preisgerichtes lag in den Händen des Anstaltsdirektors. Butter hatten sich zwei, für Käse vier Richtergruppen ehrenamtlich Verfügung gestellt. Das Preisgericht bestand aus Butter- und Käsehändlern aus Wangen und der Umgegend sowie anderen führenden sönlichkeiten der Allgäuer Milchwirtschaft. Diesem Preisgericht waren durch das Los ausgewählte Ehemalige beigeordnet. Dieser Methode hte ich fast den Vorzug geben, weil der Neuling erst einmal sieht, wie Richter dabei zu Werke gehen. Der Anfänger erhält also zunächst eine gemäße Anleitung durch ältere, in der Qualitätsprüfung reich erfahe und mit den Wünschen des Handels vertraute Fachleute, welche durch ine Fragestellung sofort noch weiter ergänzt werden kann. Dieses Sye ist aber eben nur da möglich, wo die Schau von den Ehemaligen selbst nstaltet und beschickt wird. — Für kommenden Herbst ist auch von dem maligen-Verein der Lehrsennerei Boos vornehmlich eine eigene Butterht in Aussicht genommen. Daraus ersehen wir also zur Genüge, daß Ueben in der Qualitätsprüfung in Süddeutschland als äußerst wertkannt worden ist. Das Allgäu ist uns hierin zum Schrittmacher orden, und wir können wohl nichts Besseres tun, als ihm allen Erstes a eifens zu folgen.

Wenn es auch anderen Ehemaligen-Vereinigungen nicht so leicht ilich sein wird eigene Milch-, Butter- und Käseschauen zu veranstalten,

so halte ich — das Entgegenkommen der maßgebenden Kreise vorausgesetzt — es doch wenigstens für sehr wohl möglich, daß z. B. die Kieler Ehemaligen-Vereinigung auf ihrer im Herbst in Hannover anläßlich der Butter- und Käseschau geplanten Tagung nach amerikanischem Muster ebenfalls entsprechend der Zahl der Richtergruppen aus ihren Reihen die gleiche Anzahl Gutachtergruppen aufstellt, welche dann nach erfolgter Qualifizierung durch die Preisrichter für sich die gleiche Arbeit noch einmal vornehmen und ihre Ergebnisse einem Obmann zum Vergleich übergeben. Wenn auch nicht alle vielleicht anwesenden Ehemaligen sich gleich das erste Mal bei dieser Neueinrichtung werden aktiv beteiligen können, so wäre doch damit für einen größeren Kreis eine Möglichkeit geschaffen, sich in der Qualitätsprüfung zu üben und so das früher Versäumte nun noch nachzuholen. Durch ständiges Wechseln unter den Vereinsmitgliedern als Gutachter auf den verschiedensten Veranstaltungen dieser Art könnte jedem Gelegenheit geboten werden, in der Qualitätsprüfung nach allgemein üblichen Richtlinien sich zu üben.

Für die jeweiligen Besucher aber von Molkereischulen wären, wie vorgeschlagen, regelmäßige Uebungen in der Qualitätsprüfung dringend erwünscht. Vielleicht ließen sich zur Unterrichtserteilung die Molkerei- und Käserei-Instruktoren des betr. Gebietes als die gegebenen Sachwalter heranziehen. Sie stehen doch in ständiger Fühlung mit der Praxis, kennen die in der betr. Gegend besonders häufig vorkommenden Fehler und die günstigsten Abhilfmaßnahmen. Durch ihre Tätigkeit als Preisrichter auf den D. L. G.-Schauen andererseits wissen sie auch, wo es im Vergleich zu anderen Produktionsgebieten noch am meisten fehlt. Die zum Unterricht erforderlichen Proben könnten sie wohl leicht infolge ihrer ständigen Kontrolltätigkeit beschaffen. Schließlich hätten sie auf der Molkereischule die beste Gelegenheit, ohne viel Mühen und Weitläufigkeiten auf eine große Zahl jüngerer Molkereibeflissener, die zum größten Teil doch wenige Monate später wieder als Arbeitskräfte in dem von den Instruktoren bearbeiteten Kontrollbezirk tätig sind, planmäßig einzuwirken. Als ehemalige Lehrer, denen der angehende Fachmann vieles verdankt, werden sie dann in der Praxis für ihre Anregungen auch leichter eine willige Gefolgschaft finden.

Damit im Zusammenhang scheint mir aber ein Anderes noch der weiteren Erörterung bezw. Erwägung zu bedürfen, nämlich die Frage: Wie kann dieses neue Lehrfach am besten in den bestehenden Unterrrichtsplan aufgenommen werden?

Um eine Stellungnahme zu vorstehender Frage auch dem diesen Dingen Fernerstehenden gegenüber genügend begründen zu können, muß etwas weiter ausgeholt werden. Tatsächlich kommt es doch leider nur zu häufig vor, daß Lehrlinge auf dem flachen Lande den sonst obligatorischen Fortbildungsunterricht nicht erhalten. In späteren Jahren besuchen sie dann eine Molkereischule, ohne sich vorher eigentlich richtig klar geworden zu sein, welche Anforderungen der Unterricht wohl an sie stellen mag. Da ist es dann für den Lehrkörper nicht leicht, mit den so ungleich vorgebildeten Schülern das vorgeschriebene Pensum voll zu erledigen. Abgesehen von der verschiedenen Aufnahmefähigkeit fehlt es bei dem Einen im Rechnen, bei einem Anderen in der Rechtschreibung oder im Satzbau usf. Es braucht demgemäß eine geraume Zeit, bis erst mal eine gemeinsame Grundlage geschaffen ist, auf welcher dann weiter aufgebaut werden kann. Meist ist am Ende eines Kursus aufrichtiges Bedauern von seiten der meisten Schüler und die Aeußerung des Wunsches zu hören: „Nun ist das Verständnis und Interesse geweckt, jetzt sollte der Unterricht noch drei bis vier Wochen weitergehen, um einen vollen Nutzen von dem Besuch des Kursus zu haben." — Jedenfalls, die Zeit ist zu kurz, um noch neue Lehrfächer einzufügen, denn m. E. wäre nicht allein Qualitätsprüfung und des weiteren Milchpropaganda, sondern überhaupt noch mehr Wirtschaftswissenschaft, insbesondere Kalkulation, Rentabilitätsberechnungen, Verkaufstechnik, Mahn- und Klagewesen u. dergl. hinzuzuehmen. In Holland, als ausgesprochenem Käseexportland, wird von einem Betriebsleiter sogar die Kennnis von zwei Fremdsprachen verlangt. Wenn auch in Deutschland ohne weiteres von der Sprachkenntnis abgesehen werden kann, so müßte doch die Ausbildung noch mehr auf die jeweiligen Erfordernisse in der Praxis eingehen. Am Allgäu wird z. B. von dem Prüfling bei der Meisterprüfung die Aufstellung einer vollkommenen Betriebsübersicht mit Rentabilitätsberechnung usw. gefordert.

Eine Erhöhung der Stundenzahl auf den Schulen dürfte aber nicht mehr angängig sein. Der durchgenommene Stoff soll doch auch von dem Schüler aufgenommen und weiter verarbeitet werden. Vielmehr wäre m. E. zu erwägen, ob es nicht vorteilhafter sein dürfte, zunächst einen vierteljährigen Vorkursus etwa vom 1. Oktober bis 20. Dezember abzuhalten, welchem dann nach weiterer zwei- oder dreijähriger Praxis der Hauptkursus von Anfang Januar bis Ende Mai folgen könnte. Diese Verlegung der Betriebsleiterprüfung um zwei bis drei Jahre würde wohl kaum zu beklagen sein, das Betriebsleiterzeugnis allein nützt dem 23jährigen Fachmann nicht viel. So viel leitende Stellen sind z. Zt. in Deutschland nicht zu besetzen. Dann wird man auch immer nur ältere Fachleute von mindestens 26—28 Jahren, von denen man glaubt voraussetzen zu dürfen, daß sie sich auch die nötige Autorität verschaffen können, für einen derartigen Vertrauensposten auswählen.

Die Zweiteilung in einen Vorbereitungs- und in einen Hauptkursus soll in nachfolgenden Punkten eine kurze Zusammenfassung finden:

1. Durch den Vorkursus wird eine allgemeine Grundlage vermittelt, so daß dem Hauptkursus jeder Schüler unmittelbar folgen kann. Besonders für den schwierigeren Unterricht, z. B. in Chemie, Physik, Bakteriologie und Buchführung würde diese Zweiteilung für Lehrer und Schüler eine wesentliche Erleichterung bedeuten.

2. Durch den Vorkursus hat der Schüler die für ihn wichtigsten Fächer kennen gelernt und eine Menge praktischer Anregungen erfahren. Er kann in der Zwischenzeit bis zum Hauptkursus etwaige Mängel auszugleichen suchen durch fleißiges Studium in seinen Lehr- und sonstigen Fachbüchern, durch regelmäßige Lektüre der Fachzeitungen usw., durch etwaige Teilnahme an Volkshochschul- und Handels-Lehrkursen, soweit sich gerade Gelegenheit bietet, daran teilzunehmen. Auch bestände die Möglichkeit, an dem dem Hauptkursus unmittelbar vorausgehenden Vorbereitungskursus ein zweites Mal teilzunehmen.

3. Im Hauptkursus ist dann Zeit genug, um auch die neuen Fächer, wie Qualitätsprüfung, Ernährungslehre, Verkaufspropaganda, kaufmänn. Schriftverkehr, Milchverkehrsordnungen, Gesetzeskunde u. dergl. eingehend zu behandeln.

4. Durch das vermehrte Eingehen auf die Verhältnisse in der Praxis kann dem Schüler der an sich teilweise trockene Stoff einzelner Fächer etwas schmackhafter gemacht und erhöhtes Interesse geweckt werden. Das

rüfungsergebnis wird trotz Stoffvermehrung ein günstigeres und der
raktische Nutzen für den jungen Fachmann ein größerer werden.
Zum Schlusse komme ich nochmals auf den Kernpunkt: Erleichterung
otz Stoffvermehrung zurück. Jetzt scheint mir noch Manchem die Absol-
erung eines Betriebsleiterkursus ohne jegliche Vorbereitung bei ein-
cher Volksschulbildung schwer zu schaffen zu machen, und doch, es ist be-
uerlich, wenn Mühe und Kosten geopfert wurden und doch der er-
ünschte Erfolg versagt bleiben muß. Uebrigens ist unter diesen manch
chtiger, rühriger Arbeiter. Es ist dann doppelt schade, wenn die Zeit zu
rz und trotz angestrengtesten Fleißes das Ziel nur unvollkommen erreicht
erden konnte. Denn das muß anerkannt werden, die weitaus größte
ahl unserer Molkereigehilfen hat heutigen Tages das regste Interesse,
h fürs Fach wertvollste Kenntnisse anzueignen und an der Molkereischule
it abzuschneiden. Denn in Deutschland bedeutet ein gutes Zeugnis,
enn auch nicht alles, so doch recht viel.

Wenn im Vorstehenden der Versuch gemacht wurde, auf die Vorteile
ner Zweiteilung des Unterrichts für angehende Betriebsleiter, die bis
hin überhaupt noch keine Fachschule besucht haben, hinzuweisen, so ge-
ah es unter dem allgemeinen Gesichtspunkt:

Nicht neben einander oder gar gegen einander, sondern mit einander
nd für einander!

Qualitätsverbesserung steht im engsten Zusammenhang mit Ausbil-
ngs-, also Unterrichtsverbesserung. Es erscheint mir daher wünschens-
ert, wenn jüngere Fachleute auch mal zu den angeschnittenen Fragen
sachlichem Meinungsaustausch Stellung nehmen wollten.

Karl Kleinböhl.

ohlensäure- oder Ammoniak-Kühlmaschinen in Molkereien? (Weitere Antworten auf die Anfrage in Nr. 72.)

I.

Eine gründliche Aussprache über dieses aktuelle Thema ist unstreitig
hr wünschenswert. Vorweg sei es gesagt, ich gebe auf Grund meiner
jährigen Erfahrung, in welcher Zeit ich mit allen drei bekannten Sy-
men zu tun hatte, der Ammoniakmaschine den Vorzug. Wie kommt es,
ß 80 Prozent aller Kühlanlagen heute nach dem Ammoniak-Verfahren
baut werden? Wie kommt es ferner, daß die bedeutendsten Spezial-
men dieser Branche ausschließlich oder hauptsächlich Ammoniak-Maschi-
n bauen? Und weshalb findet man dieses System gerade in Molkereien
nig vertreten, während die meisten anderen Lebensmittel-Industrien
bevorzugen? Meine ziemlich genauen Ermittelungen in hiesiger Stadt
geben die interessante Tatsache, daß von 21 vorhandenen Kompressoren-
ihlanlagen 14 mit Ammoniak, 4 mit Kohlensäure und 3 mit Schwefel-
oxyd arbeiten. Alle Anlagen stehen ausschließlich in Lebensmittelbetrie-
n. Diese Zahlen sprechen doch deutlich. Was sagen die Kühlmaschinen-
chniker dazu?? Man komme mir nicht mit dem Einwand: „ja, der
ruch — — —". Alle anderen Lebensmittel, Bier, Fleisch, Chokolade,
argarine usw. können ebenso wenig die Einwirkung ätzender Gase ver-
agen wie Milch und Butter. Und dann, eine richtig gebaute und
dentlich geführte Kühlanlage soll und darf nicht riechen. Es wäre doch
ne Vogel-Strauß-Politik, wenn man da bei der Kohlensäure-Maschine
) trösten wollte, daß man das durch Undichtigkeiten entströmende Gas
nicht riecht. Ferner, was ist leichter abzudichten, ein Gasdruck von 12,
er ein solcher von 65 Atmosphären?? Was ist leichter und billiger zu
uen, ein Material, welches hohem, oder welches niedrigem Druck wider-
hen muß?? Und dann der Kühlwasserverbrauch! In dieser Beziehung
die Ammoniakmaschine entschieden die anspruchloseste, wie Herr Direktor
rch-Breslau in seinem Artikel in Nr. 72 so treffend berichtet. Ich be-
upte: Keine Molkerei hat Kühlwasser zu vergeuden, sondern im Gegen-
l „Hand aufs Herz" Ihr Herren Kollegen, wer hat nicht oft schon wäh-
nd des Vormittagsbetriebes den sorgenvollen Blick zum Inhaltsanzeiger
s Wasser-Vorratsbehälters gerichtet mit der bangen Frage: „Wirds
ch durchhalten am heutigen Vormittag?" Wer allerdings an die uner-
öpfliche Rohrleitung eines städtischen Wasserwerkes angeschlossen ist,
t wohl Wasser genug zur Verfügung, muß es aber auch teuer bezahlen.
d die Wartung? Manchem mag beim Anblick einer Ammoniak-Anlage
ieselbe mit dem zwischengebauten Oelabscheider usw. vielleicht etwas
mpliziert erscheinen, sie ist es aber in Wirklichkeit nicht. Aber selbst wenn
der Fall wäre, wer die nötige Sorgfalt nicht aufbringen will oder kann,
r gehört nicht in den Maschinenraum. Er kann dann allenfalls den
osten des Kannenwäschers übernehmen, wenns noch dazu langt, denn
ch diese nützliche Arbeit erfordert Sorgfalt und Aufmerksamkeit.

Nun zu den speziellen Auskunftswünschen des Herrn Fragestellers.
PS-Einheit ergibt die Ammoniakmaschine die größte Kalorienzahl
Kältewirkung. Dieser Vorteil ist zwar nur gering, ist aber tatsächlich
rhanden, auch bei kaltem Kühlwasser. Die Kohlensäure empfindet schon
rklich eine Wasserzulauftemperatur von 14—15 Gr. C. als ungünstig.
ihlwasser von 18—20 Gr. reduziert die Leistung schon ganz bedeutend.
i Ammoniak kann das ablaufende Kühlwasser immer wieder verwendet
rden; bei Benutzung eines freistehenden Berieselungskondensators ohne
iteres, bei Tauch- oder Doppelrohr-Kondensatoren nach Passieren eines
i Freien (möglichst Schatten) plazierten Rieselwerkes. Es sind dann
r die täglichen Verdunstungsverluste zu ersetzen.

Wünschenswert ist, daß sich an dieser sicher recht lebhaften Mei-
ngsäußerung recht viele Fachleute beteiligen, welche die Materie auch
rklich beherrschen, und dazu gehört nach meiner Meinung eine langjährige
axis mit allen verschiedenen Kältemaschinen-Arten.

Otto Walter, Herford i. Westfl.

II.

Vor etwa 20 Jahren und länger hat man in Fachkreisen
d über gestritten, ob eine Kältemaschine mit Schweflige-Säure, Kohlen-
sä re oder Ammoniak günstigere Ergebnisse zeitigte. Alle Vor- und Nach-
te e wurden angeführt, ohne daß der Leser der Fachpresse zu einem ab-
sc ießenden Urteil kommen konnte. In späterer Zeit hat sich die Kohlen-
sä re-Kältemaschine im deutschen Molkereigewerbe durchgesetzt. Nachdem
n ein Fabrikant, welcher wahrscheinlich nur Ammoniakmaschinen baut,
eie reklamehafte Behauptung aufgestellt hat, schreibt man von einer an-
d en Stelle, die an Kohlensäure-Anlagen besonders interessiert ist, da-
gen und dieser Anlaß wird dazu benutzt, ein bestimmtes Fabrikat in den
Vordergrund zu stellen. Ist es wohl angebracht, daß dieser Interessen-
st it (!!) in der Fachpresse ausgetragen wird? Der Lauf der Dinge
w d dadurch sicherlich nicht maßgeblich beeinflußt werden. Es ist doch ganz
se stredend, daß jeder Besitzer einer Kältemaschine, vorausgesetzt, daß er
d er eine angemessene Wartung zu Teil werden läßt, nur das von ihm

gewählte System loben wird, denn über andere Maschinen kann der Auskunfterteiler ein Urteil in seltenen Fällen abgeben. Es gibt wenig Betriebe, die gleichzeitig mit verschiedenen Systemen ausgerüstet sind und selbst auch dort, wo es der Fall sein sollte, wird man normaler Weise die später angeschaffte Maschine bevorzugen, weil sie größere bezw. bessere Leistungen aufweist. Die Molkerei N. dürfte also bei ihrer Anfrage kaum auf ihre Kosten kommen. Es wird Antworten regnen und wahrscheinlich werden die Antworten recht verschiedenartig lauten, so daß der Fragesteller, sich kaum ein rechtes Urteil bilden kann.

Als Tatsache ist anzusehen, daß ursprünglich nur Ammoniak als Kältemittel in Anspruch genommen wurde. Die Technik war damals wohl noch nicht soweit, um Maschinen für hohen Druck, wie es Kohlensäure-Maschinen ja sind, herzustellen. Seit etwa 40 Jahren hat die Kohlensäure-Maschine immer größere Aufnahme gefunden und zwar wurde dieses System infolge der Geruchlosigkeit usw. besonders im Nahrungsmittelgewerbe bevorzugt. In den deutschen Molkereien dürften mehr als 9/10 der mit Kältemaschinen ausgerüsteten Betriebe sich auf Kohlensäuremaschinen eingestellt haben. Hieraus müßte man eigentlich die absolute Ueberlegenheit des Kohlensäuresystems entnehmen. Ich möchte aber nicht bezweifeln, daß es auch Ammoniak-Maschinen geben wird, welche den Anforderungen gerecht werden. Man wird sich nur bei event. auftretenden Undichtigkeiten mit dem unangenehmen Geruch abzugeben haben und dafür sorgen müssen, daß eine Schädigung der Molkereiprodukte nicht eintreten kann. Was die allgemeine Betriebssicherheit anbelangt, so sollte man einen Betriebsunfall, wie er sich in einem Leipziger Kaufhaus vor wenigen Tagen zugetragen hat (es ist dort ein Arbeiter, der mit der Instandsetzung einer Ammoniak-Eismaschine beschäftigt war, durch ausströmendes Ammoniak zu Tode gekommen), nicht verallgemeinern.

Wichtiger als die Frage der Betriebssicherheit erscheint mir eine wirklich sachgemäße, sachverständige technische Beratung für den Einbau zu sein. Man sollte sich nur einer Firma anvertrauen, welche über langjährige Erfahrung verfügt und erstklassige Leistungen nachweisen kann.

C. S.

III.

Ob eine Ammoniak- oder Kohlensäure-Kühlmaschine das Gegebene für eine Molkerei ist, richtet sich im allgemeinen nach den jeweiligen Betriebsverhältnissen. Dort, wo eine Ammoniakmaschine mit Erfolg arbeitet, wird noch längst nicht eine Kohlensäuremaschine mit gleichem Erfolg arbeiten. Es erscheint wohl wichtig, etwas näher auf die Vor- und Nachteile der einzelnen Maschinen einzugehen.

1) Die Ammoniak-Kühlmaschine.

Infolge ihres niedrigen Atomsphärendruckes und der verhältnismäßig hohen Leistung bietet diese Maschine gegenüber der Kohlensäure-Maschine einen gewissen Vorzug. Bekannt dürfte es sein, daß eine Maschine, welche mit einem niedrigen Deruck arbeitet, lange nicht den Kraftverbrauch erfordert wie eine Maschine mit hohem Druck. Diese Kraftersparnisse gegenüber der Kohlensäure-Maschine summieren sich schon in ganz kurzer Zeit zu Zahlen, die für einen Betrieb nicht unbedeutend sind. Infolge ihres niedrigen Druckes haben Stoffbuchsenpackungen und Ventile, auf welche der Druck besonders stark wirkt, eine verhältnismäßig lange Lebensdauer. Ganz besonders aber verdient es die Ammoniak-Maschine, wegen ihres geringen Wasserverbrauchs hervorgehoben zu werden. Sehr viele Molkereien gestalten sich unrentabel infolge ihrer schwierigen Wasserversorgung. An solchen Orten des Wassermangels wäre wohl nur die Ammoniak-Maschine die vorteilhafteste Kühleinrichtung. Zur Kühlung des Kondensators kann man bei dieser einen Teil (bis zu 60 Proz.) des ablaufenden Kühlwassers vom Milchvorkühler verwenden. Dadurch wäre der Frischwasserverbrauch ein ganz minimaler. Auch wenn genügend Kühlwasser zur Verfügung steht, geht der Wirkungsgrad solcher Maschine keinesfalls zurück, denn die Regulierung des Kühlwassers geschieht nach dem Atmosphärendruck (nach Füllung der Maschine).

Aber auch Schattenseiten hat eine Ammoniak-Maschine. Nehmen wir einmal an, es würde während der Hauptbetriebszeit eine Betriebsstörung eintreten, dann erkennt man deutlich die Nervosität der heutigen Zeit. Selbst die kleinsten Reparaturen erfordern durch das austretende ätzende Gas bedeutenden Zeitaufwand, und Zeit haben wir bei der wärmeren Jahreszeit nicht zu verlieren, da selbige auf den Säuregrad der Milch einwirkt. Dazu kommt der unangenehme Geruch, welcher sich in den Räumlichkeiten verbreitet und die Milch bezw. Milchprodukte schädigen kann.

Der Leser wird sich nun mit Bestimmtheit sagen, eine Maschine von so großer Wichtigkeit wie die Kühlmaschine muß betriebssicher sein. Im allgemeinen sind solche Maschinen es auch, wenn sie fachmännisch und zuverlässig bedient werden. Eine Störung an einer Ammoniak-Maschine, das mag hier ausdrücklich betont sein, gehört nicht gerade zu den angenehmsten Arbeiten im Fach.

2) Die Kohlensäure-Kühlmaschine.

Soll eine reguläre Wirkung dieser Maschine erreicht werden, so bedingt selbige von vornherein genügend und kaltes Wasser. Die Höchstgrenze ist nach meinen Erfahrungen für das zulaufende Kondenskühlwasser eine Temperatur von 16½—17 Grad Celsius. Die Temperaturzunahme soll bei der Kohlensäure-Maschine etwa 6—6½ Grad Celsius betragen. Darnach würde das Kühlwasser vom Kondensator mit etwa 23 Grad ablaufen. Dieses gilt als Höchstgrenze. Bemerkt sei nun hier, daß dieses verhältnismäßig warme Kühlwasser einem bestimmten Druck der Maschine entsprechen muß. Steigt die Temperatur des ablaufenden Kühlwassers über 23 Grad Cels., so tritt eine Verminderung der Wirkung der Maschine ein, welche nach kurzer Zeit schon zu einer unangenehmen Betriebsstörung führen kann.

Betriebsstörungen an der Kohlensäure-Maschine sind verhältnismäßig leicht behoben, da die etwa austretende Säure nicht direkt störend auf die Atmung einwirkt.

Zu weiteren Ausführungen stehe ich gern zur Verfügung.

Fritz Mohrmann Molkereibetriebsleiter, Wesel a. Rhein.

Lieferung von Sahne an Zwischenhändler oder Verbraucher. (Weitere Antwort auf die Anfrage in Nr. 72.)

Wenn man heute die Fachzeitungen in die Hand nimmt und deren Inhalt studiert, so kommt man zu der Ueberzeugung, daß der Artikel „Sahne" eine ganz andere Bedeutung erhalten hat, wie vor dem Kriege. Waren es früher nur einige günstig gelegene und modern eingerichtete Betriebe, die diesen Artikel besonders pflegten, so kann man heute die Be-

bachtung machen, daß in einzelnen Bezirken eine ganze Reihe von Mol-ereien die Herstellung von Schlagsahne als Spezialität betreiben. Sei es un, daß die Bevölkerung sich mehr wie früher dem Sahne-Genuß zu-wendet, oder sei es, daß die Molkereien mehr und mehr mit Eis- und Kühlmaschinen ausgerüstet sind, oder sei es, daß die in der Nähe der Städte und Bedarfsgebiete liegenden Abmelkwirtschaften sich in der Milch-roduktion noch nicht wieder von der Kriegszeit erholt haben, jedenfalls it heute „Schlagsahne" ein Erzeugnis, mit dem alle günstig elegenen Molkereien rechnen müssen, wenn sie Anspruch darauf machen wollen, kaufmännisch auf der Höhe zu sein. Auch der Fragesteller scheint ie Absicht zu haben, seinen Betrieb umzustellen.

Was zunächst die erste Anfrage anbelangt, so ist es selbstverständlich ohnender, die Ware direkt an die Verbraucher zu liefern. Der direkte Weg ist immer der kürzeste. Je kürzer aber der Weg vom Produzenten um Konsumenten, also in unserem Falle von der Molkerei zum Ver-raucher ist, desto höher wird entweder für die Beteiligten der Verdienst werden, oder desto niedriger stellen sich für den letzten Verbraucher die Preise. Wenn es in der Anfrage heißt, ob die Lieferung an die Ver-braucher lohnender sei, so dürfte dies wohl nicht wörtlich aufzufassen sein. Ein direkter Absatz an das Publikum kommt für die Molkerei nur für verhältnismäßig kleine Mengen in Frage. Der Verbrauch von Sahne im Haushalt des Publikums ist im allgemeinen so minimal, daß mit einem direkten Verkauf seitens der Molkereien wenig zu rechnen ist. Lediglich ab und zu einmal vom Verkaufswagen oder aus dem Laden einige Liter zu verkaufen, hiermit läßt sich kein Umsatz erzielen. Der Hauptkonsum für Sahne liegt in den besseren Konditoreien, Bäckereien, den großen Hotels und Restaurationen, Kaffees, sowie der Gartenwirtschaften. An diese muß die Molkerei sich schon halten, wenn sie einen nennenswerten Umsatz erzielen will. Leider ist in der Anfrage nicht angegeben, ob die betreffende Molkerei selbst in der Großstadt liegt; denn nur diese kommen für das Sahnegeschäft in Frage, oder ob sie die Ware erst hintranspor-tieren muß. In letzterem Falle würde ich von einem direkten Verkauf absehen und dafür mich eines Vermittlers, sei es nun einer städtischen Molkerei oder eines Spezialsahnegeschäftes bedienen. Ausschlaggebend hierfür sind folgende Gründe:

Es liegt in dem eigenartigen Absatz der Sahne begründet, daß das benötigte Quantum an den einzelnen Tagen sehr schwankt. Besondere Veranstaltungen in der betreffenden Stadt, Witterungsverhältnisse usw. bringen es mit sich, daß der in Frage kommende Geschäftsinhaber nie genau weiß, woran er bezüglich des benötigten Quantums ist. Einmal bestellt er viel Ware, hat aber keinen genügenden Absatz. Ein längeres Lagern der Sahne, besonders im Sommer, ist meistens ausgeschlossen, so daß es dem Betreffenden sehr erwünscht ist, wenn der Lieferant das zu-viel bestellte Quantum wieder zurücknimmt, sei es, um hiermit einen anderen Abnehmer zu beliefern, oder sei es, um die Ware zu verbuttern. Ein andermal ist es umgekehrt. Der Lokalinhaber hat mit einem so starken Absatz nicht gerechnet. Die Sahne wird zu früh alle, und es muß eine Nachlieferung erwirkt werden. Ein Zurücknehmen der nicht ver-kauften Sahne oder eine Nachlieferung ist praktisch aber nur möglich, wenn der Lieferant am Platze oder doch in größter Nähe wohnt.

Ist die Molkerei jedoch weit ab vom Verkaufsplatze, so müßte diese schon ein Lager unterhalten. Zur Verwaltung dieses Lagers sowie zur Verteilung an die einzelnen Abnehmer gehören jedoch Personal, Trans-portmittel, Lagerräume und Kühlmittel. Dies alles kostet aber Geld und würde die Molkerei hierbei schließlich auch nicht viel mehr verdienen, als wenn sie sich eines Vermittlers bedient.

Hierzu kommt noch das Risiko des Geldeinganges. Die in Frage kommenden Abnehmer stehen nicht gerade in dem Ruf besonders guter Zahler. Sitzt der Lieferant am Platze, so kann er natürlich die Verhält-nisse bedeutend besser übersehen als wenn er weit weg wohnt. Auch kann er viel besser jede sich bietende Möglichkeit auskundschaften, um zu seinem Gelde zu kommen.

Ganz anders liegen die Verhältnisse, wenn die anfragende Molkerei selbst in der in Frage kommenden Stadt liegt. In diesem Falle käme eigentlich nur ein direkter Verkehr in Frage. Das Geld, welches der Zwischenhändler für seine Arbeit beansprucht, kann die Molkerei selbst verdienen, umso mehr, als sie vorhandene Räume, Kühleinrichtungen, Personal und Transportgelegenheit ohne erheblich höhere Kosten mit aus-nutzen kann.

Was den Preis für Schlagsahne anbelangt, so lassen sich hier schwer Zahlen nennen, da der Fragesteller nicht angegeben hat, um welche Ge-gend es sich handelt. Jede Gegend hat aber ihre besonderen Ansprüche bezüglich Qualität, und nach dieser muß sich letzten Endes der Preis rich-ten. Eine 26prozentige Ware kostet natürlich nicht so viel wie eine 35prozentige. Am besten wird es sein, Sie kaufen sich in der für Sie in Frage kommenden Stadt einmal einige Proben Sahne und untersuchen diese. Alsdann wissen Sie ganz genau, was ein Fettprozent kostet, ferner können Sie sich genau berechnen, ob für Sie ein lohnendes Geschäft in der Lieferung liegt. Allerdings will auch die Herstellung von Schlagsahne gelernt sein, und so mancher hat nach Zahlung eines angemessenen Lehr-geldes den Vertrieb schon wieder aufgegeben. Sie dürfen eben nicht ver-gessen, daß Sie bei der Aufnahme des Geschäftes ihre vielleicht jahrzehnte-langen Butterabnehmer aufgeben, um nach kurzer Zeit gewahr zu wer-den, daß gerade im Sahnegeschäft die Konkurrenz so groß ist, daß auch hier nicht mehr viel Seide zu spinnen ist —e—

Wie schütze ich mich vor Milchfälschern? Ich habe in meiner 15jäh-rigen Tätigkeit als Molkereibesitzer mehrere solcher Prozesse durchgemacht und erfahren, daß man ganz sichere Beweise bringen muß, um den Land-wirt, der Milch fälscht, zur Bestrafung zu bringen.

Man kann das Gericht in Ihrem Falle verstehen, denn es war ja sehr leicht möglich, daß Ihr Milchfahrer die Milch auf dem Wege vom Milch-lieferanten bis zur Molkerei verfälschte. Wiederholt habe ich in fraglichen Fällen die Kutscher, welche selber kleine Milchlieferanten waren, vom Ab-gangsdorfe bis zur Molkerei unauffällig beobachten lassen und es wurde in zwei Fällen durch Zeugen festgestellt, daß die Kutscher die Milch auf dem Wege verfälschten, im letzteren Falle war es eine Frau, und diese wurde mit 3 Wochen Gefängnis bestraft.

Einen hartnäckigen Milchfälscher hatte ich im Dorfe der Molkerei selbst; dieser, ein gutsituierter, größerer Bauer, konnte die Milchfälschung mit seiner Ehefrau, trotz eindringlicher Ermahnung, nicht lassen, die Fäl-schungen wurden immer dreister, er log und versicherte, daß er keine Fäl-schungen vornehme. Auf meine Frage, ob seine Dienstboten die Fälschun-gen vornehmen könnten, antwortete er: „Nein, da passe ich schon auf; nach

dem Melken kommt die Milch in eine Kiste mit Wasser zum Kühlen, diese wird verschlossen, damit die Leute keine stehlen können". Ich ließ seine Leute auch hintenherum befragen, ob das, was der Besitzer gesagt hätte, zuträfe, was diese bejahten.

An einem Morgen sandte ich meinen Milchkutscher mit meinen 2 Gehilfen zu dem Lieferanten, um die Milch unter sicheren Zeugen, abzuholen. Die Abend- und Mittagmilch befand sich in der erwähnten Kiste, ein freies Zulaufen des Wassers in die Milchkannen war ausgeschlossen, in sämtlichen Milchkannen war die Vollmilch gleichmäßig mit Wasser verfälscht, auch in die eben gewonnene Morgenmilch hatte der Fälscher oder seine Frau schon das nötige Wasser hineingebracht. Da ich ihn nun der Fälschungen sicher überführt hatte, bat er mich händeringend, ich möchte es doch nicht zur Anzeige bringen, er gab die Fälschungen zu und erklärte sich bereit, wenn ich den Fall nicht zur Anzeige brächte, auf den Milchgeldbetrag des ganzen Monats in Höhe von ca. 150 Mark zu verzichten. Ich habe mich damit einverstanden erklärt und die Milchfälschungen blieben aus. Krüger.

Briefkasten

Z.-M. W. Wir teilten Ihnen bereits schriftlich mit, daß wir die Höhe des Milchpreises ab Hof nur dann berechnen können, wenn uns die ganzen Betriebsverhältnisse bekannt sind. Aus Ihren Angaben läßt sich nur entnehmen, daß Sie von sämtlicher Magermilch (1500 Kg.) Speisequarg herstellen. In der Annahme nun, daß ein Vollmilchversand oder Verkauf nicht stattfindet, daß also alle angelieferte Vollmilch verarbeitet wird, ergibt sich folgendes Bild: 1500 Kg. Magermilch entsprechen bei einer Rahmentnahme von 15 Prozent 1765 Kg. Vollmilch. Die Butterausbeute beträgt aus 1765 Kg. Vollmilch nach der Formel $\frac{m\,(f - 0{,}16)}{83{,}5}$ = rund 120 Pfund. Rechnen wir (in Ermangelung näherer Angaben Ihrerseits) einen Durchschnitts-Verkaufspreis von 1,80 ℳ für 1 Pfund Butter, so erzielen Sie für 120 Pfund Butter (120 . 1,80) = 216,— ℳ. Die Buttermilch läßt sich mit wenig gerechnet 3 Pfg. verwerten, ergibt für rund 300 Kg. 9,— ℳ. 1500 Kg. Magermilch ergeben etwa 400 Pfd. Speisequarg, wofür wir einen Preis von 20 Pfg. je Pfund berechnen wollen. Wenn wir die hierbei anfallende Molke ganz unberücksichtigt lassen, erzielen Sie aus der Magermilch also 80 ℳ. Gesamteinnahme wäre also 216 + 9 + 80 = 305 ℳ. Ihre Gesamtunkosten haben Sie mit 2½ Pfg. je Kg. Milch angegeben (da wir keinerlei Unterlage haben, müssen wir diese Summe schon als richtig annehmen), sodaß sich eine Summe von 45 ℳ ergibt, die von 305 abzuziehen wäre, um die zur Auszahlung kommende Geldmenge zu finden. Da Sie und Ihre Familie ebenfalls leben und auch verdienen wollen, wäre ein weiterer Betrag in Abzug zu bringen, was hier aber unterbleiben soll, sodaß die Summe von 260,— ℳ für 1765 Kg. angelieferte Vollmilch zur Verfügung steht. Für 1 Kg. 3 prozentige Milch könnte also gezahlt werden 26 000 : 1765 = 14,7 Pfg. Da wir für die Preise der Erzeugnisse nur ganz willkürliche Zahlen eingesetzt haben, wird auch der zur Auszahlung zur Verfügung stehende Geldbetrag größer oder niedriger sein. Sie werden nun aber leicht selbst feststellen können, ob Sie den 11. Teil der Berliner Notierung auszahlen können oder nicht.

J. A. M. in W. Sie stellen Schlagsahne mit einem Fettgehalt von 32 Prozent her, die nach 3—4 stündigem Stehen absetzt. Sie erhitzen die Sahne 30 Minuten auf 70 Grad Cels. und teilen uns dann weiter mit, daß die Sahne nicht nachträglich mit Milch auf den gewünschten Fettgehalt eingestellt wird, sondern mit 32 Prozent Fett von der Zentrifuge abläuft. Nun wäre es natürlich zweckmäßig gewesen, wenn Sie uns mitgeteilt hätten, wie tief und wie lange Sie die Sahne kühlen und wie sonst die Sahne behandelt und hergestellt wird. Nicht nur durch das nachträgliche Einstellen der Sahne auf den gewünschten Fettgehalt durch Milch kann die Schlagsahne später absetzen, sondern hierbei spielen noch andere Faktoren eine Rolle, wie Höhe des Fettgehalts, Art und Dauer des Kühlens, Säuregrad, Dauer und Schnelligkeit des Schlagens usw. So wird z. B. eine Sahne, die zwar schnell tief abkühlt und nachträglich auf Ihren Fettgehalt eingestellt wurde, immer eher absetzen, als eine gereifte mit richtigem Fettgehalt abgenommene, längere Zeit auf tiefer Temperatur gehaltene Sahne. Wir können im Briefkasten nicht näher auf diese Dinge eingehen. Jedenfalls aber können Sie ersehen, welche Punkte besonders zu berücksichtigen sind. Im großen und ganzen ergibt sich daraus folgende Behandlungs- und Herstellungsweise: Nachdem die Sahne mit einem Fettgehalt von 28—32 Prozent die Zentrifuge verlassen hat, ist sie in den meisten Fällen der Hoch- oder Dauerpasteurisation zu unterziehen. Sofort danach ist sie so tief wie möglich (am besten unter 8 Gr.) abzukühlen und auf dieser Temperatur längere Zeit zu belassen, und zwar damit der größte Teil der Fettkügelchen fest wird und der Säuregrad der Sahne selbst steigt. Die Sahne kann je nach ihrer Beschaffenheit ruhig 1—2 Tage alt werden, bevor sie geschlagen wird. Als Höchstgrenze gilt etwa ein Säuregrad von 9 nach Soxhlet-Henkel. Ferner muß der Schläger die richtige Tourenzahl machen und muß vor allen Dingen auch bis zum richtigen Zeitpunkt geschlagen werden.

B. K. Ihre Sahne läßt sich auf einmal, trotz stets gleicher Behandlung nicht mehr schlagen. Wir sind der Ansicht, daß Sie die Sahne jetzt nicht genügend kühlen. Möglich sind natürlich auch irgend welche anderen Einflüsse. Beachten Sie bite genau die Ausführungen, die wir bezüglich der Behandlung der Schlagsahne in der vorhergehenden Briefkastenantwort gemacht haben. Sollte sich bei sachgemäßer Herstellung und Behandlung der Sahne der Fehler nicht abstellen lassen, so wollen Sie sich erneut an uns wenden. So ohne weiteres läßt sich von hier aus die Ursache des Fehlers nicht ermitteln, zumal wir nicht einmal wissen, wie Sie die Sahne herstellen und behandeln.

E. M. in D. Bekanntlich schwankt von allen Bestandteilen der Milch der prozentische Fettgehalt am meisten. Von Einfluß auf den Fettgehalt der Milch sind verschiedene Faktoren wie Rasse, Futtermittel, Futterwechsel, Laktationsstadium, Art und Weise und Häufigkeit des Melkens, Wetter, Brunst, Krankheit u. a. Treten bei der Milch eines Lieferanten starke Schwankungen im Fettgehalt auf, so kann nur an Ort und Stelle selbst geprüft werden, durch welche Ursachen diese Schwankungen bedingt werden. Die uns unterbreiteten Resultate sind kaum glaubhaft, es sei denn, daß bewiesen werden könnte, daß mit den Tieren etwas besonderes geschehen ist. — Ihre Angaben über einen Inspektor (wahrscheinlich anwesend bei der Probenahme), der zu den Untersuchungsproben eines oder einiger Lieferanten (etwa der Milch seines Gutes) etwas Milch von der obersten Schicht des Vollmilchbehälters getan hat, sind doch recht merkwürdig. Wenn dies tatsächlich der Fall ist, was durch Zeugen zu beweisen wäre, so können sie den Mann gerichtlich belangen. Die Schwankungen im Fettgehalt der Milch hätten dann mal wieder eine wenig erfreuliche Erklärung gefunden.

Marktberichte. (Nachdruck verboten.)

Köln, 13. Juli. Amtlicher Bericht der Kölner Waren-Börse. eugerpreis ab Molkerei-Station ohne Verpackung. Butter, 1. Quali- 1,65 ℳ, 2. Qualität 1,50—1,60 ℳ je Pfund. Tendenz: ruhig.

Hamburg, 14. Juli. Amtl. Butter-Notierungen der Landwirtschafts- mmer für die Provinz Schleswig-Holstein. Butter-Auktionen der ierei-Verbände für Schleswig-Holstein, G. m. b. H. Unkosten ½ Proz. ständige Einsender; 2 Proz. für nichtständige Einsender. Die Auk- nen finden statt im Namen und für Rechnung der Meiereien als Auf- ggeber. 5 Prozent Kavelingsgeld, von Käufern zu entrichten. Es rden verkauft:

Drittel 1. Kl.	zu	164,40*	Mk.	4	Drittel 1. Kl.	zu	159,40	Mk.
„ 1. „	„	164,30*	„	8	„ 1. „	„	159,20	„
„ 1. „	„	164,20*	„	21	„ 1. „	„	159,—	„
„ 1. „	„	164,10*	„	1	„ 1. „	„	158,70	„
„ 1. „	„	164,—*	„	12	„ 1. „	„	158,50	„
„ 1. „	„	163,80*	„	13	„ 1. „	„	158,10	„
„ 1. „	„	163,70*	„	3	„ 1. „	„	158,—	„
„ 1. „	„	163,60*	„	14	„ 1. „	„	157,—	„
„ 1. „	„	163,50*	„	4	„ 1. „	„	156,50	„
„ 1. „	„	163,20*	„	1	„ 1. „	„	156,10	„
„ 1. „	„	163,—*	„	34	„ 1. „	„	156,—	„
„ 1. „	„	159,70	„	2	„ 1. „	„	155,—	„
„ 1. „	„	159,60	„	28	„ 1. „	„	154,—	„
„ 1. „	„	159,50	„					

Klasse 676 Drittel zu . . . . 161,72 Mk. im Durchschnitt
Klasse 46 Drittel zu . . . . 145,78 Mk. im Durchschnitt

Die obigen Preise verstehen sich ausschließlich Verpackung ab Meierei- tion.

*) Markenbutter.

Privat-Berichte.

Berlin, 14. Juli. Bericht der Firma Gustav Schultze & Sohn. s Geschäft ist nach wie vor sehr ruhig und leidet der Konsum unter der ßen Hitze außerordentlich. Die Zufuhren, die zum Teil in einem echten Zustande eingehen, zeigen bereits eine kleine Abnahme, genügten er zur Deckung des Bedarfes. Die Notierung blieb am Dienstag wieder verändert. Auch vom Ausland ist keine Anregung gegeben, man be- htet dort über einen gleichmäßig ruhigen Markt. — Schmalz. In den ten Tagen der Woche schwächten sich die Preise in Amerika ab, dagegen t heute bereits wieder eine Erhöhung ein. Die Nachfrage ist weiter ßerordentlich klein.

Hamburg, 14. Juli. Bericht der Firma L. J. Löwenthal. In Berichtswoche sind keine wesentlichen Veränderungen in der Markt- taltung zu verzeichnen. Im selben Maße, wie die deutsche Butterpro- tion zurückgeht, vermehrt sich das Angebot aus dem Auslande, so daß Ausgleich zwischen Angebot und Nachfrage auf der bisherigen Preis- is nach wie vor vorhanden ist. Es liegt also keine Veranlassung vor, deutschen Notierungen abzuändern. Die seit mehreren Tagen herr- nde tropische Hitze bewirkt wiederum eine verstärkte Zufuhr fehlerhafter alitäten und verursacht dadurch eine gewisse Knappheit in fehlerfreien rten. Meldungen aus Kopenhagen besagen, daß dort das Geschäft nach vor ruhig liegt; dagegen ist das Angebot aus Holland recht drin- d zu billigen Preisen. Sibirische Grasbutter war auch in dieser Woche zugeführt, jedoch herrschte nur eine beschränkte Kauflust zu ungefähr eränderten Preisen. — Amerikanisches Schmalz. Das Geschäft r in der Berichtswoche ziemlich leblos; nach anfänglichen Ermäßigun- sind die Forderungen zum Schluß wieder erhöht worden, so daß heute Großhandel wieder ca. 43,50 Dollar verzollt notiert wird und ab Stadt- er an die Kundschaft ca. 93 ℳ je 50 Kg. — Dänisches Schmalz. lebhaftere Nachfrage hat angehalten, und sind auch hierfür die Forderungen etwas gestiegen. Es wird heute notiert für Blasenschmalz ca. 92 ℳ je 50 Kg., für Kistenschmalz ca. 90 ℳ je 50 Kg.

Hildesheim, 15. Juli. Bericht von Mann & Friedeborn. Mit dem Umschlag des Wetters zur wärmeren Witterung ist der Milch- konsum größer geworden, die Produktion der Butter geringer. Infolge dieser Lage und durch größeren Eigenbedarf der Landbevölkerung hat sich das Geschäft lebhaft entwickelt. Glücklicherweise ist das Angebot vom Auslande reichlich, so daß der Bedarf zu unveränderten Preisen glatt befriedigt werden konnte. Tendenz: lebhaft.

Leipzig, 13. Juli. Bericht der Firma Gotthelf Michaelis & Co. Die Lage auf dem Buttermarkte hat sich etwas gebessert, wohl des- halb, weil durch die hiesige Witterung das Angebot von Landbutter zurück- gegangen ist. Der Absatz zeigte sich daher als zufriedenstellend und die Stimmung neigt eher nach oben wie nach unten. Eine Preiserhöhung kann aber täglich eintreten, wenn das Ausland fester tendiert. Man zieht daher ausländische Butter vielfach vor, weil leider manche deutsche Molkerei jetzt wieder unhaltbare weiche Butter mit zu hohem Wasserge- halt liefert. Es ist bedauerlich, daß viele deutsche Molkereien immer noch nicht genügend Sorgfalt auf die Herstellung der Butter verwenden, was sich besonders bei der jetzigen heißen Witterung unangenehm bemerkbar macht. Ueber die Butter von gewissenhaften, älteren Molkereiverwaltern ist nicht zu klagen, wenn aber der allgemeine Schlendrian bei den deut- schen Molkereien fortgesetzt wird, darf man sich nicht wundern, daß große Geldsummen für Butter unnötig in das Ausland geschafft werden.

Dresden, 13. Juli. Bericht der Firma Georg Münch. Daß bei Eintritt der Ferien mit schwächerem Konsum zu rechnen ist, ist eine be- kannte, alljährliche Tatsache. Dieses Jahr dürfte dies ganz besonders kraß auftreten, weil die Reisegelegenheiten so außerordentlich günstig sind, daß jeder, der es nur möglich machen kann, in die Ferne reist. — Andererseits ist aber auch zu berücksichtigen, daß die stark rückgängigen Zufuhren den schwächeren Konsum befriedigen. — Auch das Ausland ist matter gestimmt so daß sich die stabile Notierung, die wohl dieses Jahr einen Rekord schlägt, nunmehr weiter halten wird. — Schmalz. Das Geschäft ist voll- ständig lustlos; bei der tropischen Hitze hat niemand Interesse für Schmalz. — Margarine. Die Nachfrage bleibt unverändert still.

London, 10. Juli. Der Buttermarkt verkehrt in hochsommerlicher Mattigkeit, und die Nachfrage läßt sich sehr enttäuschend für die Verkäu- fer an. Infolgedessen vermochten sich nur die Preise bester Qualitäten zu behaupten, während alle anderen Sorten nach unten neigten. Der Butterkonsum leidet nicht nur unter der heißen Witterung, sondern die wirtschaftliche Depression infolge des Kohlenbergarbeiterstreiks wird zu- sehends akuter, und die dadurch verursachte Arbeitslosigkeit in zahlreichen englischen Industriezweigen, die von reichlicher und billiger Kohlenversor- gung abhängen, steigt zusehends. Sobald sich die streitenden Parteien wieder geeinigt haben und Aussicht auf normale Verhältnisse besteht, darf man einen Aufschwung im Butterhandel mit Sicherheit erwarten, doch inzwischen dürfte sich der Verkehr in der bisherigen Weise hin- schleppen. Die Eingänge aus den baltischen Staaten wiesen in dieser Woche eine beträchtliche Zunahme auf, da 6 Butterdampfer mit zusammen 27461 Faß entladen wurden. Sibirische Butter erzielte 140—148 Sh., doch polnisches Produkt, das von untergeordneter Qualität ist, ging zu 90 bis 135 Sh. ab. Die Nachfrage für dänische Butter bleibt ruhig, doch ging greifbare Ware zu 172—173 Sh. ab. Die Qualität der holländischen Butter ist momentan recht ungleichmäßig, was es erklärt, daß die Preise für feinste Rahmbutter innerhalb weiter Grenzen, nämlich zwischen 152 bis 164 Sh. schwankten. Französisches Produkt kam in geringeren Mengen heran und behauptete sich im Preise, dagegen wurden bedeutende Mengen kolonialer Butter, und zwar neuseeländischer, australischer und kanadischer gelandet. Ungesalzene Qualität letzterer galt 174 Sh. und feinste Sorten ersterer waren zu 170—172 Sh. erhältlich. Auf den Märkten des Nordens herrschte gleichfalls ein ruhiger, vorwiegend matter Ton.

Käse.

Köln, 13. Juli. Amtlicher Bericht der Kölner Waren-Börse. Frachtlage Köln, verzollt. Tilsiter Käse, vollfett 2,10—2,20 ℳ, Holländer Gouda, 45 proz. 1,80—3,20 ℳ, Holländer Edamer 40 proz. 1,50—1,80 ℳ, Emmentalerkäse 2,70—3,10 ℳ, Limburger Allgäuer 1,05—1,10 ℳ je Kg.

Hamburg, 14. Juli. Bericht der Firma Albert Kaule. In Holland zeigt der Käsemarkt seit Ende der vorigen Woche wieder eine sehr schwache Tendenz. Trotz des recht regen Absatzes nach Deutschland haben sich die Läger wieder gefüllt, weil Frankreich, Belgien und England jetzt nur verhältnismäßig geringe Mengen aus dem Markt nehmen. Für dies- wöchentliche Verladung wurden besonders Fabriksgouda und Edamerkäse zu sehr billigen Preisen angeboten und auch für vollfette Bauern-Gouda ist billiger anzukommen. Es kommen sehr viele abfallende, meistens lose Partien an den Markt, so daß zwischen den niedrigsten und den höchsten Marktpreisen eine recht hohe Spanne besteht. — Unter der Einwirkung der

Neueste Drahtnachricht.

Berlin, 15. Juli. Amtliche Preisfeststellung der Berliner Butter- tierungs-Kommission im Verkehr zwischen Erzeuger und Großhandel. icht und Gebinde gehen zu Lasten des Käufers. 1. Qualität je Zentner G.-M., 2. Qualität je Zentner 143 G.-M., abfallende je Zentner 123 M. Tendenz: stetig.

Hamburg, 15. Juli. Notierung der Hamburger Butternotierungs- mission (Großhandels-Abrechnungspreis ab Meiereistation, ohne ser p. 1 Pfd. netto, reine Tara, ohne Decort): 1. Kl. 159 G.-M. d. Ztr.

holländischen Vorgänge hat auch Dänemark in seinen Preisen nachgeben müssen, obwohl der dänische Markt im ganzen noch ziemlich stabil ist. Uebergroße Vorräte sind in Dänemark nicht vorhanden. — Auch die Schweiz hat den Preis für echte Emmentalerkäse aus der vorjährigen Sommerproduktion um 20 Schweizerfranks für 100 Kg. herabgesetzt und gleichzeitig auch den Export der letztjährigen Winterware freigegeben, die aber vorläufig noch unbeachtet bleibt, weil sie mit der ausgereiften und saftigen vorjährigen Sommerware doch nicht zu vergleichen ist. — Der Konsum in Tilsiter-Käse ist recht schwach. Die Konsumenten bevorzugen die billigen vollfetten Auslandskäsesorten. Abfallende Tilsiter sind nur zu ganz billigen Preisen abzusetzen und selbst prima Ware kann zur Zeit die bedingten Preise nicht aufbringen. — Es werden hier notiert vom Großhandel für Lieferung an den Kleinhandel für 100 Pfund in Mark: Tilsiter Vollfettkäse, prima Winterware, rollenweise 105—115, do., sekunda Ware 85—100, Tilsiter Halbfettkäse 60—66, dänische Goudakäse, 20 proz. 53—55, do., 30 proz. 70—73, do., 45 proz. 100—105, do., 45 proz., ältere 110 bis 115, holländische Gouda-Käse, 40 proz., je nach Alter und Qualität 82—90, do., 45 proz. billigere Konsumware 100—110, do., 45 proz. prima Grasware, je nach Alter, Schwere und Qualität 115—120, do., 45 proz., vorjährige August/September-Ware, pa 155—165, holländische Edamerkäse, 20 proz. 62—64, do., 30 proz. 74—78, do., 40 proz. friesische, je nach Qualität 80—90, do., 40 proz., nordholländische 86—90, Schweizerkäse, prima Ware, je nach Herkunft und Qualität 140—170.

London 10. Juli. Zu Beginn der Woche stellte sich etwas lebhaf terer Konsumbegehr ein, der die Verkäufer ermutigte, etwas höheer Fo derungen zu stellen, doch mußten sie davon wieder abstehen, da dies lä mend auf das Geschäft wirkte. Die Eingänge von kanadischem Kä wiesen eine Zunahme auf, und da die Nachfrage gering war, neigten di Preise etwas nach unten. Feinste farbige Sorten wurden zu 88—90 S abgegeben und weiße zu 90 Sh. Auch neuseeländisches Produkt kommt i beträchtlichen Mengen heran, während die anfänglich lebhafte Nachfrag einem matten Ton Platz gemacht hat. Australischer Käse ist knapp, do erregte er wenig Interesse. In englischem Käse wird nicht viel gemach Feinste Farmersorten behaupten sich jedoch auf 96—100 Sh. Reichlic Zufuhren aus Holland hatten in Gemeinschaft mit dürftigem Begeh einen Preisabbau zur Folge. 45 proz. Edamer wurde zu 86 Sh. un 45 proz. Gouda zu 70—86 Sh. abgegeben. Feinster dänischer Roquefo ist knapp und fest, und alter italienischer Parmesan sogar ungemein knap Für italienischen Gorgonzola geringerer Qualität besteht kein Interesse

Eier.

Köln, 13. Juli. Amtlicher Bericht der Kölner Waren-Börs Die Preise verstehen sich je Stück in Pfennige. Inlandseier: üb 60 Gramm 10—11, über 55 Gramm 9—10; Auslandseier: üb 60 Gramm 11—12, über 55 Gramm 10—10,5, unter 55 Gramm 8,5.

Nach Schluß eingegangen

Gegen kl. Vergüt. weise gr. Kirchdorf, Bahnstat., Hauptstrecke Berl.-Halle mit nahe gelegenen Gütern und Dörfern, unmittelbare Nähe gr. Industriezentren, zur Erricht.

Molkerei u. Käserei

nach. **Erstkl Grundstück**, elektr. Anschluß. Ertragr. Obst- u. Gemüsegarten vorhanden, auch pass. für jedes andere Geschäft. Offert. unter **E. 940** an diese Zeitung.

Molkerei

in Pachträumen, 5—600 Lit., freie Anlieferung, guter Absatz, Preis 6000 Mark, sofort zu verkaufen. Angebote unter **Schlesien 951** an diese Zeitung.

Molkerei

mit elektrischem Betrieb sofort zu verpachten. Im Sommer 2000 Lit., im Winter ca. 500 Lit. pro Tag. Post und Bahnstation. Reflektant. müssen für Milch eine Banksicherh. von Rmk. 2000.— stellen, also ein Betriebskapital von 2000.— Rmk. besitzen. **Antritt kann sofort erfolgen, Wohnung vorhanden.** Nähere Auskunft erteilt (972
Gerhard Bley, Auktionator, Strücklingen i. Oldb.

Suche ein:

Molkerei

zu pachten mit 1000 Liter Tagesmilch, in der Nähe einer Großstadt od. wo gute Bahnverbindung vorhanden ist. Werte Angebote s. zu richten an (962
E. Lack, Hörsingen, Kreis Neuhaldensleben.

Junges Ehepaar, beide tüchtige Fachleute suchen einen wirklich **reellen Betrieb** zu kaufen, wo eine Anzahlung von 8000—10 000 Mk. gen. Ang. unter **„Eigenes Heim" 958** an diese Ztg.

Quargsteinmühle,

Alfa B., Gerber, 12 Proben, abzugeben. (941
Käserei Bülzig bei Halle.

8¼

Pfennig offeriere die

Käsekiste,

genagelt, 19 × 22 × 4½ cm. i. L. Ferner biete an:
Kisten, genagelt,
24 × 28 × 4½ cm., zu 10 ₰
dto. 24 × 28 × 5½ cm., zu 11 ₰
dto. 26 × 26 × 4½ cm., zu 10 ₰
Die Kisten sind aus trockenem Holz hergestellt und sofort lieferb. Angebote erbittet (944
Alfred Anders, Lauban in Schl.

Suche gutgeh. **Molkerei** zu pacht., später kaufen. (922
Magdalinski, Dönhoffstädt, Ostpr.

Käsewanne,

Kupferbottiche, Erhitz. usw. verzinnt **an Ort und Stelle ohne Betriebsstörung. Ausführung von nur erstklassigen Spezialisten** unter billigster Berechnung. Postkarte genügt. (905
Karl Klages, Hildesheim
— Triftstraße 14. —

Dampfmaschine

liegende, kräftig gebaute Schiebermaschine, 6—10 PS, gut erhalten, sehr billig zu verkaufen. (906
Otto Wuttke, Fraustadt.

Molkerei

Nähe Hannovers, welche mit ihrer Butter nicht auskommt, sucht pro Woche von Molkerei noch
1—2 Zentner pa. Butter.
Angebote unter **Nr. 870** an diese Zeitung erbeten.

Habe noch täglich nach dem Industriegebiet 2 bis 300 Liter tief gekühlte, haltbare sowie schlagfäh.

Sahne

abzugeben. Anfragen unt. **Schlagsahne 875** an diese Ztg. erbeten.

Milch

zu pachten gesucht 1000 bis 1500 Liter. Angeb. erb. (977
Artur Schneider
Berlin, Fruchtstr. 59.

200—500 Liter

Frische Schlagsahne

zur täglichen Lieferung von Milchgroßbetrieb sofort gesucht. Angebote unter Nr. 908 an diese Zeitung erbet.

Schlagsahne

haltbare gute Qualität zur dauernden Lieferung nach Berlin **gesucht.** Angeb. mit Quantum und äußerstem Preis.
Richard Schmidt A.-G.
genannt Sahneschmidt
Berlin W. 35, Derfflingerstr. 19

Wir suchen täglich 1000—1500 Ltr. niederrheinische

Molkereimilch

auf festen Abschluß zu kaufen. Zu erfragen unter **934** an diese Zeitung.

Wir übernehmen noch laufend (930

Quargtrocknung

zu billigsten Preisen.
Chemische Fabrik Wittstock G. m. b. H.
Wittstock-Dosse.

Wir suchen zur laufenden Lieferung 2—3 Zentner **prima**

Molkereibutter

in ½ Pfd.-Stücke gepackt. Molkereien aus O.-S. od. Umgegend werden bevorzugt. Preisang. a. Grund der Berl. Notierung unter **Nr. 916** an diese Zeitung erbeten.

Von einer leistungsfähigen Fa. mit prima Referenzen in einer westfäl. Industriestadt werd. tägl. 100—120 Liter prima 36 prozentige haltbare

Schlagsahne

gesucht. Es wird nur auf Dauerlieferung reflektiert. Angeb. unter 932 an diese Zeitung.

Habe laufend an zahlungsfähigen Abnehmer kleinere und größ. Posten

Harzkäse, Bauernkäse u. Mainzer Käse

billigst abzugeben. An unbekannte Firmen gegen Nachnahme oder beste Referenzen. Grossisten erhalt. Vorzugspreise. Anfrag. sind unter **Nr. 915** an diese Zeitung zu richten.

Allgäuer Fettlimburger

in Stanniolpackung, 40proz., erstkl. Ware, von Allgäuer Käserei abzugeben. Probesendung an Unbekannte gegen Nachnahme, je Pfund 82 Pfennige. Aufträge unter **Nr. 914** durch diese Zeitung.

Suche noch wöchentlich 2 Tonnen feinste, frische, mildgesalzene (936

Tafelbutter

bei prompter Kasse und bitte um Angebote mit Preis
Mell, Dampfmolkerei Rumbeck
Post Fuhlen
Bahnstat. Hess.-Oldendorf.

Prima

Tilsiter Vollfettkäse

Preis 95 Pfg. p. 1 Pfund, an Unbekannte nur unt. Nachnahme versendet (953
Dampfmolkerei Wodigehnen
Krs. Mohrungen, Ostpreußen.

Von größerer Dampfmolkerei in Leipzig werden täglich 1000 Liter

Vollmilch

gesucht. Dieselbe muß tiefgekühlt u. dauererhitzt sein. Prompteste Bezahlung zugesichert. Kannen werden gestellt. Angeb. unter **974** an diese Zeitung.

Butter gesucht.

Suche pa. kernige, holsteiner od. mecklenburger (975

Meiereibutter

auf Zeit- oder festen Abschluß. Für Nachweis zahle Provision.
Hans Dettmann
Scharbeutz a. Ostsee
Telef. Timmendorferstrand 61.

Habe noch einige Zentner

Quadratkäse

abzugeben. Liefere auch frisch v. Salztisch. (947
Centralmolk. Pewsum, Ostfrsld.

Quarg

frisch, trocken, metall und buttermilchfrei, zur regelmäßigen Lieferung gesucht. (939
R. Bähse, Käserei, Langenweddingen. Fernruf 56.

Holländ. Molkerei sucht Verbindung

mit erstklassigen Abnehmern für

Blockkäselieferung.

Briefe unter L. J. 1039 an Ann.-Exped. D. Y Alta, Amsterdam.

Schlagsahne,

ca. 30 prozentig, nach **Berlin** zu kaufen gesucht. Bedingung: Eingang Nordbahnhof. Angeb. unt. **Nr. 902** an diese Zeitung erbeten.

Zur täglichen Lieferung 500 bis 600 Liter (935

prima Vollmilch

dauererhitzt und tiefgekühlt, nach Braunschweig gesucht bei prompt. Kasse.
Molk. Sanitas, Braunschweig
Nußbergstraße 32 H.

Stellen-Gesuche.

Tücht. Molkereifachmann, d. sein Grundstück verpachtet, technisch sow. kaufmännisch firm, in Stadt-, Privat- u. Genoss.-Molkereien erfahr. u. rentabel geleitet, für Herstellg. guter Produkte garant., sucht selbst. Vertrauensstell. in Privat-, Gen.-, Gutsmolk. oder sonst. Vertrauensposten, mit guten Zeugn. Gegend gleich. Antr. sof. od. spät. **Rudorf, Reuschenfeld,** Krs. Gerdauen, Opr.

Tücht. Fachm., Mitte 20, auf d. Gesamtgeb. d. Molk.-Wesens gute Erfahr., s. Stellg. Gegend gleich. Angeb. erb. **Erwin Keyl, Breslau-Zimpel,** Falkenweg 6 p. (926

Intellig. Fachmann,

24 J. alt, durch langj. Tätigkeit in städt. u. ländl. Betrieben in all. Zweigen des Faches gründl. durchgebildet, Fachschule m. best. Erfolg absolv., bereits ein Jahr als Verwalter tätig gewes., sucht z. bald. Antr. Vertrauensstelle als Verwalt., Obermeier, Expedient od. 1. Gehilfe. Gute Zeugnisse u. Referenzen stehen z. Verfügung. W. Angeb. erb. an
W. Streckenbach, Camenz
in Schlesien.

Tüchtiger, energischer
Molkerei- und Käsereifachmann
sucht zum 1. August Stellung als erster Gehilfe, alleiniger od. sonst. Vertrauensposten. Pa. Zeugnisse und Referenzen stehen zur Verfüg. Freundl. Angebote mit Gehaltsangaben erbeten. (892
Hans Rix, Milch-Zentrale, in Lütjenburg (Holstein).

Strebsamer

Molkereifachmann

23 Jahre, evgl., sucht, gestützt auf gute Zeugn. und Empfehlungen z. 1. August Stellung als 1. Gehilfe, am liebsten für Betrieb und Hilfe im Kontor, jedoch nicht Bedingung. Such. ist mit allen ins Fach schlag. Arbeiten, sowie Monatsabrechnung bestens vertraut. Werte Ang. erb. unter Nr. 837 an diese Zeitung.

Jüngerer, strebs. Gehilfe
22 J. alt, sucht z. 1. August gute Dauerstellung, am liebst. f. Kessel, Masch., Dauererhitzungs-Anlag. u. Butterei. Selb. ist m. all. Facharb. aufs beste bewand. Gute Zeugnisse u. Empfehlungen stehen zu Dienst. Angebote mit Gehaltsangaben erb. **an den Maschinisten der Molkerei e. G. Haynau.** (927

Infolge Stillegung unseres Betriebes **suchen wir zu sofort oder später,** evtl. zum 1. Oktober für unsern 25 jährigen

Obermeier

eine gleichartige Stelle. Der Genannte ist 10 Jahre im Fach und hat eine Molkereischule besucht, mit sämtlichen Molkereiarbeiten, mit Milchuntersuchung und Milchversand bestens vertraut und besitzt gute Erfahrungen in der Tilsiter Käserei. Er ist ehrlich, zuverlässig und scheut keine Arbeit, sodaß wir ihn bestens empfehlen können. Angebote unter **A. J. 904** durch diese Zeitung.

Junger Mann

22 Jahre alt, ehrlich und zuverlässig, guter Pferdepfleger, wünscht Stellung als **Milchverkäufer oder event. als Lastwagenbegleiter.** Antritt kann sofort erfolgen. Werte Angebote sind zu richten an (731
Erich Grezlopf, Seebad Ahlbeck, Molkerei, Seestraße 14.

Molkereigehilfe und Chauffeur

23 J. alt, sucht zum belieb. Antritt Stellung. Selbiger ist mit allen Maschinen gut vertraut. Werte Angebote erbittet (924
Fritz Schröder
Groß-Baudiß i. Schles.
Molkerei.

Für einen jungen, äußerst tüchtigen (909

Gehilfen

suche ich zu sofort oder später Stellung, am liebsten nach Oldenburg, Ostfriesland oder Hannover, jedoch nicht Bedingung. Frdl. Angebote mit Gehaltsangabe erbittet
Dampfmolkerei Gr.. Ladikeim
b. Cumehnen, Ostpr.
W. Bloeck.

Zuverlässiger Gehilfe, 23 J., üb. 1½ Jahr in Guts- und Sammelmolk. in leit. Stellung, perfekt in Butt. u. Tils. Käserei, mit Masch. und elektr. Licht- u. Kraftanlage gut vertr., sucht zum 1. Aug. Vertrauensstell., evtl. Tausch. Gegend gleich. Angeb. erb. (971
Schirmacher, Waldriede
bei Korschen, Ostpreußen.

Achtung!

Junger, ehrlicher Gehilfe
24 Jahre alt, vertr. mit Kessel, Maschinen, Eismaschinen, Butterei, Käserei, Frischmilch- sow. Versandmilchbehandlg., Laboratorium, bereits in Groß- sowie Kleinbetrieb. als 1. Gehilfe tätig gewesen, gute Zeugnisse zu Diensten, sucht zu sofort oder später Stellung. Angeb. erbeten unter **H. W. 952** an diese Zeitung.

Junger Gehilfe

21 J. alt, 4½ J. im Fach, in Weich- und Quargkäserei tätig gewes., j. veränderungshalber anderw. Stell. zum 1. August. Freistaat Sachsen evtl. bevorz., jedoch nicht direkt Bedingung. Frdl. Angeb. mit Gehaltsang. zu richt. an **Molk.-Geh. Martin Wiede, Molk. Büßleben** b. Erfurt. (957

Molk.-Gehilfe, 21 J., mit Butt., etwas Käs., Kess. u. Masch.-Führg. vertraut, sucht sof. oder 1. August Stellg. Angeb. erb. **Alfons Kauf, Neisse, Ring 71.** (919

Suche für jungen (917

Gehilfen

welcher 3 Jahre bei mir gelernt hat, hierauf 1 Jahr als Gehilfe tätig war, anderweitig Stellg.
Rothe, Molkereibesitzer
Neumarkt, Schlesien.

Suche f. meinen Sohn, 18 Jahre alt, (938

Lehrstelle

in modernem Vollbetrieb, wo er gründliche Ausbildung erfährt.
G. Dahle, Spandau, Klosterstr. 33.

Suche für meinen Sohn, 19½ Jahre alt, zum 1. 8.

Stellung,

in solchem Betriebe, wo demselben Gelegenheit geboten ist, die Weichkäserei zu erlernen. Offerten erb.
E. Sackel, Molkereibesitzer,
Vogelsberg i. Thür. 942

Für einen tüchtigen (954

Gehilfen

26 Jahre alt, in allen Zweigen d. Molk.-Faches wohl erfahren, suche zum baldigen Antritt pass. Stellg.
E. Wolff
Molkerei Dreschvitz a. Rügen.

Käsemeister,

25 J. alt, in d. **Hart-, Weich- und Sauermilchkäserei** m. Erf. tät. gew., praktisch und theoretisch gründlich durchgebildet, sucht Stellung. Gefl. Angebote erbittet (921
Kurt Kulm
Domäne Cöthen
bei Falkenberg i. Mark.

Tüchtiger Gehilfe,
20 Jahre, der mit sämtl. Molkereiarbeiten aufs beste vertr. ist, spez. Tilsiter Käserei, Butterei sowie Weichkäserei sucht zum 1. August oder später Stellung. Ang. erb.
Fritz Doliwa, Molk. Duttenstedt, Post Peine. (967

Jg. Weichkäser sucht Stellg., am liebsten i. Camembertkäs. Frdl. Ang. erb. **J. Fendler, Driebitz, Schl.**

Suche Stellung als

Molkereischlosser u. Elektromonteur

und mache alle anderen Arbeiten mit, 19 Jahre alt. (950
Aug. Schulze, Molkerei Meine, Kreis Gifhorn.

Tüchtige Meierin,

mit gut. Zeugn., s. Stellung zum 1. Aug. evtl. auch früher. Angeb. bitte zu richt. an Dampfmolkerei Saalburg a. Saale. (976

Junges Mädchen,

23 J. alt, aus guter bürgerlicher Familie, erfahr. in all. häusl. Arb. sucht zum 20. Juli oder 1. August Aufnahme in ein. Molk.-Haushalt, wo es Gelegenh. hat, sich etwas in Molk. u. Kontorarbeit auszubild. Fam.-Anschluß u. Taschengeld erw. Frdl. Angeb. unter **969** an d. Ztg.

Gelernte Meierin,

28 J., sucht Stellung als einfache Stütze. Näh. Mitteil. erb. **M. Prost Gronau** i. Hannover. (968

Wir suchen für unseren früheren

Obermeier,

der Molk.-Schule besucht hat, und den wir bestens empfehlen können, zum bald. Antritt dauernde Stellung. Er kann jeder Vertrauensstellg. mit Erfolg vorstehen, da er in unserem Vollbetriebe 2½ Jahre eine solche bekleidete. (937
Greifenberger Molkerei-Verein
e. G. m. b. H.

Stellen-Angebote.

Molk.-Verwalter,

nur tüchtige Kraft, kautionsfähig, gesucht. Ausführliche Bewerbung an (757
Struif, Dampfmolkerei, Lenzen, Elbe.

Zum baldig. Antritt such. jüng.

Gehilfen

für alle Molk.-Arbeit., auch etwas Kontorarbeit. Angeb. m. Gehaltsforderung an (955
Dampfmolkerei Taupadel
bei Gößnitz in Thüringen.

Molkerei-Lehranstalt Güstrow.

Regelmäßige 4 monatliche Lehrgänge.

Der nächste Kursus für Betriebsleiter beginnt am 15. August 1926. Anfragen und Anmeldungen an **Dr. Hesse.**

Molkerei-Lehranstalt Kiel

Da alle Plätze bereits vergeben sind, können Anmeldungen zur Teilnahme an dem Winterkursus 1926/27 nicht mehr angenommen werden. **Der Direktor.**

Die Hohensteiner Dampfmolkerei in Großwechsungen b. Nordhausen, e. G. m. b. H., sucht zum 1. Oktober einen tüchtigen zuverlässigen (949

Betriebsleiter,

der auch in Frischmilchbehandlung u. Verkauf Erfahrung besitzt. Nur solche Bewerber, die auf Dauerstell. Wert legen, wollen sich schriftlich unter Einsendung ihrer Zeugnisabschriften usw. sowie Lichtbild melden beim **Vorstand der Hohensteiner Dampfmolk., Großwechsungen** bei Nordhausen.
J. A.: **H. Lücke,** Vorsitzender.

Reisebeamter

gesucht für den Verkauf von Molkereimaschinen und Bedarfsartikeln von angesehener größerer Firma f. die Bezirke Ostpreußen, Pommerellen, evtl. auch Freistaat Danzig. Der Bewerbung sind beizufügen, kurz. Leb.-Lauf, Zeugnisabschriften, Ausweis über bish. Tätigk. u. Angabe d. schnellmögl. Eintritts sow. Gehaltsansprüche. Offerten unter Nr. **910** an diese Zeitung.

Dauerstellung!
Suche zum 1. August einen

zweiten Gehilfen

für meine Molkerei mit 5000 Liter täglich. Derselbe muß besonders firm in der Herstellung von prima Tilsiter Vollfettkäse und feinster Tafelbutter sein. Auch muß er selbständig disponieren u. zeitweise den ersten Gehilfen vertreten könn. Nur Bewerber mit erstklassigen Zeugnissen finden Berücksichtigung. Evtl. Tausch mit meinen Gehilfen, der 2 Jahre hier in Stellung ist und den ich sehr empfehlen kann.
William, Waldriede
bei Korschen, Ostpreußen.

Suche zum 1. Aug. für dauernde Stellung einen tücht., sich vor kein. Arbeit scheuenden (973

Gehilfen

Anf.-Gehalt 55 M bei freier Stat. und Kassen. Bewerb. mit lückenlosen Zeugnisabschriften erb.
A. Schubert, Molk. Gießmannsdorf
Krs. Bunzlau in Schlesien.

Zum 1. 8. suche ich einen zuverlässigen, an peinliche Sauberkeit und Ordnung gewöhnten

jüngeren Gehilfen

vorwiegend für Käserei. (911
Georg Langer, Molkerei Heinrichau
(Bez. Breslau).

Junger, tüchtiger (929

Verkäufer,

der alle Arbeiten macht, bei freier Station und Kasse gesucht. Bewerbungen ausführl. mögl. mit Bild und Gehaltsansprüchen.
Butter- und Käsegroßhandlung J. Unglert, Nowawes
bei Potsdam, Wilhelmstr. 57.

Da der von mir engagierte Gehilfe nicht angetreten ist, suche ich zum sofortigen oder baldig. Antritt einen zuverläss., fleiß. u. soliden

Gehilfen

welcher in der Quadrat- u. Sauermilchkäserei nicht ganz unerfahren ist, in dauernde Stellung. Gehalt bei freien Kassen 50 M. Gefällige Angebote an (931
A. Burkhardt
Dampfmolk. Grube b. Wilsnack.

Suche sofort einen (933

selbständigen Mann

von 23—35 Jahren, zum Milchfahren.
Wwe. Jakob Bröcheler
Gut Bloemersheim
Vluyn, Krs. Mörs.

Wir suchen zum sofortigen Antritt einen jungen, ehrlichen

Gehilfen

für alle vorkommenden Arbeiten. Offerten mit Angabe des Alters und der Gehaltsansprüche erbittet
Molkerei Alsleben a. Saale.
O. Christians, Molk.-Insp.

Für Dauerstellung suche zum baldigen Antritt in Milchhandlung tüchtigen, umsichtigen
Milchkutscher und -Verkäufer
im Alter von 20—23 Jahren. Ders. muß in jeder Hinsicht zuverlässig sein, gute Umgangsform mit der Kundschaft besitzen, guter Pferdepfleger und selbständig sein. Gehalt 60 Mk. monatlich u. freie Kassen u. Station. (Gegend bei Chemnitz, Sa.). Bewerbungen mit Zeugnisabschriften, evtl. mit Bild u. Empf. wolle man unter Nr. **918** an diese Zeitung senden.

Zu möglichst bald suche einen jungen, tüchtigen ,ehrlichen

Gehilfen

für alle vorkommenden Molkereiarbeiten. Angebote mit Zeugnissen und Gehaltsansprüchen erbeten an
E. Stoppel, Zentralmolkerei, Hettstedt (Südharz).

Fleißige, zuverlässige

Meierin

für Butterei und Betrieb zum 1. August gesucht. Gehalt 100 Mark monatlich, freie Wohnung, Heizung und Beleuchtung (ohne Kost). Bewerbungen mit Lebenslauf und Zeugnisabschriften erbeten an
Städtischer Milchhof Hildesheim
(Provinz Hannover). 945

Gehilfenstelle besetzt. Bewerbern besten Dank. (913
Dampfmolkerei Pröck,
Kreis Gerdauen.

Stelle besetzt. Den vielen Bewerbern besten Dank.. (946
Genossenschaft 373.

Zu sofortigem Antritt wird von einer Käsefabrik, welche außer dem Käsehandel betreibt, ein tüchtiger, energischer und erfahrener

Geschäftsführer

gesucht. Die Fabrik ist gut beschäftigt und hat eine gute Zukunft Es wird eine durchaus selbständige Dauerstellung geboten. Gesucht werden **umgehend** mit Zeugnisabschriften, Referenzen und Gehaltsansprüchen erbeten unter Nr. **948** an diese Zeitung.

Wir suchen für unseren kleinen Betrieb, z. Zt. noch in Pachträumen (täglich 1400 Liter), etwas Milch- und Sahneversand, zu sofort einen tüchtigen, fleißigen

Fachmann,

am liebsten unverheiratet, da vorläufig nur kleine Wohnung. Gefl. Bewerb. m. Zeugnisabschriften u. Gehaltsansprüchen unter **H. 676** an diese Zeitung erbeten.

Wir suchen zum 1. August evtl. später für hiesigen, städtischen, mod. Betrieb einen erfahrenen, durchaus zuverlässigen, soliden und strebsam.

ersten Gehilfen

als Obermeier. Nur bestempfohl. **Bewerber, welche ev. eine Fachschule besucht haben,** wollen Zeugnisse und Gehaltsforderungen einreichen an (898

Molkerei Alfeld (Leine).

Wir suchen zum sofortigen Antr. einen tüchtigen, zuverlässigen und älteren (871

Gehilfen

als Heizer und Maschinenführer. Ferner suchen wir einen tüchtigen

Gehilfen

für Annahme und Versand. Bewerbungen mit Gehaltsangabe an

Central-Molkerei Borken i. W.

Da angenommener

Gehilfe

plötzlich erkrankt ist, suche ich sofort einen tüchtigen, sauber. **Gehilfen.** Selbiger muß etwas selbständig arbeiten können, sich jeder vork. Arbeit willig unterz. Anfangsgehalt 50—55 Mk. bei freier Station und Kassen. Auch muß die Wartung von ca. 50 Schweinen übern. werden, wofür besondere Vergüt. und Kleidung für Schweinestall gewährt wird. Nur Leute, denen an einer guten Dauerstellung gelegen ist, wollen sich melden. (827

Otto Braune, Molkereibesitzer, Rendorf, Krs. Stolzenau i. Hann.

Telefon Stolzenau 173.

Zum 1. August finden

zwei Gehilfen

gute Stellung, einer bis 24 Jahre alt als erster, und ein jüngerer, die jedoch noch wirkliches Interesse am Fach haben mögen sich melden.

Central-Molkerei Wierthe,

Post und Bahn Alvesse (Brschw.).

Wegen Erkrankung meines

Gehilfen

suche ich für sofort einen jüngeren, fleißigen, soliden **Gehilfen.** Gehalt monatlich 60 Mk., Kassen frei. Bewerbungen mit Zeugnisabschriften erbittet (865

H. Beuermann, Verwalter, Molk.-Gen. Uenzen, Bez. Bremen.

Molkereigehilfe,

jung, fleißig, für Butterei gesucht. Demselben ist Gelegenheit z. Ausbildung in der Harzkäserei geboten. Nur ordentlicher, tüchtiger Mensch mit Geschäftsinteresse will sich wenden an (861

Sangerhäuser Käsefabrik Hans Schmid, Sangerhausen am Harz.

Gehilfe

für Molkerei und Weichkäserei und alle vorkommenden Arbeiten für sofortigen Antritt gesucht. (849

Dampfmolk. Landhaus Zeddenick

(Bahnstation Ziepel).

Suche zum 1. August einen tüchtigen, soliden (858

Gehilfen

für alle vorkommenden Arbeiten. Gehalt Mk. 50.— u. freie Kassen.

Dassower Molk.-Gen. H. Lütte, Dassow in Mecklenburg.

Suchen zu sofort oder 1. August einen tüchtigen, soliden

jungen Mann

(Gehilfen), zum Milchfahren und für alle vorkommenden Arbeiten. Angebote sind zu richten an 854

Molkerei Wenker, Rheine in Westf.

Suche für sofort einen tüchtigen

Gehilfen

für Butterei, Dampfmaschine und Kessel. Selbiger muß an sauberes, selbständ. Arbeiten gewohnt sein. Katholischer wird gewünscht, ist aber nicht Bedingung. Bewerbungen mit Zeugnisabschriften sind zu richten an (856

Heinrich Schute, Molkerei u. Mühle Lindern in O.

Wir suchen zum Antritt Ende d. Mts. für unseren ländlichen Betr. einen äußerst tüchtigen, an selbst. und flottes Arbeiten gewöhnten

Molkereigehilfen,

der in der Herstellung von Schlagsahne und Speisequarg bewandert ist und sich jeder anderen Molkereiarbeit unterzieht. Gehalt 65.— M, bei wirklich guter Leistung Zulage. Es wollen sich aber nur gut empfohlene Leute melden, die obigen Ansprüchen genügen und Lust und Liebe zur Sache haben. Angebote unter **Rheinland 853** an diese Ztg.

Gesucht auf sofort ein tüchtiger, sauberer

Gehilfe

nicht unter 23 Jahren, der Erfahrung in der Herstellung einer erstklassigen haltbar. Schlagsahne hat und dieses durch Zeugnisse u. Empfehlungen nachweisen kann, bei gutem Gehalt. Gleichzeitig suchen für empfehlenswerten

Gehilfen

Stellung für Betrieb und Kontor. Offerten erbeten. (759

Molkerei Badbergen (Hannover).

Wir suchen zum 20. Juli einen soliden, anständig., tüchtigen (591

Gehilfen

für Betrieb und etwas Kontorarbeit. Es wollen sich junge, arbeitswillige Leute melden, die mit Kessel und Maschinen gut Bescheid wissen, sicher rechnen können und solches durch Empfehlung ihrer letzt. Herren Chefs nachweis. könn. Gehalt 55 M und freie Kassen, bei Zufriedenheit Zulage.

Dampfmolk. Zahna, e. G. m. b. H.

Krs. Wittenberg.

Schmidt, Inspektor.

Suche für meinen städtischen Betrieb einen jungen, kathol.

Gehilfen

der selbständig mit Kühlmaschine, Bergedorfer Fabrikat, umzugehen versteht und alle Arbeiten in der Molkerei übern. Kein Stundenarbeiter. Lohn nach Uebereinkunft.

Joh. Alings, Buer-Beckhausen

i. Westf., Horsterstraße 104.

Suche zum sofortig. Antritt ein. jüngeren (561

Gehilfen

Dampfmolk. Gr. Allendorf

bei Allenburg, Ostpreußen.

Suche zum 25. 7. einen tüchtigen

Gehilfen

für alle vorkommenden Arbeiten, Schlagsahneversand u. Harzkäserei, ferner muß er eine Milchtour übernehmen. (615

Wilhelm Behme

Dampfmolkerei Sierße

Post Vechelde, Braunschweig.

Suche ehrlichen

jungen Mann,

möglichst im Molkereifach etwas bewandert, zu Pferd und Wagen sowie vorkomm. Arbeiten bei fr. Station. (845

Paul Weber, Molkerei Rötha

bei Leipzig.

Zum baldigen Antritt ein junger angehender (876

Gehilfe

gesucht. Auch kann ein **Lehrling,** Sohn achtbarer Eltern, möglichst nicht unter 16 Jahren, eintreten.

Molkerei Dittmannsdorf, Kreis Frankenstein in Schlesien.

Suche zum 15 Juli einen jungen

Gehilfen

und Lehrling

für Tilsiter. (423

Szalinski, Langheim, Ostpreußen

Zu sofort kann ein tüchtiger, sich vor keiner Arbeit scheuender

Gehilfe

bei monatlich 60.—Mk, freie Stat. und Kassen eintreten. Offerten nebst Zeugnisabschriften erbittet

Molk. Geestenseth b. Geestemünde

Inh.: Hermann Mieth.

Suche für sofort einen tüchtigen

Gehilfen

welcher in allen Zweigen d. Fach. vertraut ist, hauptſ. Milchversand, und mich in meiner Abwesenheit voll und ganz vertret. kann. Zeugnisse und Gehaltsansprüche sind zu richten an (624

Molk. Hochwalde, Post Starpel Krs. Züllichau.

Stellentausch!

Wünsche mit Kollegen in sicherer Posit. zu tauschen. Molkerei muß Bahnstat. haben und muß in der Nähe einer kleiner. Stadt liegen. Mitteldeutschl. bevorz. Hiesig. Betrieb 1925 über eine Million Liter. Post u. Bahnstat. Angeb. u. **H. V. 634** an diese Zeitung.

Wegen Erkrankung meines Gehilfen suche ich für sofort ein. jüngeren ,fleißigen, soliden (649

Gehilfen

Gehalt monatlich 60 M, alles frei. Stellung angenehm u. dauernd. Bewerbungen mit Zeugnisabschr. erbittet

Georg Janus, Molk. Gebesee

bei Erfurt.

Wir suchen zum 1. August einen tücht., zuverläss. u. soliden (647

Gehilfen

nicht über 20 Jahre alt. Angeb. mit Zeugnisabschriften an

Molk.-Genoss. Groß-Baudiß

Schlesien.

Tüchtiger Harzkäser und Chauffeur der Führerschein 3 b besitzt, kann sofort eintreten. (742

Zentralmolk. Tettenborn, Südharz Station Bad Sachsa.

Junger, kräftiger, an selbständiges Arbeiten gewöhnter (681

Gehilfe

zu sofort oder später gesucht. Werte Angebote erbittet (681

Molkerei Frohberg Chemnitz-Hilbersdorf.

Suchen bis 1. August jungen, ev.

Gehilfen

für sämtliche Molkereiarbeiten. Gehalt nach Vereinbarung. Gleichzeitig wird ein **Lehrling** mit guter Schulbildung eingestellt. Bewerbungen erbittet (710

Molk.-Genossenschaft Heinrichswalde e. G. m. u. H. zu Heinrichswalde

Krs. Schlochau, Grenzmark.

Chauffeur

Für mein Butterversandgeschäft suche zum 1. 8. 26 einen tüchtigen, sauberen, durchaus nüchternen jg. Mann, d. nebenbei auch m. neuen Stöver-Personenwagen mitfahren und in Ordnung halten kann. Angebote mit Zeugn. und Bild nebst Gehaltsansprüchen erbeten. (820

P. H. Schröder, Butterversandhaus

Heide in Holst.

Suchen zum 1. Oktober d. Js., evtl. etwas früher einen verheir.

Milchfahrer,

etwa 30—40 Jahre alt, für Stadtverkauf, wo Frau mithilft. Dies. müssen längere Zeit solchen Posten bekleidet haben u. gute Umgangsformen mit der Kundschaft besitzen. Mietefreies Wohnhaus vorhanden. Es kommen nur tüchtige Leute in Frage, da Dauerstellung. Angeb. mit Referenzen u. Zeugnissen erb.

Molkerei-Genossensch. Falkenberg

Bez. Halle. 848

Lehrlings-Gesuch!

Zum baldigen Antritt suche ich für hiesigen Vollbetrieb einen (265

Lehrling

unter günstigen Bedingungen.

Molkerei Rambin, Insel Rügen.

Suche für sofort oder später eine tüchtige (712

Meierin

zur Mithilfe in d. Molkerei, **welche** pa. Butter herstellen kann (Butterfertiger), im Haushalt und Verkauf mit hilft und Kontorarbeiten übernehmen kann. Es wird nur auf gute Kraft gerechnet. Angebote m. lückenlosen Zeugnisabschriten, Gehaltsforderung u. Lichtbild erbeten.

M .Schweizer, Molkerei Kempe Heidenau i. Sa.

Suche zum 26. Juli eine tüchtige, fleißige, ältere

Meierin

die mit allen Facharbeiten vertr. ist, sowie auch in der Käserei und Haushalt mithilft. Gehalt 50 M und freie Station und Kassen.

H. Siebert, Molkerei Dardesheim,

Kreis Halberstadt. (823

Wir suchen zum 1. August, evtl. früher ein ordentliches

Mädchen

für Haushalt und Hilfe in der Molkerei. Anfangsgehalt monatl. 30 Mk. (Familienanschluß). (784

Molkerei-Genossenschaft Kleinberge

(Westprignitz).

Suche zum 1. August tüchtiges

Fräulein

für Büro und Versand. Sicheres Rechnen, Bedienung der Schreibmaschine und Kenntnisse in Buchführung erforderlich. Ferner zum gleichen Tage eine tüchtige saubere

Meierin

für Versand, Verkauf, Butterei u. Flaschenmilch sowie Milchuntersuchung, letzt. jedoch keine Beding. Gefl. Angebote mit Zeugnisabschr. und Gehaltsforderungen bei freier Station und Kasse erbittet (761

Beer, Molkerei Wildberg,

Mark.

Den vielen Anbietern besten Dank. Habe Lieferanten gefunden.

Sahnevertrieb 364.

Beförderte Chiffre-Offerten:

Chiffre Nr.	Anzahl d. Briefe	Chiffre Nr.	Anzahl d. Briefe	Chiffre Nr.	Anzahl d. Briefe
9081	10	213	17	374	3
9329	1	216	3	375	89
9776	2	218	1	377	6
10199	2	225	2	378	1
10247	1	235	3	379	30
10302	1	238	1	381	1
10342	1	245	1	383	1
10658	2	249	2	384	3
10703	4	250	1	390	5
10722	1	253	3	394	1
10731	2	255	1	397	2
10769	1	268	5	411	4
10790	3	269	3	412	1
10816	1	270	5	414	4
10840	1	271	17	418	2
10856	1	272	4	424	11
10863	2	282	3	440	1
10892	9	284	12	441	6
10921	8	2-5	2	449	1
10929	5	286	4	468	2
10950	1	292	1	470	4
1	2	294	3	472	5
30	3	297	6	478	2
43	3	299	19	483	5
44	1	305	10	484	3
60	4	315	1	502	7
90	1	331	1	503	1
97	2	345	2	507	8
120	3	351	2	510	1
121	1	352	2	530	5
178	2	364	6	534	1
180	15	367	2	554	1
185	1	368	1	634	3
187	3	369	6	661	3
212	28	373	46	665	1

Stellen-Gesuche.

Verheir. langjähriger Fachmann, 34 Jahre alt, 1 Kind, sucht, gest. auf erstkl. Zeugn. und Empfehlung. zum beliebigen Antritt Stellung als Betriebsleiter oder sonstigen Vertrauensposten. Techn. u. kaufmännisch gut durchgeb. Ein. 1000 Mark Kaution in bar können gest. werden. Bin auch nicht abgeneigt, kleinen Betrieb oder Geschäft zu übernehmen, wo einige 1000 Mark genügen. **Es kommen nur Objekte in Frage, die nachweislich eine sich. Existenz bieten.** Off. unter **Nr. 818** an diese Zeitung erbeten.

Tüchtiger Fachmann, 26 J., im Bes. erster Referenzen, sucht Verwalterstelle. Sicherh. wird gest. Angebote erb. unter **Nr. 732** an diese Zeitung.

Tüchtiger Molkereibeamter, 26 J. alt, techn. u. kaufm. erfahr., sucht leit. Wirkungskr. Erste Ref. Kaut. w. sichergest. Offerten erb. unter Nr. 733 an diese Zeitung.

Für verheirateten

Molk.-Verwalter,

den ich bestens empfehlen kann, passende Stellung zum 1. August suche ich wegen Verkauf der Molk. oder später. Angebote an **H. Raute, Adenbüttel,** Post Meine, erbeten. (770

Karl Köhler, Großlobke.

Tücht. Fachmann, mit allen ins Fach schlag. Arbeit. best. vertraut, sucht zum baldig. Antritt angen. Dauerstellg. Selb. ist an selbständ. Arbeit. gewöhnt und scheut sich vor keiner Arbeit, auch im Umgang m. Pferden ist er nicht unerfahren. G. Zeugn. stehen zur Verfüg. Rhld. od. angrenz. bevorz. Angeb. unter 785 an diese Zeitung.

Molk.- u. Käserei-Fachmann

23 Jahre alt, sucht zum 1. August anderw. Stellg., spez. Camemb. u. Harzkäse sowie mit sonstig. Facharbeit. aufs beste vertraut, an selbständiges u. gewissenhaft. Arbeiten gewöhnt, worüber gute Zeugn. vorhanden sind. Angeb. erbitt. **Otto Hilbert, Braunschweig,** Madamenweg 144. (789

Molkereifachmann, 30 J. alt, ledig, sucht z. 15. August oder später Stellg. als Obermeier, 1. Gehilfe, Buttermeier, Gutsmeier od. sonst. Vertr.-Posten. Es stehen mir nur gute Zeugn. zur Verfüg. Werte Angebote unter **postlagernd 100, Heidelberg** i. Baden, Süddeutschld.

Molkereifachmann, verheir., mit sämtl. ins Fach schlagenden Arb. vertr., keine Arbeit scheuend, schon selbst. Molkerei gef., sucht sofort Stellung. Off. erb. **O. Friedrich, Anklam,** Marienkirchplatz 19. (888

Junger Fachmann,

mit allen ins Fach schlagenden Arbeiten aufs beste vertraut, sucht zum 1. August Stellung. An hies. Stelle 3 Jahre als 1. Gehilfe tät., übernehme auch jeden Vertrauensposten. W. Ang. erb. **H. v. Garrel, Molkerei Altenberge in Westf.**

Tücht. sol. Fachmann

sucht zum gelegentlichen Antritt gut bezahlte Dauerstellung als Betriebsleiter, Obermeier, wo Verheiratung gestattet ist. Barkaut. bis 4000 M vorh. Leite z. Zt. Betrieb selbst. Off. erb. u. **Ostpreuß. Nr. 843** an diese Zeitung.

Junger, prakt., durchgebildeter

Molkereifachmann

abschlußsicher in der techn. und kaufm. Molkereibuchführung, seit längerer Zeit in einer ländlichen Sparkassengenossensch. tätig, sucht Wirkungskreis im Molkereiwesen. Gefl. Zuschriften erbeten unter Nr. 851 an diese Zeitung.

Molkerei-Buchhalter! Zur Unterstützung des Direktors u. für mich zur Vervollkommnung suche zu bald. Antritt bei bescheid. Ansprüchen Stellung als solcher. Handels- u. Fachschule sow. Spezialkurse erfolgr. absolv., techn. in all. Teilen d. Fach. durchgebildet: Butterei, Hart- u. Weichkäs., Maschinenwesen, großstädt. Milchversorg., Milchzentrale. Stellungen als Betriebsleit. u. Geschäftsführ. bereits bekleidet. Erstrebe nun weitere, vorwieg. intensiv kaufmänn. Tätigkeit in hervorrag. geleit. Betr. Zeugn. üb. erstkl. Befähig. u. moral. u. sittl. Verhalten stehen zu Diensten. Werte Angebote unter **Ledig 754** an diese Zeitung erbeten.

Molkereigehilfe

in ungekündigter Stellung, 28 Jahre alt, wünscht sich zum 1. August zu verändern. Werte Angebote sind unter **Rheinland Nr. 738** an die Molkerei-Zeitung in Hildesheim zu richten.

Junger, **tüchtiger Fachmann** sucht **Vertrauensstellung** wo ihm ein weiteres Fortkommen ermöglicht wird. Bin 24½ Jahre alt, katholisch, im Fach groß geworden und in sämtlichen Betriebszweigen bestens erfahren, firm in der Herstellung Ia Butter, haltbarer Versandmilch, Camembert, Frühstückskäse und Quarg. Mit Milchannahme und Betriebsbuchführung vollständig vertraut. Lust und Liebe zur Arbeit, auch Schweinemast und Pferde. Kaution könnte wohl gestellt werden. Chefs, denen an einem soliden und reellen Charakter gelegen, wollen bitte Angebote unter **Nr. 800** an diese Zeitung einsenden.

Junger Mann

sucht Stellung als Milchkutscher. Derselbe ist 21 Jahre alt und guter Pferdepfleger, verrichtet jede Arbeit willig. Gutes Zeugnis vorhanden. Angebote erbeten an (885

Peter Fox, Gladbeck in Westfl., Ottostr. Nr. 14.

An Sauberkeit und Ordnung gewöhnter (895

Allgäuer Molkerei- und Käsereifachmann

25 Jahre alt, in ungekündigter Stellung, sucht zum 1. August Vertrauensstellung in städtischer Milchzentrale, jedoch nicht Bedingung. Suchender ist firm in Herstellung **erstklassiger Tafelbutter, Stangen-, Limburger-, Münster-, Romadur- und Tilsiter-Käsen.** Rheinland bevorzugt. Ang. an **Anton Strohmaier, Molkerei Seekirch,** Post Buchau-Federsee (Württbg.)

Chauffeur sucht Stellung als Lastwagenführer

bis zu 3 Tonnen. Mit Meiereiarbeiten vertraut. Am liebsten im Kreise Berlin. Angebote an (886

W. H., Berlin-Hohenschönhausen, Malchowerweg 4, bei Herrn Thieß.

Fachmann, Verwalter in ländl. Molk., s. z. 1. Okt. anderw. Stellg. als Betriebsleiter, Kontroll., Lag.-Verwalt. od. sonst. Vertr.-Posten. Suchend. ist mit sämtl. Facharbeit. sow. Butt., Käs., Maschin., Kontor u. Versand, sow. Schweinemäst. bestens vertraut. Kl. Reparaturen führt er selbst aus. Den jetzig. Betrieb hat er nachweisb. auf d. Höhe gebracht. Er pacht. auch Molk. od. Lebensmittelgesch. Kaut. kann gestellt werd. Da Suchend. verheir., ist Wohn. Beding. Pomm. u. Meckl. bevorz. Makler verbet. Ang. sind unt. **Strebsam 660** an ds. Ztg. erb.

Kräftiger, strebsamer und solider Molkerei- und Käsereifachmann, 25 Jahre alt, sucht zum baldigen Antritt bezw. 1. August Stellung als 1. Gehilfe, Obermeier oder sonstigen Vertrauensposten ev. als alleiniger. Suchender ist an selbständiges, gewissenhaftes Arbeiten gewöhnt u. bereits als 1. Kraft in ländlichen und städtischen Betrieb. tätig gewesen. Molkereischule Kiel besucht. Vertraut mit allen ins Fach schlagenden Arbeiten, wie Annahme und Kontor, Maschinen (Kühl- u. Lichtanlage), Versand, auch Flaschenmilchanlage, Butterei u. Käserei. Ebenf. in Nebenbetr., wie Müllerei, Schweinemast und Landwirtsch. erf. Gute Zeugnisse vorh. Familienanschl. sehr erw. Frdl. Ang. erb. unter **A. L. Nr. 727** an diese Zeitung.

Tüchtiger, solider

Gehilfe,

23 Jahre alt, sucht zum 1. 8. Dauerstellung für Butterei oder für Kessel und Maschinen. Würde auch Stellung als Verkäufer übernehm. Kaution vorhanden. Gefl. Angeb. erb. unter **Nr. 798** an diese Ztg.

Suche zu sofort oder auch später **Stellung** i. Priv.- od. Gen.-Meierei Gegend gl. Werte Angeb. an (809 Molkereigehilfen **F. Steinbacher Kossewen,** Krs. Sensburg in Ostpreußen.

Flotter, kräftiger

Allgäuer Molkerei- und Käsereigehilfe

sucht, gestützt auf pa. Zeugnisse u. Empfehlungen Stellung in erstklass. Käserei oder Molkerei auf 1. oder 10. August. Suchender ist in allen Teilen des Faches gut durchgebild. Ang. unter Nr. 841 an diese Ztg.

Molkereigehilfe,

22 Jahre alt, mit allen Facharb. u. Maschinen, auch Kohlensäurekühlmaschine, Tilsiter Käserei und Butterei (Fertiger u. Faß) vertr., sucht, gest. auf gute Zeugnisse zum 1. Aug. oder später Stellung. Gegend gleich. Werte Angebote bitte zu richten an (840

B. Stockdreher, Arissau b. Tierenberg, Krs. Fischhausen, Ostpreußen.

Molkereifachmann,

32 Jahre alt, mit allen Facharb. bestens vertr., keine Arbeit scheuend, sucht zu sofort oder 1. August Stellung, auch als Milchfahrer angenehm. Werte Angebote erb. **H. Pelikan, Pilsnitz** bei Breslau.

Geprüfter Fachmann

an strenge Tätigkeit gewöhnt, 26 Jahre, Institut besucht, pa. Zeugn. u. Referenzen, das gesamte Gebiet der Milchwirtsch. beherrsch., techn. u. kaufmännisch vollendet, Repar. selbst ausführend, sucht **Stellung** als **Verwalter oder Teilhaber.** Kaution vorhanden. Offerten bitte unter **Nr. 692** an diese Zeitung.

Tücht. sol. Gehilfe,

22 Jahre alt, sucht, gest. auf gute Zeugnisse, zum 1. August Stellung. Selbiger ist m. all. ins Fach schlag. Arbeiten aufs beste vertraut, besitzt gute Kenntn. in Camemb.-, Frühstücks-, Tils.-, Limb.-, Romadur- u. Backstein-Käse. W. Ang. m. Geh.-Ang. an **Erich Hoffmann,** Dampfm. Lühr, **Frankenberg i. Sa.,** Schloßstraße 13. (793

Tücht. Gehilfe sucht bald od. sp. Stellung. Gute Zeugn. vorhanden. Angeb. erb. **Karger, Fellhammergrenze 19,** Kr. Waldenburg, Schl.

Tüchtig. Molk.-Gehilfe, mit pa. Zeugn., s. z. 1. 8. angen. Dauerstell. Angeb. erb. **Heinz Reglin, Molk. Alt-Schlawe,** Pommern. (799

Junger, tüchtiger

Gehilfe

der in Kessel, Maschinen, Butterei und in Tilsiter Käserei aufs beste vertraut ist und auch sämtliche Reparaturen an Maschinen sowie an elektr Licht selbständig ausführt, sucht, gest. auf gute Zeugnisse und Empfehlungen für sofort oder 1. 8. Stellung. Gefl. Angebote sind zu richten u. Nr. 842 an diese Zeitung.

Wir suchen f. einen empfehlenswerten, zuverlässigen

Gehilfen

der über 2 Jahre in hies. Großbetrieb tätig, zum 1. August anderw. gute Dauerstellung, möglichst für Butterei, Annahme und Kontorarbeiten. Zuschriften mit Gehaltsang. erbeten an (855

Molk.-Genossenschaft Friedeburg, Ostfriesland.

Zum gleichen Termin kann ein tüchtiger

Gehilfe

hier für Milchannahme und Milchversand eingestellt werden. Meldungen erbeten.

Molkerei- und Käsereigehilfe, 22 Jahre, sucht Stellung für bald oder später. Gegend ist gleich. Selb. war schon in kleinen und großen Betrieben tätig, besitzt auf allen Gebieten des Faches gute Erfahrung, ist an selbständiges Arbeiten gewöhnt, hat einige Betriebe schon selbst geleitet und ist vertraut mit Kessel, Maschinen, Zentrifuge, Eismaschine, Mühle, elektr. Betrieb, Butterei, Quargherstellung, Harzkäserei, Tils., Romadur, Limburg., Frühstücks-, Camembert-, Stangen-, Thüringer Handkäserei. Selbiger scheut k. Arb. u. führt kl. Rep. selbst aus. Gut. Pferdepfl., übern. a. Verkaufswagen. Angebote m. Gehaltsangaben erb. **W. Scholz, Langwitz** b. Berlin, Marienfelderstr. 74-90, bei Fr. Pawel. 896

Junger, tüchtiger Molkereigehilfe, 18 Jahre alt, sucht zum 1. August Stellung. Suchender ist vertraut mit Kessel, Maschinen, Dauererhitzer, Kühlmaschine (Alborn und Bergedorf), Flaschenmilchanlage u. Butterei. Gute Kenntnisse in der Herstell. von Joghurt, Camembertkäse, Quarg und Harzkäse. Such ist guter Rechner und firm i. Abrechnungswesen. Pa. Zeugn. stehen zu Diensten. Werte Angebote sind zu richten u. Nr. 890 an diese Ztg.

Strebsamer 1. Gehilfe, 23 Jahre, evgl., sucht, gestützt auf gute Zeugnisse und Empfehlungen zum 1. August Stellung, am liebsten für Betrieb und Hilfe im Kontor jedoch nicht Bedingung. Gefl. Angebote erbittet (83

G. Piekel, Schweidnitz in Schlesien, Wilhelmsplatz 7.

Für meine

Meierin

die ich als eine tüchtige, pünktliche und an selbständiges Arbeiten gewöhnte Meierin empfehlen kann, suche ich zum 1. August oder später Stellung. (8[illegible]

H. Siebert, Molkerei Dardesheim Kreis Halberstadt.

Kräftiger Molkereigehilfe sucht zu sofort oder z. 1. 8. Stellung. Selb. ist mit allen ins Fach schlagenden Arb. best. vertr. Angebote erbittet **Curt Tummescheit, Tilsit,** Williamstraße 2, Ostpr.

Suche f. meinen wirklich brauchbaren (869

Gehilfen

sofort Stellung als alleiniger oder in Käserei wegen Einstellung ein. Lehrlings. Offerten erbittet **Molkerei Kalübbe, Post Ascheberg,** Holstein.

Zwei Freunde, ledig, suchen sogl. oder später (891

Stellung

allein oder zusammen, der eine Molkereifachmann, Anfang 30, der andere, Mitte 40, als Milchfahrer od. Schweinefütterer u. für sonstige Arbeiten. Letzt. hat fast 6 Jahre in einer Molkerei gedient. Off. an Reckmann in Sürth, Kreis Köln, Rheinland, **postlagernd.**

Suche für einen tüchtigen, empfehlenswerten 22jährig. **Gehilfen,** der in allen Zweigen gute Erfahr. besitzt, zum 1. August oder einige Tage früher oder später gute Stell. Städtischer Betrieb bevorzugt. Angebote bitte zu richten an **Hans Frers, Westerstede in Oldenburg,** Poststraße. (836 **Albin Dübler, Molkerei u. Buttergroßhandl., Plauen im Vogtland.**

Wir suchen für kräftigen, 18jähr.

Gehilfen

zum beliebigen Antritt Stellung, am liebsten, wo er sich in Kontorarbeiten weiter ausbilden kann. **Molkerei Bodenfelde,** e. G. m. u. H. 679

Junger, kräftiger, ehrlicher, fleiß. Mann, 18 Jahre alt, sucht für sof. od. später Stell. als **Milchverkäufer** oder z. weit. Ausb. in Molkerei. Selb. ist schon 2 J. im Molkereif. tät. u. zugleich auch guter Pferdepfleger. Zeugnisabschr. sind vorhanden. W. Ang. an **M. Geisler** bei **Johann Alings, Molk. Buer-Beckhausen,** Horsterstr. 104, Westf.

Junger Mann, 23 J. alt, sucht Stellung in Molkerei als **Lehrling oder Volontär.** Mittelschulbildung, flotter Rechner, scheut sich vor keiner Arbeit. War schon ¾ Jahr in Molkerei tätig. Angebote unter **O. D. 903** durch diese Zeitung.

Junger Harzkäser,

.. Jahre im Fach, auch Erfahrung bisher im elterlichen Geschäft tät., in der Quadratkäserei, sucht Stellung, am liebsten wo Molkerei mit Käserei verbunden, jed. nicht Bedingung. Werte Angebote unter Nr. 752 an diese Zeitung.

Camembertkäser,

.4 J. alt, wünscht sich zu veränd. in größ. Käserei als erster tätig gewesen. Herstell. e. ff. Camemb.-, Frühstücks-, Schloß-, Limburger-, Romadur- u. □-Käse sowie ff. Tafelbutter. In Bedienung v. Kessel und Maschinen, Kühlanlagen bestens vertraut. Führe kl. Reparat. selb. aus. Selbständ., zielbewußt., flott. Arbeit. gew., scheue k. Arb. Erstklassige Zeugnisse vorhanden. Freundliche Angebote mit Gehaltsangabe erbeten unter **Schlesien 835** an diese Zeitung.

Ein ordentlicher, selbst. arbeitend.

Tilsiter Käser

der mit Kessel, Maschinen und Schweinemast vertraut ist, sowie auch einige Kenntnisse in der Butterei hat, sucht aus noch ungekünd. Stelle zum 1. 8. oder 15. 8. anderweitig Dauerstelle. Werte Angeb. mit Gehaltsangaben sind zu richten unter **H. B. 889** an diese Ztg.

Als Obermeier, Betriebsführer suche ich gelegentl. anderweitige

Stellung

in ländl. oder städt. Betrieb. Bin 26 Jahre, Institut besucht, nur beste langjährige Zeugn. An selbständ., rastloses Arbeiten gewöhnt. Uebernehme Garantie für haltbare, beste Produkte, führe Reparaturen selbst aus. Referenzen, beglaubigte Abschriften gern zu Diensten. (691 **Edgar Traebert,** Obermeier, **Molkerei Linnich,** Rheinland.

Suche zum baldigen Antritt anderweitig **Vertrauensstellung.** Bin 25 Jahre alt und mit Buchführ. sow. all. Facharb. gut vertr. Ang. bitte an **Wilh. Mittag, Obermeier, Molk. Holzhausen,** Krs. Kirchhain, Bez. Cassel. (695

Jg., strebs. Gehilfe, an sauberes, flottes Arbeiten gewöhnt, sucht bis 1. 7. 26 Stellg. Selbiger war in Großstadtmolkerei tätig und in all. Zweigen eines solchen Betriebes vertr. Bevorz., wo Gelegenheit geboten wird, sich im Autofach weit. auszubilden. Rheinld., Westfalen bevorzugt, jedoch nicht Bedingung. Angeb. unter **621** an ds. Ztg.

Junger, tüchtiger Gehilfe, 20 Jahre alt, sucht zum 1. August, am liebsten für Kessel u. Maschin., anderw. Stell. Werte Ang. erb. **Molkereigehilfe Otto Volkhardt, Molk. Mühlhausen-Görnow,** Thür.

Gehilfe,

23 Jahre alt, sucht zum 1. 8. 26 Stellung. Angebote erbittet (728 **Erich Schlick, Molkerei Friedeburg in Ostpr.**

Strebsamer Gehilfe,

24 J. alt, sucht z. 1. August anderweitig Dauerstellung. Selb. ist m. allen ins Fach schlagenden Arbeit. und neuen Maschinen, wie Dauererhitzung, Butterei, Schlagsahne, Milchannahme u. -Ausgabe, Kontor, Abrechnungswesen best. vertr. Such. scheut sich auch sonst vor k. Arbeit. In klein. und größ. Betr. tätig gewesen, jetzt noch in ungekündigter Stellung mit gut. Zeugnissen. Werte Ang. mit Gehaltsang. sind zu richten unter Nr. **690** an diese Zeitung.

Strebs. Gehilfe

25 Jahre alt, an flottes u. sauber. Arbeiten gewöhnt, vertraut mit sämtlichen Facharbeiten, sucht zum 1. August, einige Tage früher od. später in mod. städt. Betrieb Stellung. Gute Zeugnisse u. Empfehl. des jetzigen Herrn Direktors vorh. In jetziger Stellung annähernd 2 Jahre tätig. Werte Angebote u. Nr. 726 an diese Zeitung.

Ein gewissenhaft u. sauber arb. **Molkereigehilfe,**

24 J., in ungekündigter Stellung, möchte sich z. 1. resp. 15. Aug. verändern. Reflekt. wird auf gute Dauerstellung. Gewandt i. Umg. mit den Genossen. Gegend gleich. Angebote erbitte unter **N. L. 696** an diese Zeitung.

Tüchtiger Fachmannssohn,

25 Jahre alt, ledig, 2 Jahre im städt. Großbetriebe in gehobener, ungekündigter Stellung tätig, firm in allen praktischen und theoret. Facharbeit., Handelsschule besucht, sucht zum beliebigen Antritt anderweitig **Verwalter-,** Obermeier- oder sonstigen Vertrauensposten, wo spätere Verheiratung möglich. Pa. Zeugn. u. Empfehl. stehen zur Verf. 2000 Mk. in bar können gestellt werden, evtl. auch mehr. W. Angebote sind zu richten u. **Städt. Großbetrieb Nr. 667** durch diese Zeitung.

Tücht. ält. Meierin

sucht Dauerstell., am liebst. f. Verk. od. Milchann. od. Butt. z. 1. Aug. od. spät. Frdl Angeb. unt. **Nr. 893** an diese Zeitung.

Strebs., sol. Gehilfe, 22 J., sucht zum bald. Antritt angen. Dauerstellung. Selbiger ist an selbständ. Arbeit. gewöhnt, ist gut vertr. mit der Bedien. von Kessel, Dampf- u. Kühlmasch., sow. allen Buttereiarbeiten, stellt auch einwandfr. Tils., Romadur u. Quarg her, ist auch gut vertraut mit der Bedien. der Schrotmühle, Untersuch. von Milch, Sahne, Versand, Annahme, Ausgabe und scheut keine Arbeit. Weitere Ausbildung im Kontor ist angenehm. Gute Zeugnisse sind vorhanden. Ang. u. **M. 786** an diese Zeitung.

Kräftiger, 19jähriger (735

Milchkutscher,

der auch in der Molkerei mit Hand anlegen k., sucht zum sof. Antritt Stellung. Such. ist guter Pferdepfleger u. ist auch in d. Landwirtschaft gut bew. Werte Angebote mit Gehaltsang. erb. **Karl Welk, Molk. Schafstädt,** Kr. Merseburg.

Junger, ehrlicher, tüchtiger Mann sucht für sof. oder sp. Stellung als **Molkereigehilfe od. Milchverkäufer.** Selbiger hat 1½ Jahre einen Verkaufswagen gefahren und sucht auf gute Zeugnisse gestützt, anderweitig

Stellung.

Werte Ang. mit Gehaltsangaben unter Nr. **887** an diese Zeitung.

Käserei-Gehilfin,

mit Lübbers Automat vollkomm. vertraut, an flottes Arbeiten gewöhnt, sucht z. 1. August anderw. Stellung. Gegend gleich. Angeb. erbeten unter Nr. **689** an diese Zeitung.

Molkerei-Verkäufe.

Gutgehende

Dampfmolkerei,

alleinige in Kreisstadt Ostpreuß., ist besonderer Umstände halber preiswert an kapitalkräftigen Fachmann zu gleich zu verkaufen. Off. mit Kapitalangabe unter Nr. **847** an diese Zeitung erbeten.

Gut eingebaute

Molkerei

mit 15 Morgen Pachtland zu sofort zu verkaufen. Milchquantum im vorig. Jahre 200 000 Liter. Schweinestall für 120 Schweine. Preis n. Vereinbarung. Anfragen unter Nr. 832 durch diese Zeitung.

Rentable

Dampfmolkerei

Südhann., 2 Minuten vom Bahnhof, Anlieferung 1000—1200 Liter, Milchversand, mit best. Maschinen eingerichtet, Gebäude massiv, weg. Uebernahme einer Landwirtschaft zu verkaufen. Preis 40 000 Mark bei 15 000 Mark Anzahlung. Für katholischen Fachmann selten günstiges Objekt. Näheres durch (814 **Otto Eikemeier Göttingen.**

Suche für mögl. baldige Uebernahme eine gute rentable

Molkerei

zu pachten, später Kauf nicht ausgeschlossen. Offerten mit näheren Angaben erbeten. (850 **Otto Hartleib, Egeln,** Bez. Magdeburg.

Nahe **Hamburg,** n. Bahnstat. gr. **Versand-Meierei,** Käserei, Mäst. u. Müllerei m. gr. Milchversf. n. Hamburg u. Neumünster, Winter und Sommer 1000 bezw. 2000 Lit., billig für ca. 30 000 M, ⅓ Anzahl., verkäuflich. (879 **F. Cramer in Hannover** Edenstraße 12 II.

Gesucht zu sofort oder später eine kleine

Molkerei

zu kaufen oder zu pachten. Näher. unt. Nr. **755** an diese Ztg. erbeten.

Dampfmolkerei

in Ostfriesland, gute, rentable Existenz, Milch täglich 4000 Liter, Gebäude massiv, großer Schweinestall vorhanden, kompl. Maschinen, alles im best. Zustande, besonderer Umstände halber zu verkaufen. Preis 35 000 M. Anzahlung n. Uebereinkunft. Näheres durch (810 **Otto Eikemeier Göttingen.**

Molkerei,

ganz nahe der Stadt, im östlichen Grenzgebiet, mit sehr günstigem Frischmilchabsatz zu verk. Jahresquantum 1925 340 000 Lt. Große 6 Zimmerwohnung und Nebenräumen. Stallg. für 300 Schweine. Anzahlung 25 000 Mark. Meldungen unter Nr. **748 a.** diese Zeitung erbeten.

Massive

Dampfmolkerei

Nordhannover, 3000 Liter tägliche Anlieferung, besonderer Umstände halber, da mehrere Geschäfte, zu verkaufen. Forderung nur 20 000 Mark, Anzahlung nach Uebereinkunft. Näheres durch (816 **Otto Eikemeier Göttingen.**

Dampfmolkerei

in Schlesien, 800 Liter tägl. Durchschnitt, ohne Rückgabe nur Schlagsahneverarbeitung, Masch. in best. Zustande, Kühlanlage vorhanden. Gebäude massiv, Schweinestall für 60 Schweine. Forderung 30 000 M bei 10 000 M Anzahlung. Näheres durch (813 **Otto Eikemeier Göttingen.**

Selbstkäufer sucht rentable

Molkerei

von 1000 Liter aufw., Nähe Bahn Beding. Erw. in od. bei Mittel- od. Kleinstadt. Ausführl. Angeb. mit Milchpreis (strengste Diskret. zugesich.) erbeten unter Nr. **802** an diese Zeitung.

Eine in gutem Zustande befindl.

Molkerei

mit größ. Milchanlieferung, welche sich zum Versand nach dem westfl. Industriegebiet eignet, von Milchgroßhändler zu pachten eventl. zu kaufen gesucht. Tücht. Verwalter kann bleiben. Gefl. Angeb. unter **640** an diese Zeitung erbeten.

Seit ca. 20 Jahren bestehende

Molkerei

in Stadt, Bahnstat., Bez. Breslau gelegen, ist zu verpachten. Milch Sommer und Winter gleich über 400 000 Liter, noch genügend zu haben. Stall für 130 Schweine. Großer Garten. Gute Einrichtung viel pa. Räume und Keller, sowie Kühlräume, für Käserei hervorrag. geeignet. Gute Wohn. Zur Übernahme von Inventar u. Vorräten sind ca. 10 Mille erforderlich. Anfragen von Interessenten mit Nachweis über obig. Betrag erfahren Näheres unter **782** an ds. Ztg.

Frühere (614

Werra-Molkerei

zu **Witzenhausen,** Bezirk Cassel, bestehend aus schönem, mass. Wohnhaus mit beziehbarer 6 Zimmerwohn., mass. Molkerei-Nebengeb., sowie schön. Garten zu verkaufen. Milch jederzeit wieder zu haben, eignet sich aber auch der gut. Lage wegen zu einer Käsefabrik oder ähnl. Unternehmen. Fester Preis 20 000 M bei einer Anzahlung von 5000 bis 6000 M. Näh. durch **Otto Eikemeier, Göttingen.**

Molkerei.

Suche für meinen Bruder rentable Molkerei mit einer täglichen Anlieferung von 1000—2000 Liter. Höhere Anzahl. ist gesichert. Angebote mit Preis und näheren Bedingungen unter **10 892** durch die Molkerei-Zeitung in Hildesheim.

Molkereigeräte-Fabrik sucht zur Vergrößerung des Betriebes

RM. 12000

gegen erststellige Sicherheit und hohe Verzinsung. Gefl. Angebote nur von Selbstgebern unter Nr. 22 an diese Zeitung erbeten.

Meine bei Bremen gelegene

Molkerei, Käserei und Mästerei

will ich verkaufen. Milch zur Zeit ca. 1300 Lit. mit ganz wenig Rückgabe, schöne Gebäude mit guter Wohnung. Berged. Anlage, mit Lichtmaschine und Mühle. Mit der Molkerei sind noch einige lohnende Nebengeschäfte verbund. Molkerei ist 15 Jahre in meinem Besitz. Forderung 37 000 ℳ Anzahl. nicht unt. 15 000 ℳ. Bewerber woll. Briefe unter **534** an diese Zeitg. einsend.

Eilt! Südharz, in **verkehrsreichstem Badekurort,** in schönster, romantisch. Lage, d. beste, **hochrent. Molkerei, Käserei u. Mästerei, tägl. 1000—1200 Lit. Sahne- und Milch-Verkauf,** feste Kundsch., hoh. Verdienst nachweisbar, **nur** weg. Rittergutsaufheirat d. Besitzers billig verkäuflich durch (877

F. Cramer, Hannover
Edenstraße 12 II.

Nahe **Braunschweig,** a. Bahnstat., **gr. Molkerei m. groß. Käsefabrik** u. Mästerei — 1000—1500 Ltr. — nur weg. hoh. Alters geg. 8000 ℳ Anz. verkäufl — **Desgl.** im Kreise **Hameln** neue gr. Molkerei, 1500 bis 2000 Ltr., Winter u. Sommer, weg. **Abwesenheit** eiligst gegen 4000 ℳ Anzahlung **spottbillig** für nur 14 000 ℳ verkäuflich. Versicherung ca. 40 000 ℳ (875

F. Cramer in Hannover
Edenstraße 12 II

Wegen anderen Unternehmens verkaufe gut eingerichtete (815

Dampfmolkerei

in Westfalen. Anlieferung im Winter nicht unter 1000 Liter; bestes Absatzgebiet, da Kühlanlage vorhanden; auch passend für Milchversand. Forderung 30 000 Mark bei halber Anzahlung. Näh. durch

Otto Eikemeier
Göttingen.

Nachweislich rentable

Dampfmolkerei

in Thüringen, Milchversand, Anlieferung im Durchschnitt 800 Liter, mehr Milch leicht zu haben. Gute massive Gebäude. Forder 26 000 ℳ, Anzahl. nach Uebereinkunft. Näheres durch (811

Otto Eikemeier
Göttingen.

Molkerei

u. Camembertkäserei in Pachträumen, Südhann., Pacht läng. Jahre fest bei 500 Mark Jahresmiete, eingerichtet mit Dampferzeuger und elektr. Kraft, Milch 12—14 000 Ltr., Wohnung beschränkt, 3 Zimmer u. Küche, zu verkaufen. Erforderlich sind 4000 Mark. Näheres (812

Otto Eikemeier
Göttingen.

Prima Existenz.

Molkerei, einzige in schles. Industrieort, in schönen Pachträumen m. Ladengeschäft, Verkaufswagen, ein Pferd, Stallung f. ca. 20 Schweine, Milch z. Zt. 500 Liter, bedeutend mehr zu haben, umständehalber bald zu verkaufen. Wohnung vorl. beschränkt. Zur Uebernahme 4 bis 5000 Mk. erforderlich. Offerten unter Nr. 826 an diese Ztg erb.

Dampfmolkerei

mit freiwerdender Wohnung, Gegend gleichgültig,

zu kaufen gesucht.

An Kapital habe 15000.— Rmk. flüssig. Angeb. unter **B. F. 36362** an **Rudolf Mosse, Cassel.** (535

Suche sofort rent. Molkerei zu kauf. od. zu pachten mit **Barvermögen** v. 20 000 ℳ. Ang. u. **Nr. 881** an diese Zeitung.

Mit **25 000** ℳ bar **suche** gute Molkerei zu kaufen. Angeb. unter **Nr. 882** durch diese Zeitung erbet.

Zur sof. oder später. Übernahme suche

Privat- oder Genoss.-Molkerei

mit guten, größeren Gebäuden u. Maschinen. Anlieferung nicht unt. 2000 Liter täglich bei hoher Anzahlung zu kaufen. In größerer Stadt gelegene Objekte bevorzugt, jedoch kommt auch gr. Landmolk. mit größerer Landwirtschaft evtl. auch Weidewirtschaft in Frage. Gefl. Angebote unter 85 an diese Zeitung erbeten.

Modern eingerichtete

Dampfmolkerei

mit 2500 Ltr Frischmilchversand pro Tag, in Westfalen gelegen, wegen schwerer Krankheit des Besitzers für 25 000 Mk. mit 10—15 000 Anzahlung zu verkaufen. Angebote unter **593** an d. Zeitg.

Suche

Dampfmolkerei

in Thüringen, wo 8—10 000 Rmk. Anzahlung genügen, zu kaufen, am liebsten wo größ. Räume zur Harzkäserei vorhanden sind. Ausführliche Angebote unter **562** an diese Zeitung erbeten.

Dampfmolkerei

mit Milchversand, in Westfalen, täglich 2400 Liter, zu verkauf. für 25 000 Rmk. und ca. 10 000 Rmk. Anzahlung. Ca. 600 Milchkannen sind im Preise einbegriffen. (779

E. Bundgaard
Bremen, Rembertistraße 94.

Sehr gut gehende bürgerliche

Gastwirtschaft

mit großen Klub- und Vereinszimmern, Bierumsatz 50 Hektoliter im Monat, krankheitshalber bei 30 000 ℳ Anzahlung zu verkaufen. Solide und sichere Existenz. Näh. durch (608

Otto Eikemeier, Göttingen.
Rotestraße 39.

Neuere, schöne **Molk.,** an Bahnst. n. **Hannover-Braunschw.,** m. **Milch- u Sahneversand,** im Winter 1000 Liter laut Milchvertr., i. Sommer 1500 Lit., v. **Nichtfachmann** altersh. verkäufl. Anzahl. 6—8000 ℳ. (880

F. Cramer in Hannover
Edenstraße 12 II.

Unweit **Köslin,** nahe Bahnstat., große rent. **Molkerei** u. **hochrent. Müllerei** m. groß. fest. Kundsch., a. Tauschhand. u. Bäckereikundsch., gr. Mästerei, günstig billig zu verkauf. weg. Uebernahme ein. **Großstadtkaufmannsch.** — Jährl. 3000 Mark Reinverdienst nachweisbar. **Außerdem mehrere andere Molkereien zu verkaufen und zu verpachten.** (883

F. Cramer in Hannover
Edenstraße 12 II.

Ich suche gutgehende, möglichst schuldenfreie

Molkerei

(evtl. mit Mästerei), direkt vom Besitzer zu kaufen. Offerten unter **A. Z. 863** an diese Zeitung.

Bei 2—3000 Mark sucht Molkereifachmann

Molkerei

zu pachten. Offerten unter Nr. **803** an diese Zeitung.

Wer leiht jungem Verwalter in sicherer Stellung

3000.— Rmk.

auf 3—4 Jahre? Sicherheit vorhanden. Weitere Vereinbarungen schriftlich oder mündlich. Angeb. unter **767** an diese Zeitung.

Kauf-Gesuche.

Wir suchen leistungsfähigen Lieferanten für (867

Käse-Attrappen

und erbitten bemusterte Angebote.
Soldiner Molkerei e. G.,
Soldin, Neum.

Suche sofort zu kaufen einen gut erhaltenen (860

Butterkneter,

80—100 cm. Durchmesser für Kraftbetrieb. Offerten mit Preis erb.
Molkerei Hof b. Stauchitz in Sa.

Gebrauchter, aber gut erhaltener

Dampfkessel

zu kaufen gesucht, 12—15 qm. Heizfläche, 7 Atm. Angebote mit Baujahr, Fabrikat, Datum der letzten Prüfung und Preis erbeten unter Nr. **862** an diese Zeitung.

Kassakauf!

Zur Neueinrichtung einer Molk. mit ca. 2500 Lit. Anlieferung suche sofort zu kaufen: (577

1 lieg. Dampfmaschine, ca. 8 PS.
1 Dampfkessel, ca. 8 qm. Heizfl. **mit absolut reinen Papieren (evtl. Lokomobile)**
1 Milch- und 1 Rahmpasteur
Milchbassins
1 Buttersertiger, ca. 150 Liter
2 Wasserreservoire

sowie alle Molkereieinrichtungsgegenstände, alles nur in bestem Zustande und müßten Maschinen ev. im Betriebe besichtigt werden könn. Eilangebote an

F. Muhs, Berlin O. 17
Fruchtstraße 29.

Für sofort suche einen gut erhaltenen (873

Milchvorwärmer,

2500 Liter Leistung.
A. Diethelm, Molkerei Oeynhausen
b. Bergheim i. Westfl.

Zu kaufen gesucht:

Kohlensäure-Verdampfungskühler

3—600 Liter Stundenleistung. Zu verkaufen: **Kohlensäure-Verdampf.-Kühler,** 1500 Liter Stundenleistg
Dampfmolkerei Storkow (Mark)

Kauf-Angebote.

Sehr gut erhaltene

Dampfmaschine

6—8 PS. (Bergedorf), wegen Anschaffung einer größeren, zu jedem annehmbaren Preis verkäuflich. Maschine befindet sich noch in Betrieb. (84

Molkereigenossenschaft Bugewitz,
e. G. m. u. H.,
Bugewitz b. Ducherow in Pomm

Käsekisten,

2 000 Stück 35 × 28½ × 7 cm
10 000 Stück 24 × 20 × 5 cm

abzugeben. (10 69
Jede andere Größe innerhalb einiger Tage.

Wilh. Brader, Kistenfabrik
Hildesheim.

Käserei-Instruktor
Ed. Taubitz
Musterbetrieb Liegnitz
Bolkostraße 5.

Baltic-Anlage,

750 Liter Stundenleistung, gebrauchsfähig und in bestem Zust für 1500.— Mark zu verkaufen.
A. Fr. Struif, Dampfmolkerei,
Lenzen, Elbe. 75

Für Butter- und Käseversand.

Anbiete:

600 Kisten 53 × 48 × 14 cm, Stückpreis 0,75 ℳ,
300 Kisten 40 × 40 × 18 cm, Stückpreis 0,65 ℳ,
200 Kisten 47 × 33 × 20 cm, Stückpreis 0,50 ℳ,
70 Kisten 67 × 24 × 40 cm, Stückpreis 1,— ℳ.

Die Kisten haben Patentverschlüss Charniere, Handgriffe, sind gebr aber gut erhaltene Munitionskist Versand erfolgt frei Station To gau, Zahlung sofort nach Erhalt Kisten. Musterkisten zu Diensten

Franz Bertram, Torgau,
Bahnhofstraße 18.

= Käsehorden =

Ia Rohrgeflecht, liefert preiswe — Vertreter gesucht. — (9
Heinrich Heinemann
Dinklar bei Hildesheim.

---

1 guterhaltene Alfa-Zentrifuge Vorgelege, 1800 Liter Stunde leistung,
1 Vorwärmer mit Ober-Antrieb,
1 Wasserpumpe mit Windkess 300 Liter Stundenleistung, se preiswert zu verkaufen.

Angebote erbittet (8
Max Schramm,
z. Zt. Meierei Cuxhaven.

Gelegenheitskauf!

Alte Molkereigroßhandlung mit angeschlossener Weichkäse-Fabrikation im Vogtland, mit allen Einrichtungen sowie Hausgrundstück (Wohnung wird event. frei), solventem Kundenstamm, krankheitshalber zu verkaufen. Einarbeitung kann erfolgen. Unternehmen ist äußerst ausbaufähig und gewinnreich. Reflektanten, die im Besitze eines Mindestkapitals von 22 000 Mark sind, belieben Angebote einzureichen unt. **Nr. 833** durch ds. Zeitung.

Milchflaschen Yoghurtflaschen

aus weißem Glase
für **alle Verschlußarten**
liefern als Spezial - Glasfabrik

Lüner Glasmanufaktur G. m. b. H., Lünen i. Westf.
Telefon 30 und 130
Verlangen Sie bitte bemustertes Angebot!

Jahre sofort lieferb., extra stark
Milchkannen
teckdeckel., 20 Liter, **10.50** GM.
ügelverschluß, 20 Lit., **11.90** GM.
xtra schwer, 20 Liter, **12.50** GM.
harnierdeckel., alle Größen sofort.
Milchkannen gestanzt v. 1 Lit.an.

Erhardt Harting
Berlin S 14. Stallschreiberstr. 8A
liefert sämtliche Bahnversandschilder

beste, lesbare Messingschilder
Stück 20—30 Pfg., gestanzt. Bitte
deutliche Bestellaufgabe. Lieferzeit
1-2 Tage. Vollmilch-Namen- und
Nummerschilder von **0,05 Gm.** an.
Milchbassins, prima Käsewannen
Butterkneter - Mischmaschin., günst.
Milchmeßeimer. **Handmilchkannen,**
Butterformtische, **genaues Gewicht**
Wagenkannen — Milchflaschen
st. Käselab, Käse- u. Butterfarbe.
Millappar., Flaschenk., Milchflasch.
Milchkühlapparate.
Molk.-Maschinen-Fabrik
Erhardt Harting, Berlin S. 14
Stallschreiberstraße **nur 8 A.**
Fernsprecher Moritzplatz 10 732.

Sehr gut erhaltener
Wärmeaustauscher
-800 Liter Leistung, zu verkauf.
Offerten unter Nr. 378 an diese
Zeitung.

Milchfässer
aus Eichenholz, ca. 40 Ltr. Inhalt,
es am Lager. (4381
C. Schumacher
Berlin N. 58, Bernauerstr. 49.

Harzkäsekisten
-käse-Kisten
Butter-Kisten
liefert
gut u. billig
von
Schlesien u.
Thüringen
die
Neumärkische Kistenfabrik
Inh.: Gustav Arenhold
Landsberg W.
Fernruf 775. Drahtanschrift Kistenfabrik

Sonderangebot.
Mehrere 100 Stück fabrikneue,
tadellos gestanzte
Steckdeckelkannen
20 Liter, zum Stückpreise von Rmk.
... gegen Barzahlung abzugeben.
Central-Gesellschaft für Handel u. Industrie, Hindenburg, O.S.

Form.

Molkereibürsten
Holzgr. 21×8 cm
... 0,75, 1 ℳ, Wurzeln 1, 1,25 ℳ
Piass.-Besen, eingezog.
1,—, 1,25 ℳ, gep. 1,25, 1,50 ℳ.
... Meseck, Vorsfelde, Braunschweig.

Schimmelkulturen
für Camembertkäse
Weiß und Blau
...25 gr., 250 gr. ¹/₄ u. 1 Ltr. Fl.
Baugrauer Schimmel
für Harzkäse
Rotkulturen
flüssig und in Pulverform für
Camembert, Harzkäse, usw. zur
Erzeugung v. goldgelber Ware.
Molkerei-Laboratorium Louis Eck
Nordstemmen i. H.

Holzspanschachteln

jeder Größe, mit und ohne Heftung, sowie

Käsekistchen

in stabiler Ausführung, liefert als langjährige Spezialität in jeder Menge zu billigsten Preisen

Holzindustrie Peucker A.G.
Peucker, Kreis Habelschwerdt. (8557

Wand- und Fußbodenplatten

liefert
Ofenbaugeschäft Fritz Gustke
Inh.: Artur Kubitz, Töpfermeister
Stolp in Pommern
Quebbenstraße 17, — Fernsprecher 221.

Wassermangel

beseitigt durch Tiefbohrungen in jeder Weite und Tiefe mittels Hand- und Kraftbetrieb, Lieferung von Pumpen und Wasserversorgungs-Anlagen, Installationen, Feststellung unterirdischer Wasserquellen durch Stellung des Polarisators (121
Josef Stuckmann
Gegründet 1883. **Brunnenbohr - Geschäft.** Fernruf 289.
Werl i. Westf.

Pa. Flaschenkasten

Schwalbenschwanzzinkung, bestes Kiefernholz, liefert prompt und billigst
Hermann Brussig
Dampfsägewerk und Kistenfabrik
Obercunnersdorf (Amtsh. Löbau.)

Dank ihrer Bewährung durch Jahrzehnte
fanden im 1. Halbjahr 1926 unsere
Patent Quargknet- und Käseformmaschinen
einen Absatz, welcher die besten Friedensumsätze übertrifft,
ein Zeichen also ihrer großen Beliebtheit.
Maschinenfabrik Engelmann, Lützen.

Molkerei-Wagen

liefert als Spezialität
in bekannter Güte
H. Pflug, Fahrzeugfabrik, **Stargard i. Pomm.**

2.50 Mark kostet der soeben erschienene Milchw. Leitfaden von Wolfgang Lipp, der folgende Kapitel behandelt: Milchbildung, Milchgewinnung u. Behandlung — Zusammensetzung der Milch — Kleinlebewesen in der Milchwirtschaft — Milchfehler — Rahmgewinnung — Rahmbehandlung — Butterei, Käserei — Milchverwertung — Milchbezahlung — Untersuchung der Milch und Erzeugnisse — Die Dampfkraftanlage — Arbeitsmaschinen und Geräte — Buttermaschinen — Schweinezucht und -Mast. 121 Seiten in ¹/₁ Leinen gebund.
Buchhandlung der Molk.-Ztg. in Hildesheim.

Dauererhitzer-Wannen
Käsewannen-Milchbassins
Georg Schröder
Nossen i/Sa.
Kupfer u. Aluminiumschmiede

Wasserbeschaffung
durch Bohrbrunnen mit patentamtlich geschütztem Kiesfilter, daher größte Haltbarkeit und Ergiebigkeit. Andauernde Tätigkeit für Molkereien ist beste Empfehlung.
Oldenburg. Ferd. Bohlmann.
Fernruf Nr. 408.

Hanfkordel,
2- und 3-fach,
Mark **2,35** je Kilogramm.
Versand unter Nachnahme.
Verpackung frei.
Bindfadenhaus M. Nachum,
Hamburg, 13, Bundesstraße 8.

Formen
für **Frühstücks-, Camembert-, Brie- und Tilsiter Käse usw.** fertigt und liefert in allen gewünscht. Größen und Blechstärken zu äußerst günst. Preisen. (4102
Max Schirmer, Berna
b. Bellmannsdorf, Kr. Lauban
in Schles.
Vertreter gesucht!

Käsehorden „Neu"
verbessert, für jed. Käsefabrikanten von großem Vorteil. D. R. G. M. Nr. 889 763, sowie
Lenkwagen
liefert
Franz Graën, Käsehordenfabrik
Machtsum, Krs. Hildesheim.

Zirka 1000
Bahnversandschilder tägl.
Hermann Jordan, Berlin SO. 16
Michaelkirch - Straße Nr. 21.
Größter und ältester Spezialist am Platze

Mit Leisten benagelte und rechtwinklig beschnittene Kistenteile und fertige Kisten liefert nach jed. aufgegeb. Maß u. Menge die
Jakobshagener Holzbearbeitungs- und Kistenfabrik Jakobshagen
in Pommern. (10 603

Milchkannen
staunend billig
sowie alle anderen Einrichtungsgegenstände usw. liefern in der bekannten Güte (1811
Central-Gesellschaft für Handel und Industrie, Hindenburg, Ob.-Schles.

Da überzählig, habe preiswert abzugeben:
2 Joghurttische,
Kupferblech,
ca. 500 Flaschen, ca. 8000 Stück Joghurtflaschen.
Meierei Friedrichshagen,
Berlin-Friedrichshagen. 671

Kisten aller Art
von 3—10 mm stark, liefert jedes Quantum (1180
J. König, Spez.: Kistenschneiderei
Münchsmünster b. Ingolstadt.

Butter, Käse, Quarg.

Wir suchen zur tägl. Lieferung
500 Ltr. pa. Schlagsahne sow. Vollmilch
und ersuchen um Angebot nebst Preis. (616
Sahne-Vertriebsgesellsch. m. b. H.
Berlin W. 35, Lützowstr. 62.

Tilsiter Vollfett!
Welche Molkerei kann uns **pa. vollfett. Tilsiter, angereifte Ware,** dauernd liefern? Offerten mit Preis und Bedingungen erbet. an die **Molkerei Cambs-Mecklenburg.**

Wöchentlich 1—2 Zentner
Molkereibutter
in Tonnen oder geformt, abzugeb. Angebote mit Preis von nur zahlungsfähigen Abnehmern. Probetonne unter Nachnahme. (677
Molkerei Rhoden, Stat. Hornburg.

Suche wöchentlich zur ständigen Lieferung 5—8 Tonnen frischen, trockenen, eisen- und buttermilchfr.
Quarg.
Nur eine wirklich einwandfreie Ware findet Berücksichtigung, dafür zahle auch einen guten Preis. (745
Karl Drayer, Bernburg a. S.

Wir haben abzugeben pa. 20 pr.
Gouda-Käse,
beste Ware. (777
Molkerei u. Käserei Uelsen
Krs. Bentheim in Hann.

200 Liter tiefgekühlte
Vollmilch
nach Leipzig gesucht. Offerten u. **Nr. 684** an diese Zeitung.

Suche wöchentlich auf dauernde Lieferung 1—2 Tonnen feinste (774
Tafelbutter
zu kaufen gegen sof. Kasse.
P. Mächler, Dampfmolkerei
Winzig i. Schles.

Quarg,
frisch, trocken und buttermilchfrei, zur regelmäßigen Lieferung gesucht.
Otto Heise, Käsefabrik,
Vieritz bei Rathenow.
Telefon Milow 25.

Tüchtige Vertreter
zum Verkauf seiner Konsum-Käse an Private sucht Käseversandhaus. Angeb. unter **780** an diese Ztg.

Ausgeschnittenen
Sauermilch-Kuhkäse
sowie
Schlesischen Kuhkäse
frisch vom Salztisch, gibt noch ab
Dampfmolkerei Havelberg.

Suche von ostdeutscher Molkerei ca. 4—6 Tonnen prima
Molkereibutter
zur regelmäßigen Lieferung. Sof. Angebote mit Preisangabe erbitte unter **Sachsen 822** an diese Ztg.

Oberbergische Handkäse
weißgelb, rötlich schimmernd, heller Schnitt, äußerst haltbar, Kiste 40 Stück ca. 9 Pfd. Mk. 3,80 fr. Nachn.
Meine Ware ist meine Reklame.
Machen Sie einen Versuch.
Berg-Märk. Käserei E. Kuhlmann, Barmen L., Hebeckerstr. 41.

Wöchentlich 5 Zentner feinste
Molk.-Tafelbutter
zu 5 ℳ über Berliner Höchstnotiz auf Jahresabschluß abzug. Probetonne Nachnahme. Offerten unter **W. T. 668** an diese Zeitung.

Schlagsahne,
seit vielen Jahren als Spezialität,
Sahneschichtkäse
täglich frisch,
Magercamembert
offeriert (645
Molkerei Stederdorf bei Peine.
Vertreter gesucht.

Deutsche Butter
kauft
und verkauft
und
Dänische, Schwedische
Finnische, Estnische,
Lettische, Sibirische

liefert
in unübertrefflichen
Qualitäten stets preiswert
Wilhelm Pless
Berlin O. 27
Alexander Straße 12a
Fernsprecher
Königstadt 566/68 u. 9660/67

Suche Molkereiquarg
Betriebsführer, welche Milch für Quarg zurückbehalten können, und stets frische Ware liefern, bitte ich um gefl. Nachricht. Kasse richtig und prompt. (706
A. Faber, Käsefabrik, **Hohenschönhausen** b. Berlin
Station Magerviehhof und Barnim.

Sauermilchquarg
trockene, metallfreie Ware kaufen laufend
jeden Posten gegen sofortige Kasse
Margarinefabrik Albo,
Berlin N. 113, Zelterstr. 42-45.
Station: Güterbahnhof Weißensee b. Berlin.

St. Hubertus Camembert vollfett
St. Hubertus
Camembert
die altbekannte Qualitätsmarke
Molkerei und Camembertfabrik Hubertusburg, G. m. b. H., Meseritz
Vertreter gesucht.

Für Molkerei-Jubiläen! Viele Molkereien begehen in dieser Zeit die Feier ihres 25- oder 30jährigen Bestehens. **Prächtige Diplome** in feinstem Mehrfarbendruck zur Verleihung an Aufsichtsrats- und Vorstandsmitglieder, Molkerei-Verwalter usw. für langjährige Dienstzeit liefert innerhalb 3—6 Tagen preiswert die **Molkereizeitungs-Druckerei Hildesheim.**

Wiesner & Co.
Buttergroßhandlung
Berlin N. 37, Wörther-Str. 3
suchen Verbindungen mit Molkereien u. Molkereiverbänden zum Bezuge vom Butter u. Käse
Fernspr.: Humboldt 673 u. 676. — Tel.-Adr.: Wiesenbutter.

H. Engel's Nachf.
Großhandel **Butter** Einfuhr
Begründet 1840 **Berlin C. 2,** Heiligegeist-Straße 39
Fernsprecher: Merkur 7991. Drahtanschrift: Butterpreise.

Schles. Stangenkäse,
ältere, scharfe Ware, im Lager No... u. Schütze, Berlin C., Bartelstr. 1... soweit der Vorrat reicht, p. Ztr. 15 ℳ gegen Nachnahme abzugeben.

Wöchentlich 2—3 Tonnen trocken
Speisequarg
gegen prompte Kasse gesucht. (85...
Molkerei Hch. Zeising, Leipzig
Ranstädter Steinweg 26.

Sauermilchquarg
frisch, trocken, metall- u. butter... milchfrei, sucht mit Preisofferte
Robert Schinke, Gruna
bei Gaschwitz in Sachsen.

ff. Romadur
ca. 20 Proz., in Pergament, Stanniol und Schleife, ferner feinster vollfetten (58...
Camembert
in 6/6, 3/3 und 1/1 Packung, ha... noch laufend zu billigsten Tagespreisen abzugeben
Dampfmolkerei W. Stein
Schwiebus
Bezirk Frankfurt a. Oder.

Suche Verbindung
mit Käsehandlungen in Belieferung von Speisequarg, □-Käse, 20 pro... Romadur und Brie vollfett. (57...
Dampfmolkerei und Käserei
Wildenbruch in Pommern.

Vollmilch
für Berlin gesucht. Ankunft mög... Ostbahn, schles. Bahnhof od. Nord... bahn. Angeb. unter **H. G. 618** a... diese Zeitung.

Dampfmolkerei **Vogelsberg** i... **Hainzell** b. Fulda hat noch wöchent...
5000 Stück Frühstückskäse
nach Camembert-Art abzugebe... Die Käse sind nicht allein prim... sondern auch preiswert und genü... eine Probesendung zum dauernd... Bezug. Originalpackung 50 St... in einem Kistchen. (...

Romadur-Magerkäse
Kaufe 4—6 Zentner wöchentli... uneingepackt, reif und halbrei... Ware muß goldgelb und speck... sein. Angebote sind zu richten ... K. D. 673 an diese Zeitung.

Milch gesucht!
Tief gekühlte Vollmilch, au... Magermilch sucht 6...
Bachmanns Molkerei
Beuthen, O.-Schles.
Gr. Blottnitza Str. 20.

Suche wöchentlich 15—20 Zent... einwandfreien (6...
Quarg.
Reflektiere nur auf Dauerlieferanten. Kasse nach Wunsch. Ange... erbeten an
P. Ph. Mahr
Altheim in Hessen.

Bin Dauerabnehmer von pa. metall- u. buttermilchfreiem, trockenem (642
Quarg
u. zahle dafür höchste Preise. Kasse sofort nach Erhalt, bei zufriedenstell. Leistung evtl. Vorkasse.
Otto Achterberg, Käsefabrik
Berlin-Reinickendorf
Hausotterstraße 71.

Käserei Wilhelm Schwalm,
Herne II,
Strünkederstraße 131,
hat wöchentlich 3—4000 Stück
Frühstückskäse
nach Camembertart in Stanni... und Etiketten abzugeben,
das Stück zu 0,10 Ma...
Kiste Harzer 1,00 Ma...
Kiste Kümmel-Stangen 1,20 Ma...
Kiste Mainzer, 10 Pfg. 3,50 Ma...
Nur geg. Nachnahme od. Vorkass...

Quarg

einwandfreie Ware, zu guten Preisen kauft

Käserei Bodenfelde.

3470

Quarg

Den bevorzugten finnisch. Quarg fern zu billigst. Preis. Frische fuhr jede Woche. (2654

Korpas & Tuomaala, Käseimp. Lübeck.

Quarg

ift laufend zu Tagespreisen

Heinrich Schwarz, Westdeutsche Käsefabrik, Elberfeld, Königstr. 171.

Ich kaufe laufend prima feinste

Molkereibutter

und ohne Salz, desgleichen frische Eier und Käse

ft vom Erzeuger. Prima Refe- zen. Angeb. erb. (4727

. Seele, Buttergroßhandlung uchau i. Sachsen. Gegr. 1892.

---

uche noch einige Dauerlieferant. trockenen, metall- und butter- hfreien (6900

Sauermilchquarg

ortige Kasse zugesichert.

Reinhard Karraß efabrik Fernspr. 153 Senftenberg - L.

Wir kaufen zu guten Preisen

einwandfr. Quarg.

Ostdeutsche Käsefabrik Liegnitz, Fernruf 2969

---

ibe jede Woche laufend prima

Thür. Stangenkäse

Schockkisten abzugeben. Versand nbekannte nur gegen Nachn.

Naumburger Käsefabrik Naumburg-Saale. Telefon 389. 7656

---

erich Bolzmann Nfl., Hamburg, Schönstr. 5, Fernsprecher: Elbe 1499 tet Angebote in

se, Butter u. sonst. Lebensmitteln.

---

ur für Grossisten!

fferiere freibleibend inkl. erpackung bei regelmäß. ieferg. in guten Qualität.:

lageren Limburger 0.28
% Limburger 0.36
% Limburger oder Stangen 0,48
% Romadur u. Stangen in Stanniol 0.52
fetten Tilsiter 0,40
fett. Tilsiter 0.56, 0,70
Vollfett. Tilsiter Käse 1.15
Vollfetten Gouda und Edamer 1.00

Vrsand erfolgt nur gegen Nchn. od. pa. Bankrefer.

Ernst Dreger, Käsegroßhandl.
Mente-Gremsmühlen i. Holst.
Fernruf 105.

Ihre überschüssige

Sommerproduktion

in BUTTER

belieben Sie anzubieten an

L. J. Löwenthal,

Gegründet 1845

HAMBURG 8

Neue Gröningerstraße 15

Tel.-Adr. Butterlöwe. Fernspr. Roland 5241—5243

Käse- und Butter-Großhandlung

B. Knoblauch, Hamburg I

Norderstraße Nr. 141. — Fernsprecher: Elbe Nr. 4582.

Butter- und Käsefehler verursacht eisenhaltiges und auch sonst fehlerhaftes Wasser. Zweckentsprechende Untersuchungen besorgt das Laboratorium der Molkerei-Zeitung in Hildesheim.

Otto Hoffmeister G. m. b. H.

Buttergroßhandlung

Berlin NO. 18

Landsberger Allee 46

sucht noch Verbindungen mit Molkereien u. Molkereigenossenschaften, die erste Sorte Butter liefern.

Fernruf Kgst. 6033 u. 51 Tel.-Adr.: Ohobutter Berlin

Lebensmittelgrosshandlung

sucht zu regelmäßig wöchentlicher Lieferung noch einige Fass

Ia gesalzene Molkereibutter

sowie größere Posten vollfetten und halbfetten

Tilsiter

Aeußerste Eilangebote erbeten unt. Ch. 899 an die Molkerei-Zeitung.

Gebrüder Groh

Butter-Großhandlung

Berlin SO. 16, Schmidstr. 5

Telegr.-Adresse: Groh, Berlin, Schmidstr.

Fernruf: Moritzplatz 2022, 2375, 13 104, 13 105, 13 106

48 eigene Verkaufs-Geschäfte

Wir sind jederzeit Abnehmer von nur allerfeinster Butter bei sofortiger Abrechnung u. Kasse.

Milchw. Verlag d. Molk.-Ztg.

Eigener Buchdruck. — Eig. Buchelnband. Eigener Vertrieb in Fachkreisen.

Neuerscheinungen 1926:

Fischer, Albert, Graphische Darstellungen aus dem milchwirtschaftlichen Betriebe, 92 S. m. 30 Abb. . . . . . . 3.— Mk.

Frost, Gustav, Einfache Buchführung (nebst Inventur und Bilanz) für Privatmolkereien 54 S. und Mappe mit Buchungsbeispielen und Uebungsbogen zusammen . 4.— Mk.

Leder, W., Oberingenieur, Wärmewirtschaft in oldenburgischen Dampfmolkereien, 58 S mit 10 Abb. . . . . 2.50 Mk.

Lipp, Wolfgang, Milchwirtsch. Leitfaden 121 S. . . . . 2.50 Mk.

Sobbe, O. v., Rechenbuch für milchwirtschaftliche Lehranstalten 96 S. . . 2,50 Mk

Erscheinungen aus 1925:

Fischer, Albert, Die Molkerei-Dampfmaschine und ihr Betrieb, 124 S. m. 87 Abb. 3.— Mk.

—, Der Molkerei-Dampfkessel und sein Betrieb. 112 S. m. vielen Abb. 2.50 Mk.

Henneberg, Prof. Dr. W., Bakteriologie für die Molkereischule, 56 S. m. 32 Abb. 1.20 Mk.

Rahn, Prof. Dr., Molkereiphysik, 54 S. m. 28 Abb. . . . . 1.50 Mk.

Rahn, Prof. Dr., Vorträge, gehalten auf dem Eiskrem-Kursus in Kiel im Dezember 24, 62 S. . . . . 2.— Mk.

Käserei-Bücher.

Betz, J. Französische Weichkäse, ihre Herstellung und Behandlung. 44 S. 2. Auflage 1922. . . . . 2.—

Brandis, Tilo, Die Herstellung von Quarg und Sauermilchkäse. 45 S. 3. Aufl. 1922. 2.— Mk.

Kneuttinger, Eduard, Die Bereitung von Käsen nach Limburger Art. 47 S. 1923. 2.— Mk.

Kretschmer, Kurt, Die Sauermilchkäserei (Quargkäserei) mit besonderer Berücksichtigung der Käsefehler. 16 S. 1921. 2.— Mk.

Müller, L., Anleitung zur Herstellung von Käsen nach Holländer und Tilsiter Art. 48 S. 1922. . . . . 2.— Mk.

Reiß, Franz, Die Herstellung von Camembertkäse aus dauerpasteurisierter Milch. 11 S. 1925. . . . . —.30 Mk.

Roeder, Dr. Hans, Allgäuer Rundkäserei nach Emmenthaler Art mit einem Anhang Emmenthaler ohne Rinde. 94 S. 1925. 2.— Mk.

Separatabdrucke a. d. Molk.-Ztg.

(Preise für Einzelbezug, partienweise billig.)

Burr, Prof. Dr. A., Annormale Milch, 24 S. 1925. . . . . —.40 Mk.

Lamprecht, Diplom-Landwirt, Einwirkung des Futters auf Menge und Beschaffenheit der Milch. 10 S. 1925 . . . . 30 Pfg.

Lauterwald, Dr. Franz, Ueber wichtige Fragen der Gegenwart. 23 S. 1925. 30 Pfg.

Lauterwald, Dr. Franz, Ueber Milchviehkontrolle und Molkereikontrolle, 32 S. 1924 . . . . 30 Pfg.

Machens, Dr. A., Dauererhitzung der Milch und Abtötung der Tuberkel-Bazillen. 39 S. 1925/26. . . . . 40 Pfg.

Meurer, Dr. R., Ueber die Herstellung von Yoghurt. 12 S. 1925 . . . . . 40 Pfg.

Mohr, Dr. Walter, Beiträge zur Schlagsahne. 15 S. 1925. . . . . 40 Pfg.

Morres, W., Anleitung zur Yoghurtbereitung, 7 S., 1911 . . . . 20 Pfg.

Niewerth, W., Ueber Herstellung von Kefir, Kumys, Yoghurt. 12 S. 1925. . 40 Pfg

Persyn, A., Die großstädtische Milchzentrale, ihre Notwendigkeit und ihre Aufgaben. 12 S. 1926 . . . . 30 Pfg.

Petersen, W., Die Milchlieferungspflicht der Molkereigenossen. 24 S. 1920 30 Pfg.

Rahn, Prof. Dr., Die Milchpasteurisierung in den Vereinigten Staaten von Nordamerika. 24 S. 1926 . . . . . 30 Pfg.

Reiss, Franz. Die Herstellung von Camembertkäse aus dauererhitzter Milch. 11 S. 1925 . . . . 30 Pfg.

Siedel, Jobs., Hilfstafeln zur Einstellung v. Schlagsahne, 7 S. . . . . . 30 Pfg.

Seidel, Kurt, Ueber das Ablaufen des Quargkäses. 4 S. 1924 . . . , 20 Pfg.

Teichert, Dr. K., Ueber die Beurteilung von Käse. 7 S. 1926 . . . . 20 Pfg.

Lieferung erfolgt bei Voreinsendung des Betrages in bar oder auf Kto. 37 beim Postscheckamt Hannover, porto- u. verpackungsfr.

Eisenhaltiges und auch sonst **fehlerhaftes Wasser** darf in Molkereien nicht verwandt werden, weil es die Ursache zahlreicher **Butter- und Käsefehler** ist. **Wasseruntersuchungen** besorgt das Laboratorium der Molkerei-Zeitung in Hildesheim.

Verantwortlich W. Niewerth in Hildesheim, Druck der Molkereizeitungs-Druckerei in Hildesheim.

Molkerei-Zeitung.

Fachblatt
für die
wissenschaftlichen, technischen und Handels-Beziehungen der Milchwirtschaft.

Schriftleitung: Th. Mann und W. Niewerth in Hildesheim
unter Mitwirkung von Dr. H. Dibbern-Kiel, Dr. F. Lauterwald-Stettin, G. Langheinrich-Berlin und H. Butenschön-Hildesheim.

Die Molkerei-Zeitung erscheint jeden Dienstag u. Donnerstag nachm. Am Sonnabend eine Marktberichts-Ausgabe nur f. Inlands-Bezieher. Fernspr. 2138. Sonntags geschlossen. — Postscheckkonto 37 Hannover. | Bezugspreis bei der Post 2 Goldmark. Streifbandbezug 2,50 Goldmark monatlich bezw. 0,65 Goldmark wöchentlich nur bei Voreinsendung des Betrages. Bankschecks u. Notgeld nicht einsenden. | Anzeigen: Die kleine Zeile 30 Pf. Stellenanzeigen nur halbe Preise oder 2 Pf. das Wort, wenn der Betrag der Bestellung beigefügt ist. Schluß f. Stellenanz. 8 Uhr des betr. Tages. Erfüllungsort Hildesheim.

№ 82 — Hildesheim, den 17. Juli 1926. — 40. Jahrgang.

Marktberichte. (Nachdruck verboten.)

Butternotierungen dieser Woche.

Berlin. Dienstag 13. Juli. 163 ℳ je Zentner.
Donnerstag, 15. Juli. 163 ℳ je Zentner.
Sonnabend, 17. Juli. 163 ℳ je Zentner.

mburg. Donnerstag 15 .Juli. 159 ℳ je Zentner.
Auktion am Mittwoch, 14. Juli. Höchstpreis 164,40 ℳ Durchschnitt 161,72 ℳ.

ln. Dienstag, 13. Juli. Höchstpreis 165 ℳ je Zentner.
Freitag, 16. Juli. Höchstpreis 165 ℳ je Zentner.

mpten. Mittwoch 14. Juli. Höchstpreis 150 ℳ je Zentner.

ufbeuren. Donnerstag 15. Juli. Höchstperis 153 ℳ je Zentner.

penhagen. Donnerstag, 15. Juli. 289 Kronen je 100 Kilo (Vorwoche 286 Kronen.

uwarden. Freitag 16. Juli. Alte Notierung 178 Gulden, neue Genossenschafts-Notierung 180 Gulden. Butter-Auktion 179 Gulden, 178 Gulden, 164 Gulden.

Berlin, 17. Juli. Amtliche Preisfeststellung der Berliner Butter-ierungs-Kommission im Verkehr zwischen Erzeuger und Großhandel. icht und Gebinde gehen zu Lasten des Käufers. 1. Qualität je Zentner G.-M., 2. Qualität je Zentner 143 G-M., abfallende je Zentner 123 M. Tendenz: stetig.

Köln, 16. Juli. Amtlicher Bericht der Kölner Waren-Börse. eugerpreis ab Molkerei-Station ohne Verpackung. Butter, 1. Quali-165, 2. Qualität 1,50—160 ℳ je Pfund. Tendenz: ruhig.

Kaufbeuren, 15. Juli. Allgäuer Butter- und Käse-Börse. Erzeuger-aufspreis ab Station des Börsengebietes ohne Verpackung für 1 Ztr. ter, 1. Qualität 153 ℳ. Gute Nachfrage.

Kempten, 14. Juli. Börsen-Bericht der Allgäuer Butter- und -Börse. Erzeugerverkaufspreis ab Station des Börsengebietes ohne packung für 1 Zentner. Butter 150,00 ℳ, 2. Qualität 138,00 ℳ. Ten-: Nachfrage gut.

Privat-Berichte.

Berlin, 15. Juli. Bericht des Verein der Butterkaufleute von Berlin Umgegend e. V. Ueber die Marktlage im Berliner Buttereinzelhandel on der letzten Woche nichts wesentlich Neues zu berichten. Der Absatz nicht viel besser wie in der Vorwoche. Aus dem In- und Ausland reichlich Ware zur Verfügung, insbesondere aus Estland, Lettland Finnland. Die Preise blieben die gleichen, wie sich auch die amtliche erung bis heute unverändert auf 1,63 ℳ je Pfund für feinste Mol-butter ab Erzeugerstation hielt. — Das Schmalzgeschäft war wie-ehr still, der Absatz von Margarine bei unveränderten Preisen erheblich

Berlin, 16. Juli. Bericht von H. Engels Nachfolger. Die tlage hat insofern eine grundlegende Aenderung erfahren, als die lich eingetretene Hitze eine erhebliche Reduktion in der Milchproduk- mit sich bringt. Mithin hören die unregelmäßigen Zusendungen ändig auf, und ist der Berliner Markt wieder in der Hauptsache auf Ausland angewiesen. Die Hitze erstreckt sich über das ganze nördliche pa. In Estland soll sogar ausgesprochene Düre herrschen, und konnte nhagen heute trotz schwachen Absatzes nach England seine Notierung Kronen auf 289 Kronen erhöhen; eine Erhöhung, welche lediglich so eig gehalten wurde, da die Festigkeit sich erst in den letzten Tagen be-er gemacht hat und ist mit weiteren Erhöhungen bei andauerder zu rechnen.

Hamburg, 15. Juli. Bericht der Firma A. F. C. Fick. Der Markt auch weiterhin einen ausgeprägt stetigen Charakter. Die lang an-tde Stabilität der Preise, die in diesem Sommer durch die dauernd Produktion erreicht wurde, verleiht dem Handel schon seit Wochen gleichmäßigen Verlauf. Selbst die Ereignisse auf den ausländischen en konnten nur vorübergehende Störungen, die sich im Absatz zeig-, ervorrufen. Im großen und ganzen wickelte sich das Geschäft bisher agenehmen Bahnen ab. Auch in der Berichtswoche trat noch keine rung ein. Trotz der anhaltend großen Hitze waren die Ankünfte, turgemäß in sehr weichem Zustande eintrafen, noch recht bedeutend. Die Qualitäten ließen vielfach zu wünschen übrig. Besonders stark in Erscheinung traten saure und käsige Sachen, die wesentlich unter Preis gehandelt werden mußten. Der Bedarf, namentlich von den Bädern, war groß. Das Inland kaufte teilweise sehr flott; nur die Plätze die den Bezug holländischer Ware vorziehen, konnten sich von dort günstiger eindecken. Im allgemeinen traten im Absatz nirgends Schwierigkeiten ein; der Handel war niemals lebhaft, aber dennoch ließ die herrschende Trockenheit eine twas zuversichtlichere Stimmung aufkommen. — Von den Auslandsmärkten blieb Holland weiterhin ruhig und billig. Die dänischen Angebote waren in den ersten Tagen ziemlich dringend bei unveränderten Forderungen, später konnte sich infolge der kleineren Eingänge eine festere Stimmung geltend machen. Baltische Butter ist im Preise gefallen, die heutigen Angebote lauten recht günstig. — Das hiesige Platzgeschäft ist in Anbetracht der Ferienzeit noch durchaus zufriedenstellend. In der Hauptsache bleiben billigere Qualitäten gesucht. Die Auktion der Meiereiverbände für Schleswig-Holstein stellte in dieser Woche 722 Dritteltonnen zur Versteigerung, die mühelos zu fast unveränderten Preisen bis 159,70 ℳ — für Markenbutter bis 164,40 ℳ — im Durchschnitt 161,72 ℳ gegen 162,28 ℳ in der Vorwoche verkauft werden konnten. — Auch die Börsennotierung blieb auf 159,00 ℳ bestehen. — Die Nachfrage für dänische Butter war in den letzten Tagen von Deutschland und England etwas besser, man hatte trotzdem nicht vermutet, daß die heutige Notierung in Kopenhagen eine Erhöhung von 3 Kronen auf 289 Kronen erfahren würde. — In sibirischer Butter konnte die Nachfrage in dieser Woche nicht restlos befriedigen.. Von den neu eingetroffenen 1724 Dritteltonnen fanden nur die feinsten Grasmarken zu annehmbaren Preisen Nehmer, während für die abweichenden Uebergangsqualitäten kein Interesse bestand. Hierfür dürfte eine etwas stärkere Herabsetzung der Preise empfehlenswert sein.

Leipzig, 15. Juli. Bericht der Firma Gotthelf Michaelis & Co. Durch die heiße Witterung ist die Butterproduktion weiter zurückgegangen. Es muß daher Ersatz in Auslandsbutter beschafft werden, welche allerdings im Preise etwas gestiegen ist. Man wird deshalb nun auch für feinste deutsche Butter eine kleine Preiserhöhung eintreten lassen können, jedoch nur für wirklich tadellose Ware. Diese ist leider sehr knapp weil ein großer Teil der deutschen Molkereien unzuverlässige Qualitäten liefert. Man hofft aber, daß die Leiter der deutschen Molkereien doch endlich dafür sorgen, daß der Herstellung der Butter eine größere Aufmerksamkeit gewidmet wird. Sache der Fachzeitungen ist es, mit allem Nachdruck darauf hinzuweisen, daß die deutsche Buttererzeugung noch verbesserungsbedürftig ist. Wenn eine Molkerei lieber den Butterabnehmer wechselt, anstatt auf die Klagen des alten Abnehmers einzugehen, so ist damit kein Fortschritt erreicht, um das deutsche Volksvermögen zu bessern.

Breslau, 15. Juli. Bericht der Firma Fritz Baum & Co. K.-G. Die Milchproduktion hat in unserem Gebiet weiter wesentlich nachgelassen. Die schlesische Butterproduktion deckt jetzt nicht den einheimischen Bedarf und sind demzufolge Ueberpreise hier wieder stark in die Höhe gegangen. Die Kleinhandelspreise werden deshalb ebenfalls erhöht werden müssen. Zur Zeit wird mit 1,70—2,20 Rmk. detailliert.

Bremen, 16. Juli. Bericht der Firma Herm. Schwarz. Wie zu erwarten, brachte die verflossene Berichtswoche keine wesentlichen Aenderungen. Der Handel verlief bei kaum veränderten Preisen ruhig. Durch die starke Hitze der letzten Tage litten die Ankünfte sehr. Die bisher am hiesigen Platze noch reichlich zugeführte Bauernbutter hat in dieser Woche stark abgenommen. Nach zweiten Sorten bestand deshalb mehr Nachfrage. Da die Schulferien hier jetzt begonnen haben, dürfte die Nachfrage in den nächsten Wochen keine Besserung erfahren.

Kopenhagen, 15. Juli. Bericht von A. Rindom & Restorff A.-G. Der Markt für dänische Butter hat sich in der letzten Woche sehr stetig abgewickelt, indem die Bestellungen zu den von den Exporteuren verlangten Preisen eingegangen sind. Die Notierung wurde mit 3,00 Kr. erhöht bis 289,00 Kronen. Die Quantität der Woche wurde sicher verkauft, und da die Produktion zurückgehend ist (in dieser Woche ca. 4 Proz.), ist man der Ansicht, daß der Markt sich auch in nächster Woche stetig bewegen wird. Der Preis für dänische Butter stellt sich auf ca. 170—172 Rmk. grenzfrei. — Der Markt für baltische und sibirische Butter war in dieser Woche gedrückt und die Preise weichend.

Käse.

Köln, 16. Juli. Amtlicher Bericht der Kölner Waren-Börse. Frachtlage Köln verzollt. Tilsiter Käse vollfett 2,10—2,20 ℳ, Holländer Gouda, 45 proz. 1,80—3,20 ℳ, Holländer Edamer, 40 proz. 1,50—1,70 ℳ, Emmentalerkäse 2,70—3,10 ℳ, Limburger Allgäuer 1,05—1,10 ℳ je Kg.

Berlin, 15. Juli. Das Käse-Geschäft liegt weiter sehr still, auch vom Auslande kommen flaue Berichte. Um eine Belebung zu erzielen, hat man sich im Auslande zu teilweise recht erheblichen Preisnachlässen verstanden.

Wir werden trotzdem mit einer nennenswerten Besserung einstweilen nicht rechnen können, weil Arbeitslosigkeit und Geldmangel weiter vorherrschen und weil viele der z. Zt. kaufkräftigen Berliner Ferienaufenthalt genommen haben. Wirklich gesucht ist weiter Tilsiter Käse in prima Qualität, auch Holländer Hartkäse werden, überhaupt bei starker Hitze Weichkäsen und auch Wurstwaren vorgezogen. Nette Umsätze werden in echtem Schweizer erzielt, während nach finnischem und bayrischem besondere Nachfrage nicht bestand. Alle Limburger Arten waren stark vernachlässigt, ebenso alle Sauermilchkäse, dagegen besteht für rindenlosen Käse noch immer reges Interesse. — Als Durchschnittseinkaufspreise des Berliner Lebensmitteleinzelhandels bei Abnahme von 100 Pfund werden uns genannt in Mark: pa. Tilsiter vollfett 106—110, do., sekunda 100—105, Tilsiter halbfett 55—65, holländ. Gouda, 45 proz. 120—160, do., 40 proz. 85—90, holländ. Edamer, 40 proz. 88—93, do., 30 proz. 80—85, do., 20 proz. 68—73, holländ. Brot-Edamer, 40 proz. 88—93, echte Emmentaler 160—165, finnländische Emmentaler großgelocht 140—145, do., mittelgelocht 130—135, bayerischer Emmentaler 140—145, □-Käse, bessere Ware 36—40, do., geringere Ware 30—35, Limburger, bayerischer, 20 proz. 54—58, bayerischer Stangenkäse, 20 proz. 54 bis 58, Romadur, 20 proz., in Stanniol und Etikett 72—82, Steinbuscher, vollfett 115—120, Harzer, je nach Qualität 35—40, Camembert, vollfett, 350 Gramm, je Stück 1,10—1,15, do., 140 Gramm, je Stück 0,36—0,40, halbfetter Camembert, 120 Gramm 0,27—0,30, französischer Roquefort 140 bis 145, Parmesan 190—195, Glarner Kräuterkäse 93—98, Gorgonzola 160 bis 165, italienischer „Bel Paese“ 127—137, Emmentaler Schachtelkäse, ganze 80—90, do., 6 teilig 90—110.

Breslau, 15. Juli. Bericht der Firma Fritz Baum & Co. K.-G. Das wesentlich reduzierte Milchquantum reicht bei der Hitze und den Erntearbeiten in der Hauptsache zur Trinkmilchversorgung, zur Käsebereitung bleibt wenig frei und sind deshalb auch die Quargpreise erneut stark in di eHöhe gegangen. Fertige Harzerkäse steigen ebenfalls täglich im Preis, doch nicht in demselben Tempo wie das Rohprodukt. Mit Eintritt kühlerer Witterung werden aber die Harzkäsepreise ebenfalls stark in die Höhe gehen müssen.

Kempten, 14. Juli. Börsen-Bericht der Allgäuer Butter- und Käse-Börse. Weichkäse mit 20 Proz. Fettgehalt, grün 36- 39 ℳ. Marktlage: Meinungskäufe. Allgäuer Emmentaler mit 45 Prozent Fettgehalt 108—125 ℳ.

Kaufbeuren, 15. Juli. Allgäuer Butter- und Käse-Börse. Erzeugerverkaufspreis ab Station des Börsengebietes ohne Verpackung für 1 Ztr. Weichkäse mit 20 Proz. Fettgehalt, grüne Ware, 38—40 ℳ. Tendenz: Nachfrage normal.

Leeuwarden (Holland), 16. Juli. Bericht der Fa. S. S. Sevenster & Sohn. Notiert wurden: 20 proz Käse mit 40—46 holländische Gulden, 30 proz. Käse mit 52—58 holländische Gulden, 40 proz. Käse mit 66 bis 72 holländ. Gulden je 100 Kg. unverpackt ab Fabrik, exkl. Provision.

Vom holländischen Käsemarkt. Der Handel in allen Sorten war diese Woche womöglich noch träger als in der Vorwoche und die Notierungen mußten erneut zurückgesetzt werden. Vollfette Goudas wurden in Gouda, Bodegraven usw. mit 40 Gulden bezahlt, schwere Laibe mit 45 Gulden bei flauerem Geschäft. Auch in Nordholland ist die Lage flauer geworden, auch dort sind die Preise um 2—3 Gulden rückgängig geworden, und zwar bis 34—36 Gulden. Auf den friesischen Märkten überwiegt das Angebot und die Preise nähern sich mehr und mehr dem Vorkriegsstande. 20 proz. Käse wurden für 20 Gulden, 30 proz. Käse für 26—28 Gulden, 40 proz. Käse mit 32—33 Gulden gekauft, bei schleppendem Abzug.

Bodegraven (Holland), 13. Juli. Bericht der Fa. Naamlooze Vennootschap Kaashandel v. h. H. Goebel & Co. Vollfette Ware. Das Geschäft bleibt sehr flau, jedoch erwartet man, daß die Nachfrage bei der Hitze bald zunehmen wird. Beim Einkaufen muß man jetzt sehr vorsichtig sein, weil sehr viel lose Käse an den Markt kommen. Erste Qualität 44 bis 48 holländ. Gulden, schwere Laibe bis 52 holländ. Gulden, zweite Qualität 35—42 holländ. Gulden. Anfuhr 344 Partien. Tendenz: flau. Das Heumachen ist jetzt in vollem Gange und waren demzufolge nicht so viel Partien am Markte. — Molkerei-Ware. Das Geschäft war Ende vergangener Woche besonders flau, und wurde nur wenig verkauft. Jetzt ist die Nachfrage zu diesen niedrigen Preisen wieder etwas belebter. Gouda-Käse, 20 proz. 22 Gulden, do., 30 proz. 30 Gulden, do., 40 proz. 33 Gulden; Edamerkäse, 20 proz. 22 Gulden, do., 30 proz. 30 Gulden, do., 40 proz. 32 bis 33 Gulden. Auch hier gibt es viel lose und zweite Qualitätsware. Obenstehende Preise sind nur für sortierte Ware, nichtsortierte ist billiger zu haben. Stimmung: flau. — Nordholländische Ware. Prima Ware 36—37 Gulden. Nichtsortierte Ware 34—36 Gulden. Tendenz: Unverändert flau.

Milch.

Berlin, 16. Juli. Der Erzeugerpreis für Milch wurde für die Zeit vom 16. Juli bis 22. Juli festgesetzt in:

Berlin: 17,5 ₰ je Liter frei Berlin;
Hamburg: 18,0 ₰ je Liter frei Hamburg;
Breslau: 17,0 ₰ je Liter frei Verladestation.

Eier.

Berlin, 15. Juli. Bericht der amtlichen Notierungskommission für den Eier-Großhandel. Preise in Pfennige je Stück. Inlandseier: große, vollfrische, gestempelte 11,5—13, frische über 55 Gramm 10—11, frische unter 55 Gramm 9—9,5, aussortierte Schmutz- und kleine Eier 6—7; Auslandseier: extra große 13—13,5, große 10,25—10,50, normale 8—9,5, kleine und Schmutzeier 6—7. Tendenz: still.

Köln, 16. Juli. Amtlicher Bericht der Kölner Waren-Börse. Die Preise verstehen sich je Stück in Pfennige. Inlandseier: über 60 Gramm 10—11, über 55 Gramm 9—9,5; Auslandseier: über 60 Gramm 11—12, über 55 Gramm 10—10,5, unter 55 Gramm 8,5—9,5.

Vieh.

Berlin, 14. Juli. Bericht vom Schweinemarkt. Vollfleischige Schweine der feineren Rassen und deren Kreuzungen von 240—300 Pfund Lebendgewicht 79, desgl. von 200—240 Pfund Lebendgewicht 77—79, vollfleischige Schweine von 160—200 Pfund Lebendgewicht 76—77, fleischige Schweine von 120—160 Pfund Lebendgewicht 74—75, Sauen 70—72 ℳ. Auftrieb :8795 Schweine, außerdem 267 Auslandsschweine. Dem Schlachthof direkt zugeführt 613 Schweine. Marktverlauf: ruhig, schwere Schweine vernachlässigt.

Neueste Schweinepreise.

Ort	Juli	Auf-getr. Stück	Ia	IIa	für 50 Kilo	Tendenz
Berlin	14.	8795	79—74	73—70	Lebendgew.	ruhig
Bremen	13.	1067	74—65	64—55	„	langsam
Breslau	14.	2651	70—63	62—55	„	schlecht
Chemnitz	12	1515	82—73	72—64	„	langsam
Danzig	13.	870	74—69	68—65	„	glatt
Dortmund	12.	1875	80—75	74—70	„	mittel
Dresden	12.	2119	77—70	69—60	„	schlecht
Düsseldorf	12	1493	82—70	69—60	„	langsam
Elberfeld	12.	2161	80—70	69—60	„	mittel
Essen	12.	3163	77—71	70—65	„	langsam
Frankfurt a. M.	12.	3428	80—70	69—58	„	schleppend
Hamburg	16.	1423	78—68	67—60	„	gut
Hannover	14.	933	77—71	70—65	„	mittel
Köln	12.	3478	81—71	70—65	„	ruhig
Leipzig	15.	1047	77—70	69—62	„	schlecht
Magdeburg	13.	2910	77—70	69—63	„	sehr langs.
Mannheim	12.	2013	80—70	69—64	„	ruhig
München	14.	1950	80—70	69—56	„	lebhaft
Nürnberg	13	1665	82—79	78—75	„	langsam
Stettin	13.	800	75—70	69—65	„	ruhig
Stuttgart	13.	942	78—70	69—56	„	langsam
Zwickau	14.	891	81—84	73—68	„	langsam

Getreide und Futtermittel.

Berlin, 16. Juli. Abgesehen von einer kräftigen, aber hier bishe[r] resultatlosen Gewitterdrohung ist das Weter weiter schön und warm, wa[s] zur Folge hat, daß alter Roggen immer dringender angeboten wird un[d] sich wesentlich niedriger stellt als die Angebote in neuer Ware. Das ver-anlaßte einen weiteren Druck auf Julilieferung und auch September ver-mochte sich nicht voll zu behaupten, während Oktober gefragt ist und fest steht. Das Juli-Aufgeld ist erneut wesentlich zurückgegangen. Im Wei-zengeschäft fehlt es vom Ausland an Anregungen und darum änderten si[ch] die Preise unter dem Einfluß der Witterung nur unwesentlich — Neue[r] Weizen ist mehrfach für August gehandelt. Gerste hatte in neuer Winter-gerste größeres Geschäft. In Hafer war der Umsatz still bei genügende[m] Angebot. Von Mehl ist Weizenmehl gefragt, Roggenmehl in vordere[n] Sichten kaum verkäuflich. — Amtliche Frühmarktsnotierungen: Hafe[r] guter 230—240, mittlerer 224—229, Gerste 224—232, Futterweizen 330 bi[s] 340, La Plata Mais 192—196, kleiner Mais 204—212, Mixed-Mais 32[…] bis 340, Roggenkleie 116—120, Weizenkleie 108—114. — Es wurde notiert: Weizen, märkischer Juli 304—304,50, September 265—266,50, Ok[tober] 265,50—267, Roggen märkischer 180—184, Juli 202—201, September 1[…] bis 199, Oktober 200, Roggen, pommerscher 211—214, Juli 229,50, Aug[ust] 208—207, Sommergerste 203—210, Wintergerste 190—204, Hafer, mär[ki]scher 198—207, Mai 195, Juli 185, September 185, Mais (loko Berli[n]) 174—178, Juli 169, Weizenmehl 38—40, Roggenmehl 27,50—28,50, We[i]zenkleie 10,25—10,40, Roggenkleie 11,30—11,50, Raps 360—370, Viktori[a]erbsen 35—46, kleine Speiseerbsen 30—34, Futtererbsen 22—27, Peluschk[en] 26—28,50, Ackerbohnen 23—26, Wicken 32—34,50, Lupinen, blau 14,50 b[is] 16,50, Lupinen, gelb 19—21, Rapskuchen 14,60—14,80, Leinkuchen 19,50 b[is] 19,80, Trockenschnitzel 10,70—11, Soyaschrot 20,80—21,20, Kartoffelflock[en] 23,00—23,50.

Magdeburg, 16. Juli. Weizen behauptet, 16,40—16,50, Roggen fl[au] 10,40—10,50, Wintergerste matt 8,75—9,25, Hafer ruhig, 11,30—14,40.

Bremen, 16. Juli. Weizen: Manitoba 2 14,70; Roggen: deutsch[er] 12,30, amerikanischer schwimmend 11; Gerste: donau-russische 8,50, La Pla[ta] 8,40, amerikanische Malz- 8,40; Hafer: pommerscher Weiß- 11,95, Kana[da] Western 2 1005, do. 3 9,10, amerikanischer white clipped, 38 Ibs, 8,95, [La] Plata 8,80, Chile 10,20; Mais: La Plata schwimmend 7,45. Te[n]denz: stetig.

Hamburg, 16. Juli. Getreide. Pro 1000 Kg. Weizen 315—3[…] Weizen 210—215, Hafer 215—225, Wintergerste 170—175, Sommerge[rste] 210—220, ausländische Gerste 165—170, Mais 145—155 je 50 Kg., Hi[…] 8,5—8,75 holländische Gulden, je 100 Kg., Leinsaat 19—19,5 je 100 Kg.

Berlin, 16. Juli. Kartoffelerzeugerpreise je eZntner waggon[frei] märkischer Station. Amtlich ermittelt durch die Landwirtschaftskam[mer] für die Provinz Brandenburg und für Berlin. Neue weißfleischige K[ar]toffeln von 3—3,75, neue gelbfleischige Kartoffeln von 5—5,75 Rm.

Einziehen von Forderungen.

In der heutigen Zeit der Geldknappheit wird man Forderungen [mit] allen zu Gebote stehenden Mitteln eintreiben müssen. Es muß als beka[nnt] vorausgesetzt werden, daß Warenlieferungen für den Gewerbebetrieb [des] Schuldners in 2 Jahren verjähren. Die 2 jährige Verjährungsfrist, [die] nur eintritt, sofern die Ware für den Privatgebrauch des Schuldners [ge]liefert ist, wird bei unseren Molkereien weniger vorkommen. Es sei d[enn,] es handelt sich um Molkereien, welche im Postversand Produkte an Pri[vat]kundschaft absetzen. Einseitige Mahnungen oder Zahlungsaufforderu[ngen] unterbrechen die Verjährungsfrist nicht, dagegen wird die Verjähru[ngs]frist unterbrochen durch irgend eine Abschlagszahlung oder auch durch schriftliches Anerkenntnis. Diese allgemeinen Verjährungsfristen we[rden] durch einen einfachen Schuldtitel unterbrochen und auf 30 Jahre ver[län]gert. Die gerichtliche Einziehung von Forderungen ist heute leider [eine] weitverbreitete und alltägliche Tatsache geworden.

Bevor man zur Klage gegen einen Schuldner schreitet, wird allg[emein] das Mittel des Zahlungsbefehls angewandt. Hierbei ist zunächst fe[stzu]stellen, bei welchem Amtsgericht der Zahlungsbefehl zu beantragen [ist.] In allen denjenigen Fällen, in denen die Molkerei einen bestimmten [Er]füllungsort, der dann auch als Gerichtsstand gilt, vereinbarte, wird d[er] vereinbarte Erfüllungsort resp. das Amtsgericht, in dessen Bezirk de[r be]treffende Erfüllunasort liegt, für die Beantragung des Zahlungsbe[fehls] maßgebend sein. Es genügt nich[t le]diglich in Rechnungsformularen

sonstigen Schriftsachen einen bestimmten Ort als Erfüllungsort zu nen in der Annahme, daß dieser Erfüllungsort dann für den Schuldner bend ist. Derartige Vermerke in Rechnungen oder in sonstigen Schrift-en sind einseitige Abmachungen und deshalb für den Schuldner nicht bend. Etwas anderes ist es, wenn der Schuldner bestimmte Verkaufs-ngungen anerkannt hat, wie dies z. B. der Fall sein kann, wenn die kerei ihre Waren durch Vertreter vertreiben läßt, und die von den treter getätigten Aufträge in vorgedruckten Kommissionsbüchern erschriftlich vom Käufer bestätigt werden. Ist man gezwungen, den lungsbefehl bei einem entfernt liegenden Amtsgericht zu beantragen, muß man zu einem Verhandlungstermin entweder selbst erscheinen oder n Rechtsanwalt oder sonstigen Beauftragten mit der Wahrnehmung er Interessen beauftragen.

Der Zahlungsbefehl ist das einfachste Mittel, die gerichtliche Bestä-ng einer Forderung zu erlangen. Ein bestimmtes Formular ist für Zahlungsbefehl nicht vorgeschrieben. In jeder Papierhandlung kann vorgedruckte Formulare für Zahlungsbefehle erhalten. Will man Formular selbst entwerfen, so genügt folgender Wortlaut, falls für Schuldner Endorf als Gerichtsstand maßgebend ist:

An das Amtsgericht in Endorf.

Gesuch um Erlaß eines Zahlungsbefehles
Molkereibesitzers P. F., Endorf, Gläubiger,
reten durch: selbst
en den Kaufmann E. M., Berlin, Schuldner
en Forderung; Streitwert: 150,00 RM.

Gläubiger hat von dem Schuldner Kaufmann E. M., Berlin, für ge-rte Waren laut beigefügter Rechnung den Betrag von 150,00 RM. fordern. Schuldsumme war am 1. Mai 1926 fällig. Seit diesem Zeit-kte werden 9 Prozent Zinsen gefordert. Trotz wiederholter Aufforde-g hat Schuldner keine Zahlung geleistet.

Gläubiger ersucht um Erlaß eines Zahlungsbefehls gegen den Schuld-wegen 150,00 RM. nebst 9 Proz. Zinsen seit 1. Mai 1926.

Falls Widerspruch erhoben wird, wird Anberaumung eines Termins mündlichen Verhandlung und vorläufige Vollstreckbarkeit des Urteils nötigenfalls gegen Sicherheitsleistung — und im Falle sachlicher Unzu-digkeit Verweisung an das zuständige Amtsgericht beantragt.

Endorf, den 5. Mai 1926.

P. F., Molkereibesitzer.

Bevor das Amtsgericht dem Antrag auf Erlaß eines Zahlungs-hls stattgibt, müssen die für den Zahlungsbefehl gerichtlich festgesetzten en vom Antragsteller gezahlt werden. In der Regel wird das Amts-ht nach Eingang des Zahlungsbefehls dem Antragsteller unter Bei-g einer Zahlkarte ersuchen, den betr. Betrag an die Gerichtskasse ein-hlen.

Die Kosten für den Zahlungsbefehl können auch durch sogen. Kosten-ken mit dem Zahlungsbefehl entrichtet werden.

Der Zahlungsbefehl wird darauf vom Amtsgericht dem Schuldner stellt und dem Schuldner zugleich eine Frist gesetzt, innerhalb welcher egen den Zahlungsbefehl Widerspruch erheben kann. Der Widerspruch n einen Zahlungsbefehl steht dem Schuldner in allen Fällen zu, in denjenigen Fällen, in denen einwandfrei feststeht, daß der Schuld-ine bestimmte Summe zu bezahlen hat. Erhebt der Schuldner keinen rspruch, so kann man auf Grund des Zahlungsbefehls die Zwangs-treckung durch den zuständigen Gerichtsvollzieher vornehmen lassen. die Pfändung des Gerichtsvollziehers fruchtlos verläuft, erhält man Schuldtitel von dem Gerichtsvollzieher mit dem entsprechenden Pfän-sprotokoll zurück. Man muß in diesem Falle die Kosten der frucht-n Pfändung tragen. Erhebt der Schuldner Widerspruch gegen den ungsbefehl, so kann man einen Verhandlungstermin beantragen. In r oben genannten Muster eines Zahlungsbefehls ist dieser Antrag be-s enthalten.

Zum Verhandlungstermin brauchen weder der Schuldner noch der ubiger selbst zu erscheinen. Beide können sich durch einen Bevollmäch-n vertreten lassen. Diese bevollmächtigte Person braucht kein Rechts-alt zu sein, sondern jede volljährige Person ist zu dieser Vertretung t. Falls der Schuldner im Termin nicht erscheint, kann der Gegner fGrund des Zahlungsbefehls ein sogenanntes Versäumnisurteil gegen Schuldner beantragen. Das gleiche Recht hat der Schuldner, wenn läubiger im Termin nicht vertreten ist. Auf Grund eines derartigen umnisurteils hat der Gläubiger einen Schuldtitel in Händen und n den zuständigen Gerichtsvollzieher mit der Zwangsvollstreckung be-agen. Falls die Zwangsvollstreckung fruchtlos verläuft, kann der ubiger den Schuldner zum Offenbarungseid laden lassen.

In Friedenszeiten war der Offenbarungseid keine alltägliche Sache oder hütete sich, es bis zum Offenbarungseid kommen zu lassen. Heute die Leistung des Offenbarungseides nicht mehr als ein abschreckendes l betrachtet werden, wenn beispielsweise an Berliner Amtsgerichten bis zu 200 Offenbarungseide geleistet werden. Um den Schuldner Offenbarungseid zu zwingen, ist ein diesbezüglicher Antrag bei dem digen Amtsgericht zu stellen. Leistet der Schuldner der Aufforde-des Amtsgerichtes zur Leistung des Offenbarungs-Eides keine Folge, n man den Schuldner zwangsweise zur Leistung des Offenbarungs-vorführen lassen. Leistet der Schuldner den Offenbarungseid auch nicht, so kann man gegen den Schuldner den Haftbefehl beantragen. Maßnahme hat jedoch für den Gläubiger den Nachteil, daß die der Haft vom Gläubiger im voraus zu hinterlegen sind. Wenn chuldner nach Ablauf der seitens des Gerichts festgesetzten Haft den barungseid nicht leistet, so kommt nur eine gewisse Höchstgrenze für ft des Schuldners in Frage. Man sieht hieraus, daß letzten Endes e Sprichwort Recht behält, daß der Kaiser sein Recht verloren hat, hts zu holen ist. Wichtig ist jedoch, daß man auf Grund des Schuld-die Vermögenslage des Schuldners ständig überwachen und zu ge-r Zeit wieder versuchen kann, zu seinem Gelde zu kommen. Sobald ahlungsfähigkeit des Schuldners vorhanden ist, können sämtliche denen Kosten vom Schuldner zurückverlangt werden. Fc.

egeln für die Gewinnung und Behandlung der Milch bis zur Ab-g an die Molkerei ist eine kleine Flugschrift betitelt, welche sich zur ilung an die Milchlieferer eignet. Die Anlieferung saurer Milch adurch auf ein Mindestmaß zurückgedrängt. **Preis 10 Pfg., 100 Stück ., 500 Stück 12,50 M. Buchhandlung der Molkerei-Zeitung in Hil-en.**

Suche zum 1. August a. c. resp. etwas später einen tüchtigen, gewissenhaften und ehrlichen

ersten Gehilfen

oder Obermeier, der befähigt ist, mich im Betriebe zu vertreten. Molkerei ist städt. Betrieb und neuzeitlich eingerichtet. Es wollen sich nur solche Herren melden, die einen soliden Lebenswandel führen und ihre bisherige Tätigkeit durch gute Zeugnisse nachweisen können. Zeugnisabschriften mit Gehaltsansprüch. erbittet (1054
Molkerei Merbitz, Halle a. Saale, Freimfelderstraße 8.

Wir suchen zum baldigen Antritt einen zuverlässigen, sauberen

Gehilfen

für alle vorkommenden Arbeiten. **Milchgenossenschaft Trier.**

Zum gelegentlichen Antritt ein wirklich brauchbarer

Weichkäser

gesucht. Gefl. ausführliche Angeb. unter Nr. **1072** an diese Ztg. erbet.

Suche sofort oder 1. August eine tüchtige (1049

Meierin

für Butterei und Hilfe im Haushalt. Zeugnisabschriften sowie Gehaltsangaben sind zu richten an
R. Züger,
Molkerei-Genossenschaft Kalkstein bei Arnsdorf (Ermland).

Suche zum 1. 8. für Gutsmolkerei selbständigen (1051

Meier.

Erbitte Zuschr. mit Zeugnisabschr. und Gehaltsforderungen.
Taucher,
Palwitz b. Rügenwalde in Pomm.

Suchen ein fleißiges, anständiges

Mädchen

zur Erlernung der Molkerei- und Hauswirtschaft zu bald oder etwas später. Hohes Taschengeld, gute Behandlung bei Familienanschluß. Meldungen nimmt entgegen
Molkerei-Genossenschaft Kleinberge, Westprignitz. 993

Eine junge, saubere, fleißige

Meierin

findet zum 1. August dauernde Stelle für Butterei und Hilfe im Haushalt. Meldung mit kurzem Lebenslauf sowie Gehaltsforderg. bei freien Kassen und Station an
Molkerei Käthen bei Vinzelberg, Altm. (1013

Stelle besetzt. Bewerbern besten Dank. (1011
C. Schuler, Köln-Mülheim.

Gehilfenstelle besetzt. Für frdl. Bewerbungen besten Dank. (1089
Molkerei Schlieben.

Stellen-Gesuche.

Molkereifachmann, 36 J. alt, verheiratet, 4 Kind., m. der Herstell. u. Behandl. mehr. Käsesj., Butterei, Maschinen, Schweinemast u. schriftliche Arbeiten bestens vertr., selber 5 Jahre Besitzer einer mittleren Molkerei gewesen, sucht Stellung als Betriebsleiter in Privat-, Genossenschafts- oder Gutsmolkerei. Gefl. Off. mit Gehaltsang. unter **F. V. K. 1 postlagernd Gr.-Koslau,** Kreis Neidenburg, Ostpr. (923

Junger Fachmann,
mit allen ins Fach schlagenden Arbeiten aufs beste vertraut, sucht zum 1. August Stellung. An hies. Stelle 3 Jahre als 1. Gehilfe tät., übernehme auch jeden Vertrauensposten. W. Ang. erb. **H. v. Garrel, Molkerei Altenberge in Westf.**

****

Tücht. Fachmann,

mit sämtlichen Facharbeiten, auch Flaschenmilchherstellung bestens vertraut, sucht Stellung. Werte Angebote unter Nr. **1087** an diese Zeitung.

****

Junger, prakt., durchgebildeter

Molkereifachmann

abschlußsicher in der techn. und kaufm. Molkereibuchführung, seit längerer Zeit in einer ländlichen Sparkassengenossensch. tätig, sucht Wirkungskreis im Molkereiwesen. Gefl. Zuschriften erbeten unter Nr. **851** an diese Zeitung.

Für tücht. ledigen Fachmann, 26 J. alt, mit reich. Erfahr., auch in Weich- u. Quargkäserei, welcher längere Zeit bei m. war, suche passende Stelle i. Molk. od. Käsefabrik. **O. Ziegenbein, Erfurt.** Angebote bitte direkt an **K. Richter, Kottewitz,** P. Miltitz-Roitzsch., Sa.

Tücht. sol. Fachmann

24 Jahre, mit sämtl. Betriebs- sow. Weichkäsereiarbeiten bestens vertraut, mehrere Jahre in erstklassig. Weichkäserei als Oberkäser tätig gewesen, sucht, gestützt auf gute Zeugnisse zum 1. August od. später angenehme Dauerstellung. Frdl. Angeb. erb. **Stuckering, Molkerei Duttenstedt,** Post Peine. (966

Langjähr. Molk.-Fachmann
verh., kinderlos, mit sämtl. Facharbeit. vertr., Chauffeur für Pers.-, Liefer- u. Lastwagen, sich. Fahrer, (Großstadt gefahr.), mit sämtlich. Reparatur. vertr., sucht baldmögl. Dauerstell. als Chauffeur, Maschinist oder dergl. Angeb. erb. unter **A. 970** an diese Zeitung.

Verheir. langjähriger Fachmann, 34 Jahre alt, 1 Kind, sucht, gest. auf erstkl. Zeugn. und Empfehlung, zum beliebigen Antritt Stellung als Betriebsleiter oder sonstigen Vertrauensposten. Techn. u. kaufmännisch gut durchgeb. Ein 1000 Mark Kaution in bar können gest. werden. Bin auch nicht abgeneigt, kleinen Betrieb oder Geschäft zu übernehmen, wo einige 1000 Mark genügen. Es kommen nur Objekte in Frage, die nachweislich eine sich. Existenz bieten. Off. unter Nr. **818** an diese Zeitung erbeten.

Herzliche Bitte.

Wer verhilft einem tüchtigen, strebsamen **Molkereifachmann** zu Stellung, Geld und Brot? Bin aus Westpr. von den Polen ausgewiesen und habe Hab und Gut verloren. Stellung gleich welcher Art als Verwalter, Gutsmeier, Allein., Heizer, Maschinist, Milchverkäufer oder Kutscher angenehm. Vertraut mit allen Facharbeiten und firm in allen möglichen Reparaturen an Maschinen, Lokomobilen, elektr. Licht- u. Kraftanlagen, Müllerei, Steinschärfen, Lötarbeiten, Schweinemast und Pferdepflege. Frau gelernte Wirtin, firm i. Koch., Backen, Einwecken, Einschlachten, Geflügelaufzucht und Schneiderei. Beide keine Arbeit scheuend, Mitte 30er und prima Zeugnisse und Empfehl. Gegend gleich. Gefl. Angeb. erb. **M. K. postlagernd Kallinowen,** Krs Lyk. (981

Früher. Besitzer der Dampfmolk. Schlagenthin, Westpr. (jetzt Polen), ausgewiesen, sucht Stellung als

Verwalter

od. in Buttergroßfirma, auch ähnl. Unternehmen, wo er sich später mit Geld beteiligen, pachten od. kaufen kann. Angebote unter **C. K. Nr. 980** an diese Zeitung.

Käsereigehilfe,

34 J., Fabr. von Harzer, Stangen, Mainzer, vertr., sucht z. 1. 9. Stell. Off. mit Gehaltsangaben unter Nr. **1085** an diese Zeitung erbeten.

◆◆◆◆◆◆◆◆◆◆◆◆◆◆◆

20jähriger netter, reeller Bursche sucht (1088

Kutscherstelle

der auch Molkereiarbeit versteht. **Erich Barthel, Petershain,** Post Mücka, O.-L. Telef. Mücka 20

◆◆◆◆◆◆◆◆◆◆◆◆◆◆◆

****

Molkereilehrling

3 Monate gelernt, sucht anderweitig Lehrstelle zum 1. August oder später. Angebote erbet. unter **A. 1032** durch die Molkerei-Zeitung in Hildesheim.

****

Sol. Fachmann, 24 Jahre, sucht zum beliebigen Antritt Stellung. Selbiger ist m. fast all. Molkerei- bezw. Käsereiarbeiten vertraut, ist schnell., sich. Rechner u. hat Fachsch. besucht. Erstkl. Zeugn. vorh. Um werte Angebote bittet (1082
H. Knuth, Loitz i. Vorp., Peenestr.

Tücht. Fachm., Mitte 20, auf d. Gesamtgeb. d. Molk.-Wesens gute Erfahr., s. Stellg. **Gegend gleich.** Angeb. erb. **Erwin Keyl, Breslau-Zimpel,** Falkenweg 6 p. (926

Intellig. Fachmann,

24 J. alt, durch langj. Tätigkeit in städt. u. ländl. Betrieben in all. Zweigen des Faches gründl. durchgebildet, Fachschule m. best. Erfolg absolv., bereits ein Jahr als Verwalter tätig gewes., sucht z. bald. Antr. Vertrauensstelle als Verwalt., Obermeier, Expedient od. 1. Gehilfe. Gute Zeugnisse u. Referenzen stehen z. Verfügung. W. Angeb. erb. an
W. Streckenbach, Camenz in Schlesien.

Fachmann,

welcher zum 1. 10. selbständigen Posten übernimmt, wünscht bis dahin, auch kürzere Zeit, **Vertretung** zu übernehmen. Mit allen einschlägigen Arbeiten vertr. Pomm. oder Mecklenburg bevorzugt. Gefl. Angebote unter Nr. **1019** a. d. Zt.

Tüchtiger, energischer Fachmann, 33 Jahre, repräs. Persönlichkeit, auf techn. wie auf kaufm. Gebiet erfahren, Molkerei-Schule besucht, chem. Beamtenstellvertreter, übernimmt **Urlaubs-Vertretungen** von Kollegen für jede Zeitd. Wahr. der Interess. d. Koll. Ehrens. Gefl. Angeb. u. **National 894** a. d. Zt. erb.

Tüchtiger, strebsamer Fachmann
sucht, gestützt auf gute Zeugnisse z. 1. August Dauerstellung. Bin 23 Jahre alt und mit allen Facharb. aufs beste vertraut. Werte Angeb. erbittet (1084
Heinrich Weidemann, Molkerei Brock-Ostbevern b. Münster in W.

Junger Mann, 19 Jahre alt, gut. Pferdepfleger, der in Land- und Stadtbetrieb als Kutscher tätig w., sucht zum 1. 8. Stellung. Werte Angebote mit Gehaltsangaben erb.
Paul Fröbel, Dampfmolkerei Freiberg in Sa. 1083

Junger Mann,
22 Jahre, ehrlich und zuverlässig, **sucht Stellung**
in größerer Molkerei für Kessel u. Maschinen bei bescheid. Ansprüchen. Offerten erb. **Paul Dilling, Gelsenkirchen-Schalke,** Grillostraße 54.

Junger (1081

Molkereigehilfe,

20 Jahre alt, mit Obersekundareife, vertraut mit allen Facharabeiten, sucht zum 1. 8. Stellung. Städtisch. Betrieb bevorzugt. Um Angebote bittet
Georg Kühne,
Molkerei Dargen/Usedom.

Suche für meinen Sohn, 17½ J. alt, eine (1070

Lehrstelle.

Gefl. Angebote zu richten an
Otto Mathias, Buer-Erle, Grenzstraße 77.

Erfahrener Schweinemäster,
52 Jahre alt, noch rüstig u. gew., mit gut. Zeugnissen sucht veränderungshalber Stellg. zum 1. August. Off. erb. **L. Hildebrandt, Molkerei Wriedel,** Kreis Uelzen. (1086

Tüchtiger, durchaus zuverlässig. älterer Fachmann, in allen Zweig. des Faches erfahren, mit best. Zeugnissen, sucht Vertrauensstell. oder kleine Molkerei von 600 Lit. auswärts in Harzgegend od. Prov. Hannover zu pachten. Gefl. An. unter Nr. **1079** an diese Ztg. er.

Ich suche zum beliebigen Antr. für einen empfehlenswerten Fachmann von 27 Jahren Stellung a.

erster Gehilfe

oder Vertrauensstellung. Der. lernte früher im hiesigen Betrieb ist 12 Jahre im Fache und besuch. Molkereischule mit gutem Erfo. Ich kann ihn als einen solid. ruhigen und fleißigen Mann wo. empfehlen. (10
H. Lücke, Molkereiverwalter, **Mieste (Altm.)**

Wir suchen für einen junge. strebsamen, 21jährigen

Gehilfen

Stellung in einem städtischen o. ländlichen Betrieb. Antritt ka. der Zeit erfolgen. (10
Molkerei-Genossenschaft Horn i.

Suche für meinen

Harzkäser

bis zum 1. August Stellung. De. kann ich bestens empfehlen. (10
Georg Bretzer, Käsefabrik, **Alshe.** (Rheinhessen).

Aelterer Gehilfe sucht zu sof. od. sp. Stellg. Erf. in all. Zwe. d. Faches. Geh. Nebensache. G. Zeugn. vorh. Ang. erb. **Alb. Sie. Granzin b. Lübz** (Mecklenburg).

Suche zu sofort Stellung als

Milchkutscher

wo ich d. Milch v. Lieferanten h. muß und nachdem in Molkerei u. Käserei mit helfen kann. G. Kenntnisse in Käserei u. Zeugni. sind vorhanden. Frdl. Angebo. unter Nr. **1074** an diese Zeitun.

Zum 1. August oder auch früh. suchen wir für einen empfehlens.

Gehilfen

Stellung als Tilsiter Käser o. Maschinenführer. Angebote (1 zu richten an
G. Will, Altgarmssiel, und
Wiken, Molkereigenossenscha. Bagband, Ostfriesland.

Molkereigehilfe,
23 Jahre, mit Behandlung v. V. sandmilch sowie übrigen Molker. arbeiten, auch Kessel und Masch. vertraut, sucht zum 1. August D. erstellung. Angebote unter **W. falen Nr. 1076** an diese Zeitung.

Molk.-Gehilfe, 22 J. alt, m. Facharbeit. gut vertr., sich. Rechn. sucht, gestützt auf beste Zeugni. zum 1. August od. früher Stellu. Geg. gleich. Ang. mit Gehalt e.
W. Segger
Moys bei Görlitz
Oberneuenweg 15.

Suche für jungen

Gehilfen

welcher 3 Jahre bei mir gele. hat, hierauf 1 Jahr als Geh. tätig war, anderweitig Stellg.
Rothe, Molkereibesitzer
Neumarkt, Schlesien.

Junges, fleißiges

Mädchen,

17 Jahre alt, gesund und kräf. möchte das Molkereifach erler. und sucht zum baldigen Ant. Stellung als Lernende. Gefl. A. mit Bedingungen usw. erbittet
Dampfmolkerei u. Käserei Goe. (Anhalt). **F. Bas.**

Erster Gehilfe,
.. Jahre alt, 10 Jahre im Fach, ..äftig und energisch, bereits als ..ster und Obermeier in Vollbetr. ..tig gewesen, sucht zum beliebig. ..ntritt Stellung. Flotter, sicher. ..echner. Beste Jahreszeugnisse. ..ng. erb. **A. Kohlmann, Reinsdorf,** ..ost Landsberg, Bezirk Halle a. S.

Molk.-Fachmann s. Stell. in Be..ieb oder Kont. Bin 22 Jahre a., ..be die Reife für Obersekunda, d. ..äs.-Schule Wangen absolv., über .. Jahre im Ausland als Beamter ..tig gewesen, firm in Herstellung ..n Tils., Allg. Weichkäse, Butt., ..ntrifug.-Bedien., Kess., Masch. u. ..ilchunters., habe auch Joghurt u. ..ndermilch hergest. Reflekt. nur .. Dauerstellg. Geg. gleich, auch ..sland. Angeb. unter **E. E. K.** ..0 an diese Zeitung.

..g. Molkereigehilfe,
.. Jahre alt, sucht Stellung zum .. Antritt. Such. ist mit allen ..zeitl. Maschinen, Butterei erf., .. Käserei sowie Kontor bestens ..traut. Gute Zeugnisse stehen .. Verfügung. Angeb. m. Geh.-..rder. erb. **H. Wascher, Gielow** .. Mecklenburg. (964

Junger Gehilfe
.. Jahre alt, in ungekündigter ..ellung, in größerer Genossensch. ..preußens tätig, d. seine Ehrlich..d Tüchtigkeit durch gute Zeugn. ..chweisen kann, sucht andere Stel... ..sg. Selb. ist mit Kessel- und ..schin., Tils. Käserei, Butterei, ..h mit Flaschenmilch u. Versand ..t vertraut, in ländl. u. städt. ..trieben tätig gewesen. Antritt ..n 14 Tage nach Annahme erf. ..g. gleich. Werte Angeb. unter **.. G. 963** an diese Zeitung erb.

..led. Harzkäsemeister, Mitte 20, ..lcher feinste Ware (a. Hars. Art) ..st. u. mit Kult. arb., sucht Pos., .. auch Pacht od. Beteilig. Werte ..fr. unt. **Käserei 2, postlagernd ..tschenbora i. Sa.** (961

Molkereigehilfe,
.. Jahre alt, sucht zum beliebigen ..tritt Stellung. Bin mit allen ..lkereiarbeiten aufs beste vertr. ..orzugt werden Molkereien, in ..en Weichkäse hergestellt wird. ..te Zeugnisse vorhanden. Frdl. ..gebote sind zu richten an **Karl ..nabel, Bolzum** in Hannover.

..üchtiger, strebsamer
Gehilfe
.. Jahre alt, der in ländl. sowie ..ttischen Betrieben als Gehilfe ..ig war, sucht, gestützt auf gute ..ugnisse z. 1. August Stellung. ..rte Angebote erb. an
Bruno Haasch, Broitz,
..reis Greifenberg in Pommern.

..üchtiger, junger Harz- u. Weich-..meister sucht zum 1. August od. ..p..er Dauerstell., für weiche Ware ..wird garantiert, kl. Wohnung erw. ..rte Angebote sind zu richten an **Ewald Dalle, Elsenbusch,** ..reis Neustettin in Pommern.

..uche zu sofort oder später einen ..üverlässigen, zuverlässigen, kräftigen
Gehilfen
.. nur anständiger Gesinnung, d. ..er Butterei u. Quargbereitung ..haus firm ist und auch den ..weinestall mit versorgt, auch ..n Erfahrung hat. Biete Dauer-..ung bei guter Bezahlung. Be-..ungen mit Zeugnissen an Molkerei Hornburg, Kreis Halberstadt. 991

Junger Gehilfe,
.. Jahre alt, mit allen Facharb. ..uf beste vertraut, sucht zu sofort ..de später Stellung. Gute Zeugn. ..n gern zu Diensten. Frdl. An-..te zu richten an den (1031 **..uttermeier Arthur Appel, ..lkerei Neuenbrock in Oldenb.**

Molkereigehilfe,
Mitte 20er, ehrlich und zuverlässig, mit sämtlichen Facharbeiten sowie Käserei, Butterei, Kessel, Maschin. und Schweinemast gut vertraut, sucht sofort Stellung, am liebsten als alleiniger. Frdl. Angebote nebst Gehaltsang. an **W. Draht, Bombitten** bei Zinten, Ostpreußen.

Wir suchen für tüchtigen 21jähr.
Gehilfen
Stellung als Käser. Selbiger hat hier als solcher selbständig gearb. und können wir den jungen Mann bestens empfehlen. Offerten erb. **Milchzentrale Emden,** Ostfriesland.

Suche für meine Schwester, 16½ Jahre alt, ehrlich und fleißig, **Stellung als Kontoristin.** Handelssch. mit gutem Erfolg absolv. Sie ist zuverläss., flotte Rechnerin und besitzt gute Handschrift sowie in Stenographie u. Schreibmaschine bew., Mithilfe im Ladenverkauf angen. Gfl. Ang. bitte an **Louise Drewello, Gladbeck, W.,** Buersche Straße 134.

Tüchtig. Molk.-Gehilfe, mit pa. Zeugn., s. z. 1. 8. angen. Dauerstell. Angeb. erb. **Heinz Reglin, Molk. Alt-Schlawe,** Pommern. (799

Junger Harzkäser,
5 Jahre im Fach, auch Erfahrung bisher im elterlichen Geschäft tät., in der Quadratkäserei, sucht Stellung, am liebsten wo Molkerei mit Käserei verbunden, jed. nicht Bedingung. Werte Angebote unter Nr. 752 an diese Zeitung.

Achtung, Weichkäsereien!
Tilsiter Käser,
27 Jahre alt, Westpr., der einen guten Tilsiter herstellt und große Lust zur Käserei hat, wünscht sich bald zu verändern in eine große Weichkäserei, wo er sich unter der Leitung erstklassiger Käser zu ein. guten Weichkäser ausbilden kann. Suchender reflektiert nur auf eine gute Dauerstellung. Herren, denen an einem ehrlichen und gewissenh. Gehilfen gelegen ist, mögen Angebote nebst Gehaltsangaben unter **Nr. 1016** an diese Zeitung richten. Gegend gleich. Eintritt kann 14 Tage nach Engagement erfolgen.

Fachmannssohn
24 Jahre alt, Ostpr., sucht Stellg. Selbiger ist in der Milchannahme, Milch- u. Schlagsahneverf. sowie in der Herst. von Tils. u. Limb. best. vertr. u. besitzt gute Kenntnisse in der Bedienung d. elektr. Lichtanl., Kühlmaschine, Schrotmühle und Schweinem. Ang. bitte unter Nr. **1015** an diese Zeitung.

Suche für meinen
Gehilfen
19 Jahre alt, evgl., bei mir bereits 1¾ Jahre in Stellung, welchen ich in jeder Hinsicht empfehlen kann, anderweitig Dauerstellung. Angeb. an (997
Molkerei Seichau, Kreis Jauer in Schlesien.

Junger Gehilfe,
25 Jahre alt, sucht zum 1. August gute Dauerst. Nehme auch gern eine Stelle f. Weichkäserei an. Gefl. Angebote erb. an 988
Karl Teschloke, Molk Mellendorf, Bez. Hannover.

Junger Mann
sucht Stellung f. Kessel, Maschin. u. Schrotmühle. Verrichtet auch jede andere Arbeit. Gute Zeugn. vorh. Off. unter Nr. 986 an diese Ztg.

Suche anderweitig Stellung als Milchkutscher. Bin mit Molkereiarb. und Mühle gut vertraut. Gute Zeugnisse vorhanden. Offerten unter Nr. 987 an diese Zeitung.

Suche f. meinen Sohn Stelle als
Lehrling
oder Volontär in größ. Meierei. **Kniza, Neidenburg,** Ostpreußen.

Jüngerer, strebs. Gehilfe
22 J. alt, sucht z. 1. August gute Dauerstellung, am liebst. f. Kessel, Masch., Dauererhitzungs-Anlag. u. Butterei. Selb. ist m. all. Facharb. aufs beste bewand. Gute Zeugnisse u. Empfehlungen stehen zu Dienst. Angebote mit Gehaltsangaben erb. an den **Maschinisten der Molkerei e. G. Haynau.** (927

Suche für einen tüchtigen, empfehlenswerten 22jährig. **Gehilfen,** der in allen Zweigen gute Erfahr. besitzt, zum 1. August oder einige Tage früher oder später gute Stell. Städtischer Betrieb bevorzugt. Angebote bitte zu richten an **Hans Frers, Westerstede in Oldenburg,** Poststraße. (836
Albin Dübler, Molkerei u. Buttergroßhandl., Plauen im Vogtland.

Molkereigehilfe und Chauffeur
23 J. alt, sucht zum belieb. Antritt Stellung. Selbiger ist mit allen Maschinen gut vertraut. Werte Angebote erbittet (924
Fritz Schröder
Groß-Baudiß i. Schles.
Molkerei.

Für einen tüchtigen (954
Gehilfen
26 Jahre alt, in allen Zweigen d. Molk.-Faches wohl erfahren, suche zum baldigen Antritt pass. Stellg.
E. Wolff
Molkerei Dreschvitz a. Rügen.

Junger Mann, 23 J. alt, sucht Stellung in Molkerei als
Lehrling oder Volontär.
Mittelschulbildung, flotter Rechner, scheut sich vor keiner Arbeit. War schon ¾ Jahr in Molkerei tätig. Angebote unter **O. D. 903** durch diese Zeitung.

Camembertkäser,
24 J. alt, wünscht sich zu veränd. In größ. Käserei als erster tätig gewesen. Herstell. e. ff. Camemb.-, Frühstücks-, Schloß-, Limburger-, Romadur- u. □-Käse sowie ff. Tafelbutter. In Bedienung v. Kessel und Maschinen, Kühlanlagen bestens vertraut. Führe kl. Reparat. selb. aus. Selbständ., zielbewußt., flott. Arbeit. gew., scheue k. Arb. Erstklassige Zeugnisse vorhanden. Freundliche Angebote mit Gehaltsangabe erbeten unter **Schlesien 835** an diese Zeitung.

Suche zu sofort oder auch später **Stellung** i. Priv.- od. Gen.-Meierei Gegend gl. Werte Angeb. an (809
Molkereigehilfen F. Steinbacher Kossewen, Krs. Sensburg in Ostpreußen.

Flotter, kräftiger
Allgäuer Molkerei- und Käsereigehilfe
sucht, gestützt auf pa. Zeugnisse u. Empfehlungen Stellung in erstklass. Käserei oder Molkerei auf 1. oder 10. August. Suchender ist in allen Teilen des Faches gut durchgebild. Ang. unter Nr. 841 an diese Ztg.

Junger, tüchtiger Gehilfe,
20 Jahre alt, sucht zum 1. August, am liebsten für Kessel u. Maschin., anderw. Stell. Werte Ang. erb.
Molkereigehilfe Otto Vollhardt, Molk. Mühlhausen-Görnow, Thür.

Tüchtiger Fachmannssohn,
25 Jahre alt, ledig, 2 Jahre im städt. Großbetriebe in gehobener, ungekündigter Stellung tätig, firm in allen praktischen und theoret. Facharbeit., Handelsschule besucht, sucht zum beliebigen Antritt anderweitig Verwalter-, Obermeier- oder sonstigen Vertrauensposten, wo spätere Verheiratung möglich. Pa. Zeugn. u. Empfehl. stehen zur Verf. 2000 Mk. in bar können gestellt werden, evtl. auch mehr. W. Angebote sind zu richten u. **Städt. Großbetrieb Nr. 667** durch diese Zeitung.

Käsemeister,
25 J. alt, in d. **Hart-, Weich- und Sauermilchkäserei** m. Erf. tät. gew., praktisch und theoretisch gründlich durchgebildet, sucht Stellung. Gefl. Angebote erbittet (921
Kurt Kulm
Domäne Cöthen
bei Falkenberg i. Mark.

Molkereigehilfe,
22 Jahre alt, mit allen Facharb. u. Maschinen, auch Kohlensäurekühlmaschine, Tilsiter Käserei und Butterei (Fertiger u. Faß) vertr., sucht, gest. auf gute Zeugnisse zum 1. Aug. oder später Stellung. Gegend gleich.. Werte Angebote bitte zu richten an (840
B. Stockdreher, Arissau b. Tierenberg, Krs. Fischhausen, Ostpreußen.

Für einen jungen, äußerst tüchtigen (909
Gehilfen
suche ich zu sofort oder später Stellung, am liebsten nach Oldenburg, Ostfriesland oder Hannover, jedoch nicht Bedingung. Frdl Angebote mit Gehaltsangabe erbittet
Dampfmolkerei Gr.. Ladtkeim
b. Cumehnen, Ostpr.
W. Block.

Zuverlässiger Gehilfe, 23 J., üb. 1½ Jahr in Guts- und Sammelmolk. in leit. Stellung, perfekt in Butt. u. Tils. Käserei, mit Masch. und elektr. Licht- u. Kraftanlage gut vertr., sucht zum 1. Aug. Vertrauensstell., evtl. Tausch. Gegend gleich. Angeb. erb. (971
Schirmacher, Waldriede
bei Korschen, Ostpreußen.

Suche zu sofort oder ab 1 August Stelle als
Meierin,
bin 7 Jahre i. Fach, firm i. Käsen, Buttern, Behandl. der Maschinen, Schweineaufz. Uebern. auch Hilfe im Haushalt. Gefl. Zuschr. unter **E. O. Nr. 984** an diese Zeitung.

Junges Mädchen,
23 J. alt, aus guter bürgerlicher Familie, erfahr. in all. häusl. Arb. sucht zum 20. Juli oder 1. August Aufnahme in ein. Molk.-Haushalt, wo es Gelegenh. hat, sich etwas in Molk. u. Kontorarbeit auszubild. Fam.-Anschluß u. Taschengeld erw. Frdl. Angeb. unter **969** an d. Ztg.

Tücht. ält. Meierin
sucht Dauerstell., am liebst. f. Verk. od. Milchann. od. Butt. z. 1. Aug. od. spät. Frdl Angeb. unt. **Nr. 893** an diese Zeitung.

Für meine
Meierin
die ich als eine tüchtige, pünktliche und an selbständiges Arbeiten gewöhnte Meierin empfehlen kann, suche ich zum 1. August oder später Stellung. (824
H. Siebert, Molkerei Dardesheim, Kreis Halberstadt.

Suche Stellung als
Gutsmeier,
strebsam und erfahren, keine Arbeit scheuend, in Schweinemast u. -Zucht erfahren. Frau tüchtige Wirtin, i. Kochen, Backen, Einschlachten firm. Uebernehme auch jeden anderen Posten und Nebenbeschäftigung. Antritt 1. August, pa. Zeugnisse. Gefl. Angebote unter **R. N. postlagernd Rastenburg.** (979

Wir suchen für unseren früheren
Obermeier,
der Molk.-Schule besucht hat, und den wir bestens empfehlen können, zum bald. Antritt dauernde Stellung. Er kann jeder Vertrauensstellg. mit Erfolg vorstehen, da er in unserem Vollbetriebe 2½ Jahre eine solche bekleidete. (937
Greifenberger Molkerei-Verein
e. G. m. b. H.

Alle Artikel für die Molkerei und Käserei

kaufen Sie bei mir wie seit nahezu 50 Jahren so auch heute noch

gut und preiswert!

Käsekisten, für Backsteinkäse, Limburger, Romadur, ungenagelt, schönes starkes Holz
a) 75 Pfd. Inhalt, 61×51×12 cm Innenmaß Stück Mk. —.88 . b) 50 Pfd. Inhalt, 61×33×12 cm Innenmaß Stück Mk. —.66
Harzkäsekisten, ungenagelt, 24×20×5 cm . . . . 100 Stück Mk. 11.—

Milchtransportkannen, erstklassige Qualitätsware aus bestem, doppelt dekapierten Tiefstanzstahlblech, im Vollbade garantiert rein (99,5 %) verzinnt, sorgfältig ausgelötet und mit Rippeneisenfußring

mit Steckdeckel Inhalt Ltr.	5	10	15	20
nahtlos gestanzt, Stück Mk.	6.85	9.70	11.85	14.70
Ia geschweißt „ „	—.—	9.25	11.20	13.85
mit Bügelverschluß				
nahtlos gestanzt „ „	9.70	11.85	13.75	16.60
Ia geschweißt „ „	—.—	11.20	12.90	15.80

Auf vorstehende Fabrikpreise erhalten Molkereien **15 Prozent Rabatt** bis zu 3 Prozent Frachtvergütung vom Nettorechnungsbetrag und bei pünktlicher Barzahlung innerhalb 8 Tagen ab Datum der Rechnung 1½ % **Kassaskonto.**

Milchkannen-Gummiringe, helle, zu 10 Ltr. Kannen. Stück Mk. —.35 zu 15 Ltr. Kannen Stück Mk. —.45, 20 Ltr. Kannen „ „ —.55
Vorrätige Normalgrößen: 140 × 8 × 8 mm, 145 × 8½ × 8 mm, 150×9×8 mm, 155×9×8½ mm, 160×9×9 mm, 170×9×9 mm.

Original-Lüneburger Buttersalz, für die Butterbereitung anerkannt am besten geeignet, Körnung 0 = fein oder 00 = ganz fein

ab Lager Hildesheim:
50 kg Nr. 0 oder 00 in neuer Buttertonne, einschl. Tonne Mk. 7.50
75 kg Nr. 0 oder 00 in neuem Jutesack . . einschl. Sack „ 7.—
150 kg Nr. 00 in neuem Faß . . . . einschl. Faß „ 19.—
150 kg Nr. 0 in neuem Faß . . . . einschl. Faß „ 19.75

ab Saline Lüneburg:
75 kg Nr. 0 oder 00 in neuem Jutesack . . einschl. Sack „ 7.25
150 kg Nr. 00 in neuem Faß . . . . einschl. Faß „ 19.50
150 kg Nr. 0 in neuem Faß . . . . einschl. Faß „ 20.25

Ab Lager Hildesheim sofort lieferbar.

Buttersiebe mit Roßhaarboden und Ansatzreifen

Durchmesser	23	26	32	35	40 cm
Buchenholzrand Mk.	1.80	2.—	2.60	3.20	4.—

Butterspatel aus Ahornholz, gebogen oder gerade Form in Länge von

	24	27	30	33 cm
Stück Mk.	—.60	75.—	1.—	1.25

Echte Kopenhagener Butterfarbe, prima Ware, garantiert ausschließlich aus feinster auserlesener Orleansaat und bestem Pflanzenöl hergestellt, also unbedingt anilinfrei und vollkräftig
1/1 Ltr.-Flasche einschl. Flasche Mk. 4.40. ½ Ltr.-Flasche Mk. 2.40
in Korbflaschen von 5—20 Liter Inhalt, Ltr. Mk. 4.—

Meierei-Kalisalpeter, rein, zur Beseitigung des Rübengeschmacks der Butter u. zur Verhütung des Blähens v. Käse kg „ 1.30
bei 50 kg . kg Mk. 1.20 bei 100 kg . . . . . kg „ 1.10

Sülbecker Käsesalz grobkörnig, Körnung 2 für Harzkäserei, 75 kg in neuem, Jutesack, einschl. Sack . . . . „ 7.—

Natron (Bicarbonat), frische, reine Ware, ein Faß von 50 kg Inhalt, einschl. neuem Faß . . . . „ 10.—
kleinere Mengen . . . . kg „ —.25

Ia holländischen Kümmel, gesiebt, schönes helles Korn
bei Abnahme von 100 Pfd. . . . . das Pfd. „ —.36
„ „ „ 50 „ . . . . „ „ —.38
„ „ „ 25 „ . . . . „ „ —.40
Mindestmenge „ 10 „ . . . . „ „ —.44

Ia Kräuterkleepulver, garant. reingem. echt Zigerklee . . kg Mk. 4.25

Prima Käselabpulver, erstkl. Qualitätsmarke von größt. Ausgiebigkeit und absolut sicherer Wirkung, garantiert 1 : 100 000 stark

in Dosen von	1/1	½	¼	1/10 kg Inhalt
Mk.	15.—	7.50	3.90	1.90

Käselabextrakt, Stärke 1 : 10 000, Ia Ware
1/1 Liter-Flasche, einschl. Flasche Mk. 1.90 ½ Liter-Flasche Mk. 1.15
in Korbflaschen von 5, 10, 20, 30 oder 50 kg Inhalt kg Mk. 1.50

Echte Kopenhagener Käsefarbe, rein vegetabilisch, vorzügliche, starke Ware
1/1 Liter-Flasche, einschl. Flasche Mk. 2.— ½ Liter-Flasche „ 1.20
in Korbfllaschen oder Fässern von 5—50 kg . . . . . . „ 1.60

Deutsche Käsefarbe, goldgelb
1/1 Liter-Flasche, einschl. Flasche Mk. 1.50 ½ Liter-Flasche „ 0.95
in Korbflaschen von 5, 10, 20, 30 oder 50 kg Inhalt kg „ 1.10

Edamin-Außenkäsefarbe (Paraffin) rot, für Edamerkäse kg „ 2.—

Käsehalter dazu zum Eintauchen der Edamer Käse . . . . „ 4.80

Käsetücher aus Ia Hanfgarn, fertig geknüpft

65×65	85×85	150×150	175×175	215×215	200×300 cm
Mk. —.55	—.90	2.50	3.50	5.50	7.25

Käsetuch, weitmasch., extra starkes Hanfgarn, 110 cm breit, Mtr. Mk. 2.10
„ engmasch., feinerer Faden, 100 cm breit . . . „ „ 1.65

Jutegewebe vom Stück, 114 cm, Ia Ware, Meter . . . „ „ 1.—

Quargsäcke, aus Jute, etwa 66×115 cm groß . . . . Stck. „ 1.35

Käsehorden, Ia Rohrgeflecht, 100×60 cm, mit Randleisten und Füßen . . . . Stck. „ 2.50

Untergestell für Käsehorden ohne Laufrollen . . . . . . „ 6.—
„ „ „ mit „ fahrbar . . . „ 20.—

Rohr zum Ausbessern von Käsehorden, Ia Ware . . . kg „ 2.50

Aluminiumfolien, Ia Ware, Stärke 0,010 mm = etwa 36—37 Quadratmeter auf 1 Kilo.
Preise der vorrätigen Normal-Formate:
12½×12½, 16×16, 15×20, 16½×21, 12½×21, 15×26 u. 20×24 cm
bei Abnahme von 30 kg und mehr Kilo Mk. 6.25
„ „ „ 10 kg „ „ „ „ 6.50
„ „ „ 5 kg „ „ „ „ 6.75
„ „ „ weniger als 5 kg „ „ 7.—

Echt Stanniol (bleifr. Zinnfolie) Stärke Nr. 54 = etwa 18 □m auf 1 Kilo
Preise der vorrätigen Normalformate:
16×16, 15×20, 16½×21, 12½×21, 15×26, 33×50, 21×85, u. 25×85 cm
bei 30 kg u. mehr, Kilo Mk. 8.60 bei 10 kg u. mehr, Kilo Mk. 8.80
„ 5 kg „ „ „ 9.— „ weniger als 5 kg „ „ 9.25

Hanfbindfaden, 3 Draht 2 T 1, dünn, für Postpakete . . kg Mk. 4.—
Hanfbindfaden, 2 fach Kordel, Ia Ware, für Postpakete . . kg „ 3.—
Hanfbindfaden, 4 fach Kordel, Ia Ware, für Bahnpakete . kg „ 2.90

Pappschachteln für Postversand, aus bester geglätteter Lederpappe
Größe 32×16×10 cm für 9 Pfd. Inhalt . . . . . Stück Mk. —.18
„ 36×16×10 cm für 9 Pfd. Inhalt . . . . . „ „ —.19
„ 25½×16×13½ cm für 9 Pfd. Inhalt . . . . „ „ —.18
„ 22×16×10 cm für 6 Pfd. Inhalt . . . . . „ „ —.12
„ 18×16×8 cm für 4 Pfd. Inhalt . . . . . „ „ —.11

Pappschachteln für Bahnversand
Größe 37×19×15½ cm f. 20 Pfd. Butter, Faltschachtel „ „ —.34

Pappschachteln für Tilsiter Käse, 25×25×10 cm . . . . „ „ —.16
Ich liefere Pappschachteln auch in jeder anderen Größe zu niedrigem Preise. Herstellung in eigener Fabrik.

Buttertonnen, neue, 100 Pfd. m. Eisenbänd. . . . . . St. Mk. 2.30

Butterkübel aus 15 mm stark. Buchenholz mit Deckel u. und mit verzinkten Eisenbänd., 50 Pfd. Inhalt . . . „ „ 4.—
25—30 Pfd. Inhalt „ „ 3.—

Tafelwage Original Garvens, verzinkt also gegen Rost geschützt, mit besonders kräftigem Gestell, Doppelbalken und Gummibuffern, Schneiden und Pfannen aus Stahl. Tragkraft 5 kg Mk. 39.—
Tragkraft 10 kg „ 45.—

Tafelwage mit Porzellan- und Steingutplatte, geeicht, lackiert
Tragkraft 5 kg Stück Mk. 15.— Tragkraft 10 kg Stück Mk. 19.—

Balkenwage mit Porzellan- oder Steingutplatte, offene Bügelschale mit glatten Balken, geeicht, lackiert, stabile Bauart

Tragkraft	5	10 kg
Stück	Mk. 30.—	39.—

Dezimalwage „Orig. Henkel" mit hölz. viereck. Brücke, mit ein. Traghebel u. Zug, geeicht. beste schwere Ware

Tragkraft	100	200	300 kg
Mit Laufgewicht Mk.	34.—	40.—	47.50

Kleine Butterwagen, geeicht, 0,3 kg Tragkraft zum genauen Nachwiegen von ½ Pfundstücken, ohne Gewichtsstück . . . Mk. 7.—
Mit geeichtem Messinggewicht von 250 gr. . . . . „ 9.—

Separatorenöl I, helles amerikanisches Raffinat . . . . kg „ —.52
Maschinenöl I, schweres, hellgelbes russisches Raffinat . kg „ —.62
Maschinenöl II, etwas leicht., gelbrotes, amerik. Raffin. kg „ —.57
Sattdampf-Zylinder-Öl, hellgrünes, amerikan. Raffinat kg „ —.60
Heißdampf-Zylinder-Öl, dunkelgrünes, amerik. Raffinat kg „ —.62
Konsistentes Maschinenfett, feinste hellgelbe Ware . . kg „ —.60
Die Ölpreise ermäßigen sich bei Bezug von Originalbarrels mit etwa 150—170 kg Inhalt um 3 Pfg. je kg.

Glyzerin, f. Eis- u. Kühlmaschinen, 28 ° Bé. 1,230 spez. Gew. Wasserhell, dopp. dest., chem. rein, beste Ware . . . . . kg „ 2.80

Dampfventile aus Rotguß, mit Jenkinsdichtung, schweres Modell

Durchgang	½	¾	1	1¼
Stück Mk.	3.25	4.50	6.—	9.—

Schwefelsäure für Milchuntersuchung geeignet, spez. Gew. 1,82—1,825 bei 15 ° C., genau geprüft, in Ballons von 60 kg Inh. kg Mk. —.24
kleinere Mengen . . . . kg „ —.28

Amylalkohol, für Milchuntersu., genau geprüft, 1/1 Ltr.-Fl. „ 5.—
in Korbflaschen oder Kannen . . . . Ltr. „ 4.50

Natronlauge zum Reinigen von Erhitzern, Vorwärmern pp. kg „ —.24

Krystallsoda in neuen Jutesäcken mit 100 kg Inh. einschl. Sack „ 9.50

Carl Mann, Hildesheim.

Verantwortlich W. Niewerth in Hildesheim. Druck der Molkereizeitungs-Druckerei in Hildesheim.

Molkerei-Zeitung.

Fachblatt

für die

wissenschaftlichen, technischen und Handels-Beziehungen der Milchwirtschaft.

Schriftleitung Th. Mann und W. Niewerth in Hildesheim

unter Mitwirkung von Dr. H. Dibbern-Kiel, Dr. F. Lauterwald-Stettin, G. Langheinrich-Berlin und H. Butenschön-Hildesheim.

Die Molkerei-Zeitung erscheint jeden Dienstag u. Donnerstag nachm. Am Sonnabend eine Marktberichts-Ausgabe nur f. Inlands-Bezieher. Fernspr. 2138. Sonntags geschlossen. Postscheckkonto 37 Hannover.

Bezugspreis bei der Post 2 Goldmark. Streifbandbezug 2,50 Goldmark monatlich bezw. 0,65 Goldmark wöchentlich nur bei Voreinsendung des Betrages. Bankschecks u. Notgeld nicht einsenden.

Anzeigen: Die kleine Zeile 30 Pf. Stellenanzeigen nur halbe Preise oder 2 Pf. das Wort, wenn der Betrag der Bestellung beigefügt ist. Schluß f. Stellenanz. 8 Uhr des betr. Tages. Erfüllungsort Hildesheim.

№ 83 Hildesheim, den 20. Juli 1926. 40. Jahrgang.

Die Ammoniak-Kältemaschine.

Die Ammoniak-Kältemaschine kann auch in milchwirtschaftlichen Betrieben dann in Frage kommen, wenn das Kühlwasser für den Verflüssiger eine höhere Temperatur hat. Eine bestimmte Temperaturgrenze läßt sich hierbei kaum angeben. Es kommt ganz darauf an, welchen Leistungsrückgang man unter Berücksichtigung der Wirtschaftlichkeit zulassen will. Das Bergedorfer Eisenwerk nahm bereits vor 15 Jahren auch den Bau von Ammoniak-Kältemaschinen neben ihren Kohlensäure-Maschinen auf; hat also auf diesem Gebiete eine große Erfahrung.

Eine Ammoniak-Kältemaschine unterscheidet sich im Prinzip nicht im geringsten von einer Kohlensäure-Kältemaschine. Ihre Arbeitsweise beruht ebenfalls darauf, daß im Verdampfer das Kältemittel unter Wärmeaufnahme aus den zu kühlenden Stoffen verdampft und der gebildete Kältedampf von dem Verdichter abgesaugt, verdichtet und in den Verflüssiger gedrückt wird, wo er durch die Einwirkung von Kühlwasser wieder zu Flüssigkeit verdichtet. Die für diese Vorgänge erforderlichen Elemente sind durch Rohrleitungen mit einander verbunden.

Die Verdampfung und Verflüssigung erfolgt unter sehr verschiedenen Drücken. Um diesen Druckunterschied abzudrosseln, ist in die Rohrleitung zwischen Verflüssiger und Verdampfer ein Drosselventil eingebaut, das man als Regulierventil bezeichnet, weil es derartig eingestellt sein muß, daß stets die der Leistung der Kältemaschine und damit der Größe der Verdampferfläche entsprechende Menge an flüssigem Kältemittel in den Verdampfer eingespritzt wird. Die Abb. 1 zeigt die Gesamtanlage einer Ammoniak-Kältemaschine schematisch.

Der wichtigste Teil einer solchen Anlage ist der Kompressor, der bei kleineren Leistungen in stehender und bei größerer Leistung in liegender Form geliefert wird. Die in den Abbild. 2 und 3 gezeigten Konstruktionen haben sich sehr bewährt. Der Zylinder besteht meist aus feinkörnigem Gußeisen und ist bei beiden Formen zentral gegen den hinteren bezw. oberen Rahmenflansch geschraubt. Der Saug- und Druckkanal ist mit eingegossen. Als Ventile benutzt man in neuerer Zeit immer mehr die sogen. Plattenventile, weil sie große betriebstechnische Vorteile besitzen. Sie sind sehr einfach in der Konstruktion und sehr betriebssicher. Der Gasstrom wird in Plattenventilen nur wenig abgelenkt und sie arbeiten wegen ihrer sehr geringen Maße auch sehr geräuschlos. Die abgebildeten Verdichter besitzen die Eigentümlichkeit, daß Saug- und Druckventile miteinander verwechselt werden können. Man kann in diesem Falle auch bei etwaigen Reparaturen in der Maschine auch den Verdichter leer saugen. Gerade beim Ammoniak-Verdichter ist die Instandhaltung der Stopfbüchse sehr wichtig. Es können hier leicht Geruchsbelästigungen auftreten. Sehr bewährt hat sich die Metallpackung, mit der auch die abgebildeten Verdichter ausgerüstet sind. Diese Metallpackung setzt voraus, daß die Gestänge sauber bearbeitet und nicht verschlissen sind. Eine Metallpackung hat natürlich eine weit größere Dauerhaftigkeit, als Textilpackungen. Muß die Packung einmal ausgewechselt werden, so achte man darauf, daß der Grundring oben und die Kolbenstange nicht verschlissen sind. Man muß gegebenenfalls die Teile dann nacharbeiten lassen. Die Packung ist beim Einsetzen ringweise stramm anzuziehen. Zum Schlusse setzt man einen Baumwollring nach.

Wie der Kohlensäureverdichter, so besitzt auch der Ammoniak-Verdichter eine Sicherheitsvorrichtung, die in Tätigkeit tritt, sobald der Verdichter fehlerhafter Weise mit geschlossenem Druckabsperrventil eingerückt wird. Die Abbild. 4 zeigt eine Sicherheitsvorrichtung für kleinere, stehende Verdichter. Sie wird durch ein in einem doppelten Winkel gebogenes Rohr gekennzeichnet, das Druck- und Saugseite verbindet. An der Druckseite liegt in der Anschlußverschraubung eine dünne Stahlplatte von solcher Stärke, daß sie bei einem Drucke von 20 Atm. platzt. Das Ammoniak gelangt aber nicht ins Freie, sondern wird durch das Umlaufrohr in den Saugkanal geleitet. Bei den großen Verdichtern sind auf beiden Seiten außerdem noch Absperrventile eingeschaltet, die aber stets im Betriebe offen zu halten sind (Abbild. 5).

Die Kohlensäuremaschine hat in der Saugleitung einen Saugtopf mit Sieb. Diesen Saugtopf hat auch die Ammoniakmaschine. Außerdem ist aber in der Druckleitung noch ein Oelabscheider vorgesehen, der regelmäßig zu bedienen ist. Dieser Oelabscheider hat d. Zweck, eine Verölung der Schlang. zu verhindern. Das dem Verdichter für die Schmierung zugeführte Oel wird in diesem Oelabscheider zurückgehalten. Der Oelabscheider kann seinen Zweck natürlich nur erfüllen, wenn er regelmäßig entleert wird. Hierauf hat der Maschinist also besonders zu achten. Bei größeren Anlagen ist der Oelabscheider mit einem Rektifizierapparat verbunden. Dieser besitzt Dampf- oder Warmwasserheizung, um das Oel anzuwärmen, damit es das mitgeführte Ammoniak abgibt. Die den Maschinen beigegebenen eingehenden Gebrauchsanweisungen unterrichten auch ausführlich über die Handhabung dieser Apparate. Die Abbild. 6 zeigt einen Oelabscheider mit Rektifizierapparat im Schnitt, woraus sehr deutlich die Konstruktion hervorgeht.

Eine neu aufgestellte Ammoniak-Kältemaschine muß nach der Aufstellung sorgfältig auf Dichtigkeit geprüft werden. Man trifft noch oft Maschinen, wo man in dieser Beziehung zu sorglos war. Das rächt sich dann durch Geruchsbelästigungen. Eine Kohlensäuremaschine drückt man am besten mit Kohlensäure ab. Das ist bei Ammoniak nicht möglich, weil dieses Kältemittel, wie bekannt, sehr stark riecht. Das verhältnismäßig große Hubvolumen eines Ammoniak-Verdichters gestattet es aber, das Abdrücken mit atmosphärischer Luft vorzunehmen und zu diesem Zwecke den Verdichter selbst als Luftpumpe zu benutzen. Beim Luftpumpen öffnet man sämtliche Absperrventile in allen Leitungen und auch den Füllhahn, durch den später das Kältemittel in die Maschine gefüllt wird. Dann läßt man den Verdichter anlaufen und steigert den Luftdruck im Innern der Maschine auf 15 Atm. Die Manometer sind dabei aufmerksam zu beobachten. Dann schließt man zunächst den Füllhahn und setzt den Verdichter still. Sämtliche Verbindungen, Flanschen

B E. 1822

Abbild. 1.

usw. am Verdichter und in den Leitungen sind sorgfältig abzuhorchen und mit Seifenwasser abzupinseln. Undichtigkeiten machen sich durch mehr oder weniger starkes Zischen bemerkbar und beim Abpinseln mit Seifenwasser bilden sich Blasen, wenn eine undichte Stelle vorhanden ist. Die ganze Maschine läßt man mehrere Stunden unter Luftdruck stehen. Man merkt sich genau den Stand der Manometerzeiger, der nach mehreren Stunden auf gleicher Höhe sein soll.

Abbild. 2.

Hat die sorgfältige Prüfung ergeben, daß d. Maschine in allen Teilen vollständig dicht ist, so läßt man den Druck ab, um darauf das Ammoniak einzufüllen.

Zunächst ist das ganze System innen vollständig zu trocknen. Das geschieht wieder mit völlig offenen Absperrventilen und Lufthahn. Man löst aber auch den Flansch der Flüssigkeitsleitung am Regulierventil. Der Verdichter wird dann angelassen und durch den erzeugten Luftstrom das Maschinen-innere vollständig getrocknet. Ein vor den austretenden Luftstrom gehaltener Spiegel muß blank bleiben.

Abbild. 3.

Bevor man Ammoniak in die Maschine füllt, muß sie zunächst luftleer gemacht werden, was wieder durch den in Betrieb gesetzten Verdichter erfolgt. Der Füllhahn ist dann aber geschlossen, der kleine Hahn am Druckstutzen des Zylinders dagegen offen. Man läßt den Verdichter solange laufen, daß man an den offenen Hähnen keinen Luftstrom mehr verspürt. Dann schließt man d. Hahn und beginnt mit dem Einfüllen des Ammoniaks, wobei man etwa 2,5 kg flüssiges Ammoniak je 1000 WE Maschinenleistung rechnen kann. Wenn irgend möglich, läßt man beim Füllen den Verdichter mit verringerter Umdrehungszahl laufen. Das Regulierventil ist geschlossen, sämtliche anderen Absperrventile sind aber offen, das Kühlwasser des Verflüssigers ist angestellt und es soll auch vorher die Sole in den Verdampfer eingefüllt sein. Die Ammoniakflasche wird zunächst aufrecht stehend durch das mitgelieferte Rohr mit dem Füllhahn verbunden. Erst wenn ein Teil d. Flascheninhaltes in der Maschine ist wir die Flasche umgelegt. Maßgebend für die richtige Füllung der Kältemaschine sind die Angaben der Zeiger der Manometer und der zugehörigen Thermometer. Man vermeide es also auch hier, sich lediglich nach den Druckangaben des Manometers zu richten, sondern arbeite nach Maßgabe der Temperaturen, weil der Druck doch keine bestimmte Größe ist, sondern stark wechselt. Beachtet man aber die Manometertemperatur, so kann man sie ohne weiteres mit den Temperaturangaben der Thermometer in Zusammenhang bringen. Der Zeiger des Saugmanometers soll etwa 5 Grad C. niedriger anzeigen als das Solethermometer, während der Zeiger des Druckmanometers 7° mehr anzeigen soll, als das Thermometer am Kühlwasserablaufe des Verflüssigers. Mit anderen Worten, die Temperaturangaben der Manometer sollen den Angaben der zugehörigen Thermometer voraneilen. Das Druckrohr bei Ammoniakmaschinen soll heiß sein, während man bekanntlich bei Kohlensäuremaschinen besser mit einem mäßig warmen Druckrohre fährt. Im regelrechten Betriebe ist das Ventil für das Verflüssiger-Kühlwasser soweit zu öffnen, daß die Temperaturzunahme etwa 10 Grad beträgt. Läuft also das Kühlwasser mit + 15 Grad C. zu, so soll es mit + 25 Grad C. ablaufen. Wegen Platzmangel kann an dieser Stelle nicht näher auf die Betriebsführung von Kältemaschinen eingegangen werden. Es sei aber auf die recht ausführlichen Betriebsanweisungen verwiesen, die den Maschinen beigegeben sind.

Abbild. 4.

Abbildung 5.

Abbildung 6.

Albert Fischer.

Dritte Ausstellung für Molkereierzeugnisse nebst Fortbildungskursus für Molkerei-Fachleute.

Mitteilung aus der Versuchsanstalt der landw. Genossenschaften Darmstadt, Sandstraße 36.

Von Dr. Weidemann.

(Schluß.)

Milchversorgung der Städte.

Das weitaus interessanteste Thema der ganzen Tagung war die Milchversorgung der Städte. Es erschien uns zweckmäßig zu dieser für die hiesige Gegend außerordentlich wichtigen Frage zwei prominente Vertreter sprechen zu lassen, nämlich einen Vertreter der ländlichen Molkereien und einen Vertreter der städtischen Molkereien.

Zunächst berichtete Molkereidirektor Bonacker-Fulda. Der Berichterstatter schilderte zunächst die Mitwirkung der ländlichen Molkereien während der Vorkriegszeit an der städtischen Milchversorgung. Damals war die Beteiligung der Molkereien an der Milchversorgung der Städte eine verhältnismäßig bescheidene. Die Abmelkwirtschaften und die umliegenden Gutshöfe lieferten die weitaus größten Milchmengen. Einer Überladung des Milchmarktes in den Großstädten wurde dadurch vorgebeugt, daß die Landwirtschaft und die Molkereien ihre Betriebe vielseitig gestalteten, sodaß sie in der Lage waren, überschießende Milch auf Molkereiprodukte zu verarbeiten oder aber für die Aufzucht und Mast zu verwenden. Auch war die Milchablieferung der Landwirtschaft in der Vorkriegszeit eine geringere, während heute jeder Tropfen Milch in Bargeld umgesetzt werden muß. Der Konsum in allen Städten war in der Vorkriegszeit ein wesentlich größerer. Die Entwöhnung der Bevölkerung vom Milchverzehr ist auf die knappe Zeit in der Kriegs- und Nachkriegszeit zurückzuführen. Die Milchproduktion kommt zur Zeit der in der Vorkriegszeit ziemlich nahe. Die geringe Aufnahmefähigkeit ist zum Teil auf Geldmangel zurückzuführen. Die starke Einfuhr von Butter und Käse aus dem Auslande führt zu Absatzstockungen, die sich auch bei der Frischmilch bemerkbar machen. Zur Lösung der Absatzschwierigkeiten ist die Mitarbeit der Landwirte, der Molkereien, der Milchwissenschaft und vor allen Dingen der Städte erforderlich.

Die Milchversorgung bildet heute einen Verhandlungsstoff in öffentlichen Versammlungen, bei Beratungen der Ärzte, in Hausfrauenvereinen usw. Alle möglichen Organisationen beschäftigen

heute mit der Milchfrage und jede davon ist der Meinung, daß
allein in dieser Frage zuständig sei. Das Hauptziel der Milch-
rsorgung sollte sein, den Verbrauchern eine gesunde, saubere und
reiche Milch zu liefern zu einem Preis, der den Verbrauchern
chnung trägt, aber auch den Produzenten und Molkereien ihre
istenzmöglichkeit nicht untergräbt. Gute Waren bedingen auch
en guten Preis. Niemand wird ableugnen, daß eine einwand-
ie Rohmilch, die von wirklich gesunden Tieren gewonnen und auf
n schnellsten Wege den Verbrauchern zugeführt werden kann,
hl das richtigste wäre. Es erscheint aber fraglich, wie weit es mög-
ist, in einem größeren Kuhstall eine derartige Kontrolle über das
lchvieh auszuüben, daß eine absolute Sicherheit für die dauernde
wandfreie Beschaffenheit der Milch gegeben werden kann. Es
rd auch von der Wissenschaft nicht abgestritten, daß selbst die
erschweinchenprüfung noch keine absolute Gewißheit über die
uchenfreiheit eines Viehstandes abgibt. Im übrigen sind die
lchmengen von angeblich einwandfreien Viehbeständen so unbe-
tend, daß die städtische Bevölkerung im wesentlichen auf Milch-
uhren von anderen Stellen angewiesen ist. Die Kriegs- und
chkriegszeit hat dazu geführt, daß die Molkereien unter Andro-
ng beträchtlicher Strafen verpflichtet wurden, die Butterei und
serei aufzugeben, und fast restlos alle Milch als Frischmilch zu
senden. Heute sind nun Bestrebungen im Gange, die ländlichen
lkereien nach Möglichkeit aus der Milchversorgung auszuschalten.
Wissenschaft und die Behörden werden in Bewegung gesetzt, um
ür Stimmung zu machen, daß im Interesse der öffentlichen Ge-
dheitspflege die städtischen Verwaltungen allein berufen seien,
Milchversorgung in die richtigen Bahnen zu leiten. Man be-
ptet, daß die ländlichen Molkereien, die in der knappen Zeit
der einzige Träger der Milchversorgung waren, nachdem die
he der Abmelkwirtschaften und der Frischmilchlieferanten nicht
r mitmachten, heute im Gegensatze zu früher eine unbrauchbare
summilch lieferten. Der Milchkampf, der heute von den Städten
ihrt wird, schießt häufig beträchtlich am Ziel vorbei. Die Ab-
kwirtschaften werden nie mehr in dem Ausmaße wie früher den
dten dienstbar gemacht werden können, weil die Unterhaltungs-
en zu hohe sind. Bei den Städten macht sich nun das Bestreben
erkbar, die herumliegenden Viehwirtschaften wieder mehr ins
dertreffen zu führen und die Milchversorgung in unmittelbare
tische Regie zu nehmen. Man versucht also nach und nach die
lkereien auszuschalten. Leider sieht man zum Teil auch in land-
tschaftlichen Kreisen die Molkereien als ein notwendiges Übel
Die Milchversorgung der Städte kann nur durchgeführt werden
r Mitwirkung der Landwirtschaft, der Molkereien und des
chhandels. Die städtischen Behörden müssen sich darüber klar
, daß mit einer dieser Parteien allein nichts auszurichten ist,
ern daß nur in gemeinsamer Arbeit und mit gegenseitigem
ständnis ersprießliche Arbeit geleistet werden kann. Es ist den
sumenten nicht damit gedient, wenn man über die eine oder an-
Milchsorte schimpft und wenn man glaubt, durch besondere Be-
ebseinrichtungen in den Städten eine bessere Milch herauszu-
gen. Schon bei der Anlieferung muß die Arbeit beginnen. Die
dwirte werden sich aber durch Maßnahmen von außen, die das
öge Verständnis für ihre Belange vermissen lassen, nicht dazu
eben, nochmals eine Zwangsbewirtschaftung durchzumachen, auf
letzten Endes die Milchversorgung der Großstädte hinausläuft.
stehen auf dem Standpunkte, daß z. B. die Stadt Frankfurt
ser tun würde, wenn sie auf ein besseres Zusammenarbeiten mit
r Molkereien Wert legen würde, die doch in erster Linie dazu
fen sind, die zur Anlieferung kommende Milch in gute und
lhte zu trennen.

Es ist überflüssig, sich immer wieder über die Frage der Milch-
tzung zu streiten ,solange etwas besseres nicht gefunden ist und
lage sich die behördlichen Stellen darüber selbst noch bekämpfen.
Praxis wird an der Erhitzung nicht vorbeikommen, solange
einheitliche gesunde Milch zur Anlieferung kommt. Die mehr-
ge Erhitzung der Milch ist allerdings aus gesundheitlichen Rück-
n nicht zu billigen, weshalb sich auch die gut geleiteten Mol-
en gegen die nochmalige Erhitzung der Milch in städtischen
betrieben sträuben. Daß an der Seuchenbekämpfung die Mol-
en tatkräftig mitwirken müssen, ist natürlich eine Selbstver-
lichkeit. Die Verbindung zwischen Wissenschaft und Praxis im
ereiwesen müßte enger gestaltet werden, um das viele Gegen-
derabeiten zu vermeiden. Die vielen wissenschaftlichen Ab-
lungen, die von berufener Seite in gut gemeintem Sinne in
Fachzeitschriften geschrieben werden, können dem Molkereifach-
n wenig helfen, weil sie zu wissenschaftlich und laboratoriums-
g gehalten sind, sodaß der Praktiker oft garnicht die nötige
findet, diese Berichte durchzulesen oder gar praktisch nachzu-
n.

Auch die Milchbeförderung ist von außerordentlicher Wichtig-
it. Die Milch verläßt die Molkerei in gut gekühltem Zustande
dwürde bei sachgemäßer Beförderung auch die heißesten Tage
denklich aushalten. Wenn allerdings die Milch in der Som-
it in jedem beliebigen Wagen verstaut wird, der schon stunden-
durchgewärmt ist, dann braucht man sich über das Sauer-
n der Milch nicht zu wundern. Vorwürfe dieserhalb können
gegen die Molkereien nicht gerichtet werden. Im Direktions-
Frankfurt herrscht in dieser Hinsicht noch sehr wenig Ver-
nis und es wäre ein gemeinsames Vorgehen durchaus ange-
. Bezüglich der Preisfrage bemerkt der Berichterstatter: Das
„zu teuer" ist leider durch die Nachkriegszeit so populär ge-
en, daß es sinn- und gedankenlos auf alles übertragen wird.

2

Ich bestreite nach wie vor, daß Milch zu teuer ist. Von einer Ueberteuerung kann nur gesprochen werden, wenn der Preis nicht im richtigen Verhältnis zum Nährwert des betreffenden Nahrungsmittels steht. Die Milch ist in der Lage, alle Vergleiche mit anderen Nahrungsmitteln auszuhalten. Sie ist unbestritten das billigste Nahrungsmittel. Die Milchpropaganda, die von behördlicher Seite in Gang gesetzt werden soll, wird vor allen Dingen auf diesen Punkt hinweisen müssen. Die Vereinigung der deutschen Milchgroßbetriebe ist in dieser Sache schon vorgegangen und hat aus eigenen Mitteln für Propagandazwecke 25 000 ℳ zur Verfügung gestellt. Von der Propagandastelle des Reichsernährungsministeriums aus sollen sich die Aufklärungsfäden in alle Teile des Reiches ausdehnen. Auch die Schulen sollen nach amerikanischem Muster für Aufklärungszwecke mobil gemacht werden. Ein besseres Verständnis über der Wert der Milch in alle Volksschichten hineinzutragen ist die beste Propaganda für den Milchverbrauch.

Ueber das gleiche Thema führte Diplomlandwirt Schnepf, Direktor der Osthafenmolkerei Frankfurt a. M., etwa folgendes aus:

Das Problem der Milchversorgung der Großstädte vom Standpunkt der Verbraucher aus deckt sich zum größten Teil mit den Ausführungen, die Herr Direktor Bonacker in seinm Vortrag vom Standpunkt der Produzenten und hauptsächlich vom Standpunkt der Molkereien aus entwickelt hat. Die meisten Großstädte Deutschlands sind im Laufe der letzten Jahre dem Problem der Regelung der Milchversorgung näher getreten, zum großen Teil sogar nicht nur durch theoretische Erwägungen, oder durch Erlasse von neuen ortspolizeilichen Vorschriften und Konzessionsbestimmungen, sondern auch durch praktische Mitarbeit. Die Beweggründe, welche die Stadtverwaltungen und den Konsumenten zu einem Vorgehen auf diesem Gebiet veranlassen, sind in erster Linie hygienischer Natur, in zweiter Linie die allgemeine Erkenntnis des Wertes der Milch als Nahrungsmittel. In keinem Falle sind die oft unterschobenen Gründe, Ausschaltung des Handels, oder Monopolbestrebungen, Rückführung der Milchversorgung zur Zwangswirtschaft oder Sucht, aus der Milchversorgung eine städtische Erwerbsquelle zu schaffen, maßgebend.

Die Milch ist zweifellos das wertvollste und billigste aller Nahrungsmittel und im Interesse der Volksgesundheit ist es Pflicht jeder Stadtverwaltung, mit allen Kräften an der Hebung des Konsums der Milch mitzuarbeiten. Die Milch ist aber nicht nur das billigste aller Nahrungsmittel, sondern, trotz der Farbe der Unschuld, in die sie gekleidet ist, auch das gefährlichste und leichtverderblichste aller Nahrungsmittel. Die Erkenntnis der Uebertragung der Rindertuberkulose auf den Menschen, der einwandfreie Nachweis des großen Prozentsatzes der Verseuchung unserer Rindviehbestände, die starke Ueberhandnahme euterkranker Tiere, das häufige Auftreten der Maul- und Klauenseuche machen es vom rein gesundheitlichen Standpunkt den Stadtverwaltungen zur Pflicht, unter allen Umständen dafür besorgt zu sein, daß Nachteile beim Genuß der Milch für den Konsumenten nicht entstehen. Weiter kommt hinzu, daß bei den derzeitigen Verhältnissen bezüglich der Gewinnung der Milch und unter Berücksichtigung der vielen Personen, die mit der Milch nach der Gewinnung in Berührung kommen, es notwendig ist, da die Milch der günstigste Nährboden zur Verbreitung anderer Krankheiten sein kann, daß diese Nachteile unbedingt ausgeschaltet werden. Weiterhin ist es eine Zukunftsaufgabe der Stadtverwaltungen, mit der Landwirtschaft dahin zu arbeiten, daß der Weg der Milch vom Erzeuger bis zum Konsumenten in ganz einwandfreie Bahnen gelenkt wird, welche die vorgenannten Gefahren lückenlos beseitigen und die vor allen Dingen auch dazu dienen, im Interesse der Produzenten und der Konsumenten die gesamte Verteilung der Milch rationell zu gestalten. Es kann heute nicht von einer zweckmäßigen Milchversorgung der Großstädte gesprochen werden, wenn sich in ein und derselben Ortschaft verschiedene Personen mit dem Milchhandel befassen, wenn die Milch mit verschiedenen Fuhrwerken an die Station gebracht wird und noch an 3 bis 4 verschiedene Abnehmer in der Stadt zur Belastung der Eisenbahn verfrachtet wird. Noch weniger kann aber von rationeller Milchversorgung gesprochen werden, wenn der Milchhandel in der Stadt in ein und derselben Straße in den Morgenstunden 20 bis 30 Personen beschäftigt, wenn in ein und dasselbe Haus oft drei und vier Händler die Milch bringen und zuweilen ein und dieselbe Familie von zwei Milchhändlern beliefert wird. Auch hier ist es notwendig, daß im Interesse der Konsumenten und der Produzenten die Unkostenspanne verringert und der Weg vom Produzenten zum Konsumenten verkürzt wird. Eine einwandfreie Versorgung der Großstädte nach dem heutigen Stand unserer milchwirtschaftlichen Kenntnisse müßte derart gestaltet sein, daß dafür gesorgt wird, daß nur Milch als Konsummilch in die Stadt kommt, die von gesunden Kühen reinlich gewonnen ist, die sofort nach dem Melken gut gereinigt und gelüftet, an der Sammelstelle sehr scharf überwacht wird, um verdorbene Milch auszuschalten. Alsdann ist die gut gekühlte Milch auf dem kürzesten Wege dem Verbraucher zuzuführen. Eine Erhitzung der Milch auf dem Lande kann und darf nur von solchen Molkereien vorgenommen werden, die die Gewähr bieten, daß der Betrieb hinsichtlich der Leitung und Einrichtung auf der Höhe steht und eine nachträgliche Verunreinigung nicht mehr möglich ist. Hier muß auch von seiten der Produzenten den Verbrauchsstätten ein Kontrollrecht über diese Betriebe zugebilligt werden, die erhitzte Milch direkt an die Verbraucher in die Stadt zum Versand bringen, umsomehr, als diese Milch direkt vom Bahnhof an die Konsumenten in der Stadt zur Verteilung gelangen soll.

[A]lle Milch aber, die nicht einer einwandfreien Behandlung bereits unterzogen ist, muß, bevor sie durch den Handel an den Konsumenten gelangt, in der Stadt einer Kontrolle und Behandlung unterzogen werden. Unbedingt sicher ist, daß bei den derzeitigen Verhältnissen der Milchproduktion und =Behandlung eine Bearbeitung der in die Stadt gelangenden Rohmilch notwendig ist, und nach dem heutigen Stande der Wissenschaft ist es sicher, daß die schonende Dauererhitzung der Milch jeder anderen Behandlung vorzuziehen ist.

Ohne Zweifel ist es nicht schwer, den Weg zu finden, der hinsichtlich der Milchversorgung der Stadt die Interessen der Konsumenten und der Produzenten in gleicher Weise wahrt. Auch hinsichtlich der Preisfrage, die stets ein Zankapfel war, wird und muß ein Weg gefunden werden, der Reibungen ausschließt. Den Produzenten muß ein Preis zugebilligt werden, der die Erzeugung der Milch gestattet und lohnend macht, andererseits muß der Konsument Verständnis dafür haben, daß der Preis der Milch allein nicht ausschlaggebend ist, daß vielmehr die Qualität, Bekömmlichkeit und Appetitlichkeit der Milch höher zu veranschlagen ist, als ein um 1 oder 2 Pfg. billigerer Preis.

Vielleicht wäre es möglich, für die Milch eine Preisnotierung zu schaffen, die unter Berücksichtigung der Gestehungskosten, des Angebots und der Nachfrage ,sowie der Verwertungsmöglichkeit zu Butter und Käse einen Weg bereitet, der die bisherigen schwierigen Preisverhandlungen ausschaltet.

Bei gutem Willen kann unter Berücksichtigung der beiderseitigen Bedürfnisse sicher das Problem der Milchversorgung der Großstädte durch enges Zusammenarbeiten in verhältnismäßig kurzer Zeit gelöst werden, nicht durch ein beiderseitiges Entgegenarbeiten, sondern durch eine planmäßige Arbeitsteilung; auf der einen Seite Hebung und Verbesserung der Produktion auf dem Lande, auf der andern Seite Lieferung einer gesunden appetitlichen und wohlschmeckenden Milch auf dem kürzesten Weg an den Verbraucher.

* * *

Der Vortrag löste eine sehr lebhafte Aussprache aus. Herr [T]ierzuchtinspektor Dr. Schaub äußerte sich in eingehenden Darlegungen über die Arbeiten der Zuchtverbände und insbesondere [a]uch über die Bekämpfung der Tuberkulose. Dr. Schaub machte den [s]ehr beachtenswerten Vorschlag die Kuhhalter der Molkereien sämtlich dem Tuberkulosetilgungsverfahren anzuschließen.

Die Aussprache führte zu dem Ergebnis, daß unbedingt im [be]iderseitigen Interesse, nämlich der Verbraucher und der Land[wi]rte, eine Verständigung in der Milchversorgungsfrage auf wirt[sch]aftlicher Grundlage gesucht und gefunden werden muß. **Not[we]ndig ist aber, daß die Milchfrage dem politischen Meinungsstreit [un]bedingt entzogen wird.**

Ingenieur Fischer vom Bergedorfer Eisenwerk hielt dann unter [Vo]rführung zahlreicher vorzüglicher Lichtbilder einen Vortrag über **„[D]ie Bedeutung des Molkereimaschinenwesens im Dienste der [M]ilchwirtschaft.** In der ihm eigenen klaren, sachlichen und allge[me]in verständlichen Form erklärte der Berichterstatter die einzelnen [A]bbildungen und befaßte sich insbesondere auch mit der für die [M]ilchversorgung besonders wichtigen Frage, nämlich der hygieni[sch]en Behandlung der Milch durch Anwendung geeigneter Maschinen [u]nd Geräte.

* * *

Zum Schlusse sprach der Verfasser dieser Zeilen der Molkerei[schu]le Fulda, insbesondere dem Vorsitzenden derselben, Herrn Amts[ra]t Klostermann, der Landwirtschaftskammer Cassel, Direktor Bo[ni]cker und allen seinen Mitarbeitern den verbindlichsten Dank aus, [f]ür die tatkräftige Unterstützung und eifrige Mitarbeit an den Ver[ans]taltungen.

Vereine, Verbände und Genossenschaften

Reichsverband Deutscher Milchhändler=Vereine E. V. 16. Ver[ba]ndstag (Hauptversammlung) vom 22. bis 25 Juli 1926 in der [stä]dtischen Tonhalle in Düsseldorf.

Programm:

[D]onnerstag, den 22. Juli: Nachmittags: Eintreffen der Vertreter und Gäste der Vereine und Verbände. — Quartiernachweis: Verkehrsverein im Hotel Bristol am Bahnhof; abends 7 Uhr: Sitzung des erweiterten Vorstandes: 1. Vorbesprechung zur Tagesordnung der Tagung des R.=V.; 2. Wahl zu bildender Ausschüsse: a) Mandats=Ausschuß; b) Wahlausschuß.

[Fre]itag, den 23. Juli: Vormittags 9 Uhr: Eröffnung des Verbandstages durch den 1. Vorsitzenden, Stadtverordneten Franz Reins, Berlin: Hauptversammlung der Vertreter, Erledigung geschäftlicher Angelegenheiten (Punkt 1—5 der Tagesordnung); mittags 12 Uhr: gemeinsames Mittagsmahl; nachmittags 2 Uhr: Lichtbildervortrag des Herrn Prof. Dr. B. Lichtenberger über die Milchversorgung großer Verbrauchergebiete in den Vereinigten Staaten Nordamerikas; Fortsetzung der Tagung; Erledigung allgemeiner Fragen (Punkt 6—12 der Tagesordnung); Abends: Festabend. Auf Einladung des Vereins selbständiger Milchhändler von Düsseldorf und Umgegend E. V. finden sich die Teilnehmer des Verbandstages um 8 Uhr in der städtischen Tonhalle zusammen.

[Son]nabend, den 24. Juli: vormittags 9 Uhr: Tagung der Vertreter zur Erledigung der restlichen Tagesordnung und Vorstandswahl (Punkt 13—18 der Tagesordnung). Nachmittags: Besichtigung der „Gesolei".

[S]onntag, den 25. Juli: Vormittags: Gemeinsamer Ausflug.

Tagesordnung:

1. Eröffnung der Tagung.
2. Berichte: a) des Vorsitzenden; b) des Kassierers; c) über Zeitungswesen; d) über die Hinterbliebenen=Beihilfe.
3. Milchpreisbildung, Milchnotierung und Statistik. — Referent: Stadtverordneter F. Reins, Berlin. — Hierzu Anfrage Brandenburg.
4. Die Bestrebungen der Reichs= und Landesstellen zur Förderung des Milchkonsums. — Referent: Stadtverordneter F. Reins Berlin. — Hierzu: Anträge Magdeburg und Hannover.
5. Wie stellt sich der Reichsverband gegenüber den Berufskollegen, welche durch kommunale Einrichtungen ihre Selbständigkeit zum Teil eingebüßt haben? — Referent: August Jacobs, Berlin, Mitglied des erweiterten Vorstandes.
6. Lichtbildervortrag des Herrn Prof. Dr. B. Lichtenberger über die Milchversorgung großer Verbraucherkreise in den Vereinigten Staaten Nordamerikas.
7. Die Bestrebungen der Kommunal=Verbände und des Städtetages zur Milchversorgung. — Referent: Landtagsabgeordneter K Müller=Franken, Berlin. — Hierzu: Anträge Thüringen, Magdeburg und Hannover.
8. Das Schankstättengesetz und der Ausschank von Milch. — Referent: F. Hartig, Hamburg. — Hierzu: Antrag Hannover.
9. Die Form und die Zweckdienlichkeit, wie die Konzessionierung des Milchhandels im Reiche durchgeführt ist. — Referent: Landtagsabgeordneter K. Müller=Franken, Berlin. — Hierzu: Anträge Magdeburg, Breslau und Hannover.
10. Die Qualifizierung der einzelnen Milchsorten. — Referent: B. Scholz, Hamburg. — Hierzu: Antrag Hannover.
11. Milchtransport auf der Eisenbahn. — Referent: Cl. Höjer, Hamburg. — Hierzu: Antrag Magdeburg.
12. Zur Regelung der Sonntagsruhe im Milchhandel. — Referent: W. Hecht, Harburg.
13. Unerledigte Anträge. — Hierzu: Antrag Norddeutschland (Steuerfragen).
14. Festsetzung des Beitrages für den Reichsverband.
15. Verschiedenes.
16. Wahl des Vorstandes.
17. Wahl des nächsten Versammlungsortes. — Hierzu: Antrag Breslau.
18. Schluß der Tagung.

Hamburg, den 9. Juli 1926.

Der geschäftsführende Vorstand:

Franz Reins, 1. Vorsitzender. B. Scholz, 2. Vorsitzender.

Lernt Buchführung!

Jeder Molkerei-Fachmann kann nach meinem leicht verständlichen brieflichen Unterricht die technische und kaufmännische **Molkerei-Buchführung** nebst Monatsbilanz, Inventur und Jahresbilanz in kurzer Zeit erlernen. Neben meinem brieflichen Unterricht finden zweimonatliche mündliche Unterrichtskurse i. Buchführung statt. Nur Einzelunterricht. Eintritt jederzeit. Auskunft kostenlos. Ia Referenz.

Frost's Lehrinstitut für Molkereibuchführung, Hannover, Kl. Düwelstr. 12 B

Molkerei-Lehranstalt Güstrow.

Regelmäßige 4 monatliche Lehrgänge.

Der nächste Kursus für Betriebsleiter beginnt am 15. August 1926. Anfragen und Anmeldungen an **Dr. Hesse.**

Stellen-Angebote.

Molk.-Verwalter,
nur tüchtige Kraft, kautionsfähig, gesucht. Ausführliche Bewerbung an (757
Struif, Dampfmolkerei, Lenzen, Elbe.

Zum baldig. Antritt such. jüng.
Gehilfen
für alle Molk.-Arbeit., auch etwas Kontorarbeit. Angeb. m. Gehaltsforderung an (955
Dampfmolkerei Taupadel bei Gößnitz in Thüringen.

Reisebeamter
gesucht für den Verkauf von Molkereimaschinen und Bedarfsartikeln von angesehener größerer Firma f. die Bezirke Ostpreußen, Pommerellen, evtl. auch Freistaat Danzig. Der Bewerbung sind beizufügen, kurz. Leb.-Lauf, Zeugnisabschriften, Ausweis über bish. Tätigk. u. Angabe d. schnellmögl. Eintritts sow. Gehaltsansprüche. Offerten unter Nr. **910** an diese Zeitung.

Strebsamer, ordnungsliebender
Gehilfe
für sämtliche Molkereiarbeiten zu sofort gesucht. Derselbe muß vertraut sein mit der Kohlensäure-Kühlmaschine. Nachmittags Gelegenheit zu Kontorarbeiten. Gehalt 50 Mk. bei freier Station und fr. Kassen, später Zulage. (994
Gartzer Molkerei-Genossenschaft, Gartz a. O. (Pomm.)

Zum 1. August evtl. einige Tage früher suche (992
ersten Gehilfen
für Betrieb, tüchtig. Quadratkäser, und
zweiten Gehilfen
für alle vorkommenden Arbeiten. Beides kräftige Leute. Zeugnisabschriften mit Gehaltsangaben an **F. Sewald, Schweidnitz,** Schl.

Suche für 9. August ordnungsliebenden, ehrlichen
Gehilfen
für alle vorkommenden Arbeiten, kl. Betrieb im Erzgebirge. Angeb. mit Zeugnissen unter Nr. **990** an diese Zeitung.

Suche zum baldigen Antritt ein. tüchtigen, an Sauberkeit gewöhnt.
Gehilfen.
Gehalt 50 Mark bei freier Station. Bewerbungen mit Zeugnisabschr. erbeten. (1023
Molkerei-Genossenschaft Herbstein, Oberhessen.

Zum gelegentlichen Antritt ein wirklich brauchbarer
Weichkäser
gesucht. Gefl. ausführliche Angeb. unter Nr. **1072** an diese Ztg. erbet.

Suche tücht. **Gehilfen** für Molk. u. Schweinestall, welcher mit allen i. Fach schlag. Arb. best. vertraut. Angebote mit Zeugn. sowie Geh.-Anspr. erbeten an **Carl Beinert, Schlichtingsheim** in Schlesien. 1017

Suche zum 1. August einen jung., fleißigen (1029
Gehilfen
welcher eine Milchtour fährt und Lust hat, in der Landwirtschaft etwas zu helfen. Ausbildung in Quadratkäserei. Anfangsgeh. 50 M. Molkereibesitzer **W. Walther, Damm,** Post Spornitz in Mecklenb.

Wir suchen zum 1. August einen jungen, tüchtigen, fleißigen
Gehilfen
(kathol.). Angebote mit Zeugnisabschriften erbittet (1009
Molkerei E. G., Haselünne.

Wir suchen zum 25. Juli einen soliden, anständ., tüchtigen **ersten**
Gehilfen
für Betrieb und etwas Kontorarb. Es wollen sich junge, arbeitswillige Leute melden, die mit Maschinen gut Bescheid wissen, sicher rechnen können und bei einem kl. Schweinebestand etwas helfen. Anfangsgehalt 60 Mk. ohne Abzug. Ang. an **Dampfmolkerei, e. G. m. b. H., Ostritz in Sa.** (1004

Suche zum 1. August einen tücht.
Gehilfen
für Maschinen und andere Arbeit. Gehalt 60 Mk. bei freier Station. **Molkerei Dimhausen,** Post Bassum, Bezirk Bremen. 1027

Wir suchen zu sofort evtl. zum 1. August einen jungen, fleißigen
Gehilfen.
Demselben ist Gelegenheit geboten, sich in d. Gouda- u. Edamerkäsefabrikation auszubilden. Gehalt n. Uebereinkunft. Abschrift vom Lehrzeugnis und vom letzten Zeugnis erbeten. Offerten erbittet (1000
Möller, Geschäftsführer, **Mehr-Nieler Molker. e. G. m. u. H. Mehr,** Krs. Cleve.

Tüchtiger Gehilfe,
erfahren in Milchversand u. Butterei, zum 1. 8. 26 **gesucht.** Ausf. Bewerbungen mit Lohnanspr. erb. **Molkerei Brock-Ostbevern** b. Münster i. W. 999

Für unsern städtischen Vollbetr. wird zum 1. August ein tüchtiger
Heizer und Maschinenführer
gesucht. Derselbe muß mit Westfal.-Zentrifuge, Dauererhitz. u. Kohlensäurekühlanlage vertraut sein. Anfangsgehalt bei freier Station und freien Kassen monatlich 60 Mark. Offerten mit Zeugnisabschrift. an **Haynauer Molkerei, e. G., Haynau in Schlesien.**

Wegen Erkrankung meines Gehilfen suche ich für sofort ein. jüngeren, fleißigen, soliden (649
Gehilfen
Gehalt monatlich 60 M, alles frei. Stellung angenehm u. dauernd. Bewerbungen mit Zeugnisabschr. erbittet
Georg Janus, Molk. Gebesee bei Erfurt.

Chauffeur
Für mein Butterversandgeschäft suche zum 1. 8. 26 einen tüchtigen, sauberen, durchaus nüchternen jg. Mann, d. nebenbei auch m. neuen Stöver-Personenwagen mitfahren und in Ordnung halten kann. Angebote mit Zeugn. und Bild nebst Gehaltsansprüchen erbeten. (820
P. H. Schröder, Butterversandhaus Heide in Holst.

Suche zum 1. August einen tüchtigen, soliden (858
Gehilfen
für alle vorkommenden Arbeiten. Gehalt Mk. 50.— u. freie Kassen.
Dassower Molk.-Gen. H. Lütte, Dassow in Mecklenburg.

Da angenommener
Gehilfe
plötzlich erkrankt ist, suche ich sofort einen tüchtigen, sauber. **Gehilfen.** Selbiger muß etwas selbständig arbeiten können, sich jeder vork. Arbeit willig unterz. Anfangsgehalt 50—55 Mk. bei freier Station und Kassen. Auch muß die Wartung von ca. 50 Schweinen übern. werden, wofür besondere Vergüt. und Kleidung für Schweinestall gewährt wird. Nur Leute, denen an einer guten Dauerstellung gelegen ist, wollen sich melden. (827
Otto Braune, Molkereibesitzer, Nendorf, Krs. Stolzenau i. Hann. Telefon Stolzenau 173.

Wir suchen zum 1. August evtl. später für hiesigen, städtischen, mod. Betrieb einen erfahrenen, durchaus zuverlässigen, soliden und strebsam.
ersten Gehilfen
als Obermeier. Nur bestempfohl. **Bewerber, welche ev. eine Fachschule besucht haben,** wollen Zeugnisse und Gehaltsforderungen einreichen an (898
Molkerei Alfeld (Leine).

Wegen Erkrankung meines
Gehilfen
suche ich für sofort einen jüngeren, fleißigen, soliden **Gehilfen.** Gehalt monatlich 60 Mk., Kassen frei. Bewerbungen mit Zeugnisabschriften erbittet (865
H. Beuermann, Verwalter, Molk.-Gen. Uenzen, Bez. Bremen.

Lehrlings-Gesuch!
Zum baldigen Antritt suche ich für hiesigen Vollbetrieb einen (265
Lehrling
unter günstigen Bedingungen.
Molkerei Rambin, Insel Rügen.

Zu sofortigem Antritt junger
Gehilfe
gesucht. (1001
Molkerei-Genossenschaft Detmold.

Da der von mir engagierte Gehilfe nicht angetreten ist, suche ich zum sofortigen oder baldig. Antritt einen zuverläss., fleiß. u .soliden
Gehilfen
welcher in der Quadrat- u. Sauermilchkäserei nicht ganz unerfahren ist, in dauernde Stellung. Gehalt bei freien Kassen 50 M. Gefällige Angebote an (931
A. Burkhardt
Dampfmolk. Grube b. Wilsnack.

Wir suchen zum sofortigen Antritt einen jungen, ehrlichen
Gehilfen
für alle vorkommenden Arbeiten. Offerten mit Angabe des Alters und der Gehaltsansprüche erbittet
Molkerei Alsleben a. Saale. O. Christians, Molk.-Insp.

Suche ehrlichen
jungen Mann,
möglichst im Molkereifach etwa bewandert, zu Pferd und Wage sowie vorkomm. Arbeiten bei f Station. (84
Paul Weber, Molkerei Rötha bei Leipzig.

Wir suchen einen nicht zu junge
Käsereigehilfen,
welcher firm ist in Weichkäsere ganz besonders in Camembert un Brie. Angebote mit Gehaltsford rungen erbeten an die (106
Molkerei-Genossenschaft Demmin e. G. m. u. H., Demmin in Pomm.

Suche zum 1. August d. Js., evt für später einen tüchtigen, zuver
Schweinefütterer
bei gutem Lohn. Offerten m Zeugnisabschriften erb. (106
Molkerei Wriedel, Bes.: **Heinr. Neben.**

Suchen zum 1. August eine jungen, sauberen, ehrlichen
Gehilfen
als alleinigen. Gehalt monatli 50 Mk. und freie Kassen. Stellun ist leicht und dauernd. Bewerbu gen mit Zeugnisabschriften erbitt
Molkerei-Genossenschaft Wanowi Krs. Leobschütz, Schl.

Zu möglichst bald suche eine jungen, tüchtigen ,ehrlichen
Gehilfen
für alle vorkommenden Molkere arbeiten. Angebote mit Zeugniss und Gehaltsansprüchen erbeten
C. Stoppel, Zentralmolkerei, Hettstedt (Südharz).

Junger, fleißiger, kräftiger, Sauerberkeit gewöhnter
Gehilfe
für die Kannenwäscherei u. Mil ausgabe zum 1. August gesuc Gehalt Mk. 80.— b. freier Static
Molkerei Wesermarsch in Bütt Kreis Geestemünde. Station Wulsdorf, Kleinb. Bütt

Suche einen jungen **Molker gehilfen oder Milchkutscher.** De muß mit Milch und Gemüse Stadt fahren, auch muß derselbe Milch und Gemüse behilflich se Die Stelle wird sofort frei. (9
Heinrich Schindler, Molkerei Tschernow bei Küstri

Suche zum 1. August a. c. o etwas später einen tüchtigen, wissenhaften und ehrlichen
ersten Gehilfen
oder Obermeier, der befähigt mich im Betriebe zu vertre Molkerei ist städt. Betrieb und n zeitlich eingerichtet. Es wollen nur solche Herren melden, die ei soliden Lebenswandel führen ihre bisherige Tätigkeit durch g Zeugnisse nachweisen können. Ze nisabschriften mit Gehaltsanspr erbittet (1
Molkerei Merbitz, Halle a. Sa Freiimfelderstraße 8.

Wir suchen zum baldigen Ant einen zuverlässigen, sauberen
Gehilfen
für alle vorkommenden Arbei
Milchgenossenschaft Trie

Suche zum 26. Juli eine tücht fleißige, ältere
Meierin
die mit allen Facharbeiten v ist, sowie auch in der Käserei Haushalt mithilft. Gehalt 50 und freie Station und Kassen.
H. Siebert, Molkerei Dardesh Kreis Halberstadt.

Wir suchen zum 1. August, früher ein ordentliches
Mädchen
für Haushalt und Hilfe in Molkerei. Anfangsgehalt mo 30 Mk. (Familienanschluß).
Molkerei-Genossenschaft Kleinb (Westprignitz).

...lkerei-Lehr- und Versuchsanstalt ... Landwirtschaftskammer für die Rheinprovinz in Cleve.
...Beginn des nächsten halbjährig. ...triebsleiterkursus mit nur theo-...rischem Unterricht am 12. Oktob. ...26. Anmeldung. nimmt **Direktor ...Müller, Cleve,** Molkereischule, ...gegen. (1138

...Suche sofort einen tüchtigen
Fachmann
...meinen städt. Betrieb, Stadt-...kauf, welcher auf diesem Gebiet ...Herstellung verschied. Käse-...ten reiche Erfahrungen hat, und ...che 1000 M bar als Kaution ...len kann. Auch spät. Beteilig. ...ausgeschlossen. Eilangebote ...er Ruhrgebiet A. 1195 an diese ...Zeitung.

...Wir suchen für unsere Molkerei ...d. Neumark tüchtigen, kautions-...fähigen (1099
Verwalter.
...fl. Angebote mit Zeugnisabschr. ... Gehaltsanspr. sind zu richt. an **Gebr. Huth, Berlin S.O. 26,** Oranienstraße 195-96.

...Junger, tüchtiger, an sauberes ...beiten gewöhnter (1131
Molkereigehilfe
...Kessel und Maschinen, kann so-...fort eintreten. Anfangsgehalt 60 ...Mk bei freien Kassen.
...Molk. Rockenhausen, Rheinpfalz.

...Gesucht zum sofortigen Antritt ...ein tüchtigen, jungen (1129
Gehilfen.
Meierei Bargteheide i. Holst.

...Zum 1. August suchen wir einen ...tigen, ehrlichen (1098
Gehilfen
...beschränkten Betrieb. Gehalt ...natlich 60 M und freie Kassen. ...Angebote mit Zeugnisabschriften ...erbittet
Dampfmolk. Trüben-Bornum e. G. m. b. H.
Krs. Zerbst in Anhalt.

...Zum 15. August wird ein jung.
Gehilfe
...m Alter von 21—24 Jahren für ...ein modern eingerichteten Molk.-...Betrieb Thüring. mit Milch- und ...Sahneversand gesucht. Verlangt ...wird peinliche Sauberkeit, flottes ...Arbeiten und Umsichtigkeit im ge-...samten Betriebe. Ferner liegt ds. ...hm teilweise die Milchannahme ...von 250 Genossen, sowie das Ab-...rechn.-Wesen derselben selbständig ...ob, saubere Handschrift, sowie flott. ...sich. Rechnen ist erforderlich. Jg. ...Leute, welche bereits derartige ...Stellung bekleidet haben, wollen ...lückenlose Zeugnisabschriften mit ...Gehaltsforderung unter **Thüringen** ...1 an diese Zeitung senden.

...Suche für mögl. 1. August einen ...uhaus zuverlässigen u. fleißigen
Gehilfen
...ü Betrieb und Milchanfuhr. Ge-...ha 55 M bei freier Station. Kass. ...n Reise nach hier. Meldungen ...mit Zeugnisabschriften sind zu ...richten an (1122
Roeder, Molkerei Ludweiler
Krs. Saarbrücken.

...Zum 1. August suchen wir einen ...der Käserei, spez. Frühstückskäs. ...erfahrenen tücht., soliden (1115
Gehilfen.
...Gehalt 60 M, alles frei.
...Trachenberger Molkerei e. G.
Trachenberg i. Schles.

Meiereigehilfe,
...welcher feinste Tafelbutter fertigt, ...ehrlich, nicht zu jung und sauber ist, ...für meine Gutsmeierei als alleini-...ger zum 1. 8. 26 gesucht. Angebote ...mit Zeugnisabschriften und Geh.-...ansprüchen erb. (1110
...rst Gutzeit, Rittergutsbesitzer
Gr. Gnie bei Kl. Gnie.

Mit gediegenen Fachkenntnissen und reichen Erfahrungen ausgerüsteter, organisatorisch veranlagter **Fachmann zur Leitung** eines großstädtischen (781

Molkerei- u. Milchhandels-Großunternehmens,

das sich glänzend entwickelt, baldigst gesucht. Bewerbungen mit eingehenden Ausweisungen u. Empfehlungen unter **„Talent und Tatkraft"** an **Rudolf Mosse, Annoncen-Expedition, Düsseldorf.**

Für unsern Versandbetrieb suchen wir sofort einen tüchtigen, kräftig.
Gehilfen.
Gehalt 60 Mark, freie Station und Kassen. (1184
Molkerei-Genossensch. Stumsdorf, eingetr. Gen. mit beschr. Haftpfl., Kreis Bitterfeld.

Suche zum 1. August oder etwas früher tüchtigen (1123
Gehilfen
für den Betrieb (Milchversand), d. nachm. zeitweise Kontorarbeiten. Gehalt 50—60 Mk. Gefl. Ang. erb.
Molkerei Werther in Westf.

Zum 1. August suchen wir einen tüchtigen (1047
Molkereigehilfen
für Milchannahme und Käserei. Es wollen sich nur junge Leute melden, welche in der Weichkäserei Erfahrung haben. Gehalt monatlich 60 Mk. exkl. Wäsche.
Laubaner Molkerei, e. G. m. b. H., Lauban, Bezirk Liegnitz

Dauerstellung.
Suche zum 1. August einen fleiß., zuverlässigen (1024
Gehilfen
nicht unt. 20 Jahren als alleinigen, der mit sämtlichen Maschinen, auch Eiskühlanlage vertraut ist und sich vor keiner Arbeit scheut. Angebote erbittet
Dampfmolkerei Ragow bei Mittenwalde in der Mark.

Tüchtiger Gehilfe,
erfahren in Milchversand und in Butterei, zum 1. 8. 26 gesucht. Ausführl. Bewerbung mit Lohnanspr. erbeten an (999
Molkerei Brock-Ostbevern bei Münster i. Westfl.

Ich suche einen jungen, zuverl., reellen und sehr an Ordnung gewöhnten, mögl. im Molkereifach bewanderten (1134
Gehilfen
Derselbe soll eine Milchtour übernehmen und dann einige Stunden den Verkaufswagen fahren, nachm. in der Molkerei einige Stunden mit arbeiten. Am liebsten wäre mir ein jung. Mann, der zu Hause schon derartige Arbeit gemacht hat, auch muß selbiger mit Pferd. Bescheid wissen. Anf.-Gehalt 50 M alles frei, bei Zufriedenheit mehr.
Molkerei Roßwein i. Sa. Döbelnerstraße.

Wir suchen für sofort, evtl. einige Tage später oder zum 1. August einen tüchtigen, an Sauberkeit gewöhnten (1057
Gehilfen
für Dampfkessel, Maschinen und Dauererhitzungsanlage. Angebote erbittet mit Angabe der Gehaltsansprüche
Milchzentrale Würzburg, e. G. m. b. H.

Junger Mann,
der Lust hat, das Molkereifach zu erlernen, nicht unter 16 Jahren, od. junger Gehilfe der eben seine Lehrzeit beendet hat, kann zu sofort ev. 1. 8. hier eintreten, gute Gelegenh. zur Ausbildung in Hart- u. Weichkäserei ist gegeben. (1143
Molkerei Barannen bei Czychen, Krs. Oletzko, Ostpr.

Suche zum 1. August einen jg., tüchtigen (1132
Gehilfen,
Gehalt 50 M. Meldungen mit Zeugnisabschriften an
Meierei Rodenäs bei Klanxbüll, Südtondern.

Suche zum 1. August ein. tücht, zuverlässigen (1105
Gehilfen.
Anfangsgehalt 50 M.
B. Leu, Molkereibesitzer
Feldberg i. Meckl.-Strelitz.

Wir suchen für unseren Vollbetrieb, Milchversand usw. zum 1. 8. 1926 einen jungen (1133
Gehilfen.
Molk.-Genoss. zu Strasburg, Umk. e. G. m. u. H.

Butterformen.
Ich suche für mein Butter-Handelsgeschäft eine tüchtige Kraft zum Butterformen. Es wollen sich nur solche melden, die hierin tüchtig u. erfahren sind. Gefl. Angebote mit Gehaltsansprüchen, Zeugnisabschr., sind zu richten unter **Nr. 995** an diese Zeitung.

Kräftiger und zuverlässiger
Molkereigehilfe
nicht unter 23 Jahre für alle vorkommenden Arbeiten zum 1. Aug. gesucht. Derselbe hätte die unverkaufte Milch tägl. auf Schlagrahm, Butter und Käse zu verarbeiten. Gehalt monatlich 60.— Mk. u. alles frei. Stundenarbeiter wollen sich nicht melden. Offerten mit Zeugnisabschriften unter **Hamburg 1055** an diese Zeitung erbeten.

Sauberer, tüchtiger (1211
Gehilfe
nicht unter 20 Jahre, für sämtliche Molk.-Arbeiten zum 1. August ges. Gehalt 65 M, Kassen frei.
Molkerei Buxtehude e. G. m. u. H.

Suche sofort einen tücht., kräft.
Gehilfen.
Gehalt 60 M und alles frei.
Dampfmolk. Ziepel b. Magdeburg. Albert Knocke. 1206

Älterer, ordnungsliebender
Gehilfe
welcher in Butterei und Weichkäs. firm ist, sofort für dauernd gesucht. Gefl. Angebote an (1205
Molkerei P. Hitzegrad Ohligs, Rheinland.

Junger, kräftiger, tüchtiger (1200
Gehilfe
zum 1. August für Molkerei und Hilfe bei den Schweinen bei 50 M Gehalt gesucht.
H. Velke
Molkerei Braak bei Eutin.

Suche zum 1. 8. für Gutsmolkerei selbständigen (1051
Meier.
Erbitte Zuschr. mit Zeugnisabschr. und Gehaltsforderungen.
Taucher,
Palwitz b. Rügenwalde in Pomm.

Ich suche zum sofortigen Antritt einen tüchtigen, zuverlässigen, sich vor keiner Arbeit scheuenden grundehrlichen, wenn möglich. kathol.
Molkereigehilfen.
Selbiger muß auch ein guter Pferdepfleger sein und Milch heranholen, ferner vorläufig unt. Leitg. und nachdem er sich eingearbeitet hat, selbständig arbeiten können u. darf sich vor keiner Arbeit scheuen. Schwärmer und unsolide junge Leute finden keine Aufnahme.
Dampfmolkerei — Elektrizitätsw. — Cafe — Wirtschaft —
Bes.: L. Oldiges, Scharrel i. Old.

Suchen zum 1. August ein. saub. fleißigen (1221
Gehilfen
nicht unter 20 Jahren für den gesamten Betrieb. Anf.-Gehalt 50 M. Angeb. mit Zeugnisabschrift. erb.
Molk.-Genoss. Janikow (Bahnhof Janikow)
Post Dramburg i. Pommern.

Gesucht zum 1. August ein ehrl. und sauberer (1217
junger Mann
zum Milchfahren u. Schweinefütt. Bevorzugt wird solcher, der auch etwas Molk.-Arbeit versteht. Anf.-Gehalt 50 M p. Monat und freie Kassen.
Molkerei Gr. Goltern bei Barsinghausen, Hannover.

Suche zum baldigen Antritt
zwei Meierinnen
als Verkäuferin. Bewerb. nur mit allerbest. Zeugnissen u. Empfehl. nicht unter 21 Jahren finden Berücksichtigung. Anf.-Gehalt 60 M ohne jeden Abzug. (1220
Böhmert, Sanitätsmolkerei Bernburg a. Saale.

Suche sofort oder 1. August eine tüchtige (1049
Meierin
für Butterei und Hilfe im Haushalt. Zeugnisabschriften sowie Gehaltsangaben sind zu richten an
R. Züger,
Molkerei-Genossenschaft Kalkstein bei Arnsdorf (Ermland).

Eine junge, saubere, fleißige
Meierin
findet zum 1. August dauernde Stelle für Butterei und Hilfe im Haushalt. Meldung mit kurzem Lebenslauf sowie Gehaltsforderg. bei freien Kassen und Station an
Molkerei Käthen bei Vinzelberg, Altm. (1013

Suchen ein fleißiges, anständiges
Mädchen
zur Erlernung der Molkerei- und Hauswirtschaft zu bald oder etwas später. Hohes Taschengeld, gute Behandlung bei Familienanschluß. Meldungen nimmt entgegen
Molkerei-Genossenschaft Kleinberge, Westprignitz. 993

Meierin,
zuverlässige, mit guten Zeugnissen für Betrieb u. Mithilfe im Haushalt, zum 1. August gesucht. Anf.-Lohn 45 M und freie Kassen.
Molk.-Genoss. Brunsen Krs. Gandersheim.

Wir suchen zu sofort, spätestens zum 1. August einen fleiß., zuverl. an selbständiges und sauberes Arbeiten gewöhnten (1223
Buttermeier
der Erfahrung mit dem Astra-Butterfertiger Type K. besitzt. Bewerber müssen groß und kräftig u. nicht über 22 Jahre alt sein. Angebote mit lückenlos. Zeugn. erb.
Dampfmolkerei Mügeln e. G. m. b. H.
Mügeln, Bez. Leipzig.

Otto Reichelt G. m. b. H. Berlin

SO 33, Schlesische Str. 28-30 **Telefon: Amt Moritzplatz 15890-96**

Telegramm-Adresse: Naturbutter Berlin

147 eigene Detailgeschäfte

Tüchtige, erfahrene
Meierin
mit kaufm. Erfahrung für Kleinverkauf und Kontor (Vertr.-Stell.) per sofort gesucht. Ang. mit Zeugnisabschrift. u. Geh.-Ang. unter **Rheinland 1203** an diese Ztg.

Suche tüchtige und zuverlssige
Meierin
für Betrieb und Hilfe im Haushalt, hauptsächlich Versand. (1096
Molkerei Arnimmswalde
bei Altdamm in Pommern.

Jungen Mann
zum Milchheranfahren und Molkereiarbeiten sucht (1248
Molkerei Gröningen b. Halberstadt am Harz.

Gehilfenstelle besetzt, den Herren Bewerbern besten Dank.
Molk.-Gen. Angerburg, Ostpr.

Stelle besetzt. Bewerbern besten Dank. (1011
C. Schuler, Köln-Mülheim.

Gehilfenstelle besetzt. Für frdl. Bewerbungen besten Dank. (1089
Molkerei Schlieben.

Stellung besetzt. Den Bewerbern besten Dank. (1210
Central-Molk. Borken i. W.

Nach Schluß eingegangen:

Fräulein od. Witwe
in den 30. Jahren, nicht unvermögend, findet sofort **Wirkungskreis** im frauenlosen Haushalt. Bei ev. gegenseit. Zuneigung wäre Heirat baldigst erwünscht. Nur ernstgem. Angebote, welche ganz diskret behandelt werden, unter **Nr. 1202** an diese Zeitung erbeten.

Junger geb. **Kauf- u. Fachmann,** mit 10 000 Mark Barvermögen, wünscht mit **junger Dame bekannt** zu werden. Lege Wert auf guten **Charakter.** Angebote mit Bild u. Klarlegung der Verhältnisse unter Nr. **1239** an diese Zeitung erbeten.

Meierin,
Ende 30, evangel., mit Vermögen, sucht Herren-Bekanntschaft zwecks späterer Heirat. Angeb. unter **Nr. 1233** an diese Zeitung.

Harzkäsefabrik,
elektr. Betrieb, 4—5000 Kg. Leistg. p. Monat, mit Kundschaft, nebst schöner 6 Zimmer-Villa, mit allem Komfort und Garten, sofort beziehbar, auch jed. einzeln verk. (1187
Wilsch, Wohlau, Schlesien.

Molkerei
in Kreisstadt Nordwestdeutschlands, augenblickl. 800 Liter Milch, mindestens 3000 Liter zu haben, 1000 Liter sind zu haben ohne Rückgabe der Magermilch, ferner ca. 6—700 Liter von einem Gute, ist sofort wegen anderweit. Unternehm. des Besitzers zu verpachten. Nur tücht. ernstl. Interessenten, die über 3000 Mark bar verfügen, u. sofort übernehmen können, wollen sich meld. Angebote unter **1194** an diese Ztg.

Eilt! **Eilt!**
Da ich meine Landmolkerei wied. übernehmen muß, verk. ich meine i. Großstadt Sachsens gelegene
Molkerei
in Pachträumen mit sofort freiwerdender Wohnung. Umsatz monatl. ca. 12 Mille, viel Kleinverkauf. Preis 12 Mille, Anzahl. 8 bis 10 Mille. Uebernahme kann sof. erf. Nur Selbstint. erf. näheres, Horch. verb. Off. u. Nr. 1188 a. d. Ztg.

Molkerei
sofort wegen Verheiratung zu kaufen gesucht, wo 5000 ℳ bar genügen. Näheres unter **Nr. 1226** an diese Zeitung erbeten.

Da ich meine zweite Molkerei übernehmen muß, verkaufe ich hies.
Molkerei.
Milch im Dorfe 8—1000 Liter, eingerichtet für Weichkäserei, Maschin. in gutem Zustande, Stallung für 40 Schweine und zwei Pferde, Wagenremise, villenartiges Gebäud. mit 7 Zimmern, 3 Kammern, schön. Zier-, Obst- und Gemüsegarten, alles in tadellos. Zustande. Post und Bahnstation 40 Klm. von Hannover. Anzahl. Rmk. 12—15 000, Rest kann stehen bleiben. Horcher: Papierkorb. Offerten unter **M. K. 1216** an diese Zeitung.

Große Ortschaft, welche
Molkerei
wünscht, weise geg. Vergütung nach. Abschlüsse können durch mich erledigt werden. Ev. Räumlichkeiten vorhanden. Meld. von Selbstreflektanten erbeten unt. **Nr. 1225** durch diese Zeitung.

Einen neuen
Vorwärmer,
2 Monate im Betrieb gewesen, stündl. Leistung 1500 Liter, auch als Rahmpasteur gut z. gebrauchen, ist wegen Umbau sehr günstig zu verkaufen. Besichtigung jederzeit. Angebote erbittet (1222
Dampfmolkerei Welsickendorf
Post Werbig, Kr. Jüterbog.

Südrhein. Genoss.-Molkerei
Gebirgsgegend, allergünst. sofort zu verpachten. Tägl. bis 2500 Liter. Beding.: Kein Pachtzins, aber Sicherstllg. des Milchgeldes für einen Monat, ca. 5—8000 ℳ. Betriebsübernahme spät. 15. Aug. Inserent, tücht. Fachmann, muß a. Betriebsleiter eingest. werden. Nur schnell entschloss. Pächter belieb. Eilang. unter **Rheinland 1254** an ds. Ztg.

Wegen Betriebsvergrößerg. sind zu verkaufen:
Milch-Flaschenreinigungs- u. Füllanlage
bestehend aus:
4 Flaschenausspritzmaschinen mit je 44 Stück Spritztulpen, Flasch.-Einweichapparat (Doppelzellentaucher). 2 Flaschenbürstenmasch. und Nachspülmaschinen, 2 autom. Flaschenfüllmaschin für Flaschen. jeder Größe mit je 16 Füllorgan. und automat. Ein- u. Austransporteur. 35 Meter Rollbahn, alle Rollen in Kugellager laufend. Transmiss.-Anlage 45 und 60 mm. Durchm. die Welle. Sämtliche Maschinen für Motorantr. Die Anlage ist betriebsfertig und sehr gut erhalten und läuft erst seit 1924. Angebote unter **1198** an ds. Zeitung.

Praktische Zettel
für den
Molkerei-Bedarf:

1. **Saure Milch, besser kühlen.**
2. **Kannen unsauber, besser reinigen.**
3. **Morgen- und Abendmilch nicht zusammenschütten.**
4. **Magermilch.**
5. **Buttermilch.**
6. **Vorsicht, oben, nicht stürzen!**
7. **Vorsicht! Vor Nässe zu schützen!**
8. **Sofort Milchbuch zurückgeben.**

Größe ca. 6×14 cm, farb. Papier. 100 Stück 0,50, 500 Stück 2,25, 1000 Stück 3,75.

Molkereizeitungs-Druckerei Hildesheim.

Gegen Höchstgebot gebe ab scharf entrahmende
Zentrifuge
400 Liter stündlich, für Kraft- Handbetrieb, ein Jahr im Be Tausche selbige eventl. auch einwandfreies Motorrad.
Molkerei Schmolde, Ostprig

Suche noch einige hundert
Milch,
gut gekühlt und haltbar. mit Preis erb. an
Molkerei Roßwein i. Sa.

Wir suchen zur täglichen 200 Liter
Schlagsahne
sowie täglich ca. 1000 Liter
Vollmilch.
Gefl. Angebote erbeten unter **1100** an diese Zeitung.

Zahle Mark 10.— über Be Höchstnotierung für **prima** pa sierte, ungesalzene
Molkereibutter
Gefl. Angebote unter **Nr. 11** diese Zeitung.

Suche von Molkerei jede auf Abschl. 2 Tonnen 65 proze frischen, metall- u. buttermilch
Lab-Quarg.
Angebote mit Preis erb. unte **100 postlagernd Culmnitzsch** Berga an d. Elster.

Sauermilchquar
frisch, trock., metall- u. butter frei, zur regelmäßigen Lief gesucht. Es wollen sich nur Molkereien meld., welche ein lich gutes Prod. herstellen . tonne erwünscht. Zahle gute
W. Schulz, Käserei Schme Bahnstation Gr.-Wudike.

Wir kaufen jeden Posten **schußkäse,** ganz gleich ob trock läufig, zu höchsten Preisen. mit Preisangabe sofort. **Fritz Becker, Ostseebad Kolberg,**

Pa. Tilsiter Voll und Halbfett,
sowie guten **Quadratkäse** sucht fend zu kaufen.
Molkerei Flatow (Grenzm

Suche nach Leipzig noch 1- Liter erhitzte und wassergekühl
Vollmilch
welche an der Strecke Falke Cotbus, Sagan verladen wird Milch wird auf einer Zwische tiefgekühlt, wodurch es genüg dieselbe am Herstellungstag abends kochfähig bleibt. Ang unter **1201** an diese Zeitung.

Einfache Buchführung

(nebst Inventur und Bilanz) für **Privat-Molkereien** Gustav Frost ermöglicht jedem die Erlernung der Buch ohne Lehrer. Übungsbeispiele und Bogen zum Üben we in besonderer Mappe mitgel. Preis des Buches mit Mappe

Buchhandlung der Molkerei-Zeitung in Hildesh

Marktberichte.

(Nachdruck verboten.)

Berlin, 20. Juli. Amtliche Preisfeststellung der Berliner Butter-Notierungs-Kommission im Verkehr zwischen Erzeuger und Großhandel. Fracht und Gebinde gehen zu Lasten des Käufers. 1. Qualität je Zentner 163 G.-M., 2. Qualität je Zentner 143 G.-M., abfallende je Zentner 123 G.-M. Tendenz: stetig.

Privat-Berichte.

Berlin, 17. Juli. Bericht von Gust. Schultze & Sohn. Das Geschäft war Anfang der Woche noch recht ruhig und wirkte auch die außerordentlich große Hitze nachteilig auf den Absatz. Mitte der Woche zeigte sich eine kleine Belebung, ausgehend vom Auslandsmarkt, welcher eine gewisse Widerstandskraft gewonnen hatte und annehmen ließ, daß Kopenhagen die Preise erhöhen würde. Da zudem die inländischen Zufuhren eine Abnahme zeigen, so ließen sich die deutschen Eingänge zu unveränderten Preisen schlank räumen. Kopenhagen nahm, wie bereits erwähnt, eine Erhöhung der Notierung vor und zwar um 3 Kronen, und lauten heute die Berichte ziemlich fest. — Da auch in Holland die Guldenpreise eine Kleinigkeit anzogen, hofft man nunmehr über die stille und schwierige Zeit hinweg zu sein und sieht etwas vertrauensvoller in die Zukunft. — Schmalz. Nach mäßigen Abschwächungen traten in Amerika Mitte der Woche wieder Erhöhungen der Notierungen ein, die aber nicht von Bestand waren, bereits gestern und heute kamen wieder schwächere Meldungen mit nachgebenden Preisen. Die Nachfrage ist hier weiter außerordentlich klein.

Leipzig, 17. Juli. Bericht der Firma Gotthelf Michaelis & Co. Obwohl die Einlieferungen von den Molkereien weiter abgenommen haben, ist auch die Nachfrage in verstärktem Maße zurückgegangen, weil eben durch die Reisezeit doch eine große Abwanderung der Butterverbraucher aus der Stadt erfolgt ist. Unter solchen Umständen sind Preiserhöhungen schwer durchführbar, zumal auch größere Kühlhausbestände eine Butterknappheit verhindern. Die ungünstigen wirtschaftlichen Verhältnisse tragen dazu bei, um mit Preissteigerungen vorsichtig umzugehen, denn die schwache Kaufkraft der Bevölkerung wirkt sich immer zuerst bei dem Butterverbrauche aus.

Dresden, 17. Juli. Bericht der Firma Maier & Umlauf. Die Provinz beordert auch weiterhin gut, so daß die frischen Eingänge schlank geräumt werden. Wie die bevorstehende Zollerhöhung sich auswirken wird, bleibt abzuwarten.

Käse.

Dresden, 17. Juli. Bericht der Firma Maier & Umlauf. Das Weichkäsegeschäft bewegt sich in schleppender Bahn weiter wie bisher bei unveränderten Preisen. Die Schweizerische Käseunion hat die Emmentaler Käsepreise ermäßigt. Die Edamer Käsepreise sind am Schluß der Woche wieder eine Kleinigkeit erhöht worden. — Die Großhandelsverkaufspreise für Lokoware betrugen je Zentner in Rmk.: pa. echter Emmentaler 162—165, pa. bayerischer Emmentaler, vollfett 140—148, pa. bayerischer Stangenkäse, 20proz. 57—60, do., 40proz. 90—95, pa. bayerischer Romadur, 20proz., in Stanniol und Etikett 75—78, do., 40proz., in Stanniol und Etikett 95—100, pa. bayrischer Weißlacker vollfett 105—110, pa. holländischer Edamer, vollfett 87, pa. Camembert, in Stanniol und Holzschachteln, ca. 125 Gramm 0,30—0,32 je Stück, do., ca. 350 Gramm, 1/1 oder 1/8teilig 0,80—0,90 je Stück.

Köln, 19. Juli. Bericht der Firma Ferd. Grotefendt jun. In der verflossenen Woche war der Umsatz und die Preise für sämtliche Käsesorten gleich meinem Bericht vom 12. cr. Weiter ist aus hiesiger Gegend nichts Neues zu berichten. Hoffen wir, daß das Geschäft einen größeren Umfang annehme zum Wohle unserer Branche und zum Ausgleich der entstandenen Verluste.

Getreide- und Futtermittel.

Berlin, 19. Juli. Den wenig veränderten ausländischen Berichten war für den hiesigen Getreidemarkt nichts an Anregung zu entnehmen. Die direkten Forderungen spielen keine Rolle, da dauernd die zweite Hand für fremden Weizen als Abgeber im Markt weilt. Lieferung hat sich befestigt. Für Roggen haben die in letzter Zeit stark zurückgegangenen Preise die Kauflust für greifbare alte Ware angeregt und für neuen Roggen bleibt weiteres Angebot zurückhaltend. Dementsprechend zeigte sich wieder Deckungsnachfrage per Juli. Gerste blieb ruhig. Die Nachfrage für neue Wintergerste ist vorsichtig. Hafer ist still. Mehl ist in den Preisen behauptet, im Umsatz ruhig. — Amtliche Frühmarktsnotierungen: Hafer, guter 226—237, mittlerer 219—225, Gerste 224—232, Futterweizen 330—340, La Plata Mais 192—196, kleiner Mais 204—212, Taubenerbsen 320—340, Roggenkleie 116—120, Weizenkleie 108—114. — Es wurden notiert: Weizen, märkischer, Juli 305—306, September 269—270,50, Oktober 270—271, Roggen, märkischer 158—190, Juli 204, September 201 bis 212,50, Oktober 203,50—204,50, Roggen, pommerscher 211—214, Juli 229,50, August 208—207, Sommergerste 195—208, Wintergerste 149—159, Hafer, märkischer 197—26, Mai 195, Juli 185, September 185, Mais (loko Berlin) 174—178, Juli 169, Weizenmehl 38—40, Roggenmehl 27—28,50, Weizenkleie 10,50, Roggenkleie 11,30—11,50, Raps 360, Viktoriaerbsen 33 bis 39, kleine Speiseerbsen 28—32, Futtererbsen 21—26, Peluschken 26 bis 28,50, Ackerbohnen 23—26, Wicken 32—34,50, Lupinen, blau 14,50—16,50, Lupinen, gelb 19—21, Rapskuchen 14,60—14,80, Leinkuchen 19,50—19,80, Trockenschnitzel 10,70—11, Soyaschrot 20,50—21,80, Kartoffelflocken 21—22.

Berlin, 19. Juli. Berliner Kartoffelpreise. Je Zentner waggonfrei märkische Station. Amtlich ermittelt durch die Landwirtschaftskammer für die Provinz Brandenburg und für Berlin. Neue weißfleischige Kartoffeln 3,25—3,75, neue gelbfleischige Kartoffeln 5—5,75 M.

Hamburg, 19. Juli. Getreide. Die Tendenz war fest, doch blieb der Markt bei unveränderten Preisen ruhig. — Weizen 315—320, Roggen 195 bis 200, Hafer, neue Ernte 190—200, Wintergerste 165—170, Sommergerste 210—220, Auslandsgerste 160—165, Mais 145—155 M, Leinsaat 19 bis 19,50 Gulden.

Bremen, 19. Juli. Weien: Manitoba 2 14,70; Roggen: deutscher 12,30, amerikanischer schwimmend 10,90; Gerste: donau-russische 8,50, La Plata 8,40, amerikanische Malz- 8,40; Hafer: pommerscher Weiß- 11,95, Kanada-Western 2 10,05, desgl. 3 9,50, amerikanischer white clipped, 38 lbs, 8,95, La Plata 8,80, Chile 10,25; Mais: La Plata schwimmend 7,65. Tendenz: stetig.

Vieh.

Hannover-Langenhagen, 17. Juli. Auftrieb am Zuchtviehmarkt: 137 Ferkel und Läufer. Es kosteten: 6—8 Wochen alte Ferkel 27—35, 8 bis 12 Wochen alte 35—45, 3—4 Monate alte Läufer 45—65 M. Handel: langsam. Nächster Markt: 24. Juli.

Hannover-Wunstorf, 19. Juli. Auftrieb: 594 Ferkel und 86 Stangenschweine. Es kosteten: Ferkel, 6—8 Wochen alt 25—32, 8—12 Wochen alt 32—43, Stangenschweine bis 65 M je nach Güte und Gewicht. Handel langsam, etwas Ueberstand.

Dortmund, 19. Juli. Auftrieb: Großvieh 554, Kälber 547, Schweine 2175. Marktverlauf: langsam. Preise für 1 Zentner Lebendgewicht: Bullen: 1. —, 2. 47—53, 3. 40—46; Färsen und Kühe: 1. 58—60, 2. 52—56, 3. 44—51, 4. 33—43, 5. 40—49; Schweine: 1. 74—76, 2. 74—76, 3. 74—75, 4. 70—73, 5. 66—69.

Köln, 19 Juli. Auftrieb: Rinder: 767, Kälber 764, Schweine 3595. Tendenz: Großvieh ruhig, geräumt, Kälber lebhaft und geräumt, beste Kälber über Notiz. Schweine: ziemlich belebt und geräumt. Preise für 1 Pfund: Ochsen: 1. 59—63, 2. 56—60, 3. 48—52, 4. 40—45, 5. 30—35; Färsen, Kühe und Jungrinder: 1, 56—60, 2. 54—57, 3. 47—52, 4. 38—45. 5. 20—30; Bullen: 1. 50—53, 2. 44—48; Kälber: 1. —, 2. 58—62, 3. 48 bis 55, 4. 40—45; Schweine: 1. 75—79, 2. 77—81, 3. 76, 4. und 5. —, 6. Sauen 65 bis 72.

Eier.

Berlin, 19. Juli. Bericht der amtlichen Notierungs-Kommission für große, vollfrische, gestempelte 12—13, frische über 55 Gramm 10—11,50, frische unter 55 Gramm 9—9,50, aussortierte Schmutz- und kleine Eier 6 bis 7. — Auslandseier: extra große 13—13,5, große 10,50—10,75, normale 8—9,5, abweichende 6,50—7,50, kleine und Schmutzeier 6—7. Tendenz: behauptet.

Stellen-Gesuche.

Molkereifachmann, 36 J. alt, verheiratet, 4 Kind., m. der Herstell. u. Behandl. mehr. Käses., Butterei, Maschinen, Schweinemast u. schriftliche Arbeiten bestens vertr., selber 5 Jahre Besitzer einer mittleren Molkerei gewesen, sucht Stellung als Betriebsleiter in Privat-, Genossenschafts- oder Gutsmolkerei. Gefl. Off. mit Gehaltsang. unter **F. B. K. 1 postlagernd Gr.-Koslau,** Kreis Neidenburg, Ostpr. (923

Molkereifachmann
24 Jahre, sucht zum 1. August Stellung als 1. Gehilfe, Buttermeier, in der Käserei oder sonstigen Vertrauensposten. Gute Zeugn. steh. zur Verfüg. Werte Aigebote an
Wilhelm Berndt
Molkerei Stavenhagen
Mecklenburg.

Suche für einen tücht. **Fachmann,** 23 J. alt, **welcher** bei mir 1½ J. als 1. Gehilfe tätig gewesen, und den ich jed. Kolleg. empfehl. kann, zum 1. August od. etwas spät. gute Dauerstellg. als Expedient, 1. Geh. od. sonst. Vertr.-Post. in größerem Betriebe. Derselbe ist mit all. der Neuzeit entsprech. Maschinen und Apparaten, (Kühl- u. Dauererhitz.) Butterei (Fertig.), Frischmilchvers. Käs. u. Abrechn.-Wesen aufs beste vertraut. Ebenfalls ist derselbe firm im Warenverkehr eines umfangreichen Futter- u. Kunstdüngemittellagers. Beste Zeugn. u. Empfehlungen stehen zu Diensten. Gegend gleich. Werte Angebote erb. an **Max Gollnick, Conradswalde,** Kr. Rosenberg, Westpr. **J. Dreyer, Molkerei Sevelen, Rhld.** (1234

Tücht. Molk.-Fachm., 29 J. alt, verh., mit allen Facharb., wie Kess., Maschin., Butt., Hart- u. Weichkäs. hauptsächl. Camembert, auch Schw.-Mast best. vertraut, sucht zum baldigen Antritt Dauerstellg. Such. war auf letzter Stelle 3½ Jahre als 1. Gehilfe tätig und führt kl. Reparat. selbst aus. Gute Zeugnisse zur Verfüg. Beschränkte Wohnung genügt. Evtl. pachte auch kl. Betrieb. Frdl. Angeb. erb. **Molk.-Gehilfe Wilh. Kuchra, Schellerten,** b. Garbolzum. (1235

Tüchtiger
Molkereifachmann
29 J., evgl., ledig, sucht Stellung zum sofortigen Antritt oder 15. 8. als Obermeier, 1. Gehilfe, Gutsmeier oder sonstigen Vertr.-Posten. Bin letztere Zeit als Betriebsleit. tätig gewesen. Es stehen mir gute Zeugnisse zur Verfügung. W. Angebote erb. (1245
E. Goldammer, Bochum i. Westfl., Franken Str. 13.

Früher. Besitzer der Dampfmolk. Schlagenthin, Westpr. (jetzt Polen), ausgewiesen, sucht Stellung als
Verwalter
od. in Buttergroßfirma, auch ähnl. Unternehmen, wo er sich später mit Geld beteiligen, pachten od. kaufen kann. Angebote unter **E. K. Nr.** 980 an diese Zeitung.

Tücht. Molkereifachmann
verheirat., ein Kind, 37 Jahre, in allen Zweig. des Faches gut durchgebildet, 4½ Jahre Verwalterstelle innegehabt, aus Polen ausgewies., hierdurch Stelle verloren, für gute Produkte garant., gute Zeugn. zu Diensten, 1 Jahr als Schlosser tätig, sämtl. Reparaturen selbst ausführ., 3000 ℳ in sicherer Hypothek zur Verfügung, sucht Stellung gleich welcher Art. Angeb. erb. (1230
P. Felske, Wittenberge
Scheunenstraße 3.

Strebs. Fachmann,
25½ Jahre alt, zum zweiten Male im hies. städtischen Betriebe tätig, z. Zt. als erster Gehilfe und in ungek. Stellung, möchte sich wegen Todesfalls des Verwalters, zu bald oder später verändern und sucht passende Stellung als Obermeier, Expedient, erster Gehilfe od. sonst. Vertrauensposten. Bin vertraut mit allen Facharbeiten und sämtl. neuzeitlich. Maschinen eines Großbetribes. Auch mit sämtl. Kontorarbeiten (Kontograph, Brunsviga Rechenmaschine) gut bewand. Reparaturen führe selbst aus. Gute Zeugn. vorh. Geg. gl. Gehalt u. Uebereinkunft oder Leistung. Gefl. Angeb. erb. **Otto Faasch, Crinitz** in Mecklenburg. (1174

Junger, kaufmänn. gebildeter
Molkereifachmann
sucht zum beliebigen Antritt Stellung als Reisender in d. Molkerei-Maschinen- oder Bedarfsartikel-Branche, oder auch für Kontor und Lager od. dergl. W. Ang. sind unter **Nr. 1119** an diese Zeitung zu senden.

Molkerei-Fachmann
einige Jahre selbständ. gehandelt, sucht wieder **Vertr.-Post.** (verheir.) im Molk.-Fach. Bin 33 J. alt, ehrl. u. gewissenh., i. techn. u. kaufmänn. Betr. geschult u. im **chemisch-physikalischen, hygienisch-biologischen u. mikroskopisch. Untersuchungswesen** ausgebild., verfüge außerd. üb. gute landwirtsch. Kenntn. Bin besond. **Spezal. f. Johurt, Kefir u. Kurm.** Bin ber. in Großstadtbetr. sow. a. als Betriebsleit. tätig gewes. Antritt kann sof. erfolg. Erbitte genaue Ang. mögl. m. persönl. Rücksprache unter **A. B. 100 Dresden, Hauptpostlager.** (1077

Molkereifachmann
spez. Tils. Käser, seit 1913 im Fach, sucht Stelle als **Verwalter od. and. Vertrauensposten.** Habe mehr. J. größere Betriebe selbständ. geleitet u. mir dabei die größte Zufriedenh. mein. Chefs erworben, was ich d. gute Zeugn. nachweis. kann. Bin z. Zt. a. ein. Gutsmolk. tätig und möchte m. veränd. Gefl. Ang. erb. **Ernst Brieß, Adl. Bammern, Post** Ranten, Kr. Lötzen, Ostpr. (1162

Molkereifachmann
tüchtig und redegewandt, sucht zu sof. od. 1. August Stellg. als Reisender oder Expedient oder sonst. Vertr.-Posten in Margarinefabrik. Werte Angebote unter 1227 an d. Zeitung.

Tücht., strebs. solider Fachmann, Mitte 20er, vertraut m. den neuest. Maschinen, in der Herst. ff. Tafelbutter, haltb. Schlagsahne u. Frischmilch, auch in größeren Vollbetr. tätig gewesen, in Buchführung sow. in Abrechnungswesen selbst. firm, Fachschule absolviert, sucht, gestützt auf gute Zeugnisse und Empfehl. zu sofort bezw. etwas später Stellung als Obermeier, 1. Gehilfe od. sonst. Vertrauensposten. Werte Ang. erb. **E. Runne, Grave b. Holzm. a. W.**

Junger, tüchtiger (1228
Molkereigehilfe
sucht für sofort Stellung im Großbetriebe oder größ. Landmolkerei. Selbiger hat Erfahrung in Hart- und Weichkäserei, Degermaverfahr. und Joghurt-Herstellung. W. Angebote sind zu richten an **Adolf Burmeister, Seehausen** i. Altmark, Kleine Brüderstraße 20.

Milchverkäufer
Fachmann, 28 Jahre alt, in fester Stellung, intellig. u. gewissenhaft, sucht als solcher Dauerst. Antritt k. sof. oder später erfolgen. Pa. Ref. u. Zeugn. Angeb. erb. unter Nr. **1243** an diese Zeitung.

Weich- und Harzer Käser,
28 Jahre alt, sucht zu sofort oder später Stellung. Uebernehme die höchste Gewähr und beseitige jeden Käsefehler. In Thüringen 1 Jahr als Meister tätig gewesen. Refl. wird nur auf Dauerstellung und gute Behandlung. Angebote erbitte unter **Nr. 1244** durch diese Zeitung.

Junger Gehilfe,
welcher in Maschinen, Camembert, Romadur, Limburger u. Quadratkäserei tätig war, sucht Stellung. Angebote erbittet (1251
Artur Tiedeke,
Eidelstedt bei Hamburg,
Gartenstraße 24. 1251

Gehilfe, 24 Jahre alt, mit allen Maschinen, Kessel, Butterei, Milchversand sow. in d. Herstell. einer wirklich marktfäh. Ware v. Weichkäse durchaus firm, sucht zum bel. Antritt Stell. Angebote m. Geh.-Ang. erb. **Brzank, Kaiserslautern,** Parkstraße 22. (1250

Molkereifachmann, 24 Jahre alt, sucht sofort oder später Stellung. Selbiger ist in allen Fachzweigen best. erf., spez. in Butterei, Maschinenwesen (Reparaturen), Milchannahme und Kontor. Sicherer Rechner mit guter Handschrift. Beste langjährige Zeugnisse u. Empfehlg. zur Verfügung. Frdl. Ang. an d. **Gehilfen der Molkerei Nochen,** Kreis Gummersbach, Rhld.

Strebsamer
Molkereigehilfe
(Käser), 24 Jahre alt, sucht per sofort Stellung, auch als alleiniger. Angebote an (1240
Br. Kochlowski, Buxtehude, postlagernd.

Tücht. Gehilfe sucht zum sofort. Antritt Stellung. Selb. ist mit allen Facharbeiten sowie mit der Bedienung v. Kessel u. Maschinen (Kühlmaschinen), Butterei sowie in der Herstellung von sämtl. Weichkäsesorten und Speisequarg bestens vertraut. Gehilfenprüf. m. d. Note „sehr gut" abgelegt. Werte Ang. an die **Molkerei Gießmannsdorf, Kreis Bunzlau.** (1241

Suche für meinen strebsamen, zuverlässigen (1242
Gehilfen
zu sofort Stellung, mit allen neuzeitlichen Maschinen gut vertraut, 10 Jahre im Fach, den ich einem jeden Kollegen bestens empfehlen kann. Zuschriften erbittet
A. Schütze, Dampfm. Gr.-Schkorlopp Post Schkölen-Räpitz bei Lützen.

Gehilfe,
24 Jahre alt, der in Herstellung von tadellosem Tilsiter Käse firm ist, auch Kenntnisse in Weichkäserei hat, mit neuzeitlichen Maschinen, Kontorarbeiten und Schweinemast vertraut, sucht zum 1. August, auch früher oder später, Stellung in Weichkäserei zw. weiterer Ausbildung. Auf Gehalt wird weniger Wert gelegt, mehr auf gute Ausbildungsmöglichkeit in mehreren Weichkäsesorten. Angebote sind zu richten unter **B. 1180** an den Verlag dieser Zeitung.

Buttermeier
in ungekündigter Stellung, 22 J. alt, flotter Former, an selbständiges, umsichtiges Arbeiten gewöhnt, mit allen Facharbeiten vertr., Kenntnisse in der Weichkäserei, sucht z. 15. 8. oder später Stellung, auch zur Weiterbildung in Weichkäserei. Angebote erb. unter **Treu Deutsch 1229** an diese Zeitung.

Für verheirateten (1219
Molkerei- und Käsereifachmann
welcher auch in Schweinemast und Zucht gute Erfahrung hat, suche ich pass. Stellung. Ders. ist seit 4½ Jahren hier beschäftigt und wünscht sich zu verändern. Kann denselb. jedem Kollegen aufs beste empfehl. Gefl. Angebote an
Central-Molkerei Neubrück
bei Braunschweig. **E. Fette.**

Tüchtiger (1163
Molkereigehilfe
sucht Stellung zum 1. August als Gutsmeier oder für Vollbetrieb. Zur Auskunft ist Herr Direktor Noack gern bereit.
E. Hölzner, Molkerei Lübben Niederlausitz.

Junger, tüchtiger, ehrlicher (1246
Gehilfe
sucht zwecks Veränderung zum 1. August oder einige Tage später Stellung. Werte Angeb. erb.
H. Passow
Molkerei Dassow i. Mecklbg.

Suche für jungen (1218
Gehilfen
welcher seine 3jährige Lehrzeit bei mir beendet hat, Stellung z. weit. Ausbildung.
Central-Molkerei Neubrück
bei Braunschweig. **E. Fette.**

Junger, fixer, erster
Gehilfe
23 Jahre alt, sucht zum sofortigen Antritt evtl. zum 1. August Dauerstellung. Derselbe ist mit allen im Fach vorkommenden Arbeiten einschließlich Käs., Kontorarb., Reparaturen, elektr. Licht und Lötarb. bestens vertraut. Zeugnisse Ia, steh. zur Verfügung. Werte Angebote erbeten unter **Nr. 1232** an diese Zeitung.

Junger, kräftiger, strebsamer
Gehilfe
21 Jahre alt, vertraut mit Kessel, Maschinen, Kühlanlage, Butt. und Käs., sucht zum 1. August Stellung. Werte Angebote erb. (1236
Günther Fink
Molkerei Dobrilugk
Niederlausitz.

Perf. Käser, welcher für eine g. Ware garant., auch sonst in sämtl. Arbeit. vorangeht, sucht z. belieb. Antritt Stellg. Gefl. Angeb. an **Käsemeister, Ostseebad Kolberg** Domstraße 9. (1237

Lehrling
mit höherer Schulbildung, 19 Jahre alt, der bereits 2½ Jahre gelernt hat, sucht für den Rest seiner dreijährigen Lehrzeit anderw. Stellung um sich zu vervollkommnen. Selb. hat auch Erfahrung in der Harzkäserei. Gefl. Angebote sind zu richten an **F. Rathmann, Dt.-Wette in Schl., Zentral-Molkerei.** (1191

Aelterer Gehilfe sucht zu sofort od. sp. Stellg. Erf. in all. Zweig. d. Faches. Geh. Nebensache. Gute Zeugn. vorh. Ang. erb. **Alb. Siems, Granzin b. Lübz (Mecklenburg).**

Sofort oder 1. August!
Zuverlässiger, ehrlicher
Gehilfe
23 Jahre, letzte Stellung über drei Jahre, durchaus selbständig arbeit., vertraut mit Dampfkessel, Masch., Eismaschinen, neuzeitl. Apparaten, Quargbereitung und etwas Käs., Milchuntersuchung und Abrechnung, sucht, gestützt auf gute Zeugnisse und Referenzen sofort Stellung in modernem Betriebe. Mitteldeutschland bevorz. Werte Angebote erbeten mit Gehaltsangabe an (1037
Erich Otto
Halle a. Saale
Beesenerstraße 82 II.

Stellengesuch. Aelt., zuverl. **Tilsiterkäs.,** m. all. Facharb., Schweinemast best. vertr., sucht Dauer- oder Lebensstelle als 1., allein. od. Gutsmeier zu sof. od. spät. Gute Zeugn. vorhand. Frdl. Angeb. m. Gehaltsangabe unt. **F. F. 100 postlagernd Kaukern, Kr. Insterburg, Ostpr.**

Suche Dauerstelle als (1164
Molkereigehilfe
in einer kleinen Molkerei. Angebote erbeten an
Josef Nowack
Tiefenau
Krs. Marienwerder.

Allgäuer Oberkäser,
26 Jahre alt, vertr. in der Herstell. ff. Tafelbutter, perf. in der Weichkäserei, spez. in Limb. Stangen, Romadur, Camemb., Brie u. Tils., prima Zeugnisse u. Referenzen steh. zu Diensten, Molkereisch. m. Erfolg absolv., sucht Dauerstell. als Verwalter oder Oberkäser in Nordd. Betrieb evtl. mit Beteiligung. Gefl. Angebote mit Gehaltsangabe unter **Nr. 1192** durch diese Zeitung.

Strebsam. Gehilfe,
25 Jahre alt, mit allen Facharbeit. sowie Käserei gut vertraut, sucht z. 1. August oder später Stellung. W. Angebote erbittet (1189
Willy Jäger
Dampfmolkerei Oelde i. Westfalen.

Zum 1. August suche ich f. mein. Sohn, 19 Jahre alt (1186
Stellung,
wo er neben sonstig. Arbeiten auch im Kontor Beschäftigung findet.
Betriebsleiter **Meyer**
Nordsteimke b. Vorsfelde in Braunschweig.

Tüchtiger, solider selbst. arbeit.
Molkereigehilfe
sucht Stellung zum 1. oder 15. Aug. für Kessel und Maschinen, Käserei, Butterei oder als alleiniger. Selbiger ist in allen Facharbeit. gut vertraut, auch Kühlmaschin. sowie Milchuntersuch., verschied. Käsesorten, Quargfabrikat. Gute Zeugnisse vorhanden. Angeb. an (1165
E. Klinner
Molkereigehilfe
Trachenberg, Schlesien.

Strebsamer, solider (1153
Meiereigehilfe,
23 Jahre alt, sucht zum 1. 8. event. später Stellung. Die letzten Jahre als erster Gehilfe tätig. Lückenlose Zeugnisse sowie Empfehlung zu Diensten. Werte Angebote erbittet
H. Schnepel
Meierei Sarzbüttel
b. Nordhastedt i. Holstein.

Junger Gehilfe,
19 Jahre alt, sucht zum 1. August Stellung. Bin mit allen Arbeiten des Betriebes u. Tilsiter Käserei aufs beste vertraut. Kenntnisse in der Weichkäserei. Gefl. Angebote erbittet (1159
W. Luszas
Dampfmolkerei Schneidemühl.

Junger Gehilfe,
20 J. alt, d. seine Ehrlichkeit und Tüchtigk. durch gute Zeugn. nachw. kann, sucht z. 1. 8. anderw. Stelle. Such. ist in ländl. sow. städt. Betr. tätig gewes. u. mit Kessel u. Masch., Tils. Käserei u. Butterei, auch mit Flaschenmilchherstell. und Versand vollständ. vertr. Mein jetzig. Chef ist gerne bereit, mich zu empfehlen. Geg. gl. Angeb. erb. (1158
Erich Gau
Molkerei-Genossensch. **Dtsch.-Eylau** Westpreußen.

Molkereigehilfe,
24 J. alt, sucht z. 1. Aug. Stellung. Suchend. ist bewand. in Tils. Käs., Limburg., Quargbereit., pa. Milchuntersuch. u. sämtl. im Versandbetr. vorkomm. Arb. Frdl. Angebote erbittet (1157
Sauermann
Molk. Ludweiler, Saargeb.

Tüchtiger
Molkereigehilfe,
19jähr., der m. all. ins Fach schlag. Arbeiten vertraut ist, sucht gest. a. gute Zeugn. u. Empfehl., zu sof. od. 1. Aug. Stellung. Gefl. Angebote erbittet (1156
Herb. Qualmann in Wismar
i. Mecklbg., Lübschestr. 61.

Tücht., strebsam. Gehilfe
sucht z. belieb. Antr. Stelle. Ders. ist vertr. m. Kess., Masch. u. Kühlanl. sow. Butt., Hart- u. Weichkäs. W. Ang. sind zu richt. an (1150
G. Knorr, Berlin SW. 68,
Hollmannstraße 30.

Tücht. Gehilfe, 21 J. alt, sucht z. 1. Aug. anderw. Stellung, m. Kontorarb angen., jed. n. Beding. W. Angeb. erbittet (1154
Ernst Kreutz, Molk. Wilster i. Holst. Mühlenstr. 11.

Solider Molkereigehilfe
26 Jahre alt, m. all. im Betriebe vorkommend. Arb. aufs beste vertr., sow. Bedien. all. d. Neuzeit entspr. Maschin., Herstell. von pa. Butter, Schlagsahne, Frischmilch, verschied. Sorten Käse, a. mit Kontorarbeiten vertraut, sucht z. 1. Aug. Stellung. Gute Zeugn. u. Empfehl. stehen zu Diensten. W. Angeb. erb. **Ernst Wagner, Molk. Drawehn** b. Bublitz in Pommern. (1155

Gehilfe,
23 Jahre alt, sucht zum 1. Aug. 26 Stellung. Angebote erbittet (728
Erich Schlick, Molkerei **Friedeburg** in Ostfriesland.

22jähriger
Gehilfe,
ehrlich und tüchtig, sucht zum 1. 8. event. etwas später angenehme Dauerstellung. Selbig. ist in städt. u. ländl. Betrieben tätig gewesen u. mit allen vorkommenden Molk.-Arbeiten bestens vertraut. Städt. Betr. bevorz., ab. nicht Bedingung. Gegend gleich. Angeb. m. Geh.-Angabe an (1127
Georg Riecke, Zentral-Meierei **Hamburg 5,** Kreuzweg 14.

Suche für einen strebsamen, tüchtigen

Molkereigehilfen

in ungekündigter Stellung, der sich vor keiner Arbeit scheut, z. 1. Aug. dauernde Stellung. Angebote mit Gehaltsangabe erbitte an (1026

W. Gehrke, Verwalter
Hannover, Schillerstr. 7.

Junger Mann,

21 J. alt, gesund u. kräftig, sucht zum 1. Aug. event. später geeignete Lehrstelle in ein. Vollbetriebe, wo gründl. umfassende Ausbild. gewährleistet wird. Ang. erb. (1161

Karl Grüner
Ostenholz i. Hann.

Junger

Molkereigehilfe,

m. all. Facharb. aufs beste vertr., sucht, da er sich verändern möchte, zum 1. Aug. Stellung. Angeb. erb.

Gustav Kudra
Molkerei Vierraden
b. Schwedt a. d. Oder.

Tücht., 24 jähr.

Molkereigehilfe,

der schon in mehrer. Großstadtbetr. tätig war u. auch mit Flaschenm.- sow. Joghurtbereit. vertr. ist, sucht z. 1. Aug. passende Stelle. Gute Zeugn. steh. zur Verf. Angeb. sind unt. **Nr. 1117** an ds. Zeitung zu richten.

Tüchtiger ehrlicher (1118

Molkereigehilfe,

24 Jahre alt, sucht, gestützt auf gute Zeugnisse, zum 1. August od. einige Tage später Stellung. Werte Angebote mit Gehaltsangabe erbittet

H. Naumann
Milchhof Saarbrücken I.

Käsereigehilfe,

30 J. alt, evgl., nat. Gesinnung, mit Lübbers Autom. vertr., kein Stundenarbeiter, im Verkehr mit Dorf- und Stadtkundschaft beste Erfolge, welcher sich auch vor keiner Arbeit scheut, sucht zum 1. August evtl. einige Tage später Stellung. Angebote erbittet (1170

Hans Bosse, Käserei Coßdorf, Bez. Halle.

Achtung Molkereien! Rentabel arbeit., ausgeb. Schicht- u. Harzkäs., sucht z. bald. Antr. Stell. Derselbe richt. auch Schichtkäser. ein. Gute Zeugn vorh. Ang. unter **Holstein Nr. 1168** an diese Zeitung erbeten.

Junger Gehilfe, 18½ Jahre alt, sucht zum 1. August in einem städt. Betriebe Dauerstellung. (Inland bevorzugt). Such. ist firm in Hart- u. Weichkäs., ff. Tafelbutter sowie i. der Führ. v. Kessel u. Maschinen, Ahlb. Dauererhitzung, Eismaschine u. Lichtanlage vertr. (Weit. Streck. nebst Reiseverg. angenehm, doch n. Bedingung). Werte Angebote mit Gehaltsang. erb. **G. Konopka, Molkerei Dietrichsdorf,** Kr. Gerd., Opr.

Tüchtiger, zuverlässiger Gehilfe,

25 Jahre alt, sucht zu sofort oder später gute Dauerstellung gleich w. Art. Selbiger ist an selbständiges Arbeiten gewöhnt und bestens vertraut mit allen Arbeiten in Groß- und Kleinbetrieben und hat auch gute Erfahrung in Käserei, Schweinemast und Müllerei. Nehme auch Stellung als alleinig. oder Milchverkäufer an. Frdl. Angebote mit Gehaltsangaben erb. (1166

Gollasch, Herbsdorf
bei Patschkau in Schlesien.

Meiereigehilfe,

24 J. alt, sucht, gest. a. gute Zeugn. Stelle z. 1. 8. 26 f. Kess. u. Masch. Ders. ist m. all. im Fach vorkomm. Arb. vertr. sow. Kessel u. Maschin. Butt. u. div. Sorten Käse u. führt kleine Reparat. selbst aus. Prov. Hannover bevorzugt. W. Angebote sind zu richten an (1151

Albert Stelzer, Molk.-Gehilfe
Ganzlin i. M.

Junger Gehilfe, 22 Jahre, sucht, gest. auf gute Zeugn., Stellung.

Walter Pieper, 1182
Darmstadt, Bessungerstr. 40, I.

Solider Molkereigehilfe, Mecklenburger, Beamtensohn, mit guter Schulbild., sucht, gestützt auf gute Zeugnisse und Empfehl. Stellung in einem modernen Molkereibetr. zur weiteren Ausbildung. Bin 20 Jahre alt, 6 Jahre im Berufe tät., vertraut mit allen neuzeitl. Masch., Kühlanlage, erfahren in Harzer-, Limburger- und Romadurkäserei. Floter Rechner. Jetzt in ungekündigter Stellung. Frdl. Angeb. mit Gehaltsangaben erbittet (1181

H. Lange, Molkereigehilfe,
Roßla am Harz.

Gehilfe,

26 Jahre alt, sucht zum 1. 8. Vertrauensposten. Selb. bef. sich über 2 Jahre in noch ungek. Stellung, ist i. Butterei, Käse. sow. Kühlm. vertr., erf. i. Schweinez. u. -Mast. Ders. Herr, welch. eine tücht. Kraft gebr., wolle s. frdl. Angb. m. Geh.-Ang. unter Nr. 1179 a. d Zt. send.

Junger, tüchtiger, keine Arbeit scheuender **Molkereigehilfe,** mit all. **Facharbeiten bestens vertraut, sucht sich zum 1. 8. zu verändern.** Bes. Arbeitsfreude bei den Maschinen, kleine Reparatur. führe selbst aus. Gegend gleich. Kein Stundenarb. Gefl. Zuschriften erbeten an (1171

K. Lanz, Milchverwertungsgesellsch.
Bad Oldesloe, Holstein.

Erster Gehilfe,

24 Jahre alt, 10 Jahre im Fach, kräftig und energisch, bereits als erster und Obermeier in Vollbetr. tätig gewesen, sucht zum beliebig. Antritt Stellung. Flotter, sicher. Rechner. Beste Jahreszeugnisse. Ang. erb. **A. Kohlmann, Reinsdorf,** Post Landsberg, Bezirk Halle a. S.

Jg. Molkereigehilfe,

19 Jahre alt, sucht Stellung zum bel. Antritt. Such. ist mit allen neuzeitl. Maschinen, Butterei erf., in Käserei sowie Kontor bestens vertraut. Gute Zeugnisse stehen zur Verfügung. Angeb. m. Geh.-Forder. erb. **H. Wascher, Gielow** in Mecklenburg. (964

Junger Gehilfe

20 Jahre alt, in ungekündigter Stellung, in größerer Genossensch. Ostpreußens tätig, d. seine Ehrlich- und Tüchtigkeit durch gute Zeugn. nachweisen kann, sucht andere Stellung. Selb. ist mit Kessel- und Maschin., Tils. Käserei, Butterei, auch mit Flaschenmilch u. Versand gut vertraut, in ländl. u. städt. Betrieben tätig gewesen. Antritt kann 14 Tage nach Annahme erf. Geg. gleich. Werte Angeb. unter **E. G. 963** an diese Zeitung erb.

Molkereigehilfe,

20 Jahre alt, sucht zum beliebigen Antritt Stellung. Bin mit allen Molkereiarbeiten aufs beste vertr. Bevorzugt werden Molkereien, in denen Weichkäse hergestellt wird. Gute Zeugnisse vorhanden. Frdl. Angebote sind zu richten an **Karl Schnabel, Bolzum** in Hannover.

Suche für mein. Sohn Stellung als

Meiereilehrling.

Angebote erbittet mit Angabe der Bedingungen (1095

Th. Jenkel, Itzehoe, Holst.
Feldschmiede 44.

Junger Gehilfe,

21 Jahre alt, mit allen Facharb. aufs beste vertraut, sucht zu sofort oder später Stellung. Gute Zeugn. stehen gern zu Diensten. Frdl. Angebote zu richten an den (1031

Buttermeier Arthur Appel,
Molkerei Neuenbrock in Oldenb.

Molkereigehilfe,

Mitte 20er, ehrlich und zuverlässig, mit sämtlichen Facharbeiten sowie Käserei, Butterei, Kessel, Maschin. und Schweinemast gut vertraut, sucht sofort Stellung, am liebsten als alleiniger. Frdl. Angebote nebst Gehaltsang. an **W. Draht, Bombitten** bei Zinten, Ostpreußen.

Tüchtiger

Molkereigehilfe,

24 Jahre alt, sucht z. 1. Aug. event. einige Tage später Stelle in Buttergroßhandl. a. **Butterformer, Expedient od. dergl.** W. Angeb. unter **Nr. 1116** an diese Zeitung erbeten.

Wir suchen für tüchtigen 21jähr.

Gehilfen

Stellung als Käser. Selbiger hat hier als solcher selbständig gearb. und können wir den jungen Mann bestens empfehlen. Offerten erb. **Milchzentrale Emden,** Ostfriesland.

Suche für meine Schwester, 16½ Jahre alt, ehrlich und fleißig, **Stellung als Kontoristin.** Handelsschule mit gutem Erfolg absolv. Sie ist zuverläss., flotte Rechnerin und besitzt gute Handschrift sowie in Stenographie u. Schreibmaschine bew., Mithilfe im Ladenverkauf angen. Gfl. Ang. bitte an **Louise Drewello, Gladbeck, W.,** Buersche Straße 134.

Junger Harzkäser,

5 Jahre im Fach, auch Erfahrung bisher im elterlichen Geschäft tät., in der Quadratkäserei, sucht Stellung, am liebsten wo Molkerei mit Käserei verbunden, jed. nicht Bedingung. Werte Angebote unter Nr. 752 an diese Zeitung.

Fachmannssohn,

23 Jahre, sucht p. 1. Aug. od. spät. Stellung als 1. Gehilfe oder sonst. Vertrauensposten. Such. ist firm i. Kessel und Maschinen, sow. Kühlanlage, Butterei, Milchannahme, Milchunters. und vor allen Dingen Weichkäs. aufs beste vertr., Zeugn. stehen z. Verf. Nähe Berlin bevorzugt. Frdl. Ang. mit Gehaltsang. sind zu richten an (1149

Conrad Auwand, Molk. Prauswitz,
Bez. Breslau.

Strebsamer Molkereigehilfe,

21 Jahre alt, welcher mit allen Facharbeiten bestens vertraut ist u. gute Kenntnisse in der Camembertkäserei besitzt, sucht zum 1. August Stellung. Gute Zeugn. vorhand. Werte Angebote erbittet (1148

Heinrich Rühe,
Molkerei Beinum b. Salzgitter
am Harz.

Junger, strebsamer

Gehilfe

20 Jahre alt, sucht zum 1. 8. 1926 Dauerstellung. Gegend gl. Suchender ist mit allen ins Fach schlagenden Arbeiten sow. Kessel, Maschinen, Butterei, Milchuntersuchen usw. durchaus vertraut, besitzt auch ein. Erfahrungen in der Herstellung von Camembert und Quadratkäse. Gute Zeugnisse und Empfehlungen vorhanden. Gefl. Angebote erbittet (1146

Willi Schulz, Molk. Porschnitz,
Post Krögis, Bez. Dresden i. S.

Strebsamer Gehilfe

25 J. alt, sucht, gest. a. gute Zeugn., z. belieb. Antr. Dauerstelle. Such. ist m. all. Facharb. vertr. sow. in d. Herstell. v. gut. Butter, Tilsiter- u. Harzer Käse, an selbst. Arb. gew., u. scheut keine Arbeit. Frdl. Angebote erbittet (1152

Franz Lange, Molk. Peterswalde
bei Mehlsack, Ostpr.

Für einen tüchtigen

Gehilfen

33 Jahre alt, suche ich Stellung als Obermeier oder sonstigen Vertrauensposten. Gehilfe ist mit allen i. Fach schlagenden Arbeiten vertraut und durchaus zuverlässig. (1137

Max Henning, Molk.-Verwalter,
Guhringen, Kr. Rosenberg, Westpr.

Junger Mann,

21 Jahre alt, kräftig, sucht eine Lehrstelle im Molkereifach b. freier Station. Angebote erbeten unter **Nr. 1147** durch diese Zeitung.

Mein Sohn, 22 Jahre alt, welch. bis jetzt in meinem Engros- u. Exportgeschäft tätig gewesen ist, sucht sich wegen schlechten Geschäftsgang. eine neue Lebensbahn, möchte sich gern dem **Molkerei- und Käsefach** widmen. Derselbe ist ehrlich, fleiß., pünktlich u. gewissenhaft, auch sehr solide und scheut sich keiner Arbeit. Da derselbe aus guter Familie stammt, hätte ich ihn gern in angenehm. Stellung, wenn möglich mit Familienanschluß untergebr. Gefl. Ang. an **Hans Lorenz, Neustadt in** Sa., Sebnitzerstr. 27, erbeten. (1145

Molkereigehilfe, 24 J., mit allen Facharb. best. vertr., an selbst. Arb. gew., sucht Stellung. Bes. auch Führerschein 3 b. **Heinrich Tegge, Spantekow,** Krs. Anklam (Pom.)

Solider Molk.- und Käsereigehilfe

20 Jahre, sucht zum 1. 8. Stellung, am liebsten als Weichkäser, vertr. mit allen Weichkäsesorten sowie m. Harz- u. Sahneschichtkäserei, auch mit allen Maschinen der Neuzeit, gute, marktfähige Ware wird garantiert. Geg. gl. Angebote sind zu richten an den Weichkäser der **Molkerei Schulenburg (Leine) i. H.**

Suche z. 1. 8. 1926 Stellung als

Molkereilehrling

oder möglichst **in Käserei.** Bin sch. in Käserei bewandert u. habe selbst. Quadratkäse hergestellt. Auch interessiere ich mich sehr für Käserei u. möchte mich gern weiter ausbild. Mein Alter 18 Jahre. Bin ehrlich, fleißig und willig. Zeugnisabschr. sind vorhanden. Werte Angeb. an **Martin Geisler, Buer-Beckhausen** in Westfalen, Horsterstraße 104.

Wir suchen f. 24jähr. tüchtigen **Gehilfen,** welchen w. sehr empf. k., für sofort Dauerstellung. Selbig. bes. auch Führersch. 3 b. Gefl. Off. wolle man senden an (1176

Dampfmolkerei Dahlen in Sa.

Molkereigehilfe,

25 Jahre, perfekt in Herstellung versch. Sorten Käse sowie in sämtlichen Molkereiarbeiten gut bew., sucht, gestützt auf gute Zeugnisse, mögl. sofort Dauerstellung. Gegend gleich. Werte Off. zu richten an

Dir. Meyer, Kleinsteinberg
bei Brucha. Für Alb. Ewers.

Junger Gehilfe

sucht zum 1. August zur weiteren Ausbildung Stellung. Gegend ist gleich. Werte Angebote erbittet d. Gehilfe der (1173

Molkerei Auemolter b. Stozenau
a. d. Weser.

Meierin,

20 Jahre, sucht Stellung zu sofort, Pommern, Brandenburg bevorzugt. Werte Angebote zu richten an **Charlotte Huwe, Molkerei Zernin,** Kreis Kolberg i. Pom.

Sol. Fachmann, 24 Jahre, sucht zum beliebigen Antritt Stellung. Selbiger ist m. fast all. Molkerei- bezw. Käsereiarbeiten vertraut, ist schnell., sich. Rechner u. hat Fachsch. besucht. Erstkl. Zeugn. vorh. Um werte Angebote bittet (1082
H. Knuth, Loitz i. Vorp., Peenestr.

Tüchtiger, strebsamer Fachmann
sucht, gestützt auf gute Zeugnisse z. 1. August Dauerstellung. Bin 23 Jahre alt und mit allen Facharb. aufs beste vertraut. Werte Angeb. erbittet (1084
Heinrich Weidemann, Molkerei Brock-Ostbevern b. Münster in W.

Tüchtiger, junger Harz- u. Weichkäsemeister sucht zum 1. August od. später Dauerstell., für weiche Ware wird garantiert, kl. Wohnung erw. Werte Angebote sind zu richten an
Ewald Dalle, Elsenbusch, Kreis Neustettin in Pommern.

Achtung, Weichkäsereien!
Tilsiter Käser,
27 Jahre alt, Westpr., der einen guten Tilsiter herstellt und große Lust zur Käserei hat, wünscht sich bald zu verändern in eine große Weichkäserei, wo er sich unter der Leitung erstklassiger Käser zu ein. guten Weichkäser ausbilden kann. Suchender reflektiert nur auf eine gute Dauerstellung. Herren, denen an einem ehrlichen und gewissenh. Gehilfen gelegen ist, mögen Angebote nebst Gehaltsangaben unter Nr. 1016 an diese Zeitung richten. Gegend gleich. Eintritt kann 14 Tage nach Engagement erfolgen.

Fachmannssohn
. Jahre alt, Ostpr., sucht Stellg. Selbiger ist in der Milchannahme, Milch- u. Schlagsahneverf. sowie in der Herst. von Tils. u. Limb. best. vertr. u. besitzt gute Kenntnisse in der Bedienung d. elektr. Lichtanl., Kühlmaschine, Schrotmühle und Schweinem. Ang. bitte unter Nr. 1015 an diese Zeitung.

Suche zu sofort Stellung als
Milchkutscher
wo ich d. Milch v. Lieferanten hol. muß und nachdem in Molkerei und Käserei mit helfen kann. Gute Kenntnisse in Käserei u. Zeugnisse sind vorhanden. Frdl. Angebote unter Nr. 1074 an diese Zeitung.

Zum 1. August oder auch früher suchen wir für einen empfehlensw.
Gehilfen
Stellung als Tilsiter Käser oder Maschinenführer. Angebote sind zu richten an (1067
G. Will, Altgarmssiel, und an Wiken, Molkereigenossenschaft Bagband, Ostfriesland.

Wir suchen für einen jungen, strebsamen, 21jährigen
Gehilfen
Stellung in einem städtischen oder ländlichen Betrieb. Antritt kann jeder Zeit erfolgen. (1040
Molkerei-Genossenschaft Horn i. W.

Junger Mann, 19 Jahre alt, gut. Pferdepfleger, der in Land- und Stadtbetrieb als Kutscher tätig w., jetzt zum 1. 8. Stellung. Werte Angebote mit Gehaltsangaben erb.
Paul Fröbel, Dampfmolkerei Freiberg in Sa. 1083

Junger (1081
Molkereigehilfe,
20 Jahre alt, mit Obersekundareife, vertraut mit allen Facharbeiten, sucht zum 1. 8. Stellung. Städtisch. Betrieb bevorzugt. Um Angebote bittet
Georg Kühne, Molkerei Dargen/Usedom.

Junger Gehilfe,
25 Jahre alt, sucht zum 1. August zu Dauerst. Nehme auch gern eine Stelle f. Weichkäserei an. Gefl. Angebote erb. an 988
Karl Teschloke, Molk Mellendorf, Bez. Hannover.

****

Molkereigehilfe,
8 Jahre im Fach, sucht Dauerstellung. Stellen zur weiteren Ausbildung in Kontorarbeiten bevorz. Angebote erbittet (698
F. Panneke, Heiligenfelde, Altmark.

****

Tücht. Fachmannssohn
25 J., an selbst. Arbeiten gewöhnt, sucht sof. Stellg. Gute Zeugn. und Empfehlungen. Frdl. Angeb. unt. Treudeutsch 790 an ds. Ztg.

Von Kind auf gelernt. Fachmann Mitte 20er, firm in allen Molk.-Arbeiten sucht zum beliebigen Antritt Stellg. Gefl. Angebote unter 791 an diese Zeitung.

Erfahrener Schweinemäster,
52 Jahre alt, noch rüstig u. gew., mit gut. Zeugnissen sucht veränderungshalber Stellg. zum 1. August. Off. erb. L. Hildebrandt, Molkerei Wriedel, Kreis Uelzen. (1086

Tüchtig. Molk.-Gehilfe, mit pa Zeugn., s. z. 1. 8. angen. Dauerstell. Angeb. erb. Heinz Reglin, Molk. Alt-Schlawe, Pommern. (799

Suche für meinen
Gehilfen
19 Jahre alt, evgl., bei mir bereits 1¾ Jahre in Stellung, welchen ich in jeder Hinsicht empfehlen kann, anderweitig Dauerstellung. Angeb. an (997
Molkerei Seichau, Kreis Jauer in Schlesien.

Suche f. meinen Sohn Stelle als
Lehrling
oder Volontär in größ. Meierei. Kniza, Neidenburg, Ostpreußen.

Junger Mann, 23 J. alt, sucht Stellung in Molkerei als
Lehrling oder Volontär.
Mittelschulbildung, flotter Rechner, scheut sich vor keiner Arbeit. War schon ¾ Jahr in Molkerei tätig. Angebote unter O. D. 903 durch diese Zeitung.

Suche zu sofort oder ab 1. August Stelle als
Meierin,
bin 7 Jahre i. Fach, firm i. Käsen, Buttern, Behandl. der Maschinen, Schweineaufz. Uebern. auch Hilfe im Haushalt. Gefl. Zuschr. unter E. O. Nr. 984 an diese Zeitung.

Molkerei-Verkäufe.

Molkerei
in Pachträumen, 1000—1200 Liter Anlieferung, z. Zt. alles Sahneversand bei 2—4000.— Rmk. Anzahlung zu verkaufen. Stallung f. ca. 100 Schweine. (1142
E. Bundgaard, Bremen, Rembertistraße 94.

Krankheitshalber verkaufe meine
Molkerei
mit acht Morgen erstkl. Land (Ostpreußen), schöne große Anlage, Maschinen sehr gut erhalten. Wohnung sieben Zimmer. Anzahlung nicht unter 10 000 Mk. Anfragen unter Nr. 1058 an diese Zeitung.

****

Molkereien — Käsereien
zum Ankauf gesucht, Anzahlung bis 10 000 Mark,
Fachleute,
verh. oder ledig, mit Barkapital als Leiter gesucht. Reelles gemeinschaftliches Unternehmen. Angeb. unter Nr. 1097 an diese Ztg. erb.

****

Veränderungshalber verkaufe od. verpachte meine 1879 gegründete
Käserei.
Auch können 15 Morgen Acker mit übernommen werden. Offerten u. L. S. 1005 an diese Zeitung.

Gutgehende
Dampfmolkerei,
alleinige in Kreisstadt Ostpreuß., ist besonderer Umstände halber preiswert an kapitalkräftigen Fachmann zu gleich zu verkaufen. Off. mit Kapitalangabe unter Nr. 847 an diese Zeitung erbeten.

Suche Molkerei- od. Milchgeschäft
zu kaufen oder pachten. Holstein bevorzugt. Angebote unter Nr. 1126 an diese Zeitung.

Umständehalber
eine modern eingerichtete Molkerei, verbunden mit Schweinemästerei u. 51 Mg. Ia Weizenboden in milchreicher Gegend der Uckermark, Post- u. Bahnstat. nahe Berlin, guter Umsatz, Gebäude massiv und in tadellos. Zustande, Wohn. villenartig mit 7 Zim. u. Zubehör, i. hübsch. Garten gelegen, elektrisch Licht u. Kraft, günstig bei 20 bis 30 000 Mk Anzahlung zu verkaufen. Näheres durch
C. Lindenberg, Stettin
Falkenwalderstr. 3

Krankheitshalber verkaufe meine seit 16 Jahren in meiner Hand befindliche
Dampfmolkerei
mit Tils. Käserei, in groß. lebhaft. Kirchdorf Ostpr. Vorzügl. Weidegegend. Milch bis 3500 Liter. Ort Post und Bahnstat. Stallung für 250 Schweine. Preis 55 000 ℳ b. 25 000 ℳ Anzahl. Nur kapitalkräft. Fachleute wollen sich melden unter M. B. 627 durch d. Ztg.

Wir verpachten hiesige
Dampfmolkerei
mit Käsefabrik für sofort, Milch 1000 Liter, durch Besitzwechsel aber auf 3—5000 Liter zu bringen. Alle Maschinen für Versand und Fabrikation sind vorhanden. Ebenfalls auch Stallung für 300 Schweine. Angebote unter Nr. 1064 an diese Zeitung erbeten.

Milchgeschäft
mit Grundstück in Bremen, Detailumsatz 6—700 Liter täglich, Vollmilchpreis 26 Pfg., Buttermilch 18 Pfg. ab Laden. Forderung 22 000.— Rmk., Anzahlung 6 bis 10 000 Rmk. Kostenlose Vermittlung für Käufer. (1140
E. Bundgaard, Bremen, Rembertistraße 94.

Frühere (614
Werra-Molkerei
zu Witzenhausen, Bezirk Cassel, bestehend aus schönem, mass. Wohnhaus mit beziehbarer 6 Zimmerwohn., mass. Molkerei-Nebengeb., sowie schön. Garten zu verkaufen. Milch jederzeit wieder zu haben, eignet sich aber auch der gut. Lage wegen zu einer Käsefabrik oder ähnl. Unternehmen. Fester Preis 20 000 ℳ bei einer Anzahlung von 5000 bis 6000 ℳ. Näh. durch
Otto Eikemeier, Göttingen.

In Großstadt gelegenes
Molkereiprodukt.-Geschäft
mit Milchverkauf ist an Selbstkäuf., der über 5—6000 Mk. verfügt, zu verkaufen. Angebote unter Nr. 1026 an diese Zeitung.

Landhaus
in der Rotenburger Gegend mit ca. 12 Zimmern und Garten und Stall. zu verkaufen. Forderung 12 000.— Rmk., Anzahl. n. Vereinb. (1141
E. Bundgaard, Bremen, Rembertistraße 94.

Modern eingerichtete
Harzkäsefabrik
mit Lübberschen Maschinen in gr. Stadt Norddeutschlands mit groß. Absatzgebiet n. Hamburg, in quargreicher Gegend krankheitshalber billig zu verkaufen. Jährl. Mieteeinnahmen Mk. 1440.—. Geräum. Wohnung mit schönem Garten vorhanden. Forderung Mk. 36 500.— (Brandkassenwert), Anzahl. 10 000 Mk. Angebote unter Nr. 1094 an diese Zeitung erbeten.

Sahnevertrieb,
gut gehendes Geschäft in Osnabrück, bei sehr gut. Verdienst, weg. anderweit. Unternehm. per sofort zu verkaufen. Pferd und Wagen, ebens. kl. Wohn., Stallg. usw. vorh. Ang. unt. Nr. 1035 an d. Ztg. erb.

Günstige Kaufgelegenheit.
Am Freitag, dem 26 Juli 1926 vormittags 10 Uhr
werden in Marienburg, Westpr., Hohe Lauben Nr. 34, im Büro des Unterzeichneten, aus der Kistlerschen Konkursmasse freihändig verkauft: (1120
1) das in Marienburg-Willenberg gelegene Molkereigrundstück. Es handelt sich um eine mod. eingerichtete Stadt-Dampf-Molkerei mit Kühlanlage und Eismaschine sowie Pasteurisierungsanlage und Stallungenn für mehrere Hundert Schweine, einzige, alt eingeführte Molkerei am Platze, mit ausgedehnter Stadtkundschaft und mehreren städtischen Verkaufsstellen.
Marienburg ist Eisenbahnknotenpunkt u. liegt in best. Milch- u. Niederungsgegend Ostpreußens.
2. Das Geschäftsgrundstück Marienburg, Kratzhammer Nr. 17, in ausgezeichneter Geschäftslage, m. Laden.
Näh. Auskunft erteilt der Unterzeichnete in den Bürostunden.
Kroll, Konkursverwalter Rechtsanwalt und Notar Marienburg, Westpr.

Suche eine
Molkerei
zu pachten mit 1000 Liter Tagesmilch, in der Nähe einer Großstadt od. wo gute Bahnverbindung vorhanden ist. Werte Angebote s. zu richten an (962
E. Back, Hörsingen, Kreis Neuhaldensleben.

Zur baldigen Uebernahme suche reelle Molkerei zu kaufen od. pachten. Ostpr. bevorzugt. Ausführl. Angebote erbittet (1060
Arth. Foy, Marienau 94 b. Marienwerder.

Molkerei-Verkauf,
1925 f. 28 000 Mk. erbaut, sofort zu Mk. 8500.—, Anzahl. 4000.— m. schöner Wohnung, gute Oldenburg. Milchgegend, Gelegenh. für Schweinezucht. 1042
Schröder, Bremen, Geeren 68.

Käsefabrik-
Grundstück i. Obersch., 3 Zimmer, Küche, Büro sofort frei, gute Exist., Liefer-Auto, Gespann vorhanden, bald zu verkaufen oder zu verpacht. Offerten unter Nr. 1041 an diese Zeitung.

Meiereigeschäft
mit elektr. Betrieb in Altona a. E., Umsatz täglich 180 Zentner, Kleinverkauf u. Fettwaren, ist krankheitshalber sofort zu verkaufen. Kl. Wohnung ohne Tausch. Preis 7000.— Rmk. Es handelt sich um sichere Existenz und reelle Sache. Offerten an M. Z. H. 1890 hauptpostlagernd Altona a. Elbe. (1056

Mk. 1500.—
an Molkerei oder Verwalter auszuleihen gegen regelmäßige Lieferung von
pa. Molkerei-Tafelbutter
in ½ Pfd.-Stck. mit Firma und Firmenpapier. Prompte Kasse. Off. unter Nr. **1092** an diese Zeitung.

Kauf-Gesuche.

Wir suchen leistungsfähigen Lieferanten für (867
Käse-Attrappen
und erbitten bemusterte Angebote.
Soldiner Molkerei e. G., Soldin, Neum.

Aluminiumkannen mit Holzumkleidung
zu kaufen gesucht, 10 oder 20 Liter Inhalt. Angebote mit bill. gest. Wiederverkaufspreisen an (1052
Otto Polster, G. m. b. H., Danzig, Heiligengeistg. 57.

Molkerei in Westfalen sucht sofort zu kaufen einen gebrauchten, aber gut erhaltenen
Milchverkaufswagen
Angebote unter Nr. **1044** an diese Zeitung.

Suche sofort zu kaufen einen gut erhaltenen (860
Butterkneter,
80—100 cm. Durchmesser für Kraftbetrieb. Offerten mit Preis erb.
Molkerei Hof b. Stauchitz in Sa.

Für sofort suche einen gut erhaltenen (873
Milchvorwärmer,
2500 Liter Leistung.
A. Diethelm, Molkerei Oeynhausen b. Bergheim i. Westfl.

Wer liefert neuzeitlichste
Handwagen
für Flaschenmilchverkauf? Angeb. unter **M. L.-1114** an diese Zeitung.

Kauf-Angebote.

Baltic-Anlage,
noch sehr gut erhalten, sofort spottbillig zu verkaufen. (1030
Ernst Kiesel, Molkerei Sieversdorf.

Baltic-Anlage,
750 Liter Stundenleistung, gebrauchsfähig und in bestem Zust., für 1500.— Mark zu verkaufen.
A. Fr. Struif, Dampfmolkerei, Lenzen, Elbe. 756

Quargsäcke
Seih- und Käsetuch, empfiehlt
Emil Fritsche, Zittau i. Sa. Georgstraße 7.

Wegen Anschaffung eines größer., habe einen gebrauchtenen **Bergedorf.**
Rahmerhitzer
aber wie neu, mit unt. Antrieb u. stündlicher Leistung von 500 bis 600 Liter von 40—90 Grad Celsius billig abzugeben. (1073
Molkerei Höltgrube, Bz. Hamburg.

Dampfkessel,
20 qm. Heizfläche, 4,25 lang, 1,3 m. Durchm., sehr gut erhalten, billig abzugeben. Bewerbungen unt. Nr. **1007** durch diese Zeitung.

== Käsehorden ==
Ia Rohrgeflecht, liefert preiswert — Vertreter gesucht. — (901
Heinrich Heinemann
Dinklar bei Hildesheim.

Zur Verzinnung
von **Pasteuren, Dampfkäsewannen u. Bassins usw.** an Ort und Stelle, sende tüchtige, mit d. Arbeit vertr. Monteure. Im Falle d. Selbstverzinnung lief. pa. bleifreies Streuzinn nebst Gebrauchsanweisung.
Internationale Metallwerke
Georg Sindermann
Mallmitz, Strecke Sagan.-Liegnitz

Milch-Kontobücher

in unübertroffener Qualität mit verstärktem Rücken und an den vordern Deckelseiten umgeschlagenem Wachstuch.

Unsere Milchkontobücher in echt Wachstuch mit garantiert rostfreier Drahtheftung gebunden, auch mit Fadenheftung (Fadenverknotung) lieferbar; (an den Seiten des Buches ist das Wachstuch umgeschlagen, sodaß ein Loslösen des Wachstuches unmöglich wird); der Rücken ist besonders verstärkt, sodaß ein Durchbiegen der Drahtklammern unmöglich ist. Jedes Buch für 13 Monate ausreichend.

Schemabuch der Lagersorten kostenlos.

Preise: Größe $10^1/_2 \times 16$ cm 100 Stück 16.— Mk.
„ $11^1/_4 \times 18$ cm 100 Stück 20.— Mk.

Molkereizeitungs-Druckerei, Hildesheim

Zur Einlagerung von Butter haben wir in unseren modern eingerichteten
Kühlhäusern
noch Räume zu vergeben und bitten um Angebote. (897
Berlinghoff & Nienaber, Liesborn i. Westf.

Milch-Ausschank
überall durch
„ROESLER Fahrbüfette“
„Lily“ der hygienische Becher
Roesler & Co., G. m. b. H., Leipzig-N. 25|118 (Mockau).

Frische Eier

liefern laufend zum jeweils billigsten Tagespreis (augenblicklich 9 und 10 Pfg. freibleibend) in Kisten zu 720 Stück ab Station Schönlanke. Versand unter Nachnahme.

Gebrüder Davidsohn
Schönlanke (Ostbahn)
Telefon Nr. 65.

Stehender
Niederdruckkessel,
Quersieder, ½ Atm. Druck, Baujahr 1923, 15 qm. Heizfläche, sof. franko Verladestation gegen Gebot zu verkaufen. Armatur vollständig. Gefl. Angebote unter **A. Z. 1025** an diese Zeitung.

Steh. Dampfkessel
4 Stck. 2—4 qm Hzfl., 6 Atm.
5 Stck. 5—7 qm Hzfl, 6 Atm.
3 Stck. 8-12 qm Hzfl., 6 Atm.
4 Stck. 13-20 qm Hzfl., 7 Atm.
neu u. gebr., ferner **Flammrohr- u. Lokomobilkessel** jeder Größe.
Loewenstein & Co.
Berlin W., Kaiserallee 26
Uhland 3303.

Automat,
Quargwolf,
Quargpresse
(Eureka),
3 Quargbütten,
verz. Schaufeln,
alles Fabrikat Lübbers, gut erhalt., fast nicht gebraucht, zu verkaufen. Ferner noch ca. **40 Quargtonnen** mit Schraubdeckel. (1106
Heinrich Schmidt, Schierstein a. Rh. Mittelstraße 9.

Großfabrikation
von Ia verzinnten und emaillierten
Eiskreme-Büchsen in runder und viereckiger Ausführ.,
Eismulden in rechteckigerForm verzinnt
Konservatoren, doppelwandig, isoliert, in runder und viereckiger Ausführung.
Konservatoren-Automaten
für Eiscreme Packungen.
Internationale Metallwerke
Georg Sindermann
Mallmitz
Strecke Sagan-Liegnitz.

Cremer & Grosse
Dresden-23
Spezialfabrik für
Flaschenkasten u. Versandkisten
Käsematten, Käsekisten etc.

Milchfässer
aus Eichenholz, ca. 40 Ltr. Inhalt, stets am Lager. (4381
C. Schumacher
Berlin N. 58, Bernauerstr. 49.

Harzkäsekisten
Käse-Kisten
Butter-Kisten
liefert gut u. billig von Schlesien u. Thüringen die
Neumärkische Kistenfabrik
Inh.: Gustav Arenhold
Landsberg W.
Fernruf 775. Drahtanschrift Kistenfabrik

Sonderangebot.
Mehrere 100 Stück fabrikneue, nahtlos gestanzte
Steckdeckelkannen
20 Liter, zum Stückpreise von Rmk. 9,90 gegen Barzahlung abzugeben.
Central-Gesellschaft für Handel u. Industrie, Hindenburg, O.S.

Geschweift ... Form.
Pa. Molkereibürsten
Holzgr. 21×8 cm
Fibre 0,75, 1 ℳ, Wurzeln 1, 1.25 ℳ
pa. Piass.-Besen, eingezog 1,—, 1,25 ℳ, gep. 1,25, 1,50 ℳ
P. G. Meseck, Vorsfelde, Braunschweig

Schimmelkulturen
für Camembertkäse
Weiß und Blau
in 125 gr., 250 gr. ½ u. 1 Ltr. Fl.
Blaugrauer Schimmel
für Harzkäse
Rotkulturen
flüssig und in Pulverform für Camembert, Harzkäse, usw. zur Erlangung v. goldgelber Ware.
Molkerei-Laboratorium Louis Eck
Nordstemmen i. H.

Dampfmaschine
liegende, kräftig gebaute Schiebe-maschine, 6—10 PS, gut erhalte sehr billig zu verkaufen. (9
Otto Wuttke, Fraustadt.

Käsewannen
werden sauber und preiswert Ort u. Stelle bei billigst. Berech verzinnt unter Verwendung v reinem engl. Zinn als Spezial-beit. Postkarte genügt. (1
Wilhelm Hesse, Klempnermstr.
Northeim i. Hann.

Käse-Holzmatten
(Camembert-Matten)
zum Abtropfen und zur Lagerung von Weichkäse **fabriziert** in allen gewünschten Größen
Holzmatten - Industrie
GEORG RÖSSLER
Lindenberg i. Allgäu
(Bayern)

Butter, Käse, Quarg.

Jeder Posten Milch
zu pachten gesucht. (1050
Wilhelm Hardt, Berlin NW. 21, Oldenburger Straße 22.

Prima süßen, streichfähigen
Speisequarg
sucht bei prompter Bezahlung mehrere Zentner täglich. (1048
P. F. Niemann, Käsefabrik, Berlin N. O. 55, Immanuelkirchstraße 24.

Kaufe ständig
prima Speisequarg, trockenen Quarg Harzer und Mainzer Käse
Preisangebote erbittet (1038
Molkereiprodukte
W. Müller, Oberhausen, Rhld., Wolfstr. 40. Telefon 1680.

40 bis 60 Zentner gute
Schlagsahne
nach **Dresden** gesucht. Werte Off. über Preis und Fettgehalt an **M. Hähnel, Possendorf b. Dresden.**

Quarg,
metall- und buttermilchfrei, kauft **August Schenke, Erfurt Nord,** Stottenheimerstr. 4. 1046

Welche Molkerei liefert täglich
pa. Degerma- o. Vorzugsmilch i. Flasch.?
Gefl. Offerten erbittet
Josef Mächler, Milchgeschäft, Münster i. W., Krummer Timpen 46 gegr. 1882. Telefon 3843.

Eine Dampfmolkerei nähe des Harzes hat noch täglich 500—1000 Liter erhitzte, gereinigte u. tiefgek.
Vollmilch
an nur Dauerabnehmer abzugeben bei prompter Bezahlung. Anfragen unter **Frischmilch Nr. 1102** an diese Zeitung erbeten.

Vollmilch
2—300 Liter täglich, von Dauerlieferanten gesucht. Gefl. Angebote erbittet (1101
Molkerei Roßlau (Anhalt).

Speisequarg
trockene, süße Ware, 4—6 Zentner wöchentlich bei tägl. Lieferung sofort gesucht. Prompte Kasse. Preisangebote an **Maria Wessel,** Speiseöle u. Quarg-Spez.-Geschäft, **Berlin-Neukölln,** Steinmetzstr. 89.

Suche noch wöchentlich einige Zentner prima
Molk.-Tafelbutter
in ½ Pfd.-Stücken, mit Firma und Firmenpapier, als Dauerabnehmer. Prompte Kasse. Zahle bis 20 Proz. über Berliner Notierung. Offerten unter **Nr. 1091** an diese Zeitung.

Solv. Abnehmer sucht n. Mitteldeutschland tägl. 100—150 Liter pasteurisierte, tiefgekühlte, süße
Sahne
Offerten mit Preisang. unter Nr. **1130** an diese Zeitung.

Bar-Kasse-Geschäft.
Da ich Jahr ein Jahr aus große Quantitäten (1128
prima Butter
gebrauche, so möchte ich mit ostpr. Molkerei in Verbindung treten, die mir aufs ganze Jahr pro Woche 10—15 Zentn. korrekt liefern kann. Näheres schriftlich. **Welcher Kollege ist bereit?** Zahlung prompt.
W. E. Langelüddecke, Bochum, Frindnickerstraße 17, I.

Täglich 500 bis 700 Liter
Milch
zu pachten gesucht bei einwandfr. Vertrag. (1125
Molkerei Blume, Ihringshausen bei Cassel.

2—400 Liter tiefgekühlte
Vollmilch
nach **Freiberg** (Sachsen) gesucht. Offerten mit Preis sind zu richten an (1113
Dampfmolkerei Freiberg (Sachsen). Fernruf 3012.

Welche Meierei liefert mir wöchentlich 2 Faß
prima Butter?
Angebote mit Preis sind zu richten an (1112
E. Funk, Meiendorf b. Altrahlstedt

Thür. Molkerei sucht wöchentlich noch 3 Faß prima, ungesalzene
Molkereibutter
von pommerscher oder mecklenburg. Genossenschaftsmolkerei zu kaufen. Kaution oder Sicherheit wird gestellt. Offerten unter **C. Th. Nr. 1111** an diese Zeitung.

Suche wöchentlich noch ein Quantum nur prima, kernige (1109
Butter
am liebsten auf Jahresabschluß u. einen Lieferanten für einen prima **Schles. Quadrat-Kümmelkäse.** Offerten mit äußerst. Preis nur v. Molkereien erbeten. (1109
Johannes Roth, Butter- u. Käsegroßhandlung, Hoyerswerda (O. L.)

Weidebutter,
garantiert frisch, in Tonnen a 50 und 100 Pfund a Pfd., **1,48** ℳ ab hier, hat laufend abzugeben. Versand per Nachnahme. (1108
Otto Brandt, Stallupönen.

Cirka 800 Liter Magermilch
täglich auf Jahresvertrag sucht Otto Schulz, Molkereiprodukte, Berlin, Quitzowstraße 126.

Bin laufend Abnehmer für
Limburger
Allg. Stangen } **20 Proz.**
Romadur
Harzer 60er Packung
und erbitte äußerste Preisangebote für beste Ware. (1006
Stadtmolkerei Ueckermünde. N. Lehfau.

Wöchentlich 4—5 Faß einwandfr.
Quarg
abzugeben. Offerten mit Preis erb.
Zentral-Molkerei Neubrück b. Gr.-Schwülper in Braunschweig. Es kommen nur Dauerabnehmer in Betracht. (978

Prima Nordschleswigsche
Tafelbutter
in Kisten von 30—40 Pfd. Berl. Notiz ab hier, Nachnahme, liefert prompt. (1014
A. Petersen, Horsbüll, Post Emmelsbüll.

Sauermilch- und Laqbuarg,
laufend zu höchsten Tagespreisen zu kaufen gesucht. (1012
Käsefabrik Kiel-Ellerbeck. Fernruf Kiel 2242.

Suche noch wöchentlich 2—3 To.
Molkerei- und Bauernbutter
gegen sofortige Kasse zu kaufen. Gefl. Angebote an (1010
Emil Brand, Dortmund, 1. Kampstraße 105.

Suche von Dauerliefer. wöchentl. einige Faß einwandfreien
Quarg
gegen pünktliche Zahlung. (1008
Käserei Gera-Zwötzen. F. Marquardt.

Suche wöchentlich 2 Faß pa.
Molkereibutter
gegen sofortige Kasse zu Mk. 5.— über Berliner Notierung. Angeb. erbeten. (1002
Molkerei Ernst Heider, Dohna i. Sa.

Suche nach Hamburg noch auf Abschluß ein Quantum
pa. Magermilch
zu kaufen. Offerten mit billigster Preisstellung unter **Hamburg Nr. 996** an diese Zeitung erbeten.

Empfehle
pa. Sahneschichtkäse,
garantiert vollfett,
a Stück 50 Pfennig. (982
Molkerei Schwiecheldt bei Peine.

4—600 Liter dauererhitzte, gut gekühlte
Vollmilch
von städt. Molkerei Mittelsachsens gesucht. Kannen werden gestellt u. prompte Kasse zugesichert. Offert. unter **Nr. 1021** an diese Ztg. erbet.

Wir sind laufend Abnehmer von pa. metall- und buttermilchfreiem, trockenen
Quarg
und zahlen höchste Preise. Kasse sofort nach Erhalt, bei längerer, guter Lieferung ev. auch Vorauskasse. 182
Rheinische Käsefabrik Mahlke & Schwarz Bad Kreuznach.

Ausgeschnittenen
Sauermilch-Kuhkäse
sowie
Schlesischen Kuhkäse
frisch vom Salztisch, gibt noch ab **Dampfmolkerei Havelberg.**

Suche von ostdeutscher Molkerei ca. 4—6 Tonnen prima
Molkereibutter
zur regelmäßigen Lieferung. Sof. Angebote mit Preisangabe erbitte unter **Sachsen 822** an diese Ztg.

Verantwortlich W. Niewerth in Hildesheim, Druck der Molkereizeitungs-Druckerei in Hildesheim.

Molkerei-Zeitung.

Fachblatt

für die

wissenschaftlichen, technischen und Handels-Beziehungen der Milchwirtschaft.

Schriftleitung: Th. Mann und W. Niewerth in Hildesheim

nter Mitwirkung von Dr. H. Dibbern-Kiel, Dr. F. Lauterwald-Stettin, G. Langheinrich-Berlin und H. Butenschön-Hildesheim.

e Molkerei-Zeitung erscheint jeden Dienstag u. Donnerstag nachm. n Sonnabend eine Marktberichts-Ausgabe für Abonnenten-Bezieher. rnspr. 2138. Sonntags geschlossen. Postscheckkonto 37 Hannover. | Bezugspreis bei der Post 2 Goldmark. Streifbandbezug 2,50 Goldmark monatlich bezw. 0,65 Goldmark wöchentlich nur bei Voreinsendung des Betrages. Bankschecks u. Notgeld nicht einsenden. | Anzeigen: Die kleine Zeile 30 Pf. Stellenanzeigen nur halbe Preise oder 2 Pf. das Wort, wenn der Betrag der Bestellung beigefügt ist. Schluß f. Stellenanz. 8 Uhr des betr. Tages. Erfüllungsort Hildesheim.

№ 84 — Hildesheim, den 22. Juli 1926. — 40. Jahrgang.

Inhalt.

rsachen für die Verminderung der Haltbarkeit bei Kondensmilch und Trockenmilch.

Von Dr. C. Knoch, Privatchemiker in Stuttgart.

Es ist eine merkwürdige Tatsache daß die deutsche Milchwirt- aft auch heute noch, wie schon im vorigen Jahrhundert, sich fast asschließlich auf die Verarbeitung zu den rasch verderblichen Pro- dkten des Tageskonsums eingestellt hat, während die Bereitung on „Konserven“, welche das häufige Mißverhältnis zwischen Kon- sn und Produktion vorteilhaft ausgleichen, bei uns nie relativ on Bedeutung gewesen und in den letzten Jahren in täglicher Ab- nhme begriffen ist. Demgegenüber sehen wir, wie im Auslande, sonders in Amerika und Australien, die geradezu gigantische Seigerung des Milchumsatzes lediglich auf Konto einer kühn wa- gden Milchindustrie zu setzen ist, die ihre in haltbare Form gebrachten Produkte über den ganzen Erdball zu v:breiten versteht.

Ein Hauptgrund dieser Zurückhaltung Deutschlands gegenüber dn Konservierungsproblem liegt zweifellos in der skeptischen Be- sgnis vor einem allzu hohen Prozentsatz schlecht haltbarer Pro- dkte, eine Besorgnis, die genährt wird durch eine gewisse Geheim- nkrämerei, mit welcher sich die Fabrikanten von Milchkonserven as leicht begreiflichen Gründen umgeben. Indes ist heute eine dartige Furcht, daß die Herstellung einer gut haltbaren Konserve hptsächlich vom Zufall abhängig sei, keineswegs mehr be- gindet; nachdem die Wissenschaft die letzten Ursachen für das Ver- dben der Waren erkannt hat, weiß man auch Mittel und Wege, si durchweg zu vermeiden und darf auf das Gelingen einer stets gichbleibenden guten Konserve mit größerer Sicherheit rechnen, a auf eine stets gleichbleibende prima Butterqualität.

Um diese Behauptung zu beweisen, und das geheimnisvolle Dnkel über die Milchkonservenindustrie ein wenig zu erhellen, wird e nützlich sein, an der Hand der neuen Auflage von Hunzikers „Condensed milk and Milkpowder“ (1926, La Grange, Ill., Selbst- vlag) die Ursachen für die Verminderung der Haltbarkeit bei Mlchkonserven zu studieren.

* * *

Unter „Haltbarkeit“ der Kondens- und Trockenmilch wollen wir nit allein den Gegensatz zum Verderben verstehen, son- den jegliche Veränderung der Produkte, soweit sie deren Wert als Hndelsware herabsetzt.

Die Ursachen für das sofortige oder später eintretende Verän- den oder Vermindern des Handelswertes der Waren liegen, abge- sen von Mängeln des Rohproduktes, zumeist in wenig fachge- mßer Behandlung beim Herstellen, d. h. in durchweg ver- midbaren Fabrikationsfehlern.

Den Ursachen der äußeren Qualitätsmängel nachzuspüren, ist dem Betriebsleiter vielfach dadurch erschwert, daß diese Mängel bisweilen auf die verschiedensten Ursachen zurückzuführen sind.

Es dürfte deshalb von Interesse sein, sich einmal kurz zu vergegenwärtigen, welche physikalischen, chemischen oder biologischen Einflüsse bei der Herstellung der verschiedenen Milchkonserven sich geltend machen, und bis zu welchem Grade man zur Erzielung der günstigsten Endergebnisse diese verschiedenen Einflüsse zu überwachen hat.

Im allgemeinen wird man sagen können, daß die Wirkung von Fabrikationsmängeln auf die Endprodukte umso ungünstiger ist, je stärker die Konserve konzentriert war. Doch trifft das keineswegs für alle Einflüsse zu; deshalb betrachten wir die Wirkung der verschiedenen Behandlungsweisen gesondert für die verschiedenen Konservenarten: Dunstmilch („evaporated milk“), reine (ungesüßte) und gezuckerte Kondensmilch und Trockenmilch (Milchpulver).

1. Dunstmilch.

Unter dem Namen Dunstmilch oder in englischer Bezeichnung evaporated milk hat sich auch in Deutschland in den letzten Jahrzehnten eine in hohen, etwa ½ Liter haltenden Blechdosen luftdicht eingeschlossene, sterilisierte Vollmilch eingeführt, welcher durch Eindampfen im Vakuum etwa die Hälfte ihres Wassergehaltes entzogen ist. In England und Amerika wird sie auch vielfach in Gallonendosen (etwa 4½ Liter) verhandelt. Da die Rohmilch, wenn sie im Verhältnis von 1 zu 2 bis 2½ eingedampft ist, noch eine sehr dünnflüssige Konsistenz besitzt, die Dunstmilch aber die Konsistenz eines dünnen Rahms haben soll, so wird ihr durch die besondere Behandlung beim Eindampfen und beim Sterilisieren eine größere Viskosität verschafft. Diese Behandlung ist vielfach die Ursache der häufigsten Mängel der Handelsware: der starken Bräunung, und des Auftretens von mehr oder weniger zartem Gerinnsel, Knotenbildung bis sogar zum Verklumpen oder zur Vergallertung des ganzen Doseninhalts.

Auf anderer Ursache beruht ein weiterer Mangel der gewünschten Glätte und Gleichmäßigkeit der Milch: Die Fettkügelchen sind im Vergleich zu dem fettfreien Dunstmilchteil wesentlich leichter geworden und steigen daher in der auf dem Lager stehenden Dose rapider und mit größerer Intensität an die Oberfläche, wo sie sich durch das Schütteln auf dem Transport leicht zu großen Butterklumpen vereinigen. Dieser Mangel des Ausbutterns tritt besonders bei sehr fettreicher Milch (mit von Natur vielen großen Fettkügelchen) in die Erscheinung und hindert die Verkäuflichkeit der Milch, obwohl ihr Nährwert dadurch nicht im mindesten beeinträchtigt wird.

Das Abscheiden des Butterfettes läßt sich meistens durch das später zu beschreibende Verfahren zur Erhöhung der Viskosität vermeiden, besonders wenn die Milch nach dem Eindampfen im Vakuum selbst oder außerhalb desselben überhitzt oder der Sterilisierungsprozeß sehr langsam oder mit öfterem Unterbrechen der Bewegung der Dosen im Sterilisator ausgeführt wird.

Es gibt indessen Fälle, in denen dies einfache Verfahren nicht nur versagt, sondern sogar die Milch zum viel rascheren Koagulieren geneigt macht, d. h. zum Auftreten der zuerst geschilderten Ungleichmäßigkeiten der Konsistenz. Für solche Fälle bietet die Homogenisierung ein zuverlässigeres Mittel zur Vermeidung des Ausbutterns.

Das Prinzip des Homogenisierens ist allgemein bekannt; es bezweckt und erreicht eine starke Verkleinerung der Fettkügelchen (gewöhnlich auf 1/10 ihres Durchmessers). Ist ein gewisser Grad der Kleinheit erreicht, so wird damit der sogen. „Auftrieb“ der einzelnen Kügelchen so stark vermindert, daß er die Viskosität der Milch nicht zu überwinden vermag und daß somit jedes einzelne Kügelchen nicht mehr emporsteigen kann, sondern in seiner Lage verharrt. Daneben aber — und das muß als erwiesen angesehen werden, obwohl man die Ursachen noch nicht erkannt hat — hat sich gezeigt, daß durch die Homogenisierung die Viskosität der Milch nicht etwa verringert, sondern tatsächlich erhöht wird, und zwar wächst die Viskosität nahe-

zu in demselben Verhältnis, wie der Homogenisierungsdruck erhöht, d. h. der Durchmesser der Fettkügelchen verkleinert wird. Ist somit einerseits die Homogenisierung ein Mittel zur Vermeidung des Aufrahmens (und nachher des Ausbutterns), und zur Erzielung der erwünschten Erhöhung der Viskosität, die umso größer wird, mit je höherem Druck die Maschine arbeitet, so sollte man annehmen, daß beide Zwecke am vollkommensten erreicht werden, wenn der technisch mögliche Maximaldruck angewendet wird. Allein praktisch sind einer solchen Steigerung des Drucks durch das Verhalten des Kaseins Grenzen gezogen, bei deren Ueberschreiten es Neigung zum Gerinnen durch Wärme bekommt. Das zeigt sich entweder schon beim nachfolgenden Sterilisieren, durch Klumpenbildung oder beim Verbrauch der gelagerten Milch, durch Auftreten von Flocken oder Federn, in dem warmen Lösungsmittel (Wasser, Kaffee oder Tee).

Auch kann diese Erscheinung hervorgerufen werden, wenn der Homogenisierungsdruck zwar nicht groß ist, aber auf das einzelne Eiweißkörperchen oftmals, klopfend wiederholt wird, wie es der Fall ist, wenn die Rückschlagventile infolge von Unreinigkeiten, Rost oder Abnutzung, oder auch von ungenauer Justierung vibrierend arbeiten.

Ueber den Einfluß des mechanischen Drucks auf das Kasein sind die Studien noch nicht abgeschlossen.

Das eine darf aber schon als feststehende Tatsache angesprochen werden, daß jeder mechanische Druck in gewissem Grade denaturierend einwirkt und gewisse Mengen Milcheiweiß oder die Gesamtmenge in gewissem Grade unlöslich macht. Der mäßigste Grad der Unlöslichkeit, des Geronnenseins erscheint als Steigerung der Viskosität; stärkerer, oder stoßweise widerholter Druck (auch der Druck der Schüttelstöße) leitet die Denaturierung größerer Mengen Kasein ein und sie wird vervollständigt durch die spätere Wärmewirkung. Allzu starker Druck vermag die gesamte Kaseinmenge momentan zu koagulieren.

Ob die Denaturierung als Folge der Pression bei mehr oder weniger wasserhaltiger Milch in gleicher Weise auftritt, wie bei der fast wasserfreien Trockenmilch, mit anderen Worten: ob der Konzentrationsgrad dabei eine Rolle spielt, ist noch nicht experimentell erwiesen worden. Für die Wahrscheinlichkeit dieser Annahme spricht aber die Tatsache, daß gut lösliches Milchpulver schon nach wenigen Stunden unlöslich wird durch einen Preßdruck, welcher auf die in Dosen eingeschlossene naturflüssige oder auch auf die konzentrierte Milch keinen wahrnehmbaren Einfluß ausübt. In der stärker kondensierten Milch beginnt, wie wir hernach hervorzuheben Gelegenheit haben werden, die Denaturierung, erkennbar an der Steigerung der Viskosität, wahrscheinlich schon durch geringeren Preßdruck, als in der mehr flüssigen Milch.

Die praktische Lehre aus diesen Beobachtungen lautet: Da schon beim Homogenisierungsprozeß auch der nur mäßig konzentrierten Dunstmilch Gelegenheit gegeben ist zur Einleitung der Denaturierung des Eiweißes, so muß auf ein durchaus gleichmäßiges Arbeiten bei nicht zu hohem Druck der Homogenisiermaschinen die größte Sorgfalt verwendet werden. Denn man hat sich immer vor Augen zu halten: **Mit jeder Zerkleinerung der Fettkügelchen geht auch eine Erhöhung der Viskosität vor sich** und das bedeutet unter allen Umständen eine Veränderung des Eiweißes im Sinne einer Neigung zum Denaturieren, die durch den weiteren mechanischen Fabrikationsprozeß (Schütteln, Druck- oder Wärmewirkung) leicht zum vollkommenen Gerinnen der Eiweißkörper gesteigert werden kann.

Diese Wirkung läßt sich auch wohl schon durch das vorhin erwähnte Wärmeverfahren erzielen, welches darin besteht, daß die Milch, bevor sie aus dem Vakuumverdampfer abgelassen und völlig eingedickt ist, überhitzt wird. Auf die Ausführung dieser Methode kommen wir demnächst bei der Besprechung der reinen kondensierten Milch zurück. Die Dunstmilch überhitzt man meistens unmittelbar nach dem Eindicken, das in diesem Falle nicht ganz bis zu dem gewünschten Grade fortgesetzt wird. Die (also etwas dünner) aus dem Verdampfer kommende Milch läßt man in ein offenes Gefäß fließen und erhitzt sie darin durch Einführen von direktem Dampf während 15—20 Minuten, bis die gewünschte Verdickung sich vollzogen hat. Dieses Verfahren stellt natürlich an die technische Geschicklichkeit des Arbeiters größere Anforderungen als die maschinelle Homogenisierung, bei der lediglich das gleichmäßige Arbeiten der Maschine zu kontrollieren ist.

Eine wesentliche Rolle spielt beim Homogenisieren auch die Temperatur. In zu kalter Milch werden die Fettkügelchen nicht zerteilt, sondern zu größeren Bällchen zusammengedrückt: die Milch buttert aus. Die günstigste Temperatur dürfte bei etwa 65 Grad C. liegen unter einem gleichzeitigen Druck von maximal 200 Atmosphären. In Amerika läßt man die eingedampfte Milch mit ihrer im Vakuumapparat erhaltenen Siedetemperatur von 58—62 Grad C. bei einem Druck von 180—215 Atm. durch den Homogenisator passieren.

Es braucht nicht besonders hervorgehoben zu werden, daß die zweckmäßige Verwendung der Wärme, d. h. ihre maßvolle Zuführung bei vollständiger Ausnützung für jedes Stadium des Fabrikationsprozesses sowohl zur Erzielung des höchsten wirtschaftlichen wie des besten Qualitätseffektes umso mehr von ausschlaggebender Bedeutung ist, je stärker die Milch konzentriert ist. Die Wirkung der Wärmezufuhr nach Zeit und Menge ist daher für jede Operation mit Kondensmilch der Gegenstand eines eifrigen Studiums gewesen.

Sehr verschiedene Folgen führt schon die Art des Vorwärmens der Milch herbei, bevor sie in den Vakuumverdampfer eing zogen wird. Die Folgen zeigen sich allerdings erst, wenn die konde sierte Milch nach dem Einschließen in die Dosen sterilisiert wird u zwar dadurch, daß die Sterilisationstemperatur und -Dauer sich no der Art des Vorwärmens zu richten hat, um nicht ein mehr od weniger geronnenes Produkt zu erzielen.

Aus den Untersuchungen mehrerer amerikanischer Forscher ge hervor, daß die Einwirkung des Vorwärmens auf die Temperat der Gerinnung beim Sterilisieren sich innerhalb der Grenzen v 30 Grad in folgender Weise bemerkbar macht:

Nicht vorgewärmte Dunstmilch gerinnt durchs Sterilisieren b 95 Grad, bis 65 Grad vorgewärmte unter 95 Grad, momentan b 95 Grad vorgewärmte bei 119 Grad, 10—20 Minuten bis 95 Gr vorgewärmte bei 122—125 Grad, bis 110—120 Grad vorgewärm unterhalb 120 Grad.

Am vorteilhaftesten ist es demnach, die zum Eindunste bestimmte Milch etwa 10 Minuten auf 95 Grad vorzuwärme ehe sie in den Vakuumverdampfer eingezogen wird.

Es mag hier kurz angedeutet werden, auf welche Veränd rungen in der Zusammensetzung der Milch man dieses eigenarti Verhalten zurückzuführen zu müssen glaubt, da die Untersuchung über diese Frage noch nicht endgiltig abgeschlossen sind.
Von wesentlicher Bedeutung scheint es zu sein, daß durch die Tem ratur und Dauer des Vorwärmens das natürliche Gleichgewicht Albumin- und Salzgehalt der Milch dadurch gestört wird, daß wohl lösliche Kalziumsalze wie auch Albumin, beide aber in v schiedenem Verhältnis, durch die beim Vorwärmen verwendet Temperaturen verschiedenartig ausgefällt werden. Sommer zeig z. B., daß eine auf 82 Grad vorgewärmte Milchprobe 0,86 Proz. lö liches Albumin enthielt, während eine andere, auf Siedetemperat vorgewärmte Probe der gleichen Milch nur noch 0,56 Proz. löslic Albumin enthielt. Im allgemeinen wurde beobachtet, daß der N derschlag eines Teiles der Salze und des Albumins den relati Gehalt an löslichen Salzen und Eiweißen erhöht und damit Koagulationstemperatur hinaufsetzt.

Auch die Zeitdauer bis zum Eintritt der Gerinnung im S rilisator wird verkürzt durch die Zerstörung des Gleichgewic zwischen Albumin- und Salzgehalt, wie sie beim Vorwärmen du das Unlöslichwerden (und den Niederschlag) gewisser Teilmeng hervorgerufen wird. Derselbe Sommer zeigte experimentell, daß nur einer unendlich winzigen Störung dieses Gleichgewichts beda um die Dauer der Sterilisierung vor Eintritt der Gerinnung her setzen zu müssen. Eine künstliche Erhöhung des Albumingehal durch Zusatz von von nur 0,09 Proz. zu einer Milch mit 0,67 Pr natürlichem Albumingehalte bewirkte, daß die mit dem fast unme lichen Zusatz versehene Milch nur 15 Minuten bei 118 Grad ster siert werden konnte, bis sie geronnen war, während die unverse Milch erst nach 20 Minuten koagulierte.

Hierdurch wird dargetan, daß auf eine gleichmäßige Inneh tung der Vorwärmtemperatur und -Dauer der höchste Wert legen ist und daß andererseits beim Sterilisieren unbedingt dar zu achten ist, daß alle Dosen des gleichen Satzes auch durchaus w rend der gleichen Zeit der gleichen Temperatur durch und durch a gesetzt sind.

Die günstigste Temperatur zum Vorwärmen liegt, wie schon wähnt, bei etwa 95 Grad C. und die Zeitdauer zwischen 5 und Minuten. Die Dauer wird man umso kürzer bemessen, je hö man aus irgend welchen Gründen hernach die Sterilisierungste peratur halten muß.

Lange Vorwärmdauer und gleichzeitig hohe Sterilisierun temperatur setzen die Milch nicht nur der Gefahr des Gerinne sondern auch der Gefahr des Bräunens aus dadurch, daß der Mil zucker karamelisiert. Auch diese unangenehme Nebenerscheinu der ungeeigneten Wärmebehandlung setzt das Produkt in sein Verkaufswert wesentlich herab, während allerdings ger nene Milch in ihren verschiedenen Erscheinungsformen (klump gallertig, knotig, grieslich) meist ein vollkommen unve käufliches Produkt darstellt.

Schon eine Verlängerung der Vorwärmtemperatur um n 5 Minuten vermag bei sonst gleichen Fabrikationsbedingungen Gefahr dieser Mängel der Dunstmilch heraufzubeschwören.

Wenn nun auch in den vorbereitenden Operationen des Hom genisierens und des Vorwärmens zweifellos schon der Keim zu m reren Qualitätsmängeln der fertigen Milch gelegt werden ka so kommen diese Mängel doch zumeist erst ausgeprägt in die Ersch nung, so bald die Milch der hohen Sterilisiertemperatur ausges wird. Durch richtige Anpassung des Sterilisierverfahrens an vorbereitenden Operationen läßt sich das Auftreten der Män vielfach vermeiden und es ist daher die Kenntnis und die Beher schung des Sterilisierprozesses für den Fabrikan von Dunstmilch von allergrößter Bedeutung.

Das Haupterfordernis für das Gelingen einer guten, glei mäßigen Ware ist die Benutzung eines Sterilisierapparates, welchem alle eingeführten Dosen unbedingt gleichmäßig dersel Temperatur während der gleichen Zeitdauer ausgesetzt wer können. Dieselbe Gleichmäßigkeit muß der Apparat auch gewä leisten für den Abfall der Temperatur beim Kühlen der Milch inn halb des Kessels. Dabei müssen die Dosen sowohl während d Erhitzen, wie während dem Abkühlen im Apparat in ständiger B wegung gehalten werden, um das gleichmäßig rasche Durchdring der Wärme zu ermöglichen. Der Bewegungsmechanismus sol

rungsgemäß so eingerichtet sein, daß jedes Milchteilchen die
pro Minute etwa sechsmal zu durchwandern gezwungen ist.
ere Bewegung stört die Viskosität, macht die Milch also dünn-
iger und körnig.

Um den Heizdampf möglichst rasch und gleichmäßig im ganzen
ilisierkessel zu verteilen, empfiehlt es sich, den Kesseldampf nicht
t auf die Dosen, sondern in eine am Boden gelagerte Wasser-
e einströmen zu lassen, um den aus dieser erzeugten Dampf für
Beheizen des Apparates zu verwenden. Dadurch wird das „An-
n" des Apparates beschleunigt und egalisiert, indem die Gefahr
ufttaschen zwischen den Dosen beseitigt ist.

Es liegt auf der Hand, daß diese verschiedenen Forderungen
it dem früher zum Sterilisieren allgemein verwendeten „Auto-
nicht erfüllen lassen. Zum Sterilisieren der Dunstmilch be-
man heute fast nur noch liegende zylindrische Kessel, die ent-
r für intermittierenden oder für kontinuierlichen Betrieb ein-
tet sind. Im ersteren Falle werden die Dosen radial um eine
ontal durch den Kessel gelagerte Axe eingeordnet, mit deren
die ganze Ladung während dem Beheizen und der nachfolgen-
Wasserkühlung in die erwähnte langsame Drehung versetzt
en kann. Beim Dauerbetrieb werden die Dosen dagegen partie-
in ununterbrochener Folge am einen Ende in den unter Ste-
rdruck stehenden Kessel eingeführt und veranlaßt, diesen unter
ndiger langsamer Drehung zu durchwandern, um danach sofort
n Kühlabschnitt des Kessel einzutreten und nach darin erfolgter
hlung am anderen Ende auszutreten. Der Dauerbetrieb ist
omischer und leistungsfähiger, weil der durch den Chargen-
el erforderliche Zeitaufwand und Temperaturwechsel im Kessel
ieden wird.

Die Zeitdauer der Sterilisierung und die anzuwendende
peratur richtet sich notwendigerweise nach der Vorbehand-
der Milch. Um das Anheizen des gefüllten Apparates zu be-
nigen und die Luft aus ihm zu verdrängen, erwärmt man zu-
t bei geöffnetem Dampfauslaßventil bis auf eine Innentem-
ur von 95—100 Grad, schließt dann das Abdampfventil und
t weiter, bis das Thermometer 115 Grad zeigt. Diese Tem-
ur sollte innerhalb 15 Minuten erreicht sein, wenn die Behei-
durch im Sterilisator selbst erzeugten Dampf erfolgt und inner-
20 Minuten, wenn zur Beheizung direkter Kesseldampf ver-
et wird. Dabei sollte dafür gesorgt werden, daß während der
n 10 Minuten die Temperatur in jeder Minute um 1½ Grad
gert werden könnte und daß die Endtemperatur von 115 bis
ens 118 Grad mindestens 15 Minuten festgehalten wird. Wäh-
dieser letzten 15 Minuten wird die Bewegung der Dosen im
rn vorteilhaft gehemmt, wodurch ein recht weiches, senfartiges
gulum entsteht, welches sich bei dem nun folgenden Schütteln
und vollständig verteilt und der Milch den Charakter eines
en glatten Rahms verleiht. — Unmittelbar nach dem Fertig-
isieren sind die Dosen im gleichen Apparat durch Einlassen
gut verteilten Stromes recht kalten Wassers innerhalb läng-
15 Minuten auf 20—25 Grad herunter zu kühlen und dem
ttelapparat zuzuführen, um das beim Sterilisieren möglicher-
entstandene mehr oder weniger harte Gerinnsel zu zerstören
dem Ganzen die erforderliche Glätte zu verleihen.

Das mechanische Schütteln wird im allgemeinen nicht nötig
wenn infolge sorgfältiger Vorbehandlung im Sterilisator kein
gulum vorkommt. Allein die Ursachen für das Gerinnen der
in stärkerem als erwünschtem Maße sind so mannigfaltig, daß
eiten auch bei der bestbehandelten Milch dieser Uebelstand uner-
et eintritt und man deshalb auf alle Fälle gut tut, sich gegen
bsame Ueberraschungen durch regelmäßige Anwendung der
ttelmethode zu sichern, zumal dieses Verfahren, wenn es nur
Viertel- bis höchstens 2 Minuten angewendet wird, keinerlei
eiligen Einflüsse auf die Dunstmilch ausübt. Gelingt es da-
auch nach 5 Minuten langem Schütteln nicht, die geronnene
h zu egalisieren und zu glätten, so hat man es mit einem
nd unverkäuflichen und nicht wieder herzustellenden Produkt
n. Von diesem Gesichtspunkte aus darf man also das Schüt-
als eine Kontrollmaßnahme ansehen, um sich zu schützen gegen
lusgabe mangelhafter Ware und die damit verbundene Schädi-
des eigenen Fabrikantenrufes.

Die oben beschriebene Sterilisationsmethode stellt hinsichtlich
enannten Ziffern keineswegs eine unerschütterliche Regel dar,
rn muß vielmehr je nach der Jahreszeit und dem Gehalt und
akter der Milch abgeändert werden. Dabei ist jedoch zu be-
n, daß eine Verminderung der Sterilisationsdauer und -Tem-
tur vielfach die Bakterien nicht genügend vernichtet und daher
altbarkeit beeinträchtigt, während eine Erhöhung dieser beiden
oren leicht den Milchzucker karamelisiert und damit das Pro-
in Geruch und Farbe nachteilig verändert. Geruch und Farbe
lten sich am besten bei kurzer Dauer trotz hoher Temperatur;
n durch Erhöhung der Temperatur und kürzere Dauer des Ste-
ierens wird die Viskosität vermindert und die Abscheidung des
es beim Lagern ermöglicht. Um letzteres zu vermeiden, kann
außer der Homogenisierung wie erwähnt den Kunstgriff des
rhitzens anwenden. Auch läßt sich in einem solchen Falle die
sität dadurch vergrößern, daß man während des Sterilisierens
Bewegung der Dosen mehrfach plötzlich unterbricht und dadurch
gewisse leichte Erschütterung des Inhaltes herbeiführt.

Bisher haben wir uns nur mit den physikalischen Einflüssen
ßt, welche durch die Sterilisation der Milch so sehr ausgeprägt
werden, daß das Endprodukt als fehlerhaft oder gar als verdorben
bezeichnet werden muß. Außer diesen gibt es aber noch eine Reihe
von Ursachen chemischer und biologischer Natur, welche teils in der
Rohmilch schon vorhanden sind, teils durch den Fabrikationsprozeß
hineingebracht werden und den Handelswert der Ware verringern.
Ein kurzer Hinweis auf diese Ursachen genügt, um sie bei Vorkom-
men vom Fachmann erkennen und ausschalten zu lassen.

Rohmilch, welche mehr wie 0,18 Proz. Säuregehalt zeigt,
ist für Kondensierungszwecke unbrauchbar. Durch das Eindicken
wird der Säuregehalt relativ so stark vergrößert, daß die Milch in-
folge der Wärmezufuht im Sterilisator unbedingt „umschlägt".

Das gleiche ist zu sagen von Milch, die sich durch übermäßig
hohen Albumingehalt auszeichnet, insbesondere also von Kolostrum-
milch. Darum sollte Milch von Kühen 30 Tage vor und 7 Tage
nach dem Kalben nie für Kondensierungszwecke verwendet werden.

Sehr wichtig ist ein normaler Gehalt der Milch an Salzen, wie
in den vorstehenden Ausführungen mehrfach hervorgehoben werden
mußte. In den meisten Fällen wird die Koagulation herbeigeführt
durch einen Ueberschuß an Kalzium- und Magnesiumsalzen, und um
diesen auszugleichen, wird empfohlen, zu der Frischmilch einen Zusatz
von 25 bis 62,5 Gramm Di-Natriumphosphat, auf 100 Kg. fertige
Dunstmilch berechnet, zu machen. Selbst wenn dieser Zusatz auf 200
Gramm erhöht werden müßte, so bedeutet das wegen des hohen Ge-
halts an Kristallwasser bei der Dunstmilch nur eine Bereicherung
an Phosphorsäure um 0,0198 Prozent oder, auf Rohmlich berechnet,
eine Erhöhung des Phosphorsäuregehalts auf nur 0,0099 Prozent,
d. h. auf einen Prozentsatz, der noch innerhalb der normalen Gren-
zen bei frischer Milch liegt.

Ein nur selten vorkommender Fehler mag an dieser Stelle als
chemische Beeinflussung der Milch ebenfalls erwähnt werden: das
Eindringen von säurehaltigem Lötwasser an den Lötnähten der
Dosen verursacht (mehr noch bei der gezuckerten Kondensmilch)
Klumpenbildung in dem fertigen Produkt und kann vermieden
werden durch Verwendung von nur säurefreien Lötmassen.

Bisweilen tritt bei der Dunstmilch während des Lagerns ein
weißer, körniger, unlöslicher Bodensatz auf, dessen Menge von
der Fütterungsweise der Kühe abhängig zu sein scheint, und durch
den Konzentrationsgrad der Milch erhöht wird. Der Bodensatz er-
wies sich als Trikalziumzitrat und wird augenscheinlich durch hohe
Sterilisationstemperatur- und Dauer vergrößert. Auch die Tem-
peratur beim Lagern übt einen großen Einfluß auf die Menge des
körnigen Bodensatzes und auf die Größe der Körner aus: Bei 29 bis
30 Grad hatte sich schon innerhalb eines Monats eine große Menge
feiner und grober Partikelchen abgesetzt. Bei 20 Grad war die
gleiche Menge und Korngröße des Bodensatzes erst nach 2—3 mona-
tigem Lagern erreicht. Dagegen hatte sich auch nach 4 Monaten
noch kein Körnchen ausgeschieden, wenn die Milch bei 7 Grad auf-
bewahrt wurde. — Ein Umdrehen der Dosen im Lager läßt die Er-
scheinung des Bodensatzes in den ersten Wochen ebenso vermeiden
wie es das Aufrahmen (bei recht dünnflüssiger Milch) hintanhält.
Doch ist dies Vorbeugungsmittel nach Verlauf von 1—2 Monaten
für beide Fehler durchaus unwirksam. —

Endlich sind noch diejenigen Mängel der Dunstmilch zu erwäh-
nen, welche auf bakterielle Wirkung zurückzuführen sind,
die auch bei der Rohmilch dieselben Erscheinungen hervorrufen und
lediglich bei ungenügendem Sterilisieren eintreten.

Durch Säuerungsbakterien geronnene Milch ist natürlich un-
widerbringlich verloren und verdorben. Man erkennt die Dosen an
dem dumpfen Ton und fühlbaren Aufstoßen des hart geronnenen
Käseklumpens beim Schütteln der Dosen in der Hand. Selten wird
es vorkommen, daß ein ganzer Satz sterilisierter Dosen in gleicher
Weise verdirbt (dann ist natürlich nur eine unzureichende Sterili-
sierungsdauer und -Temperatur schuld daran). Meistens tritt
dieser Mangel nur bei einzelnen Dosen auf, die dann entweder im
Sterilisator nicht die genügende Wärmezufuhr erhielten (— mangel-
hafte Gleichmäßigkeit in der Wärmeverteilung im Apparat! —)
oder die nachträglich wieder infiziert wurden, indem mit der durch
kleine Undichtigkeiten der Dosen eindringende Luft auch Bakterien
in die Milch hineingelangten.

Auch wenn die von dem auffallend weißen Koagulum abge-
trennte Molke nur einen normalen Säuregrad (von 0,35—0,40 Pro-
zent) zeigt, aber dabei sehr bitteren Geschmack (wie der Löwen-
zahn) besitzt, kann man annehmen, daß die Ursache dieselbe ist: un-
genügende Sterilisation einzelner Dosen, da das Bakterium,
welches diese bittere Gerinnung hervorruft bereits gewöhnlicher
Siedetemperatur innerhalb 15 Minuten zu Grunde geht.

Ebenso werden auch die Bakterien, welche den (übrigens selten
vorkommenden) fischigen Geruch und Geschmack in der Dunstmilch
hervorufen, schon bei 70 Grad in 5—10 Minuten zerstört und ihr
Auftreten läßt sich daher mit großer Wahrscheinlikeit lediglich auf
Undichtigkeiten der Dosen zurückführen.

Durch Gasentwickelung infolge der Gärung des
Inhalts werden die Dosen im Lager oftmals an beiden Böden auf-
getrieben (sogen. „Schwellköpfe") und reißen bei starkem inneren
Gasdruck selbst die Längslötnaht auf. Ursache wiederum: unge-
nügende Sterilisation. Die Bazillen, welche diese Erscheinung her-
vorrufen (Bac. putrificus, Plectridium novum und Plectridium
foetidum) zeichnen sich durch äußerste Resistenz aus und werden erst
bei 118—121 Grad endgiltig vernichtet.

Die oben angegebenen Temperaturen und Minutenzahlen für
die Sterilisation der Dunstmilch sollten demnach auch gegenüber
diesen Schädlingen genügen und bei ihrer Anwendung wird man

Schwellköpfe nur noch in einzelnen Exemplaren antreffen, welche durch die Ungleichmäßigkeit der Wärmezufuhr im Sterilisator zu stiefmütterlich mit den erforderlichen Kalorien bedacht wurden.

Alle diese auf Bakterienwirkung zurückzuführenden Mängel sollen nach neueren Nachrichten durchaus vermieden werden bei der Verwendung der seit etwa zwei Jahren in Amerika eingeführten Apparate für kontinuierliche Sterilisation, bei denen jede einzelne Dose der Erhitzungs- und Kühldauer unbedingt während der genau gleichen Zeit ausgesetzt wird. Der vollständige Apparat für diesen Zweck besteht aus drei liegenden miteinander verbundenen großen Kesseln, durch welche die Dosen eine hinter der andern in kontinuierlichem Rollen hindurchgeleitet werden. Der erste Kessel dient als Vorwärmer, der zweite als Sterilisator und der dritte als Kühler. Innerhalb 42 Minuten wird jede Dose innerhalb dieses Systems 669 mal umgewälzt und dabei 210 mal von rechts nach links und von links nach rechts umgelegt. Auf diese Weise werden pro Minute 100 Dosen und mehr behandelt, sodaß die Leistung der Maschine auch den Ansprüchen der größten Fabriken zu genügen vermag. —

Wir haben bei der bisherigen Betrachtung der Fehlerquellen während der Herstellung von Dunstmilch gar nicht von den Fehlern bei der Behandlung im Vakuumverdampfer gesprochen. Theoretisch ist dieser Vorgang so ungemein einfach, daß man darüber wirklich kein Wort zu verlieren braucht, denn theoretisch läßt sich bei der Durchführung der Kondensation eigentlich kein die Haltbarkeit des Produkts beeinflussender Fehler machen. Dagegen ist aber die praktische Durchführung der Vakuumkonzentration bei der Milch eine nur auf langjährige Erfahrung und Beobachtung der vielseitigen Eigenschaften und des Verhaltens der Milch beruhende Kunst und die Ausführung einer Kunst kann man nicht schildern, abgesehen von den handwerksmäßigen Operationen, die zu ihrer Ausführung nötig sind. Es mag höchstens darauf hingewiesen werden, daß die Vernachlässigung der peinlichen Reinigung des Vakuuminnern (die in großen Fabriken vielfach ja nicht dem Kochkünstler obliegt) Ursache von Geschmacksverschlechterungen werden kann. Leicht können während des Eindampfens Momente eintreten, in denen die Heizfläche der Rohre oder des Doppelbodens nicht vollständig mit Milch bedeckt ist und dann legt sich sofort eine Decke angesetzter Milch auf den Heizflächen nieder, die später schwer zu entfernen ist. Weiterhin gelangen bei jedem Sud mehr oder weniger Spritzer an nur schwer zugängliche Stellen des Vakuuminnern und bilden dort, besonders wenn die Verzinnung angegriffen oder abgescheuert ist, mit der Kupferwand Oxydationen und Salze, welche in die Charge des nächsten Tages hineingespült werden und dem Endprodukt einen unangenehmen metallischen Beigeschmack verleihen, bei größeren Mengen sogar die Gesundheit des Verbrauchers gefährden können. Es ist daher durchaus zu empfehlen, den Vakuumapparat unmittelbar nach jeder Charge gründlich auszuspülen und nach jeder zweiten, der ersten direkt folgenden Charge, besonders bei gezuckerter Kondensmilch, auch ein Ausbürsten des ganzen Innern vorzunehmen. (Schluß folgt.)

Die Butter in der Geschichte der Völker und Zeiten.

Frische Butter in kleinen Platten, Kugeln oder Rollen oder in irgend welchen anderen künstlerischen Aufmachungen ist die wahre Essenz von Kultur und Verfeinerung. Gibt es etwas Ruhigeres, Verführerisches, das mehr zu dem knusperigen goldenen Röstbrot paßt, das eigentliche der herrliche Abschluß einer hoffentlich wohlzusammengestellten ersten Tagesmahlzeit sein sollte? Frische, feinkörnige, schöne Butter, zart zubereitet über Keks, Feinbrot oder Hausbacknenes, ist die feinste Delikatesse eines Nachmittagstees, ist das höchste der kullinarischen Genüsse bei dem luxuriösen Leben der feinen Gesellschaft. Frische Butter zwischen der oberen und unteren Hälfte schön gerösteter Frühstücksbrötchen vor einem lustigen Feuer und in traulicher Harmonie mit heißem, duftenden Tee, trägt wesentlich bei zu einem erfreulichen Nachmittag der müden und abgespannen Menschheit.

Und doch, Butter, die zur rechten Zeit genossen, dem Gaumen so viel Vergnügen und Freude bereitet, soll barbarischen Ursprungs sein. So plaudert interessant das englische Fachblatt „The Grocer" über die Butter in der Geschichte der Völker und Zeiten.

An klassischer Anerkennung der Butter fehlt es freilich, mit Ausnahme von einigen darauf bezugnehmenden Stellen in der Bibel und auch im Zeitalter der großen östlichen Monarchien: Assyrien, Babylonien, Medien fest ganz. Selbst das alte Aegypten, Griechenland und Rom scheinen blind gewesen zu sein gegen den Nahrungswert der Butter und gegen die vielen Verwendungszwecke. Die alte Welt und der Osten scheinen kein Bedürfnis für Butter gehabt zu haben. Höchstens noch als Mischmittel in der Zubereitung für parfümierte Einreibungen, wie sie täglich für Verschönerungszwecke für die Haut Verwendung fanden. Für diese Zwecke aber war Butter hoch geschätzt. Es ist auch heute noch so im südlichen Europa, wo Butter selten als Lebensmittel verwendet wird. In jenen Teilen der Welt, ist das Olivenöl das natürlichere und allgemeinere Produkt, um als Fettsubstanz für die Nahrungsbereitung Verwendung zu finden.

Kein Mensch kann sich rühmen, der Erfinder der Butter zu sein. Kein besonderer Name eines Entdeckers für sie ist uns von den alten Vorfahren überliefert, kein Name knüpft sich ehrend oder rühmend an die Geschichte der Butter. Wie viele andere Gegenstände, so ist auch die Butter lediglich ein Ergebnis des Zufalls.

Vor den Tagen ihrer südlichen Wanderungen — wie lange das her ist, kann keiner sagen — bewohnte das Volk der Scyten die Oberlande von Zentralasien und bestanden aus drei Stämmen, 1. Viehzüchtern und primitiven Landwirten, 2. Jägern und Waffenträgern, 3. Nomaden, die sich die charakteristischen Merkmale der beiden Stämme teilten. Es herrscht nun die Ansicht, daß in zahlreichen Wanderungen des letzteren Sta[mmes] sich Mangel an Trinkwasser bemerkbar machte. Da sie „Stutenm[elker]" waren, wie Homer sie in seiner „Ilias" nannte, so nahmen sie nat[ürlich] in solchen Fällen ein Quantum Milch in ihren Häutebeuteln mi[t, die] sie an ihren Reitsätteln befestigten, in der Absicht, sich den Inhalt [der] Gefäße an kurzen Rastplätzen als Erfrischungszweck dienen zu lassen. Schütteln der Häutebeutel jedoch brachte die erforderliche Bewegun[g des] Inhalts mit sich und — siehe da: die Butter war fertig.

Wenn wir das Wort Butter von den Angelsachsen „buter" (d[eutsch] smor) ableiten, so kommt es ursprünglich von dem britischen Wort [„bu]turon", in scheinbarem Zusammenhang stehend mit „bous" Kuh un[d „ty]ros" Käse. Interessant muß es sein zu erfahren, daß das neue en[glische] Wörterbuch das Wort „Butter" als scytischen Ursprungs hinstellt. [Hier]wiederum erkennen die Araber in frühesten Tagen als Butterer[zeuger] an indem sie die Entstehung dem Schütteln von Milch in Fellschl[äuchen] zuschreiben, die auf ziehenden Kamelrücken transportiert wurde.

Glaubwürdig scheinen beide Erklärungen angesichts der Tatsach[e, daß] in vielen Teilen von Südamerika die Butter noch auf dem prim[itiven] Wege erzeugt wird, daß die Sahne in Ledergürtel oder Beutel g[etan] wird, mit welcher Belastung ein Esel solange im Kreise herumget[rieben] wird, bis sich Butter zeigt. Noch nicht sehr lange zurück war es ein[e] gemeine Gewohnheit in Buenos Aires, einen Ziegenfellsack mit [Sahne] zu füllen und die Enden dieses Sackes an dem Sattel eines Reit[ers zu] befestigen, welcher im Galopp ritt, sodaß der Sack hinter ihm be[i] den Boden berührte und auf- und niedersprang, bis der Rahm zu [Butter] wurde.

Daß Butter als ein Luxusgegenstand angesehen und höchst g[eschätzt] war und zwar nicht nur in unserer neuzeitlichen Verwendungsart, [geht] aus dem alten Testament hervor. Als Araham einst 3 Engel (1. [Mose] 18, 8) bei sich bewirtete, setzte er ihnen „Brot und Fleisch und [Butter] und Milch" vor. Für diese reichliche Aufwartung fanden sich Ab[raham] und Sarah wunderbar belohnt. Die Butter der Bergziege und die [Milch] der Schafe waren unter den Geschenken, die Jacob, wie Moses [sagt] (5. Mose 32, 14), erhielt. Als der Herr nach Wasser verlangte und die Frau von Heber, ihm Milch brachte, brachte sie auch Butter auf [einem] köstlichen Gefäß (B. d. Richter 5, 25). Ferner ist der denkwürdig[e ...] bekannt, wie Barzillai, der Gileadite, für David Honig und Butter [...] und Schafe und Käse. Frieden und Wohlstand wurden in bib[lischen] Zeiten immer zusammen genannt mit Milch und Honig und Butte[r. Hat] nicht Hiob in den Tagen seines Wohlstandes die Stufen mit But[ter ge]waschen? Wir wollen nicht lange in den lustvollen Gefilden we[ilen]. Wir wollen zum Schluß noch Bezug nehmen auf Erfahrungen des [Psal]misten, wie sie wohl viele von uns kennen: „Die Worte seines M[undes] waren weicher als Butter, aber Krieg war in seinem Herzen. [Seine] Worte waren glatter als Öl und doch waren sie blanke Schwerter".

Galen (A. D. 130—200), der berühmte griechische Arzt, der als [erster] die Diagnose nach dem Pulsschlag feststellte, und der alle medizi[nischen] Kenntnisse seiner Zeit so in sich vereinte, daß er als Autorität f[ür] Kranken und römischen medizinischen Schriftsteller galt, erwähnt [...] nichts von Butter als Nahrungsmittel.

Die nördlichen Völker scheinen jedoch allein zu jenen Zeit[en] Verbraucher von Kuhmilch zu gelten. Von der frühesten Zeit b[is zum] heutigen Tage geben die physikalischen Bedingungen der verschi[edenen] Länder der Welt den Ausschlag für die Wahl des passenden Milc[htieres]. Über dieses Thema schreibt der verstorbene William Fream, eine [be]kannte und anerkannte Autorität über Meiereien und Milchwir[tschaft]: „Der Lappe erhält seinen Bedarf an Milch vom Renntier, der [...] Tartar, Abkomme der Scyten, von seinen Stuten und der Bedui[ne der] Wüste von seinen Kamelen. Der Kalmuck trinkt den Kumys. In [der ge]mäßigten Zone ernähren sich viele Wandervölker von der Milc[h der] Schafe, während in gebirgigen Gegenden die Ziege der Milchspen[der ist] und die Stelle des Büffels vertritt, der in den Dschungeln und E[benen] der Tropen seinen Herrn damit versorgt. Die Milch von Mutterti[eren] war früher in Großbritannien viel verwendet, doch wurde in An[betracht] der schädigenden Wirkungen auf die Herde diese Gewinnungsart [einge]stellt. Hier und da werden noch vereinzelt Esel und Ziegen als [Milch]tiere für Kinder und Kranke gehalten. Aber mit diesen wenige[n Aus]nahmen ist wohl die Kuh der Milchversorger der Menschheit". — [Läßt] sich auch so die Entdeckung der Butter nicht an die Namen best[immter] Personen, so reicht die Geschichte dieses bedeutenden Nahrungs[mittels] weit in vorhistorische Zeiten zurück und gibt dem Forscher der [...] Kulturgeschichte der Menschheit wunderbare Kunde von den erst[en An]fängen des Molkereiwesens. N. Peter[...]

Unterricht- und Versuchswesen

Molkerei-Lehr- und Versuchs-Anstalt der Landwirtschaftskam[mer für] die Rheinprovinz in Cleve (Niederrhein). Vom 12. Oktober 1926 bi[s] Ende März 1927 soll wieder ein halbjähriger Lehrgang für älter[e Mol]kereibeamte abgehalten werden. Teilnehmer an demselben müss[en min]destens 23 Jahre alt sein und mindestens 7 jährige Molkereiprax[is durch] Zeugnisse nachweisen können.

Außer praktischen Arbeiten im Laboratorium (Milchunter[suchungen] usw.) und Vorführungen in der eigenen Versuchsmolkerei der [Anstalt] findet nur theoretischer Unterricht statt. Derselbe erstreckt sich au[f:]

1. Molkereiwesen, Gewinnung und Behandlung der Milch, die [verschie]denen Arten der Milchverwertung.
2. Milchwirtschaftliche Betriebslehre.
3. Maschinenkunde.
4. Buch- und Geschäfts-Führung, Geld- und Bankwesen, Versich[erungs]wesen, geschäftliche Korrespondenz.
5. Genossenschaftswesen unter besonderer Berücksichtigung der M[olkerei]-Genossenschaften.
6. Viehhaltungs- und Fütterungslehre.
7. Grundzüge der Chemie und Bakteriologie mit Uebungen u[nd Vor]führungen im Laboratorium der Anstalt.
8. Grundzüge der Physik.
9. Rechnen.
10. Deutsch.

Soweit Raum vorhanden, können die Schüler Wohnung und [Verpfle]gung, event. nur letzteres, zu mäßigem Preise in der Anstalt erha[lten].

Anmeldungen sind an den Direktor der Molkerei-Lehr- und Versuchs-nstalt in Cleve zu richten, welcher auch kostenlos jede gewünschte Aus-nft erteilt.

Im Herbst ds. Js. soll mit der Provinzial-Ausstellung des Landw. ereins für Rheinpreußen in Cleve eine größere Ausstellung von Milch d Molkerei-Produkten — vor allen Dingen Frisch-Milch — dann von rschiedenen Arten von Milchpräparaten, wie Degerma-Milch, Joghurt-ilch usw., ferner von Butter und Käse verbunden werden; ferner findet ne milchwirtschaftliche Tagung statt zur Hebung und Förderung des ilchabsatzes und der Milchverwertung, zu welcher namhafte Redner vor-sehen sind.

Gleichzeitig wird auch eine Versammlung des Vereins der Molkerei-amten, ferner des Vereins ehemaliger Schüler der Molkerei-Lehr- und rsuchsanstalt in Cleve, abgehalten werden.

Wir machen heute schon auf diese Ausstellung und Tagung aufmerk-m, nicht blos für die rheinische Milchwirtschaft, sondern auch für die ilchversorgung der Industriegebiete, für welche es von großer Bedeu-ng sein wird.

Molkerei-Lehr- und Versuchs-Anstalt für Westfalen und Lippe in ünster in Westfalen. Fortbildungslehrgang für Molke-ibetriebsleiter. In der Zeit vom 21. bis 25. September ds. Js. idet an der Molkerei-Lehr- und Versuchs-Anstalt für Westfalen und ppe in Münster i. W. ein Fortbildungslehrgang für Molkerei-Betriebs-ter statt. An zwei Tagen werden Vorträge über Neuerungen auf dem biete des Molkereigewerbes und der Wärmewirtschaft gehalten, und schließend daran findet eine dreitägige Studienreise nach Holland statt.

Vereine, Verbände und Genossenschaften

Verband der Raiffeisen-Genossenschaften in Pommern, e. V. Am ittwoch, dem 28., und Donnerstag, dem 29. Juli findet in Stolp, hützenhaus, der diesjährige Verbandstag des Verbandes der Raiff-en-Genossenschaften für Pommern statt. Aus dem reichhaltigen Pro-amm sei erwähnt, daß auch in diesem Jahre wieder, wie alljährlich, eine tterprüfung stattfindet. Ferner hält am Mittwoch, dem 28. Juli, nach-ttags 4 Uhr, Herr Ingenieur Fischer, einen Vortrag über Aufbau r deutschen Milchwirtschaft. Molkereifachleute und Mitglieder von olkereigenossenschaften sind herlichst eingeladen.

Maschinen und Geräte.

Ein neuer fahrbarer Milchpavillon. Der heutigen Parole „Trinkt ilch" zum Erfolge zu verhelfen, verdankt meine Konstruktion des fahr-ren Milchschankpavillons sein Entstehen, bieten doch diese fahrbaren ilchschankstätten das geeignete Mittel, überall da, wo größerer Verkehr rrscht, sich festzusetzen und durch ihre wundervolle Aufmachung für den ilchkonsum zu werben. Auch dort, wo zu gewissen Zeiten Massenan-mmlungen stattfinden, wie z. B. bei Sportfesten, Rennen usw., wird r Milchausschank angenehm empfunden und seine wirtschaftliche Berech-ung verbessern. Da in diesen ambulanten Schankstätten außer kalter d warmer Milch auch sonstige Molkereiprodukte, Joghurt, Schlagsahne, bäck und besonders auch das neuerdings stark begehrte Rahmeis ver-uft werden, ist eine gute Rentabilität gesichert und der Betrieb auch für e kalte Jahreszeit nutzbringend.

MILCH

Abb. 1.

Ich selbst habe in Oldenburg, einer verhältnismäßig kleinen Stadt m wenig Industrie, einen solchen fahrbaren Milchausschank mit gutem, tlich steigendem Erfolg in Betrieb. Mein Betrieb hat sehr schnell be-wiesen, daß nicht nur die Großstadt, wo natürlich sehr viele solcher Milch-tinkwagen Platz finden, sondern auch die Klein- und Mittelstadt, und ganz besonders die Ausflugs- und Badeorte den fahrbaren Milchaus-schank in Verbindung mit Schlagsahneverkauf usw., mit bester Renta-bilität gebrauchen und das Publikum aller Kreise wird die Schaffung sol-cher ambulanten Milchschankstätten, die eine Schankkonzession erfordern, über die Geschäftsstunden hinaus offen zu halten, als zeitgemäße Neue-rung begrüßen und unterstützen.

Der fahrbare Milchschankpavillon (Abbild. 1) ist für Transport durch Pferdegespann oder auf guten Straßen auch durch einen Mann zu ziehen, mit 2 großen und einem kleinen abgefederten Lenkrad mit abnehmbarer Scherendeichsel, den strengsten hygienischen Anforderungen entsprechend, ein Schmuckkästchen in seiner inneren Ausstattung, schon dadurch für den Milchgenuß werbend und als allerbeste Reklame für die Molkerei dienend.

Der Wagen ist mit Emaillelack weiß lackiert, mit blauem Dach und blauen Rolläden, von 3 Seiten aufschiebbare Glasfenster mit Theken aus Alabasterglas, links und rechts Schauschränke aus Glas mit Türen nach innen zur Aufnahme von Keks usw., eingebautem, doppeltem Spülbecken für Kalt- und Heißwasser und darüber liegendem Kaltwasserbehälter mit Hahn. Seitlich mein **kombinierter Berieselungsmilchwärmer mit Heißwasserbereitung für Spiritusgas** (Abb. 2) der das Aufbewahren heißer Milch vermeidet und bei anfordern warmer Milch diese durch überrieseln über die Wellungen im Moment des Verkaufs herstellt. Kein Sau rwerden der Mi ch, keine Hautbildung und Veränderung im Nährwert und in der Verdaulichkeit sind die Resultate dieser Neukonstruktion, die mit geringen Kosten für den Spiritus zugleich das Heißwasser für das Gläserspülen herstellt

Abb. 2.

Die Rückwand ist als feste Wand ausgebildet, oben gut isolierter Eisschrank zur Aufnahme von 2 Wagenverkaufskannen, je 40 Ltr., mit Zapfhähnen, die Türen davor sind mit ovalen Spiegeln belegt, die übrige Wandfläche und die Tischplatte sind mit weißen Fließen belegt, wodurch das Ganze ein besonders sauberes und ansprechendes Gepräge erhält.

Der Wagen ist in Eisen karossiert, doppelwandig und bietet Schutz für jede Witterung. Gute Abfederung, Patentachsen, Eingangstür in der hinteren Stirnwand, innen Platz für 2 Verkäuferinnen. Größe 2½ × 1,70 Meter. Edmund Hopf, Oldenburg i. O., Alxanderstraße 110.

Rundschau

Ruhestörender Lärm im nächtlichen Molkereibetriebe. In Nr. 124 v. J. berichteten wir über einen Fall, in welchem eine städtische Molkerei wegen solcher Ruhestörung, verursacht durch das Klappern der Milchkannen am frühen Morgen, zu 30 ℳ Geldstrafe verurteilt war. Leider wurde in diesem Falle keine Berufung eingelegt und das Urteil einer höheren gerichtlichen Instanz eingeholt.

Jetzt hat sich in einem ähnlichen Falle das Bayerische Oberste Landesgericht dahin ausgesprochen, daß ruhestörender Lärm nur dann im Sinne von § 360, Nr. 11 des Strafgesetzbuches ungebührlicherweise verübt wird, wenn eine gerechtfertigte Veranlassung dazu fehlt. Bei einem erlaubten Gewerbebetriebe ist deshalb davon auszugehen, daß der mit ihm verbundene Lärm im allgemeinen nicht ungebührlich ist. Das gleiche muß natürlich gelten, wenn der Betrieb genehmigungspflichtig ist und die Genehmigung vorliegt. Dabei ist aber vorausgesetzt, daß etwaige Bedingungen der Genehmigung, die die Vermeidung von Lärm bezwecken, eingehalten werden. Der mit dem Betriebe verbundene Lärm ist dann ungebührlich, wenn er unnötig oder übermäßig ist. Unnötig ist insbesondere der durch nächtliche Arbeit hervorgerufene Lärm, wenn eine genügende Veranlassung zur Nachtarbeit nicht bestand. Eine solche kann, abgesehen von behördlicher Anordnung der Nachtarbeit, wie sie z. B. im Interesse der Landesverteidigung oder bei anderen öffentlichen Notständen denkbar ist, dann vorliegen, wenn die Interessen des Betriebes sie erfordern. In letzterem Falle aber müssen diese Interessen und die Ansprüche der Allgemeinheit, insbesondere der Nachbarschaft, auf ungestörten Genuß der Nachtruhe nach den Grundsätzen der Billigkeit gegen einander abgewogen werden. Hierbei ist von Bedeutung das Maß des verursachten Geräusches, insbesondere die Dauer, die Häufigkeit und der Einfluß desselben auf die Nachtruhe. Auch ist Gewicht auf die örtlichen Verhältnisse zu legen, so daß die Beurteilung verschieden ausfallen kann, je nachdem es sich um Orte mit ausgedehnter Industrie oder ohne solche handelt. Selbst im gleichen Orte wird man Industrie- und Gewerbeviertel gemischte Bezirke und reine Wohnbezirke unterscheiden müssen, und es können unter Umständen sogar die Verhältnisse verschiedener Gebäudeblocks desselben Stadtviertels zu einer abweichenden Beurteilung bezüglich der Ungebührlichkeit des nächtlichen Betriebsgeräusches führen. Im allgemeinen wird bei der Entscheidung dem öffentlichen Interesse an der Nachtruhe vor dem Interesse des Betriebes, insbesondere vor dem Geschäfts- und Geldinterse des Unternehmers, der Vorrang einzuräumen sein. Erweist sich nach diesem Gesichtspunkte die Nachtarbeit als notwendig, so ist der hierdurch erregte Lärm noch immer ungebührlich, wenn er übermäßig ist. Das ist der Fall, wenn er nach den Verhältnissen des Betriebes ohne weiteres herabgemindert werden könnte. Aber darüber hinaus muß gefordert werden, daß der Unternehmer alle Einrichtungen und Vorkehrungen trifft, die dazu dienen können, ruhestörende Geräusche zu verhindern oder wenigstens nach Möglichkeit herabzumindern. (Bayer. Oberst. Landesgericht, I. 676, 25.)

Lehrlingsprüfungen in Hannover. Molkereilehrlinge, die zum Herbst d. Js. ihre dreijährige Lehrzeit beenden, sind unter Beifügung eines vom Lehrlinge eigenhändig geschriebenen Lebenslaufes und eines vorläufigen Lehrzeugnisses bei der Landwirtschaftskammer zur Lehrlingsprüfung baldmöglichst anzumelden.

Landwirtschaftskammer für die Provinz Hannover.

Polizeiliche Vorschriften sind unverzüglich auszuführen. Der Molkereibesitzer B. zu Stettin, welcher in Stettin einen Stall mit vielen Kühen besitzt, war zur Verantwortung gezogen worden, weil er nicht nur gegen eine Polizeiverordnung vom 8. Juli 1925 verstoßen, sondern auch einer Polizeiverordnung vom 15. April 1921 zuwidergehandelt habe. Als

24. September 1925 ein Tierarzt mit einem Polizeibeamten den
tall gegen 8¼ Uhr früh besichtigte, wurde festgestellt, daß der Kuhstall
uber war, der Kuhdung habe sogar in der Nähe der Futterkrippe
gen. Ferner war festgestellt worden, daß eine Tür von dem Raum,
ie Milch und andere Molkereiprodukte lagerten und verkauft wurden,
dem Kuhstall führte. Nach der Polizeiverordnung vom 8. Juli 1925
n die zum Verkauf von Nahrungsmitteln dienenden Räume nicht mit
Stallung in Verbindung stehen oder sich in unmittelbarer Nähe der
e befinden. Die betreffende Polizeiverordnung war am 22. August
im Amtsblatt der Regierung in Stettin veröffentlicht worden. Von
lebertretung dieser Polizeiverordnung wurde der angeklagte Molkerei=
er aus dem Grunde vom Amtsgericht freigesprochen, weil die Zu=
rhandlung erst kurze Zeit nach der Veröffentlichung der Polizeiverord=
festgestellt worden sei; es sei dem Angeklagten ein gewisser Zeit=
zuzubilligen, um die bauliche Aenderung ausführen zu lassen.
en Nichtbeachtung der Polizeiverordnung vom 15. April 1921 müsse
der Angeklagte verurteilt werden, weil der Kuhstall nicht vorschrifts=
ig gesäubert worden war. Diese Entscheidung focht die Staatsanwalt=
t beim Kammergericht durch Revision insofern an, als der Molkerei=
er nicht aus der Polizeiverordnung vom 8. Juli 1925 verurteilt
en war. Der 1. Strafsenat des Kammergerichts hob auch die Vor=
heidung auf und wies die Sache an die Vorinstanz zurück, indem
ausgeführt wurde, die Polizeiverordnung vom 8. Juli 1925 finde ihre
ndlage in § 6 f des Polizeiverwaltungsgesetzes und sei erlassen worden,
Gesundheitsgefahren abzuwenden. Die Behörde sei nicht verpflichtet,
bestimmte Frist zu gewähren, damit die Vorschriften in ihren Polizei=
rdnungen zur Durführung gelangen; vielmehr müssen die betreffenden
chriften so schnell wie möglich durchgeführt werden. Der Angeklagte
nichts getan, um der polizeilichen Vorschrift nachzukommen. Es hätte
äufig genügt, die Verbindungstür zu versperren, bis eine bauliche
nderung ausgeführt worden wäre. (1. S. 8. 26.). M.

Käseverwertung schleswig=holsteinischer Meiereien. Ueber die Käse=
vertung schleswig=holsteinischer Meiereien, e. G. m. b. H., die ihren
in Schleswig hat, berichtet Käserei=Instruktor Kneuttinger,
der Landwirtschaftskammer in Kiel: Die Genossenschaft hat den
, den von den Genossen hergestellten Käse in dem Käselager in
eswig fertig zu lagern und zu verwerten. Die Mitglieder der Ge=
nschaft sind verpflichtet, sämtliche in ihrem Meiereibetrieb hergestell=
Rohkäse ab Salztisch in wöchentlichen Lieferungenn ausschließlich an
von der Genossenschaft unterhaltene Käselager in Schleswig zur Ab=
tung zu bringen. An andere Abnehmer darf weder konsumfertiger
roher Käse geliefert werden, ausgenommen an die an die Erzeugungs=
milchliefernden Personen oder an Ortseinwohner, soweit der Käse
Deckung des eigenen Hausbedarfs nötig ist. Die Art der Käse, die von
Genossen hergestellt werden soll, sowie deren Fettgehalt wird von der
ssenschaft vorgeschrieben. Der von jeder Meierei gelieferte Käse wird
ich gelagert und verwertet. Die Meiereien verpflichten sich ferner im
resse der Qualitätsverbesserung der Käse, die in den Meiereien an=
ferte Milch regelmäßig auf Schmutzgehalt, Säuregrad und Käserei=
ichkeit zu prüfen. Neue Mitglieder werden erst dann aufgenommen,
durch den Käserei=Instruktor der Landwirtschaftskammer die Käserei=
richtung in der Meierei auf ihre Brauchbarkeit hin geprüft worden ist.
Entscheidung über Neuaufnahmen trifft der Vorstand der Genossen=
. Der Geschäftsanteil, mit dem ein Genosse sich beteiligen kann, wird
400 R.=M. festgesetzt. Die Höchstzahl der Geschäftsanteile, die ein
sse erwerben kann, beträgt 10, die Haftsumme beträgt 300 v. H. der
Genossen zustehenden Geschäftsanteile. Im übrigen gelten die
mmungen des Genossenschaftsgesetzes. Die Leitung des Käselagers
hleswig obliegt einem von der Genossenschaft angestellten Geschäfts=
r. Die Aufsicht über den ganzen Betrieb führt selbstverständlich der
and der Genossenschaft.

Landwirtschaftliche Genossenschaftsbewegung im Juni 1926. Nach
ffentlichungen im Deutschen Reichsanzeiger sind im Juni 1926 insge=
n 191 Genossenschaften, darunter 80 landwirtschaftliche, neugegründet
en. Aufgelöst wurden 86 landwirtschaftliche Genossenschaften, so daß
lbgang von 6 landwirtschaftlichen Genossenschaften verbleibt.

Es wurden	neugegründet:	aufgeöst:	Zuwachs:
Zentralgenossenschaften	—	—	—
Spar= und Darlehnskassen	21	23	(2)
Bezugs= und Absatzgenossenschaften	5	23	(18)
Molkereigenossenschaften	**19**	**5**	**14**
Sonstige Genossenschaften	35	35	35

Nach der Statistik des Reichsverbandes der deutschen landwirtschaft=
Genossenschaften waren am 1. Juli 1926 vorhanden:

109 Zentralgenossenschaften,
20 850 Spar= und Darlehnskassen,
4 716 Bezugs= und Absatzgenossenschaften,
3 826 Molkereigenossenschaften,
10 593 sonstige Genossenschaften,

ummen: 40 094 landwirtschaftliche Genossenschaften.

Die Beweiskraft der Buchführung gegenüber dem Finanzamt. Nach
mehrjährigen Pause erfolgt in diesem Jahre zum ersten Male wie=
ne regelrechte Veranlagung zur Einkommensteuer. Dabei kommt es
vor, daß das Finanzamt den buchmäßigen Angaben in der Steuer=
ung keinen Glauben schenkt, sondern das gewerbliche Einkommen
ächtig erhöht. Häufig besitzt es den Anschein, als bestreite manches
zamt grundsätzlich die heutige wirtschaftliche Notlage der Gewerbe=
iben.

lücklicherweise ist der Eigenmächtigkeit der Steuerbehörden Einhalt
n durch Gesetz und Rechtsprechung. Leider kümmert sich ein großer
er Gewerbetreibenden noch viel zu wenig darum, trotzdem diese
g in der Steuerliteratur eingehend erörtert wird. Welche Aufklä=
und Abwehrwaffen man dadurch erhalten würde, zeigt der nach=
e Auszug aus Emil Müllers „Neues Merkbuch zur Reichseinkom=
uer, Seite 9:

ie Beweiskraft der Geschäfts=Buchführung.

208 Reichsabgaben=Ordnung. „Bücher und Aufzeichnungen, die den
rcriften der §§ 162, 163 R.=Abg.=O. entsprechen, haben die Vermutung
ngsmäßiger Führung für sich und sind, wenn nach den Umständen
lles kein Anlaß ist, ihre sachliche Richtigkeit zu beanstanden, der
rung zugrunde zu legen".

nd die Rechtsprechung besagt in mehrfachen Entscheidungen: Von
gaben in ordnungsmäßig geführten Geschäftsbüchern darf ohne be=

stimmte sachliche Gründe nicht abgewichen werden. Die Unglaubwürdigkeit der Geschäftsbücher enthält den Vorwurf falscher Buchführung. Ein solcher Vorwurf darf einem Gewerbetreibenden nur auf Grund schlüssiger Tatsachen gemacht werden. Die gebuchten Einnahmen sind solange als maßgebend anzusehen, als der Behörde nicht die Feststellung gelingt, daß einzelne übergangen oder zu niedrig eingetragen sind —

Besonderen Schutz gewährt den bedrängten Gewerbetreibenden der Reichsfinanzhof durch folgendes Urteil: Sind Bücher vorgelegt, so ist der Weg der Schätzung nicht schon dann gerechtfertigt, wenn nur vereinzelte Verstöße und Unrichtigkeiten festgestellt werden.

Man bezieht dieses Buch gegen Einsendung von 2,80 ℳ direkt vom Verfasser Emil Müller in Halle a. S., Schließfach 210.

Da es somit bei allen Steuerreklamationen in erster Linie auf eine einwandfreie, wenn auch möglichst einfache Buchführung ankommt, so verweisen wir bei dieser Gelegenheit auch noch auf das kürzlich erschienene Buch von G. Frost, Einfache Buchführung für Privatmolkereien, welches von unserer Buchhandlung für 3,— ℳ zu beziehen ist.

Ausland.

Vom Weltbuttermarkt. Auf dem Weltbuttermarkt liegen die Notierungen fast unverändert. Es zeigt sich immer deutlicher, daß der Kohlenstreik die Marktsituation vollkommen beherrscht. So lange die Kaufkraft der Bevölkerung durch den Kohlenstreik niedrig gehalten wird, ist an ein Steigen der Preise nicht zu denken. Es zeigt sich auch, daß die Preise für alle Sorten Butter viel tiefer liegen als im vorigen Jahre um die gleiche Zeit. Wenn auch in manchen Kreisen angenommen wird, daß die Preise jetzt ihren tiefsten Stand erreicht haben, so wird die weitere Entwicklung der Marktlage doch durchaus unsicher beurteilt. Die Spekulation ist naturgemäß äußerst zurückhaltend. Der Verbrauch an Margarine ist in England recht erheblich gestiegen. Englische Butter erscheint in recht erheblichen Mengen auf dem Markt und zeigt bei 1 S. 7½ d. per lb. eine recht feste Tendenz. Irische Butter ist im Verhältnis zur Qualität recht billig und wird nur mit 166 bis 168 S. für ungesalzene Ware bezahlt. Dänische Butter wird bei ruhiger Marktlage nicht ganz leicht zu 172 bis 173 abgesetzt. Die dänische Butterproduktion hat jetzt den höchsten Stand erreicht. Deutschland nimmt fortwährend die gleiche Menge an dänischer Butter ab. Holländische Butter erscheint in recht erheblichen Mengen auf dem Weltmarkt, aber vermag bei fester Marktlage den Preis zu halten. Deutschland kauft nur geringe Mengen holländischer Ware. Französische Butter liegt unverändert im Preise. Die von Sibirien kommenden Mengen sind nach wie vor sehr erheblich und werden mit 140—148 S. bezahlt. Kanadas Butterreserven in den Kühllägern werden auf 4,2 Millionen lb. gegenüber 3,1 Millionen lb im Vorjahre angegeben. Die Ware ,die aus Kanada kommt, ist von sehr guter Qualität und notiert 166 bis 168 S. Argentinische Butter ist nur schwach nachgefragt. Dagegen ist das Interesse für australische Butter, welche mit 166 bis 170 S. gehandelt wird, etwas geringer. Pn.

Schweden als Butterexporteur. Schwedens Gesamtexport an Butter stieg von 5373 Tonnen in 1924 auf 9412 Tonnen in 1925 und dem Werte nach von 17 Millionen Schwedenkronen auf 31 Millionen Kronen. Von diesem Exportquantum gingen 4562 Tonnen nach England, 4104 Tonnen nach Deutschland und 216 Tonnen nach Dänemark. Während Dänemark, Finnland und die Baltischen Staaten früher Import von Molkereibutter nach Schweden hatten, hat dieser Import in 1925 ganz aufgehört. Dagegen hat Finnland kleinere Mengen von Landbutter nach Schweden ausführen können. Für markenfreie Butter lag der Markt in Schweden im ganzen Jahre 1925 und auch im Exportgeschäft sehr träge. Dagegen ist der Export von guter Markenbutter, wie die vorhin gebrachten Zahlen beweisen, annähernd um das Doppelte gestiegen. Die im Exportgeschäft erzielten Preise waren in 1925 bedeutend besser als in 1924. Dagegen lag der heimische Markt infolge des stark gestiegenen Margarineverbrauchs im ganzen Jahre 1925 sehr schwach.

Italiens Butterproduktion und -Verbrauch. Die Butterproduktion in Italien, die sich in den Vorkriegsjahren auf etwa 250 000 Doppelzentner stellte, ging naturgemäß während des Krieges stark zurück. Während Italien vor dem Kriege einen Exportüberschuß von 23 000 Doppelzentner hatte (Export 27 000 Doppelzentner und Import 4000 Doppelzentner), war Italien während des Krieges gezwungen, argentinische Butter einzuführen. Die genannten 23 000 Doppelzentner Exportware gingen mit 47 Prozent nach England, mit 26 Prozent nach der Schweiz und mit 8,3 Prozent nach Frankreich, während der Rest sich auf andere Länder verteilte. Unmittelbar nach Beendigung des Krieges setzten lebhafte Bestrebungen ein, um den Milchversand wieder auf Vorkriegshöhe zu bringen. Während man noch im Jahre 1922 gar keinen Exportüberschuß an Butter hatte, konnte Italien 1923 bereits 10 000 Doppelzentner und 1924 sogar 23 000 Doppelzentner ausführen. Damit hat man die Exportziffern von 1913 erreicht. Während Italien früher fast ausschließlich gesalzene Butter ausführte, exportiert man heute fast nur ungesalzene Ware von ganz besonders feiner Qualität. Ein großer Teil der Exportware geht heute nach den Badeorten und Städten an der französischen Riviera. Pn.

Sprechsaal

Der „Sprechsaal" steht jedem Molkereifachmann zur freien Meinungsäußerung zur Verfügung Die Schriftleitung kann aus diesem Grunde für den Inhalt des „Sprechsaals" nicht in jedem Falle die Verantwortung übernehmen, sondern muß dieselbe dem unterzeichneten Verfasser überlassen.

Etwas über die Verfütterung roher Kartoffeln. In einem Sonderabdruck aus Nr. 39, 1925, der Molkerei-Zeitung Hildesheim bringt Herr Diplomlandwirt Lamprecht eine längere Abhandlung über die Einwirkung des Futters auf Menge und Beschaffenheit der Milch und spricht auf Seite 5, Absatz 2 über die Verfütterung roher Kartoffeln. Sehr richtig bemerkt der Verfasser gewisse nachteilige Wirkungen bei der Verwendung von rohen Kartoffeln zur Fütterung. Dennoch wird zu einer Futtergabe bis zu 15 Kg. roh geraten. Diese Menge entspricht einer Gabe an gedämpften Kartoffeln, nicht aber an rohen. Die Höchstmenge der Rohverfütterung ist nach neueren Erfahrungen 7,5 Kg. Kellner gibt für Milchvieh, bei langsam erhöhten Quanten, eine Höchstmenge von 12 Kg. an; Dr. Bruchholz, Dresden, nennt ganz vorsichtig gesteigerte Futtermengen von höchstens 10 Kg.

Nach Hansen bedeuten Kartoffeln als Futter für Rindvieh stets eine ingere wirtschaftliche Ausbeute, als an Schweine verfüttert, gleich= tig, ob sie gekocht oder roh gegeben werden. Die gedämpfte Kartoffel ein Mastfutter, das beste Schweinefutter, das schlechteste Milchfutter. Futtermittel ist stets unter Gesichtspunkten seines Gehaltes an ver= lichen Nährstoffen (Einwirkung auf die Milcherzeugung), der Be= mlichkeit und Schmackhaftigkeit, und der Preiswürdigkeit zu beur= en. Zur Milchproduktion wird Eiweiß gebraucht. Kartoffeln haben 0,7 Proz. verdauliches Eiweiß. Größere Kraftfutterzugaben sind dann rläßlich. Die Kartoffeln stellen also lediglich für das Milchwieh ein tigungsfutter dar und sollten in dieser Hinsicht erst recht auf ihre Be= mlichkeit geprüft werden. Gedämpfte oder gekochte Kartoffeln sind ömmlicher als rohe. Sehr zweckmäßig hat sich die Ansäuerung der ge= npften Kartoffeln durch einen geringen Zusatz von saurer Milch in der xis erwiesen. Roh enthält die Kartoffel ein nervengiftiges Alkaloid, Solanin, in ganz beträchtlichen Mengen. Verdauungsstörungen, chfall, Blähungen, Kolik, werden bei einer Futtermenge von 15 Kg. nals die Folge sein. Die Milch wird dünn und blau, die Butter blaß bröcklig, Blut und Gewebe werden wasserhaltig. Zu welchen ver= gnisvollen Folgen eine Kartoffelrohfütterung unter ungünstigen Vor= setzungen, d. h. unter Vernachlässigung einer etwas ausgleichenden ütterung, führen kann, mag aus folgendem Beispiel erhellen.

In diesem Frühjahr mußte die bekannte Molkerei Naake & Co., sden=Laubegast, wiederholt wegen ganz ungenügenden Fettgehalts, allgemein schlechter Beschaffenheit der Milch aus einem bestimmten ferungsgebiet, reklamieren. Man glaubte zunächst, daß eine dort neu eschaffte Alfa=Laval=Melkmaschine Ursache dieser Minderwertigkeit sei. e Verfälschung der Milch stand außer Frage. Die zuständige Abtei= g der Landwirtschaftskammer für den Freistaat Sachsen wurde um atung ersucht. Die Erörterungen an Ort und Stelle ergaben die sache, daß die zu beratenden Landwirte an das Milchvieh rohe Kar= eln in Mengen bis zu 17,5 Kg. auf den Kopf und für den Tag ver= üttert hatten und das etwa 5 Wochen lang. Die Wirkung dieser terung machte sich deutlich bemerkbar. Merkwürdigerweise war die chleistung in den ersten Tagen der Kartoffelfütterung vorübergehend Kleinigkeit gestiegen, um dann aber ganz erheblich und dauernd auf iter Durchschnittsleistung zu fallen. Der gewöhnliche Durchschnitt liegt t dort in dieser Zeit auf 12—14 Liter. Insbesondere ging aber der tgehalt rapid bis auf 2,3 Proz. zurück. Die Tiere selbst hatten bei an= ernder Durchfallserscheinung außerordentlich stark vrloren (schätzungs= je 0,5—0,75 Kg. je Tag). Glücklicherweise war inzwischen die Zeit des nfutters gekommen. Das rauhe, glanzlose, abgekommene Aussehen aber noch wochenlang zu bemerken. Um die Tiere zunächst auf alte tung zu bringen, wurden für 3—4 Wochen entsprechende Kraftfutter= en, die allmählich zu verringern waren, zum Weidegang angeordnet. noch Kartoffeln in großer Menge vorhanden waren, wurde deren Ver= erung in gedämpfter und angesäuerter Form empfohlen. Die ge= npften Kartoffeln wurden gestampft, festgelagert und mit einer gerin= e Menge saurer Milch versetzt.

dem Zeitpunkt der Abstellung der Verfütterung roher Kartoffeln de die Milch besser. Die Leistung erhöhte sich erheblich.

Die entsprechenden Untersuchungen ergaben:

Fettgehalt am 20. 4. = 2,50 Prozent
Fettgehalt am 21. 4. = 2,80 Prozent
Fettgehalt am 27. 4. = 2,80 Prozent
Fettgehalt am 10. 5. = 3,10 Prozent
Fettgehalt am 18. 5. = 3,20 Prozent
Fettgehalt am 2. 6. = 3,20 Prozent
Fettgehalt am 4. 6. = 3,10 Prozent.

Diese Zahlen sollten eindrucksvoll genug sein, und Kartoffeln sollten rndsätzlich in größeren Mengen roh nicht verfüttert werden.

Dr. Schiebold, Landwirtschaftskammer für den Freistaat Sachsen.

:ch welche Maßnahmen läßt sich der Unterschied zwischen Sommermilch= n Wintermilchanlieferung verringern? (Antworten auf die Anfrage in Nr. 75).

I.

„Gegen Naturgewalten kämpfen Götter selbst vergebens“, so könnte n in unserem Falle das bekannte Sprichwort wohl umändern, und uns wird es wohl unmöglich sein, gegen die nun einmal vorhan= ne Ungleichheit in der Milchlieferung anzukämpfen. Die wirtschaft= ien Verhältnisse in den einzelnen Gegenden bringen es mit sich, daß den Monaten Mai, Juni und evtl. auch noch im Juli die Anlieferun= ge an die Molkereien stark steigen, während sie im Winter ganz erheb= zurückgehen. Diese Schwankung in der Anlieferung ist nun lange nicht rall gleich groß. Wenn der Fragesteller angibt, daß bei ihm in den stigsten Monaten 5—6 mal so viel geliefert wird, wie in den milch= en Zeiten, so bleibt anderweitig die Lieferung ziemlich stabil und hankt nur um etwa 25 Prozent. Die Tatsache, daß die Schwankungen it überall annähernd gleich sind, ist ein Beweis dafür, daß es sich hier Verhältnisse handelt, die durch die natürlichen Verhältnisse der Vieh= ut und Landwirtschaft bedingt sind. Es wird deshalb nicht zu em= len sein, und würde sich schwer rächen, wenn man etwa durch Gewalt= tel gegen diese natürlichen Verhältnisse ankämpfen würde. Man muß deben immer vor Augen halten, daß die Molkereien letzten Endes nicht ihrer selbst willen da sind, sondern sie haben lediglich soweit eine Da= eisberechtigung, als sie dem Landwirt die von ihm produzierte Milch ab= nen, ihm also die Arbeit der Verarbeitung resp. der Verwertung ab= nen.

Der Landwirtschaft sind durch die nun einmal gegebenen Boden= Klimaverhältnisse die Richtlinien gegeben, nach welchen sie wirt= hiten müssen. Andererseits ist in jahrhundetelanger Wirtschaft von den zelnen durch angestellte Versuche genügend Lehrgeld gezahlt worden, um a für die jeweilige Gegend zweckmäßigste Wirtschaftssystem auszupro= ben. Lediglich in Gegenden, wo die Abmelkwirtschaften vorherrschend n, hat man einen gewissen Ausgleich in der Milchlieferung erreicht. sind eben die Verhältnisse anders als in Weidegegenden.

Für die Weidegegenden ist in erster Linie die Aufzucht maßgebend. Kalbezeit der Kühe fällt zum größten Teil in die Herbst= und Win= tenonate. Sämtliche Kälber werden aufgezogen evtl. auch noch eine ahl zugekauft, und fast sämtliche gewonnene Milch, oder doch ein er Teil, dann verfüttert. Werden nebenbei noch Bullen zur Aufzucht lten, so nehmen diese den Rest der Vollmilch, und für die Molkerei bleibt nichts oder wenig übrig. Anders im Frühjahr. Die Kälber gehen

aus der Milch heraus, die Kühe kommen auf die Weide, das junge Gras wirkt milchtreibend und die Milchschwemme (Ende Mai od. Anfang Juni) ist da. Die Molkerei ist hier machtlos. Durch die starke Produktion im Frühjahr gehen in dieser Zeit die Butterpreise in der Regel infolge des Massenangebotes herunter. (Lediglich in der Inflationszeit gab es auch in diesen Monaten in dem Drang nach oben kein Aufhalten). Die Milch, die der Landwirt an die Molkerei liefert, wird natürlich billiger und trotz alledem im kommenden Frühjahr wieder dieselbe Geschichte. Dagegen steigt im Herbst und Winter der Butterpreis, der Landwirt erhält hohe Milchpreise, aber er liefert trotzdem keine Milch, wenigstens im Verhältnis zu den Quanten im Frühjahr. Damit dürfte auch die Antwort auf die erste Frage des Fragestellers gegeben sein. Lediglich durch Zurückhaltung der im Frühjahr eingehenden Gelder und Erhöhung des Milchgeldes im Herbst und Winter, wird wenig oder garnichts zu erreichen sein. Es ist hierbei zu berücksichtigen, daß es sich bei dieser Verschiebung immer nur um verhältnismäßig geringe Summen handeln kann. Würde die Aufsammlung im Frühjahr zu groß, die Auszahlung also zu niedrig im Verhältnis zu früheren Jahren oder zur Nachbarmolkerei, so würde innerhalb der Milchlieferer Unzufriedenheit entstehen, die Selbstverarbeitung und Verfütterung nimmt evtl noch zu, die Molkerei hat also eher Schaden wie Vorteil von der getroffenen Maßnahme.

Die zweite Frage betreffend Handhabung der Auszahlung dürfte damit hinfällig sein. Es kann sich nur darum handeln, einen Teil der im Frühjahr aufgesparten Gelder im Herbst mit auszuzahlen. Ob hierbei nach Fettgehalt oder nach Menge ausgezahlt wird, bleibt sich letzten Endes gleich. Lediglich die Einheitspreise für ein Fettprozent resp. für ein Kg. werden im Frühjahr reichlich niedrig gehalten und im Herbst dann entsprechend erhöht. Allerdings wird der Einheitspreis mehr erhöht werden können, als wie er im Frühjahr gesenkt wurde, denn es spricht hier das verringerte Quantum Milch mit. Um ein Beispiel in Zahlen anzuführen: Die Molkerei hat im Mai eine Anlieferung von 300 000 Kg. und hält die Auszahlung um 1 Pfg. je Kg. zu niedrig, so würde eine Reserve von 3000 ℳ erübrigt. Im Monat November, in dem diese Summe mit zur Auszahlung kommen soll, beträgt die Anlieferung nur 150 000 Kg. Die Mehrauszahlung würde demnach je Kg. 2 Pfg. mehr betragen. Noch günstiger würde das Verhältnis, wenn die Anlieferung nur 100 000 Kg. oder noch weniger beträgt. Ob der Fragesteller diesen Weg beschreiten kann resp. will, muß er selbst als Kenner der örtlichen Verhältnisse am besten beurteilen können. Viel Erfolg wird er wohl mit dieser Methode kaum haben. Einzelne seiner Lieferanten werden sehr bald dahinter kommen, daß diese Regelung denn doch nicht ganz gerecht ist. So kann, um nur ein Beispiel anzuführen, der Fall eintreten, daß einzelne Genossen infolge besonderer Umstände im Frühjahr besonders viel Milch liefern. Der ihnen abgezogene Ausgleichsbetrag würde also besonders hoch sein. Im Herbst und Winter haben diese Lieferanten vielleicht Unglück in ihrem Viehstall, liefern wenig oder gar keine Milch und nehmen nun an der Mehrauszahlung nicht teil. Der Grund zur Unzufriedenheit ist also da. Was eine einmal in einem Lieferungsbezirk entstandene Unzufriedenheit jedoch bedeutet, das wird jeder alte Fachmann selbst am besten wissen. Es bedarf oft jahrelanger Mühe und Aufklärung, hier wieder Ruhe zu schaffen.

Wenn der angegebene Weg nicht zu empfehlen ist, so bleibt letzten Endes nur die Selbsthilfe der Molkerei. Jeder muß eben versuchen, unter den nun einmal bestehenden Verhältnissen soviel wie möglich herauszuholen. Ein Weg wäre, im Frühjahr eine Standbutter herzustellen, und diese für die knappen Monate hinzustellen. Allerdings kann hierfür nur eine erstklassige Ware in Frage kommen. Ebenso müssen genügend kalte und luftige Lagerräume zur Verfügung stehen. Zu berücksichtigen ist ferner, daß die Aufstapelung von Butter immer mit einem gewissen Risiko verbunden ist. Standbutter ist eben niemals frische Ware, und bezüglich der Preisgestaltung den Prophet spielen zu wollen, ist immer gewagt. Es kann eben „so" kommen, es kann aber auch „anders" kommen.

Falls die Lieferanten der anfragenden Molkerei die Magermilch nicht zurücknehmen oder hierauf doch kein großes Gewicht legen, käme auch die Herstellung von Hartkäse in Frage. Durch die lange Reifezeit dieser Ware wird schon ohne weiteres die Zeit bis zum Herbst und Winter ausgenutzt. Allerdings gehört hierzu neben einer geeigneten Einrichtung und passenden Lagerräumen auch ein genügend großes Betriebskapital, und dieses ist heute sehr knapp.

Alles in allem, sehr viel werden sie an den nun einmal bestehenden Verhältnissen nicht ändern, nur etwas mildern können sie die für die Molkerei entstehenden Schwierigkeiten. Im übrigen haben sie ja den Trost, daß es ihnen nicht allein so geht, auch ihre Nachbarbetriebe werden mit demselben Übel zu kämpfen haben, dadurch können auch diese natürlich keine höhere Auszahlung zur Verteilung bringen, und wenn sie dasselbe leisten, wie andere in der dortigen Gegend, dann dürfte immerhin zu überlegen sein, ob sie sich in gewagte Änderungen, deren Erfolg niemand voraussagen kann, einlassen. Vorsicht ist eben immer noch der beste Teil der Tapferkeit. . . . B.

II.

Der in Ihrer Anfrage erwähnte Übelstand findet seine Begründung in den natürlichen Wirtschaftserscheinungen. Aus diesem Grunde ist eine Verbesserung der Milchanlieferung im Winter ein recht schwieriges Unternehmen. Ein nennenswerter Erfolg wird daher zum größten Teil von der betreffenden Gegend, in welcher die Molkerei gelegen ist, abhängig sein. In Weidegegenden wird der Unterschied zwischen Sommer- und Wintermilchlieferung immer ein recht großer sein. Die Landwirte einer solchen Gegend sind mit ihrem ganzen Betrieb auf Weidewirtschaft eingestellt. Eine Umstellung derselben auf bessere Stallfütterung im Winter wäre für diese mit großen wirtschaftlichen Schwierigkeiten verbunden, wozu sie sich bei der heutigen Lage der Verhältnisse kaum verstehen werden und können.

Ganz anders verhält es sich mit jenen Landwirten, welche weniger Weidewirtschaft treiben und die größte Zeit des Jahres das Vieh im Stall füttern. Hier läßt sich ein Ausgleich zwischen Sommer- und Winterlieferung leichter durchführen und es sind in einzelnen Gegenden auf diesem Wege ganz erhebliche Fortschritte zu verzeichnen. Die von Ihnen erwähnte Methode wird von anderer Seite bereits seit Jahren angewandt und hat sich sehr gut bewährt. Der Landwirt rechnet im allgemeinen ziemlich scharf und muß dieses heute ganz besonders tun, will er leistungsfähig bleiben und seine Scholle behaupten. Daher wird es auch weniger schwer fallen, ihn von der Nützlichkeit einer reichlicheren

Milchlieferung im Winter zu überzeugen. Wenn die örtlichen Verhältnisse diesen Bestrebungen günstig sind, wird der Erfolg nicht ausbleiben. Natürlich dürfen Sie es an der erforderlichen Aufklärung nicht fehlen lassen.

Erheblichen Einfluß auf eine größere Milchlieferung im Winter hat der Landwirt in der Hand durch Verlegen der Kalbezeit der Kühe auf die Wintermonate. Für die Aufzucht der Kälber erwächst hieraus kein Nachteil. Im Gegenteil, von führenden Landwirten der Praxis ist des öfteren betont worden, daß Winterkälber widerstandsfähiger werden als Sommerkälber, sodaß von dieser Seite keine Bedenken in Frage kämen.

Wenn die Lieferanten im Winter einmal wegen der höheren Preise für Butter und Käse und dann aus den Rücklagen vom Sommer einen bedeutend höheren Preis für die Milch erhalten wie im Sommer, so ist dieses der beste Anreiz, für eine reichlichere Anlieferung im Winter zu sorgen. Hand in Hand hiermit gilt es, für gute Unterkunft der Tiere im Winter zu sorgen, damit diese in einem mäßig warmen, sauberen Stall untergebracht sind, und nicht darauf angewiesen sind, den größten Teil der Butteraufnahme zur Erhaltung der Eigenwärme für sich zu verbrauchen. Gerade in diesem Punkt wird von sehr vielen Landwirten gesündigt. Wenn man sieht, wie mitunter die Kühe vor Schmutz und Nässe keinen trockenen Platz zum Hinlegen haben, so braucht man sich nicht zu wundern, wenn die beste Milchkuh in ihren Leistungen weit hinter den Erwartungen zurückbleibt. Schon das Menschlichkeitsgefühl müßte jeden Viehbesitzer dazu antreiben, mindestens für eine trockenes, sauberes Lager seiner Tiere nach besten Kräften zu sorgen.

Ob die Milch nach Litern oder Fettgehalt bezahlt wird, bleibt bei Betrachtung dieser Angelegenheit im Grunde genommen gleichgültig. Wieviel von dem monatlich zur Verfügung stehenden Milchgeld im Sommer zurückgelegt werden kann, richtet sich nach den jeweiligen Verhältnissen. Zunächst wird bei Genossenschaftsmolkereien hierbei der Vorstand ein gewichtiges Wort mitzusprechen haben. Ferner wäre der Milchpreis der umliegenden Molkereien in Betracht zu ziehen, damit Sie nicht gar zu weit hinter diesen zurückbleiben und hierdurch Unzufriedenheit unter den Genossen hervorrufen. Vor allem müßten Sie durch eine möglichst genaue Rohbilanz am Monatsschluß sorgfältig feststellen, daß Ihnen auch tatsächlich im Winter eine Rücklage zur Verfügung steht.

Für die größeren landwirtschaftlichen Betriebe käme zwecks Erreichung größerer Milchlieferung im Winter das auch in dieser Zeitung des öfteren besprochene Silofutter in Betracht. Wenn die Silos sich tatsächlich so bewähren, wie von ihnen gesagt wird, dann ist diese Anlage ein erheblicher Fortschritt auf dem Wege der Futterverwertung. Es könnten hierdurch Millionen von Zentnern Futter vor dem Verderben durch ungünstige Witterung bewahrt bleiben und würden diese Mengen bei dem Ausgleich zwischen Sommer- und Wintermilchlieferung eine bedeutende Rolle spielen. Wir wären infolge weit besserer Futerausnutzung weniger auf die Einfuhr aus dem Auslande angewiesen und hierdurch könnten große Summen dem Vaterlande zur Verwendung im Inlande erhalten bleiben. W.

Kohlensäure- oder Ammoniak-Kühlmaschinen in Molkereien? (Weitere Antwort auf die Anfrage in Nr. 72.)

Die beiden Kühlmaschinen sind im Betriebe heute vollkommen gleichwertig. Leider ist die Anfrage insofern etwas ungenau, als nicht die Temperatur und Menge des erpumpten Wassers sowie die Größe der zur Verfügung stehenden Kraftquelle (Dampfmaschine, Elektromotor) angegeben ist. Der erste Punkt ist meines Erachtens maßgebend für das zu wählende System. Die Ammoniakmaschinen können mit einer höheren Wassertemperatur (etwa 13—16 Grad Cels. und höher) arbeiten ohne die Leistungsfähigkeit wesentlich zu vermindern, wohingegen eine Kohlensäure-Kühlmaschine möglichst kühles Wasser (etwa 10—12 Grad Celsius) benötigt, um eine gute Leistungsfähigkeit zu gewährleisten. Bei höheren Wassertemperaturen wie soeben angegeben, geht die Leistungsfähigkeit der Kohlensäurekühlmaschine zurück. Wenn also die Wasserverhältnisse in Menge und Temperatur als gutzu bezeichnen sind, so wird für eine Molkerei nur die Aufstellung einer Kohlensäure-Eismaschine in Betracht gezogen werden dürfen, weil diese Maschinen wegen ihrer G e r u c h l o s i g k e i t für einen Molkereibetrieb unbedingt den Vorzug verdienen.

Ammoniak dagegen hat einen sehr starken Geruch, der bei plötzlich auftretender Undichtigkeit für ein leicht verderbliches und jeden Geruch anziehendes Produkt wie Milch und Butter gefährlich werden kann. Die Verteidiger der Ammoniakkühlmaschine behaupten nun, daß diese Gefahr infolge der neuen Verkapselung bei der Maschine so gut wie behoben ist.

Sollten also die Wasserverhältnisse der Molkerei N., wie oben angegeben, w a r m s e i n, so müßte zur Anlage einer Ammoniakmaschine geschritten werden, wobei m. E. dann darauf zu achten wäre, daß diese Maschine in ein gut lüftbares Maschinenhaus eingebaut würde. Es ist weiter zu beachten, daß Kupfer und Messing von Ammoniak angegriffen werden, und da diese Metalle für Milchkühler ganz besonders Verwendung finden, so müßte hier Vorsorge getroffen werden, dieses Uebel zu beseitigen, etwa unter Verwendung von mit Kupferrohr überzogenen Eisenröhren. Die Leistung einer Kohlensäure-Kühlmaschine geht bei höheren Wassertemperaturen unbedingt zurück, was dagegen bei einer Ammoniakmaschine nicht so sehr ins Gewicht fällt. Eine mir bekannte Molkerei mit warmen Wasserverhältnissen ist vor längerer Zeit zur Anschaffung einer Ammoniakkühlmaschine geschritten und ist, wie ich höre, mit derselben zufrieden.

Wenn auch die Ammoniakkühlmaschinen in letzter Zeit infolge ihrer großen Betriebssicherheit Eingang in Molkereien gefunden haben, so scheint es mir doch zweifelhaft, ob ein Molkereibetrieb, w e n n g u t e W a s s e r v e r h ä l t n i s s e vorhanden sind, trotz des vielleicht etwas billigeren Preises zur Anschaffung einer derartigen Maschine schreiten soll.

Bei Anschaffung einer Kühlmaschine müßte zuerst die richtige Größe Berücksichtigung finden. Allgemein wird die Ansicht vertreten, bei Anschaffung derselben keine mit zu geringer Leistung zu wählen, da alsdann ein unwirtschaftliche Verlängerung des Betriebes eintreten würde, welcher Ansicht ich mich anschließen möchte. Die Kühlmaschine soll der Größe und Art des Betriebes angepaßt werden (Solekühlung oder direkte Verdampfung). Bei Bezug des einen oder des andern Systems soll nicht der Geschmack des Bestellers maßgebend sein, sondern nur die wirtschaftlichen Verhältnisse des Betriebes. Es kann immer nur an Ort und Stelle geprüft werden, ob dieses oder jenes System vorzuziehen ist.

G. Langheinrich.

Lieferung von Sahne an Zwischenhändler oder Verbraucher? (Weitere Antwort auf die Anfrage in Nr. 72). Ich nehme an, daß unter dem Sammelnamen „Sahne" nur Verkauf von Schlagrahm in Frage kommt, da sonst die Antwort anders lauten müßte. Es wird ganz von den Verhältnissen abhängen, ob der Verkauf von Schlagsahne direkt an Abnehmer oder an den Großhandel zu erfolgen hat, und zwar sind die Verhältnisse zu berücksichtigen, unter denen die Molkerei W. lebt. Liegt die Molkerei direkt im Absatzgebiet und kann leicht sowohl an den Privatabnehmer wie an Konditoreien oder Cafes heran, so ist es in geldlicher Beziehung unbedingt für die Molkerei vorteilhafter, eine direkte Belieferung vorzunehmen. Hier sollte zwischen Erzeuger und in jeder Beziehung direktem Abnehmer kein Zwischenhandel eingeschoben werden, da dieses leicht, gewollt oder ungewollt, zu Beanstandungen in der Qualität der Schlagsahne — ich erinnere an Fettgehaltsveränderungen — führen kann.

Liegt die Molkerei dagegen nicht im Absatzgebiet, so ist die Belieferung sowohl an Privatabnehmer wie Konditoreien usw. so gut wie ausgeschlossen. Die Abnahme beider Kategorien ist stets schwankend, die Molkerei wäre nicht in der Lage, z. B. bei plötzlich einsetzendem größeren Bedarf das benötigte Mehrquantum zu liefern und der Abnehmer wäre gezwungen, sich anderweitig dort einzudecken, wo er es erhalten könnte und würde dann natürlich dort bleiben, wo ihm die größte Gewähr für pünktliche und genügende Lieferung geboten wird. Hier gibt es nun zwei Möglichkeiten. Entweder Belieferung des Zwischenhandels, der am Absatzgebiet wohnt, dauernd mit der Privatkundschaft sowohl wie mit Konditoreien usw. in Fühlung sich befindet und so in der Lage ist, auch den plötzlich einsetzenden Bedarf zu decken, oder die Einstellung eines Vertreters am Absatzgebiet, der die direkte Belieferung an die Abnehmer vorzunehmen hat und die Gabe besitzt mit den Abnehmern dauernd in Fühlung zu bleiben. Hier müßte eine geeignete Person gesucht werden, welche, um an dem Verkauf beteiligt zu sein, auf Tantieme zu stellen wäre.

Welche Methode nun eine höhere, bessere Verwertung gewährleistet, würde von der vorhandenen Konkurrenz und von dem zu erreichenden Umsatz abhängig sein. Wird bei letzterer Methode nicht die geeignete Person gefunden, so wäre der Absatz an einen geeigneten zahlungsfähigen Grossisten vorzuziehen, schon aus dem Grunde, weil dieser den etwa nicht verkauften Rest der Schlagsahne selbst anderweitig verwertet, wohingegen der Vertreter denselben zurücksenden wird. Hierdurch entstehen Kosten; auch muß die Molkerei W. bedenken, daß aus dieser wieder die Bahn passierenden Sahne keine erstklassige Butter hergestellt werden wird, wodurch zum Teil der Mehrverdienst an der Schlagsahne aufgesogen werden dürfte.

Die Preise richten sich sowohl nach der örtlichen wie nach der allgemeinen Marktlage der Milch, sowie der Butternotierung. Im allgemeinen hat der Hunger nach Schlagsahne, der nach Beendigung des Weltkrieges zu beachten war, bedeutend nachgelassen. Am hiesigen Platze wird im Kleinhandel 2,80 ℳ für ein Liter Schlagsahne gezahlt, Großabnehmer zahlen bei 30 Prozent Fettgehalt 2,40—2,60 ℳ je Liter Schlagsahne.

G. Langheinrich.

Wie schütze ich mich vor Milchfälschern?

I.

Die Mitteilung des Molkereibesitzers in Nr. 78 der Molkereizeitung über die Freisprechung des angeklagten Milchfälschers erscheint doch etwas auffällig. Ein Landwirt, dessen Milch einen vollen Monat hindurch untersucht und als zu niedrig im Fettgehalt befunden und die schließlich in einem Chem. Laboratorium als mit 26 Prozent Wasser gefälscht erklärt ist, wird freigesprochen, weil der Molkereibesitzer nicht nachweisen kann, daß der Landwirt selbst die Fälschung vorgenommen. Wie das Gericht von dem Besitzer einen solchen Nachweis verlangen kann, erscheint nicht recht klar. Man sollte doch annehmen, daß die Molkerei das Ihrige getan hat, wenn sie dem Gericht den Beweis erbracht, daß die Milch, die aus dem und dem Gehöft stammt, wirklich verfälscht ist. Zu ermitteln, **wer** nun in dem betreffenden Hause das Wasser zugesetzt, ob der Mann, die Frau oder Tochter oder Magd, ist doch Sache der Staatsanwaltschaft und der Polizei. Für die Molkerei kommt doch in erster Linie die Tat als solche (daß sie mit der verfälschten Milch betrogen ist) in Betracht und erst in zweiter Linie der Täter. Denn ob der Mann oder die Frau die Fälschung gemacht, kommt in der Wirkung für die Molkerei auf dasselbe hinaus. Wie der Einsender auch schon sagt, wird der Molkereiverwalter bezw. -Besitzer diesen Nachweis auch in den seltensten Fällen führen könne, da er weder selbst dem Fälschungsakt beiwohnen, noch sich dabei „vertreten" lassen kann. Es wäre nun richtiger gewesen, wenn der anfragende Molkereibesitzer den Verlauf der Gerichtsverhandlung etwas näher beschrieben hätte, dann hätte man seine Frage „Wie ist es überhaupt möglich, daß der Fälscher trotz Beweise freigesprochen ist? vielleicht beantworten können. So aber kann man sich kein richtiges Bild von der Sache machen.

Anscheinend hat der Landwirt in der Verhandlung seine persönliche Unschuld an der Fälschung nachweisen können. Wenn das der Fall ist, so hätte das Verfahren damit doch noch nicht seinen Abschluß finden dürfen. Die Verhandlung hatte dann doch, sollte man meinen, so viel Belastendes ergeben, daß nun gegen seine Angehörigen das Verfahren eröffnet und Anklage erhoben wäre. Denn irgend jemand muß die „Taufe" doch vorgenommen haben. Da der betreffende Landwirt keine fremden Leute beschäftigt, muß doch einer aus der Familie die Fälschung vorgenommen haben. Die Staatsanwaltschaft muß nun von sich aus weiter nach dem Schuldigen bezw. Mitschuldigen forschen, um sie der verdienten Strafe zuzuführen. Wenn die Molkereien diesbezüglich bei den Justizbehörden keinen Schutz finden, wer soll sie dann schützen?

Die Molkerei kann wohl die Tatsache der Fälschung feststellen, für die Ermittlung und Feststellung des Fälschers aber sind ihr enge Grenzen gesetzt. Sie hat nicht die Machtmittel, die den Behörden zu Gebote stehen. Das gilt vor allem für die Privatmolkereien. So ein Molkereibesitzer ist ja viel abhängiger von den Bauern und hat viel weniger Einfluß auf dieselben als die Genossenschaften. Er wird es sich dreimal überlegen, ehe er einen Fälscher zur Anzeige bringt und ihn sich so zum Feinde macht. Im allgemeinen wird man in Milchfälschungsfällen von einer Anzeige Abstand nehmen und zunächst mal einen Versuch zu gütlicher Einigung machen. Natürlich können Fälle eintreten, wo den Molkereien doch nichts anderes übrig bleibt, als die Hilfe des Gerichts anzurufen. Das ist z. B. dann der Fall, wenn es sich darum handelt, ein Urteil zu erwirken, welches abschreckend wirken soll und den einen oder anderen Lieferanten, der sich vielleicht mit Fälschungsgedanken trägt, von der Ausführung seiner schwarzen Pläne abzuhalten. Ich selbst habe z. B. mit gütlichen Ver-

fahren in meiner Praxis zufriedenstellende Erfahrungen gemacht. Wenn die Fälscher sich anfänglich auch sträubten, ihre Schuld einzugestehen und Schadenersatz zu leisten, so genügte doch eine leise Drohung mit dem Staatsanwalt, sich den Bedingungen des Vorstandes zu fügen. Die panschenden Lieferanten sind auch weiter am Liefern geblieben. Selbstverständlich habe ich mich durch entsprechend häufige Milchproben darüber vergewissert, ob sie auf dem Pfad der Tugend geblieben. Sie sind aber standhaft geblieben, sind nicht in ihr „altes Laster" zurückgefallen.

Auch in pekuniärer Beziehung ist das gütliche Einigungsverfahren der Anzeige an die Polizei vorzuziehen. Die allermeisten Fälscher werden, um die öffentliche Blamage zu vermeiden, den Forderungen der Molkerei nachkommen und Schadenersatz leisten. Wenn die Sache aber vor Gericht kommt und der angeklagte Bauer wird freigesprochen, hat die Molkerei das Nachsehen. Die Frage: Wie soll ich mich vor solchen Elementen, die ungestört ihrem Gewerbe nachgehen können, schützen? mutet doch etwas eigenartig an. Solche Lieferanten, die gewissermaßen einen gerichtlichen Freischein auf Milchfälschung haben, gibt es nicht und kann es nicht geben. Der beste Schutz gegen Milchfälschung ist, möglichst häufige und genaue Untersuchung der Milch (am besten in einem Laboratorium) und rechtzeitige Vornahme der Stallprobe in Verdachtsfällen. Mit unanfechtbarem Beweismaterial in der Hand findet man doch sein Recht, bei den fälschenden Lieferanten sowohl als auch bei den Gerichten, trotz der schlechten Erfahrungen, die der Einsender damit gemacht hat. — i. —

II.

Ihre Anfrage beweist wieder einmal, wie schwer die Stellung mancher Molkereibesitzer und Verwalter gegenüber Milchfälschern ist. Trotzdem in Ihrem Fall einwandfrei erwiesen war, daß die von dem betr. Landwirt gelieferte Milch mit Wasser vermischt war, blieb für das Gericht die Frage offen, wer war der eigentliche Fälscher? Da es bekanntlich oft vorgekommen ist, daß trotz dringender Verdachtsmomente und scheinbar untrüglicher Beweise ein Fehlspruch des Gerichts erfolgte, kann man es verstehen, daß das Gericht sich infolge mangelnder Beweise zur Verurteilung des oder der Angeklagten nicht entschließen konnte. Für Ihren Lieferanten spricht die Äußerung des Milchfahrers, daß er diesen einer Fälschung nicht für fähig halte. Es fragt sich nur, ob Sie bei dem Gang der Sache alle Möglichkeiten ins Auge gefaßt haben. So könnte es z. B. sein, daß die Milchkannen vielleicht eine Zeit lang ohne Aufsicht an der Landstraße stehen, sodaß ein böser Nachbar seine Hand im Spiele haben kann. Weiter wäre zu prüfen, ob der Milchfahrer über jeden Zweifel erhaben ist usw. Diese Fälle sind durchaus nicht neu, daher nicht ganz aus dem Auge zu lassen.

Schützen können Sie sich nur in der Weise vor weiteren Verlusten, indem Sie die Milch nur nach Fettgehalt bezahlen. Wenn es Ihnen nicht möglich ist, diese Bezahlungsweise allgemein einzuführen, so würde ich bei diesem Lieferanten den Anfang damit machen. Es wäre diese Art der Bezahlung gewissermaßen Pflicht den übrigen ehrlichen Lieferanten gegenüber, denn nur durch diese sind Sie in der Lage, das Wasser des Panschers mit zu bezahlen. Von einem solchen Lieferanten haben Sie doch keinerlei Nutzen, im Gegenteil, nur Schaden, weshalb Sie daher dessen Milch nicht nach ihrem wirklichen Wert bezahlen können, ist nicht gut ersichtlich.

Ob es richtig war, daß Sie den Mann vor Gericht gebracht haben, ist nach Ausgang des Prozesses noch sehr zweifelhaft. Vor Jahren hatte ich einen ähnlichen Fall. Nachdem ich die Milch des betreffenden Lieferanten längere Zeit beobachtet hatte, eröffnete ich demselben an einem Monatsschluß, ob er damit einverstanden wäre, wenn er für den letzten Monat kein Milchgeld bekäme. Auf seine scheinbar bestürzte Frage nach den Gründen erklärte ich offen, wir wollen uns gegenseitig nichts vormachen, warum, wisse er ebenso gut wie ich. Nach langem Hin und Her erklärte sich der gute Mann mit meinem Vorschlag einverstanden und — seine Milch besserte sich zusehends. Das Gute hierbei war, die Molkerei behielt den Lieferanten und die übrigen wurden nicht verärgert, denn obgleich die meisten Landwirte von der Unehrlichkeit des Wasserzusatzes überzeugt sind, halten sie im Grunde genommen doch zusammen und können es meistens nicht verstehen, wenn einer der ihrigen deshalb vor Gericht zur Verantwortung gezogen wird.

Allgemein sollte daher dorthin gestrebt werden, die Milch nur nach Fettgehalt zu bezahlen. Daneben wäre der Sauberkeit und der Säuregrad erhöhte Aufmerksamkeit zu schenken, sodaß wir mit der Zeit dahin kommen, daß nur einwandfreie, unverfälschte Milch an die Molkereien geliefert wird und diese wiederum ihrem wirklichen Wert entsprechend bezahlt werden kann. W.

Die Beseitigung der Abwässer. Mit Interesse habe ich die Zuschriften im Sprechsaal der Molkerei-Zeitung betreffend Reinigung der Molkerei-Abwässer, verfolgt. Hier in den ehemaligen deutschen Gebieten der jetzigen polnischen Republik haben die Molkereien ebenfalls wegen der Abwässer mit den Behörden zu kämpfen. Wir bekamen im Frühjahr eine Aufforderung vom hiesigen Bürgermeister, daß nur dann die Abflußwässer von der Drainagegenossenschaft (?) aufgenommen werden, wenn dieselben klar in die Drainage abfließen.

Wir haben lange hin und her verhandelt und z. B. darauf hingewiesen, daß die Abflußwässer vom Jahre 1886—1906 von der Privatmolkerei, dann von 1906 bis heute von der Genossenschaftsmolkerei, also mit 40 Jahren in den Kanal abfließen. Es nützte alles nichts. Wir bemerken, daß der hiesige Betrieb (städtischer Vollbetrieb) täglich 9000 Liter an- und verarbeitet. Die täglichen Abflußwässer betragen 50—60 Kbm., größtenteils Kühlwasser der Kühlanlage.

Auf Vorschlag des hiesigen Bürgermeisters haben wir uns dahin geeinigt, eine zweite Kläranlage mit Koksfilter zu bauen, und zwar haben wir dieselbe zirka 400 Meter abseits der Molkerei, wo das Wasser in den Graben fließt, eingebaut, das Gefälle ist von der Rohrleitung bis zum Graben 1 Meter. Wir haben dort ein Bassin von 2 Meter Länge, 1½ Meter Breite und 1½ Meter Tiefe angebaut, wozu 1300 Steine und 3 Tonnen Zement nötig waren. Das Wasser ist nach Passieren dieser Grube (Koksfilter) vollständig klar. Die Kläranlage ist mit einem Mannloch versehen (Zementdeckel), damit ein Mann bequem hineingehen und die Verschlammung den Koks herauszunehmen und frischen einfüllen kann. Es werden hier alle 2 Monate 5 Zentner Hüttenkoks gebraucht. Die ganze Anlage kostet 165 Zloty Arbeitslohn und 150 Zloty Material, zusammen ca. 180 Rmk..

Man kann eine Koks-Kläranlage natürlich auch unmittelbar hinter der üblichen Kläranlage einbauen. Nur muß dafür gesorgt werden, daß das Wasser ziemlich lange im Koks verbleibt.

Unsere Kläranlage hat 3 Abteilungen mit je 30 Meter Abstand. 300 Meter hinter der letzten Abteilung liegt das neugebaute Koksfilter. Ich würde den deutschenß Kollegen zu einem Koksfilter raten, da die Anlage eines solchen mit nur geringen Kosten verbunden ist. Das Wesentlichste aber ist, daß man nach Anlage eines solchen keine Scherereien mehr hat.

Meirich, Molkerei-Direktor Svoda, Wojewodschaft Poznan.

Briefkasten

W. in St. Für die ausführliche Berechnung Ihrer verschiedenen uns gestellten Anfragen können wir den nur beschränkt zur Verfügung stehenden Raum des Briefkastens nicht gut verwenden. Diese Berechnungen sind den meisten Lesern so bekannt, daß ein allgemeines Interesse für die Veröffentlichung nicht vorliegt. Sie können Ihre Berechnungen leicht selbst vornehmen, wenn Sie sich des kürzlich in 2. Auflage in unserem Verlage erschienenen Buches von v. Sobbe: „Rechenbuch für milchwirtschaftliche Unterrichtsanstalten“ bedienen. Das Buch kostet 2,50 M. — Wollen Sie sich überhaupt jede Berechnung ersparen, so verweisen wir ferner auf das ebenfalls neu erschienene Buch von A. Fischer: „Graphische Darstellungen aus dem milchwirtschaftlichen Betriebe“, das Sie für 3,00 M von unserer Buchhandlung beziehen können. — Ihr Butterfehler ist, wie Sie ganz richtig annehmen, lediglich auf die ganz unzulängliche Kühlung des Rahms zurückzuführen. Sie müssen ganz energisch bei Ihrem Vorstand vorstellig werden und vor allen Dingen darauf hinweisen, daß die Verwertung der Milch bei schlechter Kühlung der Milch und des Rahms erheblich schlechter ist als bei guter Kühlung. Wenn die Genossen merken, daß ihr Geldbeutel geschädigt wird, werden sie auch notwendige Betriebseinrichtungen bewilligen.

W. in Th. Maßgebend dafür, ob Sie als Obermeier eine 6 wöchentliche Kündigungsfrist haben, ist ganz allein die Art der Beschäftigung. Der Titel „Obermeier“ allein tut es nicht. Ein Obermeier kann eine 6 wöchentliche Kündigungsfrist verlangen, wenn er für Leitung oder Beaufsichtigung des Betriebes oder einer Abteilung desselben fest angestellt ist. — Wenn bei Ihrer Einstellung gesagt wurde, die Stelle sei „dauernd“, so können Sie auf Grund dieser Zusage keine besondere Entschädigung beanspruchen. Eine solche Aeußerung ist ohne jede Rechtsverbindlichkeit.

Molkerei B. Ihr Käsefehler ist lediglich eine Folge Ihrer zu trockenen Räume. Sie müssen unbedingt den Feuchtigkeitsgehalt der Luft erhöhen, was durch Aufhängen nasser Tücher oder Säcke und Besprengen des Fußbodens erreicht wird. Sie wollen dann auch darauf achten, daß die Käse keine Zugluft bekommen. Das Lüften der Räume geschieht jetzt im Sommer am besten am frühen Morgen. Am Tage selbst aber sind die Fenster am besten zu verschließen und zu verhängen.

P. in L. Wir sind auf Grund Ihrer eingesandten Kalkulation und sonstiger Angaben nicht in der Lage, ein Urteil darüber abzugeben, ob der von Ihnen genannte Pachtpreis von M 300,00 angemessen ist oder nicht. Zunächst wäre erst einmal zu prüfen, ob die Unkosten nicht doch höhere sind, als von Ihnen angegeben. Sodann glauben wir, daß der Milchpreis kaum für längere Zeit so niedrig bleiben wird. Falls die Ausbeute an Butter und Käse und die Verwertung dieser Erzeugnisse tatsächlich so hoch ist wie angegeben, muß doch bedacht werden, daß Verluste hier sehr leicht eintreten können, wodurch die Verwertung eine geringere ist. Uebrigens ist Ihnen auch ein kleiner Rechenfehler unterlaufen. 840 Pfund Butter je Pfund 1,90 M ergeben nicht 1646,00, sondern 1596,00 M. Sie haben dann weiter garnicht die Steuern und das Einkommen des Pächters berücksichtigt. Soweit wir von hier aus den Sachverhalt übersehen können, ist eine Pacht von ca. 200 M als angemessen zu betrachten; 300 M ist entschieden zu hoch.

Otto Reichelt G. m. b. H. Berlin

SO 33, Schlesische Str. 28-30 Telefon: Amt Moritzplatz 15890-96

Telegramm-Adresse: Naturbutter Berlin

147 eigene Detailgeschäfte

Nach Schluß eingegangen:

Dampfmolkerei
mit Mühle in Mecklenburg, Anlieferung 3500 Liter, Bezahlung nach Fettgehalt, modern eingerichtet m. neuem Lieferwagen, bei 10 bis 15 000.— Rmk. Anzahlung zu verkaufen. Das Grundstück ist hypothekenfrei. (1355
E. Bundgaard, Bremen, Rembertistraße 94.

Versandmolkerei
in Hessen, Anlieferung 2500 Liter, neuer Lastwagen vorhanden, bei 10—15 000 Rmk. Anzahlung zu verkaufen. Das Grundstück ist hypothekenfrei. Vermittlung kostenlos.
E. Bundgaard, Bremen, Rembertistraße 94. 1356

Molkerei
in Pachträumen, 1000—1200 Liter Anlieferung, z. T. alles Sahneversand bei 4000 Rmk. Anzahlung zu verkaufen. Stallung für ca. 100 Schweine. (1357
E. Bundgaard, Bremen, Rembertistraße 94.

Versandmolkerei
in Westfalen, 2000 Liter Anlieferung, mit 25 000.— Rmk., bei 8000 Rmk. Anzahlung zu verk. (1358
E. Bundgaard, Bremen, Rembertistraße 94.

Konkurrenzlose
Dampfmolkerei
ca. 1000 Liter Anlieferung, leicht das Doppelte zu haben. Milchpreis 7 Pfg. bei 80 Proz. Magermilchrückgabe, wegen dauernder Krankheit des Besitzers zu verkaufen. Forderung 22 000.— Rmk. bei 8000 Rmk. Anzahlung. Das Grundstück ist hypothekenfrei. Vermittlung kostenlos. (1347
E. Bundgaard, Bremen, Rembertistraße 94.

Harzmolkerei
mit sehr gutem Absatzgebiet, bei ca. 10 000.— Rmk. Anzahlung sofort zu verkaufen. Kostenlose Vermittlung. (1348
E. Bundgaard, Bremen, Rembertistraße 94.

Dampfmolkerei
mit gutgehender Gastwirtschaft in Schlesien, Anlieferung ca. 1000 Lt. täglich m. Stallung für 80 Schweine. Forderung 35 000.— Rmk. bei 12 000.— Rmk. Anzahlung. Kostenlose Vermittlung. (1349
E. Bundgaard, Bremen, Rembertistraße 94.

Dampfmolkerei
mit 50 Morgen Land in Schlesien Anlieferung ca. 2000 Liter, Forderung 35 000.— Rmk., Anzahlung 10 000.— Rmk. zu verkaufen oder zu verpachten. Kostenlose Vermittlung. (1351
E. Bundgaard, Bremen, Rembertistraße 94.

Dampfmolkerei
mit Lieferungsverträgen, Provinz Hannover, Anlieferung 1500 Liter, mit Stallungen für 150 Schweine, wegen Zurruhesetzung des Besitzers mit 35 000.— bei 8—10 000.— Rmk. Anzahlung zu verkaufen. Dieser Betrieb ist seit 15 Jahren in einer Hand. Kostenlose Vermittlung für Käufer. (1350
E. Bundgaard, Bremen, Rembertistraße 94.

Dampfmolkerei
im Bezirk Erfurt mit Milchversand und direktem Kleinverkauf zu verkaufen. (1352
E. Bundgaard, Bremen, Rembertistraße 94.

Dampfmolkerei
in Holstein, Anlieferung 2000 Lit., gute Verwertung, sehr günstig zu den Badeorten gelegen, große Wohnung und Betriebsräume. Forderung 22 000.— Rmk. bei 7000.— Rmk. Anzahlung. Kostenlose Vermittlung. (1353
E. Bundgaard, Bremen, Rembertistraße 94.

Dampfmolkerei
Prov. Hannover, 3000 Liter tägl. Verarbeitung, Stallungen für 100 Schweine, Forder. 35 000.— Rmk. bei 10 000.— Rmk. Anzahlung, zu verkaufen. Vermittlung kostenlos.
E. Bundgaard, Bremen, Rembertistraße. 94 (1354

Eilt! Südharz, in verkehrsreichstem Badekurort, in schönster, romantisch. Lage, d. beste, **hochrent. Molkerei, Käserei u. Mästerei, tägl. 1000—1200 Lit. Sahne- und Milchverkauf,** feste Kundsch., hoh. Verdienst nachweisbar, **nur** weg. Rittergutsaufheirat des Besitz. billig verkäuflich durch (1342
F. Cramer in Hannover Edenstraße 12 II.

Nahe **Braunschweig,** a. Bahnst., **gr. Molkerei m. groß. Käsefabrik** u. Mästerei — 1000—1500 Ltr. — nur weg. hoh. Alters geg. 8000 ℳ Anz. verkäufl. — **Desgl. im Kreise Hameln** neue gr. Molkerei, 1500 bis 2000 Ltr., Winter u. Sommer, weg. **Abwesenheit** eiligst gegen 4000 ℳ Anzahlung **spottbillig** für nur 14 000 ℳ verkäuflich. Versicherung ca. 40 000 ℳ. Außerdem mehrere **andere Molkereien** zu verkaufen u. zu verpachten. **F. Cramer,** in **Hannover,** Edenstraße 12, II.

Unweit **Köslin** ist meine
Molkerei
mit bedeut. Müllerei und Mästerei 1000—1500 Liter billig mit klein. Anzahl. verkäuflich. Angeb. unter 1345 an diese Zeitung.

Mit 18 000 ℳ bar suche sofort
rentable Molkerei
zu kaufen. Angebote unter 1346 an diese Zeitung.

Eilt!
Meine neuere, **schöne Molkerei** usw. an Bahnstat. n. Hannover-Braunschweig, Winter u. Sommer 12—1500 Liter, für 26 000 ℳ gegen 6000 ℳ Anzahlung altershalber verkäuflich. Angeb. unter **1344** an diese Zeitung.

Tücht. Ingenieur
und Konstrukteur in Molkerei- und Kühlanlagen mit ca. 10 000.— Mk. wird als **Teilhaber** für ein besteh. und gut gehendes Unternehmen in Südostdeutschland gesucht. Zuschriften unter Nr. **1337** an diese Zeitung erbeten.

Teilhaber gesucht
Zur Vergrößerung meines Käs.-Betriebes suche ich einen ledigen, jungen Mann mit etw. Barvermög. als tätigen Teilhaber. Gute Verdienstmöglichkeit. Angebote sowie Näheres unt. **H. D. Molk. B. 1392** an diese Zeitung.

Fortzugshalb. verkaufe ich meine gutgehende (1381
Molkerei
Milch 1000—1300 Lit., im Sommer und Winter gleich. Ernste Reflekt. mit einer höheren Anzahlung erhalten nähere Auskunft. Ang. an **Adolf Brohm, Molk. Danndorf** bei Velpke i. Braunschweig.

Molkerei
in Mitteldeutschland für ernsthaft. Käufer sof. ges. Angeb. erb. (1403
Kempf, Magdeburg Johannisberg 7 b.

Wir geben ab einen kompletten
Dampferzeuger,
3½ qm. Heizfläche, **1 Engelmannsche Quarkknet- und Formmaschine,** sowie einen **Ahlb. Wärmeaustauscher.** Die Sachen sind gebraucht, jedoch gut erhalten und garantiert betriebstüchtig. (1388
Molkerei Wallenbrück G. m. b. H., Bez. Minden.

1 **guterhaltene Alfa-Zentrifuge** m. Vorgelege, 1800 Liter Stundenleistung,
1 **Vorwärmer** mit Oberantrieb,
1 **Wasserpumpe** mit Windkessel, 3000 Liter Stdlstg., sehr preiswert zu verkaufen. (857
Angebote erbittet
Max Schramm z. Zt. **Meierei Cuxhaven.**

Käserei - Einrichtung
zu kaufen gesucht. (1366
C. Höhn, Witzenhausen Mündenerstraße 390.

Neuer Milchwagen
preiswert zu verkaufen.
Josef Möllmann
Automobil- u. Wagenbau
Gelsenkirchen, Schalkerstr. 71.

Habe eine komplette
Molk.-Einrichtun[g]
für 1000 Liter Stundenleistun[g] zugeben. Preis nach Überein[kunft] Anfragen unter **1374** an diese

Molkereiwag[en]
verschiedener Arten
neue, sowie wenig gebrau[cht]
am Lager
Fritz Schleiffer, Fahrze[ugbau]
Breslau 17, Frankfurterstr.
Gegr. 1871 Tel. Ring

Yoghurt
zu kaufen gesucht, möglich[st] Molkerei in Prov. Hannover. unter 1330 an diese Zeitung.

Welche Molkerei liefert a[b] Sept. auf Jahresabschl. wö[chentlich] nicht unter
10 Ztr. Quadr.-[Käse] und 2—3 To. Qu[ark]
frisch vom Salztisch gegen s[ofortige] Kasse evtl. Vorkasse. Nur Angebote mit Preisang. e[rbeten] Grund der Berliner Butter[...] unter **1387** an diese Ztg. e[rbeten]

Wöchentlich noch einige [Zentner] guter
Quarg
zu kaufen gesucht.
H. Dunkelbeck, Molkerei Krs. Holzminden.

Suche zu sofort oder 1. solvente Abnehmer für wöch[entlich] ca. 4 Zentner
prima Tafelbutt[er]
geformt oder in Tonnen. Sendung per Nachnahme.
Molkerei Gehrde Krs. Bersenbrück.

Suche von Hannoverscher [...] wöchentlich auf Jahresabschl[uß] bis 6 Tonnen feinste
Molkereibutte[r]
zu kaufen. Angebote mit [...] angebote erbittet
B. Ribbrock, Butterhandl[ung] **Heeßen bei Hamm i. W.**

Eilt sehr! Westf. Molker[ei] das Industriegebiet günstig hat ab 1. August täglich 12[...] Liter pasteurisierte, tiefgekü[hlte]
Vollmilch
auf Jahresabschluß abzugebe[n] unter Nr. 1397 an diese Z[eitung]

Marktberichte. (Nachdruck verboten.)

Köln, 20. Juli. Amtlicher Bericht der Kölner Waren-Börse. Erzeugerpreis ab Molkerei-Station ohne Verpackung. Butter, 1. Qualität 1,65, 2. Qualität 1,50—1,60 *M* je Pfund. Tendenz: ruhig.

Hull (England), 21. Juli. Telegraphischer Original-Bericht über Butter. Es wurden zwischen Importeuren und Großhändlern folgende Durchschnittspreise für 1 engl. cwt. loko Manchester in Sh. erzielt: für dänische 176 Sh., für schwedische 165 Sh., für finnische 167 Sh.

Oldenburg, 17. Juli. Bericht des Verbandes Nordoldenburger Molkerei-Genossenschaften e. V. In der Berichtswoche vom 8. Juli bis einschließlich 14. Juli sind im Großverkauf 855 Zentner Butter abgesetzt zum Durchschnittspreise von 168,96 *M* je Zentner ausschließlich Verpackung ab Station.

Hamburg, 22. Juli. Notierung der Hamburger Butternotierungskammer für die Provinz Schleswig-Holstein. Butter-Auktionen der Meierei-Verbände für Schleswig-Holstein, G. m. b. H. Unkosten ½ Proz. für ständige Einsender; 2 Proz. für nichtständige Einsender. Die Auktionen finden statt im Namen und für Rechnung der Meiereien als Auftraggeber. 5 Prozent Kavelingsgeld, von Käufern zu entrichten. Es wurden verkauft:

134	Drittel	1. Kl.	zu	167,20*	Mk.	30	Drittel	1. Kl.	zu	162,10	Mk.
36	„	1. „	„	167,10*	„	38	„	1. „	„	162,—	„
47	„	1. „	„	167,—*	„	24	„	1. „	„	161,90	„
10	„	1. „	„	166,90*	„	1	„	1. „	„	161,80	„
68	„	1. „	„	166,80*	„	1	„	1. „	„	161,60	„
14	„	1. „	„	166,70*	„	6	„	1. „	„	161,50	„
4	„	1. „	„	166,50*	„	4	„	1. „	„	161,40	„
22	„	1. „	„	166,40*	„	2	„	1. „	„	161,20	„
6	„	1. „	„	166,20*	„	10	„	1. „	„	161,—	„
3	„	1. „	„	166,10*	„	2	„	1. „	„	160,60	„
5	„	1. „	„	166,—*	„	7	„	1. „	„	160,—	„
57	„	1. „	„	162,20	„						

1. Klasse 551 Drittel zu . . . . 165,27 Mk. im Durchschnitt
2. Klasse 24 Drittel zu . . . . 157,08 Mk. im Durchschnitt

Die obigen Preise verstehen sich ausschließlich Verpackung ab Meiereistation.

*) Markenbutter.

Privat-Berichte.

Berlin, 21. Juli. Bericht der Firma **Gustav Schultze & Sohn.** Die bessere Stimmung, die in der vergangenen Woche eingesetzt hatte, übertrug sich auch auf diese Woche. Wenn auch der Konsum am Platze schwach blieb, so ist doch die Nachfrage aus der Provinz, besonders aus den der See nahegelegenen Plätzen recht gut. Die Zufuhren haben weiter abgenommen und ist die Milchproduktion infolge der großen Hitze innerhalb weniger Tage stark zurückgegangen; die wesentlich kleineren Eingänge reichten daher kaum zur Deckung des Bedarfs aus. — Kopenhagen verzeichnet einen festen Markt und rechnet man dort mit weiter steigenden Preisen, da auch in Dänemark die Produktion erheblich kleiner geworden ist. — **Schmalz.** Die Tendenz des amerikanischen Marktes ist matter geworden und sind die Preise erneut zurückgegangen.

Hamburg, 21. Juli. Bericht der Firma **L. J. Löwenthal.** Das heiße trockene Wetter, welches ungefähr 10 Tage vorherrschte, hat auf die Butterzufuhren d. deutschen Molkereien einen recht fühlbaren Einfluß ausgeübt. Aus den diesswöchigen Eingängen ist ein starker Rückgang zu beachten. Heißes Wetter wirkt allerdings im Butterhandel nach zwei Seiten. Auf der einen Seite Rückgang der Milchergiebigkeit bei den Kühen, also an der Quelle; ferner gesteigerter Milchverbrauch auf dem Lande wie in der Stadt. Auf der anderen Seite aber fühlen wir im Augenblick wieder sehr heftig, daß diejenigen deutschen Molkereien, deren Einrichtung technisch noch nicht auf der Höhe steht, ein Produkt anliefern, welches bei einer heißen oder schwülen Witterung nicht haltbar ist und diese teilweise in suppigem Zustande eintreffende Ware besitzt vielfach nicht die Fähigkeit, sich wieder zu erholen. Das Angebot in abfallenden Sorten ist also wieder sehr dringend und Käufer für derartige Qualitäten sind kaum zu finden. Den verminderten deutschen Zufuhren steht jedoch ein reichliches Angebot aus den produktionsreichen außerdeutschen europäischen Ländern gegenüber; speziell Holland, Lettland, Estland sind dauernd mit billigen Angeboten am Markt, so daß bei der Kundschaft wenig Neigung besteht, für deutsche Butter höhere Preise anzulegen. Auch aus Sibirien treffen jetzt reichliche Zufuhren ein, die zu relativ bescheidenen Preisen in Verkehr gebracht werden. — **Amerikanisches Schmalz.** Das Geschäft lag nach wie vor ruhig, obgleich die Forderungen langsam etwas zurückgegangen sind. Heute wird im Großhandel ca. 42—42,50 Dollar verzollt notiert, ab Stadtlager an die Kunschaft ca. 91 *M* je 50 Kg. — **Dänisches Schmalz.** Bei etwas lebhafterer Nachfrage und ziemlich unveränderten Forderungen wird heute notiert für Blasenschmalz ca. 91 *M* je 50 Kg., für Kistenschmalz ca. 89 *M* je 50 Kg. verzollt.

Hildesheim, 22. Jui. Bericht von **Mann & Friedeborn.** Weitere Abnahme der Milchproduktion und größerer Eigenbedarf der Landbevölkerung haben die Nachraae nach Butter recht lebhaft gestaltet Um den Bedarf zu befriedigen, müssen gorße Mengen von Butter vom Auslande herangeholt werden, die heute zu mäßigen Preien schlank abgehen. Gücklicherweise ist das Ausland heute mehr als zuvor auf den Absatz nach Deutschland angewiesen und bietet zu nachgiebigen Preisen willig an, so daß vorläufig mit einem Mangel an Butter nicht zu rechnen ist, daher auch kaum mit wesentlich höheren Preisen. Tendenz: lebhaft.

Leipzig, 20. Juli. Bericht der Firma **Gotthelf Michaelis & Co.** Infolge der großen Hitze war die Nachfrage in den letzten Tagen in der Stadt weiter zurückgegangen. Dagegen verstärkte sich der Bedarf auf dem Lande, wodurch sich besonders in feinster Ware eine Butterknappheit entwickelte. Auch vom Auslande liegen festere Berichte und Preiserhöhungen vor, so daß nunmehr Notierungserhöhungen besonders für allerfeinste Ware eintreten müssen. In Rücksicht auf die schwache Kaufkraft großer Bevölkerungskreise muß damit vorsichtig vorgegangen werden, immerhin ist die Zeit höherer Butterpreise aber jetzt gekommen.

Dresden, 20. Juli. Bericht der Firma **Georg Münch.** Der ruhigere Absatz hat die Notierung weiter unverändert gelassen und dadurch ist es möglich, die schon stark unter der Hitze gelittenen Qualitäten besser plazieren zu können; denn die anhaltende große Hitze hat die Qualität

Neueste Drahtnachricht.

Berlin, 22. Juli. Amtliche Preisfeststellung der Berliner Butter-Notierungs-Kommission im Verkehr zwischen Erzeuger und Großhandel. Fracht und Gebinde gehen zu Lasten des Käufers. 1. Qualität je Zentner 168 G.-M., 2. Qualität je Zentner 148 G.-M., abfallende je Zentner 128 G.-M. Tendenz: fest.

Hamburg, 21. Juli. Amtl. Butter-Notierungen der Landwirtschatskommission (Großhandels-Abrechnungspreis ab Meiereistation, ohne Fässer p. 1 Pfd. netto, reine Tara, ohne Decort): 1. Kl. **163 G.-M.** d. Ztr.

stark beeinflußt, so daß wirklich einwandfreie Marken als sehr knapp anzusprechen sind. — Es ist daher sehr ratsam, daß die Notierung auch ür diese Woche unverändert bleibt, zumal auch das Ausland nachgiebiger geworden ist. Die kleine Erhöhung von Kopenhagen dürfte nicht von Bedeutung sein. — Schmalz. Die Nachrage ist starkt abgeschwächt, weil der Konsument bei dieser starken Hitze für Schmalz weniger Interesse hat. — Margarine. Eine Veränderung im Margarinebedarf ist nicht eingetreten.

London, 19. März. Die tropische Hitze während der Berichtswoche wirkte nachteilig auf das Kleingeschäft und die Großhändler sahen keine Veranlassung, mehr als den dringenden Bedarf zu decken, so daß sich der Verkehr wieder in engen Grenzen bewegte. Infolge der starken Produktion von irischer und kontinentaler Butter, die Anhäufung unverkaufter Läger anläßlich verminderter Verbrauchsnachfrage, sowie bedeutender Mengen kolonialer Herkünfte in den Gefrierhäusern „unter Reserve" scheint momentan wenig Aussicht auf eine Befestigung des Tones auf dem englischen Markt vorhanden zu sein, wenngleich eine Beendigung des Kohlenstreiks voraussichtlich eine Verkehrsbelebung zur Folge haben würde. Die Eingänge von baltischen und sibirischen Sorten fielen diesmal wieder sehr reichlich aus, indem sie etwa 18 000 Faß erreichten, und da die Nachfrage gleichzeitig matt war, mußten die Verkäufer reduzierte Preise annehmen. Sibirische fand zu 140—148 Sh. Käufer und lettländische zu 146—150 Sh. Dänische Butter trug etwas bessere Haltung zur Schau und greifbare Ware neigte ein wenig nach oben, wiewohl die Eigner nicht mehr als 172 bis 174 Sh. durchsetzen konnten. Reichliche Eingänge holländischen Produkts und geringes Interesse für dasselbe hatten eine Verflauung des Tones zur Folge. Feinste Rahmbutter notiert jetzt 156—160 Sh. Irische Butter wird nicht überreichlich offeriert und behauptet sich zu 160—164 Sh. für gesalzene und 166—168 Sh. für feinste ungesalzene. In kolonialer Butter findet ein sehr geringes Geschäft statt. Mittlere Sorten australischen Produkts entwickeln große Unregelmäßigkeit, während beste ungesalzene zu 166—170 Sh. abgegeben werden. Kanadische und neuseeländische Sorten werden wesentlich stärker offeriert als gefragt und die Preise neigen nach unter. In Liverpool war das Geschäft lustlos, doch trugen die Preise ausgesprochene Stetigkeit zur Schau. Feinste dänische galt daselbst 174 bis 176 Sh. Auch in Manchester war keine Preisveränderung zu verzeichnen.

Käse.

Köln, 20. Juli. Amtlicher Bericht der Kölner Waren-Börse. Frachtage Köln, verzollt. Tilsiterkäse, vollfett 2,10—2,20 ℳ, Holländer Gouda, 45 proz. 1,80—3,20 ℳ, Holländer Edamer, 40 proz. 1,50—1,70 ℳ, Emmentalerkäse 2,70—3,10 ℳ, Limburger Allgäuer 1,05—1,10 ℳ je Kg.

Hamburg, 21. Juli. Bericht der Firma Abert Kaule. Der holländische Export an Käse ist in der vorigen Woche, wie es bei den billigen Preisen ja auch zu erwarten war, recht bedeutend gewesen, wobei sich besonders der deutsche Markt als aufnahmefähig gezeigt hat. Bisher ist in den Abladungspreisen eine Veränderung nicht eingetreten, wenngleich auch hier und da versucht wurde, etwas erhöhte Preise durchzusetzen. Bei der gegenwärtigen Struktur der Absatzverhältnisse wäre es auch verfehlt, die eben erst durch die billigen Preise geschaffenen erhöhten Absatzmöglichkeiten durch Preissteigerungen wieder einzudämmen. — Dänemark hat sich in den Preisforderungen dem holländischen Markt noch etwas mehr angepaßt, immerhin aber noch nicht genügend, um das holländische Uebergewicht auszugleichen. Der Absatz in dänischem Käse hält sich daher auch in mäßigen Grenzen. — Auch der Handel in Tilsiterkäse ist träge und lustlos, wenigstens in prima Ware, die gegenüber den vollfetten Auslandskäsesorten zu hoch im Preise liegt. Abfallende Partien, die unbedingt dem Konsum zugeführt werden müssen, um weiterem Qualitätsrückgang vorzubeugen, finden nur zu stark verlustbringenden Preisen Aufnahme. — Das Geschäft in Emmentalerkäse ist etwas lebhater geworden. — Es wurden hier notiert vom Großhandel für Lieferung an den Kleinhandel für 100 Pfund in Mark: Tilsiter Vollfettkäse, pa. Winterware, rollenweise 105—115, do., sekunda Ware 75—95, Tilsiter Halbfettkäse 60—66, dänische Goudakäse, 20 proz. 53—55, do., 30 proz. 68—70, do., 45 proz. 95—100, do., 45 proz., pa. Grasware, je nach Alter, Schwere und Qualität 115—120, do., 45proz., vorjährige August/September-Ware, pa. 155—165, holländische Edamerkäse, 20 proz. 59—62, do., 30 proz. 72—74, do., 40 proz. friesische, je nach Qualität 78—83, do., 40 proz. nordholländische 82—85, Schweizerkäse, prima Ware, je nach Herkunft und Qualität 130 bis 170.

London, 19. Juli. Der Käsemarkt entbehrt der Belebung und die Preise der meisten Sorten neigen nach unten. Aus Kanada wurde über steigende Vorräte und Preisschwäche gemeldet, was in Gemeinschaft mit unbedeutender Nachfrage am hiesigen Platz bedrückend auf die Tendenz wirkte. Feinste farbige Sorten wurden zu 86—88 Sh. und weiße zu 88 bis 89 Sh. abgegeben. Für spätere Lieferung stellten kanadische Drahtmeldungen niedrigere Sätze an. Neuseeländischer Käse wird in großen Mengen erwartet, da sich 160 000 Kolli unterwegs befinden und die Preise neigen nach unten. Die Läger von australischem Käse sind völlig erschöpft. Von holländischem Produkt gingen in dieser Woche 7870 Kisten und 1400 Stück losen Käses ein. Infolge geringer Nachfrage schwächten sich die Preise ferner ab. 40 proz. Edamer gilt jetzt 60—70 Sh. und 45 proz. Gouda 70—81 Sh. In englischem Käse wird nicht viel gemacht und Fabrikprodukt ist um 4 Sh. zurückgegangen. Feinster Farmerkäse behauptete sich dagegen auf 96—100 Sh. Dänischer Roquefort trägt infolge bescheidenen Angebotes Stetigkeit zur Schau. Die meisten kontinentalen Weichkäse werden in bescheidenen Mengen umgesetzt.

Bodegraven (Holland), 20 Juli. Bericht von Naamlooze Vennootschap Kaashandel v. h. H. Goebel & Co. Vollfette Ware. Es waren heute 498 Partien am Markte. Erste Qualität 42—46 Gulden, schwere Laibe bis 50 Gulden; zweite Qualität 34—40 Gulden; Stimmung: flau. — Molkerei-Ware: Keine Aenderung von Bedeutung. „Sortierte" Ware: Goudakäse, 20 proz. 22 Gulden. do., 30 proz. kein Vorrat, do., 40 proz. 33 bis 34 Gulden, Edamerkäse, 20 proz. 22 Gulden, do., 30 proz. 30 Gulden, do., 40 proz. 33—34 Gulden; Brotformkäse, 40 proz. 36 Gulden; Brotformkäse sind jetzt sehr knapp. Prima Ware ist schwer zu finden. Tendenz: flau. — Nordholländische Ware: Prima Ware notiert heute 35 Gulden. Stimmung: flau.

Eier.

Köln, 20. Juli. Amtlicher Bericht der Kölner Waren-Börse. Die Preise verstehen sich je Stück in Pfennige. Inlandseier: über 60 Gramm 10,5—11,5, über 55 Gramm 9,5—10; Auslandseier: über 60 Gramm 11,5—12,5, über 55 Gramm 10—10,5, unter 55 Gramm 8,5—9,5.

Getreide- und Futtermittel.

Berlin, 21. Juli. Die sehr flauen amerikanischen Depeschen haben hier infolge des regnerischen Wetters wenig Einfluß auf die Markttendenz ausgeübt. Die ausländischen Forderungen lauteten matter, aber vom Inland war Weizen per August-September-Lieferung nicht billiger als gestern. Die Stetigkeit kam auch im Lieferungsgeschäft zum Ausdruck, in welchem Juli eher etwas mehr als gestern erzielte, und von Herbstmonaten nur der September etwas nachgab. Von Roggen war neue Ware nur vereinzelt angeboten und altes Material blieb seitens der Mühlen begehrt. Im Zeitgeschäft war Herbstlieferung fester, für Juli gingen Forderungen und Angebote erheblich auseinander. Gerste war ruhig bei mäßigen Umsätzen in Wintergerste. Hafer ebenfalls still bei vorsichtiger Kauflust. Mehl war in Weizenmehl für nahe Lieferung knapp, in Roggenmehl war nur zu gedrückten Preisen etwas Ware unterzubringen. — Es wurden notiert: Weizen, märkischer, Juli 308,50, September 269,50—270, Oktober 271, Roggen, märkischer 188—191, Juli 210, September 204,50—205, Oktober 206,50, Roggen, pommerscher 211—214, Juli 229,50, August 208—207, Sommergerste 190—205, Wintergerste 150—162, Hafer, märkischer 199—208, Mai 195, Juli 185, September 185, Mais (loko Berlin) 176—180, Juli 169, Weizenmehl 38—40, Roggenmehl 27—28,50, Weizenkleie 10,50—10,75, Roggenkleie 11,40—11,50, Raps 360—375, kleine Speiseerbsen 28—32, Futtererbsen 21—26, Peluschken 26,50—28,50, Ackerbohnen 24—27, Wicken 32 bis 34,50, Lupinen, blau 15—16,50, Lupinen, gelb 19—21, Rapskuchen 14,80—15, Leinkuchen 19,50—19,80, Trockenschnitzel 10,70—11, Soyaschrot 20,60—20,80, Kartoffelflocken 22—22,50.

Hamburg, 20. Juli. Cif-Notierungen in holl. Gulden die 100 Kilo: Weizen: Manitoba 1 17,10, do., 2 16,90, do. 3 16,55, do. 4 16,05, Barusso 76 Kilogramm 15,85, norddrussische 16,35, Kansas 2, schwimmend 15,40; Roggen: Western 2 11,80; Mais: Donau-Galfox 8,60, La Plata 8,70, südslavischer 8,60; Gerste: La Plata 9,50, amerikanische Malz- 9,45, sdrussische und Donau 9,75, Hafer: La Plata 51—52 Kilagramm 9,30, Kanada Western 2 11, desgl. 3 10,20, Kanada feed 1 9,80, amerikanische white clipped 2, 38 lbs, 9,60, Leinsaat: La Plata 20,25; Weizenkleie die Tonne Pollard Plata 4 Pfd. Sterling, 15 Sh, Baril 5 Pfd. Sterling, 3 Sh.

Hannover, 20. Juli. Preisnotierungen der Getreidebörse. Preis je 1000 Kg., und wo nicht anders bemerkt, ab hannoverschen Stationen: Weizen: ohne Angebot, Roggen 210—215, Hafer 220—230, Gerste (Winter-) 170—180, Mais: ab Bremen unverzollt 168; je 50 Kilogramm ab hannoverschen Stationen: Heu: gut, gesund, trocken, neues 3—3,25, Weizenstroh, drahtgepreßt 1,90—2, Roggenstroh, drahtgepreßt 2—2,10, Weizenstroh, gebündelt oder bindfadengepreßt 2,10—2,20.

Bremen, 20. Juli. Es notierten: Weizen: Manitoba 2 14,90; Roggen, deutcher 11,50, 73—74 Kilogramm, Mecklenburg 12,15, amerikanischer, schwimmend 10,60; Gerste: donau-russische 8,60, La Plata 8,45, amerikanische Malzgerste 8,50; Hafer: Chile-Hafer 10,20, pomm. Weißhafer 11,95, Kanada Weestrn 2 10,05, do. 3 9,50, La Plata 8,80, Amerika white clipped, 38 lbs, 2 8,95; Mais: La Plata 7,65. Tendenz: stetig. Alles je Zentner pari waggonfrei Bremen-Unterweser gegen Kasse.

Empfehlenswerte Bücher:

Milchverwertung.

Aufsberg, Th. Rahmgewinnung und Butterbereitung. 79 S. m. 56 Abb. Vergriff.
Freund, Emil. Die Herstellung u. Verwendung v. Trockenmilch. 63 S. m. 17 Abb. 1918. Vergriffen.
Goldhausen, Franz. Kumys (Milchwein) als Heilmittel, sowie seine Zubereitung nach ein. eig. Methode. 35 S. 1889. 1.20 M.
Helm, Wilhelm. Die Rahmlieferung, Anleitung zur Gewinnung, Lieferung und Bezahlung von Rahm b. Molkereigenossenschaften. 1896. 1,— M.
Knoch, Dr. C. Neuere Milchpulver, ihre Herstellungsmethode u. ihre Bewertung. 24 Seiten. 1904. 0,50 M.
— Die Magermilchverwertung in den Molk. 2. Aufl. 249 S. 1912. Vergriffen.
Lauterwald, Dr. Franz. Die Butterfehler und ihre Ursachen, sowie Beurteilung einiger Buttereihilfsstoffe. 1924. 82 S. 2,50 M.
Maaß, A., Die Herstellung und Behandlung von Schlagsahne. 1925. 4 S. —,10 M.
Meurer, D. R., Prof. d. Milchkunde. Ueber die Herstellung von Yoghurt. 11 Seit. 1925. —,40 M.
Mohr, Dr. Walter, Beiträge zur Schlagsahne. 1925. 15 S. —,40 M.
Morres, W. Anleitung zur Yoghurtbereitg. 7 Seiten. 0,25 M.
Motz, Hermann. Kuh- und Ziegenmilchverwertung im Haushalt. Hausbutterei. Hauskäserei). 38 S. 1.— M.
Niewerth, W., Ueber Sauermilcharten und deren Herstellung (Kefir, Kumys, Yoghurt usw. sowie die Herstell. von Yoghurtkäse). 1925. 12 S. 0,40 M.
Scherer, R. Das Kasein. Seine Darstellung und technische Verwertung. 2. Auflage 316 S. m. 14 Abb. 1919. 4,— M, geb. 5,— M.
Schwarz, C. Die Verwendung von Wasser beim Buttern unter Berücksichtigung des Verkaufs von Buttermilch. 29 Seiten. 1,— M.
Utz, F. Die Milch, ihre Untersuchung und Verwertung. 204 S. mit 72 Abbildung. Wien 1911. Geb. 5,— M.
Vorträge, gehalten auf dem Rahmeiskursus der Preuß. Versuchs- und Forschungs-Anstalt für Milchwirtschaft in Kiel am 28. und 29. November 1924. 62 S. 2,— M.
Vorteile der Milchlieferung an die Molkerei gegenüber der Entrahmung auf dem Hofe mit Handzentrifuge. 1922. 0,25 M.
Zirn, Georg. Ueber Milchzuckerfabrikation. 16 S. 1895. Vergriffen.

Milchhandel.

Aswis, Dr. W. Die Regelung der Sonntagsruhe im Milchhandel u. Molkereigewerbe. 1898. 1,— M.
Bernstein, A. Die Milch, ihre Eigenschaften, Bestandteile und Verwertung, sowie die Versorgung der Städte und die Ernährung durch Milch. 1904. 1,50 M.
Clevisch, Dr. A. Die Versorgung der Städte mit Milch. 1909. 3,— M.
Fischer, Albert, Die Technik im Milchhandel. 106 S., geb. 3,— M.
Helm, Wilhelm. Wegweiser zu hoher Milchverwertung und gesunder Milchversorg. 104 S. m. 82 Abb. 1908. 2,50 M.
Juckenak, A., Geh. Reg.-Rat, Prof. Dr., Die Milchversorgung vom Standpunkte der Wissenschaft, Wirtschaft und Verwaltung. 1925. 31 S. 1,— M.
Mit 49 Abb. und 1 Tafel. 1906. 4,— M.
Knoch, Dr. C. Die städtische Milchzentrale.

Käserei.

Aufsberg, Th., Labbüchlein für den Käser nach Emmenthaler Art. 22 S. 1,50 M.
Betz, J., Französ. Weichkäse, ihre Herstellg. und Behandlung. 2. Aufl. 2,— M.
Brandis, Tilo, Die Herstellung von Quarg und Sauermilchkäse. 3. Aufl. 2,— M.
Die Herstellung von Holländer Käse (Goudakäse, Edamerkäse). 4. Aufl. 16 Seiten mit 16 Abbild. 1,— M.
Die Magermilchkäserei. Praktische Anweisung zur Herstellung der hauptsächlichst. Sorten Magermilchkäse aus Kuh-, Ziegen- und Schafmilch. 3. Auflage. 41 Seit. 1918. 2,— M.
Euglings Handbuch der praktischen Käserei. 3. Aufl. Herausgegeben von Professor Weigmann. 450 S. mit 151 Abbildung. 10,— M.
Fleischmann, Prof. Dr. W., Die Bereitung von Backsteinkäsen. 3. Aufl. Neudruck 100 Seiten. 1922. 1,60 M.
— Psychrometer-Tafeln zur Berechnung des relativen Feuchtigkeitsgehaltes der Luft in Käsekellern. 4. Aufl. 25 S. —,50 M.
Hußmann, Dr. Jos. Franz, Anleitung zur Emmenthaler Käserei. 83 S. mit 19 Abbild. 2,50 M.
Kneuttinger, E. Die Bereitung von Käsen nach Limburger Art (Limburger, Weißlacker, Romadur) 1923. 47 Seit. 2,— M.
Kretschmer, Kurt. Die Sauermilchkäserei (Quargkäserei) mit besonderer Berücksichtigung der Käsefehler. 1921. 2,— M.
Meyer, Dr. Paul, Rinderrassen u. Käsefabrikation in Frankreich. 112 S. mit 23 Abbild. 1897. 2.40 M.
Motz, Herm. Kuh- und Ziegenmilchverwertung im Haushalt. 1919. 1,— M.
Müller, L., Anleitung zur Herstellung von Käsen nach Holländer und Tilsiter Art. 48 S. u. 3 Tafeln. 2,— M.
Niewerth, Wilh., Ueber Sauermilcharten und deren Herstellung (Yoghurtkäse). 1925. 12 S. 0,40 M.
Reiß, Franz, Die Herstellung von Camembertkäse aus dauerpasteurisierter Milch. 11 S. 1925. 0,50 M.
Roeder, Dr. Hans, Allgäuer Rundkäserei nach Emmentaler Art. Mit Anhang Emmentaler ohne Rinde. 1925. 86 S. 2,— M.
Stieger, W., Anleitung zur Quargbereitung und zur Handkäsefabrikation. 3. Aufl. 27 S. mit 16 Abb. Berlin 1920. 1,60 M.

Buchführung.

Dietrichs u. Mertens. Molkerei-Buchführung nebst Anweisung zur Geschäftsführung in Molkereien mit Musterbeispielen. Bearb. von G. Frost. 2,50 M.
Fricke u. Kleinschmidt. Die Molkerei-Genossenschaft ihre Geschäfts- und Buchführg. 4. Aufl. 72 S. 2,90 M.
Frost, Gust. Die technische und kaufmännische Molkereibuchführung in Genossenschafts- und Privatbetrieben. 128 S. 5,50 M.
Huscher, Anleitg. zur praktisch. Handhabung der Genossenschaftsbuchführung. 102 S. 1910. 1,50 M.
Lustig, Hans, Wie mache ich Inventur und Bilanzabschluß? 1912. 4. Aufl. 1,50 M.
Nelscher. Molkereibuchführung. 7,— M.
Röhrig, F. In wenig Stunden gründlich doppelte Buchführung. 1,25 M.
— Die einfachste richtige Buchführung für Gewerbetreibende, Landwirte usw. mit Abschluß. 6. Aufl. 1,25 M.
— Jeder kann sofort Amerikanische od. Kolonnenbuchführung selbst einrichten, führen und danach abschließen. 4. Auflage (2 Beilagen). 1,25 M.
— Jeder kann sofort Inventur u. Bilanz selbst anfertigen. Nach einfacher, doppelter u. amerikanischer Methode. 7. Aufl. Mit 2 Beilagen. 1,25 M.
Schwarz, C. Anleitung zur Buchführung für Molkerei-Genossenschaften. 3. Auflage 128 S. 1,— M.
Spielhagen, W. Buchführung für Molkereien zum Selbstunterricht. 1912. 1,— M.

Milchbezahlung.

Frost, Bezahlung von Milch und Rahm nach Butteranteilen. 48 S. 1916. 2,— M.
Helm, Wilh. Die Milchbezahlung. 115 S. 1909. 5,— M.
— Tabellen für d. Bezahlung von Milch u. Rahm nach Gewicht u. Fettgehalt, für Genossenschaften und Milchpächter. Alte Ausgabe. 1,50 M.
— Tabelle für die Bezahlung von Milch u. Rahm nach Gewicht u. Fettgehalt für Genossenschaften und Milchpächter. Neue Ausgabe. 2,— M.
Hesse, Dr. A. Tabellen für die Berechnung der Butteranteile aus Milch und Rahm. 1913. 59 Seiten. 2,50 M.
Roeder, Dr. Hans, und Georg Roeder, Tabellen zur Milchgeld-Berechnung für Milchpreise v. 10—25 Pfg. pro Liter u. f. 1—5000 Liter. 4,50 M.
Höft, Dr. H. Die gebräuchlichst. Bezahlungsweisen der Milch. 1898. 0,80 M.
— Tabellen z. Berechnung des Milchpreises bei Bezahlung nach Fettgehalt. 1. Teil. Einheitspreis 1,5—3,1 Pf. 1,— M. Dasselbe 2. Teil, Einheitspreis 3,2—4,4 Pfg. 1,— M.
Magermilch-Rückgabe-Tabellen für Rückgabe von 15 Proz., immer um 5 Proz. steig. bis zu 90 Prozent. 1,50 M.
Mund, W. Die Bezahlung der Milch nach Fettprozenten. 44 S. 1896. 1,20 M.

Kontorwissenschaft.

Bennewitz. Die Schwierigkeiten uns. Muttersprache. 3. Aufl. 1916. 270 Seit. 4,— M.
Duden, Rechtschreibung der deutsch. Sprache. 9. Aufl. 565 S. 1919. 4,— M.
Formularmappe für den Verkehr einer e. G. mit d. Gericht. A für Genossensch. m. u. H. 15,— M. B f. Genossensch. m. b. H. 15,— M. Für jede gerichtliche Anmeldg enthält die Mappe Formulare).
Hilfstabellen zur Berechnung v. Zinsen aus 1—50 000 M zu 1—6 Proz. Zinsen für 1—29 Tage u. 1—12 Monate. 69 Seit. 2,— M.
Karlemeyer's, Dr. Ed., Neues Verfahren z. erfolgreichen selbst. Einziehen d. Außenstände. 49. Aufl. v. Dir. Abigt. 32 S. und gebrauchsf. Formularen. 1,20 M.
Köhler, Dr. Fr., Fremdwörterbuch. 358 S. 1,80 M.
Öffers Geschäfts-Handbuch. Die Kaufmännische Praxis. Neue Aufl. im Febr. 1926.
Röhrig, F. Die Wechsel- und Schecklehre. In ganz einfach verständlicher Weise an vielen Beispielen und Formularen erläutert. 1,— M.
Siedel, Johs. Milchw. Ratgeber. Anleitg. zur richtigen Lösung milchw. Berechnungen. 3. Aufl. 101 S. mit 15 Abb., 1924. 2,50 M.
Sobbe, O. v., Rechenbuch für milchwirtschaftliche Unterrichtsanstalten. Im März neue Auflage.
Rechenhelfer, zuverläss. Tabellen zur Ermitteilung des Kostenbetrages von 1 b. 1000 Stück, deren Einzelpreis 1 Ⅎ bis 300 M beträgt. Mit Zinstabellen usw. 1921. 388 S. 3,— M.

Für Milchlieferanten.

Einwirkung des Futters auf Menge und Beschaffenheit der Milch. Von Diplom-Landwirt Lambrecht. 10 S. geh. 30 Ⅎ, 50 Stück 7,50 M, 100 Stück 13,— M, 200 Stück 24,— M, 300 Stück 30,— M.
Regeln für die Gewinnung und Behandlung der Milch bis zur Ablieferung an die Molkerei. 4 S. 10 Ⅎ, 100 Stück 3,— M, 500 Stück 12,50 M.
Schwankungen im Fettgehalt der Milch und ihre Ursachen. 6. Aufl., 8 S. im Umschl. geheftet 25 Ⅎ, 25 Stück 4,25, 50 Stück 7,50 M, 100 Stück 12,50 M.
Vorteile der Milchlieferung an die Molkerei gegenüber der Entrahmung auf dem Hofe mittels Handzentrifuge. 3. Aufl. 7 S. im Umschlag geheftet 25 Ⅎ, 25 Stück 4,25 M, 50 St. 7,50 M, 100 St. 12,50 M.
Was ist zu tun, um die Milcherzeugung auf die Höhe der Vorkriegszeit zu bringen? Nach einem im Juni 1922 gehaltenen Vortrage des Herrn Geh. Reg.-Rates Prof. Dr. Hansen. 4 S. 10 Ⅎ, 100 Stück 3,— M, 500 Stück 12,50 M.

Milchuntersuchung.

Barthel, Die Methoden zur Untersuchg. von Milch und Molkereiprodukten. 3. Aufl. 296 S. mit 72 Textabb. 1920. Gebund 9,— M.
Gerber, Dr. N. Die praktische Milchprüfung einschließend d. Kontrolle von Molkereiprodukten. 1914. 8. Aufl. mit 57 Abbild. und 13 Tabellen. 131 Seit. Gebunden 3,— M.

Buchhandlung der Molk.-Ztg. Hildesheim.

Stellen-Gesuche.

Suche für meinen äußerst tüchtig. und umsichtigen (1304

Molkereifachmann

23 Jahre alt, zum 1. August **Dauerstellung.** Derselbe ist vertraut mit sämtlichen Facharbeiten. Mein Betrieb wurde von ihm zur größt. Zufriedenheit geleitet. Auch im Umgang mit der Kundschaft zeigte er sich sehr gewandt und ist von Jugend an im Molkereifach tätig. Ich kann ihn deshalb jedem Herrn Kollegen bestens empfehlen.
Dampfmolkerei und Mühlenwerk H. Treder, Mühlbeck b. Bitterfeld.
Werte Angebote sind zu richt. an **Ernst Timpe, Treba** b. Bleicherode am Südharz.

In allen Zweigen erfahrener Fachmann sucht Stellung als

Verwalter

oder sonstigen Vertrauensposten, auch Beteiligung, 2500 M bar zur Verfügung. Offerten unter Nr. **1284** an diese Zeitung.

Molkereifachmann

24 Jahre, sucht zum 1. August Stellung als 1. Gehilfe, Buttermeier, in der Käserei oder sonstigen Vertrauensposten. Gute Zeugn. steh zur Verfüg. Werte Angebote an
Wilhelm Berndt
Molkerei Stavenhagen
Mecklenburg.

Junger, tüchtiger

Gehilfe,

21 Jahre alt, sucht zwecks Veränderung zum 1. August anderweitig Stellung. Selbiger ist mit allen ins Fach schlagenden Arbeiten gut vertraut. Werte Angebote erbittet
Heinr. Scharnweber, (1416
Molkerei Dassow i. Meckl.

Molkereigehilfe,

22 Jahre, sucht zum beliebigen Antritt Stellung. Dauerstellung, wo Gelegenheit geboten ist für Kontorarbeit, bevorzugt. Gute Zeugnisse und Empfehlungen stehen zu Diensten. Angebote erbittet
F. Paucke, Molkereigehilfe,
Heiligenfelde (Altmark)

Zum 1. August sucht

Molkereigehilfe

23 Jahre, evangl., möglichst Dauerstellung in größerem Betrieb. Am liebsten für Kessel und Maschinen, jedoch nicht Bedingung. Westfalen-Rheinland bevorzugt. Gute Zeugnisse vorhanden. Angebote erbittet **Oberpichler,** Molkerei Riesel, Post Brakel (Kr. Höxter). (1404

Jüngerer, verheirateter

Molk.-Verwalter,

augenblickl. Leiter einer Privat-Molkerei, sucht wegen Verkaufs derselben zum baldigen Antritt anderweitigen Wirkungskreis. Such. ist mit allen techn. u. kaufmänn. Molk.-Arbeiten vertr. u. steh. beste Zeugnisse u. Empfehl. zur Seite. Reflektiert wird auf erstkl. Dauerstellung als Verwalter in einer Molkerei-Genoss. od. als Betriebsleiter einer städt. Molkerei. Eine Barkaut. in Höhe v. 2000 M kann gestellt werden. Angeb. unter **1370** an diese Zeitung.

Suche für einen

Fachmann,

welcher 15 Jahre ununterbrochen eine Molkerei-Genossensch. mit viel. kleinen Lieferanten mit bestem Erfolg geleitet hat, umständehalber zu sofort oder etwas später Stell. als Buchhalter, Obermeier oder ähnlichen Vertrauensposten. Langjährige Zeugnisse und Empfehlung, sowie Kaution vorhanden. Such. ist unbedingt ehrlich u. führt sämtliche Reparaturen selbst aus. Gefl. Offerten erbittet (1286
Molkerei-Verein Neustettin.

Molkereifachmann

27 Jahre alt, sucht zu sofort oder später anderw. Stellung. Selbig. ist vertraut mit Käserei, Butterei, Milchann., -Ausgabe, Untersuch., Maschinenwesen, führt Reparatur., soweit Handwerszeug vorhanden, selbst aus. Mehrere Jahre als 1. Gehilfe tätig gew., daher an selbst. Arbeiten gewöhnt. Die Herren Chefs, denen an einer ehrl., zuverl. Kraft gelegen ist, wollen Offerten m. Gehaltsang. an den **1. Gehilfen der Molkerei Ostien** in Oldenb., senden. (1318

Für einen tüchtigen

Gehilfen

33 Jahre alt, suche ich Stellung als Obermeier oder sonstigen Vertrauensposten. Gehilfe ist mit allen i. Fach schlagenden Arbeiten vertraut und durchaus zuverlässig. (1137
Max Henning, Molk.-Verwalter,
Guhringen, Kr. Rosenberg, Westpr.

Suche für meinen Neffen, jungen, strebsamen und fleißigen

Molkereigehilfen

zum 1. August Stellung. Selbiger ist mit allen Facharbeiten gut vertraut. Frdl. Angebote erbittet
Frau W. Böhm, (1338
Uderwangen, Krs. Pr.-Eylau.

Molkereifachmann

26 Jahre, sucht zum 1. 8. oder spät. Stellung. Suchender ist gut vertr. mit Käserei, Butterei, Kessel und Maschinen. Gute Zeugnisse vorhanden. Schlesien bevorzugt. Angeb. an (1339
Max Mehlitz, Ebersdorf,
Kreis Habelschwerdt.

Tücht., 24 jähr.

Molkereigehilfe,

der schon in mehrer. Großstadtbetr. tätig war u. auch mit Flaschenm.- sow. Yoghurtbereit. vertr. ist, sucht z. 1. Aug. passende Stelle. Gute Zeugn. steh. zur Verf. Angeb. sind unt. **Nr. 1117** an d. Zeitung zu richten.

Junger Mann

sucht Kutscherstelle. Angebote mit Lohn usw. an

Paul Rulff, Pr. Börnecke, Bez. Magdeburg.

Tüchtiger, zuverlässiger Gehilfe
25 Jahre alt, sucht zu sofort oder später gute Dauerstellung gleich w. Art. Selbiger ist an selbständiges Arbeiten gewöhnt und bestens vertraut mit allen Arbeiten in Groß- und Kleinbetrieben und hat auch gute Erfahrungen in Käs., Schweinemast u. Müllerei. Nehme auch Stellung als alleiniger od. Milchverkäufer an. Frdl. Angebote mit Gehaltsangaben erb. (1166
Gollasch, Herbsdorf
bei Patschkau in Schlesien.

Suche für meinen Sohn, 19½ J. alt, zum 1. 8. (1390
Stellung,
in solchem Betriebe, wo demselben Gelegenheit geboten ist, die Weichkäserei zu erlernen. Angeb. erb.
E. Sackel, Molkereibesitzer
Vogelsberg i. Thür.

Ein älterer
Käser
sucht sofort oder später Stellung als Tilsiter Käser. Bin akkurat u. zuverlässig. (1411
Bosowski, in Brühl (Rheinl.), postlagernd.

Für zuverlässigen
Gehilfen
der hier selbständig in der Käserei zu meiner Zufriedenheit tätig gewesen ist, suche ich zum 1. 8. Stell., am liebsten für Käserei. (1266
Georg Langer, Molk. Heinrichau,
Bezirk Breslau.

Für einen jungen, äußerst tücht.
Gehilfen
20 Jahre alt, suche ich für sofort oder später Stellung. Derselbe w. 2mal unter meiner Leitung tätig. Ich kann denselben nur bestens empfehlen. Gefl. Offerten mit Gehaltsansprüchen erbittet (1410
Molkereiverwalter Gustav Stehr, Rittergut Gundorf bei Leipzig.

Gehilfe
20 Jahre alt, sucht, gestützt auf gute Zeugnisse, Stellung. Selb. ist mit Kessel, Maschinen und der neuen Ahlbornschen Dauererhitzungs- u. Tiefkühl-Anlage vertraut, auch etwas Erfahrung in der Weichkäs. Werte Angebote sind zu richten an **G. Kleinhans, Molk. Alfeld, Leine.**

Suchen für tüchtigen, arbeitsfreudigen, grundehrlichen, 22 jähr.
Gehilfen
welcher drei Jahre hier war, zum 1. 8. evtl. etwas später anderweit. Stellung, wo er sich hauptsächlich in Käserei ausbilden kann. (1383
Dampfmolk. Liemehna, e. G. m. b. H., Post Jesewitz, Krs. Delitzsch

Junger, kräftiger Diplomlandw. sucht Stellung als
Lehrling
in neuzeitlich eingerichteter, mögl. anerkannter Lehrmeierei. Angeb. unter **Nr. 1407** an diese Zeitung.

Schweinemeister,
38 Jahre alt, sucht mit Frau Stellung. Selbiger ist in Zucht und Mast vertraut, firm in der Tierheilkunde und Impfen. Selbständ., nüchterner und zuverläss. Arbeiter. Antritt kann sofort evtl. später erfolgen. Angeb. erb. (1375
Alfred Schmidtchen
Strehlen i. Schles.

Suche für äußerst tüchtige
Meierin
welche firm ist in Tilsiter, Steinbuscher, Limburger, Romadur, Camembert, Harzerkäse, Butterei, Kontorarbeiten, sämtlichen Maschinen, Quargbereitung, Milchuntersuchung, Ausgabe, Annahme sowie allen Arbeiten, **Stellung.** Gute Zeugnisse. Selbige übernimmt a. Führung der Wirtschaft. Angebote erbittet (1405
Molkerei Liebenau in Hann.

Zum sofortigen Antritt suchen wir tüchtigen
Gehilfen
für hauptsächlich Milchannahme u. Kontor. Nur Gehilfen, die gut schreiben u. rechnen können, wollen sich melden. Anfangsgehalt 65 ℳ monatlich bei freier Station und Kassen. (1333
Molkerei-Genossenschaft Perleberg,
e. G. m. u. H.

Jungen, tüchtigen
Gehilfen
sucht zu sofort (1260
Molkerei-Gen. Lodmannshagen,
Kreis Greifswald.

Suche zum 1. August tüchtigen, soliden (1360
Gehilfen
für Kessel und Maschinen bei fr. Station und Kassen. Ang. erb.
Molkerei Albersloh i. W.

Molkereigehilfe
der seine Lehrzeit beendet hat und bereit ist, eine Milchfuhre f. Milchversand zu übernehmen, zu sofort oder 1. 8. 26 gesucht. Bezahlung nach Tarif. Angeb. an (1386
Molkerei Gerzlow
Krs. Soldin, Umk.

Suche zum 1. 8. 26 oder etwas früher einen tüchtigen und soliden
Gehilfen
für alle vorkommenden Arbeiten. Auch muß selbiger 50 Schweine m. besorgen und die Milch aus dem Dorfe holen. (1377
Adolf Riske, Dampfmolk. Rohlsdorf bei Perleberg.

Suche möglichst bald einen jüng., fleißigen
Gehilfen,
der in der Harzkäs. etwas Erfahrg. besitzt. Auch ist eine Tour Milch aus dem Dorfe zu holen und etwa 40 Schweine mit zu besorgen. Angebote mit Gehaltsangabe unter **M. P. 1378** an diese Ztg. Stellung dauernd.

Suche sofort oder später älteren, tüchtigen, evgl. (1271
Gehilfen
für Quargkäserei (Lübbers Autom. vorhanden). Angebote mit Geh.-Ansprüchen bei freier Station und Kassen und Zeugnisabschriften erb.
Bernhard Hofmann, Mertendorf
Post Stößen, Bez. Halle a. Saale.

Suchen zu sofort oder etwas später einen tüchtigen, soliden
Gehilfen
für Kessel und Maschinen sowie Mithilfe in der Butterei. Nachmittags Kontorarbeit, daher sicher. Rechnen, gute Handschrift, firm in der Monatsabrechn. Beding. Gehalt monatlich 65 ℳ, freie Station und Kassen. Gefl. Angebote mit Zeugnisabschriften erb. (1368
Molk. Bederkesa, Krs. Lehe.

Suche zum baldigen Antr. für gutgeh. Molk.-Geschäft **ordentl. Gehilfen**, Alter 24—26 J., der mit meiner 20 jähr. Tocht. das Geschäft führt. Angeb. an **Dampfmolkerei Mühlbeck** b. Bitterfeld. (1409

Wir suchen zu Anfang August einen jungen, fleiß., kathol.
Gehilfen
Gehalt 50 ℳ, Kassen frei. Bewerbungen mit Zeugnisabschr. erb.
Molk.-Genoss. Beesten
Kreis Lingen a. Ems.

Wir suchen zum 1. August zuverl. fleißigen (1398
ersten Gehilfen
für alle vorkommenden Arbeiten. Derselbe muß mit Kessel und Maschinen vertraut sein und unsere Neuanlage tadellos in Ordnung halt. (Berged. Ammoniakkühlanl.). Ausführliche Bewerb. mit Lohnansprüchen an die
Molkerei-Gen. Selm in Westf.

Wir suchen zum 1. August jung., tüchtigen (1272
Gehilfen
für Weichkäserei, ders. muß seine Tätigkeit durch Zeugnisse nachweis. können. Anfangsgehalt 70 Mark bei freier Station und freien Kass. Es wollen sich nur wirklich tüchtige und sehr solide Leute melden.
Zentral-Molkerei Pustleben
bei Nordhausen.

Wir suchen für sofort einen jg., tüchtigen, katholischen (1367
Gehilfen
für alle vorkommenden Arbeiten. Gehalt nach Tarif. Auch suchen wir für sofort einen kräftigen
Lehrling
nicht unter 16 Jahren. Angeb. sind zu richten an die
Molkerei Hoetmar
Krs. Warendorf in Westfal.

Suche zum 15. August einen jg., fleißigen (1372
Gehilfen
derselbe muß ziemlich selbständig arbeiten können.
Molk. Langelsheim a. Harz bei Goslar. **H. Schwarze.**

Suche zum 1. August einen jg., tüchtigen (1369
Gehilfen
für alle vorkommenden Arbeiten. Angebote mit Zeugnissen u. Gehaltsforderung erbittet
Chr. Geercken, Meiereiverwalt.
Geschendorf b. Segeberg.

Suche zum 1. August einen jung. evgl. (1265
Gehilfen.
Derselbe muß mit Kessel, Maschin. und in der Weichkäserei vertraut sein u. sich v. keiner Arbeit scheuen. Gehalt 50 Mark.
Molkerei Riesel bei Brakel,
Kreis Höxter i. W.

Suche zu sofort einen ordentlich. und zuverlässigen (1363
Gehilfen
Anfangsgehalt monatl. 55 ℳ bei fr. Station und fr. Kassen. Gefl. Bewerbung erb.
G. Manke, Dampfmolkerei Lüdingworth bei Cuxhaven.

Zum sofortigen Antritt wird ein jüngerer, anständiger (1359
Gehilfe
gesucht.
Jessener Molkerei, Erich Biedler, Jessen b. Lommatzsch i. Sachsen.

Gesucht selbständiger (1373
Weichkäser,
welcher einen tadellosen Sahneschichtkäse sowie Speise- u. Sauermilchquarg herstellt, sofort. Zeugn.-Abschriften an
Centralmolk. Barßel i. Oldbg.

Suche zum 1. August eine an Ordnung und Sauberkeit gewöhnte tüchtige, zuverlässige (1379
Meierin
für Betrieb und Hilfe im Haush. Gehalt monatlich 40 ℳ. Stellung bei Fam.-Anschluß angenehm und dauernd. Angeb. erb.
J. Poppe, Molk. Warmenau bei Vorsfelde.

Für Haushalt und Molkereiarb. wird nach Leipzig fleißiges, ehrl.
Mädchen
bei Familienanschluß gesucht. Kost und Logis im Hause. Angebote unter **Nr. 1400** an diese Ztg. erb.

Suche zu sofort ein zuverlässiges
Mädchen
für Molkereiarbeiten und Hilfe im Haushalt. Gehalt 40—45 Mk. und Kassen frei. (1415
Frau Wolter,
Molkerei Sorsum bei Emmerke.

Stelle ist besetzt. Bewerbern best. Dank. (1391
Molk. Merbitz, Halle a. Saale.

Molkereischule der Landwirtschaftskammer für die Provinz Pommern in Greifswald.

Beginn des nächsten viermonatigen Lehrganges am **5. Oktober 1926.**

Molkerei-Lehranstalt Güstrow.

Regelmäßige 4 monatliche Lehrgänge.

Der nächste Kursus für Betriebsleiter beginnt am 15. August 1926. Anfragen und Anmeldungen an **Dr. Hesse.**

Stellen-Angebote.

Ein lediger evgl.
Molk.-Verwalter
mit ca. 4—6000 Mark Kaution für sofort gesucht. Einheirat nicht ausgeschlossen. Angebote unter **G. S. 1340** an diese Zeitung.

Suchen zu sofortigem Eintritt einen sauberen, jüngeren (1394
Gehilfen
für sämtliche vorkommenden Arbeiten. Gehalt nach Leistung.
Molkerei Greven, e. G.
Greven, Westfalen.

Suche tüchtige und zuverlssige
Meierin
für Betrieb und Hilfe im Haushalt, hauptsächlich Versand. (1096
Molkerei Arnimmswalde bei Altdamm in Pommern.

Reisender
der Molkereien besucht, zum Mitverkauf von Molkereibürsten ges. Angebote unter **1380** an diese Ztg. erbeten.

Dauerstellung!
Suche zum 15. 8. oder später ein. an Arbeit gewöhnten, tüchtigen, sauberen, unverheirat.
ersten Gehilfen
im Alter von 24 bis 30 Jahren, der eine kleine darniederl. Käs. wied. hochbringen und für gute Ware garantiert, eventl. Kaution stellen kann. Weich- und Hartkäserei, 600 bis 1000 Liter täglich. Derselbe muß gewandt im Verkehr mit der Kundschaft sein u. kleine Geschäftsreisen übernehmen. Gehaltsanspr. sowie Zeugnisabschrift., die nicht zurückgesandt werden, erbeten unt. **B. B. 1399** an diese Ztg.

Junger, nicht über 18—19 Jahre
ter (1290

Gehilfe

r an fixes, sauberes Arbeiten
wöhnt ist, keine Arbeit scheut und
h im modern. städtischen Betrieb
usbilden will, sofort gesucht
entral-Molkerei Vogt, Würzburg,
Sanderstraße 9.

Suche zum 1. August einen jun-
n, ehrlichen (1291

Gehilfen

r alle Molkereiarbeit. als allei-
igen. Nachmittags Kontorarbei-
n. Gehalt 40 M und freie Kassen.
Molkereigenossenschaft Gartow.
Steiling, Verwalter.

Suche zu sofort oder später einen
üngeren, zuverlässigen, kräftigen

Gehilfen

on nur anständiger Gesinnung,
er in der Butterei und Quargbe-
eitung durchaus firm ist und auch
en Schweinestall m. versorgt, auch
rin Erfahrung hat. Biete Dauer-
ellung bei guter Bezahlung. Be-
erbungen m. Zeugnissen an (991
Molkerei Hornburg
Krs. Halberstadt.

Suche zum 1. August oder einige
age später einen fleißigen zuverl.

Gehilfen

s alleinigen in Dauerstellung.
erselbe muß mit sämtlichen Masch.
ich Kühlanlage vertraut sein und
selbständiges Arbeiten gewöhnt
in. Anfangsgehalt bei freier
tation u. Kassen 50 Mk. monatl.
Molkerei Schapen, Krs. Lingen
bei Rheine i. W. (1295

Suchen zum 1. August jungen, an
rdnung und Sauberkeit gewöhnt.

Gehilfen

Dauerstellung als allein. Off.
it Gehaltsforderungen an (1302
olkerei Wallenbrück, Bz. Minden
beten. Gleichzeitig suchen wir f.
soliden Gehilfen
sofort od. später anderweitig Stell.

Wir suchen zum 1. August oder
äter eine solide und ehrliche

Meierin

r Betrieb, Butterei und Quarg-
brikation. Gehalt Mk. 50.— und
ie Kassen. Gute Behandlung
bstverständlich. (1287
Molkerei Römhild in Thüringen.

Da mein jetziger Gehilfe erkrankt
i suche ich zu sofort oder 1. August
een tüchtigen, selbständigen

Gehilfen

s alleinigen. Derselbe muß mit
Kühlmaschine (Kohlensäure) ge-
beitet haben. Stellung dauernd,
iger 3½ Jahre hier. Gehalt
6—70 Mk., freie Kassen u. Stat.
fferten erbittet (1323
Paul Walther, Molkereibesitzer,
Gildehaus in Hann.

Zum 1. August oder etwas früher
kan hier ein junger, angehender

Gehilfe

evtl. ein jung. Mann als **Lehrling**
reten. Bewerbungen mit Zeug-
abschriften an (1264
Molkerei-Genossenschaft Hemmerde,
Kreis Hamm in W.

kräftiger junger Mann als

Milchkutscher

zu 1. August gesucht. Derselbe hat
di Arbeiten im Schweinestall sow.
etas landwirtschaftl. Arbeiten zu
erichten. Gehalt bei freier Sta-
ti u. Kassen 50,00 M monatlich.
Bewerbungen an (1289
Dampfmolkerei Heudeber
bei Halberstadt.

Wir suchen zu sofort einen jung.,
tüchtigen und ehrlichen

Gehilfen

al alleinig., da der angenommene
nit angetreten ist. Werte Ange-
bo und Gehaltsansprüche erb.
Molkerei-Genossenschaft Carzig,
eingetr. Gen. mit beschr. Haftpfl.,
Kreis Soldin, Nm. (1263

Zum 1. August suchen wir einen
tüchtigen, ehrlichen (1098

Gehilfen

für beschränkten Betrieb. Gehalt
monatlich 60 M und freie Kassen.
Angebote mit Zeugnisabschriften
erbittet
Dampfmolk. Trüben-Bornum
e. G. m. b. H.
Krs. Zerbst in Anhalt.

Zu sofortigem Antritt junger

Gehilfe

gesucht. (1001
Molkerei-Genossenschaft Detmold.

Für unsern Versandbetrieb suchen
wir sofort einen tüchtigen, kräftig.

Gehilfen.

Gehalt 60 Mark, freie Station und
Kassen. (1184
Molkerei-Genossensch. Stumsdorf,
eingetr. Gen. mit beschr. Haftpfl.,
Kreis Bitterfeld.

Suche zum 1. August oder etwas
früher tüchtigen (1123

Gehilfen

für den Betrieb (Milchversand), d.
nachm. zeitweise Kontorarbeiten.
Gehalt 50—60 Mk. Gefl. Ang. erb.
Molkerei Werther in Westf.

Zum 1. August suchen wir einen
tüchtigen (1047

Molkereigehilfen

für Milchannahme und Käserei.
Es wollen sich nur junge Leute
melden, welche in der Weich-
käserei Erfahrung haben. Gehalt
monatlich 60 Mk. exkl. Wäsche.
Laubaner Molkerei, e. G. m. b. H.,
Lauban, Bezirk Liegnitz

Dauerstellung.

Suche zum 1. August einen fleiß.,
zuverlässigen (1024

Gehilfen

nicht unt. 20 Jahren als alleinigen,
der mit sämtlichen Maschinen, auch
Eiskühlanlage vertraut ist und sich
vor keiner Arbeit scheut. Angebote
erbittet
Dampfmolkerei Ragow
bei Mittenwalde in der Mark.

Suche zum 1. August ein. tücht.,
zuverlässigen (1105

Gehilfen.

Anfangsgehalt 50 M.
B. Lau, Molkereibesitzer
Feldberg i. Meckl.-Strelitz.

Wir suchen für unseren Vollbe-
trieb, Milchversand usw. zum 1. 8.
1926 einen jungen (1133

Gehilfen.

Molk.-Genoss. zu Strasburg, Umk.
e. G. m. u. H.

◆◆◆◆◆◆◆◆◆◆◆

Butterformen.

Ich suche für mein Butter-Han-
delsgeschäft eine tüchtige Kraft zum
Butterformen. Es wollen sich nur
solche melden, die hierin tüchtig u.
erfahren sind. Gefl. Angebote mit
Gehaltsansprüchen, Zeugnisabschr.,
sind zu richten unter Nr. 995 an
diese Zeitung.

◆◆◆◆◆◆◆◆◆◆◆

Wir suchen zu sofort einen tüch-
tigen (1288

ersten Gehilfen,

nicht unter 20 Jahren, der mit
Kohlensäure-Eismaschine erfahren
ist. Bewerbungen an
Dampfmolk. Hettstedt e. G. m. b. H.
Süd-Harz.
Hamann, Verwalter.

Suche sofort oder per 1. August
jungen, kräftigen, fixen, angehend.

Gehilfen

für alle vorkommenden Arbeiten.
Stellung ist gut und dauernd.
Max Ullmann, Hauswalde,
Post Bretnig, Bez. Dresden.

Zum 15. August wird ein jung.

Gehilfe

im Alter von 21—24 Jahren für
einen modern eingerichteten Molk.-
Betrieb Thüring. mit Milch- und
Sahneversand gesucht. Verlangt
wird peinliche Sauberkeit, flottes
Arbeiten und Umsichtigkeit im ge-
samten Betriebe. Ferner liegt ds.
Herrn teilweise die Milchannahme
von 250 Genossen, sowie das Ab-
rechn.-Wesen derselben selbständig
ob, saubere Handschrift, sowie flott.
u. sich. Rechnen ist erforderlich. Jg.
Leute, welche bereits derartige
Stellung bekleidet haben, wollen
lückenlose Zeugnisabschriften mit
Gehaltsforderung unter **Thüringen**
1121 an diese Zeitung senden.

Suchen zum 1. August einen
jungen, sauberen, ehrlichen

Gehilfen

als alleinigen. Gehalt monatlich
50 Mk. und freie Kassen. Stellung
ist leicht und dauernd. Bewerbun-
gen mit Zeugnisabschriften erbittet
Molkerei-Genossenschaft Wanowitz,
Krs. Leobschütz, Schl.

Meiereigehilfe,

welcher feinste Tafelbutter fertigt,
ledig, nicht zu jung und sauber ist,
für meine Gutsmeierei als allei-
ger zum 1. 8. 26 gesucht. Angebote
mit Zeugnisabschriften und Geh.-
Ansprüchen erb. (1110
Horst Gutzeit, Rittergutsbesitzer
Gr. Gnie bei Kl. Gnie.

Zum 1. August evtl. einige Tage
früher suche (992

ersten Gehilfen

für Betrieb, tüchtig. Quadratkäser,
und

zweiten Gehilfen

für alle vorkommenden Arbeiten.
Beides kräftige Leute. Zeugnis-
abschriften mit Gehaltsangaben an
F. Sewald, Schweidnitz, Schl.

Suche zum baldigen Antritt ein.
tüchtigen, an Sauberkeit gewöhnt.

Gehilfen.

Gehalt 50 Mark bei freier Station.
Bewerbungen mit Zeugnisabschr.
erbeten. (1023
Molkerei-Genossenschaft Herbstein,
Oberhessen.

Suche zum 1. August einen jung.,
fleißigen (1029

Gehilfen

welcher eine Milchtour fährt und
Lust hat, in der Landwirtschaft et-
was zu helfen. Ausbildung in
Quadratkäserei. Anfangsgeh. 50 M.
Molkereibesitzer **W. Walther,**
Damm, Post Spornitz in **Mecklenb.**

Wir suchen zum 1. August einen
jungen, tüchtigen, fleißigen

Gehilfen

(kathol.). Angebote mit Zeugnis-
abschriften erbittet (1009
Molkerei E. G., Haselünne.

Suche zum 1. August einen tücht.

Gehilfen

für Maschinen und andere Arbeit.
Gehalt 60 Mk. bei freier Station.
Molkerei Dimhausen, Post Bassum,
Bezirk Bremen. 1027

Für unsern städtischen Vollbetr.
wird zum 1. August ein tüchtiger

Heizer und
Maschinenführer

gesucht. Derselbe muß mit Westfal.-
Zentrifuge, Dauererhitz. u. Kohlen-
säurekühlanlage vertraut sein. An-
fangsgehalt bei freier Station und
freien Kassen monatlich 60 Mark.
Offerten mit Zeugnisabschrift. an
Haynauer Molkerei, e. G.,
Haynau in Schlesien.

Älterer, ordnungsliebender

Gehilfe

welcher in Butterei und Weichkäs.
firm ist, sofort für dauernd gesucht.
Gefl. Angebote an (1205
Molkerei P. Hitzegrad
Ohligs, Rheinland.

Suche sofort einen tücht., kräft.

Gehilfen.

Gehalt 60 M und alles frei.
Dampfmolk. Ziepel b. Magdeburg.
Albert Knocke. 1206

Suche zum baldigen Antritt

zwei Meierinnen

als Verkäuferin. Bewerb. nur mit
allerbest. Zeugnissen u. Empfehl.
nicht unter 21 Jahren finden Be-
rücksichtigung. Anf.-Gehalt 60 M
ohne jeden Abzug. (1220
Böhmert, Sanitätsmolkerei
Bernburg a. Saale.

Suche sofort oder 1. August eine
tüchtige (1049

Meierin

für Butterei und Hilfe im Haus-
halt. Zeugnisabschriften sowie Ge-
haltsangaben sind zu richten an
R. Züger,
Molkerei-Genossenschaft Kalkstein
bei Arnsdorf (Ermland).

Suchen ein fleißiges, anständiges

Mädchen

zur Erlernung der Molkerei- und
Hauswirtschaft zu bald oder etwas
später. Hohes Taschengeld, gute
Behandlung bei Familienanschluß.
Meldungen nimmt entgegen
Molkerei-Genossenschaft Kleinberge,
Westprignitz. 993

Meierin,

zuverlässige, mit guten Zeugnissen
für Betrieb u. Mithilfe im Haus-
halt, zum 1 August gesucht. Anf.-
Lohn 45 M und freie Kassen.
Molk.-Genoss. Brunsen
Krs. Gandersheim.

Wir suchen zum Eintritt am 1.
August d. Js. eine

tüchtige Meierin

als **Verkäuferin** für unser Haupt-
geschäft. Angeboten ist Lebenslauf
und Lichtbild beizufügen. (1256
Molkereigenossenschaft Allenstein.

Beförderte Chiffre-Offerten:

Chiffre Nr.	Anzahl d. Briefe	Chiffre Nr.	Anzahl d. Briefe	Chiffre Nr.	Anzahl d. Briefe
9536	5	598	1	804	13
10[illegible]60	1	619	3	806	2
10682	1	623	2	818	2
10702	1	629	1	822	2
10731	3	631	7	826	10
10820	1	633	2	8[illegible]9	7
10892	4	646	1	832	1
22	1	658	1	841	1
37	1	667	3	843	2
44	1	668	10	847	3
85	2	669	5	853	6
97	1	672	9	862	4
180	3	673	2	863	5
212	9	674	6	870	1
213	1	676	56	875	1
235	1	684	4	881	5
253	4	688	3	882	5
271	7	6[illegible]9	1	893	3
299	2	690	1	902	2
305	1	692	2	903	1
375	3	696	2	904	1
411	2	709	4	908	4
413	4	717	1	910	6
414	7	719	1	915	1
424	9	721	8	916	1
428	1	727	1	918	3
440	1	739	10	932	5
456	1	741	1	934	2
468	1	746	1	940	7
478	2	751	5	948	15
483	3	752	2	951	3
484	2	755	5	952	1
502	4	760	4	958	8
503	1	764	1	969	3
504	3	766	18	974	8
507	1	767	1	980	1
510	1	771	3	984	5
562	3	776	3	990	2
571	1	780	2	995	3
574	7	782	16	1055	7
576	4	786	1	1072	2
592	6	787	7	1074	3
593	10	798	1		

Stellen-Gesuche.

Molkereifachmann

spez. Tils. Käser, seit 1913 im Fach, sucht Stelle als **Verwalter od. and. Vertrauensposten.** Habe mehr. J. größere Betriebe selbständ. geleitet u. mir dabei die größte Zufriedenh. mein. Chefs erworben, was ich d. gute Zeugn. nachweis. kann. Bin z. Zt. a. ein. Gutsmolk. tätig und möchte m. veränd. Gefl. Ang. erb. **Ernst Brieß, Adl. Pammern,** Post Ranten, Kr. Lötzen, Ostpr. (1162

Strebs. Fachmann,

25½ Jahre alt, zum zweiten Male im hies. städtischen Betriebe tätig, z. Zt. als erster Gehilfe und in ungek. Stellung, möchte sich wegen Todesfalls des Verwalters, zu bald oder später verändern und sucht passende Stellung als Obermeier, Expedient, erster Gehilfe od. sonst. Vertrauensposten. Bin vertraut mit allen Facharbeiten und sämtl. neuzeitlich. Maschinen eines Großbetribes. Auch mit sämtl. Kontorarbeiten (Kontograph, Brunsviga Rechenmaschine) gut bewand. Reparaturen führe selbst aus. Gute Zeugn. vorh. Geg. gl. Gehalt n. Uebereinkunft oder Leistung. Gefl. Angeb. erb. **Otto Faasch, Crinitz** in Mecklenburg. (1174

Junger, kaufmänn. gebildeter

Molkereifachmann

sucht zum beliebigen Antritt Stellung als Reisender in d. Molkerei-Maschinen- oder Bedarfsartikel-Branche, oder auch für Kontor und Lager od. dergl. W. Ang. sind unter **Nr. 1119** an diese Zeitung zu senden.

Gehilfe, 24 Jahre alt, mit allen Maschinen, Kessel, Butterei, Milchversand sow. in d. Herstell. einer wirklich marktfäh. Ware v. Weichkäse durchaus firm, sucht zum bel. Antritt Stell. Angebote m. Geh.-Ang. erb. **Brzank, Kaiserslautern,** Parkstraße 22. (1250

Molkereibesitzerssohn, 20 Jahre alt, sucht Stellung zur weiteren Ausb. in Molkerei und Käserei. Gefl. Angebote erb. **Kurt Kleest, Neuenhagen,** Kr. Königsberg, N.-M.

Suche für einen strebsamen, tüchtigen

Molkereigehilfen

in ungekündigter Stellung, der sich vor keiner Arbeit scheut, z. 1. Aug. dauernde Stellung. Angebote mit Gehaltsangabe erbitte an (1036
W. Gehrke, Verwalter
Hannover, Schillerstr. 7.

Tüchtiger ehrlicher (1118

Molkereigehilfe,

24 Jahre alt, sucht, gestützt auf gute Zeugnisse, zum 1. August od. einige Tage später Stellung. Werte Angebote mit Gehaltsangabe erbittet
H. Naumann
Milchhof Saarbrücken I.

Junger Gehilfe, 22 Jahre, sucht, gest. auf gute Zeugn., Stellung.
Walter Pieper, 1182
Darmstadt, Bessungerstr. 40, I.

Suche für meinen Sohn, 18 Jahre alt (1279

Lehrstelle

in größerem Molkereibetrieb.
Dahle, Spandau, Klosterstraße 33.

Wir suchen für unsern

Gehilfen

Stellung in Käserei oder Weichkäserei bei bescheidenem Gehalt. Offerten an (1273
Zentral-Molkerei Pustleben a. Harz

Molkereigehilfe

24 Jahre alt, sucht, gestützt auf gute Zeugnisse, zum 1. August Stellung. Selbiger ist mit allen Facharbeiten sowie Käserei, Butterei u. Maschin. aufs beste vertraut. Werte Angeb. erbittet (1317
Schibor, Molkerei-Genossenschaft
Ostseebad Stolpmünde bei Stolp.

Junger, tüchtiger

Gehilfe

22 Jahre alt, sucht zum 1. August oder später Stellung als erster oder alleiniger, möglichst Privatbetrieb. Selbiger war mehrere Jahre in größ. Vollbetrieb als erster tätig und besitzt gute Kenntnisse i. Käsen. Spezialist in Camembert, Brie u. Limburger, welches durch pa. Zeugnisse nachgewiesen werden kann. Werte Angebote erbittet (1316
Max Scheeb,
Dampfmolkerei Wittorf
bei Neumünster.

Junger, kräftiger Gehilfe, 18 J. alt, sucht zu sofort oder später Stellung. Werte Angebote erbittet
H. Müller, Falkenberg, Bz. Halle, Bismarckstraße Nr. 1. (1313

Tücht., 23jähr. Gehilfe, mit allen Facharbeiten best. vertr., sucht zum 1. 8. oder einige Tage später gute Dauerst. Geg. gl. W. Angeb. erb. **Egon Pintschovius, Molk. Feldberg** Mecklenburg. 1312

Aelterer, durchgebild. Gehilfe, Molkereischule absolv, an flottes, selbst. Arbeiten gewöhnt, in städt. u. ländl. Betrieben tätig gewesen, in der Herstellung von Ostpreuß. Tilsiter, Harzer u. versch. Sorten Weichkäse, Butterei, vertr., für ein marktfähig. Produkt garantierend, sucht zum 1. August Wirkungskreis. Gute Referenzen vorh. Ang. erb. **A. Nolte, Meierei Hatje, Hamburg 23,** Hammersteindamm 8.

Zum 1. August evtl. etwas später suchen wir für einen empfehlensw.

jungen Gehilfen

Stellung für alle vorkommenden Arbeiten. Angebote sind zu richten an (1293
Genossenschafts-Molkerei Itzehoe.

Wir suchen für einen

Gehilfen

24 Jahre alt, geeignete Stellung.
Molkerei Genthin, G. m. b. H.,
Bezirk Magdeburg.

Junger Mann

sucht zum 15. 10. 26 oder später Stellung in größerer Molkerei. Selb. ist 24 Jahre und ledig, war 4 Jahre hier in der Molkerei tätig, möchte sich verändern um weitere Ausbildung im Fache zu haben. Angebote sind zu richten an (1324
Blume, Molkerei Goltern,
Barsinghausen a. Deister.

Solider (1320

Molkereigehilfe

24 Jahre alt, mit allen Facharbeit. aufs beste vertraut, sucht Dauerstellung, am liebsten i. größerem Betrieb als Maschinen- oder Zentrifugenführer. Werte Ang. an
Otto Krüger, Demmin,
Jägerstraße 19.

Suche für mein. Sohn Stellung als

Meiereilehrling.

Angebote erbittet mit Angabe der Bedingungen (1095
Th. Jenkel, Itzehoe, Holst.
Feldschmiede 44.

Gehilfe,

24 Jahre alt, der in Herstellung von tadellosem Tilsiter Käse firm ist, auch Kenntnisse in Weichkäserei hat, mit neuzeitlichen Maschinen, Kontorarbeiten und Schweinemast vertraut, sucht zum 1. August, auch früher oder später, Stellung in Weichkäserei zw. weiterer Ausbildung. Auf Gehalt wird weniger Wert gelegt, mehr auf gute Ausbildungsmöglichkeit in mehreren Weichkäsesorten. Angebote sind zu richten unter **B. 1180** an den Verlag dieser Zeitung.

Tüchtiger Hart- u. Weichkäser,
26 Jahre alt, pa. Erfahrung in Herstellung von Tilsiter, Camembert und div. Weichkäsesorten. Betriebe selbständig geleitet, beste Zeugnisse und Empfehlungen, Antritt 14 Tage nach Engagement. Angebote unter **Nr. 1311** an diese Zeitung.

Junger Mann, 25 Jahre alt, sucht zum sofortigen Antritt Stellung als Kutscher, Arbeiter oder sonstigen Posten. Selb. ist 5 Jahre in Molkerei- und Mühlenbetriebe tätig gewesen. Gute Zeugnisse vorhanden. Werte Angebote sind zu richten an (1310
Karl Jantzen, Feldhausen 137,
Post Heidmühle in Oldenburg.

Suche für tüchtigen, arbeitsfreud.

Molkereigehilfen und Chauffeur

welchen ich bestens empfehlen kann für sofort oder 1. 8. anderweitig passende Stellung. Selb. ist 25 J. alt, sehr zuverlässig (bisher leitend. Stellung), besitzt gute Erfahrungen in Butterei und Käserei sowie Milchversand. Er unterzieht sich willig jeder Arbeit, besitzt Führerschein 2 und 3 b, führt Reparaturen selbst aus. Kollegen, welchen um eine tüchtige Kraft zu tun ist, bitte um frdl. Angebote mit Gehaltsangaben bei freier Station u. Kassen.
R. Schipporeit, Molkerei Steesow, Westpriegnitz.

Suche für einen tüchtigen, strebs.

Käsereigehilfen,

22 Jahre alt, welcher 1½ Jahre b. mir tätig ist und den ich jedem Kollegen bestens empfehlen kann, da er sich veränd. möchte, Dauerst. als **Tilsiter Käser.** Norddeutschl. bevorz. Werte Angebote erbittet **F. Liedtke,** Molkereiverw., **Pokalkstein** b. Rauschen, Samland, Ostpr.

Arbeitsamer (1306

Molkereigehilfe

22 Jahre alt, sucht passende Dauerstellung für Kessel, Maschinen, Butterei oder Käserei zum 1. Aug. Angebote erbittet
Lothar Konopek,
Liegnitz, Mauerstraße 2 a.

Gehilfe, 20 Jahre, sucht zum 1. 8. 1926 Stellung i. Vollbetrieb. Selb. ist erfahren in der Bedienung des Dampfkessels, Dampfmaschine, Eismaschine, sowie in Butterfabrikat. und Quargbereitung. Stelle, in d. Gelegenheit geboten wird, zur weit. Ausbildung im Kontor, bevorzugt. Werte Angebote erbittet (1329
Fr. Kuhl, Molkerei Vörden,
Kreis Höxter in Westfalen.

Junger, zuverlässiger

Molkereigehilfe

sucht zum 1. August Stellung. Such. ist mit allen im Fach vorkommend. Arbeiten sow. in Käserei u. Quargbereitung gut bew. u. als alleinig. selbständig zu arbeiten gewöhnt. Dauerstellung bevorzugt. Gute Zeugnisse vorh. Werte Angebote erbittet der **Gehilfe der Molkereigenossenschaft Wanowitz,** Krs. Loebschütz, O.-S. (1305

Williger, flott. Gehilfe, 20 Jahre alt, sucht zum 1. August Stellung in Butterei, Käserei od. Annahme. **Adolf Ehlers, Lechenich, Bz. Cöln, Zentral-Molkerei.** 1321

Suche für meinen 17jährigen Sohn per sofort od. 1. Oktober eine

Lehrstelle

im Molkereifach. Angebote unter **A. J. 1259** an diese Zeitung.

Strebsam. Gehilfe,

25 Jahre alt, mit allen Facharbeit. sowie Käserei gut vertraut, sucht z. 1. August oder später Stellung. W. Angebote erbittet (1189
Willy Täger
Dampfmolkerei Oelde i. Westfalen.

Für verheirateten (1…

Molkerei- und Käsereifachmann

welcher auch in Schweinemast … Zucht gute Erfahrung hat, suche … pass. Stellung. Ders. ist seit … Jahren hier beschäftigt und wün… sich zu verändern. Kann dens… jedem Kollegen aufs beste empf… Gefl. Angebote an
Central-Molkerei Neubrück…
bei Braunschweig. **E. Fette…**

Tüchtiger

Molkereigehilfe,

24 Jahre alt, sucht z. 1. Aug. … event. einige Tage später … Stelle in Buttergroßhandl. … **a. Butterformer, Expedient** … **od. dergl.** W. Angeb. unter … **Nr. 1116** an diese Zeitung … erbeten.

Wir suchen für tüchtigen 21j…

Gehilfen

Stellung als Käser. Selbiger … hier als solcher selbständig ge… und können wir den jungen M… bestens empfehlen. Offerten … **Milchzentrale Emden,** Ostfriesl…

Junger Gehilfe,

25 Jahre alt, sucht zum 1. Au… gute Dauerst. Nehme auch … eine Stelle f. Weichkäserei an. … Angebote erb. an
Karl Ceschloke, Molk Mellend…
Bez. Hannover.

Suche für jungen (1…

Gehilfen

welcher seine 3jährige Lehrzeit … mir beendet hat, Stellung z. … Ausbildung.
Central-Molkerei Neubrück
bei Braunschweig. **E. Fett…**

Perf. Käser, welcher für ein… Ware garant., auch sonst in … Arbeit. vorangeht, sucht z. be… Antritt Stellg. Gefl. Angeb. … **Käsemeister, Ostseebad Kolbe…** Domstraße 9.

Milchverkäufer

Fachmann, 28 Jahre alt, in … Stellung, intellig. u. gewissen… sucht als solcher Dauerst. Antri… sof. oder später erfolgen. Pa. … u. Zeugn. Angeb. erb. unter … **1243** an diese Zeitung.

Tücht., strebsam. Gehilfe … sucht z. belieb. Antr. Stelle. … ist vertr. m. Kess., Masch. u. K… anl. sow. Butt., Hart- u. Wei… W. Ang. sind zu richt. an …
G. Knorr, Berlin SW. 68, Hollmannstraße 30.

Tücht. Gehilfe, 21 J. alt, su… 1. Aug. anderw. Stellung, m. … torarb angen., jed. n. Beding. … Angeb. erbittet …
Ernst Kreutz, Molk. Wilster i. … Mühlenstr. 11.

Solider Molkereigehilfe
26 Jahre alt, m. all. im Bet… vorkommend. Arb. aufs beste v… sow. Bedien. all. d. Neuzeit e… Maschin., Herstell. von pa. B… Schlagsahne, Frischmilch, vers… Sorten Käse, a. mit Kontorarb… vertraut, sucht z. 1. Aug. Stel… Gute Zeugn. u. Empfehl. steh… Diensten. W. Angeb. erb. … **Wagner, Molk. Drawehn** b. B… in Pommern.

Gehilfe,

23 Jahre alt, sucht zum 1. Au… Stellung. Angebote erbittet … **Erich Schlick,** Molkerei **Fried…** in Ostfriesland.

Suche f. meinen Sohn Stell…

Lehrling

oder Volontär in größ. Me…
Kniza, Neidenburg, Ostpre…

Weich- und Harzer Käser,
Jahre alt, sucht zu sofort oder
iter Stellung. Uebernehme die
chste Gewähr und beseitige jeden
isefehler. In Thüringen 1 Jahr
s Meister tätig gewesen. Refl.
rd nur auf Dauerstellung und
te Behandlung. Angebote er-
te unter **Nr. 1244** durch diese
itung.

Junger Gehilfe,
Jahre alt, sucht zum 1. August
ellung. Bin mit allen Arbeiten
s Betriebes u. Tilsiter Käserei
fs beste vertraut. Kenntnisse in
Weichkäserei. Gefl Angebote
bittet (1159
W. Luszas
Dampfmolkerei Schneidemühl.

Junger Gehilfe,
J. alt, d. seine Ehrlichkeit und
ichtigk. durch gute Zeugn. nachw.
nn, sucht z. 1. 8. anderw. Stelle.
ich. ist in ländl. sow. städt. Betr.
tig gewes. u. mit Kessel u. Masch.,
ls. Käserei u. Butterei, auch mit
aschenmilchherstell. und Versand
llständ. vertr. Mein jetzig. Chef
gerne bereit, mich zu empfehlen.
g. gl. Angeb. erb. (1158
Erich Gau
olkerei-Genossensch. **Dtsch.-Eylau**
Westpreußen.

Molkereigehilfe,
J. alt, sucht z. 1. Aug. Stellung.
chend. ist bewand. in Tils. Käs.,
nburg., Quargbereit., pa. Milch-
tersuch. u. sämtl. im Versandbetr.
kommn. Arb. Frdl. Angebote er-
tet (1157
Sauermann
Molk. Ludweiler, Saargeb.

Junger Mann,
Jahre alt, kräftig, sucht eine
Erstelle im Molkereifach b. freier
Station. Angebote erbeten unter
1147 durch diese Zeitung.

Mein Sohn, 22 Jahre alt, welch.
jetzt in meinem Engros- u. Ex-
portgeschäft tätig gewesen ist, sucht
wegen schlechten Geschäftsgang.
neue Lebensbahn, möchte sich
dem **Molkerei- und Käsefach**
men. Derselbe ist ehrlich, fleiß.,
ktlich u. gewissenhaft, auch sehr
ode und scheut sich keiner Arbeit.
derselbe aus guter Familie
tamt, hätte ich ihn gern in an-
emb. Stellung, wenn möglich mit
Familienanschluß untergebr. Gefl.
an **Hans Lorenz, Neustadt in**
Sebnitzerstr. 27, erbeten. (1145

Beider Molk.- und Käsereigehilfe
Jahre, sucht zum 1. 8. Stellung,
liebsten als Weichkäser, vertr.
allen Weichkäsesorten sowie m.
u. Sahneschichtkäserei, auch
allen Maschinen der Neuzeit,
marktfähige Ware wird ga-
tiert . Geg. gl. Angebote sind
ichten an den Weichkäser der
lkerei Schulenburg (Leine) i. H.

Wir suchen f. 24jähr. tüchtigen
Gehilfen, welchen w. sehr empf. k.,
sofort Dauerstellung. Selbig.
auch Führersch. 3 b. Gefl. Off.
man senden an (1176
ampfmolkerei Dahlen in Sa.

Molkerei-Verkäufe.

Krankheitshalber verkaufe meine

Molkerei

Morgen erstkl. Land (Ost-
preußen), schöne große Anlage,
Maschinen sehr gut erhalten. Woh-
nung sieben Zimmer. Anzahlung
unter 10 000 Mk. Anfragen
Nr. 1058 an diese Zeitung.

Harzkäsefabrik,

Betrieb, 4—5000 Kg. Leistg.
Monat, mit Kundschaft, nebst
6 Zimmer-Villa, mit allem
Komfort und Garten, sofort bezieh-
bar, auch jed. einzeln verk. (1187
Wilsch, Wohlau, Schlesien.

****

Molkereien — Käsereien

zum Ankauf gesucht, Anzahlung bis
10 000 Mark,

Fachleute,

verh. oder ledig, mit Barkapital
als Leiter gesucht. Reelles gemein-
schaftliches Unternehmen. Angeb.
unter Nr. **1097** an diese Ztg. erb.
****

Veränderungshalber verkaufe od.
verpachte meine 1879 gegründete

Käserei.

Auch können 15 Morgen Acker mit
übernommen werden. Offerten u.
L. S. 1005 an diese Zeitung.

Gutgehende

Dampfmolkerei,

alleinige in Kreisstadt Ostpreuß.,
ist besonderer Umstände halber
preiswert an kapitalkräftigen Fach-
mann zu gleich zu verkaufen. Off.
mit Kapitalangabe unter Nr. **847**
an diese Zeitung erbeten.

Wir verpachten hiesige

Dampfmolkerei

mit Käsefabrik für sofort, Milch
1000 Liter, durch Besitzwechsel aber
auf 3—5000 Liter zu bringen. Alle
Maschinen für Versand und Fabri-
kation sind vorhanden. Ebenfalls
auch **Stallung** für 300 Schweine.
Angebote unter Nr. **1064** an diese
Zeitung erbeten.

Krankheitshalber verkaufe oder
verpachte sofort meine in Braun-
schweig an der Kreisstadt gelegene

Dampfmolkerei

mit Stadtverkauf, tägliche Anliefe-
ung 1000 Liter. Zur Uebernahme
sind 6—10 000 ℳ erforderl. Gefl.
Angebote bitte unter **Nr. 1262** an
diese Zeitung zu senden.

Molkereiprodukten-Großhandlung
sucht zur Erweiterung des Geschäfts
einen

tätigen Teilhaber

mit einigen Tausend Mark bar od.
erststell. Hypothek. Ernstl. u. schnell-
entschlossene Reflekt. wollen Angeb.
senden unter **Nr. 1281** an ds. Ztg.

Butter und Käse-Importfirma

mit ausgedehntem Kundenkreis ist
anderw. Unternehm. weg. m. Auto
u. Einrichtung sofort zu verkaufen.
Erforderl. ca. 10 000 ℳ. Schnell
entschlossene Relekt. wollen Angeb.
richten unter **Nr. 1282** an ds. Ztg.

Privat- o. Genossenschafts-Molkerei

mit guten Gebäuden u. Maschinen,
Anlieferung 1500—2000 Ltr. tägl.,
zu kaufen oder zu pachten gesucht
Ausführl. Angeb. mit Milchpreis
erbeten. (1322
F. Wilh. Schenke
Sülze in Hann.

Gute Existenz!
Butter- und Lebensmittel-Geschäft
an verkehrsreicher Straße in Han-
nover zu verkauen. Erforderlich
4000 Mark. Anfragen unter **1314**
durch diese Zeitung erbeten.

Wegen anderer Unternehmungen
gebe

Molkereipacht

ab; 3000 Liter und mehr. Kathol.
Gegend Hannover. Erforderl. 4 bis
6000 Mark. Angebote unter **Nr.**
1315 an diese Zeitung.

Dampfmolkerei

und Mühle, in großem Dorfe Hol-
steins belegen, mit massiven Gebäu-
den u. kompl. Einrichtung, tägliche
Milchanlieferung ca. 3700 Liter,
soll altershalb. sofort für 30 000 ℳ
bei ca. 15 000 ℳ Anzahlung ver-
kauft werden. Näheres durch den
Beauftragten (1274
M. Sturm, Neumünster i. H.
Friedrichstr. 4a II.

○○○○○○○○○○○○○○○○○○○○○○

Leipziger Fachamnn

übernimmt für Molkerei Käserei
usw. **Niederlage.** Kraftwagen vor-
handen. Angeb. unt. **Nr. 1296** an
diese Zeitung erbeten.
○○○○○○○○○○○○○○○○○○○○○○

Milchgeschäft

mit Grundstück in Bremen, De-
tailumsatz 6—700 Liter täglich,
Vollmilchpreis 26 Pfg., Buttermilch
18 Pfg. ab Laden. Forderung
22 000.— Rmk., Anzahlung 6 bis
10 000 Rmk. Kostenlose Vermitt-
lung für Käufer. (1140
E. Bundgaard, Bremen,
Rembertistraße 94.

Modern eingerichtete

Harzkäsefabrik

mit Lübberschen Maschinen in gr.
Stadt Norddeutschlands mit groß.
Absatzgebiet n. Hamburg ,in quarg-
reicher Gegend krankheitshalber
billig zu verkaufen. Jährl. Miete-
einnahmen Mk. 1440.—. Geräum.
Wohnung mit schönem Garten vor-
handen. Forderung Mk. 36 500.—
(Brandkassenwert), Anzahl. 10 000
Mk. Angebote unter Nr. **1094** an
diese Zeitung erbeten.

Sahnevertrieb,

gut gehendes Geschäft in Osna-
brück, bei sehr gut. Verdienst, weg.
anderweit. Unternehm. per sofort
zu verkaufen. Pferd und Wagen,
ebes. kl. Wohn., Stallg. usw. vorh.
Ang. unt. Nr. **1035** an d. Ztg. erb.

Suche eine

Molkerei

zu pachten mit 1000 Liter Tages-
milch, in der Nähe einer Groß-
stadt od. wo gute Bahnverbindung
vorhanden ist. Werte Angebote s.
zu richten an (962
E. Back, Hörsingen,
Kreis Neuhaldensleben.

Käsefabrik-

Grundstück i. Oberschl., 3 Zimmer,
Küche, Büro sofort frei, gute Exist.,
Liefer - Auto, Gespann vorhanden,
bald zu verkaufen oder zu verpacht.
Offerten unter Nr. **1041** an diese
Zeitung.

Da ich meine zweite Molkerei
übernehmen muß, verkaufe ich hies.

Molkerei.

Milch im Dorfe 8—1000 Liter, ein-
gerichtet für Weichkäserei, Maschin.
in gutem Zustande, Stallung für
40 Schweine und zwei Pferde,
Wagenremise, villenariges Gebäud.
mit 7 Zimmern, 3 Kammern, schön.
Zier-, Obst- und Gemüsegarten,
alles in tadellos. Zustande. Post
und Bahnstation 40 Klm. von Han-
nover. Anzahl. Rmk. 12—15 000,
Rest kann stehen bleiben. Horcher:
Papierkorb. Offerten unter **M. K.**
1216 an diese Zeitung.

Achtung!

Leistungsfähige Käsefabrik sucht
aus erster reeller Hand

300 bis 500 Mark

für 6 Monate gegen Sicherheit und
hohe Verzinsung, event. geg. Käse-
lieferung. Angeb. unter **Nr. 1277**
an diese Zeitung erbeten

Kauf-Gesuche.

Wer liefert neuzeitlichste

Handwagen

für Flaschenmilchverkauf? Angeb.
unter **M. L. 1114** an diese Zeitung.

20 gebrauchte Rohrhorden
m. Füß., 60×100, zu kaufen gesucht.
H. Form, Gellendorf, Bz. Breslau.

Gebrauchter

Einflammrohrkessel,

15 qm, 7 oder 8 Atm., gesucht. An-
gebote unter **Nr. 1275** an ds. Ztg.

Kauf-Angebote.

30 Jahre sofort lieferbar starke

Milchkannen

Steckdeckelkann., 20 Lit., 10,50 GM.
Bügelverschlußk. 20 Ltr. 11.90 GM.
extra stark 20 Ltr. 12.50 GM.
Charnierdeckelk., 40 Ltr., **21 G.-M.**

Erhardt Harting
Berlin S 14. Stallschreiberstr. 8A
liefert sämtliche Bahnversandschilder

beste lesbare Messingschilder
Stück 20—30 Pfg., masch. gestanzt,
Lieferzeit 1—2 Tage. Vers. Nachn.
Vollmilchschilder u. andere, a. Zahl.
Butterkneter — Butterformmische.

Milchkühlapparate

Milchflaschen — Flaschenfüller.
Geeichte Milchmeßeimer, Käselab.
Erhardt Harting, Berlin S. 14
Stallschreiberstr. **nur 8 A.**
Fernsprecher Moritzplatz 10732.

Molk.-Einrichtung

auch im einzelnen zu verkaufen, vor
5 Jahr. neu eingerichtet: 1 Flamm-
rohrk. (10½ qm), 1 Dampfmaschine
(8 PS), 15 Meter Transmission, 8
Riemenscheib., Lager, 1 Alfa (1000
Liter), 1 Vorwärmer, Magermilch-
pumpe, Butterfertiger (bis 200 Ltr.
Verbutter.), Käsewanne (500 Ltr.),
Vollmilchwanne (400 Ltr.), Wasser-
pumpe (2000 Ltr.), Wasserbehälter
(4000 Liter), Warmwasserbehälter
mit Schlange (1500 Ltr.), Sahnen-
ständer. oval (40 Ltr.), Milchkan-
nen (20 Liter), 1 Milchuntersuch.-
Apparat usw. Gefl. Anfragen unt.
Nr. 1292 an diese Zeitung.

Betriebsübersichtsbücher
Abrechnungsbücher
kaufen die Molkereien
in prakt. Ausführung
sehr preiswert bei der
Molkereizeitungs - Druckerei
Hildesheim

Verkaufe sofort eine wenig gebr.,
komplette (1298

Ahlb. Kühlanlage

(Kohlensäure, 4500 Kal.). Preis
2000 Mark.
Gustav Becker jun., Quenstedt
bei Aschersleben.

Schaumzerstörung

bei Magermilch ohne Neuanschaf-
fung von Apparaten, garantiert in
3 bis 5 Minuten, bester Erfolg
mehrfach bestätigt. Mitteilung geg.
Einsendung von 5 Rmk. durch
Molkereibesitzer **Weber in Eichhorn**
bei Landsberg, Ostpr. 1090

Neumärkische Kistenfabrik
Landsberg/Warthe
Fernemühlenstr. 24. Tel. 775

Sprüche für Molkereien

in Plakatform in Größe von 32,5 : 25 cm, auf kräftigem Elfenbeinkarton mit rotschwarzem Rande:

Nr. 1. Alle für einen
Und einer für Alle,
Wenn viele sich stützen
Kommt keiner zu Falle.

Nr. 2. Ordnungssinn und Reinlichkeit
Sei dein Vorbild allezeit.

Nr. 3. Liebe Leute merkt's Euch fein
Reinlich, reinlich, reinlich sein!

Nr. 4. Am längsten währt die Ehrlichkeit,
Abrahmen ist 'ne Schlechtigkeit.

Nr. 5. Wer Milch verfälscht, mit Wasser tauft,
Ist wert, daß er sie selber sauft.

Nr. 6. Sauberkeit und gutes Futter
Erhöht die Qualität der Butter.

Nr. 7. Wenig Milch und wenig Mist
Gibt die Kuh, die wenig frißt.

Nr. 8. Morgenstunde
Hat Gold im Munde.

Nr. 9. Hälst Ordnung Du
Hält Ordnung Dich.

Nr. 10. Ein jedes Ding an seinen Ort,
Erspart viel Zeit, viel Müh und Wort

Nr. 11 Erst die Kinder
Dann die Rinder,
Und was noch frei
Zur Molkerei.

Nr. 12 Arbeitstage
Voll rüstiger Plage,
Das sind die besten
Von allen Festen

Nr. 13. Käs' und Brot
Macht die Wangen rot

Nr. 14. Ohne Fleiß
Kein Preis.

Nr. 15. Nur Fleiß und Zentrifugenkraft
Erhalten die Genossenschaft.

Nr. 16. Es recht zu machen jedermann,
Ist eine Kunst, die niemand kann

Nr. 17. Nur Erfahrung bildet.

Nr. 18. Reinlichkeit ist eine Zier
Drum wird geachtet sie auch hier.

Nr. 19. Reinlichkeit ist eine Zier,
Mein lieber Freund, das merke Dir.

Nr. 20. Dein Blick, er sei stets zugewandt,
Dem Dampfdruck und dem Wasserstand.

Nr. 21. Zeit ist Geld.

Nr. 22. Jedem das Seine!

Nr. 23. Tue recht
Und scheue niemand!

Nr. 24. Wenn die Milch nicht wär,
Wo kämen Butter und Käse her.

Nr. 25. Milch ist sehr gut für Kinder,
Für Alte aber nicht minder.

Nr. 26. Dein Trunk sei klar,
Dein Wort sei wahr.

Nr. 27 Wie könnten die Menschen nur leben,
Wenn es nicht würde Butter und Käse geben.

Nr. 28. Sei fleißig wie die Biene,
Ist Wohlergehen dein Lohn.

Nr. 29. Macht man im Leben kaum den ersten Schritt,
Hat man für gute Milch schon Appetit.

1 Spruch inkl. Verpackg. u. Porto 60 Pfg.
2 Sprüche inkl. Verpack. u. Porto 90 Pfg.
3 Sprüche inkl. Verpack. u. Porto 110 Pfg.
4 Sprüche inkl. Verpack. u. Porto 120 Pfg.
7 Sprüche inkl. Verpack. u. Porto 200 Pfg.
10 Sprüche inkl. Verpack. u. Porto 250 Pfg.
jeder weitere Spruch 20 Pfg. mehr.

Buchhandlg. der Molk.-Zeitung Hildesheim.

Frische Eier

liefern laufend zum jeweils billigsten Tagespreis (augenblicklich 9 und 10 Pfg. freibleibend) in Kisten zu 720 Stück ab Station Schönlanke. Versand unter Nachnahme.

Gebrüder Davidsohn
Schönlanke (Ostbahn)
Telefon Nr. 65.

---

1 Milcherhitzer,

Fabrikat Ahlborn, mit Oberantrieb, Gr. 6 für Vollmilch 3300 Liter für Magermilch 3700 stdl. Lstg.

1 Milcherhitzer,

Fabrikat Bergedorf Marke U. mit Unterantrieb, Größe 5 für Vollmilch 2100 Liter, für Magermilch 3400 Ltr. stdl. Lstg., komplett mit allem Zubehör, stehen preiswert zum Verkauf. Beide Apparate sind gründlich instandgesetzt, daher sofort betriebsfähig.

H. Brandt & Co., Maschinen-Bauanstalt,
Magdeburg, Berlinerstr. 5.

Stehender
Niederdruckkessel,
Quersieder, ½ Atm. Druck, Baujahr 1923, 15 qm. Heizfläche, sof. franko Verladestation gegen Gebot zu verkaufen. Armatur vollständig. Gefl. Angebote unter A. Z. 1025 an diese Zeitung.

Geschweift Form.

Pa. Molkereibürsten
Holzgr. 21×8 cm
Fibre 0,75, 1 ℳ, Wurzeln 1, 1.25 ℳ
pa. Piass.-Besen, eingezog 1,—, 1,25 ℳ, gep. 1,25, 1,50 ℳ.
P. G. Meseck, Vorsfelde, Braunschweig.

Großfabrikation

von Ia verzinnten und emaillierten **Eiskreme-Büchsen** in runder und viereckiger Ausführ., **Eismulden** in rechteckiger Form verzinnt **Konservatoren,** doppelwandig, isoliert, in runder und viereckiger Ausführung.
Konservatoren-Automaten
für Eiscreme Packungen.

Internationale Metallwerke
Georg Sindermann
Mallmitz
Strecke Sagan-Liegnitz.

Milchfässer
aus Eichenholz, ca. 40 Ltr. Inhalt, stets am Lager. (4381
C. Schumacher
Berlin N. 58, Bernauerstr. 49.

Baltic-Anlage,
noch sehr gut erhalten, sofort spottbillig zu verkaufen. (1030
Ernst Kiesel, Molkerei Sieversdorf.

Dampfkessel,
20 qm. Heizfläche, 4,25 lang, 1,3 m. Durchm., sehr gut erhalten, billig abzugeben. Bewerbungen unt. Nr. **1007** durch diese Zeitung.

Zur Verzinnung
von **Pasteuren, Dampfkäsewannen u. Bassins usw.** an Ort und Stelle, sende tüchtige, mit d. Arbeit vertr. Monteure. Im Falle d. Selbstverzinnung lief. pa. bleifreies Streuzinn nebst Gebrauchsanweisung.
Internationale Metallwerke
Georg Sindermann
Mallmitz, Strecke Sagan.-Liegnitz

Milchkannen

staunend billig
sowie alle anderen Einrichtungsgegenstände usw. liefern in der bekannten Güte (1811
Central-Gesellschaft für Handel und Industrie, Hindenburg, Ob.-Schles.

Mit Leisten benagelte und rechtwinklig beschnittene **Kistenteile** und **fertige Kisten** liefert nach jed. aufgegeb. Maß u. Menge die
Jakobshagener Holzbearbeitungs- und Kistenfabrik Jakobshagen
in Pommern. (10 603

Zirka 1000
Bahnversandschilder tägl.
Hermann Jordan, Berlin SO. 16
Michaelkirch - Straße Nr. 21.
Größter und ältester Spezialist am Platze

Einen neuen
Vorwärmer,
2 Monate im Betrieb gewesen, stündl. Leistung 1500 Liter, auch als Rahmpasteur gut z. gebrauchen, ist wegen Umbau sehr günstig zu verkaufen. Besichtigung jederzeit. Angebote erbittet (1222
Dampfmolkerei Welsickendorf
Post Werbig, Kr. Jüterbog.

Schimmelkulturen

für Camembertkäse
Weiß und Blau
in 125 gr., 250 gr. ¹/₂ u. 1 Ltr. Fl.
Blaugrauer Schimmel
für Harzkäse
Rotkulturen
flüssig und in Pulverform für Camembert, Harzkäse, usw. zur Erlangung v. goldgelber Ware.
Molkerei-Laboratorium Louis Eck
Nordstemmen i. H.

Wasserbeschaffung
durch **Bohrbrunnen** mit patentamtlich geschütztem Kiesfilter, daher größte Haltbarkeit und Ergiebigkeit. Andauernde Tätigkeit für Molkereien ist beste Empfehlung.
Oldenburg. Ferd. Bohlmann.
Fernruf Nr. 408.

Kisten aller Art
von 3—10 mm stark, liefert jedes Quantum (1180
J. König, Spez.: Kistenschneiderei
Münchsmünster b. Ingolstadt.

Holzspan-Schachtel

in allen Größen, geleimt, u und ohne Heftung, liefe billigst
W. Lux & Sohn
Stuhlseiffen, Kr. Habelschwer

Dampferzeuger

System Gotthardt & Kühne
50—70% Brennstoff-Ersparnis
verbesserte, konkurrenzlose Konstruktion

Dampf
Heißwasser 24 Std.
Durch Holzabfälle, Rohkohle, Strauch u.s.w.

Günstige Zahlungsbedingungen.
Gotthardt & Kühne
Lommatsch i. Sa.

Käsewanne,
Kupferbottiche, Erhitz. usw. verzi an Ort und Stelle ohne Betrie störung. Ausführung von nur e klassigen Spezialisten unter ligster Berechnung. Postkarte nügt.
Karl Klages, Hildesheim
— Triftstraße 14. —

Hanfkordel,
2- und 3-fach,
Mark 2,35 je Kilogramm.
Versand unter Nachnahme.
Verpackung frei.
Bindfadenhaus M. Nachum, Hamburg, 13, Bundestraße 8

Automat,
Quargwolf,
Quargpresse
(Eureka),
3 Quargbütten,
verz. Schaufeln,
alles Fabrikat Lübbers, gut erh fast nicht gebraucht, zu verkau Ferner noch ca. 40 **Quargton** mit Schraubdeckel. (1
Heinrich Schmidt, Schierstein a.
Mittelstraße 9.

Käsehorden
Ia Rohrgeflecht, liefert preis
— Vertreter gesucht. —
Heinrich Heinemann
Dinklar bei Hildesheim.

Habe abzugeben:
1 Dampferzeuger
1 Benzolmotor, 12 PS, verf. auch auf Benzin
1 Elektromotor, 7½ PS, Ecb werke, mit Anlasser u. 20 M Rohr und Draht
1 Mignon-Schreibmaschine.
Die Sachen sind gut erhalte werden verkauft, weil überzä Die Sachen sind betriebsfähig sehen bis zum 30. Juli 26.
Paul Kunisch, Düsseldorf
Concordiastraße 93.

Trockenen, metallfreien
Quarg
kaufen (508
APEL & CO.
Käsefabrik
Breslau 2

Suche wöchentlich 15—20 Zentn. einwandfreien (635
Quarg.
Reflektiere nur auf Dauerlieferanten. Kasse nach Wunsch. Angeb. erbeten an
P. Ph. Mahr
Altheim in Hessen.

Quarg,
frisch, trocken und buttermilchfrei, zur regelmäßigen Lieferung gesucht.
Otto Heise, Käsefabrik,
Vieritz bei Rathenow.
Telefon Milow 25.

Prima einwandfreien
Trocken-Quarg (Casein)
liefern äußerst preiswert
Lehmann & Voss
Hamburg
Fernruf: Vulkan 6780/85
Tel.-Adr.: Lehvoss.

Wöchentlich 4—5 Faß einwandfr.
Quarg
abzugeben. Offerten mit Preis erb.
Zentral-Molkerei Neubrück
. Gr.-Schwülper in Braunschweig.
Es kommen nur Dauerabnehmer in Betracht. (978

Sauermilch- und Laqbuarg,
laufend zu höchsten Tagespreisen zu kaufen gesucht. (1012
Käsefabrik Kiel-Ellerbeck.
Fernruf Kiel 2242.

Käsequarg
frisch, trocken, metall- u. buttermilchfrei, sucht mit Preisofferte
Robert Schinke, Gruna
bei Gaschwitz in Sachsen.

4—600 Liter dauererhitzte, gut gekühlte
Vollmilch
von städt. Molkerei Mittelsachsens gesucht. Kannen werden gestellt u. prompte Kasse zugesichert. Offert. unter Nr. 1021 an diese Ztg. erbet.

Quarg
einwandfreie Ware, kauft (491
Carl Bruns, Zentralkäsefabrik
Algermissen.

Gebr. Kunert
Cottbus
Gegründet 1894
sind ständige Abnehmer von
Butter, Käse
Quarg

Quarg,
metall- und buttermilchfrei, kauft
August Schenke, Erfurt Nord,
Stottenheimerstr. 4. 1046

Molkerei-Butter
regelmäßige Lieferungen sucht
Ernst Rich. Schulze, Buttergroßhdlg.
Dresden-A. 24, Sedanstr. 12
Seit 1893 eingeführt.

St. Hubertus Camembert vollfett

St. Hubertus Camembert
die altbekannte Qualitätsmarke
Molkerei und Camembertfabrik Hubertusburg, G. m. b. H., Meseritz
Vertreter gesucht.

Hartes Kesselspeisewasser verringert die Rentabilität der Molkereibetriebe. Die Molkereien überzeugen sich von der Qualität ihres Wassers durch Untersuchungen im Laboratorium der Molk.-Zeitung in Hildesheim.

Wiesner & Co.
Buttergroßhandlung
Berlin N. 37, Wörther-Str. 3
suchen Verbindungen mit Molkereien u. Molkereiverbänden zum Bezuge vom Butter u. Käse
Fernspr.: Humboldt 673 u. 676. — Tel.-Adr.: Wiesenbutter.

H. Engel's Nachf.
Großhandel Butter Einfuhr
Begründet 1840 **Berlin C. 2,** Heiligegeist-Straße 20
Fernsprecher: Merkur 7991. Drahtanschrift: Butterpreise.

Wir suchen täglich 1000—1500 Ltr. niederrheinische
Molkereimilch
auf festen Abschluß zu kaufen. Zu erfragen unter **934** an diese Zeitung.

Zur regelmäßigen Lieferung empfehle ich:
Ia Molkereibutter aus pasteurisiertem Rahm
Frische Landbutter
Ia Stangenkäse, garantiert 20%
Ia Romadurkäse, garantiert 20%
Frische bayerische Landeier
Billigste reelle Bedienung.
Probesendung an Unbekannte per Nachnahme.
B. Weixler, Traunstein (Obb.)
Eigene Molkereien.

Quarg
frisch, trocken, metall und buttermilchfrei, zur regelmäßigen Lieferung gesucht. (939
R. Bähse, Käserei,
Langenweddingen. Fernruf 56.

Molkereien können jedes Quantum prima (5717
Butter
preiswert erhalten.
Paul Reinicke, Berlin C. 54
Weinmeisterstraße 14.

Kasein
feinste Qualität liefert
August Nielsen, Hamburg 36
Telefon: Hansa 7423
Telegramm-Adr.: Kasein

Wöchentlich 10 Zentner prima
Molkereibutter
in Tonnen Mk. 12.—, in ½ Pfund-Stücken 10 Prozent über Berliner Höchstnotierung hat abzugeben
Gust. Müller, Molkereibesitzer,
Magdeburg,
Jakobstr. 50. Telefon 8744.

Wir kauf. jed. Posten pa. metall- und buttermilchfreien (6842
Sauermilchquarg
und erbitten Angebote an
Dresdener Käsefabrik
Gegner & Co., G. m. b. H.,
Dresden-N. 6, Oppelstr. 44 b.
Fernruf 28 324.

Bin Dauerabnehmer von pa. metall- u. buttermilchfreiem, trockenem (642
Quarg
u. zahle dafür höchste Preise. Kasse sofort nach Erhalt, bei zufriedenstell. Leistung evtl. Vorkasse.
Otto Achterberg, Käsefabrik
Berlin-Reinickendorf
Hausotterstraße 71.

Milch gesucht!
Tief gekühlte Vollmilch, auch Magermilch sucht 644
Bachmanns Molkerei
Beuthen, O.-Schles.
Gr. Blottnitza Str. 20.

Prima Schleswig-Holsteinische
Meiereibutter
kauft ab Meierei als Dauer-Abnehmer (5176
B. Knoblauch, Hamburg 1
Norderstr. 141.

Sauermilchquarg
metallfrei u. trocken, ohne Buttermilch. Molkereien, denen an dauernder Lieferung gelegen ist, wollen bitte nebst Preisangabe mit uns in Verbindung treten. Prompte Kassenregulierung. (5830
Michael Greiner & Sohn, Käserei
Knauthain, Bezirk Leipzig.
Station Knauthain.
Fernruf: Amt Leipzig 40 526.

Quarg
metallfrei u. trocken, kaufen ständig
Janser & Bolzau, Harsum i. Hann.
Telefon Hildesheim 4610.

Wöchentlich 2—3 Tonnen trocken.
Speisequarg
gegen prompte Kasse gesucht. (852
Molkerei Hch. Zeising, Leipzig,
Ranstädter Steinweg 26.

Suche wöchentlich 2 Faß pa.
Molkereibutter
gegen sofortige Kasse zu Mk. 5.— über Berliner Notierung. Angeb. erbeten. (1002
Molkerei Ernst Heider,
Dohna i. Sa.

Habe abzugeben an zahlungsfäh. Abnehmer 1000—1500 Liter dauererhitzte, tiefgekühlte (783

Vollmilch

Günst. Bahnverbindung zum Industriegebiet. 20—25 proz. **Romadur**, p. Pfd. 45 Pfg. **Sauermilchquarg**, metall- und buttermilchfrei, gibt ab an unbekannte Firmen geg. Nachnahme oder beste Referenzen.
Molkerei Bardel
Post Gildehaus in Hannover.

Trockenen, einwandfr.

Quarg

kaufen dauernd jeden Posten zu höchst. Tagespreisen (2025
Gebr. Endemann
Bunzlauer Käsefabrik
Bunzlau i. Schles.

Gust. Fricke,
Hannover,
Buttergroßhandlung,
Tel. Nord 3145
Telegr.-Adresse: „Butterhaus"
kauft
gegen Kasse laufend jeden Posten
feinste Molk.-Butter

Julius Klockgeter,
G. m. b. H., Oldenburg i. O.
Telefon Nr. 63
anbietet feinste (3788
Molkereibutter.

Handkäse,
nur feinste u. preiswerte Sommerware, hellbleibend und sehr haltbar in allen Sorten liefern (8524
Janser & Bolzau, Harsum i. Hann.
Telefon Hildesheim 4610.

Wöchentlich noch einige 100 Kist. prima goldgelbe, hellbleibende

Bauernhandkäse

60 er Packung, an zahlungsfähige Abnehmer abzugeben. (9052
Molkerei und Käsefabrik Wetter, Hessen-Nassau.

Quarg
zu höchsten Tagespreisen
kauft dauernd jed. Posten
Niederschlesische Käsefabrik
G. m. b. H. (1132
— **Liegnitz.** —

Sauermilchquarg,
frisch, trocken, metall- und buttermilchfrei, zur regelmäßigen Lieferung zu kaufen gesucht. Es handelt sich jedoch nur um erstklassige Qualitäten. (8858
Saganer Centralmolk. u. Käsefabr. M. Conrad.

Quarg
frisch, trocken u. metallfr.
kaufe lauf. gegen Kasse
Niederlausitzer Käsefabrik
in Golssen N.-L.

Habe laufend an zahlungsfähigen Abnehmer kleinere und größ. Posten

Harzkäse, Bauernkäse u. Mainzer Käse

billigst abzugeben. An unbekannte Firmen gegen Nachnahme oder beste Referenzen. Grossisten erhalt. Vorzugspreise. Anfrag. sind unter **Nr. 915** an diese Zeitung zu richten.

Vorbildlich und führend

in der Erzeugung von niederrh. vollfetten

Kaufen Sie deutschen Edelkäse

45 %
Gouda-, Edamer-, Brotform-Käse
sind

Verkaufsvereinigung niederrhein. Käsereien G. m. b. H.
Cleve (Niederrhein)

Unsere Erzeugnisse stehen unter ständiger Aufsicht der Käse-Kontrollstation der Landwirtschaftskammer für die Rheinprovinz, Cleve.
Tüchtige, besteingeführte Platzvertreter gesucht.

A. Kruse

Butter- und Margarine-Großhandlung
gegründet 1876
sucht Verbindungen mit Molkereien und Molkerei-Verbänden
Berlin NO. 18
Waßmannstraße 28
Fernsprecher: Alexander 4759. :-: Telegr.-Adr.: Butterkruse

Butter-Großhandlung

Gründet 1907
Richard Seifert, G. m. b. H.
Dresden Fernsprecher Nr. 18377 Tel.-Adr.: „Butterseifert"

suchen als kulante Abnehmer zum Bezuge von

Butter, Käse und Quarg

weitere Verbindungen mit Molkereien u. Molkereigenossenschaften bei wöchentl. Abrechnung oder Kassasendungen.

Eigener Import und Verkauf nur feinster Dänen, Esten, Finnen Letten sowie mährischer Teebutter. - Eigene Verkaufsgeschäfte: Annenstraße Nr. 38 - Großmarkthalle - Antonsmarkthalle.

Joh. Emil Wendler, Kiel

Gegründet 1906
Käse-Import und Großhandlung
Fernruf Nr. 210 und 211 - Telegramm-Adresse: Jewa.

Gebrüder Groh

Butter-Großhandlung
Berlin SO. 16, Schmidstr. 5
Telegr.-Adresse: Groh, Berlin, Schmidstr.
Fernruf: Moritzplatz 2022, 2375, 13104, 13105, 13106
48 eigene Verkaufs-Geschäfte
Wir sind jederzeit Abnehmer von nur allerfeinster Butter bei sofortiger Abrechnung u. Kasse.

Quarg
kauft dauernd jeden Posten
auch Waggonladungen
zu höchsten Tagespreisen
Kreibauer Käsefabrik
Ernst Rothkirch
Kreibau in Schlesien.

Camembert- und Briekäse

ca. 50 Prozent Fettgehalt, habe n. an solvente Abnehmer abzugeben.
Molkerei Duttenstedt bei Peine.

Butter, Eier u. Holländer Käse
Den waggon- u. stückgutweisen Ankauf von holl. Butter u. Käse direkt ab Molk. sowie Eier besorgt prompt und bill. für solv. Abnehmer
S. S. Sevenster, vereidigter Makler
Leeuwarden (Holland)
Drahtnachrichten: Sevenster, Leeuwarden
Fernsprecher 821—1821.

Wöchentlich 5 Zentner
feinste
Molk.-Tafelbutter
zu 5 ℳ über Berliner Höchstnotiz auf Jahresabschluß abzug. Probetonne Nachnahme. Offerten unter **W. T. 668** an diese Zeitung.

Schlagsahne,
seit vielen Jahren als Spezialität,
Sahneschichtkäse
täglich frisch,
Magercamembert
offeriert (645
Molkerei Stederdorf bei Peine.
Vertreter gesucht.

Schlagsahne,
ca. 30 prozentig, nach **Berlin** zu kaufen gesucht. Bedingung: Eingang Nordbahnhof. Angeb. unt. **Nr. 902** an diese Zeitung erbeten.

Sauermilchquarg
frisch, trocken, metall- und buttermilchfrei, zur regelmäß. Lieferg. gesucht. Es wollen sich nur solche Molkereien melden, welche wirklich ein gut. Produkt herstllen. (772
Großenhainer Käsefabrik
Paul Winter. Fernruf 171.

Jedes Quantum
Butter
haltb. Schlagsahne
sowie süßen, streichfähigen
Speisequarg
per Post und Bahn, auch
Frühstückskäse
in Pergament, gibt laufend billigst ab. Probesendung u. Nachnahme
Molkerei Neunheilingen in Thür.

Quarg
frisch, trocken, metall- und buttermilchfrei, wöchentl. 8—10 Zentner zur regelmäßigen Lieferung gesucht.
E. Oyen, Käserei Harsum.
Fernruf 94. (10 90

Trockenen, einwandfr. (35
Quarg
kauft gegen prompte Kasse.
Heinr. Willke, Käsefabr. Harsum i. Hann.

Suche zur regelmäßigen, dauernden Lieferung, frischen, einwandfr. trockenen (50
Sauermilchquarg.
Angeb. mit Preis erb.
J. Riemann, Käsefabrik Stößen, Bez. Halle a. Saale.

Nur für Grossisten!
Offeriere freibleibend inkl. Verpackung bei regelmäß. Lieferg. in guten Qualität.:
Mageren Limburrer 0.28
10 % Limburger 0.36
20 % Limburger oder Stangen 0,48
20 % Romadur u. Stangen in Stanniol 0.52
¹/₄ fetten Tilsiter 0,40
¹/₂ fett. Tilsiter 0.56, 0,70
Vollfett. Tilsiter Kase 1.15
Vollfetten Gouda und Edamer 1.00
Versand erfolgt nur gegen Nachn. od. pa. Bankrefer.
Ernst Dreger, Käsegroßhandl.
Malente-Gremsmühlen i. Holst.
Fernruf 105.

Sauermilchquarg
bester Qualität, frisch, trocken, kalk- und buttermilchfrei, kauft laufend jedes Quantum u erbitten Angebote. (536
Gbr. Danke, Saalfeld-Saale
Fernruf 346.

Gebr. Bernhardt, Hamburg 25 Burgstraße 36
Fernruf: Alster 2864
Käsegroßhandlung
Spezialität Weichkäse
erbitten laufend Angebote.
Wir sind Dauerabnehmer von prima metallfreiem
Sauermilchquarg.

Quarg
kauft laufend zu Tagespreisen
Heinrich Schwarz,
Westdeutsche Käsefabrik,
Elberfeld, Königstr. 171.

Habe jede Woche laufend prima
Thür. Stangenkäse
in Schockkisten abzugeben. Versand an Unbekannte nur gegen Nachn.
Naumburger Käsefabrik
Naumburg-Saale.
Telefon 389. 7656

Webers heutige
Quargnotierung
Zahle für wirklich frischen, trockenen u. einwandfreien
Sauermilchquarg
je nach Qualität und Entfernung Mk. 18.00 bis 19.00 pro Ztr. ab Station.
Richard Weber,
Käsefabrik,
Göttingen
Rotestr. 24 Fernruf 2524

Heinrich Bolzmann Nfl., Hamburg,
Schönstr. 5,
Fernsprecher: Elbe 1499
erbittet Angebote in
Käse, Butter u. sonst. Lebensmitteln.

Prima trockenen, metall- und buttermilchfreien, frischen (222
Sauermilchquarg
und einwandfreien
Quadrat-Magerkäse
kauft lauf. jedes Quantum
Heinrich Radloff
Käsefabrik u. Großhandlung
Landsberg a. Warthe.
Fernruf 266.

Warum zögern Sie?

mit der Anschaffung einer

Flaschenmilch-Anlage.

Wollen Sie, daß andere Ihnen zuvorkommen?

Wenn nicht dann holen Sie noch heute unser kostenloses Angebot ein.

Wir liefern:

komplette Anlagen zur Herstellung von

Flaschenmilch und Yoghurt

WINDSCHEID, WOLF & Cº

Füll- und Verschließmaschinen
Flaschen-Reinigungs-Anlagen
für Groß- und Kleinbetriebe.
Glas-, Stahl- u. Aluminiumflaschen
Flaschenkasten
Aluminium-Kappen, Pappscheiben

Windscheid, Wolf & Co.

G. m. b. H.

Krefeld — **Neue Linnerstr. 71**
Tel.-Adr. Windwolf — Telefon Nr. 20234.

Milchw. Verlag d. Molk.-Ztg.
Eigener Buchdruck. — Eig. Bucheinband.
Eigener Vertrieb in Fachkreisen.

Neuerscheinungen 1926:

Fischer, Albert, Graphische Darstellungen aus dem milchwirtschaftlichen Betriebe, 92 S. m. 30 Abb. . . . . . . 3.— Mk.
Frost, Gustav, Einfache Buchführung (nebst Inventur und Bilanz) für Privatmolkereien 54 S. und Mappe mit Buchungsbeispielen und Uebungsbogen zusammen . 4.— Mk.
Leder, W., Oberingenieur, Wärmewirtschaft in oldenburgischen Dampfmolkereien, 58 S. mit 10 Abb. . . . . . . 2.50 Mk.
Lipp, Wolfgang, Milchwirtsch. Leitfaden 121 S. . . . . 2.50 Mk.
Sobbe, O. v., Rechenbuch für milchwirtschaftliche Lehranstalten 96 S. . 2.50 Mk

Erscheinungen aus 1925:

Fischer, Albert, Die Molkerei-Dampfmaschine und ihr Betrieb. 124 S. m. 87 Abb. 3.— Mk.
—, Der Molkerei-Dampfkessel und sein Betrieb. 112 S. m. vielen Abb. 2.50 Mk.
Henneberg, Prof. Dr. W., Bakteriologie für die Molkereischule, 56 S. m. 32 Abb. 1.20 Mk.
Rahn, Prof. Dr., Molkereiphysik, 54 S. m. 28 Abb. . . . . 1.50 Mk.
Rahn, Prof. Dr., Vorträge, gehalten auf dem Eiskrem-Kursus in Kiel im Dezember 24, 62 S. . . . . 2.— Mk.

Käserei-Bücher.

Betz, J. Französische Weichkäse, ihre Herstellung und Behandlung. 44 S. 2. Auflage 1922. . . . . 2.—
Brandis, Tilo, Die Herstellung von Quarg und Sauermilchkäse. 45 S. 3. Aufl. 1922. 2.— Mk.
Kneuttinger, Eduard, Die Bereitung von Käsen nach Limburger Art. 47 S. 1923. 2,— Mk.
Kretschmer, Kurt, Die Sauermilchkäserei (Quargkäserei) mit besonderer Berücksichtigung der Käsefehler. 16 S. 1921. 2,— Mk.
Müller, L., Anleitung zur Herstellung von Käsen nach Holländer und Tilsiter Art. 48 S. 1922. . . . . 2,— Mk.
Reiß, Franz, Die Herstellung von Camembertkäse aus dauerpasteurisierter Milch. 11 S. 1925. . . . . —.30 Mk.
Roeder, Dr. Hans, Allgäuer Rundkäserei nach Emmenthaler Art mit einem Anhang Emmenthaler ohne Rinde. 94 S. 1925. 2,— Mk.

Separatabdrucke a. d. Molk.-Ztg.
(Preise für Einzelbezug, partienweise billig.)

Burr, Prof. Dr. A., Annormale Milch, 24 S. 1925. . . . . —,40 Mk.
Lamprecht, Diplom-Landwirt, Einwirkung des Futters auf Menge und Beschaffenheit der Milch. 10 S. 1925 . . . . 30 Pfg.
Lauterwald, Dr. Franz, Ueber milchw. Fragen der Gegenwart. 23 S. 1925. 30 Pfg.
Lauterwald, Dr. Franz, Ueber Milchviehkontrolle und Molkereikontrolle, 32 S. 1924 . . . . 30 Pfg.
Machens, Dr. A., Dauererhitzung der Milch und Abtötung der Tuberkel-Bazillen. 39 S. 1925/26. . . . . 40 Pfg.
Meurer, Dr. R., Ueber die Herstellung von Yoghurt. 12 S. 1925 . . . . . . 40 Pfg.
Mohr, Dr. Walter, Beiträge zur Schlagsahne. 15 S. 1925. . . . . 40 Pfg.
Morres, W., Anleitung zur Yoghurtbereitung, 7 S., 1911 . . . . 20 Pfg.
Niewerth, W., Ueber Herstellung von Kefir, Kumys, Yoghurt. 12 S. 1925 . . 40 Pfg.
Persyn, A., Die großstädtische Milchzentrale, ihre Notwendigkeit und ihre Aufgaben. 12 S. 1926 . . . . 30 Pfg.
Petersen, W., Die Milchlieferungspflicht der Molkereigenossen. 24 S. 1920 30 Pfg.
Rahn, Prof. Dr., Die Milchpasteurisierung in den Vereinigten Staaten von Nordamerika. 24 S. 1926 . . . . . 30 Pfg.
Reiss, Franz. Die Herstellung von Camembertkäse aus dauererhitzter Milch. 11 S. 1925 . . . . 30 Pfg.
Siedel, Jobs., Hilfstafeln zur Einstellung v. Schlagsahne, 7 S. . . . . . 30 Pfg.
Seidel, Kurt, Ueber das Ablaufen des Quargkäses. 4 S. 1924 . . . . 20 Pfg.
Teichert, Dr. K., Ueber die Beurteilung von Käse. 7 S. 1926 . . . . . 20 Pfg.

Lieferung erfolgt bei Voreinsendung des Betrages in bar oder auf Kto. 37 beim Postscheckamt Hannover, porto- u. verpackungsfr.

Hans Hansen
Kiel
Sophienblatt 60
Käse-Import u. Großhandel
Fernsprecher 164 u. 165
Tel.-Adr.: Käseeinfuhr

Sauermilchquarg,
trockene, metall- und buttermilchfr. Ware laufend jedes Quantum gesucht. Beste Referenzen. Regulierung sofort nach Eing. der Faktura. Angebote erbittet (10685
Ed. Osthoff, Käsefabrik,
Essen-Ruhr, Wernerstraße 24 a.

Fehlerhaften Quarg,
metallhaltig oder übersäuert, auch Standquarg, sowie Ausschuß-Käse jeder Art kauft gegen Kasse
C. Aug. Mann, Hildesheim.

W. Sonntag
Elberfeld, Blumenstraße Nr. 10
Fernruf 4306
Telegr.: Sonntag, Blumenst
Molkereiprodukte: Eier
Vertretungen: Großhandel
erbittet laufend Angebote

Linteler Stangen-Limburger, 20 proz., Romadur, vollfett u. ostfr. Weichkäse
Marke „Leuchtturm", in bekannter Original-Packung empfiehlt zum äußersten Tagespreis
Molkerei Gut Lintel bei Norden.
Versand per Bahn und Post, an Unbekannte per Nachnahme oder Aufgabe von Bankreferenzen.

Quarg
einwandfreie Ware, zu guten Preisen kauft
Käserei Bodenfelde. 3470

Quarg
Den bevorzugten finnisch. Quarg liefern zu billigst. Preis. Frische Zufuhr jede Woche. (2654
Korpas & Tuomaala, Käseimp. Lübeck.

Ich kaufe laufend prima feinste
Molkereibutter
mit und ohne Salz, desgleichen
frische Eier und Käse
direkt vom Erzeuger. Prima Referenzen. Angeb. erb. (4727
F. Seele, Buttergroßhandlung
Glauchau i. Sachsen. Gegr. 1892.

Suche noch einige Dauerlieferant. für trockenen, metall- und butter-milchfreien (6900
Sauermilchquarg
Sofortige Kasse zugesichert.
Reinhard Karrasz
Käsefabrik Fernspr. 153
Senftenberg - L.

„Automat Ausführung C." D. R. P.

mit neuer Ablege- u. Formvorrichtung. D. R. G. M.

die **vollkommenste Käseformmaschine.**

Einstellung zum **selbsttätigen** Ablegen auch auf **Trockenbretter** usw. Formt tadellos alle Käsesorten. Stundenleistung bis 14000 Stück. Garantiert rostfrei.

„Automat Ausführung B."

für kleinere u. mittlere Betriebe. Stundenleistung bis 6000 Stck. Auch für Handbetrieb.
Beide Maschinen evtl. mit eingebautem Elektro-Motor.
Kurze Lieferfristen. Teilzahlung gestattet.
Erstklassige Anerkennungen.

Masch.-Fabrik Alfred Lübbers, Langensalza.

---

ff. Emmenthaler ohne Rinde
Marke „Geber-Alm" in Schachteln und 1 Kg.-Blocks
Hersteller:
Georg Bretzer, Alsheim bei Mainz.

Georg Münch

Dresden-A., Grunaerstr. 31
Butter- und Käse-Großhandlung
Fernruf: 25 741, 22 736, 21 777, 21 736
Telegramm-Adresse: „Buttermünch"
Gegründet 1889
Seit 1890 Vertreter des Molkereiverbandes „Kleeblatt".

Gotthelf Michaelis & Co.

Leipzig Fernruf: 24519 u. 24952
Tel.-Adr.: „Michaelishandel"
Butter-Großhandlung.

Quarg
einwandfreie Ware, suche in kl[...] und größeren Posten zur regelm[...] Lieferung zu kaufen. (1[...]
Conrad Willke, Käsefabrik, Har[...]
gegr. 1894.

Ludolf Henze, Harsum
Käsefabrik
Fernruf Amt Harsum 73.

Quarg
trocken und einwandfrei ka[...] ständig zu höchsten Tagesprei[...] Angebote erbittet (7[...]
Großkäserei Oppeln.

Frischen Quarg
metallfrei, kauft laufend, Kasse sofort (5691
Moritz Fischer, Käsefabrik,
Moys bei Görlitz i. Schles.
Fernruf Görlitz 1575.

Butter
ungesalzene, abfallende kauft je[...] Quantum bei prompter Kasse (8[...]
Ludwig Will
Eier- u. Molk.-Prod.-Großhan[...]
Arnstorf, Nd.-Bayern.
Bemusterte Preisangeb. erwün[...]

Suche Dauerlieferanten f[...]
laufend wöchentl. einige Ton[...]
frische Molkereibutte[...]
bei prompter wöchentl. Kas[...]
Robert Fiebig
Butter- u. Käsegroßhandl[...]
Berlin O., Blumenstraße [...]

R. Besse[...]
Buttergroßhandlung
seit 1872
Stettin
Haupteinfuhrhafe[...]
von
Dänischer,
Schwedischer,
Finnischer,
Estnischer,
Lettischer,
Sibirisc[...]
Butte[...]
Bitte Offerte einzuhol[...]
Telegr.-Adr.: Erbess[...]
Telefon 1104 u. 1117

Frischen Lab- un[...] Sauermilchquar[...]
metallfrei und trocken, kauft [...] fend, Kasse nach Empfang [...]
Käsefabrik Oswald Reima[...]
Berlin-Tempelhof, Neue St[...]

Butter,
Eier,
K[...]
kauft laufend
M. Hassenstein, Berlin S.
Reichenbergerstraße 142.

Wir liefern laufend pa. fri[...]
Molkereibutte[...]
ab unserem umsatzsteuerfr. Tr[...] lager Stettin.
Müller & Braun, Aktiengel[...]
Stettin, Speicherstraße 31/[...]
Telegr.-Adresse: Porcola St[...]
Telefon: Stettin 2203.

Verantwortlich W. Niewerth in Hildesheim, Druck der Molkereizeitungs-Druckerei in Hildesheim.

Molkerei-Zeitung.

Fachblatt

für die

wissenschaftlichen, technischen und Handels-Beziehungen der Milchwirtschaft.

Schriftleitung: Th. Mann und W. Niewerth in Hildesheim

nter Mitwirkung von Dr. H. Dibbern-Kiel, Dr. F. Lauterwald-Stettin, G. Langheinrich-Berlin und H. Butenschön-Hildesheim.

le Molkerei-Zeitung erscheint jeden Dienstag u. Donnerstag nachm. m Sonnabend eine Marktberichts-Ausgabe nur f. Inlands-Bezieher. rnspr. 2138. Sonntags geschlossen. — Postscheckkonto 37 Hannover. | Bezugspreis bei der Post 2 Goldmark. Streifbandbezug 2,50 Goldmark monatlich bezw. 0,65 Goldmark wöchentlich nur bei Voreinsendung des Betrages. Bankschecks u. Notgeld nicht einsenden. | Anzeigen: Die kleine Zeile 30 Pf. Stellenanzeigen nur halbe Preise oder 2 Pf. das Wort, wenn der Betrag der Bestellung beigefügt ist. Schluß f. Stellenanz. 8 Uhr des betr. Tages. Erfüllungsort Hildesheim.

№ 85 — Hildesheim, den 24. Juli 1926. — 40. Jahrgang.

Marktberichte. (Nachdruck verboten.)

Butternotierungen dieser Woche.

erlin. Dienstag, 20. Juli. 163 M je Zentner.
Donnerstag, 22. Juli. 168 M je Zentner.
Sonnabend, 17. Juli 168 M je Zentner.

mburg. Donnerstag, 22. Juli. 163 M je Zentner.
Auktion am Mittwoch, 21. Juli. Höchstpreis 167,20 M, Durchschnitt 165,27 M.

ln. Dienstag, 20. Juli. Höchstpreis 165 M je Zentner.
Freitag, 23. Juli. Höchstpreis 170 M je Zentner.

mpten. Mittwoch, 21. Juli. Höchstpreis 150 M je Zentner.

ufbeuren. Donnerstag, 22. Juli. Höchstpreis 156 M je Zentner.

penhagen. Donnerstag, 22. Juli. 300 Kronen je 100 Kilo (Vorwoche 289 Kronen.

euwarden. Freitag, 23. Juli. Alte Notierung 183 Gulden, neue Genossenschafts-Notierung 186 Gulden. Butter-Auktionen 185 Gulden, 182 Gulden, 150 Gulden.

Berlin, 24. Juli. Amtliche Preisfeststellung der Berliner Butter-tierungs-Kommission im Verkehr zwischen Erzeuger und Großhandel. acht und Gebinde gehen zu Lasten des Käufers. 1. Qualität je Zentner 8 G.-M., 2. Qualität je Zentner 148 G.-M., abfallende je Zentner 128 -M. Tendenz: fest.

Köln, 23. Juli. Amtlicher Bericht der Kölner Waren-Börse. zeugerpreis ab Molkerei-Station ohne Verpackung. Butter, 1. Quali-t 1,70, 2. Qualität 1,60 M je Pfund. Tendenz: ruhig.

Kempten 21. Juil. Börsen-Bericht der Allgäuer Butter- und se-Börse. Erzeugerverkaufspreis ab Station des Börsengebietes ohne rpackung für 1 Zentner. Butter 150,00 M, 2. Qualität 138,00 M. Ten-dz: Nachfrage gut.

Kaufbeuren, 22. Juli. Allgäuer Butter- und Käse-Börse. Erzeuger-kaufspreis ab Station des Börsengebietes ohne Verpackung für 1 Ztr. Btter, 1. Qualität 156 M. Tendenz fest.

Privat-Berichte.

Berlin, 22. Juli. Bericht des Verein der Butterkaufleute von Berlin u Umgegend e. V. Das Geschäft im Berliner Buttereinzelhandel war ah in der rückliegenden Woche wieder nur schwach. Die anhiltende unge-wnliche Hitze und die Ferien waren dem Absatze hier wenig günstig. D Eingänge aus dem Inland ließen zufolge Produktionsverringerung mklich nach, wogegen die Auslandsangebote wieder gut waren. Das Knapperwerden der Inlandszufuhren brachte heute eine Erhöhung der igen Notierung um 5 M, also auf 1,68 M je Pfund für feinste Molkerei-ter ab Erzeugerstation. Es wurde zu gleichen Preisen wie in der Vor-whe detailliert, nämlich zu 1,60 M bis 1,90 M je Pfund für allerfeinste ische Butter. Im Großhandel wurde mit 1,62—2 M je Pfund notiert. —Das Schmalzgeschäft blieb unverändert still, das Margarine-schäft war noch ruhiger wie in der Vorwoche.

Berlin, 22. Juli. Bericht von H. Engels Nachfolger. Die Zuhren deutscher Butter zeigen eine wesentliche Verknappung und mußte i Berliner Notierung heute dementsprechend um 5 M steigen. — Die duktion in Dänemarkt liegt der unsrigen ähnlich, und macht sich dort n eine größere Befestigung bemerkbar durch Beendigung des englischen lenstreiks, welche binnen kurzem zu erwarten ist. Die Kopenhagener tierung wurde heute um 11 Kronen auf 300 Kronen erhöht.

Hamburg, 22 Juli,. Bericht der Firma A. F. C. Fick. Nachdem die vöchigen Notierungen abermals bestehen bleiben konnten, zeigte der cußmarkt bereits eine etwas freundlichere Tendenz. Die einlaufenden träge waren weiter befriedigend, sie konnen aber sämtlich zur Ausfüh-rung gelangen. Die vorhandenen Vorräte am letzten Markttage waren jedch wesentlich minimaler als in den vorhergehenden Wochen, so daß mc dem neuen Handel von vornherein Vertrauen entgegenbringen torte. Die Abnahme der Produktion machte in der Berichtswoche erwar-tungsgemäß weitere Fortschritte. Wenn wir auch noch keinesfalls über zu lee Eingänge klagen können, so konnte hier und da bei der recht guten afrage doch eine Knappheit festgestellt werden. Schon der Ausfall der fei Wochen nach hier gelegten dringenden Angebote und Konsignationen von schleswig-holsteinischen Händlern beeinflußte die Stimmung in günstigem Sinne, ist es doch ein Zeichen, daß heute nirgends mehr Ueberfluß an Ware besteht. Hinzu kommt, daß auch das Ausland, speziell Dänemark sich aus gleichen Gründen erholt hat und zu erhöhten Preisen bessere Umsätze in Deutschland und England erzielte. — Nur Holland verkaufte vielfach noch recht billig, so daß Westdeutschland und das Rheinland heute noch nicht für uns in Frage kommen. Vom übrigen Inland wurde gleichmäßig gut gekauft und etwas höhere Preise bewilligt. — Der hiesige Platz bewegt sich weiter in denselben Bahnen; kein überhebendes Geschäft, aber doch zufriedenstellend. Die Auktion der Meiereiverbände für Schleswig-Holstein stellte gestern ein Quantum von 575 Dritteltonnen zum Verkauf. Der Verlauf gestaltete sich bei erhöhten Preisen bis 162,20 M — für Markenbutter bis 167,20 M — im Durchschnitt 165,27 M gegen 161,72 M in der Vorwoche recht flott. Die hiesige Börsennotierung wurde heute um 4 M auf 165 M erhöht, während Berlin gleichzeitig um 5 M auf 163 M heraufging. — Der dänische Handel konnte sich nach dem letzten Höhergang von 3 Kr. infolge rückgängiger Produktion und flotter Nachfrage weiter in dieser Woche befestigen. Die heutige Notierung in Kopenhagen erfuhr eine abermalige Heraufsetzung von 11 Kronen auf 300 Kronen. Die Tendenz bleibt weiterhin lebhaft. Am hiesigen Platz erwarten wir für die kommende Woche ebenfalls einen festen Handel. Ob eine neuerliche Steigerung der Preise notwendig werden wird, hängt in erster Linie von der Größe bezw. Abnahme der Produktion ab. — Von sibirischer Butter trafen 850 Dritteltonnen ein, die bis auf Kleinigkeiten begeben werden konnten. Ein neuer Dampfer mit ca. 7000 Dritteltonnen ist heute angekommen. Bei zufriedenstellenden Qualitäten und annehmbaren Preisen wird sich auch in dieser Provenienz ganz zweifellos ein flottes Geschäft entwickeln, umso mehr, da es die letzte Sendung vor der Zollerhöhung sein wird.

Leipzig, 22. Juli. Bericht der Firma Gotthelf Michaelis & Co. Es ist nunmehr die erwartete Preissteigerung auf dem Buttermarkte eingetreten. Diese zeigt sich zunächst in der Hauptsache für allerfeinste Qualitäten, während abweichende Buttersorten noch genügend zu unveränderten Preisen zu haben sind. — Berlin und Kopenhagen haben den Vorstoß mit der Preiserhöhung heute gemeinschaftlich begonnen und es ist möglich, daß trotz der Ferienzeit nächste Woche noch ein weiteres Anziehen der Preise erfolgt, weil die Einlieferungen von den Molkereien von Tag zu Tag zurückgehen.

Bremen, 23. Juli. Bericht der Firma Herm. Schwarz. Das heiße Wetter und die erste Ferienwoche bleiben auf den hiesigen Platz nicht ohne Einfluß. Die Umsätze haben keine Steigerung erfahren und die Zufuhren waren fast die gleichen als in der Vorwoche. Allerdings hate ein großer Teil der Eingänge unter der Hitze stark gelitten und konnte nur, soweit Nachfrage für geringere Qualitäten bestand, auf ermäßigter Preisbasis verkauft werden. Die Hamburger Butterauktionen erbrachten bei einer Zufuhr von nur 575 Faß mit einem Durchschnitt von 165,27 M eine Steigerung von ca. 3,50 M, Berlin erhöhte gestern um 5,— Mark auf 168,— M, Kopenhagen lag mit 300 Kronen 11 Kronen höher als in der Vorwoche. In sibirischer Butter trafen in dieser Woche wieder große Zufuhren ein, allerdings ließen die Qualitäten zum großen Teil zu wünschen übrig.

Breslau, 20. Juli. Bericht der Firma Fritz Baum u. Co. Die schlesische Butterproduktion hat auch in der verflossenen Woche weiter nachgelassen, da der Bedarf auf dem Lande infolge der Ernte stärker eingesetzt hat. Infolgedessen muß das Ausland in größerem Umfange zu Lieferungen herangezogen werden. Wenn eine Erhöhung der Butterpreise noch nicht eingetreten ist, so dürfte das darauf zurückzuführen sein, daß die Auslandsmärkte ihre Notierung noch nicht erhöht haben. Daher sind auch die Kleinhandelspreise die vorwöchigen.

Kopenhagen, 22. Juli. Bericht von A. Rindom & Restorff, Akt.-Ges. Der Markt eröffnete in der Berichtswoche sehr fest, und da die Produktion wieder diese Woche etwa 4 Prozent zurückging, so fiel es den Exporteuren leicht, das Quantum der Woche bei 6—7 Sh. höheren Preisen unterzubringen. Die Notierung wurde heute um 11 Kronen auf 300 Kr. erhöht. Der Preis für dänische Butter stellte sich in dieser Woche auf etwa 176—178 Rmk. grenzfrei. Der Markt schließt fest, und es steht auch für nächste Woche eine gute Marktlage mit ein wenig höheren Preisen in Aussicht. Der Markt für baltische Butter gestaltete sich diese Woche besser, und der Markt für sibirische zeigt auch eine kleine Besserung.

Käse.

Köln, 23. Juli. Amtlicher Bericht der Kölner Waren-Börse. Frachtlage Köln, verzollt. Tilsiterkäse, vollfett 2,10—2,20 M, Holländer Gouda, 45 pro. 1,80—3,20 M, Holländer Edamer, 40 proz. 1,50—1,70 M, Emmentalerkäse 2,70—3,— M, Limburger Allgäuer 1—1,05 M je Kg.

Berlin, 23. Juli. Das Käsegeschäft verlief in der Berichtswoche noch lustloser als in den Vorwochen. Den wiederholt genannten Ursachen für den schlechten Geschäftsgang hat sich eine weitere, die unerträgliche Hitze, hinzugesellt. Die in der letzten Zeit vorgenommenen Preisermäßigungen, welche früher stets eine Belebung des Geschäfts brachten, bleiben gänzlich erfolglos. Ueber Tilsiter hört man das alte Lied von Knappheit in wirklich guter Ware, aber reichlichem Angebot in fehlerhaften Produktionen. Holländer ist im Produktionslande im Preise weiter zurückgesetzt, was auch einen weiteren Preisfall bei uns brachte. Schweizer-Käse ist bei dem wirklich niedrigen Preisstande in echter Qualität begehrt. Das Geschäft in allen Sorten Limburger liegt still, ebenso ist die Nachfrage nach Sauermilchkäse zurückgegangen. Begehrt sind weiter alle Sorten rindelosen Käses. — Als Durchschnittseinkaufspreise des Berliner Lebensmitteleinzelhandels bei Abnahme von 100 Pfund wurden uns genannt in Mark: pa. Tilsiter vollfett 106—110, do., sekunda 100—105, Tilsiter halbfett 55—65, holländischer Gouda, 45 proz. 120—160, do., 40 proz. 85—90, holländischer Edamer, 40 proz. 85—90, do., 30 proz. 75—80, do., 20 proz. 65—70, holländischer Brotedamer, 40 proz. 87—92, echte Emmentaler 155—165 ,finnländische Emmentaler, großgelocht 140—145, do., mitetlgelocht 130—135, bayerische Emmentaler 140—145, □-Käse, bessere Ware 36—40, do., geringere Ware 30—35, bayerischer Limburger, 20 proz. 54—58, bayerischer Stangenkäse, 20 proz. 54—58, Romadur, 20 proz., in Stanniol und Etikett 72—82., Steinbuscher, vollfett 115 bis 120, Harzer, je nach Qualität 35—40, Camembert, vollfett 350 Gramm, je Stück 1,10—1,15, do., 140 Gramm je Stück 0,36—0,40, halbfetter Camembert, 120 Gramm 0,27—0,30, französischer Roquefort 140—145, Parmesan 190—195, Glarner Kräuterkäse 93—98, Gorgonzola 160—165, italienischer „Bel Paese" 127—137, Emmentaler Schachtelkäse, ganze 80—90, do., 6 teil. 90 bis 110.

Breslau, 20. Juli. Bericht der Firma Fritz Baum u. Co. Da die Anlieferungen an Sauermilchquarg für die Harzerkäsefabrikation bei weitem nicht ausreichen, ist erforderlich ,daß aus dem Ausland diesbezügliche Ware zu teureren Preisen hereingenommen werden muß und steigen infolgedessen die Preise für Harzerkäse erheblich. Es ist kaum anzunehmen ,daß in nächster Zeit hier eine Veränderung eintritt, da der Bedarf an Harzerkäse z. Z. ziemlich erheblich ist. Ebenfalls hat ein größerer Konsum an Hartkäse eingesetzt, der noch besonders durch die billigen holländischen und schweizer Notierungen eine Anregung erfahren hat.

Kaufbeuren, 22. Juli. Allgäuer Butter- und Käse-Börse. Erzeugerverkaufspreis ab Station des Börsengebietes ohne Verpackung für 1 Ztr. Weichkäse mit 20 Proz. Fettgehalt, grüne Ware, 35—37 M. Tendenz: Nachfrage normal.

Kempten 21. Juil. Börsen-Bericht der Allgäuer Butter- und Käse-Börse. Weichkäse mit 20 Proz. Fettgehalt, grün 35—38 M. Marktlage: Meinungskäufe. Allgäuer Emmentaler mit 45 Prozent Fettgehalt 108—120 M.

Leeuwarden (Holland), 23. Juli. Bericht der Firma S. S. Sevenster u. Sohn. Notiert wurden: 20 proz. Käse mit 44—50 holländ. Gulden, 30 proz. Käse mit 58—64 holl. Gulden, 40 proz. Käse mit 70 bis 74 holländ. Gulden je 100 Kg. unverpackt ab Fabrik exkl. Provision.

Von den holländischen Käsemärkten. Allen Märkten wird in neuester Zeit, eine Folgeerscheinung der Hitze, wenig prima Ware zugeführt. Für wirklich erstklassige, vollfette Goudas waren die Preise höher als vorige Woche (schwere Laibe bis 52 Gulden). Auf den nordholländischen Märkten war der Handel jetzt besser bei höheren Preisen bis 46 Gulden. In den friesischen Käsen überwiegt das Angebot noch zu gleichwohl unveränderten Notierungen. 20 proz. Goudas und Edamer wurden mit 20—22 Gulden gekauft. Das Exportgeschäft ist noch lange nicht auf alter Höhe. Vor allem importiert Deutschland in diesem Sommer weit weniger als sonst.

Milch.

Berlin, 23. Juni. Der Erzeugerpreis für Milch wurde für die Zeit vom 23. Juli bis 29. Juli festgesetzt in:

Berlin: 19,5 ₰ je Liter frei Berlin;
Hamburg: 18,0 ₰ je Liter frei Hamburg;
Breslau: 17,0 ₰ je Liter frei Verladestation.

Eier.

Berlin, 22. Juli. Bericht der amtlichen Notierungs-Kommission für den Eier-Großhandel. Preise in Pfennige je Stück. Inlandseier: große, vollfrische, gestempelte 12—13, frische über 55 Gramm 10—11,5, frische unter 55 Gramm 9—9,5, aussortierte Schmutz- und kleine Eier 6—7; Auslandseier: extra große 13,25—13,75, große 11,25—12, normale 8,5—9,5, kleine und Schmutzeier 6—7. Tendenz: lebhafter.

Köln, 23. Juli. Amtlicher Bericht der Kölner Waren-Börse. Die Preise verstehen sich je Stück in Pfennige. Inlandseier: über 60 Gramm 10,5—11,5, über 55 Gramm 9,5—10; Auslandseier: über 60 Gramm 11,5—12,5, über 55 Gramm 10—10,5, unter 55 Gr. 8,5—9,5.

Vieh.

Berlin, 21. Juli. Amtlicher Bericht vom Berliner Schlachtviehmarkt. Auftrieb: 1054 Rinder, darunter 235 Bullen, 166 Ochsen, 653 Kühe und Färsen, 1900 Kälber, 5907 Schweine, 139 Auslandsschweine. Verlauf: Bei Rindern ruhig, bei den übrigen glatt. Ochsen: 1. 57—60, 2. 50—54, 3. 45—48, 4. 37—40; Bullen: 1. 53—55, 2. 48—50, 3. 44—46; Kühe und Färsen: 1. 53—60, 2. 42—48, 3. 30—37, 4. 24—28, 5. 18—20; Fresser: 36 bis 42; Kälber: 1. —, 2. 67—73, 3. 60—67, 4. 52—58, 5. 45—50; Schweine: 1. —, 2. 79—80, 3. 78—80, 4. 77—78, 5. 74—76, 6.—; Sauen: 70—72.

Berlin, 21. Juli. Amtlicher Bericht vom Berliner Magerviehmarkt. Schweine- und Ferkelmarkt. Auftrieb: Schweine 205 Stück, Ferkel 321 Stück. Verlauf: Langsam. Preise wenig verändert. Es wurden gezahlt im Großhandel für Läuferschweine, 6—8 Monate alt 80—95, do., 4 Monate alt, 50—75, Pölke, 3—4 Monate alt 38—50, Ferkel, 8—12 Wochen alt 30—38, do., 6—8 Wochen alt 24—30 M je Stück.

Hannover, 21. Juli. Bericht der amtlichen Notierungs-Kommission über den Viehmarkt auf dem Schlachthofe. Auftrieb: 1. auf dem Markt: 35 Ochsen, 78 Bullen, 193 Kühe, 120 Färsen, 405 Kälber, 1081 Schweine; 2. Auf den Schlachthof vor dem Marktage: 7 Ochsen, 13 Bullen, 4 Kühe, 3 Färsen, 56 Kälber, 1138 Schweine. Handel: Mit sämtl. Vieh mittel. Marktpreis für 1 Pfund Lebendgewicht in Pfg.: Ochsen: 1. Kl. 60, 2. Kl. —, 3. Kl. 56, 4. Kl. —, 5. Kl. 50, 6. Kl. 45; Bullen: 1. 56—58, 2. 48—50, 3. 45, 4. Kl. 33—38; Kühe: 1. 52—55, 2. 40—45, 3. 25—32, 4. 20—22; Färsen: 1. 60, 2. 50—56, 3. 46—48; Kälber 1. —, 2. 60—70, 3. 45—55, 4. 30 bis 40; Schweine: 1. —, 2. 75—76, 3. 74, 4. 70—73, 5. 66—69, 6. —, 7. 58—60.

Hannover, 21. Juli. Der Schweinemarkt war mit 736 Schweinen und Ferkeln beschickt. Es kosteten im Durchschnitt im Kleinhandel in M: über 5 monatige Läuferschweine das Stück 74—80, 4—5 monatige Läuferschweine das Stück 64—70, 3—4 monatige Läuferschweine das Stück 55 bis 60, 8—13 wöchige Ferkel das Stück 42—50, 6—8 wöchige Ferkel das Stück 34—38, bis 6 wöchige Ferkel das Stück 26—30 M. Handel mittelmäßig. Der nächste Schweinemarkt findet am 4. August statt.

Neueste Schweinepreise.

Ort	Juli	Aufgetr. Stück	Ia	IIa	für 50 Kilo	Tendenz
Berlin	21.	5907	80—76	75—70	Lebendgew.	glatt
Bremen	20.	1054	72—65	64—57	„	langsam
Breslau	21.	1621	77—70	68—60	„	glatt
Chemnitz	19.	1851	76—70	69—63	„	schlecht
Danzig	20.	1621	68—61	60—55	„	ruhig
Dortmund	19.	2175	76—70	69—66	„	langsam
Dresden	19.	1835	77—70	68—60	„	mittel
Düsseldorf	19.	1426	81—73	72—68	„	langsam
Elberfeld	19.	2256	77—72	71—64	„	schleppend
Essen	19.	2770	78—71	70—65	„	ruhig
Frankfurt a. M.	19.	3178	78—70	69—63	„	langsam
Hamburg	23.	3612	74—67	66—60	„	ruhig
Hannover	21.	1081	76—69	68—58	„	mittelmäßig
Karlsruhe	19.	548	82—77	76—74	„	sehr langs.
Köln	19.	3596	81—73	72—65	„	zieml. belebt
Leipzig	19.	1128	77—70	69—62	„	sehr langs.
Magdeburg	20.	1740	80—75	74—70	„	mittelmäßig
Mannheim	19.	2201	76—70	69—60	„	ruhig
Nürnberg	20.	1780	82—80	79—77	„	sehr flau
Stettin	20.	475	75—68	67—62	„	glatt
Stuttgart	20.	931	76—68	67—54	„	langsam
Zwickau	19.	1130	76—71	70—65	„	schlecht

Getreide und Futtermittel.

Berlin, 23. Juli. Nach dem gestern erfolgten steigenden Barometer bewirkten Hoffnungen auf besseres Wetter im Geschäft von Büro zu Büro zunächst eine Abschwächung der Preise, zumal auch von Amerika ein weiterer Rückgang der Notierungen gemeldet wurde. Wider Erwarten gestaltete sich das Wetter erneut regnerisch und das bot den verflauenden amerikanischen Depeschen ein Gegengewicht, sodaß die Tendenz für Weizen für Herbstlieferung ziemlich stetig wurde, während der Julitermin sogar anzog. Auch für Roggen zeigten die Preise ziemliche Widerstandskraft. Die Inlandsmühlen bekunden Bedarf und die Forderungen für alte und neue Ware sind nicht nachgiebig. In Gerste wurde manches in Lieferungsgerste gehandelt. Für Sommergerste drückt noch die Witterung auf das Geschäft. Hafer ist für den Lokalkonsum etwas mehr gefragt, sonst aber ruhig. Mehl hatte lustlosen Verkehr. Amtliche Frühmarktnotierungen: Hafer, guter, 224—236, mittlerer 217—223, Gerste 225—230, Futterweizen 328—340, Galfoxmais 178—180, Roggenkleie 118—124, Weizenkleie 110—116. Weizen märk. Juli 311—311,5, Sept. 270—269, Oktober 270—268,5, Roggen märk. 190—193, Juli 210—209, Sept. 204,5—203,5, Oktober 206—205,5, Sommergerste 190—205, Wintergerste 154—167, Hafer, märk. 200—210, Sept. 186, Mais, loko Berlin, 176—178, Weizenmehl 38—40, Roggenmehl 27—28,50, Weizenkleie 10,50, Roggenkleie 11,40 bis 11,50, Raps 355—360, Viktoriaerbsen 36—42, kl. Speiseerbsen 28 bis 32, Futtererbsen 21—26, Peluschken 27—28,50, Ackerbohnen 23—26, Wicken 32—35, Lupinen blau 15—16,50, Lupinen gelb 20—21, Rapskuchen 14,80 bis 15, Leinkuchen 19,50—19,80, Trockenschnitzel 10,70—11, Soyaschrot 20,40—20,90, Kartoffelflocken 23,50—24.

Hamburg, 23. Juli. Getreide. Weizen 315—320, R[illegible]gn 195—200. Hafer 190—200, neue Wnitergerste 165—170, Sommerge[illegible]0—220, ausländische Gerste 160—165, Mais 145—155 Rmk. für je [illegible] Kg. Raps 19—20 Rmk. für 50 Kg., Hirse 8,50—8,75, La Plata-Lein[illegible]at 19—19,50 Gulden für je 100 Kg.

Magdeburg, 23. Juli. Weizen stetig, 16,25—16,40, Roggen stetig, 10,30—10,40, Wintergerste stetig, 8,75—8,50, Hafer stetig, 11,30—11,40.

Bremen, 23. Juli. Weizen Manitoba II disponabel 14,80, Hard-Winter II, schwimmend, 13,60, Roggen deutscher 73—74 Kg. 12, Mecklenburger 10,50, Gerste donau-russen 8,60, La Plata 8,40, amerikanische Malz- 8,40, Hafer Kanada-Western II 10,05, desgleichen III 9,50. amerik. white clipped 38 lbs, II 9, La Plata 8,80, Chile 10,10. Mais La Plata 7,70. Tendenz: Stetig.

Maschinen keine geeignete Sicherheit!

Von Dr. jur. L. Bernhardt.

Wie ein roter Faden ziehen sich durch das heutige geschäftliche Leben Sicherungsübereignungen von beweglichen Gegenständen, die der Schuldner nicht entbehren kann, weil er sie zum Fortbetriebe seines Geschäftes notwendig braucht. Vielfach ertönt auch der Ruf nach einem Registerpfandrecht. Bei den mannigfachen Sicherungsübereignungen hat man vielfach nicht die rechtlichen Gefahren beachtet, welche die Sicherungsübereignung nicht bloß Dritten gegenüber haben kann, sondern auch im Verhältnis zwischen Gläubiger und Schuldner. Für den Gläubiger sowohl für den Schuldner ist es in gleicher Weise unangenehm, zu hören, daß der Sicherungsübereignungsvertrag ungültig oder mindestens gefährdet ist. Und doch ist das bei vielen Uebereignungsverträgen der Fall. Was hat man denn alles sicherungsweise übereignet? Die Ladeneinrichtung, die häusliche Möbeleinrichtung, Werkzeuge, Maschinen, die zum Be-

...be des Geschäftes dienen, verarbeitete oder unverarbeitete Vorräte, die ... Geschäft lagern. Was sind denn Maschinen im juristischen Sinne? ... **können wesentliche Bestandteile eines Grundstücks sein, oder sie kön... Zubehör zu einem Grundstück sein.**

Das Bürgerliche Gesetzbuch kennt den Grundsatz, daß an wesentlichen ...standteilen einer Sache besondere Rechte nicht bestellt werden können, ... 93,94 B. G. B. Wenn also Maschinen in ein Grundstück so fest ein...aut sind, daß sie wesentliche Bestandteile desselben geworden sind, so ...n an ihnen kein besonderes Eigentumsrecht für einen Gläubiger be...llt werden. Sie können also nicht sicherungsweise übereignet werden. ...chieht es trotzdem, so ist der Vertrag trotz aller gegenteiligen Verein...ungen nichtig und wird von den Gerichten für ungültig erklärt, sobald ...zum Prozeß kommt. Die Rechtsprechung des Reichsgerichts über den ...rakter einer Sache als wesentlicher Bestandteil hat geschwankt. Früher ... das Reichsgericht Maschinen, die in den Fußboden eingelassen waren, ... wesentliche Bestandteile an, weil beim Herausnehmen ein Teil des ...äudes zerstört würde, R. G. E. Bd. 50, S. 241 ff. Das Reichsgericht ist ...r von dieser starren Rechtsprechung abgegangen, und sieht jetzt dieje...en Maschinen, die jederzeit ohne Schaden herausgenommen werden ...nen, bezw. deren Verbindung jederzeit ohne weiteres gelöst werden ...n, nicht mehr als wesentliche Bestandteile an, R. G. E. Bd. 56, S. 288. ...s Reichsgericht hat aber auch entschieden, daß Maschinen, die zur Aus...tung eines zu einem bestimmten Fabrikbetriebe errichteten Gebäudes ...nen, und bei der Herstellung ihm eingefügt worden sind, wesentliche ...tandteile des Grundstückes geworden sind. und also zur Sicherungs...reignung nicht geeignet sind, wenn das Gebäude zu dem was es sein ... werden sollte, z. B. zu einer Molkerei, natürlich auch zu jeder anderen ...brik, erst durch die Einfügung der Maschinen geworden ist, R. G. E. ... 62, S 406. Neuerdings hat das Reichsgericht entschieden, Bd. 67, S. ... daß für die Frage, ob eine Maschine wesentlicher Bestandteil eines ...äudegrundstücks geworden ist, die Verkehrsauffassung maßgebend sein ..., daß also die allgemeine Auffassung des Verkehrs das Gebäude und die ...schinen als e i n e S a c h e auffaßt.

Bei dieser wechselnden Auffassung des höchsten Gerichtshofes über ... Charakter von Maschinen in ihrem Verhältnis zum Gebäude ist es ...hl ratsam, von einer Uebereignung der Maschinen als Sicherungsobjekt ...zusehen, denn die Bestandteile eines Gebäudegrundstücks, also auch die ...in eingefügten Maschinen, haften auch für die Hypotheken nach § 1120 ... G. B. Wenn es also zur Zwangsversteigerung des Grundstücks kommt, ...dem sich die Maschinen befinden, so sind in erster Linie die Hypotheken...läubiger berechtigt, sich aus ihnen zu befriedigen.

Aber auch wenn die Maschinen nicht Bestandteile oder wesentliche ...standteile eines Gebäudegrundstücks geworden sind, so können sie doch ...behöreigenschaft erlangt haben. Zubehör wird eine Maschine dann, ...n sie dem wirtschaftlichen Zwecke der Hauptsache, also des Gebäudes, zu ...ten bestimmt ist, und in einem dieser Bestimmung entsprechenden räum...en Verhältnis zu ihr steht. Bei Gebäuden liegt die Zubehöreigenschaft ... Maschinen dann vor, wenn das Gebäude für irgend einen gewerb...en Betrieb dauernd eingerichtet worden ist und nicht nur vorüber...end, sondern dauernd den Charakter einer gewerblichen Anlage be...omen hat, und deshalb Maschinen in dem Gebäude, sei es auch nur ... aufgestellt und verwendet werden.

Auch auf das Zubehör erstrecken sich die Hypotheken, seien es alte ...er neue. An sich können Zubehörstücke im Gegensatz zu wesentlichen Be...tdteilen Gegenstand besonderer Rechte sein, und also auch zur Siche...ngsübereignung verwendet werden. Sie haften dann aber gleichzeitig ... für die Hypothek. **Das Zubehör sowohl als auch die Bestandteile ...s Grundstücks werden von der hypothekarischen Haftung befreit,** wenn **...veräußert u n d von dem Grundstück entfernt werden,** bevor ein Hypo...henglaubiger sie mit Beschlag belegt, § 1121 B. G. B. Eine Entfer...g von dem Grundstück des Schuldners ist aber bei der Sicherungsüber...ung in der Regel tatsächlich nicht gut möglich, weil dadurch der Ge...tsbetrieb des Schuldners zum Stillstand gebracht werden würde. ... auch rechtlich ist sie dann nicht möglich, wenn ein Hypothekengläu...r von der beabsichtigten Wegschaffung der sicherungsweise übereigneten ...chinen erfährt und rechtzeitig eine gerichtliche Beschlagnahme aus...rgt. Nach § 23 Abs. 2 des Zwangsversteigerungsgesetzes vom 24. März ... genügt schon der Antrag auf Zwangsversteigerung und der Eintra...g des Versteigerungsvermerks ins Grundbuch sowie Bekanntgabe an ...Gläubiger der Sicherungsübereignung. Der Sicherungsübereignungs...ubiger kann die ihm übereigneten Zubehörstücke zwar auch noch nach ...Beschlagnahme vom Grundstück des Schuldners entfernen. Dies hat ...r nur dann rechtliche Wirksamkeit, wenn er darüber im guten Glauben ... daß eine Beschlagnahme des Grundstücks noch nicht erfolgt ist.

Wenn die Entfernung der Bestandteile oder Zubehörstücke den wirt...lichen Bestand des Unternehmens des Schuldners ganz oder teilweise ...ören würde, so ist das allerdings widerrechtlich und die Hypotheken...ubiger können von einem solchen Sicherungsübereignungsgläubiger, ... es getan hat, Schadenersatz fordern, R. G. E. Bd. 73, S. 333.

Der Sicherungsübereignungsgläubiger wird sich dem in der Regel ...d aussetzen, und verliert also dann, wenn das Grundstück zur Versteige... kommt, seinen dinglichen Anspruch. Welche Rechte hat er dann ... Er muß zunächst sein dingliches Recht nach §§ 37, Ziffer 5, 55 des ...gsversteigerungsgesetzes bei Gericht anmelden und die Einstellung ...wangsversteigerung insoweit beantragen. Das wird ihm aber wenig ..., denn der Hypothekengläubiger wird die Maschinen nicht freigeben. ...Sicherungsübereignungsgläubiger könnte dann noch nach § 59 Z. V. ...ne besondere Versteigerungsbedingung beantragen, daß das Grund...owohl ohne als auch mit den Maschinen angeboten wird. Aber für ...rsteren Fall werden sich wohl kaum Bieter finden. Werden dann die ...ungsweise übereigneten Zubehörstücke (Maschinen usw.) mit verstei..., dann geht das Eigentum des Sicherungsübereignungsgläubigers ... gänzlich unter und er hat nur noch ein Recht auf den Erlös nach ... 9... Z. V. G. Aber in der Regel wird der Erlös wohl ein derartiger ..., daß für den Sicherungsübereignungsgläubiger in diesem Falle nichts ... bleibt.

Es liegt daher sowohl im Interesse des Gläubigers wie des Schuld... von der sicherungsweisen Uebereignung von Bestandteilen und Zu...stücken eines Grundstücks abzusehen.

...isenhaltiges und auch sonst **fehlerhaftes Wasser** darf in Molkereien ...verwandt werden, weil es die Ursache zahlreicher **Butter- und Käse-...hle** ist. **Wasseruntersuchungen** besorgt das Laboratorium der Molkerei-...eitung in Hildesheim.

Stellen-Angebote.

Für die Leitung unserer Milchzuckerei suchen wir einen erfahrenen

Fachmann.

Bewerbung. mit Zeugnisabschriften nebst Ang. von Referenzen sowie der Gehaltsansprüche umgehend an **Molkereigenossenschaft Gollnow,** e. G. m. b. H.

Gesucht f. Dauerstellung jünger., lediger (1520

Käsereifachmann

f. Limburger, Camembert u. Harzkäse in vorläufiger Alleinstellung. Wohnungsgelegenheit vorhanden. Nur erster Fachmann kommt in Frage. Angebote an **Käsefabrik Mistelgau** in Oberfranken-Bayern.

Suche zum baldigen Antritt ordentlichen jungen (1506

Gehilfen

für alle vorkommenden Arbeiten. Den Bewerbungen bitte Gehaltsforderung beizufügen. **Gr.-Lukow bei Vollrathsruhe i. M. Alb. Weiher.**

Suche zum 15. August tüchtigen, ehrlichen (1500

Gehilfen

im Alter von 21—26 Jahren für Maschinen und Butterei, der nach Möglichkeit mit Kältemaschine und eigener elektrischer Lichtanlage Bescheid weiß und mich in meiner Abwesenheit vertreten kann. Anfangsgehalt 50 ℳ und freie Kassen. Bewerbungen m. Zeugnisabschriften erbittet **A. Lüdecke,** Molkereibesitzer **Neuendorf,** Krs. Grimmen in Vorpommern.

Suche zu sofort oder etwas später für meine neu eingerichtete Molkerei einen soliden, tüchtigen (1505

Gehilfen

für Dauerstellung als alleinigen. Selbiger muß mit sämtlichen Molkereiarbeiten, Kohlensäure-Kühlmaschine vertraut sein und sich vor keiner Arbeit scheuen. Eine Milchtour und das Pflegen der Pferde ist mit zu übernehmen. Anfangsgehalt 50 ℳ bei freier Station u. Kassen. **Ernst Kiesel, Molkerei Sieversdorf** Krs. Ruppin. Fernruf: Neustadt a. D. 137.

Suchen zu sofort oder etwas später einen tüchtigen, soliden

Gehilfen

für Kessel und Maschinen sowie Mithilfe in der Butterei. Nachmittags Kontorarbeit, daher sicher. Rechnen, gute Handschrift, firm in der Monatsabrechn. Beding. Gehalt monatlich 65 ℳ, freie Station und Kassen. Gefl. Angebote mit Zeugnisabschriften erb. (1368 **Molk. Bederkesa,** Krs. Lehe

---

Suche zum 1. 8. 26 oder etwas früher einen tüchtigen und soliden

Gehilfen

für alle vorkommenden Arbeiten. Auch muß selbiger 50 Schweine m. besorgen und die Milch aus dem Dorfe holen. (1377 **Adolf Riske, Dampfmolk. Rohlsdorf** bei Perleberg.

Gesucht Molkerei-Verwalter, gut. Käser. Ang. m. Zeugnisabschr., w. n. zurückges. w., unter **Holstein 1468** durch diese Zeitung.

Gehilfe

mit Führerschein für Betrieb und Kraftwagen sucht (1446 **Molkerei Rotenburg,** Hann.

Einen tüchtigen

Käser

für Gutsmolkerei zum 1. August sucht (1438 **Hoellger, Ussienen,** Post Joneiten, Ostpreußen. Telefon 22.

Suche f. mein Milchgroßhandelsgeschäft z. baldigen Antritt einen evgl., ehrlichen, unbedingt zuverlässigen, energischen

jungen Mann.

Gutes Gehalt und Behandlung zugesichert, bei Zufriedenheit Dauerstellung. Nur Leute mit einwandfreier Vergangenheit wollen sich melden. (1427 **E. Birker, Siegen in Westf.**

Zum 1. August oder früher find. ehrlicher, zuverlässiger, solider

Gehilfe

der in allen Betriebszweigen, besonders Kühlmaschine, Erfahrung hat, angenehme Dauerstellung. Angebote nebst Gehaltsforderungen und Zeugnisabschriften erbittet **Molkerei Dargen** bei Swinemünde. 1484

Zum 1. August oder etwas später flotter, nur selbständiger

Camembertkäser

gesucht, welcher auch den Chef des öfteren vertreten kann. Gefl. Angebote mit Gehaltsansprüchen erb. **Molkerei Handorf bei Peine.** Telefon Peine 286.

Lehrlings-Gesuch!

Zum baldigen Antritt suche ich f. hiesigen Vollbetrieb einen (265

Lehrling

unter günstigen Bedingungen. **Molkerei Rambin,** Insel Rügen.

Wir suchen zum 1. August zuverl. fleißigen (1398

ersten Gehilfen

für alle vorkommenden Arbeiten. Derselbe muß mit Kessel und Maschinen vertraut sein und unsere Neuanlage tadellos in Ordnung halt. (Berged. Ammoniakkühlanl.). Ausführliche Bewerb. mit Lohnansprüchen an die **Molkerei-Gen. Selm in Westf.**

Suche sofort oder später älteren, tüchtigen, evgl. (1271

Gehilfen

für Quargkäserei (Lübbers Autom. vorhanden). Angebote mit Geh.-Ansprüchen bei freier Station und Kassen und Zeugnisabschriften erb. **Bernhard Hofmann, Mertendorf** Post Stößen, Bez. Halle a. Saale.

Suchen zum 1. August jungen, an Ordnung und Sauberkeit gewöhnt.

Gehilfen

in Dauerstellung als allein. Off. mit Gehaltsforderungen an (1302 **Molkerei Wallenbrück, Bz. Minden** erbeten. Gleichzeitig suchen wir f. **soliden Gehilfen** sofort od. später anderweitig Stell.

Moderne Stadtmolkerie

ca. 20000 Liter Flaschen-, Vorzugs- und Frischmilch-Absatz

sucht für sofort

technischen Betriebsleiter

Nur Ia Kraft wird berücksichtigt, langjährige Erfahrung Grundbedingung. Gehaltsansprüche, Bild, Zeugnisse erbeten unter Nr. **1426** an die Molk.-Zeitung.

Zu sofort wird für hiesige Gutsmeierei ein (1501

Gehilfe

gesucht, der den Betrieb, Kühlanlage, Zentrifuge, Sahne u. Kindermilchlieferung selbständig leiten k. Angebote mit Gehaltsanspr. erb.
Gräfl. v. Schwerinsche Güterverwalt. Walsleben, Mark.

Wir suchen zum Eintritt am 1. August d. Js. eine

tüchtige Meierin

als **Verkäuferin** für unser Hauptgeschäft. Angeboten ist Lebenslauf und Lichtbild beizufügen. (1256
Molkereigenossenschaft Allenstein.

Wir suchen zum 1. August oder später eine solide und ehrliche

Meierin

für Betrieb, Butterei und Quargfabrikation. Gehalt Mk. 50.— und freie Kassen. Gute Behandlung selbstverständlich. (1287
Molkerei Römhild in Thüringen.

Gesucht zum 1. Oktober od. früh. ältere, selbst., in ff. Butterei und Käserei erf.

Meierin

für Gutsmeierei mit Dampfbetrieb. Zeugnisabschriften u. Gehaltsang. erbeten. (1482
Ewald, Oberamtmann, **Eckersberg** bei Arys, Ostpr.

Meier od. Meierin

wird für eine Landmolkerei von 600—700 Liter als selbständ. Kraft bei freier Station zu sofort gesucht. Käserei und Schweinemästerei muß mit versorgt werden. Offerten u. **Nr. 1443** mit Gehaltsansprüchen u. Zeugnisabschriften sofort an diese Zeitung erbeten.

Gehilfenstellen besetzt. Den Bewerbern besten Dank. (1514
Molkerei Lamstedt i. Hann.

Stellen-Gesuche.

Herzliche Bitte. Langj. arbeitsfreudiger, verh. **Verwalter,** welcher durch Verkauf d. Molk. seine Stelle verlor. und durch lange Stellenlos. in bitterste Not geraten ist, bittet die Herren Kollegen um Anstellung gleich welcher Art, Heizer u. Maschinenführ., Milchverkäufer, Reisetätigkeit od. irg. einen Posten. In allem firm und gewissenhaft, in Schweinemast u. -Zucht reichste Erf. Bitte w. Koll. um Berücksicht. Beste Zeugn. u. Ref. Werte Angebote an **M. Fischer, Wetzlar, Parisergasse 22**

Suche für meinen äußerst tüchtig. und umsichtigen (1304

Molkereifachmann

23 Jahre alt, zum 1. August **Dauerstellung.** Derselbe ist vertraut mit sämtlichen Facharbeiten. Mein Betrieb wurde von ihm zur größt. Zufriedenheit geleitet. Auch im Umgang mit der Kundschaft zeigte er sich sehr gewandt und ist von Jugend an im Molkereifach tätig. Ich kann ihn deshalb jedem Herrn Kollegen bestens empfehlen.
Dampfmolkerei und Mühlenwerk H. Treder, Mühlbeck b. Bitterfeld.
Werte Angebote sind zu richt. an **Ernst Timpe, Treba** b. Bleicherode am Südharz.

Suche für einen

Fachmann,

welcher 15 Jahre ununterbrochen eine Molkerei-Genossensch. mit viel. kleinen Lieferanten mit bestem Erfolg geleitet hat, umständehalber zu sofort oder etwas später Stell. als Buchhalter, Obermeier oder ähnlichen Vertrauenspost. Langjährige Zeugnisse und Empfehlung, sowie Kaution vorhanden. Such. ist unbedingt ehrlich u. führt sämtliche Reparaturen selbst aus. Gefl. Offerten erbittet (1286
Molkerei-Verein Neustettin.

Molkereifachmann, 32 Jahre alt, welcher seit Kriegsende kl. Landwirtschaft betrieb, nun aber durch Hochwasserkat. Existenzunf. geworden, sucht wieder Stell., gleich welcher Art, in Molk. od. Buttergroßhandl. Selb. hat auch guten Umg. **L. Krause, Strodehne, Kr. Westh** m. Pferd. W. Ang. erb. **L. Krause,** Strohdehne, Kreis Westhavelland.

Junger, kaufmänn. gebildeter

Molkereifachmann

sucht zum beliebigen Antritt Stellung als Reisender in d. Molkerei-Maschinen- oder Bedarfsartikel-Branche, oder auch für Kontor und Lager od. dergl. W. Ang. ünd unter **Nr. 1119** an diese Zeitung zu senden.

Jüngerer, verheirateter

Molk.-Verwalter,

augenblickl. Leiter einer Privat-Molkerei, sucht wegen Verkaufs derselben zum baldigen Antritt anderweitigen Wirkungskreis. Such. ist mit allen techn. u. kaufmänn. Molk.-Arbeiten vertr. u. steh. beste Zeugnisse u. Empfehl. zur Seite. Reflektiert wird auf erstkl. Dauerstellung als Verwalter in einer Molkerei-Genoss. od. als Betriebsleiter einer städt. Molkerei. Eine Barkaut. in Höhe v. 2000 M kann gestellt werden. Angeb. unter **1370** an diese Zeitung.

Molkereifachmann

27 Jahre alt, sucht zu sofort oder später anderw. Stellung. Selbig. ist vertraut mit Käserei, Butterei, Milchann., -Ausgabe, Untersuch., Maschinenwesen, führt Reparatur., soweit Handwerszeug vorhanden, selbst aus. Mehrere Jahre als 1. Gehilfe tätig gew., daher an selbst. Arbeiten gewöhnt. Die Herren Chefs, denen an einer ehrl., zuverl. Kraft gelegen ist, wollen Offerten m. Gehaltsang. an den **1. Gehilfen der Molkerei Ostien** in Oldenb., senden. (1318

Junger, kaufm. gebildeter

Molkereifachmann

sucht zum beliebigen Antritt Stellung als Reisender in d. Molkerei-Maschinen- oder Bedarfsartikel-Branche, oder auch für Kontor und Lager od. dergl. W. Ang. sind unter **Nr. 1119** an diese Zeitung zu senden.

Aelterer Molkereifachmann

sucht Stellung gleich welcher Art, Molkereisch. besucht, beste Zeugn. Selb. scheut k. Arbeit. Off. erbittet **Brandt, Königsberg in Pr.,** Tragheimer Passage 3, 3 Treppen.

Molk.-Verwalter,

in allen Fächern erfahren, 36 Jahre alt, sucht zum 1. Oktober evtl. auch schon früher Stellung als Betriebsleiter oder anderen Vertrauenspost. Gute Zeugnisse vorhanden. Gefl. Offerten unter **A. K. Nr. 1418** an diese Zeitung.

Molkereigehilfe

23 J. alt, seit 1917 im Fach, sucht z. bald. Antr. Stelle. Selb. ist m. all. ins Fach schlag. Arbeit. aufs beste vertraut, wie Ann., Untersuchung, Butt., holländ. Käserei, Frischmilch- u. Schlagsahne-Vers., mit den neuesten Masch., Kühlanl. (Kohlensäure u Ammoniak) gut bewand. Kenntn. im Kontor vorhand. Allerb. Zeugn. steh. z. Verfüg. Reflekt. wird auf Dauerstellung. Direkt., den. an ein. tücht., solid. Kraft geleg. ist, mögen bald. Angeb. richt. an Molkereigeh. Alfons Wienen, Emmerich a. Rh., Kurfürstenstr 10. — Eintr. kann a. Wunsch sof. erfolgen. (1541

Junger Mann,

24 Jahre alt, guter Pferdepfleger, sucht Stellung als Milchverkäufer od. als Lastwagen-Begleiter. Werte Angebote sind zu richten an 1531
Albert Vogel, Luga bei Radibor in Sa.

Junger Mann

22 Jahre alt, ehrlich und zuverl[ässig,] guter Pferdepfleger, der keine Ar[beit] scheut, sucht Dauerstellung als M[ilch-] verkäufer oder als Lastwagenbegle[iter.] Gute Zeugnisse sind vorhanden. W[erte] Angeb. an dies. Zeitung unt. Nr. 1[...]

Junger, solider

Gehilfe

18 Jahre alt, sucht sofort zum 15. August Stellung in einer Molkerei als Alleiniger, am liebst. Ostfriesland oder Schleswig-Holstein, jed. nicht Bedingung. Angebote sind zu richten unt. Nr. 1536 an diese Ztg.

Molkereigehilfe,

25 Jahre alt, mit sämtlichen Facharbeiten bestens vertraut, sucht, gestützt auf gute Zeugnisse, zum 1. od. 15. 8. 26 Stellung. 1537
Erich Schirrmacher, Königsberg i. Pr., Hoffmannstraße 19, I., r.

Junger, verheirateter
Molkerei- und Käsereifachmann, Ostpreuße, 28 Jahre alt, tüchtig, energisch und strebsam, in Maschinenwesen, Molk., Butterei, Harz, Hart- und Weichkäserei erfahren, der in Bereitung von Kasein sowie in der Prüfung der Milch in bakteriologischer Hinsicht reiche Kenntnisse besitzt, im Abrechnungswesen vertraut und Reparaturen sowie kl. Neuaufstell. selbst ausführt, mit Schweinemast und -Zucht u. Schrotmühle vertr. ist, sucht Stellung gl. welcher Art zum 1. 8. oder einige Tage sp. Kollegen, denen an ein. wirkl. tüchtigen, empfehlenswerten Kraft gelegen, wollen sich wend. an **F. Casemir, Aachen, Rhld., Carlstraße 18.** Auch solche Stellung angenehm, w. Frau sp. erst nachk. k.

Junger strebsamer Gehilfe sucht Stellung zum 1. August. Gegend gleich. Angeb. erb. **Edmund Beu, Dampfmolk. Gießmannsdorf,** Kreis Bunzlau, Schlesien.

Molkereigehilfe,
21 Jahre, mit Butterei, etwas Käserei, Kessel- und Maschinenführ. vertraut, sucht zum 1. August Stell. Angebote erbittet (1535
Alfons Kauf, Neiße, Ring 71.

Tüchtiger, erfahrener Allgäuer

Weichkäsemeister,

Absolvent der Lehrsennerei Boos, sucht bis 15. August oder 1. Septb. seine Stellung zu verändern auf gr. Betrieb als Obersenn. Derselbe ist in der Fabrikation von Limb., Stangen-, Romad.-, Camembert- u. Delikateßkäserei bestens vertr. Off. mit genauen Beschreibungen und Gehaltsangaben unter **Nr. 1544** an diese Zeitung erbeten.

Zuverlässig. Gehilfe,

25 Jahre alt
sucht zum 15. August in größerem Betriebe Oldenburgs oder Ostfrieslands angen. Stelle. Hauptsächl Maschinen oder Butterei. Werte Angebote erbittet (1542
A. Barwa, Molk.-Genossenschaft Greifswald, Pomm. (1542

Gehilfe

26 Jahre alt, in Butterei, Tilsiter, Frühst.-, Quadr. u. Stangen-Käser. vertraut, gute Erfahr. in Schweinemast u. -Zucht, z. Zt. noch in ungek. Stell., sucht sich zu verändern, kath. Gegend bevorz. Off. m. Geh.-Ang. erb. u. **N. 1525** an diese Ztg.

Molkereifachmann

im 24. Lebensjahr, der in Butterei, Käserei sowie alle vorkommenden Arbeiten aufs beste vertr. ist, sucht gestützt auf gute Zeugnisse (Schulzeugnis) Stellung als 1. Gehilfe, Obermeier oder sonst. Posten. Antr. kann sofort oder später erfolgen. Werte Angeb. erbitte unter **Nr. 1540** an diese Zeitung.

Junger Mann

in noch ungekündigter Stel[lung] wünscht sich zu verändern als B[uch-] halter, Exped. od. Lager. An[gebote] erb. unter **Nr. 1526** an diese Z[eitung.]

Junger Reisender,
gelernter Molkereifachmann [...] anderweitige Stellung in der [Mol-] kereimaschinenbranche zum Ver[kauf] von Molkereiartikeln und -M[aschinen] für gut eingeführte Firma bei [festem] Gehalt und Spesen. Gefl. Offe[rten] sind zu richten unter **Nr. 1491** [an] diese Zeitung.

Für meinen

junger Mann

der zwei Jahre hier gelernt u. [...] Erkrankung eines Gehilfen n. [...] bleiben mußte, suche ich zum 1. [...] Stellung, wo er Käserei erle[rnen] kann. (
Molkerei-Genossenschaft Bar[...] Mark. Je[...]

Alter, vorwärtsstr. Käser, a. [...] ständiges, flottes, saub. Arb. [...] vertr. m. Tils. Käs., Butterei, [...] lichen Maschin. u. Arbeiten, [...] ungek. Stellung, sucht, gest. au[f] Zeugn. zum 15. 8. Stell. W. [...] erbittet **Dampfmolkerei Kasp[...] Mansfeld,** Kr. Königsberg. (

Fleißiger, tüchtiger Gehilfe
23 Jahre, an flottes saub., A[...] gewöhnt, vertr. mit sämtl. [...] und Kontorarbeiten, flotter, [...] Rechner, Kenntn. in Käserei, [...] Camembert, Schweinem. u. M[...] sucht zu bald od. später Stel[lung in] Pommern od. Brandenburg be[i...] jedoch nicht Beding. Werte [...] erb. **Ernst Culmsee, Belgard,** [...] Lauenburg in Pomm.

Junger Gehilfe

sucht Stellung zu sofort oder s[päter.] Selb. ist mit sämtl. Arbeiten [...] sowie Harz- und Backsteink[äserei ...] 19 Jahre alt. Zuschriften e[rbeten] unter **O. H. Nr. 1528** durch [diese] Zeitung.

Allgäuer Molkerei- und K[äserei]gehilfe sucht, gestützt auf erste [Zeug-] nisse in Weichkäserei, Lager [...] sonst. Betrieb Stellung. Such[...] ist an flottes, sauberes Arbeit[en ge-] wöhnt u. in allen Teilen d. [...] gut durchgebildet. Angebote [...] **Nr. 1527** an diese Zeitung er[beten.]

Chauffeur,

gel. und gepr. Automech., led[ig, mit] guten Zeugnissen und Führe[rschein] 2 und 3 b, welcher z. Zt. 5 To[nnen-] wagen fährt, wünscht sich z[u ver-] ändern. Derselbe zeigt gr. [Inter-] esse für d. Molkereiwesen. [...] an den **Gehilfen Murman[n] Molk. Hattingen a. Ruhr.**

Achtung, Hamburg!
Junger Meierist sucht z. 1. [...] oder später Stellung im Mil[ch...] oder Meierei. Derselbe is[t] mehrere Jahre im Milchg[eschäft] tätig gewesen, sehr gute Ze[ugnisse] stehen zur Verfügung. Gefl. [...] erbittet
Hermann Schoof, Hamburg, Friesenstraße 5 b.

Tücht. strebs. Molkereigeh[ilfe] 22 Jahre, vertraut mit alle[n vor-] kommenden Molkereiarbeite[n ...] auch in der Käserei erfahren [...] zum 1. August Stellung als 1[. ...] oder sonstigen Vertrauens[posten.] Erstklassige Zeugnisse und E[m...] stehen zur Verfügung. Frdl. [...] erbittet **Otto Fehse, Dan[...]** Altmark.

Wir suchen für einen 25jährigen, ...verlässigen (1473

Fachmann

..u sofort oder 1. August Stellung, ...leich welcher Art.
Molk.-Genossenschaft Pribbernow, Krs. Cammin in Pomm.

Tüchtiger, zehn Jahre selbständig ...ewesener, verh., ehrl. (1461

Fachmann,

..0 Jahre, ev., in wirtschaftl. Not ...eraten, keine Arbeit scheuend, bitt. ...Molkereien um Anstellung, gleich... ...el welcher Art, bei mäß. Gehalt ...s lediger, ev. auch zur Vertret. ... Kohlhoff, Königsberg in Pr., ...attlergasse Nr. 9, III, bei Hein.

Strebsamer Fachmann, ...it langjähr. Erfahrung in Maschi... ...erie, Butterei, Weichkäser., Quarg ... Eiweiß sowie Kefir- u. Joghurt... ...reitung, der Reparat. selbst aus... ...hrt u. imstande ist, einen Betrieb ... Ordnung zu halten, sucht bald ...er später Stelle, auch hat derselbe ... Handelssch. m. Erf. bes. u. steh. ...m gute Zeugn. zur Verf. W. Ang. ...tte zu richt. an (1455
... H. Glusa, Ratibor, O.-S., ...eidenstraße, Ecke Schrammstraße.

...g. Molkereigehilfe

...cht, gest. auf gute Zeugnisse und ...fahrung. in Tils. Käs., Butterei, ...ssel und Maschinen zum baldig. ...ntritt Stellung. Werte Angebote ...b. unter **H. M. 1475** an diese Ztg.

Junger Molkereigehilfe

...cht, gestützt auf gute u. langjähr. ...ugnisse, sof. oder zum 1. August ...ellung. Selb. ist mit allen ins ...ch schlag. Arbeiten bestens ver... ...aut. Angebote mit Gehaltsan... ...ben unter Nr. **1487** an diese ...itung.

...wei kräft. Kutscher

... und 24 J., welche in der Molker. ...it helfen können, suchen zum 1. ... oder 15. 8. Stellung als Milch... ...hrer oder Milchverkäufer od. son... ...gen Posten im Molkereiwesen. ...ellung kann auch einzeln angetr. ...erden. Suchende sind gute Pfer... ...pfleger, willig u. k. Stundenarb. ...rren, welchen an guten Arbeits... ...äften gelegen ist, senden bitte An... ...bote an **H. Mecklenburg, Gut ...chnede,** Post Wulfsen, Bezirk ...üneburg. (1488

Junger Gehilfe,

...oß und kräftig, mit sämtl. Molk.-...aschinen, sowie mit der Herstell. ...n Butter und verschiedenen Sort. ...äse gut vertraut, mit Frischmilch ... Sahnebehandlung gut bewand., ...cht zum beliebigen Antritt Stell. ... Stadt oder Landmolkerei. Geg. ...gich. (1489
...lh. Kuchel, Neustadt in Holstein.

Gehilfe,

2.. Jahre, in ungekündigter Stellg., ...chte sich zum 15. August veränd., ...traut mit sämtl. Arbeiten, auch ...lsiter Käserei und Schweinemast, ...t Stellung im Vollbetriebe. ...gebote unter Nr. **1478** an diese ...itung.

Strebsamer Gehilfe

.. J. alt, sucht, gest. a. gute Zeugn. ...elieb. Antr. Dauerstelle. Such. ...m. all. Facharb. vertr. sow. in d. ...stell. v. gut. Butter, Tilsiter- u. ...ger Käse, an selbst. Arb. gew., ...cheut keine Arbeit. Frdl. Ange... ...e erbittet (1152
...nz Lange, Molk. Peterswalde bei Mehlsack, Ostpr.

...elt. erf. Käser, verh., kinderlos, ...ut, gest. auf langj. Erfahrung. i. ...ge, an ein streng pünktl. u. selb... ...ändiges Arb. gew., Stellung, wür... ...e auch Verkäuferposten übernehm., ...a mit Fuhrwesen gut vertraut. ...fferten bitte unter (1459
R. Hartwig,
...olkerei Rüstern, Bez. Liegnitz.

Junger, fleißiger, zuverlässiger

Molkereigehilfe

sucht zum 1. August oder etwas sp. Stellung. Mit allen ins Fach schl. Arbeiten aufs beste vertraut, hat gute Erfahrungen in der Butterei sowie in der Herstellung von Tils., Limburger, Backsteinkäse u. Quarg. Mit Dampfkessel, Elektroanlage u. Gasmotor, Alfa und Westfaliasep. u. and. Molkereimasch. weiß Such. bestens Bescheid. Erstkl. Zeugnisse vorhanden. Auf Dauerstellung wird reflektiert. Gegend gleich. Werte Angebote sind bitte zu richten an
Molkereigehilfe Emil Spieß, Gumbinnen, Wilhelmstraße 49.
Telefon Gumbinnen 2502.

Junger, strebsamer Gehilfe, 22 Jahre alt, vertraut mit sämtl. ins Fach schlagenden Arbeiten sow. Kessel, Maschinen, Kühlanlage, Dauererhitzungsanlage, Butterei, Milchuntersuchung u. Käserei sucht zum 1. od. 15. August passende Dauerstellung. Gute Zeugnisse u. Empfehlungen vorh. Frdl. Ang. erb.
W. Purschke, Molk. Haynau i. Schl.

Fachkundiger Molker, verh., ohne Familie, Erzeuger feiner Butter, Herstell. bester Backsteinkäse, Quarg- und andere Sorten, perf. in Monatsabrechn. u. Buchführ., Sicherst. 2000.— Mk. Kaution, auch mehr, sucht dauernde Stellg., beste Orig.-Zeugn. weisen aus. Werte Off. an
A. Schmidt, Kronsberg-Lüdershag., Damgarten. 1453

Solider, 25jähriger Gehilfe, mit all. Facharb. best. vertr., an selbst. Arbeiten gew., sucht, gest. auf gute Zeugn. zum 1. August Stellung, am liebsten Milchhof, Milchzentrale od. Stadtbetr., jedoch nicht Bedingung.
Becker, Selm (Molkerei), Kreis Lüdinghausen in Westf. (1452

Suche für meinen Sohn, 19 Jahre alt, (1439

passende Stellung

in Molkerei, wo erworbene Kenntnisse verwertet und erweitert werd. können. Selbiger ist vertr. in Käse, Maschinen und Lichtanlage.
Gustav Leitzke, Molkereibesitzer, Pokraken, Kreis Tilsit.

Für zwei

Gehilfen

22 und 19 Jahre, suchen wir Stellung für Betrieb und Kontor. Angebote erbittet (1436
Zentral-Molkerei Borken i. W.

Junger, tüchtiger, solider
Gehilfe
(Holsteiner), 21 Jahre alt, der mit allen Facharbeiten gut vertraut ist, sucht zum 15. August Stellung, wo weitere Ausbildung in der Käserei möglich ist. Suchender hat in städt. und ländl. Betrieben, hauptsächlich in Butterei gearbeitet und besitzt gute Gewandheit im Ausformen. Werte Angebote erbittet unter Nr. **1467** an diese Zeitung.

Wir suchen für einen

Gehilfen

24 Jahre alt, geeignete Stellung.
Molkerei Genthin, G. m. b. H., Bezirk Magdeburg.

Strs. 1. Gehilfe sucht z. 1. 8. o. ein. Tage später Stellung. Suchend. ist sehr vertraut mit Kessel, Maschin., Butterei, Käserei und Führung der Bergedorfer Kühlanlage, hat auch Erfahrung bei Milchuntersuchung u. scheut sonst keine Arbeit. Werte Angebote erbittet **Molkereigehilfe Kurt Wunder, Molkerei Gusten,** Kreis Ohlau, Bez. Breslau. (1460

Molkereigehilfe und Chauffeur, Führerschein 3 b, Anfang 20er, sucht zum baldigen Antritt Stellung als
Gehilfe oder Chauffeur.
Werte Angebote erb. unter **H. M. 1474** durch diese Zeitung.

Strebs. 25 J. alter **Molkereigehilfe** sucht z. 1. 8. od. etw. sp. Dauerstell. Um w. Ang. bittet **E. Batschkus, Poseritz** a. Rügen. (1486

Tüchtiger Hart- u. Weichkäser, 26 Jahre alt, pa. Erfahrung in Herstellung von Tilsiter, Camembert und div. Weichkäsesorten. Betriebe selbständig geleitet, beste Zeugnisse und Empfehlungen, Antritt 14 Tage nach Engagement. Angebote unter Nr. **1311** an diese Zeitung.

Perf. Käser, welcher für eine g. Ware garant., auch sonst in sämtl. Arbeit. vorangeht, sucht z. belieb. Antritt Stellg. Gefl. Angeb. an
Käsemeister, Ostseebad Kolberg
Domstraße 9. (1237

Für einen jungen, äußerst tücht.

Gehilfen

20 Jahre alt, suche ich für sofort oder später Stellung. Derselbe w. 2-mal unter meiner Leitung tätig. Ich kann denselben nur bestens empfehlen. Gefl. Offerten mit Gehaltsansprüchen erbittet (1410
Molkereiverwalter Gustav Stehr, Rittergut Gundorf bei Leipzig.

Schweinemeister,

38 Jahre alt, sucht mit Frau Stellung. Selbiger ist in Zucht und Mast vertraut, firm in der Tierheilkunde und Impfen. Selbständ., nüchterner und zuverläss. Arbeiter. Antritt kann sofort evtl. später erfolgen. Angeb. erb. (1375
Alfred Schmidtchen
Strehlen i. Schles.

Jg., strebs. Molk.-Gehilfe sucht z. 15. Aug. od. früh. Stelle. Such. bes. Kenntn. in Weichkäs., Butt., Kess., Masch. u. Milchuntersuch. Größere Betr. bevorz. Geg. Hann. od. Westf. W. Ang. erb. (1472
Paul Bleßmann, Molk. Bramstädt Kr. Belgard, Pomm.

Achtung! Weichkäsereien!

Molkereigehilfe,

24 J. alt, der einen guten Tilsiter- u. Camemb.-Käse herstellt u. große Lust zur Käs. hat, wünscht sich bald zu verändern in eine größ. Weichkäserei, wo er sich unter guter Leit. in d. Weichkäs. weit. ausbild. kann. Reflekt. wird nur a. Dauerstellung. Herren, den. an ein. ehrlichen, fleißigen u. gewissenhaft. Gehilfen gelegen ist, woll. Ang. richt. an (1471
D. Meyer, Molk. Tönnishäuschen bei Ahlen.

Tilsiter Käser,

24 Jahre alt, 7 Jahre im Fach, sucht Stellung von gleich oder 1. August, wo Gelegenheit geboten ist zur weiteren Ausbildung im Theoretischen u. Praktischen Geg. gleich. Zeugnisse zur Verfügung. Freundliche Angebote zu richten an (1470
Karl Rost
bei Ww. Maria Rost
Neukirch, Niederung
Krs. Elbing.

Wir suchen für unsern

Gehilfen

Stellung in Käserei oder Weichkäserei bei bescheidenem Gehalt. Offerten an (1273
Zentral-Molkerei Pustleben a. Harz

Tücht., 23jähr. Gehilfe, mit allen Facharbeiten best. vertr., sucht zum 1. 8. oder einige Tage später gute Dauerst. Geg. gl. W. Angeb. erb.
Egon Pintschovius, Molk. Feldberg Mecklenburg. 1312

Junger, kräftiger 21jähr. Mann sucht zum 1. 8. oder ein. Tage spät. anderweitig

Stellung,

am liebsten im Betriebe, wo Gelegenheit gegeben, Kessel u. Maschin. zu erlernen. Such. ist in Molkerei als Milchfahrer angestellt. Angeb. erbitte unter Nr. **1465** an d. Ztg.

Molkereigehilfe

24 Jahre alt, sucht, gestützt auf gute Zeugnisse, zum 1. August Stellung. Selbiger ist mit allen Facharbeiten sowie Käserei, Butterei u. Maschin. aufs beste vertraut. Werte Angeb. erbittet (1317
Schibor, Molkerei-Genossenschaft Ostseebad Stolpmünde bei Stolp.

Suche für einen tüchtigen, strebs.
Käsereigehilfen,
22 Jahre alt, welcher 1½ Jahre b. mir tätig ist und den ich jedem Kollegen bestens empfehlen kann, da er sich veränd. möchte, Dauerst. als **Tilsiter Käser.** Norddeutschl. bevorz. Werte Angebote erbittet
F. Liedtke, Molkereiverw., Pokallstein b. Rauschen, Samland, Ostpr.

Arbeitsamer (1306

Molkereigehilfe

22 Jahre alt, sucht passende Dauerstellung für Kessel, Maschinen, Butterei oder Käserei zum 1. Aug. Angebote erbittet
Lothar Konopek,
Liegnitz, Mauerstraße 2 a.

Gehilfe, 20 Jahre, sucht zum 1. 8. 1926 Stellung i. Vollbetrieb. Selb. ist erfahren in der Bedienung des Dampfkessels, Dampfmaschine, Eismaschine, sowie in Butterfabrikat. und Quargbereitung. Stelle, in d. Gelegenheit geboten wird, zur weit. Ausbildung im Kontor, bevorzugt. Werte Angebote erbittet (1329
Fr. Kuhl, Molkerei Börden, Kreis Höxter in Westfalen.

Suche für meinen 17jährigen Sohn per sofort od. 1. Oktober eine

Lehrstelle

im Molkereifach. Angebote unter **A. J. 1259** an diese Zeitung.

Suche für meinen Sohn, 18 Jahre alt (1279

Lehrstelle

in größerem Molkereibetrieb.
Dahle, Spandau, Klosterstraße 33.

Suche für meinen Bruder eine

Lehrstelle

zur weiteren Ausbildung. Derselbe hat 1¼ Jahr gelernt, ist 19 Jahre alt. Werte Angebote an (1466
P. Kittner
Berlin Nord, Wörtherstr. 8.

Für meinen Sohn, 17 Jahre, suche ich Stellung als

Lehrling

in **Meierei,** mit voller Pension, möglichst Mecklenburg od. Holstein. Offerten an (1469
Frau E. Stöhling, Hamburg
An der Alster 47.

Tüchtige, fleißige

Meierin

28 J. alt, sucht, gestützt auf gute Zeugnisse, Stellung zum 1. August oder später. Selbige ist mit allen ins Fach schlagenden Arbeiten vertraut, auch Haushalt und Ladenverkauf. Werte Angebote erbeten unter **Nr. 1463** an diese Zeitung.

Tüchtige, zuverlässige

Meierin

sucht zum 1. August oder später Stellung. Selb. ist mit sämtl. Facharbeiten sowie im Verkauf vertraut und an selbständiges Arbeiten gew. Gute Zeugn. stehen zur Verfügung. Werte Ang. erb. u. **1458** an d. Ztg.

Aelterer, erfahrener lediger
Meier,
im Besitze langj. Zeugnisse u. Empfehlungen, mit allen ins Fach schlagenden Arbeiten bestens vertr., sucht zum belieb. Antritt Dauerst. Einige 1000 Mk. Kaution können gestellt werden, würde sich auch an rentablem Betrieb als Teilhaber betätigen. Mitteldeutschl. bevorz. Ang. unt. Nr. **1456** an d. Ztg. erb.

Verantwortlich W. Niewerth in Hildesheim. Druck der Molkereizeitungs-Druckerei in Hildesheim.

Molkerei-Zeitung.

Fachblatt

für die

issenschaftlichen, technischen und Handels-Beziehungen der Milchwirtschaft.

Schriftleitung: Th. Mann und W. Niewerth in Hildesheim

er Mitwirkung von Dr. H. Dibbern-Kiel, Dr. F. Lauterwald-Stettin, G. Langheinrich-Berlin und H. Butenschön-Hildesheim.

olkerei-Zeitung erscheint jeden Dienstag u. Donnerstag nachm. Sonnabend eine Marktberichts-Ausgabe nur f. Inlands-Bezieher. pr. 2138. Sonntags geschlossen. – Postscheckkonto 37 Hannover. | Bezugspreis bei der Post 2 Goldmark. Streifbandbezug 2,50 Goldmark monatlich bezw. 0,65 Goldmark wöchentlich nur bei Voreinsendung des Betrages. Bankschecks u. Notgeld nicht einsenden. | Anzeigen: Die kleine Zeile 30 Pf. Stellenanzeigen nur halbe Preise oder 2 Pf. das Wort, wenn der Betrag der Bestellung beigefügt ist. Schluß f. Stellenanz. 8 Uhr des betr. Tages. Erfüllungsort Hildesheim.

86 — Hildesheim, den 27. Juli 1926. — 40. Jahrgang.

sachen für die Verminderung der Haltbar-eit bei Kondensmilch und Trockenmilch.

Von Dr. C. Knoch, Privatchemiker in Stuttgart.

(Schluß.)

2. Reine Kondensmilch.

Hierunter verstehen wir ungezuckerte Kondensmilch, die sowohl Vollmilch, wie aus Halbmilch und auch aus Magermilch her-llt wird. Die letztere wird meist im Verhältnis 3 bis 4 zu 1, auch bisweilen in höherer (4,5 : 1) oder niederer (2½ : 1) zentration verlangt, während die ganze oder Halbmilch gewöhn-nur bis auf 8—11 Beaumegrade (d. i. 2 bis 3 : 1) konzentriert . Ihre Herstellungsweise und die dabei zu begehenden Fehler bis auf das Vorwärmen und auf das Ueberhitzen genau die-n wie bei der Dunstmilch. Bei diesen beiden Prozessen ist eine derung vorzunehmen, weil es bei der reinen Kondensmilch noch r wie bei der Dunstmilch darauf ankommt, ein möglichst dick-s, aber vollkommen glattes und samtweiches Produkt zu er-en, während doch die bloße Wasserentziehung nur ein immer ziemlich dünnflüssiges Fabrikat erzeugt.

Da, wie wir gesehen haben, eine hohe Vorwärmetemperatur r die endgiltige Gerinnungstemperatur erhöht (und deshalb gradiges Sterilisieren erlaubt), aber gleichzeitig auch die Vis-ät sehr herabsetzt, so darf man bei der mit hoher Viskosität ge-schten Kondensmilch nur niedrige Vorwärmetemperaturen ver-den und praktisch nicht über 60—71 Grad hinausgehen.

Von besonderer Bedeutung für die reine Kondensmilch ist die rhitzung, denn von der richtigen Behandlung dieses Prozesses st die hohe Viskosität und doch samtweiche Glätte des Produkts ntlich ab.

Die erfolgreiche Durchführung der Ueberhitzung ver-t von dem Operateur ein reiches Maß an Erfahrung und Beur-ungsfähigkeit der Milch. Sie wird in folgender Weise ausge-lt: Sobald die bei einer Temperatur von 57—60 Grad im Va-m eingedickte Milch nach Ausweis einer ausgezogenen Probe den ünschten Grad der Wasserentziehung erreicht hat, stellt man den dampf ab und rückt die Luftpumpe nach dem Schließen der serzufuhr in den Kondensator aus. Darauf läßt man durch die rhalb des Milchniveaus liegende Brausevorrichtung heißen ldampf plötzlich in die Milchmasse einschleudern, wodurch das um rasch abfällt und die Temperatur der Milch in die Höhe eben wird. Sobald diese (bei Milch mit niedriger Koagu-tinstemperatur) auf 82 Grad bis (bei Milch mit hoher Koagula-temperatur) 92 Grad gestiegen ist (wobei das Vakuummeter uf 222 bezw. 180 mm gesunken ist), wird man durch das Schau- erkennen, daß die Milch jetzt die gewünschte Dickflüssigkeit er-n hat und muß, um Klumpenbildung zu vermeiden, schleunigst ufuhr von Kesseldampf abstellen, dagegen durch Einrücken der umpe und der Wasserkondensation und damit durch Erzeugung Vakuums von 640—665 mm die Temperatur der Milch wieder 0 Grad oder noch weiter herunterbringen. Ist dies errreicht, das Produkt fertig zum Ausfließen und vollständigen Kühlen nindestens 4 Grad.

Im während des Kühlens die Einmischung von für die Halt-it nachteiligen Luftmengen zu vermeiden, verwendet man dazu esten Gefäße mit senkrecht darin rotierenden Kühlzlindern, e beständig von der Milchmasse umflossen werden, und dabei uft aus der Milch herausdrängen.

Die so bereitete reine Kondensmilch besitzt die Haltbarkeit von asteurisierter Vollmilch und muß, wenn sie in den üblichen n Blechdosen in den Handel gebracht werden soll, sterilisiert n. In Amerika kommt sie zum weitaus größten Teil in großen, n Gefäßen in den Handel und bildet in den Großstädten e hervorragend guten Marktartikel für den täglichen Küchen-ruch. Die Einführung dieses Artikels in Deutschland wäre für kanten und Verbraucher von Vorteil.

3. Gezuckerte Kondensmilch.

Bei der Herstellung gesüßter Kondensmilch muß in etwas anderer Weise verfahren werden, als bei der ungezuckerten Milch. Anstatt durch Sterilisation erzielt man hier die erforderliche Haltbarkeit durch Zusatz verhältnismäßig großer Mengen Zucker. Während damit einerseits die mannigfaltigen Mängel, welche sich aus ungenügender Sterilisation ergeben, nicht in Betracht kommen, bietet die Fabrikation der süßen Kondensmilch auf der andern Seite reichliche Gelegenheit zu Einflüssen, welche die Haltbarkeit in vieler Beziehung ernstlich beeinflussen.

Der Zuckerzusatz — rund 12 Prozent vom Gewicht der Rohmilch — erfolgt meist, nachdem der Zucker in besonderem Kessel mit wenig Wasser „geläutert" war, durch Vermischen dieses Sirups mit der gereinigten und vorgewärmten Rohmilch bei oder vor dem Einziehen in den Vakuumverdampfer. Nach Beendigung der Konzentration wird das Gemisch in besonderer Weise gekühlt und möglichst rasch in Dosen eingefüllt, die nach dem luftdichten Verschließen versandbereit sind.

Der gefährlichste bei dieser Behandlung auftretende Fehler besteht in dem Auftreten von „Schwellköpfen", jenen Dosen, deren Böden nach außen aufgetrieben sind infolge gasentwickelnder Gärungsvorgänge. Solche Milch, die unweigerlich verdorben ist, entsteht durch die Tätigkeit von Bakterien und Hefen, die infolge unsauberer Behandlung der Milch und der Gefäße,, mit denen sie in Berührung kommt, in sie hineingelangen und in dem stark gezuckerten Milchsaft einen guten Nährboden zur Weiterentwicklung vorfinden, aber durch die niedrigen Temperaturen weder beim Vorwärmen noch beim Kondensieren nicht vernichtet werden können. Hieraus folgt, daß der Fehler meist nicht bei einzelnen Dosen auftritt, sondern gleichmäßig bei ganzen Kochungen und — da er in der Regel erst nach 6—10 tägig. Lagern sich zeigt —, sich dann schon über die hintereinander folgenden Sude mehrerer Tage erstreckt hat. Peinlich sauberste Behandlung der Milch, unbedingte Reinlichkeit, fast Sterilität, aller mit der Milch in Berührung kommenden Gefäße und Apparate und Vermeidung der Einwirkung der Luft auf das Fertigprodukt sind die Maßnahmen, welche der Fabrikant zur Vermeidung von Schwellköpfen und des damit verbundenen erheblichen Fabrikationsverlustes treffen kann.

Alle andern Mängel der süßen Kondensmilch machen sie nicht unbedingt unverkäuflich, setzen aber ihren Handelswert mehr oder weniger herab:

Zunächst die bräunliche Färbung, welche bei langem Lagern in zu warmen Räumen bis zum Chokoladenbraun nachdunkeln kann. Der Fehler ist wie schon oben angedeutet, darauf zurückzuführen, daß der Milchzucker, (nicht der zugesetzte Rohr- oder Rübenzucker) teilweise karamelisiert. Durch die Anwesenheit anderer Zuckerarten tritt diese Neigung des Milchzuckers weit mehr hervor und zeigt sich schon bei der verhältnismäßig niedrigen Vorwärmtemperatur oder auch bei dem Sieden im Vakuum. Hat durch genügend lange Einwirkung dieser Wärme die Verfärbung eines kleinen Teils des Milchzuckers schon eingesetzt, so schreitet sie bei nicht kühler Lagerung rasch fort. Es wurde beobachtet, daß Milch, die unmittelbar nach dem Kondensieren eine kaum merkliche Verfärbung zeigte, nach 4wöchentlichem Lagern bei 37 Grad deutlich dunkler geworden war und nach 8 Wochen eine tief braune Farbe angenommen hatte. Die Annahme einiger Forscher, daß gewisse Bakterien hierbei mitwirken, ist nicht erwiesen. Man hat daher zur Vermeidung des Nachdunkelns sein Augenmerk auf die Verwendung möglichst niedriger Temperaturen und geringer Erhitzungszeiten zu richten.

Dagegen sind die verschiedenen Erscheinungen der Verdickungen in der gesüßten Kondensmilch sämtlich auf die Wirkung nicht abgetöteter Bakterien zurückzuführen, mögen sich diese Ungleichmäßigkeiten in der Glätte nun zeigen in Form von weichen, käsigen, hautartigen Gebilden auf der Oberfläche oder als gallertartige Verdichtungen durch den ganzen Doseninhalt hindurch oder als harte käsige Knoten oder auch als weiche „Schmiere" entlang der inneren Lötnaht. Die Bakterien, Pilze und Hefen, welche diese Erscheinungen hervorrufen, sind bekannt und man weiß, daß

sie schon durch eine halbstündige Erwärmung auf 48 Grad zu Grunde gehen. Da eine solche Heizmenge nun sowohl durch die Vorwärmung, wie vor allem durch die Kondensierung in die Milch hineingetragen wird, so ist es ausgeschlossen, daß jene Verderbenskeime schon von der frischen Milch aus hineingelangt wären; vielmehr müssen sie in die Milch nach dem Verlassen des Vakuums hineingefallen sein. Ihr Auftreten kann somit verhindert werden durch größte Sorgfalt beim Kühlen und Abfüllen der Milch, vor allem — abgesehen von der selbstverständlichen Sauberkeit der Gefäße — durch Verwendung von Kühlern, welche die Luft nicht in die Milch hineinarbeiten sondern sie daraus verdrängen und von Verpackungsdosen, welche ausreichend, sogar gründlich sterilisiert sind.

Teilweise auf bakterielle Wirkungen zurückzuführen ist auch die sehr häufig vorkommende und recht üble Eigenschaft des Nachdickens der Zuckermilch beim Lagern in den Dosen, welches manchmal bis zu dem Grade erfolgt, daß die Konsistenz dem weichen Käse gleich wird und ein Ausfließen aus der Dose nicht mehr möglich ist. Nach dem über die Beeinflussung der Viskosität bei der Dunstmilch Gesagten ist es wohl selbstverständlich, daß für diesen Fehler neben der Bakterieneinwirkung vor allem die Wärmebehandlung bei der Herstellung verantwortlich zu machen ist. Ohne diese verschiedenen Einwirkungen nochmals einzeln zu betrachten, stellen wir die Ursachen des Nachdickens und seine Verhütungsmaßregeln hier kurz zusammen:

1) Um jede bakterielle Infektion möglichst zu vermeiden, gleichviel, ob es sich dabei um Bakterien oder um andere das Nachdicken beeinflussende Mikroorganismen handelt, ist allgemein auf absolute Sauberkeit und wenn möglich Sterilität der mit Milch in Berührung kommenden Geräte und Apparate, Leitungen, Gefäße usw. unbedingt Nachdruck zu legen; ebenso muß dafür gesorgt werden, daß die Aufbewahrungszeit an der Luft für die fertige Milch vor dem Abfüllen so kurz wie möglich und unter gutem Schutz gegen Neu-Infektion gehalten wird. Sehr empfehlenswert ist es zur Erreichung dieses Zweckes, alle mit der Milch in Berührung kommende Flächen unmittelbar vor dem Gebrauch mit einer schwachen Formaldehydlösung (etwa 1 Teil Formalin auf 20 Teile Wasser) abzuspülen.

2) Der Zuckerzusatz beträgt bei einem Normal-Trockensubstanzgehalt der Kondensmilch von 28 Prozent bei uns zu Lande zwischen 15 und 16 Prozent vom Gewicht der flüssigen Milch (in Amerika setzt man bis zu 19 und 20 Prozent zu). Je höher der Zuckergehalt, umso geringer ist die Möglichkeit zur Fortentwicklung der Mikroorganismen, welche das Nachdicken begünstigen. Hunziker gibt an, daß eine Erhöhung des Zuckergehalts auf 18 Prozent bei einem Kondensationsgrade, der den Zuckergehalt im Endprodukt auf 45 Prozent brachte, das bakterielle Nachdicken fast mit Sicherheit verhindert wurde.

3) Ist das Nachdicken nicht auf bakterielle, sondern auf physikalische Veränderungen zurückzuführen, so sind folgende Maßnahmen zu beachten: a) Vermeide die Verwendung hoher Temperaturen sowohl bei der Herstellung wie bei der Lagerung (diese 7 bis 12 Grad); b) Vorwärmtemperatur nicht unter 64 Grad und keinen Moment über 110 Grad zu bringen; c) Siedetemperatur gegen den Schluß des Eindampfprozesses hin möglichst niedrig halten, jedenfalls nicht über 55 Grad, danach rasch ablassen und rasch und scharf (bis auf 10 Grad) kühlen; d) Vermeide Milch mit allzu hohem Trockensubstanzgehalt an Nichtfetten, Albumin oder Kasein, vor allem jegliche Kolostralmilch. Evtl. muß (namentlich im Frühsommer) der Gehalt an diesen Substanzen künstlich so weit herabgesetzt werden, daß er in der Kondensmilch 26 Prozent nicht übersteigt.

Als einen ausschließlichen „Kunstfehler" bei der Fabrikation gesüßter Kondensmilch, bei dem der Bakterieneinfluß gar keine Rolle spielt, muß man schließlich das Sandigwerden und den Bodensatz der Dosenmilch bezeichnen. Beide Erscheinungen sind auf dieselbe Ursache zurückzuführen: auf die Bildung von Milchzuckerkristallen, die, wenn sie recht fein bleiben aber dafür in großer Menge auftreten, auf der Zunge die Empfindung von Sandgehalt hervorrufen, wenn sie sich aber zu größeren Formationen (und dann in entsprechend geringerer Zahl ausgebildet haben, beim Lagern auf dem Boden der Dose niedersinken und sich meist nicht wieder in die Milch einmischen lassen, sondern als grobe Körner zwischen den Zähnen knirschend zermalmt werden müssen. Diese schon ziemlich lange bekannten Tatsachen leiteten die Bestrebungen zur Vermeidung der Fehler darauf hin, daß man die Menge der Kristallisationszentren des Milchzuckers im geeigneten Momente möglichst vergrößerte und damit die Ausbildung der einzelnen Kristalle zu starken Formen verhinderte. Der Milchzucker ist im Wasser weit weniger löslich als der beigefügte Rüben- oder Rohrzucker und zwar in kaltem Wasser noch weniger, als im warmen. Wenn er daher auch bei der Temperatur des Eindickens noch genügend Wasser zur Aufrechterhaltung der Lösung vorfindet, so ist diese Lösung doch beim nachfolgenden Kühlen stark übersättigt und der Milchzucker beginnt sofort sich in kleinsten Kristallen abzuscheiden. Wird nun der Kühlprozeß in einem gewissen Momente bezw. bei einer gewissen Temperatur unterbrochen und die Milch gleichzeitig stark in Bewegung gehalten, so ist es möglich, dadurch sehr schnell die Bildung einer großen Zahl von Kristallisationszentren herbeizuführen und damit den Zustand der übersättigten Lösung in den einfachen Sättigung zu verwandeln. In dieser gesättigten Lösung hört das Oberflächenwachstum der Kristalle auf und sie erhalten somit nicht die Größe, daß sie auf der Zunge als „Sand" wahrgenommen werden könnten. In dieser Periode des unterbrochenen Kühlens ka nun die Kristallisation des Milchzuckers, d. h. die Bildung kleins Kristallzentren erheblich beschleunigt werden, wenn man in Milch bei Beginn der stärksten Kristallbildung eine Menge klei Kristallisationszentren in Form von feinst gepulvertem Milchzuc oder in Form einer vorher bereiteten gezuckerten Kondensmi einsäet. Wegen der großen Feinheit und der gewaltigen Menge darin enthaltenen Kristallkernchen ist nur ein geringes Quant des Saatguts erforderlich (etwa 200 Gr. pulverförmiger Mil zucker auf 1000 Kg. Kondensmilch oder 20 Liter frühere Konden milch auf 1000 Kg. neuen Produkts). Richtig angewendet — wo natürlich eine gewisse Erfahrung und gute Beobachtungsgabe forderlich ist — gewährleistet dieses Verfahren mit guter Sicherh eine durchaus glatte sammtweiche Kondensmilch und verhind auch, da die Bildung großer Kristalle ausgeschlossen wird, gleichzei jeglichen späteren Bodensatz in den fertigen Dosen, der sonst sonders leicht in wenig stark eingedickter und dabei fettreicher Mi eintritt.

Zur Unterstützung der Vorstellung von der Winzigkeit dieser unsern Tastsinn unmerkbaren Kristalle mag die Tatsache dien daß in jedem Kubikmillimeter 300 bis 400 000 davon enthalten si

4. Trockenmilch.

Sobald der Milch das Wasser soweit entzogen ist, daß sie technisch trockenes Pulver darstellt, sind die Bedingungen für Haltbarkeit wesentlich andere und die Erscheinungen, durch wel sich eine Veränderung im Zustande der Trockensubstanz, vor all in der Fähigkeit aus ihr durch Wasserzusatz die Ausgangsmi wieder zu regenerieren, dokumentiert, gar nicht mehr identisch den Eigenschaften, durch welche sich die Minderwertigkeit der m oder weniger flüssigen Milch kundgibt.

Der bemerkenswerteste Unterschied zeigt sich in dem Geh und der Wirkung der Bakterien: Während bei der feuchten kond sierten Milch der Gehalt an Mikroorganismen mit dem Alter best dig zunimmt und der Hersteller daher besonders darauf bedacht muß, sie bei der Fabrikation möglichst zu eliminieren, werden ih durch das Trocknen die Lebensbedingungen von Anfang an nah abgeschnitten, und zwar umso mehr und umso rascher, je weni Feuchtigkeit das Milchpulver enthält. Folgende Tabelle zeigt rapide Abnahme der Bakterienzahl in einem Gramm Trockenm im Verlaufe von einem Jahre und zwar in der ersten Zeile bei Proben mit dem niedrigsten, in der zweiten Zeile bei den Pro mit dem höchsten Wassergehalt aus je 9 Untersuchungsreihen in der dritten Zeile die Abnahme bei 43 Proben mit einem mittle Wassergehalt von 4,91 Prozent:

Wassergehalt %	Bakterienzahl pro Gramm Trockenmilch						
	frisch	nach 2 Mon.	nach 4 Mon.	nach 6 Mon.	nach 8 Mon.	nach 10 Mon.	na 12 M
2,65	8022	4172	2616	622	383	277	26
7,04	34522	12216	1850	677	366	361	25
4,91	22508	7818	2487	655	412	354	26

Die Endzahl ist demnach nach Verlauf von 6 Monaten un hängig von der Anfangszahl geworden, bei feuchtem bei trockenerem Milchpulver die gleiche. Der Anfangsgehalt ri ringert, je trockener das Pulver war. Der Anfangsgehalt ric sich augenscheinlich nach der Art der Trocknung: Bekanntlich wer gegenwärtig zwei prinzipiell von einander verschiedene Meth zur Trocknung praktisch angewendet: das Sprühverfahr, bei welchem die Milch bis zur Nebelform zerstäubt und ei Strome heißer Luft entgegengeführt wird, der das einzelne Ne teilchen plötzlich verdampft und seine Trockenmasse als feines verkörnchen zu Boden fallen läßt — und das Trommelv fahren, bei dem die Milch auf der Außenfläche beheizter r render Metalltrommeln antrocknet und als halb trockenes durch tangential angreifende Messer abgeschabt, nachgetrocknet vermahlen wird. Beide Verfahren liefern ein mehr oder wen abgeändertes Resultat, je nachdem man sie an der offenen Luft im Vakuum ausübt und ferner je nachdem man zu ihrer Di führung ganz flüssige oder zum Teil eingedampfte Milch verwe Da bei dem Walzen- oder Trommelverfahren die bakterientöt Hitze der Trommel viel länger auf die Milch einwirkt, als bei Sprühverfahren und da weiterhin das letztere durch die innige mischung der feinsten Milchteilchen mit bakterienhaltiger Luft Milch in hohem Maße infiziert, so ist es verständlich, daß der fangsgehalt an Bakterien bei dem Milchpulver nach dem Sp verfahren weit größer ist als bei der nach dem Trommelverfa hergestellten Milch. In den folgenden drei Zeilen ist der gerin der höchste und der mittlere Gehalt an Bakterien bei je 10 Pr von Trockenmilch angegeben, welche 1) nach dem Trommelverfa mit voreingedickter Milch, 2) nach dem Sprühverfahren, eben mit voreingedickter Milch und 3) nach dem Sprühverfahren mit eingedickter Milch bereitet war:

Verfahren	Bakterien pro Gramm Pulver mindest	Höchst	Mitt
Trommel mit Voreindickung	16900	626000	4950
Sprüh mit Voreindickung	15600	595000	178[illegible]0
Sprüh ohne Voreindickung	1500000	2500000	22[illegible]900

Es darf dabei nicht unerwähnt bleiben, daß die neuesten besserungen der Methoden und der Behandlungsweise der Mild ihrem Wege durch die Fabrik diese Zahlen bis auf ein Zehntel ringern konnten. Wenn damit allerdings wohl eine Verbesse

n der hygienischen Verfassung der Trockenmilch erzielt werden onnte, so wurden die Faktoren, welche die eigentliche Haltbarkeit es Milchpulvers bedingen, dadurch doch nicht in nennenswerter Weise beeinflußt. Sie bestehen nämlich nicht in bakteriellen Wirungen, sondern beruhen zumeist auf chemischen Veränderungen, enen jedes einzelne Pulverkörnchen durch die umgebende Luft mit hrem Sauerstoff- und Wassergehalt ausgesetzt ist.

Diese chemischen Veränderungen wirken sich dahin aus, daß

1) die sog. „Löslichkeit" des Pulvers in Wasser aufgehoben oder erringert ist,

2) Geruchs- und Geschmacksveränderungen sowohl im Pulver ie auch in der daraus regenerierten Milch auftreten, welche sich als chalheit, Ranzidität oder Talgigkeit charakterisieren lassen. Treten uch diese drei Nachteile meistens zusammen auf, so pflegt doch je ach der vorherrschenden Verderbensursache der eine von ihnen esonders ausgeprägt zu sein.

Von einer „Löslichkeit" der Trockenmilch in dem Sinne, ie etwa Zucker in Wasser löslich ist, kann nicht die Rede sein. enn auch in der natürlichen Milch sind in diesem Sinne nur der ilchzucker und die Salze löslich; das Butterfett schwimmt in Form inster Kügelchen in der Flüssigkeit umher, bildet mit dieser eine mulsion; das einzelne Eiweißteilchen ist ebenfalls nicht gelöst, ndern in gequollenem, kolloidalen Zustande in der wässrigen ilchzuckerlösung enthalten und ist wenigstens zum größten Teile irgendeiner Weise den Fettkügelchen mechanisch angelagert. Diese ustandsformen des Fettes und der Eiweiße beim Trocknen zu eralten, ist die eine schwierige Aufgabe der Milchtrocknerei. Die idere Schwierigkeit besteht darin, die kleinsten Fett-Eiweißparkelchen, wenn sie aus ihrem bisherigen Wasserbad herausgehoben id, vor den zersetzenden Einflüssen der neuen Umgebung, insbendere vor der Einwirkung des Sauerstoffs der Luft zu schützen. ie erste Aufgabe: die Erhaltung des emulsionsfähigen Kolloidalstandes hat das eigentliche Trockenverfahren zu erfüllen, während e zweite Aufgabe: Schutz vor dem nachträglichen Einfluß der Luft ohl erst durch eine nachträgliche Behandlung des Trockengutes gest werden kann.

Es ist nun bekannt, daß die nach dem Walzenverfahren herstellte Trockenmilch in kaltem Wasser nur zu etwa 70 Prozent und heißem Wasser bis zu etwa 80 Prozent löslich ist, während das it dem Sprühverfahren bereitete Milchpulver fast restlos sich schon kaltem Wasser gut auflöst und auch hernach keinen Bodensatz ehr niederschlägt. Zweifellos beruht dieser Unterschied nicht auf r Verwendung verschieden hoher Temperaturen des Heizmittels, nn diese liegen bei beiden Verfahren weit über der Siedetempetur des Wassers und also wesentlich oberhalb der Gerinnungsmperatur des Eiweißes. Indes gelangt diese Temperatur bei der omentanen Austrocknung im Sprühverfahren gar nicht an das weiß heran, sondern dieses wird, nachdem die Hauptwärme zum rdunsten des Wassers verwendet worden ist, nur noch auf höchns 60 Grad gebracht, während es im trockenen Zustande, ohne haden zu nehmen, bis auf über 140 Grad erhitzt werden darf. — i der Trommeltrocknung sind die bei den ersten Umdrehungen entshenden Milchschichten so dünn, daß sie von dem tangential anlienden Messer noch nicht abgehoben werden können; es tragen sich her auf diese Schichten bei den weiteren Umdrehungen der Troml immer weitere Schichten auf, die schließlich eine genügend dicke reilage bilden, um von dem Messer erfaßt zu werden. Diese Breiicke muß natürlich von der Heizwärme völlig durchdrungen werden, e an ihrer äußeren Oberfläche das Wasser verdampfen kann und daki erhält das Eiweiß eine Temperaturerhöhung, welche es in dem ssen Zustande nicht ertragen kann, ohne zu koagulieren. So ist es klärlich, daß in den Milchbreispänen, welche von den Trockentromeln abgeschabt werden, das Kasein zum großen Teil schon gennen ist.

Die rasche und möglichst vollständige Entziehng des Wassers darf man somit wohl als erste Vorbedinng für die Erzielung eines gut löslichen Milchpulvers bezeichnen. ch für die Aufbewahrung ist ein ganz geringer Wassergehalt vonen: Trockenmilch mit nur 3 Proz. Wassergehalt blieb ein Jahr g löslich, solches mit 4—5 Proz. Feuchtigkeit nur wenige Monate, m 6,5—7 Proz. war es schon nach wenigen Tagen ganz unlöslich, wnn die Steigerung auf diesen Gehalt plötzlich olgte. Eine allmähliche Steigerung von 3 auf 5 Proz. war t so schädlich als die rasche Erhöhung des Wassergehalts.

Die Geschwindigkeit der Wasseraufnahme bezw. der Lösikeit ist nicht vom vorhandenen Prozentsatz Wasser abhängig, sondn von der Korngröße des Pulvers. Sehr feines und flockiPulver, wie es z. B. durch den Zerstäubungsprozeß aus ganfiger, nicht vorgedickter Milch gewonnen wird, läßt sich nur durch lmähliches Verbreien auflösen, bildet aber beim raschen Zusatz rehlicher Mengen Wassers Klumpen und Kuchen. Durch entrechende Auswahl der Zerstäuberdüsen unter Anwendung gerineen Druckes läßt sich auch beim Sprühverfahren die für eine rasche sseraufnahme günstigste Korngröße des Pulvers erzielen, die en Trommelverfahren mit dem Vermahlen der Milchspähne leicht uerreichen ist. Als bester Feinheitsgrad hat sich eine Korngröße oc 150 Mikron (0,15 Millim.) bewährt.

Um einem gut hergestellten Pulver seine Löslichkeit möglichst aze zu erhalten, ist es daher erforderlich, es so aufzubewahren, a die natürliche Feuchtigkeit der Luft nicht von ihm aufgesogen oden kann, d. h. unter gutem Abschluß von der Luft.

Daß das Aufbewahren in warmen Räumen die Zersetzung des Eiweißes durch das im Pulver enthaltene Wasser beschleunigt, braucht nach dem über die Koagulation des Milcheiweißes Gesagten nicht mehr hervorgehoben zu werden. Bei 4 Grad gelagerte Trockenmilch bewahrte ihre Löslichkeit über zwei Jahre hindurch.

Ebenso wie das Nachlassen der Löslichkeit führt man auch das Auftreten der Geruchs- und geschmacklichen Veränderungen auf die Einflüsse der wasser- und sauerstoffhaltigen Luft zurück. Auch hier wird die Raschheit und die Intensität des Eintretens dieser Defekte durch die Temperaturen erheblich befördert. Vermieden werden können diese chemischen Veränderungen nach dem heutigen Stande der Wissenschaft lediglich durch völligen Abschluß der Trockenmilch von der Luft. Abschließende Forschungsergebnisse über die Art der chemischen Vorgänge, welche insbesondere den alten, flauen, schalen Geschmack des Milchpulvers herbeiführen, liegen noch nicht vor. Wohl aber haben zahlreiche Beobachtungen gezeigt, auf welche Ursachen die fast nur an Vollmilchpulvern auftretende Ranzidität zurückzuführen ist. Wurde ein auffallend hoher Säuregrad schon beim Empfang der Milch von dem Annahmebeamten festgestellt, so zeigte sich das aus ihr bereitete Milchpulver auch stets von unangenehmem, säuerlichem Geruch und wurde nach sehr kurzer Zeit ranzig. Ferner erschien die Ranzidität meistens bei dem nur nach dem Sprühverfahren bereiteten, aber selten oder garnicht bei dem auf Walzen getrockneten Pulver. Als Grund hierfür wird von den Einen die höhere Heiztemperatur der Trommeln angeführt, da bei 78 Grad die in der Milch vorhandenen Lipase-Enzyme vernichtet werden, während die beim Sprühverfahren an die Milchkörnchen herangebrachte Wärme von 60—70 Grad zur Zerstörung dieser fettspaltenden Enzyme nicht ausreicht. Andere Forscher begründen diese auffallende Wirkung der beiden Methoden damit, daß die Milch beim Versprühen mit großen Mengen Luft (bis zu 30 und 40 Prozent) beladen wird, durch deren Sauerstoff das Milchfett zersetzt wird, während bei der Trommeltrocknung die Luft nahezu gänzlich aus der Milch ausgetrieben ist.

Auf dieselbe Ursache wird es auch zurückgeführt, daß die gefürchtete Talgigkeit der Vollmilchpulver rascher und intensiver bei dem Sprühpulver als bei dem Trommelpulver aufzutreten pflegt, obwohl diese Wahrnehmung von andern bestritten wird. Zugegeben wird aber von allen Seiten, daß chemischen Agenzien, welche die Ranzidität herbeiführen, noch weit mehr das Eintreten des talgigen Geschmacks beschleunigen; weiterhin, daß überraschend geringe Mengen von freiem oder gebundenem Sauerstoff genügen, um Talggeschmack hervorzurufen, und endlich, daß einmal begonnene Talgigkeit auffallend rapide an Umfang zunimmt. Entgegen der allgemeinen Auffassung entwickelt sich der talgige Geruch und Geschmack rascher und leichter in Pulvern mit niedrigem Feuchtigkeitsgehalt als in sehr wasserhaltigen. Ein Wassergehalt von 1,88 Proz. bei Sprühpulver und 3 Proz. bei Trommelpulver erscheint das Optimum zur möglichst langen Verhinderung der Talgigkeit zu sein. Ebenso widerspricht die Tatsache, daß fettreiches Pulver länger frei bleibt von Talgigkeit als Magermilchpulver, der allgemeinen Auffassung.

Tatsächlich trat nach Supplee Talggeschmack auf bei Pulver aus

¾ entrahmter Milch	(mit 5— 6 % Fett)	n. 2— 4	Monaten
⅕ entrahmter Milch	(mit 12—13 % Fett)	n. 5— 8	Monaten
nicht entrahmter Milch	(mit 23—27 % Fett)	n. 12—13	Monaten
dünnem Rahm	(mit 50—55 % Fett)	n. 15—18	Monaten

Andere Forscher bestreiten diese Wahrnehmungen und konstatieren eine merkliche Abnahme der Haltbarkeit mit der Zunahme des Fettgehalts.

Weniger umstritten ist die Wirkung von Licht und Wärme auf das Eintreten der Talgigkeit. Das Licht ist schon während des Fabrikationsprozesses durch rote oder gelbe Fensterscheiben und durch Bedecken der Standgefäße abzufiltern. — Die Lagertemperatur übt einen sehr markanten Einfluß auf das Eintreten der Talgigkeit aus. Bei 87 Grad ist das Pulver schon nach 2—3 Monaten in diesem Sinne „verdorben", bei 24 Grad nach 5—6 Monaten. Im Lager von 20 Grad hält es sich bis zu 9 Monaten und nahe dem Gefrierpunkt, bei 4 Grad über ein Jahr frei von Talggeschmack.

Die vorstehenden Ausführungen über die Ursachen des Verderbens der Milchkonserven zeigen, daß die Wissenschaft der Konservenfabrikation allerdings vielfach noch auf recht schwankem Boden steht, daß andererseits aber die Herstellung guter und dauerhafter Waren keinesfalls lediglich von Zufälligkeiten abhängig ist, sondern in der Hand gewissenhafter und sorgfältiger Betriebsleiter einen hohen Grad von Sicherheit erlangen kann. Das Risiko der Herstellung guter, gleichmäßiger Produkte darf heute also niemanden mehr abhalten, sich mit der Fabrikation von Milchkonserven zu befassen, wenn er infolge ungünstiger Absatzverhältnisse oder sonstiger Schwierigkeiten gegen die landläufige Weiterführung des Betriebes für die Zukunft Bedenken haben muß.

In allen Wirtschaftszweigen schreitet die Industrialisierung der Betriebe nach amerikanischem Muster unaufhaltsam voran. Nur wenige Jahrzehnte, vielleicht nur Jahre trennen uns von dem Zeitpunkte, wo man eine Milchwirtschaft nicht mehr kennen und nur noch von einer Milchindustrie reden wird.

Eine Industrie kann sich nicht aufbauen auf dem Boden von Erzeugnissen, die stündlichen Veränderungen unterworfen sind und schon innerhalb eines Tages totale Wesensänderungen erfahren. Vielmehr wird sich die Verarbeitung und der Verkehr mit solchen Produkten erst dann industriell ausgestalten lassen, wenn ihnen eine ausreichende Haltbarkeit verliehen worden ist.

Auf den Verkehr mit Milch in Deutschland angewendet lautet ieser Grundsatz: Bisher haben wir uns mit der handwerks- äßigen Behandlung und Verarbeitung begnügt und können aher auch nur aus dieser Betriebsweise die Früchte erwarten. lls dieses Handwerk durch den Krieg lahmgelegt wurde, kam die remdländische Industrie her und überschwemmte uns mit einem altbaren, wenn auch schlechten Industrieerzeugnis. Jetzt nach dem Kriege diese fremdländische Industrie wieder vom deutschen Markte u verjagen, ist unseren handwerksmäßigen Betrieben kaum mög- ich. Erst wenn wir mit ihr die scharfe Klinge einer trefflichen ein- eimischen Industrie kreuzen können, besteht Aussicht auf Er- olg. —

Man werfe nicht ein: In Deutschland ist gegenwärtig das Roh- rodukt für eine Milchkonservenindustrie viel zu teuer. — Es gibt mmer noch Märkte zu erobern, auf denen ein hervorragendes Qua- itätsprodukt auch bei hohen Produktionskosten noch Aussicht hat.

Das ausländische Kapital stößt uns gewissermaßen mit der Nase uf diesen Gedanken hin: An mehreren deutschen Grenzen wachsen ugenblicklich große, vom Ausland fundierte Milchkonservenfabriken us dem Boden heraus, um die teueren ausländischen Märkte, vor llem aber die deutschen Großstädte mit Milch zu versorgen. Die usländische Industrie will unsere einheimische Milchwirt- chaft ersticken und — was wirtschaftlich von höchster Bedeutung st — will die pekuniären Erfolge dieser Umstellung ins Aus- andabwandernlassen. Die deutsche Milchwirtschaft wird adurch dem Auslande tributpflichtig, wie es der deutsche Konsu- nent schon seit dem Kriege war. **Wiederum zieht das Ausland mit einer Industrialisierung dem dutschen Michel die Nachtmütze über ie Augen und Ohren, damit er nicht merkt, wie ihm derweilen die Taschen geleert werden.**

Haben wir denn in Deutschland keinen Unternehmungsgeist nehr, der dieser „friedlichen Durchdringung" der fremdländischen Industrie einen wirksamen Damm entgegensetzte? Müssen erst die Fremden uns zeigen, daß wir in den Großstädten in Bäckereien, Konditoreien, Haushaltungen, in den zahlreichen Fabriken der Nahrungsmittelindustrie **ein gewaltiges Absatzgebiet haben** für den Vertrieb von **„offener" Dunstmilch, reiner kondensierter Vollmilch der Halbmilch** und **Magermilch**, sowie auch für **Trockenmilch** in den erschiedenen Qualitäten?

„Unternehmungsgeist vielleicht", wird man antworten, „aber ein Geld"!" — Es ist gewiß nicht leicht, in unserem verarmten Vaterlande die zur Einrichtung und zum Vertriebe einer großen Konservenfabrik erforderlichen bedeutenden Mittel zusammen zu ringen, aber wo ein Wille ist, da zeigt sich auch ein Weg!

Und zwar nicht nur ein Weg, sondern verschiedene Wege cheinen hier durchaus gangbar. Alle laufen aber hinaus auf die Vereinigung einer passend gelegenen Gruppe von Molkereien u gemeinsamem Geschäftsbetrieb!

Nehmen wir beispielsweise an, 10 oder mehr Molkereien bilden ine Genossenschaft zur gemeinsamen Verarbeitung von 100 000 Liter Milch, und teilen ihre Arbeit in der Weise, daß nur eine von hnen zur Bereitung von Butter eingerichtet wird, die dann von en sämtlichen Genossen den Rahm angeliefert erhält. Eine oder wei andere bekommen die Magermilch und die überschüs- ge Vollmilch zur Kondensierung, eine weitere fertigt diglich Trockenmilch, wieder andere rentable Käse- orten, hochwertige Saisonartikel (Joghurt, Rahmeis usw.) usw. Der Produktenaustausch zwischen allen erfolgt durch Tankauto- obile, soweit er nicht durch Eisenbahntanks durchgeführt werden nn. Die Leitung, Arbeitseinteilung, Leistungsentschädigung und ewinnberechnung geht aus von einem Zentralbüro, mit dem alle inzelbetriebe durch Fernruf verbunden sind. Dadurch wird in den inzelbetrieben die Arbeit vermindert, die Transportspesen werden erringert, die Verkaufsorganisation vereinheitlicht und verbilligt nd mancherlei andere Unkosten der Einzelbetriebe fallen fort oder erden wesentlich erniedrigt.

Ein solches Genossenschaftsunternehmen wird die erforderlichen Mittel umso leichter zusammenbringen, als das für ein Einzelunter- hmen erforderliche, sehr bedeutende Betriebskapital bereits in n bestehenden Einzelmolkereien vorhanden ist und es sich also nur ch um das Anlagekapital der maschinellen und betriebstechnischen Einrichtung einzelner Spezialbetriebe handelt, welches, auf die chultern der sämtlichen Genossen abgeladen, für den Einzelnen eineswegs mehr einen unerschwinglichen Betrag darstellt.

Daß ein solcher Weg technisch nicht etwa eine Utopie be- utet, beweisen uns die Erfahrungen, welche damit in Amerika ge- acht sind: Man trifft dort Betriebe an, die täglich 600 000 Liter Milch verarbeiten und diese ungeheure Leistung durch 4 große utterfabriken und über 80 Entrahmungsstationen ausführen ssen. Der Radius des Milchlieferungskreises beträgt bis zu 500 ilometer.

Das könnten wir in Deutschland mit unseren weit besseren Ver- kehrsverhältnissen und der viel größeren Intensität der Milchpro- duktion auf kleinerem Bezirk sehr wohl nachmachen. Aber eine andere, viel größere Schwierigkeit stellt sich bei uns einem solchen rojekt entgegen: das ist die für den Deutschen charakteristische Eigenbrödelei, die durch das Parteigezänk in unserem Reichs- tage zu unserem größten Schaden oftmals so sehr grell beleuchtet urd. Wird es in den deutschen Milchproduktionszentren möglich sei, eine genügende Anzahl benachbarter Molkereien so unter einen Hut zu bringen?

Vielleicht hilft aber die Not der Zeit und der Konkurrenzkampf mit dem Auslande dazu, auch diese Schwierigkeit mit vereintem guten Willen zu überwinden, indem es hie und da einzelnen Grup- pen von Molkereien klar wird, daß durch den Großbetrieb auch der kleine Einzelbetrieb am besten auf seine Rechnung kommt und daß man heute mehr denn je gut daran tut, seine Einzelinteressen dem Wohle des großen Ganzen unterzuordnen, eingedenk der Schiller- schen Mahnung:

Immer strebe zum Ganzen! Und kannst Du selber ein Ganzes nicht werden,
als dienendes Glied schließ an ein Ganzes dich an!

Für meinen Betrieb suche ich ein. tüchtigen ledigen

Verwalter,

welcher den Betrieb allein vorsteh. kann und Personal beaufsichtigen kann, Harz- und Camembertkäserei vorsteht. Etwas Kaution erforderlich. (1643
Molkerei Berenbostel b. Hannover.

Betriebsleiter

der ganz fixer Gehilfe, d. Spezial. Herstellung von Schlagsahne sein muß, gegen hohes Gehalt und Gewinnanteil gesucht. Offerten unter **B. 1658** an diese Zeitung.

Suche zu sofort einen jungen, tüchtigen, ledigen

Verwalter

mit ca. 5—6000 Mk. Bareinlage. Angebote unter **M. M. 1653** an d. Zeitung.

Unverheirateter

Molkerei- und Käserei-Fachmann

welcher einen guten, marktfähigen Camembert, Quarg und Kochkäse unter Garantie herstellen kann für bald gesucht. (1648
Rhönkäserei G. m. b. H., Vacha, Rhön.

Käserei-Fachmann

welcher unter Garantie einen guten haltbaren Kochkäse in Dosen herstellen kann bei gutem Lohn sofort nach Thüringen gesucht. Gefl. Angebote unter **Kochkäse 1649** an diese Zeitung.

Wir suchen für sofort einen jg., tüchtigen, katholischen (1367

Gehilfen

für alle vorkommenden Arbeiten. Gehalt nach Tarif. Auch suchen wir für sofort einen kräftigen

Lehrling

nicht unter 16 Jahren. Angeb. sind zu richten an die
Molkerei Hoetmar
Krs. Warendorf in Westfal.

Wir suchen zum 1. August jung., tüchtigen (1272

Gehilfen

für Weichkäserei, ders. muß seine Tüchtigkeit durch Zeugnisse nachweisen können. Anfangsgehalt 70 Mark bei freier Station und freien Kass. Es wollen sich nur wirklich tüchtige und sehr solide Leute melden.
Zentral-Molkerei Pustleben bei Nordhausen.

Suche zum 1. August einen jg., tüchtigen (1369

Gehilfen

für alle vorkommenden Arbeiten. Angebote mit Zeugnissen u. Gehaltsforderung erbittet
Chr. Geercken, Meiereiverwalt.
Geschendorf b. Segeberg.

Suche zu sofort einen ordentlich. zuverlässigen (1363

Gehilfen

Anfangsgehalt monatl 55 ℳ bei fr. Station und fr. Kassen. Gefl. Bewerbung erb.
G. Manke, Dampfmolkerei Lüdingworth bei Cuxhaven.

Dauerstellung.

Suche zum 1. August einen fleiß., zuverlässigen (1024

Gehilfen

nicht unt. 20 Jahren als alleinigen, der mit sämtlichen Maschinen, auch Kühlanlage vertraut ist und sich vor keiner Arbeit scheut. Angebote erbittet
Dampfmolkerei Ragow bei Mittenwalde in der Mark.

Meiereigehilfe,

welcher feinste Tafelbutter fertigt, nicht zu jung und sauber ist, für kleine Gutsmeierei als alleiniger zum 1. 8. 26 gesucht. Angebote mit Zeugnisabschriften und Gehaltsansprüchen erb. (1110
Ernst Gutzeit, Rittergutsbesitzer
Gr. Gnie bei Kl. Gnie.

Milchverkäufer

solide ehrlich, für Verkaufswagen, der auch imstande ist, trotz starker Konkurrenz, neue Kunden zu werben. Nur guter Pferdepfleger. Selbiger muß auch etwas mit in meinem Kino helfen, kann sich gleichzeitig als Kinovorführer ausbilden, und nach ½ Jahr die Prüfung auf meine Kosten ablegen. Leichte angenehme Stellung. Monatlich 30 ℳ bei freien Kassen. Antritt möglichst bald. Bewerbungen unter **Nr. 1571** befördert die Molkerei-Zeitung in Hildesheim.

Größere Camembertkäserei Mitteldeutschlands sucht einen durchaus erfahrenen

Camembertkäser

als 1. Kraft. Selbiger muß schon längere Jahre selbständig in ersten größeren Betrieben praktisch und mit Erfolg tätig gewesen sein und für eine gleichmäßige Ia Ware Garantie übernehmen können. Antritt kann sofort erfolgen. Angebote mit Gehaltsangabe und Zeugnisabschriften unter **Nr. 1656** an diese Zeitung erbeten.

Wir suchen

für einige Bezirke Deutschlands **gut eingeführte**

Reisevertreter

die den Vertrieb unserer bewährt. Reinkulturen mit übernehm. Aufgabe von Referenzen und Offerten unter **Nr. 1594** an diese Zeitung.

Suchen zu sofort oder etwas später einen tüchtigen, soliden

Gehilfen

für Kessel und Maschinen sowie Mithilfe in der Butterei. Nachmittags Kontorarbeit, daher sicher. Rechnen, gute Handschrift, firm in der Monatsabrechn. Beding. Gehalt monatlich 65 ℳ, freie Station und Kassen. Gefl. Angebote mit Zeugnisabschriften erb. (1368
Molk. Bederkesa, Krs. Lehe.

Suche für meine Stadtmolkerei einen tüchtigen, zuverlässigen (1628

Gehilfen

für alle vorkommende Arbeit. Eintritt kann sofort erfolgen.
W. Prein
Molkerei Hagen i. Westfalen.

Wir suchen zum 1. August tücht., soliden (1622

Gehilfen

für unseren städtischen Betrieb. Angebote mit Gehaltsforderung erb.
Molk.-Gen. Dannenberg a. Elbe.

1. Gehilfe

bei gut. Gehalt zum beliebigen Antritt gesucht. Zeugn.-Abschr. erbet. Desgl. kann **angeh. Gehilfe oder** Lehrling bald antreten. (1604
Molkerei Schkölen, Thüringen.

Wir suchen zum Antritt spätest. 1. September 1926 einen nur allerbestens empfohlenen, in jeder Hinsicht tüchtigen und zuverlässigen

ersten Gehilfen

und zu baldmöglichst. Antritt einen tüchtigen jungen

Gehilfen

für sämtliche vorkommenden Arb. Da Letzterer auch mittels Kraftwagen Produkte an die Verkaufsstellen fahren soll, müßte er im Besitze des Kraftfahrscheins 3 b sein. Baldgefl. Angebote erbittet (1554
Senftenberger Molk.-Genossenschaft, Senftenberg, N.-L.

Wir suchen wegen Erkrankung zu sofort einen fleißigen jungen

zweiten Gehilfen

für Betrieb und Käserei. Gehalt 50 Mk. Offerten erbittet (1590
H. Wicke, Tannroda in Thür.

Junger Gehilfe,

der sich in Maschinen, Käserei und Kontor weiter ausbilden will, find. sofort oder später Stellung bei gut. Behandlung. Es kommen nur junge anständige Leute in Frage, die ehrlich, gewissenhaft u. arbeitsam sind. Angebote mit Gehaltsforderungen, Zeugnisabschriften und Empfehl. erbittet (1584
Sommerfeld, Molkerei Wettesingen b. Warburg i. W.

Zum 15. August suche ich für m. Molkerei (Milchversand u. Butter.) einen tüchtigen

Molkereigehilfen

der auch mit Maschinen u. Kesselbedienung vollständig vertraut sein muß und morgens das Holen einer kleinen Fuhre Milch übernimmt.
Molkerei Strothmann, Gütersloh i. W. 1592

Suche einen tüchtigen, in der Harzkäserei erfahrenen

Gehilfen.

Bewerber mit Führerschein 3 b bevorzugt. Angebote mit Gehaltsforderungen erbittet (1563
Max Geist, Coßzdorf, Bez. Halle.

Wir suchen z. 15. Aug. kräft., flott. Gehilfen als alleinigen. Anfangsgehalt 50 Mark bei freier Station. (1569
Molkereigenossenschaft E. G. Obertreba b. Apolda, Thür.

Junger, tüchtiger, an sauberes Arbeiten gewöhnter

Molkereigehilfe

kann zum 15. August evtl. einige Tage früher oder später für Butterei, Milchausgabe u. sonst. Arb. eine Dauerstellung bei uns antret. Zeugnisse in Abschrift erbeten.
Genossenschafts-Molkerei Holtrop, e. G. m. u. H.,
Holtrop in Ostfriesland. 1553

Suche zum 1. August ein. soliden strebsamen, zuverlässigen (1650

Gehilfen

für städtischen Betrieb mit Butt. u. Milchversand. Anf.-Gehalt 50 ℳ bei freier Station und Kassen.
Hugo Schuster
Vechta in Oldenburg.

Zum 1. August suche jg., tüchtig.

Gehilfen

Derselbe muß in Maschinen, spez. Berged. Kühlmaschine, steh. Kompressor firm sein. Gehalt 60 Mk. monatl. o. Abzüge. Stell. dauernd. Angebote erb. (1639
Molk.-Genoss. Baruth, Mark.

Suche zu sofort oder etwas spät. einen jungen, kräftigen, **zweiten**

Gehilfen

für alle im Betrieb vorkommenden Arbeiten. Gehalt 45 ℳ, freie Kass. u. Wäsche. Bevorzugt, welcher mit Kundschaft umzugehen versteht und bei Bedarf mit auf Tourenverkauf aushelfen kann. (1660
Gleichzeitig suche ich für meinen jetzigen jungen

Gehilfen

anderweitig gute Stellung. Selb. hat bei mir gelernt, ist ruhig, solide und fleißig und seit 1922 bei mir tätig. Angeb. erb.
Max Schweizer
Dampfmolkerei Kempe
Heidenau b. Dresden.

Einen tüchtigen

Käser

für Gutsmolkerei zum 1. August sucht (1438
Hoellger, Usseinen, Post Joneiten, Ostpreußen. Telefon 22.

ehrlicher, zuverlässiger, solider

Gehilfe

der in allen Betriebszweigen, besonders Kühlmaschine, Erfahrung hat, angenehme Dauerstellung. Angebote nebst Gehaltsforderungen und Zeugnisabschriften erbittet
Molkerei Dargen
bei Swinemünde. 1484

Suche zum 9. August ein. äußerst tüchtigen, ehrlichen, soliden u saub.

Gehilfen

aber nicht unter 20 Jahren, welcher im Abrechnungswesen vollständig vertr. ist und eine tadellose Handschrift besitzt. Anf.-Geh. 55 ℳ monatlich. Es wollen sich nur Leute melden, denen an einer Dauerstellung gelegen ist. Bewerb. u. Zeugnisabschriften erb. (1655
G. Arns, Molk. Kleinau Altmark, Prov. Sachsen.

Zu sofort wird für hiesige Gutsmeierei ein (1501

Gehilfe

gesucht, der den Betrieb, Kühlanlage, Zentrifuge, Sahne u. Kindermilchlieferung selbständig leiten k. Angebote mit Gehaltsanspr. erb.
Gräfl. v. Schwerinsche Güterverwalt. Walsleben, Mark.

Da mein jetziger Gehilfe erkrankt ist, suche ich zu sofort oder 1. August einen tüchtigen, selbständigen

Gehilfen

als alleinigen. Derselbe muß mit d. Kühlmaschine (Kohlensäure) gearbeitet haben. Stellung dauernd, jetziger 3½ Jahre hier. Gehalt 60—70 Mk., freie Kassen u. Stat. Offerten erbittet (1323
Paul Walther, Molkereibesitzer,
Gildehaus in Hann.

Zum 1. August oder etwas später flotter, nur selbständiger

Camembertkäser

gesucht, welcher auch den Chef des öfteren vertreten kann. Gefl. Angebote mit Gehaltsansprüchen erb.
Molkerei Handorf bei Peine.
Telefon Peine 286.

Junger Gehilfe

für Weichkäserei zum 1. August gesucht. Bewerbungen mit Zeugnisabschriften zu richten an (1701
Weichkäserei Gremsheim bei Gandersheim.

Suche f. mein Milchgroßhandelsgeschäft z. baldigen Antritt einen evgl., ehrlichen, unbedingt zuverlässigen, energischen

jungen Mann.

Gutes Gehalt und Behandlung zugesichert, bei Zufriedenheit Dauerstellung. Nur Leute mit einwandfreier Vergangenheit wollen sich melden. (1427
E. Birker, Siegen in Westf.

Zum 1. August oder früher find.

Lehrlings-Gesuch!

Zum baldigen Antritt suche ich f. hiesigen Vollbetrieb einen (265

Lehrling

unter günstigen Bedingungen.
Molkerei Rambin, Insel Rügen.

Zum sofortigen Antritt suche ein.

Chauffeur

mit Führerschein Klasse 2. Täglich ist eine Tour zur Bahn zu fahren. Vormittags Hilfe in der Molkerei.
Belke, Molkerei Lütau, Post Lauenburg (Elbe).

Für kleine Privatmolkerei mit Mühle und Mästerei in Oldenburg wird ein durchaus vertrauenswürd., zuverlässiger

Meier od. Meierin

die alle Arbeiten gewissenhaft ausführt, gesucht. Offerten unter Ang. ihrer bisherigen Tätigkeit nebst Gehaltsansprüchen unter **F. R. 1695** an diese Zeitung.

Molkereifachmann
verh., evangel., kautionsfähig, zu bald, spätestens Mitte August als Verwalter gesucht. Ders. muß mit der Herstellg. von Schlagsahne und Speisequarg, sowie mit Schweinemast u. -Zucht durchaus vertraut sein, überall selbst tüchtig mit Hand anlegen, und die Interessen eines Privatbetriebes auf das Äußerste wahrzunehmen verstehen. Beglaub. Zeugnisabschrift. u. Referenz. unt. 1637 an diese Zeitung.

Zum gelegentl. Antritt für ländliche Molkerei eine gewandte, saub.
Meierin
oder Fräulein gesucht, nicht unter 21 Jahren, zur selbständigen Führung eines kl. Haushaltes, sowie leichte Arbeiten in der Molkerei. (Annahme). Schreibgew. Damen mit guten Umgangsformen mögen sich unter Beifügung von Zeugnis-Abschrift. und Bild sowie Gehalts-Forderung zu dieser angenehmen Vertr.-Stellung melden. Angeb. u. **Westdeutschland 1635** an diese Ztg.

Wir suchen zum Eintritt am 1. August d. Js. eine
tüchtige Meierin
als **Verkäuferin** für unser Hauptgeschäft. Angeboten ist Lebenslauf und Lichtbild beizufügen. (1256
Molkereigenossenschaft Allenstein.

Wir suchen zum 1. August oder später eine solide und ehrliche
Meierin
für Betrieb, Butterei und Quargfabrikation. Gehalt Mk. 50.— und freie Kassen. Gute Behandlung selbstverständlich. (1287
Molkerei Römhild in Thüringen.

Gesucht zum 1. Oktober od. früh. ältere, selbst., in ff. Butterei und Käserei erf.
Meierin
für Gutsmeierei mit Dampfbetrieb. Zeugnisabschriften u. Gehaltsang. erbeten. (1482
Ewald, Oberamtmann, **Eckersberg** bei Arys, Ostpr.

Meier od. Meierin
wird für eine Landmolkerei von 600—700 Liter als selbständ. Kraft bei freier Station zu sofort gesucht. Käserei und Schweinemästerei muß mit versorgt werden. Offerten u. **Nr. 1443** mit Gehaltsansprüchen u. Zeugnisabschriften sofort an diese Zeitung erbeten.

Selbst., tücht. Meierin f. frauenlosen Haushalt u. Molk. zu sofort gesucht. Geh.-Ansprüche beifügen. **Molkerei Mellen** bei Lenzen a. d. Elbe. (1681

Stelle besetzt. Bewerbern besten Dank. (1700
Dampfmolkerei Ragow.

Gehilfenstelle besetzt. Den Herren Bewerbern besten Dank. (1565
Molkereibesitzer W. Walther, Damm, Post Spornitz.

Gehilfenstelle besetzt. (1600
Molkerei Trüben-Bornum.

Stellung nach Okohandja-Südwest besetzt. Den vielen Bewerbern best. Dank. (1559

Gehilfenstellen besetzt. Den Bewerbern besten Dank. (1514
Molkerei Lamstedt i. Hann.

Stelle besetzt. Den vielen Bewerbern besten Dank. (1646
Molkerei Ziepel.

Stelle besetzt. Bewerbern besten Dank. (1647
Molkerei-Gen. Detmold.

Stelle besetzt. Für Bewerbung besten Dank. (1645
Dampfmolkerei Taupadel bei Gößnitz in Thüringen.

Nach Schluß eingegangen:

Meiereiverwalterswitwe, 38 J., 3 Kinder, 11, 9, u. 8 Jahre alt, in leitender Stellung, des Alleinseins müde, möchte älteren Gehilfen von 35—40 Jahren oder Witwer kenn. lernen zwecks späterer
Heirat.
Selbiger muß aber geschäftstüchtig, sehr solide und ein häusl. Glück zu schätzen wissen. Zuschrift. mit Bild welches zurückgesandt wird, u. Nr. 1698 durch diese Zeitung erbeten.

Suche eine rentable
Molkerei
zu pachten, später zu kaufen. Barkaution in Höhe der monatlichen Milchlieferung wird gestellt. Tücht. ehrlicher Verwalter kann ev. bleib. Gegend gleich. Ausführliche Angebote unter **Nr. 1692** an diese Ztg.

Rentable Molkerei
bei ca. 7000 ℳ Anzahlg., möglichst mit etwas Gart., nur von Selbstverkäuf. zu kaufen gesucht. Angeb. unter **1684** an diese Ztg.

Suche ehrlichen Kollegen als
Teilhaber
mit einer Einlage von 4000 Mark zur Übernahme einer Molkerei, Nähe Stadt in Pommern. Milch 2500 Liter und Laden in d. Stadt. Angebote unter **M. R. 1665** durch diese Zeitung.

Molk.-Verpachtung!
Zu verpachten schöne ländliche Molkerei mit Schweinestall. Bill. Milch 1000—2000 Liter. Erforderliches Kapital 3—4000 ℳ. Angebote an (1651
Marsen, Werther i. W.

Eilt! Suche tätig., jg. od. stillen
Kompagnon
mit 4—5000 ℳ für meine Molk. in Ostpreußen, später alleiniger. Übernahme mit Einheirat angenehm. Wenn selbiger verheiratet ist, wird Wohnung im Herbst frei. Ang. u. **K. R. 1633** an diese Ztg.

Pachte mögl. Nähe Großstadt
Molkerei
mit 500 bis 1000 Liter Wintermilch. Angeb. unter **H. 1664** an d. Zeitung.

Weg. Vergrößerung und Umstellung des Betriebes (1691
preisw. zu verkaufen
1 steh. Dampfkessel mit dazu pass. 5 PS. Dampfmaschine
1 fast neuer Lanz-Separator mit **Berged. Vorwärmer,** beides 1000 Liter Leistung
1 Läbb. Automat, 6000 L. Stdlstg.
1 Quargmühle u. Salztrog
1 fast neue Käsewanne, 1000 Liter, evtl. auch gegen Quarglieferung.
Näheres bei (1691
O. Grosser, Dortmund
Kurfürstenstraße 22 I rechts.

Ein gut erhaltener
Vorwärmer
oder Vorwärmer mit Oberantrieb und Hebevorrichtung, Leistg. stdl. 1000 bis 2000 Liter. Angeb. unt. **1642** an diese Zeitung.

Molk.-Maschinen,
gebraucht, jedoch gut erhalten, zu kaufen gesucht. In Frage kommt ein **Dampfkessel,** stehend, **1 Dampfmaschine, 1 Pasteur, 1 Vorwärmer, 1 Zentrifuge, dazu geh. Pumpen, 1 Meßeimer, 1 Annahmebassin, 1 möglichst isoliertes Bassin bis zu 1500 Liter evtl. 1 Butterfaß mit Kneter und 1 Käsewanne mit 4 bis 500 Liter Inhalt.** Freundl. Angebote mit Preisangabe erbeten unt. Nr. **1662** an diese Zeitung.

Eine Lokomobile
sowie einen Friedrichschen Sparkessel mit 8 PS.-Maschine, fast neu, hat preiswert abzugeben. (1640
Molkerei Diepholz in Hannover.

Verkaufe sehr guten und starken
Milchverkaufswagen
mit 5 Kannen, ebenso
Butterfertiger
wie neu erhalt., Kraftantrieb, 200 Liter Verbutterung. Offerten unt. Nr. **1641** durch diese Zeitung.

Suche (1629
Lübbers Automat
oder sonstige gut erhaltene Käseformmaschine sow. **Quargmühle od. Wolf** zu kaufen.
Otto Michelmann, Käsefabrik **Schneidlingen.** Telefon 45.

Quarg
gute, einwandfreie Ware, kauft
Gustav Müller (1690
Käsefabrik Premnitz
(Brandenb. Städtebahn).

Habe laufend größere Poste
Läuferschweine
in allen Gewichtsklassen bei bi[...] ster Preisberechnung ab ostpre[...] scher Station abzugeben. ([...]
Carl Kullik, Viehhandlung **Lyck,** Ostpr.

Trockenen
Käsequarg
haben noch abzugeb. Probe[...] unter Nachnahme. Preis 26 [...] je Zentner.
Molk.-Genossenschaft Thedingha[...] e. G. m. u. H.

Speisequarg
prima Ware, laufend gesucht.
Rudolf Zimmermann
Charlottenburg
Waitzstraße 25.

Welche Thüring[...]
Molkerei
liefert täglich
ca. 50 Liter
prima Schlagsah[...]
Preisangebote unter S. K. 11[...]
Rudolf Mosse, Leipzig.

Suche v. **Thüringischer Mo[...]** täglich 200 bis 300 Liter ein[...] freie süße
Magermilch
zur Herstellung von Backstei[...] Angebote unter **Nr. 1638** an [...] Zeitung erbeten.

Suche noch wöchentlich zur [...]ernden Lieferung 3—5 Fä[...]schen, trockenen, metall- und [...] milchfreien
Quarg
zu kaufen bei prompter Kasse.
Unterfränkische Käsefabri[...]
Mühlhausen a. Werrn, Unter[...]

Suche mit Molkereien, die a[...] günstig zur Strecke Stettin-K[...] u. Schneidemühl-Küstrin, lieg[...] in der Lage sind, eine 30—32 [...] einwandfr., pasteurisierte, tief[...]
Schlagsahne
liefern zu können, in Verbi[...] zu treten. Eiloff. mit Angab[...] Preises und Quantums unter [...] an diese Zeitung.

Habe wöchentlich noch 2—4 [...] **feinste, gesalzene oder ungesa[...] Gutsbutter,** 10 ℳ unter Ber[...] Höchstnotiz ab hier inkl. Faß [...] Verpack. p. Nachn. od. Vorkas[...] zugeben. **Friedr. Neumann,** [...]**kallen,** Ostpreußen.

Nordschleswigsche Meierei-Butt[...]
hat an zahlungsfähigen Dauerabnehmer größ. Meierei abzugeben, e[...]
frische Landeier.
Meldungen unaer **Nr. 1572** an die Molkerei-Zeitung in Hildeshei[...]

Marktberichte. (Nachdruck verboten.)

Berlin, 27. Juli. Amtliche Preisfeststellung der Berliner Butter-Notierungs-Kommission im Verkehr zwischen Erzeuger und Großhandel. Fracht und Gebinde gehen zu Lasten des Käufers. 1. Qualität je Zentner 173 G.-M., 2. Qualität je Zentner 153 G.-M., abfallende je Zentner 133 G.-M. Tendenz: fest.

Oldenburg, 23. Juli. Bericht des Verbandes Nordoldenburger Molkerei-Genossenschaften e. V. In der Berichtswoche vom 15. Juli bis einschließlich 21. Juni sind im Großverkauf 1090 Zentner Butter abgesetzt zum Durchschnittspreise von 171,92 M je Zentner ausschließlich Verpackung ab Station.

Privat-Berichte.

Berlin, 24. Juli. Bericht von G u s t a v S c h u l t z e & S o h n. Die bessere Stimmung, die in der vergangenen Woche eingesetzt hatte, übertrug sich auch auf diese Woche. Wenn auch der Konsum am Platze noch schwach blieb, so ist doch die Nachfrage aus der Provinz, besonders aus den der See nahegelegenen Plätzen recht gut. Da die Milchproduktion innerhalb weniger Tage stark zurückgegangen ist, haben die Zufuhren weiter abgenommen und ließen sich die wesentlich kleineren Eingänge daher schlank zu höheren Preisen räumen. — Kopenhagen hatte bei einer erheblich kleineren Produktion einen sehr festen Markt zu verzeichnen und erhöhte die Notierung um 11 Kronen auf 300 Kronen. — Auch Holland und die Baltischen Staaten haben ihre Forderungen erhöht. — S c h m a l z. Die amerikanischen Notierungen erfuhren im Laufe der Woche weitere Rückgänge so daß auch hier die Preise ermäßigt werden konnten. Heute liegen wieder etwas festere Meldungen mit anziehenden Preisen vor. Der Konsum ist nach wie vor recht schwach.

Leipzig, 24. Juli. Bericht der Firma G o t t h e l f M i c h a e l i s & C o. Die Festigkeit des Buttermarktes machte weitere Fortschritte. Vor allen Dingen profitieren dadurch feinste Qualitäten, während für abweichende Butter und Kühlhausware noch wenig Nachfrage bestand. Letztere wird sich erst bemerkbar machen, wenn die Kleinhandelspreise heraufgesetzt sind, was vorläufig noch nicht in vollem Umfange geschehen ist. Die Einlieferungen von den Molkereien werden aber in den nächsten Wochen noch weiter abnehmen, weil ja nunmehr die Getreideernte begonnen hat, wodurch der Butterverbrauch auf dem Lande stets erheblich zunimmt. Nach alledem wird man schon nächste Woche mit höheren Preisen rechnen müssen.

Dresden, 24. Juli. Bericht der Firma M a i e r & U m l a u f. Da Kopenhagen diese Woche die Notierung 11 Kronen erhöhte, so mußte Berlin wohl oder übel auch 5 Mark erhöhen. Wirklich erstklassige Qualitäten sind knapp und es muß den Molkereien immer wieder geraten werden, nur prima einwandfreie Ware herzustellen, da sehr viel fehlerhafte Ware angeliefert wird.

Käse.

Dresden, 24. Juli. Bericht der Firma M a i e r & U m l a u f. Das Käsegeschäft hat für alle Sorten in den letzten Tagen bei unveränderten Preisen eine freundlichere Haltung angenommen. — Die Großhandelsverkaufspreise für Lokoware betrugen je Zentner in Rmk.: pa. echter Emmentaler 162—165, pa. bayerischer Emmentaler, vollfett 140 bis 148, pa. bayerischer Stangenkäse, 20 proz. 57—60, do., 40 proz. 90—95, pa. bayerischer Romadur, 20 proz., in Stanniol und Etikett 75—78, do., 40prozentig, in Stanniol und Etikett 95—100, pa. bayerischer Weißlacker, vollfett 105—110, pa. holländischer Edamer, vollfett 87, pa. Camembert, in Stanniol und Holzschachteln, ca. 125 Gr., 0,30—0,32 je Stück, do., ca. 350 Gramm, 1/1 oder 1/8 teilig 0,80—0,90 je Stück.

Köln, 26. Juli. Bericht der Firma F e r d. G r o t e f e n d t j u n. In der verflossenen Woche war das Geschäft gleich meinem letzten Bericht. Dieses gilt für Umsatz und Preise. Die einzig bevorzugte Ware sind vollsaftige echte Emmentaler (Sommerware 1925) und holländische Mai- und Septemberkäse (ebenfalls 1925), jedoch ist es sehr schwer, diese Qualitäten genügend einzukaufen.

Eier.

Berlin, 26. Juli. Bericht der amtlichen Notierungskommission für den Eiergroßhandel. Preise in Pfennige je Stück. I n l a n d s e i e r: große. vollfrische gestempelte 12—13, frische über 55 Gramm 10,5—11,5, frische unter 55 Gramm 9—9,5, aussortierte Schmutz- und kleine Eier 6,5 bis 7,5; A u s l a n d s e i e r: extra große 13,5—14, große 10,5—12, normale 8,75—10, kleine und Schmutzeier 6,50—7,50. Tendenz: etwas fester.

Getreide- und Futtermittel.

Berlin, 26. Juli. Die etwas höheren Auslandsdepeschen veranlaßten auch hier eine Befestigung, zumal infolge der starken Niederschläge der letzten Tage die Erntearbeiten sich immer mehr verzögern und für alle Früchte derart zusammentreffen, daß die Landwirte keine Zeit gewinnen, um Ware verkaufsfertig zu machen. Dementsprechend werden auch die Forderungen meist erhöht und das Geschäft in prompter Ware hält sich in engsten Grenzen. Für Weizen drückten per Juli einige Realisationen. Für Loko waren spätere Monate infolge der Witterung höher, wogegen per Juli, für welchen anscheinend noch vermehrte Andienungen bevorstehen, sich manches Angebot zeigte. Gerste in schwerer Wintergerste gefragt und fest. Hafer mäßig angeboten. Weien mehr in prompter Ware stärker gefragt. Roggenmehl lustlos. — Amtliche Frühmarktsnotierungen: Hafer guter 224 bis 236, mittlerer 317—320, Gerste 225—230, Futterweizen 328—340, Galfox-Mais 178—180, kleiner Mais 204—206, Taubenerbsen 330—340. Roggenkleie 118—122, Weizenkleie 110—116. — Es wurden notiert: Weizen, märkischer, Juli 306,50—307, September 268—269, Oktober 268—269, Roggen, märkischer 185—190, Juli 205, September 203—203.50, Oktober 205 bis 206. Sommergerste 190—205, Wintergerste 145—168, Hafer, märkischer 199—209. September 184, Mais (loko Berlin) 176—178, Weizenmehl 38 bis 40, Roggenmehl 26,75—28.25, Weizenkleie 10,50—10,75, Roggenkleie 11,40—11.50, Raps 360—365, Viktoriaerbsen 34—41, kleine Speiseerbsen 28—32, Futtererbsen 21—26, Peluschken 27—28,50, Ackerbohnen 23—26, Wicken 33—36. Lupinen, blau 15—17, Lupinen, gelb 20—21,50, Rapskuchen 14.80—15. Leinkuchen 19,50—19.80, Trockenschnitzel 10,70—11, Soyaschrot 20.30—20.80. Kartoffelflocken 23,50—24

Berlin, 26. Juli. Berliner Kartoffelpreise je Zentner waggonfrei märkische Station. Amtlich ermittelt durch die Landwirtschaftskammer für die Provinz Brandenburg und Berlin. Neue weiße Kartoffeln 3 bis 3,75, Odenwälder blaue Kartoffeln 3,25—4, andere gelbfleischige Kartoffeln 4,5—5,5 Rm.

Hamburg 26. Juli. Getreide. Markt ruhig. Preise schwankten gering. Weizen 314—320, Roggen 195—200, Hafer, neue Ernte 190—200, Wintergerste 165—170, Sommergerste 210—220, Auslandsgerste 160—165, Mais 145—155 M, Leinsaat 19—19,50 Gulden.

Hamburg, 24. Juli. Cif-Notierungen in holländ. Gulden die 100 Kg.: Weizen: Manitoba 1 17, do., 2 16,55, do., 3 16,15, do., 4 15,65, Barusso, 76 Kg. 15,55, nordrussische. 10, Kansas 2, schwimmend 15,05; Roggen: Western 2 11,40; Mais: Donau-Galfox 8,55, Plata 9,40, amerikanische Malz- 9,30, Donau, 60—61 Kg. 9,70; Hafer: La Plata, 51—52 Kg. 9,30, Kanada Western 2 11 und 3 10,20, Kanada Feed 1 9,80, amerikanischer White clipped 2, 38 Ibs 9,50; Leinsaat: La Plata 20,25; Weizenkleie die Tonne: Pollards-Plata, 4 Pfd. 15 Schilling, Baril, 5 Pfd. 3 Schilling.

Bremen, 26. Juli. Weizen: Manitoba 2 15, Hartwinter 2 per August 13,60, amerikanischer 10,50, mecklenburgischer, 73—74 Kg. 12 M; Gerste: donau-russische 8,60, La Plata 8,50, amerikanische Malzgerste 8,50; Hafer: Kanada-Western 2 10,05, do. 3 9,50, amerikanischer white clipped, 38 Ibs, 2 9,05 La Plata 8,80, Chile 10,10; Mais: La Plata 7,75. Tendenz: fest.

Wer Zinsen für Tage und Monate zu berechnen hat, kann sich die Arbeit sehr erleichtern, wenn er sich der „Neuen Hilfstafeln zur Berechnung von Zinsen aus 1 bis 50 000 M Kapital" bedient. Diese Tabellen gestatten das Ablesen der Zinsen bei einem Zinsfuß von 1, 2, 2½, 3, 3¼, 3⅓, 3½, 3¾, 4, 4¼, 4½, 4¾, 5, 5¼, 5½, 5¾, 6 Prozent für 1—30 Tage 3⅓, 3½, 3¾, 4, 4¼, 4½, 4¾, 5, 5¼, 5½, 5¾, 6 Prozent für 1—30 Tage und 2—12 Monate. Zum Preise von 3.— M und 10 Pfg. für Porto ist das 69 Seiten starke Buch von der **Buchhandlung der Molkerei-Zeitung** in **Hildesheim** zu beziehen.

Konkurrenzlos billig

sind unsere auf Spezialmaschinen in grossen Mengen hergestellten vorschriftsmässigen 3teiligen

Milchversandscheine.

Preise ab Lager
(ohne Eindruck des Empfängers u. Absenders)
250 Stck. **3,—**, 500 Stck. **4,50**, 1000 Stck. **7,50**, 5000 Stck. **32,50**, 10 000 Stck. **57,50.**

Mit Empfänger-, Stationsname und Absender-Eindruck (erspart das tägliche Ausfüllen der Scheine mit Handschrift).
1000 St. **10,50**, 2000 St. **19,50**, 5000 St. **43,50**

Lieferung innerhalb 3—4 Tagen nach Eintreffen der Bestellung.

Molkereizeitungs-Druckerei Hildesheim.

Stellen-Gesuche.

Jedes Wort oder Zahl 2 Goldpfg., Chiffre-Jnf. 10 Goldpfennige extra. Gebühr mit Bestellung einzusenden. Mögl. nicht unt. Chiffre inserieren.

Molkereifachmann
27 Jahre alt, sucht Stelle als Buttermeier, Obermeier oder ähnlichen Vertrauensposten in größerem Betriebe, am liebsten im Rheinland. Werte Angebote sind zu richten u. **1697** an diese Zeitung.

Wir suchen für einen 25jährigen, zuverlässigen (1473
Fachmann
zu sofort oder 1. August Stellung, gleich welcher Art.
Molk.-Genossenschaft Pribbernow, Krs. Cammin in Pomm.

Fachmann,
34 J. alt, verheir., 1 Kind, in städt. u. ländl. Betrieben m. Erfolg tät. gewesen, sucht Stelle als **Betriebsleiter.** Selb. ist in noch ungekündigter Stellung, möchte sich aber aus besonder. Gründen veränd. Kaution kann gestellt werden. Gute Referenzen und Zeugnisse stehen zur Seite. Werte Angebote unter **R. B. 1689** an diese Zeitung erbeten.

Molkereifachmann
27 Jahre alt, sucht zu sofort oder später anderw. Stellung. Selbig. ist vertraut mit Käserei, Butterei, Milchann., -Ausgabe, Untersuch., Maschinenwesen, führt Reparatur., soweit Handwerszeug vorhanden, selbst aus. Mehrere Jahre als 1. Gehilfe tätig gew., daher an selbst. Arbeiten gewöhnt. Die Herren Chefs, denen an einer ehrl., zuverl. Kraft gelegen ist, wollen Offerten m. Gehaltsang. an den **1. Gehilfen der Molkerei Ostien in Oldenb.** senden. (1318

Sol. Molkerei- u. Käsereifachmann, 20 J., m. all. Weichkäses. nebst Harzk., Sahneschichtk., Th. Stangenkäse, Speisequarg, Herst. ff. Tafelbutter, Frischmilch, Milchuntersuch. sow. m. all. Masch. d. Neuz. vertr., sucht sof. Stellung als Weichkäser, nicht Bedingung. Für marktfähige Ware wird garantiert. Gegend gl. Angebote zu richten an den **Weichk. d. Molk. Schulenburg (Leine) i. H.**

Molkereifachmann, 32 Jahre alt, welcher seit Kriegsende kl. Landwirtschaft betrieb, nun aber durch Hochwasserkat. Existenzunf. geworden, sucht wieder Stell., gleich welcher Art, in Molk. od. Buttergroßhandl. Selb. hat auch guten Umg. **L. Krause, Strodehne, Kr. Westh** m. Pferd. W. Ang. erb. **L. Krause, Strohdehne,** Kreis Westhavelland.

Aelterer Molkereifachmann
sucht Stellung gleich welcher Art, Molkereisch. besucht, beste Zeugn. Selb. scheut k. Arbeit. Off. erbittet
Brandt, Königsberg in Pr., Tragheimer Passage 3, 3 Treppen.

Molk.-Verwalter,
in allen Fächern erfahren, 36 Jahre alt, sucht zum 1. Oktober evtl. auch schon früher Stellung als Betriebsleiter oder anderen Vertrauenspost. Gute Zeugnisse vorhanden. Gefl. Offerten unter **A. K. Nr. 1418** an diese Zeitung.

Molkereifachmann
kathol., 29 J. alt, der sich veränd. möchte, sucht in kath. Gegend Vertrauensstellg. gl. welch. Art. Such. ist mit sämtl. Facharbeit., Herstellg. verschied. Käsesorten, sowie Frischmilchvers. u. Butt. best. vertraut u. war 7 J. als Obermeier und zuletzt als Betriebsleit. angest. Die Molkereischule mit best. Erfolg absolv. u. jetzt noch in ungekündigt. Stellg. Frdl. Angeb. nebst Gehaltsansprüch. erb. unt. **1634** an diese Zeitung.

Molkerei- und Käsereifachmann, Besitzerssohn, Pommer, 22 Jahre alt, 8 Jahre im Fach, sucht zum 15. August anderw. Stellung. Such. ist an flottes, selbständig. Arbeiten gewöhnt, und ist kein Stundenarb. Für Herstell. feinster Produkte, wie Butter sowie versch. Sorten Hart- und Weichkäse wird garantiert. Zeugn. und beste Referenzen steh. gern zur Verfüg. Geg. gleich. Um **Freundliche Angebote erbittet**
Herbert Haase, Essen (Ruhr), Schornstraße 19.
NB. Mit ländl. wie städt. Betr. ist Suchender bestens vertraut.

Jg. Molk.-Verwalter
26 J. alt, verh., der bereits 1½ J. eine Verwalterstelle mit Erfolg geleitet hat, s. zu sof. oder 15. 8. 26 gestützt auf gute Zeugn., Stellung. Suchend. ist mit jeder Stellung als 1. Gehilfe, Obermeier, Oberkäser, Heizer od. sonst. Anstellg. voll und ganz zufrieden. Selbiger ist auch mit Buchführung und sämtl. Facharbeiten voll und ganz bewandert. Herren, denen an einer tücht., flott. u. soliden Kraft gelegen ist, wollen sich frdl. unter **Nr. 1671** an diese Zeitung wenden.

Für empfehlenswerten, 26 J. a. **Fachmann,** welcher in allem einschließl. Weich- u. Harzkäs., reiche Erfahr. besitzt, worüb. beste Zeugnisse, suchen geeigneten Post. Kaution vorhanden. Gefl. Zuschriften erbeten an **Dampfmolk. Hirschfeld,** Post Deutschenbora i. Sa. (1666

Molkereifachmann,
26 Jahre alt, ledig, sucht zum 15. August oder 1. September anderweitig Stellung als
Gutsmeier, Obermeier oder sonstigen Posten.
Selbiger ist mit Käserei, ff. Butterei und sämtlichen Molkereiarbeiten gut vertraut. Er ist hier in leitender Stellung als Molkereiverwalter tätig, von Jugend auf im Fach. Prov. Pommern oder Brandenburg wird bevorzugt. Angebote unter **Nr. 1682** durch die Molkerei-Zeitung in Hildesheim erbet.

Strebsamer Molkereifachmann
(gepr. Heizer und Maschinist) sucht zu sofort oder Herbst Dauerstellg. als Maschinenführer, Buttermeier, auch f. Schweinemast. Bin 35 J. alt, verh., evgl. Gefl. Off. erb.
F. W. Haß in Oberhausen (Rhld.), Quellstraße 39. (1619

Kräftiger Gehilfe sucht zum 15. August Stellung, wo ihm Gelegenheit geboten wird, sich in der Harzkäserei auszubilden. Angeb. unter **Nr 1687** an diese Zeitung.

Jg., arbeitsfreudiger Gehilfe
22 Jahre alt, mit sämtlichen Arbeiten bestens vertraut, sucht, gestützt auf gute Zeugn. u. Empfehl., zum 1. August oder einige Tage später anderw. Stellung. Angeb. erbittet (1670
Oto Ziese, Molkereigehilfe
Molkerei Bederkesa
Bezirk Bremen.

Junger Gehilfe, ehrl., fleiß., mit all. Molk.-Masch. u. Arbeit. vertr. Erfahr. in d. Käserei, sucht baldigst Stellung. Gute Zeugn. Angebote erb. d. Gehilfe der Käs. **Kellner, Halle a. S.,** Thomasiusstr. 47. (1685

Strebsamer, tüchtiger Fachmann, verheiratet mit allen Facharbeiten best. vertraut, 25 Jahre alt, sucht
Stellung
mit Wohnung, wenn auch beschr., oder wo im Ort Aussicht auf Erl. einer Wohnung besteht. Arbeite evtl. einige Zeit auf Probe. Tadellose Zeugnisse als erster Gehilfe zu Diensten. Angebote erbeten unter **Nr. 1702 K. C.** an diese Zeitung.

Suchen für jungen tüchtigen
Gehilfen
Stellung. (1696
Molkerei Ostiem i. Oldbg.

Jg. Molkereigehilfe,
19 J. alt, sucht zwecks Veränderung zum 15. 8. 26 od. später Stellung. Selb. ist m. Kess, Masch., Butterei u. Milchuntersuchen bestens vertr. Auch etwas Erfahrung in der Käserei. Stadtbetr. bevorz. (169
Ernst Bölter, Molkerei Zachau in Pommern.

Strebsamer Gehilfe
sucht zum 15. 8. Stellung. Suchender ist 25 Jahre alt, früherer Besitzerssohn. Angebote mit Gehaltsangabe erbeten an (167
Molk.-Geh. Sigismund Beyer **Drengfurt,** Krs. Rastenburg.

Harzkäser, Mitte 20, welch. Käsefehler beseit. u. feinste Ware herst. s. Stellg. übernehme auch Betr. Umstellg. auf Kulturen. Gefl. Zuschriften unt. **Käserei, postlagern Miltitz,** Roitzschen i. Sa. (166

Fachmannssohn,
24 Jahre, intelligent und arbeitsfreudig, staatl. geprüfter Weichkäser mit nachweisbar leitender Tätigkeit in umfangreicher Käserei und als erster Gehilfe in großstädt. Milchgroßbetriebe sucht zum beliebigen Antritt aus ungekündigter Stellung gute Dauerstellung in modernem Betriebe. Angeb. erb. unter **Nr. 1669** an diese Zeitung.

Tüchtiger Fachmann,
29 Jahre, energisch, in der Frischmilchbehandlung, Flaschenmilchbereitung, Yoghurtherstellung, Milchverarbeitung und im Maschinenwesen durchaus erfahren, perfekter Hart- und Weichkäser, sucht sofort oder später anderweitig Stellung. Angebote an **Fritz Linow, Charlottenburg,** Sophie-Charlottenstr. 8

Junger Mann
sucht zum 1. 9. 26 oder später Stellung in größerer Molkerei. Selb. ist 24 Jahre und ledig, war 4 Jahre hier in der Molkerei tätig, möchte sich verändern um weitere Ausbildung im Fache zu haben. Angebote sind zu richten an (166
Blume, Molkerei Goltern, Barsinghausen a. Deister.

Molkereigehilfe, 23 J. alt, m. sehr guten Zeugniss., sucht baldig Stellg. in Harzkäserei. Derselbe i mit Lübb. Automat nnd Schwi verfahren eingeh. vertraut. Gef Angebote erbeten an **Erich Kap Halle a. S.,** Cröllwitzerstr. 2e. (16

Für einen bestempfohlenen, bisher in den verschiedensten ländlichen und städtischen Betrieben tätig gewesenen **Fachkollegen** suche ich zu beliebigem Antritt **leitende Stellung.** Derselbe kann seine Eigenschaften als Fachmann durch ein staatliches Betriebsleiterzeugnis nachweisen. Für eine außerordentlich günstige Rentabilität wird volle Garantie übernommen, da er eine restlose Verarbeitung der Milch nach allen Richtungen vollkommen sicher beherrscht und in der Herstellung verschiedener Käsesorten firm ist. Seine absolute Zuverlässigkeit, Ehrlichkeit, Nüchternheit, Fleiß und hervorragende Geschicklichkeit im Geschäftsverkehr befähigen ihn unbedentlich für jeden Betrieb. Eine entsprechende Kaution kann gestellt werden. Reflektanten, denen an **einer erstklassigen Kraft** gelegen ist, wollen gefällige Zuschriften unter **Nr. 1686** an die Molkerei = Zeitung in Hildesheim senden.

25jähr. Fachmann

sucht, gestützt auf gute Zeugnisse z. 15. 8. Stellung gleich welcher Art. Ich bin in sämtlichen vorkommend. Molkerei= und Käsereiarbeiten perfekt. Hamburg bevorzugt. Werte Angebote an den **Maschinisten der Eilbecker Meierei, Hamburg 23.** (1573

Aelterer Fachmann,

der sein Vermögen an Käseabnehmer verloren hat, sucht zum 15. 8. oder später **Vertrauensposten.** Off. erbitte unter **C. K. postlagernd Schillkojen,** Ostpr. 1558

Aelterer, lediger, gewissenhafter **Harzkäsemeister** u. **Molkereifachmann,** welcher selbst. zu arbeiten versteht, für erstklassige Ware garantiert, sucht zum 1. Aug. od. später anderw. Stellung. Gefl. Angebote unter **„Käsemeister" postlagernd Hauptpostamt Breslau.**

Strebsamer Gehilfe,

25 J. alt, sucht, gest. a. gute Zeugn., z. belieb. Antr. Dauerstelle. Such. ist m. all. Facharb. vertr. sow. in d. Herstell. v. gut. Butter, Tilsiter u. Harzer Käse, an selbst. Arb. gew., u. scheut keine Arbeit. Frdl. Angebote erbittet (1152 **Franz Lange, Molk. Peterswalde** bei Mehlsack, Ostpr.

Jg., tücht. Gehilfe sucht zum 15. 8. 1926 Stellg. Gute Zeugn. vorhand. Frdl. Angebote erb. (1680 **R. Hammer, Molk. Hitzegrad Ohligs,** Rheinl.

National gesinnter, kriegsbeschäd. **Fachmann,** 32 J., verh., 2 Kinder, zum belieb. Antritt Stellung als Gutsmeier, Obermeier od. sonstigen Vertr.=Post. Bin auch gewillt mich persönlich vorzustellen. Gefällige Angebote unt. **H. K. 1678** an diese Zeitung.

Junger, kräftiger, strebsamer

Gehilfe

21 Jahre alt, vertraut mit Bedienung des Kessels, Maschin., Kühlanlage, Butterei u. Käserei, sucht zum 1. 8. Stellung. W. Angeb. erb. (1677 **Günther Fink Molkerei Dobrilugk** Niederlausitz.

Tücht., ält. Gehilfe sucht z. 5. 8. od. etwas später Stellg. als Ob.-Meier, 1. Gehilfe oder Heizer und Masch.=Führer. Selbiger ist im Besitze des Betriebsleiterzeugn. u. ist energisch, ehrlich u. zuverläss. Tadellose Zeugn. steh. zur Verfügung. Angeb. erb. **Johs. Koch, Meierei Lutzhorn** bei Barmstedt i. Holstein.

Harzkäser,

J. Jahre alt, sucht anderw. Stell. Mit Lübb. Automat u. Schwitzverfahren ist er gut vertraut. Erste Referenzen. Angeb. unter **1674** an diese Zeitung.

Junger Gehilfe,

groß und kräftig, mit sämtl. Molk.-Maschinen, sowie mit der Herstell. von Butter und verschiedenen Sort. Käse gut vertraut, mit Frischmilch u. Sahnebehandlung gut bewand., sucht zum beliebigen Antritt Stell. in Stadt oder Landmolkerei. Geg. gleich. (1489 **Wilh. Kunzel, Neustadt in Holstein.**

Tücht. Molkereigehilfe, 19 J. alt, s. für sof. Stellung in Molk. oder Harzkäserei, am liebsten Pr. Sachs. Angebote erbeten an den (1627 **Molk.=Geh. Erwin Ruhmann, Molkerei Hausen u. Aar** Post Michelbach, Nassau.

Jg. Molkereigehilfe,

18 Jahre alt, vertraut mit Kessel, Maschinen, Käserei u. Butterei, sucht zu sofort Stellung. Frdl. Angebote sind unter **1626** an d. Ztg. zu senden.

Ehrlicher Gehilfe,

22 J. alt, sucht, gestützt auf gute Zeugn., zum 1. August Stellung. Werte Angebote erb. (1632 **Paul Warm Molkerei Mellendorf** Bezirk Hannover.

Junger, tüchtiger, solider (1631

Gehilfe

mit allen Facharbeiten gut vertr., sucht sofort oder später Dauerstellg. auch als alleiniger. Gegend gleich. Werte Angebote erb. **F. Brunow Molkerei Heinade** Braunschweig.

Junger, ehrlicher (1630

Gehilfe

25 J. alt, mit allen Facharbeiten vertr., s., gestützt auf gute Zeugn., zum 1. Aug. oder einige Tage spät. gute Dauerstellg. Gefl. Angeb. erbeten an **Karl Ceschlock, Molk. Mellendorf** Bezirk Hannover.

Suche für meinen

Gehilfen

25 Jahre alt, mit sämtlichen Facharbeiten bestens vertraut, Molk.-Schule besucht, in hies. Betrieb als 1. Gehilfe tätig, zum 1. August od. etwas spät. ähnlichen Posten. Gefl. Angebote erbittet (1583 **Molkerei Rinkerode in Westf.** Fernsprecher Nr. 2.

Kräftiger

Molkereigehilfe,

19 Jahre alt, fleißig und willig, sucht zum 5. oder 10. August Stellung in Molkerei oder Weichkäserei. Geg. gl. Angebote erbittet (1608 **A. Schneider, Molkerei Schoningen (Solling),** Sühannover.

Junger

Molkereigehilfe,

der in ungekündigter kaufmännisch. Stellung tätig ist, sucht Stelle im Molkereifache. Such. ist vertraut mit sämtl. modernen, in Voll- und Milchversorgungs = Betrieben vork. Maschinen u. Apparaten sowie mit der Herstellung von Sauermilch-, Speisequarg, Harz-, Tilsiter, Camembert-, Backstein-, Romadurkäse und besitzt die Abschlußsicherheit in der techn. u. kaufm. Molkereibuchführung (einf. amerik. u. doppelt ital.). Gute Zeugnisse u. Referenz. stehen zur Verfügung. Gefl. Angeb. erb. unter **Nr. 1616** an diese Ztg.

Gehilfe, mit Kess., Maschin. einschließl. Kühlmasch., Butt., Käserei vertr., s. z. 15. August Stellung. Angeb. erb. der **Gehilfe der Molk. Obertrebra** b. Apolda i. Thür.

Erf. tücht. Käser sucht auf sofort Stell. Selb. ist perf. i. Tils., Quadrat-, Th. Stangen u. Harzkäs., hat ausreich. Kenntnisse i. Limburger, Camembert, Romad., Lünigsberg., Speise- u. Sauermilchquargherstell., mit Kessel, Maschinen, Zentrifuge, Motor, Dauererhitzungsanlage und Mühle, Butterei (Faß u. Fertiger), Untersuch., Milchvers., Schlagsahne ist er gut bew. Ang. erb. **Marchlewitz, Domersleben** b. Magdeburg.

Molkereigehilfe, 21 Jahre alt, sucht, gest. auf pa. Zeugnisse, zum 1. August ev. später Dauerstellung als Buttermeier, Heizer, Maschin.-Führer oder dergl. Posten. Zuverlässig in der Bedienung von sämtl. Molkereimaschinen, auch Kohlensäure- und Amoniakkühlmaschinen. Firm im Abrechnungswesen, flotte Handschrift, sich. Rechn. Beste Erf. in Quadr.- u. Sauermilchkäs., bew. in Laboratoriumsarbeiten. Hiesige Stelle 1¼ J. innegeh. Fortg. w. Weiterbild. i. Fach. Vertr. Zuschr. m. Gehaltsang. an **Curt Gabriel, Dampf=Molkerei Trüben = Bornum,** P. Zerbst i. Anh.

Strebsamer Gehilfe,

23 Jahre alt, mit Kessel, Maschin., elektr. Licht- und Kraftanlage gut vertraut, in Butterei und Tilsiter Käserei firm, auch in Weichkäserei einige Kenntnisse, sucht zum 1. 8. oder später Stellung. Letzte 1½ J. Freundliche Angebote erbittet Schirmacher, 1575 **Waldriede,** Ostpr., bei Korschen.

Nationalgesinnter

Chauffeur,

26 Jahre, ledig, Führerschein 2 u. 3 b, gelernter Dreher u. Schlosser, reparaturkundig, zuverläss. Fahrer, guter Autopfleger, sucht Stellung. Selbiger führt auch jede Nebenarb. aus. Nur wirkl. nationalgesinnte Herrschaften, die auf einen nüchtern., zuverlässigen Chauffeur Gewicht legen und gute Behandlung zusichern, wollen ihre Angebote nebst Gehalt unter **Nr. 1621** an diese Ztg. eins.

Wegen Betriebsumstellung sucht, gestützt auf pa. Zeugn., flotter (1614

Molkereigehilfe

anderweitig Stellung. Such. ist in all. Teilen des Faches gut durchgebildet, war schon in Großbetrieben tätig und besitzt gute Kenntnisse in der Weichkäs. wie Yoghurtherst. Angebote erbittet **P. Sautey, Stuttgart,** Ludwigstr. 73 a.

Gehilfe, 23 Jahre alt, mit allen Maschinen, Kessel, Butterei, Joghurt, Milchversand, Flaschenmilch sowie in der Herst. einer wirklich marktfähigen Ware von Tilsiter, Camembert, Limburger, Romad. u. Schichtkäse durchaus firm, sucht zum bel. Antritt Stellung. Angebote m. Gehaltsang. erbittet **Herm. Bliß, Kaiserslautern,** Parkstraße 22.

Molkereigehilfe, kräftig, solide, sucht z. 15. Aug. Stellung in einer Käserei zur weiteren Ausbildung. Offerten erb. **Hans Knopp, Molk. Neukrug,** Post Albrechtsdorf, Ostpr.

Junger Gehilfe,

21 Jahre alt, gelernter Käser, aus dem Allgäu, groß und kräftig, war jetzt in Meierei tätig, sucht **Stellung** in größerer Molkerei. Ang. erb an **Michael Mak** bei **Harms** in **Trittau** in Holstein. 1566

Suche für meinen

Harzkäsemeister,

29 Jahre alt, ledig, den ich bestens empfehlen kann, anderweitig Stellung. (1552 **Paul Roloff, Charlottenburg 5,** Luisenplatz 6.

Fleißiger Molkereigehilfe, 19jähr., keine Arb. scheuend, sucht z. sof., gest. auf gute Zeugn. u. Empf. Stellung. **Herb. Qualmann, Wismar** (Mecklenb.), Lübschestr. 61.

Für einen tüchtigen

Molkereigehilfen

25 Jahre alt, suchen wir zum gelegentlichen Antritt Stellung. (1598 **Neue Molkerei=Genoss. Guhrau,** Bez. Breslau.

Wir suchen für unseren

ersten Gehilfen

der hier 2½ Jahre tätig war und die Molkereischule besucht hat, zum 1. oder 15. August Vertrauensstell. Denselben können wir bestens empfehlen. Angebote erbeten und zu richten an **E. Lewerentz, Dargun i. Mecklenburg,** Röcknitzstraße 15. **Molkerei=Genossenschaft Banzkow** bei Plate in Mecklb.

Harzkäsereien!

Tücht. Molk.=Fachm., m. gut. Zeugnissen, 9 J. im Fach, kaufmänn. u. techn. gebild., sucht zu bald Stelle im Großbetr. zwecks weit. Ausbild. unt. Leit. ein. erfahr. Käsemeisters. Suchend. war schon in mittl. Käsefabrik als 1. Kraft tätig u. ist mit allen Masch. vertraut. W. Zuschr. m. Geh.=Angabe erb. unt. **Nr. 1607** an diese Zeitung.

Junger, solider

Gehilfe

18 Jahre alt, sucht sofort zum 15. August Stellung in einer Molkerei als Alleiniger, am liebst. Ostfriesland oder Schleswig=Holstein, jed. nicht Bedingung. Angebote sind zu richten unt. **Nr. 1536** an diese Ztg.

Molkereigehilfe

23 J. alt, seit 1917 im Fach, sucht z. bald. Antr. Stelle. Selb. ist m. all. ins Fach schlag. Arbeit. aufs beste vertraut, wie Ann., Untersuchung, Butt., holländ. Käserei, Frischmilch- u. Schlagsahne=Vers., mit den neuesten Masch., Kühlanl. (Kohlensäure u Ammoniak) gut bewand. Kenntn. im Kontor vorhand. Allerb. Zeugn. steh. z. Verfüg. Reflekt. wird auf Dauerstellung. Direkt., den. an ein. tücht., solid. Kraft geleg. ist, mögen bald. Angeb. richt. an Molkereigeh. Alfons Wienen, Emmerich a. Rh., Kurfürstenstr 10. — Eintr. kann a. Wunsch sof. erfolgen. (1541

Jg. Molkereigehilfe

sucht, gest. auf gute Zeugnisse und Erfahrung. in Tils. Käs., Butterei, Kessel und Maschinen zum baldig. Antritt Stellung. Werte Angebote erb. unter **H. M. 1475** an diese Ztg.

Gehilfe,

22 Jahre, in ungekündigter Stellg., möchte sich zum 15. August veränd., vertraut mit sämtl. Arbeiten, auch Tilsiter Käserei und Schweinemast, sucht Stellung im Vollbetriebe. Angebote unter **Nr. 1478** an diese Zeitung.

Alter, vorwärtsstr. Käser, a. selbständiges, flottes, saub. Arb. gew., vertr. m. Tils. Käs., Butterei, sämtlichen Maschin. u. Arbeiten, n. in ungek. Stellung, sucht, gest. auf pa. Zeugn. zum 15. 8. Stell. W. Ang. erbittet **Dampfmolkerei Kaspereit, Mansfeld,** Kr. Königsberg. (1530

Aeltere erfahrene Meierin

sucht z. 15. Aug. od. 1. Sept. Dauerstellung, am liebsten für Betrieb u. Verkauf oder sonst. Vertrauenspost. Familienanschl. erw., jed. nicht Bedingung. Gefl. Ang. erb. die **Meierin d. Molk. Tannenhof bei Mielenz,** Freistaat Danzig. (1617

Tücht. Meierin

20 Jahre, sucht Stellung z. belieb. Antritt für Butterei, Betrieb, Kontor. Erstklass. Zeugnisse stehen zur Verfügung. Werte Angeb. erb. an **Charlotte Huwe, Molk. Zernin** Krs. Kolberg, Pomm. (1676

Suche sofort oder später dauernde Stellung als (1601

Gehilfe

für Käserei. Gefl. Angebote erbeten an
Josef Muschner, Breslau, Holteistraße 6/8.

Buttermeier

in ungekündigter Stellung, 22 J. alt, flotter Former, an selbständiges, umsichtiges Arbeiten gewöhnt, mit allen Facharbeiten vertr., Kenntnisse in der Weichkäserei, sucht z. 15. 8. oder später Stellung, auch zur Weiterbildung in Weichkäserei. Angebote erb. unter **Treu Deutsch 1229** an diese Zeitung.

Mit 3000 Mark Kaution in bar

sucht Molkereifachmann, welcher strebsam, äußerst tüchtig und in allen Zweigen des Molkereifaches gut durchgebildet ist, was durch erstklassige Zeugnisse nachgewiesen wird, leitende **Verwalter=Stellung, evtl.** auch als **tätiger Teilhaber.** Selbiger ist im Besitze des Betriebsleiterzeugnisses und ist jetzt Obermeier eines großstädtischen Großbetriebes. Stellung wird vom Oktober oder später gesucht. Angebote unter **Nr. 1556** an ds. Zeitung.

Junger, strebsamer Gehilfe, 22 Jahre alt, vertraut mit sämtl. ins Fach schlagenden Arbeiten sow. Kessel, Maschinen, Kühlanlage, Dauererhitzungsanlage, Butterei, Milchuntersuchung u. Käserei sucht zum 1. od. 15. August passende Dauerstellung. Gute Zeugnisse u. Empfehlungen vorh. Frdl. Ang. erb. **W. Purschke, Molk. Haynau i. Schl.**

Strs. 1. Gehilfe sucht z. 1. 8. o. ein. Tage später Stellung. Suchend. ist sehr vertraut mit Kessel, Maschin., Butterei, Käserei und Führung der Bergedorfer Kühlanlage, hat auch Erfahrung bei Milchuntersuchung u. scheut sonst keine Arbeit. Werte Angebote erbittet **Molkereigehilfe Kurt Wunder, Molkerei Gusten,** Kreis Ohlau, Bez. Breslau. (1460

Molkereigehilfe und Chauffeur, Führerschein 3 b, Anfang 20er, sucht zum baldigen Antritt Stellung als **Gehilfe oder Chauffeur.** Werte Angebote erb. unter **H. M. 1474** durch diese Zeitung.

Strebs. 25 J. alter **Molkereigehilfe** sucht z. 1. 8. od. etw. sp. Dauerstell. Um w. Ang. bittet **E. Batschkus, Poseritz a. Rügen.** (1486

Tüchtiger Hart= u. Weichkäser, 26 Jahre alt, pa. Erfahrung in Herstellung von Tilsiter, Camembert und div. Weichkäsesorten. Betriebe selbständig geleitet, beste Zeugnisse und Empfehlungen, Antritt 14 Tage nach Engagement. Angebote unter **Nr. 1311** an diese Zeitung.

Jg., strebs. Molk.=Gehilfe sucht z. 15. Aug. od. früh. Stelle. Such. bes. Kenntn. in Weichkäs., Butt., Kess., Masch. u. Milchuntersuch. Größere Betr. bevorz. Geg. Hann. od. Westf. W. Ang. erb. (1472
Paul Bleßmann, Molk. Bramstädt Kr. Belgard, Pomm.

Tücht., 23jähr. Gehilfe, mit allen Facharbeiten best. vertr., sucht zum 1. 8. oder einige Tage später gute Dauerst. Geg. gl. W. Angeb. erb. **Egon Pintschovius, Molk. Feldberg** Mecklenburg. 1312

Für meinen

junger Mann

der zwei Jahre hier gelernt u. weg. Erkrankung eines Gehilfen n. hier bleiben mußte, suche ich zum 1. Aug. Stellung, wo er Käserei erlernen kann. (1517
Molkerei=Genossenschaft Baruth, Mark. **Jenz.**

Zuverlässig. Gehilfe,

25 Jahre alt

sucht zum 15. August in größerem Betriebe Oldenburgs oder Ostfrieslands angen. Stelle. Hauptsächl Maschinen oder Butterei. Werte Angebote erbittet (1542
A. Barwa, Molk.=Genossenschaft Greifswald, Pomm. (1542

Allgäuer Molkerei= und Käsereigehilfe sucht, gestützt auf erste Zeugnisse in Weichkäserei, Lager oder sonst. Betrieb Stellung. Suchender ist an flottes, sauberes Arbeiten gewöhnt u. in allen Teilen d. Faches gut durchgebildet. Angebote unter **Nr. 1527** an diese Zeitung erbeten.

Tücht. strebs. Molkereigehilfe, 22 Jahre, vertraut mit allen vorkommenden Molkereiarbeiten sow. auch in der Käserei erfahren, sucht zum 1. August Stellung als 1. Geh. oder sonstigen Vertrauensposten. Erstklassige Zeugnisse und Empfehl. stehen zur Verfügung. Frdl. Ang. erbittet **Otto Fehse, Danneseld,** Altmark. (1493

Suche für meinen Sohn, 18 Jahre alt (1279

Lehrstelle

in größerem Molkereibetrieb.
Dahle, Spandau, Klosterstraße 33.

Junger Mann,

24 Jahre alt, guter Pferdepfleger, sucht Stellung als Milchverkäufer od. als Lastwagen=Begleiter. Werte Angebote sind zu richten an 1531
Albert Vogel,
Luga bei Radibor in Sa.

Wir suchen für unseren früheren

Obermeier,

der Molk.=Schule besucht hat, und den wir bestens empfehlen können, zum bald. Antritt dauernde Stellung. Er kann jeder Vertrauensstellg. mit Erfolg vorstehen, da er in unserem Vollbetriebe 2½ Jahre eine solche bekleidete. (1589
Greifenberger Molkerei=Verein e. G. m. b. H.

Frauenl. Haushalt

oder sonstige Vertrauensst. wünscht geb. Fräulein, Mitte 30, sehr gute Erscheinung, tadellose Vergangenh., mit vielseitiger prakt. Wirtschafts- und Lebenserfahrung, sympatisch Mensch mit vornehm denkendem Charakter, kerngesund, Brüder und Schwager selbst Fachmann. Zuschr. unter Nr. 1586 an diese Zeitung.

Kollegen, die auf das Inserat **Kruse, Salwedel, betr. Käsereiverkauf,** des Verwalters **Arnd in Kleinau bez. Gagel,** die Käserei besichtigt haben, bitte ich geg. Unkostenvergütung **um Adressenangabe** resp. **nähere Mitteilungen.** (1609
Schmidt, Molkereiverwalter **Wanfried.**

Wer kann mir den Aufenthalt d. **Meierin**

Helene Hirsch

angeben? Selbige war 1924 in Molkerei Halverde in Westf. in Stellung. Unkosten werden erst.
Otto Hauenschild, Molk. Bledeln bei Algermissen. 1490

Molkerei=Verkäufe.

Um unseren Inserenten unnötige Portokosten zu ersparen, werden von **gewerbsmäßigen Vermittlern** eingehende Angebote und Drucksachen nicht weiterbefördert. Nur wer damit einverstanden ist, wolle in Zukunft unter Chiffre inserieren.

Harzkäsefabrik,

elektr. Betrieb, 4—5000 Kg. Leistg. p. Monat, mit Kundschaft, nebst schöner 6 Zimmer=Villa, mit allem Komfort und Garten, sofort beziehbar, auch jed. einzeln verk. (1187
Wilsch, Wohlau, Schlesien.

Fortzugshalb. verkaufe ich meine gutgehende (1381

Molkerei

Milch 1000—1300 Lit., im Sommer und Winter gleich. Ernste Reflekt. mit einer höheren Anzahlung erhalten nähere Auskunft. Ang. an **Adolf Brohm, Molk. Danndorf** bei Velpke i. Braunschweig.

Rentable Molkerei

oder gutgehendes **Milch= u. Butter=Spezial=Geschäft** in Schlesien zu kaufen gesucht. Angebote mit ausführlicher Beschreibung, auch über Milchpreise, erb.
Alfred Deauschke
Nieder=Pritschen
Krs. Fraustadt, Grenzmark.

Verkaufe von sogleich gutgehende

Dampfmolkerei

im Freist. Danzig. Milch ca. 2500 Liter. Stallung für 300 Schweine. Preis 40 000 Gulden, Anzahlung 10 bis 15 000 Guld. Für sämtl. Produkte guter Absatz. Angeb. u. **1522** an diese Zeitung.

Tüchtiger Fachmann, 33 J., verh., ohne Kinder, sucht tätige

Beteiligung

mit 3—4000 Mark.
bar. Auch als Verwalt. od. Filialleiter. Angebote unter **Nr. 1450** an diese Zeitung.

Meine Besitzung in Frohnhausen, 6 Klm. von Station Borgholz, Kr. Warburg, bestehend aus

Molkerei u. gutgend. Kundenmühle

mit 6 Zimmerwohnung sowie ½ Morgen Garten, beabsichtige ich getrennt oder zusammen zu verpacht. Die Molkerei ist durch die Mißwirtschaft des bisherigen Pächters vorläufig stillgelegt, Mühle ist im Betrieb. Für Molkerei 6 PS, f. Mühle 35 PS. Elektromotor vorh. Kilowattpreis 10 Pfg., 2 Mahlgänge, Walzenst., Schäl=Sich=Mischmasch., Stall für 40 Schweine. Reflektant. müssen ein Barvermögen von 3000 bis 5000 Rmk. nachweisen. (1442
Vandieken, Molkereibesitzer **Bredenborn,** Krs. Höxter i. W.

Neue, modern eingerichtete, größere

Harzkäserei

mit elektr. Betrieb, Lübb. Automat, Quargwolf usw., schöne große Räume, großer Keller, Schweinemästerei, Wohnhaus mit 1 Morgen groß. Hofraum, mit Hausgarten, ev. können 15 Morgen prima Acker, Wiesen u. Weide gleich hinter dem Gehöfte mit zugelegt werden; beste Lage d. Altmark, Chaussee und Bahnstation unweit der Kreisstadt gelegen, weg. Krankheit sofort an ein. tüchtig., vorwärtsstrebenden Fachmann zu verpachten. Gefl. Anfragen von Selbstbewerbern unter **A. Z. 1440** an diese Ztg. Zeitung.

Suche zu sofort in Brandenburg oder Mitteldeutschland

Molkerei od. Molk.= Produkten=Geschäft

zu pachten. Als Kaution wird erst klassige Hypothek von 3000 G.=M. hinterlegt. Angebote unt. **Nr. 150[illegible]** an diese Zeitung erbeten.

Im Bezirk Osnabrück suche ich noch einen oder mehrere herunter gewirtschaftete

Betriebe

zu kaufen oder auch zu pachten; Be[rufsvermittler] zwecklos. Ausführl. Angebote erbet. unter **M. Sch. 151[illegible]** an diese Zeitung.

Kapitalkräftiger Fachmann such[t]

größeren Betrieb

möglichst in Käsereigegend, Milch nicht unter 3000 Liter, mit großer Schweinestallungen zu pachten. Genaue ausführliche Angebote auch über Milchpreis und Anlieferung unter **M. L. 1499** an diese Zeitung.

Welche Molkerei

richtet Verkaufsfiliale ein? Ref[lekt.] ist Fachmann, verheir., war lang[]jährig in leitender Stellung u. ha[t] reges Interesse für neuzeitliche[n] Milchvertrieb. Angeb. unt. **Bran[denburg] 1538** an diese Zeitung erb.

Lebensmittelgeschäft

in **Frankfurt=O.,** mit anschließen[der] 2 Zimmerwohn., sehr geeignet f[ür] **Milch= Butter= u. Käseverkauf,** [m.] Warenbestand umständehalber [so]fort für 3500 Rmk. in bar zu ver[]kaufen. Meldungen unt. **Nr. 153[illegible]** an diese Zeitung.

Krankheitshalber verkaufe ich seit 16 Jahren in einer Hand b[e]findliche (15[illegible]

Dampfmolkerei

mit konkurrenzloser **Schrotmühle** [u.] **Lohndrescherei** mit oder ohne [] Morgen erstklass. Acker und Wie[sen] (arrondiert), im Reg.=Bez. Lün[e]burg gelegen, unter günstigen Za[h]lungsbedingungen. Näheres du[rch]
Hermann Löffler, Dannenberg (Elbe).

Dampfmolkerei

im Kr. Gifhorn, Anlieferung 10[] Liter täglich, gr. Wohnung vorha[n]den, Forderung 28 000 Rmk. [] 6—8000 Rmk. Anzahlung (1[illegible] zu verkaufen.
Kostenlose Vermittlung.
E. Bundgaard, Bremen
Rembertistraße 94.

Dampfmolkerei

in Thüringen, in Ort mit Post= u[.] Bahnstation, tägl. 800—1000 [] Anlieferung, mit 26 000 Rmk. [] 8000 Rmk. Anzahl. zu verkauf[en.] Vermittlung kostenlos. (1[illegible]
E. Bundgaard, Bremen, Rembertistraße 94.

Suche eine Molkerei
an d. Stett. Bahn, die Magermi[lch] **od. Vollmilch** a. tägliche Liefer[ung] abgibt. Gefl. Angebote mit [An]gabe des Preises an (1[illegible]
H. Kiesel
Berlin=Buchholz.

Eine in **Braunschweig** seit [] ren bestehende

Weich= und Harzkäse Fabrik

sehr schön eingerichtet, a. als M[ol]kerei geeignet, mit gutem Kund[en]kreis ist durch uns als Treuhän[der] äußerst günstig zu verkaufen. W[oh]nung vorhanden.
Hartung & Fleischer
Braunschweig, Ziegenmarkt 4

Molkerei

zu kaufen ges. Beding.: viel Fr[isch]milchversand, **gute Maschinen** [] **Wohnung. Gegend gl.** Verfügb[are] Kasse vorerst 15—20 000 M, [] mehr. Angebote mit **ganz klar gelegten Verhältnissen unt. Nr.** [] durch diese Zeitung erbeten.

Milch- und Buttergeschäft

erbunden mit **Obst- und Südfruchthandlung (Eckladen), gutes Geschäft,** it 4 Zimmerwohnung, in **Breslau,** zu verkaufen. Preis 3800,00 Mark. ebernahme kann sofort erfolgen. Angebote unter **Nr. 1557** durch die olkerei-Zeitung in Hildesheim.

Käsefabrik-

rundstück i. Oberschl., 3 Zimmer, üche, Büro sofort frei, gute Exist., iefer-Auto, Gespann vorhanden, ald zu verkaufen oder zu verpacht. fferten unter Nr. 1041 an diese eitung.

Modern eingerichtete

Harzkäsefabrik

it Lübberschen Maschinen in gr. tadt Norddeutschlands mit groß. bsatzgebiet n. Hamburg, in quarg-eicher Gegend krankheitshalber illig zu verkaufen. Jährl. Miete-innahmen Mk. 1440.—. Geräum. Wohnung mit schönem Garten vor-anden. Forderung Mk. 36 500.— Brandkassenwert), Anzahl. 10 000 Mk. Angebote unter Nr. 1094 an ese Zeitung erbeten.

Milchgeschäft

it Grundstück in Bremen, De-ailumsatz 6—700 Liter täglich, ollmilchpreis 26 Pfg., Buttermilch 8 Pfg. ab Laden. Forderung 2 000.— Rmk., Anzahlung 6 bis 000 Rmk. Kostenlose Vermitt-ng für Käufer. (1140

E. Bundgaard, Bremen,
Rembertistraße 94.

Krankheitshalber verkaufe meine it 16 Jahren in meiner Hand be-ndliche

Dampfmolkerei

it Tils. Käserei, in groß. lebhaft. irchdorf Ostpr. Vorzügl. Weide-gend. Milch bis 3500 Liter. Ort ost und Bahnstat. Stallung für 0 Schweine. Preis 55 000 M. b. 000 M. Anzahl. Nur kapitalkräft. achleute wollen sich melden unter . B. 627 durch d. Ztg.

Aeußerst günstiges

Molk.-Grundstück

Ostpreußen), in großem Kirchdorf Bahnstation), in milchreicher Ge-end, ohne Konkurrenz, Tagesliefe-ung z. Zt. 1500 Liter, kann aber edeutend erhöht werden, mit ca. Morgen Land, sofort sehr preis-ert zu verkaufen. Eilofferten unt. . 1593 an diese Zeitung.

Verkaufe sofort aus besonderen ünden meine

Dampfmolkerei

Pachträumen, für junge, tüchtige ute, eine Goldgrube. Zur Ueber-hme sind 5000 M. erforderlich. bernahme kann sofort erfolgen. geb. unter **Nr. 1587** an die Mol-ei-Zeitung in Hildesheim.

Gute Brodstelle.

Molkerei mit Handbetr., gut ein-richtet, Kraftbetrieb erforderlich, noch viel Milch zu haben, in chträumen, Haus z. Alleinwoh-, volle Wirtschaft, gutes Inven-26 Schweine, 3 Zuchtsauen, 1 Prd., 4 Morgen Gartenland und 8 Morgen Wiesen, soll mit allen räten sofort wegen unüberbrück-rer Ehezwistigkeit verkauft wer-. Vor 4 Jahren von mir gegr., ich z. Zt. ca. 1000 Liter täglich, gute Wintermilch, da 3 große eranten. Wohnung 2 Zimmer Küche. Preis 5000 M. Reflekt. Geld wollen sich melden unter **Ostpr. 1432** durch ds. Zeitung.

rankheitshalber verkaufe oder achte sofort meine in Braun-chweig an der Kreisstadt gelegene

Dampfmolkerei

mit Stadtverkauf, tägliche Anliefe-un 1000 Liter. Zur Uebernahme n 6—10 000 M. erforderl. Gefl. Angebote bitte unter **Nr. 1262** an die Zeitung zu senden.

****

Beabsichtige meine in volkrei-her Gegend Hamburgs gelegene

Feinkost-Handlung

mit vollem Inventar, Laden, 3 Zimmern, großer Küche, großem Garten, wegen Krankheit meiner Frau umgeh. preisw. zu verk. Sofortige Angebote unter **A. 2093** an Annoncen-Expedition **Otto Paul Hamburg 22.** Hamburgerstraße 94.

****

Kauf-Gesuche.

Wer liefert neuzeitlichste

Handwagen

für Flaschenmilchverkauf? Angeb. unter **M. L. 1114** an diese Zeitung.

Kl. Butterfertiger,

2—300 Liter Inhalt, gut erhalten oder neu, zu kaufen gesucht. (1480
Molkerei Emtinghausen
Stat. Riede.

Guterhaltene **Engelmannsche**

Quargknet- und Formmaschine

zu kaufen gesucht. Angebote unter **Nr. 1451** an diese Zeitung.

Suche eine (1447

Kühlanlage

(Ammoniak od. Kohlensäure) von 15—20 000 Kalorien, mit Solekühl.
Grevenbroicher Molkerei Grevenbroich, Bergheimerstr. 11.

Käserei-Einrichtung

zu kaufen gesucht. (1366
C. Höhn, Witzenhausen
Mündenerstraße 390.

1 Käseformmaschine,

Lübb. Automat, zu kaufen gesucht. Angeb. unter **„Im guten Zustande 1524"** an diese Zeitung.

Kaufgesuch!

Für kleineren Betrieb wird sofort eine **„Alfa"-Zentrifunge** (500 Ltrlstg.), **ein Milchkühler** (1000 Ltrlstg.), **ein Milchpasteur** (1000 Ltrlstg.) sowie **ein Dampferzeuger u. Bassins gesucht.** Offerten mit genauer Preisangabe erbeten unter Nr. 1577 an die Molkerei-Zeitung in Hildesheim.

Kauf-Angebote.

Wegen Anschaffung einer größ. Kühlanlage ist unsere komplette

Kühlanlage,

10 000 Kalorien, Fabrikat „Bergedorfer Eisenwerk" preiswert abzugeben. Bis zum 15. August kann d. Maschine noch im Betrieb besichtigt werden. (1555
Molkerei-Genossenschaft Canth
Bez. Breslau.

Vegetabilische Farben, flüssig,

zum Färben v. Butter u. Käse liefern vorteilhaft, auch in großen Mengen (1551
Dr. Schultze & Co.
Fabrik vegetabilischer Farben
Leipzig W. 31.

Molkerei-Wagen

liefern, gestützt auf langjährige Erfahrung, praktisch und preiswert **Gebr. Gudegast, Wagenbau, Preetz in Holstein.** (67

Anleitung zur Buchführung für Molkerei - Genossenschaften
von Molkerei-Instruktor
C. Schwarz.
3. Auflage. 128 Seiten.
Preis 1.— Mk. u. 10 Pfg. Porto.

Dem Buche ist das System der doppelten amerikanischen Buchführung zu grunde gelegt, welches bekanntlich in vielen Genossenschaftsmolkereien Eingang gefunden hat. Wer die Genossenschaftsbuchführung gründlich studieren will, kann keine bessere Anleitung finden.

Buchhandl. d. Molk.-Ztg., Hildesheim.

Verkaufe im Auftrage:
1 **Dampfmaschine,** 10 PS (1548
1 **Dampfkessel,** 10 qm Heizfläche
1 **Rahmreifer,** 600 Liter, Ahlborn
1 **komplette Eismaschine,** 8000 Kalorien.
Molkerei Landesbergen, Weser.

1 **Bergedorfer Kohlensäure-Kühlanlage** für direkte Verdampfung, 5800 Kalor. stündl. Leist., kompl., tadellos erhalten,
1 **Isolierbehälter,** 800 Liter Inh., aus Kupfer, mit 2 Ausläufen, fabrikneu,
1 **Butterkneter,** 120 cm. Tellerdurchmesser mit neuer Knetwalze, mit Teakholzbelag, für Kraftbetrieb, fast neu,
1 **Bergedorfer Verdampfungskühler,** 2000 Lit. stdl. Leistung, gebr., **preiswert zu verkaufen.** Gefl. Anfragen unter Nr. 1495 durch diese Zeitung.

Wenig gebrauchter **Tubalia-**

Dampferzeuger,

5,16 qm Heizfläche, preiswert zu verkaufen, event. gegen Lieferung von Quarg. (1562
Central-Käserei Kühnhausen-Erfurt.

Wegen Einstellung der Butterei (Frischmilchversand) (1588
haben wir zu verkaufen:
1 **Astra-Butterfertiger, Type L., lg.** Form, 4000 Ltr. Totalinh., 1600 Liter Verbutt., Faß a. Teakholz, kompl. m. Anir. u. Vorgelege
1 **Ahlborn-Rahmreifer** „Fortschritt D., für 1600 Liter Inhalt, kompl., m. Rührv. u. Isolier., Antriebsvorrichtung u. hydraulischer Hebevorrichtung.
Beide Maschinen können bei uns besichtigt werden. Gesamtpreis für beide Maschinen 1000,00 M., zahlbar bei Kaufabschluß. — Alle Kost. der Abmontierung, Weiterbeförderung und Wiederherricht. d. Standortes gehen zu Lasten des Käufers. Interessenten werden um Besichtigung gebeten.
Molkerei Hebron-Damnitz
Station Hebron-Damnitz
Strecke Stolp-Lauenburg, Pomm.

Großfabrikation

von Ia verzinnten und emaillierten **Eis kreme-Büchsen** in runder und viereckiger Ausführ., **Eismulden** in rechteckiger Form verzinnt **Konservatoren,** doppelwandig, isoliert, in runder und viereckiger Ausführung.
Konservatoren-Automaten für Eiscreme Packungen.

Internationale Metallwerke Georg Sindermann Mallmitz
Strecke Sagan-Liegnitz.

Milchfässer

aus Eichenholz, ca. 40 Ltr. Inhalt, stets am Lager. (4381
C. Schumacher
Berlin N. 58, Bernauerstr. 49.

Lieferwagen (Dux),

fahrbereit, 12 Zentner Tragkraft, preiswürdig, event. geg. Lieferung von Käse, abzugeben. Näh. unter **1620** durch diese Zeitung.

F. W. Pluentsch
Gegründet 1855
Maschinenbau - Anstalt
Eisengießerei, Kesselschmiede
Kupferschmiede und Metallgießerei
Stolp in Pom.
Einrichtungen für Molkereien
Instandsetzung vorhandener Anlagen — Bau von Kartoffelflocken - Fabriken

Im Auftrage zu verkaufen:

1 **fabrikneuer Fassonrohr-Flächenkühler** für Rahm, Leistung 300 Liter, Kühlfläche 60 Ztm. hoch u. 38 Ztm. breit, noch in Originalpackung, Preis **100 Mk.**
1 5 PS-**Dampfmaschine,** gebraucht, aber sehr gut erhalten, sofort betriebsfähig, Preis **125 Mk.**
1 **gebr. Tubalia-Dampferzeuger,** 3,5 qm Heizfläche, sehr gut erhalten, Preis **150,00 Mk.**
1 **Rädermilchpumpe,** nur 2 Monate gebraucht, vollständig neuwertig, Preis **40,00 Mk.**
10 **Stück gebrauchte 30 Ltr.-Milchkannen,** mit Steckdeckel u. 2 Seitengriffen, sehr gut erhalt., Preis je Stück **7,00 Mk.**
5 **Stück wenig gebrauchte runde Rahmständer,** aus ein. Stück gestanzt, sehr gut erhalten, 40 Ltr. Inhalt, Preis je Stück **10,00 Mk.**
1 **gebrauchte, doppelwandige Käsewanne,** 900—1000 Liter Inhalt, sofort gebrauchsfähig, Pr. **60 Mk.**
1 **gebrauchter Milchuntersuchungs-Apparat** für 16 Proben, sehr gut erhalten, Preis **25,00 Mk.**
50 **Stück fabrikneue Glanzrohrhorden,** Preis je Stück **1,25 Mk.**
1 **Wasserpumpe,** neu, mit Riemenscheibe, Vorgelege, nur 2 Monate gebraucht, 5000 Liter Leistung, Preis **125 Mk.**
1 5 PS-**Elektromotor,** neu, Drehstrom, mit Anlasser, nur 6 Mon. gebraucht, (Bergmann) **200 Mk.**
Angebote unter **Oldenburg Nr. 1574** durch diese Zeitung.

Kleine

Flaschenmilchanlage,

(neu) für RMk. 500 sofort zu verkaufen. (1511
Dampfmolkerei Bad Kösen.

Eine fast neue

Käsewanne,

)0 Liter Inhalt, für 200 Mk. sof. Station abzugeben, evtl. gegen uarglieferungen. (1582
Dortmunder Käsefabrik,
J. A. O. Grosser,
Kurfürstenstraße 22, I., rechts.

Milchflaschen
Joghurtflaschen
aller Art liefern
Glashütten
Wisthoff & Co.
S t e e l e
(Ruhr) (6507

Eier. Frische Altm. Landeier in jed. Menge noch wöchentl. Tagespreisen ab. Lief. an uns bek. Firmen p. Nachn., später n. ereinkunft. **Besenroth & von** ff, Salzwedel, Telefon 448.

---

utter, Käse, Quarg.

Quarg,

ch, trocken, metall- und butter-chfrei, zur regelmäßigen Liefe-g gesucht. (1496
nr. Engelke, Käser., Lamspringe.
Fernruf 90.

Prima

ilsiter Vollfettkäse

iert jederzeit prompt und billig
Otto Kistler,
mpfmolkerei Niederzehren und Gr.-Peterwitz in Westpreußen.

Speisequarg

beste Ware, jede Woche 30 Ztr. ucht, prompte Kasse, von einer lkerei an der Nordbahn. (1507
Walter Knuth,
erlin-Hermsdorf, Junostraße 7.
Fernruf Tegel 2.

Molkerei, günstig zum rheinisch-tfälischen Industriegeb. gelegen, 1000 bis 1500 Liter (1509

Milch

ugeben, auch Winterlieferung. t gute Ware wird garantiert.
lkerei Ammeloe b. Vreden i. W.

Frischen

Speisequarg

Mk. 25,— p. Zentner, nur an mpte Zahler abzugeben. Off. er Schlesien Nr. 1515 an d. Ztg.

Quarg
und Quadratkäse

n nur einwandfreier Ware kauft u regelmäßigen Lieferung (1518
Nderlausitzer Käsefabrik Cottbus.

Faß prima

Molkereibutter

10 Mark über Berliner Höchst-z gibt noch Molkerei ab. Pro-enne nur gegen Nachnahme. Off. r Nr. **1519** an diese Zeitung.

---

ch offeriere freibleibend **hoch-ria frische ostpreußische**

Tafelbutter

fässern von ca. 50 oder 100 Pfd. nalt zum Preise von Mk. 1.55 p. fnd einschl. Verpackung franko nhof Insterburg. (1510
Hugo Selke,
ensmittelgroßhdlg. Insterburg,
Ostpr., Pregelstr. 42.

äglich 1000 Liter
Vollmilch

u Abschluß gesucht. Es kommt n. inwandfreie, garantiert haltbare omilch in Betracht. (1550
entze & Heidland, Elberfeld,
Seilerstr. 2.
Fernsprecher 5246 und 4346.

---

lsiter Vollfettkäse

n orzüglicher Qualität, sowie
20 proz. Allg. Stangen
atlaufend abzugeben (1421
lkerei-Genossenschaft Dt.-Eylau.

Wir suchen
Verbindung mit Molkereien u. Genossenschaften zwecks dauernder Lieferung von Ia
Sauermilch- und Speisequarg
Käsefabrik Ellefeld,
Vogtland.

Speisequarg

noch einige Molkereien für dauernde Lieferung gesucht, prompte Kasse, prima Referenzen. (1561
Gustav Max Lehmann,
Berlin NO. 55. Marienburgerst. 32.

Sauermilchquarg

einwandfrei und trocken, kauft und erbittet Angebote mit Preis (1549
O. Berthold, Käserei,
Unterwerschen, Krs. Weißenfels.

Suche noch wöchentlich 40—60 Zentner trockenen (1603

Sauermilchquarg,

zahle höchsten Tagespreis nach Empfang. (1603
M. Brühs, Käsefabrik, Dresden,
Berliner Straße 15.

Sauermilchquarg

in bester Qualität, frisch, trocken, metall- und buttermilchfrei, kauft wöchentlich noch 2—3 Tonnen mit Preisangabe. (1599
A. Lehmann, Leipzig-Rdn.,
Obere Münsterstraße 17.

Ab 1. August habe ich wöchentl. 4 bis 6 Zentner

ff. Butter

in To. oder in 1/1 und ½ Pfund-Stücken abzugeben. Auch habe ich wöchentlich einige Zentner
ff. Speise- und Sauermilchquarg
abzugeben. Gefl. Off. mit Preis auf Abschluß u. Angabe von Bankreferenzen an (1596
J. Bröerken, Harrenstätte,
Post Sögel, Telefon Werlte 56.

Frische Weidebutter

in Tonnen a 50 und 100 Pfund, a Pfd. 1,45 ℳ, ab hier n. wöchentlich einige Zentner abzugeben. Versand gegen Nachnahme. (1576
Otto Grenz, Stallupöhnen.

Suche zur regelmäßigen dauernd. Lieferung wöchentlich 3000 Kisten

Harzkäse,

60er Packung, nicht unter 3 Pfund Inhalt, i. ganzen oder geteilten Posten. Angebote mit Preis bei prompter Regulierung erbittet
Dortmunder Käsefabrik,
J. A. O. Grosser,
Kurfürstenstraße 22, I., rechts.

Suchen n. ein. Dauerlieferanten in gut., metall- und buttermilchfr.

Quarg

und zahlen bei prompter Abrechn. 19—20 Mk. Gelegen ist uns nur an wirklich einwandfreier Ware, auch brauchen wir noch ca. 10 Faß

Butter

bei prompter Regulierung. Angeb. mit Preis erbittet (1581
Dortmunder Käsefabrik,
J. A. O. Grosser,
Kurfürstenstraße 22, I., rechts.

Quarg

nur feinste, buttermilch- u. metallfreie Ware, trocken und nicht übersäuert, zur laufenden Lieferung in eigenen Tonnen gesucht. Kasse n. Wunsch. (1610
Schloßmolkerei Wanfried (Werra).

Suche auf Jahresabschluß noch 1000—1500 Liter

Vollmilch

zu kaufen. Kannen und Sicherheit können gestellt werden. Die Milch muß früh eintreffen. Angeb. erb.
W. Tönnies, Inh. der Molk. Day, Düsseldorf, Birkenstr. 107.

Quarg

frisch, trocken, metallfrei, einige Zentner wöchentlich, von ostpreußischer Molkerei abzugeben. Preisangebote unter **Nr. 1419** an diese Zeitung erbeten.

Sauermilchquarg,

metall- und buttermilchfrei, zu kaufen gesucht. (1481
C. A. Tippenhauer, Bremen
Reuterstraße 9/17.
Gegr. 1866.

Sauermilchquarg

4—5 Tonnen, zur wöchentlich. Lieferung in einwandfreier Ware geg. sofort. Kasse ges Preisang. (1449
P. Macait, Kölzen
b. Lützen.

Allg. Delikateßkäse

40 prozentig, ca. 110 Gramm, 19 ₰,
40 prozentig, ca. 70—75 Gramm 13 ₰
20—30 prozentig, ca. 70—75 Gramm 11 ₰
inklusive Verpackung, per Post oder Bahn. Nachnahme. (1448
— Vertreter gesucht. —
H. Stemple & Co.
Unterrieden-Pfaffenhausen
Allgäu.

Bin Dauerabnehmer für 2 bis 3 Tonnen pa. trockenen metallfreien

Quarg

wöchentlich. (1445
Molkerei u. Käserei Gr.-Schwechten
Krs. Stendal.

Quadratkäse

kauft laufend (1441
Molkerei Waren G. m. b. H.
Waren i. Mecklbg.

Gesucht

werd. nach **Zwickau i. Sa.** von leistungsfähiger Molkerei größ. Mengen **Vollmilch, Kaffee- u. Schlagsahne, pa. Butter** und div. **Käse.** Gefäll. Angeb. mit äußersten Preisangaben unter **Nr. 1437** an diese Zeitung.

Habe wöchentlich noch 2—3 Ztr. pa. ungesalene frische (1435

Molkereibutter

abzugeben. Preisangebot m. Bank-Referenz erbeten.
Molkerei Wriedel.
Besitzer **Heinr. Neben.**

Q u a r g

einwandfreie trockene Ware, 50—60 Zentner wöchentlich, höchstzahlend gesucht. Angebote, auch kleinerer Posten, erbittet (1434
Sasse, Berlin-Britz
Jahnstraße 49—50.
Fernsprecher: Neukölln 317.

Suche wöchentlich 2 Faß frische

Molkereibutter

zu kaufen. Kasse nach Wunsch, auch im voraus. Zahle 12 über Berliner Notierung. (1431
Molkerei **Falkenberg O.-S.**

Haben noch auf sofortige Lieferung an zahlungsfähigen Abnehmer 1000—1500 Liter dauererhitzte, tiefgekühlte, sehr haltbare (1425

Vollmilch

in Kannen und event. in Flaschen abzugeben. Sehr günstig zum Industriegebiet gelegen.
Molkerei e. G. m. b. H. Riemsloh
b. Bruchmühlen i. Westfl.

Quarg

einwandfr., frisch., trock kaufe regelmäßig. Angebote mit Preisangabe erbittet (1423
R. Thomas, Käserei Neusornzig
b. Mügeln, Krs. Leipzig.

Milch-

abnehmer, 2—5000 Liter, für neu z. errichtende Molkerei, ganz in der Nähe d. rhein.-westf. Industriegeb. gesucht, d. sich mitbeteiligt d. Abnahme v. Milch u. Beleihung von Kapital. Gefl. Offerten unter Nr. **1567 an diese Zeitung erbeten.**

Pa. Quadratkäse

mit Kümmel, wöchentlich noch 8 bis 10 Kisten, an zahlungsfähige Abnehmer zu vergeben. Probesendung an mir Unbekannte nur geg. Nachnahme. Angebote mit Preisangabe erbittet (1483
Molkerei Rosnochau b. Oberglogau.

Wir haben wöchentlich noch 5 bis 6 Zentner hochfeine

Tafelbutter

abzugeben zum Preise von 5 Proz. über Auktionsdurchschnitt erster Kl.
Molkerei-Genossenschaft Hasenfleth
Post Oberndorf a. d. Oste.

---

10 Tonnen

Quarg

garantiert frisch, trocken, metall- u. buttermilchfrei, jede Woche laufend, geg. sofortige Kasse (auch Vorkasse) zu kaufen gesucht. Dauerlieferanten aus Schlesien bevorzugt. Angebote unter **Nr. 1464** an diese Zeitung.

Langjähriger, eingeführter

V e r t r e t e r

sucht für

Groß-Berlin

die **Allein-Vertretung** erstklassiger **Molkereiprodukte.** Angebote unter **Nr. 1485** an diese Zeitung.

Suche noch wöchentlich zur dauernden Lieferung 3—5 Faß frischen, trockenen, metall- und buttermilchfreien (1294

Quarg

zu kaufen bei prompter Kasse.
K. Schröder, Käserei Ilfeld,
Südharz.

Wer liefert mir wöchentl. 1000 Kist.

60er Harzer Käse?

Nur erstkl. Ware. Benötige im Winter noch mehr. Inhalt 2¾ bis 3 Pfund. Sofortige Kasse. Bitte äußerste Preise und wenn möglich, Probekiste einsenden an (1413
Gustav Lötzsch, Käsegroßhandlung,
Dresden, Großmarkthalle,
Stand 500. Telephon 15 268.

Suche wöchentlich 2—3 Faß

prima Butter

Kasse sofort. Angebote mit Preis sind zu richten an (1371
Molkerei Eldagsen, Bez. Hannover.

Sauermilchquarg

einwandfrei, zum Tagespreis in jeder Menge gegen sofortige Kasse zu kaufen gesucht. (1384
Harzkäsefabrik Harsum
Franz Fiene
Telefon 102 Gegr. 1870
Harsum in Hannover.

Sauermilchquarg

kauft laufend zu hohen Preisen. Sofortige Kasse zugesichert. Angeb. unter **Lübeck 1334** a. diese Zeitung.

Weidebutter,

garantiert frisch, in Tonnen a 50 und 100 Pfund a Pfd. **1,48** ℳ ab hier, hat laufend abzugeben. Versand per Nachnahme. (1341
Otto Brandt, Stallupönen.

Limb. Stangenkäse

in guter Qualität und Rotdruck, laufend und preiswert an nur zahlungsfähige Abnehmer abzugeb. Angebote erb. (1331
Zentral-Molkerei Gommern
bei Magdeburg.

Quarg

trockene, einwandfreie Ware, suche in kleineren und größeren Posten zur regelmäß. Lieferung zu kaufen.
Walter Schnuck, Käsefabrik,
Paitzdorf b. Ronneburg (Thür.).

Prima einwandfreien
Trocken-Quarg (Casein)
liefern äußerst preiswert
Lehmann & Voss Hamburg
Fernruf: Vulkan 6780/85
Tel.-Adr.: Lehvoss.

Prima Schleswig-Holsteinische
Meiereibutter
kauft ab Meierei als Dauer-Abnehmer (5176
B. Knoblauch, Hamburg 1
Norderstr. 141.

Sauermilchquarg
metallfrei u. trocken, ohne Buttermilch. Molkereien, denen an dauernder Lieferung gelegen ist, wollen bitte nebst Preisangabe mit uns in Verbindung treten. Prompte Kassenregulierung. (5830
Michael Greiner & Sohn, Käserei **Knauthain,** Bezirk Leipzig.
Station Knauthain.
Fernruf: Amt Leipzig 40 526.

Quarg
metallfrei u. trocken, kaufen ständig
Janser & Bolzau, Harsum i. Hann.
Telefon Hildesheim 4610.

Molkereien können jedes Quantum prima (571
Butter
preiswert erhalten.
Paul Reinicke, Berlin C. 54
Weinmeisterstraße 14.

Quarg,
metall- und buttermilchfrei, kauft
August Schenke, Erfurt Nord,
Stottenheimerstr. 4. 1046

Karl Reintjes
Köln a. Rh.
Berrenrather-Straße 354
Fernsprecher
Ulrich 4555
Agentur u. Kommiss.

Suche noch einige zahlungsfähige Abnehmer für prima
Frühstückskäse
etwa 10 Prozent i. Tr. (Camembertart) in Orignalkisten mit 45 Stück, à Kiste 4.80 ab Stat. Käserei liegt Strecke Braunschweig-Hannover. Angebote unter **B. 1283** an diese Zeitung.

Westfälische Sahne-Versand-Molkerei, bahngünstig nach dem Industriegebiet gelegen, liefert noch jede Menge
Schlagsahne
an Dauerabnehmer. Anfragen erbeten unter **Sahnebezug Nr. 1270** an diese Zeitung.

Habe wöchentlich noch mehrere Tonnen
Quarg
in Käufers Tonnen abzugeben. Angebote mit Preis erbeten an
Central-Molkerei Nörenberg
in Pomm. 1258

Quarg
kauft jedes Quantum gegen sofort. Kasse zum Tagespreis. (1395
Helene Hoffmann, Hümme,
Bez. Cassel.

St. Hubertus Camembert vollfett
St. Hubertus Camembert
die altbekannte Qualitätsmarke
Molkerei und Camembertfabrik Hubertusburg, G. m. b. H., Meseritz
Vertreter gesucht.

Suche Molkereiquarg
Betriebsführer, welche Milch für Quarg zurückbehalten können, und stets frische Ware liefern, bitte ich um gefl. Nachricht. Kasse richtig und prompt. (706
A. Faber, Käsefabrik, Hohenschönhausen b. Berlin
Station Magerviehhof und Barnim.

L. Diederichs, Dresden-Großmarkthalle
sucht zur regelmäßigen Lieferung wöchentlich noch **1 Waggon Harz- und Spitz-Käse und prima Molkerei-Butter aus pasteur. Sahne.**
Äußerste Eilangebote erbeten.
Daselbst ca. 100 1mal gebrauchte Buttertonnen abzugeben.

Thür. Molkerei sucht wöchentlich noch 3 Faß prima, ungesalzene
Molkereibutter
von pommerscher oder mecklenburg. Genossenschaftsmolkerei zu kaufen. Kaution oder Sicherheit wird gestellt. Offerten unter **C. Th. Nr. 1111** an diese Zeitung.

Wöchentlich 10 Zentner prima
Molkereibutter
in Tonnen Mk. 12.—, in ½ Pfund-Stücken 10 Prozent über Berliner Höchstnotierung hat abzugeben
Gust. Müller, Molkereibesitzer, **Magdeburg,**
Jakobstr. 50. Telefon 8744.

Trockenen, metallfreien
Quarg
kaufen (508
APEL & CO.
Käsefabrik
Breslau 2

Wir kauf. jed. Posten pa. metall- und buttermilchfreien (6842
Sauermilchquarg
und erbitten Angebote an
Dresdener Käsefabrik Gegner & Co., G. m. b. H., Dresden-N. 6, Oppelstr. 44 b.
Fernruf 28 324.

Bin Dauerabnehmer von pa. metall- u. buttermilchfreiem, trockenem (642
Quarg
u. zahle dafür höchste Preise. Kasse sofort nach Erhalt, bei zufriedenstell. Leistung evtl. Vorkasse.
Otto Achterberg, Käsefabrik Berlin-Reinickendorf
Hausotterstraße 71.

Suche nach Leipzig noch 1—2000 Liter erhitzte und wassergekühlte
Vollmilch
welche an der Strecke Falkenberg, Cotbus, Sagan verladen wird. Die Milch wird auf einer Zwischenstat. tiefgekühlt, wodurch es genügt, daß dieselbe am Herstellungstage bis abends kochfähig bleibt. Angebote unter **1201** an diese Zeitung.

Prima einwandfreien (1197
Sauermilchquarg,
ca. 30 bis 40 Zentner,
zur dauernden wöchentlichen Lieferung in kleineren oder größeren Posten gegen sofortige Kasse zu kaufen gesucht. Angeb. mit Probesendung erbittet
Franz Tischendorf, Käserei Leipzig-Go., Stat. Leipz.-Eutritzsch
Werderstraße 6.

Vollf. und magerer Camembert
an solvente Abnehmer abzugeben. Vertreter gesucht. (1267
Wesermarsch-Molk. Landesbergen (Weser).

2—400 Liter tiefgekühlte
Vollmilch
nach **Freiberg** (Sachsen) gesucht. Offerten mit Preis sind zu richten an (1113
Dampfmolkerei Freiberg (Sachsen).
Fernruf 3012.

Solv. Abnehmer sucht n. Mitteldeutschland tägl. 100—150 Liter pasteurisierte, tiefgekühlte, süße
Sahne
Offerten mit Preisang. unter Nr. **1130** an diese Zeitung.

Kasein
feinste Qualität liefert
August Nielsen, Hamburg 36
Telefon: Hansa 7423
Telegramm-Adr.: Kasein

Trockenen, einwandfr.
Quarg
kaufen dauernd jeden Posten zu höchst. Tagespreisen (2025
Gebr. Endemann
Bunzlauer Käsefabrik
Bunzlau i. Schles.

Julius Klockgeter
G. m. b. H., Oldenburg i. O.
Telefon Nr. 63
anbietet feinste (8
Molkereibutter.

Handkäse,
nur feinste u. preiswerte Somm[erware], hellbleibend und sehr h[altbar] in allen Sorten liefern (8
Janser & Bolzau, Harsum i. Ha[nn.]
Telefon Hildesheim 4610.

Wöchentlich noch einige 100 [...] prima goldgelbe, hellbleibende
Bauernhandkäse
60er Packung, an zahlungsfä[hige] Abnehmer abzugeben. (
Molkerei und Käsefabrik Wetter, Hessen-Nassau.

Sauermilchquarg
frisch, trocken, metall- und bu[tter]milchfrei, zur regelmäßigen Li[efe]rung zu kaufen gesucht. Es han[delt] sich jedoch nur um erstklassige [Qua]litäten. (
Saganer Centralmolk. u. Käse[rei]
R. Conrad.

Quarg
frisch, trocken u. metallfr.
kaufe lauf. gegen Kasse
Niederlausitzer Käsefabrik in Golssen N.-L.

Sauermilch- und Lagbuarg,
laufend zu höchsten Tagespr[eisen] zu kaufen gesucht. (
Käsefabrik Kiel-Ellerbek.
Fernruf Kiel 2242.

Quarg
einwandfreie Ware, kauft
Carl Bruns, Zentralkäsefab[rik] Algermissen.

Gebr. Kunert Cottbus
Gegründet 1894
sind ständige Abnehmer von
Butter, Käse Quarg

Quarg,
frisch, trocken und buttermil[ch]frei, zur regelmäßigen Lieferung ge[sucht].
Otto Heise, Käsefabrik, Vieritz bei Rathenow.
Telefon Milow 25.

Suche wöchentlich 15—20 Z[tr.] einwandfreien
Quarg.
Reflektiere nur auf Dauerlief[erun]ten. Kasse nach Wunsch. A[ngeb.] erbeten an
P. Ph. Mahr Altheim in Hessen.

eutschen Weichkäse
nach Camembert, hochfeine Ware,
aben noch laufend abzugeben
Centralmolkerei Alberstedt
b. Oberröblingen a. See.

Wilhelm Glamann, Lübeck
Käse-Einfuhr- und Großhandel
gegründet 1899.

Butter, Eier, Käse
uft laufend (6141
, Koloska, Buttergroßhandlung,
Breslau 3, Berliner Straße 65.
Fernspr. Rg. 8869.

Kasein
rantiert metallfrei (4358
A. G. Lange, Malmö
(Schweden).

Sauermilchquarg
isch, trocken, metall- und butter-
ilchfrei, zur regelmäß. Lieferg.
sucht. Es wollen sich nur solche
olkereien melden, welche wirklich
n gut. Produkt herestllen. (7727
Großenhainer Käsefabrik
Paul Winter. Fernruf 171.

Jedes Quantum
Butter
haltb. Schlagsahne
wie süßen, streichfähigen
Speisequarg
r Post und Bahn, auch
Frühstückskäse
Pergament, gibt laufend billigst
. Probesendung u. Nachnahme.
Molkerei Neunheilingen in Thür.

Quarg
isch, trocken, metall- und butter-
ilchfrei, wöchentl. 8—10 Zentner,
r regelmäßigen Lieferung gesucht.
E. Oyen, Käserei Harsum.
Fernruf 94. (10 908

Trockenen, einwandfr. (351
Quarg
auft gegen prompte Kasse.
einr. Willke, Käsefabr.
Harsum i. Hann.

Gust. Fricke,
Hannover,
Buttergroßhandlung,
Tel. Nord 3145
Telegr.-Adresse: „Butterhaus“
kauft
gen Kasse laufend jeden Posten
einste Molk.-Butter

Quarg
zu höchsten Tagespreisen
kauft dauernd jed. Posten
Niederschlesische Käsefabrik
G. m. b. H. (1132
— Liegnitz. —

Milch-Kontobücher

in unübertroffener Qualität mit verstärktem Rücken und an den vordern Deckelseiten umgeschlagenem Wachstuch.

Unsere Milchkontobücher in echt Wachstuch mit garantiert rostfreier Drahtheftung gebunden, auch mit Fadenheftung (Fadenverknotung) lieferbar; (an den Seiten des Buches ist das Wachstuch umgeschlagen, sodaß ein Loslösen des Wachstuches unmöglich wird); der Rücken ist besonders verstärkt, sodaß ein Durchbiegen der Drahtklammern unmöglich ist. Jedes Buch für 13 Monate ausreichend.

Schemabuch der Lagersorten kostenlos.

Preise: Größe $10^{1}/_{2} \times 16$ cm 100 Stück 16.— Mk.
„ $11^{1}/_{4} \times 18$ cm 100 Stück 20.— Mk.

Molkereizeitungs-Druckerei, Hildesheim

Sauermilchquarg,
frisch, trocken, metall- und buttermilchfrei, zu regelmäßiger Lieferung gesucht. Es wollen sich nur solche Molkereien melden, welche wirklich ein gutes Produkt herstellen. Angebote mit Preis erbeten.

Ewald Geidel, Käsefabrik, **Papitz** b. Schkeuditz.

ca. 1000 Ltr. Molkereimilch,
Ankunft Lehrter Bahnhof, per sofort oder 1. Oktober gesucht. (1364
Meierei Paul Gesche, Charlottenburg, Wielandstraße 43

Suche
noch einige Zentner prima
Speisequarg
Arno Buchmann, Großhandlung
Leipzig Süd 3.

Suche noch bei sofortiger Kasse wöchentlich **laufend**
15—20 Zentner **prima** gesalzene
Molkereibutter
direkt von Molkereien.
Adolf Giehler, Buttergroßhandlung, **Magdeburg,**
Gustav Adolfstraße 34. Telefon 3609.

Vollmilch pachtet sofort nach Berlin.
Angeb. unter R. U. 2781 an
Rudolf Mosse, Berlin W. 35,
Potsdamerstraße 23. (1504

3000 Kist. Handkäse
habe wöchentlich noch an zahlungsfähige Abnehmer abzugeben.
Fr. Riepenhausen, Käsefabrik,
Cassel-B. (10063

Carl Friedr. Meyer
Butter- u. Käsegroßhandl.
Hannover
Kronenstraße Nr. 30.
Gegr. 1885. — Fernruf: West 2010
Telegr.-Adr.: Buttermeyer.

Sauermilchquarg
einwandfreie, trockene u. metallfr.
Ware zur regelmäßigen Lieferung
gesucht. (7567
Harzer Käse-Industrie, G. m. b. H.
Vienenburg am Harz.

Schlagsahne
haltbare gute Qualität
zur dauernden Lieferung
nach Berlin gesucht.
Angeb. mit Quantum
und äußerstem Preis.
Richard Schmidt A.-G.
genannt Sahneschmidt
Berlin W. 35
Derfflingerstr. 19

Ferdinand Häuslinger & Co.,
Käse- u. Butter-Großhandlung
Hamburg, Schubertstraße 4.
Merkur 1557.

Bin laufend Abnehmer für
Limburger
Allg. Stangen } **20 Proz.**
Romadur
Harzer 60er Packung
und erbitte äußerste Preisangebote
für beste Ware. (1006
Stadtmolkerei Ueckermünde.
R. Lehsau.

Einwandsfreien
Sauermilchquarg
in jeder Menge kauft (8061
Albert Jahn, Käsefabrik, Stendal,
Telefon 231.

Quarg
kauft laufend zu höchsten Tagespreisen (7355
Erste Neißer Käsefabrik,
Neiße II.

Münchener Bierkäs'chen
Allerorts solvente
Großisten gesucht
J. Werder, München-Ost
Käsefabrik (327

Dr. Friebers Säurewecker
stets wirksam und kräftig und
Dr. Friebers Rotkulturen
lassen große Erfolge erzielen.

Butter und Käse mit Dr. Friebers Reinkulturen hergestellt, erhielten auf der D. L. G. Ausstellung Breslau 1926 mehrfach Preise.
Dr. Frieber, Bakteriologisches Laboratorim
Hildesheim, Telefon 4092.

Milchflaschenscheiben liefert prompt **Otto Seitzinger, Neumünster.**

Verantwortlich W. Niewerth in Hildesheim, Druck der Molkereizeitungs-Druckerei in Hildesheim.

Wagel, Srinivas R.

Chinese currency and banking.

1915.

Molkerei-Zeitung.

Fachblatt

für die

wissenschaftlichen, technischen und Handels-Beziehungen der Milchwirtschaft.

Schriftleitung: Th. Mann und W. Niewerth in Hildesheim

unter Mitwirkung von Dr. H. Dibbern-Kiel, Dr. F. Lauterwald-Stettin, G. Langheinrich-Berlin und H. Butenschön-Hildesheim.

Die Molkerei-Zeitung erscheint jeden Dienstag u. Donnerstag nachm. Am Sonnabend eine Marktberichts-Ausgabe nur f. Inlands-Bezieher. Fernspr. 2138. Sonntags geschlossen. - Postscheckkonto 37 Hannover.

Bezugspreis bei der Post 2 Goldmark. Streifbandbezug 2,50 Goldmark monatlich bezw. 0,65 Goldmark wöchentlich nur bei Voreinsendung des Betrages. Bankschecks u. Notgeld nicht einsenden.

Anzeigen: Die kleine Zeile 30 Pf. Stellenanzeigen nur halbe Preise oder 2 Pf. das Wort, wenn der Betrag der Bestellung beigefügt ist. Schluß f. Stellenanz. 8 Uhr des betr. Tages. Erfüllungsort Hildesheim.

№ 87 — Hildesheim, den 29. Juli 1926. — 40. Jahrgang.

Inhalt.

Die Wasserstoffionenkonzentration, ihre Messung und Bedeutung für die Milchwirtschaft.

Von Dr. rer. nat. E. Mundinger,

Assistent an der Milchwirtschaftlichen Forschungs-Anstalt zu Wangen i. Allgäu.

Verfolgt man die neuere chemische, bakteriologische und milch-rtschaftliche Literatur, so stößt man immer wieder auf den Begriff r Wasserstoff-Jonenkonzentration. Viele Vorgänge, die man frü-r auf diesem Gebiete in Abhängigkeit vom Säuregrad wähnte, gen bei näherer Betrachtung, daß nur ein Teil der Säure (näm-) der aufgespaltene) die bestimmende Ursache bei diesen Vor-ngen ist. Man nennt ihn daher auch den aktiven Säuregrad. berall, wo die Chemie ihre Wellen schlägt, und in welchem Ge-rbe tut sie dies heute nicht, befaßt man sich mit dem aktiven uregrad mit der Wasserstoff-Jonenkonzentration der Lösungen, t denen man arbeitet. Neben dem rein chemischen Gebiet spielt eine Rolle in den biochemischen und biologischen Arbeitsgebieten, der Praxis, vor allem in der Brauerei, in der Brennerei, Kel-ei, Leder- und Papier-Industrie, besonders auch in der Land-rtschaft einschließlich der Milchwirtschaft.

Im Gegensatz zur potentiellen oder Gesamtacidität (Titra-nsacidität, weil wir sie durch Titrieren messen), steht die aktuelle dität, die Wasserstoffionenkonzentration einer Lösung.

Um diesen Begriff zu verstehen, müssen wir etwas weiter aus-en und uns aus der Dissoziationstheorie erinnern, daß diese rt, daß jede chemische Verbindung in Lösung zum Teil ihre elektrisch geladenen Atome zerfallen ist. Diese trisch geladenen Atome nennen wir Jonen (Wanderer), l sie beim Durchfluß eines elektrischen Stromes durch eine Lö-g zu den sogenannten Elektroden (Stromzufuhrstellen) wandern. haben wir also die Salzsäure (HCl) in einer Lösung zum Teil allen in ihre elektrisch geladenen Atome, das Wasserstoff-Jon) und das Chlor-Jon (Cl'). Ihr Bestehen und die Tatsache, die Verbindungen zum Teil in ihre Atome zerfallen sind, läßt folgendermaßen nachweisen: In eine Glaswanne, in der sich wässerige Salzsäurelösung befindet, hängen wir zwei Platin-he (Elektroden). An dem einen führen wir den positiven, an dem ern den negativen Strom eines Akkumulators zu. Wir beob-en an dem einen Blech, an welchem wir den negativen Strom ihren, das Auftreten von Gasblasen, die sich als Wasserstoff er-nen lassen, an der anderen Stelle beobachten wir das Aufsteigen von Blasen des Chlorgases. Der gespaltene Teil der Salzsäure (HCl) wandert in zwei Richtungen, das Chlor-Jon nach der einen, das Wasserstoff-Jon nach der anderen Seite.

Aus den Erscheinungen, die man bei der Bestimmung des osmotischen Drucks bei Lösungen machte, schloß man zuerst auf den Zerfallzustand der chemischen Verbindungen. Bekanntlich ist die Größe des osmotischen Druckes einer Lösung abhängig von der Zahl der Moleküle und Atome in ihr (also Zahl der Teilchen). Man kann somit von einer Lösung bestimmter Konzentration den osmotischen Druck berechnen. Nun ergab sich aber bei manchen Verbindungen der empirisch bestimmte Druck fast doppelt so groß als der berechnete. Dies konnte nur so erklärt werden, daß das Molekül eines Körpers z. B. Natriumchlo[illegible] zwei Teile, das Natriumatom und das Chloratom gespal[illegible] und so mit doppelter Kraft osmotisch wirkt.

Für jede che[illegible]sche Verbindung gilt nun der Satz, daß das Produkt der Konzentration der gespaltenen Jonen in einem beständigen Verhältnis zum ungespaltenen Teil steht. So gilt für Salzsäure

$$\frac{\text{Konzentration der H = Jonen mal Konzentration der Cl = Jonen}}{\text{Konzentration der ungespaltenen Salzsäure}} = \text{konst.}$$

Man nennt diesen Wert die Dissoziationskonstante der Salzsäure. Dies ist für jede Verbindung eine charakteristische Größe. Für Säure ist sie gleichzeitig ein Maß ihrer Stärke. Das Wesen einer Säure kann man auch so erklären: Jeder chemische Körper, der in wässeriger Lösung Wasserstoff-Jonen abspaltet, ist eine Säure, und jeder, welcher Hydroxyl-Jonen abspaltet, ist eine Base. Die Stärke einer Säure hängt ab vom Dissoziationsgrad und infolgedessen von der Wasserstoff-Jonenkonzentration. Die wahre Acidität einer Lösung ist also nicht durch die gesamte Titrationsacidität (potentielle Acidität) bedingt, sondern nur durch die Wasserstoff-Jonenkonzentration (aktuelle Acidität). Ein Beispiel möge dies erläutern: Eine Lösung von 0,1-Normal-Salzsäure und 0,1-Normal-Essigsäure werden beim gleichen Ausgangsvolumen bei der Titration die gleiche Menge Lauge verbrauchen. Sie zeigen die gleiche Gesamtacidität (potentielle Acidität). Ganz anders verhält es sich mit der aktuellen Acidität. Eine 0,1 normale Salzsäure ist zu 91 v. H. dissoziiert. Demgemäß ist die Konzentration der Wasserstoff-Jonen 0,1 mal 0,091 normal oder 9,1 mal 10^{-2}. Die Essigsäure dagegen ist in 0,1 normaler Lösung nur zu 1,3 v. H. dissoziiert. Demgemäß ist ihre Wasserstoff-Jonenkonzentration 0,1 mal 0,013 = 0,0013 normal oder 1,3 mal 10^{-3}. Wir sehen nun den Grund des bedeutenden Wirkungsunterschiedes der beiden Säuren.

Gemessen wird die Konzentration der Wasserstoff-Jonen in Gramm Aequivalent im Liter. Wir haben also die Wasserstoff-Jonenkonzentration 1, wenn wir 1 Gramm Wasserstoff-Jon im Liter haben. Im allgemeinen haben wir es aber mit viel kleineren Werten zu tun. Es kommen nur ganz kleine Brüche in Betracht. Deshalb werden die Angaben in Potenzen von Zehn gemacht. Wir schreiben dann also für eine Wasserstoffzahl von $\frac{1}{100\,000} = 10^{-5}$, für $\frac{1}{100} = 10^{-2}$. Um nun nicht immer mit negativen Potenzen arbeiten zu müssen, hat man den Begriff Wasserstoffexponent oder p_H eingeführt, der nichts anderes darstellt, als den negativen Logarithmus der Wasserstoffzahl. Es gilt also — log. H (Wasserstoffzahl) = p_H (Wasserstoffexponent). Für 10^{-2} erhalten wir also $p_H = 2$, für 10^{-5} $p_H = 5$ usw. Als neutral gilt $p_H = 7{,}07$, die Wasserstoff-Jonenkonzentration des reinen Wassers. Was höher liegt, ist alkalisch, was darunter liegt, ist saures Gebiet.

Zur Messung der Wasserstoff-Jonenkonzentration können wir uns vornehmlich zweier Verfahren bedienen: des kolorimetrischen oder Indikatorverfahrens, und des elektrometrischen oder Gasketten-verfahrens.

Das Indikatorverfahren beruht darauf, daß der Farbton eines Indikators von seiner Dissoziation abhängig ist, also bei einer Indikatorsäure von der Konzentration der Wasserstoff-Jonen. Je mehr die Indikatorsäure in Wasserstoff-Jonen und Rest-Jon zerfallen ist, desto kräftiger ist der Farbton und umgekehrt. Der Disso-

ziationsgrad ist aber andererseits regelnd verknüpft mit der Zahl der Wasserstoff-Jonen, die von der zu messenden Flüssigkeit geliefert werden, weil für die neue Lösung wieder gelten muß:

$$\frac{\text{Konzentration der H = Jonen mal Konzentration der Rest = Jonen}}{\text{Konzentration des ungespaltenen Indikators.}} = \text{konst}$$

Durch die Wasserstoff-Jonen der Meßflüssigkeit wird die Dissoziation des Indikators mehr oder weniger zurückgedrängt und dadurch der Farbton geändert. Der Farbton läßt also einen Schluß auf die Wasserstoff-Jonenkonzentration der Meßflüssigkeit zu. Haben wir nun eine abgestufte Reihe von Farbtönen, von denen wir das zugehörige p_H kennen, so gestaltet sich eine Messuug nach dem Indikatorverfahren sehr einfach. Wir setzen einer bestimmten Menge eines Indikators eine bestimmte Menge Versuchslösung zu, vergleichen, mit welchem Richtmaßglas der erzeugte Farbton übereinstimmt und lesen an ihm das gesuchte p_H ab. Diese Vergleichsgläser kann man sich entweder selbst bereiten oder für billigen Preis in der Ausführung nach Michaelis beziehen. Diese Kästen haben einen Umfang von p_H 2,8—8,4.

Um das Wesen der elektrometrischen Methode zu verstehen, müssen wir etwas näher auf die Theorie der Stromerzeugung eingehen. Wird ein Metall in eine Flüssigkeit getaucht, so nimmt es ein bestimmtes Potential an, welches folgendermaßen zustande kommt: Das Metall hat das Bestreben, seine Jonen in Lösung zu senden, die Lösung dagegen das Bestreben ihre Jonen an das Metall niederzuschlagen. Für die erste Kraft kommt die Größe der Lösungstension des Metalls in Frage, die für jedes Metall eine bestimmte Größe ist. Die zweite Kraft ist bedingt durch die Größe des osmotischen Druckes der Lösung, welche die Jonen aus ihr herauszutreiben versucht. Aus dem Wechselspiel dieser Kräfte, der Größe ihres Unterschiedes, ergibt sich der Spannungsunterschied, das Potential der Elektrode. Es gilt also der Satz: „Die elektrische Potential-Differenz einer metallischen Elektrode gegen eine Lösung ist, abgesehen von dem Wärmegrad, abhängig von der Natur der Elektrode, des Lösungsmittels und der Konzentration der Lösung an derjenigen Jonenart, welche die Elektrode zu liefern vermag (in unserem Fall Wasserstoff-Jonen)". Nehmen wir an, [illegible] hätten als Elektrodenmetall Wasserstoff (eine mit Wasserstof[illegible]ttigte Platinelektrode verhält sich wie eine Wasserstoffelektrode), [illegible]s Lösung Wasser und als Jonenart Wasserstoff-Jonen in der Lösu[illegible]. Wir erhalten nun an unserer Elektrode einen bestimmten Spannungsunterschied (Potential). Aus der Größe dieses Potentials können wir nach obigem einen Rückschluß ziehen auf die Größe der Wasserstoff-Jonenkonzentration, da ja die Größe der Lösungstension jedes Metalles bekant ist. Könnten wir nun die Größe dieses Potentials direkt messen, so wären wir am Ziel, indem wir dann auch die Wasserstoff-Jonenkonzentration kennen würden. Dazu haben wir aber kein Instrument. Wir schlagen deshalb eine indirekte Methode der Messung ein. Wir kuppeln nun diese Elektrode mit einer zweiten, die wir erhalten, wenn wir dasselbe Metall in eine Lösung von bekannter Wasserstoff-Jonenkonzentration eintauchen lassen, verbinden dieselbe durch eine gesättigte Kaliumchloridlösung leitend und haben dadurch eine Konzentrationskette (Gaskette), ein Element. Von diesem Element messen wir die elektromotorische Kraft. Nach Nernst berechnet sich die elektromotorische Kraft einer derartigen Kette im wesentlichen nach der Formel $E = 0{,}0577 \text{ mal log. } \frac{c_1}{c_2}$, wo c_1 die Konzentration der Wasserstoff-Jonen der einen Lösung, c_2 die der anderen Lösung ist. In unserem Falle ist c_1, die Konzentration der einen Lösung bekannt, die elektromotorische Kraft E ist uns durch Messung bekannt. Wir können also c_2, die Konzentration der Wasserstoff-Jonen der gesuchten Lösung berechnen. Wir sind am Ziele. Dies ist das Wesen der Methode, alles übrige ist Meßmethodik, die darauf hinausläuft, die elektromotorische Kraft eines Elements zu messen. Es geschieht dies mit der Kompensationsmethode von Poggendorf, Du Bois-Raymond, welche darauf beruht, daß man das Element gegen einen Akkumulator von bekannter Stärke schaltet und auf einer Meßbrücke einen Kontaktschlitten so lange verschiebt, bis die Widerstände so verteilt sind, daß die Stromstärken einander kompensieren, wir also Stromlosigkeit erhalten. Die Stromlosigkeit wird durch einen Kapillarelektrometer angezeigt. Da der Akkumulator selbst keine beständige Spannung hat, wird diese jeweils nach der gleichen Methode durch Schaltung gegen ein Normal-Element von beständiger Spannung gemessen. Die Firma Lautenschläger in München bringt diese Geräte nach den Angaben von Professor Luers in München in sehr feiner Ausführung zum Preise von ungefähr 600 Rmk. in den Handel.

Das Eindringen in die „wahre Acidität" der Flüssigkeiten, in denen das tierische und pflanzliche Leben sich abspielt, hat unsere Kenntnisse der biologischen Vorgänge schon heute wesentlich erweitert und wird uns noch manche Naturerscheinung verständlich machen. Die Zellen der Lebewesen enthalten reichlich Kolloide, und deren Teilchengröße und Eigenschaft sind abhängig von der herrschenden Wasserstoff-Jonenkonzentration, und hiervon ist auch die normale oder krankhafte Funktion der Zellen und Organe abhängig. Störungen im Organismus machen sich auch in der Wasserstoffzahl der Ausscheidungen, speziell des Harns bemerkbar.

Auch soll die Bestimmung der p_H zur raschen Erkennung über die Güte eines Wassers sehr gute Dienste leisten. Der Mineralgehalt eines Mehles ist insofern von Bedeutung, als er infolge von hydrolytischen Vorgängen dem Teig eine bestimmte Wasserstof[f-] Jonenkonzentration erteilt. Nach Hessen-Jansen beträgt d[as] Optimum fur die Backfähigkeit p_H = 5.

Eine Reihe von Untersuchungen liegen von Windisch u[nd] seinen Mitarbeitern vor über die p_H der Bierwürze, In ähnlich[er] Weise hat neuerdings von Bermann die Aenderung der p_H, d[ie] sich bei der Hefegewinnung mit Melasse einstellt, studiert. D[er] Mediziner mißt p_H des Blutes und zieht seine Schlüsse daraus, d[er] Bakteriologe die Konzentration seines Nährbodens, denn die ei[n-] zelnen Mikroorganismen haben p_H Maxima, bei welchen sie [auf-] hören zu wachsen. Es ist damit also eine gewisse Differenzieru[ng] und Diagnose möglich. Auch die Enzyme sind in ihrer Wirkung v[on] p_H abhängig und haben ebenfalls p_H-Maxima.

Hilpert und Schlumberger wiesen in einer Arbeit a[uf] die Bedeutung der p_H für die Gerberei hin, indem sie die Abhäng[ig-] keit der Gerbstärke von p_H zeigten. In der Landwirtschaft spi[elt] die p_H-Messung bei der Bodenuntersuchung eine ziemliche Rolle.

Auch in der Milchwirtschaft scheint die p_H-Messung mehr u[nd] mehr Bedeutung zu erlangen bezw. schon erlangt zu haben. [Die] Prüfung einer Milch auf ihre Güte in Bezug auf Säuerung mit [der] Alizarolprobe ist nichts anderes, als eine Messung der p_H der Mi[lch] nach dem Indikatorverfahren. Als Indikator dient Alizarin [in] alkoholischer Lösung.

Allemann und van Dam stellten Untersuchungen [da-] rüber an, wie die Dauer der Labgerinnung der Milch als Funkti[on] der p_H dargestellt werden kann. Auch in unserem Institute si[nd] Untersuchungen zur Klärung dieses Gegenstandes im Gange. [Es] zeigt sich hier vor allem die individuelle Verschiedenheit der e[in-] zelnen Milch, indem wir bei verschiedenen Milchen bei dem gleic[hen] Säuregrad verschiedene p_H finden.

Auch die nachträgliche Feststellung der Neutralisierung ei[ner] Milch läßt sich mit Hilfe von p_H-Messungen zusammen mit [der] Säuregradbestimmung nach der sogen. Stufentitration ermitteln.

Daß sie bei der Käsereifung eine besondere Rolle spielt, i[st] dem oben Gesagten ersichtlich und ergibt sich aus dem Umstand, [daß] die Bakterien und Enzyme, welche die chemischen Vorgänge bei [der] Reifung auslösen, ganz bestimmte Wachstumsoptima, was p_H [an-] belangt, haben.

Bei der Butterung soll nach Weigmann p_H des Rahms [und] nicht der Säuregrad von ausschlaggebender Bedeutung sein.

Die Flockungsabhängigkeit der Molkeneiweißstoffe ha[t] Allemann und später Bleyer eingehend studiert. Sie fand[en:] „Die günstigste Reaktion, bei welcher die größten Mengen von [Pro-] teinstickstoff in bearbeitbarer Form aus der Molke entfernt werd[en,] wenn man diese auf den Siedepunkt erhitzt, verläuft bei Lab- [und] Quargmolke in dem Bereich von p_H 4,4 bis 4,6. Die potenti[elle] Titrationsacidität, die bisher zur Kontrolle benutzt wurde, [gibt] den günstigen Reaktionsbereich nicht an. Die Titrationskurve [be-] darf zu ihrer richtigen Beurteilung der Ergänzung durch die [p_H-] Kurve. Aus den wechselseitigen Beziehungen der beiden Kurven [er-] geben sich für den Praktiker alle gewünschten Aufschlüsse".

Dies letztere Beispiel zeigt den Unterschied zwischen p_H [und] dem gewöhnlichen Säuregrad an einer Auswirkung auf die Pra[xis.] Zugleich lehrt es treffend, wie rein wissenschaftliche Beobachtun[gen] und Methoden auf einmal Bedeutung für die Praxis bekomm[en,] ein erneuter Beweis für die Pioniertätigkeit der Wissenschaft.

Yoghurt-Milch.

Auf Grund jahrhunderte alter Überlieferungen wird in den Bal[kan-] ländern, insbesondere der Türkei und Bulgarien, ein daselbst als Ya[urt oder] Jurt bezeichnetes Milchpräparat aus Büffel-, Schaf- oder Ziegenm[ilch] hergestellt, das einen beständigen Bestandteil der täglichen Nahrung e[ines] jeden Menschen bildet. Das hohe Lebensalter der Bulgaren soll in[s-] sondere auf dieses Milchgetränk zurückzuführen sein. Nach Metschnik[off] soll nämlich das Altern der Menschen und deren früher Tod durch fo[rtge-] setzte Autointoxikation vom Darm aus erfolgen, denn die von den [im] Darm lebenden Bakterien gebildete Toxinmenge ist entsprechend der [ge-] waltigen Bakterienmenge ganz bedeutend; entleert doch ein gesu[nder] Mensch täglich 128 Billionen Bakterien als Überschuß aus dem D[arm.] Die im Yoghurt enthaltenen Säuerungsbakterien wirken auf die [Bak-] terienflora des Darmes hemmend beziehungsweise abtötend ein, wo[durch] die Toxinbildung und damit die Intoxikationsgefahr vermindert [wird.] Hieraus erklärt sich die heilkräftige Wirkung des Yoghurt. Nachde[m es] Dank der Entwicklung der Bakteriologie gelungen ist, das Wesen un[d die] guten Eigenschaften der Yoghurtmilch zu erkennen, findet dieses M[ilch-] präparat auch in den Kulturstaaten des uropäischen Kontinentes [eine] weitere Verbreitung, bei uns hat es erst in den letzten Jahren vor [dem] Kriege Eingang gefunden.

Die charakteristischen Eigenschaften werden der Yoghurtmilch [durch] die ihr eigentümliche Bakterienflora verliehen. Bei dieser untersch[eidet] man nach Kühn und Lüersen, Griebel, Kunze, Schern und Munnoz [[illegible]] zwischen zwei Hauptstämmen des Bazillus bulgaricus. Ihre in der [Ko-] lonie ähnlich wie Mycoides-Anthrakoidesarten wachsenden Vertreter [sind] unbeweglich und gedeihen am besten bei Temperaturen zwischen 35 [und] 50 Grad C., der Form nach bilden sie meist schlanke Langstäbchen. [Die] nach Griebel als Stammform A. bezeichnete Bazillen nehmen Farb[stoffe] gleichmäßig auf, während diejenigen der Stammform B. nach dem Fä[rben] im Innern Körnchen aufweisen. Diesen beiden Stammformen ist chara[kte-] ristisch, daß sie niemals Gas bilden, vielmehr die dem Yoghurt eigen[tüm-] liche Säure entwickeln. Außer diesen eben angeführten Bakterien kon[nten] noch Milchsäurestreptokokken und das Milchsäurebakterium Typus [Gün-] theri als hauptsächlicher Bestandteil der Yoghurtflora vor, dagegen [dür-] fen Hefen im Yoghurt nicht enthalten sein. Der Bazillus Bulgaricus

[1]) Rievel, Handbuch der Milchkunde. 1926. S. 200.

in einem Verhältnis von 50—60 Prozent zu den letztgenannten Bakteriengruppen vorhanden sein.

Zur Bereitung des Yoghurt werden von den verschiedenen bakteriologischen Laboratorien bei uns in Deutschland Reinkulturen in flüssiger und fester (Pastillen-) Form hergestellt, wovon jedoch die trockenen Kulturen das Bakterien bulgaricum meist nur in verkümmertem Zustande besitzen, da die Milchsäurelangstäbchen nach Untersuchungen von Jakobsen und Skar im trockenen Zustande nur eine geringe Lebensdauer haben; solche Trockenkulturen sind daher zu schwach und wenig zuverlässig. Man soll sich daher zur Bereitung des Yoghurt der flüssigen Kulturen nach Möglichkeit bedienen. Die zur Herstellung benutzte Milch [2]) soll zunächst abgekocht werden, damit andere in der Milch vorhandene Keime abgetötet werden und sich die Yoghurtbakterien allein entwickeln können. Ist die Milch abgekocht, so wird sie auf 43 Gr. C. herabgekühlt, und mit 2 Proz. Yoghurtkultur versetzt, worauf sie genau bei 40—42 Grad C. solange stehen bleiben muß bis sie ohne Abscheidung von Molke gut dick geworden ist. Bei niederen Temperaturen dauert das Dickwerden zu lange, bei höheren Temperaturen wird zu viel Säure gebildet. Das Dickwerden soll nicht länger als 3—3½ Stunden dauern. Ist dasselbe gerade erfolgt, wobei zu beachten ist, daß ein Schütteln vermieden werden muß, so läßt man noch eine Stunde an der Luft abkühlen und verbringt das Produkt nunmehr zur Verhinderung einer weiteren Säuerung in kaltes Wassr oder in einen Kühlraum. Fertiger Yoghurt soll weder bröckelig noch grießig sein und beim Verrühren gleichmäßig dick wie saurer Rahm sein. Betreffs der Yoghurtkulturen sei bemerkt, daß dieselben immer frisch sein sollen und man dieselben von einem Tag auf den anderen auffrischen soll, indem man von dem Ansatz des vorangegangenen Tages einige Löffel vom Boden nimmt und der frisch abgekochten, etwa 43 Grad Cels. warmen Milch zusetzt und gut verrührt. Zur Warmhaltung im Haushalt benutzt man am besten Kochkisten. Die Fortpflanzung der Yoghurtkulturen kann ungefähr acht Tage lang fortgesetzt werden, dann ist es aber erforderlich, frische Reinkulturen zu beziehen, dieselben müssen kühl aufbewahrt werden und sollen nicht über eine Woche alt sein.

Nach van der Wielen [4]) ist die Bereitung in den Ursprungsländern etwas anders. Dort dickt man die Milch zunächst auf etwa die Hälfte ein und kühlt sie dann auf etwa 30 Grad ab, worauf man das Ferment, die „Maja", mittels einer Spritze unter die gebildete Milchhaut spritzt. Die Milch wird auf 30 Grad gehalten und ist nach 4—5 Stunden derartig geronnen, daß sie mit dem Messer geschnitten werden kann. In der Flora des orientalischen Yoghurt sind auch Hefen enthalten.

Bleibt ein Yoghurtpräparat zu lange stehen, so vermehren sich die bei der Zubereitung außer den typischen Yoghurtbakterien, in geringer Zahl in die Milch gelangten anderen Bazillen, in derartiger Menge, daß das Präparat nicht mehr als Yoghurt anzusehen ist. Bei dem im Handelsverkehr befindlichen Yoghurt soll daher auch das Herstellungsdatum auf den Gefäßen angegeben sein. Ein als Yoghurt bezeichnetes Milchpräparat kann deshalb nur innerhalb 48 nach seiner Herstellung auf seine charakteristischen Eigenschaften untersucht werden. Nach Schern und Munoz [4]) erstreckt sich die Untersuchung auf:

„1. die grobsinnliche Prüfung (Farbe Aussehen, Geruch Geschmack, Blasenbildung),

2. die mikroskopische Untersuchung im ungefärbten Präparat (hängender Tropfen) und im gefärbten Präparat zum Zwecke der Feststellung, ob die charakteristischen Bulgaricusbazillen bezw. die Yoghurtflora vorhanden sind, oder welche Bakterien sonst nachweisbar sind,

3. die ungefähre Anzahl der Bakterien der Yoghurtflora in verschiedenen Gesichtsfeldern des Präparates,

4. die Feststellung des ungefähren Zahlenverhältnisses der im mikroskopischen, gefärbten Präparat vorhandenen Bulgaricusbazillen zu den anderen Bakterien,

5. die Züchtung der Bakterienflora des zu untersuchenden Milchpräparates in toto in sterilisierter oder wenigstens aufgekochter Milch bei 37 Grad, während ungefähr 24 Stunden. Für diesen Kulturversuch wird 1 ccm des Untersuchungspräparates in 250 ccm Milch gebracht, die Mischung wird gut durchgeschüttelt und dann gut verschlossen in den Brutschrank gestellt. Bei diesem Kulturversuch muß — im bakteriologischen Sinne — steril gearbeitet werden,

6. evtl. Gasbildung in der zu untersuchenden Milch und der unter 5 angelegten Bakterienflorakultur,

7. das zur Herstellung des Milchpräparates benutzte Ausgangsmaterial, wenn dies erhältlich ist,

8. die Prüfung einer Kontrolle. Zur Kontrolle legt man gleichzeitig eine von einem sicher als Yoghurt bekannten Präparat Parallelkultur usw. an."

Verfasser bemerken dazu, daß die Körnelung der Bulgaricusbakterien leicht zu erkennen ist, desgleichen ist das Zahlenverhältnis der drei Bakterienarten der Yoghurtflora untereinander, sowie die große Menge aller Bakterien leicht feststellbar. In der üblichen Weise werden die mikroskopischen Ausstriche mit der Platinöse hergestellt. Nachdem das ausgestrichene Material lufttrocken geworden ist, wird es mit Alkohol oder Chloroform oder Äther entfettet und nach dem Verdunsten der Entfettungsflüssigkeiten gefärbt. Um das Unvermögen der Bakterien Gas zu bilden nachzuweisen, benutzt man Gärröhrchen, die in den Brutschrank bei 37 Grad gestellt werden; Yoghurt darf selbst nach 24stündigem Aufenthalt im Brutschrank kein Gas bilden. Verfasser führen dann an, daß die unter 5 geforderte Züchtung der Bakterienflora in toto des zur Untersuchung gelangenden Milchpräparates am besten in steriler Milch oder falls dies nicht möglich ist, in mehrmals aufgekochter Milch erfolgen soll. Mittels steriler Pipette und unter sterilen Kautelen wird 1 ccm. der Untersuchungsmilch zu 250 Gramm Kindermilch überpipettiert nud die gut durchgeschüttelte Mischung bei 37—38 Grad C. in den Brutschrank gestellt. Gegebenenfalls soll der Kulturversuch mit mehreren Milchproben wiederholt werden.

Schern und Munoz führen dann an, daß ein Untersuchungsprotokoll für eine Yoghurtuntersuchung etwa folgendermaßen aussehen müßte, falls die Untersuchung das tatsächliche Verhandensein von Yoghurt ergeben hat:

1. Grobsinnliche Prüfung: Weiß, gallertartig, geronnen, reiner, saurer Geruch und Geschmack, keine Blasenbildung.

2. Mikroskopische Untersuchung: Unbewegliche Bakterien, Langstäbchen, grampositiv mit Körnelung, außerdem Säurestreptokokken und Bakterien Typ Günlheri.

3. Ungefähre Menge der in verschiedenen Gesichtsfeldern gefundenen Bakterien: Bakterien in großen Mengen vorhanden.

4. Ungefähres Zahlenverhältnis der gefundenen Bakterien: Bazillus bulgaricus — etwa 50—60 Prozent, Streptokokken usw. — das übrige.

5. Kulturversuch in Milch: Yoghurtflora.

6. Gasbildung: a) in der Originaluntersuchungsmilch, b) in der angelegten Kultur: keine Gasbildung.

7. Die zur Fabrikation benutzte Ausgangskultur, wenn erhältlich: Yoghurtflora.

8. Angesetzte Kontrollen: Yoghurt.

Yoghurt ist vorzüglich für Kurzwecke geeignet und dürfte sich die Yoghurtbereitung in der Nähe von Badeorten als eine sehr vorteilhafte Verwertung der Milch erweisen. mn.

[2]) Winkler, Wegweiser für die Milchwirtschaft, 1925.
[3]) Grimmer, Leitfaden der Milchhygiene, 1922.
[4]) B. T. W. 1926, Nr. 23, S. 378.

Mitteilungen

Vom Einfluß der Rasse und der Eigenart des Einzeltieres einer Rasse auf die Milchmenge und die Zusammensetzung der Milch. Die Beschaffenheit und Menge der Milch ist bekanntlich von den verschiedensten Ursachen abhängig, worunter sowohl die Rasse wie auch die Eigenart des Einzeltieres einer Rasse eine wichtige Rolle spielen. Wenn auch diese Frage genügend in den Lehrbüchern behandelt ist, so ist es andererseits doch auch bekannt, daß dieselben insbesondere von den kleineren Landwirten nur selten eingesehen werden, es dürfte sich daher wohl verlohnen, darüber an der Hand eines Aufsatzes das Wesentlichste zu sagen.

Zunächst hat uns die Erfahrung gelehrt, daß die meisten Niederungsschläge, wie Holländer, Angler, Oldenburger usw. erheblich höhere Milcherträge bringen als die Höhenrassen, wie z. B. Simmentaler, Pinzgauer, Allgäuer usw., und die meisten englischen Rassen, wogegen die letzteren wiederum, was die Zusammensetzung der Milch anbelangt, eine fettreichere Milch ergeben. Zur Erläuterung diene folgende kleine Zusammenstellung:

1. bei 940 Holländer Herdbuchkühen [1]) betrug der durchschnittliche Milchertrag pro Kuh 3868 Kg. mit 3,17 Proz. Fett;
2. bei 4000 Allgäuer Kühen [2]), geprüft von der Allgäuer Herdbuchgesellschaft, betrug der durchschnittliche Milchertrag pro Kuh 3111 Kg. mit 3,62 Proz. Fett;
3. bei 969 Kühen der Murbodenerrasse [3], geprüft vom Murbodener Kontrollverein betrug der durchschnittliche Milchertrag pro Kuh 2232 Kg. mit 3,94 Proz. Fett.

Die Untersuchung möglichst vieler Herden einer Rasse auf Milchertrag und Fettgehalt der Milch führt zu beiläufigen Durchschnittszahlen für die Milch und Butterleistung einer Rasse, wobei das Lebendgewicht der Kühe entsprechend berücksichtigt werden muß. Eine derartige Zusammenstellung ist die folgende von Winkler [4]):

		Lebendgew. kg	Jährl. Milchertrag kg	Fettgehalt %	Jährlicher Buttertrag kg	Auf 500 kg Lebdgew. jährl. Butterertrag kg
Graubraunes Alpenvieh	Vorarlberger	510	3000	3,7	125,4	123
	Oberintaler	400	2500	3,7	108,7	135,5
	Schwyzer, Allgäuer	660	3300	3,6	134	111,7
Rotbuntes Vieh	Pinzgauer, Mölltaler	550	2200	3,8	94,6	86
	Kuhländer	500	2300	3,56	92	92
	Simmentaler	670	3300	3,7	138	103
	Murbodner	510	2000	4	90,8	89
Blondvieh	Mariahofer, Lavanttaler	500	2200	3,8	94,6	94,6
	Holländer	570	4000	3,18	137,5	121,4
	Jersey	370	2300	5,58	148	200
	Ungarisches Steppenrind	400	1200	3,7	50	62,5
	Büffel	550	1000	7,5	89,7	81,6
	Schaf	50	80	6,2	5,64	35,9
	Ziege	45	450	3,7	20,9	232

Vergleicht man in dieser Tabelle die auf 500 Kg. Lebendgewicht bezogenen Buttererträge, so sehen wir, daß die Jerseyrasse an der Spitze aller Rinderrassen steht, worauf das graubraune Alpenvieh folgt und sich die Holländer und diesen verwandten Schläge anschließen. Die Tabelle läßt aber auch erkennen, wie erstaunlich hoch die Milchleistung der Ziege ist, die das Zehnfache ihres Lebendgewichtes an Milch im Durchschnitt erbringt; die Milchleistung einzelner Ziegen, insbesondere der Saanenziegen reicht jedoch nicht selten bis zu 1000 Kg. hinauf, allerdings ist der Milchertrag des anderen, jetzt bei uns in größerer Verbreitung befindlichen Kleinmilchtieres, des ostfriesischen Milchschafes, im Verhältnis zum Lebendgewicht auch schon recht beträchtlich, liefert dasselbe doch auch schon durchschnittlich 300 Liter Milch im Jahre, bisweilen sogar 700 Liter. Wie unter den Rinderrassen in letzter Zeit wahre Wundertiere mit der erstaunlichen Milchleistung von 10 000 bis 14 000 Liter Milch bekannt geworden sind, so ist auch von einer Ziege die erstaunliche Jahresmelkung von 2000 Liter Milch gemeldet worden. In diesen Zahlen sehen wir bereits, daß einzelne Tiere ein und derselben Rasse herauszuragen vermögen Die Milchergiebigkeit ist demnach als eine rein individuelle Eigenschaft zu betrachten, sie muß umso günstiger sein, je besser die Entwicklung des Euters, die sekretorische Fähigkeit seines Drüsenepithels, sowie die ganze Konstitution des Tieres, die Funktion seiner Verdauungsorgane und die Fähigkeit, die gebotenen Futtermassen zur Milcherzeugung auszunutzen, ist. Der Fettgehalt von ostpreußischen Holländern schwankte nach Versuchen von Fleischmann zwischen 2,627 und 3,811 Prozent, nach Hittcher soll die Diffe-

[1]) [3]) [4]) Winkler, Wegweiser für die Milchw.
[2]) Kirchner, Handbuch d. Milchw.

renz der Fettmenge bei anderen Kühen sogar 225 Proz. betragen haben. Da diese individuelle Eigenschaft vererbbar ist, wird das Streben der Zucht naturgemäß dahin gehen, Elterntiere für die Zucht auszuwählen, die sich durch eine hohe Milch- und Fettleistung auszeichnen. Dabei muß beachtet werden, daß sich diese Auswahl nicht allein auf die Muttertiere, sondern auch auf die Bullen erstrecken muß. So hat Mesdag in der niederrheinischen Provinz Friesland erst kürzlich festgestellt, daß der väterliche Einfluß durch rückschlägige Vererbung der großmütterlichen Eigenart durchschlaggebend bezüglich des Fettgehaltes der Milch gewirkt hat. Wie erheblich im übrigen die Schwankungen in der Milch- und Fettmenge innerhalb einer Rasse sein können, ergibt auch folgende kleine Tabelle, die auf Grund einer Prüfung der Allgäuer Herdbuchgesellschaft bei den bereits oben angezogenen 4000 Kühen des Allgäuer Schlages zusammengestellt ist. Danach betrugen:

die Höchstwerte der Milchmenge: 6000 Kilogr., die des Fettgehaltes 4,807 Proz., die der Fettmenge 215,59 Kilogr.;

die Mindestwerte der Milchmenge: 1103 Kilogr., die des Fettgehaltes 2636 Prozent, die der Fettmenge 4209 Kilogr.

Sind die Anlagen zu einer reichlichen Milchbildung bei einem Tier nicht vorhanden, so ist selbst die größte Sorgfalt, die man auf die Haltung und Ernährung sowie alle die Milchbildung befördernden Umstände verwendet, umsonst, da auf diese Weise kein nennenswerter Erfolg erzielt werden kann. mn.

Vereine, Verbände und Genossenschaften

Reichsausschuß zur Förderung des Milchverbrauchs (Reichsmilchausschuß). Die Geschäftsstelle des Reichsmilchausschusses gibt Kenntnis von der Fertigstellung der folgenden Werbemittel:

1. Erstes Werbeplakat in Größe von 50 cm. Breite und 70 cm. Höhe, zunächst nur in dieser Größe zu haben und zwar Auflage A. auf dem üblichen Affiche-Papier, unaufgezogen, Preis je Stück 35 Pfg.

Auflage B. auf stärkerem Papier, oben und unten mit Pappleisten und mit Schnur zum Aufhängen versehen, Preis je Stück 60 Pfg.

2. Briefverschlußmarke als Verkleinerung des ersten Werbeplakats in Größe von 6 × 4 cm. Abgabe nur von 100 Stück an aufwärts. Preis für je 100 Stück 1,— M.

3. Hausfrauen-Merkblatt über den Wert der Milch mit volkstümlichen Kochrezepten mit nachfolgendem Text. Es eignet sich besonders zur Verbreitung in den Haushaltungen zumal der Arbeiterschaft, den Haushaltungs- und sonstigen Fachschulen, den oberen Klassen der Volks- und Mädchenschulen usw. Preis je 1000 Stück 6,50 M.

Die Abgabe sämtlicher Werbemittel versteht sich zuzüglich der Verpackungs- und Versandspesen, die der Besteller zu tragen hat und der Reichsmilchausschuß zum Selbstkostenpreis berechnen wird.

Bestellungen auf die Werbemittel des Reichsmilchausschusses sollen grundsätzlich bei den Landes-, bezw. Provinzial-Milch-Ausschüssen bewirkt und von diesen möglichst in größeren Mengen an die Geschäftsstelle des Reichsmilchausschusses weitergegeben werden. Wo diese Landes- oder Provinzialausschüsse noch nicht bestehen, bezw. erst in Bildung begriffen sind, nimmt die Geschäftsstelle des Reichsmilchausschusses Bestellungen unmittelbar entgegen. Dasselbe gilt für die Deckung des Eigenbedarfs der Mitglieder des Reichsmilchausschusses und der weiteren Interessenten. Den Bestellern erteilt die Geschäftsstelle Rechnung, um deren umgehende Begleichung gebeten wird. Im Interesse der Spesenverringerung ist allgemein die Aufgabe von Sammelbestellungen und von Bestellungen in größeren Mengen ratsam.

An weiteren Werbemitteln sind in Vorbereitung:

a) Zwei Postkarten-Serien mit Bildern und entsprechendem Aufklärungstext über den Wert der Milch, ihre Behandlung und Verwendung. Proben werden binnen kurzem durch die Geschäftsstelle bezogen werden können.

b) Ein volkstümliches Milch-Kochbuch zu voraussichtlich sehr niedrigem Preise, mit dessen Herausgabe kurz vor Weihnachten zu rechnen ist.

Der Reichsmilchausschuß spricht die Bitte aus, seine Aufklärungs- und Werbearbeit dadurch nachhaltig zu unterstützen, daß die Interessenten seine Werbemittel sowohl selbst beziehen und in ihren Kreisen für der Bezug werben, als auch daß sie die ihnen angeschlossenen Körperschaft Verbände und Vereinigungen in den Ländern und Provinzen auf di Werbemittel aufmerksam machen und ihren Bezug durch die Landes- u Provinzial-Milchausschüsse, gegebenenfalls auch durch die Geschäftsste des Reichsmilchausschusses empfehlen.

Adresse des Reichsmilchausschusses: Berlin W. Kronenstraße 68/69. Postscheckkonto: Berlin Nr. 80 248.

Das Hausfrauen-Merkblatt hat folgenden Wortlaut:

Milch tut not als Trank und Speis',
wie schon der jüngste Säugling weiß.
Ein jeder Nährstoff ist darin,
sogar das wicht'ge Vitamin;
Fett, Eiweiß, Salze, Zucker auch:
Drum, Hausfrau'n: Hebt den Milchverbrauch!

Was ist Vollmilch?
Vollwertige Milch, der man weder von ihren natürlichen Bestandte etwas entzogen noch irgendwelche Stoffe zugesetzt hat.

Was ist Magermilch?
Mehr oder weniger stark entrahmte, also fettarme Milch. Abgesehen vom F enthält sie aber alle übrigen Nährstofe der Milch: das blutbildende Eiweiß, Knochen aufbauenden Salze und den Energie spendenden Milchzucker in unverän ter Form. Sie ist wegen ihres geringen Preises ein schätzbares, noch viel zu we beachtetes Lebensmittel.

Was ist Buttermilch?
Die beim Verbuttern der Sahne neben der Butter entstandene milchsaure Flüssig ein fettarmes, aber eiweiß- und zuckerhaltiges, also nahrhaftes und sehr bekö liches Getränk.

Was ist dicke oder saure Milch?
Geronnene Milch. Das unter der gelben Rahmschicht gallertartig geronnene w Kasein (Käsestoff) ist der hauptsächlichste Eiweißbestandteil der Milch; es ist leicht verdaulich. Da alle Nährstoffe der Milch verblieben sind, ist die saure M vollwertig. Die aus etwas Milchzucker entstandene Milchsäure ist ebenfalls l verdaulich und zudem recht bekömmlich.

Was ist Säuglingsmilch?
Besonders vollwertige Milch von solchen Kühen, deren Haltung und Gesundh zustand besonderen Anforderungen genügt und zu diesem Zwecke überwacht wird

Was ist pasteurisierte Milch?
Solche Milch, die in geeigneten Apparaten eine halbe Stunde lang auf 63 ° (erhitzt worden ist, um Milchsäurebakterien und etwaige schädliche Keime wei gehend zu vernichten. Sie ist haltbarer als frische Milch und dieser im Gesch ähnlicher als abgekochte Milch.

Wie muß gute Milch beschaffen sein?
Geruchlos, gelblich, undurchsichtig, ohne Bodensatz, im Geschmack süß und rein.

Warum muß Milch vor dem Gebrauch kurz abgekocht werden?
Zur Vernichtung der etwa darin befindlichen gesundheitsschädlichen Keime. La Kochen sowie Sterilisieren schädigt hingegen den größten Teil der Nährstoffe Milch; es ist daher zu vermeiden. Pasteurisierte Milch ist ohne Aufkochen nur trinkfertig, wenn sie in verschlossenen Flaschen gut pasteurisiert wurde.

Wie läßt sich das Anbrennen der Milch vermeiden?
Milch muß schnell aufkochen; am besten wird sie beim Erhitzen umgerührt. Es aber auch besonders konstruierte Milchkochtöpfe, die das Anbrennen verhi Der Milchkochtopf sollte immer nur zu diesem Zwecke verwendet werden und nicht gesprungen sein.

Wie soll man abgekochte Milch aufbewahren?
Am besten stellt man die Milch nach dem Aufkochen, ohne sie umzugießen, in e Gefäß mit überfassendem Deckel (um Verunreinigungen zu vermeiden) an e möglichst kühlen, luftigen Ort. Das Abkühlen der Milch nach dem Kochen schnellstens erfolgen (am besten durch Einstellen des Topfes in kaltes Wasser).

Wie läßt sich geronnene Milch verwerten?
Zur Herstellung von Quargkäse sowie von mancherlei Speisen, Tunken und Ge
Milch ist eines der gehaltreichsten und im Verhältnis dazu billigsten Nahrungsm
1 Lit. Milch hat denselben Nährwert wie 8—9 Eier oder 1 Pfd. mageres Rindfl
Milch ist als Getränk und als Zusatz zu zalreichen Speisen u. Gebäcken verwen
Milch ist unentbehrlich für Gesunde, Kranke u. Genesende, für Kinder u. Erwach

Euch, deutsche Hausfrau'n, bringt es Ruhm,
hebt sich im Land der Milchkonsum.
Drum kocht sie brav für jung und alt
in mannigfacher Gestalt!
Umseitig zeigen wir Euch an,
wie man die Milch verwenden kann.

Auf der Rückseite des Merkblattes sind 16 Kochrezepte für M speisen abgedruckt.

Sächsischer Landesmilchausschuß. Zur Förderung des Milch brauches ist im Freistaat Sachsen ein Landesmilchausschuß mit dem in Dresden-A. 1, Sidonienstr. 14, begründet. Derselbe hat sich dem Re milchausschuß angeschlossen. Es gehören dem Landesausschuß bis jetzt in Betracht kommenden sächsischen Behörden, land- und milchwirtsch lichen Vereinigungen, Vertretungen von Verbraucherverbänden und zelpersonen, zusammen 62 Mitglieder. Der Landesausschuß ist zur damit beschäftigt, die Organisation durch Bildung von Unterausschü im Freistaat zu erweitern und die Arbeit dadurch zu vertiefen. Das bi vom Reichsmilchausschuß herausgegebene Werbematerial wird schon im ganzen Freistaat eifrig begehrt.

Tagung des Reichsverbandes Deutscher Milchhändler. In Di dorf hielt der Reichsverband Deutscher Milchhändler am 23. und 24. seinen diesjährigen Verbandstag ab Den Vorsitz führte Stadverord Reins (Berlin). Dem von ihm erstatteten Jahresberichte ist zu en men, daß die Frage der Milchversorgung der Städte nach wie vor im gemeinen Interesse steht, sowohl der Behörden wie der Verbrauchers Die Lieferung einer möglichst billigen und in sanitärer und techn Beziehung über allen Zweifel erhabenen Milch sei ein unbedingt anz bendes Ziel. Die Lieferung einer einwandfreien Milch werde gefö werden, wenn dem einwandfreien Handel eine einigermaßen gesi wirtschaftliche Existenz geboten werde, und das sei wiederum nur möglich, wenn mit den heutigen Verdienstspannen von ¼ bis ½ Pf brochen werde. Werde diese Voraussetzung zur Grundlage der Milc sorgung gemacht, dann könnten Reichs- und Staatsregierung endlich mal bei der Frage der Konzessionierung des Milchhandels festumr Grundsätze aufstellen. Die Konzessionsfrage sei in erster Linie eine braucherfrage, denn sie schaffe die unbedingt notwendige Voraussetzun eine einwandfreie Milchversorgung. Bei der Bedürfnisfrage müsse gestellt werden, daß die Auffassung in Regierungskreisen nicht immer selbe sei.

Bei der Erörterung des Themas: „Milchpreisbildung, Milch rung und Statistik“ wurde betont, daß lediglich die örtlichen Verhäl bei diesen Fragen maßgebend sein könnten. Man einigte sich schli über die Einsetzung von Ausschüssen, die auf Grund eines Frageb für die Preisbildung Richtlienien aufstellen sollen, die auch die Qu der Milch berücksichtigen sollen.

Weiter wurde mitgeteilt, daß von Reichswegen ein Ausschuß ge worden sei für die Hebung des Milchverbrauches. In den Ländern Unterausschüsse sich dieser Aufgabe widmen, die auch auf die Provinz erweitern wären. Der Reichsverband erklärte sich bereit, sich dieser paganda anzuschließen.

Sodann referierte Prof. Dr. Lichtenberger (Kiel) über die Mil sorgung in den großen Verbrauchergebieten von Nordamerika. Land Abgeordneter Müller-Franken (Berlin), Mitglied des Preußischen S tages, sprach über die Bestrebungen des Städtetages und der Komm

erbände in der Frage der Milchversorgung. Das Interesse des Deutschen Städtetages an der Milchversorgung sei nicht nur ehrend, sondern praktisch auch von großem Nutzen, aber in diesem Interesse stecke auch etwas Bedenkliches, sobald sich die Theoretiker mit dem Problem der Milchversorgung befassen. Bei der Konzessionierung müsse man die Auffassung vertreten, daß die Milchverteilung nur für solche Personen in Betracht käme, die lediglich Milchhandel betreiben, auch nur dann, wenn es sich um sichere Betriebe handele. Der Händler müsse sein Geschäft kennen, er müsse es namentlich verstehen, der fortgesetzten Veränderung seiner Ware Rechnung zu tragen. Die Kontrolle müsse das Wichtigste des Milchhandels sein. Der Vortrag löste eine lebhafte Erörterung aus.

Die Tagung erkannte das Interesse des Deutschen Städtetages für eine einwandfrei Milchversorgung der Städte an und erklärte, daß sie bereit sei, sich in den Dienst der Durchführung dieses volkswirtschaftlich hohen Problems zu stellen. Dieses Problem einer einwandfreien Milchversorgung könne aber nur durch einen wirtschaftlich gesunden privaten Milchhandel restlos durchgeführt werden. Im Rahmen dieser Aufgabe werde die technische Verarbeitung der Milch vor der Verteilung sich in vielen Großstädten nicht umgehen lassen, die private Milchhändlerschaft sei bereit, die Konsequenzen daraus zu ziehen. Umgekehrt vertrete aber auch der Reichsverband aus seiner praktischen Erfahrung heraus den Standpunkt, daß diese technische Bearbeitung nur da und insoweit durchgeführt werden dürfe als es die Verhältnisse unbedingt verlangten. Ganz besonders aber lehne der Reichsverband es ab, die Milchversorgung zum Gegenstand politischer Wünsche und Forderungen zu machen.

Rundschau

Handelsspanne und Milchabsatz. Den Mitteilungen der Preisberichtstelle beim Deutschen Landwirtschaftsrat entnehmen wir folgende Ausführungen:

Ein Uebel, das die heutige Wirtschaftskrise besonders kennzeichnet, ist die gegenwärtig allgemein hohe Handelsspanne, die starke Aufblähung der Differenz zwischen den Erzeuger- und Kleinhandelspreisen. Von ihr wird insbesondere die Landwirtschaft betroffen. Der Konsument sieht beim Erwerb seiner wichtigsten Lebensmittel natürlich nur den Preis, den er zu entrichten hat, weiß aber nicht, welcher Anteil davon dem Kleinhandel, dem Großhandel und dem Erzeuger zugute kommt. Natürlich sucht jeder der am Geschäft Beteiligten seinen Anteil als äußerst gering darzustellen, und die Schuld an der Höhe des Kleinhandelspreises auf diejenigen Wirtschaftsgruppen abzuwälzen, die vor ihm das betreffende Erzeugnis in den Händen hatten. So kommt es, daß der einzelne Konsument in den Städten davon durchdrungen ist, daß der im Vergleich zur Vorkriegszeit etwa doppelt so hohe Preis, den er heute für ein Stück Fleisch anwenden muß, auf die wuchernden Agrarier zurückzuführen ist; denn wenn ihm dies vom Kleinhändler klar gemacht wird, so steht eben kein Vertreter der Erzeugerschaft daneben, der darauf hinweist, daß die Viehpreise für die besseren Qualitäten im allgemeinen nur unerheblich über, für geringere Sorten etwa auf Vorkriegshöhe liegen, daß also die Verteuerung erst eingetreten sein kann, nachdem die Produkte den Erzeuger verlassen hatten.

Sind diese Mißstände gerade in dem Verhältnis des Kleinhandelspreises für Fleisch zu dem Erzeugerpreise für Vieh besonders stark, so zeigen sich auch bei der Milch, dem in seinem Werte heute immer noch so stark verkannten Nahrungsmittel, teilweise Spannen zwischen den Erzeuger- und Kleinhandelspreisen, die außerordentlich bedenklich stimmen müssen. Soweit an den einzelnen Handelsplätzen Kleinhandels- und Erzeugerpreis zusammen, und nicht nur eine Gruppe allein notiert wird, ergibt sich folgendes Bild:

Ort	Erzeugerpreis Pfg je Liter	Erzeugerpreis Pfg. je Liter	Kleinhandelspreis in % d Erzeugerpr
Königsberg	15,5	22	141
Schneidemühl	16,5	23	139
Bielefeld	14,0	24	171
Dortmund	18,0	26	150
Karlsruhe	18,0	32	177

Ist bereits hieraus zu ersehen, daß die Handelsspanne je nach den einzelnen Gegenden außerordentlichen Schwankungen unterliegt — was angesichts der Verschiedenartigkeit der jeweiligen örtlichen Verhältnisse verständlich ist —, so darf man bei der Beurteilung dieser Tabelle die Tatsache nicht vergessen, daß es sich hier um amtlich oder gemeinsam von den Interessentengruppen festgesetzten Preise handelt. Hier hat also wohl die Erzeugerschaft, wie teilweise auch die Verbraucherschaft dem Milchhandel diese Handelsspanne als angemessen zugebilligt, und der Handel hat meist überzeugend dargelegt, daß eine Spanne in der festgesetzten Höhe für ihn unerläßlich ist. An all den Plätzen aber, wo Erzeuger- und Kleinhandelspreise nicht so einheitlich festgelegt werden, sind die Verhältnisse viel schlimmer.

Allgemein ist zunächst in den deutschen Großstädten eine Aufblähung des Milchhandels zu verzeichnen, die sowohl in erster Linie darauf zurückzuführen ist, daß ein Teil der großen Zahl der Erwerbslosen versucht, sich durch einen kleinen Lebensmittelhandel über Wasser zu halten, und dabei in erster Linie auf den Milchhandel verfällt, weil dort außer einem Handwagen, einigen Kannen und einem geringen Geldbetrage zum Erwerb der meist kleinen Milchmengen weiter keine Anlage- und Betriebskapitalien notwendig sind. Dadurch wächst zwar die Zahl der für die Landwirtschaft als Abnehmer auftretenden Personen, nicht aber die mengenmäßige Nachfrage nach Milch; denn diese ist begrenzt durch die Kaufkraft und die Gesamtnachfrage der Bevölkerung. Durch die Zersplitterung der Belieferung entstehen der Erzeugerschaft also keinerlei Vorteile, sondern teilweise sogar recht empfindliche Nachteile. Es liegt auf der Hand, daß ein Händler, der von einem geringen Umsatze, also beispielsweise von 30—50 Litern pro Tag, seine Existenz fristen will, dies nur kann, wenn er auf jeden dieser Liter einen erheblich größeren Zuschlag für sich aufschlägt als er es bei einem größeren Gesamtumsatz zu tun brauchte. Dadurch wird also eine Erhöhung des Kleinhandelspreises der Milch bewirkt, die bei der beschränkten Kaufkraft unserer Konsumenten sich in einer absoluten Verminderung des Milchkonsums auswirken muß.

Da nun daneben bei einer so weitgehenden Zersplitterung des Milchhandels auch die Kontrolle über die ordnungsmäßige Behandlung und die Einschränkung der Verfälschungsmöglichkeiten der Ware beträchtlich schwieriger durchzuführen ist, so sind bereits einzelne Großstädte dazu übergegangen, für den Milchhandel einen Konzessionszwang einzuführen.

Die Gewährung der Erlaubnis zum Milchhandel wird zumeist abhängig gemacht von einem bestimmten Mindestumsatze und dem Vorhandensein ausreichender und die Güte der Milch nicht ungünstig beeinflussender Aufbewahrungs- und Transportmöglichkeiten. Dadurch ist es tatsächlich gelungen, in einer Reihe von Fällen die Handelsspanne ganz erheblich zu senken. Andererseits muß man sich darüber klar sein, daß dieses System nur im Einvernehmen mit den Organisationen der Milchhändler, die als Sachverständige zu fungieren haben, praktisch durchzuführen ist, und daß demzufolge unter Umständen sich Bestrebungen geltend machen und durchsetzen können, einen gefährlich erscheinenden Außenseiter unter keinen Umständen an dem Geschäft zu beteiligen, selbst wenn er sachlich mit seinem Geschäft allen Anforderungen genügt. Unter Verneinung der Bedarfsfrage könnte hier also unter Umständen eine Monopolisierung des Milchhandels Platz greifen, die sich sowohl zu Ungunsten des Erzeugers, wie auch namentlich gegen Verbraucher wendet, und beide Teile der Willkür des durch einen numerus clausus geschützten Handels ausliefern würde.

Immerhin ist diese Gefahr relativ leicht abzuwenden. Die Erfahrungen in einigen der Hauptverbrauchszentren, insbesondere in Berlin, zeigen, daß die Einführung der Konzessionspflicht sich außerordentlich segensreich für die Erzeugerschaft, für die Verbraucherschaft und schließlich auch für den Milchhandel selbst ausgewirkt hat.

Milchwirtschaftliche Ausstellung zu Hannover. Die Landwirtschaftskammer für die Provinz Hannover beabsichtigt Ende September ds. Js. eine Milchwirtschaftliche Provinzialausstellung in Hannover zu veranstalten. Zur Prüfung sollen neben Butter und Käse noch Frischmilch, molkereimäßig behandelte Milch und Vorzugsmilch zugelassen werden. Daneben ist eine Ausstellung der verschiedenen Molkereierzeugnisse in der handelsüblichen Originalpackung vorgesehen. Dieser Ausstellung schließen sich noch besondere Abteilungen an für Molkereihilfsstoffe, Verpackung und Reklame, Maschinen und Geräte, Fachzeitschriften und Fachliteratur und eine wissenschaftliche Abteilung. Die Preußische Versuchs- und Forschungs-Anstalt für Milchwirtschaft in Kiel sowie mehrere Herdbuch-Gesellschaften haben ihre Beteiligung an der Ausstellung bereits zugesichert. Die Ausstellung soll einen möglichst umfassenden Ueberblick über die hannoversche Milchwirtschaft geben und für alle Milchinteressenten Anregung bieten, sowie die Hebung des Absatzes von Milch und Molkereierzeugnissen in wirksamer Weise propagieren.

In der von der Landwirtschaftskammer herausgegebenen Schauordnung sind die näheren Prüfungs- und Ausstellungsbedingungen enthalten. Anfragen und Anmeldungen, sowie Inserate für das Ausstellungsverzeichnis sind an die Milchwirtschaftliche Abteilung der Landwirtschaftskammer zu richten.

Die Milchwirtschaft im Freistaate Danzig. Die Milchverhältnisse des Freistaates können als gut bezeichnet werden. Bei dem anhaltend regnerischen und kühlen Wetter im Juni wurden zwar Klagen laut über die Weideverhältnisse. In den Weichselniederungen trat das weidende Vieh Gras und Klee tief in den Boden ein und litt unter der Witterung sowie unter Futtermangel. In den höheren Ländereien des Kreises Danziger Höhe waren die Weideverhältnisse besser und die Milchlieferung nach Danzig und Zoppot wurde garnicht oder nur unwesentlich beeinträchtigt. Was einem Bezirk fehlte, setzte der andere zu.

Das geht schon aus dem anhaltend nahezu gleichmäßigen Milchpreis hervor. Während in der Stadt Danzig das Liter Vollmilch von 18 Pfg. am 1. November 1923 auf 30 Pfg. am 8. Januar 1924 und am 31. Oktober 1924 auf 40 Pfg. gestiegen war, bewegte sich der Milchpreis im Jahre 1926 zwischen 22 und 24 Pfg. Danzig hatte im Jahre 1926 den niedrigsten Milchpreis aller deutschen Großstädte. Königsberg zahlte als niedrigsten Milchpreis 22 Reichsmarkpfennige. Zu dem niedrigen Milchpreise in Danzig hat sicher auch der niedrige Stand des polnischen Zloty beigetragen.

Bei niedrigen Milchpreisen können die Käsereien und Molkereien auf dem Lebensmittelmarkte erfolgreich in den Wettbewerb eintreten. Im Freistaat Danzig gibt es gegenwärtig einige neunzig Molkereien und Käsereien, deren Produkte fortgesetzt verbessert worden sind. Im Juni war der Preis für ein Pfund Butter auf 1,60 Gulden herabgegangen. Mitte Juli ist er auf 2 Guld. und 2,20 Guld. gestiegen. Demtensprechend bewegen sich auch die Käsepreise. So kostet das Pfund Tilsiter Vollfettkäse 1,40 Gulden.

Die Entwickelung der Molkereien und Käsereien im unteren Weichselgebiet, also hauptsächlich im heutigen Freistaat Danzig, begann erst im Jahre 1865, wenigstens soweit dabei gemeinschaftliche Betriebe in Betracht kommen. Den Anstoß dazu gaben eingewanderte Schweizer, die mit Vorliebe Emmentaler und Tilsiter Käse herstellten und gleichzeitig große Schweinemast betrieben. Die Molkereien sind keineswegs in ihrer Entwicklung stehen geblieben. Sie machen sich vielmehr die Erfindungen der Neuzeit nutzbar und tragen so viel zur Erhaltung gewonnener Lebensmittel bei.

Auch die Landwirtschaft legt bei der Milchversorgung auf die Qualitätszucht des Milchviehes großes Gewicht und liefert möglichst fettreiche Milch, deren Nährwert noch immer nicht genügend gewürdigt wird. Die Milch ist zu jeder Jahreszeit ein bekömmliches und billiges Nahrungsmittel, deshalb verwende man sowohl sie als auch Butter und Käse!

M. M.

Butterprüfung der Milchwirtschaftlichen Centralstelle zu Güstrow. Am 21. d. Mts. fand in den Räumen der Milchwirtschaftlichen Centralstelle die 5. diesjährige Butterprüfung statt. Als Richter waren anwesend die Herren: Kleinfeldt-Berlin, Schulze-Berlin, Upplegger-Rostock, Holstein-Dassow, Foldberg-Güstrow, Hesse-Güstrow, Schultz-Darze, Gellert-Dambeck und Steding-Schöneberg.

Zu der Butterprüfung waren 103 Proben eingesandt und zwar 58 gesalzene und 45 ungesalzene.

Die Prüfung hatte folgendes Ergebnis:

	Gesalzen	Ungesalzen	Gesamtergebnis
Hochfein:	1 = 1,75 %	1 = 2,25 %	2 = 2 %
Fein:	23 = 39,75 „	17 = 37,75 „	40 = 38,75 „
Gut:	23 = 39,75 „	22 = 49 „	45 = 43,75 „
Fehlerhaft:	11 = 18,75 „	5 = 11 „	16 = 15,50 „

Das Richten geschah wieder nach dem von der D. L. G. eingeführten Punktierverfahren. Die Proben wurden wie üblich durch Postkarte abgerufen und im Kühlraum 10 Tage gelagert. Ein großer Prozentsatz der Molkereien ist durch die ungünstige Lage und schlechte Postverbindung gezwungen, die Proben längere Zeit unterwegs zu lassen. Da gerade z. Zt.

es Abrufes eine Hitzeperiode einsetzte, dürfte dieses der Grund für den
erhältnismäßig schlechten Ausfall der diesmaligen Prüfung sein, kam doch
in großer Teil der Proben in einem sehr weichen Zustande an. Die
hauptfehler waren durch die geringe Haltbarkeit entstanden.

Eine beachtenswerte Reichsgerichtsentscheidung zum Kraftwagenverkehr. In der neuen Reichsgerichtsentscheidung wird ausgeführt, daß nach § 18 Abs. 2 der Verordnung über den Kraftfahrzeugverkehr vom 5. Dezember 1925 die Fahrgeschwindigkeit so einzurichten ist, daß, wenn der Überblick über die Fahrbahn behindert ist, der Führer des Kraftwagens so langsam fahren muß, daß er das Fahrzeug „auf kürzeste Entfernung" zum Stehen bringen kann. Der Angeklagte des vorliegenden Falles, der in Tilsit einen gewissen T. tödlich überfahren hat, war am Überblick der stark verengten Fahrbahn erheblich behindert, weil auf der linken Straßenseite der zweispännige Kastenwagen des Getöteten hielt, während auf der anderen Straßenseite etwas rückwärts sich ein zweites ländliches Fuhrwerk befand. Bei dieser Sachlage war es Pflicht des Angeklagten, einen Kraftwagen auf „kürzeste" Entfernung zum Stehen zu bringen. Dieser Verpflichtung ist er nicht nachgekommen, da sein Wagen bei der eingeschlagenen Geschwindigkeit von 25 Kilometer in der Stunde erst nach etwa 7 Metern zum Halten zu bringen und deshalb mindestens eine bedeutende Verlangsamung des Tempos geboten war. Welche Stundengeschwindigkeit als zulässig anzusehen war, falls der Angeklagte sich nicht durch gänzliches Abstoppen in den Stand setzen wollte, die Lage sicher zu überblicken, brauchte vom Urteil der Vorinstanz nicht angegeben zu werden. Zur Feststellung des rechtswidrigen Verhaltens des Angeklagten genügt es, daß nach der Sachlage ein bedeutend langsameres Fahren geboten war. Dadurch wäre ein sofortiges Anhalten ermöglicht und außerdem das die hinter beiden Fuhrwerken befindlichen Fußgänger gefährdende überraschende Auftauchen des Kraftwagens vermieden worden. Die Behauptung der Revision, daß der Kraftwagen auch bei langsamerer Fahrt „fahrtechnisch" überhaupt nicht auf kürzere Entfernung als 7 Meter zum Stehen gebracht werden konnte, ist offenkundig falsch. II. D. 63/26. Mi.

Milchfälschung vor dem Reichsgericht. Der Molkereibesitzer L. in B. bezog täglich 1200 bis 2000 Liter Milch aus der Umgegend von B., die er einem Pasteurisierungsverfahren unterzog und dann an seine Kundschaft verkaufte. Im November 1925 wurde durch behördliche Kontrolle festgestellt, daß der Milch Wasser zugesetzt war. Bei Prüfung der Bücher ergab sich, daß in der Zeit vom 7. bis 11. November 1925 täglich ca. 150 Liter Milch mehr zum Verkauf gelangten, als geliefert worden waren. Das Landgericht Arnsberg i. W. sah als erwiesen an, daß diese mehr verkaufte Menge Milch nur durch Wasserzusatz erzielt worden ist und verurteilte den Besitzer der Molkerei wegen Vergehens gegen § 12 des Nahrungsmittelgesetzes zu 6 Monaten Gefängnis; außerdem wurde auf Veröffentlichung des Urteils in mehreren Tageszeitungen erkannt. Gegen dieses Urteil hat der Angeklagte Revision beim Reichsgericht eingelegt mit der Begründung, daß in dem Vermischen von Milch mit Wasser keine „Herstellung" im Sinne des § 12 N. G. liege. Außerdem sei durch den Wasserzusatz noch keine Gesundheitsbeschädigung anzunehmen. Der dritte Strafsenat des Reichsgerichts hat diese Rügen für nicht beachtlich erklärt und die Revision des Angeklagten verworfen. Unter Herstellung im Sinne des § 12 N. G. ist jede Fertigstellung eines Nahrungsmittels zum menschlichen Genuß zu verstehen. Für die Anwendung des § 12 genügt es, daß erst nach mehrmaligem Genuß des Nahrungsmittels eine Beschädigung der menschlichen Gesundheit einzutreten braucht. (3 D 408/26. — 5. Juli 1926). Mi.

Der Buttereinfuhrzoll ab 1. August. Der ermäßigte Buttereinfuhrzoll von 22,50 Mk. für 100 Kg. tritt mit dem 31. Juli d. J. außer Kraft. Vom 1. August wird bis auf Weiteres der Zollsatz von 30 Mark in Geltung sein.

Ihre endgiltige Regelung wird die Frage des Buttereinfuhrzolles jedoch erst finden, nachdem der mit Finnland abgeschlossene Handelsvertrag in Kraft treten wird, was voraussichtlich erst gegen Ende d. J. der Fall sein kann, da der deutsche Reichstag erst im November d. J. wieder zusammentreten wird und bisher diesem Handelsvertrage noch nicht zugestimmt hat. In diesem ist ein Buttereinfuhrzoll von 27,50 Mark vorgesehen, der dann auf Grund der Meistbegünstigung auch auf die meisten anderen Staaten, die für die Buttereinfuhr nach Deutschland in Betracht kommen, Anwendung finden wird.

Handelsgerichtlich eingetragene Handwerksbetriebe und Beitragspflicht zur Handelskammer. Nach dem Gesetz über die Handelskammern und zur Tragung der Kosten für die Handelskammern diejenigen Kaufleute verpflichtet, die zur Gewerbesteuer veranlagt sind und als Inhaber einer Firma in einem für den Bezirk der Handelskammer stehen. Die Eintragung ins Handelsregister genügt danach allein noch nicht zur Beitragspflicht. Der Gewerbetreibende muß vielmehr gleichzeitig auch Kaufmann im Sinne des HGB. sein (OVG. Pr. MinBl. 06, 292). Handwerker sind von der Einbeziehung in die Handelskammer ausgeschlossen, der Umfang ihres Betriebes ändert daran nichts. Kann der Inhaber einer Firma nachweisen, daß es sich um einen Handwerks- und nicht Fabrikbetrieb handelt, er selbst die technische Leitung neben der kaufmännischen hat, so bleibt er von der Beitragspflicht für die Handelskammer frei (vgl. OVG. 66, 386). Diese Entscheidung ist sinngemäß auch auf viele kleinere Molkerei- oder Käsereibetriebe anzuwenden, die häufig nur deshalb unberechtigter Weise zu Handelskammerbeiträgen herangezogen werden, weil sie gezwungenermaßen ihre Firma im Handelsregister eintragen lassen mußten.

Hohe Geld- und Gefängnisstrafe wegen Milchfälschung. Ein besonders krasser Fall von Milchfälschung wurde in der Molkerei B. aufgedeckt. Die Gehilfen dieser Molkerei hatten bei ihrem Arbeitgeber Gehaltserhöhung beantragt, die ihnen nicht gewährt wurden. Darauf erzählten sie von den Zuständen, die in der Molkerei herrschten. Es wurde festgestellt, daß in den Monaten Januar bis März jeden Morgen bis zu 250 Liter Vollmilch entrahmt und dafür Magermilch zugesetzt wurde. Trotzdem ging die Milch als Vollmilch an die Verbraucher in Münster, Bochum oder Dortmund. Der Verwalter sagte seinen Gehilfen, daß die Vollmilch zu fett sei. Um das nötige Quantum Magermilch für die Landwirte herauszubekommen, legte er eine besondere Wasserleitung zum Magermilchübel an, der er dann jeden Morgen mehrere hundert Liter zusetzte. Um die Unzulässigkeiten im Betriebe verdecken zu können, ließ er falsche Eintragungen in die Molkereibücher machen. Auch über erheblich verschmutzte

Milch aus der Molkerei wurde Klage geführt, es soll fingerdicker Satz in den Milchkannen gewesen sein. Der Staatsanwalt rechnete in seinem Plaidoyer scharf mit diesen Zuständen ab. Das Urteil lautete gegen den Verwalter auf 7 Monate Gefängnis und 2000 Mark Geldstrafe wegen Milchfälschung, Verschmutzung der Milch und Untreue. Von den mitangeklagten Gehilfen wurden zwei zu je 100 Mark Geldstrafe verurteilt; einer wurde freigesprochen.

Säuberung des Butterhandels von unsauberen Elementen. Die Molkereifirma Albert Wöhrmann Söhne in Wesel hatte gegen den angeblichen Molkereibesitzer B. Strafanzeige wegen Kreditschwindel erstattet. Letzterer hatte der Firma W. Butter bestellt und bei der Bestellung eine holländische Firma, eine deutsche Bank und sogar den eigenen Gemeindevorsteher als Referenz angegeben. Die Lieferung erfolgte auf Grund dieser Referenzen, doch wurde aus Vorsicht eine weitere Kreditauskunft eingeholt. Da diese Auskunft B. jeglichen Kredit absprach, wurden telegraphisch durch Vermittlung der örtlichen Polizei von der bei B. inzwischen eingetroffenen Butter noch 100 Pfund angehalten und beschlagnahmt. Diese 100 Pfund veräußerte aber B. trotzdem, so daß er sich auch noch der Unterschlagung schuldig gemacht hatte. Das Amtsgericht Wesel erblickte schon darin, daß B. Waren bestellte, obwohl er sich in ausgesprochenen Zahlungsschwierigkeiten befand, eine strafbare Handlung und bestrafte B. zu 2 Monaten Gefängnis, billigte ihm jedoch Strafaufschub zu, wenn bis zum 31. Dezember ds. Js. die Butter einschl. Zinsen an die Firma W. bezahlt sei, ferner B. der Gerichtskasse 300,00 M Sühnegeld überweist und weiter in den nächsten 3 Jahren keine weitere strafbare Handlung begeht.

Vom Welthandel mit Butter. Das Handelsdepartement von U. S. A. weist in einem Bericht darauf hin, daß Butterproduktion und Butterverbrauch in der ganzen Welt im letzten Jahr zugenommen haben. Der gesamte Umschlag im Welthandel an Butter stellte sich auf 950 Millionen englische Pfund gegenüber 820 Millionen Pfund in 1924 und ca. 700 Millionen Pfd. in der Vorkriegszeit. Drei Hauptländer haben gegenüber 1924 im letzten Jahr eine geringere Ausfuhr gehabt, nämlich Dänemark, Neu-Seeland und Argentinien, während Australien, Holland, Rußland, Schweden und die Randstaaten die Exportmenge erhöhen konnten. Dänemark steht als Exporteur von Butter mit 271 Millionen Pfd. an erster Stelle. Es folgt dann Neu-Seeland mit 139 Millionen Pfd., England und Deutschland sind die beiden größten Importländer. In 1925 nahm England mit 656 Millionen Pfd. 64 Millionen Pfd. mehr ab in 1924. Deutschlands Buttereinfuhr stieg von 118 Millionen Pfd. in 1924 auf 213 Pfd. in 1925. Pn.

Ein neues künstliches Milchprodukt. In Dänemark ist eine neue Aktiengesellschaft zur Herstellung und zum Vertrieb künstlicher Milchprodukte gegründet worden. Die „A-Vitamin-Milchkompagnie" hat ein Aktienkapital von 1 Millionen Kronen. Zufolge einer neuen Erfindung will die Gesellschaft ein Milchpulver mit Zusatz von A-Vitaminen herstellen. Wenn das Pulver in Magermilch verrührt wird, soll es dieselben Eigenschaften annehmen, welche Vollmilch für die Aufzucht der Kälber und Schweine geeignet macht. Als Erfinder zeichnet der dänische Ingen. J. Nyrup. Die Fabrikation geschieht auf der Milchkondensierungsfabrik in Hjöring in Dänemark. Pn.

Ausland.

Rußlands Butterexport. Wie aus Moskau gemeldet wird, beabsichtigte die russische Butterexportzentrale „Maslo Zentr." im Rechnungsjahr 1. Juni 1925 bis 1. Juni 1926 auf dem russischen Markt insgesamt zwei Millionen Pud Butter aufzukaufen. Dieses vorgesehene Quantum ist nicht erreicht worden. Es wurden nur 1½ Millionen Pud aufgekauft, d. h. 22,5 Prozent mehr als im Vorjahre. Verschiedene Distrikte haben bedeutend weniger geliefert als vorgesehen war, so Uralgebiet 67,5 Prozent, Kasakstan 72,5 Prozent und Sibirien 92 Prozent der vorgesehenen Menge. Unter diesen Verhältnissen hat das vorgesehene Exportprogramm nicht durchgeführt werden können. Statt 1 300 000 Pud sind nur 900 000 Pud exportiert worden. Pn.

Sprechsaal

Der „Sprechsaal" steht jedem Molkereifachmann zur freien Meinungsäußerung zur Verfügung. Die Schriftleitung kann aus diesem Grunde für den Inhalt des „Sprechsaals" nicht in jedem Falle die Verantwortung übernehmen, sondern muß dieselbe dem unterzeichneten Verfasser überlassen.

Elektrische Leitungen und ihre Verlegung in Molkereibetrieben. Bei der Verlegung elektrischer Leitungen in feuchten Betrieben ist man bisher immer auf Schwierigkeiten gestoßen und verursachte die gewöhnliche Verlegung der Leitungen in Rohren oder auf Rollen eine gewisse Betriebsunsicherheit, die schwer zu beheben war. Neben der Unsicherheit, welche Leitungstype für diese Betriebe zu wählen ist, bestand auch noch jene gewisse Unklarheit über die geeignetste Verlegungsart. Diese beiden Fragen sind mit der Anthygron-Leitung gleichzeitig gelöst, da sie sich in jedem Falle für derartige Betriebe eignet und sich stets als fest verlegte Leitung installieren läßt. Die Verlegung geschieht unmittelbar auf der Wand oder mit geringer Entfernung. Letztere Verlegungsart ist bei sehr nassen Wänden zu bevorzugen. Die Anthygron-Leitung ist lediglich für feuchte Betriebe bestimmt, besitzt die größtmögliche Widerstandsfähigkeit gegen Ammoniakdünste und sonstige schädliche Dämpfe. Sie wird von Nässe und Feuchtigkeit nicht angegriffen und bietet genügend große Festigkeit gegen mechanische Einwirkungen Verwendung findet diese Leitung bei Spannungen bis 250 Volt gegen Erde.

Die Anthygron-Leitung wird als Einfach- oder Mehfachleitung hergestellt und entpricht den Vorschriften des V. D. E. und ist auch von der Draht- und Kabelkommission als vorschriftsmäßige Leitung anerkannt. Die Adern sind von einem gemeinsamen, luftdicht umschließenden Gummimantel umgeben, so daß sich im Innern der Leitung keine Lufträume befinden, wodurch jede Kondenswasserbildung mit ihren schädlichen Folgen ausgeschlossen ist. Die Anthygron-Leitung wird den Bedürfnissen entsprechend aus besonders ausgewählten Materialien hergestellt, wodurch sie den sehr hohen Ansprüchen gewachsen ist, die sowohl in chemischer, als auch in elektrischer und mechanischer Hinsicht an sie gestellt werden. Die mechanische Festigkeit erhält die Leitung durch einen unterhalb der äußeren Schutzhüllen in der Längsrichtung gefalzten Metallmantel, der infolge der herumgelegten Schutzhüllen nicht angegriffen werden kann. Diese äußeren Hüllen sind gleichzeitig ein wertvoller Schutz gegen Berührungsgefahr.

Die Befestigung dieser Leitung geschieht mit kräftigen verzinkten
senschellen oder Abstandschellen, die zweckmäßig nachträglich mit einem
peziallack überstrichen werden.
Für Abzweigungen finden wasser- und säuredicht geschlossene, mit
refestem Lack überzogene Gußeisendosen mit Messingschraubenbuchsen
rwendung. Es ist daher auch bei dem Verlegungssystem mit Anthy-
on-Leitungen die Bildung von Kondenswasser in den Abzweigdosen aus-
schlossen, da keine Luftzirkulation innerhalb der Leitungsanlage und der
osen stattfindet. Ein weiterer Vorteil dieser Dosen ist der, daß sich das
ständliche und zeitraubende Ausgießen erübrigt, außerdem sind die
schlußklemmen jederzeit zugänglich, sodaß Erweiterungen der Anlage
ne Schwierigkeit vorgenommen werden können.
Als Schalter eignen sich am besten die porzellanangekapselten Zeta-
alter, die ebenfalls mit Stopfbuchsen zur Abdichtung der eingeführten
nthygron-Leitung versehen sind. Diese Schalter sind auch für feuchte
nwirkung unempfindlich und garantieren daher auch eine einwandfreie
nktion.
Die Wanddurchführungen lassen sich am einfachsten mit der Anthy-
on-Leitung selbst herstellen, indem man diese Leitung im feuchten Raum
die wasserdichte Abzweigdose anschließt und auf das an der anderen
auerseite heraussstehende Leitungsende — wenn es sich um einen trocke-
n Raum handelt — eine normale Dose mit rückwärtiger Einführung
fsetzt.
Bei Wanddurchführungen vom feuchten Raum ins Freie schiebt man
ne Porzellanpfeife mit zwei oder mehr Ausführungen auf die mit ihren
nzelnen Adern freigelegte Leitung.
Eine nach diesen Angaben ausgeführte Leitungsverlegung garantiert
r gute Betriebssicherheit und überwindet sämtliche Schwierigkeiten, die
slang bei der Installation von elektrischen Anlagen in Molkereien
tstanden.

Ingenieur W. Evermann, Hildesheim.

Die Bezahlung der Milch nach Fettgehalt. Herr Nis Petersen-
erlin, behandelt in Nr. 80 dieser Zeitung in interessanter Weise die
ilchbezahlung nach Qualität und streift dabei auch die Fettgehaltsbe-
hlung, von der er sagt, daß wir in Deutschland noch nicht mal soweit
ären, daß sämtliche Molkereien die Milch nach Fettgehalt bezahlten.
n der Tat hat diese Bezahlungsart gerade in den letzten Jahren nur
eringe Fortschritte gemacht. Wohl ist die Zahl der Molkereien, welche
on der Bezahlung nach Litern zur Bezahlung nach Fettgehalt überge-
ngen sind, ständig gewachsen. Aber nicht alle sind bei der „Stange"
blieben. Ich kenne eine ganze Anzahl meist kleinerer Molkereien, die
ach einem Jahr bereits wieder zu der Bezahlung nach Litern zurück-
hrten. Weil, wie man mir sagte, die Milchlieferung eine starke Ab-
ahme erfahren habe. Die Tatsache, daß in fast allen Betrieben, als
ieder nach Litern ausbezahlt wurde, das Milchquantum sich beträchtlich
eigerte, kann als Beweis dafür gelten, daß bei vielen Landwirten eine
arke Abneigung gegen die Bewertung der Milch nach ihrem Fettgehalt
ersicht. Natürlich sind das solche Lieferanten, welche fettarme Milch
nliefern und so bei der Milchgeldauszahlung „zu kurz" kommen. „Ik
ahme nich toh mien Recht", erklärte mir ein Bauer, der durchschnittlich
ine Milch von 2,25 Prozent Fett geliefert hatte. Was nennen diese
eute aber Recht? Sie können oder wollen nicht begreifen, daß der Mol-
erei (Buttereibetrieb) nur an dem Fett der Milch gelegen ist. Und wenn
ie es auch begreifen, wenn sie sich auch sagen müssen, „die Molkerei kann
en Lieferanten der fettärmeren Milch nicht so viel zahlen, wie den an-
ern", so mißgönnen sie ihren „glücklicheren" Berufsgenossen doch die
höhere Bezahlung. Statt nun geeignete Mittel anzuwenden, den Fett-
ehalt ihrer Milch zu steigern, schimpfen und nörgeln sie, ziehen die Rich-
igkeit der Milchuntersuchungen in Zweifel und liefern dann nur noch so
iel Milch, als sie anderweitig, durch Verfüttern und im Haushalt nicht
erwenden können. Sie haben dann nicht mehr das Bestreben, das jeder
ute Milchlieferant haben muß, möglichst viel Milch zu liefern, sie
uchen im Gegenteil die Lieferung nach Möglichkeit einzuschränken.
o kommt es denn, daß das Milchquantum nach Einführung der Bezah-
ung nach Fettgehalt so oft sich vermindert, statt, wie man gehofft hat, sich
u vermehren. Wenn alle Lieferanten, die bei der Milchpreisfestsetzung
icht zum Besten abschneiden, weil ihre Milch so dünn ist, nun sich be-
ühen wollten, durch bessere Fütterung, Anschaffung von Rassekühen und
rgleichen den Fettgehalt ihrer Milch zu heben, dann würde diese Be-
ahlungsmethode zum Segen für alle werden. Aber wie gesagt, nur zu
iele gibt es, die diesen Weg nicht gehen, die sich zurückgesetzt und unge-
echt behandelt fühlen und nun, da sie den anderen das höhere Milchgeld
icht gönnen, die „Gekränkten" spielen und der Molkerei Steine in den
Weg zu werfen suchen. Schwer, sehr schwer ist es für eine kleine Mol-
rei, besonders für Privatmolkereien, sich da durchzusetzen und die Liefe-
nten der fettarmen Milch bei Laune zu erhalten. Sie können den un-
rechtigten Ansprüchen der letzteren nicht nachgeben, dürfen ihnen nicht
ehr für ihre Milch geben, als sie wert ist und die Folge ist der Milch-
wund. Denn das, was die verärgerten Lieferanten der schlechten Milch
n weniger liefern, wird zumeist von den anderen durch Mehranliefe-
ng nicht ersetzt. Unter diesen Umständen kann man es wohl verstehen,
nn die Molkerei, um dem ihre Existenz bedrohenden Milchschwund Ein-
lt zu tun, wieder zu der alten „bewährten" Bezahlung nach Litern
rückkehrt. Für starke Genossenschaften ist die Durchführung der Bezah-
ung nach Fettgehalt natürlich viel leichter. Die können und werden sich
rchsetzen, bis schließlich alle Lieferanten zu der Einsicht gekommen sind,
ß diese Bezahlungsart doch die einzig richtige, weil einzig gerechte ist.
ese Genossenschaften können dann auch die Bezahlung nach Fettgehalt
iter ausbauen auf Bezahlung der Milch nach Qualität überhaupt. Und
ß diese Bezahlungsart das erstrebenswerte Ziel aller größeren Molke-
en sein muß, daß sie von größter Bedeutung ist für die Verbesserung der
ualität der Molkereiprodukte, darin werden alle Herrn Petersen bei-
immen. Für die kleineren Betriebe aber wird sie kaum in Betracht
mmen, erst recht nicht für Privatbetriebe, da hier ja schon die Bezah-
ng nach Fettgehalt auf große, oft unüberwindliche Schwierigkeiten
ßt. —i—.

Wie schütze ich mich vor Milchfälschern?

I.

Der Herr Einsender des gleichnamigen Artikels im Sprechsaal der
. 78 dieser Zeitung ist im Irrtum, wenn er glaubt, daß es lediglich
che der Behörde sei, ihn vor Milchfälschungen zu bewahren. Mit dem-
ben Recht könnte auch jeder Radfahrer verlangen, daß die Behörde

dafür sorgt, daß ihm sein Rad nicht gestohlen wird, wenn er es stundenlang vor irgend einer Kneipe oder einem Kaufladen unbeaufsichtigt stehen läßt. Selbstredend wird auch derjenige, der sich eines Diebstahls schuldig macht, vom Gerichte bestraft, aber das alte Sprichwort, daß selbst die alten Nürnberger keinen hängten ,sie hätten ihn denn, bewahrheitet sich auch in ihrem Falle. Das Gericht kann natürlich nicht ohne weiteres den betreffenden Besitzer bestrafen, erst muß der Nachweis geführt sein, daß er auch wirklich die Fälschung begangen hat. Die Gerichte urteilen prinzipiell in den meisten Fällen nach dem Grundsatz: „Im Zweifelsfalle zu Gunsten des Angeklagten", und das wohl ganz mit Recht. In ihrem speziellen Falle liegt doch der Sachverhalt so, daß immerhin die Möglichkeit, wenn nicht sogar die Wahrscheinlichkeit gegeben ist, daß die Fälschung von einer anderen Seite gemacht ist, und niemand kann schließlich zu einer Strafe evtl. sogar Freiheitsstrafe verurteilt werden für ein Vergehen, daß ein anderer begangen hat, selbst wenn dieser andere ein Mitglied seiner Familie wäre.

Nun zu ihrer Anfrage ,wie sie sich in Zukunft zu verhalten haben. Auf Grund der von ihnen gemachten Untersuchungen und der von ihnen an das Laboratorium dieser Zeitung gesandten Probe, ist nach ihren Angaben zweifelsfrei ein Wasserzusatz von 26 Prozent festgestellt worden. Nach ihrer Angabe ist diese Tatsache so durch Beweise erhärtet, daß selbst der Staatsanwalt zu der Überzeugung gekommen ist, daß die Milch gefälscht sei. (Allerdings ist die Ansicht des Staatsanwaltes noch lange nicht maßgebend für die Entscheiddung des Gerichtes, wie aus sehr vielen Gerichtsverhandlungen zu ersehen ist). Aber selbst wenn das Gericht die Tatsache der Fälschung anerkennen muß, so könnte ihr Lieferant strafrechtlich nicht zur Verantwortung gezogen werden, da ihm selbstt eine Fälschung nicht nachgewiesen ist. Wie sie selbst schreiben, war auch ihr Milchfuhrmann der Ansicht, daß dem betreffenden Landwirt eine Fälschung nicht zuzutrauen sei. Nebenbei gesagt, war es von Ihnen nicht gerade klug gehandelt, den Milchfuhrmann ins Vertrauen zu ziehen. Sehr oft sind nämlich die Milchfuhrleute die Überbringer einer Warnung an die Milchfälscher, sodaß ein solcher sehr häufig noch Gelegenheit findet zu verhüten, daß ihm eine Fälschung nachgewiesen wird. Es ist auch in ihrem Falle mit großer Wahrscheinlichkeit anzunehmen, daß der Milchkutscher den betreffenden Landwirt auf den Verdacht der Fälschung aufmerksam gemacht hat. Wenn trotzdem die Fälschung noch weiter stattfand, so ist eine sehr große Wahrscheinlichkeit dafür vorhanden, daß der Besitzer selbst von der Fälschung nichts gewußt hat. Es liegen ja auch soviel andere Möglichkeiten vor. In erster Linie käme für die Fälschung noch in Betracht die Frau sowie evtl. vorhandene Kinder, ferner der Milchfuhrmann selbst, etwaige gute Nachbarn usw. Ferner wäre noch evtl. eine unbeabsichtigte Fälschung, z. B. Eindringen von Wasser in die Kanne bei der Kühlung im Wasserbassin möglich. Aus den angeführten Gründen ist ihre Empörung darüber, daß das Gericht den betreffenden Landwirt freigesprochen hat, nicht berechtigt.

Nicht berechtigt aber ist auch ihre Schlußfolgerung, daß dem evtl. Milchfälscher nun ein Freischein daraufhin ausgestellt sei, daß er in Zukunft seinem dunklen Gewerbe gänzlich ohne jegliche Befürchtung weiter nachgehen könnte. Sie haben anscheinend übersehen, daß es neben der strafrechtlichen Verfolgung einer strafbaren Handlung auch noch eine Privatklage gibt. Die letztere gibt ihnen die Möglichkeit, den betreffenden Lieferanten auf dem Wege der Privatklage zu zwingen, ihnen allen durch die Fälschung zugefügten Schaden zu ersetzen. Nach ihren, allerdings lückenhaften, Angaben zu urteilen, ist anzunehmen, daß sie mit ihrem Lieferanten keinen schriftlichen Lieferungsvertrag abgeschlossen haben. Die Genossenschaftsmolkereien haben gewöhnlich in ihrem Statut resp. der Geschäftsordnung einen Passus etwa folgenden Inhalts: „Jeder Genosse hat dafür einzustehen, daß die Milch rein und unverfälscht, d. h. nicht abgerahmt und ohne Zusatz von Wasser oder sonstigen Verdünnungsmitteln an die Molkerei abgeliefert wird. Wird ihm das Gegenteil nachgewiesen. so hat er eine Konventionalstrafe, deren Höhe in jedem einzelnen Falle vom Vorstand festgesetzt wird, zu zahlen. Die Verpflichtung zur Zahlung besteht auch in dem Falle, daß die Fälschung ohne Kenntnis des betreffenden Genossen von dritter Seite ausgeführt wurde". Auch die Molkereibesitzer, soweit sie überhaupt einen Lieferungsvertrag mit den Landwirten abgeschlossen haben, schützen sich gewöhnlich in ähnlicher Weise. In einem Molkereikalender eines früheren Jahrganges finde ich folgende Bestimmungen in einem Milchlieferungsvertrag: „Jede Milch, welche durch den Lieferanten oder dessen Personal absichtlich oder durch Fahrlässigkeit zum Nachteil des Milchpächters verändert ist, gilt als verfälscht. Der Lieferant hat in diesem Falle sämtliche Kosten der Untersuchung zu tragen und außerdem an den Pächter eine Entschädigung im ersten Falle von 30,— Mark zu zahlen. Im zweiten und jedem weiteren Falle erhöht sich diese Entschädigung jedesmal um 30,— ℳ". Falls Sie gleiche oder ähnliche Bestimmungen haben, werden Sie mit einer Privatklage leichtes Spiel haben. Der Lieferant hat Ihnen die für derartige Fälle festgesetzte Strafe, oder falls keine bestimmte Summe festgesetzt ist, den von ihnen nachgewiesenen Schaden zu zahlen. Für letzteren Zweck ist es natürlich nötig. daß sie genau durch die Untersuchung nachweisen können, welcher Schaden ihnen entstanden ist.

Aber auch für den Fall, daß Sie keine schriftlichen Vereinbarungen getroffen haben, ist ihnen der Lieferant ersatzpflichtig. In diesem Falle würde das Gericht entscheiden auf der Grundlage von Treu und Glauben. Der von Ihnen dem Lieferanten gezahlte Preis gilt nach Treu und Glauben für eine unverfälschte Milch. Ist die letztere zu 26 Proz. gewässert, so wird ihnen, falls hierfür der lückenlose Nachweis geführt, jedes Gericht eine entsprechende Entschädigung zubilligen resp. Ihnen gestatten, daß Sie dem Lieferanten einen (entsprechend dem Wassergehalt) niedrigeren Preis für seine Milch zahlen. In diesem Falle wird der betreffende Landwirt schon selbst dafür sorgen, daß die Fälschung ein Ende nimmt.

Eine andere Frage ist es allerdings, ob es denn richtig ist, gegen eine Fälschung gleich den Rechtsweg zu beschreiten. Gerade Sie als Besitzer haben doppelte Ursache, in dieser Beziehung vorsichtig zu sein. Sie dürfen nicht vergessen, daß Sie sich in der Regel den einzelnen Landwirt zum Gegner machen. Ein Gegner ist aber unter Umständen, wenn er über die nötige Redegewandtheit und den nötigen Einfluß verfügt, imstande, ihnen den ganzen Lieferantenkreis unzufrieden zu machen. Es soll damit natürlich nicht gesagt sein, daß man als Molkereipächter nun alle Fälschungen stillschweigend dulden müsse. Aber in sehr vielen Fällen wird man klug handeln, wenn man versucht, auf gütlichem Wege der Fälschung ein Ende zu machen, und evtl. eine entsprechende Entschädigung zu

halten. Gerade in den Kreisen der Landwirte herrscht ein starkes Ehr-
fühl, und ehe ein Landwirt sich als Fälscher vor Gericht brandmarken
t, lieber ist er zu einem Entgegenkommen bereit. Aber wie gesagt,
s ist eine rein persönliche Sache, jeder muß hier selbst seine Leute ken-
und muß wissen, wie sie behandelt werden müssen. Es gibt auch
ter den Landwirten Leute, die nur dadurch zu kurieren sind, daß man
nen ab und zu die Zähne zeigt.
Auf jeden Fall müssen Sie an Hand der Ihnen im vorstehenden ge-
gten Wege den Fälschungen ein Ende machen, denn sonst werden Sie
d dahin kommen, daß Sie mehr Wasser wie Milch angeliefert erhalten.
. . . . B. . .

II.

Aus meiner langjährigen Praxis als Molkereikontrolleur sind mir
nliche Fälle sehr häufig vorgekommen, jedoch stets mit dem Erfolge der
rurteilung des Angeklagten, obwohl in den allermeisten Fällen nicht
enes Personal beschäftigt war. Wenn nicht nachgewiesen werden konnte
r der eigentliche Fälscher ist, dann wurde stets der Besitzer verurteilt.
Die Gerichte gingen stets übereinstimmend von dem Standpunkt
s, daß der Besitzer oder die Besitzerin verantwortlich für die Milch ist.
In Ihrem Falle handelt es sich um große Parteinahme des Ange-
gten von Seiten des Gerichtes (!!), zugleich Mißachtung unseres Be-
es, was ja leider noch des öfteren von verschiedenen Behörden der
ll ist.
Aus jüngster Zeit ist mir ein Fall vorgekommen, in welchem der
weizer eines Gutes der Milch Wasser zusetzte. Der Besitzer des Gutes
te zu demselben wiederholt geäußert, er brächte zu wenig Milch, wo-
f letzterer einfach Wasser zuschüttete. Trotzdem nun der Besitzer die
lch nicht selbst gefälscht hatte, wurde derselbe zu einer ansehnlichen
ldstrafe verurteilt, da das Gericht zu dem Schluß kam, das indirekte
rleitung zur Fälschung vorliege und der Besitzer den Gewinn einge-
t hätte.
In Ihrem Falle hätten Sie unbedingt Berufung einlegen müssen
t der Begründung, daß der Angeklagte für sein Personal haftbar ist,
er verpflichtet ist, sich genau um dasselbe zu kümmern, sowie, daß er
auch den Gewinn erhalten hat. Sie können sich auch so helfen, indem
den betr. Lieferanten von der Molkerei ausschließen, oder denselben
sprechend seiner schlechten Milch weniger bezahlen. Je energischer Sie
gehen, desto mehr Erfolg werden Sie haben. Man soll sich nicht durch
l. Abspringen anderer Lieferanten abschrecken lassen; ehrliche Liefe-
nten werden solches Verhalten stets richtig beurteilen. Fritz Kröfel.

Kohlensäure= oder Ammoniak=Kühlmaschine in Molkereien. Weitere
twort auf die betr. Anfrage in Nr. 72. Die in den letzten Nummern
ser Zeitung über das Thema „Ammoniak- oder Kohlensäure-Kühlma-
ne" gegebenen Antworten lassen erfreulicherweise erkennen, daß man
in Fachkreisen völlig klar ist über die wirtschaftliche Gleichberechtigung
der Maschinen und daß nur bei warmem Kühlwasser die Kohlensäure-
schinen als Nachteil einen Rückgang in der Leistung hat. Es dürfte
r im Interesse der Fachwelt liegen, wenn einige Antworten ergänzt
rden, da sie den tatsächlichen Verhältnissen nicht genügend Rechnung
gen. So wird z. B. mehrfach behauptet, daß die Kohlensäuremaschine
en etwas größeren Wasserverbrauch hat. Diese Tatsache soll gewiß
t bestritten werden. Bei der Ammoniakmaschine kann man eine Tem-
aturzunahme von 10 Grad, bei der Kohlensäuremaschine eine Zunahme
5—7 Grad im Verflüssigerkühlwasser annehmen. Daher ein größerer
sserverbrauch bei der Kohlensäuremaschine. Aber im praktischen Be-
be spielt dieser Mehrverbrauch gar keine Rolle deshalb, weil das vom
flüssiger ablaufende warme Kühlwasser unbedenklich für jeden an-
en Zweck weiter verwendet werden kann. Es liegt garnichts im Wege,
ablaufende Kühlwasser in den Warmwasserbehälter laufen zu lassen.
kann dann zum Kesselspeisen, zum Reinigen der Geräte usw. nochmals
utzt werden. Gleichzeitig wird auf diese Weise die vom Verflüssiger
Maschine abgegebene Wärme nutzbringend verwertet. Wenn diese
) verhältnismäßig gering ist, so ist sie doch zu schade, als daß man sie
laufen läßt.
Bei einer 10 000 WE. Kältemaschine entspricht die vom Verflüssiger
ufende Wärme bei vierstündigem Betriebe immerhin 100 Kg. Dampf,
z abgesehen von der Wasserersparnis. Direkt ideal gestaltet sich die
derverwendung des Kühlwassers bei den neueren Doppelrohrverflü-
rn. Diese sind als geschlossene Apparate in den Kreislauf des Kühl-
ers eingeschaltet und das im Verflüssiger ausgenutzte Wasser kann
Anwendung von Pumpen in den Heißwasserbehälter geleitet wer-
wo zu seiner Erwärmung entsprechend weniger Dampf not-
dig ist.
Aus meinen Ausführungen dürfte hervorgehen, daß Wassermangel
einen geringen Einfluß auf die Wahl einer Kältemaschine hat, weil
inem milchwirtschaftlichen Betriebe genügend Gelegenheit ist das ab-
ende Kühlwasser für andere Zwecke nochmals auszunutzen.
Albert Fischer.

**Durch welche Maßnahmen läßt sich der Unterschied zwischen Sommer-
n Wintermilchanlieferung verringern?** Weitere Antwort auf die An-
ge in Nr. 75. Leider ist es eine unangenehme Tatsache, daß es nicht
cht möglich ist, einen Ausgleich zwischen Sommer- und Wintermilch-
eferung zu schaffen. Wenigstens kann die Molkerei bis auf eine ent-
rhende Aufklärung über Vorteile einer möglichst gleichmäßigen Milch-
lieferung während des ganzen Jahres nicht viel dabei tun. Denn die
eilung kann bis zu gewissen Grenzen nur vom Landwirt allein vor-
rmmen werden. Es ist ganz verfehlt, wenn die Molkerei versucht, auf
eine gleichmäßige Milchanlieferung insofern einzuwirken, indem sie
Winter mehr und im Sommer weniger für die Milch bezahlt.
Winter wird doch so wie so, wie ich unten noch anführen werde, eine
re Verwertung der Milch erzielt. Warum da noch höhere Milch-
se zahlen. Außerdem haben aber Ihre Nachbarmolkereien bestimmt
r, wenn Sie im Winter das im Sommer nicht ausbezahlte Milch-
nachzahlen, was schon aus kollegialen Gründen vermieden werden
Sie selbst aber haben im Sommer Unannehmlichkeiten, wenn Sie
iger als Ihre Nachbarmolkerei für die Milch zahlen. Hier ist be-
re Vorsicht am Platze. Ich persönlich fasse es auch als eine Unge-
chtigkeit auf, wenn ein Milchlieferant im Sommer unbewußt dazu bei-
n soll, damit der andere Lieferant, dessen Lieferungsverhältnis gün-
ig steht, im Winter einen höheren Preis für die Milch erhält. Und
ir dies erst einmal bei einem Genossen ruchbar, gibt es großen Ärger

und Mißtrauen. Mir ist eine Generalversammlung noch in Erinnerung, wo dieses Thema der Milchgeldauszahlung von den Genossen eingehend erörtert wurde. Es gibt unter den Genossen sehr viele, denen es sofort klar sein würde, daß eine solche Auszahlungsweise nicht gerecht ist. Wer daher gerecht sein will, wird die Milch nach der monatlichen Verwertung bezahlen, weil nur so die richtigste Verteilung des Milchgeldes stattfindet. Nach meiner Beobachtung glaube ich nicht, daß Ihre Genossen mit der von Ihnen erwähnten Zahlungsweise einverstanden sind. Ich sage nochmals, die Milch wird im Winter schon besser bezahlt, es ist der Landwirt nur auf diesen Vorteil hinzuweisen. Dies kann durch einen Vortrag gelegentlich der Generalversammlung, oder durch ein Rundschreiben an die Genossen geschehen, wobei vielleicht folgende Punkte erwähnenswert sind.

Der Hauptgrund, der die Molkerei bewegt, im Jahre eine möglichst gleichmäßige Milchanlieferung zu erzielen, liegt darin, daß allerwärts die größeren Milchanlieferungen gerade in eine Zeit treffen, wo schon von Natur aus, nämlich durch das Grünfutter, mehr Milch gewonnen wird. Dadurch entsteht in allen Molkereierzeugnissen ein Überangebot, was natürlich niedrigere Preise für alle Erzeugnisse zur Folge hat. Bei Herstellung von Käse — besonders Weichkäse — liegen doch die Dinge im Frühjahr gerade so, daß auch der Käse, namentlich Magerkäse, schlecht loszuwerden ist, oder mit Verlust verkauft werden muß. Diese Zeit hat so mancher Molkerei schon schwere Verluste gebracht. Die Butter, vor allem erste Qualität, ist wohl zu jeder Jahreszeit loszuwerden, aber wie es mit den Preisen steht, davon reden untenstehende Zahlen eine beredte Sprache. Der Milchversand leidet ebenfalls unter der großen Anlieferung und es kann im Sommer, im Verhältnis zum Milchversand im Winter nur wenig Milch versandt werden. Ebenfalls sind im Sommer die Milchpreise bedeutend niedriger als im Winter. Nicht alle Molkereien haben heute das Kapital, um Hartkäse herzustellen, die zu günstigerer Zeit verkauft werden können.

Zu diesen kurzen kaufmännischen Betrachtungen kommt noch die ungünstige technische Frage in Betracht, unter der die Molkereien mit großen Unterschieden zwischen Sommer- und Wintermilchlieferung zu leiden haben. Soll die Molkerei im Sommer 4—5 mal mehr Milch als im Winter verarbeiten, dann müssen auch die Maschinen mit entsprechender Stundenleistung vorhanden sein; ebenfalls muß die Größe des Kessels der größeren Milchmenge im Sommer angepaßt sein. Im Winter erweist sich dann eine solche Anlage als zu groß, wodurch höhere Betriebsunkosten entstehen. Ist bei Anschaffung der Maschinen die Wintermilchanlieferung in Betracht gezogen worden, dann ist die Anlage im Sommer wieder zu klein. Und wer einmal im Sommer in einem solchen Betriebe unter derartigen Verhältnissen gearbeitet hat, wird zugeben, daß es kein Vergnügen ist. Auch wenn der Mittelweg beim Bau der Anlage eingeschlagen worden ist, arbeiten solche Betriebe doch nicht so vorteilhaft. Während im Winter nur jeden 2. bis 3. Tag gebuttert werden kann, was durchaus nicht die Qualität der Butter erhöht, muß im Sommer gewöhnlich (Butterfaß) mehrere Male am Tage gebuttert werden, was höhere Betriebsunkosten verursacht. Ferner geht es schon aus humanen Gründen nicht, daß man das Personal, welches im Sommer eingestellt worden ist, im Winter wieder entläßt. Auch die Personalkosten erhöhen sich also im Winter je Liter Milch nicht unwesentlich.

Der Landwirt kann bei gutem Willen vieles tun, um die besprochenen Übel durch gleichmäßiges Liefern zu mildern. Nur der Landwirt ist es ja auch schließlich, der den größten Nutzen davon hat. Es muß dabei kaufmännisch gedacht werden, und der Landwirt muß sich sagen: „Auch ich will versuchen, dann die meiste Milch zu liefern, wenn sie am teuersten ist. Der Landwirt müßte also die ersten Kühe schon im August kalben lassen, die letzten etwa Anfang November. Nun läßt sich aber das Kalben der Kühe zu einer bestimmten Zeit nicht so schnell durchführen, dazu gehören schon mehrere Jahre. Überhaupt dort, wo auf das planmäßige Kalben der Kühe wenig Wert gelegt wird, dürfte hier nicht so schnell Wandel zu schaffen sein.

Nun wird vielleicht mancher Landwirt entgegnen, daß durch das Abkalbenlassen im Spätsommer und Herbst der Ertrag an Milch geringer ist, da ihnen die Weidezeit nicht zugute kommt. Dies stimmt wohl, aber wie steht es im Frühjahr mit den Preisen für Milch usw.? Es kann die etwas geringere Milchmenge im Winter weit mehr Geld bringen als eine größere Milchmenge im Sommer, wie wir unten noch sehen werden Das Kalben der Kühe im Herbst hat doch auch gewisse Vorteile schon bezüglich der Fütterung. So ist in hiesiger Gegend im Herbst die Weide auf dem Stoppelklee, dann kommt die Rübenblattzeit, und im Mai werden die Kühe dann durch gute Weide noch einmal frischmelkend. Ferner mag hier erwähnt sein, daß die Milch im Winter den höchsten Fettgehalt aufweist. Zu vergessen ist auch nicht, daß im Winter die Gefahr des Sauerwerdens der Milch nicht so groß ist. Daß das Kalben der Kühe zu einer bestimmten Zeit praktisch durchführbar ist, ist verschiedentlich schon bewiesen worden.

Um die Vorteile in materieller Hinsicht besser darzulegen, lasse ich nun eine Zusammenstellung folgen über die monatlichen Durchschnittspreise für Butter in den Jahren 1924 und 1925, sowie eine Angabe über den Milchpreis, der an dem angegebenen Tage im Monat gezahlt wurde. Weiter folgt die Milchanlieferung eines Landwirtes im Jahre 1924 nebst Angaben über den erhaltenen Preis für die Butteranteile und den Durchschnittsfettgehalt der angelieferten Milch.

Butternotierungen			Milchpreis		Geliefert.	Für Butteranteile erhalten	Fettgehalt Proz.
Monat	1924	1925	Tag	Pfg.	Vollmilch kg		
Januar .	168,71	170,31	—	—	13 902	1766 ℳ	3,40
Februar .	176,—	200,17	17	20,2	14 326	1876 „	3,—
März . .	173,71	202,92	13	22,—	18 765	2356 „	2,95
April . .	159,40	167,15	1	15,5	22 141	2403 „	3,1
Mai . . .	169,81	158,75	5	17,—	25 307	2706 „	3,15
Juni . .	139,60	165,15	5	17,—	19 732	2274 „	3,1
Juli . .	162,58	176,—	3	19,—	11 648	1422 „	3,1
August . .	176,35	200,15	1	24,—	8 103	1172 „	3,30
September	183,33	203,—	4	25,—	9 917	1346 „	3,10
Oktober .	201,43	214,86	3	23	8 819	1265 „	3,05
November	190,27	202,42	6	23	9 602	1390 „	3,3
Dezember	202,22	174,62	5	20,5	12 917	1536 „	3,37

Aus dieser Tabelle geht hervor, daß in den Monaten April, Mai,
i die meiste Milch geliefert wird, aber auch die niedrigsten Preise
Milch und Butter erzielt werden. In den Monaten Dezember und
nuar pflegen zwar die Butterpreise nicht so hoch zu sein wie z. B. im
ober oder November, aber dafür ist in diesen Monaten gewöhnlich der
tgehalt der Milch am höchsten, was ebenfalls größere Einnahmen
rt. Zählen wir die Milchmenge der Monate April, Mai und Juni
mmen, so ergibt sich eine Summe von 67 180 Liter, die Milchmenge
Monate August, September, Oktober beträgt 26 840 Liter. Das Lie-
ngsverhältnis beträgt in diesem Falle also 1 : 2½, während aber die
dbeträge dieser angeführten Monate sich wie 1 : knapp 2 verhalten.
t anderen Worten, würde man diese 67 180 Liter Milch in den Mo-
en August, September und Oktober geliefert haben, dann hätte der
ferant rund 2000 ℳ mehr erhalten. Wahrlich kein Pappenstiel und der
he wert, auch in diesem Teil der Landwirtschaft etwas kaufmännisch
denken und zu handeln. A. Kügler, Schwarsow.

Anfrage an den Leserkreis.

Die Schriftleitung ersucht freundlichst um gefällige Beantwortung nachstehender An-
e durch solche Leser, welche in der Lage sind, die gewünschte Antwort erteilen zu
en. Jede zutreffende und zum Druck gelangende Antwort werden wir angemessen
rieren.

Die Kennzeichnung der Lieferantenkannen. Die Zahl unserer Mit-
eder ist etwa 1100. Die Nummer jedes Mitgliedes ist im Annahme-
h verzeichnet und lediglich hiernach wird die Milch abgenommen. Um
ei Verwechselungen von Kannen zu vermeiden und um überhaupt eine
e Übersicht bei den einzelnen Fuhrwerken zu erreichen, ist beabsichtigt,
Kannen eines jeden Genossen mit gut erkennbaren Nummern oder
stigen Zeichen zu versehen. Wir wären sehr dankbar, wenn uns an
er Stelle mit Ratschlägen an Hand gegangen würde. Molk. H.

Motor und Dampfkessel im Molkereibetriebe. Ich habe die Absicht,
meiner Filialmolkerei mit 2500 Liter täglicher Vollmilchmenge einen
tor von 6—8 PS als Antriebsmaschine einzubauen. Um den nötigen
mpf zu bekommen (Rahmpasteur, Magermilcherhitzer, Vorwärmer, Käse-
el, Futterdämpfer und heißes Wasser zum Reinigen), möchte ich einen
ügend großen Dampfkessel aufstellen. Der Kessel muß außerdem so
Dampf liefern, daß ich event. auch noch eine 8—10 PS Dampfmaschine
reiben kann. Wie groß muß der Kessel sein? Welches System ist in
em Falle am empfehlenswertesten? Ich lege besonderen Wert auf spar-
e Heizung und gute Reinigung. Für fachmännischen Rat wäre ich sehr
kbar. R. B.

Bücherschau. *)

e Geschäftsführung der Genossenschaft. Von Dr. jur. Helmut Möh-
ring, Berlin. Verlag: E. Philipps Buchhandlung G. m. b. H.,
Frankenstein i. Schlesien. Preis in Halbleinen gebunden Rmk. 10,
broschiert Rmk. 8.

Das vorliegende Werk soll Vorstand und Aufsichtsrat der Genossen-
ft in leicht verständlicher Weise über ihre Rechte und Pflichten und die
Genossen aufklären, sowie die gesamten genossenschaftlichen Rechtsver-
tnisse so erläutern, daß alle Teilnehmer einer Genossenschaft volle Auf-
rung und Belehrung finden. So hat der Verfasser den kritischen
risten zu Hause gelassen und auf die Anwendung der für den Laien
ver verständlichen Sprache des Juristen ausdrücklich Verzicht geleistet,
besondere Rücksicht auf die Verhältnisse in einer Genossenschaft zu
men, deren Aufsichtsräte, Vorstände und Genossen sich wohl in den
rwiegenden Fällen aus Mittelständlern und Landwirten zusammen-
en. Zweifellos ist ihnen durch dieses Werk die Möglichkeit gegeben,
schnell und eingehend über die oft nicht leichten Zweifelsfragen aufzu-
ren, die ihnen das Genossenschaftsgesetz aufgibt. Der gesamte Gesetzes-
t mit allen in Frage kommenden Nebengesetzen findet eine klare und
deutige Behandlung und geht auch an Zweifelsfällen nicht vorüber,
e eine für die Praxis anwendbare Aufklärung zu geben.

Briefkasten

W. W. in F. Ihre Angaben genügen leider nicht, um eine Kalkula-
aufzustellen. Wir wollen aber trotzdem die angegebenen Zahlen
gut es geht verwerten. — Für eine Milchmenge von 43 900 Kg. mit
m Fettgehalt von 3 Proz. bezahlen Sie nach Ihren Angaben 3 × 4,3
3 900 = **5663,10** ℳ. Aus dieser Milchmenge mit dem angegebenen
gehalt können Sie ca. **2975 Pfund** Butter gewinnen (Formel von
cher f × 1,2 — 0,21). Bei einem Durchschnitspreise von 1,90 ℳ je
nd ergibt das den Betrag von 2975 × 1,90 = **5652,50** ℳ. Da Sie
Proz. Magermilch frei zurückgeben, verbleiben Ihnen noch ca. 11 600 Kg.
ger- und Buttermilch zu Ihrer eigenen Verfügung. Da Sie diese Milch
6 ₰ je Kg. verwerten, ergibt sich als Einnahme für diese Milch 11 600
= **696** ℳ. Die Gesamteinnahme beträgt also 5652,50 + 696 =
,50 ℳ. Die Gesamtausgabe läßt sich von hier aus nicht feststellen,
müssen hier schon die erforderlichen Zahlen selbst nachtragen. Für die
ferte Milch einschließl. Anfuhrkosten haben Sie nach Angaben 5663,10
90 ℳ = **5953,10** ℳ zu bezahlen. Es wären also die übrigen Unkosten,
Kohle, Licht, Oel, Salz, Papier, Löhne usw. usw. noch nachzutragen.
werden das leicht selbst können und dann jedenfalls zu der Ueber-
ung kommen, daß bereits zu viel für die Milch ausbezahlt worden ist,
n die errechneten Zahlen mit den tatsächlichen überhaupt überein-
men. — Bei dieser Gelegenheit weisen wir erneut darauf hin, daß eine
issende Antwort nur dann erteilt werden kann, wenn die Anfrage so
führlich wie möglich ist.

W. W. in L. Auf welche Ursachen die Risse in Ihrem Tilsiter Voll-
tkäse zurückzuführen sind, läßt sich von hier aus nicht mit Bestimmtheit
stellen. Daß die von ihnen angeführten Manipulationen Ursachen der
sind, glauben wir kaum, immerhin können dieselben durch das Ueber-
derschichten schon begünstigt werden. In der Hauptsache dürften die
jedoch durch Blähungen im Käse entstanden sein. So schreiben Sie
selbst, daß wohl zu weich abgekäst sei. Dadurch aber bleibt der Bruch
olkenreich und es kommt dann später zum Blähen. Sie laben die

*) Alle hier besprochenen Bücher können von unserer Buchhandlung bezogen werden.

Milch etwas zu kalt ein und wärmen auch nicht genug nach. Gehen Sie ruhig um 2 Grad mit den Temperaturen herauf und käsen Sie gut aus. Achten Sie auch sorgfältig darauf, daß das Bruchkorn recht gleichmäßig ist. Durch diese Maßnahmen beugen Sie dem Blähen der Käse am besten vor. Wir möchten weiter bemerken, daß auch nachlässige Lagerbehandlung das Bilden von Rissen begünstigt; ganz besonders ist auch auf Zugluft im Lager zu achten. Falls sich durch unsere Fingerzeige der Fehler nicht abstellen läßt, wollen Sie eine ausführlichere Anfrage stellen und eine größere Käseprobe einsenden.

W. B. in B. Seit einiger Zeit ist die Butter der dortigen Gutsmolkerei sehr weich, der Fettgehalt der Buttermilch sehr hoch. Sie geben an, daß die Kühe im Frühjahr die Maul- und Klauenseuche gehabt haben und nur Grünfutter bekommen. Wie der Rahm behandelt wird, geben Sie nicht weiter an, lediglich, daß er tief (wie tief?) abgekühlt wird, erwähnen Sie. — Da die Seuche scheinbar längst wieder erloschen ist, dürfte Ihre weiche Butter lediglich eine Folge des Grünfutters sein. Alle Grünfutterarten erzeugen ein weiches (oleinreiches) Butterfett. Kann die Fütterung selbst nicht geändert werden, etwa durch Beifütterung von Heu, so müssen Sie sich mit der weicheren Butter schon abfinden. Allerdings können Sie durch noch tieferes Kühlen den Fehler, wenn man von einem solchen überhaupt sprechen will, etwas abschwächen, ganz beseitigen läßt er sich nicht. Der höhere Fettgehalt der Buttermilch steht im Zusammenhang mit dem weicheren Butterfett. Falls Sie die Sahne etwa süß verbuttern sollten, was aus Ihrer Anfrage nicht hervorgeht, wäre das Ansäuern des Rahms zu empfehlen Im Falle der Verbutterung sauren Rahms ist auf richtigen Säuregrad (etwa 30 Gr. S.-H.) zu achten. — Erwähnt sein mag an dieser Stelle, daß wiederholt beobachtet worden ist, daß Milch bezw. Rahm von an Maul und Klauenseuche erkrankten Kühen schwerer buttert, die Butter von weicher Konsistenz ist und auch die Buttermilch einen höheren Fettgehalt besitzt. Auch in diesem Falle ist auf tiefe Abkühlung des Rahms und gute Säuerung besonders zu achten. Es kann nur dort festgestellt werden, ob die Kühe wieder vollständig gesund sind oder nicht. Ist das der Fall, so ist lediglich das Grünfutter die Ursache der weichen Butter. —

Otto Reichelt G. m. b. H. Berlin

SO 33, Schlesische Str. 28-30 **Telefon: Amt Moritzplatz 15890-96**

Telegramm-Adresse: Naturbutter Berlin

147 eigene Detailgeschäfte

Nach Schluß eingegangen:

Dampfmolkerei
Prov. Hannover, Anlief. tägl. 1500 Liter, Forderung 30 000 Rmk., Anzahlung nach Vereinbarung. Das Grundstück ist hypothekenfrei, zu verkaufen. (1783
E. Bundgaard
Bremen, Rembertistr. 94.

Dampfmolkerei
mit Mühle, in Meckl., tägl. Anlieferung 1000 Liter, modern eingerichtet, Forderung 30 000 Rmk., bei ca. 10 000 Rmk. Anzahlung zu verkaufen. Vermittlung kostenlos.
E. Bundgaard
Bremen, Rembertistr. 94.

Milchgeschäft
mit Laden, ohne Grundstück, in Bremen. Umsatz täglich 250 Liter Vollmilch. Verdienstspanne 13 Pfg. p. Liter. Forderung 4000 Rmk. inklus. Pferd, Wagen und Einrichtg. zu verkaufen. (1785
E. Bundgaard
Bremen, Rembertistr. 94.

Dampfmolkerei
im Oldenburgischen, Anlieferung täglich 3000 Liter, schöne gr. Wohnung und Garten, Forderung Rmk. 30 000 bei ca. 10 000 Rmk. Anzahl. zu verkaufen.
Vermittlung kostenlos. (1786
E. Bundgaard
Bremen, Rembertistr. 94.

Molkerei
mit Stadtverkauf in Schlesien, mit 22 Morgen Grundstück, schöner Schweinestall u. Wirtschaftsgeb., Schweinebestand 30 Stück. Verdienstspanne ca. 9 Pfg. p. Liter. Umsatz 700 Liter. Preis 30 000 M Anzahlung 15 000 M. Angeb. u. **1794** an diese Ztg. erbeten.

Eilt! Versand u. Butterei.
Molkerei-Pacht,
3000,— M bare Anzahlung sofort, 3000,— M Betriebskapital sofort, evtl. auch noch 3000,— M Hypothek sofort, weitere 3000,— M am 1. 1. 1927. Nur ausführliche reelle Angebote, gute Wohn.-Verhältnisse u. **„Rheinischer Betriebleiter" 1795** an diese Zeitung.

Obacht reeller Molk.-Fachmann!
Neu eingerichtete (1789
Molkerei
mit beliebiger Milchmenge, gegenwärtig 400 Liter, in der Nähe der Niederbayerischen Kreishauptstadt, mit schön. Wohnhaus, Stall., zwei Tagwerk Wiesen, groß. Obstgarten, elektr. Licht, laufend. Wasser usw. sofort preiswert zu verkauf. Vermittlung verbeten. Angeb. an
Georg Bockmaier, Kaufmann
Wörth a. Isar.

Gebr. Milchverkaufswagen ges. Angebote unter **Nr. 1817** an diese Zeitung.

Eilt! Suche tätig., jg. od. stillen
Kompagnon
mit 4—5000 M für meine Molk. in Ostpreußen, später alleiniger. Übernahme mit Einheirat angenehm. Wenn selbiger verheiratet ist, wird Wohnung im Herbst frei. Ang. u. **K. R. 1633** an diese Ztg.

Da meine Käufer wegen Geldmangels den Betrieb nicht übern. konnten, steht meine in Göttingen befindliche (1803
Molkerei
in Mietsräum. noch mal zum Verkauf. Tägl. 500 Liter, z. Zt. alles Frischmilchverkauf, noch sehr erweiterungsfähig. Guter Reingewinn. Wohnung allerdings nur 3 Zimm. Geldnachweis erforderlich Übern. kann zum 15. 8. erfolgen.
Fr. Engelhardt, Berka
b. Catlenburg, Krs. Northeim.

Verkaufe sofort wegen Geschäftsaufgabe **360 Flaschen** (Patentverschluß Haras), **Flaschenwaschmasch.**, Handbetrieb, **Ausspritzventil** mit Schlauchanschluß, **2 Flaschenkasten, 1 großes Sieb**, doppelte Einlage, Wattefilter, **1 neue Tauschtrommel Westfalia, mit Spindel**, 1500 Ltr., **1 Elektromotor**, 3 PS., alles fast ungebraucht und preiswert, gegen sof. Kasse. Angeb. unt. **Molkerei hauptpostlag., Kassel.** (1822

Komplette
Molk.-Einrichtung
(2000 Liter Stundenleistung) für ca. 3000.— Rmk. gegen bar zu verkaufen, auch einzeln abzugeben. Ernstl. Reflektanten erhalten näh. Auskunft durch (1791
Molkerei Laurensberg,
Kreis Aachen, Rhld.

Rex-Milchprüfer
D. R. P.
Fig. 2.
400 Alkoholproben stündlich, Ein Hilfsgerät für jede Molkerei, praktisch und zeitsparend. Der Apparat ist stets gebrauchsfertig.
Preis 14,50 Mk.
einschl. Ersatzgläser und Porto.
Zu beziehen
Rud. Meyer,
Essen
Emmastraße 72
Telefon 40830.

300 Stück Käsehorden mit Unterwagen
2 Sihi-Pumpen
1 Füllmaschine für Flaschen
1 Dampferzeuger, 5,7 Heizfläche. Röhrenkessel. (1806
Molk.-Genoss. Brokel
bei Rotenburg i. Hannover.

Käsefabrik-
Grundstück i. Oberschl., 3 Zimmer, Küche, Büro sofort frei, gute Exist., Liefer-Auto, Gespann vorhanden, bald zu verkaufen oder zu verpacht. Offerten unter **Nr. 1041** an diese Zeitung.

Sofort zu kauf. gesucht gebrauchter, aber gut erhaltener (1828
Butterfertiger
zu 1000 Liter Gesamtinhalt. Fabrikat Jepsen u. Sohn bevorzugt. Angebote an
Dampfmolkerei Elm
Krs. Bremervörde.

Einige 100 Frühstückskäseformen, Romadurformen u. Etiketten, sow. Stanniol. Alle Sachen müssen gut erhalten sein. **Molk. u. Weichkäs. W. Gehrke, Bremen,** Roßstr. 26. Fernruf: Roland 434. (1819

Gebraucht., gut erhaltener, rund.
Magermilchkühler
ca. 2500 Liter Stundenleistung von 75 auf 2 Grad über Wassertemperatur kühlend, preiswert abzugeb.
Molkerei Wipperfürth
(Rheinland). (1796

Quargwolf
größte Sorte, 10 Ztr. stündl., wie neu, Alexanderwerk, hat 1050 M gekostet, jetzt 310 M, mit Lederriem. Besicht. **Millies, Hamburg,** Barmbeckerstraße 1 I. (1811

Bin Abnehmer von wöchentlich 6—7 Zentner feinster (1805
Tafelbuter.
Angebote mit Preis an
Heinr. Brodhage
Hannover, Rambergstr. 32.

Sauermilchquarg,
einwandfrei, kauft laufend zu Tagespreisen (1809
Thür. Käserei, O. Burgwedel
Stettin, Philippstr. 15.

Quarg
trockene, einwandfreie Ware, sucht zur regelmäßig. Lieferung zu kauf.
W. Schneemann Nachfl.
Neustadt a. Orla i. Thür.

Eine Dampfmolkerei nähe des Harzes hat noch täglich 500—1000 Liter erhitzte, gereinigte u. tiefgek.
Vollmilch
an nur Dauerabnehmer abzugeben bei prompter Bezahlung. Anfragen unter **Frischmilch Nr. 1793** an diese Zeitung erbeten.

Kaufe jedes Quantum fehlerh., frischen oder
Standquarg,
weiße trockene Ware. Angebote u. Nr. 1788 an diese Zeitung.

Schlagsahne
zur regelmäßigen Lieferung gesucht (Westfalen) u. wöchentl. einige Ztr.
Speisequarg.
Angebote mit Preis und Fettgehalt unter **Nr. 1781** an diese Ztg. erbet.

Kaufe gegen Kasse größere
auch kleinere Posten
Quarg
(einwandfreie Ware).
Franz Marquardt,
Käsefabrik Gera-Zwötzen.
Fernsprecher 315, Amt Gera

Quarg
frisch, trock. u. metallfrei, gegen sofort. Kasse lauf. zu kaufen gesucht.
Adolf Gorges
Käsefabrik
Magdeburg-Neust.
Ottenbergstr. 23.

Magermilcherhitze
1000 Liter Stundenleistung, g
aber gut erhalten und garan
betriebsfähig, sucht zu kaufen.
gebote mit Preis unter Schl
Nr. 1770 an diese Zeitung.

Wöchentlich 4—5 Zentner gu
Molkereibutter
Nähe Industriegebiet gegen
kasse gesucht. Offerten unter **H.**
1768 an diese Zeitung.

Einige Tonnen
Standbutter
von Mitte Juni, ab Dresden b
abzugeben. Offerten mit Prei
Nr. 1776 an diese Zeitung.

Offeriere
Romadur
ca. 20 prozent., in Pergam
Stanniol und Binde,
Stangenlimburger,
ca. 20 prozent., in Pergament
Rotdruck, **Frühstückskäse (mag**
Camembert), ca. 100 Gr. schwe
Tagespreis.
Molkerei Riesel bei Brakel
Kreis Höxter.

5-800 Ltr. Vollmil
pasteurisiert und tiefgekü
sucht auf Abschluß. Gefl.
gebote mit Preis ab Stat
eventl auch franko. (1
Bautzener Molkerei, Adolf Abb

Zur wöchentlichen regelmäß
Lieferung noch 2—3 Faß fris
trockener, in jed. Bezieh. einwan
Quarg
gesucht. Angebote unter Nr. 1
an diese Zeitung.

Einwandfreien
Sauermilchquarg
30—40 Zentner p. Woche zur re
mäßigen Lieferung von Dauer
nehmer gesucht. Tonnen wer
gestellt od. frei zurückgesandt.
Offerten mit Preisangabe erbit
Gebr. Rollert,
Käsefabrik mit elektr. Betrieb
Bernburg (Anh.) (1

Marktberichte. (Nachdruck verboten.)

Köln, 27. Juli. Amtlicher Bericht der Kölner Waren-Börse. zeugerpreis ab Molkerei-Station ohne Verpackung. Butter, 1. Quali- 1,75, 2. Qualität 1,625—1,70 ℳ je Pfund. Tendenz: fester.

Hull (England), 27. Juli. Telegraphischer Original-Bericht über tter. Es wurden zwischen Importeuren und Großhändlern folgende rchschnittspreise für 1 engl. cwt. loko Manchester in Sh. erzielt: für nische 183 Sh., für schwedische 174 Sh., für finnische 174 Sh.

Privat-Berichte.

Hamburg, 28. Juli. Amtl. Butternotierungen der Landwirtschafts- mmer für die Provinz Schleswig-Holstein. Butter-Auktionen der ierei-Verbände für Schleswig-Holstein, G. m. b. H. Unkosten ½ Proz. ständige Einsender; 2 Proz. für nichtständige Einsender. Die Auk- nen finden statt im Namen und für Rechnung der Meiereien als Auf- ggeber. 5 Prozent Kavelingsgeld, von Käufern zu entrichten. Es den verkauft:

Drittel	1.	Kl.	zu	178,3 *Mk.		14	Drittel	1.	Kl.	zu	173,—	Mk.
„	1.	„	„	178,20*	„	12	„	1.	„	„	172,90	„
„	1.	„	„	178,10*	„	3	„	1.	„	„	172,80	„
„	1.	„	„	178,—*	„	8	„	1.	„	„	172,70	„
„	1.	„	„	177,80*	„	4	„	1.	„	„	172,60	„
„	1.	„	„	177,70*	„	21	„	1.	„	„	172,50	„
„	1.	„	„	177,60*	„	3	„	1.	„	„	172,40	„
„	1.	„	„	177,50*	„	1	„	1.	„	„	172,30	„
„	1.	„	„	177,30*	„	11	„	1.	„	„	172,10	„
„	1.	„	„	177,—*	„	2	„	1.	„	„	171,50	„
„	1.	„	„	176,90*	„	1	„	1.	„	„	171,30	„
„	1.	„	„	176,70*	„	6	„	1.	„	„	171,—	„
„	1.	„	„	176,5[illegible]*	„	11	„	1.	„	„	170,80	„
„	1.	„	„	176,40*	„	6	„	1.	„	„	170,70	„
„	1.	„	„	176,—*	„	2	„	1.	„	„	170,50	„
„	1.	„	„	175,80*	„	1	„	1.	„	„	170,40	„
„	1.	„	„	175,70*	„	11	„	1.	„	„	170,20	„
„	1.	„	„	175,60*	„	2	„	1.	„	„	170,10	„
„	1.	„	„	175,50*	„	18	„	1.	„	„	170,—	„
„	1.	„	„	175,30*	„	2	„	1.	„	„	169,90	„
„	1.	„	„	175,2[illegible]*	„	2	„	1.	„	„	169,70	„
„	1.	„	„	175,—*	„	2	„	1.	„	„	169,60	„
„	1.	„	„	173,20	„	1	„	1.	„	„	169,20	„
„	1.	„	„	173,10	„	3	„	1.	„	„	169,10	„

Klasse 558 Drittel zu . . . . 175,36 Mk. im Durchschnitt
Klasse 32 Drittel zu . . . . 165,18 Mk. im Durchschnitt

Die obigen Preise verstehen sich ausschließlich Verpackung ab Meierei- ion.

*) Markenbutter.

Privat-Berichte.

Berlin, 28. Juli. Bericht der Firma Gustav Schultze & Sohn. olge der wesentlich festeren Auslandsmeldungen, die mit einer er- ten Erhöhung der dänischen und holländischen Notierungen rechnen sen, besserte sich die Stimmund auf dem Buttermarkte weiter. Wenn h der Konsum noch zu wünschen übrig ließ so wurden doch zahlreiche inungskäufe getätigt, zumal am 1. August die Zollerhöhung eintritt, eine weitere Verteuerung der Ware mit sich bringen wird. Da die in- dischen Zufuhren außerordentlich klein sind, so mußten, um den Be- f zu decken, die höheren Auslandsforderungen bewilligt werden. — Un- e Notierung wurde am Dienstag abermals um 5 ℳ auf 173 ℳ erhöht. Schmalz. Bei ziemlich unveränderten Preisen bleibt der Absatz hier ter schwach.

Hamburg, 28. Juli. Bericht der Firma L. J. Löwenthal. Die tigkeit, welche den vorwöchigen Markt beherrschte und zu einer Steige- g der Notierungen aller maßgebenden Plätze führte, übertrug sich auch die neue Woche. Angeregt durch die stark verminderten Zufuhren aus deutschen Erzeugergebieten war die Kauflust recht lebhaft und die hfrage konnte, soweit feinste tadellose Marken in Betracht kamen, aus deutschen Eingängen zeitweilig nicht befriedigt werden. Der Begehr rde angespornt durch festere Berichte aus England und durch die am luguft einsetzende Zollerhöhung von 7,50 ℳ je 100 Kg. Das Ausland chte sich die deutsche Nachfrage zu Nutze und erhöhte seine Forderungen der ganzen Linie. Das Preisniveau hob sich demnach in dieser Woche rühlbarer Weise. Wenn auch in England wie erwähnt, ebenfalls eine ere Auffassung zum Durchbruch gekommen ist, so war es diesesmal ifellos Deutschland, welches den Impuls zur Befestigung des Marktes eben hat. Wie weit die gesteigerte Kauflust auf wirkliche Bedarfs- e oder auf Meinungszukäufe — sogenannte Zollkäufe — zurückzu- en ist, muß die weitere Entwicklung lehren. — Amerikanisches malz. Bei kleinen Preisschwankungen war das Geschäft auch in er Woche ziemlich lustlos. Heute wird im Großhandel ca. 42,50 Dollar ollt notiert, ab Stadtlager an die Kundschaft ca. 92 ℳ je 50 Kg. — nisches Schmalz. Bei unveränderten Forderungen und unverän- er Nachfrage wird heute notiert für Blasenschmalz ca. 92 ℳ je 50 Kg., Kistenschmalz ca. 88 ℳ je 50 Kg. verzollt.

Hildesheim, 29. Juli Bericht von Mann & Friedeborn. Ein erer Bedarf der Produzenten bei kleinerer Produktion erfordert ent- rhende Einfuhr aus dem Auslande. Aber nicht nur aus diesem nde, sondern auch um den höheren Zoll zu umgehen, sollen vielfach ere Aufträge ins Ausland gegeben sein. Höhere Forderungen waren efolge, so daß sich die Zollerhöhung schon vor Inkrafttreten zu Lasten deutschen Verbraucher ausgewirkt hat. Für die nächste Zeit wird mit sti Preisen zu rechnen sein, wobei hoffentlich eine Ueberspannung ver- ten bleibt. Tendenz: sehr fest.

Leipzig, 27. Juli. Bericht der Firma Gotthelf Michaelis & c Die Knappheit in feinster deutscher Butter macht sich immer mehr be- ebar, zumal da die Qualitäten sich im allgemeinen gebessert haben. iedurch war die Preiserhöhung, welche man eigentlich erst Ende dieser oe erwartete, nicht mehr aufzuhalten. Natürlich wird diese impulsive teierung dem Handel viele Verdrießlichkeiten einbringen, weil die Klein- nler diese schnellen Preiserhöhungen nicht für notwendig halten. Man ilin diesen Kreisen vermeiden, daß während der Ferienzeit das Geschäft durch Preissteigerungen nicht noch mehr abgeschwächt wird, was wohl be- greiflich aber nicht durchführbar ist. Man muß die Molkereien durch bessere Preise zu Lieferungen anregen, da ja bei vielen deutschen Molke- reien ohnehin Mißstände in den Schwankungen des Quantums herrschen. Der Großhändler, welcher in Zeiten, wo die Butter auch in der Stadt nicht abzusetzen ist, die Verluste der rückgängigen Konjunkturen trägt, muß jetzt zusehen, wie die Molkereien ihre kleinen Abnehmer in der Nähe mit Liefe- rung bevorzugen. Dabei bezahlen diese kleinen Abnehmer oftmals sogar nur den Preis, den der Großhändler in der vorhergehenden Woche abge- rechnet hat. Damit fügen sich die Molkereien selbst Schaden zu und dem Großhändler, welcher seine Kundschaft nicht bedienen kann, geschieht großes Unrecht, denn er kann die Verluste, die er in butterreicher Zeit bei rück- gängigen Konjunkturen hatte, jetzt an dem kleinen Quantum nicht wieder einholen.

Dresden, 27. Juli. Bericht der Firma Georg Münch. Die Ab- nahme der Produktion macht weitere Fortschritte. Da nunmehr die Ernte in vollem Gange ist, so ist der eigene Bedarf auf dem Lande sehr groß. Weiter ist zu berücksichtigen, daß die Bäder stark anfordern; infolgedessen sind die Eingänge in deutscher Butter sehr minimal. — Die am 1. August eintretende Zollerhöhung hat im Auslande infolge starker Nachfrage eben- falls eine Preissteigerung hervorgerufen. Ob diese auch nach dem Monats- wechsel anhalten wird, ist abzuwarten. — Schmalz. Die Nachfrage bleibt unverändert flau und wird von Seiten der Käufer eine abwartende Hal- tung eingenommen. — Margarine. Von Margarine ist nichts Neues zu berichten; der Absatz ist als weiter ruhig zu bezeichnen.

London, 26. Juli. Während sich die Nachfrage für feinste Qualitäten etwas belebt hat, bleibt das Geschäft in untergeordneten und mittleren Sorten recht schleppend, so daß sich nur die Preise ersterer zu befestigen ver- mochten. Die dänische Produktion scheint nunmehr ihren Höhepunkt über- schritten zu haben, und da die dänischen Exporteure unverkennbare Zurück- haltung zur Schau trugen, war der Ton auf dem hiesigen Markt etwas kräftiger. Feinste wurde zu 176—180 Sh. fest gehalten. Von irischem Produkt kamen verminderte Mengen heran, und feinste Rahmbutter er- zielte mit Leichtigkeit 166—170 Sh. für ungesalzene und 164—168 Sh. für gesalzene Qualität. Reichliche Zufuhren aus Holland und mäßige Nach- frage hatten ein ruhiges Geschäft in holländischer Butter zur Folge, doch blieben die Preise unverändert. Aus den australischen und neuseeländi- schen Häfen sowie aus Argentinien befinden sich jetzt 251 000 Kisten unter- wegs, während dies zur gleichen Zeit des Vorjahres nur mit 156 000 K. der Fall war. Für gute Sorten frisch herangekommener neuseeländischer Butter besteht jedoch leidlich rege Kauflust, und gesalzene wie ungesalzene feinste erzielte 170—172 Sh., während gleiche Sorten aus den Gefrier- häusern zu 168—169 Sh. abgegeben wurde. Auch in feinster australischer Ware fanden ziemlich befriedigende Geschäfte zu stetigen Sätzen statt, da- gegen besteht für untergeordnete Sorten kaum das geringste Interesse. Aehnlich verhält es sich mit argentinischem Produkt, von dem 4180 Kisten gelandet wurden, während von baltischen und sibirischen Herkünften 15 347 Faß herankamen. Sibirische Butter wurde zu 138—144 Sh. je nach Qua- lität abgegeben. In Manchester hatten feinste kontinentale Sorten eine kleine Preisbefestigung zu verzeichnen, und ein weiteres Anziehen steht zu erwarten. Auf dem Liverpooler Markt herrschte ein ruhiger Ton, doch neigten auch dort die Preise kontinentaler Sorten nach oben.

Käse.

Köln, 27. Juli. Amtlicher Bericht der Kölner Waren-Börse. Frachtlage Köln, verzollt. Tilsiterkäse, vollfett 2,10—2,20 ℳ, Holländer Gouda, 45 proz. 1,80—3,20 ℳ, Holländer Edamer, 40 proz., 1,60—1,75 ℳ, Emmentalerkäse 2,70—3,00 ℳ, Limburger Allgäuer 1,00—1,05 ℳ je Kg.

Tilsit, 24. Juli. Bericht der Firma G. A. Kreis. Die dauernde Erwartung des Großhandels auf wesentliche Preisrückgänge für Tilsiter ist bis heute vergeblich gewesen. Wenn auch ein Nachgeben der Preise zu verzeichnen ist, entsprechen diese kleinen Preisrückgänge nicht den Erwar- tungen Trotz erheblicher Preisermäßigungen der Auslandskonkurrenz er- reicht prima ausgereifter Tilsiter gute Preise. Der Hauptgrund der Preis- stabilität in diesem Jahre dürfte in den für diese Zeit geringen Beständen zu suchen sein, welche als Ursache die wesentlich geringere Milchproduktion dieses Jahres haben. Die Seuchen des Vorjahres wirken sich heute noch aus. — Es ist bedauerlich, daß überaus frische Ware auf den Markt ge- worfen wird, deren Qualität durch die Hitze auf dem Transport furcht- bar leidet.

Bodegraven (Holland), 27. Juli. Bericht der Firma Naamlooze Vennootschap Kaashandel v. h. H. Goebel & Co. Vollfette Ware: Der Markt war heute im allgemeinen flotter, jedoch wurde noch zu den Preisen der vergangenen Woche verkauft. Erste Qualität 42—46 Gulden, schwere Laibe bis 49 Gulden; zweite Qualität 34—40 Gulden, Angeliefert 532 Partien. Stimmung flott. — Molkerei-Ware: Für Molkereiware gibt es größere Nachfrage. Die Notierung ist für 40 proz. Ware 2—3 Gulden höher. Prima Ware ist fast nicht zu bekommen, es ist viel zweite Quali- tätsware vorrätig. Goudakäse, 20 proz. 22 Gulden, do., 30 proz., kein Vor- rat, do., 40 proz. 36—37 Gulden; Edamerkäse, 20 proz. 22—23 Gulden, do., 30 proz. 30—31 Gulden, do., 40 proz. 35—36 Gulden, Brotformkäse, 40 proz., kein Vorrat; Preis 36—37 Gulden. Tendenz: flott. — Nordholländische Ware: prima 40 proz. Edamer werden zu 35 Gulden verkauft. Stim- mung: gut.

London, 26. Juli. Der englische Käsemarkt wird noch immer durch die Depression in den wichtigsten Industriezweigen ungünstig beeinflußt, infolge deren die Verbrauchsnachfrage nicht mit dem starken Angebot von kolonialem Produkt Schritt zu halten vermag. Unter normalen Ver- hältnissen würde letzteres voraussichtlich ohne Stockung in den Konsum

Neueste Drahtnachricht.

Berlin, 29. Juli. Amtliche Preisfeststellung der Berliner Butter- Notierungs-Kommission im Verkehr zwischen Erzeuger und Großhandel. Fracht und Gebinde gehen zu Lasten des Käufers. 1. Qualität je Zentner 173 G.-M., 2. Qualität je Zentner 153 G.-M., abfallende je Zentner 133 G.-M. Tendenz: fest.

Hamburg, 29. Juli. Ntoierung der Hamburger Butternotierungs- kommission (Großhandels-Abrechnungspreis ab Meiereistation, ohne Fässer p. 1 Pfd. netto, reine Tare, ohne Decort): 1. Kl. 172 G.-M. d. Ztr.

übergehen, doch gegenwärtig verursacht es ausgesprochene Preisschwäche, vor allem in kanadischem Käse. Feinste farbige Sorten desselben sind daher jetzt zu 82—84 Sh. und weiße zu 86—88 Sh. erhältlich. Von neuseeländischem Käse wurden diesmal 22 776 Kisten gelandet. Die Nachfrage konzentrierte sich lediglich auf feinste Qualitäten, die zu 82—84 Sh. abgegeben wurden. Für englischen Käse machte sich etwas mehr Interesse bemerklich, und feinste Farmersorten behaupteten sich gut auf 96—100 Sh., doch Fabrikprodukt ging auf 70—80 Sh. zurück. Von holländischem Käse kamen 10 670 Kolli heran, und wiewohl das Geschäft nicht sonderlich lebhaft war, neigte Edamer nach oben. 40 proz. Qualität galt 62—69 Sh., und 45 proz. Gouda 68—81 Sh. Dänischer Roquefort ist knapp und fest im Preis für feinste Sorten, die begehrt sind, während alle anderen vernachlässigt liegen, ebenso italienischer Gorgonzola und französischer Camembert.

Eier.

Köln, 27. Juli. Amtlicher Bericht der Kölner Waren-Börse. Die Preise verstehen sich je Stück in Pfennig. Inlandseier: über 60 Gramm 10,5—11,5, über 55 Gramm 9,5—10; Auslandseier: über 60 Gramm 12—13, über 55 Gramm 10—10,5, unter 55 Gr. 9—9,5.

Vieh.

Berlin, 28. Juli. Amtlicher Bericht über den Berliner Schlachtviehmarkt. Auftrieb: 1210 Rinder, darunter 229 Bullen, 181 Ochsen, 800 Kühe und Färsen, 2230 Kälber, 8022 Schweine, 304 Auslandsschweine. Verlauf: Bei Rindern und Schweinen glatt, bei Kälbern ziemlich glatt. Preise: Ochsen: 1. 60—63, 2. 54—58, 3. 47—52, 4. 38—43; Bullen: 1. 57—60, 2, 52 bis 55, 3. 46—50; Kühe und Färsen: 1 55—64, 2. 45—52, 3. 33—42, 4. 27 bis 30, 5. 20—24; Fresser: 38—47; Kälber: 1. —, 2. 75—80, 3. 68—73, 4. 58—65, 5. 50—55; Schweine: 1. —, 2. 82—83, 3. 82—83, 4. 79—82, 5. 77 bis 78; Sauen: 72—75.

Berlin, 28. Juli. Amtlicher Bericht vom Berliner Magerviehmarkt. Schweine- und Ferkelmarkt. Auftrieb: 336 Schweine und 369 Ferkel. Verlauf: Ruhiges Geschäft bei wenig veränderten Preisen. Es wurden gezahlt im Großhandel für: Läuferschweine, 7—8 Monate alt 80—95, 5—6 Monate alt 50—75, Pölke, 3—4 Monate alt 38—50; Ferkel, 9—13 Wochen alt 30—38, 6—8 Wochen alt 27—30 ℳ je Stück.

Hamburg, 27. Juli. Auftrieb: 2895 Schweine, 1295 Kälber. Tendenz: bei Schweinen Handel gut, bei Kälbern Handel rege. Preise: Beste Fettschweine 75—76, mittelschwere Ware 76—77, gute leichte Mittelware 78—79, geringe Ware 65—75, Sauen 64—69; feinste Mastkälber 69—75, mittlere Mastkälber 60—68, mäßig genährte Mastkälber 59—58, geringst genährte Kälber 30—45.

Hannover, 28. Juli. Auftrieb: 62 Ochsen, 69 Bullen, 258 Kühe, 63 Färsen, 377 Kälber, 1046 Schweine. Tendenz für alles mittel, Schweine gut Preise: Ochsen: 1. 60, 2. 53—58, 3. 45—50, 4. 42 ₰; Bullen: 1. 58 bis 60, 2 50—55, 3. 45, 4. 37—40 ₰; Kühe: 1. 52—55, 2, 40—50. 3. 30—36, 4. 20—25 ₰; Färsen: 1. 60—61, 2. 55—57, 3. 40—48 ₰; Kälber: 1. —, 2. 70—80, 3. 50—65, 4, 35—45 ₰; Schweine: 1. —, 2. 80, 3. 78—79, 4. 75 bis 76, 5. 70—72 ₰.

Hannover-Lehrte, 27. Juli. Auftrieb: 864 Ferkel und 76 Läuferschweine. Es kosteten im Großhandel: Ferkel, Durchschnittsqualität, 6 bis 8 Wochen alt 27—36 ℳ, 8—12 Wochen alt 36—48 ℳ, Läuferschweine, 3 bis 4 Monate alt 48—68 ℳ, 4—6 Monate alt 68—95 ℳ. Marktverlauf: mittelmäßig.

Magdeburg, 27. Juli. Auftrieb: 478 Rinder (davon 47 Ochsen, 97 Bullen, 334 Kühe und Färsen, 26 Fresser), 500 Kälber, 1690 Schweine. Es notierten: Ochsen: 1. 54—60, 2. 45—53, 3. 40—45, 4. 36—38; Bullen: 1. 53—60, 2. 45—52, 3 38—44; Färsen und Kühe: 1. 55—62, 2. 46—52, 3. 34—45, 4. 26—33, 5. 20—25; Fresser: 34—45; gut genährte über Notiz; Kälber: 1. 90—102, 2. 65—75, 3. 52—64, 4. 40—50, 5. 30—38; Schweine: 1. 85—87, 2. 85—88, 3. 85—87, 4. 83—85, 5, 78—82, 6. 74—80. Marktverlauf und Tendenz: lebhaft.

Getreide- und Futtermittel.

Berlin, 28. Juli. Der Getreidemarkt verlief ziemlich ruhig. Vom Auslande lagen keine Anregungen für Weizen vor. Die Cif-Forderungen waren sehr nachgiebig, erweckten aber kein Interesse, da die zweite Hand sie dauernd unterbot. Vereinzelt kommt vom Inlande neuer Weizen auf Abladung für diese Woche ohne Nachfrist zum Angebot, doch hat dies noch keine Bedeutung. Lieferung zum Juli war durch Deckungen befestigt, der Herbsttermin behauptet. Roggen in greifbarer Ware wenig gefragt. Lieferung per Juli etwas höher, da die alte Ware sich für eine Andienung nur teilweise kontraktlich erweist. Herbstlieferung bleibt stetig. Gerste ist in neuer Sommergerste mehrfach und zum Teil in guter Qualität am Markt. Wintergerste in dicken Sorten begehrt, sonst unbeachtet. Hafer war sehr schwer zu verkaufen, desgleichen Mehl. — Es wurden notiert: Weizen, märkischer, Juli 310—313, September 269, Oktober 269, Roggen, märkischer 185—190, Juli 208, September 204—204,50, Oktober 205, Sommergerste 190—205, Wintergerste 160—168, Hafer, märkischer 196—206, September 184, Mais (loko Berlin) 176—178, Weizenmehl 38—40, Roggenmehl 26,75—28,25, Weizenkleie 10,50—10,75, Roggenkleie 11,40—11,50, Raps 355—360, Viktoriaerbsen 34—39, kleine Speiseerbsen 28—32, Futtererbsen 21—26, Peluschken 27—28,50, Ackerbohnen 23—26, Wicken 33—35, Lupinen, blau 15—17, Lupinen gelb 20—21,50, Rapskuchen 14,50—15,70, Leinkuchen 19,10—19,40, Trockenschnitzel 10,80—11,10, Soyaschrot 20,30 bis 20,80, Kartoffelflocken 22,80—23,20.

Hannover, 27. Juli. Preisnotierungen der Getreidebörse in Hannover e. V. Preise je 100 Kg. und, wo nicht anders bemerkt ab hannoverschen Stationen. Weizen: alter fehlt; Roggen: 210—214; Hafer: 220—230; Gerste (Winter-): 170—180; Mais ab Bremen unverzollt: 154; Auslandsgerste ab Bremen unverzollt 170. Je 50 Kg. ab hannoverschen Stationen: Heu (gut, gesund, trocken), neues 3—3,25, Weizenstroh, drahtgepreßt 1,90 bis 2, Roggenstroh, drahtgepreßt 2—2,10, Weizenstroh, gebündelt oder bindfadengepreßt 2—2,10, desgl. Roggenstroh 2,10—2,20.

Bremen, 28. Juli. Weizen: Manitoba 2 loko 15, Hard Winter 2, August 13,60; Roggen, amerikanischer 10,50, Mecklenburg, 73—74 Kg. 11,90; Gerste: donau-russische 8,60, La Plata 8,45, amerikanische Malzgerste 8,50; Hafer: Kanada Western 2 10, do. 3 9,50, amerikan white clipped, 38 lbs 9, La Plata 8,80, Chile 10,10; Mais: La Plata 7,75, Donau-Galfox, schwimmend 7,70. Tendenz: ruhig.

Hamburg, 27. Juli. Cif-Notierungen in holl. Gulden die 100 Kg.: Weizen Manitoba 1 17,10, 2 16,60, 3 16,25, 4 15,75, Amber Durum 2 15, Kansas 2 (schwimmend) 15,10, Barusso (76 Kg.) 15,60, nordrussische 16,10; Roggen: Western 2 11,50; Mais: Donau-Galfox 8,55, Südslawien 8,55, La Plata 8,70; Gerste: La Plata 9,40, amerikanische Malz- 9,35, südrussische und Donau (60—61 Kg.) 9,70; Hafer: La Plata (51—52 Kg.) 9,25, Kanada Western 2 11 und 3 10,20, Kanada Feed 1 9,75, amerikanische white clipped 2 (38 lbs) 9,50; Leinsaat: La Plata 20,20; Weizenkleie die Tonne: Polard Plata 4 Pfd. 15 Schilling, Baril 5 Pfd. 3 Schilling.

Stellen-Angebote.

Gesucht f. Dauerstellung jünger., lediger (1520
Kässereifachmann
f. Limburger, Camembert u. Harzkäse in vorläufiger Alleinstellung. Wohnungsgelegenheit vorhanden. Nur erster Fachmann kommt in Frage. Angebote an
Käsefabrik Mistelgau
in Oberfranken-Bayern.

Betriebsleiter
oder ganz fixer Gehilfe, b. Spezial. in Herstellung von Schlagsahne sein muß, gegen hohes Gehalt und Gewinnanteil gesucht. Offerten unter C. B. 1658 an diese Zeitung.

Unverheirateter
Molkerei- und Käserei-Fachmann
welcher einen guten, marktfähigen Camembert, Quarg und Kochkäse unter Garantie herstellen kann für bald gesucht. (1648
Rhönkäserei G. m. b. H., Vacha, Rhön.

Käserei-Fachmann
welcher unter Garantie einen guten haltbaren Kochkäse in Dosen herstellen kann bei gutem Lohn sofort nach Thüringen gesucht. Gefl. Angebote unter **Kochkäse 1649** an diese Zeitung.

Molkereifachmann
verh., evangel., kautionsfähig, zu bald, spätestens Mitte August als Verwalter gesucht. Ders. muß mit der Herstellg. von Schlagsahne und Speisequarg, sowie mit Schweinemast u. -Zucht durchaus vertraut sein, überall selbst tüchtig mit Hand anlegen, und die Interessen eines Privatbetriebes auf das Äußerste wahrzunehmen verstehen. Beglaub. Zeugnisabschrift. u. Referenz. unt. **1637** an diese Zeitung.

Jüngerer
Molkereifachmann u. Butterausschläger
durchaus tüchtig, ehrlich und zuverlässig, für **Dresdener Butterhandlung gesucht.** Bewerbungen mit Zeugnisabschriften und Gehaltsangabe unter **Nr. 1715** an ds. Zeitung.

Gesucht zu sofort oder 15. August junger, tüchtiger und solider
Gehilfe
für alle vorkommenden Arbeiten. Gehalt 40—50 Mk. je n. Leistung.
Molkerei Neerstedt,
Post u. Bahnstation Brettorf i. O.
H. Dockwarder. (1725

Junger Gehilfe,
mit Harzkäserei vertraut, kann sof. antreten. (1766
Kamieth, Molkereiverwalter, Barby a. Elbe, Bezirk Magdeburg.

Ein tüchtiger, zuverlässiger (1719
Gehilfe
mit Führerschein 3 b, und ein gewissenhafter
Milchverkäufer
finden sofort Stellung. Meldungen mit Lebenslauf sowie Gehaltsforderungen bei freien Kassen u. Station sind zu richten an
Meierei Erkner
Inh.: E. Lüdecke
Erkner-Berlin.

Suche zu sofort einen ordentlich., ehrl., aufrichtig gesinnten
Molkereigehilfen
Derselbe hat eine Landmolkerei v. ca. 1200—1500 Liter selbständig zu besorgen, Tilsiter Voll- und Halbfettkäse u. Butter (Butterfertiger), herzustell., muß gewissenh. den Chef vertreten können. Es mögen sich nur solche meld., denen an einer Dauerstellung gelegen ist. Gefl. Angeb. nebst Gehaltsangaben und Zeugnisabschriften erb. (1741
Dampfmolkerei Drygallen.
Inh. J. Wittwer.

Zum 15. August kann hier ein
Gehilfe
eintreten, der in der Herstellung v. Holländer Käse (Gouda) Erfahr. besitzt, aber auch sonst jede Arbeit mitmacht. Bei zufriedenstellender Leistung gutes Gehalt. Offerten unter **F. J. 1736** an diese Zeitung.

Suche zum baldigen Antritt ein. jungen, ehrlichen, soliden
Gehilfen
der firm ist in der Herstellung von Sahneschichtkäse. Anfangsgeh. Mk. 50.— und freie Kassen. Familienanschluß zugesichert. Reise wird auf 3 Monate vergütet. Bewerbungen mit Zeugnisabschriften erbittet
Cronenberger Molkerei, Cronenberg (Rhld.) 1728

Ich suche per 15. August 1926 ein. tüchtigen, bestempfohlenen ersten
Gehilfen
Selbiger muß hiesigem Betrieb voll und ganz vorstehen können und nachweislich firm sein in Herstell. von prima Tilsiter. Gefl. Offert. mit Zeugnisabschriften erbittet
Molkerei Leerhafe, H. Ringel
Leerhafe, Ostfriesland,
Station Wittmund.

Molkerei-Gen. b. Hildesheim sucht zum beliebigen Antritt einen strebsamen älteren
ersten Gehilfen
der an Ordnung und Sauberkeit gewöhnt ist und keine Arbeit scheut. Offerten mit Zeugnisabschriften u. Gehaltsansprüchen unter **Nr. 1710** an diese Zeitung.

Suche zum 1. August einen jung., tüchtigen (1561
Gehilfen
bei gutem Gehalt in Dauerstellung.
Molkerei Bergen a. D.,
e. G. m. u. H.

Suche zum 1. August oder später einen jüngeren (1742
Gehilfen
für Butterei und Ausgabe. Angeb. mit Zeugnisabschriften u. Gehaltsforderungen erbeten an
Molkerei-Genossenschaft Nienstedt, Bezirk Bremen.

Gesucht auf **sofort** ein jüngerer, tüchtiger (1825
Gehilfe
für Butterei und alle vorkommend. Arbeiten. Nachmittags Kontorarb. Anfangsgehalt Rmk. 60.—.
Molkerei-Genossenschaft Immer in Oldenb., Post Ganderkesee.

Bedeutend. Spezialhaus in **Molkereimasch. u. Bedarfsartikeln** sucht p. 1. 10. evtl. früher, umsichtigen, zuverläss. jungen Mann als
Lagerist u. Expedient
Bewerber mit gründlichen Branchekenntnissen, die in gl. Eigenschaft bereits tätig gewesen sind u. techn. Kenntnisse besitzen, insbesond. auch im Ersatzteilwesen bewand. sein müssen, wollen ausführl. Bewerbungen mit Zeugnisabschriften, Bild u. Gehaltsansprüchen einreichen unter **Nr. 1801** an diese Zeitung.

Lehrling, kräft., evgl., sucht f. Vollbetr. Dampfmolk. **Kl.-Schläfken,** P. Großkoslau, Ostpr. (1704

Wegen Erkrankung unseres jetz., suchen wir zu baldmöglichst einen tüchtigen, zuverlässigen (1827
Gehilfen
für Kessel und Maschinen. Stellg. ist dauernd. Gehalt 60 Mk. monatlich bei freien Kassen.
Molkerei e. G. Uplengen z. Remels (Ostfriesland).

Gesucht zum 15. August ein vernünftiger
Gehilfe
für Butterei und Kontor. (1829
L. Lange, Molkerei Altjührden in Oldenb.

Für modernen städtischen Betrieb durchaus tüchtiger
1. Gehilfe
per 15. August oder früher gesucht. Es wollen sich nur solche melden, die zuverlässig sind und einem gr. Betrieb vorstehen können. Geh.-Ansprüche, Bild sowie Zeugnisabschriften erbeten. (1780
Molkerei Franz Lange, Chemnitz, Elisenstraße 27.

Zum 1. Aug. kann tüchtiger jung.
Gehilfe
der in Weichkäserei bewandert ist, in Dauerstellugn bei mir eintreten. Gehalt 50,— ℳ und freie Station evtl. Kassen. (1775
Molkerei Ahrbergen bei Sarstedt, Hann.

Suche zum 1. August einen jung. evgl. (1265
Gehilfen.
Derselbe muß mit Kessel, Maschin. und in der Weichkäserei vertraut sein u. sich v. keiner Arbeit scheuen. Gehalt 50 Mark.
Molkerei Riesel bei Brakel, Kreis Höxter i. W.

Suche zu sofort oder etwas spät. einen jungen, kräftigen, **zweiten**
Gehilfen
für alle im Betrieb vorkommenden Arbeiten. Gehalt 45 ℳ, freie Kass. u. Wäsche. Bevorzugt, welcher mit Kundschaft umzugehen versteht und bei Bedarf mit auf Tourenverkauf aushelfen kann. (1660
Gleichzeitig suche ich für meinen jetzigen jungen
Gehilfen
anderweitig gute Stellung. Selb. hat bei mir gelernt, ist ruhig, solide und fleißig und seit 1922 bei mir tätig. Angeb. erb.
Max Schweizer
Dampfmolkerei Kempe
Heidenau b. Dresden.

Junger, tüchtiger, an sauberes Arbeiten gewöhnter
Molkereigehilfe
kann zum 15. August evtl. einige Tage früher oder später für Butterei, Milchausgabe u. sonst. Arb. eine Dauerstellung bei uns antret. Zeugnisse in Abschrift erbeten.
Genossenschafts-Molkerei Holtrop, e. G. m. u. H.,
Holtrop in Ostfriesland. 1553

Gesucht zu sof. tücht., solider
Gehilfe
mit guten Erfahrungen in Thür. Stangenkäserei. Bewerbungen mit Zeugnisabschriften u. Gehaltsforderungen erbeten an (1799
Dampfmolk. Camburg a. Saale.

Ordentlicher (1792
2. Gehilfe
gesucht. Zeugnisabschrift. u. Alt.-Angabe erb.
Molk. Kirchhain, N.-L., Bhf.

Suche zum 15. August tüchtigen, ehrlichen (1500
Gehilfen
im Alter von 21—26 Jahren für Maschinen und Butterei, der nach Möglichkeit mit Kältemaschine und eigener elektrischer Lichtanlage Bescheid weiß und mich in meiner Abwesenheit vertreten kann. Anfangsgehalt 50 ℳ und freie Kassen. Bewerbungen m. Zeugnisabschriften erbittet
A. Lüdecke, Molkereibesitzer
Neuendorf, Krs. Grimmen in Vorpommern.

Eilangebot!
Wegen Erkrankung des Käsemeisters sofort
Käsereigehilfe oder Käsemeister
für Thüringer Stangenkäse gesucht. Derselbe muß selbständig arbeiten und für gute goldgelbe Ware garantieren können. Gehalt 80—100 ℳ im Monat, freie Station u. Kassen. Bewerbungen erbeten unt. **Nr. 1720** an diese Zeitung.

Für sof. od. etw. sp. suchen wir einen jungen bestempf. **Gehilfen** f. Vers. u. and. Molkereiarb., Anf.-Geh. 55 Mk. Bewerb. mit Zeugn.-Abschr. und Altersang. erbeten.
Gen.-Molkerei Waldheim in Sa.

Suche zum 9. August ein. äußerst tüchtigen, ehrlichen, soliden u saub
Gehilfen
aber nicht unter 20 Jahren, welcher im Abrechnungswesen vollständig vertr. ist und eine tadellose Handschrift besitzt. Anf.-Geh. 55 ℳ monatlich. Es wollen sich nur Leute melden, denen an einer Dauerstellung gelegen ist. Bewerb. u. Zeugnisabschriften erb. (1655
G. Arns, Molk. Kleinau Altmark, Prov. Sachsen.

Wir suchen z. 15. Aug. kräft., flott. Gehilfen als alleinigen. Anfangsgehalt 50 Mark bei freier Station. (1569
Molkereigenossenschaft E. G. Obertreba b. Apolda, Thür.

Einen tüchtigen
Käser
für Gutsmolkerei zum 1. August sucht (1438
Hoellger, Ussleinen, Post Joneiten, Ostpreußen. Telefon 22.

Für die Leitung meiner Camembertkäserei suche ich zu sofort einen tüchtigen, erfahrenen, unverheirat.
Fachm. als Oberkäser
Bewerbungen mit Zeugnisabschr. nebst Angabe von Referenzen und der Gehaltsansprüche umgehend an
G. Uhde, Molkerei Wrescherode bei Gandersheim (Brschw.)

Suche einen nachweisbar perfekten
Käser
mit 3000 ℳ Barkaution für eine ländliche Molkerei von 12—1500 L. Kapital wird sichergestellt. Ausführliche Bewerbungen unter **Reell 1743** an diese Zeitung.

Suche zum 1. August oder sofort eine junge, tüchtige (1738
Meierin
für Butterei und Haushalt. Gehalt 40 ℳ, Kassen frei; oder ein
junges Mädchen
welches Lust hat, das Molkereifach zu erlernen Familienanschluß und Taschengeld.
Molkereigenossenschaft Elersdorf bei Bremervörde.
Müller.

Zum 1. September resp. 15. September suche ich eine tüchtige, zuverlässige
Meierin
zur selbständ. Führung des frauenlosen Haushaltes und Mithilfe im Betrieb. Bewerbungen, möglichst mit Bild und Gehaltsforderung erbeten unter **K. 1723** an ds. Zeitung.

Größere Camembertkäserei Mitteldeutschlands sucht einen durchaus erfahrenen
Camembertkäser
als 1. Kraft. Selbiger muß schon längere Jahre **selbständig** in ersten größeren Betrieben praktisch und mit Erfolg tätig gewesen sein und für eine gleichmäßige Ia Ware Garantie übernehmen können. Antritt kann sofort erfolgen. Angebote mit Gehaltsangabe und Zeugnisabschriften unter **Nr. 1656** an diese Zeitung erbeten.

Zum 1. August oder etwas später flotter, nur selbständiger

Camembertkäser

gesucht, welcher auch den Chef des öfteren vertreten kann. Gefl. Angebote mit Gehaltsansprüchen erb.
Molkerei Handorf bei Peine.
Telefon Peine 286.

Tüchtiger Gehilfe,

der einen guten Limb. Stangen u. Tilsiter Käse herstellt, kann z. 15. August oder früher eintreten. Zeugnisabschriften sowie Gehaltsforderung an (1797
Willert, Oldenburg i. Holstein.

Buttermeier

sucht größeres Unternehmen. Betr. muß besonders auf diesem Gebiet erfahren und gute Zeugnisse aufw. können u. gewandter Former sein. Anfangsgehalt Mk. 80.—. Antritt 15. 8. Angebote unter Nr. 1826 an diese Zeitung erbeten.

Suche zu sofort ein zuverlässiges

Mädchen

für Molkereiarbeiten und Hilfe im Haushalt. Gehalt 40—45 Mk. und Kassen frei. (1415
Frau Wolter,
Molkerei Sorsum bei Emmerke.

Ich suche zu sofort oder 15. 8. eine ältere, erfahrene

Meierin

für meine Zweigmolkerei Ebers-walde, Kr. Gerdauen, für Butterei und Haushalt. Gefl. Bewerbungen mit Zeugnissen und Gehaltsforder. erbittet (1772
Carl Lange, Molkerei Görken
bei Trömpau,
Landkreis Königsberg in Pr.

Meier od. Meierin

wird für eine Landmolkerei von 600—700 Liter als selbständ. Kraft bei freier Station zu sofort gesucht. Käserei und Schweinemästerei muß mit versorgt werden. Offerten u. **Nr. 1443** mit Gehaltsansprüchen u. Zeugnisabschriften sofort an diese Zeitung erbeten.

Selbst., tücht. Meierin f. frauenlosen Haushalt u. Molk. zu sofort gesucht. Geh.-Ansprüche beifügen. **Molkerei Mellen** bei Lenzen a. d. Elbe. (1681

Stellung besetzt, den vielen Bewerbern besten Dank. (1718
Paul Walther, Gildehaus i. Hann.

Gehilfenstelle besetzt. Allen Bewerbern besten Dank. (1808
Molkerei-Genossenschaft Perleberg.

Den vielen Bewerbern zur Nachricht, daß die Stellung als Obermeier besetzt ist. (1824
Molkerei Alfeld an der Leine.

Stellen-Gesuche.

Fachmann,

34 J. alt, verheir., 1 Kind, in städt. u. ländl. Betrieben m. Erfolg tät. gewesen, sucht Stelle als **Betriebsleiter.** Selb. ist in noch ungekündigter Stellung, möchte sich aber aus besonder. Gründen veränd. Kaution kann gestellt werden. Gute Referenzen und Zeugnisse stehen zur Seite. Werte Angebote unter **R. B. 1689** an diese Zeitung erbeten.

25jähr. Fachmann

sucht, gestützt auf gute Zeugnisse z. 15. 8. Stellung gleich welcher Art. Ich bin in sämtlichen vorkommend. Molkerei- und Käsereiarbeiten perfekt. Hamburg bevorzugt. Werte Angebote an den **Maschinisten** der
Eilbecker Meierei,
Hamburg 23. (1573

Aeuß. sol., fleiß., ehrl., gewissenh., 35 jähriger **Molkerei-Fachmann,** im 20. Berufsjahre, in vorletzter Stellung 7 Jahre Leiter einer Genossenschaftszweigmolkerei weg. Betriebseinschränkung abgebaut, z. Zt. als Gutsmeier tätig, sucht zum 1. Oktober evtl. früher Vertrauensstellung **gleich welcher Art.** Selbig. ist mit all. Facharbeiten aufs beste vertraut sowie in Herstellung feinst. Tafelbutter versch. Sorten Weich- und Hartkäse, im Maschinenwesen, Reparat., Kühl-, Eismasch., Lichtanlagen, Kälberaufzucht, Schweinezucht u. -Mast gute Kenntn., keine Arb. scheuend. Geg. gleich. Gute Zeugnisse u. Empfehlungen vorh. Ang. erb .u. Nr. **1759** an diese Ztg.

Aelterer Fachmann,

der sein Vermögen an Käseabnehmer verloren hat, sucht zum 15. 8. oder später **Vertrauensposten.** Off. erbitte unter **C. K. postlagernd Schillkojen,** Ostpr. 1558

Tüchtiger, gewissenhafter, mit sämtl. Arbeiten, auch Büro, vertr.
Fachmann
sucht zum baldigen Antr. Stellung als Gehilfe oder Verkäufer. Geg. gleich. Selb. ist 10 Jahre i. Fach tätig, arbeitsfreudig und im Bes. von pa. Zeugn. Frdl. Ang. erbet. **H. Friedrich, Beuel b. Bonn,** Siegburgerstraße 29. (1703

****

Solider, arbeitsfreudiger

Fachmann,

32 Jahre alt, evgl., ledig, in leitender, ungekündigter Stellung, in allen Zweigen des Faches durchgebildet, der keine Arbeit scheut, sucht zum baldigen Antritt gute Dauerstellung als Verwalter, Obermeier, wo Wohnung vorhanden. Kaution 4000,— Rmk. vorhanden. Ausführliche Angebote mit Geh.-Angaben unter **Nr. 1705** an diese Zeitung erbeten.

****

Strebsamer Molkereifachmann (gepr. Heizer und Maschinist) sucht zu sofort oder Herbst Dauerstellg. als Maschinenführer, Buttermeier, auch f. Schweinemast. Bin 35 J. alt, verh., evgl. Gefl. Off. erb.
F. W. Haß in Oberhausen
(Rhld.),
Quellstraße 39. (1619

Für empfehlenswerten, 26 J. a. **Fachmann,** welcher in allem einschließl. Weich- u. Harzkäs., reiche Erfahr. besitzt, worüb. beste Zeugnisse, suchen geeigneten Post. Kaution vorhanden. Gefl. Zuschriften erbeten an **Dampfmolk. Hirschfeld,** Post Deutschenbora i. Sa. (1666

Molkereifachmann,

26 Jahre alt, ledig, sucht zum 15. August oder 1. September anderweitig Stellung als
Gutsmeier, Obermeier
oder sonstigen Posten.
Selbiger ist mit Käserei, ff. Butterei und sämtlichen Molkereiarbeiten gut vertraut. Er ist hier in leitender Stellung als Molkereiverwalter tätig, von Jugend auf im Fach. Prov. Pommern oder Brandenburg wird bevorzugt. Angebote unter **Nr. 1682** durch die Molkerei-Zeitung in Hildesheim erbet.

Molkerei- und Käsereifachmann, Besitzerssohn, Pommer, 22 Jahre alt, 8 Jahre im Fach, sucht zum 15. August anderw. Stellung. Such. ist an flottes, selbständig. Arbeiten gewöhnt, und ist kein Stundenarb. Für Herstell. feinster Produkte, wie Butter sowie versch. Sorten Hart- und Weichkäse wird garantiert. Zeugn. und beste Referenzen steh. gern zur Verfüg. Geg. gleich. Um **Freundliche Angebote erbittet**
Herbert Haase, Essen (Ruhr),
Schornstraße 19.
NB. Mit ländl. wie städt. Betr. ist **Suchender bestens vertraut.**

Molk.-Verwalter,

in allen Fächern erfahren, 36 Jahre alt, sucht zum 1. Oktober evtl. auch schon früher Stellung als Betriebsleiter oder anderen Vertrauenspost. Gute Zeugnisse vorhanden. Gefl. Offerten unter **A. K. Nr. 1418** an diese Zeitung.

Molkereifachmann

kathol., 29 J. alt, der sich veränd. möchte, sucht in kath. Gegend Vertrauensstellg. gl. welch. Art. Such. ist mit sämtl. Facharbeit., Herstellg. verschied. Käsesorten, sowie Frischmilchvers. u. Butt. best. vertraut u. war 7 J. als Obermeier und zuletzt als Betriebsleit. angest. Die Molkereischule mit best. Erfolg absolv. u. jetzt noch in ungekündigt. Stellg. Frdl. Angeb. nebst Gehaltsansprüch. erb. unt. **1634** an diese Zeitung.

Käsereifachmann,

25 Jahre alt, ledig, **Camembert-Spezialist,** in ungekünd. Stellung, sucht Stellung als Oberkäser oder 1. Gehilfe. Beste Zeugn. u. Refer. stehen zur Verfüg. Werte Angeb. erb. an (1821
Ernst Reichelt
Molk.-Gen. Gollnow i. Pomm.

Fachmann,

27 Jahre, verh., ohne Kinder, ehrl. u. zuverläss., kein Std.-Arb., sucht zum 15. 8. oder später Dauerstellg. bei bescheid. Ansprüchen, wo Frau sich im Betrieb mit betätig. kann. Bin mit allen Facharbeiten sowie Abrechn.-Wesen u. Milchuntersuch. best. vertraut. Pa. Zeugnisse stehen gern zur Verf. Werte Ang. erb. unter 1820 **Hamburg** an ds. Ztg.

Gehilfe

23 Jahre alt, mit allen Facharbeit. vertraut, keine Arbeit scheuend, sucht zu sofort Stellung für Betrieb und Kontor. Werte Angebote unt. **Nr. 1753** an diese Zeitung erbeten.

Kollegen, welchen an einem jungen tücht. Molkerei-, Weich- und Harzkäsereifachm. gel. ist, die möcht. es nicht vers. sich zu wenden an
Ewald Dalle, Elsenbusch,
Kreis Neustettin in Pommern.

Gehilfe, 21 Jahre, sucht, gestützt auf gute Zeugnisse, Stellung in städt. Betrieb. Angebote erbittet
Heinz Heese, Brotzen, Westpr.,
Bezirk Köslin. 1757

Strebs., an selbst. Arbeit. gew. **Gehilfe,** 25 J. alt, mit sämtl. Facharbeit. vertr., sucht zum bald. Antritt angen. Dauerstellg. Ang. erb. **Johs. Sperling, Molk.-Gen. Zeven** i. Hann., Bez. Bremen. (1830

Jg. Molkereigehilfe,

23 Jahre alt, aus Ostpreußen, Bes.-Sohn, deutschnational, s. sof. Stell. Selbiger ist mit allen ins Fach schlag. Arbeiten vertr. und scheut vor keiner Arbeit. Bewerb. u. **1818** an diese Zeitung.

Käsemeister,

verh., s. Stelle oder richtet auch Blauschimmel-Käserei ein. Angeb. unter **1816** an diese Ztg. erbeten.

Tücht., zuverlässiger Gehilfe
24 J. alt, sucht zu bald gute Dauerstellung. Selb. ist an selbst. Arb. gewöhnt und mit allen Molk. bezw. Käs.-Arbeiten bestens vertraut, hat Fachschulen besucht u. ist flotter Rechner. Erstkl. Zeugnisse vorhanden. Um Angeb. bittet (1815
H. Knuth, Loitz i. Vorpommern
Peenestraße.

Zum beliebigen Antritt suche ich für meinen 17 jährigen Sohn, kräft. u. gewandt, anderweitige (1807

Lehrstelle

zur gründl. Ausbildung in einem neuzeitl. Betriebe. Zuschrift. mit Angabe der Betriebsverhältn. erb.
Göllnitz
Dingelstedt, Bez. Magdeburg.

Tücht. Molkereifachmann, der in städt. wie in ländl. Betrieben im Maschinenw. wie in der Käs. Erf. bes. u. keine Arb. scheut, sucht z. sof. Stell. Offerten erb. **Mentzel, Berlin, Skalitzerstraße 118.** (1752

Jg., ehrl. u. geschäftsgew. Gehilfe sucht z. 15. 8. **Stellung als Milchverkäufer.** Selbiger war schon als Verkäufer tätig. Bin in ungekündigter Stellung. Gute Zeugnisse vorhanden. Gefl. Angebote unter **Nr. 1812** an die Molkerei-Zeitung Hildesheim.

Molkereigehilfe

30 Jahre, gesund, ledig, firm in allen Facharbeiten, sowie Weich- u. Hartkäserei, unermüdlicher strebsamer Arbeiter, sucht, gestützt auf beste Zeugnisse, per sofort

Dauerstellung.

Bevorzugt Stellung, wo selbständ. Arbeiten möglich ist. Gegend gleich. Zuschriften an (1661
Hugo Teuber, Gr.-Wesenberg
b. Reinfeld i. Holstein.

Junger Mann,
19 Jahre alt, 4 Jahre im Fach tät., Erfahrung in Harzkäserei, sucht sofort Stellung. (1779
Artur Fürstenau, Liebenwalde,
am Finnow-Kanal, Berliner Str.

Tüchtiger, strebsamer, ehrlicher
Gehilfe,
19 Jahre alt, sucht zum 10. evtl. 15. August Stellung im städt. Betrieb, nicht Bedingung. Bin vertraut mit Kessel, Maschinen, Butterei, Milchversand, Milchannahme sowie gute Kenntnisse i. Kontor u. Käserei. Gefl. Angebote erbittet **Gehilfe d. Molkerei Gr.-Rosenburg,**
Bezirk Magdeburg. 1778

Junger Gehilfe,

18 Jahre alt, mit sämtlichen Molkereiarbeiten aufs beste vertraut, sucht zum 1. August od. etwas spät. Stellung wo Gelegenheit geboten ist, sich i. Kontorarbeiten (Buchführung) auszubilden. Suchender ist firm in div. Sorten Käse nebst Quargbereitung, sowie in Herstell. erstkl. Butter. Zeugnis steht zu Diensten. Werte Angebote erb.
Kurt Koppehel,
Dessau i. Anhalt,
Steneschestr. Nr. 35. 1767

Tüchtiger, zuverlässiger

Chauffeur,

21 Jahre alt, guter Wagenpfleger Führerschein 3 b, sucht Stellung Uebernehme jede Arbeit mit.
Kurt Wiegand, Berka
bei Sondershausen. 181

Gehilfe,

24 J., vertraut mit der Herstellun v. Joghurt, Milchbehandlung sow Hart- u. Weichkäserei, sucht zu so Stellung. Rheinland, Westfale bevorzugt. Angeb. erbittet **Brun Marks, Birkesdorf bei Düren.**

Für unsere sehr tüchtige

Buchhalterin,

25 Jahre alt, äußerst solide un umgänglich, welche mit techn. un kaufm. Buchführung (auch Losebl bestens vertraut, mit Mahn- un Expeditionswesen vollständig ber ist und diese Kenntnisse in hies. g Versandbetriebe bewies. hat, suche wegen Betriebsumstellung passen Wirkungskreis. Norddeutschl., wei lich der Oder bevorzugt. Offerte unter **M. 1800** an diese Zeitung

Wir suchen für unseren (18

Obermeier

welcher 1 Jahr hier tätig war, u sich gern verändern möchte, ande weitig passende Stellung.
Molkerei Alfeld a. Leine.

Welcher Kollege

(wä)re so edelmütig, so hilfreich und gut, daß er ledigen, mit Molkereifach, (H)art= und Weichkäserei, Buchführung und Landwirtschaft, Schweinemast (un)d Bienenzucht seit 1909 praktisch vertrauten, sehr soliden Gehilfen, der (al)s Oberkäser auch die Eiskühlmaschine bediente, möglichst bald in eine (Da)uerstellung engagieren möchte, wo es ihm vielleicht eher möglich wäre, (sich) nach Menschen umzuschauen, die ihm **zur Molkereiverwalterstelle oder (Ei)nheirat in Landwirtschaft verhelfen könnten?** Herr und Frau Molkerei(b)esitzer Gronow in Seebad Ahlbeck geben event. Auskunft über (mi)ch. Werte Angebote an (1764

Postlagerkarte 25, Beuthen O.=S.

Mit 3000 Mark Kaution in bar

(su)cht Molkereifachmann, welcher strebsam, äußerst tüchtig und in allen (Z)weigen des Molkereifaches gut durchgebildet ist, was durch erstklassige (Z)eugnisse nachgewiesen wird, leitende **Verwalter=Stellung**, evtl. auch als (tä)tiger **Teilhaber.** Selbiger ist im Besitze des Betriebsleiterzeugnisses und (ist) jetzt Obermeier eines großstädtischen Großbetriebes. Stellung wird vom (O)ktober oder später gesucht. Angebote unter **Nr. 1556** an ds. Zeitung.

Junger Gehilfe, ehrl., fleiß., mit (al)l. Molk.=Masch. u. Arbeit. vertr., (E)rfahr. in d. Käserei, sucht baldigst (St)ellung. Gute Zeugn. Angebote (er)b. d. Gehilfe der Käs. **Kellner, (H)alle a. S.,** Thomasiusstr. 47. (1685

Suche für

Gehilfen

(de)n ich bestens empfehlen kann, (St)ellung zum beliebigen Antritt. (R)othe, Molkereibesitzer, **Neumarkt** in Schlesien. 1712

Ehrlicher Gehilfe,

(..) J. alt, sucht, gestützt auf gute (Z)eugn., zum 1. August Stellung. (W)erte Angebote erb. (1632

Paul Warm
Molkerei Mellendorf
Bezirk Hannover.

Junger Molkereigehilfe, (..) Jahre alt, in Butterei u. Käs. (gu)te Kenntnisse, sowie mit allen (st)ädt. Molkereiarbeiten best. ver(tr)aut, sucht veränderungsh. Stellg. (al)s 1. Gehilfe oder Gehilfe. Such., (de)r bish. in städt. Betrieben tätig, (sc)heut sich vor k. Arbeit und ist an (se)lbständiges Arbeiten gewöhnt. (G)ute Zeugnisse stehen zu Diensten. (A)ntritt kann evtl. sofort erfolgen. (W)erte Angeb. erb. unt. **„H. Molk.“, (K)iel, hauptpostlagernd.** Städtischer (B)etrieb bevorzugt. (1751

Molkereigehilfe

(..) Jahre alt, mit allen Facharbeit. (ve)rtraut, arbeitsfreudig, sucht zum (be)liebigen Antritt Stellung jeder (A)rt. Gute Zeugnisse stehen zur (S)eite. Werte Angebote erbittet

Otto Isensee, (1761
(M)olkerei Ohlendorf, P. Salzgitter (Hann.)

Tücht., 27 jähr. Molkereigehilfe (A)llg. Käsermeister), Absolvent der (M)ohrsennerei Boos, vertraut mit (M)aschinen, im Pasteurisieren, But(te)rei sowie Käserei sucht Dauerstell. (in) Sachsen oder Norddeutschland. (s)tädt. Betriebe oder Butterhandl. (be)vorzugt). Angebote mit Gehalts(an)gaben unter **Nr. 1751** a. d. Ztg.

Suche für meinen (1717

Gehilfen

(we)lcher 3½ Jahre bei mir war u. (si)ch einmal verändern möchte, (um) einen andern Betrieb kennen(zu)lernen, anderweitig Stellung. (De)rselbe ist in allen Fächern der (Mo)lkereibranche sehr tüchtig und (kan)n ich denselben jedem Kollegen (a)ufs beste empfehlen. Antritt kann (jed)erzeit erfolgen. Werte Angebote (erb)ittet mit Gehaltsangabe

(P)aul Walther, Molkereibesitzer
Gildehaus i. Hann.

Sohn

(a)chbarer **Eltern, 15½ Jahre alt, (fl)eiß und stark, wünscht gern zum (so)fortigen Antritt das Molkereifach (g)ründlich** (1706

zu erlernen.

(Zu)schriften an
(R)ichard Diuter, Hindenburg O.=S.
Bismarckstraße 14.

Junger, tüchtiger, solider (1631

Gehilfe

mit allen Facharbeiten gut vertr., sucht sofort oder später Dauerstellg. auch als alleiniger. Gegend gleich. Werte Angebote erb.

F. Brunow
Molkerei Heinade
Braunschweig.

Junger, ehrlicher (1630

Gehilfe

25 J. alt, mit allen Facharbeiten vertr., s., gestützt auf gute Zeugn., zum 1. Aug. oder einige Tage spät. gute Dauerstellg. Gefl. Angeb. erbeten an

Karl Ceschlock, Molk. Mellendorf
Bezirk Hannover.

Suche für meinen

Gehilfen

25 Jahre alt, mit sämtlichen Facharbeiten bestens vertraut, Molk.=Schule besucht, in hies. Betrieb als 1. Gehilfe tätig, zum 1. August od. etwas spät. ähnlichen Posten. Gefl. Angebote erbittet (1583

Molkerei Rinkerode in Westf.
Fernsprecher Nr. 2.

Junger

Molkereigehilfe,

der in ungekündigter kaufmännisch. Stellung tätig ist, sucht Stelle im Molkereifache. Such. ist vertraut mit sämtl. modernen, in Voll= und Milchversorgungs=Betrieben vork. Maschinen u. Apparaten sowie mit der Herstellung von Sauermilch=, Speisequarg, Harz=, Tilsiter, Camembert=, Backstein=, Romadurkäse und besitzt die Abschlußsicherheit in der techn. u. kaufm. Molkereibuchführung (einf. amerik. u. doppelt ital.). Gute Zeugnisse u. Referenz. stehen zur Verfügung. Gefl. Angeb. erb. unter **Nr. 1616** an diese Ztg.

Strebsamer Gehilfe,

25 J. alt, sucht, gest. a. gute Zeugn., z. belieb. Antr. Dauerstelle. Such. ist m. all. Facharb. vertr. sow. in d. Herstell. v. gut. Butter, Tilsiter u. Harzer Käse, an selbst. Arb. gew., u. scheut keine Arbeit. Frdl. Angebote erbittet (1152

Franz Lange, Molk. Peterswalde bei Mehlsack, Ostpr.

Gehilfe, mit Kess., Maschin. einschließl. Kühlmasch., Butt., Käserei vertr., s. z. 15. August Stellung. Angeb. erb. der **Gehilfe der Molk. Obertrebra** b. Apolda i. Thür.

Wegen Betriebsumstellung sucht, gestützt auf pa. Zeugn., flotter (1614

Molkereigehilfe

anderweitig Stellung. Such. ist in all. Teilen des Faches gut durchgebildet, war schon in Großbetrieben tätig und besitzt gute Kenntnisse in der Weichkäs. wie Yoghurtherst. Angebote erbittet

P. Sautey, Stuttgart,
Ludwigstr. 73 a.

Molkereigehilfe, kräftig, solide, sucht z. 15. Aug. Stellung in einer Käserei zur weiteren Ausbildung. Offerten erb. **Hans Knopp, Molk. Neukrug,** Post Albrechtsdorf, Ostpr.

Erf. tücht. Käser sucht auf sofort Stell. Selb. ist perf. i. Tils., Quadrat=, Th. Stangen u. Harzkäs., hat ausreich. Kenntnisse i. Limburger, Camembert, Romad., Lünigsberg., Speise= u. Sauermilchquargherstell., mit Kessel, Maschinen, Zentrifuge, Motor, Dauererhitzungsanlage und Mühle, Butterei (Faß u. Fertiger), Untersuch., Milchvers., Schlagsahne ist er gut bew. Ang. erb. **March=lowitz, Domersleben** b. Magdeburg.

Molkereibesitzerssohn, 20 Jahre alt, **sucht Stellung** zur weiteren Ausb. in Molkerei und Käserei. Gefl. Angebote erb. **Kurt Kleest, Neuenhagen,** Kr. Königsberg, N.=M.

Fleißiger Molkereigehilfe, 19jähr., keine Arb. scheuend, sucht z. sof., gest. auf. gute Zeugn. u. Empf. Stellung. **Herb. Qualmann, Wismar** (Mecklenb.), Lübschestr. 61.

Wir suchen für unseren

ersten Gehilfen

der hier 2½ Jahre tätig war und die Molkereischule besucht hat, zum 1. oder 15. August Vertrauensstell. Denselben können wir bestens empfehlen. Angebote erbeten und zu richten an **E. Lewerentz, Dargun i. Mecklenburg,** Röcknitzstraße 15.

Molkerei=Genossenschaft Banzkow bei Plate in Mecklb.

Tüchtiger Hart= u. Weichkäser, 26 Jahre alt, pa. Erfahrung in Herstellung von Tilsiter, Camembert und div. Weichkäsesorten. Betriebe selbständig geleitet, beste Zeugnisse und Empfehlungen, Antritt 14 Tage nach Engagement. Angebote unter **Nr. 1311** an diese Zeitung.

Kräftiger Gehilfe sucht zum 15. August Stellung, wo ihm Gelegenheit geboten wird, sich in der Harzkäserei auszubilden. Angeb. unter **Nr 1687** an diese Zeitung.

Gehilfe, 23 Jahre alt, mit allen Maschinen, Kessel, Butterei, Joghurt, Milchversand, Flaschenmilch sowie in der Herst. einer wirklich marktfähigen Ware von Tilsiter, Camembert, Limburger, Romad. u. Schichtkäse durchaus firm, sucht zum bel. Antritt Stellung Angebote m. Gehaltsang. erbittet **Herm. Bliß, Kaiserslautern,** Parkstraße 22.

Strebsamer, tüchtiger Fachmann, verheiratet mit allen Facharbeiten best. vertraut, 25 Jahre alt, sucht

Stellung

mit Wohnung, wenn auch beschr., oder wo im Ort Aussicht auf Erl. einer Wohnung besteht. Arbeite evtl. einige Zeit auf Probe. Tadellose Zeugnisse als erster Gehilfe zu Diensten. Angebote erbeten unter **Nr. 1702 K. C.** an diese Zeitung.

Suchen für jungen tüchtigen

Gehilfen

Stellung. (1696

Molkerei Ostiem i. Oldbg.

Jg. Molkereigehilfe,

19 J. alt, sucht zwecks Veränderung zum 15. 8. 26 od. später Stellung. Selb. ist m. Kess, Masch., Butterei u. Milchuntersuchen bestens vertr. Auch etwas Erfahrung in der Käserei. Stadtbetr. bevorz. (1699

Ernst Bölter, Molkerei Zachau in Pommern.

Aeltere erfahrene Meierin sucht z. 15. Aug. od. 1. Sept. Dauerstellung, am liebsten für Betrieb u. Verkauf oder sonst. Vertrauenspost. Familienanschl. erw., jed. nicht Beding. Gefl. Ang. erb. die **Meierin d. Molk. Tannenhof bei Mielenz,** Freistaat Danzig. (1617

Wir suchen für unseren früheren

Obermeier,

der Molk.=Schule besucht hat, und den wir bestens empfehlen können, zum bald. Antritt dauernde Stellung. Er kann jeder Vertrauensstellg. mit Erfolg vorstehen, da er in unserem Vollbetriebe 2½ Jahre eine solche bekleidete. (1589

Greifenberger Molkerei=Verein
e. G. m. b. H.

Frauenl. Haushalt

oder sonstige Vertrauensst. wünscht geb. Fräulein, Mitte 30, sehr gute Erscheinung, tadellose Vergangenh., mit vielseitiger prakt. Wirtschafts= und Lebenserfahrung, sympatisch Mensch mit vornehm denkendem Charakter, kerngesund, Brüder und Schwager selbst Fachmann. Zuschr. unter **Nr. 1586** an diese Zeitung.

Beförderte Chiffre=Offerten:

Chiffre Nr.	Anzahl d. Briefe	Chiffre Nr.	Anzahl d. Briefe	Chiffre Nr.	Anzahl d. Briefe
8330	1	1032	2	1262	10
9935	1	1035	4	1269	5
10247	1	1041	1	1270	2
10289	1	1044	3	1275	1
10921	5	1055	6	1281	3
120	1	1058	1	1284	4
212	2	1064	27	1292	1
413	1	1072	5	1299	1
428	1	1074	3	1311	1
640	1	1091	23	1314	3
668	12	1092	14	1315	4
669	2	1097	8	1330	2
676	3	1102	4	1335	1
741	2	1104	11	1340	5
766	2	1111	4	1344	8
780	1	1114	1	1345	3
782	1	1119	2	1346	2
790	1	1121	9	1365	2
800	1	1126	2	1370	2
803	1	1130	3	1380	1
804	1	1168	1	1387	1
822	3	1179	2	1392	1
829	2	1188	7	1399	5
863	2	1192	2	1400	1
882	2	1194	11	1426	24
902	2	1195	2	1443	1
908	1	1198	3	1456	1
910	5	1202	3	1458	3
915	2	1203	4	1463	3
934	1	1216	4	1468	6
940	2	1225	8	1474	3
948	1	1226	8	1487	1
984	2	1232	1	1527	1
995	4	1233	4	1528	1
996	2	1239	2	1536	1
1005	4	1243	1		
1007	1	1244	3		
1021	1	1247	5		
1025	2	1254	8		
1026	3	1259	2		

Molkerei=Verkäufe.

Im Bezirk Osnabrück suche ich noch einen oder mehrere heruntergewirtschaftete

Betriebe

zu kaufen oder auch zu pachten; Berufsvermittler zwecklos. Ausführl. Angebote erbet. unter **M. Sch. 1512** an diese Zeitung.

Molkerei

zu pacht. ges. m. 1000 Lit. Tagesm. **Magdalinski, Dönhofsstädt, Ostpr.**

Dampfmolkerei

und Käserei, Ostpr., in gr. Dorf, elektr. Licht und Kraft, Milch 1500 Liter, Schrotmühle, Kreissäge, 22 Morg. Land, Stall für 100 Schweine, sofort wegen Uebernahme des Betriebes zu verkaufen. Preis m. vollem Inventar 35 000 Mk. bei 18 000 Mk. barer Anzahlung, ohne Land u. entspr. Inventar billiger. Uebernahme muß bald erfolgen können. Käufer, die über obige Anzahlung verfügen, melden sich u. **„Ostpreußen“ 1773** an diese Ztg.

Milch- und Buttergeschäft

verbunden mit **Obst- und Südfruchthandlung (Eckladen), gutes Geschäft,** mit 4 Zimmerwohnung, in **Breslau,** zu verkaufen. Preis 3800,00 Mark. Uebernahme kann sofort erfolgen. Angebote unter **Nr. 1557** durch die Molkerei-Zeitung in Hildesheim.

Welcher **Käserei- oder Molkerei-Fachmann beteiligt sich tätig** an

Käsefabrik

im sächsisch-thüringischen Industriegebiet? Vollständiges Inventar mit gr. Lübbers Autom.) für mittleren Betrieb vorhanden. Gefl. Zuschriften unter **Nr. 1758** an diese Zeitung erbeten.

Meierei in der Marsch,

brillante Existenz, tägliche Verarbeitung bis zu 9000 Litern, Umstände halber für Mk. 75000.— bei Mk. 25—30000 — Anzahlung zu verkaufen.
Nur ernsthafte Reflektanten, die über die gewünschte Anzahlung verfügen, wollen sich melden bei dem mit dem Verkaufe beauftragten Hausmakler

Adolph Haueisen, Hamburg,
Bergstraße Nr. 14 (1726

Molkerei.

Umständehalber verkaufe ich sof. meine an der Bahn gelegene **Molkerei,** Nähe Großstadt, mit täglich 2000 Liter Milchversand u. Schweinemast. Sämtl. Maschinen befind. sich in gutem Zustand. Schönes Gebäude, herrliche Wohnung. Anzahlung 15—20000 Mark. Anfr. unter **Nr. 1657** an diese Zeitung.

Gute Brodstelle.

Molkerei mit Handbetr., gut eingerichtet, Kraftbetrieb erforderlich, da noch viel Milch zu haben, in Pachträumen, Haus z. Alleinwohnen, volle Wirtschaft, gutes Inventar, 26 Schweine, 3 Zuchtsauen, 1 Pferd, 4 Morgen Gartenland und ca. 8 Morgen Wiesen, soll mit allen Vorräten sofort wegen unüberbrückbarer Ehezwistigkeit. verkauft werden. Vor 4 Jahren von mir gegr., Milch z. Zt. ca. 1000 Liter täglich, auch gute Wintermilch, da 3 große Lieferanten. Wohnung 2 Zimmer und Küche. Preis 5000 ℳ. Reflekt. mit Geld wollen sich melden unter **Reell Ostpr. 1432** durch ds. Zeitung.

Wer richtet im Industriegebiet

Harzkäsefabrikation

ein oder wer beteiligt sich?
Angebote unt. Nr. **1547** an diese Zeitung.

Rentable Molkerei

oder gutgehendes **Milch- u. Butter-Spezial-Geschäft**
in Schlesien zu kaufen gesucht. Angebote mit ausführlicher Beschreibung, auch über Milchpreise, erb.
Alfred Drauschke
Nieder-Pritschen
Krs. Fraustadt, Grenzmark.

Verkaufe von sogleich gutgehende

Dampfmolkerei

im Freist. Danzig. Milch ca. 2500 Liter. Stallung für 300 Schweine. Preis 40000 Gulden, Anahlung 10 bis 15000 Guld. Für sämtl. Produkte guter Absatz. Angeb. u. **1522** an diese Zeitung.

Meine Besitzung in Frohnhausen, 6 Klm. von Station Borgholz, Kr. Warburg, bestehend aus

Molkerei u. gutgend. Kundenmühle

mit 6 Zimmerwohnung sowie ½ Morgen Garten, beabsichtige ich getrennt oder zusammen zu verpacht. Die Molkerei ist durch die Mißwirtschaft des bisherigen Pächters vorläufig stillgelegt, Mühle ist im Betrieb. Für Molkerei 6 PS, f. Mühle 35 PS. Elektromotor vorh. Kilowattpreis 10 Pfg., 2 Mahlgänge, Walzenst., Schäl-Sich-Mischmasch., Stall für 40 Schweine. Reflektant. müssen ein Barvermögen von 3000 bis 5000 Rmk. nachweisen. (1442
Vandieken, Molkereibesitzer
Bredenborn, Krs. Höxter i. W.

Kapitalkräftiger Fachmann sucht

größeren Betrieb

möglichst in Käsereigegend, Milch nicht unter 3000 Liter, mit großen Schweinestallungen zu pachten. Genaue ausführliche Angebote auch über Milchpreis und Anlieferung unter **M. L. 1499** an diese Zeitung.

Käsefabrik

mit Lübberscher Einrichtung, nächst. Nähe verschiedener Städte d. Prov. Sachsen belegen, beabsichtige ich zu verpachten, evtl. bleibe beteiligt. Angebote unter Nr. **1763** an diese Zeitung erbeten.

Suche Molkerei

zu pachten oder Leitung zu übernehmen, wo zur Uebernahme 4000 Mark Hypothek, die am 1. 1. 1927 ausgezahlt, genügen. Offerten u. **Nr. 1688** an diese Zeitung.

Molkereigebäude,

neugebaut, ohne Konkurrenz, in Kreisstadt zu verpachten. Angeb. unter **M. P. 1721** an diese Ztg.

Verkaufe meine

Molkerei

und 5 To.-Mühle, in der Neumark gelegen, mit sämtl. Inventar. Anzahlung Mk. 25000. Angebote an **F. Gietz, Arnswalde in Neumark,** Mönchstraße 9. 1716

Dampfmolkerei,

lange Jahre in meinem Besitz, verbunden mit Käserei- und Mästerei für ca. 80 Schweine, sofort zu verkaufen, Milch z. Zt. ca. 13000 Liter wenig Rückgabe, Berged. Maschinen mit Mühle, Lichtanlage usw., Preis 35000 Mk., Anzahl. 12—15000 Mk. Objekt liegt Strecke Bremen-Osnabrück. Reflektanten wollen Briefe unter Nr. **1707** an diese Zeitung einsenden.

Neue, modern eingerichtete, größere

Harzkäserei

mit elektr. Betrieb, Lübb. Automat, Quargwolf usw., schöne große Räume, großer Keller, Schweinemästerei, Wohnhaus mit 1 Morgen groß. Hofraum, mit Hausgarten, ev können 15 Morgen prima Acker, Wiesen u. Weide gleich hinter dem Gehöfte mit zugelegt werden; beste Lage d. Altmark, Chaussee und Bahnstation unweit der Kreisstadt gelegen, weg. Krankheit sofort an ein. tüchtig., vorwärtsstrebenden Fachmann zu verpachten. Gefl. Anfragen von Selbstbewerbern unter **A. Z. 1440** an diese Ztg. Zeitung.

Meine in Südhannover, direkt a. der Bahn gelegen, sehr rentabl.

Molkerei

mit Mühle u. Schweinemast, durchschnittlich 1100—1400 Liter Milch, bin ich gewillt zu verkaufen, Gebäude sind massiv, 8 Zimmerwohn., alles groß und geräumig, in bestem Zustande. Absatz und Verwertung sehr gut. Da ganz reelles Objekt fordere ich 50000 Rmk. bei 20000 Rmk. Anzahlung. Ausführl. Angebote mit Vermögensangabe erbitte von nur reell denkenden Käufern. Offerten unter Nr. **1498** an diese Zeitung erbeten.

4000.— Rmk.

gegen hypoth. Sicherheit gesucht. Wert des Grundstücks 40000 Mk., Diskretion zugesichert. Nur Selbstgeber wollen sich melden unter **A. D. 1896 postlagernd Weferlingen,** Prov. Sachsen. (1722

Kauf-Gesuche.

Suche eine (1447

Kühlanlage

(Ammoniak od. Kohlensäure) von 15—20000 Kalorien, mit Solekühl.
Grevenbroicher Molkerei
Grevenbroich, Bergheimerstr. 11.

Suche (1629

Lübbers Automat

oder sonstige gut erhaltene Käseformmaschine sow. **Quargmühle od. Wolf** zu kaufen.
Otto Michelmann, Käsefabrik
Schneidlingen. Telefon 45.

Suche

Buttersertiger

von 250—300 Liter Inhalt zu kauf. Angebote mit Preis sind zu richten an (1744
Heinrich Jessen, Meiereibesitzer,
Lohe bei Hohn (Schleswig).

Rohrhorden,

60×100, wenn auch etwas reparaturbedürftig, kauft gegen Kasse
Molkerei Marwitz b. Greifenhagen.

Kauf-Angebote.

Gebrauchte Dampfmaschine,

6 PS.,
sofort preiswert zu verkaufen. Angebote an (1756
Dampfmolkerei Hassenhausen
bei Bad Kösen a. S.

---

1 **Käseformmaschine, Automat B,** mit Formansatz und eingebauten Elektromotoren, fast neu,
1 **Käseformmaschine, Automat B,** mit Formansatz und eingebauten Elektromotoren, ganz neu,
1 **Quargmühle „Ideal" Nr. 4, Type B.,** fast neu,
weit unter Preis zu verkaufen. — Interessenten wollen bitte ihre Zuschriften richten unter Nr. **1714** an diese Zeitung.

Zu verkaufen

eine betriebsfähige, gut erhaltene **Anlage,** bestehend aus 9,5 qm. **Kessel, 8 PS.-Maschine, Ahlbornsch. Kühlanlage,** 10000 Kalorien, mit **Kühler, 2 Bassins, Milchpumpe, 1 Wasserpumpe,** 3600 Lit., **1 Pasteur Nr. 4, 8 Meter Transmission mit Scheiben,** 45 Bohrung. Offerten unter Nr. **1762** an diese Zeitung.

Zu verkaufen

1 **7 PS. Lanz-Lokomobile,** Baujahr 1905, 80 Atm., **700.— ℳ,**
1 **6 PS. Lanz-Lokomobile,** Baujahr 1907, 10 Atm., **800.— ℳ,**
1 **6 PS. Lanz-Lokomobile,** Baujahr 1918, 8 Atm., **1000.— ℳ,**
1 **Butterkneter,** 1000 mm. Tellerdurchmesser für Hand und Kraft **150 ℳ,**
1 **Pasteur oder Vorwärmer,** 1500 Liter, neu, **300.— ℳ.**
Fleischer, Tilsit, Am Anger 4 a.

Großfabrikation

von Ia verzinnten und emaillierte[n]
Eis kreme-Büchse[n] in runder und vier[-] eckiger Ausfü[hrung]
Eismulden i[n] rechteckiger Fo[rm] verzinnt
Konservatoren, doppelwandig, isoliert, in runde[r] und viereckige[r] Ausführung.
Konservatoren-Automaten für Eiscreme Packungen.

Internationale Metallwerke
Georg Sinderman[n]
Mallmitz
Strecke Sagan-Liegnitz.

Wegen Anschaffung einer gr[ößeren] Kühlanlage ist unsere komplette

Kühlanlage,

10000 Kalorien, Fabrikat „Berg[e]dorfer Eisenwerk" preiswert ab[zu]geben. Bis zum 15. August ka[nn] d. Maschine noch im Betrieb bes[ich]tigt werden. (1[...]
Molkerei-Genossenschaft Canth
Bez. Breslau.

Vegetabilische Farben, flüssig,

zum Färben v. Butter u. Käs[e] liefern vorteilhaft, auch in gro[ßen] Mengen (1[...]
Dr. Schultze & Co.
Fabrik vegetabilischer Farben
Leipzig W. 31.

Weg. Vergrößerung und Um[stel]lung des Betriebes (1[...]

preisw. zu verkaufe[n]

1 **steh. Dampfkessel** mit dazu p[...] 5 PS. Dampfmaschine
1 **fast neuer Lanz-Separator**[...] **Berged. Vorwärmer,** beides 1[...] Liter Leistung
1 **Lübb. Automat,** 6000 L. Stdl[...]
1 **Quargmühle u. Salztrog**
1 **fast neue Käsewanne,** 1000 L[...] evtl. auch gegen Quarglieferu[ng]
Näheres bei (1[...]
O. Grosser, Dortmund
Kurfürstenstraße 22 I rechts.

Wegen Einstellung der Butt[erei] (Frischmilchversand) (1[...]
haben wir zu verkaufen:
1 **Astra-Butterfertiger, Type L.**[...] Form, 4000 Ltr. Totalinh., 1[...] Liter Verbutt.; Faß a. Teak[holz] kompl. m. Antr. u. Vorgeleg[e]
1 **Ahlborn-Rahmreifer „Fortsc[hritt]"** D., für 1600 Liter Inhalt, kom[pl.] m. Rührw. u. Isolier., Antri[ebs]vorrichtung u. hydraulischer He[be]vorrichtung.
Beide Maschinen können bei [uns] besichtigt werden. Gesamtpreis [für] beide Maschinen 1000,00 ℳ, [zahl]bar bei Kaufabschluß. — Alle [Kosten] der Abmontierung, Weiterbef[örde]rung und Wiederherricht. d. St[and]ortes gehen zu Lasten des Käu[fers.] Interessenten werden um B[e]tigung gebeten.
Molkerei Hebron-Damnitz
Station Hebron-Damnitz
Strecke Stolp-Lauenburg, Pom.

8/24 — 4 sitzig. —

Personenauto

mit allen Schikanen, im best. [Zu]stande befindlich, auch für L[asten] bis 15 Zentn. eingerichtet, des[...] besonders für Käserei geeign[et,] ferner **„Torpedo-Schreibmasch[ine]"** fast neu, preiswert, evtl. g[egen] Zahlungserleichterung, zu ver[kaufen.] Offerten unter **„Mitteldeutschl[and]" Nr. 1733** an diese Zeitung erb[eten.]

Habe regelmäßig wöchentli[ch] bis 100 Stück einmal gebrauch[te]

Buttertonnen

abzugeben. 173[...]
Albin Dübler, Buttergroßhan[dlung]
Plauen i. Vogtl., Rähnisstraß[e ...]

iskremmaschinen-Installationen

(Homogenisier-Maschinen, Freezer, Abfüll- u. Packmaschinen, Eskimopie-Maschinen etc.)
s o f o r t zu kaufen gesucht.

Offerte unter **Eiskrem Berlin 1618** an die Molkereizeitung.

Zur Verzinnung
Pasteuren, Dampfkäsewannen
Bassins usw. an Ort und Stelle,
e tüchtige, mit d. Arbeit vertr.
nteure. Im Falle d. Selbstver-
nung lief. pa. bleifreies Streu-
nebst Gebrauchsanweisung.
Internationale Metallwerke
Georg Sindermann
llmitz, Strecke Sagan.-Liegnitz

Bahnversandschilder

in all. Ausführ. Rmk. —.15, —.25 pro Stck. Bei 100 Stck. noch billig. Jedes Quantum innerhalb 24 Std. Stationsnummern rot und schwarz ausgetuscht.
E. W. Beinert & Co.
Molk.-Maschin. u. Geräte
Berlin O. 27
Holzmarktstr. 44 a, Tel. Alexander 4589

Eine fast neue
Käsewanne,
0 Liter Inhalt, für 200 Mk. sof. Station abzugeben, evtl. gegen arglieferungen. (1582
Dortmunder Käsefabrik,
J. A. O. Grosser,
Kurfürstenstraße 22, I., rechts.

Molkereiwagen
verschiedener Arten
ue, sowie wenig gebrauchte
am Lager
ritz Schleiffer, Fahrzeugbau
reslau 17, Frankfurterstr. 124
gr. 1871 Tel. Ring 9811

Milchfässer
u Eichenholz, ca. 40 Ltr. Inhalt, am Lager. (4381
C. Schumacher
erlin N. 58, Bernauerstr. 49.

Kleine
Flaschenmilchanlage,
) für RMk. 500 sofort zu ver-
ien. (1511
Dampfmolkerei Bad Kösen.

Wenig gebrauchter Tubalia-
Dampferzeuger,
qm Heizfläche, preiswert zu ver-
uen, event. gegen Lieferung von
urg. (1562
Central-Käserei
Kühnhausen - Erfurt.

Schimmelkulturen
für Camembertkäse
Weiß und Blau
in 125 gr., 250 gr. 1/2 u. 1 Ltr. Fl.
Blaugrauer Schimmel
für Harzkäse
Rotkulturen
flüssig und in Pulverform für Camembert, Harzkäse, usw. zur Erlangung v. goldgelber Ware.
Molkerei-Laboratorium Louis Eck
Nordstemmen i. H.

Käsehorden
Ia Rohrgeflecht, liefert preiswert
— Vertreter gesucht. — (901
Heinrich Heinemann
Dinklar bei Hildesheim.

Wasserbeschaffung
durch Bohrbrunnen mit patentamtlich geschütztem Kiesfilter, daher größte Haltbarkeit und Ergiebigkeit. Andauernde Tätigkeit für Molkereien ist beste Empfehlung.
Oldenburg. Ferd. Bohlmann.
Fernruf Nr. 408.

Geschweift Form.
Pa. Molkereibürsten
Holzgr. 21×8 cm
Fibre 0,75 ℳ, Wurzeln 1,— ℳ
pa. Piass.-Besen, eingezog 1,—, 1,25 ℳ, gep. 1,25, 1,50 ℳ.
P. G. Meseck, Vorsfelde, Braunschweig.

Milchkannen
kannend billig
sowie alle anderen Einrichtungsgegenstände usw. liefern in der bekannten Güte (1811
Central-Gesellschaft für Handel und Industrie, Hindenburg, Ob.-Schles.

Mit Leisten benagelte und rechtwinklig beschnittene Kistenteile und fertige Kisten liefert nach jed. aufgegeb. Maß u. Menge die
Jakobshagener Holzbearbeitungs- und Kistenfabrik Jakobshagen
in Pommern. (10 603

Zirka 1000
Bahnversandschilder tägl.
Hermann Jordan, Berlin SO. 16
Michaelkirch - Straße Nr. 21.
Größter und ältester Spezialist am Platze

Vollewagen
tadellos erhalten, mit Kannen und Eiskasten, und allem Zubehör weg. Umstellung des Betriebes zu verkaufen. Nehme auch Butter in Zahlung. (1444
B. Orfert
Molkerei Bad Freienwalde (Oder)
Fernruf 79.

Schaumzerstörung
bei Magermilch ohne Neuanschaffung von Apparaten, garantiert in 3 bis 5 Minuten, bester Erfolg mehrfach bestätigt. Mitteilung geg. Einsendung von 5 Rmk. durch Molkereibesitzer **Weber in Eichhorn** bei Landsberg, Ostpr. 1090

Kisten aller Art
von 3—10 mm stark, liefert jedes Quantum (1180
J. König, Spez.: Kistenschneiderei
Münchsmünster b. Ingolstadt.

Holzspan-Schachteln
in allen Größen, geleimt, mit und ohne Heftung, liefert billigst (7
W. Lux & Sohn
Stuhlseiffen, Kr. Habelschwerdt

Käsewanne,
Kupferbottiche, Erhitz. usw. verzinnt **an Ort und Stelle ohne Betriebsstörung. Ausführung von nur erstklassigen** Spezialisten unter billigster Berechnung. Postkarte genügt. (905
Karl Klages, Hildesheim
— Teichstraße 14. —

Hanfkordel,
2- und 3-fach,
Mark 2,35 je Kilogramm.
Versand unter Nachnahme.
Verpackung frei.
Bindfadenhaus M. Nachum,
Hamburg, 13, Bundestraße 8.

30 Jahre sofort lieferb. gute, starke
Milchkannen
Steckdeckelkann., 20 Lt., 10.50 GM.
Bügelverschluß, 20 Lit., 11.90 GM.
extra schwer, 20 Liter, 12.50 GM.
Charnierdeckel, 40 Liter 21.— GM.
Jede Größe sofort lieferbar.

Erhardt Harting
Berlin S 14 Stallschreiberstr. 8 A
liefert sämtliche Bahnversandschilder

gute, lesbare Messingschilder. Stück 20—30 Pf., maschinell gest., Lieferzeit 1—2 Tage. Versand unt. Nachnahme. Vollmilchschilder und andere, auch Zahlen von 5 Pf. an.

E. Harting
Fertige jede Größe an.
Handmilch-Maße-Kannen.

Milchkühlapparate
35 Jahre eigene Fabrik
Günst. Berk.
Holsteiner Butterfaß
Milchbassins, Käsewannen
Quargmühlen, Wiegeschalen
Butterformtische, Original-Patent.
Molkerei-Maschinen-Fabrik
Erhardt Harting, Berlin S. 14
Stallschreiberstr. **nur 8 A.**
Fernsprecher Moritzplatz 10 732.

Neue Ammoniak-
Milchtiefkühlanlage
mit direktem Verdampfungskühler, mit Vorkühler für 2000 Liter Stundenleistung von 75 auf 3 Gr. Cels. **preiswert sofort** freibleibend lieferbar. Die Anlage war von einer städtischen Behörde bestellt und wird wegen anderer Disposition frei.
Th. Witt, G. m. b. H., Aachen
Eimaschinenfabrik. (1428

PAPPSCHEIBEN
BESTER MILCHFLASCHEN VERSCHLUSS
VERSCHLUSSTREIFEN
NUR ECHT WENN DIESER STREIFEN UNVERLETZT
FALTSCHACHTELN
FÜR BUTTER UND KÄSE
KÄSEETIKETTEN
CAMEMBERT GARANTIERT VOLLFETT

ST. GÖPPERT
WALDKIRCH
(BREISGAU)

Neumärkische Kistenfabrik
Landsberg/Warthe
Fernemühlenstr. 24. Tel. 775

Kisten
genagelt u. ungenag., in jed beliebigen Menge, sow. Rohrhorden, Lenkwagen und Glanzrohr liefert laufend billigst (6605
Heinrich Gerlach, Eisenach.

Pergament-
Ersatzpapier
Packpapiere
Molkerei-Geschäftsbücherfabrik
AD. ESSICH & Co
Oldenburg i/O.

Ewald Noacks
Käse-Erhaltungssalz
gegen Laufen und Maden
Käse-Reife
erprobt. Schnellreif.-Mittel
Potrium
gesetzl. gesch.
bewirkt Quillen u. schnelleres Reifen, sind seit 30 Jahren **bewährte Spezialität** u. empfehlen sich von selbst ohne Riesenreklame. Nur echt zu beziehen vom unterzeichneten Hersteller.
Biete ferner an zu billigsten Tagespreisen: **Natron**, nur allerbeste Ware, **Käsefarbe, Käselab-Pulver, Kümmel, Horden, Schaufeln, Pergament-Ersatz-Papier** usw.

Universal-Käseformer mit auswechselbaren runden und langen Formschalen. — Man verlange Preisliste.
Ewald Noack
Magdeburg
gegr. 1894
Tauentzienstr. 8. Fernruf 1824.

Brennmaterialsparende
Roststäbe
„mit dem Schmied".
Adolf Rudnicki
Berlin-Wilmersdorf 8,
Jenaerstraße 18.

---

1 Ztr.-Buttertonnen
gebraucht, gut repariert zu verkaufen
Alfred Dietrich, Böttcherei u. Faßhdlg.
Leipzig, Fregestr. 24, Fernr. 25951
Einkauf und Verkauf von Fässern aller Art.

Milchpappscheiben
liefert als Spezialität billigst
Josef Siefel.
Lünen a/Lippe

Käsekisten
beste Ausführung, auch genagelt u. firmiert, liefern prompt und preiswert (7138
Habekost & Co., Kistenfabrik
Hildesheim, Osterstraße 28.

Käseform-Zangen
für alle Arten Quarg- und Weichkäse
fertigt in solider Ausführung stark verzinnt
Maschinen-Fabrik A. Lübbers Langensalza.

A.V. BRANTH
GEGR. 1887
HAMBURG 8.

Nur 30 Pfg. per qm.

kostet ein Anstrich mit echten Branth's Schutzfarben, denn diese reichen weiter als gewöhnliche Farben, ergeben zugleich Grundanstrich und unverwüstliche Lackierung, und besitzen eine bedeutend überlegene Widerstandskraft, denn laut mehrfacher Atteste sind die Anstriche nach 13 und 14 Jahren noch wie neu! Lieferung nur direkt vom staatl. Lieferant A. V. Branth, Hamburg 8, gegründet 1887.

BRANTH'S SCHUTZFARBEN
die flüssigen Emaillen

Quarg-Mühlen
und
Quargpressen
in jeder Größe baut (1528
Ernst Bicker
Eldagsen in Hannover.

Milchflaschen-Füllventil
„Radbruch" D.R.G.M.
Einfachster Füllapparat, in der Praxis vorzüglich bewährt.
H. Christian Radbruch
Lübeck.
Spezialfabrik für Milchflaschen-Füll- und Verschlußapparate.

Wuba
(gesetzlich geschützt)
ist das Geheimnis Ihrer Kollegen.
Viele Anerkennungen u. dauernde Nachbestellungen sprechen für dessen Vorzüglichkeit.
Bewirkt das Quillen, fördert das Reifen, verhindert das Ablaufen d. Käse und erhöht den Geschmack.
Probepostkolli 2,50 M, Ztr. 40.— M
Jos. Pagel sen., Drispenstedt Nr. 59
Post u. Bahnstation Hildesheim.

Käsefabriken!
Bevor Sie Ihren Bedarf an
Käsehürden und Lenkwagen
decken, fordern Sie Offerte meiner **Fabrikate.** Sie dürfen gewiß sein, daß Sie erstklassige Ware bekommen und sorgfältigst bedient werden.
Paul Wüsten vormals: Fr. Grote
Gronau i. Hannover
Spezialfabrik für Käsehürden und Lenkwagen.

Formen, buchsb. Stecher (Spatel)
MOLKEREI BUTTER
Fr. Borlsch. Berlin. Ackerstr. 61

Prima ostpreußische Ferkel
vom erstklassigen ostpreußisch. Edelschwein abstammend, breitbucklig, langgestr., mit Schlappohren, ausgezeichnete Fresser, zur Zucht und Mast das rentabelste. Offeriere freibleibend, genaue Berechnung n. Qualität.

6— 8 Wochen,	26—33 Mark
8—10 Wochen,	33—41 Mark
10—12 Wochen,	41—50 Mark

pro Stück ab hier gegen Nachnahme oder Voreinsendung des Betrages. Es kommen nur prima und gesunde Tiere zum Versand, daher völlige gesunde Ankunft. Nachbestellungen beweis. reelle Lieferung.
Zuchtviehhandlung A. Wurst,
Lyck, Ostpr.

Selten günstige Gelegenhei
Milchkannen
in prima Ausführung u
Verzinnung, Steckdecke
kannen 20 Ltr. RM. 10.
Bügelverschlußkannen
20 Ltr. RM. 11.— Verka
nur gegen Nachnahme
prima Referenzen. (87
Milchkannen-Vertrie
Schöppenstedt i. B

Krullsche Käsehorde
und Lenkwagen
Quargpressen in verschied. Größ
in bester Ausführung zu mäßi
Preisen, stets vorrätig, in alle
Sorten.
Vertrieb durch: **Heinr. Schl**
Molkereidirekt. a. D., Gronau i.
Kollegiale Unterstützung erbete

Original
Buschman
Dampferzeuge

Original Buschmann
Dampf
Heizg.

leistet Überraschendes bei 50-
Brennstoffersparn. Preisangeb
und Vertreterbesuch kosten
Günstigste Zahlungsbedingun
Moritz Buschman
Lommatzsch Sa., E.
Älteste Spezial-Fabrik

Honig-Fliegenfän
mit Stift, 1 m. lang, 4½ cm.
erstklassig, gut geleimt, 100
3.65 Mk., 300 Stück nur 10.30
J. Tannen, Gronau 36, Westf

Siederohr-
Dampfkessel,
5, 6½, 10 und 12 qm. Heizf
8 Atm., billig abzugeben.
Aug. Prenzler, Osnabr

Etiketten
für alle
Käse-Sorte
liefern billigst
Gebrüder Güttl
Zittau i. Sa.

Kümmel
beste, großkörnige, dopp. gerei- Ware, je Zentner Mk. 33,00 nahme oder Vorkasse. Auf ch Muster. (7982
Paul Kalklösch, Apfelstädt.

sgelaugt. Kümmel
abzugeben.
iedrich Degen Nachfolger, Nordhausen, 1597
mpfkornbranntweinbrennerei.

tter, Käse, Quarg.

che wöchentlich 2 Faß prima
Molkereibutter
prompte Kasse. Zahle 5 M Berliner Notierung. (1625
Otto Gygax
Steesow b. Lenzen a. Elbe.

Achtung!
olkereien, die einen erstklassig. andsfreien
Quarg
n können, erhalten höchste Be- ng und regelmäßige, ev. ver- liche Abnahme von einer der ten Käsefabriken Deutschlands. rten erbeten unter H. 1829 an Zeitung.

Zahle 10 Mark
ber Berliner Notierung f. lerfeinste, pasteurisierte
Molkereibutter
H. Wißmann,
Molkerei Bramstedt,
Kreis Belgard. 1737

aufe frischen, metall- u. butter- chfreien
Sauermilchquarg.
e nach Wunsch. Preisangebote ttet (1732
Naumburger Käsefabrik
mburg a. Saale. Telefon 389.

Wöchentlich 1 Tonne
Molkereibutter
andfreie Ware, kauft gegen mpte Kasse. (1730
Dampfmolkerei Marwitz,
Bezirk Stettin.

Schlagsahne,
Liter täglich, möglichst Eingang Schles. od. Görlitzer Bahnhof, sow. 10—15 Zentner Speisequarg entlich sucht und bittet um sangebote (1729
Eichmann, Berlin-Neukölln, rstr. 116. Telef. Neuk. 6974.

Suche noch wöchentlich 10 Zentn.
Sauermilchquarg,
rtiert ohne Buttermilch und ll. Versand stets per Nach- hme. (1727
Sulster, Käsefabrik, Salzwedel.

Suche zu sofort täglich
0 Liter Vollmilch,
0 Lit. Schlagsahne
ständlich. Werte Angebote mit (nach Chemnitz) u. „Milch" an diese Zeitung.

F: mein größeres Spezial-Ge- äft in Köln suche ich noch täglich südoldenburger Molkereien 3 00 Liter
Schlagsahne
kfen. Angebote ohne Fanta- preise erbeten unter Sahnever- sand Nr. 1745 an diese Zeitung.

Trockenen
Käsequarg
abe noch abzugeb. Probetonne per Nachnahme. Preis 26 Mark Zentner. (1691
Molkerei-Genossenschaft Thedinghausen e. G. m. u. H.

St. Hubertus Camembert
St. Hubertus Camembert vollfett
die altbekannte Qualitätsmarke
Molkerei und Camembertfabrik Hubertusburg, G. m. b. H., Meseritz
Vertreter gesucht.

Suche Molkereiquarg
Betriebsführer, welche Milch für Quarg zurückbehalten können, und stets frische Ware liefern, bitte ich um gefl. Nachricht. Kasse richtig und prompt. (706
A. Faber, Käsefabrik, Hohenschönhausen b. Berlin
Station Magerviehhof und Barnim.

ca. 1000 Ltr. Molkereimilch,
Ankunft Lehrter Bahnhof, per sofort oder 1. Oktober gesucht. (1364
Meierei Paul Gesche, Charlottenburg, Wielandstraße 43

Suche noch bei sofortiger Kasse wöchentlich laufend 15—20 Zentner prima gesalzene
Molkereibutter
direkt von Molkereien.
Adolf Giehler, Buttergroßhandlung, **Magdeburg**,
Gustav Adolfstraße 34. Telefon 3609.

L. Diederichs, Dresden-Großmarkthalle
sucht zur regelmäßigen Lieferung wöchentlich noch **1 Waggon Harz- und Spitz-Käse und prima Molkerei-Butter aus pasteur. Sahne.**
Äußerste Eilangebote erbeten.
Daselbst ca. 100 1mal gebrauchte Buttertonnen abzugeben.

Suche Dauerabnehmer für trockenen, geschmeidigen, süßen
Quarg
mit einem Fettgehalt von 35—40 Proz. in der Trockenmasse. Langjährige Spezialität. Vertreter gute Provision. Meldungen unter **Nr. 1724** durch die Molkerei-Zeitung in Hildesheim.

Habe noch an Dauerabnehmer täglich 2 bis 400 Liter
Stallfütterungssahne
in prima haltbarer Qualität abzugeben. Molkerei liegt an direkter Strecke nach Westdeutschland. Anfragen erbeten unter **Sahneversand Nr. 1746** an diese Zeitung.

Molkerei Bierde in Westfalen
hat noch täglich zirka 300 Liter
Schlagsahne
an Dauerabnehmer abzugeben von immer gleichmäßiger Qualität. Anfragen erbeten. (1747

Sauermilchquarg,
frisch und trocken, zur regelmäßigen Lieferung zu kaufen gesucht. Preisangebote erbittet (1749
Rich. Kurpjun,
Dampfmolkerei und Käsefabrik, Siersleben.

Von schlesischer Molkerei zur wöchentlichen Lieferung 4 bis 6 Faß
Eiweiß
zu kaufen gesucht. Angebote mit Preis unter **P. Nr. 1740** an diese Zeitung.

Haltb. Schlagsahne,
hochproz., und von bester Schlagfähigkeit, gibt laufend ab. Probesendung durch Nachnahme. (1652
Erfurter Sanitäts-Molkerei Erfurt. Fernruf 2368.

Suche sofort Dauerlieferanten f. wöchentlich 4—6 Zentner trockenen, frischen süßen (1734
Speisequarg.
Albin Dübler, Buttergroßhandlg., Plauen i. Vogtl., Rähnisstraße 90.

---

3 Faß prima
Molkereibutter
mit 10 Mark über Berliner Höchstnotiz gibt noch Molkerei ab. Probetonne nur gegen Nachnahme. Off. unter Nr. 1519 an diese Zeitung.

Suche auf Jahresabschluß noch 1000—1500 Liter
Vollmilch
zu kaufen. Kannen und Sicherheit können gestellt werden. Die Milch muß früh eintreffen. Angeb. erb.
W. Tönnies, Inh. der Molk. Day, Düsseldorf, Birkenstr. 107.

Trockenen, metallfreien
Quarg
kauft laufend
Chr. Schäfer,
Käsefabrik,
Göttingen
Fernruf 3243.

Tilsiter Vollfettkäse
in vorzüglicher Qualität, sowie
20 proz. Allg. Stangen
hat laufend abzugeben (1421
Molkerei-Genossenschaft Dt.-Eylau.

Quarg,
frisch, trocken, metall- und buttermilchfrei, zur regelmäßigen Lieferung gesucht. (1496
Heinr. Engelke, Käser., Lamspringe. Fernruf 90.

Zur regelmäßigen Lieferung suche frischen trockenen, metall- u. buttermilchfreien (1750
Quarg.
Hansen, Käserei Wippra a. Harz.

Quarg
gute, einwandfreie Ware, kauft
Gustav Müller (1690
Käsefabrik Premnitz
(Brandenb. Städtebahn).

Suche noch wöchentlich zur dauernden Lieferung 3—5 Faß frischen, trockenen, metall- und buttermilchfreien (1636
Quarg
zu kaufen bei prompter Kasse.
Unterfränkische Käsefabrik Mühlhausen a. Werrn, Unterfrank.

Suche mit Molkereien, die an od. günstig zur Strecke Stettin-Küstrin u. Schneidemühl-Küstrin, liegen u. in der Lage sind, eine 30—32 proz. einwandfr., pasteurisierte, tiefgek.
Schlagsahne
liefern zu können, in Verbindung zu treten. Eiloff. mit Angabe des Preises und Quantums unter **1624** an diese Zeitung.

Habe wöchentlich noch 2—4 Ztr. **feinste, gesalzene oder ungesalzene Gutsbutter,** 10 M unter Berliner Höchstnotiz ab hier inkl. Faß oder Verpack. p. Nachn. od. Vorkasse abzugeben. **Friedr. Neumann, Pillkallen,** Ostpreußen. (1623

Größere Privatmolkerei
die schon seit 1900 Spezial-Sahne-Versand betreibt, hat noch täglich jedes Quantum
Schlagsahne
abzugeben. Es komm. nur Dauerabnehmer in Frage. Referenzen v. tägl. einem Versand von 2500 Ltr. Schlagsahne stehen zur Verfügung. Bahn günstig zum Industriegebiet. Anfragen unt. **Privatmolkerei 1513** durch diese Zeitung erbeten.

Molkerei-Genossenschaft Blatten
(Eifel)
hat wöchentlich 5—7 Zentner erstkl.
fernige Butter
abzugeben und erbittet Angebote.

Deutsche Butter

kauft

und verkauft

und

Dänische, Schwedische,

Finnische, Estnische,

Lettische, Sibirische

liefert

in unübertrefflichen

Qualitäten stets preiswert

Wilhelm Pless

Berlin O. 27

Alexander Straße 12a

Fernsprecher
Königstadt 566|68 u. 9660|67

Suche zur regelmäßigen dauernd. Lieferung wöchentlich 3000 Kisten

Harzkäse,

60er Packung, nicht unter 3 Pfund Inhalt, i. ganzen oder geteilten Posten. Angebote mit Preis bei prompter Regulierung erbittet
Dortmunder Käsefabrik,
J. A. O. Grosser,
Kurfürstenstraße 22, I., rechts.

Suchen n. ein. Dauerlieferanten in gut., metall- und buttermilchfr.

Quarg

und zahlen bei prompter Abrechn. 19—20 Mk. Gelegen ist uns nur an wirklich einwandfreier Ware, auch brauchen wir noch ca. 10 Faß

Butter

bei prompter Regulierung. Angeb. mit Preis erbittet (1581
Dortmunder Käsefabrik,
J. A. O. Grosser,
Kurfürstenstraße 22, I., rechts.

Quarg

nur feinste, buttermilch- u. metallfreie Ware, trocken und nicht übersäuert, zur laufenden Lieferung in eigenen Tonnen gesucht. Kasse n. Wunsch. (1610
Schloßmolkerei Wanfried (Werra).

Ich offeriere freibleibend **hochprima frische ostpreußische**

Tafelbutter

in Fässern von ca. 50 oder 100 Pfd. Inhalt zum Preise von Mk. 1.55 p. Pfund einschl. Verpackung franko Bahnhof Insterburg. (1510
Hugo Selke,
Lebensmittelgroßhdlg. Insterburg,
Ostpr., Pregelstr. 42.

Quarg
und Quadratkäse

in nur einwandfreier Ware kauft zur regelmäßigen Lieferung (1518
Niederlausitzer Käsefabrik Cottbus.

Sauermilchquarg

in bester Qualität, frisch, trocken, metall- und buttermilchfrei, kauft wöchentlich noch 2—3 Tonnen mit Preisangabe. (1599
A. Lehmann, Leipzig-Rdn.,
Obere Münsterstraße 17.

Frische Weidebutter

in Tonnen a 50 und 100 Pfund, a Pfd. 1,45 M, ab hier n. wöchentlich einige Zentner abzugeben. Versand gegen Nachnahme. (1576
Otto Grenz, Stallupöhnen.

Quarg

einwandfreie trockene Ware, 50—60 Zentner wöchentlich, höchstzahlend gesucht. Angebote, auch kleinerer Posten, erbittet (1434
Sasse, Berlin-Britz
Jahnstraße 49—50.
Fernsprecher: Neukölln 317.

Quarg

frisch, trocken u. metallfr.
kaufe lauf. gegen Kasse
Niederlausitzer Käsefabrik
in Golssen N.-L.

Speisequarg

noch einige Molkereien für dauernde Lieferung gesucht, prompte Kasse, prima Referenzen. (1561
Gustav Max Lehmann,
Berlin NO. 55. Marienburgerst. 32.

Suche noch wöchentlich 40—60 Zentner trockenen (1603

Sauermilchquarg,

zahle höchsten Tagespreis nach Empfang. (1603
M. Brühs, Käsefabrik, Dresden,
Berliner Straße 15.

Habe wöchentlich noch 2—3 Ztr. pa. ungesalene frische (1435

Molkereibutter

abzugeben. Preisangebot m. Bank-Referenz erbeten.
Molkerei Wriedel.
Besitzer **Heinr. Neben.**

Bin Dauerabnehmer für 2 bis 3 Tonnen pa. trockenen metallfreien

Quarg

wöchentlich. (1445
Molkerei u. Käserei Gr.-Schwechten
Krs. Stendal.

Suche wöchentlich 2 Faß frische

Molkereibutter

zu kaufen. Kasse nach Wunsch, auch im voraus. Zahle 12 über Berliner Notierung. (1431
Molkerei **Falkenberg O.-S.**

Milch-

abnehmer, 2—5000 Liter, für neu z. errichtende Molkerei, ganz in der Nähe d. rhein.-westf. Industriegeb. gesucht, d. sich mitbeteiligt d. Abnahme v. Milch u. Beleihung von Kapital. Gefl. Offerten unter Nr. 1567 an diese Zeitung erbeten.

Sauermilchquarg

4—5 Tonnen, zur wöchentlich. Lieferung in einwandfreier Ware geg. sofort. Kasse ges Preisang. (1449
P. Macait, Kölzen
b. Lützen.

Allg. Delikateßkäse

40 prozentig, ca. 110 Gramm, 19 ₰,
40 prozentig, ca. 70—75 Gramm 13 ₰
20—30 prozentig, ca. 70—75 Gramm 11 ₰
inklusive Verpackung, per Post oder Bahn. Nachnahme. (1448
— Vertreter gesucht. —
H. Stemple & Co.
Unterrieden-Pfaffenhausen
Allgäu.

Sauermilchquar[g]

einwandfrei, zum Tagesprei[s] jeder Menge gegen sofortige [...] zu kaufen gesucht.
Harzkäsefabrik Har[...]
Franz Fiene
Telefon 102 Gegr.
Harsum in Hannover.

Quarg

trockene, einwandfreie Ware, [...] in kleineren und größeren [...] zur regelmäß. Lieferung zu k[...]
Walter Schnuck, Käsefab[rik]
Paitzdorf b. Ronneburg (T[...]

Suche noch wöchentlich zu[r ...] ernden Lieferung 3—5 Faß fr[...] trockenen, metall- und butter[...] freien

Quarg

zu kaufen bei prompter Kasse[...]
K. Schröder, Käserei Ilf[eld],
Südharz.

Bin Dauerabnehmer [...] pa. metall- u. buttermi[lch]freiem, trockenem [...]

Quarg

u. zahle dafür höchste Pre[ise ...] Kasse sofort nach Erhalt, [...] zufriedenstell. Leistung e[...] Vorkasse.
Otto Achterberg, Käsefab[rik]
Berlin-Reinickendorf
Hausotterstraße 71.

Quadratkäse

kauft laufend
Molkerei Waren G. m. b. H.
Waren i. Mecklbg.

Prima einwandfreien
Trocken-Quarg
(Casein)
liefern äußerst preiswert
Lohmann & Voss
Hamburg
Fernruf: Vulkan 6780/85
Tel.-Adr.: Lehvoss.

rima Schleswig-Holsteinische
Meiereibutter
t ab Meierei als Dauer-Ab-
ner (5176
B. Knoblauch, Hamburg 1
Norderstr. 141.

Sauermilchquarg
llfrei u. trocken, ohne Butter-
h. Molkereien, denen an
rnder Lieferung gelegen ist,
en bitte nebst Preisangabe
uns in Verbindung treten.
mpte Kassenregulierung. (5830
hael Greiner & Sohn, Käserei
Knauthain, Bezirk Leipzig.
Station Knauthain.
ernruf: Amt Leipzig 40 526.

Quarg
llfrei u. trocken, kaufen ständig
ser & Bolzau, Harsum i. Hann.
Telefon Hildesheim 4610.

olkereien können jedes Qu...
prima (571
Butter
swert erhalten.
Paul Reinicke, Berlin C. 54
Weinmeisterstraße 14.

Quarg,
all- und buttermilchfrei, kauft
August Schenke, Erfurt Nord,
Stottenheimerstr. 4. 1046

Karl Reintjes
Köln a. Rh.
Berrenrather-Straße 354
Fernsprecher
Ulrich 4555
...gentur u. Kommiss.

Quarg
t jedes Quantum gegen sofort.
e zum Tagespreis. (1395
elene Hoffmann, Hümme,
Bez. Cassel.

lv. Abnehmer sucht n. Mittel-
schland tägl. 100—150 Liter
urisierte, tiefgekühlte, süße
Sahne
ten mit Preisang. unter Nr.
3 an diese Zeitung.

Kasein
feinste Qualität liefert
August Nielsen, Hamburg 36
Telefon: Hansa 7423
Telegramm-Adr.: Kasein

öchentlich 10 Zentner prima
Molkereibutter
önnen Mk. 12.—, in ½ Pfund-
üen 10 Prozent über Berliner
dnotierung hat abzugeben
Gft. Müller, Molkereibesitzer,
Magdeburg,
kstr. 50. Telefon 8744.

Wiesner & Co.
Buttergroßhandlung
Berlin N. 37, Wörther-Str. 3
suchen Verbindungen mit Molkereien u. Molkereiverbänden zum Bezuge vom Butter u. Käse
Fernspr.: Humboldt 673 u. 676. — Tel.-Adr.: Wiesenbutter.

Nordschleswigsche Meierei-Butter
hat an zahlungsfähigen Dauerabnehmer größ. Meierei abzugeben, ebenso
frische Landeier.
Meldungen unaer Nr. 1572 an die Molkerei-Zeitung in Hildesheim.

Finnischen
Emmenthaler
liefern wir vorteilhaft in allen Preislagen wöchentlich cif. Stettin oder Lübeck. Aussortierte Ware. Nur für Grossisten.
Valio, Zentralverband der finnischen Genossenschaftsmolkereien, Helsingfors - Finnland.

Sauermilchquarg
trockene, metallfreie Ware kaufen laufend jeden Posten gegen sofortige Kasse
Margarinefabrik Albo,
Berlin N. 113, Zelterstr. 42-45.
Station: Güterbahnhof Weißensee b. Berlin.

Butter-Großhandlung
Gründet 1907
Richard Seifert, G. m. b. H.
Dresden Fernsprecher Nr. 18377 Tel.-Adr.: „Butterseifert"
suchen als kulante Abnehmer zum Bezuge von
Butter, Käse und Quarg
weitere Verbindungen mit Molkereien u. Molkereigenossenschaften bei wöchentl. Abrechnung oder Kassasendungen.
Eigener Import und Verkauf nur feinster Dänen, Esten, Finnen Letten sowie mährischer Teebutter. - Eigene Verkaufsgeschäfte Annenstraße Nr. 38 - Großmarkthalle - Antonsmarkthalle.

Sauermilchquarg,
frisch, trocken, metall- und buttermilchfrei, zu regelmäßiger Lieferung gesucht. Es wollen sich nur solche Molkereien melden, welche wirklich ein gutes Produkt herstellen. Angebote mit Preis erbeten.
Ewald Geidel, Käsefabrik, **Papitz** b. Schkeuditz.

Käse- und Butter-Großhandlung
B. Knoblauch, Hamburg I
Norderstraße Nr. 141. — Fernsprecher: Elbe Nr. 4582.

Webers heutige
Quargnotierung
Zahle für wirklich frischen, trockenen u. einwandfreien Sauermilchquarg je nach Qualität und Entfernung Mk 20 00 bis 21 00 pro Ztr ab Station.
Richard Weber,
Käsefabrik,
Göttingen
Rotestr. 24 Fernruf 2524

Sauermilchquarg,
frisch, trocken, metall- und buttermilchfrei, zur regelmäßigen Lieferung zu kaufen gesucht. Es handelt sich jedoch nur um erstklassige Qualitäten. (8858
Saganer Centralmolk. u. Käsefabr.
M. Conrad.

Trockenen, metallfreien
Quarg
kaufen (508
APEL & CO.
Käsefabrik
Breslau 2

Quarg
einwandfreie Ware, kauft (491
Carl Bruns, Zentralkäsefabrik
Algermissen.

Wir haben wöchentlich noch 5 bis 6 Zentner hochfeine
Tafelbutter
abzugeben zum Preise von 5 Proz. über Auktionsdurchschnitt erster Kl.
Molkerei-Genossenschaft Hasenfleth
Post Oberndorf a. d. Oste.

10 Tonnen
Quarg
garantiert frisch, trocken, metall- u. buttermilchfrei, jede Woche laufend, geg. sofortige Kasse (auch Vorkasse) zu kaufen gesucht. Dauerlieferanten aus Schlesien bevorzugt. Angebote unter Nr. 1464 an diese Zeitung.

Gebr. Kunert
Cottbus
Gegründet 1894
sind ständige Abnehmer von
Butter, Käse Quarg

Julius Klockgeter,
G. m. b. H., Oldenburg i. O.
Telefon Nr. 63
anbietet feinste (3788
Molkereibutter.

Thür. Molkerei sucht wöchentlich noch 3 Faß prima, ungesalzene
Molkereibutter
von pommerscher oder mecklenburg. Genossenschaftsmolkerei zu kaufen. Kaution oder Sicherheit wird gestellt. Offerten unter C. Th. Nr. 1111 an diese Zeitung.

Wir kauf. jed. Posten pa. metall- und buttermilchfreien (6842
Sauermilchquarg
und erbitten Angebote an
Dresdener Käsefabrik
Gegner & Co., G. m. b. H.,
Dresden-N. 6, Oppelstr. 44 b.
Fernruf 28 324.

Schlagsahne,
ca. 30 prozentig, nach Berlin zu kaufen gesucht. Bedingung: Eingang Nordbahnhof. Angeb. unt. Nr. 902 an diese Zeitung erbeten.

Handkäse,
nur feinste u. preiswerte Sommerware, hellbleibend und sehr haltbar in allen Sorten liefern (8524
Janser & Bolzau, Harsum i. Hann.
Telefon Hildesheim 4610.

Käsequarg
frisch, trocken, metall- u. buttermilchfrei, sucht mit Preisofferte
Robert Schinke, Gruna
bei Gaschwitz in Sachsen.

Sauermilchquarg
frisch, trocken, metall- und buttermilchfrei, zur regelmäß. Lieferg. gesucht. Es wollen sich nur solche Molkereien melden, welche wirklich ein gut. Produkt herstellen. (7727
Großenhainer Käsefabrik
Paul Winter. Fernruf 171.

Trockenen, einwandfr.
Quarg
kaufen dauernd jeden Posten zu höchst. Tagespreisen (2025
Gebr. Endemann
Bunzlauer Käsefabrik
Bunzlau i. Schles.

Jedes Quantum
Butter
haltb. Schlagsahne
sowie süßen, streichfähigen
Speisequarg
per Post und Bahn, auch
Frühstückskäse
in Pergament, gibt laufend billigst ab. Probesendung u. Nachnahme.
Molkerei Neunheilingen in Thür.

Quarg
frisch, trocken, metall- und buttermilchfrei, wöchentl. 8—10 Zentner, zur regelmäßigen Lieferung gesucht.
E. Oyen, Käserei Harsum.
Fernruf 94. (10 908

Trockenen, einwandfr. (351
Quarg
kauft gegen prompte Kasse.
Heinr. Willke, Käsefabr.
Harsum i. Hann.

Gust. Fricke,
Hannover,
Buttergroßhandlung,
Tel. Nord 3145
Telegr.-Adresse: „Butterhaus“
kauft
gegen Kasse laufend jeden Posten
feinste Molk.-Butter

Quarg
zu höchsten Tagespreisen kauft dauernd jed. Posten
Niederschlesische Käsefabrik
G. m. b. H. (1132
— **Liegnitz.** —

Suche wöchentlich 15—20 Zentn. einwandfreien (635
Quarg.
Reflektiere nur auf Dauerlieferanten. Kasse nach Wunsch. Angeb. erbeten an
P. Ph. Mahr
Altheim in Hessen.

A. Kruse

Butter- und Margarine-Großhandlung
gegründet 1876
sucht Verbindungen mit Molkereien und Molkerei-Verbänden
Berlin NO. 18
Waßmannstraße 28
Fernsprecher: Alexander 4759. — Telegr.-Adr.: Butterkruse

Joh. Emil Moritz, Kiel
Gegründet 1906
Käse-Import und Großhandlung
Fernruf Nr. 210 und 211 - Telegramm-Adresse: Jewa.

Gebrüder Groh

Butter-Großhandlung
Berlin SO. 16, Schmidstr. 5
Telegr.-Adresse: Groh, Berlin, Schmidstr.
Fernruf: Moritzplatz 2022, 2375, 13 104, 13 105, 13 106
48 eigene Verkaufs-Geschäfte
Wir sind jederzeit Abnehmer von nur allerfeinster Butter bei sofortiger Abrechnung u. Kasse.

H. Engel's Nachf.

Großhandel **Butter** Einfuhr
Begründet 1840 **Berlin C. 2,** Heiligegeiststraße 30
Fernsprecher: Merkur 7991. Drahtanschrift: Butterpreise.

Zur regelmäßigen Lieferung empfehle ich:
Ia Molkereibutter aus pasteurisiertem Rahm
Frische Landbutter
Ia Stangenkäse, garantiert 20%
Ia Romadurkäse, garantiert 20%
Frische bayerische Landeier
Billigste reelle Bedienung.
Probesendung an Unbekannte per Nachnahme.
B. Weixler, Traunstein (Obb.)
Eigene Molkereien.

Auf den Schreibtisch eines jeden Geschäftsmannes gehört Oeslers Geschäftshandbuch (Die kaufmännische Praxis). In dem 494 Seiten starken Werke werden behandelt: Buchführung — Kaufmänn. Rechnen — Kaufmänn. Briefwechsel — Kontorarbeiten — Werbewesen — Geld-, Bank- und Börsenwesen — Wechsel- und Scheckkunde — Güterverkehr — Post-, Telegraphen- und Fernsprech-Verkehr — Kaufm. Rechtskunde — Gewerbliches Recht — Gerichtswesen — Oeffentliches Recht — Kaufm. Fremdwörter und Abkürzungen — Organisation. — Lieferung zum Preise von 6.— **Mark** durch die **Buchhandlung der Molkerei-Zeitung in Hildesheim.** Von dem empfehlenswerten Buche sind schon über 280 000 Expl. verkauft.

Molkerei-Butter

regelmäßige Lieferungen sucht
Ernst Rich. Schulze, Buttergroßhdlg.
Dresden-A. 24, Sedanstr. 12
Seit 1893 eingeführt.

Kaufe regelmäßig
allerfeinst. Molkereibutter
und gute Käsesorten
gegen prompte Abrechnung und Kasse. Angebote oder Probesendungen an
Wilhelm Hasse Nachf.
Buttergroßhandlung
Berlin S., Sebastianstr. 88.
Telefon: Moritzplatz 9002
Telegr. Rundkäse Berlin.
Seit 1876 eingeführt.

Standquarg
oder Ware, die für die Käse-zwecke nicht mehr zu verwenden kaufen wir laufend. Angebote Nr. 9120 an diese Zeitung.

Quarg
trocken und einwandfrei k ständig zu höchsten Tagesprei Angebote erbittet (7
Großkäserei Oppeln.

Fehlerhaften Quar
metallhaltig oder übersäuert auch Standquarg, kauft geg. K
C. Aug. Mann, Hildesheim.

Holländ. Molker sucht Verbindun
mit erstklassigen Abnehmern
Blockkäselieferung
Briefe unter L. J. 1039 an A Exped. D. Y Alta, Amsterdam.

Wöchentlich 5 Zentner
feinste
Molk.-Tafelbutte
zu 5 ℳ über Berliner Höchst auf Jahresabschluß abzug. P tonne Nachnahme. Offerten W. T. 668 an diese Zeitung.

Schlagsahne,
seit vielen Jahren als Spezial
Sahneschichtkäse
täglich frisch,
Magercamember
offeriert
Molkerei Stederdorf bei Pei
Vertreter gesucht.

Quarg
kauft dauernd jeden Poste auch Waggonladungen zu höchsten Tagespreisen
Kreibauer Käsefabrik
Ernst Rothkirch
Kreibau in Schlesien.

Camembert- un Briekäse
ca. 50 Prozent Fettgehalt, ha an solvente Abnehmer abzug
Molkerei Duttenstedt bei P

Butter, Eier u. Holländer K
Den waggon- u. stückgutwei Ankauf von holl. Butter u K direkt ab Molk. sowie Eier sorgt prompt und bill. für s Abnehmer
S. S. Sevenster, vereidigter M
Leeuwarden (Hollan
Drahtnachrichten: Sevenster, Leeuw
Fernsprecher 821—1821.

Regeln für die Gewinnung und Behandlung der Milch bis zur Ablieferung an die Molkerei ist eine kleine Flugschrift betitelt, welche sich zur Verteilung an die Milchlieferer eignet. Die Anlieferung saurer Milch wird dadurch auf ein Mindestmaß zurückgedrängt. Preis 10 Pfg., 100 Stück 3,— M, 500 Stück 12,50 M. **Buchhandlung der Molkerei-Zeitung in Hildesheim.**

Milchw. Verlag d. Molk.-Ztg.

Eigener Buchdruck. — Eig. Buchbinderei. Eigener Vertrieb in Fachkreisen.

Neuerscheinungen 1926:

- Fischer, Albert, Graphische Darstellungen aus dem milchwirtschaftlichen Betriebe, 92 S. m. 30 Abb. . . . . . . 3.— Mk.
- Frost, Gustav, Einfache Buchführung (nebst Inventur und Bilanz) für Privatmolkereien 54 S. und Mappe mit Buchungsbeispielen und Uebungsbogen zusammen . 4.— Mk.
- Leder, W., Oberingenieur, Wärmewirtschaft in oldenburgischen Dampfmolkereien, 58 S. mit 10 Abb. . . . . 2.50 Mk.
- Lipp, Wolfgang, Milchwirtsch. Leitfaden 121 S. . . . . 2.50 Mk.
- Sobbe, O. v., Rechenbuch für milchwirtschaftliche Lehranstalten 96 S. . 2,50 Mk

Erscheinungen aus 1925:

- Fischer, Albert, Die Molkerei-Dampfmaschine und ihr Betrieb, 124 S. m. 87 Abb. 3.— Mk.
- —, Der Molkerei-Dampfkessel und sein Betrieb. 112 S. m. vielen Abb. 2.50 Mk.
- Henneberg, Prof. Dr. W., Bakteriologie für die Molkereischule, 56 S. m. 32 Abb. 1.20 Mk.
- Rahn, Prof. Dr., Molkereiphysik, 54 S. m. 28 Abb. . . . . 1.50 Mk.
- Rahn, Prof. Dr., Vorträge, gehalten auf dem Eiskrem-Kursus in Kiel im Dezember 24, 62 S. . . . . 2.— Mk.

Käserei-Bücher.

- Betz, J. Französische Weichkäse, ihre Herstellung und Behandlung. 44 S. 2. Auflage 1922. . . . . 2.—
- Brandis, Tilo, Die Herstellung von Quarg und Sauermilchkäse. 48 S. 3. Aufl. 1922. 2.— Mk.
- Kneuttinger, Eduard, Die Bereitung von Käsen nach Limburger Art. 47 S. 1923. 2,— Mk.
- Kretschmer, Kurt, Die Sauermilchkäserei (Quargkäserei) mit besonderer Berücksichtigung der Käsefehler. 16 S. 1921. 2,— Mk.
- Müller, L., Anleitung zur Herstellung von Käsen nach Holländer und Tilsiter Art. 48 S. 1922. . . . . 2,— Mk.
- Reiß, Franz, Die Herstellung von Camembertkäse aus dauerpasteurisierter Milch. 11 S. 1925. . . . . —.30 Mk.
- Roeder, Dr. Hans, Allgäuer Rundkäserei nach Emmenthaler Art mit einem Anhang Emmenthaler ohne Rinde. 94 S. 1925. 2,— Mk.

Separatabdrucke a. d. Molk.-Ztg.

(Preise für Einzelbezug, partienweise billig.)

- Burr, Prof. Dr. A., Annormale Milch, 24 S. 1925. . . . . —,40 Mk.
- Lamprecht, Diplom-Landwirt, Einwirkung des Futters auf Menge und Beschaffenheit der Milch. 10 S. 1925 . . . . 30 Pfg.
- Lauterwald, Dr. Franz, Ueber milchw. Fragen der Gegenwart. 23 S. 1925. 30 Pfg.
- Lauterwald, Dr. Franz, Ueber Milchviehkontrolle und Molkereikontrolle, 32 S. 1924 . . . . 30 Pfg.
- Machens, Dr. A., Dauererhitzung der Milch und Abtötung der Tuberkel-Bazillen. 39 S. 1925/26. . . . . 40 Pfg.
- Meurer, Dr. R., Ueber die Herstellung von Yoghurt. 12 S. 1925 . . . . . 40 Pfg.
- Mohr, Dr. Walter, Beiträge zur Schlagsahne. 15 S. 1925. . . . . 40 Pfg.
- Morres, W., Anleitung zur Yoghurtbereitung, 7 S., 1911 . . . . 20 Pfg.
- Niewerth, W., Ueber Herstellung von Kefir, Kumys, Yoghurt. 12 S. 1925 . . 40 Pfg.
- Persyn, A., Die großstädtische Milchzentrale, ihre Notwendigkeit und ihre Aufgaben. 12 S. 1926 . . . . 30 Pfg.
- Petersen, W., Die Milchlieferungspflicht der Molkereigenossen. 24 S. 1920 30 Pfg.
- Rahn, Prof. Dr., Die Milchpasteurisierung in den Vereinigten Staaten von Nordamerika. 24 S. 1926 . . . . . . 30 Pfg.
- Reiss, Franz. Die Herstellung von Camembertkäse aus dauererhitzter Milch. 11 S. 1925 . . . . 30 Pfg.
- Siedel, Johs., Hilfstafeln zur Einstellung v. Schlagsahne, 7 S. . . . . . 30 Pfg.
- Seidel, Kurt, Ueber das Ablaufen des Quargkäses. 4 S. 1924 . . . . 20 Pfg.
- Teichert, Dr. K., Ueber die Beurteilung von Käse. 7 S. 1926 . . . . . 20 Pfg.

Lieferung erfolgt bei Voreinsendung des Betrages in bar oder auf Kto. 37 beim Postscheckamt Hannover, porto- u. verpackungsfr.

Verantwortlich W. Niewerth in Hildesheim, Druck der Molkereizeitungs-Druckerei in Hildesheim.

Molkerei-Zeitung.

Fachblatt

für die

wissenschaftlichen, technischen und Handels-Beziehungen der Milchwirtschaft.

Schriftleitung: Th. Mann und W. Niewerth in Hildesheim

unter Mitwirkung von Dr. H. Dibbern-Kiel, Dr. F. Lauterwald-Stettin, G. Langheinrich-Berlin und H. Butenschön-Hildesheim.

Die Molkerei-Zeitung erscheint jeden Dienstag u. Donnerstag nachm. Sonnabend eine Marktberichts-Ausgabe nur f. Inlands-Bezieher. Fernspr. 2138. Sonntags geschlossen. — Postscheckkonto 37 Hannover. | Bezugspreis bei der Post 2 Goldmark. Streifbandbezug 2,50 Goldmark monatlich bezw. 0,65 Goldmark wöchentlich nur bei Voreinsendung des Betrages. Bankschecks u. Notgeld nicht einsenden. | Anzeigen: Die kleine Zeile 30 Pf. Stellenanzeigen nur halbe Preise oder 2 Pf. das Wort, wenn der Betrag der Bestellung beigefügt ist. Schluß f. Stellenang. 8 Uhr des betr. Tages. Erfüllungsort Hildesheim.

№ 88 — Hildesheim, den 31. Juli 1926. — 40. Jahrgang.

Marktberichte. (Nachdruck verboten.)

Butternotierungen dieser Woche.

Berlin. Dienstag, 27. Juli. 173 M je Zentner.
Donnerstag, 29. Juli. 173 M je Zentner.
Sonnabend, 31. Juli. 173 M je Zentner.

Hamburg. Donnerstag, 29. Juli. 172 M je Zentner.
Auktion am Mittwoch, 28. Juli. Höchstpreis 178,30 M, Durchschnitt 175,36 M.

Köln. Dienstag, 27. Juli. Höchstpreis 175 M je Zentner.
Freitag, 30. Juli. Höchstpreis 180 M je Zentner.

Kempten. Mittwoch, 28. Juli. Höchstpreis 160 M je Zentner.

Kaufbeuren. Donnerstag, 29. Juli. Höchstpreis 160 M je Zentner.

Kopenhagen. Donnerstag, 29. Juli. 310 Kronen je 100 Kilo (Vorwoche 300 Kronen.

Leeuwarden. Freitag, 30. Juli. Alte Notierung 190 Gulden, neue Genossenschafts-Notierung 192 Gulden.

Höchstnotierungen für Monat Juli 1926.

Berlin. 163.—, 163.—, 163.—, 163.—, 163.—, 163.—, 163.—, 163.—, 163.—, 168.—, 168.—, 173.—, 173.—, 173.— M, **Monatsdurchschnitt 165,86 Mark** gegen 158.— M je Zentner im Monat Juni.

Hamburg. 159.—, 159.—, 159.—, 163.—, 172.— M, **Monatsdurchschnitt 162,40 M** gegen 154,25 M je Zentner im Monat Juni.

Hamburger Auktion. 162,28, 161,72, 165,27, 175,36 M, **Monatsdurchschnitt 166,16 M** gegen 158,01 M je Zentner im Monat Juni.

Köln. 167.50, 167.50, 165.—, 165.—, 165.—, 165.—, 170.—, 175.—, 180.— Mark, **Monatsdurchschnitt 168.89 M** gegen 165.— M je Zentner im Monat Juni.

Kempten. 148.— 150.—, 150.— 160.— M, **Monatsdurchschnitt 152.— M** gegen 143,40 M je Zentner im Monat Juni.

Berlin, 31. Juli. Amtliche Preisfeststellung der Berliner Butternotierungs-Kommission im Verkehr zwischen Erzeuger und Großhandel. Fracht und Gebinde gehen zu Lasten des Käufers. 1. Qualität je Zentner [illegible] G.-M., 2. Qualität je Zentner 153 G.-M., abfallende je Zentner 133 G.-M. Tendenz: fest.

Köln, 30. Juli. Amtlicher Bericht der Kölner Waren-Börse. Erzeugerpreis ab Molkerei-Station ohne Verpackung. Butter, 1. Qualität 1,80, 2. Qualität 1,70—1,75 M je Pfund. Tendenz fester.

Kempten, 28. Juli. Börsen-Bericht der Allgäuer Butter- und Käse-Börse. Erzeugerverkaufspreis ab Station des Börsengebietes ohne Verpackung für 1 Zentner. Butter 160,00 M, 2. Qualität 148,00 M. Tendenz: Nachfrage gut.

Kaufbeuren, 29. Juli. Allgäuer Butter- und Käse-Börse. Erzeugerverkaufspreis ab Station des Börsengebietes ohne Verpackung für 1 Ztr. Butter, 1. Qualität 160 M. Tendenz: gute Nachfrage.

Privat-Berichte.

Berlin, 29. Juli. Bericht des Verein der Butterkaufleute von Berlin und Umgegend e. V. Die Marktlage im Berliner Buttereinzelhandel [..]lich in der Berichtswoche wenig verändert. Das Geschäft war wieder [..]. Die Zufuhren aus dem Inlande waren teilweise schwächer, wohl zufolge der Erntezeit, während welcher der Eigenverbrauch größer ist. [..] dem Auslande wurde gut angeboten, jedoch zu hohen Preisen, so daß [die a]mtliche Notierung am letzten Dienstag um 5 M höher ging, demnach [1,7.] M je Pfund für feinste Molkereibutter ab Erzeugerstation beträgt. [Di]e Kleinhandelspreise bewegten sich zwischen 1,60—1,90 M je Pfund für [deuts]che und bis zu 2,10 M, auch 2,20 M für allerfeinste dänische Butter. [Im] Großhandel wurde mit 1,67—2,19 M je Pfund notiert. — Das [Sch]malz- und Margarine-Geschäft blieb unverändert still.

Berlin, 29. Juli. Bericht der Firma H. Engels Nachfolger. [D]ie Befestigung am Buttermarkt macht Fortschritte und bewegen sich die [An]forderungen sowohl im Inland als auch seitens des Auslandes stark [ge]hoben. Auf der gestrigen Hamburger Auktion wurde ein um 10 M [h]öher Durchschnittspreis erzielt, während Kopenhagen heute eine Erhöhung seiner Notierung um 10 Kronen meldet. Die Berliner Notierung blieb heute unverändert 173 M, während sie am Dienstag um 5 M gestiegen war.

Hamburg, 29. Juli. Bericht von A. F. C. Fick. Die letztwöchigen Erhöhungen auf den in- und ausländischen Plätzen, die in Anbetracht der abnehmenden Produktion und stärkeren Nachfrage notwendig wurden, machten in der Berichtswoche weitere Fotrschritte Es setzte von allen Seiten ein äußerst reger Bedarf ein und da die Eingänge zum Teil noch eine neuerliche Abnahme der Produktion aufwiesen, machte sich vielfach eine recht empfindliche Knappheit für unsere einheimische Ware geltend. Man mußte nach längerer Pause erstmalig wieder von Dänemark größere Posten importieren, obgleich auch dort die Lage nach der letzten Erhöhung überaus fest blieb und die Abschlüsse mit England von vornherein auf eine abermalige, nicht unwesentliche Erhöhung der Preise in dieser Woche hindeuteten. Auch die am 1. August in Kraft tretende Erhöhung des Zolles von 7,50 M je 100 Kilo im Verein mit der kleineren Zufuhr animierten verständlicherweise hier und da zu Meinungskäufen. — Die haussierende Tendenz des Auslandes mußte sich unter den obwaltenden Umständen auch auf unseren Markt in stärkerem Maße übertragen. Die Preise erfuhren auf der ganzen Linie recht bedeutende Erhöhungen, trotzdem aber blieb die Kauflust die ganze Woche hindurch so stark, daß schon heute nirgends mehr Vorräte vorhanden sind. — Der hiesige Platz beteiligte sich ebenfalls sehr aktiv. Die gestern zur Versteigerung auf der Auktion der Meiereiverbände für Schleswig-Holstein gelangten 590 Drittelfonnen fanden zu ca. 10 M höheren Preisen bis 173,20 M — für Markenbutter bis 178,30 M — im Durchschnitt 175,36 M gegen 165,27 M in der Vorwoche äußerst flotten Absatz. — Die hiesige Börsennotierung wurde heute um 9 M auf 172 M erhöht, während Berlin bereits am Dienstag eine Heraufsetzung von 5 M auf 173 M vornahm. — Der dänische Markt ließ bereits nach der letzten Erhöhung von 11 Kronen erkennen, daß die Aufwärtsbewegung in dieser Woche ihren Fortgang nehmen würde. England bewilligte die erhöhten Forderungen und Deutschand kaufte aus bereits erwähnten Gründen ebenfalls recht gut, so daß die heutige abermalige Erhöhung von 10 auf 310 Kronen kaum eine Ueberraschung bedeutet. — Die weitere Entwicklung, namentlich des Auslands, bleibt einstweilen abzuwarten. Der Export nach Deutschland wird sich in der kommenden Woche keinesfalls so stark wie in der Berichtswoche ausprägen und England scheint nach heutigen Berichten auch nicht geneigt, noch höhere Preise zu acceptieren. So lange der Kohlenarbeiterstreik anhält, wird man dort kaum in der Lage sein, vor der Hand noch höhere Preise anzulegen. Im großen und ganzen aber dürfte der Handel in der kommenden Woche zwar gut bleiben, jedoch keine weiteren Steigerungen zulassen. — Von sibirischer Butter trafen heute weitere ca. 5000 Dritteltonnen ein, die noch nicht restlos zur Entlöschung gekommen sind. Für feinste Qualitäten dürfte sich ein reger Begehr entfalten, da man auch hier noch von dem niedrigen Zollsatz ausgiebig Gebrauch machen wird.

Leipzig, 29. Juli. Bericht der Firma Gotthelf Michaelis & Co. Während die Einlieferungen von deutscher Butter immer kleiner werden, steigt die Nachfrage, besonders von auswärts andauernd. Mit den Einlieferungen der deutschen Butter konnte man nicht annähernd die vorliegenden Aufträge erledigen und es mußte zu ausländischer Butter und Kühlhausware gegriffen werden. Diese Umstände wirkten preisverteuernd und die bevorstehende Zollerhöhung von 3,75 M je Zentner muß sich nächste Woche natürlich auf den Preis auch auswirken. Damit ist eine Heraufsetzung der Kleinhandelspreise notwendig, welche bei den ungünstigen wirtschaftlichen Verhältnissen wohl viel böses Blut machen wird. Der Butterhandel wird also wieder starken Anfeindungen seitens der Verbraucher ausgesetzt sein.

Bremen, 30. Juli. Bericht der Firma Herm. Schwerz. Der Wochenbeginn brachte eine etwas lebhaftere Nachfrage nach feinster deutscher Butter, die Eingänge konnten daher auf erhöhter Preisbasis schlank untergebracht werden, auch für gute zweite Sorte war die Nachfrage bedeutend besser. Berlin erhöhte am Dienstag die Notierung um 5.— M auf 173,— M. Die Hamburger Butterauktionen erbrachten bei 175,36 M einen Durchschnittserlös, der 10,— M über dem der Vorwoche lag. Kopenhagen erhöhte ebenfalls um 10,— Kronen auf 310,— Kronen. Das Ausland war in dieser Woche sehr fest, was wohl zum größten Teil auf die größeren Käufe von deutscher Seite infolge der bevorstehenden Zollerhöhung zurückzuführen ist. Es bleibt abzuwarten, wie sich der Markt in der nächsten Woche entwickelt und ob die Preise sich auf dieser Höhe behaupten werden. In sibirischer Butter trafen Ende der Woche einige sehr gute Partien ein, auch hierfür war die Nachfrage etwas besser.

Breslau, 29. Juli. Bericht der Firma Fritz Baum & Co. K.-G. Der bevorstehende Ultimo und die eingetretene kühle Witterung haben eine Beruhigung in das Geschäft gebracht. Auch die Provinz hat nicht mehr einen so dringenden Bedarf. Ankommende Ware ist infolge des küh-

leren Wetters in besserer Verfassung, als es in den zurückliegenden Tagen der Fall war. Da das kühle Wetter auch den Trinkmilchverkauf beeinflußt, wird diese Erscheinung nicht ohne Nachwirkung auf die Butterproduktion bleiben. Gewiß ändert sich die Lage alsbald wieder mit Eintritt heißen Wetters. Immerhin muß der Wechsel in dieser Richtung beachtet werden. Da die Berliner Notierung infolge der höheren Inlandsforderungen wahrscheinlich noch eine weitere Erhöhung erfahren wird, werden auch die Kleinhandelspreise eine weitere Heraufsetzung erfahren müssen. Es wird abzuwarten sein, wie das Publikum diese höheren Preise hinnehmen wird. Zwar wird der Monatsbeginn trotz dieser Erhöhung das Geschäft etwas beleben, kehrt doch gleichzeitig in den nächsten Tagen der größte Teil der Sommerfrischler zurück, so daß dadurch der Platzbedarf auch wieder steigen wird. Zu beachten ist allerdings daß nur allerfeinste Waren zu den höheren Preisen unterzubringen sind. Haben wir in den nächsten Tagen wieder heißes Wetter, und leiden die Sendungen wieder durch die Hitze und kommen ölig an, dann wird sich der Handel nicht glatt abwickeln lassen. Anzunehmen ist ja wohl auch ferner, daß bei einigermaßen guter Witterung in kurzer Zeit ein Hauptteil der Erntearbeiten vorüber sein wird, und daß dann der Eigenbedarf auf dem Lande nicht mehr so groß sein dürfte. Man kann also damit rechnen, daß sich das Bild von dieser Seite aus wieder etwas verschiebt. Als bemerkenswert sei in dieser Richtung erwähnt, daß Landbutter infolge der höheren Preise vernachlässigt wird.

Kopenhagen, 29. Juli. Bericht von A. Rindom & Restorff A.=G. Der Markt hat sich in dieser Woche fortdauernd fest mit steigender Tendenz gestaltet, da gute Aufträge sowohl von Deutschland als auch von England vorlagen, und da die Produktion gleichzeitig zurückgegangen war, so ließen sich etwas höhere Preise erzielen. — Die Notierung wurde deshalb heute um 10 Kr. auf 110 Kr. erhöht. — Der Markt ist geräumt, und man erwartet eine ähnliche Marktlage nächste Woche. Man hat mit einer weiteren Abnahme der Produktion zu rechnen, da die Ernte jetzt anfängt, welche Anlaß zu einem größeren Michverbrauch auf dem Lande gibt. — Markttendenz: stetig.

Käse.

Köln, 30. Juli. Amtlicher Bericht der Kölner Waren=Börse. Frachtlage Köln, verzollt. Tilsiterkäse, vollfett 2,10—2,20 ℳ, Holländer Gouda, 45 proz. 1,80—3,20 ℳ, Holländer Edamer, 40 proz. 1,60 ℳ, Emmentalerkäse 2,60—3,00 ℳ, Limburger Allgäuer 1,00—1,05 ℳ je Kg.

Berlin, 30. Juli. Hatten wir in den letzten Wochen über einen schlechten Geschäftsgang zu berichten und prophezeiten wir auch für die nächste Zukunft keine nennenswerte Besserung, so müssen wir heute zugeben, daß die Tatsachen unsere Vorhersage als irrig gekennzeichnet haben. Ueberall eine Besserung, ja nach einzelnen Sorten sogar so stürmische Nachfrage, daß die Vorräte bedenklich zusammenschrumpfen. Das Letztere ist um deswillen bedauerlich, weil es ein Anziehen der Preise im Gefolge haben wird, ein Umstand, der bei den kapitalschwachen Konsumenten wieder Zurückhaltung ausüben und demzufolge wieder Stockungen im Umsatz bringen muß. In pa. Tilsiter war das Geschäft wie bisher sehr gut. Auch in Holländer war das Geschäft gut, obwohl Preiserhöhungen vorgenommen werden mußten; die Produzenten erhöhten ihre Forderungen ebenfalls nicht unerheblich. Nach bayrischem Schweizer war die Nachfrage nicht allzu lebhaft, dagegen wurde wirklich fehlerfreier echter Schweizer stark begehrt. Die infolge Warenknappheit erhöhten Preise für Quarg haben eine Aufwärtsbewegung der Preise für Sauermilchkäse gebracht, die Umsätze darin waren nur gering. Limburger Käse war vernachlässigt, ebenso Romadur, dagegen geht das Geschäft in rindelosem Käse vorzüglich. — Als Durchschnittseinkaufspreise des Berliner Lebensmitteleinzelhandels bei Abnahme von 100 Pfund werden uns genannt in Mark: pa. Tilsiter vollfett 106—110, do., sekunda 100—105, Tilsiter halbfett 55—65, holländ. Gouda, 45 proz. 120—160, do., 40 proz. 85—90, holländ. Edamer, 40 proz. 88—93, do., 30 proz. 78—83, do., 20 proz. 68—73, holländ. Brotedamer, 40 proz. 90 bis 95, echte Emmentaler 155—165, finnländ. Emmentaler, großgelocht 140—145, do., mittelgelocht 130—135, bayrischer Emmentaler 140—145, [illegible]=Käse, bessere Ware 35—38, do., geringere Ware 28—33, bayrischer Limburger, 20 proz. 54—58, bayrischer Stangenkäse. 20 proz. 54—58, Romadur, 20 proz., in Stanniol und Etikett 72—82, Steinbuscher, vollfett 115 bis 120, Harzer, je nach Qualität 35—40, Camembert, vollfett, 350 Gr., je Stück 1,10—1,15, do., 140 Gr, je Stück 0,36—0,40, do., halbfett, 120 Gr. 0,27—0,30, Parmesan 190—195, Glarner Kräuterkäse 93—98, Gorgonzola 160—165, italienischer „Bel Paese“ 127—137, Emmentaler Schachtelkäse, ganze 80—90, do., 6 teilig 90—110.

Breslau, 29. Juli Bericht der Firma Fritz Baum & Co. K.=G. Die Nachfrage ist in den einzelnen Sorten wohl als gut zu bezeichnen. Wir rechnen mit einer ähnlichen Lage auch für die nächste Zeit, sofern nicht Preiserhöhungen den Absatz stören. Magerkäse ist nur in kleinen Mengen erhältlich und ist teuer geworden. Aehnlich liegt Harzerkäse, der ebenfalls einen ungewöhnlich hohen Preis erreicht hat. Bisher war die Nachfrage in diesem Artikel noch gut. Wir können aber nicht glauben, daß das Geschäft bei den neuesten Preisen in demselben Tempo weitergeht. Die letzten Preiserhöhungen haben sich zum größten Teil bis zum Konsumenten noch nicht durchgearbeitet. Den Vergleich mit Fleisch und Wurst hält Mager= bezw. Harzerkäse nicht mehr aus und erfahrungsgemäß ist, sofern diese Käsesorte im Einkauf unvorteilhafter ist, als die billigen Wurstsorten, das Geschäft am toten Punkt angekommen. Während sonst Harzerkäse ein Konsumartikel ist, wird dieser infolge der hohen Preise eigentlich nur noch als Luxusartikel angesehen werden können. Die Preisbewegung muß deshalb zum Stillstand kommen, wenn nicht überhaupt schon in ganz kurzer Zeit ein Rückschlag eintreten wird. — Quarg. Die Anlieferungen sind recht klein. Die Preise mußten aus diesem Grunde nochmals heraufgesetzt werden. Es bleibt abzuwarten, wie der Absatz in Harzerkäse bei den neuerlich erhöhten Preisen sich abwickeln wird.

Kempten, 28. Juli. Börsen=Bericht der Allgäuer Butter= und Käse=Börse. Weichkäse mit 20 Proz. Fettgehalt, grün 35—37 ℳ. Marktlage: Meinungskäufe. Allgäuer Emmentaler mit 45 Prozent Fettgehalt 105—120 ℳ.

Kaufbeuren, 29. Juli. Allgäuer Butter= und Käse=Börse. Erzeugerverkaufspreis ab Station des Börsengebietes ohne Verpackung für 1 Ztr. Weichkäse mit 20 Proz. Fettgehalt, grüne Ware, 35—37 ℳ. Tendenz: Nachfrage ruhig.

Vom holländischen Käsemarkt. Der Handel ist in allen Sorten noch flau geblieben. Die Vorräte werden fortgesetzt größer, da der Export unter dem Normalmaß bleibt. Prima schwere Goudas wurden in Bodegraven, Gouda und Woerden zu 50 Gulden abgelassen, weniger schwere waren bis 10 Gulden darunter zu kaufen. Auch in Edamerkäse ist der Handel träge. Die südlichen Einfuhrländer nehmen fast nichts auf, die Belebung kann nur von Deutschland kommen. Preise bewegen sich zwischen 34 und 36 Gulden. Auch für friesische Sorten ist die Marktlage nicht besser. 20 proz. Gouda und Edamer notieren 20 Gulden, 30 proz. 28 Gulden. Plötzliche Veränderungen gelten nicht als wahrscheinlich.

Milch.

Berlin, 30. Juli. Der Erzeugerpreis für Milch wurde für di[e] Zeit vom 30. Juli bis 5. August festgesetzt in:

Berlin: 19,5 ₰ je Liter frei Berlin;
Hamburg: 18,0 ₰ je Liter frei Hamburg;
Breslau: 18,0 ₰ je Liter frei Verladestation.

Eier.

Berlin, 29. Juli. Bericht der amtlichen Notierungskommission fü[r] den Eier=Großhandel. Preise in Pfennige je Stück. Inlandseier große, vollfrische, gestempelte 12—13, frische über 55 Gramm 11—11,5, frische unter 55 Gramm 9,5—10, aussortierte Schmutz= und kleine Ei[er] 7—8; Auslandseier: extra große 13,5—14. große 11,5—12, norma[le] 8,5—10, kleine und Schmutzeier 6,5—7,5. Tendenz: ruhig.

Köln, 30. Juli. Amtlicher Bericht der Kölner Waren=Börs[e]. Die Preise verstehen sich je Stück in Pfennige. Inlandseier: üb[er] 60 Gramm 11—12, über 55 Gramm 10—10,5; Auslandseier: üb[er] 60 Gramm 12,5—13,5, über 55 Gramm 11—12, unter 55 Gramm 9,5—1

Neueste Schweinepreise.

Ort	Juli	Aufgetr. Stück	Ia	IIa	für 50 Kilo	Tendenz
Berlin	28.	8022	83—78	77—72	Lebendgew.	glatt
Bremen	27.	955	79—72	71—65	„	gut
Breslau	28.	1991	83—72	71—65	„	glatt
Chemnitz	26.	1461	83—78	77—70	„	mittel
Danzig	27.	1348	70—62	61—57	„	langsam
Dortmund	26.	2388	75—70	69—66	„	sehr lang
Dresden	26.	1825	82—72	71—60	„	mittel
Elberfeld	26.	2403	78—70	69—60	„	langsam
Frankfurt a. M.	29.	979	81—74	73—65	„	rege
Hamburg	30.	3391	79—72	71—66	„	rege
Hannover	28.	1046	80—76	75—70	„	gut
Karlsruhe	26.	585	82—77	76—74	„	mittelmä
Köln	26.	4441	80—70	69—65	„	ruhig
Leipzig	29.	1058	83—75	74—68	„	mittelmä
Magdeburg	27.	1690	88—83	82—72	„	lebhaf
Mannheim	26.	1705	84—78	77—68	„	lebhaf
München	28.	2263	80—70	69—60	„	lebhaf
Nürnberg	27.	1683	83—81	80—78	„	rege
Stettin	27.	1110	81—76	75—70	„	rege
Stuttgart	27.	1383	77—68	67—54	„	mäßig be
Zwickau	26.	697	84—80	79—76	„	gut

Getreide und Futtermittel.

Berlin, 30. Juli. Die sehr festen amerikanischen und englischen peschen beeiflußten etwas den Weizenmarkt und in Hard=, Winter= Manitoba=Weizen entwickelte sich zu höheren Preisen lebhaftes Gesc Das Wetter hat noch bis auf die letzte Nacht weitere Feuchtigkeit bracht, so daß für nahen neuen Weizen nicht unerhebliche Aufgelder jede nähere Lieferungswoche bezahlt werden. Juli lag etwas m Herbsttermine dagegen fest. Für Roggen ist alte Ware sehr wenig, Ware etwas mehr angeboten. Nach der Nordseeküste besteht Nachfra verhältnismäßig hohen Preisen und auch die Mühlen zeigen Bedarf. Preisänderungen für Lieferung waren nicht groß. Gerste ist nur in Wintergerste gefragt, sonst still. Für Hafer bleiben die Verkäufer sichtig und halten auf Preise. Mehl hatte etwas mehr Geschäft zu befestigten Notierungen. Hafer, guter 220—230, mittlerer 216—219, tergerste 185—195, Sommergerste 220—224, Futterweizen 320—335, fox=Mais 175—180, kleiner Mais 205—210, Taubenerbsen 335 Wicken 340—350, Roggenkleie 115—120, Weizenkleie 108—114. W Juli 312—311, Sept. 273,5—274, Okt. 273—273,5 Roggen märk. 190 Juli 207—208, Sept. 206,50—206,25, Okt. 209—208,5, Sommergerst bis 205, Wintergerste 162—170, Hafer, märk. 197—207, Juli 187,5, (loko Berlin) 176—178, Juli 170,5, Weizenmehl 38—40,50, Rogge 27,25—28,75, Weizenkleie 10,50—10,75, Roggenkleie 11,40—11,50, 355—350, Viktoriaerbsen 34—38, kl. Speiseerbsen 28—32, Futtererbs bis 25, Peluschken 27—28,50, Ackerbohnen 23—26, Wicken 32—35, Lu blau 15,50—17,50, Lupinen gelb 20—21,50, Rapskuchen 14,50—14,70, kuchen 19,10—19,40, Trockenschnitzel 10,80—11,10, Soyaschrot 20,40— Kartoffelflocken 22,80—23,20.

Magdeburg, 30. Juli. Getreide. Roggen stetig 9,90— Wintergerste stetig 8,50—8,70, Hafer stetig 11,30—11,40.

Hamburg, 30. Juli. Getreide. Grundstimung fest. Neuer 2 280—290, neuer Roggen 200—205, Hafer, neu 185—195, Wintergerst 165—170, Auslandsgerste 165—170, Mais 150—155 ℳ, Leinsaat 20- Gulden.

Bremen, 30. Juli. Weizen: Manitoba 2 15,10, Hard Wir schwimmend 13,70; Roggen: amerikanischer 10,55, mecklenburgischer Gerste: donau=russische 8,60, La Plata 8,45, amerikanische Malzgerst Hafer: Kanada Western 2 10,05, do. 3 9,55, do. 3 9,55, amerikanische clipped, 38 lbs, 2 9,05, La Plata 8,80, Chile 10; Mais: La Plat Donau=Galfox, schwimmend 7,65. Tendenz: stetig.

ie verhält man sich bei Steuerschätzungen?

In den letzten Jahren ist es in ziemlich großem Umfange üblich ge-
den, daß Geschäftsleute keinerlei Steuererklärungen abgeben, mag es
 nun um Einkommen-, Körperschafts-, Umsatz- oder eine sonstige
uerart handeln, sondern sich seitens des Finanzamtes einschätzen lassen.
prächsweise kann man hierbei erfahren, daß keine Zeit vorhanden ge-
n wäre, die Erklärungen rechtzeitig auszufüllen. Diese Behauptung
natürlich nie stichhaltig. Sieht man genauer zu, so ergibt sich, daß der
effende Steuerzahler die Hoffnung hat, bei der Schätzung günstiger
zukommen, wie das ja auch zuweilen der Fall sein kann. Freilich, an
 Hebung der Steuermoral zu appellieren hat in solchem Falle wenig
ck, noch immer sind unsere innerdeutschen Steuersätze trotz mehrfacher
absetzung zu hoch und wenn derartige Versuche auch unter keinen Um-
den verzeihlich sind, so sind sie doch erklärlich. Aber, die wenigsten
er Steuerpflichtigen denken daran, daß sie sich auf diese Weise den
ersten Strafen aussetzen, die unter Umständen zum vollständigen Ruin
 Geschäfts- und des Privatvermögens führen können. Es steht näm-
 dem Finanzamte frei, ob es schätzen oder die Buchprüfung anordnen
. Hat das Finanzamt einmal geschätzt, der geschätzte Betrag ist auch
nungsmäßig bezahlt worden, beim nächsten Mal aber schätzt das Fi-
zamt nicht wieder, sondern nimmt die Buchprüfung vor und stellt da-
 fest, daß der wirkliche Umsatz oder das wirkliche Einkommen höher ist
 die Schätzungssumme, dann ist der Tatbestand der vollendeten Steuer-
terziehung gegeben. Was dies aber zu bedeuten hat, und welche
afen heute ausgeworfen zu werden pflegen, darüber sind sich die we-
ten im klaren. So wurde kürzlich in einer mitteldeutschen Stadt ein
esehener Geschäftsmann zu einer Geldstrafe von 30 000 ℳ verurteilt,
l er den Staat in ähnlicher Weise geschädigt hatte. Beweis für sein
gehen aber waren nicht einmal seine Bücher, sondern der auffallende
wand, den er bei der Verheiratung seiner Tochter getrieben hatte.
s den Hotelrechnungen stellte das Finanzamt fest, daß der Mann bei
nem bisher angenommenen Einkommen gar nicht in der Lage sein
nte, derartige Ausgaben zu machen.

Jeder Steuerpflichtige, der seinen Einkommenssteuerbescheid, Kör-
schaftssteuerbescheid oder einen anderen Bescheid erhalten hat, wird
t mehr, wie dies vor Jahrzehnten allgemein üblich war, diese Angaben
e weiteres als richtig hinnehmen, sondern genau nachzuprüfen haben,
 der Bescheid des Finanzamtes von seiner eigenen Erklärung abweicht.
 kein Mensch unfehlbar ist, kann man unter Umständen auch entgegen
 eigenen Erklärung einmal zu niedrig eingeschätzt werden und hat ge-
enenfalls zu gewärtigen, daß bei der Eigenart unserer Steuergesetz-
ung eine Steuerhinterziehung des Steuerpflichtigen konstruiert wird,
wohl doch in einem solchen Falle nur Gleichgültigkeit oder Nachlässig-
t vorliegen würde. Weicht also der Steuerbescheid von der eigenen
klärung ab, so wird man sich genau überlegen müssen, wie man sich zu
halten hat. Kein Mensch hat Sehnsucht darnach, zwecklose Rechts-
ttel einzulegen, andererseits aber wird man auch eine an und für sich
nicht zulässige Höherschätzung des Finanzamtes nicht rechtskräftig wer-
 lassen.

Zunächst muß jedenfalls immer wieder betont werden, daß niemand
n Finanzamt geschätzt wird, der die Notwendigkeit einer Schätzung
ht selbst veranlaßt hat. Es liegt also ausnahmslos ein eigenes Ver-
lden des Steuerpflichtigen vor. Dies gilt nicht nur für die Fälle, in
en sich der Steuerpflichtige nicht die Mühe der Abgabe einer Erklä-
g machen wollte, sondern auch für die ebenfalls ziemlich zahlreichen
le, in denen sich der Steuerpflichtige mündlich oder schriftlich geradezu
gert, irgend eine Erklärung abzugeben oder Rückfragen des Finanz-
es zu beantworten. Das Finanzamt kann die gewünschten Angaben
wingen oder zur Schätzung schreiten. Hierbei steht ihm die Wahl frei.
 Wichtigkeit ist es also, zu wissen, daß kein Finanzamt ohne weiteres
 Recht der Schätzung hat, sondern daß ihm dieses Recht gewissermaßen
 durch das vorschriftswidrige Verhalten des Steuerpflichtigen ver-
en wird. Ist nun einmal eine Schätzung des Finanzamtes durch das
halten des Steuerpflichtigen berechtigt und notwendig geworden, so
bt auch nichts weiter übrig, als eine gewisse Fehlergrenze in Kauf
nehmen.

Schätzung bleibt eben Schätzung, daran kann Wunsch und Wille des
amten, bei Vornahme der Schätzung nach bestem Wissen und Gewissen
 verfahren, nichts ändern. Die Finanzämter des Reiches sind ange-
sen, auch bei Schätzungen nach billigen Grundsätzen zu verfahren und
ie etwa willkürliche Höherschätzungen vorzunehmen, die etwa als Strafe
acht sein sollen und als solche empfunden werden würden. Anderer-
ei aber hat der Reichsfinanzhof ausdrücklich darauf hingewiesen, daß
s durchaus nicht das Ziel der Schätzung sein kann, unter allen Um-
änden den Betrag zu ermitteln, der dem Steuerpflichtigen mit einiger
cherheit nachgewiesen werden kann. Wollte man nach solchen Grund-
sätzen verfahren, dann würden ganz merkwürdige Zustände die Folge
rn sein. Wer es nämlich versteht, die wirkliche Höhe seines Einkom-
mens möglichst zu verschleiern, der würde in die angenehme Lage kommen,
daß er sozusagen wegen Mangels an Beweisen niedriger besteuert wird,
als ein anderer, obwohl er tatsächlich über ein weit höheres Einkommen
verfügt. Nichts anderes kann das Ziel der Schätzung sein als die Ermit-
telung des Betrages, der mit größter Wahrscheinlichkeit als richtig ange-
nommen werden kann. Das Finanzamt stellt seine Ermittelungen an.
Weichen diese Ermittelungen nun recht erheblich von einander ab, ergibt
sich also für das Finanzamt eine große Unsicherheit, so kann eine Erhö-
hung des gefundenen Schätzungsbetrages gerade mit Rücksicht auf diese
Unsicherheit vorgenommen werden. Der Steuerpflichtige also, der von
vornherein auf die Vorteile des Buchbeweises verzichtet, also davon ab-
sieht, in einer Steuererklärung die aus seinen Büchern hervorgehenden
Zahlen anzugeben, muß sich diese Grundsätze der Schätzung vor Augen
halten.

Es hat zu verschiedenen Zeiten nicht an Stimmen gefehlt, die den Wunsch ausdrückten, die Art unserer Steuereinschätzung auf andere Grundlagen zu stellen. Dies ist aber außerordentlich schwierig. Hat es schon vor dem Weltkriege niemals eine Reinverdienstquote gegeben, die für einen bestimmten Gewerbezweig durchschnittlich zutrifft, so gibt es heute eine solche noch viel weniger. Unsere derzeitige wirtschaftliche Struktur läßt jede Stabilität vermissen. Schematische Durchschnittsschätzungen müssen also im allgemeinen wertlos sein. Schon die Kalkulationsverhältnisse sind im gleichen Gewerbe je nach Lage des Ortes ganz außerordentlich von einander abweichend. Es ist z. B. von recht erheblicher Bedeutung, ob ein Gewerbetreibender sein Rohmaterial von einer Quelle herbezieht, die neben seinem Hause oder über der Straße gelegen ist, oder aus einer Entfernung von 1 Kilometer. Weiter sprechen mit die örtlichen Lohnverhältnisse, die Höhe der Miete für seine Gewerberäume, die Transportverhältnisse, seine etwaige maschinelle Einrichtung usw. Außerdem aber bestehen große Unterschiede auch am gleichen Orte, die sich beispielsweise darnach richten, ob der betreffende Gewerbetreibende einen sehr zahlungskräftigen oder einen zahlungsschwächeren Kundenkreis hat, oder ob er einen schleppenden oder einen besonders regen Umsatz hat und nach vielem anderen mehr.

Wer sich nun durch die Schätzung beschwert fühlt, hat dem Finanzamt nachzuweisen, daß die Schätzung zu hoch gegriffen ist. Während bei der Angaben der Steuererklärungen das Finanzamt nachzuweisen hat, daß seine Berechnung richtig ist, hat nach dem Eintreten des Schätzungsrechts der Steuerpflichtige die Aufgabe, nachzuweisen, daß die Schätzung des Finanzamtes zu hoch ist. Das Finanzamt muß bestimmte Tatsachen, die der Steuerpflichtige vorbringen kann, selbstverständlich prüfen. Der Nachweis der zu hohen Einschätzung ist beim Vorhandensein der nötigen Unterlagen durchaus möglich. Am besten erhebt man persönlich unter Beibringung der Unterlagen beim zuständigen Finanzamt unverzüglich Einspruch.

W. H.

Stellen=Angebote.

Für neugegründete Molkereigenossenschaft in Niederlausitz

Betriebsleiter

gesucht. Reflektiert wird nur auf Fachmann mit besten kaufmänn. u. technischen Erfahrungen. Angebote erbeten unter **W. H. 1861** an diese Zeitung.

Gesucht zu sofort oder 15. August junger, tüchtiger und solider

Gehilfe

für alle vorkommenden Arbeiten. Gehalt 40—50 Mk. je n. Leistung.
Molkerei Neerstedt,
Post u. Bahnstation Brettorf i. O.
H. Dockwarder. (1725

Ich suche per 15. August 1926 ein. tüchtigen, bestempfohlenen ersten

Gehilfen

Selbiger muß hiesigem Betrieb voll und ganz vorstehen können und nachweislich firm sein in Herstell. von prima Tilsiter. Gefl. Offert. mit Zeugnisabschriften erbittet
Molkerei Leerhafe, H. Ringel
Leerhafe, Ostfriesland,
Station Wittmund.

Wegen Erkrankung unseres jetz., suchen wir zu baldmöglichst einen tüchtigen, zuverlässigen (1827

Gehilfen

für Kessel und Maschinen. Stellg. ist dauernd. Gehalt 60 Mk. monatlich bei freien Kassen.
Molkerei e. G. Uplengen z. Remels
(Ostfriesland).

Tüchtiger Gehilfe,

der einen guten Limb. Stangen u. Tilsiter Käse herstellt, kann z. 15. August oder früher eintreten. Zeugnisabschriften sowie Gehaltsforderung an (1797
Willert, Oldenburg i. Holstein.

Wir suchen zum 15. August einen sauberen, jungen, bestempfohlenen

Gehilfen

als alleinigen f. Betrieb u. Quargfabrikation, nachmittags Mithilfe im Kontor. Anfangsgehalt Mark 50,— und freie Station. (1910
Dampfmolkerei Althaldensleben,
Bezirk Magdeburg.

Suchen zum baldigen Antritt ordentlichen jungen, angehenden

Gehilfen

für alle vorkommenden Arbeiten. Den Bewerbungen mit Zeugnisabschriften bitte Gehaltsforderungen beizufügen. (1858
Molkerei-Genossensch. Reichelsheim,
e. G. m. u. H.

Wir suchen zu sofortigem Antritt einen tüchtigen (1897

Gehilfen

mit Kraftwagenführerschein 3 b.
Centralmolkerei Clettenberg,
Station Walkenried.

Keinem Lehrling

darf der **„Milchw. Leitfaden"** vom Molk.-Inspekt. **Lipp** fehlen. Auf 121 Seiten sind darin alle Zweige der Milchwirtschaft u. Schweinemast behandelt. Gegen Einsendung von 2,50 ℳ wird das schön gebundene Buch geliefert von der **Buchhandlg. der Molkerei-Ztg. in Hildesheim.**

Suche jungen

ledigen Mann,

Anfang der 20, mit guten Zeugn., welcher streng solide ist u. Führerschein 2 und 3 b besitzt. Selbiger soll sich zeitweise in der Oelmühle mit betätigen und alle vorkommenden Arbeiten mit verrichten. Gefl. Angebote mit Gehaltsford. erbeten.
Dampfmolkerei und Käsefabrik Oelmühle Rudersdorf bei Buttstädt
(Thüringen).

Ordentlicher (1792

2. Gehilfe

gesucht. Zeugnisabschrift. u. Alt.-Angabe erb.
Molk. Kirchhain, N.-L., Bhf.

Junger, tüchtiger und williger

Gehilfe

der sich vor keiner Arbeit scheut, in angenehme Dauerstellung zum baldigen oder späteren Antritt gesucht. Angebote nebst Zeugnisabschriften und Gehaltsanspr. erbeten. (1882
Max Kroh, Molkerei Pitschen,
O.-S., Bez. Oppeln.

Umständehalber suchen wir für unsern Vollbetrieb, Milchversand usw., zum 15. August einen jungen, zuverlässigen (1891

Gehilfen.

Molkerei-Genossenschaft Gr.-Baudiß in Schlesien.

Für sof. od. etw. sp. suchen wir einen jungen bestempf. **Gehilfen** f. Vers. u. and. Molkereiarb., Anf.-Geh. 55 Mk. Bewerb. mit Zeugn.-Abschr. und Altersang. erbeten.
Gen.-Molkerei Waldheim in Sa.

Suche zum 1. August oder später einen jungen angehenden (1850

Gehilfen

für alle vorkommenden Arbeiten. Zeugnisabschriften und Gehaltsforderungen an
H. Schulze,
Molkerei-Genossenschaft Ahlerstedt,
eingetr. Gen. mit unbeschr. Haftpfl.
in **Ahlerstedt,** Bez. Hbg.

Suche einen tüchtigen

Harzkäser,

welcher eine wirklich gute Ware herstellt. Andere Bewerber zwecklos. Gehaltsforderungen u. Zeugnisse an die (1902
Käsefabrik Belzig, Krs. Zauch.

Suche zu sofort einen

jung. freundl. Mann

nicht unter 23 Jahren, für Milchverkaufswagen, welcher mit Kunden umzugehen versteht und solche ranziehen kann. Wer eine Kaution von 3 bis 400 Mark stellen kann, wird bevorzugt. (1849
P. Jenkel, Molkerei Altrahlstedt
bei Hamburg.

Alte, gut eingeführte **Sahnegroßhandlung** im Industriegebiet sucht sauberen

jungen Mann

im Alter von 18—20 Jahren als **Beifahrer.** Es kommen nur ehrliche, zuverlässige und gewissenhafte Leute in Frage, die mit der Kundschaft umzugehen wissen und gew. Rechner sind, da größere Geldbeträge zu kassieren. Bewerbungen mit selbstgeschriebenem Lebenslauf und Gehaltsansprüchen unter Nr. 1884 durch diese Zeitung.

Junger Mann

zum Milchfahren sofort gesucht. Derselbe muß zuverlässig, fleißig u. pferdekundig sein, auch etwas Feldarbeit verrichten können. Dauerstellung. Demselben ist Gelegenheit geboten, Autofahren zu lernen. Off. mit Lohnansprüchen und Zeugnisabschriften an (1908
Rudolf Rieser, Auringen
bei Wiesbaden.

Junger Mann,

nicht über 16 Jahre, aus anständ. Familie, welcher Lust hat, das Molkereifach zu erlernen, kann zu sofort eintreten. (1857
R. Ristau, Molkereiverwalter,
Böckwitz, Kreis Salzwedel, Altm.

Suche zum 15. August tüchtigen, ehrlichen (1500

Gehilfen

im Alter von 21—26 Jahren für Maschinen und Butterei, der nach Möglichkeit mit Kältemaschine und eigener elektrischer Lichtanlage Bescheid weiß und mich in meiner Abwesenheit vertreten kann. Anfangsgehalt 50 ℳ und freie Kassen. Bewerbungen m. Zeugnisabschriften erbittet
A. Lüdecke, Molkereibesitzer
Neuendorf, Krs. Grimmen
in Vorpommern.

In unserem neuzeitlich eingerichteten Molkereibetriebe findet zum 1. September ein junger kräftiger Mann Aufnahme als

Lehrling.

Offerten an die (1842
Molkerei-Genossenschaft Beinum
bei Salzgitter a. Harz.

Suche

Lehrling

aus guter Familie, nicht unter 16 Jahren bei 3 jähriger Lehrzeit.
Dampfmolkerei Rudersdorf
bei Buttstädt (Thür.)

Ich suche zu sofort oder 15. 8. eine ältere, erfahrene

Meierin

für meine Zweigmolkerei Eberswalde, Kr. Gerdauen, für Butterei und Haushalt. Gefl. Bewerbungen mit Zeugnissen und Gehaltsforder. erbittet (1772
Carl Lange, Molkerei Görken
bei Trömpau,
Landkreis Königsberg in Pr.

Suche zum 1. August oder sofort eine junge, tüchtige (1738

Meierin

für Butterei und Haushalt. Gehalt 40 ℳ, Kassen frei; oder ein
junges Mädchen
welches Lust hat, das Molkereifach zu erlernen Familienanschluß und Taschengeld.
Molkereigenossenschaft Ebersdorf
bei Bremervörde.
Müller.

Stelle besetzt. Für Bewerbungen besten Dank. (1894
Molkerei Dargen b. Swinemünde.

Stellen-Gesuche.

Strebsamer, kräftiger

Gehilfe,

17 Jahre alt, in ungek. Stelle, mit Butterei und Maschin. vertraut, sucht zum 15. August Stell. Such. ist in Weich- und Hartkäserei sow. i. Milchvers. gut bew. Werte Ang. mit Gehaltsangaben erbeten unter Nr. 1918 an diese Zeitung.

Achtung!

Verheirateter 30jähriger Gehilfe, Ehe kinderlos, sucht zum 15. Aug. bis 1. September anderweitig eine Dauerstellung. Letzte Stellung d. Abbrennen und Konkurs der Molk. verloren, evgl., grundehrl., sehr sol., treu und gewissenhaft, mache alle Arbeiten, guter Lieferanten-Werber, peinlichst sauber, sehr sparsam im Betrieb, am liebsten als alleiniger im ländlichen Betrieb. Unrentablen Betrieb **kann ich** durch Herstellung versch. Käsesorten rent. machen. Kleine Wohnung erw. Gehe auch erst auf Probe, hernach feste Anstellung. Frdl. Angebote unter Nr. 1921 an diese Zeitung.

Junger, 19 jähriger

Gehilfe

sucht zum 15. August für alle im Betriebe vorkommenden Arbeiten Stellung. Angebote erbittet (1920
Hans Brücke, Brandis b. Leipzig.

Junger evgl. Gehilfe sucht zum baldigen Antritt Stellung z. weit. Ausbildung i. Vollbetrieb oder i. kleinerem Betriebe als alleiniger. Gefl. Angebote erbittet (1914
H. Guter, Rostock i. M., Lagerst. 13

Junger, kräftiger

Gehilfe,

24 Jahre, mit allen ins Fach schl[...] genden Arbeiten aufs beste vert[...] sucht auf sofort oder einige Ta[...] später Stellung. Werte Angebo[...] sind zu richten an den **Molk.-G[...] C. Strutz, Central-Molkerei Pu[...] leben am Harz.** (19[...]

Junger, tüchtiger 18½ jähr.

Molkereigehilfe

sucht zum 15. 8. Stellung. Kenn[...] nisse für Vollbetrieb, Butter[...] Kessel und Maschinen, Weichk[...] verschied. Sorten, Milchuntersu[...] vorhanden. Gegend gleich. A[...] unter Nr. **1916** an diese Zeitung

---

Tüchtiger Gehilfe

sucht zum sofortigen Antritt Ste[...] Selbiger ist mit allen Facharbei[...] sowie mit der Bedienung v. Ke[...] und Maschinen (Kühlmaschine[...] Butterei, sowie in der Herstellu[...] v. Quadrat-, Stangen-, Frühstü[...] käse und Speisequarg best. vertra[...] Gehilfenprüfung mit Erfolg ab[...] legt. Werte Angebote direkt a[...]
Hellmuth Barsch, Ohlau,
Melzerstr. 20. 1[...]

Wir suchen für tüchtigen, e[...] und fleißigen (1[...]

Gehilfen

(24 Jahre alt), welcher ca. 2 Ja[...] in unserer Molkerei als 1. Geh[...] tätig war, Stellung zum 15. 8. als **1. Gehilfe, Buttermeier** o[...] sonstigen Vertrauensposten. [...] Gehilfe hat gute Erfahrung [...] Kohlens.-Eismasch. und allen an[...] Maschinen, ist flotter Ausfor[...] stellt gute Butter her und ist [...] flotter und sicherer Rechner. [...] können ihn bestens empfehlen [...] bitten, gefl. Angebote an den [...] hilfen **E. Heinemann, Papenr[...]** Krs. Helmstedt, Post Twilpsted[...] richten.
Dampfmolkerei Güsen,
eingetr. Gen. mit beschr. Haftpf[...]
zu Güsen.

In Harzkäserei suche für mei[...] Bruder, 21 Jahre alt, sofort

Stellung.

Derselbe ist perfekter Harzkäse[...] wie i. Weichkäserei bewandert, [...] gleichen suche für meinen tücht[...]
Molkerei-Gehilfen,
18 Jahre alt, zur weiteren Au[...] dung sofort Stellung. Kann [...] sehr empfehlen. ([...]
P. F. Niemann, Käsefabri[...]
Berlin NO. 55,
Immanuelkirchstraße 24.

Aeltere Molkereifachmänni[...] sucht zu sofort oder später a[...] Dauerstellung. Such. ist in [...] und kl. Milchannahm., -Aus[...] Untersuchungen, Butterei, Har[...] Weichkäserei, i. Abrechnungsw[...] Bahn- u. Postversand, Verkauf [...] mit sämtl. Facharbeiten aufs [...] vertraut, an Ordnung, Saube[...] Pünktlichkeit u. selbst. Arbeite[...] wöhnt. Allerb. Zeugn. stehe[...] Verf. Reflekt. auf. Dauerstel[...] Werte Angebote erb. unter N[...] 1913 an diese Zeitung.

Aelt., ordnungslieb., zuverlä[...]

Meierin,

mit allen i. Fach schlagenden [...] aufs beste vertraut, wie im H[...] und Verkauf, sucht, gest. auf [...] Zeugnisse angenehme Dauer[...] Familienanschluß angenehm. [...] Offerten erbeten unter Nr. [...] an diese Zeitung.

Junger, bilanzsicherer, technisch und kaufmännisch durchgebi[...]
Molkerei- und Käserei-Fachmann,
der zur Zeit im Bankfache ungekündigt tätig ist, sucht **Dauerstell[...]**

Buchhalter

oder ähnliche Anstellung im Molkerei- oder Käserei-Betriebe. [...] Zeugnisse und Referenzen stehen zur Verfügung. Gefällige Angebo[...] beten unter **1922** an diese Zeitung.

Fachmann,

J. alt, verheir., 1 Kind, in städt. ländl. Betrieben m. Erfolg tät. esen, sucht Stelle als **Betriebs-er.** Selb. ist in noch ungekün-er Stellung, möchte sich aber aus nder. Gründen veränd. Kau-kann gestellt werden. Gute erenzen und Zeugnisse stehen zur Seite. Werte Angebote unter **N. 1689** an diese Zeitung erbeten.

Meierei-Fachmann,

Jahre alt, sucht zum baldigen ritt Stellung als Heizer und schinenführer. Suchender ist im-de eine größere Maschinenanl. issenhaft zu bedienen und Re-aturen selbst auszuführen. Auch Butterei, Kontorarbeiten und tigen Molkereiarbeiten ist er ens vertraut. Auf Wunsch sende gnisabschriften. Angebote unt. **1870 an diese Zeitung erbeten.**

unger, tüchtiger

Fachmann

t zum 15. August oder später llung. Selb. ist mit den neu-lichen Maschinen, sowie Käserei Butterei aufs beste vertr. Gute, jähr. Zeugn. und Empfehlung. en zur Seite. Angeb. erb. unt. **1869** an diese Zeitung.

chtiger, zuverlässiger Fachmann, Jahre, sucht sich zu verändern, liebst. als 1. Gehilfe od. Ober-er, Kontorarbeiten erwünscht. chender ist mit sämtlichen ins h schlagenden Arbeiten bestens traut. Gute Zeugnisse u. Em-lungen stehen zur Verfügung. chschule mit bestem Erfolg bes. gend gleich, Oldenburg bevorz. rte Angebote erbittet (1867 **Niehoff, Molk. Westerstede i. O.**

Strebsamer (1866

Molkereifachmann

Jahre alt, mit sämtlichen ins h schlagenden Arbeit. aufs beste traut, sucht zum beliebigen An-t Stellung. Werte Angeb. erb. **Erich Gehrke, Hannover,** Schillerstraße 7.

In allen Zweigen erfahrener **Molkerei-Verwalter,** Jahre alt, sucht zum 1. 10. evtl. her, mögl. Lebensst. Gute Empf. schr. erb. u. Nr. **1865** durch d. Zt.

elt. Fachmann sucht Vertrauens-g. wo spät. Verh. mögl. Selb. 3 J. a. Oberm. i. Großbetr. tät. hat Stellung nur durch Schwin-verloren, mit all. Facharbeit., h Käserei vertr., sowie mit all. ntorarb., kaufm. Buchführung. lkereien, die auf eine ehrliche, gesinnte Kraft reflektieren, woll. g. mit Gehaltsang. send. u. Nr. 2 an diese Zeitung.

Molkereifachmann

guten Kenntnissen in Tilsiter se sucht Stellung als Gehilfe. f. ist 2 Jahre als alleiniger tät. esen und möchte sich nun ver-ol. Er ist mit Kessel u. Masch. raut. Angeb. mit Gehaltsang. Nr. **1837** an diese Zeitung.

Junger Gehilfe

i. Weichkäserei zum sof. Antr. ge-t. Bewerbungen mit Zeugnis-hriften zu richten an (1878 **Weichkäserei Gremsheim** bei Gandersheim.

Strebsamer Gehilfe,

Jahre alt, welcher seine Lehrzeit ndet hat, sucht zum 10. oder 15. ust dauernde Stellung. Ange-ot erbittet (1879

Max Frenzel, Molkerei Camenz in Schles.

ir einen tüchtigen Fachmann ucht wir baldmögl. Stellung als

erster Gehilfe.

elbe ist mit allen Facharbeiten raut, äußerst tüchtig und solide. eugnissen erbittet (1895 **er Molk.-Genossensch. Neubukow** in Mecklenburg.

Molkereifachmann,

26 Jahre alt, ledig, sucht zum 15. August oder 1. September ander-weitig Stellung als

Gutsmeier, Obermeier oder sonstigen Posten.

Selbiger ist mit Käserei, ff. But-terei und sämtlichen Molkereiar-beiten gut vertraut. Er ist hier in leitender Stellung als Molkereiver-walter tätig, von Jugend auf im Fach. Prov. Pommern oder Bran-denburg wird bevorzugt. Ange-bote unter **Nr. 1682** durch die Mol-kerei-Zeitung in Hildesheim erbet.

Molkerei- und Käsereifachmann, Besitzersohn, Pommer, 22 Jahre alt, 8 Jahre im Fach, sucht zum 15. August anderw. Stellung. Such. ist an flottes, selbständig. Arbeiten gewöhnt, und ist kein Stundenarb. Für Herstell. feinster Produkte, wie Butter sowie versch. Sorten Hart- und Weichkäse wird garantiert. Zeugn. und beste Referenzen steh. gern zur Verfüg. Geg. gleich. Um **Freundliche Angebote erbittet Herbert Haase, Essen (Ruhr),** Schornstraße 19.

NB. Mit ländl. wie städt. Betr. ist Suchender bestens vertraut.

Tüchtiger, gewissenhafter, mit sämtl. Arbeiten, auch Büro, vertr.

Fachmann

sucht zum baldigen Antr. Stellung als Gehilfe oder Verkäufer. Geg. gleich. Selb. ist 10 Jahre i. Fach tätig, arbeitsfreudig und im Bes. von pa. Zeugn. Frdl. Ang. erbet. **H. Friedrich, Beuel b. Bonn,** Sieg-burgerstraße 29. (1703

Molkereifachmann

der das Molkereifach in Ostpreußen erlernt hat und jetzt in einer rhein. Käse-Großhandlung tätig ist, sucht Stelle als Lagerist oder Lagerwalt. i. Rheinland oder Westfalen. Bin mit der Behandlung und Lagerung sämtlicher Käsesorten vertraut und 26 Jahre alt. Offerten unter **A. Nr. 1877** an diese Zeitung.

Tücht. Molkereifachmann, der in städt. wie in ländl. Betrieben im Maschinenw. wie in der Käs. Erf. bes. u. keine Arb. scheut, sucht z. sof. Stell. Offerten erb. **Mentzel, Berlin, Skalitzerstraße 118.** (1752

Fachmann, 36 Jahre, verheir., 4 Kinder, mit der Herstellung und Behandlung mehr. Sorten Käse, Butterei, Maschinenwesen, schriftl. Arbeiten, Schweinem., auch Reise-tätigkeit, bestens vertr., sucht zum sofortigen od. spät. Antritt Stel-lung als Betriebsleiter in Privat-, Gen.- od. Gutsmolk. bezw. auch als Aufkäufer für Großhandlung oder Reisender für Molkereibedarfsart. u. -Maschinen. Zeugnisse vorhand. Off. erb. **F. Volkmann, Gr.-Koslau,** Krs. Neidenburg, Ostpr. (1834

Käsereifachmann,

25 Jahre alt, ledig, **Camembert-Spezialist,** in ungekünd. Stellung, sucht Stellung als Oberkäser oder 1. Gehilfe. Beste Zeugn. u. Refer. stehen zur Verfüg. Werte Angeb. erb. an (1821

Ernst Reichelt Molk.-Gen. Gollnow i. Pomm.

Solider Gehilfe,

20 Jahre alt, keine Arbeit scheuend, sucht zum 15. August Stellung, wo Gelegenheit geboten wird, sich in Käserei auszubilden. Bin erfahr. in Butterei, Betrieb und Kontor. Gute Zeugnisse vorhanden. Werte Angebote erbittet **Gehilfe Klitschke, Muttrin,** Kreis Stolp in Pomm.

Gehilfe

23 Jahre alt, mit allen Facharbeit. vertraut, keine Arbeit scheuend, sucht zu sofort Stellung für Betrieb und Kontor. Werte Angebote unt. **Nr. 1753** an diese Zeitung erbeten.

Welcher Kollege

wäre so edelmütig, so hilfreich und gut, daß er ledigen, mit Molkereifach, Hart- und Weichkäserei, Buchführung und Landwirtschaft, Schweinemast und Bienenzucht seit 1909 praktisch vertrauten. sehr soliden Gehilfen, der als Oberkäser auch die Eiskühlmaschine bediente, möglichst bald in eine Dauerstellung engagieren möchte, wo es ihm vielleicht eher möglich wäre, sich nach Menschen umzuschauen, die ihm **zur Molkereiverwalterstelle oder Einheirat in Landwirtschaft verhelfen könnten?** Herr und Frau Molkerei-Besitzer Gronow in Seebad Ahlbeck geben event. Auskunft über mich. Werte Angebote an

Postlagerkarte 25, Beuthen O.-S. (1764

Ein auf allen Gebieten des Mol-kereifaches erfahrener 24 jähr.

Molkereigehilfe

sucht, gest. auf gute Zeugnisse zum 15. August anderw. gute Dauerstell. Bedient z. Zt. in hiesiger Molkerei die gesamte Maschinenanlage (ein-schließl. elektr. Lichtanlage). Geg. gleich. Angebote erb. **F. Nitschke, Molk.-Gen. Ziegenrück a. Saale.**

Molkereigehilfe,

24 Jahre alt, sucht zum 15. August Dauerstellung. Selbiger ist mit allen ins Fach schlagenden Arbeit. vertraut, sowie mit Kessel u. Ma-schinen, Butterei (Faß u. Fertiger), Tilsiter- und Weichkäserei. Werte Angebote sind zu richten an den **Gehilfen der Molkerei Beestland,** Post Demmin in Vorpom.

Tüchtiger Hart- u. Weichkäser, 26 Jahre alt, pa. Erfahrung in Herstellung von Tilsiter, Camem-bert und div. Weichkäsesorten. Be-triebe selbständig geleitet, beste Zeugnisse und Empfehlungen, An-tritt 14 Tage nach Engagement. Angebote unter **Nr. 1311** an diese Zeitung.

Tüchtiger, solider, zuverlässiger

1. Gehilfe

bes. f. Kessel, Kohlens.-Kühlanl. u. sonst. Molk.-Maschinen, für neu er-richteten Betrieb in Kreisstadt Mitteldeutschl. (ohne freie Stat.), spätestens zum 1. September ges. Ausführl. Bewerb. mit Zeugnis-abschriften u. Lohnanspr. unt. **K. K. 1875** an diese Zeitung.

Erfahr., tücht., sol., an selbständ. Arbeiten mit neuzeitlichen Maschi-nen gewöhnter (1872

Gehilfe

auch in Käserei gute Kenntnisse be-sitzend, sucht, gestützt auf gute Zeug-nisse, Stellung zu sofort. Angeb an **O. Busse,** Dampfmolkerei u. Camembertfabr., **Lohra,** Kr. Marburg.

Strebsamer Gehilfe,

25 J. alt, sucht, gest. a. gute Zeugn., z. belieb. Antr. Dauerstelle. Such. ist m. all. Facharb. vertr. sow. in d. Herstell. v. gut. Butter, Tilsiter u. Harzer Käse, an selbst. Arb. gew., u. scheut keine Arbeit. Frdl. Ange-bote erbittet (1152 **Franz Lange, Molk. Peterswalde** bei Mehlsack, Ostpr.

Tüchtiger Molkerei-Lehrling

sucht Stellung in einem größeren Betriebe. Ders. hat 8 Monate in einer Molkerei gelernt und möchte sich vervollkommnen. Er ist 18 J. alt und hat Erfahrung in der Käs. wie in Kessel u. Maschinen. Ang. mit Gehaltsangaben unt. **Nr. 1836** an diese Zeitung.

Tücht., zuverlässiger Gehilfe

24 J. alt, sucht zu bald gute Dauer-stellung. Selb. ist an selbst. Arb. gewöhnt und mit allen Molk. bezw. Käs.-Arbeiten bestens vertraut, hat Fachschulen besucht u. ist flotter Rechner. Erstkl. Zeugnisse vorhan-den. Um Angeb. bittet (1815 **H. Knuth, Loitz** i. Vorpommern Peenestraße.

Kräftiger Gehilfe sucht zum 15. August Stellung, wo ihm Gelegen-heit geboten wird, sich in der Harz-käserei auszubilden. Angeb. unter **Nr 1687** an diese Zeitung.

Junger Gehilfe,

18 Jahre alt, mit sämtlichen Mol-kereiarbeiten aufs beste vertraut, sucht zum 1. August od. etwas spät. Stellung wo Gelegenheit geboten ist, sich i. Kontorarbeiten (Buch-führung) auszubilden. Suchender ist firm in div. Sorten Käse nebst Quargbereitung, sowie in Herstell. erstkl. Butter. Zeugnis steht zu Diensten. Werte Angebote erb.

Kurt Koppehel, Dessau i. Anhalt, Steneschestr. Nr. 35. 1767

Gehilfe, mit Kess., Maschin. ein-schließl. Kühlmasch., Butt., Käserei vertr., s. z. 15. August Stellung. Angeb. erb. der **Gehilfe der Molk. Obertrebra** b. Apolda i. Thür.

Kollegen, welchen an einem jungen tücht. Molkerei-, Weich- und Harzkäsereifachm. gel. ist, die möcht. es nicht vers. sich zu wenden an **Ewald Dalle, Elsenbusch,** Kreis Neustettin in Pommern.

Gehilfe, 21 Jahre, sucht, gestützt auf gute Zeugnisse, Stellung in städt. Betrieb. Angebote erbittet **Heinz Hesse, Brotzen, Westpr.,** Bezirk Köslin. 1757

Strebs., an selbst. Arbeit. gew. **Gehilfe,** 25 J. alt, mit sämtl. Fach-arbeit. vertr., sucht zum bald. An-tritt angen. Dauerstellg. Ang. erb. **Johs. Sperling, Molk.-Gen. Zeven** i. Hann., Bez. Bremen. (1830

Zum beliebigen Antritt suche ich für meinen 17jährigen Sohn, kräft. u. gewandt, anderweitige (1810

Lehrstelle

zur gründl. Ausbildung in einem neuzeitl. Betriebe. Zuschrift. mit Angabe der Betriebsverhältn. erb. **Göllnitz Dingelstedt,** Bez. Magdeburg.

Für unsere sehr tüchtige

Buchhalterin,

25 Jahre alt, äußerst solide und umgänglich, welche mit techn. und kaufm. Buchführung (auch Losebl), bestens vertraut, mit Mahn- und Expeditionswesen vollständig bew. ist und diese Kenntnisse in hies. gr. Versandbetriebe bewies. hat, suchen wegen Betriebsumstellung passend Wirkungskreis. Norddeutschl., west-lich der Oder bevorzugt. Offerten unter **M. 1800** an diese Zeitung.

Wir suchen für eine tüchtige, ehrliche (1845

Meierin

zum baldigen Antritt Stellung für Butterei oder Käserei. Gegend gl. Offerten sind zu richten an **Soldiner Molkerei, Soldin, Nm.**

Meierin

sucht Dauerstellung i. größ. Privat-betriebe für Butterei od. Verkauf oder Milchannahme, Mithilfe im Kontor, zum 15 .8. 1926. Freundl. Angebote erbittet (1835 **Berta Minkwitz, Palmnicken,** Ostpreußen.

Verantwortlich W. Niewerth in Hildesheim. Druck der Molkereizeitungs=Druckerei in Hildesheim.

Molkerei-Zeitung.

Fachblatt
für die
...ssenschaftlichen, technischen und Handels-Beziehungen der Milchwirtschaft.

Schriftleitung: Th. Mann und W. Niewerth in Hildesheim
...r Mitwirkung von Dr. H. Dibbern-Kiel, Dr. F. Lauterwald-Stettin, G. Langheinrich-Berlin und H. Butenschön-Hildesheim.

...olkerei-Zeitung erscheint jeden Dienstag u. Donnerstag nachm. ...onnabend eine Marktberichts-Ausgabe nur f. Inlands-Bezieher. ...r. 2138. Sonntags geschlossen. – Postscheckkonto 37 Hannover.
Bezugspreis bei der Post 2 Goldmark. Streifbandbezug 2,50 Goldmark monatlich bezw. 0,65 Goldmark wöchentlich nur bei Voreinsendung des Betrages. Bankschecks u. Notgeld nicht einsenden.
Anzeigen: Die kleine Zeile 30 Pf. Stellenanzeigen nur halbe Preise oder 2 Pf. das Wort, wenn der Betrag der Bestellung beigefügt ist. Schluß f. Stellenanz. 8 Uhr des betr. Tages. Erfüllungsort Hildesheim.

...89 | Hildesheim, den 3. August 1926. | 40. Jahrgang.

...e Rinderhaltung, die Grundlage unseres ...Molkereiwesens, im Wandel der Zeiten.

Von Diplomlandwirt Kermann, Pößneck.

Die Veränderungen, welche Stellung und Bedeutung der Rinder...ng im Laufe der Zeit durchgemacht haben, bestätigen den Lehrsatz, ...jede Preiserhöhung für tierische Erzeugnisse Anlaß gibt zu einer ...chst starken Ausnutzung der Leistungen unserer Haustiere in der nun... wertvoller gewordenen Richtung. Am Verlaufe der geschichtlichen Ent...ung im verflossenen Jahrhundert läßt sich das nachweisen, und die ...rzugung der Milchviehhaltung in unseren Tagen bestätigt die ...igkeit dieses Lehrsatzes, wenn auch neben den Preisverhältnissen in ... Linie die veränderten Kreditverhältnisse das treibende Moment ... welches der Milcherzeugung heute unter den Produktionszweigen ...andw. Betriebes eine Vorrangstellung verschafft.

Bis zu der unter Friedrich Wilhelm III. begonnenen Agrarreform ...der Rinderhaltung in erster Linie die Aufgabe zu, Stallmist zu er...n. Diesen konnte der vornehmlich nach der Dreifelderwirtschaft be...ene Ackerbau nicht entbehren; deshalb war die Rinderhaltung „not...iges Uebel". Auch die Agrarreform selbst, der Uebergang zum Futter... auf dem Ackerlande und zum Fruchtwechsel brachten hierin keine ...erung mit sich. Bei der Rinderhaltung war weder die Fleisch- noch ...Milcherzeugung einträglich, weil die Konsumkraft der Bevölkerung ...derartige Erzeugnisse gering war. So wurde die Entdeckung der künst...n Düngemittel durch Justus von Liebig mit Freuden begrüßt. ...ubte man doch, die Stallmistproduzenten nun entbehren zu können.

Erst der Uebergang zum Industriestaate einerseits, die wachsende ...lechtung der Landgutswirtschaft mit dem Verkehr und der Eintritt ...schlands in den Weltverkehr andererseits stellten die Rinderhaltung ...eine neue Grundlage. Für Fleisch- und Molkereierzeugnisse wuchs die ...frage der wachsenden Bevölkerung, deren Konsumkraft gleichzeitig ...s. Doch nicht nur absolut höhere Preise machten die Rinderhaltung ...bel; es floß auch von diesen hohen Preisen ein größerer Anteil dem ...wirte zu. Denn infolge des Ausbaues des Verkehrsnetzes, Bau von ...bahnlinien, Ausbau und Verbesserung der Landstraßen, sanken die ...ndkosten. So kamen Schlachtrinder aus Süddeutschland auf den ...er Markt. Frischmilch und Butter zogen natürlich aus Verbesserung ...Ausbau der Verkehrswege und Transportmittel ihren Vorteil. Es ... die Zeit des Rückganges der Schafhaltung und der Zunahme der ...er- und Schweinehaltung ein. Hauptnutzung des Rindviehes waren ...t Stallmisterzeugung Milch- und Butterproduktion zur Versorgung ...Städte und Industriezentren. Die reine Mast hingegen ohne Ver...ung mit sonstigen Nutzungen blieb wegen zu hoher Getreidepreise un...bel, abgesehen von den Weidegegenden und von Betrieben mit ...nerei oder Brauerei. So stieg die Zahl der Kühe, ohne daß jedoch ...Haltungszeit verkürzt, der Umsatz also beschleunigt wurde. Das hätte ... Verbesserung der Haltungsbedingungen, größere Intensität der ...rung bedingt, wozu man sich jedoch nicht entschließen konnte, weil ...bei den steigenden Preisen auch so auf seine Rechnung kam.

Erst das Steigen der Fleischpreise von 1860—1890 konnte hier Aen...ugen mit sich bringen und so zeigte sich denn auch in diesem Zeitraum ...Erhöhung des durchschnittlichen Schlachtgewichtes der Tiere unter ...Einfluß besserer Fütterung und Haltung und der Züchtung schwererer ...st. Ausgewachsenes Vieh wurde unter Verwendung reichlichen Kraft...es schneller ausgemästet.

In diese Entwicklungszeit fiel die Erfindung der Milchzentrifuge ...ie Verbesserung der Molkereitechnik. Daraus ergab sich die Möglich...u einer vorteilhafteren Verwertung der Milch. Die Gewinnung ...Rahmes, der gewaltige Aufschwung des Molkereiwesens seit 1880, ...hmten die Umsatzbeschleunigung im Rinderstalle wieder, zumal der ...lich eintretende Stillstand der Fleischpreise in derselben Richtung ...k. Erst ihr erneutes Steigen bei gleichzeitig wachsender Nachfrage ... Milch- und Molkereiprodukten, brachte die Umsatzbeschleunigung ... in Gang, die in den Abmelkwirtschaften den Gipfel der Beschleuni...erreichte.

Der Krieg führte, wie auf so vielen Gebieten der Wirtschaft, so auch ...die Milchwirtschaft grundlegende Aenderungen herbei. In erster Linie ...den die ganz auf einseitige Ausnutzung einer günstigen Konjunktur ...gestellten Abmelkbetriebe hiervon betroffen. Sie hatten ihre Basis in ...ischer Hinsicht außerhalb des eigenen Betriebes: 1. In der Beschaffung ...Viehbestandes und 2. in der Beschaffung eines bedeutenden Teils ...er Futtermittel. Das Preisverhältnis entscheidet somit über die Ren...ilität der Abmelkwirtschaft in ganz besonderem Maße. Sie ist umso ...ehafter, je billiger frischmelkende Kühe und käufliche Futtermittel ...nd je höher die Preise für Frischmilch und Schlachtvieh. Da die Abmelkwirtschaft in ganz hervorragendem Ausmaße durch die doppelte Verpflechtung ihrer Betriebsgrundlagen mit dem Marktverkehr den Kräften der Volkswirtschaft unterworfen ist und nur zu einem geringen Teil im eigenen Landsgutbetriebe basiert, wird sie von den volkswirtschaftlichen Kräften auch am stärksten betroffen. Während des Krieges haben vornehmlich die Schwierigkeiten der Kraftfutter- und der Viehbeschaffung an ihrem Bestande gerüttelt. Je mehr diese Schwierigkeiten nach Kriegsende behoben wurden, umso schneller nahm der Abmelkbetrieb seine alte Position wieder ein, und heute gilt er als eine der vorteilhaftesten Betriebsformen der Milchviehwirtschaft.

Für diese Vorzugsstellung des Abmelkbetriebes unter den Betriebsformen der Milchviehhaltung ist — wie wir schon eingangs angedeutet haben — die Eigenart der Kreditverhältnisse in der Landwirtschaft das treibende Moment. Die Preisverhältnisse, d. i. das Verhältnis der Preise zwischen Milch- und Fettvieh einerseits und zuzukaufenden Futtermitteln sowie frischmilchenden Kühen andererseits, reichen zur Erklärung dieser Wertschätzung des Abmelkbetriebes heute nicht aus. Wir müssen neben den Preisen vor allem die Zinssätze für Leihkapital in den Kreis der Betrachtung ziehen, um die Ursachen für die Wertschätzung, welcher sich diese Betriebsform wieder erfreut, aufzuspüren. Daraus wird sich auch ein Urteil über die gegenwärtige Bedeutung der Milchviehhaltung im allgemeinen fällen lassen.

Die Teuerung des Geldes, ausgedrückt in hohen Zinssätzen, hat innerhalb ganz kurzer Frist — seit der Währungsstabilisation sind 2½ Jahre verflossen — das herbeigeführt, was sonst einer jahrzehntelangen Entwicklung bedurft hätte: Der Bauer hat rechnen und sich der jeweiligen Konjunktur anzupassen gelernt. Mit dem Bleistift und den Marktberichten in der Hand läßt sich in der Landwirtschaft heute unter Umständen mehr verdienen, als durch wochenlange Plackerei auf dem Felde. Darin kommt zum Ausdruck, daß die Bedeutung des Kapitals diejenige der Arbeit überragt. Zahlenmäßig kommt das in der Entlohnung für beide Betriebsmittel zum Ausdruck: Der Zins, also der Lohn, welchen der Geldgeber für das Ausleihen seines Kapitals bekommt, beträgt mit 8—10 und mehr % ein mehrfaches der Vorkriegssätze, während der Landwirt sich eine Entlohnung für seiner Hände Arbeit nicht anrechnen darf, wenn er überhaupt einen Betriebserfolg herausrechnen will.

Das Denken und Trachten des Landwirts muß also auf möglichst günstige Ausnutzung seiner Kapitalbestände gerichtet sein, insbesondere, wenn sie mit geliehenem Gelde beschafft oder in Tätigkeit gehalten werden. Die günstigste Ausnutzung aber wird — außer bei „letzten Aufwendungen", z. B. Stickstoff-Kopfdüngung zu Getreide — bei denjenigen Betriebszweigen erzielt, die einen schnellen Kapitalumschlag gestatten, und hier steht die Milcherzeugung im allgemeinen und die Betriebsform der Abmelkwirtschaft im besonderen obenan. Das Kraftfutter im Milchviehstalle wird außerordentlich schnell umgesetzt, und das Vieh im Abmelkstalle verlangt kaum eine so lange Umschlagsfrist wie z. B. das Mastschwein. Während für Kraftfutter bei der Schweinemast aufgewendetes Geld immerhin ein halbes Jahr braucht, ehe es wieder zum Vorschein kommt, kann es im Milchviehstalle, z. B. beim Frischmilchverkauf in der Stadt, schon in einigen Tagen wieder zurückgerollt sein. Der Kredit wird hier also sehr kurzfristig mit Zinsen belastet. Darin liegt der Schlüssel zum Verständnis für die gegenwärtige betriebswirtschaftliche Bedeutung der Milchviehhaltung und der Wertschätzung dieser und ähnlicher Veredelungszweige, wie z. B. die Schnellmast der Schweine.

Sie sind ein Mittel zur Milderung der auf Leihkapital ruhenden Zinslasten und damit der Kreditkrise. Mit der gleichen Kreditsumme kann man solche Veredelungszweige in größerem Umfange finanzieren, als die Gewinnungszweige, welche die längste Umschlagsfrist haben. Futtermittelkredite für den Abmelkstall bedürfen einer Laufzeit von 2 bis 3 Monaten, Düngemittelkredite für den Ackerbau laufen günstigenfalls sechs Monate um, meistens länger.

Aber die Ausdehnung der Veredelungszweige, von denen uns hier am meisten die Milchproduktion interessiert, hat ihre Grenzen, die wiederum durch die Kreditverhältnisse gezogen werden. Bei hohen Zinssätzen kann sich die Kreditierung nur auf die Beschaffung der schnell umlaufenden Futtermittel erstrecken, nicht auf die Viehbeschaffung selbst; denn der Viehstapel weist, selbst in der Abmelkwirtschaft, eine verhältnismäßig lange Umschlagsfrist auf. Sobald der Kredit zur Viehbeschaffung in Anspruch genommen wird, steigt der Anteil der zu entlohnenden fremden Kapitalhilfe übermäßig stark an. Der Zins überschreitet dann die Rente; das Geld wirft keine Jungen mehr.

Es kommt hinzu, daß die gerade heute stark wechselnde, schier unübersehbar gewordene Marktlage die Sicherheit des Kredites gefährdet. Wer heute hochtragende Kühe für den Abmelkstall kauft, weiß nicht, wie die Lage am Fettviehmarkte übers Jahr sein wird, wenn die Kühe schlachtreif sind (zumal die Verhältnisse auf dem Schweinemarkt hier stark mit-

spielen). Deshalb wird die Viehbeschaffung selbst am besten nicht auf Kredit vorgenommen, sondern durch Finanzierung aus eigenen Mitteln, für die man sich wohl Zinsen berechnen kann, die man aber nicht zu zahlen braucht!

Endlich ist bei der gegenwärtigen Tendenz zur Bevorzugung der Veredelungszweige, insbesondere der Milcherzeugung und der Schweinemast, mit Ueberproduktion zu rechnen. Auch das ist ein Grund, um auf Kredite zur Beschaffung des Viehstapels zu verzichten; denn den durch Ueberproduktion hervorgerufenen Erschütterungen vermag am besten derjenige Betrieb zu widerstehen, der in der Hauptsache mit eigenem Kapital arbeitet und von Zinsen nicht bedrückt wird.

Am fehlerhaftesten jedoch erscheint es, wenn wertvolles Milch- und Zuchtvieh aus fremden Gegenden importiert wird, wie es in Thüringen gegenwärtig beobachtet werden kann, wo mitunter ganze Stallungen des bodenständigen rotbunten Viehes durch nicht bodenständiges schwarzbuntes ersetzt werden (obwohl sich augenblicklich schon stellenweise die Reaktion bemerkbar macht und man wieder reuemütig zu den rotbunten zurückkehrt). Zu so kostspieligen Experimenten, deren Folgen man nicht mit Sicherheit vorausberechnen kann, sollte heute kein Geld vorhanden sein, und wenn Kredite hierzu benutzt werden, so sind das diejenigen, die an der verkehrtesten Stelle angewendet sind; denn hierbei handelt es sich um eine Kapitalanlage, die an Langfristigkeit den Bodenverbesserungen nahekommt (einen ganzen Viehstapel kann man nicht von heute auf morgen wieder verkaufen), die an Unsicherheit des Ertrages dem Hülsenfruchtbau kaum nachsteht, und die den Betrieb mit Frachten belastet, die auf Jahre hinaus vielleicht nicht getilgt werden können. —

Unsere Betrachtung zeigt, daß die Rinderhaltung im landwirtschaftlichen Betriebe, die Grundlage des gesamten Molkereiwesens, im Laufe der Zeiten wechselnde, stets wachsende Bedeutung erlangt hat, daß sie dabei verschiedene Formen angenommen hat und ein stets wechselndes Gesicht zeigt. Aus der hauswirtschaftlichen Organisation der Landgutswirtschaft hat sich die Rinderhaltung von einem gering eingeschätzten Betriebszweige unter zunehmendem Einfluß des Marktverkehrs, der Geld- und Kreditwirtschaft zu einem hochgeschätzten Veredelungszweige entwickelt: Vom Düngerproduzenten zum Bezwinger der Kreditkrise in einer wie nie je zuvor auf Kreditwirtschaft abgestellten Epoche der Entwickelung des Landbaues.

Die Aufwertung von Butterhändler-Kautionen.

Es ist geschäftsüblich, daß die Molkereien, soweit sie vertraglich Milch oder Butter an Großabnehmer liefern, sich eine Sicherheit in Gestalt von Wertpapieren oder aber einer baren Summe geben lassen. Während der Zeit der Zwangsbewirtschaftung der Milch und Butter ist manche alte Geschäftsverbindung zwischen den Molkereien und ihren bisherigen Abnehmern gelöst worden. Die von letzteren als Sicherheit hinterlegten Wertpapiere wurden ihnen meist zurückgegeben; war ein Barbetrag hinterlegt worden, so erhielt der Kautionssteller diesen in mehr oder weniger entwertetem Gelde zurückgezahlt, wenn die Molkerei es überhaupt für nötig hielt, die meist völlig wertlos gewordene Kaution zurückzugeben. In der Regel forderte der Kautionssteller die hingegebene Barkaution auch garnicht erst zurück.

Durch das Aufwertungsgesetz vom 16. Juli 1925 erhielt die Sachlage aber ein anderes Bild. Wenngleich nirgendwo in den Gesetzesbestimmungen etwas über die Aufwertung von Kautionen gesagt ist, so will es doch scheinen, als wenn die Vorschriften des § 1 des Gesetzes bezüglich dieser Aufwertung maßgebend seien. Der Paragraph lautet:

„Ansprüche, die auf vor dem 14. Februar begründeten Rechtsverhältnissen beruhen, und die Zahlung einer bestimmten in Mark oder einer anderen nicht mehr geltenden inländischen Währung ausgedrückten Geldsumme zum Gegenstand haben, werden nach Maßgabe dieses Gesetzes aufgewertet, wenn sie durch den Währungsverfall betroffen sind. Dies gilt nicht, wenn der verbliebene Goldwert das für die Aufwertung vorgesehene Maß erreicht oder übersteigt.

Soweit die Aufwertung durch ein Sondergesetz geregelt ist, finden die Vorschriften dieses Gesetzes keine Anwendung".

Diese Bestimmungen hatte sich ein Kaufmann zunutze gemacht, der eine zeitlang von der Molkereigenossenschaft zu M. . . Butter bezog und als Gewähr für pünktliche Bezahlung dieser eine Barkaution von 1000 ℳ bei der Molkerei hinterlegte. Als die Geschäftsverbindung im Jahre 1923 aufhörte, übersandte die Molkerei dem Kaufmann den Betrag von 1000 ℳ, zuzüglich der Zinsen, am 26. April 1923. Natürlich handelte es sich bei der Übersendung des Geldes um **Papiermark**. Eine Beanstandung von Seite des Kaufmanns erfolgte nicht, dagegen erhielt die Genossenschaft im September 1925 ein Schreiben des Rechtsbeistandes des Kaufmanns, worin die Frage an die Genossenschaft gerichtet wurde, ob sie bereit sei, sich bezüglich Aufwertung der Kaution des S. . . . außergerichtlich mit diesem zu einigen; bejahendenfalls werde er, der Anwalt, dann seine Forderung stellen. Der Goldmarkbetrag der Forderung sei gleich 1000 Reichsmark. Die Zahlung von 1000 ℳ, die die Genossenschaft am 26. April 1923 geleistet habe, sei ihrem Goldmarkbetrag nach gleich 0,15 Rmk. Bemerken wolle er noch, daß die Kautionsstellung im Sinne des Gesetzes vom 16. Juli 1925 keine Vermögensanlage sei und daher der Aufwertungsbetrag und die Auszahlungsbedingungen dem freien Ermessen des Gerichts unterliegen.

Die Genossenschaft beantwortete dieses Schreiben mit der Rückfrage, zu welchem Prozentsatz die Aufwertung der Kaution bei baldiger Auszahlung gefordert werde. Daraufhin erhielt sie die Nachricht, daß Kaufmann S. . . . mit einer einmaligen Zahlung von 750 Reichsmark sich abgefunden erklären wolle. Dieser Betrag erschien der Genossenschaft zu hoch, umso mehr, als sie, zufolge einer reichsgerichtlichen Entscheidung vom 8. April 1925, die einen ähnlichen Fall behandelte, die Hoffnung hegen durfte, daß sie überhaupt zur Aufwertung nicht verpflichtet sei. Sie antwortete denn auch in diesem Sinne und setzte dabei auseinander, daß es dem Kautionssteller ja unbenommen gewesen sei, sich seinerzeit (bei Beginn der Entwertung unseres Geldes) die 1000 Mark zurückgeben zu lassen, um durch rechtzeitigen Umtausch des baren Geldes in wertbeständige Zahlungsmittel der weiteren Entwertung seines Kautionsbetrages vorzubeugen; sie sei aber bereit, in eine Aufwertung von 12½ Prozent (das entspricht dem Mindestaufwertungssatz bei Sparkassenguthaben, nach § 55 des Aufwertungs-Gesetzes) einzuwilligen.

Die Genossenschaft setzte sich nun gleichfalls mit einem Rechtsanwalt in Verbindung, der mit dem Vertreter des Kaufmanns verhandeln sollte. Nach einiger Zeit wurde der Genossenschaft mitgeteilt, daß S. . . . seine Forderung nunmehr auf 350 Rmk. und Tragung der Kosten stelle. Auf eine Anfrage bei ihrem Anwalt wurde ihr der Bescheid, daß die Kosten sich auf rund 200 ℳ beliefen. Diese Summe war der Genossenschaft zu hoch und sie beantragte deshalb Teilung der Kosten. Da der Kautionssteller hierauf nicht eingehen wollte, so kam es zur Klage. In der Klageschrift führte dieser aus, daß die Höhe seiner Forderung einmal damit begründet werde, daß die in gutem Gelde hingegebene Kaution im Geschäftsbetriebe der Beklagten gearbeitet habe und die Beklagte ihr Vermögen zum großen Teil aus der Inflationszeit gerettet habe. Der Kläger dagegen habe seine Warenbestände bei Schluß der Inflationszeit nahezu ausverkauft. Selbstverständlich wäre auch er, Kläger, nicht in der Lage gewesen, das Geld in vollem Umfange wertbeständig zu erhalten, und es sei deshalb ein Entwertungsfaktor von 25 Prozent in Abzug gebracht. Demnach sei unter Berücksichtigung der wirtschaftlichen Verhältnisse beider Parteien ein Aufwertungsbetrag von 750 Rmk. angemessen. (Vergl. auch Jur. W. 1925, S. 277).

Die Klageschrift bittet sodann das Gericht um Anberaumung eines Termines zwecks gütlichen Ausgleichs mit dem Prozeßgegner (zur Vermeidung eines förmlichen Streitverfahrens), evtl. zur mündlichen Verhandlung, in der Kläger beantragen werde, die Beklagte kostenpflichtig zu verurteilen, an den Kläger 750 Rmk. nebst 12 Prozent Zinsen seit dem Tage der Klagezustellung zu zahlen.

Da eine gütliche Einigung nicht erzielt wurde, kam der Streitfall zur mündlichen Verhandlung vor dem Amtsgericht zu Anklam. Dieses erkannte für Recht:

Die Beklagte wird verurteilt, an den Kläger 750 Rmk. nebst 8 v. H. Zinsen seit dem 10. Februar 1926 zu zahlen und die Kosten des Rechtsstreits zu tragen.

Das Urteil ist gegen Sicherheitsleistung in Höhe von 780 Rmk. vorläufig vollstreckbar.

Tatbestand.

Der Kläger übernahm im Jahre 1901 die Anklamer Butterniederlage der Beklagten. Zur Sicherheit für die Ansprüche der Beklagten aus den Butterlieferungen hinterlegte er bei der Beklagten eine Kaution von 1000 ℳ, die ihm mit 4 v. H. jährlich verzinst wurde. Im Jahre 192[illegible] übertrug die Beklagte ihre Butterniederlage einem anderen Kaufmann und zahlte dem Kläger am 26. 4. 1923 die geleistete Kaution zum Nennbetrage zurück.

Der Kläger verlangt Aufwertung der Kaution. Er behauptet, das Geld sei im Geschäftsbetriebe der Beklagten, und zwar zum Neubau der Molkerei verwandt worden. Im übrigen wird auf den vorgetragenen Inhalt der Klageschrift Bezug genommen.

Der Kläger hat beantragt, die Beklagte zu verurteilen, an ihn 75[illegible] Rmk. nebst 12 v. H. Zinsen seit Klagezustellung zu zahlen.

Der Beklagte hat Abweisung der Klage beantragt.

Sie bestreitet, daß die Kaution im Geschäftsbetriebe des Beklagten verwandt sei; sie sei mit anderem Gelde auf das Konto der Beklagten bei dem Ein- und Verkaufsverein eingezahlt worden. Sie will deshalb die Kautionsforderung nur auf 12½ Prozent aufwerten.

Es ist Beweis erhoben gemäß dem Beschluß vom 16. 2. 26. Auf den Beschluß sowie das Ergebnis der Beweisaufnahme in dem Protokoll vom 2. März 1926 (Bl. 9) wird verwiesen.

Entscheidungsgründe.

Die von dem Kläger zur Sicherung der Ansprüche der Beklagten aus den Butterlieferungen gestellte Kaution kann nicht als Vermögensanlage im Sinne des § 63 Abs. 1 des Aufwertungsgesetzes vom 16. Juli 19[illegible] angesehen werden. Der Anspruch des Klägers auf Rückerstattung der Kaution stellt vielmehr einen Anspruch aus einem gegenseitigen Vertrag dar, der den Beschränkungen des Aufwertungsgesetzes nicht unterliegt, sondern nach den Grundsätzen von Treu und Glauben gemäß § 242 B. G. B. zu bestimmen ist. Daran ändert auch nichts, daß dem Kläger die Kaution mit 4 Prozent jährlich zu verzinsen war, denn die Hingabe des Geldes ist nicht zum Zwecke der Erhaltung und Nutzung des Kapitals erfolgt, sondern lediglich zum Zwecke der Sicherung von Ansprüchen der Beklagten.

Die Kaution ist der Beklagten zur freien Verfügung überlassen und sie hat sie, wie durch die eidliche Aussage des früheren Vorsitzenden des Vorstandes der Beklagten, Landwirt . . . . . erwiesen ist, für ihren Geschäftsbetrieb verwandt und zwar als Baugeld bei der Errichtung des Neubaues der Molkerei. Die Beklagte hat an dem Vermögenswert, in dem die Kaution Verwendung gefunden hat, keinen nennenswerten Inflationsschaden erlitten. Der Anspruch des Klägers auf volle Aufwertung unter Abzug eines Entwertungsfaktors von 25 Prozent ist deshalb begründet und es war wie geschehen zu erkennen.

Die Nebenentscheidungen folgen aus §§ 91, 710 ZPO." (Fo[illegible] Unterschrift).

(Geschäftsnummer 4. C. 907/25).

5

Die Genossenschaft hat darauf verzichtet, Beschwerde beim Landgericht gegen diese Entscheidung einzulegen, da erstere möglicherweise ebenfalls zu ihren Unkosten ausgefallen wäre. Indessen sind wohl auch Juristen sich nicht einig in der Beurteilung der Frage, ob bezw. inwieweit Kautionen aufzuwerten seien, wie aus mehreren bisher ergangenen gerichtlichen Entscheidungen hervorgeht. So hören wir von einem juristischen Berater folgende Auffassung in dieser Frage vertreten:

„Kautionen, die von Unternehmern dem Besteller oder von Angestellten dem Dienstherrn geleistet worden sind, sind nicht als eine Vermögensanlage anzusehen, sondern als Bestandteil eines gegenseitigen Vertrages. Ob und inwieweit eine Aufwertung stattgefunden hat, hä[illegible] von den Umständen ab. Hat der Kautionsnehmer die Kaution in sein[illegible] Geschäft mitarbeiten lassen, so ist anzunehmen, daß die Substanz [illegible] Abzug eines Entwertungsfaktors erhalten geblieben ist; ist aber das G[illegible] nicht wertbeständig bei einer Bank oder Sparkasse eingezahlt worden, haftet er nur, wenn ihm nach Lage des Falles ein Vorwurf wegen [illegible] Stehenlassens des Guthabens gemacht werden kann, insbesondere, w[illegible] er von einer ihm erteilten Anweisung abgewichen ist oder sein Priv[illegible] guthaben eingezogen hat, die Kaution aber nicht. Bei der Prüfung [illegible] Frage, ob von einer wirtschaftlichen Nutzung von Geldern gesprochen [illegible]

en kann, die Arbeitnehmer als Kaution hinterlegt haben, ist zu berück-
chtigen, ob die Geldbeträge wegen der Möglichkeit jederzeitigen Aus-
heidens des Arbeitnehmers ständig zur Zurückzahlung bereitgehalten
erden mußten. (Vergl. Mitteilungen der Industrie- und Handelskam-
er Berlin 1924, S. 143 und Mügel, S. 171)."

Kaution heißt Sicherstellung, Sicherheitsleistung oder Sicherheits-
interlegung. Ob es sich nun um eine Sicherheitshinterlegung eines An-
estellten dem Dienstherrn oder aber von „Unternehmern dem Besteller"
egenüber handelt: Kaution bleibt in jedem Falle Kaution, und man
ußte folglich erwarten, daß die Rechtsprechung dem Begriff „Kaution"
der „Sicherheitshinterlegung" unterschiedslos ein und dieselbe Aus-
egung geben und demgemäß auch die Frage der Aufwertung behandeln
ürde. Das ist jedoch nicht der Fall, wie aus dem Urteilstenor mehrerer
erichtsentscheidungen hervorgeht.

So hatte z. B. eine Klägerin als Sicherheit zum Zwecke der Voll-
reckung eines in der ersten Instanz, und zwar im Februar 1922, gegen
en Beklagten erwirkten Urteils einen Betrag von 25 000 ℳ bei der Ge-
chtskasse hinterlegen müssen. Als ihr im Oktober 1923 der Betrag zu-
ückerstattet wurde, war er infolge der fortschreitenden Geldentwertung
edeutend entwertet. Die Geschädigte erhob Klage auf Ersatz des ihr
urch die Entwertung entstandenen Schadens, wurde aber sowohl vom
andgericht und Oberlandesgericht zu Köln, wie auch vom Reichsgericht
it ihrer Klage abgewiesen. Uns interessieren hier vornehmlich die
ntscheidungsgründe des reichsgerichtlichen Urteils. Es wird darin mit
urzen Worten folgendes gesagt:

Der Umstand, daß die Klägerin zur Herbeiführung der Vollstreck-
arkeit des landgerichtlichen Urteils die Sicherheit hinterlegte und diese
ann infolge der allgemeinen Geldentwertung wertlos wurde, ist nicht
ls Folge davon anzusehen, daß der Beklagte mit der Rückzahlung des
aufpreises in Verzug geriet. Wenn sich die Klägerin — was von ihrem
eien Willen abhing —, zur Hinterlegung entschloß, so wäre es ihre
ache gewesen, der Entwertung vorzubeugen. Das hätte durch rechtzeiti-
en Umtausch des baren Geldes in wertbeständige Zahlungsmittel ge-
chehen können, wenn sie einen entsprechenden Antrag gestellt hätte. Kei-
esfalls ist der Beklagte für die Entwertung der Sicherheit verantwort-
ch zu machen, solange er die Einwilligung in ihre Rückzahlung nicht
erzögerte.

Wir ersehen aus diesem Urteil, daß der Fiskus — der ersterwähnte
eklagte kam ja garnicht in Betracht — die Verantwortung für den
chaden, der der Klägerin durch die Entwertung des hinterlegten, erst
¼ Jahre später zurückgezahlten Kautionsbetrages entstanden war, rund-
eg ablehnt.

Noch in einem anderen Falle, der nicht allein die Belange der Mol-
ereigenossenschaften und Molkereibesitzer, sondern alle diejenigen berührt,
e im Jahre 1920 an die Reichspostverwaltung die bekannte F e r n -
p r e c h t e i l n e h m e r k a u t i o n in Höhe von 1000 Papiermark zahl-
n, hat das Gericht zugunsten des Fiskus gesprochen. Durch die für
den Telefonanschluß eingeforderte Kaution von 1000 ℳ, die damals
nem Werte von ungefähr 90—100 Goldmark entsprach, kam rund eine
illiarde Papiermark zusammen, die die Reichspost zur Errichtung von
euanlagen, Fernsprechämtern usw. verwandte. Auf Grund der dama-
gen Versprechungen verlangte nun eine Anzahl von Fernsprechteilneh-
ern diese Kaution unter e n t s p r e c h e n d e r A u f w e r t u n g zurück.
a die Reichspost diese Forderung ablehnte, beschritten die betreffenden
nteressenten den Klageweg, der aber zur A b w e i s u n g ihrer An-
rüche führte.

Zur Frage der Aufwertung der Fernsprechkautionen hat sich übrigens
r Reichspostminister in einem Bescheide an den Hansabund wie folgt
äußert: „Das Gesetz über die Änderung des Fernsprechgebührengesetzes
om 5. April 1923 (R. G.-Bl. I, S. 244), das die allgemeine Rückzahlung
r Fernsprechbeiträge anordnete, sah keine Aufwertung der Beiträge vor.
s konnte daher nur die Rückzahlung zum Nennwert in Frage kommen.
ie nachträgliche Aufwertung des einmaligen Fernsprechbeitrages kommt
ach § 1 Absatz 2 des Gesetzes über die Ablösung öffentlicher Anleihen
om 16. Juli 1925 (R. G. Bl. I, S. 137) nicht in Frage. Daß der ein-
alige Fernsprechbeitrag als Anleihe anzusehen ist, hat der Reichsfinanz-
of bereits anerkannt (Entscheidung des Reichsfinanzhofes Bd. 8. S. 169).
ber die Verwendung des Fernsprechbeitrages ist zu bemerken, daß seiner-
it der im Interesse der Fernsprechteilnehmer dringend erforderliche Aus-
au der verbrauchten Fernsprechleitungen ohne das außergewöhnliche
ittel der Erhebung eines Beitrages nicht möglich gewesen wäre und
ß nur durch die Beitragserhebung die Fernsprechgebühren verhältnis-
äßig niedrig gehalten werden konnten. Der dauernde Vorteil aus der
eldentwertung ist also den Fernsprechteilnehmern selbst zugute gekom-
en. Im gerichtlichen Verfahren hat bisher nur das Amtsgericht in
tuttgart-Stadt zu ungunsten der Deutschen Reichspost entschieden. Gegen
s Urteil war kein Rechtsmittel zulässig. In einer rechtskräftigen Ent-
eidung des Landgerichts Hamburg ist jedoch der Aufwertungsanspruch
gewiesen worden. Das Landgericht hat den Fernsprechbeitrag als öf-
ntlich-rechtliche Abgabe angesehen."

Also: das eine Gericht erkennt den Aufwertungsanspruch an, das
dere Gericht verneint ihn. In dem einen Falle bezeichnet die Recht-
rechung den erwähnten Fernsprechbeitrag als aufzuwertende Kaution.
 anderen Falle aber als öffentlich-rechtliche Abgabe, für die eine Auf-
ertung nicht in Frage kommt. Die Auffassung der Reichspostverwaltung,
onach der „dauernde Vorteil" aus der Entwertung der Fernsprech-
ution den Fernsprechteilnehmern selbst zugute gekommen sei, wird wohl
cht jedermann zu der seinigen machen. Den „dauernden Vorteil" dürfte
 weit höherem Maße die Reichspost erlangt haben.

Wie aus Zeitungsnachrichten hervorgeht, wird sich noch das Reichs-
richt mit der Frage der Aufwertung der Fernsprechkautionen zu be-
häftigen haben, sodaß wohl noch nicht das letzte Wort in der Angelegen-
it gesprochen ist.

Wakuno.

Stellen-Angebote.

Für neugegründete Molkereigenossenschaft in Niederlausitz

Betriebsleiter

gesucht. Reflektiert wird nur auf Fachmann mit besten kaufmänn. u. technischen Erfahrungen. Angebote erbeten unter **W. H. 1861** an diese Zeitung.

Gesucht zu sofort oder 15. August junger, tüchtiger und solider

Gehilfe

für alle vorkommenden Arbeiten. Gehalt 40—50 Mk. je n. Leistung.
Molkerei Neerstedt,
Post u. Bahnstation Brettorf i. O.
H. Dockwarder. (1725

Ich suche per 15. August 1926 ein. tüchtigen, bestempfohlenen ersten

Gehilfen

Selbiger muß hiesigem Betrieb voll und ganz vorstehen können und nachweislich firm sein in Herstell. von prima Tilsiter. Gefl. Offert. mit Zeugnisabschriften erbittet
Molkerei Leerhafe, H. Ringel
Leerhafe, Ostfriesland,
Station Wittmund.

Junger Gehilfe

für Weichkäserei zum sof. Antr. gesucht. Bewerbungen mit Zeugnisabschriften zu richten an (1878
Weichkäserei Gremsheim
bei Gandersheim.

Tüchtiger Gehilfe,

der einen guten Limb. Stangen u. Tilsiter Käse herstellt, kann z. 15. August oder früher eintreten. Zeugnisabschriften sowie Gehaltsforderung an (1797
Willert, Oldenburg i. Holstein.

Junger, tüchtiger und williger

Gehilfe

der sich vor keiner Arbeit scheut, in angenehme Dauerstellung zum baldigen oder späteren Antritt gesucht. Angebote nebst Zeugnisabschriften und Gehaltsanspr. erbeten. (1882
Max Kroh, Molkerei Pitschen,
O.-S., Bez. Oppeln.

Umständehalber suchen wir für unsern Vollbetrieb, Milchversand usw., zum 15. August einen jungen, zuverlässigen (1891

Gehilfen.

Molkerei-Genossenschaft Gr.-Baudiß in Schlesien.

Für sof. od. etw. sp. suchen wir einen jungen bestempf. **Gehilfen** f. Vers. u. and. Molkereiarb., Anf.-Geh. 55 Mk. Bewerb. mit Zeugn.-Abschr. und Altersang. erbeten.
Gen.-Molkerei Waldheim in Sa.

Suche zum 1. August oder später einen jungen angehenden (1850

Gehilfen

für alle vorkommenden Arbeiten. Zeugnisabschriften und Gehaltsforderungen an
H. Schulze,
Molkerei-Genossenschaft Ahlerstedt,
eingetr. Gen. mit unbeschr. Haftpfl.
in **Ahlerstedt,** Bez. Hbg.

Wir suchen zum 15. August einen sauberen, jungen, bestempfohlenen

Gehilfen

als alleinigen f. Betrieb u. Quargfabrikation, nachmittags Mithilfe im Kontor. Anfangsgehalt Mark 50,— und freie Station. (1910
Dampfmolkerei Althaldensleben,
Bezirk Magdeburg.

Suchen zum baldigen Antritt ordentlichen jungen, angehenden

Gehilfen

für alle vorkommenden Arbeiten. Den Bewerbungen mit Zeugnisabschriften bitte Gehaltsforderungen beizufügen. (1858
Molkerei-Genossensch. Reichelsheim,
e. G. m. u. H.

Wir suchen zu sofortigem Antritt einen tüchtigen (1897

Gehilfen

mit Kraftwagenführerschein 3 b.
Centralmolkerei Clettenberg,
Station Walkenried.

Sofort gesucht nur erstklassiger

Molkerei-Verwalter

30er Jahre, etwas kautionsfähig, bei hohem Gehalt, für lothringischen Großbetrieb (Gegend deutschsprechend). Gefl. Offerten an

Molkerei Freistroff (Lothr.)

Zum 15. August oder einige Tage früher junger kräftiger, an Sauberkeit gewöhnter (1962

Gehilfe

für Molkerei und Käserei gesucht. Gehalt 70 Mk. und freie Kassen. Angebote mit Altersangaben erb. **Dampfmolkerei Cöthen** in Anhalt.

Wir suchen für die Dauer von 2 Monaten einen fixen (1933

Gehilfen

zur Aushilfe. Lohn 60 ℳ pro Mon. **Molkerei Allendorf** Kreis Arnsberg.

Junger, fleißiger (1970

Gehilfe

kann zum 14. August für Butterei, Milchausgabe und sonstige Arbeit. eintreten. Bewerb. mit Zeugnisabschrift. u. Altersang. erb. **D. Stinze** **Molkerei-Genossenschaft Holtland** bei Leer.

Suche zum 15. August tüchtigen, ehrlichen (1500

Gehilfen

im Alter von 21—26 Jahren für Maschinen und Butterei, der nach Möglichkeit mit Kältemaschine und eigener elektrischer Lichtanlage Bescheid weiß und mich in meiner Abwesenheit vertreten kann. Anfangsgehalt 50 ℳ und freie Kassen. Bewerbungen m. Zeugnisabschriften erbittet

A. Lüdecke, Molkereibesitzer **Neuendorf**, Krs. Grimmen in Vorpommern.

Wir suchen zum baldigen Eintritt einen soliden, sauberen

Gehilfen.

Gehalt monatlich 170 Mk. b. freier Wohnung. Unverheiratete junge Leute, denen an dauernder Stell. gelegen ist und die schon in städt. Betrieben gearbeitet haben, woll. Zeugnisabschriften und kurzen Lebenslauf einsenden. (1981 **Städt. Molkerei Trier** a. Mosel.

Für Dauerstellung wird tüchtiger

Milchkutscher,

nicht zu jung, gesucht. Ders. muß guter Pferdepfleger sein und zuverlässig. Gehalt 50 ℳ und Kassen frei, Antritt zum 15. August oder einige Tage früher. (1977 **Molkerei Kneitlingen** b. Schöppenstedt.

Suche einen tüchtigen

Harzkäser,

welcher eine wirklich gute Ware herstellt. Andere Bewerber zwecklos. Gehaltsforderungen u. Zeugnisse an die (1902 **Käsefabrik Belzig**, Krs. Zauch.

Suche zu sofort einen

jung. freundl. Mann

nicht unter 23 Jahren, für Milchverkaufswagen, welcher mit Kunden umzugehen versteht und solche heranziehen kann. Wer eine Kaution von 3 bis 400 Mark stellen kann, wird bevorzugt. (1849 **J. Jenkel, Molkerei Altrahlstedt** bei Hamburg.

Gut empfohlener

Gehilfe

18—21 Jahre, der sicher rechnet, zum 10. August gesucht. Kleiner beschr. Betrieb, angen. Stellung. Gehalt 50 Mark. (1972 **Molker. Großrosenburg**, Bz. Mgdb.

Junger, anständiger, fleißiger

Gehilfe

für unsern modernen Betrieb für alle vorkommenden Arbeiten find. zum 15. August angenehme Stellg. Anfangsgehalt 50 Mark. Bewerb. wollen Zeugnisabschriften einsend. an (1969 **Molkerei-Genossenschaft Burg** im Spreewald.

Wir suchen zum 15. August ein. soliden, ehrlichen jungen (1968

Gehilfen.

Gehalt 50 Mk., Kassen frei. **Molkerei Wunstorf**, eingetr. Gen. mit beschr. Haftpfl.

Suche zum 15. August einen zuverläss., solid., sauberen Mann als

Kutscher.

Selbiger muß auch in der Molker. behilflich sein. Lohn 55.— Mark b. freier Station u. Kassen monatlich. Offerten erbittet (1963 **Molkerei Schartau** bei Burg, Bez. Magdeburg.

Suchen zum 15. August cr. einen äußerst tüchtigen, ehrlichen, soliden u. peinlich sauberen jungen (1931

Gehilfen

für beschr. Betrieb. Es wollen sich nur Leute melden, denen an einer Dauerstellung gelegen ist. Gehalt monatlich 50 ℳ bei freien Kassen. Bewerb. mit Zeugn.-Abschr. erbittet **Gen.-Molkerei Schönhausen a. Elbe.**

Suche zu sofortigem Antritt ein. jüngern, sauberen, ehrlichen (1946

Gehilfen

der einen 2. Verkaufswagen fährt u. sämtliche Arbeiten in der Molk. mit übernimmt. Bewerbungen mit Gehaltsansprüchen b. fr. Station u. Kassen sind zu richten an **Paul Otto, Molk. Liepgarten** in **Ueckermünde**, Vorpomm.

Suche einen (1944

Lehrling,

Sohn achtbarer Eltern, mit guten Schulkenntnissen, mögl. 16 Jahre. **H. Witzmann** **Molkerei Bramstädt**, Kr. Begard.

In unserem neuzeitlich eingerichteten Molkereibetriebe findet zum 1. September ein junger kräftiger Mann Aufnahme als

Lehrling.

Offerten an die (1842 **Molkerei-Genossenschaft Beinum** bei Salzgitter a. Harz.

Suche

Lehrling

aus guter Familie, nicht unter 16 Jahren bei 3 jähriger Lehrzeit. **Dampfmolkerei Rudersdorf** bei Buttstädt (Thür.)

Oskar Kary & Co., G. m. b. H.

gegr. 1907 **Bremen** Langenstr 118

Enteisenungs-Apparate bester Güte

unter Garantie sicherster Wirkung. Langjährige Erfahrungen, glänzende Erfolge, zahlreiche Anerkennungen! Ausführl. Prospekte gern zu Diensten. Kostenanschläge gratis.

Enteisenetes Wasser fördert den Geschmack der Butter u. bietet größte Garantie für die Haltbarkeit.

Konkurrenzlos billig

sind unsere auf Spezialmaschinen in grossen Mengen hergestellten vorschriftsmässigen 3 teiligen

Milchversandscheine.

Preise ab Lager
(ohne Eindruck des Empfängers u. Absenders)
250 Stck. 3,—, 500 Stck. 4,50, 1000 Stck. 7,50, 5000 Stck. 32,50, 10 000 Stck. 57,50.

Mit Empfänger-, Stationsname und Absender-Eindruck (erspart das tägliche Ausfüllen der Scheine mit Handschrift).
500 St. 7,— 1000 St. 10,50, 2000 St. 19,50, 5000 St. 43,50

Die Preise für 2000 und 5000 Stck. verstehen sich für einmaligen Satz; jede weitere Adressen- oder Absender-Aenderung innerhalb der 2000 oder 5000 Stck. wird mit Mk. 1,50 berechnet.

Lieferung innerhalb 3—4 Tagen nach Eintreffen der Bestellung.

Molkereizeitungs-Druckerei Hildesheim.

Molkereien, die Interesse haben

Joghurt-Alleinvertrieb

zu übernehmen, erfahren Näheres:

Dr. S. Landsberger, Hamburg 22

Aeltestes Institut für Joghurt-Ferment.

Alte, gut eingeführte **Sahnegroßhandlung** im Industriegebiet sucht sauberen

jungen Mann

im Alter von 18—20 Jahren als **Beifahrer.** Es kommen nur ehrliche, zuverlässige und gewissenhafte Leute in Frage, die mit der Kundschaft umzugehen wissen und gew. Rechner sind, da größere Geldbeträge zu kassieren. Bewerbungen mit selbstgeschriebenem Lebenslauf und Gehaltsansprüchen unter Nr. 1884 durch diese Zeitung.

Junger Mann,

nicht über 16 Jahre, aus anständ. Familie, welcher Lust hat, das Molkereifach zu erlernen, kann zu sofort eintreten. (1857 **R. Ristau**, Molkereiverwalter, **Böckwitz**, Kreis Salzwedel, Altm.

Keinem Lehrling

darf der **„Milchw. Leitfaden"** vom Molk.-Inspekt. **Lipp** fehlen. Auf 121 Seiten sind darin alle Zweige der Milchwirtschaft u. Schweinemast behandelt. Gegen Einsendung von 2,50 ℳ wird das schön gebundene Buch geliefert von der **Buchhandlg. der Molkerei-Ztg. in Hildesheim.**

Ordentlicher (1792

2. Gehilfe

gesucht. Zeugnisabschrift. u. Alt.-Angabe erb. **Molk. Kirchhain, N.-L., Bhf.**

Junger Mann

zum Milchfahren sofort gesucht. Derselbe muß zuverlässig, fleißig u. pferdekundig sein, auch etwas Feldarbeit verrichten können. Dauerstellung. Demselben ist Gelegenheit geboten, Autofahren zu lernen. Off. mit Lohnansprüchen und Zeugnisabschriften an (1908 **Rudolf Rieser, Auringen** bei Wiesbaden.

Suche jungen

ledigen Mann,

Anfang der 20, mit guten Zeugn., welcher streng solide ist u. Führerschein 2 und 3b besitzt. Selbiger soll sich zeitweise in der Oelmühle mit betätigen und alle vorkommenden Arbeiten mit verrichten. Gefl. Angebote mit Gehaltsford. erbeten. **Dampfmolkerei und Käsefabrik Oelmühle Rudersdorf bei Buttstädt** (Thüringen).

Stellen-Gesuche.

Junger Fachmann,

19 Jahre alt, vertraut mit Tilsiter Käserei, Butterei sowie sämtlichen Molkereimaschinen, sucht zum 15. August oder später Dauerstellung. Angebote sind zu richten an (1996
Wilhelm Mattern, Mühlhausen, Krs. Pr.-Holland, Ostpreußen.

Molkereifachmann

verh., 36 Jahre, kaufm. gebildet, a. Expedient u. Lagerist i. Butter- u. Käsegroßhandlung tätig gewesen, sucht Vertrauensstellung in Großhandlung. Gefl. Angebote unter **J. O. 1995** an diese Zeitung erbet.

Molkerei u. Käsereifachmann,

15 Jahre im Beruf, keine Arbeit scheuend, sucht Stellung als Verw., Obermeier oder anderen Vertrauensposten, auch in Käserei angen. Suchender ist in der Lage, jeden Betrieb rentabel zu gestalten, stellt versch. Sorten Käse her (marktfäh. Ware), Tilsiter, Gouda, Camembert, Romadur u,. a., auch Harzer. Schon bis 10 000 Kisten wöchentl. geleistet, ferner bin ich i. der Lage, in jed. größ. Betrieb strenge Zucht und Ordnung zu halten. Prima Zeugnisse zur Verfügung, auch üb. leitende Stellungen. Mitteldeutschland bevorzugt, aber nicht Bedingung. Molkereien, denen an einer tücht. Kraft gelegen, mögen Zuschr. richten unter **„Treu deutsch" Nr. 1957** an diese Zeitung.

Fachmann, 36 Jahre, verheir., 4 Kinder, mit der Herstellung und Behandlung mehr. Sorten Käse, Butterei, Maschinenwesen, schriftl. Arbeiten, Schweinem., auch Reisetätigkeit, bestens vertr., sucht zum sofortigen od. spät. Antritt Stellung als Betriebsleiter in Privat-, Gen.- od. Gutsmolk. bezw. auch als Aufkäufer für Großhandlung oder Reisender für Molkereibedarfsart. u. -Maschinen. Zeugnisse vorhand. Off. erb. **F. Volkmann, Gr.-Koslau,** Krs. Neidenburg, Ostpr. (1834

Meierei-Fachmann,

28 Jahre alt, sucht zum baldigen Antritt Stellung als Heizer und Maschinenführer. Suchender ist imstande eine größere Maschinenanl. gewissenhaft zu bedienen und Reparaturen selbst auszuführen. Auch mit Butterei, Kontorarbeiten und sonstigen Molkereiarbeiten ist er bestens vertraut. Auf Wunsch sende Zeugnisabschriften. Angebote unt. **Nr. 1870 an diese Zeitung erbeten.**

Aelt. Fachmann sucht Vertrauensstellg. wo spät. Verh. mögl. Selb. w. 3 J. a. Oberm. i. Großbetr. tät. u. hat Stellung nur durch Schwindel verloren, mit all. Facharbeit., auch Käserei vertr., sowie mit all. Kontorarb., kaufm. Buchführung. Molkereien, die auf eine ehrliche, gutgesinnte Kraft reflektieren, woll. Ang. mit Gehaltsang. send. u. Nr. 1862 an diese Zeitung.

Aeußerst ehrlicher, tüchtiger

Fachmann,

32 Jahre alt, verh., kinderlos, seit 1912 im Fach, sucht Stellung als Verwalter, Gutsmeier, erster Gehilfen oder sonstigen Vertrauensposten. Erstkl. Zeugn. stehen zur Verfügung. Suchender hat letzte Stelle, Molkerei mit Butterei, Käserei, Schweinemast und -Zucht z. vollst. Zufriedenh. gel. Herren, denen an einer wirkl. zuverlässigen Kraft gelegen ist, wollen gefl. Ang. richten an **Willy Lemke, Seemen** bei Gilgenburg, Ostpreußen. (1949

Erfahr. Molkereifachmann, früh. Inhaber einer Molkerei, 27 Jahre, **verh.,** sucht Verwalterstelle i. Priv., Gen.- od. Gutsmeierei, Vertrauensstelle ähnl. Art auch angenehm. Etw. Kaut. k. gest. werd. Gütige Ang. unt. **postlagernd 100 Bokellen**

Molkereigehilfe,

24 J. alt, Mcklenb., sucht passenden Wirkungskreis gleich welcher Art. Geg. gleich. Molkerei- sow. kaufm. Handelsschule absolviert. Firm in all. Zweigen des Faches, Butterei, Käserei, Joghurtbereit., Flaschenmilchbehandlung, Maschinen- und Untersuchungswesen, kaufm. (bilanzsicher) und techn. Buchführung usw. (Schreibmaschine und Stenographie). Antr. kann sofort erf. Werte Angebote mit Gehaltsangabe erbeten **E. Wascher, p. Adr. W. Dabbert, Charlottenburg,** Kammerstraße 34. (2003

Molkereigehilfe

25 Jahre, bewandert in sämtlichen Molkereiarbeiten sowie mit Kessel und Maschinen gut vertraut, sucht möglichst sofort Dauerstellung. Gegend gl. Werte Offerten sind zu richten an (1952
Albert Ewert, bei John, Leipzig, Elsässerstraße 5, pt.

Kräftiger Gehilfe sucht, gestützt auf gute Zeugnisse, zum beliebigen Antritt Stellung. Selb. ist mit allen ins Fach schlagenden Arbeit. auf das Beste vertr., auch im Bes. eines Führerscheines für alle Kl. und ein gew. Fahrer. Werte Angebote erbittet **Karl Holland, Mol. Vanikum 23** bei Rommerskirchen (Rheinland). 1951

Ehrlicher Gehilfe,

24 Jahre alt, in städt. und ländl. Betrieben tätig gew., welcher pa. Tilsiter, auch nach Sattenverf. aus roher u. hocherhitzter Milch sowie einige Weichkäsesorten und prima Butter herst., mit neuzeitl. Masch., Kontorarb. (sicher. Rechn.), Quargbereitung, Schweinem. vertraut, sucht Dauerst. in Molk., mögl. auch mit Weichkäserei zu sofort oder 15. August. Gute Zeung., welche Ehrlichkeit und Tüchtigkeit nachweisen, zu Diensten. Werte Ang. erbeten unter Nr. 2004 durch diese Zeitung

---

Molkereigehilfe

20 Jahre alt, mit allen ins Fach schlagenden Arbeit. bestens vertr., sucht, gest. auf gute Zeugnisse zu sofort oder 15. Stellung. Frdl. Angebote erbittet (1997
H. Roßmann, Grünhagen, Krs. Pr.-Holland in Ostpr.

Zwei Molkereigehilfen, mit all. Arb. sow. Hart- u. Weichkäs. vertr., suchen einz. od. gemeins. Stell. Gute Zeugnisse und Empfehlungen vorhanden. Antritt n. Wunsch. Ang. mit Gehaltsangaben an Gutsbes. **Paschke, Belkarten Krs. Pr.-Eylau,** Ostpreußen. (1998

Gehilfe, 23 Jahre alt, an selbst. Arbeiten gew., vertraut mit Kessel, Maschinen, Zentrif., Eismaschine, Butterei (fixer Form.), Annahme, Kontor, Quarg, Harz- u. Weichk., Untersuch., Molkereisch. bes., sucht Stellung als Gehilfe, 1. Gehilfe o. Expedition. Ang. erb. **H. Fröhlich, Molkerei Schönhausen,** Elbe. (1999

Verheirateter

Milchkutscher

sucht zum 1. 9. passende Stellung. Selbiger ist zuverlässig, ehrlich u. fleißig, scheut sich vor kein. Arbeit. Freundliches und höfliches Benehmen der Kundschaft gegenüber. Selbiger ist auch guter Pferde- u. Wagenpfleger. Werte Angebote u. Nr. 2000 an diese Zeitung erbeten.

Suche

für meinen Sohn, 16½ J., groß u. kräftig, eine **Stelle** i. Vollbetriebe mit Käserei, wo ders. von Oktober bis März das letzte Halbjahr auslernen kann, gegen angemessene Entschädigung bei Familienanschl.
Erzgeb. Dampfmolkerei Hermsdorf im Erzgebirge.
E. Holzapfel. 2006

Junger, bilanzsicherer, technisch und kaufmännisch durchgebildeter **Molkerei- und Käserei-Fachmann,** der zur Zeit im Bankfache ungekündigt tätig ist, sucht **Dauerstelle als**

Buchhalter

oder ähnliche Anstellung im Molkerei- oder Käserei-Betriebe. Gute Zeugnisse und Referenzen stehen zur Verfügung. Gefällige Angebote erbeten unter **1922** an diese Zeitung.

Für einen Verwandten, der sich in der Tilsiter Käsefabrikation vervollkommnen will, suche ich bei geringem Taschengeld möglichst sofort Stellung als

Molkereieleve.

Suchender ist bereit, jede im Molkereibetriebe vorkommende Arbeit zu verrichten. Familienanschluß nicht Bedingung. Gefl. Offerten erbitte an
Max Neumeister, Marienburg (Wpr.) (1928

Sohn achtbarer Eltern, mit guter Schulbildung, 16 Jahre alt, groß und kräftig, sucht Stellung als

Molkereilehrling.

Gefl. Angeb. sind zu richten an **E. Neumann, Bernsee,** Krs. Arnswalde, N.-M.

Für einen tüchtigen Fachmann suchen wir baldmögl. Stellung als

erster Gehilfe.

Derselbe ist mit allen Facharbeiten vertraut, äußerst tüchtig und solide. Meldungen erbittet (1895
Neue Molk.-Genossensch. Neubukow in Mecklenburg.

Strebsamer, kräftiger

Gehilfe,

17 Jahre alt, in ungek. Stelle, mit Butterei und Maschin. vertraut, sucht zum 15. August Stell. Such. ist in Weich- und Hartkäserei sow. i. Milchverf. gut bew. Werte Ang. mit Gehaltsangaben erbeten unter **Nr. 1918** an diese Zeitung.

Ein auf allen Gebieten des Molkereifaches erfahrener 24 jähr.

Molkereigehilfe

sucht, gest. auf gute Zeugnisse zum 15. August anderw. gute Dauerstell. Bedient z. Zt. in hiesiger Molkerei die gesamte Maschinenanlage (einschließl. elektr. Lichtanlage). Geg. gleich. Angebote erb. **F. Nitschke, Molk.-Gen. Ziegenrück a. Saale.**

Molkereigehilfe,

24 Jahre alt, sucht zum 15. August Dauerstellung. Selbiger ist mit allen ins Fach schlagenden Arbeit. vertraut, sowie mit Kessel u. Maschinen, Butterei (Faß u. Fertiger), Tilsiter- und Weichkäserei. Werte Angebote sind zu richten an den **Gehilfen der Molkerei Beestland,** Post Demmin in Vorpom.

Junger Gehilfe sucht, gest. auf gute Zeugnisse, zum 15. August ev. früh. Stell. a. Gehilfe. Werte Angebote erb. **F. Podewasch, Treptow** (Rega); Pomm. (1948

Nach dem Rheinland sucht 20-jähriger **Gehilfe** für Butterei oder Käserei und Kontor

Stellung.

Firm in Herstellung von ff. Tafelbutter, Quadrat-, Romadur- und Camembertkäse. Werte Ang. mit Gehaltsang. an **Hans Joß, Breslau 1,** Burgfeld 20. (2001

Junger, solider Weichkäser,

20 Jahre alt, sucht zum 15. August Stellung, am liebst. in Harzkäserei. Such. ist vertraut mit Lübbers Automat, Korb-, Brie-, Limburg.-, Backstein-, Romad.- u. Harzkäserei. Werte Angebote mit Gehaltsang. sind zu richten an (2002
Paul Hombsch, Dampfmolk. Cöthen (Anhalt), Leopoldstraße 64/65.

Tüchtiger Chauffeur, 20 Jahre alt, gelernter Mechaniker, Führerschein 2 und 3 b, mit allen vorkommenden Reparat. vertr., sucht sof. Stellung. Gefl. Ang. mit Geh.-Ang. erbeten an **Wilh. Jerzembek, Herten,** Adalbertstraße Nr. 23

Solider tücht. Gehilfe, 24 Jahre mit all. Facharbeiten bestens vertraut, sucht zu sof. od. sp. **Stellung** als erster od. allein. Pa. Zeugn als 1. Geh. Gefl. Ang. erb. **W Küsters, Borgholzhausen in Westf**

Anständ., tüchtiger Molkerei- u Käsereigehilfe, 21 Jahre alt, sucht zu gleich oder später (1991

Stellung.

A. Ginski, Fischhausen, Ostpr.

Molkereigehilfe,

29 Jahre alt, sucht zum 15. 8. od etwas früher Dauerstellung. Selb ist erfahren in Tilsiter, Limburg. ebenso mit Butterfertiger. Gut Zeugnisse stehen zur Verfügung Gegend gl. Werte Angebote mi Gehaltsangaben sind zu richten a
W. Korth, Kahlau, (199 Kreis Mohrungen, Ostpreußen.

Solider Gehilfe,

20 Jahre alt, keine Arbeit scheuend sucht zum 15. August Stellung, w Gelegenheit geboten wird, sich i Käserei auszubilden. Bin erfah in Butterei, Betrieb und Konto Gute Zeugnisse vorhanden. Wert Angebote erbittet **Gehilfe Klitscht Muttrin,** Kreis Stolp in Pomm.

Gehilfe

23 Jahre alt, mit allen Facharbei vertraut, keine Arbeit scheuen sucht zu sofort Stellung für Betrie und Kontor. Werte Angebote un **Nr. 1753** an diese Zeitung erbete

---

Gehilfe, 21 Jahre, sucht, gestü auf gute Zeugnisse, Stellung i städt. Betrieb. Angebote erbitt **Heinz Heese, Brotzen, Westpr.,** Bezirk Köslin. 17

Erfahrener, älterer

Harzkäser,

firm in Herst. pa. Blauschimme Thür. Stangen u. anderer Quar käse, sucht zu sofort Dauerstellun Größerer Betrieb in Sachsen od Thüring. angen. Werte Angebo unter Nr. 1986 an diese Ztg. erb

---

Tüchtiger

Tilsiter Käser,

24 Jahre alt, 10 Jahre im Fa mit Käserei, Butterei, Maschine elektr. Lichtanlage und Schwein mast vertraut, sucht zum 15. Au Dauerstellung. Werte Angebo mit Gehaltsangaben erbittet (19
Ernst Anders, Molkerei Guttsta Ostpreußen.

Marktberichte. (Nachdruck verboten.)

Berlin, 3. August. Amtliche Preisfeststellung der Berliner Butter-Notierungs-Kommission im Verkehr zwischen Erzeuger und Großhandel. Fracht und Gebinde gehen zu Lasten des Käufers. 1. Qualität je Zentner 178 G.-M., 2. Qualität je Zentner 153 G.-M., abfallende je Zentner 133 G.-M. Tendenz: fest.

Oldenburg, 31. Juli. Bericht des Verbandes Nordoldenburger Molkerei-Genossenschaften e. V. In der Berichtswoche vom 22. bis einschließl. 28. Juli sind im Großverkauf 1036 Zentner Butter abgesetzt zum Durchschnittspreise von 177,58 Mark je Zentner ausschließlich Verpackung ab Station.

Leeuwarden. Freitag, 30. Juli. Alte Notierung 190 Gulden, neue Genossenschafts-Notierung 192 Gulden. Butter-Auktionen 192 Gulden, 190 Gulden, 184 Gulden.

Privat-Berichte.

Berlin, 31. Juli. Bericht der Firma Gust. Schultze u. Sohn. Infolge der wesentlich festeren Auslandsmeldungen, die bereits anfangs der Woche mit einer erneuten Erhöhung der ausländischen Notierungen rechnen ließen, besserte sich die Stimmung auf dem Buttermarkt weiter. Wenn auch der Konsum noch zu wünschen übrig ließ, so wurden doch zahlreiche Meinungskäufe getätigt, zumal am 1. August die Zollerhöhung eintritt, die eine weitere Verteuerung der Ware mit sich bringen wird. Da die inländischen Zufuhren außerordentlich klein sind, so mußten, um den Bedarf zu decken, die höheren Auslandsforderungen bewilligt werden. Unsere Notierung wurde am Dienstag abermals um 5,— ℳ auf 173,— ℳ erhöht, auf welchen Stand sie am Donnerstag und heute belassen werden konnte. In Hamburg ergab die Auktion ein um ca. 10 ℳ höheres Resultat und folgte die Hamburger Notierung mit einer Erhöhung der Preise um 9 ℳ auf 170 bis 172 ℳ. Kopenhagen setzte die Notierung um 10 Kr. auf 310 Kronen herauf und auch Holland, sowie die Baltischen Staaten folgten der Preisbewegung nach oben. — Schmalz. Bei ziemlich unveränderten Preisen bleibt der Absatz hier weiter schwach. Die Forderungen der amerikanischen Packer sind: Steamlard 36 Dollar, Purelard 38 Dollar, Basis Tierces ab Kai Hamburg nicht untersucht.

Leipzig, 31. Juli. Bericht der Firma Gotthelf Michaelis & Co. Die Schwierigkeiten bei der Einteilung der kleinen Einlieferungen von bester deutscher Butter sind ungeheuerlich. Man kann die regelmäßigen Abnehmer von dieser Butter kaum noch teilweise befriedigen und es entsteht dadurch viel Unfrieden mit denselben. Diese können sich natürlich die Schwierigkeiten nicht vorstellen und sind erstaunt darüber, wenn sie nicht jedes Quantum von der gewohnten Butter erhalten. Derartige Kalamitäten sind den Molkereien natürlich fremd und deshalb muß denselben ins Gewissen geredet werden, daß jetzt der Grossist, der zur flauen Zeit jedes Quantum Butter willig abnimmt, seine Kundschaft jetzt auch bedienen muß und deshalb von den Molkereien nicht hintenan gesetzt werden darf. Die herrschende Butterknappheit und die Zollerhöhung für Auslandsbutter wird natürlich die Preise nächste Woche in die Höhe schrauben, zumal ja das Preisniveau um dieselbe Zeit im vorigen Jahre das jetzige um 15—20 ℳ überstieg.

Dresden, 31. Juli. Bericht der Firma Maier & Umlauf. Die Eingänge in deutscher Butter sind klein und können schlank geräumt werden. Da diese Woche große Meinungskäufe im Ausland getätigt worden sind, ist anzunehmen daß nach der Monatswende der Markt wieder ruhiger werden dürfte.

Käse.

Dresden, 31. Juli. Bericht der Firma Maier & Umlauf. Auch zum Schluß der Woche tendiert der Käsemarkt zufriedenstellend bei unveränderten Preisen. — Die Großhandelsverkaufspreise für Lokoware betrugen je Zentner in Rmk.: pa. echter Emmentaler 158—160, pa. bayerischer Emmentaler, vollfett 135—145, pa. bayerischer Stangenkäse, 20 proz. 57—60, do., 40 proz. 90—95, pa. bayerischer Romadur 20 proz. in Stanniol und Etikett 75—78, do., 40 proz., in Stanniol und Etikett 95—100, pa. bayerischer Weißlacker, vollfett 105—110, pa holländischer Edamer, vollfett 87, pa. Camembert, in Stanniol und Holzschachteln, ca. 125 Gramm 0,30—0,32 je Stück, do., ca. 350 Gramm, 1/1 oder 8/8 teilig 0,80 bis 0,90 je Stück.

Köln, 2. August. Bericht der Firma Ferd. Grotefendt jr. Das Geschäft war in der letzten Woche wenig verändert. Allgäuer Weichkäse und Tilsiter waren vernachlässigt. Der Handel in Holland war flotter, was zur Folge hatte, daß die Preise um 2 Gulden je 50 Kg. stiegen. Die Schweiz reduzierte ihre Preise mit Wirkung vom 29. Juli um 25 sfrs. je 100 Kg. Weiter wäre nichts Wesentliches zu berichten. Die Preise waren notierungsgemäß.

Leeuwarden (Holland), 30. Juli. Bericht der Firma S. S. Sevenster u. Sohn. Notiert wurden: 20 proz. Käse mit 52—56 holländ. Gulden, 30 proz. Käse mit 60—66 holl. Gulden, 40 proz. Käse mit 78 bis 82 holländ. Gulden je 100 Kg. unverpackt ab Fabrik exkl. Provision.

Eier.

Berlin, 2. August. Bericht der amtlichen Notierungskommission für den Eiergroßhandel. Preise in Pfennige je Stück. Inlandseier: große, vollfrische, gestempelte 12,50, frische über 55 Gramm 11—12, frische unter 55 Gramm 9,5—10, aussortierte Schmutz- und kleine Eier 7—8; Auslandseier: extra große 13,5—14, große 11,50—12, normale 8,5 bis 10, kleine und Schmutzeier 6,5—7,5. Tendenz: ruhig.

Getreide- und Futtermittel.

Berlin, 2. August. Am Sonnabend zeigte Amerika mit Ausnahme einer Haussebewegung in Chiago für Juli ruhige Haltung. In Liverpool fiel der Verkehr aus. Von Polen kommt Weizenangebot nach Abschaffung des dortigen Weizenexportzolles mehr heraus, ist aber für Deutschland infolge des diesseitigen Kampfzolles nicht verwertbar. Das Wetter hat bei gestiegenem Barometer zwar noch vielfach, aber doch nur strichweise Regen gebracht und in manchen Gegenden macht die Ernte bessere Fortschritte. In Weizen wie in Roggen war per Augustabladung mehr inländisches Angebot am Markte, doch bestand infolge des noch sehr ungünstigen Mehlgeschäftes per Herbst nur wenig Unternehmungslust. Die Preise für Weizen im Zeithandel waren leicht abgeschwächt, für Roggen etwas fester. Zum ersten Male wurde heute Dezember mit einem Report gegen nähere Sicht gehandelt. Gerste ist in Wintergerste mehr angeboten. Von Sommergerste zeigen sich auch bessere Muster. Hafer bei vermehrtem Angebot ruhig. — Amtliche Frühmarktnotierungen: Hafer guter 220—230, mittlerer 215—219, Wintergerste 185—195, Sommergerste 220—224, Futterweizen 320—325, Galfox-Mais 175—180, kleiner Mais 205—210, Wicken 340—350, Roggenkleie 115—120, Weizenkleie 108—114, Taubenerbsen 335 bis 340. — Es wurden notiert: Weizen, märkischer, September 271,50 bis 271, Oktober 273—273,50, Dezember 275—277, Roggen, märkischer 190—195, Juli 207—208, September 206,50, Oktober 209, Dezember 211—210, Sommergerste 190—205, Wintergerste 162—170, Hafer märkischer 196—206, Mais (loko Berlin) 176—186, Weizenmehl 38,50—40,50, Roggenmehl 27,25 bis 28,75, Weizenkleie 10,25—10,50, Roggenkleie 11,10—11,40, Raps 353 bis 360, Viktoriaerbsen 34—38, kleine Speiseerbsen 28—32, Futtererbsen 21—25, Peluschken 27—28,50, Ackerbohnen 25—25, Wicken 32—35, Lupinen, blau 15,50—17,50, Lupinen, gelb 20—21,50, Rapskuchen 14,40—14,50, Leinkuchen 19—19,30, Trockenschnitzel 10,80—11,10, Soyaschrot 20,40 bis 20,90, Kartoffelflocken 23,50—24.

Berlin, 2. Argust. Kartoffelerzeugerpreise je Zentner, waggonfrei märkische Station, amtlich ermittelt durch die Landwirtschaftskammer für die Provinz Brandenburg und für Berlin. Weiße Kartoffeln 2,50—3,25, rote Kartoffeln 3—3,50, gelbfleischige Kartoffeln 4—5,25 Rmk.

Nach Schluß eingegangen:

Zum sofortig. Antritt weise eine

Molkereipacht

nach. Milch 1400 Liter, Sahneverarbeitung, Gegend Bezirk Bremen. Reflektanten bitte um Angabe des verfügbaren Kapitals. Angebote unter **H. D. 2074** an diese Zeitung.

Besond. Umstände halber verk. sofort meine in Prov. Hannover belegene erstkl., rentabele

Dampfmolkerei

mit sehr gut beschäftigter **Schrotmühle** und Schweinemast. Gebäude massiv, villenartig, mit mod. neuwertigen kompl. Maschinen, schön. Obst-, Gemüse- und Ziergarten. Milch wegen Hochwasser auf annähernd 1000 Liter zurückgegangen, sonst das doppelte. Ferner ist im selben Orte sehr gute **Jagdgelegenheit** geboten. Preis ohne Handel billigst, 30 Mille, bei mindestens 10 Mille Anzahlung. Nur wirkl. ernste Reflektanten, welche die Anzahlung leisten können, bitte sich unter **R. Nr. 2031** an diese Zeitung zu wenden.

Städt. Betrieb

mit moderner Einrichtung, Kassageschäft, sehr ausdehnungsfähig, in einer schönen Stadt mit höh. Schul. (Nordwestdeutschland gelegen), ist besond. Umstände halber sof. abzugeben. Zur Übernahme sind unbedingt 10—15 000 M erforderlich. Nur wirkl. Interessenten mit Angabe über verfügb. Kapital wollen sich melden unter **2018** an d. Ztg.

Dampfmolkerei

z. Zt. 500 Liter Milch, 10 Klm. v. Provinzstadt i. M., an Bahnstat., bestes Absatzgebiet in milchreicher Gegend, mit eigener elektr. Lichtanlage und groß. Garten, Brandkasse ca. 50 000 M, ist sofort umständehalber billig für 25 000 M bei niedriger Anzahlung zu verkaufen. Angeb. unter **2032** an ds. Zeitung.

Harzkäserei,

bestehend aus:
1 **Lübbers Automat**, fast neu, für lange und runde Käse
1 **Quargmühle** (Lübbers)
200 **Rohrhorden**
2 **Quargwagen**
1 3 PS. **Motor**
5 **Hordenwagen**
1 **Untersuch.-Apparat** (Scheffer)
für 1000 M frei Abgangsstation. Angebote unter **2026** an ds. Ztg.

Verkaufe fast neuen (2025

Lübb. Automat B.,

garantiert betriebssicher, ev. gegen Quarglieferung, oder tausche gegen Lieferauto mit ein. Preis 550 M.
Käserei Käßtorf-Vorsfelde.

Verkaufe meine vor 2 Jahr. neu aufgestellte (2038

Kohlensäure-Eismaschine

mit allem Zubehör, System Ahlborn, 4000 Kalorien, event. vertausche gegen Lieferung von **wöch. 1 bis 2 Faß Butter.**
W. Klatt, Malitsch bei Jauer.

Zu verkaufen für Harzkäsefabrikation:

1) ca. 400 **Horden**, 60 × 100 Ztm.
2) 10 **Hordenwagen** (mit Lenkrollen)
3) 1 **Lübbersscher Automat A.**, komplett (2041
4) ein **Quarg-Wolf.**

Angebote an die
Lüneburger Wachsbleiche J. Börstling A.-G. Lüneburg.

Paketadressen

gelbe und weiße

1000 gelbe u. 1000 weiße Adressen mit Firmendruck für Molkereien nur **16.50** in 10 Blocks zum Durchschreiben Mk. **18.—**

Nachnahmekarten mit Zahlkarte oder Postanweisung vorschriftsmäßig und billig

Molkereizeitungs-Druckerei Hildesheim

Größte Spezial-Druckerei für sämtliche Molkerei-Drucksachen

Suche vollfette (2030

Holl. Edamer

in Kugel- u. Brotform, sowie

Chester etc.

Eilangebote nur von Exporteuren oder deren Vertreter. Prima Referenzen zu Diensten.

Leopold Hagendorff
Butter- und Käsegroßhandel
Greiffenberg, Schles.
Fernsprecher 92.

Suche noch p. Woche bei dauernder Abnahme 2 Faß (2020

Molkereibutter,

1. Sorte, außerdem 5—8 Zentner **Kuh- und Quadratkäse** ab Salztisch, auch angereift, bei prompter Kasse evtl. Vorkasse.
Otto Seeger, Käsegroßhandlung **Neuruppin b. Berlin.**

Suche täglich 200 Liter (2034

pa. Molkereimilch

sowie Buttervertretg. f. Hannover. Angebote unter **A. 2, J. Grimmelmann, Hannover**, Dennewitzstr. 1².

Käse

spez. Harzer und Tilsiter, kauft ständig (2033
F. Krause, Berlin SO. 36 Reichenbergerstr. 53.

Quarg

frisch ,trocken, metallfrei u. buttermilchfrei, zur regelmäßigen Liefer. gesucht. (2037
Louis Töpfer, Käserei, Leipzig-Lindenau.

Suche wöchentlich noch einige Ztr. frischen, trockenen (2039

Sauermilchquarg

und zahle pro Zentner 32 Mark. Kasse sofort nach Empfang.
Hansen, Käserei Wippra a. Harz.

Habe zur dauernden Lieferung noch 1—2 Faß (2043

Butter

abzugeben. Preisangebote a. Basis Berliner Notierung erbittet
E. Püstow, Molkereibesitzer, **Tripkau b. Dömitz.**

Wöchentlich 2—4 Faß frische, ostpreußische

Molkereibutter.

mit 5 M über Berliner Höchstnotiz hat noch Molkerei regelmäßig an zahlungssicheren Abnehmer abzugeben. Probetonne per Nachnahme. Angebote unter **A. B. 2076** an d. Zeitung.

Quarg

gute, einwandfreie Ware, wöchentlich 2—3 Tonnen, kauft gegen gute Bezahlung (2078
Käserei Neu-Friedrichsdorf bei Rathenow.
Emanuel Streipek.

Pappschachteln

für Butter-Versand.

(Herstellung in eigener Fabrik)

a) **Faltschachtel für Postversand** aus bester, zäher, heißgeglätteter Handlederpappe, in Güte u. Haltbark. unübertroff.

Größe:	32×16×10	36×16×10	25½×16×13½ cm
	für 9 Pfd. ungef.	9 Pfd. geformte	9 Pfd. geformte Butter
mittelst. Stck. M.	—.18	—.19	—.18
extraschw. „ „	—.20	—.21	—.20

Größe:	22×16×10 (für 6 Pfd.)	18×16×8 (für 4 Pfd. Butter) cm
leicht Stck. M.	—.12	—.11
mittelstark „ „	—.14	—.13

Die Preise ermäßigen sich bei Abnahme von mindestens 500 Stck. einer Größe um ½ Pfg., bei mindestens 1000 Stck. um 1 Pfg., bei mindestens 3000 Stck. um 1½ Pfg.

Obige Postversandschachteln werden gegen entsprechenden Preisaufschlag auch **zweiteilig, fertig geheftet** geliefert.

b) **für Bahnversand** aus besonders schwerer Handlederpappe Nr. 60.

Größe 37×19½×15½ cm für 20 Pfund Inhalt
Faltschachtel . . . . Stück M. —.34
zweiteilig, fertig geheftet . . . . . „ „ —.44
Größe 40×28×15½ cm für 30 Pfund Inhalt
zweiteilig, fertig geheftet . . . . . „ „ —.60
Größe 43×32×18 cm für 40 Pfund Inhalt
zweiteilig, fertig geheftet . . . . . „ „ —.75
Größe 60×32×16 cm für 50 Pfund Inhalt
zweiteilig, fertig geheftet . . . . . „ „ —.85

Faltschachtel. Geheftet.

Pappschachteln für Käse-Versand.

Ebenfalls aus bester, zäher Handlederpappe hergestellt.

a) **für Tilsiter-, Gouda-, Brie-Käse und dergl.**
25×25×10 cm groß, Faltschachtel . . Stück M. —.16
25×25×18 „ „ 2teil. fert. geheftet „ „ —.25
25×25×18 „ „ „ „ „ „ „ —.35

Die zweiteiligen, fertig gehefteten Schachteln werden auf Wunsch im Innern mit einem Pappen-Rundring von gleicher Höhe ausgerüstet. Geringer Mehrpreis.

b) **für Edamer Käse**
31×16×15 cm für 2 Edamer, 2teil., fert., geheft. Stück M. —.40
31×31×15 „ „ 4 „ „ „ „ „ „ —.50
46×31×15 „ „ 6 „ „ „ „ „ „ —.60

c) **für Camembert-Käse**

1. Sorte, aus best., zäher **Hand**lederpappe, heißgeglättet
33×25×8 cm, 2teilig, fertig geheftet . . . M. —.28
36×27×8½ „ „ „ „ . . . „ —.30
36×27×10 „ „ „ „ . . . „ —.36
36×27×15 „ „ „ „ . . . „ —.42
37×26×16 „ „ „ „ . . . „ —.42
45×27×15 „ „ „ „ . . . „ —.55

2. Sorte, aus guter, starker **Maschinen**lederpappe
33×25×8 cm, 2teilig, fertig geheftet . . . M. —.20
26×27×8½ „ „ „ „ . . . „ —.22
36×27×10 „ „ „ „ . . . „ —.26
36×27×15 „ „ „ „ . . . „ —.35
37×26×16 „ „ „ „ . . . „ —.35
45×27×15 „ „ „ „ . . . „ —.43

Carl Mann, Hildesheim

Fernsprecher 4135.

Molkereifachmann

in ungekündigter Stellung, in all. Zweigen der Milchwirtschaft erfahren, sucht früher oder später in größerem, gut geleitetem Betriebe Stellung als Obermeier, Buchhalt. oder ähnlichen Posten. Selbig. ist mit allen technischen Einrichtungen und sämtl. Arten der Milchverwertung, sowie amerikan. und italien. Buchführung vertraut. Fachschule mit bestem Erfolge absolviert. Pa. Zeugnisse u. Referenzen zu Dienst. Stellung muß dauernd sein. Angebote mit Gehaltsangabe u. **2059** an diese Zeitung erbeten.

Molkereifachmann, 32 J., verh., kinderl., m. kaufm. Befähigungsnachweis, jetz. St. 12 J. inne als 1. Gehilfe, sucht selbst. Stell., evtl. Beteiligung v. 1500—2000 ℳ nicht ausgeschl. Ang. erb. **Helm. Peters, Hohen-Sprenz** i. Meckl.-Schwerin.

Infolge Stillegung uns. hiesigen Betriebes suchen wir für unseren

Verwalter,

31 Jahre, evgl., verheiratet, ohne Anhang, den wir bestens empfehl. können, zu bald oder später ander. Wirkungskreis als Verwalter, Expedient oder dergl. Zu weiterer Auskunft gern bereit, erbittet Angebote (2027

Milchversorg. Wattenscheid i. W. Hochstraße 14.

Tücht., strebs. Molkereifachmann

25 J. alt, led., evang., firm in all. Facharb., sow. Käs., Butt., Milch-Ann. u. -Ausg., Untersuch., Kessel, Maschin. u. Schweinemast aufs beste vertr. u. gewöhnt, selbständ. zu disponieren, sucht z. 15. Aug. anderw. Stelle als **1. Gehilfe od. sonst. Vertrauensposten.** Am liebst. als alleiniger. Spät. Pacht evtl. Kauf nicht ausgeschlossen. Referenz. Ia. Gefl. Angeb. erbittet (1987

Waldemar Mentz
Dampfmolkerei Horum
Post Minsen, Oldenburg.

Molkereifachmann

an selbst., saub. Arbeiten gewöhnt, 23 J., evangel., sucht zum 15. Aug. Stellg. als Obermeier, Gutsmeier, 1. Gehilfe oder sonst. Vertr.-Posten. Selbiger ist mit allen Facharbeiten sowie Abrechn.-Wesen gut vertraut. Prima Zeugnisse u. Empfehlungen stehen gern zur Verfügung. Werte Angebote erb. (2070

G. Pietsch, Weißholz
bei Glogau, Schlesien.

Solider, strebsamer Fachmann

zur Zeit techn. Leiter im Großbetrieb, ungek., sucht zum 1. 10. ev. früher, mögl. Lebensstellung. Suchender ist 26 Jahre alt, geprüfter Betriebsleiter und verfügt über erste Kenntnisse in Theorie und Praxis. Umgängl. Charakter mit Lieferant. Erste Empfehl., Sicherheit. Angeb. unter **2057** an diese Zeitung.

Geschäftstücht. u. redegewandter
Molkereiverwalter

34 Jahre alt, verheiratet, ohne Kinder, Frau gelernte Meierin, augenblicklich Leiter einer Privatmolkerei, sucht zu bald, 1 Oktober oder später anderw. Wirkungskrs. Suchender ist mit allen techn. und kaufmänn. Molk.-Arbeiten vertr. u. stehen beste Zeugnisse u. Empfehl. zur Seite. Reflektiert wird auf Dauerstellung als Verwalter in Genoss.-Molkerei od. als Betriebsleiter einer städtischen Molkerei. Kaution 3000 ℳ bar kann gestellt werden. Angeb. unter **Nr. 2056** an diese Zeitung.

Fräulein mit Buchführung, Schreibmaschine, Abrechnungswesen, Versand, Verkauf, Milchannahme und Untersuchung vertraut, sucht, gestützt auf Ia Zeugnisse und Empfehlungen **Vertrauensposten.** Werte Angebote unter **„Strebsam“ 2067** an diese Zeitung erbeten.

Chauffeur

25 Jahre, ledig, mit allen Reparaturen vertraut, Führerschein 2 und 3b. Ia Wagenpfleger, pflichtgetreu, übernimmt mit 200 ℳ Kaution Vertrauensstellung auf Lieferungswagen; führt kleine Reparaturen an elektrischen und Wasser-Anlagen aus, legt großen Wert auf das Molkereifach und ist gern bereit, sich darin einzuarbeiten. Antritt 15. August oder 1. September 1926. Werte Angebote unter **K. F. 911 postlagernd Amt Krögis** bei Meißen, Sachsen. (2061

Molkereifachmann

27 Jahre, sucht Stellung als Verwalter. Spez. Schlagsahneherstell. u. Versand. Auch sonst kaufmänn. und techn. mit allen Arbeiten aufs beste vertraut. Nur erstkl. Zeugn. u. Referenzen zur Verfüg. Kaut. bis 8000 ℳ zur Verfügung. Gefl. Angebote unter **S. R. 2081** an d. Zeitung.

Kaufmann,

(Getreide- u. Futtermittelbr.), 26 Jahre, seit 2 Jahren im Molkereif. tätig, sucht Stellung für Kontor u. Milchannahme, auch Stellung in größerer Gutsmolkerei angenehm. Angebote unter **K. Nr. 2044** an diese Zeitung.

Fachmann, led., 28 J. alt, Molk.-Schule bes., Führersch. 3b, vertraut mit der Herstellung von Schlags., der seine Fähigk. durch erste Zeugnisse nachw. kann, sucht Stellung als Verwalter, Buchhalter, Obermeier, 1. Gehilfe oder sonst. Vertrauensp., a. in Buttergroßhandl. Antr. kann sofort erf. **Beinemeier, Centr.-Meierei Hamburg 5,** Kreuzweg 14—16.

Ält. Molk.-Fachmannn, mit allen Zweig. d. Molk.-Faches vertr., sucht gestützt auf gute Zeugn., z. belieb. Antritt Stellg. als Obermeier, 1. Gehilfe, Gutsmeier od. sonstigen Vertr.-Posten. Hamburg und Umgegend bevorzugt. Nicht Beding. Werte Angeb. nebst Gehaltsangabe erbet. unter **Molkereifachmann Nr. 2055** an diese Zeitung.

Molkereifachmann

Harzkäser, mit Lübbers Autom. u. Schwitzverfahren vertraut, im Versandwesen und Expedition firm, s. zu sofort oder 15. August Stellg. Gefl. Angebote erb. (2058

Otto Rose
Klein-Crostitz
Bezirk Halle a. Saale.

Molkereigehilfe,

sucht zum 15. August Stellung in großstädt. Milchbetriebe, auch für Nachtarbeit. Offerten unter Nr. **2049** an diese Zeitung.

Für einen 17 jährigen (1932

Gehilfen

suchen Stellung zur weiteren Ausbildung.

Molkerei Bocholt i. Westf.

Tüchtiger, 23 jährig. Gehilfe

ehrlich, fleißig, gewissenh., für jede Arb passend, sucht z. 15. Aug gute Dauerstellung. Kann event. einige Tage früh. antret. Frdl. Ang. erb.

W. Burchard (1955
Dampfmolk. Kleinau, Altmark.

Strebsamer Gehilfe

durchaus ehrl., fleiß. u. solide, sucht zu sof. od. z. 15. Aug. Stellung in Molkerei. Selb. ist will. u. unterz. sich jed. Arb. Familienanschl. erw., jed. nicht Beding. Freundl. Angeb. unt. **W. F. 25 Siegen** in Westfalen, **postlagernd.** (1956

Tilsiter Käser,

25 Jahre alt, mit guten Zeugnissen und für gute Ware garantierend, sucht Stellung zum 18. August 26. **Koknat, Tilsit-Kallwen.**

Suche für einen tüchtigen (1941

Gehilfen

(speziell Camembertkäser) Stellung. Selbiger war bei mir ein Jahr als Käser. **Molkerei Bierde.** Angebote erbittet

Ernst Culmsee, Belgard, Pomm. Krs. Lauenburg.

---

22 jähr., anständ. u. strebsamer

Gehilfe

vertr. m. Kessel u. Masch. inkl. Bergedorfer Kohlens.-Kühlmasch., Butt., Milchversand, Untersuch., Speise- u. Sauermilchquarg, sowie □-Käse, sucht Stellung z. 1. Aug. od. einige Tage später, am liebsten, wo er sich in der Buchführung ausbild. kann. Sachsen bevorzugt. Gute Zeugn. u. Empfehlung mein. letzten Chefs zur Verfügung. Angebote unter **Nr. 1984** an diese Zeitung.

Wir suchen für unseren 23 jährig.

Gehilfen

den wir bestens empfehlen können, da er gewissenhaft, fleißig u. mit den allermeisten, in einem mittler. Molk.-Betriebe vorkomm. Arbeiten bestens vertraut ist, zu bald Stellg.

Dampfmolk. Sonneborn
bei Gotha i. Thüringen.

Suche zum beliebigen Antritt f. meinen 19 jährigen Sohn (2019

Stellung

zur weiteren Ausbildung in Molk. oder Käserei. Selbiger ist in Kontorarbeiten gut bewandert.

F. Menzel, Zobbenitz
bei Neuhaldensleben.

Junger, zuverlässiger
Molkereigehilfe,

22 J. alt, sucht, gestützt auf gute Zeugnisse, für bald oder ein. Tage später Stellung. Suchender ist mit all. i. Fach vorkommenden Arbeiten gut vertraut und auch als Alleiniger zu arbeiten gewöhnt. Angeb. erb. **Wrubel, Groß-Wilkau,** 2014 Kreis Nimptsch in Schlesien.

Tüchtiger, evangelischer
Molkerei-Gehilfe

19 Jahre alt, sucht veränderungsh. anderweit. Stellung. am liebsten, wo er sich in der Käserei weit. ausbilden kann. Suchend. ist vertr. m. sämtl. Molk.-Arb. sow. Butterei, □-Käserei u. Quargbereit. W. Angebote sind zu richten an (1988 **Hans Koch, Molk. Nortrup** i. Hann.

Molk.-Gehilfe, 23 J. alt, sicherer Rechn. u. schreibgew., vertr. m all. Masch., App., Weichkäser., Abrechn.-Wesen, sucht z. belieb. Antr. Dauerstelle f. Betr. u. Kontor. Um Ang. bittet **Hans Grobara, Kossebau, Kr.** Osterburg, Altmark. (1985

Suche für einen jungen (1974

Gehilfen

für sofort oder 15. August Dauerstellung. Selbiger zeigt großes Interesse für alle ins Fach schlagenden Arbeiten, ist sauber und vor allen Dingen zuverlässig, so daß ich den jungen Mann sehr empfehlen kann.

R. Christensen, Syke.

Angebote sind zu richten an
Fr. Langhorst, Rheden
Krs. Diepholz.

Gehilfe, 23 J. alt, m. all. Masch., Kess., Butterei, Joghurt, Milchversand, Flaschenmilch sow. in d. Herstellung ein. wirkl. marktfäh. Ware von Tils.-, Camemb., Limburg., Romadur u. Schichtkäse durchaus firm, sucht z. bel. Antr. Stelle. Ang. mit Gehaltsan. erbittet **Herm. Bliß, Kaiserslautern,** Parkstraße 22.

Strebsamer, solider Käser

23 J. alt, sucht zum 15. Aug. oder spät. Dauerstellung als **Gutsmeier, 1. Gehilfe, Gehilfe od. dergleichen Vertrauensposten.** Selb. ist als 1. Käser u. Gutsmeier tät. gewes. u. hat Betriebe selbständ. geführt, daher m. sämtl. Molk.-Arb. aufs beste vertr. Erstkl. Zeugn. steh. z. Verf. Ang. m. Geh.-Ang. erb. (2063

Geidies, Molkerei Gut Hirschfeld Krs. Pr.-Holland, Ostpr.

Strebsamer, tüchtiger, an selbständiges Arbeit. gewöhnter (2060

Gehilfe

gute Kenntn. in neuzeitl. Masch., Herstell. feinst. Tafelbutter, versch. Sorten Käse, in Milchuntersuch. m. Abrechnungswes. nicht unerfahren, sucht, gest. a. gute Zeugn., baldigst anderweit. Wirkungskreis. Frdl. Angeb. erb. **Otto Busse,** Dampfmolkerei u. Camembertfabr. **Lohra,** Kreis Marburg.

Gehilfe

äußerst energ. tücht, Fachmann, 28 Jahre alt, ledig, mit besond. gut. Kenntn. in d. neuest. Masch.-Anl., firm in Herstell. feinst., marktfähig. Butter, Tilsiter Käse, Sahne- und Milchbehandl., allerbeste Erfahr. in städt. Milchversorg. u. Hand. v. In- u. Ausl.-Butt., durchgeb. i. kaufm. u. techn. Betr., Jahre in gehoben. erster Stelle im Großbetr., sucht, gestützt auf langj. Zeugnisse u. Refer. **nur Dauerstellung,** wo auf tüchtige Kraft reflektiert wird, die es versteht ,einen Betrieb rentabel zu gestalten. Gefällige Angebote erbitte unter **Nr. 2065** durch die Molkerei-Zeitung in Hildesheim.

Tüchtiger, strebsamer Gehilfe,

19 Jahre alt, seit 1921 im Fach, m. allen Facharbeiten bestens vertraut, sucht, gestützt auf gute Zeugnisse, z. 15. 8. angen. Stellung, am liebsten, wo er sich in Kontorarbeiten weit. ausbilden kann. Um freundliche Angebote mit Gehaltsang. bittet **Karl Lehmann, Molk.-Genossensch. Baruth** (Mark).

Junger strebs. Gehilfe sucht, gest. auf gute Zeugn., zum 15. August od. spät. Dauerstell. Selb. ist mit sämtl. Masch., Käs., Butt. u. Kontorarbeiten aufs beste vertr. Ang. erb. **Conr. Woitinkowsky, Meierei Holstendorf** b. Ahrensbök i. Holst.

Chauffeur,

led., 26 J. alt, schreibgew., welch. z. Zt. im Butterverf.-Gesch. tätig ist u. Interesse fürs Fach hat, wünscht sich z. 15. 8. 26 od. später zu veränd. Seit 1920 Führersch. 2u. 3b, führt kleine Reparatur. selbst aus. Durchaus solide u. nüchtern. Angebote erbeten an (1926

Carl Paulsen
Glückstadt in Holstein
Christian IV.-Straße 21.

Strebsamer solider Gehilfe,

25 Jahre alt, sucht, gest. auf gute Zeugnisse zum baldigen Antritt Dauerstelle. Such. ist mit allen Facharbeiten sowie Käserei gut vertraut. Werte Angebote erbittet **W. Täger, Groß-Thomstorf,** Kreis Uelzen in Hannover.

Milchverkäufer,

welcher auch unverkaufte Milch zu Butter, Käse und Speisequarg verarbeiten kann, sucht zum 15. Aug. Stellung. Offerten unter **Nr. 2048** an diese Zeitung.

Weichkäser,

mit der selbständigen Herstellung verschiedener und guter Produkte bewandert, sucht zum 15. August Stellung. Offerten unter **Nr. 2047 an diese Ztg.**

Junger, tüchtiger Gehilfe sucht zum 15. August Dauerstellung. Suchender ist mit Kessel, Maschin. und Butterei bestens vertraut. Besondere Erfahrung besitzt er in Weichkäserei, woselbst er zuletzt speziell und selbständig arbeitete und nur gute, einwandfreie Ware herstellte. Käserei bevorzugt. Angeb. erbittet (2053

Alfred Buchwald, Münsterberg in Schlesien,
Patschkauerstraße 41.

Kräftiger Gehilfe,
24 Jahre, vertraut mit sämtlichen Molkereiarbeiten sowie mit der Herstellung von Tilsiter u. Limb., sucht zum 15. 8. Stellung. Offert. unter Nr. 2085 an diese Zeitung.

Tüchtiger, zuverlässiger Gehilfe,
23½ Jahre alt, sucht, gestützt auf gute Zeugn., zum 15. 8. Stellung als erster Gehilfe oder Käser. Selb. ist vertraut mit sämtlich. Molkereiarbeiten sowie in der Herstellung von Tilsiter, Limburger u. Backstein. Werte Angebote erbittet **Robert Ludewig, 1. Gehilfe der Molkerei Leerhafe, Kr. Wittmund.**

Gehilfe,
24 Jahre, vertr. mit der Herstellg. v. Joghurt, Milchbehandl., sowie Tilsiter u. Weichkäs., sucht zu sofort od. sp. Stellung. Werte Ang. erb. **Bruno Marks, Birkesdorf b. Düren** Kömpchen 10. (2083

Junger, strebsamer, ehrlicher und an selbst., flottes Arbeiten gew.

Gehilfe

in ungek. Stellung, möchte sich z. 20. d. Mts. evtl. etwas später verändern. Selb. ist mit sämtl. Facharbeiten wie Maschinen, Kühlanl., ff. Butterbereitung, Frischmilchbehandlung, verschied. Sorten Käse, Quargfabr. bestens vertr. sowie in der technischen Buchführung. Stehe jedem Posten vor. Gute Zeugnisse vorh. Geg. gl. Ang. mit Gehaltsang. erb. **Mohn, Molk. Dingden** in Westfalen bei Wesel. (2082

Jg. strebs. Gehilfe

sucht, gestützt auf gute Zeugnisse, zum 1. September anderweitig Stellung. Suchender ist noch in ungelünd. Stellung, möglichst, wo ihm Gelegenheit geboten wird, sich im Kontor auszubilden. Selbiger ist bestens vertraut mit Kessel, Masch., elektr. Lichtanl., Kühlanl., Butter., Milchversand und hat auch etwas Erfahrung in Käserei. Werte Angebote unter Nr. 2064 an diese Ztg.

Jung. Molkereigehilfe, 21 Jahre alt, sucht zum 15. 8. Dauerstellung. Selb. ist mit allen Facharbeiten sowie Abrechnungswesen u. Milchuntersuchung bestens vertr. Gute Zeugnisse sind vorh. Werte Angeb. erbittet **Herm. Eilers, Molkerei Nordenham** in Oldenburg. (2072

Geprüfter

Heizer u. Maschinist

sucht Stellung zum 1. September oder früher. Meldung unter **W. K.,** p. Adr. **F. Fehrmann, Wittenberge,** Elbstraße Nr. 16. (2071

Tüchtiger Weichkäser
in Camembert, Brie, Romadur, Limburger, Steinbuscher, Quadrat sowie Speisequarg reiche Erfahr., sucht zum 15. 8. anderweitig Stell. als 1. Käser oder alleiniger. Selb. wirtschaftet auch heruntergekomm. Betriebe unt. Garantie wied. hoch. Selbiger ist verh., 1 Kind. Kleine Wohnung, 1 Zimmer u. Küche gen. Werte Angebote erbittet (2054 **Käser Fr. Stroezel, Molk. Herm. Stein, Schwiebus,** Neumark.

Suche für einen (2079

jungen Mann,

der hier 3 Jahre lernte, anderweit. Stellung zum beliebigen Antritt. Selbiger scheut sich vor keiner Arbeit, würde auch gern Milchtouren mit fahren.

Rudolf Köster, Molk. Kirchheide bei Lemgo, Lippe-Detmold.

Für meinen 18 Jahre alt. Sohn suche ich zum Abschluß seiner Lehrzeit Stellung als (1982

Lehrling

in einer neuzeitlich eingerichteten Molkerei in Anhalt oder Provinz Sachsen. Jüngster Lehrling muß vorhanden sein.

Buchhändler **Ernst Buchheim Coethen** (Anhalt).

Suche f. meinen Sohn, 20 Jahre alt, zum beliebigen Antritt

Stellung

im Vollbetrieb. (2042
E. Püstow, Molkereibesitzer, **Tripkau b. Dömitz.**

Unterzeichn., vertraut mit Kessel, Maschin., Butterei u. Käserei, sucht z. 15. August Stellung. Angebote erbittet der Maschinist der **Molkerei Obertreba b. Apolda** in Thüring.

Tücht., ehrl., zuverl. Meier
24 J. alt, 8 J. im Fach, sucht, gest. auf sehr gute Zeugn., zu sofort od. später Stelle als **Gutsmeier, 1. Gehilfe od. alleiniger.** Selbig. ist mit sämtlich. Maschinenwesen best. vertraut u. firm in Tilsiter-, Limburger- u. Romadur-Käs. Frdl. Angebote nebst Gehaltsangabe sind zu senden an (1989

Besitzer **G. Lange, Gudnick** bei Rössel, Ostpreußen.

Buttermeier,
sauber und zuverlässig, sucht zum 15. Aug. Dauerstellung in Molkerei oder Butterhandlung. Offerten u. Nr. 2046 an diese Zeitung.

Suche Stellung z. 1. od. 15. Sept.
als Meierin.
Christine Tams
Meierei Gr.-Rheide
bei Schleswig, Kes. Schleswig.

Abschlußsichere Buchhalterin
m. all. vorkomm. Kontorarb., Bank, Lohn-, Steuer- u. Kassenwes. vertraut, in all. Zweig. des Haush., Schneid. u. Plätt. erfahr., sucht z. bald. Antr. **passend. Wirkungskreis.** Beste Kenntnisse u. erste Empfehlungen stehen zur Seite. Angebote unter Nr. 2066 an diese Zeitung.

Fräulein

sucht zum 15. August oder später passende Stellung
für Büro und Versand.
Selbige ist sichere Rechnerin, besitzt Kenntn. in der Buchführung sowie im Maschinenschreiben. Ang. unt. **Nr. 2068** m. Geh.-Ang. an ds. Ztg.

Junges Mädchen,

20 J. alt, sucht Stelle zu sof. od. sp. i. Gesch. u. Haush. bezw. Molkerei, mögl. bei Familienanschluß. War mehr. Jahre als Buchhalterin tät. Gute Zeugn. voch. Prov. Hann. od. Braunschw. bevorz. Angeb. u. **Nr. 2051** an diese Zeitung.

Stellen-Angebote.

Wir suchen zum 15. August einen älteren (2622

Gehilfen

f. Milchannahme, Betrieb u. Kontorarbeiten.

Zum gleichen Termin einen erfahrenen

Heizer u. Maschinenführer
der auch kleine Reparaturen ausführen kann, für Ahlbornsche Anl. Junge Leute, welche obigem Posten vorstehen können und ein leichtes Auffassungsvermögen besitzen, auch äußerst solide sind, wollen ihre Bewerbung nebst Zeugn.-Abschrift. u. Gehaltsforderung einreichen.

Meierei-Genoss. e. G. m. u. H. Apensen b. Buxtehude i. Hann.

Chauffeur,

Molkerei-Gehilfe, für Degerma-Flaschenmilchanlage. Erforderlich Nebenarbeiten. Ausfahren der Flaschenmilch an Private. (2036
Dorn, Gutspächter, **Spreenhagen bei Erkner.**

Wir suchen zum 15. August einen äußerst tüchtigen, ehrlichen, sauber.

Gehilfen

als alleinigen für alle vorkommenden Arbeiten. Nachm. Kontorarb. Anf.-Gehalt 50 ℳ monatl. u. freie Station. Es wollen sich nur Leute melden, denen an einer Dauerstell. gelegen ist. Bewerb. mit Zeugnisabschriften erb. (2024
Molk.-Genoss. Jessen a. Elster Prov. Sachsen. **Pink.**

Zum 15. August findet ein an saub. Arbeiten gewöhnt.

Gehilfe

Stellung als 1. Buttermeier. Gehalt 60 ℳ neben freier Station und freien Kassen. Angebote mit Altersangabe sind zu richten an die (2069
Molk.-Genoss. Gramschütz Kreis Glogau.

Wir suchen zum 14. August ein. jüngeren, fleißigen (2077

Gehilfen

spez. für die Butterei, welchem Gelegenheit geboten ist, sich im Kont. weiter zu bilden. Geeignete, zuverlässige Bewerber, welch. an Dauerstellung gelegen ist, wollen sich melden. Anf.-Gehalt 50 ℳ pro Monat und freie Kassen.

Molk.-Gen. Wardenburg in **Wardenburg,** Oldenburg.

Suche zum Antritt am 15. August einen tüchtigen, zuverlässig. (2075

Gehilfen

der firm ist in Herstellung von erstklass. Tilsiter Vollfettkäse, Bereitg. ff. Tafelbutter u. Butterfertiger, Milch- u. Rahmuntersuch., Betrieb, kl. Reparaturen selbst ausführt, u. sich vor keiner Arbeit scheut. Angebote mit Zeugnisabschriften und Gehaltsangabe an

G. Wahner, Meierei Guttstadt Ostpreußen.

Wir suchen zum 15. August einen jungen, tüchtigen (2021

Gehilfen

für Betrieb und nachmitt. Kontor. Gehalt 50 ℳ monatlich. Gefl. Angebote mit Zeugnisabschrift. erb.
Molk. Hankensbüttel, e. G. m. u. N. F. Leschonski.

Wir suchen zum 10. August einen tüchtigen (2028

Obermeier.

Derselbe muß mit allen in einem größ. Betriebe vorkomm. Arbeiten vertraut sein und dem gesamten Personal vorstehen können. Bewerber muß 25 Jahre alt sein und über erste Zeugnisse verfügen. Erfolgreicher Besuch einer Molkerei-Schule erwünscht.

Ebenfalls kann ein jüngerer

Gehilfe

sofort bei uns eintreten.
Molk. Poppenburg, Hannover.

Suche zum 15. August einen jg., tüchtigen (2012

Gehilfen

der auch in der Käserei Erfahrung hat. Gute Empfehlung Bedingung. Gehalt nach Leistung. Off. erbet.
P. Mächler, Molkereibesitzer, **Wintzig i. Schlesien.**

Suche zum 15. August einen fleiß. sauberen (2009

Gehilfen

für Harzkäserei und all. vorkomm. Arbeiten. Selbiger kann sich in d. Branche ausbilden. Kenntnisse sind nicht erforderlich. Sehr guter Tisch wird geführt. Gehaltsforderungen nebst Zeugnisabschriften erbittet
Harzkäserei Bodenwerder, Kr. Hameln.

Suche zum 15. d. Mt. tüchtigen, nüchternen, zuverlässigen (2073

Chauffeur

Es mögen sich nur Leute melden, denen an dauernder Stellung gelegen ist. Nur gelernte Schlosser kommen in Frage, die wirklich in der Lage sind, den Wagen in Ordnung halten zu können und an strenge Tätigkeit gewöhnt sind. Derselbe hat mit einem Schnellastwagen eine Milchtour zu fahren. Bei voller Verpflegung u. Famil.-Anschluß Gehalt nach Übereinkunft.
Degerma-Molkerei Ebkeriege i. O. bei Wilhelmshaven.
H. Rebke, Betriebsleiter.

Zum baldig. Antritt findet hier ein junger Mann als (203

Milchkutscher

Stellung. Gehalt 40 ℳ bei freier Station und Kassen. Angebote mit Zeugnisabschriften an
Molkerei Corbetha Prov. Sachsen.

Wir suchen zum 1. September für unsern städtischen Betrieb einen durchaus tüchtigen, zuverlässigen

Gehilfen

für Kessel und Maschinen. Solche, die im Besitze eines Führerscheines 3 b sind, erhalten den Vorzug. Angenehme und dauernde Stellung. Gehalt Mk. 70.— monatl. b. freier Station und Kassen. Angebote mit Zeugnisabschriften unter **Z. Nr. 2029** an diese Zeitung.

Da angenommene Meierin nicht angetreten, suche ich zu sofort oder später eine an Ordnung u. Sauberkeit gew., tüchtige, zuverlässige

Meierin

für Betrieb u. Hilfe im Haushalt. Gehalt monatlich 40 Mk. Stellung bei Familienanschluß angenehm u. dauernd. Angebote erbittet (204
J. Poppe, Molkerei Warmenau b. Vorsflde, Station Fallersleben.

Ich suche zu sofort oder 15. 8. eine ältere, erfahrene

Meierin

für meine Zweigmolkerei Eberswalde, Kr. Gerdauen, für Butter und Haushalt. Gefl. Bewerbungen mit Zeugnissen und Gehaltsforderung erbittet (17
Carl Lange, Molkerei Görken bei Trömpau, Landkreis Königsberg in Pr.

Suche zum 1. August oder sofort eine junge, tüchtige (17

Meierin

für Butterei und Haushalt. Gehalt 40 ℳ, Kassen frei; oder ein
junges Mädchen
welches Lust hat, das Molkereifach zu erlernen Familienanschluß und Taschengeld.
Molkereigenossenschaft Ebersdorf bei Bremervörde.
Müller.

Suche zum baldigen Antritt ein nettes (20

junges Mädchen

aus guter Familie, zur Erlernung des Molkereifaches bei vollem Familienanschl. u. Taschengeld. Mädchen wird gehalten.
Rudolf Köster, Molk. Kirchheide bei Lemgo, Lippe-Detmold.

Stelle besetzt. Für Bewerbung besten Dank. (18
Molkerei Dargen b. Swinemünde

Stellung besetzt, für Bewerbung besten Dank. (19
Molkerei e. G. Uplengen zu Remels, Ostfriesl.

Stellung besetzt.. Bewerberinnen besten Dank. (19
Molkerei Römhild.

Stelle besetzt. Bewerbern besten Dank. (19
Molkei Roßwein.

Stelle besetzt. Den Bewerbern besten Dank. (20
Molkerei Lüdinaworth.

Ich bitte meine Kollegen Franz ...iller, Ernst Wegner und Arthur ...ubitt um Ang. ihrer genauen ...resse. Ich bitte sämtliche Herren, ...ine Kollegen hierauf aufmerks. ...machen. (1873
...Laschinsky, Milchhof-Barmen-R. Mohrenstraße 41.

Molkerei-Verkäufe.

Wer verkauft sein Molkereigrundstück, Käserei od. sonst. Grundbesitz unter günstigen Bedingungen?
Angebote unter Nr. 1874 an diese Zeitung.

Verkaufe zu sofort meine
Molkerei
...Pachträumen, am besten passend ... Unverheirateten, da Einhei... ...t möglich und als Mitgift das ...lkereigrundstück zu erwarten ist. ...eis 6000 M, Anzahlung 3000 bis ...0 M. Zuschriften u. Nr. 2016 ... diese Zeitung.

Die Molkerei Boizenburg
...quem zu Hamburg an der Bahn ...rlin-Hamburg gelegen, soll unter ...nstigsten Bedingungen verkauft ...rden. Bei entsprechender Anzah... ...g vorteilhafteste Preisbedingun... ...n. Angebote erbet. an die (1930
...Spar- und Kredit-Genossenschaft der Gruppe Mecklenburg ...s Reichsverbandes der deutschen ...olk.- u. Käs.-Besitzer u. -Pächter e. G. m. b. H., Rostock.

Dampfmolkerei
...d Käserei, Ostpr., in gr. Dorf, ...ktr. Licht und Kraft, Milch 1500 ...ter, Schrotmühle, Kreissäge, 22 ...org. Land, Stall für 100 Schwei... ..., sofort wegen Uebernahme and. ...etriebes zu verkaufen. Preis m. ...llem Inventar 35 000 Mk. bei ... 000 Mk. barer Anzahlung, ohne ...and u. entspr. Inventar billiger. ...ebernahme muß bald erfolgen ...nnen. Käufer, die über obige ...zahlung verfügen, melden sich u. ...„Ostpreußen“ 1773 an diese Ztg.

Neue, modern eingerichtete, größere
Harzkäserei
mit elektr. Betrieb, Lübb. Automat, Quargwolf usw., schöne große Räume, großer Keller, Schweinemästerei, Wohnhaus mit 1 Morgen groß. Hofraum, mit Hausgarten, ev. können 15 Morgen prima Acker, Wiesen u. Weide gleich hinter dem Gehöfte mit zugelegt werden; beste Lage d. Altmark, Chaussee und Bahnstation unweit der Kreisstadt gelegen, weg. Krankheit sofort an ein. tüchtig., vorwärtsstrebenden Fachmann zu verpachten. Gefl. Anfragen von Selbstbewerbern unter A. Z. 1440 an diese Ztg. Zeitung.

Infolge Krankheit bin ich gezwungen meine
Molkerei
...r Landwirtschaft sofort zu ver...fen. Milch z. Zt. 1800 Liter. ...heres unter Nr. 2010 an diese Zeitung.

Modern eingerichtete
Molkerei
zu verkaufen oder zu verpachten. Angebote unter Z. 1881 an d. Zeitung erbeten.

Ich suche mein schön gelegenes
Landhaus
Bahnstation 6 Km. vor Großstadt, mit herrlichem Obst- und Gemüsegarten, 2 Morgen groß, für **Grundstück mit Milchgeschäft oder dafür geeignet**, zu früher oder später zu vertauschen. Harzstadt bevorzugt. Offerten unter Nr. 2008 an diese Zeitung.

Habe die Absicht, meine 2 Jahre stillgelegene (1909
Molkerei
wieder in größer. Umfange aufzunehmen. Dampfbetr., Bergedorfer Einrichtung. Ein großes Gut lief. schon. Ich suche nun einen energischen Fachmann, unverheir., der imstande ist, diesen Betrieb zu voller Höhe zu entfalten. Milch ist nur n. Berliner Milchpreisen zu haben. Bewerber muß alle Arbeiten allein übernehm. Hauptbedingung: **Abschließen von Milchverträgen.** Bezahlung: Gewinnbeteiligung.
Stielcke
Dampfmolkerei Zehden, Oder bei Bad Freienwalde, Oder.

Wegen anderer Beteiligung beabsichtige ich meine
Teilhabereinlage
an Kollegen abzutreten. Zur Uebernahme derselb. sind 1000 M in bar erforderl. Jungem, strebsam. Fachmann wird glänzende Existenz geboten. Eilangeb. unter **Westfalen 1898** an diese Zeitung erbeten.

Verkaufe oder verpachte meine
Molkerei und Käsefabrik
i. voll. Betrieb befindl., mit wenig Konkurrenz und guter Kundschaft, fast neues Gebäude mit guten Räumen, groß. Obst- und Gemüsegarten und genügend Wohnung, unter sehr günstigen Bedingungen. Angebote erbittet (1876
Gg. Schmitt, Molk. und Käserei, Mörlenbach (Hess. Odenw.)

Eine modern eingerichtete
Camembertkäserei
in Bayern umständehalber sofort zu verkaufen. Milchquantum täglich 500 Liter. Kaufpreis 14 000.— Mk. bei 8000.— Mk. Anzahlung. Anfragen unter **Nr. 1958** an diese Ztg.

Molkerei-Verkauf!
Die **Molkerei Crummenerl** soll am 18. August cr., im Wege der Zwangsversteigerung an Gerichtsstelle verkauft werden. Gebäude liegen direkt am Bahnhof in milchreicher Gegend! Eine selten günst. Gelegenheit für Fachmann, um mit ganz geringem Kapital eine gut gelegene Molkerei zu erwerben! Reflektanten erhalten gegen Einsendung von einer Mark genaue Auskunft durch den Kaufmann **Semrau, Crummenerl bei Valbert** in Westf. (1839

Eilt! Versand u. Butterei.
Molkerei-Pacht,
3000,— M bare Anzahlung sofort, 3000,— M Betriebskapital sofort, evtl. auch noch 3000,— M Hypothek sofort, weitere 3000,— M am 1. 1. 1927. Nur ausführliche reelle Angebote, gute Wohn.-Verhältnisse u. **„Rheinischer Betriebleiter“ 1795** an diese Zeitung.

Weichkäserei
...n Niederbayern, gegenwärtig 500—600 Liter Milch, steigt noch weiter, ...d zu günstigen Bedingungen verkauft. Erforderliches Kapital Mark ...00,—. Vertrag auf 5 Jahre. Rasch entschlossene Käufer wollen An...ote unter **M. F. 1900** an diese Zeitung einreichen.

Molkereigebäude,
neugebaut, ohne Konkurrenz, in Kreisstadt zu verpachten. Angeb. unter **M. P. 1721** an diese Ztg.

Suche zu sofort eine (1960
Dampfmolkerei
mit 1000 Liter Milch und darüber zu kaufen, wo 8—10 000 M Anzahlung genügen. Außerdem kann als Sicherheit eine größere Hypothek gegeben werden.
K. Neumeister, Lehesten Thür. Wald Breitestraße 98 b.

Modern eingerichtete
Versandmolkerei
im Mecklenburgischen, mit Eismaschine, Anlieferung tägl. 1500 Ltr., schöne Wohnung, zum Grundst. gehören 15 Morgen Acker u. Wiesen, Forderung 22 000 Rmk. bei ca 8 bis 10 000 Rmk. Anzahlung zu verkaufen. Kostenlose Vermittlung. (1978
E. Bundgaard, Bremen, Rembertistraße 94.

Kauf-Gesuche.

Suche
Dampferzeuger,
nicht zu klein, unter Garantie betriebsfähig. Offerten erbeten mit Preis unter **M. M. 1838** a. d. Ztg.

Suche zu kaufen:
Magermilchpasteur, 1500—3000 Lt., **Rahmpasteur,** 300—500 Lt., **Buttersertiger,** 150—300 Lt. Verbutterung.
Angebote mit Preis, Alter und Fabrikat unter **Nr. 2007** an d. Zt.

Ein gebrauchter, gut erhaltener
Quargwolf
zu kaufen gesucht. Angebote m. Angabe über Leistung und Preis erbittet (1973
R. Kadow Schottenstein b. Coburg.

Suche einen guterhaltenen (1899
Lübbersch. Automat,
Ausführ. B., zu kauf. Erbitte Angebot mit äußerstem Preis unter **Nr. 1899** durch diese Zeitung.
Daselbst ist eine
Magdeburger Quargmühle
(Eichenholzwalzen), nur einmal gebraucht, Hand- u. Kraftbetrieb, für 70 M ab Station abzugeben.

Suche guterhaltenen
Rahmerhitzer,
stündliche Leistung 500 bis 700 Lit., zu kaufen und bitte um Angebote. Angeb. unter **M. R. 1859** an diese Zeitung erbeten.

Wir suchen einen sehr guterhalt., betriebsfertigen (1854
Pasteur,
2000—3000 Liter Stundenleistung zu kaufen.
Molkerei Roxel in Westfalen.

Kauf-Angebote.

Wegen Einstellung der Butterei (Frischmilchversand) (1588
haben wir zu verkaufen:
1 **Astra-Buttersertiger,** Type L., lg. Form, 4000 Ltr. Totalinh., 1600 Liter Verbutt., Faß a. Teakholz, kompl. m. Antr. u. Vorgelege
1 **Ahlborn-Rahmreifer** „Fortschritt D., für 1600 Liter Inhalt, kompl., m. Rührv. u. Isolier., Antriebsvorrichtung u. hydraulischer Hebevorrichtung.
Beide Maschinen können bei uns besichtigt werden. Gesamtpreis für beide Maschinen 1000,00 M, zahlbar bei Kaufabschluß. — Alle Kost. der Abmontierung, Weiterbeförderung und Wiederherricht. d. Standortes gehen zu Lasten des Käufers. Interessenten werden um Besichtigung gebeten.
Molkerei Hebron-Damnitz Station Hebron-Damnitz Strecke Stolp-Lauenburg, Pomm.

Sprüche für Molkereien

in Plakatform in Größe von 32,5 : 25 cm, auf kräftigem Elfenbeinkarton mit rot-schwarzem Rande:

Nr. 1. Alle für einen
Und einer für Alle,
Wenn viele sich stützen
Kommt keiner zu Falle.

Nr. 2. Ordnungssinn und Reinlichkeit
Sei dein Vorbild allezeit.

Nr. 3. Liebe Leute merkt's Euch fein
Reinlich, reinlich, reinlich sein!

Nr. 4. Am längsten währt die Ehrlichkeit,
Abrahmen ist 'ne Schlechtigkeit.

Nr. 5. Wer Milch verfälscht, mit Wasser tauft,
Ist wert, daß er sie selber sauft.

Nr. 6. Sauberkeit und gutes Futter
Erhöht die Qualität der Butter.

Nr. 7. Wenig Milch und wenig Mist
Gibt die Kuh, die wenig frißt.

Nr. 8. Morgenstunde
Hat Gold im Munde.

Nr. 9. Hälst Ordnung Du
Hält Ordnung Dich.

Nr. 10. Ein jedes Ding an seinen Ort,
Erspart viel Zeit, viel Müh und Wort

Nr. 11. Erst die Kinder
Dann die Rinder,
Und was noch frei
Zur Molkerei.

Nr. 12. Arbeitstage
Voll rüstiger Plage,
Das sind die besten
Von allen Festen

Nr. 13. Käs' und Brot
Macht die Wangen rot.

Nr. 14. Ohne Fleiß
Kein Preis.

Nr. 15. Nur Fleiß und Zentrifugenkraft
Erhalten die Genossenschaft.

Nr. 16. Es recht zu machen jedermann,
Ist eine Kunst, die niemand kann.

Nr. 17. Nur Erfahrung bildet.

Nr. 18. Reinlichkeit ist eine Zier
Drum wird geachtet sie auch hier.

Nr. 19. Reinlichkeit ist eine Zier,
Mein lieber Freund, das merke Dir.

Nr. 20 Dein Blick, er sei stets zugewandt,
Dem Dampfdruck und dem Wasserstand.

Nr. 21. Zeit ist Geld.

Nr. 22. Jedem das Seine!

Nr. 23. Tue recht
Und scheue niemand!

Nr. 24. Wenn die Milch nicht wär,
Wo kämen Butter und Käse her.

Nr. 25. Milch ist sehr gut für Kinder,
Für Alte aber nicht minder

Nr. 26. Dein Trunk sei klar,
Dein Wort sei wahr.

Nr. 27 Wie könnten die Menschen nur leben,
Wenn es nicht würde Butter und Käse geben.

Nr. 28. Sei fleißig wie die Biene,
Ist Wohlergehen dein Lohn.

Nr. 29. Macht man im Leben kaum den ersten Schritt,
Hat man für gute Milch schon Appetit.

1 Spruch inkl. Verpackg. u. Porto 60 Pfg.
2 Sprüche inkl. Verpack. u. Porto 90 Pfg.
3 Sprüche inkl. Verpack. u. Porto 110 Pfg.
4 Sprüche inkl. Verpack. u. Porto 120 Pfg.
7 Sprüche inkl. Verpack. u. Porto 200 Pfg.
10 Sprüche inkl. Verpack. u. Porto 250 Pfg.
jeder weitere Spruch 20 Pfg mehr.

Buchhandlg. der Molk.-Zeitung Hildesheim.

Butterfertiger
wie neu, 160—200 Liter Verbutterung, preiswert abzugeben. (1967
Molkerei Zeyersniederkampen
Post Terranova, Krs. Elbing
Johannes Jochem.
Fernruf: Terranova 12.

Zeugnisabschriften
fertigt Stieler, Jena-Zwätzen.

Zu verkaufen ein fabrikneuer, stehender (1975
Kohlensäure-Kompressor 14 a,
komplett, mit allen Reserveteilen, ca. 20 000 Kalorien, Fabrikat Ahlborn. Angebote erbeten an
Bad. Molkerei-Verband Karlsruhe
Lauterbergstraße 3.

Gleichstrommotor
(Fabrikat Bergmann)
1½ PS, 220 Volt, 5,9 Amp., 500 Touren, zum Antrieb des Butterkneters benutzt, ist wegen Umänderung der Anlage in Drehstrom, bill. zu verkaufen. (1938
Gust. Fricke, Buttergroßhandlung
Hannover, Marienstr. 28.
Fernruf Nord 3145.

Praktische Zettel
für den
Molkerei-Bedarf:

1. Saure Milch, besser kühlen.
2. Kannen unsauber, besser reinigen.
3. Morgen- und Abendmilch nicht zusammenschütten.
4. Magermilch.
5. Buttermilch.
6. Vorsicht, oben, nicht stürzen!
7. Vorsicht! Vor Nässe zu schützen!
8. Sofort Milchbuch zurückgeben.

Größe ca. 6×14 cm, farb. Papier.
100 Stück 0,50, 500 Stück 2,25, 1000 Stück 3,75.
Molkereizeitungs-Druckerei Hildesheim.

Kisten aller Art
von 3—10 mm stark, liefert jedes Quantum (1180
J. König, Spez.: Kistenschneiderei
Münchsmünster b. Ingolstadt.

Plomben
mit 17,5 cm. lang. Plombierdraht, pr. 1000 Stück 2,75 Mk., bei größ. Mengen Preisermäßigung. Verlangen Sie Gratismuster. (355
C. Schumacher, Berlin,
Bernauerstraße 49.

Molkerei-Wagen
liefern, gestützt auf langjährige Erfahrung, praktisch und preiswert
Gebr. Gudegast, Wagenbau, Preetz in Holstein. (67

Zu verkaufen:
ein **liegender Dampfkessel**, Baujahr 1905, 8 qm Heizfläche, 12 Atm., geprüft, m. eisern. Schornstein, dazu passende **Dampfmaschine**, m. **Hand- u. Masch.-Speisepumpe** und **allem Zubehör**, aus einer Molkerei stammend, Kesselpapiere in bester Ordnung! Die Anlage ist vollkommen betriebsfähig und in bestem Zustande. — Zu besichtigen bei (1883
Max Wagner
Neustettin i. Pomm.

Harzkäsekisten
Käse-Kisten
Butter-Kisten
liefert gut u. billig von Schlesien u. Thüringen die
Neumärkische Kistenfabrik
Inh.: Gustav Arenhold
Landsberg W.
Fernruf 775. Drahtanschrift Kistenfabrik

Dampfmaschine,
8 PS., mit stehendem Zylinder, stehendem Dampfkessel und neuem Schornstein, 7 Atm. Druck, 6,60 qm. Heizfläche, wegen Umstellung sof. zu verkaufen. (1853
Gebr. Sauer & Co., Torgelow in Pomm.

Wegen Anschaffung eines größer., gut erhaltener (1848
Milchwagen
für 60 Kannen zu verkaufen.
Wilh. Kühne,
Anderbeck bei Halberstadt.

Ca. 400 gebrauchte, fast neue
Milchfässer
sofort zu verkaufen. (1843
Meierei Wilmersdorf Lemke & Co.
Berlin-Wilmersdorf, Berl. Str. 40.
Telefon Uhland 279/8702.

Schimmelkulturen
für Camembertkäse
Weiß und Blau
in 125 gr., 250 gr. ½ u. 1 Ltr. Fl.
Blaugrauer Schimmel
für Harzkäse
Rotkulturen
flüssig und in Pulverform für Camembert, Harzkäse, usw. zur Erlangung v. goldgelber Ware.
Molkerei-Laboratorium Louis Eck Nordstemmen i. H.

Wegen Betriebsstillegung stehen folgende Maschinen zum Verkauf:
1 **Alfa-Separator**, 2000 Liter,
1 **Alfa-Reinigungszentrifuge**, 2000 Liter,
1 **Astra-Milchpasteur**,
1 **Astra-Milchvorwärmer**,
1 **Astra-Rahmreifer**, 800 Liter,
1 **Astra-Butterfertiger**, 400 Liter Verbutterung,
3 **Astra-Flächenkühler**,
1 **Kohlensäurekühlanlage** mit sämtlichem Zubehör, 11 600 Kalor. (Bergedorf),
1 **Erhitzer** (Ahlborn),
1 **Fortschrittpumpe**, 3000 Liter, (Ahlborn),
1 **Milchwage**, 500 Kg. Tragkraft,
ca. 500 **gebrauchte Milchkannen**, 50 Liter, eine große Anzahl **Bassins** in allen Größen.
Angebote unter Nr. 1832 an diese Zeitung.

Gepresste Käse-Schachteln
Schmidt & Co. Elberfeld
Spezialität: Schachteln für Emmentaler ohne Rinde.

Käsewannen
werden sauber und preiswert an Ort u. Stelle bei billigst. Berechn. verzinnt unter Verwendung von reinem engl. Zinn als Spezialarbeit. Postkarte genügt. (152
Wilhelm Hesse, Klempnermstr.
Northeim i. Hann.

Quargsäcke
Seih- und Käsetuch, empfiehlt
Emil Fritsche, Zittau i. Sa.
Georgstraße 7.

Läuferschweine
in allen Gewichtsklassen bei billigster Preisberechnung ab ostpreußischer Station abzugeben. (1659
Carl Kullik, Viehhandlung
Lyck, Ostpr.

Vollewagen
tadellos erhalten, mit Kannen und Eiskasten, und allem Zubehör weg. Umstellung des Betriebes zu verkaufen. Nehme auch Butter in Zahlung. (1444
P. Orfert
Molkerei Bad Freienwalde (Oder)
Fernruf 79.

Großfabrikation
von Ia verzinnten und emaillierten
Eiskreme-Büchsen in runder und viereckiger Ausführ.,
Eismulden in rechteckiger Form verzinnt
Konservatoren, doppelwandig, isoliert, in runder und viereckiger Ausführung.
Konservatoren-Automaten für Eiscreme Packungen.
Internationale Metallwerke Georg Sindermann
Mallmitz
Strecke Sagan-Liegnitz.

Milchkannen
kaufend billig
sowie alle anderen Einrichtungsgegenstände usw. liefern in der bekannten Güte (1811
Central-Gesellschaft für Handel und Industrie, Hindenburg, Ob.-Schles.

F. W. Pluentsch
Gegründet 1855
Maschinenbau - Anstalt
Eisengießerei, Kesselschmiede
Kupferschmiede und Metallgießerei
Stolp in Pom.
Einrichtungen für Molkereien
Instandsetzung vorhandener Anlagen — Bau von Kartoffelflocken-Fabriken

Vegetabilische Farben, flüssig,
zum Färben v. Butter u. Käse liefern vorteilhaft, auch in großen Mengen (1551
Dr. Schultze & Co.
Fabrik vegetabilischer Farben
Leipzig W. 31.

Zirka 1000
Bahnversandschilder tägl.
Hermann Jordan, Berlin SO. 16
Michaelkirch - Straße Nr. 21.
Größter und ältester Spezialist am Platze

Gebraucht., gut erhaltener, rund.
Magermilchkühler
ca. 2500 Liter Stundenleistung von 75 auf 2 Grad über Wassertemperatur kühlend, preiswert abzugeb.
Molkerei Wipperfürth
(Rheinland). (1796

Cremer & Grosse
Dresden-23
Spezialfabrik für
Flaschenkasten u. Versandkiste
Käsematten, Käsekisten etc

Den idealen Metallverschlu
mit Flasche, die en
weder mit Pappschei
oder dem hygienis
einwandfreien, leic
zu befestigend. billig
Metallverschluß vers
hen werden kann liefe
Continentale Handelsgesellsc für Industrie, A.-G., Dortmun

Dosenverschluß-Streifen!
(Banderolen), ein- und mehrf., a
Rollen in endlosen Längen fertig
Wilkri-Werke, Urach (Württemb

300 Stück **Käsehorden** mit Unt wagen
2 **Sihi-Pumpen**
1 **Füllmaschine für Flaschen**
1 **Dampferzeuger**, 5,7 Heizfläche, Röhrenkessel. (18
Molk.-Genoss. Brokel
bei Rotenburg i. Hannover

Käse-Holzmatten
(Camembert-Matten)
zum Abtropfen und zur Lagerung von Weichkäse fabriziert in allen gewünschten Größen
Holzmatten - Industrie
GEORG RÖSSLER
Lindenberg i. Allgäu
(Bayern)

Mit Leisten benagelte und re winklig beschnittene **Kistenteile** fertige Kisten liefert nach jed. a gegeb. Maß u. Menge die
Jakobshagener Holzbearbeitung und Kistenfabrik Jakobshage in Pommern. (10

In Ihrem Interesse
liegt es, bei Bedarf in Milchtransport-Kannen, Milch- u. Rahmständern, Milch- u. Meß-Eimern, Milch-Sieben, Gemäßen
Preise anzufordern.
Ich biete Ihnen Vorteile
Carl Mann, Hildesheim

Selten günstige Gelegenheit!

Milchkannen

in prima Ausführung und Verzinnung, Steckdeckelkannen 20 Ltr. RM. 10.— Bügelverschlußkannen, 20 Ltr. RM. 11.— Verkauf nur gegen Nachnahme od. prima Referenzen. (8710

Milchkannen-Vertrieb Schöppenstedt i. Br.

Zur Verzinnung von Pasteuren, Dampfkäsewannen, Bassins usw. an Ort und Stelle, sende tüchtige, mit d. Arbeit vertr. Monteure. Im Falle d. Selbstverzinnung lief. pa. bleifreies Streuzinn nebst Gebrauchsanweisung.
Internationale Metallwerke
Georg Sindermann
Mallmitz, Strecke Sagan.-Liegnitz

Molkereiwagen
verschiedener Arten
neue, sowie wenig gebrauchte am Lager
Fritz Schleiffer, Fahrzeugbau
Breslau 17, Frankfurterstr. 124
Gegr. 1871 Tel. Ring 9811

Milchfässer
aus Eichenholz, ca. 40 Ltr. Inhalt stets am Lager. (4381
C. Schumacher
Berlin N. 58, Bernauerstr. 49

Neue Ammoniak-
Milchtiefkühlanlage
mit direktem Verdampfungskühler, mit Vorkühler für 2000 Liter Stundenleistung von 75 auf 3 Gr. Cels. preiswert sofort freibleibend lieferbar. Die Anlage war von einer städtischen Behörde bestellt und wird wegen anderer Disposition frei.
Th. Witt, G. m. b. H., Aachen
Eismaschinenfabrik. (1428

Wegen Anschaffung einer größ. Kühlanlage ist unsere komplette
Kühlanlage,
10 000 Kalorien, Fabrikat „Bergedorfer Eisenwerk" preiswert abzugeben. Bis zum 15. August kann d. Maschine noch im Betrieb besichtigt werden. (1555
Molkerei-Genossenschaft Canth
Bez. Breslau.

Butter, Käse, Quarg.

Wöchentlich 3—4 Tonnen feinste
Molkereibutter
u. pa. Quadratkäse
mit oder ohne Kümmel zur regelmäßigen Lieferung gesucht. Angebote mit äußersten Preisforderungen an (1961
Molkerei und Camembert-Fabrik Hubertusburg G. m. b. H.
in Meseritz.

Prima Molkereibutter,
wöchentl. 3—5 Zentner gegen Vorkasse oder Sicherheit dauernd abzugeben, desgl. 6—8 Zentn. **Quarg.**
Dampfmolkerei Gr.-Gardinen,
Ostpr. (1993

Zahle für Quarg
22 Mark
per Zentner für einwandfreie, trockene Ware. Kaufe **Sauermilch-** sowie **Labquarg.** Kasse sofort. Offerten unter Nr. **1903** an diese Zeitung.

Ich suche noch wöchentlich 5—6 Tonnen
prima Butter.
Angebote über Menge und Preis erbittet (1901
Johannes Burmeister, Meierei,
Kiel-Gaarden.

Allerbeste Tafelbutter
(reine Weidebutter) in Postk. von 9 Pfd., z. Zt. a Pfd. 1.65 Mk. frk. dort unt. Nachn., sow. Bahnsend. in 50 u. 100 Pfd.-To. mit Ermäß., vers. lauf. unt. Nachn. od. Sicherh.
Gebr. Becker, Pillkallen, Ostpr.

Einwandfreien, trockenen
Quarg
auch Speisequarg
in Käufers Tonnen hat abzugeb.
Molkerei Blatten bei Zülpig.
Rheinl. 1886

12—15 Zentner
Speisequarg
wöchentlich zur regelmäßigen Lief. sucht (1887
Otto Zeising, Großhandlung,
Leipzig-Pl., Karl Heinestraße 65-67.

100—200 Zentner
Sauermilchquarg
nur pa. frische, einwandfr. Ware, ev. auch kleinere Posten, zu höchsten Tagespreisen sofort gesucht. Angeb. m. Preis u. **Nr. 1953** an ds. Ztg.

Wöchentlich einige Tonnen (1976
Quarg
hat abzugeben
Molkerei Vacha, Rhön.

Ich suche speziell (1889
Harzer,
Kümmel- und Schimmel-Stangen
u. andere Weichkäsesorten
gegen sofortige Kasse zu kaufen. Ich lege Wert auf erstklassige, goldgelbe Ware bei stets gleichmäßiger Lieferung. Angeb. erbet. an
Georg Köpping, Molk.-Prod.-Großh. Dresden-A., Kl. Packhofstr. 6.

Haben noch auf sofortige Lieferung an zahlungsfähigen Abnehmer 1000—1500 Liter dauererhitzte, tiefgekühlte, sehr haltbare (1924
Vollmilch
in Kannen und event. in Flaschen abzugeben. Sehr günstig zum Industriegebiet gelegen.
Molkerei e. G. m. b. H. Riemsloh
b. Bruchmühlen i. Westf.

Quarg
einwandfr., kauft ständ. Käsefabrik
J. Denis, Tangermünde a. Elbe
Kasse nach Wunsch. (1971

Wöchentlich 10—12 Zentn. feinste
Molkereibutter
auf Jahresschluß gegen sofortige Kasse zu kaufen gesucht. Bitte um Preisangebote. (1966
B. Ribbrock, Butterhandlung
Heeßen b. Hamm, Westf.

2—3 Zentner frische, gute (1965
Molkereibutter
wöchentlich, auch auf Abschluß, gesucht. Kasse ganz nach Wunsch, a. im voraus. Angebote m. Preisangabe erbittet
A. Weykopf
Parkhaus-Molkerei Celle.

Sauermilchquarg
in bester Qualität, frisch, trocken, metall- und buttermilchfrei, kauft ständig, a Zentner 25 Mk. (1945
A. Lehmann, Leipzig-Rdn.,
Obere Münsterstraße 17.

Quarg
trocken und metallfrei, zu höchstem Tagespreis laufend zu kaufen ges. Abschluß erwünscht. Kasse nach Wunsch. (1940
Lübener Käsefabrik, Lüben Bez. Liegnitz. Gustav Appel.

Weidebutter,
frische, trockene Ware, gesalzen u. ungesalzen. in Tonnen a 50 und 100 Pfd. Preis Berliner Notiz für 2. Qualität ab hier, liefert per Nachnahme. (1939
Otto Brandt, Stallupönen.

Versandmilch, Flaschenmilch
(geringer Aufpreis),
Buttermilch, Speisequarg, Butter, Yoghurt, Sahnekonserven
hat noch abzugeben (1937
Molkerei Brock-Ostbevern
b. Münster in W.

Speisequarg.
Tägl. 100 Pfd. trockener, streichfähiger **Speisequarg,** a 20 Mark, abzugeben. Unbekannte Besteller Nachnahme. (1911
A. Schuler, Molkerei Viersen,
Rheinland.

Suche wöchentlich 3 Faß prima
Molkereibutter
gegen prompte Kasse. (1907
Fr. J. Rauter,
Düsseldorf,
Arnimstraße 7.

Quarg
in trockener, einwandfreier Ware suchen zur regelmäßigen Lieferung in größeren und kleineren Posten. Offerten mit Preisangabe erbitten
Gebr. Wetzig, Käserei,
Markkleeberg bei Leipzig.

Suche für dauernd einwandfreie
Milch.
Molkerei Droskau, Krs. Sorau.

Lebensmittel-Vertr.-Gesellschaft
m. b. H.,
Waldenburg in Schlesien
erbittet Groß.-Offerten in
Molkereibutter div. Feinkäse Weißkäse.

Tilsiter Magerkäse
in guter Qualität abzugeben
Molkerei Mölln in Lbg.,
Dr. Madaus & Co.

Sauermilchquarg,
frisch, trocken, metall- und buttermilchfrei, wöchentlich 8—10 Zentn. abzugeben. (1929
Molkereigenossensch. zu Landskron,
e. G. m. u. H.,
bei Schippenbeil, Ostpr.

1000 bis 2000 Liter tiefgekühlte
Milch
von zahlungsfähigem Abnehmer n. dem Industriegebiet unter **Nr. 1927** durch diese Zeitung.

Schlagsahne
30—32 proz., **täglich ca. 100 Liter nach Hagen in W. gesucht.** Offert. unter **Nr. 1831** an diese Ztg. erbet.

Welcher Fachmann ist gewillt, die (1846
Pachtung der Milch
der beiden Güter Jägendorf und Mochau im Kreise Jauer von 70 Kühen sofort zu übernehmen?
Wilhelm Klatt, Molkereibesitzer,
Malitsch, Kreis Jauer in Schlesien.

Vollf. Tilsiter, 30 u. 40proz. Edamer Kondensmilch
in Vertretung oder Kommission, nur erstkl. Qualität gesucht. (1844
Ecma", Berlin-Wilmersdorf,
Hindenburgstraße 34.
Telefon: Pfalzburg 3018.

Vollmilch,
3—400 Liter, gegen Gebot azugeb., sowie
Speisequarg, Romadur, voll- und halbfett, **Camembert,** vollfett, **Frühstückskäse,** mager.
Strecke Hirschberg-Görlitz-Berlin.
Angebote unter **Nr. 1833** an diese Zeitung erbeten.

Quarg
frisch, trock. u. metallfrei, gegen sofort. Kasse lauf. zu kaufen gesucht.
Adolf Gorges
Käsefabrik
Magdeburg-Neust.
Ottenbergstr. 23

Molkerei und Buttergroßhandlung i. Sachsen sucht noch wöchentl. 20—30 Zentn. prima ungesalzene
Tafelbutter
von Molkereien und Genossenschaften regelmäßig zu kaufen. Offert. unt. **Butter 1885** an diese Zeitung.

Bin Käufer
von jedem preiswerten Posten
Käse, Butter, Eier
und anderen Lebensmitteln
gegen Anzahlung. (1663
Alfred Nöhter, Hamburg 13,
Lebensmittel-Großhandlung,
Grindelberg 77.

Quarg
frisch, trocken, metall- und buttermilchfrei, wöchentlich 6—8 Zentner zu kaufen gesucht. Zahle höchste Tagespreise. (1888
August Gottschlich, Käserei,
Königslutter.

Täglich frischen, süßen, streichfäh.
Speisequarg
a Zentner 19,— Mk. hat laufend gegen Nachnahme abzugeben.
Central-Molkerei und Käsefabrik Westerode bei Duderstadt.

Wir suchen zur allwöchentlichen Lieferung 6—8 Faß garant. finn.
Sauermilchquarg
erster Qualität. Pa. Bankreferenz. stehen zur Verfügung. (1892
A. Wittstock & Sohn,
Dampfmolkerei und Käsefabrik,
Nierstein, Rhld.

Pa. Käsequarg
metall- und buttermilchfrei, kauft zu den höchsten Preisen
Central-Molkerei Tennstedt.

Für jeden laufenden Posten
Sauermilchquarg,
metall- und buttermilchfreie, trock. einwandfreie Ware sind wir dauernde Abnehmer. Für gute Ware zahlen wir gute Preise. Prompte Kassenregulierung. (1896
Ködel & Co., Leipzig-Stötteritz,
Holzhäuser Straße 97.
Fernruf 63113.

Quarg
frisch, trocken, metall- und buttermilchfrei, zur regelmäßigen Lieferung jedes Quantum bei sofortiger Kasse, **auch Vorkasse,** zu kaufen gesucht. Erbitte Angebote.
Georg Krebiel, Käsefabrik, **Eich** (Rh.-Hessen)
Telefon Alsheim 65.

Thür. Molkerei sucht wöchentlich noch 3 Faß prima, ungesalzene

Molkereibutter

von pommerscher oder mecklenburg. Genossenschaftsmolkerei zu kaufen. Kaution oder Sicherheit wird gestellt. Offerten unter **C. Th. Nr. 1111** an diese Zeitung.

Wir kauf. jed. Posten pa. metall- und buttermilchfreien (6842

Sauermilchquarg

und erbitten Angebote an
Dresdener Käsefabrik
Gegner & Co., G. m. b. H.,
Dresden-N. 6, Oppelstr. 44 b.
Fernruf 28 324.

Quadratkäse

kauft laufend (1441
Molkerei Waren G. m. b. H.
Waren i. Mecklbg.

Sauermilchquarg

frisch, trocken, metall- und buttermilchfrei, zur regelmäß. Lieferg. gesucht. Es wollen sich nur solche Molkereien melden, welche wirklich ein gut. Produkt herstellen. (7727
Großenhainer Käsefabrik
Paul Winter. Fernruf 171.

Ich offeriere freibleibend **hochprima frische ostpreußische**

Tafelbutter

in Fäss. v. ca. 30—50 od. 100 Pfd. Inhalt zum Preise von Mk. 1.60 p. Pfund einschl. Verpackung franko Bahnhof Insterburg. (1510
Hugo Selke,
Lebensmittelgroßhdlg. Insterburg,
Ostpr., Pregelstr. 42.

Gebr. Kunert
Cottbus
Gegründet 1894
sind ständige Abnehmer von
Butter, Käse
Quarg

Eine Dampfmolkerei nähe des Harzes hat noch täglich 500—1000 Liter erhitzte, gereinigte u. tiefgek.

Vollmilch

an nur Dauerabnehmer abzugeben bei prompter Bezahlung. Anfragen unter **Frischmilch Nr. 1793** an diese Zeitung erbeten.

Suche zur regelmäßigen Lieferg. noch wöchentlich 2 Faß feinste

Molkereibutter

auf Basis Berliner Notierung.
Gottfr. Schäfer, (1856
Käserei und Butterhandlung,
Obertreba, Post Apolda.

Wir haben noch 1000 Liter hocherhitzte und tiefgekühlte (Solekühl.)

Vollmilch

auf Jahresabschl. abzugeben, ferner **suchen** wir einen Dauerlieferanten von 2—3 To. feinste, frischeste, kern. **Tafelbutter.**
Offerten an (1855
Molkereigenossenschaft Brehna
bei Halle a. d. Saale.

Butter,

6—8 Tonnen, jedoch einwandfreie Ware, 10 Tonnen

Lab-Quarg,

30 Tonnen

Sauermilchquarg,

buttermilch- und eisenfrei, p. Woche gesucht. Prompte Kassenregulierung. Tonnen werden geliefert.
Molkerei und Käserei Groitzschen
bei Zeitz.
Telefon 1386 Zeitz.

Zum 15. 8. suche einen nicht zu jungen (1847

Gehilfen

für Käserei.

Suche Molkereiquarg

Betriebsführer, welche Milch für Quarg zurückbehalten können, und stets frische Ware liefern, bitte ich um gefl. Nachricht. Kasse richtig und prompt. (706
A. Faber, Käsefabrik, Hohenschönhausen b. Berlin
Station Magerviehhof und Barnim.

Quadratkäse
Romadurkäse 20 Proz. i. T.
sucht laufend zu kaufen. (1860
Dampfmolkerei Schneidemühl
Max Zeich.

Suche noch bei sofortiger Kasse wöchentlich **laufend** 15—20 Zentner **prima** gesalzene

Molkereibutter

direkt von Molkereien.
Adolf Giehler, Buttergroßhandlung, **Magdeburg,**
Gustav Adolfstraße 34. Telefon 3609.

Schlagsahne,

100 Liter täglich, möglichst Eingang Schles. od. Görlitzer Bahnhof, sow. **10—15 Zentner Speisequarg** wöchentlich sucht und bittet um Preisangebote (1729
Wichmann, Berlin-Neukölln,
Emserstr. 116. Telef. Neuk. 6974.

Suche noch wöchentlich 10 Zentn.

Sauermilchquarg,

garantiert ohne Buttermilch und Metall. Versand stets per Nachnahme. (1727
Schuster, Käsefabrik, Salzwedel.

Einwandsfreien

Sauermilchquarg

in jeder Menge kauft (8061
Albert Jahn, Käsefabrik, Stendal,
Telefon 231.

Habe noch an Dauerabnehmer täglich 2 bis 400 Liter

Stallfütterungssahne

in prima haltbarer Qualität abzugeben. Molkerei liegt an direkter Strecke nach Westdeutschland. Anfragen erbeten unter **Sahneversand Nr. 1746** an diese Zeitung.

Molkerei Vierde in Westfalen hat noch täglich zirka 300 Liter

Schlagsahne

an Dauerabnehmer abzugeben von immer gleichmäßiger Qualität. Anfragen erbeten. (1747

Zahle 10 Mark
über Berliner Notierung f. allerfeinste, pasteurisierte
Molkereibutter
H. Wißmann,
Molkerei Bramstedt,
Kreis Belgard. 1737

Kaufe frischen, metall- u. buttermilchfreien

Sauermilchquarg.

Kasse nach Wunsch. Preisangebote erbittet (1732
Naumburger Käsefabrik
Naumburg a. Saale. Telefon 389.

Für mein größeres Spezial-Geschäft in Köln suche ich noch täglich von Südoldenburger Molkereien 3 bis 500 Liter

Schlagsahne

zu kaufen. Angebote ohne Fantasiepreise erbeten unter **Sahnevertrieb Nr. 1745** an diese Zeitung.

Sauermilchquarg,

frisch, trocken, metall- und buttermilchfrei, zur regelmäßigen Lieferung zu kaufen gesucht. Es handelt sich jedoch nur um erstklassige Qualitäten. (8858
Saganer Centralmolk. u. Käsefabr.
M. Conrad.

Quarg

einwandfreie Ware, kauft (491
Carl Bruns, Zentralkäsefabrik
Algermissen.

Molkerei-Genossenschaft Blatten (Eifel)
hat wöchentlich 5—7 Zentner erstkl.

fernige Butter

abzugeben und erbittet Angebote.

---

3 Faß prima

Molkereibutter

mit 10 Mark über Berliner Höchstnotiz gibt noch Molkerei ab. Probetonne nur gegen Nachnahme. Off. unter Nr. **1519** an diese Zeitung.

Trockenen, metallfreien
Quarg
kaufen (508
APEL & CO.
Käsefabrik
Breslau 2

Tilsiter Vollfettkäse

in vorzüglicher Qualität, sowie **20 proz. Allg. Stangen** hat laufend abzugeben (1421
Molkerei-Genossenschaft Dt.-Eylau.

Quarg,

frisch, trocken, metall- und buttermilchfrei, zur regelmäßigen Lieferung gesucht. (1496
Heinr. Engelke, Käser., **Lamspringe.**
Fernruf 90.

Quarg

gute, einwandfreie Ware, kauft
Gustav Müller (1690
Käsefabrik Premnitz
(Brandenb. Städtebahn).

Sauermilchquarg,

frisch und trocken, zur regelmäßigen Lieferung zu kaufen gesucht. Preisangebote erbittet (1749
Rich. Kurpjun,
Dampfmolkerei und Käsefabrik,
Siersleben.

Prima einwandfreien
Trocken-Quarg
(Casein)
liefern äußerst preiswert
Lehmann & Voss
Hamburg
Fernruf: Vulkan 6780/85
Tel.-Adr.: Lehvoss.

Prima Schleswig-Holsteinische

Meiereibutter

kauft ab Meierei als Dauer-Abnehmer (51
B. Knoblauch, Hamburg 1
Norderstr. 141.

Sauermilchquarg

metallfrei u. trocken, ohne Buttermilch. Molkereien, denen an dauernder Lieferung gelegen ist, wollen bitte nebst Preisangabe mit uns in Verbindung treten. Prompte Kassenregulierung. (58
Michael Greiner & Sohn, Käserei Knauthain, Bezirk Leipzig.
Station Knauthain.
Fernruf: Amt Leipzig 40 526.

Quarg

metallfrei u. trocken, kaufen ständig
Janser & Bolzau, Harsum i. Han.
Telefon Hildesheim 4610.

Molkereien können jedes Quantum prima (57

Butter

preiswert erhalten.
Paul Reinicke, Berlin C. 54
Weinmeisterstraße 14.

Quarg

trockene, einwandfreie Ware, kauft zur regelmäßig. Lieferung zu
W. Schneemann Nachfl.
Neustadt a. Orla i. Thür.

Karl Reintjes
Köln a. Rh.
Berrenrather-Straße 354
Fernsprecher
Ulrich 4555

Agentur u. Kommis

Quarg

kauft jedes Quantum gegen sofort Kasse zum Tagespreis. (1
Helene Hoffmann, Hümme,
Bez. Cassel.

Kasein
feinste Qualität liefert
August Nielsen, Hamburg 36
Telefon: Hansa 7423
Telegramm-Adr.: Kasein

Wöchentlich 10 Zentner prima

Molkereibutter

in Tonnen Mk. 12.—, in ½ Pfund-Stücken 10 Prozent über Berliner Höchstnotierung hat abzugeben
Gust. Müller, Molkereibesitzer
Magdeburg,
Jakobstr. 50. Telefon 87

Julius Klockgeter
G. m. b. H., Oldenburg i. O.
Telefon Nr. 63
anbietet feinste (3
Molkereibutter.

Hartes Kesselspeisewasser verringert die Rentabilität der Molkereibetriebe. Die Molkereien überzeugen sich von der Qualität ihres Wassers durch Untersuchungen im Laboratorium der Molk.-Zeitung in Hildesheim.

Verantwortlich W. Niewerth in Hildesheim, Druck der Molkereizeitungs-Druckerei in Hildesheim.

Molkerei-Zeitung.

Fachblatt
für die
[w]issenschaftlichen, technischen und Handels-Beziehungen der Milchwirtschaft.

Schriftleitung: Th. Mann und W. Niewerth in Hildesheim
[Unt]er Mitwirkung von Dr. H. Dibbern-Kiel, Dr. F. Lauterwald-Stettin, G. Langheinrich-Berlin und H. Butenschön-Hildesheim.

[Die] Molkerei-Zeitung erscheint jeden Dienstag u. Donnerstag nachm. [und] Sonnabend eine Marktberichts-Ausgabe nur f. Inlands-Bezieher. [Fern]spr. 2138. Sonntags geschlossen. — Postscheckkonto 37 Hannover. | Bezugspreis bei der Post 2 Goldmark. Streifbandbezug 2,50 Goldmark monatlich bezw. 0,65 Goldmark wöchentlich nur bei Voreinsendung des Betrages. Bankschecks u. Notgeld nicht einsenden. | Anzeigen: Die kleine Zeile 30 Pf. Stellenanzeigen nur halbe Preise oder 2 Pf. das Wort, wenn der Betrag der Bestellung beigefügt ist. Schluß f. Stellenanz. 8 Uhr des betr. Tages. Erfüllungsort Hildesheim.

[N]r 90 | Hildesheim, den 5. August 1926. | 40. Jahrgang.

Inhalt.

Reiseeindrücke in Dänemark.

[Vo]n Prof. Dr. Bünger, Direktor des Instituts für Milcherzeugung der Preuß. Versuchs- und Forschungsanstalt für Milchwirtschaft in Kiel.

Der Vorstand und der Direktor der Magdeburger Molkerei, denen [sich] noch einige andere Herren anschlossen, unternahmen in den Tagen vom [8.]—15. Mai dieses Jahres eine Studienreise nach Dänemark. Es bestand [die] Absicht, eine Reihe von landwirtschaftlichen Betrieben und Molkerei[bet]rieben zu besuchen und einen Einblick in die dänische Landwirtschaft [un]d Milchwirtschaft zu gewinnen. Die Reise wurde in vorzüglicher Weise [vo]n dem Vertreter des Bergedorfer Eisenwerks in Kopenhagen, Herrn [Ha]nsen, vorbereitet; Herr Hansen begleitete die Reisegesellschaft auch [wä]hrend der ganzen Zeit.

Der Verfasser dieses Reiseberichts war von dem Vorstand der [Ma]gdeburger Molkerei gebeten worden, sich an der Reise zu beteiligen [un]d insbesondere auf dem Gebiete der Tierzucht und Fütterung die Be[ra]tung zu übernehmen.

Die Reisegesellschaft traf am 8. Mai in Kiel ein, wo zunächst die [Fo]rschungsanstalt für Milchwirtschaft und deren Versuchsgut Friedrichs[ort] sowie die großen Speicher der Vereinigten Meiereiverbände besichtigt [wu]rden. Die Weiterreise nach Dänemark wurde am 10. Mai von Kiel [au]s über Friedericia angetreten; Reiseziel war Kopenhagen, das für die [Da]uer der ganzen Reise als Standquartier gewählt war. Die Fahrten [zur] Besichtigung der verschiedenen Betriebe erfolgten mittels Kraftwagen, [um] die verfügbare Zeit möglichst auszunutzen. Die Rückreise nach Deutsch[lan]d wurde am 15. Mai abends angetreten. Die Reisegesellschaft ist in [ers]ter Linie Herrn Hansen, der die Reise vorbereitete und während der [gan]zen Dauer führte, dann aber auch allen übrigen Herren, die in außer[ord]entlich liebenswürdiger Weise ihre Betriebe vorführten, zu großem [Da]nk verpflichtet. Dank der vorzüglichen Führung und des großen Ent[geg]enkommens der Leiter der verschiedenen Betriebe war es möglich, sehr [wer]tvolles Material zu sammeln und eine Fülle von Eindrücken mitzu[neh]men.

In den nachstehenden Ausführungen ist zunächst ein kurzer Ueber[blic]k über die dänische Landwirtschaft und einzelne Zweige derselben [geg]eben worden, um Wiederholungen zu vermeiden. Es folgt dann ein [kur]zer Bericht über die von der Reisegesellschaft besuchten Betriebe, und [zwar] nicht in chronologischer Reihenfolge, wie sie besucht worden sind, [son]dern in Gruppen geordnet.

1. Allgemeines.

Die dänische Landwirtschaft ist in erster Linie auf die Hervorbrin[gu]ng tierischer Erzeugnisse eingestellt. Ein großer Teil der Erzeugnisse [des] Ackerbaues wird in der eigenen Viehhaltung wieder verwertet und in [tier]ische Erzeugnisse wie Milch, Butter, Fleisch, Fett, Eier usw. umgewan[delt]. In der Schweinemast werden vor allem die Rückstände der Mol[kere]ien verwertet. Außerdem werden in großem Umfang Futtermittel wie [M]ais und Oelkuchen eingeführt.

Im Laufe der letzten Jahrzehnte hat die dänische Landwirtschaft [e]in hohen Stand der Entwicklung erreicht. Die Vorbedingungen für [ei]n intensive Landwirtschaft sind in Dänemark nicht ungünstig. Es ist dem [Zu]sammenwirken einer Reihe von Umständen zuzuschreiben, daß die [dän]ische Landwirtschaft eine geachtete Stellung in der Weltwirtschaft [erru]ngen hat.

Der Boden ist auf den Inseln im allgemeinen von mittlerer Beschaffenheit, während der eines großen Teils der Halbinsel Jütland vorwiegend leicht ist. Der östliche Teil Jütlands ist dagegen fruchtbar.

Das Klima wird durch die See stark beeinflußt, wenn es auch nicht als ausgesprochenes Seeklima zu bezeichnen ist. Die Temperaturen sind ausgeglichen. Die Niederschlagsmenge beträgt durchschnittlich 600 mm. Im allgemeinen wird durch die klimatischen Verhältnisse der Futterbau begünstigt.

Die Besitzverteilung ist günstig. Es überwiegen die mittleren Betriebe von 15—60 ha., die 56,7 Prozent der gesamten landwirtschaftlichen Fläche umfassen. Die Betriebe über 60 ha. sind nur mit 19 Prozent an der gesamten Fläche beteiligt. Dänemark ist also ein ausgesprochenes Bauernland. Aus dem mittleren bis größeren Bauernstand sind in der neueren Zeit die Führer der dänischen Landwirtschaft hervorgegangen. Günstig ist weiter, daß die Feldmarken gut arrondiert sind. Die Dörfer sind meistens klein, daneben gibt es viele Einzelhöfe, die mitten in ihrer Feldmark liegen.

An dem Fortschritt der dänischen Landwirtschaft ist ferner nicht unwesentlich der hohe Stand der Allgemeinbildung und auch der Fachbildung des dänischen Bauern beteiligt. Das landwirtschaftliche Schulwesen ist gut ausgebaut; auch die dänische Volkshochschule hat viel Gutes gewirkt. Hinzu kommt, daß die landwirtschaftliche Hochschule in Kopenhagen auch den Bauernsöhnen mit einfacher Schulbildung oder Volkshochschulbildung zugänglich ist.

Recht gut entwickelt ist in Dänemark das Vereins- und Genossenschaftswesen. Der größte Teil der auf dem Weltmarkt erscheinenden dänischen Erzeugnisse geht über die landwirtschaftlichen Genossenschaften. Eine große Zahl von Konsulenten ist auf allen Gebieten des landwirtschaftlichen Betriebes als Berater tätig.

Nicht zuletzt sind es die allgemeinen volkswirtschaftlichen Verhältnisse, die mitbestimmend auf die Entwicklung der dänischen Landwirtschaft eingewirkt haben. Dänemark ist ein Agrarstaat; Bodenschätze, die für die Entwicklung einer großen Industrie erforderlich sind, besitzt es nicht, vielmehr muß ein großer Teil der industriellen Erzeugnisse aus dem Ausland eingeführt werden. Diese Einfuhr wird mit der Ausfuhr an landwirtschaftlichen Erzeugnissen bezahlt. Aus diesem Grunde findet die dänische Landwirtschaft nachhaltige Förderung durch Staat und Behörden.

2. Ackerbau.

Von der Gesamtfläche Dänemarks befinden sich 73,6 Prozent in landwirtschaftlicher Benutzung, während die Zahl für Deutschland 64,2 Prozent beträgt. Dagegen tritt der Wald in Dänemark sehr zurück.

Von der landwirtschaftlichen Fläche sind in Dänemark

Ackerland	86,9 Prozent
Dauerwiesen	8,2 Prozent
Hutungen und schlechte Weiden	4,9 Prozent

Von der Ackerfläche waren bebaut mit

	Dänemark 1924	Deutschland 1913
Getreide und Hülsenfrüchte	45,5 Prozent	62,4 Prozent
Hackfrüchte	17,2 Prozent	19,7 Prozent
Futterpflanzen	32,0 Prozent	10,2 Prozent

In Dänemark ist demnach dem Getreidebau eine kleinere Fläche gewidmet als bei uns, dagegen hat der Futterbau auf dem Acker eine erheblich größere Ausdehnung. Von den Futterpflanzen besteht über 80 Prozent aus Kleegras, von dem etwa ⅔ als Weide dient, während ⅓ zu Heu gemacht wird. Diese Kleegrasschläge liegen innerhalb der Fruchtfolge und dauern gewöhnlich 1—2½ Jahre. Als Kleearten werden je nach dem Boden Rotklee, Bastardklee, Weißklee, Gelbklee, Schotenklee gebaut, von Gräsern engl. Raigras, ital. Raigras, Knaulgras, Wiesenschwingel, Timothe. Auch wird etwas Luzerne gebaut, doch macht diese insgesamt nur 1 Prozent aus. Sie dauert in der Regel nur 3 Jahre aus und wird daher in die Fruchtfolge eingeschoben und nicht wie bei uns aus der Fruchtfolge ausgesondert.

Bemerkenswert ist die geringe Ausdehnung der Dauerweiden. Erst in neuerer Zeit schenkt man auch der Dauerweide mehr Beachtung, da man erkannt hat, daß sie unter geeigneten Verhältnissen leistungsfähiger ist als Kleegrasweide.

An Hackfrüchten werden vor allem Kohlrüben gebaut, ferner Runkelrüben, etwas Wasserrüben und Kartoffeln. Der Anbau von Kohlrüben und Futterrüben hat sich in den letzten 20 Jahren etwa verdoppelt. In der Milchviehhaltung werden große Mengen Rüben, bis zu 100 Pfund je Tag und Tier verfüttert. An Futterrüben werden namentlich die Rüben aus dem Barres-Typ und an Kohlrüben verschiedene Bangholm-Stämme angebaut.

Infolge der starken Viehhaltung wird viel Stallmist angewandt und zwar in erster Linie zu den Hackfrüchten. Fast der gesamte Kunstdünger muß aus dem Ausland eingeführt werden.

3. Betriebswirtschaftliche Verhältnisse.

Die Landwirtschaft Dänemarks macht wie die unsrige schwere Zeiten durch, da die Preise für die Bedarfsgegenstände im Verhältnis zu denen für die landwirtschaftlichen Erzeugnisse zu hoch sind. In den letzten Vorkriegsjahren war die Rentabilität gut; man rechnete mit einer Verzinsung von 4—5 Prozent. In den ersten Nachkriegsjahren wurde ebenfalls recht gut verdient. Aber schon 1921/22 war die Rentabilität gering. Die Ursache lag in dem Steigen der Krone, dem die Preise noch nicht gefolgt waren.

Im allgemeinen kaufen die dänischen Betriebe unter 50 ha. mehr an Mais und Futtergetreide ein als sie durch Verkauf von Pflanzenprodukten der eigenen Wirtschaft einnehmen; an Mais, Futtergetreide und Oelkuchen kaufen sogar die Betriebe bis etwa 100 ha. mehr ein als sie an Pflanzenprodukten verkaufen. Erst bei den Großbetrieben über 100 ha ist dieser Einkauf durch Einnahmen aus dem Verkauf von Ackerbauerzeugnissen mehr als gedeckt. Dieser starke Einkauf von eiweißhaltigen Futtermitteln ist notwendig zur Ausnutzung des selbsterzeugten Futters, von dem man in den Rüben namentlich große Mengen von Kohlenhydraten erzeugt. Damit ist die dänische Landwirtschaft, ganz besonders die Viehhaltung, stark abhängig vom Weltmarkt. Die dänische Landwirtschaft ist dementsprechend weltwirtschaftlich, also freihändlerisch, eingestellt. Man wird vielleicht im Kraftfuttermittelankauf etwas sparen können, wenn man der Anlage der Dauerweiden mehr Beachtung schenkt und den Ertrag der Kleegrasschläge in größerem Maße zur Heugewinnung, also für die Winterfütterung benutzt. Auffallend ist ferner die geringe Ausdehnung der Grünfutterkonservierung, die vielleicht zum Teil an Stelle einer weiteren Ausdehnung des kostspieligen Rübenbaues treten könnte.

Die Arbeiterlöhne sind in Dänemark verhältnismäßig hoch. Verhältnismäßig hoch ist besonders die Zahl der unverheirateten Knechte gegenüber anderen Landarbeitern. Dienstmädchen und Landarbeiterfrauen sind nur wenig in der Landarbeit beschäftigt. Zum Melken und zur Viehpflege wird besonderes Personal gehalten.

4. Viehhaltung.

Die Zahl der Rinder betrug in Dänemark 1861: 1,1 Mill., 1914: 2,5 Mill., 1918: 2,1 Mill., 1924: 2,4 Mill.

Auf den dänischen Inseln gehört der größte Teil des Rindviehs dem dänischen Rotvieh an. Dieses ist aus der alten Landrasse entstanden, in die westschleswigsches Rotvieh und Angler eingekreuzt wurden. Das Rotvieh stellt einen ausgesprochenen Milchtyp dar; die Milchleistung steht im Vordergrunde, auf die Körperform wird viel weniger Gewicht gelegt als bei uns, und man kann wohl sagen, in manchen Herden für unsere Begriffe zu wenig. Die Farbe ist einfarbig rot oder rotbraun ohne Abzeichen. Im großen und ganzen ähnelt das dänische Rotvieh unserem Anglervieh, doch ist es etwas schwerer und nicht so edel. Die Tiere sind durchweg tief gestellt, doch trifft man häufig Tiere mit schlecht bemuskelter Schulter, auch die Bemuskelung im Hinterschenkel ist schwach. Euter und Milchzeichen sind im allgemeinen gut entwickelt. Das Lebendgewicht beträgt im Durchschnitt wohl etwas über 500 Kg.

Auf der Halbinsel Jütland wird vorwiegend schwarzbuntes Vieh gehalten. Dieses gehört zu dem schwarzweißen Niederungsrind, steht jedoch in Form und Leistung hinter den deutschen Zuchten zurück. Die Milchleistung ist auch geringer als beim Rotvieh.

Im Westen Jütlands wird besonders Shorthornvieh gehalten. Neben hoher Mastfähigkeit und Frühreife wird auch hier eine befriedigende Milchleistung angestrebt.

Außerdem finden sich in Dänemark noch einzelne Jersey=Herden. Das Jerseyvieh zeichnet sich durch eine Milch mit hohem Fettgehalt aus, die in Kopenhagen erheblich teurer als andere Milch bezahlt wird.

Im Vordergrunde steht die Milcherzeugung. Die Maßnahmen zur Förderung der Zucht gehen sowohl vom Staat als auch von den landwirtschaftlichen Vereinen aus. Bei den Prämiierungen werden bei allen weiblichen Tieren Angaben über die Milchleistungen nach Menge und Fettgehalt und den Futteraufwand verlangt. Im allgemeinen werden nur Sammlungen und Familien prämiiert, Einzeltiere nur aus kleinen Beständen. Zur Förderung und Beratung in der Tierzucht sind Konsulenten tätig, die etwa unseren Tierzuchtinspektoren entsprechen.

Große Bedeutung hat in Dänemark das Milchviehkontrollvereinswesen erlangt. Der erste Kontrollverein wurde in Dänemark 1895 gegründet. 1924 betrug die Zahl der Kontrollvereine 938. Heute steht ⅓ aller Milchkühe unter Kontrolle. Es wird jährlich etwa 12 mal kontrolliert.

Der Durchschnittsertrag je Milchkuh wird für Dänemark heute mit 2 900 Kg. angegeben. Für die unter Kontrolle stehenden Kühe ergibt sich für 1924 ein Durchschnittsmilchertrag von 3 446 Kg. Milch mit 3,71 Proz. Fett und 143 Kg. Butter. Die Durchschnittsleistung der dänischen Milchkühe geht demnach über die der deutschen Milchkühe hinaus, da wir bei uns im Gesamtdurchschnitt heute kaum 2000 Liter erreichen. Es liegt das in erster Linie daran, daß bei uns bei einer großen Zahl von Schlägen nicht die Milchleistung, sondern die Arbeitsleistung im Vordergrunde steht, während in Dänemark überall die Milchleistung einseitig betont wird, abgesehen von einem geringen Prozentsatz von Shorthorn=Herden.

Man läßt die Kühe im allgemeinen mit 2—2½ Jahren zum ersten Mal abkalben. Auffallend ist, daß die Kühe nur 4—5 Laktationen gehalten, also nur 6—7 Jahre und wenig darüber alt werden. Die ziemlich frühe Ausmerzung soll mit häufig auftretender Unfruchtbarkeit und auch mit Euterkrankheiten zusammenhängen. Ich führe das z. T. auf die geringe Heufütterung und damit die geringe Versorgung mit Mineralstoffen bei hohen Milchleistungen zurück.

Die Haltung und Fütterung der Kühe ist in Dänemark im allgemeinen, von der geringen Heufütterung abgesehen, gut. Im Sommer geht das meiste Vieh auf die Weide, doch gibt es auch Betriebe, die wenigstens einen Teil des Sommers das Vieh auf dem Stall füttern. Es wird in der Regel auf dem Kleegras getüdert, daneben wird in den meisten Betrieben noch Kraftfutter gegeben. Der Austrieb erfolgt ungefähr Mitte Mai und das Aufstallen Mitte Oktober.

Im Winter werden große Mengen Rüben verfüttert, 25—50 Kg. je Kuh und Tag, dagegen im allgemeinen verhältnismäßig wenig Heu gegeben. Das Kraftfutter wird nach Leistung verabreicht. Als Kraftfutter werden in erster Linie Oelkuchen gegeben und zwar solche bevorzugt, die den Fettgehalt der Milch günstig beeinflussen, da die Milch allgemein nach Fettgehalt bezahlt wird. Von anderen Oelkuchen wird namentlich von Erdnußkuchen, Baumwollsaatmehl, Sojaschrot und auch von Sonnenblumenkuchen Gebrauch gemacht. Die Futter=Berechnungen werden auf Grund der Futtereinheiten ausgeführt, wobei eine Futtereinheit gleich 1 Kilogramm normale Gerste ist. Dabei wird auch der Fettgehalt der Milch berücksichtigt; es ist das in erster Li auf die Arbeiten von Prof. Möllgaard und Niels=Hansson zurückzuführ Als Erhaltungsfutter werden auf 500 Kg. Lebendgewicht 4 Futtere heiten mit 250 Gr. verdaulichem Eiweiß gerechnet, und als Produktio futter für je 2½ Kg. erzeugter Milch mit 4 Prozent eine Futtereink mit 125 Gr. verdaulichem Eiweiß. Es besteht für uns aber heute n kein begründeter Anlaß, von der Bewertung der Futtermittel nach wissenschaftlich begründeten Stärkewerten abzugehen.

5. Schweinehaltung.

Die Schweinehaltung ist in Dänemark erst in den letzten 30 Jah aufgeblüht. Die Zahl der Schweine betrug:

1866	382 000	1914	2 497 000
1893	829 000	1918	621 000
1903	1 457 000	1924	2 597 000

Von 1893—1914 hat sich die Schweinehaltung in Dänemark verd facht, in Deutschland hat sie sich in derselben Zeit nur reichlich verdopp Im Kriege erlitt die dänische Schweinehaltung einen noch stärkeren R gang als die deutsche, sie ging auf den Stand der achtziger Jahre, näm auf etwa ¼ der Vorkriegszeit zurück. Da zeigt sich so recht die Abhäng keit der dänischen Viehhaltung vom Weltmarkt. Die Zufuhr von Kr futtermitteln war während des Krieges nach Dänemark fast völlig un bunden. Heute ist die dänische Schweinehaltung bereits über den St von 1914 hinaus, während die deutsche Schweinehaltung zahlenm noch hinter der Vorkriegszeit zurückbleibt.

Auf 100 Einwohner gab es in Dänemark 1924 76 Schweine, Deutschland 1914 fast 40, 1924 etwa 30. Dänemark hat also eine verh nismäßig stärkere Schweinehaltung als Deutschland.

Die starke Schweinehaltung Dänemarks hängt mit der Milchw schaft zusammen. In der Schweineschnellmast werden große Mengen Molkereirückständen als Eiweißfutter verwendet während Fischmehl wenig verfüttert wird. Als Mastfutter werden hauptsächlich Gerste Mais verwendet. Dänemark betreibt eine ausgesprochene Schnelln Die Tiere sollen mit 6—7 Monaten 85—95 Kg. Lebendgewicht ha schwerere Gewichte werden nur wenig hergestellt. Der weitaus gr Teil der dänischen Mastschweine geht als Bacon nach England, wo Tiere mit einem Schlachtgewicht von 60—70 Kg. am beliebtesten Das Fleisch soll nicht zu fett, weiß und zart sein; auf Feinknochigkeit gute Entwicklung der Schinken wird großer Wert gelegt.

Am meisten ist die alte dänische Landrasse vertreten, kurz L schwein genannt, die etwa unserem veredelten Landschwein entspricht, ziemlich viel Edelschweineinschlag hat. Zur Schnellmast sind die K zungen von Yorkshireebern mit Landschweinsauen beliebt. Beide R werden rein gezüchtet in anerkannten und kontrollierten Hochzu (Zuchtzentren); man findet auch vielfach, daß mit den Kreuzungsprodu weitergezüchtet worden ist, sodaß die Zucht des Landschweines ein e buntes Bild abgibt.

Gut ausgebaut ist die Leistungskontrolle in der Schweinezucht. Anerkennung als staatlich anerkanntes Zuchtzentrum erfolgt erst nach jähriger Prüfung durch den Staatskonsulenten für Schweinezucht. der Leistungskontrolle werden von jedem Eber und jeder Sau 4 F in einer Versuchsstation geprüft. Dabei wird festgestellt, wieviel Fut einheiten zur Erzeugung von 1 Kg. Lebendgewicht verbraucht werden. abgeschlachteten Tiere werden auf Qualität beurteilt. Die erforderli Mittel werden zum Teil durch den Staat, zum Teil durch die landw schaftlichen Organisationen, namentlich die Schlachtereien, aufgebracht

Die Verwertung der Schlachtschweine erfolgt z. T. durch Großsch tereien, von denen 51 Genossenschaftsbetriebe und 17 private Ex schlachtereien sind. Die Gesamtausfuhr an Schweinefleisch betrug 197 172 Tonnen, was etwa 3,6 Millionen Mastschweinen entspricht. Export an Schweinefleisch steht Dänemark an zweiter Stelle von Exportländern.

6. Die besichtigten landwirtschaftlichen Betriebe.

A. Larsen, Holmersgaard bei Hilleroed.

Der Betrieb gehört mit 100 ha. Gesamtfläche schon zu den größ Der Boden besteht im allgemeinen aus mittlerem Lehmboden in sch welligem Gelände.

Das Anbauverhältnis ist:

Weizen	12 ha	45 Proz.
Gerste	15 ha	
Hafer	18 ha	
Futterrüben	15 ha	21 Proz.
Kartoffeln	6 ha	
Dauerweide	34 ha	34 Proz.
	100 ha	

Die Anlage des Gehöftes ist die in Dänemark allgemein üb die Gebäude liegen in einem geschlossenen Rechteck um den Hof, i man durch eine Tordurchfahrt gelangt. Bei älteren Gehöften findet als Bedachung noch vielfach Stroh. Bei der Anlage neuer Gehöf man jedoch heute vielfach von der alten Bauweise abgekommen; so oft das Wohnhaus von den übrigen Gebäuden getrennt.

Der Viehbestand setzt sich z. Zt. aus 9 Pferden, 38 Milchküh Zuchtbullen, einer Anzahl Jungvieh und Kälbern und 11 Zucht zusammen.

Der bereits etwas ältere Kuhstall enthält 2 Reihen Stände, mi Futtergang in der Mitte und einem Düngergang an jeder Wand en Die Aufstallung ist in Dänemark ganz allgemein auf Kurzständer 1,60 Meter Länge üblich. Tiefställe trifft man für Milchvieh kau Die Tiere werden meistens mit einem oben zu öffnenden Halsrahme gebunden. In den meisten Ställen ist auch Selbsttränke zu finden. dem Stall verbunden ist ein besonderer Futterraum zur Aufbewa und Herrichtung des Futters, namentlich der Rüben.

Stall und Tiere machten einen durchaus sauberen Eindruck. Herde des Herrn Larsen ist eine Eliteherde und zur Zeit an einer jährigen Leistungsprüfung für Seeland beteiligt, an der 24 Herden nehmen. Die Kontrolle erfolgt unerwartet durch einen Landwirtsc Assistenten. In der Herde befinden sich zwei Rekordkühe.

Kuh Nr. 46 brachte vom 11. 6. 22 bis 10. 6. 23:
11 040 Kg. Milch, 3,40 Proz. Fett, 417 Kg. Butter.

Kuh Nr. 75 brachte vom 7. 7. 22 bis 6. 7. 23:
10 055 Kg. Milch, 4 Proz. Fett, 450 Kg. Butter.

Diese recht hohen Leistungen werden erzielt durch eine sehr int und sorgfältige Fütterung, weiter aber auch dadurch, daß die für den Ro

ngemeldeten Tiere während der Zeit nicht zum Bullen gelassen werden.

Die Tiere erhalten bis 12 Kg. Kraftfutter und etwas Heu, dagegen ein Stroh. Sie werden drei- bis viermal täglich gefüttert und ebenso oft gemolken.

Die Durchschnittsleistung der ganzen Herde betrug:

vom 1. 10. 22 bis 30. 9. 23 bei 42,9 Kühen 5231 Kg. Milch, 3,63 Proz. Fett, 212 Kg. Butter;

vom 1. 10. 23 bis 30. 9. 24 bei 42,3 Kühen 5119 Kg. Milch, 3,90 Proz. Fett, 223 Kg. Butter.

Die Grundlagen des Winterfutters bilden vor allem Rüben, bis Weihnachten werden je Tag und Tier 50 Kg. Kohlrüben und nach Weihnachten dieselbe Menge Futterzuckerrüben gegeben. Die Rüben werden in einer Stabtrommel trocken gereinigt und im geschnittenen Zustande verfüttert. Trotz der hohen Rübengabe soll kein Durchfall eintreten, was man darauf zurückführt, daß die Rüben gut gesäubert werden. Auch wird eine Gabe von 100—150 Gramm Kreide zugefüttert. Auffallend ist die geringe Heufütterung an das Milchvieh, die auch in den übrigen Wirtschaften bemerkt wurde. Das Heu wird in erster Linie an das Jungvieh und die Hochleistungskühe gegeben und gewissermaßen als Diätfutter angesehen. An Stroh werden in Holmersgaard je Tier bis 5 Kg. Gerste- oder Haferstroh gefüttert.

An Kraftfutter wird folgende Mischung gegeben:

4 Teile Texas-Baumwollsaatmehl
6 „ Sonnenblumenkuchen
7 „ Kokoskuchen
3 „ Palmkernkuchen
5 „ Babassukuchen
5 „ Sojaschrot.
30 Teile.

Von dieser Mischung werden je Tag und Kopf 4—5 Kg. gegeben, an die Hochleistungskühe wird eine Zugabe aus einer Mischung von 2 bis 3 Kg. Kleie, Gerste und Hafer gegeben. Bei der Fütterung wird folgende Reihenfolge innegehalten: Kraftfutter, Rüben und Rauhfutter.

Die Kraftfuttermischung wird nicht fertig bezogen, sondern selbst hergestellt. Bemerkenswert ist daran, daß von 30 Teilen 10 Teile gleich 33⅓ Prozent aus Palmkernkuchen und Kokoskuchen bestehen, also Futtermitteln, die den Fettgehalt günstig beeinflussen. Auch dem Babassukuchen schreibt man eine ähnliche Wirkung zu. Diese Futterzusammenstellung ist damit begründet, daß die Milch nach Fettgehalt bezahlt wird. Infolgedessen sind in der Futtermischung auch keine Futtermittel enthalten, von denen bekannt ist, daß sie auf den Fettgehalt der Milch ungünstig einwirken.

Von Mitte Mai an geht das Milchvieh auf die Weide und zwar stehen hierfür 22 Hektar Dauerweide zur Verfügung. Aber auch während des Weideganges erhalten die Kühe Beifutter und zwar die halbe Kraftfuttergabe wie im Winter. Im Sommer wird eine Mischung von gleichen Teilen Palmkernkuchen, Kokoskuchen, Sojaschrot und Kleie gegeben. Hier machen die fettsteigernden Futtermittel sogar 50 Prozent aus.

Die Milch wird an die staatliche Versuchsmolkerei Hilleroed geliefert. Der Preis betrug zur Zeit bei 3,5 Prozent Fett 16,5 Oere, 10 Proz. der Magermilch werden zurückgenommen und mit 2,5 Oere berechnet.

Das Abkalben erfolgt im Frühjahr und Herbst. Die Kuhkälber erhalten 6 Wochen, die zur Zucht bestimmten Stierkälber 3 Monate Vollmilch. Von dieser werden täglich in drei Mahlzeiten bis zu 6 Liter gegeben. Diese Menge erscheint namentlich für Stierkälber zu niedrig. Von der dritten Woche ab wird eine Kraftfuttermischung aus 4,9 Teilen Leinkuchen, 4,9 Teilen Sonnenblumenkuchen, 2,1 Teilen Sojaschrot und 2,1 Teilen Palmkernkuchen gegeben, wozu noch 25 Prozent Hafer und Weizenkleie kommen. Von dieser Mischung erhalten die Kälber soviel sie fressen, im Alter von 6 Wochen etwa 1 Kg.

Die Herde des Herrn Larsen machte im allgemeinen einen guten Eindruck. Der größte Teil der Tiere verkörperte den guten Typ des dänischen Rotviehs. Auf Form wird dabei allerdings weniger gesehen, als auf Milchleistung. Einzelne Tiere zeigten recht gute Milchanlagen und große Euter. Das Durchschnittsgewicht dieser Herde geht über den Durchschnitt des dänischen Rotviehs hinaus, da es etwa 600 Kg. beträgt. Die Herde hat dadurch etwas gelitten, daß sie 2 Jahre hintereinander die Maul- und Klauenseuche gehabt hatte.

B. Jensen, Fauergaard bei Hollbaek.

Der Betrieb ist nur 25 Hektar groß. Das Gehöft brannte 1924 ab und wurde während der Kroneninflation für 70 000 Kronen in massiver Bauweise mit rechteckiger Hofanlage und Toreinfahrt wieder aufgebaut.

Der Milchviehbestand besteht aus 30 Kühen des dänischen Rotviehs. Im Winter wird eine Kraftfuttermischung aus einem Teil Erdnußkuchen, einem Teil Sojaschrot und einem Teil Baumwollsaatmehl, also nur hochprozentigen Futtermitteln verwendet. Die Fütterung erfolgt nach Leistung und zwar wird auf je 5 Kg. Milchleistung 1 Kg. Kraftfutter gegeben. Als Grundfutter werden 35 Kg. Rüben und etwas Stroh gereicht. Im Sommer wird nur etwa 3 Wochen geweidet, im übrigen im Stall mit Grünfutter gefüttert.

Der Viehbestand war in Form und Leistung erheblich geringer als der zuerst besichtigte, die Form war für unsere Begriffe zum Teil mangelhaft. Auch die Euterbildung ließ zu wünschen übrig.

Anlaß zur Besichtigung dieses Betriebes gab in erster Linie die dort seit zwei Jahren arbeitende Alfa-Melkmaschine. Die Maschine hat sich nach den Angaben des Besitzers bislang zur Zufriedenheit bewährt. Größere Reparaturen sind noch nicht vorgekommen. Es wird regelmäßig nachgemolken, die dabei noch gewonnene Milchmenge schwankt zwischen einer Tasse voll und einem Viertelliter. Das Abmelken einer Kuh dauert etwa 5—6 Minuten. Irgend welche Beschädigungen der Euter sind in den zwei Jahren nicht aufgetreten. Nach dem Melken wird zur Reinigung zunächst kaltes Wasser durch die Maschine gesaugt, dann mit Soda und Bürste gereinigt. Einmal wöchentlich erfolgt eine Generalreinigung aller Teile der Maschine, mit denen die Milch in Berührung kommt. In Dänemark sollen zur Zeit etwa 350 Alfa-Melkmaschinen im Stall und 4 Weidemelkanlagen im Betrieb sein.

Das Problem der Melkmaschine scheint heute von einer Reihe von Firmen, wie auch unsere eigenen Beobachtungen auf unserem Versuchsgut zeigen, soweit gelöst zu sein, daß man sagen kann, daß eine gute Melkmaschine etwa gleichwertiges leistet, wie ein mittelmäßiger Melker und besseres als ein schlechter Melker. Wichtig ist, daß auf alle Fälle nachgemolken wird, auch wenn es sich nur um geringe Milchmengen handelt. Ferner ist auf die Reinigung der Melkbecher und aller Teile, mit denen die Milch in Berührung kommt, die allergrößte Sorgfalt zu verwenden; nur wenn das geschieht, gewährleistet das Maschinenmelken eine wirklich saubere Milchgewinnung.

Das Schwergewicht dieses sehr intensiven verhältnismäßig kleinen Betriebes in Fauergaard scheint in der starken Schweinemast zu liegen. Es werden jährlich etwa 400 Schweine auf dem Wege der Schnellmast gemästet. Das Futter besteht aus saurer Magermilch als Eiweißfutter und ⅓ Mais und ⅔ Gerste und Weizen als eigentlichem Mastfutter, dazu etwas Kalk. Fischmehl wird nicht gegeben. Gemästet werden Kreuzungen zwischen Edelschwein und veredeltem Landschwein; die Ferkel werden sämtlich angekauft, eigene Zucht wird nicht betrieben. Der Maststall war massiv gebaut, auch die Decken waren massiv, während die Wände der Buchten aus Holz bestanden. Die Buchten waren zweiteilig, der hintere kleinere und etwas tiefer liegende Teil war zum Teil durch eine Wand abgetrennt und diente als Kotplatz. Die einzelnen Kotplätze hinter der ganzen Buchtenreihe waren durch Türen miteinander verbunden, die so angebracht waren, daß dadurch auch gleichzeitig die Schweine im vorderen Teil der Buch abgesperrt werden konnten, um den Mist aus dem Kotplatz zu entfernen.

C. Der mit der landwirtschaftlichen Schule in Slangerup verbundene landwirtschaftliche Betrieb.

Der Betrieb ist 65 Hektar groß und wird in einer achtfeldrigen Fruchtfolge bewirtschafttet, in der 3 Kleegrasschläge enthalten sind.

Der Milchviehbestand besteht aus etwa 20 Kühen des dänischen Rotviehs mit einer Durchschnittsleistung von etwa 4000 Kg. Milch. Schweinehaltung wird nur zur Mast betrieben. Die vorhandenen Mastschweine waren veredelte Landschweine, die aber starken Einschlag von Edelschweinblut zeigten. Eine Anzahl bunter Tiere ließ vermuten, daß auch Kreuzungsprodukte z. B. zwischen Berkshire und Landschwein zur Weiterzucht benutzt worden sind. Als Mastfutter wird halb Mais, halb Gerste gegeben, die mit Magermilch zu einem Brei verrührt werden. Die jungen Tiere erhalten Phosphorlebertran als Beifutter. Im letzten Jahre betrug der Einkaufspreis für Ferkel durchschnittlich 32 Kronen. Bei einem Verkaufspreis von etwa 1,86—1,90 Kronen je Kg. Schlachtgewicht wurde bei einem Lebendgewicht von durchschnittlich 95 Kg. je Schwein ein Überschuß von 49 Kronen erzielt.

D. Hof Lautrupgaard bei Kopenhagen.

Dieser Hof gehört zu den großen Betrieben; er umfaßt 190 Hektar Gesamtfläche, von denen 40 Hektar Grasland sind. Er ist vor etwa 100 Jahren aus vier Höfen zusammengekauft und 1922 durch die Molkerei Eenigkeit in Kopenhagen angekauft. Die Eenigkeit ist ein zum Teil im Besitz der Gewerkschaften befindliches Molkereiunternehmen. Als Kaufpreis wurden 625 000 Kronen ohne Inventar gezahlt.

Die Gebäude sind zum großen Teil neu aufgeführt; die ganze Anlage macht einen durchaus modernen Eindruck. An Geldmitteln ist dabei nicht gespart worden.

Der Boden ist mittel, das Gelände schwach wellig.

Der Viehbestand besteht aus:

30 Arbeitspferden,
102 Milchkühen,
5 Zuchtbullen,
43 Stück Jungvieh,
20 Kälbern
und mehreren 100 Mast- und Zuchtschweinen.

Der Rindviehbestand gehört dem dänischen Rotvieh an und besteht zum Teil aus schweren gut gebauten Tieren. Der mittlere Milchertrag wird mit 3500 Kg. und 3,6 Prozent angegeben.

Die Winterfütterung besteht aus etwa 30 Kg. Rüben, 2—2½ Kg. Heu, dazu Hafer- und Gerstenstroh. An Kraftfutter wird eine Mischung aus

1 Teil Erdnußkuchen,
1 „ Sojaschrot,
1 „ Kokoskuchen,
1 „ Sonnenblumenkuchen

verfüttert.

Die Kuchen werden selbst gebrochen und die Mischung im eigenen Betriebe hergestellt. Die Tiere werden in Gruppen gefüttert und erhalten in der Regel je 4 Kg. Milchleistung 1 Kg. Kraftfutter. Die Runkelrüben werden heil, die Kohlrüben geschnitten verfüttert, nachdem sie in einer Stabtrommel trocken gereinigt sind.

Im Sommer gehen die Kühe von vormittags 7 bis nachmittags 3 Uhr auf Kleegrasweide. Gemolken wird vor und nach dem Austreiben im Stall. Dauerweide ist nicht vorhanden. In früheren Jahren war das Vieh im Sommer getüdert worden und dauernd draußen geblieben. Man ist davon abgekommen, um nachts aufzustellen und mehr Stallmist zu bekommen, ferner weil sich die Gewinnung und Behandlung der Vorzugsmilch besser beim Stallmelken durchführen läßt. Neben dem Weidefutter erhalten die Tiere nach dem Eintreiben im Stall Kraftfutter und zwar etwa die halbe Gabe wie im Winter, also auf 8 Kg. Milch 1 Kg. Kraftfutter.

Die Nachzucht wird aufgezogen. Die Kälber erhalten 3 Monate 6 Liter Vollmilch, dann allmählich Magermilch. Bis zu einem halben Jahr besteht das Beifutter nur aus Leinkuchen, von da ab aus Hafer und Leinkuchen zu gleichen Teilen. Einhalbjährige Tiere erhalten 1—1½ Kg. Kraftfutter, dazu etwas Heu und Rüben nach Belieben, von einem Jahr ab wird kein Kraftfutter mehr gegeben, sondern nur noch Heu, Rüben und Stroh. Tiere unter einem Jahr bekommen auch neben der Weide Beifutter.

Die Zuchtbullen werden aus guten Herden angekauft. Ein einjähriger Zuchtbulle kostet etwa 1000 Kronen. Beim Ankauf wird in erster Linie die Leistung berücksichtigt und zwar namentlich auf viel Milch, da in dieser Wirtschaft ein Fettgehalt der Milch über 3,6 Prozent nicht höher verwertet wird. Die Bullen werden in besonderen Kastenställen untergebracht. Auch die abgekalbten Kühe kommen etwa 8 Tage mit dem Kalb in einen Kastenstall; nach 8 Tagen wird das Kalb abgesetzt und dann getränkt.

Die Milch geht als Kindermilch an die Molkerei Eenigkeit. Sie wird auf dem Hofe sofort mittels Kühlmaschine tief gekühlt und durch die Molkerei einmal täglich abends abgeholt. Der Milchpreis wird nach

dem Butterpreis berechnet, dazu tritt ein Zuschlag von 5½ Oere. Der Grundpreis wird auf 3,35 Proz. Fett berechnet, ein Fettgehalt von über 3,6 Prozent wird jedoch nicht höher vergütet. Der gegenwärtige Preis betrug 23 Oere ab Hof. Diese Milch wurde in Kopenhagen als Kindermilch in Flaschen mit 54—55 Oere verkauft. Die Spanne ist also außerordentlich groß.

Wegen der Kindermilchlieferung untersteht der gesamte Bestand besonderer tierärztlicher Kontrolle. Alle 14 Tage kontrolliert der von der Molkerei angestellte Tierarzt. Diesem ist der amtliche Tierarzt der Gesundheitspolizei übergeordnet, der unerwartet kommt. Die Untersuchung erstreckt sich auf die Beschaffenheit des Euters und des Gemelkes. Einmal im Jahre erfolgt eine Tuberkulinimpfung durch den Privattierarzt. Diese Impfung ist für Kindermilchlieferung Zwang, sonst ist sie freiwillig. Für erkrankte Kühe wird keine Entschädigung gezahlt, doch ist der Abgang in dieser Herde verhältnismäßig gering.

Der Milchviehstall ist neu erbaut und im allgemeinen zweckmäßig eingerichtet, wobei auf die Erzeugung von Vorzugsmilch besonders Rücksicht genommen ist. Die Tiere stehen in Querreihen. An einer Stallseite läuft quer zu den Ständen ein breiter Gang entlang. Die Wände sind im unteren Teil bis etwa 1,70 Meter Höhe mit weißen Kacheln versehen. Die Tiere stehen auf Kurzständen von etwa 1,65 Meter Länge. Die Wasserversorgung erfolgt durch Selbsttränke, die Krippen bestehen aus durchlaufenden Tonschalen. Die Lüftung erfolgt durch Öffnungen in der Wand unterhalb der Decke und Klappfenster an zwei Stallseiten, dagegen sind besondere Abzugskanäle durch die Decke nicht vorhanden. Die Belichtung des Stalles ist gut, die an den beiden Längsseiten angebrachten Fenster sind genügend groß und niedrig angebracht. An dem einen Giebel befindet sich die Rübenkammer, von der eine Hängebahn zum Transport der Rüben in den Stall geht; über jedem Futtertisch geht eine Abzweigung ab.

Zur Vertilgung der Fliegen wird ein von der dänischen Petroleumgesellschaft in den Handel gebrachtes Präparat namens „Flit“ verwendet, das mit einem besonderen Zerstäuber verteilt wird. Es soll sich nach den Angaben des Betriebsleiters gut bewährt haben.

An dem an der einen Seite entlang führenden breiten Gang befindet sich gegenüber jedem Düngergang ein Wasserhahn, damit die Melker sich bequem die Hände waschen können. Dies soll nach dem Melken jeder einzelnen Kuh geschehen, und damit die Hände geschmeidig bleiben, sollen die Hände mit etwas flüssigem Paraffin eingerieben werden, das in besonderen Behältern bereit gestellt wird.

Das Melkgeschäft wird von 5 Personen ausgeführt, von denen jede etwa 18 Kühe melkt. Es wird zweimal gemolken. Die Melker erhalten wöchentlich dreimal reine Kleidung, die sie nur beim Melken zu tragen haben; als Kopfbedeckung ist ein weißer Leinenhut vorgeschrieben, an den Füßen werden Holzschuhe getragen.

Bei der Stallhaltung werden die Kühe täglich zweimal gestriegelt, die Euter werden nicht gewaschen, da sie dadurch bekanntlich leicht spröde werden; vor dem Melken wird aber mit einem trockenen Tuch abgerieben. Bemerkenswert ist, daß laut Vorschrift in Dänemark Kindermilch nicht mit der Maschine gemolken werden darf.

An dem einen Giebelende des Stallgebäudes befinden sich unmittelbar am eigentlichen Stall, aber von diesem getrennt, die Räume zur Milchbehandlung. Die ermolkene Milch wird sofort von einem Mann aus dem Stall in diesen besonderen Raum getragen, geht dann zunächst durch eine Reinigungszentrifuge und dann über einen Flächenkühler, wo sie bis auf 1 Grad Cels. heruntergekühlt wird. Zur Kälteerzeugung ist eine Kohlensäuremaschine vorhanden. Neben dem Behandlungsraum befindet sich ein tief gekühlter Raum zur Aufbewahrung der Milch, da diese nur einmal täglich abgeholt wird.

Ein besonderer Raum ist als Waschraum eingerichtet, in dem drei große Waschbecken für die gründliche Reinigung der Melker vorhanden sind. Ferner ist ein kleines Laboratorium eingerichtet, in welchem die einfachen Untersuchungen der Milch ausgeführt werden, nämlich die Fettbestimmung nach Gerber und die Reduktaseprobe.

Viehbestand, Stalleinrichtung und Milchbehandlung machen durchweg einen guten Eindruck, wie überhaupt die Wirtschaft unter guter Leitung zu stehen scheint.

Bemerkenswert sind noch die Arbeiterwohnungen. Es ist ein neu errichtetes Heim für Unverheiratete vorhanden, das eine verhältnismäßig üppige Einrichtung aufweist. Jeder hat ein kleines, freundlich eingerichtetes Einzelzimmer, der Waschraum ist für alle gemeinsam, daneben befinden sich Brausebäder, außerdem eine Einrichtung zum Stiefelwaschen. Ein gemeinsamer, sehr behaglich eingerichteter Aufenthaltsraum ist mit Zeitschriften und Lektüre versehen. Alle Räume machten einen sauberen und ordentlichen Eindruck.

Auf einem Nebenhof, der noch den Typus der alten geschlossenen Hoflage trägt, befinden sich die Mastschweine, auf einem anderen die Schweinezucht. Letztere konnte der Maul- und Klauenseuche wegen nicht besucht werden. Gezüchtet wird das reinrassige, dänische Landschwein. Gemästet werden jährlich etwa 450 Tiere bis zu 100 Kg. Lebendgewicht. Das Futter besteht aus ¾ Gerste und Mais als Mastfutter und ¼ Kartoffelflockenblutmehl als Eiweißfutter. Das Futter wird ziemlich dünnbreiig verabreicht.

Die Buchten sind z. T. zweiteilig, z. T. dreiteilig. Die zweiteiligen sind in einen vorderen Teil zum Füttern und einen hinteren Lagerplatz geteilt. Der Jaucheabzug erfolgt durch ein Gitter im Stallboden. Holzpritschen sollen sich nicht bewährt haben. Der Fußboden besteht aus Beton. In den dreiteiligen Buchten dient der vordere Teil zur Fütterung, die Mitte als Lager und der hintere Teil als Mistplatz. Der hintere Teil ist durch eine Mauer von etwa 90 cm. Höhe von dem übrigen Stallteil getrennt; der an der Vorderseite sich anschließende Lagerplatz ist von einer etwa 20 cm. hohen Einfassung umgeben. Die Buchten sind im allgemeinen 3,5 × 3,5 Meter groß.

(Schluß folgt.)

Die amtliche Milchkontrolle der Landwi[rt]schaftskammer für die Provinz Schleswi[g-] Holstein.

A. Allgemeine Bestimmungen.

1. Die bei der Landwirtschaftskammer errichtete Milchkontrollst[elle] hat die Aufgabe, darauf hinzuwirken, daß Milchsorten, soweit sie in [Ziffer] 3 bestimmt sind, unter ihrer Kontrolle in bester Qualität in den Han[del] gebracht werden.

Der Kontrollstelle gehören an: 2 praktische Landwirte, 2 Meie[rei]fachleute, der Oberregierungs- und Veterinärrat bei der Regierung [in] Schleswig, der Ober-Regierungs- und Medizinalrat bei der Regierung [in] Schleswig, der Vorsteher des Tierseuchen-Instituts der Landwirtscha[fts]kammer, der Geschäftsführer der Landwirtschaftskammer für Milchw[irt]schaft, zugleich als Geschäftsführer der Kontrollstelle. Die Mitglieder w[er]den auf zwei Jahre gewählt.

2. Die Kontrollstelle gibt eine Schutzmarke heraus, die die angesch[los]senen Milchviehbestände oder Meiereien unter besonderen Bedingun[gen] führen dürfen. Die Viehbesitzer und Meiereien, die sich der Kontrollst[elle] anschließen wollen, müssen sich den nachstehenden Bestimmungen so[wie] den noch zu erlassenden Bedingungen unterwerfen. Sie haben sich [in] jeder Hinsicht den von der Kontrollstelle festgesetzten Anordnungen usw. [zu] fügen. Soweit Meiereien in Frage kommen, müssen diese wieder ih[rer]seits ihre Mitglieder verpflichten, die für die Bestimmung der Milch [er]lassenen Bestimmungen genau zu befolgen und sich gegebenenfalls den [von] der Kontrollstelle erlassenen Strafen zu unterwerfen.

3. Die Schutzmarke darf nur auf Milch angewendet werden, so[fern] sie in verschlossenen Flaschen in den Handel gebracht wird. Es dür[fen] unter der Kontrolle verkauft werden: a) Vollmilch, b) Vorzugsm[ilch], c) Kindermilch.

4. Unter Vollmilch darf nur Milch in den Handel gebracht wer[den,] die in ihrer natürlichen Beschaffenheit in keiner Weise verändert wu[rde,] der also nichts weggenommen und auch nichts hinzugefügt wurde. [Es] darf ihr also weder Fett entnommen, noch Wasser, zentrifugierte, [teil]weise entrahmte, homogenisierte, pasteurisierte oder auf andere W[eise] künstlich erhitzte Milch zugegeben werden. Für den Mindestfettgeh[alt] gelten die gesetzlichen Bestimmungen.

5. Unter Vorzugsmilch darf nur süße, rohe Vollmilch in [den] Handel gebracht werden, die von Beständen stammt, welche alle drei [Mo]nate klinisch auf Tuberkulose untersucht werden und auch sonst unter [stän]diger tierärztlicher Kontrolle stehen. Die Milch soll im übrigen in b[ezug] auf Gewinnung, Behandlung nach dem Melken und Verkauf die hie[rfür] erlassenen besonderen Bestimmungen erfüllen. Vorzugsmilch muß min[de]stens 3 Prozent Milchfett enthalten. Es ist ferner erforderlich, daß [sich] das mit den Tieren in Berührung kommende Personal unter ärztli[cher] Kontrolle steht.

6. Kindermilch darf nur aus roher, süßer Vollmilch beste[hen,] die von Beständen stammt, welche nachweisbar keine inneren und äuß[eren] Anzeichen von Tuberkulose zeigen, die unter mindestens einmal im [Mo]nat auszuübender tierärztlicher Kontrolle stehen, gegebenenfalls die [Tu]berkulinprobe bestanden haben und die nach bestimmten Fütterungs[vor]schriften ernährt werden. Die Milch soll im übrigen in bezug auf [Er]zeugung, Gewinnung, Behandlung nach dem Melken und Verkauf die h[ier]für erlassenen besonderen Bestimmungen erfüllen. Der Fettgehalt [der] Kindermilch muß mindestens 3 Prozent betragen.

7. Die in Ziffer 3 genannten Milcherzeugnisse müssen unter den [ge]nannten Bezeichnungen, wie rohe, süße Vollmilch, pasteurisierte, süße V[oll]milch, Vorzugsmilch, Kindermilch, verkauft werden.

8. Milch gilt als hochpasteurisiert, wenn sie innerhalb 24 Stu[nden] nach dem Melken auf mindestens 85 Grad Cels. erhitzt und unmitte[lbar] darauf auf 10 Grad Cels. abgekühlt worden ist. Die hochpasteurisi[erte] Milch darf keine Reaktion mit Paraphenylendiamin geben. Die M[ilch] gilt als dauererhitzt, wenn sie auf mindestens 63 Grad Cels. 30 Min[uten] lang erhitzt wurde. Die Erhitzungsapparate müssen mit selbstschreiben[den] Thermometern versehen sein. Die Diagramme sind mit Datum zu [ver]sehen und für die Kontrolle aufzubewahren. Die Apparate sind dau[ernd] zu kontrollieren. Auf den Flaschen, in welchen die pasteurisierte M[ilch] verkauft wird, muß das Datum der Pasteurisierung angegeben wer[den.] Vollmilch, die einmal pasteurisiert wurde, darf nicht zum zweiten M[al] erhitzt werden.

9. Die Flaschen, in denen Milch verkauft wird, sollen aus kla[rem] (höchstens schwach gefärbtem) Glas bestehen und lufttrocken sein. [Das] Umgießen solcher Milch darf nicht stattfinden. Die Flaschen müssen [vor] dem Einfüllen von Milch sorgfältig gereinigt sein.

10. Bei roher, süßer Vollmilch, Vorzugsmilch, Kindermilch muß [das] Fülldatum (oder der Wochentag) auf den Flaschenetiketten verzeichnet [sein,] welches bei pasteurisierter Milch mit dem Datum der Pasteurisier[ung] gleich sein muß.

11. Es ist verboten, Vollmilch unter der Schutzmarke in den Ha[ndel] zu bringen,

a) die in Farbe, Geruch, Geschmack oder Aussehen nicht als nor[mal] anzusehen ist,

b) die von Kühen stammt, die erst vor kurzem (3—5 Tagen) gek[albt] haben und von denen die Milch die Kochprobe nicht besteht,

c) die von Kühen stammt, die an klinisch nachweisbarer Tuberku[lose,] Milzbrand, Euterentzündung, Vergiftung, Maul- und Klauense[uche] oder an sonstigen von Fieber begleiteten Krankheiten leiden, [so]wie an solchen Krankheiten, die inwendig oder auswendig mit Arz[nei]mitteln behandelt werden, die die Beschaffenheit der Milch in sc[häd]hafter Richtung beeinflussen können. Bei Auftreten von M[aul-] und Klauenseuche darf die Milch nur in gekochtem Zustande a[b]gegeben werden. Es ist auf den Flaschenetiketten zu vermerken, da[ß es] sich um gekochte Milch handelt,

d) der Konservierungsmittel und Farbe zugesetzt worden sind.

12. Personen, die mit dem Melken beschäftigt sind oder mit der M[ilch] in irgend einer Weise zu tun haben, sei es im Stall oder in der Mei[erei] oder an einer sonstigen Milchbehandlungsstätte, müssen frei sein von [ansteckenden] Krankheiten, wie Typhus, Scharlachfieber, Dipht[herie,] heftigen, akuten Halsleiden, Tuberkulose, Rose und sonstigen [an]steckenden Krankheiten. Auch dürfen sie nicht sogenannte Bazillenträger sein.

sonen ,in deren Familie eine der genannten Krankheiten herrscht, dürfen nicht mit der Milch in Berührung kommen. Sie sind verpflichtet, bei Erkrankungen dies sofort einem Arzt oder ihrem Arbeitgeber zu melden. Der Letztere ist ebenfalls verpflichtet, darauf zu achten, daß das Personal, welches an einer der vorstehend genannten Krankheiten leidet, sofort von einem Arzte untersucht wird, der dann zu entscheiden hat, ob die betreffende Person noch zu den erwähnten Arbeiten herangezogen werden kann. Bis zum Eintreffen des Arztes ist die erkrankte Person nicht mit den genannten Arbeiten zu beschäftigen.

13. Die besonderen Vorschriften für die Gewinnung und Behandlung von roher, süßer Vollmilch, Vorzugsmilch usw. werden in besonderen Bestimmungen festgelegt.

14. Die Verleihung der Schutzmarken erfolgt nach besonderen von der Landwirtschaftskammer herausgegebenen Grundsätzen, die ebenfalls bindend sind.

15. Die Milchkontrollstelle bestimmt vorbehaltlich der Entscheidung des Kammervorstandes die Höhe der Gebühren.

16. Bei Austritt aus der Milchkontrollstelle müssen alle Schutzmarken sowie überhaupt alle Papiere, die darauf hindeuten, daß der Viehbesitzer oder die Meierei der Milchkontrollstelle angeschlossen ist, an die Kontrollstelle zurückgesandt oder in Anwesenheit eines Beauftragten der Kontrollstelle vernichtet werden.

17. Bei Verstößen gegen vorstehende Bestimmungen sowie gegen sonstige Anordnungen der Kontrollstelle kann diese Konventionalstrafen festsetzen. Bei wiederholten Vergehen erfolgt der Ausschluß aus der Kontrollstelle, wodurch dann auch das Recht zur Weiterführung der Schutzmarke verloren geht. Gegen diese Strafen steht den Betroffenen unter Ausschluß des ordentlichen Rechtsweges Berufung an ein Schiedsgericht zu, das aus einem Vertreter der Landwirtschaftskammer als Vorsitzenden, einem Milcherzeuger und einem Molkereifachmann als Beisitzer besteht. Der Vorsitzende wird vom Vorsitzenden der Landwirtschaftskammer ernannt. Einen Beisitzer ernennt die Kontrollstelle, den anderen die klagende Partei. Im übrigen finden die betreffenden Paragraphen der ZPO. Anwendung. Dieses Schiedsgericht entscheidet außerdem auch über sämtliche Streitigkeiten irgend welcher Art, die sich etwa hinsichtlich der vorstehenden bezw. der von der Landwirtschaftskammer noch zu erlassenden Bestimmungen ergeben.

B. Besondere Bestimmungen für Milcherzeuger.

1. Meiereien, die Milch nach den allgemeinen Bestimmungen der amtlichen Milchkontrolle der Landwirtschaftskammer für die Provinz Schleswig-Holstein in die Verbrauchszentren liefern wollen, müssen die betr. Milchlieferanten verpflichten, die von der Milchkontrollstelle herausgegebenen Bestimmungen anzuerkennen und zu befolgen. Sie haben einen von der Milchkontrollstelle herausgegebenen Verpflichtungsschein zu unterzeichnen, der an die Milchkontrollstelle einzusenden ist. Sie unterwerfen sich damit den allgemeinen Bestimmungen für die Herstellung und Behandlung von Vollmilch, Vorzugsmilch, Kindermilch. Für Milchviehbesitzer, die Milch unmittelbar an die Verbraucher absetzen, finden die Bestimmungen sinngemäße Anwendung.

2. Die unter der Schutzmarke geführte Milch muß von Viehbeständen gewonnen sein, die unter ständiger tierärztlicher Kontrolle stehen. Der Tierarzt muß in regelmäßigen Zeitabständen den ganzen Viehbestand untersuchen. Die Regeln für die tierärztliche Kontrolle werden ebenfalls von der Milchkontrollstelle festgesetzt.

3. Tritt in dem Viehbestand eine übertragbare Krankheit auf, so ist der Besitzer verpflichtet, dieses sofort seinem kontrollierenden Tierarzt zu melden, der die Kontrollstelle alsdann benachrichtigt. Die von dem Tierarzt erlassenen Vorschriften betr. Behandlung der kranken Tiere und der von diesen gewonnenen Milch sind unbedingt zu befolgen.

4. Vor der Aufnahme in die Milchkontrollstelle muß seitens der Viehbesitzer nachgewiesen werden, daß sämtliche Tiere klinisch auf Tuberkulose untersucht werden und im übrigen als gesund anzusehen sind.

5. Dem Tierarzt sind alle erwünschten Aufklärungen über den Viehbestand, über die Stalleinrichtung und über die Behandlung der Milch zu geben. Der Tierarzt bringt dann in einem schriftlichen Bericht an die Milchkontrollstelle zum Ausdruck, ob der Viehbesitzer die von seinem Vieh gewonnene Milch unter der Schutzmarke der Landwirtschaftskammer verkaufen kann.

6. Der Stall soll hell, gut gelüftet und mit gutem Jaucheablauf versehen sein. Der Stall soll täglich ausgemistet werden. Misten, Streuen und Auslüften sollen eine halbe Stunde vor Beginn des Melkens beendet sein. Wo dieses am Morgen aus besonderen Gründen nicht eingehalten werden kann, ist der Mist beiseite zu schaffen und der Stall eine halbe Stunde vor Beginn des Melkens zu lüften. Der Stall ist halbjährlich sorgfältig zu reinigen. Die Fußböden, Wände und Decken sind soweit nicht abwaschbar, mit Kalkmilch zu weißen. Diese Hauptreinigung muß spätestens einen Monat nach dem Austreiben der Kühe im Frühjahr beendet sein. Starkriechende Desinfektionsmittel dürfen nicht verwendet werden. Verschimmeltes oder verdorbenes bezw. starkriechendes Futter darf im Stalle nicht aufbewahrt werden.

7. Gemeinschaftlich mit Milchkühen dürfen Schweine oder Federvieh, desgleichen eine größere Anzahl anderer Haustiere, nicht aufgestallt werden.

8. Die Kühe sind rein zu halten von eingetrocknetem Mist auf Schenkel und Euter. Sämtliche Tiere sind wöchentlich mindestens dreimal mit Striegel und Bürste zu putzen.

9. Das Wasser muß vollkommen frisch, rein und gesund sein. Eine genügende Menge guter, gesunder Streu muß täglich verwandt werden.

10. Das Melken muß auf reinliche Weise vor sich gehen. Der Stall muß während des Melkens gut erhellt sein, besonders hinter den Kühen. Es ist verboten, die Hände in die gemolkene Milch zu tauchen oder die Hände zu feuchten, indem über dem Melkeimer in die Hände gemolken wird.

11. Die mit dem Melken beschäftigten Personen haben bei der Arbeit eine besondere waschbare Melkertracht, die die Unterarme frei läßt, über der sonstigen Kleidung zu tragen. Der Melkanzug ist mindestens einmal wöchentlich gründlich zu waschen. Jeder Melker muß zwei solcher Melkanzüge besitzen. Die Hände sind während des Melkens öfters zu waschen und in einem Tuch gründlich abzutrocknen. Die Euter und ihre unmittelbare Umgebung müssen vor dem Melken gereinigt werden. Die zum Reinigen der Euter etwa verwendeten Tücher müssen nach jedem Melken sorgfältig in heißem Wasser gereinigt und wenn möglich, im Freien getrocknet werden. Um die Hände geschmeidig zu halten, darf Paraffinöl zum Anfeuchten benutzt werden.

12. Melkkleidung und die bei Behandlung der Milch angewandten Gerätschaften dürfen in den Ställen nicht aufbewahrt werden.

13. Gegenstände und Gerätschaften, die mit der Milch in Berührung kommen, müssen stets reingehalten werden und dürfen zu nichts anderem als zur Milchbehandlung verwendet werden.

14. Eimer, Siebe, Kühler und ähnliche Gerätschaften müssen frei von verzinktem Material und frei von Rost sein. Transportgefäße und Milchgeschirre sollen nach der Reinigung zum Trocknen und Auslüften aufgestellt werden, indem sie umgekehrt auf ein Eimergestell gesetzt werden. Bürsten und dergl., die zur Reinigung von Milchgeräten dienen, sind ebenfalls stets rein zu halten. Das Wasser zum Reinigen der Milchgeräte und Geschirre muß stets frisch und rein sein.

15. Das Seihen der Milch muß gleich nach dem Melken geschehen. Es soll nicht im Stalle vor sich gehen, sondern in einem geruchlosen, gut gelüfteten Raum.

16. Die Seihvorrichtung muß so beschaffen sein, daß möglichst aller in der Milch vorhandener Schmutz dadurch zurückgehalten wird. Sie soll während des Melkens öfters gespült werden. Werden Siebe mit Wattefilter angewandt, so sind diese während des Melkens öfters zu erneuern

17. Die Milch ist nach Möglichkeit unmittelbar nach dem Melken auf einem Kühler zu entlüften und zu kühlen. Behälter, die zum Kühlen oder Aufbewahren von Milch dienen, sollen mit einem Ablauf versehen sein. Das Kühlwasser soll täglich gewechselt, und die Behälter sollen täglich sorgfältigst mit heißem Wasser gereinigt werden. Behälter, in dem Milch gekühlt oder aufbewahrt wird, dürfen zu nichts anderem verwendet werden.

18. Räumlichkeiten, die zur Abkühlung und Aufbewahrung von Milch dienen, müssen hell, sauber und mit einem Ablauf versehen sein. Sie dürfen zu nichts anderem benutzt werden. Sie müssen, soweit nicht abwaschbar, mindestens zweimal jährlich frisch getüncht oder gekalkt werden.

C. Bestimmungen für die Herstellung von Vorzugsmilch.

1. Es gelten hier die allgemeinen Bestimmungen und die besonderen Bestimmungen für Milcherzeuger, soweit sie nicht nachstehend abgeändert bezw. ergänzt worden sind.

2. Der Tierarzt hat mindestens alle drei Monate den ganzen Viehbestand zu untersuchen.

3. Personen, die mit dem Melken beschäftigt sind, oder sonst mit der Milch zu tun haben, müssen auf Grund ärztlicher Untersuchung nachweisen, daß sie vollkommen gesund sind (s. Ziffer 12 der allgemeinen Bestimmungen). Im übrigen ist es Sache der Arbeitgeber, mit einem Arzt eine Vereinbarung dahingehend zu treffen, daß er das Personal in gesundheitlicher Hinsicht überwacht.

4. Die Milch ist nach dem Melken sofort in einem besonderen Raum durch einen guten Filter zu gießen. Die Schmutzprobe darf keine Beanstandungen ergeben. Unmittelbar nach der Reinigung ist die Milch auf dem Wirtschaftshofe mittels eines Kühlers auf 10 Grad Cels. herunterzukühlen. Ist letzteres nicht möglich, so ist die Milch über einen Kühler, durch den Brunnenwasser läuft, zu leiten und alsdann in plombierten Kannen auf die Milchverarbeitungsstätte zu schaffen, wo sie sofort auf 10 Grad Celsius abzukühlen und in Flaschen zu füllen ist. Die gefüllten Flaschen sind luftdicht zu verschließen und dann kühl zu halten. Dies kann erfolgen durch Einstellen der Flaschen in Kästen, wobei zwischen die Flaschen Eisstücke gelegt werden.

5. Der Säuregrad der Milch darf nicht über 7,5 nach Soxhlet-Henkel betragen.

D. Bestimmungen für die Herstellung von Kindermilch.

1 Es gelten hier die allgemeinen Bestimmungen und die besonderen Bestimmungen für Milcherzeuger, soweit im Nachstehenden nichts anderes verfügt ist.

2. Der Tierarzt hat jeden Monat den ganzen Viehbestand zu untersuchen.

3. Für die Fütterung der Tiere werden besondere Bestimmungen erlassen.

4. Der Melkanzug ist von jedem Melker peinlich sauber zu halten. Es ist öfter eine gründliche Waschung desselben vorzunehmen (s. B. Ziffer 11).

5. Personen, die mit dem Melken beschäftigt sind oder sonst mit der Milch zu tun haben, müssen auf Grund ärztlicher Untersuchung nachweisen, daß sie vollkommen gesund sind (s. Ziffer 12 der allgemeinen Bestimmungen). Im übrigen ist es Sache der Arbeitgeber, mit einem Arzt eine Vereinbarung dahingehend zu treffen, daß er das Personal in gesundheitlicher Hinsicht überwacht.

6. Die Milch ist nach dem Melken sofort in einem besonderen Raum durch einen guten Filter zu gießen. Die Schmutzprobe darf keine Beanstandungen ergeben. Unmitelbar nach der Reinigung ist die Milch auf dem Wirtschaftshofe mittels eines Kühlers mindestens auf 4 Grad Cels. herunterzukühlen. Ist letzteres nicht möglich, so ist die Milch über einen Kühler, durch den Brunnenwasser läuft, zu leiten und alsdann in plombierten Kannen umgehend auf die Milchverarbeitungsstätte zu schaffen, wo sie sofort auf mindestens 4 Grad Celsius abzukühlen und in Flaschen zu füllen ist. Die gefüllten Flaschen sind luftdicht zu verschließen und dann kühl zu halten. Dies kann erfolgen durch Einstellen der Flaschen in Kästen, wobei dann zwischen die Flaschen Eisstücke gelegt werden.

7. Der Säuregrad der Kindermilch darf nicht über 7,5 nach Soxhlet-Henkel betragen.

Maschinen und Geräte.

Funkes neues Pipettenstativ D. R. G. M. Die zum Halten und Aufbewahren von Pipetten bekannten Vorrichtungen bestanden in der Regel aus einer Stativplatte mit Stab und zwei mit Öffnungen versehenen Holzscheiben für die Aufnahme der Pipetten. In dem Molkereilaboratorium haben sich diese Stative nicht eingeführt, da sie sich nicht als praktisch erwiesen haben.

Das neue Funke'sche Pipetten- und Bürettenstativ ermöglicht eine sachgemäße Aufbewahrung der Meßgeräte. Das Gestell besteht aus einer Stativplatte mit 7 Öffnungen, in welche zum Auffangen der herabfallenden Tropfen Porzellangefäße eingesetzt werden. Zugleich sind in der Stativplatte Öffnungen zur Aufbewahrung von Meßstäben angebracht, auf welche Klemmen zum Halten der Pipetten aufgeschoben werden. Der Vorteil dieser Vorrichtung besteht darin, daß jedes einzelne Meßgerät so gerichtet werden kann, daß die herabfallenden Tropfen in das darunter befindliche Porzellangefäß fallen müssen.

Die Stativstangen werden lose in das Stativ eingesteckt, die Klemmen sind verschiebbar und auch drehbar, sodaß die Pipetten, wie aus der Abbildung ersichtlich ist, schnell in die gewünschte bezw. erforderliche Lage gebracht werden können.

Die Form des Stativs ist eine sehr handliche und beansprucht dasselbe fast keinerlei Raum. Paul Funke & Co. G. m. b. H., Berlin N. 4, Chausseestraße Nr. 8.

Unterricht- und Versuchswesen

Berufung. Die Württembergische Landwirtschaftliche Hochschule zu Hohenheim hat an Stelle des seit längerer Zeit erkrankten Professors Dr. Windisch den Direktor der Staatlichen Milchwirtschaftlichen Forschungsanstalt, Landes-Oekonomierat Dr. Teichert in Wangen mit der Abhaltung von Vorlesungen über Milchwirtschaft und Molkereiwesen beauftragt.

Milchwirtschaftliches Institut der Landwirtschaftskammer für die Provinz Brandenburg und für Berlin in Oranienburg. Im Milchwirtschaftlichen Institut der Landwirtschaftskammer für die Provinz Brandenburg und für Berlin in Oranienburg beginnt am 1. Oktober d. Js. wiederum ein Betriebsleiterkursus. Derselbe dauert 6 Monate. Durch erfolgreichen Besuch dieses Kursus wird das Betriebsleiter-Zeugnis erworben. Anmeldungen zu diesem Kursus bald erbeten an die Direktion des Milchwirtschaftlichen Instituts Oranienburg. Wohnung mit und ohne Verpflegung wird vom Institut nachgewiesen.

Vereine, Verbände und Genossenschaften

Eine Studienreise in die Schweiz. Der Verein „Allgäu", ehemalige Schüler der Milchwirtschaftlichen Lehr- und Forschungsanstalt Wangen i. Allgäu, unternahm mit den ehemaligen Schülern der Landwirtschaftsschule von Wangen vom 9. bis 11. Juli eine Studienreise durch die Schweiz. Es nahmen insgesamt 24 Herren daran teil. Herr Molk.-Inspektor Lipp und Herr Landesökonomierat Hänle-Wangen übernahmen die Führung. Beiden Herren sind wir zu Dank verpflichtet für die in allen Teilen wohlgelungene Reise.

Des Morgens in aller Frühe nahm die Fahrt in Wangen ihren Anfang. Die Fahrt schien in Anbetracht des Regens wenig verheißungsvoll zu werden. Allmählich jedoch klärte sich der Himmel auf und es wurde ausgezeichnetes Wetter. Um 7,20 Uhr morgens kamen wir in Friedrichshafen am Bodensee an, von wo wir mit einem Dampfer nach Romanshorn fuhren. Uns allen fielen die sauberen Straßen und die schönen Villen der Stadt auf. Nicht nur hier, sondern während der ganzen Fahrt konnten wir beobachten, daß der Schweizer sehr viel Interesse für Blumenpflege besitzt. Mittags kamen wir in Bern an. Nachdem wir uns hier etwas gestärkt hatten, fuhren wir mit der Straßenbahn zu der landwirtschaftlichen Schule Rütti.

Recht freundlich wurden wir hier in Vertretung des Anstaltsdirektors von Herrn Landwirtschaftslehrer Indermühle empfangen. Wir besichtigten die Sammlungen, Lehrsäle und die Viehställe und konnten uns überzeugen, daß die Schweizer bestrebt sind, die Rentabilität der Wirtschaft ihres Landes zu steigern. Nachdem wir durch die Gärten geführt waren, wurden wir zu einem Vesper eingeladen. In liebenswürdiger Weise fuhr man uns mit Wagen zu dem von Milchproduzenten, Verbänden und Käsereien organisierten Zentrallager der Emmentaler A.-G. in Zollikofen. Hier lagern etwa 8000 Käse, die bis zum Versand weiter behandelt werden. In einem Raum wurden uns die für Amerika bestimmten und besonders fabrizierten Emmentaler gezeigt. Ganz abweichend von den deutschen Ansprüchen an Emmentaler Käse verlangt Amerika junge, sehr groß gelochte Ware mit weißem Teig. Etwa $^1/_{10}$ der in der Schweiz hergestellten Emmentaler geht durch die Emmental A.-G.

Von hieraus ging es zu der Molkereischule Rütti-Zollikofen. Es werden hier in erster Linie tüchtige Rundkäser ausgebildet. Die Schülerzahl betrug etwa 50. Die Lehrgänge dauern ½ und 1 Jahr. Herr Direktor Prof. A. Peter führte uns durch sämtl. Räume der Molk.-Lehranstalt sowie durch die Schweineställe. Im chemischen und bakteriologischen Institute hielt er einen kurzen Vortrag, wie man durch die regelmäßigen Untersuchungen die Landwirte zur sauberen Milchgewinnung erziehen kann. Um Milch und Käsereihilfsstoffe auf ihre Brauchbarkeit kontrollieren zu können, besitzen die meisten Rundkäsereien ein Mikroskop. (In Deutschland sind wir leider noch nicht so weit). Abends fuhren wir nach Bern zurück und übernachteten dortselbst. Am nächsten Morgen folgte ein Rundgang durch die Stadt, woran anschließend die Milchwirtschaftliche und Bakteriologische Versuchsanstalt in Liebefeld bei Bern besichtigt wurde. Der Vorstand der Milchw.-bakt. Anstalt, Herr Dr. Burri, führte uns durch diese mit vorzüglichen Einrichtungen versehene Anstalt. Er erklärte uns unter anderem, warum man in der Schweiz kein Silofutter verwenden kann. Der Hauptgrund sei darin zu suchen, daß durch Einsäuern des Futters den Buttersäurebakterien günstige Lebensbedingungen geschaffen werden, die heftige Gärungen bei Emmentalerkäsen verursacht. Auch der Vorstand der agrikulturchemischen Abteilung hat uns in liebenswürdiger Weise in deren Versuchsgarten geführt, uns wertvolle Auskünfte und Fingerzeige gegeben.

Die nun folgende Fahrt durch die Zentralschweiz hat auf alle Teilnehmer einen überwältigenden Eindruck gemacht. Namentlich wer zum ersten Male in der Schweiz ist, wird überfüllt von Eindrücken; immer wieder folgt ein schöneres Panorama. Luzern bildet mit seinen Sehenswürdigkeiten den Sammelpunkt eleganter Gäste, und der Vierwaldstättersee wird von vielen Schriftstellern als der herrlichste See der Erde an-

rochen. Das schöne Wetter ermöglichte uns eine gute Aussicht vom genstock, wohin wir mit der Drahtseilbahn gefahren sind. Am Abend ren wir nach Zürich, um am nächsten Morgen die landwirt- ftliche Schule in Strickhof bei Zürich zu besichtigen.

Auch hier wurden wir von Herrn Direktor Hofmann recht herzlich em- ngen. Er zeigte uns den mustergültigen Gutsbetrieb, Geflügelhof, das nenhaus und die Schweineställe. Den Schweinen ist es Tag und ht möglich, ins Freie (Buchten) zu gelangen, sie werden zu jeder reszeit im Freien gefüttert und auf diese Weise abgehärtet. In der schinenprüfungshalle konnten wir deutsche Fabrikate finden. Der ntliche Rindviehstall soll unter Garantie frei von Tuberkulose sein. bei der Tuberkulinprüfung verdächtig gefundenen Tiere waren in m besonderen Stalle. Tiere, bei denen klinisch Tuberkulose nachge- sen wird, werden sogleich abgeschlachtet.

Einige der Teilnehmer besichtigten noch die Vereinigung Züricher lkereien. Es werden hier ungefähr 45 000 Liter pro Tag als Frisch- h abgesetzt. Vom Pasteurisieren will man in der Schweiz nichts en, deshalb wird die Milch nur gereinigt und tiefgekühlt. Die Land- te behandeln ihre Milch so peinlich, daß, nach Angabe, an einem heißen mmertage höchstens 50 Ltr. sauer angeliefert werden. In Zürich mit ca. 000 Einwohnern werden pro Tag etwa 1200 Flaschen Joghurt und a die Hälfte an Kefir verkauft. Auch sterilisierte Milch stellt man in ngen Mengen her. Die Reinlichkeit sämtlicher Räume und Geräte dient besonders erwähnt zu werden. Zu bemerken wäre noch, daß fast nur älteres Personal beschäftigt wird.

Nach dem Mittagessen unternahmen einige Teilnehmer bei dem herr- n Sommerwetter eine Motorbootfahrt auf dem Zürichersee.

Die Rückreise erfolgte über Rohrschach und von da mit einem Motor- nach Lindau, von dort nach Wangen. Am Schluß der Reise gab es n gemütlichen Abschiedsschoppen im Bahnhofshotel, wo manche Er- erung aufgefrischt wurde. Recht viel haben wir Land- und Milchwirt- ftler gesehen und gehört, was gewiß jedem zum Wohl und Nutzen en wird.

Fritz Hecht, Molk.-Inspektor, Heidelberg.

Landesmilchausschuß für Thüringen. Der Landesmilchausschuß ist Ministerium für Inneres, Abteilung Wirtschaft, angegliedert und steht r dem Vorsitz des Sachreferenten, Ministerialrat Nr. Nocher.

Zur Gründungsversammlung, die auf den 29. April ds. Js. einbe- n war, waren außer den Referenten der zuständigen Ministerien Ver- er folgender Organisationen eingeladen:

Thüringer Landbund, Haupt-Landwirtschaftskammer, Thüringer ernbund, Verband der Milchhändler Thüringens und angrenzender ßischer Gebietsteile, Milchwirtschaftlicher Zweckverband, Verband ringer Konsumvereine, Landesverband Thüringen des Reichsverban- Deutscher Hausfrauenvereine, Verband der landwirtschaftlichen Haus- envereine Thüringens, Thüringer Städteverband, Thüringer Land- sverband, Thüringische Landesversicherungsanstalt.

Der Landesmilchausschuß hat in der Zwischenzeit bereits mehrere ungen abgehalten und eine Reihe von Propagandamaßnahmen be- ssen und zum Teil auch bereits durchgeführt. Neben der Versorgung Presse mit geeigneten Aufsätzen, dem Hinweis der Verwaltungsbehör- auf die Notwendigkeit der Milchpropaganda und der Einwirkung auf in Betracht kommenden Organisationen ist zunächst unter Mitwirkung Thüringer Hausfrauenvereine ein Merkblatt redigiert worden, das der ersten Seite 10 Gebote über die Milch enthält und auf den wei- n Seiten eine Reihe von Kochrezepten umfaßt. Dieses Merkblatt wird Teil auf dem Wege über die Milchhändlerorganisationen und die dwirtschaftskammern in einer großen Auflage unter der Bevölkerung reitet. Ferner befindet sich ein mehrfarbiges Plakat im Druck, das ichst als Innenplakat an geeigneten Stellen zum Aushang ge- gen soll.

Weitere Maßnahmen hängen von der Sicherstellung der nötigen tel ab. So ist in Vorbereitung die Herstellung eines Großplakates die Propaganda im Freien (Anschlagstafeln) sowie Postkartenpropa- da. Außerdem steht der Landmilchausschuß in Unterhandlungen wegen Vorführung von Filmen.

Das Material des Reichsmilchausschusses wird, soweit es für die ingischen Verhältnisse geeignet ist, nach Ermessen mit verwertet den.

Vom Zweckverband für Milchwirtschaft und Molkereiwesen in Thü- en e. V. Erfurt, ist dem Landesmilchausschuß ein Bildblatt eingereicht den, über das in einer der nächsten Sitzungen beraten werden soll. allem soll hier die Frage geklärt werden, ob das Bildblatt in großen sen auf Kosten des Landesmilchausschusses verbreitet werden kann.

Ein Aufsatz über Milchgewinnung und Milchbehandlung ist dem desmilchausschuß gleichfalls vom Zweckverband für Michwirtschaft und kereiwesen zugestellt worden. Um seine Weiterverbreitung will sich Landesmilchausschuß bemühen.

Scharfenorth.

Verband Westpreußischer Hartkäsefabrikanten, e. V. Am 14. August, ags 12½ Uhr, findet im Gesellschaftshaus zu Marienburg die Mit- erversammlung unseres Verbandes statt.

Tagesordnung:

Besprechung der Geschäftslage.
: Jahresabkommen mit den Landwirten der Kreise Elbing-Marien- burg.
: Propagandawesen.
: Schweineversicherung.
: Unvorhergesehenes.

Im Anschluß an diese Versammlung findet um 4 Uhr eine geschlos- Versammlung für die Käsereibesitzer der Kreise Elbing-Marienburg t zwecks Beschlußfassung über Punkt 2 der Tagesordnung und Voll- serteilung an die Milchpreiskommission.

Stucki.

Rundschau

Butterprüfung in Hannover. Die 3. Prüfung der amtlichen Butter- ingsstelle der Landwirtschaftskammer für die Provinz Hannover fand 3., 29. und 30. Juli ds Js. statt. Es waren 56 Proben ungesalzene d 2 Proben gesalzene Butter, im ganzen also 128 Proben eingesandt.

Am Prüfungstage waren die überraschend angeforderten Butterproben 10 Tage alt. Als Preisrichter waren folgende Herren tätig:

die Molkereifachleute Lübbe-Hannover, Renders-Isernhagen, Schmid-Bolzum, Wehrmann-Hameln, Wilken-Bagband, Witt-Uelzen und Witte-Börry;

die Butterkaufleute: Fricke-Hannover, Meyer-Hannover, Schäfer-Hameln.

Das Prüfungsergebnis war folgendes:

Klasse I, ungesalzene Butter = 56 Proben.

„Hochfein"	20 Punkte = 3 Proben		
	19 Punkte = 13 Proben	= 16 Proben	= 28,57 v. H.
„Fein"	18 Punkte = 18 Proben		
	17 Punkte = 14 Proben	= 32 Proben	= 57,14 v. H.
„Gut"	16 Punkte = 8 Proben	= 8 Proben	= 14,29 v. H.

Der Wassergehalt der Butter schwankte zwischen 12,6 und 23,2 v. H. und betrug im Durchschnitt 15,19 v. H. Bei 2 Proben war der zulässige Höchstgehalt von 18 Proz. Wasser überschritten, ohne daß die Butter wasserlässig erschien.

Klasse II, gesalzene Butter = 72 Proben.

„Hochfein"	20 Punkte = 5 Proben		
	19 Punkte = 13 Proben	= 18 Proben	= 25,00 v. H.
„Fein"	18 Punkte = 22 Proben		
	17 Punkte = 17 Proben	= 39 Proben	= 54,17 v. H.
„Gut"	16 Punkte = 9 Proben		
	15 Punkte = 4 Proben	= 13 Proben	= 18,05 v. H.
„Fehlerhaft"	13 Punkte = 1 Probe		
	12 Punkte = 1 Probe	= 2 Proben	= 2,78 v. H.

Der Wassergehalt schwankte zwischen 11,7 und 17,0 v. H. und betrug im Durchschnitt 14,52 v. H. Bei 6 Proben war der zulässige Höchstgehalt von 16 v. H. Wasser überschritten.

Zum Vergleich herangezogene gesalzene dänische Butter, deren Herkunft den Preisrichtern ebenfalls unbekannt war, wurde mit 18 Punkten bewertet. Der Wassergehalt betrug 14,5 v. H.

Das gute Ergebnis der Prüfung ist wohl darauf zurückzuführen, daß jetzt fast alle der Prüfungsstelle angeschossenen Molkereien zur Anwendung von Reinkulturen bei der Rahmsäuerung übergegangen sind und sich größtenteils in ihrer maschinellen Einrichtung verbessert und den neuzeitlichen Forderungen angepaßt haben.

Der amtlichen Butterprüfungsstelle haben sich bis jetzt 134 Molkereien angeschlossen. Staege.

Aus dem Handelsvertrage mit der Schweiz. Am 15. Juli wurde in Bern der neue deutsch-schweizerische Handelsvertrag unterzeichnet, der nunmehr an die Stelle eines langen Provisoriums tritt. Der Vertrag beruht auf dem Grundsatz der gegenseitigen Meistbegünstigung.

Das deutsche Handelsinteresse mit der Schweiz erstreckt sich bei den landwirtschaftlichen Erzeugnissen in erster Linie auf die Ausfuhr von Rindvieh, Getreide (Weizen, Gerste, Hafer), Malz, Müllereierzeugnissen, Zucker und Spirituosen (Wein, Branntwein und Sprit aller Art). Die Schweiz führt von landwirtschaftlichen Erzeugnissen in größeren Mengen Molkereierzeugnisse und Obst nach Deutschland aus.

Eine besondere Rolle hat in den Verhandlungen die Festsetzung der Zölle für schweizerische Molkereierzeugnisse gespielt, die nunmehr wie folgt festliegen:

	Zollsatz für 1 Dztr. in RM.
Tafelkäse (Aus Nr. 135 des deutschen Zolltarifs) in Einzelpackungen von 2½ Kg. Rohgewicht oder darunter	30
anderer:	
Hartkäse in mühlsteinförmigen Laiben, das Stück im Gewichte von mindestens 40 Kg.	20
Glarner Kräuterkäse (als Schabzieger bezeichnet. Hartkäse) in Form abgestumpfter Kegel (Spundform) oder flachen Prismen (Backsteinform) oder gemahlen, nicht in Einzelpack. von 2½ Kg. Rohgewicht od. weniger	20

Es ist im Vertrage vorgesehen, daß, falls Deutschland einem dritten Lande für irgendeine andere besondere Sorte von Hartkäse einen niedrigen Zoll zugestehen sollte, als er für die beiden vorgenannten Sorten von Hartkäse vereinbart worden ist, auch für die Schweiz der gleiche Zollsatz in Anwendung kommt.

Milch geht aus der Schweiz zollfrei in Deutschland ein. Bei der Ausdehnung der schweizerischen Milcheinfuhr, die teilweise bis nach Mannheim reicht, bedeutet das eine erhebliche Konkurrenz für die deutsche Milchwirtschaft. Für die Buttereinfuhr besteht nach dem deutsch-finnischen Vertrage der Satz von 27,50 RM. für 1 Doppelzentner. Bezüglich der Festsetzung des Käsezolles, insbesondere für den Emmentalerkäse, hatte die Schweiz Forderungen vorgelegt, die auf eine Bevorzugung gegenüber der finnischen und holländischen Konkurrenz abzielten, die beide gleichwertige Qualitäten in Deutschland auf den Markt bringen. Eine bevorzugte Berücksichtigung der Schweiz war in diesem Falle nicht möglich, da etwaige Begünstigungen auf Grund besonderer Bestimmungen im deutsch-italienischen Handelsvertrage rückwirkend auch der italienischen Käseeinfuhr und damit im Wege der Meistbegünstigung auch allen anderen Staaten zugefallen wären; das hätte schließlich zu einer bedenklichen Beeinträchtigung der deutschen Erzeugung geführt. D. L. R.

Ein angeblicher „Syndikus" eines Reichsverbandes Deutscher Molkereien vor Gericht. Im Mai d. J. wurden durch Inserate in Tageszeitungen unter der Firma „Reichsverband Deutscher Molkereien" kautionsfähige Kassiererinnen für Butter- und Käsegeschäfte gesucht.

Es meldeten sich eine große Anzahl von Bewerberinnen aus Breslau und aus der Provinz Schlesien. Die Bewerberinnen erhielten darauf ein Schreiben, das den Firmenaufdruck „Dr. Wolfgang Rönne, Syndikus des Reichsverbandes Deutscher Molkereien" trug. Sie wurden aufgefordert, sich in der Breslauer Wohnung des Dr. Rönne zu einer Besprechung einzufinden. Dort erklärte ihnen der angebliche Dr. Rönne, daß er nicht abgeneigt sei, die Bewerberinnen zu engagieren, wenn sie eine Kaution bis zu 400 Mark stellen könnten. Zwei Bewerberinnen zahlten auch die Kaution von 400 Mark. Aus Berlin meldeten sich 7 Bewerberinnen, die zusammen 2800 Mark zahlten. Zum Teil waren es die letzten Groschen, die die Familien der stellungslosen Mädchen aufgebracht hatten. Dr. Rönne übergab den Mädchen einen nichtssagenden Vertrag, nachdem die Anstellung in der nächsten Zeit erfolgen sollte. Inzwischen hatte man aber

h Verdacht geschöpft und die Kriminalpolizei zu Breslau benachrichtigt. e Ermittelungen ergaben, daß der angebliche Dr. Rönne weder Doktor h Syndikus, sondern der 43jährige Kaufmann Max Oehler war, der gen ähnlicher Vergehen wiederholt vorbestraft ist. Am 21. d. M. hatte sich vor dem großen Schöffengericht zu Breslau wegen Betruges in Fällen zu verantworten. Mit Rücksicht auf die Gemeingefährlichkeit, t der der Angeklagte vorgegangen war, verurteilte ihn das Gericht zu em Jahr und 4 Monaten Gefängnis.

Ein Butter- und Käsehändler vor Gericht. Vor dem Leipziger höffengericht hatte sich der Kaufmann Max Theodor Unglert aus Leipzig gen Betrugs und Konkursvergehens zu verantworten. Der Angeklagte indete im Jahre 1924 in der Hohen Straße eine Käse- und Buttergroß-ndlung. Er beschäfti,te mehrere Angestellte und legte sich sofort einen st- und einen Personenkraftwagen zu. Sein persönlicher Bedarf betrug jeder Woche etwa 500 Mark. Unglert bestellte auch für etwa 21 000 ark Ware, die mit ungedeckten Schecks und Wechseln, die nicht eingelöst rden, bezahlt wurde. Als im Juli 1925 das Geschäft zusamenbrach, nte der Konkurs mangels Masse nicht eröffnet werden. Unglert erhielt m Gericht für seine Betrügereien ein Jahr und neun Monate Gefängnis.

Eine Kammergerichtsentscheidung über minderwertige Milch. Der ilchhändler St. aus Stettin war verurteilt worden, weil er Milch als llmilch feilgehalten habe, welche nicht mindestens 2,7 Prozent Fettgehalt habt habe, wie es polizeilich vorgeschrieben sei. Der Sachverständige Polizei erklärte, die Milch habe nur 2,57 Prozent Fettgehalt gehabt. r Sachverständige, den der Milchhändler zugezogen hatte, hatte erklärt, ß die Milch 2,75 Prozent Fettgehalt gehabt hätte. Das Gericht hatte dem Gutachten des Sachverständigen angeschlossen, welcher von der hörde zugezogen worden war. Die Entscheidung des Amtsgerichts ht der Angeklagte durch seinen Anwalt beim Kammergericht an und tonte, der amtliche Sachverständige habe sich offenbar geirrt und die tersuchung unsachgemäß vorgenommen und anscheinend bei der Unter-hung zu viel Säure verwendet. Der Generalstaatsanwalt erklärte die vision des Angeklagten für unzulässig, da sich die Revisionsbegründung t ausschließlich gegen die Beweiswürdigung wende und das Gutachten s Sachverständigen bekämpfe. Dies sei in der Revisionsinstanz nicht hr zulässig. Der 1. Strafsenat des Kammergerichts wies auch die vision des Angeklagten als unzulässig ab und führte u. a. aus, vor dem trichter werden Zeugen und Sachverständige vernommen; die Fest-llung und Würdigung des Tatbestandes sei Sache der Instanzgerichte, ht der höchsten Gerichte. Die höchsten Gerichte haben nur zu prüfen, das Recht richtig angewendet oder verletzt sei. Vorliegend sei über-upt keine Rechtsverletzung gerügt worden; es sei unter diesen Um-nden die Revision als unzulässig zu verwerfen. (1. S. 1350,25). M.

Magermilch zu Futterzwecken muß lt. Viehseuchengesetz genügend hitzt werden. (Kammergerichtsentscheidung.) Nach den Ausführungs-rschriften zum Reichsviehseuchengesetz dürfen Milch und Milchrückstände s Sammelmolkereien nur nach vorheriger ausreichender Erhitzung als ttermittel für Tiere abgegeben oder als solche im eigenen Betriebe der olkerei verbraucht werden. Eine Erhitzung auf 85 Grad wird für aus-ichend angesehen. K., welcher eine Sammelmolkerei in Dahme leitete, ar zur Last gelegt worden, Magermilch als Futtermittel für Tiere ab-geben zu haben, welche nicht ausreichend erhitzt gewesen war. Das ntsgericht verurteilte K. zu einer Geldstrafe, da er verpflichtet gewesen , sich in seinem Betriebe darum zu bekümmern, ob Magermilch ohne die rgeschriebene Erhitzung als Futtermittel verabfolgt werde; habe er die m obliegende Kontrollpflicht versäumt, so habe er fahrlässig gehandelt d Strafe verwirkt. Auf die Revision des Angeklagten hob aber das ammergericht die Vorentscheidung auf und stellte das Verfahren ein, dem u. a. ausgeführt wurde, es komme eine Zuwiderhandlung gegen 76 des Reichsviehseuchengesetzes vom 26. Juni 1909 in Betracht, welche s Uebertretung in drei Monaten verjähre; da vorliegend drei Monate ine richterliche Handlung gegen den Angeklagten erfolgt sei, sei Ver-hrung eingetreten. (3. S. 117, 26). M.

Die Lage auf dem Weltbuttermarkt zeigt ein weiteres Anziehen der reise. Die stark verminderten Zufuhren aus den deutschen Erzeuger-bieten bewirkten ein lebhaftes Anziehen der Butterpreise auf dem deut-en Markt. Im allgemeinen ist das Ausland dieser Tendenz gefolgt. ifolge der kälteren Witterung ist die Produktionsmenge stark zurückge-ngen. Im allgemeinen handelt es sich um Meinungskäufe, denn es rd über den augenblicklichen Bedarf hinaus eingekauft. Der Grund rfür ist natürlich in der am 1. August eingetretenen Zollerhöhung zu hen. Da die Preiserhöhung auf dem Londoner Markt hauptsächlich rch die Stimmung auf dem deutschen Buttermarkt beeinflußt wird, ist se besonders vorsichtig zu beurteilen, zumal der englische Markt die zu-führten Mengen nicht hat aufnehmen können und größere Quantitäten die Kühlhäuser gegangen sind. Der weiter andauernde Kohlenstreik hindert die Aufnahmefähigkeit des englischen Marktes recht empfindlich. ie für Butter allerfeinster Qualität zeigt sich in England eine lebhaftere chfrage. Kolonialbutter ist in großen Mengen auf Lager genommen rden. Dänische Butter ist um 4—6 Sh. gestiegen. Englische Butter zu steigenden Preisen stark nachgefragt und erzielt für beste Qualität Sh. 8,5 d per Ib. Irische Butter erscheint in bedeutenden Mengen auf n Markt, aber findet glatten Absatz, während dänische Butter, trotzdem Zufuhrmenge abnimmt, nicht ohne Schwierigkeiten Käufer findet. Der tische Markt nimmt dagegen die dänische Butter viel glatter ab. Hol-ländische Butter liegt ruhig bei 158—162 Sh. Französische Butter er-scheint in größeren Mengen auf dem Markt, aber findet nur geringe Nach-frage. Sibirische Butter findet schwer bei 140—145 Sh. Absatz, da die Qualität noch immer weiterhin zu wünschen übrig läßt. Zum ersten Mal erscheint die Ukraine mit Ware auf dem englischen Markt. Die ukrainische Butter ist von recht guter Qualität und begegnet einer freundlichen Auf-nahme. Die Zufuhrmengen aus Kanada steigen erheblich. In anbetracht der hervorragenden Qualität erzielt die kanadische Butter recht gute Preise. Pn.

Sprechsaal

Der „Sprechsaal" steht jedem Molkereifachmann zur freien Meinungsäußerung zur Verfügung. Die Schriftleitung kann aus diesem Grunde für den Inhalt des „Sprechsaals" nicht in jedem Falle die Verantwortung übernehmen, sondern muß dieselbe dem unterzeichneten Verfasser überlassen.

Vitamine — Vitamine! Sensationell — György — Bestrahlung — Milchpulver — Gefften — Sauerstoff — hochwertiger Vitaminträger —.

Ein Professor, der im Nebensaal über Vitamine liest? Nein. Das Gespräch im Kaffeehaus vom Tisch nebenan! Stadtbahn, Kino, Rennplatz 5 Uhr-Tee, — wer den Beweis von Bildung für nötig hält, spricht über Vitamine. In der Tanzpause erzählt der junge Mann bei Tietz seiner kleinen Freundin von Fehlnährschäden und bestellt Schlagsahne — „sehr vitaminreich!“ — Buchhandlungen, Kioske zeigen schreiend bunte Hefte mit roten Tomaten, gelben Rüben: eßt Vitamine! Junge Frauen sitzen in der Küche und errechnen das vitaminreiche Mittagmahl: ⅓ Gemüse = Vitamin C, Butter = Vitamin A und D, Obst = Vitamin B und C! Das Leben ist heute entsetzlich schwierig!

Woher diese Volkstümlichkeit? Wie wird ein wissenschaftlicher Name zum Schlagwort? Warum hörten wir früher von unseren wissenschaftlichen Erfolgen wenig oder garnichts? Alle Fragen beantwortet: Amerikanismus. Amerika beherrscht die alte Welt, Amerika macht die Moden von heute, Amerika schickte den Bubikopf, die Jazzmusik und — die Vitamine.

Garnicht erstaunlich, daß sich diese Dinge in der Milchwirtschaft heftig auswirken. Es ist heute so, daß man hier und dort die Aktivierung der Milch als den Stein der Weisen ansieht, der nur gefunden werden brauchte, um alle und jede Störung im Absatz der Produkte zu heben. Bestrahlen! — Bestrahlen! Tageszeitungen widmen der Sache lange Spalten: „Eine umwälzende Erfindung“, — „Das Heilmittel Milch“, — „Künstliches Vitamin“, — „Künstliches Vitamin, eine sensationelle Entdeckung“. Ernstere illustrierte Blätter berichten referierend: „Behandlung und Verhütung der Rachitis mit bestrahlter Milch“, — „Die Entdeckung des Rachitis-Vitamins“. Leitartikel milchtechnischer Zeitungen behandeln die Frage und erwarten eine ungeahnte Bedeutung für die Volksgesundheit und die Tatsache, daß die Milchversorgung bald eine derartige Milch anbieten werde. Immer seltsamer werden die Meldungen, eine Zeitung schreibt aus Amerika: „Ende der Lebertranplage“. Man wird in kurzer Zeit die Kinder von einer großen Plage befreien: sie brauchen keinen Lebertran mehr zu nehmen. Die Kühe werden mit Tran gefüttert, der dann in die Milch und Butter übergeht.

Immer phantastischer werden die Erwartungen: ein beschwingter Leitartikler weiß von „einer Erfindung, Kraftfuttermittel zu ersetzen“. Der Viehstall der Zukunft soll demnach durch seine Bestrahlungsanlage sein charakteristisches Gepräge erhalten. Heu wird aktiviert, Stroh, Spreu, alles.

Arbeitet ein Laboratorium in dieser Richtung, dann fliegen Anfragen ins Haus von Molkereien, die bestrahlen möchten, von Verbrauchern, die näheres wissen möchten. Bei einer solchen Entwicklung der Dinge ist es an der Zeit, die Wahrheit wieder hervorzuholen, ehe unbestimmte und verständnislose Meldungen Opfer an Zeit, Arbeitskraft und Geld hervorrufen.

Die Vitaminlehre hat ihre Berechtigung, gewiß; aber nicht mehr als jede andere Erkenntnis. Zweifellos kann man unter Beachtung des Vitamingehaltes der Nahrungsmittel Mahlzeiten zusammenstellen, die dem Körper alles erforderliche in bestmöglicher Form bieten. Bei Tieren haben wir ähnliches in der Aufschließung und Vitaminisierung der Futtermittel. Ferner wissen wir, daß Milchtiere bei vitaminreicher Kost (Weidegang) eine vitaminreiche Milch produzieren. Endlich ist die Aktivierung von Milch und Milchprodukten nicht in Zweifel zu ziehen, aber — —

Zunächst wird eine bestrahlte Milch schon heute von den Klinikern abgelehnt aus verschiedenen Gründen. Einmal nimmt sie einen unangenehm kratzenden Geschmack an, dann verfällt sie relativ schneller und intensiver der Zersetzung. Man hat um dieser Nachteile willen zur Trockenmilch gegriffen und als Vorteil nur die längere Haltbarkeit erkannt. Gerade hier soll man nie vergessen, daß in der Regel zwischen dem wissenschaftlichen Versuch und der Praxis ein großer Abstand liegt. In einer Zeit, die Frischmilch in ausreichender Menge auf den Markt wirft, wird die Abnahme von Trockenmilch — und sei es zu besonderen Zwecken — stets auf Schwierigkeiten stoßen. Um derartige bestrahlte Milch, in welcher Form es auch sei, genießbar zu machen, müßte man zu Geschmackskorrigentien greifen, und das Spezialpräparat wäre fertig. Dazu gehört aber eine bedeutende Überlegenheit dem Lebertran gegenüber, eine Eigenschaft, die bisher von klinischer Seite nicht absolut festgestellt ist. Warum soll dem rachitischen Kinde ein Präparat gegeben werden, das nicht mehr leistet als der natürliche Lebertran, dafür aber schlechter schmeckt und — gesetzt den Fall, dies wäre behoben — teurer ist? Daß man vielleicht auf Grund verbesserter Technik und unter Zuhilfenahme besonderer Stoffe eine erfolgreiche — auch wirtschaftlich — Aktivierung erreicht, steht im Bereich der Möglichkeit. Immerhin sind wir heute weit davon entfernt, im praktischen Betriebe Versuche oder gar Fabrikation durchzuführen. Ebenso abwegig ist es, schon heute irgend eine Methode patentamtlich zu behandeln. Es kann nicht ausdrücklich genug darauf hingewiesen werden, daß wir an allen Forschungsstellen, die das Gebiet bearbeiten, noch im Anfangsstadium der Erkenntnisse stehen. Desgleichen wird die Patentierung von Apparaten und Maschinen für die Technik heute noch sehr problematisch sein. Selbst nach Abschluß der wissenschaftlichen Untersuchungen werden die Modelle noch mancherlei Abänderungen ausgesetzt sein. Gelangt man zu einem Ergebnis, so müssen Mittel und Wege gefunden werden, um an vielen Stellen unter einfachen Bedingungen den Bestrahlungsakt durchführen zu können. Eines aber läßt sich heute bereits sagen: billig wird ein evtl. Präparat nicht. Dazu sind zuviel teure technische Hilfsmittel notwendig und eine dauernde wissenschaftliche Beaufsichtigung der Herstellung und der Fertigware. Wenn man davon liest, es seien Bestrebungen im Gange, derartige Bestrahlungen für den Hausgebrauch geeignet zu machen, so wird man solche Meldungen nicht zu ernst nehmen dürfen. Außerdem läßt die naturgemäße Beschränkung auf Erkrankungsfälle eine hohe Produktionsziffer nicht aufkommen. Ob das Mittel jemals eine weite Verbreitung als Prophylacticum erreichen wird, ist eine rein wirtschaftliche Frage, die sich heute noch garnicht beantworten läßt. Jedenfalls sei nochmals betont, daß dem praktischen Betrieb von Versuchen jeder Art dringend abzuraten ist, bevor Untersuchungsstellen und Kliniken das letzte Wort gesprochen haben.

Dr. med. vet. Otto Karl Schultz, Milchw. Laboratorium Grebenstein.

Kohlensäure- oder Ammoniakkühlmaschinen in Molkereien. (Weitere Antwort auf die Anfrage in Nr. 72). Seit vergangenem Jahre wird die Frage erörtert: Soll in einem Betriebe eine Kohlensäure- oder eine Ammoniak-Maschine aufgestellt werden? Ich habe seinerzeit schon einmal Stellung zu dieser Frage genommen. Wie ich jedoch aus der Molkerei-

Zeitung ersehe, ist die Frage noch immer nicht geklärt und deshalb will ich vom Standpunkte des Praktikers aus eine eingehende Untersuchung darüber ausführen, ob im Molkereibetriebe Kohlensäure- oder Ammoniakmaschinen verwandt werden sollen. Meine Abhandlung soll wie folgt gegliedert werden:

1. Allgemeines.
2. Leistungsänderung bei verschiedenen Kühlwassertemperaturen.
3. Kühlwasserverbrauch.
4. Auswirkungen von Undichtigkeiten.
5. Schlußbetrachtung.

Im folgenden sollen nun die einzelnen Punkte ausführlich klargelegt und das Ergebnis in der Schlußbetrachtung zusammengefaßt werden.

1. Allgemeines. Wenn heute von einer Firma ein Kostenanschlag für die Lieferung einer Kühlmaschine eingereicht wird, so bezieht sich die angegebene Leistung auf eine Verdampfungstemperatur von — 10 Grad C. und auf eine Kühlwassertemperatur von + 10 Grad C. Diese Angabe geschieht auf Grund einer Übereinkunft zwischen den einzelnen Kältemaschinen-Fabriken, um einen Vergleich für die Normalleistung der angebotenen Anlagen zu haben, denn sonst würde eine Firma eine Verdampfungstemperatur von + — 0 Grad — wie sie z. B. öfter in Molkereien bei Kühlern für direkte Verdampfung auftritt — angeben, während eine andere Firma zu einem gleichen Preise eine Maschine von gleicher Leistung, aber bei — 10 Grad Verdampfungstemperatur liefern will. Die letztere wird bei dieser angegebenen Verdampfungstemperatur eine kleinere Kalorienzahl aufweisen, sodaß der Nichtfachmann sich sagt, daß doch die Maschine mit größerer kalorischer Leistung vorzuziehen ist. Aus diesem Grunde hat man sich entschlossen, die oben genannte Normalleistung einzuführen. Wenn ich später auf die Leistungsschwankungen bei Kühlmaschinen zurückkomme, so soll stets vorausgesetzt werden, daß die Leistung bei einer Verdampfungstemperatur von — 10 Grad gemeint ist. Die in Frage kommenden Kühlwassertemperaturen werden in den einzelnen Fällen stets angegeben werden.

Ferner gehört noch zum allgemeinen Teil die Beantwortung der Frage, ob die Kohlensäure-Maschinen veraltet sind.

Wenn heute technische Verbesserungen an Kühlmaschinen vorgenommen werden, so haben nicht nur die Ammoniakmaschinen davon den Vorteil, sondern auch die Kohlensäuremaschinen. Bei dem heutigen Fortschreiten der Technik sind die einzelnen Firmen gezwungen, ihre Maschinen ständig zu vervollkommnen, und gerade die lange Erfahrung der Molkereimaschinen-Fabriken in dem Bau von Kältemaschinen für Molkereien gewährleistet, daß die auch heute noch fast ausschließlich verwandten Kohlensäuremaschinen mit der Entwicklung der Technik verbessert sind. Von „Veralten" kann also auf keinen Fall gesprochen werden.

2. Leistungsänderung. In diesem Abschnitt soll der Einfluß der Kühlwassertemperaturen auf die Kälteleistung errechnet werden. Es soll festgestellt werden, wie sich die Leistung einer Kohlensäure- und einer Ammonikamaschine ändert und zwar sollen Kühlwassertemperaturen angenommen werden von 10 Grad, 15 und 20 Grad Cels. Die Temperatur des verflüssigten Gases ist immer um 2 Grad höher als die des Kühlwassers beim Eintritt in den Kondensator.

Vorausgesetzt wird nochmals, daß die Maschine immer mit derselben Verdampfungstemperatur von — 10 Grad arbeitet, daß also in allen Fällen das gleiche Volumen und auch das gleiche Gewicht von Kohlensäure bezw. Ammoniak angesaugt wird.

Die Kälteleistung einer Anlage ist abhängig von der Unterkühlung der Kohlensäure und des Ammoniaks. Der Kompressor saugt aber ohne Rücksicht auf die Kühlwassertemperatur stets das gleiche Volumen an; ich muß daher den Vergleich auf die Raumeinheit, d. h. auf 1 Kubikmeter Gas beziehen. Hier zeigt sich der Unterschied in der Kälteleistung ganz klar und gibt eine gute Vergleichsmöglichkeit.

Bei Verwendung von Kohlensäure hat 1 Kubikmeter Gas beim Verdampfen eine Leistung von:

3453 Kalorien bei 10 Grad Kühlwasser-Eintrittstemperatur,
3217 Kalorien bei 15 Grad Kühlwasser-Eintrittstemperatur,
2932 Kalorien bei 20 Grad Kühlwasser-Eintrittstemperatur.

Die Leistung beträgt also bei 15 Grad Kühlwassertemperatur

$$\frac{3217}{3453} \cdot 100 = 93 \text{ Proz. der Normalleistung}$$

bei 20 Grad Kühlwassertemperatur

$$\frac{2932}{3453} \cdot 100 = 85 \text{ Proz. der Normalleistung.}$$

Bei Verwendung von Ammoniak ergeben sich für 1 Kubikmeter Gas folgende Leistungen:

680 Kalorien bei 10 Grad Kühlwasser-Eintrittstemperatur,
667 Kalorien bei 15 Grad Kühlwasser-Eintrittstemperatur,
653 Kalorien bei 20 Grad Kühlwasser-Eintrittstemperatur.

Die Leistung der Anlage ist also bei 15 Grad Kühlwassertemperatur 97 Prozent der Normalleistung, bei 20 Grad Kühlwassertemperatur 94 Proz. der Normalleistung.

Aus diesen Beispielen ergibt sich, daß bei den höheren Kühlwassertemperaturen die Ammoniakmaschine etwas günstiger arbeitet. Wenn ich also eine Ammoniakmaschine und eine Kohlensäuremaschine von 10 000 Kalorien Normalleistung vergleiche, so leistet bei 15 Grad Kühlwassertemperatur

die Kohlensäuremaschine	9300 Kalorien,
die Ammoniakmaschine	9700 Kalorien,
Differenz	400 Kalorien.

bei 20 Grad Kühlwassertemperatur

die Kohlensäuremaschine	8500 Kalorien,
die Ammoniakmaschine	9400 Kalorien,
Differenz	900 Kalorien.

Diese Berechnung zeigt nun, daß der angeblich so große Leistungsrückgang der Kohlensäure in der Praxis nicht in dem angenommenen Maße auftritt und daß ohne große wirtschaftliche Verluste die Kohlensäure auch bei höheren Kühlwassertemperaturen verwandt werden kann.

3. Kühlwasserverbrauch. Wie liegen nun die Verhältnisse in Bezug auf den Kühlwasserverbrauch? Diese Frage läßt sich gleichfalls auf Grund einer kleinen Betrachtung beantworten.

Das Kühlwasser hat die Aufgabe, die von der Kohlensäure oder dem Ammoniak aufgenommene und dem Raum, der Sole oder Milch entzogene Wärmemenge wieder abzuführen. Zu dieser Wärmemenge kommt aber noch die Arbeit hinzu, die der Kompressor bei der Kompression des Gases leistet. Jede Arbeit setzt sich in Wärme um. Dasselbe ist hier bei der Kältemaschine der Fall. Bei der Kompression des Gases verwandelt sich die dem Kompressor zugeführte Arbeit in Wärme, die von dem Gas aufgenommen wird. Diese Wärmemenge muß außer der bereits bei der Verdampfung aufgenommenen Wärme dem Gase wieder entzogen werden.

Die Gesamtwärmemenge, die bei einem Kompressor von 10 000 Kalorien Verdampfungsleistung durch das Kühlwasser abzuführen ist, beträgt ca. 13 000 Kalorien. Hat man nun Kühlwasser von ungefähr 10 Grad Cels., so kann man sowohl bei Ammoniak als auch bei Kohlensäure eine Temperaturerhöhung von 10 Grad zulassen. Der Kühlwasserverbrauch ist demnach bei Ammoniak und Kohlensäure bei 10 Grad Kühlwassertemperatur der gleiche.

Etwas ungünstiger liegen die Verhältnisse allerdings bei wärmerem Kühlwasser. Um nicht unnötig hoch mit dem Druck zu kommen, wird eine geringere Erwärmung des Kühlwassers zugelassen. In diesem Falle schneidet die Ammoniakmaschine um eine Kleinigkeit besser ab.

Auf den Kühlwasserverbrauch und die Ersparung von Kühlwasser habe ich bereits in einem Artikel von etwa einem Jahre hingewiesen. Die Ersparung von Kühlwasser kann durch Aufstellen einer Rückkühlanlage geschehen. Durch Verdrängung eines geringen Anteils des Kühlwassers wird der verbleibende Rest wieder abgekühlt und kann dann wieder zur Kühlung der Kohlensäure oder des Ammoniaks verwandt werden. Dadurch wird erheblich an frischem Kühlwasser gespart. Das frische Kühlwasser wird dann lediglich zur Unterkühlung der verflüssigten Kohlensäure oder des Ammoniaks verwandt, während das gebrauchte Kühlwasser zur Vorkühlung des Gases gebraucht wird.

4. Auswirkungen von Undichtigkeiten. Eine außerordentlich wichtige Frage ist die des Geruches und der damit verbundenen Einwirkung auf die Milch und Butter. Wenn auch von mancher Seite erklärt wird, daß keine Undichtigkeiten in den Anlagen, seien es nun Kohlensäure- oder Ammoniakanlagen, aufgetreten sind, so muß hier betont werden, daß keine Anlage so aufgestellt werden kann, daß auf die Dauer jede Undichtigkeit vermieden wird. Bei jeder, auch der besten Anlage, werden nach längerer Betriebszeit Undichtigkeiten auftreten. Und deshalb muß gerade hierzu Stellung genommen werden.

Bekannt ist, daß das Ammoniak starke Neigung hat, sich in Wasser aufzulösen. Hat das Ammoniak die Möglichkeit, sich in Wasser niederzuschlagen, so entsteht eine chemische Verbindung, die im Volksgebrauch mit Salmiakgeist bezeichnet wird. Salmiakgeist zeichnet sich durch starken Geruch aus. Bei dem großen Wassergehalt der Milch und Butter verhält sich das Ammoniak ähnlich, wirkt nachteilig auf Milch und Butter ein und macht dieselben ungenießbar. Eine solche ebengeschilderte Möglichkeit besteht bei der Verwendung von Kühlern für direkte Verdampfung und auch bei Verwendung von Raumkühlung für direkte Verdampfung.

Etwas Abhilfe kann in diesem Falle dadurch geschaffen werden, daß bei Aufstellung von Ammoniakmaschinen lediglich Solekühlung angewandt wird. Trotzdem muß dann die Kühlmaschinenanlage an einer von dem Betriebsraum entfernten Stelle aufgestellt und in einem besonderen Raume untergebracht werden. Diese Aufstellung erfordert aber wieder längere Rohrleitungen und damit verbunden größere Verluste an Kälte. Nur bei dieser Art der Anordnung lassen sich die schädlichen Einflüsse des Ammoniaks auf die Molkereiprodukte, wenn auch nicht ganz vermeiden, so doch aber vermindern.

Wird eine Kohlensäuremaschine gewählt, so liegen die Verhältnisse ganz anders. Vor allem bietet das durchaus negative Verhalten der Kohlensäure gegen Milch hier einen Vorteil, der garnicht hoch genug eingeschätzt werden kann. Eine Einwirkung der Kohlensäure auf Milch oder Butter findet nicht statt, bei Undichtigkeiten liegt keine Gefahr vor, daß die Molkereiprodukte verderben. Aus diesem Grunde kann eine Kohlensäuremaschine an jedem zweckmäßigen und zur Verfügung stehenden Platze aufgestellt werden. Es sind keine langen Leitungen, keine besonderen Räume, keine besonderen Transmissionen oder eine Transmissionsverlängerung zu einer entlegenen Stelle notwendig.

Die Feststellung einer Undichtigkeit ist bei Kohlensäure auch erheblich einfacher als bei Ammoniak. Bei Undichtigkeiten in einer Ammoniakanlage kann man wohl die Umgebung der Stelle durch den Geruch des ausströmenden Gases bestimmen, aber die genaue Stelle wird erst mit Hilfe von Schwefelblume gefunden. Anders bei der Kohlensäuremaschine. Ein einfaches Bestreichen mit Seifenschaum läßt die undichte Stelle sofort erkennen und leicht Abhilfe schaffen.

5. Schlußbetrachtung. Zusammenfassend muß nun gesagt werden, daß Kohlensäure- und Ammoniakkompressoren mit dem Fortschreiten der Technik weiter entwickelt wurden und daß sowohl in konstruktiver Hinsicht als auch in Bezug auf die Bedienung keiner von beiden hinter dem andereren zurückgeblieben ist. In dieser Beziehung sind heute Kohlensäure- und Ammoniakanlagen als vollkommen gleichwertig anzusprechen. Auch mit Rücksicht auf den Kraftverbrauch sind beide Arten vollkommen gleich. Wenn die Kohlensäure einen größeren Druck erfordert, so benötigt sie ein kleineres Volumen. Die Ammoniakmaschine arbeitet mit geringerem Druck, aber mit größerem Volumen. Dadurch sind aber die Reibungsverluste der Ammoniakmaschine größer.

Die Leistungsänderung spielt, wie oben angegeben und errechnet, bei weitem nicht die Rolle, die ihr von Seiten der Ammoniak-Interessenten zugeschrieben wird. Kühlwassertemperaturen von 15 und 20 Grad kommen in Deutschland sehr selten vor, zumal der größte Teil der Molkereien über eigene Brunnen und damit über tiefgrädiges Kühlwasser verfügt. Die Minderleistung wird also nur in einigen wenigen Molkereien auftreten und in Rechnung gezogen werden müssen.

An dieser Stelle muß erwähnt werden, daß von berufener Seite in einer Abhandlung festgestellt worden ist, daß man mittels geeigneter Konstruktionen die Kohlensäuremaschinen selbst in den Tropen wirtschaftlich verwenden kann. Es ist ferner beachtenswert, daß die deutsche Kriegsmarine nur Kohlensäuremaschinen verwendet. Auch die „Vorschriften der deutschen Reedereien für Schiffkühlanlagen“ schreiben vor: Vorwiegend kommen CO_2-Maschinen zur Verwendung . . . .“ Trotzdem die Schiffe

uch in den Tropen verwandt werden, und teilweise mit ganz anderen Temperaturen als in Deutschland gerechnet werden muß, wurde auch an iesen Stellen die Notwendigkeit der Verwendung von Kohlensäure-Anagen erkannt.

Auch der Kühlwasserverbrauch hält sich bei beiden Anlagen so ziemich die Wage. Wie schon erwähnt, ist es möglich, auch bei Kohlensäuremaschinen eine Temperaturerhöhung des Wassers um 10 Grad ohne Geahr zuzulassen. Damit kommt auch der Vorteil der Ammoniakmaschine in Bezug auf Kühlwasserverbrauch in Fortfall.

Eine ganz überragende Stellung nimmt aber die Kohlensäuremachine in Bezug auf die Einwirkung auf das Kühlgut ein. Die Güte der Molkereiprodukte wird durch etwaige Undichtigkeiten in der Leitung nicht beeinflußt, da keine Einwirkung von der Kohlensäure auf das Kühlgut usgeübt wird. Die Aufstellung ist einfacher und kann zweckmäßiger erolgen als bei Ammoniakanlagen, bei denen stets Rücksicht auf Undichtigeiten und die damit verbundenen schweren Verluste für eine Molkerei genommen werden muß.

Damit muß als Endergebnis festgestellt werden:

1. In konstruktiver Hinsicht sind beide Maschinen gleichwertig.
2. Bei warmem Kühlwasser besitzt die Ammoniakmaschine den kleinen Vorteil, daß die Leistungsverminderung geringer ist als bei Kohlensäureanlagen.
3. Der Kühlwasserverbrauch ist bei beiden Gasarten nahezu derselbe.
4. Die Geruchlosigkeit der Kohlensäure bietet einen so gewaltigen Vorteil, daß die kleineren Vorzüge der Ammoniakmaschine vielmals aufgehoben werden.

Aus dem Gesagten muß der Schluß gezogen werden:

F ü r e i n e M o l k e r e i k a n n n u r e i n e K o h l e n s ä u r e m a s c h i n e i n B e t r a c h t k o m m e n.

W a l t e r R e i m e r, Dipl. Ing.

Durch welche Maßnahmen läßt sich der Unterschied zwischen Sommermilch- und Wintermilchanlieferung verringern? (Weitere Antwort auf die betreffende Anfrage in Nummer 75). Der in der obigen Anfrage erwähnte Übelstand liegt in den gegebenen Wirtschaftsverhältnissen der verschiedenen Landesteile begründet und tritt namentlich in den Weidegegenden besonders scharf in Erscheinung. In diesen Gegenden sind die Landwirte mit ihrer ganzen Wirtschaft danach eingestellt, sodaß es hier — noch dazu bei den jetzigen schlechten Weideverhältnissen — unmöglich ist, dagegen anzukämpfen. Allerdings könnte der Landwirt durch Errichtung von Silos viel wertvolles Futter vor dem Verderben retten und es dem Milchvieh für den Winter nutzbar machen und so zu erhöhter Milchlieferung beitragen.

Daß die Silos in einigen Gegenden schon gute Dienste getan haben, wurde von Herrn Dr. Lauterwald, Stettin in den Spalten dieses Blattes schon zur Genüge dargetan. Der Landwirt mußte schon früher aufpassen und hat gerade in jetziger Zeit sehr scharf zu rechnen, will er seinen Betrieb aufrecht erhalten. Der Landwirt hätte es allerdings in der Hand, durch Verlegung der Kalbezeiten Wandel zu schaffen, aber er wird sich auch hier von den gegebenen Verhältnissen leiten lassen müssen. So hatte z. B. ein mir bekannter alter Herr es so eingerichtet, daß die Kühe von Anfang Oktober bis Anfang Dezember abkalben mußten, damit sie beim Austrieb auf die Weide im Monat Mai nochmals, wie man sagt, frischmilchend wurden. Er ließ sich von dem Gesichtspunkte leiten, daß einmal die Winterkälber widerstandsfähiger wie die Sommerkälber werden, und die beim Austrieb auf die Weide erzeugte Mehrmilch in den Ostseebadeorten eine gute Verwendung fand.

Die wirtschaftlichen Verhältnisse liegen aber nicht immer so günstig wie in diesem Fall. Wie erwähnt, bringen es die Weideverhältnisse in einer ausgesprochenen Weidegegend nun einmal mit sich, daß die Milch vom Monat Mai bis Juli ungefähr in den Molkereien stark ansteigt, wohingegen sie im Winter erheblich bis sehr erheblich zurückgeht. Es muß von vornherein ein vergebliches Bemühen sein, mit Gewalt etwa gegen diese natürlichen Verhältnisse anzukämpfen. Die Molkereien sollten sich immer vor Augen halten, daß sie letzten Endes dazu da sind, die von den Landwirten ermolkene Milch bestens zu verwerten.

Es dürfte im Grunde genommen gleichgültig sein, ob die angelieferte Milch nach Litern oder Fettgehalt bezw. Fettprozenten bezahlt wird. Ob und wieviel von den monatlichen Milchgeldern des Sommers für den Winter zurückzulegen sein wird, dürfte nur von Fall zu Fall zu entscheiden sein. Es mag darauf hingewiesen sein, daß die für die hergestellten Erzeugnisse erzielten Preise im Winter sowie so höher sind als im Sommer und dadurch schon ein gewisser natürlicher Ausgleich geschaffen wird. Es ist weiter zu bedenken, ob die Preisgestaltung mit der Auszahlung der Nachbarmolkereien Schritt halten kann, damit besonders in Genossenschaftsmolkereien keine Unzufriedenheit entsteht. Hierbei ist zu empfehlen, eine monatliche Aufstellung der Rohbilanz recht gewissenhaft zu machen, damit zur Preisbildung die etwa nicht verkauften Erzeugnisse nicht zu hoch eingesetzt werden, damit die Rücklage letzten Endes auch wirklich vorhanden ist. Jeder Molkereibetriebsleiter muß unter den gegebenen Verhältnissen soviel wie irgend möglich herauszuholen versuchen und falls er die nötige Unterstützung bei den Genossen bezw. Lieferanten nicht findet, zur Selbsthilfe schreiten, d. h. er müßte den Betrieb entsprechend umstellen. Das könnte z. B. geschehen durch die Herstellung von Hartkäse in haltbarer, feinster Beschaffenheit, vollfett und den augenblicklich gängigen 20 prozentigen Käse, der natürlich so gekäst werden müßte, daß er eine längere Reifungs- und Lagerzeit aushalten kann. Hauptbedingung ist das Aussuchen von guter, einwandfreier käsereitauglicher Milch, sowie genaues und sauberes Arbeiten beim Käsen. Weiter gehören hierzu große, kühle und gut beschaffene Reifungs- und Lagerkeller und — genügendes Betriebskapital. Hierdurch würde gleichzeitig insofern ein Ausgleich geschaffen werden, als der während des starken Milchangebots hergestellte Käse erst dann auf dem Markt erscheint, wenn die Kauflust eine größere ist.

Zweitens wäre die Herstellung von Dauerbutter ins Auge zu fassen, wodurch gleichzeitig das Überangebot im Frühjahr beseitigt würde. Hierdurch wird zugleich auch ein Ausgleich zu der geringen Herbst- und Winterproduktion geschaffen. Die Herstellung von Dauerbutter ist daher Betrieben mit großer Einzelkundschaft zu empfehlen, da eine höhere Verwertung durch die erhöhten Herbst- und Winterpreise erzielt wird, woran es der anfragenden Molk. W. doch in der Hauptsache liegt. Zur Herstellung von Dauerbutter ist aber auch ein genügend großes Betriebskapital erforderlich. Es heißt also in erster Linie den Geldbeutel prüfen, ob derselbe eine Herstellung von Dauerware, gleich welcher Art, über die sogen. Milch-

schwemme zur besseren Verwertung der Erzeugnisse hinweg helfen kann. Erst wenn dies möglich ist, wären alle Vorkehrungen sehr sorgfältigst zu treffen, damit alle Vorbedingungen zur Herstellung einer guten, absatzfähigen Dauerware vorhanden ist. G. Langheinrich.

Kennzeichnung der Lieferantenkannen. (Antworten auf die betreffende Anfrage in Nr. 87).

I.

Die einfachste Lösung Ihrer Frage dürfte die Anbringung von Nummern an die Kannen sein. Diese Maßnahme ist schon aus dem Grunde zweckmäßig, weil Ihre Lieferanten nach Nummern geordnet sind und die Milchannahme hiernach vor sich geht. Zu empfehlen wäre die Anbringung von möglichst großen, deutlichen Nummern der Genossen an die Kannen und Deckel; hierdurch wird dem lästigen, häufig vorkommenden Verwechseln derselben vorgebeugt. Wenn die Kannen sowohl wie Deckel mit großen, gut lesbaren Nummern versehen sind, fällt das zeitraubende Zusammensuchen derselben fort, die Milchannahme und im Zusammenhang damit der ganze Betrieb wickelt sich bedeutend reibungsloser und schneller ab, sodaß sich hierdurch die verhältnismäßig kleine Ausgabe in ganz kurzer Zeit bezahlt macht. Beziehen können Sie die Nummern von der Firma Carl Mann in Hildesheim. R.

II.

Um die Annahme der Milch schnell und reibungslos zu erledigen, ist es bei einer großen Lieferantenzahl unerläßlich, die Milchkannen mit sichtbaren Nummern zu versehen. Wenn nun die Kannennummer gleichlautend mit der Geschäftsnummer, also mit der Nummer im Annahme- und Milchkontobuch der Lieferanten ist, so ist es ausgeschlossen, daß Verwechselungen vorkommen. Die Milchkutscher sind anzuweisen, ihre Kannen nach der laufenden Nummer vor die Milchwage aufzustellen. Es ist auch zu empfehlen, daß die Milchkutscher die Kannen selbst ausgießen, da diese, namentlich wenn es sich um langjährige Kutscher handelt, am besten damit umzugehen verstehen. Die Kutscher müssen wissen, daß niemand ihnen die Arbeit abnimmt.

Um nun Verwechselungen der leeren Kannen zu verhüten, ist es praktisch, die Kannenhälse, nach Dörfern getrennt, mit einem Farbenring zu versehen. Es erhält z. B. Gemeinde A. einen roten Ring, Gemeinde B. einen grünen usw. Es ist nämlich Tatsache, daß die Kutscher der Sache nur so lange erhöhte Aufmerksamkeit schenken, bis die Milch abgenommen ist. Das Aufladen der leeren Kannen geschieht von den Leuten nur mechanisch, deshalb ist eine Kennzeichnung der Milchkannen durch Farbenring neben der Kennzeichnung durch Nummern, sehr wichtig. Werden die leeren Kannen der Lieferanten verwechselt, hören die Differenzen nie auf. M.

Firmen- und Genossenschaftsregister.

Milchabsatzgenossenschaft Hainhofen und Schlipsheim e. G. m. u. H., Hainhofen. Gegenstand des Unternehmens: Milchabsatz.

Molkerei-Zentrale G .m b. H. Essen. Gegenstand des Unternehmens ist der An- und Verkauf von Molkereierzeugnissen, Eiern und verwandten Lebensmitteln. Das Stammkapital beträgt 20 000 RM. Geschäftsführer sind: Gerhard Ammermann, Geschäftsführer, Münster i. W., Heinrich Kroniger, Kaufmann, Essen. Dem Buchhalter Alfons Tinter in Münster i. W. ist Prokura derart erteilt, daß er gemeinschaftlich mit einem Geschäftsführer zur Vertretung der Gesellschaft berechtigt ist.

Milchabsatzgenossenschaft Prutting e. G. m. u. H., Prutting, A.-G. Rosenheim. Gegenstand des Unternehmens ist bestmögliche Verwertung der Milch.

Freie Molkerei Versmold, G. m. b. H. in Bielefeld. Der Molkereiverwalter Albert Wilk in Versmold ist als Geschäftsführer abberufen. Der Stadtobersekretär Wilhelm Reinert in Bielefeld, Milserstraße 18, ist zum Geschäftsführer bestellt.

Genossenschaftsmeierei Stade, e. G. m. u. N. Zweck der Genossenschaft ist Förderung des Erwerbs und der Wirtschaft ihrer Mitglieder mittels gemeinschaftlichen Geschäftsbetriebs. Gegenstand des Unternehmens: die Milchverwertung und Einkauf von Futter und Produktionsmitteln.

Anna Gottschalk Molkereiprodukte, Frankfurt a. M. Inhaberin: Ehefrau des Kaufmanns Otto Gottschalk, Anna geb. Sitzmann, Frankfurt a. M.

Rheinische Käsefabrik Mahlke & Schwarz in Bad Kreuznach. Persönlich haftende Gesellschafter sind Max Mahlke und Anton Schwarz, beide Kaufleute in Kreuznach. Die Gesellschaft hat am 1. April 1926 begonnen. Zur Vertretung der Gesellschaft ist jeder Gesellschafter allein berechtigt.

Alkasimex, Molkereiprodukten-Vertriebs-Gesellschaft m .b H., Düsseldorf, Rethelstraße 93. Gesellschaftsvertrag vom 14. Mai 1926 und 2. Juni 1926. Gegenstand des Unternehmens: Der Handel mit in- und ausländischen Käsen im In- und Ausland. Stammkapital: 5000 RM. Geschäftsführer: Kaufmann Robert Herfeld in Düsseldorf.

Genossenschafts-Molkerei Brandenburger Milchhändler e. G. m. b. H., Brandenburg. Gegenstand des Unternehmens ist: Einkauf, Bearbeitung und Verwertung von Milch und Milchprodukten auf gemeinschaftliche Rechnung.

Molkerei Großalsleben, Wilhelm Stegmann, Großalsleben. Inhaber: Molkereibesitzer Wilhelm Stegmann, Großalsleben.

Molkerei Büdingen, Büdingen. Gesellschafter sind: Molkereiverwalter Reinhard Huwe zu Hanau und Kaufmann Franz Rohrlapper zu Frankfurt a. M.

Molkerei-Genossenschaft Hüttisheim, e. G. m. b. H., Hüttisheim. Gegenstand des Unternehmens: Verwertung der Milch der Mitglieder auf gemeinschaftliche Rechnung und Gefahr.

Milchabsatz-Genossenschaft Deining i. Oberbayern, e. G. m. b. H., Deining. Gegenstand des Unternehmens ist Erbauung, Einrichtung und Betrieb einer Milchsammelstelle mit Tiefkühlanlage.

Molkerei-Genossenschaft Mainhardt & Umgebung, e. G. m. b. H. in Mainhardt. Statut vom 11. Juli 1926. Zweck der Genossenschaft: Die Verwendung der von den Mitgliedern angelieferten Milch auf gemeinschaftliche Rechnung und Gefahr.

Molkerei-Genossenschaft Auerbach-Bieselbach, e. G m. u. H., Auerbach. Das Statut wurde am 8. Juli 1926 errichtet. Gegenstand des Unternehmens ist Erbauung, Einrichtung und Betrieb einer Molkerei.

Molkerei-Genossenschaft Lucka, e. G. m. b. H. in Lucka in Thür. Die Satzung ist am 18. Juni 1926 errichtet.

Milchzentrale Karlsruhe, G. m. b. H., Karlsruhe. Das Stamm-
pital wurde um 60 000 Rmk. erhöht und beträgt jetzt 120 000 Rmk.
Milchvertrieb Stadt Bochum, gemeinnützige G. m. b. H., Bochum.
e Vertretungsbefugnis der Liquidatoren ist beendet. Die Firma ist
loschen.
Milchgenossenschaft Dittwar, Amt Tauberbischofsheim, **e. G. m. b. H.,**
ittwar. Gegenstand des Unternehmens ist die Milchverwertung auf ge-
einschaftliche Rechnung und Gefahr.
Dampfmolkerei Camburg a. S. Johannes Hellenbroich in Camburg.

Handelsteil.

Bericht über den Handel mit Milch, Butter und Käse im Monat Juli 1926.

Milch. Frischmilch: Das ruhige Geschäft erlitt bei den heißen
agen gegen Mitte des Monats eine sehr starke Belebung. Die Nach-
age war ganz bedeutend größer wie das Angebot, da von der ankom-
enden Milch größere Mengen in saurem und unhaltbarem Zustand an-
men und dabei noch die eingelieferten Posten an Menge bedeutend nach-
eßen, während der Verbrauch ein sehr viel größerer war. Einzelne Lie-
ranten suchten sofort die Gelegenheit durch Mehrforderungen auszu-
tzen, hatten sich jedoch dabei stark verrechnet, da schon gegen Monats-
de ein sehr starkes Mehrangebot vorhanden war. Die Preise blieben
verändert. Im Großhandel 24 Pfennig, im Kleinhandel 30 Pfennig
r Liter.

Am 15. Juli fand in Frankfurt a. M. im Storch eine Milchhändler-
rsammlung statt, die sich mit der städt. Osthafen-Molkerei, deren ein-
tiger Propaganda und mit den Mängeln der städt. Milchküche haupt-
chlich befaßte.

Am 20. Juli hielt der Verein der Molkereibesitzer und Pächter in
essen-Nassau in Gießen im Cafe Amend eine Versammlung ab, die die
webende Geschäftslage erörterte. Die Milchpreistreiberei im Einkauf
Oberhessen wurde erörtert, die Errichtung einer Buchungsstelle ge-
ant zur Erleichterung der Steuererklärungen und dann wurden regel-
äßige monatliche Zusammenkünfte beschlossen und die nächste auf Sams-
g, den 7. August in Frankfurt a. M. festgesetzt. Ein Vortrag des Ver-
ndsdirektors Dr. Scherer aus Berlin fand ebenfalls statt.

In der Schweiz wird der Milchpreis vom 1. August ab um 2 Rappen
rückgesetzt auf 20½ Rappen für Werkmilch und 22 Rappen für Konsum-
ilch. Dazu noch die üblichen Zuschläge, sodaß sich der Höchstrampenpreis
f 25 Rappen per Kg. stellt. Die Käsepreise wurden um 24 sfr. herab-
setzt. Also auch da ist die Erzeugung im Verhältnis zum Absatz zu groß.

Kondensmilch. Trotz der großen Reklame die gegenwärtig die
roßen Kondensmilch-Fabriken machen, ist das Geschäft außerordentlich
au. Deutsche gez. Kondens-Vollmilch, 48/14 ℳ 30.— die Kiste, dto.
agermilch 48/14 ℳ 19.— die Kiste, dto. ungez. Kondens-Vollmilch 48/12
19.— die Kiste, dto. evap. Vollmilch 48/16 ℳ 24.— die Kiste, dto. finn.
/14 ℳ 18.— die Kiste, schweiz. ungez. Kondens-Vollmilch 48/12 sfr. 22.—
e Kiste, dto. evap. Kondens-Vollmilch 48/14 sfr. 26.— die Kiste, holländ.
gez. Kondens-Vollmilch hfl. 0.16 das Kilo, dto. Kondens-Magermilch
. 0.19 das Kilo.

Trockenmilch: Darin liegt das Geschäft ebenfalls fast mutlos.
oll. Vollmilch Hatmaeker 25 Cents das Kg., dto. Magermilch 23 Cents
s Kilo.

Butter: Der Handel verlief den ganzen Monat ziemlich ruhig. Die
erliner Notierung blieb vom 15. Juni bis 22. Juli auf Mk. 1.63 bestehen.
n weitere ℳ 5.— auf ℳ 1.73 erhöht. Das Geschäft ohne große Belebung.
s scheinen jedoch zeimlich viel Meinungskäufe getätigt worden zu sein,
e von der Zollerhöhung, die ℳ 3.75 pro Zentner beträgt, und am 1.
ugust eintritt, Nutzen zielen wollen. — Der Zoll ist jetzt ℳ 13.75 per
0 Kg. Im Ausland erhofft man allgemein vom Streikende der englischen
erkarbeiter eine starke Belebung des Geschäftes. Die Kleinverkaufs-
eise bewegten sich von ℳ 1.80 bis 2.10.

Käse. Schweiz: Um die weiter angewachsenen Vorräte an Rund-
isen unterzubringen, hat die Käse-Union ihre Preise im Berichtsmonat
eimal ermäßigt und zwar: 1) am 9. Juli Sommerkäse 335 sfr., Winter-
se 310 sfr., 2) am 29. Juli Sommerkäse 310 sfr., Winterkäse 280 sfr. zu-
glich 8 sfr. für Verpackung. Die Preisgarantie des Zentralverbandes
ußt sich auf sfr. 236 zuzüglich bis 12 sfr. Qualitäts-Garantie, sodaß sich
allerfeinste Ware auf 248 sfr. stellt, alles per 100 Kg. Die Milcher-
uger müssen statt 300 Gr. jetzt 400 Gr. Käse für je 100 Liter Milch
rücknehmen.

Holland. Trotz der großen Erzeugung war der Absatz ein ziemlich
eter. Die Preise waren in holländ. Gulden je 100 Kg. wie folgt: Eda-
r, 20 proz. 50—53, 30 proz. 63—66, 40 proz. 71—76, Brotkäse 76—80,
uda, 20 proz. 48—50, 30 proz. 62—65, 40 proz. 72—74.

Dänemark. Die Ware kommt für hier kaum mehr in Betracht.
e Preise waren in Oere je Kilogramm: 45 proz. 140—155, 30 proz. 95
105, 20 proz. 60—70, 10 proz. 45—50.

Frankreich. Am 12. Juli hat der Staat 25 Proz. als Ausfuhr-
le bestimmt. Die Exporteure berechnen teilweise bereits ihre Preise in
llar, z. B. Roquefort mit 42 Dollar die 100 Kilo. Aus Paris wird ein
er ruhiges Geschäft gemeldet mit folgenden Preisen: Gruyere 1400 bis
5 ffrs. je 100 Kg., Port du Salut 1250—1300 ffrs. je 100 Kg., Cartal
0—1200 ffrs. je 100 Kg., Camembert 290—250 ffrs. je 100 Stück, Brie
lerer 100—135 ffrs. je 10 Stück.

Italien: Im Inland wird über einen festen Markt berichtet,
hrend die Nachfrage in Deutschland eine sehr mäßige ist. Die Preise
en daher etwas angezogen. Reggiano 2500 Lire je 100 Kg., Ladigiano
0 Lire je 100 Kg., Gorgonzola 1200 Lire je 100 Kg.

Finnland: Für erstklassigen Emmentaler wurden die Preise er-
äßigt von 22 auf 20 Fmk., mittelgelocht von 18,5 auf 15 Fmk. je Kilo
i Ostseehafen.

Tschecho-Slowakei: Schafkäse 11 ko. je Kg., Liptauer 9 ko. je
logramm, Arbeiterkäse 6 ko. je Kg., Trappisten 16 ko. je Kg.

Oesterreich: Topfen 0,80—1,00 Sh. je Kg., Brinsen 3,50 bis
Sh. je Kg., Schwarzenberger 3,70—4,20 Sh. je Kg., Quargel 1,90 bis
2,0 je 60 Stück.

Deutschland: Die im vorigen Monat noch für Weichkäse beste-
hende gute Nachfrage, insbesondere die Allgäuer Stangenkäse und Roma-
dur, ließ bei den eingesetzten Preiserhöhungen nach und konnte sich später
auch bei den herabgesetzten Preisen nicht mehr sonderlich beleben. Dazu
kam noch die große Hitze Mitte des Monats, die auf den ganzen Weichkäse-
Konsum sehr schädlich einwirkte. Die Quargkäse, Mainzer, Harzer u. a.
hatten ebenfalls fast keine Nachfrage, dagegen war die Nachfrage nach
allen Sorten Hartkäse, insbesondere Handkäse, gut. Ebenso hat der Ab-
gang der Block- und Schachtelkäse, Emmentaler ohne Rinde, sich etwas be-
lebt. Die Preise waren ungefähr wie folgt in Mark: Allgäuer Schweizer
1,35—1,50 je Pfund, Romadur, 40 proz. 0,60—0,90 je Pfund, do., 20 proz.
0,55—0,60 je Pfund, Stangenkäse 0,45—0,52 je Pfund, Limburger 0,40 bis
0,45 je Pfund, Quadratkäse 0,28—0,35 je Pfund, Weißlacker 1,10—1,25 je
Pfund, Münster 1,00—1,20 je Pfund, Bierkäse 1,00—1,20 je Pfund, Til-
siter vollfett 0,90—1,10 je Pfund, Tilsiter halbfett 0,50—0,65 je Pfund,
Blockkäse, Emmentaler 1,50—1,60 je Pfund, Schmelzkäse, Emmental, 6/6,
360 Gr. 0,90—1,20 je Schachtel, do., 225 Gr. 0,75—1,00 je Schachtel, do.,
125 Gr. 0,40—0,50 je Schachtel, Camembert, 6/6, 360 Gr. 0,95—1,20 je
Schachtel, do., 125 Gr. 0,20—0,30 je Schachtel, do., 85 Gr. 0,15—0,25 je
Schachtel, Frühstückskäse 0,07—0,10 je Stück, Mainzerkäse, 100 Stück 9,5
Pfund 3,50—4,30 je Kiste, Bauernkäse, 60 Stück 10 Pfund 3,80—4,30 je
Kiste, Harzerkäse, 60 Stück 3,5 Pfund 0,80—1,20 je Kiste, Stangenkäse, 60
Stück 7 Pfund 3,50—4,00 je Kiste, Sauermilchquarg 0,12—0,18 je Pfund,
Süßmilchquarg 0,12—0,20 je Pfund.

Ende Juli 1926. Heinrich Kleinböhl, Frankfurt a. Main.

Briefkasten

A. B. In § 162 e der Ausführungsvorschriften zum Viehseuchen-
gesetz heißt es: Das Weggeben von Milch aus dem Gehöft ist an die Be-
dingung der vorherigen Abkochung oder einer anderen ausreichenden Er-
hitzung (§ 28 Abs. 3) zu knüpfen. Kann eine wirksame Erhitzung nicht
gewährleistet werden, so ist das Weggeben von Milch aus dem Gehöfte zu
verbieten. Für die Abgabe von Milch an Sammelmolke-
reien, in denen eine wirksame Erhitzung der gesamten
Milch gewährleistet ist, können Ausnahmen zuge-
lassen werden. Für die im Sperrgebiet liegenden nicht verseuchten
Gehöfte gilt der folgende § 163: Für das Weggeben von Milch können die
gleichen Anordnungen getroffen werden wie für die Seuchengehöfte (§ 162
Abs. 1 unter c). Jedoch ist die Abgabe von Milch an Sam-
melmolkereien, in denen eine ausreichende Erhit-
zung gewährleistet ist, in der Regel auch ohne vorherige
Abkochung od. andere ausreichende Erhitzung zu gestat-
ten. — Auf Grund dieser §§ kann es gestattet werden, daß die Milch
eines oder mehrerer Lieferanten, unter deren Viehbeständen die Maul-
und Klauenseuche herrscht oder deren Gehöfte im Sperrgebiet liegen, auch
in rohem Zustande an die Molkerei abgeliefert wird. Die Erlaubnis zur
Ablieferung roher Milch an Molkereien muß vom Landratsamte einge-
holt werden. — Ihre zweite Frage ist unklar gehalten. Wenn die Milch
z. B. vor der Ablieferung wirksam gekocht ist, ist eine Ansteckungsgefahr
(Maul- und Klauenseuche) nicht mehr vorhanden. Solche Milch könnte
also sehr wohl in der Molkerei mit der übrigen Milch gemischt und die
Magermilch später unbesorgt verfüttert werden. Sie scheinen nun aber
nicht zu wissen, daß nach dem Viehseuchengesetz die tägliche Erhitzung der
Milchrückstände, soweit sie als Futtermittel abgegeben werden, vorge-
schrieben ist und zwar ganz unbekümmert darum, ob Maul- und Klauen-
seuche herrscht oder nicht. — Da Buttermilch ebenfalls zu den Milch-
rückständen gehört, muß selbstverständlich auch diese erhitzt werden, wenn
sie als Futtermittel abgegeben wird. Sofern der Rahm jedoch wirksam
pasteurisiert ist, würde die Erhitzung der Buttermilch nicht nötig sein.

G. H. in F. Wir können Ihnen nur empfehlen, den Strafbefehl von
60 ℳ zu bezahlen und auf Einspruch zu verzichten. Einen Freispruch
werden Sie voraussichtlich nicht erzielen und selbst bei einer Herabsetzung
der Geldstrafe würden Ihnen die Kosten des weiteren Verfahrens zur
Last fallen. Die Käse werden bekanntlich u. a. beurteilt nach ihrem Fett-
gehalt in der Trockenmasse. Vollfettkäse muß mindestens 40, Sahnekäse
mindestens 50 Prozent Fett in der Trockenmasse haben. Nun haben Sie
allerdings einen Fettgehalt von 30 Prozent genau bezeichnet, aber trotz-
dem ist Ihre Bezeichnung in Verbindung mit dem Worte „Sahne-
käse" geeignet, das Publikum zu täuschen, denn das Publikum ist sich
über die Bedeutung der angegebenen Prozente Fett in der Trockenmasse
kaum klar, es versteht aber unter Sahnekäse einen Käse mit noch höherem
Fettgehalt als vollfetter. Daß Sie die Bezeichnung nur Kaufleuten ge-
genüber im Engrosverkehr gebraucht haben, ändert an der Rechtslage
nichts. Wir raten daher, wie schon erwähnt, auf Einspruch zu verzichten,
da ein Freispruch kaum erzielt werden dürfte.

Molkerei M. Um zu verhüten, daß bei starkem andauernden Regen
Grundwasser in den Keller gelangt, wäre vorerst zu überlegen, ob nicht
ein Kanalanschluß in genügender Tiefe herzustellen ist. Hierdurch wäre
mit einem Schlage dem Übel abgeholfen. Falls kein Kanalanschluß her-
zustellen ist, kann nur eine sehr sorgfältig ausgeführte Abdichtung dem
Übel steuern. Eine solche Abdichtung ist natürlich nur von einem Fach-
mann auszuführen. Die Ausführung ist etwa wie folgt: Auf den vor-
handenen Kellerfußboden wäre ein Zementstrich von ca. 3 cm. Stärke
aufzubringen, ebenso an den Wänden bis etwas über die Höhe des höch-
sten Grundwasserstandes. Nach Abbinden und Trocknen desselben, gibt
man einen zweimaligen Inertolanstrich oder man bringt eine doppel-
lagige geklebte Dachpappenlage auf, ebenfalls bis zur Höhe des Putzes.
Nach Trocknen dieser Isolierschicht bringt man auf diese eine Schutzschicht,
bestehend aus einer in Zementmörtel verlegten Backsteinschicht oder Ze-
mentbetonschicht von genügender Stärke. Während des ganzen Arbeits-
vorganges ist der Grundwasserspiegel bis unter die Unterkante des jetzi-
gen Kellerfußbodens zu senken, da sonst bei stärkerem Wasserdruck ein
Dichten nicht möglich ist. Die Stärke der neu einzubringenden Schutz-
schicht richtet sich nach der Höhe des Grundwasserspiegels über dem Keller-
fußboden. Die Schutzschicht muß eben so stark sein, daß sie dem Wasser-
druck genügend Widerstand entgegensetzt.

Marktberichte.

(Nachdruck verboten.)

Köln, 3. August. Amtlicher Bericht der Kölner Waren-Börse. Erzeugerpreis ab Molkerei-Station ohne Verpackung. Butter, 1. Qualität 1,80, 2. Qualität 1,70—1,75 *M* je Pfund. Tendenz: ruhig.

Hull (England), 3. August. Telegraphischer Original-Bericht über Butter. Es wurden zwischen Importeuren und Großhändlern folgende Durchschnittspreise für 1 engl. cwt. loko Manchester in Sh. erzielt: für dänische 186 Sh., für schwedische 178 Sh., für finnische 179 Sh.

Hamburg, 4. August. Amtl. Butternotierungen der Landwirtschaftskammer für die Provinz Schleswig-Holstein. Butter-Auktionen der Meierei-Verbände für Schleswig-Holstein, G. m. b. H. Unkosten ½ Proz. für ständige Einsender; 2 Proz. für nichtständige Einsender. Die Auktionen finden statt im Namen und für Rechnung der Meiereien als Auftraggeber. 5 Prozent Kavelingsgeld, von Käufern zu entrichten. Es wurden verkauft:

Drittel	Kl.	zu Mk.	Drittel	Kl.	zu Mk.
9	1.	179,90*	13	1.	177,—*
8	1.	179,80*	42	1.	174,80
35	1.	179,70*	2	1.	174,70
34	1.	179,60*	42	1.	174,60
26	1.	179,50*	11	1.	174,50
5	1.	179,40*	1	1.	174,40
66	1.	179,30*	3	1.	174,30
11	1.	179,20*	1	1.	174,10
49	1.	179,10*	10	1.	174,—
24	1.	179,—*	8	1.	173,80
3	1.	178,70*	4	1.	173,70
52	1.	178,50*	1	1.	173,60
1	1.	178,40*	3	1.	173,50
13	1.	178,30*	12	1.	173,30
19	1.	178,—*	1	1.	173,10
1	1.	177,90*	1	1.	173,—
12	1.	177,80*	17	1.	172,—
4	1.	177,60*	2	1.	171,—
2	1.	177,30*			

1. Klasse 548 Drittel zu . . . . 177,54 Mk. im Durchschnitt
2. Klasse 35 Drittel zu . . . . 158,57 Mk. im Durchschnitt

Die obigen Preise verstehen sich ausschließlich Verpackung ab Meiereistation.

*) Markenbutter.

Privat-Berichte.

Berlin, 4. August. Bericht der Fa. Gustav Schultze & Sohn. Man hatte allgemein damit gerechnet, daß sich zu Beginn des neuen Monats der Markt weiter beleben würde, zumal auch ein Teile der Ferienreisenden wieder zurück ist. Leider mußte man feststellen, daß die in der vergangenen Woche getätigten Käufe lediglich als Meinungskäufe anzusehen waren, denn das Geschäft ist in dieser Woche wieder recht still. Die Eingänge deutscher Butter zeigen wenig Veränderung, nur bestand in letzter Zeit wieder ein großer Teil aus unhaltbaren, abweichenden Qualitäten, die stark auf den Markt drücken. Trotz der ruhigen Marktlage wurde am Dienstag für erste Qualitäten eine Preiserhöhung vorgenommen, da der am 1. ds. Mts. in Kraft getretene Zoll die ausländischen Bezüge entsprechend verteuert. — Das Ausland berichtet gleichfalls über einen ruhigen Markt und rechnet man in Kopenhagen mit einer unveränderten Notierung. — Schmalz. Die amerikanischen Notierungen erfuhren weitere Rückgänge, so daß auch hier die Preise folgen konnten. Das Geschäft zeigte nach langer Zeit endlich wieder etwas Belebung.

Hamburg, 4. August. Bericht der Firma L. J. Löwenthal. Die Lage auf dem internationalen Buttermarkt hat seit dem 1. August — dem Termin der deutschen Zollerhöhung — eine erhebliche Abschwächung erfahren. Mit dem Ausbleiben der deutschen Aufträge sieht sich das Ausland gezwungen, seine Preise wieder herabzusetzen, um den Anschluß an

Neueste Drahtnachricht.

Berlin, 5. August. Amtliche Preisfeststellung der Berliner Butter-Notierungs-Kommission im Verkehr zwischen Erzeuger und Großhandel. Fracht und Gebinde gehen zu Lasten des Käufers. 1. Qualität je Zentner 178 G.-M., 2. Qualität je Zentner 153 G.-M., abfallende je Zentner 133 G.-M. Tendenz: fest.

Hamburg, 5. August. Notierung der Hamburger Butternotierungskommission (Großhandels-Abrechnungspreis ab Meiereistation, ohne Fässer p. 1 Pfd. netto, reine Tara, ohne Decort): 1. Kl. 174 G.-M. d. Ztr.

Deutschland nicht zu verlieren. Dabei ist allerdings zu berücksichtigen, daß Deutschland den erhöhten Zoll schon reichlich vorweg und annähernd doppelt bezahlt hat in Form der Zollhausse, die in der Vorwoche den Markt beherrschte. — Die abwartende Haltung der deutschen Käufer wird verstärkt durch den Umstand, daß infolge der fruchtbaren Witterung die Zufuhren seitens der deutschen Molkereien wieder etwas zunehmen. Wir haben also dauernd mit einer großen deutschen Butterproduktion zu rechnen und der Butterhandel hat alle Ursache, eine vorsichtige Preispolitik zu betreiben. Im Zusammenhang hiermit war es überraschend, daß Berlin seine Notierung gestern 5 ℳ erhöhte, obgleich die Tendenz der ausländischen Märkte deutlich eine rückläufige Bewegung zeigt. Die Lage des Handels ist dadurch nicht gerade erleichtert. Die weitere Entwicklung des Geschäfts bleibt unter diesen Umständen abzuwarten. — Amerikanisches Schmalz. Die Nachfrage war in der abgelaufenen Berichtswoche unverändert ruhig, obgleich die Forderungen etwas ermäßigt wurden. Im Großhandel wird heute ca. 41,50 Dollar notiert, ab Stadtlager an die Kundschaft ca. 90 ℳ. — Dänisches Schmalz. Bei ziemlich unveränderten Forderungen und Nachfrage wird heute notiert für das Blasenschmalz ca. 91 ℳ je 50 Kg., für Kistenschmalz ca. 85 ℳ je 50 Kg. verzollt.

Hildesheim, 5. August. Bericht von Mann & Friedeborn. Die letzten Preiserhöhungen haben dem Handel keine Freude gebracht, denn die Nachfrage ist dadurch abgeschwächt und die Lebhaftigkeit gelähmt. Bei der allgemein fruchtbaren Witterung bleibt die Produktion ziemlich groß und der Bedarf für Auslandsbutter entsprechend geringer. Im Auslande scheint die gleiche Situation vorzuherrschen, denn die Spitze der hohen Forderungen ist gebrochen. Im Ganzen übt man heute eine abwartende Haltung. Tendenz: ruhig.

Dresden, 3. August. Bericht der Firma Georg Münch. Trotz des ruhigeren Geschäftes wurde die Notierung um 5 ℳ erhöht. Ob diese Erhöhung durchzuhalten sein wird, ist sehr fraglich; denn sicherlich wird der Absatz dadurch nicht gefördert. Es muß erst abgewartet werden, wie sich die Erhöhung im Kleinhandel auswirken wird; denn der Konsument wird nicht verstehen, daß er bei der außerordentlich günstigen Witterung erhöhte Preise zahlen soll. — Daß durch die Notierungserhöhung die Auslandsforderungen ebenfalls befestigt werden, ist selbstverständlich. Jedenfalls dürfte Kopenhagen diesmal eine Ausnahme machen, indem die Notierung unverändert bleiben wird. — Schmalz. Wenn auch die Tendenz vorübergehend fester war und die Preise etwas anzogen, so ist der Markt inzwischen wieder ruhiger geworden. Der Absatz ist schleppend. — Margarine. Der Absatz bewegt sich in dem bisherigen Rahmen.

Leipzig, 3. August. Bericht der Firma Gotthelf Michaelis & Co. Nachdem die Butterkleinhandelspreise hier und da erhöht worden sind, macht sich schon eine Zurückhaltung der Verbraucher bemerkbar. Die Einlieferungen von den deutschen Molkereien genügen natürlich längst nicht, um die Nachfrage zu befriedigen. Dahingegen sind wegen der Zollerhöhung sehr große Posten ausländischer Butter gekauft worden, welche zunächst den Buttermarkt überfüllen und deshalb eine kleine Stagnation hervorrufen. Diese wird verschwinden, sobald sich die weiter verringerten Einlieferungen der deutschen Molkereien auswirken, denn bekanntlich sind diese in der ersten Augustwoche die kleinsten des ganzen Jahres. — Zu einer Preisveränderung liegt aber vorläufig kein Grund vor.

London, 3. August. Die Vorbereitungen für den Bankfeiertag, der den Beginn der Sommerferien für die breiten Schichten der Bevölkerung bildet, haben auf dem Buttermarkt einige Regsamkeit verursacht und die Preise zeigten in einigen Fällen Neigung, sich zu befestigen. So z. B. zog neuseeländische Butter diesmal um 2—4 Sh. an, wiewohl die auf England schwimmende Menge, nämlich 172 000 Kisten, noch immer wesentlich größer als diejenige zur gleichen Zeit des vorigen Jahres ist. Feinste Qualität dieses Produkts erzielte 172—174 Sh., während australische schon zu 166 bis 168 Sh. abgegeben wurde. Dänische Butter trug gleichfalls Festigkeit zur Schau und Platzware erzielte 180 Sh. In irischem Produkt wird nicht viel gemacht, doch halten die Verkäufer auf Preis, nämlich 168—172 Sh für ungesalzene Rahmbutter. Von holländischer Butter kamen verminderte Mengen heran, da jedoch die Nachfrage schleppte, vermochten die Verkäufer keine höheren Preise durchzusetzen, und Rahmbutter galt nominell 162—168 Sh. In französischer Butter fand ein leidlich reges Geschäft statt und das Interesse für baltische Herkünfte hat sich ein wenig belebt, während gleichzeitig die Zufuhren kleiner ausfielen. Sibirische Butter ging zu 138—146 Sh. leidlich flott ab. In Liverpool war ein sehr kräftiger Ton und steigende Preise für dänische Butter zu verzeichnen. Die Verbrauchsnachfrage ließ sich befriedigend an und auch in Manchester fanden flotte Räumungen zu festen Preisen statt. Alle kontinentalen Sorten neigten daselbst nach oben.

Käse.

Köln, 3. August. Amtlicher Bericht der Kölner Waren-Börse. Frachtlage Köln, verzollt. Tilsiter Käse vollfett 2,10—2,20 ℳ, Holländer Gouda, 45 proz. 1,80—3,20 ℳ, Holländer Edamer, 40 proz. 1,70—1,80 ℳ, Emmentalerkäse 2,60—2,90 ℳ, Limburger Allgäuer 1,00 ℳ je Kg.

Hamburg, 4. August. Bericht der Firma Albert Kaule. Holländer Käse fanden infolge der billigen Preise lebhaften Absatz. Die erhöhte Nachfrage ist nicht ohne Einfluß auf die Preisbildung geblieben und die Preise für Fabriksgouda und Edamerkäse für dieswöchentliche Verladung sind gegen die Vorwoche um etwa 6—8 Gulden gestiegen. Auch in den Preisen für vollfette Bauernkäse, die in der Vorwoche noch den bisherigen Stand beibehalten hatten, kommt in dieser Woche eine Bewegung nach oben zum Ausdruck. — Die dänischen Käsereien sind sehr zurückhaltend im Verkauf und stellen teilweise Forderungen, die nach den hier bestehenden Absatzmöglichkeiten unmöglich bewilligt werden können. Im allgemeinen hat sich im dänischen Markt eine Preiserhöhung von 8 bis 10 Kronen durchgesetzt. Die weitere Preisentwicklung ist schwer zu beurteilen und wird davon abhängen, ob der Konsum sich auch bei höheren Preisen noch als aufnahmefähig zeigen wird. — Die Schweizer-Käseunion hat sich veranlaßt gesehen, Ende Juli den Preis für vorjährige Sommerware um 25 Sfrs. und für Winterware um 20 Sfrs. für 100 Kg. herabzusetzen, und echte Emmentaler finden auch hier jetzt zu den herabgesetzten Preisen stärkere Nachfrage. — Auch finnische Emmentaler, für welche seit dem 1. August auch der Zollsatz von 22 ℳ gilt, fanden durch ihre Preiswürdigkeit erhöhte Beachtung. — Auf dem Tilsiter Markt ist eine Veränderung bisher noch nicht eingetreten und es werden auch hier immer noch Partien zu Preisen gehandelt, die mit den Forderungen der Käsereien in Ost- und Westpreußen nicht in Einklang zu bringen sind. Im Vergleich zu den vollfetten Auslandskäsesorten liegt Tilsiterkäse nach wie vor zu hoch im Preise. — Das Geschäft in Weichkäse war infolge der billigen Preise lebhafter als sonst in dieser Jahreszeit. — Es werden hier notiert vom Großhandel für Lieferung an den Kleinhandel für 100 Pfund in Mark: Tilsiter Vollfettkäse, prima Winterware, rollenweise 105—11[illegible], do., sekunda Ware 85—100, Tilsiter Halbfettkäse 64—66, dänische Goudakäse, 20 proz. 56—58, do., 30 proz. 72—74, do., 45 proz. 100—105, holländische Gouda-Käse, 30 proz. —, do., 40 proz., je nach Alter und Qualität 92—96, do., 45 proz., billigere Konsumware 100—105, do., 45 proz., prima neue Grasware, je nach Schwere und Qualität 110—120, do., 45 proz. vorjährige August/September-Ware, prima 155—165, holländische Edamer Käse, 20 proz. 66—70, do., 30 proz. 75—80, do., 40 proz., friesische, je nach Qualität 88—90, do., 40 proz., nordholländische 90—92, Schweizerkäse, je Ware, je nach Herkunft und Qualität 120—165, Limburger Stangenkäse 20 proz. 56—60.

Bodegraven (Holland) 3 August. Bericht von Naamlooze Vennootschap Kaashandel v. h. H. Goebel & Co. Vollfette Ware. Die Stimmung auf dem Käsemarkte hat sich in dieser Woche gebessert, und ist in allen Sorten eine Steigerung zu verzeichnen. 1. Qualität 44—49, schwere Laibe bis 53 Gulden, 2. Qualität 36—42 Gulden, Anfuhr 444 Partien. Stimmung: flott. — Molkerei-Ware. Schon Ende vergangener Woche waren die Preise gestiegen, welche Steigung sich auch auf die neue Woche übertrug. Goudakäse, 20 proz. 26,50—27,50 Gulden, do., 30 proz. kein Vorrat, do., 40 proz. 38,50—39,50 Gulden; Edamer, 20 proz. 26,50—27,[illegible] Gulden, do., 30 proz. 33—34 Gulden, do., 40 proz. 38,50—39,50 Gulden, Brotformkäse, 40 proz. 41—42 Gulden (fast kein Vorrat). In allen Sorten ist nur wenig Vorrat, besonders die 40 proz. Ware ist schwer zu bekommen. Tendenz: sehr flott. — Nordholländische Ware: Auch hier ist eine bedeutende Steigerung zu verzeichnen. Man notiert 40—41 Gulden. Im Laufe der vergangenen Woche sind viel nordholländische Edamer nach Friesland verkauft worden, weil die friesische Ware verhältnismäßig teuer war. Stimmung: flott.

London, 3. August. Wiewohl sich die Nachfrage auf dem Käsemarkt ziemlich gut anläßt, ist doch das Angebot von Käse aller Herkünfte so bedeutend, daß sich die Preise nicht zu befestigen vermögen, selbst wenn sie sich gut behaupten. Von neuseeländischem Produkt wurden nämlich in dieser Woche mehr als 43 000 Kisten entladen und 95 000 Kisten sind auf dem Wege nach hier. Die Nachfrage gestaltete sich für dieses Produkt leidlich gut, und die Notierungen entwickelten Stetigkeit. Feinste farbige Sorten gingen zu 82—84 Sh. ab und weiße zu 87—88 Sh. Englischer Käse liegt unverändert fest bei mäßigem Begehr. Feinste Farmersorten erzielen 95—100 Sh. und selbst Fabrikkäse ist um 2—4 Sh. gestiegen. Aus Holland trafen etwa 3000 Kolli weniger als in der vorigen Woche ein, was den Preisen Festigkeit verlieh. 40 proz Edamer notierte 60—70 Sh. und 45 proz. Gouda 66—81 Sh. Für die meisten Sorten kontinentalen Weichkäses besteht jetzt geringes Interesse, doch vermochten sich die Preise zu behaupten.

Eier.

Köln, 3. August. Amtlicher Bericht der Kölner Waren-Börse. Die Preise verstehen sich je Stück in Pfennige. Inlandseier: über 60 Gramm 11,5—12,5, über 55 Gramm 10,5—11; Auslandseier: über 60 Gramm 13,5—14, über 55 Gramm 11,5—12,5, unter 55 Gr. 10—10,[illegible]

Vieh.

Berlin, 4. August. Amtlicher Bericht vom Berliner Schlachtviehmarkt. Auftrieb: 1812 Rinder, darunter 520 Bullen, 488 Ochsen, [illegible] Kühe und Färsen, 2150 Kälber, 7658 Schweine, 173 Auslandsschweine. Verlauf: Bei Rindern, Kälbern ruhig, schwere Kälber vernachlässigt, bei Schweinen glatt. Preise: Ochsen: 1. 55—58, 2. 50—53, 3. 44—48, 4. [illegible] bis 40. Bullen: 1. 54—56, 2. 59—52, 3. 43—47. Kühe und Fersen: 1. [illegible] bi s57, 2. 42—48, 3. 30—37, 4. 24—27, 5. 18—22. Fresser: 36—42. Kälber: 1. —, 2. 70—80, 3. 68—75, 4. 60—65, 5. 53—58. Schweine: 1. [illegible] 2. 82—83, 3. 81—83, 4. 79—81, 5. 77—78. Sauen: 72—75.

Berlin, 4. August. Amtlicher Bericht vom Berliner Magerviehmarkt: Schweine- und Ferkelmarkt. Auftrieb: Schweine 176 Stück, Ferkel [illegible] Stück. Verlauf: Lebhafter bei unveränderten Preisen. Es wurden gezahlt im Großhandel für Läuferschweine 7—8 Monate alt 80—95, bis 6 Monate alt 50—75, Pölke 3—4 Monate alt 38—50, Ferkel 9 bis [illegible] Wochen alt 30—38, do. 6—8 Wochen alt 24—30 ℳ das Stück.

Hannover, 4. August. Der Schweinemarkt war mit 628 Schweinen und Ferkeln beschickt. Es kosteten durchschnittlich im Kleinhandel: [illegible] 5 monatige Läuferschweine das Stück 75—85, 4—5 monat. Läuferschweine das Stück 65—75, 3—4 monatige Läuferschweine das Stück 55—65, 8—[illegible] wöchige Ferkel das Stück 44—54, 6—8 wöchige Ferkel das Stück 34—[illegible] bis 6 wöchige Ferkel das Stück 28—32 ℳ. Der nächste Schweinemarkt findet am 18. August statt.

Hannover-Lehrte, 3. August. Auftrieb: 1229 Stück Ferkel und [illegible] Stück Läuferschweine. Es kosteten im Großhandel: Ferkel (Durchschnittsqualität): 6—8 Wochen alt 24—34 ℳ, 8—12 Wochen alt 34—46 ℳ, [illegible] ferschweine: 3—4 Monate alt 46—65 ℳ, 4—6 Monate alt 65—100 [illegible] Marktverlauf: Ganz langsam.

Getreide- und Futtermittel.

Berlin, 4. August. Die amerikanischen und englischen Terminmärkte zeigten größere Steigkeit, aber die Cif-Forderungen waren eher noch [illegible]giebig. Weizen vom Inland war in neuer Ware auf sofortige Ablad[ung] etwas mehr angeboten, bei immer noch gutem Aufgeld. Die Kau[flust] blieb aber vorsichtig. Für Lieferung stellten sich die Notierungen [im] Herbst etwas fester bei ruhigem Verkehr. In Roggen war das Ang[ebot] knapp, die Forderung etwas entgegenkommender. Das schöne Wette[r war] wohl die Hauptveranlassung. Gerste hatte stillen Verkehr, gute Som[mer]gerste wenig angeboten. Hafer ruhig. Die Haltung der Käufer war [...] vorsichtig. Mehl hatte etwas Geschäft, Weizenmehl in sofortiger [...] dauernd knapp. Futterartikel lassen sich schwer verkaufen. — Es wu[rde] notiert: Weizen, märkischer 272—275, September 269,50, Oktober 26[...] Dezember 273,50, Roggen, märkischer 185—190, September 204, Okt[ober] 205,50—206, Dezember 209, Sommergerste 190—205, Wintergerste 162[—]170, Hafer, märkischer 193—203, Mais (loko Berlin) 176—183, We[izen]mehl 38,50—40,50, Roggenmehl 27—28,50, Weizenkleie 10,25—10,50, [...]

genkleie 11,10—11,40, Raps 345—355, Viktoriaerbsen 32—36, kleine Speiseerbsen 27—31, Futtererbsen 21—25, Peluschken 27—28,50, Ackerbohnen 23 bis 26, Wicken 32—35, Lupinen ,blau 15,50—17,50, Lupinen, gelb 20 bis 21,50, Rapskuchen 14,40—14,50, Leinkuchen 19—19,30, Trockenschnitzel 10,80 bis 1,10, Soyaschrot 20,40—20,60, Kartoffelflocken 24—24,50

Hamburg, 3. August. Hamburger Cif-Notierungen für Importgetreide. Weizen, Baruso 15,80 fl. je 100 Kg., 79 Kg. La Plata faq rosafee 15,45 fl., Manitoba 1 17,20 fl., Manitoba 2 16,70 fl., Hard Winter 2 15.20 fl., Mais galfox 8,75 fl., gelb La Plata faq 8,40 fl., Gerste, Donau und südrussische, lose gesackt 9,55 fl., La Plata 9,25 fl., Roggen, nordamerikanischer 2 11,75 fl., Leinsaat, La Plata schw. 20,10 fl., Verkäufer, per August 20,28, fl., Verkäufer, Weizenkleie, Pollards, 5 Pfund 19 Sh., Hafer, Kanada 1 9,65, Kanada Western 2 10,90.

Hannover, 3. August. Preisnotierungen der Getreidebörse. Je 1000 Kilogramm und, wo nicht anders bemerkt, ab hannoverschen Stationen. Weizen ohne Angebot, Roggen ohne Angebot, Hafer 220—230, Gerste (Winter-) 170—180, Mais ab Bremen unverzollt 148, Auslandsgerste a Bremen 160. Je 50 Kg. ab hannoverschen Stationen. Heu (gut, gesund, trocken) neues 3—3,25, Weizenstroh, drahtgepreßt, altes 1,80—1,90, Roggenstroh, drahtgepreßt, altes 1,90—2, Weizenstroh gebündelt oder bindfadengepreßt, altes 1,90—2, Roggenstroh, drahtgepreßt oder bindfadengepreßt, altes 2—2,10.

Bremen, 4. August. Weizen: Manitoba 2 14,40, Hard Winter 2 13,70; Roggen: amerikanischer 9,85, mecklenburgischer 73/74 Kg. 11,70; Gerste: donau-russische 8,10, La Plata 8, amerikanische Malz- 8,05; Haer: Kanada Western 2 9,50, desgl. 3 9, amerikanische white lipped, 38 lbs, 2 8,50, Chile 9,50; Mais: La Plata 7,50, Donau Galfox 7,60. Tendenz: stetig.

Nach Schluß eingegangen:

Stellen-Angebote.

Wir suchen zum 15. August einen äußerst tüchtigen, ehrlichen, sauber.

Gehilfen

als alleinigen für alle vorkommenden Arbeiten. Nachm. Kontorarb. Anf.-Gehalt 50 *M* monatl. u. freie Station. Es wollen sich nur Leute melden, denen an einer Dauerstell. gelegen ist. Bewerb. mit Zeugnisabschriften erb. (2024

Molk.-Genoss. Jessen a. Elster
Prov. Sachsen. **Pink.**

Suche zu sofort oder 15. August einen fleißigen, sauberen (2009

Gehilfen

für Harzkäserei und all. vorkomm. Arbeiten. Selbiger kann sich in d. Branche ausbilden. Kenntnisse sind nicht erforderlich. Sehr guter Tisch wird geführt. Gehaltsforderungen nebst Zeugnisabschriften erbittet

Harzkäserei Bodenwerder,
Kr. Hameln.

Wir suchen zum 1. September f. unsern städtischen Betrieb einen durchaus tüchtigen, zuverlässigen

Gehilfen

für Kessel und Maschinen. Solche, die im Besitze eines Führerscheines 3 b sind, erhalten den Vorzug. Angenehme und dauernde Stellung. Gehalt Mk. 70.— monatl. b. freier Station und Kassen. Angebote m. Zeugnisabschriften unter **Z. Nr. 2029** an diese Zeitung.

Gesucht zu sofort oder 15. August junger, tüchtiger und solider

Gehilfe

für alle vorkommenden Arbeiten. Gehalt 40—50 Mk. je n. Leistung.

Molkerei Neerstedt,
Post u. Bahnstation Brettorf i. O.
H. Dockwarder. (1725

Ich suche per 15. August 1926 ein. tüchtigen, bestempfohlenen ersten

Gehilfen

Selbiger muß hiesigem Betrieb voll und ganz vorstehen können und nachweislich firm sein in Herstell. von prima Tilsiter. Gefl. Offert. mit Zeugnisabschriften erbittet

Molkerei Leerhafe, H. Ringel
Leerhafe, Ostfriesland,
Station Wittmund.

Umständehalber suchen wir für unsern Vollbetrieb, Milchversand usw., zum 15. August einen jungen, zuverlässigen (1891

Gehilfen.

Molkerei-Genossenschaft Gr.-Baudiß
in Schlesien.

Suche einen (2165

Gehilfen

welcher die Schweinemast u. -Zucht mit übernimmt. Angeb. mit Geh.-Ansprüchen an die

Dampfmolkerei Reichenau
Post Frauenstein, Erzgebirge.

Suche zu sofort oder 15. d. Mts. jüngeren (2164

Gehilfen

als alleinigen, welch. keine Arbeit scheut und kl. Schweinemast übernimmt. Stellg. ist gut u. dauernd. Gefl. Angeb. an

Molkerei Seichau
Krs. Jauer, Schlesien.

Suchen zum 15. August cr. einen äußerst tüchtigen, ehrlichen, soliden u. peinlich sauberen jungen (1931

Gehilfen

für beschr. Betrieb. Es wollen sich nur Leute melden, denen an einer Dauerstellung gelegen ist. Gehalt monatlich 50 *M* bei freien Kassen. Bewerb. mit Zeugn.-Abschr. erbittet **Gen.-Molkerei Schönhausen a. Elbe.**

Wir suchen zum 15. August ein. soliden, ehrlichen jungen (1968

Gehilfen.

Gehalt 50 Mk., Kassen frei.

Molkerei Wunstorf,
eingetr. Gen. mit beschr. Haftpfl.

Jüngerer, gewandter (2173

Stenotypist

zu sofort von Großhandlung in Mecklenburg bei einem Anf.-Gehalt von 130 *M* gesucht. Eilangebote mit Zeugnisabschriften erb.

Louis Davidsohn
Hagenow i. Mecklenburg.

Suche zu sofortigem Antritt ein. jüngern, sauberen, ehrlichen (1946

Gehilfen

der einen 2. Verkaufswagen fährt u. sämtliche Arbeiten in der Molk. mit übernimmt. Bewerbungen mit Gehaltsansprüchen b. fr. Station u. Kassen sind zu richten an

Paul Otto, Molk. Liepgarten
in Ueckermünde, Vorpomm.

Junger, fleißiger (1970

Gehilfe

kann zum 14. August für Butterei, Milchausgabe und sonstige Arbeit. eintreten. Bewerb. mit Zeugnisabschrift. u. Altersang. erb.

D. Stinze
Molkerei-Genossenschaft Holtland
bei Leer.

Wir suchen zum baldigen Eintritt einen soliden, sauberen

Gehilfen.

Gehalt monatlich 170 Mk. b. freier Wohnung. Unverheiratete junge Leute, denen an dauernder Stell. gelegen ist und die schon in städt. Betrieben gearbeitet haben, woll. Zeugnisabschriften und kurzen Lebenslauf einsenden. (1981

Städt. Molkerei Trier a. Mosel.

Suche sof. oder später einen jg., soliden (2208

Gehilfen

als alleinig. In Frage kommen nur Fachleute, die ihre Kenntnisse und Leistungen von ihrer letzten Tätigkeit durch pa. Referenz. bringen können. Angeb. mit Gehaltsangaben erb.

Brohm, Molk.-Bes., Dünsche
Post Trebel in Hann.

Junger Gehilfe

zu sofort oder 15. August gesucht. Gehalt 50 *M* und freie Kassen.

Molkerei Böckwitz-Zicherie, e. G. m. b. H., Post Brome, Hannover.
R. Ristau, Molk.-Verwalter.

Suche zu sofort oder 15. August einen soliden, ehrlichen (2199

Gehilfen

für alle vorkommenden Arbeit. in kleinem Betrieb. Anfangsgehalt 50 *M* und freie Kassen.

Molkerei Burgtonna
bei Gotha i. Thüringen.

Suche zum baldigen Antritt ein. jungen, zuverlässigen (2117

Gehilfen

Bewerbungen sind zu richten an **Molkerei Droskau,** Kr. Sorau N.-L. Besitzer **Bruno Benzke.**

Jüngerer, sauberer (2110

Gehilfe

für alle Betriebsarbeiten als alleiniger gesucht. Nachmittags Kontor.

C. Leinhos, Wiepke
Krs. Gardelegen.

Zum 15. August suche (2217

jungen Mann

der eine Fuhre Milch holt und nachher sich im Betriebe mit beschäftigt. Angebote mit Gehaltsforderung erbeten.

Molkerei Gr. Oesingen
Celle-Wittingen.

Suche zum 15. August einen zuverläss., solid., sauberen Mann als

Kutscher.

Selbiger muß auch in der Molker. behilflich sein. Lohn 55.— Mark b. freier Station u. Kassen monatlich. Offerten erbittet (1963

Molkerei Schartau bei Burg,
Bez. Magdeburg.

Zu sofort ein junger, solider

Gehilfe

gesucht. Ebenso kann ein (2148

Lehrling

Sohn achtbarer Eltern, eintreten.

Molkerei-Genossenschaft Bonese
(Altmark).

Strebsamer und fleißiger (2120

Gehilfe

der im Butterausformen am Formtisch gut bewandert ist, als alleiniger in kleineren Betrieb sofort gesucht. Stell. ist gut u. von Dauer.

Molkerei Boden im Erzgeb.

Suche zum 15. August einen jg., tüchtigen, ehrlichen

Gehilfen

flotter Butterformer bevorz. Geh. 45.— Mk. Offerten mit Zeugnisabschriften erbeten an (2195

Verwalter Adolf Lietz,
Kublitzer Molkerei-Genossenschaft,
Kgl. Kublitz, Krs. Stolp i. Pomm.

Suche zu sofort oder baldigen Antritt einen tüchtigen ehrlich. strebs.

Gehilfen

als Verkäufer und für Molkerei. Gewandter Umgang mit den Kunden und guter Pferdepfleger Bedingung. Gutes Gehalt wird bez. Gehilfen, welchen an einer guten, dauernden Stellung geleg. ist, woll. sich melden. (2191

H. Lauff, Ronsdorf
bei Elberfeld.

Zum 15. 8. ein junger, kräftiger

Gehilfe

welcher sich in Käserei weiter ausbilden w., ges. Guter Rechn. bevorz. Gehalt netto 50.— Mk. (2185

Dampfmolkerei Horum
bei Hohenkirchen in Oldenburg.

Wegen Krankheitsfall suchen wir für sofort bestempfohlenen jungen

Gehilfen

hauptsächlich für Versand und andere Molkereiarbeiten. Gehalt 60 Mark. Bewerbungen mit Zeugn.-Abschr. u. Altersangabe erb. an

Genossenschaftsmolkerei Waldheim
i. Sachsen. (2136

Suche zum 15. August ein. tücht.

Gehilfen

für Tilsiterkäserei b. gutem Gehalt. Gefl. Bewerbungen m. Zeugnisabschriften u. Altersangabe erb. (2124

Hugo Wirsum, Pollwitten
bei Powayen, Ostpreußen.

Suche sofort oder zum baldigen Antritt einen jungen, sauberen, ehrlichen (2091

Gehilfen

für sämtl. Molkereiarbeiten. Gehalt monatlich 50 *M*. Bewerbungen mit Zeugnissen erbittet

Molkerei Siddinghausen
Krs. Büren, Westf.
Fernruf: Büren 196.

Tüchtiger, an selbständiges Arbeiten gewöhnter (2093

Gehilfe

zum 15. August gesucht. Bewerb. mit Zeugnisabschriften u. Gehaltsforderung erbeten an

Molkerei „Süd"
Scharfe & Co., Halle a. S.
Rudolf Haymstr. 35.

Suche zum möglichst baldigen Antritt einen jungen (2094

Gehilfen.

Todendorf, Fehmarn.
Kleingarn.

Suche zum baldigen Antritt ein. jungen, ehrlichen, soliden (2096

Gehilfen

der firm ist in der Herstellung von Sahneschichtkäse. Anfangsgehalt 50 Mark u. freie Kassen. Familienanschluß zugesichert. Reise wird auf 3 Monate vergütet. Bewerbungen mit Zeugnisabschriften erbittet

Cronenberger Molkerei, Cronenberg
(Rheinland).

Suche zu sofortigem Antritt saub. ehrlichen (2235

Gehilfen

für sämtliche vorkommenden Arb. Gehalt 50 Mk., Kassen frei.

Molkerei Rhoden, Kr. Halberstadt.

Für unsern modernen Betrieb wird zum 15. ds. Mts. ein junger an Ordnung und Sauberkeit gew

Gehilfe

für Betrieb und Kontor gesucht Anfangsgehalt 60 Mk. pro Monat und alles frei. Gute Behandlung und Verpflegung. Offerten erbittet

Dampfmolkerei E. G. Glebitzsch
bei Roitzsch, Kreis Bitterfeld.

Zum 15. August suchen wir einen tüchtigen, jüngeren

Gehilfen

der auch den Schweinestall mit be

Adolf Kloth, 210
Molk. Seehausen, Krs. Wanzleben
(Bez. Magdeburg).

Kräftiger (210

junger Mann

nicht unter 22 Jahre, guter Pferdepfleger, für Transportfuhrwerk u. Kannenwaschen zum 15. August sucht

R. Mittmann, Molk. Hartegasse,
Rhld., Bez. Köln.

Suche zum sofortigen Eintritt je fleißigen Molkereigehilfen als

Milchverkäufer.

Solche, welche schon in städt. Bet tätig waren, bitte ich um gefl. An gebote an (219

Central-Molkerei Vohwinkel.

Suche einen tüchtigen

Harzkäser,

welcher eine wirklich gute War herstellt. Andere Bewerber zweck los. Gehaltsforderungen u. Zeug nisse an die (19

Käsefabrik Belzig, Krs. Zauch.

Suche zum baldigen Antritt ei tüchtigen, anständigen, nicht üb 30 Jahre alten (21

Milchverkäufer.

Guter Verdienst zugesichert.

Molkerei Herbern in Westfalen

Suche zu sofort einen

jung. freundl. Man

nicht unter 23 Jahren, für Milc verkaufswagen, welcher mit Ku den umzugehen versteht und sol ranziehen kann. Wer eine Kauti von 3 bis 400 Mark stellen kan wird bevorzugt. (18

P. Jenkel, Molkerei Altrahlstedt
bei Hamburg.

Suche einen (1

Lehrling,

Sohn achtbarer Eltern, mit gut Schulkenntnissen, mögl. 16 Jah

H. Witzmann
Molkerei Bramstädt, Kr. Begar

In unserem neuzeitlich eingeri teten Molkereibetriebe findet zu 1. September ein junger kräftig Mann Aufnahme als

Lehrling.

Offerten an die (1

Molkerei-Genossenschaft Beinum
bei Salzgitter a. Harz.

Junger Mann,

nicht über 16 Jahre, aus anstä Familie, welcher Lust hat, Molkereifach zu erlernen, kann sofort eintreten. (1

R. Ristau, Molkereiverwalter
Böckwitz, Kreis Salzwedel, Al

Junger Mann

zum Milchfahren sofort gesu Derselbe muß zuverlässig, fleißig pferdekundig sein, auch etwas Fe arbeit verrichten können. Dau stellung. Demselben ist Gelegenh geboten, Autofahren zu lernen. mit Lohnansprüchen und Zeugn abschriften an (1

Rudolf Rieser, Auringen
bei Wiesbaden.

Suche zum 1. September 26 eine saubere, tüchtige

Meierin

für Meierei und Hausstand bei gutem Gehalt. (2123
Aug. Bornholdt, Betriebsleiter, Gr.-Rheide bei Schleswig.

Suche zum baldigen Antritt ein nettes (2080

junges Mädchen

aus guter Familie, zur Erlernung des Molkereifaches bei vollem Familienanschl. u. Taschengeld. Mädchen wird gehalten.
Rudolf Köster, Molk. Kirchheide bei Lemgo, Lippe-Detmold.

Stellen-Gesuche.

Jedes Wort oder Zahl 2 Goldpfg., Chiffre-Ins. 10 Goldpfennige extra. Gebühr mit Bestellung einzusenden. Mögl. nicht unt. Chiffre inserieren.

Junger, strebsamer Kaufmann
19 Jahre alt, in allen vorkommenden Kontorarbeiten firm, jetzt ½ Jahr in einer Harz- u. Weichkäs. praktisch tätig, sucht zum baldigen Antritt Stellung als **Kontorist** in Molkerei, Käserei oder Lebensmittelgroßhandlung. Suchender ist an selbständ., flottes Arbeiten gewöhnt und würde auch im Betriebe behilflich sein. Pa. Zeugnisse und Referenzen stehen zur Verfügung. Gefl. Angebote erbeten unter 2206 an diese Zeitung.

Früherer, alleinstehender Molk.-Besitzer, 40 Jahre alt, sucht Stellg. als

Molkereiverwalter

oder ähnliche Vertrauensstellung. Angeb. unter 2220 an diese Ztg.

Fachmann,

26 Jahre alt, in allen Zweig. des Faches, großstädt. Milchversorgung Großhandel, techn. Buchführ., Hart- u. Weichkäs., sowie im Genoss.- und Maschin.-Wesen erfahren, mit best. Zeugniss. u. Referenzen, s. Stellung zum 1. Sept. 1926 oder zum belieb. Antritt. Suchender ist noch bei der Milchversorgung Nürnberg tätig und gilt diese Firma als Referenz. Angebote erbeten (2215
M. Steidele
Nürnberg, Wiesenstr. 59 III bei Heidolph.

Molkereiverwalter, welch. aus d. bes. Gebiet ausgew., mit langjähr. Erfahrung., guten Zeugn. u. Empf., sucht wieder Stellung. W. Ang. an **Fr. Reschke, Garnsee, Westpr.**

Infolge Stillegung uns. hiesigen Betriebes suchen wir für unseren

Verwalter,

31 Jahre, evgl., verheiratet, ohne Anhang, den wir bestens empfehl. können, zu bald oder später ander. Wirkungskreis als Verwalter, Expedient oder dergl. Zu weiterer Auskunft gern bereit, erbittet Angebote (2027
Milchversorg. Wattenscheid i. W. Hochstraße 14.

Junger Fachmann,

19 Jahre alt, vertraut mit Tilsiter Käserei, Butterei sowie sämtlichen Molkereimaschinen, sucht zum 15. August oder später Dauerstellung. Angebote sind zu richten an (1990
Wilhelm Mattern, Mühlhausen, Krs. Pr.-Holland, Ostpreußen.

Fachmann, 36 Jahre, verheir., 4 Kinder, mit der Herstellung und Behandlung mehr. Sorten Käse, Butterei, Maschinenwesen, schriftl. Arbeiten, Schweinem., auch Reisetätigkeit, bestens vertr., sucht zum sofortigen od. spät. Antritt Stellung als Betriebsleiter in Privat-, Gen.- od. Gutsmolk. bezw. auch als Aufkäufer für Großhandlung oder Reisender für Molkereibedarfsart. u. Maschinen. Zeugnisse vorhand. Off. erb. **F. Volkmann, Gr.-Koslau, Krs. Neidenburg, Ostpr.** (1834

Strebs. Fachmann,

24 Jahre alt, an selbständiges, gewissenhaftes Arbeiten gewöhnt, Spezialist in Butter u. Käse (Tils., Limburger), mit sämtl. Maschinen, auch Kühlanlage (Kohlensäure und Ammoniak) aufs beste vertraut, in letzt. Stellen als erster tätig gew., im Kontor bewandert, gute Handschrift, sucht, gest. auf pa. Zeugn. u. Referenzen z. 15. Aug., früh. od. später Vertrauensstelle. Gegend gl. Um evtl. Ang. bittet **W. Brieskorn,** z. Zt. **Gumbinnen,** Bismarckstr. 84.

Solider, ehrlicher, 26 jähriger

Fachmann

sucht, gestützt auf gute Zeugnisse Stellung als Obermeier, 1. Gehilfe, Oberkäser oder sonstigen Vertrauensposten. Selbiger ist vertraut m. Maschinen, Butterei und Käserei sowie pa. Butter, Frischmilch, Joghurt, Romadur, Limburg., Quadr., Tilsiter u. Camembert. Auch Stellung in größerer Weichkäserei angenehm. Werte Angebote mit Gehaltsangaben unter „Camembert" N. 2137 an diese Zeitung.

Tüchtiger

Fachmann,

31 Jahre alt, ledig, evgl., sucht Vertrauensstellung. Selb. ist mit allen Molkereiarbeiten, Weich- und Harzkäserei, Lübb. Automat sowie Schwitzverfahren aufs beste vertr. Offerten erbeten unter Nr. 2180 an diese Zeitung.

Weg. Betriebsveränderung suche ich für meinen **ersten**

Fachmann,

25 Jahre alt, solide und aufrichtig, passende Stellung zum beliebigen Antritt. Der junge Mann hat die Fachschule besucht, ist flotter Rechn. und tüchtig in allen Fächern unser. Branche sowie in Käserei (Camembert, Brie). Empfehle ihm jeden Kollegen aufs beste und bitte um Zuschrift. (2107
Molkerei Göbbels, Köln-Mülheim.

Tücht., strebs. Molkereifachmann
25 J. alt, led., evang., firm in all. Facharb., sow. Käs., Butt., Milch-Ann. u. -Ausg., Untersuch., Kessel, Maschin. u. Schweinemast aufs beste vertr. u. gewöhnt, selbständ. zu disponieren, sucht z. 15. Aug. anderw. Stelle als **1. Gehilfe od. sonst. Vertrauensposten.** Am liebst. als alleiniger. Spät. Pacht evtl. Kauf nicht ausgeschlossen. Referenz. Ia. Gefl. Angeb. erbittet (1987
Waldemar Mentz
Dampfmolkerei Horum
Post Minsen, Oldenburg.

Kaufmann,

(Getreide- u. Futtermittelbr.), 26 Jahre, seit 2 Jahren im Molkereif. tätig, sucht Stellung für Kontor u. Milchannahme, auch Stellung in größerer Gutsmolkerei angenehm. Angebote unter **K. Nr. 2044** an diese Zeitung.

Fachmann, led., 28 J. alt, Molk.-Schule bes., Führersch. 3b, vertraut mit der Herstellung von Schlags., der seine Fähigk. durch erste Zeugnisse nachw. kann, sucht Stellung als Verwalter, Buchhalter, Obermeier. 1. Gehilfe oder sonst. Vertrauensp., a. in Buttergroßhandl. Antr. kann sofort erf. **Beinemeier, Centr.-Meierei Hamburg 5,** Kreuzweg 14—16.

Meierei-Fachmann,
28 Jahre alt, sucht zum baldigen Antritt Stellung als Heizer und Maschinenführer. Suchender ist imstande eine größere Maschinenanl. gewissenhaft zu bedienen und Reparaturen selbst auszuführen. Auch mit Butterei, Kontorarbeiten und sonstigen Molkereiarbeiten ist er bestens vertraut. Auf Wunsch sende Zeugnisabschriften. Angebote unt. **Nr. 1870 an diese Zeitung erbeten.**

Strebsamer, tüchtiger Fachmann, verheiratet, mit sämtlichen Facharbeiten bestens vertraut, sucht zum 1. Oktober Dauerstellung mit Wohnung als

Verwalter, Guts- oder Obermeier

oder sonstigen Vertrauensposten. Gute Zeugnisse und Referenzen stehen zur Verfügung. Meckl., Provinz Pommern oder Brandenburg bevorzugt. Werte Angebote unter M. E. 2223 an die Molkereizeitung in Hildesheim.

Äußerst ehrlicher, tüchtiger

Fachmann,

32 Jahre alt, verh., kinderlos, seit 1912 im Fach, sucht Stellung als Verwalter, Gutsmeier, erster Gehilfen oder sonstigen Vertrauensposten. Erstkl. Zeugn. stehen zur Verfügung. Suchender hat letzte Stelle, Molkerei mit Butterei, Käserei, Schweinemast und -Zucht z. vollst. Zufriedenh. gel. Herren, denen an einer wirkl. zuverlässigen Kraft gelegen ist, wollen gefl. Ang. richten an **Willy Lemke, Seemen** bei Gilgenburg, Ostpreußen. (1949

Erfahr. Molkereifachmann, früh. Inhaber einer Molkerei, 27 Jahre, verh., sucht Verwalterstelle i. Priv., Gen.- od. Gutsmeierei, Vertrauensstelle ähnl. Art auch angenehm. Etw. Kaut. k. gest. werd. Gütige Ang. unt. **postlagernd 100 Bokellen**

Molkereifachmann

verh., 36 Jahre, kaufm. gebildet, a. Expedient u. Lagerist i. Butter- u. Käsegroßhandlung tätig gewesen, sucht Vertrauensstellung in Großhandlung. Gefl. Angebote unter **J. O. 1995 an diese Zeitung erbet.**

Fachmann,

27 Jahre, verh., ohne Kinder, ehrl. u. zuverläss., kein Std.-Arb., sucht zum 15. 8. oder später Dauerstellg. bei bescheid. Ansprüchen, wo Frau sich im Betrieb mit betätig. kann. Bin mit allen Facharbeiten sowie Abrechn.-Wesen u. Milchuntersuch. best. vertraut. Pa. Zeugnisse stehen gern zur Verf. Werte Ang. erb. **unter 2225 Hamburg an diese Ztg.**

Strebsamer, solider

Fachmann

24 Jahre, sucht zu sofort Stellg. als Obermeier, Oberkäser oder 1. Gehilfe. Selbiger ist vertraut mit Weichkäserei, Camembert, Brie, Romadur, Stangen- usw., Butterei, Kontorarbeiten, Milchuntersuchg., sowie sämtl. anderen Betriebsarbeiten. Angeb. sind zu richten unt. **2229** an diese Zeitung.

Für einen tüchtigen, 19 jährigen

Gehilfen,

welcher mit allen Betriebsarbeiten und Käserei vertraut, solide und fleißig ist, suchen wir zum belieb. Antritt Stellung. Angeb. erb.
Hansa-Meierei Curau bei Lübeck.

Wegen Betriebs-Einschränkung sucht (2222

Molkereigehilfe,

19 Jahre alt, zum 15. 8. 26 anderweitig Stellung. Gute Zeugnisse vorhanden. Werte Angebote erbeten an
Heinz Kloth, Hansa-Molkerei Curau bei Lübeck.

Solider Gehilfe,
25 Jahre alt, sucht zum 15. 8. evtl. 1. 9. Stellung in Butterhandlung oder städt. Betrieben. Such. ist erfahren in Butterei, Betrieb und etwas Käserei. Gute Zeugn. vorh. Nehme auch Stellung ohne Kost u. Logis an. Angebote an (2221
H. Meyer, Molkerei Uebrigshausen Post Waldenburg (Württb.).

Molkereigehilfe u. Chauffeur, Anf. 20er, Führerschein 3b, vertr. mit Tils. Käs., Butterei, Kessel u. Maschin., Eismasch., s. z. 15. August Dauerstellung. Werte Ang. mit Gehaltsangabe erb. **Paul Lange, Molk. Pollwitten, Kr. Fischhausen** in Ostpreußen. (2227

Achtung!

Suche für meinen **Molkereiverwalter** zum beliebigen Antritt Stellung als Verwalter, Oberkäser, Lagermeister oder sonstigen Vertrauensposten wegen Verkaufs der Molkerei. Selbiger ist 35 Jahre alt, jung verheiratet, hat guten Umgang mit Lieferanten und ist sehr ordnungsliebend. In versch. Käsesorten perfekt sowie Tilsiter, Romadur, Limburger, Camembert, Sahneschicht-, Kräuter-, Erntekäse usw. Zuschriften bitte direkt an **Molkereiverwalter Marande Grünhof b. Porst,** Kr. Bublitz i. P.

Welche Molkerei reflektiert auf zuverlässige Kraft? Angeb. erb. an den **Gehilfen der Meierei** Wiepke, Post Zichtau, Altmark. (2234

Molkereigehilfe,

21 Jahre alt, 6 Jahre im Fach, sucht, gestützt auf gute Zeugnisse, zum 15. 8. Stellung in größ. Betr. Suchender ist best. vertr. mit Kessel, Dampf- u. Kühlmaschin., Butterei, Milchannahme, Milchuntersuchung, Milchversand und Kontorabeiten. Werte Ang. mit Gehaltsang. erb. Herbert Bewersdorf, Bublitz, Krs. Stolp in Pom. 2232

Junger Mann,

nat. ges., gelernter Schlosser (aus Landwirtschaft), der schon längere Zeit in Molkerei beschäftigt war u. jede vorkommende Arbeit verrichtet, sucht Stellung als Kessel- u. Maschinenwärter. W. Angeb. erb. an
E. Foerstner, Barbelow
b. Pollnow i. Pom. (2230

Strebs. solider Gehilfe, 23 Jahre, an selbständiges Arbeiten gewöhnt, sucht Stellung. Such. ist vertraut mit Maschinenwesen, Butterei, in Weich-Mager-Käse- und Quargherstellung. Gute Zeugn. stehen zur Verfügung. In ungek. Stellung tätig. Werte Angebote mit Geh.-Ang. erb. **Adolf Wenzel, Berlin N.W. 21,** Feldzeugmeisterstr. 6.

Erf. strebs. 24 jähr. ev. **Gehilfe,** mit anst. Ges., gewissenh. u. pflichttreu, sucht, gest. auf g. Kenntn. u. Zeugn. zum 15. August Stellung. Selb. ist mit den neuz. Maschinen (einschl. Kühlmasch.) vertr. u. kennt alle Facharb. i. städt. sow. ländl. Betrieben, als Käser (Romad., Tilsiter u. Gouda), auch i. Nebenbetr., Schweinem., Schrotm. u. Saatreinigungsanl. hat er reiche Erfahr. u. scheut auch sonst k. Arbeit. Geg. gleich. Gefl. Ang. erb. **Molk.-Geh. Otto Heyn,** in Fa. **Oberhausener Milchversorgung, Abt. Molk. Damm** a. d. Lippe, P. Peddenberg (Rhl.)

Junger, kräftig. Molkerei-Gehilfe, im 19. Lebensjahre, sucht zum 15. August Stellung. Selbiger ist mit allen ins Fach schlagenden Arbeit. gut vertraut, insbes. in Herstellung feinster Tafelbutter sowie in der Weich- und Quargkäserei und in den sich anschließenden Arbeiten. Werte Angebote sind zu richten an
Alfred Scharlock, 2226
Lohra, Kreis Marburg, Dampfmolkerei u. Camembertfabr.

Meierin,

17½ Jahre alt, welche ihre Lehrzeit am 1. September vollendet hat, sucht Stellung. Selb. ist mit neuzeitlich einger. Maschinen gut vertraut. Hat auch Kenntn. in Tils. Vollfett und Quadratkäse. Werte Angebote sind zu richten **unter Nr. 2231 an diese Zeitung.**

Molkereifachmann, 32 J., verh., kinderl., m. kaufm. Befähigungsnachweis, jetz. St. 12 J. inne als 1. Gehilfe, sucht selbst. Stell., evtl. Beteiligung v. 1500—2000 ℳ nicht ausgeschl. Ang. erb. **Helm. Peters, Hohen-Sprenz** i. Meckl.-Schwerin.

Achtung! Tücht., strebs., jung verheirateter **Molkereifachmann** sucht zu sofort oder später Vertrauensstellung als Gutsmeier, 1. Gehilfe oder sonstigen Vertrauensposten. Selbiger ist mit allen ins Fach schlagend. Arbeiten aufs beste vertraut, führt kleine Reparaturen selbst aus und scheut keine Arbeit. Werte Angebote sind zu richten an **Otto Bork, Saulin,** Post Mersin Kr. Lauenburg, Pomm. 2147

Molkereigehilfe, Landwirtssohn, 30 J., an saub. u. flott. Arb. gew., sucht sich zum 15. Aug. zu veränd. Es wird mehr auf gute Behandlg. sowie Familienanschl. geseh. Würde auch Kollegen vertr. Es steh. m. n. gute Zeugn. z. Verf. Werte Ang. unter Nr. **2130** an diese Zeitung.

Gehilfe, 23 J., sucht Stellung als 1. Gehilfe, Buttermeier od. sonstig. im Molkereifach selbständ. Posten. Eigenschaft. desselben sind: grundehrlich, sauber u. korrekt, umsichtig, praktisch recht gut durchgeb. Sehr gute Zeugnisse zur Verfüg. Gefl. Angeb. erb. **H. Pauker,** Molkereigehilfe, **Ballerstedt,** Altmark.

Junger, strebsamer Gehilfe, 21 Jahre, sucht sofort oder später Stellung im mittleren oder großen Genossenschaftsbetrieb, möglichst m. Kontorarbeit. Annahme, Butterei bevorz., jedoch nicht Bedingung. In jetzig. Stellung 2 Jahre. Gute Zeugnisse vorhanden. Werte Ang. erb. **Paul Muchow, Herzfeld** bei Zierzow, Mecklenburg. (2138

Junger, tüchtiger, sich vor keiner Arbeit scheuender (2099

Gehilfe

sucht Stellung. Bin 23 Jahre alt und besitze gute Zeugnisse. Frdl. Angebote erb.
G. Berndt, Altjarnow
Kreis Kammin in Pomm.

Molkereigehilfe, Ostpr., firm in Tils. Käserei, sowie Tafelbutterherstellung, sucht zum belieb. Antritt Stellung. Ostpr., Westpr., Pomm. bevorz., jedoch nicht Bedingung. Pa. Zeugn. Um Angebote bittet **Walt. Herbst, Gr.-Jschdaggen,** Post **Schillkojen,** Ostpr., Krs. Niederung.

Gehilfe, mit Kess., Maschin. einschließl. Kühlmasch., Butt., Käserei vertr., sucht z. 15. August Stellung. Angeb. erb. der **Gehilfe der Molk. Obertreba** b. Apolda i. Thür.

Tüchtiger Molkerei-, Weich- und Harzkäsereifachmann, 26 Jahre alt, sucht zur gewünschten Zeit Dauerstellung. Suchender ist firm in städt. und ländlichen Molkereibetriebszweigen. Der von ihm hergestellte Käse wurde mit „hochfein" bewertet, worüber erstklassige Zeugnisse Beweis führen. Werte Ang. erbittet **Ewald Dalle, Elsenbusch,** Kreis Neustettin in Pomm. (2128

Tücht. 27jähr. Molkereigehilfe, sucht, gest. auf gute Zeugnisse, Stellung als 1. Gehilfe od. sonst. Vertrauensposten. Selb. ist vertr. mit Kessel, Maschinen, Butterei, Ann., Ausgabe, Untersuchung. Angebote sind zu richten an (2134
Erich Bußmann, Tangerhütte, Kaiserstraße 27.

Suche für meinen 15½ jährigen Sohn, kräftig und gewandt, welcher 1½ Jahre bei mir im Betriebe ist, zur weiteren Ausbildung zum beliebigen Antritt (2100

Stellung,

am liebsten Vollbetrieb. Zuschr. mit Angabe der Betriebsverhältn. erbittet
Dampfmolkerei Burkhards,
Post Gedern, Oberh.

Molkereigehilfe, 25 Jahre alt, vertraut mit allen Facharbeiten, selbständig arbeitend, sucht zum 15. August oder früher Stellung als
Obermeier, 1. Gehilfe,
Heizer und Maschinenführer oder sonstigen Vertrauensposten. Gute Zeugn. u. Empfehl. vorhanden. Werte Angebote erbittet (2131
Ernst Neumann, Milsdorf,
Post Segeberg in Holstein.

Tücht. sol. Fachmann, seit 1911 im Fach, ledig, sucht Dauerstellung. Es stehen mir nur gute Zeugn. zur Verf. Habe kleine Betriebe schon selbst gel. Bin mit Butterf., Faß, Formmaschine sowie flott i. Handformen vertr., ebenso in Nebenbetr. wie Müllerei, Schweinem. u. Landwirtschaft. 1—2000 ℳ Barkaution kann gest. werden. Familienanschl. erwünscht. Werte Zuschr. unt. Nr. **2129** durch diese Zeitung.

Jg., vorwärtsstreb. Molk.-Gehilfe 22 Jahre alt, mit all. im Fach vorkommenden Arbeiten gut vertraut, sucht, gestützt auf gute Zeugnisse, zum 1. Sept. od. später anderweitig angenehme Stellung, mögl., wo sich selbig. mit Eismasch. vertr. machen kann od. in Weichkäserei. W. Ang. erb. **Martin Hahn, Molk. Dresden-Leuben,** Stephensohnstr. 23. (2144

Suche für meine Tochter, welche Lust hat, das Meiereif. zu erlern., eine **Lehrstelle,** möglichst in größerem Molkereibetrieb. Selbige ist groß und kräftig. Antritt sofort od. 15. August. Werte Angebote erbittet (2143
M. Stets
Eckersdorf, Krs. Schweidnitz i. Schlesien.

Strebs. Gehilfe, keine Arb. scheuend, m. all. Facharb. vertr., Weichkäs. gute Kenntn., sucht sof. od. spät. Stelle. Ang. erb. **Gerhard Kurzweg, Molkerei Reichenbach,** Schles. (2141

Milchzuckereifachm., m. sämtlich. Masch. sow. Bedien. d. Vakuumapp. durchaus vertr., welch. erstkl. Milchzucker unt. Garant. m. höchst. Ausb. herstellt, den Anforder. d. D. A. B. 5 entsprech., sucht z. beliebig. Antr. Stellung. Angeb. unt. **Nr. 2142** an diese Zeitung.

Kräftiger, arbeitsamer, solider
Gehilfe
welcher sich in Weichkäserei (Cam.) ausbilden möchte, sucht, gestützt auf gute Zeugn., zum bel. Antr. Stellung. Gefl. Ang. erb. (2151
Kurt Tetzner, Roßla a. Harz
Schreiberstraße 12.

Junger Mann, 19 Jahre alt, sucht Stellung als (2152
Milchkutscher
zum 15. August oder 1. September. Selbig. ist schon im Molkereifach tätig gewesen. Garant. gut. Pferdepfleger. Zeugn. vorh. Ang. erb.
Gustav Brandt, Lautenthal i. Harz
Hotel Bischofsthal.

Jg. Molk.-Gehilfe, Schl.-Holst., 19 J., s. Stellg. zum baldigen Antritt. Suchender garantiert f. erstklass. Butter. Gegend gleich. Angebote erb. **Artur Radestock, Kiel-Hassee,** Dithmarscherstr. 6. (2182

Junger Gehilfe
27 Jahre, verheir., sucht Stellung als Milchverkäufer oder Schweinewärter, wo Frau mir mit hilft. Ist keine Wohn. vorhanden, komme auch allein, kleine Wohn. genügt. Umzug wird selbst bezahlt, mein Anteil nach Wunsch. Angeb. erb. **Reinhold Däumig, Olbersdorf** bei Zittau i. Sachsen. (2177

Lehrling

mit höherer Schulbildung, 19 Jahre alt, der bereits 2 Jahre gelernt hat, sucht für das letzte halbe Jahr Stellung zur weiteren Ausbildung. Selbiger hat auch Erfahrung in Harzkäserei. Angebote sind zu richten an (2132
F. Rathmann, Altheide
Weistritzstraße 17.

Suche für meinen Sohn, 16½ J. alt, groß und kräftig, welcher sich vor keiner Arbeit scheut, Lust hat, das Molkereifach zu erlernen und bereits einige Zeit hier tätig war, zum 15. August oder einige Tage später (2140

Stellung

Schlesien bevorzugt. Werte Angeb. erbittet
Otto Primas in Hirschfeldau
Krs. Sagan i. Schles.

Für 22 jährigen (2175

Gehilfen

der 2½ Jahre bei mir in Stellung war und den ich als tüchtig in jed. Beziehung, ehrlich und strebsam empfehlen kann, suche ich passende Stellung. Gegend gleich. Angebote erbittet
H. Belke, Molkereibesitzer
Braak b. Eutin.

Suche für meinen wirkl. tüchtig.
1. Gehilfen
22½ J., zu sofort od. später gute Stellung. Mod. städt. Betrieb, od. auch Betrieb, wo Gelegenheit geboten, sich im Kontor auszubilden, bevorzugt. Gegend gleich. Kann selbigen jed. Herrn Kollegen aufs beste empfehl. W. Angeb. zu richt. an **Hans Frers, Westerstede i. O.,** Poststraße. **Albin Däbler,** Molk. u. Buttergroßhandl., **Plauen i. V.**

Tüchtiger, solider, strebsamer

Gehilfe

25 Jahre alt, sucht zum 15. 8. 1926 dauernde Stellung. Selb. ist vertraut mit Kessel und Maschinen, Butterei, Annahme, sowie Abrechnungswesen u. Weichkäs. Angeb. mit Gehaltsangaben unter **2176** an diese Zeitung erbeten.

Jüng. Molk.-Gehilfe s. z. 15. 8. Stellung, am liebsten im größeren Betrieb, da er sich vervollkommn. kann. **Emil Hausmann, Molkerei Budwethen,** Post Sköpen. (2179

Ält., ordentl. Meierin s. z. 1. od. 15. Sept. Stell. **Fr. M. Wachowski Pillupönen** b. Kaukern, Krs. Insterburg, Ostpr. (2178

Suche für meinen Bruder, 22 J. alt, der mich während mein. Urlaubes vertrat, anderweitig Stellung als (2172

1. Gehilfe

zum 15. 8. oder später. Reflektiert wird auf gute Dauerstellg. Prov. Hannover bevorzugt. Angeb. an **H. Klambeck.,** Verwalter, **Schönhagen** i. Solling, Krs. Uslar.

Strebsamer, fleißiger (2166

Molkereigehilfe

24 Jahre alt, in allen Facharbeiten bewandert, sucht mögl. Dauerstell. Gute Zeugnisse. Angebote erb. an
Molk.-Gehilfe Paul Leipelt
Schwaan i. Mecklenburg.

Zwei Molkereigehilfen, mit all. Arb. sow. Hart- u. Weichkäs. vertr., suchen einz. od. gemeins. Stell. Gute Zeugnisse und Empfehlungen vorhanden. Antritt n. Wunsch. Ang. mit Gehaltsangaben an Gutsbes. **Paschke, Belkarten Krs. Pr.-Eylau,** Ostpreußen. (1998

Gehilfe, 23 Jahre alt, an selbst. Arbeiten gew., vertraut mit Kessel, Maschinen, Zentrif., Eismaschine, Butterei (fixer Form.), Annahme, Kontor, Quarg, Harz- u. Weichk., Untersuch., Molkereisch. bes., sucht Stellung als Gehilfe, 1. Gehilfe o. Expedition. Ang. erb. **H. Fröhlich, Molkerei Schönhausen,** Elbe. (1999

Kräftiger Gehilfe sucht, gestützt auf gute Zeugnisse, zum beliebigen Antritt Stellung. Selb. ist mit allen ins Fach schlagenden Arbeit. aufs Beste vertr., auch im Bes. eines Führerscheines für alle Kl. und ein gew. Tischler. Angebote erbittet **Karl Holland, Mol. Vanikum 23** bei Rommerskirchen (Rheinland). 1951

◆◆◆◆◆◆◆◆◆◆◆◆

Ehrlicher Gehilfe,

24 Jahre alt, in städt. und ländl. Betrieben tätig gew., welcher pa. Tilsiter, auch nach Sattenverf. aus roher u. hocherhitzter Milch sowie einige Weichkäsesorten und prima Butter herst., mit neuzeitl. Masch., Kontorarb. (sicher. Rechn.), Quargbereitung, Schweinem. vertraut, sucht Dauerst. in Molk., mögl. auch mit Weichkäserei zu sofort oder 15. August. Gute Zeugn., welche Ehrlichkeit und Tüchtigkeit nachweisen, zu Diensten. Werte Ang. erbeten unter Nr. 2004 durch diese Zeitung

◆◆◆◆◆◆◆◆◆◆◆◆

Anständ., tüchtiger Molkerei- u. Käsereigehilfe, 21 Jahre alt, sucht zu gleich oder später (1991
Stellung.
A. Ginski, Fischhausen, Ostpr.

Suche

für meinen Sohn, 16½ J., groß u. kräftig, eine **Stelle** i. Vollbetrieb mit Käserei, wo ders. von Oktobe[r] bis März das letzte Halbjahr aus lernen kann, gegen angemessen Entschädigung bei Familienansch[l].
Erzgeb. Dampfmolkerei
Hermsdorf im Erzgebirge.
E. Holzapfel. 200

Ein auf allen Gebieten des Mol kereifaches erfahrener 24 jähr.
Molkereigehilfe
sucht, gest. auf gute Zeugnisse zu[m] 15. August anderw. gute Dauerstel[l.] Bedient z. Zt. in hiesiger Molker[ei] die gesamte Maschinenanlage (ei[n]schließl. elektr. Lichtanlage). Ge[gend] gleich. Angebote erb. **F. Nitsch[t] Molk.-Gen. Ziegenrück a. Saal[e]**

Junger Gehilfe sucht, gest. a[uf] gute Zeugnisse, zum 15. August e[v.] früh. Stell. a. Gehilfe. Werte A[n]gebote erb. **F. Podewasch, Tre[p]tow** (Rega), Pomm. (19

Nach dem Rheinland sucht 2 jähriger **Gehilfe** für Butterei od Käserei und Kontor

Stellung.

Firm in Herstellung von ff. Taf[el]butter, Quadrat-, Romadur- u[nd] Camembertkäse. Werte Ang. m[it] Gehaltsang. an **Hans Joß, Bre[s]lau 1,** Burgfeld 20. (20

Tüchtiger, strebsamer Gehilfe, 19 Jahre alt, seit 1921 im Fach, allen Facharbeiten bestens vertra[ut,] sucht, gestützt auf gute Zeugnisse, 15. 8. angen. Stellung, am liebst[en] wo er sich in Kontorarbeiten we[iter] ausbilden kann. Um freundli[che] Angebote mit Gehaltsang. bittet **Karl Lehmann, Molk.-Genossen[schaft] Baruth (Mark).**

Junger strebs. Gehilfe sucht, g[est.] auf gute Zeugn., zum 15. Aug od. spät. Dauerstell. Selb. ist m[it] sämtl. Masch., Käs., Butt. u. K[on]torarbeiten aufs beste vertr. A[ng.] erb. **Conr. Woitinkowsky, Meie[rei] Holstendorf** b. Ahrensbök i. Ho[lst.]

Strebsamer solider Gehilfe, 25 Jahre alt, sucht, gest. auf g[ute] Zeugnisse zum baldigen Antr[itt] Dauerstelle. Such. ist mit al[len] Facharbeiten sowie Käserei [u.] vertraut. Werte Angebote erbit[tet]
W. Täger, Groß-Thomstorf,
Kreis Uelzen in Hannover.

Tüchtiger, evangelischer
Molkerei-Gehilfe
19 Jahre alt, sucht veränderung[s]. anderweit. Stellung. am liebs[ten] wo er sich in der Käserei weit. a[us]bilden kann. Suchend. ist vertr. sämtl. Molk.-Arb. sow. Butterei, Käserei u. Quargbereit. W. An[ge]bote sind zu richten an (1
Hans Koch, Molk. Nortrup i. Ha[nn.]

Molk.-Gehilfe, 23 J. alt, sich[er] Rechn. u. schreibgew., vertr. m[it] Masch., App., Weichkäser., Abrec[h]wesen, sucht z. belieb. Antr. Da[uer]stelle f. Betr. u. Kontor. Um A[ng.] bittet **Hans Grobara, Kossebau,** Osterburg, Altmark. (15

für 23 Jahre alten (2111
Gehilfen
ht Stellung zum 15. August
C. Leinhos, Wiepke
Krs. Gardelegen.

Gehilfe, 23 J. alt, m. all. Masch., j., Butterei, Joghurt, Milchver-d, Flaschenmilch sow. in d. Her-llung ein. wirkl. marktfäh. Ware n Tils.-, Camemb., Limburg., Ro-adur u. Schichtkäse durchaus firm, ht z. bel. Antr. Stelle. Ang. mit haltsan. erbittet **Herm. Bliß, iserslautern,** Parkstraße 22.

Strebsamer, solider Käser J. alt, sucht zum 15. Aug. oder it. Dauerstellung als **Gutsmeier, Gehilfe, Gehilfe od. dergleichen rtrauensposten.** Selb. ist als 1. iser u. Gutsmeier tät. gewes. u. Betriebe selbständ. geführt, da-r m. sämtl. Molk.-Arb. aufs beste rtr Erstkl. Zeugn. steh. z. Verf. g. m. Geh.-Ang. erb. (2063 **heidies, Molkerei Gut Hirschfeld** Krs. Pr.-Holland, Ostpr.

Jung. Molkereigehilfe, 21 Jahre , sucht zum 15. 8. Dauerstellung. lb. ist mit allen Facharbeiten wie Abrechnungswesen u. Milch-tersuchung bestens vertr. Gute eugnisse sind vorh. Werte Angeb. bittet **Herm. Eilers, Molkerei rdenham** in Oldenburg. (2072

Tüchtiger Weichkäser
Camembert, Brie, Romadur, mburger, Steinbuscher, Quadrat wie Speisequarg reiche Erfahr., ht zum 15. 8. anderweitig Stell. s 1. Käser oder alleiniger. Selb. irtschaftet auch heruntergekomm. etriebe unt. Garantie wied. hoch. elbiger ist verh., 1. Kind. Kleine ohnung, 1 Zimmer u. Küche gen. erte Angebote erbittet (2054 **äser Fr. Stroezel, Molk. Herm. Stein, Schwiebus,** Neumark.

Suche für einen (2079
jungen Mann,
r hier 3 Jahre lernte, anderweit. tellung zum beliebigen Antritt. elbiger scheut sich vor keiner Ar-eit, würde auch gern Milchtouren it fahren.
Rudolf Köster, Molk. Kirchheide bei Lemgo, Lippe-Detmold.

Unterzeichn., vertraut mit Kessel. aschin., Butterei u. Käserei, sucht 15. August Stellung. Angebote bittet der Maschinist der **Molkerei bertreba b. Apolda** in Thüring.

Tüchtiger, zuverlässiger Gehilfe, 23½ Jahre alt, sucht, gestützt auf gute Zeugn., zum 15. 8. Stellung als erster Gehilfe oder Käser. Selb. ist vertraut mit sämtlich. Molkerei-arbeiten sowie in der Herstellung von Tilsiter, Limburger u. Back-stein. Werte Angebote erbittet **Robert Ludewig, 1. Gehilfe der Molkerei Leerhafe, Kr. Wittmund.**

22jähr., anständ. u. strebsamer
Gehilfe
vertr. m. Kessel u. Masch. inkl. Ber-gedorfer Kohlens.-Kühlmasch., Butr., Milchversand, Untersuch., Speise- u. Sauermilchquarg, sowie □-Käse, sucht Stellung z. 1. Aug. od. einige Tage später, am liebsten, wo er sich in der Buchführung ausbild. kann. Sachsen bevorzugt. Gute Zeugn. u. Empfehlung mein. letzten Chefs zur Verfügung. Angebote unter **Nr. 1984** an diese Zeitung.

Kräftiger Gehilfe,
24 Jahre, vertraut mit sämtlichen Molkereiarbeiten sowie mit der Herstellung von Tilsiter u. Limb., sucht zum 15. 8. Stellung. Offert. unter **Nr. 2085** an diese Zeitung.

Solider tücht. Gehilfe, 24 Jahre, mit all. Facharbeiten bestens ver-traut, sucht zu sof. od. sp. **Stellung** als erster od. allein. Pa. Zeugn. als 1. Geh. Gefl. Ang. erb. **W. Küsters, Borgholzhausen in Westf.**

Tüchtiger
Tilsiter Käser,
24 Jahre alt, 10 Jahre im Fach, mit Käserei, Butterei, Maschinen, elektr. Lichtanlage und Schweine-mast vertraut, sucht zum 15. Aug. Dauerstellung. Werte Angebote mit Gehaltsangaben erbittet (1950 **Ernst Anders, Molkerei Guttstadt,** Ostpreußen.

Molkereigehilfe,
24 J. alt, Mcklenb., sucht passenden Wirkungskreis gleich welcher Art. Geg. gleich. Molkerei- sow. kaufm. Handelsschule absolviert. Firm in all. Zweigen des Faches, Butterei, Käserei, Joghurtbereit., Flaschen-milchbehandlung, Maschinen- und Untersuchungswesen, kaufm. (bi-lanzsicher) und techn. Buchführung usw. (Schreibmaschine und Steno-graphie). Antr. kann sofort erf. Werte Angebote mit Gehaltsangabe erbeten **E. Wascher, p. Adr. W. Dabbert, Charlottenburg,** Kam-minerstraße 34. (2003

Aelterer Gehilfe

cht sofort Stellung für Kessel, Maschinen usw., sowie alle anderen Ar-iten. Süddeutschland bevorzugt. Gefl. Angebote erbittet (2149
Polz, Bochum i. Westfl., Dilbergstr. 24.

Für einen Verwandten, der sich in der Tilsiter Käsefabrikation vollkommnen will, suche ich bei geringem Taschengeld möglichst sofort Stellung als

Molkereieleve.

Suchender ist bereit, jede im Molkereibetriebe vorkommende Arbeit zu verrichten. Familienanschluß nicht Bedingung. Gefl. Offerten erbitte an **Max Neumeister, Marienburg (Wpr.)** (1928

Fräulein mit Buchführung, Schreibmaschine, Abrechnungswesen, Versand, Verkauf, Milchannahme und Untersuchung vertraut, sucht, gestützt auf Ia Zeugnisse und Empfehlungen **Vertrauensposten.** Werte Angebote unter **„Strebsam" 2067** an diese Zeitung erbeten.

Aeltere Meierin

(Ostpreußin), mit langjährigen Zeugnissen (10 Jahre in einer Stelle) und vielseitigen Erfahrungen, Betrieb, Geschäft, Haushalt und Gartenbau, sucht Stellung, am liebsten zur Führung des Haushalts. Angebote unter **Nr. 146** durch die Molkerei-Zeitung in Hildesheim erbeten.

Tilsiter Käser,
25 Jahre alt, mit guten Zeugnissen und für gute Ware garantierend, sucht Stellung zum 18. August 26. **Koknat, Tilsit-Kallwen.**

Erfahrener, älterer
Harzkäser,
firm in Herst. pa. Blauschimmel-, Thür. Stangen u. anderer Quarg-käse, sucht zu sofort Dauerstellung. Größerer Betrieb in Sachsen oder Thüring. angen. Werte Angebote unter Nr. **1986** an diese Ztg. erbet.

Aeltere Meierin
sucht, gestützt auf gute Zeug-nisse, Stellung, am liebsten für Ladenverkauf u. Führung des Haushalts. Werte Ange-bote bitte an (2133
W. Kuck, Hamburg, Annenstraße 25.

Beförderte Chiffre-Offerten:

Chiffre Nr.	Anzahl d. Briefe	Chiffre Nr.	Anzahl d. Briefe	Chiffre Nr.	Anzahl d. Briefe
10702	1	1462	2	1674	1
235	1	1468	11	1684	4
375	1	1478	2	1686	1
551	1	1485	6	1687	1
668	9	1495	4	1688	4
780	2	1498	2	1695	4
822	1	1499	2	1698	9
828	1	1512	4	1705	4
829	2	1513	2	1710	13
881	2	1515	1	1711	5
902	1	1519	9	1714	2
915	2	1522	3	1715	13
916	1	1524	6	1720	3
995	3	1539	2	1721	7
1007	1	1540	1	1723	3
1035	1	1547	2	1724	10
1064	1	1556	6	1733	1
1091	1	1557	10	1740	2
1092	2	1567	3	1743	1
1111	2	1571	5	1745	2
1126	1	1572	21	1758	3
1130	5	1574	16	1762	3
1201	2	1577	17	1763	4
1229	2	1586	3	1768	5
1259	1	1587	5	1770	2
1262	5	1593	3	1773	1
1275	1	1594	1	1776	2
1283	6	1618	2	1781	3
1384	1	1620	1	1788	1
1334	1	1624	5	1794	2
1340	1	1633	4	1795	1
1346	1	1635	2	1800	2
1419	19	1637	13	1801	1
1422	4	1641	2	1812	1
1426	31	1642	1	1816	1
1432	5	1653	1	1826	14
1433	2	1656	15	1836	1
1437	11	1657	3	1861	41
1440	3	1658	31	1875	1
1443	9	1662	11	1884	8
1450	6	1664	1	1913	1
1451	8	1665	4	1921	1
1458	2				

Ich bitte meine Kollegen **Franz Müller, Ernst Wegner und Arthur Glaubitt um Ang. ihrer genauen Adresse.** Ich bitte sämtliche Herren, meine Kollegen hierauf aufmerks. zu machen. (1873
F. Laschinsky, Milchhof-Barmen-R. Mohrenstraße 41.

Molkerei-Verkäufe.

Um unseren Inserenten unnötige Portokosten zu ersparen, werden von gewerbsmäßigen Vermittlern eingehende Angebote und Drucksachen nicht weiterbefördert. Nur wer damit einverstanden ist, wolle in Zukunft unter Chiffre inserieren.

Molkerei.
Umständehalber verkaufe ich sof. meine an der Bahn gelegene **Molkerei,** Nähe Großstadt, mit täglich 2000 Liter Milchversand u. Schweinemast. Sämtl. Maschinen befind. sich in gutem Zustand. Schönes Gebäude, herrliche Wohnung. Anzahlung 15—20 000 Mark. Anfr. unter **Nr. 1657** an diese Zeitung.

Molk.-Fachmann sucht kleinere
Molkerei
zu pachten, wo 3000 ℳ genügen. Angebote mit näheren Angaben u. **Ch. F. 2171** an ds. Ztg.

Käse-Großhandlung
in rhein. Großstadt, spez. Mainzer, Camemb., Limburger usw. m. gut. Kundenstamm u. Lieferauto, mit Haus für 35 000 ℳ zu verkaufen. Friedenswert d. Hauses 58 000 ℳ, Miete 4000 ℳ zur Zeit. Anzahl. mindestens 12 000 ℳ erforderlich. 4 Zimmer werden frei. Angeb. u. **2170** an diese Zeitung erbeten.

Nahe Hannover a. Bahnst. erstkl.
Molkerei
1200—2000 Liter Winter u. Somm. für 30 000 Mark. (2161
F. Cramer in Hannover Edenstraße 12, II.

Dampfmolkerei
mit Käserei in Westfalen, Milch duchschnittl. 1500 Liter, günstig zum Industriegebiet gelegen, sofort zu verkaufen bei einer Anzahlung von 15 000 Mark. Passend für kathol. Fachmann. Näheres durch (2213
Otto Eikemeier, Göttingen.

Dampfmolkerei
mit Camembertkäserei in Südhannover, Molkerei nebst 3 Zimmern, Wohnung befindet sich in Mietsräumen bei billiger Miete und längere Jahre fest. Milch 1400 Liter täglich, sofort zu verkaufen. Erforderliche Anzahlung 4000 Mk. Preis 6500 Mark. Näheres durch 2214) **Otto Eikemeier, Göttingen.**

Wegen Auseinandersetzung habe ich sofort eine prima eingerichtete
Harzkäsefabrik
in großen Räumen, mit Wohnung und Stallung. 1500 Liter Milch sind zur Einrichtung einer Molk. sofort zu haben, zu verkauf. Preis 2500 ℳ in bar. (2216
Fr. Holst, Uelzen i. Hann. Bahnhofstraße.

Gut eingerichtete (2209
Dampfmolkerei
in Südhannover, Durchschnittsmilch 1200 Liter, 2 Minuten vom Bahnhof entfernt, zum Teil Milchversd. Streng reelles und rentables Unternehmen, zu sofort oder später zu verkaufen. Erforderlich mindestens 20 000 ℳ. Näheres durch
Otto Eikemeier, Göttingen.

Dampfmolkerei
im Harz, Milch etwa 600 Liter im Durchschnitt, alles Versand, daher sehr guter Verdienst, der buchmäßig nachgewiesen wird, zu sofort oder später zu verkaufen. Erforderlich 8000 ℳ. Näh. durch (2210
Otto Eikemeier, Göttingen.

Dampfmolkerei
Bahnstation, Nähe von Cassel, Milch im Durchschnitt 1800 Liter, sehr rentabler Betrieb, auch passend für Milchversand, besonderer Umstände halber zu sofort verkäuflich. Anzahlung mindest. 18—20 000 ℳ. Näheres durch (2211
Otto Eikemeier, Göttingen.

Dampfmolkerei
mit Käserei, Nähe Nordhausen, Milch im Durchschnitt 1200 Liter, größter Teil Milchversand. Ort ist Bahnstation, günst. Absatzgebiet, Anzahl. 15 000 ℳ, passend für kath. Fachmann. Näheres durch (2212
Otto Eikemeier, Göttingen.

Eine gutgehende (2209
Molkerei
durch mich zu verkaufen. Milch jetzt 800 Liter, bei Besitzwechsel 2000 Liter, alles neu. Forderung 24 000 ℳ, Anzahlung 8000 ℳ, Rest lange Jahre fest zum Reichsbankdiskont. Angeb. erb.
Göttsche, Itzehoe, Bahnhofstr. 8.

Südharz i. gr. klimatischen Badekurort in schönster, romantisch. Lage, beste, hochrent. (2154
Stadtverkaufsmolkerei
Käserei und Mästerei, täglich 1000 Liter im Winter u. bis 1500 Liter im Sommer, welche größtenteils i. dortig. Kurort an feste Kundschaft mit ca. 10 ₰ Verdienst pro Liter verkauft wird, desgl. viel Sahne, Käse und Butter mit hohem Reinverdienst zu verkaufen.
F. Cramer in Hannover
Edenstraße 12, II.

Prima
Versand-Molkerei
8 Zimmer, mit fr. 2500—3000 Liter Milchl. — ohne Konkurrenz — 3 Morgen Garten, mit gr. Mästerei und Käserei, direkt am Bahnhof, nahe **Wunstorf-Hannover, von auswärt. gr. Handelsfirma sehr billig** für nur 26 000 ℳ mit ca. 4—9000 ℳ Anzahl. sofort verkäuflich. (2155
F. Cramer in Hannover
Edenstraße 12, II.

Neuere, schöne Molkerei
mit Garten, gr. Mästerei, im Wint. 800 Liter, im Sommer 12—1500 Liter, m. Milchverträgen, a. Bahnhof **nahe Hannover und Braunschweig,** mit Versand, von Nichtfachmann wegen Auseinandersetz. für nur 26 000 ℳ., Anzahlung 7000 ℳ. (2156
F. Cramer in Hannover
Edenstraße 12, II.

Gr., schöne, rent. Käsefabrik und Versand mit gr. Molkerei und Mästerei, nahe Bahnhof, 15 Minuten von **Kreisstadt b. Braunschweig,** Winter und Sommer 1000 bis 1500 Liter, i. Rübengeg., mit 3 Morgen Garten, altershalber billig mit ca. 8000 Anzahlung — wöchentlich ca. 100 bis 120 Mark Verdienst —. (2157
F. Cramer in Hannover
Edenstraße 12, II.

Nahe Stadt und Bahnstation in Pom. gr. Molkerei, Mästerei, Käs. und hochrentable Müllerei mit gr. fest. Kundsch., auch viel Tauschh. und Bäckereikundsch., weg. Großst.-Geschäftsübern. billig mit 10 000 Mark Anzahlung. (2158
F. Cramer in Hannover
Edenstraße 12, II.

Unweit Hamburgs, nahe Bahnst., **gr. Milchversand-Meierei, Käserei,** Mästerei u. Müllerei m. gr. Kundschaft u. bed. Reinverd., für ca. 30 000 Mark, ½ Anzahl. (2159
F. Cramer in Hannover
Edenstraße 12, II.

Nahe Holzminden neuere gr.
Molkerei
in milchreich. Rübengeg., im Wint. ca. 1500 Liter., Sommer ca. 3000 Liter nachweisbar, weg. Besitzer-Abwesenheit bill. für nur 17 000 ℳ mit 6000 ℳ Anzahlung sofort anzutreten. Feuervers. 36 000 ℳ (2160
F. Cramer in Hannover
Edenstraße 12, II.

In Hannover-Linden rent.
Stadtverkaufs-Molkerei
Käserei, Sahne- und Butterverkauf in Mietsräumen mit freiwerd. sch. Wohnung, Stallung und allem Zubehör, altes, rent. Geschäft, von alten, kranken Leuten wegen Zurruhesetzung billig für ca. 8000 ℳ mit 3—4000 ℳ Anzahlung sofort. Außerdem **mehrere andere städt. und ländliche Molkereien zu verkaufen und zu verpachten,** wie auch **3 Stadtverkaufsmolkereien i. W.** zu verpachten bezw. verkäufl. (2162
F. Cramer in Hannover
Edenstraße 12, II.

Suche für meine Tochter wegen Heirat sofort rent.
Molkerei
zu kaufen oder pachten. Anzahl. bis 20 000 Mk. flüssig. Offerten unter Nr. **2163** durch diese Zeitung.

Günstige Existenzmöglichkeit!
Familienverhältnissehalber beabsichtige ich meine in schönster Lage Westfalens gelegene
Molkerei
(vorw. Versand), zu verk. Elektr. Licht und Kraft sowie Tiefkühlung vorhanden. Milchquantum Winter 4—500 Liter. Gute Absatzmöglichkeit, nahe Bahnhof. Gute Wasserverhältnisse. Preis ca. 15 000 Rmk. Off. u. **J. K. 2127** a. diese Ztg. erb.

Großstädt. Molkerei
erstklassig eingerichtet mit hochherrschaftlicher Wohnung kann von kapitalkräftigem Fachmann erworben werden. Anfragen unter **B. R. Nr. 2125** an diese Zeitung.

Gutgehende Käserei
mit Butter- und Käsegroßhandlung in Berlin, umständehalber billig zu verkaufen. Geschäft in Mietsräumen. 500 Kunden. Forderung m. sämtl. Inventar, Lieferauto, 8000 Mark. Für kapitalkräftigen Fachmann Goldgrube. Angebote unter **R. 2108** an diese Zeitung.

Zwangs-Versteigerung.
Im Wege d. Zwangsvollstreckung soll das in Dorf **Lockwisch** belegene, im Grundbuch von Dorf Lockwisch, Blatt 17, zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerkes auf d. Namen des **Meireibesitzers Fritz Holtz** eingetragene Grundstück am **Donnerstag, den 12. August 1926, vormittags 9 Uhr,**
durch das unterzeichnete Gericht — an d. Gerichtsstelle — Zimmer Nr. 6 versteigert werden.
Auf dem Grundstück, das 35 ar 38 qm. groß ist, wird eine Meierei betrieben. (2089
Schönberg i. Mcklb., 10. Juni. 1926
Mecklenburg-Strelitzer Amtsgericht.

Molkerei-Verkauf.
Die hiesige Molkereigenossenschaft beabsichtigt ihre Molkerei zu verkaufen. Dieselbe ist vorläufig noch verpacht. Die Milchanfuhr beträgt augenblicklich ca. 2500 Liter und k. dieselbe noch erhöht werden. Früh. wurden hier 4—5000 Liter Milch verarbeitet. Es sind große Gebäulichkeiten mit massivem Wohnhaus an der Dorfstraße u. schönem Garten vorhanden. Die Molkerei liegt im Mittelpunkt des Ortes **Niederembt** im Kreise Bergheim (Erft) und hat großen freien Anfuhrhof. Niederembt ist Bahnstation u. Postagentur. Reflektanten wollen sich wenden an den Vorsitzenden des Vorstandes der Niederembter Molk. Herrn **Conrad Schnitzler, i. Niederembt,** Kreis Bergheim (Erft), Rhld. (1942

Dampfmolkerei,
lange Jahre in meinem Besitz, verbunden mit Käserei- und Mästerei für ca. 80 Schweine, sofort zu verkaufen, Milch z. Zt. ca. 13000 Liter wenig Rückgabe, Bergeb. Maschinen mit Mühle, Lichtanlage usw., Preis 35 000 Mk., Anzahl. 12—15 000 Mk. Objekt liegt Strecke Bremen-Osnabrück. Reflektanten wollen Briefe unter Nr. **1707** an diese Zeitung einsenden.

Dampfmolkerei
z. Zt. 500 Liter Milch, 10 Klm. v. Provinzstadt i. M., an Bahnstat., bestes Absatzgebiet in milchreicher Gegend, mit eigener elektr. Lichtanlage und groß. Garten, Brandkasse ca. 50 000 ℳ, ist sofort umständehalber billig für 25 000 ℳ bei niedriger Anzahlung zu verkaufen. Angeb. unter **2032** an ds. Zeitung.

Wer richtet im Industriegebiet
Harzkäsefabrikation
ein oder wer **beteiligt** sich?
Angebote unt. Nr. **1547** an diese Zeitung.

Meine in Südhannover, direkt a. der Bahn gelegen, sehr rentabl.
Molkerei
mit Mühle u. Schweinemast, durchschnittlich 1100—1400 Liter Milch, bin ich gewillt zu verkaufen, Gebäude sind massiv, 8 Zimmerwohn., alles groß und geräumig, in bestem Zustande. Absatz und Verwertung sehr gut. Da ganz reelles Objekt fordere ich 50 000 Rmk. bei 20 000 Rmk. Anzahlung. Ausführl. Angebote mit Vermögensangabe erbitte von nur reell denkenden Käufern. Offerten unter Nr. **1498** an diese Zeitung erbeten.

Verkaufe oder verpachte meine
Molkerei und Käsefabrik
i. voll. Betrieb befindl., mit wenig Konkurrenz und guter Kundschaft, fast neues Gebäude mit guten Räumen, groß. Obst- und Gemüsegarten und genügend Wohnung, unter sehr günstigen Bedingungen. Angebote erbittet (1876
Gg. Schmitt, Molk. und Käserei, Mörlenbach (Hess. Odenw.)

Molkerei-Verkauf!
Die **Molkerei Crummenerl** soll am 18. August cr., im Wege der Zwangsversteigerung an Gerichtsstelle verkauft werden. Gebäude liegen direkt am Bahnhof in milchreicher Gegend! Eine selten günst. Gelegenheit für Fachmann, um mit ganz geringem Kapital eine gut gelegene Molkerei zu erwerben! Reflektanten erhalten gegen Einsendung von einer Mark genaue Auskunft durch den Kaufmann **Semrau, Crummenerl bei Valbert** in Westf. (1839

Die Molkerei Boizenburg
bequem zu Hamburg an der Bahn Berlin-Hamburg gelegen, soll unter günstigsten Bedingungen verkauft werden. Bei entsprechender Anzahlung vorteilhafteste Preisbedingungen. Angebote erbet. an die (1930
Spar- und Kredit-Genossenschaft der Gruppe Mecklenburg des Reichsverbandes der deutschen Molk.- u. Käs.-Besitzer u. -Pächter e. G. m. b. H., Rostock.

Dampfmolkerei
und Käserei, Ostpr., in gr. Dorf, elektr. Licht und Kraft, Milch 1500 Liter, Schrotmühle, Kreissäge, 22 Morg. Land, Stall für 100 Schweine, sofort wegen Uebernahme and. Betriebes zu verkaufen. Preis m. vollem Inventar 35 000 Mk. bei 18 000 Mk. barer Anzahlung, ohne Land u. entspr. Inventar billiger. Uebernahme muß bald erfolgen können. Käufer, die über obige Anzahlung verfügen, melden sich u. **„Ostpreußen" 1773** an diese Ztg.

Infolge Krankheit bin ich gezwungen meine
Molkerei
mit Landwirtschaft sofort zu verkaufen. Milch z. Zt. 1800 Liter. Näheres unter Nr. **2010** an diese Zeitung.

Kauf-Gesuche.

Suche einen guterhaltenen (1899
Lübbersch. Automat,
Ausführ. B., zu kauf. Erbitte Angebot mit äußerstem Preis unter **Nr. 1899** durch diese Zeitung.
Daselbst ist eine
Magdeburger Quargmühle
(Eichenholzwalzen), nur einmal gebraucht, Hand- u. Kraftbetrieb, für 70 ℳ ab Station abzugeben.

Baltic-
Molkereieinrichtung, 750—1000 Liter, in gutem, betriebsfähigen Zustande zu kaufen gesucht. Offerten unt. **J. O. 2116** an diese Zeitung.

Kauf-Angebote.

Käsewanne,
Kupferbottiche, Erhitz. usw. verzin[...] **an Ort und Stelle ohne Betrieb[s-] störung. Ausführung von nur er[st-] klassigen** Spezialaisten unter bi[l-] ligster Berechnung. Postkarte g[e-] nügt. (9[...]
Karl Klages, Hildesheim
— Triftstraße 14. —

Haben 2 Separatoren, ei[n] **Bassins, Butterfertiger u. sons[t.]** Molkereimaschinen, zum Teil [...] noch unausgepackt, zum Teil g[e-] billig abzugeben. Dem Kä[ufer] kann **kostenlos Platz** nachgewi[esen] werden, wo
Molkerei
gewünscht wird. Milch 6—8000 [...] Angebote unter Nr. **2102** an [...] Zeitung erbeten.

Harzkäseeinrichtu[ng]
Formmaschine, Kneter, M[...] **Rohr und neue Holzhorden,** [...] **und ungenagelte Käsekiste[n]** billig zu verkaufen. Angebo[te] Nr. **2115** an diese Zeitung.

Butterformtisc[h]
für ein und zwei Formen, g[...] genau einstellbar, mit Han[d-] Fußbetrieb, äußerst preisw[ert]
Hermann Jordan,
Molkerei-Maschinen-Fa[brik]
Berlin SO. 16,
Michaelkirchstraße 21

Alfa-Zentrifug[e]
1200 Liter Stundenleistung, [...] Preis 1375 ℳ, für 1100 [...] noch nicht gebraucht. Teilza[hlung] [...]
Molkerei Eichelborn
Post Vieselbach, Bezirk E[rfurt]

APPSCHEIBEN
BESTER MILCHFLASCHEN VERSCHLUSS
ERSCHLUSSTREIFEN
NUR ECHT WENN DIESER STREIFEN UNVERLETZT
REINE MILCH
ALTSCHACHTELN
FÜR BUTTER UND KÄSE
KÄSEETIKETTEN
CAMEMBERT GARANTIERT VOLLFETT
ST. GÖPPERT WALDKIRCH (BREISGAU)

Neumärkische Kistenfabrik
Landsberg/Warthe
...rnemühlenstr. 24. Tel. 775

Kisten
...genagelt u. ungenag., in jed. belie... Menge, sow. **Rohrhorden, ...elwagen** und **Glanzrohr** liefert ...end billigst (6605
Heinrich Gerlach, Eisenach.

Milch-Kontobüchlein
... Molkerei-Geschäftsbücherfabrik
AD. ESSICH & Co.
Oldenburg i/O.

MILCH-KANNEN
SIEBE
FILTER
EIMER
KÜHLER
u.a. BEDARF
STAUNEND BILLIG
OTTO RÜCKHEIM
DÜSSELDORF 47
TEL. 1594 HERESBACHSTR. 16

Habe regelmäßig wöchentlich 50 bis 100 Stück einmal gebrauchte
Buttertonnen
abzugeben. (1735
Albin Dübler, Buttergroßhandlg., Plauen i. Vogtl., Rähnisstraße 90.

Zirka 1000
Bahnversandschilder tägl.
Hermann Jordan, Berlin SO. 16
Michaelkirch - Straße Nr 21.
Größter und ältester Spezialist am Platze

Geschweift Form.
Pa. Molkereibürsten
Holzgr. 21×8 cm
Fibre 0,75 ℳ, Wurzeln 1,— ℳ
pa. Piass.-Besen, eingezog. 1,—, 1,25 ℳ, gep. 1,25, 1,50 ℳ.
P. G. Meseck, Vorsfelde, Braunschweig.

30 Jahre sofort lieferb., extra stark
Milchkannen
Steckdeckelk., 20 Liter, 10.50 GM.
Bügelverschluß, 20 Lit., 11.90 GM.
extra schwer, 20 Liter, 12.50 GM.
Charnierdeckelk., alle Größen sofort.

Erhardt Harting
Berlin S 14, Stallschreiberstr. 8A
Liefert sämtliche Bahnversandschilder

Milchkannen gestanzt v. 1 Lit. an. beste, lesbare Messingschilder Stück 20—30 Pfg., gestanzt. Bitte deutliche Bestellaufgabe. Lieferzeit 1—2 Tage. Vollmilch-Namen- und Nummerschilder von 0,05 Gm. an. Milchbassins, prima Käsewannen Butterkneter-Mischmaschin., günst. Milchmeßeimer. Handmilchkannen, Butterformtische, genaues Gewicht Wagenkannen — Milchflaschen best. Käselab, Käse- u. Butterfarbe. Füllappar., Flaschenk., Milchflasch. Milchkühlapparate.
Molk.-Maschinen-Fabrik
Erhardt Harting, Berlin S. 14
Stallschreiberstraße **nur 8 A.**
Fernsprecher Moritzplatz 10 732.

Hanfkordel,
2- und 3-fach,
Mark 2,35 je Kilogramm.
Versand unter Nachnahme.
Verpackung frei.
Bindfadenhaus M. Nachum, Hamburg, 13, Bundesstraße 8.

Milchkannen
staunend billig
sowie alle anderen Einrichtungsgegenstände usw. liefern in der bekannten Güte (1811
Central-Gesellschaft für Handel und Industrie, Hindenburg, Ob.-Schles.

Verwöhnte Raucher
bevorzugen meine hamburger
Qualitäts - Zigarren
nach alter havaneser Art

Fehlfarben-Sortiments
10 verschied. Sorten 100 St. 10 ℳ
5 „ „ 50 „ 10 „

Steens Spezialmarken
keine Aufmachung nur allerfeinste Qualität
25,— 20,— 15,— 12,— 10,— und 8,— ℳ pro 100 Stück

St. Felix-Brasil-Zigarren
nur beste Hamburger Arbeit
20,— 15,— 12,— und 10,— ℳ pro 100 Stück

Zigaretten
„Jasmatzi" und „Garbaty"
8,— 6,40 4,80 4,20 und 3,40 ℳ pro 100 Stück

Zigarillos
Sandblatt 100 Stück 6,— ℳ
Schweiz. Stumpen 100 St. 6,— ℳ

Preisliste kostenlos!
Tabak-Versandhaus
Max Steen, Kisdorf
Ulzburg in Holstein.

Holzspan - Schachteln
in allen Größen, geleimt, mit und ohne Heftung, liefert billigst (7
W. Lux & Sohn
Stuhlseiffen, Kr. Habelschwerdt

Käsekisten
als Spezialität, jedes Quantum, liefert in Garnituren und genagelt, mit Firmendruck und Schutzmarke
Paul Sievers, Kistenfabrik,
Lamspringe. Fernruf: Nr. 49.

Etiketten
für alle
Käse-Sorten
liefern billigst
Gebrüder Güttler
Zittau i. Sa.

Krullsche Käsehorden und Lenkwagen
Quargpressen in verschied. Größen, in bester Ausführung zu mäßigen Preisen, stets vorrätig, in allen Sorten.
Vertrieb durch: **Heinr. Schlup,** Molkereidirekt. a. D., **Gronau i. H.**
Kollegiale Unterstützung erbeten.

Dampfmaschine,
8 PS., mit stehendem Zylinder, stehendem Dampfkessel und neuem Schornstein, 7 Atm. Druck, 6,60 qm. Heizfläche, wegen Umstellung sof. zu verkaufen. (1853
Gebr. Sauer & Co., Torgelow in Pomm.

Wegen Anschaffung eines größer., gut erhaltener (1848
Milchwagen
für 60 Kannen zu verkaufen.
Wilh. Kühne,
Anderbeck bei Halberstadt.

Ca. 400 gebrauchte, fast neue
Milchfässer
sofort zu verkaufen. (1843
Meierei Wilmersdorf Lemke & Co. Berlin-Wilmersdorf, Berl. Str. 40.
Telefon Uhland 279/8702.

Schimmelkulturen
für Camembertkäse
Weiß und Blau
in 125 gr., 250 gr. ½ u. 1 Ltr. Fl.
Blaugrauer Schimmel
für Harzkäse
Rotkulturen
flüssig und in Pulverform für Camembert, Harzkäse, usw. zur Erlangung v. goldgelber Ware.
Molkerei-Laboratorium Louis Eck
Nordstemmen i. H.

Butterfertiger
wie neu, 160—200 Liter Verbutterung, preiswert abzugeben. (1967
Molkerei Zeyersuiederkampen
Post Terranova, Krs. Elbing
Johannes Jochem.
Fernruf: Terranova 12.

Zeugnisabschriften
fertigt Stieler, **Jena-Zwätzen.**

Zu verkaufen ein fabrikneuer, stehender (1975
Kohlensäure-Kompressor 14 a,
komplett, mit allen Reserveteilen, ca. 20 000 Kalorien, Fabrikat Ahlborn. Angebote erbeten an
Bad. Molkerei-Verband Karlsruhe
Lauterbergstraße 3.

Milchfässer
aus **Eichenholz,** ca. 40 Ltr. Inhalt, stets am **Lager.** (4381
C. Schumacher
Berlin N. 58, Bernauerstr. 49.

Ewald Noacks
Käse-Erhaltungssalz
gegen Laufen und Maden
Käse-Reife
erprobt. Schnellreif.-Mittel
Potrium
gesetzl. gesch.
bewirkt Quillen u. schnelleres Reifen, sind seit 30 Jahren bewährte Spezialität u. empfehlen sich von selbst ohne Riesenreklame. Nur echt zu beziehen vom unterzeichneten Hersteller.
Biete ferner an zu billigsten Tagespreisen: Natron, nur allerbeste Ware, Käsefarbe, Käselab-Pulver, Kümmel, Horden, Schaufeln, Pergament-Ersatz-Papier usw.

Universal-Käseformer mit auswechselbaren runden und langen Formschalen. — Man verlange Preisliste.
Ewald Noack
Magdeburg
gegr. 1894
Tauentzienstr. 8. Fernruf 1824.

Brennmaterialsparende
Roststäbe
„mit dem Schmied".
Adolf Rudnicki
Berlin-Wilmersdorf 8,
Jenaerstraße 18.

1 Ztr.-Buttertonnen
gebraucht, gut repariert zu verkaufen.
Alfred Dietrich, Böttcherei u. Faßhdlg.
Leipzig, Fregestr. 24, Fernr. 25951
Einkauf und Verkauf von Fässern aller Art.

Milchpappscheiben
liefert als Spezialität billigst
Josef Stiefel
Lünen a/Lippe

Käsekisten
beste Ausführung, auch genagelt u. firmiert, liefern prompt und preiswert (7138
Habekost & Co., Kistenfabrik
Hildesheim, Osterstraße 28.

Käseform-Zangen
für alle Arten Quarg- und Weichkäse
fertigt in solider Ausführung stark verzinnt
Maschinen-Fabrik
A. Lübbers
Langensalza.

A.V. BRANTH
GEGR. 1887
HAMBURG 8.

Nur 30 Pfg. per qm.

kostet ein Anstrich mit echten Branth's Schutzfarben, denn diese reichen weiter als gewöhnliche Farben, ergeben zugleich Grundanstrich und unverwüstliche Lackierung, und besitzen eine bedeutend überlegene Widerstandskraft, denn laut mehrfacher Atteste sind die Anstriche nach 13 und 14 Jahren noch wie neu! Lieferung nur direkt vom staatl. Lieferant A. V. Branth, Hamburg 8, gegründet 1887.

BRANTH'S SCHUTZFARBEN
die flüssigen Emaillen

Quarg-Mühlen
und
Quargpressen
in jeder Größe baut (1528
Ernst Bicker
Eldagsen in Hannover.

Milchflaschen-Füllventil
„Radbruch" D.R.G.M.
Einfachster Füllapparat, in der Praxis vorzüglich bewährt.
H. Christian Radbruch
Lübeck.
Spezialfabrik für Milchflaschen-Füll- und Verschlußapparate.

Wuba
(gesetzlich geschützt)
ist das Geheimnis Ihrer Kollegen.
Viele Anerkennungen u. dauernde Nachbestellungen sprechen für dessen Vorzüglichkeit.
Bewirkt das Quillen, fördert das Reifen, verhindert das Ablaufen d. Käse und erhöht den Geschmack. Probepostkolli 2,50 M, Ztr. 40.— M
Jos. Pagel sen., Drispenstedt Nr. 59
Post u. Bahnstation Hildesheim.

Käsefabriken!
Bevor Sie Ihren Bedarf an
Käsehürden und Lenkwagen
decken, fordern Sie Offerte meiner Fabrikate. Sie dürfen gewiß sein, daß Sie erstklassige Ware bekommen und sorgfältigst bedient werden.
Paul Wüsten vormals: Fr. Grote
Gronau i. Hannover
Spezialfabrik für Käsehürden und Lenkwagen.

Formen, buchsb. Stecher (Spatel)
Fr. Borisch, Berlin, Ackerstr. 61

Honig-Fliegenfänger
mit Stift, 1 m. lang, 4½ cm. breit, erstklassig, gut geleimt, 100 Stück 3.65 Mk., 300 Stück nur 10.30 Mk.
J. Tannen, Gronau 36, Westfalen.

Fischmehl
unentbehrlich zur
Schweinemast
liefert jedes Quantum
Paul Sohnholtz, Chem. Fabrik
Hamburg 26 W.

1 Stück
amerikan. Emulsor,
1000 Liter Leistung, nur ca. sechs Wochen im Gebrauch gewesen, gibt billigst ab (9783
Molkerei Zorbau bei Weißenfels a. S.

Dampferzeuger
System Gotthardt & Kühn
50—70% Brennstoff-Ersparni[s]
verbesserte, konkurrenzlos[e] Konstruktion
Günstige Zahlungsbedingungen.
Gotthardt & Kühn
Lommatsch i. Sa.

Kisten aller Art
von 3—10 mm stark, liefert j[edes] Quantum
J. König, Spez.: Kistenschnei[derei]
Münchsmünster b. Ingolsta[dt]

Original
Buschmann
Dampferzeug[er]
leistet Überraschendes bei 50[%] Brennstoffersparn. Preisange[bote] und Vertreterbesuch koste[nlos]. Günstigste Zahlungsbedingu[ngen].
Moritz Buschma[nn]
Lommatzsch Sa., E...
Älteste Spezial-Fabrik

Empfehle den Molkereien zur ...
pa. hannoversch[e]
Ferkel
von 25—70 Pfund, aus ... Hoyaer Gebieten. Schnellw... beste Qualität. Lieferung ... Postens, jedoch nicht unter ... Brief-Offerten auf Anfrage ...
Wilhelm Dahle
Schweine-Versandgeschä[ft]
Verden (Aller) Prov. Han[nover]

Kümmel
allerbeste, großkörnige, dopp. ... nigte Ware, je Zentner Mk ... Nachnahme oder Vorkasse. ... Wunsch Muster.
Paul Kalklösch, Apiel ...

Ausgelaugt. Küm[mel]
billig abzugeben.
Friedrich Degen Nachfol[ger]
Nordhausen,
Dampfkornbranntweinbren[nerei]

utter, Käse, Quarg.

Quarg,
unde Ware, gegen Kasse und
nahme hier, gebe ab
ul Henk, Käsefabr., Hildesheim.
Fernruf 4263

Suche vollfette (2030
Holl. Edamer
Kugel- u. Brotform, sowie
Chester etc.
ilangebote nur von Expor-
uren oder deren Vertreter.
rima Referenzen zu Diensten.
Leopold Hagendorff
utter- und Käsegroßhandel
Greiffenberg, Schles.
Fernsprecher 92.

Butter,
inste Tafelbutter, direkt v. Mol-
reien kauft jedes Quantum
Holsten-Meierei Lübeck.

Suche noch p. Woche bei dauern-
r Abnahme 2 Faß (2020
Molkereibutter,
Sorte, außerdem 5—8 Zentner
Kuh- und Quadratkäse
Salztisch, auch angereift, bei
rompter Kasse evtl. Vorkasse.
Otto Seeger, Käsegroßhandlung
Neuruppin b. Berlin.

Quarg
isch ,trocken, metallfrei u. butter-
ilchfrei, zur regelmäßigen Liefer.
esucht. (2037
Louis Töpfer, Käserei,
Leipzig-Lindenau.

Quarg
ute, einwandfreie Ware, wöchent-
ich 2—3 Tonnen, kauft gegen gute
ezahlung (2078
Käserei Neu-Friedrichsdorf
bei Rathenow.
Emanuel Skreipek.

Suche Vollmilch,
— gut und tiefgekühlt — täglich
00—800 Liter auf Jahresabschluß
u pachten. Bevorzugt Hamburg-
ehrter Bahnhof. Angebote unter
T. G. 2069 an Rudolf Mosse,
Berlin, Rathenowerstraße 3.

300—500 Liter
Vollmilch
uf festen Abschluß gesucht. (1851
Erfurter Sanitäts-Molkerei,
Erfurt, Dreysestraße 1/3.
Fernruf 2368.

Wöchentlich 10—12 Zentn. feinste
Molkereibutter
f Jahresschluß gegen sofortige
asse zu kaufen gesucht. Bitte um
reisangebote. (1966
B. Ribbrock, Butterhandlung
Heeßen b. Hamm, Westf.

A. Kruse
Butter- und Margarine-Großhandlung
gegründet 1876
sucht Verbindungen *mit Molkereien und Molkerei-Verbänden*
Berlin NO. 18
Waßmannstraße 28
Fernsprecher: Alexander 4759. — Telegr.-Adr.: Butterkruse

Joh. Emil Wenter, Kiel
Gegründet 1906
Käse - Import und Großhandlung
Fernruf Nr. 210 und 211 - Telegramm-Adresse: Jewa.

Gotthelf Michaelis & Co.
Leipzig Fernruf: 24519 u. 24952
Tel.-Adr.: „Michaelishandel"
Butter-Großhandlung.

Quarg
frisch, trocken, metall- und buttermilchfrei, zur regelmäßigen Lieferung jedes Quantum bei sofortiger Kasse, auch Vorkasse, zu kaufen gesucht. Erbitte Angebote.
Georg Krebiel, Käsefabrik, Eich (Rh.-Hessen)
Telefon Alsheim 65.

H. Engel's Nachf.
Großhandel **Butter** Einfuhr
Begründet 1840 **Berlin C. 2,** Heiligegeist-Straße 30
Fernsprecher: Merkur 7991. Drahtanschrift: Butterpreise.

Zur regelmäßigen Lieferung empfehle ich:
Ia Molkereibutter aus pasteurisiertem Rahm
Frische Landbutter
Ia Stangenkäse, garantiert 20%
Ia Romadurkäse, garantiert 20%
Frische bayerische Landeier
Billigste reelle Bedienung.
Probesendung an Unbekannte per Nachnahme.
B. Weixler, Traunstein (Obb.)
Eigene Molkereien.

Suche zur dauernden Lieferung 2—300 Liter 35—36 proz. prima haltbare und garantiert
schlagfähige Sahne
nach dem rhein.-westf. Industriegebiet im ganzen oder geteilt. Ausführliche Angebote mit Preis unt. Nr. 2092 an diese Zeitung.

Prima Schlagsahne
ca. 40 Liter täglich,
ca. 2 Tonnen guten Speisequarg oder Sauermilchquarg,
ca. 3—4 Zentn. ¼fetten Romadur in Stanniol und Etikett
gibt Molkerei i. Reg.-Bez. Cassel ab. Offerten von nur zahlungsfähigen Abnehmern unter Nr. 2097 an diese Zeitung.

Butter in Tonnen und Speisequarg!
Ich suche hierfür regelmäßigen Lieferanten. Erbitte Angebote.
Paul Lange, Freiberg i. Sa.

Speisequarg
in bester Qualität gibt laufend ab
Dampfmolkerei Storkow (Mark).

Offeriere:
ff. Harzer in Pergament, in Rollen zu 10 Stück
ff. Harzer-Käse
ff. Stangen-Käse
ff. Faustkäse in Pergament
ff. □-Käse in Pergament
zu dem äußersten Tagespreise.
Kaufe laufend (7707
Quarg
Wilhelm Leidenroth
Käserei Roßla a. Harz.

Quarg
metallfrei und trocken, sucht
Paul Elbe, Clingen-Greußen.

Bitte um Angebote billigster Berechnung für
Weichkäse aller Art.
Bemusterte Angebote an
W. Körner, Hamburg,
Hoheluftchaussee 21, III.

Suche zur regelmäßigen, dauernden Lieferung, frischen, einwandfr., trockenen (2112
Sauermilchquarg.
Angebote mit Preis erb.
J. Riemann, Käsefabrik,
Stößen, Bez. Halle a. Saale.

Wer kann mir vorläufig wchtl. 4—500 Kisten, auch geteilt, prima
Harzerkäse
60er Packung, liefern, später mehr. Inhalt 2¾ bis 3 Pfund, Kasse sof. Bitte Engrospreise und Probekiste.
Käserei Osterburg (Altmark).
H. Kawecky. 2101

Anbiete:
Bauernkäse,
Harzkäse.
Gefl. Anfragen an (2088
Paul Henk, Käsefabrik, Hildesheim.
Fernsprecher 4263.

Elektrische Licht- und Kraftanlagen herzustellen und instand zu halten
reitet vielen Fachleuten Kopfzerbrechen. 2 Bücher des S. Freiherrn v.
aisberg, „Herstellen und Instandhalten elektrischer Licht- und Kraft-
lagen", 9. Auflage mit 66 Abbild., Preis 2,— M und 10 ₰ Porto und
aschenbuch für Monteure elektrischer Starkstromanlagen", 84. Auflage
t 231 Abbild., Preis 2,50 M und 20 ₰ für Porto, sind zuverlässige Rat-
ber. Lieferung der Bücher durch die Buchhandlung der Molkerei-
itung in Hildesheim.

Käse- und Butter-Großhandlung
B. Knoblauch, Hamburg I
Norderstraße Nr. 141. — Fernsprecher: Elbe Nr. 4582.

Gebrüder Groh
Butter-Großhandlung
Berlin SO. 16, Schmidstr. 5
Telegr.-Adresse: Groh, Berlin, Schmidstr.
Fernruf: Moritzplatz 2022, 2875, 13104, 13105, 13106
48 eigene Verkaufs-Geschäfte
Wir sind jederzeit Abnehmer von nur allerfeinster Butter bei sofortiger Abrechnung u. Kasse.

Butter,
5—8 Tonnen, jedoch einwandfreie Ware, 10 Tonnen
Lab-Quarg,
30 Tonnen
Sauermilchquarg,
buttermilch- und eisenfrei, p. Woche gesucht. Prompte Kassenregulierung. Tonnen werden geliefert.
Molkerei und Käserei Groitzschen bei Zeitz.
Telefon 1386 Zeitz.
Zum 15. 8. suche einen nicht zu jungen (1847
Gehilfen
für Käserei.

Trockenen, metallfreien
Quarg
kaufen (508
APEL & CO.
Käsefabrik
Breslau 2

Quarg
gute, einwandfreie Ware, kauft
Gustav Müller (1690
Käsefabrik Premnitz
(Brandenb. Städtebahn).

Sauermilchquarg,
frisch und trocken, zur regelmäßigen Lieferung zu kaufen gesucht. Preisangebote erbittet (1749
Rich. Kurpjun,
Dampfmolkerei und Käsefabrik, Siersleben.

Sauermilchquarg,
frisch, trocken, metall- und buttermilchfrei, zur regelmäßigen Lieferung zu kaufen gesucht. Es handelt sich jedoch nur um erstklassige Qualitäten. (8858
Saganer Centralmolk. u. Käsefabr. M. Conrad.

Quarg
einwandfreie Ware, kauft (491
Carl Bruns, Zentralkäsefabrik Algermissen.

Kaufe frischen, metall- u. buttermilchfreien
Sauermilchquarg.
Kasse nach Wunsch. Preisangebote erbittet (1732
Naumburger Käsefabrik
Naumburg a. Saale. Telefon 389.

Vollf. Tilsiter,
30 u. 40proz. Edamer
Kondensmilch
in Vertretung oder Kommission, nur erstkl. Qualität gesucht. (1844
„Cema“, Berlin-Wilmersdorf,
Hindenburgstraße 34.
Telefon: Pfalzburg 3018.

Molkerei und Buttergroßhandlung i. Sachsen sucht noch wöchentl. 10—30 Zentn. prima ungesalzene
Tafelbutter
von Molkereien und Genossenschaften regelmäßig zu kaufen. Offert. unt. **Butter 1885** an diese Zeitung.

Bin Käufer
von jedem preiswerten Posten
Käse, Butter, Eier
und anderen Lebensmitteln
gegen Anzahlung. (1663
Alfred Nöhter, Hamburg 13,
Lebensmittel-Großhandlung,
Grindelberg 77.

Quarg
frisch, trocken, metall- und buttermilchfrei, wöchentlich 6—8 Zentner zu kaufen gesucht. Zahle höchste Tagespreise. (1888
August Gottschlich, Käserei,
Königslutter.

Butter-Großhandlung
Gründet 1907
Richard Seifert, G. m. b. H.
Dresden Fernsprecher Nr. 18377 Tel.-Adr.: „Butterseifert“
suchen als kulante Abnehmer zum Bezuge von
Butter, Käse und Quarg
weitere Verbindungen mit Molkereien u. Molkereigenossenschaften bei wöchentl. Abrechnung oder Kassasendungen.
Eigener Import und Verkauf nur feinster Dänen, Esten, Finnen Letten sowie mährischer Teebutter. - Eigene Verkaufsgeschäfte Annenstraße Nr. 38 - Großmarkthalle - Antonsmarkthalle.

Suche Molkereiquarg.
Betriebsführer, welche Milch für Quarg zurückbehalten können, und stets frische Ware liefern, bitte ich um gefl. Nachricht. Kasse richtig und prompt. (706
A. Faber, Käsefabrik, **Hohenschönhausen** b. Berlin
Station Magerviehhof und Barnim.

Sauermilchquarg
in hervorragend schöner und gleichmäßiger Qualität (garantiert 65 Proz. Wasser, Dr. Schäffer I-II) liefern wir wöchentlich cif Stettin/Lübeck. Nur waggonweise.
Valio, Zentralverband der finnischen Genossenschaftsmolkereien, Helsingfors, Finnland.

Sauermilchquarg
trockene, metallfreie Ware kaufen laufend jeden Posten gegen sofortige Kasse
Margarinefabrik Albo,
Berlin N. 113, Zelterstr. 42-45.
Station: Güterbahnhof Weißensee b. Berlin.

St. Hubertus Camembert vollfett
St. Hubertus
Camembert
die altbekannte Qualitätsmarke
Molkerei und Camembertfabrik Hubertusburg, G. m. b. H., Meseritz
Vertreter gesucht.

Wiesner & Co.
Buttergroßhandlung
Berlin N. 37, Wörther-Str. 3
suchen Verbindungen mit Molkereien u. Molkereiverbänden zum Bezuge vom Butter u. Käse
Fernspr.: Humboldt 673 u. 676. — Tel.-Adr.: Wiesenbutter.

Prima einwandfreien
Trocken-Quarg
(Casein)
liefern äußerst preiswert
Lehmann & Voss
Hamburg
Fernruf: Vulkan 6780/85
Tel.-Adr.: Lehvoss.

Prima Schleswig-Holsteinische
Meiereibutter
kauft ab Meierei als Dauer-Abnehmer (5176
B. Knoblauch, Hamburg 1
Norderstr. 141.

Sauermilchquarg
metallfrei u. trocken, ohne Buttermilch. Molkereien, denen an dauernder Lieferung gelegen ist, wollen bitte nebst Preisangabe mit uns in Verbindung treten. Prompte Kassenregulierung. (5830
Michael Greiner & Sohn, Käserei
Knauthain, Bezirk Leipzig.
Station Knauthain.
Fernruf: Amt Leipzig 40 526.

Kasein
feinste Qualität liefert
August Nielsen, Hamburg 36
Telefon: Hansa 7423
Telegramm-Adr.: Kasein

Quarg
metallfrei u. trocken, kaufen ständig
Janser & Bolzau, Harsum i. Hann.
Telefon Hildesheim 4610.

Thür. Molkerei sucht wöchentlich noch 3 Faß prima, ungesalzene
Molkereibutter
von pommerscher oder mecklenburg. Genossenschaftsmolkerei zu kaufen. Kaution oder Sicherheit wird gestellt. Offerten unter **C. Th. Nr. 1111** an diese Zeitung.

Wir kauf. jed. Posten pa. metall- und buttermilchfreien (6842
Sauermilchquarg
und erbitten Angebote an
Dresdener Käsefabrik
Gegner & Co., G. m. b. H.,
Dresden-N. 6, Oppelstr. 44 b.
Fernruf 28 324.

Sauermilchquarg
frisch, trocken, metall- und buttermilchfrei, zur regelmäß. Lieferg. gesucht. Es wollen sich nur solche Molkereien melden, welche wirklich ein gut. Produkt herstellen. (7727
Großenhainer Käsefabrik
Paul Winter. Fernruf 171.

Quarg,
frisch, trocken, metall- und buttermilchfrei, zur regelmäßigen Lieferung gesucht. (1496
Heinr. Engelke, Käser., **Lamspringe.**
Fernruf 90.

Gebr. Kunert
Cottbus
Gegründet 1894
sind ständige Abnehmer von
Butter, Käse
Quarg

Kaufe gegen Kasse größere sowie auch kleinere Posten

Quarg

(einwandfreie Ware). (1782

Franz Marquardt,
Käsefabrik Gera-Zwötzen.
Fernsprecher 315, Amt Gera.

Sauermilchquarg,

einwandfrei, kauft laufend zu Tagespreisen (1809

Thür. Käserei, O. Burgwedel
Stettin, Philippstr. 15.

Einwandfreien

Sauermilchquarg

30—40 Zentner p. Woche zur regelmäßigen Lieferung von Dauerabnehmer gesucht. Tonnen werden gestellt od. frei zurückgesandt. Gefl. Offerten mit Preisangabe erbitten

Gebr. Rollert,
Käsefabrik mit elektr. Betrieb,
Bernburg (Anh.) (1798

Trockenen, metallfreien

Quarg

kauft laufend

Chr. Schäfer,
Käsefabrik,
Göttingen
Fernruf 3243.

Achtung!

Molkereien, die einen erstklassig. einwandsfreien

Quarg

liefern können, erhalten höchste Bezahlung und regelmäßige, ev. vertragliche Abnahme von einer der ältesten Käsefabriken Deutschlands. Offerten erbeten unter **H. 1829** an diese Zeitung.

Julius Klockgeter,
G. m. b. H., Oldenburg i. O.
Telefon Nr. 63

anbietet feinste (3788

Molkereibutter.

Molkereien können jedes Quantum prima (5[illegible]

Butter

preiswert erhalten.

Paul Reinicke, Berlin C. 54
Weinmeisterstraße 14.

Quarg

trockene, einwandfreie Ware, sucht zur regelmäßig. Lieferung zu kauf.

W. Schneemann Nachfl.
Neustadt a. Orla i. Thür.

Karl Reintjes
Köln a. Rh.
Berrenrather-Straße 354
Fernsprecher Ulrich 4555

Agentur u. Kommiss.

Quarg

kauft jedes Quantum gegen sofort. Kasse zum Tagespreis. (1395

Helene Hoffmann, Hümme,
Bez. Cassel.

Wöchentlich 10 Zentner prima

Molkereibutter

in Tonnen Mk. 12.—, in ½ Pfund-Stücken 10 Prozent über Berliner Höchstnotierung hat abzugeben

Gust. Müller, Molkereibesitzer,
Magdeburg,
Jakobstr. 50. Telefon 8744.

Warum zögern Sie?

mit der Anschaffung einer

Flaschenmilch-Anlage.

Wollen Sie, daß andere Jhnen zuvorkommen?

Wenn nicht dann holen Sie noch heute unser kostenloses Angebot ein.

Wir liefern:

komplette Anlagen zur Herstellung von

Flaschenmilch und Yoghurt

WINDSCHEID, WOLF & Co.

Füll- und Verschließmaschinen
Flaschen-Reinigungs-Anlagen
für Groß- und Kleinbetriebe.
Glas-, Stahl- u. Aluminiumflaschen
Flaschenkasten
Aluminium-Kappen, Pappscheiben

Windscheid, Wolf & Co.

G. m. b. H.

Krefeld
Tel.-Adr. Windwolf

W W

Neue Linnerstr. 71
Telefon Nr. 20234.

Standquarg

oder Ware, die für die Käsereizwecke nicht mehr zu verwenden is[t], kaufen wir laufend. Angebote un[ter] Nr. 9120 an diese Zeitung.

Quarg

trocken und einwandfrei kau[ft] ständig zu höchsten Tagespreisen. Angebote erbittet (724

Großkäserei Oppeln.

Fehlerhaften Quarg

metallhaltig oder übersäuert,
auch Standquarg, kauft geg. Ka[sse]
C. Aug. Mann, Hildesheim.

Wöchentlich 5 Zentner
feinste

Molk.-Tafelbutter

zu 5 *M* über Berliner Höchstnot[ierung] auf Jahresabschluß abzug. Prob[e-]tonne Nachnahme. Offerten unt[er] **W. T. 668** an diese Zeitung.

Schlagsahne,

seit vielen Jahren als Spezialit[ät]

Sahneschichtkäse

täglich frisch,

Magercamembert

offeriert (6

Molkerei Stederdorf bei Peine.
Vertreter gesucht.

Quarg

kauft dauernd jeden Posten
auch Waggonladungen
zu höchsten Tagespreisen
Kreibauer Käsefabrik
Ernst Rothkirch
Kreibau in Schlesien.

Camembert- und Briekäse

ca. 50 Prozent Fettgehalt, habe an solvente Abnehmer abzugeb[en]

Molkerei Duttenstedt bei Pein[e]

Butter, Eier u. Holländer Käs[e]

Den waggon- u. stückgutweise[n] Ankauf von **holl. Butter u. Käs[e]** direkt ab Molk. **sowie Eier** be[-]sorgt prompt und bill. für sol[ide] Abnehmer

S. S. Sevenster, vereidigter Mak[ler]
Leeuwarden (Holland)
Drahtnachrichten: Sevenster, Leeuward[en]
Fernsprecher 821—1821.

Haltb. Schlagsahn[e]

hochproz., und von bester Schl[ag-]fähigkeit, gibt laufend ab. Pro[be-]sendung durch Nachnahme. (1[illegible]

Erfurter Sanitäts-Molkerei
Erfurt. Fernruf 2368.

Suche sofort Dauerlieferanten wöchentlich 4—6 Zentner trocken, frischen süßen (1[illegible]

Speisequarg.

Albin Dübler, Buttergroßhand[lung],
Plauen i. Vogtl., Rähnisstraße

Schlagsahne,

ca. 30 prozentig, nach **Berlin** [zu] kaufen gesucht. Bedingung: E[in-]gang Nordbahnhof. Angeb. [unt.] **Nr. 902** an diese Zeitung erbet[en].

Offeriere

Romadur

ca. 20 prozent., in Pergam[ent], Stanniol und Binde,

Stangenlimburger,

ca. 20 prozent., in Pergament [mit] Rotdruck, **Frühstückskäse (mager[er] Camembert),** ca. 100 Gr. schwer, [zum] Tagespreis. (1[illegible]

Molkerei Riesel bei Brakel,
Kreis Höxter.

Butter- und Käsefehler verursacht eisenhaltiges und auch sonst fehlerhaftes Wasser. Zweckentsprechende Untersuchungen besorgt das Laboratorium der Molkerei-Zeitung in Hildesheim.

Verantwortlich W. Niewerth in Hildesheim, Druck der Molkereizeitungs-Druckerei in Hildesheim.

Molkerei-Zeitung.

Fachblatt

für die

wissenschaftlichen, technischen und Handels-Beziehungen der Milchwirtschaft.

Schriftleitung: Th. Mann und W. Niewerth in Hildesheim
unter Mitwirkung von Dr. H. Dibbern-Kiel, Dr. F. Lauterwald-Stettin, G. Langheinrich-Berlin und H. Butenschön-Hildesheim.

Die Molkerei-Zeitung erscheint jeden Dienstag u. Donnerstag nachm. Am Sonnabend eine Marktberichts-Ausgabe nur f. Inlands-Bezieher. Fernspr. 2138. Sonntags geschlossen. — Postscheckkonto 37 Hannover. | Bezugspreis bei der Post 2 Goldmark. Streifbandbezug 2,50 Goldmark monatlich bezw. 0,65 Goldmark wöchentlich nur bei Voreinsendung des Betrages. Bankschecks u. Notgeld nicht einsenden. | Anzeigen: Die kleine Zeile 30 Pf. Stellenanzeigen nur halbe Preise oder 2 Pf. das Wort, wenn der Betrag der Bestellung beigefügt ist. Schluß f. Stellenanz. 8 Uhr des betr. Tages. Erfüllungsort Hildesheim.

№ 91 Hildesheim, den 7. August 1926. 40. Jahrgang.

Marktberichte. (Nachdruck verboten.)

Butternotierungen dieser Woche.

Berlin. Dienstag, 3. August. 178 M je Zentner.
Donnerstag, 5. August. 178 M je Zentner.
Sonnabend, 7. August. 178 M je Zentner.

[Hamburg]. Donnerstag, 5. August. 174 M je Zentner.
Auktion am Mittwoch, 4. August. Höchstpreis 179,90 M, Durchschnitt 177,54 M.

Köln. Dienstag, 3. August. Höchstpreis 180 M je Zentner.
Freitag, 6. August. Höchstpreis 180 M je Zentner.

Kempten. Mittwoch, 4. August. Höchstpreis 160 M je Zentner.

Kaufbeuren. Donnerstag, 5. August. Höchstpreis 160 M je Zentner.

Kopenhagen. Donnerstag, 5. August. 304 Kronen je 100 Kilo (Vorwoche 310 Kronen.

Leeuwarden. Freitag, 6. August. Alte Notierung 190 Gulden, neue Genossenschafts-Notierung 190 Gulden. Butter-Auktionen 190 Gulden, 188 Gulden, 152 Gulden.

Berlin, 7. August. Amtliche Preisfeststellung der Berliner Butter-Notierungs-Kommission im Verkehr zwischen Erzeuger und Großhandel. Fracht und Gebinde gehen zu Lasten des Käufers. 1. Qualität je Zentner 178 G.-M., 2. Qualität je Zentner 153 G.-M., abfallende je Zentner 133 G.-M. Tendenz: fest.

Köln, 6. August. Amtlicher Bericht der Kölner Waren-Börse. Erzeugerpreis ab Molkerei-Station ohne Verpackung. Butter, 1. Qualität 1,80 M, 2. Qualität 1,70—1,75 M je Pfund. Tendenz: ruhig.

Kaufbeuren, 5. August. Allgäuer Butter- und Käse-Börse. Erzeugerverkaufspreis ab Station des Börsengebietes ohne Verpackung für 1 Ztr. Butter, 1. Qualität 160 M. Tendenz: gute Nachfrage.

Kempten, 4. August. Börsen-Bericht der Allgäuer Butter- und Käse-Börse. Erzeugerverkaufspreis ab Station des Börsengebietes ohne Verpackung für 1 Zentner. Butter 160,00 M, 2. Qualität 148,00 M. Tendenz: Nachfrage gut.

Privat-Berichte.

Berlin, 5. August. Bericht des Verein der Butterkaufleute von Berlin und Umgegend e. V. Im Berliner Buttereinzelhandel ist das Geschäft nach Ultimo und infolge der allmählich abflauenden Reisezeit in der letzten Woche etwas besser geworden. Es bleibt aber abzuwarten, ob dies bezüglich des Buttergeschäftes vorhalten wird; denn noch haben sich im Einzelhandel die Preiserhöhungen nicht ausgewirkt, die eine Folge der recht hohen und überflüssigen Zollerhöhung — außer dem Knapperwerden im Inlandszufuhren — sind. Es wurde wie in der Vorwoche zu Preisen von 1,60—1,90 M je Pfund für deutsche und 2,10, auch 2,20 M für allerfeinste dänische Butter detailliert, im Großhandel mit 1,72—2,15 M je Pfund notiert. Die amtliche Notierung mußte sich nach Lage der Dinge weiter aufwärts bewegen und stellt sich seit Sonnabend auf 1,78 Mark je Pfund für feinste Molkereibutter ab Erzeugerstation. — Die Angebote aus dem Ausland waren sehr reichlich. — Der Absatz von Schmalz war etwas besser, das Margarine-Geschäft unverändert.

Berlin, 5. August. Bericht von H. Engels Nachfolger. Die Einlieferungen deutscher Butter zeigen eine weitere Abnahme, und ist damit die Notierungserhöhung vom 3. cr. um 5 M auf 178 M zu erklären. — Das Ausland hat größere Quantitäten in der vergangenen Woche nach Deutschland geliefert unter Berücksichtigung des um 3,75 M höheren Zolles je 50 Kg. Die Zufuhren aus dem Auslande sind daher in dieser Woche sehr unregelmäßig. — Es bleibt abzuwarten, wie sich diese Zollerhöhung weiter auswirken wird. Zunächst ermäßigte die Kopenhagener Notierung um 6 Kr. je Doppelzentner, d. h. ein Rückgang der Butter um 6,60 M, während die Zollerhöhung für dasselbe Quantum 7,50 M ausmacht.

Hamburg, 5. August. Bericht von A. F. C. Fick. Die feste Marktlage, die sich in der Vorwoche sowohl auf den deutschen wie auch ausländischen Plätzen entwickelte, hatten überall stärkere Erhöhungen nach sich gezogen. Die Nachfrage war so überaus rege gewesen, daß bereits gegen Schluß der Woche nirgends mehr Vorräte vorhanden waren. Von dem Import dänischer Butter wurde ausgiebig Gebrauch gemacht, da sämtliche Ware noch zum alten Zollsatz hereingenommen werden konnte. Daß nach solcher Hausse und gesteigerten Preisen mit Beginn des neuen Handels eine abwartendere Haltung Platz greifen mußte, war durchaus erklärlich. Speziell die getätigten Auslandskäufe, die vielfach auf Meinung abgeschlossen wurden, reichten teilweise noch für den dieswöchigen Bedarf aus, so daß dänische Butter in der neuen Woche ziemlich vernachlässigt wurde. — Für deutsche Ware blieb die bisherige gute Nachfrage bestehen. Die Eingänge hielten sich auf gleicher Höhe, sind aber im Vergleich zum Vorjahre wesentlich größer. Die Qualitäten haben sich bedeutend gebessert und dürften, nachdem nunmehr fast eine herbstliche Witterung mit kühleren Nächten eingetreten ist, weitere Fortschritte machen. Die Aufträge vom Inlande bleiben weiterhin zufriedenstellend, besonders stark begehrt ist heute die Schutzmarkenbutter. — Auch der hiesige Platz bewahrte gute Kauflust. Die Auktion der Meierei-Verbände für Schleswig-Holstein konnte das zugeführte Quantum von 583 Dritteltonnen mühelos zu etwas höheren Preisen bis 174,80 M — für Markenbutter bis 179,90 M —, im Durchschnitt 177,54 M gegen 175,36 M in der Vorwoche absetzen. — Die heutige Börsennotierung stieg um 2 M auf 174 M während Berlin am Dienstag eine abermalige Erhöhung von 5 M auf 178 M vornahm. — Der dänische Handel konnte die letztwöchige feste Tendenz in der Berichtswoche nicht behaupten. Deutschland kaufte aus bereits angeführten Gründen nur wenig und England wollte die bisherigen Preise nicht mehr bewilligen. Die Notierung in Kopenhagen mußte dementsprechend heute um 6 Kronen auf 304 Kronen herabgesetzt werden. Der Schlußmarkt zeigt zu den jetzigen Preisen eine stetigere Haltung, so daß weitere Ermäßigungen nicht notwendig sein werden. — Am hiesigen Platz wird sich in der kommenden Woche wieder ein guter Absatz bei unveränderten Preisen entwickeln. — Von den Ende der Vorwoche eingetroffenen 5000 Dritteltonnen sibirischer Butter konnte der größte Teil verkauft werden. Auch die Kühlhausvorräte sind inzwischen beträchtlich zusammengeschmolzen, so daß heute nur noch ganz minimale Quanten unverkauft stehen. Ein neuer Dampfer wird am Sonnabend erwartet und dürften namentlich für reine Grassachen genügend Interessenten vorhanden sein.

Leipzig, 5. August. Bericht der Firma Gotthelf Michaelis & Co. Die Erhöhungen der Butterpreise stoßen jetzt schon auf Hindernisse, obwohl die Preislage noch unter dem Stande der gleichen Zeit des Vorjahres sich befindet. Die wirtschaftlichen Verhältnisse erschweren zweifellos die Preissteigerungen und außerdem drücken die ansehnlichen Kühlhausvoräte doch auch sehr auf den Preis, so daß man mit der Heraufsetzung der Kleinhandelspreise sehr vorsichtig sein muß. Das Geschäft mit Auslandsbutter war diese Woche nicht so rentabel, wie man es sich wegen der Zollerhöhungen vorgestellt hatte und es sind sicher manche Enttäuschungen eingetreten. Man erwartet daher vorläufig eine Preisveränderung nicht.

Bremen, 6. August. Bericht der Firma Hermann Schwarz. Eine Ueberraschung für den hiesigen Platz war die Erhöhung der Berliner Notierung am Dienstag um 5 Mk. auf 178 Mk. Wenn auch für zweite und abfallende Qualitäten die Preise nicht erhöht wurden, so entstehen doch insofern größere Schwierigkeiten, als das bei Abrechnungen mit den Molkereien auf Berliner Basis die Qualifizierung nicht immer zur Zufriedenheit der Erzeuger ausfällt. Bei den reichlichen Zufuhren ist leider ein erheblicher Teil, welcher als feinste nicht anzusprechen ist, und hier einen Abrechnungspreis zu finden, der für den Erzeuger und den Handel zufriedenstellend ist, ist sehr schwierig und führt zu mancherlei Differenzen. Die Zufuhren in deutscher Butter waren groß genug, um die Nachfrage zu befriedigen. Das Ausland paßte sich in dieser Woche dem erhöhten Zollsatz an, indem die Notierungen durchweg ermäßigt wurden. Kopenhagen notierte mit 304 Kronen, 6 Kronen niedriger als in der Vorwoche. Sibirische Grasbutter in feinster Qualität wurde etwas besser gefragt, geringere Qualitäten blieben fast unverkäuflich.

Kopenhagen, 5. August. Bericht der Firma A. Rindom & Restorff A.-G. Der Markt hat in dieser Woche ruhiger, vielleicht ein wenig schwächer, als in der Vorwoche gelegen, da Deutschland wegen großer Käufe in der vorigen Woche vor Inkrafttreten des neuen Zolles und England wegen „bank-holiday" etwas zurückhaltend waren. Trotzdem wurde das disponible Quantum dänische Butter ohne Schwierigkeit bei einem Preisnachlaß bis zu 2 Sh. geräumt. — Dieses zeigt am besten, wie gut gefragt feinste dänische Butter ist, und man muß deshalb damit rechnen, daß eine baldige Steigerung in Aussicht steht, da die Produktion, die jetzt über ganz Europa abnimmt, kaum die Nachfrage decken kann. — Holland ist auch diese Woche ganz erheblich gestiegen. — Die Kopenhagener Notierung wurde, des obigen Preisnachlasses wegen, heute um 6 Kronen auf 304 Kronen ermäßigt. — Die anderen Buttersorten liegen beinahe unverändert mit steigender Tendenz. — Markttendenz: ruhig.

Käse.

Köln, 6. August. Amtlicher Bericht der Kölner Waren-Börse. Nachlage Köln, verzollt. Tilsiterkäse, vollfett 2,10—2,20 ℳ, Holländer Gouda, 45 proz. 2,00—3,20 ℳ, Holländer Edamer, 40 proz. 1,90—1,95 ℳ, Emmentalerkäse 2,60—2,90 ℳ, Limburger Allgäuer 1,00—1,10 ℳ je Kg.

Berlin, 6. August. Die in unserem letzten Bericht gemeldete Besserung im Käsehandel war nicht, wie hier und dort angenommen wurde, eine vorübergehende Erscheinung, sondern sie hielt auch in der Berichtswoche an und wird, wie es heute den Anschein hat, erfreulicherweise weiter den Markt beherrschen. Allerdings darf man seine Hoffnungen nicht allzu hoch spannen, im Hinblick auf die weiter bestehende Arbeitslosigkeit und die damit verbundene Geldknappheit. Tilsiter ist in wirklich guter Ware stark gefragt, während frische und fehlerhafte Sachen bei reichlichem Angebote vernachlässigt werden. Echter Schweizer ist begehrt, zumal die Preise dafür heruntergesetzt sind. Als Ursache für diese Tatsache nennt man große Lagerbestände in den Produktionsgebieten, die möglichst bald untergebracht werden sollen. — Der Absatz in bayerischem und finnischem Schweizer stockt etwas, denn diese Sorten sind im Verhältnis zum echten jetzt zu teuer. Die Nachfrage nach Holländer ist weiter gut, trotz gestiegener Preise. In Branchekreisen rechnet man mit weiteren Preiserhöhungen. Die kühlere Witterung der letzten Tage hat den Absatz in allen Limburger Arten günstig beeinflußt. Nach rindelosem Käse ist die Nachfrage weiter gut. Guter Quarg ist knapp und im Preise gestiegen, für Harzer werden daher auch höhere Preise gefordert und bezahlt. — Durchschnittseinkaufspreise des Berliner Lebensmittel-Einzelhandels bei Abnahme von mindestens 50 Kg. frei Haus in Reichsmark werden uns genannt: Tilsiter vollfett, prima 106 bis 110, do., sekunda 100—105, Tilsiter halbfett 50—60, holländischer Gouda, 45 proz. 120—150, do., 40 proz. 88—93, holländischer Edamer, 40 proz. 92 bis 95, do., 30 proz. 82—85, do., 20 proz. 72—75, holländ. Brotedamer, 40 proz. 95—98, echte Emmentaler 150—160, finnländische Emmentaler, großgelocht 135—140, do., mittelgelocht 125—130, bayerischer Emmentaler 140—145, Harzer, je nach Qualität 40—55, bayerischer Limburger, 20 proz. 54—58, bayerischer Stangenkäse, 20 proz. 54—58, Romadur, 20 proz., in Stanniol und Etikett 70—80, Steinbuscher, vollfett 115—120, Camembert, vollfett 350 Gramm, je Stück 1,10—1,15, do., 140 Gramm, je Stück 0,36 bis 0,40, do., halbfett, 120 Gramm 0,27—0,30. Gorgonzola 160—165, ital. „Bel Paese“ 127—137, Emmentaler Schachtelkäse, ganze 80—90, do., 6 teilig 90—110, Parmesan 190—195, Glarner Kräuterkäse 93—98.

Vom holländischen Käsemarkt. Die Märkte in vollfettem Goudakäse haben noch sehr unter den großen Anfuhren von Ware zweiter Qualität zu leiden, wodurch die Preise gedrückt werden. Indessen war der Handel in prima Qualitäten besser; hierin zogen die Preise auch an. Infolge vornehmlich besserer Nachfrage aus Belgien und Frankreich veränderten sich auch die Notierungen für nordholländischen Edamer um 2 Gulden — bis 39 Gulden — nach oben. Nachdem die Hauptproduktion vorüber ist, finden auch friesische Sorten mehr Beachtung. Auch die Aufträge aus Deutschland fielen größer aus. 20 proz. Gouda und Edamer erzielten 25—27 Gulden, 30 proz. 30—32 Gulden, 40 proz. 36—38 Gulden.

Kempten, 4. August. Börsen-Bericht der Allgäuer Butter- und Käse-Börse Weichkäse mit 20 Proz. Fettgehalt, grün 35—37 ℳ. Marktlage: ruhig. Allgäuer Emmentaler mit 45 Proz. Fettgehalt 95—111 ℳ. Nachfrage stockend infolge des Schweizer Abschlages.

Kaufbeuren, 5. August. Allgäuer Butter- und Käse-Börse. Erzeugerverkaufspreis ab Station des Börsengebietes ohne Verpackung für 1 Ztr. Weichkäse mit 20 Proz. Fettgehalt, grüne Ware, 35—37 ℳ. Tendenz: abwartend.

Leeuwarden (Holland), 6. August. Bericht der Firma G. S. Sevenster & Sohn. Notiert wurden: 20 proz. Käse [illegible] holländ. Gulden, 30 proz. Käse mit 68—74 holl. Gulden, 40 pro[illegible] 83 bis 92 holländ. Gulden je 100 Kg. unverpackt ab Fabrik [illegible].

Milch.

Berlin, 6. August. Der Erzeugerpreis für Milch wurde für die Zeit vom 6. bis 12. August festgesetzt in:

Berlin: 19,5 ₰ je Liter frei Berlin;
Hamburg: 20,0 ₰ je Liter frei Hamburg;
Breslau: 18,0 ₰ je Liter frei Verladestation

Eier.

Berlin, 5. August. Bericht der amtlichen Notierungskomission für den Eiergroßhandel. Preise in Pfennige je Stück. Inlandseier: große, vollfrische, gestempelte 12,5—13,5, frische über 55 Gramm 11—12, frische unter 55 Gramm 9,5—10, aussortierte Schmutz- und kleine Eier 7 bis 8; Auslandseier: extra große 13,75—14,25, große 11,5—12, normale 9—10,5, kleine und Schmutzeier 7—8, chinesische Kühlhauseier 8—9. Tendenz: befestigt.

Köln, 6. August. Amtlicher Bericht der Kölner Waren-Börse. Die Preise verstehen sich je Stück in Pfennige. Inlandseier: über 60 Gramm 12—13, über 55 Gramm 11—11,5; Auslandseier: über 60 Gramm 14—14,5, über 55 Gramm 12—13, unter 55 Gramm 11.

Getreide und Futtermittel.

Berlin, 6. August. Die Witterung ist wieder schön geworden und die Erntearbeiten nehmen flotten Fortgang. Vom Ausland lagen keinerlei Anregungen vor, so daß sich auch hier wenig Unternehmungslust zeigte. In Weizen ist etwas mehr neue Ware auf schnelle Abladung angeboten, während Aufgeld fast täglich etwas nachläßt. Die Mühlen sind Abnehmer. Im Zeitgeschäft stellten sich die Notierungen niedriger. In Roggen dagegen sind Angebote und Zufuhren gering. Das vorhandene Material wird von den Mühlen aufgenommen. Für Gerste war das Angebot in Sommergerste spärlich, auch die Kauflust blieb zurückhaltend. Hafer wird in neuer Ware nur wenig angeboten. Mehl ist in promptem Weizenmehl gefragt, sonst ruhig. — Amtliche Notierungen: Hafer, guter 218—226, mittlerer 212—217, Wintergerste 184—194, Sommergerste 23—238, Futterweizen 305—310, Galfox-Mais 175—180, kleiner Mais 205—208, Taubenerbsen 345—350, Wicken 340—350, Roggenkleie 115—120, Weizenkle[ie] bis 114. — Es wurden notiert: Weizen, märkischer 268—271, Sep[tember] 269,50, Oktober 269,50, Dezember 273, Roggen, märkischer 185—190 [Rog]gen, westpreußischer 177—180, September 204, Oktober 206,50, De[zember] 209, Wintergerste 161—169, Hafer, märkischer 191—202, Mais (lok[o Ber]lin) 176—183, Weizenmehl 38,50—40,25, Roggenmehl 27—28,50, W[eizen]kleie 10,25—10,50, Roggenkleie 11,10—11,40, Raps 335—340, Vi[ktoria]erbsen 33—37, kleine Speiseerbsen 27—31, Futtererbsen 20—24, Pel[uschken] 27—28,50, Ackerbohnen 23—28, Wicken 32—35, Lupinen, blau 15,50— Lupinen, gelb 20—21,50, Rapskuchen 14,40—14,60, Leinkuchen 19— Trockenschnitzel 10,80—11,10, Soyaschrot 20,20—20,30, Kartoffel[flocken] 23,50—23,90.

Magdeburg, 6. August. Roggen ruhig, 9,70—9,85, Wintergerste 8,70—8,90, Hafer stetig, 11,30—11,40.

Bremen, 6. August. Weizen Manitoba 2 14,40, Hard-Winter 2 Roggen: amerikanischer 8,95, mecklenburgischer, 73—74 Kg. 11,85; donau-russische 8,05, La Plata 8, amerikanische Malz- 7,95; Hafer: K Western 2 9,50, desgl. 3 9, amerikanischer white clipped, 38 lbs 2 8, Plata 8,20, Chile 9,50; Mais: La Plata 7,50. Tendenz: stetig.

Neueste Schweinepreise.

Ort	Aug.	Aufgetr. Stück	Ia	IIa	für 50 Kilo	Ten[denz]
Berlin	4.	7658	83—81	79—77	Lebendgew.	gla
Bremen	4.	1224	77—71	65—60	„	mittel
Breslau	4.	2726	79—76	75—71	„	schle
Chemnitz	2.	1891	81—78	77—75	„	lang
Danzig	3.	1646	70—64	62—57	„	lang
Dortmund	2.	2207	82—79	78—75	„	lebh
Dresden	2.	2238	84—81	80—78	„	gu
Düsseldorf	3.	1542	83—78	77—73	„	mitteln
Elberfeld	2.	2560	78—70	68—60	„	mit
Essen	3.	3147	80—74	72—65	„	lang
Frankfurt a. M.	2.	3590	82—79	78—76	„	mäßig
Hamburg	6.	2850	80—76	75—70	„	flo
Hannover	4.	1160	80—77	75—72	„	lebh
Karlsruhe	2.	613	84—80	79—76	„	mit
Köln	2.	4021	83—80	77—74	„	lebh
Leipzig	2.	1692	81—79	78—76	„	lang
Magdeburg	3.	2331	86—82	80—76	„	mit
Mannheim	2.	2347	81—79	78—77	„	mit
München	4.	2150	82—78	77—75	„	—
Nürnberg	3.	2180	103—98	96—92	„	ruh
Stettin	3.	823	81—78	76—72	„	ziemlich
Stuttgart	3.	1621	76—75	74—72	„	lang
Zwickau	2.	921	84—81	80—76	„	mit

Wie soll man eine Bewerbung schreiben

In jedem Gewerbe spielt das Bewerbungsschreiben um eine St[elle] eine wichtige Rolle. Eine umso wichtigere Rolle, je mehr es sich u[m eine] bevorzugte Stellung handelt, die zugleich ein gutes Einkommen i[n sich] schließt. Immer wieder muß namentlich der ältere Molkereigehil[fe] erleben, daß die jüngere Arbeitskraft ihm vorgezogen wird, weil [die] jüngere Arbeitskraft eine entsprechend geringere Entlohnung beansp[rucht]. Wir sind in Deutschland noch weit von dem holländischen Muster (!!) [ent]fernt, wo ältere Molkereigehilfen dadurch sozusagen zum Spezialiste[n im] Molkereigewerbe ausgebildet werden, daß dieselben ständig mit ga[nz be]stimmten, täglich wiederkehrenden Arbeiten beschäftigt werden. [In] Deutschland kennen wir im allgemeinen eine derartige Spezialbesch[äfti]gung nicht. Der Molkereigehilfe, der heute in irgend einer Molke[rei in] erster Linie in der Butterei beschäftigt wird, erhebt nicht den Anspruc[h, bei] Stellungswechsel stets nur in der Butterei wieder beschäftigt zu w[erden]. Selbstverständlich ist, daß z. B. derjenige Molkereigehilfe, welcher nie in Hart- oder Weichkäserei, in einer Molkerei mit Milchzuckera[nlage], Mühlenbetrieb, Schweinemast oder -Zucht, in der Milchkonserven-[Indu]strie oder sonstigen Spezialbetrieben tätig war, in diesen Betrieben eine untergeordnete Beschäftigung finden kann. Immerhin wird [es in] allen Spezialbetrieben jüngere Molkereigehilfen geben, die den [prak]tischen Anforderungen genügen und deshalb bei Besetzung einer Ste[lle] in diesen Betrieben dem älteren Molkereigehilfen den Rang abla[ufen]. Der dauernde Nichterfolg macht schließlich mißmutig und schließlich [kommt] ganz von selbst der große Selbstbetrug: „Man hat kein Gl[ück]“. Es ist eine vollständig falsche Auffassung, wollte man das Vorwärt[skom]men in irgend einem Beruf in erster Linie von einem „Glückszufall“ [ab]hängig machen.

Kenntnisse und der Wille zum Vorwärtskommen sind die erste B[edin]gung zum Erfolg. Wenn diese noch dadurch unterstützt werden, daß alle Möglichkeiten zur Erreichung eines bestimmten Zieles richtig aus[genützt werden], dann wird letzten Endes der Erfolg eintreten, der von einem Glücks[zufall] niemals erwartet werden konnte. Wenn man sich zu dieser Erken[ntnis] durchgerungen hat, wird man auch verstehen lernen, daß große oder ge[ringe] Ziele nicht mühelos in den Schoß fallen.

Es steht fest, daß ein wirkungsvolles Bewerbungsschreiben durch [um]fassende Kenntnisse unterstützt sein muß, und es ist unbestritten, da[ß ein] wirkungsvolles Bewerbungsschreiben eine der schwierigsten Aufgaben [dar]stellt. Ein Bewerbungsschreiben kann deshalb auch niemals nach e[inem] vorhandenen Muster für alle vorkommenden Fälle gleichlautend abg[efaßt] werden, und die im Handel befindlichen gedruckten Vorlagen können [im]mer nur als allgemeine Richlinien benutzt werden.

Uebersetzen wir uns das wirkungsvolle Bewerbungsschreiben mit [dem] kaufmännischen Angebot irgend einer Ware. Der Kaufmann kennt [hier]für zwei Wege: den mündlichen oder schriftlichen Weg. In vielen F[ällen] verbindet er den schriftlichen mit dem mündlichen Weg. Er weiß, da[ß]

schriftliche Weg nur einen verhältnismäßig geringen Erfolg bringen kann, weil bei fast allen Warengattungen mehrere Hersteller vorhanden sind. Die Konkurrenz beim Warenverkauf sorgt dafür, daß die Vorteile einer Ware mit allem Nachdruck wirkungsvoll hervorgehoben und haltlose Uebertreibungen vermieden werden. Der Kaufmann weiß weiter, daß Aufmachung und Qualität einer Ware unzertrennliche Begriffe sind und ist deshalb bestrebt, seine schriftlichen Angebote in bester kaufmänischer Aufmachung herauszugeben, wobei der Inhalt eines schriftlichen Angebots in kurzer und trotzdem übersichtlicher Form überzeugend wirken soll.

Die Bewerbung um eine Stellung ist im Grunde auch nichts weiter, als der Verkauf einer Ware, nur daß der Bewerber die Ware selbst darstellt, er bietet sich selber an. Bei irgendwelchen bevorzugten Stellungen wird gleichfalls ein Ueberangebot von Bewerbern vorliegen, und es ist deshalb unbedingt erforderlich, daß die Bewerbung in überzeugender Weise darlegt, daß der Bewerber nicht allein über die für die betr. Stellung erforderlichen Kenntnisse und Fähigkeiten verfügt, sondern das Bewerbungsschreiben muß auch eine dem Auge gefällige Aufmachung zeigen. Greifen wir den letzten Punkt heraus und vergleichen damit, welche Aufmachung die Bewerbungsschreiben vielfach zeigen.

Vielfach findet man, daß aus irgend einem Buch ein Blatt herausgerissen und dieses für das Bewerbungsschreiben verwendet wurde, weil ein ordnungsmäßiger Briefbogen nicht vorhanden war. Der Kopierstift muß den Mangel an Tinte und Feder ersetzen. Man hat sich in den meisten Fällen auch nicht die Mühe gemacht, das Bewerbungsschreiben zunächst in Kladde aufzuschreiben, und bei der Ungeübtheit in der Abfassung von Bewerbungsschreiben ist es kein Wunder, daß man sich verschreibt oder Sätze bildet, die nachträglich umgeändert werden müssen. Fehler in dem Bewerbungsschreiben, die als solche erkannt, werden nicht geändert, weil man das Bewerbungsschreiben dann noch einmal abschreiben müßte. Mancher der es mit dem Bewerbungsschreiben ernst nahm, und dasselbe deshalb unter allen Umständen einwandfrei herausbringen wollte, wird bereits bemerkt haben, daß selbst bei größter Aufmerksamkeit beim Abschreiben einer in Kladde aufgestellten Bewerbung immer wieder ein Fehler unterläuft, so daß mehrere Abschriften angefertigt werden müssen. Ein Bewerbungsschreiben, das nicht fehlerfrei ist, wird einem fehlerfreien Bewerbungsschreiben gegenüber stets im Nachteil sein. Man soll sich auf den Standpunkt stellen, daß die Schrift des Bewerbungsschreibenden sozusagen den Spiegel darstellt, der den Eindruck von der Person des Bewerbungsschreibenden übermittelt. Bei einer besseren Stellung werden sich naturgemäß stets eine größere Anzahl von Bewerbern finden. War es schon im Frieden durchaus keine Seltenheit, daß sich um eine ausgeschriebene Molkerei-Verwalter-Stellung mehr als 100 Bewerber vorfanden so wird in der heutigen Zeit, wo das Molkereiwesen ebenso unter der wirtschaftlichen Krisis zu leiden hat wie alle anderen Industriezweige, nicht anzunehmen sein, daß die Zahl der Bewerber um eine Verwalterstelle eine geringere sein wird. Man muß sich einmal vorstellen, was es für den Vorstand einer Molkerei-Genossenschaft heißt, 100 Bewerbungen so durchzulesen, wie dies jeder einzelne Bewerber gerade bei seiner Bewerbung voraussetzt. Jeder, der gezwungen ist, eine größere Anzahl von Bewerbungsschreiben zu lesen, wird bald ermüden, so daß schließlich ein oberflächliches Lesen der Bewerbungsschreiben erfolgt. Hierbei zeigt sich, daß diejenigen Bewerbungsschreiben, welche eine schlechte Aufmachung zeigen, und mehr oder weniger die oben erwähnten Fehler haben, zunächst überhaupt nicht gelesen werden, dagegen wird ein gefällig wirkendes Bewerbungsschreiben, das sich durch eine saubere Handschrift auszeichnet, mehr Aussicht haben, aus der Anzahl der eingelaufenen Bewerbungsschreiben beachtet zu werden.

Jetzt über den Inhalt des Bewerbungsschreibens selbst. In der Annahme, daß die Bewerbung auf Grund einer Annonce in der Zeitung erfolgt, ist zunächst Bedingung, diese Zeitungsannonce genau zu studieren. Man muß nicht allein die Annonce lesen, sondern es verstehen, sozusagen zwischen den Zeilen zu lesen. In der Zeitungsannonce wird in den meisten Fällen nur in kurzen Worten die Stellung angekündigt. Zwischen den Zeilen wird man lesen können, ob die Stellung für eine ländliche Molkerei, oder für eine Molkerei in einer mittleren oder größeren Stadt in Frage kommt, ob reiner Buttereibetrieb oder ob Käserei vorhanden, und welche Spezialkenntnisse in dem einen oder anderen Fall unbedingt vorhanden sein müssen. Ich will damit sagen, daß die betr. Zeitungsannonce zunächst gründlich durchgearbeitet und das Für und Wider sorgfältig abgewogen werden muß, bevor das Bewerbungsschreiben in großem Umfange festgelegt wird. Es ist auch keine Seltenheit, daß aus irgend einer Notiz in der Fachzeitung die Möglichkeit einer Stellung-Bewerbung vorliegt, ohne daß diese Stellung in einer bestimmten Annonce zum Ausdruck kam, und nur der aufmerksame Leser wird auf den Gedanken kommen, eine Bewerbung einzureichen.

Der Inhalt des Bewerbungsschreibens muß in einer möglichst kurzen Einleitung, einer ausführlichen Darstellung der eigenen Fähigkeiten und Kenntnisse und einem Schluß bestehen.

Es ist überflüssig, zu schreiben, daß der Bewerber bestrebt sein wird, sich die größte Zufriedenheit seines Arbeitgebers zu erwerben, und untertänigst, ergebenst usw. bittet, ihm die Stellung zu übertragen. Derartige Schlußsätze werden sich in fast allen Bewerbungsschreiben wiederholen und haben deshalb keine Wirkung. Es genügt vielmehr das eine Wort „Hochachtungsvoll".

Was der Bewerber in überflüssigen Schlußworten zum Ausdruck bringt, soll er dagegen in dem Hauptinhalt seines Bewerbungsschreibens beweisen. In vielen Fällen unterläßt der Bewerber diese Beweisführung, weil das Bewerbungsschreiben durch überflüssige Redensarten bereits so in die Länge gezogen ist, daß er die Lust verliert, an dem Bewerbungsschreiben noch weiter zu arbeiten. Er denkt auch, daß es genügt, wenn er seine Zeugnisabschriften beifügt, die vom ersten Lehrlingszeugnis bis zum letzten Zeugnis hübsch geordnet als Schreibmaschinenabschriften dem Bewerbungsschreiben beiliegen. Die Erfahrung zeigt aber, daß der Arbeitgeber durchaus nicht geneigt ist, sich die Kenntnisse und Fähigkeiten des Bewerbers aus den vorliegenden Zeugnisabschriften zusammenzustellen.

Dem Arbeitgeber mitzuteilen, daß man geboren und zur Schule gegangen ist, konfirmiert wurde, wie Vater und Mutter heißen, was der Vater ist, mit anderen Worten die vielen Kleinigkeiten aus dem Lebenslauf sind in einem Bewerbungsschreiben vollständig wertlos. Es genügt die Angabe des Alters, der Religion und ob ledig oder verheiratet. Die eigene Person läßt sich also in wenigen Worten erledigen. — Vielmehr soll der Arbeitgeber durch das Bewerbungsschreiben überzeugt werden, daß der Bewerber durch seine Kenntnisse und Fähigkeiten geeignet ist, das Unternehmen des Arbeitgebers vorwärts zu bringen.

Wenn beispielsweise um eine bessere Stellung 100 Bewerbungen eingehen, so wird jeder von diesen Bewerbern das Bestreben haben, dem Arbeitgeber klarzulegen, daß er die richtige Person für den Arbeitgeber ist. 100 Bewerber bieten sich an und der Arbeitgeber kennt in den meisten Fällen die Bewerber nicht persönlich, sondern soll sich aus den schriftlichen Angeboten ein Urteil über die Fähigkeiten der Bewerber bilden. Man wird zugeben müssen, daß derjenige, welcher seine Bewerbung in bester Aufmachung und in überzeugender Form einreicht, die größte Aussicht auf Erfolg hat. Das Bewerbungsschreiben muß also überzeugend wirken und werden etwaige Zeugnisse, welche die Kenntnisse und Fähigkeiten des Bewerbers besonders hervorheben, keinen Nachteil bilden. In denjenigen Fällen jedoch, wo Zeugnisse weiter nichts darstellen, als eine reine Arbeitsbestätigung, denen hinzugefügt ist, daß der Inhaber des Zeugnisses seine Stellung auf eigenen Wunsch verläßt, und der Arbeitgeber ihm zu seinem ferneren Fortkommen die besten Wünsche mitgibt, ist eine Beifügung derartiger Zeugnisabschriften in einem Bewerbungsschreiben ziemlich wertlos. Daß man in einer bestimmten Molkerei eine bestimmte Zeit tätig gewesen ist, kann man im Bewerbungsschreiben in einem kurzen Satz hervorheben. Grundsatz bei der Darlegung der Kenntnisse und Fähigkeiten muß sein, daß man sein Licht nicht unter den Scheffel stellt, daß man sich aber vor allen Uebertreibungen hütet. Wenn man beispielsweise nur wenige Jahre praktische Tätigkeit hinter sich hat, soll man in einer Bewerbung nicht sagen, daß man das gesamte Molkereifach technisch und kaufmännisch beherrscht. Das wird niemand glauben. Man muß deshalb das Mögliche von dem Unmöglichen auseinanderhalten, die Verhältnisse des Arbeitgebers berücksichtigen und die gesamte Bewerbung in kurzer aber überzeugender Form zum Ausdruck bringen. Es läßt sich deshalb kein allgemeines Schema für ein Bewerbungsschreiben aufstellen, da die Stellungen stets verschiedene Anforderungen an die Bewerber stellen, die besondere Kenntnisse oder Fähigkeiten voraussetzen. Bei der Bewerbung um eine Stellung wird es niemals von Nachteil sein, wenn man der vorhergegangenen schriftlichen Bewerbung eine mündliche folgen läßt. In vielen Fällen wählt der Bewerber den umgekehrten Weg, d. h. er versucht es zunächst mit einer mündlichen Bewerbung, meistens nur deshalb, weil die mündliche Bewerbung bequemer ist als die Abfassung einer schriftlichen Bewerbung.. Die großen Erwartungen, mit denen er sich auf den Weg gemacht hat, verschwinden aber bald, wenn er auf der Station, wo er aussteigt, zu seinem größten Erstaunen bemerkt, daß weitere Anwärter auf die Stellung dieselben Absichten haben wie er. Dadurch, daß der Arbeitgeber von diesen Bewerbern täglich überlaufen wird, hat er schließlich kein Interesse mehr daran, einen Bewerber anzuhören. Er weiß schon, daß er in allen Fällen das Gleiche zu hören bekommt, und daß diese mündlichen Bewerbungen sich im wesentlichen nur dadurch unterscheiden, daß der eine mit seinen Kenntnissen renommiert, während der andere, aus schlechten Erfahrungen klug geworden, durch ein bescheidenes Auftreten das Ziel zu erreichen sucht.

Beide Gruppen haben jedoch keinen Erfolg, denn der Arbeitgeber behält weder ihre Namen, noch hat er irgendein Geschäftsinteresse, sich mit der Person dieser mündlichen Bewerber weiter zu beschäftigen. Kann man jedoch bei einer schriftlichen Bewerbung voraussetzen, daß dieselbe durch ihre gute Aufmachung und infolge der Kenntnisse und Fähigkeiten des betreffenden Bewerbers aus der großen Masse der eingegangenen Bewerbungsschreiben hervortreten wird, so wird die weitere mündliche Bewerbung nur dazu dienen können, die Möglichkeit der Einstellung zu verbessern.

Die Einleitung zum Bewerbungsschreiben ist eine reine Höflichkeitsform, die sich in wenigen Worten zum Ausdruck bringen läßt. Man darf nicht erwarten, daß in einem allgemeinen Schema ein Musterbeispiel für ein Bewerbungsschreiben gegeben werden sollte. Ein derartiges Muster läßt sich, für alle Verhältnisse passend, überhaupt nicht aufstellen. Die in vorstehenden Ausführungen enthaltenen Grundsätze müssen von Fall zu Fall angewendet werden, und wird es immerhin einiger Erfahrung bedürfen, bis man imstande ist, ein Bewerbungsschreiben wirksam abzufassen.

Kräftiger (2104
junger Mann
nicht unter 22 Jahre, guter Pferdepfleger, für Transportfuhrwerk u. Kannenwaschen zum 15. August sucht
R. Mittmann, Molk. Hartegasse, Rhld., Bez. Köln.

Suche einen tüchtigen
Harzkäser,
welcher eine wirklich gute Ware herstellt. Andere Bewerber zwecklos. Gehaltsforderungen u. Zeugnisse an die (1902
Käsefabrik Belzig, Krs. Zauch.

Zu sofort ein junger, solider
Gehilfe
gesucht. Ebenso kann ein (2148
Lehrling
Sohn achtbarer Eltern, eintreten.
Molkerei-Genossenschaft Bonese (Altmark).

Zum 15. 8. ein junger, kräftiger
Gehilfe
welcher sich in Käserei weiter ausbilden w., ges. Guter Rechn. bevorz. Gehalt netto 50.— Mk. (2185
Dampfmolkerei Horum bei Hohenkirchen in Oldenburg.

Wegen Krankheitsfall suchen wir für sofort bestempfohlenen jungen
Gehilfen
hauptsächlich für Versand und andere Molkereiarbeiten. Gehalt 60 Mark. Bewerbungen mit Zeugn.-Abschr. u. Altersangabe erb. an
Genossenschaftsmolkerei Waldheim i. Sachsen. (2136

Suche zum 15. August ein. tücht.
Gehilfen
für Tilsiterkäserei b. gutem Gehalt. Gefl. Bewerbungen m. Zeugnisabschriften u. Altersangabe erb. (2124
Hugo Wirsum, Pollwitten bei Powayen, Ostpreußen.

Suche sofort oder zum baldigen Antritt einen jungen, sauberen, ehrlichen (2091
Gehilfen
für sämtl. Molkereiarbeiten. Gehalt monatlich 50 ℳ. Bewerbungen mit Zeugnissen erbittet
Molkerei Siddinghausen Krs. Büren, Westfl. Fernruf: Büren 196.

Suche zum baldigen Antritt ein. jungen, ehrlichen, soliden (2096
Gehilfen
der firm ist in der Herstellung von Sahneschichtkäse. Anfangsgehalt 50 Mark u. freie Kassen. Familienanschluß zugesichert. Reise wird auf 3 Monate vergütet. Bewerbungen mit Zeugnisabschriften erbittet
Cronenberger Molkerei, Cronenberg (Rheinland).

Da der jetzige Gehilfe (2 Jahre hier gewesen), Verwalterstelle annimmt, suche ich zu gleich einen ordentlichen, älteren (2241
Gehilfen.
Offerten bitte zu richten an
Dampf-Molkerei Frisching b. Uderwangen, Ostpr.

Suche für 15. August oder 1. September einen zuverlässigen u. ehrl.
Molkereigehilfen
der sich vor keiner Arbeit scheut. Gehalt nach Uebereinkunft. Off. erbittet (2243
Leubener Molkerei Jakob Roth, Dresden-Leuben, Stephensonstr. 23.

Wir suchen zum 15. August einen äußerst tüchtigen, ehrlichen, sauber.
Gehilfen
als alleinigen für alle vorkommenden Arbeiten. Nachm. Kontorarb. Anf.-Gehalt 50 ℳ monatl. u. freie Station. Es wollen sich nur Leute melden, denen an einer Dauerstell. gelegen ist. Bewerb. mit Zeugnisabschriften erb. (2024
Molk.-Genoss. Jessen a. Elster Prov. Sachsen. **Pink.**

Zum 15. August oder 1. Septbr. tüchtiger, zuverl.
Käsereigehilfe
welcher einen guten Romadur und auch andere Weichkäsesorten wie Camembert usw. herstellen kann, gesucht. Nur wirklich perfekte jg. Leute wollen sich melden. Anfangsgehalt Mk. 80.—, alles frei. Gefl. Offerten unter Nr. **2264** an diese Zeitung erbeten.

Suche zum 1. Septbr. 1926 evtl. einige Tage früher für hies. mod. Betrieb einen tüchtigen u. sauberen
Gehilfen
für Kessel und Maschinen. Offert. mit Zeugnisabschriften u. Gehaltsforderungen erbeten. (2285
Molk.-Genossenschaft Treuenbrietzen O. Toepfer.

Junger Mann
für Milchtour und Schweinestall sofort gesucht. Anfangsgehalt 30.— Rmk. monatlich bei freier Station, Kassen und Wäsche. Gute Dauerstellung. Bewerbungen von nur anständigen, arbeitswilligen jung. Leuten mit Ang. der bish. Tätigkeit (ev. Zeugnisse) erbeten. (2313
Tolkmitt, Molkerei Lebus, a. Oder.

Tüchtiger, solider, zuverlässiger
1. Gehilfe
bes. f. Kessel, Kohlens.-Kühlanl. u. sonst. Molk.-Maschinen, für neu errichteten Betrieb in Kreisstadt Mitteldeutschl. (ohne freie Stat.), spätestens zum 1. September ges. Ausführl. Bewerb. mit Zeugnisabschriften u. Lohnanspr. unt. **K. K. 1875** an diese Zeitung.

Junger zuverlässiger
Molkereigehilfe
als zweiter gesucht. Kenntnisse in Kühlmaschinen und Kessel Beding. Gehalt b. freier Station u. Kassen 100.— Mark. (2299
Molkerei Ernst Fiedler, Chemnitz-Hilbersdorf.

Suche zum 15. 8. einen ordentl.
Gehilfen
der sich vor keiner Arbeit scheut.
A. Bauer, Molkerei Launingken, Kr. Darkehmen, Ostpr.

Suche zum baldig. Antritt einen
jungen Mann
welcher Lust hat, das Molkereifach zu erlernen. Gründl. Ausbildung auch in der Käserei, wird zugesich. Lehrzeit u. Taschengeld nach Uebereinkunft. Gefl. Zuschriften erbeten.
C. Höltje, (2291
Molkerei Mühlhausen in Waldeck.

Wir suchen zum 15. August oder einige Tage später eine tücht., sol.
Meierin
für Butterei und Betrieb. Anf.-Gehalt Mk. 60.— bei freier Stat. und Kassen. Stellung dauernd und angenehm. Offerten erbittet
Dampfmolkerei Kötschau, e. G. m. b. H., Kreis Merseburg. (2318

Wir suchen für unseren Vollbetrieb einen jungen, kräftigen Mann nicht unter 16 Jahren als
Lehrling.
Lehrzeit 3 Jahre. Angemessenes Taschengeld wird gewährt.
E. Weise, Molkereigenossenschaft Schönau a. d. Eigen, Amtsh. Löbau in Sachsen. 2310

Suche bis spätestens 1. Oktober eine tüchtige, zuverlässige
Meierin
mit guten Zeugnissen. Dieselbe m. firm in Butterei und Tilsiter Käsebereitung sein. In der freien Zeit wird Unterstützung der Hausfrau gewünscht. Meldungen mit Geh.-Ansprüchen sind zu richten an
Scheffler, Kowalken b. Grabowen (Ostpr.), 2312 **Gutsmeierei.**

Stellen-Gesuche.

Junger, strebsamer Kaufmann 19 Jahre alt, in allen vorkommenden Kontorarbeiten firm, jetzt ½ Jahr in einer Harz- u. Weichkäs. praktisch tätig, sucht zum baldigen Antritt Stellung als **Kontorist** in Molkerei, Käserei oder Lebensmittelgroßhandlung. Suchender ist an selbständ., flottes Arbeiten gewöhnt und würde auch im Betriebe behilflich sein. Pa. Zeugnisse und Referenzen stehen zur Verfügung. Gefl. Angebote erbeten unter **2206** an diese Zeitung.

Fachmann,
26 Jahre alt, in allen Zweig. des Faches, großstädt. Milchversorgung Großhandel, techn. Buchführ., Hart- u. Weichkäs., sowie im Genoss.- und Maschin.-Wesen erfahren, mit best. Zeugniss. u. Referenzen, s. Stellung zum 1. Sept. 1926 oder zum beliebt. Antritt. Suchender ist noch bei der Milchversorgung Nürnberg tätig und gilt diese Firma als Referenz. Angebote erbeten (2215
M. Steidele Nürnberg, Wiesenstr. 59 III bei Heidolph.

Molkereiverwalter, welch. aus d. bes. Gebiet ausgew., mit langjähr. Erfahrung, guten Zeugn. u. Empf., sucht wieder Stellung. W. Ang. an **Fr. Reschke, Garnsee, Westpr.**

Tüchtiger Molkerei-, Weich- und Harzkäsereifachmann, 26 Jahre alt, sucht zur gewünschten Zeit Dauerstellung. Suchender ist firm in städt. und ländlichen Molkereibetriebszweigen. Der von ihm hergestellte Käse wurde mit „hochfein" bewertet, worüber erstklassige Zeugnisse Beweis führen. Werte Ang. erbittet **Ewald Dalle, Elsenbusch,** Kreis Neustettin in Pomm. (2128

Molkereifachmann, 32 J., verh., kinderl., m. kaufm. Befähigungsnachweis, jetz. St. 12 J. inne als 1. Gehilfe, sucht selbst. Stell., evtl. Beteiligung v. 1500—2000 ℳ nicht ausgeschl. Ang. erb. **Helm. Peters, Hohen-Sprenz** i. Meckl.-Schwerin.

Strebsamer, kräftiger
Gehilfe
17 Jahre alt, der mit Maschinen u. Butterei wohl vertraut ist, sucht z. 15. August Stellung. Such. kann auch einen guten Romadur u. Limburger herstellen und ist im Milchversand gut bewand. Werte Angebote erbittet (2272
Karl Feuerhak, Molkerei Schafstedt Kreis Merseburg.

Achtung!
Suche für meinen **Molkereiverwalter** zum beliebigen Antritt Stellung als Verwalter, Oberkäser, Lagermeister oder sonstigen Vertrauensposten wegen Verkaufs der Molkerei. Selbiger ist 35 Jahre alt, jung verheiratet, hat guten Umgang mit Lieferanten und ist sehr ordnungsliebend. In versch. Käsesorten perfekt sowie Tilsiter, Romadur, Limburger, Camembert, Sahneschicht-, Kräuter-, Erntekäse usw. Zuschriften bitte direkt an
Molkereiverwalter Marande Grünhof b. Porst, Kr. Bublitz i. P.

Molkereifachmann
Mitte der 20 er,
sucht
zum 15. oder früher
Dauerstellung.
Selbiger ist vertraut mit sämtlichen Molkereiarbeiten. Gute Zeugnisse stehen z. Verfügung. Werte Angebote sind zu richten an (2277
W. Brandenburg, Stralsund in Pommern, Alte Rostocker 10 a, bei Oberpostschaffner **Möller.**

Infolge Stillegung uns. hiesigen Betriebes suchen wir für unseren
Verwalter,
31 Jahre, evgl., verheiratet, ohne Anhang, den wir bestens empfehl. können, zu bald oder später ander. Wirkungskreis als Verwalter, Expedient oder dergl. Zu weiterer Auskunft gern bereit, erbittet Angebote (2027
Milchversorg. Wattenscheid i. W. Hochstraße 14.

Tüchtiger
Molkerei- und Käserei-Gehilfe, 24 Jahre alt, sucht zum 15. Aug. anderweitige Stellung als erster f. Annahme und Büro. Gegend gl. Gute Zeugnisse vorhanden. Werte Angebote erbittet (2326
Hinrich Vollstedt, Molkereigehilfe, **Burg i. D., Holstein.**

Junger Mann vom Lande, 22 Jahre alt, seit seiner Schulentlass. in Harzkäserei tätig, sucht Stellung als **Leheling und Gehilfe** in einer größeren Molkerei und Käserei Antritt sofort möglich. Bewerber ist tüchtig, fleißig, sauber und mit allen Arbeiten einer Harzkäserei vertraut. Werte Angebote an
Erich Haars, Fümmelse, Kreis Wolfenbüttel.

Junger, solider Molkereigehilfe, Fachmannssohn, mit erstkl. Zeugn. sucht zum 1. September zur Vervollkommnung in größerer Weichkäserei Stell. Gefl. Ang. erbittet **W. Höppner, Kurmolkerei, Bad Altheide,** Grafsch. Glatz, Schl.

Suche z. 1. 9. 1926 Stellung als
erster Käser
oder **alleiniger.** Bin 22 J. alt, in Tilsiter u. Limb. Käserei, Butterei sowie mit sämtl. Maschin. vertraut; in letzter Stelle ein Jahr 8 Monate tätig. Meldungen an
Molkerei- und Käsereigehilfe Franz Adrian, Molk. u. Käserei Stolpe b. Wankendorf (Holstein).

Strebsamer, tüchtiger, an selbst. Arbeiten gewöhnter **Gehilfe,** gute Erfahrung in neuzeitlichen Masch., Herstellung feinster Butter, versch. Sorten Käse, Quarg, und Abrechnungswesen, sucht, gest. auf gute Zeugnisse, zu sofort Stell. Frdl. Angebote erb. (2323
Otto Busse, Lohra, Dampfmolkerei u. Camembertfabr., Krs. Marburg.

Für unsern
Gehilfen
24 Jahre alt, der hier ca. 2 Jahre tätig war und sich während dieser Zeit in allen seinen Obliegenheit. aufs Beste bewährt hat, suchen wir Stellung per sofort oder wie gew. Gefl. Angebote bitte an (2280
Molkerei Gresenhorst in Mecklenb.

Suche für
Gehilfen
den ich bestens empfehlen kann, Stellung zum beliebigen Antritt.
Rothe, Molkereibesitzer, **Neumarkt** in Schlesien.

Gehilfe,
22 Jahre alt, tüchtig und an selbständiges Arbeiten gewöhnt, sucht zu sofort evtl. später gute Dauerstellung. Gegend gleich. Gute Zeugnisse stehen zur Verfügung. Angebote an (2322
Georg Riecke, Stolp in Pomm., Präsidentenstraße 18.

Junger Molkereigehilfe, 18½ J., sucht zum 15. Aug. Stellung im Molkereibetrieb. Werte Ang. sind zu richten an **Walter Petersen, Molkerei Wunstorf b. Hannover.**

Fleißige, kräftige
Meierin,
21 Jahre alt, mit sämtlichen Fachkenntnissen, sucht Stellung zum 1. September. Frdl. Angebote erb.
L. Grinda, Craußenhof bei Gutenfeld (Ostpr.,

Für einen jungen

Gehilfen

uchen wir zur Ausbild. in Weich- oder Hartkäserei zu bald Stellung. Desgleichen findet junger

Gehilfe

Stellung. (2246

Molkerei Sonnewalde, N.-L., eing. Gen. m. u. H.

Für einen tüchtigen, soliden und gewissenhaften

Gehilfen

20 Jahre alt, welcher früher bei m. ernte und jetzt 2 Jahre anderweit. n Stellung war, suche ich zum 1. September einen Platz, wo er sich n der Käserei vervollkommnen k. Mitteldeutschland bevorzugt. Angebote erbitte direkt an den Molk.-Gehilfen **Richard Lindenau, Kiel,** Mittelstraße 7 zu senden. (2257

Hans Weinert, Molk. und Spar- u. Darlehnskasse, **Klappholz,** Krs. Schleswig.

Junger, intelligenter

Gehilfe

(Fachmannssohn), sucht, gestützt a. gute Zeugnisse und Empfehlungen zu belieb. Antritt Stellung. Selb. st mit allen Facharbeiten, einschl. Käserei, Laboratorium u. Kontor, bestens vertraut. In letzter Stell. als erster tätig gewesen. (2289 **Gehilfe der Molkerei Kehrberg,** Ostpriegnitz.

Molkereigehilfe u. Kraftwagenführer sucht zu sofort oder später Stellung. Such. ist mit all. Facharbeiten best. vertraut. Führersch. 2 u. 3 b. Gute Zeugn. vorh. Off. u. Nr. 2288 an diese Ztg. erb.

Molkereigehilfe,

26 Jahre, nüchtern, gesund, ruhiger Charakter u. ehrlich, sucht möglichst Dauerstellung als 1. Gehilfe. Habe jetzt leitende Stellung i. städtischen Betr. Stelle eine pa. Butter, pa. Vollmilchspeisekäse u. guten Sauermilchquarg her. Gute Zeugnisse z. Hand. Kann einen jungen **Molk.-Hilfsarb.,** 20 J., d. sehr will. ist u. schon unter meiner Hand arbeitete, mitbringen für 40 ℳ Monatsgeh. und alles frei. Frdl. Angeb. mit Gehalt u. sonst. Angaben erbitte u. Nr. **2286** an diese Zeitung.

Christl. ges., grundehrl. u. solid. **Gehilfe** sucht zum 15. August Stell. Frdl. Angeb. an den Gehilfen der Milchgroßhandl. **E. Birker, Siegen in Westf.,** Neumarkt 3. (2273

Zwei unserer Angestellten, die ca. Jahre bei uns tätig waren, verlassen demnächst unseren Betrieb; er eine erhält eine Verwalterst., er andere will die Milchw. Forschungsanstalt Kiel besuchen. Wir uchen deshalb zur Bedienung der Dampfkessel, Dampfmaschinen, Kohlensäurekühlm., Pumpenanlage, Separatoren, Pasteurisierapparate inen (2267

ersten Gehilfen

ls Maschinenführer und Heizer b. nem Monatsgehalt v. Mk. 80.— einen zuverlässigen, erfahrenen

Buttermeier,

r peinlich sauber ist und das gr. nteresse hat, eine feine Butter rzustellen bei einem Gehalt von k. 60.—. Beide erhalten freie tation und freie Kassen. Der ntritt muß baldigst erfolgen. Es ögen sich nur anständige, strebme, unverh. Gehilfen melden, w. re Vergangenheit und Tüchtigkeit rch Zeugnisabschr. und Empfehngsschreiben nachweisen können.

Molkereigenossenschaft Lötzen, Ostpr., **Dietzelberg,** Direktor.

Junger Gehilfe,

2 Jahre, mit Kessel und Maschin. owie Käserei- u. Butterei bestens ertraut, sucht, gest. auf gute Zeugnisse, Dauerstellung. Gegend gl. Gfl. Angebote erbittet (2321 **Hans Blumenau, Jakobsdorf b. Alt-Kossewen,** Kreis Sensburg.

Suche für meinen **1. Gehilfen,** 24 Jahre alt, zum 15. 8. Stell. Obermeier- od. sonst. Vertrauensp. erw. Selb. ist in all. Zweigen d. Molk.-Faches, auch Käserei durchaus erf. und kann ich denselben jed. Kolleg. bestens empfehl. Werte Ang. erb. **Franz Reymendt,** Molkereibes., **Staßfurt.**

Suche für meinen **Obermeier,** 31 Jahre alt, für sofort oder später

Dauerstellung.

Selb. ist perfekter Käser, Masch.-Kenner (gelernter Schlosser), Abrechnungsbeamter und kann bestens empfohlen werden. (2270 **Wesermarsch-Molkerei, Max v. Bock Liebenau i. Hann.**

Molkereigehilfe,

ergl., 23 Jahre, sucht Stellung mit angen. Behandlung. Vertraut mit Kessel, Maschinen, Butterei, Romadur-, [illegible], Frühstückskäse, Lab- und Sauermilchquarg. Führe kleine Reparaturen aus. Werte Ang. erb. **Kurt Duzy, Oels i. Schl.,** Marienstraße 10. 2274

Tüchtiger Molkereigehilfe, 26 J., sucht Dauerstellung zum 20. 8. oder 1. 9. in der Butterei. Gute Zeugn. z. Verfüg. Werte Angeb. mit Gehaltsang. erbittet (2287 **Ernst Schubert, Barmen,** Falkenweg 6.

Suche für einen tücht., ruhigen, i. jeder Hinsicht empfehlensw. strebs. **jungen Mann,** 25 Jahre alt, Stellung als **Milchfahrer oder Maschinenführer** oder für sämtl. vork. Arbeit. in Privatmolkerei. Selb. besitzt gute Kenntnisse i. Maschinen- sowie Elektrizitätswesen, führt kleine Reparatur. selbst aus und unterzieht sich gern und willig jed. vorkommenden Arbeit. Ferner kennt er jede landw. Arbeit und ist guter Pferdepfleger. Antritt kann sof. oder beliebig erfolgen. Gefl. Offerten erbittet **Göttsche,** Molkereiverwalter, **Severin,** Post Domsühl i. Mecklenb.

Suche f. meinen Sohn, 21 Jahre alt, den ich jed. Kollegen bestens empfehlen kann, sofort Stellg. als

Molkereigehilfe,

am liebsten, wo er sich nachmittags im Kontor ausbilden kann. Gefl. Angebote an (2284 **Friedrich Kühl, Molkerei-Genossenschaft Hude i. O.**

Gehilfe, 23 J., sucht Stellung als 1. Gehilfe, Buttermeier od. sonstig. im Molkereifach selbständ. Posten. Eigenschaft. desselben sind: grundehrlich, sauber u. korrekt, umsichtig, praktisch recht gut durchgeb. Sehr gute Zeugnisse zur Verfüg. Gefl. Angeb. erb. **H. Pauker,** Molkereigehilfe, **Wallerstedt,** Altmark.

Suche für meinen 15½ jährigen Sohn, kräftig und gewandt, welcher 1½ Jahre bei mir im Betriebe ist, zur weiteren Ausbildung zum beliebigen Antritt (2100

Stellung,

am liebsten Vollbetrieb. Zuschr. mit Angabe der Betriebsverhältn. erbittet **Dampfmolkerei Burkhards,** Post Gedern, Oberh.

Zwei Tilsiter Käser

4 und 6½ Jahre im Fach, letzten 2 Jahre selbständig gearbeitet, suchen, gestützt auf gute Zeugnisse, z. 15. 8. oder später Stellung. Westfalen und Umgegend bevorzugt. Gehalt gering, da es sich nur um weitere Ausbildg. im Maschinenwesen handelt. Gefl. Off. erbittet (2275 **F. Puschnerat, Uszelnen,** Post Grünheide, Kreis Tilsit-Ragnit.

Suche sofort oder später für meinen Neffen, möglichst in städtischem Vollbetriebe, eine angenehme (2256

Lehrstelle.

Selbiger ist 16 Jahre alt, 165 Ztm. groß und kräftig. Sohn eines höheren Bahnbeamten aus Leipzig. Um Angebote bittet **Walter Danndorf,** Molkereibesitzer, **Greiz,** Thür.

Erf. strebs. 24 jähr. ev. **Gehilfe,** mit anst. Ges., gewissenh. u. pflichttreu, sucht, gest. auf g. Kenntn. u. Zeugn. zum 15. August Stellung. Selb. ist mit den neuz. Maschinen (einschl. Kühlmasch.) vertr. u. kennt alle Facharb. i. städt. sow. ländl. Betrieben, als Käser (Romad., Tilsiter u. Gouda), auch i. Nebenbetr., Schweinem., Schrotm. u. Saatreinigungsanl. hat er reiche Erfahr. u. scheut auch sonst k. Arbeit. Geg. gleich. Gefl. Ang. erb. **Molk.-Geh. Otto Heyn,** in Fa. **Oberhausener Milchversorgung, Abt. Molk. Damm** a. d. Lippe, P. Peddenberg (Rhl.)

Suche für meinen wirkl. tüchtig. **1. Gehilfen** 22½ J., zu sofort od. später gute Stellung. Mod. städt. Betrieb, od. auch Betrieb, wo Gelegenheit geboten, sich im Kontor auszubilden, bevorzugt. Gegend gleich. Kann selbigen jed. Herrn Kollegen aufs beste empfehl. W. Angeb. zu richt. an **Hans Frers, Westerstede i. O.,** Poststraße. **Albin Däbler,** Molk. u. Buttergroßhandl., **Plauen i. V.**

Tüchtiger, solider, strebsamer

Gehilfe

25 Jahre alt, sucht zum 15. 8. 1926 dauernde Stellung. Selb. ist vertraut mit Kessel und Maschinen, Butterei, Annahme, sowie Abrechnungswesen u. Weichkäs. Angeb. mit Gehaltsangaben unter **2176** an diese Zeitung erbeten.

Jüng. Molk.-Gehilfe s. z. 15. 8. Stellung, am liebsten im größeren Betrieb, da er sich vervollkommn. kann. **Emil Hausmann, Molkerei Budwethen,** Post Sköpen. (2179

Ält., ordentl. Meierin s. z. 1. od. 15. Sept. Stell. **Fr. M. Wachowski Pillupönen** b. Kaukern, Krs. Insterburg, Ostpr. (2178

Gehilfe, 23 Jahre alt, an selbst. Arbeiten gew., vertraut mit Kessel, Maschinen, Zentrif., Eismaschine, Butterei (fixer Form.), Annahme, Kontor, Quarg, Harz- u. Weichk., Untersuch., Molkereisch. bes., sucht Stellung als Gehilfe, 1. Gehilfe o. Expedition. Ang. erb. **H. Fröhlich, Molkerei Schönhausen,** Elbe. (1999

Junger, strebsamer Gehilfe, 21 Jahre, sucht sofort oder später Stellung im mittleren oder großen Genossenschaftsbetrieb, möglichst m. Kontorarbeit. Annahme, Butterei bevorz., jedoch nicht Bedingung. In jetzig. Stellung 2 Jahre. Gute Zeugnisse vorhanden. Werte Ang. erb. **Paul Muchow, Herzfeld** bei Zierzow, Mecklenburg. (2138

Junger, tüchtiger, sich vor keiner Arbeit scheuender (2099

Gehilfe

sucht Stellung. Bin 23 Jahre alt und besitze gute Zeugnisse. Frdl. Angebote erb. **G. Berndt, Altfarnow** Kreis Kammin in Pomm.

Solider tücht. Gehilfe, 24 Jahre, mit all. Facharbeiten bestens vertraut, sucht zu sof. od. sp. **Stellung** als erster od. allein. Pa. Zeugn. als 1. Geh. Gefl. Ang. erb. **W. Küsters, Borgholzhausen in Westf.**

Tüchtiger Gehilfe, 24 Jahre alt, sucht zum 15. August Dauerstellung. Selbiger ist mit allen Facharbeiten und neuen Maschinen bestens vertraut sowie mit Butterei, Annahme u. Ausgabe, Kontor, Abrechnungswesen, Dauererhitzung, Kühlmasch., etwas Erfahrung in Käserei. Gute Zeugn. steh. z. Verf. W. Ang. mit Gehaltsang. erb. **R. Groninger, Glebitzsch, Molkerei,** Kr. Bitterfeld.

Milchzuckereifachm., m. sämtlich. Masch. sow. Bedien. d. Vakuumapp. durchaus vertr., welch. erstkl. Milchzucker unt. Garant. m. höchst. Ausb. herstellt, den Anforder. d. D. A. B. 5 entsprech., sucht z. beliebig. Antr. Stellung. Angeb. unt. **Nr. 2142** an diese Zeitung.

Strebsamer, fleißiger (2166

Molkereigehilfe

24 Jahre alt, in allen Facharbeiten bewandert, sucht mögl. Dauerstell. Gute Zeugnisse. Angebote erb. an **Molk.-Gehilfe Paul Leipelt Schwaan** i. Mecklenburg.

Suche für meinen Bruder, 22 J. alt, der mich während mein. Urlaubes vertrat, anderweitig Stellung als (2172

1. Gehilfe

zum 15. 8. oder später. Reflektiert wird auf gute Dauerstellg. Prov. Hannover bevorzugt. Angeb. an **H. Klambeck.,** Verwalter, **Schönhagen** i. Solling, Krs. Uslar.

Strebsamer solider Gehilfe, 25 Jahre alt, sucht, gest. auf gute Zeugnisse zum baldigen Antritt Dauerstelle. Such. ist mit allen Facharbeiten sowie Käserei gut vertraut. Werte Angebote erbittet **W. Täger, Groß-Thomstorf,** Kreis Uelzen in Hannover.

Für einen tüchtigen, 19 jährigen

Gehilfen,

welcher mit allen Betriebsarbeiten und Käserei vertraut, solide und fleißig ist, suchen wir zum belieb. Antritt Stellung. Angeb. erb. **Hansa-Meierei Curau** bei Lübeck.

Wegen Betriebs-Einschränkung sucht (2222

Molkereigehilfe,

19 Jahre alt, zum 15. 8. 26 anderweitig Stellung. Gute Zeugnisse vorhanden. Werte Angebote erbeten an **Heinz Kloth, Hansa-Molkerei Curau** bei Lübeck.

Molkereigehilfe u. Chauffeur, Anf. 20er, Führerschein 3b, vertr. mit Tils. Käs., Butterei, Kessel u. Maschin., Eismasch., s. z. 15. August Dauerstellung. Werte Angeb. mit Gehaltsangabe erb. **Paul Lange, Molk. Pollwitten,** Kr. Fischhausen in Ostpreußen. (2227

Strebs. Gehilfe, keine Arb. scheuend, m. all. Facharb. vertr., Weichkäs. gute Kenntn., sucht sof. od. spät. Stelle. Ang. erb. **Gerhard Kurzweg, Molkerei Reichenbach,** Schles. (2141

Junger Mann, 19 Jahre alt, sucht Stellung als (2152

Milchkutscher

zum 15. August oder 1. September. Selbig. ist schon im Molkereifach tätig gewesen. Garant. gut. Pferdepfleger. Zeugn. vorh. Ang. erb. **Gustav Brandt, Lautenthal** i. Harz Hotel Bischofsthal.

Jg. Molk.-Gehilfe, Schl.-Holst., 19 J., s. Stellg. zum baldigen Antritt. Suchender garantiert f. erstklass. Butter. Gegend gleich. Angebote erb. **Artur Radestock, Kiel-Hassee,** Dithmarscherstr. 6. (2182

Suche für meine

Meierin,

welche ich jedem Kollegen empfehl. kann, bei Familienanschluß Stellg. Selbige ist vor allem tüchtig und ehrlich und geht jeder Arbeit mit regem Interesse entgegen. (2247 **Franz Smaczny, Molkereibesitzer, Alt-Grottkau** (Schlesien).

Alle Artikel für die Molkerei und Käserei

kaufen Sie bei mir wie seit nahezu 50 Jahren so auch heute noch

gut und preiswert!

Käsekisten, für Backsteinkäse, Limburger, Romadur, ungenagelt, schönes starkes Holz
a) 75 Pfd. Inhalt, 61×51×12 cm Innenmaß Stück Mk. —.88 b) 50 Pfd. Inhalt, 61×33×12 cm Innenmaß Stück Mk. —.66
Harzkäsekisten, ungenagelt, 24×20×5 cm . . . . 100 Stück Mk. 11.—

Milchtransportkannen, erstklassige Qualitätsware aus bestem, doppelt dekapierten Tiefstanzstahlblech, im Vollbade garantiert rein (99,5 %) verzinnt, sorgfältig ausgelötet und mit Rippeneisenfußring

mit Steckdeckel Inhalt Ltr.	5	10	15	20
nahtlos gestanzt, Stück Mk.	6.85	9.70	11.85	14.70
Ia geschweißt " "	—.—	9.25	11.20	13.85
mit Bügelverschluß				
nahtlos gestanzt " "	9.70	11.85	13.75	16.60
Ia geschweißt " "	—.—	11.20	12.90	15.80

Auf vorstehende Fabrikpreise erhalten Molkereien 15 Prozent Rabatt bis zu 3 Prozent Frachtvergütung vom Nettorechnungsbetrag und bei pünktlicher Barzahlung innerhalb 8 Tagen ab Datum der Rechnung $1\frac{1}{2}$ % Kassaskonto.

Milchkannen-Gummiringe, helle, zu 10 Ltr. Kannen. Stück Mk. —.35
zu 15 Ltr. Kannen Stück Mk. —.45, 20 Ltr. Kannen " " —.55
Vorrätige Normalgrößen: 140 × 8 × 8 mm, 145 × $8\frac{1}{2}$ × 8 mm, 150×9×8 mm, 155×9×$8\frac{1}{2}$ mm, 160×9×9 mm, 170×9×9 mm.

Original-Lüneburger Buttersalz, für die Butterbereitung anerkannt am besten geeignet, Körnung 0 = fein oder 00 = ganz fein

ab Lager Hildesheim:
50 kg Nr. 0 oder 00 in neuer Buttertonne, einschl. Tonne Mk. 7.50
75 kg Nr. 0 oder 00 in neuem Jutesack . . einschl. Sack " 7.—
150 kg Nr. 00 in neuem Faß . . . . einschl. Faß " 19.—
150 kg Nr. 0 in neuem Faß . . . . einschl. Faß " 19.75

ab Saline Lüneburg:
75 kg Nr. 0 oder 00 in neuem Jutesack . . einschl. Sack " 7.25
150 kg Nr. 00 in neuem Faß . . . . einschl. Faß " 19.50
150 kg Nr. 0 in neuem Faß . . . . einschl. Faß " 20.25

Ab Lager Hildesheim sofort lieferbar.

Buttersiebe mit Roßhaarboden und Anfaßreifen

Durchmesser	23	26	32	35	40 cm
Buchenholzrand Mk.	1.80	2.—	2.60	3.20	4.—

Butterspatel aus Ahornholz, gebogen oder gerade Form in Länge von

	24	27	30	33 cm
Stück Mk.	—.60	75.—	1.—	1.25

Echte Kopenhagener Butterfarbe, pima Ware, garantiert ausschließlich aus feinster auserlesener Orleansaat und bestem Pflanzenöl hergestellt, also unbedingt anilinfrei und vollkräftig
1/1 Ltr.-Flasche einschl. Flasche Mk. 4.40, 1/2 Ltr.-Flasche Mk. 2.40
in Korbflaschen von 5—20 Liter Inhalt, Ltr. Mk. 4.—

Meierei-Kalisalpeter, rein, zur Beseitigung des Rübengeschmacks der Butter u. zur Verhütung des Blähens v. Käse kg " 1.30
bei 50 kg . kg Mk. 1.20 bei 100 kg . . . . kg " 1.10

Sülbecker Käsesalz grobkörnig, Körnung 2 für Harzkäserei, 75 kg in neuem, Jutesack, einschl. Sack . . . . " 7.—

Natron (Bicarbonat), frische, reine Ware, ein Faß von 50 kg Inhalt, einschl. neuem Faß . . . . " 10.—
kleinere Mengen . . . . kg " —.25

Ia holländischen Kümmel, gesiebt, schönes helles Korn
bei Abnahme von 100 Pfd. . . . . Pfd. Mk. " —.44
" " " 50 " . . . . " " " —.46
" " " 25 " . . . . " " " —.48
Mindestmenge " 10 " . . . . " " " —.52

Ia Kräuterkleepulver, garant. reingem. echt Zigerklee . . kg Mk. 4.25

Prima Käselabpulver, erstkl. Qualitätsmarke von größt. Ausgiebigkeit und absolut sicherer Wirkung, garantiert 1 : 100 000 stark

in Dosen von	1/1	1/2	1/4	1/10 kg Inhalt
Mk.	15.—	7.50	3.90	1.90

Käselabextrakt, Stärke 1:10 000, Ia Ware
1/1 Liter-Flasche, einschl. Flasche Mk. 1.90 1/2 Liter-Flasche Mk. 1.15
in Korbflaschen von 5, 10, 20, 30 oder 50 kg Inhalt kg Mk. 1.50

Echte Kopenhagener Käsefarbe, rein vegetabilisch, vorzügliche, starke Ware
1/1 Liter-F asche, einschl. Flasche Mk. 2.— 1/1 Liter-Flasche " 1.20
in Korbflllaschen oder Fässern von 5—50 kg . . . . . . " 1.60

Deutsche Käsefarbe, goldgelb
1/1 Liter-Flasche, einschl. Flasche Mk. 1.50 1/2 Liter-Flasche " 0.95
in Korbflaschen von 5, 10, 20, 30 oder 50 kg Inhalt kg " 1.10

Edamin-Außenkäsefarbe (Paraffin) rot, für Edamerkäse kg " 2.—
Käsehalter dazu zum Eintauchen der Edamer Käse . . . . " 4.80

Käsetücher aus Ia Hanfgarn, fertig geknüpft

	65×65	85×85	150×150	175×175	215×215	200×300 cm
Mk.	—.55	—.90	2.50	3.50	5.50	7.25

Käsetuch, weitmasch., extra starkes Hanfgarn, 110 cm breit, Mtr. Mk. 2.10
" engmasch., feinerer Faden, 100 cm breit . . . " " 1.65
Jutegewebe vom Stück, 114 cm, Ia Ware, Meter . . . " " 1.—
Quargsäcke, aus Jute, etwa 66×115 cm groß . . . . Stck. " 1.35
Käsehorden, Ia Rohrgeflecht, 100×60 cm, mit Randleisten und Füßen . . . . Stck. " 2.50
Untergestell für Käsehorden ohne Laufrollen . . . . " 6.—
" " " mit " fahrbar . . . " 20.—
Rohr zum Ausbessern von Käsehorden, Ia Ware . . . kg " 2.50

Aluminiumfolien, Ia Ware, Stärke 0,010 mm = etwa 36—37 Quadratmeter auf 1 Kilo.
Preise der vorrätigen Normal-Formate:
$12\frac{1}{2}$×$12\frac{1}{2}$, 16×16, 15×20, $16\frac{1}{2}$×21, $12\frac{1}{2}$×21, 15×26 u. 20×24 cm
bei Abnahme von 30 kg und mehr Kilo Mk. 6.25
" " " 10 kg " " " " 6.50
" " " 5 kg " " " " 6.75
" " " weniger als 5 kg " " 7.—

Echt Stauniol (bleifr. Zinnfolie) Stärke Nr. 54 = etwa 18 □m auf 1 Kilo
Preise der vorrätigen Normalformate:
16×16, 15×20, $16\frac{1}{2}$×21, $12\frac{1}{2}$×21, 15×26, 33×50, 21×85, u. 25×85 cm
bei 30 kg u. mehr, Kilo Mk. 8.60 bei 10 kg u. mehr, Kilo Mk. 8.80
" 5 kg " " " " 9.— " weniger als 5 kg " " 9.25

Hanfbindfaden, 3 Draht 2 T 1, dünn, für Postpakete . . kg Mk. 4.—
Hanfbindfaden, 2 fach Kordel, Ia Ware, für Postpakete . . kg " 3.—
Hanfbindfaden, 4 fach Kordel, Ia Ware, für Bahnpakete . kg " 2.90

Pappschachteln für Postversand, aus bester geglätteter Lederpappe
Größe 32×16×10 cm für 9 Pfd. Inhalt . . . . . Stück Mk. —.18
" 36×16×10 cm für 9 Pfd. Inhalt . . . . . " " —.19
" $25\frac{1}{2}$×16×$13\frac{1}{2}$ cm für 9 Pfd. Inhalt . . . " " —.18
" 22×16×10 cm für 6 Pfd. Inhalt . . . . . " " —.12
" 18×16×8 cm für 4 Pfd. Inhalt . . . . . . " " —.11

Pappschachteln für Bahnversand
Größe 37×19×$15\frac{1}{2}$ cm f. 20 Pfd. Butter, Faltschachtel. " " —.34
Pappschachteln für Tilsiter Käse, 25×25×10 cm . " . . " " —.16
Ich liefere Pappschachteln auch in jeder anderen Größe zu niedrigem Preise. Herstellung in eigener Fabrik.

Buttertonnen, neue, 100 Pfd. m. Eisenbänd. . . . . . St. Mk. 2.30
Butterkübel aus 15 mm stark. Buchenholz mit Deckel u. und mit verzinkten Eisenbänd., 50 Pfd. Inhalt . . . " " 4.—
25—30 Pfd. Inhalt " " 3.—

Tafelwage Original Garvens, verzinkt also gegen Rost geschützt, mit besonders kräftigem Gestell, Doppelbalken und Gummibuffern, Schneiden und Pfannen aus Stahl. Tragkraft 5 kg Mk. 39.—
Tragkraft 10 kg " 45.—

Tafelwage mit Porzellan- und Steingutplatte, geeicht, lackiert
Tragkraft 5 kg Stück Mk. 15.— Tragkraft 10 kg Stück Mk. 19.—

Balkenwage mit Porzellan- oder Steingutplatte, offene Bügelschale mit glatten Balken, geeicht, lackiert, stabile Bauart

Tragkraft	5	10 kg
Stück Mk.	30.—	39.—

Dezimalwage „Orig. Henkel" mit hölz. viereck. Brücke, mit ein. Traghebel u. Zug, geeicht, **beste. schwere Ware**

Tragkraft	100	200	300 kg
Mit Laufgewicht Mk.	34.—	40.—	47.50

Kleine Butterwagen, geeicht, 0,3 kg Tragkraft zum genauen Nachwiegen von 1/2 Pfundstücken, ohne Gewichtsstück. . . . Mk. 7.—
Mit geeichtem Messinggewicht von 250 gr. . . . . " 9.—

Separatorenöl I, helles amerikanisches Raffinat . . . . kg " —.52
Maschinenöl I, schweres, hellgelbes russisches Raffinat . kg " —.62
Maschinenöl II, etwas leicht., gelbrotes, amerik. Raffin. kg " —.57
Sattdampf-Zylinder-Öl, hellgrünes, amerikan. Raffinat kg " —.60
Heißdampf-Zylinder-Öl, dunkelgrünes, amerik. Raffinat kg " —.62
Konsistentes Maschinenfett, feinste hellgelbe Ware . . . kg " —.60
Die Ölpreise ermäßigen sich bei Bezug von Originalbarrels mit etwa 150—170 kg Inhalt um 3 Pfg. je kg.

Glyzerin, f. Eis- u. Kühlmaschinen, 28 ° Bé. 1,230 spez. Gew. Wasserhell, dopp. dest., chem. rein, beste Ware . . . . . kg " 2.80

Dampfventile aus Rotguß, mit Jenkinsdichtung, schweres Modell

Durchgang	1/2	3/4	1	$1\frac{1}{4}$
Stück Mk.	3.25	4.50	6.—	9.—

Schwefelsäure für Milchuntersuchung geeignet, spez. Gew. 1,82—1,825 bei 15 ° C., genau geprüft, in Ballons von 60 kg Inh. kg Mk. —.24
kleinere Mengen . . . . kg " —.28

Amylalkohol, für Milchuntersuchung, genau geprüft, 1/1 Ltr.-Fl. " 5.—
in Korbflaschen oder Kannen . . . . Ltr. " 4.50
Natronlauge zum Reinigen von Erhitzern, Vorwärmern pp. kg " —.24
Krystallsoda in neuen Jutesäcken mit 100 kg Inh. einschl. Sack " 9.50

Carl Mann, Hildesheim.

Verantwortlich W. Niewerth in Hildesheim. Druck der Molkereizeitungs-Druckerei in Hildesheim.

Molkerei-Zeitung.

Fachblatt

für die

wissenschaftlichen, technischen und Handels-Beziehungen der Milchwirtschaft.

Schriftleitung: Th. Mann und W. Niewerth in Hildesheim

unter Mitwirkung von Dr. H. Dibbern-Kiel, Dr. F. Lauterwald-Stettin, G. Langheinrich-Berlin und H. Butenschön-Hildesheim.

Die Molkerei-Zeitung erscheint jeden Dienstag u. Donnerstag nachm. am Sonnabend eine Marktberichts-Ausgabe nur f. Inlands-Bezieher. Fernspr. 2138. Sonntags geschlossen. — Postscheckkonto 37 Hannover. | Bezugspreis bei der Post 2 Goldmark. Streifbandbezug 2,50 Goldmark monatlich bezw. 0,65 Goldmark wöchentlich nur bei Voreinsendung des Betrages. Bankschecks u. Notgeld nicht einsenden. | Anzeigen: Die kleine Zeile 30 Pf. Stellenanzeigen nur halbe Preise oder 2 Pf. das Wort, wenn der Betrag der Bestellung beigefügt ist. Schluß f. Stellenanz. 8 Uhr des betr. Tages. Erfüllungsort Hildesheim.

№ 92 Hildesheim, den 10. August 1926. 40. Jahrgang.

Reiseeindrücke in Dänemark.

Von Prof. Dr. Bünger, Direktor des Instituts für Milcherzeugung der Preuß. Versuchs- und Forschungsanstalt für Milchwirtschaft in Kiel.

(Schluß.)

7. Die besichtigten Molkereibetriebe.

Das Molkereiwesen Dänemarks steht auf anerkannt hoher Stufe. Im Jahre 1924 wurden etwa 89 Prozent der gesamten Milchproduktion zur Herstellung von Butter verwendet. Von der hergestellten Butter wurden etwa 75 Prozent ausgeführt. Dänemark ist aber nur durch seine Qualitätsleistungen imstande gewesen, sich den Weltmarkt, in erster Linie den englischen Markt, zu erobern. Von der gesamten Ausfuhr an Butter gehen 70 Prozent nach England und etwa 20 Prozent nach Deutschland. Von allen Butterexportländern steht Dänemark an erster Stelle. Hierzu hat einerseits die staatliche Förderung, andererseits die Tüchtigkeit des dänischen Molkereifachmannes und auch des dänischen Bauern beigetragen. Fast alle Molkereien stellen Markenbutter her, die die von dem Landwirtschaftsministerium geführte Lurmarke trägt.

A. Die staatliche Versuchsmolkerei Hilleroed.

Die dänische staatliche Versuchsmolkerei in Hilleroed ist 1923 errichtet. Sie dient in erster Linie der Anstellung von Versuchen, ferner der wissenschaftlichen Erforschung der Verarbeitung der Milch auf möglichst hochwertige Erzeugnisse, ferner der Prüfung von Maschinen. Der Betrieb ist sehr geräumig und mit den neuesten Einrichtungen vorzüglich ausgestattet und macht einen sehr guten Eindruck. Es werden täglich durchschnittlich 10 000 Kg. Milch verarbeitet, die nach Fettgehalt bezahlt werde.

Staatliche Versuchsmolkerei in Hilleroed.

Der Preis wird nach dem Notierungspreis für Butter ermittelt, wobei ein Fettgehalt der Milch von 3,2 Prozent zugrunde gelegt wird. Zur Zeit wurde bei 3,2 Prozent Fett $^1/_{12}$ des Butterpreises bezahlt, für je 0,1 Prozent Fett darüber wird ein Zuschlag von 0,4 Oere je Kg. Milch gewährt. Der durchschnittliche Fettgehalt der verarbeiteten Milch beträgt 3,7—3,8 Prozent.

Die Milch wird von 175 Lieferanten mit etwa 1000 Kühen geliefert, wovon denen die drei größten Lieferanten 300 Kühe besitzen, während die restlichen 700 Kühe auf 172 kleinere Lieferanten entfallen. Die Anfuhr der Milch wird von der Molkerei vergütet.

Bemerkenswert sind die hohen, hellen und luftigen Räume der Molkerei. Das Käselager befindet sich zum Teil in Kellerräumen, zum Teil in oberirdischen Räumen. Es ist mit Heizung und Kühlanlage versehen. Die Hauptproduktion ist Goudakäse. Neben dem großen Käselager befindet sich eine Anzahl einzelner sehr zweckmäßig eingerichteter Zellen für Versuchskäse, die vollkommen voneinander getrennt sind.

Mit dem Molkereibetrieb ist eine wissenschaftliche Abteilung mit zwei Laboratorien, einem für chemische und einem für bakteriologische Arbeiten, verbunden. In jeder Abteilung arbeitet ein wissenschaftlicher Hilfsarbeiter. Auch diese Räume zeichnen sich durch sehr zweckmäßige Einrichtung aus. Verkaufskulturen werden in Hilleroed nicht hergestellt, auch ist ein Lehrbetrieb mit der Molkerei nicht verbunden.

Nach den Angaben des Leiters der Anstalt erfordert der Gesamtbetrieb Zuschüsse und kann sich trotz der ziemlich erheblichen Milchverarbeitung aus eigenen Mitteln nicht völlig erhalten. Es liegt das einmal daran, daß jeder Versuchsbetrieb verhältnismäßig mehr Personal einstellen muß und teurer arbeitet als ein normaler, lediglich auf Rentabilität eingestellter Betrieb; auch die Versuchsanstellung erfordert nicht unerhebliche Aufwendungen. Hinzu kommt, daß der Betrieb in Hilleroed in dem Einzugsgebiet von Kopenhagen für Frischmilch liegt und die Milch verhältnismäßig teuer einkaufen muß. Als Versuchsmolkerei muß er aber den größten Teil der Milch verbuttern und verkäsen.

B. Molkereigenossenschaft Langager.

Der Betrieb ist 1888 mit 40 Genossen und einer Milchlieferung von 2500 Kg. von 350 Kühen gegründet und 1922 umgebaut worden. Zur Zeit sind 140 Genossen mit einer Milchlieferung von 8500 Kg. von 900 Kühen beteiligt. Bei der verhältnismäßig starken Milchviehhaltung beträgt die größte Entfernung vom Lieferanten zur Molkerei nur 3 Kilometer. $^1/_3$ der angelieferten Milch geht als Rohmilch an die Zentralmolkerei in Kopenhagen, nachdem sie auf 3—4 Grad gekühlt worden ist. Der Preis für diese Milch beträgt zur Zeit 18 Oere frei Kopenhagen, während der Einkaufspreis für Milch durchschnittlich 13 Oere beträgt. Die Kühe, von denen die nach Kopenhagen zu liefernde Rohmilch erzeugt wird, werden monatlich einmal auf Kosten der Zentralmolkerei tierärztlich kontrolliert. Besondere Vorschriften bezüglich der Fütterung werden nicht gemacht.

Neubau der dänischen Milchkompagnie, Kopenhagen.

Die Anlieferung der Milch erfolgt täglich einmal; es kommt trotzdem wenig saure Milch an, da die Milch auf den Höfen gekühlt wird. Die angelieferte Milch wird auf Fettgehalt und Sauberkeit untersucht und der Reduktaseprobe unterworfen. Sie wird nach dem Ergebnis der Untersuchung in 4 Klassen eingeteilt.

In Klasse 1 kommt die Milch, die sich 5 Stunden bei jeder Temperatur hält und in Geschmack und Geruch einwandfrei ist. Klasse 1 und 2 werden im Preis gleich bewertet. Für Milch in Klasse 3 wird bei gleichem Fettgehalt $^1/_4$ Oere weniger und in Klasse 4 ½ Oere weniger als in Klasse 1 bezahlt. Der Unterschied von nur ½ Oere in Klasse 1 und 4 erscheint zu gering; um einen wirklichen Anreiz zur Lieferung ganz einwandfreier Milch zu bilden, müßte der Unterschied größer sein.

Der Durchschnittsfettgehalt der Milch beträgt 3,5 — 3,6 Prozent. Im letzten Halbjahr vom 1. 11. 25 bis 1. 5. 26 sind durchschnittlich 20 Oere je Kg. ausgezahlt, während zur Zeit der Preis etwa nur 13 Oere beträgt. Die zurückgelieferte Magermilch wird mit 5 Oere berechnet; das erscheint im Vergleich zum Milchpreis viel zu hoch. Im Durchschnitt werden 60 % der Anlieferung als Magermilch und Buttermilch zurückgeliefert.

Die zur Verarbeitung bestimmte Vollmilch wird auf Entrahmungstemperatur erhitzt und zentrifugiert, darauf die Magermilch auf minde-

stens 90 Grad, der Rahm auf 80 Grad Cels. erhitzt. Die zur Herstellung des Säureweckers erforderlichen Reinkulturen werden nach Bedarf gekauft. Die hergestellte Butter, hier wie in fast allen dänischen Molkereien Markenbutter, war von recht guter Qualität. Gekäst wird nur wenig, im wesentlichen nur für den Bedarf der Milchlieferanten.

Der Betrieb machte im großen und ganzen einen guten und sauberen Eindruck. Die Räumen erschienen allerdings im Vergleich zu der Milchmenge etwas eng.

C. Die dänische Milchkompagnie (Kopenhagens Milchversorgung).

Die dänische Milchkompagnie ist 1895 gegründet und seitdem durch Übernahme mehrerer Molkereien erweitert worden. Sie hatte anfangs einen Tagesumsatz von 10 000 Kg., heute von 130 000 Kg. Der Gesamtverbrauch Kopenhagens beträgt zur Zeit etwa 300 000 Kg. Frischmilch, sodaß also dieser eine Betrieb mit über 40 Prozent an der Frischmilchversorgung Kopenhagens beteiligt ist.

Export-Sahne-Abteilung (dänische Milchkompagnie, Kopenhagen).

Für den Betrieb ist 1925 ein großer Neubau von 65 Meter Länge und 19 Meter Breite errichtet. Der westliche Teil in Länge von 32 Meter hat drei Stockwerke von 4,5 und 5,5 Meter Höhe. Der zwischen beiden Teilen liegende Verbindungsbau bildet eine Halle von 8,5 Meter, in der sich die Flaschenmilchanlage befindet. An der Süd-, Ost- und Westseite entlang befindet sich eine breite Rampe mit Bahngeleiseanschluß.

Die Räume der Molkerei sind gut ventiliert. Große Fenster sorgen für sehr gute Belichtung. Die Wände sind überall mit hellen Kacheln bekleidet, der Fußboden meist aus Klinkerplatten hergestellt. Die Gesamtanlage ist Etagenbetrieb.

Die Milch wird zum großen Teil als Frischmilch verkauft, nur etwa 8000 Kg. werden täglich verbuttert. Die Frischmilch wird als rohe Kindermilch, pasteurisierte Flaschenmilch, rohe Jerseymilch und gewöhnliche offene, rohe und pasteurisierte Milch abgegeben. Ferner wird roher und pasteurisierter Rahm verkauft, abgerahmte Milch und Buttermilch, und von Sauermilcherzeugnissen Yoghurt und Kefir.

Milchannahme und Milchbehandlung (dän. Milchkompagnie, Kopenhagen).

Kindermilch und Jerseymilch stammen von Kühen, die unter ständiger tierärztlicher Kontrolle, namentlich bezüglich Tuberkulose stehen. Hierfür wird etwa die Milch von 2000 Kühen verwandt. Die Jerseymilch stammt aus einzelnen Jerseyherden, die noch in Dänemark gehalten werden; sie hat einen Fettgehalt von mindestens 5 Prozent. Die gewöhnliche Handelsmilch wird roh und pasteurisiert abgegeben. Die Dauerpasteurisierung ist in Dänemark nicht durchgeführt, da die Veterinäre Widerstand leisten, sondern nur die Hochpasteurisierung. Der Fettgehalt der Kindermilch und gewöhnlichen Verbrauchsmilch beträgt im Durchschnitt 3,5 Prozent.

Die Milch kommt im allgemeinen in 50-Literkannen an. Diese werden von der Rampe mit einem Paternosterwerk in den 3. Stock des Behandlungsraumes im westlichen Teil auf eine drei Meter über dem Fußboden dieses Raumes liegende Plattform befördert und hier auf einer Rollenbahn weitergeschoben. Hier wird die Milch einer Geschmacksprobe unterzogen, ausgegossen und gewogen. Sie geht dann über Reinigungszentrifugen und, soweit sie pasteurisiert wird, über den Pasteur und läuft dann in den darunter liegenden Kühlraum im 2. Stock. Hier läuft sie über große Kühler und wird auf 2—3 Grad gekühlt, und läuft dann große Sammelbehälter mit gut isolierten Wänden.

Von hier gelangt ein Teil der Milch in den Raum im Verbindung bau und wird auf Glasflaschen gefüllt. Es sind drei Flaschenfüllmaschin vorhanden. Von der Flaschenreinigungsmaschine im Nebenraum gela gen die sauberen und trockenen Flaschen auf einer Bahn in die Füllm schine und von da in die Verschlußmaschine und dann weiter in einen a der anderen Seite liegenden Raum, wo sie in Holzkästen gestellt werd Von der Reinigungsmaschine bis zum Einstellen in die Kästen kom keine menschliche Hand mit den Flaschen in Berührung. Die Füllmasc nen sind von der Firma Rindstofte in Kopenhagen gebaut, d gleichen ist die Flaschenreinigungsmaschine von der Firma bezog worden.

Die leeren Kannen gehen von dem Behandlungsraum im 3. St auf einer schrägen Bahn in den Kannenwaschraum durch eine ameri nische Waschmaschine in Rundform. Die Reinigung erfolgt mit So worauf die Kannen mit überhitztem Dampf oder Heißluft behandelt u getrocknet werden.

Flaschenmilchanlage (dänische Milchkompagnie, Kopenhagen).

Der Rahmsäuerungsraum befindet sich im ersten Saale des w lichen Teils. Hier ist ein großer Rahmbehälter für 2500 Kg. Rahm a gestellt. Daneben befindet sich der Butterungsraum. Die frische Bu wird sofort in Papier geschlagen und nach dem Lagerungsraum beförd

In einem Laboratorium erfolgt die Untersuchung der Milch auf F nach Gerber, auf Reinheit und die Reduktaseprobe. Die hygienische K trolle des Betriebes wird durch einen Professor der tierärztlichen H schule ausgeübt. In dem ganzen Betriebe werden etwa 800 Mensc beschäftigt. Die Verteilung in der Stadt erfolgt durch Pferdefuhrwe es sind 85 Wagen und 150 Pferde, außerdem 6 Lasttkraftwagen vorhand

Das Maschinenhaus liegt etwas abseits und ist alt und eng. Betrieb hat eine eigene Wasserversorgung aus einem Tiefbrunnen 170 Fuß Tiefe. Sehr eng ist der Hof. Geplant ist eine Erneuerung Maschinenhauses und der Stallungen und damit eine Erweiterung Hofes.

Rahmsäuerung (dänische Milchkompagnie, Kopenhagen).

D. Der Butterexport.

Der Hauptausfuhrartikel Dänemarks ist Butter. Es wurde an derer Stelle bereits angeführt, daß von der gesamten dänischen Mi erzeugung 89 Prozent verbuttert werden; im Jahre 1924 wurden da 142 000 Tonnen Butter gewonnen, von denen 75 Prozent ausgeführt den. Von der Gesamtausfuhr an Butter gehen etwa 70 Prozent England, 20 Proz. nach Deutschland, geringere Mengen nach der Sch der Tschechoslowakei und den Vereinigten Staaten. Im Jahre 1923 trug der Dänische Butterexport 110 900 Tonnen, das sind 38 Proz. gesamten Buttermenge des Weltmarktes; von allen Butterexportlän steht Dänemark an erster Stelle.

Der Ausfuhrüberschuß Dänemarks an Butter betrug im Jahre 1 535 Tonnen, 1840: 1800 Tonnen, 1875—84: 10 900 Tonnen, 1885— 19 931 Tonnen, 1895—99: 49 350 Tonnen, 1911—15: 92 530 Tonnen, 1 110 933 Tonnen, 1924: 122 473 Tonnen.

Diese führende Stellung auf dem Weltmarkt konnte Dänemark erst nach der Entwicklung des Genossenschaftswesens errringen. Früher verbutterten die Bauern die Milch im allgemeinen selbst; die Bauernbutter war durchweg von nur geringer Qualität. Daneben arbeiteten einzelne Guts- und Privatmolkereien. Die erste Genossenschaftsmolkerei wurde 1882 gegründet. Der Genossenschaftsgedanke fand nun rasch Anklang, so daß bis 1890 bereits 714 Genossenschaftsmolkereien gegründet wurden. Heute bestehen in Dänemark 1350 Genossenschaftsmolkereien und nur 330 Privatmolkereien. Die größten und besten Molkereien sind heute Genossenschaftsmolkereien. Die Milch von 86 Prozent aller Kühe wird an diese geliefert.

Die Molkereien sind zu 23 Molkereivereinen zusammengeschlossen, welche Ausstellungen veranstalten, Vorträge abhalten, gemeinschaftliche betriebswissenschaftliche Fragen behandeln usw. Die Molkereivereine bilden zusammen die „zusammenwirkenden dänischen Molkereivereine“, die die Interessen der Molkereien den staatlichen Behörden gegenüber vertreten.

Der Butterexport liegt z. T. in den Händen von genossenschaftlichen Exportvereinen, z. T. von Privatfirmen. Die Exportvereine haben sich 1918 zu dem „zusamenwirkenden dänischen Genossenschafts-Butterexportverein“ zusammen geschlossen. Die 1923 bestehenden 11 Butterexportvereine umfassen 542 Molkereien und 39 Prozent des gesamten Butterexports, ihren Hauptsitz in Kopenhagen ist.

Der von uns besuchte Butter-Export-Verein in Kopenhagen ist der größte. Ihm sind 210 meist Genossenschafts-Molkereien angeschlossen. Etwa 1/7 aller Butter, die nach Deutschland geht, wird von diesem Exportverein geliefert. Der Umsatz betrug in der laufenden Woche 2400 Faß à 50,8 Kg. zum größten Teil gesalzene Butter. England und Deutschland nehmen in erster Linie gesalzene Butter, die Schweiz ungesalzene.

Die Bezahlung erfolgt wöchentlich nach Qualität auf Grund einer Prüfung. Diese wird durch zwei Molkereibetriebsleiter der angeschlossenen Molkereien, die der Reihe nach abwechseln, und den Leiter der Geschäftsstelle vorgenommen. Diese Prüfung hat mit der amtlichen dänischen Butterprüfung nichts zu tun, sondern dient lediglich der Schaffung einer Grundlage für die Bezahlung. Als Grundlage für diese dient die amtliche Notierung. Dazu wird je nach Punktzahl auf Grund der vorgenommenen Prüfung ein Ueberpreis gezahlt. Außer dieser Prüfung wird neuerdings auch eine Haltbarkeitsprüfung vorgenommen, die aber einstweilen lediglich zur Orientierung dient. Die amtliche Notierung erfolgt durch eine Kommission von 7 Mitgliedern, von denen drei Vertreter der Händler sind. Die Notierung hängt in erster Linie von der Lage des englischen Marktes ab, der der Hauptabnehmer der dänischen Butter ist. So beeinflußte z. B. gegenwärtig der englische Generalstreik die Notierung ungünstig.

Es darf nur Butter exportiert werden, die die amtliche Lurmarke trägt, die dem dänischen Landwirtschaftsministerium gehört. Die Herstellung der Stäbe mit der Lurmarke und der Kontrollzettel ist Staatsmonopol. Fast sämtliche Molkereien liefern heute Markenbutter.

Zu den einzelnen Filialen der Exportvereine wird die Butter mit Kraftwagen oder Bahn befördert, meist ohne besondere Kühlung. Von der Sammelstelle erfolgt der Versand in Kühlwagen oder Kühlschiffen. Größere Vorräte werden nicht eingelagert, die Butter verläßt sehr schnell wieder die Sammelstelle.

8. Die genossenschaftliche Schweineschlachterei in Frederikssund.

Die erste dänische Genossenschaftsschlächterei wurde bereits 1887 in Jütland gegründet. Heute bestehen 64 große Schlachterien, von denen 50 Genossenschaftsbetriebe sind. Alle schlachten in erster Linie Schweine für den Export nach England (Bacon), daneben etwas Rindvieh und Kälber vorwiegend für den Inlandsbedarf. Einige betreiben auch noch Eierexport. 1923 wurden in den Genossenschaftsschlachtereien durchschnittlich 5000 Schweine verarbeitet. Im ganzen sind 69,4 Proz. der Schweinebestände mit 75,4 Proz. aller Schweine den Genossenschaftsschlachtereien angeschlossen. Der jährliche Ueberschuß wird im Verhältnis zu dem gelieferten Schlachtgewicht an die Genossen verteilt. Ein Teil der Genossenschaftsschlachtereien ist zu einer Vereinigung zusammengeschlossen, um ihre gemeinsamen Interessen der Gesetzgebung gegenüber vertreten zu können. Ferner haben sie eine gegenseitige Transportversicherung für die Schlachtware und eine gegenseitige Unfallversicherung für die Arbeiter eingerichtet. Gegenwärtig wird auch die Beschaffung eigener Kühlschiffe erwogen.

Die Genossenschaftsschlächterei Frederikssund ist 1894 gegründet. Sie schlachtet wöchentlich etwa 2000 Schweine, außerdem etwas Rinder und Kälber. Die höchste Tagesleistung beträgt 1600 Schweine. Ferner befaßt sich der Betrieb mit Eierexport. Das zur Einrichtung der Schlachterei benötigte Kapital ist durch Aufnahme einer Hypothek, nicht durch Herausgabe von Anteilscheinen beschafft worden, für das die Genossen haften. Der Umsatz betrug im letzten Jahr etwa 20 Millionen Kronen, darunter 16 Millionen für Schlachtware und 4 Millionen für Eier.

Die Einkaufspreise richten sich nach der Notierung; der Preis wird von einer Kommission festgesetzt, wobei Unterschiede in der Qualität gemacht werden. Es werden 3 Qualitäten unterschieden. Vorschriften über die Fütterung werden nicht gemacht, doch weiß der dänische Bauer aus Erfahrung, wie er füttern muß und welche Futtermittel er nicht verwenden darf, um eine gute Qualität zu erzielen. Zur Zeit betrug der Preis pro Kilogramm Schlachtgewicht etwa 1,90 Kronen. Die meisten Schweine werden in einem Alter von 5—6—7 Monaten mit einem Lebendgewicht von durchschnittlich 95 Kg. angeliefert; es werden aber auch einzelne schwerere Schweine geschlachtet. Die Lieferung erfolgt nach Belieben, eine bestimmte Menge ist nicht vorgeschrieben. Sowohl das lebende als auch das geschlachtete Tier wird tierärztlich kontrolliert.

Der Vorgang der Schlachtung ist etwa folgender: Die Schweine werden in einem engen Raum zusammengetrieben. Ein Mann faßt ein Tier, legt eine Kette um ein Hinterbein, woran das Tier automatisch hochgezogen wird. Sobald es hängt, wird es ohne Betäuben abgestochen. Das Blut läuft in einen darunter befindlichen großen Behälter. Das abgestochene Tier wird auf einer Hängebahn weiterbefördert und gelangt zunächst in einen Behälter mit heißem Wasser zum Abbrühen. Von hier gelangen die Schweine mittels einer Trommel weiter, werden wieder an die Hängebahn gehängt und passieren dann einen Ofen zum Absengen. Hierauf werden die Borsten abgeschabt. Das Schwein wandert dann weiter an der Hängebahn, wird aufgeschnitten, ausgenommen, vom Tierarzt besichtigt, von dem auch die Proben zur Untersuchung genommen werden, und dann von einem weiteren Mann in 2 Hälften völlig getrennt. Die Schweinehälften gelangen dann in einen Sammelraum zum Abhängen. Hierauf kommen sie 5 bis 7 Tage in Pökellauge und dann in den Kühlraum. Darauf erfolgt die Verpackung in Sackleinen, indem je 3 Seiten zusammen eingenäht werden. Jede Seite wird gestempelt, außerdem wird etwas Salz zwischengestreut. Es wird zunächst in Bahnwagen verladen, die die Ware zu den Kühlschiffen für den Transport nach England befördern.

Namentlich die Aufbewahrungs- und Kühlräume sind vorzüglich eingerichtet. Der ganze Betrieb macht einen sehr guten Eindruck. Die Kühlräume sind so gut isoliert, daß selbst innerhalb 24 Stunden über Sonntag, wenn die Kühlmaschine still steht, die Temperatur nicht mehr als ½ Grad steigt.

Ein Teil des Betriebes ist für den Eierexport eingerichtet. Die Eier werden in 70 Sammelstellen gesammelt, von denen sie abgeholt werden. Insgesamt kommen die Eier von 8500 Lieferanten zusammen. Der tägliche Versand beträgt 200—300 Kisten je 1000 Stück. Jedes Ei erhält beim Produzenten einen Stempel mit dem Datum. Die Eier werden nach Größe sortiert, durchleuchtet und mustergültig verpackt, so daß Bruch so gut wie ausgeschlossen ist. Der Hauptexport geht nach England; 1924 gingen z. B. 79 Proz. nach England, 18,5 Proz. nach Deutschland.

Schluß.

Rückblickend muß festgestellt werden, daß das Gesamtbild der dänischen Landwirtschaft durchaus erfreulich ist. Was für den deutschen Landwirt besonders beachtenswert ist, ist die vorzügliche Organisation der dänischen Landwirtschaft. In dieser Hinsicht ist uns Dänemark über. Durch straffen genossenschaftlichen Zusammenschluß, zu dem die Grundlage in der Volkshochschule durch Pflege des Gemeinschaftsgeistes und Zusammengehörigkeitsgefühls gelegt wird, hat die dänische Landwirtschaft auch Absatz und Verwertung der Erzeugnisse in die Hand genommen. Die Aufgabe des Landwirts endet heute nicht mit dem Produktionsprozeß, die Landwirtschaft muß vielmehr auch auf Absatz und Verwertung Einfluß gewinnen. Durch straffe Organisation ist es in Dänemark dahin gekommen, daß die Produktion dem Markt entsprechend eingestellt wird; die Absatzmöglichkeiten des englischen Marktes beeinflussen weitgehend die Produktionsrichtung in Dänemark.

Die dänische Landwirtschaft befindet sich aber zur Zeit ebenso wie die deutsche in einer Krise. Die Preise für die landwirtschaftlichen Erzeugnisse sind den Erzeugungskosten, die stark gestiegen sind, nicht entsprechend gefolgt. Hinzu kommt ein anderes Moment. Dänemarks Hauptausfuhrartikel sind Butter und Schweinefleisch. Wir bemerken nach dem Kriege, wie die Milchwirtschaft und Viehhaltung in einer Reihe anderer Länder erwacht und emporstrebt: Finnland, die russischen Randstaaten, Argentinien, Kanada und nicht zuletzt Neuseeland. Diese Länder treten mit steigenden Mengen auf dem Weltmarkt auf. Dänemark hat den Markt gewonnen und sich bis heute gesichert durch die hohe Qualität seiner Erzeugnisse. Darin ist es von den meisten der genannten Ausfuhrländer bis heute nicht erreicht worden. Wenn aber eines Tages diese Länder mit einer gleichwertigen Ware zu einem nicht höheren Preise als die dänische auftreten, dann wird die Lage für Dänemark kritisch.

Was folgt daraus für die deutsche Landwirtschaft, insbesondere für die deutsche Milchwirtschaft? Die Folge des immer schärferen Wettbewerbes auf dem Weltmarkt wird sein, daß Dänemark und vielleicht auch andere Exportländer versuchen werden, Deutschland in steigendem Maße als Absatzgebiet zu gewinnen. Schon heute sind die Einfuhrmengen an Molkereierzeugnissen bei uns gegenüber der Friedenszeit verdoppelt. Deutschland ist aber bei richtigem Ausbau seiner Milchwirtschaft sehr wohl imstande, seinen Bedarf aus eigenen Erzeugnissen zu decken. Wir brauchen die Milchleistungen unserer Kühe nur um wenige Hundert Liter im Jahre zu steigern. Der Zollschutz wird vorübergehend eine Hilfe sein. Auf die Dauer wird die deutsche Milchwirtschaft aber nur dann gegen den Wettbewerb des Weltmarktes gewappnet sein, wenn sie sich auf Qualitätsleistungen einstellt. Damit ist der deutschen Milchwirtschaft ihr Ziel gesteckt. Es handelt sich einmal um Steigerung der Erzeugung dem deutschen Ernährungsbedarf entsprechend, dann aber vor allem darum, das deutsche Erzeugnis in einer Beschaffenheit auf den Markt zu bringen, daß es der Auslandsware mindestens ebenbürtig ist.

Die Befestigung des Buttermarktes.

Den Mitteilungen der Preisberichtsstelle beim Deutschen Landwirtschaftsrat entnehmen wir:

Die Festigkeit, die sich bereits vor einigen Tagen im internationalen wie insbesondere auch im deutschen Buttergeschäft ankündigte, ist jetzt tatsächlich eingetreten. An allen maßgebenden Marktplätzen zogen die Preise in den letzten Tagen nicht unerheblich an. Es liegt auf der Hand, daß dieses Ansteigen der Großhandelspreise eine entsprechende Bewegung auch im Kleinhandel nach sich ziehen wird.

Für das internationale Geschäft war insbesondere die Hoffnung auf das Wiederaufleben der englischen Nachfrage von Bedeutung. Zwar ist unter dem Einfluß des Bergarbeiterstreiks und der dort gleichfalls riesenhaften Arbeitslosigkeit die Aufnahmefähigkeit Englands erheblich geringer als unter normalen Verhältnissen. Die Hoffnungen, die man auf eine baldige Beilegung des Konfliktes zwischen Grubenbesitzern und Bergarbeitern in den Kreisen des internationalen Butterhandels hegt, entbehren nicht der Grundlage. Sollte über kurz oder lang eine Beendigung des Konfliktes eintreten, so wäre auch mit einer Verstärkung der Nachfrage für Butter gerade aus den englischen Bergbaugebieten her zu rechnen.

Die bloße Hoffnung auf das Wiederaufleben dieser Nachfrage könnte aber nicht ausgereicht haben, um die ansteigende Tendenz der wichigsten internationalen Märkte in den letzten Tagen zu erklären. Denn es ist klar, daß die Nachfrage erst wieder ganz allmählich stärker werden wird und nur in dem Umfange, als die Steigerung der Arbeitslöhne und die Verringerung der von den Streikenden während des Ausstandes gemachten Schulden einen größeren Butterkonsum zulassen. Vielmehr trug ein wesentlich wichtigerer und viel unmittelbarer auf das Geschäft einwirkender Grund hierzu bei: Die plötzlich auftretende starke deutsche Nachfrage nach ausländischer Ware. Bekanntlich hat der bisher in Gültigkeit gewesene Butterzoll von 22,50 ℳ mit dem 1. August ds. Js. eine Erhöhung auf den Vertragssatz des deutsch-finnischen Handelsvertrages, der sich auf 27,50 ℳ beläuft, erfahren. Es zeigt sich nun hier dasselbe, wie wir es beim Getreideimport schon zweimal erleben konnten. Unmittelbar vor der Zollerhöhung sucht der Import-

handel möglichst große Mengen in das Inland hereinzunehmen, um sie dann, wenn der Inlandspreis unter dem Einfluß der Zölle eine Erhöhung erfahren hat, vorteilhaft absetzen zu können. Der Vorgang ist bei der Butter genau der gleiche wie beim Getriede, nur sind sowohl für die Lagermenge wie vor allem auch für die Zeit, innerhalb deren eine derartige spekulative Einfuhr stattfinden kann, wegen der geringeren Haltbarkeit der Ware erheblich engere Grenzen gezogen, als beim Getreide. Wenige Tage vor dem Inkrafttreten des neuen Satzes macht sich aber dieser Umstand auf dem Buttermarkte in aller Schärfe geltend.

War somit im internationalen Buttergeschäft der letzten Tage eine Vergrößerung der Nachfrage zu verzeichnen und bestand die Hoffnung auf eine noch weitere Ausdehnung dieser Nachfrage, so ergab sich auf der anderen Seite allgemein eine Verringerung des Angebotes. Eine solche pflegt in dieser Jahreszeit üblich zu sein, war aber augenscheinlich heuer von besonders starkem Ausmaße, weil unter dem Einfluß der erst seit einigen Tagen unterbrochenen Hitzeperiode gar zu viele Sendungen auf dem Transport Schaden gelitten hatten und demzufolge Erzeuger wie Händler in ihren Verladungen recht vorsichtig und zurückhaltend wurden. Geringeres Angebot und stärkere Nachfrage bedingten aber zwangsläufig höhere Preise. Diese sind eingetreten und man erwartet fürs erste keinen Rückschlag; teilweise rechnet man sogar unter Hinweis auf die Verhältnisse in England mit weiteren Steigerungen.

Die Marktlage in Deutschland spitzt sich teilweise noch stärker zu als es soeben für das internationale Geschäft festgestellt wurde. Einmal macht sich zunächst die Verminderung des Angebotes teilweise so stark geltend, daß einheimische Ware an den großen Verbrauchsplätzen mitunter außerordentlich knapp wurde. Der Grund hierfür liegt wohl in erster Linie darin, daß nach den Erfahrungen in der Hitzeperiode der Eigenkonsum der landwirtschaftlichen Bevölkerung erheblich größer, die Verladung nach den Städten dagegen entsprechend vorsichtiger geworden ist. Außerdem beweist die Tatsache, daß allenthalben in den Großstädten, in deren Nähe sich Kur- und Badeorte befinden, die Knappheit besonders deutlich in Erscheinung tritt, daß der Saison entsprechend beträchtliche Mengen der deutschen Butterproduktion teils direkt von den Erzeugern und deren Organisationen, teils aber auch durch Vermittlung des Handels in diese nur zeitweise in Frage kommenden, aber ob ihres kaufkräftigen Publikums recht bedeutsamen Verbrauchsplätze geliefert werden. So war die Tendenz auf den deutschen Buttermärkten zwar keineswegs einheitlich, aber doch durchweg nach oben gerichtet, eine Tatsache, die in den nach längerer Stagniation der Butternotierungen in der letzten Zeit mehrfach vorgenommenen Erhöhungen deutlich zum Ausdruck kommt.

Wie weit diese Anspannung auch in Zukunft auf dem deutschen Markt bestehen bleiben wird, läßt sich im Augenblick noch nicht genau übersehen. Es muß jedoch beachtet werden, daß einmal unter dem Einfluß der kühleren Witterung und entsprechend dem Vorschreiten der Jahreszeit bald wieder mit größeren Angeboten seitens der Erzeugerschaft zu rechnen sein wird. Zweitens bedeutet die größere Eindeckung mit ausländischer Ware ein Festlegen stärkerer Kapitalien des deutschen Butterhandels und schmälert damit die Aufnahmefähigkeit für die Inlandsware erheblich. Schließlich muß die jetzt eingeführte Auslandsware nach dem 1. August in stärkerem Maße wieder angeboten werden, wenn sie nicht dem Verderben anheimfallen soll.

Stellen-Gesuche.

Fachmann,
Jahre alt, in allen Zweig. des
ches, großstädt. Milchversorgung
roßhandel techn. Buchführ., Hart-
Weichkäs., sowie im Genoss.- und
aschin.-Wesen erfahren, mit best.
ugniss. u. Referenzen, s. Stellung
m 1. Sept. 1926 oder zum belieb.
ntritt. Suchender ist noch bei der
ilchversorgung Nürnberg tätig
d gilt diese Firma als Referenz.
gebote erbeten (2215
M. Steidele
Nürnberg, Wiesenstr. 59 III
bei Heidolph.

Gehilfe, 23 J., sucht Stellung als
Gehilfe, Buttermeier od. sonstig.
Molkereifach selbständ. Posten.
genschaft. desselben sind: gründ-
lich, sauber u. korrekt, umsichtig,
äftisch recht gut durchgeb. Sehr
te Zeugnisse zur Verfüg. Gefl.
geb. erb. **H. Pauker,** Molkerei-
hilfe, **Ballerstedt,** Altmark.

Für einen jungen
Gehilfen
hen wir zur Ausbild. in Weich-
er Hartkäserei zu bald Stellung.
sgleichen findet junger
Gehilfe
ellung. (2246
Molkerei Sonnewalde, N.-L.,
eing. Gen. m. u. H.

Für einen tüchtigen, soliden und
wissenhaften
Gehilfen
Jahre alt, welcher früher bei m.
nte und jetzt 2 Jahre anderweit.
Stellung war, suche ich zum 1.
ptember einen Platz, wo er sich
der Käserei vervollkommnen k.
ttteldeutschland bevorzugt. An-
bote erbitte direkt an den Molk.-
hilfen **Richard Lindenau, Kiel,**
ittelstraße 7 zu senden. (2257
Hans Weinert,
olk. und Spar- u. Darlehnskasse,
Klappholz, Krs. Schleswig.

Junger, intelligenter
Gehilfe
achmannssohn), sucht, gestützt a.
te Zeugnisse und Empfehlungen
belieb. Antritt Stellung. Selb.
mit allen Facharbeiten, einschl.
serei, Laboratorium u. Kontor,
tens vertraut. In letzter Stell.
erster tätig gewesen. (2289
Gehilfe der Molkerei Kehrberg,
Ostprignitz.

Molkereigehilfe u. Kraftwagen-
hrer sucht zu sofort oder später
ellung. Such. ist mit all. Fach-
beiten best. vertraut. Führersch.
l. 3 b. Gute Zeugn. vorh. Off.
Nr. **2288** an diese Ztg. erb.

Strebsamer, kräftiger
Gehilfe
Jahre alt, der mit Maschinen u.
tterei wohl vertraut ist, sucht z.
August Stellung. Such. kann
einen guten Romadur u. Lim-
rger herstellen und ist im Milch-
and gut bewand. Werte An-
bote erbittet (2272
Feuerhak, Molkerei Schafstedt
Kreis Merseburg.

Molkereiverwalter, welch. aus d.
bes. Gebiet ausgew., mit langjähr.
Erfahrung., guten Zeugn. u. Empf.,
sucht wieder Stellung. W. Ang. an
Fr. Reschke, Garnsee, Westpr.

Molkereigehilfe,
26 Jahre, nüchtern, gesund, ruhiger
Charakter u. ehrlich, sucht möglichst
Dauerstellung als 1. Gehilfe. Habe
jetzt leitende Stellung i. städtischen
Betr. Stelle eine pa. Butter, pa.
Vollmilchspeisekäse u. guten Sauer-
milchquarg her. Gute Zeugnisse z.
Hand. Kann einen jungen **Molk.-**
Hilfsarb., 20 J., d. sehr will. ist u.
schon unter meiner Hand arbeitete,
mitbringen für 40 M Monatsgeh.
und alles frei. Frdl. Angeb. mit
Gehalt u. sonst. Angaben erbitte u.
Nr. **2286** an diese Zeitung.

Suche für meinen **1. Gehilfen,** 24
Jahre alt, zum 15. 8. Stell. Ober-
meier- od. sonst. Vertrauensp. erw.
Selb. ist in all. Zweigen d. Molk.-
Faches, auch Käserei durchaus erf.
und kann ich denselben jed. Kolleg.
bestens empfehl. Werte Ang. erb.
Franz Reymendt, Molkereibes.,
Staßfurt.

Tüchtiger Molkereigehilfe,
26 J., sucht Dauerstellung zum 20.
8. oder 1. 9. in der Butterei. Gute
Zeugn. z. Verfüg. Werte Angeb.
mit Gehaltsang. erbittet (2287
Ernst Schubert, Barmen,
Falkenweg 6.

Suche f. meinen Sohn, 21 Jahre
alt, den ich jed. Kollegen bestens
empfehlen kann, sofort Stellg. als
Molkereigehilfe,
am liebsten, wo er sich nachmittags
im Kontor ausbilden kann. Gefl.
Angebote an (2284
Friedrich Kühl,
Molkerei-Genossenschaft Hude i. O.

Tüchtiger
Molkerei- und Käserei-Gehilfe,
24 Jahre alt, sucht zum 15. Aug.
anderweitige Stellung als erster f.
Annahme und Büro. Gegend gl.
Gute Zeugnisse vorhanden. Werte
Angebote erbittet (2326
Hinrich Vollstedt,
Molkereigehilfe,
Burg i. D., Holstein.

Junger, solider Molkereigehilfe,
Fachmannssohn, mit erstkl. Zeugn.
sucht zum 1. September zur Ver-
vollkommnung in größerer Weich-
käserei Stell. Gefl. Ang. erbittet
W. Höppner, Kurmolkerei,
Bad Altheide, Grafsch. Glatz, Schl.

Suche für
Gehilfen
den ich bestens empfehlen kann,
Stellung zum beliebigen Antritt.
Rothe, Molkereibesitzer, **Neumarkt**
in Schlesien.

Tüchtiger Gehilfe, 24 Jahre alt,
sucht zum 15. August Dauerstellung.
Selbiger ist mit allen Facharbeiten
und neuen Maschinen bestens ver-
traut sowie mit Butterei, Annahme
u. Ausgabe, Kontor, Abrechnungs-
wesen, Dauererhitzung, Kühlmasch.,
etwas Erfahrung in Käserei. Gute
Zeugn. steh. z. Verf. W. Ang. mit
Gehaltsang. erb. **R. Groninger,**
Glebitzsch, Molkerei, Kr. Bitterfeld.

Wir suchen Stellung für einen (2355
tüchtigen Fachmann
Jahre, neben 10 jähriger praktischer Betätigung hervorragendes Zeug-
der Forschungs-Anstalt Kiel, zum beliebigen Termin als **Obermeier**
erster Gehilfe. Gegend gleich. Desgl. für einen **jüngeren Gehilfen,**
und willig. Mit Maschinen, wie in Butterei und Käserei sicher
itend. Antritt gleichfalls nach Belieben. Jede weitere Auskunft
gern
Molkerei Roschkowitz e. G., Roschkowitz, Kr. Kreuzburg O.-S.

Suche sofort oder später für meinen Neffen, möglichst in städti-
Vollbetriebe, eine angenehme (2256
Lehrstelle.
Neffe ist 16 Jahre alt, 165 Ztm. groß und kräftig. Sohn eines
töten Bahnbeamten aus Leipzig. Um Angebote bittet
Walter Danndorf, Molkereibesitzer, **Greiz,** Thür.

Bew. Molkereifachm., seit 1905 i. Fach, bietet f. Abtretung od. Nachweis einer Vertrauensst. gute Vergütung. Ang. u. 2461 a. d. Ztg.

Jg. zielbew., tatkr. Molkerei- u. Käsereifachmann mit besten Zeugnissen u. Ref. vorh., Fachsch. bes., sucht z. bel. Antritt Stellung als Betriebsl., Oberm., Filialleiter od. sonst. Vertrauensp. W. Ang. erb. **A. Westphal, Wiek a. Rügen.**

22 jähriger (2459

Molkerei- und Käsereigehilfe

sucht, gestützt auf langjähr. Zeugnisse von größeren Käsereien, zum beliebigen Antritt Stellung. Werte Angeb. erb. **Alfred Gerlach, Peine,** Stederdorferstraße 9.

Tücht. Molk.-Gehilfe, flott. Former, sucht zum 15. 8. oder später Stellg. als Butterformer. Dresden u. Umgebung bevorz. Angeb. unt. **M. D. 2458** an ds. Ztg.

Junger Fachmann

21 Jahre, guter Herstell. v. Tilsit. Käse, sowie erstklass. Tafelbutter, vertraut mit Kessel, Dampfmasch. sowie sämtl. Molk.-Maschinen sucht zum 15. Sept. oder früher Stelle a. 1. oder 2. Gehilfe. Angebote sind zu richten unter **S. B. 2457** an ds. Zeitung.

Jg., ordentl. Gehilfe, mit allen Molk.-Maschin. u. Arbeit. vertr., auch in Butterei und Käserei bewandert, sucht zum baldig. Antritt Stellung. Angeb. erb. **Karl Vogel, Halle a. S.,** Humboldtstr. 6. (2454

Jg. Milchkutscher,

22 Jahre alt, sucht Stellung zum 15. 8. mit Molkerei- u. landwirtschaftliche Arbeiten bewandert, gut. Pferdepfleger, ehrlich u. zuverläss. Angebote erb. (2452
Karl Köcher, Molkerei Sottrum, Bez. Bremen.

Junger Gehilfe,

der sich vor keiner Arbeit scheut, sucht zum baldigen Antritt Stellung. Werte Angebote bitte unt. B. 2471 an diese Zeitung zu send.

Wirklich brauchbaren **Fachmann,** perf. Schicht-, Tilsiter-, Harz- auch Weichkäser, z. jedem Posten eines städt. und ländl. Betr. gewachsen, prima Refer. zur Verf., sucht zum 15. August Stellung. Angeb. unt. **Holstein Nr. 2456** a. d. Ztg. erb.

Molkereigehilfe

mit Führerschein 2 und 3 b, d. auch Kenntnisse in Schlosserei, Klempnerei, Installation sowie elektr. Anlagen hat, sucht Dauerstellung, evtl. auch Gutsmolkerei. Bin 26 Jahre, verh., an selbst. Arbeiten gewöhnt, gute Zeugnisse zur Verfüg. Gefl. Offerten an (2467
Ad. Mierke, Bützow in Mecklenb.

Fräulein

sucht zu sofort oder später Stellung evtl. für Haushalt u. Betrieb sow. Laden, Kenntn. in Milchann., Verkauf, Butterei, Milchuntersuchung sow. Stenographie u. Schreibmasch. und allen anderen Kontorarbeiten. Gefl. Angebote unter **O. D. Nr. 2465** an diese Zeitung erbeten.

Junge Frau,

gelernte Meierin, mit guten Umgangsformen, gut vertraut mit all. im Fach vorkomm. Arbeiten, sowie Verkauf, sucht Stellung. Gefl. Angebote unter **2453** an diese Ztg.

Suche für meinen **Gehilfen,** 23 J., der aushilfsweise bei mir tätig war, Stellg. für Betrieb u. Kont. Kann denselben empfehlen. Angeb. direkt an **H. Fröhlich.** (2454
Schmidt, Molkerei Schönhausen.

Molkerei-Lehranstalt Güstrow.

Regelmäßige 4 monatliche Lehrgänge.

Der nächste Kursus für Betriebsleiter beginnt am 15. August 1926.
Anfragen und Anmeldungen an **Dr. Hesse.**

Stellen-Angebote.

Für Kleinstadt-Molkerei (G. m. b. H.) unw. Berlin wird für alsbald ein verheirateter

Betriebsleiter

gesucht. Reflekt wird nur auf erstklass. Fachmann m. best techn. u. kaufmännisch. Kenntnissen, d. selbständig mit Hand anlegt. Bewerb. m. selbstgeschr. Lebenslauf, Zeugn.-Abschriften, Lichtbild, Gehalts-Ansprüch. u. Referenzen erbeten unter **Nr. 2374** durch ds. Zeitung.

Suche zum baldigen Antritt einen ledigen, zuverlässigen, älteren, in allen Zweigen einer ländlichen Molkerei erfahrenen

Fachmann.

Da Vertr.-Stellung, Kaution erforderlich. Angebote unter **2411** an diese Zeitung.

Suche zum baldigen Antritt einen jungen, ehrlichen, soliden (2096

Gehilfen

der firm ist in der Herstellung von Sahneschicht-käse. Anfangsgehalt 50 Mark u. freie Kassen. Familienanschluß zugesichert. Reise wird auf 3 Monate vergütet. Bewerbungen mit Zeugnisabschriften erbittet
Cronenberger Molkerei, Cronenberg (Rheinland).

Zur selbständigen Leitung einer Käserei wird ein

Verwalter

gesucht mit 3000 ℳ Kaution. Wohnung vorhanden. Angeb. unter **P. M. 2439** an diese Zeitung.

Zum sofortigen Antritt suche ein. tüchtigen, unverheirateten

Molk.-Verwalter

für meinen mittleren Betrieb mit vorwiegend Milchversand. Schöne Wohnung für evtl. spätere Verh. vorhanden. Mit Milchversand m. derselbe ganz besonders vertraut s. Kenntnis einer Schwefligsäure-Kühlmaschine unbedingt erforderl. Eine Kaution von 2—3000 ℳ muß hinterlegt werden. Lebenslauf, lückenlose Zeugnisabschriften und Empfehlungen unter Nr. 2329 an diese Zeitung.

Wir suchen zum 15. August einen äußerst tüchtigen, ehrlichen, sauber.

Gehilfen

als alleinigen für alle vorkommenden Arbeiten. Nachm. Kontorarb. Anf.-Gehalt 50 ℳ monatl. u. freie Station. Es wollen sich nur Leute melden, denen an einer Dauerstell. gelegen ist. Bewerb. mit Zeugnisabschriften erb. (2024
Molk.-Genoss. Jessen a. Elster Prov. Sachsen. **Pink.**

Suche einen (2165

Gehilfen

welcher die Schweinemast u. -Zucht mit übernimmt. Angeb. mit Geh.-Ansprüchen an die
Dampfmolkerei Reichenau
Post Frauenstein, Erzgebirge.

Wegen Krankheitsfall suchen wir für sofort bestempfohlenen jungen

Gehilfen

hauptsächlich für Versand und andere Molkereiarbeiten. Gehalt 60 Mark. Bewerbungen mit Zeugn.-Abschr. u. Altersangabe erb. an
Genossenschaftsmolkerei Waldheim i. Sachsen. (2136

Suche zum 15. August ein. tücht.

Gehilfen

für Tilsiterkäserei b. gutem Gehalt. Gefl. Bewerbungen m. Zeugnisabschriften u. Altersangabe erb. (2124
Hugo Wirsum, Pollwitten
bei Powayen, Ostpreußen.

Suche sofort oder zum baldigen Antritt einen jungen, sauberen, ehrlichen (2091

Gehilfen

für sämtl. Molkereiarbeiten. Gehalt monatlich 50 ℳ. Bewerbungen mit Zeugnissen erbittet
Molkerei Siddinghausen
Krs. Büren, Westfl.
Fernruf: Büren 196.

Zwei unserer Angestellten, die ca. 3 Jahre bei uns tätig waren, verlassen demnächst unseren Betrieb; der eine erhält eine Verwalterst., der andere will die Milchw. Forschungsanstalt Kiel besuchen. Wir suchen deshalb zur Bedienung der Dampfkessel, Dampfmaschinen, Kohlensäurekühlm., Pumpenanlage, Separatoren, Pasteurisierapparate einen (2267

ersten Gehilfen

als Maschinenführer und Heizer b. einem Monatsgehalt v. Mk. 80.— u. einen zuverlässigen, erfahrenen

Buttermeier,

der peinlich sauber ist und das gr. Interesse hat, eine feine Butter herzustellen bei einem Gehalt von Mk. 60.—. Beide erhalten freie Station und freie Kassen. Der Antritt muß baldigst erfolgen. Es mögen sich nur anständige, strebsame, unverh. Gehilfen melden, w. ihre Vergangenheit und Tüchtigkeit durch Zeugnisabschr. und Empfehlungsschreiben nachweisen können.
Molkereigenossenschaft Lötzen,
Ostpr.,
Dietzelberg, Direktor.

Suche zu sofort oder 15. August einen soliden, ehrlichen (2199

Gehilfen

für alle vorkommenden Arbeit. in kleinem Betrieb. Anfangsgehalt 50 ℳ und freie Kassen.
Molkerei Burgtonna
bei Gotha i. Thüringen.

Zum 15. August oder 1. Septbr. tüchtiger, zuverl.

Käsereigehilfe

welcher einen guten Romadur und auch andere Weichkäsesorten wie Camembert usw. herstellen kann, gesucht. Nur wirklich perfekte jg. Leute wollen sich melden. Anfangsgehalt Mk. 80.—, alles frei. Gefl. Offerten unter **Nr. 2264** an diese Zeitung erbeten.

Suche zum 1. Septbr. 1926 evtl. einige Tage früher für hies. mod. Betrieb einen tüchtigen u. sauberen

Gehilfen

für Kessel und Maschinen. Offert. mit Zeugnisabschriften u. Gehaltsforderungen erbeten. (2285
Molk.-Genossenschaft Treuenbrietzen
O. Toepfer.

Junger zuverlässiger

Molkereigehilfe

als zweiter gesucht. Kenntnisse in Kühlmaschinen und Kessel Beding. Gehalt b. freier Station u. Kassen 100.— Mark. (2299
Molkerei Ernst Fiedler, Chemnitz-Hilbersdorf.

Suche zum 15. 8. einen ordentl.

Gehilfen

der sich vor keiner Arbeit scheut.
A. Bauer, Molkerei Launingken,
Kr. Darkehmen, Ostpr.

Große Molkerei und Käserei sucht zur täglichen Ausführung v. Labgärproben, zum Besuch d. Stallungen zwecks Beseitigung etwaig. Mängel in der Milchbehandlung, zur Unterweisung d. Milcherzeuger in zweckmäßiger Fütterung usw. **geeignete**

Persönlichkeit

mit guten Empfehlungen. Interessenten, welche sich den Anforder. gewachsen glauben, werden um schriftliche Angebote unter **Nr. 2370** an diese Zeitung gebeten.

Zum 15. 8. ein junger, kräftiger

Gehilfe

welcher sich in Käserei weiter ausbilden w., ges. Guter Rechn. bevorz. Gehalt netto 50.— Mk. (2185
Dampfmolkerei Horum
bei Hohenkirchen in Oldenburg.

Suche für 15. August oder 1. September einen zuverlässigen u. ehrl.

Molkereigehilfen

der sich vor keiner Arbeit scheut. Gehalt nach Uebereinkunft. Off. erbittet (2243
Leubener Molkerei Jakob Roth, Dresden-Leuben, Stephensonstr. 23.

Da der jetzige Gehilfe (2 Jahre hier gewesen), Verwalterstelle annimmt, suche ich zu gleich einen ordentlichen, älteren (2241

Gehilfen.

Offerten bitte zu richten an
Dampf-Molkerei Frisching
b. Uderwangen, Ostpr.

Ein tüchtiger (2417

Gehilfe

kann für Kessel und Maschinen sofort eintreten. Gehalt 50 ℳ und freie Kassen. Angebote mit Zeugnisabschriften u. Altersangabe erb.
Molkerei-Genoss. Glowitz
Krs. Stolp, Pommern.

Zum 15. oder 20. August kann junger, fleißiger (2446

Gehilfe

eintreten. Bewerb. mit Zeugnisabschriften erb.
Molk.-Gen. Kranichfeld i. Thür.

Suchen zum 15. August oder etwas später einen jungen, angehenden, evangelischen (2443

Gehilfen.

Gehalt 40 ℳ bei freier Station u. Kassen.
Molkerei Nortrup, Hannover.

Suche zum 25. August oder erst. September einen jg., fixen (2438

zweiten Gehilfen

für Weichkäserei und Betrieb. Selbiger muß in der Weichkäserei schon tätig gewesen sein u. sich vor kein. Arbeit scheuen. Stellung ist gut und dauernd. Gute Verpflegung und Gehalt zugesichert. Angeb. an
Zentral-Molk. Barßel i. Oldbg.

Suche zum 1. 9. oder 15. 9. einen tücht., ehrlichen, älteren, zuverläss.

Gehilfen.

Gehalt 120 ℳ ohne Beköstigung, nur Wohnung. Dauerstellg. Nähe Kassel. Angebote unter **S. 2407** an diese Zeitung.

Zum 15. August suchen wir einen soliden, erfahrenen (2429

Gehilfen

für Bedienung der Maschinen und Quargherstellung. Gehalt 60 Mk. monatlich, fr. Kassen und Verpfleg. Angebote unt. Beifügung der letzt. Zeugn.-Abschriften an
Molk. Ohlendorf, Post Salzgitter, Stat. Kleinmahner, Krs. Goslar.

Junger Gehilfe,

welcher sich in Tils. Käserei und Schweinemast vervollkommnen will, kann sofort eintreten. Zuschriften mit Geh.-Forderung an (2412
Feine, Dampfmolk. Mühlhausen
Krs. Pr. Eylau, Ostpreußen.

Marktberichte. (Nachdruck verboten.)

Berlin, 10. August. Amtliche Preisfeststellung der Berliner Butt Notierungs-Kommission im Verkehr zwischen Erzeuger und Großhan Fracht und Gebinde gehen zu Lasten des Käufers. 1. Qualität je Zent 178 G.-M., 2. Qualität je Zentner 153 G.-M., abfallende je Zentner G.-M. Tendenz: fest.

Privat-Berichte.

[illegible], 7. August. Bericht der Firma Gustav Schultze Sohn. Man hatte allgemein damit gerechnet, daß sich zu Beginn neuen Monats der Markt weiter beleben würde, zumal auch ein Teil Ferienreisenden wieder zurück ist. Leider mußte man feststellen, daß in der vorigen Woche getätigten Käufe lediglich als Meinungskäufe zusehen waren, denn das Geschäft ist in dieser Woche wieder recht Die Eingänge deutscher Butter zeigen wenig Veränderung, nur bestand letzter Zeit wieder ein großer Teil derselben aus unhaltbaren, abweich den Qualitäten, die stark auf den Markt drücken. Trotz der ruhi Marktlage wurde am Dienstag für erste Qualitäten eine Preiserhöh vorgenommen, da der am 1. ds. Mts. in Kraft getretene Zoll die auslän schen Bezüge entsprechend verteuert. Am Donnerstag und heute lag ke Veranlassung vor, die Preise zu verändern. Das Ausland berichtet gle falls über einen ruhigen Markt und wurde in Kopenhagen die Notier sogar um 6 Kronen auf 304 Kronen ermäßigt. — Schmalz. Die a rikanischen Notierungen erfuhren weitere Rückgänge, sodaß auch hier Preise folgen konnten. Das Geschäft zeigte nach langer Zeit endlich der etwas Belebung.

Leipzig, 7. August. Bericht der Firma **Gotthelf Michaelis u. Co.** Eine Veränderung der Geschäftslage auf dem hiesigen Buttermarkte ist seit vorgestern nicht eingetreten. Zweifellos sind vor der Zollerhöhung zu starke Eindeckungen von Auslandsbutter erfolgt, denn die gedrückten Preise für dänische Butter lassen auf Angstverkäufe schließen. Man hat also aus den Erfahrungen, welche im vorigen Jahre bei Einführung des Butterzolles am 1. Oktober gemacht wurden, nicht gelernt. Da aber die Preislage jetzt günstiger ist, wie damals, werden Verluste bei den übermäßigen Käufen von Auslandsbutter zwar nicht zu erwarten sein, jedoch wird dadurch die im August übliche Preissteigerung wohl auch unterbleiben. Unvorsichtige Heraufsetzungen der Kleinhandelspreise sind daher vorläufig zu vermeiden.

Dresden, 7. August. Bericht der Firma **Maier u. Umlauf.** Die Marktlage ist als ruhig zu bezeichnen und können die Eingänge gegenwärtig nicht sofort plaziert werden. Leider wird immer wieder fehlerhafte, sauere Ware angeliefert und kann den Erzeugern nicht genug geraten werden, ihr ganzes Können nur auf die Herstellung von prima Ware zu legen.

Käse.

Dresden, 7. August. Bericht der Firma **Maier u. Umlauf.** Die gute Nachfrage, in der Hauptsache nach 20 proz. Stangenkäse, hält weiter an. Wenngleich aus den Erzeugergebieten noch ruhiger Markt gemeldet wird, so ist doch auch für bayerische Ware in Kürze mit einer Preissteigerung zu rechnen. Alkmaar hat bereits für vollfetten Edamer den Preis um 11 Hfl. erhöht. Die Großhandelsverkaufspreise für Lokoware betrugen per Zentner: Pa. echter Emmentaler 158—160 M., prima bayer. Emmentaler, vollfett 135—145 M., pa. bayer. Stangenkäse, 40 proz. 90—95 M., 20 proz. 57—60 M., pa. bayer. Romadur, 20 proz. in Stanniol u. Etikett 75—78 M., 40 proz. in Stanniol und Etikett 95—100 M., prima bayer. Weißlacker, vollfett, 105 M., pa. holl. Edamer, vollfett 100—102 M., pa. Camembert in Stann. u. Holzsch. ca. 125 Gr. 30—32 Pf., in Stanniol u. Holzschachtel, ca. 350 Gramm, 1/1 oder 8/8 teilig, 80—90 Pf.

Köln, 9. August. Bericht der Firma **Ferd. Grotefendt jun.** In der letzten Geschäftswoche war das Geschäft belebter, was aller Voraussicht nach anhalten wird. Echte Ememntaler fanden gute Aufnahme. Holl. Gouda und Edamer Käse waren ebenfalls gut gefragt, was zur Folge hatte, daß die Preise wiederum einige Gulden stiegen. Tilsiter und Allgäuer Weichkäse waren weiter vernachlässigt. Die Richtungspreise waren notierungsgemäß.

Vieh.

Hannover-Langenhagen, 7. August. Auftrieb: 138 Ferkel und Läufer. Es kosteten: 6—8 Wochen alte Ferkel 26—35 M., 8—12 Wochen alte Ferkel 35—45 M., 3—4 Monate alte Läufer 45—65 M. Handel: angsam. Nächster Markt: Sonnabend, 14. August.

Hannover-Wunstorf, 9. August. Auftrieb: 578 Ferkel und 63 Stangenschweine. Es kosteten: Ferkel, 6—8 Wochen alt, 25—33 M., 8—12 Wochen alt 34—44 M., Stangenschweine bis 70 M., je nach Güte und Gewicht. Marktverlauf langsam, bleibt geringer Ueberstand.

Köln, 9. August. Auftrieb: 1325 Rinder, 890 Kälber, 4201 Schweine. Tendenz: Großvieh voraussichtlich nicht geräumt, beste Tiere über Notiz, Kühe, Kälber, Schweine lebhaft, geräumt. Preise: Ochsen: 1. 60—63, 2. 55—60, 3. 48—53, 4. 40—45, 5. 30—38; Färsen, Kühe und Jungrinder: 1. 56—59, 2 .53—58, 3. 47—52, 4. 48—55, 5. 32—46, 6.20—28; Bullen: 1. 50—53, 2. 46—49, 3. 40—45; Kälber: 1. 90—110, 2. 75—80, 3. 62—70, 4. 50—60; Schweine: 1. 82—86, 2. 85—88, 3. 85—83, 4. —, 5. Sauen 76 bis 82.

Dortmund, 9. August. Auftrieb: 759 Großvieh, 437 Kälber, 2213 Schweine. Marktverlauf: Handel für Großvieh langsam, sonst gut. Preise für 1 Zentner Lebendgewicht in Godmark: Bullen: 1. —, 2. 47—52, 3. 40 bis 46; Färsen und Kühe: 1. 58—60, 2. 53—56, 3. 43—52, 4. 34—42, 5. 25 bis 33; Kälber: 1. —, 2. 80—84, 3. 71—79, 4. 60—70, 5. 50—59; Schweine: 1. 84, 2. 83—84, 3. 83—84, 4. 82, 5. 79—81.

Eier.

Berlin, 9. August. Bericht der amtlichen Notierungskommission für den Eiergroßhandel. Preise in Pfennige je Stück. Inlandseier: große, vollfrische, gestempelte 12,50—13,50, frische über 55 Gramm 11—12, frische unter 55 Gramm 10 aussortierte Schmutz- und kleine Eier 8—9; Auslandseier: extra große 14,25—15, große 12,50—13, normale 10 bis 11, kleine und Schmutzeier 8. Tendenz: fest.

Getreide- und Futtermittel.

Berlin, 9. August. Die Depeschen vom Weltmarkt waren nicht fester und blieben daher ohne Anregung. Hier hat das Wetter seit Sonnabend wieder Nässe gebracht, aber gestern wurde die Witterung wieder besser. Von Weizen ist vermehrtes Angebot in schnell lieferbarer Ware zur Hand. Die Kauflust bleibt vorsichtig und die Aufgelder nehmen täglich ab. Die Preise im Zeitgeschäft waren kaum verändert bei ruhigem Verkehr. Im Gegensatz zum Weizen zeigt sich das inländische Roggenangebot sehr zurückhaltend. Es fehlt aber auch an Kaufneigung. Außerordentlich still und kaum verändert war der Lieferungsverkehr. Für Gerste hat sich in Sommergerste noch kein regelmäßiger Handel entwickelt, weil die Brauer noch zurückhalten. Hafer ist in neuer Ware mehr angeboten, doch bleibt das Geschäft still. Im Mehlgeschäft hat sich ebenfalls wenig geändert. — Amtliche Frühmarktspreise: Hafer, guter 214—223, mittlerer 210—214, Wintergerste 184—194, Sommergerste 228—236, Futterweizen 302—304, La Plata Mais 175—180, Taubenerbsen 345—355, Roggenkleie 115—120, Weizenkleie 108—114. — Es wurden notiert: Weizen, märkischer 264 bis 267, September 268,50, Oktober 271,50, Dezember 272, Roggen, märkischer 183—188, September 203—204, Oktober 207, Dezember 209, Wintergerste 158—167, Hafer, märkischer 185—189, Mais (loko Berlin) 176—182, September 174, Weizenmehl 38,50—40, Roggenmehl 26,75—28,25, Weizenkleie 10,25—10,50, Roggenkleie 11,10—11,40, Raps 335—340, Viktoriaerbsen 33—37, kleine Speiseerbsen 27—31, Futtererbsen 20—24, Peluschken 27 bis 28,50, Ackerbohnen 23—28, Wicken 32—35, Lupinen, blau 15,50—17,50, Lupinen, gelb 20—21,50, Rapskuchen 14,40—14,60, Leinkuchen 19—19,30, Trockenschnitzel 10,80—11,10, Soyaschrot 20,20—20,30, Kartoffelflocken 23 bis 23,50.

Hamburg, 9. August. Getreide. Ruhig, leichte Preisschwankungen. Neuer Weizen 260—270, Roggen 190—195, Hafer neuer Ernte 185—195, Auslandsgerste 165—170, Mais 150—175 M., Leinsaat 20—20,50 holländ. Gulden.

Bremen, 9. August. Weizen Manitoba 2 14,25, Hard Winter 2 13,50; Roggen: amerikanischer 9,70, Mecklenburger, 73—74 Kg. 11,85; Gerste: donau-russische 8,05, La Plata 8, amerikanische Malz- 8; Hafer: pommerscher Weiß- 11,95, Kanada Western 2 9,50, do. 3 9,00, amerikanische white clipeped, 38 Ibs, 2 8,40, La Plata 8,20, Chile 9,50; Mais: La Plata 7,55, Donau-Galfox 7,60. Tendenz: stetig.

Empfehlenswerte Bücher:

Milchverwertung.

Aufsberg, Th. Rahmgewinnung und Butterbereitung. 79 S. m. 56 Abb. Vergriff.
Freund, Emil. Die Herstellung u. Verwendung v. Trockenmilch. 63 S. m. 17 Abb. 1918 Vergriffen.
Goldhausen, Franz. Kumys (Milchwein) als Heilmittel, sowie seine Zubereitung nach ein. eig. Methode 35 S. 1889. 1,20 ℳ.
Helm, Wilhelm. Die Rahmlieferung, Anleitung zur Gewinnung, Lieferung und Bezahlung von Rahm b. Molkereigenossenschaften. 1896. 1,— ℳ.
Knoch, Dr. C. Neuere Milchpulver, ihre Herstellungsmethode u. ihre Bewertung. 24 Seiten. 1904. 0,50 ℳ.
— Die Magermilchverwertung in den Molk. 2. Aufl. 249 S. 1912. Vergriffen.
Lauterwald, Dr. Franz. Die Butterfehler und ihre Ursachen, sowie Beurteilung einiger Buttereihilfsstoffe. 1924. 82 S. 2,50 ℳ.
Maaß, A., Die Herstellung und Behandlung von Schlagsahne 1925. 4. S. —,10 ℳ.
Meurer, D. R., Prof. d. Milchkunde. Ueber die Herstellung von Yoghurt. 11 Seit. 1925. —,40 ℳ.
Mohr, Dr. Walter, Beiträge zur Schlagsahne. 1925. 15 S. —,40 ℳ.
Morres, W. Anleitung zur Yoghurtbereitg. 7 Seiten. 0,25 ℳ.
Motz, Hermann. Kuh- und Ziegenmilchverwertung im Haushalt. Hausbutterei-Hauskäserei). 38 S. 1,— ℳ.
Niewerth, W., Ueber Sauermilcharten und deren Herstellung (Kefir, Kumys, Yoghurt usw. sowie die Herstell von Yoghurtkäse). 1925. 12 S. 0,40 ℳ.
Scherer, R. Das Kasein. Seine Darstellung und technische Verwertung. 2. Auflage. 316 S. m. 14 Abb. 1919. 4,— ℳ, geb. 5,— ℳ.
Schwarz, C. Die Verwendung von Wasser beim Buttern unter Berücksichtigung des Verkaufs von Buttermilch. 29 Seiten. 1,— ℳ.
Utz, F. Die Milch, ihre Untersuchung und Verwertung. 204 S. mit 72 Abbildung. Wien 1911 Geb. 5,— ℳ.
Vorträge, gehalten auf dem Rahmeiskursus der Preuß. Versuchs- und Forschungs-Anstalt für Milchwirtschaft in Kiel am 28. und 29. November 1924. 62 S. 2,— ℳ.
Vorteile der Milchlieferung an die Molkerei gegenüber der Entrahmung auf dem Hofe mit Handzentrifuge. 1922. 0,25 ℳ.
Zirn, Georg. Ueber Milchzuckerfabrikation 16 S 1895. Vergriffen.

Milchhandel.

Aemis, Dr. W. Die Regelung der Sonntagsruhe im Milchhandel u. Molkereigewerbe. 1898. 1,— ℳ.
Bernstein, A. Die Milch, ihre Eigenschaften, Bestandteile und Verwertung, sowie die Versorgung der Städte und die Ernährung durch Milch 1904. 1,50 ℳ.
Clevisch, Dr. A. Die Versorgung der Städte mit Milch. 1909 3,— ℳ.
Fischer, Albert, Die Technik im Milchhandel 106 S., geb. 3,— ℳ.
Helm, Wilhelm. Wegweiser zu hoher Milchverwertung und gesunder Milchversorg 104 S. m. 82 Abb. 1908. 2,50 ℳ.
Juckenack, A., Geh. Reg.-Rat, Prof. Dr., Die Milchversorgung vom Standpunkte der Wissenschaft, Wirtschaft und Verwaltung. 1925. 31 S. 1,— ℳ.
Mit 49 Abb. und 1 Tafel. 1906. 4.— ℳ
Knoch, Dr. C. Die städtische Milchzentrale

Käserei.

Aufsberg, Th., Labbüchlein für den Käser nach Emmenthaler Art. 22 S. 1,50 ℳ.
Betz, J., Französ. Weichkäse, ihre Herstellg. und Behandlung. 2. Aufl. 2,— ℳ.
Brandis, Tilo, Die Herstellung von Quarg und Sauermilchkäse. 3. Aufl. 2,— ℳ.
Die Herstellung von Holländer Käse (Goudakäse, Edamerkäse). 4. Aufl. 16 Seiten mit 16 Abbild. 1,— ℳ.
Die Magermilchkäserei. Praktische Anweisung zur Herstellung der hauptsächlichst. Sorten Magermilchkäse aus Kuh-, Ziegen- und Schafmilch. 3. Auflage. 41 Seit. 1918. 2,— ℳ.
Euglings Handbuch der praktischen Käserei. 3. Aufl. Herausgegeben von Professor Weigmann. 450 S. mit 151 Abbildung. 10,— ℳ.
Fleischmann, Prof. Dr. W., Die Bereitung von Backsteinkäsen. 3. Aufl. Neudruck. 100 Seiten. 1922. 1,60 ℳ.
— Psychrometer-Tafeln zur Berechnung des relativen Feuchtigkeitsgehaltes der Luft in Käsekellern. 4. Aufl. 25 S. —,50 ℳ.
Hußmann, Dr. Jos. Franz, Anleitung zur Emmenthaler Käserei. 83 S. mit 19 Abbild. 2,50 ℳ.
Kneuttinger, C. Die Bereitung von Käsen nach Limburger Art (Limburger, Weißlacker, Romadur) 1923. 47 Seit. 2,— ℳ.
Kretschmer, Kurt. Die Sauermilchkäserei (Quargkäserei) mit besonderer Berücksichtigung der Käsefehler. 1921. 2,— ℳ.
Meyer, Dr. Paul, Rinderrassen u. Käsefabrikation in Frankreich. 112 S. mit 23 Abbild. 1897. 2.40 ℳ.
Motz, Herm. Kuh- und Ziegenmilchverwertung im Haushalt. 1919. 1,— ℳ.
Müller, L., Anleitung zur Herstellung von Käsen nach Holländer und Tilsiter Art. 48 S. u. 3 Tafeln. 2,— ℳ.
Niewerth, Wilh., Ueber Sauermilcharten und deren Herstellung (Yoghurtkäse). 1925. 12 S. 0,40 ℳ.
Reitz, Franz, Die Herstellung von Camembertkäse aus dauerpasteurisierter Milch. 11 S. 1925. 0,50 ℳ.
Roeder, Dr. Hans, Allgäuer Rundkäserei nach Emmentaler Art. Mit Anhang Emmentaler ohne Rinde. 1925. 86 S. 2,— ℳ.
Stieger, W., Anleitung zur Quargbereitung und zur Handkäsefabrikation. 3. Aufl. 27 S. mit 16 Abb. Berlin 1920. 1,60 ℳ.

Buchführung.

Dietrichs u. Mertens. Molkerei-Buchführung nebst Anweisung zur Geschäftsführung in Molkereien mit Musterbeispielen. Bearb. von G. Frost. 2,50 ℳ.
Fricke u. Kleinschmidt. Die Molkerei-Genossenschaft ihre Geschäfts- und Buchführg. 4. Aufl. 72 S. 2,90 ℳ.
Frost, Gust. Die technische und kaufmännische Molkereibuchführung in Genossenschafts- und Privatbetrieben. 128 S. 5,50 ℳ.
Huscher, Anleitg. zur praktisch. Handhabung der Genossenschaftsbuchführung. 102 S. 1910. 1,50 ℳ.
Lustig, Hans, Wie mache ich Inventur und Bilanzabschluß? 1912. 4. Aufl. 1,50 ℳ.
Nelscher. Molkereibuchführung. 7,— ℳ.
Röhrig, F. In wenig Stunden gründlich doppelte Buchführung. 1,25 ℳ.
— Die einfachste richtige Buchführung für Gewerbetreibende, Landwirte usw. mit Abschluß. 6. Aufl. 1,25 ℳ.
— Jeder kann sofort Amerikanische od. Kolonnenbuchführung selbst einrichten, führen und danach abschließen. 4. Auflage. (2 Beilagen). 1,25 ℳ.
— Jeder kann sofort Inventur u. Bilanz selbst anfertigen. Nach einfacher, doppelter u. amerikanischer Methode. 7. Aufl. Mit 2 Beilagen. 1,25 ℳ.
Schwarz C. Anleitung zur Buchführung für Molkerei-Genossenschaften. 3. Auflage. 128 S. 1,— ℳ.
Spielhagen, W. Buchführung für Molkereien zum Selbstunterricht. 1912. 1,— ℳ.

Buchhandlung der Molk.-Ztg. Hildesheim.

Nach Schluß eingegangen:

Welche Käsefabrik
in oder bei Goslar a. Harz lieferte vor. Jahr Käse an Herrn Teßmer, Erfurt? Es handelt sich um Abnahme von einem größeren Posten Käse. Gefl. Angebote unter **2441** an diese Zeitung erbeten.

Suche Molkerei
zu pachten oder Leitung zu übernehmen, wo zur Übernahme 4000 Mark Hypothek, die am 1. 1. 1927 ausgezahlt, genügen. Angebote u. **Nr. 2464** an diese Zeitung.

Unter sehr günstigen Bedingung. eine vollständig eingerichtete
Camembert-, Brie- u. Schichtkäserei
ganz nahe bei Groß-Hamburg gelegen, ist zu verpacht. Milch ausreichend vorhanden, sowie ein Teil der Kunden. Angebote unter **2449** an diese Zeitung.

Achtung!
Suche zu möglichst bald eine gute rentable (2428
Molkerei
mit Milchverträgen zu kaufen. Es kommen nur einwandfreie Betriebe in Frage, wo durch Bücher die Rentabilität nachgewiesen wird. Vorerst 10 000 ℳ in bar. Ausführliche Angebote möglichst mit Bild und äußerstem Preis erbeten an **Christian Bräckert, Brieg,** Bezirk Breslau, Neuhäuserstr. 4 I.

Ein noch gut erhaltener, großer, runder (2470
Rahmkühler
400 Liter stündl. Leistung, preiswert zu verkaufen.
Dampfmolk. Mieste i. Altmark.

Achtung!
Fachmann mit vollständ. Molk.-Einrichtung, 1500 Liter Stdlstg., sucht einen Ort, wo Molkerei gewünscht wird. Geeignete Räume müssen evtl. vorhanden sein. Für Nachweis zahle Vergütung nach Abschluß und Vereinbarung. Angebote unter **2436** an diese Ztg.

Milchpulver

Führende Firma sucht die Vertretung. Offerten unter **D. R. 50** an **Rudolf Mosse, Dresden.** (28

Separator Alfa,
600 Liter, mit direktem Antrieb, Kraft- u. Handbetrieb, gut erhalt. und entrahmend. Preis 225 Mark, Hälfte Nachn. **30 Käsehorden, eine Lübb. Käseformzange,** 100 Gramm, zusammen 35,— ℳ Nachn. Angeb. unter **A. B. Nr. 2448** an ds. Ztg.

Wegen Betriebsumstellung sehr preiswert abzugeben:
ein größerer Posten
Milchkannen
(50 und 20 Liter Inhalt) mit Steckdeckel, sehr gut erhalten, **div. Verkaufshandkannen** m. Tülle, 4, 5, 6 u. 8 Liter Inhalt, **Verkaufskübel mit Hahn,** 30 Liter Inhalt usw., ferner: **1 Bassin,** 1000 Liter Inhalt, 2teil., mit 2 Ausl. und Hähnen, **1 Seihtuchfilter** für 2000 Liter ständl. Leistung, **1 Milchkühler,** rund, 1500 Lit. stdl. Leist. mit Sockel, **1 Milchzentrifuge „Lanz“,** 600 Liter stdl. mit Hand- u. Kraftbtr, **1 Alfa B.,** 600 Liter, reparaturbedürftig, **2 Flügelpumpen** je 2000 Lit. stündl., für Handbetrieb, diverse **verzinnte Kupferrohrleitungen, 1 Dampferzeuger „Tubalia“,** 4 qm. Heizfläche.
A. Riedel, Molkerei, 2410
Braunschweig, Nußbergstraße 32.

Suche noch zur regelmäßigen Lieferung gegen Kasse einige Tonnen trockenen, metall- und buttermilchfreien (2469
Quarg
Molkereien, die regelrecht liefern können, wollen sich melden bei
Joh. Ständer, Käserei Maxdorf, Pfalz.

Tilsiter Käse
halbfett, hat abzugeben (2442
Molk. Jesteburg, Krs. Harburg.

Faustkäse,
pa. Ware, wöchentlich 20—30 Kist. zu kaufen gesucht. Gefl. Angebote unter **2440** an ds. Ztg.

Suche Dauerlieferanten
für wöchentl. 20 Ztr. guten trockenen eisen- und buttermilchfreien
Quarg
ab 1. Septbr., auch in kleineren Posten, zu Tagespr. u. prompter Kasse. Angebote an (2408
Molkerei Aerzen in Hann.

Suche täglich 200 Liter
Vollmilch
v. einer schlesischen Molkerei mit Preis nach Freiberg in Sachsen.
Milchhandlung Emil Gorn, Hohentanne 44,
Post Groß-Voigtsberg in Sa.

Norddeutsche Butter.
Seriöse Kaufleute, Inhaber ein. Molkereiproduktengroßhandlung in Mannheim mit großem Kundenkreis, suchen die **Generalvertretung einer ersten Firma mit Niederlage.** Gefl. Angebote unter **Nr. 2431** an diese Zeitung.

Quarg
trockene, einwandfreie Ware, sucht zur regelmäßigen Lieferung (2421
Richard Bührke, Käserei Volkmarode, Post Gliesmarode.

Welche Molkerei liefert pa. weiß.
Molkeneiweiß?
Es wird höchster Preis bezahlt. Angebote unter **M. L. 2420** an d. Zeitung.

Prima frischen (2424
Speisequarg
habe noch abzugeben.
Molkerei Rinkerode
Krs. Münster i. Westfalen.
Fernruf Nr. 2.

Wöchentlich noch einige tausen Stück
Magercamembert,
ca. 250 Gr. schwer, mit oder oh Kümmel, abzugeben. Preisange unter **2427** an diese Zeitung.

Leistungsfähige, große Fabrik Milchtransportkannen u. Molkere geräte (mehrere Neuerungen), suc guteingeführte
Vertreter
zum Besuch von Molkereien us Angebote mit Referenz. unter 24 an diese Zeitung.

Magdeburger Buttergroßhandl sucht wöchentlich einige Zentn **hochfeine**
Bauernbutter
zu kaufen. Offerten mit äußerste Preis erbitte unter **Nr. 2354 an** Zeitung.

Flaschenmilch
liefert Molkerei mit gr. Flaschen bestand, günstig zum Industriege gelegen, auch Degerma-Milch. W suchen Abnehmer großer u. klein Mengen, evtl. auch **Vertreter** zu Absatz. Offerten von Interessente unter Nr. 2357 an diese Ztg. er

Neugegründete westpr. Molker hat wöchentlich
2—3 Ztr. Butter un halbfetten Tilsiter
abzugeben. Offerten unter N 2366 an diese Zeitung.

Bin laufend Abnehmer für größ. Post. **Ia Harzer Käse** 60er Packung, ca. 8½ u. 3½ Pfund Inhalt und bitte um bemusterte Eilofferte. **Ernst Weiß,** Molk. - Produkten-Großhandl., **Erfurt,** Löberstraße 25/27. (2337

Feinsten vollfetten
Steinbuscher
45 Prozent Fett, in vorzügliche Qualität **zu den billigsten Tages**preisen hat laufend abzugeben.
Molkereigenossenschaft Dt.-Eylau

◆◆◆◆◆◆◆◆◆

Käse-Spezialitäten
auch **Camembert,** ab Salztisch un nach Angabe, sowie
Goldstangen
sucht wöchentlich **größere Poste** alte, **solvente Firma.** Angebote u **Nr. 2351** an diese Zeitung.

◆◆◆◆◆◆◆◆◆

Molkereifachmann, 32 Jahre alt blond, 1,78 groß, gute Erscheinung Molkereibesitzerssohn, von Jugen auf i. Molkereiwesen, als ein tüchtiger Fachmann herangeb., sämtl Fachschulen besucht, sowie kaufm gebildet, augenblickl. in leitende Stellung, mit etwas Vermögen, sp mehr, sucht auf diesem nicht gan ungewöhnl. Wege, da es ihm an passend. Damenbekanntschaft fehlt eine gute
Herzensgefährtin,
welche nur gute Ideale und Herzensbildung besitzt, mit etwas Vermögen, eventl. Fachmannstochter (Witwe nicht ausgeschlossen), ode wo evtl. Einheirat gestattet ist Damen, passenden Alters, welche es ernst meinen, sowie sich nach einem aufrichtigen und sonnigen Heim sehnen, werden frdl. gebeten vertrauensvoll ein Bildnis unter Klarleg. ihrer Verhältnisse, welche diskret behandelt sowie zurückges. werden, unter **F. G. 2396** an diese Zeitung einzusenden.

Molkerei-Verkäufe.

Um unseren Inserenten unnötige Porto-
ten zu ersparen, werden von
gewerbsmäßigen Vermittlern
eingehende Angebote und Drucksachen nicht
weiterbefördert. Nur wer damit einverstan-
den ist, wolle in Zukunft unter Chiffre in-
serieren.

Junger Molkereifachmann sucht
Molkerei
zu pachten, wo 2—3000 Mk. zur
Übernahme genügen. Offerten
unter Nr. **2409** durch diese Ztg.

Dampfmolkerei
Zt. 500 Liter Milch, 10 Klm. v.
Provinzstadt i. M., an Bahnstat.,
gutes Absatzgebiet in milchreicher
Gegend, mit eigener elektr. Licht-
anlage und groß. Garten, Brand-
kasse ca. 50 000 ℳ, ist sofort um-
standehalber billig für 25 000 ℳ
bei niedriger Anzahlung zu ver-
kaufen. Angeb. unter **2032** an ds.
Zeitung.

Große, vorzügliche (2304
Räume z. Betriebe einer Harzkäserei
habe ich mit gutem Inventar ab.
Erforderliches Kapital 300 Mark.
Wohnung vorerst nicht frei.
Göllnitz - Dingelstedt
Bez. Magdeburg.

Infolge Krankheit bin ich ge-
zwungen meine
Molkerei
mit **Landwirtschaft** sofort zu ver-
kaufen. Milch z. Zt. 1800 Liter.
Näheres unter Nr. **2010** an diese
Zeitung.

In Vorort ein. Großstadt gelegene
Molkerei
gute Gebäude, mit Stallungen und
Gasland, wird sofort verpachtet od.
verkauft an energische junge Kraft.
Ca. 15 000 ℳ sind erforderlich. An-
gebote unt. Nr. **2292** an ds. Ztg.

Molk.-Grundstück
Km. von Berlin, 7 Km. von
Großstadt, Vorortverkehr, Größe 1
Morgen, davon ½ Morgen schöner
Obst- und Gemüsegarten. Villen-
artiges neues Haus mit 15 Zimm.,
davon ½ vermietet, Gas-, Elektr.,
Wasser, große Kellereien m. Milch-
geschäft, Umsatz 400 Liter, Laden-
verkauf und ausfahren (Kleinauto,
Flaschen), großes verbreiterungs-
fähiges Absatzgebiet, großer, massi.
Stall, langer, geschl. Schuppen, sof.
für 30 000. —Anzahlung zu verk.
Angebote unter Nr. **2269** an diese
Zeitung.

Dampfmolkerei
bei **Halberstadt** mit Versand und
Verarbeitung, mit nachweisbarem
hohen Reinverdienst bei 8000 Rmk.
Anzahlung zu verkaufen. Kosten-
lose Vermittlung. (2259
E. Bundgaard, Bremen,
Rembertistraße 94.

Dampfmolkerei
in **Mecklenburgischen,** herrlich am
See gelegen, mit Fremdenpension,
ca. 1000 Liter Anlieferung, mit gr.
Garten und Stallungen. Forder.
… 000 Rmk. bei 6000 Rmk. Anzahl.
zu verkaufen. (2260
E. Bundgaard, Bremen,
Rembertistraße 94.

Dampfmolkerei
ca. 40 Klm. von Leipzig entfernt,
…00 Liter Anlieferung, mit großen
Betriebsräumen und großer Woh-
nung, Garten und Stallungen vor-
handen, bei 8—10 000 Rmk. Anz.
zu verkaufen. (2261
E. Bundgaard, Bremen,
Rembertistraße 94.

Größere
Sahne-Versandmolkerei
in Nähe des Industriegebietes hat
noch 3—400 Liter prima Schlag-
sahne abzugeben. Molkerei ist auch
im Winter lieferfähig. Gefl. An-
gebote unter **2237** an diese Ztg.

Da ich als Teilhaber aus Molkerei ausgeschieden bin, suche selbst eine solche zu kaufen. 10—15 000 Rmk. Anzahl. vorhanden. Angeb. u. B. A. 36463 an Rudolf Mosse, Hamburg.

Dampfmolkerei
im Holsteinischen, ca. 2500 Liter
Anlieferung, Milchpr. der 15. Teil
der Hamburger Butternotierung b.
freier Anfuhr, modern eingerichtet,
große Wohnung, Obst- und Ge-
müsegarten. Forder. 32 000 Rmk.
bei ca. 10 000 Rmk. Anzahl. zu ver-
kaufen. Vermittl. kostenlos. (2262
E. Bundgaard, Bremen,
Rembertistraße 94.

Besseres Haus
in lebhafter Industriestadt für
Käsefabrik, ohne Konkurrenz, bei
2 bis 3000 Mk. Anzahlung zu ver-
kaufen, evtl. Beteiligung. Sehr
schöne Wohnung mit Gart. bezug-
frei. Offerten unter Nr. **2258** an
diese Zeitung.

Suche sofort rentable (2309
Molkerei
bei 7—9000 ℳ Anzahl. zu kaufen.
Mögl. Bahn- u. Stadtnähe. Verm.
verbeten. Ausführl. Angebote an
F. Pieschke, Jena
Wöllnitzerstraße 15.

Tüchtiger Fachmann
sucht Molkerei zu pachten, wo vor-
erst 2000 Mark genügen, später
mehr. Offerten unter Nr. **2282** an
diese Zeitung erbeten.

Käsefabrik,
in der Provinz Sachsen belegen, be-
absichtige ich zu verpachten. Offert.
unter Nr. **2281** an diese Zeitung
erbeten.

Günstige Existenzmöglichkeit!
Familienverhältnissehalber beab-
sichtige ich meine in schönster Lage
Westfalens gelegene
Molkerei
(vorw. Versand), zu verk. Elektr.
Licht und Kraft sowie Tiefkühlung
vorhanden. Milchquantum Winter
4—500 Liter. Gute Absatzmöglich-
keit, nahe Bahnhof. Gute Wasser-
verhältnisse. Preis ca. 15 000 Rmk.
Off. u. **J. K. 2127** a. diese Ztg. erb.

Großstädt. Molkerei
erstklassig eingerichtet mit hochherr-
schaftlicher Wohnung kann von ka-
pitalkräftigem Fachmann erworben
werden. Anfragen unter **B. R. Nr. 2125** an diese Zeitung.

Stellentausch.
Molk.-Verwalter einer Genoss.-
Molkerei, welcher sich zur Ruhe
setzen, oder Kollege, der sein. Kin-
dern Gelegenheit zum Besuch höh.
Schulen geben will, bietet sich durch
Übernahme meines Feinkostgeschäf-
tes mit garantiert hoher Einnahme
an aufblüh. Platze Mitteldeutschl.
glänzende Lebensexistenz. Größere,
saubere Wohnung ist vorhanden.
Angelegenheit wird streng ver-
schwiegen behandelt. Angeb. unt.
2184 an diese Zeitung.

Zwecks Gründung einer G. m. b. H. zur Uebernahme neuer Molkerei
suche sofort
mehrere Gesellschafter
mit insgesamt 50 000 Mark, darunter **einen unverheirateten,** der mit tätig
ist. Angebote unter **Nr. 2294** durch die Molkerei-Zeitung in Hildesheim.

Molkerei
mit Harzkäserei, in Nähe ein. Stadt
gelegen für möglichst bald zu pach-
ten gesucht. (2344
O. Hartleib, Egeln b. Magdeburg.

Wer verpacht. jg., strebs. Fachm. s.
Molkerei unt. günst. Bedingungen?
Ang. unt. **Ostpr. 2368** an ds. Ztg.

Günst. Kaufgelegenheit für Molkereifachleute.
Am Montag, den 16. August vormittags 10½ Uhr
werden in **Marienburg,** Westpr.,
Hohe Lauben Nr. 34, im Büro des
Unterzeichneten aus der Kistler-
schen Konkursmasse freihändig ver-
kauft: (2372

1. das in Marienburg-Willenberg gelegene **Molkereigrundstück.** Es handelt sich um eine modern eingericht. Stadtdampfmolkerei mit Kühlanlage u. Eismaschine, sow. Pasteurisierungsanlage, Verarbeitungsmöglichk. für 1 000 000 Liter Milch, Stallungen für mehrere Hundert Schweine, einstige, altgeingef. Molkerei am Platze, mit ausgedehnter Stadtkundschaft u. mehreren städtischen Verkaufsstellen. Marienburg ist Eisenbahn-Knotenpunkt und liegt in bester Milch- und Niederungsgegend Ostpreußens.
2. Das **Geschäftsgrundstück** Marienburg, Kratzhammer Nr. 17, in ausgezeichneter Geschäftslage, m. freiwerdendem Laden.
3. Das **Hausgrundstück** Mühlengraben Nr. 31, mit 8 Wohnungen, Gebäudesteuernutzungswert: 1500 ℳ, Friedensmiete monatl. 178,00 ℳ.

Bietungskaution 3 Proz. d. Kauf-
summe. Der Zuschlag bleibt dem
Gläubigerausschuß vorbehalten.
Nähere Auskunft erteilt der Un-
terzeichnete in den Bürostunden.
Kroll, Konkursverwalter
Rechtsanwalt und Notar.

Suche Nähe Erfurt oder Gotha
eine neuzeitlich eingerichtete, gut-
gehende (2379
Molkerei
zu kaufen oder zu pachten.
P. Eisenhut
Erfurt, Wendenstraße 4.

Umständehalber:
Eine modern eingerichtete Molke-
rei, verbund. m. Schweinemästerei
u. 51 Morgen Ia Weizenboden, in
milchreicher Gegend d. Uckerm., Post
u. Bahnstat., nahe Berlin, gut. Um-
satz, Gebäude mass. u. in gut. Zust.,
Wohnh. villenartig, m. 7 Zimm. u.
Zubeh., in hübsch. Gart. geleg., leb.
u. tot. Invent. überkompl. (Schrot-
mühle, gr. schw. Bandsäge,, Dresch-
maschine [Breitdrescher]), elektrisch.
Licht u. Kraft, günstig bei 20 bis
30 000 ℳ Anzahl. zu verkauf. Näh.
durch (2333
C. Lindenberg, Stettin,
Falkenwalderstr. 3.

Kleine
Molkerei od. Käserei
eventl. Gutsmeierei, tägl. Milch-
quantum 500 bis 2000 Liter, vom
kapitalkräft. Fachmann zu pachten
gesucht. Es kommen nur gesunde,
reelle Angebote in Frage. Angeb.
unter **Reell 2188** an diese Ztg.

Suche für eine rentable **Harzkäse-
fabrik** mit ausgedehntem Kunden-
kreis einen (2381
Teilhaber
aus der Harzkäsebranche, der für
gute Qualität garantiert, mit 6 bis
12 000 ℳ Einlage. Monatl. Ver-
dienst ca. 1500 ℳ.
Paul Roloff, Bücherrevisor
Charlottenburg 5, Luisenplatz 6.

Kauf-Gesuche.

Ein
Quargwolf
zu kaufen gesucht. Angebote mit
Preis an (2249
Molkerei Hungen (Oberhessen).

Eine Joghurtges. bittet um An-
gebote von
paraff. Pappscheiben
mit Druck (3—4 Ztm. Durchmesser).
Angebote unt. **F. W. 2346** an diese
Zeitung.

Zu kaufen gesucht 2 gebrauchte,
jedoch gut erhaltene
Rahmkühler.
Stündliche Leistung ungefähr 500
Liter. Angebote erbittet (2283
Märkische Molkerei und Käserei,
G. m. b. H., Wriezen.

Zu kaufen gesucht:
1 **selbsttät. Dauererhitzungswanne** von 1500—2000 Liter Stundenleistung (2332
1 **Butterfertiger** f. 120 Liter Verbutterung.

Letzterer kann event gegen **Astra-
Butterfertiger** m. 650 Ltr. Verbut-
terung getauscht werden. Gefl.
Preisofferten erbittet umgehend
**Erste Luckenwalder Milchvertriebs-
Genossenschaft m. b H., Luckenwalde.**

Alle Größen bestens erhaltene
Homogenisier-Maschinen
„Schröder" kauft u. verkauft (2401
E. E. Modes, Berlin-Neukölln.

Kauf-Angebote.

Verkaufe nagelneuen
prima Kernleder-Treibriemen,
49 Meter lang, 8 Ztm. breit, weil
überzählig gegen Höchstgebot. Ang.
unter **Nr. 2311** an diese Zeitung.

Wegen Anschaffung eines größer.
verkaufe sofort meinen guten
Lieferwagen
3/4 To. 35 PS, 5fach gut bereift,
Preis 2800 Rmk. Angebote an
Max Steckel (2314
Molkerei — Mühle — Bäckerei
Dirsdorf, Kr. Nimptsch.

Milchkannen
kaufend billig
**sowie alle anderen Einrichtungs-
gegenstände usw. liefern in der be-
kannten Güte** (1811
**Central-Gesellschaft für Handel und
Industrie, Hindenburg,** Ob.-Schles.

2 neue
Milchverkaufswagen
für 300 und 500 Liter billig abzug.
Heinr. Beyer sen., Flensburg.

1 **Landmilchwagen,** fast neu, Tragkraft 45 Ztr.,
1 **Kastenwagen,** Tragkraft 20 Ztr.
1 **Häckselmaschine** für Kraftantrieb
1 **Hand-Zentrifuge,** ca. 250 Ltr. Stundenleistung
1 **Handbutterfaß,** für 50 Liter Totalinhalt.

Sämtl. Sachen sind neu und weil
überzählig **abzugeben.** Angebote u.
Nr. 2331 an diese Zeitung.

Dampfmaschine,
8 PS., mit stehendem Zylinder,
stehendem Dampfkessel und neuem
Schornstein, 7 Atm. Druck, 6,60 qm.
Heizfläche, wegen Umstellung sof.
zu verkaufen. (1853
Gebr. Sauer & Co., Torgelow
in Pomm.

Haben **2 Separatoren, einige
Bassins, Butterfertiger u. sonstige**
Molkereimaschinen, zum Teil neu,
noch unausgepackt, zum Teil gebr.,
billig abzugeben. Dem Käufer
kann **kostenlos Platz** nachgewiesen
werden, wo
Molkerei
gewünscht wird. Milch 6—8000 Lt.
Angebote unter **Nr. 2102** an diese
Zeitung erbeten.

Sprüche für Molkereien

in Plakatform in Größe von 32,5 : 25 cm, auf kräftigem Elfenbeinkarton mit rot-schwarzem Rande:

Nr. 1. Alle für einen
Und einer für Alle,
Wenn viele sich stützen
Kommt keiner zu Falle.

Nr. 2. Ordnungssinn und Reinlichkeit
Sei dein Vorbild allezeit.

Nr. 3. Liebe Leute merkt's Euch fein
Reinlich, reinlich, reinlich sein!

Nr. 4. Am längsten währt die Ehrlichkeit,
Abrahmen ist 'ne Schlechtigkeit.

Nr. 5. Wer Milch verfälscht, mit Wasser tauft,
Ist wert, daß er sie selber sauft.

Nr. 6. Sauberkeit und gutes Futter
Erhöht die Qualität der Butter.

Nr. 7. Wenig Milch und wenig Mist
Gibt die Kuh, die wenig frißt.

Nr. 8. Morgenstunde
Hat Gold im Munde.

Nr. 9. Hälst Ordnung Du
Hält Ordnung Dich.

Nr. 10. Ein jedes Ding an seinen Ort,
Erspart viel Zeit, viel Müh und Wort.

Nr. 11. Erst die Kinder
Dann die Rinder,
Und was noch frei
Zur Molkerei.

Nr. 12. Arbeitstage
Voll rüstiger Plage,
Das sind die besten
Von allen Festen.

Nr. 13. Käs' und Brot
Macht die Wangen rot.

Nr. 14. Ohne Fleiß
Kein Preis.

Nr. 15. Nur Fleiß und Zentrifugenkraft
Erhalten die Genossenschaft.

Nr. 16. Es recht zu machen jedermann,
Ist eine Kunst, die niemand kann.

Nr. 17. Nur Erfahrung bildet.

Nr. 18. Reinlichkeit ist eine Zier
Drum wird geachtet sie auch hier.

Nr. 19. Reinlichkeit ist eine Zier,
Mein lieber Freund, das merke Dir.

Nr. 20. Dein Blick, er sei stets zugewandt,
Dem Dampfdruck und dem Wasserstand.

Nr. 21. Zeit ist Geld.

Nr. 22. Jedem das Seine!

Nr. 23. Tue recht
Und scheue niemand!

Nr. 24. Wenn die Milch nicht wär,
Wo kämen Butter und Käse her.

Nr. 25. Milch ist sehr gut für Kinder,
Für Alte aber nicht minder.

Nr. 26. Dein Trunk sei klar,
Dein Wort sei wahr.

Nr. 27 Wie könnten die Menschen nur leben,
Wenn es nicht würde Butter und Käse geben.

Nr. 28. Sei fleißig wie die Biene,
Ist Wohlergehen dein Lohn.

Nr. 29. Macht man im Leben kaum den ersten Schritt,
Hat man für gute Milch schon Appetit.

1 Spruch inkl. Verpackg. u. Porto 60 Pfg.
2 Sprüche inkl. Verpack. u. Porto 90 Pfg.
3 Sprüche inkl. Verpack. u. Porto 110 Pfg.
4 Sprüche inkl. Verpack. u. Porto 120 Pfg.
7 Sprüche inkl. Verpack. u. Porto 200 Pfg.
10 Sprüche inkl. Verpack. u. Porto 250 Pfg.
jeder weitere Spruch 20 Pfg. mehr.

Buchhandlg. der Molk.-Zeitung Hildesheim.

Sie sparen bis 100% Preisabbau! Gr. Farmer-Zigarre! Aus nur besten überseeischen Tabaken hergestellt. Statt 10 nur 6 Pfg. 100 St. M. 6.–. 350 St. Ausnahmepreis nur M. 20.– portofrei gegen Nachn. ff. Uebersee-Rauchtabake v. 50 Pfg. p. Pfd. an. Gar.: Zurückn. Preisliste umsonst. **Gebr. Weckmann, Zig.-Fabriken, Hanau A 0**

Gebrauchten, aber sehr gut erhaltenen (2301

Magermilch-Pasteur,

1000 Ltr. stündl. Leistung, verkauft **Molkerei-Verein Simmatzig** i. Pommern.

Zu verkaufen ein fabrikneuer, stehender (1975

Kohlensäure-Kompressor 14 a,

komplett, mit allen Reserveteilen, ca. 20 000 Kalorien, Fabrikat Ahlborn. Angebote erbeten an **Bad. Molkerei-Verband Karlsruhe** Lauterbergstraße 3.

Buttertonnen,

einmal gebraucht, gut verböttchert, gibt ab so lange der Vorrat reicht zu 70 ₰ je Stück ab hier (2352 **Kurt Mühle, Molkerei Wohlau** Bez. Breslau.

Butterfässer,

neu einmal gebraucht, 30 Stück, je Stück 0,70 ₰, abzugeben. (2390 **Feldmann, Hannover** Bernstraße 6.

Zirka 1000 Bahnversandschilder tägl. Hermann Jordan, Berlin SO. 16 Michaelkirch-Straße Nr. 21. Größter und ältester Spezialist am Platze

---

Käsekisten-Garnitur.

liefern in jeder Ausführung **Röttger & Co., G. m. b. H., Sägewerk Wolfshagen,** Harz.

Kisten aller Art

von 3—10 mm stark, liefert jedes Quantum (1180 **J. König,** Spez.: Kistenschneiderei **Münchsmünster** b. Ingolstadt.

Harzkäsekisten, Käse-Kisten, Butter-Kisten liefert gut u. billig von Schlesien u. Thüringen die **Neumärkische Kistenfabrik** Inh.: Gustav Arenhold **Landsberg W.** Fernruf 775. Drahtanschrift Kistenfabrik

---

Für Molkereien

Quittungshefte, $8\frac{1}{2} \times 17$ cm je 50 Quittungen, à St. 15 Pfg 10 St. 1 20, 50 St. 5.—

Lieferscheinbücher mit Empfang schein, $10\frac{1}{2} \times 21$ cm je 100 Blatt zum Durch schreiben, in Pappband, 1 S 60 Pfg., 10 St 5.50, 50 St. 25.–

Kl. Kontobücher, $10\frac{1}{2} \times 16\frac{1}{2}$ cm für den Barverkauf, mit Mk und Pfg.-Rubrik, in Papp einband, 32 Seiten 15 Pfg 64 S. 20 Pfg., 96 S. 25 Pfg

Notizbücher, 10×16 cm schwarzer Einband 200 S kariertes holzfreies Papier 25 Pfg.

am Lager stets vorrätig

Molkereizeitungs - Druckere Hildesheim

Größte Spezial - Druckerei für Molkerei - Drucksachen.

Molkerei - Wagen

liefert als Spezialität in bekannter Güte

H. Pflug, Fahrzeugfabrik. Stargard i. Pomm.

Molkerei-Wagen

liefern, gestützt auf langjähri Erfahrung, praktisch und preisw **Gebr. Gudegast, Wagenbau, Preetz in Holstein.**

Pumpen

für Molkereien liefert als langjährige Spezialität **Herborner Pumpen-Fabrik** J. H. Hoffmann G. m. b. H. **Herborn 2** (Nassau) gegr. 1874

Schimmelkulturen

für Camembertkäse Weiß und Blau in 125 gr., 250 gr. ½ u. 1 Ltr. Fl

Blaugrauer Schimmel für Harzkäse

Rotkulturen flüssig und in Pulverform für Camembert, Harzkäse, usw. zur Erlangung v. goldgelber Ware.

Molkerei-Laboratorium Louis Eck Nordstemmen i. H.

Montag den 16. August 1926, von nachmittags 2 Uhr ab versteigere ich in **Niederoderwitz** b. Zittau i. Sa. infolge Auftrags des Konkursverwalters Prahtel die zur Dampfmolkerei daselbst gehörige **gesamte Molkerei-Einrichtung,** wie (2106

1 Dampfmaschine, 12 PS, **mit Speisepumpe, 1 Posten Milchtransportkannen, Milchständer, verschied. Elektromotoren, 1 Wasserpumpe, 1 Milchpumpe, 1 Magermilchpasteur, 1 Rahmerhitzer, zwei Zentrifugen,** beide mit direktem Antrieb, **1 Flächenkühler, 1 Kühanlage** (Ammoniak) **ohne Kompressor, 1 Butterfaß mit Motor, 1 Untersuchungs-Zentrifuge, 1 Untersuchungstisch mit Geräten, 1 Butterfertiger, verschied. Milchbassins, 1 Molkenbassin, 1 eingemauerten Dampfkessel, Transmission** und **verschiedene andere Molkerei-Einrichtungs-Gegenstände;**

ferner:

1 Dezimalwage mit Gewichten, 1 Ladentisch mit Stehpult, Regale, Käsetische, 1 Doppelschreibtisch mit Kästen, 1 Auto-Rückspiegel, Stühle, Formularschränke, 1 Schreibmaschine „Ideal", ca. 100 Zentner Briketts usw. usw.

meistbietend gegen Barzahlung.
Die Sachen sind sämtlich gebraucht.
Beglaubigte Bankschecks werden in Zahlung genommen.
Besichtigung am Tage der Versteigerung.
Bahnstation: Niederoderwitz b. Zittau i. Sa.

Alfred Wunderlich, Lokalrichter in **Zittau i. Sa.,** Johannisstr. 3. Fernruf 3313.

Milchfässer

aus Eichenholz, ca. 40 Ltr. Inhalt stets am Lager. (49 **C. Schumacher Berlin N. 58, Bernauerstr. 49.**

Molkereibesitzer übernimmt gu

Vertretungen

jeder Art. Lagerräume sowie Fuh werk vorhanden. Gefl. Angebo unter **„Mo. Brdbg." Nr. 2349** a diese Zeitung.

Massenfettbestimmungen

und

Untersuchungen auf Verfälschung

besorgt

Laboratorium der Molkerei-Zeitung, Hildesheim.

Schutzmasken für Kühlanlage

Karl Noack, Bautzen i. Sa Moltkestr. 17. (23

Harzkäseeinrichtung

Formmaschine, Kneter, Mühle, Rohr und neue Holzhorden, genag und ungenagelte Käsekisten usw billig zu verkaufen. Angebote un **Nr. 2115** an diese Zeitung.

5000 Stück gebrauchte Butterfässer

zum Obstversand geeignet, sucht sofort gegen Kasse zu kaufen (2295 **Max Oehmigen, Stauchitz i. Sa.** Fernruf Nr. 3.

Vertreter

gesucht, welche Molkereien oder Landwirte besuchen. (235 **D. Hardung & Co., Northeim** in Hannover.

Plomben

mit 17,5 cm. lang. Plombierdraht, pr. 1000 Stück 2,75 Mk., bei größ. Mengen Preisermäßigung. Verlangen Sie Gratismuster. (355

C. Schumacher, Berlin, Bernauerstraße 49.

Gepresste Käse-Schachteln
Schmidt & Co. Elberfeld

Spezialität: Schachteln für Emmentaler ohne Rinde.

F. W. Pluentsch
Gegründet 1855
Maschinenbau - Anstalt
Eisengießerei, Kesselschmiede
Kupferschmiede und Metallgießerei
Stolp in Pom.
Einrichtungen für Molkereien
Instandsetzung vorhandener Anlagen — Bau von Kartoffelflocken - Fabriken

---

Cremer & Grosse Dresden-23
Spezialfabrik für
Flaschenkasten u. Versandkisten Käsematten, Käsekisten etc.

Den idealen Metallverschluß

mit Flasche, die entweder mit Pappscheibe oder dem hygienisch einwandfreien, leicht zu befestigend. billigen Metallverschluß versehen werden kann liefert

Continentale Handelsgesellsch. für Industrie, A.-G., Dortmund

---

Dosenverschluß-Streifen!

(Banderolen), ein- und mehrf., auf Rollen in endlosen Längen fertigen **Wilkri-Werke**, Urach (Württemb.)

Einmal gebrauchte, saubere und gut verböttcherte (2203

Buttertonnen

hat laufend das Stück für 80 Pfg. abzugeben.
Alexander Glorius, Buttergroßhandlung, **Leipzig N. 21.**

Ca. 400 gebrauchte, fast neue

Milchfässer

sofort zu verkaufen. (1843
Molkerei Wilmersdorf Lemke & Co. Berlin-Wilmersdorf, Berl. Str. 40. Telefon Uhland 279/8702.

Läuferschweine

in allen Gewichtsklassen bei billiger Preisberechnung ab ostpreußischer Station abzugeben. (1659
Carl Kullik, Viehhandlung **Lyck,** Ostpr.

Butter, Käse, Quarg.

Eisenfreier

Sauermilchquarg

gesucht. (2383
Käserei Bollermann Goslar a. H.

Habe noch laufend nach Basis der Berliner Notiz wöchentlich 2 Ztr. feinste (2386

Süßr.-Tafelbutter

abzugeben. Desgleichen 2 Zentn.

Stangenlimburger

An Unbekannte nur gegen Nachnahme oder Vorkasse. Offerten sind zu richten an
Dampfmolkerei Hofheim.

Zahle für Quarg 28 Mark

per Zentner für einwandfreie, trockene Ware. Kaufe **Sauermilch- sowie Labquarg.** Kasse sofort. Offerten unter Nr. **2384** an diese Zeitung.

Suche wöchentlich ein Faß

pa. Molkereibutter

zahle 10 M über Berliner Notiz. Ferner habe abzugeben 20 prozent.

Quadratkäse,

frisch vom Salztisch, auch angereift. Werte Angebote m. Preisang. erb.
Molkerei Uetze in Hannover.

Suche zum 1. Oktober

1000 Lit. Vollmilch,

gereinigte, dauererhitzte, tiefgek., garantiert haltbare, nach Berlin Hamburger od. Nordbahnhof. Angebote unter Nr. **2342** an d. Ztg.

Habe täglich 80—100 Liter pasteurisierte und tiefgekühlte

Schlagsahne

abzugeben. Günstige Verbindung n. Berlin, Halle, Dresden, Chemnitz, Leipzig. Es kommen nur Abnehmer in Frage, die Sommer und Winter abnehmen. (2340
Dampfmolkerei Reinsdorf i. Mark bei Jüterbog.

Allerfeinste

Molkereibutter

wöchentlich 150 Pfd. in 1/1 und ½ Pfd.-Packungen mit 6.— M über Berliner Handelsnotiz hat gegen sof. Kasse dauernd abzugeben.
Molkerei-Genossenschaft Gr.-Hesepe bei Meppen (Ems).

Zur regelmäßig. Lieferung habe noch wöchentl. einige Zentn. gute

Butter

in 50 und 100 Pfd.-Tonnen zu 160 Mark pr. Zentner geg. Nachnahme abzugeben. (2338
Emil Reh, Stallupönen.

Allerfeinste

Süßrahmbutter

wöchentlich 6—10 Zentner zu Mk. 10.— über Berl. Höchstnotiz gegen Vorkasse oder Sicherheit dauernd abzugeben. Offert. unter Nr. **2336** an diese Zeitung.

Speisequarg

jede Woche noch 2—3 Tonnen ges.
Otto Weyland, Leipzig W. 33, Dürrenbergerstraße 12.

Habe tägl. 40—60 Liter 32 proz., haltbare

Schlagsahne

abzugeben. Angebote mit Preis an die (2327
Dampfmolkerei Reichenau, Post Frauenstein (Erzgeb.)
Auch habe ich mehrere Tonnen

Speisequarg sowie Käsequarg

eisenfrei, ohne Buttermilch abzug.

Wir haben noch wöchentl. einige Tonnen (2389

Molkereibutter

an solvente Käufer abzugeben.
Dampfmolkerei Löningen in Oldb.

Wöchentlich noch 2—3 Tonnen

pa. Molkereibutter,

gesalzen od. ungesalzen an regelm. und zahlungsfähige Abnehmer zu vergeben. Probesendung an mir unbekannte nur gegen Nachnahme. Angebote mit Preisangabe erbittet
Molkerei Rosnochau b. Oberglogau O.-S. 2388

Welche Molkerei kann mir noch wöchentlich 6—8 Faß wirklich einwandfreien

Sauermilchquarg

liefern? Gleichzeitig suche ich noch zu kaufen wöchentl. einige 1000 St.

Korb-Käse

ca. 200 Gramm schwer. Bitte um Angebote. (2371
A. Böhme, Käserei u. Großhandlg., Dessau.
Fernsprecher 1572.

Wöchentlich 1 Zentner und mehr

Butter

in ½ Pfd.-Stücken mit ihrem Firmenaufdruck und aus eigener Produktion gesucht. Offerten mit Preis nach Berliner Notierung unter Nr. **2369** an diese Zeitung.

Vollmilch

günstig nach Frankfurt, Hanau, Cassel, Erfurt usw. lieferbar. Angebote mit Preis unter Nr. **2367** an diese Zeitung.

Ich habe noch laufend an Dauerabnehmer haltbare, gutaufschlagf.

Stallfütterungs-Sahne

abzugeben und erbitte Anfragen unter **Sahnebezug** Nr. **2308** an d. Zeitung.

Wöchentlich 2 Zentner (evtl. n. mehr) allerfeinste ?

Molkereibutter

ungesalzen in Gebinden für Dauerlieferung bei sofortiger Kasse evtl. Nachnahme gesucht. Angebote mit Preis an (2307
Molkerei Nieder-Listingen, Bez. Cassel. **G. Anlauf.**

Täglich 2—3000 Liter

Vollmilch

auf Abschluß gesucht. Es kommt n. einwandfreie, garantiert haltbare Vollmilch in Betracht. Angebote unter Vollmilchlieferung Nr. **2305** an diese Zeitung.

Mager-Camembert

frisch vom Salztisch, laufend zu kaufen gesucht. (2306
R. Schultz, Hohenhameln.

Quadratkäse, Kuhkäse, Kl. Limburger

kauft in besten Qualitäten (2303
A. Blume, Eberswalde, Schicklerstraße 37. Telefon Nr. 213

Frische Weidebutter,

leicht gesalzen, in Tonnen a 100 u. 50 Pfd. noch wöchentlich einige Zentner abzugeben. Preis 3 Mk. unter Berliner Notiz für 2. Qualität ab hier. Versand gegen Nachnahme. (2300
Otto Grenz, Stallupönen.

Wöchentlich 1—2 Tonnen trocken.

Quarg

abzugeben. Probetonne unt. Nachnahme. Angebote unter Nr. **2293** an diese Zeitung.

---

100 Kisten Quadrat-, ca. 20 Kist. Romad.-
und 20 Faß
Tilsiter Stampfkäse

sind abzugeben. Auskunft unt **B. 2302** durch diese Zeitung.

Suche wöchentlich mehrere Ztr.

Tilsiter Voll- und Halbfettkäse sowie Quadrat-Käse u. andere Sorten.

Bitte Preisangebote beifügen.
A. Bock, Schneidemühl, Lange Straße 25. (2240

---

45 prozentigen vollfetten

Steinbuscher

in vorzügl. Qualität sowie **20 proz.**

Allgäuer Stangen

hat laufend abzugeben (2245
Molkerei-Genossenschaft Dt.-Eylau.

Quarg

frisch, trocken und metallfrei, kauft laufend jedes Quantum (2250
Käsefabrik Carl Olsen, Bln.-Reinickendorf, Winterstr. 25.

Habe wöchentlich 10—15 Zentner trockenen

Bauernquarg

abzugeben. Preisangebote sind zu richten an (2251
Ernst Winkler, a. Bahnhof Narsdorf Bez. Leipzig.

Habe wöchentl. noch 50—60 Pfd., i. Küb., garantiert allerfeinste

Molkereibutter

a Pfund 1,80 abzugeben. (2252
G. Prein, Molkerei Gleicherwiesen bei Meiningen.

Einwandfreien (2253

Sauermilchquarg

kauft jeden Posten geg. Nachnahme.
Pfannschmidt, Käserei Dessau.

Suche wöchentlich 4—5 Zentner allerfeinste kernige, pasteurisierte

Molkereibutter

und zahle 10 Mark über Berliner Notierung. (2253
Molkerei Behrens, Cottbus, N.-L.

Harzerkäse Marke Geha

Wer ist Lieferant? Angebote unt. Nr. 2255 an diese Zeitung.

Beschädigter

Magermilchkäse

in Brotform billigst abzugeben, ca. 20 Zentner. Besichtigung erbeten.
Wesermarsch-Molkerei Liebenau in Hannover. (2271

Alte gut eingeführte Berliner Käsegroßhandlung

mit umfangreichen Lagerräumen und Fuhrpark, sucht Verbindung mit leistungsfähiger Molkerei, welche Camembert, Brie u. sonstige gangbare Weichkäse herstellt. Angebote unt. T. M. 2074 an Rudolf Mosse, Berlin, Rathenowerstr. 3.

Sauermilchquarg,

prima trocken und metallfrei, kauft ständig jedes Quantum (2325
Albert Müller, Käsefabrik, Rathenow.

Suchen dauernd wöchentlich 3 bis 5 Faß frischen, trockenen, in jeder Beziehung einwandfreien

Quarg

evtl. Jahresabschluß. Kaufe auch jedes Quantum alten

Standquarg

zu Kräuterkäse oder Reibkäse noch geeignet. Preisofferten erbittet
A. Weigang, Albungen, Bez. Cassel. 2219

Prima einwandfreien
Trocken-Quarg (Casein)
liefern äußerst preiswert
Lehmann & Voss Hamburg
Fernruf: Vulkan 6780/85
Tel.-Adr.: Lehvoss.

Sauermilchquarg
metallfrei u. trocken, ohne Buttermilch. Molkereien, denen an dauernder Lieferung gelegen ist, wollen bitte nebst Preisangabe mit uns in Verbindung treten. Prompte Kassenregulierung. (5830
Michael Greiner & Sohn, Käserei Knauthain, Bezirk Leipzig.
Station Knauthain.
Fernruf: Amt Leipzig 40 526.

Kasein
feinste Qualität liefert
August Nielsen, Hamburg 36
Telefon: Hansa 7423
Telegramm-Adr.: Kasein

Sauermilchquarg,
frisch, trocken, metall= und buttermilchfrei, kauft noch wöchentlich 50 bis 60 Zentner zu höchsten Tagespreisen. Bei größeren Mengen persönliche Abnahme gegen Kasse.
Lorenz & Co., Berlin O. 17,
Goßlerstraße 29. 2242

Wir kauf. jed. Posten pa. metall= und buttermilchfreien (6842
Sauermilchquarg
und erbitten Angebote an
Dresdener Käsefabrik Gegner & Co., G. m. b. H., Dresden=N. 6, Oppelstr. 44 b.
Fernruf 28 324.

Sauermilchquarg
frisch, trocken, metall= und buttermilchfrei, zur regelmäß. Lieferg. gesucht. Es wollen sich nur solche Molkereien melden, welche wirklich ein gut. Produkt herstellen. (7727
Großenhainer Käsefabrik Paul Winter. Fernruf 171.

Quarg,
frisch, trocken, metall= und buttermilchfrei, zur regelmäßigen Lieferung gesucht. (1496
Heinr. Engelke, Käser., Lamspringe.
Fernruf 90.

Suche zur regelmäßigen Lieferg. noch wöchentlich 3 Faß feinste
Molkereibutter
gegen prompte Kasse. (2268
Fr. J. Rauter, Molkereiprodukten, Düsseldorf, Arnimstraße 7.

Prima einwandfreien
Sauermilchquarg
ca. 40—50 Zentner die Woche zur dauernden Lieferung in kleineren und größeren Mengen bei pünktl. Zahlung gesucht. Angebote mit Probetonnen erbeten nach Station Cassel=O. an (2266
Käsefabrik Wolfsanger.

Suche wöchentlich 2—3000 Stück
Harzerkäse
(50—60 Gramm). Angebote mit Preisangabe unter Nr. 2265 an d. Zeitung.

Pa. Tilsiter Vollfett
laufend gegen **sofortige** Kasse gesucht.
Allerbeste Referenzen.
L. Thiede, Charlottenburg
Marchstr. 4—5. Telefon: Berlin Amt Steinplatz 1664

Quarg
frisch, trocken, metall- und buttermilchfrei, zur regelmäßigen Lieferung jedes Quantum bei sofortiger Kasse, auch Vorkasse, zu kaufen gesucht. Erbitte Angebote.
Georg Krebiel, Käsefabrik, Eich (Rh.-Hessen)
Telefon Alsheim 65.

Größere Privat=Molkerei Nordwestdeutschlands, die schon seit lg. Jahren Spezial=Sahneversand betreibt und günstig zum Industriegebiet gelegen ist, hat noch täglich größeres Quantum
Schlagsahne
abzugeben. Anfragen unt. **Sahneversand 2169** an diese Zeitung.

Vertretung.
Gut eingeführter Vertreter sucht leistungsfähige Käsereien und erbittet bemusterte Angebote auch in Butter. (2198
J. Dammholz, Hamburg 13
Grindelberg 7. Tel. Merkur 6571.

Suche Dauerlieferanten für einwandfreien (2204
Sauermilchquarg.
Gefl. Angebote erbeten an
Fritz Serke, Käserei Querfurt.

1000—2000 Liter garant., haltb.
Vollmilch
nur für diesen Winter sof. gesucht. Zuschriften unter **Z. M. 2194** an d. Zeitung.

Suche nach Halle a. S. 2—400 Liter haltbare
Schlagsahne
Sommer wie Winter. Angebote m. Preisangabe unter **2186** an d. Ztg.

Gebe wöchentlich 2 Faß
pa. Molkereibutter
ab zu 3 ℳ über Berliner Höchstnotiz. Angeb. unter **Molkerei Ostpreußen 2167** an diese Zeitung.

Quadratkäse,
frisch vom Salztisch und (2196
Quarg
trocken und metallfrei, laufend zu kaufen gesucht. Angeb. erb. an
Molk.=Gen. Demmin, e. G. m. u. H. Demmin i. Pomm. Fernruf 352.

Ab 1. September suche ich zirka 1500 Liter prima pasteurisierte
Vollmilch
nach Köln. Zuschriften unter **O. P. 2193** an diese Zeitung.

Gebr. Kunert Cottbus
Gegründet 1894
sind ständige Abnehmer von
Butter, Käse Quarg

Suche reellen Abnehmer für 500 Liter
Vollmilch
sowie wöchentlich 1 Zentner
gute Butter.
Versand mögl. nach dem Industriegebiet. (2290
Molkerei Brandlecht b. Nordhorn,
Grafschaft Bentheim.

Suche zur dauernden Lieferung 2—300 Liter 35—36 proz. prima haltbare und garantiert
schlagfähige Sahne
nach dem rhein.=westf. Industriegebiet im ganzen oder geteilt. Ausführliche Angebote mit Preis unt. Nr. 2092 an diese Zeitung.

Prima Schlagsahne
ca. 40 Liter täglich,
ca. 2 Tonnen guten Speisequarg oder Sauermilchquarg,
ca. 3—4 Zentn. ¼fetten Romadur in Stanniol und Etikett
gibt Molkerei i. Reg.=Bez. Cassel ab. Offerten von nur zahlungsfähigen Abnehmern unter Nr. 2097 an diese Zeitung.

Butter in Tonnen und Speisequarg!
Ich suche hierfür regelmäßigen Lieferanten. Erbitte Angebote.
Paul Lange, Freiberg i. Sa.

3000 Kist. Handkäse
habe wöchentlich noch an zahlungsfähige Abnehmer abzugeben.
Fr. Riepenhausen, Käsefabrik, **Cassel=B.** (10063

Carl Friedr. Meyer
Butter- u. Käsegroßhandl. Hannover
KronenstraßeNr. 30.
Gegr. 1885. — Fernruf: West 2010
Telegr.-Adr.: Buttermeyer.

Quarg
metallfrei und trocken, sucht
Paul Elbe, Elingen=Greußen.

Suche zur regelmäßigen, dauernden Lieferung, frischen, einwandfr., trockenen (2112
Sauermilchquarg.
Angebote mit Preis erb.
J. Riemann, Käsefabrik, Stößen, Bez. Halle a. Saale.

Butter,
feinste Tafelbutter, direkt v. Molkereien kauft jedes Quantum
Holsten=Meierei Lübeck.

Wöchentlich 10—12 Zentn. feinste
Molkereibutter
auf Jahresschluß gegen sofortige Kasse zu kaufen gesucht. Bitte um Preisangebote. (1966
B. Ribbrock, Butterhandlung **Heeßen b. Hamm, Westfl.**

Quarg
frisch, trocken, metallfrei u. buttermilchfrei, zur regelmäßigen Liefer. gesucht. (2037
Louis Töpfer, Käserei, Leipzig=Lindenau.

Quarg
gute, einwandfreie Ware, wöchentlich 2—3 Tonnen, kauft gegen gute Beahlung (2078
Käserei Neu=Friedrichsdorf
bei Rathenow.
Emanuel Streipel.

Butter,
6—8 Tonnen, jedoch einwandfrei Ware, 10 Tonnen
Lab=Quarg,
30 Tonnen
Sauermilchquarg,
buttermilch= und eisenfrei, p. Woch gesucht. Prompte Kassenregulierung. Tonnen werden geliefert.
Molkerei und Käserei Groitzsch bei Zeitz.
Telefon 1386 Zeitz.
Zum 15. 8. suche einen nicht j jungen (184
Gehilfen
für Käserei.

Trockenen, metallfreien
Quarg
kaufen (508
APEL & CO.
Käsefabrik
Breslau 2

Quarg
gute, einwandfreie Ware, kauft (16
Gustav Müller
Käsefabrik Premnitz
(Brandenb. Städtebahn).

Sauermilchquarg,
frisch und trocken, zur regelmäßig Lieferung zu kaufen gesucht. Prei angebote erbittet (17
Rich. Kurpjun, Dampfmolkerei und Käsefabrik Siersleben.

Sauermilchquarg,
frisch, trocken, metall= und butt milchfrei, zur regelmäßigen Lie rung zu kaufen gesucht. Es hand sich jedoch nur um erstklassige Qu litäten. (88
Saganer Centralmolk. u. Käsefa **M. Conrad.**

Quarg
einwandfreie Ware, kauft (4
Carl Bruns, Zentralkäsefabrik Algermissen.

Kaufe frischen, metall= u. butt milchfreien
Sauermilchquarg.
Kasse nach Wunsch. Preisangeb erbittet (1
Naumburger Käsefabrik Naumburg a. Saale. Telefon 3

Vollf. Tilsiter, 30 u. 40proz. Edam Kondensmilch
in Vertretung oder Kommissi nur erstkl. Qualität gesucht. (1
Cema", Berlin=Wilmersdorf,
Hindenburgstraße 34.
Telefon: Pfalzburg 3018.

Bin Käufer
von jedem preiswerten Poste
Käse, Butter, Eie
und anderen Lebensmitteln
gegen Anzahlung. (1
Alfred Nöhter, Hamburg 13,
Lebensmittel=Großhandlung,
Grindelberg 77.

Quarg
frisch, trocken, metall= und but milchfrei, wöchentlich 6—8 Zent zu kaufen gesucht. Zahle höc Tagespreise. (1
August Gottschlich, Käserei, Königslutter.

Ferdinand Häuslinger & C.
Käse- u. Butter-Großhandl
Hamburg, Schubertstraße 4.
Merkur 1557.

Deutsche Butter kauft und verkauft und Dänische, Schwedische, Finnische, Estnische, Lettische, Sibirische liefert in unübertrefflichen Qualitäten stets preiswert

Wilhelm Pless
Berlin O. 27
Alexander Straße 12a

Fernsprecher
Königstadt 566|68 u. 9660|67

---

inwandsfreien
Sauermilchquarg
i jeder Menge kauft (8061
ert Jahn, Käsefabrik, Stendal,
Telefon 231.

Quarg
kken und metallfrei, zu höchstem
zespreis laufend zu kaufen ges.
chluß erwünscht. Kasse nach
nsch. (1940
Lübener Käsefabrik, Lüben
. Liegnitz. Gustav Appel.

---

ilhelm Glamann, Lübeck
äse - Einfuhr- und Großhandel
gegründet 1899.

---

utter, Eier, Käse
at laufend (6141
Koloska, Buttergroßhandlung,
reslau 8, Berliner Straße 65.
Fernspr. Rg. 8869.

Kasein
antiert metallfrei (4358
A. G. Lange, Malmö
(Schweden).

Quarg
etallfrei und trocken und alle
rten Käse kauft (1560
to Heinze, G. m. b. H., Stettin,
Bismarckstraße 17.

---

rima Schleswig-Holsteinische
Meiereibutter
kaft ab Meierei als Dauer-Abnehmer (5176
B. Knoblauch, Hamburg 1
Norderstr. 141.

Handkäse,
nur feinste u. preiswerte Sommerware, hellbleibend und sehr haltbar in allen Sorten liefern (8524
Janser & Bolzau, Harsum i. Hann.
Telefon Hildesheim 4610.

Täglich frischen, süßen, streichfäh.
Speisequarg
a Zentner 19,— Mk. hat laufend gegen Nachnahme abzugeben.
Central-Molkerei und Käsefabrik Westerode bei Duderstadt.

Für jeden laufenden Posten
Sauermilchquarg,
metall- und buttermilchfreie, trock. einwandfreie Ware sind wir dauernde Abnehmer. Für gute Ware zahlen wir gute Preise. Prompte Kassenregulierung. (1896
Ködel & Co., Leipzig-Stötteritz,
Holzhäuser Sraße 97.
Fernruf 63113.

Weidebutter,
frische, trockene Ware, gesalzen u. ungesalzen, in Tonnen a 50 und 100 Pfd. Preis Berliner Notiz für 2. Qualität ab hier, liefert per Nachnahme. (1939
Otto Brandt, Stallupönen.

Speisequarg.
Tägl. 100 Pfd. trockener, streichfähiger **Speisequarg,** a 20 Mark, abzugeben. Unbekannte Besteller Nachnahme. (1911
A. Schuler, Molkerei Viersen,
Rheinland.

Quarg
einwandfr., kauft ständ. Käsefabrik
J. Denis, Tangermünde a. Elbe
Kasse nach Wunsch. (1971

Quarg
metallfrei u. trocken, kaufen ständig
Janser & Bolzau, Harsum i. Hann.
Telefon Hildesheim 4610.

Quarg
zu höchsten Tagespreisen kauft dauernd jed. Posten
Niederschlesische Käsefabrik
G. m. b. H. (1132
— Liegnitz. —

Suche wöchentlich 15—20 Zentn. einwandfreien (635
Quarg.
Reflektiere nur auf Dauerlieferanten. Kasse nach Wunsch. Angeb. erbeten an
P. Ph. Mahr
Altheim in Hessen.

Quarg
frisch, trocken, metall- und buttermilchfrei, wöchentl. 8—10 Zentner, zur regelmäßigen Lieferung gesucht.
E. Oyen, Käserei Harsum.
Fernruf 94. (10 908

Trockenen, einwandfr.
Quarg
kaufen dauernd jeden Posten zu höchst. Tagespreisen (2025
Gebr. Endemann
Bunzlauer Käsefabrik
Bunzlau i. Schles.

Trockenen, einwandfr. (351
Quarg
kauft gegen prompte Kasse.
Heinr. Willke, Käsefabr.
Harsum i. Hann.

Sauermilchquarg
einwandfrei, zum Tagespreis in jeder Menge gegen sofortige Kasse zu kaufen gesucht. (1384
Harzkäsefabrik Harsum
Franz Fiene
Telefon 102 Gegr. 1870
Harsum in Hannover.

Jedes Quantum
Butter
haltb. Schlagsahne
sowie süßen, streichfähigen
Speisequarg
per Post und Bahn, auch
Frühstückskäse
in Pergament, gibt laufend billigst ab. Probesendung u. Nachnahme.
Molkerei Neunheilingen in Thür.

Quarg
frisch, trocken u. metallfr. kaufe lauf. gegen Kasse
Niederlausitzer Käsefabrik
in Golssen N.-L.

Gust. Fricke,
Hannover,
Buttergroßhandlung,
Tel. Nord 3145
Telegr.-Adresse: „Butterhaus"
kauft
gegen Kasse laufend jeden Posten
feinste Molk.-Butter

Verantwortlich W. Niewerth in Hildesheim, Druck der Molkereizeitungs-Druckerei in Hildesheim.

Molkerei-Zeitung.

Fachblatt
für die
wissenschaftlichen, technischen und Handels-Beziehungen der Milchwirtschaft.

Schriftleitung: Th. Mann und W. Niewerth in Hildesheim
nter Mitwirkung von Dr. H. Dibbern-Kiel, Dr. F. Lauterwald-Stettin, G. Langheinrich-Berlin und H. Butenschön-Hildesheim.

ie Molkerei-Zeitung erscheint jeden Dienstag u. Donnerstag nachm. m Sonnabend eine Marktberichts-Ausgabe nur f. Inlands-Bezieher. rnspr. 2138. Sonntags geschlossen. — Postscheckkonto 37 Hannover. | Bezugspreis bei der Post 2 Goldmark. Streifbandbezug 2,50 Goldmark monatlich bezw. 0,65 Goldmark wöchentlich nur bei Voreinsendung des Betrages. Bankschecks u. Notgeld nicht einsenden. | Anzeigen: Die kleine Zeile 30 Pf. Stellenanzeigen nur halbe Preise oder 2 Pf. das Wort, wenn der Betrag der Bestellung beigefügt ist. Schluß f. Stellenanz. 8 Uhr des betr. Tages. Erfüllungsort Hildesheim.

№ 93 | **Hildesheim, den 12. August 1926.** | **40. Jahrgang.**

Inhalt.

Wärmewirtschaft in der Dampfmolkerei Burhave.

n Oberingenieur W. Leder, Wärmewirtschaftsstelle Oldenburg.

I. Allgemeines.

Der Dampf-, d. h. Brennstoff-Verbrauch pro Liter verarbeiteter ilch ist auch in solchen Molkereibetrieben sehr verschieden, welche b gleichen Betriebsmethoden ein gleichwertiges Produkt herstellen. es tritt u. a. im Kreis jener nordoldenburgischen Groß-Dampfolkereien zu Tage, welche im allgemeinen gleiche technische Einhtungen, gleiche Molkereitechnik und fast gleich großen Tagesusatz aufweisen. Für die Entrahmung der Milch, Erhitzung der llmilch, des Rahmes und der Magermilch, für die Butterherstelg und die Herstellung des Heißwassers ergab sich aus diesen Beieben aus vielen Untersuchungen ein Wärmeverbrauch pro Liter rarbeiteter Milch, der im Mittel etwa 350 WE. beträgt, an einign Stellen bis auf 180 WE. herabgeht, an anderen Stellen bis zu 00 WE. heransteigt. Bei gleichen Verarbeitungsmethoden, bei wa gleicher Produktion und bei gleichen technischen Einrichtungen rschiedener Dampfmolkereien ist die Höhe des Wärmeverbrauches hängig einmal von der Art des Kesselbetriebes, sodann aber in ter Linie vom Grade der Abdampfausnutzung zum Erhitzen von hm, Milch und Wasser. Nach dem Grade der Frisch- oder Abmpfverwendung für diese Zwecke kann die Ausbeute der im ennstoff enthaltenen Wärme von 15 bis zu 70 Proz. ansteigen. n Molkereibetrieb, welcher für obige Zwecke nur Frischdampf verndet, hat im allgemeinen eine Brennstoff-Wärmeausnutzung von r 15—20 Proz. Hierüber haben jahrelang durchgeführte Verhe der Wärmewirtschaftsstelle Oldenburg Klarheit gebracht, deren gebnis kürzlich veröffentlicht wurde.

Ein Wärmeverbrauch von 180 WE. pro Liter Milch entspricht er Kohlenmenge von rund 20 bis 24 Gramm, ein Wärmeveruch von 1200 WE. etwa 175 Gramm pro Liter verarbeiteter lch. In dem einen Falle kostet also die Verarbeitung von 10 000 ern Milch 200 bis 240 Kg. Kohle, im anderen Falle 1750 Kg.; s sind bei einem Kohlenpreis von 30 ℳ pro Tonne frei Kesselhaus is 8 ℳ resp. 42,50 ℳ für 10 000 Liter Milch und die Brennstoffendifferenz beläuft sich auf 42,50 — 6 bis 8 = 36,50 bis 34,50 ℳ Tag.

Am günstigsten dastehend bezügl. des spez. Wärmeverbrauches wies bislang sich von 36 untersuchten Dampfmolkereibetrieben rdoldenburgs die Dampfmolkerei Burhave. Es soll daher nachend eine kurze Darstellung der dampftechnischen und wärmewirtftlichen Einrichtungen, des Wärmeflusses und des Grades der rmeausnutzung in diesem Betrieb gebracht werden, durch welche geringe Wärmeverbrauch der Dampfmolkerei Burhave bekt wird.

A. Die molkereitechnischen Einrichtungen der Dampfmolkerei Burhave, der Tagesumsatz und die Jahresproduktion; die Verarbeitungsmethode.

Die Dampfmolkerei Burhave beschränkt sich auf die Herstellung von Butter; die abfallende Magermilch wird den Lieferanten als Viehfutter zurückgegeben. Die Molkerei ist nach modernen Grundsätzen aufgebaut und gehört zu den Großbetrieben im nordoldenburgischen Molkereiwesen.

Verkaufsmilch wird im allgemeinen nicht abgegeben.

Die Betriebszeit der Maschinenanlage ist abhängig von der Menge des täglich verarbeiteten Milchquantums; sie beläuft sich im Mittel während der Monate Mai bis September auf 6 Stunden täglich, während der Monate Oktober bis April auf 4½ Stunden täglich; die Gesamtarbeitszeit in der Molkerei ist entsprechend länger ausgedehnt. Im allgemeinen findet durchlaufende Betriebszeit statt, d. h. das Milchquantum wird auf einmal verarbeitet. Die

Abbildung 1.

Kühlanlage läuft während nur einiger Stunden am Vormittag, in den heißen Sommermonaten auch einige Nachmittagsstunden hindurch.

In Dampfbetrieben, welche den Dampfkessel täglich nur eine beschränkte Anzahl von Stunden hindurch unter Feuer haben, wie es in Dampfmolkereien fast überall der Fall ist, ergeben sich hohe „Restverluste“, d. h. Verluste, welche bedingt werden durch den jedesmaligen Brennstoffverbrauch zum Hochheizen, den Abbrand in den Betriebspausen resp. nach erfolgter Abstellung des Kessels, durch Aufspeicherung und Verlust des Wärmequantums für das gesamte Kesselmaterial (Mauerwerk usw.). In Betrieben mit nur kurzer Betriebszeit wird also der Brennstoffverbrauch immer ungünstig hoch anschwellen. Dies muß bei Beurteilung der wärmewirtschaftlichen Verhältnisse eines Dampfmolkereibetriebes beachtet werden.

Hinzu kommt die ganz bedeutend (bis auf 30 Proz.) verringerte Produktion während der Wintermonate, was eine fortlaufend zu schwache Belastung der Kesselanlage verursacht. Diesen Uebelstand könnten freilich die meisten Molkereien dadurch wirkungsvoll vermindern, daß während der Wintermonate der fast immer vorhandene kleinere Dampfkessel in Betrieb genommen wird. Leider wird diese Maßnahme nicht immer durchgeführt.

Es mag befremdend erscheinen, daß in der Dampfmolkerei Burhave zum Antrieb der Kühlanlage ein Motor vorhanden ist, welcher mit von auswärts bezogenem Strom gespeist wird. In vielen Dampfmolkereien ist dies der Fall und die Frage ,ob es vorteilhafter ist, für diese Zwecke von außen bezogenen Strom zu verwen-

Seiten-Ansicht.
Molkereiraum. Maschinenraum. Kesselraum.
Ansicht von oben.

Frischdampfleitung — Abdampfleitung — Heißwasserleitung — Kaltwasserleitung

1a 1b Dampfkessel
2 Dampfmaschine
2a Entöler
3 Dampfpumpe
4 Wasserpumpe
5 großer Abdampfvorwärmer
6 kleiner Abdampfvorwärmer
7 Kondensatgrube
8a, 8b Heißwasserbehälter
9 Kaltwasserbehälter
10 Rahmerhitzer.
11 Vollmilcherhitzer.
12 Magermilcherhitzer.
13 Verbindung ins Freie.

Abbildung 2.

den oder die immer nur zeitweilig laufende Kühlanlage durch stärkere Belastung der Antriebs-Dampfmaschine zu betreiben, kann nur von Fall zu Fall entschieden werden.

Da, wo die Maschine die Höherbelastung durch Antrieb der Kühlanlage auch während der Hauptbetriebszeit zuläßt resp. die Kälteerzeugung auf die Hauptbetriebszeit konzentriert werden kann, wo der Strom teuer ist und eine restlose Abdampfverwertung stattfindet, sollte die Dampfmaschine nach Möglichkeit belastet, die Kühlanlage während der Hauptverarbeitungszeit mitbetrieben und das anfallende erhöhte Abdampfquantum restlos mit verwendet werden. Wenn dagegen eine Verwendungsmöglichkeit für diesen Abdampf (z. B. während der ersten Betriebsstunden zur Zeit der Butterverarbeitung) beim Fehlen moderner Einrichtungen zur Herstellung von Heißwasser aus Abdampf und beim Fehlen genügender Warmwasserspeicher nicht vorliegt, kann bei günstigem Strompreise der Betrieb der Kühlanlage durch Elektromotor mit Außenstrom billiger werden. Es ist aber in allen Fällen zu bedenken, daß bei den normalen Kohlenpreisen (30 ℳ frei Kesselhaus pro Tonne) die Herstellung der Antriebsenergie für die Kühlanlage bei genügender Abdampfverwendungsmöglichkeit immer wesentlich billiger ist als der Kauf von Strom.

In Burhave wurde während des vergangenen Betriebsjahres 1925 ein größeres Stromquantum zum zeitweiligen Antrieb der Kühlanlage von außen bezogen. In letzter Zeit sind jedoch Einrichtungen getroffen worden, welche alle Abdampfwärme restlos verarbeiten, auch während der Butterverarbeitungsperiode. Unter solchen Verhältnissen ist es vorteilhafter, die Kühlanlage mit der eigenen Dampfmaschine zu betreiben; der Kauf von Außenstrom hat dann keine wirtschaftliche Berechtigung mehr.

Die molkereitechnischen Einrichtungen von Burhave bestehen aus einem Magermilchpasteur mit einer Leistung von 5000 Kg. stündlich (85 Gr.), einem Rahmpasteur von 750 Kg. stündlich (90 Grad) und einem Vollmilch-Vorwärmer für stündlich 5000 Liter (40 Grad). Ferner sind vorhanden 4 Zentrifugen mit je 3000 resp. 2600 Kg. Stundenleistung. Die Milchmenge im Jahre 1925 belief sich durchschnittlich auf 18 000 Liter täglich im Sommer, auf 10 000 Liter täglich im Winter. Die Höchstleistung kam nicht über 25 000 Kilogramm täglich.

Das tägliche Butterquantum wird in 2 „Astra"-Butterfertigern verarbeitet. Die Einrichtung an Rahm- und Magermilchkühlern ist die allgemein übliche und erfolgt durch kaltes Wass[er]. Die Haubold-Kühlanlage hat eine Stundenleistung von 15—18 [000] Kalorien; bislang wurde sie während der ersten 2 Betriebsstund[en] vormittags sowie im Sommer einige Stunden nachmittags betr[ie]ben; in Zukunft dürfte sich ihr Betrieb auf die Vormittagsstund[en] konzentrieren.

Genaue Aufzeichnungen über die Betriebsverhältnisse, d[en] Brennstoffverbrauch, die Produktion usw. ergaben folgendes Bild:

Verarbeitet wurden 1925 insgesamt 4 789 000 Kg. Milch, der[en] Anlieferungstemperatur im Mittel 15 Grad betragen haben dürf[te].

Verbraucht wurden insgesamt 165 790 Kg. Kohle, deren He[iz]wert im Mittel mit H = 7000 WE. pro Kg. und deren Preis f[rei] Kesselhaus mit 29 ℳ in Rechnung zu setzen ist.

Hieraus ergibt sich:

a) Kohlenverbrauch pro 1000 Kg. verarbeiteter Milch 34,6 Kg.

b) Wärmeverbrauch $\frac{165\,790 \cdot 7000}{4\,789\,000} = 242 \doteq$ rd. 245 WE. [pro] Liter Milch.

c) 1000 Liter verarbeiteter Milch bedingen an Brennstoffko[sten] 1 ℳ. — An Kraftstrom wurden insgesamt verbraucht 4[...] KW. (die KW.-Stunde = 18 Pfg.).

d) Es beanspruchen also 1000 Liter Milch 0,89 KW. = 16 ₰.

e) Zusammen kostet also die Verarbeitung von 1000 Litern M[ilch] in der Dampfmolkerei Burhave an Brennstoff- und Str[om]kosten 1,00 ℳ + 0,16 ℳ = 1,16 ℳ.

Rein theoretisch sollte die Verarbeitung eines Liters Milch [bei] den vorliegenden Betriebsverhältnissen mit 115 bis 120 WE. [pro] Liter Milch bewirkt werden können; im vorliegenden Falle, der [im] Vergleich zu vielen anderen Fällen als außerordentlich günstig, vielleicht als unübertroffen günstig bezeichnet werden muß, betr[ägt] der wirkliche Wärmeverbrauch also immer noch das Doppelte [des] theoretischen. Man kann sich jedoch mit dieser Tatsache ohne w[ei]teres abfinden; theoretische Werte sind in der Praxis oft unerre[ich]bar. Vor allem im Hinblick auf das, was in vielen anderen Mo[lke]reibetrieben in dieser Hinsicht geleistet wurde, ist das vorhergehe[nde] praktische Ergbnis sehr günstig. Es sei darauf hingewiesen, [da]ß selbst ganz moderne Dampfanlagen ohne Abdampf-Wärmea[us]nutzung, im besten Falle nur 20 bis 22 Proz. der Brennstoffwär[me] zur Ausnutzung bringen.

Zudem ist zu bemerken, daß im Jahre 1926 die Verhältnisse in ırhave wärmewirtschaftlich noch wesentlich günstiger gestaltet wer- n konnten und daß während einiger exakter Messungen im Jahre 26 ein Wärmeverbrauch von weit unter 200 WE. pro Kg. ver- beiteter Milch konstatiert werden konnte.

Die dampftechnischen und wärmewirtschaftlichen Einrichtungen. Der Wärmefluß.

Die Dampfkesselanlage der Dampfmolkerei Burhave besteht aus Einflammrohrkesseln von 25,1 resp. 40,3 qm Heizfläche, 0,9 resp. qm Roſtfläche und 7 resp. 10 Kg. Betriebsdruck, von denen der ößere im Sommer und während der Perioden starker Produktion, kleinere im Winter und zur Aushilfe gebraucht wird. Zu Zei- geringerer Produktion wird zudem die Rostfläche des größeren ssels durch Auflegen von feuerfesten Steinen um etwa 30 Proz. uziert. Beide Kessel werden mit Kohle beheizt, die Bedienung folgt durch einen Molkereigehilfen.

Die Enzylinder-Kolbenschieberdampfmaschine mit Achsenregler n Bergedorfer Eisenwerk, Bergedorf, arbeitet mit 15—45 PSi; ihr mpfverbrauch wurde bei einem Gegendruck von 0,15—0,3 atü, im ttel zu 16,5 Kg. pro PSi und Stunde bestimmt. Die Maschine nt zum Antrieb von

- einem Rahmerhitzer,
- einem Vollmilcherhitzer,
- einem Magermilcherhitzer,
- 4 Zentrifugen,
- 2 Butterfässern,
- einigen Milchpumpen,
- einer Kaltwasserpumpe,
- einer Speisepumpe.

Der Antrieb der Kühlanlage von 15 bis 18 000 Kalorien er- gt nachmittags durch Elektromotor, für den der Strom von ßerhalb bezogen wird, und vormittags von der Transmission aus. r die Kühlwasser- und Reinigungswasserförderung ist eine plex-Dampfpumpe vorhanden, die täglich 4—5 Stunden lang 2—3 PSi durchläuft. Außer zum Antrieb der Dampfmaschine der Dampfpumpe wird Frischdampf lediglich teilweise für den hmerhitzer gebraucht.

Alle Frisch- und Abdampf-Rohrleitungen, alle Heißwasserlei- ngen, die Wände von Vorwärmern, Heißwasserbehältern, die ge- nte Kesselanlage sind sorgfältig mit Wärmeschutz versehen. Das mmrohr des Betriebskessels erhielt einen Drallstein, um dasselbe Flugasche frei zu halten und die Kesselleistung zu erhöhen. Ein arbeitender Abdampf-Entöler dient zur Entölung des Abdam- s und diese Einrichtung erweist sich als ausreichend, um ein prak- ch ölfreies Kondensat für die Kesselspeisung aus dem Abdampf zu innen.

Sämtlicher Abdampf von Dampfmaschine und Dampfpumpe d voll verwendet. Derselbe dient nach erfolgter Entölung nal zur Erhitzung der Vollmilch und der Magermilch auf 40 . 85 Gr. C., so dann zur Erhitzung des Speisewasserquantums des Heißwasserquantums auf 75 resp. 80 Grad. Außerdem wird Rahmerhitzer z. T. mit Abdampf beheizt. Es sind 2 Abdampf- wärmer vorhanden, von denen der eine das gesamte Speise- serquantum erhitzt, während der zweite lediglich zur Herstellung Heißwasserquantums für Reinigungszwecke dient und die Ab- mpfwärme restlos in Heißwasserwärme umsetzt, welche während Butterperiode, wenn Abdampfbedarf für die Milcherhitzung nicht liegt und das dann anfallende Abdampfquantum allein für die isewassererhitzung zu groß ist, dieses Restquantum bis zum letzten wertet. Der große Vorwärmer wird ständig vom Gesamt-Ab- mpfquantum durchströmt, welches für die Milcherhitzung und für Speisewassererhitzung dient resp. für die Speisewassererhitzung lein, während der kleine Vorwärmer nur das restliche Abdampf- antum verarbeitet, welches sich ergibt, wenn keine Milcherhitzung ttfindet.

Alle Kondensate aus Milcherhitzern, Rahmerhitzern, Vorwär- rn usw. werden in einer gemeinsamen Kondensatgrube gesammelt n für die Kesselspeisung verbraucht. Für Reinigungszwecke dient glich Frischwasser, welches durch die Kaltwasserpumpe in einen ltwasserhochbehälter gepumpt wird und von hier aus den kleinen rwärmer durchströmt, um nach Passieren desselben in 2 Heiß- sser-Hochbehältern gesammelt zu werden, welche zusammen etwa 0) Kg. Wasser aufnehmen und von denen auch der Speisewasser- darf gedeckt werden kann, soweit die gesammelten Kondensate twa 70 Prozent des Speisewasserbedarfes) hierfür nicht ausreichen.

Die Umsetzung der Brennstoffwärme in Dampfwärme erfolgt einem mittleren Kesselwirkungsgrad von 66 bis 68 Proz. Etwa 8 Proz. gehen durch den Schornstein mit den Abgasen verloren, twa 12 Proz. durch Ausstrahlung, Rußbildung und unverbrannte Gase, während die Verluste durch Unverbranntes in Asche und Schlacke sich im Mittel auf 2 Proz. belaufen. Der Wärmeverlust an Dampfwärme auf dem Wege vom Kessel bis zum Dampfkolben, ferner in den Abdampfleitungen, Erhitzern, Vorwärmern usw., ver- ursacht durch Undichtigkeiten, Drosselung, Abkühlung usw., beläuft sich im Mittel auf 10 Proz. und rund 60 Proz. der ursprünglichen Brennstoffwärme kommen im Dampfmaschinen- resp. Dampfpumpen- zylinder sowie bei der Abdampfverwendung zur Wirkung. Die bis zu diesem Punkte auftretenden Verluste, rund 40 Proz., lassen sich bei dem schwankenden Molkereibetrieb nicht wesentlich reduzieren; ihre Höhe hängt ab von der Art der Kesselbedienung, vom Zustande des Dampfkessels und der Rohrleitungen, sowie von der Betriebs- methode.

Die restlichen 60 Proz. der Gesamt-Brennstoffwärme kommen, wie erwähnt, im Molkereibetrieb Burhave restlos zur Ausnützung, ermöglicht durch den hohen Stand der Abdampf- und Kondensat- Wärmeausnützung.

Der Dampfwärmeverbrauch im Dampfzylinder selbst zur Kraft- erzeugung ist bekanntlich an sich gering; reichlich 75 Proz. der Ein- trittsdampfwärme treten in Form von Abdampf aus dem Dampf- zylinder bei einer Temperatur von rund 100 Grad wieder zu Tage, verfügbar für alle weiteren Zwecke der Milchverarbeitung.

In den Morgenstunden, während der Zeit der Butterherstel- lung und Kälteerzeugung, vor Beginn der Milchanfuhr, sowie in Pausen der Milchanfuhr ist bei verhältnismäßig starker Belastung der Dampfmaschine die Abdampfverwendungsmöglichkeit an sich ge- ring und beschränkt sich lediglich auf die Erhitzung des während dieser Periode erforderlichen Speisewasserbedarfes, wenn nicht genügende Vorrichtungen zur Umsetzung dieser reichlichen Abdampfwärme in Heißwasser für Reinigungszwecke usw. wie in Burhave vorhanden sind. Bei durchaus nicht allen Dampfmolkereien ist dies der Fall. Der Abdampf durchströmt zunächst den Speisewasservorwärmer und tritt sodann in die Heizschlange eines Heißwasserbehälters, welche fast immer viel zu klein bemessen ist (dies gilt auch für den Heißwasser- behälter), um dieses Abdampfwärmequantum verarbeiten zu kön- nen. Starke Abdampfwolken sind bei den meisten Molkereien wäh- rend dieser Periode zu beobachten.

Um diesen Uebelstand zu beseitigen, wurde die Dampfmolkerei Burhave neben dem bereits vorhandenen Speisewasservorwärmer mit einem zweiten kleineren Vorwärmer ausgestattet, der nicht, wie zumeist üblich, und wie der große Vorwärmer in den Abdampfstrom eingeschaltet, sondern mit demselben durch ein kurzes Verbindungsrohr in Nebenschluß gebracht wurde (siehe Abbildung 1). Dieser kleine wirksame Vorwärmer wirkt vom Kaltwasser des Kaltwasserhochbehälters durchströmt, ge- wissermaßen als Kondensator und verwandelt jedes ver- fügbare Abdampf-Wärmequantum in Heißwasser, dessen Tempe- ratur und Menge durch einen einfachen Hahn reguliert wird. Das aus dem Abdampf in diesem kleinen Vorwärmer sich ergebende Kondensat läuft mit in die Kondensatgrube, das erzeugte Heiß- wasser — in 2 Stunden 6000 Kg. von 75 Grad — wird in die beiden Heißwasser-Hochbehälter gespeichert.

Aus der beigefügten Skizze resp. dem Schema der Rohrleitun- gen (siehe Abbildung 3) ergibt sich die Anordnung dieser beiden

Wärmebilanz in der Dampfmolkerei Burhave 1926

Wärmeverlust 1 326 400 WE. = 40 Proz. — Wärmegewinn 2 012 000 WE. = 60 Proz.

Verluste in der Dampfanlage 228 000 WE
2a sonstige Verluste
2b Leitungsverluste
2c Kesselverluste
Verluste in der Kesselanlage 1098 400 WE
zus. 1 326 400 WE = 40%
In den Dampfmasch. u. Pumpenzylinder sowie Rahmerhitzer eintretende Wärme 2 016 000 WE
Gesamt-Dampfwärme in 3825 kg Dampf 2 240 000 WE
Gesamt-Brennstoffwärme in 520 kg Kohle 520 × 6430 = 3338 400 WE = 100%
1a. Dampfzylinder 230 230 WE
1b. Pumpenzylinder
1c. Rahmerhitzer
1d Speisewasser 128 000 WE
1e Heißwasser 35 000 WE
1f Magermilcherhitzer 756 000 WE
1g. Vollmilcherhitzer 443 000 WE
verbr. Frischdampf 335 000 WE
Verbrauchte Abdampfwärme 1 677 000 WE
zus. 2 012 000 WE = 60%

Abbildung 3

Vorwärmer. Der große Vorwärmer liegt, wie erwähnt, innerhalb der Hauptabdampfleitung, der kleinere neben demselben und steht nur mittels eines Stutzens mit der Abdampfleitung in Verbindung. Sobald kaltes Wasser diesen kleinen Vorwärmer duchströmt — aber auch nur dann — saugt derselbe aus der Abdampfleitung ein Ab- dampfquantum an, welches genügend ist zur Erhitzung des einströ- menden Kaltwasserquantums auf 90 Grad Cels. Durch Regelung dieser Kaltwassermenge läßt sich ein beliebig großes Abdampfquan- tum in Heißwasser umsetzen.

Sobald nach beendeter Milchanfuhr das Gesamt-Abdampfquan- tum für die Rahm-, Vollmilch- und Magermilcherhitzung benötigt wird, genügt es, den Kaltwasserzufluß des kleinen Vorwärmers abzustellen, um denselben außer Funktion zu setzen. Der Abdampf strömt nunmehr lediglich durch den großen Vorwärmer hindurch, die Erhitzung des Speisewasserquantums bewirkend und gelangt so dann zu den Erhitzern, wo derselbe in Kondensat mit einer Tempe- ratur von 90 Grad verwandelt wird.

Nach Einbau dieses zweiten Abdampfvorwärers gibt es in der Dampfmolkerei Burhave keinerlei sichtbare Abdampfwolke mehr. Damit ist ein Betriebszustand erzielt worden, dessen wirtschaftliche Folgen in erster Linie im Brennstoff- und Wärmeverbrauch wirksam werden und von dem viele Dampfmolkereien noch weit entfernt sind.

Mit einer mittleren Temperatur von 60 Grad, der Kondensat- grube entnommen, dienen diese Kondensate, nachdem sie im großen

Vorwärmer auf 80 Grad erhitzt wurden, zur Kesselspeisung. Bis auf etwa 25 Prozent kann der Kesselspeisebedarf durch dieses Kondensat gedeckt werden, die fehlenden restlichen 25 Prozent werden den Heißwasserbehältern entnommen.

Die Heißwasserbehälter sind durch Holzbekleidung mit Torfmullfüllung und hölzerne Deckel so sorgfältig gegen Wärmeverluste geschützt, daß weder eine nennenswerte Abkühlung des Heißwassers noch die lästige Schwadenbildung zu Tage tritt.

Vollmilch- und Magermilerhitzer werden ausschließlich, der Rahmerhitzer zum größten Teil mit Abdampf beheizt; bei letzterem dient ein Frischdampfzusatz, um eine bessere Temperaturregelung des Rahmes zu erzielen.

In der Dampfmolkerei Burhave wird somit die einmal bis zum Dampfzylinder gelangende Dampfwärme praktisch fast verlustlos ausgenutzt. Die geringen Verluste, welche durch Abkühlung, Undichtigkeiten, Drosselung, Dampfbildung im Milcherhitzerkondensat zu Tage treten, sind praktisch belanglos und praktisch unvermeidbar.

C. Schematische Darstellung des Wärmestromes. Wärmeverbrauch und Wärmebilanz (s. Abbild. 3).

Wie bereits unter A angeführt, wurde der mittlere Brennstoffverbrauch im Jahre 1925 zu 34,6 Kg. pro 1000 Liter verarbeiteter Milch und zu 245 WE. pro Liter Milch bestimmt und die Brennstoff- und Stromkosten pro 1000 Liter Milch beliefen sich auf 1,16 ℳ. Dies ist das durchschnittliche Ergebnis eines ganzen Jahres, in dem auch alle ungünstigen Faktoren — geringe Belastung im Winter, Heizung der Büroräume und kurze Betriebszeit in den Wintermonaten, wechselnde Beschaffenheit der Kohle usw. — zur Geltung kommen. Im Jahre 1926 vorgenommene Messungen ergaben als Mittelwerte die im vorstehenden Wärmediagramm gebrachten Resultate, welche sowohl während der Sommer-, als auch während der Wintermonate gesammelt wurden, in beiden Fällen allerdings in Tagen mit verhältnismäßig starker Produktion. Es ergibt sich aus dieser Wärmebilanz, daß im Mittel 60 Proz. der ursprünglichen Gesamt-Brennstoffwärme und etwa 90 Proz. der aus dem Brennstoff erzeugten Dampfwärme zur Ausnutzung kommen. Die einzelnen Verlustquellen, die Wärmeverluste und Wärmegewinne sind aus diesem Diagramm ersichtlich. Der Gesamtwärmeverbrauch pro Liter verarbeiteter Milch ergibt sich zu nur 175 WE. Das entspricht einer Kohlenmenge von 25 Kg. mit H = 7000 WE. pro Kg. pro Liter verarbeiteter Milch, einem Brennstoff-Kostenbetrag von 0,725 ℳ pro 1000 Liter Milch im Jahre 1926. Hierzu kommen noch etwa 0,10 ℳ für Strom usw. Alles in allem kostet die Verarbeitung von 1000 Litern Milch also 0,82 ℳ. Bei Berücksichtigung der Zeiten geringer Produktion ergibt sich ein Gesamt-Strom- und Brennstoffkosten-Betrag, der 1,00 ℳ nicht erreicht. Wie unter A. erwähnt, betrugen im Jahre 1925 die Gesamt-Brennstoff- und Strom-Kosten pro 1000 Liter verarbeiteter Milch im Mittel 1,16 ℳ; es ist also eine weitere wesentliche Kostenverminderung erreicht worden.

Für die praktische Verwertung der Prinzipien moderner Wärmewirtschaft bietet sich gerade in Dampfmolkereien mit ihrer ausgedehnten Abdampf- und Kondensat-Verwendungsmöglichkeit das beste Feld; ein gutes Beispiel hierfür bietet Burhave. Wärmewirtschaft in Dampfanlagen heißt in erster Linie: Abdampf- und Kondensatwirtschaft. Darum: Nützt den Abdampf aus!

Mitteilungen

Untersuchungen über die vermeintliche Zweckmäßigkeit des sogenannten Entsäuerungsverfahrens bakteriell zersetzter Milch. (Von E. Hobbing, Arch. f. wiss. Tierheilkunde 1925, 53, S. 1 und D. T. W. 1926, Nr. 26, S. 481.)

Verfasser stellte Untersuchungen über das Entsäuerungsverfahren ohne und mit nachfolgender Pasteurisation an. Ein Zusatz von Alkali (Soda) erteilte der Milch einen glasigbläulichen Farbton (Lösung des Kaseins) und faden, süßlichen Geruch, im übrigen war dieselbe von frischer Milch nicht zu unterscheiden. Durchschnittlich hatte die mit Soda behandelte Milch einen um 50 Prozent höheren Keimgehalt als die unbehandelte Milch und zwar in der Zeit von 24 Stunden. Dieser höhere Prozentsatz entfällt insbesondere auf die peptonisierenden Bakterien (Bac. mesentericus). Die entsäuerte Milch war dagegen um etwa 12 Stunden haltbarer.

Bei dem Entsäuerungsverfahren mit nachfolgender Pasteurisation ist ein Alkalizusatz nur von geringer Bedeutung. Dank ihrer Fähigkeit zur Sporenbildung widerstehen auch bei diesem Verfahren die peptonisierenden Bakterien am längsten, durch die Abtötung der Milchsäurebildner wird sogar das Wachstum dieser Bakterien gefördert. Durch das Zusammentreffen der Neutralisation und der Pasteurisation konnte Verfasser an der Hand von Vergleichsversuchen mit pasteurisierter entsäuerter und pasteurisierter saurer Milch feststellen, daß sich die das Wachstum der peptonisierenden Bakterien fördernden Momente erhöhen. Mit entsäuerter Milch vier Wochen lang gefütterte Ratten und Katzen erkrankten leicht an Enteritis catarrhalis. Nach Verfasser ist das Entsäuerungsverfahren in keiner Weise als ein Konservierungsverfahren zu betrachten und es sei höchste Zeit, daß dasselbe allgemein untersagt werde. mn.

Ueber Acetonämie des Rindes und den dadurch bedingten Milchfehler. Im Jahre 1911 machte erstmalig Jöhnk auf eine Krankheit des Rindes aufmerksam, die in der Hauptsache frisch abgekalbte, im guten Ernährungszustand befindliche Kühe bei Stallhaltung befällt. Das Auftreten dieser Krankheit ist besonders in bestimmten Stallhaltungen bestimmter Viehzuchtgebiete beobachtet worden. Eigentümlich dieser Krankheit ist das erhöhte Auftreten von Aceton, welches nicht nur mit dem Harn (Aceton ist ja für das Rind ein normales Stoffwechselprodukt), sondern auch mit der Atmungsluft und, was den Milchwirtschaftler besonders interessiert, mit der Milch ausgeschieden wird. Die letztere wird in der Weise für den menschlichen Verbrauch unbrauchbar, daß sie nicht nur einen scharfen Geruch annimmt, sondern auch einen bitteren Beigeschmack er[illegible] Zudem geht noch die Milcherzeugung des befallenen Tieres ganz erheb[illegible] zurück. Da diese erhöhte Acetonbildung und damit die Ursache der Erk[illegible]kung führt man auf eine Bakterieneinwirkung zurück, die sich im Ma[illegible] und Darm abspielt. Es ist also eine abnormale Bakterienflora im [illegible]dauungsapparat vorhanden, die abnormale Gärungsvorgänge verursa[illegible] in der Tat hat auch Schardinger ein aus Kohlenhydraten acetonbilden[illegible] Bacterium feststellen können. Unter Umständen werden bei den erkr[illegible]ten Tieren auch die zwei anderen Ketonkörper, Acetessigsäure und β-[illegible]buttersäure ausgeschieden.

Wie schon erwähnt werden meist frisch abgekalbe Kühe befallen. [illegible] diesen Tieren gibt sich die Erkrankung in der Weise zu erkennen, daß [illegible] Tiere einige Tage nach dem Kalben eine verringerte Futteraufna[illegible] zeigen, oft beschmutztes Stroh dem guten Heu vorziehen und unter [illegible]suchterscheinungen leiden, dabei atmen die Tiere langsam, wobei sie e[illegible] Acetongeruch verbreiten, sie magern stark ab und sind matt und tr[illegible] bisweilen sind sogar Lähmungserscheinungen beobachtet worden. Die [illegible] langsame Atmung wird auf eine durch die entstandenen sauren Ke[illegible]körper Acetessigsäure und β-Oxybuttersäure bewirkte Kohlensäure-Ver[illegible]tung zurückgeführt.

Diese Erkrankung ist sehr schnell und leicht dadurch zum Verschw[illegible]den zu bringen, daß die befallenen Tiere auf die Weide gebracht wer[illegible] denn wie eingangs erwähnt ist für das Auftreten der Krankheit die S[illegible]haltung wesentlich. Außerdem hat auch Jöhnk die Verabreichung [illegible]ßerer Gaben Natrium bicarbonicum (etwa 400 Gramm) für die Beha[illegible]lung empfohlen.

Es sei übrigens noch erwähnt, daß Kühe sehr leicht an Darmle[illegible] erkranken, die bisweilen zu Entzündungserscheinungen der schwersten [illegible] im Darm führen, wobei die Erreger sehr oft Bakterien sind, die der C[illegible] Gruppe zuzurechnen sind. Solche Colistämme können auch beim Mens[illegible] zu schweren Erkrankungen führen, da die Bazillen leicht in die Milch ü[illegible]tragen werden, so konnte im Jahre 1888 Husemann bei einer Erk[illegible]kung von 6000 Personen das Vorhandensein von Colibazillen festste[illegible] Auch das als Ursache von Durchfällen beim Menschen festgestellte Vor[illegible]densein von gewissen Bazillen der Coligruppe dürfte auf eine Ueber[illegible]gung von Tier auf Mensch zufolge von Milchgenuß zurückzuführen [illegible] Rievel hebt hervor, daß man die frühere Ansicht einer Unschädlichkeit [illegible] Colibazillen für deren Wirte heute fallen gelassen hat, und daß die M[illegible] einer an Enteritiden leidenden Kuh namentlich bei Kindern eine Sch[illegible]gung der Gesundheit bewirken kann. Abba vermochte nach Rievel i[illegible] Kuhmilchproben jeweils durch Verimpfung auf Kaninchen den Colib[illegible]lus nachzuweisen und bei einer Verimpfung am Ohr einen Abszeß zu [illegible]zeugen, in dessen Eiter Colibazillen vorhanden waren, woraus der [illegible] schloß, daß Colibazillen regelmäßig in der Milch vorhanden seien; [illegible] Ansicht dürfte jedoch, wie Rievel bemerkt, eine unrichtige sein. Bei [illegible] Darmerkrankungen der Rinder ist also stets Vorsicht angebracht, da d[illegible] Milch zum Rohgenuß fast stets ungeeignet sein dürfte. mn.

Unterricht- und Versuchswesen

Prüfung von Molkereilehrlingen in Westfalen. Die Herbstprü[illegible] der Molkereilehrlinge findet im Monat September ds. Js. statt. [illegible] bedingung für die Zulassung zur Prüfung ist die Ableistung einer [illegible] jährigen Praxis in einer von der Landwirtschaftskammer anerkan[illegible] Lehrmolkerei. Die Anmeldung zur Prüfung muß von den Lehrli[illegible] bis spätestens zum 25. August ds. Js. schriftlich bei der Landwirtsch[illegible]kammer in Münster, Schorlemerstraße 6, oder dem Meiereiverban[illegible] Münster, Hammerstraße 26, erfolgen und sind dem Gesuche um Zula[illegible] folgende Nachweise beizufügen:

1. ein selbstgeschriebener Lebenslauf;
2. eine kurze Beschreibung der Lehrmolkerei;
3. der Nachweis einer mindestens 3 jährigen Lehrzeit;
4. ein von dem Lehrherrn ausgestelltes Führungszeugnis.

Mit der Anmeldung sind gleichzeitig 10 ℳ Prüfungsgebühren [illegible] Hauptkasse der Landwirtschaftskammer einzusenden oder auf das Postsch[illegible] Konto Hannover 76 535 zu überweisen.

Ueber Zulassung, Ort und Termin der Prüfung erhalten die [illegible]linge besondere Nachricht.

Die Grundsätze für die Prüfung von Molkereilehrlingen können [illegible] der Landwirtschaftskammer gegen Einsendung von 10 ₰ für Port[illegible] zogen werden.

Vereine, Verbände und Genossenschaften

Rheinische Landwirtschaftliche Provinzial-Wanderausstellung [illegible] Cleve vom 18. bis 21. September 1926. Die rheinische Milchwirtscha[illegible] absichtigt im Rahmen dieser Ausstellung in größerer Aufmachung [illegible] vorzutreten.

Für den Preisbewerb und die Darstellung sind nach dem Ausschr[illegible] für die Beteiligung folgende Richtlinien vorgesehen:

Die Ausstellung ist auf Erzeugnisse rheinischer Molkereien, ([illegible] lichen und städtischen Sammelmolkereien, Gutsmeiereien und dergleic[illegible] beschränkt; sie findet in einer besonderen Abteilung in der großen [illegible]stellungshalle unter Mitwirkung der Molkerei Lehr- und Versuchsa[illegible] zu Cleve und des Geschäftsführers für Milchwirtschaft der Land[illegible]schaftskammer statt.

a) Frischmilch. Es wird rohe und dauerpasteurisierte Mil[illegible] gelassen. Zur Prüfung und Beurteilung sind an einem bestimmten [illegible] 6 Flaschen von mindestens ½ Liter Inhalt einzusenden. Die Proben [illegible] den den Grundsätzen der D. L. G. entsprechend beurteilt.

b) Butter. Für den Preisbewerb kommen zunächst die a[illegible] regelmäßigen Butterprüfungen der Landwirtschaftskammer beteil[illegible] Molkereien in Betracht. Daneben können aber auch andere Molke[illegible] und Gutswirtschaften ausstellen. Das Richten erfolgt nach den G[illegible]sätzen der D. L. G. Diese Proben sollen nicht zur allgemeinen Ausste[illegible] gebracht werden. Hierfür müßte vielmehr am 16. September ein [illegible]sondere Probe (oder mehrere) in handelsüblicher, sachgemäßer un[illegible] schmackvoller Packung gesandt werden.

c) Käse. Die Rheinische Käse-Kontrollvereinigung wird a[illegible] sonderem Stande eine Auswahl der in den angeschlossenen Molke[illegible] hergestellten Käsesorten anstellen, die jedoch nicht prämiiert werden [illegible] Prämiiert werden vielmehr nur die ganzen Lagerbestände der Molke[illegible] nach den besonderen Bestimmungen der Vereinigung.

Neben dieser Sammelausstellung können rheinische Molkereien pp. Käse auf eigenem Stande ausstellen. Die auszustellenden Käse müssen bis zum 17. September abends auf dem Ausstellungsstand sein. Dekorationen und sonstige Ausschmückung ist Sache des Ausstellers. Das Richten findet nach den Grundsätzen der D. L. G. am 18. September statt; während desselben darf an dem Ausstellungsstande nicht gearbeitet werden.

Das Standgeld in der milchwirtschaftlichen Abteilung beträgt 4,— Mark je qm., mindestens jedoch 5,— ℳ für einzeln ausgestellte Proben usw. und ist bei der Anmeldung einzusenden.

Alle Anmeldungen sind an die Molkerei Lehr- und Versuchsanstalt in Cleve zu richten und müssen bis spätestens 25. August dort eingegangen sein.

Im Anschluß an diese Sonderabteilung für Milchwirtschaft in beschränktem Umfang können auch Hilfsstoffe und Bedarfsartikel für Milchwirtschafts- und Molkereibetrieb rheinischer und nichtrheinischer deutscher Herkunft ausgestellt werden. Maschinen und Geräte in der allgemeinen Maschinenausstellung.

Ferner ist beabsichtigt, um den Besuchern der Ausstellung Gelegenheit zu geben, Erfrischungen einzunehmen und die Güte der rheinischen Molkereiprodukte zu erproben, eine Milchkosthalle mit Kühlanlage auszustattet, einzurichten. Zur Zusammenfassung aller milchwirtschaftlichen Interessen ist für den Montag, den 20. September eine Molkereitagung mit zeitgemäßen Vorträgen, evtl. mit Vorführung von Filmen über neuzeitliche Milchverarbeitung und -Versorgung geplant. Dieser Tagung vorausgehend, treffen sich am Sonntag, den 19. September bereits die Mitglieder der Vereine der Molkerei-Beamten, -Besitzer und -Pächter für Rheinland und der Verein ehemaliger Schüler der Molkerei-Lehr- und Versuchsanstalt in Cleve ,um die Ausstellung zu besuchen und gemeinsam einige gemütliche Stunden zu verleben.

Die Milchwirtschaftliche Ausstellung der Landwirtschaftskammer für die Provinz Hannover findet am 18 und 19. September 1926 in der Ausstellungshalle in Hannover statt. Die für die Prüfung bestimmten Proben von Milch und Molkereierzeugnissen sowie alle außer Wettbewerb auszustellenden Gegenstände sind baldmöglichst, spätestens aber bis zum 1. September ds. Js. bei der Landwirtschaftskammer anzumelden. Für die Einlieferung der Proben zur Prüfung sind folgende Termine einzuhalten:

[illegible] September für Butter, Probemenge 3 Pfund, Probegläser werden kostenlos von der Landwirtschaftskammer geliefert;

[illegible] September für Vollmilch, Probemenge 1 Liter;

[illegible] September für Käse, Probemenge mindestens 1 Kilo, nur ganze Käselaibe werden angenommen;

[illegible] September für Sahnenschichtkäse, Probemenge mindestens 1 Kilo.

Das Preisrichten für Milch findet am 10. September im Tierseuchen-Institut der Landwirtschaftskammer, für Butter und Käse am 17. September in der Ausstellungshalle statt.

Für die Ausstellung außer Wettbewerb von Milch und Molkereierzeugnissen als Handelsware, sowie von Maschinen und Geräten, Molkereihilfsstoffen und Bedarfsartikeln und sonstigen Gegenständen werden Tische und Nischen in einheitlicher Ausstattung zu niedrig bemessenem Standgeld vermietet. Alles Nähere ist aus der von der Landwirtschaftskammer herausgegebenen Schauordnung ersichtlich. Staege.

Braunschweigischer Landesmilchausschuß. Zur Hebung des Milchverbrauches ist in Braunschweig ein Landesmilchausschuß begründet. Die Geschäftsstelle ist bei der Landwirtschaftskammer, Braunschweig, Hochstraße 78, errichtet. Die Geschäfsführung hat Dr. A. Machens übernommen.

Alle in Frage kommenden Behörden und Vereinigungen sowie mehrere Einzelpersonen sind dem Auschuß als Mitglieder beigetreten.

Die Werbearbeit wird unverzüglich aufgenommen.

Rundschau

Der Weltmarkt für Milch und Molkereierzeugnisse im 2. Quartal 1926 (Auszug aus dem 70. Bericht über den Internationalen Markt für Milch und Molkereiprodukte II. Quartal 1926).

Die Milcherzeugung. In den meisten wichtigen Produktionsgebieten waren die Milcheinlieferungen im 2. Quartal größer als in der gleichen Periode des Vorjahres. Einzig Kanada meldet eine geringere Produktion. Die Zunahme schwankt in den einzelnen Gebieten zwischen [illegible] 25 Prozent. Als Hauptursache der Mehrproduktion wird im allgemeinen eine Zunahme der Viehbestände festgestellt. Außerdem wirkten die gute Durchwinterung des Viehes, frühzeitiger Beginn der Grünfütterung und ausreichender Futterwuchs im Frühjahr und Vorsommer fördernd auf die Milchproduktion.

Die Milchpreise. Große Produktion in allen Erzeugungsländern einerseits und zunehmende Verschlechterung der wirtschaftlichen Lage in den Absatzgebieten andererseits führten im abgelaufenen Quartal zu einer weiteren Abschwächung der Milchpreise. Preisrückgänge wurden gemeldet aus Oesterreich, der Tschechoslovakei, Ungarn, Jugoslavien, Rumänien, Bulgarien, Frankreich, Deutschland, der Schweiz, Norwegen, Schweden, Lettland, Finnland, Polen, Dänemark, aus den Niederlanden, Belgien, Großbritannien, den Vereinigten Staate und Kanada. In Italien blieben die Preise ziemlich unverändert und Brasilien meldet etwas festeren Markt. — Fast allgemein stehen die Preise tiefer als im 2. Quartal des Vorjahres.

Die Bewegung der Käsepreise. Die im Laufe des Winter- und Frühjahrs bereits erfolgten Preisreduktionen vermochten das Käsegeschäft auf den europäischen Märkten nur wenig zu beleben. Die zunehmende Verschlechterung der wirtschaftlichen Lage vieler Absatzgebiete verhinderte einen lebhafteren Handel. Die große Vorsommerproduktion die in den wichtigeren Produktionsgebieten neuerdings zu Absatzstockungen und Anhäufung der Vorräte, so daß in der Folge weitere Preisreduktionen unumgänglich waren. Günstiger entwickelte sich das Geschäft in Amerika, wo die Marktlage ziemlich fest und die Preise annähernd unverändert blieben.

Die Bewegung der Butterpreise. Das internationale Buttergeschäft stand im abgelaufenen Quartal unter dem Einfluß des englischen Streiks. Durch den Ausstand der Bergarbeiter war die Kaufkraft des größten europäischen Absatzmarktes geschwächt, was sich natürlich ungünstig auf die gesamte europäische Marktlage auswirkte. Die teilweise Unterbindung des Exportes nach England veranlaßte die in Frage kommenden Staaten, sich nach anderen Absatzmöglichkeiten umzusehen und ihre Erzeugnisse zu herabgesetzten Preisen zu verkaufen. Dazu kam eine gegenüber den Vorjahren wesentlich größere Produktion, die durch den bei der feuchten Vorsommerwitterung recht üppigen Graswuchs noch gesteigert wurde. Infolge des Kursrückganges konnten einzelne Länder (Italien, Frankreich usw.) auch relativ billig auf dem Weltmarkt offerieren. Alle diese Umstände verursachten naturgemäß niedrige Preise, die fast durchwegs tiefer standen als im gleichen Zeitraum des Vorjahres.

Gesamtergebnis. Die Milchproduktion im 2. Quartal war in den meisten wichtigeren Produktionsgebieten größer als im gleichen Zeitraum des Vorjahres. Neben dem starken Anwachsen der Produktion in allen Ländern wirkten sodann die Wirtschaftskrisis, die den Weltkonsum einschränkt, und das Sinken der Valuta (in Frankreich, Belgien usw.) ungünstig auf den Absatz der Milchprodukte, so daß sich in den meisten Produktions- und Exportgebieten eine Herabsetzung der Preise nicht umgehen ließ. Die große Vorsommerproduktion wird auch auf die kommende Preisgestaltung ihren Einfluß ausüben. Immerhin scheinen nun die Preise im allgemeinen ihren Tiefstand erreicht zu haben und man erwartet mit abnehmender Produktion eine allmähliche Besserung der Preise und Absatzverhältnisse. In Amerika dürften sich die Preise in den kommenden Monaten annähernd auf dem Stand des letzten Jahres bewegen, wogegen auf den europäischen Märkten die letztjährigen Ansätze kaum erreicht werden können.

Verlängerung der Kündigungsfrist für ältere Angestellte. Durch Gesetz vom 9. Juli d. Js. ist zum Schutze der älteren Angestellten die bisherige gesetzliche Kündigungsfrist von sechs Wochen abgeändert in eine solche von drei Monaten bis zu sechs Monaten, jedoch nur unter nachfolgenden Voraussetzungen:

1. Diese Bestimmung findet überhaupt nur Anwendung auf solche Betriebe, in denen in der Regel mehr als zwei, also mindestens drei „Angestellte" beschäftigt werden. Hierbei zählen Kontorlehrlinge nicht mit, es zählen auch alle diejenigen beschäftigten Personen nicht mit, welche der Invalidenversicherung unterliegen. Von Molkereien kommen also für die verlängerte Kündigungsfrist nur solche in Betracht, die neben dem Betriebsleiter mindestens zwei angestelltenversicherungspflichtige Personen beschäftigen. Das sind im Verhältnis zur Gesamtzahl der Molkereien nur wenige Betriebe.

2. Der Angestellte muß bei demselben Arbeitgeber oder, im Falle eines Eigentumswechsels, in demselben Betriebe mindestens fünf Jahre beschäftigt gewesen sein, wobei diejenigen Dienstjahre, die vor Vollendung des 25. Lebensjahres liegen, nicht mitzählen.

Wo diese beiden Voraussetzungen vorliegen, verlängert sich die bisherige gesetzliche Kündigungsfrist nach einer Beschäftigungsdauer

von fünf Jahren auf drei Monate,
von acht Jahren auf vier Monate,
von zehn Jahren auf fünf Monate,
von zwölf Jahren auf sechs Monate.

Auch diese verlängerten Kündigungsfristen sind, wie schon bisher, immer nur für den Schluß eines Kalendervierteljahres zulässig.

Diese längeren Kündigungsfristen finden auch dort Anwendung, wo durch Vertrag eine kürzere Frist vereinbart war.

Unberührt geblieben sind die Bestimmungen über fristlose Entlassung.

Die Aufhebung der Preistreibereiverordnung. Durch das Gesetz vom 24. Juni ds. Js. sind von den 8 Nummern der Verordnung vom 13. Juli 1923 gänzlich aufgehoben: die Preistreibereiverordnung, die Verordnung wegen verbotener Ausfuhr lebenswichtiger Gegenstände, die Verordnung über Notstandsverordnung und die Verordnung über Preisprüfungsstellen. Von den übrigen Verordnungen: über Handelsbeschränkungen, über den Verkehr mit Vieh und Fleisch, über Auskunftspflicht, treten diejenigen Bestimmungen außer Kraft, die sich auf die aufgehobenen Vorschriften beziehen. Die an letzter Stelle in der Verordnung vom 13. Juli 1923 aufgeführte Wuchergerichtsverordnung ist bereits durch die Verordnung vom 20. März 1924 aufgehoben. Von der Verordnung über Handelsbeschränkungen kommen ferner in Fortfall: aus dem Abschnitt über die Handelserlaubnis und Untersagung des Handels die schweren Strafbestimmungen, nach denen auf Zuchthaus erkannt werden konnte. Ferner werden die Abschnitte über Preisschilder und Preisverzeichnisse, über Marktverkehr und Versteigerungen, über Zeitungsanzeigen völlig aufgehoben. Es sind also u. a. nicht mehr verboten Ankündigungen über Gegenstände des täglichen Bedarfs ohne Angabe des Namens oder der Geschäftsstelle. Im übrigen ist die Verordnung über Handelsbeschränkungen noch aufrechtzuerhalten, z. B die Notwendigkeit der Erlaubnis zum Handel mit Lebens- oder Futtermitteln und die Bestimmungen über äußere Kennzeichnung von Waren, wonach bei den von der Reichsregierung zu bestimmenden Gegenständen des täglichen Bedarfs Packungen oder Behältnisse gewisse Hersteller-, Maß- oder Gewichtsangaben aufweisen müssen.

Soweit noch Verfahren wegen Verstöße gegen die bisherigen Strafvorschriften in der Schwebe sind, findet die Niegerschlagung statt. Der preußische Justizminister erläßt hierzu eine Verfügung, die folgendes besagt:

Die Staatsanwaltschaften haben in Anwendung der genannten Vorschriften alle Strafverfahren, die wegen Zuwiderhandlungen gegen die aufgehobenen Bestimmungen anhängig sind, soweit das Hauptverfahren noch nicht eröffnet ist, einzustellen, im Fall der Voruntersuchung die Außerverfolgsetzung zu beantragen. Soweit das Hauptverfahren bereits eröffnet ist, jedoch die Hauptverhandlung noch nicht stattgefunden hat, werden die Staatsanwaltschaften zur Vermeidung unnötiger Arbeit und Kosten zweckmäßig die Einstellung durch einen außerhalb der Hauptverhandlung ergehenden gerichtlichen Beschluß zu beantragen haben. Ist auf Grund einer der aufgehobenen Vorschriften durch ein noch nicht rechskräftiges Urteil erster Instanz eine Verurteilung ausgesprochen worden, so werden die Staatsanwaltschaften zugunsten der Verurteilten Berufung einzulegen und alsdann die Einstellung des Verfahrens durch einen außerhalb der Hauptverhandlung ergehenden Beschluß zu beantragen haben. Ist die Verurteilung nach Inkrafttreten des Gesetzes vom 24. Juli ds. Js. durch Ablauf der Rechtsmittelfrist oder Verwerfung der Revision rechtskräftig geworden, oder ist eine bereits vor dem Inkrafttreten des Gesetzes rechtskräftig erkannte

Strafe ganz oder teilweise noch nicht erstreckt, so hat die Staatsanwaltschaft, ehe sie die Vollstreckung einleitet oder weiterbetreibt, von Amts wegen die Sache an den **Beauftragten für Gnadensachen** abzugeben, der dem Minister Bericht erstattet, ob ein Gnadenerweis angezeigt ist.

Milchfälschung vor dem Kammergericht. Frau M. aus der Gegend von Bentheim im Regierungsbezirk Osnabrück, deren Ehemann eine Landwirtschaft mit Kühen betreibt, war wegen Zuwiderhandlung gegen § 10 (1 und 2) des Nahrungsmittelgesetzes vom 14. Mai 1879 und der Polizeiverordnung des Regierungspräsidenten vom 28. Januar 1914 zur Verantwortung gezogen worden, weil sie minderwertige Vollmilch, welche nur 2,25 Prozent Fettgehalt hatte, als Vollmilch nach einer Sammelmolkerei gesandt hatte. Das Amtsgericht in Bentheim sprach Frau M. frei, nachdem festgestellt worden war, daß die Milch abwechselnd von einem Bauern nach der Sammelmolkerei gefahren worden war, und betonte, der Beweis sei nicht erbracht, daß Frau M. die Milch verfälscht und sie unter Verschweigung dieses Umstandes in den Verkehr gebracht habe. Die Berufung der Staatsanwaltschaft wurde von der Strafkammer verworfen und u. a. geltend gemacht, es stehe fest, daß Frau M. die Milchwirtschaft unter sich hatte, sie erhalte Hilfe von ihrer Schwiegermutter. Milch, welche in ihrer Wirtschaft keine Verwendung finde, werde nach einer Molkerei von einem Landwirt befördert, die eine halbe Stunde entfernt liege. Die Milchkannen seien Blechkannen gewesen, in welchen sich nach amtlicher Feststellung Vollmilch mit einem Fettgehalt von nur 2,5 Prozent befunden habe, während die Stallproben einen Fettgehalt von 2,95—4,22 Prozent Fettgehalt ergeben hätten. Nach der Bekundung des Sachverständigen müsse bei einem Fettgehalt der Milch von 2,25 Prozent nicht unbedingt geschlossen werden, daß dieser geringe Fettgehalt auf Entrahmung zurückzuführen sei. Eine Verurteilung der Angeklagten wegen Milchfälschung könne daher nicht eintreten.

Diese Entscheidung focht die Staatsanwaltschaft durch Revision beim Kammergericht an, welches auch die Vorentscheidung aufhob und die Sache zur erneuten Verhandlung und Entscheidung an die Strafkammer zurückwies und u. a. ausführte, aus tatsächlichen Erwägungen spreche die Strafkammer die Angeklagte von der Zuwiderhandlung gegen §§ 10, 11 des Nahrungsmittelgesetzes frei, prüfe aber nicht, ob die Angeklagte aus §§ 5 ff. der Polizeiverordnung des Regierungspräsidenten vom 28. Januar 1914 zu verurteilen sei. Hiernach dürfe frische Milch nur unter der Bezeichnung Vollmilch oder Magermilch in den Verkehr gebracht werden, ferner müsse Vollmilch mindestens einen Fettgehalt von 2,7 Prozent haben. Milch mit einem Fettgehalt von weniger als 2,7 Prozent dürfe nur als Magermilch bezeichnet werden. Endlich sei jedes für den Zwischenhandel bestimmte Gefäß, in welchem Milch in die Gemeinden eingeführt werde, bis zur Ablieferung an den Empfänger unter einwandfreiem Verschluß zu halten. Diese Vorschriften seien nicht beachtet und deshalb müsse Bestrafung erfolgen. (1. S. 59/26). M.

Wer hat die Milch gewässert? Unter dem Vorwurf, gewässerte Milch in Verkehr gebracht zu haben, stand die Tochter eines vogtländischen Landwirts vor dem Amtsgericht Plauen. Die Angeklagte hatte auf dem väterlichen Gute die Aufgabe, die von dem Melker in das Milchhaus gestellte Milch zum Transport nach dem Bahnhof abzufertigen. Von dieser Milch, die von den Kunden als besonders gut geschätzt war, wurden auf dem Plauener Bahnhof von einem Beamten der Plauener Verwaltungspolizei am 20. und 23. März ds. Js. 6 Proben entnommen und dem städtischen Nahrnugsmittelchemiker Professor Dr Riechelmann zur Untersuchung überbracht. Dieser stellte bei 5 Proben ein geringeres spezifisches Gewicht und bei 4 Proben salpetersaure Salze fest. In dem Leitungswasser des Gutes, dem die Milch entstammte, sind auch salpetersaure Salze festgestellt worden. Die beanstandete Milch war nicht fettarm, es wurden 2,85 bis 3,15 Proz. Fett in ihr festgestellt. Der Chemiker begnügte sich mit dieser Untersuchung nicht, sondern veranlaßte noch die Entnahme von Stallproben. Es wurden am 24. März abends 3 und am 25. März früh 4 Milchproben entnommen. Die Untersuchung der Abendmilch ergab 3,7—4 Proz. Fett, die der Frühmilch 3,45—3,8 Proz. Fett. Die Milch hatte durchweg ein höheres spezifisches Gewicht als die der Bahnhofsproben und keinen Salpetergehalt. Nach Kenntnis des Sachverständigen ist auch noch nirgends unverfälschte Milch gefunden worden, die Salpeter enthalten hätte. Es mußte also irgendwie Wasser in die Milch getan worden sein und der Verdacht lag nahe, daß dies auf dem fraglichen Gute geschehe. Die Milch war aber doch durch viele Hände gegangen, auf dem Gute selbst und auf der Fahrt nach Plauen. Die Möglichkeit war nicht ausgeschlossen, daß das Wasser, 6—11 Proz., auch von anderen Personen der Milch beigemischt wurde. Die bisher unbestrafte Angeklagte, die jede Schuld bestreitet, wurde mangels Beweises freigesprochen. H.

Ausland.

Die rumänische Milchwirtschaft. In Rumänien wird zwar viel Viehzucht getrieben, doch nur in einzelnen Gegenden hat die Viehzucht für die Milchwirtschaft Bedeutung. Deshalb kann auch Rumänien nicht als Land mit entwickelter Milchwirtschaft, wie dies beispielsweise in Ungarn der Fall ist, angesprochen werden; aber dennoch ist die Produktion an Milch und Milcherzeugnissen heute so groß, daß nicht nur der Bedarf des Landes vollkommen gedeckt wird, sondern darüber hinaus noch größere Mengen für den Export frei sind. Noch vor einigen Jahren war der Export an Milchprodukten ganz unbedeutend. Es wurden fast ausschließlich Schafkäse (Kas karal) exportiert. Nach dem Kriege setzte ein lebhafterer Ausbau der Milchwirtschaft ein, da die an Rumänien abgetretenen Gebiete, Siebenbürgen und das Banat, die Grundlage für eine rentable Milchwirtschaft boten. Es ist eine Tatsache, daß die östlichen Staaten Europas ihre Milchwirtschaft nach dem Kriege bedeutend verbessert haben und jeder dieser Staaten ist bestrebt, den europäischen Markt zu erobern, ja, Schafmilchprodukte gehen nach Kleinasien, Aegypten und der Türkei. Für den europäischen Markt kommen Butter und verschiedene Käsesorten in Frage, und als Hauptabnehmer kommt Österreich in Betracht.

Die rumänische Milchwirtschaft hat keine besondere Bedeutung für den europäischen Markt, aber mehrere Staaten zusammen, so Ungarn, Jugoslavien und Rumänien beeinflussen doch den Markt. Wenn auch die Quantitäten nicht überaus groß sind, so fallen diese Staaten doch als Absatzgebiete vollkommen fort. Denn früher haben die eben erwähnten Staaten teils Butter, teils Käse aus der Schweiz und auch aus anderen Ländern eingeführt. Gerade jetzt macht sich eine Bewegung in der rumänischen Milchwirtschaft bemerkbar. Man ist zu der Erkenntnis gekommen,

,aß nur eine intensive Erfassung aller Möglichkeiten zu einem Aufschwung n der Milchwirtschaft führen kann. Deshalb geht man daran, die Be-riebe zu modernisieren und auszubauen und die neuesten Errungenschaf-:n auf dem Gebiete der Milchwirtschaft macht man sich zu eigen, um das iel zu erreichen, und das Ziel ist, Eroberung des europäischen Marktes. och auch die Frischmilchversorgung der größeren Städte wird dabei nicht ußer Acht gelassen, so baut die Stadt Temesrar jetzt eine Anlage, die llen Anforderungen gerecht wird. Im Durchschnitt genommen sind es uf allen Produktionsgebieten der Milchwirtschaft nur wenige Betriebe, ie modern arbeiten. So stellt man pasteurisierte Butter nur im Banat nd in Siebenbürgen her, Weichkäse werden auch in vorzüglicher Quali-it erzeugt, von Hartkäsen kommen nur Trappistenkäse in Frage, die rößeren Laibkäse werden gereift und finden dann bei der Herstellung von chachtelkäsen Verwendung. Die Schachtelkäsefabrikation wird hier in :ei Fabriken betrieben, die mehr erzeugen, als das Land aufnehmen nn. Seit kurzer Zeit wird es auch in der Sauermilchkäseindustrie be-egt. Bisher hatte man für den erzeugten Topfen nur wenig Verwer-ng und mehrere Waggon der Ware gingen jährlich zugrunde, jetzt hat h hier eine Quargelfabrik etabliert, die ihre Erzeugnisse nach Wien ex-rtieren will. Die jetzige Regierung will die Wirtschaft weitestgehend iterstützen und so sollen die Exportzölle zum Fortfall kommen, um den eien Verkehr zwischen den Staaten zu ermöglichen. Die Preise für mänische Exportware sind im Vergleich mit den Weltmarktpreisen als rchaus günstig zu bezeichnen

K. K.

Sprechsaal

Der „Sprechsaal" steht jedem Molkereifachmann zur freien Meinungsäußerung zur tfügung. Die Schriftleitung kann aus diesem Grunde für den Inhalt des „Sprechsaals" ht in jedem Falle die Verantwortung übernehmen, sondern muß dieselbe dem unterzeich-en Verfasser überlassen.

Die Sprudelmilch, eine neue Möglichkeit zur Hebung des Milchkon-ms. Es ist leider Tatsache, daß ein so natürliches Nahrungsmittel wie Milch in allen Volkskreisen nicht in ausreichendem Maße als Getränk gehrt wird. Heute steht nicht nur ein ungenügender Milchverbrauch fest, dern auch die Tatsache, daß er der Vorkriegszeit gegenüber noch zurück-gangen ist. Dabei gibt es Milch in reichen Mengen. Auch ihr Preis nicht zu hoch, wenn die Kosten anderer Getränke und ihr Nährwert gegen verglichen werden. Dazu soll darauf hingewiesen sein, daß der ilchverbrauch in Deutschland besonders niedrig ist. Unser Vaterland rd darin von anderen Staaten übertroffen. So haben einige Städte nerikas einen täglichen Milchverbrauch von ungefähr ¾ Liter auf den pf der Bevölkerung festgestellt. In Bulgarien, um ein europäisches nd zu nennen, ist der Milchverbrauch sehr stark; ist doch z. B. der be-nnte Joghurt dort Nationalspeise. Und in Deutschland erreichen die oßstädter nur einen Milchverbrauch von ⅙ bis ⅓ Liter, ebenfalls je pf und Tag gerechnet. Die genauen Zahlen hierfür sind: Leipzig 0,15, rlin 0,18, Frankfurt a. M. 0,20, die Bierstadt (?) München 0,31 und mburg 0,35 Liter. Dabei muß die Milchproduktion Deutschlands selbst durchaus gut bezeichnet werden. Es werden alljährlich im Lande va 58 Millionen Liter Milch erzeugt, die Stadt Hamburg z. B. hat ein eine tägliche Milchzufuhr von 370 000 Liter. Diese Mengen werden r leider nicht in frischem Zustande ganz abgesetzt; es fehlt an Käufern; großer Produktionsüberschuß ist die Folge. Allein in Berlin müssen Zeit der sommerlichen Höchstproduktion täglich 300 000 Liter mit einem rlust von 6—7 Pfg. je Liter der Käsebereitung zugeführt werden. rechen diese Zahlen nicht Bände, kann hierbei eine Milchwirtschaftsnot btritten werden? Sie kann sogar schwere Krisen ergeben, wenn der lchabsatz bei der noch steigerungsfähigen Erzeugung weiterhin so unzu-chend bleibt.

Ueber die Gründe für den geringen Milchverbrauch ist schon viel hgedacht und geschrieben worden. So wird die jetzige schlechte Wirt-aftslage Deutschlands und die Not des Einzelnen als einflußreich be-chnet. Sollten wir uns aber auch nicht des Milchgenusses entwöhnt ben? Die Zeit der Milchknappheit, die vor Jahren lange an der Tages-nung war, ist sicher nicht ohne Folgen geblieben. Jetzt gilt es wieder, die großen Vorzüge der Milch zu denken und sie mehr begehrlich zu chen, allein schon ihrer Nährwerte wegen. „Ja", sagen viele Menschen, „enn sie nur nicht so weichlich schmecken würde; wir können sie nicht uernd und mit Genuß trinken, am wenigsten, wenn sie gekocht ist". deren ist der Duft der rohen, frisch gemolkenen Milch nicht angenehm; le lehnen sie aus allen möglichen Gründen ab. Alle sind sich aber über einig, daß die meisten Menschen schlechte Milchtrinker sind.

Die Not ist schon oft die Mutter neuer Gedanken geworden; sollten che nicht auch aus der Not der Milchwirtschaft geboren werden? Man auch ernstlich Mittel und Wege gesucht, um allen Schwierigkeiten beizu-nmen. So ist der „Reichsmilchausschuß" gegründet worden; einen Teil ner Arbeit bildet die Einleitung einer großzügigen Werbetätigkeit für Milchgenuß. Sein Wirken wird nicht ohne Einfluß bleiben. Auch mit Hilfe der Presse versuchte Aufklärung wird Nutzen bringen. Neue ge dürften jedoch gefunden werden, wenn versucht wird, der Milch durch endwelche Behandlung einen anderen Geschmack zu geben; sie dürften chaus nicht nur im Interesse der Milchwirtschaft, sondern auch der lksernährung liegen. Solche Versuche sind auch angestellt worden. e wir jetzt erfahren konnten, sind der langjährige Chefchemiker einer oßmolkerei mit Namen Nilges, ein Arzt Dr. Bergl und ein Ingenieur Dietrich in dieser Richtung gemeinsam tätig gewesen. Nach unserem ssen ist es gelungen, einen Apparat zu konstruieren, der die lch mit Kohlensäure behandelt. Hierdurch wird ihr ein an-nehmer, herzhafer und prickelnder Geschmack gegeben, wie ihen viele andere, Kohlensäure enthalende Getränke besitzen. s neue Produkt ist also eine „S p r u d e l m i l c h". Bei ihrer rstellung tritt keine Veränderung der Grundstoffe, wie Fett, Ei-iß, Zucker usw. ein. Die Sprudelmilch hat sogar den Vorzug einer hohen ltbarkeit: sie bleibt 3—4 Tage frisch und süß. Diese Tatsache ist für die lchwirtschaft von hoher Bedeutung. Aber auch nach der angegebenen t bleibt die sauer gewordene Sprudelmilch dünnflüssig. Eine noch grö-ße Haltbarkeit kann der Sprudelmilch durch das Pasteurisieren gegeben rden; es besteht dabei der Vorzug, daß dieser Vorgang unmittelbar in Flasche erfolgen kann, da sie unter einem Kohlensäuredruck von 3 bis 4 nosphären abgefüllt und mit einem Kronenkork luftdicht verschlossen rden kann.

Diese Angaben dürften genügen, um den Wert der Erfindung für die gesamte Milchwirtschaft zu kennzeichnen. Die Sprudelmilch läßt sich sicher in allen Kantinen, zum Verkauf auf Sport- und Spielplätzen sowie in den zur Erholung bestimmten Anlagen frisch oder mit Zusatz von Schokolade, Vanille usw. als ein vollwertiges Nahrungs- und Genußmittel, wie auch als Erfrischungsgetränk einführen. Es kann vor allen Dingen begrüßt werden, daß dem Vernehmen nach keine Lieferungsmonopole vergeben werden, sondern daß alle Molkereien gegen Zahlung einer bestimmten Abgabe das neue Produkt herstellen und vertreiben können.

Wir glauben, daß das neue Milchprodukt berufen sein wird, viele zu Milchtrinkern zu machen, die es noch nicht gewesen sind. Der Weg zur Erhöhung des Milchabsatzes dürfte u. a. auch hiermit betreten sein.

Albert Paul Conradsen.

(Anmerkung der Schriftleitung: Wir bringen die vorstehenden Ausführungen über eine neu erfundene Sprudelmilch zum Abdruck, ohne selbst irgendwie dazu Stellung zu nehmen. Da die Erfahrung jedoch gelehrt hat, daß viele theoretisch durchführbare Maßnahmen praktisch völlig versagen, halten wir umfangreiche Versuche über den praktischen Nutzen der Kohlensäurebehandlung der Milch für geboten. Nur auf Grund umfangreicher Versuche kann entschieden werden, ob eine mit Kohlensäure behandelte (Sprudel-) Milch geeignet ist, den Milchkonsum zu heben oder nicht.)

Gedanken über Milchreklame und Absatz bei den Schulkindern. In den letzten Jahren hat sich immer mehr die Erkenntnis Bahn gebrochen, daß es notwendig ist, den Absatz der Milch zur Förderung unserer Volksgesundheit als Trinkmilch zu heben. Hierzu soll in erster Linie die Reichsreklameorganisation (Reichsmilchausschuß) einsetzen, welche den Wert der Trinkmilch in Wort und Schrift verbreiten soll. Leider ist in dieser Beziehung bis jetzt wenig getan, sodaß es nicht verwunderlich ist, wenn die große Masse der Bevölkerung keine Ahnung von dem wirklichen Wert der Milch hat. Die große Mehrheit der Bevölkerung wird auch beim Einsetzen der Reichsreklame noch nicht sofort von dem Wert der Milch überzeugt sein, sondern ein Erfolg wird erst nach und nach zu verzeichnen sein. Wenn auch die Reichsreklame eine unbedingte Notwendigkeit ist, um den Milchgenuß zu heben, so ist es weiter notwendig, daß seitens der Milchbetriebe diese Propaganda praktisch unterstützt wird. Wo diese praktische Unterstützung eingreifen soll, richtet sich immer nach den gegebenen Verhältnissen. Ich denke beim Niederschreiben dieses Aufsatzes an die Schulen. In verschiedenen Landesteilen hat die Belehrung der Kinder über die Milch bereits eingesetzt und wird auch von der Behörde eingehend unterstützt. Dies genügt aber nicht allein, sondern die städtischen Milchbetriebe müssen hierbei eingreifen und den Kindern den praktischen Betrieb zeigen, die Bearbeitung der Milch vor Augen führen, wobei der Schmutz in der Reinigungszentrifuge eine vorzügliche Reklame für die gereinigte Trinkmilch bietet. (??) Nachdem man die ganze Bearbeitungsmethode der Milch in leichtverständlicher Weise geschildert hat, gibt man ihnen zum Schluß noch eine Kostprobe der gereinigten, dauerpasteurisierten und tiefgekühlten Milch und wird gewiß die Wahrnehmung machen, daß die Kinder tatsächlich über den vorzüglichen Geschmack der Milch erstaunt sind. Mir selbst erzählten die Kinder, daß sie zu Hause solche Milch nicht zu trinken bekämen, daß dieselbe vielmehr angebrannt wäre und unangenehm schmeckt. Bei dieser Gelegenheit kann man dann auch erzählen, daß die molkereimäßig behandelte Milch im Haushalt nicht mehr aufgekocht werden darf, sondern kalt oder angewärmt getrunken werden soll. Haben somit die Kinder in der Molkerei selbst den vorzüglichen Geschmack der Milch kennen gelernt und gesehen, wie die Milch bearbeitet wird, so hat man einen sicheren durchschlagenden Erfolg erzielt. Was das Kind in der Molkerei selbst gesehen hat, behält es dauernd, weil es ihr eine Ueberraschung war.

Ich habe vielerorts die Wahrnehmung gemacht, daß die Aufklärungsarbeiten über die Milch in den Schulen in der Hauptsache bei den Mädchen vorgenommen werden. Auch die Haushaltungsschulen haben sich teilweise der Sache gewidmet, sodaß auch in letzteren eine ersprießliche Arbeit gemacht werden kann, wenn den Lehrern immer die sehr notwendigen Unterlagen, z. B. Rezepte für Milchspeisen gegeben würden, woran es meistens mangelt. Die Aufklärungsarbeit über die Milch bei den Jungens soll aber auch nicht gänzlich unterbunden werden, im Gegenteil, es soll ihnen, wenn vielleicht auch in anderer Form, der Wert der Trinkmilch gegenüber geistigen Getränken dargelegt werden, damit sie, wenn sie einmal die Schule verlassen, die Milch dem Alkohol vorziehen. Hat man sich der Mühe unterzogen und den Schulkindern seinen Betrieb gezeigt, was in einer größeren Stadt eine lange Zeitspanne in Anspruch nimmt, dann gehe man, wenn man dies nicht schon früher getan hat, dazu über, die Schulen mit Milch zu versorgen. Meine diesbezügliche Anregung ist an sich nichts neues, es werden schon in vielen Städten derartige Belieferungen vorgenommn, aber an vielen Plätzen findet eine solche Belieferung noch nicht statt und somit möchte ich hier den Rat geben, bei der so notwendigen Milchreklame hier den Hebel anzusetzen.

Eine gute Ware ist natürlich die beste Reklame und alles Geschrei nützt nichts, wenn die Milch nicht schmackhaft ist. Deshalb ist es erforderlich, wenn man auf diese Weise seinen Absatz vergrößern und die Reichsmilchreklame unterstützen will, eine einwandsfreie Milch zu liefern, welches nur durch die neuesten Errungenschaften auf dem Gebiete der maschinellen Trinkmilchbereitung und der sorgfältigen Behandlung und Gewinnung der Milch von der Produktionsstätte an erzielt wird.

Die Verteilung der Trinkmilch in den Schulen erfolgt teilweise in Portionsflaschen von ⅙—¼ Liter, teilweise auch in Becher. Vor einiger Zeit hat die Dresdener Milchversorgungsanstalt in Dresden verschließbare Aluminiumtrinkbecher in den Handel gebracht, welche für den Zweck sehr praktisch sein sollen, dagegen sollen sich die weithalsigen 42 Zentimeter-Flaschen weniger hierfür eignen. Die Verteilung an die Kinder selbst hat gewöhnlich der Hausmeister oder Portier in den Händen, welcher auch das Kassieren und das Zurücknehmen der leeren Flaschen erledigt. In den Wintermonaten ist es notwendig, daß die Milch warm geliefert wird, was sich in den Sommermonaten erübrigt. Die Belieferung der Schulen mit Milch soll weniger als ein Geschäft betrachtet werden, sondern mehr als ein Absatzreklamemittel für die Milch. Man soll diese Geschäftsabwicklung so betrachten, als wenn man Kostproben hinausgibt und die Preise für die Milch so setzen, daß dieselben erschwinglich sind. Ein großer Teil der Eltern sind wegen der schlechten wirtschaftlichen Verhältnisse nicht in der Lage, ihren Kindern einen Luxusartikel in der Milch zu geben, anderseits aber bei angemessenem Preise dem Kinde den Milch-

muß während der Pause in der Schule nach Möglichkeit nicht verschließen erden.

Hat man sich auf diese Weise den Vorsatz genommen, die heranachsende Jugend mit guter, schmackhafter Milch zu versorgen, so wird der rfolg nicht ausbleiben. Hch. Drüsedau.

Über die Kontrolle der Molkereien. Der in Nr. 69 der Molkereieitung auf Seite 1236 wiedergegebene Runderlaß des preußischen Herrn inisters für Volkswohlfahrt, betreffend die Betriebskontrolle der Molreien auf einwandfreie, hygienische Einrichtung und Herstellung ihrer rodukte, besonders der Trinkmilch, sowie Sauberkeit, Befähigung und esundheit des Personals usw. bietet Gelegenheit, einmal über die dieszügliche Lage unserer Milchversorgungsbetriebe nähere Betrachtungen uzustellen.

Zweifellos trifft es leider zu, daß die häufigen Typhusepidemien des orjahres in verschiedenen Städten und in verschiedenen Fällen auf unchgemäß behandelte Molkereimilch zurückzuführen sind. Man will nun Zukunft der Verbreitung ähnlicher Epidemien durch Molkereien einch dadurch vorbeugen, indem man das amerikanische Beispiel der Beiebsüberwachung anwenden will, allerdings in sehr bescheidenem Maßbe.

Eine geeignete amtliche Kontrolle der Milchversorgungsbetriebe ist an sich nur zu begrüßen, denn einerseits würde die Herstellung einer nwandfreien Trinkmilch garantiert, und andererseits auch dem Reichsilchausschuß vielleicht ein Teil seiner Propagandaarbeit erleichtert, inm das Vertrauen des kaufenden Publikums zur Molkereimilch bedeund gestärkt würde. Letztere steht ja bei vielen Hausfrauen im Mißedit wegen ihrer geringeren Aufrahmfähigkeit. Auch herrscht vielfach r Glaube, daß Rohmilch wegen ihres Gehaltes an Vitaminen und ihrer sseren Verdaulichkeit bekömmlicher sei. Welche Gefahren aber der Geß roher Milch in sich birgt, dürfte allgemein in Verbraucherkreisen weg bekannt sein.

Wirft man einen Blick in diese oder jene Rohmilchhandlung, so trifft an mitunter Zustände an, die oft den grundsätzlichen Forderungen der ygiene und Sauberkeit geradezu Hohn sprechen. Es ist über die Vereitung der Rindertuberkulose und deren Übertragungsfähigkeit auf daß es sich wohl erübrigt, hier noch näher darauf einzugehen. Diese enschen, besonders aber auf Kinder, schon genug geschrieben worden. ese Tatsache soll heute, in einer Zeit, wo man die Jugend durch alle öglichen Wohlfahrtseinrichtungen körperlich stärken will, und die Schäden s Krieges an ihr zu heilen versucht, wahrlich Veranlassung geben, die ilchversorgung der Städte in einer Weise zu regeln, die den Vertrieb n Rohmilch ausschließt, oder doch auf eine Minimum herabdrückt, abehen natürlich von sogenannter Vorzugsmilch, welche unter amtstierztlicher Kontrolle steht. Bevor diese Zentralisierung der Milchversorgng nicht erreicht ist, kann eine Kontrolle der Molkereien kaum ihren entlichen Zweck erfüllen.

Einige Großstädte sind ja in dieser Beziehung bereits bahnbrechend erfreulicher Weise vorangegangen. Um aber hier endgültig Wandel schaffen und einheitliche Verhältnisse herbeizuführen, müssen doch wohl t vom Reichsgesundheitsamt die geeigneten Schritte unternommen rden. F. Müller, Fulda.

Fehlerhafter Quargkäse. Vor einiger Zeit erhielt ich von einem sereibesitzer verschiedene Harzerkäseproben zugesandt. Weiter lagen mir oben von frischem und ungefähr drei Wochen altem Quarg, frisch, aneift und reif, zur Begutachtung vor und Salz, Natron und Wasserben. Es wurde um Prüfung und Veröffentlichung in der Molkereitung ersucht. Gleichzeitig wurden mir 17 Fragen vorgelegt, zu deren antwortung ich in erster Linie schreiten möchte.

Nachdem ich aus dem mir überreichten Bericht ersehen hatte, daß hl in der Hauptsache keine Fabrikationsfehler, sondern ein Räumlichtsfehler zu Grunde liegt, schritt ich zur Begutachtung und komme nun n dem Wunsche des Herrn Kollegen nach, den Befund an dieser Stelle veröffentlichen.

1. frischer Quarg: leicht angereift, Geschmack zu Anfang gut, h öfterem Kosten leicht bitter. 2. Käse aus diesem Quarg: schmack und Aussehen gut, etwas reichlich Salz. 3. Standquarg, drei chen alt, unangenehmer widerlich bitterer Geschmack und dumpfiger ruch. 4. Käse aus diesem Quarg: unangenehmer dumpfiger Geschmack d Geruch, hart, enthält m. E. schädliche Mykodermen und Oidien, hergerufen einmal durch falsche Lagerung des Quargs oder bei Herstellung selben durch verwandtes schlechtes Sauer zum Eindicken der Milch. e Unterscheidung war nicht genau festzustellen, weil der Herr Einsender der nicht mitteilte in welchem Raum der Quarg gelagert wird. 5. Käse: echter Geruch nach Stalldung, glasiges Aussehen in der Schnittfläche, rker Salzgehalt, unangenehmer Geschmack, der dumpfig und beißend r. 6. Käse: schlechter Geruch, unangenehm beißender Geschmack, zu dunkel Farbe, viel Schmiere mit ablaufender Speckhaut, im Salz gut, 7. Käse: ruch dumpfig, Geschmack bitter, säuerlich, m. E. eine Folge des etwas geren Alters der Käse, Farbe nicht ganz so dunkel wie Käse Nr. 6, viel miere mit ablaufender Speckhaut. 8. Käse: Geruch dumpfig, zeigt im chmack dieselbe Neigung wie Nr. 7. bei fortschreitender Reifung. 9. Käse: selbe Geruch wie Käse 8, salziger Geschmack mit bitterlichem Nachgenack, wird bei zunehmender Reifung denselben Geschmack wie Käse 7 nehmen. 10. Käse: Geruch wie 7, 8, 9, Farbe gut, zeigt Neigung zum ihen, daher wohl die angedeutete Hohlheit, Geschmack bitterlich. Die miere, welche zum Teil am Papier festklebte, hatte einen bitteren chmack und Geruch. 11. Käse: graue Farbe, starke Außenhaut, die sich m leichten Anfassen löst. Poren- und Blasenbildung, Kuhstallgeruch, erer Geschmack bei fortschreitender Reifung wie Käse 7. 12. Käse: derlich, dumpfiger und modriger Geruch, sowie scharfer, dumpfiger Genack, es ist dies unbedingt ein ausgeprägter Kellerfehler neben leichtem zfehler. Der Käse wird m. E. niemals reif werden, sondern hart und ken bleiben. 13. Käse: Der Käse zeigt genau dieselben Eigenschaften der unter Nr. 12 angegebene, nur daß dieser etwas dumpf- und unanehm riechende Schmiere zeigte, welches wie anzunehmen, auf den nassen ler zurückzuführen sein dürfte. 14. Salz: Wenig bitterer Geschmack, e Körnung; das Salz scheint nicht trocken zu lagern. 15. Salz: Graue utzige Farbe, schlechter Geruch, dumpfig, feucht, bitterer Geschmack, chte Körnung, für Käserei vollkommen ungeeignet und zu verwerfen. 16 Natron: Geschmack und Beschaffenheit gut. 17. Wasser: Erscheint klar, längerem Stehen beim Umschütteln zeigen sich unzählige kleine graue cken, nach weiterem Stehen ist die Oberfläche etwas ölig. Der zuletzt

genannte Fehler kann vom Schmieren der Pumpe in das Wasser gekommen sein, wenn z. B. die Stopfbüchse nicht mehr paßt und ausgeleiert ist. Das Wasser müßte chemisch untersucht werden. Wenn Sie schreiben, die Pumpe bezw. der Brunnen ist schon 20 Jahre im Betrieb, so kann dies bei dem heutigen Befund des Wassers nicht maßgebend sein. Ob das Wasser infolge bedeutender Inanspruchnahme des Brunnens und geringen Zulauf schlechter geworden ist, oder der Saugkorb mit Sieb durchgerostet, müßte eine Untersuchung ergeben. Ich würde raten, den Saugkorb herausnehmen zu lassen, sowie den Brunnen einer durchgreifenden Reparatur zu unterziehen und das Wasser bis zur Erledigung dieser Arbeit nur in abgekochtem Zustande zu verwenden, da das Wasser in rohem Zustande bei der Hautbildung mit einwirken kann.

Aus den ganzen Käseproben ist zu ersehen, daß die Entwickelung der Reifung des Käses unrentabel ist, es müssen, da die Herstellung nach der Beschreibung normal ist, äußere Einflüsse auf den Käse einwirken. Der Käse hat zuviel Schmiere, die er nicht haben darf, die Speckhaut fängt an zu laufen, und er hat alle möglichen Untugenden, die ein guter, absatzfähiger Harzerkäse nicht haben soll. Ich bin der Ansicht, daß hier 4 Fehler zugrunde liegen und zwar Keller-, Quarg-, Salz- und Wasserfehler, wovon wohl der zuerst genannte, der schwerwiegendste sein dürfte. Daß die Feuchtigkeit des Kellers die Hauptschuld an der Reifung trägt, dürfte daraus hervorgehen, daß der Keller bei vollständiger Trockenheizung am zweiten Tage wieder dermaßen naß war, daß das Wasser von den Wänden lief und der Fußboden nur so lange trocken zu halten war, wie Sägespähne ausgebreitet wurden. Daß die übergroße Feuchtigkeit des Kellers die Reifung schädlich beeinflußt, dürfte weiter auch daraus hervorgehen, daß der Käse, wie der Bericht lautet, zum Nachschwitzen in diesen Keller gebracht, nach kurzer Zeit einen grauen Belag zeigte, der sich auf alle Käse übertrug, sowie die sich dann einstellende verhältnismäßig viele Schmiere mit unangenehmem Geruch. Eine Folge hiervon ist auch das gelbe, glasige Aussehen nach Abwaschung der Schmiere und Festkleben an den Horden. Der Kalkstein, mit welchem der Käsekeller aufgeführt, ist zu wasserdurchlässig, der vorgeputzte Zement an den Wänden und Fußboden wahrscheinlich zu mager angerührt, um am verkehrten Ende zu sparen. Sowie der Käsekeller ausgeschaltet und ein geeigneter Schwitzraum gefunden ist, wird der Hauptfehler der unnormalen Reifung beseitigt sein. Die Wände des Käsekellers und der Fußboden müssen nochmals mit Zement (2 Teile Zement, 1 Teil Kies) abgeputzt und gut abgeglättet werden, um die Feuchtigkeit fern zu halten, erst dann ist eine Inbetriebnahme möglich. Es ist zur Anschaffung eines Feuchtigkeitsmessers zu raten, welcher von allen molkereitechnischen Geschäften bezogen werden kann.

Wie schon erwähnt, waren die eingesandten Salzproben nicht einwandfrei, die Probe 14 ist unbedingt zu verwerfen. Ich rate den Salzlieferanten zu wechseln und für eine Trockenlagerung des Salzes besorgt zu sein, da die Beschaffenheit desselben auf eine nicht ganz trockene Lagerung hindeutet, und auch durch schlechtes Salz Käsefehler hervorgerufen werden können.

Die als Standquarg bezeichnete Probe Quarg hatte denselben Geruch und Geschmack wie einige Käseproben. Da wie schon erwähnt, der Lagerraum anicht angegeben war, rate ich in Zukunft den Standquarg zu salzen, trocken zu pressen, sowie in einem trockenen Raum zu lagern. Sollte dagegen derselbe bei Ankunft schon diesen Geschmack gehabt haben, so ist anzunehmen, daß der Fehler schon bei der Herstellung entstanden ist. In diesem Fall dürfte der Säurewecker, welcher zum Dicklegen der Magermilch verwandt wurde, nicht einwandfrei gewesen sei, oder zu viel Buttermilch zur Dicklegung genommen sein. Hier empfiehlt es sich, jede Quarglieferung einzeln zu prüfen und zu verarbeiten, um hierdurch den fehlerhaften Quarg ausscheiden zu können.

Das Natron schien einwandfrei zu sein, da aber bei einigen Käsen die Haut zu dünn war, ist anzunehmen, daß verschiedentlich ein zu starke Natronbeigabe erfolgt ist. Man darf nicht vergessen, daß durch künstliche Entsäuerung mit zu viel Natron sowie durch Ausschaltung der Rotschmierbakterien dem Harzerkäse viel von seinem natürlichen Schutze genommen wird. Da nach der angegebenen Herstellungsweise das Reifungsverfahren mit dem Schwitzverfahren verbunden wird, ist bei Zugabe von Natron größte Vorsicht am Platze und es sind höchstens 20—25 Gramm Natron und etwa 3 Prozent Salz zu verwenden.

Bekanntlich unterscheidet man bei der Quargkäseherstellung zwei Herstellungsarten: 1. das Schwitzverfahren (mit Natron) und 2. das Reifungsverfahren (ohne Natron). Bei dem zuerst genannten Verfahren wird nach genauer Prüfung der Quarg gesalzen, genügend ausgepreßt, darauf Natron und Kümmel zugesetzt, gut vermengt und ihm dann durch Mahlen eine derartige Konsistenz gegeben, daß er sich gut formen läßt. Die geformten Käse werden dann auf Horden gelegt und in einem luftigen Raum, dessen Temperatur nicht unter 20 Grad Cels. sein soll, zum Abtrocknen aufgestellt. Das Trocknen selbst soll nicht zu schnell, sondern allmählich erfolgen. Nach 2—3 Tagen werden die Käschen genügend abgetrocknet sein und bei einem leichten Druck keine Spuren hinterlassen. Dann sind die Käschen genügend abgetrocknet und kommen in Kisten verpackt zum Reifen in einen feuchteren und etwas kühleren Raum. Die Luftfeuchtigkeit dieses Reifungsraumes soll ungefähr 80 Prozent betragen. Ist die Luft zu feucht, so bleiben die Käse weich, werden schnell überreif und laufen ab. Werden dagegen die Käschen zu wenig getrocknet, so reifen sie allerdings schneller, werden aber weich und laufen dann ebenfalls ab. Es muß mithin beim Abtrocknen die größte Sorgfalt angewandt werden und deshalb empfiehlt sich die Anschaffung des schon erwähnten Feuchtigkeitsmessers.

Bei dem Reifungsverfahren wird die Zugabe von Natron, falls es sich nicht um direkt übersäuerten Quarg handelt, sowie das ganze Schwitzverfahren, weil unnatürlich, verworfen. Der einwandfrei befundene Quarg wird ohne Zusatz von Natron etwas zerkleinert, ungefähr 24 Stunden ungesalzen auf einem Käsetisch, ungefähr 20 cm. hoch, liegen gelassen. Während dieser Zeit wird der Quarg, damit die Luft überall zutreten kann, alle 2 Stunden ungefähr umgeschaufelt, damit derselbe also anreifen kann. Hierauf wird der Quarg nach Zugabe von 3 Proz. Salz und Kümmel gemahlen und kommt jetzt in die Patentpressen von Krumbach, wo der Quarg in Blöcke gepreßt wird. Nach dem Pressen wird der Käseblock mit einer Drahtlyra in Stücke von gewünschter Größe (Quadrat- oder Stangenform) geschnitten. Nunmehr kommt der Käse zur Ausreifung in einen geeigneten Keller. Ob diese Reifungsmethode mit den angegebenen Formaten für die dortige Gegend angebracht ist, entzieht sich

meiner Kenntnis, da Harzkäse in dieser Form nicht hergestellt werden kann.

Ich hoffe dem Herrn Kollegen mit meinen Ausführungen gedient zu haben und glaube, daß der Käsefehler unter Berücksichtigung meiner Hinweise beseitigt werden kann. G. Langheinrich.

Die Herstellung von Dauerbutter. Es kann unter besonderen Umständen sehr zweckmäßig sein, entweder im Frühjahr z. Zt. des Ueberangebotes an Milch und Butter, oder auch zu jeder anderen Zeit Dauerbutter herzustellen. Freilich muß sorgfältig erwogen werden, ob auch die Bedingungen dafür gegeben sind.

Will nun die Molkerei zur Herstellung von Dauerbutter schreiten, so ist sorgsames Arbeiten Vorbedingung. Die Annahme der Milch muß peinlich genau überwacht und fehlerhafte, säuerliche Milch von der Verarbeitung ausgeschlossen werden. Der nicht zu fett (12—15 Proz.) gewonnene Rahm wird auf + 92—95 Gr. C. hoch pasteurisiert, auf + 2 Gr. Celsius tiefgekühlt und auf dieser Temperatur mindestens 2—3 Stunden gehalten. Alsdann wird er mit einer guten Reinkultur angesäuert und je nach der Beschaffenheit der eingelieferten Milch sowie der Außentemperatur auf + 13—15 Gr. C. angewärmt und möglichst so gehalten bis zum Eintritt der Säuerung. Vor dem Buttern muß natürlich wiederum gekühlt werden. Da Haltbarkeit und Geschmack einer hochfeinen Butter in hohem Maße mit von der richtig verlaufenen Rahmsäuerung abhängig sind, so ist peinlich darauf zu achten, daß der Rahm bei Beginn des Butterns die richtige Butterungsreife (sämige Beschaffenheit) besitzt und weder übersäuert noch schwach sauer oder süß ist. Die Butterungstemperatur muß möglichst gehalten werden und sollte dort, wo Weidegang herrscht, + 10—11 Gr. C. nicht überschreiten.

Auf die Abbutterung ist möglichste Sorgfalt zu verwenden, vornehmlich ist eine Ueberbutterung zu vermeiden. Das Auswaschen hat bei der Dauerbutter nur mit gutem, fehlerfreiem Wasser zu erfolgen und hat recht gründlich zu geschehen. Steht kein fehlerfreies Wasser zur Verfügung, so ist dasselbe abzukochen und vor Verwendung tief auf + 2 Gr. Celsius abzukühlen. Die Salzgabe ist auf ungefähr 3 Proz. zu bemessen, nur ausgesuchtes, feinstes Buttersalz zu verwenden, da sonst leicht Salzfehler entstehen können. Bei Herstellung von Dauerbutter soll ein zweimaliges Kneten erfolgen und muß die Pause zwischen dem ersten und zweiten Kneten nicht zu kurz bemessen sein, damit alle Buttermilchteile durch die Lake abgeführt werden. Beim zweiten Kneten ist die Dauerbutter möglichst trocken auszuarbeiten.

Zum Einschlagen der Butter sollten am besten die glasierten Steintöpfe Verwendung finden und sollten diese Anschaffungskosten nicht gescheut werden, da diese durch die bessere Haltbarkeit der Butter in den Steintöpfen reichlich aufgewogen werden. Bei diesen Töpfen ist als bester Schutz gegen Luftzutritt eine gesättigte abgekochte Salzlösung zu wählen, die man nach gründlichem Abkühlen sorgfältig von dem sich gebildeten Schaum befreit und ungefähr 3 Zentimeter hoch auf die fest eingestampfte Butter auffüllt. Sollten dagegen Buttertonnen verwendet werden, so müssen dieselben von guter Beschaffenheit sein, gründlich ausgelaugt werden und luftdicht sein. Ein Auslegen der Tonnen mit Pergamentpapier ist nicht zu empfehlen, da dieses, naß geworden, in den Falten leicht zu Schimmelbildung neigt, die sich dann auf die Butter überträgt. Es wäre deshalb ein gründliches Ausreiben mit Salz vorzuziehen. Die Tonnen sind möglichst bis unter den Deckel zu füllen und ebenfalls mit einer abgekochten Salzschicht zu bedecken.

Die so hergestellte Dauerbutter ist in kalte und luftige Kühl- und Lagerräume zu stellen und müßten diese in genügender Größe vorhanden sein. Die Butter ist in bestimmten Zeitabschnitten zu untersuchen, um event. fehlerhafte sogleich verbrauchen zu können.

Beginnt man nun mit dem Verbrauch der Butter, so empfiehlt es sich, das für den folgenden Tag benötigte Quantum mit dem Spatel zu zerkleinern und in frische Buttermilch oder süße Magermilch ungefähr 24 Stunden zu legen, da die Butter hierdurch einen frischeren Geschmack erhält.

Ist Herstellung und Aufbewahrung der Butter sorgfältig erfolgt, so kann unbeschadet ⅓ Dauerbutter der frischen zugesetzt werden.

Saure Milch. Bei der jetzt eingetretenen Hitze wird manche Molkerei derartig viel saure Milch angeliefert bekommen, daß unter Umständen der ganze Betrieb recht empfindlich darunter zu leiden hat.

Was ist nun zu tun mit der sauren Milch? Nimmt man sie an, verdirbt man sich die ganzen Erzeugnisse, gibt man sie zurück, so verdirbt man es event. mit den Lieferanten. Beides muß man zu vermeiden suchen. Es wird daher wertvoll sein, die Anlieferung saurer Milch auf ein Minimum herunterzudrücken. Ein geeignetes Mittel, um dieses zu erreichen, sind peinlichst saubere Kannen. Gerade im Sommer, wo jeder Landwirt viel Arbeit hat, werden die Kannen nur mangelhaft gereinigt; in unsauberen Kannen aber muß auch die beste Milch in verhältnismäßig kurzer Zeit sauer werden.

Würde man nun dem Lieferanten, welcher seine Milch in schlecht gereinigten Kannen anliefert, hierauf aufmerksam machen, so würde in manchem Falle (Besitzer) die weitere Lieferung in Frage gestellt sein.

In hiesigem Betriebe bin ich nun dazu übergegangen, sämtliche Kannen gründlich zu waschen, zu dämpfen und zu spülen, und habe ich, nachdem ich den Lieferanten Anweisung zur Behandlung der Milch in der heißen Jahreszeit gab, wenig unter der Anlieferung saurer Milch zu leiden. Zudem kostet diese Vorsichtsmaßregel — denn als solche ist sie zweifellos anzusprechen — wenig, so daß auch kleine Betriebe in der Lage sind, dieselbe auszuführen. Hg.

Motor und Dampfkessel im Molkereibetriebe. (Antworten auf die Anfrage in Nr. 87).

I.

Wenn der Fragesteller selbst angibt, daß er auf sparsames Heizen, auch auf Verringerung der Betriebsunkosten das größte Gewicht legt, so kann man von vornherein sagen, daß ein Motor die denkbar ungünstigste Triebskraft ist. Man hat ja dann außer den Kosten für den Betriebsstoff und die Wartung und Instandhaltung des Motors auch noch die Kosten für die Kohlen zum Heizen des Dampfkessels und für dessen Wartung aufzukommen. Es ist in diesem Falle nur richtig, die vorhandene Dampfmaschine zu benutzen, ihren Abdampf aber zum Milch- und Wasserwärmen auszunutzen. Es kommt nur darauf an, den Abdampf richtig zu verwerten und man hat in der Dampfstrahlanlage die wirtschaftlichste Antriebskraft, die man sich denken kann. Leider ist die Frage zu dürftig ge-

stellt, um eine genau zutreffende Antwort erteilen zu können. Vor allen Dingen hängt die Größe des Dampfkessels nicht von der täglichen Milchmenge ab, sondern davon, wieviel Milch in der Stunde verarbeitet werden soll. Es ist also in den meisten Fällen die Stundenleistung des Separators für die übrigen Daten abhängig. Nehmen wir einmal eine Stundenleistung des Separators von 1500 Liter an, so müssen auch die übrigen Maschinen dem entsprechen. Überschläglich kann man dann einen Kraftbedarf der ganzen Anlage von 6 PS. einschließlich der Transmission und der Nebenapparate rechnen, aber ohne Eismaschine. Die Dampfmaschine wird, hoch gerechnet, je PS.-Stunde 20 Kg. Dampf benötigen, so daß der Gesamtbedarf an Dampf für die Maschine 6 × 20 = 120 Kg. je Stunde ist. Unter der Voraussetzung, daß ein wärmesparender Wärmeaustauscher vorhanden ist, müssen Magermilch und Rahm, zusammen 1500 Liter von + 40 Grad auf + 90 Grad erhitzt werden. Das sind (90 — 40) × 1500 = 75 000 WE. Wird nun der Abdampf der Dampfmaschine ausgenutzt, d. h. mit zur Deckung des Wärmebedarfes herangezogen, so können wir einschließlich der Verluste mit 100 Kg. Abdampf wohl rechnen. In 1 Kg. Abdampf sind abzüglich der Verluste im Kondenswasser 500 WE. enthalten, so daß 50 000 WE. des Wärmebedarfes der Molkerei durch Abdampf gedeckt werden können. Entgegen einer viel verbreiteten Auffassung reicht also der Abdampf normalerweise nicht aus, um den Wärmebedarf einer Molkerei ganz zu decken. Auch in diesem Falle müssen noch 25 000 WE. durch Frischdampf gedeckt werden. Wieder 500 WE. in 1 Kg. Frischdampf gerechnet ergibt 25 000 : 500 = 50 Kg. Dampf. Die Dampfmaschine verbraucht 120 Kg., so daß der gesamte Dampfbedarf der Anlage während des Hauptbetriebes 120 + 50 = 170 Kg. stündlich ist. Nun braucht die Molkerei aber auch heißes Wasser für Spül- und Reinigungszwecke, für Kesselspeisen usw. Man kann aber wohl annehmen, daß nach der Hauptbetriebszeit die Dampfmaschine noch eine zeitlang im Betriebe ist, z. B. zum Buttern, Wasserpumpen, Leerlauf und dergleichen. Rechnen wir hierfür 6 PS.-Stunden entsprechend 100 Kg. Abdampf oder 50 000 WE., so können wir mit dieser Abdampfmenge $\frac{50\,000}{80 - 10}$ = 714 Liter Wasser von 10 auf 80 Grad Cels. anwärmen. Diese Wassermenge ist aber wohl zu gering, so daß wir auch für diesen Zweck noch Frischdampf brauchen. Die Herstellung des heißen Wassers kann aber ebenfalls vor oder nach dem Betriebe erfolgen. In der Annahme, daß der Betrieb stündlich 1500 Liter Milch verarbeitet und keine Eismaschine besitzt, haben wir vorhin einen stündlichen Dampfverbrauch von 170 Kg. festgestellt. Danach bestimmt sich die Größe des Kessels. Auf 1 qm. Kesselheizfläche kann man bei mäßiger Anstrengung 16—18 Kg. Dampf rechnen, wenn das Wasser möglichst heiß in den Kessel gespeist wird. Rechnen wir im Mittel 17 Kg., so müßte der Kessel 170 : 17 = 10 qm. groß sein. Da aber eine Molkerei noch Dampf für das Dämpfen von Milchkannen und dergleichen braucht, und das Kannendämpfen während der Hauptbetriebszeit erfolgt, so muß man den Kessel entsprechend größer wählen. Um allen Vorkommnissen gerüstet zu sein, schlägt man 50 Prozent zu, so daß sich die Größe des Kessels zu 15 qm. ergibt. Dabei ist angenommen, daß das Futterkochen nicht während der Hauptbetriebszeit, sondern vor oder nachher erfolgt. Der Dampfkessel kann dann bei mäßiger Anstrengung 17 × 15 = 255 Kg. Dampf stündlich liefern. Man kann ihn aber auch unbeschadet der Wirtschaftlichkeit mit 20 Kg. Wasserverdampfung pro qm. stündlich belasten. Die Dampferzeugung ist dann 15 × 20 = 300 Kg. und damit dürfte wohl allen Ansprüchen des Betriebes Genüge geleistet werden können. Es mag noch erwähnt werden, daß u. U. die Dampferzeugung auch noch gesteigert werden kann. Es sinkt dann aber allmählich der Wirkungsgrad der Kesselanlage, d. h. es werden dann zur Erzeugung einer bestimmten Dampfmenge mehr Kohlen verbraucht. Der Kohlenverbrauch dürfte bei voller Inanspruchnahme des Kessels, gute Kohlen angenommen, etwa 40 Kg. stündlich betragen. Den täglichen Kohlenverbrauch kann man aber schlecht berechnen, da nähere Angaben nicht gemacht sind.

Als Kesselkonstruktion empfehle ich entweder den eingemauerten Flammrohrkessel oder den stehenden Kessel, der dann aber im Interesse eines sparsamen Betriebes gut isoliert sein muß. In der Bedienung ist der liegende Flammrohrkessel bequemer und vor allen Dingen betriebssicherer. Auch für den Fall, daß ein Motor irgend einer Art aufgestellt wird, darf der Dampfkessel kaum kleiner gewählt werden. Auch der Kohlenverbrauch ist nicht viel geringer. Dazu kommen dann aber noch die Kosten für den Betriebsstoff des Motors, so daß unter allen Umständen der Betrieb teuerer wird. Dazu kommt noch, daß die Dampfmaschine in Bezug auf Betriebssicherheit anderen Motoren überlegen ist. Der Elektromotor gewährt allerdings ebenfalls einen sehr sicheren und bequemen Betrieb. Man hört aber doch sehr viel Klagen, daß sehr häufig der Strom abgestellt wird und dann der Betrieb ebenfalls still liegen muß. Das ist namentlich für Molkereien sehr bedenklich. X.

II.

Um für Ihren Betrieb den erforderlichen Dampf zur Verfügung zu haben, wäre die Aufstellung eines stehenden Röhrenkessels zu empfehlen.

Wie aus der Anfrage zu entnehmen ist, wollen Sie für den Fall, wenn der Motor versagt, den Kessel so groß wählen, daß damit eine 8 bis 10 PS. Dampfmaschine in Gang gesetzt werden kann. Hierzu müßte der Kessel allerdings erheblich größer sein, wie derselbe nur zur Erzeugung von Dampf zum Anwärmen, Erhitzen der Milch, Bereitung von Heißwasser usw. erforderlich wäre.

Diese Auffassung ist an sich gut zu heißen, denn bekanntlich kommt es immer wieder vor, daß die Motore aus irgend welchem Grunde versagen. Da aber in Molkereien ganz besonders jede Betriebsstörung mit Verlusten verbunden ist, muß für alle Fälle Vorsorge getroffen sein, den Betrieb mit anderen Hilfsmitteln in Gang zu halten.

Wie bereits erwähnt, käme für Ihren Betrieb die Aufstellung eines stehenden Röhrenkessels mit etwa 12—15 qm. Heizfläche und 8 Atm. Überdruck in Frage. Zur Erzeugung von Dampf für die einzelnen Apparate, Heißwasser usw. würde ein Anheizen auf 2 Atm. genügen, während andererseits bei Bedarf der Druck in kurzer Zeit auf 8 Atm. gebracht werden kann. Die Heizung dieser Kessel ist im allgemeinen recht sparsam, ebenso verursacht das Reinigen keinerlei erhebliche Schwierigkeiten. Ein weiterer Vorteil ist der geringe Raumbedarf, welcher in vielen Fällen von erheblicher Bedeutung ist. Kessel dieser Art sind konzessionspflichtig. Daher müssen bei der Aufstellung die geltenden Bestimmungen eingehalten werden. W.

III.

Für Molkereien genügt ein elektrischer Motor — um einen solchen handelt es sich ja scheinbar — nie allein, da man meist mit allerhand Störungen zu rechnen hat, und da ist eine Dampfmaschine immer die zuverlässigste Kraft.

Um nun einen passenden Kessel für Ihren Betrieb zu erhalten, wenden Sie sich am besten direkt an eine Fabrik, die solche Kessel baut.

Empfehlen kann ich Ihnen einen Dampferzeuger der Firma Loos, Maschinenfabrik, Gunzenhausen (Mittelfranken), welche als Spezialität solche Kessel baut und Ihnen bereitwilligst jede gewünschte Auskunft erteilt. Ich persönlich habe jahrelang mit einem solchen Kessel gearbeitet und war in jeder Weise zufrieden, sowohl was sparsame Heizung und bequemes Reinigen desselben betraf. Auch bei Verwendung minderwertigen Brennmaterials hatten wir stets schnell Dampf. Friekel.

IV.

Für Ihren Betrieb mit täglich 2500 Liter Milch genügt ein Dampfkessel von 16—18 qm. Heizfläche, dazu passend ist eine Dampfmaschine von 10—12 PS. Empfehlenswert sind die Einflammrohrkessel mit Adamsonscher Flanschung, Fabrikat Moeller, Brakwede.

Weshalb Sie einen Motor aufstellen wollen, wenn doch ein größerer Dampfkessel eingebaut werden soll, ist nicht recht ersichtlich. Für eine Molkerei ist m. E. doch ein Dampfbetrieb immer noch das Gegebene, vorausgesetzt, daß der Abdampf restlos ausgewertet wird.

Sollte ein Motor doch als Antriebskraft benutzt werden, so genügt lediglich zur Dampferzeugung ein Kessel von 8—10 qm. Heizfläche. M.

Kennzeichnung der Lieferantenkannen. (Antworten auf die Anfrage in Nr. 87.)

I.

Wenn sie bei einer Genossenzahl von 1100 die Milchkonnen bis jetzt nicht nummeriert hatten, kann ich verstehen, daß sie durch die gewiß zahlreichen Unzuträglichkeiten, die unnummerierte Kannen bei der Milchannahme zur Folge haben, endlich dazu kommen, die Kannen mit der Geschäftslistennummer der Genossen zu versehen. Die Kannennummern werden nun in verschiedenen Ausführungen hergestellt. Nach meinen Erfahrungen ist ein Nummerschild mit erhaben gestanzten Zahlen in der Größe von 4 Zentimeter, auf den konischen Teil der Kanne angebracht, die geeignetste Kannennummerierung. Die Nummer muß augenfällig angebracht und darf vor allen Dingen nicht zu klein sein; sie muß ferner gut fest sitzen, damit öftere Reparaturen und Ergänzungen vermieden werden. Aus diesem Grunde gebe ich den Nummerschildern in genannter Ausführung gegenüber den aneinander gereihten Zahlen den Vorzug. Ein Nummerschild gut aufgelötet verbürgt selbstverständlich für mehr Haltbarkeit als einzeln aufgelötete Zahlen, auf Haltbarkeit aber kommt es in erster Linie an; denn mit der sofortigen Beschaffung und Anbringung verlorengegangener Zahlen hapert es in der Regel sehr. Ist die Nummerierung aber nicht in Ordnung, ist Irrtümern erst recht Tür und Tor offen. Ausgeschnittene oder durchgestanzte Nummerschilder empfehle ich ihnen deshalb nicht, weil dieselben zunächst weniger haltbar sind, sodann, weil sich bei diesen Schmutz festsetzt und weil sie bei der Hantierung des Reinigens und des Putzens hinderlich oder doch wenigstens schlechter zu bearbeiten sind, indem Putztücher usw. an den scharfen Kannten hängen bleiben. Jegliche Einpunktierung ist weniger deutlich als erhabene Stanzung, sei sie auf einem Schilde oder direkt auf der Kanne angebracht.

Als Material wählen Sie am besten nicht zu schwaches Messingblech, dies ist sehr haltbar, fällt gut auf, besonders wenn es hin und wieder mal geputzt wird. Wichtig ist die einheitliche Durchführung der Nummerierung. Aus diesem Grunde ist es zweckmäßig, wenn Sie die Nummerierung selbst in die Hand nehmen. Bringen Sie ihr Vorhaben beim Vorstand an und unterrichten Sie die Genossen nach Einverständnis desselben von Ihrer Absicht. Die Arbeit des Auflötens erfolgt dann, nachdem die nötigen Nummern beschafft sind, während der Betriebszeit durch einen Klempner. Die Kosten ziehen Sie bei der Abrechnung ein. So ausgeführt, haben Sie eine Gewähr für einheitliche und allseitige Durchführung der Nummerierung, was besonders wichtig ist.

Eine weitere Kennzeichnung der Kannen im Verkehr zwischen Genossen und Molkerei halte ich nicht für notwendig und zweckmäßig. Kennzeichnung durch Oelfarbenanstrich ist beim Bahnversand angebracht, wo es sich um augenfällige Kennzeichnung der auf den verschiedenen Stationen zur Ausladung kommenden Kannen handelt. Zu diesem Zwecke wird solche Markierung seitens der Eisenbahnverwaltung verschiedentlich verlangt. — Zwecks schneller und sicherer Abwicklung der Milchannahme ist noch zu erwähnen, daß es zweckmäßig ist, wenn die Nummern der Genossen eines Dorfes in möglichst lückenloser Folge in die Genossenliste eingetragen sind und ebenso im Annahmebuch geführt werden. Beispiel: Gemeinde A. von Nr. 210—345. Es wird so das Umschlagen und Suchen im Annahmebuch vermieden, auch der Milchfahrer hat eine bessere Uebersicht. Man achte stets auf ordentliche Aufstellung der Kannen nach Nummern, was sehr wesentlich zu einer glatten und sicheren Abwicklung der Milchannahme beiträgt.

Letzten Endes wird solche reihenmäßige Ordnung nach der Eintragungsnummer aber durch die Bewegungen in der Liste der Genossen gestört, indem durch Ausscheidungen Lücken entstehen und durch Neubeitretungn Nachträge gemacht werden müssen. Man ist deshalb in Betrieben mit großer Mitgliederzahl dazu übergegangen, die Milchannahme- und Abrechnung nach Ortschaften zu ordnen, indem man alle Nummern, die zu einer Ortschaft gehören, unbeschadet ihrer Folge zusammenstellt und die Bücher dementsprechend einrichtet. Beispiel: Gemeinde A.: Nr. 1, 5, 8, 16 usw., Gemeinde B.: Nr. 2, 4, 7, 13 usw. Mit zweckmäßigen Einrichtungen läßt sich sicherer, schneller und einfacher arbeiten, deshalb soll man stets auf Anwendung der besten Arbeitsmethoden bedacht sein.

Helms, Berlin-Lichterfelde.

II.

Aus der Zahl Ihrer Mitglieder ersehe ich, daß es sich bei Ihnen um einen größeren Betrieb handelt, in welchem sich die Milchabnahme nicht zufriedenstellend abwickelt. Um hier Ordnung zu bekommen, hilft nur die Anbringung von Nummern. Sie wenden sich vor allem einmal an Firmen, die Kannenschilder herstellen, wie solche ständig in dieser Zeitung inserieren. Ich nenne Ihnen folgende Firmen: Erhardt Harting, Berlin S. 14, Stallschreiberstraße 8 A; E. W, Beinert & Co., Berlin O, 27,

Holzmarktstraße 44 a; Carl Mann, Hildesheim. Es sind möglichst große Nummern zu bestellen. Zur Sicherheit können Sie auch noch den Namen des betr. Lieferanten eingravieren lassen, ich halte es aber für zwecklos, da es das Ganze nur verteuert und die Herstellung länger dauert.

Bei einer gut geleiteten Molkerei kommen die Fuhrwerke mit einigen kleinen Ausnahmen fast immer pünktlich zur festgesetzten Stunde. Es dürfte am besten sein, die Wagen selbst ebenfalls mit Nummern zu bezeichnen wie 1, 2, 3 usw. und die Kannen der Genossen mit fortlaufenden Nummern zu versehen, sodaß der erste Wagen z. B. die Nummern 1—20, der letzte von 360—400 erhält. (In diesem Falle würde natürlich die Geschäftsnummer mit der Kanennummer nicht übereinstimmen. Wenn sich auch die Nummerierung der Kannen nach dieser Methode bewähren mag, so dürfte es doch ratsam sein, lediglich die Geschäftsnummern in den Annahmebüchern zu führen und auf den Milchkannen anzubringen. Schrftl.)

Bis man jedoch die gewünschte Ordnung hat, vergehen Tage, unter Umständen Wochen; hat man aber dieselbe einmal eingeführt, dann wickelt sich der ganze Betrieb spielend ab, sodaß man bald seine Freude daran hat.

Das Anbringen der Nummern geschieht am besten von einem Klempner in der Molkerei, und zwar so, daß vielleicht jeden Tag ein Wagen fertig gemacht wird. Friekel..

Handelsteil.

Marktbericht über den Handel in Butter und Käse im rheinisch-westfälischen Industriegebiet.

Butter. Deutsche Butter: Die Situation für deutsche Butter war hier zu Anfang des Berichtsmonats nicht günstig, da wie schon im letzten Bericht erwähnt, die Preise bezw. die Notierungen verhältnismäßig zu hoch waren. Durch die vielfach ungünstige Witterung trat in einzelnen Gegenden ein merklicher Rückgang in der Produktion ein, den man durch erhöhte Preise auszugleichen suchte. Außerdem begann die Badesaison in den Seebädern, wodurch erhebliche Mengen nach dort gezogen wurden. Für den Inlandshandel blieben an erstklassigen Sachen nur noch wenig übrig und wurden dafür selbstverständlich hohe Preise gefordert. Die feste Stimmung hielt während des ganzen Monats an und man konnte feststellen, daß kaum mehr Kaufinteresse für deutsche Butter vorhanden war, weil frische holländische Ware billiger zu haben war und nicht einen so weiten Transport zu überstehen hatte, wie vielfach nord- und süddeutsche Sachen. Der Handel an und für sich war ziemlich flott. Neben einigen größeren Käufen zur Kühlhauseinlieferung hatten auch die Detaillisten nicht zu klagen bis zur letzten Woche, wo allgemein auch die ausländischen Preise eine Erhöhung erfuhren. Die Ladeninhaber sträubten sich aber so lange als möglich, die Preise nach oben zu setzen und suchten unter allen Umständen billigere, brauchbare Sachen zu kaufen. In der letzten Woche gab es dann noch einmal einen kleinen Anlauf, da wegen der bevorstehenden Zollerhöhung die meisten etwas mehr disponierten, um wenigstens diese Differenz noch zu profitieren. Eine Heraufsetzung der Kleinhandelspreise um 10—15 Pfg. wird sich aber kaum umgehen lassen. Als billigste Butter wird hier z. Zt. die sibirische Butter gehandelt, welche durch die Preiserhöhungenn bei allen anderen Sorten günstig steht. Durch die gute Qualität, welche geliefert wird, besteht allerorts Interesse und kann man durchweg schon mit 1,60—1,65 ℳ kaufen. Holländische Ware kostet ungefähr 1,75—1,80 ℳ, während die deutschen Sorten alle darüber liegen. Für den Monat August richtet man sich auf ein etwas stilleres Geschäft, da hier die Ferien beginnen und dadurch der Verbrauch zurückgeht. Die Notierungen im allgemeinen stehen ziemlich hoch und wird aller Voraussicht nach binnen kurzem ein kleiner Umschwung eintreten, über dessen Verlauf erklärlicherweise keine bestimmten Voraussagen gemacht werden können.

Käse. Der Weichkäsehandel liegt völlig still und wird sich während der ersten Wochen auch kaum erholen können. Es wird hier und da auch etwas gehandelt, jedoch sind die Partien klein. Die hierfür notierten Preise kann man als Schleuderpreise bezeichnen. Einen Maßstab für den regulären Handel ergeben sie nicht. Auf dem Markt für Schweizerkäse hat es insofern Veränderungen gegeben, als die Union die Winterproduktion teilweise für den Verkauf freigegeben hat. Jedoch hält man sich vorerst etwas zurück. Auch die herabgesetzten Preise haben keinen Ansturm mit sich gebracht. Diese bewirkten nur, daß auch die Preise für bayerischen Käse herabgesetzt werden müssen. Finnischer Käse taucht ebenfalls wieder auf und ist billig. Blockkäse und Schweizer Schachtelkäse haben ganz guten Umsatz gehabt. Auch hierin ist ein Preisabbau eingetreten, der sich aber erst in Kürze entwickeln wird, da die meisten Geschäfte fürs erste eingedeckt sind und möglichst noch zu alten Preisen räumen wollen. Die übrigen Schachtel- und Weichkäsesorten haben in anbetracht der Jahreszeit ohnehin ziemliche Ruhe. Es gibt nur einzelne Spezialgeschäfte, welche alle Sorten weiter führen, allerdings dann nur in ganz beschränkten Mengen. Holländerkäse hat einen sehr guten Umsatz gehabt, so daß man zeitweise an einzelnen Plätzen von einer gewissen Knappheit sprechen konnte. Der flotte Handel bewirkte, daß die Preise auf der ganzen Linie teilweise merklich anzogen. Jedoch glaubt man nicht, daß holländischerseits die Preise zu weit getrieben werden, da man, falls die Spannung zu stark ist, erwarten kann, daß der Verbrauch bezw. die Nachfrage etwas nachlassen könnte, insbesondere, da für die anderen Hartkäsesorten ein Nachlassen der Preise eingesetzt hat. Wie bei allen anderen Sorten wird auch hier die Ferienzeit sich bemerkbar machen und eine Beruhigung bringen, so daß mit weiteren Preissteigerungen keinesfalls zu rechnen ist.

Die Ladenpreise werden nach Möglichkeit nicht erhöht, um die Verbraucherschaft nicht zu beunruhigen und vom Kauf abzuhalten. Wie schon erwähnt wird es im August etwas Ruhe geben. Lediglich die letzte Dekade, wenn die Ferien zu Ende gehen, wird der Betrieb im Großhandel aufleben. Man ist durchaus nicht optimistisch eingestellt, getraut sich aber hier und da den Berichten der Wirtschaftsführer von einer in Aussicht stehenden allgemeinen Besserung Glauben zu schenken und wartet ab.

Marktberichte. (Nachdruck verboten.)

Köln, 10. August. Amtlicher Bericht der Kölner Waren-Börse. Erzeugerpreis ab Molkerei-Station ohne Verpackung. Butter, 1. Qualität 1,77 M, 2. Qualität 1,65—1,70 M je Pfund. Tendenz: ruhig.

Oldenburg, 6. August. Bericht des Verbandes Nordoldenburger Molkerei-Genossenschaften e. V. In der Berichtswoche vom 29. Juli bis einschließlich 4. August 1926 sind im Großverkauf 1015 Zentner Butter abgesetzt zum Durchschnittspreise von 184,89 M je Zentner ausschl. Verpackung ab Station.

Hull (England), 10 August. Telegraphischer Original-Bericht über Butter. Es wurden zwischen Importeuren und Großhändlern folgende Durchschnittspreise für 1 engl. cwt. loko Manchester in Sh. erzielt: für dänische 184 Sh., für schwedische 174 Sh., für finnische 176 Sh.

Hamburg, 11. August. Amtl. Butternotierungen der Landwirtschaftskammer für die Provinz Schleswig-Holstein. Butter-Auktionen der Meierei-Verbände für Schleswig-Holstein, G. m. b. H. Unkosten ½ Proz. für ständige Einsender; 2 Proz. für nichtständige Einsender. Die Auktionen finden statt im Namen und für Rechnung der Meiereien als Auftraggeber. 5 Prozent Kavelingsgeld, von Käufern zu entrichten. Es wurden verkauft:

30 Drittel	1.	Kl. zu	180,20*	Mk.		3 Drittel	1.	Kl. zu	175,20	Mk.
31 „	1.	„ „	180,10*	„		47 „	1.	„ „	175,—	„
29 „	1.	„ „	180,—*	„		4 „	1.	„ „	174,90	„
43 „	1.	„ „	179,90*	„		9 „	1.	„ „	174,80	„
9 „	1.	„ „	179,80*	„		5 „	1.	„ „	174,60	„
14 „	1.	„ „	179,70*	„		2 „	1.	„ „	174,50	„
10 „	1.	„ „	179,60*	„		20 „	1.	„ „	174,40	„
13 „	1.	„ „	179,40*	„		3 „	1.	„ „	174,20	„
77 „	1.	„ „	179,30*	„		3 „	1.	„ „	174,10	„
11 „	1.	„ „	179,20*	„		10 „	1.	„ „	174,—	„
21 „	1.	„ „	179,10*	„		6 „	1.	„ „	173,80	„
43 „	1.	„ „	179,—*	„		1 „	1.	„ „	173,60	„
2 „	1.	„ „	178,90*	„		16 „	1.	„ „	173,—	„
2 „	1.	„ „	178,80*	„		23 „	1.	„ „	172,—	„
10 „	1.	„ „	178,50*	„						

1. Klasse 497 Drittel zu . . . . 177,87 Mk. im Durchschnitt
2. Klasse 29 Drittel zu . . . . 168,69 Mk. im Durchschnitt

Die obigen Preise verstehen sich ausschließlich Verpackung ab Meiereistation.

*) Markenbutter.

Privat-Berichte.

Berlin, 11. August. Bericht der Fa. Gustav Schultze & Sohn. Das Geschäft ist in dieser Woche noch ruhiger geworden und beeinflussen die vielen dringenden Angebote vom Ausland die Stimmung immer mehr. Demgegenüber zeigt die deutsche Produktion sogar eine kleine Zunahme, so daß es bei dem sehr schleppenden Absatz nicht möglich war, die Bestände zu räumen. Es wäre daher richtig gewesen, wenn man gestern den veränderten Marktverhältnissen durch eine Herabsetzung der Notierung Rechnung getragen hätte. — Nicht nur Dänemark, das am Donnerstag eine erneute Ermäßigung der Notierung von ca. 5 Kronen vornehmen wird, bietet dringend an, sondern auch Holland hat heute seine Guldenforderungen weiter herabgesetzt, ohne größere Umsätze erzielen zu können. Es ist daher unbedingt erforderlich, daß für die deutsche Butter, die bei dem hohen Stande sehr vernachlässigt ist, Absatzmöglichkeit geschaffen wird, die nur durch eine Ermäßigung der Notierung zu erreichen ist. — Schmalz. Nach vorübergehender schwacher Erhöhung gaben die amerikanischen Notierungen wieder nach.

Hamburg, 11. August. Bericht der Firma L. J. Löwenthal. Unter dem Eindruck der Erhöhung, die Berlin am vorigen Dienstag vornahm, mußte auch die Hamburger Notierung um 2 M erhöht werden. Die Notwendigkeit der Notierungserhöhung in der Vorwoche ist eine stark umstrittene Frage. Im allgemeinen hat die Steigerung auf den Handel nicht günstig eingewirkt; ein Beweis, wie vorsichtig dieses Jahr die Preispolitik betrieben werden muß. Zweifellos wäre der Absatz stabiler geblieben, wenn man sich von der früheren Preisbasis nicht entfernt hätte. Ganz besonders störend wirkte die Erhöhung, weil zu gleicher Zeit im Auslande die Lage eine weitere Abschwächung erfahren hatte. Auch in der neuen Woche verharrt der Markt in sehr ruhiger, teilweise lustloser Haltung, und die Aussichten bleiben ziemlich unübersichtlich und unsicher. — Amerikanisches Schmalz. In der abgelaufenen Berichtswoche war die Nachfrage unverändert; nach anfänglichen kleinen Preisschwankungen sind die Forderungen heute wieder ziemlich unverändert. Im Großhandel wird heute ca. 41,50 Dollar verzollt notiert, ab Stadtlager an die Kundschaft ca. 90 M je 50 Kg. — Dänisches Schmalz. Bei unveränderten Forderungen und Nachfrage wird heute notiert: für Blasenschmalz ca. 91 M, je 50 Kg., für Kistenschmalz ca. 85 M je 50 Kg. verzollt.

Hildesheim, 12. August. Bericht von Mann & Friedeborn. Unter der Ungunst der Witterung, die sich allerdings nicht mit Sicherheit hat voraussehen lassen, erweisen sich die Preiserhöhungen der letzten Wochen für den gesamten Butterhandel als Fehlschag. Hat die Milchproduktion auch etwas abgenommen, so ist sie doch noch größer als im Vorjahre, und der Bedarf der Landbevölkerung unter dem Druck der mißlichen Ernte naturgemäß schwächer. Dazu hat das Ausland die Konsumkräfte der Importländer zu optimistisch eingeschätzt. So erleben wir heute eine für diese Periode ungewohnte Abschwächung der Marktlage. Das Ausland bietet wieder reichlicher und dringend an, dem unsere Inlandnotierungen zeitig Rechnung tragen sollten. Bei dem Fortgang der gegenwärtigen Witterung kann erst eine merkliche Herabsetzung der Kleinverkaufspreise dem Konsum und der Gesamtlage die nötige Anregung geben, wovon der Milchproduzent allerdings wenig erbaut sein wird. Tendenz: ruhig.

Dresden, 10. August. Bericht der Firma Georg Münch. Das Geschäft bewegt sich auch Anfang dieser Woche in unveränderten Bahnen. Die Nachfrage ist nicht lebhafter geworden, so daß die gesamte Marktlage als unverändert zu bezeichnen ist. — Die Auslandsforderungen sind eher etwas nachgiebiger, so daß Kopenhagen unverändert bleiben oder kleine Abstriche machen wird. Dies ist ein Zeichen, daß die übrigen Märkte ebenfalls ruhiger gestimmt sind. Da die Arbeitslosigkeit in der letzten Zeit wieder etwas zugenommen hat, so ist die Kaufkraft für Butter naturgemäß schwächer; denn es ist selbstverständlich, so lange die Einkünfte im Haushalt sehr limitiert sind, kann der Artikel Butter nicht in größeren eingekauft werden. — Schmalz. In Schmalz ist nichts wesentliches zu berichten. Der Absatz ist schleppend. — Margarine. Die Nachfrage bleibt unverändert.

Leipig, 10. August. Bericht der Firma Gotthelf Michaelis & Co. Die Entwicklung der Marktlage im Butterhandel wirft alle Erfahrungen über den Haufen. Alljährlich ziehen in der ersten Augustwoche die Butterpreise an, weil die Einlieferungen von den Molkereien um diesen Zeitpunkt stets erheblich zurückgehen. Auch in diesem Jahre hatte man damit gerechnet und erlebte eine Enttäuschung. Natürlich ist dieser Umstand vor allen Dingen auf die Marktlage des Auslandes zurückzuführen, jedoch ist die Hauptursache in der wirtschaftlichen Depression zu suchen. — Nach alledem wird man mit den Erhöhungen der Butterpreise auch ferner vorsichtig operieren müssen und es ist vorläufig mit unveränderten Preisen zu rechnen.

London, 9. August. Das Geschäft auf dem hiesigen Buttermarkt war diesmal wieder etwas ruhiger und die Nachfrage richtete sich hauptsächlich auf die besseren Qualitäten. Die Tendenz behauptete sich im allgemeinen gut, so daß man eine Preisaufbesserung erwarten kann, sobald sich die allgemeinen industriellen Verhältnisse bessern. Dies würde natürlich die unmittelbare Folge einer Beilegung des Kohlenstreiks bilden, deren Verzögerung in allen Kreisen des Landes bittere Enttäuschung verursacht. Dänische Butter kam diesmal in normalem Umfang heran. Der Markt trug Festigkeit zur Schau, und greifbare Ware wurde zu 180—182 Sh. umgesetzt. Das Angebot von irischem Produkt ist bescheiden, was den Preisen Festigkeit verleiht, und ungesalzene Rahmbutter erzielt 168 bis 180 Sh. Einige Posten irischer Fabrikbutter wurden zu 128—130 Sh. umgesetzt. Aus Holland wurden größere Mengen empfangen, doch neigte ungesalzene Rahmbutter trotzdem nach oben. Die Schlußnotiz lautete 166 bis 172 Sh. Neuseeländisches Produkt ging in dieser Woche nicht ein, es stehen indessen größere Zufuhren unmittelbar bevor, und die auf dem Wasser befindlichen Mengen von solchem sowie von australischer und argentinischer Butter stellen sich auf 254 000 Kisten gegen 183 000 Kisten zur gleichen Zeit des vorigen Jahres. Feinste Sorten kolonialer Butter fanden leidliche Beachtung zu unveränderten Preisen. Man fragt sich jetzt in Marktkreisen, was aus den mehreren Hunderttausenden Kisten Kolonialbutter in den Gefrierhäusern werden soll. Die Periode, während welcher diese Ware mit Nutzen verkauft werden kann, ist beschränkt, und die Eigner derselben dürften über das endgültige Schicksal nicht wenig besorgt sein. In Liverpool entwickelten die Butterpreise Festigkeit bei mäßiger Nachfrage, doch in Manchester neigte dänische etwas nach unten, während andere Sorten unverändert blieben.

Käse.

Köln, 10. August. Amtlicher Bericht der Kölner Waren-Börse. Frachtlage Köln, verzollt. Tilsiter Käse, vollfett 2,10—2,20 M, Holländer Gouda, 45 proz. 2,00—3,20 M, Holländer Edamer, 40 proz. 1,90—1,95 M, Emmentalerkäse 2,60—2,90 M, Limburger Allgäuer 1,05—1,10 M je Kg.

Hamburg, 11. August. Bericht der Firma Albert Kaule. In Holland haben sich die Bestände bei den Fabriken durch die großen, hauptsächlich von dem deutschen Markt aufgenommenen Abgänge stark gelichtet. Die lebhafte, fast stürmische Nachfrage hat die Preise sprunghaft in die Höhe getrieben, so daß die jetzigen Notierungen um ca. 30 Proz. über den niedrigsten Preisstand vor etwa 3 Wochen hinausgehen. Es ist anzunehmen, daß damit wahrscheinlich zunächst einmal wieder der Höchststand erreicht worden ist. Andererseits ist aber wohl kaum damit zu rechnen, daß sich in nächster Zeit schon wieder niedrigere Preise durchsetzen werden, selbst wenn der hiesige Absatz schwächer werden sollte. — Der hiesige Bedarf hat die hereingekommenen Partien fast völlig aufgezehrt, so daß größere Bestände auf den Lägern kaum vorhanden sein dürften. In der Preisstellung müssen deshalb auch schon die neuen Notierungen berücksichtigt werden, und wenn diese neuen Preise sich im Kleinhandel erst auswirken, dürfte zweifellos wieder eine Abschwächung des Konsums eintreten und dadurch dem Markt auch wieder ein ruhigeres Gepräge gegeben werden. Auch für vollfette Bauern-Gouda-Käse kamen auf den letzten Märkten höhere Preise zur Geltung, und für diese dürfte die Preisbewegung nach oben noch nicht abgeschlossen sein, weil sie im Gegensatz zu den Fabrikkäsen noch preiswert sind. — Der dänische Markt zeigt ungefähr das gleiche Bild wie der holländische. Die Aufwärtsbewegung in den Preisen hat auch dort weitere Fortschritte gemacht. Die hiesige Nachfrage konnte zum größten Teil noch aus älteren, zu billigeren Preisen hereingenommenen Partien gedeckt werden und es ist noch nicht abzusehen, ob der Konsum auch zu den höheren Preisen, die die neuen Bezüge ab Dänemark bedingen, aufnahmefähig sein wird. — Emmentaler-Käse fanden guten Absatz sowohl in echter als auch in finnischer Ware. Auch bei diesen Käsesorten zeigt es sich wieder, daß der Konsum bei billigeren Preisen zunimmt, wie er andererseits bei steigenden Preisen nachzulassen pflegt. — Das Geschäft in Tilsiter-Käse ist immer noch wenig erfreulich. Nur ganz erstklassige Partien finden zu annehmbaren Preisen ihren Mann, wohingegen Durchschnitts- und Fehlpartien immer noch zu unzureichenden Preisen abgegeben werden müssen. Die erhöhten Auslandspreise nähern sich jetzt den Preisen für prima Tilsiter, abfallende weiche und sonstwie fehlerhafte Partien sind nur äußerst schwer unterzubringen, weil sie im Verkauf für den Kleinhändler zu große Verluste mit sich gebracht haben. — Der Weichkäseabsatz war auch in der Berichtswoche zufriedenstellend — Es werden hier notiert vom Großhandel für Lieferung

Neueste Drahtnachricht.

Berlin, 12. August. Amtliche Preisfeststellung der Berliner Butter-Notierungs-Kommission im Verkehr zwischen Erzeuger und Großhandel. Fracht und Gebinde gehen zu Lasten des Käufers. 1. Qualität je Zentner 178 G.-M., 2. Qualität je Zentner 153 G.-M., abfallende je Zentner 133 G.-M. Tendenz: stetig.

Hamburg, 12. August Notierung der Hamburger Butternotierungs-Kommission (Großhandels-Abrechnungspreis ab Meiereistation, ohne Fässer p. 1 Pfd. netto, reine Tara, ohne Decort): 1. Kl. 171 G.-M. d. Ztr.

an den Kleinhandel für 100 Pfund in Mark: Tilsiter Vollfettkäse, prima Winterware, rollenweise 105—110, do. sekunda Ware, 85—100, Tilsiter Halbfettkäse 64—66, dänische Goudakäse, 20 proz. 60—62, do., 30 proz. 76 bis 80, do., 45 proz., jüngere 105—110, do., 45 proz., ältere 110—115, holländische Goudakäse, 40 proz., je nach Alter und Qualität 95—100, do., 45 proz., billigere Konsumware 105—110= do., 45 proz, prima neue Grasware, je nach Schwere und Qualität 115—125, do, 45 proz., vorjähr. August/September-Ware, prima 155—165, holländische Edamer-Käse, 20 proz. 70—75, do., 30 proz. 78—82, do., 40 proz. friesische, je nach Quaität 96—100, do., 40 proz., nordholländische 98—104, Schweizerkäse, prima Ware, je nach Herkunft 120—165, Limburger Stangenkäse, 20 proz. 56—60.

Bodegraven (Holland), 10. August. Bericht der Firma Naamlooze Vennootschap Kaashandel v. h. H. G o e b e l & C o. Vollfette Ware. Die Preise für erste und zweite Qualität waren heute ungefähr 3 Gulden höher, während der Preis für schwere Laibe gleich geblieben ist Erste Qualität 47—51 Gulden, schwere Laibe bis 53 Gulden, 2. Qualität 40—45 Gulden; Anfuhr 449 Partien; Stimmung flott. — Molkereiware. Für alle Sorten eine bedeutende Steigerung zu verzeichnen, was wohl daher kommt, daß auch von englischer Seite viel gekauft worden ist. Goudakäse, 20 proz. 29 Gulden, do., 30 proz. 36 Gulden, do., 40 proz. 43,50—44 Gulden, Edamerkäse, 20 proz. 30 Gulden, do., 30 proz. 36 Gulden, do., 40 proz. 43,50 bis 44 Gulden, Brotformkäse, 40 proz. 45 Gulden. Vergangene Woche ist viel verladen worden, und ist demzufolge fast nur frische Ware zu bekommen. Tendenz: sehr flott. — Nord-holländischer Edamer: Handel flott; prima Ware 45—46 holländische Gulden.

London, 9. August. Das Geschäft in neuseeländischem Käse hat sich ein wenig belebt. Neue Posten wurden diesmal nicht gelandet, doch sind noch etwa 41 000 Kisten auf Lager und 90 000 Kisten befinden sich auf England schwimmend. Feinster farbiger Käse dieser Herkunft erzielt 82 bis 83 Sh. und weißer 87—88 Sh. Für englischen Käse besteht regelmäßiger Begehr zu unveränderten Preisen, nämlich 96—100 Sh. für feinste Farmersorten. Fabrikkäse geht zu 70—84 Sh. ab. Von holländischem Produkt gingen 11 609 Kolli ein. Infolge gesteigerter deutscher Nachfrage für dasselbe sind die Verkäufer zurückhaltend gestimmt und sie fordern Preiserhöhungen, was das Geschäft jedoch ungünstig beeinflußt. 45 proz. Edamer notiert 84 Sh. und Gouda 84—86 Sh., und alle anderen Sorten neigen stark nach oben. Die Läger von kanadischem Käse in den Surrey-Docks betragen gegenwärtig nur 86 216 Kisten gegen 155 776 und 109 464 Kisten in den beiden Vorjahren. Die Nachfrage läßt sich mäßig an, doch finden feinste farbige Qualitäten zu 84—86 Sh. Nehmer, während feinste weiße 82—84 Sh. erzielen. Neue Offerten aus Kanada wurden diesmal nicht empfangen, was auf höhere Preise auf den Ursprungsmärkten deutet.

Eier.

Köln, 10. August. Amtlicher Bericht der Kölner Waren-Börse. Die Preise verstehen sich je Stück in Pfennige. I n l a n d s e i e r: über 60 Gramm 13—14, über 55 Gramm 12—12,5; A u s l a n d s e i e r: über 60 Gramm 14—15, über 55 Gramm 12,5—13,5.

Vieh.

Berlin, 11. August. Auftrieb: Rinder 1134 (darunter Bullen 262, Ochsen 238, Kühe und Färsen 634), Kälber 2100, Schweine 9173, Auslandsschweine 302. Marktverlauf: Rinder, Kälber und Schafe ziemlich glatt, Schweine ruhig. Preise: Ochsen a und b 56—60, c 51—54, d 46—50, e 40 bis 44. Bullen: a 56—58, b 50—53, c 45—48. Färsen und Kühe: a 55 b. 59, b 44—50, c 32—40, d 26—30, d 22—24. Fresser: 38—45. Kälber a —, d 78—81, e 75—77. Sauen: 73—76.

Hannover, 11. August. Amtl. Bericht über den Viehmarkt in Hannover. Auftrieb: 78 Ochsen, 69 Bullen, 376 Färsen und Kühe, 369 Kälber, 1380 Schweine. Handel für Großvieh langsam, Kälber gut, Schweine mittel. Es kosteten: Ochsen: a 56—57, b 52—54, c 48—50, d 45. Bullen: a 57—60, b 52—54, c 45—48. Färsen und Kühe: a 50—54, b 42—47, c 30—35, d 15—25. Kälber: a —, b 75—85, c 50—70, d 40—48. Schweine: a 83, b 82, c 78—81, d 75—77, e 70. Vor dem Markt wurden aufgetrieben: 99 Großvieh, 1818 Schweine, 52 Kälber.

Hannover-Lehrte, 10. August. Bericht der Viehverkaufshalle, A.-G., Auftrieb: 889 Stück Ferkel und 59 Stück Läuferschweine. Es kosteten im Großhandel: Ferkel (Durchschnittsqualität): 6—8 Wochen alt 26—35 ℳ, 8—12 Wochen alt 35—48 ℳ. Läuferschweine: 3—4 Monate alt 48—75 ℳ, 4—6 Monate alt 75—120 ℳ. Marktverkauf: langsam.

Bremen, 10. August. Notierungen für ½ Kilogramm Lebendgewicht in Pfennig. Ochsen: 52—56, 50—53, 44—49, 45—50, 42—46, 30—40. Bullen: 52—56, 45—50, 43—48, 25—30. Kühe: 49—52, 40—45, 35—40, 25—30. Färsen (Kalbinnen): 52—56, 45—50; Fresser: —; Kälber: 74—78, 65—75, 35—45. Schweine: 76—78, 74—77, 70—74, 60—66, 67—70. Auftrieb: 130 Ochsen, 80 Bullen, 93 Kühe, 38 Färsen, Fresser —, Kälber 378, Schweine 1312. Lebend ausgeführt: 111 Rinder, 22 Kälber, 186 Schweine. Marktverlauf: Großvieh und Schweine gut, Kälber langsam.

Magdeburg, 10. August. Ochsen: 1. 55—58, 2. 46—52, 3. 41—45, 4. 38—40; Bullen: 1 54—60, 2. 49—53, 3. 45—48; Färsen und Kühe: 1. 55 bis 60, 2. 46—54, 3. 35—45, 4. 26—33, 5. 18—25; Fresser: 38—46; Kälber: 1. 90—120, 2 65—75, 3. 55—64, 4. 44—54, 5. 35—43; Schweine: 1. 83—85, 2. 83—85, 3. 82—84, 4. 78—81, 5. 75—78, 6. 72—78. Marktverlauf und Tendenz: langsam. Ueberstand: 10 Rinder, 100 Schweine.

Getreide- und Futtermittel.

Berlin, 11. August. Die heutigen Ernte- bezw. Saatenstandsberichte der Vereinigten Staaten wiesen für Weizen ein Plus gegenüber dem Vorjahr von 160 Millionen Bushels, diejenigen Kanadas ein Minus von 100 Millionen Bushels auf, so daß hiernach Nordamerika gegenüber 1925 ein Plus von 60 Millionen Bushels gerettet haben dürfte. Besondere Ueberraschung boten diese Berichte nicht, wenn sie auch in Liverpool eine gewisse Befestigung veranlaßten und dadurch auch hier die Tendenz günstig beeinflußten. Unternehmungslust fehlt nach wie vor. Weizen bleibt in naher Ware angeboten, wobei die Verkäufer auf Preis halten. Lieferung lag still und ewa eine halbe Mark höher. Roggen in naher Ware dauernd angeboten und sehr hoch gehalten. Lieferung etwas befestigt. Gerste in guter Brauware gesucht, aber knapp. Das Gros der Offerten besteht aus minderbefriedigendem Material. Hafer kommt in guten Qualitäten stärker an den Markt. Mehl in greifbarer Ware knapp angeboten, sonst still. — Es wurden notiert: Weizen, märkischer 262—266, September 269,50 bis 270, Oktober 269,50, Dezember 272—272,50, Roggen, märkischer 187 bis 193, September 205—206,50, Oktober 207,50—208,50, Dezember 210—211, Wintergerste 158—167, Hafer, märkischer 198—190, September 181, Mais (loko Berlin) 176—182, Weizenmehl 38,50—40, Roggenmehl 27—28,50, Weizenkleie 10,25—10,50, Roggenkleie 11,10—11,40, Raps 330, Viktoriaerbsen 33—37, kleine Speiseerbsen 27—31, Futtererbsen 20—24, Peluschken 27—28,50, Ackerbohnen 23—26, Wicken 32—35, Lupinen, blau 15,50—17,50, Lupinen, gelb 20—21,50, Rapskuchen 14,40—14,60, Leinkuchen 18,90—19,20, Trockenschnitzel 10,80—11,10, Soyaschrot 20,20—20,30, Kartoffelflocken 23 bis 23,50

Hamburg, 10. August. Cif-Notierungne in holländischen Gulden die 100 Kg.: Weizen Manitoba1 17, do. 2 16,60, do. 3 16, do. 4 15,50, Barusso (76 Kg.) 15,80, Kansas 2, schwimmend 15,10; Roggen: Western 2 11,10; Mais: Donau-Galfox 8,20, La Plata 8,30, südslaw. 8,20; Gerste: donau- u. russische 9,20; Hafer La Plata, 51—52 Kg. 9,15, Kanada Western [illegible] 10,90, Kanada fed 1 9,65, amerikanische white clipped 2, 38 Ibs, 9,55; Leinsaat: La Plata 20. Weizenkleie die Tonne: grobe La Pata 5 Pfund 3 Schilling, Pollard-Plata 5 Pfund, Baril 5 Pfund 3 Schilling.

Hannover, 10. August. Preisnotierungen der Getreidebörse Hannover e. V. Je 100 Kg. und, wo nicht anders bemerkt, ab hannoverschen Stationen. Weizen ohne Angebot, Roggen je nach Grad der Trockenheit 185—200, Hafer 220—230, Wintergerste 175—185, Mais ab Bremen unverzollt 146, Auslandsgerste ab Bremen unverzollt 158 Reichsmark. Je 50 Kg. ab hannoverschen Stationen: Heu, gut ,gesund, trocken, neues 3,50—3,75, Weizen- und Roggenstroh, drahtgepreßt, altes 1,80—1,90, do., neues 1,50 bis 1,60, Weizen- und Roggenstroh, gebündelt oder bindfadengepreßt, neues 1,30—1,40 Reichsmark.

Bremen, 11. August. Weizen: Manitoba 2 14,25, Hard Winter [illegible] 13,50; Roggen: amerikanischer 9,60, mecklenburgischer, 73—74 Kg. 11,75, Gerste: donau-russische 8,10, La Plata 8, amerikanische Malzgerste 9,35; Hafer: pommerscher Weiß- 11,95, Kanada Western 2 9,50, do. 3 9, amerikanischer white clipped, 38 Ibs, 2 8,40, La Plata 8,20 ; Mais: La Plata 7,55, Donau-Galfox 7,60. Tendenz: fester

Käserei=Bücher:

Französische Weichkäse ihre Herstellung und Behandlung vom Käsereisachverständigen J. Betz. 2. Aufl. 42 S. (Camembert-, Brie-, Gervais-, Neuschatell-, Roquefort-, Münsterkäse usw.). Preis 2,— Mark.

Sauermilchkäse u. Quarg Die Herstellung von. Eine Anleitung für Molkerei- u. Käsereifachleute von Tilo Brandis. 3. Aufl. 48 S. (Harzer-, Hopfen-, Koch-, Kräuter-, Kuh-, Kümmel-, Lothringer- Mainzer, Nieheimer-, Reib-, Schmier-, Streifen-, Thüringer Stangenkäse und viele andere). Preis 2,— Mark.

Sauermilchkäserei Quargkäserei mit besond. Berücksichtigung der Käsefehler v. Kurt Kretschmer. 18 Seiten. Preis 2,— Mark.

Limburger Käserei vom Schulvorstand für Weichkäserei Eduard Kneuttinger, in Boos. 47 Seiten (Limburger, Romadur, Weißlacker). Preis 2,— Mark.

Holländer und Tilsiter Käserei v. L. Müller in Cleve. 48 S. und 3 Tafeln. (Edamer-, Gouda-, Brot-, Wilstermarschkäse, Geheimratskäschen, Tilsiter Käse Cheddar- und Chester-Käse). Preis 2,— Mark.

Allgäuer Rundkäserei nach Emmentaler Art. Mit einem Anhang Emmentaler ohne Rinde von Dr. Hans Roeder, Direktor der Lehr- und Versuchsanstalt für Emmentaler Käserei in Weiler im Allgäu. 86 Seiten. Preis 2,— Mark.

Buchhandlung der Molkerei=Zeitung, Hildesheim.

Staatlich anerkannte
Molkereilehr- u. Versuchsanstalt für Westfalen und Lippe
Münster i. Westf., Hammerstr. 26

Die **Teilnehmerliste** für den **Winterlehrgang,** beginnend am 5. Oktober d. Js., ist infolge voller Besetzung **geschlossen.**

Anmeldungen für den Anfang Oktober **1927** beginnenden Lehrgang werden schon jetzt entgegengenommen.

Bei rechtzeitiger Anmeldung kann Wohnung in der Anstalt gewährt werden. Kostenlose Auskunft und Prospekte durch
Direktor Pflugradt.

Molkerei=Lehranstalt Güstrow.

Regelmäßige 4 monatliche Lehrgänge.
Der nächste Kursus für Betriebsleiter beginnt am 15. August 1926.
Anfragen und Anmeldungen an **Dr. Hesse.**

Stellen=Angebote.

Für Kleinstadt=Molkerei (G. m. b. H.) unw. Berlin wird für alsbald ein verheirateter
Betriebsleiter
gesucht. Reflekt wird nur auf erstkass. Fachmann m. best techn. u. kaufmännisch. Kenntnissen, d. selbständig mit Hand anlegt. Bewerb. m. selbstgeschr. Lebenslauf, Zeugn.= Abschriften, Lichtbild, Gehalts=Ansprüch. u. Referenzen erbeten unter **Nr. 2374** durch ds. Zeitung.

Suche zum baldigen Antritt ein. ledigen, zuverlässigen, älteren, in allen Zweigen einer ländlichen Molkerei erfahrenen
Fachmann.
Da Vertr.=Stellung, Kaution erforderlich. Angebote unter **2411** an diese Zeitung.

Große Molkerei und Käserei sucht zur täglichen Ausführung v. Labgärproben, zum Besuch d. Stallungen zwecks Beseitigung etwaig. Mängel in der Milchbehandlung, zur Unterweisung d. Milcherzeuger in zweckmäßiger Fütterung usw.
geeignete
Persönlichkeit
mit guten Empfehlungen. Interessenten, welche sich den Anforder. gewachsen glauben, werden um schriftliche Angebote unter **Nr. 2370** an diese Zeitung gebeten.

Butterhandlung und Sahnevertrieb in Westfalen sucht für sofort einen tüchtigen
Molkereifachmann
Derselbe muß die Butterei aus dem ff verstehen, außerdem Kundschaft selbst. besuchen u. sicherer Rechner sein. Da größ. Beträge zu kassier., wäre eine Kaution Beding. Bei zufriedenstellender Leistung Beteiligung nicht ausgeschlossen. Angebote unter **B. R. 2576** an diese Zeitung.

Per sofort gesucht
tüchtiger
Molkerei-Fachmann
und
Buttermeier,
evtl. **erster Gehilfe**
mit Ia Zeugnissen von Buttergroßhandlung in Berlin. Eilofferten mit Gehaltsforderung und Referenzen erbeten unter **K. A. 9** an **Ann.-Exp. Theo Severin, Berlin SW. 48,** Friedrichstr. 19.

Keinem Lehrling
darf der „Milchw. Leitfaden“ vom Molk.-Inspektor Lipp fehlen. Auf 121 Seiten sind darin alle Zweige der Milchwirtschaft und Schweinemast behandelt. Gegen Einsendung von 2,50 ℳ wird das schön gebundene Buch geliefert von der **Buchhandlung der Molkerei=Zeitung in Hildesheim.**

Für meine Pachtmolkerei suche ich für sofort einen verheirateten
Molk.=Verwalter,
welcher Schweinemast mit betreib. kann, zur selbständ. Führung. Wohnung mit 3 Zimmern vorhanden. Kaution ist erforderlich. Angeb. unter **2592** an diese Ztg. mit Angabe des baldmögl. Antritts.

Suche per sofort oder später Stellung als
Betriebsleiter
1. Gehilfe oder sonstigen Vertrauenspostten. Bin 24 Jahre alt und war auf letzter Stelle als Betriebsleiter tätig. Gute Zeugnisse vorh. Werte Angebote mit Gehaltsang. unter **F. S. 100 hauptpostlagernd Königsberg in Pr.** (2531

Molkerei Calefeld,
Kreis Osterode am Harz,
sucht zum 1. Oktober einen zuverlässigen, selbständigen (2515
Verwalter,
der in allen bewandert ist. Anmeldung ist bis zum 20. Aug. erforderlich. **Der Vorstand.**

Suche zum baldigen Antritt ein. tüchtigen
Käser
für Tilsiter=, Rom.= und □=Käse. Derselbe muß in der Lage sein, das Personal zu beaufsichtigen sowie bei Abwesenheit des Chefs denselb. voll und ganz zu vertreten. Gleichzeitig kann ein junger
Gehilfe
für Betrieb und Kontor hier eintreten. Da viel Kontorarbeit zu erledigen, flotte Handschrift und sicheres Rechnen Bedingung. Anfangsgehalt für Käser 70.—, für Gehilfe 50.— ℳ. Es mögen sich aber nur anständige, im Fach tüchtige Gehilfen melden, welche ihr Können am liebsten durch Empfehlungsschreiben nachweisen.
Mützenower Molkerei=Genossensch., Mützenow. b. Saleske (Pommern).
M. Lubitz. 2496

Suchen zum möglichst baldigen Eintritt zuverlässigen
Gehilfen
für Holländer Käserei, Vorkenntnisse nicht erforderlich. Angebote erbittet (2512
Zentral=Molkerei Emmerich, in Hüttum bei Emmmerich.

Suche erfahrenen
Weichkäser
für Gutsmeierei zur Verarbeitung sauber gewonnener Milch von eig. Herde. Vorläufig kleiner Betrieb, Qualitätsleistung Bedingung. Gehalt nach Vereinbarung, steigend n. Leistung. Dienstantritt möglichst bald. Angebote unter **Nr. 2473** an diese Zeitung erbeten.

Wir suchen einen
Kutscher
derselbe hat vormittags einen Verkaufswagen zu fahren und Milch im Kleinverkauf an die Stadtkundschaft abzusetzen, am Nachmittag die Bahnfuhren nach dem 5 Min. entfernten Bahnhof zu machen sowie für Ordnung und Sauberkeit im Molkereihof zu sorgen. Ders. muß ehrlich sein und sich vernünftig und freundlich bewegen können, u. in allen seinen Arbeiten pünktlich sein. Gehalt das erste Jahr 45 ℳ, sp. 50 ℳ, freie Station u. Kassen. Junge Leute mit anständiger Gesinnung, die auf eine Dauerstellung sehen, wollen ihre Bewerbungen u. **Molkereigenossenschaft Nr. 2498** an diese Zeitung einreichen.

Suche zum baldigen Antritt ein. jungen, soliden
Gehilfen
der mit Interesse arbeitet. Ders. hat hier Gelegenheit, sich in der Harzkäserei auszubilden. Bewerb. mit Zeugnisabschriften erbittet
Rich. Kurpjun, (2519
Dampfmolkerei und Käsefabrik, Siersleben.

Zuverlässiger, an selbständiges Arbeiten gewöhnter (2605
1. Gehilfe
für Butterei und Käserei zu sofort gesucht. Bewerbungen mit Zeugnisabschriften an (2605
Weichkäserei Gremsheim
bei Gandersheim (Braunschweig).

Wir suchen zum 1. Septbr. einen tüchtigen, zuverlässigen
Gehilfen
nicht unter 20 Jahren, der auch eine Stadttour mit fahren muß. Gehalt nach Tarif. (2615
Molkerei=Gen. „Brunswiga“, Braunschweig, Nußbergstraße 17.

Suche zum 1. September einen jungen, tüchtigen, sauberen
Gehilfen
für Betrieb und Kontor. Gute Handschrift und sicheres Rechnen Bedingung. Anfangsgehalt pro Monat 55 Mk. bei freier Station und Kassen. Angebote mit Zeugnisabschriften erbittet (2572
O. Gerken, Verwalter,
Molkerei=Genossenschaft Wilstedt,
Bez. Bremen.

Wir suchen zum 25. Aug. cr. ein. jungen, ehrlichen
Gehilfen
im Alter von 17—19 Jahren für alle vorkommenden Arbeiten. Letzt. Gehilfe war fast ein Jahr hier. Betrieb ist sauber und praktisch eingerichtet. Es bietet sich Gelegenheit, die Harzkäserei zu erlernen. Junge Leute, welche Lust u. Liebe zur Sache haben, wollen ihr Angebot richten an die (2573
Molkerei Alsleben (Saale).
Otto Christiens, Molk.-Insp.

Wir suchen zu sofort tüchtigen, bestempfohlenen
Gehilfen
der an Sauberkeit und Ordnung gewöhnt ist und keine Arbeit scheut. Gefl. Angebote erbittet (2579
Meierei Neukölln, Berl.=Neukölln, Mittelbuschweg 6/7.

Zum beliebigen Antritt in ca. 4 b. 5 Wochen suchen wir einen äuß. tüchtigen, ehrlichen, soliden und an größte Sauberkeit gewöhnten jung.
Gehilfen.
Kenntnisse in Bedienung der Kühlanlage erwünscht. Gute deutliche Handschrift und sicheres Rechnen Bedingung. Gehalt monatl. Mk. 60.— bei freier Station u. Kassen. Bewerbungen m. lückenlosen Zeugnisabschriften an (2611
Molkerei=Genossenschaft Obrighoven=Lackhausen b. Wesel (Niederhein).

Wir suchen baldigst einen
jungen Mann
zur weiteren Ausbildung oder
jungen Gehilfen. 2568
Molkerei Harbarnsen (Hann.)

Suche zu sofort einen
Lehrling
oder einen **angehenden Gehilfen** mit guter Schulbildung. (2578
Dampfmolkerei Bimöhlen
b. Bad Bramstedt in Holstein.
Joh. Siebke.

Tüchtige Meierin
gesucht von (2530
Gebr. Schlauser, Faymonville, Post Weismes
Kreis Malmedy, Neubelgien.

Suche zum 1. September eventl. einige Tage früher einen tüchtigen, sauberen, älteren

Gehilfen

(evgl.), hauptsächlich für Camembertkäserei, der fähig ist, prima Ware herzustellen und dieses durch Zeugnisse nachweisen kann. Gute Behandlung und Dauerstellung. Gefl. Offerten mit Zeugnisabschr. und Gehaltsforderungen an
Johs. Schneider, Molk. Wirringen bei Sehnde i. Hann. (2546

Gesucht wird zum 25. d. Mts. od. 1. 9. junger (2536

Gehilfe od. Lehrling,

der seine Lehrzeit beendet hat, zur weiteren Ausbildung in Tilsiter u. Weichkäserei. Gehaltsforderungen und Zeugnisabschriften erbeten.
Molkerei Dzingellen bei Hegelingen, Ostpr.

Zwei unserer Angestellten, die ca. 3 Jahre bei uns tätig waren, verlassen demnächst unseren Betrieb; der eine erhält eine Verwalterst., der andere will die Milchw. Forschungsanstalt Kiel besuchen. Wir suchen deshalb zur Bedienung der Dampfkessel, Dampfmaschinen, Kohlensäurekühlm., Pumpenanlage, Separatoren, Pasteurisierapparate einen (2267

ersten Gehilfen

als Maschinenführer und Heizer b. einem Monatsgehalt v. Mk. 80.— u. einen zuverlässigen, erfahrenen

Buttermeier,

der peinlich sauber ist und das gr. Interesse hat, eine feine Butter herzustellen bei einem Gehalt von Mk. 60.—. Beide erhalten freie Station und freie Kassen. Der Antritt muß baldigst erfolgen. Es mögen sich nur anständige, strebsame, unverh. Gehilfen melden, w. ihre Vergangenheit und Tüchtigkeit durch Zeugnisabschr. und Empfehlungsschreiben nachweisen können.
Molkereigenossenschaft Lötzen, Ostpr., **Dietzelberg,** Direktor.

Zum 15. August oder 1. Septbr. tüchtiger, zuverl.

Käsereigehilfe

welcher einen guten Romadur und auch andere Weichkäsesorten wie Camembert usw. herstellen kann, gesucht. Nur wirklich perfekte jg. Leute wollen sich melden. Anfangsgehalt Mk. 80.—, alles frei. Gefl. Offerten unter Nr. **2264** an diese Zeitung erbeten.

Suche zum 1. Septbr. 1926 evtl. einige Tage früher für hies. mod. Betrieb einen tüchtigen u. sauberen

Gehilfen

für Kessel und Maschinen. Offert. mit Zeugnisabschriften u. Gehaltsforderungen erbeten. (2285
Molk.-Genossenschaft Treuenbrietzen **O. Toepfer.**

Ein tüchtiger (2417

Gehilfe

kann für Kessel und Maschinen sofort eintreten. Gehalt 50 ℳ und freie Kassen. Angebote mit Zeugnisabschriften u. Altersangabe erb.
Molkerei-Genoss. Glowitz Krs. Stolp, Pommern.

Suche für 15. August oder 1. September einen zuverlässigen u. ehrl.

Molkereigehilfen

der sich vor keiner Arbeit scheut. Gehalt nach Uebereinkunft. Off. erbittet (2243
Leubener Molkerei Jakob Roth, Dresden-Leuben, Stephensonstr. 23.

Suche zum 25. August oder erst. September einen jg., firen (2438

zweiten Gehilfen

für Weichkäserei und Betrieb. Selbiger muß in der Weichkäserei schon tätig gewesen sein u. sich vor kein. Arbeit scheuen. Stellung ist gut und dauernd. Gute Verpflegung und Gehalt zugesichert. Angeb. an
Zentral-Molk. Barßel i. Oldbg.

Suche zum 1. 9. oder 15. 9. einen tücht., ehrlichen, älteren, zuverläss.

Gehilfen.

Gehalt 120 ℳ ohne Beköstigung, nur Wohnung. Dauerstellg. Nähe Kassel. Angebote unter S. **2407** an diese Zeitung.

Zum 15. August suchen wir einen soliden, erfahrenen (2429

Gehilfen

für Bedienung der Maschinen und Quargherstellung. Gehalt 60 Mk. monatlich, fr. Kassen und Verpfleg. Angebote unt. Beifügung der letzt. Zeugn.-Abschriften an
Molk. Ohlendorf, Post Salzgitter, Stat. Kleinmahner, Krs. Goslar.

Saargebiet.

Tüchtiger, erfahrener Harzkäsemeister, der selbständig arbeiten k. und volle Garantie für die Herst. eines wirklich marktfähigen Produktes übernimmt, wird für sofort gesucht. Es kommen nur Bewerber in Frage, die obige Voraussetzung. erfüllen. Angebote unter Nr. **2466** an diese Zeitung.

Kräftiger (2104

junger Mann

nicht unter 22 Jahre, guter Pferdepfleger, für Transportfuhrwerk u. Kannenwaschen zum 15. August sucht
R. Mittmann, Molk. Hartegasse, Rhld., Bez. Köln.

Suche zum baldig. Antritt einen

jungen Mann

welcher Lust hat, das Molkereifach zu erlernen. Gründl. Ausbildung auch in der Käserei, wird zugesich. Lehrzeit u. Taschengeld nach Uebereinkunft. Gefl. Zuschriften erbeten.
C. Höltje, (2291
Molkerei Mühlhausen in Waldeck.

In unserer, neu eingerichteten, größeren Genoss.-Molk. findet jg. Mann unter 16 Jahren, aus achtbarer Familie, Aufnahme als

Lehrling.

Antritt sofort oder etwas später.
C. Lüdemann, Betriebsleiter **Dampfmolk. Tucheim, e. G. m. b. H.** Bezirk Magdeburg.

Suche zum baldigen Antritt od. etwas später eine ältere, erfahrene

Meierin

für Molkerei und Haushalt. Gehalt 50 ℳ bei freier Station und Kassen. (2435
H. Siebert, Dardesheim Krs. Halberstadt.

Zum 1. September suchen wir einen mit guten Zeugnissen verseh.

Molkereigehilfen.

Zu melden bei der
Genossenschaftsmolkerei Chemnitz, e. G. m. b. H. (2497

Junge, tüchtige

Verkäuferin oder Meierin

die bereits im Verkauf tätig war, zum 1. September gesucht. Antritt kann eventl. auch früher erfolgen. Anfangsgehalt monatlich ℳ 55.— bei freier Station. Offerten mit Bild und Zeugnisabschriften an
Reudnitzer Dampfmolkerei, Inh. **Max Schubert, Leipzig-Volkm.,** Wurznerstr. 15 b.

Suche zum 15. September eine saubere, tüchtige

Meierin

für größere Kindermilchwirtschaft bei gutem Gehalt und häusl. Familienanschluß. Bewerbungen mit Zeugnisabschriften erbeten an
Fritz Fricke, 2494 **Empelde bei Hannover.**

Aeltere, strebsame Meierin in Butterei und Käserei erfahren, für Landmolkerei u. frauenlosen Haushalt sofort gesucht. Angebote mit Gehaltsforder. erbittet **Brandes, Berlin N. 65,** Müllerstraße 25 a.

Gehilfenstelle besetzt. Den Bewerbern vielen Dank.)2481
Harzkäserei Bodenwerder.

Stelle besetzt. Den Herren Bewebern besten Dank. (2522
Städt. Molkerei Trier.

Gehilfenstelle besetzt. Bewerbern besten Dank. (2551
Dampfmolkerei Cöthen in Anhalt.

Stelle besetzt. Für frdl. Bewerbung besten Dank. (2582
Molk.-Genoss. Jessen a. Elster.

Stellen-Gesuche.

Jedes Wort oder Zahl 2 Goldpfg., Chiffre-Ins. 10 Goldpfennige extra. Gebühr mit Bestellung einzusenden. Mögl. nicht unt. Chiffre inserieren.

Molkerei- und Käsereifachmann, 25 J. alt, 10 Jahre im Fach, sucht Stellung. Suchender befindet sich zur Zeit in städtisch. Großbetrieb (Dauererhitzung) in ungekündigter Stellung und ist in Schweizer, Tilsiter, sowie in Butterfabrikation bestens vertraut, auch mit Kessel, Maschinen und Lichtanlage. Er hat auch in Käsereibetrieben als 1. Gehilfe selbständig gearbeitet, welches er durch gute Zeugn. nachweisen kann. Gefl. Angebote mit Gehaltsangabe erb. **H. Albrecht,** z. Zt. **Dampfmolk. G. Balbusch, Danzig-Langfuhr,** Hauptstraße 58, Freie Stadt Danzig. (2406

Aelterer Molkereifachmann, erf. in Blauschimmelkäserei, auch and. Sorten, sucht Stelle oder richt. auch nur ein. Offerten unter Nr. **2534** durch diese Zeitung.

Fachmann

24 Jahre, evangel., mit pa. Zeugnissen und gediegenen Fachkenntnissen (Organisator), speziell in Flaschenmilch (Vorzugsmilch, Haushaltungsmilch), Speisequarg, Joghurt und Schlagsahne, der zur Zeit einem städt. Betriebe von 2000 Lit. technisch vorsteht, sucht zu Anfang September größeren Wirkungskreis in Dauerstellung. Angebote baldigst erbeten unt. **Tüchtig 2599** an diese Zeitung.

Jg. Meiereifachmann, Mitte 30, verheirat., 1 Kind, sucht, gest. auf gute Zeugnisse u. Referenz., zu sofort oder später Vertr.-Stellg., ev. als Teilhaber. Kaution von 3000 bis 5000 Rmk. kann gest. werden. Schl.-Holst. bevorz. W. Angeb. u. **2590** an diese Ztg.

Molkereifachmann, 34 J. alt, verheiratet und 1 Kind, s. umständehalber baldigst Vertr.-Stellg. als Verwalter od. sonst. Posten. Selb. ist auch nicht abgeneigt, in einer gutgeh. Meierei in Schl.-Holst. als Teilhaber einzutreten. Frdl. Angebote erbeten unter **2591** an ds. Zeitung.

Fachmann

26 Jahre alt, wünscht zum 1. 10. evtl. früher **Verwalterstelle oder dergleichen,** wo Verheiratung gestattet. Erste Empfehlungen und Kaution vorhanden. Zuschrift. u. **2597** an diese Zeitung erbeten.

Molkereigehilfe, evgl., 21 J. alt, sucht zum 25. 8. oder 1. 9. Stellg. Gegend gleich. Um Angeb. bittet
Wilh. Herbst **Molkerei Ahaus in Westfalen.**

Strebs., 23 jähriger Gehilfe der auf jetzig. Stelle 2 J. als Butt.-Meier tätig ist, sucht veränderungshalber zum 1. Sept. oder früher Stellg. Selbiger ist mit sämtlich. Molkereiarbeiten vertraut und besitzt in d. Weichkäserei gute Kenntnisse. Gute Zeugnisse stehen zur Verfügung. Werte Angebote an
W. Kaiser **Molk. Hameln a. Weser.**

Kräftiger, ehrlicher Gehilfe 21 Jahre alt, möchte sich zum 1. 9. in größ. Betrieb verändern. Selb. ist an peinlichste Sauberkeit gew. und mit sämtl. Molk.-Maschin., so wie in der Romadur, Limburger, Quadrat und Frühstückskäs bestens vertraut. Suchender wünscht gerne Kontorarbeiten mit zu verrichten. Gute Zeugnisse vorhanden. Angebote mit Gehaltsangabe erb. an
Heinrich Bettermann **Molkerei Neusalza-Spremberg** Sachsen.

Jg., kräft., häuslich. **Molkereigehilfe,** s. z. 15. 8. oder einige Tage später Stellung. Geg. gl. Frdl. Angeb. erb. **Otto Pentshuck, Tilsit-**Dwishaken. (2596

Für tüchtigen 22jährigen

Gehilfen

welcher mit allen Facharbeiten vertraut und flotter Rechner ist, suchen w. z. baldigen Antritt Stell.
Molkerei-Genoss. E. G., Brüggen (Hannover). (2569

Tüchtiger, strebsamer

Molkereigehilfe

22 Jahre, sucht zum 1. Sept. Stell., am liebsten in städtischem Betrieb. Selbiger ist in allen Zweig. eines modernen Molkereibetriebes sowie auch in Kontorarbeiten erfahr. u. in der Lage, vollkommen selbständ. zu arbeiten. Gute Zeugnisse vorhanden. Angebote unter **M. S.** 2588 an diese Zeitung erbeten.

Tücht. Meierin, 19 J., ehrl., fleiß. u. zuverl., s. z. 1. 9. anderw. gute Stellung in Molkerei u. Haush. Frdl. Angeb. erb. **Emma Düsner, Molkerei Kleinau i. Altmark.**

Junger Mann,

19 Jahre alt, sucht Stellung als Milchfahrer. Gefl. Zuschriften erbeten an (2602
Fritz Bornschein **Prittitz, Krs. Weißenfels.**

Jg. Gehilfe, 18 J. alt, sucht, gestützt auf gute Zeugnisse, zum 1. 9. oder später Stellg. Werte Angeb. erbittet (2603
Helmut Schwarz, Molk. e. G. **Alsleben a. Saale.**

Verheir. Heizer und Maschinist, 28 Jahre alt, 2 Kinder, mit der Bedienung sämtlicher Maschinen vertraut und instand zu halten, Reparaturen selbst ausführend, sucht Stellung. Molkereien, welchen an einer fleißigen, sauberen, nüchtern., pünktl., zuverl. Kraft gel. ist, werd. um Zuschriften gebeten. Such. ist an eine straffe Tätigk. gew. und scheut k. Arbeit. Wenn v. d. Hand keine Wohnung vorh., wird die Stellung auch so angetret. Gute Zeugnisse vorhanden. (2610
Alfr. Klose, Lähn i. Rsgb., Hinterstraße 67, Kr. Löwenberg i. Schl.

Molkereigehilfe

24 Jahre, flott, sauber, tücht., mit pa. Zeugnissen, der in städtischen u. ländlichen Betrieben firm ist, Interesse an Pferden hat, sucht z. Anfang September Stell. als Gehilfe oder Milverkäufer bei gutem Lohn. Angebote erbeten unter **Zuverlässig 2600** an diese Zeitung.

Kräft., 24 jähriger **Milchkutscher,** der auch in der Molkerei mit Hand anlegen kann, sucht zum sofortigen Antritt Stellg. Suchender ist gut. Pferdepfleger u. auch in der Landwirtschaft bewand. Werte Angeb. mit Gehaltsangabe erb. (2609
Albert Vogel **Luga Nr. 46** Post Neschwitz i. Sachsen.

Junges Mädchen

3 Jahre im Büro großer Molkerei tätig, auch im Haushalt erfahren, sucht Stellung. Angeb. unter 2587 an diese Zeitung.

Molkereifachmann,
2 Jahre alt, sucht zum 1. od. spät. Stellung. Selbiger ist mit allen Facharbeiten vertraut, in der Herstellung einer hochfeinen Butter ...m, flotter, sauberer Former. Absolut sicher im Abrechnungswesen, auch von vielen Genossen, schreibgewandt u. flotter sicher. Rechner. ...uch in Buttergroßhandlung ange...hm. Frdl. Ang. erbittet (2561
Erich Relawitz,
Molkerei Sonnewalde, N.-L.

24 jähr. Fachmann sucht, gestützt auf gute Zeugnisse zum 1. Septbr. Stellung als **Obermeier,** Gehilfe, Oberkäser oder sonstig. ...ertrauenspost. Selb. ist vertraut mit allen Facharbeiten, Abrechn. und Buchführung sowie in Camembert-, Romadur-, Tilsiter-, Harz- u. Langenkäserei. W. Angebote erb. ... **Barnekow, Molk.-Geh., Müllers Molk., Greifswald,** Langer. 86/87.

Junger Fuhrmann,
...r auch Kenntnisse im Molkerei...ch hat, sucht zum beliebig. Antritt Stellung in Molkerei oder im Milchgeschäft. Gefl. Ang. m. Geh.-angabe erb. unter **2547** an d. Ztg.

Suche für tüchtigen Fachmann, ... Jahre alt, der bereits Obermeierstellung inne hatte, mit pa. Zeugn., z. belieb. Antritt Stellg. ...rf. hat mich währ. meiner mehr...ch. Sommerreise vertret. u. meinen Betrieb techn. u. kaufmänn. zu mein. größt. Zufriedenheit geführt. Betriebe, die auf eine zuverlässige Kraft reflekt., woll. Ang. richt. an **...anz Pade, Molk.-Bes., Blesen,** Krs. Schwerin a. Warthe. (2563

Tücht., strebsamer
Molkereifachmann
... Jahre alt, welcher zur Zeit Vertretung hat in Molk., sucht zu baldigem Antritt Stellg. als Obermeier, 1. Gehilfe, Käser oder sonst. Vertrauensposten. Selbiger ist mit allen ins Fach schlagenden Arbeit. ...stens vertraut und kann die Herren Chefs in jeder Weise vertreten. Gute Zeugnisse und Empfehlungen stehen zur Verfügung. Frdl. Angebote mit Gehaltsangab. unter **Treu deutsch 2564** an d. Ztg.

Achtung Buttergroßhandlungen!
21 jähriger (2565
Fachmann
... Großhandlungen als Butterierer, Lagerist und Expedient tät. gewesen, sucht, gestützt auf prima Zeugnisse passende Stellung auch als Verkäufer. Gegend gleich. Angebote erbittet
Otto Kroß
Richtenberg i. Vorpommern
Langestraße 117.

Molkereifachmann
...derlos, verh., 30 Jahre alt, mit sämtl. techn. u. schriftlichen Arbeit. vollkommen vertraut, sucht Stellg. zum 1. Sept. oder später als **...tm. Betriebsleiter od. Verwalter.** Selbiger hat den väterlichen städt. Betrieb mit ca. 3000—4000 Liter Milch täglich 8 Jahre selbständig geleitet. Oberrealschule besucht. ...wandert mit sämtlichen neuzeitlichen Maschinen. Abrechnungswes. ..., versteht selbständig über gr. Mengen Milch zu disponieren, auch Fischenversand. Kaution kann gestellt werden. Angebote mit Geh.-angaben unt. Nr. **2479** durch diese Zeitung.

Tüchtiger Fachmann,
33 Jahre alt, sucht zu sofort Stell. als Verwalt., Betriebsleiter, Obermeier oder sonstigen Vertrauensposten. Bin vertraut mit Hart- u. Weichkäserei, der Neuzeit entsprech. Maschinen sowie Buchführung und Kassenwesen. Kaution kann gest. werden. Gegend gleich. Offerten unter Nr. **2334** an diese Zeitung.

Wir suchen Stellung für einen (2355
tüchtigen Fachmann
24 Jahre, neben 10 jähriger praktischer Betätigung hervorragendes Zeugnis der Forschungs-Anstalt Kiel, zum beliebigen Termin als **Obermeier oder erster Gehilfe.** Gegend gleich. Desgl. für einen **jüngeren Gehilfen,** treu und willig. Mit Maschinen, wie in Butterei und Käserei sicher arbeitend. Antritt gleichfalls nach Belieben. Jede weitere Auskunft erteilt gern
Molkerei Roschkowitz e. G., Roschkowitz, Kr. Kreuzburg O.-S.

Buchhalterin

28 Jahre alt, durchaus bilanzsicher, mit allen einschlägigen Büroarbeiten bestens vertraut, Stenographie und Maschinenschreiben beherrschend, sucht, gest. auf beste Zeugnisse und Referenzen angenehme Dauerstellung. Familienanschluß angenehm. Gefl. Angebote erbeten unter **M. W. 36, Schimischow b. Grs. Strehlitz O.-S.,** postlagernd. (2589

Junger, lediger
Molkereifachmann,
seit einem Jahre Verwalter einer Privatmolkerei mit Versand und Käserei sucht zum beliebigen Antr. Stellung als Verwalter in Privat- oder Genossenschaftsmolkerei. Eine Barkaution von etwa Mk. 2000.— kann gestellt werden. Gute Zeugn. zu Diensten. Gefl. Angeb. unter Nr. **2545** an diese Zeitung.

Aelterer Molkereifachmann
sucht zum 1. Sept. od. 1. Okt. Stelle als Verwalter einer Genoss.- oder Privat od. Gutsmolkerei, auch in einem runtergewirtschafteten Betr. Geg. gl. Off. an **Rudorf, Rauschenfeld,** Krs. Gerdauen, Ostpreußen.

Tüchtiger, solider Fachmann,
seit 1907 im Fach, evgl., ledig, z. Zt. im großen Schlagf.- und Milchversandbetriebe tätig, sucht zum 1. September oder später Dauerstellg. als Betriebsl., Obermeier od. sonst. Vertrauensposten. Selb. ist in all. Abteilungen des Molkereif., ländl. und städt. Betrieben gut durchgeb. und hat staatl. Befähigungsnachw. Gute Zeugn. und Empfehl. z. Seite. Werte Angebote unter **„Strebsam" Nr. 2535** an diese Zeitung erbeten.

Strebsamer, solider Fachmann,
in ungekündigter Stellung, Mitte 20 er, in allen Zweigen des Molkereifaches gut bewand., sowie Erfahrung in Hart- und Weichkäserei, sucht, gest. auf gute Zeugnisse, anderweitig Vertrauensstellung, größ. Betriebe v. Bremen und Umgegend bevorzugt, jedoch nicht Bedingung. Frdl. Angebote mit Gehaltsang. bitte zu richt. unt. 2536 an d. Ztg.

Suchen für einen selten tüchtigen **jungen Mann,** der früher hier in Stellung war, in letzter Zeit die Molkereischule besucht hat, **Stellung** als
Oberm., 1. Gehilfe
oder sonstigen Vertrauensposten.
Molkereien, denen an einer wirklich tüchtigen, zuverlässigen Kraft gelegen ist, bitten wir sich direkt an den empfohlenen Herrn **Theodor Glettnick, Breslau, Berliner Str. 60,** II. Etage zu wenden. (2543
Molkerei-Genossenschaft Wanowitz, Schlesien.

Junger Gehilfe,
20 Jahre alt, mit Tilsiter-, Steinbuscher-, Limburg.-, Quadratkäserei sowie Butterei, Kessel u. Maschin. vertr., sucht, gest. auf gute Zeugn., Stellung zu gl. od. sp., keine Arb. scheuend. Geg. gl. Angeb. erbeten unter **Postlagerkarte 88, Berlin N. 4.** (2529

Strebsamer, solider Gehilfe,
23 Jahre alt, sucht, gest. auf prima Zeugnisse, zum 1. Sept. Stellung f. Annahme u. Kontor resp. Betrieb u. Kontor. Gefl. Ang. m. Gehaltsangaben erbittet (2524
Alfred Schnalle,
Dampfmolkerei Darfeld i. Westf.

Molkereiverwalter, welch. aus d. bes. Gebiet ausgew., mit langjähr. Erfahrung., guten Zeugn. u. Empf., sucht wieder Stellung. W. Ang. an **Fr. Reschke, Garnsee,** Westpr.

Junger Fachmann
21 Jahre, guter Herstell. v. Tilsit. Käse, sowie erstklass. Tafelbutter, vertraut mit Kessel, Dampfmasch. sowie sämtl. Molk.-Maschinen sucht zum 15. Sept. oder früher Stelle a. 1. oder 2. Gehilfe. Angebote sind zu richten unter **S. B. 2457** an ds. Zeitung.

Molkereigehilfe, 18 J. alt, das 5. Jahr im Fach, sucht wegen kl. Fußverletz., gest. auf gute Zeugn., Stellung als Verkäufer oder im Kontor. Sicherer Rechner mit gut. Handschrift. Werte Angebote sind zu richten an (2550
Willi Klenzmann, Tangermünde
Stendalerstraße 94.

Junger, kräftiger Gehilfe,
19 Jahre alt, sucht, gest. auf gute Zeugn. und Empfehl. zu sofort od. später Stellung als
Molkerei-Gehilfe oder Gutskäser.
Selbiger ist vertraut mit sämtl. ins Fach schlag. Abeiten sowie Maschinen u. Kessel. Es k. nur Dauerstellung. i. Frage. Zuschr. m. Geh.-Ang. erb. **Molkgeh. Ernst Potschka, Molkerei Pillkallen,** Ostpr. (2525

Suche für einen
jungen Mann
der hier 1¼ Jahre in der Lehre ist, wegen Betriebsveränderung **Stellung,** wo er auslernen kann. Offerten erbittet (2492
Molkerei Schartau bei Burg bei Magdeburg.
G. Glander, Besitzer.

Strebsamer, tüchtiger, an selbständiges Arbeiten gewöhnter
Gehilfe
22 Jahre alt, gute Erfahrung in neuzeitlichen Maschinen, Herstellg. feinster Butter, versch. Sorten Käse, Milchversand u. eigen. Lichtanlage, sucht zum 1. Septbr. Stellung. W. Angebote an **Herm. Mönkmeyer,** Molkereigehilfe, **Molk. Peine.**

22jähriger, ev., tücht. u. fleißiger
Gehilfe
sucht zum 1. 9. Stellung. Suchend. ist vertraut mit sämtl. modernen Maschinen, Butterei (Faß und Fertiger), flotter Former, Allg. Weichkäserei, Tilsiter, Quarg, a. Speisequarg, Kontorarbeiten. Geg. gleich. Ang. bittet der **Gehilfe** der **Centr.-Molkerei Nörenberg,** Pommern.

Suche zum 1. Oktober 1926 in einer größeren Molkerei eine **Lehrstelle.** Ich bin Besitzerssohn, 26 J. alt. Angeb. zu richten an (2548
Fritz Busch
Neplecken
Post Fischhausen.

Sohn achtbarer Eltern, mit guter Schulbildung, 15 Jahre alt, groß und kräftig, sucht Stellung als
Molkereilehrling.
Gefl. Angebote sind zu richten an **H. Engmann, Nieder-Heidersdorf,** Kreis Lauban,
Reg.-Bez. Liegnitz, in Schlesien.

Tücht. Molk.-Gehilfe, flott. **Former,** sucht zum 15. 8. oder später Stelle als Butterformer. **Dresden** u. Umgebung bevorz. Angeb. **unt. M. D. 2458** an ds. Ztg.

Jg., ordentl. Gehilfe, mit allen Molk.-Maschin. u. Arbeit. **vertr.,** auch in Butterei und Käserei **bewandert,** sucht zum baldig. **Antritt** Stellung. Angeb. erb. **Karl Vogel, Halle a. S.,** Humboldtstr. 6. (2455

Suche für meinen **Gehilfen,** 23 J., der aushilfsweise bei mir tätig war, Stellg. für Betrieb u. **Kont.** Kann denselben empfehlen. **Angeb.** direkt an **H. Fröhlich.** (2454
Schmidt, Molkerei Schönhausen.

Junger, tüchtiger Gehilfe, 24 J. alt, mit allen ins Fach schlagenden Arbeit. bestens vertraut sow. Herstellung v. Jogh.-Milch u. Joghurt-Rahmkäse, der auch in der Weichkäserei reiche Erfahrung besitzt, spez. Camembert, sucht zum 15. 8. Stellung. Werte Angebote erbitt. **R. Kalusa, Dampfm. Veitsbronn,** Post Siegelsdorf., Mittelfranken.

Junger, tüchtiger, ehrl. **Gehilfe** sucht, gestützt auf gute Zeugnisse, z. sofort. Antritt Stellung. Selbiger ist mit allen Facharbeiten sehr gut vertraut. Gefl. Angebote erbittet
Herbert Groth, Idafehn,
Post Strücklingen bei Oldenburg.

1. Gehilfe, 23 Jahre alt, ehrlich und zuverlässig, mit sämtlichen Betriebs- sowie Weichkäsereiarbeiten best. vertraut, mehr. Jahre in erstklassig. Camembertkäserei tätig gewesen, sucht, gestützt auf gute Zeugnisse, zum beliebigen Antritt angenehme Dauerstellung. Gegend gl. Freundliche Angebote erbittet
Carl Gutschmidt, (2399
Hundisburg, Bez. Magdeburg.

Tüchtiger Molkereigehilfe,
26 J., sucht Dauerstellung zum 20. 8. oder 1. 9. in der Butterei. Gute Zeugn. z. Verfüg. Werte Angeb. mit Gehaltsang. erbittet (2287
Ernst Schubert, Barmen,
Falkenweg 6.

Suche für
Gehilfen
den ich bestens empfehlen kann, Stellung zum beliebigen Antritt. **Rothe,** Molkereibesitzer, **Neumarkt** in Schlesien.

Molkereigehilfe u. Kraftwagenführer sucht zu sofort oder später Stellung. Such. ist mit all. Facharbeiten best. vertraut. Führersch. 2 u. 3 b. Gute Zeugn. vorh. Off. u. Nr. **2288** an diese Ztg. erb.

Schweinemeister,
der in Polen eine eigene Schweinemästerei nebst Käserei (Tilsiter) 5 Jahre besaß und wegen Auswanderns stellenlos geworden ist, sucht wieder ein. **selbständigen Wirkungskreis.** Die best. Zeugn. stehen ihm zur Seite. Nähere Auskunft erteilt **der Zentralverband der Flüchtlinge Berlin-Charlottenburg**
Rückertstr. 10. (2380

Landmanns-Sohn, 30 J. a., s. **Stellung** in der **Meierei.** Selbig. war 2 Jahre als **Milchfuhrmann,** hat Kenntnis vom Betriebe und interessiert sich auch für Schweinemast. Angeb. erb. (2549
E. Martens
Bad Bramstedt i. Holstein.

Suche zum 1. 9. od. früh. Stellg. als Maschinenführ. u. Heizer, letzte Stelle 3 Jahre, in großstädt. Betr. mit sämtlichen neuesten Masch. und ins Fach komm. Arb. vertr., bin 36 Jahre alt. Angeb. erb. (2533
Dummann, Stettin, Grenzstr. 4.

Gesundes, kräftiges Mädchen, 17 Jahre, sucht
Stellung
zur Erlernung der **Molkerei** zum beliebigen Antritt. Bedingungen usw. erbittet (2477
Dampfmolkerei Goerzig, Anhalt.

Tücht., strebs. Gehilfe, 27 J. alt, sucht, gestützt auf gute Zeugnisse, zu belieb. Antritt Stellg. Molkereischule mit Erfolg besucht. Freundl. Angeb. erb. **Wilh. Heling, Stettin,** Wrangelstraße 3 I. (2415

Junger Kaufmann, 19 Jahre, kräftig, gesund und arbeitsfreudig, mit guter Schulbildung, wünscht Molkereifach zu erlernen. Antritt möglichst sofort. Angeb. unter **2404** durch diese Zeitung.

Molkereigehilfe, 28 J. alt, sucht zum 15. 8. oder später Dauerstell. Gegend glei. Offerten erbittet
Molkereigehilfe R. Kreddig, Buchwalde b. Reichenbach, Ostpr.

Suche für meinen wirklich tücht.

Gehilfen

der in hiesiger Molkerei 1½ Jahre in Stellung ist, 23 Jahre alt, zum 1. September Stellung. Selbiger ist an selbständiges, gewissenhaftes Arbeiten gewöhnt, mit sämtlichen Maschinen, auch Kühlanl. (Kohlensäure) aufs beste vertraut, er war mir immer eine gute Stütze, hat gute Handschrift und ist in der Monatsabrechnung firm. Offerten erbittet (2437
Molkerei Barßel in Oldenb.

Junger Mann, 19 Jahre alt, sucht Stellung als (2152
Milchkutscher
zum 15. August oder 1. September. Selbig. ist schon im Molkereifach tätig gewesen. Garant. gut. Pferdepfleger. Zeugn. vorh. Ang. erb.
Gustav Brandt, Lautenthal i. Harz Hotel Bischofsthal.

Junger Mann
23 J. alt, Sohn eines Harzkäsefabrikant., sucht, um sich in der Molkerei und Harzkäs. weitere Kenntnisse zu erwerben, Stellung in gr. Betrieb mit Käserei. Selbiger ist erfahren im Kaufmännischen, legt aber besonderen Wert auf praktische Arbeit in d. Molkerei sowie Harzkäserei. Gegend gleich. Antritt n. Belieben. Werte Angebote unter **N. O. 2403** an diese Zeitung.

Aeltere, arbeitsfreudige

Meierin

sucht zu bald oder 1. 10. Dauerstellung. Selb. ist mit allen Facharbeiten vertraut und hilft auch i. Haushalt mit. Familienanschluß erwünscht. Gefl. Angebote erbittet
Ida Walinda, Tannenhof bei Mielenz, Freist. Danzig.

Wir suchen für unsern

Obermeier,

2 Jahre hier, 25 Jahre alt, natl., welcher sich gern verändern möchte, zum 1. Sept. gute Dauerstellung. Selbig. können wir jed. Kollegen aufs wärmste empfehlen. Gleichz. suchen wir zum 1. September für Annahme und Kontor tüchtigen

Gehilfen

Gute Handschrift und sicheres Rechnen ist Bedingung. Gehalt 60 Mk. und alles frei. Werte Angeb. erb.
Molkerei-Genossenschaft Burhave in Oldenburg.

Suche für eine junge, gewandte, fleißige (2468

Meierin

zum baldigen Antritt Stellung für Butterei, Haushalt, Laden oder Kontor. Frdl. Off. erbittet
H. Hamdorf, Molk.-Verw. i. R., Stendal, Rathenowerstr. 32.

Für tüchtige, junge

Meierin

wird Stellung gesucht. (2514
F. Labriga, Holtorf b. Nienburg.

Fräulein

sucht zu sofort oder später Stellung evtl. für Haushalt u. Betrieb sow. Laden, Kenntn. in Milchann., Verkauf, Butterei, Milchuntersuchung sow. Stenographie u. Schreibmasch. und allen anderen Kontorarbeiten. Gefl. Angebote unter **O. D. Nr. 2465** an diese Zeitung erbeten.

Tüchtige, kräftige
Meierin
sucht zum 1. oder zum 15. Septbr. Stellung. Zu melden unter Nr. **2394** an diese Zeitung.

Aeltere, ehrliche Meierin
in Hart- u. Weichkäs. sow. Herstell. erstkl. Butt. gut erfahr., sucht z. 15. August Stelle, am liebst. in größer. Betriebe od. Laden. W. Angeb. u. **Westfalen 2360** an diese Zeitung.

Beförderte Chiffre-Offerten:

Chiffre Nr.	Anzahl d. Briefe	Chiffre Nr.	Anzahl d. Briefe	Chiffre Nr.	Anzahl d. Briefe
9120	3	1740	1	2029	7
9690	1	1745	4	2031	3
123	1	1746	2	2032	1
829	1	1747	1	2051	2
1092	1	1768	1	2055	1
1111	7	1781	1	2056	1
1233	1	1793	1	2074	3
1344	1	1801	1	2076	1
1426	2	1831	1	2081	3
1433	2	1832	10	2092	5
1440	1	1833	3	2097	3
1443	1	1838	6	2102	2
1512	1	1859	4	2116	4
1513	1	1861	35	2125	1
1514	3	1874	6	2127	1
1547	4	1875	11	2129	3
1556	1	1881	11	2146	2
1572	1	1884	4	2163	8
1574	5	1885	9	2167	2
1577	1	1898	9	2170	1
1620	1	1899	6	2171	4
1624	1	1903	2	2183	13
1657	4	1921	1	2184	1
1658	2	1927	4	2186	12
1662	2	1957	2	2188	1
1674	1	1986	1	2193	4
1698	2	2009	1	2194	1
1707	3	2004	2	2223	6
1710	1	2007	4	2224	1
1711	1	2010	17	2233	2
1714	1	2016	4	2237	2
1721	3	2018	6	2264	6
1724	2	2026	6	2286	2
1733	2				

Einheirat.

Käsereibesitzer mit 2 Landwirtschaften gibt wegen Alters seine

Dampfmolkerei

mit größerer Landwirtschaft, erstkl. Boden, der Tochter. Milch bis 3000 Liter zu haben. Stall über 100 Schweine. Gebäude und Wohnung gut. Tüchtige, erfahrene Fachleute oder deren Söhne, die auch verm. sind und Interesse für Land haben, mögen mit Angabe ihrer Verhältnisse ihre Anfragen unter Nr. **2554** an diese Zeitung senden.

Molkerei-Verkäufe.

Um unseren Inserenten unnötige Portokosten zu ersparen, werden von **gewerbsmäßigen Vermittlern** *eingehende Angebote und Drucksachen nicht weiterbefördert. Nur wer damit einverstanden ist, wolle in Zukunft unter Chiffre inserieren.*

Molkereiverkauf.

Die hiesige Molkereigenossenschaft beabsichtigt ihre Molkerei zu verkaufen. Dieselbe ist vorläufig noch verpacht. Die Milchanfuhr beträgt augenblicklich ca. 2500 Liter und k. dieselbe noch erhöht werden. Früh. wurden hier 4—5000 Liter Milch verarbeitet. Es sind große Gebäulichkeiten mit massivem Wohnhaus an der Dorfstraße u. schönem Garten vorhanden. Die Molkerei liegt im Mittelpunkt des Ortes **Niederembt** im Kreise Bergheim (Erft) und hat großen freien Anfuhrhof. Niederembt ist Bahnstation u. Postagentur. Reflektanten wollen sich wenden an den Vorsitzenden des Vorstandes der Niederembter Molk. Herrn **Conrad Schnitzler, i. Niederembt,** Kreis Bergheim (Erft), Rhld. (2584

Kleine

Molkerei od. Käserei

eventl. Gutsmeierei, tägl. Milchquantum 500 bis 2000 Liter, vom kapitalkräft. Fachmann zu pachten gesucht. Es kommen nur gesunde, reelle Angebote in Frage. Angeb. unter **Reell 2188** an diese Ztg.

Verpachte zu sofort meine

Dampfmolkerei

in Ostpreußen. Erforderl. Kapital 4000 Mark. Offerten unter Nr. **2570** an diese Zeitung.

Fortzugshalber verkaufe gutgeh.

Milchgeschäft

in Pachträumen mit lebendem und und totem Inventar, täglicher Umsatz 240 Liter und 200 Pfund Butter die Woche für jungen Anfänger glänzende Existenz, für 3000.— Mark, Pachtpreis jährlich 600 Mark. Angebote erbittet
Reichert, Bremen,
Wilhelmshavenerstraße 23.

Wegen Todesfalls verpachte ich zu sofort meine (2571

Harzkäserei

mit elektrischem Betrieb.
Hotter, Hammerstein, Grenzmark.

Fachmann sucht mit 8000 ℳ Bar-Anzahlung gute, rentable

Molkerei

zu kaufen. Milch nicht unter 1000 Liter pro Tag. Gefl. Angebote unt. **Nr. 2480** an diese Zeitung erbeten.

In Pachträumen mit beschränkter Wohnung verkaufe mein

Molkerei-Produkten-Geschäft

mit kleiner Harzkäserei und Milchkleinverkauf. Bewerber mit ca. 3000 ℳ in bar erhalten Auskunft unt. **Nordhannover Nr. 2500** durch diese Zeitung.

Suche Nähe **Erfurt** oder **Gotha** eine neuzeitlich eingerichtete, gutgehende (2379

Molkerei

zu kaufen oder zu pachten.
P. Eisenhut
Erfurt, Wendenstraße 4.

Suche für eine rentable **Harzkäsefabrik** mit ausgedehntem Kundenkreis einen (2381

Teilhaber

aus der Harzkäsebranche, der für gute Qualität garantiert, mit 6 bis 12 000 ℳ Einlage. Monatl. Verdienst ca. 1500 ℳ.
Paul Roloff, Bücherrevisor
Charlottenburg 5, Luisenplatz 6.

Molkerei

möglichst an der Bahn gelegen, wo 5—6000 Mk. Anzahlung genügen, zu kaufen gesucht. Suchender ist langjähriger Fachmann und verheiratet. Offerten unter Nr. **2555** an diese Zeitung.

Käserei

in Ostpreußen, wegen andauernder Krankheit mit mäßiger Anzahlung und ganz günstigen Bedingungen preiswert sofort zu verkaufen oder zu verpachten (ca. 1000 Lit. Milch, bis 2500 zu haben). Stall, 150 Schweine mit 30 Morgen Weizenboden. Betrieb Dampf u. Elektr. Preis nach Vereinbarung. Anfr. unter **Nr. 2553** an diese Ztg.

Stadtmolkerei

mit Käserei und Schweinemast, 7—900 Liter Milch, ist sofort um 26 000 Mk. zu verkaufen. Näheres durch (2559
Joh. Behmer, Molkerei, Straubing 1007.

Molkerei
zu pacht. ges. m. 1000 Lit. Tag
Magdalinski, Dönhofsstädt, O

Wer ist Käufer einer

Gutsmolkerei

mit langjährigen Verträgen? Milch z. Zt. ca. 1000 Liter, be tend mehr zu haben. Fester P 4000 R.-M. in bar, event. T **mit Buttergeschäft.** Nur fest schlossene Herren, welche im Be des Geldes sind, kommen in Fr Gefl. Angebote unter **A. K.** an diese Zeitung.

Molkerei

in Pachträumen, bis 1000 Ltr. lich zu haben, elektrischer Betr Milchversand, zu günstigen Be gungen sofort zu verkaufen. (2
Louis Becker, Molkereimaschin
Cassel.

Milchdetailgeschäf

mit Laden, Nähe Hamburg, 600 Tagesumsatz, mit vollständ. Kl molkerei-Einrichtung, Garten, ler, Stallungen, 5 Zimmer-W nung und viel Inventar sind handen. Besitzer verkauft we dauernder Krankheit. (2
E. Bundgaard, Bremen
Rembertistraße 94.

Milch-Großhandlun

in norddeutsch. Großstadt, mit n weislich hohem Reinverdienst, Bücher u. Steuerausweis, ca. 3 Liter Tagesumsatz, neuem Lie wagen, ca. 1000 Milchkannen vollständiger Molkerei-Einrichtu sowie vieles andere Inventar, verkaufen. (2
Kostenlose Vermittlung.
E. Bundgaard, Bremen
Rembertistraße 94.

Modern eingerichtete (2

Dampfmolkerei

mit großer Wohnung, Milch- Sahne-Versand und Verarbeitu sehr günstig zum Versand nach I Industriegebiet gelegen, bei 8 10 000 Rmk. Anzahlung zu verk fen. Höhere Schulen am Ort. Kostenlose Vermittlung.
E. Bundgaard, Bremen
Rembertistraße 94.

Konkurrenzlose

Dampfmolkerei

mit 1000 Liter Anlieferung, billigen Milchpreisen, für 20 Rmk. bei 8000 Rmk. Anzahl altershalber zu verkaufen. Grundstück ist hypothekenfrei. (2
E. Bundgaard, Bremen
Rembertistraße 94.

Molkerei - Fachmann sucht

Dampfmolkerei

zu kauf., wo 7—8000 ℳ Anzahl genügen. Angebote mit nähe Angaben unter **H. R. Nr. 2523** diese Zeitung.

Mein in **Hamburg,** im lebhaf Stadtteil belegenes

Meiereigeschäft

vorteilhafter Milchabschluß, Um 350 bis 500 Liter täglich, **Butter und Eier,** will ich verk **fen.** Zentrifuge und But Maschine mit elektrischem Antr Forderung 15 000 Mark. Ernsthafte Käufer belieben Adr unter **Nr. 2537** an diese Zeit einzusenden

Suche kl. Molkere

oder Harzkäserei
zu pachten oder kaufen, wo 1 R.-M. genügen. Angebote u **Nr. 2527** an diese Zeitung.

Zwecks Gründung einer G. m. b. H. zur Uebernahme neuer Molkerei suche sofort

mehrere Gesellschafter

von insgesamt 50 000 Mark, darunter einen **unverheirateten,** der mit tä ist. Angebote unter **Nr. 2294** durch die Molkerei-Zeitung in Hildeshein

Meine in Südhannover, direkt a. der Bahn gelegen, sehr rentabl.

Molkerei

mit Mühle u. Schweinemast, durchschnittlich 1100—1400 Liter Milch, bin ich gewillt zu verkaufen, Gebäude sind massiv, 8 Zimmerwohn., alles groß und geräumig, in bestem Zustande. Absatz und Verwertung sehr gut. Da ganz reelles Objekt fordere ich 50 000 Rmk. bei 20 000 Rmk. Anzahlung. Ausführl. Angebote mit Vermögensangabe erbitte von nur reell denkenden Käufern. Offerten unter Nr. **1498** an diese Zeitung erbeten.

Wer richtet im Industriegebiet

Harzkäsefabrikation

ein oder wer beteiligt sich? Angebote unt. Nr. **1547** an diese Zeitung.

Achtung!

Suche zu möglichst bald eine gute rentable (2428

Molkerei

mit Milchverträgen zu kaufen. Es kommen nur einwandfreie Betriebe in Frage, wo durch Bücher die Rentabilität nachgewiesen wird. Vorerst 10 000 ℳ in bar. Ausführliche Angebote möglichst mit Bild und äußerstem Preis erbeten an **Christian Brückert, Brieg,** Bezirk Breslau, Neuhäuserstr. 4 I.

Achtung!

Fachmann mit vollständ. Molk.-Einrichtung, 1500 Liter Stdlstg., sucht einen Ort, wo Molkerei gewünscht wird. Geeignete Räume müssen evtl. vorhanden sein. Für Nachweis zahle Vergütung nach Abschluß und Vereinbarung. Angebote unter 2436 an diese Ztg.

Molkerei

mit **Harzkäserei**, in Nähe ein. Stadt gelegen für möglichst bald zu pachten gesucht. (2344

D. Hartleib, Egeln b. Magdeburg.

Günst. Kaufgelegenheit für Molkereifachleute.

Am Montag, den 16. August vormittags 10½ Uhr

werden in **Marienburg,** Westpr., Hohe Lauben Nr. 34, im Büro des Unterzeichneten aus der Kistlerschen Konkursmasse freihändig verkauft: (2372

1. das in Marienburg-Willenberg gelegene **Molkereigrundstück.** Es handelt sich um eine modern eingericht. Stadtdampfmolkerei mit Kühlanlage u. Eismaschine, sow. Pasteurisierungsanlage, Verarbeitungsmöglichk. für 1 000 000 Liter Milch, Stallungen für mehrere Hundert Schweine, einstige, altgeingef. Molkerei am Platze, mit ausgedehnter Stadtkundschaft u. mehreren städtischen Verkaufsstellen. Marienburg ist Eisenbahn-Knotenpunkt und liegt in bester Milch- und Niederungsgegend Ostpreußens.
2. Das **Geschäftsgrundstück Marienburg,** Kratzhammer Nr. 17, in ausgezeichneter Geschäftslage, m. freiwerdendem Laden.
3. Das **Hausgrundstück** Mühlengraben Nr. 31, mit 8 Wohnungen, Gebäudesteuernutzungswert: 1500 ℳ, Friedensmiete monatl. 178,00 ℳ.

Bietungskaution 3 Proz. d. Kaufsumme. Der Zuschlag bleibt dem Gläubigerausschuß vorbehalten. Nähere Auskunft erteilt der Unterzeichnete in den Bürostunden.

Kroll, Konkursverwalter Rechtsanwalt und Notar.

Molkerei

sofort zu verpachten. 1500—2000 L.-M. genügen zur Uebernahme. Angebote unter **Nr. 2483** an d. Zeitung erbeten.

Große, vorzügliche (2304

Räume z. Betriebe einer Harzkäserei

gebe ich mit gutem Inventar ab. Erforderliches Kapital 300 Mark. Wohnung vorerst nicht frei.

Göllnitz-Dingelstedt
Bez. Magdeburg.

Infolge Krankheit bin ich gezwungen meine

Molkerei

mit Landwirtschaft sofort zu verkaufen. Milch z. Zt. 1800 Liter. Näheres unter Nr. **2010** an diese Zeitung.

Molk.-Grundstück,

gute Existenz, ist unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Ernste Reflektanten wollen ihre Angebote unter **Nr. 2485** an diese Zeitung richten.

Stellentausch.

Molk.-Verwalter einer Genoss.-Molkerei, welcher sich zur Ruhe setzen, oder Kollege, der sein. Kindern Gelegenheit zum Besuch höh. Schulen geben will, bietet sich durch Übernahme meines Feinkostgeschäftes mit garantiert hoher Einnahme an aufblüh. Platze Mitteldeutschl. glänzende Lebensexistenz. Größere, saubere Wohnung ist vorhanden. Angelegenheit wird streng verschwiegen behandelt. Angeb. unt. **2184** an diese Zeitung.

Da ich als Teilhaber aus Molkerei ausgeschieden bin, suche selbst eine solche zu kaufen. 10—15 000 Rmk. Anzahl. vorhanden. Angeb. u. B. A. 36463 an Rudolf Mosse, Hamburg.

Suche sofort rentable (2309

Molkerei

bei 7—9000 ℳ Anzahl. zu kaufen. Mögl. Bahn- u. Stadtnähe. Verm. verbeten. Ausführl. Angebote an **F. Pieschke, Jena** Wöllnitzerstraße 15.

Kauf-Gesuche.

Zu kaufen gesucht 2 gebrauchte, jedoch gut erhaltene

Rahmkühler.

Stündliche Leistung ungefähr 500 Liter. Angebote erbittet (2283 **Märkische Molkerei und Käserei, G. m. b. H., Wriezen.**

Alle Größen bestens erhaltene **Homogenisier-Maschinen** „Schröder" kauft u. verkauft (2401 **C. E. Modes, Berlin-Neukölln.**

Zu kaufen gesucht:

Molkereieinrichtung m. Kühlanlage Stundenleistung 1500 Liter oder **einzelne Maschinen u. Geräte:** steh. Quersieder, Kühlanlage für direkte Verdampfung, Zentrifuge mit direktem Antrieb, Pasteur, Milchbassins, Milchpump., Butterfaß u Butterkneter usw. gebraucht, aber in tadellosem Zustande. Näheres mit Preis an **Fritz Gürtler, Düsseldorf** Schinkelstr. 50. (2355

Milchverkaufswagen

gesucht. Angebote erbittet (2509 Molkerei-Genossenschaft **Grabow i. M.**

Zu kaufen gesucht

zu sofort 5 Sätze guterhaltene, gebrauchte (2505

Frühstückskäse-Formen

mit Tüchern, je Satz 40 Stück, gegen Barzahlung. Werte Angebote mit Preisangabe sind zu richten an **Molkerei Damendorf** b. Ascheffel Krs. Eckernförde, Schlesw.

Suche einen kupfernen, gebrauchten, guterhaltenen (2516

Magermilchkühler

stündliche Leistung 2—3000 Liter, und eine

Drehkolbenpumpe

stündl. Leistung 2000 Liter.

Kontopper Molkerei, Kontopp Krs. Grünberg i. Schles.

Sofort zu kaufen gesucht ein gebrauchter, runder (2513

Milchkühler

(Wasser), ca. 500—800 Stundenleistung, sowie 30—40 **gebrauchte Milchkannen.**

Anton Edzards, Wilhelmshaven Peterstraße 45.

Kaufe 2—400 guterhaltene **Frühstückskäse-Formen, Rom.-Form.** und **Frühstückskäse-Etiketten, Stanniol, Folien, Romadur-Etiketten.** Molkerei und Weichkäserei **W. Gehrke** **Bremen,** Roßstraße 26. Ruf: Roland 434.

Kauf-Angebote.

Milchtransportkannen

und

alle übrigen Molkereigeräte

Fleischmulden, Waschkessel

in schwerer Qualität und hochglanz-fettverzinnter Ausführung liefert zu äußerst günstig. Preisen

Paul Dahlbüdding, Hagen i. Westf.
Metallwaren und Feuerverzinnerei
Fernruf 2292.

Ein noch gut erhaltener, großer, runder (2470

Rahmkühler

400 Liter stündl. Leistung, preiswert zu verkaufen.

Dampfmolk. Mieste i. Altmark.

---

18 / 45

Opel-Wagen

zuverlässiger, erstklassiger Wagen, Anlasser, Lichtmaschine, eignet sich vorzüglich auch als **Lieferwagen,** f. 14 Zentner Butter sofort zu verkaufen. Angebote unter **Nr. 2490** durch diese Zeitung.

Kisten aller Art

von 3—10 mm stark, liefert jedes Quantum (1180

J. König, Spez.: Kistenschneiderei **Münchsmünster** b. Ingolstadt.

- 1 **Landmilchwagen,** fast neu, Tragkraft 45 Ztr.,
- 1 **Kastenwagen,** Tragkraft 20 Ztr.
- 1 **Häckselmaschine** für Kraftantrieb
- 1 **Hand-Zentrifuge,** ca. 250 Ltr. Stundenleistung
- 1 **Handbutterfaß,** für 50 Liter Totalinhalt.

Sämtl. Sachen sind neu und weil überzählig **abzugeben.** Angebote u. **Nr. 2331** an diese Zeitung.

Haben 2 **Separatoren,** einige **Bassins, Butterfertiger u.** sonstige Molkereimaschinen, zum Teil neu, noch unausgepackt, zum Teil gebr., billig abzugeben. Dem Käufer kann **kostenlos Platz** nachgewiesen werden, wo

Molkerei

gewünscht wird. Milch 6—8000 Lt. Angebote unter Nr. **2102** an diese Zeitung erbeten.

Honig-Fliegenfänger

mit Stift, 1 m. lang, 4½ cm. breit, **erstklassig, gut geleimt,** 100 Stück 3.65 Mk., 300 Stück **nur** 10.30 Mk. **J. Tannen, Gronau 36, Westfalen.**

---

1 To.-Lieferwagen

guter Läufer und pa. Bergsteiger, in bestem Zustand, gegen **Quarg- und Butterlieferung** preiswert zu verkaufen. (2521

Karl Lippold
Molkerei und Käserei
Pößneck-Köstitz i. Th.

Pferd,

überzähl., erstklassig, 6½ Jahre alt, dunkelbraun, Hannoveraner, geht ein- u. zweispännig, auch als Reittier ohne Fehler, verkauft (2520 **Dampfmolkerei Roßla a. Harz.**

Käsekisten in allen Größen,
Käsehürden aus Holz und Rohrgeflecht in allen Größen,
Eierversandkisten für 200, 300, 400, 500, 600
liefert prompt
Wilh. Brader
Kistenfabr. **Hildesheim.**

Kronenkork-Verschlußmaschinen

für Hand- und Kraftbetrieb.

Kronenverschlüsse mit Einlage.

Reinweiße Milchflaschen
Transportkästen, Tragkörbe . .

Verlangen Sie unverbindlich Muster, Preise
Sofortige Lieferung. Erste Referenzen.

Karl Schneider G. m. b. H. Dortmund
Fernruf 511/512 Postfach 558

Saure Milch?

Regeln für die Gewinnung und Behandlung der Milch bis zur Ablieferung an die Molkerei ist eine kleine Flugschrift betitelt, welche sich zur Verteilung an die Milchlieferer eignet. Die Anlieferung saurer Milch wird dadurch auf ein Mindestmaß zurückgedrängt. Preis 10 Pfg., 100 Stück 3 ℳ, 500 Stück 12,50 ℳ.

Milchkannenzettel, 6 × 16 cm., mit der Aufschrift **„Saure Milch! Besser kühlen!"** bezw. **„Kannen unsauber! Besser reinigen!"** sollten in der wärmeren Jahreszeit in keiner Molkerei fehlen. Gegen Einsendung von 50 Pfg. für 100 Stück, 2,25 ℳ für 500 Stück bezw. 3,75 ℳ für 1000 Stück **postfrei** durch die

Buchhandlung der Molk.-Zeitung in Hildesheim.

Schimmelkulturen
für Camembertkäse
Weiß und Blau
in 125 gr., 250 gr. 1/2 u. 1 Ltr. Fl.
Blaugrauer Schimmel
für Harzkäse
Rotkulturen
flüssig und in Pulverform für Camembert, Harzkäse, usw. zur Erlangung v. goldgelber Ware.
Molkerei-Laboratorium Louis Eck Nordstemmen i. H.

Milchfässer
aus Eichenholz, ca. 40 Ltr. Inhalt, stets am Lager. (4381
C. Schumacher
Berlin N. 58, Bernauerstr. 49.

Schutzmasken für Kühlanlagen

Karl Noack, Bautzen i. Sa.
Moltkestr. 17. (2330

Zirka 1000
Bahnversandschilder tägl.
Hermann Jordan, Berlin SO. 16
Michaelkirch - Straße Nr. 21.
Größter und ältester Spezialist am Platze

Käsekisten-Garnitur.
liefern in jeder Ausführung
Röttger & Co., G. m. b. H.,
Sägewerk Wolfshagen, Harz.

Sie sparen bis 100% Preisabbau! Gr. Farmer-Zigarre! Aus nur besten überseeischen Tabaken hergestellt. Statt 10 nur 6 Pfg. 100 St. M. 6.—. 350 St. Ausnahmepreis nur M. 20.— portofrei gegen Nachn. ff. Uebersee-Rauchtabake v. 50 Pfg. p. Pfd. an. Gar.: Zurückn. Preisliste umsonst. **Gebr. Weckmann, Zig.-Fabriken, Hanau A** 30

Gebrauchten, aber sehr gut erhaltenen (2301
Magermilch-Pasteur,
1000 Ltr. stündl. Leistung, verkauft
Molkerei-Verein Simmatzig
i. Pommern.

Buttertonnen,
einmal gebraucht, gut verböttchert, gibt ab so lange der Vorrat reicht zu 70 ₰ je Stück ab hier (2352
Kurt Mühle, Molkerei Wohlau
Bez. Breslau.

Käsefabriken!
Bevor Sie Ihren Bedarf an
Käsehürden und Lenkwagen
decken, fordern Sie Offerte meiner Fabrikate. Sie dürfen gewiß sein, daß Sie erstklassige Ware bekommen und sorgfältigst bedient werden.
Paul Wüsten vormals: Fr. Grote
Gronau i. Hannover
Spezialfabrik für Käsehürden und Lenkwagen.

Käsewanne,
Kupferbottiche, Erhitz. usw. verzinnt **an Ort und Stelle ohne Betriebsstörung. Ausführung von nur erstklassigen** Spezialisten unter billigster Berechnung. Postkarte genügt. (905
Karl Klages, Hildesheim
— Triftstraße 14. —

Heraus mit den geflickten, rostenden Eisenkannen!
So schreibt Herr Dr. Lauterwald, Landwirtschaftskammer, Danzig.

Aluminium-Milchkannen rosten nicht!
Glänzend bewährt. Seit Jahren im Gebrauch der größten Meierei Deutschlands (C. Bolle, Berlin)

Basse & Fischer, Lüdenscheid
Zweigniederlassung der Selve A.-G.
Lieferung aller Molkereigeräte aus Aluminium wie:
Eimer, Maße, Milchflaschen, Kühler, Becher, Rahmständer, Käsewannen und Bassins bis zu 30 000 Liter.

Konkurrenzlos billig
sind unsere auf Spezialmaschinen in grossen Mengen hergestellten vorschriftsmässigen 3teiligen
Milchversandscheine.
Preise ab Lager
(ohne Eindruck des Empfängers u. Absenders)
250 Stck. 3,—, 500 Stck. 4,50, 1000 Stck. 7,50, 5000 Stck. 32,50, 10 000 Stck. 57,50.
Mit Empfänger-, Stationsname und Absender-Eindruck (erspart das tägliche Ausfüllen der Scheine mit Handschrift).
500 St. 7,— 1000 St. 10,50, 2000 St. 19,50, 5000 St. 43,50
Die Preise für 2000 und 5000 Stck. verstehen sich für einmaligen Satz; jede weitere Adressen- oder Absender-Aenderung innerhalb der 2000 oder 5000 Stck. wird mit Mk. 1,50 berechnet.
Lieferung innerhalb 3—4 Tagen nach Eintreffen der Bestellung.
Molkereizeitungs-Druckerei Hildesheim.

Milch-, Joghurt-, Kefirflaschen
aller Formen und Größen
für alle Verschlußarten
Hallesche Pfännerschaft Aktiengesellschaft
Glashütten
Halle-Saale 25, Mansfelderstraße 52.

Formen, buchsb. Stecher (Spatel)
Fr. Borlsch, Berlin, Ackerstr. 61

Wasserbeschaffung
durch Bohrbrunnen mit patentamtlich geschütztem Kiesfilter, daher größte Haltbarkeit und Ergiebigkeit. Andauernde Tätigkeit für Molkereien ist beste Empfehlung.
Oldenburg. Ferd. Bohlmann.
Fernruf Nr. 408.

Billig.
Sehr gut erhaltener
Röhrendampfkessel
mit Turbinen-Agregat, 1500 Liter stündliche Leistung, System Baltic, verkauft umständehalber sofort sehr billig (2433
J. Leuenberger, Berlin-Pankow
Maximilianstr. 5.

Milchkannen
staunend billig
sowie alle anderen Einrichtungsgegenstände usw. liefern in der bekannten Güte (1811
Central-Gesellschaft für Handel und Industrie, Hindenburg, Ob.-Schles.

PAPPSCHEIBEN
BESTER MILCHFLASCHEN VERSCHLUSS
VERSCHLUSSTREIFEN
REINE VOLLMILCH
NUR ECHT WENN DIESER STREIFEN UNVERLETZT
FALTSCHACHTELN
FÜR BUTTER UND KÄSE
KÄSEETIKETTEN
CAMEMBERT GARANTIERT VOLLFETT
ST. GÖPPERT WALDKIRCH (BREISGAU)

Neumärkische Kistenfabrik
Landsberg/Warthe
Fernemühlenstr. 24. Tel. 775

Kisten
genagelt u. ungenag., in jed. beliebigen Menge, sow. Rohrhorden, Lenkwagen und Glanzrohr liefe[rt] laufend billigst (66
Heinrich Gerlach, Eisenach.

Höfer-
Etiquetten
nach Original-Entwürfen
Molkerei-Geschäftsbücherfabrik
AD. ESSICH & Co
Oldenburg i/O.

Selten günstige Gelegenheit!

Milchkannen

in prima Ausführung und Verzinnung, Steckdeckelkannen 20 Ltr. RM. 10.— Bügelverschlußkannen, 20 Ltr. RM. 11.— Verkauf nur gegen Nachnahme od. prima Referenzen. (8710

Milchkannen-Vertrieb Schöppenstedt i. Br.

Dauererhitzer-Wannen
Käsewannen-Milchbassins
Georg Schröder
Nossen i/Sa.
Kupfer- u. Aluminiumschmiede

Holländer Kümmel neuer Ernte!

50 Kg. Mk. 39.— in Postpaketen 46 Pfd. je ½ Kg., offeriert
Albert Kölpin, Mühlhausen i. Th.

Butter, Käse, Quarg.

Weidebutter,

frische trockene Ware, gesalzen und ungesalzen, in Tonnen zu 50 und 100 Pfd. Preis Berl. Not. für 2. Qual. ab hier, liefern per Nachn.
Gebr. Becker, 2474
Pillkallen i. Ostpr.

Habe wöchentlich noch ein Quant. pa. 15 prozentigen

Frühstückskäse

lose in Kisten zu ca. 45 Stck. verp., und prima

vollf. Camembert

in Stanniol, an nur zahlungsfäh. Abnehmer abzugeben. Probesend. per Nachnahme. (2499
Molkerei und Käserei Adenbüttel bei Meine.
Erich Trog. **Fernruf Meine 26.**

Suche wöchentlich 1—2 Zentner gesalzene

Molkereibutter

in Tonnen oder ½ Pfd.-Stücke gef. auf Basis der Berliner Notierung zu kaufen. Prompte Kasse und pa. Referenzen. Offerten unter Nr. **2495 an diese Ztg. erbeten.**

Fortlaufend wöchentl. **beste frische**

Molkereibutter

zu günstigsten Lieferungsbeding., evtl. geg. ¼ od. Ganzjahresabschl. u. geg. jew. sof. Kasse v. **leistungsfähiger Molkerei** zu kaufen gesucht. Offerten an (2488
Wilh. Brückmann, Dortelweil, Oberhessen.

Pa. Sauermilchquarg
sowie prima
gelbe Quadrat-Käse

gibt ab zu billigsten Tagespreisen.
Louis Davidsohn, Weichkäserei, Hagenow in M. 2475

---

250 cwt. dänische Butter

Mitte Juni in Berliner Kühlhaus eingelagert, per Kasse abzugeben.

Bekannten Firmen längeren Kredit.

Gefl. Angebote unter **I. A. 4356** an **Rudolf Mosse, Berlin SW. 19** (2488

Käse-Spezialitäten

auch **Camembert,** ab Salztisch und nach Angabe, sowie

Goldstangen

sucht wöchentlich **größere Posten** alte, **solvente Firma.** Angebote u. **Nr. 2351** an diese Zeitung.

Alte seriöse Hamburger **Käsegroßfirma**
sucht leistungsf. Molk. zw. regelm. Lieferung größ. Quant. pa. vollf. hochprozentig. (2444

Camembert

sowie sonst. Weichkäse gegen sofort. Kasse. Off. unter **H. O. 5331** an **Rudolf Mosse, Hamburg 1.**

Suche Lieferanten

sämtl. Käsesorten

als Großabnehmer. In Frage kommt nur erstklassige Ware. Off. mit Preislisten und Zahlungsbedingungen unter **A. S. 2434** an d. Zeitung.

Wöchentlich 3—5 Tonnen trocken.

Labquarg

gegen prompte Kasse gesucht. (2418
Molkerei Hch. Zeising, Leipzig, Ranstädter Steinweg 26.

Habe wöchentl. 5—6 To. allerf.

Butter

frei. Probetonnen an Unbekannte unter Nachnahme. (2423
A. gr. Darrelmann, Dampfmolkereien, **Werlte,** Bezirk Oldenburg.

Schlagsahne, Kümmelstangen, Korbkäse

gibt dauernd ab (2248
Dampfmolkerei Könnern a. Saale, E. G.

Käse Käse

Kaufe jeden Post. Käse, welcher sich noch für Markt- und Hauszwecke eignet. Angebote m. Preis u. Nr. 2414 an d. Ztg.

Käse Käse

Einwandfreien (2254

Sauermilchquarg

kauft laufend jeden Posten zu höchsten Preisen gegen Nachnahme.
Pfannschmidt, Käserei Dessau.

Wir haben lauf. größere Mengen

Weichkäse

abzugeben. Probepakete von 25 Stück Inhalt an gegen Nachnahme. Ebenfalls geben wir noch

Schlagsahne

ab. (2493
Central-Molkerei Pustleben a. H.

Achtung!
Habe 100 Tonnen blütenweißen

Standquarg

abzugeben. Juni-Juli-Ware. (2478
Saganer Central-Molkerei und Käsefabrik M. Conrad.

Bin Abnehmer von trockenem, metall- und buttermilchfreien

Sauermilchquarg.

Kasse erfolgt regelrecht sofort. Angebote erbittet (2486
A. Weigelt, Käsefabrik, Berlin N. O. 55, Marienburgerstraße 25.

Prima Molkereibutter,
wöchentlich noch 2—4 Faß, eventl. auch in kl. Posten gegen Gebot an zahlungsf. Abnehmer zu vergeben. Probesendung an mir Unbekannte nur gegen Nachnahme. (2482
F. Zoch,
Molkerei Leuber, Oberschles.

Suche noch 5—10 Faß nur feinste, kernige (2517

Molkereibutter

und erbitte Angebote mit Preis.
Cohrs Buttergroßhandlung Magdeburg N., Schöppensteg 100.

Suche sofort Lieferant. in mager.

Backsteinkäse

Preisangebot erbittet (2511
Fräulein **Anna Streese**
Gera, Schülerstr Nr. 18 III.

Weichkäserei Hagenow i. M.
Elisabethstraße
sucht noch zahlungsfähige Abnehmer für wöchentlich einige 1000 Kisten (2476

pa. Harzer-, Stang.-, Goldleisten- und Bauernkäse.

---

50 Zentner Quarg

auch in kleineren Posten von alter, gut eingeführter Firma gesucht. Auf Wunsch Jahresabschluß. (2510
Ernst Rumpf, Käsefabrik Breitungen (Südharz).
Gegründet 1886.

Anbiete: (2507
Bauernkäse
Harzkäse.
Gefällige Anfragen an
Paul Henk, Käsefabrik
Hildesheim. Fernruf 4263.

Suche tägl. 500 Liter **pasteurisierte**

Vollmilch

und 500 Liter

Guts- oder Bauern-Milch

zu kaufen. Die Milch darf nicht unter 3 Proz Fett haben. Angeb. mit Preisangabe erbeten unter **H. M. 2506** durch diese Zeitung.

Gesucht

Thür. Stangenkäse und Harzkäse

in nur prima goldgelber und haltbarer Ware laufend in größeren Mengen gegen sofortige Kasse. Angebote unter **K. F. 2343** an d. Ztg.

Haltbare

Schlag- u. homogen. Kaffeesahne auch Frühstückskäse.

Probesend. u. Nachnahme. (2472
Molkerei Neunheilingen (Thür.)

Quarg

trockene, einwandfreie Ware, su[cht] zur regelmäßigen Lieferung (2[…]
Richard Bührke, Käserei Voltmarode, Post Gliesmarod[e]

Welche Molkerei liefert pa. w[…]

Molkeneiweiß?

Es wird höchster Preis bezah[lt]. Angebote unter **M. L. 2420** an [diese] Zeitung.

Prima frischen (2[…]

Speisequarg

habe noch abzugeben.
Molkerei Rinkerode
Krs. Münster i. Westfalen.
Fernruf Nr. 2.

Suche noch zur regelmäßigen [Lie]ferung gegen Kasse einige Tonn[en] trockenen, metall- und buttermi[lch]freien (2[…]

Quarg

Molkereien, die regelrecht liefe[rn] können, wollen sich melden bei
Joh. Ständer, Käserei Maxdorf, Pfalz.

Tilsiter Käse

halbfett, hat abzugeben (2[…]
Molk. Jesteburg, Krs. Harbur[g]

Suche Dauerlieferanten
für wöchentl. 20 Ztr. guten troc[ke]nen eisen- und buttermilchfreien

Quarg

ab 1. Septbr., auch in kleiner[en] Posten, zu Tagespr. u. promp[ter] Kasse. Angebote an (2[…]
Molkerei Aerzen in Hann[over]

Mager-Camembert

frisch vom Salztisch, laufend [zu] kaufen gesucht. (2[…]
R. Schultz, Hohenhameln.

Quadratkäse, Kuhkäse, Kl. Limburger

kauft in besten Qualitäten (2[…]
A. Blume, Eberswalde, Schicklerstraße 37. Telefon Nr. […]

Ich habe noch laufend an Dau[er]abnehmer haltbare, gutaufschl[a]-

Stallfütterungs-Sahne

abzugeben und erbitte Anfra[gen] unter **Sahnebezug Nr. 2308** an [diese] Zeitung.

Wöchentlich noch einige tau[send] Stück

Magercamembert,

ca. 250 Gr. schwer, mit oder o[hne] Kümmel, abzugeben. Preisang[ebote] unter **2427** an diese Zeitung.

Magdeburger Buttergroßhan[dlung] sucht wöchentlich einige Zent[ner] **hochfeine**

Bauernbutter

zu kaufen. Offerten mit äußers[tem] Preis erbitte unter **Nr. 2354** an [diese] Zeitung.

Flaschenmilch

liefert Molkerei mit gr. Flasch[en]bestand, günstig zum Industrie[gebiet] gelegen, auch Degerma-Milch. [Ge]suchen Abnehmer großer u. klei[ner] Mengen, evtl. auch **Vertreter** [für] Absatz. Offerten von Interessen[ten] unter Nr. **2357** an diese Ztg. […]

Feinsten vollfetten

Steinbuscher

45 Prozent Fett, in vorzügli[cher] Qualität **zu den billigsten Tag[es]preisen** hat laufend abzugeben.
Molkereigenossenschaft Dt.-Ey[…]

Suche zahlungsfähige Abneh[mer] für 1500 Liter prima

haltbare Milch

und wöchentlich einige Zentner

Molkereibutter

in Tonnen und 1/1 und ½ P[fd.-]Stücken.
Molkerei Ammeloe b. Vreden Bez. Münster.

Sauermilchquarg,
frisch, trocken, metall- und buttermilchfrei, zur regelmäßigen Lieferung zu kaufen gesucht. Es handelt sich jedoch nur um erstklassige Qualitäten. (8858
Saganer Centralmolk. u. Käsefabr. R. Conrad.

Quarg
einwandfreie Ware, kauft (491
Carl Bruns, Zentralkäsefabrik Algermissen.

Kaufe frischen, metall- u. buttermilchfreien
Sauermilchquarg.
Kasse nach Wunsch. Preisangebote erbittet (1732
Naumburger Käsefabrik Naumburg a. Saale. Telefon 389.

Vollf. Tilsiter, 30 u. 40proz. Edamer Kondensmilch
in Vertretung oder Kommission, nur erstkl. Qualität gesucht. (1844
Cema", Berlin-Wilmersdorf, Hindenburgstraße 34. Telefon: Pfalzburg 3018.

Bin Käufer
von jedem preiswerten Posten
Käse, Butter, Eier
und anderen Lebensmitteln
gegen Anzahlung. (1663
Alfred Nöhter, Hamburg 13, Lebensmittel-Großhandlung, Grindelberg 77.

Quarg
frisch, trocken, metall- und buttermilchfrei, wöchentlich 6—8 Zentner zu kaufen gesucht. Zahle höchste Tagespreise. (1888
August Gottschlich, Käserei, **Königslutter.**

Quarg
metallfrei und trocken, sucht
Paul Elbe, Clingen-Greußen.

Suche zur regelmäßigen, dauernden Lieferung, frischen, einwandfr., trockenen (2112
Sauermilchquarg.
Angebote mit Preis erb.
J. Riemann, Käsefabrik, Stößen, Bez. Halle a. Saale.

Butter,
feinste Tafelbutter, direkt v. Molkereien kauft jedes Quantum
Holsten-Meierei Lübeck.

Quarg
frisch ,trocken, metallfrei u. buttermilchfrei, zur regelmäßigen Liefer. gesucht. (2037
Louis Töpfer, Käserei, Leipzig-Lindenau.

Sauermilchquarg,
prima trocken und metallfrei, kauft ständig jedes Quantum (2325
Albert Müller, Käsefabrik, Rathenow.

---

45 prozentigen vollfetten
Steinbuscher
in vorzügl. Qualität sowie 20 proz.
Allgäuer Stangen
hat laufend abzugeben (2245
Molkerei-Genossenschaft Dt.-Eylau.

Quarg
frisch, trocken und metallfrei, kauft laufend jedes Quantum (2250
Käsefabrik Carl Olsen, Bln.-Reinickendorf, Winterstr. 25.

Welche Molkerei kann mir noch wöchentlich 6—8 Faß wirklich einwandfreien
Sauermilchquarg
liefern? Gleichzeitig suche ich noch zu kaufen wöchentl. einige 1000 St.
Korb-Käse
ca. 200 Gramm schwer. Bitte um Angebote. (2371
A. Böhme, Käserei u. Großhandlg., Dessau.
Fernsprecher 1572.

Gebrüder Groh
Butter-Großhandlung
Berlin SO. 16, Schmidstr. 5
Telegr.-Adresse: Groh, Berlin, Schmidstr.
Fernruf: Moritzplatz 2022, 2875, 13 104, 13 105, 13 106
48 eigene Verkaufs-Geschäfte
Wir sind jederzeit Abnehmer von nur allerfeinster Butter bei sofortiger Abrechnung u. Kasse.

H. Engel's Nachf.
Großhandel Butter Einfuhr
Begründet 1840 **Berlin C. 2,** Heiligegeist-Straße 30
Fernsprecher: Merkur 7991. Drahtanschrift: Butterpreise.

Zur regelmäßigen Lieferung empfehle ich:
Ia Molkereibutter aus pasteurisiertem Rahm
Frische Landbutter
Ia Stangenkäse, garantiert 20%
Ia Romadurkäse, garantiert 20%
Frische bayerische Landeier
Billigste reelle Bedienung.
Probesendung an Unbekannte per Nachnahme.
B. Weixler, Traunstein (Obb.)
Eigene Molkereien.

Für Molkerei-Jubiläen! Viele Molkereien begehen in dieser Zeit die Feier ihres 25- oder 30jährigen Bestehens. Prächtige Diplome in feinstem Mehrfarbendruck zur Verleihung an Aufsichtsrats- und Vorstandsmitglieder, Molkerei-Verwalter usw. für langjährige Dienstzeit liefert innerhalb 3—6 Tagen preiswert die Molkereizeitungs-Druckerei Hildesheim.

A. Kruse
Butter- und Margarine-Großhandlung
gegründet 1876
sucht Verbindungen mit Molkereien und Molkerei-Verbänden
Berlin NO. 18
Waßmannstraße 28
Fernsprecher: Alexander 4759. :-: Telegr.-Adr.: Butterkruse

Joh. Emil Wendner, Kiel
Gegründet 1906
Käse-Import und Großhandlung
Fernruf Nr. 210 und 211 - Telegramm-Adresse: Jewa.

Gotthelf Michaelis & Co.
Leipzig Fernruf: 24519 u. 24952
Tel.-Adr.: „Michaelishandel"
Butter-Großhandlung.

Trockenen, metallfreien
Quarg
kaufen (508
APEL & CO.
Käsefabrik
Breslau 2

Trockenen, buttermilchfreien
Quarg
gibt ab, Probetonne p. Nachna[...]
Zuschriften unter **Harz 2183** a[...]
Zeitung.

Prima einwandfreien
Sauermilchquarg
ca. 40—50 Zentner die Woche [...]
dauernden Lieferung in klein[...]
und größeren Mengen bei pü[...]
Zahlung gesucht. Angebote [...]
Probetonnen erbeten nach Sta[...]
Cassel-O. an
Käsefabrik Wolfsange[...]

Suche wöchentlich 2—3000 St[...]
Harzerkäse
(50—60 Gramm). Angebote [...]
Preisangabe unter Nr. **2265** a[...]
Zeitung.

Größere Privat-Molkerei N[...]
westdeutschlands, die schon sei[...]
Jahren Spezial-Sahneversand [...]
treibt und günstig zum Indu[...]
gebiet gelegen ist, hat noch tä[...]
größeres Quantum
Schlagsahne
abzugeben. Anfragen unt. **Sa[...]**
versand 2169 an diese Zeitung

Gebr. Kunert
Cottbus
Gegründet 1894
sind ständige Abnehmer von
Butter, Käse
Quarg

Vertretung.
Gut eingeführter Vertreter [...]
leistungsfähige Käsereien un[...]
bittet bemusterte Angebote a[...]
Butter.
J. Dammholz, Hamburg 1[...]
Grindelberg 7. Tel. Merkur [...]

Suche Dauerlieferanten für [...]
wandfreien
Sauermilchquar[...]
Gefl. Angebote erbeten an
Fritz Serke, Käserei Querfurt.

1000—2000 Liter garant., [...]
Vollmilch
nur für diesen Winter sof. g[...]
Zuschriften unter **Z. M. 2194** [...]
Zeitung.

Quarg
gute, einwandfreie Ware, ka[...]
Gustav Müller
Käsefabrik Premnitz
(Brandenb. Städtebahn)

Gebe wöchentlich 2 Faß
pa. Molkereibutt[...]
ab zu 3 ℳ über Berliner [...]
notiz. Angeb. unter **Molkere[...]**
preußen 2167 an diese Zeitu[...]

Ab 1. September suche ich [...]
1500 Liter prima pasteurisie[...]
Vollmilch
nach Köln. Zuschriften unt[...]
P. 2193 an diese Zeitung.

Elektrische Licht- und Kraftanlagen herzustellen und instand zu halten bereitet vielen Fachleuten Kopfzerbrechen. 2 Bücher des G. Freiherrn v. Gaisberg, „Herstellen und Instandhalten elektrischer Licht- und Kraftanlagen", 9. Auflage mit 66 Abbild., Preis 2,— M und 10 ₰ Porto und „Taschenbuch für Monteure elektrischer Starkstromanlagen", 84. Auflage mit 231 Abbild., Preis 2,50 M und 20 ₰ für Porto, sind zuverlässige Ratgeber. Lieferung der Bücher durch die Buchhandlung der Molkerei-Zeitung in Hildesheim.

Butter- und Käsefehler verursacht eisenhaltiges und auch sonst fehlerhaftes Wasser. Zweckentsprechende Untersuchungen besorgt das Laboratorium der Molkerei-Zeitung in Hildesheim.

Verantwortlich W. Niewerth in Hildesheim, Druck der Molkereizeitungs-Druckerei in Hildesheim.

Molkerei-Zeitung.

Fachblatt

für die

wissenschaftlichen, technischen und Handels-Beziehungen der Milchwirtschaft.

Schriftleitung: Th. Mann und W. Niewerth in Hildesheim
unter Mitwirkung von Dr. H. Dibbern-Kiel, Dr. F. Lauterwald-Stettin, G. Langheinrich-Berlin und H. Butenschön-Hildesheim.

Die Molkerei-Zeitung erscheint jeden Dienstag u. Donnerstag nachm. Am Sonnabend eine Marktberichts-Ausgabe nur f. Inlands-Bezieher. Fernspr. 2138. Sonntags geschlossen. — Postscheckkonto 37 Hannover. | Bezugspreis bei der Post 2 Goldmark. Streifbandbezug 2,50 Goldmark monatlich bezw. 0,65 Goldmark wöchentlich nur bei Voreinsendung des Betrages. Bankschecks u. Notgeld nicht einsenden. | Anzeigen: Die kleine Zeile 30 Pf. Stellenanzeigen nur halbe Preise oder 2 Pf. das Wort, wenn der Betrag der Bestellung beigefügt ist. Schluß f. Stellenanz. 8 Uhr des betr. Tages. Erfüllungsort Hildesheim.

№ 94 | Hildesheim, den 14. August 1926. | 40. Jahrgang.

Marktberichte. (Nachdruck verboten.)

Butternotierungen dieser Woche.

Berlin. Dienstag, 10. August. 178 ℳ je Zentner.
Donnerstag, 12. August. 178 ℳ je Zentner.
Sonnabend, 14. August. 173 ℳ je Zentner.

Hamburg. Donnerstag, 12. August. 171 ℳ je Zentner.
Auktion am Mittwoch, 11. August. Höchstpreis 180,20 ℳ, Durchschnitt 177,87 ℳ.

Köln. Dienstag, 10. August. Höchstpreis 177 ℳ je Zentner.
Freitag, 13. August. Höchstpreis 175 ℳ je Zentner.

Kempten. Mittwoch, 11. August. Höchstpreis 160 ℳ je Zentner.

Kaufbeuren. Donnerstag, 12. August. Höchstpreis 160 ℳ je Zentner.

Kopenhagen. Donnerstag, 12. August. 300 Kronen je 100 Kilo (Vorwoche 304 Kronen.

Leeuwarden. Freitag, 13. August. Alte Notierung 182 Gulden, neue Genossenschafts-Notierung 185 Gulden. Butter-Auktionen 181 Gulden, 180 Gulden, 147 Gulden.

Berlin, 14. August. Amtliche Preisfeststellung der Berliner Butternotierungs-Kommission im Verkehr zwischen Erzeuger und Großhandel. Fracht und Gebinde gehen zu Lasten des Käufers. 1. Qualität je Zentner 173 G.-M., 2. Qualität je Zentner 148 G.-M., abfallende je Zentner 128 G.-M. Tendenz: abwartend.

Köln, 13. August. Amtlicher Bericht der Kölner Waren-Börse. Erzeugerpreis ab Molkerei-Station ohne Verpackung. Butter, 1. Qualität 1,75 ℳ, 2. Qualität 1,55—1,65 ℳ je Pfund. Tendenz: ruhig.

Kaufbeuren, 12. August. Allgäuer Butter- und Käse-Börse. Erzeugerverkaufspreis ab Station des Börsengebietes ohne Verpackung für 1 Ztr. Butter, 1. Qualität 160 ℳ. Tendenz gute Nachfrage.

Kempten, 11. August. Börsen-Bericht der Allgäuer Butter- und Käse-Börse. Erzeugerverkaufspreis ab Station des Börsengebietes ohne Verpackung für 1 Zentner. Butter 160,00 ℳ, 2. Qualität 148,00 ℳ. Tendenz: Nachfrage gut.

Privat-Berichte.

Berlin, 12. August. Bericht des Verein der Butterkaufleute von Berlin und Umgegend e. V. Im Berliner Buttereinzelhandel hat in der Berichtswoche vom 6. bis 12. August ds. Js. die kleine Besserung, die sich nach Ablauf der Reisezeit in der vorherigen Woche bemerkbar gemacht hat, angehalten, so daß die gesamte Marktlage als zufriedenstellend bezeichnet werden kann. Die Inlandszufuhren haben sich in der Berichtswoche kaum verändert, das Ausland hat dringend angeboten. Die amtliche Notierung ist unverändert mit 1,78 ℳ je Pfund für allerfeinste Molkereibutter ab Erzeugerstation geblieben. Im Einzelhandel betrugen die Verkaufspreise 1,60—2,00 ℳ je Pfund, für feinste dänische 2,10, auch 2,20 ℳ je Pfund. — Das Schmalzgeschäft bei unveränderten Preisen weiter ruhig, ebenso das Margarinegeschäft.

Berlin, 12. August. Bericht von H. Engels Nachfolger. Die Butterproduktion hält sich unverändert auf dem Ausmaße der vorigen Woche und ist eine Verringerung in der deutschen Produktion noch nicht zu verspüren. Dagegen meldet Dänemark einen Nachlaß in der Produktion von 5 Proz. Dieser Produktion steht eine recht geringe Kaufkraft in England wie in Deutschland gegenüber, und ist das Geschäft nur schleppend mit eher weichenden Preisen. Kopenhagen ermäßigte daher heute seine Notierung um 4 Kronen auf 300 Kronen. Es dürfte nunmehr angenommen werden, daß ein günstiger Preisstand sich wieder gebildet hat und ein etwas lebhafterer Konsum in den Großstädten nach Beendigung der Ferien eintritt.

Hamburg, 12. August. Bericht von A. F. C. Fick. Die vorwöchigen mehrmaligen Erhöhungen auf den deutschen Hauptplätzen, die gleichzeitig mit dem Rückgang der dänischen Notierung von 6 Kronen eintraten, gaben dem neuen Handel ein wesentlich ruhigeres Gepräge verliehen. Die wirklich gute Kauflust, die in den Vorwochen am deutschen Markt herrschte, ist einem schleppenden Bedarfe gewichen. Viele inländische Plätze gaben anderen Provenienzen den Vorzug, nur die hochfeinsten Qualitäten und Markenbutter wurden einigermaßen zufriedenstellend angefordert. Die Eingänge von Schleswig-Holstein blieben groß, wenn auch vereinzelt noch eine geringe Abnahme der Produktion festgestellt werden konnte. Jedenfalls hat sich deutlich gezeigt, daß die letztwöchigen Heraufsetzungen, die von Berlin mit 5 ℳ eingeleitet wurden, zum mindesten verfrüht waren, da Dänemark bereits eine schwächere Tendenz und billigere Preise herausgab. Das Ausland konnte sich auch in der Berichtswoche nicht erholen. Statt der erhofften Besserung trat sowohl in Dänemark als auch in Holland eine neuerliche Verschlechterung ein, die weitere Konzessionen im Preise notwendig machte. Die Notierung in Kopenhagen wurde demgemäß heute um weitere 4 Kronen auf 300 Kronen herabgesetzt. Auch am hiesigen Platze verlief das Geschäft ruhig, wenn auch nach wie vor den ersten schleswig-holsteinischen Marken der Vorzug vom Kleinhandel gegeben wird. Die Auktion der Meiereiverbände für Schleswig-Holstein, die gestern mit 526 Dritteltonnen, 57 Dritteltonnen weniger als in der Vorwoche, zur Stelle hatte, konnte dieses Quantum zu unveränderten Preisen bis 175,20 ℳ, für Markenbutter bis 180,20 ℳ, im Durchschnitt 177,87 ℳ, unterbringen. Die hiesige Börsennotierung wurde in anbetracht der neuerlichen Verschlechterung des Marktes heute bereits um 3 ℳ auf 171 ℳ herabgesetzt. Wie der Handel sich in der kommenden Woche entwickeln wird, hängt in erster Linie von der Gestaltung der ausländischen Märkte ab. Nach heute vorliegenden Berichten bleiben die Aussichten vorderhand noch recht trübe, und da unsere Preise schon in dieser Woche kaum mehr mit den Auslandsforderungen in Einklang zu bringen waren, werden wir zweifellos mit einem Rückgang am hiesigen Platze rechnen müssen — Von sibirischer Butter trafen am Montag ca. 2500 Dritteltonnen ein. Auch hierin konnte der Handel nicht restlos befriedigen, obgleich die feinsten Qualitäten Nehmer fanden.

Leipzig, 12. August. Bericht der Firma Gotthelf Michaelis & Co. Bis heute hat sich eine Veränderung in der Marktlage nicht gezeigt. Das Buttergeschäft ist der Zeit entsprechend ruhig zu nennen und auch im Auslande bemerkt man eine flaue Stimmung, welche auf den heutigen Rückgang der Kopenhagener Notierung schließen läßt. Dieser Rückgang schießt über das Ziel der Zollerhöhung hinaus, denn die Kopenhagener Notierung ist heute 10 Kronen niedriger, als vor 14 Tagen vor der Zollerhöhung. Gleichwohl wird vom Auslande über einen starken Rückgang der Produktion berichtet und daraus ergibt sich, daß die wirtschaftlichen Verhältnisse einen ungünstigen Einfluß auf die Preislage ausüben, wie man vor der Zollerhöhung schon angenommen hatt. Die Notierungen werden sich dennoch hier behaupten lassen, weil die Einlieferungen von den deutschen Molkereien nicht größer sind, wie die Nachfrage.

Bremen, 13 August. Bericht der Firma Herm. Schwarz. In der verflossenen Berichtswoche zeigte sich, daß die Erhöhung der Berliner Notierung auf 178,00 ℳ für den hiesigen Platz nachteilig wirkte. Die Zufuhren in deutscher Butter waren reichlich, und nur auf ermäßigter Preisbasis war es möglich, Absatz dafür zu schaffen. Auch das Ausland lag durchweg flauer; Kopenhagen ermäßigte die Notierung um 4 Kronen auf 300 Kronen. Die holländischen Märkte waren ebenfalls rückgängig, und von dort wurde ziemlich dringend angeboten. Vor der Hand dürfte das Geschäft keine Belebung erfahren Es wäre wünschenswert, daß die Notierungen herabgesetzt würden, denn nur dadurch ist es möglich, eine bessere Absatzmöglichkeit zu schaffen.

Breslau, 12. August. Bericht der Firma Fritz Baum & Co. Ueber das Geschäft läßt sich heute nichts Neues sagen. Der Absatz war auch in den letzten Tagen schleppend. Nachfrage bestand nur nach allerfeinster Ware, während abfallende Ware, die in den letzten Tagen wieder reichlicher eingeliefert wurde, vernachlässigt bleibt. Wir sind der Meinung, daß das Geschäft in den ersten Sorten eine Belebung kaum erfahren dürfte, vielmehr wird eher das Gegenteil eintreten. Betrachtet man unserer ganze Wirtschaftslage, so muß man ohne weiteres zu dem Schluß kommen, daß in der jetzigen Zeit ein höherer Butterpreis sich einfach nicht rechtfertigt. Zwar notierten wir im Vorjahr um die gleiche Zeit 14 Rmk. höher. Wir wissen aber, daß im vorigen Jahre die ganze Wirtschaftslage noch besser war; man fühlte das ganze Wirtschaftselend noch nicht an allen Enden wie jetzt. Hinzu kommt dann weiter, daß unsere Landwirtschaft seit vorigem Jahre einige Grade mehr verarmte und daß aus diesem Grunde auch die Lebenshaltung sich entsprechend abstuft. Es ist demnach nur natürlich, daß mehr Butter auf den Markt gebracht wird, um dafür das so notwendige Geld zu vereinnahmen, um wenigstens für den schlechten Ausfall der Körnerernte einigen Ersatz zu schaffen. Da wir der Meinung sind, daß dieser Zustand von Dauer ist, so glauben wir, daß wir mit großen Anlieferungen nicht nur von Landbutter, sondern auch mit größeren Anlieferungen von Milch an die Molkereigenossenschaften werden rechnen dürfen. Vielfach rechnet man auch mit einer günstigen 2. Futterernte und wenn man dann noch einen Schritt weiter denkt, so braucht nur das Herbstfutter günstig auszufallen und wir werden dann mindestens eine reichliche Butterproduktion haben, die einen aufnahme-

fähigen Markt braucht. Die Berichte des Auslandes gehen zwar einstweilen nicht parallel mit diesen Betrachtungen, wer will aber wissen, welche Verhältnisse am Auslandsmarkt in einigen Wochen ausschlaggebend sein werden? Ebenso wie voriges Jahr der Seemannsstreik die Preise für Kolonialbutter in die Höhe trieb, können dieses Jahr überreiche Zufuhren aus diesem Gebiet das Gegenteil bewirken. Jedenfalls wird man gut tun, wenn man für die nächsten Wochen mit einem schwachen deutschen Markt rechnet. Die Verkaufspreise für Butter liegen hier zwischen 1,50 und 2,30 Rmk.

Kopenhagen, 12. August. Bericht der Firma A. Rindom & Restorff A.-G. Der Markt schwankte in dieser Woche hin und her, zeigte aber eine feste Tendenz. — Die Mitteilung von England, daß die Minenarbeiter den Vorschlag der Bischöfe verworfen hatten, wirkte deprimierend auf die Stimmung, obgleich es ohne praktische Bedeutung ist. Es scheint, als ob der Markt nicht recht belebt werden kann, bevor der Kohlenstreik beigelegt ist. Andererseits wird aber kaum eine nennenswerte Veränderung der jetzigen Preise vorkommen. — Der Markt wurde in dieser Woche bei ein wenig niedrigeren Preisen geräumt, welches in Verbindung mit dem niedrigeren Sterlingkurs bewirkt hat, daß die Notierung heute um 4 Kronen auf 300 Kronen ermäßigt wurde. — Man hofft, daß die jetzigen Preise sich behaupten lassen. — Tendenz ruhig.

Käse.

Köln, 13. August. Amtlicher Bericht der Kölner Waren-Börse. Frachtlage Köln, verzollt. Tilsiter Käse, vollfett 2,10—2,20 M, Holländer Gouda, 45 proz. 2,00—3,20 M, Holländer Edamer, 40 proz. 1,90—1,95 M, Emmentalerkäse 2,60—2,90 M, Limburger Allgäuer 1,05—1,10 M je Kg.

Berlin, 13. August. Unsere Vorhersage im vorwöchigen Bericht sehen wir heute in vollem Umfange bestätigt. Man ist allgemein zu der Ueberzeugung gekommen, daß wir mit Preissenkungen in nächster Zeit keinesfalls zu rechnen haben werden, weil nirgends große Bestände anzutreffen sind und weil weiter die Produktion bald geringer werden wird. Holländer Käse ist in prima Qualitäten weiter stark begehrt, ebenso besteht nach echtem Schweizer, seitdem die Preise dafür etwas herabgesetzt sind, recht rege Nachfrage. Vernachlässigt sind finnischer und bayerischer Schweizer, weil diese Sorten ja fast ebensoviel kosten, wie der echte Schweizer. Holland erhöhte die Notierungen, trotzdem bestand für Gouda und Edamer das lebhafte Interesse fort. Die Quargpreise sind weiter erhöht und als unausbleibliche Folge davon auch die Preise für Sauermilchkäse in die Höhe gesetzt, ohne daß dadurch der Absatz gelitten hätte. Auch für □-Käse, Limburger und Romadur wurden bereitwilligst höhere Preise angelegt. Das Geschäft in Schachtelkäse entwickelte sich weiter zufriedenstellend. — Als Durchschnittsverkaufspreise des Berliner Lebensmittel-Einzelhandels bei Abnahme von mindestens 50 Kg. frei Haus in Reichsmark werden uns genannt: Tilsiter vollfett, prima 106—110, do., sekunda 100—105, Tilsiter, halbfett 50—60, holländischer Gouda, 45 proz. 125—150, do., 40 proz. 98—103, holländischer Edamer, 40 proz. 100—105, do., 30 proz. 90—95, do., 20 proz. 80—85, holländischer Brotedamer, 40 proz. 103—108, echter Emmentaler 150—160, finnländischer Emmentaler, großgelocht 135 bis 140, do., mittelgelocht 120—130, bayerischer Emmentaler 135—145, bayerischer Limburger, 20 proz. 55—60, bayerischer Stangenkäse, 20 proz. 55—60, Romadur, 20 proz., in Stanniol und Etikett 72—82, Steinbuscher, vollfett 115—120, Harzer 50—60, Camembert, vollfett, 350 Gramm, je Stück 1,25—1,30, do., 140 Gr., je Stück 0,40—0,45, Gorgonzola 160 bis 165, Parmesan 195—200, Glarner Kräuterkäse 95, italienischer „Bel Paese" 127—137, Emmentaler Schachtelkäse, ganze 80—90, do., 6 teilig 90 bis 105.

Breslau, 12. August. Bericht der Firma Fritz Baum & Co. Das Geschäft war auch in den letzten Tagen leidlich im Fluß. Das warme Wetter hat die Nachfrage besonders nach Schnittkäse begünstigt. Die höheren holländischen Preise werden sehr wahrscheinlich auch etwas höhere allgemeine Preise zur Folge haben. Immerhin wird man wenigstens für die nächsten Tage noch mit einem gleichen Absatz rechnen können. Infolge der hohen Wasserschäden fehlt in unserem Gebiet z. Zt. noch fast völlig der Magerkäse, so daß Harzkäse im Augenblick trotz höherer Preise immer noch begehrt wird. — Quarg. Die Anlieferungen sind auch heute noch ungünstig, weshalb sich die Preise behaupten konnten. Die Knappheit scheint noch weitere Zeit anhalten zu wollen.

Kaufbeuren, 12. August. Allgäuer Butter- und Käse-Börse. Erzeugerverkaufspreis ab Station des Börsengebietes ohne Verpackung für 1 Ztr. Weichkäse mit 20 Proz. Fettgehalt, grüne Ware, 41—44 M. Tendenz: Meinungskäufe.

Kempten, 11. August. Börsen-Bericht der Allgäuer Butter- und Käse-Börse. Weichkäse mit 20 Proz. Fettgehalt, grün 38—42 M. Marktlage: lebhaftere Nachfrage. Allgäuer Emmentaler mit 45 Proz. Fettgehalt 95—111 M. Tendenz: ruhiger Markt.

Leeuwarden (Holland), 13. August. Bericht der Firma S. S. Sevenster & Sohn. Notiert wurden: 20 proz. Käse mit 58—64 holländ. Gulden, 30 proz. Käse mit 70—74 holländ. Gulden, 40 proz. Käse mit 86 bis 92 holländ. Gulden je 100 Kg. unverpackt ab Fabrik exkl. Provision.

Vom holländischen Käsemarkt. Die verbesserte Nachfrage aus Deutschland für die friesischen Käse hat die Vorräte allmählich verringert, so daß die Käsereien beinahe geräumt sind. Die Preise zogen dadurch an. 20 proz. Käse notierten bis 30 Gulden, 30 proz. Käse bis 36 Gulden, 40 proz. Käse bis 40 Gulden. Vor allem für Edamer bestand viel Interesse in Verbindung mit der Besserung des Frankenkurses. Die nordholländischen Märkte verliefen die letzte Zeit sehr flott bei Preisen von 42—44 Gulden. Obschon die Märkte für vollfette Goudas gut waren, konnte doch von einer ähnlichen Stimmung nicht die Rede sein. Deswegen notierten u. a. 40 proz. Goudas ebenso hoch wie vollfette Ware. In Bodegraven und Gouda wurden prima Käse noch zu 45 Gulden verkauft. Schwere Käse zogen bis 50 Gulden an. Doch dürfte es nicht lange dauern, bis auch diese Preise steigen werden.

Eier.

Berlin, 12. August. Bericht der amtl. Notierungs-Kommission für den Eier-Großhandel. Preise in Pfennige je Stück. Inlandseier: große, vollfrische, gestempelte 14,5, frische über 55 Gr. 13, frische unter 55 Gramm 11, aussortierte Schmutz- und kleine Eier 9; Auslandseie[r] extra große 14,75—15,5, große 13—14, normale 10,5—12, kleine [...] Schmutzeier 8—9, chinesische Kühlhauseier 9,5—10. Tendenz: ruhig.

Köln, 13. August. Amtlicher Bericht der Kölner Waren-Bö[rse]. Die Preise verstehen sich je Stück in Pfennige. Inlandseier: ü[ber] 60 Gramm 13—14, über 55 Gramm 12—12,5; Auslandseier: ü[ber] 60 Gramm 14—15, über 55 Gramm 12,5—13,5.

Milch.

Berlin, 13. August. Der Erzeugerpreis für Milch wurde [für] die Zeit vom 13 bis 19. August festgesetzt in:

Berlin:	20,0 ₰	je Liter frei Berlin;
Hamburg:	20,0 ₰	je Liter frei Hamburg;
Breslau:	18,0 ₰	je Liter frei Verladestation;
Münster:	19,0 ₰	franko Empfangsstation ab 17 Aug

Neueste Schweinepreise.

Ort	Aug.	Aufgetr. Stück	Ia	IIa	für 50 Kilo	Tenden[z]
Berlin	11.	9173	83—77	76—73	Lebendgew.	ruhig
Bremen	10.	1312	78—70	69—60	"	gut
Breslau	11.	2602	85—77	76—70	"	mittel
Chemnitz	9.	1677	86—80	79—70	"	mittel
Danzig	10.	1329	74—67	66—60	"	ruhig
Dortmund	9.	2213	84—82	81—79	"	ruhig
Dresden	9.	2122	87—79	78—70	"	mittel
Elberfeld	9.	2222	84—75	74—68	"	langsam
Frankfurt a. M.	9.	3483	86—79	78—70	"	rege
Hamburg	13.	3885	82—78	77—70	"	rege
Hannover	11.	1380	83—78	77—70	"	mittel
Karlsruhe	9.	625	86—82	81—78	"	lebhaft
Köln	9.	4201	88—82	81—76	"	lebhaft
Leipzig	12	1116	84—81	80—75	"	langsam
Magdeburg	10.	3095	85—78	77—72	"	langsam
Mannheim	9.	2070	87—80	79—70	"	lebhaft
München	11.	2511	82—70	69—60	"	lebhaft
Nürnberg	10.	2110	87—85	84—82	"	rege
Stettin	10.	1187	84—75	74—68	"	ruhig
Stuttgart	12.	1424	79—78	77—76	"	langsam
Zwickau	9.	1046	81—76	81—76	"	gut

Getreide und Futtermittel.

Berlin, 13. August. Auch heute war die Marktlage recht fest. [Das] inländische Angebot bleibt dauernd klein. Weizen und noch mehr Rog[gen] sind für die Versorgung der Mühlen vollkommen ungenügend zur Ha[nd], so daß auch für Mehl die Knappheit weiter anhält und jetzt besond[ers] vermehrt für Roggenmehl zum Ausdruck kommt. In Roggen üben [...] manche Klagen über schlechten Drusch befestigende Wirkung aus, so [daß] die Preissteigerung für spätere Termine noch erheblicher war als für n[ahe] Lieferung. Bei Weizen zeigte sich vermehrte Nachfrage, die, nachdem [...] Ausland wenig Anregung vorlag, die Preise befestigte. Gerste hat m[äßi]ges Angebot. Bessere Ware beibt knapp. Hafer in neuem Material m[...] gesucht. — Amtliche Frühmarktsnotierungen: Hafer guter 210—216, m[itt]lerer 200—209, neuer 204—210, Wintergerste 184—194, Sommergerste [...] bis 237, Futterweizen 300—302, Galfox-Mais 175—180, kleiner Mais [...] bis 206, Taubenerbsen 345—355, Roggenkleie 115—120, Weizenkleie [...] bis 114 — Es wurden notiert: Weizen, märkischer 266—270, Septem[ber] 271,50—272,50, Oktober 271, Dezember 274, Roggen, märkischer 192—[...] September 210,50—210, Oktober 213—212, Dezember 214—214,50, [Win]tergerste 158—167, Hafer, märkischer 178—190, Mais (loko Berlin) [...] bis 182, Weizenmehl 38,50—40, Roggenmehl 27,25—29, Weizenkleie 1[...] bis 10,50, Roggenkleie 11—11,40, Raps 325—330, Viktoriaerbsen 33—[...] kleine Speiseerbsen 27—31, Futtererbsen 20—24, Peluschken 27—28, Ackerbohnen 23—26, Wicken 32—35, Lupinen, blau 15,50—17,50, Lupi[nen] gelb 20—21,50, Rapskuchen 14,40—14,60, Leinkuchen 18,90—19,20, Troc[ken]schnitzel 10,80—11,10, Soyaschrot 20,20—20,30, Kartoffelflocken 23—2[...].

Magdeburg, 13. August. Weizen stetig, 13,60—13,80, Roggen st[etig] 9,80—10, Sommergerste ruhig, 10,50—11,25, Wintergerste 8,60—8[...], Hafer stetig, 11,20.

Hamburg, 12. August. Cif-Notierungen in holländ. Gulden je [100] Kg.: Weizen, Manitoba 1 16,95, 2 16,60, 3 15,95, 4 15,40, Baruso, 76 [...] 15,70, Kansas 2, schwimmend 15,10; Roggen: Western 2 11,10; M[ais:] Donau-Galfox 8,15, La Plata 8,20, südslawischer 8,15; Gerste: La P[lata] 9,10, südrussische und Donau, 60—61 Kg. 9,35; Hafer: La Plata, 51 [...] 52 Kg. 8,85, Kanada Western 2 10,90, Kanada feed 1 9,85; Leinsaat: [La] Plata 19,70. — Weizenkleie die Tonne: grobe La Plata 5 Pfd. Ster[ling] 3 Schilling, Pollard-Plata 5 Pfd. Sterling, Bacil 5 Pfd. Sterling 3 [...]

Hamburg, 13. August. Getreide. Neuer Weizen 266—274, n[euer] Roggen 186—192, alter Hafer 200—206, desgl. nuer 184—192, neue W[in]tergerste 160—165, neue Sommergerste 190—225, ausländische Gerste [...] bis 181, Mais 174—176.

Bremen, 13. August. Weizen: Manitoba 2 14,25, Hard Winte[r] 13,50; Roggen: amerikanischer 9,60, mecklenburgischer 11,70; Gerste: do[nau]russische 8,25, La Plata 8,20, amerikanische Malzgerste 8,20; Hafer: po[...] Weißhafer 11,95, Kanada Western 2 9,50, do. 3 9 amerikanischer w[...] clipped, 38 Ibs, 2 8,40, La Plata 8,20; Mais: La Plata 7,55, Don[au-] Galfox 7,60. Tendenz: fest.

Wir suchen zum 1. Septbr., evtl. einige Tage früher einen tüchtigen, zuverlässigen (2631

ersten Gehilfen

für Betrieb und etwas Kontorarb. Derselbe muß mit der Bedienung der Maschinen (Eismaschine) und Butterfertiger sowie in der Quargzubereitung firm sein. Bei Zufriedenheit gutes Gehalt zugesichert.
F. Hauschild,
Dampfmolkerei Gollma u. Umgeg., eingetr. Gen. m. beschr. Haftpflicht.

Molkereigehilfe,

am liebsten Westpreuße, oder einer der firm ist in Sauermilchquargfabrikation zum 1. Sept. evtl. früh bei 50.— M monatlich für meine städtische Meierei gesucht. (2637
Central-Meierei Oldenburg i. H.

Suche zu sofortigem Antritt einen jungen (2625

Gehilfen

welcher seine Lehrzeit beendet hat. Gehalt 50.— Mark.
Molkerei Veltheim a. Fallstein, Kreis Halberstadt.

Suche zum 1. September einen jungen

Gehilfen

der seine Lehrzeit beendet hat für alle vorkommenden Arbeiten. (2616
Molkerei Schlanstedt, Kreis Oschersleben.
Lindemann, Verwalter.

Zum baldigen Antritt suchen wir für unseren neuzeitlich eingericht. städtischen Vollbetrieb solid., fleiß.

jüngeren Gehilfen

der in allen Facharbeiten tüchtig ist. Gefl. Meldungen mit Zeugn., Altersangabe und Gehaltsforder. bei freier Station an (2617
Görlitzer Molkerei E. G., Görlitz Schlesien.

Tüchtigen, ehrl. Milchverkäufer, der die Pflege des Pferdes mit übern., gute Zeugn. aufweist, und etwas Kaution stellt, sucht sofort **Molkerei Lübow b. Stargard i. P.**

Gehilfe, bis 22 J., für ländlich. Betr. z. Butter- u. Käse-Stadtverk. gesucht. Sicherh. 250 M m. gest. w. Ang. mit Gehaltsang. an (2719
Dampfmolkerei Gr.-Schwirsen, Krs. Rummelsburg.

Selbständig arbeitender, fleißiger, sauberer

Gehilfe,

nicht unter 24 Jahren, der mit der Käserei von Limburger, Romadur, Stangen usw. voll vertraut sein m., zum 1. 9. v. Molkerei gesucht. Nur mit besten Empfehlungen versehene wollen bei Angabe der Gehaltsansprüche sich melden unter **Nr. 2679** an diese Zeitung.

Zuverlässiger

Gehilfe

mit guten Zeugnissen per sofort gesucht. (2681
Mülheimer Milchsterilisieranstalt und Dampfmolkerei N. Hockerts, Köln-Mülheim.

Suche zum 1. September einen anständigen, ehrlichen

jungen Mann

z. Fahren, Besorgen der Schweine und für alle sonstigen Arbeiten in der Molkerei. Gehalt 30 Mk. und freie Kassen. Angebote erbeten an **B. Ruoß, Molkerei Brosewitz** bei Strehlen in Schles.

Junger, kräftiger, an peinlichste Sauberkeit gewöhnter

Gehilfe

per sofort gesucht. Werte Angebote erbittet (2704
Sentsch, Molkerei-Genossenschaft, Gohre bei Stendal.

Wir suchen baldigst einen

jungen Mann

zur weiteren Ausbildung oder **jungen Gehilfen.** 2568
Molkerei Harbarnsen (Hann.)

Stellen-Gesuche.

Tücht., gewissenhafter u. ehrlicher **Molkereifachmann,** praktisch und theoretisch durchgeb., 29 Jahre alt, Molkereischule bes. und im Besitze des Betriebsleiterzeugn., sucht zum beliebig. Antritt Stellung als Verwalter oder Betriebsl. Kaut. k. gest. werd. Gefl. Ang. sind zu richten u. **2652** a. d. Z.

Molkereifachmann

24 Jahre alt, mit allen ins Fach schlagend. Arbeiten aufs beste vertraut, Molkerei- sow. Handelsschule mit sehr gutem Erfolg absolviert, sucht z. beliebigen Antritt Stellung als Obermeier, erster Gehilfe oder sonst. Vertrauensp., gute Zeugnisse und Empfehlungen stehen zur Verfügung. Molkereien, denen wirklich an einer tücht. und ehrlichen Kraft etwas gelegen ist, werden gebeten, Ihre Angebote zu senden an (2666
Kieper, Friedland, Bez. Oppeln, Kirchplatz 172.

Fachmann,

tüchtig und zuverlässig, mit guten Kenntnissen in der Herstellung von pa. Produkten in Butterei und Käserei, vertraut mit allen neuzeitlichen Maschinen, sucht geeinete Stellung zum 1 September. Gefl. Angebote erbeten an den
Oberkäser der Genossenschaftsmolk. Grimmen, Vorp.

Strebs., solider Molkereifachmann, Anf. 30 (Besitzersohn, deutschnat.). Ostpr., m. Tils. Käs., Butt., sämtl. Masch. u. Arb. aufs beste vertraut, an selbst., flottes., saub. Arbeiten gew., sucht, gestützt auf gute Zeugn. zum 1. Sept. Stellung. Off. erb. **Kaspereit. Dampfmolk. Mahnsfeld,** Krs. Königsberg. 2660

Junger Molkereigehilfe sucht Stellung zu sofort oder 1. 9. Prima Zeugnisse vorhanden.
Wilhelm Kambach, Breslau III, Sonnenstraße 5. 2715

Strebsamer (2716

Molkereifachmann

23 Jahre alt, mit sämtlichne ins Fach schlagenden Arbeiten aufs beste vertraut, sucht zu beliebigem Antritt Stellung. Werte Angebote erbittet
Erich Gehrke; Molkerei Oelde i. W.

Molkereifachmann, 26 Jahre alt, led., sucht z. 1. Septbr. Stellg. als Oberm. od. sonst. Vertrauenspost. Zuletzt i. Großstadtbetr. tät. Ang. z. richt. an **Paul Lange b. Kümmel, Frankfurt a. M.,** Hanauerlandstraße 127. (2711

Gehilfe

23 Jahre, seit 1916 im Fach, sucht Stelle wo auf ehrl., tücht. und sol. Kraft Wert gel. wird. Außer all. Molkereiarb. ist er in Abrechnung, Untersuch., Pferdepfl. und Ladenverkauf erfahren. Stadtmolkerei angenehm, auch Guts- oder Gen.-Molk. Angebote erbeten unter Nr. **777 postlagernd Karlstadt a. Main.**

Strebsamer, solider Gehilfe, 23 Jahre alt, an selbständiges, sauberes Arbeiten gewöhnt, vertraut mit Kessel, Maschinen, Zentrifugen, Eismaschin., Butterei, Annahme sow. Abrechnungsw., sucht für bald oder 1. September Stellung als 1. Gehilfe oder sonstigen Vertrauensposten. Werte Ang. erb. **G. Pietsch, Weißholz bei Glogau** in Schlesien.

Achtung!

Welche Molkerei bildet Käsefabrikantensohn in der **Herstellung v. Allgäuer, Camembert und Tilsiter Käse b. freier Station aus?** Fam.-Anschluß erwünscht. Prima Zeugn. bisheriger Tätigkeit stehen z. Verf. Bewerbungen sind zu richten unter **Nr. 2722** an diese Zeitung.

Junger Gehilfe, 19 Jahre, sucht zum 21. 8. 26 Stellung. Selbiger hat in Butterei, Käserei, Kessel u. Maschinen gearbeitet. Angebote m. Gehaltsansprüchen zu richten an **Konr. Nürnberg, Molk. Reppichau,** Post Elsnigk in Anhalt.

Suche für meinen

ersten Gehilfen

Stellung. Selbiger ist firm in Steinbuscher- u. Tilsiter-Käserei u. Butterei und mit sämtlichen Molkereimaschinen sowie Mahlmühle, Lichtanlage, bestens vertraut, erstklassige Zeugnisse vorhanden. Off. zu richten an (2687
Frau Martmann, Molkerei Budszedszen, Kreis Gumbinnen.

Chauffeur — Harzkäser, 22 Jahre alt, sicherer Fahrer mit Reparaturen vertraut, Führerschein 3 b., in der Käserei fünfjährige praktische Erfahrung, sucht Stellg. Antritt nach erfolgter Kündigung. Angebote erbeten unter Nr. **2717** an diese Zeitung.

Tilsiter Käser, 23 Jahre alt, von Jugend auf im Beruf, zuverlässig in Käserei und Butterei, sucht, wenn möglich, in größerem Betriebe sofort Stellung. Offerten mit Lohnangabe (2713
Dampfmolkerei Eschenhorst bei Elbing, Westpreußen.

Junger Mann,

23 J., sucht passende Stellung in molkereifachl. Betriebe, wo er als Chauffeur fungieren u. auch gleich alle vorkommenden Arbeiten mitmachen kann. Suchender ist solide und Nichtraucher. Er übern., wenn es Not tut auch ein Gesp. Pferde. 8 Jahre war er im landwirtschaftl. Betriebe tätig, er wünscht sich auf diese Art mal zu verbessern. Zeugnisse auf Wunsch z. Verfüg. Frdl. Angebote erbeten unter Nr. **2721** an diese Zeitung.

Junger Mann,

19 Jahre alt, sucht zum 1. oder 15. September Stellung als **Milchkutscher.** Selb. ist ehrlich und macht alle vorkommenden Arbeiten mit, auch versteht er mit Pferden umzugehen, auch guter Pfleger. Frdl. Angebote erbeten unter Nr. **2720** an diese Zeitung.

Tücht. und an selbst. Arbeiten gewöhnter **Gehilfe,** 24 Jahre, sucht z. 1. 9. anderw. Stellung. Selb. ist mit allen ins Fach schlag. Arbeiten bestens vertr. u. steht jedem Posten vor. Geg. gl. Ang. mit Gehaltsangaben erb. **Gehilfe der Molkerei-Genossensch. Dingden in Westf.**

Junger, tüchtiger Gehilfe sucht zum 1. Sept. Stellung als erster, alleiniger od. Camembertkäser. Selb. ist vertr. mit Kessel und Maschinen, Butterei, Versand, Camembert-, Romadur-, Limburg.- u. Tilsiter Käserei sowie Quargbereitung. Werte Angebote mit Gehaltsang. zu richten an **G. Taucher, Molk. d. Essener Milchh.-Vereins, Pfalzdorf** bei Cleve. (2656

Tüchtiger, strebsamer Gehilfe, 23 Jahre alt, welcher mit sämtlich. Betriebs- und Kontorarbeiten vertraut und im hiesigen Großbetrieb über 1½ Jahre tätig, sucht veränderungshalber zum 1. Septbr. oder etwas später Dauerst. Gute Zeugnisse u. Empf. stehen zur Verfüg. Werte Angeb. erb. **Willi Peters, Molkerei Zetel** in Oldenburg. 2657

Intelligenter junger Mann, z. Zt. in der ersten Muster-Meierei Berlins tätig, Kenntnisse in der Hart- u. Weichkäserei sow. Butterfabrikation, fix im Versand, gute Umgangsformen mit d. Kundschaft, sucht bald. **Dauer-Stelle.** Genaue Angaben mit Gehalt sind zu richten an (2668
Matthas Schmid, Berlin, Emdener Str. 46, Schweizerhof.

Suchen für einen selten tüchtigen **jungen Mann,** der früher hier in Stellung war, in letzter Zeit die Molkereischuse besucht hat, **Stellung** als

Oberm., 1. Gehilfe

oder sonstigen Vertrauensposten. Molkereien, denen an einer wirklich tüchtigen, zuverlässigen Kraft gelegen ist, bitten wir sich direkt an den empfohlenen Herrn **Theodor Glettnick, Breslau, Berliner Str.** 60, II. Etage zu wenden. (2543
Molkerei-Genossenschaft Wanowitz, Schlesien.

Strebsamer, solider Gehilfe, 23 Jahre alt, sucht, gest. auf prima Zeugnisse, zum 1. Sept. Stellung f. Annahme u. Kontor resp. Betrieb u. Kontor. Gefl. Ang. m. Gehaltsangaben erbittet (2524
Alfred Schnalle, Dampfmolkerei Darfeld i. Westf.

Jg. zuverl., gew. Molkereigehilfe, 22 J. alt, mit all. i. Fach vork. Arbeiten, wie Milchann., Butterei, Milch- u. Schlagsahneversand, sow. auch in der Herstell. versch. Sorten Hart- u. Weichkäse aufs beste vertraut, a. d. Molk.-Schule mit **gut.** Erfolg absolv., auf jetz. Stelle 1½ Jahre tät., möchte s. z. 1. 9. od. sp. veränd. Zeugn. u. Ref. steh. gern zur Verf. Gefl. Ang. mit Gehaltsang. erb. u. **2695** an diese Zeitung.

Gehilfe,

22 Jahre alt, tüchtig und an selbständiges Arbeiten gewöhnt, sucht zu sofort evtl. später gute Dauerstellung. Gegend gleich. Gute Zeugnisse stehen zur Verfügung. Angebote an (2662
Georg Riecke, Stolp in Pomm., Präsidentenstraße 18.

Strebs. und zuverlässiger Gehilfe, im 8. Berufsjahr, sucht z. 1. Sept. Stellung. Selb. steht jed. Posten vor i. Betrieb, Kont. u. Käserei. Kein Stundenarb. und scheut sich vor keiner Arbeit. Gegend gleich. Gute Zeugnisse vorhanden. Angeb. mit Gehaltsangaben erb. höflichst **J. Mohr, Horst-Holst., Heisterende.**

Suche zum 1. Sept. für einen jg. tüchtigen

Gehilfen

23 Jahre alt, der hier früher bei mir gelernt hat, anderweitig Stell. Derselbe besitzt eine gute Handschr. und ist sicherer Rechner. Selbigen kann ich jedem Kollegen aufs wärmste empfehlen. (2691
H. Lüth, Molkereiverwalter, Dassow in Mecklenburg.

Suche für

Chauffeur,

Führerschein 2 und 3 b, geeinete Stellung. Suchender ist 20 Jahre alt, ein äußerst solider, tüchtiger Mensch, von Beruf Schlosser, selbständig in Maschinen- und Autoreparaturen, verrichtet auch gern jede Nebenarbeit. Gefl. Ang. erb.
H. Schnabel, Molkereiniederlage, Dittersbach, Kr. Waldenb. i. Schl.

Suche für eine

Meierin,

welche vor längerer Zeit 1½ Jahre bei mir tätig war, Stellung in Tilsiter Käserei in Ostpreußen. Selb. stellt sehr guten Käse her. Offert. bitte zu richten an (2707
Frl. Minna Rade, z. Zt. **Gesecke** in Westf., Rennenkampstr. 4.
Molkerei Pröck, Kreis Gerdauen.

Meierist

sucht Stellung in kleinem od. mittlerem Betriebe. Selbiger ist **mit** guten Zeugnissen versehen **und** scheut keine Arbeit. Angebote **erb.** an (2726
Heidekrüger, Barförde Nr. 8. bei Hohnstorf, Kreis Lüneburg.

Gläubigerschutz und Sicherungsübereignung

In den letzten Jahren hat sich der Brauch der Sicherungsübereignung in ziemlich starkem Umfange eingebürgert und es muß zugegeben werden, daß darin eine recht gute Sicherungsmaßnahme für den Gläubiger gesehen werden kann, vorausgesetzt natürlich, daß hierbei alle gesetzlichen Formen genauestens beachtet werden. Eine Sache kann durch Sicherungsübereignungsvertrag einem Gläubiger als Sicherheit dauernd oder zeitweise übertragen werden. Wenn auch hierfür eine schriftliche Form nicht vorgeschrieben ist, auch eine Beglaubigung der Unterschriften vom Gesetze nicht gefordert wird, so ist doch eine schriftliche Festlegung unbedingt notwendig. In der Mehrzahl der Fälle, in denen Sicherungsübereignungen überhaupt geboten erscheinen und erfolgen, liegen doch Zahlungsschwierigkeiten vor, es muß also vielleicht mit Pfändungen durch andere Gläubiger gerechnet werden, und zu den dann etwa notwendig werdenden Interventionsklagen usw. ist das Vorhandensein schriftlicher Abmachungen von allergrößtem Werte.

Zur Gültigkeit ist ähnlich wie beim Kaufvertrage, von der Ernstlichkeit der Vertragsschließung abgesehen, nicht nur die Einigung über den Vertrag, sondern auch die Uebergabe der Sachen notwendig. Dem Gläubiger ist aber in den wenigsten Fällen mit der Uebernahme der Sachen gedient, er will schließlich den Schuldner weiterarbeiten lassen und dieser soll infolgedessen über sein Mobiliar, seine Maschinen usw. nach wie vor verfügen können. Sind diese Gegenstände zwar übereignet, aber noch im Besitze des Schuldners, so ist die pfandweise Wegnahme durch andere Gläubiger nicht zu umgehen. Es kann nun aber im Gegensatz zum Pfandvertrag nach § 930 BGB. das Eigentumsrecht für solche Sachen, die im Besitze des Schuldners verbleiben sollen, auch dadurch rechtsgültig erworben werden, daß zwischen den Vertragschließenden ein Rechtsverhältnis vereinbart wird, vermöge dessen der Gläubiger den mittelbaren Besitz erlangt. Das heißt, es muß im Anschluß an die Uebereignung zugleich ein Miet-, Leih-, Verwahrungs- oder Nutznießungsvertrag usw. geschlossen werden, kraft dessen die übereigneten Sachen weiterhin im unmittelbaren Besitz des Schuldners bleiben. War eine solche Sicherungsübereignung zwar ernst gemeint, wird es aber unterlassen, das erforderliche andere Geschäft, also den Miet- oder Leihvertrag usw. anzuhängen, so ist der Vertrag nicht rechtsgültig und anfechtbar, etwaige Sachen können also trotzdem mit Erfolg gepfändet werden.

Vernünftigerweise wird man nur solche Sachen für die Sicherungsübereignung in Betracht ziehen, die, abgesehen von der unvermeidlichen ordnungsmäßige Abnutzung, keinen besonderen Veränderungen unterliegen. Es wird sich also hierbei in erster Linie um Mobiliar, Maschinen, Werkzeuge usw. handeln. Warenlager, welche ständigen Ab- und Zugang oder sonstigen Wechsel unterworfen sind, sollten dagegen nicht in Betracht kommen, da die Rechtsprechung in dieser Hinsicht zweifelhaft ist.

Die Praxis verbindet das Schuldanerkenntnis mit dem Uebereignungsvertrag. Der Schuldner hat in diesem Schriftstück die Schuldsumme anzuerkennen, weiter sind Zinssatz und Rückzahlungstermin anzugeben. Die genau namentlich angeführten und näher beschriebenen Gegenstände sind als Sicherheit für die fragliche Darlehnsforderung zu übertragen und der Gläubiger muß die Eigentumsübertragung ausdrücklich annehmen; ein diesbezüglicher Vermerk soll in der Urkunde enthalten sein.

Es ist dann darauf hinzuweisen, daß die Besitzübergabe der übereigneten Gegenstände dadurch ersetzt wird, daß der nunmehrige Eigentümer dem Schuldner die übergeeigneten Gegenstände leihweise zur Benutzung überläßt in der Weise, daß der Schuldner den bisherigen Gläubiger als mittelbaren Besitzer anerkennt. Weiter enthalten solche Verträge einen Hinweis darauf, daß der Entleiher verpflichtet ist, die Gegenstände während der Leihe in einem guten, gebrauchsfähigen Zustande zu halten, überdies die Sachen ununterbrochen gegen Feuersgefahr versichert zu halten und die zu entrichtenden Prämien zu bezahlen. Die Leihe endigt gewöhnlich, sobald der Eigentümer und Gläubiger für sein ganzes Guthaben befriedigt ist, vorher aber, wenn der Schuldner und Entleiher seinen Vertragspflichten nicht nachkommt.

Auch die nachstehenden Punkte sind in dieser oder einer ähnlichen Form in den Übereignungsvertrag aufzunehmen: Kommt der Schuldner mit seinen Zahlungsverpflichtungen in Verzug, so ist der Gläubiger nach Ablauf einer vertraglich festzusetzenden Zeit nach erfolgter Androhung berechtigt, die Vertragsgegenstände ohne gerichtliche Inanspruchnahme wegzunehmen und zu seiner Befriedigung öffentlich versteigern zu lassen oder freihändig zu verwerten. Die Versteigerung oder Verwertung darf sich jedoch nur auf so viele Sachen erstrecken als zur vollständigen Befriedigung erforderlich erscheint. Ein etwaiger Mehrerlös ist dem Schuldner herauszuzahlen, wogegen letzterer für einen etwaigen Ausfall weiter haftet. Ist der Gläubiger für seine sämtlichen Ansprüche befriedigt, so ist das Eigentum an den übereigneten Gegenständen formlos auf den Schuldner zurückzuübertragen. Die Sachen dürfen ohne Genehmigung des Eigentümers nicht aus dem Verwahrungsorte entfernt werden. Der Schuldner muß von etwaigen Eingriffen Dritter in die Gegenstände, wie Pfändung und dergleichen, dem Gläubiger und Eigentümer zur Wahrung seiner Eigentumsrechte sofort Anzeige machen.

W. H.

Verantwortlich W. Niewerth in Hildesheim, Druck der Molkereizeitungs-Druckerei in Hildesheim.

Molkerei-Zeitung.

Fachblatt
für die
wissenschaftlichen, technischen und Handels-Beziehungen der Milchwirtschaft.

Schriftleitung: Th. Mann und W. Niewerth in Hildesheim
[u]nter Mitwirkung von Dr. H. Dibbern-Kiel, Dr. F. Lauterwald-Stettin, G. Langheinrich-Berlin und H. Butenschön-Hildesheim.

[D]ie Molkerei-Zeitung erscheint jeden Dienstag u. Donnerstag nachm. [A]m Sonnabend eine Marktberichts-Ausgabe nur f. Inlands-Bezieher. [Fe]rnspr. 2138. Sonntags geschlossen. — Postscheckkonto 37 Hannover.

Bezugspreis bei der Post 2 Goldmark. Streifbandbezug 2,50 Goldmark monatlich bezw. 0,65 Goldmark wöchentlich nur bei Voreinsendung des Betrages. Bankschecks u. Notgeld nicht einsenden.

Anzeigen: Die kleine Zeile 30 Pf. Stellenanzeigen nur halbe Preise oder 2 Pf. das Wort, wenn der Betrag der Bestellung beigefügt ist. Schluß f. Stellenanz. 8 Uhr des betr. Tages. Erfüllungsort Hildesheim.

№ 95 — Hildesheim, den 17. August 1926. — 40. Jahrgang.

Gültige Beschlußfassung in der General-Versammlung.

Ein einzelner Mensch kann, ohne eines anderen Zustimmung einzu-[ho]len, sagen: ich will so oder anders handeln, ich entschließe mich für dies [od]er das; er ist eben eine handlungsfähige Persönlichkeit. Die Genossen-[sch]aft ist auch eine — allerdings unkörperliche — handlungsfähige sogen. [ju]ristische Person, sie ist eine Körperschaft, weil sie aus mehreren Per-[so]nen besteht. Bei ihr können Beschlüsse nur gefaßt werden, wenn die [Me]hrzahl der Mitglieder für den Beschluß sind, die Minderheit hat sich [de]m Willen der Mehrheit zu unterwerfen. Das ist das allgemein geltende [Ge]setz der Gesellschaften und Vereine.

Wie ist nun dieses Recht in der Genossenschaft durchs Gesetz und die [Sa]tzungen (Statut) geregelt worden?

1. Allgemein gilt als Regel, daß die Beschlüsse in einer Versamm-[lu]ng gefaßt werden. — Worüber beschlossen werden soll, muß den Mit-[gli]edern bei der Einladung mitgeteilt werden, damit sie sich die Sache [üb]erlegen und vielleicht auch besprechen können. Steht jemand der Be-[sch]lußfassung gleichgültig gegenüber, hat die Entscheidung so oder so für [ih]n gar keinen Wert, so bleibt er wohl der Versammlung fern und über-[lä]ßt es den anderen, zu entscheiden. Die zur Versammlung Gekommenen [s]timmen nun nach Stimmenmehrheit, wie es sein soll. Man spricht [da]bei von einfacher Stimmenmehrheit, wobei aber stets beachtet wer-[de]n muß: der in der Versammlung anwesenden und abstimmen-[de]n Mitglieder. Sind von 40 gültigen Stimmen 21 für den Antrag, so [is]t das die einfache Mehrheit und der gültige Beschluß liegt vor.

Würden 20 Stimmen gegen 20 stehen, so wäre der Antrag abgelehnt. [Be]i Wahlen kann in solchem Falle noch das Los entscheiden.

2. Das Genossenschaftsgesetz hat nun für bestimmte Beschlüsse eine [St]immenmehrheit von dreiviertel der abgegebenen gültigen Stimmen [vo]rgeschrieben. Das ist geschehen, um für Beschlüsse, die einschneidende [Ä]nderungen nach sich ziehen, die also auch für die Abstimmenden eine [gr]ößere Verantwortung bedeuten, und für die Genossenschaft ernstere [Fo]lgen haben können, eine gewisse Bürgschaft zu schaffen, eine Sicherheit [de]s Willens der größeren Mehrheit der Genossen.

Im § 16 des Gen.-Ges. heißt es im Abs. 2:

„Zu einer Abänderung des Gegenstandes des Unternehmens sowie [zu]r Erhöhung des Geschäftsanteils bedarf es einer Mehrheit von drei Vierteilen der erschienenen Genossen. Das Statut kann noch [a]ndere Erfordernisse aufstellen.

Zu sonstigen Aenderungen des Statuts bedarf es einer Mehrheit [v]on drei Vierteilen der erschienenen Genossen, sofern nicht das [S]tatut andere Erfordernisse aufstellt“.

Abgesehen von dem häßlichen Wort „Vierteilen“ statt des gebräuch-[lic]hen Dreiviertel ist der Absatz fein durchdacht und in zwei klare Sätze [ge]faßt worden. Aber es muß beachtet werden, daß es bezüglich der „an-[de]ren Erfordernisse“ im ersten Falle heißt „noch“ andere —, im zweiten „[s]ofern“ nicht. — Das ist nun nach den Gesetzesauslegern so zu ver-[ste]hen: Bei Abänderungen des Gegenstandes der Unternehmungen und der [Er]höhung des Geschäftsanteiles können nur erschwerende Erforder-[nis]se aufgestellt werden. Also eine größere Stimmenmehrheit, sogar Ein-[sti]mmigkeit aller Anwesenden oder endlich auch aller Mitglieder. Ja, das [St]atut kann zwei Versammlungen vorschreiben. Bei Molkereien ist (oder [wa]r) man einmal geneigt, im Statut zu sagen, der Beschluß solle nur dann [gül]tig sein, wenn die Stimmenmehrheit zugleich auch die Mehr-[he]it der Geschäftsanteile, der Milchlieferung, der gezeichneten [Kü]he usw. einschließe. Das wurde von den Gerichten mit Recht abge-[le]hnt, weil es gegen das Grundrecht verstieß: Jeder Genosse hat eine [St]imme und nur Stimmenmehrheit entscheidet bei der Genossenschaft, [de]nn sie ist eine reine Personenvereinigung.

Zu dem 2. Satze „sofern nicht“ usw. sagt die Auslegung:

Hier können sowohl leichtere als schwerere Erfordernisse im [St]atut aufgestellt werden. Im § 8 Ziffer 4 ist festgelegt, daß solche Be-[sti]mmungen, ob schon einfache Stimmenmehrheit genüge, oder eine größere [erf]orderlich sein soll usw., im Statut enthalten sein sollen.

Man übersehe nicht, welche Freiheit der Genossenschaft da eingeräumt [wo]rden ist. Das Statut muß daher mit großer Ruhe von Sachverständi-[ge]n auf Grund der Erfahrung in der einzelnen Art des genossenschaft-[lic]hen Unternehmens aufgestellt werden. Das ist ja heute leichter getan [als] damals, wie wir auf dem Gebiete der Milchwirtschaft mit dem Ge-[nosse]nschaftswesen anfingen.

3. Von der Freiheit, leichtere Erfordernisse als die Dreiviertel-[me]hrheit bei Satzungsänderungen aufzustellen, sollte man nur in seltenen [Fä]llen Gebrauch machen. Heute sollte man jede Aenderung der Rechts-[gru]ndlage einer Genossenschaft so hoch bewerten, daß dazu immer die [Dre]iviertelmehrheit mindestens gefordert wird. Aber vor jener ver-alteten und übertriebenen Forderung, es müssen alle der Genossen-schaft Angehörigen für den Antrag stimmen, oder doch Dreiviertel der Mitglieder, muß nachdrücklich gewarnt werden.

Die Erfahrung lehrt, daß es schier unmöglich ist, z. B. bei 300 Mit-gliedern einer Genossenschaft, diese sämtlich oder auch nur Dreiviertel davon zu einer Versammlung zu bringen. Wenn z. B. die Auflösung einer Genossenschaft nur durch Einstimmigkeit aller Mitglieder beschlossen werden kann, so ist das eine Torheit und hält eine Körperschaft vielleicht im Siechtum hin, die besser begraben wäre. Ich möchte die rechte Be-nutzung der im § 16 Absatz 2 gegebenen Freiheit nicht nur als peinliche Sorgfalt hinstellen, sondern sie auch als weise Vorsicht auf Grund ge-nossenschaftlicher Erfahrung bezeichnen.

Der Vorsitzer einer Genossenschaftsversammlung hat für die Gültig-keit der Beschlußfassung zu beachten und festzustellen:

a. die ordnungsmäßige Berufung der Versammlung und die genaue Ankündigung der Gegenstände, über die Beschluß gefaßt werden soll;
b. Die Abstimmenden müssen auch stimmberechtigt sein; es kann nicht der Sohn für den etwa behinderten Vater, der Verwalter nicht für den Gutsherrn die Stimme abgeben; Vertretungen sind nur für hand-lungsunfähige Personen und für Frauen zulässig, wenn diese nach dem Statut von der Teilnahme an der Versammlung ausgeschlossen sind (§ 46);
c. In welcher Form abgestimmt werden soll, steht meistens in den Satzungen; sonst ist es Sache des Leiters der Verhandlungen, die Art der Abstimmung zu bestimmen. Im Streitfalle läßt er zweck-mäßig die Versammlung über die Form entscheiden (Aufstehen, Hand-aufheben).
d. Der gültig gefaßte Beschluß muß in dem dafür vorhandenen Buche niedergeschrieben werden, wobei ausdrücklich anzugeben ist, mit wie-viel von den abgegebenen gültigen Stimmen.

Widerspruch von der Minderheit kann erhoben werden, doch nur auf Grund der im § 51 der G. G. angegebenen Verstöße gegen Gesetz und Statut. Dadurch hat der Gesetzgeber auch dafür gesorgt, daß keine Be-schlüsse Geltung bekommen, die nicht rechtmäßig gefaßt worden sind. Den „Berufskrakeeler“ möchte ich aber auf § 52 G. G. hinweisen, wonach die unbegründete Anfechtung, die einen Schaden für die Genossenschaft herbei-führt, den haftbar macht, der die Klage erhob.

4. Endlich möchte ich noch eine Bestimmung in den Satzungen für die Gültigkeit des Beschlusses erwähnen, die bislang meistens ganz merk-würdig befolgt wurde, nämlich jene, daß eine große Stimmenmehrheit aller Mitglieder gefordert wird mit dem Zusatze, falls nicht so viele an-wesend sind, soll eine zweite Versammlung berufen werden, die auf alle Fälle beschlußfähig ist. Oder es heißt auch, daß z. B. die Auf-lösung einer Genossenschaft nur dann gültig sein soll, wenn der Beschluß in zwei Versammlungen jedesmal mit dreiviertel (oder mehr) der anwesenden Stimmen gefaßt wurde.

Diese Erschwerung ist an sich durchaus lobenswert. — Wer es einmal beobachtet hat, wie leicht sich eine Versammlung in der Aufregung zu törichten, übereilten Beschlüssen hinreißen läßt, der wird die zweite Ver-sammlung als eine Wohltat bezeichnen.

Nun aber ist es vorgekommen, daß die erschwerende Bestimmung des Statuts dadurch umgangen wurde, daß man von vornherein gleich zu einer zweiten Versammlung einlud, falls die erste nicht beschlußfähig sei. Schon das halte ich für bedenklich. Erst recht aber, wenn die zweite Ver-sammlung etwa eine Stunde später auf denselben Tag angesetzt wird! Das heißt doch mit den erschwerenden Bestimmungen ein unter Umständen recht gefährliches Spiel treiben. Glücklicherweise ist mit diesem Verfahren durch richterliche Entscheidung jüngst aufgeräumt worden.

Soll über eine wichtige Aenderung in zwei Versammlungen abge-stimmt werden, so muß jede nach den gesetzlichen Bestimmungen und denen der Satzungen einberufen werden. In den neueren Statuten steht daher auch gewöhnlich etwa so: „in zwei innerhalb vier Wochen einzu-berufenden und abzuhaltenden Versammlungen —“.

Nur so schützt man die Genossenschaft vor übereilten Schritten und gibt den einzelnen Mitgliedern Gelegenheit, in der ersten Versammlung alle für und wider anzuhören und in der Zwischenzeit das Gehörte zu überlegen und zu besprechen. Ich bin überzeugt, es wäre mancher Ver-kauf und manche Verpachtung der letzten Jahre unterblieben, wenn man so verfahren mußte, daß eine zweite Versammlung etwa 14 Tage später noch einmal vor die Beschlußfassung gestellt worden wäre. Nichts schadet im genossenschaftlichen Handeln und Beschließen mehr, als wenn sich die Gesamtheit von einer Aufregung, einem Mißerfolge oder gar einer Laune hinreißen läßt. Wer im Zorne handelt, tut gewöhnlich Unrecht; Be-schlüsse einer Versammlung, die nicht mit ruhiger Ueberlegung sondern in der Aufregung oder gar durch Aufreizung gefaßt werden, schlagen gewöhn-lich zum Schaden der Genossenschaft aus.

Hat man es bei Festsetzung der Satzungen für wichtig gehalten, eine zweite Versammlung anzusetzen, wenn es sich um Beschlüsse handelt, die von großer Bedeutung für die Grundlage der Genossenschaft sind, so muß die zweite Versammlung unter Beachtung aller Vorschriften wie die erste einberufen werden. Die zweite Einladung muß sogar als solche auch bezeichnet werden.

Ist im Statut gesagt worden, daß von allen der Genossenschaft angehörenden Mitgliedern dreiviertel in der vorschriftsmäßig berufenen Versammlung für den Antrag (Aenderung der Satzungen, Auflösung usw.) stimmen müssen, um gültig beschließen zu können, daß aber, wenn die Erschienenen nicht die Dreiviertelmehrheit darstellen, also nicht beschließen können, eine zweite Versammlung ohne Rücksicht auf die Zahl der anwesenden Mitglieder beschlußfähig sein soll, so kann diese zweite Versammlung nicht von vornherein gleich auf denselben Tag einberufen und abgehalten werden! Es muß zwischen beiden Versamlungen doch mindestens eine Woche zum Besinnen, Ueberlegen liegen. Das ist der Sinn solcher Bestimmung. In der ersten Versammlung kann über den Gegenstand der Beschlußfassung gesprochen und beraten werden. Die Einladung zur zweiten erfolgt mit dem Zusatze, daß sie ohne Rücksicht auf die Zahl der Erschienenen beschlußfähig ist. —

Mehr mag ich heute über die Hauptversammlung und ihre gültigen Beschlüsse nicht sagen; ich fürchte, schon manchem Leser zu viel Bekanntes vorgesetzt zu haben; er möge das entschuldigen. Wer aber in viele Beschlußfassungen Einblick getan hat, weiß, wie oft gegen die einfachsten Vorschriften verstoßen wird.

Wie bitter klingt es doch, wenn es später heißt: Hätte ich das gewußt!, hätte ich mir das erst ordentlich überlegen und mit anderen besprechen können, ich hätte anders gehandelt! Darum soll man auch bei der Fassung wichtiger Versammlungsbeschlüsse den guten Rat der Alten befolgen: „Erst besinns, dann beginns!

Warnend heißt es daher auch:

Erst getan und nachbedacht,
Hat manchen in groß Leid gebracht.

Davor unsere Genossenschaften zu bewahren und sie zu warnen, das ist der Beweggrund der hier gegebenen Darlegung. —

A. Fricke, Wanderlehrer i. R.

Sind Verkaufsstellen einer Molkerei-Genossenschaft umsatzsteuerpflichtig?

Die Molkereigenossenschaft S. hat ihren Stadtproduktenverkauf dahin geregelt, daß sie anstelle des bisherigen Verkaufs durch Wagen nunmehr Verkaufsstellen im Orte eingerichtet hat. Die betreffenden Verkäufer sind selbständige Gewerbetreibende, die nicht ausschließlich den Absatz der Erzeugnisse der Molkereigenossenschaft pflegen. Letztere hat mit jedem einzelnen Verkäufer einen Vertrag abgeschlossen, und zwar nach folgendem Muster:

„Zwischen Herrn (Frau) . . . . und der Molkereigenossenschaft zu S. wird folgender Vertrag geschlossen:

§ 1.

Herr (Frau) . . . übernimmt als Vertreter der Molkereigenossenschaft den Verkauf der ihm angelieferten Butter und Milch. Zu diesem Zweck stellt Herr . . . sein Geschäftslokal zur Verfügung. Er handelt nach Anweisung und für Rechnung der Molkerei. Er darf nur im Namen der Molkerei verkaufen und muß die Anweisungen derselben namentlich bezüglich des Verkaufspreises genau innehalten.

§ 2.

Die von Herrn . . . einkassierten Gelder sind Eigentum der Molkerei und sind bis zur Abführung getrennt von den Kassenbeständen aufzubewahren.

Herr . . . ist verpflichtet, über die für die Molkerei getätigten Verkäufe dieser nach ihren Anordnungen Bericht zu erstatten. Die einkassierten Gelder sind der Molkerei nach deren Anweisung zu übersenden.

§ 3.

Für etwaige Verluste an Butter- und Milchbeständen, die durch Verschulden des Herrn . . . oder seiner Hilfskräfte entstehen, ist er der Molkerei haftbar. Die nicht verkaufte Butter und Milch bleibt Eigentum der Molkerei.

§ 4.

Herr . . . hat seine Geschäftsräume als Butter- und Milchverkaufsstelle der Molkerei deutlich kenntlich zu machen.

§ 5.

Verkauf anderer Butter und Milch als der von der Molkerei gelieferten, ist streng untersagt und kann bei Zuwiderhandlung der Verkauf sofort eingestellt werden

§ 6.

Als Vergütung für seine Tätigkeit wird Herr . . . ein Betrag von . . . Prozent pro Mark verkaufter Butter gewährt. Die Zahlung der Vergütung erfolgt monatlich und zwar bald, möglichst nach Monatsschluß.

§ 7.

Jede Partei ist berechtigt, dieses Abkommen zu einem Quartalsersten unter Innehaltung einer Frist von sechs Wochen zu kündigen."

Aus dem Inhalt dieses Vertrages geht zweifellos hervor, daß die dem Verkäufer von der Molkerei übergebene Ware deren Eigentum bis zum Verkaufe bleibt. Die Genossenschaft wird nun gemäß den Steuervorschriften von ihrem ganzen Umsatz (Milch- und Butterverkauf, einschließlich der an die Verkaufsstellen abgegebenen Molkereierzeugnisse) zur Warenumsatzsteuer herangezogen; gleichwohl wurden die einzelnen Verkäufer von dem zuständigen Finanzamt benachrichtigt, daß der von ihnen für die Molkereigenossenschaft in S. getätigte Milch- und Butterverkauf ein Zwischenhandel sei, welcher mit dem gesamten vereinnahmten Entgelt umsatzsteuerpflichtig sei. Weiterhin wurden die Verkäufer davon in Kenntnis gesetzt, daß sie innerhalb 14 Tagen nach Empfang des Benachrichtigungsschreibens den Umsatz und das Einkommen nachzuversteuern hätten; diese Steuersumme war für jeden Verkäufer entsprechend seinem Umsatz im einzelnen berechnet und, da vom Finanzamt der Umsatz im Kalenderjahr 1924 mit herangezogen worden war, wenigstens bei zwei Verkaufsstellen von ganz beträchtlicher Höhe. Es war ausgeschlossen daß die Verkäufer, die sämtlich nicht wohlhabend zu nennen sind, diese Steuersummen hätten aufbring[en] können, zudem hätte die Steuer ja den prozentualen Verdienst des V[er]käufers an dem getätigten Warenumsatz völlig verschlungen. So hä[tte] denn, wenn man den Dingen ihren freien Lauf gelassen hätte, letz[ten] Endes wohl die Molkereigenossenschaft für die Entrichtung der Ums[atz]steuer aufkommen müssen. Die gesetzte Zahlungsfrist betrug 14 Tage.

Nach der ganzen Art der Handhabung des Geschäftsverkehrs [der] Genossenschaft mit ihren Verkaufsstellen muß man zugeben, daß die [be]treffenden Verkäufer für nichts anderes denn als Beauftragte der G[e]nossenschaft anzusehen sind. Die Umsatzbesteuerung hat somit nicht d[en] Beauftragten, sondern dem, der den Auftrag zum Verkauf der Ware gi[bt] zu gelten. Da nun die Genossenschaft den Umsatz der an ihre Verkäu[fer] abgegebenen Ware bereits versteuert, kann eine nochmalige Besteueru[ng] des Umsatzes bei den einzelnen Verkäufern als Beauftragte der Genoss[en]schaft unmöglich in Frage kommen, denn eine solche würde indirekt ei[ne] glatte Doppelbesteuerung der Genossenschaft darstelle[n]. Denn sie, die Molkerei sähe sich, wenn sie den Verkaufsstellenbetrieb weit[er] aufrecht erhalten will, wie schon erwähnt, genötigt, die den Verkäufer[n] auferlegte Umsatzsteuer selbst zu tragen, da anders ja für den Verkäuf[er] kein Nutzen mehr aus dem Vertragsverhältnis entspringen würde.

Die Molkerei veranlaßte denn zunächst mal, daß die am höchst[en] umsatzbesteuerte Verkäuferin — sie sollte nämlich nur die „Kleinigkei[t] von rund 2650 Mark (einschließlich der vom Umsatz berechneten Einko[m]mensteuer) gegen den Steuerbescheid Einspruch erhob. In dem Einspru[ch]schreiben wurde hervorgehoben, daß die zur Steuerzahlung Aufgeforder[te] zur Entrichtung der veranlagten Umsatz- und Einkommensteuer nicht ve[r]pflichtet sei; andererseits sei sie auch nicht imstande, diese Summe [zu] zahlen. Würde das Finanzamt pfänden so käme aus dem Inventar u[nd] der ganzen übrigen Habe der Einsprucherhebenden nicht soviel heraus, daß die Steuerforderung gedeckt werde. Sie bitte, die zwangsweise Ei[n]ziehung des Steuerbetrages bis zur rechtskräftigen Entscheidung über d[en] Einspruch auszusetzen. Ein eingehende Begründung des Einspruchs wer[de] erfolgen, nachdem der Molkereigenossenschaft zu S., als ihrer Auftra[g]geberin, durch ihren Molkereirevisionsverband das nötige gesetzlic[he] Material zugegangen sei. Wie von der Genossenschaft bereits durch U[m]frage festgestellt sei, zahlen die Molkereiverkaufsstellen in den benachba[r]ten brandenburgischen, pommerschen und mecklenburgischen Städten kei[ne] Umsatzsteuer, sondern versteuern nur die Provision. Soll[te] das Finanzamt nicht in der Lage sein, die zwangsweise Einziehung d[er] Steuer hinauszuschieben, so bitte die Antragstellerin um Nachricht, dam[it] sie sich dann wegen Stundung der Steuer an das Landesfinanzamt od[er] an den Reichsfinanzminister wende.

Das Finanzamt hat die Stundung bewilligt. Der nach einiger Z[eit] der Antragstellerin zugegangene Einspruchsbescheid lautete folgende[r]maßen:

„Der Einspruch der Geschäftsinhaberin M. F. in S. gegen die Ve[r]anlagung zur Umsatzsteuer für das Kalenderjahr 1924 und 1925 bis ei[n]schließlich August 1925 wird als unbegründet zurückgewiesen. — Die Kost[en] des Einspruchsverfahrens hat die Steuerpflichtige zu tragen. Der We[rt] des Streitgegenstandes wird auf 2647 Rmk. festgestellt . . . . .

Gründe:

Die Steuerpflichtige unterhält für die Molkereigenossenschaft S. ei[ne] Verkaufsstelle, die als solche durch ein Schild kenntlich gemacht ist, und ve[r]kauft die Milch und Butter nach den von der Genossenschaft vorgeschrieb[e]nen Preisen. Die übrigbleibende Ware wird zurückgenommen. Für d[en] Verkauf wird der Pflichtigen eine Provision gezahlt.

Sie ist der Ansicht, daß sie bezüglich dieser Einnahme nicht zur U[m]satzsteuer heranzuziehen sei. Dieser Ansicht kann jedoch nicht beigetret[en] werden.

Nach den Erlassen des Herrn Reichsministers der Finanzen vom 2[.] Juli 1922 — III U 10 000 — und vom 20. Mai 1923 — III U 5000 — und der Verfügung des Herrn Präsidenten des Landesfinanzamtes Bra[n]denburg vom 28. Nov. 1924 — I U 4000 — sind Zwischenhändler, die d[ie] Waren auch nur im Namen der Fabriken verkaufen und deshalb ih[re] Geschäftsräume als Verkaufsstellen der Fabriken kenntlich machen, sow[ie] Unternehmer, die neben anderen Waren Waren bestimmter Fabriken a[ls] Verkaufsstelle vertreiben, mit den gesamten vereinnahmten Entgelt[en] umsatzsteuerpflichtig.

Dem Einspruch muß daher der Erfolg versagt werden."

Die Abgewiesene legte nun gegen diesen Bescheid Berufung ein. S[ie] führte in ihrem Berufungsschreiben aus daß das Finanzamt von d[er] irrigen Annahme ausginge, die Ware ginge auf ihren Besitz über u[nd] werde von ihr auf eigene Rechnung verkauft. Dies sei nicht der Fa[ll]. Sie sei als Verkaufsstelleninhaberin vertraglich verpflichtet, nur im Nam[en] der Genossenschaft und auf deren Rechnung zu verkaufen, den Erlös b[is] zur Abführung getrennt von sonstigen Kassenbeständen aufzubewahr[en] und den nicht verkauften Teil der Erzeugnisse, der ja doch Eigentum d[er] Molkerei geblieben sei, ihr zurückzugeben. Die Ware befinde sich also [zu] keinem Augenblick im Besitz der Verkäuferin, sie sei nur in deren Gewah[r]sam. Sie, die Verkäuferin, habe kein Eigentumsrecht an der Ware, wer[de] deshalb auch nicht Schuldner der Molkereigenossenschaft. Ihre Verkäu[fe] würden stets im Namen der Molkereigenossenschaft kontrahiert und, w[er] Ware auf Kredit entnehme, werde den Betrag nicht ihr, der Verkäuferi[n,] sondern der Molkerei schuldig. Sie sei daher der Meinung, daß sie nic[ht] mit den gesamten vereinnahmten Entgelten umsatzsteuerpflichtig sei. E[s] sei doch ein Widerspruch in sich selbst, daß sie bei dem geringen Entge[lt] für ihre Tätigkeit einen Betrag von 2647 Mk. Umsatzsteuer bezahlen soll[e.] Jedenfalls sei sie dazu nicht in der Lage und sie werde, wenn gegen [sie] entschieden werden sollte, aus Billigkeitsgründen die Niederschlagu[ng] der Steuer erbitten müssen. Sie bitte auch heute schon aus demselbe[n] Grunde, für den Augenblick von der Einziehung der Steuer, die weit üb[er] ihr Vermögen geht, abzusehen und dieselbe stunden zu wollen.

Die Molkereigenossenschaft S. hatte sich in der Streitfrage auch u[m] Rat an die Brandenburger Molkereien G. m. b. H. zu Berlin gewand[t,] deren juristischer Berater sich über die Rechtslage wie folgt äußerte:

„Nach § 1 Ums.-St.-G. unterliegt nur die Lieferung selbständig[er] Personen der Umsatzsteuerpflicht. Da der Beauftragte als Agent d[er] Molkerei zu betrachten ist, ist er keine selbständige Person und wür[de] demnach an sich nur mit der Provision, nicht aber mit dem gesamten ve[r]einnahmten Entgelt umsatzsteuerpflichtig sein. Jedoch ist auf Grund § [...] Abs. 1. S. 2 Ums.-St.-G. der Beauftragte, trotzdem er nur Agent i[st,] mit dem gesamten Entgelt umsatzsteuerpflichtig, da er die Wa[re] als Besitzdiener der Molkereigenossenschaft hat und den unmittelbar[en] Besitz auf einen anderen überträgt, wobei die Tätigkeit des Beauftragt[en]

ber den Rahmen der bloßen Beförderung hinausgeht. Danach scheint ir also die Ansicht des Finanzamtes richtig zu sein. M. E. ist sie auch n Ergebnis nicht unbillig, denn die Umsatzsteuer braucht nur einmal, ämlich vom Verkauf des Händlers an den Kunden gezahlt zu werden. ie Molkereigenossenschaft braucht dagegen für das vereinnahmte Entgelt uf Grund des § 7 Abs. 2 S. 1 Ums.=St.=G. m. E. keine doppelte Steuer zahlen, denn sie ist unmittelbare Besitzerin und Eigentümerin der bei m Beauftragten liegenden Ware geblieben. Es findet nur eine steuer=lichtige Lieferung, nämlich die von dem Beauftragten an den Kunden att, die ja bereits beim Beauftragten versteuert wird.

Dieser Fall liegt ebenso wie z. B., wenn eine Muttergesellschaft durch re Tochtergesellschaft Ware verkauft. Auch in diesem Falle darf die Muttergesellschaft für die von der Tochtergesellschaft vereinnahmten Ent=lte nicht nochmals zur Steuer herangezogen werden, wie der Reichs=nanzhof öfters entschieden hat. (Vergl. z. B. Mrozek Steuer=Rechts=rech.=Entsch. R. F. H. V. A. 141 und 150/23 s. Urt. vom 14. 12. 23 Rechts=rech. Nr. 71 zu § 1 Ums.=St.=Ges.).

Da also nach den vorstehenden Ausführungen nur der Beauftragte d nicht die Molkereigenossenschaft die Umsatzsteuer zu zahlen hat, ist es mpfehlenswert, daß die Molkereigenossenschaft dem Beauftragten die msatzsteuer ersetzt."

Die Berufung der erwähnten Verkaufsstelleninhaberin hatte in=zischen das Finanzgericht des Landesfinanzamtes Brandenburg in erlin beschäftigt und erzielte einen vollen Erfolg für sie bezw. die Ge=ssenschaft. Das Finanzamt Prenzlau übermittelte den Beschluß des inanzgerichts der Verkaufsstelleninhaberin durch ein Schreiben folgenden ortlauts:

„Der Ihnen am 7. November 1925 zugestellte Einspruchsbescheid tr. Versteuerung des vollen Umsatzes aus dem Milch= und Butter=rkauf für die Molkereigenossenschaft in S. wird zurückgenommen.

Nach dem Beschluß des Finanzgerichts bei dem Landesfinanzamt randenburg in Berlin am 29. Dezember 1925 unterliegen die aus dem erkauf für die Molkereigenossenschaft in S. vereinnahmten Entgelte cht der vollen Umsatzsteuer, da die Klägerin nach Lage der Sache als gent tätig ist. Es ist vielmehr nur die Provision zu versteuern."

Damit hat denn dieser, für die Molkereigenossenschaft außerordentlich chtige Streitfall eine befriedigende Erledigung gefunden und der durch s Finanzamt Prenzlau in die Genossenschaftskreise hineingetragenen Un=he ein Ende gemacht.

W. Petersen, Prenzlau.

Aufruf

zu einem „Stelldichein" der ehemaligen „Fuldaer" am diesjährig. Verbandstag in Cassel. Näheres im Empfangsbüro „Nordischer Hof, Cassel", gegenüber d. Bahnhof. (2671

J. A.
Einige ehem. Aktive der Molkereischule Fulda.

Molkerei-Lehr- und Versuchsanstalt der Landwirtschaftkammer für die Rheinprovinz in Cleve.
Beginn des nächsten halbjährig. **Betriebsleiterkursus** mit nur theoretischem Unterricht am 12. Oktob. 1926. Anmeldung. nimmt **Direktor Müller, Cleve,** Molkereischule, entgegen. (1138

Stellen-Angebote.

Für meine Pachtmolkerei suche ich für sofort einen verheirateten

Molk.-Verwalter,

welcher Schweinemast mit betreib. kann, zur selbständ. Führung. Wohnung mit 3 Zimmern vorhanden. Kaution ist erforderlich. Angeb. unter **2592** an diese Ztg. mit Angabe des baldmögl. Antritts.

Suche per sofort oder später Stellung als

Betriebsleiter

1. Gehilfe oder sonstigen Vertrauenspostten. Bin 24 Jahre alt und war auf letzter Stelle als Betriebsleiter tätig. Gute Zeugnisse vorh. Werte Angebote mit Gehaltsang. unter **F. S. 100 hauptpostlagernd Königsberg in Pr.** (2531

Wir suchen zum 1. Septbr., evtl. einige Tage früher einen tüchtigen, zuverlässigen (2631

ersten Gehilfen

für Betrieb und etwas Kontorarb. Derselbe muß mit der Bedienung der Maschinen (Eismaschine) und Butterfertiger sowie in der Quargzubereitung firm sein. Bei Zufriedenheit gutes Gehalt zugesichert.
F. Hauschild,
Dampfmolkerei Gollma u. Umgeg., eingetr. Gen. m. beschr. Haftpflicht.

Molkereigehilfe,

am liebsten Westpreuße, oder einer der firm ist in Sauermilchquargfabrikation zum 1. Sept. evtl. früh bei 50.— ℳ monatlich für meine städtische Meierei gesucht. (2637
Central - Meierei Oldenburg i. H.

Suche zu sofortigem Antritt einen jungen (2625

Gehilfen

welcher seine Lehrzeit beendet hat. Gehalt 50.— Mark.
Molkerei Veltheim a. Fallstein, Kreis Halberstadt.

Suche zum 1. September einen jungen

Gehilfen

der seine Lehrzeit beendet hat für alle vorkommenden Arbeiten. (2616
Molkerei Schlanstedt, Kreis Oschersleben.
Lindemann, Verwalter.

Zum baldigen Antritt suchen wir für unseren neuzeitlich eingericht. städtischen Vollbetrieb solid., fleiß.

jüngeren Gehilfen

der in allen Facharbeiten tüchtig ist. Gefl. Meldungen mit Zeugn., Altersangabe und Gehaltsforder. bei freier Station an (2617
Görlitzer Molkerei E. G., Görlitz Schlesien.

Tüchtigen, ehrl. Milchverkäufer, der die Pflege des Pferdes mit übern., gute Zeugn. aufweist, und etwas Kaution stellt, sucht sofort **Molkerei Lübow b. Stargard i. P.**

Suche zum 1. September einen anständigen, ehrlichen

jungen Mann

z Fahren, Besorgen der Schweine und für alle sonstigen Arbeiten in der Molkerei. Gehalt 30 Mk. und freie Kassen. Angebote erbeten an
B. Ruoß, Molkerei Prosewitz bei Strehlen in Schles.

Junger, kräftiger, an peinlichste Sauberkeit gewöhnter

Gehilfe

per sofort gesucht. Werte Angebote erbittet (2704
Sentsch, Molkerei-Genossenschaft, Gohre bei Stendal.

Wir suchen baldigst einen

jungen Mann

zur weiteren Ausbildung oder
jungen Gehilfen. 2568
Molkerei Harbarnsen (Hann.)

Gehilfe, bis 22 J., für ländlich. Betr. z. Butter- u. Käse-Stadtverk. gesucht. Sicherh. 250 ℳ m. gest. w. Ang. mit Gehaltsang. an (2719
Dampfmolkerei Gr.-Schwirsen, Krs. Rummelsburg.

Selbständig arbeitender, fleißiger, sauberer

Gehilfe,

nicht unter 24 Jahren, der mit der Käserei von Limburger, Romadur, Stangen usw. voll vertraut sein m., zum 1. 9. v. Molkerei gesucht. Nur mit besten Empfehlungen versehene wollen bei Angabe der Gehaltsansprüche sich melden unter **Nr. 2679** an diese Zeitung.

Zuverlässiger

Gehilfe

mit guten Zeugnissen per sofort gesucht. (2681
Mülheimer Milchsterilisieranstalt und Dampfmolkerei N. Hockerts, Köln - Mülheim.

Suche zum baldigen Antritt ein. tüchtigen

Käser

für Tilsiter-, Rom.- und □-Käse. Derselbe muß in der Lage sein, das Personal zu beaufsichtigen sowie bei Abwesenheit des Chefs denselb. voll und ganz zu vertreten. Gleichzeitig kann ein junger

Gehilfe

für Betrieb und Kontor hier eintreten. Da viel Kontorarbeit zu erledigen, flotte Handschrift und sicheres Rechnen Bedingung. Anfangsgehalt für Käser 70.—, für Gehilfe 50.— ℳ. Es mögen sich aber nur anständige, im Fach tüchtige Gehilfen melden, welche ihr Können am liebsten durch Empfehlungsschreiben nachweisen.
Mützenower Molkerei - Genossensch., Mützenow b. Saleske (Pommern).
M. Lubitz. 2496

Gesucht wird zum 25. d. Mts. od. 1. 9. junger (2356

Gehilfe od. Lehrling,

der seine Lehrzeit beendet hat, zur weiteren Ausbildung in Tilsiter u. Weichkäserei. Gehaltsforderungen und Zeugnisabschriften erbeten.
Molkerei Dzingellen bei Hegelingen, Ostpr.

Suche zum 25. August oder erst. September einen jg., fixen (2438

zweiten Gehilfen

für Weichkäserei und Betrieb. Selbiger muß in der Weichkäserei schon tätig gewesen sein u. sich vor kein. Arbeit scheuen. Stellung ist gut und dauernd. Gute Verpflegung und Gehalt zugesichert. Angeb. an
Zentral-Molk. Barßel i. Oldbg.

Wir suchen zu sofort tüchtigen, bestempfohlenen

Gehilfen

der an Sauberkeit und Ordnung gewöhnt ist und keine Arbeit scheut. Gefl. Angebote erbittet (2579
Meierei Neukölln, Berl.-Neukölln, Mittelbuschweg 6/7.

Für meine Pachtmolkerei suche ich zu sofort einen tüchtigen, mit Schweinemast vertrauten

Molk.-Verwalter

Wohnung von 3 Zimmern ist sofort zu beziehen. Da Stellung vollständig selbständig muß Kaution gestellt werden. Offerten unter **„Eilt" Nr. 2803** durch diese Zeitung.

Suche sofort einen tüchtigen, led.

Fachmann

nach dem rheinischen Industriegeb., welcher gute Erfahrungen auf dem Käsereigebiet sowie Stadtverkauf (Flaschensystem) hat und einstweil. einen Verkaufswagen mit fährt, unter Pferdepfleger ist. Bei zufriedenstellender Leistung Dauerst. Verheiratung gestattet sowie zur Beschaffung v. Wohnung Gelegenh. Kaution m. gest. werden. Eilangeb. unter Nr. 2778 an diese Zeitung.

Suche zu sof. für größere Käserei arbeitswilligen, kräftigen

Gehilfen

hauptsächl. für Kessel u. Maschinen sowie alle Arbeiten in der Käserei. Gehalt nach Leistung. (2736
Dampfmolkerei Godnicken (Ostpr.)

Suche zum baldigen Antritt ein. kräftigen **jungen Mann**, der Lust hat, das Molkereifach zu erlernen. Solche, die schon in einem Betrieb tätig waren, bevorzugt. (2747
Molkerei Holdorf in Oldenb.

Da angenommener Gehilfe nicht antreten kann, suchen wir möglichst bald einen jg., fleißigen **zweiten**

Gehilfen

Fesch. Betrieb. Stellung angenehm. Gehalt 50 ℳ netto. Angeb. erb.
D. Stinze, 2762
Holtland in Ostfriesland.

Zu sofort ein tüchtiger **Gehilfe** gesucht als alleiniger, Gehalt bei freier Station und Kassen Mk. 70, bei Zufriedenheit entspr. Zulage. Angeb. mit Zeugnisabschriften an
Dampfmolkerei Tarmstedt,
Inh. O. Lotz, Bezirk Bremen.

Wir suchen zum baldigen Antritt einen äußerst tüchtigen, sauberen

Gehilfen

für alle i. Betr. vorkomm. Arbeit. Anfangsgehalt 60.— Mk. und freie Station. Es wollen sich aber nur Leute melden, denen an einer Dauerstelle gelegen ist und die vor all. tüchtig sind. Bewerbungen m. Zeugnisabschr. erbeten. Ferner suchen wir für einen tüchtigen

Gehilfen

2 Jahre alt, den wir bestens empfehlen können, zum bald. Antritt geeignete Stellung. (2780
Molkerei Herzfeld, e. G. m. u. H.,
Herzfeld bei Soest i. W.

Wir suchen zum 25. Aug. cr. ein. tüchtigen, ehrlichen

Gehilfen

im Alter von 17—19 Jahren für alle vorkommenden Arbeiten. Letzt. Gehilfe war fast ein Jahr hier. Betrieb ist sauber und praktisch eingerichtet. Es bietet sich Gelegenheit, die Harzkäserei zu erlernen. Junge Leute, welche Lust u. Liebe zur Sache haben, wollen ihr Angebot richten an die (2573
Molkerei Alsleben (Saale).
Otto Christiens, Molk.-Insp.

Suche zum baldigen Antritt ein. jungen, soliden

Gehilfen

der mit Interesse arbeitet. Ders. hat hier Gelegenheit, sich in der Harzkäserei auszubilden. Bewerb. mit Zeugnisabschriften erbittet
Rich. Kurpjun, (2519
Dampfmolkerei und Käsefabrik, Siersleben.

Zum 20. August oder früher suche ich einen jungen (2697

Gehilfen

für alle vorkommenden Arbeiten i. Privatbetrieb, gleichzeitig kann sich ein **junger Mann als Lehrling** melden. Taschengeld wird gewährt.
Molkerei Gresenhorst in Mecklenb.,
Station Sanitz.
Wolter.

Jg. Molkereigehilfe,

der sich vor keiner Arbeit scheut u. Erfahrung in Quadratkäserei hat, sofort gesucht. (2644
Dampfmolkerei Kl.-Jestin,
Post Köslin (Persante).
G. Nagel.

Zuverlässiger, solider, unverh. ev.

Gehilfe

der sich vor keiner Arbeit scheut, als Heizer- und Maschinenführer f. städt. Betrieb (Mark) gesucht. Gehalt 70—75 ℳ, freie Station. Altersangaben, Zeugnisabschrift., Referenzen erbeten unter Nr. **2628** an diese Zeitung.

Wir suchen zum 1. Septbr. einen tüchtigen, zuverlässigen

Gehilfen

nicht unter 20 Jahren, der auch eine Stadttour mit fahren muß. Gehalt nach Tarif. (2615
Molkerei-Gen. „Brunswiga",
Braunschweig, Nußbergstraße 17.

In unserer, neu eingerichteten, größeren Genoss.-Molk. findet jg. Mann unter 16 Jahren, aus achtbarer Familie, Aufnahme als

Lehrling.

Antritt sofort oder etwas später.
C. Lüdemann, Betriebsleiter
Dampfmolk. Tucheim, e. G. m. b. H.
Bezirk Magdeburg.

Zum baldigen Antritt suche ein. ordentlichen **jungen Mann** als

Milchkutscher.

Es wollen sich nur solche Leute melden, welche mit Pferden umgeh. können u. gute Pferdepfleger sind.
Molkerei Sottrum in Hannover.
Strecke Bremen-Hamburg.

Wir suchen einen

Kutscher

derselbe hat vormittags einen Verkaufswagen zu fahren und Milch im Kleinverkauf an die Stadtkundschaft abzusetzen, am Nachmittag die Bahnfuhren nach dem 5 Min. entfernten Bahnhof zu machen sowie für Ordnung und Sauberkeit im Molkereihof zu sorgen. Ders. muß ehrlich sein und sich vernünftig und freundlich bewegen können, u. in allen seinen Arbeiten pünktlich sein. Gehalt das erste Jahr 45 ℳ, sp. 50 ℳ, freie Station u. Kassen. Junge Leute mit anständiger Gesinnung, die auf eine Dauerstellung sehen, wollen ihre Bewerbungen u. **Molkereigenossenschaft Nr. 2498** an diese Zeitung einreichen.

Tücht. Meiereigehilfen

die sämtliche Nebenarbeiten mit übernimmt, gute Zeugnisse besitzt, gesucht zu sofort (2695
Paul Bolle, Fahrland b. Potsdam, Priesterstraße 7.

Molkereigehilfe

20-24 Jahre alt, gegen hohes Gehalt bei freier Wohnung und Verpflegung zum Antritt für 1. September gesucht. (2781
Molkerei Naake & Co., Milchgroßbetrieb
Dresden-Laubegast, Salzburgerstr. 40.

Gehilfe,

evang., national, nicht unter 25 Jahren, welcher pa. Sahneschichtkäse machen kann, zum 1. 9. gesucht. Gehalt 70 Mk., alles frei. (2742
Richard Frehse, Berl.-Reinickendorf
Holländerstraße 117.

Suche erfahrenen

Weichkäser

für Gutsmeierei zur Verarbeitung sauber gewonnener Milch von eig. Herde. Vorläufig kleiner Betrieb, Qualitätsleistung Bedingung. Gehalt nach Vereinbarung, steigend n. Leistung. Dienstantritt möglichst bald. Angebote unter Nr. **2473** an diese Zeitung erbeten.

Zum 1. 9. 26 suche ich einen jung., tüchtigen, bestempfohlenen

Camembertkäser.

Bewerbungen mit Zeugnisabschr. und Gehaltsansprüchen erbittet
Herm. Loose, Weichkäserei,
Adenstedt, Kr. Peine. 2698

Suche zum 1. 10. jüngere

Gutsmeierin,

die besonders gute Kenntnisse in einwandfreier Butterfertigung bes. Selb. muß bereit sein, in freier Zeit leichte häusliche Arbeiten zu machen. Nur Bewerberinnen mit erstklassigen Empfehlungen kommen in Frage. Monatsgehalt 40 Mark. Zeugnisabschriften und Lebenslauf einsenden an (2765
v. Bolschwing,
Schönbruch, Ostpr., Krs. Friedland.

Suche zum Antritt 1. September einen tüchtigen, zuverlässigen

Gehilfen o. Meierin

für meine Filialmolkerei als alleinigen, welcher vollständig firm in Tilsiter Käserei ist und sich vor keiner Arbeit scheut. Angebote mit Gehaltsangaben und Zeugnisabschriften an (2802
G. Wahner, Meierei,
Guttstadt in Ostpreußen.

Für unsere Gutsmolkerei suchen wir zu sofort oder 1. September einen erfahrenen, unverheir.

Molker,

der auch Käser ist. Angebote mit Zeugnisabschriften und Gehaltsansprüchen erbittet (2694
Herrschaft Raddatz b. Neustettin.

Aeltere, strebsame Meierin in Butterei und Käserei erfahren, für Landmolkerei u. frauenlosen Haushalt sofort gesucht. Angebote mit Gehaltsforder. erbittet **Brandes, Berlin N. 65,** Müllerstraße 25 a.

Suche zum 1. 9. eine gewandte, ehrliche

Meierin

oder Fräulein zur Führung eines kleinen frauenlosen Haushaltes u. etwas Hilfe in der Molkerei. Es mögen sich nur Bewerberinnen m. netten Umgangsformen unter Beifügung der Zeugnisabschriften sow. Gehaltsforderungen melden. (2688
Höger, Ehrenburg, Bez. Bremen.

Stellen-Gesuche.

Jedes Wort oder Zahl 2 Goldpfg., Chiffre-Inf. 10 Goldpfennige extra. Gebühr mit Bestellung einzusenden. Mögl. nicht unt. Chiffre inserieren.

Molkerei- und Käsereifachmann, 25 J. alt, 10 Jahre im Fach, sucht Stellung. Suchender befindet sich zur Zeit in städtisch. Großbetrieb (Dauererhitzung) in ungekündigter Stellung und ist in Schweizer, Tilsiter, sowie in Butterfabrikation bestens vertraut, auch mit Kessel, Maschinen und Lichtanlage. Er hat auch in Käsereibetrieben als 1. Gehilfe selbständig gearbeitet, welches er durch gute Zeugn. nachweisen kann. Gefl. Angebote mit Gehaltsangabe erb. **H. Albrecht,** z. Zt. **Dampfmolk. G. Balbusch, Danzig-Langfuhr,** Hauptstraße 58, Freie Stadt Danzig. (2406

Tüchtiger Fachmann, 33 Jahre alt, sucht zu sofort Stell. als Verwalt., Betriebsleiter, Obermeier oder sonstigen Vertrauensposten. Bin vertraut mit Hart- u. Weichkäserei, der Neuzeit entsprech. Maschinen sowie Buchführung und Kassenwesen. Kaution kann gest. werden. Gegend gleich. Offerten unter Nr. **2334** an diese Zeitung.

Junger, lediger
Molkereifachmann,
seit einem Jahre Verwalter einer Privatmolkerei mit Versand und Käserei sucht zum beliebigen Antr. Stellung als Verwalter in Privat- oder Genossenschaftsmolkerei. Eine Barkaution von etwa Mk. 2000.— kann gestellt werden. Gute Zeugn. zu Diensten. Gefl. Angeb. unter Nr. **2545** an diese Zeitung.

Tüchtiger, solider Fachmann, seit 1907 im Fach, evgl., ledig, z. Zt. im großen Schlagf.- und Milchversandbetriebe tätig, sucht zum 1. September oder später Dauerstellg. als Betriebsl., Obermeier od. sonst. Vertrauensposten. Selb. ist in all. Abteilungen des Molkereif., ländl. und städt. Betrieben gut durchgeb. und hat staatl. Befähigungsnachw. Gute Zeugn. und Empfehl. z. Seite. Werte Angebote unter **„Strebsam" Nr. 2535** an diese Zeitung erbeten.

Wegen Verkaufs meiner Molk. suche für meinen äußerst tüchtigen, strebsamen (2724
Betriebsleiter
zum beliebigen Antritt Stellung. **Jürgen Rohweder, Barlohe,** Post Hohenwestedt.

Tücht., gewissenhafter u. ehrlicher
Molkereifachmann,
praktisch und theoretisch durchgeb., 29 Jahre alt, Molkereischule bes. und im Besitze des Betriebsleiterzeugn., sucht zum beliebig. Antritt Stellung als Verwalter oder Betriebsl. Kaut. k. gest. werd. Gefl. Ang. sind zu richten u. 2652 a. d. Z.

Molkereifachmann
24 Jahre alt, mit allen ins Fach schlagend. Arbeiten aufs beste vertraut, Molkerei- sow. Handelsschule mit sehr gutem Erfolg absolviert, sucht z. beliebigen Antritt Stellung als Obermeier, erster Gehilfe oder sonst. Vertrauensp., gute Zeugnisse und Empfehlungen stehen zur Verfügung. Molkereien, denen wirklich an einer tücht. und ehrlichen Kraft etwas gelegen ist, werden gebeten, Ihre Angebote zu senden an (2666
Kieper, Friedland, Bez. Oppeln, Kirchplatz 172.

Molkereifachmann, 26 Jahre alt, led., sucht z. 1. Septbr. Stellg. als Oberm. od. sonst. Vertrauenspost. Zuletzt i. Großstadtbetr. tät. Ang. z. richt. an **Paul Lange b. Kümmel, Frankfurt a. M.,** Hanauerlandstraße 127. (2711

Molkerei-Betriebsleiter

größeren städtischen Vollbetriebes, 34 Jahre alt, verheiratet, in ungekündigter Stellung, sucht zum beliebigen Antritt anderen gleichen Wirkungskreis. Angebote unter **Nr. 2647** durch diese Zeitung erbeten.

Flaschenmilchbetriebe

Suche für bald oder später in modernem Flaschenmilchbetrieb **Stellung.** Bin firm auf diesem Gebiete, 27 Jahre alt, Molkereischule besucht, u. mit allen ins Fach schlagenden Arbeiten vertraut. Gute Zeugnisse zur Verfügung. Freundliche Angebote unter **Flaschenmilch 2714** an ds. Ztg.

Lehrstelle

in gut geleiteter Molkerei für 17jährigen Realschul-Abiturienten aus Freistaat Sachsen zum 1. Oktober gesucht. Derselbe wird sich allen einschlägigen Arbeiten willig unterziehen. Angebote unter **A. 151** an das **Großenhainer Tageblatt, Großenhain Sa.** erbeten. (2809

Perfekte Buchhalterin

in Stenographie, Schreibmaschinen, sowie sonstigen Kontorarbeiten langjährige Erfahrung, durchaus zuverlässig und fleißig, sucht Vertrauensposten. Gefällige Zuschriften erbeten unter **Breslau 2650** an die Molk.-Zeitung in Hildesheim.

Fachmann,
tüchtig und zuverlässig, mit guten Kenntnissen in der Herstellung von pa. Produkten in Butterei und Käserei, vertraut mit allen neuzeitlichen Maschinen, sucht geeinete Stellung zum 1 September. Gefl. Angebote erbeten an den **Oberkäser der Genossenschaftsmolk. Grimmen, Vorp.**

Strebs., solider Molkereifachmann, Anf. 30 (Besitzersohn, deutschnat.). Ostpr., m. Tils. Käs., Butt., sämtl. Masch. u. Arb. aufs beste vertraut, an selbst., flottes., saub. Arbeiten gew., sucht, gestützt auf gute Zeugn. zum 1. Sept. Stellung. Off. erb. **Kaspereit, Dampfmolk. Mahnsfeld,** Krs. Königsberg. 2660

Molkereifachmann sucht z. 15. 8. od. fr. Dauerstell. Selb. ist vertr. m. sämtl. Molkereiarb. Gute Zeugnisse stehen zur Verf. W. Ang. zu richten an **W. Brandenburg, Stralsund,** Alte Rostock. Str. 10a, bei Herrn Möller. (2754

Aelterer Fachmann,
im gesamten Molkereiwesen sowie Buchführung, Schweinezucht- und -Mast vollständig firm, sucht zu sofort oder später bei bescheidenen Ansprüchen Stellung. (2729
Engell, Braunschweig
Fallersleberstraße 44.

Molkereifachmann, 25 J. alt, Absolvent der Molk.-Schule, 9 Jahre i. Fach, sucht, auf gute Zeugn. gest., Stellung als Betriebsleiter, Obermeier od. sonst. Vertr.-Posten zum bel. Antr. Ang. erbet. **Hermann Schaab, Beinum** bei Salzgitter.

Junger, tüchtiger (2783
Molkereifachmann
der schon mehrere Jahre in selbst. Position war, mit allen ins Fach schlagenden Arbeiten vertraut ist, sow. fast jede Reparat. selbst ausführt, sucht, gestützt a. gute Zeugnisse, zu sofort od. später selbständiges Wirkungsfeld, od. auch als Stütze ein. alleinstehend. Frau, wo Verheirat. gestattet ist. Werte Angebote erbittet
Alfred Wellner
Milchverwertungs-Genossenschaft
Wolgast i. Pommern.

Gehilfe,
22 Jahre alt, tüchtig und an selbständiges Arbeiten gewöhnt, sucht zu sofort evtl. später gute Dauerstellung. Gegend gleich. Gute Zeugnisse stehen zur Verfügung. Angebote an (2662
Georg Ricke, Stolp in Pomm., Präsidentenstraße 18.

Suchen für einen selten tüchtigen **jungen Mann,** der früher hier in Stellung war, in letzter Zeit die Molkereischule besucht hat, **Stellung** als
Oberm., 1. Gehilfe
oder sonstigen Vertrauensposten.
Molkereien, denen an einer wirklich tüchtigen, zuverlässigen Kraft gelegen ist, bitten wir sich direkt an den empfohlenen Herrn **Theodor Glettnick, Breslau, Berliner Str. 60,** II. Etage zu wenden. (2543
Molkerei-Genossenschaft Wanowitz, Schlesien.

Jg. zuverl., gew. Molkereigehilfe, 22 J. alt, mit all. i. Fach vork. Arbeiten, wie Milchann., Butterei, Milch- u. Schlagsahneversand, sow. auch in der Herstell. versch. Sorten Hart- u. Weichkäse aufs beste vertraut, a. d. Molk.-Schule mit gut. Erfolg absolv., auf jetz. Stelle 1½ Jahre tät., möchte s. z. 1. 9. od. sp. veränd. Zeugn. u. Ref. steh. gern zur Verf. Gefl. Ang. mit Gehaltsang. erb. u. **2695** an diese Zeitung.

Flotter Molkerei- u. Käsereigehilfe
sucht Stellung, wo ihm Gelegenheit geboten ist, sich in der **Weichkäserei,** wie Camembert und Romadur, ev. auch Brie- und Sahneschichtkäse vollständig durchzubild. Suchender besitzt gute Zeugnisse und legt mehr Gewicht auf Ausbildung w. Gehalt. Angebote unt. Nr. **2651** durch diese Zeitung.

Strebsamer, solider
Gehilfe,
22 Jahre alt, sucht zum baldigen, evtl. sofortigen Antritt Stellung. Such. ist bestens vertraut mit der Bedienung von Kessel, Dampf- u. Kühlmaschinen u. all. Buttereiarb., stellt eine gute Butter her und ist flotter Former. Selb. hat auch gute Kenntn. b. Milchann., -Ausgabe, Untersuch. d. Milch, Sahneversand, Quargber., Monatsabrechn. Weit. Ausb. i. Kontor od. Käserei erw. Gute Zeugn. s. vorh. W. Ang. erb. **E. Melzer, Molk. Badbergen i. H.**

Strebsamer, solider Gehilfe, 23 Jahre alt, sucht, gest. auf prima Zeugnisse, zum 1. Sept. Stellung f. Annahme u. Kontor resp. Betrieb u. Kontor. Gefl. Ang. m. Gehaltsangaben erbittet (2524
Alfred Schnalle,
Dampfmolkerei Darfeld i. Westf.

Molkereifachmann
25 Jahre alt, in allen Zweigen [...] Faches bestens vertraut sowie m[...] techn. u. kaufm. Buchführung ve[...] traut, jetzt als Verwalter in ein[...] Gutsmolkerei in ungek. Stellun[...] sucht, gestützt auf gute Zeugnisse [...] Referenzen für sofort Stellung a[...] Verwalter, Leiter, Geschäftsführ[...] oder sonst. Vertrauensposten. O[...] unter **Nr. 2751** durch diese Ztg.

Akademisch gebildeter Landwirt, 27 Jahre alt, seit einiger Zeit i[...] Molkereifache tätig, sucht in erst[...] Betriebe (womöglich Großbetrieb[...] **passende Stelle,** wo er sich beson[...] in Weichkäserei gründlich weite[...] bilden kann. Bewerber verricht[...] alle Arbeiten mit. Gefl. Zuschrif[...] unter Nr. **2749** an diese Zeitung.

Tüchtiger, 23 jähriger
Gehilfe
sucht, gest. auf gute Zeugnisse zu[...] 1. 9. oder einige Tage später gu[...] Dauerstellung. Gegend gleich. A[...] Angebote erbittet (278[...]
Egon Pintschovius, Loitz. in Pom[...]

Gehilfe
26 Jahre, sucht z. sofort oder späte[...] Stellung in Molkerei oder Milch[...] geschäft, möglichst i. christl. Hau[...] gute Zeugnisse. Letzte Zeit ei[...] Filiale selbständig geleitet, infolg[...] Verkaufs jetzt stellenlos. Wer[...] Angebote erbittet (27[...]
Otto Raudzjus,
Thomaten bei Heinrichswalde, Tilsiter Niederung.

Tüchtiger
Molkereigehilfe,
24 Jahre, sucht zum 25. 8. oder [...] **Dauerstellung.**
Geg. gleich. Werte Angebote [...]
Otto Kian, Molkerei Gerswald[...] Kreis Mohrungen. 27[...]

Junger kräftiger
Gehilfe
19 Jahre, sucht zum 1. Sept. od[...] einige Tage früher Stellung. Su[...] ist vertr. mit Bergedorfer Butte[...] fertiger, Eismaschine, Kessel u[...] Maschinen und scheut sich vor kei[...] Arbeit. Gefl. Angebote an (27[...]
Georg Preßmar, Dampfmolkere[...] Cöthen in Anhalt.

Molkereigehilfe,
18½ J., vertr. mit Masch., Bu[...] Herst. von Quarg u. Thür. Stan[...] Käse sucht sofort oder später St[...] Uebern. auch eine Milchtour. A[...] gebote erbitt. **Heinz Kaul,** p. A[...] **Busch, Berlin, S. 42,** Brandenbu[...] straße 18. (27[...]

Solider, selbständig arbeitender
Molkereigehilfe
sucht zum 1. 9. eine passende Ste[...] Selb. ist mit der Herstellung v[...] Tilsiter Käse sowie mit sämtlich[...] Facharbeiten, Schweinemast, Ke[...] und Maschinenwartung bestens [...] Angebote mit Gehaltsangabe e[...]
Kurt Borbe, Adl. Linkuhnen Postort, Ostpr. 27[...]

Molkerei- und Käsereigehilfe, 21 Jahre alt, mit Kessel, Masch[...] Butterei sowie in Herst. von Ha[...] und Weichkäse gut bewandert, s[...] zum baldigen Antritt
Stellung.
Angebote sind zu richten unter [...] **2758** an diese Zeitung.

Wir suchen für einen älteren
Gehilfen
welcher 3 Monate hier zur Ver[...] tung unseres erkrankten Molke[...] verwalters war, auf sofort an[...] weitige Vertrauensstellung. G[...] Angebote mit Gehaltsangaben [...] beten an (2[...]
Molkereigenossenschaft Elbrin[...] in Lippe.

Molkereifachmann sucht, gest. auf gute Zeugn. Stellung irgend welch. Art. W. Zuschr. mit Gehaltsang. unter Nr. 2649 an diese Zeitung.

Strebsamer Molkereifachmann, 25 Jahre alt, 10 Jahre im Molkereifache, mit sämtl. Molkereimasch. sowie Butterei, Frischmilch, Schlagsahne, Joghurt u. Camembert aufs beste vertraut, in städt. sowie ländlichen Betrieben tätig gewesen, Absolvent der Molkereischule Weihenstephan, sucht, gest. auf gute Zeugn. z. 1. September in größer. Betr. Stellung. Ang. mit Gehaltsangaben an **Eugen Zottmann,** Betriebsl., **Bad Tölz** in Oberbayern. **Milchzentrale.**

Strebsamer

Fachmann,

21 Jahre alt, sucht Stellung bis 1. 9. in Milchgroßhandlung, Milchhandlung oder Butterhandlung. Suchender ist firm als Verkäufer, Lagerist sowie im Betriebe und Käserei und in technischen Arbeiten sowie im Fahren eines 3 u. 5 To.-Kraftwagens. Für die hergestellt. Produkte leistet er Garantie, doch wäre ihm eine Stellung, wo er als Verkäufer oder Wagenführer oder Lagerist tätig sein könnte angen., da er aber noch nicht im Besitze eines Führerscheins ist, läge es im Interesse der Herren Chefs, wenn er solchen erwerben könnte. Gute Zeugnisse vorhanden. Werte Angebote m. Gehaltsangaben erb. an **W. Barthold, Hamburg 39,** Jusstraße 2, II. Etage.

Jung., strebs. Gehilfe, der Lust u. Liebe z. Fach hat, national ges., m. all. Facharb. bestens vertr. ist, sucht zum 1. September od. sp. Stellung nach Nord- od. Mitteldeutschland. Angeb. erbittet (2812 **Fritz Demske, Dampfmolkerei, Mahnsfeld,** Krs Königsberg, Opr.

Junger, tüchtiger Gehilfe, 22 Jahre alt, sucht zum 1. Septbr. oder früher Stell. Suchender ist mit Kessel, Maschinen, Annahme, Butterei, Versand, Milchuntersuch. best. vertr. In der Herst. v. Speisequ. Käsequarg, Romad.-, Stangen-, Camembert-, Frühst.- u. Limburg.-Käse ist er firm und garant. für marktfähige Ware. Pa. Zeugn. steh. zu Diensten. Gefl. Ang. erb. **Georg Schierock, Molk. Schweidnitz,** Wilhelmsplatz 7. 2811

Tüchtiger, evangelischer **Molkereigehilfe,** 23 Jahre alt, sucht zum 1. Septbr. Stellung, am liebsten in der Camembert o. Tils. Käserei, jed. nicht Bedingung. Such. ist vertraut mit sämtl. Molk.-Arb. sowie Butterei, Camemb.-, □-Käserei und Quargbereitung. Werte Ang. sind z. richt. an **Otto Reimers, Molk. Nortrup** in Hannover. (2784

Strebsamer, ehrlicher

Gehilfe

22 Jahre, mit guten Fachkenntn., auch in Käserei, sucht umständehalber anderweitig Stellung. Frdl. Angebote unter Nr. **2750** a. d. Ztg.

Molkereigehilfe, 21 Jahre alt, m. Butterei, etwas Käserei, Kessel u. Maschinenführung vertr., sucht zum 1. Septbr. oder eher Stellung. Ang. erb. **Alfons Kauf, Milchgenossensch. Bolgsen,** Kreis Wohlau. (2791

Wir suchen für unseren

Gehilfen

welcher mit Tils., Limb. Käserei, Butterei, Maschinen, Milchuntersuch. Schweinemast u. Zucht ist, Stellung zum baldigen Antritt. Geg. Bezüg. Werte Angebote an **Molkerei Posilge,** Kr. Stuhm, **...rbeiten.** (2788

Junger, kräftiger Molkereigehilfe,

20 Jahre alt, mit allen Facharbeiten bestens vertraut (Weichkäserei) sucht zu sofort oder 1. September Stellung. Gegend gleich. Angebote erbittet Bernward Breitenstein, Molkerei Warbeyen bei Cleve. (2849

Suche für einen tüchtigen, jungen

Gehilfen

für sofort anderweitig Stellung, wo er sich in Käserei ausbilden kann. Selbiger hat hier 3 Jahre gelernt und die Prüfung mit „gut" bestanden. (2740 **Otto Riecke Dampfmolkerei Königsaue.** Angebote an **Walter Simon, Aschersleben** Hardenbergstr. 4.

Wir suchen für einen großen, kräftigen (2738

Gehilfen

19 Jahre alt, welcher am 15. April ds. Js. ausgelernt hat, zum 15. September Stellung, wenn möglich für Butterei u. Maschinen, nachmittags etwas Kontorarbeit erwünscht, jedoch nicht Bedingung. Er hat in Vollbetrieb mit Milchversand gelernt. Stellung im Westen, weil es seine Heimat ist, angenehm. **Molkerei Metschkau, e. G. m. b. H. Metschkau, Kr. Striegau, Schles.**

Wir suchen für wirkl. tüchtigen, empfehlenswerten (2734

Gehilfen

der 1 Jahr hier tätig ist zum 1. September Stellung. Selbiger ist an selbständ., gewissenhaft. Arbeiten gewöhnt, verfügt über gute Maschinenkenntn., auch Kühlanl., bereitet eine prima Butter sowie Hart- und Weichkäse. Angeb. an **Neue Molk.-Genossensch. Trent** a. Rügen.

Suche für meinen Sohn zum 1. September Stellung als (2732

Molkereigehilfe.

Selbiger ist mit allen neuzeitlichen Maschinen vertraut, wie in Butterei, etwas Erfahrung in der Käserei vorhanden. Werte Angebote mit Gehaltsangabe erbittet **Karl Winter,** Molkereiverwalter **Mahlum,** Post Bockenem.

Suche für einen tüchtigen zuverl.

Gehilfen

eine Stellung als Meierist oder Verkäufer. Selbiger ist eine zuverlässige Kraft und mit allen Zweig. des Faches aufs beste vertraut. Beste Zeugnisse und Empfehlungen zur Seite. Gehaltsangabe erbeten. **Ferd. Biebau,** Meiereigeschäft, **Hamburg 20,** 2706 Eppendorferlandstraße 122.

Suche für meinen Neffen, 21 J. alt, Stellung als

Molkereigehilfe.

Selbiger ist im Besitze sehr guter Zeugnisse. Antritt kann sofort erfolgen. (2685 **Aug. Hinz, Molkereibesitzer, Wahlstedt bei Fahrenkrug i. Holst.**

Gehilfe, 23 Jahre alt, mit all. ins Fach schlag. Arb. best. vertr., sucht, gest. auf gute Zeugn. zum 1. Sept. oder später Stellung. Ang. erbittet **Hermann Krause,** Molkerei **Körlin** a. Persante. (2759

Tücht. Gehilfe, 20 J. alt, mit all. Facharbeiten best. vertr., sucht sof. Stellung. Werte Angebote sind zu richten unter Nr. **300 postlagernd Mülverstedt** (Kreis Langensalza.)

Junger, kräftiger Gehilfe, 18 Jahre alt, sucht sofort oder sp. Stellung. Werte Angebote erbitt. **O. H. Müller, Reform-Molkerei, Naumburg a. Saale.** 2712

Strebsamer Gehilfe, 23 Jahre, tüchtig, in Käserei und all. vorkommenden Arbeiten, sucht sofort anderweitig Stellung. Auskunft erteilt jetziger Arbeitgeber **Otto Schulz,** Molkereiprodukte, **Berlin NW.,** Quitzowstr. 126.

Tüchtiger, strebsamer Gehilfe, 23 Jahre alt, welcher mit sämtlich. Betriebs- und Kontorarbeiten vertraut und im hiesigen Großbetrieb über 1½ Jahre tätig, sucht veränderungshalber zum 1. Septbr. oder etwas später Dauerst. Gute Zeugnisse u. Empf. stehen zur Verfüg. Werte Angeb. erb. **Willi Peters, Molkerei Zetel** in Oldenburg. 2657

Suche zum 1. Sept. für einen jg. tüchtigen

Gehilfen

23 Jahre alt, der hier früher bei mir gelernt hat, anderweitig Stell. Derselbe besitzt eine gute Handschr. und ist sicherer Rechner. Selbigen kann ich jedem Kollegen aufs wärmste empfehlen. (2691 **H. Lüth, Molkereiverwalter, Dassow in Mecklenburg.**

Wir such. für unseren **1. Gehilfen** 23 Jahre alt, da er 1 Jahr in hies. modern. Betriebe tätig ist und sich verändern möchte, Stellung als **Obermeier, 1. Gehilfe, Expedient oder sonstigen Vertrauenspost.** Er besitzt flotte Handschrift und ist sich. Rechner. Wir können denselben jedem Kollegen nur best. empfehl. Antritt kann 14 Tage nach Annahme erfolgen. Werte Angebote mit Gehaltsangabe direkt an **Herb. Scheider, Molk. Lütgeneder,** Post Borgentreich, Krs. Warburg, Wfl.

Gehilfe

24 J., vertraut mit der Herstellg. von Joghurt n. Dr. Axelrod, Tilsiter u. Weichkäs., Brie, Camemb., sowie mit allen sonst ins Fach schl. Arbeiten, sucht zu sofort oder spät. Stellung. Gegend gleich. Werte Angebote erbittet **Bruno Marks, Opherten,** Krs. Jülich. (2845

22 jähr., mit allen Facharb. vertr.

Gehilfe

sucht zum 1. oder 15. Sept. passende Stellg. Suchender kann sämtliche Molk.-Masch., auch Kohlens.-Kühlanlage, bedienen, einen marktfäh. Quadrat, Romadur u. Limburger Käse herstellen u. als sich. Rechner jede Kontorarbeit verricht. Stadtbetriebe bevorzugt. Angebote mit Gehaltsangabe sind unter **R. W. 2844** an diese Zeitung zu richten.

Strebs., kräftiger Molk.-Gehilfe sucht, gestützt auf gute Zeugn., zum 1. Sept. Stellung. Selbiger ist mit allen ins Fach schlag. Arbeit. best. vertr. Kenntnisse in der Käserei sind vorhanden. Werte Angeb. sind zu richten an (2843 **E. v. Rhein Dampfmolk. Köthen** i. Anhalt Leopoldstr. 64—65.

Suche für jungen, kräftigen

Gehilfen

dauernde Stellung. Werte Angebote an (2852 **Molkerei Strehlitz** Krs. Namslau i. Schles.

Harzkäser, 23 J., firm in Schimmel- u. Gelbkäs. sucht bald. als 1. oder alleiniger Stellg. Derselbe hat auch Kundschaft selbst besucht. Angeb. erb. **R. Böttcher, Könnern** a. Saale, Hartmannplatz. (2848

26 jähr. Fachmann, einjähr. gr. Befähig.-Nachweis erbracht, sucht Stellung als Verwalter, Betriebsleiter oder Obermeier. Kaution wird gestellt. **Lochte, Watenstedt,** Post Immendorf, Brschwg. (2862

Tücht., strebs. Molkereifachmann 26½ J. alt, sucht z. belieb. Antr. Dauerstelle. Selb. ist m. all. ins Fach schlag. Arb. vertr. sowie an selbständig. Arbeiten gewöhnt. Pa. Zeugnisse u. Referenzen stehen zur Verfügung. **Vertrauensstelle** oder **als Milchverkäufer** angen. Angeb. erbittet **E. Rahlf, Boltsdorf** bei **Hamburg,** Laslerweg. (2869

Suche für meinen Gehilfen 22 J. alt, der sich gern verändern möchte, z. 1. 9. od. später Stelle. Selb. ist m. all. Facharb. gut vertraut u. hat sich in mein. Betrieb durch umsicht., zuverl. Arb. meine vollste Zufriedenh. erworb. Werte Angebote bitte an **Jakob Roth,** Molkereibesitzer, **Dresden-Leuben,** Stephensonstraße 23. (2868

Molkereigehilfe verheirat., 23 J. alt, sucht Stellg. als Heizer, am liebsten b. Dampfkessel und Dampfmaschine. Werte Angeb. nebst Geh.-Angabe erbeten unter **L. D. 2841** an diese Ztg.

Jg. Molk.-Gehilfe s. für Betrieb u. etwas Kontoarb. Stellg. Selb. ist mit der Bedien. der Maschinen, Eismaschine, sowie allen im Fache vorkomm. Arbeit. best. vertr. W. Ang. erb. **Wilh. Cares, Seehausen** i. Altm., Molk. Tannenkrug.

Kräftiger Gehilfe 27 Jahre alt, verheiratet, ohne Anhang, sucht zum beliebigen Antritt Stellung, wenn mögl. wo sich Frau im Haushalt betätigen kann. Selb. ist vertraut mit Kessel, Maschinen, Butterei, Käserei sowie in Herstellung von Schlagsahne u. Flaschenmilch. Übernehme auch Stellg. als Milchverkäufer. Im Umgang mit Pferden gut bewandert. Gegend gl. Gefl. Angeb. erb. (2865 **Karl Tambor, Martins Molkerei Heidenau** bei Dresden.

Molkereigehilfe Ostpreuße, firm in Tilsit. Käserei, Quargherstellg. u. sämtl. Maschin., sowie Schweinemast u. Zucht u. m. Pferd. vertraut, sucht zu sofort od. später Stellung. **Lange,** p. Adresse Dewitz, **Zorndorf,** Kreis Königsberg, N.-M. (2871

Tüchtiger Gehilfe,

25 Jahre alt, der mit allen Molkereiarbeiten gut vertraut, auch gute Erfahrung in der Hart- und Weichkäserei sowie Kontorarbeiten besitzt, sucht, gestützt auf gute Zeugnisse und Empfehlungen zum 1. September Stellung. Angeb. erb. Last, 2847 **Dampfmolkerei Kusay, Altmark.**

Tüchtiger Gehilfe und Chausseur, mit Führersch. 3 b, sucht z. 1. 9. od. sp. Stellg. Gute Zeugn. vorhand. Sicherer Fahrer. Angeb. erbittet **W. Kahl,** Molkereigeh., **Gadeland** bei Neumünster in Holstein.

Molkereigehilfe,

26 Jahre alt, an Sauberkeit und selbst. Arb. gewöhnt, in ungekünd. Stellg. als 1. Geh., sucht Stell. für Kessel u. Masch. z. 15. 9. od. später Ang. m. Ang. unt. **„Sachsen"** Nr. **2864** an diese Zeitung.

Tüchtiger Gehilfe

24 Jahre, der am 15. Stellung verlassen hat, sucht, gestützt auf gute Zeugnisse zu sofort oder sp. Stellg. Selb. ist mit allen Facharbeiten u. neuen Maschinen bestens vertraut sowie mit Dauererhitzung, Schlagsahne, Kontor (Abrechnungswesen), Annahme und hat auch etwas Erf. in Käserei. Um werte Ang. bittet **R. Graninger, Dessau,** Friederickenplatz 37.

23jähriger solider Gehilfe, an selbständiges und gewissenhaft. Arbeiten gewöhnt, mit gut. Kenntnissen in Käserei, Spezialist in Camembert, sucht Stellung sofort oder später. Gegend gleich. (2867
W. Schultze in Colbitz b. Wolmirstedt, Bergstraße. (2867

Erf. Tilsiter Käser, 25 Jahre alt, der Interesse für Käserei hat sowie mit sonst. Arb. vertr. ist, sucht zum 1. 9. oder früher Stellung.
A. Kotnat, Tilsit-Kallwen. (2787

Tilsiter Käser,

29 J. alt, ledig, mit all. Facharb. vertraut, sucht zum 1. 9. Stellung als **1. Gehilfe, Gutskäser od alleiniger.** Refl. wird nur auf Dauerstellung. Pa. Zeugn. vorhand. Angebote erb. an (2793
C. Flamming, Dampfmolkerei Ragnit, Ostpr., Schützenstr. 13.

Für meinen äußerst tüchtigen, in jeder Beziehung zuverlässigen, verheirateten (2737

Käser,

speziell für Tilsiter, suche ich umständehalber z. beliebigen Antritt anderweitig möglichst dauernden **Vertrauensposten** und bin zu weiterer Auskunft gern bereit.
O. Fischer, Molkereibesitzer **Käsemark,** Danziger Niederung.

Erfahrener Käsemeister, ledig, i. Großbetrieb erfolgr. tätig, rationell hochfeiner Ware herstell., sucht Stellung. Werte Zuschr. unt. **Nr. 2789** an diese Ztg.

Allgäuer Weichkäser, 23 Jahre alt, versehen mit guten Zeugnissen, sucht sofort Stellung. Such. ist durchaus erf. in der Herst. und Behandl. von sämtl. Sorten Weichkäsen. Gefl. Ang. zu richten an **Fr. Huber, Belgard** (Persante), Lindenstraße 35, Pommern. (2792

Junger, strebsamer

Harzkäsereigehilfe

vertraut mit Lübb. Automat und Schwitzverfahren, sucht pass. Stell. Antreten sofort. Gegend gleich. Frdl. Angebote erbittet 2753
Ludwig Lederle, Oderberg (Mark), Bruchchaussee 5.

Tüchtiger, lediger

Harzkäser

Mitte 20er, sucht zu sofort oder 1. September Stellung. Suchender besitzt beste Erfahrungen in Herstellung bester, marktfähiger Ware. Gefällige Angebote mit Gehaltsangaben erbeten unter **Nr. 2797** an diese Zeitung.

Achtung!
Welche Molkerei bildet Käsefabrikantensohn in der **Herstellung v. Allgäuer, Camembert und Tilsiter Käse** b. freier Station aus? Fam.-Anschluß erwünscht. Prima Zeugn. bisheriger Tätigkeit stehen z. Verf. Bewerbungen sind zu richten unter **Nr. 2722** an diese Zeitung.

Junger Mann

22 Jahre, wünscht Stellung z. 20. August event. etwas später zur Erlernung des Molk.-Fach. oder als **Milchkutscher,** am liebst. nach Thür. od. im Oldenburgischen. Angebote sind zu richten an (2756
Hermann Wolthoff, Westerende-Holzloog b. Aurich, Ostfriesland.

Suche Stellung f. Lehrling. Ders. hat ½ J. gelernt, ist 15½ Jahre. Gegend gleich. **R. Fiebig, Jauer,** Schloßstraße 14. (2790

Suche für meinen Bruder, 21 J. alt, 6 Jahre im Fach, zum baldigen Antritt (2695

Stellung.

Selbiger hat mich krankheitshalber mehrere Monate vertreten, ist zuverlässig und strebsam. Off. erb.
Stahl, Molkereiverwalter, **Verchen** bei Demmin.

Chauffeur — Harzkäser, 22 Jahre alt, sicherer Fahrer mit Reparaturen vertraut, Führerschein 3b., in der Käserei fünfjährige praktische Erfahrung, sucht Stellg. Antritt nach erfolgter Kündigung. Angebote erbeten unter **Nr. 2717** an diese Zeitung.

Verh. Mann, der mit der **Kundschaft** umzugehen versteht, sucht Stellung als **Milchverkäufer** oder eine **Milchfiliale.** Goldhypotheken können als Sicherheit hinterlegt werden. Angebote unter **Z. Nr. 2723** an diese Zeitung.

National gesinnter, kräftiger

junger Mann,

29 J., aus der Landwirtschaft, als Pferdepfleger u. Kutscher bewand., sucht Vertrauensposten in Molkerei od. irgend w. Art unter **Nr. 2752** an diese Zeitung.

Suche für

Chauffeur,

Führerschein 2 und 3b, geeinete Stellung. Suchender ist 20 Jahre alt, ein äußerst solider, tüchtiger Mensch, von Beruf Schlosser, selbständig in Maschinen- und Autoreparaturen, verrichtet auch gern jede Nebenarbeit. Gefl. Ang. erb.
H. Schnabel, Molkereiniederlage, Dittersbach, Kr. Waldenb. i. Schl.

Verheir. Heizer und Maschinist, 28 Jahre alt, 2 Kinder, mit der Bedienung sämtlicher Maschinen vertraut und instand zu halten, Reparaturen selbst ausführend, sucht Stellung. Molkereien, welchen an einer fleißigen, sauberen, nüchtern., pünktl., zuverl. Kraft gel. ist, werd. um Zuschriften gebeten. Such. ist an eine straffe Tätigk. gew. und scheut k. Arbeit. Wenn v. d. Hand keine Wohknung vorh., wird die Stellung auch so angetret. Gute Zeugnisse vorhanden. (2610
Alfr. Klose, Lähn i. Rsgb., Hinterstraße 67, Kr. Löwenberg i. Schl.

Erfahrener Schweinemäster, 52 Jahre alt, m. gut. Zeugn., sucht Stellung zum 1. September in ein. Stall bis 200 Tieren. Off. erbittet
Ludwig Hildebrandt, Molkerei Wriede, Kreis Uelzen.

Meierin sucht für Butterei und Hilfe im Haushalt Stellung. Off. erbitte an die **Meierin d. Molkerei Kunitz bei Liegnitz** in Schlesien.

Meierin,

23 Jahre, in allen Zweigen des Molkereifaches erfahr., welche auch Hilfe im Haushalt leistet, wünscht Stellung zum 20. August event. etwas später bei Familienanschluß und Gehalt. Selbige scheut keine Arbeit. Gute Zeugnisse sind vorhanden. Thüringen od. Oldenburg bevorzugt. Ang. sind zu richt. an
Frl. Dina Wolthoff Westerende-Holzloog b. Aurich, Ostfriesl. (2757

Suche für eine

Meierin,

welche vor längerer Zeit 1½ Jahre bei mir tätig war, Stellung in Tilsiter Käserei in Ostpreußen. Selb. stellt sehr guten Käse her. Offert. bitte zu richten an (2707
Frl. Minna Rade, z. Zt. **Gesecke** in Westf., Rennenkampfstr. 4.
Molkerei Pröck, Kreis Gerdauen.

Fachkundige Dame

sucht zum 1. 10. oder später leitend. Stellung in Butter- und Käse-Spezialgeschäft. Großstadt bevorzugt. Angebote unter **Nr. 2810** an diese Zeitung.

Fachmannstochter, 24 Jahre alt, sucht zum 1. September Stellg. als

Haushälterin

und etwas Hilfe in der Molkerei. Angebote unter **W. 2842** an diese Zeitung.

Stellen-Angebote.

Wir suchen zum 1. September oder einige Tage früher einen

ersten Gehilfen

für Milchannahme u. Kontor. Bedingung gute Handschrift, sicheres Rechnen u. genaue Kenntnis sämtlicher Maschinen. Gehalt 80 Mk., freie Kassen u. Station. Zeugnisse sind einzusenden. (2826
Molkerei- u. Milchhandl.-Genoss. e. G. m. u. H., Neuruppin.

Meiereigehilfe

sauber und strebsam, nicht unter 20 Jahre, zum 1. Septbr. gesucht. Vollbetrieb. (2823
Meierei Bredenbeck i. Holstein.

Suche zum 1. 9. 26 jüngeren, zuverlässigen, ehrlichen (2818

Gehilfen

für alle vorkommende Arbeit. Selbiger hat eine kleine Milchtour mit zu fahren u. m. etw. Kenntnisse in der Käserei besitzen. Gehalt nach Übereinkunft.
P. Roth Molk. Zeulenroda i. Thür.

Da der Gehilfe Alfred Scharloch, Molkerei Lohra, Krs. Marburg Stellung nicht angetreten hat, suche ich jungen, kräftigen (2815

2. Gehilfen

für alle im Betrieb vorkommenden Arbeiten. Bevorzugt, welcher mit Kundschaft umzugehen versteht und bei Bedarf mit auf Tourenverkauf aushelfen kann. Zeugnisabschrift. erbittet
Max Schweizer Molkerei Heidenau-Dresden.

Für meinen zweiten Betrieb, (Genoss.-Molk.) suche ich zum erst. September einen tüchtigen (2813

Gehilfen

als alleinigen. Bedingung: Erfahrung in Butterei, Quadratkäserei. Auch muß eine kleine Milchtour, 20 Minuten Entfernung, übernommen werden. Anf.-Gehalt 45,— M monatlich. Angebote bitte zu richt. an
W. Stark, Molk.-Verwalt., **Börzow** bei Grevesmühlen i. Meckl.

Suche zum 1. September evtl. einige Tage später für Molkerei Amelinghausen bei Lüneburg einen tüchtigen, sauberen, älteren

Gehilfen

der fähig ist, eine Camembertkäserei neu einzurichten und prima Ware herstellt. Ferner suche eine tüchtige, ehrliche

Meierin

die den Haushalt für 4 Personen selbständig führen kann u. in Molkerei und Käserei mithilft. Offert. mit Zeugnissen und Gehaltsforderungen an (2805
Molkerei Eimke, Kreis Uelzen.

Wir suchen zum 1. 9. einen äuß. tüchtigen (2804

Gehilfen.

Zeugnisabschriften und Gehaltsforderungen sind zu richten an die
1. Molkerei-Genossenschaft Groß-Möringen bei Stendal.

Suche zum baldigen Antritt ein. zuverlässigen (2873

Gehilfen

mit Führerschein für Lieferwagen bei gutem Gehalt. Es komm. nur wirklich tüchtige Leute in Frage. Bewerbung. mit Gehaltsforderung sind zu richten an die
Molk. Drostau, Krs. Sorau N.-L. Besitzer **Bruno Benzke.**

Suche für sof. oder 1. 9. 26 einen ledigen, tüchtig., reellen **Milchverkäufer** für Verkaufswagen und für Betrieb. Es komm. Leute in Frage, die den Kundenkreis vergrößern und die Interessen des Chefs vertreten. **Carl Lange, Molk. Koltwitz b. Kottbus.** (2861

Für Kessel und Maschinen wi[...] zum 1. Oktober ein zuverlässig[...] bestempfohlener (28[...]

Molkereifachmann

in Dauerstellung gesucht.
Ferner zum gelegentlichen Ei[...] tritt ein

Futtermann

oder Frau, für unsere Schwein[...] mästerei.
Neue Molk.-Genoss. Guhrau Bezirk Breslau.

Zum 28. bis 1. September suc[...] ich einen durchaus zuverlässige[...] fleißigen und grundehrlichen

Molkereigehilfen.

Selb. muß neben sein. Molkere[...] arbeit. etwa 20—30 Schweine au[...] warten, ein Pferd besorgen u. fah[...] können. Milch ran holen u. zurü[...] bringen. Junger, angehender Ge[...] findet schon Aufnahme. Stellun[...] dauernd bei Familienanschluß. G[...] halt anf. 40—50 Mk. und fr. Ka[...] Offerten sind zu richten an
Dampfmolkerei Scharrel. Bes.: **L. Oldiges.**

Ein jüngerer, fleißiger

Molkereigehilfe

für Dauerstellung nach Westfal. g[...] sucht. Bewerbungen unter N[...] **2856** an diese Zeitung.

Molkereilehrling,

Sohn anständiger Eltern, welch[...] Lust hat, das Molkereifach zu e[...] lernen, zu sofort unter günstig[...] Bedingungen gesucht. Bewerbu[...] gen erbittet (28[...]
Dampfmolkerei und Käserei **Langendorf** b. Dannenberg (Elbe), Pr. Han[...]

Käsereigehilfe

welch. nachweisbar schon in Weic[...] käserei tätig war, zu sofort gesuc[...]
Molk. Hasselt b. Cleve, Rhld. Telefon 501. (28[...]

Camembertkäser,

der in der Herstellung eines mag[...] Camembert reiche Erfahrung h[...] und die Käs. selbständig einricht[...] kann, zum baldig. Eintritt gesuc[...] Angebote unter **Schlesien 2834** [...] diese Zeitung.

Ich suche für meine Harzkäser[...] einen perfekten

Harzkäser

Selbiger muß mit Lübbers Aut[...] mat vertraut sein, prima marktfä[...] Ware herstellen und selbständ[...] arbeiten können. Antritt am [...] September. Offerten mit Zeugni[...] abschriften erbeten. (28[...]
Kuhrke, Molkereiinspektor, **Tettenborn,** Südharz. Fernsprecher Bad Sachsa 44.

Kräftiger

Lehrling

im Alter von 16 Jahren kann hi[...] am 1. Oktober eintreten.
Georg Langer, Molker. Heinrichau Bez. Breslau. 28[...]

Suche sofort einen jungen Ma[...] als (28[...]

Lehrling.

G. Block, Molk. Wendisch-Pribo[...] Mecklenburg.

Keinem Lehrling

darf der „**Milchw. Leitfaden**“ vom Mol[...] Inspektor Lipp fehlen. Auf 121 Seit[...] sind darin alle Zweige der Milchwirtsch[...] und Schweinemast behandelt. Gegen E[...] sendung von 2,50 M wird das schön geb[...] dene Buch geliefert von der **Buchhandlu[...] der Molkerei-Zeitung in Hildesheim.**

Alleinstehende Fra[...]

zum Gerätewaschen und zu ande[...] Arbeiten in Hof und Haus z. ba[...] digen Eintritt gesucht. (28[...]
Neue Molkerei-Genoss. Guhrau Bezirk Breslau.

Gehilfenstelle besetzt. Bewerbe[...] besten Dank. (28[...]
Molk.-Gen. Treuenbrietzen. O. Töpfer.

Marktberichte. (Nachdruck verboten.)

Berlin, 17. August. Amtliche Preisfeststellung der Berliner Butter-Notierungs-Kommission im Verkehr zwischen Erzeuger und Großhandel. Fracht und Gebinde gehen zu Lasten des Käufers. 1. Qualität je Zentner 173 G.-M., 2. Qualität je Zentner 148 G.-M., abfallende je Zentner 128 G.-M. Tendenz: abwartend.

Privat-Berichte.

Berlin, 14. August. Bericht der Fa. Gustav Schultze & Sohn Das Geschäft ist in dieser Woche noch ruhiger geworden und beeinflußten die vielen dringenden Angebote vom Ausland die Stimmung immer mehr. Demgegenüber zeigt die deutsche Produktion sogar eine kleine Zunahme, so daß es bei dem sehr schleppenden Absatz nicht möglich war, die Bestände zu räumen. — Dänemark, das während der ganzen Woche dringend anbot, ermäßigte die Notierung um 4 Kronen auf 300 Kronen. Auch Holland hatte seine Guldenforderung weiter herabgesetzt, ohne größere Umsätze erzielen zu können. Es war daher unbedingt erforderlich, daß für die deutsche Butter, die teurer einstand als ausländische Ware, und daher vernachlässigt war, wieder Abzugsmöglichkeit geschaffen wurde, und sah sich die Berliner Notierungs-Kommission infolgedessen gezwungen, die Preise heute um 5 ℳ auf 173 ℳ zurückzusetzen. — Schmalz. Nach vorübergehender schwacher Erhöhung verkehrten die amerikanischen Märkte wieder in matter, lustloser Stimmung und gaben die Preise Ende der Woche weiter nach. Wenn auch die Nachfrage noch zu wünschen übrig läßt, so ist das Geschäft doch gegen die letzten Wochen wesentlich besser geworden. Die Forderungen der amerikanischen Packer sind: Steamlard 34,75 Dollar, Purelard 36,75 Dollar Basis Tierces ab Kai Hamburg nicht untersucht.

Leipzig, 14. August. Bericht der Firma Gotthelf Michaelis & Co. Die Stimmung auf dem Buttermarkte hat sich noch weiter beruhigt. Trotzdem kam der Notierungsrückgang in Berlin heute überraschend. Hieraus ist zu ersehen, daß man mit der deutschen Butter dem dänischen Preise weichen mußte, weil eben dänische Butter vielfach vorgezogen wird. Für die deutschen Molkereien ist das allerdings betrübend und muß denselben als Ansporn dienen, auf die Besserung der Butterqualität bedacht zu sein, wenn sie die höchsten Preise erreichen wollen. Es ist damit auch bewiesen, daß der Butterzoll für die deutsche Butterproduktion eine Utopie ist. Zweifellos wird der starke Rückgang der Berliner Notierung anregend wirken und eine Belebung des Absatzes herbeiführen.

Dresden, 14. August. Bericht der Firma Maier & Umlauf. Das Buttergeschäft hat sich außerordentlich beruhigt und es herrscht eine Stimmung, wie man sie um diese Zeit des Jahres nicht kennt. Die deutschen Eingänge sind größer geworden. Da die erhofften Preisrückgänge in Hamburg und Berlin bereits eingetreten sind, muß abgewartet werden, welche Tendenz sich nunmehr herausbildet.

Käse.

Dresden, 14. August. Bericht der Firma Maier & Umlauf. Die Nachfrage nach Allgäuer Weichkäse ist erfreulicherweise unverändert gut geblieben. Ohne Zweifel sind von allen Seiten größere Aufträge nach dem Ursprungsland gelegt worden. Der sichtbare Ausdruck hierfür war die diesswöchige Erhöhung der Kemptener Notierung um 5 Pfg. je Pfund für junge Ware. — Vollfetter Edamer ist begehrt. Das Geschäft in bayerischem Emmentaler ist zufriedenstellend. — Die Großhandelsverkaufspreise für Lokoware betrugen je Zentner in Rmk.: pa. echter Emmentaler 150—160, pa. bayerischer Emmentaler, vollfett 135—140, pa. bayerischer Stangenkäse, 20 proz. 57—63, do., 40 proz. 90—95, pa. Romadur, 20 proz., in Stanniol und Etikett 75—80, do., 40 proz., in Stanniol und Etikett 100—105, pa. bayerischer Weißlacker, vollfett 105, pa. holländischer Edamer, vollfett 100—102, pa. Camembert, in Stanniol und Holzschachteln, ca. 125 Gramm 0,32—0,38 je Stück, do., in Stanniol und Holzschachteln, ca. 350 Gramm 0,80—0,90 je Stück.

Köln, 16. August. Bericht der Firma Ferd. Grotefendt jun. In der letzten Geschäftswoche war der Handel unverändert. Es wurden für Holland schöne Umsätze erzielt, obwohl die Preise wieder einige Gulden stiegen. Echte Emmentaler wurden verlangt, wenn vorjährige Sommerware noch lieferbar war. Tilsiter hatte sich etwas erholt infolge der hohen Forderungen Hollands. Allgäuer Weichkäse waren trotz der anziehenden Preise vernachlässigt.

Tilsit, 14. August. Bericht der Firma G. A. Kreis. Das Angebot in Tilsiter ist stärker geworden, so daß die bisher stabilen Preise des öfteren weichen mußten. In der Nachfrage ist eine Aenderung nicht zu verzeichnen. Die Tendenz könnte man mit „ruhig" bezeichnen.

Eier.

Berlin, 16. August. Bericht der amtlichen Notierungskommission für den Eier-Großhandel. Preise in Pfennige je Stück. Inlandseier: große, vollfrische, gestempelte 14,50, frische über 55 Gramm 12—13, frische unter 55 Gramm 11, aussortierte Schmutz- und kleine Eier 8—9; Auslandseier: extra große 14,5—15, große 12,75—13, normale 10,50—12, kleine und Schmutzeier 8—9. Tendenz: abwartend.

Getreide- und Futtermittel.

Berlin, 16. August. Vom Auslande lagen leicht befestigte Depeschen vor. Im Inlande ist die Witterung wieder regnerisch geworden bei warmer Temperatur, so daß die Besorgnisse für die Qualitäten, namentlich beim Weizen, wieder zunehmen. Das Angebot in prompter Ware ist allerdings sehr klein geworden und die Forderungen haben sich weiter erhöht. Das bezicht sich sowohl auf Weizen wie auf Roggen und daher konnte sich auch Lieferung für beide Getreidearten befestigen. Besonders Dezember war durch größere Kaufaufträge aus der Provinz viel begehrt und stieg im Preise mehr als vordere Sichten, so daß sich der Report erweiterte. In Gerste bleibt bei hohen Forderungen und vielfach mangelhaften Qualitäten das Geschäft schwierig. Hafer ist wenig vom Inlande angeboten und bei höheren Preisen. Mehl bleibt in naher Ware gesucht und sehr fest. Für Lieferung sind die Käufer noch vorsichtig. — Amtliche Frühmarktsnotierungen: Hafer, guter 210—218, mittlerer 202—209, neuer Hafer 205—215, Wintergerste 185—196, Sommergerste 230—237—240, Futterweizen 300—304, La Plata Mais 185—187, Galfox-Mais 178—180, kleiner Mais 205—206, Taubenerbsen 345—350, Roggenkleie 115—120, Weizenkleie 108—14. — Es wurden notiert: Weizen, märkischer 269—273, September 273,50, Oktober 273, Dezember 277—275,50, Roggen, märkischer 195—201, September 212—213, Oktober 214,50—215, Dezember 218 bis 217,50, Sommergerste 195—245, Wintergerste 158—167, Hafer, märkischer 180—191, Mais (loko Berlin) 176—182, Weizenmehl 38,50—40, Roggenmehl 28—29,75, Weizenkleie 10,25—10,50, Roggenkleie 11—11,40, Raps 325—330, Viktoriaerbsen 35—40, kleine Speiseerbsen 27—31, Futtererbsen 20—24, Peluschken 27—28,50, Ackerbohnen 23—26, Wicken 32—35, Rapskuchen 14,20—14,40, Leinkuchen 18,80—19, Trockenschnitzel 10,80—11, Soyaschrot 19,80—20, Kartoffelflocken 22,50—23.

Berlin, 16. August. Kartoffelpreise je Zentner waggonfrei märkische Station. Amtlich ermittelt durch die Landwirtschaftskammer für die Provinz Brandenburg u. für Berlin. Neue weiße Kartoffeln 2,60—3,10, neue Odenwälder blaue 3—3,50, neue Nieren 4—5, neue andere gelbfleischige 3,30—4 Rmk.

Hamburg, 16. August. Getreide. Weizen 265—275, Roggen 195 bis 200, Hafer neuer Ernte 185—195, Wintergerste 170—175, Sommergerste 215—230, ausländische Gerste 170—175, Mais 150—155 Rmk. für je 1000 Kg.; Raps 17—17,50 Rmk. für 50 Kg.; Hirse 8—8,25, Leinsaat 20—20,50 Gulden für je 100 Kg.

Bremen, 16. August. Weizen: Barusso 14,25, Hard Winter 2, 8. Abladung 13,50; Roggen: deutscher 11,30, amerikan. 9,70; Gerste: Donau-Russen 8,45, La Plata 8,50, amerikanische Malz- 8,45; Hafer: Kanada Western 2 9,50, desgl. 3 9, amerikanische white clipped, 38 lbs, 2 8,50, La Plata 8,35; Mais: La Plata 7,60, Donau-Galfox 7,60. Tendenz: fest.

Nach Schluß eingegangen:

Molkerei-Verkäufe.

Achtung!

Suche Kauf oder Beteiligung an einer Molkerei m. entsprechendem Anteil. Günstig gelegen zw. Absatz nach Sachsen. Event. habe auch Betriebskapital gegen Sicherheit u. Produktenlieferung. Gefl. Angebote mit genauen Angaben unter **Nr. 2775** an diese Zeitung.

Molkereiverkauf.

Schuldenfreie, in Westfalen nahe der holländischen Grenze gelegene, sehr rentable Molkerei suche umständehalber zu verkauf. Die tägliche Milchanfuhr beträgt augenblicklich 3300 Liter. Ausführliche Angebote erb. unt. **Nr. 2782** durch die Zeitung.

Dampfmolkerei

in Badeort Mitteldeutschlands, (Bahnstation), in der Nähe mehrerer Großstädte gelegen, ist mit sämtlichem lebenden und toten Inventar zu verkaufen. Molkerei befindet sich in sehr gutem Zustande und ist mit Kühlanlage und allen sonstigen erforderlichen Maschinen und Geräten ausgerüstet. Milchmenge beträgt das ganze Jahr hindurch ca. 1500 Kg. Außer guter Wohnung in d. Molkerei ist Leutehaus, Autoschuppen, Pferde- und großer Schweinestall sow. gr. Gart. vorh. — Da Molkerei in Badeort und Industriegegend liegt, außerd. mehrere Großstädte in der Nähe liegen, ist Gelegenh. vorh., Handel mit Molkereierzeugn. aller Art zu treiben. Kapitalkräftige Leute, die ca. 20—25 000 Mark Anzahlung leisten können, wollen Angebote einreichen unter **Nr. 2794** an diese Zeitung.

Goldgrube f. tüchtige Fachleute!

Umständehalber ist eine **Molkerei in Westfalen.**, welche durch Schuld des früheren Besitzers seit einigen Monaten still liegt, günstig zu verkaufen. Dies. besteht aus schönem Wohnhaus mit 10 Zimmern, Küche, Baderaum, elektrisch. Licht, Milchzuckerei, Käserei, Stallung für 100 Schweine ist leicht einzurichten, schöner Obst- und Gemüsegarten. Im Umkreis von 10 Km. keine Molkerei. Bahnstation 6 Km. entfernt. Milch genügend zu haben. Bei Barzahlung 20 000 Mk. sonst 25 000 Mk. bei 15 000 Mk. Anzahlung. Die Sache ist grundreell. Horcher verbeten. Angebote unter Nr. **2702** an diese Zeitung.

Molkerei

möglichst an der Bahn gelegen, wo 5—6000 Mk. Anzahlung genügen, zu kaufen gesucht. Suchender ist langjähriger Fachmann und verheiratet. Offerten unter **Nr. 2555** an diese Zeitung.

Achtung!

Suche zu möglichst bald eine gute rentable (2428

Molkerei

mit Milchverträgen zu kaufen. Es kommen nur einwandfreie Betriebe in Frage, wo durch Bücher die Rentabilität nachgewiesen wird. Vorerst 10 000 ℳ in bar. Ausführliche Angebote möglichst mit Bild und äußerstem Preis erbeten an **Christian Brückert, Brieg**, Bezirk Breslau, Neuhäuserstr. 4 I.

Wer Interesse hat seinen Betrieb günstig an größer. Unternehmen zu

verpachten,

bitte ich um ausführliches Angeb., es kommen n. Betriebe in Betracht von 3000 Liter Anlieferung. und mehr, oder wo durch pünktliche und gute Zahlung auf jeden Fall diese Mengen zu haben sind, Versandmöglichkeit nach dem Industriegeb. muß gegeben sein. Anfragen unter **H. Nr. 2641** an diese Zeitung.

Streng reelle Sache!

Meierei bei Schleswig soll wegen Uebernahme fester Anstellung sofort verkauft, verpachtet oder mit reellem Grundstück vertauscht werden. Gegenwärtig ca. 1200 Liter, Rückg. ca. 93 Prozent. Bei Besitzwechsel bedeutend mehr zu haben. Forderung 25 000 ℳ. Bei Verkauf oder Verpachtung ca. 8—10 000 ℳ Anzahlung. Antritt kann sofort erfolgen. Näheres (2772
Max Arp, Kiel, Ringstraße 91.

Wer ist Käufer einer

Gutsmolkerei

mit langjährigen Verträgen? Milch z. Zt. ca. 1000 Liter, bedeutend mehr zu haben. Fester Preis 4000 R.-M. in bar, event. **Tausch mit Buttergeschäft.** Nur festentschlossene Herren, welche im Besitze des Geldes sind, kommen in Frage. Gefl. Angebote unter **A. K. 2489** an diese Zeitung.

Da ich als Teilhaber aus Molkerei ausgeschieden bin, suche selbst eine solche zu kaufen. 10—15 000 Rmk. Anzahl. vorhanden. Angeb. u. B. A. 36463 an Rudolf Mosse, Hamburg.

Molkerei

— 1924 neu erbaut — modern, sehr schöne Wohnung, Schweinezucht, bedeutend vergrößerungsfäh., Provinz Brandenburg, in sehr fruchtbarer, milchreicher Gegend, ca. 80 Km. von Berlin, unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Gefl. Anfragen mit Angabe des zur Verfügung stehenden Anzahlungskapitals unter **Nr. 2725** durch diese Zeitung.

Grundstück

mit Toreinfahrt, **Delikatessen- und Milchhandlung,** zwischen Leipzig u. Chemnitz, in einer schönen Stadt an der Mulde gelegen, bei 12 000 bis 15 000 Mk. Anzahlung sofort zu verkaufen. Offerten an (2728
Alfred Müller, Rochlitz in Sa., Gärtnerstraße 14.

Beteiligung!

Als Kaufmann suche ich f. meine modern eingerichtete, sehr ausbaufähige, vornehmlich Harzkäserei, einen **Fachmann.** Erforderlich mindestens 1500 Rmk. Angebote unt. **2745** an diese Zeitung.

Zwangs-Versteigerung.

Im Wege d. Zwangsvollstreckung soll am **8. September 1926. vormittags 9 Uhr,** an der Gerichtsstelle, Zimmer Nr. 26, versteigert werden das im Grundbuche von **Jucknischken** (eingetrag. Eigentümer am 22. Februar 1926, dem Tage der Eintragung des Versteigerungsvermerkes: Meiereibesitzer **Hermann Reisgies** in Nemmersdorf) eingetragene Grundstück Jucknischken Band III Blatt 48 Gemarkung Jucknischken, Kartenblatt 1, Parzellen Nr. 645/608, 646/110 bestehend aus Wohnhaus mit Hofraum und Hausgarten, Stall mit Molkerei, Wagen- Holz- u. Kohlen-Remise, Ackerland rechts der Chaussee nach Dackehmen, 0,51,03 Hektar groß Reinertr. 1,47 Taler, Grundsteuermutterrolle Art. 45, Nutzungswert 540 R.-M., Gebäudesteuerrolle Nr. 34.

Auszug aus der Steuerrolle, beglaubigte Abschrift des Grundbuchblattes u. andere das Grundstück betreffende Nachweisungen können auf Zimmer 27 des Amtsgerichts eingesehen werden.

Gumbinnen, den 13. August 1926.
Amtsgericht.

Kapitalkräftiger Fachmann sucht sofort gegen Kasse in milchreicher Gegend einen

Betrieb zu kaufen.

Selbig. kann heruntergewirtschaftet sein. Ausführliche Angebote unter **M. Sch. 2640** an d. Ztg. erbeten.

Günstige Gelegenheit.

Eine fast neue **Baltic Turbinen-Molkerei** mit allem Zubehör, betriebsfertig, auf Abbruch zu verkaufen. Ebenda eine **Harzkäserei-Einrichtung** (Engelmann) komplett. Die Molkerei kann evtl. wieder in Betrieb genommen werden, gegen Kauf der Maschinen. Wohnung vorhanden. Schriftliche Angebote unter **X. Y. Z. 2733** an diese Zeitung.

Molkerei

mit Harzkäserei, in Nähe ein. Stadt gelegen für möglichst bald zu pachten gesucht. (2344
O. Hartleib, Egeln b. Magdeburg.

Fortzugshalber verkaufe gutgeh.

Milchgeschäft

in Pachträumen mit lebendem und und totem Inventar, täglicher Umsatz 240 Liter und 200 Pfund Butter die Woche für jungen Anfänger glänzende Existenz, für 3000.— Mark, Pachtpreis jährlich 600 Mark. Angebote erbittet
Reichert, Bremen, Wilhelmshavenerstraße 23.

Wegen Todesfalls verpachte ich zu sofort meine (2571

Harzkäserei

mit elektrischem Betrieb.
Hotter, Hammerstein, Grenzmark.

Kauf-Gesuche.

Alle Größen bestens erhaltene **Homogenisier-Maschinen** „Schröder" kauft u. verkauft (2401
C. E. Modes, Berlin-Neukölln.

Milchverkaufswagen

gesucht. Angebote erbittet (2509
Molkerei-Genossenschaft **Grabow i. M.**

Zu kaufen gesucht
zu sofort 5 Sätze guterhaltene, gebrauchte (2505

Frühstückskäse-Formen

mit Tüchern, je Satz 40 Stück, gegen Barzahlung. Werte Angebote mit Preisangabe sind zu richten an
Molkerei Damendorf b. Ascheffel Krs. Eckernförde, Schlesw.

Zu kaufen gesucht:

1 selbsttät. Dauererhitzungswanne von 1500—2000 Liter Stundenleistung (2332
1 Butterfertiger f. 120 Liter Verbutterung.

Letzterer kann event gegen **Astra-Butterfertiger** m. 650 Ltr. Verbutterung getauscht werden. Gefl. Preisofferten erbittet umgehend **Erste Luckenwalder Milchvertriebs-Genossenschaft m. b H., Luckenwalde.**

Zu kaufen gesucht ein rd. kupf.

Käsekessel,

Inhalt 600 bis 1000 Liter. (2560
Molkerei-Gen. Wachholzhagen bei Treptow a. Rega.

Suche zu sofort einen

Rahmkühler

500 Liter Stundenleistung. Offert. erbeten. (2796
Zentralmolkerei Okel, Bez. Bremen.

Gesucht 2 leichte, gut erhaltene

Milchwagen

für ca. 25 und 40 Kannen. (2682
Molkerei Buttstädt (Thür.)

Suche gebrauchten, gut erhalten.

Milchverkaufswagen

mittlerer Größe. Ausführliche Angebote an (2763
Karl Meier, Molkerei Züllichau.

Suche gebr.

Holstein. Butterfaß,

mit und auch ohne Antrieb. Angebote erbittet (2744
Molkerei Rehren bei Rinteln.

Molk.-Einrichtung

für 1500—2000 Liter Verarbeitung passend, gebraucht, aber im guten Zustande, möglichst komplett, zu kaufen gesucht. Angebote unter **H. H. Nr. 2677** an diese Zeitung.

Milchflaschen-Scherben

kauft waggonweise (2743
Albert Schachtrupp & Co., G. m. b. H., Berlin-Steglitz.

Kauf-Angebote.

Neue und gebrauchte

Buttertonnen sowie Käsekisten

liefert prompt (2770
G Koch, Großböttcherei, Breslau 17, Pöpelwitzstr. 43/53.

Käse-Holzmatten (Camembert-Matten)

zum Abtropfen und zur Lagerung von Weichkäse fabriziert in allen gewünschten Größen

Holzmatten - Industrie GEORG RÖSSLER Lindenberg i. Allgäu (Bayern)

Quargsäcke

Seih- und Käsetuch, empfiehlt **Emil Fritsche, Zittau i. Sa.** Georgstraße 7.

Käsekisten-Garnitur.

liefern in jeder Ausführung **Röttger & Co., G. m. b. H., Sägewerk Wolfshagen, Harz.**

Zur Verzinnung
von **Pasteuren, Dampfkäsewannen u. Bassins usw.** an Ort und Stelle, sende tüchtige, mit d. Arbeit vertr. Monteure. Im Falle d. Selbstverzinnung lief. pa. bleifreies Streuzinn nebst Gebrauchsanweisung.
Internationale Metallwerke
Georg Sindermann Mallmitz, Strecke Sagan.-Liegnitz.

Vertreter

gesucht, welche Molkereien oder Landwirte besuchen. (2353
D. Hardung & Co., Northeim in Hannover.

Gepresste Käse-Schachteln
Schmidt & Co. Elberfeld
Spezialität: Schachteln für Emmentaler ohne Rinde.

Soeben erschien:

Lehrbuch der Chemie u. Physiologie der Milch

für Human- und Veterinärmediziner, Nahrungsmittelchmemiker, Land- und Milchwirte sowie Studierende

von Prof. Dr. W. Grimmer

2. Aufl. 326 S. mit 31 Abbildungen.

Preis 25.— Mk.

Buchhandl. der Molkerei-Zeitung, Hildesheim.

Neuheit!

Der praktische Käseschneider mit Skalaeinteilung, gesetzl. gesch., ein Verlaufen des Käses ausgeschl. **Notwendig für jedes Geschäft.**
K. Kayser, Stuttgart, Burgstallstr. 55. 2692

Buttertonnen,

einmal gebraucht, gut verböttchert, wöchentlich 50—100 Stück hat dauernd abzugeben, per Stück 60 Pfg.
Albin Dübler, Buttergroßhandlung Plauen i. Vogtl. 2620

Hermann Jordan persönlich Berlin-Charlottenburg Kantstr. 106, T. Wilh. 2662. liefert sämtl. Bahnversandschilder

und Nummern jeder Art Geldtaschen, Klingeln, Flaschenkörbe, Milchtransportkannen, Ständer, Bassins, sämtl. Molkerei-Bedarf.
Herm. Th. Jordan, Molkereigeräte, Charlottenburg, Kantstr. 106, II. Telefon: Wilhelm 2662.

Vorteilh. abzugeben:

1 Schmidt'scher Röhren-Kühler Nr. 744, 1000 Lit. von 90 Grad Cels. auf 30 Grad Cels. kühlend oder von 75 Grad Cels. auf 3 Grad Cels. m. Brunnen- u. Salzwasser,
1 Rot'scher Erhitzer und Vorwärmer m. Oberantrieb, 2000 Liter vorwärmend und 500 Liter auf 85 Grad erhitzend,
1 Ahlbornscher Refrigerator Nr. 7, zu einer Anlage von 15 000 Kal. Sämtl. Apparate erst seit April d. Js. im Gebrauch. (2701
Anfrage erbitte nach
Ewald vom Stein, Düsseldorf, Kaiser Wilhelmstr. 13.

Verkaufe

Dampfkessel,

7,5 qm. Heizfl., 8 Atm. Druck und dazu passende **Maschine,** auf eine Fundamentplatte montiert, wegen Anschaffung einer größeren Anlage. Angebote erbeten an (2689
Dampfmolkerei Trebschen, Krs. Züllichau.

Buttertonnen,

einmal gebr., gut verböttchert und gereinigt, wie neu, liefert jeden Posten ab Station Leipzig ℳ 0.90.
Aug. Thiele, Böttchermeister, Leipzig, Sophienstraße 40.

Käsewannen

werden sauber und preiswert an Ort u. Stelle bei billigst. Berechn. **verzinnt** unter Verwendung von reinem engl. Zinn als Spezialarbeit. Postkarte genügt. (152
Wilhelm Hesse, Klempnermstr. Northeim i. Hann.

Habe eine komplette

Mahlmühlen-Einrichtung

abzugeben, bestehend aus zwei Transmissionen, a 550 cm. Länge, 1 Mahlgang mit Aspiration, 1 Walzenstuhl, 2 Doppelelevatoren, 2 automatische Schütt-Trichter, 1 Quetschwalzenstuhl, 1 Sichtmaschine mit Vorsichter und eine Reinigung mit Staubfilter. Die Maschinen sind so gut wie neu, da nur 1 Jahr im Betrieb gewesen. Selb. können, da günstige Zahlungsbedingungen, sofort verkauft werden. (2635
G. Block, Molkerei, Wendisch-Priborn in Mecklenburg.

Dampferzeuger,

fast neue, 3 und 5 qm. Heizfläche, komplett, besonders billig, verkauft **Fa. Hans Römer-Lübeck.**

Braunschweiger Dampf-

Kessel-Reinigungs-Institut

Verpackungen, Hähne einschleifen und sonstige vorkommende Arbeiten werden auf Wunsch bei niedriger Berechnung mit übernommen. Für gute Arbeit wird garantiert.

A. Pitschmann Braunschweig Bergfeldstraße 15.

Plomben

mit 17,5 cm. lang. Plombierdraht, pr. 1000 Stück 2,75 Mk., bei größ. Mengen Preisermäßigung. Verlangen Sie Gratismuster. (355
C. Schumacher, Berlin, Bernauerstraße 49.

Zum Verkauf

wegen Aufgabe der Käserei: (2746
1 gute Quargmühle (Hand- und Kraftbetrieb) 75 Rmk.
1 fahrbare Quargwanne (Holz), 15 Rmk.
50 Horden (reparaturbed.) 40 Rmk.
2 fahrbare Hordenwagen 25 Rmk.
1 dopp. Formzange (30 Gramm) 15 Rmk.
Lieferung frei Station Flensburg.
Christian Diedrichsen Flensburg Dorotheenstraße 13.

Lübb. Automat A.,

in sehr gutem Zustande für 350 ℳ per Kasse zu verkaufen. Offerten unter Nr. 2672 an diese Zeitung.

Schimmelkulturen

für Camembertkäse Weiß und Blau in 125 gr., 250 gr. ½ u. 1 Ltr. Fl.

Blaugrauer Schimmel

für Harzkäse

Rotkulturen

flüssig und in Pulverform für Camembert, Harzkäse, usw. zur Erlangung v. goldgelber Ware.
Molkerei-Laboratorium Louis Eck Nordstemmen i. H.

Größeren Posten gebr.

Milchkannen

	20	40 und	50 Ltr.
Mk.	6,70	9,80	11,50

Sterilisierautoklaven, 100 bis 200 Liter, **Dosenverschließmaschinen, Quargmühle,** billigst abzugeben. (2639
Fr. Kasbohm, Berlin NO. 55, Prenzlauer Allee 89.

Milchfässer

aus Eichenholz, ca. 40 Ltr. Inhalt, stets am Lager. (4381
C. Schumacher Berlin N. 58, Bernauerstr. 49.

Zirka 1000 Bahnversandschilder tägl.
Hermann Jordan, Berlin SO. 16 Michaelkirch-Straße Nr 21.
Größter und ältester Spezialist am Platze

Gebrauchten, aber sehr gut erhaltenen (2301

Magermilch-Pasteur,

1000 Ltr. stündl. Leistung, verkauft **Molkerei-Verein Simmatzig i. Pommern.**

Milchkannen

staunend billig sowie alle anderen Einrichtungsgegenstände usw. liefern in der bekannten Güte (1811
Central-Gesellschaft für Handel und Industrie, Hindenburg, Ob.-Schles.

Kisten aller Art

von 3—10 mm stark, liefert jedes Quantum (1180
J. König, Spez.: Kistenschneiderei Münchsmünster b. Ingolstadt.

Cremer & Grosse Dresden-23

Spezialfabrik für Flaschenkasten u. Versandkisten Käsematten, Käsekisten etc.

Harzkäsekisten Käse-Kisten Butter-Kisten liefert gut u. billig von Schlesien u. Thüringen die
Neumärkische Kistenfabrik Inh.: Gustav Arenhold **Landsberg W.**
Fernruf 775. Drahtanschrift Kistenfabrik

F. W. Pluentsch

Gegründet 1855

Maschinenbau - Anstalt Eisengießerei, Kesselschmiede Kupferschmiede und Metallgießerei

Stolp in Pom.

Einrichtungen für Molkereien

Instandsetzung vorhandener Anlagen — Bau von Kartoffelflocken-Fabriken

Molkerei-Wagen

liefern, gestützt auf langjährige Erfahrung, praktisch und preiswert **Gebr. Gudegast, Wagenbau, Preetz in Holstein.**

Den idealen Metallverschluß

mit Flasche, die entweder mit Pappscheibe oder dem hygienisch einwandfreien, leicht zu befestigend. billigen Metallverschluß versehen werden kann liefert

Continentale Handelsgesellschaft für Industrie, A.-G., Dortmund

Großfabrikation

Ia von verzinnten und emaillierten **Eiskrem-Büchsen** in runder und viereckiger Ausführung **Eismulden** rechteckiger Form verzinnt **Konservatoren,** doppelwandig isoliert, in rund und viereckig Ausführung.
Konservatoren-Automaten für Eiscreme Packungen.
Internationale Metallwerke Georg Sindermann Mallmitz Strecke Sagan-Liegnitz.

Butter, Käse, Quarg

Zur regelmäßig. Lieferung hat noch wöchentl. einige Zentn. gute

Butter

in 50 und 100 Pfd.-Tonnen zu 1.. Mark pr. Zentner geg. Nachnahme abzugeben. (23..
Emil Reh, Stallupönen.

Suche für dauernd noch 2 Faß

Quarg

Franz Böker, Käserei, Machtsum in Hann. 28..

2 Tonnen prima ungesalzene

Butter

wöchentlich an prompte Zahler verkaufen. Angebote mit Preis unter Nr. 2801 an diese Zeitung.

3 Tonnen prima

Quarg

metall- und buttermilchfrei an prompte Zahler wöchentlich zu verkaufen. Angebote mit Preis unter Nr. 2800 an diese Zeitung.

Zahle für Quarg
30 Mark
per Ztr. für einwandfreie trockene Ware. Kasse sofort. Offerten unt. Nr. 2684 an diese Zeitung.

Pa. Molkereibutter!
Wir suchen zur regelmäßigen Lieferung wöchentlich 2—3 Tonnen frische **kernige Molkereibutter** für Leipziger Kundschaft. Ab Mitte November wöchentlich 8—10 To. Prompte Regulierung. Gefl. Angebote unter **„Molkereibutter"** Nr. **2696** an diese Zeitung.

Reellen Abnehmer für 500—1000 Liter haltbare, dauerpasteurisierte,
tiefgek. Vollmilch
sowie
Molkereibutter
aus past. Rahm zu sofort gesucht. Günstige Verbindung z. Industriegebiet. (2703
Molkerei Brandlecht b. Nordhorn, Grafschaft Bentheim.

Harzerkäse
Marke Geha
Wer ist Lieferant?
Käsereien, die einen **prima Harzkäse, welcher nicht dunkel und goldgelb wird,** in 3½ Pfd.-Kisten herstellen, wollen Angebote machen f. sofortige Kassabelieferungen. (2700
B. Wieners,
Butter-, Käse-, Fettw.-Großhandl., **Paderborn.**

Tüchtige Aufkäufer für
Butter
in Ostpreußen und Pommern gesucht. Offerten unter Nr. **2735** an diese Zeitung.

Wöchentlich 10—12 Zentn. **prima**
Molkereibutter
in 110 er Tonnen oder Kisten, 20 Blocks à 8 Pfd. = 160 Pfd., Mark 4.— über Berliner Notierung, hat abzugeben. (2761
J. Nitschke, Molkereierzeugnisse, Bad Dirsdorf.
Telefon Nimptsch Nr. 89.

Vertretung
in
erstklass. prima Käse
wie Limburger, echten Emmentaler sowie verschiedene andere Sorten. Es kommen ab. nur erstkl. Marken in Frage. Lagerräume und Lieferwagen stehen z. Verfügung. Ernstgemeinte Offerten sind zu richten unter Nr. **2771** an diese Zeitung.

Gebe wöchentlich noch einige To. allerfeinste (2774
Tafelbutter
ab. An unbekannte Firmen per Nachnahme oder Vorkasse.
Dampfmolkerei Stradaunen, Krs. Lyck, Ostpr.

---

3 Faß prima
Molkereibutter
pro Woche für dauernd gibt noch Molkerei ab. Preis Berl. Höchstnotiz, erste Tonne per Nachnahme. Offerten unter Nr. **2776** an diese Zeitung.

Prima
Sauermilchquarg,
trocken, metall- und buttermilchfrei, kauft jeden Posten. Kasse sofort nach Empfang. (2741
Maneke, Käsefabrik, **Perleberg.**

Prima Schlagsahne
von Stallfütterung unter Garantie für Haltbarkeit und beste Schlagfähigkeit, versenden überallhin in eigenen Kannen zum Preise von 10 Pfg. unt. jeweil. Berliner Butternotierung für 1 Liter Sahne. Off. unter Nr. **2777** durch diese Ztg.

Wir suchen zwecks Lieferung von prima einwandfreiem (2699
Labquarg
und □-**Käse,** frisch vom Salztisch od. leicht angereift, mit **Molkereien od. Molkerei-Verbänden** sofort in Verbindung zu treten und bitten um Angebote.
Dampfkäserei Velpe, G. m. b. H., Velpe i. Westfl.
Fernruf: Velpe Nr. 9.

Ia. Auslandsquarg
haben wieder regelmäßig — auch in Waggonladungen — abzugeben
Gegner & Co., G. m. b. H.
Quarg-Import
Fernruf 28 324. **Dresden-N. 6.** Fernruf 28324.

L. Diedrichs,
Dresden - Grossmarkthalle
sucht und erbittet bemusterte Angebote von
Brie-Käse
(ganz und geteilt)
Camembert-Käse
(8- und 6 teilig, ganze 125 gr. vollfett, sowie ca. 60 gr. schwer halbfett)
Wöchentlich bis 20 Ztr.
□-Mager-Käse
direkt vom Salztisch.

Größere Genossenschaftsmolkerei in Thüringen sucht 1—2000 Liter
Vollmilch
täglich und
Speisequarg.
Offerten mit Preis und Fettgehalt unter Nr. **2686** an diese Zeitnug.

Suche möglichst bald 1000—1500 Liter 3 prozent.
Vollmilch.
Falls 2 malige Anlieferung stattfindet und für gute Ankunft garantiert wird, kann dieselbe roh sein. Bevorzugt niederrhein. Genossenschaftsmolkerei. Angebote an
Otto Riemann, Düsseldorf,
Ellerstraße 64. Fernruf 3339.

Habe noch wöchentlich ein Faß
Molkereibutter
zu Mk. 4.— unter Berliner Notiz ab Station exkl. Faß per Nachn. abzugeben. (2683
Dampfmolkerei Kattenau, Kreis Stallupönen.

Habe laufend prima feinste
Molkereibutter
in Postpaketen sowie in ½ und 1/1 Packungen abzugeben. Preis erb.
B. Kröling, Molkerei Meppen, Ems. 2678

Prima Harzer,
— 3 Pfd.-Kisten — gibt Käserei Berlin ab. Lieferung per Wagen. Offerten von nur sofort zahlenden Abnehmern un. Nr. **2674** an diese Zeitung.

Suche wöchentlich bis 1000 Kisten
kl. Harzer,
60er Packung, ca. 4 Pfund Inhalt. Angebote mit Preisangabe und Muster. (2621
Fr. Ewald, Molkereiprodukten-Großhandlung, Darmstadt,
Elisabethenstraße 46.

Habe wöchentlich noch einige Faß gute (2764
Molkereibutter
an nur sichere Abnehmer abzugeb.
Molkerei Gutten b. Kiöwen, Ostpr.

Bahngünstig gelegene Sahne-Versand-Molkerei hat noch täglich
300 Liter Sahne
laufend an Dauerabnehmer abzugeben. Anfragen unter **Sahneversand Nr. 2642** an diese Ztg. erbet.

Spezial-Sahne-Versand-Molkerei, in Stallfütterungsgegend gelegen, hat noch laufend täglich größere Mengen schlagfähige.
haltbare Sahne
abzugeben, lieferfähig auch in der knappsten Zeit. (2643
Molkerei Windheim (Weser).

Tüchtige Vertreter
zum Vertrieb unserer diversen
Camemberts
für alle größeren Plätze sofort gesucht. (2667
Molkerei-Gen., e. G. m. b. H., Pyritz, Pomm.

Erbitte Angebote in
prima Faßbutter.
Offerten unter **O. A. Nr. 2627** an diese Zeitung.

Molkerei, günstig gelegen zum Industriebezirk, hat auf Abschluß ab September noch 1000—1500 Lit. pasteurisierte, tiefgekühlte
haltbare Vollmilch
an zahlungsfähigen Abnehmer abzugeben. Offerten unter **M. B. 2633** an diese Zeitung.

Täglich 1000 Liter
Vollmilch,
einwandfrei, garantiert haltbar, n. Aachen gesucht. Angebote unter Nr. **2618** durch diese Zeitung.

Suche wöchentlich noch 4—5 To. frischen, trockenen, metallfr.
Quarg
gegen sofortige Kasse und bitte um Angebote mit Preis. (2624
Robert Zehlicke, Dankerode, Harzkäserei,
Telefon Amt Harzgerode 46.

Zahlungsfähige Käsegroßhandlung sucht
alle Sorten
Käse
zu kaufen. Referenzen stehen zur Verfüeung. Angebote mit Preisangabe unter **Brandenburg 2769** an diese Zeitung.

Zur regelmäßigen Lieferung suche frischen, trocken., metall- u. buttermilchfreien (2638
Quarg.
Willy Müller, Käserei Lützen.

Suche tägl. 500 Liter **pasteurisierte**
Vollmilch
und 500 Liter
Guts- oder Bauern-Milch
zu kaufen. Die Milch darf nicht unter 3 Proz Fett haben. Angeb. mit Preisangabe erbeten unter **H. M. 2506** durch diese Zeitung.

Haltbare
Schlag- u. homogen. Kaffeesahne
auch Frühstückskäse.
Probesend. u. Nachnahme. (2472
Molkerei Neunheilingen (Thür.)

Quarg
trockene, einwandfreie Ware, sucht zur regelmäßigen Lieferung (2421
Richard Bührke, Käserei Volkmarode, Post Gliesmarode.

Suche noch zur regelmäßigen Lieferung gegen Kasse einige Tonnen trockenen, metall- und buttermilchfreien (2469
Quarg
Molkereien, die regelrecht liefern können, wollen sich melden bei
Joh. Ständer, Käserei Maxdorf, Pfalz.

Suche Dauerlieferanten
für wöchentl. 20 Ztr. guten trockenen eisen- und buttermilchfreien
Quarg
ab 1. Septbr., auch in kleineren Posten, zu Tagespr. u. prompter Kasse. Angebote an (2408
Molkerei Aerzen in Hann.

Quadratkäse,
Kuhkäse,
Kl. Limburger
kauft in besten Qualitäten (2303
A. Blume, Eberswalde,
Schicklerstraße 37. Telefon Nr. 213

Ich habe noch laufend an Dauerabnehmer haltbare, gutaufschlagf.
Stallfütterungs-Sahne
abzugeben und erbitte Anfragen unter **Sahnebezug Nr. 2308** an ds. Zeitung.

Feinsten vollfetten
Steinbuscher
45 Prozent Fett, in vorzüglicher Qualität **zu den billigsten Tagespreisen** hat laufend abzugeben.
Molkereigenossenschaft Dt.-Eylau.

Suche noch 4—5 Zentner frischen, trockenen (2557
Quarg.
Otto Lohl
Bornhausen a. Harz.

Suchen zu unserer eigenen Produktion wöchentl. 500—1000 Stück
Camembert
einteilig rund, in Stanniol, 80 bis 90 Gr. schwer, 45 Proz. Fett in d. Trockenmasse, mit oder ohne Holzschachteln. Bemusterte Angeb. mit Preisangabe erbittet (2558
Weichkäserei Schottenstein Oberfranken.

Gut eingerichtete Sahneversandmolkerei in der Nähe Osnabrücks, hat noch ein größeres Quantum
pa. Schlagsahne
abzugeben. Gefl. Anfragen unter **2580** an diese Zeitung.

Wer liefert regelmäßig
Butter, Eier u. Käse
in Kommission, auch feste Rechnung bei täglicher Abrechnung mit Prs.-Angabe. Angeb. sind zu richten u. **2577** an diese Zeitung.

Gebr. Kunert
Cottbus
Gegründet 1894
sind ständige Abnehmer von
Butter, Käse
Quarg

Habe tägl. 40—60 Liter 32 proz., haltbare
Schlagsahne
abzugeben. Angebote mit Preis an die (2327
Dampfmolkerei Reichenau,
Post Frauenstein (Erzgeb.)
Auch habe ich mehrere Tonnen
Speisequarg
sowie Käsequarg
eisenfrei, ohne Buttermilch abzug.

Trockenen, einwandfr.
Quarg
kaufen dauernd jeden Posten zu höchst. Tagespreisen (2025
Gebr. Endemann
Bunzlauer Käsefabrik
Bunzlau i. Schles.

Trockenen, einwandfr. (351
Quarg
kauft gegen prompte Kasse.
Heinr. Willke, Käsefabr.
Harsum i. Hann.

Habe wöchentlich noch ein Quant. pa. 15 prozentigen
Frühstückskäse
lose in Kisten zu ca. 45 Stck. verp., und prima
vollf. Camembert
in Stanniol, an nur zahlungsfäh. Abnehmer abzugeben. Probesend. per Nachnahme. (2499
Molkerei und Käserei Adenbüttel bei Meine.
Erich Trog. Fernruf Meine 26.

Quarg
frisch, trocken u. metallfr.
kaufe lauf. gegen Kasse
Niederlausitzer Käsefabrik
in Golssen N.-L.

Prima Schleswig=Holsteinische
Meiereibutter
kauft ab Meierei als Dauer=Abnehmer (5176
B. Knoblauch, Hamburg 1
Norderstr. 141.

Sauermilchquarg,
einwandfrei, zum Tagespreis in jeder Menge gegen sofortige Kasse zu kaufen gesucht. (1384
Harzkäsefabrik Harsum
Franz Fiene
Telefon 102 Gegr. 1870
Harsum in Hannover.

Milch=Kontobücher

in unübertroffener Qualität mit verstärktem Rücken und an den vordern Deckelseiten umgeschlagenem Wachstuch.

Unsere Milchkontobücher in echt Wachstuch mit **garantiert rostfreier Drahtheftung** gebunden, auch mit Fadenheftung (Fadenverknotung) lieferbar; (an den Seiten des Buches ist das Wachstuch umgeschlagen, sodaß ein Loslösen des Wachstuches unmöglich wird); der Rücken ist besonders verstärkt, sodaß ein Durchbiegen der Drahtklammern unmöglich ist. Jedes Buch für 13 Monate ausreichend.

Schemabuch der Lagersorten kostenlos.

Preise: Größe 10½ × 16 cm 100 Stück **nur 16.—**
„ 11¼ × 18 cm 100 Stück **nur 20.—**

Molkereizeitungs-Druckerei, Hildesheim

Soldiner Käschen. Vollfett! Eingetr. Schutzmarke. S. M. Soldiner Molkerei, Soldin i. Nm.

Die Marke der **Feinschmecker!**

Vertretungen werden bei Bedarf gern eingerichtet.

Soldiner Molkerei e. G.
Soldin Nm.

Einwandfreien (2254
Sauermilchquarg
kauft laufend jeden Posten zu höchsten Preisen gegen Nachnahme.
Pfannschmidt, Käserei Dessau.

Wir haben lauf. größere Mengen
Weichkäse
abzugeben. Probepakete von 25 Stück Inhalt an gegen Nachnahme. Ebenfalls geben wir noch
Schlagsahne
ab. (2493
Central=Molkerei Pustleben a. H.

Achtung!
Habe 100 Tonnen blütenweißen
Standquarg
abzugeben. Juni=Juli=Ware. (2478
Saganer Central=Molkerei und Käsefabrik M. Conrad.

Bin Abnehmer von trockenem, metall= und buttermilchfreien
Sauermilchquarg.
Kasse erfolgt regelrecht sofort. Angebote erbittet (2486
A. Weigelt, Käsefabrik, Berlin N. O. 55,
Marienburgerstraße 25.

Suche noch 5—10 Faß nur feinste, kernige (2517
Molkereibutter
und erbitte Angebote mit Preis.
Cohrs Buttergroßhandlung
Magdeburg N., Schöppensteg 100.

Suche sofort Lieferant. in mager.
Backsteinkäse
Preisangebot erbittet (2511
Fräulein **Anna Streese**
Gera, Schülerstr Nr. 18 III.

---

50 Zentner Quarg
auch in kleineren Posten von alter, gut eingeführter Firma gesucht. Auf Wunsch Jahresabschluß. (2510
Ernst Rumpf, Käsefabrik
Breitungen (Südharz).
Gegründet 1886.

Handkäse,
nur feinste u. preiswerte Sommerware, hellbleibend und sehr haltbar in allen Sorten liefern (8524
Janser & Bolzau, Harsum i. Hann.
Telefon Hildesheim 4610.

Täglich frischen, süßen, streichfäh.
Speisequarg
a Zentner 19,— Mk. hat laufend gegen Nachnahme abzugeben.
Central=Molkerei und Käsefabrik Westerode bei Duderstadt.

Für jeden laufenden Posten
Sauermilchquarg,
metall= und buttermilchfreie, trock. einwandfreie Ware sind wir dauernde Abnehmer. Für gute Ware zahlen wir gute Preise. Prompte Kassenregulierung. (1896
Ködel & Co., Leipzig=Stötteritz,
Holzhäuser Straße 97.
Fernruf 63113.

Quarg
metallfrei u. trocken, kaufen ständig
Janser & Bolzau, Harsum i. Hann.
Telefon Hildesheim 4610.

Quarg
zu höchsten Tagespreisen kauft dauernd jed. Posten
Niederschlesische Käsefabrik
G. m. b. H. (1132
— **Liegnitz.** —

Gust. Fricke,
Hannover,
Buttergroßhandlung,
Tel. Nord 3145
Telegr.=Adresse: „Butterhaus“
kauft
gegen Kasse laufend jeden Posten
feinste Molk.=Butter

Prima einwandfreien
Sauermilchquarg
ca. 40—50 Zentner die Woche zu dauernden Lieferung in kleinere und größeren Mengen bei pünkt Zahlung gesucht. Angebote mi Probetonnen erbeten nach Statio Cassel=O. an (226
Käsefabrik Wolfsanger.

Kaufe frischen, metall= u. butter milchfreien
Sauermilchquarg.
Kasse nach Wunsch. Preisangebot erbittet (173
Naumburger Käsefabrik
Naumburg a. Saale. Telefon 38

Bin Käufer
von jedem preiswerten Posten
Käse, Butter, Eier
und anderen Lebensmitteln
gegen Anzahlung. (166
Alfred Röhter, Hamburg 13,
Lebensmittel=Großhandlung,
Grindelberg 77.

Quarg
frisch, trocken, metall= und butter milchfrei, wöchentlich 6—8 Zentn zu kaufen gesucht. Zahle höchs Tagespreise. (18
August Gottschlich, Käserei, Königslutter.

Trockenen, metallfreien
Quarg
kaufen (508
APEL & CO.
Käsefabrik
Breslau 2

Suche zur regelmäßigen, dauer den Lieferung, frischen, einwandf trockenen (21
Sauermilchquarg.
Angebote mit Preis erb.
J. Riemann, Käsefabrik,
Stößen, Bez. Halle a. Saale.

Butter,
feinste Tafelbutter, direkt v. M kereien kauft jedes Quantum
Holsten=Meierei Lübeck

Quarg
frisch, trocken, metallfrei u. butt milchfrei, zur regelmäßigen Lie gesucht. (2
Louis Töpfer, Käserei, Leipzig=Lindenau.

Sauermilchquarg,
prima trocken und metallfrei, ka ständig jedes Quantum (2
Albert Müller, Käsefabrik, Rathenow.

---

45 prozentigen vollfetten
Steinbuscher
in vorzügl. Qualität sowie 20 p
Allgäuer Stangen
hat laufend abzugeben (2
Molkerei=Genossenschaft Dt.=Eyl

Quarg
frisch, trocken und metallfrei, k laufend jedes Quantum (2
Käsefabrik Carl Olsen,
Bln.=Reinickendorf, Winterstr.

Welche Molkerei kann mir wöchentlich 6—8 Faß wirklich wandfreien
Sauermilchquarg
liefern? Gleichzeitig suche ich zu kaufen wöchentl. einige 1000
Korb=Käse
ca. 200 Gramm schwer. Bitte Angebote. (2
A. Böhme, Käserei u. Großhan
Dessau.
Fernsprecher 1572.

Verantwortlich W. Niewerth in Hildesheim, Druck der Molkereizeitungs-Druckerei in Hildesheim.

Molkerei-Zeitung.

Fachblatt

für die

wissenschaftlichen, technischen und Handels-Beziehungen der Milchwirtschaft.

Schriftleitung: Th. Mann und W. Niewerth in Hildesheim

nter Mitwirkung von Dr. H. Dibbern-Kiel, Dr. F. Lauterwald-Stettin, G. Langheinrich-Berlin und H. Butenschön-Hildesheim.

ie Molkerei-Zeitung erscheint jeden Dienstag u. Donnerstag nachm. im Sonnabend eine Marktberichts-Ausgabe nur f. Inlands-Bezieher. ernspr. 2138. Sonntags geschlossen. — Postscheckkonto 37 Hannover. | Bezugspreis bei der Post 2 Goldmark. Streifbandbezug 2,50 Goldmark monatlich bezw. 0,65 Goldmark wöchentlich nur bei Voreinsendung des Betrages. Bankschecks u. Notgeld nicht einsenden. | Anzeigen: Die kleine Zeile 30 Pf. Stellenanzeigen nur halbe Preise oder 2 Pf. das Wort, wenn der Betrag der Bestellung beigefügt ist. Schluß f. Stellenanz. 8 Uhr des betr. Tages. Erfüllungsort Hildesheim.

№ 96 — Hildesheim, den 19. August 1926. — 40. Jahrgang.

Inhalt.

Winke zur Beachtung bei Versendung von Milchproben zu Untersuchungszwecken.

Von Dr. Pfizenmaier, Oranienburg.

Wie so viele Beobachtungen beim Untersuchen eingesandter ilchproben zeigen, erscheint es nötig, auf einige Punkte hinzueisen, die der Absender zu beachten hat. Manche der zu besprenden Fehler kommen für den Molkereifachmann kaum in Frage. s scheint mir jedoch, daß eine Belehrung von Landwirten, Polizeiganen usw. in dieser Hinsicht seitens der Molkereifachleute hie id da auch angebracht wäre und darauf sollen die folgenden Zeilen enfalls hinweisen.

Beim Versand von Milchproben zur Untersuchung auf Fett, amentlich aber auf Verfälschungen, ist einmal zu beachten daß die enge nicht zu gering ist. Wie oft passiert es, daß eine Milchmenge n 10—20 ccm, dazu völlig geronnen, eintrifft, die nach allen ichtungen hin untersucht werden soll. Man muß stets damit rechen, daß auch dem geübten Untersucher einmal etwas passieren kann. in Instrument oder Apparat kann zufällig zerbrechen, und ähnches mehr. Es kommen natürlich Fälle vor, wo mit dem besten illen nicht mehr Material zu beschaffen ist, so daß eine geringe enge Milch eben untersucht werden muß, so gut es geht. Das sind usnahmen. Aber sonst dürfte es nicht unbescheiden sein, je nach m Umfang der gewünschten Analyse $1/4$ bis 1 Liter Milch, bei rüfung auf Fett etwa 50 ccm, zu verlangen.

Gewiß ist es mit den feinen Verfahren der heutigen Chemie öglich. auch recht geringe Mengen Milch genau zu untersuchen. llermeist hat aber der Einsender das größte Interesse daran, das esultat der Untersuchung schnell und, was nicht zu vergessen ist, llig zu bekommen. Dies ist dann bei der Einsendung einer geigenden Menge Materials leicht zu erreichen. Also, kurz gesagt, enn irgend möglich sei die Menge Milch nicht zu knapp bemessen.

In welchem Gefäß soll man Milch versenden? Nun, am besten einer Flasche aus farblosem Glas und verschlossen mit einem ten und sauberen Kork. Häufig ist auf diese Weise der Schmutz fort erkennbar. Wichtiger ist, daß oft die Sinnenprüfung der robe nötig ist, ja sogar verlangt wird. Dies ist nicht mehr aushrbar, wenn die Milch sich in einer Flasche befindet, die vorher r Aufbewahrung von Petroleum diente. Dies ist ein Fall aus r Praxis. Ja, bei Ausführung einer Milchschau kam es vor, ß eine Milchprobe einen unangenehmen Geruch und Geschmack igte, also recht schlecht bewertet werden mußte, nur weil man sich cht sagte, daß in diesem Falle die beste und reinste Umhüllung rade gut genug gewesen wäre, sondern eine schmutzige Flasche und nen alten Kork genommen hatte. Dasselbe kann also eintreten, enn alte Korke benutzt werden. In dieser Beziehung somit auberkeit walten lassen.

Der Kork muß aber auch gut schließen. Wenn die Probe unterwegs ausläuft, ist viel Aerger entstanden, abgesehen von unnötigen Kosten. Ein gut sitzender Kork hätte sich rentiert.

Recht oft kommt es vor,daß einfach Papierkneuel zum Verschließen der Flaschen dienen. Daß dabei nichts Gutes herauskommt, ist bei nur wenig Nachdenken klar. Dann geht die kurze Mitteilung ab: Bitte um neue Probe, der Inhalt der Flasche ist ausgelaufen. Abgesehen davon, daß es oft nicht möglich ist, eine neue Probe zu bekommen, entstehen für Absender und Empfänger, wie erwähnt, nur Kosten und Aerger. Es hing also nur an der Nichtbeschaffung eines kleinen Korkes, wenn die Klarstellung einer Verfälschung nicht gelingen konnte. Solche Fälle kommen leider oft genug vor. Wie man sieht: kleine Ursachen, große Wirkung.

Ueberflüssig scheint es zu sein, auf eine genaue Bezeichnung der einzelnen Proben hinzuweisen. Doch kommt es in praxi oft vor, daß Bezeichnungen ganz fehlen oder daß im Begleitschreiben die Proben unterschieden sind, auf den Flaschen aber die Angaben fehlen. Man kann in dieser Beziehung garnicht ausführlich genug sein. Deshalb die Mahnung: genaue Bezeichnung der Proben und lückenlose Mitteilung aller näheren Verhältnisse, um dem Untersucher volle Klarheit über den Fall zu verschaffen.

Wichtig ist der Grad der Füllung des Gefäßes. Man mache es sich zur Regel, die Flasche nicht bis dicht unter den Kork zu füllen. Es muß etwas Raum freigelassen werden, damit ein Vermischen des aufgerahmten Fettes wieder möglich ist durch Umschütteln. Namentlich bei Fläschchen, bei denen der Hals plötzlich enger ist wie der übrige Bauchteil, sollen nur etwa $4/5$ gefüllt werden. Es ist sehr störend, wenn bei Massenuntersuchungen sich in den Fläschchen das Fett fest abgeschieden hat. Ist dann noch kein Raum zum Umschütteln freigelassen, so ist die Untersuchung erschwert und langwierig. Wo nicht ganz zuverlässiges Personal bei Ausführung der Analyse tätig ist, ist die Möglichkeit gegeben, daß aus Versehen ein Teil des Rahms nicht wieder mit der übrigen Milch vermischt wird. Also Fläschchen nur zu $4/5$ füllen und mit gut passendem Kork verschließen. Gut passend ist ein solcher, der nicht völlig im Halse steckt, also nicht mit dem Korkzieher entfernt werden muß. Auch das erschwert die Arbeit, da Massenuntersuchungen bequem und schnell erledigt werden müssen, in Hinsicht auf die dabei eintretende Preisermäßigung.

Recht unerfreulich ist die Tatsache, daß ein großer Teil der eingesandten Proben in saurem Zustande ankommt. Besonders bei Massenuntersuchungen ist dies störend und zu Fehlern Veranlassung gebend. Wohl ist eine geronnene Milch noch zu untersuchen, aber mit wieviel Zeitverlust und Umständen. Deshalb ist es unbedingt notwendig, Milch zu Untersuchungszwecken zu konservieren, sobald die Untersuchung erst nach einiger Zeit erfolgt. Namentlich im Sommer ist dies zu beachten, da die Gerinnung infolge raschen Bakterien-Wachstums schnell eintritt. Es ist schon viel über diesen Punkt geschrieben worden, allein, wie es scheint, noch nicht genug.

In praxi werden 2 Mittel angewendet, um Milch für diesen Zweck haltbar zu machen. Man verwendet entweder eine 10 proz. Lösung von Kaliumbichromat oder das käufliche Formalin.

Ersteres ist zu verwenden, wenn auf Fett untersucht werden soll. Man nimmt von der angeführten Lösung 5 Tropfen auf 50 ccm Milch. Die Wirkung ist eine recht gute. Soll dagegen auf Verfälschung geprüft werden, so ist Formalin das richtige Erhaltungsmittel. Es hat keinen Einfluß auf das spezifische Gewicht und verhindert nicht die Prüfung auf Wasserzusatz mittels Eintauch-Refraktometers und die Prüfung auf salpetersaure Salze. Die Frage ist nur, welche Menge man zusetzen soll. Auf 100 ccm Milch genügen 1—2 Tropfen des in jeder Drogerie oder Apotheke erhältlichen Mittels vollständig.

Aber oft erlebt man es, daß Formalin zwar angewendet wurde, doch in zu großer Menge. Das hat den Nachteil, daß der Käsestoff durch die Einwirkung des Formalins in Gerberschwefelsäure mehr oder weniger unlöslich wird. Die Folge davon ist, daß man die Fettbestimmung erst in der 10 fachen Zeit fertig bringt, also recht viel Zeit und Mühe unnütz vergeudet.

Der Fehler eines zu hohen Formalinzusatzes wird häufig beobachtet, wenn amtliche Personen Proben von Milch zu entnehmen gezwungen sind. Es entspringt dies natürlich dem besten Wollen, denn woher sollen diese Personen wissen, was für einen Nachteil zu viel Formalin mit sich bringt. Man möchte eben möglichst lange und sichere Haltbarkeit erreichen. Im allgemeinen ist es erstaunlich, mit welcher Sachkenntnis und Sorgfalt die polizeilichen Organe die Entnahme von Proben durchführen. Man muß bedenken, wie vielseitig und umfassend ihr Tätigkeitsbereich ist. Deshalb muß jeder Fachmann bei Gelegenheit diesen Personen den schädlichen Einfluß von zu viel Formalin klarmachen. Man erzähle von der Herstellung von Knöpfen, Türklinken usw. aus Kasein, das mit Formalin gehärtet wurde.

Manchmal kommt es vor, daß auch der Molkereifachmann zu viel Formalin erwischt. Man sei also vorsichtig und messe genau ab. Es sei wiederholt: stets Konservieren, wenn Milch nach einiger Zeit untersucht werden soll und zwar, je nach dem Zweck der Untersuchung, mit Kaliumbichromat oder Formalin. Bei Verfälschungen letzteres. Nicht mehr wie 1 bis 2 Tropfen auf je 100 ccm.

Ein anderer Fall aus der Praxis. Es kommt eine tadellos konservierte Milch an, ohne jedes Begleitschreiben. Die Werte sind bei der Untersuchung völlig normal. Der Befund geht ab, aber der Empfänger ist garnicht befriedigt. Mit der Milch, das weiß er zufällig, ist etwas gemacht worden.

Zu diesem Fall sei gesagt, daß der Untersucher mangels näherer Angaben oder Beweisproben keine andere Wahl hatte, als anzugeben, daß die Zusammensetzung der Milch in normalen Grenzen und ein Verdacht auf Verfälschung nicht vorhanden war.

Anders wäre es z. B. gewesen, wenn man die Milch vor und hinter dem Kühler, Stallproben oder ähnl. zum Vergleich hätte heranziehen können.

Die Beurteilung der Milch gehört mit zu den schwierigsten Aufgaben der Nahrungsmittel-Chemie und nur mit großer Vorsicht ist es möglich, z. B. Verfälschungen kleineren Umfangs nachzuweisen. Es darf nicht vergessen werden, daß die Zusammensetzung der Milch Schwankungen ausgesetzt ist, wie kaum ein anderes Nahrungsmittel solche kennt. Da liegt die Schwierigkeit in der Beurteilung. Man darf also vom Untersucher nicht immer verlangen, daß er sofort die geringste Verfälschung herausbringt. Dem menschlichen Können sind Schranken gesetzt. Was bei einer einmaligen Analyse nicht geklärt wird, muß im Auge behalten werden und dann gelingt es durch systematische Verfolgung und Anwendung von Geduld, auch kleine Verfälschungen aufzudecken.

Ein besonderes Kapitel ist das Entnehmen von Stallproben und deren Versiegeln. Bei der Wichtigkeit des Versiegeltseins in gewissen Fällen, bei denen ein gerichtliches Nachspiel zu erwarten ist, muß man alle Sorgfalt anwenden, um gegen unberufenes Oeffnen der Flaschen geschützt zu sein. Es gibt aber wahre Meister in der Kunst, so zu versiegeln, daß Kork samt Siegel entfernt und wieder angebracht werden können, ohne jede Schädigung des Verschlusses. Man muß also unbedingt darauf achten, daß ein Oeffnen der Flasche nur möglich sein kann bei gleichzeitigem Verletzen des Siegelverschlusses.

Die Entnahme einer Stallprobe ist ein recht oft vorkommender Fall, von dem es abhängt, ob eine Verfälschung einwandfrei nachgewiesen werden kann. Grund genug, um alle Sorgfalt anzuwenden. Man muß gewisse Bedingungn erfüllen, wenn die Stallprobe nicht umsonst gewesen sein soll. Deshalb seien im folgenden die einzelnen Punkte besprochen.

Die Stallprobe muß genau der verdächtigen Probe entsprechen. War dies eine Tagesmilch, so muß auch die Stallprobe von der ganzen Tagesmilch entnommen werden, rührte sie dagegen nur von einem Gemelk her, z. B. von der Morgenmilch, so darf auch nur das betr. Gemelk — in diesem Fall die Morgenmilch — zur Stallprobe benutzt werden. Man vergesse nicht, sich alles wesentliche genau zu notieren, auch die Menge der ermolkenen Milch, und die Flaschen genau zu bezeichnen.

Die Stallprobe ist von der Milch aller Kühe zu entnehmen, von denen die verdächtige Milch stammt.

Das Melken muß genau zu der Zeit erfolgen wie gewöhnlich und muß von derselben Person geschehen, die es immer besorgt hat. Es ist darauf zu achten, daß kein Wasser im Melkeimer ist. Es sind aber auch Fälle vorgekommen, wo die melkende Person im Aermel verborgen eine Flasche mit Wasser hatte, deren Inhalt dann in den Melkeimer floß. Diesem Stümper im Verfälschen gegenüber hatte eine Magd mehr Talent. Sie hatte unter dem Melkschurz eine mit Wasser gefüllte Schweinsblase verborgen, deren Inhalt nach dem Anstechen mit der Haarnadel friedlich zu dem des Melkeimers floß. Man ersieht hieraus, daß eine Stallprobeentnahme in dunklen Ställen garnicht leicht ist.

Wesentlich ist, daß das ganze Gemelk im Melkeimer aufgefangen wird. Vor allem also ist darauf zu achten, daß die Kühe rein ausgemolken werden. Dazu eine Illustration. Vor kurzem kam eine Stallprobe zur Untersuchung, die 0,7 Proz. Fett ergab. Auf die Frage, ob die Probe auch richtig entnommen sei, kam die Antwort, daß sie richtig, allerdings am Anfang des Melkens, entnommen sei!

Bei der Tatsache, daß die fettreichste Milch erst am Schluß des Melkens kommt, kann nicht genug Wert auf gutes Ausmelken gelegt werden, besonders in Fällen, wo Verfälschung durch Entrahmung bezw. Magermilchzusatz in Frage kommt.

Es muß ferner eine gute Durchschnittsprobe genommen wer[d]
was sich nur durch mehrmaliges gründliches Durchrühren der M[ilch]
mit einem geeigneten Rührer oder durch mehrmaliges Umgie[ßen]
aus einem Gefäß in ein anderes erreichen läßt.

Die Entnahme der Stallprobe muß in Gegenwart vollgilti[ger]
unparteiischer Zeugen, am besten in Gegenwart von vereidig[ten]
Personen (z. B. Amtsvorstehern, Gendarmen usw.) geschehen; es
dabei festzustellen, von wie viel Kühen die Milch herrührt und
dieselben altmelkend sind oder nicht. Ueber das Versiegeln
Konservieren ist oben das Notwendige gesagt.

Wichtig ist ferner, anzugeben, ob seit dem Tage, an welchem
verdächtige Probe entnommen wurde, ein Wechsel in der Fütter[ung]
vorgenommen wurde und ob die Kühe in dieser Zeit erkrankt wa[ren]
oder gerindert hatten.

Die Stallprobe liefert aber nur dann zum Vergleich verw[end]
bare Resultate, wenn sie möglichst bald (spätestens aber nach
bis 72 Stunden) nachdem die Milch verdächtig erschien, genom[men]
und in der angegebenen Weise ausgeführt wird.

Noch einige Worte über den Durchschnitt. Jede Teilprobe m[uß]
genau der Gesamtmenge gleichen. Die eingehendste Prüfung ei[ner]
Teilprobe ist wertlos, wenn sie nicht ein Bild von der Zusamm[en]
setzung der Gesamtmilch gibt. Je nach Sachlage ist die Art
Mischens verschieden auszuführen. Aus großen Bassins z. B. ka[nn]
erst nach gründlichem, seitlich und senkrecht ausgeführtem Rühr[en]
mit einem geeigneten Instrument (Stab mit gelochter Scheibe o[der]
ähnlich) die Probe gezogen werden. Auch aus Milchkannen d[arf]
eine Probe erst nach gutem Auf- und Abbewegen des Rühr[ers]
(Schöpfkelle) entnommen werden. Ein öfteres Umgießen von ein[em]
Gefäß ins andere ist oft ein Weg, zu einer guten Mischprobe
gelangen. Je mehr Sorgfalt bei der Probeentnahme geübt wi[rd]
desto genauer sind die Resultate.

Am Schlusse noch die Mahnung: schnell zur Untersuchun[gs]
stelle. Muß es durch die Post sein, dann darf die Verpackung ni[cht]
zu gering geachtet werden. Wie oft kommen Proben in beschädig[ten]
Kartons, natürlich zerbrochen, an. Man nehme zum Verpacken
Papp- oder Zigarrenkisten, sondern eine gute Holzkiste. Mit Ho[lz]
wolle oder Sägespähnen wird ausgefüllt. Reichlich von letzter[em]
Material verwendet hat den Vorzug, bei Auslaufen der Milch o[der]
doch einmal vorkommendem Zerbrechen der Flasche die Flüssigk[eit]
aufzusaugen und fremde Pakete vor Beschädigung zu schützen.

Werden alle diese Punkte beim Verschicken von Milchproben
Untersuchungszwecken beachtet, so bleiben dem Absender, aber a[uch]
Empfänger, Kosten und Aerger erspart und die Untersuchung
rasch und gut auszuführen.

Die Lage der russischen Butterwirtschaft und Butterausfuhr.

Von F. Tatarin-Danzig.

Wie wir vor einer Reihe von Monaten berichteten, hatte die für d[as]
Wirtschaftsjahr 1924/25 von den obersten Moskauer Wirtschaftsstellen
sehr großem Umfang geplante Entwicklung der russischen Butterwirtsch[aft]
einen starken Mißerfolg erlitten. Es war für 1924/25 ein Produktio[ns]
programm von 3 200 000 Pud festgesetzt worden, die tatsächliche Produkti[on]
aber hatte mit Mühe und Not nur 2 500 000 Pud erreicht. Dieser M[iß]
erfolg hatte die maßgebenden Moskauer Wirtschaftsbehörden jedoch ni[cht]
davon abgehalten, für das laufende Wirtschaftsjahr 1925/26 ein n[och]
weiter erhöhtes Produktinosprogramm festzusetzen: es sollten 4 925 0[00]
Pud produziert werden. Nur mit größter Skepsis konnte man, sich
Ergebnisse von 1924/25 vor Augen haltend, der Durchführung die[ses]
mehr als umfangreichen Programms entgegensehen. Aber Rußland
das Land der unbegrenzten Möglichkeiten und Überraschungen — und
bringt es auch in bezug auf die Butterproduktion des laufenden Wi[rt]
schaftsjahres eine Überraschung: aller Wahrscheinlichkeit nach wird
Durchführung des eine Produktion von nahezu 5 Millionen Pud v[or]
schreibenden Programms gelingen. Das Wirtschaftsjahr 1925
ist noch nicht zu Ende, aber man kann jetzt schon sagen, daß es ein[en]
äußerst günstigen Verlauf nimmt. Es ist entschieden das gü[n]
stigste Butterwirtschaftsjahr seit 1915. Schon in den ersten Monaten,
Spätherbst 1925, ließ sich die Butterproduktion in den meisten Tei[len]
Rußlands günstig an, da eine milde, frostlose Witterung herrschte, die d[en]
Milchertrag der Kühe sich auf einem für jene Jahreszeit ungewöhnl[ich]
hohen Niveau bewegen ließ. Dezember und Januar allerdings brach[ten]
weiten Gebieten Rußlands einen scharfen Winter, sodaß auch die But[ter]
produktion erheblich zurückging, sich jedoch immer noch auf weit größ[ere]
Mengen belief als in den entsprechenden Monaten des Jahres 1924/
Der russische Winter war, ähnlich wie in Westeuropa, nur von kur[zer]
Dauer; selbst in Sibirien und in Nordrußland ließen im Februar
Fröste schon erheblich nach, um einem ungewöhnlich vorzeitigen Frühj[ahr]
zu weichen. So kommt es, daß sich vom Februar an die Butterherstellu[ng]
in ganz Rußland so schnell und gut entwickelt hat, wie seit über ein
Jahrzehnt schon nicht. Die Weideverhältnisse dieses Frü[h]
jahrs sind in Sibirien und den anderen russischen Butterproduktio[ns]
gebieten mehr als gute gewesen und auch im bisherig[en]
Verlauf des Sommers hat das sibirisch-russische Vieh, von [we]
nigen Ausnahmen abgesehen, die denkbar besten Weideg[e]
legenheiten gehabt. Es bleibt nun abzuwarten, wie sich die V[er]
hältnisse in den drei letzten Monaten des laufenden Wirtschaftsjahres
stalten werden. Gerade diese Monate, Juli, August, September, spiel[en]
nächst dem Mai und Juni für das Gesamtergebnis der Butterkampag[ne]
eine äußerst wichtige Rolle. Doch ist mit ziemlicher Sicherheit an[zu]
nehmen, daß diese Monate das günstige Bild des laufenden Jahres ka[um]
verändern dürften. Dem Kenner der russischen Butterproduktionsv[er]
hältnisse ist bekannt, daß die Monate Juli, August, September inbez[ug]
auf Wetter- und Weideverhältnisse in der Regel die günstigsten und
ständigsten sind. Die Zyklongefahr der Frühlingsmonate ist in Sibiri[en]

und Nordrußland vorbei, es besteht also höchstens die Gefahr übermäßiger Hitze oder allzustarker Niederschläge. Beides dürfte in diesem Jahr kaum zu erwarten sein, sollte aber das eine oder andere doch noch eintreten, so ist in den meisten Teilen Rußlands und in Sibirien die erste, im Mai bezw. Juni **vorzüglich ausgefallene Heuernte** unter Dach und Fach und gewährleistet eine ausreichende Ernährung des Viehs bis weit in den Herbst hinein.

Von den 4 925 000 Pud, die das Produktionsprogramm für 1925/26 vorschreibt, sind bis zum 1. Juli, also in den ersten drei Vierteln des Wirtschaftsjahres, rund 2 379 000 Pud Butter hergestellt worden. Das Programm für die ersten neun Monate beläuft sich auf 2 334 000 Pud, ist also nicht nur erfüllt, sondern sogar etwas übertroffen worden.

Auf **Sibirien** entfallen von der ganzen genannten Menge .067 000 Pud. In den einzelnen Monaten war hier die Produktion folgende (zum Vergleich seien auch die Zahlen von 1924/25 angeführt):

	1924/25	1925/26	Programm 1925/26
Oktober	66 000 Pud	73 000 Pud	70 000 Pud
ovember	55 000 „	67 000 „	65 000 „
ezember	25 000 „	31 000 „	40 000 „
anuar	41 000 „	33 000 „	38 000 „
Februar	80 000 „	93 000 „	60 000 „
März	100 000 „	120 000 „	110 000 „
April	131 000 „	150 000 „	145 000 „
Mai	113 000 „	180 000 „	178 000 „
Juni	270 000 „	320 000 „	315 000 „
Summe:	891 000 Pud	1 067 000 Pud	1 031 000 Pud

Im zweitwichtigsten Butterproduktionsgebiet, im **Ural**, sind insgesamt 457 000 Pud Buter hergestellt worden, hiervon in den einzelnen Monaten:

	1924/25	1925/26	Programm 1925/26
Oktober	18 000 Pud	22 000 Pud	25 000 Pud
ovember	16 000 „	19 000 „	21 000 „
ezember	15 000 „	16 000 „	17 000 „
anuar	20 000 „	19 000 „	18 000 „
ebruar	35 000 „	45 000 „	38 000 „
ärz	44 000 „	55 000 „	47 000 „
pril	50 000 „	68 000 „	64 000 „
ai	26 000 „	78 000 „	76 000 „
uni	52 000 „	135 000 „	132 000 „
Summe:	276 000 Pud	457 000 Pud	438 000 Pud

Im **Gouvernement Wologda** sind in den ersten drei Vierteln des laufenden Wirtschaftsjahres rund 200 000 Pud Butter hergestellt worden. Etwa dieselbe Menge schrieb das Programm vor. Welch in bedeutender Fortschritt gegenüber dem Jahre 1924/25 erzielt worden t, erhellt daraus, daß damals während des ganzen Jahres nur 108 000 ud produziert worden sind.

Im **Gouvernement Rybinsk** hat sich die Butterherstellung den ersten neun Monaten des laufenden Wirtschaftsjahres auf rund 70—175 000 Pud belaufen, gegen 140 000 Pud im ganzen Jahre 1924/25. as Programm ist hier in den Wintermonaten nicht ganz eingehalten, afür aber im Frühling übertroffen worden, sodaß sich die Produktion der sten neun Monate, alles in allem genommen, genau mit dem Programm eckt.

Im **Baschkirengebiet** und im benachbarten **Kasakisten** nd in der Zeit vom 1. Oktober 1923 bis zum 1. Juli 1926 ca. 180 000 Pud utter hergestellt worden. Hier ist allerdings in den Wintermonaten die roduktion erheblich hinter dem Programm zurückgeblieben, sodaß das auf 95 000 Pud festgesetzte 3/4-Jahresprogramm nicht hat durchgeführt werden önnen.

In den übrigen Produktionsgebieten Rußlands, in der **Ukraine**, **Nordwestrußland**, in **Wolhynien**, in der **Krim**, im **ördlichen Kaukasus** und im **Kubangebiet** sind in der Berichtszeit insgesamt ca. 300 000 Pud produziert worden, was die Produkton dieser Gebiete während des ganzen Jahres 1924/25 um ca. 25 bis) Prozent übersteigt. Das Programm ist in diesen Gebieten etwas überoffen worden.

Trotz dieser günstigen Entwicklung der russischen Butterproduktion at der **innerrussische Markt im vergangenen Winter ine schwere Butterkrise durchmachen müssen**, nicht wa, weil es an Butter mangelte, sondern aus anderen echt russischen ründen, die auf die Zustände im Sowjetreich wieder ein bezeichnendes icht werfen. Zu Beginn des Winters stellten sich, wie es seit der Reolution in jedem Jahre geschieht, große Transportschwierigkeiten auf den ussischen Bahnen ein, wodurch auch die Butterversorgung in weiten Teien des Landes in Mitleidenschaft gezogen wurde. Die Butterpreise bennnen in vielen Gebieten erheblich zu steigen, und die Behörden machten n von vorahrein zum Scheitern verurteilten Versuch, diesem übel durch **estsetzung von amtlichen Höchstpreisen** abzuhelfen. Naürlich wurde hierdurch nur erreicht, daß die Butter ganz vom Markt verwand und nur noch zu Wucherpreisen im Schleichhandel zu haben war. st als nach und nach die Höchstpreise amtlicherseits wieder aufgehoben urden und der Frühling eine Verbesserung der Transportverhältnisse it sich brachte, nahm die Butterversorgung des innerrussischen Marktes ieder **normale Formen** an und ist seit Ende April bis Anfang ai in ganz Rußland wieder völlig glatt vonstatten gegangen. Die **reisentwicklung** hat in den letzten zwei Monaten **ständig llende Tendenz** gezeigt.

Nun zum **russischen Butterexport!** Es ist nicht ganz icht, sich von der Lage desselben ein ganz klares Bild zu machen, denn e Nachrichten über die russische Butereportkampagne 1925/26 widerrechen sich, je nachdem, aus welcher Quelle sie kommen, recht stark. Aus ußland hört man immer wieder, daß der Butterexport sich zurzeit günstig stalte, doch werden wenig Zahlenbelege hierfür angeführt, was diese lgemein gehaltenen Behauptungen nicht allzu glaubwürdig macht. Nach nsicht des Verfassers dieser Zeilen ist die Lage des russischen Butterports augenblicklich folgende:

Der **Butterexport nach England**, der sich in den ersten ahren des Sowjetregimes durchaus günstig anließ und ziemlich rasche ortschritte machte, ist in den letzten anderthalb bis zwei Jahren immer ehr zurückgegangen, wenigstens was den Export für den freien Handel auf den englischen Märkten anbelangt. Letzterer hat sich als ziemlich, zeitweise sogar als völlig unrentabel erwiesen. Solange in Rußland die Inflation herrschte, konnte russisch-sibirische Butter zu ganz billigen Preisen ins Ausland geliefert werden und fand in England — Deutschland kam damals infolge seiner katastrophalen Wirtschaftslage als Abnehmer garnicht in Betracht — von Monat zu Monat steigenden Absatz. Man sagte sich damals in London, die russische Buter sei infolge mangelhafter Verpackung und endlos langen Transports zwar keineswegs prima, dafür aber konkurrenzlos billig, es seien also mit ihr als Butter zweiter oder dritter Sorte gute Geschäfte zu machen. Nach der Stabilisierung in Rußland wurde naturgemäß die russische Exportbutter bedeutend teurer, ihr Absatz am Londoner Markt begann daher auf Schwierigkeiten zu stoßen, zumal sich ihre Qualität nur sehr langsam besserte. Im Wirtschaftsjahr 1924/25, das, wie höher erwähnt, eine sehr geringe Butterproduktion in Rußland mit sich brachte, stieg der russische Exportbutterpreis immer höher, sodaß der Absatz in London mehr und mehr ins Stocken geriet. **Im laufenden Wirtschaftsjahr nun hat sich die Qualität der russischen Exportbutter erheblich verbessert.** Sie wird an und für sich in besonders guter Beschaffenheit erzeugt, ferner ist ihr Transport durch Rußland und über See durch Einstellung zahlreicher Kühlwagen auf den russischen Bahnen — es sollen zur Zeit etwa 1500 im Verkehr sein — und zweier neuer russischer **Kühldampfer erheblich besser gestaltet worden.** Auch die **Verpackung hat Fortschritte gemacht.** Es finden jetzt in Rußland und in Sibirien Pergamentpapier und Buchenfässer statt der bisherigen minderwertigen Materialien Verwendung. Aber alle diese Verbesserungen, die von den russischen Exporteuren mit ziemlicher Energie durchgeführt worden sind, haben die Butter noch weiter verteuert. In London hat sich der russischen Butter gegenüber von früher her ein schwer ausrottbares Mißtrauen eingebürgert, daß nur ganz langsame Preissteigerungen zuläßt. Dänische, lettische, estnische, argentinische, neuseeländische, kanadische, australische und südafrikanische Buter wird in London bedeutend höher bewertet als russische, trotzdem letztere sich ihrer Qualität nach mehr und mehr den hochwertigsten Buttersorten nähert. In London ist russische Butter jetzt fast nur noch auf dem Wege von **Lieferungsverträgen zwischen den russischen Exporteuren und englischen Firmen** unterzubringen, im freien Handel am Markt kaum mehr. Ganz anders liegen die Dinge in **Deutschland.** Dieses hat die spottbillige Butter aus der russischen Inflationszeit garnicht kennen gelernt, sondern nur die teurere, dafür aber auch schon bessere Butter der letzen anderthalb bis zwei Jahre. Auf dem deutschen Markt ist die russische Butter schon deshalb stets in besserem Zustand gelangt, weil die Gefahr des Verderbens auf der Strecke Petersburg-Stettin oder Petersburg-Hamburg viel geringer ist, als auf dem langen Seeweg Petersburg-London. Ferner ist in Betracht zu ziehen, daß die russische Butter auf den deutschen Märkten nie eine so große Konkurrenz gehabt hat, wie in England, gelangt doch neuseeländische, argentinische, kanadische, australische und südafrikanische Butter garnicht auf den deutschen Markt. Kurz und gut, es hat sich im Laufe der letzten zwei Jahre deutlich gezeigt, daß **nicht London, sondern Stettin und Hamburg die gegebenen Absatzmärkte für die russische Butter sind**, weil hier bedeutend günstigere Preise erzielt werden können und der Transport hierher billiger und einfacher ist. Das ganze Bestreben der russischen Butterexporteure richtet sich nun darauf, **ihre Ware in möglichst großem Umfange in Deutschland unterzubringen.** Der russische Butterexport nach England hat 1923/24 1 085 000 Pud betragen, nach Deutschland nur 140 000 Pud; im Wirtschaftsjahr 1924/25 fiel die Ausfuhr nach England auf 912 000 Pud, dagegen stieg die Ausfuhr nach Deutschland auf ca. 350 000 Pud. Im laufenden Wirtschaftsjahr nun kann damit gerechnet werden, daß von der gesamten russischen Butterausfuhr, die auf etwa 1 800 000 Pud ansteigen soll, rund 40 Prozent nach Deutschland gehen werden. Durch feste Lieferungsverträge sind in England für das laufende Jahr 830 000 Pud untergebracht, in Deutschland 150 000 Pud. Die übrige Menge, die nach Deutschland geht, gelangt auf den dortigen Märkten zum freien Verkauf.

Maschinen und Geräte.

Versuche zur Erhöhung der Milchproduktion durch richtige Stallüftung. Nachdem die ersten schüchternen Propagandaversuche zur Hebung des Milchkonsums einen unerwarteten Erfolg gezeitigt haben, (?) sehen sich die Milchviehhalter bei weiterer Zunahme des Verbrauchs vor die Frage gestellt: „Wie können wir die Produktion steigern, um dem geweckten Bedürfnis gerecht zu werden?“ Daß die Propagnda, die bei uns in Deutschland erst einen Versuch darstellt und in ihrer werbetechnischen Ausgestaltung noch in den Kinderschuhen steckt, tatsächlich gute Erfolge gebracht hat, dafür gibt mir mein Wohnort, ein Industriestädtchen mit ca. 14 000 Einwohnern, den besten Beweis. Wie in fast allen Industriestädten gibt es auch bei uns auffallend viel Gastwirtschaften. War es trotzdem möglich in letzter Zeit zwei Milchwirtschaften einzurichten, die verhältnismäßig stark besucht werden, dann kann ich das nur auf die Propaganda in den Lokalzeitungen und auf die gleichzeitig einsetzende Plakat- und Wandreklame zurückführen. Wird nun auch noch die Industrie durch Abgabe billiger Milch an ihre Arbeiter in den Werkskantinen zur Hebung des Milchkonsums beitragen, wie es einige große Betriebe in Norddeutschland bereits tun, dann wird man mir Recht geben, daß für jeden Milchviehhalter die Frage nach höherer Produktion aktuell wird, wenn er die Gelegenheit wirtschaftlich ausnutzen will.

Ist es nun möglich, die Milcherzeugung zu steigern, ohne die Kopfzahl des Milchviehbestandes zu erhöhen? Eingehende Untersuchungen haben ergeben, daß eine gute Stallüftung durch zweckmäßige Ventilationseinrichtungen den Milchertrag jedes einzelnen Tieres bedeutend erhöhte. Die Versuche wurden vorgenommen im Musterstall einer Milchkuranstalt, der ja an sich schon in Bauart und Größenverhältnisse allen Ansprüchen gerecht wird, die an rationelle Viehhaltung gestellt werden.

Es wurden 80 Stück Milchvieh gehalten und gut gefüttert. Dadurch, daß dieser Musterstall mit zweckmäßigen Ventilatonseinrichtungen versehen wurde, ist der Milchertrag der Kühe bei absolut gleichbleibendem Futter pro Kuh und Jahr um 483 Liter erhöht worden. Bei den 80 Kühen bedeutet das einen Mehrertrag von 38 640 Liter pro Jahr. Ganz besonders möchte ich betonen, daß diese Durchschnittszahlen das Resultat acht-

jähriger Versuche sind und zwar 4 Jahre vor und 4 Jahre nach dem Einbau der Lüftungsanlage. Versuche und Beobachtungen bei Mastvieh haben ein ähnlich günstiges Resultat in der Gewichtszunahme ergeben.

Daß gesunde, gut gelüftete und temperierte Stallungen von großem Einfluß auf den Gesundheitszustand der Tiere sind, ist in der Landwirtschaft genügend bekannt, auch Rhan, der bekannte Tierhygieniker, hat in seinen vielen Schriften diese Tatsache immer besonders unterstrichen. Zum besseren Verständnis der nachfolgenden Beschreibung einer wirklich zweckentsprechenden Lüftungsanlge möchte ich trotzdem etwas über die „Luft- und Wärmeverhältnisse im Stall" sagen.

Die abgekühlte und durch ausgeatmete Kohlensäure, Ausdünstungen usw. für die Atmung der Tiere unbrauchbar gewordene Luft lagert bekanntlich über dem Fußboden, während sich die noch unverdorbene warme Luft unter der Stalldecke sammelt (eine Ausnahme machen Pferdestallungen, in denen die Dünste infolge ihres Ammoniakgehaltes nach oben steigen). Ist nun der Luftwechsel ungenügend, dann müssen die Tiere immer und immer wieder die schlechte verbrauchte Luft einatmen. Ich wies anfangs schon darauf hin, daß in einem dumpfen, mit stickiger Luft angefüllten Stalle sich Krankheitskeime schneller entwickeln können und der Infektion Vorschub geleistet wird. Daß unter solchen Umständen die Gesundheitsverhältnisse, die Freßlust, die Milchproduktion bei Kühen und auch die Arbeitsleistung bei Zugtieren geringer sein muß, als bei ausreichender Luftzuführung steht außer allem Zweifel.

Ich weiß, daß jeder moderne Landwirt (ich verstehe unter modernen Landwirt nicht den Großstadtschieber, der nun Gutsbesitzer geworden ist) dem Lüftungsproblem seiner Ställe schon lange nicht mehr interesselos gegenüber steht und man wird sich deshalb doppelt wundern, wenn ich hier erkläre, daß die meisten Lüftungseinrichtungen in ihrer jetzigen Konstruktion fast gar keinen Wert haben, wenn sie nicht gar nachteilige Wirkungen verursachen.

In untrennbarem Zusammenhang mit der Lüftung steht die Temperaturregelung. Eine Einrichtung, die nur einen von diesen beiden Punkten berücksichtigt, ist immer ungenügend.

In der kalten Jahreszeit, der größeren Hälfte des Jahres, muß die von den Tieren aus einem Teil der Nahrung erzeugte Wärme im Stall gehalten werden. Wärmeverlust, wie er durch das Öffnen der Türen und Fenster eintritt, ist gleichzeitig eine Einbuße an Nutzen. Die Kuh muß weniger Milch geben, das Schwein weniger Fett ansetzen, weil ein unnötig großer Teil des Futters in Wärme verwandelt werden muß. Im Sommer dagegen soll der Stall kühl gehalten sein, denn in zu hohen Temperaturen werden die Tiere anfällig und empfindlich. Zugerscheinungen müssen auf alle Fälle vermieden werden.

Ein Stück Großvieh verbraucht etwa 40 cbm. Frischluft stündlich, ein Bedürfnis, das namentlich im Winter bei geschlossenen Fenstern und Türen nur von einer sorgfältig berechneten Lüftungseinrichtung befriedigt werden kann. Nicht zu unterschätzen ist bei mangelhafter Entlüftung die Tropfenbildung an Decken und Wänden, die dadurch entsteht, daß der Dunst infolge kälterer Luftströmungen (Zugluft) kondensiert wird. Putz und Verkleidung müssen darunter leiden und häufigere Ausbesserungsarbeiten sind die Folgen.

Verschiedene Lüftungssysteme versuchen durch Löcher in den Wänden, durch wagerechte oder senkrechte Kanäle, ihren Zweck zu erfüllen, die aber aus den schon geschilderten Gründen unzulänglich sind. Auch dann, wenn mit senkrechten Dunstschloten wagerechte, längs des Stalles in der Decke verlaufene Kanäle verbunden sind, wird meistens nur Wärme abgesaugt (unter Zugerscheinungen) und die Ventilation ist unvollkommen.

Wie soll eine zweckentsprechende Anlage beschaffen sein?

Die Abbildung zeigt den einfachen und folgerichtigen Lüftungsvorgang bei einer Anlage, wie sie von der Firma J. A. John A.-G. Erfurt gebaut werden. Der Vorgang bei dem Johnschen Lüftungssystem ist folgender:

Belüftung. Die frische Luft tritt durch senkrecht in den Stallwänden hochgeführte Kanäle in den Stall. Die Eintrittsöffnungen befinden sich außen kurz über dem Erdboden und sind urch Gitter gegen das Eindringen von Mäusen, Vögeln usw. geschützt. An den stallwarmen Wänden der Kanäle erwärmt sich die frische Luft, steigt empor, tritt je nach den Verhältnissen in Kopfhöhe der Tiere oder unter der Decke in den Stall und vermengt sich nun leicht mit der schon vorhandenen warmen Luft. Die Frischluft-Austritt-Öffnungen im Innern des Stalles können verschlossen werden (s. Abbildung). Bei Neubauten werden die Luftzuführungskanäle gleich in der Mauer vorgesehen. Bei alten Bauten kann aber die Einrichtung ebenfalls ohne Schwierigkeiten vorgenommen werden, und zwar werden in diesem Falle die Kanäle aus Holz oder einem anderen Material gebaut und im Innern des Stalles hochgeführt. Notwendigenfalls kann der Kanal mit Blech zum Schutz gegen Beschädigungen umkleidet werden.

Entlüftung. Die schlechte und kalte Luft wird durch Schlote, die etwa 25—30 cm. über dem Erdboden beginnen und bis über den Dachfirst führen, abgesaugt. Die eigentliche Saugwirkung übernimt ein Johnscher Sauger, mit dem jeder Schlot gekrönt ist. Es genügt schon die ringste Luftbewegung, um den Lüfter in Tätigkeit zu setzen. Unterh der Decke ist in jedem Schlot eine Klappe vorgesehen, die eine Regel der Lüftung gleich gut für die Sommer- wie Winterzeit zuläßt.

G. Wegener.

Unterricht- und Versuchswesen

Lehrlingsprüfungen in Pommern. Die nächsten Lehrlingsprüfung finden für diejenigen Lehrlinge, welche bis zum 31. Dezember d. Js. i dreijährige Lehrzeit beendet haben, in den Molkereigenossenschaf Belgard am 21. September, Stargard am 22. September und Züssow 24. September, vormittags 7 Uhr statt. Molkereien, welche ihre Lehrlin noch nicht angemeldet haben, wollen unter Einsendung eines vorläufig Zeugnisses und einer Prüfungsgebühr von 15 Mark die Anmeldun schleunigst an den Vorsitzenden der Prüfungskommission, Herrn Direk Hoffmeister-Greifswald, Milchwirtschaftliche Anstalt, einreichen un genauer Angabe des Namens des Lehrlings, des Geburtsortes, des B ginnns und des Endes der praktischen Lehrzeit, der Führung während Lehrzeit sowie der gewählten Prüfungsmolkerei, deren Auswahl Lehrherren frei gestellt wird. Die Angaben über die Presonalien müs unbedingt genau sein, was bei den bisherigen Anmeldunge nicht imm der Fall war. Es wird empfohlen, die Direktoren der Prüfungsmolkere um Sicherstellung von Nachtquartier zu bitten. Ein Uebernachten Prüflinge ist notwendig, damit sie sich schon am Tage vor der Prüfu mit den Betriebseinrichtungen der Prüfungsmolkerei bekannt mac können.

Vereine, Verbände und Genossenschaften

Verein der Molkereifachleute für Rheinland und Verein ehemali Schüler der Molkerei-Lehr- und Versuchs-Anstalt Cleve. Wie unse Mitgliedern bereits aus der Tages- und Fachpresse bekannt sein dür findet in der Zeit vom 18.—21. September 1926 im schön gelegenen Ba und Kurort Cleve die Landw. Prov.-Wanderausstellung statt. Die A stellung umfaßt in ihren verschiedenen Abteilungen die gesamte rheini Landwirtschaft und ihre Nebengewerbe. Besonders die rheinische Mi wirtschaft wird es sich angelegen sein lassen, den Besuchern ein gutes B über das aufbauende Streben zu vermitteln. Neben einer Sammela stellung erstklassiger Käsereierzeugnisse soll auch zum ersten Male in Rheinprovinz eine Abteilung für Frischmilch eingerichtet werden. E Milchkosthalle gibt Gelegenheit, preiswert die Güte der milchwirtsch lichen Erzeugnisse kennen zu lernen. Die Zusammenfassung aller mi wirtschaftlichen Belange soll durch den am Montag, den 29. Septem geplanten rheinischen Molkereitag erfolgen. Filmvorführungen e klassiger Milchwirtschaftsbetriebe, wie Vorträge über zeitgemäße F fragen sind vorgesehen.

Aus Anlaß dieser großzügigen Veranstaltungen haben sich die V stände beider Vereine entschlossen, gemeinsam ihre Mitglieder mit Dan für den 19. und 20. September nach Cleve einzuladen. An Program punkten ist folgendes vorgesehen: Sonntag, den 19. September ab 2 nachmittags zwangloses Treffen der Mitglieder an der Milchkosthalle dem Ausstellungsgelände; Auskunft wird dort erteilt. Ab 6 Uhr n mittags allgemeines Treffen im Parkhotel Robbers. Erledigung eini Vereinsangelegenheiten mit anschließendem, gemütlichem Beisammen und Tanz. Montag, den 20. September: Teilnahme der Mitglieder rheinischen Molkereitag. Das nähere Programm hierfür wird noch kannt gegeben. Für den Ausstellungsbesuch besteht Aussicht, daß unse Mitgliedern ermäßigte Eintrittskarten zur Verfügung gestellt wer können. Mit Rücksicht auf den zu erwartenden starken Ausstellungsbe ist zu rechnen, daß bei nicht vorheriger Bestellung der Quartiere Sch rigkeiten entstehen könnten. Wir bitten deshalb unsere Mitglieder, spätestens 1. September die Anzahl der gewünschten Quartiere und Dauer der Benutzung bei den Unterzeichneten anzumelden. Selbst ständlich werden wir bemüht sein, nicht angemeldete Teilnehmer un zubringen, doch kann hierfür eine Gewähr nicht übernommen werden.

Für die gesellige Zusammenkunft im Parkhotel Robbers am Sonn den 19. September, abends 6 Uhr beginnend, ist die Einführung Gästen gestattet.

Die Vorstände erwarten regste Teilnahme aller Mitglieder. Ne dem Austausch persönlicher Angelegenheiten der Kollegen unter sich halten die Mitglieder durch den Besuch der Ausstellung und ihrer anstaltungen reiche Anregung für die tägliche Praxis.

Für den Verein der Fachleute: gez. Wösten, Geschäftsführer.
Für den Verein ehem. Schüler: gez. Kirsch, Schriftführer.

Die Milchwirtschaftliche Ausstellung der Landwirtschaftskammer die Provinz Hannover am 18. und 19. September d. Js. wird eine be dere Bedeutung noch dadurch gewinnen, daß z. Zt. der Ausstellung Versammlung zur Gründung des Provinzialausschusses z Förderung des Verbrauchs von Milch und deutsch Molkereierzeugnissen (Unterausschuß des Reichsmilchausschu abgehalten werden soll. An dieser Versammlung werden Behörden, M erzeuger, Milchverarbeiter, Milchhandel und Verbraucher aus allen Te der Provinz Hannover teilnehmen. Die Ausstellung wird die beste G genheit dazu bieten, die Bestrebungen des Ausschusses zu unterstützen wirksame Propaganda für die gesamte hannoversche Milchwirtschaft machen. Nach den bisher eingegangenen Anmeldungen ist mit einer r haltigen Beschickung der Ausstellung zu rechnen.

Das Programm der Ausstellung wird noch erweitert durch Tagung des Vereins ehemaliger Schüler an der M kereilehranstalt Kiel und durch einen Begrüßungsabe der von dem Hauptverein der Molkereifachleute Nordwestdeutschland und vom Bezirksverein Hanno gemeinsam mit dem Verband hannoverscher landwi schaftlicher Genossenschaften und der Landwirtschaf kammer veranstoltet wird.

Staege.

Butterprüfung in Oldenburg. Die Oldenburgische Landwirtscha kammer hält ihre dritte diesjährige Butterprüfung am Mittwoch, 25. August in der Molkerei Wesermarsch in Büttel ab.

In Anschluß an die Prüfung findet nachmittags 3½ Uhr in Gastwirtschaft in Büttel eine Molkerei-Interessentenversammlung mit gender Tagesordnung statt:

1. Vorführung und Besichtigung der Butterproben.
2. Bericht über die Prüfung.
3. Verpackung der Markenbutter, Molkerei-Instruktor Harms.
4. Schaffung einer besseren Interessenvertretung für die der Butterkontrolle angeschlossenen Molkereien, G. Harbers, Woppenkamp.
5. Verschiedenes.

Rundschau

Zollabkommen mit Frankreich über Käseeinfuhr. Der Deutsche ilchwirtschaftliche Reichsverband teilt uns dazu folgendes mit:

Am 5. August ist das vorläufige Handelsabkommen zwischen Deutschnd und Frankreich in Paris unterzeichnet worden. Wenn dieses Abmmen auch noch der Genehmigung der beiderseitigen gesetzgebenden örperschaften unterliegt, so soll es in Deutschland auf Grund des Ermächgungsgesetzes vom 10. Juli 1926 am 21. August vorläufig in Kraft gezt werden, und zwar vom 20. August Mitternachts an. Die Geltungsuer des Vertrages beträgt 6 Monate.

Es ist vereinbart worden, daß für die Dauer des Abkommens ein ontingent von 1000 Dz. (Rohgewicht) für Tafelkäse in Einzelpackungen n 2½ Kg. Rohgewicht oder darunter zum deutschen Meistbegünstigungsz nach Deutschland eingeführt werden kann.

Kontrolle der Kontingente. Ausfuhr aus dem französien Zollgebiet in das deutsche Zollgebiet. Soweit die gemäß Artikel 1 währten Zollvergünstigungen bei einzelnen Waren auf bestimmte in r Liste A. festgesetzte Kontingente beschränkt sind, muß für jede Sendung r der Einfuhr in das deutsche Zollgebiet eine Kontingents-Bescheining bei einer Zollstelle in Berlin beantragt werden. Jeder Antrag ist ch dem untenstehend aufgeführten Muster einzureichen. Diese Bestimung würde also Anwendung finden für die Einfuhr von Tafelkäse in nzelpackungen von 2½ Kg. Rohgewicht oder darunter (Kontingent 00 Dz.) nach Deutschland. Die Kontingentsbescheinigung muß die Ware im Überschreiten der Grenze begleiten und ist dem Zollamt mit der Anldung zur Verzollung vorzulegen. Die deutsche Regierung wird der anzösischen Regierung Mitteilung machen, sobald für 80 vom Hundert r vorgesehenen Kontingente Bescheinigungen ausgestellt sind.

Nachstehend folgt ein Muster der vertraglich vereinbarten Kontinnts-Bescheinigung.

Kontingentsbescheinigung.

Nr. . . . . . .

er die Versendung von Tafelkäse in Einzelpackungen von 2½ Kg. Rohgewicht oder darunter,

h Deutschland auf Grund des zwischen Deutschland und Frankreich am August 1926 abgeschlossenen Handelsabkommens.

me und Anschrift des Antragstellers . . . .

me und Anschrift des Empfängers . . . .

zeichnung der Ware nach dem deutschen Zolltarif

Nummer des deutschen Zolltarifs.

felkäse in Einzelpackungen von 2½ Kg. Rohgewicht oder darunter 135

enge der versandten Waren:

Tafelkäse in Einzelpackungen (Holzschachteln, Holzkistchen, Packungen in Papier, Stanniol oder dergleichen) von 2½ Kg. Rohgewicht oder darunter . . . . Kg. Rohgewicht der Sendung.

gaben zur Feststellung der Nämlichkeit der Ware (Zahl, Art, Zeichen d Nummer der Packstücke — Säcke, Postsendungen, Kisten, Fässer, rbe, Verschläge usw. —) . . . .

e Bescheinigung ist vor der Absendung der Ware der deutschen Zollstelle Berlin zur Abstempelung einzusenden und hat nach Rückerhalt der ndung bis zu deren Verzollung bei einer deutschen Zollstelle zu beiten.

Aus dem Bericht der Reichsversicherungsanstalt für Angestellte über s Geschäftsjahr 1925. Im Jahre 1925 hat der Ausbau der Angestellten-rsicherung bedeutsame Fortschritte gemacht (Erhöhung des Grundbetges des Ruhegeldes von jährlich 360 Rmk. auf 480 Rmk., der Steigengsbeträge von 10 auf 15 Prozent, Herabsetzung der Wartezeit für die nterbliebenenrenten bis zum Ende des Jahres 1928 von 120 auf 60 lichtbeitragsmonate).

Im Jahre 1925 wurden neu bewilligt: 13 380 Ruhegelder, 3062 Witnrenten und 3839 Waisenrenten; abgelehnt wurden 557 Anträge auf hegeld und 79 Anträge auf Hinterbliebenenrente.

Ferner wurden 69 756 Anträge auf Heilverfahren gestellt, gegen 063 im Vorjahre. Von den Anträgen auf ständige Heilverfahren wur 60,7 v. H. bewilligt. Die Unterbringung der Versicherten erfolgte in hr als 100 Heilstätten und Sanatorien, von denen der Reichsversichengsanstalt vier gehören, und in einer größeren Zahl von Bädern, bei ren Auswahl allen Heilanzeigen Rechnung getragen wurde.

Die Kinderfürsorge wurde allgemein auf tuberkulose, tuberkulosegefährdete oder rachitische Kinder der Versicherten im Lebensalter von 6 bis Jahren ausgedehnt. Die Reichsversicherungsanstalt beteiligt sich an durch die Unterbringung der Kinder entstehenden Kosten durch Zahng eines Zuschusses bis zur Hälfte der Kosten.

Die Gesamtbeitragseinnahme betrug 185 Millionen Rmk. Die Beitige machten etwa 5 Prozent des durchschnittlichen Monatsverdienstes s gegen 7 Prozent in der Vorkriegszeit. Die Zahl der Versicherten ist Mitte 1925 auf etwa 2,44 Millionen zu schätzen, davon 61,8 v. H. nnlich und 38,2 weiblich.

Bei der Anlegung des Vermögens wurde das Hauptgewicht auf e einwandfreie Sicherheit der Anlagen gelegt. Es wurde darauf geen, daß die Mittel nach Möglichkeit zu volkswirtschaftlich oder sozial tzlichen Zwecken, insbesondere zur Förderung des Wohnungsbaues, zur haltung der Arbeitsgelegenheit sowie der Arbeitsfähigkeit und der Gendheit der Versicherten dienten. Auch wurde eine möglichst gleichmäßige rückführung der Mittel an die Kreise angestrebt, aus denen sie kamen d zwar sowohl an die verschiedenen Wirtschaftszweige als auch an die zelnen Länder und sonstigen geschlossenen Gebiete. Die Darlehnsbedingungen richten sich nach der allgemeinen Lage des Kapitalmarktes, bei die Reichsversicherungsanstalt bestrebt war, mit der Verzinsung an unteren Grenze des jeweils üblichen allgemeinen Satzes zu bleiben.

Darlehen für Wohnungsbau und für gemeinnützige Zwecke wurden zu Vorzugsbedingungen ausgeliehen. Die Gesamtzahl der Klein- und Mittelwohnungen, deren Erstellung von der Reichsversicherungsanstalt seit Beendigung des Krieges gefördert und ermöglicht worden ist, beläuft sich schätzungsweise auf mindestens 20 000. Die am laufenden Jahre für Wohnungsbauten zur Verfügung gestellten Mittel betrugen insgesamt rund 27 Millionen Mark.

Die persönlichen Verwaltungskosten beliefen sich auf rund 5,5 Millionen Mark, die sachlichen auf rund 2,4 Millionen Mark. In letzterem Betrage sind die Kosten des Beitragsverfahrens, insbesondere die an die Reichspost zu leistende Vergütung für den Markenverkauf und die Kosten der gesamten Rechtsprechung enthalten. Die Zahl der zu bearbeitenden schriftlichen Eingänge betrug 729 498, die Zahl der Ausgänge 878 784.

Umsatzsteuerpflicht für kommissionsweisen Butterverkauf. Der Kaufmann B. verkauft Butter einer Molkereigenossenschaft im Betriebe seines ständigen Ladengeschäftes, wo sonst Kolonial- und Fleischwaren feilgehalten werden. B. behauptete, als er zur Umsatzsteuer herangezogen wurde, nur Agent der Molkerei-Genossenschaft zu sein und nur mit der verdienten Provision umsatzsteuerpflichtig zu sein. Das Finanzgericht erachtete B. für einen Kommissionär, welcher mit dem gesamten vereinnahmten Entgelt als steuerpflichtig anzusehen sei. Der Reichsfinanzhof schloß sich der Auffassung des Finanzgerichtes an und führte u. a. aus, wäre B. nur der Vermittler des Verkaufs der Butter von der Molkerei an die Verbraucher, so würden unmittelbare Rechtsbeziehungen zwischen diesen und der Genossenschaft entstehen. Diese sollten aber offensichtlich durch das Vertragsverhältnis zwischen ihr und B. vermieden werden. Die Molkerei hatte B. den Kleinverkauf an Verbraucher übertragen, da sie als Genossenschaft nur mit der Abgabe ihrer Erzeugnisse an Genossen und Wiederverkäufer zu tun haben wollte. Als solcher sei B. auch dem Publikum gegenüber aufgetreten. Die angebrachten Plakate und Preistafeln bedeuten diesem nicht mehr als ein Ursprungszeugnis und als die im Butterhandel übliche Bekanntgabe von Tagespreisen. Das festgestellte Verfahren ähnelt dem, wie es im Brothandel häufig sei. Auch dort konnte es nicht zur steuerlichen Entlastung des Verkäufers der Erzeugnisse von Brotfabriken und Mühlen führen. Die Beschränkung des Verkaufs auf gewisse Verkäufer aber vermöge vorliegend an deren Eigenschaft als Verkaufskommissionäre nichts zu ändern. (V. A. 152. 26.) M.

Milchfälschungen in einer Molkerei. Wegen Milchverfälschung bezw. Anstiftung dazu waren angeklagt der Molkereibesitzer F. aus D., der Molkereigehilfe K. und der Buttermeier Sch. K. und Sch. waren bei F. im Dienst. Auf Anordnung des letzteren hatten sie fortgesetzt und grundsätzlich die Milch zu verfälschen. Die Milch, die die Landwirte lieferten, wurde zum Teil entrahmt und mit Magermilch vermischt. Aus dem entzogenen Fett wurde Butter gemacht. Dabei rühmte F. sich noch, seinem Personal eingeschärft zu haben, stets nur richtige Vollmilch zum Versand zu bringen, da er Kunden werben wolle.

Was aber verstand F. unter „richtiger Vollmilch"? Vollmilch heißt Milch, die so unverfälscht in den Handel kommt, wie sie die Kühe geben. Der Milch darf kein Fett entzogen werden. Um die Milchkontrolle zu erleichtern, ist eine Polizeiverordnung erlassen worden, nach der jeder ohne weiteres bestraft wird, der Milch als Vollmilch in den Verkehr bringt, die weniger als 2,7 Prozent Fett enthält. Daneben bleibt es aber strafbar, der natürlichen Milch überhaupt Fett zu entnehmen. F. schärfte nun seinem Personal ein, nur Milch weiter zu liefern, die nicht weniger als 2,7 Prozent Fett enthielt. Die Milchfälschungen erfolgten in den Jahren 1925 und 1926. F. machte dabei gute Geschäfte. Schließlich kamen die Pantschereien aber doch zur Kenntnis der Behörden. Das Nahrungsmitteluntersuchungsamt ließ Proben entnehmen, und es ergab sich, daß die sogenannte Vollmilch des F. 2,3—2,7 Proz. Fett enthielt. Die von den Landwirten gelieferte Vollmilch wies dagegen im Durchschnitt über 3 Prozent auf.

Die Angeklagten K. und Sch. gaben zu, daß sie die Milch regelmäßig in der bezeichneten Art gefälscht haben. Einen Vorteil hatten sie dabei aber nicht. Sie handelten auf Anordnung des F. und fürchteten, ihre Stelle zu verlieren, wenn sie sich weigerten, die Straftaten zu begehn. F. bestritt diese Angaben, für die aber noch weitere Zeugen eintraten. Der Amtsanwalt und das Gericht waren davon überzeugt, daß die Fälschungen nur im Interesse und auf Anordnung des F. erfolgten. Diese Handlungsweise eines Dienstherrn und Lehrherrn sei ebenso verwerflich, wie die systematische fortgesetzte Verfälschung, durch die sich F. ein Vermögen erworben habe. Wegen der Fälschungen habe er auch den Landwirten einen höheren Preis zahlen können, wie die Konkurrenz, der er so einen unlauteren Wettbewerb bereitete. Die Strafe gegen F. müsse deshalb wirksam und abschreckend sein. F. wurde wegen Anstiftung zur Milchverfälschung zu 2 Monaten Gefängnis verurteilt, die in 600 Gulden Geldstrafe verwandelt wurde. Außerdem erhielt er eine Geldstrafe von 400 Gulden. Bei K. und Sch. wurde strafmildernd in Betracht gezogen, daß sie unter dem Einfluß und Druck ihres Arbeitgebers standen und befürchteten, ihre Stelle zu verlieren. Immerhin hätten sie sich weigern müssen, den Befehl auszuführen, da sie sich strafbar machten. Jeder von ihnen wurde zu 75 Gulden Geldstrafe wegen Nahrungsmittelverfälschung verurteilt.

Die Butter- und Käseschau auf der Landwirtschafts-Ausstellung der Deutschen Ostmesse. Die Nennungen zu der Butter- und Käseschau, welche die Landwirtschaftskammer der Provinz Ostpreußen im Rahmen der Landwirtschafts-Ausstellung der Deutschen Ostmesse (22. bis 25 August) veranstaltet, hatten ein vorzügliches Ergebnis. Die Butterausstellung ist bis auf den letzten Platz gefüllt. Auch die Käseausstellung hat mit 124 Anmeldungen die Erwartungen weit übertroffen. Das Ergebnis der Prüfung, welche von namhaften Vertretern der Wissenschaft, des Großhandels, der Molkereibesitzer und Molkereifachleute aus ganz Deutschland erfolgt, wird rechtzeitig zur Messe bekanntgegeben. Der Ausstellungskatalog, der während der Messe im Ausstellungspavillon erhältlich ist, kann jetzt schon von der Landwirtschaftskammer Königsberg Pr., Beethovenstraße 24/26, bezogen werden.

Schweine-Auktion auf der Königsberger Landwirtschafts-Ausstellung. Während der Landwirtschafts-Ausstellung der Deutschen Ostmesse (22. bis 25. August) werden von der Ostpreußischen Schweinezüchtervereinigung e. V. Königsberg 230 Zuchttiere zur Schau gestellt, und zwar 193 Edelschweine und 37 veredelte ostpreußische Landschweine. Davon werden etwa 100 Schweine am Montag, den 23. August auf dem Messegelände ver-

auktioniert. Erklärlich ist, daß bei der größten züchterischen Veranstaltung dieses Jahres nur das allerbeste Material herauskommt, das einerseits die Möglichkeit gibt, sich von dem Hochstand der ostpreußischen Schweinezucht zu überzeugen, andererseits eine günstige Gelegenheit bietet, bestes Zuchtmaterial preiswert zu erwerben. Es kommen nicht nur Eber aller bekannten, wüchsigen, robusten und auf Leistung gezüchteten Blutlinien, sondern auch tragende Sauen zur Versteigerung, sodaß Interessenten, Züchter und Viehhändler, größere Ankäufe im Waggonbezug tätigen können.

Zum ersten Mal wird bei dieser Auktion der Versuch gemacht, verschiedene Tiergattungen (Kaltblutpferde und Zuchtschweine) in zwei nebeneinander liegenden Abteilungen der Auktionshalle gleichzeitig zur Versteigerung zu bringen. Dadurch sparen die Interessenten, die sowohl ihren Bedarf an Pferden, wie auch an Schweinen an einem Tag befriedigen konnen, Zeit und Geld. Diese Form der gleichzeitigen Versteigerung verschiedener Tiergattungen des ostpreußischen Hochzuchtgebietes wird voraussichtlich die Zukunft für sich haben.

Dem Klein- und Mittelgrundbesitz wird bekanntlich der Ankauf von Zuchtebern durch Hergabe von Darlehn für Eberstationen und Schweinezuchtgenossenschaften erleichtert.

Der Weltbuttermarkt steht nach wie vor stark unter dem Einfluß des englischen Kohlenstreiks, der die Kaufkraft der großen Bevölkerungsmasse in England außerordentlich geschwächt hat. Man gewöhnt sich in England unter dem Eindruck dieser Situation immer mehr an Margarine als Ersatz für Butter und es fragt sich sehr, ob die große Masse der englischen Käufer überhaupt in dem früheren Umfange zur Butter zurückkehren wird. So hat sich auch der Optimismus der dänischen Butterkreise nicht erfüllt. Dänemark hat seine Preise, um auf dem englischen Markt überhaupt Abnahme zu finden, weiter ermäßigen müssen, trotzdem das Exportquantum gleichzeitig stark verringert worden ist. Es zeigt sich auch, daß die ganz natürlicherweise eintretende Verringerung der Butterproduktion in allen Teilen der Welt es nicht einmal vermocht hat, die alten Preise zu halten. Während beispielsweise im vorigen Jahre die Butterpreise in England von Mai bis August um 28 Sh. je Zentner stiegen, sind sie in diesem Jahre nur um 6 Sh. gestiegen. Auch die Hoffnungen auf eine weiter steigende Aufnahmefähigkeit des deutschen Marktes haben sich nicht erfüllt. Nur hochfeine Qualitäten und Markenbutter können die Preise halten. Es zeigt sich doch, daß der deutsche Markt auf Grund der Zollerhöhung zum 1. August größere Meinungskäufe getätigt hat. In früheren Berichten ist bereits darauf hingewiesen, daß in London fortlaufend größere Mengen an Kolonialbutter eingelagert wurden. In der Tat zeigt es sich auch, daß heute viele Hunderttausend Kisten Kolonialbutter in englischen Kühlhäusern lagern. Diese werden naturgemäß in den nächsten Monaten den Markt weiter belasten. Berücksichtigt man die ganzen Verhältnisse, wie sie sich in den letzten Monaten auf dem Weltbuttermarkt entwickelt haben, so liegen vorläufig kaum Anzeichen einer Preiserhöhung vor. Auch für den Fall einer schnellen Beendigung des englischen Bergarbeiterstreiks sind die Aussichten zumindest als sehr unsicher zu bezeichnen. Mit dem 1. September führt Neuseeland eine absolute Kontrolle im Butterexport ein, d. h., daß der ganze Exportverkauf nur durch die Hand des halboffiziellen Kontrollrates geht. Ueber die Folgen dieser Maßnahmen läßt sich naturgemäß heute noch nichts voraussagen. Das Experiment ist gewagt und in dieser Art neu. Pn.

Ausland.

Butterexport und Preis-Kontroll-System in Australien. Die Arbeit des Kontrollamtes für milchwirtschaftliche Produkte wird in Australien mit größtem Interesse verfolgt, weil es seine Macht gebraucht hat, Buttersendungen zurück zu halten, um eine Ueberfüllung des Londoner Marktes und ein ständiges Fallen der Preise zu verhindern. Es ist sehr schwer, zahlenmäßig festzulegen, welchen Einfluß diese Regelung der australischen Exporte auf die Preise in Tooly-Street gehabt hat, aber das Kontrollamt macht bekannt, daß seine Arbeit völlig gerechtfertigt und von vollem Erfolge gekrönt ist. Die Kontrolle der Exporte wird andererseits durch das Bestreben ergänzt, die inländischen Preise in Australien auf einer freiwilligen Basis zu regulieren. Das mit dem recht unglücklichen Namen bezeichnete „Stabilisierungs"-System, das seit dem 1. Jan. in Kraft ist, hat sicher das erreicht, wofür es vorgesehen war, nämlich die Erzielung eines höheren Preises für die Butter im Inland und die dadurch gegebene Möglichkeit der Zahlung besserer Preise für die eingelieferte Milch an die australischen Farmer. Alle Meiereien der Haupterzeugungsstaaten haben sich dieser Vereinbarung angeschlossen und freiwillig die Erhebung von 1¼ d. je Pfund erzeugter Butter durchgeführt, um eine Prämie von 3 d. auf jedes Pfund exportierter Butter legen zu können. Für die ersten zwei Monate belaufen sich die auf diese Weise erhobenen Gelder auf 327 421 Pfd. Sterling und die Exportprämien auf 261 858 Pfund Sterling und es ist beachtenswert, daß die bis Ende April erhobenen Erträge insgesamt 500 000 Pfd. Sterling überschreiten.

Der Vorgang, an dem die Oeffentlichkeit besonders interessiert war, war das Steigen des Preises bei dem örtlichen Verbraucher. Die ursprüngliche Absicht war es, einen Preis von 3 d je Pfund über der Export-Parität festzusetzen mit Rücksicht auf 22 Sh. je Zentner für Fracht und Unkosten zwischen Australien und London. Als das Stabilisierungssystem in Kraft trat, war der Preis für beste australische Butter ungefähr 156 Sh. je Zentner, was einer Exportparität Sydney von 134 Sh. gleichkam. Der örtlich festgesetzte Preis war 168 Sh., welches pro Pfund mehr als 3 d. über der Exportparität war. Es stellte sich bald heraus, wie „Manchester-Guardian" bemerkt, daß es unmöglich war, in allen Staaten eine Uebereinstimmung herbeizuführen, und das Komitee des Kontrollamtes mußte dieser Tatsache Rechnung tragen. In Neu-Süd-Wales schwankten die Preise zwischen 24 und 44 Sh. je Zentner über der Exportparität. Die festgesetzten Preise waren allmählich gestiegen auf 172 Sh. 8 d. im Januar, 183 Sh. im Februar, 186 Sh. 8 d. im März und 186 Sh. 7 d. im April. Als die „Stabilisierten" Preise zuerst in Neu-Süd-Wales festgesetzt wurden, war der örtliche Preis 149 Sh. 4 d., so daß innerhalb von vier Monaten der Preis um fast 5 Sh. je Zentner gestiegen war. Ähnliche Steigerungen haben in anderen Staaten stattgefunden, in Victoria bis zu 205 Sh. 4 d. im April. Diese „Manchester Guardian" entnommenen Mitteilungen zeigen, daß die Vorteile für den australischen Farmer auf der Hand liegen und recht große sind. Die australische Landwirtschaft hat von Anfang Januar bis Ende April durch die Einführung des Preis-Kontroll-Systems eine Mehreinnahme von 1 250 000 Pfund Sterling gehabt. Verglichen mit dem Vorjahre erhält der australische

Farmer in diesem Jahre 4—5 d. je Pfund mehr für seine Butter und kann der Zukunft mit gutem Vertrauen entgegensehen, während er sich früher in einer ungeheuer ungewissen Lage befand. Das Kontrollamt hebt hervor, daß dieses erreicht ist, ohne daß das Volk ausgenutzt worden ist und daß der Farmer berechtigt ist, zu verlangen, daß er nicht der einzige Teil der australischen Volkswirtschaft ist, welcher nicht geschützt wird. Im wirklichen Sinne des Wortes hat da natürlich keine Stabilisierung stattgefunden, weil die Preise ständig gewechselt haben. Aber von dem Gesichtspunkte einer Festsetzung der Preise durch eine autorisierte Stelle für ganz Australien und der Schaffung einer Sicherheit für den Produzenten, d. h. für den Landwirt und die Molkerei, ist eine Stabilisierung unzweifelhaft geschaffen worden.

Die folgende Tabelle zeigt den Unterschied zwischen der Exportparität von Neu-Süd-Wales-Butter und dem höchsten Preise, welcher durch das Stabilisierungskomitee des Kontrollamtes für jeden der ersten vier Monate dieses Jahres festgesetzt wurde:

Monat	Exportparität je Zentner	Festgesetzter Preis je Zentner	
	Sh.	Sh.	d.
Ende Dezember 1925 (vor der Stabilisierung)	134	149	4
Januar 1926 (nach der Stabilisierung)	148	172	8
Februar	146	182	0
März	153	186	8
April	152	196	7

Daraus ersieht man, daß vor der Stabilisierung der Preisunterschied 15 Sh. 4 d. je Zentner des örtlichen Preises war. Die Differenz in den ersten 4 Monaten des Jahres 1926 war entsprechend für Januar 24 Sh. 8 d., für Februar 36 Sh., für März 33 Sh. 8 d. und für April 44 Sh. 7 d. Augenblicklich kostet australische Butter in Sydney ca. 5 d. je Pfund mehr als dieselbe Butter in London. Die Möglichkeit eines Imports von Neuseeland mag einigen Einfluß haben auf die Situation, da es unlängst möglich war, neuseeländische Butter 2 d. billiger zu importieren als das Angebot für australische Butter lautete. Es wäre jedoch vollständig verfehlt, hieraus voreilige Schlüsse ziehen zu wollen. Der australische Butterexport wird einem Bericht aus Sydney zufolge in dieser Saison geringer sein, als in der letzten Saison, vielleicht ungefähr 45 000 Tons gegenüber 65 000 Tons. Die Quantitäten, welche in den neun Monaten von Juli bis März 1926 versandt wurden, betrugen insgesamt 38 805 Tons, von welchen England allein 33 847 Tons importierte. Für die gleiche Periode 1924—25 betrug der australische Butterexport insgesamt 53 880 Tons, so daß also ein recht erheblicher Rückgang von 15 075 Tons eingetreten ist. N. Petersen.

Firmen- und Genossenschaftsregister.

Pommerendorf-Milch, Betriebsgemeinschaft G m. b. H., Berlin, Oranienburgerstraße 24. Stammkapital 20 000 Reichsmark. Geschäftsführer: Generaldirektor Dr. Edmund Pietrkowski u. a.

M. Töpfer, Trockenmilchwerke G. m. b. H., Abteilung Lactanawerke. Zweigniederlassung: Dielmannsried, Hauptniederlassung: Böhlen bei Rötha (Sachsen). Einzelprokura Gustav Will für Zweigniederlassung Dietmannsried erloschen.

Oberallgäuer Käse- und Butter-Erzeuger- und Versandgenossenschaft, e. G m. b. H., Obergünzburg. Das Statut ist vom 2. Juli 1926 mit Aenderung vom 14. Juli 1926. Gegenstand des Unternehmens ist die Fertiglagerung und der Verkauf der von den Mitgliedern erzeugten Waren (Butter und Käse) und für den Fall der Zulassung zum Großhandel der Ein- und Verkauf solcher Waren.

Molkerei Zell, e. G. m. u. H. zu Zell. Durch Beschluß der Generalversammlung vom 30. 1. 1926 wurde die Firma in Molkerei-Genossenschaft Zell u. A., eingetragene Genossenschaft mit unbeschränkter Haftpflicht, geändert.

Molkerei-Genossenschat Broitz, e. G. m. b. H. in Broitz. Satzung vom 8. Juni 1926. Gegenstand des Unternehmens ist die Milchverwertung auf gemeinschaftliche Rechnung und Gefahr durch Errichtung und Betrieb einer Molkerei.

Molkerei-Genossenschaft Zwerenberg, e. G. m. b. H. in Zwerenberg, A.-G. Calw. Statut vom 25. 3. 1926. Zweck der Genossenschaft ist der Ankauf von Milch, Verarbeitung und Verwertung derselben auf gemeinsame Rechnung und Gefahr der Mitglieder.

Molkereigenossenschaft Peißenberg, e. G. m. b. H., Unterpeißenberg. Geänderte Firma: **Molkerei-Genossenschaft Peißenberg und Umgebung, eingetragene Genossenschaft mit unbeschränkter Haftpflicht.**

Molkerei Schönwald, Alois Schneider in Schönwald, Kreis Kreuzburg, O.-S. Inhaber der Molkereibesitzer Alois Schneider in Schönwald, Kreis Kreuzburg O.-S.

Molkerei Mäusdorf, Gebrüder Grund, in Mäusdorf, O.-A. Künzelsau. Offene Handelsgesellschaft seit 1. Juni 1926. Gesellschafter sind: 1. Heinrich Grund, jung, Gutsbesitzer in Mäusdorf, 2. Friedrich Grund, Kaufmann in Stuttgart, Schwarenbergstraße 167, 3. Hans Grund, Bankbeamter, in Mäusdorf. Betrieb einer Molkerei und Handel mit Molkereierzeugnissen.

Molkereigenossenschaft e. G. m. u. H. in Liquidation in Griebelschied. Die Liquidation ist beendet und die Genossenschaft ist erloschen.

Käsefabrik Emil Schröter in Hartha. In das Handelsgeschäft ist der Geschäftsgehilfe Georg Max Schröter in Hartha als persönlich haftender Gesellschafter eingetreten. Die Gesellschaft ist am 1. April 1926 errichtet worden.

Gebrüder Albrecht, Butter-, Käse- und Schmalzgroßhandlung, Berlin. Die Firma ist gelöscht.

Ronneburger Schloßkäserei Schmidt & Schickerling, Ronneburg. Die Firma ist gelöscht.

Norddeutsche Milchversorgung G m. b. H., Hamburg. O. Ehmcke ist nicht mehr Geschäftsführer. Prokura ist erteilt an Eduard Fernandus Irgang mit der Maßgabe, die Gesellschaft in Gemeinschaft mit einem Geschäftsführer zu vertreten.

„Tessina", Meierei-Gesellschaft m. b. H. in Leipzig. Prokura ist der Gertrud led. Hermann in Leipzig erteilt.

Ida Zürcher, Molkerei Perwilten, Perwilten. Die Fa. ist erloschen.

Genossenschaftsmolkerei Hohenstein-Ernstthal-Oberlungwitz, e. G. m. b. H., Oberlungwitz. Gegenstand des Unternehmens: 1. die Milchverwer-

ng der von den Mitgliedern erzeugten Milch auf gemeinschaftliche Rechnung und Gefahr; 2. die Schaffung aller Einrichtungen zur Durchführung es unter Ziffer 1 genannten Zwecks; 3. die Förderung aller auf die Hebung des allgemeinen Milchverzehrs hinzielenden Bestrebungen.

Gebrüder Schleicher, Molkereibutter-Versand Pflaumloch, Sitz: Pflaumloch. Teilhaber sind: Karl Schleicher Kaufmann, und Wilhelm Schleicher, Kaufmann, beide in Pflaumloch.

Molkerei Alpen G. m. b. H. in Drüpt bei Alpen. Die Umstellung es Stammkapitals auf 54 000 RM. ist erfolgt.

Molkerei-Genossenschaft Lucka, e. G. m. b. H., Lucka i. Thür. Gegenstand des Unternehmens ist die Milchverwertung auf gemeinschaftliche Rechnung und Gefahr.

Molkerei Bad Salzuflen. Der bisherige Firmeninhaber Otto Thomashoff in Bad Salzuflen hat das Geschäft an den Molkereibesitzer Ernst Köster in Werl übertragen, welcher es unter der Firma: **Molkerei Bad Salzuflen, Inhaber Ernst Köster,** fortführt.

Allgäuer Käsehaus Alfred Hindelang, München. Otto Huth, Einzelprokura unter Beschränkung auf die Niederlassung München.

Fruchtlos gepfändet:

Fritz Pinkoff, Kuhkäsegroßhandlung, **Berlin C. 25.**

Käserei Laas, Wernigerode (schon wiederholt furchtlos gepfändet).

Karl Scheide, Käsefabrik, **Sibbesse,** Bez. Hannover. Hat schon Offenbarungseid geleistet.

Wilhelm Brüß, Käsefabrikant, **Dresden A.,** früher Berlinerstr. 15, dann Voglerstr. 2, hat am 2. 6. 26 Offenbarungseid geleistet.

Sprechsaal

Der „Sprechsaal" steht jedem Molkereifachmann zur freien Meinungsäußerung zur Verfügung. Die Schriftleitung kann aus diesem Grunde für den Inhalt des „Sprechsaals" nicht in jedem Falle die Verantwortung übernehmen, sondern muß dieselbe dem unterzeichneten Verfasser überlassen.

Bestimmung der Wasserstoffionenkonzentration in Milch mittels der Indikatorenmethode nach Michaelis nach dem Walpoleschen Prinzip. In Nr. 87 der Molkerei-Zeitung schreibt Herr Dr. Mundinger-Wangen im Allgäu über Wasserrstoffionenkonzentration, ihre Messung und Bedeutung für die Milchwirtschaft. Er erwähnt in diesem Artikel auch die oben angeführte Bestimmung mittels Indikator-Dauerreihen.

Während die potentielle Acidität von Molke sich in unverdünnter oder verdünnter Lösung gut bestimmen läßt, läßt sich die potentielle Acidität in Milch auch nicht nach dem Verdünnen feststellen, weil die milchige Farbe den Farbton der Indikatoren übertönt.

Diese Bestimmung läßt sich aber mittels des Ammoniumsulfatserums ausführen, welches E. Salkowski auch zur polarimetrischen Bestimmung von Milchzucker in Milch vorschlägt (Zeitschr. f. physiol. Chemie 1912, 78, S. 89). Ich habe wenigstens gefunden, daß Molke unbehandelt und solche mittels Ammoniumsulfat geklärt dieselben Werte im Komparator gibt. Demnach ist auch zu folgen, daß man Milchserum nach Salkowski zur p_H-Bestimmung brauchen kann.

1. Molke 23° HS zeigt im Komparator:
   p_H (Indikator p-Nitrophenol) = 5,4
   p_H (Indikator p-Dinitrophenol) = 5,3
2. 50 ccm destilliertes Wasser
   17,5 Gr. Ammoniumsulfat
   gesättigte Ammoniumsulfatlösung zu 100 ccm
   p_H (Indikator p-Nitrophenol) = 7,1

Die Lösung ist also neutral.

3. 50 ccm obiger Molke
   17,5 Gr. Ammoniumsulfat
   gesättigte Ammoniumsulfatlösung zu 100 ccm.

Filtrat hiervon:
   p_H (p-Nitrophenol als Indikator) = 5,4
   p_H (p-Dinitrophenol als Indikator) = 5,3.

Die Werte decken sich sowohl für unverdünnte Molke als auch für das Ammoniumsulfatserum.

Darnach ist anzunehmen, daß man mittels dieser Modifikation auch bei Milch brauchbare Resultate bekommt.

Es wäre sehr interessant, wenn man diese Modifikation einmal mittels der elektrometrischen Methode nachprüfen würde.

Die Firma Ernst Leitz, Berlin NW. 6, Luisenstr. 45, bringt einen sehr handlichen Komparator mit Indikator-Dauerreihen in den Handel, der sich für jedes milchwirtschaftliche Laboratorium empfehlen läßt.

Wolfschlag, Stolp i. Pomm.

Einiges über die Behandlung der Treibriemen in Molkereien. Soll ein Molkereibetrieb sich stets reibungslos, glatt, ordnungsmäßig und ohne Störung abwickeln, so erfordert die Behandlung der Treibriemen die gleiche Aufmerksamkeit und Sorgfalt, wie die Bedienung des Kessels und der Maschinen. Die Treibriemen müssen aus bestem Material hergestellt sein, um eine genügende Haltbarkeit zu gewährleisten. Von der guten Beschaffenheit derselben sowohl wie von der richtigen Behandlung hängt neben gut arbeitenden Maschinen die Sicherheit des Betriebes ab. Als bestes Material kommt in erster Linie Leder aus Ochsenhäute in Betracht, weil es Streifen von 2 Meter Länge und darüber liefert, woraus hervorgeht, daß diese nicht so oft zusammengesetzt werden brauchen. Jedermann wird aus eigener Erfahrung wissen, daß dort, wo die einzelnen Streifen aneinandergesetzt werden, die schwächsten Stellen der Treibriemen sind, und am ehesten reparaturbedürftig werden. Man sollte in einem Molkereibetrieb nur Treibriemen aus bestem Material verwenden, nur das Beste ist auch in dieser Beziehung gerade gut genug. Billige Treibriemen dagegen sollte man stets zurückweisen, da dieselben aus schlechterem Häutematerial hergestellt, den Anforderungen nicht gewachsen sind, da, wie jeder Fachmann weiß, die Treibriemen in unseren Betriebsräumen sehr unter der unvermeidlichen Nässe zu leiden haben. Durch die dauernde Nässe werden auch die Riemen stark in Mitleidenschaft gezogen, deshalb wird, genau wie ein Oeleinkauf Vertrauenssache ist, der Einkauf eines Treibriemens erst recht Vertrauenssache sein müssen.

Breite und Dicke der Riemen hängt von der zu übertragenden Kraft sowohl wie von der Festigkeit des Riemenmaterials ab. Die Haltbarkeit eines Riemens wird ganz bedeutend erhöht, wenn vor Inbetriebnahme eines neuen Riemens derselbe auf beiden Seiten lange mit Leinölfirnis bestrichen wird bis dieser vollständig in das Leder eingezogen ist. Dies

Bestreichen sollte mehrere Wochen hindurch täglich wiederholt werden, man vermeidet hierdurch, daß die Riemen, die so lästigen Sprünge und Risse bekommen, wodurch sie wieder bald ganz unbrauchbar werden können. Um nun auch die Riemen nach Möglichkeit zu schonen, sollte man sie nach Beendigung des Betriebes sofort von der Riemenscheibe abwerfen. Läßt man dagegen die Riemen dauernd auf den Riemenscheiben liegen, so werden dieselben zunächst einmal sehr angegriffen und mit der Zeit zu sehr ausgedehnt. Man erspart also durch das tägliche Abwerfen der Riemen ein allzu öfteres Kürzermachen derselben, wodurch sie länger in betriebssicherem Zustande verbleiben.

Beim Auf- und Ablegen der Riemen lasse man die Maschine ganz langsam angehen, damit diese Arbeit ruhig und sicher ausgeführt werden kann. Ein Auf- und Ablegen dagegen während des Betriebes vermeide man unter allen Umständen, weil hierdurch zu leicht infolge einer verkehrten Handbewegung ein schweres Unglück eintreten kann, wie es leider des Oefteren im Molkereibetrieb vorgekommen ist. Eine gute und schonende Behandlung der Riemen ist Hauptbedingung, wenn sie von langer Lebensdauer sein sollen.

Ledertreibriemen, die, wie es in einem Molkereibetrieb unvermeidlich ist, während des Betriebes häufig mit Milch, Wasser oder Oel bespritzt werden, müssen von Zeit zu Zeit mit warmem Wasser gewaschen, getrocknet und dann in der Sonne eingefettet werden. Das Einfetten in der Sonne ist deshalb sehr wichtig, weil infolge der Sonnenstrahlen das Fett besser in die Treibriemen einzieh. Auch hierbei ist Maß und Ziel zu beobachten, weshalb man die Riemen nicht überfetten darf. Es ist darauf zu achten, daß der Riemen in allen seinen Teilen gut zusammenhält. Es wird in sehr vielen Betrieben der Fehler gemacht, die Riemen tüchtig mit Kolophonium oder anderen Harzpräparaten einzusalben um auf diese Weise das Gleiten derselben zu verhindern. Derartige Mittel sollten auf keinen Fall Verwendung finden, da sie doch nur vorübergehend wirken und immer wieder gebraucht werden müssen. Diese Kolophonium- und Harzpräparate sind auch deshalb zu verwerfen, weil durch dauernde Verwendung derselben die Riemen brüchig, hart und schließlich vollkommen unbrauchbar werden. Die Riemen werden durch das Laufen warm, das Kolophonium wird weich, klebt an den Riemenscheiben fest und erzeugt durch das gewaltsame Losreißen von den Scheiben das bekannte knisternde Geräusch, welches mindestens als unangenehme Nebenerscheinung empfunden wird. Durch das Brüchigwerden der Riemen tritt das für einen Betrieb so lästige Reißen derselben ein, welches in einem Molkereibetriebe nicht nur zeitraubend und störend ist, sondern auch Verluste mit sich bringt, die durch das Ueberlaufen der Vorwärmer, Rahm- und Milchpasteure, beim plötzlichen Stillstand des Rührwerks usw. entstehen. Bei längerem Gebrauch der Riemen ist ein Kürzermachen derselben nicht zu vermeiden und es ist hierbei darauf zu achten, daß die Spannung nicht übermäßig stark wird, da hierdurch die Elastizität der Riemen aufgehoben wird. Es tritt wieder ein baldiges Reißen derselben ein, sowie eine unnötige Kraftverschwendung erzeugt und der Antrieb unbedingt erschwert wird. Beim Kürzen ist darauf zu achten, daß die beiden Riemenenden genau wagerecht weggeschnitten werden, damit sie beim Aneinanderfügen wieder genau zusammenpassen. Hierbei achte man darauf, daß die Zacken der Riemenverbinder tief genug in das Leder einfassen und überall gleichmäßig fest geschlagen werden. Am besten schlägt man nicht direkt auf das Leder, sondern auf einen darüber gestellten Holzklotz, um Leder und Verbinderzacken zu schonen. Nur wenn die Riemenverbindung recht fest hält, hat man die bestimmte Gewähr, daß die Riemen nicht wieder auseinandergehen. Der Riemenverbinder muß so beschaffen sein, daß der Riemen ein Zentimeter von beiden Seiten über den Verbinder heraussteht. Die breiteren, längeren Treibriemen und die Kameelhaar- oder Baumwollriemen, die, wie der Haupt- und Eismaschinenriemen endlos gehalten werden müssen, werden mit Hilfe eines Riemenspanners mit Nähriemen aus Schweinsleder verbunden, wobei darauf zu achten ist, daß der Knoten des Nähriemens, der bei der Befestigung entstehen muß, auf der Außenseite des Riemens zu liegen kommt, damit Erhöhungen auf der Innenseite der Laufseite vermieden werden. Die Nählöcher sind mit einem passenden Locheisen einzuschlagen und es ist darauf zu achten, daß dieselben möglichst 5—6 Zentimeter von einander und 2—3 Zentimeter von den Kanten des zu nähenden Riemens entfernt sind. Die zusammenzunähenden Riemenenden sind in Länge der Nähenden ungefähr je 40—50 Zentimeter lang abzuschrägen, damit die Stärke der Nähenden der Stärke des Riemens entspricht. Auch hier ist darauf zu achten, daß der Riemen keine zu starke Spannung erhält. Die übrigen Verbindungsarten wären der Harryverbinder, Schraubenverbinder, Einhakverbinder und der jüngst in den Handel gebrachte Norma-Riemenverbinder mit dem Kreuz.

In einer Molkerei fand ich kürzlich ein Adhäsionsfett vor, welches das Gleiten der Riemen verhindert und als Treibriemenpflege bezeichnet werden kann. Während die Kolophonium- und Harzpräparate auf den Scheiben und Treibriemen harte, schwärzliche Krusten bilden, werden durch Verwendung des erwähnten Adhäsionsfettes, genannt „Nocolin“, diese Krusten beseitigt und das lästige Abrutschen und Gleiten der Riemen verhindert. Die Treibriemen werden durch Verwendung mit Nocolin gegen Nässe, Hitze, Kälte und Säure geschützt, es kann für alle Riemenarten benutzt werden. Das Auftragen soll in dünnflüssigem Zustande erfolgen und ist es deshalb sehr ausgiebig. Die Riemen erhalten durch dies Adhäsionsfett eine größere Elastizität und können ohne Gefahr des Gleitens locker laufen, wodurch der Kraftverbrauch im Vergleich zu gespannten Riemen wesentlich vermindert, dieselben geschont und das Heißlaufen des Lagers vermindert wird.

Es sei noch auf den Riemenlauf hingewiesen, der wohl in der Hauptsache offen oder gekreuzt ist, wo bemerkt werden muß, daß die gekreuzten stärker ziehen wie die offenen Riemen. Bei den gekreuzten Riemen wird sich die treibende Welle der getriebenen entgegengesetzt befinden, wohingegen der offene Riemen der getriebenen Welle denselben Lauf gibt wie der treibenden Welle. Es bedürfen Riemenscheiben, die senkrecht zu einander liegen, mehr Spannung wie solche, die sich in wagerechter Haltung zu einander befinden und deren Achsen weit auseinander liegen, weil die Wirkung der eigenen Schwere bei senkrechten Scheiben meistens fortfällt.

Auch bei der sorgfältigsten Behandlung der Riemen wird es sich nicht vermeiden lassen, daß einzelne Stellen derselben vorzeitig schadhaft werden. Es empfiehlt sich dann ein Stück eines passenden neuen Riemenstückes mit einem zweiten Verbinder einzufügen, da namentlich bei schmalen Riemen das Nähen reparaturbedürftiger Stellen im allgemeinen dem Riemen schadet, weil er dadurch in seiner Wiederstandsfähigkeit erheblich geschädigt wird.

G. Langheinrich.

Kennzeichnung der Lieferanten-Kannen. (Weitere Antworten auf die Anfrage in Nr. 87).

I.

Es ist bei der Art, wie sich heute in Molkereien der Betrieb abwickelt, unbedingt darauf zu achten, daß der ganze Geschäftsgang möglichst übersichtlich angeordnet wird. Es dürfte wohl kaum einen Betrieb resp. ein Geschäft geben, in dem in so verhältnismäßig kurzer Zeit und mit so verhältnismäßig geringem Personal soviel „Kunden" abgefertigt werden. Soll die Abfertigung ohne Stockung und möglichst ohne Irrtümer erfolgen, so ist dies nur möglich, wenn sowohl die Annahme- und Ausgabelisten, wie auch die Kannen jedes einzelnen Lieferanten resp. Genossen mustergiltig in Ordnung sind. Allgemein ist man davon abgekommen, sich noch lange mit dem Namen des Lieferanten aufzuhalten. Jeder hat eine Nummer und diese muß sich sowohl in den Annahmelisten wie auch auf den Kannen vorfinden, und zwar in deutlich lesbarer Form.

Zunächst seien der Annahmeliste einige Worte gewidmet. Entsprechend der jeweiligen Betriebsart muß diese für jede Molkerei, soweit sie eine besondere Eigenart aufweist, besonders ausgerüstet sein. Bei rein beschränktem Betriebe, wo die gesamte Magermilch zurückgegeben wird, und in denjenigen Molkereien, wo sämtliche Lieferanten den gleichen Prozentsatz Mager- resp. Buttermilch erhalten, ist eine besondere Verbuchung der Rückgabe in der Regel nicht erforderlich. Hier genügt es, wenn die angelieferte Vollmilch verbucht wird.

Erfolgt die Rückgabe je nach Wunsch des Lieferanten in schwankenden Mengen, so müssen diese schon einzeln verbucht werden. In diesem Falle nimmt man zweckmäßig eine Liste ungefähr wie folgt:

Monat und Tag . . . . . 19 . . ,

Nr.	Name	Ort	Gelieferte Milch	Rückgabe			Bemerkungen
				Mgm.	Btm.	Molk.	
1							

Wenn auch diese Liste nicht so einfach und handlich ist, so ist sie doch zweckmäßig und enthält nur die durchaus nötigsten Rubriken. Auch diese kann man nach Ortschaften gesondert herstellen lassen. Da jede Liste nur für je einen Tag reicht, so läßt man sie zweckmäßig für einen Monat zusammenheften.

Nun zur Kenzeichnung der Kannen. Soll die Annahme flott von statten gehen, so müssen auch die Kannen deutlich gezeichnet sein. Am besten eignen sich hierzu große Nummern von etwa 50—60 mm Höhe. Diese werden einzeln auf die Kannen aufgelötet. Bei Ihrer großen Genossenzahl ist zu empfehlen, diese Nummern durch die Molkerei einzukaufen, selbst wenn sie die Kannen nicht liefern, sondern diese durch die ortsansässigen Klempner bezogen werden. Falls die einzelnen Klempner selbst die Nummern vorrätig halten, müssen sie schon ein großes Lager haben, und wenn welche gebraucht werden, fehlt gerade die passende Sorte. Außerdem ist es erwünscht, daß sie ein einheitliches Modell in Benutzung haben. Bei Bezug durch den Klempner ist aber zu befürchten, daß diese von verschiedenen Fabriken beziehen. Ja, wenn gerade mal eine gewünschte Nummer nicht da ist, kommt der Klempner leicht in die Versuchung, sich aus einem Stückchen Blech selbst eine Nummer herauszuschneiden. Hierdurch leidet die Uebersichtlichkeit unter Umständen ganz erheblich. Wenn Sie dagegen sämtliche benutzten Kannen einheitlich mit diesen durchbrochenen Nummern versehen lassen, so ist eine Verwechslung so gut wie ausgeschlossen, denn diese sind schon bei verhältnismäßig weiter Entfernung und selbst bei künstlichem Licht genau und leicht zu entziffern.

Daneben ist es, wenn auch für den praktischen Molkereibetrieb entbehrlich, zu empfehlen, die Kannen mit kleinen Namensschildern zu versehen. Diese aus einem Stückchen Messingblech bestehend, enthalten Namen und Wohnort des Eigentümers. Im Falle vorkommender Reparaturen, bei Verleihen und in ähnlichen Fällen, ist es immer erwünscht, wenn auch von anderer Seite jederzeit der Eigentümer der Kanne ermittelt werden kann. Diese Namensschilder kann jeder Klempner herstellen, auch können Sie, falls Sie die Kannen selbst liefern, solche von den einschlägigen Geschäften beziehen.

Bei Ihrer großen Genossenzahl ist anzunehmen, das diese auch aus einer ganzen Anzahl Ortschaften stammen. Falls nun auf Ihrer Annahme die Platzverhältnisse nicht allzu günstig sind, kann es erwünscht sein, auch die einzelnen Milchwagen resp. deren Kannen einheitlich zu zeichnen. Wenn auch gewöhnlich jeder ständige Milchfahrer seine Leute resp. deren Nummern bald genau kennt, so ist doch bei einem evtl. Wechsel ein Irrtum sehr leicht möglich. Aus diesem Grunde ist es deshalb zweckmäßig, mit Farbe die Kannen der einzelnen Orte zu zeichnen in etwa folgender Form: Sie nehmen eine leuchtend rote Farbe und machen bei dem ersten Wagen resp. den Kannen des ersten Wagens um den Hals derselben einen roten Kreis. Bei dem zweiten Wagen verfahren sie in gleicher Weise, nur machen Sie den roten Kreis um den Rumpf der Kanne und zwar ganz oben, bei dem dritten Wagen in der Mitte und bei dem vierten Wagen unten. Nun nehmen Sie eine andere Farbe, vielleicht grün und verfahren in der gleichen Weise . Wenn Sie nun noch gelb und blau zur Hilfe nehmen, so haben sie schon 16 Wagen deutlich kennbar gezeichnet. Auf diese Weise hat jeder einzelne Milchkutscher und auch das Personal eine genaue Uebersicht und Verwechslungen sind so gut wie ausgeschlossen. Zu empfehlen ist jedoch, daß Sie diese Zeichnung der Kannen in der Molkerei und zwar auf deren Kosten vornehmen lassen, denn nur dann haben sie die Gewähr, daß der Kennstreifen stets in ordnungsmäßigem Zustande ist. Falls jedoch die Genossen jedesmal einzeln mit den Kannen zum Maler gehen sollen, ist zu befürchten, daß die Ausbesserung häufig auf die lange Bank geschoben wird, sodaß unter Umständen der Kennstreifen mehr schadet als nützt.

Wenn Sie Ihre Kannen in der vorstehend angegebenen Art nummerieren und zeichnen lassen, so können Sie sicher sein, daß Verwechslungen und Irrtümer nur sehr selten vorkommen werden. . . . l.

II.

In der von mir vor längeren Jahren geleiteten Molkerei-Genossenschaft J., welche mit ungefähr 290 Genossen eröffnet wurde und die bei meinem Abgang eine Genossenzahl von 510 aufwies, hatten wir folgende Einrichtung getroffen, welche sich sehr gut bewährt hat.

Die Genossen wurden zunächst verpflichtet, die Kannen durch die Genossenschaft zu beziehen, um auf diese Weise ein einheitliches Kannenmaterial zu bekommen. Die Genossen waren nach Ortschaften durch die

Nummern geordnet und bei jeder Ortschaft 10—20 Nummern freigelassen, um einen Eintritt noch außenstehender Genossen in diesem Rahmen einzugliedern, ohne Störung zu verursachen. Die Deckel u. Kannen erhielten eine deutlich sichtbare Nummer in Größe von ungefähr 5 Zentimetern, welche auch in dem Annahmebuch verzeichnet waren. Die Kannen der Ortschaften waren ferner mit dem Anfang und Endbuchstaben des Ortes gekennzeichnet und diese Buchstaben unterhalb der Nummern gezeichnet, sodaß eine Verwechslung nicht vorkommen konnte. Die Kannennummer deckte sich mit der Nummer im Annahmebuch; die Kontonummer des Genossenschaftsregisters war bei diesem System ausgeschaltet, was sich auch nicht störend bemerkbar machte, da diese ja nur bei evtl. Austrittserklärungen oder Sterbefällen in Erscheinung treten.

Die Milchkutscher waren angewiesen, die Kannen nach den laufenden Nummern des Ortes vor der Annahmewage aufzustellen. Bei den Ortschaften, welche keine Milch, sondern Rahm per Bahn lieferten, waren die Kannen mit sogenannten römischen Zahlen wie I, II, III usw. versehen, und unter denselben ebenfalls die Anfangs- und Endbuchstaben des betreffenden Ortes. Die Anfangs- und Endbuchstaben waren deshalb gewählt, weil es doch häufig vorkommt, daß Ortschaften eines Bezirkes mit gleichen Buchstaben beginnen. An Stelle der Buchstaben könnten auch verschiedene Farbenringe um die Kannenhälse gestrichen werden, jedoch sahen wir s. Zt. von einer derartigen Kannenzeichnung ab, weil wir befürchteten, daß durch Verblassen oder Abwaschen der Farben Irrtümer bei längerem Gebrauch entstehen könnten. Falls Kannen mit losen Deckeln benutzt werden, müssen natürlich Kannen und Deckel mit denselben Nummern und Buchstaben versehen werden. Bei Benutzung von Farbenanstrich um die Kannenhälse empfiehlt sich ebenfalls ein Anstrich der Deckel sowie ein Farbenvermerk im Annahmebuch oberhalb der betreffenden Ortschaft. Die Nummern und Buchstaben sowie die Farben können Sie von der Firma Carl Mann, Hildesheim, beziehen.

G. Langheinrich.

Motor und Dampfkessel im Molkereibetriebe. (Weitere Antworten auf die Anfrage in Nr. 87).

I.

Aus der Anfrage ist nicht ersichtlich, ob es sich um einen Umbau oder um einen Neubau handelt. Anscheinend ist das Letztere der Fall. Ferner ist in der Anfrage unklar, ob der Motor resp. die Dampfmaschine nur einander im Notfalle ersetzen sollen oder wie die Einrichtung gedacht ist. Diese Bemerkungen seien vorausgeschickt, weil evtl. die Antwort nicht ganz nach dem Wunsche des Fragestellers ausfallen könnte.

Nun zu der Anfrage selbst. Zunächst wie groß muß der Kessel sein, um zur Verarbeitung von etwa 2500 Liter Milch die nötige Heiz- und Kraftenergie zu erzeugen? Es dürfte Ihnen wenig an theoretischen Berechnungen gelegen sein, da diese doch nur immer für einzelne bestimmte Verhältnisse genau stimmen. Die Erfahrung hat gelehrt, daß für einen Betriebe im angegebenen Umfange ein Kessel von etwa 12—15 qm. Heizfläche genügt. Falls Sie mit einer weiteren Ausdehnung des Betriebes (größere Milchmenge, anzugliedernder Nebenbetrieb usw.) nicht rechnen, so würden auch schon 10 qm. genügen, doch ist immmerhin zu empfehlen, die Anlage nicht zu klein zu nehmen. Zu berücksichtigen ist ferner auch noch die Art der Feuerung. Sind Sie auf hochwertiges Brennmaterial angewiesen (also insbesondere Steinkohle erster Sorte), so kommen Sie natürlich mit einer kleineren Anlage aus, als wenn sie minderwertige Braunkohle oder sogar Torf und Sägereiabfälle verfeuern. Die Benutzung der letzteren Brennmaterialien ist besonders dann zu empfehlen, wenn sie in der Nähe einer Molkerei billig zu haben sind, während dann, wenn es sich um einen Transport auf weite Entfernungen handelt, hochwertiges Material vorzuziehen ist.

Der Eigenart eines Molkereibetriebes entspricht am besten immer noch der Flammrohrkessel. Dieser hat vor den anderen Konstruktionen den besonders wichtigen Vorteil, daß er einen großen Dampfraum besitzt. Die Bedienung erfordert deshalb nicht soviel Aufmerksamkeit wie bei einem Röhrenkessel oder einem stehenden Kessel. In Molkereien ist es nicht immer möglich, eine besondere Person mit der Kesselbedienung zu beschäftigen, sondern diese Arbeit muß gewissermaßen nebenbei ausgeführt werden. Wird nun beispielsweise einmal versäumt das Brennmaterial zur rechten Zeit aufzuschütten, so ist das bei einem Flammrohrkessel immer noch nicht so schlimm, da durch den verhältnismäßig großen Dampfvorrat derartige kleine Zufälligkeiten in der Bedienung nicht so zur Geltung kommen. Bei einer Kesselkonstruktion mit einem Dampfraum, der nur für den laufenden Betrieb zugeschnitten ist, kann jedoch ein Fehler in der Bedienung unter Umständen zu einer Betriebsunterbrechung führen. Aber selbst falls dieses nicht der Fall sein sollte, so geht doch auf alle Fälle der Betriebsdruck herunter, ein Arbeiten mit niedrigem Dampfdruck ist aber, ganz gleich, ob es sich um Verwendung des Dampfes zu Kraft- oder Heizzwecken handelt, gleichbedeutend mit Brennmaterialverschwendung.

Was die Reinigung des Kessels anbelangt, so kann ja unter Umständen in dieser Beziehung der Flammrohrkessel ungünstiger sein als ein ausziehbarer Röhrenkessel. Es dürfte deshalb anzuraten sein, das zur Verwendung kommende Kesselspeisewasser vorher untersuchen zu lassen, um seine Verwendbarkeit als Speisewasser festzustellen. Sie haben ja immer noch die Möglichkeit, einen Speisewasserreiniger aufzustellen, um die Schäden, die durch ungeeignetes Wasser entstehen, zu vermeiden. Solange es sich allerdings vermeiden läßt, sollte man in Molkereien, wenn es sich gerade nicht um Großbetriebe handelt, von der Verwendung der Speisewasserreiniger absehen, denn dieselben erfordern, wenn sie ihren Zweck erfüllen sollen, eine aufmerksame Bedienung, wie sie jedoch in Molkereien nicht immer anzutreffen ist. Praktischer sind schon die einfachen Speisewasservorwärmer, wie sie unter andern die Firma Ahlborn, Hildesheim, in gerade für Molkereien vorzüglicher und zweckmäßiger Konstruktion baut. Diese Apparate verhüten schon in ganz erheblichem Maße die Bildung von Kesselstein im Dampfkessel.

Nun zu der Wahl eines Motors. Der Fragesteller unterläßt es, anzugeben, aus welchem Grunde er die allgemein übliche Antriebskraft, die Dampfmaschine, nur als Reserve benutzen will. Oder traut er etwa dem Elektromotor oder der Verbrennungskraftmaschine, was die Betriebssicherheit anbelangt, nicht? Tatsache ist es ja auch, daß der Elektromotor, wenn er auch an sich vollständig betriebssicher ist, doch allzusehr von der Stromzufuhr abhängig ist. Gerade bei den für die Molkereien in erster Linie in Frage kommenden Ueberlandzentralen hapert es in dieser Beziehung denn doch häufig sehr bedenklich, und Störungen, besonders bei Gewitter, starkem Sturm usw. sind absolut keine Seltenheit. Außerdem ist die elektrische Kraft absolut nicht so billig wie vielfach angenommen wird.

Nur für ausgesprochene Kleinbetriebe (Handwerker, Landwirtschaft usw.), wo es nicht so sehr auf unbedingte Zuverlässigkeit und Betriebssicherheit, sondern mehr auf Bequemlichkeit in der Bedienung ankommt, ist der Elektromotor am Platze.

Für Molkereien eignet sich schon besser der Rohölmotor. Diese Maschine ist in den letzten Jahren ganz erheblich verbessert worden. Was die Billigkeit des Betriebes anbelangt, so dürfte es kaum eine Betriebsmaschine geben, die mit dem Rohölmotor konkurrieren kann. Allerdings will auch die Bedienung dieser Maschine gelernt sein. Dafür ist sie aber unabhängig von einer Zentrale und jederzeit ohne langes Anheizen betriebsfertig.

Der Fragesteller hat, wie bereits angegeben, unterlassen, den Grund für die Anschaffung eines Motors anzugeben. Es scheinen doch im allgemeinen in seinem Betrieb ganz normale Verhältnisse zu bestehen und gerade für diese eignet sich immer noch die Dampfmaschine am besten, ganz abgesehen davon, daß sie anscheinend trotz der Benutzung eines Motors doch mit aufgestellt wird. Den Dampf zum Erhitzen von Milch und Sahne, für Käsekessel, Futterdämpfer und zur Heißwasserbereitung müssen Sie immer erzeugen. Da ist es im allgemeinen, falls nicht besondere Verhältnisse vorliegen, zweckmäßig, den Dampf erst zum Antrieb der Maschinen zu benutzen, und für die anderen Zwecke den Abdampf, der fast dasselbe wie Frischdampf leistet, zu verwenden. Sie würden hierbei wahrscheinlich nicht teurer fahren wie mit einem Motor, sparen aber die Anlage und Bedienungskosten zum größten Teil. Sch.

II.

Wenn der Herr Anfrager in seiner Filial-Molkerei einen Motor von 6—8 PS. aufzustellen beabsichtigt, so wäre nur noch die Anschaffung eines Dampfentwicklers nötig, der den benötigten Dampf für die Molkereimaschinen sowie das Reinigungswasser liefert. Der Motor ist groß genug, um die angegebene Anlage bei einer Anlieferung von 2500 Liter täglich zu treiben, den benötigten Dampfentwickler in dazu gehöriger Größe erhält Herr R. B. von jeder unserer bekannten Molkereimaschinenfabriken. Es ist hierbei zu bedenken, daß bei einem Dampfentwickler nur Frischdampf zur Verwendung kommt, wohingegen bei einem Kessel und Dampfmaschine der Abdampf verwendet werden kann und muß.

Wenn aber, wie aus der Anfrage hervorzugehen scheint, die vorhandene Dampfmaschine von 8—10 PS. ausgenutzt werden soll, so ist die Anschaffung eines Dampfkessels von 6 Atm. Überdruck notwendig. Da auf sparsame Heizung, wie wohl überall in jetziger Zeit, besonders Wert gelegt wird, so rate ich zu einer Feuerungsanlage nach dem Shoftschen System. Kürzlich hatte ich Gelegenheit, diese Feuerung in einer Molkerei zu beobachten und war nicht wenig erstaunt über die Sparsamkeit bei einer derartigen Anlage. Hier wurde vermittelst selbsttätiger Nachschüttung mit der feinsten Grußförderkohle eines Braunkohlenwerkes gefeuert, trotzdem war die Dampfentwicklung hervorragend. Da nur von einer 8—10 PS. Dampfmaschine gesprochen wird, kann nicht festgestellt werden, wieviel PS. in der Dampfmaschine verloren gehen. Die gesamte Nutzleistung der Dampfkraftanlage beträgt nicht mehr als höchstens 17 % und rentiert sich nur bei größtmöglichster Benutzung von Abdampf. Im allgemeinen ist diejenige Kraftquelle die am meisten geeignetste, welche die verlangte Arbeitsleistung unter Berücksichtigung der gesamten Betriebskosten am wohlfeilsten liefert. Eine Dampfkraftanlage kann aber, wie schon erwähnt, durch die Benutzung des Abdampfes bedeutend vorteilhafter gestaltet werden.

Vergleichsweise führe ich noch die Nutzleistung einiger anderer Kraftanlagen an:

Beim Benzin-Motor ist die Nutzleistung 20,5 Prozent.
Bei der Sauggas-Anlage ist die Nutzleistung 23,4 Prozent.
Beim Dieselmotor ist die Nutzleistung 35,7 Prozent.
Beim Elektromotor ist die Nutzleistung 94 Prozent.

Bei allen angeführten Kraftquellen stellt sich die Nutzleistung höher wie bei einer Dampfmaschinen-Anlage, sie kann aber, wie ebenfalls schon ausgeführt, durch die Benutzung des Abdampfes bedeutend vorteilhafter gestaltet werden.

Zu einer richtigen Wahl müssen außer der bloßen Kraft auch noch andere Umstände berücksichtigt werden, welche in der Lage und Betriebsart der Molkerei selbst zu suchen sind. G. Langheinrich.

Anfrage an den Leserkreis.

Die Schriftleitung ersucht freundlichst um gefällige Beantwortung nachstehender Anfrage durch solche Leser, welche in der Lage sind, die gewünschte Antwort erteilen zu können. Jede zutreffende und zum Druck gelangende Antwort werden wir angemessen honorieren.

Wie läßt sich das Anfressen der Holzpritschen durch Schweine verhindern? In meiner Groß-Schweinemästerei füttere ich Molken, sauere Magermilch u. a. Molkereiabgänge mit Maisschrot (gekocht), unter Beigabe von Dorschmehl, Trockenhefe und Kartoffelflocken. Dabei hat sich ergeben, daß die Schweine von über 2 Zentnern die Holzpritschen anfressen. Kann das an der Zusammensetzung des Futters liegen? Hat jemand ähnliche Erfahrungen gemacht, und wie ist dem abzuhelfen? R. B.

Briefkasten

K. B. in K. I. In § 18 des H. G. B. ist bestimmt, daß einer Firma kein Zusatz beigefügt werden darf, der geeignet ist, eine Täuschung über die Art und den Umfang des Geschäftes herbeizuführen. — Wer seine Molkerei „Sanitätsmolkerei" nennt, bringt damit zum Ausdruck, daß es sich um eine andere Art des Betriebes handelt als bei einer gewöhnlichen Molkerei. Der Titel „Sanitätsmolkerei" kann nicht deshalb geführt werden, weil der Besitzer Mediziner ist, sondern lediglich die Art des Betriebes ist dafür maßgebend. Nach einer vom Kammergericht ausdrücklich anerkannten Polizeiverordnung der Stadt Erfurt aus dem Jahre 1909 darf als Sanitätsmolkerei nur eine solche Molkerei bezeichnet werden, in der Kindermilch verkauft wird. Auch in anderen Polizeiverordnungen ist der Verkauf von Kindermilch Voraussetzung für die Bezeichnung der Molkerei als Sanitätsmolkerei. In der Polizeiverordnung der Stadt K. werden sicher auch hierüber Bestimmungen enthalten sein. II. Sie haben ganz recht, lediglich auf Grund des Untersuchungs-Resultates einer Milchprobe kann nicht darüber geurteilt werden, ob es sich um anormale oder gefälschte Milch handelt. Gewiß kann das nasse Wetter Schuld an dem niedrigen Fettgehalt der Milch sein, ebenso kann die Milch aber auch normal oder verfälscht sein. Es mußte in diesem Falle Stallprobe genommen werden und die Resultate der Stallprobe mit denen der Verdachtsproben verglichen werden.

A. M. in B. Gegen die Reklame des Landwirts läßt sich dann nichts einwenden, wenn die Rohmilch auch tatsächlich einwandfrei ist. Eine Gewähr dafür, daß Rohmilch frei ist namentlich von Krankheitskeimen aller Art, ist nur gegeben, wenn die Kühe unter dauernder tierärztlicher Kontrolle stehen, also völlig gesund sind, und auch die Personen, die mit der Milchgewinnung und -Behandlung zu tun haben, gesund und sauber sind. — Wie die Dinge bei dem betr. Landwirt liegen, geht aus Ihrem Schreiben nicht hervor, so daß wir auch nicht sagen können, ob die Reklame des Landwirts in diesem Falle berechtigt ist oder nicht. Im allgemeinen muß heute der dauerpasteurisierten und tiefgekühlten Milch gegenüber gewöhnlicher Rohmilch der Vorzug gegeben werden; denn gewissenhaft dauerpasteurisierte Milch ist frei von Krankheitskeimen, was von gewöhnlicher Rohmilch niemand behaupten kann. Da es nicht verboten ist, Rohmilch in den Verkehr zu bringen, kann natürlich auch nichts gegen den Landwirt unternommen werden. Höchstens könnte, falls es sich um gewöhnliche Rohmilch handelt, gegen die Reklame eingeschritten werden.

L. Sch. in W. Aus Ihren wenigen Zeilen läßt sich nicht entnehmen, um was für einen Harzkäsefehler es sich bei Ihnen handelt. Allem Anschein nach handelt es sich hier aber wohl um einen Bearbeitungsfehler. Sie mischen u. E. die einzelnen Quargsorten nicht sorgfältig genug miteinander und wohl auch nicht sorgfältig genug mit Salz, Natron, Kümmel usw. Selbstverständlich müssen Sie auch darauf achten, daß im Reifungs- bezw. Schwitzraum überall gleichmäßige Wärme- und Feuchtigkeitsverhältnisse herrschen. Hygrometer und Psychrometer können Sie z. B. von der Firma Paul Funke & Co., Berlin N. 4, Chausseestraße 8, beziehen. — Da mit Ihren kurzen Angaben nicht viel anzufangen ist, empfehlen wir Ihnen die Anschaffung des Buches „Die Herstellung von Quarg und Sauermilchkäse", das Sie von unserer Buchhandlung für 2 ℳ beziehen können. Zweckmäßig wäre es ferner, wenn Sie ein tüchtiger Fachmann an Ort und Stelle beraten würde.

L. E. in A. Ob sich der ehemalige Saal für eine Harzkäserei eignet, läßt sich von hier aus nicht mit ja oder nein beantworten. Falls Sie selbst nicht genügend Erfahrungen besitzen, lassen Sie den Raum am besten einmal von einem Fachmann besichtigen. Wenn der Raum durch den angrenzenden Backofen zu trocken werden sollte, könnte hier ja event. eine Isolierwand aufgeführt werden. Der trockenen Luft läßt sich jedoch auch durch Feuchthalten des Fußbodens, Auslegen oder Aufhängen von Säcken oder Tüchern etwas begegnen. Es kommt hier ganz auf die sonstige Lage des Raumes an. Liegt er ungeschützt nach dem Süden, so ist der Raum u. E. nicht für eine Harzkäserei geeignet; liegt er jedoch in geschützter Lage, vielleicht von schattigen Bäumen umgeben usw., so dürfte der Raum trotz des nahen Backofens für eine Harzkäserei geeignet sein.

Marktberichte. (Nachdruck verboten.)

Köln, 17. August. Amtlicher Bericht der Kölner Waren-Börse. Erzeugerpreis ab Molkerei-Station ohne Verpackung. Butter, 1. Qualität 1,73 ℳ, 2. Qualität 1,55—1,65 ℳ je Pfund. Tendenz: ruhig.

Oldenburg, 14. August. Bericht des Verbandes nordoldenburger Molkerei-Genossenschaften e. V. In der Berichtswoche vom 5. August bis einschließlich 11. August sind im Großverkauf 1004 Zentner Butter abgesetzt zum Durchschnittspreise von 185,41 ℳ je Zentner ausschließlich Verpackung ab Station.

Hull (England), 17. August. Telegraphischer Original-Bericht über Butter. Es wurden zwischen Importeuren und Großhändlern folgende Durchschnittspreise für 1 engl. cwt. loko Manchester in Sh. erzielt: für dänische 182 Sh., für schwedische 169 Sh., für finnische 173 Sh.

Hamburg, 18. August. Amtl. Butternotierungen der Landwirtschaftskammer für die Provinz Schleswig-Holstein. Butter-Auktionen der Meierei-Verbände für Schleswig-Holstein, G. m. b. H. Unkosten ½ Proz. für ständige Einsender; 2 Proz. für nichtständige Einsender. Die Auktionen finden statt im Namen und für Rechnung der Meiereien als Auftraggeber. 5 Prozent Kavelingsgeld, von Käufern zu entrichten. Es wurden verkauft:

2	Drittel	1. Kl.	zu	174,60*	Mk.	18	Drittel	1. Kl.	zu	170,10	Mk.
6	„	1. „	„	174,50*	„	20	„	1. „	„	170,—	„
1	„	1. „	„	174,40*	„	1	„	1. „	„	169,90	„
3	„	1. „	„	174,30*	„	1	„	1. „	„	169,80	„
1	„	1. „	„	174,20*	„	2	„	1. „	„	169,20	„
5	„	1. „	„	174,10*	„	4	„	1. „	„	169,—	„
6	„	1. „	„	174,—*	„	1	„	1. „	„	168,50	„
4	„	1. „	„	173,90*	„	1	„	1. „	„	168,—	„
7	„	1. „	„	173,70*	„	2	„	1. „	„	167,50	„
1	„	1. „	„	173,60*	„	2	„	1. „	„	167,—	„
5	„	1. „	„	173,50*	„	15	„	1. „	„	166,—	„
2	„	1. „	„	170,60	„	1	„	1. „	„	165,—	„
5	„	1. „	„	170,50	„	1	„	1. „	„	164,50	„
6	„	1. „	„	170,40	„	2	„	1. „	„	164,—	„
7	„	1. „	„	170,30	„	11	„	1. „	„	162,—	„
3	„	1. „	„	170,20	„	2	„	1. „	„	160,—	„

Klasse 508 Drittel zu . . . . 172,52 Mk. im Durchschnitt
Klasse 29 Drittel zu . . . . 155,86 Mk. im Durchschnitt

Die obigen Preise verstehen sich ausschließlich Verpackung ab Meiereistation.

*) Markenbutter.

Privat-Berichte.

Berlin, 18. August. Bericht der Firma Gust. Schultze & Sohn. Wenn auch in dieser Woche die Kauflust noch nicht zugenommen hat, so ist doch die Stimmung nach der letzten Preisermäßigung etwas zuversichtlicher geworden. Die Zufuhren in deutscher Butter sind unverändert und besteht immer noch ein ziemlich großer Teil aus wenig haltbaren, geringen Qualitäten. — Das Ausland bietet weiter stark an, doch glaubt man in Kopenhagen, daß die Notierung in dieser Woche unverändert bleiben wird, wenn auch einige Exporteure sich für einen Rückgang einsetzen sollten. Holland hat dagegen die Forderung noch eine Kleinigkeit ermäßigt, so daß sich gegenwärtig diese Butter auf ca. 177—180 ℳ frei Berlin einschließlich Zoll legt. Estnische und lettische Butter ist zu unveränderten Preisen angeboten. — Schmalz. Nachdem die amerikanischen Schmalzmärkte noch am Montag und Dienstag über einen matten Markt mit weiter weichenden Preisen berichteten, befestigte sich der Schmalzmarkt heute und kabelten die Amerikaner höhere Preise. Man ist im allgemeinen recht vorsichtig im Disponieren, da man an eine Befestigung nicht glaubt.

Hamburg, 18. August. Bericht der Firma L. J. Löwenthal. Die viel umstrittene Frage, ob die Erhöhung der Notierungen auf den maßgebenden deutschen Plätzen vor ca. 14 Tagen einer inneren Notwendigkeit entsprach, fand ihre Lösung in voriger Woche, indem Hamburg mit einer Ermäßigung von 3 ℳ begann und Berlin mit 5 ℳ folgte. Diese Bewegung fand ihre Fortsetzung in der heutigen Hamburger Auktion, deren Ergebnis — soweit die Zahlen bis zur Stunde vorliegen —, etwa 6 ℳ niedriger lauten dürfte. Dieser rückgängige Preislauf war nach Lage der Dinge nicht zu vermeiden, da weite Gebiete Deutschlands durch sehr billige holländische Angebote unter Preisdruck gehalten werden, andere Gebiete wieder werden beeinflußt durch überraschende Zunahmen der heimischen Erzeugung, welche man um diese Jahreszeit nicht mehr erwartete. Schließlich ist auch die auf einer ganz falschen Rechnung ruhende Theorie, daß die Rückkehr der Fereienreisenden eine Zunahme des allgemeinen deutschen Verbrauches bedinge, zusammengebrochen. Die Beendigung der Ferien bringt natürlich eine Vergrößerung des Verbrauches in den Städten mit sich, aber im gleichen Maße eine Verringerung in den ländlichen Bezirken und Badeorten. Sehr gründliche Beobachter wollen sogar aus der Beendigung der Ferien eine allgemeine Einschränkung des Konsums wegen Geldmangels infolge zu großer Verausgabung des Reisepublikums feststellen. Jedenfalls hat die letzte Theorie eine gewisse Berechtigung. Mit Beendigung des englischen Bergarbeiterstreikes wird der Handel seine Augen jetzt nach England richten und sich seine Orientierung vermutlich von dort holen. Angesichts der ganzen Lage des Weltmarktes bleibt aber auch jetzt noch große Vorsicht hinsichtlich der weiteren Preispolitik geboten. — Amerikanisches Schmalz. Die Nachfrage war in dieser Woche ruhig und nach kleinen Preisschwankungen sind die Forderungen heute ungefähr 1 Dollar niedriger als am Schluß der letzten Berichtswoche. Im Großhandel wird heute ca. 40,50 Dollar verzollt notiert, ab Stadtlager an die Kundschaft ca. 88 ℳ je 50 Kg. — Dänisches Schmalz. Bei ziemlich unveränderten Preisen und Nachfrage wird heute notiert für Blasenschmalz ca. 91 ℳ, je 50 Kg., für Kistenschmalz ca. 84 ℳ je 50 Kg. verzollt.

Hildesheim, 19. August. Bericht von Mann & Friedeborn. Der Handel zeigt ein sonst im Spätsommer nicht gekanntes Gesicht. Durch trübes, regnerisches Wetter sind einerseits gründliche Produktionsmöglichkeiten, ist andererseits unter dem Drucke der Ernteaussichten ein eingeschränkter Eigenbedarf der Produzenten. Die deshalb verhältnismäßig großen Eingänge drücken, lassen sich aber räumen, soweit es sich um prima Qualitäten handelt, während selbst für leicht abweichende Sachen nur zu erheblich billigeren Preisen Interessenten zu finden sind. Da auch vom Auslande dringend zu nachgebenden Preisen angeboten wird, kann nur ein durch weiter ermäßigte Preise angeregter Verbrauch Erleichterung bringen. Tendenz ruhig.

Leipzig, 17. August. Bericht der Firma Gotthelf Michaelis & Co. Die erhoffte Belebung auf dem Buttermarkte ist trotz des letzten Notierungsrückganges nicht eingetreten. Hierdurch zeigt sich daß die reichlichen Kühlhausbestände einen starken Druck auf die Entwicklung des Geschäftes ausüben. Am 5. Juni bezeichneten wir an dieser Stelle die Spekulationen als „ein wildes Spiel". Es ist bedauerlich, daß unsere Vermutung richtig war, denn die Spekulationen sind doch vielfach von Leuten ausgeführt worden, welche den finanziellen Anforderungen nicht gewachsen sind, so daß die Zahlungsfähigkeit dieser Spekulanten sicher nicht gefördert wird. Daß durch diese Vorgänge viel Geld unnötig ins Ausland gewandert ist, ist außerdem bedauerlich. In unserem Bericht vom 25. 6. hatten wir hieran schon einmal Kritik geübt und aus allem ersieht man, daß der Butterhandel vielfach sorgloser betrieben wird, wie er betrieben werden müßte. — Wenn man vorläufig auch keine großen Preisrückgänge erwartet, ist mit großen Preiserhöhungen in nächster Zeit wohl auch nicht zu rechnen

Dresden, 17. August. Bericht der Firma Georg Münch. Es hat sich nun gezeigt, daß die letzte Erhöhung ein taktischer Fehler war, denn dadurch wurde die Tendenz sehr unklar. Daß die Haussestimmung nicht von Dauer sein konnte, war ja voraus zu sehen. — Heute liegt der Markt weiter abgeschwächt. Die Angebote, besonders aus dem Ausland, sind dringender geworden, so daß das Geschäft nur durch weitere Preisabstriche in flotteren Gang gebracht werden kann. — Daß die Bäder infolge des Ferienschlusses keinen so starken Butterverbrauch mehr haben, zeigt, daß die Zufuhren in deutscher Butter seit einigen Tagen zugenommen haben. Leider besteht das Gros aus weniger haltbaren Qualitäten, welche zu unregelmäßigen Preisen abgesetzt werden müssen. — Wenn die Kolonialbutter, welche sich in größeren Mengen in den Kühlhäusern befindet, auf den Markt kommt, so dürfte dies einen weiteren Druck auf denselben ausüben. — Schmalz. Der Markt liegt noch lustlos. Die amerikanischen Angebote sind reichlicher, so daß von einem flotten Geschäft nicht berichtet werden kann. — Margarine. Der Absatz bewegt sich in unverändert ruhigen Bahnen.

London, 16. August. Während dieser Berichtswoche fanden nur unbedeutende Preisveränderungen statt, indem feinste Sorten neuseeländischer Butter sich um 2 Sh. befestigten, während irische Rahmbutter und kontinentale Sorten in gleichem Umfang zurückgingen. Ungeachtet wesent-

Neueste Drahtnachricht.

Berlin, 19. August. Amtliche Preisfeststellung der Berliner Butter-Notierungs-Kommission im Verkehr zwischen Erzeuger und Großhandel. Fracht und Gebinde gehen zu Lasten des Käufers. 1. Qualität je Zentner 1[illegible] G.-M., 2. Qualität je Zentner 148 G-M., abfallende je Zentner 128 G.M. Tendenz: stetig.

Hamburg, 19. August. Notierung der Hamburger Butternotierungskommission (Großhandels-Abrechnungspreis ab Meiereistation, ohne Fässer p. 1 Pfd. netto, reine Tara, ohne Decort): 1. Kl. 169 G.-M. d. Ztr.

lich verminderter Eingänge von dänischer Butter war das Platzgeschäft in solcher sehr schleppend und die Preise neigten in Uebereinstimmung mit den Meldungen aus Dänemark nach unten. Die meisten Geschäfte fanden zu 177—178 Sh. statt, wiewohl hier und da auch 180 Sh. erzielt wurde. Für französische Butter bestand sehr geringes Interesse zu unveränderten Preisen, doch irische erfreute sich guter Beachtung, und ungesalzene Rahmbutter stieg auf 168—172 Sh. Die Nachfrage für holländisches Produkt, von dem 6813 Kisten und 946 Faß eingingen, blieb sehr ärmlich, und die Notierungen gingen auf 164—168 Sh. zurück. Von baltischen Herkünften wurden im ganzen 20 409 Faß herangebracht. Die Tendenz der meisten Sorten behauptete sich leidlich fest. Die gegenwärtig unterwegs befindlichen Zufuhren von neuseeländischer, australischer und argentinischer Butter betragen 234 000 Kisten gegen 174 000 Kisten zur gleichen Zeit vorigen Jahres. Die Nachfrage ist fast ausschließlich auf feinste Sorten gerichtet, die etwas nach oben neigten, so daß neuseeländische jetzt 174—176 Sh. notiert, während australische zu 166—170 Sh. abgegeben wird. In Liverpool war ein sehr ruhiger Ton zu verzeichnen, und die meisten Sorten begünstigten die Käufer. In Manchester gingen 1035 Faß weniger von schwedischer und dänischer Butter ein als in der Vorwoche, was den Preisen Festigkeit verlieh, die sich voraussichtlich in der nahen Zukunft befestigen dürften.

Käse.

Köln, 17. August. Amtlicher Bericht der Kölner Waren-Börse. Frachtlage Köln, verzollt. Tilsiter Käse, vollfett 2,10—2,20 M, Holländer Gouda, 45 proz. 200—3,20 M, Holländer Edamer, 40 proz. 1,90—1,95 M, Emmentalerkäse 2,60—2,90 M. Limburger Allgäuer 1,05—1,10 M je Kg.

Bodegraven (Holland), 17. August. Bericht der Firma Naamlooze Vennootschap Kaashandel v. h. H. Goebel & Co. Vollfette Ware. Wo die Nachfrage in der vergangenen Berichtswoche etwas nachgelassen hat, wurden heute niedrige Preise erwartet. Wider Erwarten war der Markt aber teuer, besonders für schwere Laibe, was wohl daher kommt, daß nur wenig prima Ware am Markte war. Erste Qualität 46—51 Gulden, zweite Qualität 40—45 Gulden, schwere Laibe bis 55 Gulden; Anfuhr: 285 Partien; Stimmung: mäßig. — Molkereiware. Man ist der Ansicht, daß wir die höchsten Preise wieder gehabt haben und ein leiser Preisrückgang wieder einsetzen wird. Besonders für ganz frische Ware wurde schon weniger gezahlt, jedoch eignet sich diese nicht zum sofortigen Gebrauch. Etwas gelagerte und sortierte Ware notiert jetzt: Goudakäse, 20 proz. 27,50—28 Gulden, do., 30 proz. 36 Gulden, do., 40 proz. 42,50 bis 43 Gulden, Edamer, 20 proz. 29 Gulden, do., 30 proz. 36 Gulden, do., 40 proz. 42,50—43 Gulden, Brotformkäse, 40 proz., frische Ware 43 Gulden. Frische Ware notiert: Goudakäse, 20 proz. 27 Gulden, do., 40 proz. 41—42 Gulden, Edamer, 20 proz. 28 Gulden, do., 40 proz. 41—42 Gulden; Tendenz: ruhig. Nordholländische Ware: Es wird jetzt bei flauer Stimmung 42—43 Gulden notiert.

London, 16. August. Zu Beginn der Berichtswoche ließ sich die Nachfrage für kolonialen Käse sehr lebhaft an, was eine Preisbefestigung zur Folge hatte, doch trat inzwischen wieder eine Verflauung des Tons ein. Feinste farbiger kanadischer Käse notiert 86—88 Sh. und weißer 88—90 Schilling, doch nehmen einige Verkäufer auch 87 Sh. an. In neuseeländischem Produkt fanden Geschäfte zu 85—86 Sh. für feinste farbige Sorten statt, während weiße 89—90 Sh. erzielten. In englischem Käse hat sich nichts verändert. Holländischer Käse lag abermals stark nach oben, was verminderten Eingängen zuzuschreiben war. Die Nachfrage ließ sich jedoch zu den erhöhten Preisen für alle Sorten nur bescheiden an. 45 prozent. Edamer ist auf 88 Sh. und 40 proz. auf 74—84 Sh. heraufgesetzt worden, während 45 proz. Gouda 84—92 Sh. notiert. Feinste Qualitäten dänischen Roqueforts neigten nach oben, doch geringere Sorten liegen vernachlässigt. In schweizerischem Petit Gruyere fanden gute Geschäfte statt, und französischer Camembert ist knapp, so daß sich die Preise gut behaupten. —

Eier.

Köln, 17. August. Amtlicher Bericht der Kölner Waren-Börse. Die Preise verstehen sich je Stück in Pfennige. Inlandseier: über 60 Gramm 13—14, über 55 Gramm 12—12,5; Auslandseier: über 60 Gramm 14—15, über 55 Gramm 12,5—13,5, unter 55 Gr. 11.

Beförderte Chiffre-Offerten:

Chiffre Nr.	Anzahl d. Briefe	Chiffre Nr.	Anzahl d. Briefe	Chiffre Nr.	Anzahl d. Briefe
235	1	2302	6	2448	1
902	3	2305	4	2449	7
1440	1	2308	2	2453	1
1547	3	2329	11	2465	1
1689	1	2331	2	2466	5
1703	1	2334	2	2471	1
1831	1	2336	4	2473	16
1861	2	2342	3	2480	2
1874	1	2343	5	2483	9
1875	9	2346	4	24-5	5
1900	1	2348	13	2489	8
2010	5	2349	3	2490	1
2029	1	2351	7	2495	7
2032	4	2354	2	2498	9
2074	1	2357	1	2500	1
2092	5	2360	1	2506	2
2097	7	2366	14	2523	4
2102	7	2367	1	2527	1
2125	2	2368	1	2534	1
2127	2	2369	2	2537	1
2163	2	2370	25	2545	3
2167	10	2374	66	2547	1
2169	1	2384	14	2553	1
2171	1	2393	4	2554	7
2183	14	2394	2	2555	2
2184	2	2396	1	2562	1
2186	6	2404	2	2564	1
2188	3	2407	42	2570	5
2193	3	2409	3	2574	1
2194	2	2411	16	2576	17
2224	1	2414	3	2577	3
2231	1	2416	5	2581	2
2255	2	2419	4	2590	3
2264	10	2420	7	2592	37
2265	11	2422	3	2595	3
2269	3	2427	9	2597	2
2281	4	2431	1	2607	4
2282	3	2434	2	2613	2
2288	1	2436	6	2628	13
2292	1	2439	5	2679	3
2293	24	2440	4	2720	2
2294	2	2441	1		

Nach Schluß eingegangen:

Staatlich anerkannte

Molkereilehr- u. Versuchsanstalt für Westfalen und Lippe

Münster i. Westf., Hammerstr. 26

Die **Teilnehmerliste** für den **Winterlehrgang,** beginnend am 5. Oktober d. Js., ist infolge voller Besetzung **geschlossen.**

Anmeldungen für den Anfang Oktober **1927** beginnenden Lehrgang werden schon jetzt entgegengenommen.

Bei rechtzeitiger Anmeldung kann Wohnung in der Anstalt gewährt werden. Kostenlose Auskunft und Prospekte durch **Direktor Pflugradt.**

Stellen=Angebote.

Molkerei= und Käsereigehilfe
für kl. Betrieb i. Pommern gesucht. Derselbe muß verschiedene Sorten Käse, erstklassige Ware, wirkl. selbständig aus Gutsmilch herstellen k., sodaß für 3 prozentige Milch der 11. Teil der Butternotierung gezahlt werden kann. Angebote unt. **D. B. 2899** an diese Zeitung.

Gesucht jüngerer, kräftiger (2915
Molkereigehilfe
der sich vor keiner Arbeit scheut u. mögl. schon in städt. Betriebe gearbeitet hat.
Molk.=Genoss. der vereinigt. Milchhändler Aschaffenburg.

Wir suchen für beschränkten Betr. jungen (2925
Gehilfen
als alleinigen, welcher an flottes Arbeiten gewöhnt ist. Antritt sof.
Molkerei=Genossenschaft Zerrenthin bei Pasewalk.

Junger
Milchkutscher
welcher auch Molkereiarbeiten mit verrichtet, zum baldigen Antritt gesucht. Anfangsgehalt 45 Mk. bei freier Station und Kassen. (2927
Remscheider Meierei, Remscheid, Weststraße 21.

Zum baldigen Antritt findet jg. Mann Aufnahme als (2914
Lehrling
unter günstigen Bedingungen.
W. Hamelmann, Verwalter
Molkerei Westheim, Westfalen.

Fachmann.
Für Molkerei, Schweinezucht und =Mast, sowie Landwirtschaft wird ein tüchtiger, in allen Zweigen erf.
Mann
gesucht. Leute ohne Anhang und von tadellosem Ruf bitte Angebote mit Zeugnisabschriften unter Nr. **2972** an diese Zeitung zu senden. Alter nicht unter 30 Jahren. Nur geschäftstüchtige Leute, welche evtl. Kaution stellen können, kommen in Frage.

Für meine Pachtmolkerei suche ich zu sofort einen tüchtigen, mit Schweinemast vertrauten
Molk.=Verwalter
Wohnung von 3 Zimmern ist sofort zu beziehen. Da Stellung vollständig selbständig muß Kaution gest. werden. Offerten unter **„Eilt" Nr. 2803** durch diese Zeitung.

Suche sofort einen tüchtigen, led.
Fachmann
nach dem rheinischen Industriegeb., welcher gute Erfahrungen auf dem Käsereigebiet sowie Stadtverkauf (Flaschensystem) hat und einstweil. einen Verkaufswagen mit fährt, guter Pferdepfleger ist. Bei zufriedenstellender Leistung Dauerst. Verheiratung gestattet sowie zur Beschaffung v. Wohnung Gelegenh. Kaution m. gest. werden. Eilangeb. unter **Nr. 2778** an diese Zeitung.

Molkereigehilfe,
am liebsten Westpreuße, oder einer der firm ist in Sauermilchquargfabrikation zum 1. Sept. evtl. früh bei 50.— ℳ monatlich für meine städtische Meierei gesucht. (2637
Central=Meierei Oldenburg i. H.

Suche zu sofortigem Antritt einen jungen (2625
Gehilfen
welcher seine Lehrzeit beendet hat. Gehalt 50.— Mark.
Molkerei Veltheim a. Fallstein, Kreis Halberstadt.

Suche zum 1. September einen anständigen, ehrlichen
jungen Mann
z. Fahren, Besorgen der Schweine und für alle sonstigen Arbeiten in der Molkerei. Gehalt 30 Mk. und freie Kassen. Angebote erbeten an
B. Ruoß, Molkerei Brosewitz bei Strehlen in Schles.

Wir suchen zum 1. September oder einige Tage früher einen
ersten Gehilfen
für Milchannahme u. Kontor. Bedingung gute Handschrift, sicheres Rechnen u. genaue Kenntnis sämtlicher Maschinen. Gehalt 80 Mk., freie Kassen u. Station. Zeugnisse sind einzusenden. (2826
Molkerei= u. Milchhandl.=Genoss. e. G. m. u. H., Neuruppin.

Suche zum 1. Septbr. einen saub., tüchtigen, jungen
Gehilfen.
Selbiger hat in den Vormittagsstunden einen Milchverkaufswagen zu fahren. Anfangsgehalt bei fr. Kassen 50—60 Mk. Gute Behandlung und Dauerstellung Angeb. an
Dampfmolkerei Fischendorf b. Dorfmark (Hann.)

Selbständiger (2926
Molkereigehilfe,
tüchtiger, zuverlässiger Arbeit., nur mit allen Facharbeiten vertraut, wird aufgenommen. Anträge sind zu richten an
Molkerei Reichenberg C. S. R. Breitegasse 14.

Suchen zum 1. September oder früher einen jungen (2908
Gehilfen
der seine Lehrzeit beendet hat, für alle vorkommenden Arbeiten
Gleichzeitig kann auch ein
Lehrling
unter günstigen Bedingungen eintreten.
Molkerei Woltwiesche i. Brschwg. Strecke Hildesheim=Braunschweig.

Wir suchen zum 1. 9. oder etwas später für unsere Meierei u. Weichkäserei einen jungen, tüchtigen
Gehilfen
mit Führerschein 2 und 3 b. Ders. muß an sauberes Arbeiten gewöhnt sein und sich willig jeder Arbeit unterziehen. Dauerstellg. bei guter Bezahlung wird geboten. Bewerbung mit Zeugnisabschrift. an die
Meierei=Genoss. Freital i. Sa.

Suche zum sofortigen Antritt einen jungen, soliden, sauberen u. äußerst zuverlässigen, tüchtigen
Gehilfen.
Angebote mit Zeugnisabschriften und Lebenslauf erbittet (2916
Centralmolkerei Flatow, Kreis Osthavelland.

Zum 1. Sept. suche einen
Käsereigehilfen
welcher Schweinemast und =Zucht mit übernimmt. Anfangsgehalt 50 Mk. bei freier Station. Desgl. eine
Meierin
für Butterei und Haushalt. Bewerbungen mit Zeugnisabschr. erb.
Dampfmolkerei Saddeck, Ostpr.

Suche zu sofort oder 1. Septbr. einen tüchtigen
Gehilfen
der Quadrat= und Romadurkäse selbständig herstellt und eine kleine Molkerei selbständig führen kann, sich aber vor keiner Arbeit scheut. Muß auch mit Pferden umzugehen verstehen, auch aushilfsweise 40 b. 50 Schweine versehen. Anfangsgehalt 75 Mk. und freie Station. Offerten unter **H. K. 2900** an diese Zeitung.

Da der Gehilfe Alfred Scharloch, Molkerei Lohra, Krs. Marburg Stellung nicht angetreten hat, suche ich jungen, kräftigen (2815
2. Gehilfen
für alle im Betrieb vorkommenden Arbeiten. Bevorzugt, welcher mit Kundschaft umzugehen versteht und bei Bedarf mit auf Tourenverkauf aushelfen kann. Zeugnisabschrift. erbittet
Max Schweizer
Molkerei Heidenau=Dresden.

Wir suchen zum 1. 9. einen äuß. tüchtigen (2804
Gehilfen.
Zeugnisabschriften und Gehaltsforderungen sind zu richten an die
1. Molkerei=Genossenschaft Groß=Möringen bei Stendal.

Suche zum baldigen Antritt ein. zuverlässigen (2873
Gehilfen
mit Führerschein für Lieferwagen bei gutem Gehalt. Es komm. nur wirklich tüchtige Leute in Frage. Bewerbung. mit Gehaltsforderung sind zu richten an die
Molk. Droskau, Krs. Sorau N.=L. Besitzer **Bruno Benzke.**

Tüchtiger
Harzkäsemeister,
welcher für feinste, haltbare Ware garantieren kann und einen Betr. äußerst rationell zu leiten versteht wird für sofort gesucht. Teilhaberschaft mit 5000.— Rm. erwünscht. Offerten unter **Nr. 2896** an diese Zeitung erbeten.

Selbständig arbeitender, fleißiger, sauberer
Gehilfe,
nicht unter 24 Jahren, der mit der Käserei von Limburger, Romadur, Stangen usw. voll vertraut sein m., zum 1. 9. v. Molkerei gesucht. Nur mit besten Empfehlungen versehene wollen bei Angabe der Gehaltsansprüche sich melden unter **Nr. 2679** an diese Zeitung.

Meiereigehilfe
sauber und strebsam, nicht unter 20 Jahre, zum 1. Septbr. gesucht. Vollbetrieb. (2823
Meierei Bredenbeck i. Holstein.

Zum 20. August oder früher suche ich einen jungen (2697
Gehilfen
für alle vorkommenden Arbeiten i. Privatbetrieb, gleichzeitig kann sich ein **junger Mann als Lehrling** melden. Taschengeld wird gewährt.
Molkerei Gresenhorst in Mecklenb., Station Sanitz.
Wolter.

Suche zum 1. 9. 26 jüngeren, zuverlässigen, ehrlichen (2818
Gehilfen
für alle vorkommende Arbeit. Selbiger hat eine kleine Milchtour mit zu fahren u. m. etw. Kenntnisse in der Käserei besitzen. Gehalt nach Übereinkunft.
P. Roth
Molk. Zeulenroda i. Thür.

Gesucht wird zum 25. d. Mts. od. 1. 9. junger (2356
Gehilfe od. Lehrling,
der seine Lehrzeit beendet hat, zur weiteren Ausbildung in Tilsiter u. Weichkäserei. Gehaltsforderungen und Zeugnisabschriften erbeten.
Molkerei Dzingellen bei Hegelingen, Ostpr.

Suche zu sofort einen tüchtigen, jüngeren (2905
zweiten Gehilfen
für Kessel, Maschine und Butterei sowie zur Hilfe in der Käserei. Zeugnisabschriften mit Gehaltsansprüchen erbittet
Raiffeisen=Molkerei und Kartoffelflocken=Fabrik, Bartin.

Tüchtiger
Molkereigehilfe
für alle vorkommenden Arbeiten, vor all. gute Maschinenkenntnisse, sofort gesucht. Bewerbungen mit Zeugnisabschriften und Gehaltsansprüchen bei freier Station erbeten an (2903
Dampf=Molkerei **Arthur Schütz Groß=Schkorlopp** Station Schkölen=Räpitz.

Suche zum 1. Sept. einen jung., fleißigen und unverdrossenen (2920
Gehilfen
für alle vorkommenden Arbeiten. Angenehme Stelle.
Molkerei Raben, Bez. Potsdam.

Wir suchen einen
Kutscher
derselbe hat vormittags einen Verkaufswagen zu fahren und Milch im Kleinverkauf an die Stadtkundschaft abzusetzen, am Nachmittag die Bahnfuhren nach dem 5 Min. entfernten Bahnhof zu machen sowie für Ordnung und Sauberkeit im Molkereihof zu sorgen. Ders. muß ehrlich sein und sich vernünftig und freundlich bewegen können, u. in allen seinen Arbeiten pünktlich sein. Gehalt das erste Jahr 45 ℳ, sp. 50 ℳ, freie Station u. Kassen. Junge Leute mit anständiger Gesinnung, die auf eine Dauerstellung sehen, wollen ihre Bewerbungen u. **Molkereigenossenschaft Nr. 2498** an diese Zeitung einreichen.

Wir suchen zum baldig. Antritt einen jung. angeh.
Gehilfen
als zweiten für Betrieb, Kontor und Käserei. Anfangsgehalt 45 Mark, freie Station und Kassen. (3006
Molkerei-Genossenschaft Eichenwalde
Post Massow (Pommern).

Erfahrener Harzkäser
welcher für prima Fabrikat garantiert und an vollkommen selbständiges Arbeiten gewöhnt ist, wird für eine neu in Betrieb zu setzende Harzkäserei gesucht. Es wird festes Gehalt und Beteiligung am Gewinn gewährt. Bewerbungen unter **2679** an die Molkerei=Zeitung in Hildesheim.

Suche einen in Käserei, wie mit Maschinen, auch Eismaschine durchaus erfahrenen, zuverlässigen, tüchtigen (2897

ersten Gehilfen

oder Obermeier. Bewerbungen m. Zeugnisabschriften erbeten.
Rothe, Molkereibesitzer
Neumarkt, Schlesien.

Suche einen tüchtigen, zuverlässigen (2910

Gehilfen

der schon alleinstehend in Molkerei tätig war. Derselbe muß auch Maschinenkenntnis haben und im Käsen bewandert sein.
Frau v. Kuntz Molkereibesitzerin
Pförring i. Bayern.

Zum 1. Septbr. suchen wir einen

Gehilfen

für Butterei u. Hilfe im Betriebe. Es wollen sich nur solche melden, die mit Buttersertiger arbeiten u. feinste Butter herstellen können. Gute Handschrift erwünscht, da nachmittags evtl. Kontorarbeiten zu erledigen sind. Gefl. Angebote mit Gehaltsforderung erb. (2993
Molkerei Hatshausen
Stat. Neermoor, Ostfrsld.

Zum 1. Sept. sauberer, bestempfohlener (2987

Gehilfe

als zweiter gesucht. Kenntnisse in Weichkäserei erwünscht. Gehalt anfangs 55 ℳ alles frei. Angeb. mit Zeugnisabschriften an
Molkerei Peine i. Hannover.

Tüchtiger Gehilfen

für neu einzurichtende Käserei gesucht. Gehalt je nach Leistung bei selbständiger Arbeitsweise und angenehmer Stelle. Gleichzeitig Abnehmer für (2986
ff. Tafelbutter
gesucht. Angebote mit Preis erb.
Dampfmolkerei Kl. Jestin
Krs. Kolberg i. Pommern.

Zu sofort oder später wird ein tüchtiger, zuverlässiger (2996

Gehilfe

gesucht, der sich vor keiner Arbeit scheut und einen guten, marktfäh. Harzkäse herstellen kann. Gehalt nach Übereinkunft.
Centralmolkerei Kostenblut, e. G. m. u. H., Kostenblut, Bz. Breslau.

Zum baldigen Antritt wird jg.

Gehilfe

für Kessel und Maschinen gesucht. Zeugnisabschrift. mit Gehaltsford. erbittet (3025
Molkerei Albersloh i. W.

Im hiesigen modernen Betrieb mit Kühlanlage kann ein (2911

junger Mann

als **Lehrling** bei gründlicher Ausbildung eintreten.
Uhlenhaut
Molkerei-Genossenschaft Calvörde,
Bezirk Magdeburg.

Suche zum Antritt 1. September einen tüchtigen, zuverlässigen

Gehilfen o. Meierin

für meine Filialmolkerei als alleinigen, welcher vollständig firm in Tilsiter Käserei ist und sich vor keiner Arbeit scheut. Angebote mit Gehaltsangaben und Zeugnisabschriften an (2802
G. Wahner, Meierei,
Guttstadt in Ostpreußen.

Kräftiger

Lehrling

im Alter von 16 Jahren kann hier am 1. Oktober eintreten.
Georg Langer, Molker. Heinrichau,
Bez. Breslau. 2807

Suche sofort einen jungen Mann als (2827

Lehrling.

G. Block, Molk. Wendisch-Priborn
Mecklenburg.

Molkereilehrling,

Sohn anständiger Eltern, welcher Lust hat, das Molkereifach zu erlernen, zu sofort unter günstigen Bedingungen gesucht. Bewerbungen erbittet (2872
Dampfmolkerei und Käserei
Langendorf
b. Dannenberg (Elbe), Pr. Hann.

Käsereigehilfe

welch. nachweisbar schon in Weichkäserei tätig war, zu sofort gesucht.
Molk. Hasselt b. Cleve, Rhld.
Telefon 501. (2840

Gewandter, ehrlicher (2994

Milchkutscher

nicht über 22 Jahre alt, zum 1. 9. gesucht. Derselbe muß nachmittags Molk.-Arbeiten verrichten. Anf.-Gehalt 50 ℳ monatlich, bei guter Führung Dauerstellung.
Centr.-Molk. Jul. Domels
Benrath a. Rhein, Markt.

Suche zum 1. 10. jüngere

Gutsmeierin,

die besonders gute Kenntnisse in einwandfreier Butterfertigung bes. Selb. muß bereit sein, in freier Zeit leichte häusliche Arbeiten zu machen. Nur Bewerberinnen mit erstklassigen Empfehlungen kommen in Frage. Monatsgehalt 40 Mark. Zeugnisabschriften und Lebenslauf einsenden an (2765
v. Bolschwing,
Schönbruch, Ostpr., Krs. Friedland.

Aeltere, strebsame Meierin in Butterei und Käserei erfahren, für Landmolkerei u. frauenlosen Haushalt sofort gesucht. Angebote mit Gehaltsforder. erbittet **Brandes, Berlin N. 65,** Müllerstraße 25 a.

Suche zum 1. Sept. eine fleißige, ehrliche (2992

Meierin

für Butterei und Hilfe im Haushalt. Gehalt 50 ℳ p. Monat. Angebote erb.
A. Warneke, Molkerei Rhade e. G. m. u. H., Kreis Zeven
Bremen V.

Suche zum 1. September oder einige Tage früh. eine tücht., saub.

Meierin

für Butterei und Hilfe im Haush. Anf.-Gehalt 40 ℳ u. fr. Kassen. Nach Leistung Zulage. Angeb. m. Zeugnisabschr. und Empfehl. erb.
H. Prieß, Molk.-Gen. Trabuhn
Krs. Lüchow in Hannover.

Stelle besetzt. Den vielen Bewerbern besten Dank. (2955
Molkerei Alsleben (Saale).

Wir teilen den Bewerbern höfl. mit, daß die Molkereigehilfenstelle bei uns besetzt ist und sagen wir hierdurch unseren besten Dank.
Genossenschafts-Molkerei Chemnitz.

Stelle besetzt. Bewerberinnen besten Dank. (2923
H. Siebert, Molkerei Dardesheim.

Stelle besetzt. (3019
Stinze, Holtland.

Stellen-Gesuche.

Tüchtiger Fachmann,

33 Jahre alt, sucht zu sofort Stell. als Verwalt., Betriebsleiter, Obermeier oder sonstigen Vertrauensposten. Bin vertraut mit Hart- u. Weichkäserei, der Neuzeit entsprech. Maschinen sowie Buchführung und Kassenwesen. Kaution kann gest. werden. Gegend gleich. Offerten unter **Nr. 2334** an diese Zeitung.

Molk.-Gehilfe, 22 J. alt, s., gest. auf gute Zeugnisse, z. 1. 9. eventl. früher Stellung. Selbiger ist mit allen ins Fach schlagenden Arbeiten bestens vertr. Angeb. sind zu richten an (2968
Fredy Meyn
Steinau, Krs. Hadeln.

Junger, lediger

Molkereifachmann,

seit einem Jahre Verwalter einer Privatmolkerei mit Versand und Käserei sucht zum beliebigen Antr. Stellung als Verwalter in Privat- oder Genossenschaftsmolkerei. Eine Barkaution von etwa Mk. 2000.— kann gestellt werden. Gute Zeugn. zu Diensten. Gefl. Angeb. unter **Nr. 2545** an diese Zeitung.

Empf., tücht., zuverlässiger
Molkereiverwalter
verh., o. Fam., leit. 8 J. m. Gutsmolk., Butt. u. Käs., Abgang weg. Betriebsveränd. **Major v. Joeden, Grumsdorf,** Kr. Bublitz. (2902

****

Aelterer, lediger Fachmann
sucht zum 1. Sept. oder später pass. Dauerstellung. Selb. ist imstande, jedem Betriebe selbst. vorzustehen und jede vork. Arbeit selbst zu verrichten, auch kann Schweinemast u. -Zucht übernommen werd. Es wird mehr Wert auf angenehme Dauerst. als auf hohes Gehalt gelegt. Geg. gleich. Chefs, die auf eine wirkl. ehrliche und solide Kraft reflektier., wollen frdl. Angebote richten unter **Nr. 2984** an diese Zeitung.

****

Fachmann
33 J., verheiratet, Frau gelernte Meierin, z. Zt. Verwalter in hies. Genoss.-Filialmolk. tätig, sucht z. 1. 10. anderweitig Stellung als Verwalter, Obermeier, Oberkäser oder sonstige Vertrauensstellung. Selbiger ist mit sämtlichen Molk.-Maschinen, sowie in der Herstellg. sämtl. Weichkäsesorten, sow. Kasein Joghurt, Degerma- und Emulsionmilch durchaus bewandert. Auf Wunsch wird dort Weichkäs. eingerichtet, wo noch keine vorhanden. Pa. Zeugn. zur Verfüg. Gefl. Angebote an **Georg Klupsch, Molkerei Költschen,** Kr. Reichenbach i. Schl.

Schlosser, 25 Jahre, ledig, in ungekünd. Stellg., mit 2 jähr. **Praxis** in Groß-Molkerei, welcher gute Kenntnisse in Kühlmaschinen bes. und sämtl. Reparaturen selbständ. ausführt, wünscht sich auf dies. Wege zu verändern. Selbig. besitzt auch Führerschein 2—3 b. Um werte Angeb. mit Gehaltsang. bittet
Arthur Udert
Essen-West a. d. Ruhr
Kuglerstraße 26. (2970

Jg. Fachm.-Sohn, mit sehr gut. Zeugnissen, 20 J. alt, s. Stellung in einem größ. Betriebe, auch Käserei. Ders. ist guter Rechner und mit sämtl. Molk.-Arbeiten aufs beste vertraut. Werte Angebote m. Gehaltsangaben erb. (2967
Artur Kähler
Meierei Hollmühle
in **Angeln,** Krs. Schleswig.

Empfehle einen äußerst tüchtig., ruhigen, keine Arbeit scheuenden

Gehilfen

20 Jahre alt, mit Antritt zum 1. September. Im Betriebe, Käserei sowie auch Schweinemast vollständ. vertraut. W. Angeb. erb. (2980
Max Kroh
Molkerei Pitschen, O.-Schles.
Bezirk Oppeln.

Kräftiger

Molkereigehilfe

sucht zum 1. 9. Stellg. Selbig. ist gut vertraut mit sämtl. Molkerei-Arbeiten, Dampfkessel, Maschinen, Butterei, Quarg, Quadrat- u. Tils. Käserei. Werte Angeb. erb. (3009
Molkereigehilfe Engel
z. Zt. **Gutsbesitzer Kipke**
Jedlitz, Krs. Ohlau, Schles.

Für äußerst üchtigen

jungen Mann

der Molkereischule mit bestem Erf. absolviert hat, suche ich zum gelegentlichen Antritt bessere Stellung als Obermeier oder Alleiniger.
J. Stukenkemper,
Molkerei Benteler, Kr. Beckum.

Langjähriger Fachmann, 40 J. alt, verh., 1 Kind, perf. Hart- und Weichkäser, mit sämtl. Arbeiten eines ländl. sowie städtischen Voll- und Versandbetriebes aufs beste vertraut, firm i. Buch- und Kassenwesen, im Besitz bester Zeugn. und Führersch., in ungek. Stellung, sucht zum beliebign Antritt Dauerstell. in Vollbetrieb als Leiter, Oberkäser oder auch als Maschinenführ. Gen.- und Privatmolkerei schon gel. Gefl. Angebote unter **Nr. 3023** an diese Zeitung.

Wir suchen für einen äußerst tüchtigen, zuverlässigen

Gehilfen

24 Jahre alt, zum baldigen Antr. Stellung. (3021
Molkereigenossenschaft Beesten
Kreis Lingen a. Ems.

Solider Gehilfe, 21 Jahre alt, s. Stellung zum 15. September oder einige Tage früher. Gefl. Ang. an **Heinr. Denker, Meierei Harsefeld** in Hannover. (3007

Wir suchen für einen tüchtigen

Gehilfen,

welchen wir bestens empfehlen können, firm in Weich- und Hartkäs., zu sofort oder 1. September Stellg.
Genoss.-Molk. Kappe bei Lanken
Kreis Flatow.

Molk.-Gehilfe, 24 J. alt, evgl., selbständ. sich. Arbeiter, mit allen Obliegenheiten des Berufes, wie Annahme, Untersuchung von Milch und Rahm, Maschinenwesen einschließl. Kühlanlage, Herstell. div. Sorten Käse, sowie einer pa. Tafelbutter sucht ab dato gute Dauerstellung. Auf gute Behandlung wird Wert gelegt. **Walter Bruhn, Stralsund,** Gr. Kurhof 3 I. (3017

Jung. strebs. Gehilfe

sucht zum 1. Sept. Stellung, wo er sich in der Weichkäs. ausbild. kann. Mit sonstigen Facharbeit. bestens vertraut. Gegend gleich. Angeb. erbittet (3012
Karl Rössig
Lübbrechtsen, Post Banteln i. H.

Junger Mann

sucht Stellung als Milchkutscher od. auch als Arbeiter in Molkereien. Selbiger ist guter Pferdepfleger u. scheut keine Arbeit. Werte Angeb. sind zu richten an (3011
Erich Großkopf
Angermünde, Klosterstr. 19
Krs. Angermünde.

Fachmann, 24 J. alt, sucht in Molkerei Vertr.-Posten wie Obermeier, Expedient od. dergl., wo ihm Lebensstellung gebot. wird und ihm gestattet ist, zu heiraten. Sofort nach Verheiratg. kann Kaution gestellt werden, evtl. trete als Teilhaber bei. Suchend. ist Absolvent ein. Molk.-Schule u. im Molkereifach firm, besitzt Unternehm.-Geist, versteht mit Personal umzugehen und ist an intensiv. Arbeit. gewöhnt. Frdl. Angebote u. **3015** an diese Zeitung.

Harzkäsemeister, 28 J. alt, mit sehr guten Empfehlungen, auch im Molk.-Fach best. bewand., s. Stellg. in Käserei. Suchender hat bereits Harzkäsereien eingerichtet und ist mit den modernen Reif- u. Schwitzverfahren vertraut. Für einwandfreie Ware wird garantiert. Angebote erb. **Ernst Siebert, Mörlenbach,** Hess.-Odenwald. (3014

Strebsamer, solider (3005

Gehilfe

sucht zum beliebigen Antritt Stell. Gute Zeugnisse vorhanden. Selb. ist vertraut mit allen Betriebsarb., Herstellg. verschied. Sorten Weichkäse, pa. Butter, Behandlung der Maschinen, Milchuntersuch. sow. in Abrechn.-Wesen nicht unerfahr. Gegend gleich. Frdl. Angeb. an **Otto Busse, Neuhaldensleben**
Gröperstraße 12.

Aelterer Fachmann
ucht d. Pflege u Wartung eines
röß. Stamm. Schweine zu übern.,
. hat ders. hinreich. Erfahr. in der
lufzucht derselben. Er übern. auch
andw. Arbeit., da er Landwirt v.
Jugend auf ist. Gefl. Angeb. unt.
F. B. 2944 an diese Zeitung.

23 jähr. Fachmann
ucht gest. a. gute Zeugn., zum 1. 9.
Stelle als **Obermeier, 1. Gehilfe,**
Oberkäser od. sonst. **Vertrauenspo-sten.** Selb. ist vertr. m. all. Fach-
rbeiten, Abrechn. u. Buchführ. so-
wie in Camemb., Romadur-, Lim-
burger-, Tilf.- u. Harzkäserei. W.
Angeb., da in ungekünd. Stellung,
unt. **H. K. 101 postlagernd Schlawe**
n Pommern. (2962

Zwei wirklich tüchtige
Gehilfen
uchen zum 1. Sept. Stellung. W.
Angeb. unt. **Nr. 2962** an ds. Ztg.

Molkereifachmann
6 Jahre alt, mit sämtlichen Ar-
beiten größerer und kleinerer Til-
iter Käsereien vollständig ver-
traut, mehrere Jahre selbständig
gearbeitet, worüber gute Zeugnisse
und Empfehlungen zur Seite ste-
hen, sucht, da er sich in der Weich-
und Harzkäserei ausbilden möchte,
in Mittel- oder Süddeutschland
Stellung bei geringem Lohn. Um
werte Angebote bittet
Paul Grindel
Pr. Mark
Krs. Mohrungen, Ostpr.

Rechtschaff., sol., einfach., arbeitf.
Molkereiverwalter, Pommer, Mitte
, verheir. sucht sof. od. später in
Priv.- od. Gen.-Molk. Anstellung.
Mittl. Betr. läng. Jahre selbständ.
Leit., firm in all. Zweig. d. Fach.
ng. u. **W. 2934** an ds. Ztg. erb.

Tüchtiger u. strebs. Fachmann u.
Kaufmann, verheir., ohne Kinder,
Frau gel. Meierin, m. samtl. Fach-
arbeiten bestens vertr., sucht z. 1.
Oktober od. spät. Dauerstellung als
Verwalter
oder **sonstigen Vertrauensposten** in
Genoss.-Molkerei. Geg. gleich. Gute
Zeugnisse u. Referenzen stehen zur
Verfügung. Kaution 2000—3000
Mark kann gestellt werden. Ange-
bote u. **Stendal 2933** an ds. Ztg.

Molkereifachmann, 25 J. alt, Ab-
solvent der Molk.-Schule, 9 Jahre
i. Fach, sucht, auf gute Zeugn. gest.,
Stellung als Betriebsleiter, Ober-
meier od. sonst. Vertr.-Posten zum
1. Antr. Ang. erbet. **Hermann**
Schaab, Beinum bei Salzgitter.

Strebsamer Molkereifachmann,
. Jahre alt, 10 Jahre im Molke-
reifache, mit sämtl. Molkereimasch.
sowie Butterei, Frischmilch, Schlag-
sahne, Joghurt u. Camembert aufs
beste vertraut, in städt. sowie länd-
lichen Betrieben tätig gewesen,
Absolvent der Molkereischule Wei-
henstephan, sucht, gest. auf gute
Zeugn. z. 1. September in größer.
Betr. Stellung. Ang. mit Gehalts-
angaben an **Eugen Zottmann,** Be-
triebsl., **Bad Tölz** in Oberbayern.
Milchzentrale.

Alt., gewissenh. Molkereifachmann
sucht z. belieb. Antr. gute, dauernde
Stellung. W. Angeb. erb. unt. **Nr.**
2715 durch ds. Zeitung.

Molkereifachmann
2 Jahre alt, in allen Zweigen d.
Faches bestens vertraut sowie mit
tm. u. kaufm. Buchführung ver-
traut, jetzt als Verwalter in einer
Gutsmolkerei in ungek. Stellung,
sucht, gestützt auf gute Zeugnisse u.
Referenzen für sofort Stellung als
Verwalter, Leiter, Geschäftsführer
oder sonst. Vertrauensposten. Off.
unter Nr. 2751 durch diese Ztg.

Molkerei-Betriebsleiter
größeren städtischen Vollbetriebes, 34 Jahre alt, verheiratet, in ungekündigter Stellung, sucht zum beliebigen Antritt anderen gleichen Wirkungskreis. Angebote unter **Nr. 2647** durch diese Zeitung erbeten.

Arbeitsfreudiger, strebsamer Fachmann, in allen Zweigen des Faches gut durchgebildet, sucht zum 1. Okt. gute Dauerstellung mit Wohnung als

Verwalter, Guts- oder Obermeier.

Eine entsprechende Sicherheit bis 4000 Rm. in bar kann gestellt werden. Gute Zeugnisse und Referenzen stehen zur Verfügung. Ostpreußen, Pommern, Brandenburg oder Mecklenburg bevorzugt. Gefl. Angebote unter **Nr. 2983** an die Molkerei-Zeitung in Hildesheim erbeten.

Molk.-Fachmann

sucht zum 1. Oktober oder früher **Verwalter- oder Vertrauens-Posten;** 27 Jahre alt, mit technischer und kaufmännischer Leitung vertraut, firm in sämtlichen Abteilungen, gute Maschinenkenntnisse der Neuzeit, Herstellung erstklassiger Produkte. Gute Zeugnisse und Referenzen vorhanden. Für sachgemäße Arbeiten und Aufrechterhaltung des Betriebes leiste ich Gewähr. Reflektiere nur auf langjährige Stellung. Kaution von 3000 Rm. in bar. Angebote unter **Nr. 2931** durch diese Zeitung erbeten.

Molkerei- und Käsereifachmann

25 Jahre alt, in allen Zweigen des Faches erfahren, der an selbständiges Arbeiten gewöhnt ist und die Interessen seines Chefs wahrzunehmen weiß, sucht, gestützt auf prima Zeugnisse, Stellung als **Oberkäser, Obermeier oder Gutsmeier,** als alleiniger, selbständiger auch angenehm. Antritt nach Belieben. Werte Angebote mit Gehaltsangabe erbittet (2966
Fr. Reddig, Hauptpostlagernd Hannover.

Schweinemeister

verheiratet, evangelisch, sucht Stellung. (2952
Otto Richter, Voldagsen, Kreis Hameln-Pyrmont.

Suche für zwei tüchtige (2921
Gehilfen
21 Jahre, der andere 17 Jahre alt, keine Arbeit scheuend, zum 1. Sept. dauernde Stellung. Gegend gleich. Werte Angebote erbittet
Molkereibesitzer Conrad Wiedwald
Ostseebad Swinemünde.

Suche für meinen (2913
Betriebsleiter,
24 Jahre alt, welcher 1½ Jahre meinen Betrieb leitete und sich verändern möchte, anderweit. Dauerstellung als **Verwalter, Obermeier** oder anderweit. **Vertrauensposten.** Derselbe hat Handels- u. Molkereischule besucht und ist an selbständ. Arbeiten gewöhnt, mit sämtl. Maschinen aufs beste vertraut u. versteht die Interessen eines Molkerei- und Käsereibetriebes auf das Aeußerste wahrzunehmen. Gute Referenzen zur Verfügung. Werte Angebote an
Altmärker Käsefabrik Hohentramm
Krs. Salzwedel.

Molkereifachmann sucht, gest. auf gute Zeugn. Stellung irgend welch. Art. W. Zuschr. mit Gehaltsang. unter Nr. 2649 an diese Zeitung.

Molkereifachmann sucht z. 15. 8. od. fr. Dauerstell. Selb. ist vertr. m. sämtl. Molkereiarb. Gute Zeugnisse stehen zur Verf. W. Ang. zu richten an **W. Brandenburg, Stralsund,** Alte Rostock. Str. 10 a, bei Herrn Möller. (2754

Molkereifachmann, 26 Jahre alt, led., sucht z. 1. Septbr. Stellg. als Oberm. od. sonst. Vertrauenspost. Zuletzt i. Großstadtbetr. tät. Ang. z. richt. an **Paul Lange b. Kümmel, Frankfurt a. M.,** Hanauerlandstraße 127. (2711

Wegen Verkaufs meiner Molk. suche für meinen äußerst tüchtigen, strebsamen (2724
Betriebsleiter
zum beliebigen Antritt Stellung.
Jürgen Rohweder, Barlohe,
Post Hohenwestedt.

Molk.-Fachmann, 23 J., evang., sucht z. 1. Sept. Stelle als **Maschinist, Buttermeier** od. sonst. **Vertr.-Posten.** Selbständ. in Bedien. von Dauererhitz., Kohlens.- u. Ammon.-Kühlanl., m. Eisfabrik., im Besitze d. staatl. Heizerzeugn. sow. guter Empfehl. Gefäll., interessierter Arbeiter, Reparat. selbst ausführ. W. Ang. erb. **Fritz Schöne, „Meierei Friedrichshagen", Bln.-Friedrichshagen.** (2949

Strebsamer, solider
Gehilfe
22 Jahre alt, mit Kessel u. Maschinen, inkl. Bedienung Bergedorfer Kühlmasch. vertr., d. weit. m Butterei, Untersuch., Speise- u. Sauermilchquarg sow. □-Käserei, sucht, gestützt a. gute Zeugn. u. Empfehl., Stellung, wo Gelegenheit geboten, sich im Kont. bezw. Buchführ. auszubild., jed. nicht Bedingung. Frdl. Angebote an (2941
H. Theunert, Bernstadt i. Sa.
Kranzgasse 85.

Junger Molkereigehilfe sucht zum 10. oder 15. 9. Stell. als Chauffeur, Führerschein 3 b vorhanden. Angebote mit Gehaltsangaben erb. an
W. Reuter, Düsseldorf,
Bucherstraße 46. 2936

Junger, tücht. Molkereigehilfe
24 J. alt, sucht zu sof. od. 1. Sept. Stelle in größ. Betr. Selb. ist vertraut m. sämtlich. im Molkereifach vorkomm. Arb., firm in d Herstell. e. gut. Tilf. sow. versch. and. Sort. Weichkäse. Geg. gl. Gefl. Ang. an
F. Neumann, Fischhausen, Ostpr.

Harzkäser,
welch. durch langjähr. Erfahrung ein. modern. Betrieb in jed. Weise vorsteh. kann, sich in den letzten 12 Jahren speziell d. Harzkäserei gewidmet hat u nachweisbar große Betriebe selbständ. geleit. für eine gleichmäß., marktfäh. Ware garantiert, dess. Fabrik. von d. Ausstellungskomm. m. d. 1. Preis bewert., s. **Dauerstelle.** Gefl. Ang. unt **L. N. 2943** an diese Zeitung.

Jg. zuverl., gew. Molkereigehilfe,
22 J. alt, mit all. i. Fach vork. Arbeiten, wie Milchann., Butterei, Milch- u. Schlagsahneversand, sow. auch in der Herstell. versch. Sorten Hart- u. Weichkäse aufs beste vertraut, a. d. Molk.-Schule mit gut. Erfolg absolv., auf jetz. Stelle 1½ Jahre tät., möchte s. z. 1. 9. od. sp. veränd. Zeugn. u. Ref. steh. gern zur Verf. Gefl. Ang. mit Gehaltsang. erb. u. 2695 an diese Zeitung.

Suche für meinen Gehilfen
22 J. alt, der sich gern verändern möchte, z. 1. 9. od. später Stelle. Selb. ist m. all. Facharb. gut vertraut u. hat sich in mein. Betrieb durch umsicht., zuverl. Arb. meine vollste Zufriedenh. erworb. Werte Angebote bitte an **Jakob Roth, Molkereibesitzer, Dresden-Leuben,** Stephensonstraße 23. (2868

Molkereigehilfe
verheirat., 23 J. alt, sucht Stellg. als Heizer, am liebsten b. Dampfkessel und Dampfmaschine. Werte Angeb. nebst Geh.-Angabe erbeten unter **L. D. 2841** an diese Ztg.

Jg. Molk.-Gehilfe s. für Betrieb u. etwas Kontoarb. Stellg. Selb. ist mit der Bedien. der Maschinen, Eismaschine, sowie allen im Fache vorkomm. Arbeit. best. vertr. W. Ang. erb. **Wilh. Cares, Seehausen** i. Altm., Molk. Tannenkrug.

Tüchtiger Gehilfe
24 Jahre, der am 15. Stellung verlassen hat, sucht, gestützt auf gute Zeugnisse zu sofort oder sp. Stellg. Selb. ist mit allen Facharbeiten u. neuen Maschinen bestens vertraut sowie mit Dauererhitzung, Schlagsahne, Kontor (Abrechnungswesen), Annahme und hat auch etwas Erf. in Käserei. Um werte Ang. bittet
R. Graninger, Dessau,
Friederickenplatz 37.

Akademisch gebildeter Landwirt,
27 Jahre alt, seit einiger Zeit im Molkereifache tätig, sucht in erstkl. Betriebe (womöglich Großbetrieb) **passende Stelle,** wo er sich besond. in Weichkäserei gründlich weiterbilden kann. Bewerber verrichtet alle Arbeiten mit. Gefl. Zuschrift. unter Nr. 2749 an diese Zeitung.

Tüchtiger, 23 jähriger
Gehilfe
sucht, gest. auf gute Zeugnisse zum 1. 9. oder einige Tage später gute Dauerstellung. Gegend gleich. W. Angebote erbittet (2786
Egon Pintschovius, Loitz. in Pom.

Junger kräftiger
Gehilfe
19 Jahre, sucht zum 1. Sept. oder einige Tage früher Stellung. Such. ist vertr. mit Bergedorfer Butterfertiger, Eismaschine, Kessel und Maschinen und scheut sich vor kein. Arbeit. Gefl. Angebote an (2785
Georg Preßmar, Dampfmolkerei,
Cöthen in Anhalt.

Tüchtiger Gehilfe,
22 Jahre alt, mit Kessel, Maschin., Butterei u. Abrechnungswesen best. vertraut, sucht, gestützt auf gute Zeugnisse, zum 1. September in gr. Betriebe Stellung. Werte Angeb. sind zu richten an (2940
Hans May,
Molkerei Salzwedel (Altmark).

Molkereigehilfe, 21 Jahre alt, sucht z. 1. Septbr. oder einige Tage später Stellung, mit allen Facharb. vertraut. Angeb. erbittet (2937
Willy Blüver, Molkerei,
Pritzier in Mecklenburg.

Gut empfohlener (2964
Gehilfe,
23 Jahre alt, sucht zum 1. September Stellung für Betrieb und Kontor. Angebote erbittet
W. Muhleit, Zitz-Rogäsen
Prov. Sachsen.

Tücht., strebs., solider Molkereifachmann, 25 Jahre alt, mit allen Facharb. aufs beste vertraut, sucht, gest. auf gute Zeugn., zum 1. Sept. oder spät. Stellung als Verwalter oder Gutsmeier, wo spät. Verheir. gestattet ist. Selb. hat die Molk.-Schule in Güstrow mit gutem Erf. absolviert. W. Ang. sind z. richt. an **Gustav Hehl,** Gutsmeier, **Domäne Sievershagen** b. Grevesm. i. M.

Tüchtiger Gehilfe

22 Jahre alt, sucht zum 1. oder 15. Septbr. Stellung. Suchend. ist mit allen Facharbeiten vertraut. Großbetrieb bevorz. Angebote mit Geh.-Angaben sind zu richten an (2929
Molkereigehilfe **Rob. Wagner, Stadtmolk. Ueckermünde i. Vorp.**

Gläubiger, strebsamer
Molkereifachmann,
anfangs 30, mit d. Herst. v. Tilsit. Käse, Butter vertraut sowie mit sämtl. Arbeiten und Maschinen, an selbst., flott., saub. Arbeiten gew., sucht, gest. auf gute Zeugn., zum 1. Sept. Dauerstellung. Angeb. erb. **Kaspereit, Dampfmolk. Mahnsfeld,** Kreis Königsberg in Pr.

Wir suchen für empfehlenswerten 24 jährigen (2894

Gehilfen

welcher 2 Jahre bei uns tätig war, zum beliebigen Antritt Stellung. Derselbe hat mit Erfolg die Molkereischule besucht, scheut keine Arb. und ist jeder vorkommenden Arb. gewachsen. Er schreibt eine flotte Hand und rechnet unbedingt sicher. Angebote erbeten an **H. Meier, Brüntrup** b. Herrntrup in Lippe. **Molkerei-Genossenschaft Detmold.**

Aelterer

Molkereigehilfe,

vertraut mit der Herstellung von pa. Tilsiter Voll- und Halbfett, Limburger, Butterei, Maschinen, Kesselbedienung, Lichtanl., Müllerei, Milchuntersuch. und Schweinemast, sucht zu sof. oder 1. 9. Dauerstellung. Auch Gutsmolkerei erw. Freundl. Angebote mit Gehaltsangaben erbittet (2885
Alfred Pauper, Molkerei Klohnen, P. Löbegallen, Kr. Pillkallen, Opr.

Tüchtiger, strebsamer

Gehilfe,

25 Jahre alt, sucht, gest. auf gute Zeugnisse zu sofort oder 1. 9. Stell., auch als erster Gehilfe oder Oberm. Selbiger ist firm in Butterei und Käserei, spez. Limburger-, Quadr.-, Limburger Stangen-, Romadur-Stangen- und -Quadratkäse, sowie auch in pa. Speise- und Trockenquarg. Selb. ist an flottes und sauberes Arbeiten gewöhnt. Die Herren Chefs, denen an einer sol. und tüchtigen Person gelegen ist, wollen ihre werten Angebote bitte unter **Nr. 2883** an diese Ztg. richt.

Tücht., solider, strebsamer Gehilfe, evgl., 30, vertraut mit sämtl. Arb., auch Weichkäserei, an flottes, selbständiges Arb. gew., sucht Dauerst. zum belieb. Antritt. Evtl. tätige Beteiligung mit 1500 M an reeller Sache. Schriftl. Angeb. **postlagernd Kley,** Kreis Dortmund. (2960

Junger, kräftiger Gehilfe, 18 Jahre alt, sucht sofort oder sp. Stellung. Werte Angebote erbitt. **O. H. Müller, Reform-Molkerei, Naumburg a. Saale.** 2712

Landwirts-Ehepaar

kinderlos, 42 Jahre alt, nat. Gesinnung, zuverlässig u. solide (Frau früher Mamsell), sucht passende Stellung, auch als Milchkutscher, gedienter Artillerist, sofort od. spät. Kaution kann gestellt werden. Bevorzugt Provinz Sachsen od. Leipziger Gegend. Offerten unter **A. Z. 2935** an diese Zeitung.

Käserei- und Molkereigehilfe, Mitte 20 er, reichl. Erfahrungen i. der Käserei, spez. in Camembert-, Brie- und Schichtkäse, sowie i. Tils. Käserei, auch mit allen modernen Maschinen, Dauererhitzungsanlage, sow. Butterei gut vertraut, wünscht sich zu veränd. Gute Zeugn. zur Verf. Antr. k. z. 1. 9. od. etw. sp. erf. W. Ang. m. Gehaltsang. erb. **Herm. Döttger,** Molk.- und Weichkäserei, Schlawe in Pommern.

Tüchtiger, erfahrener (2965

Gehilfe

der sich keiner Arbeit scheut, sucht zu sofort oder 1. Septbr. Stellung. Gute Zeugn. vorh. Gefl. Offerten sind zu richten an **Otto Kuraptat, Berlin,** Prenzlauer Straße 12.

Jung., tüchtig. Gehilfe 20 jähr., an gewissenh. u selbständ. Arb. gew., sucht z. bald. Antr. St. als **Heizer, Masch.- u. Sep.-Führer.** Such. ist spez. in d. Herst. feinster Tafelbutter sow. in d. Hart- und Weichkäs. firm, scheut sich v. keiner Arb., übern. event. auch Milchtour. **Ewald Tesch, Wilhelmsburg a. E.,** Gute Zeugn. vorhand. Ang. erb. Rotenhäuserstr. 42. (2947

Jg. Molkereigehilfe,

18½ Jahre alt, sucht zum 1. September anderweitig Stellung, da er jetzige wegen Arbeitsmangels aufgeben muß. (Oldenburg bevorzugt, doch nicht Bedingung.) Werte Angebote erbittet (2946
Ewald Meyer
Central-Molk. Siestedt
Siestedt b. Weferlingen
Prov. Sachsen.

Junger Gehilfe,

Anfang 20 er, vertraut mit Butterei, Camembert-, Frühstücks-, ☐-Käserei und Sauermilchquarg, sowie in der Bedienung von Kessel und Maschinen, sucht zum 15. September Dauerstellung. Gefällige Angeb. unt. **Nr. 2942** an ds. Ztg.

Käsemeister,

25 Jahre alt, der in der Hart-, Weich- und Sauermilchkäserei sehr erfahren, korrekt und strebsam ist, sucht dauernden Wirkungskr. Gefl. Ang. erb. unt. **Nr. 2930** d. d. Ztg.

22 jähr., mit allen Facharb. vertr.

Gehilfe

sucht zum 1. oder 15. Sept. passende Stellg. Suchender kann sämtliche Molk.-Masch., auch Kohlensl.-Kühlanlage, bedienen, einen marktfäh. Quadrat, Romadur u. Limburger Käse herstellen u. als sich. Rechner jede Kontorarbeit verricht. Stadtbetriebe bevorzugt. Angebote mit Gehaltsangabe sind unter **R. W. 2844** an diese Zeitung zu richten.

Suche für jungen, kräftigen

Gehilfen

dauernde Stellung. Werte Angebote an (2852
Molkerei Strehlitz
Krs. Namslau i. Schles.

Harzkäser, 23 J., firm in Schimmel- u. Gelbkäs. sucht bald. als 1. oder alleiniger Stellg. Derselbe hat auch Kundschaft selbst besucht. Angeb. erb. **R. Böttcher, Könnern** a. Saale, Hartmannplatz. (2848

Suche für meinen Sohn, groß u. kräftig, i. Besitz des Einj.-Zeugn.

Stellung

in einem gutem Betriebe. Er verrichtet jede Arbeit. Antritt kann sofort erfolgen. (2922
H. Perner, Neuhaus a. Elbe.

Suche für einen tüchtigen und strebsamen

jungen Mann,

evgl., 19 Jahre alt, Stellung für Kontor zum möglichst baldigen Antritt. Kann den betr. jungen Mann nur empfehlen. (2918
Heinr. Martens, Geschäftsf., **Ruhwarden** (Oldenb.)

Gehilfe

24 J., vertraut mit der Herstellg. von Joghurt n. Dr. Axelrod, Tilsiter u. Weichkäs., Brie, Camemb., sowie mit allen sonst ins Fach schl. Arbeiten, sucht zu sofort oder spät. Stellung. Gegend gleich. Werte Angebote erbittet **Bruno Marks, Opherten,** Krs. Jülich. (2845

Solider, selbständig arbeitender

Molkereigehilfe

sucht zum 1. 9. eine passende Stelle. Selb. ist mit der Herstellung von Tilsiter Käse sowie mit sämtlichen Facharbeiten, Schweinemast, Kessel und Maschinenwartung best. vertr. Angebote mit Gehaltsangabe erb. **Kurt Borbe, Adl. Linkuhnen** Postort, Ostpr. 2760

Molkerei- und Käsereigehilfe, 21 Jahre alt, mit Kessel, Maschin., Butterei sowie in Herst. von Hart- und Weichkäse gut bewandert, sucht zum baldigen Antritt

Stellung.

Angebote sind zu richten unter **Nr. 2758** an diese Zeitung.

Wir suchen für einen älteren

Gehilfen

welcher 3 Monate hier zur Vertretung unseres erkrankten Molkereiverwalters war, auf sofort anderweitige Vertrauensstellung. Gefl. Angebote mit Gehaltsangaben erbeten an (2773
Molkereigenossenschaft Elbrinxen in Lippe.

Wir suchen für einen großen, kräftigen (2738

Gehilfen

19 Jahre alt, welcher am 15. April ds. Js. ausgelernt hat, zum 15. September Stellung, wenn möglich für Butterei u. Maschinen, nachmittags etwas Kontorarbeit erwünscht, jedoch nicht Bedingung. Er hat in Vollbetrieb mit Milchversand gelernt. Stellung im Westen, weil es seine Heimat ist, angenehm.
Molkerei Metschkau, e. G. m. b. H. Metschkau, Kr. Striegau, Schles.

Wir suchen für wirkl. tüchtigen, empfehlenswerten (2734

Gehilfen

der 1 Jahr hier tätig ist zum 1. September Stellung. Selbiger ist an selbständ., gewissenhaft. Arbeiten gewöhnt, verfügt über gute Maschinenkenntn., auch Kühlanl., bereitet eine prima Butter sowie Hart- und Weichkäse. Angeb. an **Neue Molk.-Genossensch. Trent** a. Rügen.

Suche für meinen Sohn zum 1. September Stellung als (2732

Molkereigehilfe.

Selbiger ist mit allen neuzeitlichen Maschinen vertraut, wie in Butterei, etwas Erfahrung in der Käserei vorhanden. Werte Angebote mit Gehaltsangabe erbittet **Karl Winter,** Molkereiverwalter **Mahlum,** Post Bockenem.

Suche für meinen Neffen, 21 J. alt, Stellung als

Molkereigehilfe.

Selbiger ist im Besitze sehr guter Zeugnisse. Antritt kann sofort erfolgen. (2685
Aug. Hinz, Molkereibesitzer, Wahlstedt bei Fahrenkrug i. Holst.

Gehilfe, 23 Jahre alt, mit all. ins Fach schlag. Arb. best. vertr., sucht, gest. auf gute Zeugn. zum 1. Sept. oder später Stellung. Ang. erbittet **Hermann Krause,** Molkerei **Körlin** a. Persante. (2759

Tücht. Gehilfe, 20 J. alt, mit all. Facharbeiten best. vertr., sucht sof. Stellung. Werte Angebote sind zu richten unter **Nr. 300 postlagernd Mülverstedt** (Kreis Langensalza.)

Suche für einen tüchtigen, jung

Gehilfen

für sofort anderweitig Stellu wo er sich in Käserei ausbild kann. Selbiger hat hier 3 Jah gelernt und die Prüfung mit „gu bestanden. (274
Otto Riecke
Dampfmolkerei Königsaue.
Angebote an
Walter Simon, Aschersleben
Hardenbergstr. 4.

Jung., strebs. Gehilfe, der Lust Liebe z. Fach hat, national ges., m all. Facharb. bestens vertr. ist, such zum 1. September od. sp. Stellun nach Nord- od. Mitteldeutschlan Angeb. erbittet (28
Fritz Demske, Dampfmolkerei, Mahnsfeld, Krs Königsberg, Op

Tilsiter Käser,

29 J. alt, ledig, mit all. Facharb vertraut, sucht zum 1. 9. Stellun als **1. Gehilfe, Gutskäser od allei niger.** Refl. wird nur auf Dauer stellung. Pa. Zeugn. vorhand. An gebote erb. an (27
C. Flamming, Dampfmolkerei **Ragnit,** Ostpr., Schützenstr. 13.

Für meinen äußerst tüchtig in jeder Beziehung zuverlässige verheirateten (27

Käser,

speziell für Tilsiter, suche ich an ständehalber z. beliebigen Antri anderweitig möglichst dauernde **Vertrauensposten** und bin zu we terer Auskunft gern bereit.
O. Fischer, Molkereibesitzer **Käsemark,** Danziger Niederung.

Allgäuer Weichkäser,
23 Jahre alt, versehen mit gut Zeugnissen, sucht sofort Stellun Such. ist durchaus erf. in der Her und Behandl. von sämtl. Sorte Weichkäsen. Gefl. Ang. zu richte an **Fr. Huber, Belgard** (Persante Lindenstraße 35, Pommern. (27

Junger, strebsamer

Harzkäsereigehilfe

vertraut mit Lübb. Automat u Schwitzverfahren, sucht pass. Ste Antreten sofort. Gegend glei Frdl. Angebote erbittet 27
Ludwig Lederle, Oderberg (Mark
Bruchchaussee 5.

Tüchtiger, lediger

Harzkäser

Mitte 20 er, sucht zu sofort oder September Stellung. Suchender b sitzt beste Erfahrungen in Herste lung bester, marktfähiger Wa Gefällige Angebote mit Gehalt angaben erbeten unter **Nr. 27** an diese Zeitung.

Suche Stellung f. Lehrling. De hat ½ J. gelernt, ist 15½ Jahr Gegend gleich. **R. Fiebig, Jau** Schloßstraße 14. (27

National gesinnter, kräftiger

junger Mann,

29 J., aus der Landwirtschaft, a Pferdepfleger u. Kutscher bewan sucht Vertrauensposten in Molker od. irgend w. Art unter Nr. 27 an diese Zeitung.

Suche für meine Tochter, 20 alt, i. Haushalt erf., gew. i. Rech **Stellung als Verkäuferin** zum b liebigen Antritt. W. Ang. erbitt **Kaufmann E. Buschke,** 2 **Harburg** (Elbe), Temerlingstr.

Fachkundige Dam

sucht zum 1. 10. oder später leiten Stellung in Butter- und Käse-S zialgeschäft. Großstadt bevorzu Angebote unter **Nr. 2810** an di Zeitung.

Aelt., saubere, gewissenh. **Meier** sucht Stellung per 1. Septbr. i Butterei, Laden, Kontor, a Angebote an d. **Meierin Hoffm Molk. Strothmann, Gütersloh** i.

Aeltere Meierin

sucht sofort oder später Stellung. Süddeutschland bevorzugt. Angeb. erbittet (2882

A. Kraski,
Molkerei Kiwitten,
Kreis Heilsberg (Ostpr.)

Suche für eine

Meierin,

welche vor längerer Zeit 1½ Jahre bei mir tätig war, Stellung in Tilsiter Käserei in Ostpreußen. Selb. stellt sehr guten Käse her. Offert. bitte zu richten an (2707
Frl. Minna Rade, z. Zt. **Gesecke** in Westf., Rennenkampstr. 4.
Molkerei Pröck, Kreis Gerdauen.

Meierin (Flüchtling)
sucht Dauerstellung, am liebsten im Butterformen am Formtisch, evtl. auch im Verkauf und Hilfe im Haushalt. Gute Zeugnisse vorh. Frdl. Ang. erbeten unter **P. S. 7, postlagernd Peitz** bei Cottbus.

Gutsmeier

sucht veränderungsh. pass. Stellg. als solcher od. sonst. Vertrauensst. 40 J., verh., 1 Kind (früh. Unteroffiz.). Referenzen sowie Kaution stehen zur Verf. Ang. unter **Mecklenburg Nr. 2884** an diese Zeitung.

Für einen tüchtigen, strebsamen und soliden **Molkereifachmann,** bis 45 Jahren, bietet sich gute Gelegenheit zur

Einheirat

in ein. gutgehenden Molkereibetr. Ernstgemeinte Angebote unter Angabe der persönlichen und Verm.-Verhältnisse sind unt. Nr. 2623 an diese Zeitung zu richten.

Molkerei-Verkäufe.

Langjähriger Fachm. s. mittlere

Molkerei

zu kaufen. Angebote mit Preis u. Angabe der Anzahlung erbeten u. Nr. 2977 an diese Zeitung.

Weg. Kapitalmangels kann neugebaute, inmitt. 2 gr. Dörf., direkt an der Bahn gelegene

Molkerei

nicht in Betrieb gesetzt werden und ist sof. zu verkauf. Elektr. Anschl., 4 Wohn. usw. Sof. persönl. Verhandlung bei (2971
Adolf Schwake in **Diepenau**
Strecke Nienburg-Rahden i. Hann.

Molkereipachtung.

Molk.-Fachm. sucht Genoss.- oder Privatmolkerei zu pachten (Prov. Hannover), Milchquantum n. unt. 100 Ltr. p. Tag, am liebsten in einem Flecken oder in einem Orte an der Bahn günst. gelegen. 10 000 M. zur Verfügung. Angeb. mit Bedingungen unter **S. 2982** an d. Zeitung.

Dampfmolkerei

in Badeort Mitteldeutschlands, (Bahnstation), in der Nähe mehrerer Großstädte gelegen, ist mit sämtlichem lebenden und toten Inventar zu verkaufen. Molkerei befindet sich in sehr gutem Zustande und ist mit Kühlanlage und allen sonstigen erforderlichen Maschinen und Geräten ausgerüstet. Milchmenge beträgt das ganze Jahr durch ca. 1500 Kg. Außer guter Wohnung in d. Molkerei ist Leutehaus, Autoschuppen, Pferde- und großer Schweinestall sow. gr. Gart. vorh. — Da Molkerei in Badeort und Industriegegend liegt, außerd. mehrere Großstädte in der Nähe liegen, ist Gelegenh. vorh., Handel mit Molkereierzeugn. aller Art zu treiben. Kapitalkräftige Leute, die ca. 20—25 000 Mark Anzahlung leisten können, wollen Angebote einreichen unter **Nr. 2794** an diese Zeitung.

Modern eingerichtete

Stadtmolkerei

i. westf. Industriegebiet zu verkaufen, täglicher Umsatz 5—6000 Liter, über die Hälfte Privatverkauf, 2 Autos, 3 Pferdefuhrwerke, an kapitalkräftigen Fachmann zu verkaufen. Anzahlung 30—40 000 Mark. Offerten unter **Nr. 2855** an diese Zeitung.

Molkerei

mit guten Gebäuden und Masch., mit 1500—2000 Liter Anlieferung, bei 8—10 000 Mark Anzahlung zu kaufen gesucht. Event. trete als **Teilhaber** ein. Angeb. unter **Nr. 2853** an diese Zeitung.

Molkerei
Nähe Berlins oder günstig z. Bahn Berlin zu pachten gesucht. Angeb. unter Nr. **2648** an diese Zeitung.

Meine in Südhannover, direkt a. der Bahn gelegen, sehr rentabl.

Molkerei

mit Mühle u. Schweinemast, durchschnittlich 1100—1400 Liter Milch, bin ich gewillt zu verkaufen, Gebäude sind massiv, 8 Zimmerwohn., alles groß und geräumig, in bestem Zustande. Absatz und Verwertung sehr gut. Da ganz reelles Objekt fordere ich 50 000 Rmk. bei 20 000 Rmk. Anzahlung. Ausführl. Angebote mit Vermögensangabe erbitte von nur reell denkenden Käufern. Offerten unter **Nr. 1498** an diese Zeitung erbeten.

Zu verpachten

erstkl. Sanitätsmolkerei

im Westen Berlins. Erforderlich ca. 35 000.— Mark. Offerten unter **Nr. 2912** durch diese Zeitung.

In milchreicher Gegend, günstige Lage Westfalens oder Rheinlands, wird vom Selbstkäufer

Molkerei

gesucht. Milchquantum durchschn. nicht unter 3—4000 Liter. Eventl. auch Pacht. Vermittler verbeten. Angebote unter **Nr. 2917** a. d. Ztg.

Gesucht zum 1. 9. resp. später

Pächter

für Gutsmolkerei von 65 bis 70 Milchkühen. Gute Wohnung und Arbeitsräume mit elektr. Betrieb vorhanden. (2924
Gutsverwaltung Wilhelmshof
b. Märk.-Friedland.

Molkerei

1000 Liter, Sommer und Winter ziemlich gleich, 8 Jahre im Besitz, Feuerkasse 24 Tausend mit

Mahl- und Schrotmühle

tägliche Leistung 40 Zentner zu Mehl, auf das Modernste eingerichtet und vollbeschäftigt, Antrieb durch Ölmotor, Feuerkasse 15 Tausend, ist a. wirklich tüchtigen Molkereifachmann bei 10 Mille Anzahlung zu verkaufen. Das Grundstück mit kl. Landwirtschaft u. gr. Schweinestall in N.-O.-Deutschland belegen, ist völlig schuldenfrei. Reinverdienst wird buchmäß. nachgewiesen. Forderung 33 Tausend. Nur ernstliche Anfragen unter Nr. **2898** an diese Zeitung.

Suche als Selbstkäufer
erstklassige Molkerei
mit mindestens 2000 Ltr. Wintermilch. **Hohe Anzahlung, ev. Auszahlung** kann geleistet werden. Ausführl. Angebote erbitte unter Nr. **2877** an diese Zeitung.

Suche Molkerei

mit festen Verträgen zu pachten, wo 8—10 000 M genügen (am liebsten Genossenschaft), Hannover od. Westf. Offerten unter Nr. **2887** an diese Zeitung.

Verkaufe umständehalber meine

Molkerei

in milchreicher Gegend, für Anfänger gut geeignet. Preis m. lebendem u. totem Inventar 4000 Mk. Angebote unter **Nr. 2886** an diese Zeitung erbeten.

In unmittelbarer Nähe v. Lüneburg direkt an der Bahn gelegen, ist durch mich eine im besten Betriebe befindliche

Molkerei-Besitzung

unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Erforderliches Kapital 8—15 000.— Rm. (2951
Martin Tietjen, Lüneburg,
Immobilien-Vermittlung.

Suche für bald od. spät. rentable **Molkerei** mit langj. Milchvertr. in Stadt- oder Stadtnähe, bei 6—8000 Mk. Anzahl. zu kaufen od. z. pacht. Schlesien u. Sachsen bevorz. Tägl. Quantum mindestens 1500 Lit. im Winter. Rentabl. ist durch Bücher nachzuw. Verm. verb. Ausführl. Ang. u. **B. M. 2928** a. d. Ztg. erb.

Goldgrube f. tüchtige Fachleute!

Umständehalber ist eine
Molkerei in Westfalen.,
welche durch Schuld des früheren Besitzers seit einigen Monaten still liegt, günstig zu verkaufen. Dies. besteht aus schönem Wohnhaus mit 10 Zimmern, Küche, Baderaum, elektrisch. Licht, Milchzuckerei, Käserei, Stallung für 100 Schweine ist leicht einzurichten, schöner Obst- und Gemüsegarten. Im Umkreis von 10 Km. keine Molkerei. Bahnstation 6 Km. entfernt. Milch genügend zu haben. Bei Barzahlung 20 000 Mk. sonst 25 000 Mk. bei 15 000 Mk. Anzahlung. Die Sache ist grundreell. Horcher verbeten. Angebote unter Nr. **2702** an diese Zeitung.

Streng reelle Sache!

Meierei bei Schleswig soll wegen Uebernahme fester Anstellung sofort verkauft, verpachtet oder mit reellem Grundstück vertauscht werden. Gegenwärtig ca. 1200 Liter, Rückg. ca. 93 Prozent. Bei Besitzwechsel bedeutend mehr zu haben. Forderung 25 000 M. Bei Verkauf oder Verpachtung ca. 8—10 000 M Anzahlung. Antritt kann sofort erfolgen. Näheres (2772
Max Arp, Kiel, Ringstraße 91.

Molkerei

— 1924 neu erbaut — modern, sehr schöne Wohnung, Schweinezucht, bedeutend vergrößerungsfäh., Provinz Brandenburg, in sehr fruchtbarer, milchreicher Gegend, ca. 80 Km. von Berlin, unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Gefl. Anfragen mit Angabe des zur Verfügung stehenden Anzahlungskapitals unter Nr. **2725** durch diese Zeitung.

Kauf-Gesuche.

Milchflaschen-Scherben

kauft waggonweise (2743
Albert Schachtrupp & Co.,
G. m. b. H., Berlin-Steglitz.

Eismaschine,

Lstg. ca. 5—8000 Kal., auch gebr., aber nur einwandfrei u. kompl., zu kaufen gesucht. (2837
Dampfmolkerei Bergheim i. Westf.

Molk.-Einrichtung

für 1500—2000 Liter Verarbeitung passend, gebraucht, aber im guten Zustande, möglichst komplett, zu kaufen gesucht. Angebote unter **H. Nr. 2677** an diese Zeitung.

Alle Größen bestens erhaltene
Homogenisier-Maschinen
„Schröder" kauft u. verkauft (2491
C. E. Modes, Berlin-Neukölln.

Gesucht 2 leichte, gut erhaltene

Milchwagen

für ca. 25 und 40 Kannen. (2682
Molkerei Buttstädt (Thür.)

Kauf-Angebote.

Sturzbutterfaß

neu, nur 14 Tage im Gebrauch gehabt, 50 Liter Verbutterung, für Hand- und Kraftbetrieb, weil zu klein für mich, steht zum Verkauf.
Molk. Neumittelwalde i. Schles.

Kauf-Angebot!

1 **Astra-Heißdampfmaschine,** Marke SL., 175 mm Kolbendurchmesser, 260 mm. Hub, kompl. mit allem Zubehör, ca. 13—15 PS. leistend, fabrikneu, in Orig.-Verpackung, (Fabrikpreis 4200 M), 3000 M.

1 **Astra-Heißdampfmaschine,** 150 mm. Kolbendurchm., 220 mm. Hub, ca. 8—10 PS. leistend, ½ Jahr in Betrieb gewes., Fabrikpreis 3900 M. 1 650,— M.

1 **Kraftseparator Union,** 1000 Ltr. stündl. Leistung, mit Kugellager und direktem Antrieb, neueste Konstruktion, fabrikneu, (Fabrikpreis 1 150 M), 850,— M.

1 **runder Dampfkäsekessel,** mit extra starkem Kupfereinsatz und Holzbottich, 1000 Ltr. Inhalt, nur 8 Tage in Betrieb gewesen zu verkaufen durch (2981
M. Zimmer, Molk.-Maschinen
Königsberg i. Pr.
Kaiserstr. 4. Telefon 8127.

PAPPSCHEIBEN
BESTER MILCHFLASCHEN VERSCHLUSS
VERSCHLUSSTREIFEN
NUR ECHT WENN DIESER STREIFEN UNVERLETZT
FALTSCHACHTELN
FÜR BUTTER UND KÄSE
KÄSEETIKETTEN
CAMEMBERT GARANTIERT VOLLFETT
ST. GÖPPERT WALDKIRCH
(BREISGAU)

Käse-Etiketts

jeder Art und Größe

in feinstem mehrfarbigem Offsettdruck-Verfahren, nach künstlerischen Entwürfen hergestellt, liefern wir bei größeren Mengen (Mindestmenge 100 Mille) anerkannt

konkurrenzlos billig.

Mit neuen modernen Entwürfen stehen wir gern zu Diensten.

Molkereizeitungs-Druckerei Hildesheim.

Habe eine komplette

Mahlmühlen-Einrichtung

abzugeben, bestehend aus zwei Transmissionen, a 550 cm. Länge, 1 Mahlgang mit Aspiration, 1 Walzenstuhl, 2 Doppelelevatoren, 2 automatische Schütt-Trichter, 1 Quetschwalzenstuhl, 1 Sichtmaschine mit Vorsichter und eine Reinigung mit Staubfilter. Die Maschinen sind so gut wie neu, da nur 1 Jahr im Betrieb gewesen. Selb. können, da günstige Zahlungsbedingungen, sofort verkauft werden. (2635

G. Block, Molkerei, Wendisch-Priborn in Mecklenburg.

Buttertonnen,

einmal gebraucht, gut verböttchert, wöchentlich 50—100 Stück hat dauernd abzugeben, per Stück 60 Pfg.

Albin Dübler, Buttergroßhandlung Plauen i. Vogtl. 2620

Verkaufe

Dampfkessel,

7,5 qm. Heizfl., 8 Atm. Druck und dazu passende **Maschine**, auf eine Fundamentplatte montiert, wegen Anschaffung einer größeren Anlage. Angebote erbeten an (2689

Dampfmolkerei Trebischen, Krs. Züllichau.

Schimmelkulturen

für Camembertkäse Weiß und Blau

in 125 gr., 250 gr. 1/2 u. 1 Ltr. Fl.

Blaugrauer Schimmel

für Harzkäse

Rotkulturen

flüssig und in Pulverform für Camembert, Harzkäse, usw. zur Erlangung v. goldgelber Ware.

Molkerei-Laboratorium Louis Eck Nordstemmen i. H.

Kisten aller Art

von 3—10 mm stark, liefert jedes Quantum (1180

J. König, Spez.: Kistenschneiderei **Münchsmünster** b. Ingolstadt.

Milchfässer

aus Eichenholz, ca. 40 Ltr. Inhalt, stets am Lager. (4381

C. Schumacher

Berlin N. 58, Bernauerstr. 49.

Steinschrotmühle

tadellos erhalten, und im Betriebe zu besichtigen, ist wegen Umbau abzugeben. (2836

Central-Molkerei Gommern bei Magdeburg.

Wir bieten an:

1 **Milcherhitzer** mit Oberantrieb, Fabrikat Ahlborn, 2500/3700 Ltr. ständl. Leistung,
1 **desgl.** m. Unterantrieb, Fabrikat Bergedorf, 2500/3400 Ltr. stdl. Leistung,
versch. Butterkneter, 900, 1000, 1200 u. 1500 mm. Tellerdurchm., Fabr. Ahlborn und Bergedorf,
verschied. Rädermilchpumpen, 2000, 4000, 5400 Ltr. stdl. Lstg.,
2 **Kaltwasserpumpen a. Bohle,** 6000 Ltr. stdl. Lstg.,
1 **liegend. Dampferzeuger,** Fabrikat Brünner, 4,5 qm. Heizfläche,
1 **desgl.,** 8 qm. Heizfläche,
1 **Spar-Motoranlage,** 6/8 PS.,
1 **Milchbassin** a. Bimetall für 1000 Liter Inhalt,
1 **Milchuntersuchungs-Apparat** für 24 Proben mit Zubehör.
Sämtl. Gegenstände in betriebsf. Zustande.

Ferner als neu:

je 3 **Quersieder-Dampferzeuger** in stehender Ausführung, 3, 4, 5, 7 und 10 qm. Heizfläche,
je 2 **Drehkolb.-Milchpumpen,** 1000, 2000, 3000 Liter ständl. Leistung.

H. Brandt & Co., Maschinenbauanstalt, **Magdeburg,** Berliner Straße 5.

◆◆◆◆◆◆◆◆◆◆◆

Zu verkaufen:

Westfal.-Kugellager-Kraft-Separator,

1000 Liter ständlich, wenig gelaufen, sehr gut erhalten. Preis einschließlich Verpackung und Montage Mk. 780.—. Briefe unter „Separator" 2957 befördert diese Zeitung.

◆◆◆◆◆◆◆◆◆◆◆

Städtische Milch-versorgung CASSEL. Vollmilch

Pappscheiben jeder Art. Käselab, Butterfarbe, Seihtücher, Käsetücher, Milchtransportkannen.

Herm. Th. Jordan, Molk.-Geräte, Charlottenburg, Kantstr. 106, II. Telefon: Wilhelm 2662.

Adler-Lieferwagen

mit geschl. Kasten in tadell. Zust., verkauft für Mk. 1700.—, eventl. gegen Warenlieferung (2891

Heinrich Däwes, Molkereiprod.-Großh., **Hannover.** Telefon 8945.

Honig-Fliegenfänger

mit Stift, 1 m. lang, 4½ cm. breit, **erstklassig, gut geleimt,** 100 Stück 3.65 Mk., 300 Stück **nur** 10.30 Mk.

J. Tannen, Gronau 36, Westfalen.

Milchtransportkannen

und

alle übrigen Molkereigeräte

Fleischmulden, Waschkessel

in schwerer Qualität und hochglanz-fettverzinnter Ausführung liefert zu äußerst günstig. Preisen

Paul Dahlbüdding, Hagen i. Westf.

Metallwaren und Feuerverzinnerei

Fernruf 2292.

Käsekisten in allen Größen,

Käsehürden aus Holz und Rohrgeflecht in allen Größen,

Eierversandkisten für 200, 300, 400, 500, 600 liefert prompt

Wilh. Brader

Kistenfabr. **Hildesheim.**

Auto-Verkauf.

2 To. **Presto-Schnellastwagen,** 13/40 PS., neu bereift, in allerbestem, betriebssicherem Zustand, verkauft weil überzählig. Ladefl. 2.50 × 1.80. (2907

Dampfmolkerei Starbach in Sa.

Original

Buschmann Dampferzeuger

Durch D.L.G. Berlin „Neu u. beachtenswert anerkannt"
Original Buschmann Gegr. 1880
Dampf in 20 Minuten
Heisswasser in 25 Stunden
Erdige Torf Kohle Borke Abfälle
Einmalige Bedienung

leistet Überraschendes bei wenigstens 2/3 Brennstoffersparnis gegenüber motorisch angetriebenen Maschinen. Preisangebote und Vertreterbesuch kostenlos. Günstigste Zahlungsbedingungen

Moritz Buschmann

Lommatzsch Sa., E.

Älteste Spezial-Fabrik

Käsefabriken

Bevor Sie Ihren Bedarf

Käsehürden und Lenkwag

decken, fordern Sie Offerte mei Fabrikate. Sie dürfen gewiß se daß Sie erstklassige Ware bekomm und sorgfältigst bedient werd

Paul Wüsten vormal Fr. Gr

Gronau i. Hannover

Spezialfabrik für Käsehürd und Lenkwagen.

Buttertonnen

einm. gebrauchte, gut verböttch und gewaschen, liefert als Spez lität zum Preise von 65 75 u 85 Pfg. je Stück (28

Faß-Fabrik und -Handlung

Cl. Leidel, Cöthen, Anh.

Zirka 1000

Bahnversandschilder tägl.

Hermann Jordan, Berlin SO. 16

Michaelkirch-Straße Nr. 21.

Größter und ältester Spezialist am Platze

Buttertonnen,

einmal gebr., gut verböttchert u gereinigt, wie neu, liefert jed Posten ab Station Leipzig M 0.

Aug. Thiele, Böttchermeister, **Leipzig,** Sophienstraße 40.

Butterformtische

für ein und zwei Formen, gewichtsgenau einstellbar, mit Hand- und Fußbetrieb, Tellerkneter, Buttermischmaschinen äußerst preiswert.

Hermann Jordan,

Molkerei-Maschinen-Fabrik

Berlin SO. 16,

Michaelkirchstraße 21.

Neumärkische Kistenfabrik

Landsberg/Warthe

Fernemühlenstr. 29. Tel. 77

Käsewanne,

Kupferbottiche, Erhitz. usw. verzi **an Ort und Stelle ohne Betri störung. Ausführung von nur** klassigen Spezialaisten unter ligster Berechnung. Postkarte nügt. (5

Karl Klages, Hildesheim

— Triftstraße 14. —

Monats-Milchkartm

Molkerei-Geschäftsbücherfabrik

AD. ESSICH & Co

Oldenburg i/O.

Zeugnisabschriften
fertigt Stieler, Jena-Zwätzen.

Holländer Kümmel neuer Ernte!
50 Kg. Mk. 48.— in 10 Pfd.-Postpaketen 54 ₰ je ½ Kg., offerieret **Albert Kölpin, Mühlhausen i. Th.**

Butter, Käse, Quarg.

Suche für dauernd noch 2 Faß
Quarg
Franz Böker, Käserei, Machtsum in Hann. 2806

Habe wöchentlich noch 2— 4 Ztr. **feinste, gesalzene oder ungesalzene Gutsbutter,** 10 ℳ unter Berliner Höchstnotiz ab hier inkl. Faß oder Verpack. p. Nachn. od. Vorkasse abzugeben. **Friedr. Neumann, Pillkallen,** Ostpreußen. (2881

Camembertkäse,
vollfette und auch magere Ware, kauft z. höchst. Preisen ab Salztisch **Rud. Sindram, Clauen** (Hannov.) Fernsprecher: Hohenhameln 26.

Schimmelkäse,
Dauerlieferant gesucht. Erstklass. Referenzen. 2645
Krüger, Hannover, Willmerstraße.

Frischen, trockenen
Quarg
kauft stets zu höchsten Preisen
Richard Weber,
Käsefabrik,
Göttingen.
Fernruf 2524

Habe wöchentlich einen kleinen Posten frische
Molkereibutter
bei sofortiger Kasse abzugeben.
Molkerei Leuber, O.-S.

Pa. Camembert,
vollfett, ca. 300 Gr. schwer, 6 teil., hat noch abzugeben. Versand geg. Nachnahme oder pa. Bankreferenz. **Molkerei Greene,** Post Kreiensen.

Habe noch einige To. feinste
Molkereibutter
abzugeben. Offerten an (2919
Dampfmolkerei Leutbach, Kreis Glogau.

Sächsische Molkerei hat noch täglich 60—100 Liter
prima Schlagsahne
ca. 30 prozent., für dauernde Lieferung abzugeben. Offerten unter **Sächs. Sahneversandmolkerei Nr. 2906** durch diese Zeitung.

Für tägl. 2000—3000 Liter garantiert gute, haltbare
Vollmilch
suchen wir solventen Abnehmer a. Abschluß. (2904
Molkerei Vreden in Westf.

Frische Weidebutter
habe wöchentlich noch einige Ztr. in Tonnen a 50 und 100 Pfund, 3 Mark unter Berliner Notierung, ab hier abzugeben. Versand geg. Nachnahme. (2956
Otto Grenz, Stallupönen.

Stets höchste Quargverwertung.
Eine alte solvente Kochkäsefabrik sucht laufend jede Woche große Mengen frischen, trockenen und metallfreien
Sauermilchquarg
und zahlt heute ab Station bei 14täglicher Kasseregulierung per Zentner Mk. 26.— bis 28.—. Erb. Angebote unter **Nr. 2954** a. d. Ztg.

A. Kruse
Butter- und Margarine-Großhandlung
gegründet 1876
sucht Verbindungen mit Molkereien und Molkerei-Verbänden
Berlin NO. 18
Waßmannstraße 28
Fernsprecher: Alexander 4759. — Telegr.-Adr.: Butterkruse

Joh. Emil Moritz, Kiel
Gegründet 1906
Käse-Import und Großhandlung
Fernruf Nr. 210 und 211 - Telegramm-Adresse: Jewa.

Gotthelf Michaelis & Co.
Leipzig Fernruf: 24519 u. 24952 Tel.-Adr.: „Michaelishandel"
Butter-Großhandlung.

Für Molkerei-Jubiläen! Viele Molkereien begehen in dieser Zeit die Feier ihres 25- oder 30jährigen Bestehens. Prächtige Diplome in feinstem Mehrfarbendruck zur Verleihung an Aufsichtsrats- und Vorstandsmitglieder, Molkerei-Verwalter usw. für langjährige Dienstzeit liefert innerhalb 3—6 Tagen preiswert die Molkereizeitungs-Druckerei Hildesheim.

Suche wöchentlich noch mehrere To. guten, einwandfr. u. trockenen
Quarg
auch auf Jahresabschluß. (2838
Fr. Walther, Käserei, **Weferlingen,** Prov. Sachsen.

Allerbeste Tafelbutter
(reine Weidebutter) in Postk. von 9 Pfd., z. Zt. a Pfd. 1.65 Mk. frk. dort unt. Nachn., sow. Bahnsend. in 50 u. 100 Pfd.-To. mit Ermäß., vers. lauf. unt. Nachn. od. Sicherh. **Gebr. Becker, Pillkallen,** Ostpr.

Größerer Posten
Milbenkäse
abzugeben. Probesend. durch Postpaket. (2857
Müller, Käserei **Wintersdorf** in Thüringen.

Sauermilchquarg,
prima dänische goldgelbe Ware, liefert laufend waggonweise und Stückgut. (2893
Adolf Binge, Warnemünde. Telefon 351.

Neugegründete Molkerei sucht sicheren Abnehmer für
Sauermilch- oder Speisequarg,
evtl. Jahresabschluß,
z. Zt. 700 Lit. Milch
täglich, desgl. Abnehmer für
Eier.
Kisten müssen gestellt werden. Preisangebote erbittet (2890
Dampfmolkerei Lissen, Kreis Angerburg in Ostpr.

Vollmilch.
Molkerei in der Nähe Köln hat noch täglich einige hundert Liter
Vollmilch
abzugeben. Angebote unter **H. H. Nr. 2888** an diese Zeitung erbeten.

Inf. Erweiter. des Milchlieferungsbezirks habe ich i. Kürze noch wöchentl. einige To. oder auch geformte hochfeine Oldenburger
Tafelbutter
laufend abzugeben. (2846
Centralmolkerei Friesoythe i. O., H. Trippler.

Täglich 2000 Liter
Molkereimilch
an d. Strecke Fürstenberg-Neustrelitz auf Jahresabschluß zu pachten gesucht. Erbitten Angebote von
prima Molkereibutter
wöchentlich 10 Tonnen. (2820
Meierei Birkenwerder, Birkenwerder a. d. Nordbahn.

Sahne
auf Flaschen, prima sterilisierte, homogenisierte, 12 % Fettgehalt, garantiert haltbar, in Kisten je 50 Stück ¼-Literflaschen, 80 000 Flaschen **wöchentlich** lieferb. Kontrakt auf längere Lieferzeit erwünscht. Preis äußerst kalkuliert.
Waldemar Clausen
Export von Molkereiprodukten
Kopenhagen O. Hobrogade 8.

Molkerei b. Erfurt sucht wöchentlich dauernd 1—2 Zentner frische, hochfeine
Molkereibutter
Preis ist Nebensache, nur erstklass. Ware. Weidebutter kommt nicht in Frage. Angeb. unter **A. 2817** an diese Zeitung.

Habe wöchentlich 40—50 Pfund **Butter** in ½ Pfd.-Stücken und ca. 2—3000 vollfette **Camembert,** ca. 100 Gramm, in Stanniol u. Schachtel preiswert und in nur pa. Qualität abzugeben. **Ed. Böhmert j., Dampfmolkerei Mannstedt b. Buttstädt i. Thür.** (2816

Bahngünstig gelegene Sahne-Versand-Molkerei hat noch täglich
300 Liter Sahne
laufend an Dauerabnehmer abzugeben. Anfragen unter **Sahneversand Nr. 2642** an diese Ztg. erbet.

Spezial-Sahne-Versand-Molkerei, in Stallfütterungsgegend gelegen, hat noch laufend täglich größere Mengen schlagfähige,
haltbare Sahne
abzugeben, lieferfähig auch in der knappsten Zeit. (2643
Molkerei Windheim (Weser).

Gut eingerichtete Sahneversandmolkerei in der Nähe Osnabrücks, hat noch ein größeres Quantum
pa. Schlagsahne
abzugeben. Gefl. Anfragen unter 2580 an diese Zeitung.

Zur regelmäßigen Lieferung suche frischen, trocken., metall- u. buttermilchfreien (2638
Quarg.
Willy Müller, Käserei Lützen.

Haltbare
Schlag- u. homogen. Kaffeesahne auch Frühstückskäse.
Probesend. u. Nachnahme. (2472
Molkerei Neunheilingen (Thür.)

Quarg
trockene, einwandfreie Ware, sucht zur regelmäßigen Lieferung (2421
Richard Bührke, Käserei Volkmarode, Post Gliesmarode.

Größere Genossenschaftsmolkerei in Thüringen sucht 1—2000 Liter
Vollmilch
täglich und
Speisequarg.
Offerten mit Preis und Fettgehalt unter **Nr. 2686** an diese Zeitung.

Suche möglichst bald 1000—150[0] Liter 3 prozent.
Vollmilch.
Falls 2malige Anlieferung statt findet und für gute Ankunft garantiert wird, kann dieselbe roh sein. Bevorzugt niederrhein. Genossenschaftsmolkerei. Angebote an
Otto Riemann, Düsseldorf, Ellerstraße 64. Fernruf 333[9]

Habe noch wöchentlich ein Faß
Molkereibutter
zu Mk. 4.— unter Berliner Noti[z] ab Station exkl. Faß per Nachn[ahme] abzugeben. (268
Dampfmolkerei Kattenau, Kreis Stallupönen.

Habe laufend prima feinste
Molkereibutter
in Postpaketen sowie in ½ und 1 Packungen abzugeben. Preis erb[eten]
B. Kröling, Molkerei Meppen, Ems. 26

Zur regelmäßig. Lieferung hab[e] noch wöchentl. einige Zentn. gu[te]
Butter
in 50 und 100 Pfd.-Tonnen zu 1[0] Mark pr. Zentner geg. Nachnahm[e] abzugeben. (23
Emil Reh, Stallupönen.

2 Tonnen prima ungesalzene
Butter
wöchentlich an prompte Zahler verkaufen. Angebote mit Preis **Nr. 2801** an diese Zeitung.

3 Tonnen prima
Quarg
metall- und buttermilchfrei prompte Zahler wöchentlich zu v[er]kaufen. Angebote mit Preis un[ter] **Nr. 2800** an diese Zeitung.

Molkerei, günstig gelegen zum Industriebezirk, hat auf Abschluß ab September noch 1000—1500 Lit. pasteurisierte, tiefgekühlte

haltbare Vollmilch

an zahlungsfähigen Abnehmer abzugeben. Offerten unter M. B. 2633 an diese Zeitung.

Gebe wöchentlich noch einige To. allerfeinste (2774

Tafelbutter

ab. An unbekannte Firmen per Nachnahme oder Vorkasse.
Dampfmolkerei Stradaunen, Krs. Lyck, Ostpr.

Gebr. Kunert
Cottbus
Gegründet 1894
sind ständige Abnehmer von
Butter, Käse
Quarg

---

3 Faß prima

Molkereibutter

pro Woche für dauernd gibt noch Molkerei ab. Preis Berl. Höchstnotiz, erste Tonne per Nachnahme. Offerten unter Nr. 2776 an diese Zeitung.

Prima

Sauermilchquarg,

trocken, metall- und buttermilchfrei, kauft jeden Posten. Kasse sofort nach Empfang. (2741
Maneke, Käsefabrik, Perleberg.

Prima Schlagsahne

von Stallfütterung unter Garantie für Haltbarkeit und beste Schlagfähigkeit, versenden überallhin in eigenen Kannen zum Preise von 10 Pfg. unt. jeweil. Berliner Butternotierung für 1 Liter Sahne. Off. unter Nr. 2777 durch diese Ztg.

Quarg
frisch, trocken u. metallfr. kaufe lauf. gegen Kasse
Niederlausitzer Käsefabrik in Golssen N.-L.

Täglich 1000 Liter

Vollmilch,

einwandfrei, garantiert haltbar, n. Sachen gesucht. Angebote unter Nr. 2618 durch diese Zeitung.

Suche wöchentlich noch 4—5 To. frischen, trockenen, metallfr.

Quarg

gegen sofortige Kasse und bitte um Angebote mit Preis. (2624
Robert Zehlide, Dankerode, Harzkäserei,
Telefon Amt Harzgerode 46.

Zahle für Quarg 30 Mark

per Ztr. für einwandfreie trockene Ware. Kasse sofort. Offerten unt. Nr. 2684 an diese Zeitung.

Ia. Molkereibutter!

Wir suchen zur regelmäßigen Lieferung wöchentlich 2—3 Tonnen frische kernige Molkereibutter für Leipziger Kundschaft. Ab Mitte November wöchentlich 8—10 To. Prompte Regulierung. Gefl. Angebote unter „Molkereibutter“ Nr. 2696 an diese Zeitung.

Zur regelmäßigen Lieferung empfehle ich:
Ia Molkereibutter aus pasteurisiertem Rahm
Frische Landbutter
Ia Stangenkäse, garantiert 20%
Ia Romadurkäse, garantiert 20%
Frische bayerische Landeier
Billigste reelle Bedienung.
Probesendung an Unbekannte per Nachnahme.
B. Weixler, Traunstein (Obb.)
Eigene Molkereien.

Sauermilchquarg

in hervorragend schöner und gleichmäßiger Qualität (garantiert 65 Proz. Wasser, Dr. Schäffer I-II) liefern wir wöchentlich cif Stettin/Lübeck. Nur waggonweise.

Valio, Zentralverband der finnischen Genossenschaftsmolkereien, Helsingfors, Finnland.

Sauermilchquarg

trockene, metallfreie Ware kaufen laufend jeden Posten gegen sofortige Kasse
Margarinefabrik Albo,
Berlin N. 113, Zelterstr. 42-45.
Station: Güterbahnhof Weißensee b. Berlin.

Wir suchen zwecks Lieferung von prima einwandfreiem (2699

Labquarg

und □-Käse, frisch vom Salztisch od. leicht angereift, mit **Molkereien od. Molkerei-Verbänden** sofort in Verbindung zu treten und bitten um Angebote.
Dampfkäserei Velpe, G. m. b. H., Velpe i. Westf.
Fernruf: Velpe Nr. 9.

Ia. Auslandsquarg

haben wieder regelmäßig — auch in Waggonladungen — abzugeben
Gegner & Co., G. m. b. H.
Quarg-Import
Fernruf 28 324. **Dresden-N. 6.** Fernruf 28324.

H. Engel's Nachf.

Großhandel **Butter** Einfuhr
Begründet 1840 **Berlin C. 2,** Heiligegeist-Straße 39
Fernsprecher: Merkur 7991. Drahtanschrift: Butterpreise.

Gebrüder Groh

Butter-Großhandlung
Berlin SO. 16, Schmidstr. 5
Telegr.-Adresse: Groh, Berlin, Schmidstr.
Fernruf: Moritzplatz 2022, 2375, 13 104, 13 105, 13 106
48 eigene Verkaufs-Geschäfte
Wir sind jederzeit Abnehmer von nur allerfeinster Butter bei sofortiger Abrechnung u. Kasse.

Quarg

metallfrei u. trocken, kaufen ständig
Janser & Bolzau, Harsum i. Hann.
Telefon Hildesheim 4610.

Für jeden laufenden Posten

Sauermilchquarg,

metall- und buttermilchfreie, trock. einwandfreie Ware sind wir dauernde Abnehmer. Für gute Ware zahlen wir gute Preise. Prompte Kassenregulierung. (1896
Ködel & Co., Leipzig-Stötteritz, Holzhäuser Straße 97.
Fernruf 63113.

Quarg

einwandfreie Ware, kauft (491
Carl Bruns, Zentralkäsefabrik Algermissen.

Weichkäserei Hagenow i. M. Elisabethstraße
sucht noch zahlungsfähige Abnehmer für wöchentlich einige 1000 Kisten (2476

pa. Harzer-, Stang.-, Goldleisten- und Bauernkäse.

---

50 Zentner Quarg

auch in kleineren Posten von alter, gut eingeführter Firma gesucht. Auf Wunsch Jahresabschluß. (2510
Ernst Rumpf, Käsefabrik Breitungen (Südharz).
Gegründet 1886.

Einwandfreien (2254

Sauermilchquarg

kauft laufend jeden Posten zu höchsten Preisen gegen Nachnahme.
Pfannschmidt, Käserei Dessau.

Wir haben lauf. größere Mengen

Weichkäse

abzugeben. Probepakete von 25 Stück Inhalt an gegen Nachnahme. Ebenfalls geben wir noch

Schlagsahne

ab. (2493
Central-Molkerei Pustleben a. H.

Trockenen, einwandfr.
Quarg
kaufen dauernd jeden Posten zu höchst. Tagespreisen (2025
Gebr. Endemann
Bunzlauer Käsefabrik
Bunzlau i. Schles.

Trockenen, einwandfr. (351

Quarg

kauft gegen prompte Kasse.
Heinr. Willke, Käsefabr. Harsum i. Hann.

Prima Schleswig-Holsteinische

Meiereibutter

kauft ab Meierei als Dauer-Abnehmer (5176
B. Knoblauch, Hamburg 1 Norderstr. 141.

Sauermilchquarg,

einwandfrei, zum Tagespreis in jeder Menge gegen sofortige Kasse zu kaufen gesucht. (1384
Harzkäsefabrik Harsum Franz Fiene
Telefon 102 Gegr. 1870
Harsum in Hannover.

Kaufe frischen, metall- u. buttermilchfreien

Sauermilchquarg.

Kasse nach Wunsch. Preisangebote erbittet (1732

Naumburger Käsefabrik Naumburg a. Saale. Telefon 389.

Bin Käufer

von jedem preiswerten Posten

Käse, Butter, Eier

und anderen Lebensmitteln

gegen Anzahlung. (1663

Alfred Nöhter, Hamburg 13,

Lebensmittel-Großhandlung, Grindelberg 77.

Quarg

frisch, trocken, metall- und buttermilchfrei, wöchentlich 6—8 Zentner zu kaufen gesucht. Zahle höchste Tagespreise. (1888

August Gottschlich, Käserei, Königslutter.

Suche zur regelmäßigen, dauernden Lieferung, frischen, einwandfr., trockenen (2112

Sauermilchquarg.

Angebote mit Preis erb.

J. Riemann, Käsefabrik, Stößen, Bez. Halle a. Saale.

Butter,

feinste Tafelbutter, direkt v. Molkereien kauft jedes Quantum

Holsten-Meierei Lübeck.

Quarg

frisch, trocken, metallfrei u. buttermilchfrei, zur regelmäßigen Liefer. gesucht. (2037

Louis Töpfer, Käserei, Leipzig-Lindenau.

Trockenen, metallfreien

Quarg

kaufen (508

APEL & CO.

Käsefabrik

Breslau 2

Sauermilchquarg,

prima trocken und metallfrei, kauft ständig jedes Quantum (2325

Albert Müller, Käsefabrik, Rathenow.

Achtung!

Habe 100 Tonnen blütenweißen

Standquarg

abzugeben. Juni-Juli-Ware. (2478

Saganer Central-Molkerei und Käsefabrik M. Conrad.

Quarg

frisch, trocken und metallfrei, kauft laufend jedes Quantum (2250

Käsefabrik Carl Olsen, Bln.-Reinickendorf, Winterstr. 25.

Welche Molkerei kann mir noch wöchentlich 6—8 Faß wirklich einwandfreien

Sauermilchquarg

liefern? Gleichzeitig suche ich noch zu kaufen wöchentl. einige 1000 St.

Korb-Käse

ca. 200 Gramm schwer. Bitte um Angebote. (2371

A. Böhme, Käserei u. Großhandlg., Dessau.

Fernsprecher 1572.

Gust. Fricke,

Hannover,

Buttergroßhandlung,

Tel. Nord 3145

Telegr.-Adresse: „Butterhaus"

kauft

gegen Kasse laufend jeden Posten

feinste Molk.-Butter

Wiesner & Co.

Buttergroßhandlung

Berlin N. 37, Wörther-Str. 3

suchen Verbindungen mit Molkereien u. Molkereiverbänden zum Bezuge vom Butter u. Käse

Fernspr.: Humboldt 673 u. 676. — Tel.-Adr.: Wiesenbutter.

Dampfmolkerei Prödel, Bez. Magdeburg

liefert jedes Quantum **haltbare**

Schlagsahne

zu den billigsten Tagespreisen in Käufers Gefäßen.

Deutsche Butter

kauft

und verkauft

und

Dänische, Schwedische Finnische, Estnische, Lettische, Sibirische

liefert

in unübertrefflichen Qualitäten stets preiswert

Wilhelm Pless

Berlin O. 27

Alexander Straße 12 a

Fernsprecher

Königstadt 566/68 u. 9660/67

Butter-Großhandlung

Gründet 1907

Richard Seifert, G. m. b. H.

Dresden Fernsprecher Nr. 18377 Tel.-Adr.: „Butterseifert"

suchen als kulante Abnehmer zum Bezuge von

Butter, Käse und Quarg

weitere Verbindungen mit Molkereien u. Molkereigenossenschaften bei wöchentl. Abrechnung oder Kassasendungen.

Eigener Import und Verkauf nur feinster Dänen, Esten, Finnen Letten sowie mährischer Teebutter. - Eigene Verkaufsgeschäfte Annenstraße Nr. 38 - Großmarkthalle - Antonsmarkthalle.

---

ff. Emmenthaler ohne Rinde

Marke „Geber-Alm" in Schachteln und 1 Kg.-Blocks

Hersteller:

Georg Bretzer, Alsheim bei Mainz.

Regeln für die Gewinnung und Behandlung der Milch bis zur Ablieferung an die Molkerei ist eine kleine Flugschrift betitelt, welche sich zur Verteilung an die Milchlieferer eignet. Die Anlieferung saurer Milch wird dadurch auf ein Mindestmaß zurückgedrängt. Preis 10 Pfg., 100 Stück 3,— *M*, 500 Stück 12,50 *M*. **Buchhandlung der Molkerei-Zeitung in Hildesheim.**

Käse- und Butter-Großhandlung

B. Knoblauch, Hamburg I

Kurderstraße Nr. 141. — Fernsprecher: Elbe Nr. 4582.

Handkäse,

nur feinste u. preiswerte Sommerware, hellbleibend und sehr haltbar in allen Sorten liefern (852

Janzer & Bolzau, Harsum i. Hann.

Telefon Hildesheim 4610.

Prima einwandfreien

Trocken-Quarg

(Casein)

liefern äußerst preiswert

Lehmann & Voss

Hamburg

Fernruf Vulkan 6780/85

Tel.-Adr.: Lehvoss

Sauermilchquarg

metallfrei u. trocken, ohne Buttermilch. Molkereien, denen an dauernder Lieferung gelegen ist, wollen bitte nebst Preisangabe mit uns in Verbindung treten. Prompte Kassenregulierung. (583

Michael Greiner & Sohn, Käserei Knauthain, Bezirk Leipzig.

Station Knauthain.

Fernruf: Amt Leipzig 40 526.

Wir kauf. jed. Posten pa. metall- und buttermilchfreien (6842

Sauermilchquarg

und erbitten Angebote an

Dresdener Käsefabrik Gegner & Co., G. m. b. H., Dresden-N. 6, Oppelstr. 44 b.

Fernruf 28 324.

Sauermilchquarg

frisch, trocken, metall- und buttermilchfrei, zur regelmäß. Lieferung gesucht. Es wollen sich nur solche Molkereien melden, welche wirklich ein gut. Produkt herstellen. (772

Großenhainer Käsefabrik Paul Winter. Fernruf 171.

Wöchentlich 10 Zentner prima

Molkereibutter

in Tonnen Mk. 12.—, in ½ Pfund Stücken 10 Prozent über Berliner Höchstnotierung hat abzugeben

Gust. Müller, Molkereibesitzer, Magdeburg,

Jakobstr. 50. Telefon 8744

Molkereien können jedes Quantum prima (571

Butter

preiswert erhalten.

Paul Reinicke, Berlin C. 54

Weinmeisterstraße 14.

Kasein

feinste Qualität liefert

August Nielsen, Hamburg 36

Telefon: Hansa 7423

Telegramm-Adr.: Kasein

Täglich frischen, süßen, streichfäh.

Speisequarg

a Zentner 22,— Mk. hat laufend gegen Nachnahme abzugeben.

Central-Molkerei und Käsefabrik Westerode bei Duderstadt.

Quarg

zu höchsten Tagespreisen kauft dauernd jed. Posten

Niederschlesische Käsefabrik G. m. b. H. (1132

— **Liegnitz.** —

Haltb. Schlagsahne,
hochproz., und von bester Schlagfähigkeit, gibt laufend ab. Probesendung durch Nachnahme. (1652
Erfurter Sanitäts-Molkerei Erfurt. Fernruf 2368.

Trockenen, buttermilchfreien
Quarg
gibt ab, Probetonne p. Nachnahme Zuschriften unter **Harz 2183** an d. Zeitung.

Pa. Sauermilchquarg
sowie prima
gelbe Quadrat-Käse
gibt ab zu billigsten Tagespreisen.
Louis Davidsohn, Weichkäserei, Hagenow in M. 2475

Alte seriöse Hamburger
Käsegroßfirma
sucht leistungsf. Molk. zw. regelm. Lieferung größ. Quant. pa. vollf. hochprozentig. (2444
Camembert
sowie sonst. Weichkäse gegen sofort. Kasse. Off. unter **H. O. 5331** an **Rudolf Mosse, Hamburg 1.**

Wöchentlich 3—5 Tonnen trocken.
Labquarg
gegen prompte Kasse gesucht. (2418
Molkerei Hch. Zeising, Leipzig, Ranstädter Steinweg 26.

Gesucht
Thür. Stangenkäse und Harzkäse
in nur prima goldgelber und haltbarer Ware laufend in größeren Mengen gegen sofortige Kasse. Angebote unter **K. F. 2343** an d. Ztg.

Schlagsahne, Kümmelstangen, Korbkäse
gibt dauernd ab (2248
Dampfmolkerei Könnern a. Saale, E. G.

Käse Käse
Kaufe jeden Post. Käse, welcher sich noch für Markt- und Hausierzwecke eignet. Angebote m. Preis u. Nr. 2414 an d. Ztg.
Käse Käse

300—500 Liter
Vollmilch
auf festen Abschluß gesucht. (1851
Erfurter Sanitäts-Molkerei, Erfurt, Dreysestraße 1/3. Fernruf 2368.

Kaufe jedes Quantum guten, handelsüblichen (2586
Sauermilchquarg.
Kasse nach Wunsch. Bei größeren Mengen persönliche Abnahme und Bezahlung.
H. Littke, Bremen, Schwanenstraße 12.
Fernspr.: Roland 3715, 9235.

Sauermilchquarg,
einwandfrei u. trocken, gegen Kasse zu kaufen gesucht. (2585
C. A. Tippenhauer, Bremen, Käsefabrik,
gegr. 1866. Reuterstr. 9/17.

Sauermilchquarg,
frisch, trocken, metall- und buttermilchfrei, zur regelmäßigen Lieferung zu kaufen gesucht. Es handelt sich jedoch nur um erstklassige Qualitäten. (8858
Saganer Centralmolk. u. Käsefabr. M. Conrad.

Julius Klockgeter,
G. m. b. H., Oldenburg i. O.
Telefon Nr. 63
anbietet feinste (3788
Molkereibutter.

Warum zögern Sie?

mit der Anschaffung einer

Flaschenmilch-Anlage.

Wollen Sie, daß andere Jhnen zuvorkommen?

Wenn nicht dann holen Sie noch heute unser kostenloses Angebot ein.

Wir liefern:

komplette Anlagen zur Herstellung von

Flaschenmilch und Yoghurt

Füllmaschinen, Verschließmaschinen für Aluminiumkappen
Kronenkorken, Pappscheiben, Flaschenreinigungsanlagen
für Groß- und Kleinbetriebe.

Glas- und Stahlflaschen, Flaschenkasten, Aluminiumkappen, Kronenkorken, Pappscheiben

Windscheid, Wolf & Co.

G. m. b. H.

Krefeld — **Neue Linnerstr. 71**
Tel.-Adr. Windwolf — Telefon Nr. 20234.

Milchw. Verlag d. Molk.-Ztg.
Eigener Buchdruck. — Eig. Bucheinband.
Eigener Vertrieb in Fachkreisen.

Neuerscheinungen 1926:

Fischer, Albert, Graphische Darstellungen aus dem milchwirtschaftlichen Betriebe, 92 S. m. 30 Abb. . . . . . . 3.— Mk.
Frost, Gustav, Einfache Buchführung (nebst Inventur und Bilanz) für Privatmolkereien 54 S. und Mappe mit Buchungsbeispielen und Uebungsbogen zusammen . 4.— Mk.
Leder, W., Oberingenieur, Wärmewirtschaft in oldenburgischen Dampfmolkereien, 58 S. mit 10 Abb. . . . . . . 2.50 Mk.
Lipp, Wolfgang, Milchwirtsch. Leitfaden 121 S. . . . . 2.50 Mk.
Sobbe, O. v., Rechenbuch für milchwirtschaftliche Lehranstalten 96 S. 2.50 Mk

Erscheinungen aus 1925:

Fischer, Albert, Die Molkerei-Dampfmaschine und ihr Betrieb, 124 S. m. 87 Abb. 3.— Mk.
—, Der Molkerei-Dampfkessel und sein Betrieb. 112 S. m. vielen Abb. 2.50 Mk.
Henneberg, Prof. Dr. W., Bakteriologie für die Molkereischule, 56 S. m. 32 Abb. 1.20 Mk.
Rahn, Prof. Dr., Molkereiphysik, 54 S. m. 28 Abb. . . . . 1.50 Mk.
Rahn, Prof. Dr., Vorträge, gehalten auf dem Eiskrem-Kursus in Kiel im Dezember 24, 62 S. . . . . 2.— Mk.

Käserei-Bücher.

Betz, J. Französische Weichkäse, ihre Herstellung und Behandlung. 44 S. 2. Auflage 1922. . . . . 2.—
Brandis, Tilo, Die Herstellung von Quarg und Sauermilchkäse. 48 S. 3. Aufl. 1922. 2.— Mk.
Kneuttinger, Eduard, Die Bereitung von Käsen nach Limburger Art. 47 S. 1923 2,— Mk
Kretschmer, Kurt, Die Sauermilchkäserei (Quargkäserei) mit besonderer Berücksichtigung der Käsefehler. 16 S. 1921. 2,— Mk.
Müller, L., Anleitung zur Herstellung von Käsen nach Holländer und Tilsiter Art. 48 S. 1922. . . . . 2,— Mk.
Reiß, Franz, Die Herstellung von Camembertkäse aus dauerpasteurisierter Milch. 11 S. 1925. . . . . —.30 Mk.
Roeder, Dr. Hans, Allgäuer Rundkäserei nach Emmenthaler Art mit einem Anhang Emmenthaler ohne Rinde. 94 S. 1925. 2,— Mk.

Separatabdrucke a. d. Molk.-Ztg.
(Preise für Einzelbezug, partienweise billig.)

Burr, Prof. Dr. A., Unnormale Milch, 24 S. 1925. . . . . —,40 Pfg.
Knoch, Dr. C., Ursachen für die Verminderung der Haltbarkeit bei Kondensmilch und Trockenmilch. 22 S. 1926 . 40 Pfg.
Lamprecht, Diplom-Landwirt, Einwirkung des Futters auf Menge und Beschaffenheit der Milch. 10 S. 1925 . . . . 30 Pfg.
Lauterwald, Dr. Franz, Ueber wilchw. Fragen der Gegenwart. 23 S. 1925. 30 Pfg.
Lauterwald, Dr. Franz, Ueber Milchviehkontrolle und Molkereikontrolle, 32 S. 1924 . . . . 30 Pfg.
Machens, Dr. A., Dauererhitzung der Milch und Abtötung der Tuberkel-Bazillen. 39 S. 1925/26. . . . . 40 Pfg.
Meurer, Dr. R., Ueber die Herstellung von Yoghurt. 12 S. 1925 . . . . . 40 Pfg.
Mohr, Dr. Walter, Beiträge zur Schlagsahne. 15 S. 1925. . . . . 40 Pfg.
Morres, W., Anleitung zur Yoghurtbereitung, 7 S., 1911 . . . . 20 Pfg.
Niewerth, W., Ueber Herstellung von Kefir, Kumys, Yoghurt. 12 S. 1925 . . 40 Pfg.
Persyn, A., Die großstädtische Milchzentrale, ihre Notwendigkeit und ihre Aufgaben 12 S. 1926 . . . . 30 Pfg
Petersen, W., Die Milchlieferungspflicht der Molkereigenossen. 24 S. 1920 30 Pfg
Rahn, Prof. Dr., Die Milchpasteurisierung in den Vereinigten Staaten von Nordamerika. 24 S. 1926 . . . . . 30 Pfg
Reiss, Franz. Die Herstellung von Camembertkäse aus dauererhitzter Milch. 11 S. 1925 . . . . 30 Pfg.
Siedel, Johs., Hilfstafeln zur Einstellung v. Schlagsahne, 7 S. . . . . . 30 Pfg.
Seidel, Kurt, Ueber das Ablaufen des Quargkäses. 4 S. 1924 . . . . 20 Pfg.
Teichert, Dr. K., Ueber die Beurteilung von Käse. 7 S. 1926 . . . . . 20 Pfg.

Lieferung erfolgt bei Voreinsendung des Betrages in bar oder auf Kto. 37 beim Postscheckamt Hannover, porto- u. verpackungsfr.

Molkerei-Zeitung.

Fachblatt

für die

wissenschaftlichen, technischen und Handels-Beziehungen der Milchwirtschaft.

Schriftleitung: Th Mann und W. Niewerth in Hildesheim

nter Mitwirkung von Dr. H. Dibbern-Kiel, Dr. F. Lauterwald-Stettin, G. Langheinrich-Berlin und H. Butenschön-Hildesheim.

: Molkerei-Zeitung erscheint jeden Dienstag u. Donnerstag nachm Sonnabend eine Marktberichts-Ausgabe nur f. Inlands-Bezieher. nspr. 2138. Sonntags geschlossen. — Postscheckkonto 37 Hannover.

Bezugspreis bei der Post 2 Goldmark. Streifbandbezug 2,50 Goldmark monatlich bezw. 0,65 Goldmark wöchentlich nur bei Voreinsendung des Betrages Bankschecks u. Notgeld nicht einsenden.

Anzeigen: Die kleine Zeile 30 Pf. Stellenanzeigen nur halbe Preise oder 2 Pf. das Wort, wenn der Betrag der Bestellung beigefügt ist Schluß f. Stellenanz. 8 Uhr des betr. Tages. Erfüllungsort Hildesheim

№ 97 Hildesheim, den 21. August 1926. 41 Jahrgang.

Marktberichte. (Nachdruck verboten.)

Butternotierungen dieser Woche.

rlin. Dienstag, 17. August. 173 M je Zentner.
Donnerstag, 19. August. 173 M je Zentner.
Sonnabend, 21. August. 173 M je Zentner.

mburg. Donnerstag, 19. August. 169 M je Zentner.
Auktion am Mittwoch, 18. August. Höchstpreis 174,60 M, Durchschnitt 172,52 M.

ln. Dienstag, 17. August. Höchstpreis 173 M je Zentner.
Freitag, 20. August. Höchstpreis 173 M je Zentner.

mpten. Mittwoch, 18. August. Höchstpreis 160 M je Zentner.

ufbeuren. Donnerstag, 19 August. Höchstpreis 160 M je Zentner.

penhagen. Donnerstag, 19. August. 300 Kronen je 100 Kilo (Vorwoche 300 Kronen.

euwarden. Freitag, 20. August. Alte Notierung 176 Gulden, neue Genossenschafts-Notierung 178 Gulden. Butter-Auktionen 174 Gulden, 173 Gulden, 144 Gulden.

Berlin, 21. August. Amtliche Preisfeststellung der Berliner Butter-tierungs-Kommission im Verkehr zwischen Erzeuger und Großhandel. acht und Gebinde gehen zu Lasten des Käufers. 1. Qualität je Zentner 1 G.-M., 2. Qualität je Zentner 148 G.-M., abfallende je Zentner 128 G.M. Tendenz: stetig.

Köln, 20. August. Amtlicher Bericht der Kölner Waren-Börse. Ezeugerpreis ab Molkerei-Station ohne Verpackung. Butter, 1. Qualität 13 M, 2. Qualität 1,55—1,65 M je Pfund. Tendenz: ruhig.

Kempten, 18. August. Börsen-Bericht der Allgäuer Butter- und Kse-Börse. Erzeugerverkaufspreis ab Station des Börsengebietes ohne rpackung ür 1 Zentner. Butter 160,00 M, 2. Qualität 148,00 M. Tendz: Nachfrage gut.

Kaufbeuren, 19. August. Allgäuer Butter- und Käse-Börse. Erzeugerkaufspreis ab Station des Börsengebietes ohne Verpackung für 1 Ztr. tter, 1. Qualität 160 M. Tendenz: gute Nachfrage.

Privat-Berichte.

Berlin, 19. August. Bericht des Verein der Butterkaufleute von rlin und Umgegend e. V. Im Berliner Buttereinzelhandel ist in der richtswoche vom 13. bis 19. August eine Aenderung nicht eingetreten. r Absatz ist mittelmäßig gewesen. Die Zufuhren an Inlandsbutter wren im allgemeinen gut, das Ausland hat weiter dringend angeboten. folge der weichenden Preise im Auslande ist die Berliner amtliche tierung am vergangenen Sonnabend, dem 14. ds. Mts. um 5,00 M, ab auf 1,73 M je Pfund für feinste Molkereibutter ab Erzeugerstation abgesetzt worden, die sich bis heute gehalten hat. Die Kleinhandelspise bewegten sich zwischen 1,70—2,00 M für deutsche und bis 2,10 M fü allerfeinste dänische Butter. Im Großhandel wurde mit 1,70—2,12 M tiert. — Das Schmalz- und Margarine-Geschäft war ruhig.

Berlin, 19. August. Bericht von H. Engels Nachfolger. Die Marktlage ist seit langer Zeit wieder einmal etwas freundlicher. Der Butterkonsum in den Großstädten zeigt eine kleine Zunahme, welche zurückzuführen ist auf den Wiederbeginn der Schule, während andererseits die Zufuhren der Ernte wegen usw. eine kleine Abnahme zeigen. Dasselbe gilt auch für England, welches durch die Beendigung des Kohlenstreiks wieder eine besondere Nachfrage hat. Es ist daher mit steigenden Preisen zu rechnen. — Heutige Kopenhagener Notierung blieb unverändert. —

Hamburg, 19. August. Bericht der Firma A. F. C. Fick. Die überaus ruhige Marktlage, die sich in der Vorwoche entwickelte und teilweise schon Abstriche der Preise notwendig machte, nahm in der Berichtswoche ihren Fortgang. Das Angebot wurde täglich dringender, während der Bedarf außergewöhnlich schwach blieb. Selbst größere Preiskonzessionen hatten nur teilweise Erfolg. Die frischen Abgänge, die durch den abnehmenden Bäderbedarf vielfach größer ausfielen, ließen auch qualitativ mehrfach zu wünschen übrig. Die wirklich einwandfreien Sachen unserer ersten schleswig-holsteinischen Meiereien konnten zwar zu ermäßigten Preisen untergebracht werden, leider aber wird dem Markt noch immer viel saure und ölige Butter zugeführt, die selbst zu größeren Verlusten heute kaum Nehmer finden. Zu bewundern bleibt nur, daß die hieraus entstehenden Verluste, soweit es sich um Kontraktmeiereien handelt, meistens vom Großhändler getragen werden. Eine schärfere Klassifizierung wäre hier durchaus am Platz und würde nicht allein den Markt für wirklich erstklassige Qualitäten getreulich wiederspiegeln, sondern auch den betreffenden Meiereien ein größerer Ansporn zur Herstellung eines besseren Produktes sein. Die Aufträge vom Inlande waren recht bescheiden, nur Spezialmarken fanden stärkere Beachtung. Viele Plätze haben genügend eigene Eingänge oder ziehen andere Provenienzen vgr. Das hiesige Platzgeschäft konnte in Anbetracht der ruhigen Marktlage noch einigermaßen befriedigen Es bleibt zweifellos ein großer Vorteil für uns, daß die hiesigen Konsumenten die schleswig-holsteinische Markenbutter jeder ausländischen Ware vorziehen. Selbstverständlich dürfen die Preise hierfür nicht die des Auslandes übersteigen. — Die Auktion der Meiereiverbände für Schleswig-Holstein hatte gestern das gleiche Quantum der Vorwoche zur Stelle. Die Preise gingen auch hier erwartungsgemäß um 5 M, bezahlt wurde bis 170,60 M, für Markenbutter 174,60 M, im Durchschnitt 172,52 M, zurück. Die Großhandelsnotierung, die in der letzten Woche bereits um 3 M herabgesetzt wurde, mußte heute abermals um 2 M auf 169 M ermäßigt werden. — Der dänische Markt konnte sich nach der vorwöchigen Ermäßigung wenigstens soweit erholen, daß neuerliche Herabsetzungen in dieser Woche nicht notwendig wurden. Die Notierung in Kopenhagen blieb heute bei stetiger Tendenz unverändert auf 300 Kronen bestehen. — In sibirischer Butter war das Geschäft in der Berichtswoche nur klein, da die vielen abweichenden deutschen Marken vielfach zu gleichen Preisen angeboten wurden. Von neuen Ankünften trafen nur ca. 300 Dritteltonnen hier ein.

Leipzig, 19. August. Bericht der Firma Gotthelf Michaelis & Co. Nachdem Dänemark heute seine Notierung behauptet hat, und auch die übrigen Forderungen des Auslandes standhielten, glaubt man eine zuversichtlichere Stimmung daraus schließen zu können. Auch hier hat die Nachfrage sich etwas gebessert, und besonders aus ländlichen Bezirken liegen größere Aufträge vor. Man nimmt daher an, daß die Milchproduktion einen weiteren Rückgang erfahren hat, wodurch der Butterbedarf auf dem Lande allgemein zunimmt. Die letzte Notierungsermäßigung in Berlin hat auch die Kleinhandelspreise etwas gelockert, sodaß der Konsum angeregt wurde. Aus alledem ersieht man, wie schwer es ist, bei den heutigen wirtschaftlichen Verhältnissen Preiserhöhungen für Butter durchzuführen und daß man daher für die Folge damit äußerst vorsichtig vorgehen muß.

Breslau, 20. August. Bericht der Firma Fritz Baum & Co. Das Geschäft zeigte auch in dieser Berichtswoche keine bemerkenswerte Veränderung. Die Wünsche des Publikums erstrecken sich nur auf allerfeinste Ware. Hierin dürfte der Absatz wohl auf gleicher Höhe geblieben sein. Eine besondere Verschlechterung erfuhr dagegen der Absatz in den unteren Qualitäten. Hier zeigte sich wieder einmal in ganz scharfer Weise, daß sekunda Ware bei einer gewissen Preisgrenze sofort einen großen Abnehmerkreis verliert. Ueber die Aussichten der Milchproduktion gehen die Meinungen auseinander. Man hört ,daß wir wohl einen üppigen Gras- und Kleewuchs haben, doch soll der Milchertrag nicht ergiebig genug sein. Hier soll die große Feuchtigkeit der zurückliegenden Zeit die Ursache sein. Von dieser Seite betrachtet ist demnach also in der nächsten Zeit in unserem Gebiet keine besondere Zunahme der Produktion zu erwarten. Eine merkliche Aenderung dürfte wohl erst mit Beginn der Rübenfütterung eintreten. Nun befinden wir uns auf der anderen Seite aber bereits im letzten Monatsdrittel. Der Konsum wird also nicht

größer, so daß das Geschäft bis Schluß des Monats sich wohl in denselben Bahnen bewegen dürfte. Vom Ausland dürfte u. E. auch kaum eine Aenderung zu erwarten sein, zumal ja auch Englands Lage unverändert geblieben ist. Die Kleinhandelspreise liegen hier unverändert zwischen 1,50—2,25 Rm.

Bremen, 20. August. Bericht der Firma Herm. Schwarz. Der Handel verlief auch in dieser Woche ruhig. Die Zufuhren in deutscher Butter sind mehr als reichlich und können kaum untergebracht werden. Geringere Qualitäten blieben fast unverkäuflich. Die Berliner Notierung blieb in dieser Woche unverändert. Die Hamburger Butter-Auktionen lagen mit einem Durchschnittserlös von 172,52 *M* 5,00 *M* niedriger als in der Vorwoche. Kopenhagen notierte unverändert, und auch die holländischen Märkte wiesen weitere Preisrückgänge auf. Mit einer Besserung der Nachfrage dürfte vor der Hand noch nicht zu rechnen sein.

Kopenhagen, 19. August. Bericht der Firma A. Rindom & Restorff A.-G. Der Markt hat in dieser Woche vollständig wie in der Vorwoche gelegen. Sobald die Berichte aus England über den Kohlenstreik hellere Aussichten meldeten, so wurde der Markt gleich etwas fester, während derselbe bei weniger günstigen Berichten gleich zu seiner gewöhnlichen Leblosigkeit zurückkehrte. Alles hängt davon ab, wann dieser Streik beigelegt wird. — Die Preise haben ungefähr wie in der Vorwoche gelegen, vielleicht eine Kleingkeit niedriger. — Die Notierung blieb indessen heute unverändert 300 Kronen. — Da die Produktion langsam abnehmend ist, so steht eine Ermäßigung nächste Woche kaum in Aussicht. — Es scheint, als ob mehrere Inhaber von Kühlhausbutter sowohl in Deutschland als auch in England augenblicklich diese, sogar mit Verlust, verkaufen, und es ist deshalb zu erwarten, daß ein lebhafterer Begehr nach feinster Butter späterhin eintreten muß — wenn die Kühlhausbestände geräumt sind. — Von australischer Butter soll ein Teil zur September-Verschiffung zu 165 cif englischem Hafen verkauft sein, und da diese Butter erst einmal im November ankommen wird, so scheinen diese Käufer nicht mit einem nennenswerten Rückgang der jetzigen Preise zu rechnen. — Markttendenz: ruhig.

Käse.

Köln, 20. August. Amtlicher Bericht der Kölner Waren-Börse. Frachtlage Köln, verzollt. Tilsiter-Käse, vollfett 2,10—2,20 *M*, Holländer Gouda, 45 proz. 2,00—3,20 *M*, Holländer Edamer, 40 proz. 1,80—1,90 *M*, Emmentalerkäse 2,60—2,80 *M*, Limburger Allgäuer 1,18—1,25 *M* je Kg.

Berlin, 20. August. Die unverkennbare kleine Besserung der allgemeinen Wirtschaftslage macht sich auch im Käsegeschäft bemerkbar. Die in unseren letzten beiden Berichten gemeldete bessere Nachfrage hielt auch in der letzten Woche an, so daß man überall befriedigende Umsätze erzielte. Über die weitere Entwicklung des Geschäfts läßt sich im Augenblick Bestimmtes nicht sagen, mit einem Falle der Preise dürfte aber einstweilen nicht zu rechnen sein. Tilsiter Käse war in der Berichtswoche allerdings nicht so rege gefragt, wie in der Woche zuvor, dagegen wurde echter Schweizer auch weiterhin stark begehrt. Abfallende Qualitäten waren bei starkem Angebot vernachlässigt, ebenso fanden finnische und bayerische Schweizer wenig Beachtung In allen Sorten Holländer wurden nette Umsätze erzielt, man rechnet für die nächste Zeit mit unveränderten Preisen. Das Interesse für Sauermilchkäse ist wohl infolge der hohen Preise etwas erloschen. Die wieder eingetretene kühlere Witterung hat wieder eine regere Nachfrage nach Weichkäse mit sich gebracht, was wiederum ein Anziehen der Preise im Gefolge hatte; weitere Preiserhöhungen werden von den Produzenten in Aussicht gestellt — Als Durchschnittsverkaufspreise des Berliner Lebensmitteleinzelhandels bei Abnahme von mindestens 50 Kg. frei Haus in Reichsmark werden uns genannt: Tilsiter vllfett, prima 106—110, do., sekunda 100—105, Tilsiter halbfett 50—60, holländische Gouda, 45 proz. 125—150, do., 40 proz. 98—103, holländische Edamer, 40 proz. 103—106, do., 30 proz. 93—96, do., 20 proz. 83—86, holländischer Brotedamer, 40 proz. 105—108, echte Emmentaler 145—155, finnländische Emmentaler, großgelocht 130—135, do., mittelgelocht 115—120, bayerische Emmentaler 135 bis 145, bayerischer Limburger, 20 proz. 60—65, bayerischer Stangenkäse, 20 proz. 60—65, Romadur, 20 proz., in Stanniol und Etikett 75—88, Steinbuscher, vollfett 115—120, Harzer je nach Qualität 50—60, Camembert, vollfett, 350 Gramm je Stück 1,25—1,30, do., 149 Gramm, je Stück 0,40 bis 0,45, Gorgonzola 160—165, italienischer „Bel Paese" 127—137, Emmentaler Schachtelkäse, ganze 80—90, do., 6 teilig 90—105, Parmesan 195 bis 200, Glarner Kräuterkäse 95.

Breslau, 20. August. Bericht der Firma Fritz Baum & Co. Ueber das Geschäft ist heute nichts bemerkenswertes zu sagen. Nach Schnittkäse war die Nachfrage wohl leidlich; Magerkäse fehlen fast ganz am Markt. Die Nachfrage nach Harzerkäse ist vielleicht schon etwas langsamer geworden. Die Provinz will teilweise die letzten hohen Preise nicht mehr anlegen. So lange aber die Knappheit im Rohmaterial anhält, dürfte eine Aenderung der Preislage unter Berücksichtigung der hohen Auslandsforderungen unmöglich sein. — Quarg. Die Anlieferungen sind weiter unbedeutend und genügen nicht, um den Bedarf zu decken, so daß man Auslandsware heranziehen muß.

Kempten, 18. August. Börsen-Bericht der Allgäuer Butter- und Käse-Börse. Weichkäse mit 20 Proz. Fettgehalt, grün 42—44 *M*. Marktlage: zögerndes Angebot. Allgäuer Emmentaler mit 45 Proz. Fettgehalt 95—110 *M*. Tendenz: ruhiger Markt.

Kaufbeuren, 19. August. Allgäuer Butter- und Käse-Börse. Erzeugerverkaufspreis ab Station des Börsengebietes ohne Verpackung für 1 Ztr. Weichkäse mit 20 Proz. Fettgehalt, grüne Ware, 44—46 *M*. Tendenz: gute Nachfrage.

Leeuwarden (Holland), 20. August. Bericht der Firma S. S. Senenster u. Sohn. Notiert wurden: 20 proz. Käse mit 54—60 holländ. Gulden, 30 proz. Käse mit 66—72 holländ. Gulden, 40 proz. Käse mit 80 bis 86 holländ. Gulden je 100 Kg. unverpackt ab Fabrik exkl. Provision.

Vom holländischen Käsemarkt. Der Handel blieb gut, so daß sich höhere Preise durchsetzen konnten. Ein weiteres Anziehen wird nicht erwartet, da die Vorräte genügend groß sind und die Produktion reichlich. Obenein ist viel zweite Qualität am Markt. Junge vollfette Goudakäse erbrachten auf den südholländischen Märkten bis 50 Gulden, schwere Laibe bis 56 Gulden, bei ruhigem Geschäft. Auch in Purmerend und Alkmaar sah man höhere Preise Prima gestempelte Edamer wurden mit 43 G[illegible] den bezahlt. Nach friesischen Käsen hat sich die stürmische Nachfrage [illegible]ruhigt. 20 proz. Edamer und Gouda kosteten 30 Gulden, 30 proz. 37 Gulden, 40 proz. 43—44 Gulden bei nachlassendem Begehr.

Milch.

Berlin, 20. August. Der Erzeugerpreis für M[illegible]t, wurde [illegible] die Zeit vom 20. bis 26. August festgesetzt in:

Berlin: 20,0 ₰ je Liter frei Berlin;
Hamburg: 20,0 ₰ je Liter frei Hamburg;
Breslau: 18,0 ₰ je Liter frei Verladestation;
Münster: 19,0 ₰ franko Empfangsstation ab 17. Aug[illegible]

Eier.

Berlin, 19. August. Bericht der amtl. Notierungs-Kommission [illegible] den Eiergroßhandel. Preise in Pfennige je Stück. Inlandseie[illegible] große, vollfrische, gestempelte 14,5, frische über 55 Gramm 12—13, fri[illegible] unter 55 Gramm 11, aussortierte Schmutz- und kleine Eier 8—9; Au[illegible]landseier: extra große 14,5—15, große 13—13,5, normale 10,5—[illegible] kleine und Schmutzeier 8,5—9. Tendenz: behauptet.

Köln, 20. August. Amtlicher Bericht der Kölner Waren-Bör[illegible] Die Preise verstehen sich je Stück in Pfennige. Inlandseier: ü[illegible] 60 Gramm 13—14, über 55 Gramm 12—12,5; Auslandseier: ü[illegible] 60 Gramm 14—15, über 55 Gramm 12,5—13,5, unter 55 Gramm 11.

Vieh.

Berlin 18. August. Amtlicher Bericht vom Berliner Magervi[illegible]markt. Schweine- und Ferkelmarkt. Auftrieb: 352 Schweine, 545 Fer[illegible] Verlauf ruhiges Geschäft. Preise für Läufer etwas gedrückt. Es wurd[illegible] gezahlt im Großhandel für Läuferschweine: 7—8 Monate alt 85—105, 5-[illegible] Monate alt 55—80; Pölke: 3—4 Monate alt 45—55; Ferkel: 9—13 Woch[illegible] alt 30—38, 6—8 Wochen alt 26—30 *M*.

Berlin, 18. August. Berliner Schlachtviehmarkt. Auftrieb: 1[illegible] Rinder, darunter 321 Bullen, 200 Ochsen, 623 Kühe und Färsen, 1840 K[illegible]ber, 8167 Schweine, 317 Auslandsschweine. Verlauf: bei Rindern u[illegible] Kälbern sowie bei Schweinen ziemlich glatt. Preise: Ochsen: 1. 56—[illegible] 2. 50—54, 3. 45—48, 4. 40—43; Bullen: 1. 55—58, 2. 50—53, 3. 44—[illegible] Kühe und Färsen: 1. 54—59, 2. 43—50, 3. 32—40, 4. 26—30, 5. 22—[illegible] Fresser: 24—38; Kälber: 1. —, 2. 75—80, 3. 70—78, 4. 62—68, 5. 55—[illegible] Schweine: 1. —, 2. 83—86, 3. 84—85, 4. 81—83, 5. 78—80 6. —; Sau[illegible] 75—79.

Hannover-Lehrte, 17. August. Auftrieb: 840 Ferkel und 108 Läuf[illegible]schweine. Es kosteten im Großhandel: Ferkel: Durchschnittsqualität, 6 [illegible] Wochen alt 28—37, 8—12 Wochen alt 37—50; Läuferschweine: 3—4 M[illegible]nate alt 50—75, 6 Monate alt 75—110 *M*. Marktverlauf: mittelmäß[illegible]

Neueste Schweinepreise.

Ort	Aug.	Aufgetr. Stück	Ia	IIa	für 50 Kilo	Tendenz
Berlin	18.	8167	86—83	81—78	Lebendgew.	zieml. gl[illegible]
Bremen	18.	1466	78—75	70—65	"	mittelmä[illegible]
Breslau	18.	2931	80—76	75—72	"	schlecht
Chemnitz	16.	1739	85—82	—	"	mittel
Danzig	17.	1233	75—71	69—64	"	geräum[illegible]
Dortmund	16.	2191	84—81	80—77	"	mittel
Dresden	19.	228	86—84	83—80	"	langsam
Düsseldorf	17.	18[illegible]0	83—78	77—73	"	ruhig
Elberfeld	16.	1996	85—81	80—75	"	langsa[illegible]
Essen	17.	3279	81—76	75—70	"	schleppen[illegible]
Frankfurt a. M.	19.	349	84—79	—	"	schleppen[illegible]
Hamburg	20.	3480	80—78	76—70	"	gut
Hannover	18.	991	83—78	77—72	"	gut
Karlsruhe	16.	687	88—84	82—78	"	langsa[illegible]
Köln	16.	3362	82—77	76—72	"	flau
Leipzig	19.	3059	87—83	82—77	"	mittel
Magdeburg	17.	3012	85—81	78—75	"	sehr lang[illegible]
Mannheim	19.	94	82—80	79—81	"	ruhig
München	18.	1812	84—82	—	"	—
Nürnber	17.	1975	105—98	75—90	"	sehr schle[illegible]
Stettin	17.	1027	85—80	7[illegible]—70	"	zieml. gl[illegible]
Stut	19.	391	86—85	84—83	"	mäßig bel[illegible]
Zwickau	16.	1002	87—80	78—74	"	langsa[illegible]

Getreide und Futtermittel.

Berlin, 20. August. Die schon am 18. August zum Schluß des M[illegible]tes eingetretene starke Befestigung in Roggen setzte sich heute in schar[illegible] Tempo fort, so daß die ersten Kurse für Lieferung auf der ganzen Li[illegible] sich noch um 5 *M* über den gestrigen Kursen stellten. Das Angebot in[illegible]ländischer prompter Ware fehlte fast ganz. Trotzdem war aus dem Wa[illegible]geschäft heraus keine rechte Erklärung für die Roggenhausse zu find[illegible] Man nahm vielfach an, daß vorliegende Kaufordres für Lieferung [illegible] der Getreidehandelsgesllschaft ausgingen und führte das darauf zu[illegible] daß gestern die Wertdifferenz zwischen Weizen und Roggen sich merk[illegible] vergrößert hatte, und daß deshalb die Gesellschaft, welche zur Verm[illegible]derung der Preisdifferenz zu Gunsten des Roggens direkt begrü[illegible] worden ist, hier für Roggen kaufend eingriff. Weizen hattte sich nicht [illegible] verändert. Gerste ist ebenfalls wenig verändert. Hafer eher et[illegible] freundlicher. Mehl gefragt und höher. — Amtliche Frühmarktsno[illegible]rungen: Hafer, guter 222—227, Hafer, neuer 210—220, Wintergerste [illegible] bis 200, Sommergerste 234—240, Futterweizen 300—304, La Plata[illegible] 186—189, kleiner Mais 208—210, Taubenerbsen 345—355, Roggenk[illegible] 115—120, Weizenkleie 108—114. — Es wurden notiert: Weizen, märkis[illegible] 269—273, September 280—283, Oktober 277,50—279,50, Dezember 27[illegible] bis 277,50, Roggen, märkischer 200—206, September 218,50—220, Okt[illegible] 221—222, Dezember 222—223, Sommergerste 195—245, Wintergerste [illegible] bis 172, Hafer, märkischer 179—191, Mais (loko Berlin) 176—182, [illegible]

zenmehl 38,50—40, Roggenmehl 28,75—30,75, Weizenkleie 10,25, Roggenkleie 11—11,40, Raps 325—330, Viktoriaerbsen 36—43, kleine Speiseerbsen 30—34, Futtererbsen 22—26, Wicken 30—33, Rapskuchen 14,20—14,40, Leinkuchen 18,80—19, Trockenschnitzel 10,80—11, Soyaschrot 19,80—20, Kartoffelflocken 22,50—23.

Magdeburg, 20. August. Weizen ruhig, 13,50—14, Roggen stetig, 10,10—10,30, Sommergerste stetig, 11—12, Wintergerste still, 8,70—8,80, Hafer fest, 11,40—11,60.

Bremen, 20. August. Weizen, Manitoba 2 14,25, Hard Winter 2 13,50; Roggen: deutscher 11,50, amerikanischer 2 9,60; Gerste: russische 8,40, La Plata 8,50, amerikanische Malz- 8,50; Hafer: La Plata 8,35, Kanada-Western 2 9,50, desgl. 3 8,90; Mais: La Plata 7,60, Donau-Galfox 7,60. Tendenz: Stetig.

Dieser Ausgabe ist je ein Prospekt beigefügt von der Kunstanstalt **H. Volk, Heilbronn**, Vertreter **Gustav Mandt** in **Lauterbach** (Hessen), sowie vom **Eisenwerk Theodor Loos, Gunzenhausen**, betr. Hoch- und Niederdruck-Dampfkessel.

Beilageblatt: Unserer heutigen Nummer liegt ein hervorragendes farbiges Reklameblatt bei. — Die Kunstanstalt H. Volk, Heilbronn a. N., wird den meisten Molkereien bekannt sein, liefert sie doch seit Jahrzehnten Molkerei-Etiketts als Spezialität. — Der Druck von Käse-Etiketts ist ein Gebiet für sich, die zur Verwendung kommenden Farben dürfen sich durch die Käsesäure nicht zersetzen, auch ist ein bestimmtes Papier erforderlich. — Die Aufgabe jeden Etiketts ist, den Käse bekannt zu machen, das Bild und die Bezeichnung sollen sich dem Käufer einprägen, sollen ihm eingehämmert werden, ist das erzielt, dann hat eine Reklame Zweck gehabt. — Um es zu erreichen muß ein Etikett schlagend und treffend sein und auch hier bringt die Firma Volk unter Mitarbeit des Kunstverlags Gustav Mandt, Lauterbach-Hessen, für welchen erste Künstler arbeiten, Außergewöhnliches. — Selbstverständlich werden auch alle anderen Reklamen, wie Plakate Kataloge, Prospekte Briefbogen, Couverts, Postkarten, Verschlußmarken usw. in künstlerischer Ausführung und bestem Druck geliefert. — Die Firmen H. Volk, sowie der Generalvertreter, Kunstverlag Gustav Mandt, sind jederzeit gern bereit, mit unverbindlichen Vorschlägen zu dienen und bitten um Anfragen.

Suche für meinen frauenlosen Haushalt eine ältere

Meierin

nicht unt. 35 Jahren. Bedingung: ehrlich, guter Charakter u. Sinn für Häuslichk. Guter Lohn. Reisekost. werden vergütet. Ausführl. Angeb. unter **Rheinland 3010 an d. Ztg. erb.**

Harzkäsefabrik

sucht einen Käsemeister, der bereits schon in neuzeitlichen Betrieben tätig war, selbständiges Arbeiten gewöhnt ist und das Personal sachgemäß anstellen kann. Monatliche Verarbeitung 500 bis 600 Zentner. Es wollen sich nur Herren melden, die für erstklassige, marktfähige Ware garantieren können. Bewerbungen mit Lebenslauf und Zeugnisabschriften sowie Gehaltsansprüchen unter **3106** an diese Zeitung erbeten.

Stellen-Angebote.

Fachmann.

Für Molkerei, Schweinezucht und -Mast, sowie Landwirtschaft wird ein tüchtiger, in allen Zweigen erf.

Mann

gesucht. Leute ohne Anhang und von tadellosem Ruf bitte Angebote mit Zeugnisabschriften unter **Nr. 2972** an diese Zeitung zu senden. Älter nicht unter 30 Jahren. Nur geschäftstüchtige Leute, welche evtl. Kaution stellen können, kommen in Frage.

Molkerei- und Käsereigehilfe

für kl. Betrieb i. Pommern gesucht. Derselbe muß verschiedene Sorten Käse, erstklassige Ware, wirkl. selbständig aus Gutsmilch herstellen k., sodaß für 3 prozentige Milch der 11. Teil der Butternotierung gezahlt werden kann. Angebote unt. **D. V. 2899** an diese Zeitung.

Selbständig arbeitender, fleißiger, sauberer

Gehilfe,

nicht unter 24 Jahren, der mit der Käserei von Limburger, Romadur, Stangen usw. voll vertraut sein m., zum 1. 9. v. Molkerei gesucht. Nur mit besten Empfehlungen versehene wollen bei Angabe der Gehaltsansprüche sich melden unter **Nr. 2679** an diese Zeitung.

Suche zum 1. Septbr. einen saub., tüchtigen, jungen

Gehilfen.

Selbiger hat in den Vormittagsstunden einen Milchverkaufswagen zu fahren. Anfangsgehalt bei fr. Kassen 50—60 Mk. Gute Behandlung und Dauerstellung. Angeb. an
Dampfmolkerei Fischendorf
b. Dorfmark (Hann.)

Suchen zum 1. September oder früher einen jungen (2908

Gehilfen

der seine Lehrzeit beendet hat, für alle vorkommenden Arbeiten
Gleichzeitig kann auch ein

Lehrling

unter günstigen Bedingungen eintreten.
Molkerei Woltwiesche i. Brschwg.
Strecke Hildesheim-Braunschweig.

Suche zu sofort einen tüchtigen, jüngeren (2905

zweiten Gehilfen

für Kessel, Maschine und Butterei sowie zur Hilfe in der Käserei. Zeugnisabschriften mit Gehaltsansprüchen erbittet
Raiffeisen-Molkerei und Kartoffelflocken-Fabrik, Bartin.

Wir suchen einen

Kutscher

derselbe hat vormittags einen Verkaufswagen zu fahren und Milch im Kleinverkauf an die Stadtkundschaft abzusetzen, am Nachmittag die Bahnfuhren nach dem 5 Min. entfernten Bahnhof zu machen sowie für Ordnung und Sauberkeit im Molkereihof zu sorgen. Ders. muß ehrlich sein und sich vernünftig und freundlich bewegen können, u. in allen seinen Arbeiten pünktlich sein. Gehalt das erste Jahr 45 M, sp. 50 M, freie Station u. Kassen. Junge Leute mit anständiger Gesinnung, die auf eine Dauerstellung sehen, wollen ihre Bewerbungen u. **Molkereigenossenschaft Nr. 2498** an diese Zeitung einreichen.

Suche zum sofortigen Antritt einen jungen, soliden, sauberen u. äußerst zuverlässigen, tüchtigen

Gehilfen.

Angebote mit Zeugnisabschriften und Lebenslauf erbittet (2916
Centralmolkerei Flatow,
Kreis Osthavelland.

Zum 1. Sept. suche einen

Käsereigehilfen

welcher Schweinemast und -Zucht mit übernimmt. Anfangsgehalt 50 Mk. bei freier Station. Desgl. eine

Meierin

für Butterei und Haushalt. Bewerbungen mit Zeugnisabschr. erb.
Dampfmolkerei Saddeck, Ostpr.

Da der jetzige Gehilfe wegen Unglücksfalles seines Vaters Stellung aufgeben muß, suche ich zu sofortig. Antritt einen älteren

Gehilfen

welcher im Besitze des Führerschein. ist, da selbiger morgens eine Tour mit dem Kraftwagen fahren muß. Moderner Betrieb. Stellung angenehm und dauernd. Bewerbungen mit Zeugnisabschriften und Gehaltsforderungen erbeten. (3080
Max Schweizer,
Molkerei Heidenau-Dresden.

Suche zum 1. Septbr. oder auch später für 23 jährigen

Gehilfen

welchen ich jedem Kollegen empfehlen kann, Stellung. Offerten erb.
A. Dittmann, Inspektor,
Kranichfeld i. Th.

Suche zum 1. September einen jüngeren, tüchtigen, zuverlässigen

zweiten Gehilfen

für alle Betriebsarten. Gefl. Off. und Gehaltsforderungen an (3097
Molkerei Lehre in Braunschweig.
A. Schranz.

Zum 1. Sept. kann kräftiger, sol.

Gehilfe

hier eintreten für Betrieb und zeitweise Hilfe im Kontor. Bewerbungen mit Gehaltsansprüchen zu richten an (3050
Molkerei Bettweiß bei Düren,
Rheinland.

Zum Antritt am 2. Sept. suche ich einen gewissenhaften, kräftigen

Gehilfen

für Butterei, Annahme, Kontor u. derauch sonst jede Arbeit gerne verrichtet. Bedingung sicher., flott. Rechnen. Gehalt 50 Mk. (3056
Molkerei Zeven,
eingetr. Gen. m. unbeschr. Haftpfl.

Junger Gehilfe

der sich vor keiner Arbeit scheut u. etwas Erfahrung in der Käserei hat, per sofort von Landmolkerei mit vorwiegend Frischmilchvertrieb gesucht. Offerten mit Gehaltsanspr. unter **Nr. 3046** an diese Zeitung.

Wir suchen zum 1. Septemb. ein, jungen, tüchtigen (3113

Gehilfen

für Annahme und vorkommende Arbeiten. Gehalt nach Leistung. Angebote an
Molk. Ihrhove, e. G. m. u. H.
Ostfriesland.

Suche zum sofortigen Antritt ein. zweiten, ledigen

Meiereigehilfen

perfekt im Butterausschlagen und sonstigen Arbeiten. (3031
Hermann Leißner,
Buttergroßhandlung,
Wüstenbrand in Sa.

Suche zum 1. September einen fleißigen

Gehilfen

nicht unt. 25 J., der in Harzkäserei bewandert ist. Gehalt im Anfang 60 Mk. und freie Station. Angeb. erbittet (3027
B. Wiersing, Molk. u. Käsefabrik,
Beeskow (Mark).

Käsemeister,

ledig, der in d. Lage ist, eine Käsefabrik einzurichten und nur erstkl. Ware herzustellen versteht, gesucht. Kaution, die sichergestellt wird, erforderlich. Zeugnisse und Gehaltsansprüche an (3047
Oskar Höhn, Witzenhausen,
Mündenerstraße.

Lehrling, nicht unter 16 Jahren, gesund und kräftig, mit gut. Schulbildung, zum 15. 9. 26 gesucht.
Molkerei Labenz
Krs. Lauenburg i. Pomm.

Suche eine junge, kräftige und ehrliche

Meierin

für Betrieb und Mithilfe im frauenlosen Haushalt. Anfangsgehalt 35—40 Mk. und alles frei. (3033
W. Boeck, Molkereibesitzer,
Dt.-Krone (Grenzmark).

Gehilfenstelle besetzt. Bewerbern besten Dank. (3098
Molkerei Herzfeld,
e. G. m. u. H.

Stellen-Gesuche.

Tüchtiger Fachmann,
26 Jahre alt, verh., sucht zu sofort oder später leitende Stelle. Selb. ist mit allen Facharbeiten sow. auch amerik. und einfacher Buchführung bestens vertr. Pa. Zeugnisse und Refer. steh. z. Diensten. Kaution k. gest. werden. Frdl. Ang. unter **W. J. 3061** an diese Zeitung.

Junger strebsamer Gehilfe, 20 J. alt, sucht zwecks Veränderung zum 1. Septbr. anderweitig. Stellung. Selb. befindet sich in ungekündigt. Stellung und ist mit allen ins Fach schlagenden Arbeiten bestens vertr. Gute Zeugnisse vorhanden. Werte Angeb. erb. **Alfred Riemer, Molk.-Genossensch. Straßburg**, Uckermark.

Achtung! Erfahr., tücht., jung verheirat. **Molk.-Fachmann** s. zu sof. od. später Vertr.-Stellg., gleich welcher Art. Selbiger hat zuletzt selbständig Molkerei geführt, ist gelernter Schlosser, führt Reparatur. selbst aus und ist in jeder Hinsicht zuverlässig. Gegend gleich. Werte Angebote erbeten an **Otto Bork, Saulin,** Post Mersin, Kr. Lauenburg, Pommern. (3138

Junger, lediger
Molkereifachmann,
seit einem Jahre Verwalter einer Privatmolkerei mit Versand und Käserei sucht zum beliebigen Antr. Stellung als Verwalter in Privat- oder Genossenschaftsmolkerei. Eine Barkaution von etwa Mk. 2000.— kann gestellt werden. Gute Zeugn. zu Diensten. Gefl. Angeb. unter Nr. 2545 an diese Zeitung.

Fachmann
33 J., verheiratet, Frau gelernte Meierin, z. Zt. Verwalter in hies. Genoss.-Filialmolk. tätig, sucht z. 1. 10. anderweitig Stellung als Verwalter, Obermeier, Oberkäser oder sonstige Vertrauensstellung. Selbiger ist mit sämtlichen Molk.-Maschinen, sowie in der Herstellg. sämtl. Weichkäsesorten, sow. Kasein Joghurt, Degerma- und Emulsionmilch durchaus bewandert. Auf Wunsch wird dort Weichkäs. eingerichtet, wo noch keine vorhanden. Pa. Zeugn. zur Verfüg. Gefl. Angebote an **Georg Klupsch, Molkerei Költschen,** Kr. Reichenbach i. Schl.

Suche für meinen (2913
Betriebsleiter,
24 Jahre alt, welcher 1½ Jahr meinen Betrieb leitete und sich verändern möchte, anderweit. Dauerstellung als **Verwalter, Obermeier** oder anderweit. **Vertrauensposten.** Derselbe hat Handels- u. Molkereischule besucht und ist an selbständ. Arbeiten gewöhnt, mit sämtl. Maschinen aufs beste vertraut u. versteht die Interessen eines Molkerei- und Käsereibetriebes auf das Aeußerste wahrzunehmen. Gute Referenzen zur Verfügung. Werte Angebote an
Altmärker Käsefabrik Hohentramm
Krs. Salzwedel.

Allg. Molkerei- und Käsereifachmann,
ledig, mit umfangreich. Kenntniss. der Schmier- und Schimmelpilzkäsesorten, wie voll vertraut in Molkereigroßbetriebe, auch gute Fertigkeit in Joghurtmilch u. Joghurtkäse, sucht als arbeitseifriger Mann zum 1. bis 15. Sept. vertrauten Vorsteherposten. Referenzen und pa. Zeugnisabschriften gern z. Kenntnisnahme. Angebote unter **3117 an diese Zeitung.**

Achtung! Für einen äußerst tüchtigen, strebsamen, ehrlichen, jungen
Molkereifachmann,
verh., wird Stellung zur beliebigen Zeit als Verwalter gesucht. Ders. ist vertraut mit der technischen und kaufm. Buchführung und für Herstellung marktf. Molkereiprodukte wird garantiert. Auch m. allen vork. schwierig. Geschäftsfäll. weiß Such. gew. umzug. Kaut. in Höhe von 2000—2500 Rm. kann gestellt werden. Werte Angeb. richte m. an **Dr. jur. E. Lorenz, Jüterbog,** Großestraße 39. Telefon 202.

Tüchtiger Gehilfe,
22 J. alt, sucht zum 1. Sept. evtl. später Stellung als Gehilfe oder Camembertkäser. Selbig. ist vertr. mit Kessel u. Maschinen, Butterei, Versand, Hart- und Weichkäserei sowie mit all. Facharbeiten. Werte Angebote zu richten an (3073
Gerhardt Tauscher, Molkerei d. Ess. Milchhändler-Vereins Pfalzdorf, Kreis Cleve.

Strebs., solid., erwerbslos. **Molk.-Fachmann** mit kleiner Familie, s. Beschäftigung gleich welcher Art. 12 Jahre im Fach tätig gewes., m. all. Arbeit., auch Schweinemast, bestens vertr., besond. geeignet als Heizer u. Maschinist, da geprüfter Heizer. **Gustav Pfau, St. Andreasberg a. Harz.** (3130

Tüchtiger, strebsamer Fachmann,
30 Jahre alt, vertr. mit Kessel, Maschin., Kühlmasch. (Kohlensäure, Ammoniak), elektr. Anlage, Butt., □-, Romad.-, Frühstücks- u. Quargkäserei, perf. in Herst. von Trockenmilch, sucht, gest. auf langj. Erfahrungen, g. Zeugn. u. Empfehl., zum belieb. Antritt Dauerstell. als Verwalter, Betriebsleiter, Obermeier oder 1. Gehilfe. Molkereischule mit Erf. bes. Schlesien bevorz., jedoch nicht Beding. Angebote an **Hans Klimke, Waißackern,** Kr. Loebschütz.

Molkereifachmann
25 Jahre alt, in allen Zweigen d. Faches bestens vertraut sowie mit techn. u. kaufm. Buchführung vertraut, jetzt als Verwalter in einer Gutsmolkerei in ungek. Stellung, sucht, gestützt auf gute Zeugnisse u. Referenzen für sofort Stellung als Verwalter, Leiter, Geschäftsführer oder sonst. Vertrauensposten. Off. unter Nr. 2751 durch diese Ztg.

Molk.-Fachmann, 23 J., evang., sucht z. 1. Sept. Stelle als **Maschinist, Buttermeier** od. sonst. **Vertr.-Posten.** Selbständ. in Bedien. von Dauererhitz., Kohlens.- u. Ammon.-Kühlanl., m. Eisfabrik., im Besitze d. staatl. Heizerzeugn. sow. guter Empfehl. Gefäll., interessierter Arbeiter, Reparat. selbst ausführ. W. Ang. erb. **Fritz Schöne, „Meierei Friedrichshagen“, Bln.-Friedrichshagen.** (2949

Junger Fachmann
22 Jahre alt, Führerschein 3 b, sich. Fahrer, gute Kenntnisse in Harz- sowie Weichkäs., im Maschin.-Wesen durchaus bewandert, an gewissenh. selbständiges Arbeit. gewöhnt, sucht Dauerstellg. Antritt nach erfolgt. Kündigung. Angebote erbeten u. **3127** an diese Zeitung.

Ledig., 29 jähr. Molk.-Fachmann, techn., kaufm. u. prakt. geb., s. sof. Stellung als Betriebsleiter oder Geschäftsführer. 5—6000 ℳ Sicherheit. Angeb. u. **3122 a. d. Ztg.**

Wirklich strebsamer, verheirateter
Fachmann
sucht Stellung zum 15. September oder 1. Oktober. Selb. ist 31 J. a., hat keine Kinder, ist vertraut mit allen Arbeiten, Butterei, Maschin., elektr. Lichtanlage, Hart- u. Weichkäserei, Schweinemast u. -Zucht, am liebsten als Gutsmeier oder sonstigen Posten. Stube und Küche genügt. Angeb. unter **3120** an ds. Zeitung.

Junger, ehrlicher, strebsamer
Molkereifachmann,
der an selbständiges Arbeiten gew. ist, bisher in ungekündigter Stell., sucht, gest. auf gute Zeugnisse, zum 1. 9. od. 15. 9. Dauerstellung als Betriebsleiter, 1. Gehilfe od. Gutsmeier. Selb. ist vertraut mit Tils.- und Steinbuscherkäserei, Butterei, Schweinemast u. -Zucht und elektr. Lichtanlage, führt auch kl. Repar. selbst aus. Frdl. Angebote sind zu richten an **M. Bludau, Dampfmolkerei, Gr.-Trumpeiten** bei Kaukehmen, Ostpr. (3128

Jg., tücht. Fachmann
ungekünd., sucht, gestützt auf erste Referenzen, zum 1. 10. evtl. früher, anderw. Stellg. als Betriebsl. od. dergleich., wo Verheiratg. gestattet. Etwas Sicherheit wird gest. Ausführl. Angeb. unter **Milchindustrie postlag. Pasewalk** in Pomm. erbet.

Molkereifachmann sucht, gest. auf gute Zeugn. Stellung irgend welch. Art. W. Zuschr. mit Gehaltsang. unter Nr. **2649** an diese Zeitung.

23 jähr. Fachmann
sucht gest. a. gute Zeugn., zum 1. 9. Stelle als **Obermeier, 1. Gehilfe, Oberkäser od. sonst. Vertrauensposten.** Selb. ist vert. m. all. Facharbeiten, Abrechn. u. Buchführ. sowie in Camemb., Romadur-, Limburger-, Tils.- u. Harzkäserei. W. Angeb., da in ungekünd. Stellung, unt. **H. K. 101 postlagernd Schlawe** in Pommern. (2962

Molkereifachmann, 25 J. alt, Absolvent der Molk.-Schule, 9 Jahre i. Fach, sucht, auf gute Zeugn. gest., Stellung als Betriebsleiter, Obermeier od. sonst. Vertr.-Posten zum bel. Antr. Ang. erbet. **Hermann Schaab, Beinum** bei Salzgitter.

Tücht. Molkereigehilfe, 18 Jahre, sucht, gest. auf gute Zeugn. z. weit. Ausbild. in Weichkäs. Stell. Off. erb. **Molk.-Gehilfe Helmut Rasch, Burkersroda, P. Klosterhäsel i. Th.**

Erf. Tilsiter Käser, 25 Jahre alt, der Interesse für Käserei hat sowie mit sonst. Arb. vertr. ist, sucht zum 1. 9. oder früher Stellung.
A. Koknat, Tilsit-Kallwen. (2787

Molkereigehilfe (Besitzerssohn), 22 Jahre alt, wünscht zum baldig. Antritt anderw. Stellung. Such. ist an flottes, selbst. Arbeiten gew., ist firm in Herstellung feinster Butter, Schlagf., Tils.-, Limburg.-, Stangenlimburg.-, Romad.-, Quadratkäse usw., auch m. Milchvers. ist Suchender best. bewand. Mit ländl. wie städt. Betr. best. vertr., Zeugn. u. Referenz. steh. gern zur Verfüg. Um frdl. Angebote bittet (3129
Herbert Haase, Essen a. Ruhr, Schornstr. 19. NB. Gegend gleich.

Gehilfe, 20 J. alt, gute Kenntn. in Tilsit-, Steinb., Romad.-, Limburger-Käserei u. Butterei, bewandert mit Kessel u. Maschinen, kein Stundenarbeiter, sucht sofort oder sp. Stellung. **Urmoneit, Schwirgsden,** P. Sodehnen, Kr. Dark., Opr.

Strebsamer Molkereigehilfe,
20 Jahre alt, mit allen Facharb. d. modern. Molkereibetriebes aufs beste vertraut, sucht, gestützt auf g. Zeugn. für sof. oder später Stell. Frdl. Ang. wolle man senden unt. Nr. 3132 an diese Zeitung.

Jg. tücht. Weichkäser, welch. firm ist in der Herstellg. von Romadur, Stangen-, Frühstückskäsen u. Camembert, sowie feinster Butter u. Quarg, sucht, gest. auf gute Zeugnisse u. Empfehl. bis 1. September Stellung in Weichkäserei od. Molk. Angebote mit Lohnangaben sind zu richten an **Gg. Anwander, Molk.-Geh., Stradam,** Bez. Breslau.

Fachmann, erste Kraft, unverh., in städtischen u. ländl. Betrieben tät. gewes., s. z. 1. Sept. Anstellg. In Vertr.-Stellg. tätig gewes. Fachschule besucht. Es kommen Obermeierstellg. oder Betriebsleiterpost. in klein. od. mittler. Betrieben in Frage. Auch Butter- und Käsegroßhandlung angenehm. Gegend gleich. Ansprüche bescheiden. Angebote erbitt. **H. Paeschke, Dampfmolk. Saddeck,** Ostpreußen. (3134

Käserei-Besitzerssohn,
19 Jahre alt, im Besitz des Führ.-Scheins 3b, sowie einige Kenntnisse in der Molkerei, auch mit der Bedienung von Stadt- und Landkundschaft gut bekannt, sucht Stellung in Molkerei. Werte Angebote sind zu richten unter J. B. 3135 an diese Zeitung.

Junger Gehilfe,
19 Jahre, sucht für alle im Betrieb vorkommende Arbeit Stellung. Angebote sind zu richten an (3123
**Hans Brückl
Brandis** bei Leipzig
Karlstraße 2 b.

Molkereigehilfe
21 Jahre alt, mit sämtlichen F[...] arbeiten vertr., sicherer Maschin[...] führer, auch mit Kohlens.-Masch[...] verschiedener Fabrikate gearb[...] sowie elektr. Lichtanlage mit A[...] mulatorenbatt., sucht z. sof. St[...]
Karl Gropp, Goslar,
Forsthaus Bergtal.

Tüchtiger Gehilfe
der mit allen Molkereiarbeiten [...] vertraut ist, eine Kohlens.-Kühl[...] lage bedienen kann, auch gute [...] in der Hart- und Weichkäserei [...] Kontorarbeiten besitzt, sicher. R[...] ner ist, sucht z. 1. September St[...] Werte Angebote erbittet (3[...]
W. Heitmann, Molk. Belgern a. E.

Junger Chauffeur
mit Führerschein 2 und 3 b, gele[...] ter Maschinen- und Autoschlos[...] welcher auch Erfahrung in Harz[...] hat u. sämtl. Arbeiten übernim[...] sucht zum 1. 9. oder einige Tage [...] Stellung. Angebote unter Nr. 3[...] an diese Zeitung erbeten.

Suche für einen zuverlässigen
jungen Mann,
der drei Jahre bei mir gelernt [...] und noch ein halbes Jahr bei [...] als Gehilfe tätig war, zum 1. S[...] auch einige Tage später Stellu[...] wo er sich in der Käserei weit. a[...] bilden kann. Gefl. Angeb. erb. [...]
P. F. Förster, Molkereibesitzer [...] Pritzier, Mecklenburg.

Junger Mann,
Besitzerssohn, 18 Jahre alt, groß [...] kräftig, sucht i. Käserei zwecks g[...] Ausbildung Stellung. Angeb[...] unter Nr. **3069** an diese Zeitu[...] erbeten.

Junger Mann,
19 J. alt, 4 Jahre in der Molke[...] tätig, der Erfahrung in der Ha[...] käserei, auch eine Milchtour üb[...] nimmt, sucht Stellung zum 1. 9. [...] 15. 9. 26. Angeb. erb. (3[...]
**Arthur F[...]rstenau
Käserei Coßdorf**
Bezirk Halle.

Suche für meinen Sohn, 19 Jah[...] alt, der schon ein Jahr in klein[...] gelernt hat,
Lehrstelle
in größerer Molkerei zur bessere[...] Ausbildung. Gefl. Angebote unt[...] **Nr. 3084** an diese Zeitung.

Suchen für unseren
Lehrling
der hier 2½ Jahre in der Leh[...] ist, zum 1. 10. 26 für das let[...] Halbjahr seiner Lehrzeit Stelle [...] umfangreich. Betrieb. Zu gleich[...] Zei kann Sohn achtbarer Eltern [...] guter Schulbildung als
Lehrling
unter günstigen Bedingungen ei[...] treten. Angebote erb. (310[...]
Molkerei-Genossenschaft Zemitz,
Post Hohendorf,
Kreis Greifswald, Vorp.

Suchen für 25 jährigen sol., fleiß[...]
Mann
zum 1. Septbr. Stelle wo er sich i[...] Quargkäserei ausbilden kann. N[...] benarbeiten würden ev. übernomm[...] Angebote erbittet
Molkerei Mertingen (Bayern).

Kontoristin,
mehrere Jahre in Molkerei tätig[...] mit Abrechn.-Wesen und all. Kon[...] torarbeit. vertr., evtl. auch Milch[...] annahme, sucht zum 1. Oktober od[...] früher Stellung. Gegend gleich[...] Angebote unt. **B. 3114** an ds. Ztg.

27 jährige Fachmannstochter aus guter Familie, sucht zum 15. 9. 26 freundliche Stellung als
Stütze oder Wirtschafterin
in frauenlosem Haushalt. Selb. ist in allen Zweigen des Haushaltes gründl. erfahren u. besitzt auch im Fach gute Kenntn. Frdl. Angeb. unter **B. 3136** an diese Ztg. erbet.

Junger, fixer Gehilfe,
22 Jahre alt, im 8. Berufsjahr, m. Kessel und Maschinen, Butterei u. allen Facharbeiten vertraut, sucht z. 1. 9. oder einige Tage später Stell. Auf hiesiger Stelle 2½ Jahre. Um Angebote bittet (3072
Berthold Mittag,
Gehilfe der Molkerei Lehre
b. Brschw.

Molkereigehilfe,
11 Jahre im Fach, mit sämtlichen Maschinen best. vertr., perf. Hart- u. Weichkäser, der für ein tadelloses Produkt garantiert, sucht, gestützt auf gute Zeugnisse, zum 1. 9. Stell. Gefl. Angebote bitte zu richten an **Schmidt**, p. Adr. **Hofbes. Conrad** in **Reichshorst**, Kr. Marienburg, Wpr.

Für tüchtigen, ehrlichen, 22 jähr. **Gehilfen** mit Erfahrung in Butt., Camembertkäserei, Maschinenwesen, Milchann. und Kontor suchen w. z. 1. Sept. evtl. sof. Stell. Wir könn. denselben bestens empfehlen. (3067
Molkerei Freiburg, Bez. Hamburg.

Junger, kräftiger Gehilfe
(Ostpreuße), 18 J. alt, welch. jede Arbeit willig übern., sucht zum 1. 9. 26 Stellung, am liebsten in ein. Betriebe, wo ihm Gelegenheit geb. wird, sich in der Käserei gründlich auszubilden. Such. ist mit sämtl. Arbeiten gut vertr., an größte Sauberkeit gewöhnt und guter Pferdepfleger. Werte Angebote, evtl. mit Gehaltsang. erb. **Carl Jedamuß, Molkerei z. Planetal, Raben** (Fläming), Bez. Potsdam.

Junger Molkereigehilfe,
20 Jahre alt, sucht für bald oder später Stellung. Ders. ist mit sämtlichen ins Fach schlagenden Masch. vertraut und verst. auch mit Pferd. umzugehen. (3061
Joseph Mittler, Molkereigehilfe, Oberglogau,
Bez. Oppeln, Wasservorstadt 618.

Für einen wirklich brauchb., ehrl.
Gehilfen
von 23 Jahren suche ich zum belieb. Antritt Stellung zur Vertretung b. 1. Novbr. d. J. oder auf kürzere Zeit, da er dann eine Fachsch. besuchen will. **H. Lücke**, Molkereiverwalter, **Mieste** (Altm.).

Wir suchen für einen tüchtigen 25 jährigen (3054
Gehilfen
welcher vier Jahre bei uns tätig war, z. beliebigen Antritt Dauerstellung. Der junge Mann ist mit allen Betriebsarbeiten sow. Käserei sehr gut vertraut. Angebote erb.
Hansa-Meierei Curau b. Lübeck.

Suche für meinen empfehlensw.
jungen Mann,
der a. 1. April seine 3jährige Lehrzeit beendet und bis heute als **Gehilfe** hier beschäftigt ist, zur Vervollkommnung z. 15. September oder etwas später anderweitig passende Stellung bei 40—50 Mk. Gehalt. Als Ersatz für ihn suche ich einen ordentlichen
jungen Mann,
der seine Lehrzeit beendet, zur weit. Ausbildung. Gehalt wie oben. Gefällige Offerten erbittet (3055
Stapelfeldt,
Molkerei-Genossenschaft Elsdorf,
Bez. Bremen.

Junger Gehilfe
... Jahre, sucht zu sofort angenehme Stellung zur weiteren Ausbildung. Angebote mit Gehaltsangaben unt. Nr. 3057 an diese Zeitung erbeten.

Junger Molkereigehilfe,
2½ Jahre alt, sucht zum 15. September oder einige Tage früher Stellung. Selbig. ist mit Kessel, Maschin., Butterei sowie sämtlichen ins Fach schlag. Arbeiten bestens vertr. Bes. auch gute Kenntnisse i. der Camembertkäserei. Geg. gleich. Angebote bitte zu richten unter Nr. 3050 an diese Zeitung.

Suche zum 1. oder 15. Sept. gute
Dauerstellung,
am liebsten Vertrauensposten. Bin 23 Jahre alt, evgl., 7 Jahre i. Fach, in allen Zweigen dess. sowie auch Käserei perfekt. Würde mich auch gern mit im Kontor beschäftigen. Beste Zeugn. u. Referenzen. Angebote nebst Gehalt an **Jung, Molkerei Calldorf** bei Vlotho (Lippe).

Ein 21 Jahre alter, an flottes Arbeiten gewöhnter
Molkereigehilfe
der mit Kessel und Maschinen, elektrischer Lichtanlage sowie mit der Herstellung von Tilsiter Halb- und und Vollfettkäse aufs beste vertr. und in der Schweinemast bewand., sucht ab 1. September Stellung in enspreсh. Betriebe. Um Ang. bittet
Walter Gerull, 3075
Molkerei Fischerbabke (Danzig).

Jg. Molkereigehilfe,
21 Jahre alt, u. ein **junger Mann**, 30 Jahre alt, welcher Posten als Milchfahrer oder sonstige Posten i. Molkereiwesen bekleidete, suchen zu sofort oder zum 1. 9. 26 Stellung. Ersterer ist ausgebildet in der Herstellung von Käse nach Holländer, Tilsiter Voll- u. Mager, u. Wilstermarsch Art, auch besitzt er gute Kenntnisse in der Weichkäserei sow. in Schlagsahne- und Milchversand. Sehr gute Zeugnisse stehen z. Verfügung. Am liebsten werden solche Stellungen bevorzugt, wo beide antreten können. Gegend gl. Beide sind keine Stundenarbeiter u. scheuen keine Arbeit. Der 30 jährige ist guter Pferdepfleger, groß u. kräftig und verrichtet sämtliche Arbeiten. Herren, welchen an guten Arbeitskräften gelegen, senden bitte Eilangebote an (3077
H. Schütt, Molkereigehilfe, Gut Schneede, Post Wulfsen
im Lüneburgischen.

Strebsamer, solider
Gehilfe
22 Jahre alt, mit Kessel u. Maschinen, inkl. Bedienung Bergedorfer Kühlmasch. vertr., d. weit. m. Butterei, Untersuch., Speise- u. Sauermilchquarg sow. □-Käserei, sucht, gestützt a. gute Zeugn. u. Empfehl., Stellung, wo Gelegenheit geboten, sich im Kont. bezw. Buchführ. auszubild., jed. nicht Bedingung. Frdl. Angebote an (2941
H. Theunert, Bernstadt i. Sa.
Kranzgasse 85.

Junger Molkereigehilfe sucht zum 10. oder 15. 9. Stell. als Chauffeur, Führerschein 3 b vorhanden. Angebote mit Gehaltsangaben erb. an **W. Reuter, Düsseldorf,**
Bucherstraße 46. 2936

Junger, tücht. Molkereigehilfe
24 J. alt, sucht zu sof. od. 1. Sept. Stelle in größ. Betr. Selb. ist vertraut m. sämtlich. im Molkereifach vorkomm. Arb., firm in d. Herstell. e. gut. Tils. sow. versch. and. Sort. Weichkäse. Geg. gl. Gefl. Ang. an **F. Neumann, Fischhausen,** Ostpr.

Zwei wirklich tüchtige
Gehilfen
suchen zum 1. Sept. Stellung. W. Angeb. unt. **Nr. 2962** an ds. Ztg.

Chauffeur,
25 Jahre, led., Führerschein 2 und 3 b, mit allen Reparat. vertraut, guter Wagenpfleger, da Kaution gestellt werden kann, **Vertrauensst.**, a. Lieferwagen bevorzugt, Nebenarbeiten in d. Molkerei werd. gern mit übern., sucht bei besch. Anspr. **Stellung** für 1. 9. oder 15. 9. 26. Gefl. Offerten unter **A. R. 159** erb. **Ann.-Exp. Fr. Eismann, Meißen, Sa.**

Junger, tüchtiger u. strebsamer
Gehilfe
welcher sich vor keiner Arbeit scheut und sich gerne in Weichkäserei ausbilden möchte, sucht Stellung. Vorkenntnisse sind vorhanden. Selbig. ist noch in ungek. Stellung. Angeb. unter **Nr. 3058** durch diese Zeitung. erbeten.

Suche für zwei tüchtige (2921
Gehilfen
21 Jahre, der andere 17 Jahre alt, keine Arbeit scheuend, zum 1. Sept. dauernde Stellung. Gegend gleich. Werte Angebote erbittet
Molkereibesitzer Conrad Wiedwald
Ostseebad Swinemünde.

Tüchtiger, 23 jähriger
Gehilfe
sucht, gest. auf gute Zeugnisse zum 1. 9. oder einige Tage später gute Dauerstellung. Gegend gleich. W. Angebote erbittet (2786
Egon Pintschovius, Loitz. in Pom.

Solider Gehilfe, 21 Jahre alt, s. Stellung zum 15. September oder einige Tage früher. Gefl. Ang. an **Heinr. Denker, Meierei Harsefeld** in Hannover. (3007

Wir suchen für einen tüchtigen
Gehilfen,
welchen wir bestens empfehlen können, firm in Weich- und Hartkäs., zu sofort oder 1. September Stellg. **Genoss.-Molk. Koppe** bei Lanken Kreis Flatow.

Wir suchen für einen älteren
Gehilfen
welcher 3 Monate hier zur Vertretung unseres erkrankten Molkereiverwalters war, auf sofort anderweitige Vertrauensstellung. Gefl. Angebote mit Gehaltsangaben erbeten an (2773
Molkereigenossenschaft Elbrinxen
in Lippe.

Jung., strebs. Gehilfe, der Lust u. Liebe z. Fach hat, national ges., m. all. Facharb. bestens vertr. ist, sucht zum 1. September od. sp. Stellung nach Nord- od. Mitteldeutschland. Angeb. erbittet (2812
Fritz Demske, Dampfmolkerei, Mahnsfeld, Krs Königsberg, Opr.

Suche Stellung f. Lehrling. Ders. hat ½ J. gelernt, ist 15½ Jahre. Gegend gleich. **R. Fiebig, Jauer,** Schloßstraße 14. (2790

Käserei- und Molkereigehilfe,
Mitte 20 er, reichl. Erfahrungen i. der Käserei, spez. in Camembert-, Brie- und Schichtkäse, sowie i. Tils. Käserei, auch mit allen modernen Maschinen, Dauererhitzungsanlage, sow. Butterei gut vertraut, wünscht sich zu veränd. Gute Zeugn. zur Verf. Antr. k. z. 1. 9. od. etw. sp. erf. W. Ang. m. Gehaltsang. erb. **Herm. Döttger,** Molk.- und Weichkäserei, **Schlawe** in Pommern.

Tücht., solider, strebsamer Gehilfe, evgl., 30, vertraut mit sämtl. Arb., auch Weichkäserei, an flottes, selbständiges Arb. gew., sucht Dauerst. zum belieb. Antritt. Evtl. tätige Beteiligung mit 1500 ℳ an reeller Sache. Schriftl. Angeb. **postlagernd Kley,** Kreis Dortmund. (2960

Jung., tüchtig. Gehilfe
20 jähr., an gewissenh. u selbständ. Arb. gew., sucht z. bald. Antr. St. als **Heizer, Masch.- u. Sep.-Führer.** Such. ist spez. in d. Herst. feinster Tafelbutter sow. in d. Hart- und Weichkäs. firm, scheut sich v. keiner Arb., übern. event. auch Milchtour. **Ewald Tesch, Wilhelmsburg a. E.,** Gute Zeugn. vorhand. Ang. erb. Rotenhäuserstr. 42. (2947

Käsemeister,
25 Jahre alt, der in der Hart-, Weich- und Sauermilchkäserei sehr erfahren, korrekt und strebsam ist, sucht dauernden Wirkungskr. Gefl. Ang. erb. unt. **Nr. 2930** d. d. Ztg.

Junger, kräftiger Gehilfe,
18 Jahre alt, sucht sofort oder sp. Stellung. Werte Angebote erbitt.
O. H. Müller, Reform-Molkerei, Naumburg a. Saale. 2712

Tüchtiger, lediger
Harzkäser
Mitte 20 er, sucht zu sofort oder 1. September Stellung. Suchender besitzt beste Erfahrungen in Herstellung bester, marktfähiger Ware. Gefällige Angebote mit Gehaltsangaben erbeten unter **Nr. 2797** an diese Zeitung.

Tüchtiger Gehilfe,
22 Jahre alt, mit Kessel, Maschin., Butterei u. Abrechnungswesen best. vertraut, sucht, gestützt auf gute Zeugnisse, zum 1. September in gr. Betriebe Stellung. Werte Angeb. sind zu richten an (2940
Hans May,
Molkerei Salzwedel (Altmark).

Molkereigehilfe, 21 Jahre alt, sucht z. 1. Septbr. oder einige Tage später Stellung, mit allen Facharb. vertraut. Angeb. erbittet (2937
Willy Blüver, Molkerei, Pritzier in Mecklenburg.

Molk.-Gehilfe, 24 J. alt, evgl., selbständ. sich. Arbeiter, mit allen Obliegenheiten des Berufes, wie Annahme, Untersuchung von Milch und Rahm, Maschinenwesen einschließl. Kühlanlage, Herstell. div. Sorten Käse, sowie einer pa. Tafelbutter sucht ab dato gute Dauerstellung. Auf gute Behandlung wird Wert gelegt. **Walter Bruhn, Stralsund,** Gr. Kurhof 3 I. (3017

Jung. strebs. Gehilfe
sucht zum 1. Sept. Stellung, wo er sich in der Weichkäs. ausbild. kann. Mit sonstigen Facharbeit. bestens vertraut. Gegend gleich. Angeb. erbittet (3012
Karl Rössig
Lübbrechtsen, Post Banteln i. H.

Harzkäsemeister, 28 J. alt, mit sehr guten Empfehlungen, auch im Molk.-Fach best. bewand., s. Stellg. in Käserei. Suchender hat bereits Harzkäsereien eingerichtet und ist mit den modernen Reif- u. Schwitzverfahren vertraut. Für einwandfreie Ware wird garantiert. Angebote erb. **Ernst Siebert, Mörlenbach,** Hess.-Odenwald. (3014

Für äußerst tüchtigen
jungen Mann
der Molkereischule mit bestem Erf. absolviert hat, suche ich zum gelegentlichen Antritt bessere Stellung als Obermeier oder Alleiniger.
J. Stukenkemper,
Molkerei Benteler, Kr. Beckum.

Meierin (Flüchtling)
sucht Dauerstellung, am liebsten im Butterformen am Formtisch, evtl. auch im Verkauf und Hilfe im Haushalt. Gute Zeugnisse vorh. Frdl. Ang. erbeten unter **P. S. 7, postlagernd Peitz** bei Cottbus.

Fräulein sucht zum 1. 9. 26 oder später Stelle als
Verkäuferin,
evtl. mit Kontorarbeiten. Angeb. unter Nr. 3062 durch diese Zeitung.

Suche für
junges Mädchen,
16 Jahre alt, Stellung im Haush. Schriftl. Offerten sind zu richten an
Otto Weigold, 3041
Freiberg in Sa., Fürstental 41.

Suche für meine Tochter, 20 J. alt, i. Haushalt erf., gew. i. Rechn., **Stellung als Verkäuferin** zum beliebigen Antritt. W. Ang. erbittet
Kaufmann E. Buschke, 2938
Harburg (Elbe), Temerlingstr. 15.

Aelt., saubere, gewissenh. **Meierin** sucht Stellung per 1. Septbr. für Butterei, Laden, Kontor a. Haush. Angebote an d. **Meierin Hoffmann, Molk. Strothmann, Gütersloh i. W.**

Verantwortlich W. Niewerth in Hildesheim. Druck der Molkereizeitungs-Druckerei in Hildesheim.

Molkerei-Zeitung.

Fachblatt

für die

wissenschaftlichen, technischen und Handels-Beziehungen der Milchwirtschaft.

Schriftleitung: Th. Mann und W. Niewerth in Hildesheim

unter Mitwirkung von Dr. H. Dibbern-Kiel, Dr. F. Lauterwald-Stettin, G. Langheinrich-Berlin und H. Butenschön-Hildesheim.

Die Molkerei-Zeitung erscheint jeden Dienstag u. Donnerstag nachm. im Sonnabend eine Marktberichts-Ausgabe nur f. Inlands-Bezieher. Fernspr. 2138. Sonntags geschlossen. — Postscheckkonto 37 Hannover.

Bezugspreis bei der Post 2 Goldmark. Streifbandbezug 2,50 Goldmark monatlich bezw. 0,65 Goldmark wöchentlich nur bei Voreinsendung des Betrages. Bankschecks u. Notgeld nicht einsenden.

Anzeigen: Die kleine Zeile 30 Pf. Stellenanzeigen nur halbe Preise oder 2 Pf. das Wort, wenn der Betrag der Bestellung beigefügt ist. Schluß f. Stellenanz. 8 Uhr des betr. Tages. Erfüllungsort Hildesheim.

№ 98 Hildesheim, den 24. August 1926. 40. Jahrgang

Schafkäse, ihre Herstellung und Verbreitung

Die Schafkäse-Bereitung ist in den Ländern Europas nur wenig verbreitet und der internationale Käsehandel kennt nur einige Schafkäsesorten, unter denen wohl der Roquefort die Hauptrolle spielt. In den Staaten Mitteleuropas und im Balkan wird vorwiegend Schafzucht getrieben, und so treffen wir auch dort eine weite Verbreitung der Schafkäsesorten. Der Export von Schafkäsen ist in vielen dieser Staaten vom wirtschaftlichen Standpunkt aus nicht zu unterschätzen. Die Länder mit ausgebreiteten Schafkäsereien sind die Tschechoslovakei, Rumänien, Bulgarien, Ungarn, Jugoslawien und Griechenland.

Die Herstellung von Schafkäsen wurde schon in früheren Zeiten in den Wirtschaften betrieben, in neuerer Zeit ist man in einigen Gegenden von dazu übergegangen, die verschiedensten Schafkäse fabrikmäßig herzustellen, doch in anderen Gegenden ist ein fabrikmäßiges Aufarbeiten der Schafmilch nicht möglich, da die Lage der einzelnen Wirtschaften zu einander, so in den Bergen Griechenlands, zu ungünstig ist, und so finden wir noch heute viele Schafkäse im Handel, die häuslich hergestellt wurden. Im folgenden sei die Herstellung der bedeutendsten Schafkäsesorten näher beschrieben:

Die Schafkäse kann man in zwei größere Klassen teilen, in Hartkäse und Weichkäse. Während es nur einige Hartkäse gibt, nehmen die Weichkäse die Hauptstellung ein. Der weitverbreitetste Vertreter der Weichkäse ist der Liptauerkäse, der aus einer weißen, geschmeidigen Masse besteht, die dem Quarg ähnlich ist. Er hat einen milden, angenehmen, leicht würzigen Geschmack. Der Liptauerkäse ist kein unmittelbares Produkt aus der Schafmilch, sondern ein Aufarbeitungsprodukt der aus der Schafmilch hergestellten Rohkäse, den Gombolya oder Kugelkäse, also kommt der Gombolya als Rohstoff für den Liptauer in Frage. Demnach teilt sich die Herstellung von Liptauer in zwei Abteilungen, und zwar:

1. die Herstellung von Gombolya, und
2. Aufarbeitung der Gombolya in Liptauerkäse.

Die Gombolya werden nicht in Molkereien hergestellt, sondern in den Schafhaltungen, den großen Pußten oder in den Dörfern. Die Herstellung ist ziemlich einfach, und die Räume und Einrichtungen dazu ziemlich primitiv. Erst in neuerer Zeit hat man in den Schafgegenden Sammelstellen errichtet, die bessere Einrichtungen aufweisen.

Die gesammelte Schafmilch kommt in einen Kessel und wird unter Umrühren auf 25—30 Gr. C. erwärmt und mit soviel Lab gemischt, daß die Dicklegung in 30 Minuten vollkommen beendet ist. Natürlich muß man bei saurer Milch weniger wärmen (20—25 Gr. C. dürften genügen). Ist die Milch genügend dick, so wird der Bruch vorsichtig in poröse Tücher geschöpft und die Tücher werden dann zum Ablaufen aufgehängt. Es muß darauf geachtet werden, daß die Temperatur während des Ablaufens 18 bis 20 Gr. C. beträgt, wenigstens nicht geringer ist, damit möglichst viel Molke austreten kann. Innerhalb 48 Stunden soll der Käse gut abgelaufen sein, da er sonst einen säuerlichen Geschmack annehmen würde. Die Masse ist nun fest und bildet im Tuch eine rundliche Form, daher auch wohl der Name „Gombolya“ (Rundkäse). Die Käse werden in besondere Räume gebracht und hier 6—8 Tage gelagert. Die Räume müssen so beschaffen sein, daß die Rinde der Käse nicht harttrocknet. Nach Ablauf dieser Zeit ist die Ware handelsfähig und kommt als Gombolya in den Verkehr, zuerst zur weiteren Aufarbeitung in den Betrieben der in den Städten befindlichen Aufarbeitungsindustrie. Hier setzt der zweite Teil der Herstellung von Liptauerkäsen ein, nämlich die Aufarbeitung der Gombolya in Liptauerkäse. Die an die Aufarbeitungsstellen gelieferten Gombolya werden zunächst auf den Fett- und Wassergehalt untersucht, dann wird die Rinde abgeschnitten und der Kern, eine weiße bis gelbliche, kleingelochte Masse, wird durch Walzenmühlen passiert. Dabei ist darauf zu achten, daß nur Holz- oder Granitwalzen Verwendung finden, da die Ware sonst Metallteilchen aufnehmen würde, so daß ein Schwarzwerden der Masse die Folge wäre. Ist die Ware einmal gemahlen, so wird sie in große Mischbottiche gegeben, 1—2 Proz. Salz werden zugesetzt, und das Ganze wird gründlich durchgemischt und passiert nochmals die Walzenmühle. Falls die Mischung noch nicht fein genug ist, kann sie ein drittes Mal durch die Walzenmühle gelassen werden. Die Ware muß jetzt butterweich und feingemahlen sein, sie muß auf der Zunge zergehen. Sie hat ungefähr 45 bis 47 Prozent Fett und 56 Prozent Wasser. In diesem Zustand ist der Liptauerkäse versandbereit und kommt zu diesem Zweck in Kübel von 5 bis 50 Kg. Doch selten wird man diese Originalware in Verkehr bringen. In den meisten Fällen wird man die Ware mischen und in den verschiedensten Mischungen auf den Markt bringen. Um jedoch eine einheitliche Ware im Verkehr zu haben, sind die Zusätze zu den Mischungen und die Beschaffenheit der Mischungen selbst durch Gesetz geregelt. Auch hier sind zwei Gruppen von Bestimmungen. Die erste Gruppe schreibt die Zusammensetzung der Gombolya vor, während die zweite Gruppe die Mischungen betrifft. Für die Gombolya gelten folgende Bestimmungen:

Juh-Gombolya (Schaf-Rundkäse)	47 % Fett	u. 56 % Wasser
Kevert-Gombolya (Kuh- und Schafmilch)	45 % Fett	u. 58 % Wasser
Felzsiros-Gombolya (halfett)	25 % Fett	u. 60 % Wasser
Sowany-Gombolya (Magerkäse)	16 % Fett	u. 60 % Wasser

Für die Mischungen ist vorgeschrieben:

Csemege-Juhturo (Delikateß-Schafkäse)	48 % Fett	u. 50 % Wasser
Juhturo (reiner Schafkäse)	45 % Fett	u. 53 % Wasser
Kevertturo (gemischter Käse)	32 % Fett	u. 56 % Wasser

Zu den Mischungen nimmt man süßen Speisequarg, der natürlich sehr geschmeidig sein muß.

Eine dem Lpitauer ähnliche Sorte ist der Szekelyturo; seine Herstellung ist ziemlich einfach. Die Schafmilch wird auf 25—28 Gr. C. erwärmt und so eingelabt, daß sie innerhalb 30 Minuten dick ist. Der Bruch wird dann vorsichtig in Tücher gefüllt, die über zwei Holzrahmen gespannt sind. Unter langsamem Pressen wird die Molke entfernt, doch muß besonders darauf geachtet werden, daß möglichst viel Molke ausgepreßt wird, da der Käse sonst bald einen scharfen Geschmack annimmt. Ist die Ware trocken genug, so wird sie gut geknetet, mit etwas Salz gemischt, ganz fein gemahlen und die so erhaltene Ware wird in feine Rinderdärme gefüllt und kommt so in den Handel. Die Käschen könnte man für kleine Leberwürste halten, sie haben ein Gewicht von 100 bis 200 Gramm. Der Inhalt besteht aus einer zarten gelblichen Paste. Sie sind sehr schmackhaft. Dadurch, daß der Käse in Därme gefüllt wird, kann keine Luft hinzutreten und die Käse sind nicht nur lange haltbar, sondern sie bewahren sich auch den frischen Geschmack. Das Fett in dem luftdicht abgeschlossenen Käse wird nicht ranzig und somit bleibt auch der Käse milde.

Eine andere Art von Schafkäsen bilden die „Feta“-Käse. Ihre Herstellung ist ganz verschieden, sie richtet sich nach den klimatischen Verhältnissen des Erzeugungsgebietes. Zur Herstellung dieser Käse verwendet man Ziegen- und Schafmilch, in ganz geringen Mengen auch Kuhmilch. Die Herstellung von „Feta“-Käse erfordert mancherlei Uebung und Erfahrung. Die Milchsammelstellen und Aufarbeitungsstellen befinden sich im Umkreis von einer Stunde, damit die Milch möglichst frisch zur Aufarbeitung gelangt. Sofort nach der Gewinnung wird die Milch zur Sammelstelle gebracht, hier gereinigt und gekühlt. Zur Aufarbeitung wird sie auf 30—35 Gr. C. erwärmt und mit so viel Lab versetzt, daß die Dicklegung innerhalb 2 Stunden als vollendet betrachtet werden kann. Ist die Milch genügend dick, wird der Bruch in kleine Stücke geschnittenn, etwas verzogen und bleibt dann etwas stehen, worauf er in Leinwandbeutel gefüllt wird, die hoch hängen müssen. Mit einem Holzlöffel preßt man vorsichtig die Masse im Beutel zusammen, damit die Molke gut auslaufen kann und dadurch, daß man die Beutel in dauernder Bewegung hält, wird bewirkt, daß die Molke vollständig auslaufen kann, nur muß darauf geachtet werden, daß die Bewegung keine zu rasche ist, da sonst die Masse zu sehr zerkleinert wird und mit der Molke abläuft. Wenn die Masse frei von Molke ist, muß der Beutel mit der Käsemasse an einen schattigen Ort gebracht werden, und hier muß er 6 Stunden hängen, danach wird die Masse auf einen Tisch gegeben und in gleiche Stücke von etwa 15 Ztm. Länge geschnitten, dann werden die Stücke auf allen Seiten gesalzen, nebeneinander auf den Tisch gestellt, jedoch derartig, daß sie nicht zusammenstoßen, da sonst ihre Form leiden würde. Auf dem Tisch bleiben die Käse 12 Stunden lang, in dieser Zeit werden sie einmal gewendet. Hierauf werden die Käse in eine 8 prozentige Salzlösung gelegt, daß sie eben bedeckt sind, das Gefäß wird mit einem Holzdeckel geschlossen, doch so, daß der Holzdeckel als Presse dient, also in den inneren Rand paßt; der Deckel wird nun etwas beschwert, damit die Käse auch tatsächlich gepreßt werden. Unter der Presse bleiben die Käse je nach ihrem Fettgehalt 10—15 Tage, dann werden sie in einer dünnen Salzlösung gewaschen und in Holzfässer gepackt. Es ist dabei zu beachten, daß die Fässer vor Gebrauch gut präpariert werden. Mit heißem Wasser werden sie ausgescheuert und mit kaltem Wasser ausgespült, dann muß das Innere der Fässer sorgsam ausgeschmiert werden, und zwar verwendet man dazu Käse, den man vorher in Wasser aufgeweicht hat. Ist dieses alles geschehen, so wird der Käse Schicht auf Schicht in die Fässer gelegt und jede Schicht wird leicht mit Salz bestreut. Sobald ein Faß voll ist, wird es verschlossen. Durch eine kleine Oeffnung, den Spund, schüttet man aufgewärmte Magermilch, die auf 1 bis 4 Prozent Salzgehalt eingestellt ist, bis das Faß ganz gefüllt ist, dann wird auch der Spund verschlossen. Die vollen Fässer werden im Keller gelagert, doch ist darauf zu achten, daß die Temperatur 20 Gr. C. nicht überschreitet. Jeden Tag werden die im Keller lagernden Fässer geschüttelt und dabei beachtet, ob die Salzlösung den Käse überspült, da sonst, wenn dies nicht der Fall ist, die vorhin beschriebene Lösung nachgefüllt werden muß. Wie schon anfangs erwähnt, muß die Herstellung dieser Käse den klimatischen Verhältnissen angepaßt werden, also muß berücksichtigt werden, ob es Sommer oder Winter ist, ob die Ware in den Bergen oder in der Ebene erzeugt wird. Demnach weichen die verschiedenen Herstellungsarten in wesentlichen Punkten, wie Temperatur der

Milch und Salzen der Ware, sowie auch bei der Behandlung im Lager voneinander ab.

Im Vorstehenden sind die Hauptsorten der Weichkäse erwähnt, es gibt zwar noch viele Sorten, doch schließt sich die Herstellung dieser Sorten der Herstellung der eben beschriebenen an. So kennt man noch den Weißen Käse, ein Weichkäse, der in den östlichen Ländern, ja bis nach Kleinasien bekannt ist.

Ein Vertreter aus der Klasse der Hartkäse soll hier noch näher beschrieben werden, der „Osztyepka", ein eigenartiger Käse. Die Hersteller dieser Käse sind nicht Fachleute, sondern einfache Schafhirten, die von Jugend auf nur mit Schafen zu tun haben und die Herstellung der Käse von den älteren Hirten erlernen; die Fabrikationsmethoden erben sich so von Geschlecht zu Geschlecht fort. Im Frühjahr werden die Schafherden in die Berge getrieben und bleiben dort bis zum Herbst. Die Schafmilch wird an Ort und Stelle aufgearbeitet, und so erzeugt man den Osztyepka.

Die Einrichtung der Aufarbeitungsstellen ist sehr primitiv. Die zur Verarbeitung kommende Milch wird in Kessel gefüllt, diese hängen meist an Haken über offenem Feuer. Die Milch wird über diesem Feuer erwärmt, es kommen Temperaturen von 25—30 Gr. C. in Frage. In der Praxis wird die Milch wohl selten genau gemessen, denn die Hirten wissen kaum die Meßinstrumente zu gebrauchen. Nach dem Erwärmen wird die Milch mit selbst bereitetem Lab gemischt, und zwar in einer Menge, daß die Dicklegung in einer Stunde als vollendet betrachtet werden kann. Nach vollständiger Dicklegung wird langsam verrührt und nach einigen Minuten die Molke, soweit sie sich abgesetzt hat, abgeschöpft. Ist der Bruch fest genug, d. h. löst er sich in der Molke nicht auf, so kommt die Masse in Formen, ähnlich wie die Edamerformen aussehend, nur bedeutend kleiner als diese. Die Formen sind mit Tüchern ausgelegt. Die Masse bleibt unter leichtem Druck einen Tag in den Formen, dann werden die Käse herausgenommen, mit Salz eingerieben und auf Gestelle gelegt, die in einem Raum stehen, der nicht sehr warm ist und in dem Zugluft herrscht. In diesem Raum bleibt der Käse sechs Tage und wird jeden zweiten Tag auf den Brettern gewendet. Nach Ablauf der sechs Tage hat der Käse eine leichte Rinde. Der Käse, der eine genügend feste Rinde hat, wird auf schmale Leisten gelegt, und diese Leisten werden oberhalb der Feuerstelle befestigt. Die Feuerstellen haben keinen Kamin, sondern als Rauchabzug dient eine kleine Oeffnung über dem Herd, im Dach der Hütte. Auf der Herdstelle wird ein kleines Feuer entzündet, der Rauch zieht nach oben, umhüllt die Käse, die oberhalb des Feuers auf den Leisten liegen und zieht dann durch die Dachöffnung hinaus. Je nach Bedarf werden die Käse auf den Leisten gewendet, damit sie auf allen Seiten gleichmäßig geräuchert werden. Nach mehreren (8—10) Tagen, je nachdem geräuchert wurde, ist der Käse gut und versandbereit. Er hat eine gelblich=braune Farbe, etwa wie eine gut geräucherte Speckseite und er riecht auch leicht nach Rauch. In diesem Zustand kommen die Käse in die Sammelstellen in den Städten, werden hier abgerieben, sortiert, umgepackt und kommen so in den Handel. Die Masse ist innen weiß und hat kleine, unregelmäßige Löcher. Der Teig ist eigenartig würzig, dabei aber sehr milde und hat einen leichten Rauchgeschmack; das Stück wiegt 500 Gramm.

Der Schafkäse im allgemeinen ist ziemlich weit verbreitet und einige Sorten findet man auf allen Weltmärkten, während viele Sorten, besonders nur Weichkäse, nur örtliche Bedeutung haben. In Deutschland ist die Herstellung von Schafkäsen kaum nennenswert. Oesterreich und auch Ungarn und die Tschechoslowakei haben großen Bedarf an Schafkäse, aber auch, mit Ausnahme Oesterreichs, eine große Erzeugung und sogar einen bedeutenden Export an Schafkäsen, nämlich an Liptauerkäsen in den verschiedensten Mischungen.

Auch Rumänien und Bulgarien erzeugen Schafkäse, doch geht die Erzeugung in den letzten Jahren zurück. Jugoslawien exportiert Schafkäse und auch Griechenland hat einen ausgedehnten Handel mit Schafkäse aller Sorten. Die griechische Milchwirtschaft verarbeitet größtenteils Ziegen- und Schafmilch und wenn die Milchwirtschaft Griechenlands besser ausgebaut wäre, könnten die griechischen Milchprodukte auf die größten Weltmärkte kommen.

K.

Die Rinderzucht in den ehemals deutschen Kolonien Afrikas.

Vor dem Weltkriege besaß das Deutsche Reich in Afrika folgende Schutzgebiete:

1. Deutsch=Ostafrika, das sich zwischen dem indischen Ocean und dem Kongobecken und dem Aequator bis etwa 11 Grad südlicher Breite erstreckt und ein Gebiet von 995 000 qkm. umfaßt, das im Innern ziemlich ebene Hochländer mit verschiedenen vulkanischen Erhebungen und als deren höchste den 6010 m hohen Kilimandjaro besitzt. Die Viehzucht wird von nomadisierenden Hamiten (Massai) und von Bantunegern betrieben, weite Grassteppen geben die wertvollsten Weiden ab. Während an der Küste eine Jahresdurchschnittstemperatur von etwa 25 Gr. C. vorhanden ist, beträgt dieselbe im Innern bei 1200 m. Höhe etwa 19 Gr. C. Rund acht Millionen Menschen, darunter 2500 Europäer, bildeten die Gesamtbevölkerung des Schutzgebietes.

2. Deutsch=Südwestafrika, ein Gebiet von 835 000 qkm., das von der Kapkolonie, dem Oranjefluß von Britisch Betschuanaland und von Angola begrenzt wird und mit seiner Westseite an den Atlantischen Ozean stößt. Das Land besitzt etwa 500 000 qkm. Weideflächen und waren 1912 13 Millionen Hektar zu Farmen benutzt. Die günstigsten Weiden besitzt die Kalahari. Niederschläge sind nur gering, eigentliche Flüsse nicht vorhanden, dagegen in der Kalahari zahlreiche natürliche Wasserstellen. Die Jahresdurchschnittstemperatur beträgt etwa 20 Gr. C. An die weite Küste schließt sich eine wüstenartige bis über 1000 m ansteigende Terassenlandschaft an. Die Bevölkerung besteht aus 208 000 Farbigen (Hottentotten, Hereros, Ovambos usw.) und 19 000 weißen Einwohnern.

3. Kamerun, ein Gebiet, das am Golf von Guinea gelegen bis an den Tsadsee und dem Kongo reicht und 780 000 qkm. umfaßt und mit 3 650 000 Einwohnern (im Norden Bantu- und Sudannegern und hauptsächlich in Adamau eingedrungene Fulbestämme, Hamiten, die sich vorwiegend mit Viehzucht befassen) bevölkert ist. Das Gebiet gliedert sich in einen schmalen Küstenstreifen mit dem 4070 m hohen Kamerunberg, einem Urwaldgürtel und anschließend im Innern Hochflächen mit Grasland. Während die Küstentemperatur etwa 25 Gr. C. beträgt, sind im Innern bedeutend höhere Temperaturen bis zu 45 Gr. C. zu verzeichnen. Das Klima ist im Küstengebiet und Südosten gesundheitsgefährlich, im Innern günstiger, viele an Stromschnellen reiche Flüsse, wie der Sanaga, sind vorhanden. Die deutsche Besiedlung des Landes reicht auf das Jahr 18[illegible] zurück.

4. Togo, in Westafrika an der Sklavenküste zwischen dem 6. und [illegible] Breitengrad und dem 0. und 2. östlichen Längengrad gelegen, umfaßt ein Gebiet von 87 200 qkm. mit etwa 888 000 Einwohnern, bei denen m[illegible] im wesentlichsten 2 Typen, den Negertypus, verkörpert durch die Ewe- u[nd] Aschantineger und den Hamitentypus, verkörpert durch die Haussa- u[nd] die Fulbestämme, unterscheidet. Das Land besitzt eine flache Küste m[it] Lagune, im Innern einzelne Gebirgsgruppen, im Süden Wald-, im Nord[en] Steppenland, die Temperaturen schwanken zwischen 20 und 42 Gr. C.

Nachdem wir uns die örtliche Lage und sonstigen Verhältnisse unse[rer] ehemaligen Schutzgebiete noch einmal in Erinnerung gebracht habe[n], möchten wir uns mit den in den einzelnen Gebieten vorhandenen Rind[er]schlägen bezw. der Rinderzucht etwas befassen. Wenn auch die fraglich[en] Gebiete zur Zeit für uns verloren sind, so mögen diese Zeilen dazu b[ei]tragen, das Interesse an unseren ehemaligen Kolonien wach zu erhalte[n].

Greifen wir zunächst auf Ostafrika zurück, so sei zunächst erwäh[nt], daß der Rinderbestand vor Ausbruch des Weltkrieges sich auf ungefä[hr] 4 Millionen Stück Rindvieh belief. Im ganzen Schutzgebiet sind zw[ei] Rassen, das im Zwischenseengebiet (zwischen dem Tanganyika=Viktori[a] und Kivusee) gehaltene Watussirind und das im übrigen tsetsefrei[en] Ostafrika verbreitete Massai- oder Buckelrind vorhanden. Das erstere [ist] von roter oder brauner Farbe, der Kopf ist langgestreckt und mit zu[m] großen bis zu 1,25 m langen Hörnern ausgerüstet, die bis zu 10 Lit[er] Flüssigkeit fassen können. Der Hinterschenkel ist stark kuhhessig gestellt u[nd] nur schwach bemuskelt. Ausgewachsene Kühe haben ein Schlachtgewi[cht] von 100 Kg. Die Tiere sind ebenso wie das Massairind klein bis mitt[el]groß. Im Gegensatz zum Watussirind hat das Massairind einen kurz[en] Kopf mit kurzen Hörnern, es besitzt zuweilen auch schwarze und schecki[ge] Farbe und zeichnet sich durch einen mehrere Faust großen Fettbuckel a[uf] dem Widerrist aus. Ein siebenjähriger fetter Ochse dieser Rasse errei[cht] ein Gewicht bis zu 350 Kg. Von beiden Rassen ist das Massairind d[as] widerstandsfähigsten. Die Milchleistung ist beim Watussirind wie a[uch] beim Massairind nur sehr gering, eine Jahresproduktion von nur 2[illegible] Litern wird nur selten überschritten, dabei wird aber vor dem Abmelk[en] jeweils eine geringe Menge dem Kalb überlassen. Die höchste erreic[hte] Milchleistung betrug nach Lichtenheld*) 1100 Liter. Wenige Jahre v[or] dem Kriege nahm die Viehzucht nach Erforschung und Bekämpfung d[er] Tierseuchen durch eine besondere Veterinärorganisation dank der D. L. [G.,] durch deren Vermittelung sich die Farmer ohne große Unkosten gute Zuc[ht]tiere verschaffen konnten, einen erheblichen Aufschwung. Zur Aufkreuzu[ng] der wenig leistungsfähigen heimischen Rassen wurde von den europäisch[en] Farmern Simmentaler, Shorthorn, Franken, Holländer Vieh u. [a.] Rassen eingeführt. Bei guten Weideverhältnissen war die Entwickelu[ng] der Nachkommen dieser Rassen eine gute. Scheben konnt feststellen, d[aß] die afrikanischen Weiden zu arm an phosphorsaurem Kalk waren u[nd] brachte die von diesem und auch von Theiler empfohlene regelmäßige V[er]abreichung von Knochenmehl an Rinder gute Erfolge. Es sei noch [er]wähnt, daß die Rinderpestinvasion in den Neunziger Jahren des vorig[en] Jahrhunderts nahezu vier Fünftel des gesamten Rinderbestandes v[er]nichtete. Heute ist diese Kolonie englisches Mandatsgebiet und alle Ei[n]richtungen, die deutsche Wissenschaft und Energie in sanitärer und wi[rt]schaftlicher Beziehung geschaffen haben, sind über den Haufen geworf[en]. Die Kolonie ist wirtschaftlich total ruiniert. Wie aus der Tagespre[sse] ersichtlich ist, besteht einige Aussicht, daß das Mandat für Deutschostafri[ka] — so lautet selbst auf den neuesten englischen Ostafrikakarten immer n[och] die Bezeichnung — einst wieder Deutschland übertragen werden dürfte.

In Deutsch=Süwestafrika finden sich hauptsächlich drei Rinderrassen*[*)] vor und zwar: das Damararind, das Ovamborind und das südwestaf[ri]kanische Afrikanerrind. Das erstere ist mit großen Hörnern ausgestatt[et,] besitzt braune auch buntscheckige Färbung, eine schmale Brust und X=bein[ig] gestellte Hinterbeine; es erreicht eine Größe von etwa 125 cm. Die Mi[lch] der Damararinder bildete die Hauptnahrung der Hereros, die es auch a[ls] Zucht- und Reittier verwendeten. Die Ochsen erreichen ein Gewicht bis [zu] 450 Kg. Das Ovamborind ist von etwa gleicher Größe, besitzt helle b[is] dunkelbraune Färbung, eine gewölbte tiefe Brust, ist kurz und kräf[tig] gebaut und mit starkem Widerrist und großen Hörnern ausgestatt[et]. Gleich dem Damararind ist es spätreif und sehr fruchtbar und wird gle[ich] diesem als Zug- und Reittier verwendet. Es erreicht ein Gewicht v[on] etwa 350 Kg. Das südafrikanische „Afrikanerrind" besitzt ebenmäßi[ge] Formen und verschiedenartige Färbung, in der Hauptsache jedoch schwa[rz] und rot. Die Tiere haben sehr oft ein enges Becken, außer als Milch- u[nd] Zugtiere sind sie auch vorzüglich zur Fleischnutzung geeignet, vierjähri[ge] Ochsen werden bis zu 600 Kg. schwer. Die Milchleistung beträgt n[ur] etwa 180 Liter mit ungefähr 4 Prozent Fett. Ebenfalls wie die ander[en] beiden Rassen ist es sehr fruchtbar und zeichnet sich zudem durch gro[ße] Widerstandsfähigkeit aus. Die ganze Viehhaltung ist naturgemäß se[hr] primitiv. Die Rinder laufen frei herum und werden, falls erforderli[ch,] eingefangen und in sog. Kräle aus Dornenbusch oder Mauerwerk v[er]bracht, wo sie gezeichnet und von den Dornen befreit werden; hochträchti[ge] Kühe werden in den Milchkral gebracht. In diesem verbleibt das neug[e]borene Kalb und die Kuh wird hinausgetrieben, sie findet sich dann tägl[ich] im Milchkral ein, um gemolken zu werden sobald das Euter drückt. D[as] Kalb wird dann während des Melkens fortgesetzt von dem melkend[en] Eingeborenen zurückgestoßen, der jedoch soviel Milch im Euter zurü[ck]lassen muß als zur Ernährung des Kalbes erforderlich ist. Etwa a[cht] Monate alt werden die Kälber in der Weise abgesetzt, daß man ihn[en] auf der Nase ein Stäbchen mit spitzen Enden befestigt oder dieselbe m[it] einer Holzplatte versieht.

Die Kopfzahl der Rinder betrug 1913: 206 000 Stück, 1923: 520 0[00] Stück. Nach den Analysen Scheunerts sind die Futterpflanzen arm [an] Mineralsalzen, sodaß eine Beifütterung von Kochsalz und Phosphaten [er]forderlich ist. Auch in dieser Kolonie hat sich die deutsche Regierung d[ie] Förderung der Tierzucht angelegen sein lassen und wertvolle Einrichtung[en] wie eine bakteriologische Landesanstalt und eine vorzügliche Veterinä[r]polizei geschaffen, die heute vernichtet sind. Im Lande hat sich ei[ne] „Farmwirtschaftliche Gesellschaft" gebildet, die bestrebt ist in ähnlich[er] Weise wie die „Deutsche Gesellschaft für Züchtungskunde" zu wirken.

Wenden wir uns nun unserer ehemaligen Kolonie Kamerun zu, [da] die Viehzucht hauptsächlich in den Händen der Fulbestämme ruht, so ka[nn] auch hier naturgemäß von einer rationellen Tierzucht der Eingeboren[en]

---

*) Stang, Wirth, Tierheilkunde und Tierzucht, 1926, Bd. 1.
**) Scheber, ebenda.

nicht gesprochen werden, da diesen in der Hauptsache daran gelegen ist, recht viel Vieh zu haben, ganz gleich, ob dasselbe eine hohe oder niedrige Milch- oder Fleischnutzung abwirft. In Kamerun sind das Kameruner Buckelrind mit den beiden Untergruppen, das Adamaua- und das Bororovieh, und das buckellose Küsten- und Heidevieh***) beheimatet. Das Adamauarind hat ein glattes, glänzendes, verschiedenartig gefärbtes Fell, besitzt einen langen schmalen Kopf mit kurzen Hörnern, deren Spitzen nach hinten gerichtet sind und kurzen, kräftigen Hals. Der Rumpf ist schlank und kurz und auf dem Widerrist mit einem hohen Buckel versehen, die langen Beine sind ziemlich dünn. Der Milchertrag geht nicht über 4 Liter hinaus. Das Bororovieh besitzt fast durchweg dunkelbraunrote Farbe, ist hochbeinig, groß und mit weit auseinandergehenden spitzen Hörnern versehen, es besitzt einen langen schmalen Kopf, langen Rücken und tiefe Brust und trägt auf dem Widerrist einen mit Fett durchwachsenen Buckel. Entsprechend dem sehr kleinen Euter ist der Milchertrag nur gering und zwar bis zu 2 Liter pro Tag. Das Fleisch beider Gruppen des Kameruner Buckelrindes ist sehr wohlschmeckend und leicht zu kochen. Das buckellose Rind ist ein kleines zierliches Tier, das nur in geringer Anzahl an der Küste und im Norden von Kamerun gehalten wird, es ist also von untergeordneter Bedeutung. Die Kühe lassen sich nur melken, sofern das Kalb bei ihnen ist. Dasselbe wird daher während des Melkens an den Vorderbeinen festgebunden. Ist ein Kalb gestorben, so wird die Haut abgezogen und ausgestopft. Nunmehr wird das Fell mit Salzwasser benetzt und das ausgestopfte Tier während des Melkens der Kuh vorgelegt. Diese leckt das Salzwasser gierig ab und läßt sich nunmehr ruhig melken. Um dem Mangel der Futterpflanzen an Mineralsalzen abzuhelfen, werden die Tiere periodisch an salzhaltige Quellen geführt, welche Trinkkuren den Tieren äußerst gut bekommen, was im Aussehen der Tiere nach Verlassen des Tränkeplatzes deutlich zum Ausdruck kommt. Unter der deutschen Verwaltung wurden zur Förderung der Rinderzucht Zuchtstationen eingerichtet, die Allgäuer Vieh einführten und eine Kreuzung desselben mit dem vorhandenen Buckelvieh sowie eine Reinzucht des eingeführten Viehes zum Ziele hatten.

Was Togo betrifft, so kann im allgemeinen das für Kamerun Gesagte auch hier Geltung haben. Von den beiden heimischen Rinderrassen gleicht das Buckelrind dem Adamauavieh und das Follonarind dem Küstenvieh Kameruns.

Damit ist das Wesentlichste über die Rinderzucht in unseren ehemaligen afrikanischen Kolonien gesagt und auch gezeigt worden wie segensreich deutsches Walten für die einzelnen Gebiete geworden beziehungsweise zu werden versprach, bis der Weltkrieg allen diesen Bestrebungen ein jähes Ende machte. mn.

***) Helm in Stang, Wirth, Tierheilkunde u. Tierzucht, 1926, Bd. 1.

Stellen-Angebote.

Fachmann.

Für Molkerei, Schweinezucht und -Mast, sowie Landwirtschaft wird ein tüchtiger, in allen Zweigen erf.

Mann

gesucht. Leute ohne Anhang und von tadellosem Ruf bitte Angebote mit Zeugnisabschriften unter Nr. 2972 an diese Zeitung zu senden. Alter nicht unter 30 Jahren. Nur geschäftstüchtige Leute, welche evtl. Kaution stellen können, kommen in Frage.

Molkerei- und Käsereigehilfe

für kl. Betrieb i. Pommern gesucht. Derselbe muß verschiedene Sorten Käse, erstklassige Ware, wirkl. selbständig aus Gutsmilch herstellen k., sodaß für 3 prozentige Milch der 11. Teil der Butternotierung gezahlt werden kann. Angebote unt. D. B. 2899 an diese Zeitung.

Selbständig arbeitender, fleißiger, sauberer

Gehilfe,

nicht unter 24 Jahren, der mit der Käserei von Limburger, Romadur, Stangen usw. voll vertraut sein m., zum 1. 9. v. Molkerei gesucht. Nur mit besten Empfehlungen versehene wollen bei Angabe der Gehaltsansprüche sich melden unter **Nr. 2679** an diese Zeitung.

Suche zum 1. Septbr. einen saub., tüchtigen, jungen

Gehilfen.

Selbiger hat in den Vormittagsstunden einen Milchverkaufswagen zu fahren. Anfangsgehalt bei fr. Kassen 50—60 Mk. Gute Behandlung und Dauerstellung. Angeb. an
Dampfmolkerei Fischendorf
b. Dorfmark (Hann.)

Suche zum sofortigen Antritt einen jungen, soliden, sauberen u. äußerst zuverlässigen, tüchtigen

Gehilfen.

Angebote mit Zeugnisabschriften und Lebenslauf erbittet (2916
Centralmolkerei Flatow,
Kreis Osthavelland.

Suche zu sofort einen tüchtigen, jüngeren (2905

zweiten Gehilfen

für Kessel, Maschine und Butterei sowie zur Hilfe in der Käserei. Zeugnisabschriften mit Gehaltsansprüchen erbittet
Raiffeisen-Molkerei und Kartoffelflocken-Fabrik, Bartin.

Da der jetzige Gehilfe wegen Unglücksfalles seines Vaters Stellung aufgeben muß, suche ich zu sofortig. Antritt einen älteren

Gehilfen

welcher im Besitze des Führerschein. ist, da selbiger morgens eine Tour mit dem Kraftwagen fahren muß. Moderner Betrieb. Stellung angenehm und dauernd. Bewerbungen mit Zeugnisabschriften und Gehaltsforderungen erbeten. (3080
Max Schweizer,
Molkerei Heidenau-Dresden.

Wir suchen einen

Kutscher

derselbe hat vormittags einen Verkaufswagen zu fahren und Milch im Kleinverkauf an die Stadtkundschaft abzusetzen, am Nachmittag die Bahnfuhren nach dem 5 Min. entfernten Bahnhof zu machen sowie für Ordnung und Sauberkeit im Molkereihof zu sorgen. Ders. muß ehrlich sein und sich vernünftig und freundlich bewegen können, u. in allen seinen Arbeiten pünktlich sein. Gehalt das erste Jahr 45 M, sp. 50 M, freie Station u. Kassen. Junge Leute mit anständiger Gesinnung, die auf eine Dauerstellung sehen, wollen ihre Bewerbungen u. **Molkereigenossenschaft Nr. 2498** an diese Zeitung einreichen.

Suche zum 1. September einen fleißigen

Gehilfen

nicht unt. 25 J., der in Harzkäserei bewandert ist. Gehalt im Anfang 60 Mk. und freie Station. Angeb. erbittet (3027
B. Wiersing, Molk. u. Käsefabrik,
Beeskow (Mark).

Lehrling, nicht unter 16 Jahren, gesund und kräftig, mit gut. Schulbildung, zum 15. 9. 26 gesucht.
Molkerei Labenz
Krs. Lauenburg i. Pomm.

Suche für meinen frauenlosen Haushalt eine ältere

Meierin

nicht unt. 35 Jahren. Bedingung: ehrlich, guter Charakter u. Sinn für Häuslichk. Guter Lohn. Reisekost. werden vergütet. Ausführl. Angeb. unter **Rheinland 3010 an d. Ztg. erb.**

Harzkäsefabrik

sucht einen Käsemeister, der bereits schon in neuzeitlichen Betrieben tätig war, selbständiges Arbeiten gewöhnt ist und das Personal sachgemäß anstellen kann. Monatliche Verarbeitung 500 bis 600 Zentner. Es wollen sich nur Herren melden, die für erstklassige, marktfähige Ware garantieren können. Bewerbungen mit Lebenslauf und Zeugnisabschriften sowie Gehaltsansprüchen unter **3106** an diese Zeitung erbeten.

Suchen zum 1. September oder früher einen jungen (2908

Gehilfen

der seine Lehrzeit beendet hat, für alle vorkommenden Arbeiten. Gleichzeitig kann auch ein

Lehrling

unter günstigen Bedingungen eintreten.
Molkerei Woltwiesche i. Brschwg.
Strecke Hildesheim-Braunschweig.

Suche einen tüchtigen, zuverlässigen (2910

Gehilfen

der schon alleinstehend in Molkerei tätig war. Derselbe muß auch Maschinenkenntnis haben und im Käsen bewandert sein.
Frau v. Knuth Molkereibesitzerin
Pförring i. Bayern.

Wir suchen zum 1. Septbr. für hiesige Molkerei, verbunden mit Quargkäserei, einen soliden., tücht.

Gehilfen

welcher sich v. keiner Arbeit scheut. Anfangsgehalt per Monat Mk. 55 bei freien Kassen. Offerten erbet.
Molkerei Dienstedt, e. G.,
Thüringen.

Suche zum 1. September einen tüchtigen zuverlässigen

Gehilfen

für Betrieb und Kontor. Beding. gute Handschrift und sicheres Rechn. Anfangsgehalt 50 Mk. und freie Kassen. Zeugnisabschriften mit Altersangabe erbittet (3161
Fr. Brückmann,
Molkerei-Genossensch. Hanstedt II
b. Uelzen.

Suche zum 1. September einen tüchtigen (3162

Gehilfen

für alle Arbeiten, der auch prima Holländer, Tilsiter u. guten Speisequarg herstellen kann. Anfangsgehalt 50 Mk. bei Familienanschl. und alles frei, bei guter Leistung Gehalt höher.
Molkerei Herbern in Westf.

Wir suchen zum sofortigen Antr. einen jungen, tüchtigen, kath.

Molkereigehilfen

welcher auch unsern Mühlenbetrieb bedienen kann. Gefl. Angebote nebst Zeugnisabschriften sind zu richten an 3168
Molkerei und Mühle Schwagstorf
bei Fürstenau in Hann.

Zum 1. Sept. suche einen

Käsereigehilfen

welcher Schweinemast und -Zucht mit übernimmt. Anfangsgehalt 50 Mk. bei freier Station. Desgl. eine

Meierin

für Butterei und Haushalt. Bewerbungen mit Zeugnisabschr. erb.
Dampfmolkerei Sadded, Ostpr.

Zum 1. Sept. sauberer, bestempfohlener (2987

Gehilfe

als zweiter gesucht. Kenntnisse in Weichkäserei erwünscht. Gehalt anfangs 55 ℳ alles frei. Angeb. mit Zeugnisabschriften an
Molkerei Peine i. Hannover.

Suche einen in Käserei, wie mit Maschinen, auch Eismaschine durchaus erfahrenen, zuverlässigen, tüchtigen (2897

ersten Gehilfen

der Obermeier. Bewerbungen m. Zeugnisabschriften erbeten.
Rothe, Molkereibesitzer
Neumarkt, Schlesien.

Käsemeister,

ledig, der in d. Lage ist, eine Käsefabrik einzurichten und nur erstkl. Ware herzustellen versteht, gesucht. Kaution, die sichergestellt wird, erforderlich. Zeugnisse und Gehaltsansprüche an (3047
Oskar Höhn, Witzenhausen,
Mündenerstraße.

Wir suchen sofort oder 1. 9. einen jungen, tüchtigen (3169

Gehilfen

für Betrieb und Kontor. Anfangsgehalt 45 Mark. Kassen frei. Angebote erbeten an
Molkerei-Genossenschaft Soltendieck
Kreis Uelzen).

Wir suchen zum 1. Sept. jünger., tüchtigen, soliden

Gehilfen

für alle vorkommenden Arbeiten. Angebote mit Gehaltsforderungen an (3082
Molkerei Stradam, E. G.,
Bez. Breslau.

Suche zum 1. September einen jüngeren, tüchtigen, zuverlässigen

zweiten Gehilfen

für alle Betriebsarten. Gefl. Off. und Gehaltsforderungen an (3097
Molkerei Lehre in Braunschweig.
A. Schranz.

Zum 1. Sept. kann kräftiger, sol.

Gehilfe

hier eintreten für Betrieb und zeitweise Hilfe im Kontor. Bewerbungen mit Gehaltsansprüchen zu richten an (3050
Molkerei Bettweiß bei Düren,
Rheinland.

Junger Gehilfe

der sich vor keiner Arbeit scheut u. etwas Erfahrung in der Käserei hat, per sofort von Landmolkerei mit vorwiegend Frischmilchvertrieb gesucht. Offerten mit Gehaltsanspr. unter **Nr. 3046** an diese Zeitung.

Wir suchen zum 1. Septemb. ein, jungen, tüchtigen (3113

Gehilfen

für Annahme und vorkommende Arbeiten. Gehalt nach Leistung. Angebote an
Molk. Ihrhove, e. G. m. u. H.
Ostfriesland.

Suche zum sofortigen Antritt ein. zweiten, ledigen

Meiereigehilfen

perfekt im Butterausschlagen und sonstigen Arbeiten. (3031
Hermann Leistner,
Buttergroßhandlung,
Wüstenbrand in Sa.

Suche zum 1. bis 15. Septbr. einen kräftigen,

jungen Mann,

Sohn achtbarer Eltern, als Lehrling zur Erlernung des Molkereifaches. (3181
Fritz Hahn, Molkerei-Verwalter, Klötze in Altmark.

Suche für bald intelligenten, geschäftsgewandten

jungen Mann

zur Uebernahme v. Flaschenmilchwagen (Privatkundschaft). Bei Bewährung gute Tantiemenstellg. Angebote an (3152
Rittergut Schönfeld bei Dresden.

Zum baldigen Antritt findet jg. Mann Aufnahme als (2914

Lehrling

unter günstigen Bedingungen.
W. Hamelmann, Verwalter
Molkerei Westheim, Westfalen.

Suche zum 1. Sept. eine fleißige, ehrliche (2992

Meierin

für Butterei und Hilfe im Haushalt. Gehalt 50 ℳ p. Monat. Angebote erb.
A. Warneke, Molkerei Rhade e. G. m. u. H., Kreis Zeven
Bremen V.

Suche zum 1. September oder einige Tage früh. eine tücht., saub.

Meierin

für Butterei und Hilfe im Haush. Anf.-Gehalt 40 ℳ u. fr. Kassen. Nach Leistung Zulage. Angeb. m. Zeugnisabschr. und Empfehl. erb.
H. Prieß, Molk.-Gen. Trabuhn
Krs. Lüchow in Hannover.

Pappschachteln

für Butter-Versand.

(Herstellung in eigener Fabrik)

a) **Faltschachtel für Postversand** aus bester, zäher, heißgeglätteter Handlederpappe, in Güte u. Haltbark. unübertroff.

Größe:	32×16×10 für 9 Pfd. ungef.	36 · 16×10 9 Pfd. geformte	$25^1/_2$×16×$13^1/_2$ cm 9 Pfd. geformte Butter
mittelst. Stck. M.	—.18	—.19	—.18
extraschw. „ „	—.20	—.21	—.20

Größe:	22×16×10 (für 6 Pfd.)	18×16×8 (für 4 Pfd. Butter) cm
leicht Stck. M.	—.12	—.11
mittelstark „ „	—.14	—.13

Die Preise ermäßigen sich bei Abnahme von mindestens 500 Stck. einer Größe um ½ Pfg., bei mindestens 1000 Stck. um 1 Pfg., bei mindestens 3000 Stck. um 1½ Pfg.

Obige Postversandschachteln werden gegen entsprechenden Preisaufschlag auch **zweiteilig, fertig geheftet** geliefert.

b) **für Bahnversand** aus besonders schwerer Handlederpappe Nr. 60.

Größe 37×$19^1/_2$×$15^1/_2$ cm für 20 Pfund Inhalt
Faltschachtel . . . . Stück M. —.34
zweiteilig, fertig geheftet . . . . . „ „ —.44
Größe 40×28×$15^1/_2$ cm für 30 Pfund Inhalt
zweiteilig, fertig geheftet . . . . . „ „ —.60
Größe 43×32×18 cm für 40 Pfund Inhalt
zweiteilig, fertig geheftet . . . . . „ „ —.75
Größe 60×32×16 cm für 50 Pfund Inhalt
zweiteilig, fertig geheftet . . . . . „ „ —.85

Faltschachtel. Geheftet.

Pappschachteln für Käse-Versand.

Ebenfalls aus bester, zäher Handlederpappe hergestellt.

a) **für Tilsiter-, Gouda-, Brie-Käse und dergl.**
25×25×10 cm groß, Faltschachtel . . Stück M. —.16
25×25×18 „ „ 2 teil. fert. geheftet „ „ —.25
25×25×18 „ „ „ „ „ „ „ —.35

Die zweiteiligen, fertig gehefteten Schachteln werden auf Wunsch im Innern mit einem Pappen-Rundring von gleicher Höhe ausgerüstet. Geringer Mehrpreis.

b) **für Edamer Käse**
31×16×15 cm für 2 Edamer, 2 teil., fert., geheft. Stück M. —.40
31×31×15 „ „ 4 „ „ „ „ „ „ —.50
46×31×15 „ „ 6 „ „ „ „ „ „ —.60

c) **für Camembert-Käse**

1. Sorte, aus best., zäher **Hand**lederpappe, heißgeglättet
33×25×8 cm, 2 teilig, fertig geheftet . . . M. —.28
36×27×$8^1/_2$ „ „ „ „ . . . „ —.30
36×27×10 „ „ „ „ . . . „ —.36
36×27×15 „ „ „ „ . . . „ —.42
37×26×16 „ „ „ „ . . . „ —.42
45×27×15 „ „ „ „ . . . „ —.55

2. Sorte, aus guter, starker **Maschinen**lederpappe
33×25×8 cm, 2 teilig, fertig geheftet . . . M. —.20
26×27×$8^1/_2$ „ „ „ „ . . . „ —.22
36×27×10 „ „ „ „ . . . „ —.26
36×27×15 „ „ „ „ . . . „ —.35
37×26×16 „ „ „ „ . . . „ —.35
45×27×15 „ „ „ „ . . . „ — 43

Carl Mann, Hildesheim

Fernsprecher 4135.

Stellen-Gesuche.

Tüchtiger, strebsamer Fachmann, 30 Jahre alt, vertr. mit Kessel, Maschin., Kühlmasch. (Kohlensäure, Ammoniak), elektr. Anlage, Butt., □-, Romad.-, Frühstücks- u. Quarg-Käserei, perf. in Herst. von Trockenmilch, sucht, gest. auf langj. Erfahrungen, g. Zeugn. u. Empfehl., zum belieb. Antritt Dauerstell. als Verwalter, Betriebsleiter, Obermeier oder 1. Gehilfe. Molkereischule mit Erf. bes. Schlesien bevorz., jedoch nicht Beding. Angebote an **Hans Klimke, Waißackern,** Kr. Loebschütz.

Junger Fachmann
22 Jahre alt, Führerschein 3 b, sich. Fahrer, gute Kenntnisse in Harz- sowie Weichkäs., im Maschin.-Wesen durchaus bewandert, an gewissenh. selbständiges Arbeit. gewöhnt, sucht Dauerstellg. Antritt nach erfolgt. Kündigung. Angebote erbeten u. **3127** an diese Zeitung.

Junger, ehrlicher, strebsamer
Molkereifachmann,
der an selbständiges Arbeiten gew. ist, bisher in ungekündigter Stell., sucht, gest. auf gute Zeugnisse, zum 1. 9. od. 15. 9. Dauerstellung als Betriebsleiter, 1. Gehilfe od. Gutsmeier. Selb. ist vertraut mit Tils.- und Steinbuscherkäserei, Butterei, Schweinemast u. -Zucht und elektr. Lichtanlage, führt auch kl. Repar. selbst aus. Frdl. Angebote sind zu richten an **M. Bludau, Dampfmolkerei, Gr.-Trumpeiten** bei Kaukehmen, Ostpr. (3128

Jg., tücht. Fachmann
ungekünd., sucht, gestützt auf erste Referenzen, zum 1. 10. evtl. früher, anderw. Stellg. als Betriebsl. od. dergleich., wo Verheiratg. gestattet. Etwas Sicherheit wird gest. Ausführl. Angeb. unter **Milchindustrie postlag. Pasewalk** in Pomm. erbet.

Tüchtiger Fachmann
sucht **Verwalterstelle,** wo später Pacht oder Kauf des Betriebes möglich ist (auch nicht direkt erforderlich), Kaution in jeder Höhe in bar kann gestellt werden. Angeb. mit näheren und Gehaltsangaben unt. **Nr. 3140** durch ds. Ztg. erbet.

Strebsamer Molkereifachmann, 24 Jahre alt, sucht zum 15. 9. oder 1. 10. Vertrauensstellung. Angebote erbitte unter **T. L. Nr. 3200** an d. Zeitung.

Junger Fachmann,
26 Jahre, der die Käsereischule besucht hat, erstklassige Zeugnisse als Oberm., Oberkäser und als Meister tätig gewesen, sucht Stelle als Verwalter, Obermeier oder Oberkäser in Großkäsereien, da ich heimatslos bin bitte ich um Angebote.
Hans Schramm, Obermeier der Molk. Doveren, Kr. Erkelern, Rhl.

Tücht., strebs Fachm., 36 J. alt, verheir., 1 Kind, z. Zt. Leiter ein. Gen.-Molk., m. sämtl. Facharbeit. bestens vertr, sucht z. 1. Oktbr. od. spät. Dauerstelle als **Verwalter od. sonst. Vertr-Posten** im Rhnld. od. Westfl. Gute Zeugn. u. Referenzen steh. z. Verfügung. Angebote unter **Nr. 3184** durch diese Zeitung erbeten.

Strebs. Molkereifachmann
24 J. alt, m. sämtl. Molk.-Masch. sow. Butt., Käserei, Frischmilch, Schlagsahne aufs beste vertraut, in städt. u. ländl. Betr. tätig gewesen, sucht, gest. a. gute Zeugn., zum 1. od 15. Sept. Stelle als **erster oder alleiniger.** Ang. m. Geh.-Ang. erb.
M. Köhler, Schwalmtalmolkerei **Treysa,** Bez. Cassel. (3183

Empf., tücht., zuverlässiger
Molkereiverwalter
verh., o. Fam., leit. 8 J. m. Gutsmolk., Butt. u. Käs., Abgang weg. Betriebsveränd. **Major v. Joeden, Grumsdorf,** Kr. Bublitz. (2902

Molkereifachmann
ledig, 27 Jahre alt, mit allen Molkereiarbeiten aufs beste vertraut, sucht zum 1. oder 15. September Stellung als **Verwalter oder Obermeier.** Gute Zeugnisse und Empfehlungen stehen zur Verfügung. Selbiger besitzt auch Kenntnisse in Schweinezucht und -Mast. Kaution kann gestellt werden. Angebote werden erbeten unter **Nr. 3209** durch diese Zeitung.

Tüchtiger, energischer
Molkerei- und Käserei-Fachmann
23 Jahre alt, geeignet für jeden Posten, sucht zum 1. September Dauerstellung. Prima Zeugnisse stehen zur Verfügung. Freundliche Angebote mit Gehaltsangaben erbeten. (3204
Hans Riz, Molkerei Drawehn, Krs. Bublitz (Pommern).

Suche für meinen 16 Jahre alten Sohn, mit höherer Schulbildung,
eine Lehrstelle
in einer neuzeitlich eingerichteten **größeren Meierei,** verbunden mit Käsefabrik, zum 1. Oktober cr. Angebote erbeten an (3121
L. Starm, Milch- und Delikatessenhandlung
Charlottenburg 9, Haeselerstraße 13.
Fernruf: Westend 957.

Fachmann, erste Kraft, unverh., in städtischen u. ländl. Betrieben tät. gewes., s. z. 1. Sept. Anstellg. In Vertr.-Stellg. tätig gewes. Fachschule besucht. Es kommen Obermeierstellg. oder Betriebsleiterpost. in klein. od. mittler. Betrieben in Frage. Auch Butter- und Käsegroßhandlung angenehm. Gegend gleich. Ansprüche bescheiden. Angebote erbitt. **H. Paeschke, Dampfmolk. Saddeck,** Ostpreußen. (3134

Tüchtiger Gehilfe,
22 J. alt, sucht zum 1. Sept. evtl. später Stellung als Gehilfe oder Camembertkäser. Selbig. ist vertr. mit Kessel u. Maschinen, Butterei, Versand, Hart- und Weichkäserei sowie mit all. Facharbeiten. Werte Angebote zu richten an (3073
Gerhardt Tauscher, Molkerei d. Ess. Milchhändler-Vereins Pfalzdorf, Kreis Cleve.

Suche zum 1. Septbr. oder auch später für 23 jährigen
Gehilfen
welchen ich jedem Kollegen empfehlen kann, Stellung. Offerten erb.
A. Dittmann, Inspektor, Kranichfeld i. Th.

Tücht. Molkereigehilfe, 18 Jahre, sucht, gest. auf gute Zeugn. z. weit. Ausbild. in Weichkäs. Stell. Off. erb. **Molk.-Gehilfe Helmut Rasch, Burkersroda,** P. Klosterhäsel. i. Th.

Molkereigehilfe (Besitzerssohn), 22 Jahre alt, wünscht zum baldig. Antritt anderw. Stellung. Such. ist an flottes, selbst. Arbeiten gew., ist firm in Herstellung feinster Butter, Schlags., Tils.-, Limburg.-, Stangenlimburg.-, Romad.-, Quadratkäse usw., auch m. Milchvers. ist Suchender best. bewand. Mit ländl. wie städt. Betr. best. vertr., Zeugn. u. Referenz. steh. gern zur Verfüg. Um frdl. Angebote bittet (3129
Herbert Haase, Essen a. Ruhr, Schornstr. 19. NB. Gegend gleich.

Gehilfe, 20 J. alt, gute Kenntn. in Tilsit.-, Steinb.-, Romad.-, Limburger-Käserei u. Butterei, bewandert mit Kessel u. Maschinen, kein Stundenarbeiter, sucht sofort oder sp. Stellung. **Urmoneit, Schwirgsden,** P. Sodehnen, Kr. Dark., Opr.

Strebsamer Molkereigehilfe,
20 Jahre alt, mit allen Facharb. d. modern. Molkereibetriebes aufs beste vertraut, sucht, gestützt auf g. Zeugn. für sof. oder später Stell. Frdl. Ang. wolle man senden unt. **Nr. 3132** an diese Zeitung.

Jg. tücht. Weichkäser, welch. firm ist in der Herstellg. von Romadur, Stangen-, Frühstückskäsen u. Camembert, sowie feinster Butter u. Quarg, sucht, gest. auf gute Zeugnisse u. Empfehl. bis 1. September Stellung in Weichkäserei od. Molk. Angebote mit Lohnangaben sind zu richten an **Gg. Anwander,** Molk.-Geh., **Stradam,** Bez. Breslau.

Molkereigehilfe,
11 Jahre im Fach, mit sämtlichen Maschinen best. vertr., perf. Hart- u. Weichkäser, der für ein tadelloses Produkt garantiert, sucht, gestützt auf gute Zeugnisse, zum 1. 9. Stell. Gefl. Angebote bitte zu richten an **Schmidt,** p. Adr. **Hofbes. Conrad** in **Reichshorst,** Kr. Marienburg, Wpr.

Für tüchtigen, ehrlichen, 22 jähr. **Gehilfen** mit Erfahrung in Butt., Camembertkäserei, Maschinenwesen, Milchann. und Kontor suchen w. z. 1. Sept. evtl. sof. Stell. Wir könn. denselben bestens empfehlen. (3067
Molkerei Freiburg, Bez. Hamburg.

Suche zum 1. oder 15. Sept. gute
Dauerstellung,
am liebsten Vertrauensposten. Bin 23 Jahre alt, evgl., 7 Jahre i. Fach, in allen Zweigen dess. sowie auch Käserei perfekt. Würde mich auch gern mit im Kontor beschäftigen. Beste Zeugn. u. Referenzen. Angebote nebst Gehalt an **Jung, Molkerei Calldorf** bei Vlotho (Lippe).

Für jungen, willigen
Gehilfen
der soeben seine Lehrzeit beendet hat und den wir nur wärmstens empfehlen können, suchen zum 1. oder 15. September Stellung, am liebsten in Weichkäserei, jedoch n. Bedingung. Werte Angebote mit Gehaltszahlungen erbitiet (3083
Molkereigenossenschaft Stradam, Bez. Breslau.

Junger strebsamer Gehilfe, 20 J. alt, sucht zwecks Veränderung zum 1. Septbr. anderweitig. Stellung. Selb. befindet sich in ungekündigt. Stellung und ist mit allen ins Fach schlagenden Arbeiten bestens vertr. Gute Zeugnisse vorhanden. Werte Angeb. erb. **Alfred Riemer, Molk.-Genossensch. Straßburg,** Uckermark.

Wir suchen für einen tüchtigen 25 jährigen (3054
Gehilfen
welcher vier Jahre bei uns tätig war, z. beliebigen Antritt Dauerstellung. Der junge Mann ist mit allen Betriebsarbeiten sow. Käserei sehr gut vertraut. Angebote erb.
Hansa-Meierei Curau b. Lübeck.

Suche für meinen empfehlensw.
jungen Mann,
der a. 1. April seine 3jährige Lehrzeit beendet und bis heute als **Gehilfe** hier beschäftigt ist, zur Veränderung und Vervollkommnung z. 15. September oder etwas später anderweitig passende Stellung bei 40—50 Mk. Gehalt. Als Ersatz für ihn suche ich einen ordentlichen
jungen Mann,
der seine Lehrzeit beendet, zur weit. Ausbildung. Gehalt wie oben. Gefällige Offerten erbittet (3055
Stapelfeldt,
Molkerei-Genossenschaft Elsdorf, Bez. Bremen.

Junger, kräftiger Gehilfe (Ostpreuße), 18 J. alt, welch. jet[...] Arbeit willig übern., sucht zum [...] 9. 26 Stellung, am liebsten in ei[...] Betriebe, wo ihm Gelegenheit ge[...] wird, sich in der Käserei gründli[...] auszubilden. Such. ist mit sämt[...] Arbeiten gut vertr., an größte Sa[...] berkeit gewöhnt und guter Pferd[...] pfleger. Werte Angebote, evtl. m[...] Gehaltsang. erb. **Carl Jedamu[...] Molkerei z. Planetal, Raben** (Fläming), Bez. Potsdam.

Tüchtiger, 23 jähriger
Gehilfe
sucht, gest. auf gute Zeugnisse zu[...] 1. 9. oder einige Tage später gu[...] Dauerstellung. Gegend gleich. [...] Angebote erbittet (278[...]
Egon Pintschovius, Loitz. in Po[...]

Käsemeister,
25 Jahre alt, der in der Hart[...] Weich- und Sauermilchkäserei seh[...] erfahren, korrekt und strebsam is[...] sucht dauernden Wirkungskr. Gef[...] Ang. erb. unt. **Nr. 2930** d. d. Z[...]

Molk.-Gehilfe, 24 J. alt, evgl[...] selbständ. sich. Arbeiter, mit alle[...] Obliegenheiten des Berufes, w[...] Annahme, Untersuchung von Mil[...] und Rahm, Maschinenwesen ei[...] schließl. Kühlanlage, Herstell. d[...] Sorten Käse, sowie einer pa. Tafe[...] butter sucht ab dato gute Daue[...] stellung. Auf gute Behandlun[...] wird Wert gelegt. **Walter Bruh[...] Stralsund,** Gr. Kurhof 3 I. (30[...]

Molkereigehilfe
21 Jahre alt, mit sämtlichen Fa[...] arbeiten vertr., sicherer Maschine[...] führer, auch mit Kohlens.-Maschi[...] verschiedener Fabrikate gearbeit[...] sowie elektr. Lichtanlage mit Akk[...] mulatorenbatt., sucht z. sof. Stell[...]
Karl Gropp, Goslar,
Forsthaus Bergtal.

Tüchtiger Gehilfe,
der mit allen Molkereiarbeiten g[...] vertraut ist, eine Kohlens.-Kühlan[...] lage bedienen kann, auch gute E[...] in der Hart- und Weichkäserei so[...] Kontorarbeiten besitzt, sicher. Rec[...] ner ist, sucht z. 1. September Stell[...] Werte Angebote erbittet (31[...]
W. Heitmann, Molk. Velgern a. [...]

Suchen für unseren
Lehrling
der hier 2½ Jahre in der Leh[...] ist, zum 1. 10. 26 für das le[...] Halbjahr seiner Lehrzeit Stelle i[...] umfangreich. Betrieb. Zu gleich[...] Zei kann Sohn achtbarer Eltern [...] guter Schulbildung als
Lehrling
unter günstigen Bedingungen ei[...] treten. Angebote erb. (31[...]
Molkerei-Genossenschaft Zemitz, Post Hohendorf, Kreis Greifswald, Vorp.

Junger tüchtiger Molkereigehil[...] an selbständ., saub. Arb. gew., su[...] auf gute Zeugn. gestützt, zum 1. [...] 15. September Stellung. Selbig[...] ist mit allen neuzeitlichen Masch[...] nen, einschließlich Kühlmaschine[...] aufs beste vertraut sowie in d[...] Butterei, Milchannahme, Kont[...] und Käserei gut bewandert. [...] schon in städtisch. Vollbetriebe tä[...] gewesen, suche auch Stelle als **K[...] scher ev. als Milchverkäufer.** G[...] gleich. Werte Angeb. erb. (3[...]
A. Lotz in Rohrberg
Krs. Salzwedel, Altmark.

Tücht., sol. Gehilfe, m. Führers[...] 3 b, sucht z. belieb. Antr. ander[...] Stelle, auch f. Butterei, Kessel [...] Maschinen od. sonst dergl. Gege[...] gleich. Ang. unt. **Westfalen 31[...]** an diese Zeitung

Tüchtiger Käser,
firm in Tilsiter sowie verschieden[...] Sorten Weichkäse sucht zum 15. [...] oder 1. 10. Stellung. Angebote [...] **O. N. Nr. 3199** an diese Zeitu[...] erbeten.

Suche per sofort oder später Stellung als

Betriebsleiter

1. Gehilfe oder sonstigen Vertrauenspoften. Bin 24 Jahre alt und war auf letzter Stelle als Betriebsleiter tätig. Gute Zeugnisse vorh. Werte Angebote mit Gehaltsang. unter **F. S. 100 hauptpostlagernd Königsberg in Pr.** (2531

Für tüchtigen, äußerst gewissenhaften, älteren

Molk.-Verwalter,

verh., 2 Kinder, 25 Jahre im Fach tätig, letzte Stellung 8 Jahre, suche ich zum 1. Oktober oder später Stellung als Verwalter in Genossenschaft (Brandenburg, Schles., Sa. bevorzugt. Für Nachweis hohe Vergütung. Angeb. unter **3246** an diese Zeitung.

Molkereifachmann

Mitte 30, 7 Jahre Inhaber eines anderen Geschäftes gewesen, sucht, da Geschäft verkauft, in Molkerei Vertrauensstellung evtl. Teilhaber. Kapital vorhanden. Angeb. unter **3249** an diese Zeitung.

Suche für **tüchtigen Fachmann,** 22 Jahre alt, der bereits Oberm.-Stellung inne hatte, mit pa. Zeugnissen zum belieb. Antritt Stellg. Derselbe hat mich während meiner mehrwöchigen Sommerreise vertret. und meinen Betrieb techn. u. kaufmänn. zu meiner größt. Zufriedenheit geführt. Betriebe, die auf eine zuverlässige Kraft reflektieren, wollen gefl. Angebote direkt richten an **Heinrich Weichert, Rittergut Weißensee,** Krs. Meseritz, Bez. Frankfurt a. Oder. **Dampfmolk. Blesen** b. Schwerin a. W. (3273

Tücht. Molkerei- und Käsereifachmann, 39 Jahre alt, verheirat., über 20 Jahre im Fach, Fachschule besucht, sucht sofort oder spät. selbständige Stell., auch ohne Familie, und kleineren Betrieb, wo später Kauf oder Pacht möglich, keine Arbeit scheuend und kein Stundenarbeiter. Letzte Stelle 3¾ Jahre. Angebote mit Gehaltsangabe unter 3272 an diese Ztg. erbeten.

Suche zu sofort oder später Stellung als **Betriebsleiter, 1. Gehilfe der sonst. Vertrauensposten.** Bin 24 Jahre alt, mit sämtlichen Maschinen der Neuzeit sowie verschied. Käsesorten und Butterei vertraut. War auf letzter Stelle als Betriebsleiter in einer größeren Versandmolkerei und Käserei tätig. Werte Angebote mit Geh.-Ang. erb. **Fritz Schwarz, Königsberg i. Pr.,** Hintertragheim 54. (3281

Tücht. Molkerei- u. Käsereifachmann,

35 J. alt, l., gest. auf gute Zeugn. u. Empfehl., zum 1. Septbr. Stell. Selbiger ist firm in allen Fächern des Molk.Betriebes, immer auf d. Wohl der Molkerei bedacht und steht dem Chef treu zur Seite. Die Herren Chefs, denen an einer tüchtigen Person geleg. ist, wollen bitte ihre werten Angebote an meinen Schwager **Oswald Leuschner, Jäschkendorf,** Krs. Neumarkt, richten.

Kräftiger

Käsereigehilfe

[illegible] Jahre alt, sucht zum 1. Septbr. Stellung. Gegend gleich. Werte Angebote erbittet (3224
Erwin Kossak,
Dzingellen, Post Hegelingen,
Kreis Goldap in Ostpr.

Kräftiger, solider

Gehilfe

[illegible] Jahre alt, vertraut mit Weich- und Hartkäserei, spez. Camembert, sucht zum 15. September ev. früher Stellung in Käserei und allen vorkommenden Molkereiarbeiten. W. Angebote erbittet (3212
Hans Metscher, Travenhorst
bei Gnissau, Bez. Kiel.

Vertrauenswürdiger, zuverl.

Gehilfe

26 Jahre, 10 Jahre im Fach, firm mit allen vorkommenden Arbeiten in Frischmilch- wie Verarbeitungsbetrieben sowie techn. Buchführung, sucht Stellung auch als Milchverkäufer. Geschäftstüchtig und gute Erfahrungen, da ich als Verkäufer schon in Berlin tätig war. Frdl. Angebote erb. (3193
Gollasch, Herbsdorf bei Patschkau
Schlesien.

Tücht. Molkerei- und Käsereigeh., Ostpr., 24 Jahre alt, mit sämtlich. Arbeiten aufs beste vertraut, sucht, gestützt auf gute Zeugnisse, zum 15. 9. 26 Dauerstellung. Angebote zu richten an **August Labude, Molkerei Herbern in Westf.,** Bezirk Münster.

Jung., strebsamer Gehilfe, 18 J. alt, sucht zum 1. Septbr. Stellung für alle vorkommenden Arbeiten i. Betrieb. Süostdeutschland bevorz. Angebote erbittet **G. Schnurpfeil, Molkerei Schlanstedt,** Kr. Oschersl.

23 jähriger solider Gehilfe, an selbständiges und gewissenhaftes Arbeiten gew., mit gut. Kenntn. in Käserei, Spez. in Camembert, sucht Stellung sofort oder später. Geg. gleich. Offerten erbittet (3205
W. Schultze in Colbitz
bei Wolmirstedt, Bergstraße.

Molkereigehilfe

25 Jahre alt, sucht, gestützt auf gute Zeugnisse, zum 1. 9. oder später als Tilsiter Käser Stellung. Selb. macht auch jede andere Arbeit. Angebote erbittet (3202
Erich Schirrmacher,
Königsberg in Pr.,
Thomasstr. 4.

1. Gehilfenstellung

oder sonstigen Vertrauensposten sucht tüchtiger, an selbständiges Arbeiten gewöhnter Gehilfe. Derselbe ist 24 Jahre alt, mit Abrechnung u. Annahme sowie Versand, Butt., Allgäuer, Limburger u. Romadurkäserei u. allen modernen Maschin. aufs beste vertraut. Antritt kann am 1. 9. oder 15 9. erfolgen. Pa. Zeugnisse zu Diensten. Werte Ang. unter **Nr. 2950** an diese Ztg. erbet.

Molkereigehilfe, Ostpr., 21 Jahre, sucht, gestützt auf pa. Zeugnisse anderweitig Stellung. Such. ist mit sämtl. Arbeiten aufs beste vertraut, und war i. Mitteldeutschland langjährig mit Erfolg tätig. Antritt u. Gegend außer Ostpr. gleich. Um Ang. bittet **W. Herbst, Molk. Braun Tilsit,** Ostpr., Deutsche Straße 38.

Obacht!

Zwei Molkereifachleute

tüchtig und zuverlässig, geprüft, an peinlich sauberes, selbständiges Arbeiten gewöhnt, suchen zu beliebigem Antritt Stellung in einem Betrieb. Für marktfähige Ware in Butter und Käse nach Allgäuer Art wird garantiert. Sind auch bewandert in sämtlichen Untersuchungen, Frischmilch- und Rahmbehandlung, Dampfkessel- und Maschinenführung, sowie m. der monatlichen Abrechnung. Haben die Gesellenprüfung mit „gutem Erfolg" bestanden. Werte Angebote erbittet (3208
F. Schönberger
Molkerei Hohenlinden
in Oldenburg.

Suche Stellung als Milchkutscher, wo ich in der Meierei mit arbeiten kann, gut. Pferdepfl., gute Zeugn. Geg. gl. 24 Jahre. Eilangeb an **Walter Köhncke, Seedorf i. Lbg.**

Junger, tüchtiger, ehrlicher

Gehilfe

18½ Jahre alt, sucht zwecks Veränderung anderw. Stellung. Geg. gleich. Werte Angeb. erb. (3264
Heinr. Passow
Meierei Schönberg i. Lbg.

Jung. Molkereigehilfe sucht zum 15. 9. Stell. als Chauffeur, Führ.-Schein 3 b vorh. Ang. mit Gehaltsangaben an **W. Reuter, Milchversorgung Düsseldorf,** Yorkstraße 29.

Tücht. fleiß. Gehilfe, der k. Stundenzähler ist, sich vor keiner Arbeit scheut, sucht z. sof. Stell. Off. erb. **Mentzel, Berlin,** Skalitzerstraße 118

Tücht. Gehilfe, mit allen Facharbeiten vertr., sucht bald oder spät. Stellung in Schlesien. Gute Zeugn. vorhand. Gefl. Ang. an **J. Karger, Eckersdorf,** Kreis Neurode, Schles.

Suche für meinen

ersten Gehilfen

welcher bei mir 2 Jahre eine Vertrauensstelle inne hat, z. 15. September d. Js. ähnliche Stellung. Ders. ist 23 Jahre alt, ca. 9 Jahre im Fach und versteht im Molkereibetrieb sowie in der Käserei selbständig zu arbeiten. Kann denselb. jeder größeren Molkerei empfehlen.
H. Lies, 3240
Dampfmolkerei und Weichkäserei,
Eversen, Krs. Celle.

Suche für meinen wirklich tücht.

Gehilfen

zum 1. Sept. oder später Stellung. Suchender ist 23 Jahre alt, an selbständiges, gewissenhaftes Arb. gewöhnt, mit sämtlichen Maschinen auch Kühlanlage, aufs beste vertr., er war mir immer eine Stütze, hat gute Handschrift und ist mit der Monatsabrechnung firm. Ich kann ihn jedem Kollegen aufs beste empfehlen. Offerten erbittet (3237
Karl Suhr, Molkereiverwalter,
Molk.-Gen. Valbert Bahnhof
bei Valbert.

Molk.-Gehilfe, 24 J., Holsteiner, s. veränderungshalb. z. 15. 9. auch früher od. spät. Stellg. als 1. Geh. Suchend. ist mit den modernst. Maschinen u. Lichtanlagen sow. Butt., Milchannahme, Kontorwesen, Käs. nicht ganz unerfahren und mit all. vorkomm. Molk.-Arbeit. aufs beste vertraut. Gute Zeugn. u. Empfehl. stehen zu Diensten. Werte Angebote mit Gehaltsangabe erb. an **Friedr. Schnell,** Molk.-Geh., **Neuenkirchen-Rietberg,** Krs. Wiedenbrück in Westfalen. (3236

Junger, tücht. Molk.-Gehilfe

22 Jahre alt, sucht Stellung in ein. städt. Betrieb. Suchend. ist mit all. städt. Betriebsarten, sow. Maschin. u. Käserei bestens vertraut. Auch in der Herstellung von Schlagsahne und Flaschenmilch sehr gute Kenntnisse. Würde auch eine Milchtour mit übernehmen. Antritt kann ev. sofort erfolgen. Frdl. Angeb. unt. **3275** an diese Zeitung erbeten.

Strebsamer, solider Gehilfe

18 Jahre alt, sucht zum 15. Septbr. oder 1. Okt. Stellung zur Bedien. der Lokomobile, wo demselb. Gelegenheit geboten wird, sich in der elektr. Lichtanlage od. Mühle vertraut zu machen. Angeb. sind zu richten unter **3274** an ds. Ztg.

Strebs. und ehrlicher **Gehilfe,** 24 Jahre, s. zum bald. Antritt Stell. Ders. ist mit allen Facharbeit. vertraut, steht jedem Posten vor. Gute Zeugnisse u. Empfehlung. zu Diensten. Gegend gleich. Angeb. erb. **Mohr, Molk. Dingden** in Westfal.

Harzkäser,

30 Jahre alt, mit allen ins Fach schlag. Arbeiten vertr., sucht, gest. auf gute Zeugn., Stell. als Käsemeister od. 1. Gehilfe. Angebote u. **Z. V. 3225** an diese Zeitung.

Strebsamer (3269

Molkereigehilfe

sucht bald. Stellg. als solcher oder Käser. Mit allen Maschin. eines modern. Betriebes gut vertraut. Firm in Herstellung und Behandl. diverser Sorten Weichkäse. Sicher. Rechner. Gute Zeugnisse steh. zur Verfügung. Ang. an **Walt. Heiß, Markoldendorf** b. Einbeck.

Molkerei- und Käsereigehilfe

sucht Stellung zum 1. oder später. Selb. ist 23 Jahre, mit allen Facharbeiten aufs beste vertraut, wie Kessel, Maschinen, Separatoren, Butterei, elektr. Betrieb, Mühle, Harz-, Hart- und Weichkäserei, fast allen Sorten. Er scheut keine Arb., übernimmt auch eine Milchtour od. Verkaufswagen, guter Pferdepfleg. Gegend gl. Angebote mit Gehaltsangab. erb. **W. Scholz, Molkerei Mellendorf** b. Hannover. (3222

Ich suche für (3243

zwei Gehilfen

die ich jedem Kollegen empfehlen kann, zu sofort oder 1. September dauernde Stellung. Einer davon in Büroarbeiten sehr bewandert. Gefl Angebote bitte zu richten an
Heinr. Jarchow, Molk.-Bes.
Ahnsen b. Meinersen, Pr. Hann.

Ein jung. Mann sucht Stelle als **Molkereikutscher od. am Verkaufswagen** bald oder 1. September. Selbiger ist 18 J. und scheut sich vor keiner Arbeit. Gute Zeugnisse sind vorhanden. Werte Angebote an (3203
Bruno Schmidt
Schweidnitz
Langstraße 4.

Jg. Molkereigehilfe, Ostpr., 20 Jahre alt, sucht z. belieb. Antritt Stell. z. weit. Ausb. Mitteldeutschl. bev. Um Ang. bittet **Fritz Paulat, Molkerei Braun, Tilsit,** Deutsche Straße 38. (3198

Meierin (Flüchtling)

sucht Dauerstellung, am liebsten im Butterformen am Formtisch, evtl. auch im Verkauf und Hilfe im Haushalt. Gute Zeugnisse vorh. Frdl. Ang. erbeten unter **P. S. 7, postlagernd Peitz** bei Cottbus.

Fräulein sucht zum 1. 9. 26 oder später Stelle als

Verkäuferin,

evtl. mit Kontorarbeiten. Angeb. unter Nr. 3062 durch diese Zeitung.

Suche für

junges Mädchen,

16 Jahre alt, Stellung im Haush. Schriftl. Offerten sind zu richten an
Otto Weigold, 3041
Freiberg in Sa., Fürstental 41.

Aeltere, erfahrene, an peinliche Sauberkeit gewöhnte (3196

Meierin

die die feine Küche versteht u. 5 u. 8 Jahre auf einer Stelle tät. war, sucht z. 15. September od. 1. Okt. Dauerstellung zur selbständig Führung des Haushaltes, Mithilfe im Betrieb, event. als **Buttermeierin.** Bevorzuge Stelle, wo meine Nichte mit könnte. Selbige würde alle vorkommenden Arbeiten erledigen, besonders im Kontor, da sie die Handelsschule mit gut. Erfolg absolviert hat und gute Rechnerin ist. Gefl. Angebote an
Liesbeth Scherlies
Ostseebad Rauschen
Villa Fortuna.

Tüchtige, ältere Meierin

sucht zum 15. Sept. für Betrieb u. Haushalt Stellung. (3199
Fr. M. Wachowski, Pillupönen
b. Kaukern, Krs. Insterburg.

Tüchtige, ältere

Meierin

erfahren im Haushalt und Fach, sucht zu sofort in frauenlos. Haushalt Stellung. Zuschriften erbitte unter **W. 3206** durch diese Zeitung zu senden.

Molkereigehilfe

20 Jahre alt, sucht Stellung, am liebsten in der Stadt, zu sofort od. später. Werte Angebote erbittet (3201
B. Kebsschull
Stolp in Pomm.
Hundestraße 5.

Stellen-Angebote.

Ich suche zu sofort oder baldigen Antritt einen (3238

Gehilfen

als **Verkäufer** u. für Hilfe in der Molkerei. Es wollen sich nur solche Gehilfen melden, welche an selbst. Arbeiten gewöhnt und im Verkehr mit der Kundschaft gewandt sind, gute Pferdepfleger und denen an einer Dauerstellung gelegen ist. Gutes Gehalt wird bezahlt.

H. Lauff, Ronsdorf bei Elberfeld.

Zum 1. September evtl. früher oder später suche willigen jungen

Gehilfen

für alle vorkommenden Arbeiten. Stellung dauernd. Gehalt 55 Mk. Meldungen an (3234

Molkerei Hemmelte (Oldenburg).

Suche sofort oder später einen tüchtigen (3233

Gehilfen

welcher in der Harzkäserei erfahr. oder Lust hat, sich damit vertraut zu machen. Angebote mit Gehaltsforderungen und letzt. Zeugnisabschriften erbittet

Max Geist, Käserei Coßdorf, Bezirk Halle.

Wir suchen zum 1. September einen jungen, sauberen und ehrl.

Gehilfen

für alle vorkommenden Arbeiten. Gute Handschr. erwünscht, da nachmittags zeitweise Kontorarbeit. An Gehalt zahlen wir Mk. 50.—, Kassen frei. Offerten erbittet

Genossensch.-Molkerei Scharlibbe b. Schönhausen, Elbe.

Junger, kräftiger

Gehilfe

der seine Lehrzeit beendet hat, k. sofort eintreten. Gehalt 50 Mark. Zeugnisabschriften erbeten.

Molkereigenossenschaft Rinteln.

Wir suchen für sofort od. 1. September einen tüchtigen, zuverlässig.

Gehilfen

für unseren Versandbetrieb. Geh. 60 Mk. bei freien Kassen. Ang. an

Molkerei-Gen. Stumsdorf, eingetr. Gen. mit beschr. Haftpflicht (Kreis Bitterfeld). 3215

Für ländl. Molkerei wird ein durchaus zuverlässiger

Gehilfe

gesucht für alle Arbeiten in der Molkerei und Schweinemästerei. Antritt 15. 9. Bewerber wollen sich mit Gehaltsangaben richten u. Nr. 3219 an diese Zeitung.

Suche zum 1. September einen jungen, evangel.

Gehilfen

der sich vor keiner Arbeit scheut u. Erfahrung in der Tils. Vollfett- u. Weichkäserei hat. Bewerbungen mit Zeugnisabschriften u. Gehaltsansprüchen erbittet (3218

Central-Molkerei Braunsberg, (Ostpr.)

Gesucht wird zu sofort für größ. Gutsmeierei mit mod. Kühlanlage, Kindermilchlieferung, ein jüngerer

Gehilfe

17—18 Jahre. Bewerbungen mit Gehaltsansprüchen an (3248

Gräfl. Schwerinsche Güterverwaltg. Walsleben, Mark.

Suche zum 1. Sept. einen jungen, kräftigen, flotten (3280

Gehilfen

der seine Lehrzeit beendet hat, zur Führung eines Milchgeschäftes.

Georg Bülow, Sorau, N.-L. Pförtnerstraße 3.

Suche zum 15. Sept. od. einige Tage früher einen jungen, soliden, fleißigen (3251

Gehilfen

welcher an selbständiges Arbeiten gewöhnt ist bei gutem Gehalt. Stellung ist dauernd. Angebote sind zu richten an

H. Hamelmann, Molk. Nieheim Krs. Höxter i. Westfalen.

Suche zu sofort oder später einen nicht zu jungen

Chauffeur

für Lieferwagen, der auch befähigt ist, Kundschaft aufzusuchen u. Geschäfte abzuschließen und auch etwas Erfahrung in Harzkäserei hat. Es ist eine Vertrauensstellung u. muß Kaution gestellt werden. Zahle nebst freier Station u. Kassen angemessenes Gehalt und Provision evtl. Gewinnbeteiligung. Bewerb. mit Zeugnisabschriften und Lichtbild, welche zurückgesandt werden, unter 3253 an diese Zeitung.

Suche zum baldigen Antritt best-empfohlenen (3256

jungen Mann

zum Fahren u. Besorg. der Pferde und Schweine. Lust und Liebe hiezu Bedingung. Gehalt 60 ℳ, alles frei. Angebote mit Zeugnisabschriften an

Molkerei Peine i. Hannover.

Wir suchen zum 15. September einen jungen, zuverlässigen

Gehilfen

für Maschinen und vorkommende Arbeiten. Zeugnisabschriften und Gehaltsansprüche erbittet

Molkereigenossenschaft Esens, Ostfriesland.

Weibl. Hilfskraft

zum 15. September gesucht, die fachkundig genug ist um einen Molkereibetrieb selbständig leiten zu können, Erfahrung in Buchhaltung und Steuerwesen hat. Ang. unter Nr. 3241 durch diese Zeitung.

Junge, kräftige

Meierin

die an sauberes Arbeiten gewöhnt ist, für kleine Molkerei mit Schweinemast zum 1. oder 15. September gesucht. Familienanschluß. Angebote mit Bild und Gehaltsanspr. zu senden an (3141

Molkerei Kunitz, Kreis Liegnitz.

Zum beliebigen Antritt suchen w. in unsern modernen Betrieb, ca. 6000 Lt., junge, gutempfohlene, ev.

Meierin

für Butterei und Hilfe im Betrieb und Haushalt. Bei entsprechender Leistung u. Führung gute Behandlung selbstverständlich. Offerten m. Zeugnisabschrift., kurz. Lebenslauf und Gehaltsforderungen bei freier Station und Wäsche erbittet

Dampfmolkerei Glebitzsch, E. G., bei Roitzsch, Kreis Bitterfeld.

Molkerist,

selbständig arbeitend, sofort gesucht. Kaution Mk. 1—2000.—, evtl. Beteiligung. Bewerbungen unter Nr. 3257 durch diese Zeitung.

Suche f. meine Molkerei tüchtige

Meierin,

Erfahrung in Buchhaltung u. Verkauf Bedingung. Genaue Angaben der bisherigen Tätigkeit u. Aufgabe von Referenzen. Offerten unter **Köln 3049** an diese Zeitung.

In unserem Betriebe findet ei jg., nettes Mädchen frdl. Aufn. al Lernmeierein. **Schulze, Molkerei Gen. Estedt** b. Gardelegen, Altm.

Für Anfang September eine jg.

Meierin

gesucht, Anfangsgehalt 55.— M monatlich. (325

Molkereigenoss. Hungen i. Oberhes Kuhlmann.

Suche eine junge, kräftige un ehrliche

Meierin

für Betrieb und Mithilfe im frau enlosen Haushalt. Anfangsgeha 35—40 Mk. und alles frei. (303

W. Bock, Molkereibesitzer, **Dt.-Krone** (Grenzmark).

Stelle besetzt. Bewerbern beste Dank. (315

Meierei Neukölln
Inh.: **Gebrüder Koß**
Mittelbuschw. 6-7. Tel. Nkln. 629

Gehilfenstelle besetzt. Bewerbe besten Dank. (309

Molkerei Herzfeld, e. G. m. u. H.

Marktberichte. (Nachdruck verboten.)

Berlin, 24. August. Amtliche Preisfeststellung der Berliner Butte Notierungs-Kommission im Verkehr zwischen Erzeuger und Großhande Fracht und Gebinde gehen zu Lasten des Käufers. 1. Qualität je Zentn 170 G.-M., 2. Qualität je Zentner 145 G.-M., abfallende je Zentner 1 G.-M. Tendenz: ruhig.

Berlin, 21. August. Bericht der Firma Gust. Schultze & Soh Wenn auch in dieser Woche die Kauflust noch nicht zugenommen hatt so war doch die Stimmung nach der vorwöchentlichen Preisermäßigun etwas zuversichtlicher. Die Zufuhren in deutscher Butter sind unverände und bestand immer noch ein recht großer Teil aus wenig haltbaren, g ringen Qualitäten. Da aber keine wesentlich neuen Momente weder a dem Inlands- noch auf dem Auslandsmarkt eingetreten waren, so bliebe die Preise während der ganzen Woche unverändert. — Das Ausland b weiter stark an, doch ließ Kopenhagen die Notierung unverändert. D gegen hat Holland die Forderungen weiter ermäßigt, ohne daß die Butter am Berliner Platze viel gehandelt wird, da die meisten Partie ölig, also nicht reinschmeckend sind. Die baltischen Staaten boten zu unv änderten Preisen an, nur Finnland war etwas entgegenkommender, ab selbst die ermäßigten Preise gaben keine Rechnung. — Man hofft, daß da Geschäft sich in der nächsten Woche, nachdem der Reiseverkehr so gut w beendet ist, beleben wird und dürfte daher weiter mit unveränderte Preisen zu rechnen sein. — Schmalz. Nachdem die amerikanische Schmalzmärkte noch am Montag und Dienstag über einen matten Mar mit weiter weichenden Preisen berichteten, befestigte sich der Schmal markt Mitte der Woche und kabelten die Amerikaner höhere Preise. Die festere Tendenz hat, wie vorauszusehen war, nicht angehalten und gabe die Notierungen in Chicago gestern und heute wieder nach.

Leipzig, 21. August. Bericht der Firma Gotthelf Michaeli & Co. Eine Veränderung auf dem Buttermarkte hat sich in den letzte Tagen nicht gezeigt. — Das Geschäft ist gut und die Einlieferungen vo den regelmäßigen Lieferanten können glatt geräumt werden. Unbekann Marken sind nicht so leicht verkäuflich, weil die Kühlhausvorräte di Stelle vertritt. Die Molkereien, welche mit ihren Abnehmern oftma wechseln, werden also jetzt Schwierigkeiten bei dem Absatz haben, den die ausländischen Zufuhren sorgen auch dafür, daß eine Butterknapphe nicht eintritt. Man erwartet auch für nächste Woche Stabilität bei de Notierungen

Dresden, 21. August. Bericht der Firma Maier & Umlau Wir können nicht sagen, daß der Absatz in Butter besser geworden wär Das Geschäft schleppt sich so hin, weil damit gerechnet wird, daß noch we tere Preisermäßigungen eintreten könnten und der Verbrauch effekti nicht genügend groß ist. Die Eingänge halten sich auf ungefähr gleich Höhe wie in der Vorwoche. Beachtet werden nur beste Qualitäten.

Käse.

Köln, 22. August. Bericht der Firma Ferd. Grotefendt jun. In der verflossenen Geschäftswoche war der Umsatz der gleiche. Die Preise blieben im großen und ganzen auf gleicher Höhe. Nur Holland ermäßigte seine Preise um einige Gulden.

Dresden, 21. August. Bericht der Firma Maier & Umlauf. Der Bedarf in 20 proz. Stangenkäse ist immer noch als gut zu bezeichnen. Mit den Notierungserhöhungen sollte man aber recht vorsichtig zu Werke gehen, denn die Wirtschaftslage verträgt keine übermäßigen Spannungen. Im Jahre 1925 lagen die Preise um diese Zeit weit höher, aber Vergleiche mit dem vorigen Jahr empfiehlt es sich doch nicht zu ziehen, weil jetzt die Arbeitslosigkeit eine weit höhere ist wie ehedem. — Vollfetter Edamer geht gut ab. In Emmentalerkäse ist das Geschäft mittelmäßig. — Die Großhandelsverkaufspreise für Lokoware betrugen je Zentner in Rmk.: pa. echter Emmentaler 150—160, pa. bayerischer Emmentaler, vollfett 135 bis 140, pa. bayerischer Stangenkäse, 20 proz. 60—63, do. 40 proz. 90—95, pa. bayerischer Romadur, 20 proz., in Stanniol und Etikett 75—80. do., 40 proz., in Stanniol und Etikett 100—105, pa. bayerischer Weißlacker, vollfett 105, pa. holländischer Edamer, vollfett 100—102, pa. Camembert, in Stanniol und Holzschachteln, ca. 125 Gramm 0,32—0,38, pa. Camembert, in Stanniol und Holzschachteln, ca. 350 Gramm, 1/1 bis 1/8 teilig 0,80—0,90 je Stück.

Eier.

Berlin, 23. August. Bericht der amtlichen Notierungskommission für den Eiergroßhandel. Preise in Pfennige je Stück. Inlandseier: große, vollfrische, gestempelte 14,50, frische über 55 Gramm 12 bis 13, frische unter 55 Gramm 11, aussortierte Schmutz- und kleine Eier 8—9; Auslandseier: extra große 13,5—14, normale 11—12, kleine und Schmutzeier 8,5—9. Kühlhauseier: chinesische 9,5—10,75. Tendenz: etwas fester.

Vieh.

Hannover-Langenhagen, 21. August. Auftrieb 96 Ferkel und Läufer. Es kosteten: 6—8 Wochen alte Ferkel 28—36 M, 8—12 Wochen alte Ferkel 36—48 M, 3—4 Monate alte Läufer 48—70 M. Handel: langsam. Nächster Markt: Sonnabend, 28. August.

Hannover-Wunstorf, 23. August. Auftrieb: 583 Ferkel, 68 Stangenschweine. Es kosteten: Ferkel: 6—8 Wochen alt 26—32, 8—12 Wochen alt 32—42, Stangenschweine bis 60 M, je nach Güte und Gewicht. Handel: sehr langsam, Ueberstand. Nächster Markttag Montag, 30. August.

Köln, 23. August. Auftrieb: 230 Ochsen, 491 Kühe, 105 Bullen, 682 Kälber, 4075 Schweine, 152 Färsen. Tendenz: Großvieh beste Tiere noch höher bezahlt; Kälber und Schweine lebhaft, geräumt. Preise für 1 Pfd.: Ochsen: 1. 60—64, 2. 58—62, 3. 52—56, 4. 40—46, 5. 30—36; Färsen, Kühe, Jungrinder: 1. 54—58, 2. 38—46, 3. 60—63, 4. 50—56, 5. 40—45. Bullen: 1. 50—54, 2. 45—48, 3. 42—44; Kälber: 1. 90—110, 2. 80—85, 3. 70—76, 4. 55—65; Schweine: 1. 82—84, 2. 82—85, 3. 82—85, 4. 80—83, 5. 75—80.

Getreide- und Futtermittel.

Berlin, 23. August. Wegen der unbeständigen und sehr nassen Witterung werden die Aussichten für die großen Erntereste, welche immer noch auf den Feldern sind, von Tag zu Tag trüber und die Nachrichten über die Druscherträge lauten zum großen Teil weiter ungünstig. Die Provinz läßt in Weizen wie in Roggen vielfach zurückkaufen; auch die Mühlen decken sich, da besonders in Roggen nichts auf prompte Abladung vom Inlande angeboten ist, und so gingen die Lieferungspreise für Roggen bei den Anfangskursen 3—3,50 M in die Höhe, Weizen um 2—3 M, trotzdem das Ausland seine Forderungen ermäßigt hat. Das Interesse für ausländischen Weizen und Roggen bleibt bestehen. Gerste ist viel angeboten, aber meist in weniger guten Qualitäten, welche nicht gekauft wird. In Hafer zeigen die Angebote verschiedene Beschaffungen. Die Unternehmungslust ist durch das schlechte Wetter vereinzelt angeregt. Mehl ist vorläufig ruhig, doch erwartet man wieder größere Kauftätigkeit. — Es wurden notiert: Weizen, märkischer 271—276, September 286—288, Oktober 282—284, Dezember 280,50—281, Roggen, märkischer 205—211, September 224—224,50, Oktober 226, Dezember 226,50—227, Sommergerste 237—242, Wintergerste 168—174, Hafer, märkischer 179—191, Dezember 192,50—193, Mais (loko Berlin) 176—182, Weizenmehl 39—40.50, Roggenmehl 29,50—31,50, Weizenkleie 10,25, Roggenkleie 11—11,40, Raps 320 bis 325, Viktoriaerbsen 37—44, kleine Speiseerbsen 31—35, Futtererbsen 22—26, Wicken 30—33, Rapskuchen 14,20—14.40, Leinkuchen 19—19,20, Trockenschnitzel 10,80—11,00, Soyaschrot 19,80—20,00, Kartoffelflocken 22,50—23,00.

Nach Schluß eingegangen:

Empfehlenswerte Bücher:

Milchvieh-Zucht und -Haltung.

Bruchholz, Tierzuchtlehre mit vielen Abbildungen. — M.

Dammann, Prof. Dr. C. Die Gesundheitspflege der landwirtschaftlich. Haussäugetiere. 3. Aufl. Mit 20 Farbendrucktaf und 74 Textabb. 873 S. 1902. Geb. 15,— M.

Dettweiler, Dr. Friedr. Die Aufzucht des Rindes. 235 S. 1908. 3,50 M.

Eisbein, Dr. C. J. Anleitung zur Ernährung, Pflege und Behandlung d. Rindviehes 88 S. 3. Aufl. 1901. Gebunden 2,50 M.

Fischer, Prof. Dr. M. Tierzuchtlehre f. praktische Landwirte, sowie zum Unterricht an landwirtschaftl. Lehranstalt. 3. Aufl. 1912. 3,— M.

Gutbrod-Funk, Dr. B., Rindviehzucht. 8. Aufl. 193 S. mit 10 Textabb 1918. Gebunden 3,80 M.

Hansen, Prof. Dr. J. Lehrbuch der Rinderzucht. 2. Auflage mit 316 Abbildungen. 20,— M.

Hink, Aug. Milch, Fleisch, Eier und Fett durch Kleintierzucht. Anleitung z. Zucht zur Haltung von Ziegen, Schweinen, Kaninchen u. Geflügel m. 13 Abb. 2. Aufl. 60 S. 1919. 1,20 M.

Lauterwald, Dr. Franz, Betrachtungen über die Milchviehkontrolle und Molkereikontrolle mit einem Anhang über die Schwankungen des prozentischen Fettgehaltes der Milch und die Grundzüge des Kontrollvereinswesen. 1924. 32 S. Preis 50 Pfg., in Partien billiger.

— Ueber milchw. Fragen der Gegenwart (Einfluß der Futtermittel auf Menge u. und Fettgehalt der Milch — Einfluß der Futtermittel auf Beschaffenheit der Milch und Güte der Molkereierzeugnisse — Einfuhr von Molkereierzeugnissen). 23 S. 0,30 M.

Linckh, Ökonomierat, G. Die Bedeutung u. Einrichtung d. Milchkontrollvereine. 187 Seiten. 2,20 M.

Marquart, Benno, Lehrbuch des Milchkontrollwesens. 1911. 450 S. mit 74 Abb. Vergriffen.

Martin, Pflege des Rindes. 1,20 M.

Ostermayer, A. Leistungszucht u. Leistungskontrolle unter besond. Berücksichtigung des Milchviehes 1905. 2,— M.

Rautmann, Dr. H. Die Rindertuberkulose u. ihre Bekämpfung. 102 S. m. 29 Abbild. 1913.

Rudl, Franz, Tafeln zur Bestimmung des Lebendgewichtes der Rinder. 1912. 16 Seiten mit 2 Abb.

Schwarz. Die Molkereien u. d. Tuberkulosetilgung nach d. neuen Reichs-Viehseuch.-Gesetz. 21 Seit. 1912. 0,25 M.

Steuert, Prof. Dr. L. Nachbars Rinderzucht. 132 S. m. 59 Abb. 1901. Geb. 4,— M.

Strauch, Oekonomierat R., Die Rinderwage in der Tasche. 1921. 0,80 M.

Uhrmann, Prof. u. Dir. Blank, Merk- und Hilfsbuch für Beamte u. Mitglieder von Rindviehkontrollvereinen.

Wilsdorf, Dr., Großes Handbuch der Rindviehzucht, Lehrbuch des Schweizers.

Fütterungslehre.

Honcamp, Prof. Dr. Landw. Fütterungslehre. 6,— M.

Kellner, Grundzüge der Fütterungslehre. 7. Auflage. 223 S. 5,— M.

Koch, Dr. Theoretische und praktische Winke für die Ernährg. des Rindes. 0,90 M.

Kühn, J. Die zweckmäßigste Ernährung des Rindviehs. 13. Auflage. Geh. 7,— M.

Linkh, G. Leitfaden der Fütterungslehre. 1925. 4. Aufl. 116 S. Geb. 2,— M.

Mommsen, Chr. Gemeinverständl. Anleitung zur Fütterung von Rindvieh u. Schweinen. 2. Aufl. 123 S. 1914. 2,— M.

Müller, Dr. W. und von Wendt, Dr. G. Grundzüge einer wirtschaftlichen Ernährung der Milchkühe nebst Anleitung zur schnellen Berechnung der Futterrationen und Einschätzung des Futterwertes der Ernte. 64 S. 1909. 1,20 M.

Passon, Dr. M. Die Bekömmlichkeit der gebräuchlichsten Kraftfuttermittel. 186 S. Leipzig 1905. Geh. 3,— M.

Strauch, R. Anleitung zur Aufstellung von Futterationen und zur Berechnung der Futtermischungen und der Nährstoffverhältnisse. 31. u. 32. Auflage. 71 Seit. 1924. 1,— M.

Stutzer, Prof. Dr. A. Berechnung d. Futterrationen. Praktische Anleitg. für Landwirte u. Kontroll-Vereine. 3. Auflage. 1910. 1,50 M.

— Fütterungslehre. In kurzer, gemeinverständlich. Form für praktische Landwirte und Schüler landwirtschaftl. Lehranstalten. 1912. 3,— M.

Wulff, C. Der Futtermeister. Ein Handbuch für den prakt. Landwirt sowie für Behörden und landw. Lehranstalten. 163 S. 1911. 2,50 M.

Zanen, Prof. Dr. J. und Grosbüsch, Dr. J. Wie soll ich mein Vieh füttern? Kernige Fütterungsregeln für d. Praxis. 0,50 M

Schweinehaltung.

Arnim, Graf zur Lippe-Weißenfels, Schweinezucht. Vollständ. neu bearb. v. Priv.-Dozent Dr. Fr. Dettweiler, Landestierzuchtinspektor in Rostock. 92 S. 2. Aufl. 1909. Geh. 1,20 M.

Dettweiler-Müller, Lehrbuch d. Schweinezucht. 918 S. u. 381 Abb. 24.— M.

Hilfreich, Dr. Das kranke Schwein. Demnächst neue Auflage.

Koch, Dr. B. Die rationelle Ernährung und Haltung des Schweines. 108 S. 1,50 M.

Lamberger, R. Schweinefütterung u. Mästung in Kriegs- u. Teuerungszeiten. 6. Aufl. 1,25 M.

Lemke, Ludwig. Schweinezucht in mittleren u. kleinen Wirtschaften. 1905. 63 Seit. 1,— M.

Meyer, Schweinezucht. Praktische Anleitung zur Rassenauswahl, Zucht, Ernährung. Haltung u. Mast der Schweine. 9. Aufl. 215 S. mit 20 Abbildungen. 4,— M.

Nörner, Prakt. Schweinezucht. 3. Aufl. 431 S. 112 Abb. 6,— M.

Schmidt, Zucht- und Mastschweine, ihre sachgemäße Haltung und Ernährung. 96 S. u. 2 Rassebild. 2. Aufl. 1914. 2,— M.

— Schweineaufzucht bis zur Reife. 4. Aufl. 47 S. 1,— M.

Steuert, Schweinezucht. 140 S. mit 44 Abb. Geb. Vergriffen.

Strauch. Die Schweinewage in der Tasche. 0,80 M.

Maschinen. Elektrische Anlagen.

Altmüller, M. Kurzgefaßtes Lehrbuch in Fragen und Antworten über Maschinenwesen für Molkereibeamte. 3. Auflage. 232 S. 1920. 6,— M

Barth, Friedr. Die Dampfmaschinen. Kurzgefaßtes Lehrbuch mit Beispiel. für das Selbststudium u. den prakt. Gebrauch.
1. Wärmetheoretische u. dampftechnische Grundlagen. 3. Aufl. 147 S. mit 64 Figuren Leipzig 1919. 1,25 M.
2. Bau u. Betrieb der Dampfmaschin. 3. Aufl. 168 Seit. m. 113 Fig. 1916. 1,25 M.

— Die Dampfkessel. Kurzgefaßtes Lehrbuch für das Selbstudium und den praktisch. Gebrauch.
1. Teil. Kesselsysteme u. Feuerungen. 3. Aufl., 134 Seit. m. 43 Fig. 1919. 1,25 M.
2. Teil. Bau und Betrieb der Dampfkessel. 3. Aufl. 139 S. m. 42 Figuren. 1919. 1,25 M.

Brauser u. Spennrath. Heizer und Kesselwärter. 12. Aufl. 172 Seiten mit 82 Abbild. 1922. 1,80 M.

— Der praktische Maschinenwärter. 8. Auflage. 137 S. m. 45 Abb. 1920. 1,50 M

Fischer, Albert. Der Molkerei-Dampfkessel und sein Betrieb. 1924. 112 S. mit vielen Abbildungen in 1/1 Leinen geb. 2,50 M.

— Die Molkereidampfmaschine und ihr Betrieb. 1925. 129 S. mit vielen Abb. In Ganzleinen geb. 3,— M.

Gaisberg, S., Freiherr von, Taschenbuch für Monteure elektr. Beleuchtungsanlagen 79 Aufl. 326 S. m. 231 Abbild. 1921 3,— M.

— Herstellung und Instandhaltung elektr Licht- u. Kraftanlagen. Ein Leitfaden auch für Nichttechniker. 9. Aufl. 1920. 134 S. m. 59 Textfiguren. Geh. 2,— M.

Hammel, Ludwig. Was der Landwirt von der Elektrotechnik wissen muß. 114 S. mit 123 Abbildungen. 1917. 2,— M.

Leder, W., Oberingenieur, Wärmewirtschaft in Oldenburgischer Dampfmolkereien m. besonderer Berücksichtigung der Verwendungsmöglichkeiten des Abdampfes. 1926. 58 S. Erscheint im Februar.

Weigmann, Prof., Dr. H., Die Methoden der Milchkonservierung, speziell das Pasteuriesiren u. Sterilisieren der Milch. 1893. 72 S. mit 22 Abb. 1,50 M.

Weigmann, Prof. Dr. H. Erfahrungen und Versuche mit den vereinigten Butter- u. Knetmaschinen. 67 S. 1906. 2,40 M.

Wurr, E., Hilfsbuch für Maschinisten und Heizer. Ein Lehr- und Nachschlagewerk für jeden Berufsgenossen. Neu bearbeit. von Dipl.-Ing. K. Vigener. 10. Auflage. 600 S. mit 345 Abbild 3,— M.

Genossenschaftswesen.

Biernatzki, W. Die eingetr. Genossenschaft und ihr Verkehr mit dem Gericht. Ein Handbuch für Vorstands- und Aufsichtsratsmitglieder eingetr. Genossenschaften. 3. Aufl. 70 Seiten. 1908. Vergriffen.

Entbindet Verkauf oder Verpachtung der Wirtschaft ein. Mitgliedes ein. Genossenschaft dieses von der Milchlieferung? 1906. 14 Seiten. 0,30 M.

Fricke, A. Anleitung für die Mitglieder des Aufsichtsrates zur Prüfung der Buch- u. Geschäftsführung d. Molk.-Genossenschaft. 2. Aufl. 1925. 32 S. 0,90 M.

— Die Molkerei-Genossenschaft, ihre Buch- und Geschäftsführung. 4. Aufl. 1924 2,90 M.

Petersen, Die Milchlieferungspflicht d. Molkereigenossen. 1920. 24 Seiten. 1,— M.

Petri, Das landwirtsch. Genossenschaftswesen 4. Aufl. 1919. 0,50 M.

Plehn, B., Begründung, Betrieb und Verwaltung der Molkereigenossenschaften u. ihre wirtschaftl. Bedeutung. 178 Seit. 1902. 3,65 M.

— Die landwirtschaftlichen Genossenschaften. 39 Seiten. 1901 0,80 M.

Schultze, Joh., Die Genossenschafts-Generalversammlung. Ein Ratgeber für die Vorstands- und Aufsichtsratsmitglieder, Versammlungsleiter und Genossen einer eingetr. Genossensch. 11. Aufl. 42 Seit. 1,20 M.

Schwarz. Die Betriebskontrolle in Molkereigenossenschaften. 1917. Vergriffen.

Kältemaschinen. Eiskeller.

Göttsche, Georg. Die Kältemaschinen und ihre Anlagen. 824 S. m. 734 Abb und 154 Tabell. 5. Aufl. 45,— M.

Hoffmann, Wilhelm. Die Kältemaschin., ihre Entwicklung, Wirkung u. Wartung. 140 Seiten mit 81 Abb.

— **F. W.** Die Eis- u. Kältemaschinen, ihr Wesen, Betrieb und Wartung. 2. Aufl. 278 S. 8,— M.

Kasdorf, O. Eis und Kälte im Molkereibetriebe. Ratgeber bei der Einrichtung moderner Molkereibetriebe. 326 Seiten mit 208 Abb. u. 5 Tafeln. 1904. Geh. 8,— M.

Lorenz, Dr. Hans, und Dr. Ing. C. Heincl. Neuere Kühlmaschin., ihre Konstruktion, Wirkungsweise und industrielle Verwendung. 6. Aufl. 1922. 12,70 M.

Menzel-Schubert. Der Bau der Eiskeller, Eishäuser, Lagerkeller u. Eisschränke. 6. Aufl. 1903. 4,— M.

Nöthling, E. Die Eiskeller, Eishäuser und Eisschränke. 5. Aufl. m. 161 Abb. 1896. 3,— M.

Reif, Ed., Kleinkühlanlagen für Gewerbe u. Haus, 158 S. mit 143 Abb., 3 Tafeln u. 18 Tabellen 1922. 3,— M.

Tierheilkunde.

Haubners Landw. Tierheilkunde. 19. Aufl. 788 Seiten mit 168 Abbild. Berlin 1921. 14,— M.

Merk-Hoffmanns Haustierheilkunde f. Landwirte. 14. Aufl. m. 168 Abb. 6,— M.

Nörner, Dr. C. Geburtshilfe und Geburtspflege. 2. Auflage. 112 S. m. 48 Abb. 2,40 M.

Steuert, Prof. Dr. L., Nachbars Rat in Viehnöten oder wie der Landmann erkranktes Vieh pflegen und heilen soll. 3. Aufl. 184 S. m. 77 Textabb. 1914. Geb. 4.— M.

— Das Buch vom gesunden und kranken Haustier. 495 S. mit 376 Abbildungen. 7. Auflage. 1919. Geb. 7,— M.

Käserei.

Aufsberg, Th., Labbüchlein für den Käser nach Emmenthaler Art. 22 S. 1,50 M.

Betz, J., Französ. Weichkäse, ihre Herstellg. und Behandlung 2. Aufl. 2,— M.

Brandis, Tilo, Die Herstellung von Quarg und Sauermilchkäse. 3. Aufl 2,— M.

Die Herstellung von Holländer Käse (Goudakäse, Edamerkäse). 4. Aufl. 16 Seiten mit 16 Abbild. 1,— M.

Die Magermilchkäserei. Praktische Anweisun zur Herstellung der hauptsächlichst Sor- ten Magermilchkäse aus Kuh-, Ziegen und Schafmilch. 3. Auflage. 41 Seit 1918 2,— M.

Euglings Handbuch der praktischen Käserei 3. Aufl Herausgegeben von Professo Weigmann 450 S. mit 151 Abbildung 10,— M

Fleischmann. Prof. Dr. W., Die Bereitun von Backsteinkäsen. 3. Aufl. Neudruck 100 Seiten. 1922. 1,60 M.

— Psychrometer-Tafeln zur Berechnung de relativen Feuchtigkeitsgehaltes der Luf in Käsekellern. 4. Aufl. 25 S. —,50 M

Hußmann, Dr. Jos. Franz, Anleitung zu Emmenthaler Käserei. 83 S. mit 1 Abbild. 2,50 M.

Kneuttinger, E. Die Bereitung von Käse nach Limburger Art (Limburger, Weiß- lacker, Romadur) 1923 47 Seit. 2,— M

Kretschmer, Kurt. Die Sauermilchkäsere (Quargkäserei) mit besonderer Berück- sichtigung der Käsefehler. 1921. 2,— M.

Meyer, Dr. Paul, Rinderrassen u. Käsefa- brikation in Frankreich 112 S. mit 2 Abbild. 1897. 2.40 M.

Motz, Herm. Kuh- und Ziegenmilchverwer- tung im Haushalt. 1919. 1,— M.

Müller, L., Anleitung zur Herstellung vo Käsen nach Holländer und Tilsiter Art 48 S. u. 3 Tafeln. 2,— M

Niewerth, Wilh., Ueber Sauermilcharten un deren Herstellung (Yoghurtkäse). 1925 12 S. 0,40 M.

Reiß, Franz, Die Herstellung von Camem- bertkäse aus dauerpasteurisierter Milch 11 S. 1925. 0,50 M.

Roeder, Dr. Hans, Allgäuer Rundkäsere nach Emmentaler Art. Mit Anhan Emmentaler ohne Rinde. 1925. 86 S 2,— M.

Stieger, W., Anleitung zur Quargbereitun und zur Handkäsefabrikation. 3. Auf 27 S. mit 16 Abb. Berlin 1920. 1,60 M

Buchführung.

Dietrichs u. Mertens. Molkerei-Buchführun nebst Anweisung zur Geschäftsführung i Molkereien mit Musterbeispielen. Bearb von G. Frost. 2,50 M.

Fricke u. Kleinschmidt. Die Molkerei-Geno- senschaft ihre Geschäfts- und Buchführ 4. Aufl. 72 S. 2,90 M.

Frost, Gust. Die technische und kaufmännisch Molkereibuchführung in Genossenschaft und Privatbetrieben. 128 S. 5,50 M.

Huscher, Anleitg. zur praktisch. Handhabun der Genossenschaftsbuchführung. 102 S 1910. 1,50 M.

Lustig, Hans, Wie mache ich Inventur u Bilanzabschluß? 1912. 4. Aufl. 1,50 M

Nelscher. Molkereibuchführung. 7,— M.

Röhrig, F. In wenig Stunden gründli doppelte Buchführung. 1,25 M.

— Die einfachste richtige Buchführung f Gewerbetreibende, Landwirte usw. m Abschluß. 6. Aufl. 1,25 M.

— Jeder kann sofort Amerikanische od. K lonnenbuchführung selbst einrichten, fü ren und danach abschließen. 4. Auflag (2 Beilagen). 1,25 M.

— Jeder kann sofort Inventur u. Bila selbst anfertigen. Nach einfacher, doppe ter u. amerikanischer Methode. 7. Au Mit 2 Beilagen. 1,25 M.

Schwarz C. Anleitung zur Buchführung f Molkerei-Genossenschaften. 3. Auflag 128 S. 1,— M.

Spielhagen, W. Buchführung für Molkerei zum Selbstunterricht. 1912. 1,— M.

Kontorwissenschaft.

Bennewitz. Die Schwierigkeiten uns. Mu tersprache. 3. Aufl. 1916. 270 Se 4,— M.

Duden, Rechtschreibung der deutsch. Sprach 9. Aufl. 565 S. 1919. 4,— M.

Formularmappe für den Verkehr einer e. mit d. Gericht. A .für Genossensch. m. H. 15,— M. B. f. Genossensch. m. b. 15,— M. Für jede gerichtliche Anmeld enthält die Mappe Formulare).

Hilfstabellen zur Berechnung v. Zinsen a 1—50 000 M zu 1—6 Proz. Zinsen f 1—29 Tage u. 1—12 Monate. 69 Se 2,— M.

Karlemeyer's, Dr. Ed., Neues Verfahren erfolgreichen selbst. Einziehen d. Auße stände. 49. Aufl. v. Dir. Abigt. 32 und gebrauchsf. Formularen. 1,20 M

Köhler, Dr. Fr., Fremdwörterbuch. 358 1,80 M.

Öslers Geschäfts-Handbuch. Die Kaufmän sche Praxis. Neue Aufl im Febr. 19

Röhrig, F. Die Wechsel- und Scheckleh In ganz einfach verständlicher Weise vielen Beispielen und Formularen läutert. 1,— M.

Siedel, Johs. Milchw. Ratgeber. Anlei. zur richtigen Lösung milchw. Bere nungen. 3 Aufl. 101 S. mit 15 Ab 1924. 2,50 M.

Sobbe, O. v., Rechenbuch für milchwirtscha liche Unterrichtsanstalten. Im Mi neue Auflage.

Rechenhelfer, zuverläss. Tabellen zur mitteilung des Kostenbetrages von 1 1000 Stück, deren Einzelpreis 1 ₰ 300 M beträgt. Mit Zinstabellen u 1921. 388 S. 3,— M.

Buchhandlung der Molk.-Zt

Hildesheim.

Fachmann,

.. Jahre alt, 1,78 groß, evgl., statt..che junge Ersch., Witwer, ohne ..inder, vermögend, sucht aus Fach..eisen eine **Lebensgefährtin** mit ..ter Schulbildung, Vermögen od. ..inheirat. Damen (auch Witwen ..it K.), die s. ein gesichertes Alter ..er ein sorgenfr. Leben wünschen, ..ollen sich unter Nr. **3045** an diese ..eitung melden.

Molkerei-Verkäufe.

Um unseren Inserenten unnötige Porto..sten zu ersparen, werden von gewerbsmäßigen Vermittlern ..ngehende Angebote und Drucksachen nicht ..eiterbefördert. Nur wer damit einverstan..en ist, wolle in Zukunft unter Chiffre in..rieren.

Molkerei

.. Prov. Hannover, welche seit ..913 Milchversand betreibt, mit ..urchschnittlich 2000 Liter Anliefer., ..ie durch zwei Gespanne erfolgt, ..orderg.: 35 Mille b. 8—12 Mille ..nzahlung. 5-Zimmerwohnung, ..höner Garten u. Stallungen sind ..orhanden. Kostenlose Vermittlung ..urch (3172
E. Bundgaard, Bremen, Rembertistraße 94.

Günstige Gelegenheit!

Neuzeitlich einger. Molkerei, verb. m. Schweinemästerei u. 51 Morg. Ia Weizenbod., in milchreich. Geg. d. Uckermark, Post- u. Bahnst., nahe Berlin, gut. Ums., Geb. mass., Wohnh. villenartig, mit 7 Zimm. in hübsch. Gart. geleg., leb. u. tot. Inv., kompl. Schrotmühle, gr. schw. Bandsäge, Dresch-maschine (Breitdresch.), elektr Licht u. Kraft, günstig b. 20 bis 30 000 Mk. Anz. zu verk. Näheres durch (3088
C. Lindenberg
Stettin, Falkenwalderstr. 3.

..Weg. Kapitalmangels kann neu..baute, inmitt. 2 gr. Dörf., direkt .. der Bahn gelegene
Molkerei
..cht in Betrieb gesetzt werden und .. sof. zu verkauf. Elektr. Anschl., .. Wohn. usw. Sof. persönl. Ver..ndlung bei (2971
Adolf Schwake in Diepenau
..recke Nienburg-Rahden i. Hann.

Gesucht zum 1. 9. resp. später
Pächter
f. **Gutsmolkerei** von 65 bis 70 ..lchkühen. Gute Wohnung und ..beitsräume mit elektr. Betrieb ..handen. (2924
..utsverwaltung Wilhelmshof b. Märk.-Friedland.

Molkerei

..0 Liter, Sommer und Winter ..ziemlich gleich, 8 Jahre im Besitz, ..ierkasse 24 Tausend mit
Mahl- und Schrotmühle
..tliche Leistung 40 Zentner zu ..hl, auf das Modernste einge..tet und vollbeschäftigt, Antrieb ..ch Ölmotor, Feuerkasse 15 Tau..d, ist a. wirklich tüchtigen Mol..eifachmann bei 10 Mille Anzah..ng zu verkaufen. Das Grund..t mit kl. Landwirtschaft u. gr. ..weinestall in N.-O.-Deutschland ..egen, ist völlig schuldenfrei. ..nverdienst wird buchmäß. nach..eiesen. Forderung 33 Tausend. .. ernstliche Anfragen unter Nr. 28.. an diese Zeitung.

Molkerei
..ie Berlins oder günstig z. Bahn ..lin zu pachten gesucht. Angeb. ..ter Nr. **2648** an diese Zeitung.

Umständehalber verkaufe
Molkerei
mit Mühle. Gegend Wittenberge (Elbe). Betrieb Dampf und Elektr. 8 Zimmerwohnung, Stallungen f. 50 Schweine. Preis 26 000 M, Anzahlung 7000 M. Milchpreis 13. Teil der Berliner Notierung. Schroten 60 ₰ per Zentner. (3194
Segerdahl, Hannover, Grenzweg 1.

Verpachte meine in Hamburg (gutes Absatzgeb.) belegene, z. Zeit stilliegende
Harzkäserei
(kl. Betrieb, Lübbers Automat, kompl. eingerichtet) an tüchtigen Fachmann, auch bei Beteiligung. Pachtpreis monatlich 60 Mk. Angebote unter Nr. **3176** a. diese Ztg.

Molkereiverkauf.
Gutgehende Molkerei m. Schweinemast und -Zucht, in milchreicher Gegend und ca. 80 Klm. von Berlin, kann zum Kauf unter günstig. Bedingungen von mir als Verwalter nachgewiesen werden. Gebäude gänzlich neu. Anfragen bitte zu richten unter Nr. **3174** an d. Ztg.

Suche Molkerei
mit guten Gebäuden u. Maschinen, Anliefer. 1000—1500 Lit. bei 8 bis 10 000 Mk. Anzahl. sofort zu kauf. evtl auch pachten. Angeb. unt. **M. H. 3192** an diese Zeitung.

Zur sofortigen Übernahme verkaufe rentable
Molkerei
in Westfalen. Zur Zeit 1000 Ltr. Milch, beste Verwertung, neue Maschinen, tadellose Wohnung, besonderer Umstände halber billigst. Angebote unter **3024** an diese Ztg.

Beabsichtige meine
Käserei
mit wenig Konkurrenz und guter Kundschaft für 1200 Mk. zu verkaufen. Passende Gelegenheit für Anfänger. Näheres unter Nr. **3095** an diese Zeitung.

Suche zur baldigen Uebernahme eine gutgehende
Molkerei
mit mindest. 1500—2000 Lt. Milch tägl., mit Frischmilchversand. Kauf oder Pacht gleich. Am liebsten in Westfalen. Reflektiert wird nur auf reelle Objekte. Gefl. Angebote unter **H. B. 3118** an diese Zeitung.

Große Kellerräume,
260 qm., m. Nebengel. und Wagenschuppen, vorzüglich geeignet zur Einrichtung einer **Käserei** in der Nähe von Braunschweig zu verpachten. Angebote unter Nr. **3094** an diese Zeitung erbeten.

Molkereiverkauf.
Schuldenfreie, in Westfalen nahe der holländischen Grenze gelegene, sehr rentable Molkerei suche umständehalber zu verkauf. Die tägliche Milchanfuhr beträgt augenblicklich 3300 Liter. Ausführliche Angebote erb. unt. **Nr. 2782** durch diese Zeitung.

Fachmann, 34 Jahre, noch ledig, wünscht
Beteiligung
an Molkerei, gesundes, reelles Unternehmen, ev. pachte auch betr. Molkerei. Wohnung erwünscht. Angebote unt. Nr. **3091** durch diese Zeitung erbeten.

Suche möglichst bald eine gutgeh.
Molkerei
mit Verträge zu kaufen. Gegend gleich. Gleich bar Mk. 10 000.—.
Chr. Bruckert, Brieg, Bez. Breslau Neuhäuserstr. 4, I.

Langjähriger Fachm. s. mittlere
Molkerei
zu kaufen. Angebote mit Preis u. Angabe der Anzahlung erbeten u. **Nr. 2977** an diese Zeitung.

Städt. Flaschenmilchgroßhandlung sucht per sofort zur Vergrößerung
Teilhaber
mit ca. **3500—4000 Mark.** Offert. erbeten unter **Nr. 3048** an diese Zt.

4—5000 Mark
zur Gründung einer zweiten Molk. gegen Butter- und Käselieferung (Jahresabschluß), hohe Zinsen und genügende Sicherheit. Besitze eig. Molkerei und 50 Morgen Land. Feuerversicherung 40 000 Mk., z. Zt. 1500 Lit. tägl. Milch, das doppelte durch Anleihe. Gefl. Angebote u. Nr. **3147** durch d. Zeitung erbeten.

Eine 1. Hypothek v. 20—25 000 Mk.
von gutgehender Molkerei und Mühle für 3—5 Jahre gesucht. Alles neu und massiv. Zeitwerttaxe 118 000 Mk. Friedensbrandkasse 65 000 Mk. Nur Selbstgeber kommt in Frage. Offerten unter **W. Z. Thüringen 3101** an diese Zeitung.

Kauf-Gesuche.

Suche einen kleinen gebrauchten
Dampferzeuger
zu kaufen. Angebote erbittet
H. Schäfer, Kellmienen, Kr. Tilsit-Ragnit.

Butterfertiger
bis zu 150 Liter Inhalt, evtl. für Handbetrieb, oder kleine gebrauchte Mischmaschine zu kaufen gesucht. Angebote mit genauest. Preisen an
E. Schütt, Rostock in Mecklenb., Kabutzenhof 18.

Sofort zu kaufen gesucht:
1 **Westfalia-Separator, dir. Antr., stündl. Leistung ca. 1500 Liter,**
1 **Dauererhitzungswanne, ca. 1500 Liter,**
1 **Flächenberieselungskühler, ca. 1500 Liter, von 90 — auf × 3 Grad Cels. kühlend mit Brunnenwasser und Sole,**
1 **Dauerhitzungswanne für Rahm, ca. 6 Liter,**
1 **Rahmreifer, ca. 600 Liter,**
1 **Butterfertiger oder Holst. Butterfaß, ca. 200 Liter Verbutterung,**
1 **Butterkneter, erbeliebige Größe,**
1 **Flaschenfüllmaschine,**
1 **komplette Kühlanlage, 10—30 000 Kalorien p. Stunde, Ammoniak- oder Kohlensäure-System.**

Es kommen nur wirklich gut erhaltene Maschinen, evtl. auch ganz neue in Frage.
Gefl. Angebote unter Nr. **3037** an diese Zeitung.

Milchflaschen-Scherben
kauft waggonweise (2743
Albert Schachtrupp & Co., G. m. b. H., Berlin-Steglitz.

Molk.-Einrichtung
für 1500—2000 Liter Verarbeitung passend, gebraucht, aber im guten Zustande, möglichst komplett, zu kaufen gesucht. Angebote unter **H. Nr. 2677** an diese Zeitung.

Zwei gut verzinnte
Dampfkäsewannen
je 400 Liter Inhalt, kauft sofort
Russow, Driesen in Neumark.

Alle Größen bestens erhaltene **Homogenisier-Maschinen** „Schröder" kauft u. verkauft (2401
C. E. Modes, Berlin-Neukölln.

Gesucht 2 leichte, gut erhaltene
Milchwagen
für ca. 25 und 40 Kannen. (2682
Molkerei Buttstädt (Thür.)

Ein gut erhaltener
Quargwolf
für Handbetrieb zu kaufen gesucht. Angebote unt. **A. B. 3151** an diese erbeten.

Camembert-Etiketten
Lagerpartien, Restpartien, auch m. Firma (letztere ev. überklebt) zu kaufen gesucht. Angebote unter Nr. **3177** an diese Zeitung.

Kauf-Angebote.

Meine
elektrische Lichterzeugungsanlage, komplett, gegen Besichtigung billig abzugeben, eine
Benzol-Antriebsmaschine (System Scharre & Groß, Nürnberg), ebenfalls billig, weil überzählig, abzugeben. Desgleichen 50 sehr gut erhaltene
Rohrhorden,
60 × 100, a Stück **1.40 Mark.**
Heinrich Sommerer, Molkerei Mistelgau. 3090

Molk.-Einrichtung
noch in Betrieb, zum 1. 10. wegen Aufgabe zu verkaufen:
1 **Lanz-Separator,** 2000 Liter,
1 **Vorwärmer,**
1 **Milchbassin,** 500 Lt., Kupfer verzinnt,
2 **Käse-Kessel** a 800 Liter, Kupfer verzinnt
1 **Niederdruckkessel Tebalia,**
1 **Magermilchpumpe mit Kupferrohrleitung,** verz.,
175 **fast neue Kannen** (20 Liter m. Bügelverschluß),
1 **Butterfertiger usw.,**
1 **Rollwagen für 100 Kannen.**
Anfrag. unter Nr. **3108** an diese Zeitung.

Den idealen Metallverschluß
mit Flasche, die entweder mit Pappscheibe oder dem hygienisch einwandfreien, leicht zu befestigend. billigen Metallverschluß versehen werden kann liefert
Continentale Handelsgesellsch. für Industrie, A.-G., Dortmund

Adler-Lieferwagen
mit geschl. Kasten in tadell. Zust., verkauft für Mk. 1700.—, eventl. gegen Warenlieferung (2891
Heinrich Däwes, Molkereiprod.-Großh., **Hannover.** Telefon 8945.

F. W. Pluentsch
Gegründet 1855
Maschinenbau - Anstalt
Eisengießerei, Kesselschmiede
Kupferschmiede und Metallgießerei
Stolp in Pom.
Einrichtungen für Molkereien
Instandsetzung vorhandener Anlagen — Bau von Kartoffelflocken-Fabriken

Harzkäseeinrichtung:
Formmaschine, Quargwolf, Mühle, Rohrhorden, einige tausend Kisten usw. billig zu verkaufen. Angeb. unter Nr. **3149** durch d. Ztg. erb.

Buttertonnen
einm. gebrauchte, gut verböttchert und gewaschen, liefert als Spezialität zum Preise von 65 75 und 85 Pfg. je Stück (2829
Faß-Fabrik und -Handlung
Cl. Leidel, Cöthen, Anh.

Prima einwandfreien
Trocken-Quarg
(Casein)
liefern äußerst preiswert
Lehmann & Voss
Hamburg
Fernruf: Vulkan 6780/85
Tel.-Adr.: Lehvoss.

Handkäse,
nur feinste u. preiswerte Sommerware, hellbleibend und sehr haltbar in allen Sorten liefern (8524
Janser & Bolzau, Harsum i. Hann.
Telefon Hildesheim 4610.

Sauermilchquarg
metallfrei u. trocken, ohne Buttermilch. Molkereien, denen an dauernder Lieferung gelegen ist, wollen bitte nebst Preisangabe mit uns in Verbindung treten. Prompte Kassenregulierung. (5830
Michael Greiner & Sohn, Käserei Knauthain, Bezirk Leipzig.
Station Knauthain.
Fernruf: Amt Leipzig 40 526.

Wir kauf. jed. Posten pa. metall- und buttermilchfreien (6842
Sauermilchquarg
und erbitten Angebote an
Dresdener Käsefabrik Gegner & Co., G. m. b. H.,
Dresden-N. 6, Oppelstr. 44 b.
Fernruf 28 324.

Kasein
feinste Qualität liefert
August Nielsen, Hamburg 36
Telefon: Hansa 7423
Telegramm-Adr.: Kasein

Sauermilchquarg
frisch, trocken, metall- und buttermilchfrei, zur regelmäß. Lieferg. gesucht. Es wollen sich nur solche Molkereien melden, welche wirklich ein gut. Produkt herstellen. (7727
Großenhainer Käsefabrik Paul Winter. Fernruf 171.

Wöchentlich 10 Zentner prima
Molkereibutter
in Tonnen Mk. 12.—, in ½ Pfund-Stücken 10 Prozent über Berliner Höchstnotierung hat abzugeben
Gust. Müller, Molkereibesitzer, Magdeburg,
Jakobstr. 50. Telefon 8744.

Molkereien können jedes Qu[illegible] in prima (57[illegible]
Butter
preiswert erhalten.
Paul Reinicke, Berlin C. 54
Weinmeisterstraße 14.

Kaufe frischen, metall- u. buttermilchfreien
Sauermilchquarg.
Kisse nach Wunsch. Preisangebote erbittet (1732
Naumburger Käsefabrik
Naumburg a. Saale. Telefon 389.

Quarg
zu höchsten Tagespreisen kauft dauernd jed. Posten
Niederschlesische Käsefabrik G. m. b. H. (1132
— **Liegnitz.** —

Kaufe jeden Posten
BUTTER
abweichende Qualität zu Schmelzzwecken.
Offerten mit äußerstem Preisangebot unter Nr. 3085 an die Geschäftsstelle dieses Blattes.

Wir offerieren ein größeres Quantum
prima erstklassige Molkereibutter
mit **Rmk. 2.—** über Berliner Höchstnotierung, gesalzen oder ungesalzen. Angebote unter Nr. **3086** durch die Molkerei-Zeitung erbeten.

Gut eingeführte Großhandlung in südwestdeutscher Großstadt sucht
Vertretung für ff. Camembert, Allgäuer und Tilsiter Käse.
Suche Verbindung mit Molkerei zwecks Lieferung
zweiter Qualität Butter.
Angebote unter Nr. 3066 an die Molkerei-Zeitung in Hildesheim.

Soldiner Käschen. Vollfett! Eingetr. Schutzmarke. S. M. Soldiner Molkerei, Soldin i/N.

Die Marke der Feinschmecker!

Soldiner Molkerei e. G.
Soldin Nm.

Wir suchen zwecks Lieferung von prima einwandfreiem (2699
Labquarg
und □-Käse, frisch vom Salztisch od. leicht angereift, mit **Molkereien od. Molkerei-Verbänden** sofort in Verbindung zu treten und bitten um Angebote.
Dampfkäserei Velpe, G. m. b. H., Velpe i. Westf.
Fernruf: Velpe Nr. 9.

Ia. Auslandsquarg
haben wieder regelmäßig — auch in Waggonladungen — abzugeben
Gegner & Co., G. m. b. H.
Quarg-Import
Fernruf 28 324. **Dresden-N. 6.** Fernruf 28324.

Quarg
metallfrei und trocken und alle Sorten Käse kauft (1560
Hugo Heinze, G. m. b. H., Stettin,
Bismarckstraße 17.

Butter,
feinste Tafelbutter, direkt v. Molkereien kauft jedes Quantum
Holsten-Meierei Lübeck.

Wir haben lauf. größere Mengen
Weichkäse
abzugeben. Probepakete von 25 Stück Inhalt an gegen Nachnahme. Ebenfalls geben wir noch
Schlagsahne
ab. (2493
Central-Molkerei Pustleben a. H.

Quarg
frisch, trocken, metallfrei u. buttermilchfrei, zur regelmäßigen Liefer. gesucht. (2037
Louis Töpfer, Käserei, Leipzig-Lindenau.

Trockenen, metallfreien
Quarg
kaufen (508
APEL & CO.
Käsefabrik
Breslau 2

Bin laufend Abnehmer für
Limburger
Allg. Stangen } **20 Proz.**
Romadur
Harzer 60er Packung
und erbitte äußerste Preisangebote für beste Ware. (1006
Stadtmolkerei Ueckermünde.
R. Lehsau.

Sauermilchquarg,
prima trocken und metallfrei, kauft ständig jedes Quantum (2325
Albert Müller, Käsefabrik, Rathenow.

Quarg
kauft laufend zu höchsten Tagespreisen (7355
Erste Neißer Käsefabrik, Neiße II.

3000 Kist. Handkäse
habe wöchentlich noch an zahlungsfähige Abnehmer abzugeben.
Fr. Riepenhausen, Käsefabrik, Cassel-B. (10063

Carl Friedr. Meyer
Butter- u. Käsegroßhandl.
Hannover
Kronenstraße Nr. 30.
Gegr. 1885. — Fernruf: West 2010
Telegr.-Adr.: Buttermeyer.

Ferdinand Häuslinger & Co.,
Käse- u. Butter-Großhandlung
Hamburg, Schuberstraße 4.
Merkur 1557.

Einwandsfreien
Sauermilchquarg
in jeder Menge kauft (8061
Albert Jahn, Käsefabrik, Stendal,
Telefon 231.

Wilhelm Glamann, Lübeck
Käse-Einfuhr- und Großhandel
gegründet 1899.

Butter, Eier, Käse
kauft und liefert laufend (6141
A. Koloska, Buttergroßhandlung, Breslau 3, Berliner Straße 65.
Fernspr. Rg. 8869.

Bin Käufer
von jedem preiswerten Posten
Käse, Butter, Eier
und anderen Lebensmitteln
gegen Anzahlung. (1663
Alfred Nöhter, Hamburg 13,
Lebensmittel-Großhandlung,
Grindelberg 77.

Quarg
frisch, trocken, metall- und buttermilchfrei, wöchentlich 6—8 Zentner zu kaufen gesucht. Zahle höchste Tagespreise. (1888
August Gottschlich, Käserei, Königslutter.

Gust. Fricke,
Hannover,
Buttergroßhandlung,
Tel. Nord 3145
Telegr.-Adresse: „Butterhaus“
kauft
gegen Kasse laufend jeden Posten
feinste Molk.-Butter

Suche zur regelmäßigen, dauernden Lieferung, frischen, einwandfr., trockenen (2112
Sauermilchquarg.
Angebote mit Preis erb.
J. Riemann, Käsefabrik, Stößen, Bez. Halle a. Saale.

Verantwortlich W. Niewerth in Hildesheim, Druck der Molkereizeitungs-Druckerei in Hildesheim.

Molkerei-Zeitung.

Fachblatt
für die
wissenschaftlichen, technischen und Handels-Beziehungen der Milchwirtschaft.

Schriftleitung: Th. Mann und W. Niewerth in Hildesheim
unter Mitwirkung von Dr. H. Dibbern-Kiel, Dr. F. Lauterwald-Stettin, G. Langheinrich-Berlin und H. Butenschön-Hildesheim.

Die Molkerei-Zeitung erscheint jeden Dienstag u. Donnerstag nachm. Am Sonnabend eine Marktberichts-Ausgabe nur f. Inlands-Bezieher. Fernspr. 2138. Sonntags geschlossen. — Postscheckkonto 37 Hannover.

Bezugspreis bei der Post 2 Goldmark. Streifbandbezug 2,50 Goldmark monatlich bezw. 0,65 Goldmark wöchentlich nur bei Voreinsendung des Betrages. Bankschecks u. Notgeld nicht einsenden.

Anzeigen: Die kleine Zeile 30 Pf. Stellenanzeigen nur halbe Preise oder 2 Pf. das Wort, wenn der Betrag der Bestellung beigefügt ist. Schluß f. Stellenanz. 8 Uhr des betr. Tages. Erfüllungsort Hildesheim.

№ 99 | Hildesheim, den 26. August 1926. | 40. Jahrgang.

Inhalt:

Geräte-Neuerungen
auf der D.L.G.-Ausstellung Breslau 1926.

Von Professor Dr. Martiny-Halle a. S.

Nachdem Herr Dr. Lauterwald in Nr. 63 das Gesamtgebiet er Milchwirtschaft auf der diesjährigen D. L. G.-Ausstellung bendelt hat, sollen nachstehend die milchwirtschaftlichen Maschinennd Geräte-Neuerungen eingehender besprochen werden.

I. Molkerei-Maschinen und -Instrumente.

1. Milchkanne von Sindermann in Mallmitz in Schlesien.

Bei den üblichen Kannenverschlüssen wird der Druck des Bügels uf zwei gegenüberliegende Punkte des Deckelumfangs ausgeübt; und diese werden stärker als die übrigen auf den Mund der Milchkanne gedrückt. Um dies zu vermeiden, läßt Sindermann den über dem Deckel befindlichen Steg, welcher vom Bügel niedergedrückt wird, nicht auf dem Deckelrand aufliegen, sondern über ihm schweben und verbindet ihn mit der Mitte des Deckels durch eine elastische Brücke (Abb. 1), sodaß der Druck auf den Deckel zentrisch erfolgt und damit ein gleichmäßiges Anliegen des Deckels erzielt wird.

Abb. 1.
Milchkannen-Verschluß von Sindermann

2. Milchannahme-Wage von Hollender Berlin N.

Die im Jahrgang 1925, Nr. 97, Seite 1768 beschriebene Neigungswage (d. h. nach dem Grundsatz der gewöhnlichen Briefwagen gebaute Wage) wurde in weiter entwickelter Gestalt gezeigt: zur Erhöhung der Leistung waren 2 Ausflußventile im Wägegefäß angeordnet; durch Einbau einer Zwischenwand in das Wägegefäß war ermöglicht, daß Morgen- und Abendmilch getrennt verwogen und weiter getrennt behandelt werden können; endlich war ein Kartendruckapparat zugefügt, welcher das Gewicht der Milch selbsttätig auf ere Karte aufdruckt, wobei die Wägeperson nur die Karte einzuscken und dann einen Hebel zu drücken braucht. Es ist ein ganz vsentlicher Fortschritt der Technik, daß an einer Neigungswage er Kartendruckapparat auftaucht, und es ist zu hoffen, daß seine Ausgestaltung bald den praktischen Bedürfnissen genügen wird. Die Neigungswage in vorjähriger Gestalt ist inzwischen von der D. L. G. geprüft worden, hat sich in der Praxis gut bewährt und ist mit dr großen silbernen Denkmünze der D. L. G. ausgezeichnet worden.

3. Schmutzprober „Hollandia" von Funke & Co., Berlin.

Die lebhaften Bestrebungen zur Hebung des Milchverbrauchs können nur dann ihr Ziel erreichen, wenn die Sauberkeit der Milchgewinnung verbessert wird. Der Schmutzprober „Hollandia" (Abbildung 2), ist ein wichtiges Mittel hierzu, indem er die Prüfung des Schmutzgehaltes erleichtert. Je nach Größe (Preis 55—100 M) können 4—36 Proben nebeneinander untersucht werden. Mit einer kleinen Druckpumpe, welche 1/6 Liter faßt, wird die Milchprobe durch ein Barchentfilter gepreßt, welches besser hält als die früheren Wattefilter. Durch den Augenschein wird dann der Reinheitsgrad der Milch beurteilt. Die geprüfte Milch wird in Aluminiumbechern aufgefangen, und kann gleich noch zur Fettuntersuchung benutzt werden. Es wäre für die deutsche Milchwirtschaft von großem Werte, wenn durch die Verbesserung der Prüfgeräte die Bezahlung der Milch auch nach Reinheit oder die Belohnung der Schweizer für Reinheit der Milch sich allgemein einbürgern würde.

Abb 2. Milchschmutzprober „Hollandia" von Funke & Co.

4. Butyrometer von Funke & Co. Berlin.

Die bisherigen Gummistopfen waren beim Einstecken in die Butyrometer unbequem. Außerdem machte das Einstellen der Fettsäule zum Ablesen Schwierigkeit. Die neuen „Fibu"-Verschlüsse (Abbildung 3) sind kleine Gummistrümpfe, die beim Einstecken mit dem Stift c in die Länge gezogen und dadurch schlank gemacht werden, so daß sie ohne jeden Widerstand eingesteckt werden können. Beim Öffnen der Butyrometer kann man in gleicher Weise den Stift c benutzen oder einfach den Fibu-Verschluß wie einen Kork herausziehen. Die wesentliche Bequemlichkeit der Neuerung besteht darin, daß das Öffnen und Verschließen der Butyrometer in den Stativen stattfinden kann und daß das Einstellen der Fettsäule keinerlei Kraft beansprucht. Ein Butyrometer kostet 1,43 Mark, ein Verschluß dazu 0,40 Mark.

Abb. 3. „Fibu"-Verschluß für Butyrometer von Funke & Co.

5. Gefriermaschine von Schröder Nachfl., Lübeck.

Die neue Gefriermaschine (Abb. 4) dient zur Herstellung des amerikanischen „Rahmeis". Eine Mischung aus Vollmilch, Rahm, Butter, Zucker und Aromastoffen wird in den wagerechten Zylinder der Maschine, der von Kältesole umspült ist, eingebracht, an ihren von Kältesole umspülten Wänden zum Gefrieren gebracht und durch Schläger zu einer lockeren Masse verarbeitet. Bei 15 Liter Füllung und 30 Liter Inhalt, für welche die Leistung zu 90 Liter Rahmeis

Abb. 4. Gefriermaschine zur Herstellung von Rahmeis von Schröder Nachflg.

je Stunde angegeben wird, ist der Preis 4500 Mark. Der Kraftbedarf wird zu 3 PS., das Gewicht zu 510 Kg. angegeben.

II. **Milchgewinnung.**

6. Halsrahmen für Kurzstände v. Arato-Werk v. Taschitzki & Co., Kl.-Tschansch i. Schles.

Eins der wichtigsten Hilfsmittel zur Verbesserung der Sauberkeit der Milch sind die Kurzstände, welche verhindern, daß der Kot d. Kühe auf das Lager fällt. Der Übelstand, daß die Kühe durch die Ankettung auf den Kurzständen verhindert wurden, den Kopf nach hinten zu biegen und sich zu lecken, wurde vor etwa 10 Jahren durch die Grabner Hängekette beseitigt. Der neue Halsrahmen gestattet der Kuh eine ähnliche Bewegung, da er oben und unten beweglich an dem festen Gestell befestigt ist, so daß die Kuh den Hals mitsamt dem Halsrahmen nach hinten drehen kann. Er ist beim An- und Abketten der Tiere sehr bequem. Um den Halsrahmen zu öffnen, braucht man nur durch Anheben eines Verschlußstückes eine Sperrung zu lösen und dann das Verschlußstück zurückzuziehen; um ihn zu schließen, braucht man nur das Verschlußstück vorzustoßen. Der Preis beträgt 18 ℳ.

7. Melkwagen der Alfa-Laval-Gesellschaft, Berlin-N., Döberitzerstraße 2.

Die Melkmaschinen-Anlagen sind bisher meist für Stallhaltung geliefert worden. Bei dem zunehmenden Wert, der heute auf Weiden gelegt wird, ist es wichtig, daß die Melkmaschine auch dem Weidebetrieb sich anpaßt. Hierfür zeigte die Alfa-Laval-Gesellschaft Melkwagen in zwei Größen, welche die für den Stall bestimmten Melkmaschinen auch draußen auf der Weide zu benutzen gestatten. Nachstehend gebe ich die Anschaffungen an, die für Maschinenmelken

Abb. 5. Melkwagen der Alfa-Laval-Gesellschaft zum Maschinenmelken auf der Weide.

im Stall und auf der Weide nötig sind, je nachdem der Besitzer schon eine Stall-Melkmaschinen-Anlage hat oder nicht:

I. Falls schon eine Stall-Melkmaschinen-Anlage vorhanden ist, beschafft sich der Besitzer:
   für die Weide einen Wagen, einen Benzolmotor und die Leitungen von der Pumpe zu den Anschlüssen für die Melkmaschinen.

   In diesem Falle nimmt er für den Weidebetrieb die Pumpe aus der Stalleinrichtung heraus und setzt sie in den Weidewagen ein.

II. Falls noch keine Melkmaschinen-Anlage vorhanden ist, beschafft sich der Besitzer:
   für den Stall nur die Rohrleitungen,
   für die Weide eine vollständige Einrichtung, bestehend aus einem Wagen, einem Benzolmotor, einer Pumpe und den Rohrleitungen zu den Anschlüssen.

   In diesem Falle fährt er für den Stallbetrieb den Weide-wagen mit der vollständigen Einrichtung in einen neben dem Stall befindlichen Raum und schließt ihn an di Stallrohrleitungen an.

Die Alfa-Laval-Gesellschaft stellte zwei Ausführungen aus (di größere: Abb. 5), für welche sie folgende Angaben macht: De Weide-Melkwagen mit Einrichtung ohne Pumpe kostet 2400 bezw 1400 ℳ, hat 6 bezw. 3 Melkanschlüsse und eignet sich zum gleich zeitigen Melken von 5 bezw. 2 Kühen. Der Motor reicht beim Stall betrieb zum gleichzeitigen Melken von 4 bezw. 1 Kuh. Die Stall melkeinrichtung kostet ohne Motor 2900 bezw. 1300 ℳ und reicht fü einen Stallbestand von 45 bezw. 10 Kühen. Demnach kostet di ganze Stall- und Weide-Melkanlage bei Einrichtung II 5300 bezw 2700 ℳ. Durch Zufügung eines Gestells mit Rohrleitung kann di Weide-Melkanlage für eine größere Anzahl von Kühen passend ge macht werden.

Neben den auf der Ausstellung gezeigten Melkwagen werde auch ortsfeste Weide-Melkanlagen geliefert: Die Kühe kommen zun Melken in einen offenen Schuppen. In diesem ist ein geschlossene Raum abgeteilt, in welchem der Motor und die Pumpe steht un die Melkgeräte aufbewahrt werden.

Die billigste Einrichtung ist folgende: Motor und Pumpe sin auf einer Schleife aufgebaut, welche auf die einzelnen Weiden ge zogen wird. Die eisernen Rohrleitungen werden an zwei Pfähle befestigt und durch Schläuche mit der Pumpe verbunden.

Bei der Anwendung von Melkschuppen stehen die Kühe bein Melken unter Dach, bei den anderen Anordnungen draußen.

III. **Ländliche Milchwirtschaft.**

8. Kleinpasteurisier-Anlage von Sindermann Mallmitz, Schlesien.

Die Anlage (Abb. 6) ist für folgende Zwecke bestimmt: Güte von etwa 100 Kühen können Trinkmilch auf 60—63 Grad oder au 85 Grad erhitzen, um eine pasteurisierte Trinkmilch selbständig i eine Stadt liefern zu können; Milchhändler können Trinkmilch pa steurisieren; Gutsmolkereien können die zu entrahmende Milch vor

Abb. 6. Klein-Pasteurisier-Anlage von Sindermann.

wärmen. Die Anlage besteht aus einem Ofen mit Erhitzer, eine Heißhalter und einem in Abb. 6 nicht gezeichneten Kühler. Der E hitzer sitzt auf dem Ofen und hat die Form eines Milchkühlers; i Innern ist heißes Wasser, außen fließt der Milchschleier herunte Man pumpt mit einer Handpumpe Wasser bis zur Marke in d Erhitzer, heizt den unter dem Erhitzer befindlichen Kessel, b Dampfbildung eintritt, und läßt dann die Milch aus dem Samme gefäß über den Erhitzer laufen. Durch Einstellung des Zula hahns wird die gewünschte Erwärmungstemperatur der Milch ei gestellt. Die Temperatur der vom Erhitzer abfließenden Milch wi

...n einem Thermometer angezeigt, welches künftig in der bequem ...lesbaren Uhrform ausgeführt werden soll. Das Innere des Er-...itzers ist mit einem Sicherheitsventil versehen, welches den Druck ...icht über 0,2 Atm. Überdruck kommen läßt. Der etwa abgehende ...ampf wird in das Wasservorratsgefäß geleitet, um das Spül-...asser vorzuwärmen. Beim Pasteurisierbetrieb fließt die erhitzte ...ilch in einen Heißhalter (in Abb. 6 rechts), welcher 4 × 3 = ...2 Zellen nebeneinander enthält, deren Zwischenwände unten und ...ben abwechselnd ausgespart sind, sodaß die Milch immer den einen ...ehälter von oben nach unten, den andern von unten nach oben ...urchfließt. Am Austritt aus dem Heißhalter ist ein zweites Ther-...ometer angebracht, welches die Temperatur der Milch am Schluß ...er Heißhaltungszeit anzeigt. Die pasteurisierte Milch wird in ...ner Kanne aufgefangen und auf einen Kühler gegeben. Dieser ...ird von Eiswasser durchflossen, welches in einem Hochbehälter ...urch Aufschütten von Eis und Wasser erzeugt wird. Durch Ver-...uche wird insbesondere festzustellen sein, ob die Erhitzungs- und ...e Heißhaltungstemperatur der Milch richtig eingehalten werden ...nn, und welche Anforderungen an die Bedienung dabei zu stellen ...nd.

... Handmilchschleudern „Fennia" und „Lakta" ...on Wicke in Jauer, Bez. Liegnitz, Wilhelmstr. 15.

Die Handmilchschleudern, die von der Maskin och Brobyggnads ...—B in Helsingfors hergestellt werden, haben ein einfaches Läut-...erk, welches bei Überschreitung der vorgeschriebenen Drehzahl tönt.

Abb. 7. Handmilchschleuder „Lacta" von H. Wicke.

...ußerdem wird das im Getriebegehäuse herumwirbelnde Öl bei ...inem Rücklauf in das Gehäuse so geleitet, daß es an der Stelle a ...bb. 7) durch die freie Luft geht, so daß man stets sehen kann, ... die Maschine Öl hat.

... Kälteapparat „Mika" der Gesellschaft „Aka", Berlin-Baumschulenweg, Kiefholzstr. 176—178.

Der Apparat „Mika", der zum Tiefkühlen von Milch bestimmt ..., gehört zur Gruppe der in den letzten Jahren aufgekommenen ...bsorbtions-Kühlapparaten. Die Anlage besteht aus einem Kocher mit einliegender Kühlschlange (in Abbildg. 8 rechts, Kühlschlange nicht sichtbar) u. einem liegenden Tief-kühler (links), der mit dem Kocher durch eine Rohr-leitung verbunden ist. Der Kocher wird mit Wasser und Ammoniak gefüllt. Wird der Kocher geheizt, so entweicht das Am-moniak gasförmig aus dem Wasser und wandert durch ...e Rohrleitung in den Tiefkühler, in welchem es durch äußere Bespü-...lng mit Brunnenwasser wieder verflüssigt wird. Die Feuerung ...ird so eingerichtet, daß die Kohlen nach 1½ Stunden verbrannt sind. Die dann noch vorhandene Glut wird durch Öffnen der Feuertür unwirksam gemacht. Darauf wird Kühlwasser durch die Rohrschlange des Kochers geleitet. Das auf diese Weise abgekühlte Wasser saugt das Ammoniak durch die Rohrleitung aus dem Tief-kühler heraus (absorbiert es), wobei das Ammoniak verschwindet (wie die Kohlensäure in einer geschlossenen Selterflasche scheinbar verschwindet). Hierbei bringt die Druckverminderung im Tiefkühler das Ammoniak zur Verdampfung, die eine tiefe Abkühlung erzeugt. Man läßt nun die tief zu kühlende Milch, die zur Vorkühlung über den Vorkühler fließt, über den Tiefkühler rieseln, wobei sie die ge-wünschte Tiefsttemperatur annimmt. Der gezeigte Apparat, der für Fleischereien schon seit Jahren in Benutzung ist, war für Milchküh-lung noch eine Versuchs-Ausführung, die noch in Einzelheiten ver-bessert werden soll. Insbesondere soll noch die unter dem Tief-kühler befindliche Auffangrinne mit Gefälle zum guten Abfließen versehen werden.

Abb. 8. Absorbtions Kälteapparat „Mika" der Aka.

11. Rahmerhitzer von Sindermann, Mallmitz, Schlesien.

Der Rahmerhitzer (Abb. 9) dient zum Erhitzen von Rahm in Gutsmolkereien durch ein mit Kohlen geheiztes Wasser-bad. Auf dem Ofen sitzt ein mit Wasser gefülltes Gefäß, in welches das Rahmgefäß eingelassen wird. An den in Abbildung 9 oben links und rechts sichtbaren Handgriffen kann das Rahmgefäß aus dem Wasserbad herausge-hoben werden. Der Rahm kann während der Erhitzung mit einem auf- und abge-henden Rührer, dessen Hand-griff in der Abbildung 9 in der Mitte oben sichtbar ist, durchgemischt werden. An das Deckelloch, durch welches der Rührer ins Freie tritt (in Abbildung 9 unter dem Handgriff sichtbar), ist eine Schale angesetzt, damit der mit der Rührstange em-porgehobene Rahm aufge-fangen wird. Rechts in der Abbildung ist das Wasserstandsglas, links oben das Wassereinfüllgefäß sichtbar.

Abb. 9. Rahmerhitzer von Sindermann

Soll man „mit" oder „ohne" Kalb melken?

Von Dr. E. Puck, Buenos-Aires.

Der Fettgehalt der Milch steigt mit dem Melken in der Art, daß die zuerst gemolkene Milch den geringsten Fettgehalt aufweist und dieser dann sich allmählich steigert. Der Unterschied zwischen dem Fettgehalt der zuerst und der zuletzt ermolkenen Milch bewegt sich zumeist in den Grenzen zwischen 0,5 und mehr als 6 Prozent.

Nun könnte man demzufolge leicht annehmen, daß das Kalb gleich-falls anfangs nur ganz fettarme Milch saugt.

Dem ist nach bisher angestellten Versuchen mit Kälbern, denen man die Milch aus der Speiseröhre wieder abzapfte, aber nicht so, denn der Fettgehalt der von einem Kalbe gesogenen Milch ist in seinen verschie-denen Stadien nur ganz geringen Schwankungen unterworfen und ent-spricht ungefähr dem Durchschnittsfettgehalt der sonst mit der Hand ge-molkenen Milch. Diese Versuche werden erhärtet dadurch, daß durch Massieren des Euters, durch Walken des Euters (vergl. das Stoßen des Kalbes mit dem Kopf unter das Euter) bei weitem nicht so große Schwan-kungen im Fettgehalt der zuerst und zuletzt gemolkenen Milch beobachtet wurden.

Wenn man nun bedenkt, daß hier so gut wie nur höchst selten rein ausgemolken wird, so glaube ich derowegen den Schluß ziehen zu dürfen, daß beim besagten Melken ohne Kalb nicht nur selbstverständlich eine größere Milchmenge erzielt wird, sondern auch der Fettgehalt der er-molkenen Milch um etwas höher sein, je nach den Umständen, insbeson-dere je nach dem Grade des Ausmelkens vielleicht um 0,1 bis sogar höher als 0,3 Prozent über dem bisherigen Ergebnis liegen wird. Würde hin-gegen rein ausgemolken, so wäre kein Unterschied zu konstatieren sein.

Der Beweis liegt darin, daß die von dem Kalbe gesogene Milch einen höheren Fettgehalt aufweisen muß als die dann gemolkene, weil der Fettgehalt der ersteren dem Durchschnitt etwa des Gesamtgemelkes, das heißt, der Milch bei reinem Ausmelken, entspricht, deren Fettgehalt selbstredend höher ist, als in dem Falle, daß ohne Kalb nicht rein aus-gemolken wird.

Damit kann man auch aus dem Vorstehenden die Notwendigkeit zu einer sachgemäßen Behandlung des Euters entnehmen, denn es würde neben den bakteriologischen Vorteilen gleichzeitig einen höheren wirt-schaftlichen Nutzen bringen, wenn man durch besagtes Walken erreicht, daß nicht soviel Fett im Euter zurückbleibt.

Ein zweiter sehr wichtiger Punkt liegt auf ganz anderem Gebiete. Man wird mir vorhalten, daß es unbedingt notwendig für die gute, ausreichende Ernährung eines Kalbes ist, daß man es erst saugen läßt, bevor man mit dem Melken beginnt. Dies wird umsomehr dort geschehen, wo man das Kalb gewohnheitsgemäß viel Milch saugen läßt. Ich möchte aber gerade das Gegenteil befürworten.

Wenn das Kalb nicht soviel Milch vor und nach dem Melken be-kommt, so wird es hungriger sein und infolgedessen nachdem öfter saugen,

weil das Euter der Kuh ja nach dem guten Melken weniger Milchrest enthält. Dadurch aber tritt ein größerer Reiz auf das Euter ein, der dann gleichzeitig eine Vermehrung der Milchabsonderung zur Folge, das heißt eine Milchabgabe über das bisherige Maß, also das Gegenteil zur Folge haben wird.

Wenn hingegen das Kalb so gut wie garnichts vor dem Melken bekommt, wäre dies abgesehen von einem eventuellen physiologischen, unbedingt notwendig zu sein scheinenden Reiz ja nur ein Beweis dafür, daß es ebenso gut, wenn nicht gar eher möglich ist, eine junge Kuh an das Melken ohne Kalb zu gewöhnen, wie an die eigentlich weit schwierigere und vor allen Dingen mehr Zeit und Arbeit beanspruchende bisherige Melkart.

Vor allen Dingen muß man immer damit rechnen, daß man ja nur die Milch bekommt, die von der Kuh über das für die Ernährung des Kalbes notwendige Maß erzeugt wird.

Daß der oben erwähnte physiologische Reiz mit dem Ansaugenlassen durch das Kalb nicht unbedingt notwendig ist, beweist die von mir selbst beobachtete Möglichkeit, Ziegen, die nicht angenommen haben, anzumelken und so schon vor dem ersten Lamm lediglich durch die mechanische Reizung allmählich bis mehr als ½ Liter täglich zu erhalten.

Den Vorteil der Vermehrung der Leistung selbst um nur scheinbar ganz geringe Mengen werde ich in einer anderen Arbeit zeigen, die dieser Skizze als Hauptarbeit folgen möge.

Das Ziel der Zucht muß sein, den Ueberschuß an Milch zu erhöhen, der über dem Ernährungsbedarf des Kalbes liegt. Dies wird ohne weiteres durch planmäßige, zielbewußte Arbeit auf Grund der Blutlinien und individuellen Auswahl guter Tiere ohne Schädigung der Fleischleistung möglich sein.

Neue dänische Versuche über Reinbutterung.

In der Staatlichen Versuchsmeierei des landwirtschaftlichen Instituts der Universität Kopenhagen hat man in den letzten zwei bis drei Jahren Versuche angestellt mit der ausgesprochenen Absicht diejenigen Verhältnisse zu ermitteln, welche einen höheren Grad der Ausbutterung des Materials ermöglichen lassen. Die Erzielung der höchstmöglichen Butterausbeute bezeichnen die Dänen kurzweg als „Reinbutterung“, weshalb dieser Ausdruck auch in den nachfolgenden Ausführungen in diesem gezeichneten Sinne gebraucht werden soll. Nun haben diese mehrere Jahre hindurch gemachten Versuche in der dänischen Staatsmolkerei gezeigt, daß die bisher uns bekannt gewesenen Faktoren, welche die Reinbutterung beeinflussen, durch weitere Umstände ergänzt werden, die uns bisher nicht bekannt waren. Ja, es hat sich sogar gezeigt, daß wir bei gleicher Konzentration, d. h. bei gleichem Fettgehalte des Butterungsmaterials, bei gleichem Säurungsgrad, bei gleicher Butterungswärme und bei sonst gleichen äußeren Verhältnissen zu ganz abweichenden Resultaten gelangen können. Prüft man nach dem kürzlich herausgekommenen 120. Bericht des Staatlichen Milchwirtschaftlichen Versuchslaboratoriums in Kopenhagen die in den letzten Jahren gewonnenen Ergebnisse, dann wird man zu der Feststellung gelangen, daß es wohl gelungen ist, die Einflußnahme unbekannter Faktoren auf die Reinbutterung festzustellen, daß es aber noch nicht gelungen ist, die Kontinuität dieser Umstände und ihre gesetzmäßige Wechselwirkung im einzelnen zu erkennen. Das wird die Aufgabe der Versuche der nächsten Jahre sein. Aber immerhin geben die bisher gewonnenen Resultate für die Molkereien insofern wichtige Fingerzeige, als der Praktiker sehen kann, durch welche Mittel er zu einer höheren Reinbutterung bei gleichzeitiger Verbesserung der Qualität der Butter gelangen kann. Da hierin schon ein praktisch wirtschaftlicher Erfolg und Fortschritt für unsere Molkereien liegt, weil die Möglichkeit der Erhöhung der Rentabilität des Molkereibetriebes gezeigt ist, so ist das Veranlassung genug, diese Versuchsresultate, die man innerhalb des dä nischen Molkereiwesens hoch bewertet, auch unsern deutschen Molkerei fachleuten zugänglich zu machen.

In seinem bekannten „Lehrbuch der Milchwirtschaft“ bezeichnet Pro Fleischmann (Seite 294 ff.) als die das Buttern beeinflussenden Umständ 1. Die Beschaffenheit des Milchfettes, 2. den Fettgehalt des Rahmes bei Rahmbuttern, 3. die mittlere Größe der Fettkügelchen der Milch oder de Rahmes, 4. die Butterungswärme, 5. die Heftigkeit der Erschütterung 6. das Maß der Füllung des Fasses, 7. den Säuregrad der Flüssigkei 8. die Reinheit der Säuerung, 9. die Butterungsdauer und 10. Zusätze (B. Butterpulver, Natriumkarbonat usw.), die das Buttern günstig od ungünstig beeinflussen können. Was nun die Qualität der Butter a langt, so sagt Prof. Fleischmann hierüber: Butter von anerkannt beste Beschaffenheit mit 83—85 Proz. Fett und nicht mehr als 15 Proz. Wasse ist bei zweckmäßiger Fütterung der Kühe, bei richtiger Vorbereitung de Rahmes und sorgfältigem Ausbuttern weder schmierig noch krümelig, zeig vielmehr einen mittleren Grad der Weichheit und ein eigenartig körnige Gefüge, an dem sich die Entstehung aus unzählbaren einzelnen Kügelche und Klümpchen unter dem Mikroskop deutlich erkennen läßt. Nun wir man als praktischer Molkereifachmann der Erkenntnis zuneigen, daß e vornehmlich drei Dinge sind, nämlich 1. der Fettgehalt des Butterung materials, 2. der Säurungsgrad und 3. der Einfluß der Temperatu welche vorwiegend für den Grad der Reinbutterung und für die Qualitä der gewonnenen Butter maßgebend sind. Das ist an und für sich grund sätzlich richtig, aber die nachstehend zu besprechenden neuen dänischen Ve suchsresultate zeigen doch ganz offensichtlich, daß es neben den genannte drei Hauptpunkten und den weiteren sieben Punkten nach weitere un bisher nicht bekannte Umstände gibt, welche in hohem Maße die Wir schaftlichkeit unseres Molkereibetriebes beeinflussen können.

Als Hauptergebnis stellt der Bericht fest, daß die Reinbutterung u so besser ist, je höher der Fettgehalt des Rahmes und je niedriger di Butterungstemperatur ist. Aber betrachtet man die Ergebnisse der ein zelnen Versuche, so zeigen sich so auffallende Unterschiede selbst bei Ve suchen, die unter vollständig gleichen Verhältnissen ausgeführt sind, daß man sich schnell darüber klar wird, daß außerdem Faktoren, die bish im allgemeinen bekannt waren, noch verschiedene andere Umstände hi mitwirken. Den Einfluß der Butterungstemperatur hat man dadur festgestellt, daß man in drei Tagen hintereinander in derselben Molker in zwei verschiedenen Butterfässern bei drei verschiedenen Temperature die Ausbutterung vorgenommen hat, während man andererseits bemü war, alle andern die Ausbutterung beeinflussenden Umstände in alle Fällen gleichmäßig zu halten. Hierbei kann natürlich der Fall eintrete wie das auch der Bericht auf Seite 9 ausführt, daß die Temperatur b dem einen Fall als niedrig bezeichnet wird, während die gleiche Temp ratur bei einem andern Versuch als hoch angegeben wird. Wenn m aber alle durchgeführten Versuche miteinander nach bestimmten Gesicht punkten vergleicht, dann wird man erst dazu gelangen, diese kleinen U terschiede in ihren Ursachen klar zu erkennen und wird sehen, daß es und für sich gleich ist, ob wir bei bestimmten Versuchen die gleiche Butt ungstemperatur als hoch oder niedrig und den gleichen Fettgehalt glei falls als hoch oder niedrig bezeichnen. Um diese Unterschiede aus gleichen, hat Herr Gunner Jorgensen, Laboratoriumsvorsteher, in „Mä keritidende“, die ganzen Versuchsresultate in tabellarischer Form darg stellt. Im Anschluß daran wird die untenstehende Tabelle gebracht. dieser Tabelle gibt die obere Zahlenreihe den Fettgehalt des Rahmes a Er ist aus der nachfolgenden Tabelle ersichtlich, daß mit Schwankung im Fettgehalt des Rahmes von 14—35 Prozent gerechnet ist. Die n unten ganz links verlaufende Zahlenreihe in der nachstehenden Tabe gibt die Butterungstemperatur an. Wie die Tabelle zeigt, schwankt d Butterungstemperatur bei den Versuchen von 10 Grad bis 21 Grad. D

Butterungs=temperatur	Fettgehalt des Rahmes																					
	14	15	16	17	18	19	20	21	22	23	24	25	26	27	28	29	30	31	32	33	34	35
10°															0.52							
11°	0.52)	0.66 0.52					0.42	0.41	0.46 0.51	0.45	(0.44) 0.42 0.58		0.51		0.53			(0.60) (0.59)	0.69 0.75			0.58
12°	(0.67)					0.68			0.46 0.48	(0.44) 0.44 0.49	0.46	0.68	0.55 0.56						0.51 0.53	0.97 0.91	0.54	
13°							0.58		0.44	0.73		0.58 0.55	(0.44	(0.43 0.43		0.84	0.57	0.67		1.01 0.59		
14°	(0.63) (0.58)	0.76	0.84			0.55		0.53	0.58 0.52 0.56 0.66		0.50 0.49	(0.49) (0.48) 0.59 0.52	0.46 0.39)	)	0.84	0.53	(0.60)	(0.63)	0.62			
15°							0.83		0.58 0.52	0.53 0.52		0.64	0.76 0.61		0.51	1.20 0.64			0.66		0.97 1.30 1.17	
16°		1.01 0.72	0.68	0.71	0.60 0.53		0.76	0.93	0.67 0.70		0.50			1.50			1.50 0.60 0.78	0.78	(1.17)	(1.13)		1.63
17°	(0.88) (0.93) 0.94 0.69						0.88 1.08	0.88 1.09	0.81 0.82	0.78	(0.62) 0.97 0.53 0.69 0.85	(0.85) 0.98	0.91 1.07		1.60	1.03			1.14	1.78		1.71
18°			0.72	0.69			1.14			0.74		1.18		0.97				1.39				
19°	0.65	0.59				0.44 0.54		1.05								1.36						
20°					0.60																	
21°		1.03	1.19 0.89	0.60 0.90																		

Angaben in der Tabelle sind in vollen Ziffern gemacht, das heißt, wenn beispielsweise die Temperatur sich auf 16,95 Grad stellt, wird der Versuch auf die Linie auf 16 Grad eingestellt. Beträgt die Temperatur z. B. 17,0 Grad, so geht der Versuch auf der Linie mit 17 Grad. Die Zahlen in den Rubriken geben bei den einzelnen Versuchen den gefundenen Fettgehalt der unverdünnten Buttermilch an. Hierbei ist mit einem Gehalt an fettfreier Trockensubstanz von 9,0 Prozent gerechnet. Da alle übrigen Milcharten nach dem Fettgehalt des betr. Produkts beurteilt werden, ist es das Natürliche, auch die Buttermilch nach denselben Grundsätzen zu beurteilen, nur muß man in den Fällen, wo die Unterschiede in der Butterungstemperatur dadurch hervorgerufen sind, daß man dem Rahm Eisstücke zugesetzt oder warmes Wasser in das Butterfaß hat laufen lassen wie auch in den Fällen, wo die Buttermilch verdünnt worden ist, die vorhin erwähnte Umrechnung auf unverdünnte Buttermilch vornehmen. Bei den meisten Versuchen, die im Staatlichen Laboratorium durchgeführt worden sind, lag der Gehalt der Buttermilch an fettfreier Trockensubstanz zwischen 7—8 Prozent. Da nun aber die niedrigsten und höchsten Grenzen des Gehalts der Buttermilch an fettfreier Trockensubstanz bei 6,14 und 9,14 Prozent liegen, ist es natürlich von größter Wichtigkeit, den genauen Verdünnungsgrad der Buttermilch festzustellen.

Die Tabelle umfaßt außerdem die Versuchsergebnisse der in dem 120. Bericht beschriebenen 144 Versuche, von denen die ausgesprochenen Berechnungsversuche in Klammer gesetzt sind. Ebenso sind die ausgesprochenen Berechnungsversuche aus dem 101. Bericht, sofern Ergebnisse über die Berechnung des Gehaltes an Trockensubstanz in der Buttermilch vorliegen, in eine gemeinsame Klammer gesetzt. Aus der Tabelle ist ersichtlich, daß diese Versuche auf zwei verschiedenen Molkereien durchgeführt worden sind. Die Tabelle zeigt weiter, daß keine Unterschiede zwischen den Butterungsresultaten dieser beiden Molkereien vorliegen. Es darf auch darauf hingewiesen werden, daß die Versuche das Ergebnis gehabt haben, daß Unterschiede zwischen Sommer- und Winterbutterung nicht festgestellt wurden. Jedenfalls nicht Unterschiede, die bestimmten Grenzen unterliegen. Betrachtet man die Zahlen der beifolgenden Tabelle, dann wird man als wichtiges Ergebnis feststellen, daß je höher die Butterungstemperaturen liegen, desto geringer die Aussichten für eine gute Reinbutterung werden. Die Tabelle über die angestellten 144 Versuche zeigt deutlich, daß die Aussichten für eine gute Reinbutterung um so besser werden, je niedriger man die Butterungstemperatur hält. Die Versuche haben aber weiter gezeigt, daß niedrige Butterungstemperaturen nicht in jedem Falle die sichere Garantie für einen niedrigen Fettgehalt der Buttermilch geben. So zeigt die anliegende Tabelle, daß bei den fünf Versuchen bei 11—12 Grad und bei 14—19 Prozent des Rahmes sich nicht weniger als drei Resultate ergeben mit einem so hohen Fettgehalt der Buttermilch von 0,66 bis 0,68 Prozent, während der Fettgehalt der Buttermilch bei allen andern Versuchen bei diesen Temperaturen, wenn man von den fünf mit einem Rahmfettgehalt von 25,32 und 33 Prozent absieht, bedeutend niedriger liegt, nämlich bei 0,41—0,58 Prozent. Die Versuche haben weiter die merkwürdige Erscheinung gezeigt, daß man bei einer Butterungstemperatur von 19 Grad eine Buttermilch gewinnen kann, die nur 0,44 Proz. Fett enthält. Das sind gerade die überraschenden Versuchsergebnisse, für die wir unbedingt die genauen Ursachen erforschen müssen, denn es würde für unsere Molkereien von der allergrößten Bedeutung sein, wenn sie bei einer Butterungstemperatur von 19 Grad und bei ebensolcher Qualität der Butter zu ebensolchen Butterungsresultaten gelangen würden, wie bei diesem betreffenden Versuch. Abgesehen von diesem einen Resultat findet man im 120. Bericht nur bei 11—14 Grad und 20 bis 25 Prozent Versuche, wo die unverdünnte Buttermilch einen niedrigeren Fettgehalt als 0,5 Prozent aufweist. Bei den niedrigen Temperaturen ist es also der mittelfette Rahm, der die fettärmste Buttermilch gegeben hat.

Von den übrigen Ursachen, welche die auffallenden Unterschiede bewirkt haben können, liegt es nahe auf die Säuerung zu verweisen. Der Bericht weist darauf hin, daß man von 3—10 Prozent Säure zugesetzt hat bei Temperaturen, die je nach den Jahreszeiten zwischen 13 und 19 Grad schwankten. Die Säuerungsbedingungen sind also, sowohl was Temperatur als auch zugesetzte Säure betrifft, großen Unterschieden unterworfen gewesen.

Diese hier ganz kurz besprochenen Versuche des Staatlichen Laboratoriums der Universität Kopenhagen sind für die gesamte Milchwirtschaft von außerordentlicher Bedeutung. Die Resultate zeigen uns die Wege zu einer intensiven Molkereiwirtschaft. Die dänischen Molkereien beobachten ernstlich diese Resultate. Fr. H. Schmidt.

Vereine, Verbände und Genossenschaften

Reichsmilchausschuß. Vom Reichsmilchausschuß wird uns folgendes mitgeteilt: Der organisatorische Aufbau des Reichsausschusses zur Förderung des Milchverbrauchs (Reichsmilchausschuß) geht seiner Vollendung entgegen. Die Mehrzahl der Länder und der preußischen Provinzen haben nach vorangegangenen Beratungen mit den großen Verbänden der Verbraucherkreise, der Aerzteschaft, Vertretern der übrigen beteiligten Wissenschaft, des Handels, der Molkereien und der Landwirtschaft die Vorarbeiten abgeschlossen, zum großen Teil die Bildung von Milchausschüssen vorgenommen und in engster Anlehnung und im Einvernehmen mit dem Reichsmilchausschuß bereits die Werbe- und Aufklärungsarbeit begonnen. Der organisatorische Aufbau ist insbesondere von nachstehenden Ländern durchgeführt: Anhalt, Bayern, Braunschweig, Bremen, Hessen, Mecklenburg-Schwerin, Oldenburg, Sachsen, Schaumburg-Lippe, Thüringen, Waldeck und Württemberg.

Preußen hat von der Errichtung eines eigenen Landesmilchausschusses Abstand genommen, dafür neben reger Beteiligung an den Arbeiten des Reichsmilchausschusses, die Bildung von Provinzialausschüssen angeregt. Soviel bekannt, sind in folgenden Provinzen die entsprechenden Maßnahmen bereits durchgeführt: Brandenburg und Groß-Berlin, Oberschlesien, Ostpreußen, Rheinprovinz, Schlesien und Westfalen.

Darüber hinaus werden die ersten Ortsausschüsse aus größeren Städten einzelner Länder und Provinzen gemeldet, so besonders aus dem Freistaate Sachsen.

Der Geschäftsstelle des Reichsmilchausschusses sind die Satzungen der einzelnen Landes- und Provinzialausschüsse, insbesondere die des Freistaates Sachsen, sowie sonstige Mitteilungen über die Errichtung von

Geschäftsstellen der Landes- und Provinzialausschüsse, über die Art ihrer Arbeitsweise und dergleichen mehr zugegangen; sie ist gern bereit, dieses Material den in Bildung begriffenen Ausschüssen oder sonstigen Interessenten auf Verlangen zur Kenntnis zu überlassen.

Sobald der organisatorische Aufbau der Milchwerbetätigkeit durchgeführt ist, wird der Reichsmilchausschuß den Verwaltungsrat zu einer Sitzung nach Berlin einladen.

Rundschau

Auszug aus dem Bericht über die Durchführung der Unfallverhütungsvorschriften für das Jahr 1925. Am Schlusse des Jahres 1925 waren 8360 (1924: 8318) Betriebe mit 49 136 (1924: 45 345) durchschnittlich versicherten Personen im Betriebsverzeichnis eingetragen.

Gemeldet wurden 2020 (1924: 1542) und entschädigt 220 (1924: 189) Betriebsunfälle. Die Zahlen der gemeldeten Unfälle stimmen mit den entsprechenden Angaben im Verwaltungsbericht (für 1925: 2170 und für 1924: 1586) nicht überein, weil dort alle gemeldeten Unfälle, hier dagegen nur die Betriebsunfälle aus bei uns versicherten Betrieben gezählt worden sind.

Todesfälle ereigneten sich 15 (1924: 15).

Gewerbliche Berufserkrankungen wurden nicht gemeldet.

Auf 1000 versicherte Personen kommen danach:

41 (1924: 34) Unfallmeldungen,
4,5 (1924: 4,2) Unfallentschädigungen,
0,3 (1924: 0,3) Todesfälle.

Von den gemeldeten Betriebsunfällen ereigneten sich 559 (1924: 385) an Maschinen und 1461 (1924: 1157) an Apparaten und Einrichtungen. Von den Todesfällen kamen 10 (1924: 11) an Maschinen und 5 (1924: 4) an Apparaten und Einrichtungen vor.

Die nachstehende Statistik gibt die Verteilung der gemeldeten, eingeklammert () die der entschädigten Betriebsunfälle, sowie mit (tödl.) die der Todesfälle an.

Die 220 entschädigten Unfälle entstanden in 75 (1924: 85) Fällen an Maschinen und in 145 (1924: 104) Fällen an Apparaten und Einrichtungen.

A. Unfälle an Maschinen.

1. Kraftmaschinen. Dampfmaschinen 9, Explosionsmotore 2 und Elektromotore 1, zusammen 12 (2).
2. Antrieb (Transmissionen) 18 (4).
3. Arbeitsmaschinen der Molkerei-Industrie. Fettbestimmer 2, Erhitzer 1, Milchpumpen 5, Separatoren 1, Butterkneter 1, Butterfertiger 9, Pfundmaschinen 2, Flaschenspülmaschinen 6, Kühlmaschinen 4, Quargmühlen 1, Quargwölfe 1, Käseformmaschinen 6, Packmaschinen 1 und Milchzuckerzentrifugen 1, zusammen 41 (4).

B. Unfälle an Apparaten und Einrichtungen.

1. Dampfgefäße. Dampfkessel, Dampfleitungen und Heizapparate 16 (3).
2. Apparate der Molkerei-Industrie. Flascheneinweichapparate 2 und Flaschenkapselapparate, zusammen 3 (1).
3. Elektrizität. Schalter, Sicherungen, Leitungen und Handleuchter (1 tödl.) 8 (1).
4. Bauliche Einrichtungen. Dächer, Türen und Schächte 9 (11), Treppen (Hinfallen) 101 (11), Rampen 16 (3), Verkehrswegen (Hinfallen) 162 (22).

Zur Beleuchtung der Schuldfrage werden die gemeldeten Betriebsunfälle auf die folgenden vier Gruppen verteilt:

1. Eigene Schuld,
2. Fremde Schuld,
3. Widrige Umstände und
4. Betriebsgefahr.

Die Einreihung der Unfälle in eine der Gruppen wird häufig durch ungenügende Angaben über Veranlassung und Hergang des Unfalls sehr erschwert.

Die Statistik zeigt:

Unfälle an Maschinen (A-Unfälle).

1. Eigene Schuld der Versicherten bei 189 Unfällen = 33,8 v. H.
2. Fremde Schuld bei 36 Unfällen = 6,4 v. H.
3. Widrige Umstände bei 177 Unfällen = 31,7 v. H.
4. Betriebsgefahren bei 157 Unfällen = 28,1 v. H.

Unfälle an Betriebseinrichtungen (B-Unfälle).

1. Eigene Schuld der Versicherten bei 284 Unfällen = 19,4 v. H.
2. Fremde Schuld bei 27 Unfällen = 1,9 v. H.
3. Widrige Umstände bei 871 Unfällen = 59,6 v. H.
4. Betriebsgefahren bei 279 Unfällen = 19,1 v. H.

Zusammen:

1. Eigene Schuld der Versicherten bei 473 Unfällen = 23,4 v. H.
2. Fremde Schuld bei 63 Unfällen = 3,1 v. H.
3. Widrige Umstände bei 1048 Unfällen = 51,9 v. H.
4. Betriebsgefahren bei 436 Unfällen = 21,6 v. H.

Besondere Ursachen, wie Lässigkeit der Unternehmer oder Versicherten, öfterer Arbeiterwechsel, Hochkonjunktur u. a. wurden nicht festgestellt.

Unfälle an Kraftmaschinen. Beim Nachsehen des Kreuzkopfes, beim Ölen des Kurbellagers, beim Einstellen der Schmiervorrichtungen und beim Reinigen entstanden 9 Unfälle.

Folgen: Verlust von Fingergliedern, Armbruch und Quetschung.

Unfälle an Transmissionen. Beim Auflegen des Treibriemens auf die laufende Transmission wurden 6 Personen verletzt.

Folgen: Verrenkung und Quetschung des Körpers und Armbrüche.

Beim Wachsen und Harzen des Treibriemens kurz vor der Riemenscheibe, also am auflaufenden Riemen, kamen 3 Personen zwischen Riemenscheibe und Riemen.

Folgen: Verrenkung der Hände und Arme und Quetschung des Kopfes und des ganzen Körpers.

Vom Riemenverbinder wurden 4 Personen verletzt.

Folgen: Gehirnerschütterung, Hand- und Armverletzungen.

Beim Einhängen eines gereinigten Fensters kam eine Frau mit den Haaren der laufenden Transmission zu nahe und wurde von dieser erfaßt.

Folgen: Abriß der ganzen Kopfhaut von den Augenbrauen bis zum Nacken.

Unfälle an Milchpumpen mit Drehkolben. Beim Reinigen und Nachsehen von Milchpumpen ereigneten sich wieder fünf Unfälle dadurch, daß die Verletzten während des Ganges bezw. bei nicht genügend festgestelltem Riemenrücker mit dem Zeigefinger in den Rohrstutzen faßten und dabei von dem niedergehenden Pumpenkolben verletzt wurden.

Folgen: Verlust von Fingergliedern. (In den letzten 3 Jahren sind in 17 Fällen Fingerglieder abgeschnitten worden).

Unfall am Quargwolf. Beim Nachstopfen des Quargs in den Wolf mit der Hand wurde eine Person schwer verletzt. Das vorhandene Stopfholz war ohne jeden Grund nicht benutzt worden.

Folge: Verlust der rechten Hand.

Unfälle durch Elektrizität. Durch schadhafte Leitungen der elektrischen Handleuchter entstanden 2 Unfälle.

Folgen: Verbrennung der Hände.

Unfälle an Leitern. Durch Brechen schadhafter Holme und Sprossen sowie durch Abrutschen der Leiter entstanden 67 Unfälle, darunter 1 tödlicher.

Folgen: Gehirnerschütterungen, Kopf-, Brust-, Arm-, Hand-, Bein- und Fußbrüche, Quetschungen und innere Verletzungen.

II. Maßnahmen zur Verhütung von Unfällen und gewerblichen Berufskrankheiten.

Durchführung der Unfallverhütungsvorschriften.

Die Durchführung der Unfallverhütungsvorschriften gelang im allgemeinen bei den besichtigten Betrieben ohne besondere Schwierigkeiten. Die vorgefundenen Mängel wurden, wenn irgend möglich, im Beisein des Aufsichtsbeamten abgestellt, andernfalls wurde eine bestimmte Frist zur Erledigung gegeben.

Von den technischen Aufsichtsbeamten wurden nachstehende Verstöße gegen die Unfallverhütungsvorschriften festgestellt:

A. Maschinen.

1. Kraftmaschinen. Dampf-, Explosions-, elektrische und Wasserkraftmaschinen. Riemenschutz ungenügend oder fehlend 318, Räderschutz ungenügend oder fehlend 242, Wellenschutz ungenügend 7, Geländer ungenügend oder fehlend 39.

2. Triebwerke (Transmissionen). Riemenschutz ungenügend oder fehlend 70, Räderschutz ungenügend oder fehlend 27, Wellen- und Keilschutz ungenügend oder fehlend 107, Geländer ungenügend 3.

3. Arbeitsmaschinen der Molkerei-Industrie. (Zahl der Beanstandungen hinter der Maschinenart.) Schaumzerstörer 5, Erhitzer 40, Kühler 2, Milchpumpen 15, Separatoren 90, Rahmreifer 2, Roll- und Schaukelbutterfässer 13, Holsteiner Butterfässer 25, Butterkneter 54, Butterfertiger 206, Flaschenspülmaschinen 14, Eismaschinen 160, Quargmühlen 6, Quargwölfe 26, Käseformmaschinen 33, Margarinepressen 1, Homogenisiermaschinen 3 und Dosenherstellungsmaschinen 1. Riemenschutz ungenügend oder fehlend 133, Räderschutz ungenügend oder fehlend 337, Wellenschutz ungenügend oder fehlend 4, Geländer ungenügend oder fehlend 143, Allgemeiner Schutz ungenügend oder fehlend 79.

B. Apparate und Einrichtungen.

1. Dampfkessel. Wasserstandsgläser ungenügend oder fehlend 72, Manometer schadhaft 2, Sicherheitsventile eigenmächtig verändert 5, Gegengewichtsschutz ungenügend oder fehlend 34, Treppen ungenügend oder fehlend 7, Geländer fehlend 7, Kesselhaustüren ungenügend 16, Dampfleitungen nicht isoliert 13, Lagerung von Gegenständen auf Kesseln 16, Fehlende Aushänge 83.

2. Gefährliche Stoffe. Glasflaschen Halter fehlend 3, Säuren, Ballonkippvorrichtung oder Heber fehlend 6.

3. Apparate der Molkerei-Industrie. Keine Beanstandungen.

4. Elektrizität. Schaltanlagen, Apparate und Leitungen, Schutzvorrichtungen schadhaft oder fehlend 73, Handleuchter Schutzkorb fehlend und Zuleitung schadhaft 112.

5. Verschiedenes. Glasscherben umherliegend 40, Schutzbrille nicht benutzt 3. Ferner fehlten oder waren zu erneuern Aushänge (Unfallverhütungsvorschriften, Zugehörigkeitsplakat und Anleitung zur ersten Hilfe bei Unfällen) in 1222 Betrieben, Verbandzeug für erste Hilfe in 571 Betrieben.

Abänderungsvorschläge, Wünsche und Anregungen für die Unfallverhütungsvorschriften sind von Betriebsunternehmern und Versicherten nicht vorgebracht worden.

Der 37. ordentliche Verbandstag des Meierei-Verbandes für Westfalen und Lippe e. V., Münster i. W., fand am 10. Mai ds. Js. zu Bad Hamm unter dem Vorsitz des Hern Verbandsdirektors, Gutsbesitzer Bornefeld-Ettmann, M. d. R., statt. Der Vorsitzende wies einleitend auf die traurigen Folgen der Milchschwemme hin, die durch die Einfuhr von Milch aus dem Ausland bewirkt worden ist. Im Januar / Februar ds. Js. wurden 64 054 Doppelzentner und im März ds. Js. 24 992 Doppelzentner Milch eingeführt. Die Verkaufsgenossenschaft des Verbandes will einen besonderen Berater einstellen, der den Molkereigenossenschaften bei der Herstellung guter Butter an Hand gehen soll. Der Verband selbst hat wieder eine Butter- und als Neuerung eine Frischmilch-Prüfung eingerichtet. Im Verein mit der Landwirtschaftskammer sollen für die Butter Qualitätsmarken herausgegeben werden. Herr Direktor Pflugradt erstattete den Jahresbericht und den Bericht über die Revisionstätigkeit. Der Bestand der Verbandsmolkereien beträgt 165. Im Tätigkeitsbericht hob der Berichterstatter die Verhandlungen auf dem 38. Deutschen landwirtschaftlichen Genossenschaftstag 1925 zu Halle a. d. Saale und im Sonderausschuß des Reichsverbandes für das genossenschaftliche Molkereiwesen besonders hervor. Verhandlungen mit rheinischen Milcherzeugern haben leider bisher nicht genügenden Anklang gefunden. Eine sehr dringende Frage ist die Magermilchverwertung. Zur Hebung der Qualität der Milch ist außer der Butter- und Frischmilch-Prüfung eine Molkereikontrolle eingerichtet worden. Ferner sind Lehrlinge in den Molkereien geprüft worden. Revisionen wurden an 519 Tagen durchgeführt. Für jede Molkerei können 4 Tage gerechnet werden. Die Molkerei-Lehr- und Versuchs-Anstalt hat sich gut entwickelt. Im September 1925 wurde mit 38 Herren ein Fortbildungskursus für Betriebsleiter abgehalten und anschließend eine Studienreise durch Oldenburg unternommen. In diesem Jahre soll, bei ge-

nügender Beteiligung, wieder ein solcher Lehrgang mit einer Besichtigungsreise nach Holland stattfinden. Ferner wurde mit 25 Schülern ein Winterlehrgang für Molkereigehilfen abgehalten. Sämtliche Schüler können am Schluß die staatliche Kesselheizerprüfung ablegen. Weiter wurde eine Wärmewirtschaftsstelle unter Leitung von Herrn Direktor Kalt eingerichtet, in der Apparate und Molkereimaschinen geprüft und Verdampfungsversuche angestellt werden. In 1925 wurden 54 480 Milch- und Milcherzeugungsproben ausgeführt. Der Fettgehalt schwankte zwischen 1,64 bis 7,60 Prozent. Weitere Punkte der Tagesordnung interner Natur wurden glatt erledigt. Zum Schluß erfolgte eine angeregte Aussprache über zeitige Fragen der Milchwirtschaft. Hierbei bezeichnete der Vorsitzende das Einbringen eines Reichsmilchgesetzes als nicht zweckmäßig. Das Lebensmittelgesetz muß entsprechend gut und vernünftig gestaltet werden, so daß den Verbrauchern die Qualität gewährleistet wird. Endlich bewilligte die Versammlung besondere Mittel für die Milchreklame.

Förderung der Milchwirtschaft in Ostpreußen. Vor kurzem fand eine Ausschuß-Sitzung des Vereins zur Förderung der Milchwirtschaft in Ostpreußen in Königsberg im Sitzungssaale der Landwirtschaftskammer unter dem Vorsitz des Kammerdirektors Herrn Fink statt. Wie aus den Verhandlungen ersichtlich war, nehmen die Arbeiten des Vereins rüstigen Fortgang. Als eines der wichtigsten Ergebnisse seiner bisherigen Tätigkeit ist die nahe bevorstehende Errichtung einer Melkerschule festzustellen. Die Beratungen des Ausschusses über Maßnahmen zur Besserung der Milchgewinnung und -Behandlung bis zur Ablieferung an die Molkerei legten besonderes Gewicht auf die Frage der sorgfältigen Ausbildung des Melkerpersonals, deren Wert ja auch jedem Laien leicht verständlich sein wird. Nicht allein, daß die sorgsame Milchgewinnung und die möglichst lange Frischhaltung die Verwertung des Produktes erleichtert und seinen Wert erhöht, auch der Konsument wird diese Schutzmaßnahmen sehr begrüßen und es als angenehm empfinden, bereits im Stalle allgemein und in jeder Richtung die Milch auf das Sauberste behandelt zu wissen. Denselben Zwecken soll auch eine Aufklärung des landwirtschaftlichen Personals in Form von Merkblättern und sonstigen Veröffentlichungen dienen. Der Verein wird seine Tätigkeit auch auf die landwirtschaftlichen Vereine erstrecken, wo durch Vorträge für Aufklärung über Gewinnung und Behandlung der Milch mehr als bisher gesorgt werden soll. Der Ausschuß behandelte im Rahmen dieser Beratungen auch die Frage der Beschaffung und Verwendung von Kühleinrichtungen bei den Milchlieferanten, ebenfalls eine sehr wesentliche Frage für die Verbesserung der Qualität. Die weiteren Verhandlungen erstreckten sich auf Änderung der Unterlagen für die Milchpreisbildung beim Erzeuger durch Einführung der Bezahlung nach Qualität. Die Vorarbeiten für die weitere Behandlung dieser Frage sind bereits weit vorgeschritten. Den vorgeschilderten Verhandlungen folgte eine Aussprache über die Einführung eines Markenschutzes für Butter und Käse. Es ist außerordentlich erfreulich, festzustellen, daß hierdurch die Bewegung der Qualitätsbezeichnung, wie wir sie z. B. in Amerika für landwirtschaftliche Produkte in sehr erheblichem Umfange finden, nunmehr auch bei Produkten unserer Provinz allgemeine Verwendung erfahren soll. Die Sicherheit, die der Konsument bei Kennzeichnung an Qualitätsprodukten auf diese Weise erhält, ist eins der besten Mittel des Absatzes überhaupt. Die weiteren Verhandlungen des Ausschusses beschäftigen sich dann noch mit der Frage der Propaganda des Milchverbrauchs.

Muß sich ein Milchhändler Apparate zur Prüfung der Milch anschaffen? Der Milchhändler A. war vom Amtsgericht wegen fahrlässigen Verkaufs eines verfälschten Nahrungsmittels verurteilt worden. Zu Protokoll des Gerichtsschreibers legte darauf A. sofort Berufung ein, da er sich keiner strafbaren Handlung bewußt sei; er habe es nicht für nötig gehalten, sich eine Milchwage (Laktodensimeter) anzuschaffen. Das Oberlandesgericht Karlsruhe erachtete zwar die Revision für zulässig, verwarf sie aber als unbegründet und führte u. a. aus, es sei festgestellt, daß A. Vollmilch vertrieben habe, welche durch Wasser verfälscht war. Das Amtsgericht habe eine Fahrlässigkeit darin erblickt, daß A. entgegen der ihm nach seinem Gewerbebetrieb obliegenden Pflicht, in Kenntnis wiederholter wegen mangelhafter Beschaffenheit erfolgter Beanstandung der von ihm gelieferten Milch, jede Nachprüfung der Milch unterlassen habe, deren Dünnflüssigkeit ihm schon hätte auffallen müssen, auch habe er keine Milchwage zur Prüfung angeschafft. Die Ausführungen des Amtsgerichts lassen keinen Rechtsirrtum erkennen. Wer gewerbsmäßig ein Nahrungsmittel verkauft oder feilhalte, sei verpflichtet, sich fortlaufend über die Beschaffenheit seiner Ware unterrichtet zu halten; er sei auch verpflichtet, die zu diesem Zweck etwa notwendigen einfachen Apparate, wie z. B. eine Milchwage, sich anzuschaffen. Hätte der Angeklagte diese Pflicht erfüllt, so hätte er die Fälschung nach den Feststellungen des Amtsgerichts erkannt.

M.

Landwirtschaftliche Genossenschaftsbewegung im Juli 1926. Nach Veröffentlichungen im Deutschen Reichsanzeiger sind im Juli 1926 insgesamt 149 Genossenschaften, darunter 72 landwirtschaftliche, neugegründet worden. Aufgelöst wurden 87 landwirtschaftliche Genossenschaften, so daß ein Abgang von 15 landwirtschaftlichen Genossenschaften verbleibt.

Es wurden	neugegründet:	aufgelöst:	Zuwachs:
Zentralgenossenschaften	—	—	—
Spar- und Darlehnskassen	13	26	(13)
Bezugs- und Absatzgenossenschaften	7	16	(9)
Molkerei-Genossenschaften	**14**	**2**	**12**
sonstige Genossenschaften	38	43	(5)

Nach der Statistik des Reichsverbandes der deutschen landwirtschaftlichen Genossenschaften waren am 1. August 1926 vorhanden:

109	Zentralgenossenschaften
20 837	Spar- und Darlehnskassen
4 707	Bezugs- und Absatzgenossenschaften
3 838	**Molkerei-Genossenschaften**
10 588	sonstige Genossenschaften
zusammen: 40 079	landwirtschaftliche Genossenschaften.

Abkürzung der Schutzfrist bei Maul- und Klauenseuche. Nach der viehseuchenpolizeilichen Anordnung Preußens vom 1. Mai 1912 gilt die Maul- und Klauenseuche als erloschen und sind die angeordneten Schutzmaßnahmen aufzuheben, u. a. wenn drei Wochen nach Beseitigung der

nken- oder seuchenverdächtigen Tiere oder nach amtlicher Feststellung Abheilung der Krankheit eine neue Erkrankung nicht vorgekommen) die Desinfektion durchgeführt ist.

Der Preußische Landwirtschaftsminister hat durch Erlaß vom 8. ds. s. diese Schutzfrist auf zwei Wochen herabgesetzt.

Der Milchpreis in Danzig. In der Stadtgemeinde Danzig kostet Liter Vollmilch seit dem 2. August d. Js. 26 Guldenpfennige oder etwa Reichspfennige. Trotz Erhöhung des Milchpreises um 2 Pfg. je Liter llmilch hat Danzig dennoch den niedrigsten Milchpreis aller deutschen oßstädte. Der höchste Milchpreis in den beiden letzten Jahren r am 31. Oktober 1924 auf 40 Guldenpfennige und am 9. Oktober 1925 36 Guldenpfennige gestiegen. Bis auf 20 Pfennige sank das Liter llmilch am 24. April 1925, um dann bis auf 40 Pfennige zu steigen) bis 22 Pfennige gegen Jahresschluß herabzugehen. M. M.

Ausland.

Großbritanniens Käse-Einfuhr in den beiden letzten Jahren. Unser idoner Berichterstatter schreibt uns: „In Bezug auf die Käseversorgung igt Großbritannien seit Jahren bereits von seinen überseeischen Be- ungen ab, und Kanada sowie Neuseeland zusammen decken etwa fünf htel des Gesamtbedarfs. Kanadischer Käse hatte im vorigen Jahr als selieferant des Mutterlandes erhebliche Fortschritte zu verzeichnen, in- n sich die Einfuhr desselben von solchem fast 250 000 Zentner höher llte als im Jahre 1924, und damit nur ganz wenig hinter dem Im- t von neuseeländischem Käse zurückblieb. In Kanada befinden sich enwärtig mehr als 1400 Käsefabriken im Betrieb, deren Gesamterzeu- g rund 175 Millionen engl. Pfund beträgt.

Neuseeland bildet den wichtigsten Käselieferanten Großbritanniens, wohl seine Ausfuhr im vorigen Jahr eine kleine Abnahme erfuhr, wie folgender Tabelle hervorgeht:

	1924		1925	
nada	1 004 508 Ztr.	£ 4 681 760	1 253 968 Ztr.	£ 6 726 182
useeland	1 479 293 Ztr.	£ 6 832 870	1 392 871 Ztr.	£ 6 729 920
tralien	46 785 Ztr.	£ 208 630	80 852 Ztr.	£ 393 536
	2 530 586 Ztr.	£ 11 723 260	2 727 691 Ztr.	£ 13 849 638

Die australische Käseproduktion sowie die Ausfuhr wies im vorigen hr ebenfalls eine namhafte Steigerung auf, denn ungeachtet bedeutend eigerten heimischen Verbrauchs führte Australien 10 353 950 Pfund im rt von £ 363 757 aus, während dies in 1924 nur mit 3 787 714 Pfund £ 140 715 der Fall war.

Unter den fremdländischen Käselieferanten Englands hat sich Italien vorigen Jahre den bisher von Holland eingenommenen Vorrang er- rt, indem sich seine Käseausfuhr nach Großbritannien auf 161 154 Ztr. Wert von £ 802 062 stellte, gegen auf 137 869 Ztr. für £ 790 513 in 4. Aus Holland bezog England im vorigen Jahr 141 985 Pfund für 38 870 gegen 144 037 Pfund für £ 637 173 in 1924. Aus allen Ländern Auslandes zusammen importierte Großbritannien in den letzten beiden hren folgende Mengen

1924		1925	
356 927 Pfund	£ 1 829 146	374 462 Pfund	£ 1 861 977

d die Gesamteinfuhr aus den Kolonien wie dem Ausland stellte sich er wie folgt:

1924		1925	
2 887 513 Pfund	£ 13 552 406	3 102 153 Pfund	£ 15 711 615.

Tms.

Firmen- und Genossenschaftsregister.

Butter-Bach Willi Bach, Berlin. Inhaber Kaufmann Willi Bach, rlin.

Dr. Bergl's Sprudelmilch-Gesellschaft m. b. H., Berlin. Gegenstand Unternehmens: Herstellung und Vertrieb von Milchpräparaten, ins- sondere von Dr. Bergl's Sprudelmilch, sowie die Verwertung der dies- züglichen gewerblichen Schutzrechte, ferner der Handel mit Apparaten d Maschinen zur Herstellung und zum Vertrieb von Milchpräparaten wie die Beteiligung an ähnlichen Unternehmungen. Stammkapital: 2000 RM.

Meiereigenossenschaft für Ladelund und Umgegend, e G. m. u. N., delund. Durch Beschluß vom 5. April 1926 sind die Geschäftsanteile und Reservefonds mit den Nennbeträgen in Goldmark umgewandelt.

Norddeutsche Milchversorgung, G. m. b. H., Hamburg. O. Ehmcke ist ht mehr Geschäftsführer. Prokura ist erteilt an Eduard Fernandus ang.

Tessina-Meierei-Gesellschaft m. b. H. in Leipzig. Prokura ist der rtrud led. Herrmann in Leipzig erteilt.

Milchverwertungs-Genossenschaft Laurensberg-Richterich, e. G. m. b. in Laurensberg. Die Genossenschaft ist aufgelöst.

Verein selbständiger Milchhändler der Stadt Castrop und des Amtes ugel, e. G. m. b. H., ist aufgelöst.

Sennerei-Genossenschaft Hettisried, e. G. m. b. H., Kempten, Allgäu, in eine e. G. m. u. H. umgewandelt. Gegenstand des Unternehmens: bauung, Einrichtung und der Betrieb einer Sennerei behufs gemein- aftlicher Verwertung der von den Mitgliedern eingelieferten Milch.

Ronneburger Schloßkäserei Schmidt & Schickerling, Ronneburg, ist Amts wegen gelöscht worden.

Milchlieferungs-Genossenschaft e. G. m. b. H., Brodersdorf. Gegen- nd des Unternehmens: Lieferung der Milch an die Meierei-Genossen- aft e. G. m. b. H., Brodersdorf.

Milchverwertungs-Genossenschaft Oberhaunstadt, e. G. m. u. H., Ober- nstadt. Gegenstand des Unternehmens: bestmögliche Verwertung der lch.

Molkerei-Genossenschaft Riemsloh, e. G. m. b. H., Riemsloh. Gegen- nd des Unternehmens: Milchverwertung auf gemeinschaftliche Rechnung ecks Förderung des Erwerbs oder der Wirtschaft der Mitglieder.

Vereinigte Dampfmolkereien Untergriesbach-Wegscheid. Inhaber: hr. Kainz; Sitz: Grub. Gesellschafter: Georg Kainz, Landwirt in Dien- f, Mathäus Kainz, Landwirt in Grub.

Milchverwertungs-Genossenschaft Linsenhofen, e. G. m. b. H., Linsen- en. Das Statut ist am 31. Juli 1926 errichtet. Zweck der Genossenschaft

ist, die Milch gemeinsam zu verkaufen behufs Erzielung eines besseren Erlöses.

Molkerei-Genossenschaft Stopfenheim, e. G. m. u. H., Stopfenheim. Gegenstand des Unternehmens: Erbauung Einrichtung und Betrieb einer Molkerei.

„Linda", Gesellschaft für kondensierte Milch und Kindermehl m. b. H., Zweigniederlassung Berlin. Die Prokura des Curt Vogel ist erloschen

Sprechsaal

Der „Sprechsaal" steht jedem Molkereifachmann zur freien Meinungsäußerung zur Verfügung. Die Schriftleitung kann aus diesem Grunde für den Inhalt des „Sprechsaals" nicht in jedem Falle die Verantwortung übernehmen, sondern muß dieselbe dem unterzeichneten Verfasser überlassen.

Der Weltkrieg als Ursache der amerikanischen Milchpropaganda. Über amerikanische Milchpropaganda ist in der jüngsten Zeit in deutschen Fachzeitungen viel geschrieben worden; daß aber gerade die Nachwehen des Weltkrieges und zwar aus Gesundheitsrücksichten usw. viel zu dieser Propaganda beigetragen haben, dürfte bei uns in Deutschland weniger bekannt sein und es soll der Zweck nachstehender Zeilen sein, festzustellen, welche Ursachen es waren, die einen vermehrten Milchkonsum in den Vereinigten Staaten wünschenswert erscheinen ließen. Vielleicht kann auch die jetzt allgemein einsetzende deutsche Milchpropaganda Nutzen hieraus ziehen und sei deshalb folgendes berichtet.

Der Zweck der amerikanischen Propaganda ist, die Unterernährung durch vermehrten Milchverbrauch zu reduzieren, sowohl in ländlichen wie in städtischen Gemeinden; diese Arbeit wird durch Projektionsbilder, welche den tatsächlichen Fortschritt der Milchpropaganda zeigen, illustriert. Die Milchpropaganda war ein Nebenprodukt des Weltkrieges. Erst seit dem Kriege wurde ein großer Teil der amerikanischen Bevölkerung einer ausgedehnten Untersuchung unterworfen. Die große Zahl junger Männer, die für den Militärdienst untauglich waren, führte zu einer allgemeinen Prüfung der Schulkinder und der Feststellung, daß ungefähr ein Fünftel derselben weniger als das normale Gewicht besaßen. Es wurde ferner gefunden, daß diese Unterernährung häufig von einem Mangel an Milch begleitet war. Armut schien nicht die Ursache dieses Zustandes zu sein, denn er war unter den Kindern bessersituierter Familien ebenso häufig wie unter den ärmeren. Es mußte vielmehr der Unkenntnis der Eltern bezüglich der richtigen Diät und der Notwendigkeit der Milch und ferner der Tatsache, daß Kinder schulpflichtigen Alters, die nicht im Gebrauche von Milch erzogen waren, häufig demselben abgeneigt waren, zugeschrieben werden.

Ökonomische Gründe, die mit dem Kriege in Verbindung standen, führten gleichfalls zum Nichtgebrauch von Milch. Die Nachfrage nach Feldfrüchten und der Mangel an Feldarbeitern machten die Milchproduktion kostspielig und die Nachfrage nach kondensierter Milch für Exportzwecke verbrauchte einen großen Teil der Produktion. Das Resultat war eine verminderte Zufuhr und hohe Preise frischer Milch. Das amerikanische Volk, das schon ohnedies weiterem Steigen der Preise gegenüber sehr empfindlich war, zumal da die allgemeinen Lebensunterhaltungskosten so hoch waren, reduzierte den Konsum; dies hatte einen Überschuß in der städtischen Milchzufuhr als eine Rückwirkung zur Folge, gerade zu einer Zeit, wo die Preise natürlicherweise erhöht wurden, um die höheren Produktionskosten zu decken. Das Milchgeschäft geriet in große Schwierigkeiten. Hausfrauen begannen „Boykotte" mit der ausgesprochenen Absicht, den Milchkonsum in ihren Familien mit Ausnahme natürlich der Säuglinge und kleinen Kinder einzuschränken, bis zu einer Zeit, wo die Preise, die vor dem Kriege üblich waren, wieder berechnet werden würden. Es war nötig diesen Hausfrauen auseinanderzusetzen, daß ihre Handlungsweise ihren Zweck verfehlen würden, daß es die Produzenten in der Hand hätten, die Milchzufuhr so herabzusetzen, daß Milch dann nur noch für die Reichen zu haben sei und allgemeine Unterernährung hervorrufen würde.

Bis zu Beginn des Krieges war Magermilch allgemein den Tieren als Futter gegeben worden und wenn sie nicht als Viehtrunk gebraucht wurde, wurde sie einfach weggegossen. Pläne, dieselbe für menschlichen Gebrauch zu verwenden, waren Kriegsmaßnahmen. Aus diesen entstand das gegenwärtige Programm einer weiteren Anwendung der Vollmilch als Getränk. Als der Krieg zu Ende kam, hörte auch die Nachfrage nach Exportprodukten auf und vermehrte die bestehenden Schwierigkeiten. Kühe wurden als Schlachtvieh verkauft. In der Befürchtung, daß der Verlust der Milchviehherden des Landes einen ungünstigen Einfluß auf die öffentliche Gesundheit des Volkes haben würde, unternahm das Landwirtschaftsministerium eine umfassende Milchpropaganda, in der die Wichtigkeit der Milch auf die menschliche Ernährung illustriert wurde.

Das Werk besteht in der Aufnahme systematisch organisierter Propaganda, den Milchverbrauch sowohl in städtischen wie in ländlichen Gemeinden populär zu machen. Die Molkerei-Abteilung arbeitet Hand in Hand mit dem Fortbildungsdienst der landwirtschaftlichen Fachschulen in einer Demonstrationspropaganda in den verschiedenen Staaten, und staatliche Agenten wiederholen dann die Arbeit in den einzelnen Amtsbezirken, wo Unterernährung existiert. Der Plan ist, sowohl Kinder wie Erwachsene zu interessieren. Das ganze ist ein Gemeindeprojekt und um eine Gemeinde für diesen Zweck zu organisieren, braucht man Zeit, Takt und Ausdauer. Nachdem die Lage der Milchversorgung mit Bezug auf ihre sanitäre Qualität sowohl als auf ihre Quantität festgestellt worden ist, wird eine Untersuchung der städtischen und ländlichen Schulen vorgenommen, um die Zahl der Kinder, die beträchtlich unter normalem Gewicht sind, festzustellen, sowie auch ihren täglichen Milchverbrauch und andere hygienische Gewohnheiten.

Die Schulen haben sich lebhaft an dieser Arbeit beteiligt. Sie haben geübte Sprecher willkommen geheißen, den Kindern ihrem Alter und Verständnis angepaßt, kurze Reden zu halten. Die Kinder zeichneten Plakate, schrieben Aufsätze über Milch, sangen Lieder über Milch und spielten Spiele, in denen Milch eine Rolle spielte. Milchspeisungsdemonstrationen werden veranstaltet und in vielen Schulen wird in der Mittagspause ein kleiner Imbiß, der aus einem Viertelliter Milch und einem aus Graham-Mehl gebackenem Bisquit besteht, zu einem minimalen Preise verkauft.

Den Erwachsenen sowohl wie den Kindern wird der Wert der Milch als Nahrung durch Ansprachen, Zeitungen, Radio-Botschaften, bewegliche Bilder, Plakate, elektrische Schilder, Schaufenster-Ausstellungen, Speisekarten, Winke in Hotels und auf viele andere Weisen zur Kenntnis gebracht.

Das Werk ist in lokalen Ausschüssen organisiert. In jedem derselben befindet sich ein Mitglied der Lehrerschaft der Hochschule als beratendes Mitglied über den Gegenstand. Die Kosten einer Milchkampagne sind gering, wenn ein ortsansässiger Heim-Demonstrations-Agent in der Gemeinde lebt, so ist es durchaus nichts ungewöhnliches, eine solche Propaganda über den ganzen Bezirk auf Monate mit ganz geringen Mitteln durchzuführen. Als ein Beispiel von erzielten Resultaten mag hier angeführt sein, daß in einer Stadt, wo 14 Prozent der Schulkinder kein normales Gewicht hatten, zwei Monate nach Beginn der Kampagne nur noch 11½ Prozent unter normalem Gewicht waren und der Milchkonsum um 20 Prozent zugenommen hatte. L. in D.

Zeitgemäßes über Kalk- und Eiweißfuttermittel für Schweine. Die in jüngster Zeit gemachten Erfahrungen auf dem Gebiet der Schweinemästung in Molkereien geben mir Veranlassung diesen Molkereien einige Fingerzeige zu geben.

Während von einem Teil der Schweine mästenden Molkereien nur Mast betrieben wird, d. h. Schweine mit einem Gewicht von 100—150 Pfd. zur Mast aufgestellt werden, wird in anderen Molkereien neben der Mast auch Zucht betrieben. Der Leiter derartiger Mästereien wird nicht selten die Beobachtung machen, daß die Schweine ein großes Bedürfnis haben Bestandteile der Streu aufzunehmen, zu kauen und dann herunterzuschlucken. Der aufmerksame Leiter wird aber feststellen können, daß nicht alle Tiere dieses Bedürfnis haben, sondern in der Regel nur die mager gefütterten Läuferschweine. Mastschweine und besonders solche Läuferschweine, die nicht auf den Stallaufenthalt allein angewiesen sind, sondern Auslauf haben nach Belieben, sind von der Angewohnheit des Streuauffressens frei. Mithin stellt sich diese Untugend nur als Stallkrankheit dar und ist allein eine Folge mangelhafter Zusammensetzung des gegebenen Futters. Es wird an Nährsalzen fehlen, welche zum Aufbau des Körpers unbedingt nötig sind. Nährsalze werden z. T. draußen gefunden, weshalb es sich auch empfiehlt, namentlich wenn kein Auslauf möglich ist, Sand in die Buchten zu streuen. Durch Zusatz von Futterkalk allein ist dem Uebel nicht abzuhelfen, sondern es ist entschieden vorteilhafter, den Tieren denjenigen Kalk zuzuführen, der in Vegetabilien vorhanden ist. So ist z. B. im Sommer die Fütterung von grünem Klee, Seredella oder Konfray zu empfehlen. Im Winter ist zweckmäßig den Tieren eine feine Mahlung aus diesen Pflanzen in geriebenen und gebrühtem Zustande zu reichen. Als Aufbaustoffe, die im Blute der Tiere vorhanden sein müssen, kommen in erster Linie Fluor, Eisen, Schwefel, Natron in Betracht. Es ist wohl ohne weiteres gegeben, daß die Mastschweine diese Aufbaustoffe in dem ihnen gereichten Futter erhalten, wenn ihnen das Futter im Schrot der angebauten Getreidearten oder Hülsenfrüchte gereicht wird. Dagegen nicht ganz in dem vom Auslande eingeführten Futtermitteln, welche als gewerbliche Abfallprodukte minderwertig sind und beim Einkauf größter Vorsicht bedürfen.

Wie schon erwähnt, tritt bei Läufer-Schweinen, die keinen Auslauf haben, und dies dürfte in vielen Molkereien der Fall sein, die Untugend des Mistfressens am häufigsten auf, wohingegen Schweine, welchen ein beliebiger Auslauf gestattet werden kann, nicht allein Gras usw., tierische Nahrung, wie Gewürm, infolge des Wühlens aufnehmen, sondern auch Erde, Steine, Ziegelbrocken usw. Es bedarf allerdings noch der Feststellung, ob der Schweinemagen die aus Mineralien stammenden Stoffe stets zum Körperaufbau nutzbringend verwenden kann. Es lehrt aber die Erfahrung, daß Schweine, welchen Gelegenheit zur Aufnahme derartiger Stoffe gegeben wird, besser gedeihen. Deshalb ist es den Molkereien, welche neben der Mast Aufzucht betreiben und eine derartige Vorrichtung nicht haben, nur zu raten, für einen Auslauf der Läuferschweine besorgt zu sein, um sich vor Verlusten zu schützen. Aehnlich dürfte es sich verhalten, wenn die Ferkel Neigung zeigen, Jauche zu saufen. Hier ist anzunehmen, daß dem Mutterschwein phosphorarmes Futter gereicht wird und es ist anzuraten, diesem Uebel durch Verabreichung von Phosphorsäure zu begegnen, wie z. B. phosphorsauren Kalk und Hafer- oder Gerstenschrot.

Die Rentabilität sowohl wie die Daseinsberechtigung der Schweinezucht und -Mast in der heutigen Zeit beruht m. E. nach wie vor auf dem schnellen Umsatz. Der schnelle Umsatz ist nur zu erreichen durch genügend eiweißreiche Fütterung. Die guten Eiweißfuttermittel sind gerechnet im Verkaufspreis als auch am Eiweißgehalt nicht zu teuer, wenn man bedenkt, daß gutes Fischmehl 50—60 Prozent, die guten Fischmehle sogar 60—70 Prozent Protein, dagegen Gerste nur 6—7 Prozent enthalten. In bestimmten Mengen sind diese heute noch nicht zu entbehren. Die einseitige Getreide- und Kartoffelfütterung ohne Molkereiabfälle ist die teuerste von allen, das Gebot der Stunde ist wohl sparen, aber nur am richtigen Platze.

Ich möchte nun einige der wichtigsten Futtermittel nach dem jetzigen Marktstand aufführen. Zunächst ist das luftgetrocknete Dorschmehl mit einem Gehalt von 3 Prozent Fett und Salz das beste und sicherste aller Fischmehlarten. Namentlich für die zweite Hälfte der Mast ist es fast unentbehrlich, weil die anderen Fischmehlarten sehr leicht den Geschmack des Fleisches verderben und sehr oft den Preis der Mastschweine herabsetzen. Bei den übrigen Fischmehlarten, welche in großen Mengen angeboten werden, ist in letzter Zeit Vorsicht geboten, da von Händlern zum Teil alle möglichen Mischungen von Knochenmehlen, Walfischmehlen usw. unter dem Sammelnamen „Fischmehl" den Verbrauchern billig angeboten werden. Das anscheinend „Billige" ist hier ebenfalls stets das Teuere. Es empfiehlt sich für die erste Hälfte der Mast ein gutes salzarmes, aber etwas fettreiches, luftgetrocknetes Fischmehl zu erwerben und dieses von landwirtschaftlichen Bezugsgenossenschaften zu beziehen. Es soll hiermit den Zuchtläufern ein eiweißhaltiges und vitaminreiches Futter zugeführt werden, um die spätere Mast zu erleichtern.

Das argentinische Fleischmehl hat ungefähr 73,20 Prozent Protein und 3,90 Proz. Fett und kostet heute ungefähr 24 Mk. je Zentner. Aber hier ist ebenfalls beim Einkauf Vorsicht geboten.

Die Trockenhefe ist ein sehr gutes Beifutter für die Mast junger Schweine bezw. der Schnellmast. Die Trockenhefe wirkt ganz besonders gesundheitsfördernd auf den jugendlichen Organismus, da es sehr vitaminreich ist.

Zum Schluß möchte ich noch ganz besonders darauf hinweisen, daß die Landwirte nicht ihre gute Vollmilch in die Schweinetröge schütten. Dies ist entschieden zu verwerfen, noch dazu, wie ich es kürzlich erlebte, die soeben gewonnene Vollmilch. Die rationelle Verwertung der süßen Vollmilch durch Verfütterung an das Schwein ist doch gleich Null. Die Vollmilch sollte restlos den Molkereien zugeführt werden und nur die

Rückstände (Magermilch und Molken) zur Schweinemast Verwendung finden. Es bleibt doch ein unhaltbarer Zustand, wenn der Land- resp. Milchwirt das in der Milch vorhandene Butterfett den Schweinen übergibt und vom Ausland dafür dann wieder Butter bezogen werden muß, um den Fettbedarf der Bevölkerung zu decken. Das gute deutsche Geld wandert ins Ausland, während hier die Schweine mit Butterfett ohne rentabele Verwertung gefüttert werden.

Der in Nr. 75 dieser Zeitung erschienene Artikel „Nachteiliger Einfluß der Schweinemast auf die Milchlieferung" beleuchtet so recht die falsche Preispolitik der Milchwirte, sowie den Notschrei der Molkereien, welche das Fett für die Bevölkerung des deutschen Volkes liefern sollen.

G. Langheinrich.

Sprudelmilch.

I.

Die Sprudelmilch ist keineswegs eine neue Erfindung. Milch in eine alkoholische Gärung zu versetzen, oder in einer besonders schmackhaften weinähnlichen Form dem Verbraucher anzubieten, hat man schon vor langen Jahren versucht.

Schon die alten Tartaren bereiteten den Kumys oder Milchwein und in der ostsibirischen Tuntra bereiten die Völker noch heute eine Art Milchbranntwein „Araka" genannt. Im Jahre 1884 auf der großen Münchener Molkereiausstellung hatte die damals sehr berühmte und tüchtig geleitete oberbayerische Dampfmolkerei Fritz Ney u. Co. in München schon Milch-Champagner ausgestellt. Im Jahre 1887 auf der Ausstellung der D. L. G. in Frankfurt a. Main hatten wir in unserem Molkereibetrieb, der auf der Ausstellung den Besuchern vorgeführt wurde, schon eine Maschine mit ausgestellt, mit der es möglich war, den einzelnen Milchflaschen Kohlensäure zuzusetzen, ähnlich wie dies bei Mineralwasser geschieht. Die Sache fand jedoch damals sehr wenig Anklang. Es wurden auch allerlei Rezepte über die Bereitung von „Champagnermilch", wie man die Milch damals gern nannte, ausgegeben.

Ein sehr bekanntes war folgendes:

Man versetze ca. 5 Liter frische Milch mit 100 Gramm Rohrzucker oder Honig, erwärme längere Zeit auf ca. 30 Grad Celsius bis sich eine gleichförmige Lösung gebildet hat. Dann nehme man noch 10 Gramm gute und allerfrischeste Getreidepreßhefe, verrühre dieselbe mit etwas Milch und gab diese Lösung dazu. Die Mischung wurde dann in Flaschen gefüllt, öfters geschüttelt und möglichst kühl aufbewahrt. Man konnte jedoch dazu keine Milchflaschen gebrauchen, sondern mußte sehr dickwandige Champagnerflaschen nehmen. Die Flaschen mußten sehr gut verkorkt und auch ähnlich wie beim Champagner gut mit Draht verschnürt werden. Bei nicht ordnungsgemäßer Arbeit und kühler Aufbewahrung gab es natürlich sehr viel Verlust durch Zerspringen der Flaschen. Es war daher geboten, die Flaschen beim Schütteln gut in ein Tuch einzuschlagen. Man hatte damals noch nicht die Kühleinrichtungen wie heute und wenn die Mischung zu warm wurde und stark ins Gären kam, zerbarsten dann die Flaschen. Diese Champagnermilch hatte auch keine unbegrenzte Haltbarkeit, denn wenn sie nicht schnell abgesetzt wurde, brachte die sich weiter entwickelnde Kohlensäure die Flaschen zum Zerplatzen oder der Kork wurde ausgeschleudert und die Milch herausgetrieben.

Um diese Zeit versuchten mehrere Erfinder ihr Glück damit zu machen und es wurden einige Patente erteilt.

Alexander Bernstein ließ sich im Jahre 1895 die Herstellung eines „Galakton-Weines" schützen. Dieser Wein bestand aus Milch, die mit peptonisierenden Bakterien und Hefe vermischt, hergestellt wurde. Etwas später versuchte Timpe in Magdeburg Milch mit Sirup zu versetzen und derselben später Kohlensäure zuzufügen, um so einen Milchsekt herzustellen. Selbst die Versuche, einen sehr großen Verbrauch von Magermilch damit anzuregen, schlugen dauernd fehl.

In der Hamburger Ausstellung 1903 hat die Adsella-Gesellschaft ihre Champagnermilch hergestellt und angepriesen, doch auch dieses Verfahren, das damals in einigen Molkereien längere Zeit betrieben wurde, hat sich auf die Dauer nicht halten können.

Bei sehr großer Aufmerksamkeit in der Herstellung und bei Lieferung eines ganz erstklassigen Getränkes wird sich wohl mit der nötigen Reklame ein Absatz finden lassen. Leider ist jedoch bei derartig wenig haltbaren Milchgetränken der Verzehr an recht heißen Sommertagen stets ein so großer und läßt dann bei den kühlen Tagen sofort gewaltig nach. Man ist dann meist bei stürmischer Nachfrage nicht leistungsfähig genug, um die Nachfrage voll befriedigen zu können und später bei einem Witterungsumschlag und bei kalten Tagen verliert man Geld, weil man Ware hergestellt hat für die plötzlich kein Absatz mehr vorhanden ist.

Daß die Milchversorgung einer Stadt durch die Sprudelmilch irgendwie beeinflußt werden kann, ist meiner Ansicht nach vollkommen ausgeschlossen. Es kann sich immer nur im Verhältnis zum Bedarf einer Stadt um sehr kleine Mengen handeln. Die Mehrzahl der Bevölkerung wird immer noch eine gute frische Milch, eine frisch hergestellte Buttermilch oder ein gutes Glas Joghurt vorziehen.

Heinrich Kleinböhl, Frankfurt a. M.

II.

Der Artikel des Herrn Conradsen ist gewiß von vielen mit großem Interesse gelesen worden. Die Aussichten, welche sich mit der Erfindung der Sprudelmilch den Molkereien eröffnen, erscheinen sehr verlockend. Der vermehrte Milchverbrauch würde natürlich eine entsprechende Preissteigerung und damit eine höhere Verwertung der Molkereiprodukte im Gefolge haben. Wie die Schriftleitung der Molkerei-Zeitung aber ganz richtig bemerkt, haben wir allen Grund, die neue Erfindung vorerst noch etwas skeptisch zu beurteilen. Denn was da der neuen Milch an Vorzügen zugeschrieben wird, klingt eigentlich zu schön, um wahr zu sein. Jedenfalls bedarf die neue Erfindung noch weiterer Prüfung, bevor die Molkereien der Ausbeutung derselben näher treten können. Im übrigen hat der Einsender Recht, wenn er sagt, daß es darauf ankommt, der Milch einen pikanteren Geschmack zu geben. Gelingt es, der Milch den ausgesprochenen, allzumilden „Milchgeschmack" zu nehmen, ihr einen kräftigeren, prickelnden Geschmack zu geben, so wäre damit das größte Hindernis, die Milch zu einem Volksnahrungsmittel zu machen, beseitigt. Sie würde dann aus der „Kinderstube" heraus auf ein höheres Niveau erhoben. Das jetzige Kindernährmittel würde damit zu einem auch der Erwachsenen „würdiges" Getränk emporgehoben.

—i—.

Saure Milch. In Nr. 93 der Molkerei=Zeitung bespricht Herr Hg. die Anlieferung saurer Milch im Sommer und sagt, daß er, um diesem zu begegnen, dazu übergegangen wäre, die Kannen in der Molkerei selbst zu reinigen und daß er seitdem nur wenig unter der Anlieferung saurer Milch zu leiden habe. Zweifellos bildet der unsaubere Zustand der Milchkannen in vielen Fällen die Ursache für das Sauerwerden der Milch; zum wenigsten aber wird dasselbe dadurch beschleunigt. Daß die Reinigung der Milchkannen in der Molkerei aber ein so wirksames Radikalmittel gegen das Sauerwerden der Milch sein soll, wie der Einsender es darstellt, will mir doch nicht einleuchten. Es gibt doch auch noch verschiedene andere Ursachen, welche das Sauerwerden der Milch hervorrufen. Wie häufig kommt es z. B. vor, daß die Lieferanten die frischermolkene, warme Milch der kalten Milch vom letzten Melken her beimischen oder sie lassen die Kannen mit der Mittags= und Abendmilch ungekühlt in der warmen Küche stehen. Derartige unsachgemäß behandelte oder auch garnicht „behandelte" Milch wird bei größerer Hitze auch in tadellos sauberen Kannen sauer werden. wenn natürlich in schlecht gereinigten Kannen das Sauerwerden auch rascher eintritt.

Wenn das Sauerwerden der Milch nun auch nicht ausschließlich auf die unsaubere Verfassung des Kanneninnern zurückzuführen ist, so ist der nachteilige Einfluß, den der Schmutz auf die Milch ausübt, ein so großer, daß alles getan werden muß, um die Kannen in saubersten Zustand, von innen und außen, zur Anlieferung zu bringen. Und da nun so manche Bauern sich gleichgültig über diesen Punkt hinwegsetzen, sich mit einem flüchtigen Ausspülen der Kannen begnügen, den Schmutz in den Vertiefungen am Boden und unter dem Halsaufsatz aber unberührt lassen, so liegt ja der Gedanke nahe, das, was die Lieferanten versäumt, in der Molkerei nachzuholen und die Kannen an der Betriebsstätte einer gründlichen Reinigung zu unterziehen. Ob diese Reinigungsaktion aber überall so leicht durchzuführen ist, wie Herr Hg. anzunehmen scheint, möchte ich bezweifeln. Wenn es sich um Hunderte von Kannen handelt und jede einzelne Kanne „gründlich gewaschen, gedämpft und gespült" werden soll, so nimmt das so viel Zeit und Arbeitskraft in Anspruch, daß die meisten Molkereien Abstand davon nehmen müssen. Auf der Annahme die Kannenreinigung vorzunehmen, wird aus Platzmangel in den meisten Betrieben nicht möglich sein. Somit müßte jede Kanne in den Zentrifugenraum getragen, dort mit Wasser und Dämpfen behandelt und dann zurück zum Magermilchbassin befördert werden. Wer soll das tun? Das Personal ist in dieser Hauptbetriebszeit ohnehin gewöhnlich schon voll in Anspruch genommen. Da müßten schon die Fuhrleute herangezogen werden. Daß diese aber nichts Gründliches leisten, sondern die Reinigungsarbeiten nach aller Möglichkeit abkürzen würden, braucht nicht erst erwähnt zu werden. In denjenigen Molkereien, welche die Magermilch zurückgeben, würden aber auch die Fuhrleute kaum die nötige Zeit haben, jede Kanne vor dem Einfüllen mit Magermilch erst auszuwaschen. An eine tägliche Kannenreinigung wäre überhaupt wohl kaum zu denken. Die Kannen jeden Tag in der erwähnten Weise zu reinigen, erscheint aber auch überflüssig. Dagegen muß es als äußerst wünschenswert bezeichnet werden in der heißen Jahreszeit alle 14 Tage, besser noch einmal in der Woche, eine solche Generalreinigung anzusetzen. Das würde sich ohne besondere Schwierigkeiten durchführen lassen und der Erfolg würde nicht ausbleiben. Wenn auch in den Kannen der „Schmutzlieferanten" sich allmählich der Fugenschmutz wieder ansammelt, so kann derselbe in der kurzen Zeit bis zur nächsten allgemeinen Reinigung doch noch keinen das Sauerwerden fördernden oder sonst nachteiligen Einfluß auf die Milch ausüben. (!!) Die Molkereibesitzer und =Pächter, welche im Umgang mit ihren Lieferanten ja besonders vorsichtig sein müssen, dürfen sich in erster Linie diese Mühe nicht verdrießen lassen. Den Genossenschaften stehen ja noch andere Mittel. die Lieferanten an eine saubere Arbeitsweise zu gewöhnen, zur Verfügung. Den Privatmolkereien aber, wie auch den kleinen Genossenschaftsmolkereien mit geringer Genossenzahl bleibt, wenn sie sich das Wohlwollen der Landwirte bewahren und sich vor Schaden schützen wollen, nichts anderes übrig, als selber nach dem Rechten zu sehen.

—i—.

Anfrage an den Leserkreis.

Die Schriftleitung ersucht freundlichst um gefällige Beantwortung nachstehender Anfrage durch solche Leser, welche in der Lage sind, die gewünschte Antwort erteilen zu können. Jede zutreffende und zum Druck gelangende Antwort werden wir angemessen honorieren.

Eisenbeton=Fußboden in Käsereien. Für meine Harzkäserei wurde mir als Fußbodenbelag Stahlbeton empfohlen. Hat vielleicht einer der Herren Kollegen hiermit schon Versuche gemacht? Ich möchte hauptsächlich den Quargraum, wo viel Molke läuft, mit Stahlbeton auslegen lassen.

C. K.

Briefkasten

D. in D. Gesalzene Butter darf nicht mehr als 16 Prozent Wasser und nicht weniger als 80 Prozent Fett enthalten; ungesalzene Butter darf ebensalls nicht weniger als 80 Prozent Fett enthalten und nicht mehr als 18 Prozent Wasser. Wenn der Landwirt nun Butter in den Handel gebracht hat, die weniger Fett und mehr Wasser enthielt als soeben angeführt, so kann er natürlich bestraft werden. Wie hoch diese Bestrafung ausfallen kann, läßt sich vorher nicht sagen; denn dieses richtet sich nach den besonderen Umständen, wie viel die Butter vom normalen Zustand abweicht, ob Verfälschung oder nur Fahrlässigkeit in Frage kommt u. a. m. So könnte als Entschuldigung dienen, daß es dem Landwirt an den heißen Tagen nicht möglich war, das Wasser genügend zu entfernen. Die nasse, feuchte Weide hat allerdings nichts mit dem höheren Wassergehalt und niedrigeren Fettgehalt der Butter zu tun. Sie geben dann noch an, daß der Fettgehalt in einem Falle 70,7 Prozent betrug, der Wassergehalt 2 Prozent mehr als normal, also 18 Prozent (gesalzene). Falls diese Angaben richtig sind, betrugen die sonstigen Bestandteile der Butter, wie Eiweißstoffe, Asche oder Salze und sonstige Stoffe, ja 11,3 Prozent, während sie normal etwa 1 bis höchstens 4 Prozent betragen. Hier kann also irgend etwas nicht stimmen. Da die Butter von einer chemischen Untersuchungsanstalt untersucht ist, kann nur dieses über die Butter urteilen. Der Landwirt wartet am besten ab, bis er einen Strafbefehl bekommt. Vielleicht unterbreiten Sie uns dann den genauen Analysenbefund des Untersuchungsamtes.

W. B. L. Auf Ihre Frage: Wie oder wodurch erhält man bestimmt unter Garantie einen goldgelben, schimmelfreien Harzkäse? können wir nur erwidern, daß dieses nur dann möglich ist, wenn 1. nur einwandfreies Rohmaterial zur Verarbeitung gelangt, wenn 2. diese Verarbeitung selbst von einem tüchtigen Fachmann erfolgt und der fertige Harzkäse ebenfalls sachgemäß weiter behandelt wird und 3. wenn die Verarbeitungs= und Reifungsräume den gestellten Anforderungen genügen. So wird es z. B. auch dem besten Fachmann nicht gelingen, aus einem fehlerhaften Quarg einen guten Harzkäse herzustellen. Verfügt ein tüchtiger Harzkäser über fehlerfreien Quarg, sind aber die Räume ganz ungeeignet für die Verarbeitung und Lagerung, so ist auch in diesem Falle kein einwandfreies Endprodukt zu erwarten. Am allerschlimmsten aber ist es, wenn einwandfreies Rohmaterial und gute, geeignete Räume vorhanden sind, der Käser selbst aber sein Fach nicht versteht. Es wird ihm vielleicht gelingen, ab und zu mal ganz gute Käse herzustellen, er wird aber immer ratlos sein, wenn einmal irgendwo ein kleiner Fehler vorliegt. Es muß daher für eine Käserei immer erster Grundsatz sein: Zunächst ein tüchtiger Käser. — Ueber die Herstellung und Behandlung von Harzkäse schreibt ausführlich T. Brandes in seinem Buch „Die Herstellung von Quarg und Sauermilchkäse", das Sie für 2 Mark von unserer Buchhandlung beziehen können.

Kr. B. Da Sie uns Ihre genauen Unkosten nicht mitgeteilt haben, können wir auch nicht angeben, welchen Preis Sie für Ihre Milch im äußersten Falle zahlen können. Die Spanne zwischen Erzeugerpreis und Kleinhandelspreis ist bei Ihnen allerdings viel zu klein. Sie müssen eben den Erzeugerpreis um etwa 1 Pfg. erniedrigen und den Kleinhandelspreis um etwa 1 Pfg. erhöhen. Je nach den besonderen Verhältnissen können Sie auch den Erzeuger= oder Kleinhandelspreis um etwa 2 Pfg. erniedrigen oder erhöhen. Die Spanne zwischen Erzeuger= und Kleinhandelspreis schwankt zwischen 7—12 Pfg. je Liter.

D. in K. Nach dem Viehseuchengesetz müssen die Milchrückstände, soweit sie für Fütterungszwecke abgegeben werden, täglich ausreichend erhitzt werden. Wie die Erhitzung zu geschehen hat, haben wir an dieser Stelle wiederholt dargelegt. Ueber die Erhitzung der Konsummilch bestehen in Deutschland keine Vorschriften, es steht jedem frei die Milch roh oder erhitzt in den Handel zu bringen. Im Falle von Seuchen wie Typhus, Maul= und Klauenseuche u. a. kann allerdings behördlicherseits die Erhitzung der Konsummilch vorgeschrieben werden.

O.=M. in K. Wir verweisen auf unsere Veröffentlichung in Nr. 93, Seite 1667, der Molkerei = Zeitung. Das Gesetz über die Aufhebung der Preistreibereiverordnung und damit zusammenhängender Verordnungen vom 13. Juli 1923 ist in Nr. 49 des Reichsgesetzblattes, Teil 1, veröffentlicht und am 24. Juli d. Js. in Kraft getreten.

Nach Schluß eingegangen:

Molkerei
sucht mit 10000 Mk. Anzahlung zu kaufen evtl. pachte auch größeren Betrieb, es kommen nur rentable Betriebe mit mindest. 1000 Liter i. Frage. Ang. u. Nr. **3414** d. d. Ztg.

Molkerei
(ca. 1000 Lit. Tagesm.) zu pachten ges. **Magdalinski, Dönhoffstädt, Opr.**

Langjähriger tüchtiger Fachmann sucht bei 5000—6000.— Mark Anzahlung kleine oder mittlere
Molkerei
zu kaufen. Gegend gleich. Offert. unter Nr. 3368 durch diese Zeitung.

Fachmann sucht zu bald. Uebernahme **rentable**
Molkerei
zu kaufen. Anzahlung 10000 Mk. bar vorhanden. Gefl. Offerten u. **Nr. 3370** an diese Zeitung erbeten.

Käserei!
Krankheitshalber verpachte meine kleine
Harzkäserei
mit sehr gut. Lübberschen Automat, Bickerscher Quargmühle, 2 Rollbottichen, diversen Rohrhorden m. fahrbarem Untergestell und 3 P.S.-Elektromotor, sehr preisw. Uebernahme nach Belieben. (3372
H. Wietbrauk, Bad Pyrmont, Telefon 278.

Anderen Unternehmens halber verkaufe ich m. seit ca. 10 Jahr. betriebenes
Milchgeschäft
mit Molk.-Einrichtg. Umsatz tägl. ca. 500—600 Liter Vollmilch. Hoh. Reinverdienst. Für jungen Anfänger gut geeignet. 4—6000 ℳ erforderlich. (Rheinland). Anfrag. erbeten unter **3402** an diese Ztg.

Auf meinem Grundstück **Gumbinnen,** Insterburgerstraße ist zu sofort eine beschlagnahmefreie
Wohnung mit großen Räumen,
zur Molkerei sehr gut passend, zu verpachten. Meldungen sind zu richten an (3398
Fr. Berger, Ischdaggen (Postort), Ostpreußen.

Welche Firma
leiht Privatmolk., Nähe Berlin, 500—1000.— **Mark?** Regelm. Lief. v. Butter, Romadur- od. Backsteink. nach Vereinbarung. Angebote unt. **N. 3401** an diese Zeitung.

Suche gut erhaltenen
Handseparator und Butterfaß
zu kaufen. Angebote mit Größe und Preis erbeten unter Nr. 3362 an diese Zeitung.

100 Stück Bügelverschlußkannen

20 Liter Inhalt

in prima Ausführung und Verzinnung verkaufe solange Vorrat reicht zu netto **RM. 10.— pr. Stück.** Lieferung sofort auch in kleinen Mengen gegen Kasse mit 2 Proz. Skonto.

Milchkannen-Vertr. Schöppenstedt

Eine Ladung ca. 100 Zentner (3371
prima Auslandsquarg
ab Station Klingenthal, Sa. abzugeben.
Richard Römer, Lebensmittelgroßhandl.
Ellefeld, Vogtl., Ruf Falkenstein V. 365.

Ich habe täglich frische, allerfeinste (3369
Molkerei-Butter
in Original-Formen
sowie prima trockenen **Ia Quarg**
zum billigsten Tagespreis abzugeben.
Buttergroßhandlg. Hans Niemann, Glogau.

Wegen Umbau zu verkaufen
1 **Butterkneter** (120 cm. Durchm.), fast neu, 2 **deutsche Butterfässer** (500 Liter), 1 **Dampferzeuger** (½ Atm. f. Ueberdruck) u. eine **Transmission,** ca. 7 Meter lang m. **Riemenscheiben und Lagerböcken,** sowie alles mit Vorgelege, sehr gut erh. und betriebsfähig. (3413
Meierei Hamburg J. F. Schöning, Hamburg 19, Treskowstraße 36.

Buttertonnen
einmal gebraucht, gut verböttchert und gereinigt, wie neu, liefert jed. Posten ab Bahnhof Leipzig, per Stück 80 und 85 Pfg. (3388
August Thiele, Böttchermstr. **Leipzig,** Sophienstr. 40.

Einen gut erhaltenen (3384
Butterkneter
sucht anzukaufen
H. Börnsen, Dampfmolk. „Ostfrisia" Ogenbargen, Ostfrsld.

Roths Milcherhitzer,
gebraucht, aber gut erhalten, zu kaufen gesucht. Angebote mit Prs.-Angabe an (3395
Molkerei Wierschutzin
Krs. Lauenburg, Pommern.

Infolge Uebernahme eines größ. Betriebes, wo sämtliche Maschinen vorhanden sind,
verkaufe
ich mit dem 15. September ds. Js. folgende
überzähl. Maschinen
1 **fast neuwertige Bergedorfer Kohlensäure-Kühlanlage** mit Solekasten. (Anschaffung Aug. 1924.)
1 Jahr im Betrieb befindlichen **Brünner Niederdruckkessel,** Gr. 7, 12 qm. Heizfläche.
1 **gekapselter Conz-Gleichstrommot.,** 10 PS., 220 Volt. (2 Jahre im Betrieb).
Sämtliche Maschinen befinden sich in tadellosem Zustande und sind n. täglich im vollen Betrieb zu besichtigen.

Suche einen gebrauchten, gut erh.
Wasserkühler
2000 Lt. Stundenleistung zu kaufen.
Molkerei H. Brinkmann, Lüneburg

Lübbers Automat A., 350 ℳ
Alfa A. 1, 1400 Ltr. Stdlstg., 60 ℳ
Laktoskop, 60 Proben, 100 ℳ
geg. Kasse oder Waren zu verkauf. Die Sachen sind in sehr gutem Zustande und können besichtigt werd. Angeb. unt. **3415** an ds. Ztg.

Wegen Vergrößerung unsere[s] Molkereibetriebes haben wir zu[m] 1. 10. 26 folgende
Maschinen zu verkaufen.
Sämtliche Maschinen sind noch dre[i] Wochen im Betriebe und könne[n] während dieser Zeit besichtigt werd[en].
1 **liegender Einflammrohr-Dampf[-]kessel** mit Innenfeuerung, 16 qm Heizfläche, 7 Atm. Ueberdruck sehr gut erhalten, mit ganz rein[en] Papieren,
1 **liegende Ahlbornsche Dampfma[-]schine,** 14 PS.,
1 **Alfa-Separator** mit direktem An[-]trieb, stündl. Leistung 2500 Lt[r.],
1 **Bergedorfer Erhitzer,** Kupfer ver[-]zinnt, stdl. Leistung 2500 Liter,
1 **Bergedorfer Wärmeaustauscher,** stündl. Leistung 2500 Liter,
1 **Isolierbassin,** ca. 2000 Lit. Inh[.]
1 **Flächenberieselungskühl.,** ca. 250[0] Liter stündl. Leistung von 90 G[r.] auf 2 Gr. Cels. kühlend m. Brun[-]nenwasser und Sole (fast neu),
1 **ganz neuer Flächenberieselungs[-]kühler,** ca. 2500 Liter stündlich Leistung von 90 Gr. auf Wasser[-]temperatur,
1 **neues Milchbassin,** 800 Lt. Inh[.]
1 **Butterkneter,**
verschiedene Rohrleitungen, ca. 3[..] und 34 mm. (341[.]
Molkerei-Genossenschaft e. G. m. b. H., **Kierspe-Bahnhof.**

Gebrauchter
Einflammrohrkessel,
10—12 qm., 7—8 Atm., gut erhalt[en] ohne Fehler, gesucht. Angebote u[nter] **Nr. 3416** an diese Zeitung.

3 kompl. Anlagen
für Wasserbad-Dauererhitzung de[r] Milch, bestehend aus Vorratsbe[-]hälter, Füllmaschine, Verschlußma[-]schine, Wasserbaddauererhitzer un[d] Niederdruckdampfkessel, ferner
1 Yoghurt-Anlage.
Franz Herrmann, G. m. b. H. Köln-Bayenthal.

Welche Molkerei liefert mi[r] wöchentlich 2—3 Ztr. prima kernig[e]
Molkereibutter
in ½ Pfd.-Stücken? Zahle bis 1[..] Mark über Berliner Notierung.
Butter- und Käsegroßhandlung Hempel,
Magdeburg-N., Nikolaistraße 3.

Ca. 500 Liter
Vollmilch
gibt Molkerei, günstig zu Berli[n] gelegen, ab. Offerten mit Prei[s] und Angabe der Sicherheit unte[r] **Nr. 3399** an diese Zeitung.

Prima Limburger, Pa. Steinbuscher,
— vollfett, 40 Prozent —
zu 90 Pfennig ab hier liefert pe[r] Nachnahme (339[.]
Molkerei Lukow,
Kreis Ueckermünde.

Marktberichte. (Nachdruck verboten.)

Köln, 24. August. Amtlicher Bericht der Kölner Warenbörse. Erzeugerpreis ab Molkerei-Station ohne Verpackung. Butter, 1. Qualität 1,68 *M*, 2. Qualität 1,50—1,60 *M* je Pund. Tendenz: ruhig.

Hull (England), 24. August. Telegraphischer Original-Bericht über Butter. Es wurden zwischen Importeuren und Großhändlern folgende Durchschnittspreise für 1 engl. cwt. loko Manchester in Sh. erzielt: für dänische 182 Sh., für schwedische 170 Sh., für finnische 174 Sh.

Hamburg, 25. August. Amtl. Butternotierungen der Landwirtschaftskammer für die Provinz Schleswig-Holstein. Butter-Auktionen der Meierei-Verbände für Schleswig-Holstein, G. m. b. H. Unkosten ½ Proz. für ständige Einsender; 2 Proz. für nichtständige Einsender. Die Auktionen finden statt im Namen und für Rechnung der Meiereien als Auftraggeber. 5 Prozent Kavelingsgeld, von Käufern zu entrichten. Es wurden verkauft:

5	Drittel	1.	Kl.	zu	170,20* Mk.
28	„	1.	„	„	170,10* „
30	„	1.	„	„	170,—* „
44	„	1.	„	„	169,90* „
30	„	1.	„	„	169,80* „
3	„	1.	„	„	169,70* „
128	„	1.	„	„	169,60* „
25	„	1.	„	„	169,50* „
38	„	1.	„	„	169,—* „
42	„	1.	„	„	166,80 „
31	„	1.	„	„	166,70 „
17	„	1.	„	„	166,60 „
34	„	1.	„	„	166,50 „
20	„	1.	„	„	166,— „
4	Drittel	1.	Kl.	zu	165,— Mk.
9	„	1.	„	„	164,— „
2	„	1.	„	„	163,60 „
6	„	1.	„	„	162,— „
1	„	1.	„	„	161,50 „
18	„	1.	„	„	160,— „
4	„	1.	„	„	158,— „
6	„	1.	„	„	156,— „
1	„	1.	„	„	155,50 „
3	„	1.	„	„	155,— „
5	„	1.	„	„	153,— „
1	„	1.	„	„	152,— „
21	„	1.	„	„	151,— „

1. Klasse 556 Drittel zu . . . . 167,09 Mk. im Durchschnitt
2. Klasse 31 Drittel zu . . . . 144,08 Mk. im Durchschnitt

Die obigen Preise verstehen sich ausschließlich Verpackung ab Meiereistation.

*) Markenbutter.

Neueste Drahtnachricht.

Berlin, 26. August. Amtliche Preisfeststellung der Berliner Butter-Notierungs-Kommission im Verkehr zwischen Erzeuger und Großhandel. Fracht und Gebinde gehen zu Lasten des Käufers. 1. Qualität je Zentner 167 G.-M., 2. Qualität je Zentner 142 G.-M., abfallende je Zentner 122 G.-M. Tendenz: ruhig.

Hamburg, 26. August. Notierung der Hamburger Butternotierungskommission (Großhandels-Abrechnungspreis ab Meiereistation, ohne Fässer p. 1 Pfd. netto, reine Tara, ohne Decort): 1. Kl. 163 G.-M. d. Ztr.

Oldenburg, 21. August. Bericht des Verbandes Nordoldenburger Molkerei-Genossenschaften e. V. In der Berichtswoche vom 12. Auust bis einschließlich 18. August sind im Großverkauf 923 Zentner Butter abgesetzt zum Durchschnittspreise von 181,45 *M* je Zentner ausschließlich Verpackung ab Station.

Berlin, 25. August. Bericht von Gustav Schultze & Sohn. Die dringenden Angebote vom Auslande, besonders aber in holländischer Butter, verflauten unseren Markt wieder und verhielten sich die Käufer recht abwartend. Da auch die Eingänge von deutscher Butter eine Zunahme aufwiesen, so war es unbedingt notwendig, die Berliner Notierung den ausländischen Forderungen anzupassen und die Preise auf 170 *M* zu ermäßigen. — Solange der nun schon 4 Monate währende Streik in England anhält, wird sich auch der Markt in Dänemark nicht verbessern und damit auch der Weltmarkt keine dauernde Belebung erfahren. — Schmalz. Trotz der geringeren Schweinezufuhren, die normalerweise eine Befestigung des Schmalzmarktes bewirken, lauten die Berichte von Chicago ruhig. Hier haben sich die Preise kaum verändert.

Hamburg, 15. August. Bericht der Firma L. J. Löwenthal. Auch der Schlußmarkt der Vorwoche verlief in lustloser Haltung bei starkem Angebot, insbesondere von unregelmäßig liefernden Molkereien. Die Hamburger Börsennotierung mußte um weitere 2 *M* ermäßigt werden, um die rückläufige Tendenz zu kennzeichnen. Wie erwartet bringt auch die neue Woche keine Anzeichen einer Besserung, es hat vielmehr den Anschein, als wenn der Augustmonat mit Notierungen schließt, die vor einigen Wochen noch als höchst unwahrscheinlich gelten mußten. Wir haben uns damit abzufinden, daß die Butterausbeute Deutschlands wesentlich größer ist als in den Vorjahren und es scheint, daß der Handel in den hinter uns liegenden Sommermonaten das Gewicht dieser Tatsache nur ungenügend eingeschätzt und durch Spekulationskäufe eine Preislage geschaffen hatte, die einer inneren Berechtigung entbehrte. Die Folgen dieser Politik lasten jetzt sowohl auf den Schultern der Händler wie der Erzeuger. Erstere werden ihre Kühlhausbestände bei der augenblicklichen Lage zunächst nur mit Verlusten abstoßen können; letztere werden für ihre jetzige Erzeugung mit kleineren Preisen zufrieden sein müssen. — Was die Lage der ausländischen Märkte anbelangt, so sind es im Augenblick weniger die skandinavischen und baltischen Länder, welche preisdrückend wirken, sondern vornehmlich Holland, welches weite und wichtige deutsche Absatzgebiete unter Preisdruck hält, in einem Ausmaß, wie wir es selten gewöhnt sind. Wenn man dann gleichzeitig die reichliche deutsche Produktion und die Wirtschaftslage sowohl in England wie in Deutschland mit berücksichtigt, kann die Leblosigkeit des Handels kaum mehr erstaunlich sein. Berlin trug der Lage Rechnung, indem die Notierung gestern um 3 *M* ermäßigt wurde, die Hamburger Auktion ergab heute einen Rückgang von ca. 40 *M* und auch die Börsennotierung dürfte morgen entsprechend folgen. — Amerikanisches Schmalz. Bei ruhiger Nachfrage und kleinen Preisrückgängen sind die Forderungen heute ungefähr ½ Dollar niedriger als am Schluß der letzten Berichtswoche. Es wird heute im Großhandel ca. 40 Dollar verzollt notiert, ab Stadtlager an die Kundschaft 86 *M* je 50 Kg. — Dänisches Schmalz. Bei ziemlich unveränderten Preisen und Nachfrage wird heute notiert für Blasenschmalz ca. 92 *M* je 50 Kg., für Kistenschmalz ca. 83 *M* je 50 Kg. verzollt.

Hildesheim, 26. August. Bericht von Mann & Friedeborn. Durch niedrig gehaltene Preise ist die Nachfrage wohl etwas lebhafter und darf als befriedigend gelten. Von der anderen Seite aber ist ein für die Jetztzeit ungewöhnlich reichliches Angebot zu verzeichnen, so daß man für die weitere Entwicklung keine sonderliche Erwartungen stellen darf. Bei den in allen Ländern gemachten Anstrengungen zur Hebung der Milchproduktion einerseits und der überall herrschenden schwachen Wirtschaftslage andererseits wird man gut tun, sich mit weiter sinkender Preislage abzufinden. — Tendenz: ruhig

Leipzig, 24. August. Bericht der Firma Gotthelf Michaelis & Co. So stabil wie man das Buttergeschäft noch Ende voriger Woche erwartete, ist es nicht geblieben. Die Preise waren nachgiebig, weil einesteils Butterüberfluß bei manchen Molkereien herrscht und andererseits die Kühlhausbestände jede Preisentfaltung erdrücken. Das Angebot ist also größer wie die Nachfrage, weshalb die Berliner Notierung heute nochmals um 3 *M* ermäßigt werden mußte. Ob dadurch eine Belebung des Buttermarktes herbeigeführt wird, erscheint fraglich. Dennoch erwartet man weitere Preisrückgänge nicht.

Dresden, 24. August. Bericht der Firma Georg Münch. Eine wesentliche Aenderung des Marktes ist nicht zu berichten; die Nachfrage bewegt sich in ruhigen Bahnen; infolgedessen nahm Berlin einen kleinen Abstrich vor. — Die Molkereien, die bei Eröffnung der Bädersaison mit Lieferung verschwanden, erscheinen wieder auf der Bildfläche, so daß die Zufuhren in deutscher Butter eine wesentliche Zunahme aufweisen. — Leider lassen die Qualitäten recht zu wünschen übrig und es ist sehr zu bedauern, daß infolgedessen die Nachfrage nach Auslandsbutter stärker einsetzt, weil eben diese Butter durch gleichmäßige Qualitätslieferungen bevorzugt wird. Es wäre zu wünschen, daß sich die deutschen Molkereien nicht verdrängen lassen und dafür Sorge tragen, unbedingt eine gleichmäßige Qualitätsware herzustellen. — Schmalz. Die flaue Stimmung hat mit Anfang dieser Woche weitere Fortschritte gemacht. Das ganze Geschäft ist als sehr schleppend zu bezeichnen. — Margarine. Das Geschäft bewegt sich weiter in ruhigen Bahnen.

London, 23. August. Der hiesige Buttermarkt entbehrte diesmal jeglicher Anregung und der Ton war daher sehr lustlos, wiewohl nennenswerte Veränderungen der Preise nicht zu verzeichnen waren. Das Angebot von frischer Butter aller Herkünfte ist reichlich, und die bedeutenden Läger in den Gefrierhäusern brauchen daher noch immer nicht in Anspruch genommen zu werden, so daß diese nach wie vor auf den Markt drücken. Zudem befinden sich von neuseeländischer Butter 109 500 Kisten und von australischer 34 800 Kisten unterwegs, während in der Berichtswoche von ersterer 50 750 Kisten und von letzterer 4300 Kisten gelandet wurden, so daß also von diesen beiden Herkünften allein reichliche Mengen verfübar bezw. zu erwarten sind. Die Nachfrage für diese Sorten war matt, doch behaupteten sich die Preise. Von dänischer Butter gingen diesmal größere Mengen als in der Vorwoche ein. Auch in diesem Artikel fand nur ein schleppendes Geschäft statt, und greifbare Ware erzielte mit Mühe 176 bis 178 Sh. Frische Butter lag still und stetig, während für französische sehr geringes Interesse bestand. Der Markt für holländisches Produkt war leblos bei matter Tendenz. Feinste Rahmbutter galt 160—164 Sh. In Liverpool machte sich ein ruhigerer Ton geltend und die Notierungen be-

günstigten ein wenig die Käufer, doch in Manchester war kräftige Tendenz und leidliche Nachfrage für kontinentale Sorten zu verzeichnen. Feinste dänische Butter erzielte daselbst 180—183 Sh.

Käse.

Köln, 24. August. Amtlicher Bericht der Kölner Warenbörse. Frachtlage Köln, verzollt. Tilsiter-Käse, vollfett 2,10—2,20 ℳ, Holländer Gouda, 45 proz. 2,00—3,20 ℳ, Holländer Edamer, 40 proz. 1,75—1,90 ℳ, Emmentalerkäse 2,60—2,80 ℳ, Limburger Allgäuer 1,20—1,30 ℳ je Kg.

Hamburg, 25. August. Bericht der Firma Albert Kaule. Die Nachfrage nach Holländer Käse hat in der vorigen Woche, wie es bei den hohen Preisen auch nicht anders zu erwarten war, etwas nachgelassen. Eine Abschwächung des Konsums ist darin aber wohl kaum zu erblicken, sondern vielmehr die natürliche Reaktion auf die vorhergegangenen starken Käufe. — In Zusammenhang mit den spärlicher einlaufenden Aufträgen ist auch die Aufwärtsbewegung der Preise in Holland zum Stillstand gekommen und Fabrik-Gouda und Edamerkäse sind für diesWöchentliche Verladung wieder zu Preisen zu haben, die um einige Gulden hinter den vorhergehenden Notierungen zurückbleiben. Vollfette Bauern-Gouda-Käse behaupten sich ziemlich im Preise; besonders beste, schwere Ware, die den Märkten nur spärlich zugeführt wird, wird zu unveränderten Preisen aufgenommen. — Auch die Notierungen für Konsumware zeigen nur eine kaum nennenswerte Abschwächung. — In Dänemark haben sich bei knappem Angebot inzwischen noch höhere Preise durchgesetzt, die hier nur zögernd bewilligt werden. Einer noch weiteren Steigerung der dänischen Preise dürfte durch die schwächere Lage des holländischen Marktes vorläufig ein Riegel vorgeschoben sein. — Emmentalerkäse liegen stark im Angebot; der Absatz ist aber zufriedenstellend. Der Tilsiter-Käse-Handel zeigt ein etwas freundlicheres Gesicht. Wenn auch hier vorläufig noch zu unveränderten Preisen abgegeben wird, so werfen doch die um ca. 5 RM. höheren Preise, die in den Produktionsgebieten angelegt werden und sich in 2—3 Wochen auch in der hiesigen Preisstellung auswirken müssen, schon ihre Schatten voraus. — Es werden hier notiert vom Großhandel für Lieferung an den Kleinhandel für 100 Pfund in RM.: Tilsiter Vollfettware, prima Winterware, rollenweise 105—110, do., sekunda Ware 85—100, Tilsiter Halbfettkäse 64—66, dänische Goudakäse, 20 proz. 62—66, do., 30 proz. 78—82, do., 45 proz., jüngere 108—112. do., 45 proz., ältere 112—116, holländische Gouda-Käse, 40 proz., je nach Alter und Qualität 95—100. do., 45 proz., billigere Konsumware 105—110, do., 45 proz., prima neue Grasware, je nach Schwere und Qualität 115—125, do., 45 proz. vorjährige August/September-Ware, prima 160—170, holländischer Edamerkäse, 20 proz. 70—75, do., 30 proz. 80—82, do., 40 proz., friesische 92—96, do., 40 proz. nordholländische 96—100, Schweizerkäse, prima Ware, je nach Herkunft 120—160, Limburger Stangenkäse, 20 proz. 62—65.

Bodegraven (Holland), 24. August. Bericht der Firma Naamlooze Vennootschap Kaashandel v. h. H. Goebel & Co. Vollfette Ware: Die Nachfrage hat sich noch nicht gebessert, trotzdem bleiben die Preise stehen. Erste Qualität 46—50 Gulden, schwere Laibe bis 54 Gulden, zweite Qualität 37—44 Gulden; Anfuhr 470 Partien; Stimmung: mäßig. — Molkereiware. Die Preise sind Mitte vergangener Berichtswoche noch etwas zurückgegangen, und war der Markt ruhig. Heute war der Verkauf wieder fester, und zwar, weil viele Aufträge vorliegen. Goudakäse, 20 proz. 26,50—27 Gulden, do., 30 proz. 35 Gulden, do., 40 proz. 39—40 Gulden, Brotformkäse, 40 proz. 39 Gulden; Edamerkäse, 20 proz. 26,50 bis 27 Gulden, do., 30 proz. 35 Gulden, do., 40 proz. 38,50—39 Gulden; Stimmung: ruhig. Nord-Holland: prima Edamer sind zu 40 Gulden zu haben, und wird erwartet, daß die Preise Ende dieser Woche bis 41 Gulden steigen werden.

London, 23. August. In allen Abteilungen des Käsemarktes war ein lustloser Ton und dürftige Nachfrage zu verzeichnen. Die Läger von kanadischem Produkt sind zwar im Vergleich zu denjenigen vorigen Jahres nicht übermäßig, doch stellen sie sich wesentlich höher als in den letzten drei Jahren um diese Zeit und weitere Eingänge stehen unmittelbar bevor. Feinste farbige Sorten dieser Herkunft lagen still zu 84—86 Sh. und weiße zu 86 bis 88 Sh. Von neuseeländischem Käse befinden sich 109 640 Kisten unterwegs. Die Nachfrage ist unbedeutend und einige Verkäufer zeigen sich sehr entgegenkommend. Feinster farbiger Käse ist zu 84—85 Sh. erhältlich. Für englischen Käse zeigte man gute Kauflust, was den Preisen Festigkeit verlieh. Feinste Farmersorten galten 96—100 Sh. Von holländischem Käse gingen 8589 Kolli und 1215 Stück losen Käses ein. Die Stimmung hat sich etwas verflaut und 45 proz. Edamer wird zu 88 Sh. abgegeben, während man für 45 proz. Gouda 92 Sh. annimmt. Feinster dänischer Roquefort ist fest und begehrt, doch untergeordnete Sorten schleppend. Das Gleiche gilt von italienischem Greyere. Französischer Camembert wird reichlicher offeriert als die Nachfrage rechtfertigt und die Tendenz ist daher matt.

Eier.

Köln, 24. August. Amtlicher Bericht der Kölner Warenbörse. Die Preise verstehen sich je Stück in Pfennige. Inlandseier: über 60 Gramm 13—14, über 55 Gramm 12—12,5; Auslandseier: über 60 Gramm 14—15, über 55 Gramm 12—13,5, unter 55 Gramm 11.

Vieh.

Berlin, 25. August. Amtlicher Marktbericht vom Magerviehhof in Friedrichsfelde. Schweine- und Ferkelmarkt. Auftrieb: 409 Schweine und 738 Ferkel. Verlauf: langsam. Preise etwas nachgebend. Es wurden gezahlt im Großhandel für: Läuferschweine, 6—8 Monate alt 85 bis 105, 4—6 Monate alt 55—80, Pölke, 3—4 Monate alt 45—55; Ferkel, 9 bis 13 Wochen alt 31—38, 6—8 Wochen alt 25—30 ℳ je Stück.

Berlin, 25. August. Bericht vom Berliner Schlachtviehmarkt. Auftrieb: 1230 Rinder, darunter 297 Bullen 293 Ochsen, 610 Kühe und Färsen: 2130 Kälber, 7761 Schweine, 146 Auslandsschweine. Verlauf: bei Rindern ruhig, Kälber ziemlich gatt, schwere vernachlässigt, bei Schweinen glatt. Preise: Ochsen: 1. 56—60, 2. 50—54, 3. 45—48, 4. 40—43; Bullen: 1. 55—58, 2. 50—53, 3. 44—48; Kühe und Färsen: 1. 54—59, 2. 43—50, 3. 32—40, 4. 26—30, 5. 22—24; Fresser: 38—44; Kälber: 1. —, 2. 75—83, 3. 72—80, 4. 63—70, 5. 57—62; Schweine: 1. —, 2 86, 3. 84—85, 4. 82—84, 5. 80—81; Sauen: 77—80.

Hannover, 25. August. Der Schweinemarkt war mit 432 Schweinen und Ferkeln beschickt. Es kosteten im Durchschnitt im Kleinhandel: über 5monatige Läuferschweine das Stück 72—80, 4—5monatige 60—66, 3- bis 4 monatige 52—56, 8—13wöchige Ferkel das Stück 38—48, 6—8 wöchige 30—34, bis 6wöchige 22—28 ℳ. Handel: Langsam. Der nächste Schweinemarkt findet am 8. September statt.

Hannover-Lehrte, 24. August. Bericht der Viehverkaufshalle, A.-G., Lehrte. Auftrieb: 1586 Stück Ferkel und 193 Stück Läuferschweine. Es kosteten im Großhandel: Ferkel (Durchschnittsqualität): 6 bis 8 Wochen alt 25—33 ℳ, 8—12 Wochen alt 33—45 ℳ. Läuferschweine: 3—4 Monate alt 45—6— ℳ, 4—6 Monate alt 60—110 ℳ. Marktverkauf: sehr langsam.

Getreide- und Futtermittel.

Berlin, 25. August. Bei dem immer noch unbeständigen Wetter sind die Anschauungen über die geringe Qualität, welche weit hinter den kontraktlichen Bedingungen zurückbleibt, ebenso ungünstig wie bisher. Daß die bisher gekauften Read-Winterweizen, die einigermaßen noch regieren, noch im September rechtzeitig zur Andienung eintreffen, wird bezweifelt, und so zeigten sich heute Deckungen per September und Nachfrage für spätere Monate, wodurch der Preis eine neue Steigerung erfahren hat. Auch Roggen vom Inlande ist nur mäßig angeboten und findet ungefähr zu den letzten Preisen Unterkunft bei den Mühlen. Im Lieferungsmarkt waren wieder Kaufaufträge auszuführen, bei denen die Getreidehandelsgesellschaft beteiligt beibt. Gerste ist nur in zweiten Qualitäten gehandelt, während für das Gros der sehr zahlreich vertretenen und der vollkommen vernachlässigten geringeren Sorten kein Interesse besteht. Hafer blieb ruhig. Mehl ist beachtet und besonders Roggenmehl hat lebhafteres Geschäft zu höheren Preisen. — Es wurden notiert: Weizen, märkischer 273—278, September 296—292, Oktober 288—285, Dezember 284,50 bis 281,50, Roggen, märkischer 207—213, September 226,50—224,50, Oktober 228—225,50, Dezember 227,50—225, Sommergerste 197—242, Wintergerste 168—174, Hafer, märkischer 178—190, Dezember 194,50, Mais (loko Berlin) 176—182. Weizenmehl 39,25—40,75, Roggenmehl 30—32, Weizenkleie 10,25, Roggenkleie 11,10—11,50, Raps 20, Viktoriaerbsen 37—44, kleine Speiseerbsen 31—35, Futtererbsen 22—26, Wicken 30—33, Rapskuchen 14,20—1,4,40, Leinkuchen 19—19,20, Trockenschnitzel 10,80—11, Soyaschrot 20, Kartoffelflocken 22,50—23.

Hamburg, 24. August. Cif-Notierungen in holländ. Gulden die 100 Kilo: Weizen: Manitoba 1 17 do., 2 16,65, do., 3 16, do., 4 15,50, Kansas 2, schwimmend 15,25, Baruso, 76 Kg., 15,40; Roggen: Western 2 11,25, La Pata 8,40; Gerste: Donau. 60—61 Kilo, und russische 10,50; Hafer: La Pata 52 Kilo, 8,65, Kanada Western 2 10,70, Kanada feed 9,65. Leinsaat: La Plata, alte 18,70. Weizenkleie, die Tonne: Pollard Pata 5 Pfund Sterling, 5 Sh., Baril 5 Pfund Sterling 6 Sh.

Hannover, 24. August. Weizen 260—263 ℳ, Roggen 200—210 ℳ, Hafer 220—230 ℳ, Mais ab Bremen unverzollt 148, Auslandsgerste ab Bremen unverzollt 167. Heu 3,25—3,50, Weizenstroh drahtgepreßt 1,40 bis 1,50, Roggenstroh, drahtgepreßt 1,40—1,50, Weizenstroh gebündelt oder bindfadengepreßt 1,20—1,30, Roggenstroh, gebündelt oder bindfadengepreßt 1,20—1,30 ℳ.

Bremen, 25. August. Weizen: Manitoba 2 14,30, Hardwinter 2 13,50, Chile 13; Roggen: deutscher 11,80, amerikanischer 2 9,75; Gerste: Donau 8,55, amerikanische Malz- 8,55; Hafer: La Plata 8,20, Kanada Western 2 9,50, do., 3 9,00, Kanada feeding 8,50; Mais: La Plata 7,60, Donau-Galfox 7,55.

Stellen-Angebote.

Zum 1. September evtl. früher oder später suche willigen jungen

Gehilfen

für alle vorkommenden Arbeiten. Stellung dauernd. Gehalt 55 Mk. Meldungen an (3234
Molkerei Hemmelte (Oldenburg).

Für ländl. Molkerei wird ein durchaus zuverlässiger

Gehilfe

gesucht für alle Arbeiten in der Molkerei und Schweinemästerei. Antritt 15. 9. Bewerber wollen sich mit Gehaltsangaben richten u. Nr. **3219** an diese Zeitung.

Suche zum sofortigen Antritt ein. jüngeren (3389

Käsereigehilfen

welcher auch mit Pferden umzugehen versteht und mit auf Kundschaft fährt.
Hugo Weise, Käsefabrik **Liebertwolkwitz.**

Suche zum 1. 9. auch später einen anständigen, fleißigen (3387

Molkereigehilfen

nicht unter 24 Jahren, der in Butterei, Käserei, Schweinemast, Milchuntersuchg. Erfahrung hat. Selb. hat auch nach einer Rahmstat. zu fahren, Milch abzunehmen, Betrieb Dorf Roßwerk, und versteht mit Leuten umzugehen. Nachher hier im Betriebe. Anfangsgehalt 50 ℳ und freie Stat. u. Kassen.
Dampfmolk. Willenberg, Ostpr.

Junger, gut empfohlener

Gehilfe

welcher etwas Erfahrung i. Käserei hat, zum 10. September od. etwas später gesucht. Angebote mit Gehaltsforderungen an (3422
Molkerei Brunsen bei Naensen, Kreis Gandersheim.

Suche zum 1. September einen zuverlässigen, sauberen, ehrlichen

Gehilfen

welcher Erfahrung in Weichkäserei hat und ein gutes Produkt herzustellen versteht. Gehalt Mk. 50.—, freie Kassen, freie Station, freie Wäsche. Zeugnisabschriften erbet. Offerten erbittet (3340
Molkereibesitzer Conrad Wiedwald, Swinemünde, Gartenstraße 6.

Suche zu sofort einen zuverlässigen, selbständigen

Tilsiter Käser

der auch mit allen anderen Arbeit. vertraut ist. (3338
Gennert, Dampfmolkerei, Irenberg b. Lappienen, Ostpr.

Suche zum baldigen Antritt ein. tüchtigen (3311

Gehilfen

Anfangsgehalt Mk. 60,—. Offerten mit Zeugnisabschriften erbeten an
Molkerei-Genoss. Lüdinghausen. Rogge.

Jüngerer, ehrlicher

Gehilfe

welcher firm ist im Butterausschlagen wird per sofort gesucht. Selb. hat noch 2 Pferde zu verpflegen. Gefl. Angebote mit Gehaltsanspr. bei guter Verpflegung erbittet
Hans Porstmann, Buttergroßhdlg., Chemnitz (Sa)., Ziethenstraße 23.

Suche zum 15. September einen soliden, ehrlichen, äußerst, zuverl.

Gehilfen.

Zeugnisabschriften und Gehaltsforderungen erbittet (3294
Molkerei-Gen. Kirchdorf i. Mecklb. Kuhlmann.

Suche einen in Käserei, wie mit Maschinen, auch Eismaschine durchaus erfahrenen, zuverlässigen, tüchtigen (3297

ersten Gehilfen

der Obermeier. Bewerbungen m. Zeugnisabschriften erbeten.
Rothe, Molkereibesitzer **Neumarkt,** Schlesien.

Harzkäsefabrik

sucht einen Käsemeister, der bereits schon in neuzeitlichen Betrieben tätig war, selbständiges Arbeiten gewöhnt ist und das Personal sachgemäß anstellen kann. Monatliche Verarbeitung 500 bis 600 Zentner. Es wollen sich nur Herren melden, die für erstklassige, marktfähige Ware garantieren können. Bewerbungen mit Lebenslauf und Zeugnisabschriften sowie Gehaltsansprüchen unter **3106** an diese Zeitung erbeten.

Suche sofort oder etwas später einen tüchtigen

Gehilfen

Gehalt 70 Mk. und freie Kassen. **Georg Jöhnk,** Meierei Scharnhagen (Kreis Eckernförde). (3412

Suche zum 1. September einen fleißigen

Gehilfen

nicht unt. 25 J., der in Harzkäserei bewandert ist. Gehalt im Anfang 60 Mk. und freie Station. Angeb. erbittet (3027
B. Wiersing, Molk. u. Käsefabrik, **Beeskow** (Mark).

Für Harzer und Spitzkäserei wird ein tüchtiger, zuverlässiger u. selbständiger, lediger

Käser

mit guten Zeugnissen gesucht. Ansprüche erbeten an (3367
Herbert May, Käserei, Heidersdorf, Kreis Lauban.

Junger Gehilfe

der sich vor keiner Arbeit scheut u. etwas Erfahrung in der Käserei hat, per sofort von Landmolkerei mit vorwiegend Frischmilchvertrieb gesucht. Offerten mit Gehaltsanspr. unter Nr. **3046** an diese Zeitung.

Suche zu sofort einen jungen, strebsamen, willigen

Gehilfen

Selbiger findet hier Gelegenheit, sich in der Weichkäserei weiter auszu bilden. Gehalt 50—55 Mk., freie Station, Kassen und Wäsche.
Molkerei Neusalza-Spremberg" Sachsen). 3308

Wir suchen wegen Unfalls unseres Gehilfen zum recht umgehend. Antritt tüchtigen, jungen (3315

Molkereigehilfen

für sämtliche Betriebsarbeiten, auch schriftliche. Gehalt 50 ℳ und alles frei.
Molkerei-Genossenschaft Dorphagen b. Greifenberg i. Pomm.

Wir suchen zu sofort einen strebsamen, soliden, jungen (3317

Gehilfen

für Betrieb und Kontor.
Molkerei-Genossensch. Collinghorst (Ostfriesland).

Wir suchen sofort oder 1. 9. einen jungen, tüchtigen (3169

Gehilfen

für Betrieb und Kontor. Anfangsgehalt 45 Mark. Kassen frei. Angebote erbeten an
Molkerei-Genossenschaft Soltendieck Kreis Uelzen).

Zum 1. Sept. kann kräftiger, sol.

Gehilfe

hier eintreten für Betrieb und zeitweise Hilfe im Kontor. Bewerbungen mit Gehaltsansprüchen zu richten an (3050
Molkerei Vettweiß bei Düren, Rheinland.

Zu sofort oder später gesucht

Meierin

in Dauerstellung für Haushalt u. kleinen Betrieb. (3380
Otto Demuth, Milchhändler **Ahrenlohe** b. Tornesch i. Holstein.

Suche eine junge, kräftige und ehrliche

Meierin

für Betrieb und Mithilfe im frauenlosen Haushalt. Anfangsgehalt 35—40 Mk. und alles frei. (3033
W. Boeck, Molkereibesitzer, **Dt.-Krone** (Grenzmark).

Molkerei am Niederrhein.
Wir suchen möglichst für sofort einen tüchtigen und ehrlichen

Molkereigehilfen

der in der Käserei erfahren ist und gleichzeitig Führerschein 2—3 b besitzt. Gefl. Bewerbungen umgeh. erbeten unter **Nr. 3359** durch diese Zeitung.

Suche zum 15. September einen jungen, angehenden (3287

Gehilfen.

Gehalt monatl. 40 Mk. u. fr. Kass.
W. Hartrick, Molkerei-Genossenschaft Söhlde b. Hoheneggelsen, Kr. Hildesheim.

Wir suchen zum 1. Sept. jünger., tüchtigen, soliden

Gehilfen

für alle vorkommenden Arbeiten. Angebote mit Gehaltsforderungen an (3082
Molkerei Stradam, E. G., Bez. Breslau.

Suche zum 1. September einen jüngeren, tüchtigen, zuverlässigen

zweiten Gehilfen

für alle Betriebsarten. Gefl. Off. und Gehaltsforderungen an (3097
Molkerei Lehre in Braunschweig. A. Schranz.

Wir suchen zu sofort jungen, tüchtigen (3330

Gehilfen

für Maschinen und andere Arbeiten Anfangsgehalt 50 ℳ, freie Kassen.
Molkerei-Gen. Walsrode i. Hann. Steffen, Verwalter.

Wir suchen zum 1. Septbr. für hiesige Molkerei, verbunden mit Quargkäserei, einen soliden., tücht.

Gehilfen

welcher sich v. keiner Arbeit scheut. Anfangsgehalt per Monat Mk. 55 bei freien Kassen. Offerten erbet.
Molkerei Dienstedt, e. G., Thüringen.

Suche zum sofortigen Antritt ein. zweiten, ledigen

Meiereigehilfen

perfekt im Butterausschlagen und sonstigen Arbeiten. (3031
Hermann Leistner, Buttergroßhandlung, **Wüstenbrand in Sa.**

Suche zum 1. bis 15. Septbr. einen kräftigen,

jungen Mann,

Sohn achtbarer Eltern, als Lehrling zur Erlernung des Molkereifaches. (3181
Fritz Hahn, Molkerei-Verwalter, Klötze in Altmark.

Suche zum baldigen Antritt eine junge, kräftige (3293

Meierin.

Gutes Gehalt und Behandlung w. zugesichert.
Frau E. Karger, Molkerei Norddrebber, Post Gilten in Hannover.

Suchen zu sofort oder später eine

Meierin

welche Interesse an d. Käserei hat, benfalls kann eine angeh. **Meierin oder Lernmädchen eintreten.** Lehrgeld wird vergütet (3366
Dampfmolkerei Worbis i. Thüring. e. G. m. b. H.

Gesucht wird ein tüchtiger, zuverl.

Gehilfe

welcher durchaus vertraut mit der Weichkäserei (Camembert-Käserei), sein muß. Anfangsgehalt Mark 50.—, Gewinnbeteiligung, freie Kassen sowie Wäsche. Bei Zufriedenheit Stellung dauernd. Bewerbungen sind Zeugnisabschriften beizufügen. Offerten unter **C. W. 3373** an diese Zeitung.

Weibl. Hilfskraft

zum 15. September gesucht, die fachkundig genug ist um einen Molkereibetrieb selbständig leiten zu können, Erfahrung in Buchhaltung und Steuerwesen hat. Ang. unter Nr. **3241** durch diese Zeitung.

In unserem Betriebe findet ein jg., nettes Mädchen frdl. Aufn. als **Lernmeierein. Schulze, Molkerei-Gen. Estedt** b. Gardelegen, Altm.

Gehilfenstelle besetzt. Den zahlreichen Bewerbern besten Dank.
3339) Molkerei **Ohlendorf.**

Stellen-Gesuche.

Junger Fachmann,

26 Jahre, der die Käsereischule besucht hat, erstklassige Zeugnisse als Oberm., Oberkäser und als Meister tätig gewesen, sucht Stelle als Verwalter, Obermeier oder Oberkäser in Großkäsereien, da ich heimatslos bin bitte ich um Angebote.
Hans Schramm, Obermeier der Molk. Doveren, Kr. Erkelern, Rhl.

Tücht., strebs. Fachm., 36 J. alt, verheir., 1 Kind, z. Zt. Leiter ein. Gen.-Molk., m. sämtl. Facharbeit. bestens vertr, sucht z. 1. Oktbr. od. spät. Dauerstelle als **Verwalter od. sonst. Vertr-Posten im Rhnld. od. Westf.** Gute Zeugn. u. Referenzen steh. z. Verfügung. Angebote unter **Nr. 3184** durch diese Zeitung erbeten.

Strebs. Molkereifachmann

24 J. alt, m. sämtl. Molk.-Masch. sow. Butt., Käserei, Frischmilch, Schlagsahne aufs beste vertraut, in städt. u. ländl. Betr. tätig gewesen, sucht, gest. a. gute Zeugn., zum 1. od 15. Sept. Stelle als **erster oder alleiniger.** Ang. m. Geh.-Ang. erb.
M. Köhler, Schwalmtalmolkerei **Treysa,** Bez. Cassel. (3183

Suche per sofort oder später Stellung als

Betriebsleiter

1. Gehilfe oder sonstigen Vertrauensposten. Bin 24 Jahre alt und war auf letzter Stelle als Betriebsleiter tätig. Gute Zeugnisse vorh. Werte Angebote mit Gehaltsang. unter **F. S. 100 hauptpostlagernd Königsberg in Pr.** (2531

Suche zu sofort oder später Stellung **als Betriebsleiter, 1. Gehilfe oder sonst. Vertrauensposten.** Bin 24 Jahre alt, mit sämtlichen Maschinen der Neuzeit sowie verschied. Käsesorten und Butterei vertraut. War auf letzter Stelle als Betriebsleiter in einer größeren Versandmolkerei und Käserei tätig. Werte Angebote mit Geh.-Ang. erb. **Fritz Schwarz, Königsberg i. Pr.,** Hintertragheim 54. (3281

Wir suchen für jungen

Weichkäser,

welcher längere Jahre als Käser tätig, zum baldigen Antritt Stellg.
Molkerei E. G. Bornum am Harz. Hobohm. 3342

Zum 1. Oktober evtl. auch schon früher suche für jungen, empfehlenswerten (3294

Gehilfen

18 Jahre alt, sicheren Rechner Stellung. (3295
Molkerei Kirchdorf in Mecklenburg. Kuhlmann.

Strebsamer Molkereifachmann,
23 Jahre alt, mit sämtlichen ins Fach schlagend. Arbeiten aufs beste vertraut, sucht zu beliebigem Antr. Stellung. Werte Angebote erbittet
Erich Gehrke, Hannover,
Schillerstraße 7. (3376

Achtung!

Buttergroßhandlungen!
21 jähriger Fachmann
in Großhandlung. als Buttermeier Lagerist und Expedient tätig gewesen, sucht, gestützt auf pa. Zeugnisse, passende Stellung, auch als Verkäufer.
Gegend gleich. Angeb erb. (3348
Otto Kroß
z. Zt. Richtenberg, Vorpomm.
Langestraße 117.

Tücht. Molk.- u. Käserei-Fachmann
23 Jahre alt, 9 Jahre im Fach, ev., noch in ungekünd. Stell., sucht, gestützt auf gute Zeugnisse, zum 15. 9. od. 1. 10. 26 Stellung als **1. Gehilfe od. sonst. Vertrauensposten.** Such. besitzt gute Erfahrung in Tilsiter Vollfettkäserei, Butterei, Kess., Maschine und sämtlichen Facharbeiten, welches er durch gute Zeugn. nachweisen kann. Um werte Angebote nebst Gehaltsangabe bittet (3347
Molkereigehilfe **Max Holzt**
Gr. Holzhausen b. Seehausen
in d. Altmark.

Als tüchtiger Molk.-Fachmann
31 Jahre alt, ledig, mit nur besten Zeugnissen u. Betriebsleiterzeugn., suche ich Dauerstellung als Verwalter, Obermeier, Maschinist od. in Buttergroßhandlung als Lagerverwalter oder Buttermeister. Bin mit allen diesen Arbeiten aufs beste vertraut und erbittet Angebote u. **3407** an diese Zeitung.

Molk.-Fachmann, 28 J. alt, sucht zum 1. 9. oder später Stellung als Obermeier, 1. Gehilfe oder sonstig. Vertr.-Posten. War auf letzt. Stelle 2½ Jahre als 1. Gehilfe bei den Maschinen, Butterei und Kleinverkauf tätig. Um frdl. Angeb. bittet
Theodor Weber
Molkerei Leutwitz b. Demitz
Sachsen. 3406

Molkerei- und Käsereigehilfe

sucht, gestützt auf langjährige Zeugnisse von größeren Käsereien, Spezialist in Camembert, zum 1. Sept. Stellung. Werte Angeb. erb. (3411
Alfred Gerlach,
Peine, Stederdorferstr. 9.

Jg., kräft. Gehilfe, 22 J. alt, im 8. Berufsjahre, welcher s. vor kein. Arbeit scheut, mit Kessel, Maschin., Kühlmasch., Butterei, Hart-, Weich- u. Harzkäs. vertr. ist, auch im Verkauf bewandert, sucht, gestützt auf gute Zeugnisse, zum 15. 9. ev. früh. Stellung. Gefl. Angeb. bitte zu richten an **Max Bendix, Haynau,** Schles., Wilhelmstr. 7. (3421

Für wirklich empfehlenswerten
Gehilfen
20 Jahre alt, mit allen Facharbeit. gut vertraut, guter Rechner, fleiß. u. gewissenhaft, suche zum beliebig. Antritt dauernde Stellung. (3397
Kräger, Betriebsleiter
Barmke, Braunschweig.

Suche zum baldigen Antritt für meinen Bruder 19 Jahre alt,
Gehilfenstelle,
am liebsten für Betrieb und Kont. Kann selbigen jedem Kollegen empfehlen. Gefl. Angeb. erb. (3420
Winter, Inspektor
Schönewalde, Bez. Halle.

Jg. Molk.-Gehilfe, 22 J. a., s. zu Anf. September evtl. etwas spät. Stellung. Selbiger ist in der Tilsiter Käserei, Butterei u. Schweinemast erfahren. Werte Angeb. mit Gehaltsangab. erb. an **Erich Berg, Dampfmolkerei Willenberg** in Ostpreußen. (3409

Junger Kutscher

19 Jahre alt, guter Pferdepfleger, welcher auch die groben Molkereiarbeiten mit verrichten kann, sucht sofort oder zum 1. 9. 26 Stellung. Angebote erbitte unter **E. K. 3357** an diese Zeitung.

Für einen fleißigen, sehr soliden 20 jährigen
Gehilfen
suche ich zum 15. September Stell. Gefl. Offerten erbittet (3304
Hessische Dampfmolkerei K. Wahl, Holzhausen, Kreis Kirchhain.

Molkereigehilfe und Chauffeur
sucht zum beliebigen Antritt Stell. Beste Erfahrungen in der Weich- und Hartkäserei, Butterei, Ann. u. Versand. Sehr gute Maschinenkenntnisse. Führerschein 3 b. Langjährige Zeugnisse stehen zur Verf. Angebote mit Gehaltsangaben u. **J. 23 postlagernd Hamburg 22.**

Gehilfe
in allen Betriebszweigen beschäft. gewesen, sucht für 1. September ev. später Stellung. Gefl. Angeb. erb.
Kern in Annawerder,
Kreis Liegnitz. 3354

Junger, fixer Gehilfe
22 Jahre alt, im 8. Berufsjahre, m Kessel u. Maschinen, Butterei und allen Facharbeiten vertraut, sucht z. 1. 9. oder einige Tage später Stell. Auf hiesiger Stelle 2½ Jahre. Um Angebote bittet (3351
Berthold Mittag
Gehilfe der **Molkerei Lehre**
bei Braunschweig.

Tilsiter Käser
26 J. alt, mit sämtl. Arb. großer u. kleiner Betr. vollständ. vertr., gut bewand. m. sämtl. Masch. d. Neuz., im Besitze gut. Zeugn. u. Empfehl., sucht Stelle, am liebst. wo er sich in Weichkäserei ausbild. kann. Geg. gleich. Angeb. erbittet (3350
Paul Grindel, Pr.-Mark
Krs. Mohrungen, Ostpreußen.

Kräftiger, junger Mann
sucht z. 15. Sept. Stelle als **Lastwagenbeifahrer, Kutscher od. Milchverkäufer.** Größ. Gen.-Betr. bevorz. Selbiger scheut sich vor kein. Arb. Gegend gleich. Gute Zeugn. vorh. Werte Ang. sind zu richt. an (3349
Karl Janßen
Molkerei Gr.-Ippener
bei Delmenhorst, Bez. Bremen.

Molkereigehilfe, 23 Jahre, selbständig und zuverlässig in sämtlich. Facharbeiten sowie Maschinenwes., sucht zum 1. September Stellung. Bin kein Stundenarbeiter u. scheue keine Arbeit. Reparaturen selbst ausführend. Angebote erbittet
Fritz Schöne, 3326
Meierei Friedrichshagen-Berlin.

Jg. Molk.-Gehilfe, Ostpr., keine Arb. scheuend, s. z. 15. Sept. oder etwas früh. Stellg. in Betrieb, Käserei oder Kontor. Schles. bevorz., jedoch nicht Bedingung. W. Angebote erb. **Herb. Lamottke, Molk.-Geh., Glatzer Gebirgsmolk., Glatz** i. Schlesien. (3405

Molkereigehilfe,
20 Jahre alt, sucht zum 15. 9. Dauerstellg. Selbiger ist erfahren in Tils. Käserei, ebenso mit Butterfertiger. Gute Zeugnisse steh. zur Verfüg. Gegend gleich. W. Angebote mit Gehaltsangabe sind zu richten an (3403
W. Korth, Molkerei Drewenak Peddenberg b. Wesel.

Junger Mann
aus dem Molk.-Fach für den Verk.-Wagen, der auch neue Kunden zu werben versteht, bei 30 ℳ Monatsgehalt, fr. Kassen, für leichte angenehme Stellg. zu sofort gesucht. Selbiger muß auch guter Pferdepfleger sein. (3408
Demuth, Stolberg i. Harz.

Molkereigehilfe, 21 Jahre alt, sucht zu sofort oder später passend. Wirkungskreis gleich welcher Art. Gegend gleich. In städt. sow. ländl. Betrieben tätig gewesen. Bestens vertr. in allen Zweigen ds Faches, Milchannahme, Butterei, Käserei, Yoghurtbereitung, Flaschenmilchbehandlung, Maschin.- und Untersuchungswesen, techn. Buchf., Abrechnung sowie Expeditionsw. Gute Zeugn. vorh. Werte Ang. mit Gehaltsangaben erbeten. **Ratjen, Bremervörde i. H., Fluthstraße 16.**

Suche zum 1. September für 24 jährigen
Gehilfen
welchen ich bestens empfehlen kann, Stellung. Offerten erbittet
Fr. Brinkmann,
Molkerei-Genossensch. Hanstedt II
bei Uelzen.

Molkereigehilfe (Besitzerssohn), 22 Jahre alt, wünscht zum baldig. Antritt anderw. Stellung. Such. ist an flottes, selbst. Arbeiten gew., ist firm in Herstellung feinster Butter, Schlags., Tils.-, Limburg.-, Stangenlimburg.-, Romad.-, Quadratkäse usw., auch m. Milchvers. ist Suchender best. bewand. Mit ländl. wie städt. Betr. best. vertr., Zeugn. u. Referenz. steh. gern zur Verfüg. Um frdl. Angebote bittet (3129
Herbert Haase, Essen a. Ruhr,
Schornstr. 19. NB. Gegend gleich.

Für meinen
ersten Gehilfen,
21 Jahre alt, absolut ehrlich, zuverlässig und intelligent, suche ich zum beliebigen Antritt von sofort bis 15. September Vertrauensstell. für Betrieb und Kontor. (3309
Wilhelm Gronau, Dampfmolkerei,
Liebstedt bei Weimar.

Junger Gehilfe
18 Jahre alt, sucht zum 15. Sept. Stellung. Derselbe ist mit Kessel u. Maschinen bestens vertraut. Auch hat er Kenntnisse in der Hart- und Weichkäserei. Etwas Kontorarbeit wäre sehr angenehm.. Werte Ang. sind zu richt. u. Nr. 3375 a. d. Ztg.

Tüchtiger Gehilfe, 23 Jahre, w. sich veränd. möchte, sucht zum bel. Antritt Stellung. Selb. ist mit all. in städt. sowie ländl. Betrieben vorkommenden Arbeiten best. vertr. Firm in der Herstell. verschiedener Käsesorten. Auf hies. Stellung 1½ Jahre tätig. Beste Zeugnisse zu Dienst. W. Ang. erb. **Sonnemann, Mainz, Nackstraße 14, Molkerei.**

Strebsamer, solider Käser,
23 Jahre, an selbst. Arbeiten gew., sucht, gest. auf gute Zeugnisse zum 1. September Stellung. Such. ist mit versch. Sorten Weich- u. Mag.-Käse, wie Quargherst., Butterei u. Maschinenwes. gut bewand. Werte Angebote mit Gehaltsangab. erb.
Adolf Wenzel, Berlin N. W. 5,
Feldzeugmeisterstraße 6, b. Klugert.

Kräftiger Gehilfe
im 27. Lebensjahre, mit Kessel und Maschinen, Butterei und Käserei aufs beste vertraut, im Milchvers, Stadtverkauf, Umgang m. d. Kundschaft, guter Wagen- und Pferdepfleger, auch in der Schweinemast und -Zucht erfahren, sucht Stelle gl. welcher Art auch als Verkäufer, Kutscher od. Schweinemeister. Such. ist jedoch verh., da aber die Frau hier bleibt, kommt er allein. Angebote mit Gehalt erbittet (3353
Reinhold Däumig, Olbersdorf 23
bei Zittau.

Fachmann, 25 Jahre alt, welch[e] seine Molkerei verkauft hat, sucht sofort anderw. Wirkungskreis, Le[i]ter oder sonst. Vertrauensposte[n]. Würde mich auch mit einigen 10[0] Mark an reell. Gesch. beteil., pach[t] od. wo eine gew. wird, eine ein[...] a. heruntergekomm. Betr. garan[...] wieder lebensf. zu gestalten. Fr[...] Ang. u. **Nr. 3292** an diese Ztg.

Tilsiter Käsereigehilfe
(Ostpreuße), 26 Jahre alt, mit a[llen] Facharbeiten bestens vertraut, [...] sich zum 1. Oktober zu veränder[n]. Gefl. Angebote mit Gehaltsanga[ben] unter **Nr. 3377** an diese Zeitun[g] erbeten.

Strebsamer, solider Gehilfe
18 Jahre alt, sucht zum 15. Septb[r.] oder 1. Okt. Stellung zur Bedie[nung] der Lokomobile, wo demselb. Gel[e]genheit geboten wird, sich in d[...] elektr. Lichtanlage od. Mühle ve[r]traut zu machen. Angeb. sind [zu] richten unter **3274** an ds. Ztg.

Molkereigehilfe, 23 Jahre, such[t] Stellung f. bald od. sp. als Heize[r], Maschinist und Separatorenführe[r]. Suchender ist mit allen Facharbei[ten] aufs beste vertr., w. Butterei, Ei[s]maschinen, elektr. Betrieb, Mühl[e], Milch- u. Sahneverf. Führt klei[ne] Reparaturen selbst aus, scheut kei[ne] Arbeit, auch i. Käserei firm. Ge[gend] gleich. Zeugnisse und Empfehlun[gen] gern zu Diensten. Angebote m. G[e]haltsangaben erbitte unter **postl[a]gernd Lankwitz bei Berlin 250.**

Molk.-Gehilfe, 22 J. alt, s., ge[stützt] auf gute Zeugnisse, z. 1. 9. even[t.] früher Stellung. Selbiger ist m[it] allen ins Fach schlagenden Arbeit[en] bestens vertr. Angeb. sind zu ri[ch]ten an (29[...]
Fredy Meyn,
Steinau, Kreis Hadeln.

Junger Molkereigehilfe
sucht zum 1. September angenehm[e] Dauerstellung. Werte Angeb. e[r]b.
Th. David, Mustermolkerei **Hu[...]**
Oldenburg, 33[...]
z. Zt. **Kiel, Harriestraße 39,** pt.

24 jähriger
Molkereigehilfe
mit allen Facharbeiten bestens ve[r]traut, sucht, gestützt auf gute Zeu[g]nisse, zum 1. Oktober anderwei[t] Stellung. Gefl. Angebote mit G[e]haltsangaben unter **Nr. 3378** [an] diese Zeitung erbeten.

Junger Gehilfe
17 Jahre, sucht zum 15. 9. 26 Ste[llung]. Derselbe hat Erfahr. in der Ha[rt-] und Weichkäserei und ist mit Ke[ssel] und Maschinen bestens vertra[ut]. Werte Angebote unter **Nr. 3374** [an] diese Zeitung.

Suche für einen tüchtigen
Gehilfen
22 Jahre alt, den ich bestens em[pfehlen] kann, zum 15. September Stellu[ng]. Angebote erbittet (3[...]
Rogge,
Molkerei Gen. Lüdinghausen i. [...]

Suche für einen tüchtigen strebsamen
jungen Mann,
evgl., 19 Jahre alt, Stellung [f.] Kontor zum möglichst baldigen A[n]tritt. Kann den betr. jungen Ma[nn] nur empfehlen. (3[...]
Heinr. Martens, Geschäftsf[.],
Ruhwarden (Oldenb.)

Suche für meinen Sohn, 18 [J.] alt, zu sofort oder später Stelle [...]
Lehrling.
Werte Angebote sind zu richten [u.] **3379** an diese Zeitung.

Molkereifachmann. Welche Molk. raucht eine wirkl. tücht., zuverläss. hrl., verh. Kraft? 35 Jahre alt, 3. J. Betriebsl. gew., z. Zt. als utsm. tätig, nur Dauerst. gl. w. er, erstkl. Zeugn. vorh. Angeb. nter Nr. 3291 durch diese Ztg.

1. Gehilfenstellung

der sonstigen Vertrauensposten cht tüchtiger, an selbständiges Ar- eiten gewöhnter Gehilfe. Derselbe t 24 Jahre alt, mit Abrechnung . Annahme sowie Versand, Butt., llgäuer, Limburger u. Romadur- äserei u. allen modernen Maschin. ufs beste vertraut. Antritt kann m 1. 9. oder 15 9. erfolgen. Pa. eugnisse zu Diensten. Werte Ang. nter Nr. **2950** an diese Ztg. erbet.

Junger tüchtiger Molkereigehilfe n selbständ., saub Arb gew., sucht, uf gute Zeugn. gestützt, zum 1. od. 5. September Stellung. Selbiger t mit allen neuzeitlichen Maschi- en, einschließlich Kühlmaschinen, ufs beste vertraut sowie in der utterei, Milchannahme, Kontor nd Käserei gut bewandert. Da hon in städtisch. Vollbetriebe tätig ewesen, suche auch Stelle als **Kut- her ev. als Milchverkäufer.** Geg. leich. Werte Angeb. erb. (3186 **A. Lotz** in **Rohrberg** Krs. Salzwedel, Altmark.

Tücht., sol. Gehilfe, m. Führersch. b, sucht z. belieb. Antr. anderw. telle, auch f. Butterei, Kessel u. aschinen od. sonst dergl. Gegend leich. Ang. unt. **Westfalen 3185** n diese Zeitung

Für jungen, willigen

Gehilfen

er soeben seine Lehrzeit beendet at und den wir nur wärmstens npfehlen können, suchen zum 1. er 15. September Stellung, am ebsten in Weichkäserei, jedoch n. edingung. Werte Angebote mit ehaltszahlungen erbittet (3083 **Molkereigenossenschaft Stradam,** Bez. Breslau.

Junger Molkereigehilfe, 3 Jahre, sucht zum 1. 9. od. etwas äter Stellung wo er sich in Kon- orarbeiten weiter ausbilden kann. elb. ist mit allen neuzeitl. Masch. ertr., wie Butterfertiger u. Holst. aß, Westf.- und Alfa-Separator, auerhitzungsanlage, Ammoniak- ühlmaschine, Kessel und Dampf- aschine. Werte Ang. mit Gehalts- g. erb. **Georg Marr, Merseburg S.,** Hälterstraße 8. (3345

Jg. Molkereigehilfe, m. Butterei, w. Käs., Kessel u. Maschinenführ. ertr., sucht zum 1. Septbr. Stellg. ngebote erb. **Alfons Kauf, Milch- genossenschaft Polgsen,** Kr. Wohlau

Molkereigehilfe, 3 Jahre alt, in Hart- und Weich- äserei, mit Licht und Kohlensäure- ühlmaschinen sowie Schweinemast stens vertraut, sucht zum 1. oder 5. September Dauerstellung. Um erte Angebote bittet (3290 **Emil Lange, Molkerei-Genossenschaft Christburg,** Westpreußen.

Suche für meinen Sohn, welcher oß und kräftig ist, eine

Lehrstelle

der Molkerei und Käserei. An- itt nach Uebereinkunft. (3297 **Gustav Herzberg, Käserei, Harzgerode.**

Suche f. meinen 16 jährig. Sohn, elcher Ostern die Mittelschule ver- ssen und seit der Zeit bei mir ge- rnt hat, zum 1. 10. eine 2½jähr.

Lehrstelle

modernem, mittleren Betriebe, o derselbe unter Leitung d. Chefs allen Fächern (auch Kontorar- eiten) gründlich ausgebildet und ite Behandlung und Verpflegung gesichert wird. (3300 **Molkerei Lockwisch,** Post Lüdersdorf in Mecklenburg. **Kruse,** Betriebsleiter.

Molk.-Gehilfe, 24 J., Holsteiner, s. veränderungshalb. z. 15. 9. auch früher od. spät. Stellg. als 1. Geh. Suchend. ist mit den modernst. Ma- schinen u. Lichtanlagen sow. Butt., Milchannahme, Kontorwesen Käs. nicht ganz unerfahren und mit all. vorkomm. Molk.-Arbeit. aufs beste vertraut. Gute Zeugn. u. Empfehl. stehen zu Diensten. Werte Ange- bote mit Gehaltsangabe erb. an **Friedr. Schnell, Molk.-Geh., Neuen- kirchen-Rietberg,** Krs. Wiedenbrück in Westfalen. (3236

Tücht. Molkerei- und Käsereigeh., Ostpr., 24 Jahre alt, mit sämtlich. Arbeiten aufs beste vertraut, sucht, gestützt auf gute Zeugnisse, zum 15. 9. 26 Dauerstellung. Angebote zu richten an **August Labude, Molkerei Herbern in Westf.,** Bezirk Münster.

Jung., strebsamer Gehilfe, 18 J. alt, sucht zum 1. Septbr. Stellung für alle vorkommenden Arbeiten i. Betrieb. Süostdeutschland bevorz. Angebote erbittet **G. Schnurpfeil, Molkerei Schlanstedt,** Kr. Oschersl.

23 jähriger solider Gehilfe, an selbständiges und gewissenhaftes Arbeiten gew., mit gut. Kenntn. in Käserei, Spez. in Camembert, sucht Stellung sofort oder später. Geg. gleich. Offerten erbittet (3205 **W. Schultze in Colbitz** bei Wolmirstedt, Bergstraße.

Kräftiger

Käsereigehilfe

18 Jahre alt, sucht zum 1. Septbr. Stellung. Gegend gleich. Werte Angebote erbittet (3224 **Erwin Kossak, Dzingellen, Post Hegelingen,** Kreis Goldap in Ostpr.

Kräftiger, solider

Gehilfe

19 Jahre alt, vertraut mit Weich- und Hartkäserei, spez. Camembert, sucht zum 15. September ev. früher Stellung in Käserei und allen vor- kommenden Molkereiarbeiten. W. Angebote erbittet (3212 **Hans Metscher, Travenhorst** bei Gnissau, Bez. Kiel.

Suche für meinen empfehlensw.

jungen Mann,

der a. 1. April seine 3jährige Lehr- zeit beendet und bis heute als **Ge- hilfe** hier beschäftigt ist, zur Ver- änderung und Vervollkommnung z. 15. September oder etwas später anderweitig passende Stellung bei 40—50 Mk. Gehalt. Als Ersatz für ihn suche ich einen ordentlichen

jungen Mann,

der seine Lehrzeit beendet, zur weit. Ausbildung. Gehalt wie oben. Ge- fällige Offerten erbittet (3055 **Stapelfeldt, Molkerei-Genossenschaft Elsdorf,** Bez. Bremen.

Jung. Molkereigehilfe sucht zum 15. 9. Stell. als Chauffeur, Führ.- Schein 3 b vorh. Ang. mit Gehalts- angaben an **W. Reuter, Milchver- sorgung Düsseldorf,** Yorkstraße 29.

Tücht. fleiß. Gehilfe, der k. Stun- denzähler ist, sich vor keiner Arbeit scheut, sucht z. sof. Stell. Off. erb. **Mentzel, Berlin,** Skalitzerstraße 118

Suche Stellung als Milchkutscher, wo ich in der Meierei mit arbeiten kann, gut. Pferdepfl., gute Zeugn. Geg. gl. 24 Jahre. Eilangeb an **Walter Köhncke, Seedorf i. Lbg.**

Vertrauenswürdiger, zuverl.

Gehilfe

26 Jahre, 10 Jahre im Fach, firm mit allen vorkommenden Arbeiten in Frischmilch- wie Verarbeitungs- betrieben sowie techn. Buchführung, sucht Stellung auch als Milchver- käufer. Geschäftstüchtig und gute Erfahrungen, da ich als Verkäufer schon in Berlin tätig war. Frdl. Angebote erb. (3193 **Gollasch, Herbsdorf bei Patschkau** Schlesien.

Tücht. Gehilfe, mit allen Fachar- beiten vertr., sucht bald oder spät. Stellung in Schlesien. Gute Zeugn. vorhand. Gefl. Ang. an **J. Karger, Eckersdorf,** Kreis Neurode, Schles.

Harzkäser,

30 Jahre alt, mit allen ins Fach schlag. Arbeiten vertr., sucht, gest. auf gute Zeugn., Stell. als Käse- meister od. 1. Gehilfe. Angebote u. **J. B. 3225** an diese Zeitung.

Tüchtige, ältere

Meierin

erfahren im Haushalt und Fach, sucht zu sofort in frauenlos. Haus- halt Stellung. Zuschriften erbitte unter **W. 3206** durch diese Zeitung zu senden.

24 jährige Verkäuferin (gelernte Meierin), sucht p. 15. 10. 26 Stel- lung. Angebote unter **Nr. 3346** an diese Zeitung.

Wir suchen für unseren verhei- rateten, sehr fleißigen u. tüchtigen

Obermeier,

ähnlichen oder Betriebsleiterposten. Er ist seit vier Jahren in unserem Betriebe tätig und möchte sich ver- ändern um vorwärts zu kommen. Antritt kann sofort oder 1. 10. erf. Angebote erbitten wir an Herrn Oberm. **Bruno Renner jr.,** in Fa. **Meierei Wilmersdorf,** Berliner Straße 40. (3099

Gut situierter Molkereibesitzer Anfang 30 er, evang., sympathische Erscheinung, mit gutem Charakter, wünscht die Bekanntschaft einer besseren jungen Dame mit heiterem Gemüt, die äußerst wirtschaftlich ist und wenn möglich Fachkenntnisse besitzt, zwecks baldiger

Heirat.

Vermögen erforderlich. Ernstge- meinte ausführliche Zuschriften, möglichst mit Bild, erbitte freund- lichst unt. **Nr. 3289** an ds. Zeitung.

Fachmann,

36 Jahre alt, 1,78 groß, evgl., statt- liche junge Ersch., Witwer, ohne Kinder, vermögend, sucht aus Fach- kreisen eine **Lebensgefährtin** mit guter Schulbildung, Vermögen od. Einheirat. Damen (auch Witwen mit K.), die s. ein gesichertes Alter oder ein sorgenfr. Leben wünschen, wollen sich unter **Nr. 3045** an diese Zeitung melden.

Molkerei-Verkäufe.

Um unseren Inserenten unnötige Porto- kosten zu ersparen, werden von gewerbsmäßigen Vermittlern eingehende Angebote und Drucksachen nicht weiterbefördert. Nur wer damit einverstan- den ist, wolle in Zukunft unter Chiffre in- serieren.

Molkerei

in Prov. Hannover, welche seit 1913 Milchversand betreibt, mit durchschnittlich 2000 Liter Anliefer., die durch zwei Gespanne erfolgt, Forderg.: 35 Mille b. 8—12 Mille Anzahlung. 5-Zimmerwohnung, schöner Garten u. Stallungen sind vorhanden. Kostenlose Vermittlung durch (3172 **E. Bundgaard, Bremen,** Rembertistraße 94.

Molkerei,

möglichst Bahnstat., jed. nicht Be- dingung, m. 8000 Rmk. Anzahlung zu kaufen gesucht. Angebote unter **Nr. 3335** erbeten.

Molkerei und Weichkäserei in ein. Großstadt von 300 000 Einw. sucht **tüchtigen Teilhaber mit 3—5000 ℳ** Einlage die sicher gestellt werden, der entw. ein tüch- tiger Weichkäser oder tücht. Kauf- mann ist, zur Vergröß. meines Un- ternehmens. 3 Zimmer und Küche vorhanden. Offerten unter **Reell Nr. 3266** durch diese Zeitung.

Weg. Kapitalmangels kann neu- erbaute, inmitt. 2 gr. Dörf., direkt an der Bahn gelegene

Molkerei

nicht in Betrieb gesetzt werden und ist sof. zu verkauf. Elektr. Anschl., gr. Wohn. usw. Sof. persönl. Ver- handlung bei (2971 **Adolf Schwake in Diepenau** Strecke Nienburg-Rahden i. Hann.

Verpachte meine in Hamburg (gutes Absatzgeb.) belegene, z. Zeit stilliegende

Harzkäserei

(kl. Betrieb, Lübbers Automat, kompl. eingerichtet) an tüchtigen Fachmann, auch bei Beteiligung. Pachtpreis monatlich 60 Mk. An- gebote unter **Nr. 3176** a. diese Ztg.

Molkereiverkauf.

Gutgehende Molkerei m. Schwei- nemast und -Zucht, in milchreicher Gegend und ca. 80 Klm. von Ber- lin, kann zum Kauf unter günstig. Bedingungen von mir als Verwal- ter nachgewiesen werden. Gebäude gänzlich neu. Anfragen bitte zu richten unter **Nr. 3174** an d. Ztg.

Beabsichtige meine

Käserei

mit wenig Konkurrenz und guter Kundschaft für 1200 Mk. zu ver- kaufen. Passende Gelegenheit für Anfänger. Näheres unter **Nr. 3095** an diese Zeitung.

Kl. Käserei-Gebäude

mit Einichtung, in **Kassel** zu ver- kaufen od. zu vermieten, am lieb- sten Käsereifachmann mit **Kapital als Teilhaber** ges. Ang. an (3318 **Heinrich Meyl, Kassel** Mönchebergstraße 17.

Verkaufe Familien-Verhältnisse halber meine

Klein-Molkerei

Nähe Leipzigs. Passend für ledi- gen Fachmann. Angebote unter **Nr. 3316** durch diese Zeitung.

Dampfmolkerei

2—3000 Liter Sommer u. Winter, nur Milchvers., b. 10—15 000 Rmk. Anzahlung zu verkaufen. (3333 **E. Bundgaard, Bremen,** Rembertistraße 94.

Stillieg. Molkereien

bei Halle, Celle, Bremen, Lübeck u. in Mecklenburg preisgünstig (3334 abzugeben. **E. Bundgaard, Bremen,** Rembertistraße 94.

Pachtmolkerei,

ca. 1300 Liter Anlieferung, jetziger Milchpreis ca. 13 Pfg., bei 5 bis 6000 Rmk. Anzahlung (3336 zu verkaufen. **E. Bundgaard, Bremen,** Rembertistraße 94.

Wegen Todesfalls verpachte ich zu sofort meine (3324

Harzkäserei

mit elektrischem Betrieb. **Hotter, Hammerstein,** Grenzmark.

Molkerei

von äußerst tüchtigem Fachmann zu pachten ev. zu kaufen gesucht in Rheinland oder Westfalen, wo vor- erst 10 000 ℳ genügen. Es komm. nur grundreelle Objekte in Frage. Bevorzugt werden solche Betriebe, die modern eingerichtet sind und Frischmilchlieferung möglich ist oder besteht. Angebote unter **Nr. 3321** an diese Zeitung.

Suche für ernsthaften Käufer

Molkerei

in Mitteldeutschl. **Kempf, Magde- burg,** Johannisberg 7 b. (3355

Strebsam. Fachmann sucht **kleine**

Molkerei

zu pachten, wo vorläufig 2000 Mk. bar genügen. Angebote erbeten u. **P. 3352** an diese Zeitung

Suche möglichst bald eine gutgeh.
Molkerei
mit Verträge zu kaufen. Gegend gleich. Gleich bar Mk. 10 000.—.
Chr. Bruckert, Brieg, Bez. Breslau
Neuhäuserstr. 4, I.

Verkaufe meine
Dampfmolkerei
in Pachträumen, Pacht 25 ℳ monatlich, Pacht auf 10 Jahre fest, gutes und reichliches Inventar. Milch 11 Teile der Berl. Butternotierg. franko Molkerei. Jahresdurchschnitt 900 Liter täglich. Prod. werden gut verwendet. Preis fest 6000 Mark. Angebote unter Nr. **3307** an diese Zeitung.

Suche ein
Milchgeschäft
zu kaufen wo 1500 bis 2000 Mark genügen. Angebote unter Nr. 3306 an diese Zeitung.

Suche als Selbstkäufer
erstklassige Molkerei
mit mindestens 2000 Ltr. Wintermilch. **Hohe Anzahlung, ev. Auszahlung** kann geleistet werden. Ausführl. Angebote erbitte unter Nr. 2877 an diese Zeitung.

4—5000 Mark
zur Gründung einer zweiten Molk. gegen Butter- und Käselieferung (Jahresabschluß), hohe Zinsen und genügende Sicherheit. Besitze eig. Molkerei und 50 Morgen Land. Feuerversicherung 40 000 Mk., z. Zt. 1500 Lit. tägl. Milch, das doppelte durch Anleihe. Gefl. Angebote u. Nr. 3147 durch d. Zeitung erbeten.

Kauf-Gesuche.

Suche einen kleinen gebrauchten
Dampferzeuger
zu kaufen. Angebote erbittet
H. Schäfer, Kellmienen,
Kr. Tilsit-Ragnit.

Butterfertiger
bis zu 150 Liter Inhalt, evtl. für Handbetrieb, oder kleine gebrauchte Mischmaschine zu kaufen gesucht. Angebote mit genaueſt. Preiſen an **E. Schütt, Rostock in Mecklenb.,** Kabutzenhof 18.

Suche für sofort einen (3325
Vollmilch-Kühler
800 Liter stündlich
ferner einen
Butterfertiger.
Angebote mit Preis erbittet
Molkerei Neukirchen
Post Reinsberg, Sachsen.

Alle Größen bestens erhaltene
Homogenisier-Maschinen
„Schröder“ kauft u. verkauft (2401
E. E. Modes, Berlin-Neukölln.

Dauererhitzung,
1000 Liter, neu od. gebr., zu kaufen gesucht. Offerten unter Nr. 3052 an diese Zeitung.

Engelmannsche Käseformmaschine
für Kraftantrieb für Thüringer Stangen sofort gesucht. Angebote unter **W. S. 3180** an diese Zeitung.

Camembert-Etiketten
Lagerpartien, Restpartien, auch m. Firma (letztere ev. überklebt) zu kaufen gesucht. Angebote unter Nr. **3177** an diese Zeitung.

Suche einen kleinen (3341
Dampfentwickler und eine Käsewanne
von 400—800 Liter Inhalt, neu od. gebraucht, jedoch gut erhalten, zu kaufen.
Weichkäserei Oldenburg i. O.
Brüderstraße 40.

Ein gut erhaltener
Quargwolf
für Handbetrieb zu kaufen gesucht. Angebote unt. **A. B. 3151** an diese erbeten.

Rahmkühler
(ca. 400 Liter Inhalt), zu kaufen gesucht. Angebote mit Angaben d. Marke und Preis an (3301
W. Jacobsen, Hamburg 22,
Weidestraße 65.

Kauf-Angebote.

Auto-Verkauf.
2 To. **Presto-Schnellastwagen,** 13/40 PS., neu bereift, in allerbestem, betriebssicherem Zustand, verkauft weil überzählig. Ladefl. 2.50 × 1.80. (2907
Dampfmolkerei Starbach in Sa.

Wegen Betriebsaufgabe verkaufe eine im besten Zustande befindliche
Käseformmaschine
für Harzer und lange Käse, **Lübb. Automat, einen großen Engelm. Wolf, 270 Horden, div. Hordenwag. für Mk. 1000.— und ca. 200 Ztr. frischen Quarg,** a Zentn. ℳ 30.—, welcher laufend innerhalb 6 Woch. abgenommen wird von der Molk. gegen Kasse. Gefl. Angebote unter Nr. 3302 an diese Zeitung.

Auto-Verkauf.
Horch-Schnellastwagen, 13,6/40 PS., fast neu bereift, Anl., elektr. Licht, in sicherem, betriebsfähigem Zustande, Ladefläche für 36 Stück Milchkannen zu 20 Liter Inhalt. Ladefläche kann noch vergrößert werden, wegen Einstellung einer Tour preiswert zu verkaufen.
Otto Braake, Molk. Niederreißen b. Buttstädt in Thür.

Weil überflüssig verkaufe einen
Butterkneter
2mal gebraucht, Marke Alva-Laval, für Hand- u. Kraftantrieb, Tellerdurchmesser 75 cm., Preis 180 Mk.
Ignatz Weiß,
Gasthaus und Molkereibetrieb, Gillau,
Post Gr.-Rauschken Fernruf Nr. 7
Kreis Allenstein, Ostpr.

Gebr. 4 PS.
Dampfmaschine
(Berged.), da überzählig, billigst zu verkaufen. Angaben unter Nr. 3299 durch diese Zeitung.

Wir hab. abzugeben gegen Höchstgebot:
1 **Dampfkessel,** 15 qm Heizfläche, 8 Atm. Betriebsdruck (3344
1 **Dampfmaschine,** 13 PS
1 **Butterfertiger,** 1500 Ltr. Inhalt
alles von der Firma Ahlborn, Hildesheim, im Jahre 1909 geliefert, wenig gebraucht, sehr gut erhalten; ferner:
1 **Dampfkessel,** 15 qm Heizfläche, 6 Atm. Betriebsdruck
1 **Dampfmaschine,** 12 PS
vom Bergedorf. Eisenwerk geliefert, noch täglich im Betriebe.
Molkerei Hameln.

Verkaufe billig gegen Gebot
1 Quargpresse,
ca. 6 Zentner Inhalt, mit Spindel und Querbalken und Ablaufbrett,
1 Quargmühle,
Handbetr., Holzwalzen, gebraucht, jedoch gut erhalten (3343
500 Harz. Käsekisten
in Teilen, je 3 Pfund Inhalt,
ca. 60 Pfund
Natron bicarbonikum
prima.
Fritz Neuendorf, Kallberge (Mark).

Milchfässer
aus Eichenholz, ca. 40 Ltr. Inhalt stets am Lager. (43[...]
C. Schumacher,
Berlin N. 58, Bernauerstr. 49.

Original-Friedrichs-Dampfsparmotoranlag[e]
3—4 PS., neuwertig, komplett, s[...] lieferbar. Gefl. Nachfragen erbet[en] unter Nr. **3043** durch diese Zeitun[g]

Ein altrenommiertes, seit 70 [...] bestand. Engros-Geschäft wünsc[ht] für den regelmäßigen Besuch d[er] Molkereien Norddeutschland no[ch] einige
Spezial-Artikel
für letztere, wie **Milchkannen, Bü[r]sten, Ersatzteile, Zentrifugen usw. Streich-Riemen, wasserfeste Farb[e]** usw. usw. mit aufzunehmen, a[m] liebsten für den Alleinverkauf ei[nes] bestimmten Bezirks. Leistungsfä[hige] Fabriken vorgenannt. Artikel wo[llen] billigste Offerten einreichen unt[er] **N. O. Nr. 3003** an diese Zeitung.

Butterformmaschine
neu, für 1 Pfundstücke, unter Ei[n]kaufspreis abzugeben. **Tausche g[e]gen Butter oder Käse.** (32[...]
Reimers
Quickborn in Holstein.

☛ Zirka 1000 ☚
Bahnversandschilder tägl.
Hermann Jordan, Berlin SO. 16
Michaelkirch-Straße Nr. 21.
Größter und ältester Spezialist am Platze

Molk.-Einrichtung
bestehend aus stehendem Quersied[er]kessel, liegender Dampfmaschi[ne] Transmissionen, Zentrifuge, Bu[t]terkneter, Holstein. Butterfaß us[w.] geschlossen oder teilweise bei se[hr] günstigen Zahlungsbedingungen [zu] verkaufen. Bedingung ist jedo[ch] daß der Gegenwert absolut sich[er] gestellt werden kann. Die Tei[le] werden in tadellos überholtem Z[u]stande geliefert. Das Angebot [gilt] bis zum Kaufabschluß freibleiben[d]. Anfragen erbitten (32[...]
Albert Nagel, Maschinenbauanst[alt] und Kesselschmiede, Neustetti[n]

Harzkäseeinrichtung
Formmaschine, Quargwolf, Müh[le] Rohrhorden, einige tausend Kis[ten] usw. billig zu verkaufen. Ange[bote] unter Nr. **3149** durch d. Ztg. er[beten].

Sturzbutterfaß
neu, nur 14 Tage im Gebrauch g[e]habt, 50 Liter Verbutterung, [für] Hand- und Kraftbetrieb, weil [zu] klein für mich, steht zum Verkau[f]
Molk. Neumittelwalde i. Schle[s.]

Maschinen u. Apparate z. Herstell. v[on]
◆ Kochkäse ◆
(20 jährige Erfahrung)
Gebr. Klaus, Flensburg
Molkereimasch.-Fabrik

Meine
elektrische Lichterzeugungsanlag[e]
komplett, gegen Besichtigung bil[lig] abzugeben, eine
Benzol-Antriebsmaschine
(System Scharre & Groß, Nür[n]berg), ebenfalls billig, weil übe[r]zählig, abzugeben. Desgleichen [...] sehr gut erhaltene
Rohrhorden,
60 × 100, a Stück **1.40** Mark.
Heinrich Sommerer,
Molkerei Mistelgau. 30[...]

Käsekisten
beste Ausführung, auch genagelt [und] firmiert, liefern prompt und prei[s]wert (71[...]
Habekost & Co., Kistenfabrik
Hildesheim, Osterstraße 28.

Fabrik für Molkerei-Berufskleidung
sucht tüchtige
Provisions-Vertreter,
die Molkereien besuchen, evtl. auch eine gedrängte Kollektion noch mitnehmen können. Angebote unter Nr. 3323 an die Molkereizeitung.

„BEWE“ verhütet das lästige Fließen der Käse, bewirkt das Quillen, befördert das Reifen, hinterläßt keinen Beigeschmack, entspricht dem Nahrungsmittelgesetz. Bei 1 Ztr. 40 G.-M., im Anbruch à Pfd. 50 G.-Pfg. ab Fabrik. Hunderte Zeugnisse beweisen den Erfolg.

Fachmännische Anleitung zur rationellen Ausbeutung der Harzkäserei schriftlich, auf Wunsch persönlich.

Die auf der Käseschau in Magdeburg am 18. Mai mit dem hochfein und fein ausgezeichneten Käse waren 70 % von Bewekunden hergestellt.

Kritik: „Nachdem Ihr Herr Bruhin hier war und mir die richtige Anwendung Ihres Bewe gezeigt hat, habe ich in 3 Tagen mehr gelernt, wie in meinen drei Lehrjahren. Ich stelle jetzt einen schönen, haltbaren Käse her und steigt mein Absatz von Woche zu Woche, auch brauche ich daher mehr Bewe. Senden Sie sofort 2 Zentner Bewe.“ gez. J. M. i. H.

50 Pfg. kostet 1 Liter Origioal-**Käsefarbe,** wenn Sie sich dieselbe selbst herstellen. Sie sparen die teuren Emballagen und Frachten.

Gratis und **franko** senden wir Ihnen für 1 Liter Käsefarbe ein, damit Sie sich selbst überzeugen können.

☛ **Meierei-Salpeter** Ztr. 45.00 Mk. im Anbruch à Pfd. 50 Pfg. ☚

Ist Ihre Käserei mit falschen Schimmelpilzen verseucht, so verwenden Sie nur das farb- und geruchlose Desinfektionsmittel **Bruwesta.** Dasselbe wirkt antiseptisch, schützt vor Schwammbildungen, ist billig im Gebrauch u. wird, wenn einmal versucht, immer wieder nachbestellt.

Carl Weber, Stadtoldendorf.

PAPPSCHEIBEN
BESTER MILCHFLASCHEN VERSCHLUSS
VERSCHLUSSTREIFEN
REINE VOLLMILCH NUR ECHT WENN DIESER STREIFEN UNVERLETZT
FALTSCHACHTELN
FÜR BUTTER UND KÄSE
KÄSEETIKETTEN
CAMEMBERT GARANTIERT VOLLFETT
ST. GÖPPERT WALDKIRCH (BREISGAU)

Neumärkische Kistenfabrik
Landsberg/Warthe
Fernemühlenstr. 24. Tel. 775

20 Kisten
Camemb.-Schachteln
Größe 88/26 mm, bill. zu verkaufen durch Fa. (3173
Ed. Jaschke & Co. in Ebersdorf,
Kreis Habelschwerdt.

Post-
versand-
Reklame, Zubehör,
Kontroll-Karten
Molkerei-Geschäftsbücherfabrik
AD. ESSICH & Co
Oldenburg i/O.

Original
Buschmann
Dampferzeuger

Durch D.L.G. Berlin „Neu u. beachtenswert anerkannt"

leistet Überraschendes bei wenigstens ⅔ Brennstoffersparnis gegenüber motorisch angetriebenen Maschinen Preisangebote und Vertreterbesuch kostenlos. Günstigste Zahlungsbedingungen.
Moritz Buschmann
Lommatzsch Sa., E.
Älteste Spezial-Fabrik.

Käsewanne,
Kupferbottiche, Erhitz. usw. verzinnt an Ort und Stelle ohne Betriebsstörung. Ausführung von nur erstklassigen Spezialaisten unter billigster Berechnung. Postkarte genügt. (905
Karl Klages, Hildesheim
— Triftstraße 14. —

Zu verkaufen oder gegen Tausch eines stehenden
Dampf-Erzeugers
einen stehenden
Dampfkessel u. lieg. Maschine,
6 Atm. Ueberdruck. Angebote erbitte an (3153
Molkerei Gersdorf am Queis.

Städtische Milchversorgung CASSEL. VOLLMILCH

Pappscheiben jeder Art. Käselab, Butterfarbe, Seihtücher, Käsetücher, Milchtransportkannen.
Herm. Th. Jordan, Molk.-Geräte, Charlottenburg, Kantstr. 106, II.
Telefon: Wilhelm 2662.

Kisten aller Art
von 3—10 mm stark, liefert jedes Quantum (1180
J. König, Spez.: Kistenschneiderei Münchsmünster b. Ingolstadt.

Milchkannen
staunend billig
sowie alle anderen Einrichtungsgegenstände usw. liefern in der bekannten Güte (1811
Central-Gesellschaft für Handel und Industrie, Hindenburg, Ob.-Schles.

Zwei Käsewannen
1000 Liter Inhalt, neu, billig zu verkaufen. (3283
Fr. Noack,
Hildesheim-Himmelsthür.

Messing-Siebeinlagen
zu jedem Fabrikat fertigt (3284
Fr. Noack,
Hildesheim-Himmelsthür.

Milchtransportkannen
und
alle übrigen Molkereigeräte
Fleischmulden, Waschkessel
in schwerer Qualität und hochglanz-fettverzinnter Ausführung liefert zu äußerst günstig. Preisen
Paul Dahlbüdding, Hagen i. Westf.
Metallwaren und Feuerverzinnerei
Fernruf 2292.

Holzspan-Schachteln
in allen Größen, geleimt, mit und ohne Heftung, liefert billigst (7
W. Lux & Sohn
Stuhlseiffen, Kr. Habelschwerdt

Wuba
(gesetzlich geschützt)
ist das Geheimnis Ihrer Kollegen.
Viele Anerkennungen u. dauernde Nachbestellungen sprechen für dessen Vorzüglichkeit.
Bewirkt das Quillen, fördert das Reifen, verhindert das Ablaufen d. Käse und erhöht den Geschmack.
Probepostkolli 2,50 ℳ, Ztr. 40.— ℳ
Jos. Pagel sen., Drispenstedt Nr. 59
Post u. Bahnstation Hildesheim.

Geschweift form.
Pa. Molkereibürsten
Holzgr. 21×8 cm
Fibre 0,75 ℳ, Wurzeln 1,— ℳ.
pa. Piass.-Besen, eingezog. 1,—, 1,25 ℳ, gep. 1,25, 1,50 ℳ
P. G. Meseck, Vorsfelde, Braunschweig.

Bahnversandschilder
Abs. Schulze Alfinzow 201 Empf. Knorke Berlin
in all. Ausführ. Rmk. —.15, —.25 pro Stck. Bei 100 Stck. noch billig. Jedes Quantum innerhalb 24 Std. Stationsnummern rot und schwarz ausgetuscht.
E. W. Beinert & Co.
Molk.-Maschin. u. Geräte
Berlin O. 27
Holzmarktstr. 44 a, Tel. Alexander 4589

Käsefabriken!
Bevor Sie Ihren Bedarf an
Käsehürden und Lenkwagen
decken, fordern Sie Offerte meiner Fabrikate. Sie dürfen gewiß sein, daß Sie erstklassige Ware bekommen und sorgfältigst bedient werden.
Paul Wüsten vormals: Fr. Grote
Gronau i. Hannover
Spezialfabrik für Käsehürden und Lenkwagen.

Honig-Fliegenfänger
mit Stift, 1 m. lang, 4½ cm. breit, **erstklassig, gut geleimt,** 100 Stück 3.65 Mk., 300 Stück **nur** 10.30 **Mk.**
J. Tannen, Gronau 36, Westfalen.

Etiketten
für alle
Käse-Sorten
liefern billigst
Gebrüder Güttler
Zittau i. Sa.

Quarg-Mühlen
und
Quargpressen
in jeder Größe baut (1528
Ernst Bicker
Eldagsen in Hannover.

Formen, buchsb. Stecher (Spatel)
Fr. Borisch, Berlin, Ackerstr. 61

Hanfkordel,
2- und 3-fach,
Mark **2,35** je Kilogramm.
Versand unter Nachnahme.
Verpackung frei.
Bindfadenhaus M. Nachum,
Hamburg, 13, Bundestraße 8.

30 Jahre sofort lieferb. gute, starke
Milchkannen
Steckdeckelkann., 20 Lt., 10.50 GM.
Bügelverschluß, 20 L., 11.90 GM.
extra schwer, 20 Liter, 12.50 GM.
Jede Größe sofort lieferbar.
Milcherhitzer mit Unterfeuerung.

Erhardt Harting
Berlin S 14, Stallschreiberstr. 8A
Liefert sämtliche Bahnversandschilder
gute, lesbare **Messingschilder.** Stück 20—30 **Pf.,** maschinell gest., Lieferzeit 1 Tag. Versand unter Nachnahme; **Vollmilchschilder** und andere, auch Zahlen von 5 Pf. an.
Weiße Milchverkaufswagen, Handkannen, Meßeimer, Maße,
Milchkühlapparate
35 Jahre eigene Fabrik
Günst. liefere Holsteiner Butterfaß
Milchbassins, Käsewannen, Quargmühlen, Wiegeschalen, Butterformtische.
Molkerei-Maschinen-Fabrik
Erhardt Harting, Berlin S. 14
Stallschreiberstr. **nur 8 A.**
Fernsprecher Moritzplatz 10 732.

Krullsche Käsehorden und Lenkwagen
Quargpressen in verschied. Größen, in bester Ausführung zu mäßigen Preisen, stets vorrätig, in allen Sorten.
Vertrieb durch: Heinr. Schlup, Molkereidirekt. a. D., Gronau i. H.
Kollegiale Unterstützung erbeten.

Ewald Noacks

Käse-Erhaltungssalz

gegen Laufen und Maden

Käse-Reife

erprobt. Schnellreif.-Mittel

Potrium

gesetzl. gesch.

bewirkt Quillen u. schnelleres Reifen, sind seit 30 Jahren bewährte Spezialität, u. empfehlen sich von selbst ohne Riesenreklame. Nur echt zu beziehen vom unterzeichneten Hersteller.

Biete ferner an zu billigsten Tagespreisen: **Natron**, nur allerbeste Ware, **Käsefarbe, Käselab-Pulver, Kümmel, Horden, Schaufeln, Pergament-Ersatz-Papier** usw.

Universal-Käseformer mit auswechselbaren runden und langen Formschalen. — Man verlange Preisliste.

Ewald Noack
Magdeburg
gegr. 1894
Tauentzienstr. 8. Fernruf 1824.

Kisten

genagelt u. ungenag., in jed. beliebigen Menge, sowie **Rohrhorden, Lenkwagen** und **Glanzrohr** liefert laufend billigst (6605
Heinrich Gerlach, Eisenach.

---

1 Ztr. - Buttertonnen
gebraucht, gut repariert zu verkaufen.
Alfred Dietrich, Böttcherei u. Faßhdlg.
Leipzig, Fregestr. 24, Fernr. 25951
Einkauf und Verkauf von Fässern aller Art.

Milchpappscheiben
liefert als Spezialität billigst
Josef Siefel.
Lünen a/Lippe

Käseform-Zangen
für alle Arten Quarg- und Weichkäse
fertigt in solider Ausführung stark verzinnt
Maschinen-Fabrik A. Lübbers Langensalza.

Kümmel

allerbeste, großkörnige, dopp. gereinigte Ware je Zentner Mk. 40,— Nachnahme oder Vorkasse. Auf Wunsch Muster. (7982
Paul Kalklösch, Apfelstädt.

A.V. BRANTH GEGR. 1867 HAMBURG 8.

Nur 30 Pfg. per qm
kosten die echten Branth's Schutzfarben, denn sie reichen weiter und decken besser als gewöhnliche Farben, und die Anstriche sind laut mehrfacher Atteste nach 13 und 14 Jahren noch wie neu!

BRANTH'S SCHUTZFARBEN
die flüssigen Emaillen

Da jeder Zwischenhandel eine Ware verteuert, sind die echten Branth's Schutzfarben **nur direkt von A. V. Branth, Hamburg 8,** zu beziehen.

Schimmelkulturen
für Camembertkäse
Weiß und Blau
in 125 gr, 250 gr. 1/2 u. 1 Ltr. Fl.
Blaugrauer Schimmel
für Harzkäse
Rotkulturen
flüssig und in Pulverform für Camembert, Harzkäse usw. zur Erlan- ung v goldgelber Ware.
Molkerei-Laboratorium Louis Eck
Nordstemmen i. H.

Zeugnisabschriften
fertigt **Stieler, Jena-Zwätzen.**

Formen

für Frühstücks-, Camembert-, Brie- und Tilsiter Käse usw. fertigt und liefert in allen gewünscht. Größen und Blechstärken zu äußerst günst. Preisen. (4102
Max Schirmer, Berna
b. Wellmannsdorf, Kr. Lauban in Schles.
Vertreter gesucht!

Butter, Käse, Quarg.

Tilsiter,

1/2- und 3/4fett, gibt preiswert ab **R. Lehjau, Ueckermünde.**

Steinbuscher.

Wir suchen als regelmäßige Abnehmer **Steinbuscher** (a. Vollmilch hergestellt). Es kommt nur ein erstkl., bewährtes Produkt in Frage
Hartmann & Kasprzok,
Berlin-Steglitz, Mariendorferstr. 56

Frühstückskäse

(mageren Camembert) sow. Romadur, ca. 20prozent., in Pergament, Stanniol und Binde, gibt noch ab zum Tagespreis. (3104
Molkerei Riesel bei Brakel,
Kreis Höxter.

Camembert,

1/4, 1/2 und vollfett, lose und gepackt, prima goldgelbe

Harzkäse

und goldgelbe Thüringer

Stangenkäse

v. alter Hamburger Käsegroßfirma laufend gegen Kasse gesucht.
Offert. unter **H. O. 5331 an Rud. Mosse, Hamburg 1.**

Suche zur regelmäßigen Lieferung wöchentlich 1—2 Zentner pa.

Molkereibutter

in 1/2 Pfundstücken, sowie einige Tonnen guten

Quarg

Gefl. Angebote unter **Nr. 3235** an diese Zeitung.

Kaufen Sie deutsche Ware, da französischer Käse jetzt konting.

Kaisers Doppelrahmkäse

„Marke Gold-Creme"

üb. 60 Proz. Fett i. d. Tr., in Kistchen zu 6 Käsen, eleg. verp. Seit 1916 als vorzüglich anerkannt. Ein Versuch wird Sie bestimmt überzeugen. Postkolli zu 6 Kistchen franko zum äußersten Tagespreis.

Emil Kaiser,
Weichkäserei,
Elberfeld, Alsenstraße 28.

Suche sofort nach Dresden haltbare, tiefgekühlte, nicht absetzende, 32—33 prozentige

Schlagsahne

bis zu 100 Liter täglich. Angebote unter Nr. 3283 durch diese Zeitung.

---

100 Kist. Harzerkäse,

prima Ware, hat laufend an reell. Abnehmer, evtl. auch in kleineren Posten abzugeben. (3220
Molkerei Jauernick,
Station Görlitz in Schlesien.

Molkerei i. Westfal. hat wöchentlich 2—3000 Stück **mager.**

Camembert

abzugeben. Gefl. Offerten unter **Molkerei Nr. 3305** an diese Ztg.

Quadratkäse.

Bin dauernd Abnehmer für pa. Ware, eventl. vom Salztisch, bei pompter Kasse u. bitte um Anstell.
Stadtmolkerei Ueckermünde.

Inf. eines neuen Anlieferungszugangs haben wir täglich

1000 Liter Vollmilch

auf Jahresabschl. geg. Sicherheitsleistung für eine 1/2 Monatsliefer. nach dem westf. Industriebezirk in Käufers Kannen abzugeben. (3320
Molkerei Roxel b. Münster in W.

Leistungsfähige Camembertfabr. sucht noch in einigen größ. Städten für (3319

40 proz. Camembert

prima Ware, **Vertreter bezw. Groß.** Nur solvente Firmen kommen in Frage.
Camembertfabrik R. Maßberg,
Berge in Hann.

Butter,

feinste Tafelbutter, direkt v. Molkereien kauft jedes Quantum
Holsten-Meierei Lübeck.

Für täglich ca. 500—1000 Liter

Vollmilch

suchen wir zahlungsfähigen Abn.
Molkerei Mantinghausen,
Station Geseke i. Westpr.

Quarg

metallfrei u. trocken, kaufen ständig **Janser & Bolzau, Harsum i. Hann.**
Telefon Hildesheim 4610.

Prima Schlagsahne gesucht!

Wir erbitten Angebote von **garantiert schlagfähiger, nicht ablaufhaltb. Schlagsahne.** Fettgehalt ca. 34 Prozent. Bei Zufriedenstellung, Dauerabnehmer. Kassazahlung.
Gebr. Katz, Molkerei Köln,
Thieboldgasse 55.
Fernruf Anno 3878. 3144

Pa. Speisequarg

zur regelmäßigen Wochenlieferung gesucht. Es kommt nur eine pa. Ware in Frage. Eilangebote erb.
Milchzentrale Leipzig der Dampfmolkerei Mügeln, e. G. m. b. H., Leipzig, Plösner Weg 20,
Fernsprecher 23459.

Käsegroßhandlung sucht bei sof. Kasse 8—10000 (125 Gr.)

Magercamembert

bei regelmäßiger wöchentlicher Abnahme, auch kleinere Posten komm. in Frage. Offerten mit Preis u. Nr. **3146** an diese Zeitung.

Sauermilchquarg,

frisch, trocken, metall- und buttermilfrei, sucht regelmäßig wöchentl. mit Preisangebot. (3156
Robert Schinke, Gruna
b. Gaschwitz, Bez. Leipzig.

Wöchentlich mehrere To. frische, beste (3159

Molkereibutter

gegen sofortige Kasse zur dauernd. Lieferung sucht
Molkerei Nikolausdorf, O.-L.

Täglich 600—800 Liter

Vollmilch

einwandfrei, garantiert haltbar, auf Abschluß nach dem Industriebezirk gesucht. Angebote unter **Nr. 3242** an diese Zeitung.

Habe wöchentl. 5—6 To. allerf.

Butter

frei. Probetonnen an Unbekannte unter Nachnahme. (3277
A. gr. Darrelmann
Dampfmolkereien
Werlte, Bezirk Oldenburg.

Quarg

trockene, einwandfreie Ware, sucht zur regelmäßigen Lieferung (3262
Richard Bührke, Käserei
Volkmarode, Post Gliesmarode.

Gut eingeführter Camembert-Großhändler sucht noch für eigene Rechnung mehrere Tausend

pa. Camembert

evtl. übernehme **Allein-Vertretung** für Hamburg, Harburg, Lübeck. Zuschriften unter **Nr. 3178** an diese Zeitung.

Molkerei, günstig gelegen f. Cottbus-Halle-Leipzig, hat täglich noch **100 Liter Schlagsahne** in prima Qualität abzugeben oder 1000 Liter Vollmilch. Angeb. mit Preis unter **N. 3244** an diese Ztg.

Prima

Thür. Stangenkäse

habe wöchentlich an regelmäßige u. zahlungsfähige Abnehmer in 30er und 60er Packung abzugeben.
Otto Milde, Käserei
Apolda i. Thür. Telefon 571.

Frischer Speise- und Käsequarg

gesucht. Angebote erbeten an
Paul Funke, Dresden 19
Paul Gerhardtstr. 15.

Kaufe jeden Posten

Standquarg

Molkeneiweiß und **Ausschuß-Käse** gegen Kasse. Angebote mit Preisangabe unter **B. 3227** an ds. Ztg.

Anbiete:

Bauernkäse, Harzerkäse.

Gefl. Anfragen an
Paul Henk, Käsefabrik, Hildesheim.
Fernsprecher 4263.

Habe 1000 Liter

Vollmilch

pasteurisiert und tiefgekühlt, auch geteilt, abzugeben. Günstig Industriegebiet, auch Hamburg. Angeb. unter **W. H. Nr. 3039** durch diese Zeitung.

Prima einwandfreien

Sauermilchquarg

suche wöchentlich n. 10—12 Zentn. Kasse nach Wunsch. (3042
E. Frille, Käsefabrik, Schkölen, Thüringen.

Quarg

trocken und einwandfrei, kauft ständig jeden Posten geg. prompte Kasse.
O. Th. Zabel, Käsefabrik, Berlin-Treptow, Heidekampweg 30. 3051

An zahlungsfähige Abnehmer habe noch einige Posten feinste, goldgelbe

Stangen-Käse

mit Kümmel gegen Nachnahme abzugeben, große: pr. Kiste (40 Stck.) **Rmk. 2.90, klein:** pr. Kiste (60 St.) **Rmk. 2.50.** Proben nicht unter 2 Kisten geg. Post-Nachnahme. Gefl. Anfragen unter **O. L. 3163 Sachsen** an diese Zeitung erbeten.

Auslandsbutter

Prima dänische mit und ohne Salz, zum Tagesgroßhandelspreis. Frisch. sibir. Butter (Kurgan-Marke) Pfundpreis 162
Adolf Binge
Warnemünde, Telef. 351

Standquarg

pulvertrockene Ware, ca. 200 Ztr., zu 28.— Mk. pro Zentner inkl. Faß ab hies. Station habe ich noch abzugeben. An unbekannte Besteller nur gegen Nachnahme oder Kasse im voraus, auch Kasse bei Uebernahme. (3167
Löwenberger Käsefabrik
Inh.: Gustav Marthen
Löwenberg in Schlesien.

Wir suchen für unseren **prima Camembert, Marke „Weserperle"** noch gut eingeführte

Vertreter

für Hamburg, Harburg u. Bremen.
Wesermarsch-Molkerei u. Weichkäs. Landesbergen (Weser).

Achtung!

Habe wöchentlich 20 bis 25 To. prima trockenen

Quarg

abzugeben und bitte um Preisangebote. An unbekannte Firmen Kasse im voraus oder per Nachn. Angebote unter **Nr. 3158** durch d. Zeitung.

1500 bis 2000 Liter gereinigte, dauerpasteurisierte, tiefgekühlte

Vollmilch

(Fettgehalt 3—3,2 Prozent), auf Vertrag nach einer größeren Stadt in Sachsen gesucht. Angebote unt. **Vollmilch Nr. 3093** an diese Ztg.

Molkerei Westfalens, günstig zum rheinisch-westfälischen Industriegeb. gelegen, hat noch täglich 1000 Liter gereinigte dauererhitzte, tiefgek.

Vollmilch

an zahlungsfähige Abnehmer auf Jahresabschluß abzugeben. Gefl. Angebote sind zu richten unter **M. W. 3102** an diese Zeitung.

Ia. Auslandsquarg

haben wieder regelmäßig — auch in Waggonladungen — abzugeben

Gegner & Co., G. m. b. H.
Quarg-Import
Fernruf 28 324. **Dresden-N. 6.** Fernruf 28324.

Quarg

frrisch, trocken, metall- und buttermilchfrei, zur regelmäßigen Lieferung jedes Quantum bei sofortiger Kasse, **auch Vorkasse,** zu kaufen gesucht. Erbitte Ang bote.
Georg Krebiel, Käsefabrik, Elch (Rh.-Hessen)
Telefon Alsheim 65.

Sauermilchquarg

trockene, metallfreie Ware kaufen laufend jeden Posten **gegen sofortige Kasse**
Margarinefabrik Albo,
Berlin N. 113, Zelterstr. 42-45.
Station: Güterbahnhof Weißensee b. Berlin.

Käse- und Butter-Großhandlung

B. Knoblauch, Hamburg I

Norderstraße Nr. 141. — Fernsprecher: Elbe Nr. 4582.

H. Engel's Nachf.

Großhandel Butter Einfuhr

Begründet 1840 **Berlin C. 2,** **Heiligegeist-Straße 39**

Fernsprecher: Merkur 7991. **Drahtanschrift: Butterpreise.**

Wir offerieren ein größeres Quantum

prima erstklassige Molkereibutter

mit **Rmk. 2.—** über Berliner Höchstnotierung, gesalzen oder ungesalzen. Angebote unter Nr. **3086** durch die Molkerei-Zeitung erbeten.

Land- oder Zentrifugen-

Butter

ungesalzen, in einwandfreier frischester Qualität, von größerem Abnehmer laufend gesucht. Direkte äußerste Angebote unter **3322** an diese Zeitung.

Zur regelmäßigen Lieferung empfehle ich:
Ia Molkereibutter aus pasteurisiertem Rahm
Frische Landbutter
Ia Stangenkäse, garantiert 20%
Ia Romadurkäse, garantiert 20%
Frische bayerische Landeier
Billigste reelle Bedienung.
Probesendung an Unbekannte per Nachnahme.
B. Weixler, Traunstein (Obb.)
Eigene Molkereien.

Gebr. Kunert
Cottbus
Gegründet 1894
sind ständige Abnehmer von
Butter, Käse Quarg

Quarg

frisch, trocken und metallfrei, kauft laufend jedes Quantum (2250
Käsefabrik Carl Olsen, Bln.-Reinickendorf, Winterstr. 25.

Molkerei, günstig gelegen zum Industriebezirk, hat auf Abschluß ab September noch 1000—1500 Lit. pasteurisierte, tiefgekühlte

haltbare Vollmilch

an zahlungsfähigen Abnehmer abzugeben. Offerten unter **M. B. 2633** an diese Zeitung.

Habe pro Woche noch ca. 4—5 To.

prima Tafelbutter

zur jeweiligen amtlichen Berliner Höchstnotierung abzugeben. Der Versand erfolgt an Unbekannte nur gegen Vorkasse oder Nachnahme.
Dampfmolkerei Wodigehnen, Kreis Mohrungen, Ostpr.

Für jeden laufenden Posten

Sauermilchquarg,

metall- und buttermilchfreie, trock. einwandfreie Ware sind wir dauernde Abnehmer. Für gute Ware zahlen wir gute Preise. Prompte Kassenregulierung. (1896
Ködel & Co., Leipzig-Stötteritz, Holzhäuser Straße 97.
Fernruf 63113.

Quarg

frisch, trocken u. metallfr. kaufe lauf. gegen Kasse
Niederlausitzer Käsefabrik in Golssen N.-L.

Zur regelmäßig. Lieferung habe noch wöchentl. einige Zentn. gute

Butter

in 50 und 100 Pfd.-Tonnen zu 160 Mark pr. Zentner geg. Nachnahme abzugeben. (2338
Emil Reh, Stallupönen.

Zur regelmäßigen Lieferung suche frischen, trocken., metall- u. buttermilchfreien (2638

Quarg.

Willy Müller, Käserei Lützen.

Haltbare

Schlag- u. homogen. Kaffeesahne auch Frühstückskäse.

Probesend. u. Nachnahme. (2472
Molkerei Neunheilingen (Thür.)

Sauermilchquarg,

prima dänische goldgelbe Ware, liefert laufend waggonweise und Stückgut. (2893
Adolf Binge, Warnemünde.
Telefon 351.

10—15 Tonnen

Sauermilchquarg,

garantiert frisch, trocken, metall- u. buttermilchfrei, jede Woche laufend gegen sofort. Kasse (auch Vorkasse) zu kaufen gesucht. Dauerlieferant. aus Westfalen und Rheinland bevorzugt. Angebote unter Nr. 3001 an diese Zeitung.

Deutsche Molkereien verwenden Säurewecker „Holstein“

Jetzt wohl die beste Reinkultur der Gegenwart.

Tebala-Reinkulturen, Lübeck, Musterbahn 1.

Butter
ungesalzene, abfallende kauft jedes Quantum bei prompter Kasse (8601
Ludwig Will
Eier- u. Molk.-Prod.-Großhandl
Arnstorf, Nd.-Bayern.
Bemusterte Preisangeb. erwünscht

Frischen Quarg
metallfrei, guten □-Käse
kauft laufend. Kasse sofort.
Moritz Fischer, Käsefabrik,
Moys bei Görlitz i. Schles.
Fernruf Görlitz 1575.

Sauermilchquarg,
trockene, metall- und buttermilchfr. Ware laufend jedes Quantum gesucht. Beste Referenzen. Regulierung sofort nach Eing. der Faktura. Angebote erbittet (10685
Ed. Osthoff, Käsefabrik, Essen-Ruhr, Wernerstraße 24 a.

Mitteldeutsche Käsefabrik
Wilh. Pagel
Wehrstedt-Halberstadt
am Harz.

Kaufe jedes Quantum guten, handelsüblichen (2586
Sauermilchquarg.
Kasse nach Wunsch. Bei größeren Mengen persönliche Abnahme und Bezahlung.
H. Little, Bremen,
Schwanenstraße 12.
Fernspr.: Roland 3715, 9235.

Ia. Sauermilchquarg
sowie prima
gelbe Quadrat-Käse
gibt ab zu billigsten Tagespreisen.
Louis Davidsohn, Weichkäserei, Hagenow in M. 2475

Wöchentlich 3—5 Tonnen trocken.
Labquarg
gegen prompte Kasse gesucht. (2418
Molkerei Hch. Zeising, Leipzig,
Ranstädter Steinweg 26.

Gesucht
Thür. Stangenkäse und Harzkäse
nur prima goldgelber und haltbarer Ware laufend in größeren Mengen gegen sofortige Kasse. Angebote unter **K. F. 2343** an d. Ztg.

Schlagsahne, Kümmelstangen, Korbkäse
gibt dauernd ab (2248
Dampfmolkerei Könnern a. Saale, E. G.

Käse Käse
Kaufe jeden Post. Käse, welcher sich noch für Markt- und Hauszwecke eignet. Angebote m. Preis u. Nr. 2414 an d. Ztg.
Käse Käse

KLOTZ'S
Original-Milchkühler
sind unübertroffen.
Verlangen Sie Prospekt.
Otto Ant. Klotz, Heidelberg 22
Spezialfabrik für Kühlapparate.
In Molkereien gut eingeführte Vertreter gesucht!

Wir sind Abnehmer von jedem Quantum einwandfreien, metallfreien. trockenen, nicht übersäuerten
Sauermilchquarg
gegen sofortige Kasse.
Wöhler & Laackmann, Käsefabrik, Freyburg a. Unstr.
Telefon Nr. 182.

Ihre überschüssige
Sommerproduktion
in BUTTER
belieben Sie anzubieten an
L. J. Löwenthal,
Gegründet 1845
HAMBURG 8
Neue Gröningerstraße 15
Tel.-Adr. Butterlöwe. Fernspr. Roland 5241—5243

Helmuth Selm
Butter-, Käse- und Fleischwaren - Großhandl.
Stettin
Augustastr. 7
Fernsprecher: 7456—57
Telegr.- Adr.: Selmhelmuth

Standquarg
oder Ware, die für die Käsereizwecke nicht mehr zu verwenden ist, kaufen wir laufend. Angebote unt. Nr. 9120 an diese Zeitung.

Eisenhaltiges und auch sonst fehlerhaftes Wasser darf in Molkereien nicht verwandt werden, weil es die Ursache zahlreicher Butter- und Käsefehler ist. Wasseruntersuchungen besorgt das Laboratorium der Molkerei-Zeitung in Hildesheim.

Hans Hansen
Kiel
Sophienblatt 60
Käse-Import u. Großhandel
Fernsprecher 164 u. 165
Tel.-Adr.: Käseeinfuhr

Otto Hoffmeister G. m. b. H.
Buttergroßhandlung
Berlin NO. 18
Landsberger Allee 46
sucht noch Verbindungen mit Molkereien u. Molkereigenossenschaften, die erste Sorte Butter liefern.
Fernruf Kgst. 6033 u. 51 Tel.-Adr.: Ohobutter Berlin

Ich kaufe laufend prima feinste
Molkereibutter
mit und ohne Salz, desgleichen **frische Eier und Käse** direkt vom Erzeuger. Prima Referenzen. Angeb. erb. (4727
F. Seele, Buttergroßhandlung **Glauchau** i. Sachsen. Gegr. 1892.

Verantwortlich W. Niewerth in Hildesheim, Druck der Molkereizeitungs-Druckerei in Hildesheim.

Molkerei-Zeitung.

Fachblatt
für die
wissenschaftlichen, technischen und Handels-Beziehungen der Milchwirtschaft.

Schriftleitung: Th. Mann und W. Niewerth in Hildesheim
unter Mitwirkung von Dr. H. Dibbern-Kiel, Dr. F. Lauterwald-Stettin, G. Langheinrich-Berlin und H. Butenschön-Hildesheim.

Die Molkerei-Zeitung erscheint jeden Dienstag u. Donnerstag nachm. Am Sonnabend eine Marktberichts-Ausgabe nur f. Inlands-Bezieher. Fernspr. 2138. Sonntags geschlossen. — Postscheckkonto 37 Hannover. | Bezugspreis bei der Post 2 Goldmark. Streifbandbezug 2,50 Goldmark monatlich bezw. 0,65 Goldmark wöchentlich nur bei Voreinsendung des Betrages. Bankschecks u. Notgeld nicht einsenden. | Anzeigen: Die kleine Zeile 30 Pf. Stellenanzeigen nur halbe Preise oder 2 Pf. das Wort, wenn der Betrag der Bestellung beigefügt ist. Schluß f. Stellenanz. 8 Uhr des betr. Tages. Erfüllungsort Hildesheim.

№ 100 — Hildesheim, den 28. August 1926. — 40. Jahrgang.

Marktberichte. (Nachdruck verboten.)

Butternotierungen dieser Woche.

Berlin. Dienstag, 24. August. 170 ℳ je Zentner.
Donnerstag, 26. August. 167 ℳ je Zentner.
Sonnabend, 28. August. 167 ℳ je Zentner.

Hamburg. Donnerstag, 26. August. 163 ℳ je Zentner.
Auktion am Mittwoch, 25. August. Höchstpreis 170,27 ℳ, Durchschnitt 167,09 ℳ.

Köln. Dienstag, 24. August. Höchstpreis 168 ℳ je Zentner.
Freitag, 27. August. Höchstpreis 167,50 ℳ je Zentner.

Kempten. Mittwoch, 25. August. Höchstpreis 153 ℳ je Zentner.

Kopenhagen. Donnerstag, 26. August. 296 Kronen je 100 Kilo (Vorwoche 300 Kronen).

Leeuwarden. Freitag, 27. August. Alte Notierung 174 Gulden, neue Genossenschafts-Notierung 175 Gulden.

Berlin, 28. August. Amtliche Preisfeststellung der Berliner Butter-Notierungs-Kommission im Verkehr zwischen Erzeuger und Großhandel. Fracht und Gebinde gehen zu Lasten des Käufers. 1. Qualität je Zentner 167 G.-M., 2. Qualität je Zentner 142 G.-M., abfallende je Zentner 122 G.-M. Tendenz: stetig.

Köln, 27. August. Amtlicher Bericht der Kölner Warenbörse. Erzeugerpreis ab Molkerei-Station ohne Verpackung. Butter, 1. Qualität 1,675, 2. Qualität 1,50—1,60 ℳ je Pfund. Tendenz: ruhig.

Kaufbeuren, 26. August. Allgäuer Butter- und Käse-Börse. Erzeugerverkaufspreis ab Station des Börsengebietes ohne Verpackung für 1 Zentner. Butter, 1. Qualität 153 ℳ. Tendenz: ruhiger.

Kempten, 24. August. Börsen-Bericht der Allgäuer Butter- und Käse-Börse. Erzeugerverkaufspreis ab Station des Börsengebietes ohne Verpackung für 1 Zentner. Butter 153,00 ℳ, 2. Qualität 140,00 ℳ. Tendenz: Ausreichendes Angebot. — Laut Beschluß der Börsenkommission wird vom 1. September ab nur Prima-Qualität notiert. Außerdem wird die Notierung bedingt sein durch die Meldungen der sämtlichen Börsenmitglieder über ihre in der Vorwoche erzielten bezw. angelegten Einkaufspreise. Dabei muß der errechnete Durchschnittspreis der Vorwoche in der Notierung mitenthalten sein. Die Notierung wird eine obere und eine untere Preisgrenze angeben, also beispielsweise 163—171. Abschlüsse auf Kemptner Notierung gelten als Abschluß auf die Mitte, beim gegebenen Beispiel also auf 167.

Privat-Berichte.

Berlin, 26. August. Bericht des Verein der Butterkaufleute von Berlin und Umgegend, e. V. Das Geschäft im Berliner Buttereinzelhandel ist in der Berichtswoche vom 20. bis 26. August ziemlich ruhig gewesen. Die Eingänge an Inlandsware waren sehr stark, das Ausland hat ebenfalls stark angeboten. Die amtliche Notierung ist am Dienstag den 24. um 3,— ℳ und heute um weitere 3,— ℳ, also auf 1,67 ℳ per Pfund für feinste Molkereibutter ab Erzeugerstation herabgesetzt worden. Die Kleinhandelspreise bewegten sich zwischen 1,60 bis 2,— ℳ für deutsche und bis 2,10 ℳ für allerfeinste dänische Butter. Im Großhandel wurde mit 1,70 ℳ bis 2,12 ℳ notiert. — Das Schmalz- und Margarinegeschäft blieb unverändert still.

Berlin, 26. August. Bericht von H. Engels Nachfolger. Die Marktlage zeigt nur wenig Veränderung. Eher ist der Konsum noch etwas geringer geworden, während die Produktion weiter eine erhebliche Abnahme zeigt, sodaß der letzte Notierungsrückgang in Berlin von 3,— ℳ unverständlich ist. Es dürfte anzunehmen sein, daß mit Beginn des neuen Monats sich auch wieder eine bessere Nachfrage einstellen und die rückläufige Bewegung damit beendigt wird. — Kopenhagen ermäßigte seine Notierung heute auf 296 Kronen, d. h. ein Rückgang von 4 Kronen per Doppelzentner, und liegen die Verhältnisse dort ähnlich wie bei uns.

Hamburg, 26. August. Bericht von A. F. C. Fick. Nach den vorwöchigen Ermäßigungen auf fast allen deutschen Plätzen hatte man vorerst angenommen, daß sich der Markt auf der neugeschaffenen Basis stabilisieren würde. Die billigen holländischen Preise, die immerhin noch unter den unserigen lagen, gaben zwar zu denken, aber andererseits konnte Dänemark die Notierung behaupten und daran lag wohl in der Hauptsache unsere Hoffnung auf eine geringe Besserung. Die überaus großen Anlieferungen und die weitere Zurückhaltung der Interessenten ließen aber schon mit Beginn des neuen Handels erkennen, daß die eingetretenen Herabsetzungen keinesfalls genügten, dem bisherigen schleppenden Geschäft die nötige Wendung zu geben. Neuerliche Konzessionen in größerem Stile wurden notwendig und wenn diese im weiteren Verlaufe auch den Absatz der feinsten Qualitäten erleichterten, so drücken die vielen abweichenden Sachen nach wie vor auf den Markt und verhindern vor der Hand eine restlose Erholung. Das Inland stellt heute sehr hohe Ansprüche, soweit diesen aber entsprochen werden konnte, waren zu den ermäßigten Forderungen genügend Nehmer vorhanden. Das hiesige Platzgeschäft konnte wohl befriedigen, erreichte aber nicht den Umsatz der letzten Wochen. Nachdem nunmehr auch die Kleinhandelspreise eine Herabsetzung erfahren haben, steht zu hoffen, daß in der kommenden Woche eine Besserung eintritt. Die Auktion der Meiereiverbände für Schleswig-Holstein hatte gestern ein Quantum von 587/3 Tonnen zur Stelle. Die Preise gingen der Marklage entsprechend um ca. 5,50 ℳ zurück; bezahlt wurde bis 166,80 Mark, für Markenbutetr bis 170,20 ℳ, im Durchschnitt 167,09 ℳ gegen 172,52 ℳ in der Vorwoche. Die hiesige Börsennotierung wurde heute nochmals um 6,— ℳ auf 163 ℳ herabgesetzt, während Berlin am Dienstag und heute je 3,— ℳ ermäßigte. Auf die weitere Entwicklung des Handels kann man sehr gespannt sein. Wenn auch genügend Pessimisten vorhanden sind, die noch niedrigere Preise für durchaus möglich halten, so scheint diese Annahme doch mindestens sehr zweifelhaft. Jedenfalls bleibt die Gestaltung der ausländischen Märkte ein wichtiger Faktor und wenn auch kaum an eine baldige Streikbeilegung in England gedacht werden kann, so sollte das heutige Niveau doch immerhin bessere Kauflust in England hervorrufen und auch hier die gleichen Preise ermöglichen. In dieser Woche verlief der dänische Handel recht ruhig, die Notierung in Kopenhagen mußte um 4 Kronen auf 296 Kronen reduziert werden. In sibirischer Butter wurden von den Lagerbeständen zufriedenstellende Umsätze erzielt, die frischen Ankünfte von ca. 3000/3 Tonnen werden erst morgen löschbereit sein.

Leipzig, 26. August. Bericht der Firma Gotthelf Michaelis u. Co. Das Angebot auf dem Buttermarkte hat sich noch mehr verstärkt, sowohl vom In- wie auch vom Auslande, nur das Baltikum zeigt sich wenig nachgiebig. Vor allen Dingen drückt der Butterüberfluß von solchen Molkereien, welchen es an regelmäßigen Abnehmern mangelt. Notleidend sind ferner die Kühlhausbestände, für welche Einschuß von den Beleihern verlangt wird. Das alles erzeugte eine Depression, wodurch auch die Berliner Notierung heute sicher beeinflußt wurde, denn unter normalen Umständen hätte man den heutigen Rückgang nicht erwartet.

Bremen, 27. August. Bericht der Firma Herm. Schwarz. Die verflossene Woche brachte weitere Preisrückgänge. Die Zufuhren sind nach wie vor groß und können nur auf weichender Preisbasis einigermaßen untergebracht werden. Qualitativ sind die Ankünfte zum Teil sehr gering, vornehmlich ist über zu weiche und zu wässerige Butter zu klagen. Auch ist der Wassergehalt der deutschen Butter vielfach reichlich hoch. Die Berliner Notierung wurde gestern auf ℳ 167.— herabgesetzt und auch die Hamburger Butter-Auktionen brachten einen Durchschnittserlös von ℳ 167,09 der ca. ℳ 5.50 niedriger als in der Vorwoche war. Kopenhagen ermäßigte um Kr. 4.— auf Kr. 296,—, Holland bot weiter dringend an. Es wäre zu wünschen, daß bei der jetzigen Preisbasis die Nachfrage nach deutscher Butter eine bessere wird, und daß auch 2. Sorten leichter verkäuflich sind. —

Breslau, 27. August. Bericht der Firma Fritz Baum u. Co. Mit einem lebhaften Geschäft in diesem Monat haben wir bekanntlich nicht gerechnet. Die inzwischen eingetretene Abschwächung des Geschäftes übertrifft aber doch wohl unsere Schätzung. Wieder einmal zeigt sich ganz deutlich, daß wir noch weit entfernt sind von normalen Verhältnissen. Derjenige, der vielleicht mit einem auch nur ähnlichen Augustgeschäft wie im Vorjahr gerechnet hatte, sieht sich bitter enttäuscht und dabei legt man bei dieser Betrachtung doch gleichzeitig den Maßstab der früheren Zeit zugrunde. Die ziemliche Gleichmäßigkeit der Berliner Notierung in der Zeit von Ende April bis Ende Juni konnte anderseits die Annahme aufkommen lassen, als ob man den Markt in gewisser Hinsicht beeinflussen könne. Die Entwicklung der letzten Tage zerstörte diese Annahme vollends. Entscheidend wirkt sich allerdings die Lage des englischen Buttermarktes bei uns aus. Anderseits drängt sich die Frage auf, ob nicht die Weltproduktion im letzten Jahre eine derartige Förderung erfahren hat, daß die bisherige Preislage einfach nicht mehr zu halten ist. Infolge des anhaltenden Streiks ist nun auch der englische Konsument nicht mehr in der Lage, den bisherigen höheren Preis zu zahlen, und da Deutschland bekanntlich noch eine geringere Kaufkraft hat als England, so ergibt sich ohne weiteres, daß bei genügender Produktion ein Preisstand von unge-

fähr 50 Prozent über der Vorkriegslinie nicht mehr tragbar ist. Ebenso wie die Schweiz neuerdings den Käsepreis ziemlich erheblich ermäßigen mußte, weil dort die Produktion nach einzelnen Nachrichten die Vorkriegslinie erreicht oder gar überschritten hat, so kann sich bei Butter durchaus ähnliches vollziehen. Es soll hier nur darauf hingewiesen werden, daß wir wenigstens für unser Gebiet berechnet, nur noch einige Wochen von der sogen. Rübenfütterungszeit und damit verbunden auch noch vor der schlechtesten Geschäftsperiode stehen. Die Aussichten für die Produktion werden größtenteils nicht ungünstig geschildert. Es ist also die Möglichkeit vorhanden, daß die Produktion auf einer stattlichen Höhe bleibt, wen nicht sogar gegenüber der jetzigen Zeit eine Erhöhung der Menge zu erwarten sein wird. Da der Konsument kein Plus in seinen Einnahmen aufzuweisen haben wird, der herannahende Winter vielmehr erfahrungsgemäß diese und jene Anforderungen stellt, so muß man zugeben, daß auch von dieser Seite alle Voraussetzungen vorhanden sind, daß der Butterpreis noch eine Senkung hinnehmen dürfte.

Kopenhagen, 26. August. Bericht der Firma A. Rindom u. Restorff A.-G. Wir haben wieder diese Woche über einen enttäuschenden Markt zu berichten, da der Kohlenstreik in England ungefähr unverändert andauert, wenn auch eine Besserung in Aussicht zu stehen scheint. Die Situation wird in vollem Maße von den Käufern ausgenutzt, die niedrige Preise boten, welche auch akzeptiert wurden. Die Notierung wurde deshalb heute um 4 Kronen auf 296 Kronen ermäßigt. Der Preis für dänische Butter ist jetzt so niedrig, daß wir uns wahrscheinlich nun dem Punkt nähern, wo die Spekulation wieder einsetzen wird. Von wirklich feinster Butter sind ja nur dänische, holländische und baltische vorhanden. Die kleineren Posten, die von den englischen Kolonien hervorkommen, weisen sicher alte Butter auf, die im Kühlhaus gestanden hat und von derselben Qualität ist wie die im Kühlhaus in London lagernden Partien. Diese Butter soll nämlich unter jeder Kritik und nur für Bäckereizwecke verwendbar sein, sie drückt deshalb den Preis für sibirische Butter. Man vermutet, daß die Bestände in London noch 400 000 Kisten sind. Die Butterzufuhren nach England in den ersten 7 Monaten dieses Jahres sind ca. 200 000 Zentner kleiner als im Jahre 1925. Besonders sind die Zufuhren von den Kolonien kleiner. Sibirien hat wesentlich größeren Export in Aussicht gestellt. Bis jetzt ist derselbe aber ca. 6000 Tonnen kleiner als im vorigen Jahr. Es läßt sich schwerlich etwas über die Aussichten für nächste Woche sagen, solange wie der Kohlenstreik nicht seine Beendigung gefunden hat. Markttendenz: Ruhig.

Käse.

Köln, 27. August. Amtlicher Bericht der Kölner Warenbörse. Frachtlage Köln, verzollt. Tilsiterkäse, vollfett 2—2,20 ℳ, Holländer Gouda, 45 proz. 2—3,20 ℳ, Holländer Edamer, 40 proz. 1,75—1,90 ℳ, Emmentalerkäse 2,60—2,80 ℳ, Limburger Allgäuer 1,20—1,30 ℳ je Kg.

Berlin, 27. August. Der in unseren letzten Berichten gemeldete bessere Geschäftsgang ist ins Gegenteil umgeschlagen. Die Kaufkraft der breiten Masse ist eben noch zu gering, trotzdem liegt unserer Ansicht nach keine Veranlassung vor bezüglich der Preise eine Katastrophe zu befürchten wie das vereinzelt geschieht. Man findet nirgends mehr große Läger, sodaß ein durch starkes Angebot hervorgerufener Druck ausgeschlossen erscheint. Tilsiter Käse in prima Qualität ist bei schwachem Angebot stark gefragt und deshalb mit steigenden Preisen zu rechnen. Holländer Käse hat den gehegten Erwartungen nicht entsprochen. Eine bessere Nachfrage für diese Sorte war selbst durch ein Nachlassen der Preise nicht zu erreichen. In Schweizer wird nur allerbeste echte Ware begehrt, während finnische und bayrische Produktion, sowie alle abfallenden Sachen vernachlässigt waren. Auch der Absatz in Sauermilchkäsen befriedigte nicht. Ein klein wenig besser gingen alle Limburger Arten. Behalten wir kühle Witterung, so ist mit einem weiteren Steigen des Konsums zu rechnen. Die gute Nachfrage nach rindenlosem Käse hielt auch in der Berichtswoche an. — Als Durchschnittsverkaufspreise des Berliner Lebensmitteleinzelhandels bei Abnahme von mindestens 50 Kg. frei Haus in Reichsmark werden uns genannt: Tilsiter vollfett, prima 106 bis 110, dto., 100—105, dto. halbfett 50—60, holl. Gouda, 45 proz. 125—150, do. 40 proz. 95—100, holl. Edamer 40 proz. 198—103, do. 30 proz. 88—93, dto. 20 proz. 77—80, holl. Brot-Edamer, 40 proz. 105—105, echte Emmentaler 145—155, finnl. Emmentaler, großgelocht 130—135, dto. mittelgelocht 115—120, bayer Emmentaler 135—145, Harzer 50—60, Limburger bayer., 20 proz. 62—67, Stangenkäse, bayer., 20 proz. 62—67, Romadur, 20 proz., in Stann. u. Et. 78—88, Steinbuscher, vollfett 115—120, Camembert, vollfett, 350 Gr. für 1 Stück 1,25—1,30, dto. 140 Gr. für 1 Stück 0,40 bis 0,45, dto. halbfett, 120 Gr. —, franz. Roquefort —, Gorgonzola 160 165, Parmesan 195—200, Glarner Kräuterkäse 95, Ital. „Bel Paese“ 127—137, Emmentaler Schachtelkäse, ganze 80—85, dto. 6teilig 90—105,

Breslau, 27. August. Bericht der Firma Fritz Baum u. Co. Die Nachfrage blieb ungefähr in den gleichen Bahnen der Vorwoche. Infolge der niedrigen Preise für Emmentaler dürfte der Absatz hierin etwas günstiger werden, zumal die Wurstpreise infolge der strammen Viehpreise keine Ermäßigung erfahren dürften. Auch der billigere Butterpreis kann dem besseren Absatz dieser Käsesorte dienlich sein. Die Preise für Allgäuer Käse sind hier zunächst noch unverändert geblieben. Die neuerliche Erhöhung hat man noch nicht berücksichtigt, um den Absatz nicht zu lähmen. Da Holland etwas nachgab, dürfte wohl auch mit einer Senkung des Allgäuer Preises zu rechnen sein. — Magerkäse ist immer noch schwer erhältlich. Das Geschäft in Harzerkäse liegt infolge der notwendigen höheren Preise recht schwer und ist schleppend geworden. Solange die Knappheit des Rohmaterials anhält, ist aber an eine Senkung des Preises für Harzerkäse nicht zu denken. Quarg. Die Anlieferungen aus unserem Gebiet genügen noch nicht. Es muß deshalb nach wie vor auf Auslandsware zurückgegriffen werden.

Kempten, 24. August. Börsen-Bericht der Allgäuer Butter- und Käse-Börse. Weichkäse mit 20 Proz. Fettgehalt, grün 45—48 ℳ. Marktlage: Meinungskäufe. Allgäuer Emmentaler mit 45 Proz. Fettgehalt 90—110 ℳ. Tendenz: ruhiger Markt.

Kaufbeuren, 26. August. Allgäuer Butter- und Käse-Börse. Erzeugerverkaufspreis ab Station des Börsengebietes ohne Verpackung für 1 Zentner Weichkäse mit 20 Proz. Fettgehalt, grüne Ware, 45—48 ℳ. Tendenz: Nachfrage normal.

Vom holländischen Käsemarkt. Die letzten Tage haben wenig änderung in der Gesamtlage gebracht. Der Handel war in allen So ruhig bei gleichbleibenden Preisen. Vollfette Goudas notieren in G und Bodegraven bis 53 fl. Es ist viel zweite Qualität am Markt, bestenfalls zu 40 fl. verkauft werden kann. Nordholländische Edc konten höchstens 40 fl. in Alkmaar bei ruhigem Handel erzielen. Auc Notierungen für friesische Käse haben nachgegeben. 20 proz. Sorten brachten 29 fl., 30 proz. Käse bis 35 fl.

Milch.

Berlin, 27. August. Der Erzeugerpreis für Milch, wurde die Zeit vom 27. August bis 2. September festgesetzt in:

Berlin: 19,5 ₰ je Liter frei Berlin;
Hamburg: 18,0 ₰ je Liter frei Hamburg;
Breslau: 17,0 ₰ je Liter frei Verladestation;
Münster: 19,0 ₰ franko Empfangsstation ab 17. August

Eier.

Berlin, 26. August. Bericht der amtl. Notierungs-Kommission den Eiergroßhandel. Preise in Pfennige je Stück. Inlandsei große, vollfrische, gestempelte 14,5, frische über 55 Gramm 12—13, fr unter 55 Gramm 11, aussortierte Schmutz- und kleine Eier 8,5— Auslandseier: extra große 14,5—15, große 13,5—14, normale bis 12, kleine und Schmutzeier 8,5—10, chinesische Kühlhauseier 9,5—1 Tendenz: ruhig.

Köln, 27. August. Amtlicher Bericht der Kölner Warenb Die Preise verstehen sich je Stück in Pfennige. Inlandseier: ü 60 Gramm 13—14, über 55 Gramm 12—12,5; Auslandseier: ü 60 Gramm 14—15, über 55 Gramm 12—13,5, unter 55 Gramm 11—1

Neueste Schweinepreise.

Ort	Aug.	Aufgetr. Stück	Ia	IIa	für 50 Kilo	Tenden
Berlin	25.	7761	86—84	82—80	Lebendgew.	glatt
Bremen	25.	1515	78—70	68—63	"	gut
Breslau	25.	1936	85—80	79—75	"	gut
Chemnitz	23.	1693	86—84	83—82	"	mittel
Danzig	24.	1439	80—75	72—66	"	ruhig
Dortmund	23.	2199	85—83	82—78	"	gut
Dresden	26.	255	89—86	84—80	"	mittel
Düsseldorf	24.	1539	89—82	81—78	"	lebhaft
Elberfeld	23.	1645	87—84	83—80	"	flott
Essen	24.	2707	86—80	79—75	"	mittel
Frankfurt a. M.	26.	248	86—75	—	"	ruhig
Hamburg	27.	4707	79—78	76—68	"	—
Hannover	25.	1120	84—78	76—70	"	mittel
Karlsruhe	2[illegible].	858	86—82	80—78	"	langsam
Köln	23.	4075	85—80	75—70	"	lebhaft
Leipzig	26.	941	88—86	85—84	"	gut
Magdeburg	24,	2598	87—84	82—78	"	mittelmäß
Mannheim	26.	126	87—85	84—83	"	ruhig
München	25.	1992	84—78	73—65	"	—
Nürnberg	24.	1970	87—90	—	"	rege
Stettin	24.	838	84—82	80—76	"	ruhig
Stuttgart	26.	668	85—83	82—80	"	mäßig
Zwickau	23.	989	86—80	78—72	"	mittel

Getreide und Futtermittel.

Berlin, 27. August. Die flauen amerikanischen Depeschen sind h für Weizen nicht ohne Einfluß geblieben. Das Inlandsangebot ist zu für Weizen noch gering, aber die Kauflust hält sich auch außerordent zurück, zumal die gegenwärtig ausgebotenen Qualitäten meist den Müh nicht passen. Im Lieferungsgeschäft zeigte sich verstärktes Angebot, gegen hielt die Kauflust so sehr zurück, daß die Preise 4—4,50 ℳ un dem gestrigen Stand eröffneten. Von Roggen ist prompte Abladung v Inland mehr zu kaufen und es kommen jetzt auch zum Teil bessere Qua täten heraus. Für Bayern und Sachsen, die in den letzten Tagen unga schen Roggen gekauft haben, besteht hier nur wenig Nachfrage nach hei schem Material. Die Mühlen halten bei der flauen Tendenz jetzt eb falls zurück, während im Lieferungsgeschäft wohl Abgeber, aber we Käufer im Markte waren. Gerste wird hauptsächlich in feinem Mater gesucht, ist sonst still. Hafer in mittlerer und geringerer Qualität fl und vernachlässigt. Nur gute Ware wird noch gefragt, liegt aber eb falls matt. Mehl ist ruhig.

Amtliche Frühmarktnotierungen: Hafer, guter bis 221, neuer 208—216, Wintergerste 188—200, Sommergerste 234—2 Futterweizen 300—304, Platamais 186—189, kleiner Mais 210—2 Roggenkleie 118—122, Weizenkleie 108—110, Weizen märk. 269—274, Se 288—291, Okt. 280—281,5, Dez. 276—277,5, Roggen märk. 203—209, Se 220,5—222, Okt. 219—222, Dez. 219—222,5, Sommergerste 197—242, Wi tergerste 168—174, Hafer märk. 175—186, Sept. 189, Dez. 191—190,5, Ma (loko Berlin) 176—182, Weizenmehl 38,75—40,25, Roggenmehl 29,50 b 31,50, Weizenkleie 10,25, Roggenkleie 11,10—11,50, Raps 320, Viktori erbsen 37—44, kl. Speiseerbsen 31—35, Futtererbsen 22—26, Wicken 30, bis 32,—, Rapskuchen 14,20—14,40, Leinkuchen 19—19,20, Trockenschni 10,80—11,—, Soyaschrot 20,—, Kartoffelflocken 22,50—23,—.

Magdeburg, 27. August. Weizen ruhig 13,40—13,70, Roggen ste 10,75—10,85, Sommergerste ruhig 11,50—12,75, Wintergerste stetig 8, bis 9,15, Hafer ruhig 9,75—10,25.

Hamburg, 27. August. Getreide (für 1000 Kg. in Rm.). Weizen 2 bis 280, Roggen 205—210, Hafer 185—195, Wintergerste 175—180, So mergerste 220—250, ausländische Gerste 170—175, Mais 150—155, Ra 17—17,50 für 50 Kg., Hirse 8—8,25 Gulden für 100 Kg., Leinsaat 19— für 100 Kg.

Hamburg, 26. August. Cif-Notierungen in holl. Gulden die 100 Kg. Weizen: Manitoba 1 16,80, 2 16,45, 3 16,10, 4 15,50, Hardwinter 2 15,25, Plata (76 Kg.) 15,40. Roggen: Western 2 11,30. Mais: Donau-Galfox 8,60, südslaw. 8,60. Gerste: Donau und russ. 10,60. Hafer: Plata (51 bis 52 Kg.) 8,65, Kanada Western 2 10,70, Kanada feed 1 9,65. Leinsaat: Plata 18,80. Weizenkleie die Tonne: grobe Plata 5 Pfd. Sterling 6 Sch., Pollard-Plata 5 Pfd. Sterl. 5 Sch., Baril 5 Pfd. Sterl. 6 Sch.

Bremen, 27. August. Weizen: Barusso (80 Kg.) 15,20, Hardwinter II 13,40. Roggen: Deutscher 11,90, amerikanischer II 9,75. Gerste: Donau 18,65, amerikan. Malzgerste 8,65. Hafer: La Plata 8,50, Kanada Western II 9,50, dito III 9, dito feeding 8,50. Mais: La Plata 7,60, Donau-Galfox 7,50. Tendenz: Stetig.

Dieser Ausgabe sind Prospekte beigefügt von **Max Dahners, Hannover 14,** betr. **Dampfsparmotor,** und von der Kunstanstalt **Gebr. Güttler, Zittau i. S.,** betr. **Käse-Etiketten.**

Empfehlenswerte Bücher:

Lehrbücher.

Baumeister, Ferd., Milch und Molkereiprodukte Ein Handbuch des Molkereibetriebes. 2. Aufl. von W. Bersch, 320 S. mit 105 Abb. u. 10 Tabell. Wien 1923 Geh. 5,— M, geb. 6,— M.
Fleischmann, Prof. Dr. W., Lehrbuch der Milchwirtschaft. 6. Aufl., 633 Seiten, 60 Textabb. und 3 Rinderbilder Berlin 1922. 18,— M.
Funk, Dr. B., Die Milchwirtschaft, 4. Aufl. 184 Seiten mit 71 Textabb. Berlin 1926. Gebunden 5,— M.
Grimmer, Dr. W., Rationelle Milchwirtschaft. Leitfad. für landw. Schulen und Landwirte. 148 S. 1913. 1,50 M.
— Leitfaden der Milchhygiene für Land- und Milchwirte. Nahrungsmittelchemiker und Behörden. 283 S. mit 71 Abbild. u. 2 Tafeln. 1922. 8,— M.
Henkel, Katechismus der Milchwirtschaft. Ein Leitfaden für den Unterricht an Molk.-Schulen und landw. Lehranstalten, sow. zum Selbstunterricht. 5. Aufl. 373 S. mit 161 Abb. Stuttgart 1925. 5,50 M
Hesse, Dr. A., Anleitung zum Bestehen der Lehrlingsprüfung im Molkereigewerbe. 2. Aufl. 78 S. 1924. 2,50 M.
Kirchner, Prof. Dr. W., Handbuch d. Milchwirtschaft. 7. Aufl., 579 S. mit 45 Abb. 1922. 15,— M.
Klein, Dr. J., Erfolgreiche Milchwirtschaft, 3. Aufl., 349 S. mit 94 Abbild. 1922. 8,40 M.
— Die praktische Milchwirtschafterin. 118 S. 2. Aufl. mit 29 Textabbild. 1920. 2,40 M.
Klenze, Dr. H. v., Der praktische Milchwirt. 173 S., 70 Abb. 4. Aufl. 1910. Kart. 2,— M.
Lauterwald, Dr. Franz, Lehrbuch d. Milchwirtschaft. 1920. 2. Aufl 558 Seiten. 9,— M.
Peter, Albin, Milchw. Betriebslehre. 278 Seit. 2. Aufl. 1923. 10,— M.
Rahn, Prof., Dr., Molkereiphysik 1925. 58 Seiten. 1,50 M
Schäfers Lehrbuch d. Milchwirtschaft, 9. Auflage von Dr. Teichert. 350 Seit. mit 191 Abbild. 6,50 M.
Sommerfeld, Dr. Paul, Handbuch der Milchkunde. 999 S. mit zahlreich. Textabb. und 3 Tafeln. 20,— M.
Stoffel, Prof. Dr. H., Anleitung zur rationellen Milchwirtschaft. 95 S. mit 77 Abbild. 1908. Kart. 1,50 M.
Tiemann, Prof. Dr. H., Die Milch, ihre Gewinnung, Untersuchung, Behandlung u. Verwertung. 144 S. 96 Abbild. 1913. 2,50 M.
Utz, F., Die Milch, ihre Untersuchung und Verwertung. Wien 1911. 264 Seit. m. 72 Abb. 5,— M.
Winkler, Dr. Willibald, Wegweiser für die Milchwirtschaft 1925. 599 Seiten mit 180 Abb. 12,80 M.
Wyßmann u. Peter, Milchwirtschaft. Für schweizerische Verhältnisse bearbeitet. 4. Aufl. 1910. 198 S. mit 65 Abbild. und 3 Tabellen. 2,50 M.

Allgemeine Milchwirtschaft.

Adreßbuch der Molkereien. 155 S. 3,— M.
Dallmayer, Dr. A. Die volkswirtschaftliche Bedeutung der Milchzentrifuge. 1913. 75 S. 1,— M.
Fleischmann, Prof. Dr. W., Das Molkereiwesen. Ein Buch für die Praxis und Wissenschaft. Mit zahlreichen in den Text eingedruckten Holzschnitten. 1074 S. Braunschweig 1876—79. Geh. 25,— M.
Helm, Wilh., Der Milchstaat. Nach dem praktischen Leben für jedermann geschildert. 154 S. Leipzig 1898 4,— M.
— Die Milchwirtschaft in ihren Beziehungen zu Gewerbe und Industrie. 72 S. mit 21 Abb. Leipzig 1896. 1,50 M.
— Erfahrungen i. Molkereibetriebe. 3 Hft. 223 S. m. 42 Abb. Leipzig. 4,60 M.
Koning, C. J., Biologische und biochemische Studien über Milch 1. 131 S. Leipzig 1906. 3,— M. 2. 98 S. Leipzig 1908. 2,— M. 3. 144 S. Leipzig 1911. 3,— M.
Martiny, Prof. Dr. Benno, Die Milch, ihr Wesen und ihre Verwertung. Mit 162 in den Text abgedruckten Holzschnitten und zwei lithographischen Tafeln. 2 Bd. Leipzig 1871. Brosch. 16,20 M, geb. 19,50 M.
— Wörterbuch der Milchwirtschaft aller Länder. Eine Sammlung auf Molkereiwesen und damit verwandter Viehzucht bezüglicher Ausdrücke. 2. Aufl.. Leipzig 1907. Geb. 6,— M.
— Vor hundert Jahren. Darstellung der Milchwirtschaft Groß-Britanniens um das Jahr 1800. Ein Vorbild für die gegenwärtige Entwicklung der deutschen Milchwirtschaft. 217 S. mit 20 Abb. Leipzig 1904. Geh. 6,— M, geb. 8,— M
Martiny, Prof. Dr. Benno, Aberglaube im Molkereiwesen 45 S. Leipzig 1891. 1,50 M.
— Geschichte der Rahmgewinnung. 1. Die Aufrahmung mit 3 Vollbildern und 151 Abb. 1909 24,— M.
— 2. 1. Band, Schleuderentrahmung. 530 S. mit 6 Bildnissen und 344 Abb. 1913. 40,— M.
— 2. 2. Band, Schleuderentrahmung. 544 S. mit 3 Bildnissen und 394 Abb. 1915. 40,— M.
Rievel, Dr. H., Handbuch der Milchkunde. 13— M.
Sommerfeld, Dr. Paul, Handbuch der Milchkunde. 999 S. mit zahlreichen Abb. und Tafeln. 20,— M
Stohmann, Dr. F., Die Milch und Molkereiprodukte. Ein Handbuch für Milchtechniker und Nahrungsmittelchemiker. 1032 S. mit zahlreichen Abb. 1898. 18,— M.

Für Milchlieferanten.

Einwirkung des Futters auf Menge und Beschaffenheit der Milch. Von Diplom-Landwirt Lambrecht. 10 S. geh. 30 ₰, 50 Stück 7,50 M, 100 Stück 13,— M, 200 Stück 24,— M, 300 Stück 30,— M.
Regeln für die Gewinnung und Behandlung der Milch bis zur Ablieferung an die Molkerei. 4 S. 10 ₰, 100 Stück 3,— M, 500 Stück 12,50 M.
Schwankungen im Fettgehalt der Milch und ihre Ursachen. 6. Aufl., 8 S. im Umschl. geheftet 25 ₰, 25 Stück 4,25, 50 Stück 7,50 M, 100 Stück 12,50 M.
Vorteile der Milchlieferung an die Molkerei gegenüber der Entrahmung auf dem Hofe mittels Handzentrifuge. 3. Aufl, 7 S. im Umschlag geheftet 25 ₰, 25 Stück 4,25 M, 50 St. 7,50 M, 100 St. 12,50 M.
Was ist zu tun, um die Milcherzeugung auf die Höhe der Vorkriegszeit zu bringen? Nach einem im Juni 1922 gehaltenen Vortrage des Herrn Geh. Reg.-Rates Prof. Dr. Hansen. 4 S. 10 ₰, 100 Stück 3,— M, 500 Stück 12,50 M.

Milchuntersuchung.

Barthel, Die Methoden zur Untersuchg. von Milch und Molkereiprodukten. 3. Aufl. 296 S. mit 72 Textabb. 1920. Gebund. 9,— M.
Gerber, Dr. N. Die praktische Milchprüfung einschließend d. Kontrolle von Molkereiprodukten. 1914. 8. Aufl. mit 57 Abbild. und 13 Tabellen. 131 Seit. Gebunden 3,— M
Grimmer, Dr. W. Chemie u. Physiologie d. Milch. Kurzes Lehrbuch für Human- u. Veterinärmediziner, Nahrungsmittelchemiker und Studierende sowie Milchwirtschaftler. 364 S. m. 37 Textabb. 1910. Gebunden 10,— M.
— Milchw. Praktikum. Anleitung z. Untersuchung von Milch- u. Molk.-Produkten für Nahrungsmittelchemiker, Milch- u. Landwirte. 295 S. m. 70 Abb. 1926. Geh. 12,— M, geb. 13,80 M.
Hesse, Dr. A. Die Rahmuntersuchung. Anleitung z. Untersuchung des Rahms für Molk.-Fachleute. Mit 10 Abbildungen. 1907. 1,— M.
Jilke, Dr. und R. Pfister. Tabelle des berechneten Fettgehaltes der Milchtrockensubstanz. —,50 M.
Morres, Wilh. Praktische Milchuntersuchung. Anleitung zur zweckmäßigen Ausführung der einfachen Verfahren der Untersuchung von Milch und Molkereiprodukt. 87 Seiten mit 42 Abbildungen u. einer Farbentafel. 4. Aufl. 1925. 5,— M.
Pfister, R., u. Dr. W. Leuze, Tabelle der brechneten Trockensubstanz der Milch n. der Fleischmannschen Formel. 24 S. 1925. 1,— M.
Schwankungen im Fettgehalt der Milch und ihre Ursachen. 3. Aufl. 1922. 0,25 M.
Sobbe, Oskar v. Die in der Milchchemie gebräuchlichsten Fettbestimmungsmethod. Praktische Anleitung für Chemiker, Hospitanten und Betriebsleiter. 1911. 19 S. und 1 Tabelle. Geh. 0,25 M.
— Milchchemisches Praktikum. 2. Auflage 353 S. mit 22 Abbildungen. 6,— M.
Teichert, Dr. Kurt. Methoden z. Untersuch. von Milch u. Molkereiprodukten. 1909 54 Abb. u. 27 Tabellen. 11,40 M.
Tiemann, Dr. H. Die Untersuchungsmethoden der Milch u. deren Produkte m. besond. Berücksichtig. d. Milch- u. Butterkontrolle. 62 S. 1898. 1,20 M.

Bakteriologie.

Freudenreich, Dr. Ed. von. Die Bakteriologie in der Milchwirtschaft für Molkereischüler. Käser und Landwirte 3. Aufl. 106 S. m. 4 Abb. und 1 Tafel.. 2,70 M.
Henneberg, Prof. Dr. W., Bakteriologie für die Molkereischule. 56 S. mit 32 Abb 1,20 M.
Hußmann, Dr. J. F. Molkerei-bakteriologisches Praktikum. Leitf. für Molk.-Fachl., Landwirte, Landwirtschaftslehrer, Studierende. 144 S. u. 19 Taf. 1913. Geh. 4,50 M.
Orla-Jensen, Dr. Die Bateriologie in der Milchwirtschaft. 182 S. m. 60 Abbild 6,50 M.
Weigmann, Prof. Dr. H., Die Pilzkunde der Milch. 2. Aufl. 379 S. mit 111 Abb. 1 Farbendrucktafel. 20,— M.
Wolff, Dr. A. Molkereibakteriologische Betriebskontrolle. 118 S. mit 9 Abbild 4,80 M.

Milchgewinnung.

Aufsberg, Th. Stallkunde u. Milchkenntnis. 73 S. m. 14 Abbildung. Stuttgart 1906. Kart. 1,50 M.
Hansen, Prof. Dr. Was ist zu tun, um die Milcherzeugung auf die Höhe der Vorkriegszeit zu bringen? 1923. 4 Seiten. 0,10 M, in Partien billiger.
Müller-Lehnhartz, Hygienische Milchgewinnung mit besonderer Berücksichtigung d. Vitamin- und Mineralbestandteile des Futters. 99 S. mit 4 Abb. und 5 Taf. 1925. 4,— M.
Ostertag, Prof. Dr. R. u. Henkel, Prof. Dr. Th. Melkbüchlein. Schriften des Deutschen Milchw. Vereins Nr. 37. Stuttgart 1912. 3. Auflage. 2,— M.
Regeln für die Gewinnung und Behandlung der Milch bis zur Ablieferung an die Molkerei. 4. S. 0,10 M.

Milchverwertung.

Aufsberg, Th. Rahmgewinnung und Butterbereitung. 79 S. m. 56 Abb. Vergriff.
Freund, Emil. Die Herstellung u. Verwendung v. Trockenmilch. 63 S. m. 17 Abb 1918. Vergriffen
Goldhausen, Franz. Kumys (Milchwein) **als Heilmittel,** sowie seine Zubereitung **nach** ein eig. Methode 35 S. 1889. 1,20 M.
Helm, Wilhelm. Die Rahmlieferung, Anleitung zur Gewinnung, Lieferung und Bezahlung von Rahm b. Molkereigenossenschaften. 1896. 1,— M.
Knoch, Dr. C. Neuere Milchpulver, ihre Herstellungsmethode u. ihre Bewertung. 24 Seiten. 1904 0,50 M.
— Die Magermilchverwertung in den Molk. 2. Aufl. 249 S. 1912. Vergriffen.
Lauterwald, Dr. Franz. Die Butterfehler und ihre Ursachen, sowie Beurteilung einiger Buttereihilfsstoffe. 1924. 82 S. 2,50 M.
Maaß, A., Die Herstellung und Behandlung von Schlagsahne 1925. 4. S. —,10 M.
Meurer, D. R., Prof. d. Milchkunde. Ueber die Herstellung von Yoghurt. 11 Seit. 1925. —,40 M.
Mohr, Dr. Walter, Beiträge zur Schlagsahne. 1925. 15 S. —,40 M.
Morres, W. Anleitung zur Yoghurtbereitg. 7 Seiten. 0,25 M.
Motz, Hermann. Kuh- und Ziegenmilchverwertung im Haushalt. Hausbutterei-Hauskäserei). 38 S. 1,— M.
Niewerth, W., Ueber Sauermilcharten und deren Herstellung (Kefir, Kumys, Yoghurt usw. sowie die Herstell. von Yoghurtkäse). 1925. 12 S. 0,40 M.
Scherer, R. Das Kasein. Seine Darstellung und technische Verwertung 2. Auflage. 316 S. m. 14 Abb. 1919. 4,— M, geb. 5,— M.
Schwarz, C. Die Verwendung von Wasser beim Buttern unter Berücksichtigung des Verkaufs von Buttermilch. 29 Seiten. 1,— M.
Utz, F. Die Milch, ihre Untersuchung und Verwertung. 204 S. mit 72 Abbildung. Wien 1911 Geb. 5,— M
Vorträge, gehalten auf dem Rahmeiskursus der Preuß. Versuchs- und Forschungs-Anstalt für Milchwirtschaft in Kiel am 28. und 29. November 1924. 62 S. 2,— M
Vorteile der Milchlieferung an die Molkerei gegenüber der Entrahmung auf dem Hofe mit Handzentrifuge. 1922. 0,25 M.
Zirn, Georg. Ueber Milchzuckerfabrikation. 16 S 1895. Vergriffen.

Milchhandel.

Asmis, Dr. W. Die Regelung der Sonntagsruhe im Milchhandel u. Molkereigewerbe. 1898. 1,— M
Bernstein, A. Die Milch, ihre Eigenschaften, Bestandteile und Verwertung, sowie die Versorgung der Städte und die Ernährung durch Milch. 1904. 1,50 M.
Clevisch, Dr. A. Die Versorgung der Städte mit Milch. 1909 3,— M.
Fischer, Albert, Die Technik im Milchhandel. 106 S., geb. 3,— M.
Helm, Wilhelm. Wegweiser zu hoher Milchverwertung und gesunder Milchversorg. 104 S. m. 82 Abb. 1908. 2,50 M.
Juckenack, A., Geh. Reg.-Rat, Prof. Dr., Die Milchversorgung vom Standpunkte der Wissenschaft, Wirtschaft und Verwaltung. 1925. 31 S. 1,— M.
Mit 49 Abb. und 1 Tafel. 1906. 4,— M
Knoch, Dr. C. Die städtische Milchzentrale.

Verschiedenes.

Ahlborn, Otto C. Ueber die Behandl. von Molk.-Abwässern. 1919. 14 S. 0,25 M.
Aufsberg. Singet und trinket. Ein Liederbuch f. Milchleute. 1912. 32 S. 0,50 M.
Berger, Handbuch des Wissens. 543 Seiten. 12,— M.
Bock, Dr. C. C., Das Buch von gesunden u. kranken Menschen. 18. Aufl. 992 S. 14,— M.
Brudny, Dr. B. Yoghurt als Heilmittel. 0,25 M.
Dallmayr, Dr. A. Die volkswirtschaftliche Bedeutung der Milchzentrifuge. 1913. 75 S. 1,— M.
Davidis-Holle. Praktisches Kochbuch für die gewöhnliche und feinere Küche. 55 Aufl. 666 S. 1925. 5,— M.

Buchhandlung der Molkerei-Zeitung Hildesheim.

Stellen-Angebote.

Wir suchen zum 1. Oktober tüchtigen, verheirateten

Verwalter

Kaution 3500 M erforderlich. Gefl. Bewerbungen mit Zeugnisabschriften erbeten unter **3392** durch diese Zeitung.

Verwalterstellung

in Privatmolkerei nachweisbar. Anfragen mit Angaben der Vergütung erbeten unter **Nr. 3472** an diese Zeitung. Freikuvert beifügen.

Gesucht wird ein jüngerer unverheirateter

Betriebsleiter

für i. der Nähe einer Großstadt gelegene Molkerei mit Dampfbetrieb. Bewerbungen mit Zeugnisabschrift. und Angabe v. Gehaltsansprüchen unter **Nr. 3443** durch diese Zeitung.

Suche zum baldigen Antritt ein. tüchtigen (3311

Gehilfen

Anfangsgehalt Mk. 60,—. Offerten mit Zeugnisabschriften erbeten an **Molkerei-Genoss. Lüdinghausen. Rogge.**

Gesucht wird ein tüchtiger, zuverl.

Gehilfe

welcher durchaus vertraut mit der Weichkäserei (Camembert-Käserei), sein muß. Anfangsgehalt Mark 50.—, Gewinnbeteiligung, freie Kassen sowie Wäsche. Bei Zufriedenheit Stellung dauernd. Bewerbungen sind Zeugnisabschriften beizufügen. Offerten unter **C. W. 3373** an diese Zeitung.

Keinem Lehrling

darf der **„Milchw. Leitfaden“** vom Molk.-Inspektor **Lipp** fehlen. Auf 121 Seiten sind darin alle Zweige der Milchwirtschaft und Schweinemast behandelt. Gegen Einsendung von 2,50 M wird das schön gebundene Buch geliefert von der **Buchhandlung der Molkerei-Zeitung in Hildesheim.**

Harzkäsefabrik

sucht einen Käsemeister, der bereits schon in neuzeitlichen Betrieben tätig war, selbständiges Arbeiten gewöhnt ist und das Personal sachgemäß anstellen kann. Monatliche Verarbeitung 500 bis 600 Zentner. Es wollen sich nur Herren melden, die für erstklassige, marktfähige Ware garantieren können. Bewerbungen mit Lebenslauf und Zeugnisabschriften sowie Gehaltsansprüchen unter **3106** an diese Zeitung erbeten.

Zum 10. September oder etwas später suchen wir für Kessel und Maschinen einen fleißigen u. saub.

Gehilfen.

Anfangsgehalt 60.— Mk. Angeb. nebst Zeugnisabschriften sind zu richten an (3471
Molkerei Milte,
Station Warendorf in Westf.

Für ländl. Molkerei wird ein durchaus zuverlässiger

Gehilfe

gesucht für alle Arbeiten in der Molkerei und Schweinemästerei. Antritt 15. 9. Bewerber wollen sich mit Gehaltsangaben richten u. Nr. 3219 an diese Zeitung.

Wir suchen für unseren städtischen Betrieb zu sofort einen tüchtigen, fleißigen, äußerst zuverlässigen

Gehilfen

im Alter von 18—20 Jahren. Bedingung gute Handschrift und pa. Kenntnisse in Herstellung von ff. Tafelbutter, Speisequarg und Joghurt. Gehalt bei nicht freier Stat. und Kassen Mk. 165.00. Angebote mit Zeugnisabschriften und Refer. u. Stadtmolkerei 3517 an d. Ztg.

Wir suchen zu sofort einen jüng., tüchtigen Gehilfen für alle vorkommenden Arbeiten eines Stadtbetr. Bedingung gute Kenntnisse i. Herstellung von Butter und Joghurt. Flotte Handschrift erwünscht. Gehalt bei nicht freier Station und Kassen Mk. 160.—. Angebote nur mit Zeugnisabschr. u. „Rheinland" Nr. 3518 an diese Zeitung.

Suche zum 15. September jg. ev.

Gehilfen

der an sauberes und selbständiges Arbeiten gewöhnt ist, u. mit Lang- und Quargkäserei Bescheid weiß. Gehalt pro Monat 50 Mk. Kassen frei. (3501
Peters, Molkereigenossenschaft, Netlingen bei Hildesheim.

Suche zum 1. September oder etwas später für einen 21jährigen, tüchtigen, empfehlenswerten

Gehilfen

Stellung. Derselbe ist mit allen Facharbeiten (auch Käserei) bestens vertraut. (3488
Meierei Zarnekau bei Eutin
(Holst.)

Zum sofortigen Antritt gegen fr. Stat., Gehalt und Prozente ein kräftiger, redegewandter

Meierist oder Milchverkäufer

gesucht, welcher tägl. (außer Sonntags) mit einem kl. Handverkaufswagen hiesige Stadtkundschaft bes. und Meiereiprodukte (außer Milch) verkauft. Tour ist eingef. Stelle bei Zufriedenheit sehr dauernd, kl. Kaution erwünscht, jedoch nicht Bedingung. Ausführl. Bewerbungsschreiben mit Bild erbeten. (3485
Artur Liedke, Butter u. Käsehandl.
Bad Oldesloe in Holst.

Suche für sofort oder 1. September einen zuverlässigen u. ehrl.

Molkereigehilfen

der sich vor keiner Arbeit scheut. Gehalt nach Uebereinkunft. Off. erbittet (3482
Leubener Molkerei Jakob Roth, Dresden-Leuben, Stephensonstr. 23.

Junger, gut empfohlener

Gehilfe

welcher etwas Erfahrung i. Käserei hat, zum 10. September od. etwas später gesucht. Angebote mit Gehaltsforderungen an (3422
Molkerei Brunsen bei Naensen,
Kreis Gandersheim.

Suche zum 15. September einen soliden, ehrlichen, äußerst, zuverl.

Gehilfen.

Zeugnisabschriften und Gehaltsforderungen erbittet (3294
Molkerei-Gen. Kirchdorf i. Meckl. Kuhlmann.

Wir suchen zum beliebigen Antr. einen durchaus ehrlichen, sauberen und willigen

Gehilfen

für den Betrieb, der auch einwandfreien Quarg herstellen kann. Es wollen sich nur wirklich tüchtige junge Leute melden, die bei guter Behandlung und gutem Lohn auf Dauerstellung rechnen können. Angebote mit Empfehlung des letzten Chefs unter Westfalen unter Nr. 3504 an diese Zeitung erbeten.

Suche zum 1. Oktober einen tüchtigen, soliden

Gehilfen

für Betrieb, Käserei und Kontor. Derselbe muß mit allen ins Fach schlagenden Arbeiten vertraut und an selbst. Arbeiten gewöhnt sein. Gute Dauerstellung. Gehalt nach Leistung. Bewerbungen mit Zeugnisabschriften erb. (3503
Molkerei Ahrens, Ihrhove
Ostfrl.

Suche zum 1. September einen zuverlässigen, sauberen, ehrlichen

Gehilfen

welcher Erfahrung in Weichkäserei hat und ein gutes Produkt herzustellen versteht. Gehalt Mk. 50.—. freie Kassen, freie Station, freie Wäsche. Zeugnisabschriften erbet. Offerten erbittet (3340
Molkereibesitzer Conrad Wiedwald, Swinemünde, Gartenstraße 6.

Zum Antritt per 8. September suche ich einen ehrlichen zuverlässigen und ordnungsliebenden

Milchkutscher.

Es kommt nur guter Pferdepfleger in Frage. Bewerbungen mit Zeugnisabschriften und Gehaltsforderg.
Central-Molkerei Gommern
bei Magdeburg. (3465

Suche zum 1. September einen fleißigen

Gehilfen

nicht unt. 25 J., der in Harzkäserei bewandert ist. Gehalt im Anfang 60 Mk. und freie Station. Angeb. erbittet (3027
B. Wierling, Molk. u. Käsefabrik, Beeskow (Mark).

Suchen zu sofort oder später eine

Meierin

welche Interesse an d. Käserei hat, benfalls kann eine angeh. Meierin oder Lernmädchen eintreten. Lehrgeld wird vergütet (3366
Dampfmolkerei Worbis i. Thüring.
e. G. m. b. H.

Suche zum 15. September eine tüchtige (5326

Meierin

für Betrieb und Haushalt nebst Familienanschluß.
Pockebusch,
Molkerei-Genossenschaft Jasenbeck, Post Ohrdorf i. Hann.

Suche zum 1. September oder sp. eine tüchtige

Meierin

d. in mein. Gutshaushalt d. Milchwirtschaft und Küche übernimmt. Gefl. Bewerbungen mit Zeugnissen und Gehaltsforderungen erbittet
Frau Wackenroder,
Gut Scharnhorst bei Eschede,
Kreis Celle. (3442

Zu sofort oder zum 15. Septemb. tüchtige, saubere, solide

Meierin

für Butterei, Annahme und etwas Hilfe im Haushalt (Mädchen vorhanden) gesucht. Angebote mit Gehaltsforderungen u. Zeugnissen erb.
Molkerei-Inspektor Br. Neumann, Central-Molkerei Gebstedt in Thür.
Fernruf Buttstädt 55.

Umständehalber sofort eine tücht.

Meierin

für Magermilch-Ausgabe und Hilfe im Haustand. (3499
Molkerei-Genossenschaft Hude
in Oldenburg.

In unserem Betriebe findet ein jg., nettes Mädchen frdl. Aufn. als Lernmeierin. Schulze, Molkerei-Gen. Estedt b. Gardelegen, Altm.

Gehilfenstelle besetzt. Für Bewerbungen besten Dank. (3462
Molkerei-Genossenschaft Soltendieck
(Kreis Uelzen).

Lehrlingsstelle besetzt. Den viel. Bewerbern besten Dank. (3496
Dampfmolkerei Tucheim,
e. G. m. b. H.

Gehilfenstelle ist besetzt. Den zahlreichen Bewerbern besten Dank.
August Reins, Molkerei Fischendorf
bei Dorfmark in Hann.

Stelle besetzt. Den Bewerbern besten Dank. (3493
Molkerei Peine (Hannover).

Stellen-Gesuche.

Molkereifachmann. Welche Molk. braucht eine wirkl. tücht., zuverläss. ehrl., verh. Kraft? 35 Jahre alt. lg. J. Betriebsl. gew., z. Zt. als Gutsm. tätig. nur Dauerst. gl. w. Art, erstkl. Zeugn. vorh. Angeb. unter Nr. 3291 durch diese Ztg.

Strebsamer, zuverlässiger, solider, lediger

Fachmann.

28 Jahre alt, im 11. Berufsjahre, erfahren in sämtl. Facharbeiten tücht. Hart- und Weichkäser (spez. Camembert), sucht zum sofortigen Antritt Stellung als Obermeier od. 1. Gehilfe. Pa. Zeugnisse u. Empfehlungen vorhanden. Gefl. Angebote unter Nr. 3516 an diese Zeitung erbeten.

Tüchtiger Fachmann,

25 Jahre alt, sucht Dauerstellung. Selbiger ist in Land- und Stadtbetrieben tätig gewesen. Garantiert für Herst. erstklassiger Butter, haltbar. Schlagsahne und verschieden. Sorten Weich- u. Quargkäse (spez. Camemb.- und Sahneschichtkäse). Verrichte auch jd. and. vorkomm. Arbeit, verstehe m. Pferden umzug. und bes. gute Erf. in Schweinem. u. -Zucht. 1000 M Kaution k. gest. werd. Antritt 14 Tage n. Engagement. Molkereien, die ein. strebs. u. solid. Menschen benöt., woll. Ang. eins. u. Nr. 3513 an diese Zeitung.

Suche für meinen Sohn, 18 J. alt, groß und kräftig, in einem mod. Vollbetrieb in Gegend Allg. Alpen, wo er sich noch in Tilsiter sowie sämtl. Weichkäsesorten weiter ausbilden kann, sofort oder zum 15. 9. passende

Stellung.

Desgleichen für einen kräftigen

Gehilfen

20 Jahre alt, welcher bei mir 1½ Jahre war, sofort dauernde Stellg., möglichst in städt. Betrieb. er verrichtet alle vorkommenden Arbeiten und versteht mit Pferden umzugeh. Offerten erbittet (3483
A. Godulla, Molkereibesitzer, Liebau in Schl.

Molkereigehilfe

20 Jahre alt, mit allen ins Fach schlagenden Arbeiten sowie Kessel und Maschinen bestens vertraut, sucht, gestützt auf gute Zeugnisse, zum 1. oder später Stellung. Frdl. Angebote erbittet (3522
K. Boßmann, Molkereigehilfe, Grünhagen, Krs. Pr.-Holland, Ostpr.

Für einen jungen

Gehilfen

welcher am 1. April seine Lehrzeit beendet hat und ein sehr gewandt. and zuverläss. Arbeiter ist, suchen wir für 10. 9. oder etw. spät. Stell. Er ist mit all. Berufszweigen best. vertraut. (3519
Genossensch.-Molk. Waldheim i. Sa.

Bilanzsicherer, technisch und kaufmännisch durchgebild. Molkereifachmann, 25 Jahre, sucht Dauerst. als

Buchhalter

oder für Annahme und Kontor od. Lagerverwalter in Molkerei- und Käsereibetrieben. Da mit allen vorkommenden praktisch. Betriebsarbeiten vertraut und auch keine Arb. scheuend, lege ich bei dringend. Fällen mit Hand an. Gute Zeugn. u. Refer. stehen z. Verf. Rheinl. u. Westf. erw. Gefl. Ang. mit Gehaltsangaben erb. **Aug. Bendowski, Niederbieber** b. Neuwied i. Rhl.

Molkereigehilfe, 25 Jahre alt, sich vor keiner Arbeit scheuend, mit allen ins Fach schlagenden Arb. gut vertraut, in letzter Stelle über 3 Jahre als erster Gehilfe tätig, gute Zeugnisse vorhanden, sucht z. 1. September 1926 Stellung, würde auch gern Stellung als alleiniger annehmen, k. Stundenarb., auch k. Wandervogel wenn Stell. gut. Die Herren Chefs, denen a. ein. reell. Kraft gelegen ist, werden gebeten, Angebote einzusenden an den
1. Gehilfen der Central-Molkerei Schkölen in Thür. 3525

Suche für einen tüchtigen

Gehilfen

22 Jahre alt, den ich bestens empf. kann, zum 15. September Stellung. Angebote erbittet (3332
Rogge,
Molkerei Gen. Lüdinghausen i. W.

Strebsamer Gehilfe,
Fachmannssohn, 22 Jahre alt, sucht zum 15. Sept. auch and. Datum, passende Stellung in beliebiger Gegend, i. mittl. Betrieben gut durchgebildet, w. sich evtl. auch i. Großbetriebe bald. einarbeit. In Käs. ist er gut bewandert, spez. Camembert aus Rohmilch, auch pa. Romadur u. andere Sorten herstellend. Stellung, wo Mitbeschäft. i. Kont. sehr angenehm. Den Herren Chefs, welchen an einer, stets die Interess. des Betr. wahrnehmend. Kraft gelegen ist, belieben Angebote einzusenden unter **„Solide u. ehrlich" Nr. 3515** an diese Zeitung.

Reell.

Tüchtiger

Molkereikutscher,

20 Jahre, nett, versteht viel in Molkerei, sucht bald Stellung.
Frau Erna Lessig,
Petersheim bei Mücka (Oberhessen) Nr. 26. 3514

Suche Stellung als Chauffeur.
Bin gelernter Schmied, Führerschein 2 und 3b. Meldungen mit Gehaltsansprüchen nimmt entgeg.
Emil Janzen, Gutsverwaltung Bährenwinkel 3524
bei Lichtfelde, Kr. Stuhm (Westpr.)

Jg. Molk.-Gehilfe,

21 Jahre, sucht zum 1. oder etwas später Stellung. Gute Zeugnisse vorhanden. Angebote mit Gehaltsangaben an (3523
Gustav Zander,
Deutschendorf, Kr. Pr.-Holland, Ostpr.

Suche für

jungen Mann

19 Jahre alt, der bei mir 1½ J. glernt hat und den ich gut empf. kann, Stellung zur weit. Ausbild. Angebote bitte zu richten an
Otto Schiweck, 3521
Hirschberg, Krs. Osterode, Ostpr.

Für einen empfehlenswerten

Gehilfen

22 Jahre alt, mit guten Zeugn. versehen, suche ich zum 1. Septbr. evtl. einige Tage später Stellung. Selb. ist vertraut mit Kessel und Maschinen sowie in der Bedienung der Kohlensäure-Eismaschine, Butterei, Milchuntersuchung, Speise- u. Sauermilchquarg u. Quadratkäse. Da ich selbigen bestens empfehlen kann bitte ich frdl. Angebote an d. Verwalter der **Molkerei Riesdorf bei Ostritza i. Sa.,** zu senden.

Fachmann, 25 Jahre alt, welcher seine Molkerei verkauft hat, sucht sofort anderw. Wirkungskreis, Leiter oder sonst. Vertrauensposten. Würde mich auch mit einigen 1000 Mark an reell. Gesch. beteil., pacht. od. wo eine gew. wird, eine einr., a. heruntergekomm. Betr. garant. wieder lebensf. zu gestalten. Frdl. Ang. u. **Nr. 3292** an diese Ztg.

Tücht. Molk.- u. Käserei-Fachmann 23 Jahre alt, 9 Jahre im Fach, ev., noch in ungekünd. Stell., sucht, gestützt auf gute Zeugnisse, zum 15. 9. od. 1. 10. 26 Stellung als **1. Gehilfe od. sonst. Vertrauensposten.** Such. besitzt gute Erfahrung in Tilsiter Vollfettkäserei, Butterei, Kess., Maschine und sämtlichen Facharbeiten, welches er durch gute Zeugn. nachweisen kann. Um werte Angebote nebst Gehaltsangabe bittet (3347
Molkereigehilfe **Max Holzt**
Gr. Holzhausen b. Seehausen
in d. Altmark.

Molk.-Fachmann, 28 J. alt, sucht zum 1. 9. oder später Stellung als Obermeier, 1. Gehilfe oder sonstig. Vertr.-Posten. War auf letzt. Stelle 2½ Jahre als 1. Gehilfe bei den Maschinen, Butterei und Kleinverkauf tätig. Um frdl. Angeb. bittet
Theodor Weber
Molkerei Leutwitz b. Demitz
Sachsen. 3406

Jg., kräft. Gehilfe, 22 J. alt, im 8. Berufsjahre, welcher s. vor kein. Arbeit scheut, mit Kessel, Maschin., Kühlmasch., Butterei, Hart-, Weich- u. Harzkäs. vertr. ist, auch im Verkauf bewandert, sucht, gestützt auf gute Zeugnisse, zum 15. 9. ev. früh. Stellung. Gefl. Angeb. bitte zu richten an **Max Bendix, Haynau,** Schles., Wilhelmstr. 7. (3421

Suche zum baldigen Antritt für meinen Bruder 19 Jahre alt,

Gehilfenstelle,

am liebsten für Betrieb und Kont. Kann selligen jedem Kollegen empfehlen. Gefl. Angeb. erb. (3420
Winter, Inspektor
Schönewalde, Bez. Halle.

Jg. Molk.-Gehilfe, 22 J. a., s. zu Anf. September evtl. etwas spät. Stellung. Selbiger ist in der Tilsiter Käserei, Butterei u. Schweinemast erfahren. Werte Angeb. mit Gehaltsangab. erb. an **Erich Berg, Dampfmolkerei Willenberg** in Ostpreußen. (3409

Molkereigehilfe (Besitzerssohn), 22 Jahre alt, wünscht zum baldig. Antritt anderw. Stellung. Such. ist an flottes, sebst. Arbeiten gew., ist firm in Herstellung feinster Butter, Schlagf., Tils.-, Limburg.-, Stangenlimburg.-, Romad.-, Quadratkäse usw., auch m. Milchvers. ist Suchender best. bewand. Mit ländl. wie städt. Betr. best. vertr., Zeugn. u. Referenz. steh. gern zur Verfüg. Um frdl. Angebote bittet (3129
Herbert Haase, Essen a. Ruhr, Schornstr. 19. NB. Gegend gleich.

Für meinen

ersten Gehilfen,

21 Jahre alt, absolut ehrlich, zuverlässig und intelligent, suche ich zum beliebigen Antritt von sofort bis 15. September Vertrauensstell. für Betrieb und Kontor. (3309
Wilhelm Gronau, Dampfmolkerei, **Liebstedt** bei Weimar.

Molkereigehilfe, 21 Jahre alt, sucht zu sofort oder später passend. Wirkungskreis gleich welcher Art. Gegend gleich. In städt. sow. ländl. Betrieben tätig gewesen. Bestens vertr. in allen Zweigen ds Faches, Milchannahme, Butterei, Käserei, Yoghurtbereitung, Flaschenmilchbehandlung, Maschin.- und Untersuchungswesen, techn. Buchf., Abrechnung sowie Expeditionsw. Gute **Zeugn. vorh.** Werte Ang. mit Gehaltsangaben erbeten. **Natjen, Bremervörde i. H.,** Fluthstraße 16.

Strebs., tücht. Fachmann

verheiratet, mit sämtlichen Facharbeiten gründlich vertraut, sucht zum 1. Oktober oder früher Dauerstellung mit Wohnung als Verwalter, Guts- oder Obermeier, oder sonstigen Vertrauensposten. **Pachte auch Molkerei.** Langjährige beste Zeugnisse und Referenzen stehen zur Verfügung. Brandenburg, Hannover, Westfalen bevorzugt, jedoch sonst Gegend gleich. Werte Angebote unter **3480** an diese Zeitung erbeten.

Wir suchen für tüchtigen, katholischen
ersten Gehilfen
23 Jahre alt, da er 1 Jahr in hies. modern. Betriebe tätig ist und sich verändern möchte, Dauerstellung als Obermeier, 1. Gehilfe, Expedient oder sonstigen Vertrauensposten. Er besitzt flotte Handschrift und ist flotter, sicherer Rechner. Wir können denselben jedem Kollegen warm empfehlen. Antritt kann 14 Tage nach Annahme erfolgen. Gegend gleich. Zu weiterer Auskunft sind wir gern bereit. Werte Angebote mit Gehaltsangabe erbeten an **Herbert Scheider, Molkereigenossenschaft Lütgeneder,** Post Borgentreich, Krs. Warburg in Westfalen. (3451

Allgäuer Molkereifachmann, (Käsemeister), 27 Jahre alt, vertr. in der Herstell. von ff. Tafelbutter, perfekt in der Weichkäserei, speziell in Stangen-, Limburger-, Romad.-, Münsterkäse, sowie in der Behandlung von Emmentaler nicht unerfahren, sucht, gest. auf pa. Zeugn., Stellung in einer Molkerei, Weichkäserei (Stadtbetriebe bevorz.) od. Buttergroßhandlung des In- oder Auslandes. Angebote mit Gehaltsangaben unter **Nr. 3432** an diese Zeitung erbeten.

Tilsiter Käsereigehilfe

(Ostpreuße), 26 Jahre alt, mit all. Facharbeiten bestens vertraut, w. sich zum 1. Oktober zu verändern. Gefl. Angebote mit Gehaltsangab. unter Nr. 3377 an diese Zeitung erbeten.

Zum 1. Oktober evtl. auch schon früher suche für jungen, empfehlenswerten (3294

Gehilfen

18 Jahre alt, sicheren Rechner Stellung. (3295
Molkerei Kirchdorf in Mecklenburg. Kuhlmann.

---

1. Gehilfenstellung
oder sonstigen Vertrauensposten sucht tüchtiger, an selbständiges Arbeiten gewöhnter Gehilfe. Derselbe ist 24 Jahre alt, mit Abrechnung u. Annahme sowie Versand, Butt., Allgäuer, Limburger u. Romadurkäserei u. allen modernen Maschin. aufs beste vertraut. Antritt kann am 1. 9. oder 15 9. erfolgen. Pa. Zeugnisse zu Diensten. Werte Ang. unter **Nr. 2950** an diese Ztg. erbet.

Junger tüchtiger Molkereigehilfe an selbständ., saub. Arb gew., sucht, auf gute Zeugn. gestützt, zum 1. od. 15. September Stellung. Selbiger ist mit allen neuzeitlichen Maschinen, einschließlich Kühlmaschinen, aufs beste vertraut sowie in der Butterei, Milchannahme, Kontor und Käserei gut bewandert. Da schon in städtisch. Vollbetriebe tätig gewesen, suche auch Stelle **als Kutscher ev. als Milchverkäufer.** Geg. gleich. Werte Angeb. erb. (3186
A. Lotz in Rohrberg
Krs. Salzwedel, Altmark.

Molkereigehilfe,
23 Jahre alt, in Hart- und Weichkäserei, mit Licht und Kohlensäure-Kühlmaschinen sowie Schweinemast bestens vertraut, sucht zum 1. oder 15. September Dauerstellung. Um werte Angebote bittet (3290
Emil Lange,
Molkerei-Genossenschaft Christburg,
Westpreußen.

Jg. Molk.-Gehilfe, Ostpr., keine Arb. scheuend, s. z. 15. Sept. oder etwas früh. Stellg. in Betrieb, Käserei oder Kontor. Schles. bevorz., jedoch nicht Bedingung. W. Angebote erb. **Herb. Lamottke,** Molk.-Geh., **Glatzer Gebirgsmolk., Glatz** i. Schlesien. (3405

Für zuverlässigen, tüchtigen und ehrlichen 23 jährigen

Gehilfen

den ich bestens empfehlen kann, suche zu möglichst baldigem Antritt Stellung in Voll- oder beschränkt. Betriebe. (3473
Dampfmolkerei Sonneborn
bei Gotha in Thür.
Fernr. Amt Friedrichswert Nr. 32.

Molkereibesitzerssohn,
17 Jahre, mit 2 jähriger Ausbild.
sucht

Stellung

in einem größeren Betrieb, wo er seine Lehre beenden und sich weiter ausbilden kann. Familienanschluß erwünscht. Antritt kann sofort erfolgen. Angebote unter **M. Nr. 3447** an diese Zeitung.

Jung. Molkerei- und Käsereigehilfe

20 Jahre, gesund und kräftig, sucht Stellung zum 1. 9. 26, am liebsten i. Holländer Käserei, wo er sich vervollkommnen kann. Kein Stundenarbeiter. Gehalt nach Uebereinkunft. (3446
Otto Vollborn, Clingen
bei Greußen in Thür.

---

24 jähriger

Molkereigehilfe

mit allen Facharbeiten bestens vertraut, sucht, gestützt auf gute Zeugnisse, zum 1. Oktober anderweitig Stellung. Gefl. Angebote mit Gehaltsangaben unter **Nr. 3378** an diese Zeitung erbeten.

Suche für meinen Sohn, 20 J. alt, der mit allen Facharbeiten vertraut ist, Stellung als

Gehilfe

in größerem Vollbetrieb oder wo er sich in der Käserei weiter ausbilden kann. Gefl. Angebote erbeten an (3444
Molkerei und Milchkuranstalt
A. Bruhin,
Zinnowitz.

Wir suchen für einen tüchtigen, soliden (3463

Gehilfen

welchen wir best. empfehlen können zum 15. September Stellung. Ders. ist mit allen vorkommenden Arbeit. gut vertraut. Offerten erbittet
Molkerei-Genossenschaft Gr.-Baudiß
in Schles.

Junger Molkereigehilfe,
fast 21 Jahre alt, in jeder Hinsicht fleißig, strebsam und zuverlässig, sucht nach dem 1. September zum ganz beliebigen Antritt Stellung. Selb. ist gut vertraut mit allen Facharbeiten. Werte Angebote an
Rudolf Schnoor, Milchzentrale,
Holtwick in W. (3469

Zuverl., älterer, fleißiger Gehilfe sucht Stellung sofort oder zum 5. September als erster bezw. Obermeier. Such. ist im Besitze von pa. Zeugnissen und des Betriebsleiterzeugn. Ang erb. **A. F. Westfahl, Vieregge,** Post Neuenkirchen, Rüg.

Fachmannssohn sucht, gestützt auf gute Zeugn. zum 1. 9. od. sp. Stellung als **1. Gehilfe** oder sonstigen Vertrauensposten, hauptsächlich für **Annahme und Kontor.** Selbiger ist erfahren in sämtlichen Kontorarb. wie mit allen in Frage kommend. Maschinen (Butterei, Eismaschine, Dauerpasteurisierung). War auf d. letzten Stelle über 1¾ Jahre als 1. Gehilfe tätig. Gefl. Angebote u. **Nr. 3479** an diese Zeitung.

Nach Mitteldeutschland sucht **Geh.,** 20 J. alt, Dauerstell. bei bescheid. Anspr. Um frdl. Ang. bittet **Fritz Paulat, Gr.-Ischdaggen,** Post Schillkojen, Ostpreußen. (3431

Gegend außer Ostpreußen gleich.
Gehilfe, 21 J., fast 2 J. in sächs. Genossensch. tät. gew., sucht Stell. als alleiniger bevorz. Antritt bel. Angeb. erb. **Walter Herbst, Groß-Ischdaggen,** Post Schillkojen, Ostpr.

Sohn achtbarer Eltern, 15 Jahre alt, groß und kräftig und mit gut. Schulzeugnis, wünscht das

Molkereifach zu erlernen.

Angebote sind zu richten an
Vinzent Polfika, Sosnitza,
Kreis Hindenburg. 3429

Oberkäser,
in allen Zweigen des Molkereifach. erf., jeden Betrieb vorstehend, 29 Jahre, ledig, sucht, gest. auf erstklassige Referenz., Vertrauensstell., wo spätere Verheiratung gestattet ist. Kaution kann gestellt werden. Angebote mit Gehaltsangaben unt. Nr. **3428** an diese Zeitung.

---

24 jährige Verkäuferin (gelernte Meierin), sucht p. 15. 10. 26 Stellung. Angebote unter Nr. **3346** an diese Zeitung.

Beförderte Chiffre-Offerten:

Chiffre Nr.	Anzahl d. Briefe	Chiffre Nr.	Anzahl d. Briefe	Chiffre Nr.	Anzahl d. Briefe
9561	1	2588	1	2817	7
10304	1	2592	14	2822	1
668	9	2606	1	2834	3
902	2	2607	1	2842	1
1269	1	2618	5	2853	7
1495	1	2619	1	2855	11
1498	1	2623	7	2856	3
1547	1	2627	3	2859	1
1574	1	26[illegible]8	11	2863	4
2183	22	2633	2	2877	4
2206	1	2640	11	2879	5
2224	1	2641	4	2884	1
2233	1	2642	5	2886	7
2255	1	2647	2	2887	1
2[illegible]64	1	2648	2	2896	2
2308	1	2650	1	2898	3
2331	1	2652	1	2899	3
2334	1	2659	1	2900	12
2343	9	2672	1	2906	4
2348	1	2674	3	2912	1
2368	1	2677	9	2917	3
2374	2	2679	3	2930	1
2384	3	2684	16	2931	2
2394	1	2686	4	2933	1
2407	5	2696	6	2935	1
2414	6	270[illegible]	8	2943	2
2420	1	2717	2	29[illegible]4	1
2441	1	2720	1	2963	2
2448	1	2723	1	2972	7
2449	1	2725	3	2975	5
2473	7	2733	2	2977	2
2489	8	2735	8	2984	1
2498	12	2752	1	2988	3
2500	1	2771	2	3001	2
2506	1	2775	6	3003	2
2523	1	2776	17	3010	5
2527	1	2777	13	3016	6
2545	2	2778	3	3022	4
2553	2	2782	8	3024	7
2554	1	2789	1	3046	2
2555	5	2794	7	3084	1
2570	1	2797	3	3106	1
2574	2	2800	26	3125	1
2576	1	2801	13	3127	1
2577	4	2803	24	3135	1
2586	1	2810	1	3136	1

Alle Artikel für die Molkerei und Käserei

kaufen Sie bei mir wie seit nahezu 50 Jahren so auch heute noch

gut und preiswert!

Käsekisten, für Backsteinkäse, Limburger, Romadur, ungenagelt, schönes starkes Holz
a) 75 Pfd. Inhalt, 61×51×12 cm Innenmaß Stück Mk. —.88   b) 50 Pfd. Inhalt, 61×33×12 cm Innenmaß Stück Mk. —.66
Harzkäsekisten, ungenagelt, 24×20×5 cm . . . . 100 Stück Mk. 11.—

Milchtransportkannen, erstklassige Qualitätsware aus bestem, doppelt dekapierten Tiefstanzstahlblech, im Vollbade garantiert rein (99,5 %) verzinnt, sorgfältig ausgelötet und mit Rippeneisenfußring

		5	10	15	20
mit Steckdeckel Inhalt Ltr.		5	10	15	20
nahtlos gestanzt, Stück	Mk.	6.85	9.70	11.85	14.70
Ia geschweißt	„	—.—	9.25	11.20	13.85
mit Bügelverschluß					
nahtlos gestanzt	„	9.70	11.85	13.75	16.60
Ia geschweißt	„	—.—	11.20	12.90	15.80

Auf vorstehende Fabrikpreise erhalten Molkereien 15 Prozent Rabatt bis zu 3 Prozent Frachtvergütung vom Nettorechnungsbetrag und bei pünktlicher Barzahlung innerhalb 8 Tagen ab Datum der Rechnung 1½ % Kassaskonto.

Milchkannen-Gummiringe, helle, zu 10 Ltr. Kannen. Stück Mk. —.35
zu 15 Ltr. Kannen Stück Mk. —.45, 20 Ltr. Kannen „ „ —.55

Vorrätige Normalgrößen: 140 × 8 × 8 mm, 145 × 8½ × 8 mm, 150×9×8 mm, 155×9×8½ mm, 160×9×9 mm, 170×9×9 mm.

Original-Lüneburger Buttersalz, für die Butterbereitung anerkannt am besten geeignet, Körnung 0 = fein oder 00 = ganz fein

ab Lager Hildesheim:
50 kg Nr. 0 oder 00 in neuer Buttertonne, einschl. Tonne Mk. 7.50
75 kg Nr. 0 oder 00 in neuem Jutesack . . einschl. Sack „ 7.—
150 kg Nr. 00 in neuem Faß . . . . einschl. Faß „ 19.—
150 kg Nr. 0 in neuem Faß . . . . einschl. Faß „ 19.75

ab Saline Lüneburg:
75 kg Nr. 0 oder 00 in neuem Jutesack . . einschl. Sack „ 7.25
150 kg Nr. 00 in neuem Faß . . . . . . einschl. Faß „ 19.50
150 kg Nr. 0 in neuem Faß . . . . einschl. Faß „ 20.25

Ab Lager Hildesheim sofort lieferbar.

Buttersiebe mit Roßhaarboden und Ansatzreifen

Durchmesser	23	26	32	35	40 cm
Buchenholzrand Mk.	1.80	2.—	2.60	3.20	4.—

Butterspatel aus Ahornholz, gebogen oder gerade Form in Länge von

	24	27	30	33 cm
Stück Mk.	—.60	75.—	1.—	1.25

Echte Kopenhagener Butterfarbe, prima Ware, garantiert ausschließlich aus feinster auserlesener Orleansaat und bestem Pflanzenöl hergestellt, also unbedingt anilinfrei und vollkräftig
¹/₁ Ltr.-Flasche einschl. Flasche Mk. 4.40. ½ Ltr.-Flasche Mk. 2.40
in Korbflaschen von 5—20 Liter Inhalt, Ltr. Mk. 4.—

Meierei-Kalisalpeter, rein, zur Beseitigung des Rübengeschmacks der Butter u. zur Verhütung des Blähens v. Käse kg „ 1.30
bei 50 kg . . kg Mk. 1.20 bei 100 kg . . . . kg „ 1.10

Sülbecker Käsesalz grobkörnig, Körnung 2 für Harzkäserei, 75 kg in neuem, Jutesack, einschl. Sack . . . . „ 7.—

Natron (Bicarbonat), frische, reine Ware, ein Faß von 50 kg Inhalt, einschl. neuem Faß . . . . „ 10.—
kleinere Mengen . . . . kg „ —.25

Ia holländischen Kümmel, gesiebt, schönes helles Korn
bei Abnahme von 100 Pfd. . . . . Pfd. Mk. „ —.48
„ „ „ 50 „ . . . . . . „ „ —.50
„ „ „ 25 „ . . . . . . „ „ —.52
Mindestmenge „ 10 „ . . . . . . „ „ —.56

Ia Kräuterkleepulver, garant. reingem. echt Zigerklee . . kg Mk. 4.25

Prima Käselabpulver, erstkl. Qualitätsmarke von größt. Ausgiebigkeit und absolut sicherer Wirkung, garantiert 1 : 100 000 stark

in Dosen von	¹/₁	½	¼	¹/₁₀ kg Inhalt
Mk.	15.—	7.50	3.90	1.90

Käselabextrakt, Stärke 1 : 10 000, Ia Ware
¹/₁ Liter-Flasche, einschl. Flasche Mk. 1.90 ½ Liter-Flasche Mk. 1.15
in Korbflaschen von 5, 10, 20, 30 oder 50 kg Inhalt kg Mk. 1.50

Echte Kopenhagener Käsefarbe, rein vegetabilisch, vorzügliche, starke Ware
¹/₁ Liter-Flasche, einschl. Flasche Mk. 2.— ½ Liter-Flasche „ 1.20
in Korbflaschen oder Fässern von 5—50 kg . . . . „ 1.60

Deutsche Käsefarbe, goldgelb
¹/₁ Liter-Flasche, einschl. Flasche Mk. 1.50 ½ Liter-Flasche „ 0.95
in Korbflaschen von 5, 10, 20, 30 oder 50 kg Inhalt kg „ 1.10

Edamin-Außenkäsefarbe (Paraffin) rot, für Edamerkäse kg „ 2.—

Käsehalter dazu zum Eintauchen der Edamer Käse . . . „ 4.80

Käsetücher aus Ia Hanfgarn, fertig geknüpft

	65×65	85×85	150×150	175×175	215×215	200×300 cm
Mk.	—.55	—.90	2.50	3.50	5.50	7.25

Käsetuch, weitmasch., extra starkes Hanfgarn, 110 cm breit, Mtr. Mk. 2.10
„ engmasch., feinerer Faden, 100 cm breit . . . „ „ 1.65

Jutegewebe vom Stück, 114 cm, Ia Ware, Meter . . . „ „ 1.—

Quargsäcke, aus Jute, etwa 66×115 cm groß . . . . Stck. „ 1.35

Käsehorden, Ia Rohrgeflecht, 100×60 cm, mit Randleisten und Füßen . . . . Stck. „ 2.50

Untergestell für Käsehorden ohne Laufrollen . . . . . . „ 6.—
„ „ „ mit „ fahrbar . . . „ 20.—

Rohr zum Ausbessern von Käsehorden, Ia Ware . . . kg „ 2.20

Aluminiumfolien, Ia Ware, Stärke 0,010 mm = etwa 36—37 Quadratmeter auf 1 Kilo.
Preise der vorrätigen Normal-Formate:
12½×12½, 16×16, 15×20, 16½×21, 12½×21, 15×26 u. 20×24 cm
bei Abnahme von 30 kg und mehr Kilo Mk. 6.25
„ „ „ 10 kg „ „ „ „ 6.50
„ „ „ 5 kg „ „ „ „ 6.75
„ „ „ weniger als 5 kg „ „ 7.—

Echt Stanniol (bleifr. Zinnfolie) Stärke Nr. 54 = etwa 18 □m auf 1 Kilo
Preise der vorrätigen Normalformate:
16×16, 15×20, 16½×21, 12½×21, 15×26, 33×50, 21×85, u. 25×85 cm
bei 30 kg u. mehr, Kilo Mk. 8.60 bei 10 kg u. mehr, Kilo Mk. 8.80
„ 5 kg „ „ „ „ 9.— „ weniger als 5 kg „ „ 9.25

Hanfbindfaden, 3 Draht 2 T 1, dünn, für Postpakete . . kg Mk. 4.—

Hanfbindfaden, 2 fach Kordel, Ia Ware, für Postpakete . . kg „ 3.—

Hanfbindfaden, 4 fach Kordel, Ia Ware, für Bahnpakete . kg „ 2.90

Pappschachteln für Postversand, aus bester geglätteter Lederpappe
Größe 32×16×10 cm für 9 Pfd. Inhalt . . . . . Stück Mk. —.18
„ 36×16×10 cm für 9 Pfd. Inhalt . . . . . „ „ —.19
„ 25½×16×13½ cm für 9 Pfd. Inhalt . . . . „ „ —.18
„ 22×16×10 cm für 6 Pfd. Inhalt . . . . . „ „ —.12
„ 18×16×8 cm für 4 Pfd. Inhalt . . . . . „ „ —.11

Pappschachteln für Bahnversand
Größe 37×19×15½ cm f. 20 Pfd. Butter, Faltschachtel . . „ „ —.34

Pappschachteln für Tilsiter Käse, 25×25×10 cm . . „ „ —.16
Ich liefere Pappschachteln auch in jeder anderen Größe zu niedrigem Preise. Herstellung in eigener Fabrik.

Buttertonnen, neue, 100 Pfd. m. Eisenbänd. . . . . . St. Mk. 2.30

Butterkübel aus 15 mm stark. Buchenholz mit Deckel u. und mit verzinkten Eisenbänd., 50 Pfd. Inhalt . . . „ „ 4.—
25—30 Pfd. Inhalt . . . „ „ 3.—

Tafelwage Original Garvens, verzinkt also gegen Rost geschützt, mit besonders kräftigem Gestell, Doppelbalken und Gummibuffern, Schneiden und Pfannen aus Stahl. Tragkraft 5 kg Mk. 39.—
Tragkraft 10 kg „ 45.—

Tafelwage mit Porzellan- und Steingutplatte, geeicht, lackiert
Tragkraft 5 kg Stück Mk. 15.— Tragkraft 10 kg Stück Mk. 19.—

Balkenwage mit Porzellan- oder Steingutplatte, offene Bügelschale mit glatten Balken, geeicht, lackiert, stabile Bauart

Tragkraft	5	10 kg
Stück	Mk. 30.—	39.—

Dezimalwage „Orig. Henkel" mit hölz. viereck. Brücke, mit ein. Traghebel u. Zug, geeicht, **beste. schwere Ware**

Tragkraft	100	200	300 kg
Mit Laufgewicht Mk.	34.—	40.—	47.50

Kleine Butterwagen, geeicht, 0,3 kg Tragkraft zum genauen Nachwiegen von ½ Pfundstücken, ohne Gewichtsstück . . . Mk. 7.—
Mit geeichtem Messinggewicht von 250 gr. . . . . „ 9.—

Separatorenöl I, helles amerikanisches Raffinat . . . . kg „ —.52

Maschinenöl I, schweres, hellgelbes russisches Raffinat . kg „ —.62

Maschinenöl II, etwas leicht., gelbrotes, amerik. Raffin. kg „ —.57

Sattdampf-Zylinder-Öl, hellgrünes, amerikan. Raffinat kg „ —.60

Heißdampf-Zylinder-Öl, dunkelgrünes, amerik. Raffinat kg „ —.62

Konsistentes Maschinenfett, feinste hellgelbe Ware . . . kg „ —.60
Die Ölpreise ermäßigen sich bei Bezug von Originalbarrels mit etwa 150—170 kg Inhalt um 3 Pfg. je kg.

Glyzerin, f. Eis- u. Kühlmaschinen, 28 ° Bé. 1,230 spez. Gew. Wasserhell, dopp. dest., chem. rein, beste Ware . . . . . kg „ 3.—

Dampfventile aus Rotguß, mit Jenkinsdichtung, schweres Modell

Durchgang	¹/₁	¾	1	1¼
Stück Mk.	3.25	4.50	6.—	9.—

Schwefelsäure für Milchuntersuchung geeignet, spez. Gew. 1,82—1,825 bei 15 ° C., genau geprüft, in Ballons von 60 kg Inh. kg Mk. —.24
kleinere Mengen . . . . kg „ —.28

Amylalkohol, für Milchuntersuchung, genau geprüft, ¹/₁ Ltr.-Fl. „ 5.—
in Korbflaschen oder Kannen . . . . Ltr. „ 4.50

Natronlauge zum Reinigen von Erhitzern, Vorwärmern pp. kg „ —.24

Kristallsoda in neuen Jutesäcken mit 100 kg Inh. einschl. Sack „ 9.50

Carl Mann, Hildesheim.

Verantwortlich W. Niewerth in Hildesheim. Druck der Molkereizeitungs-Druckerei in Hildesheim.

Molkerei-Zeitung.

Fachblatt

für die

wissenschaftlichen, technischen und Handels-Beziehungen der Milchwirtschaft.

Schriftleitung: Th. Mann und W. Niewerth in Hildesheim
unter Mitwirkung von Dr. H. Dieberner-Kiel, Dr. F. Lauterwald-Stettin, G. Langheinrich-Berlin und H. Butenschön-Hildesheim.

Die Molkerei-Zeitung erscheint jeden Dienstag u. Donnerstag nachm. Am Sonnabend eine Marktberichts-Ausgabe nur f. Inlands-Bezieher. Fernspr. 2138. Sonntags geschlossen. — Postscheckkonto 37 Hannover. | Bezugspreis bei der Post 2 Goldmark. Streifbandbezug 2,50 Goldmark monatlich bezw. 0,65 Goldmark wöchentlich nur bei Voreinsendung des Betrages. Bankschecks u. Notgeld nicht einsenden. | Anzeigen: Die kleine Zeile 30 Pf. Stellenanzeigen nur halbe Preise oder 2 Pf. das Wort, wenn der Betrag der Bestellung beigefügt ist. Schluß f. Stellenanz. 8 Uhr des betr. Tages. Erfüllungsort Hildesheim.

№ 101 — Hildesheim, den 31. August 1926. — 40. Jahrgang.

Die Butter- und Käseschau auf der Deutschen Ostmesse.

Von Käsereiinstruktor L. Schmid, Königsberg.

Die beiden Ausstellungen, sowohl Butter- wie auch Käseschau waren verhältnismäßig gut beschickt. Im Verhältnis zum Umfang der ostpreußischen Milchwirtschaft hätte aber die Beschickung noch eine bessere sein dürfen. Das trifft ganz besonders für die Privatmolkereien zu. Die Genossenschaften haben einen wesentlichen Prozentsatz weit über ihre wirtschaftliche Verbreitung hinaus zum Gelingen der Ausstellung beigetragen. Richtig wäre es gewesen, wenn beide Wirtschaftsgebiete im richtigen Verhältnis zur Verbreitung sich an der Ausstellung beteiligt hätten. Aber es scheint, daß die Privatunternehmer noch nicht das große Interesse aufbringen vermögen, daß sie aufbringen müßten, wenn sie auch nach außen hin zeigen wollten, in welcher Stärke sie in der Provinz vertreten sind. Hier bleibt also noch sehr vieles zu verbessern.

Die Butterschau war mit 115 Proben beschickt. In Klasse III ungesalzene Butter traten in den Preisbewerb 38 Molkereien und Milchverarbeitungsbetriebe ein. Von diesen erhielten

Siegerehrenpreise:

Molk.-Gen. Bartenstein, silberne Medaille der Ostmesse. Molk.-Gen. …ßen, silberne Medaille der Ostmesse. Molkereibes. Joh. Konegen, Goldap, Ehrenpreis des Ostpreußischen Milchwirtschaftlichen Vereins. Landwirtschaftskamergut Bosemb, Krs. Sensburg, silberne Medaille der Ostmesse. Molkereipächter Stecher, Marwalde, Krs. Osterode, Bronze-Medaille der Ostmesse.

Es erhielten ferner

I. Preise:

Molk.-Gen. Pompicken, Molk.-Gen. Kallischken, Molk.-Gen. Gr. Legitten, Molk.-Gen. Heiligenbeil, Molk.-Gen. Barten, Krs. Rastenburg, Molk.-Gen. Landsberg, Molk.-Gen. Freystadt, Westpr., Molk.-Gen. Sensburg, Molk.-Gen. Peitschendorf, Molk.-Gen. Lamgarben, Molk.-Genossenschaft Rössel, Molk.-Gen. Salpkeim, Molk.-Gen. Kiwitten, Krs. Heilsberg, Molkereibes. Zielke, Langendorf bei Eichen, Molkereibesitzerin M. Dameau, Wosnitzen, Krs. Sensburg, Molkereibes. Amtsrat Schrewe, Kleinhof-Tapiau, Molkereibes. H. Schröter, Elbing, Molkereipächter Stecher, Marwalde, Krs. Osterode, Rittergutsbesitzer Görg, Littschen, Krs. Marienwerder, Rittergutspächter Sacksen, Gr. Karschau.

II. Preise:

Molk.-Gen. Rudau, Molk.-Gen. Schönbruch, Molkereibes. A. Zielke, Zinten, Molkereibes. Raabe, Buddern, Meierei Kirschnehnen, Krs. Fischhausen, Molkereibes. Wirsum, Pollwitten, Gutsbes. Knopff, Eckertsberg, Krs. Goldap, Rittergutspächter Raethjen, Bollendorf, Krs. Rastenburg, Gutsmolkerei Gr. Thierbach, Krs. Pr. Holland.

Anerkennungen:

Molkereibes. W. Salpp, Neidenburg, Ostpr., Molkerei Trentitten, Kr. Fischhausen, Landwirt Frau E. Schulz, Jurkendorf, Gutsbesitzer Wiehler, Kittendorf, Krs. Marienburg.

Insgesamt: 24 I. Preise = 64,9 %
9 II. Preise = 24,3 „
4 Anerkennungen = 10,8 „
Insgesamt: = 100 % prämiert.

In Klasse IV, gesalzene Butter, traten 77 Molkereien und Milchverarbeitungsbetriebe in den Preisbewerb ein. Es erhielten

Siegerehrenpreise:

1. Sieger: Rittergutsbesitzer Dr. Draeger, Adl. Bischdorf. Goldene Medaille der Ostmesse.
2. Sieger: Molkereibesitzer Joh. Konegen, Goldap. Silberne Medaille der Ostmesse.
3. Sieger: Molkereigenossenschaft Pompicken. Ehrenpreis der Herdbuchgesellschaft.
4. Sieger: Molkereipächter Stecher, Marwalde. Silberne Medaille der Herdbuchgesellschaft.
5. Sieger: Molkereigenossenschaft Lasdehnen. Silberne Medaille der Ostmesse.
6. Sieger: Landwirtschaftskammergut Bosemb, Krs. Sensburg. Ehrenpreis der Molkereigenossenschaft Bartenstein.
7. Sieger: Rittergutsbesitzer Sehmer, Carmitten. Ehrenpreis des Verbandes der landwirtschaftlichen Genossenschaften und Ehrenpreis der Stadt Königsberg.
8. Sieger: Gutsbesitzer Czychi, Skoppen. Bronze-Medaille der Ostmesse.
9. Sieger: Molkereibesitzer H. Schroeter, Elbing. Bronze-Medaille der Ostmesse.

I. Preise:

Molkerei-Gen. Heiligenbeil, Molk.-Gen. Guhringen, Krs. Rosenberg, Molk.-Gen. Riesenkirch, Westpr., Molk.-Gen. Christburg, Molkereibesitzerin M. Dameau, Wosnitzen, Krs. Sensburg.

II. Preise:

Molk.-Gen. Gr. Legitten, Molk.-Gen. Landskron, Krs. Friedland, Molk.-Gen. Heiligenbeil, Molk.-Gen. Barten, Krs. Rastenburg, Molk.-Gen. Freystadt, Westpr., Molk.-Gen. Sensburg, Molk.-Gen. Peitschendorf, Molkerei-Gen. Kamionken, Krs. Sensburg, Molk.-Gen. Olschewen, Krs. Sensburg, Molk.-Gen. Mierunsken, Ostpr., Nikolaiken, Ostpr., Salpkeim, Krs. Sensburg, Molk.-Gen. Wehlau, Molk.-Gen. Rhein, Ostpr., Krs. Lötzen, Molk.-Gen. Creuzburg, Ostpr., Molk.-Gen. Pässenheim, Molk.-Gen. Lötzen, Molk.-Gen. Reichenbach, Ostpr., Molk.-Gen. Bischofsburg, Ostpr., Kreis Rössel, Molk.-Gen. Warnascheln, Molk.-Gen. Angerburg, Ostpr., Molkereibesitzer Zielke, Langendorf bei Eichen, Meiereibes. Raabe, Buddern, Meierei Kirschnehnen, Krs. Fischhausen, Molkereipächter J. Aebi u. Co., Friedland, Ostpr., Molkereibes. Amtsrat Schrewe, Kleinhof-Tapiau, Molkereibesitzer Koesling, Bodschwingken, Molkereibesitzer Turowski, Gurkeln, Molkereibes. Weick, Ludwigsdorf, Krs. Osterode, Kreismolkerei Neuendorf, Krs. Lyck, Gutsbesitzer Blunk, Popiollen, Majoratsbesitzer von Kuenheim, Juditten, Rittergutspächter Sacksen, Gr. Karschau, Rittergutsbesitzer Max Greitz, Neuhoff, Gräfl. Eulenburgsche Güterverwaltung, Prassen, Rittergutsbesitzer Boetzelen, Annenhof, Rittergutsbesitzer Helgren, Kämmershöfen, Krs. Heiligenbeil, Gutsbesitzer Korthals, Freifelde.

III. Preise:

Molk.-Gen. Kallischken, Molk.-Gen. Gumbinnen, Ostpr., Molk.-Gen. Barutenstein, Molk.-Gen. Bladiau, Ostpr., Molk.-Gen. Osterode, Molk.-Gen. Kallenzinnen, Ostpr., Krs. Johannisburg, Molk.-Gen. Allenstein, Ostpreußen, Molk.-Gen. Domnau, Ostpr., Molk.-Gen. Rössel, Molk.-Genoss. Gr. Hohenrade, Krs. Königsberg, Molk.-Gen. Globuhnen, Krs. Pr. Eylau, Molkereibesitzer Zielke, Zinten, Molkereibes. Schramm, Brückendorf, Ostpr., Krs. Osterode, Rittergutsbes. Görk, Litschen, Krs. Marienwerder, Rittergutspächter Mayer, Gaffken, Krs. Fischhausen, Rittergutsbes. Schümann, Reichau, Krs. Mohrungen, Rittergutsbes. Reichert, Auer, Krs. Insterburg, Gutsmolkerei Gr. Thierbach, Krs. Pr. Holland.

I. Preise 13 = 16,8 %
II. Preise 37 = 48,0 %
Anerkennungen 18 = 23,3 %
Insgesamt wurden prämiiert 88,1 %

Es waren an der Ausstellung beteiligt, für ungesalzene Butter:

17 Genossenschaften,
11 Privatkäsereien,
9 Gutsmolkereien.

Für gesalzene Butter:

41 Molkereien,
16 Privatkäsereien,
20 Gutsmolkereien.

Das Resultat für ungesalzene Butter ist recht erfreulich, wenn 100 Prozent der Aussteller prämiert werden können ist es ein Zeichen, daß die Qualität der ostpreußischen Butter sich wesentlich gebessert hat, daß sie keineswegs qualitativ hinter andern Provinzen zurücksteht.

Bei der gesalzenen Butter ist das Gesamtresultat zwar auch gut, aber doch nicht ganz befriedigend, da die ersten Preise hier etwas spärlicher verteilt sind. Den meisten konnten nur zweite Preise zuerkannt werden. Es scheint hier auch wieder, daß erstklassige gesalzene Butter nicht so leicht hergestellt werden kann, sondern daß sich jedenfalls hier leichter Geschmacksfehler einstellen. Mir will scheinen, als ob das Buttersalz, das uns im allgemeinen zur Verfügung steht, noch nicht den Anforderungen entspricht, die man an dasselbe stellen sollte. Da wird auch wohl für die Herstellerfirmen des Buttersalzes noch sehr viel zu tun übrig bleiben.

Erfreulich ist ferner die Tatsache, daß auch Molkenrahmbutter, die ausgestellt worden ist, prämiert wurde und zwar erhielt eine solche ausgestellte Probe den 2. Preis. Man sieht auch hier wieder, daß man bei einigermaßen richtiger Behandlung der Molkensahne noch gute erstklassige Butter herstellen kann. Es soll dieses allen Käsereien die vorwiegend Molkensahnebutter herstellen, ein Ansporn sein.

Käse.

Klasse 5. Schweizer Käse mit 40—50 Prozent Fett in der Trockenmasse.

1 Aussteller. Den ersten Preis erhielt Molkereibesitzer Christen, Grunau, Westpreußen.

Klasse 8. Käse nach Tilsiter und ähnlicher Art mit 40—50 v. H. Fett in der Trockenmasse.

Insgesamt waren 90 Käsehersteller vertreten, davon erhielten

Sieger-Ehrenpreise:

1. Sieger: Molkerei-Genossenschaft Insterburg, e. G. m. b. H. Preis des Centralverbandes Tilsiter Käsefabrikanten.
2. Sieger: Molkereigenossenschaft Allenstein, e. G. m. b. H. Ehrenpreis der Deutschen Ostmesse.
3. Sieger: Molkereibesitzer Ebnöther, Neu-Bogdahnen. Silberne Medaille gestiftet vom Verband Ostpreußischer Molkereibesitzer und -Pächter.
4. Sieger: Amtsrat Schrewe, Kleinhof-Tapiau. Goldene Medaille der Ostpreußischen Herdbuchgesellschaft.
5. Sieger: Käsereibesitzer Taruttis, Neu-Jägerischken. Goldene Medaille der Deutschen Ostmesse.

I. Preise:

Molk.-Gen. Gumbinnen, Molk.-Gen. Maßrimmen, Molk.-Gen. Rössel, Molk.-Gen. Christburg, Molkereibes. Amtsrat Schrewe, Kleinhof-Tapiau, Molkereibes. Zürcher, Endrejen, Molkereibes. Scheuber, Nickelshagen, Molkereibes. Schneider, Lindendorf, Molkereibes. Taruttis, Jägerischken, Molkereibes. Ebnöther, Alekneiten, Molkereibes. Ebnöther, Gr. Brittanien, Molkereibes. Ruohs, Marienwerder, Molkereibes. Specht, Schwansdorf, Westpreußen.

II. Preise:

Molk.-Gen. Gr. Legitten, Molk.-Gen. Landskron, Molk.-Gen. Lötzen, Molk.-Gen. Warnascheln, Molkerei-Gen. Sodehnen, Molkereibes. Zielke, Zinten, Meierei Kirschnehnen, Krs. Fischhausen, Molkereibes. Amtsrat Schrewe, Gr. Lindenau, Molkereibes. Amtsrat Schrewe, Allenburg, Molkereipächter Dossenbach, Kiauten, Molkereibes. Ebnöther, Stöpen, Molk.-Pächter Pawlowski, Schruben, Molkereipächter Grätsch, Gudellen, Molk.-Besitzer Pingel, Himmelforth, Molkereibes. Klann, Dakau, Krs. Rosenberg, Molkereibes. Lerbs, Ragnit, Molkereibes. Nather, Kloben, Molkereipächter Wahner, Guttstadt, Molkereibes. Ruohs, Marienwerder, Molkereibesitzer Christen, Grunau, Westpr., Molkereibes. Günther, Mohrungen, Molkereipächter Tewoleit, Kl. Jagodnen.

Anerkennungen:

Molk.-Gen. Bartenstein, Molk.-Gen. Schönbruch, Ostpr., Molk.-Gen. Wehlau, Molkereipächter Schneider, Bansen, Krs. Rössel, Molkereipächter Joseph Aebi u. Co., Friedland, Ostpr., Molkereibes. Schmidt, Bahnhof Pollwitten, Molkereibes. Szonn, Adl. Kreywehlen, Molkereibesitzer Puch, Spucken, Molkereipächter Gebr. Kopp, Warzlauken, Käsereibes. Wüthrich, Elbing, aus Käserei Gr. Wickerau, derselbe aus Käserei Nogathau, derselbe aus Käserei Unterkerbswalde, Molkereipächter Gehrmann, Mühlhausen, Rittergutsbes. Schümann, Reichau.

15 I. Preise = 16,6 %
22 II. Preise = 24,4 %
16 Anerkenn. = 17,7 %

Insgesamt wurden prämiiert 58,7 %.

Unter den Ausstellern befanden sich:

20 Molkereigenossenschaften
63 Privatkäsereien
7 Gutsmolkereien

Insgesamt 90 Aussteller.

Klasse 9. Käse nach Tilsiter und ähnlicher Art mit 30—40 v. H. Fett in der Trockenmasse.

Insgesamt 4 Aussteller, davon erhielten:

I. Preise:

Molk.-Gen. Insterburg, Molkereibesitzer Simon, Kl. Schönau.

II. Preis:

Molkereigenossenschaft Allenstein.

Anerkennung:

Molkereigenossenschaft Gumbinnen.

I. Preise 50 %
II. Preise 25 „
Anerkennung 25 „
100 %

Klasse 10. Käse nach Tilsiter und ähnlicher Art mit 20—30 v. H. Fett in der Trockenmasse.

Insgesamt 8 Aussteller, davon erhielten:

I. Preis:

Molk.-Gen. Lötzen, Molk.-Gen. Christburg, Westpr.

II. Preis:

Landwirtschaftskammergut Bosemb, Krs. Sensburg.

Anerkennungen:

Molk.-Gen. Landskron, Molk.-Gen. Bartenstein, Molk.-Gen. Allenstein, Molkereibes. A. Zielke, Zinten.

2 I. Preise = 25 %
1 II. Preis = 12,5 „
4 Anerkennungen = 50 „
Insgesamt = 87,5 % prämiiert

Klasse 12: Käse nach Tilsiter und ähnlicher Art mit 20—30 v. H. Fett in der Trockenmasse.

Insgesamt 8 Aussteller, davon wurden prämiiert:

I. Preis:

Molkereibesitzer Tarkuttis, Neu Jägerischken. Silberne Medaille der Ostmesse.

II. Preis:

Molk.-Gen. Bartenstein, Molk.-Gen. Mierunsken, Molkereibes. Weit[...] Ludwigsdorf, Gutsbesitzer Korthals, Freifelde.

Anerkennung:

Molkereibesitzer Konegen, Goldap.

1 I. Preis = 14,3 %
4 II. Preise = 57,1 „
1 Anerkennung = 14,3 „
Insgesamt = 85,7 % prämiiert.

Klasse 29. Schmelzkäse aller Art.

Insgesamt 3 Aussteller.

I. Preis:

Molkereibesitzer Schroeter, Elbing. Siegerehrenpreis, gestiftet von der Molkereigenossenschaft Insterburg.

II. Preis:

Molkereigenossenschaft Lötzen.

Käsefabrik E. Lanz, Pr. Holland, erhielt: Einen I. Preis auf Blockkäse, zwei I. Preise auf Schachtelkäse in kleinerem Format, einen II. Preis auf Halbfettkäse.

Die Käseausstellung ergab diesmal nicht das erfreuliche und gute Resultat, wie bei der Ausstellung in Breslau. Das ist wohl in erster Linie darauf zurückzuführen, daß die Käse noch in einem zu jugendlichen Alter der Ausstellung zugeführt werden mußten. Auch ist bekannt, daß gerade die Erzeugnisse der Monate Mai und Juni oft nicht zu den besten des Jahres gehören.

Wenn man die Preisrichterurteile einer kritischen Überprüfung unterzieht, so darf vielleicht diesmal gesagt werden, daß die Urteile doch sehr verschieden ausgefallen sind, oft nicht zur Zufriedenheit des Ausstellers und ich muß sagen, als ganz Unparteiischer, vielleicht mit einigem Recht. Es sind Preisrichterurteile herausgebracht worden, die bestimmt einer objektiven Überprüfung von seiten einer über dem Ganzen stehenden unparteiischen Kommission, nicht Stand gehalten hätten. Ich glaube nicht fehl zu gehen, wenn ich sage, das Preisgericht hat in den einzelnen Gruppen nicht die erforderliche Zusammensetzung gehabt.

Man ist auf Grund des Preisrichterergebnisses zur Annahme geneigt, daß hier gewisse Handelsplatzurteile abgegeben worden sind. Das müßte meines Erachtens verschwinden. Nicht das Urteil eines bestimmten Handelsplatzes darf für die Begutachtung und für die Preisrichterurteile entscheidend sein.

Bei zukünftigen Preisgerichten müßte ein Oberrichter das Gesamturteil einer Überprüfung unterziehen. Ich teile hier durchaus die Meinung des Herrn Konsul Stucki, der ebenfalls für Einsetzung einer solchen obersten Spitze ist.

Auch das Urteil der einzelnen Gruppen läßt noch an Einheitlichkeit zu wünschen übrig. Es ist wie mir scheinen will, auch hier noch nicht das fein ausgearbeitete System vorhanden, durch das man leichter Fehler ausschließen könnte. Auch hier dürfte eine Anregung des Herrn Konsul Stucki vielleicht etwas Besserung bringen. Man sollte nach meiner Meinung die Gesamtproben zunächst mal, bevor man in das eigentliche Richten eintritt, aufschneiden und mehrere Stunden liegen lassen und so zunächst mal ein reines Gesichtsurteil fällen und erst hernach in die Feinheiten der Beurteilung (Geschmack und Struktur) eintreten. Es wird dann nicht so häufig passieren, wie es tatsächlich bei dieser Beurteilung vorgekommen ist, daß man geringeren Qualitäten Preise zuerteilt, die sie nicht verdienen und umgekehrt. Jedenfalls ist auch diesmal wieder festzustellen, daß der Käse sich bei längerem Luftzutritt im Aussehen stark verändern kann.

Die Ausstellung soll aber allen, trotz der Kritik und trotz der Unzufriedenheit, die manchmal vielleicht berechtigt herrschte, einen neuen Impuls zur Mitarbeit und zur Hebung der Qualität sein. Auch die nicht mit einem Preise Bedachten, sollen sich nicht abhalten lassen, eine spätere Schau wieder zu beschicken. Es muß nur bei den späteren Provinzial-Ausstellungen die Beteiligung der verschiedenen Wirtschaftsformen ein gleichmäßigere und bessere sein. Ein richtiges Bild von der Entwicklung einer Industrie oder eines Gewerbes, kann man sich nur dann machen, wenn die Träger des Gewerbes sich bei öffentlichen Schauen durch Beschickung der Schauen zeigen und gleichzeitig auch dadurch beweisen, daß sie in Herstellung eines einwandfreien guten Käsereierzeugnisses auf der Höhe der Zeit stehen. Möge diese Schau auch diejenigen Kreise aufrütteln, die sich bisher abseits gehalten haben, man darf wohl erwarten, daß die nächste Provinzialausstellung einen noch imposanteren Eindruck hinterläßt

Ist viermaliges Melken täglich rentabel?

Von Nis Petersen.

Die Frage, wieviel mal man täglich melken lassen soll, ist eine Frage, die in der Praxis des landwirtschaftlichen Betriebes nie zur Ruhe kommen will. Aber gerade unter den heutigen Verhältnissen gewinnt diese Frage eine doppelte Bedeutung, weil die Milchviehhaltung heute mehr denn je der Zweig ist, der innerhalb der Landwirtschaft die größte Rentabilität zu gewährleisten in der Lage ist. Die Marktverhältnisse haben es mit sich gebracht, daß die Getreidewirtschaft gegenüber der Milchviehhaltung etwas in den Hintergrund gedrängt worden ist, und aller Voraussicht nach wird auch die Milchviehhaltung für die kommende Zeit das Rückgrat für die meisten landwirtschaftlichen Betriebe bilden müssen. Um nun die Frage der Rentabilität eines zweimaligen, eines dreimaligen und eines viermaligen Melkens genau festlegen zu können, habe ich ein Jahr hindurch in einem landwirtschaftlichen Betriebe dreimal und das Jahr darauf in demselben Betrieb viermal täglich melken lassen. Die Ergebnisse sind mit der größten Genauigkeit aufgezeichnet worden, umso genauer, als der betreffende landwirtschaftliche Betrieb bereits seit langen Jahren dem örtlichen Milchviehkontrollverein angehört und sonst zweimal monatlich durch den Milchkontroll-Assistenten genau kontrolliert wird. **Der Erfolg des Ueberganges vom dreimaligen zum täglich viermaligen Melken ist so erheblich, daß man in dem betreffenden Betriebe überhaupt nicht daran denkt, zum dreimaligen Melken wieder zurückzugehen.** Als Versuchstiere dienten die etwa 20 Stück Milchkühe, welche der schwarzbunten Holländerrasse angehören. Durch jahrelange Zuchtauswahl

und Züchtung auf höchste Milchleistung konnten die durchgeführten Versuche mit einem durchaus erstklassigen Stamm durchgeführt werden. Die Durchschnittsleistung der 10 besten Kühe stellte sich auf 6653 Kilo jährlich und nur wenige Tiere standen unter einer Jahresleistung von 5000 Kilo Milch.

In anderen Arbeiten habe ich darauf hingewiesen, daß die Rentabilitätsgrenze einer Milchkuh heute etwa bei 2700 Kilo Leistung liegt, d. h. also, daß eine Milchkuh, die weniger als 2700 Kilo liefert, kaum eine Rente abwirft. Wir müssen berücksichtigen, daß eine Milchkuh mit 2000 Kilo Jahresleistung an Erhaltungsfutter dasselbe braucht wie eine Milchkuh, die 5000 Kilo leistet. Wir rechnen an Erhaltungsfutter für eine Milchkuh von 500 Kilo 1400 Futtereinheiten; eine Futtereinheit = 1 Kilo Gerste mittlerer Qualität. Grünfutter und Pflege des Tieres usw. müssen täglich mit rund 90 Pfennige veranschlagt werden. Auf dieser Grundlage kann man, wie ich in anderen Arbeiten gezeigt habe, unter entsprechender Berücksichtigung der Verhältnisse in den einzelnen Betrieben genau die Rentabilität für jede einzelne Milchkuh festlegen. Da nun, wie bereits bemerkt, die Rentabilität einer Milchkuh erst bei 2700 Kilo Jahresleistung beginnt, muß das Bestreben des Landwirtes darauf hinauszielen, die Leistung jeder einzelnen Milchkuh möglichst weit über diese 2700 Kilo hinauszubringen. So gelang es beispielsweise in dem landwirtschaftlichen Betrieb, der diesen Betrachtungen zu Grunde gelegt ist, die Leistung der besten Milchkuh in 362 Melktagen auf 8056 Kilo Milch bei 3,36 Proz. Fett zu steigern. Die Leistung stellte sich in Butter ausgedrückt auf 301 Kilo. Der errechnete Reingewinn für die betreffende Milchkuh stellte sich für die 362 Tage des betreffenden Jahres auf ℳ 540,00. Auf Grund der Tatsache, daß das Erhaltungsfutter bei einer schlechtleistenden und bei einer höchstleistenden Kuh das gleiche sein muß, ergibt sich, daß die Rentabilität einer Milchkuh mit dem Wachsen der Leistung erheblich stärker zunimmt als die Summe der Aufwendungen, d. h. mit anderen Worten, daß der prozentuale Reingewinn einer Milchkuh von 5000 Kilo Jahresleistung bedeutend höher ist als der prozentuale Reingewinn einer Milchkuh von 4000 Kilo Jahresleistung.

Daher muß das Streben des auf die Rentabilität seiner Viehwirtschaft gewichtlegenden Landwirtes darauf gerichtet sein, die nur irgend denkbaren Höchstleistungen zu erzielen. Höchstleistungen können naturgemäß nur erzielt werden bei reichlicher Kraftfutterzugabe. Man wird zunächst die Rechnung dahin aufstellen, ob hohe Kraftfuttergabe rentabel ist. Das wird heute in der Regel überall der Fall sein, wenn nur richtig und individuell gefüttert wird. Ist also einerseits die richtige Fütterung ein Weg zur Erhöhung der Leistungsfähigkeit des Milchviehes, so gibt es auch noch andere Wege, durch die wir gleichzeitig eine Steigerung der Leistung erzielen können. Hier spielt die Frage, wieviel mal man täglich melken soll, eine große Rolle. Es gibt Betriebe, die da meinen, daß man mit einem zweimaligen Melken sogar auskommen kann. Es liegen mir Berichte vor aus Wirtschaften, in denen man Versuche mit zweimaligem und dreimaligem Melken gemacht hat. Der Erfolg dieser Versuche, die sich über rund 4 Monate erstrecken, zeigt, daß die Steigerung bei dreimaligem gegenüber dem zweimaligen Melken sich auf 2,3 Kilo Milch täglich stellt. Rechnen wir beispielsweise 20 Milchkühe in dem betreffenden Betrieb, so ergibt das eine tägliche Mehrleistung von 46 Kilo Milch, umgerechnet auf 300 Melktage ergibt das eine Mehrleistung von 13 800 Kilo Milch je Kuh, das Liter zu 15 Pfg. gerechnet ergibt eine Erhöhung des Reinertrages um 2070,00 ℳ. Der Verfasser dieser Zeilen hat nun in einem Betriebe mit 20 Milchkühen ein Jahr lang Versuche mit dreimaligem und das darauf folgende Jahr mit denselben Milchkühen Versuche mit viermaligem Melken angestellt. Während bei dreimaligem Melken zweimal gefüttert wurde, ist bei viermaligem Melken dreimal gefüttert worden. Der Mehrertrag gegenüber dem dreimaligen Melken stellte sich beim viermaligen Melken auf 4,3 Kilo je Kuh täglich, das ergibt im Durchschnitt bei 20 Kühen 86 Kilo täglich, entsprechend 25 800 Kilo in 300 Melktagen. **Bei einem Vollmilchpreis von 15 Pfennige je Liter ergibt also das viermalige Melken einen Mehrgewinn von 3870,00 ℳ jährlich.** Rechnen wir 14 Liter Vollmilch für ein Pfund Butter, so kann man ohne weiteres feststellen, wieviele Pfund Butter man jährlich aus einem Viehbestand durch ein viermaliges Melken gegenüber dem dreimaligen Melken mehr gewinnt.

Sehr wichtig ist bei einem viermaligen Melken täglich, daß die Zeiten genau auseinanderliegen. In dem in Frage kommenden Betriebe wurde das ganze Jahr hindurch (und man setzt die Sache bisher immer weiter fort) morgens 3 Uhr, vormittags 9 Uhr, nachmittags 3 Uhr und abends 9 Uhr gemolken. Mit diesem 6 stündigen Abstand wurden die Melkzeiten genau innegehalten. Die Bedienung geschieht durch männliches Personal. Hiermit sind die allerbesten Erfahrungen gemacht, denn es ist ungeheuer wichtig, daß die Kühe gerade bei viermaligem Melken vollkommen rein gemolken werden, denn gerade die letzten Milchstrahlen enthalten das meiste Fett. Versuche haben gezeigt, daß der Fettgehalt der Milch einer Kuh zu einer Melkzeit von 1—10 Prozent schwanken kann. Eine ganz willkürlich vorgenommene Untersuchung bei einer einzelnen Kuh ergab folgende Schwankungen im Fettgehalt der ermolkenen Milch:

in den ersten Strahlen	3,90 Proz. Fett
nach 1 Liter	4,10 Proz. Fett
nach 2 Liter	5,00 Proz. Fett
nach 3 Liter	5,60 Proz. Fett
nach 4 Liter	5,90 Proz. Fett
nach 5 Liter	6,10 Proz. Fett
nach 6 Liter	6,30 Proz. Fett
nach 7 Liter	7,05 Proz. Fett
nach 8 Liter	8,50 Proz. Fett
und in den letzten Strahlen	9,70 Proz. Fett

Dieses Beispiel zeigt, daß man ein großes Gewicht auf ein vollständiges Reinmelken der Kühe legen muß, denn es gehört nicht viel Milch mit 10 Proz. Fett dazu, um 1 Kilo Butter zu produzieren. Man müßte demgegenüber die Frage aufwerfen, ob es für die Milchkühe von Vorteil ist, wenn man beim Melken sozusagen den letzten Strahl der Milch direkt aus dem Euter herauspreßt. Da hat nun die Erfahrung gezeigt, daß es für die Milchkuh das Beste ist, wenn sie vollständig rein gemolken wird und zwar so, daß auch nicht ein Tropfen Milch mehr im Euter verbleibt.

Durchgeführte Versuche haben gezeigt, daß man beispielsweise bei achtmaligem Melken täglich noch höhere Leistungen erzielen kann. Aber immerhin glaube ich auf Grund langjähriger praktischer Erfahrung, daß die Höchstgrenze der Rentabilität beim viermaligen Melken liegt. Man kann hier vielleicht auch Unterschiede in seinem Viehbestand machen, indem man die Tiere mit unter 12 Kilo Tagesleistung nur dreimal melken

läßt, aber alle Milchkühe mit über 12 Kilo Tagesleistung viermal melken läßt, weil die Rentabilität mehrmaligen Melkens bei den ganz niedrigleistenden Kühen natürlich sehr gering ist. Wenn das viermalige Melken ganz zuverlässig und sorgfältig durchgeführt werden soll, dann ist es natürlich nötig, daß wir einen sehr tüchtigen Melker haben und hier gilt der Grundsatz, daß gerade der tüchtigste Mann gut genug ist, um diesen Posten auszufüllen, denn unseren kostbaren Viehbestand dürfen wir nur der allerbesten Kraft anvertrauen. Man soll ja nicht denken, daß man etwa gut fährt, wenn man für die Wartung und Pflege seines Milchviehes eine billige Kraft anstellt. Bei viermaligem Melken wird ein tüchtiger Melker 12 bis 15 Milchkühe bedienen können. Haben wir beispielsweise im Stall 20 Milchkühe, werden wir ihm noch eine Hilfskraft zur Verfügung stellen müssen. Dann halte ich es für notwendig, daß der Melker soweit entlastet wird von allen anderen Arbeiten wie nur möglich. Das Anfahren des Futters und das Reinigen des Stalles und auch der Tiere müssen von Hilfskräften besorgt werden, die unter Leitung des Melkers diese Arbeiten vorzunehmen haben. Der Melker hat sich ausschließlich auf das Abwiegen und das Zuteilen des Futters und dann auf die Melkarbeit selbst zu konzentrieren. In meiner praktischen Erfahrung habe ich sehr gute Resultate damit erzielt, den Melker prozentual an der Leistung der Tiere teilnehmen zu lassen. Das darf natürlich nicht auf Kosten der Fütterung gehen. Das kann man aber dadurch erreichen, daß man den Melker gleichzeitig an einem Minderverbrauch in der Fütterung prozentual beteiligt und ihm dann jährlich für je 1000 Kilo Milch Mehrleistung eine bestimmte Provision gibt. In der Regel darf man damit rechnen, daß ein tüchtiger und gewissenhafter Melker, der in dem vorhin geschilderten Sinne voll und ganz seinen Posten ausfüllt, in einer etwa 10 jährigen Tätigkeit so viel von seinem Verdienst erübrigen kann, daß er eine hinreichende Anzahlung für einen kleinen selbständigen bäuerlichen Betrieb hat. Das sind Vorgänge, wie ich sie im Verlauf der letzten 10 und 20 Jahr wiederholt habe beobachten können. Man wird sich nun fragen, ob diese erhöhte Kostenaufwendung, die unbedingt ein viermaliges Melken mit sich bringt, nun auch die Rentabilität der Wirtschaft in dem erwünschten Umfange erhöht. Da bitte ich denjenigen, der von der Rentabilität eines viermaligen Melkens bei höchstleistenden Kühen noch nicht überzeugt ist, ein Jahr lang in der eigenen Wirtschaft Versuche damit anzustellen, und ich bin fest davon überzeugt, daß er die Rentabilität seiner Milchwirtschaft so stark gesteigert sieht, daß er für seine höchstleistenden Tiere niemals wieder zu einem dreimaligen Melken zurückgeht. Man weist vielfach darauf hin, daß man in der Landwirtschaft die Erfahrungen im eigenen Betriebe nicht schematisch auf den anderen Betrieb überführen kann. Ich möchte bezweifeln, daß das in diesem Falle zutreffen kann. Voraussetzung ist natürlich eine rationelle Fütterung und eine starke Kraftfuttergabe, denn die Verhältnisse liegen heute einmal so, daß wir nur rentable Milchwirtschaft mit starker Kraftfütterung erzielen können. Genau wie das in jedem anderen industriellen und gewerblichen Betriebe ist, genau so gilt es in der Landwirtschaft, durch erhöhte Leistung die Rentabilität zu erhöhen. Jeder Landwirt prüfe, ob nicht dieser vorstehend gezeichnete Weg für ihn etwas Brauchbares enthält.

Vereine, Verbände und Genossenschaften

Reichsverband deutscher Molkerei-Besitzer und -Pächter, Ortsgruppe Hildesheim. Am Sonnabend, den 4. September, nachmittags 2 Uhr, findet in Hotopps Hotel eine Versammlung statt. Die Tagesordnung wird in der Versammlung bekannt gegeben. Um vollzähliges und rechtzeitiges Erscheinen bittet Der Vorstand. J. A.: R. Schultz, Hohenhameln.

Stellen-Angebote.

Wir suchen zum 1. Oktober tüchtigen, verheirateten

Verwalter

Kaution 3500 ℳ erforderlich. Gefl. Bewerbungen mit Zeugnisabschriften erbeten unter **3392** durch diese Zeitung.

Verwalterstellung

in **Privatmolkerei nachweisbar.** Anfragen mit Angaben der Vergütung erbeten unter Nr. 3472 an diese Zeitung. Freikuvert beifügen.

Zum 1. Okt. d. Js. suche ich ein. gelernten

Molkereifachmann

für meine Molkerei in der Nähe Bremens. Die Tätigkeit erstreckt sich nur auf Ausformen von Butter mit Formmaschine und Herstellung von Sahneschichtkäse. In Frage kommt nur ein durchaus sauberer und ehrlicher Gehilfe. Kost und Logis kann nicht gewährt werden, dafür entsprech. Gehalt. Selbstgeschriebene Offerten mit Zeugnisabschriften und Gehaltsansprüchen erbeten unter Nr. 3555 an diese Zeitung.

Gesucht wird ein jüngerer unverheirateter

Betriebsleiter

für i. der Nähe einer Großstadt gelegene Molkerei mit Dampfbetrieb. Bewerbungen mit Zeugnisabschrift. und Angabe v. Gehaltsansprüchen unter Nr. 3443 durch diese Zeitung.

Harzkäsemeister

mit langjährigen Erfahrungen in der Harzkäserei, welcher die Herstellung eines erstklassigen Spitzenfabrikates garantieren und diese Kenntnisse nachweisen kann, zum **15. September** verlangt (Bewerb. v. Anfängern sind zwecklos). Freie Werkwohn., 2 Zimmer nebst Küche, in der Fabrik wird gestellt. Es handelt sich für tüchtigen und gewissenhaften Fachmann um eine selbständige Vertrauens- u. Lebensstellung. Bewerber, welche Kaut. stellen können, die bei Berliner Stadtsparkasse hinterlegt wird, erhalten den Vorzug. Schriftliche Bewerbungen mit Gehaltsanspr. sind zu richten an (3544

Käsefabrik Schreckenberg, G. m. b. H., Charlottenburg, Krummestraße 14.

In allen Fächern tüchtiger und erfahrener

Harzkäsemeister,

der imstande ist, eine Harzkäserei vollständig selbständig zu leiten, insbesondere mit der Harjumer Fabrikation und Verarbeitung von Kasein vertraut ist, langjährige Erfahrung mit der Fabrikation h., bei gutem Gehalt und eventueller Gewinnbeteiligung per sofort oder baldmöglichst gesucht. Offerten u. Nr. 3560 durch diese Zeitung erb.

Suche zum baldigen Antritt ein. tüchtigen (3311

Gehilfen

Anfangsgehalt Mk. 60,—. Offerten mit Zeugnisabschriften erbeten an **Molkerei-Genoss. Lüdinghausen. Rogge.**

Gesucht wird ein tüchtiger, zuverl.

Gehilfe

welcher durchaus vertraut mit der Weichkäserei (Camembert-Käserei), sein muß. Anfangsgehalt Mark 50.—, Gewinnbeteiligung, freie Kassen sowie Wäsche. Bei Zufriedenheit Stellung dauernd. Bewerbungen sind Zeugnisabschriften beizufügen. Offerten unter **C. W. 3373** an diese Zeitung.

Zum 10. September oder etwas später suchen wir für Kessel und Maschinen einen fleißigen u. saub.

Gehilfen.

Anfangsgehalt 60.— Mk. Angeb. nebst Zeugnisabschriften sind zu richten an (3471

Molkerei Milte, Station Warendorf in Westf.

Für ländl. Molkerei wird ein durchaus zuverlässiger

Gehilfe

gesucht für alle Arbeiten in der Molkerei und Schweinemästerei. Antritt 15. 9. Bewerber wollen sich mit Gehaltsangaben richten u. Nr. 3219 an diese Zeitung.

Wir suchen für unseren städtischen Betrieb **zu sofort** einen tüchtigen, fleißigen, äußerst zuverlässigen

Gehilfen

im Alter von 18—20 Jahren. Bedingung gute Handschrift und pa. Kenntnisse in Herstellung von ff. Tafelbutter, Speisequarg und Joghurt. Gehalt bei nicht freier Stat. und Kassen Mk. 165.00. Angebote mit Zeugnisabschriften und Refer. u. **Stadtmolkerei 3517** an d. Ztg.

Wir suchen zu sofort einen jüng., tüchtigen **Gehilfen** für alle vorkommenden Arbeiten eines Stadtbetr. Bedingung gute Kenntnisse i. Herstellung von Butter und Joghurt. Flotte Handschrift erwünscht. Gehalt bei nicht freier Station und Kassen Mk. 160.—. Angebote nur mit Zeugnisabschr. u. **„Rheinland" Nr. 3518** an diese Zeitung.

Suche zum 15. September jg. ev.

Gehilfen

der an sauberes und selbständiges Arbeiten gewöhnt ist, u. mit Lang- und Quargkäserei Bescheid weiß. Gehalt pro Monat 50 Mk. Kassen frei. (3501

Peters, Molkereigenossenschaft, Nettingen bei Hildesheim.

Suche zum 1. September einen zuverlässigen, sauberen, ehrlichen

Gehilfen

welcher Erfahrung in Weichkäserei hat und ein gutes Produkt herzustellen versteht. Gehalt Mk. 50.—, freie Kassen, freie Station, freie Wäsche. Zeugnisabschriften erbet. Offerten erbittet (3340

Molkereibesitzer Conrad Wiedwald, Swinemünde, Gartenstraße 6.

Heraus mit den geflickten, rostenden Eisenkannen!

So schreibt Herr Dr. Lauterwald, Landwirtschaftskammer, Danzig.

Aluminium-Milchkannen rosten nicht!

Glänzend bewährt. Seit Jahren im Gebrauch der größten Meierei Deutschlands (C. Bolle, Berlin)

Basse & Fischer, Lüdenscheid

Zweigniederlassung der Selve A.-G.

Lieferung aller Molkereigeräte aus Aluminium wie:

Eimer, Maße, Milchflaschen, Kühler, Becher, Rahmständer, Käsewannen und Bassins bis zu 30000 Liter.

Eiserne Flaschenkasten

aus bestem Material in erstklassiger Ausführung, im Vollbande rostsicher verzinkt, liefert in allen Größen und Ausführungen

Gustav Borghoff

Dortmund, Adlerstr. 15 Fernruf 2655.

Wasserreinigung!

Kommandit-Gesellschaft **Kary**

Wasserreinigung, Wasserversorgung

Pers. haft. Ges. und techn. Leiter **Oskar Kary**

Bremen 5

Bahnhofstr. 6 „Amerika-Haus"

Unsere Apparate **liefern garantiert kristallklares, technisch eisenfreies Wasser, daher erstkl. Butterqualität.**

Ia Referenzen im In- und Auslande.

Auf Wunsch Probelieferung!

Kostenanschläge und Ingenieurbesuch kostenlos.

KT 16 das Käsetuch jeder **wirtschaftlich** arbeitenden **Weichkäserei!** Lieferant:

Mechanische Weberei C. A. Lassmann, Lauban i. Schles.

Pumpen

für Molkereien liefert als langjährige Spezialität

Herborner Pumpen-Fabrik

J. H. Hoffmann G. m. b. H.

Herborn 2 (Nassau) gegr. 1874

Harzkäsefabrik

sucht einen Käsemeister, der bereits schon in neuzeitlichen Betrieben tätig war, selbständiges Arbeiten gewöhnt ist und das Personal sachgemäß anstellen kann. Monatliche Verarbeitung 500 bis 600 Zentner. Es wollen sich nur Herren melden, die für erstklassige, marktfähige Ware garantieren können. Bewerbungen mit Lebenslauf und Zeugnisabschriften sowie Gehaltsansprüchen unter **3106** an diese Zeitung erbeten.

Meierin

mit Buchführung, Abrechnungswesen, Verkauf, Milchannahme, Untersuchung und allen Betriebsarbeiten vertraut, wird für Molkerei in Mitteldeutschland zum 1. Oktober oder früher gesucht. Angebote mit Gehaltsansprüchen, Zeugnisabschriften und kurzem Lebenslauf unter **C. H. 3541** an diese Zeitung erbeten.

Gesucht zum baldigsten Antritt in dauernde Stell. für größ. schlesische städtisch. Genossenschaftsmolkerei m. Käserei ein durch vieljährige Prax. im Fache erfahrener tüchtiger, verh.

Verwalter

der dem technischen Teil des Betr. verantwortlich vorzustehen und auf leistungsfähiger Höhe zu erhalten befähigt ist. Bewerber, die sich hierüber, sowie über ihre Zuverlässigkeit und Ehrenhaftigkeit ausweisen können, wollen sich mit Angabe ihrer ungefähren Gehaltsansprüche bei freier Wohnung und Deputaten u. Nr. 3609 durch diese Zeitung melden.

Suche per sofort einen tüchtigen, jüngeren

Gehilfen

für alle vorkommenden Arbeiten. Offerten mit Gehaltsangaben an **Molkerei Heinade** bei Stadtoldendorf. 3611

Zum Antritt per 8. September suche ich einen ehrlichen, zuverlässigen und ordnungsliebenden

Milchkutscher.

Es kommt nur guter Pferdepfleger in Frage. Bewerbungen mit Zeugnisabschriften und Gehaltsforderg.

Central-Molkerei Gommern bei Magdeburg. (3465

Wir suchen zum 1. 10. 26 einen tüchtigen und gewissenhaften

Molk.-Verwalter.

Beglaubigte Zeugnisabschriften u. Bewerbungen, welche nicht zurückgesandt werden, bitte ich einzusend. an die (3622

Molkerei-Genossensch. Neuenhofe, Neuenhofe b. Neuhaldensleben, Bez. Magdeburg.

Ein mit der Herstellung eines erstklassigen Sahneschichtkäse in jed. Beziehung vertrauter

Fachmann

wird per sofort gesucht. Angenehme Stellung im rheinischen Industriebezirke. Angebote unter Nr. 3635 durch diese Zeitung.

Suche zum 15. September einen jungen, angehenden (3608

Gehilfen.

Gehalt monatl. 40 Mk. u. fr. Kass.

W. Hartrick, Molkerei-Genossenschaft Söhlde b. Hoheneggelsen, Kr. Hildesheim.

Wir suchen zum beliebigen Antr. einen durchaus ehrlichen, sauberen und willigen

Gehilfen

für den Betrieb, der auch einwandfreien Quarg herstellen kann. Es wollen sich nur wirklich tüchtige junge Leute melden, die bei guter Behandlung und gutem Lohn auf Dauerstellung rechnen können. Angebote mit Empfehlung des letzten Chefs unter **Westfalen** unter **Nr. 3504** an diese Zeitung erbeten.

Suche für sofort oder 1. September einen zuverlässigen u. ehrl.

Molkereigehilfen

der sich vor keiner Arbeit scheut. Gehalt nach Uebereinkunft. Off. erbittet (3482

Leubener Molkerei Jakob Roth, Dresden-Leuben, Stephensonstr. 23.

Molkerei am Niederrhein.

Wir suchen möglichst für sofort einen tüchtigen und ehrlichen

Molkereigehilfen

der in der Käserei erfahren ist und gleichzeitig Führerschein 2—3 b besitzt. Gefl. Bewerbungen umgeh. erbeten unter **Nr. 3359** durch diese Zeitung.

Zum sofortigen Antritt gegen fr. Stat., Gehalt und Prozente ein kräftiger, redegewandter

Meierist oder Milchverkäufer

gesucht, welcher tägl. (außer Sonntags) mit einem kl. Handverkaufswagen hiesige Stadtkundschaft bef. und Meiereiprodukte (außer Milch) verkauft. Tour ist eingef. Stelle bei Zufriedenheit sehr dauernd, kl. Kaution erwünscht, jedoch nicht Bedingung. Ausführl. Bewerbungsschreiben mit Bild erbeten. (3485

Artur Liedke, Butter u. Käsehandl. Bad Oldesloe in Holst.

Junger, gut empfohlener

Gehilfe

welcher etwas Erfahrung i. Käserei hat, zum 10. September od. etwas später gesucht. Angebote mit Gehaltsforderungen an (3422

Molkerei Brunsen bei Naensen, Kreis Gandersheim.

Suche zum 15. September einen soliden, ehrlichen, äußerst, zuverl.

Gehilfen.

Zeugnisabschriften und Gehaltsforderungen erbittet (3294

Molkerei-Gen. Kirchdorf i. Meckl. Kuhlmann.

Wir suchen zum 15. September einen zuverlässigen, soliden

Gehilfen

als alleinigen. Gehalt 60 Mark. Nur bestempfohlene junge Leute im Alter von 19—21 Jahren woll. Zeugnisabschriften einreichen.

Dampfmolkerei Schönstedt, e. G. m. b. H., 3558 **Kreis Langensalza.**

Gesucht ein lediger

Molkereiarbeiter

für Magermilch-Ausgabe sowie Schweine- und Viehstall. Angeb. mit Zeugnisabschriften und Lohnforderungen erbeten. (3547

L. Lange, Molkerei Altjührden in Oldenb.

Zum 15. September wird ein jg.

Käsereigehilfe

gesucht. Kenntnisse in Camembertkäserei Bedingung. Gehalt Rmk. 50.— netto. (3530

Meierei A. Kruse, Travenhorst, P. Gnissau, Bez. Kiel.

Suche zum 15. Sept. einen anständigen, jungen, ehrlichen, fleißigen, angehenden (3546

Molkereigehilfen

der gute Erfahrung in der Käserei besitzt. Angebote mit Gehaltsang. sowie Zeugnisabschriften sind zu richten an den

Molkerei- u. Mühlenbetrieb Hörstel, Krs. Tecklenburg.

Suche zum 1. Oktober einen tüchtigen, soliden

Gehilfen

für Betrieb, Käserei und Kontor. Derselbe muß mit allen ins Fach schlagenden Arbeiten vertraut und an selbst. Arbeiten gewöhnt sein. Gute Dauerstellung. Gehalt nach Leistung. Bewerbungen mit Zeugnisabschriften erb. (3503

Molkerei Ahrens, Ihrhove Ostfrl.

Wir suchen zum baldigen Antritt einen jungen

Gehilfen

als zweiten für sämtliche im Betr. vorkommenden Arbeiten und zeitw. Hilfe im Kontor. Angebote mit Gehaltsforderungen und Angabe d. Alters erbittet (3620

Molk.-Genossenschaft Schoningen (Solling) Eisenbahnstation Verliehausen.

Suche zum 15. September evtl. später einen ehrlichen, fleißigen

Gehilfen

welcher an selbständiges und saub. Arbeiten gewöhnt ist und keine Arbeit scheut. Angebote mit Zeugn.-Abschriften erb. (3633

Molkereibes. Max Matthes, Freital-Deuben in Sa.

Da mein

1. Gehilfe

zur Lehranstalt geht, suche ich zum 15. September 26 Ersatz. Es woll. sich nur 1. Kräfte, die für Herstell. eines pa. Camembert, sowie Brie, volle Garantie leisten, melden.

Molkerei und Käserei Bissendorf, Bez. Hannover. 3631

Suche zu sofort einen tüchtigen

Gehilfen

der in Käserei Bescheid weiß und sich vor keiner Arbeit scheut. Gehalt anfangs 65 Mark. (3619

H. Conrad, Benz bei Görke, Kreis Cammin.

Lehrling,

Sohn achtbarer Eltern, gesund und kräftig, welcher das Molkereifach gründlich erlernen will, kann bald. eintreten. (3629

M. Domke, Molkerei Kneitlingen, Post Schöppenstedt.

Gesucht per 15. September unverheirateter, zuverl.

Käser

auf ein **Gut in Ostpreußen.** Ders. muß mit der Fabrikation von Tilsiter und Steinbuscher unbedingt vertraut sein und in Schweinemast Erfahrung besitzen. Offerten mit Gehaltsangaben und Zeugnisabschriften sind zu richten an

H. Graber, Gr. Neumähl bei Allenburg, Ostpr.

Gesucht gewandter, ehrlicher und sauberer ev.

Milchkutscher,

nicht über 20 Jahre, zum 10. 9. 26. Derselbe muß morgens Stadtkundschaft bedienen und nachmittags die übrige Milch verarbeiten. Familienanschluß, Lohn nach Uebereinkunft. (3610

Aug. Brebeck, Ronsdorf bei Elberfeld.

Suchen zu sofort oder später eine

Meierin

welche Interesse an d. Käserei hat, benfalls kann eine angeh. **Meierin oder Lernmädchen eintreten.** Lehrgeld wird vergütet (3366

Dampfmolkerei Worbis i. Thüring. e. G. m. b. H.

Suche zum 15. September eine tüchtige (3526

Meierin

für Betrieb und Haushalt nebst Familienanschluß.

Pockebusch, Molkerei-Genossenschaft Jasenbeck, Post Ohrdorf i. Hann.

Suche zum 1. September oder s[…] eine tüchtige

Meierin

d. in mein. Gutshaushalt d. Milc[…] wirtschaft und Küche übernimm[…] Gefl. Bewerbungen mit Zeugniss[…] und Gehaltsforderungen erbittet

Frau Wackenroder, Gut Scharnhorst bei Eschede, Kreis Celle. (34[…]

Zu sofort oder zum 15. Septem[…] tüchtige, saubere, solide

Meierin

für Butterei, Annahme und etwa[…] Hilfe im Haushalt (Mädchen vo[…] handen) gesucht. Angebote mit G[…] haltsforderungen u. Zeugnissen er[…]

Molkerei-Inspektor Br. Neuman[…] Central-Molkerei Gebstedt in Thü[…] Fernruf Buttstädt 55.

Umständehalber sofort eine tüc[…]

Meierin

für Magermilch-Ausgabe und Hil[…] im Hausstand. (3[…]

Molkerei-Genossenschaft Hud[…] in Oldenburg.

Suche zum baldigen Antritt ei[…] junge, kräftige 36[…]

Meierin

für Betrieb u. Hilfe im Haushal[…] Meierei Birkenwerder (Nordbahn).

Suche zu sof. zu 4 wöchiger Ve[…] tretung der erkrankten Gutsme[…] rin eine (35[…]

Meierin od. Meier

Gefl. Offerten mit Gehaltsang.

Büttner, Rittergut Grevenber[…] Post Sommersell, Kreis Höxte[…]

In unserem Betriebe findet e[…] jg., nettes Mädchen frdl. Aufn. a[…] **Lernmeierein. Schulze, Molker[…] Gen. Estedt** b. Gardelegen, Altm[…]

Gehilfenstelle besetzt. Für Bew[…] bungen besten Dank. (3[…]

Molkerei-Genossenschaft Soltend[…] (Kreis Uelzen).

Lehrlingsstelle besetzt. Den vi[…] Bewerbern besten Dank. (3[…]

Dampfmolkerei Tucheim, e. G. m. b. H.

Gehilfenstelle ist besetzt. Den za[…] reichen Bewerbern besten Dank.

August Reins, Molkerei Fischend[…] bei Dorfmark in Hann.

Stelle besetzt. Den Bewerbe[…] besten Dank. (3[…]

Molkerei Peine (Hannover)

Gehilfenstelle besetzt. Allen B[…] werbern besten Dank. (3[…]

Molk.-Genoss. Stumsdorf.

Stelle besetzt. Bewerbern be[…] Dank. (3[…]

Molkerei Dienstedt (Ilm).

Stelle besetzt. Für Bewerbung[…] besten Dank. (3[…]

Fr. Brinkmann, Molkerei-Genossensch. Hanstedt

Marktberichte. (Nachdruck verboten.)

Berlin, 31. August. Amtliche Preisfeststellung der Berliner Butter-Notierungs-Kommission im Verkehr zwischen Erzeuger und Großhandel. Fracht und Gebinde gehen zu Lasten des Käufers. 1. Qualität je Zentner 167 G.-M., 2. Qualität je Zentner 142 G.-M., abfallende je Zentner 122 G.-M. Tendenz: stetig. Augustdurchschnitt 173.31 ℳ.

Oldenburg, 27. August. Bericht vom Verband Nordoldenburger Molkerei-Genossenschaften e. V. In der Berichtswoche vom 19. bis einschließlich 25. 8. sind im Großverkauf 933 Zentner Butter abgesetzt zum Durchschnittspreise von 175,85 ℳ je Zentner ausschließlich Verpackung ab Station.

Privat-Berichte.

Berlin, 28. August. Bericht von Gust. Schultze u. Sohn. Die dringenden Angebote vom Auslande, besonders aber in holländischer Butter, verflauten unseren Markt weiter und verhielten sich die Käufer recht abwartend. Da auch die Eingänge von deutscher Butter eine Zunahme aufwiesen, so mußte, nachdem auch die anderen inländischen Plätze Preisrückgänge erfahren hatten, die Notierung am Dienstag um 3,— ℳ und am Donnerstag um weitere 3,— ℳ auf 167 ℳ herabgesetzt werden. Während die Hamburger Auktion ein um 5½ ℳ niedrigeres Resultat ergeben hatte, setzte die Hamburger Notierungskommission die Preise um 6,— ℳ auf 161—163 ℳ zurück. Auch in dänischer Butter waren die Umsätze recht kleine und da auch England infolge des immer noch nicht beigelegten Streikes nur wenig dänische Butter zukaufte, so ermäßigte Kopenhagen die Notierung weiter auf 296 Kronen. Solange der nun schon 4 Monate währende Streik in England anhält, wird sich auch der Markt in Dänemark nicht bessern und damit auch der Weltmarkt keine dauernde Belebung erfahren. — Schmalz. Trotz der geringeren Schweinezufuhren, die normalerweise eine Befestigung des Schmalzmarktes bewirken, lauteten die Berichte von Chikago ruhig. Gestern und auch heute kamen etwas festere Meldungen und haben die Preise eine Kleinigkeit angezogen. Die Forderungen der amerikanischen Packer sind Steamlard 34 Dollar und Purelard 36 Dollar, Basis Tierces ab Kai Hamburg nicht untersucht.

Leipzig, 28. August. Bericht der Firma Gotthelf Michaelis u. Co. Die Stimmung auf dem hiesigen Buttermarkte hat sich gebessert. Es ist möglich, daß das Platzgeschäft wegen der Messe hierzu beiträgt. Ein genaues Bild über die Weiterentwicklung der Geschäftslage kann man sich daher heute nicht machen. Jedenfalls ist von einer Butterknappheit nichts zu spüren und man wird daher vorläufig mit unveränderten Preisen rechnen können.

Dresden, 28. August. Bericht der Firma Maier u. Umlauf. Die zweimalige Preisherabsetzung in dieser Woche hat ohne Zweifel eine Basis geschaffen, auf welcher sich ein gesunder Handel entwickeln kann. Man verspürt bereits, daß wieder Vertrauen in das Geschäft kommt und wir halten den niedrigsten Punkt für erreicht. Die östlichen Randstaaten sind mit ihren Preisen nur unbedeutend gewichen. Die quantitativ gleichbleibenden deutschen Eingänge können begeben werden. Leider lassen die Qualitäten sehr zu wünschen übrig, auch teilweise bei solcher Butter, welche die Qualitätsmarke tragen.

Käse.

Köln, 30. August. Bericht der Firma Ferd. Grotefendt jr. In der letzten Geschäftswoche war das Geschäft merklich ruhig, was zum größten Teil auf die zur Zeit in Westdeutschland bestehenden Ferien zurückzuführen ist. Ein weiterer wichtiger Faktor sind die schwankenden Preise, die zur größten Vorsicht beim Einkauf mahnen. Schweizerkäse. Nachdem nunmehr die Sommerproduktion zum größten Teil vergriffen ist, greift man zur Winterware und haben bis zur Stunde die angekommenen Partien die Empfänger befriedigt. Der billige Preis für echte Ware macht sich stark bemerkbar im Verkauf von bayerischer Ware und hofft man, daß das Geschäft anhält. Block- und Schachtelkäse. Diese Sorten haben einen festen Käufer und ist von Auf- und Abwärtsbewegungen des Umsatzes in hiesiger Gegend keine Rede. Allgäuer Weichkäse. Hier geht man vorsichtig zu Werke. Gekauft wird nur von der Hand in den Mund. Laut der letzten Börsennotierungen untergraben sich die Herren Fabrikanten das Geschäft selbst. Es ist wirklich kein Wunder, daß die Grossisten an diesem Artikel zur Zeit kein Interesse haben, denn es erscheint einem eigentümlich, daß sofort bei etwas Mehrumsatz die Preise höher gehen. Holländerkäse. Alle holländischen Märkte berichten von einem flauen Handel, weshalb zu billigeren Preisen verkauft werden mußte. Auch in meiner Gegend läßt der Umsatz viel zu wünschen übrig. Tilsiterkäse. Durch die festen Preise und abweichenden Qualitäten ist der Verkauf sehr gehemmt. Die Preise für den Großhandel waren laut amtlicher Notierung der Kölner Warenbörse.

Dresden, 28. August. Bericht der Firma Maier u. Umlauf. Soweit wir übersehen können, hat die bisherige starke Nachfrage nach Allg. Stangenkäse eine Abschwächung erfahren. Dies war ja kaum anders zu erwarten, nachdem sich die Kundschaft jede Woche über Bedarf eingedeckt hat. Der gestrige Aufschlag in Kempten ist nach unserem Dafürhalten schon der Höchstpunkt dessen, was die augenblickliche Stimmung verträgt. Vollfetter Edamer ist immer noch ein gutgehender Artikel, wenngleich die überschnellen Aufschläge eine lähmende Wirkung hatten und bei der großen Erzeugung einen Preisrückschlag auslösten. Bayerischer Emmentaler spürt die scharfe Konkurrenz der echten Ware. Die Winterherstellung wird von der Schweiz billig auf den Markt geworfen. Die Großhandelsverkaufspreise für Lokoware betrugen per Zentner: Pa. echter Emmentaler 140—155 ℳ, pa. bayer. Emmentaler, vollfett 133—140 ℳ, pa. bayer. Stangenkäse, 20 proz. 63—67 ℳ, 40 proz. 90—95 ℳ, pa. bayer. Romadur, 20 proz. in Stanniol u. Etik. 75—80 ℳ, 40 proz. in Stanniol u. Etik. 100—105 ℳ, pa. bayer. Weißlacker, vollfett 105 ℳ, pa. Edamer vollfett 95 ℳ, pa. Camembert in Stanniol und Holzsch. ca. 125 Gr. 32 bis 38 ₰, pa. Camembert in Stann. u. Holzsch. ca. 350 Gr., 1/1 oder 8/8-teilig 80—90 ₰ per Stück.

Eier.

Berlin, 30. August. Bericht der amtlichen Notierungskommission für den Eiergroßhandel. Preise in Pfg. und je Stück. Große, vollfrische, gestempelte Inlandseier 14, frische über 55 Gramm 12—13, frische unter 55 Gramm 11, aussortierte schmutzige und kleine 8,50—9,50. Auslandseier: Extra große Eier 14—14,50, große 13,50, normale 10,75—12, kleine u. schmutzige 9—10; Kühlhauseier: Chinesen 9,75—10,50. Tendenz: ruhig.

Getreide- und Futtermittel.

Berlin, 30. August. Die Nachrichten vom Weltmarkte bleiben matt, die Cif-Forderungen sind weiter ermäßigt. Auf Grund des hier herrschenden schönen Wetters besteht die Hoffnung, daß es endlich einmal bei der guten Witterung bleiben wird. Das Angebot von Weizen ist etwas größer, und hier will man nur zu niedrigeren Preisen kaufen. Für handelsrechtliche Lieferung kommt das Geschäft nur schwer in Gang und die Preise waren billiger. Ähnlich war die Situation beim Roggen, für welchen die Mühlen nur billigere Angebote machen. Immerhin ließen die Preise im Zeitgeschäft weniger nach als für Weizen, ausgenommen für Oktober, der zeitweise heute nicht die gewohnte Stütze fand. Gerste hat sich im hiesigen Geschäft wenig gebessert, nur feine Qualitäten bleiben begehrt. Hafer ist erheblich weniger angeboten und bei geringer Kauflust merklich billiger. Mehl blieb im allgemeinen sehr still. Amtliche Frühmarktspreise: Hafer, guter 205—212, mittlerer 196—204, Wintergerste 198—200, Sommergerste 236—246, Futterweizen 290—294—300, Platamais 190—192, kl. Mais 212—216, Roggenkleie 118—122, Weizenkleie 108—116. Weizen märk. 265—270, Sept. 282—284, Okt. 277,5—273,5, Dez. 274—271,5, Roggen märk. 199—205, Sept. 219—217, Okt. 219—218,5, Dez. 220—219, Sommergerste 198—242, Wintergerste 168—174, Hafer märk. 168—180, Dez. 185,5—185, Mais (loko Berlin) 178—182, Sept. 176, Weizenmehl 38—39,50, Roggenmehl 28,75—30,75, Weizenkleie 10,25, Roggenkleie 11,10—11,50, Raps 320, Viktoriaerbsen 40—46, kl. Speiseerbsen 33—37, Futtererbsen 24—28, Rapskuchen 14,20—14,40, Leinkuchen 19,20 bis 19,30, Trockenschnitzel 10,80—11,—, Soyaschrot 20, Kartoffelflocken 22—22,50.

Hamburg, 30. August. Getreide. Markt ruhig. Die Abgeber zeigen teilweise entgegenkommendere Haltung. Neuer Weizen 275—280, neuer Roggen 200—205, Hafer neuer Ernte 185—195, Auslandsgerste 160 bis 170, Sommergerste 220—250, Wintergerste 175—180, Mais 150 bis 155 ℳ, Leinsaat 18,5—19,5 holl. Gulden, Viktoriaerbsen pro Tonne 460 bis 520 ℳ.

Alt. Molk.-Fachmann ledig, mit sämtl. Facharbeit. best. vertr., sucht, gest. auf gute langj. Zeugnisse u. Empfehl., zu gleich od. später Stellung als Gutsmeier, 1. Gehilfe oder sonstigen Vertr.-Post. Werte Angeb. erb. (3583
A. Drossel
Bergfriede, Kreis Osterode Ostpreußen.

Wir suchen für unseren Gutsmolkereiverwalter, den wir bestens empfehlen können, Stellung als Verwalter, Gutsmeier oder sonstig. Vertrauensposten zum beliebigen Antritt. Selbiger ist 32 Jahre alt, verheiratet, ohne Kinder, ist äußerst ehrlich und zuverlässig und hat unsere Molkerei (Vollbetrieb mit Schweinemast und -Zucht) **zu unserer größten Zufriedenheit rentab. geleitet und gibt seine Stellung wegen Wirtschaftsumstellung auf. Ang. u. Ostpreuße 3584 a. d. Ztg.**

Molkerei- u. Käsereifachmann,

15 Jahre im Beruf, keine Arbeit scheuend, sucht zum beliebigen Antritt Stellung als Verwalter, Obermeier oder anderen Posten, auch in größ. Käserei angenehm. Suchend. ist in der Lage jeden Betrieb rentabel zu gestalten, stellt verschied. Sorten Käse her, Weich-, Hart- u. Harzer, letzte schon bis 10 000 Kist. wöchentlich, ferner bin ich in der Lage, in jed. größ. Betrieb strenge Zucht und Ordnung zu halten, erste Zeugnisse stehen zur Verfügung, a. über leitende Stellungen. Mitteldeutschland bevorzugt, aber nicht Bedingung. Molkereien, denen an einer tüchtigen Kraft gelegen, mög. ausführl. Zuschriften mit Gehaltsangaben richten an **G. Schulze, Liebsdorf** b. Dahme, Kr. Jüterbog.

Selbständiger Molkerei- u. Käsereifachmann, vertraut mit sämtlich. neuzeitlichen Maschinen, Behandl. der Kinder- und Flaschenmilch, perfekter Allgäuer Weichkäser, sucht z. 15. 9. Stellung, am liebsten in Käserei, übernehme Garantie für sämtliche Weichkäse. Prima Zeugn. zur Verfügung. Angeb. erbittet
Chr. Mettel, Halle a. Saale, Freiimfelderstraße 8.

Tüchtiger Fachmann
sucht Stellung zu gleich oder später als Käser, Obermeier od. sonstigen Vertrauensposten, habe die Fachsch. besucht. Offerten erbeten. (3603
Otto Wendel, z. Zt. **Elbing**, Bismarckstr. 15.

Tüchtiger Fachmann,

25 Jahre alt, sucht Dauerstellung. Selbiger ist in Land- und Stadtbetrieben tätig gewesen. Garantiert für Herst. erstklassiger Butter, haltbar. Schlagsahne und verschieden. Sorten Weich- u. Quargkäse (spez. Camemb.- und Sahneschichtkäse). Verrichte auch jd. and. vorkomm. Arbeit, verstehe m. Pferden umzug. und bes. gute Erf. in Schweinem. u. -Zucht. 1000 ℳ Kaution k. gest. werd. Antritt 14 Tage n. Engagement. Molkereien, die ein. strebs. u. solid. Menschen benöt., woll. Ang. eins. u. Nr. 3513 an diese Zeitung.

Tüchtiger, strebsamer Gehilfe,
21 Jahre, sucht Stellung. Suchend. kann selbst. arbeiten und ist mit Annahme und Untersuchung, Dauerpasteurisierung, Tiefkühlung und Entrahmung der Milch, Butterei, Quargfabr., Führung d. neuesten Masch., auch Kühlmasch (Kohlens. und Amm.) und Kesselbed. vollst. vertr. Gute Zeugn. vorh. Ang. erb an **Curt Bock, Corbach b. Cassel**

Suche Stellung für **Lehrling**, der **bereits ½ Jahr gelernt, 15 Jahre alt.** Angebote erb. (3643
R. Fiebig, Jauer, Schloßstr. 14.

Aelt. Käsereigehilfe

sucht Stellung als Tilsiter Käser, für Kellerarbeiten oder als Schweinemeister. (3572
Paul Koppenhagen, Elbing, Neust. Wallstraße 37.

Suche für meinen Sohn, 16 Jahre alt, Reifezeugnis für Obersekunda, groß und kräftig, in einer der Neuzeit entsprechend eingerichteten Molkerei mit Milchversand, -Verarbeitung und Käserei

geeignete Lehrstelle

zum 1. 10. 26. Gefl. Angebote erbeten unter **H. P. 3604** an diese Ztg.

Verheirateter Schweinemeister

in allen Teilen der Zucht und Mast durchaus erfahren, sucht baldigst Stellung. (3654
Kuster, Viehwärter,
Hof Königreich in Niederkirchen-Osterthal (Pfalz).

Molkereifachmann

in ungekündigt. Stellung, 22 Jahre alt, in allen Zweigen der Milchwirtschaft erfahren, sucht früher od. später in gr. gut geleiteten Betriebe Stellung als erster Gehilfe für Annahme und Kontor, Buchhalter oder ähnlichen Posten. Selb. ist m. all. maschinell. Einricht., Käserei, Butterei, Milchversand, Milchuntersuch. sow. amer. u, ital. Buchf. u. Schreibmasch. vertr. u. kann die techn. u. kaufm. Bücher selbständig führen. Fachschule Kiel m. best. Erf. absolviert. Fachkenntn. können d. Zeugnisse u. Refer. nachgew. werd. Stell. m. dauernd sein. Ang. unt. Nr. 3542 a. d. Ztg. erb.

Wir suchen für tüchtigen, älteren

Gehilfen

zum baldigen Antritt geeignete Stellung. (3531
Molk.-Gen. Drenow-Zarben, e. G. m. b. H., Kr. Kolberg i. Pommern.

Molkereigehilfe

30 Jahre alt, sucht Stellung, Käserei, Butterei bevorzugt, in mittler. Betrieb. Ausführliche Angebote m. Gehaltsangaben unter **333 postlagernd Essen 1** erbeten. (3648

Erfahr. Weichkäser,

33 Jahre, mit kleiner Familie, firm in der Herstellung von Camembert, Brie, Frühstückskäse, Quadrat, Romadur und Harzer, sucht zum 1. 10. Dauerstellg. Kleine Wohnung genügt. Übernehme auch Verkaufsfiliale. Kaution bis 1000 ℳ zur Verfügung. Angeb. unter 3585 an diese Zeitung.

Junger, anständiger Gehilfe
sucht, gestützt auf gute Zeugnisse z. 15. September Stellung. Selbiger ist vertraut in Kessel und Maschin. sow. Eismaschine, Butterei, Quargbereitung, auch Kenntnisse in der Weichkäserei vorhanden. Werte Angebote erbittet (3642
Molkereigeh. Bruno Kirsten, Molk. Wetterfeld bei Laubach (Oberh.)

Verkäuferin

(gelernte Meierin), 2 Jahre in gr. Butterspezialgeschäft tätig, sucht z. 1. 10. Stellung. Gefl. Angebote erbitte unter **Nr. 3641** durch diese Zeitung.

Als Lernmeierin sucht arbeitswillig. 15jähr. Mädchen aus guter Familie unterzuk. Bedingung Familienanschl. und Verpfleg. Anfr. bei Frau **Hilde Bräunlich-Zänglein in Würzburg,** Kettengasse 14. (3632

Suche zum baldigen Antritt für meinen Bruder 19 Jahre alt,

Gehilfenstelle,

am liebsten für Betrieb und Kont. Kann selligen jedem Kollegen empfehlen. Gfl. Angeb. erb. (3420
Winter, Inspektor
Schönewalde, Bez. Halle.

Jg. Molkereigehilfe, 19 J. alt, mit all. ins Fach schlag. Arb. best. vertr., s. z. 10. 9. od. einige Tage spät. Stellg. W. Angeb. erbittet **Herbert Lange, Molk. Oldenburg, Eversten i. O.** (3587

Junger (3579

Molkereigehilfe

18 Jahre alt und mit allen Facharbeiten aufs beste vertraut, sucht sofort Stellung.
Arthur Becker
Lüneburg, Wallstraße 16 I.

Allg. Weichkäser, 23 J. alt, perf. in der Herstellg. u. Behandlung v. sämtl. Sorten Weichkäse, sucht sof. od. spät. Stellung. Beste Zeugnisse vorh. Werte Angeb. erb. (3581
Fr. Huber, Belgard a. Persante Lindenstraße 35, Pommern.

Tücht., strebs. Gehilfe, 27 J. alt, sucht, gest. auf gute Zeugnisse, zum belieb. Antritt Stellg. Molkereischule mit Erfolg besucht. Freundl. Angebote erbitt. **Wilhelm Heling, Stettin,** Wrangelstraße 3 I. (3582

Suche Stellg. als **Molk.-Gehilfe.** Bin 22 Jahre alt, 4 Fachjahre, kräftig und solide, vertr. in Tils. Käs., Butterei sowie Steinbuscher Käs. u. Maschinenwes. Bin solange nur in Ostpreußen tätig gewesen. Gegend Hannover oder Westfalen bevorzugt. Angebote unter **Nr. 3570** an diese Zeitung erbeten.

Tüchtiger Gehilfe,

22 Jahre, vertraut mit Kessel, Maschinen, Butterei, Milchannahme u. Käserei, sucht zum 15. September Dauerstellung. Werte Angebote an
W. Leithoff, Blesendorf
Bahnstation Pritzwalk.

Suche für meinen Sohn, 18 J. alt, groß und kräftig, in einem mod. Vollbetrieb in Gegend Allg. Alpen, wo er sich noch in Tilsiter sowie sämtl. Weichkäsesorten weiter ausbilden kann, sofort oder zum 15. 9. passende

Stellung.

Desgleichen für einen kräftigen

Gehilfen

20 Jahre alt, welcher bei mir 1¼ Jahre war, sofort dauernde Stellg., möglichst in städt. Betrieb, er verrichtet alle vorkommenden Arbeiten und versteht mit Pferden umzugeh. Offerten erbittet (3483
U. Godulla, Molkereibesitzer, Liebau in Schl.

Suchen für einen tücht. 23jährig.

Gehilfen

der sich mal verändern möchte, für sofort oder etwas später Dauerstell. Der junge Mann ist mit allen Betriebsarbeiten sowie Käserei sehr gut vertraut. Angebote erbeten.
Molkerei Nortrup (Hannover).

Wir suchen für 15. Sept., evtl. einige Tage später für jg. Gehilfen Stellung zur weiteren Ausbildung in Weichkäserei. Gefl. Offert. erb. Dampfmolkerei Dahlen in Sa. (3615

Junger, tüchtiger

Gehilfe

18 Jahre alt, sucht zum 15. Sept. Stellung, am liebsten, wo er sich in der Käserei noch etwas ausbilden kann. Gute Zeugnisse stehen zur Verfügung. Angebote sind zu richten an (3607
Fritz Mahnke,
Molkerei-Genossenschaft Pyritz, e. G. m. b. H.
Pyritz (Pommern).

22 jähr., mit allen Facharb. vertr.

Gehilfe

sucht zu bald passende Stellung. Suchender kann sämtliche Molkerei-Maschinen, auch Kohlens.-Kühlanlage, bedienen, einen marktfäh. Quadrat, Romadur u. Limburger Käse herstellen u. als sich. Rechner jede Kontorarbeit verricht. Stadtbetriebe bevorzugt. Angebote mit Gehaltsangabe sind unter **R. W. 3481** an diese Zeitung zu richten.

Suche für meinen Sohn achtbarer Eltern, 20 Jahre alt, Stelle als

Chauffeur,

Führerschein 2 u. 3 b, gel. Schlosser, Schweißer, sich. Fahrer und zuverl. in der Kundschaftsbedienung bew. Es wird auf eine Dauerstellung reflektiert. Offerten erbitte an
Joh. Freiny, Dortmund 12, Fritz Funkestr. 42. 3590

Für meinen zuverlässigen

2. Gehilfen

solide, fleißig und willig, vertraut mit Kühlanlage, Butterei und Milchversand suchen wir Stellung zu sofort oder 1. Oktober. (3595
Kreismolkerei Lübben, N.-L.

Für einen tüchtigen, i. Molkereifach bestens bewanderten

Milchverkäufer,

welcher hier einundeinhalbes Jahr unseren Verkaufswagen gefahren hat, suchen wir zum 10. September evtl. früher oder später Stellung als Molkereigehilfe oder Milchverkäufer. Offerten erbeten an (3596
Molkereigenoss. Steinheim in W., Telefon 154.

Junger Mann,

23 J., sucht passende Stellung in molkereifachl. Betriebe, wo er als Chauffeur fungieren u. auch gleich alle vorkommenden Arbeiten mitmachen kann. Suchender ist solide und Nichtraucher. Er übern., wenn es Not tut auch ein Gesp. Pferde. 8 Jahre war er in landwirtschaftl. Betriebe tätig, er wünscht sich auf diese Art mal zu verbessern. Zeugnisse auf Wunsch z. Verf. Frdl. Angeb. erb. **Leo Bertram, Adenstedt** b. Peine (Provinz Hannover).

Junger Gehilfe

welcher seine 3 jährige Lehrzeit beendet hat, sucht Stellung zur weit. Ausbildung. Zuschriften erbittet
Molkerei Kneitlingen, Post Schöppenstedt. 3628

Tüchtiger, flotter
Milchverkäufer,
30 Jahre, 5 Jahre im Fach, im Umgang mit Kundsch. bew., sucht zum 15. 9. Stellung als Milchverkäufer für Stadtverkaufswagen. Führersch. 3 b und gute Zeugnisse vorh., evtl. als Chauffeur. Mit Molkereiarbeiten vertr. Gefl. Angebote an **Alfr. Deutsch, Molkerei Hartha** bei **Waldheim in Sachsen.**

Empf., tücht., zuverlässiger
Molkereiverwalter
verh., o. Fam., leit. 8 J. m. Guts-
molk., Butt. u. Käs., Abgang weg.
Betriebsveränd. **Major v. Jœden,**
Grumsdorf, Kr. Bublitz. (2902

Allgäuer Molkereifachmann,
(Käsemeister), 27 Jahre alt, vertr.
in der Herstell. von ff. Tafelbutter,
perfekt in der Weichkäserei, speziell
in Stangen-, Limburger-, Romad.-,
Münsterkäse, sowie in der Behand-
lung von Emmentaler nicht uner-
fahren, sucht, gest. auf pa. Zeugn.,
Stellung in einer Molkerei, Weich-
käserei (Stadtbetriebe bevorz.) od.
Buttergroßhandlung des In- oder
Auslandes. Angebote mit Gehalts-
angaben unter **Nr. 3432** an diese
Zeitung erbeten.

1. Gehilfenstellung
oder sonstigen Vertrauensposten
sucht tüchtiger, an selbständiges Ar-
beiten gewöhnter Gehilfe. Derselbe
ist 24 Jahre alt, mit Abrechnung
, Annahme sowie Versand, Butt.,
Allgäuer, Limburger u. Romadur-
käserei u. allen modernen Maschin.
aufs beste vertraut. Antritt kann
am 1. 9. oder 15 9. erfolgen. Pa.
Zeugnisse zu Diensten. Werte Ang.
unter **Nr. 2950** an diese Ztg. erbet.

Jg. Molk.-Gehilfe, Ostpr., keine
Arb. scheuend, s. z. 15. Sept. oder
etwas früh. Stellg. in Betrieb, Kä-
serei oder Kontor. Schles. bevorz.,
jedoch nicht Bedingung. W. Ange-
bote erb. **Herb. Lamottke, Molk.-**
Geh., Glatzer Gebirgsmolk., Glatz i.
Schlesien. (3405

Bilanzsicherer, technisch und kauf-
männisch durgebildet. Molkereifach-
mann, 25 Jahre, sucht Dauerst. als
Buchhalter
oder für Annahme und Kontor od.
Lagerverwalter in Molkerei- und
Käsereibetrieben. Da mit allen
vorkommenden praktisch. Betriebs-
arbeiten vertraut und auch keine
Arb. scheuend, lege ich bei dringend.
Fällen mit Hand an. Gute Zeugn.
u. Refer. stehen z. Verf. Rheinl.
u. Westf. erw. Gefl. Ang. mit Ge-
haltsangaben erb. **Aug. Bendows-**
ki, Niederbieber b. Neuwied i. Rhl.

22jähr., mit all. Facharb. vertr.
Gehilfe
sucht zu bald passende Stellung.
Suchender kann sämtliche Molk.-
Maschinen., auch Kohlens.-Kühl-
anlage, bedienen, einen marktfäh.
Quadrat, Romadur u. Limburger
Käse herstellen u. als sich. Rechner
die Kontorarbeit verricht. Stadt-
betriebe bevorzugt. Angebote mit
Gehaltsangabe sind unter **R. W.**
81 an diese Zeitung zu richten.

Jung. Molkerei- und
Käsereigehilfe
2 Jahre, gesund und kräftig, sucht
Stellung zum 1. 9. 26, am liebsten
in Holländer Käserei, wo er sich ver-
vollkommnen kann. Kein Stun-
denarbeiter. Gehalt nach Ueber-
einkunft. (3446
Otto Vollborn, Clingen
bei Greußen in Thür.

Suche für meinen Sohn, 20 J.
alt, der mit allen Facharbeiten ver-
traut ist, Stellung als
Gehilfe
in größerem Vollbetrieb oder wo
er sich in der Käserei weiter aus-
bilden kann. Gefl. Angebote er-
beten an (3444
Molkerei und Milchkuranstalt
A. Bruhin,
Zinnowitz.

Wir suchen für einen tüchtigen,
fleißigen (3463
Gehilfen
welchen wir best. empfehlen können
zum 15. September Stellung. Ders.
ist mit allen vorkommenden Arbeit.
gut vertraut. Offerten erbittet
Molkerei-Genossenschaft Gr.-Baudiß
in Schles.

Suche für meinen Sohn, 17 Jahre
alt, groß und kräftig, angehende
Gehilfenstellung,
wo sich derselbe weiter ausbilden
kann. Offerten erbeten an (3559
Molkerei Herrieden, Mittelfranken.

Meierin,
21 Jahre, die mit Butterfertiger u.
Milchuntersuchung vertr. ist, sucht
Stellung zum 15. 9. oder 1. 10.
Gegend gleich. (3580
Helene Salzmann, Kl.-Budschen,
Post Buddern, Kr. Angerburg, Opr.

Suchen für junge, tüchtige
Meierin
die hier gelernt hat und sehr zu
empfehlen ist, zum 15. 9. Stelle.
Molk.-Gen. Nikolaiken, Ostpr.

Fleißige, ehrliche Meierin
sucht, gest. auf gute Zeugn., zu sof.
od. spät. Dauerstellg. Gefl. Angeb.
mit Gehaltsangaben erb. (3540
S. Baudach, Frankfurt a. Oder
Buschmühlenweg 84 I.

Arbeitsfreudige, zuverl., ältere
Meierin
mit sehr gut. Empfehlungen, die 8
Jahre auf einer Stelle den Mol-
kereihaushalt geführt hat, und im
Betriebe tätig war, im Kochen und
Einwecken perfekt und in der Wirt-
schaft sehr sparsam, sucht zum 15.
Sept. evtl. 1. Oktober Dauerstellung
zur Führung des Haushalts mit
Mitarbeit im Betriebe. Angebote
an die **Meierin bei Frau Oschlies,**
Königsberg, Lange Reihe 15. (3571

Geb. jung. Kauf- u. Fachmann
mit 9—10 000 Mk. sof. Barvermög.
wünscht Bekanntschaft
m netter jg. Dame (ev. Witwe).
Frdl. Ang., mögl. mit Bild unter
3578 a. d. Zt. erb. (Str. Diskret.)

Molkereibesitzer, Mitte 40er J.,
sucht die Bekanntschaft einer **Dame**
oder Meierin. Etwas Vermögen
erwünscht. Offerten unter **Nr. 3600**
an diese Zeitung.

Molkerei-Verkäufe.

**Um unseren Inserenten unnötige Porto-
kosten zu ersparen, werden von
gewerbsmäßigen Vermittlern
eingehende Angebote und Drucksachen nicht
weiterbefördert. Nur wer damit einverstan-
den ist, wolle in Zukunft unter Chiffre in-
serieren.**

Milchgeschäft
Berlin, ohne Wohnungstausch ver-
kauft, verpachtet, auch für Allein-
stehend. Offert. unter **L. 1764** an
Annonc.-Expedit. **Adalb. Müller,**
Berlin, Rosenthalerstraße 36. 3440

In Braunschweig ist eine
Käsefabrik
für Weich- und Harzkäse, auch als
Molkerei geeignet, für 3000,— Rm.
sofort zu verkaufen. Der Betrieb
ist schön eingerichtet, besteht läng.
Jahre und ist eine gute Kundschaft
vorhanden. Weichkäse kann in 10
verschiedene Spezialsorten herge-
stellt werden und sind Formen sow.
alle Geräte und Material einschl.
500 000 geschützter Etiketten vorh.
Ferner ein fast neuer 1000 Liter-
Separator, 1 Thuringia-Käseform-
maschine usw. Näheres durch uns
als Treuhänder. (3507
Hartung & Fleischer,
Braunschweig, Ziegenmarkt 4.

Zur baldigen Uebernahme
Guts-, Privatmolk.
oder
Meiereigeschäft
möglichst vom Besitzer selbst zu
pachten gesucht. Angebote erbittet
E. Ziltener, 3433
Butter- und Käsegroßhandlung
Freiberg in Sa.,
Berthelsdorfer Straße 14.

Molkerei
in Pachträumen, Ostpr., ist mit leb.
sowie totem Inventar umständeh.
zu verkaufen. Werte Angebote u.
Nr. 3591 an diese Zeitung.

Dampfmolkerei
**Neuzeitlich eingerichtet, für eine
tägliche Verarbeitung von 3000 Litern
zu verkaufen. (Molkerei ist in Betrieb).** (3486
Spar- und Gewerbebank Burg, Bezirk Magdeburg.

Molkerei
(ca. 1000 Lit. Tagesm.) zu pachten
ges. **Magdalinski, Dönhoffstädt, Opr.**

Fachmann sucht zu bald. Ueber-
nahme **rentable**
Molkerei
zu kaufen. Anzahlung 10 000 Mk.
bar vorhanden. Gefl. Offerten u.
Nr. 3370 an diese Zeitung erbeten.

Suche mit Mk. 50 000 Anzahlung
eine gutgehende
Molkerei
zu kaufen. Ausführliche Angebote
erbeten unter **F. F. Nr 3508** an d.
Zeitung.

Dampfmolkerei
mit Mühle (Prov. Hannover), An-
lieferung täglich 1500 Liter, mod.
eingerichtet, Forderung ca. 32 000
Rmk. bei ca. 10 000.— Rmk. Anzah-
lung zu verkaufen. Kostenlose Ver-
mittlung. (3548
E. Bundgaard, Bremen,
Rembertistraße 94.

Suche zu bald ein gutes
Milchgeschäft
oder **Molkerei** zu pachten wo 1000
Mk. Anzahlung und monatliche Ab-
zahlung von 150.— Mk. genügen.
Als Sicherheit wird eine Pension
von einem gesunden 38jährigen
verpfändet. Offerten unt. **Nr. 3445**
an diese Zeitung.

Milchkuranstalt,
erstklass. eingerichtet, mit Wohnung,
großem Viehbestand usw. kann von
kapitalkräftigem Fachmann erwor-
ben werden. Anzahlung 100,000 M.
Näheres
E. Grütz, Stuttgart-Gaisberg,
Wilhelmstraße 13. (3510

Molkerei
vor 2 Jahren neu gebaut, zum be-
liebigen Antritt zu verkaufen bzw.
zu verpachten. Milchquantum täg-
lich 13—1500 Liter ohne Mager-
milchrückgabe. Die Milch wird jetzt
zu Weichkäse (Romadur) verarbeit.
Moderner Schweinestall für 50—80
Stück vorhanden. Milchpreis im
Frühjahr 10 ₰ ab 1. 8. 26 11 ₰
ab Hof. Milchanfuhrlohn p. Liter
knapp 1 ₰ pro Liter. Molkerei
liegt 5 Kilometer von Staatsbahn
und daher auch für Milchversand
zum Industriegebiet passend. Woh-
nung nur für eine Person vorhand.
Preis 17 000.— Mk. und kann ein
Teil stehen bleiben. Für reellen,
tücht. Fachmann sehr gute Lebens-
stellung. Offerten unter **Nr. 3448**
an diese Zeitung.

Beabsichtige sofort an entschlosse-
nen Reflektanten meine in größerer
Stadt Westfalens gelegene
Milchgroßhandlung
(1700—2000 Lt. tägl.) nebst 300 fast
neuen **20 Lt.-Kannen** zu verkaufen.
Schriftliche Angebote u. **Nr. 3450**
an diese Zeitung.

Suche in Westfalen od. Rheinld.
rentable
Molkerei
zu kaufen gegen Tausch meines el-
terlichen Besitztums. Dasselbe liegt
in einer Kreisstadt Westfalens von
18 000 Einwohnern. Das Haus ist
1920 erbaut, hat 6 Zimmer, 2 Vor-
ratsräume und drei Kellerräume.
Außerdem befindet sich hierbei noch
1½ Morgen großer Obst- und Ge-
müsegarten, Hühnerhof u. Stallung
für 2 Schweine ist vorh. Würde
auch **Molkerei** pachten. Angebote
unter **Nr. 3449** an diese Ztg. erbet.

Molkereifachmann,
31 Jahre alt, evgl., verh., sucht sich
mit 6—8000 Mark an einem sicher.,
gutgehenden Unternehmen zu
beteiligen.
Hauptbedingung schöne Wohnung.
Ausführliche Angebote sind zu richt.
unter **Nr. 3461** an diese Zeitung.

Wegen Todesfalls verpachte ich
zu sofort meine (3324
Harzkäserei
mit elektrischem Betrieb.
Hotter, Hammerstein, Grenzmark.

Gelegenheit.
Kleines Wohnhaus,
3 Morgen gt. Land, Lebensstellung
für Molkereifachmann. Preis Mk.
8 000, mögl. bar. (3500
Keller, Friedersdorf,
Kreis Beeskow, Grüner Weg.

Suche möglichst bald eine gutgeh.
Molkerei
mit Verträge zu kaufen. Gegend
gleich. Gleich bar Mk. 10 000.—.
Chr. Bruckert, Brieg, Bez. Breslau
Neuhäuserstr. 4, I.

Selbstkäufer sucht reelle
Molkerei
mit genügend Wintermilch, guten
Gebäuden und Wohnung, bei einer
Anzahlung von Rmk. 6—8000.—
Gegend gleich, jedoch Post u. Bahn-
nähe Bedingung, sofort zu kaufen.
Eilofferten unter **Nr. 3566** durch d.
Zeitung.

Gutgeh. Milch- und Kolonial-
warengeschäft i. Großstadt Nordw.-
Deutschlands ist sofort zu verk. 3-
Zimmerwohn. (f. kl. Fam.) vorh.
Angeb. u. **Nr. 3568** an diese Ztg.

Fachmann mit 10—15 000 Mark
kann i. Stadt m. 30 000 Einw., wo
Molkerei
gew. wird, einrichten. Sehr geeign.
Betriebsgebäude mit Wohnhaus,
12 Zimmer, vorhanden. (Provinz
Hannover). Offerten unter Nr.
3573 an diese Zeitung.

Zwangsversteigerung.
Am **8. Septbr. 26, vorm. 9 Uhr,**
kommt vor **Amtsgericht Gumbinnen**
die den Ehel. **Ernst u. Emma Witt-**
wer, Juknischken, früher Clemens-
walde, geh., z. Zt. d. Eintrag. des
Versteigerungsverm. auf Molkerei-
bes. **Herm. Reisgies** in Nemmers-
dorf eingetr Molkerei, Bd. III, Bl.
48, z. Zwangsverkauf. Das Grund-
stück liegt a. d. Chaussee 5 Min. v.
Bahnh. entf., i. milchr. Geg., 8—10
Km. im Umkr. ohne Konkurr. Erb.
1922/23, Wohnh. 9 Zimm., Molk.,
Stallung f. 250 Schweine, Scheune,
3 Morg. Garten, Motorbetr. und
Käserei f. 3000 Liter Verarbeitung.
H. Siemoneit,
Berlin, Stolpische Straße 23.

Versandmolkerei
nahe einer Stadt von ca. 50 000
Einwohnern in Holstein, soll weg.
Ueberlastung verkauft oder verpach-
tet werden. Tägliche Anlieferung
und Versand ca. 1000 Liter. Nur
Käufer resp. Pächter welche über
ein Barkapital von 5—6000 Rmk.
verfügen, wollen schnellstens nach
hier kommen. (3562
Alfred Wenner, Diplomingenieur,
Rendsburg, Alte Kieler Landstr. 14

Gutgeh. Molkerei
in gut. Zustande preiswert bei
5—7000 M Anzahlung zu kaufen
gesucht. Ausführl. Angebote unter
Nr. **3586** an diese Zeitung.

Zirka 1000
Bahnversandschilder tägl.
Hermann Jordan, Berlin SO. 16
Michaelkirch - Straße Nr. 21.
Größter und ältester Spezialist am Platze

Cremer & Grosse
Dresden-23
Spezialfabr. für Flaschenkasten
Versand- und Butterkisten
Käsematten, Käsekisten etc.

Butter, Käse, Quarg.

Bis 10 000 Liter
Vollmilch
dauerpasteurisiert und tiefgekühlt, zur sofortigen dauernden Lieferung nach Leipzig gesucht. (3502
Milchzentrale Leipzig der Dampfmolkerei Mügeln,
e. G. m. b. H.,
Leipzig, Plösner Weg 20,
Fernsprecher 23459.

1000—2000 Liter gute haltbare
Vollmilch
sofort auf Jahresabschluß nach Köln gesucht. Zuschriften unter Nr. ..92 an diese Zeitung.

Größerer Posten guter
Standquarg,
trockene Ware, wird größ. Quant. verlangt und bitte um bemusterte Ang. unter Nr. 3489 durch d. Ztg.

Haben laufend etl. Tonnen
Käse- u. Speisequarg
abzugeben. An Unbekannte gegen Sicherheit oder Nachnahme. (3487
Milchzentrale Hofheim, Unterfrank.

Welche Käserei würde Molkerei wöchentlich 200 Schock
Harzkäse liefern?
...ite verkaufsfähige Ware. Offert. unter Nr. 3484 an diese Zeitung.

Echten Yoghurt
...llen Sie sich äußerst einfach, bill. und zuverlässig selbst her mit der ...ten **Bulgarischen Yoghurt-Reinkultur**
Maya-Bulgaris
...eines Milchprodukt. 1 Kultur — ... Liter — ℳ 1.—, ab 12 Stück frk.
Maya Bulgaris Vertriebsgesellschaft m. b. H.,
Coburg.

Feinste Tafelbutter
in Tonnen und Probekisten, 35 Pfd., Nachnahme, zu Berliner Höchstnotiz ab hier.
ff. vollfetter Schaftrahmkäse, Zentner 95.— Mk., Probekolli Pfd. 1.10 franko Nachnahme.
A. Petersen, Horsbüll,
Post Emmelsbüll.

Wir suchen zur tägl. Lieferung ... bis 1000 Liter
Vollmilch
zu pachten. Gefl. Angebote unter ...3 an diese Zeitung.

Suchen noch wöchentlich 10 bis ... Faß
Sauermilchquarg,
buttermilch- u. metallfrei u. zahlen ...—28 Mk. Desgleichen 4—5 Faß ...mdgesalzene
Butter.
Gefl. Offerten erbittet (3537
Dortmunder Käsefabrik,
Liboristraße 14.

Tilsit. Vollfettkäse

kauft gegen Kasse und erbittet Preisofferten. (3589
Julius Berwin, Königsberg i. Pr.

Thüringer Spitzkäse,
80 Stück, Kiste **2,60** Mark, jedes Quantum lieferbar. Nachnahme. Probesendung nicht unter 5 Kisten.
Hugo Knoll, Käserei, **Gera-Thür.,** Margaretengasse 6 c.

Molkerei der Neuzeit, nahe dem Industriegebiet, hat tägl. 2000 Lt.
dauererhitzte Milch
abzugeben, am liebsten Dortmund und Umgegend. Kannen u. Sicherheit müssen gestellt werden. Off. unter Nr. 3588 an diese Zeitung.

Molkerei, Str. Halberstadt-Halle, hat täglich ca. 1000 Liter dauererh.
Vollmilch
auch geteilt, **200 Liter Schlagsahne und einige Tonnen frischen Quarg** abzugeben. Nur Dauerabnehmer k. in Frage. Angebote nebst Preis u. **Nr. 3598** an diese Zeitung.

Eine größere norddeutsche Molk., gut eingerichtet, hat noch **einige hundert Liter**
Schlagsahne und Kaffeesahne
abzugeben. Für tadellose Qualität und gute Ankunft wird garantiert. Anfragen erbeten unter **B. K. Nr. 3565** an diese Zeitung.

Molkerei in Westf. hat wöchentlich laufend 10 Zentner
Quarg
trocken, eisen- und buttermilchfrei, abzugeben. Angebote mit Preis erbeten unter Nr. 3563 an d. Ztg.

Suche wöchentlich 2—3 Zentner
hochfeine Butter
im Abschluß. Kasse nach Wunsch.
Parkhaus - Molkerei Celle.

Quarg
metallfreie Ware, nicht übersäuert, kauft
Sangerhäuser Käsefabrik
Hans Schmid,
Sangerhausen am Harz.
Heutige Abrechnung 30—32.

Für täglich ca. 500—1000 Liter
Vollmilch
suchen wir zahlungsfähigen Abn.
Molkerei Mantinghausen,
Station Geseke i. Westf.

Prima Harzer Käse
bei wöchentl. Abnahme von 120 bis 150 Kisten zu kaufen gesucht. Angebote unter Nr. 3532 an diese Zeitung.

Milch u. Schlagsahne
pachtet auf Abschluß **Kelm, Berlin,** Elisabethkirchst. 17, Humboldt 1984.

Vor wie nach liefere ich zu jeder Jahreszeit eine einwandfreie
Schlagsahne
welche sich gut aufschlägt, nicht zusammenfällt u. auch keine Flüssigkeit absetzt, ferner stets durch Entlüftung einen reinen Geschmack hat. Anfragen unter **Norddeutschland Nr. 3533** an diese Zeitung erbeten.

Ostpr. Molkerei bietet wöchentlich 1 Zentner gut durchgearbeitete
Landbutter
an auf Abschl. Angebote mit Pr. unter Nr. 3534 befördert diese Ztg.

Pa. Molkereibutter
aus pasteurisiert. Rahm, i. ½ Pfd.-Stücken, 10 üb. Berlin, in Käufers Kisten ab Versandstation gibt ab **Molkerei Dt.-Fier (Grenzmark)** Kreis Flotow. 3497

Molkereibutter
habe noch wöchentlich einige Ztr. laufend in 50- und 100 Pfd.-To. zu 4 ℳ unter Berliner Höchstnotiz ab Station gegen Nachnahme abzugeb.
Dampfmolkerei Kattenau,
Kreis Stallupönen. 3535

Kuh- u. Quadratkäse
ab Salztisch kauft laufend bei sof. Kasse
K. H. Wahl, Käsegroßhandlung, Eberswalde. (3539

Habe wöchentlich 10 Zentner
prima Speisequarg
abzugeben an zahlungsfähige Dauerabnehmer. Preisangebote unter S. 3550 an diese Zeitung erbeten.

Ostpreußische Molkerei hat noch einige Zentner gute
Butter
in ganzen und halben Tonnen laufend zum Preise von Mk. 8.— unt. Berliner Höchstnotiz ab hier gegen Nachnahme oder Sicherheit abzug. Gefl. Offerten unter Nr. 3553 an diese Zeitung erbeten.

Kaufe ständig gegen bare Kasse alle Sorten Käse,
jedes Qantum, wenn unter Tagespreis. (3554
Lagerkarte 267 Berlin, Postamt 61.

Spezialität goldg., hellbl. speckigen
Käse
Harzer-
Mainzer-
D. Bauern-
Rh. Faust-
Thür. Stangen-
Spitzkäse
80er Handkäse
liefern preiswert und prompt unt. Nachnahme, auch in klein. Posten
Janser & Bolzau, Käsefabrik, Harsum i. Hann.
Wo noch nicht vertreten, zuverl. **Vertreter bezw. Kassa - Grossisten** gesucht. Preisliste einfordern.

Wöchentl. noch 100—150 Kistchen
Mainzerkäse,
ca. 3½ Pfund, abzugeben. (3460
H. Sommerer,
Molkerei Mistelgau in Oberfrank.

Prima neuseeländischen
Trocken-Quarg (Casein)
liefern äußerst preiswert
Lehmann & Voss
Hamburg
Fernruf: Vulkan 6780/85
Tel.-Adr.: Lehvoss.

Uebernehme den **Verkauf** von
Molkereibutter
am liebsten in ½ Pfd.-Stücken, für den **Platz Breslau,** provisionsweise. Eigene Ausfahrer vorhand. **Suche** für feste Rechnung vorläufig 8—10 Zentner
Speisequarg.
Angebote erbeten unter Nr. **3475** an diese Zeitung.

Jedes Quantum
Kuhkäse
ab Salztisch zu kaufen gesucht. Angebote mit Preisangabe unter Nr. 3561 an diese Zeitung erbeten.

5 Tonnen prima
Molkereibutter
pro Woche, 5 Mark unter Berliner Höchstnotiz, gegen Vorkasse, erste Tonne per Nachnahme gibt ab Molkerei Ostdeutschlands. Offerten unter **Nr. 3456** an diese Zeitung.

Wöchentlich 8—10 Zentner trock.
Sauermilchquarg
abzugeben. (3464
Dampfmolkerei N. Hockerts Köln-Mülheim.

Täglich ca. 80 Liter
prima Schlagsahne
in Käufers Kannen, Mk. 12,— unt. Berliner Butternotiz bahnfrei hier, abzugeben. (3466
Wesermarsch-Molkerei Liebenau in Hannover.

Leistungsfähige, bayerische Camembert-Käserei hat noch regelm. größere Mengen
Camembert
in 6/6, Halbmond und 125 Gramm-Stücken, mit 40 Prozent Fettgehalt, in nur erstklassiger Qualität und feiner Aufmachung abzugeben und sucht solvente Dauerabnehmer bei billigsten Preisen. Auch werden n. gute Vertreter gesucht. Es wollen sich nur zahlungsfähige, solide Dauerabnehmer melden. Gefl. Offert. unter **„Erstklassige Camembert"** Nr. **3467** an diese Zeitung.

Wir suchen
Sauermilchquarg
bei den höchsten Tagespreisen bei prompter Zahlung.
Molkereien, die mit ihren Abn. bezgl. der Qualität Differenzen od. sonstige Schwierigkeiten hatten, w. ihre Adresse senden unter **M. H.** Nr. **3434** an diese Zeitung.

Posten Milch
— 800 Liter —
in rohem Zustand sucht (3435
Hannuschka, Berlin S. O.,
Graetzstraße 2.

Suche **Dauerlieferanten**
prima Steinbuscher, vollf., Tilsiter Voll- und Halbfettkäse.
Probelieferung erwünscht. Prima Referenzen. 3436
Käsegroßhandlung Joh. Gallenbeck, Berlin O. 27,
Schillingstraße 23.

Butter, Quadr.-Käse
kauft jeden Posten gegen sofortige Kasse. (3437
Herm. Kurz, Primkenau,
Kreis Sprottau.

Wir suchen zwecks Lieferung von prima einwandfreiem
Labquarg
mit **Molkereien oder Molkerei-Verbänden** sofort in Verbindung zu treten und bitten um Angebote.
Dampfkäserei Velpe, G. m. b. H., Velpe in Westf.,
Fernruf: Velpe Nr. 9.

Fehlerhaften Quarg,
metallhaltig oder übersäuert, auch Standquarg kauft gegen Kasse **C. Aug. Mann, Hildesheim.**

Habe wöchentlich erstkl., goldgelbe
Thüringer Spitzkäse
abzugeben an zahlungsfähige Abnehmer in 80 er Packung zu **3,20** ℳ die Kiste. Probe u. Nachnahme.
Käsefabrik Gera-Zwötzen.
F. Marquardt. 3476

Wöchentlich 2 Zentner
Molkereibutter
gesucht. Reelle Kasse.
H. Sommerer, 3458
Molkerei Mistelgau in Oberfrank.

Tilsiter,
½- und ¾fett, gibt preiswert ab **R. Lehsau, Ueckermünde.**

Molkerei i. Westfal. hat wöchentlich 2—3000 Stück mager.

Camembert

abzugeben. Gefl. Offerten unter Molkerei Nr. 3305 an diese Ztg.

Quadratkäse.

Bin dauernd Abnehmer für pa. Ware, eventl. vom Salztisch, bei pompter Kasse u. bitte um Anstell.
Stadtmolkerei Ueckermünde.

Inf. eines neuen Anlieferungszugangs haben wir täglich

1000 Liter Vollmilch

auf Jahresabschl. geg. Sicherheitsleistung für eine ½ Monatsliefer. nach dem westf. Industriebezirk in Käufers Kannen abzugeben. (3320
Molkerei Rozel b. Münster in W.

Leistungsfähige Camembertfabr. sucht noch in einigen größ. Städten für (3319

40 proz. Camembert

prima Ware, Vertreter bezw. Grossisten. Nur solvente Firmen kommen in Frage.
Camembertfabrik R. Maßberg, Berge in Hann.

Suche zur regelmäßigen Lieferung wöchentlich 1—2 Zentner pa.

Molkereibutter

in ½ Pfundstücken, sowie einige Tonnen guten

Quarg

Gefl. Angebote unter Nr. 3235 an diese Zeitung.

Gebr. Kunert
Cottbus
Gegründet 1894
sind ständige Abnehmer von
Butter, Käse, Quarg

Quarg

metallfrei u. trocken, kaufen ständig
Janser & Bolzau, Harsum i. Hann.
Telefon Hildesheim 4610.

Sauermilchquarg,

frisch, trocken, metall- und buttermilfrei, sucht regelmäßig wöchentl. mit Preisangebot. (3156
Robert Schinke, Gruna b. Gaschwitz, Bez. Leipzig.

Habe wöchentl. 5—6 To. allerf.

Butter

frei. Probetonnen an Unbekannte unter Nachnahme. (3277
A. gr. Darrelmann
Dampfmolkereien
Werlte, Bezirk Oldenburg.

Quarg

trockene, einwandfreie Ware, sucht zur regelmäßigen Lieferung (3262
Richard Bührle, Käserei Volkmarode, Post Gliesmarode.

Prima

Thür. Stangenkäse

habe wöchentlich an regelmäßige u. zahlungsfähige Abnehmer in 30er und 60er Packung abzugeben.
Otto Milde, Käserei
Apolda i. Thür. Telefon 571.

Frischer Speise- und Käsequarg

gesucht. Angebote erbeten an
Paul Funke, Dresden 19
Paul Gerhardtstr. 15.

---

1. und 2. Sorte

Molkereibutter

dauernd von Großhandel gesucht. Angebote unter S. 9551 an **Herm. Wülker, Annoncen-Expedition, Bremen,** erbeten. (3477

Milchzuckerfabrik ist Käufer von

Rohmilchzucker

Offerten für regelmäßige Lieferung in größeren Mengen werden mit Muster erbeten direkt von Fabrikanten (nicht durch Zwischenpersonen). Spätere Zusammenwirkung nicht ausgeschlossen. Offerten unter Nr. 3505 an diese Zeitung.

Max Meyer & Max Horn, Hamburg 8
Käse- und Lebensmittel-Großhandlung
Telegramm-Adresse: Maximax, Fernspr. Roland 8210—8211
suchen Verbindungen mit Molkereien
Erste Referenzen. (3506

---

60 Ztr. Standquarg

im Juni ds. Js. eingestampft, metallfrei, schneeweiße, gesunde Ware, infolge Einstellung der Käserei gegen Höchstgebot abzugeben. Abnahme und Bezahlung in bar in der Fabrik. Angebote unter **3543** an diese Ztg.

Molkerei, günstig gelegen zum Industriebezirk, hat auf Abschluß ab September noch 1000—1500 Lit. pasteurisierte, tiefgekühlte

haltbare Vollmilch

an zahlungsfähigen Abnehmer abzugeben. Offerten unter **M. B. 2633** an diese Zeitung.

Für jeden laufenden Posten

Sauermilchquarg,

metall- und buttermilchfreie, trock. einwandfreie Ware sind wir dauernde Abnehmer. Für gute Ware zahlen wir gute Preise. Prompte Kassenregulierung. (1896
Ködel & Co., Leipzig-Stötteritz,
Holzhäuser Straße 97.
Fernruf 63113.

Quarg
frisch, trocken u. metallfr. kaufe lauf. gegen Kasse
Niederlausitzer Käsefabrik in Golssen N.-L.

Zur regelmäßig. Lieferung habe noch wöchentl. einige Zentn. gute

Butter

in 50 und 100 Pfd.-Tonnen zu 160 Mark pr. Zentner geg. Nachnahme abzugeben. (2338
Emil Reh, Stallupönen.

Haltbare

Schlag- u. homogen. Kaffeesahne auch Frühstückskäse.

Probesend. u. Nachnahme. (2472
Molkerei Neunheilingen (Thür.)

Sauermilchquarg,

prima dänische goldgelbe Ware, liefert laufend waggonweise und Stückgut. (2893
Adolf Binge, Warnemünde.
Telefon 351.

10—15 Tonnen

Sauermilchquarg,

garantiert frisch, trocken, metall- u. buttermilchfrei, jede Woche laufend gegen sofort. Kasse (auch Vorkasse) zu kaufen gesucht. Dauerlieferant. aus Westfalen und Rheinland bevorzugt. Angebote unter Nr. 3001 an diese Zeitung.

Anbiete:

Bauernkäse, Harzerkäse.

Gefl. Anfragen an
Paul Henk, Käsefabrik, Hildesheim.
Fernsprecher 4263.

Prima einwandfreien

Sauermilchquarg

suche wöchentlich n. 10—12 Zentn. Kasse nach Wunsch. (3042
E. Frille, Käsefabrik, Schkölen, Thüringen.

An zahlungsfähige Abnehmer habe noch einige Posten feinste, goldgelbe

Stangen-Käse

mit Kümmel gegen Nachnahme abzugeben, große: pr. Kiste (40 Stck.) **Rmk. 2.90, klein:** pr. Kiste (60 St.) **Rmk. 2.50.** Proben nicht unter 2 Kisten geg. Post-Nachnahme. Gefl. Anfragen unter **O. L. 3163 Sachsen** an diese Zeitung erbeten.

Wir suchen für unseren **prima Camembert, Marke „Weserperle"** noch gut eingeführte

Vertreter

für Hamburg, Harburg u. Bremen.
Wesermarsch-Molkerei u. Weichkäs. Landesbergen (Weser).

Achtung!

Habe wöchentlich 20 bis 25 To. prima trockenen

Quarg

abzugeben und bitte um Preisangebote. An unbekannte Firmen Kasse im voraus oder per Nachn. Angebote unter Nr. 3158 durch d. Zeitung.

Wöchentlich noch einige Tonnen trock., einwandfreien (3390

Quarg

gegen sofortige Kasse zu kauf. ges.
Gebhard Manke, Käsefabrik Berlin-Reinick., Gesellschaftstr. 4.

Habe wöchentlich noch 8—10 Faß je 100 Pfund, feinste gesalzene od. ungesalzene (3419

Butter

zur Berliner Höchstnotierung abzugeben.
Molk. Bunde, Ostfriesland.

Dampfmolkerei b. Löbau i. Sa. sucht zur dauernden regelmäßigen Lieferung auf Basis Butternotier. 500 bis 800 Liter

Vollmilch

zur Verarbeitung zu kaufen. Angebote unter **D. L. 3385** an d. Ztg.

Wir kauf. jed. Posten pa. meta... und buttermilchfreien (68...

Sauermilchquarg

und erbitten Angebote an
Dresdener Käsefabrik Gegner & Co., G. m. b. H., Dresden-N. 6, Oppelstr. 44 b.
Fernruf 28324.

Kasein
feinste Qualität liefert
August Nielsen, Hamburg 36
Telefon: Hansa 7423
Telegramm-Adr.: Kasein

Sauermilchquarg

frisch, trocken, metall- und butt... milchfrei, zur regelmäß. Liefe... gesucht. Es wollen sich nur so... Molkereien melden, welche wirk... ein gut. Produkt herstellen. (7...
Großenhainer Käsefabrik Paul Winter. Fernruf 17...

Wöchentlich 10 Zentner prima

Molkereibutter

in Tonnen Mk. 12.—, in ½ Pfu... Stücken 10 Prozent über Berli... Höchstnotierung hat abzugeben...
Gust. Müller, Molkereibesitzer Magdeburg,
Jakobstr. 50. Telefon 8...

Kaufe frischen, metall- u. butt... milchfreien

Sauermilchquarg

Kasse nach Wunsch. Preisangeb... erbittet (1...
Naumburger Käsefabrik Naumburg a. Saale. Telefon ...

Quarg

zu höchsten Tagespreisen kauft dauernd jed. Posten
Niederschlesische Käsefabrik G. m. b. H. (1132
— **Liegnitz.** —

Ich suche Verbindu... mit Gen.-Molkerei... die mir wöchentl... 8—10 Zentner

Butter

auf festen Abschl... liefern können ... regelmäßiger un... sicherer Zahlung.

Karl Neppe ... Molkerei Bode... i. Erzg

Wir sind laufend Abnehm... von pa. metall- und butte... milchfreiem, trockenen

Quarg

und zahlen höchste Prei... Kasse sofort nach Erhalt, ... längerer, guter Lieferung ... auch Vorauskasse. ...
Rheinische Käsefabrik Mahlke & Schwarz Bad Kreuznach.

Quarg

frisch, trocken und metallfrei, ... laufend jedes Quantum ...
Käsefabrik Carl Olsen, Bln.-Reinickendorf, Winterst...

Quarg
[fri]sch, trocken, metall= und butter[mi]lchfrei, wöchentlich 6—8 Zentner [zu] kaufen gesucht. Zahle höchste [Ta]gespreise. (1888
August Gottschlich, Käserei, Königslutter.

Sauermilchquarg,
[pr]ima trocken und metallfrei, kauft [stä]ndig jedes Quantum (2325
Albert Müller, Käsefabrik, Rathenow.

Quarg
[fri]sch ,trocken, metallfrei u. butter[mi]lchfrei, zur regelmäßigen Liefer. [ge]sucht. (2037
Louis Töpfer, Käserei, Leipzig=Lindenau.

Trockenen, metallfreien
Quarg
kaufen (508
APEL & CO.
Käsefabrik
Breslau 2

[W]ir haben lauf. größere Mengen
Weichkäse
[ab]zugeben. Probepakete von 25 [Pfun]d Inhalt an gegen Nachnahme. [Ebe]nfalls geben wir noch
Schlagsahne
(2493
[Ze]ntral=Molkerei Pustleben a. H.

Prima
Sauermilchquarg,
[trock]en, metall= und buttermilchfrei, [kau]ft jeden Posten. Kasse sofort [nac]h Empfang. (2741
[. . .] Maneke, Käsefabrik, Perleberg.

Trockenen, einwandfr.
Quarg
kaufen dauernd jeden Posten zu höchst. Tagespreisen (2025
Gebr. Endemann
Bunzlauer Käsefabrik
Bunzlau i. Schles.

[T]rockenen, einwandfr. (351
Quarg
[kau]ft gegen prompte Kasse.
[He]inr. Willke, Käsefab[rik]
Harsum i. Hann.

[Pr]ima Schleswig=Holsteinische
Meiereibutter
[h]at ab Meierei als Dauer=Ab[neh]mer (5176
B. Knoblauch, Hamburg 1
Norderstr. 141.

Sauermilchquarg
[me]tallfrei u. trocken, ohne Butter[mil]ch. Molkereien, denen an [dau]ernder Lieferung gelegen ist, [wo]llen bitte nebst Preisangabe [m]it uns in Verbindung treten. [Pro]mpte Kassenregulierung. (5830
[Mi]chael Greiner & Sohn, Käserei Knauthain, Bezirk Leipzig.
Station Knauthain.
[F]ernruf: Amt Leipzig 40 526.

[M]olkereien können jedes Qua[ntum] [. . .]r prima (571[.]
Butter
[. . .]preiswert erhalten.
[P]aul Reinicke, Berlin C. 54
Weinmeisterstraße 14.

Wir sind Abnehmer von jedem Quantum einwandfreien, metallfreien. trockenen, nicht übersäuerten
Sauermilchquarg
gegen sofortige Kasse.
Wöhler & Laackmann, Käsefabrik, Freyburg a. Unstr.
Telefon Nr. 182.

Soldiner Käschen. Vollfett! Eingetr. Schutzmarke. S. M. Soldiner Molkerei, Soldin Nm.

Die Marke der Feinschmecker!

Soldiner Molkerei e. G.
Soldin Nm.

Pohl & Müller, Kiel
Käse- und Fettwaren-Großhandlung
Gegründet 1902
Fernruf 472 und 473 Telegramm-Adresse: Kasea.

F. W. Klamt, **Lebensmittel - Großhandlung**
erbittet Offerten in **Harzer Käse, Romadur pp.** sowie **Butter, Marinaden und sonstigen Lebensmitteln.** (3427
Breslau 13, Augustastr. 54, III.

Ia. Auslandsquarg
haben wieder regelmäßig — auch in Waggonladungen — abzugeben
Gegner & Co., G. m. b. H.
Quarg-Import
Fernruf 28 324. **Dresden-N. 6.** Fernruf 28324.

Quarg
frisch, trocken, metall- und buttermilchfrei, zur regelmäßigen Lieferung jedes Quantum bei sofortiger Kasse, auch Vorkasse, zu kaufen gesucht. Erbitte Angebote.
Georg Krebiel, Käsefabrik, **Eich** (Rh.-Hessen)
Telefon Alsheim 65.

1—2000
Kamembert
pro Woche von Düsseldorfer Käsegroßhandlung
gesucht.
Angebote nur mit Angabe des äussersten Grossistenpreises unter Nr. 3509 an diese Zeitung.

Land- oder Zentrifugen-
Butter
ungesalzen, in einwandfreier frischester Qualität, von größerem Abnehmer laufend gesucht. Direkte äußerste Angebote unter **3322** an diese Zeitung.

Quarg
metallfrei und trocken und alle Sorten Käse kauft (1560
Hugo Heinze, G. m. b. H., Stettin,
Bismarckstraße 17.

Quarg
kauft laufend zu höchsten Tagespreisen (7355
Erste Neißer Käsefabrik, Neiße II.

3000 Kist. Handkäse
habe wöchentlich noch an zahlungsfähige Abnehmer abzugeben.
Fr. Riepenhausen, Käsefabrik, Cassel=B. (10063

Carl Friedr. Meyer
Butter- u. Käsegroßhandl.
Hannover
KronenstraßeNr. 30.
Gegr. 1885. — Fernruf: West 2010
Telegr.-Adr.: Buttermeyer.

Einwandsfreien
Sauermilchquarg
in jeder Menge kauft (8061
Albert Jahn, Käsefabrik, Stendal,
Telefon 231.

Wilhelm Glamann, Lübeck
Käse-Einfuhr- und Großhandel
gegründet 1899.

Butter, Eier, Käse
kauft und liefert laufend (6141
A. Koloska, Buttergroßhandlung, Breslau 3, Berliner Straße 65.
Fernspr. Rg. 8869.

Julius Klockgeter,
G. m. b. H., Oldenburg i. O.
Telefon Nr. 63
anbietet feinste (3788
Molkereibutter.

Gust. Fricke,
Hannover,
Buttergroßhandlung,
Tel. Nord 3145
Telegr.=Adresse: „Butterhaus"
kauft
gegen Kasse laufend jeden Posten
feinste Molk.-Butter

Suche zur regelmäßigen, dauernden Lieferung, frischen, einwandfr., trockenen (2112
Sauermilchquarg.
Angebote mit Preis erb.
J. Riemann, Käsefabrik,
Stößen, Bez. Halle a. Saale.

Bin Käufer
von jedem preiswerten Posten
Käse, Butter, Eier
und anderen Lebensmitteln
gegen Anzahlung. (1663
Alfred Nöhter, Hamburg 13,
Lebensmittel=Großhandlung,
Grindelberg 77.

Täglich frischen, süßen, streichfäh.
Speisequarg
a Zentner 22,— Mk. hat laufend gegen Nachnahme abzugeben.
Central-Molkerei und Käsefabrik Westerode bei Duderstadt.

Verantwortlich W. Niewerth in Hildesheim, Druck der Molkereizeitungs-Druckerei in Hildesheim.

Molkerei-Zeitung.

Fachblatt

für die

wissenschaftlichen, technischen und Handels-Beziehungen der Milchwirtschaft.

Schriftleitung: Th. Mann und W. Niewerth in Hildesheim

[U]nter Mitwirkung von Dr. H. Dibbern-Kiel, Dr. F. Lauterwald-Stettin, G. Langheinrich-Berlin und H. Butenschön-Hildesheim.

[Die] Molkerei-Zeitung erscheint jeden Dienstag u. Donnerstag nachm. [und] Sonnabend eine Marktberichts-Ausgabe nur f. Inlands-Bezieher. [Fer]nspr. 2138. Sonntags geschlossen. — Postscheckkonto 37 Hannover. | Bezugspreis bei der Post 2 Goldmark. Streifbandbezug 2,50 Goldmark monatlich bezw. 0,65 Goldmark wöchentlich nur bei Voreinsendung des Betrages. Bankschecks u. Notgeld nicht einsenden. | Anzeigen: Die kleine Zeile 30 Pf. Stellenanzeigen nur halbe Preise oder 2 Pf. das Wort, wenn der Betrag der Bestellung beigefügt ist. Schluß f. Stellenanz. 8 Uhr des betr. Tages. Erfüllungsort Hildesheim.

[№] 102 — Hildesheim, den 2. September 1926. — 40. Jahrgang.

Inhalt.

[D]as Wesen der Reduktaseprobe und ihre Bedeutung für die Praxis.

Dr. Werner Christiansen, Kiel.

[A]us dem Bakteriologischen Institut der Preuß. Versuchs- und [For]schungsanstalt für Milchwirtschaft zu Kiel. Direktor: Professor Dr. Henneberg).

I.

Die Erziehung der Milchlieferanten zu sauberer Milchgewin[nu]ng scheint auf schier unüberwindliche Schwierigkeiten zu stoßen. [Mü]ndliche oder gar schriftliche Ermahnungen fruchten meist nicht. D[a]s öffentliche Aushängen der Schmutzproben wirkt ebenfalls wenig [e]rzieherisch. Um den Milchlieferanten zur Sauberkeit zu erziehen, [ist] offenbar nichts anderes möglich, als es ihn am Geldbeutel füh[len] zu lassen: Für unsaubere Milch einen geringeren Betrag und [fü]r gute Milch Prämien zu zahlen. Es fragt sich dabei nur, auf [wel]cher Grundlage ist eine gerechte Beurteilung möglich?

Von vornherein muß festgestellt werden, daß es eine einzige Un[ters]uchungsmethode, die alle uns bisher bekannten Eigenschaften der [Mi]lch gleichmäßig erfaßt, nicht gibt und nicht geben kann. Wir [mü]ssen deshalb mindestens zwei bis drei verschiedene Untersuchungs[met]hoden durchführen, um die Qualität einer Milch hinreichend zu [best]immen. In erster Linie sind hier zu nennen: Sinnenprüfung [au]f Geschmack und Geruch, Fettgehalt und Reduktaseprobe. Die Be[sti]mmung nur einer dieser Eigenschaften für die Qualitätsbeur[teil]ung einer Milch ist stets einseitig.

Die Bezahlung der Milch nach Fettgehalt hat sich hier und da [e]ingebürgert; gegen die Methode der Fettbestimmung nach Gerber [ist] im allgemeinen nichts einzuwenden. Dagegen erscheint die eben[fal]ls hin und wieder eingeführte Bezahlung nach Schmutzgehalt [wen]ig gerecht, da die Schmutzprobe allein lange nicht immer mit dem [Kei]mgehalt der Milch Hand in Hand geht. Eine schmutzige Milch [is]t es keimreich, eine saubere Milch dagegen braucht nicht keimarm [zu s]ein. Sobald eine Meierei nach Schmutzgehalt zu bezahlen be[ginn]t, wird jeder Lieferant zu Hause seine Milch durchseihen und [sich] die erste Prämie für sie bekommen. Der Schmutz wird zwar im [Sei]htuch zurückgehalten, die mit dem Schmutz in die Milch gelangten [Bakt]erien gehen aber größtenteils hindurch und bleiben somit in [der] Milch. Ein geringer Schmutzgehalt kann also ein ganz falsches [Bil]d von der Güte einer Milch geben.

Die heute zweifellos beste bakteriologische Methode zur Quali[täts]bestimmung der Milch ist die Reduktaseprobe. Es ist bedauer[lich], daß sie, obwohl den meisten Meiereifachleuten bekannt, so we[nig] Anklang findet. Das mag wohl vor allem daran liegen, daß [im L]aufe der letzten Jahre sehr viel gegen die Brauchbarkeit dieser [Me]thode geschrieben worden ist. In der Tat liegt eine Fülle [wide]rsprechender Angaben vor. So z. B. schwanken die Angaben über die den Reduktionszeiten entsprechenden Keimgehalte außerordentlich stark, so daß man tatsächlich an der Brauchbarkeit der Reduktaseprobe für praktische Zwecke zweifeln könnte. In dieser Hinsicht ist die von O. Rahn (Milchwirtschaftl. Zentralblatt, Jahrg. 49, S. 287—290) auf Grund des von Barthel 1912 und 1917 gelieferten Zahlenmaterials errechnete Fehlerwahrscheinlichkeit außerordentlich interessant. Unter 179 untersuchten Proben waren 41 (= 23 %), in einem anderen Fall unter 98 Proben 33 (= 33 %), deren Reduktionszeit nicht dem nach Barthel zu erwartenden Keimgehalt entsprach. Gelegentlich findet man in der Literatur die Angabe, daß die Milchsäurebakterien schneller reduzieren als der Blähungserreger (Bact. coli), während ein anderer Autor gerade das Umgekehrte angibt. Was ist nun richtig und was ist falsch? Alle in der Literatur niedergelegten Beobachtungen können zu Recht bestehen. Was zunächst die den Reduktionszeiten in Parallele gesetzten Keimzahlen betrifft, so ist zu bemerken, daß einmal das Zählen nach dem Plattenverfahren außerordentlich ungenau ist. Fehlergrenzen von 20—30 Prozent und mehr sind noch als gering zu bezeichnen. Wie viele Keime wachsen auf dem zur Kultur verwendeten Nährboden oder bei einer bestimmten Temperatur nicht zu Kolonien aus! Zum andern bildet eine 100 gliedrige Kette eines Streptococcus ebenso wie die Diploform desselben Organismus nur eine Kolonie, während die Gärleistung der langen Kette gegenüber der Diploform 50 mal größer ist! Daraus erhellt schon, daß man den so häufig schwindelhaft hohen Keimzahlen nicht die Bedeutung beilegen darf, wie es so häufig bei der amtlichen Betriebskontrolle geschieht. Es kommt also nicht so sehr auf die absolute Keimzahl im Kubikzentimeter Flüssigkeit an, sondern auf die Leistung der Bakterien! Eine verhältnismäßig geringe Anzahl einer bestimmten Bakterienart kann kräftiger Milchzucker vergären oder Eiweiß zersetzen als ungleich viel mehr Individuen einer anderen Art. Berücksichtigt man ferner, daß die verschiedenen Autoren nicht immer bei gleicher Temperatur ihre Versuche durchgeführt haben, so finden damit unterschiedliche Angaben über die verschieden schnelle Reduktion durch Milchsäure- und Colibakterien ihre Erklärung. Es gibt außerordentlich viele Rassen von Milchsäure- und Colibakterien, die, jede Art für sich, in ihrem äußeren Aussehen zwar völlig übereinstimmen, in ihren Leistungen dagegen stark abweichen können. Die verschiedenen Autoren haben eben mit verschiedenen Rassen derselben Art ihre Versuche angestellt, so daß ihre Ergebnisse nicht ohne weiteres untereinander vergleichbar sind.

Eine Methode nun, die die Leistungen der in einer Milch lebenden Bakterien mißt, ist die Reduktaseprobe. Man setzt sie im allgemeinen in der Weise an, daß man zu 100 ccm. Milch ½ ccm. einer bestimmt zusammengesetzten Methylenblaulösung (eine Methylenblautablette der Firma Merck-Darmstadt gelöst in 200 ccm Wasser) hinzu gibt und das Röhrchen bei 27 Gr. C. bis zur Entfärbung beobachtet. Die zur Entfärbung nötige Zeit ist die sogen. Reduktionszeit. Sie wurde bisher in Beziehung gesetzt zu der jeweils in 1 ccm Milch enthaltenen Bakterienzahl.

Besser noch als Methylenblau eignet sich für die Reduktaseprobe Janusgrün (Safranin-azo-dimethylanilin), das ich für alle meine Versuche in folgender Weise verwendete: Zu 10 ccm. Milch wird 1 ccm. $^{1}/_{100}$ proz. Janusgrünlösung zugesetzt. Janusgrün färbt in saurer Lösung blaugrün, in alkalischer Lösung grasgrün. Wird es reduziert, so ist es leuchtend rot gefärbt, wird es noch weiter reduziert, so entfärbt es sich. Während reduziertes, farbloses Methylenblau (Methylenweiß) beim Umschütteln, d. h. bei Durchmischung mit Luftsauerstoff sich wieder blau färbt, läßt sich die erste rote Reduktionsstufe des Janusgrün beim Umschütteln nicht wieder in die Ausgangsprobe verwandeln. Die zweite Reduktionsstufe (farblos) des Janusgrün ist dagegen wie Methylenweiß nicht luftbeständig; sie reoxydiert beim Umschütteln wieder in die erste Reduktionsstufe.

Diese Reoxydierbarkeit des Methylenweiß durch den Luftsauerstoff ist auf das Ergebnis der Reduktaseprobe von größter Bedeutung.

Sie dürfte m. E. eine sehr wesentliche Ursache für die verschiedenen Versuchsergebnisse der Autoren sein. Der fortlaufend aus der Luft in die Milch hineindiffundierende Sauerstoff hat eine scheinbare Verzögerung der bakteriellen Methylenblaureduktion zur Folge, indem das durch die Bakterientätigkeit entfärbte Methylenblau durch den in der Milch gelösten und immer wieder nachdiffundierenden Sauerstoff sofort wieder blau gefärbt wird. Man wird also in der wahren bakteriellen Reduktionsstärke getäuscht. Erst wenn die durch die Bakterien bewirkte Reduktion des Methylenblaus stärker ist als die Reoxydation des Methylenweiß durch den in der Milch vorhandenen Sauerstoff, wird die Entfärbung für das Auge sichtbar. Dadurch erklärt sich die Erscheinung, daß die Entfärbung stets am Grund des Reagenzglases zuerst auftritt und nach oben hin fortschreitet. Ein 1 cm breiter Ring an der Oberfläche bleibt in der Regel blau; er verschwindet erst, wenn die Bakterien besonders kräftig wirken, und zwar so stark, daß der nachdiffundierende Sauerstoff nicht mehr das Methyleneiweiß zu bläuen vermag. Weil die erste Reduktionsstufe des Janusgrüns durch den Luftsauerstoff nicht reoxydierbar ist, eignet es sich viel besser zur Reduktaseprobe als das bisher allgemein übliche Methylenblau; letzteres sollte deshalb in Zukunft nicht mehr verwendet werden.

Wie haben wir uns die durch die Bakterien bewirkte Reduktion, die Entfärbung bezw. Verfärbung eines Farbstoffes vorzustellen? Überblicken wir die Geschichte der Forschung über die bakterielle Farbstoffreduktion, die 1844 mit der Beobachtung Helmholtz', daß Fäulnisbakterien Lackmus reduzieren, beginnt und heute über eine kaum übersehbare Literatur auf milchwirtschaftlich-bakteriologischem, medizinisch-bakteriologischem und medizinisch-physiologischem Gebiete verfügt, so findet man sehr häufig die Ansicht ausgesprochen, daß die Farbstoffproduktion bedingt sei durch das Bakterienwachstum oder durch die Bakterienvermehrung. Gestützt wird diese Ansicht durch die Beobachtung, daß eine einige Stunden oder 1 Tag alte Bakterienkultur schneller reduzierend wirkt als dieselbe in einem jüngeren Stadium, und zwar stellte man sich vor, daß das Enzym Reduktase, das während der Zellvermehrung besonders reichlich gebildet werden sollte, die Farbstoffreduktion bewirke.

Wenn diese Deutung an sich nicht falsch ist, so ist sie doch leicht mißverständlich. Versuche geben über die Ursache der Reduktion ein klareres Bild. Beimpft man eine 2 proz. Traubenzucker-Bouillon mit Bact. coli in der Weise, daß man mit der Bouillon mehrere stark bewachsene Agarschrägröhrchen abschwemmt und stark schüttelt, dann tritt wegen der starken Beimpfung höchstens nur eine geringe Vermehrung ein, da Bact. coli kaum mehr als etwa eine halbe Milliarde Individuen pro cmm. Flüssigkeit entwickelt. Während also die Vermehrung offenbar bald aufhört, schreitet die Säuerung bis zu einem bestimmten Höhepunkt fort. Während die Vermehrung aufgehört hat, die Säuerung aber ihren Fortgang nimmt, bleibt die Reduktionsdauer nach Erreichung ihres Minimums noch eine Zeit lang konstant, bis daß die Säure ihren Maximalwert erreicht hat. In diesem Zeitpunkt hört häufig plötzlich die Reduktionsfähigkeit einer Kultur auf, oder die Reduktionsdauer nimmt von wenigen Minuten plötzlich bis zu mehreren Stunden zu. (Siehe Kurven). Stellt man denselben Versuch statt mit 2 proz. Traubenzucker-Bouillon mit höchstens 1 proz. Traubenzuckerzusatz an, so wird nach den Untersuchungen von Verzár und Bögel (Biochem. Zeitschr. Bd. 108, S. 207—219, 1920) der gesamte Zucker in Säure umgesetzt und darauf ein Teil der Säure selbst verzehrt, so daß die Kulturflüssigkeit bis zu einem bestimmten Stadium immer alkalischer wird. Solange der Säuregrad steigt oder wieder fällt, bleibt die Reduktionsfähigkeit erhalten. Neutralisiert man in einer reichlich gezuckerten Lösung die gebildete Säure kurz vor Erreichung ihres Höhepunktes auf ihren Ausgangswert, dann säuern die Organismen, ohne sich wesentlich zu vermehren, innerhalb 3—5 Stunden sehr schnell nach. Das Neutralisieren kann man sehr oft wiederholen, bis schließlich die Säuerung erlahmt, weil die Zucker- und Stickstoffquellen versiegen. Die Reduktionsdauer bleibt, solange das Neutralisieren möglich ist, annähernd gleich kurz.

Aus allen diesen hier kurz angeführten Versuchen geht hervor, daß eine Bakterienkultur nur während eines bestimmten Abschnittes ihres Lebens in der Lage ist, Farbstoffe zu reduzieren. In diesem Abschnitt spielt sich, wie am besten die Kurven zeigen, die stärkste Vermehrung der Organismen ab, doch steht die Reduktion nicht mit der Vermehrung oder dem Wachstum an sich in einem unmittelbaren ursächlichen Zusammenhang, sondern ist eng mit dem Stoffwechsel der Organismen (Gärung, Säuerung, Eiweißabbau usw.) verknüpft. Solange die Organismen lebhaft stoffwechseln, solange reduzieren sie.

Es ist sogar möglich, den „Stoffwechsel" vollkommen ohne Organismen weiter zu führen. Die Reduktionsfähigkeit bleibt dann erhalten. Schon Hahn (Zymasegärung S. 344, 1903) und vor allem O. Meyerhof (Pflügers Archiv für Physiol. Bd. 149, 1913) konnten zeigen, daß abgetötete Hefe, sog. Acetonhefe, neben der Fähigkeit zu gären auch zu reduzieren vermochte. Diese Gärung und Reduktion verläuft naturgemäß nur schwach, aber doch deutlich nachweisbar.

Der chemische Vorgang bei der Entfärbung von Methylenblau und der Verfärbung von Janusgrün ist nun der, daß die Moleküle Methylenblau bezw. Janusgrün Wasserstoffatome anlagern (Wasserstoffanlagerung ist bei einem Reduktionsvorgang gleichbedeutend mit Sauerstofffortnahme. Methylenblau und Janusgrün enthalten keinen Sauerstoff!). Der zur Reduktion der Farbstoffe in einer Bakterienkultur nötige Wasserstoff stammt z. T. aus dem Wasser, vor allem aber aus den bei den Stoffwechselprozessen der Bakterien verarbeiteten Nährstoffen (in der Milch vor allem Milchzucker, Eiweiß, Fett).

Kurz vor dem Kriege wurde von Heinrich Wieland eine neue Theorie der Oxydationsvorgänge entwickelt, die erst neuerdings mehr und mehr Anerkennung findet und die geeignet erscheint, in die noch vielfach unklaren Stoffwechselvorgänge bei den Bakterien mehr Licht zu werfen. Nach Wieland ist es nicht der Luftsauerstoff, der bei der Atmung der Menschen, Tiere und Pflanzen aufgenommen, d. h. zu Oxydationen verwendet wird, sondern der Sauerstoff der im Wasser an Wasserstoff gebunden ist. Der Organismus sprengt das Wassermolekül oder genauer er aktiviert den Wasserstoff im Wassermolekühl. Der aktive Wasserstoff kann nun von einem „Wasserstoffakzeptor" (Wasserstoffempfänger) gebunden werden, und der aus dem Wassermolekül frei gewordene Sauerstoff wird dann zu Oxydationen (Atmung) in der Zelle verwendet. Als Wasserstoffakzeptor dient in der Regel der Luftstauerstoff, der in Bakterienkulturen reichlich gelöst vorhanden ist und bei zunehmendem Verbrauch immer wieder aus der Luft in die Flüssigkeit diffundiert oder durch Umschütteln der Kultur ergänzt werden kann. Es können auch andere Stoffe als Wasserstoffakzeptor auftreten, z. B. die Farbstoffe Methylenblau, Janusgrün u. a., die dann augenfällig sich verändern.

Mit Wasser allein kann nun kein Organismus auskommen. Er braucht notwendig zu seinem Leben eine Reihe von Nährstoffen, vor allem Kohlehydrate und Stickstoffverbindungen. Die Ausnutzung dieser Stoffe geschieht nun zwecks Energiegewinnung durch die Organismen in ähnlicher Weise, wie es eben geschildert wurde, nur daß es in den meisten Fällen nicht sofort zur Wasserstoffabspaltung kommt, sondern nach vorhergehender Aktivierung eines oder mehrerer Wasserstoffatome z. B. in einem Kohlehydratmolekül nur eine Umlagerung dieser aktivierten Wasserstoffatome innerhalb des betr. Moleküls stattfindet. Oft tritt die Aktivierung der Wasserstoffatome erst ein, wenn ein Molekül Wasser in das Kohlehydrat- oder Eiweißmolekül aufgenommen oder abgespalten (Hydratierung) worden ist.

Wieland selbst legte an Hand einer großen Anzahl chemischer Oxydationen und einiger Gärungsprozesse (z. B. Essigsäuregärung) seine sogen. Dehydrierungs- (Wasserstoffabspaltungs-) Theorie dar und gab dafür experimentelle Beweise. Bei den verschiedenartigsten Gärungsprozessen entstehen die Endprodukte, z. B. Alk[illegible] und Kohlensäure, nicht unmittelbar aus dem Zucker, sondern [illegible] werden erst Zwischenprodukte gebildet, deren chemische Beschaffenheit sich zwanglos den Anschauungen der Wielandschen Dehydrierungstheorie einordnen lassen. Neuberg und seine Schul[e] haben eine Reihe solcher Zwischenprodukte bei Gärungsprozesse[n] nachweisen können, z. B. Methylglyoxalhydrat, Brenztraubensäur[e], Acetaldehyd. Diese Zwischenprodukte entstehen aber nur ga[nz] flüchtig, sie werden sofort weiter umgesetzt. Künstliche Zusätze dies[er] Zwischenprodukte, z. B. 0,5 Prozent Brenztraubensäure, wirk[en] schon als Zellgift (Haehn und Glaubitz, Chemie der Zelle u[nd] Gewebe, Bd. 13, Heft 1, S. 86—118, 1926).

Es ist nun von hohem Interesse zu verfolgen, wie die beid[en] Holländer Kluyver und Donker (Chemie der Zelle und G[e]webe, Band 13, Heft 1, S. 134—190, 1926), die Wielandsch[e] Dehydrierungstheorie folgerichtig auf alle fermentativen Dissimil[a]tionsprozesse anwenden. Bei allen Teilprozessen der bakteriell[en] Stoffwechselvorgänge findet oft erst nach einer Hydratierung ei[ne] Wasserstoffaktivierung statt. Bei den komplizierter gebauten Zw[i]schenprodukten findet meist nur eine Umlagerung der aktiv[en] Wasserstoffatome statt, bei den einfacher gebauten werden diese a[b]gespalten und dann entweder von anderen Zwischenprodukten, [die] dann die Rolle eines Wasserstoffakzeptors spielen, aufgenomm[en] oder sie bilden mit Sauerstoff zusammen Wasser oder, wenn die[ser] nicht vorhanden, dafür aber ein Farbstoff zugegen ist, reduzier[en] sie diesen Farbstoff. Fehlt schließlich auch der Farbstoff, so kann [der] aktivierte Wasserstoff gasförmig zu Tage treten.

Aus diesen Darlegungen geht eindeutig hervor, daß die R[e]duktion von Farbstoffen eng verknüpft ist m[it den] Stoffwechselvorgängen der Bakterien. Wir k[ön]nen sogar sagen, daß die Reduktaseprobe ein mehr oder weniger [ge]naues Maß für die Stärke der Stoffwechselprozesse darstellt. [Je] kräftiger und je weitgehender ein Organismus z. B. einen Zuc[ker] abbaut, desto schneller wird die Reduktion eintreten, und umgekeh[rt], je schwächer ein Organismus einen Nährstoff angreift, d. h. je [we]niger aktive Wasserstoffatome er abzuspalten vermag, desto lan[g]samer wird die Reduktion verlaufen. Fast alle Bakterien sind [in] der Lage, Farbstoff zu reduzieren. Nur bei sehr wenigen, z. [B.] beim Micrococcus lactis citreus, konnte man bisher keine Red[uk]tion feststellen. Hier wäre zu prüfen, ob unter anderen Ernährun[gs]bedingungen nicht doch eine Reduktion von Farbstoffen möglich [ist].

Die Reduktaseprobe wird als Gradmesser für die Stärke [der] sich abspielenden Stoffwechselvorgänge um so geeigneter sein, je [we]niger Sauerstoff in der Kulturflüssigkeit gelöst ist und je wenig[er] in diese hineindiffundieren kann. Erfüllen wir diese Bedingu[ng], dann tritt die Reduktion wesentlich früher ein. Umgekehrt könn[en] wir die Reduktion um Stunden verzögern, wenn wir dafür sorg[en],

aß eine Kultur stets mit Sauerstoff gesättigt ist; denn wie wir ben bemerkt, hat der aktivierte Wasserstoff das Bestreben, sich mit Sauerstoff zu Wasser zu vereinigen. Die Affinität des Sauerstoffs um Wasserstoff ist größer als die eines Farbstoffes zum Wasserstoff.

Es läßt sich sehr einfach die Abhängigkeit der Reduktion vom Sauerstoffpartialdruck zeigen durch folgenden Versuch: Je 10 cmm. iner Milchkultur von Streptococcus cremoris wird einmal in inem Reagenzglas, das andere Mal in einer Petrischale mit Jausgrün gemischt. Man beobachtet dann, daß die Reduktion in der Petrischale um einige Stunden verlangsamt wird. Die ca. 2—3 Millimeter hohe Milchschicht in der Petrischale ist so reichlich mit us der Luft diffundiertem Sauerstoff durchmischt, daß eine Redukion des Farbstoffes erst eintreten kann, wenn die Zahl der abgehaltenen aktivierten Wasserstoffatome größer ist, als zur Bindung es diffundierten Sauerstoffs nötig ist.

In diesem Zusammenhang müssen die Versuche von W. Lojander (Untersuchungen über den Einfluß der verschiedenartigen Behandlung der Milch auf das Resultat der Reduktase- und Aldehydreduktaseproben, Hygienisches Institut der Universität Helsinski 1925) und Chr. Barthel (Zeitschrift für Untersuchung er Nahrungs- und Genußmittel, Bd. 34, S. 137—164, 1917) erwähnt werden. Lojander zeigt, wie mehr oder weniger langes und kräftiges Schütteln der Milch verlängernd auf die Reduktion wirkt, wie ferner Durchleiten von Wasserstoff die Reduktionszeit verkürzt, Durchleiten von Sauerstoff sie bedeutend verlängert. Durchleiten von Stickstoff wirkt teils verkürzend, teils verlängernd auf ie Reduktionszeit. Durchleiten von Luft, sowie mehrfaches Umießen der Milch hat eine Verlängerung der Reduktionszeit zur Folge. Von besonderem Interesse sind die Versuchsergebnisse von Chr. Barthel. Er weist nach, daß sterilisierte Milch, aus der er Sauerstoff also durch Erhitzen verdrängt wurde, von selbst, d. ., unabhängig von Bakterien, Methylenblau zu entfärben vermag. Denselben Erfolg konnte er erzielen, wenn er sterile, sauerstoffgesättigte Milch durch Durchleiten von Wasserstoff, Stickstoff oder Kohlensäure wieder sauerstoffrei machte. Es müssen also durch das Erhitzen in der Milch reduzierende Stoffe gebildet werden, zumal septisch aus dem Euter gewonnene Milch nicht reudzierend wirkt. Welches nun diese reduzierenden Stoffe sind, ist nicht bekannt; auch uß dahingestellt bleiben, durch welche Kräfte in diesem Fall der Wasserstoff auf den Farbstoff übertragen wird.

Mit Hilfe der Dehydrierungstheorie läßt sich eine Erscheinung rklären, die mehrfach in der Literatur angegeben wird und die wiederholt nachgeprüft worden ist, ohne daß es bisher möglich war, ür sie eine Erklärung zu geben. Noch kürzlich stellte O. Kirchner (Bioskopische Reduktionsmethoden 1 und 2. Archiv für Hygiene Bd. 95 ,S. 280—289, 1925 und Bd. 96, S. 195—226, 1926) diese Erscheinung als paradox hin. Fügt man nämlich zu je 10 ccm einer Bakterienkultur einmal die einfache Menge, das andere Mal die doppelte Menge Farbstofflösung zu, so braucht das zweite Röhrchen mit der doppelt so starken Farbstofflösung nicht etwa die doppelte Zeit zur Reduktion, sondern etwa die gleiche Zeit wie das Röhrchen mit der einfachen Menge Farbstofflösung. Verwendet man dagegen die dreifache Menge Farbstoff, dann tritt meist eine bedeutende Verlängerung der Reduktasezeit ein gegenüber den Röhrchen mit einfacher oder doppelter Menge Farbstoff. Diese Erscheinung dürfte auf Grund der Dehydrierungstheorie so zu erklären sein, daß mehr freie aktivierte Wasserstoffatome vorhanden sind, als zur Reduktion einer bestimmten Menge Farbstoff nötig ist. Das Plus an freien aktivierten Wasserstoffatomen wird entweder von Zwischenprodukten des Stoffwechselabbaus gebunden, oder sie entweichen als Gas. Ist nun die doppelte Menge Farbstoff vorhanden, dann dient der gesamte Farbstoff als Wasserstoffakzeptor, da die Affinität des Farbstoffs zum Wasserstoff offenbar größer ist als die irgend welcher Zwischenprodukte.

Leider ist es nicht möglich, vor dem Anstellen der Reduktaseprobe im praktischen Betrieb den Sauerstoff restlos zu entfernen, ohne die Bakterien zu schädigen. Wir müssen uns also damit begnügen, so wenig Sauerstoff wie möglich im Röhrchen einzuschließen. Das erreicht man am besten dadurch, daß man zu seinen Versuchen gleich große, genau 11 ccm. fassende Röhrchen verwendet, in die man erst den Farbstoff gibt und darauf mittels Pipette 10 ccm. Milch so einlaufen läßt, daß die Spitze der Pipette den Boden des Glases berührt. Auf diese Weise wird am wenigsten Sauerstoff in der Milch gelöst. Statt mit einem Wattebausch verschließt man das Gläschen mit einem in Alkohol sterilisierten Gummistopfen möglichst so, daß keine Luftblase eingeschlossen wird. Dadurch verhindern wir ein Nachdiffundieren des Sauerstoffs in die Milch.

Es ist nach den bisherigen Erörterungen von hohem Interesse festzustellen, daß die Erforschung des Farbstoffreduktionsproblems ganz neue, aussichtsvolle Bahnen gelenkt zu werden scheint. Während man früher annahm, daß ein besonderes, fast jeder Zelle eigenes Enzym, die Reduktase, die Entfärbung bezw. Verfärbung eines Farbstoffes bewirkt, müssen wir heute die Reduktion auffassen als eine Begleit- oder Folgeerscheinung von Stoffwechselvorgängen, die notwendigerweise mit dem Leben der Organismen einhergehen. Die Annahme jenes Enzyms erscheint im Lichte der Dehydrierungstheorie völlig überflüssig. Angezweifelt wurde das Vorhandensein eines besonderen farbstoffreduzierenden Enzyms schon 1913 durch Sergius Lvoff, der in einer offenbar kaum beachteten Arbeit (Zymase und Reduktase in ihren gegenseitigen Beziehungen; Berichte der deutschen Botanischen Gesellschaft, Bd. 31, S. 141—147), den genauen Parallelismus zwischen Reduktions- und Gärungsenergie der Hefe nachwies. Er fand, daß die Reduktionswirkung auf Methylenblau in äquimolekularem Verhältnis die Gärungsenergie der Hefe schwächt und daß sich die Reduktionsenergie durch die Gärungsenergie messen läßt.

II.

Im ersten Teil dieser Arbeit haben wir versucht, das Wesen der Reduktaseprobe im Lichte der Wielandschen Dehydrierungstheorie darzustellen. Während von biologisch-chemischer Seite (vor allem Wieland selbst) Methylenblau als Ersatz für Sauerstoff bei biologischen Oxydationen benutzt worden war, stand eine Uebertragung der bei diesen Untersuchungen erzielten Ergebnisse auf die Erklärung des Wesens der für die hygienische Qualitätsbestimmung von Milch besonders im Ausland vielfach gebräuchlichen Reduktaseprobe noch aus.

Im folgenden sollen nun einige Punkte erläutert werden, die für die Entscheidung der Frage über die Brauchbarkeit der Reduktaseprobe als Mittel zur Qualitätsbestimmung der Milch zu beachten sind.

Betrachten wir zunächst die beigegebenen Kurven, so beachten wir — gemäß den bisherigen Erfahrungen — im Abschnitt der starken Vermehrung ein zunehmendes Kürzerwerden der Reduktionszeiten, das bis zu einem Minimum fortschreitet und sich dann auf diesem Minimum einige Stunden bis etwa zwei Tage hält. Plötzlich nehmen die Reduktionszeiten beträchtlich zu oder eine Kultur verliert sogar völlig ihr Reduktionsvermögen; dieser Zustand tritt ein, wie aus dem Vergleich mit den anderen Kurven sich ergibt, wenn die Stoffwechseltätigkeit der Bakterien still steht oder zum mindesten sehr stark eingeschränkt ist. Das Minimum der Reduktionszeit wird ungefähr in dem Augenblick erreicht, in dem die von den Bakterien gebildete Säure mit unseren Mitteln nachweisbar ist. Vor diesem Zeitpunkt ist der Säuregrad einer Kultur praktisch konstant. Daraus ergibt sich die wichtige Tatsache, daß die Reduktaseprobe geeignet ist, den Frischezustand einer Milch genauer festzulegen, als es mit chemischen Mitteln möglich ist. Beträgt z. B. in einer Milch der Säuregrad 7 Gr. S.-H. und beläuft sich deren Reduktionszeit auf etwa eine Stunde, so bedeutet das, daß die Milch kurz vor dem Ansauerwerden steht.

Kurve 1

Bact. coli in Fleischwasser + 2% Traubenzucker. 37° C.

Die Vermehrung ist in der graphischen Darstellung als geometrische Reihe über dem Anfangswert, der gleich 2 Gr. = 1 gesetzt ist, gezeichnet. Das Minimum in dieser Kurve entspricht bei Bact. coli etwa ½ Milliarde Zellen in 1 ccm. Flüssigkeit.

Bezüglich des allgemeinen Verlaufs der Reduktionskurve sei betont, daß die den einzelnen Punkten dieser Kurve zugeordneten Ordinaten sich zusamensetzen aus der Zeit, die nötig ist, um den Farbstof zu entfärben. Je nachdem der Sauerstoffgehalt der Flüssigkeit (durch mehr oder weniger starkes Schütteln) höher oder geringer ist, wird sich die Reduktionskurve in der Richtung der Ordinatenachse verschieben. Da es, wie oben schon erwähnt, nicht möglich ist, in der Praxis bei der Ausführung der Reduktaseproben den Sauerstoff zu entfernen, ist es dringend erforderlich, die Reduktaseprobe für alle zu untersuchenden Milchproben in völlig gleicher Weise auszuführen und nicht etwa bei der einen Probe mehrere Male kräftig und das andere Mal garnicht zu schütteln. Auch muß darauf geachtet werden, daß die verwendeten Röhrchen alle gleiche lichte Weite besitzen. Dieselbe Milch braucht in einem weiteren Röhrchen oft erheblich längere Zeit zur Reduktion als in einem schmalen Röhrchen. Am besten ist es, wie oben schon empfohlen, nur 11 ccm. fassende Röhrchen mit Gummistopfen zu benutzen.

Da der Sauerstoffgehalt von bedeutendem Einfluß auf die Reduktionszeit ist, erscheint es völlig unangebracht, eine so fein gegliederte Klasseneinteilung aufzustellen, wie sie Nis Petersen für Dänemark angibt (Hildesheimer Molkerei-Zeitung Nr. 80, S. 1430, 1926). Es ist durch stärkeres Schütteln (vergrößerten Lufteinschluß) sehr leicht möglich, mindestens 2—3 Punkte mehr in der Bewertung

der Milchqualität zu erzielen. M. E. genügt es vollauf, nur vier Klassen aufzustellen, und zwar etwa folgende:

1. Klasse: 1—60 Minuten.
2. Klasse: 1—3 Stunden.
3. Klasse: 3—6 Stunden.
4. Klasse: über 6 Stunden.

Diejenige Milch, die gleich nach dem Melken tief gekühlt wurde, wird eine wesentlich günstigere Reduktaseprobe zeigen als eine Milch, die kuhwarm der Molkerei eingeliefert wird. Ferner wird

Streptococcus cremoris in Milch. Nach 24 Std. wurde eine Portion der Kultur neutralisiert, die andere säuerte normal weiter.

Milch, die eine kräftige, einige Stunden bewahrende bakterizide Eigenschaft besitzt, eine längere Reduktionszeit aufweisen als eine Milch mit schwächerer, nur kurze Zeit anhaltender bakterizider Kraft. Schließlich wird eine Milch, mit verhältnismäßig wenig Keimen, aber zahlreichen Leukozyten und Gewebselementen die Reduktaseprobe nicht allzu günstig bestehen, da diese eine nicht unerhebliche Reduktionswirkung besitzen.

Die Reduktaseprobe darf nun keineswegs als ein absoluter Gradmesser für die Stärke der durch die Bakterien bewirkten Stoffwechsel-

Bact. coli in Fleischwasser + 0,75% Traubenzucker. 37° C.

vorgänge aufgefaßt werden. Denn die zur Reduktionszeit benutzten Farbstoffe sind keine indifferenten Stoffe. Schon ziemlich geringe Konzentrationen eines Farbstoffes können auch Bakterien, wenn auch nicht tödlich, so doch mindestens atemschädigend wirken. Andererseits ist es möglich, wie Meyerhof nachwies, nur durch die Gegenwart von Methylenblau bei abgetöteter Hefe eine Steigerung des Sauerstoffverbrauchs und der Kohlensäureproduktion zu erzielen.

Ein Einfluß des Farbstoffes (in meinen Versuchen Janusgrün) auf die Kultur liegt zweifellos in folgendem Fall vor, der regelmäßig zu beachten ist: impft man eine Kulturflüssigkeit spärlich, mischt gut durch und setzt alle Stunde 10 ccm. davon zu einer Reduktaseprobe an, dann entfärben sich nicht etwa die Röhrchen in der Reihenfolge, wie sie angesetzt wurden, sondern das dritte Röhrchen kann z. B. zuerst reduziert sein, dann können das zweite und vierte darauf erst das erste und dann das 5., 6. und 7. usw. Röhrchen fo[lgen]. Aus den beigegebenen Kurven ist diese Tatsache leicht ab[zu]lesen.

Ist eine Kultur ferner in dem Stadium, in dem sie binne[n] kurzer Zeit einen Farbstoff reduziert, so kann man nach beendete[r] Reduktion wiederholt dieselbe Farbstoffdosis hinzugeben; bis [zu] einem gewissen Grade tritt stets eine völlige Reduktion ein. D[ie] Reduktionszeiten für die einzelnen Farbstoffdosen sind ziemli[ch] gleich.

Aus diesen beiden Beobachtungen ist zu schließen, daß ein rel[a]tives Reduktionsvermögen einer Kultur besteht, d. h. die in d[er] Zeiteinheit umgesetzte Farbstoffmenge ist je nach dem Alter der Ku[l]tur verschieden. Schon Ahlgren (Skand. Archiv für Physiolo[gie] Suppl.-Bd. 47) wies auf diese Tatsache hin. Neuerdings stellte[n] Löffler und Rigler (Bakteriolog. Centralbl. 1. Abt. Bd. 9[.] S. 1—16, 1926) fest, daß bei einer Reihe gleichmäßiger Verdünnu[n]gen einer Kultur bei gleichzeitig unverändert bleibender Methyle[n]blaumenge eine Änderung der relativen Wirkung des verwendete[n] Methylenblaus einzutreten scheint". Die beiden Autoren verstehe[n] „unter relativer Wirkung einer bestimmten Methylenblaumen[ge] die Art und Weise, in welcher sich ein kleines Plus an Methyle[n]blau bei einer bestimmten Keimzahl und bei bestimmten Donato[r]verhältnissen auf die Intensität des Reduktionsprozesses auswirkt[.] Sie weisen an Hand von interessanten Versuchen nach, daß „die r[e]lative Methylenblauwirkung von dem Mengenverhältnis Met[hy]lenblau : Bakterien abhängt".

Die relative Farbstoffwirkung spielt danach bei der Ausfü[h]rung der Reduktaseprobe im praktischen Betrieb in allen den Fäll[en] eine erhebliche Rolle, wo die Milch einen verhältnismäßig gering[en] Keimgehalt aufweist. Die in der Zeiteinheit von diesen wenig[en] Bakterien umgesetzten Farbstoffmengen sind wesentlich geringer a[ls] bei höherem Keimgehalt.

Zusammenfassung:

1. Als die gegenwärtig beste bakteriologische Probe zur Festst[el]lung der Qualität einer Milch kann die Reduktaseprobe gelten. [Sie] mißt für praktische Zwecke hinreichend genau die Stärke der du[rch] die Bakterien bewirkten Stoffwechselvorgänge. Es kommt nicht [so] sehr auf den absoluten Keimgehalt einer Milch an, der nur müh[sam] und ungenau bestimmt werden kann, sondern auf die Leistung [der] Bakterien, und diese kann durch die Reduktaseprobe festgest[ellt] werden.

2. Statt des bisher allgemein für die Reduktaseprobe gebräu[ch]lichen Methylenblaus wird Janusgrün empfohlen, dessen erste R[e]duktionsstufe im Gegensatz zu Methylenweiß luftbeständig ist.

3. Die Reduktion steht nicht mit der Vermehrung oder d[em] Wachstum an sich in einem unmittelbar ursächlichen Zusammenha[ng,] sondern ist eng mit dem Stoffwechsel der Organismen (Gäru[ng,] Säuerung, Eiweißabbau usw.) verknüpft. Der Ablauf der St[off]wechselvorgänge wird mit Hilfe der Wielandschen Theo[rie] erklärt.

4. Auf Grund dieser Theorie wird die Annahme des Enzy[ms] Reduktase entbehrlich.

5. Es ist bei der Bewertung der Milch nach Qualität zu empf[eh]len, eine nicht allzu eng umgrenzte Klasseneinteilung zu wählen.

6. Farbstoffe sind für die Bakterienkulturen keine indifferen[ten] Stoffe. Die in der Zeiteinheit umgesetzte Farbstoffmenge ist je n[ach] der Menge der Bakterien verschieden.

Butterausbeute-Berechnung.

Die Einführung der Butterausbeute-Berechnung hängt eng mit [der] Entwicklung der Milchviehkontrollvereinsbewegung zusammen. Die K[on]trollvereine stellen nicht nur die Milchleistung jeder einzelnen Kuh [nach] Menge und Fettgehalt fest, sondern berechnen auch die Butterausb[eute] aus der Milch der einzelnen Tiere, um die ergiebigen Stämme hera[us zu] ziehen. Durch Vergleich der Buttermenge mit den Fetteinheiten erl[angt] man die Kontrolle über die Richtigkeit der Berechnung. Die Feststell[ung] der Fetteinheiten (Fettprozent mal Milchmenge) dürfte für die Beu[rtei]lung der Leistung der einzelnen Tiere hinreichend sein, reicht aber [nicht] aus, um die Richtigkeit der Berechnung festzustellen. Daher ist man [zur] Berechnung der theoretischen Butterausbeute geschritten, die anderer[seits] heute im Molkereifach ein unentbehrlicher Hilfsfaktor geworden ist.

Unter Butterausbeute versteht man diejenige Menge Butter, die [aus] 100 Einheiten Milch, aus 100 Kg., gewonnen wird. Die Butterausb[eute] ist zunächst von dem Fettgehalt der Milch abhängig. Je höher der F[ett]gehalt, desto höher naturgemäß die Butterausbeute. Weiter wird [die] Butterausbeute durch die Arbeitsweise bestimmt. Je weniger Fett in [der] Buttermilch zurückbleibt, desto höher die Butterausbeute. Je mehr N[icht]fettstoffe (Wasser, Salze usw.) mit dem Butterfett ausgeschieden wer[den,] desto höher die Butterausbeute. Der Fettgehalt gut ausgearbeiteter [fri]scher Butter beträgt etwa 83,5 Prozent, die Theorie rechnet mit 84 P[rozent,] was immerhin reichlich hoch ist. Aus 84 Kg. Fett gewinnt man dem[nach] 100 Kg. Butter. Hat man nun den Fettgehalt der Vollmilch festgest[ellt,] so kann man — unter Berücksichtigung des in der Magermilch und in [der] Buttermilch verbleibenden Fettes — die Buttermenge aus 100 Kg. [Voll]milch ohne weiteres berechnen. Durchschnittlich hält man an einem

tnis von 15 : 85 fest, sodaß auf 15 Kg. Rahm 85 Kg. Magermilch ent-en. Rechnen wir als Fettgehalt der Magermilch 0,09 Prozent, so ent-ten die 85 Kg. Magermilch $\frac{85 \times 0{,}09}{100}$ = 0,077 Kg. Fett. Nebenbei merkt, darf das Liter Magermilch höchstens 1 Gramm Milchfett ent-ten.

Enthält die Buttermilch 0,38 Prozent Fett, bei einer Menge von Kg., so ergibt das einen Verlust von $\frac{8{,}5 \times 0{,}38}{100}$ = 0,032 Kg. Fett. f 100 Kg. Vollmilch rechnen wir demnach mit einem Verlust von 0,077 0,032 = 0,109 Kg. Fett. Beträgt der Fettgehalt der Vollmilch 3,1 ozent, so sind 3,14 — 0,109 = 3,031 Kg. Fett in die Butter übergegan-. Somit beträgt die theoretische Butterausbeute in diesem Fall 1 × $\frac{100}{84}$ = 3,61 Kg. Diese theoretisch ermittelte Butterausbeute muß der Praxis möglichst übereinstimmen.

Einer späteren Arbeit soll es vorbehalten sein, Erwägungen dahin-end aufzustellen, ob die theoretisch festgestellte Ausbeuteziffer auch den ächlichen heutigen Verhältnissen entspricht. So rechnet die Theorie allgemein z. B. mit 84 Kg. Fett für 100 Kg. Butter, während die xis mit 83—83,5 Kg. Fett auskommt. Ich will hier einige interna-nale Formeln für die Butterausbeuteberechnung bringen, insbesondere ich einige Ziffern von Dänemark, Schweden und Amerika mit un-r soeben gefundenen Methode vergleichen:

tschland: $\frac{(\text{Fett } \% - 0{,}14) \times \text{Milchmenge}}{84}$

nemark: $\frac{(\text{Fett } \% - 0{,}15) \times \text{Milchmenge}}{86}$

weden: $\frac{(\text{Fett } \% - 0{,}12) \times \text{Milchmenge}}{84}$

erika: $\frac{\text{Fett } \% \times \text{Milchmenge}}{85}$

Wie diese Tabelle zeigt, weisen Deutschland, Dänemark und Schwe-eine gewisse Gleichartigkeit in der Berechnungsmethode auf. Die in weden angewandte Methode weist die höchste Ausbeute auf. Schweden net nur mit einem Abzug von insgesamt 0,12 für Magermilch und termilch. An zweiter Stelle steht Deutschland. Die ungünstigste Aus-e ergibt die dänische Methode. Während Dänemark sogar bis 1900 0,22 als Abzug rechnete, stellt es jetzt einen Abzug von 0,15 ein. nemark rechnet aber 86 Kg. Fett für 100 Kg. Butter, während die sche und schwedische Methode nur 84 Kg. in Rechnung stellen. Am zügigsten zeigt sich hier wiederum Amerika. Amerika berechnet über-t keinen Abzug und stellt 85 Kg. Fett für 100 Kg. Butter ein.

Es ist sehr wahrscheinlich, daß die nächste Zeit zu einer Revision der etischen Butterausbeuteberechnungsziffern Veranlassung geben wird. dürfte da für die verschiendenen Länder nicht schwer halten, auf eine eitliche Formel zu kommen. Nis Petersen.

Vereine, Verbände und Genossenschaften

Zusammenschluß. Die Vereine „ehemaliger Schüler der Molkerei-anstalt Hameln" und „ehemaliger Schüler der Molkereilehranstalt " haben beschlossen, dem im März 1926 gegründeten Verein der iler und ehemaligen Schüler der Preuß. Versuchs- und Forschungsan-für Milchwirtschaft in Kiel beizutreten bezw. in diesem aufzugehen.

Die Mitglieder der alten Vereine werden gebeten, sich baldmöglichst r genauer Adressenangabe, sowie der Schule der sie angehörten, und abe des Schuljahres bei dem Schriftführer, Herrn Betriebsleiter de, Kiel, Brüne 48, zwecks Zustellung der Mitgliedskarten und Sta-n anzumelden.

Für die zweite Hälfte des Jahres 1926 ist ein Mitgliedsbeitrag von . ℳ zu entrichten.

Die zwei jährlichen Hauptversammlungen des Vereins finden im bst in Hannover und im Frühjahr in Kiel statt.

Nächste Hauptversammlung: 19. September 1926, abends 8 Uhr, in Stadthalle zu Hannover.

ür den Verein ehem. Hamelner: Direktor Wehrmann, Hameln.

Für den Verein ehem. Kieler: Wiese, Heide i. Holstein.

r den Verein der Schüler und ehem. Schüler der Preuß. Versuchs- Forschungsanstalt Kiel: Prof. Dr. B. Lichtenberger, 1. Vors.

Milchwirtschaftliche Ausstellung der Landwirtschaftskammer für die vinz Hannover am 18. und 19. September in der Ausstellungshalle Stadthalle zu Hannover. Anmeldungen werden nur noch bis zum eptember entgegengenommen.

Bei der Absendung der zum Wettbewerb angemeldeten Proben sind nde Termine einzuhalten:

8. September für Butterproben, 9. September für Milchproben, September für Käseproben der Klassen 7 bis 25 und 27, 16. September Sahnenschichtkäse, Klasse 26, der an diesem Tage direkt in der Aus-ngshalle abzuliefern ist.

Die Proben aller anderen Käsesorten, sowie die Butterproben sind ie Landwirtschaftskammer, Hannover, Leopoldstraße 12/13, die Milch-ten dagegen an das Tierseucheninstitut der Landwirtschaftskammer, nover, Vahrenwalderstraße 58 zu senden.

Verpackungsmaterial wird nur für die Butterproben geliefert.

Es sei noch besonders auf die Ausstellung von Milch und Molkerei-ugnissen als Handelsware hingewiesen, die den einzelnen Molkereien egenheit bietet, ihre Erzeugnisse wirksam zur Geltung zu bringen.

Für das Programm ist bisher folgendes festgesetzt:

Am 10. und 11. September, Preisrichten von Milch; am 17. Septem-er Preisrichten von Butter und Käse; am 18. September, vormittags Uhr, Eröffnung der Ausstellung; vormittags 11 Uhr, konstituierende ammlung des „Hannoverschen Provinzialausschusses u Förderung des Verbrauchs von Milch und deut-chen Molkereierzeugnissen". (Unterausschuß des Reichsmilch-usses). Abends 7 Uhr, Begrüßungsabend des Hauptvereins der Mol-fachleute für Nordwestdeutschland, des Bezirksvereins Hannover, des andes hannoverscher landwirtschaftlicher Genossenschaften und der

Landwirtschaftskammer für die Provinz Hannover in den Festräumen der Stadthalle.

Am 19. September, Versammlung des Vereins ehemaliger Schüler der Molkereilehranstalt Kiel, mit anschließendem Bierabend, ebenfalls in der Stadthalle.

Dieser Verein plant außerdem für die Zeit vom 20. bis 22. September eine Studienreise nach der „Gesolei" in Düsseldorf und nach Cleve im Rheinland. Staege.

Reichsverband deutscher Molkerei-Besitzer und -Pächter, Ortsgruppe Hildesheim. Am Sonnabend, den 4. September, nachmittags 2 Uhr, findet in Hotopps Hotel eine Versammlung statt. Die Tagesordnung wird in der Versammlung bekannt gegeben. Um vollzähliges und rechtzeitiges Erscheinen bittet Der Vorstand. J. A.: R. Schultz, Hohenhameln.

Rundschau

Die milchwirtschaftliche Ausstellung der Gesolei. In den ersten Wochen des Jahres 1924 wurde in einer kleinen Sitzung im Rathaus zu Düsseldorf der Entschluß gefaßt, die Gesellschaft deutscher Naturforscher und Aerzte, die im Herbst 1924 in Innsbruck tagen sollte, für die Versammlung des Jahres 1926 nach Düsseldorf einzuladen. Die Annahme dieser Einladung führte zur großen Ausstellung für Gesundheitspflege, soziale Fürsorge und Leibesübungen, zur Ge-so-lei. Uns interessiert das „Ge" im Zusammenhange meiner Ausführungen. Die Milchwirtschaft steht in enger Beziehung zur Gesundheitspflege, es ist ihr daher auch ein verhältnismäßig breiter Raum auf der Gesolei eingeräumt. Wer freilich eine systematische Zusammenstellung moderner Molkereimaschinen, Transportmittel für Milch usw. erwartet, kommt ebenso wenig auf seine Kosten, wie der, welcher alles in einem Raume sucht. Die Entwicklung der Technik in unserer Milchwirtschaft vom Einst zum Jetzt ist nur ganz oberflächlich angedeutet, so sehen wir nebeneinander das primitive holsteinische Butterfaß und den Laval-Separator.

Die Erklärung ist in dem Sinn der Gesamtausstellung, der sich die Milchwirtschaft als ein Glied einfügt, gegeben.

Grundbedingung für die Lieferung einer gesundheitlich einwandsfreien Milch ist die richtige Viehpflege. Die landwirtschaftliche Tierzucht, Mehrung und Besserung der Milchviehproduktion ist einer von Prof. Dr. Richardsen, Direktor des Instituts für Tierzucht und Molkereiwesen der Landwirtschaftlichen Hochschule zu Bonn-Poppeldorf geleiteten Gruppe behandelt. — Das Grünfutter, seine Konservierung, sein Vitamingehalt und dessen Nachweis hat der Direktor des veterinärphysiologischen Instituts der Universität Leipzig, Prof. Dr. Scheunert, bearbeitet. Auf die Zusammenhänge zwischen Fütterung und Milchproduktion braucht in einer Fachzeitung nicht eingegangen zu werden. Der Direktor des hygienischen Instituts der tierärztlichen Hochschule führt den Besucher in die Hygiene des Stalles ein. Prof. Dr. Stang, Direktor des Instituts für Tierzucht und Fütterungslehre, schließt in seiner Gruppe an die von Prof. Dr. Scheunert an, er behandelt die Fütterung.

Die Bedeutung der tierärztlichen Kontrolle des Milchviehes ist uns selbstverständlich geworden. Ihr ist in der Gruppe „Tierkrankheiten" auf der Gesolei große Beachtung geschenkt, ich erwähne nur die Erkennung und Bekämpfung der Tuberkulose und der Maul- und Klauenseuche.

Berufene Männer der Wissenschaft unterrichten uns an der Hand von graphischen, bildlichen und plastischen Darstellungen, von Kulturen usw. über die Bedeutung der Pflege des Milchviehes.

Die Milchverarbeitung als solche liegt heute durchweg in den Händen von Genossenschaften, die mit dem Aufblühen der Milchwirtschaft zahlenmäßig und an Bedeutung zunahmen, richtiger sagt man wohl, denen die Milchwirtschaft ihr Aufblühen verdankt. Was wirtschaftlich dem einzelnen unmöglich ist, vermag die Gesamtheit im solidarischen Zusammenschluß. Während 1882 nur eine Genossenschaft im Rheinischen vorhanden war, gab es deren im Jahre 1925: 382. Wie ich schon andeutete, ermöglichten die Genossenschaften erst die Pflege und wissenschaftlich durchdachte Behandlung der Milch, die ihr in allen Produkten als wertvollstem menschlichen Nahrungsmittel zukommt.

Auf der Gesolei ist die Milch als wertvollstes Nahrungsmittel vom wissenschaftlich-hygienischem Standpunkte aus erfaßt, es sind in ausgezeichnetem Demonstrationsmaterial alle sie fördernden und schädigenden Faktoren gezeigt, es ist der Kontrolle ein weiter Rahmen gegeben. Betreten wir die Halle 104, so haben wir auf der einen Seite eine kleine Ausstellung der Käse- und Butterkontrolle und auf der anderen eine größere des geschäftsführenden Vorstandes der vereinigten Milchversorgungen für den rheinisch-westfälischen Industriebezirk e. V. in Essen, die dem Direktor Dr. Heine-Duisburg unterstellt ist. Sie zeigt uns die tatsächlich in dem Bezirk beobachtete Hygiene, es wird uns z. B. die saubere Abfüllung der Milch in Flaschen vorgeführt, — sie geht aber keineswegs auf die Frage ein, wie die Milch gesundheitlich am einwandfreiesten erhalten werden könnte. Diese Frage wird zweifellos auf einer ausschließlich milchwirtschaftlich-hygienischen Ausstellung, wie sie z. B. vor dem Kriege in Kiel stattfand, weit sachlicher und tiefgründiger beantwortet. Auf der Gesolei ist die Milchwirtschaft nur ein Glied des Ganzen, man hat die wissenschaftliche Durcharbeitung der milchhygienischen Fragen in kurz umrissenen Bildern gezeigt.

Ausgezeichnet und mit großer Sorgfalt ist in wissenschaftlicher Richtung die molkereitechnische Verarbeitung der Milch behandelt. Es ist hier offenbar der Grundgedanke der Ausstellung gewesen, daß die Gesolei Naturforschern und Aerzten Gelegenheit geben soll, sich über den Stand der derzeitigen Milcherforschung zu unterrichten. Eingehend ist z. B. in vorzüglichem Ausstellungsmaterial die Mykologie der Milch berücksichtigt, die Flora der gesunden und der kranken Milch und Milchprodukte. Dieser Teil der Gesolei gehört meines Erachtens zu den best durchdachten und durchgearbeiteten. Wir müssen uns immer wieder daran erinnern, daß die Geseolei eine der Gesundheit und Volkswohlfahrt gewidmete Ausstellung ist, bestimmt, Aerzte und Naturforscher über den tatsächlichen Stand zu orientieren. Wohl fehlt hier und da ein Bindeglied; so hätte der sterilen Milchgewinnung Beachtung geschenkt werden können. Vielleicht geschah es deshalb nicht, weil sie für die Gesamtbevölkerung, da sie nur in wenigen Musterwirtschaften zu finden ist, nicht in Frage kommt.

Für die Volksernährung ist die Kontrolle der Milch und Milcherzeugnisse von großer Bedeutung. Daher ist die Ausstellung eines milchmilchwirtschaftlichen Laboratoriums von Paul Funke & Co. m. b. H., Berlin, und Dr. Gerbers & Co. m. b. H., Leipzig, durchaus berechtigt und ebenso die Ausstellung „Milch- und Molkereiprodukte" des chemischen Untersuchungsamtes der Stadt Krefeld und der Stadt Bochum.

Dr. Hugo Kühl.

Die Milchwirtschaft auf der 13. Deutschen Ostmesse in Königsberg.
[V]om 22. bis 25. August fand in Königsberg die 13. Deutsche Ostmesse statt, [di]e wie keine der früheren Messen im Zeichen der Landwirtschaft stand. [E]s liegt auf der Hand, daß, nachdem sich die reine Exportmesse überlebt [ha]t, nachdem Boykottbeschlüsse zahlreicher Verbände die Reihen der Aus[ste]ller immer mehr lichten, neue Wege gefunden werden mußten, wenn [ni]cht einer Messe überhaupt die Daseinsberechtigung abgesprochen werden [wil]l. Die Königsberger Messeleitung hat sich, in richtiger Erkenntnis [de]ssen, daß die Provinz Ostpreußen und das fernere Hinterland, d. h. [Ru]ßland und die Randstaaten, reine Agrargebiete sind, entschlossen, sich [in] ihren Veranstaltungen eng an die Landwirtschaft anzuschließen.

Im Mittelpunkt der 13. Ostmesse stand neben der Landmaschinen[sch]au und den Zuchtvieh- und Pferdeauktionen vor allem die Wissenschaft[lic]he Ausstellung der Landwirtschaftskammer für Ostpreußen, die den [grö]ßten Teil der Empore des mächtigen Hauses der Technik füllte und die [in] zahlreichen Ständen in äußerst glücklicher und gemeinverständlicher [We]ise ein Bild von der vielseitigen und wertvollen Tätigkeit der Kammer [un]d ihrer verschiedenen Ämter und Abteilungen gab. Diese unter Mit[wi]rkung der landwirtschaftlichen Institute — wie beispielsweise des milch[wi]rtschaftlichen — sowie der sämtlichen landwirtschaftlichen Verbände zu[sta]nde gekommene Ausstellung sollte den Zweck haben, zu veranschaulichen, [in] welchem Umfang die deutsche Landwirtschaft, insbesondere diejenige [Os]tpreußens imstande ist, die deutsche Bevölkerung aus der heimischen Pro[duk]tion zu ernähren und sie somit unabhängig zu machen von der Aus[lan]dseinfuhr auf dem Gebiet der Lebensmittel.

Trotz des überaus schlechten Wetters hat die Herbstmesse einen Ver[lau]f genommen, der die Erwartungen in jeder Beziehung weit über[tro]ffen. Nicht nur war der Besuch derart stark, daß bereits am ersten Tage [die] vorbereiteten Messeausweise nicht ausreichten, sondern selbst das ge[sch]äftliche Ergebnis war, im Gegensatz zur letzten Messe überaus befrie[dig]end. Sowohl die verschiedenen Auktionen als auch die Landmaschinen[sch]au begegneten starkem Interesse, ebenso wie die einzelnen Branchen [z.] T. recht gute Umsätze erzielten. Auch nach Molkereimaschinen und Ge[rät]en bestand rege Nachfrage. Von den Firmen dieser Branche seien nur [ein]ige genannt:

Die Spezialfabrik für Milchzentrifugen, C. E. List, Naumburg a. [S]ale, zeigte eine Reihe von Neuheiten, u. a. eine Zentrifuge mit klei[ne]rer Leistung und ausgebautem Zweiphasen-Elektromotor, der an die [Lic]htleitung angeschlossen werden kann; so kann die Zentrifuge auch da [Ve]rwendung finden, wo Kraftstrom nicht zur Verfügung steht. Der [Mo]tor dient gleichzeitig zum Antrieb des Butterfasses. Heinrich Brandt, [Se]paratoren-Großhandlung und Molkereimaschinen, Königsberg i. Pr., [ver]trat auf der Ostmesse die Firma Standart, Separatoren G. m. b. H., [Ah]rl i. Westfalen, Hollersche Carlshütte-Rendsburg, Max Schaede-Saal[fel]d a. d. Saale. Die Hollersche Carlshütte stellte auf diesem Gebiete be[mer]kenswerte Neuerungen aus. Die Alfa-Laval-Separatoren-[G.] m. b. H. Berlin, zeigte neben ihren Alfa-Separatoren, Butterfertigern, [Bu]tterfässern, Motoren, Milchkammer-Einrichtungen, eine Alfa-Melkma[sch]ine für Stall und einen transportabeln Alfa-Melkwagen für das Som[me]rmelken auf der Weide.

Zu bemerken ist noch, daß die Königsberger Molkerei-Genossenschaft e. [G.] m. b. H. einen Milchausschank in einer der Hallen eröffnet hatte, der [s]i eines guten Zuspruchs seitens des Messepublikums erfreuen konnte [un]d in seiner Sauberkeit und Appetitlichkeit durchaus geeignet war, eine [pra]ktische Propaganda für erhöhten Milchverbrauch zu treiben.

(Über die Butter- und Käseschau auf der Deutschen Ostmesse haben [wi]r bereits in Nr. 101 der Molkerei-Zeitung berichtet). —ch.

Butterprüfung zu Hannover. Die 4. Prüfung der amtlichen Butter[prü]fungsstelle der Landwirtschaftskammer für die Provinz Hannover fand [am] 23. und 24. August d. J. statt. Zur Prüfung kamen im ganzen 137 [Pr]oben, von denen 55 ungesalzen und 82 gesalzen waren. Bei der Prü[fun]g waren die Proben 11 Tage alt. Als Richter waren folgende Herren [tät]ig:

Die Molkereifachleute Lübbe-Hannover, Michaelis-Har[ke]nsen, Schmid-Bolzum, Treede-Friedeburg;

die Butterkaufleute Meyer-Hannover, Schäfer-Hameln,

vom Verband hannoverscher landw. Genossenschaften, Obersekretär [R]ide-Hannover.

Das Richten führte zu folgendem Ergebnis:

Klasse 1, ungesalzene Butter = 55 Proben. „Hochfein“ 20 Punkte = 8 Proben, „hochfein“ 19 Punkte = 19 Proben, zusammen 27 Proben = 49,09 v. H. „Fein“ 18 Punkte = 18 Proben, „fein“ 17 Punkte = 8 Proben, zusammen 26 Proben = 47,27 v. H. „Gut“ 16 Punkte = 2 [Pr]oben, = 3,64 v. H.

Der Wassergehalt der Butter schwankte zwischen 12,4 und 17,5 v. H. [un]d betrug im Durchschnitt 14,5 v. H.

Klasse 2, gesalzene Butter = 82 Proben. „Hochfein“ 20 Punkte = 3 Proben, „hochfein“ 19 Punkte = 25 Proben, zusammen 28 Proben = 3[4],15 v. H. „Fein 18 Punkte = 23 Proben, „fein“ 17 Punkte = 14 Pro[ben], zusammen 37 Proben = 45,12 v. H. „Gut“ 16 Punkte = 13 Proben, [„gu]t“ 15 Punkte = 3 Proben, zusammen 16 Proben = 19,51 v. H. „Feh[lerh]aft“ 14 Punkte = 1 Probe = 1,22 v. H.

Der Wassergehalt schwankte zwischen 11,9 und 17,2 v. H. und betrug [i]m Durchschnitt 14,14 v. H.

Zum Vergleich herangezogene gesalzene dänische Butter, deren Her[kun]ft den Preisrichtern ebenfalls unbekannt war, wurde mit 18 Punkten [be]wertet. Der Wassergehalt betrug 15,8 v. H.

An der amtlichen Butterprüfung beteiligten sich bis jetzt 137 Mol[kere]ien. Staege.

Butterprüfung der Oldenburgischen Landwirtschaftskammer. Um [de]r an sie ergangenen Einladung Folge zu leisten, hielt die Oldenbur[gis]che Landwirtschaftskammer ihre dritte diesjährige Butterprüfung am 2[.] August in der Molkerei Wesermarsch in Büttel bei Dedesdorf ab. [D]er außerordentlich zahlreiche Besuch der Versammlung zeugte davon, daß die Landwirte und Molkereifachleute gern einmal die gebotene Gelegen[heit] ausnutzten, um die sehr gut eingerichtete Molkerei Wesermarsch und [di]e vortreffliche Leitung näher kennen zu lernen. Wenn auch die Mol[kere]i von manchen Teilen des Oldenburger Landes ziemlich ungünstig zu [er]reichen ist, so sind doch alle Besucher auf ihre Kosten gekommen. Die Molkerei machte mit ihrer großen, modernen, in vorzüglichem Zustande [geh]altenen Einrichtung den allerbesten Eindruck.

Die Butterprüfung hatte folgendes Ergebnis:

Eingesandt waren 48 Proben; bei 4 Proben überstieg der Wassergehalt die gesetzliche Grenze, zur Beurteilung kamen demnach 44 Proben. Hiervon erhielten 13 Proben das Prädikat „hochfein“, 20 Proben „fein“, 9 Proben „gut“ und 2 Proben „fehlerhaft“. Demnach wurden 75 Prozent der Proben mit hochfein und fein und 25 Prozent mit gut und weniger bezeichnet.

Wie vorauszusehen war, fiel die Prüfung nicht ganz so günstig aus wie im Winter und Frühjahr dieses Jahres. Die Ursachen liegen zum großen Teil in der auf verschiedene ungünstige Umstände zurückzuführenden fehlerhaften Qualität der angelieferten Milch. Aus dem Prüfungsbericht ist ferner besonders zu erwähnen, daß sehr günstige Erfolge mit der längeren Fortpflanzung des Rahmsäureweckers erzielt wurden. Dr. Riedel nahm daher Veranlassung, eingehend über die auf diesem Gebiete gemachten Erfahrungen zu berichten.

Hierauf sprach Molkerei-Instruktor Harms über Verpackung der Markenbutter. Die verwendeten Tonnen und Kübel seien jetzt im allgemeinen zweckmäßig, dagegen müsse bei der Verpackung der ausgeformten Butter noch eine größere Einheitlichkeit Platz greifen. Durch Einführung einer einheitlichen Größe der Formstücke und einheitlichem Aufdruck auf das verwendete Pergamentpapier seien nicht allein große Ersparnisse beim Einkauf des Verpackungsmaterial zu erzielen, sondern die Oldenburger Kontrollmarkenbutter würde sich auch vorteilhafter und leichter im Handel und bei den Konsumenten einführen.

Herr G. Harbers, Woppenkamp, sprach hierauf in längeren Ausführungen über die Notwendigkeit eines größeren und engeren wirtschaftlichen Zusammenschlusses der oldenburgischen Molkereien. Die hierbei gemachten Vorschläge, welche einstimmig angenommen wurden, führten zu dem Ergebnisse, daß in nächster Zeit eine größere Kommission von Molkereivertretern sich mit der Durchführung der gegebenen Anregungen beschäftigen wird. Harms.

Verwässerte Butter für die Reichswehr. Ein interessanter Nahrungsmittelverfälschungsprozeß, der mit der Freisprechung des Angeklagten, des Buttergroßhändlers Wilhelm Knothe in Dresden, endete, beschäftigte jetzt in mehrstündiger Sitzung das Dresdener Amtsgericht. Der Angeklagte betreibt in Dresden-Friedrichstadt einen Buttergroßhandel und zählt zu seinen Abnehmern verschiedene Truppenteile der Reichswehr. Im März d. Js. lieferte Knothe an ein in Bautzen garnisonierendes Infanterie-Bataillon eine größere Menge Butter. Die Küchenkommission dieses Truppenteils nahm bei dem Eintreffen der Buttersendung eine eingehende Nachprüfung der Ware vor und der Vorsitzende der Kommission gab hierbei seiner Verwunderung darüber Ausdruck, daß die Butter nicht wie in früheren Fällen einwandfrei war. Die Küchenkommission beauftragte nunmehr einen chemischen Sachverständigen mit einer genauen Untersuchung der Butter und dieser stellte nunmehr fest, daß die von Kothe gelieferte Butter 20,6 Prozent Wasser enthielt. Die Butter befand sich in gesalzenem Zustande und durfte nur 16 Prozent Wasser enthalten. In der jetzigen Gerichtsverhandlung gab der Angeklagte ein umfassendes Bild des von ihm betriebenen Buttergroßhandels und erklärte, daß er an einer Verfälschung der Butter keinerlei Anteil habe. Er habe die an das Reichswehrbataillon Bautzen gelieferte Butter von einer auswärtigen Firma bezogen. Auch ihm sei es derzeit aufgefallen, daß diese Butter nicht ganz einwandfrei gewesen sei, doch sei die Sendung für die Bautzener Reichswehr bereits abgegangen, sodaß er sie nicht mehr hätte zurückhalten können. Den Rest der Butter habe er an die Lieferanten zurückgehen lassen. Die Butter sei derzeit aus dem Faß genommen und in Stückchen verarbeitet worden, bei dieser Verarbeitung könne eine Verfälschung nicht stattgefunden haben, außerdem sei er selbst, als die Butter an die Reichswehr nach Bautzen expediert worden sei, überhaupt nicht in Dresden anwesend gewesen, sodaß er überhaupt nicht als Verfälscher in Frage kommen könnte. — Die Beweisaufnahme fiel für den Angeklagten günstig aus, so daß der Vertreter der Anklage nicht in der Lage war, Strafantrag zu stellen. Das Gericht erkannte demgemäß, wie schon oben mitgeteilt, auf kostenlose Freisprechung. Der Vorsitzende des Gerichts führte in der Urteilsbegründung aus, daß die an das Reichswehrbataillon Bautzen gelieferte Butter zweifelsfrei gefälscht worden sei. Diese Verfälschung sei auch im Betriebe des Angeklagten vorgenommen worden, doch stehe nicht fest, von wem. Der Angeklagte scheidet somit, da er nachgewiesen habe, zur Zeit des Abganges der Sendung in Dresden nicht anwesend gewesen zu sein, aus. Verantwortlich sei dann der Mitinhaber der Firma Knothe, doch sei gegen diesen Anklage nicht erhoben. Da somit feststehe, daß im Betriebe des Angeklagten die Verfälschung vorgenommen worden sei, sei es angebracht, daß die Betriebsweise des Angeklagten von den zuständigen Behörden scharf überwacht werde. Eine Verfälschung der Butter, in diesem Falle bis zu 20 Prozent Wasser, sei eine überaus grobe und verdiente eine strenge Bestrafung. Lediglich dem Umstande, daß nicht nachgewiesen worden sei, daß der Angeklagte von der Verfälschung Kenntnis gehabt habe, verdanke er seine Freisprechung. H.

Aufhebung einer Schwarzbrennerei in einer Molkerei. Zufolge einer anonymen Anzeige unternahmen Beamte des Steueramtes Neuß in Begleitung von Kriminal-Polizeibeamten am 4. Oktober des vergangenen Jahres eine Durchsuchung der von dem Landwirt J. St. gepachteten Molkerei in Düsseldorf-Heerdt. Es wurde eine vollständige Geheimbrennerei vorgefunden, der Kühlraum befand sich in einem oberen Stockwerk. Rund 80 Liter reinen Zuckeralkohols wurden beschlagnahmt. St. gab an, der Apparat sei erst vor einer Woche aufgestellt worden und es seien bisher auch nur einige Sack Zucker zur Verarbeitung gekommen. Gemäß den gesetzlichen Bestimmungen kommt in solchen Fällen, in denen der Tag des Beginns der Schwarzbrennerei nicht festgestellt werden kann, jene Alkoholmenge zur Berechnung der hinterzogenen Abgabe in Betracht, die innerhalb eines Zeitraumes von drei Monaten hergestellt werden kann. Die Strafkammer Düsseldorf, vor der sich St. jetzt zu verantworten hatte, berechnete eine täglich erzeugbare Menge von 15 Liter reinen Alkohols, d. h. bei einer Arbeit von 24 Stunden je Tag. Es würde sich mithin eine Menge von 1350 Liter für 3 Monate ergeben. Die Strafkammer mutete indessen dem Angeklagten eine solche Arbeitswut nicht zu, ging aber andererseits auch nicht auf die Theorie des Achtstundentages ein, sondern legte eine tägliche 12stündige Arbeitszeit zugrunde. Die Bestrafung erfolgte indessen nicht nach der so errechneten möglichen Erzeugung von 675 Liter, vielmehr hatte der Angeklagte Glück, indem das Gericht die Bestrafung nach der Menge des verbrauchten Zuckers vornahm. Es verur-

cilte Stein zu einer Geldstrafe von 2917 M. Da das Gericht annahm, aß insgesamt 170 Liter Alkohol erzeugt worden waren, anderseits aber ur 83,7 Liter beschlagnahmt werden konnten, muß Stein auch den Wert er restlichen nicht mehr herbeizuschaffenden 86,6 Liter Alkohol ersetzen nd zwar im Gesamtbetrage von 440,20 M. Außerdem erkannte die Straf- ammer auf 2 Monate Gefängnis. Ms.

Ein Milchfilm in Bochum. Eine wirksame Unterstützung des vom leichsmilchausschusse zur Hebung des Milchverbrauches ins Leben geru- enen Propaganda bedeutet der auf Veranlassung der Stadt Bochum auf- enommene Film über die hygienische Behandlung und Bearbeitung der Nilch zu Konsum- und Vorzugsmilch im städtischen Milchhofe zu Bochum. in interessanten Bildern sieht man den ganzen Verarbeitungsvorgang om Melken der Kühe angefangen bis zur Ausgabe der gereinigten, von hädlichen Bakterien befreiten tiefgekühlten Milch in Flaschen und Kan- en an die Milchhändler. Der interessante und lehrreiche Milchfilm wird on Erwachsenen und Schulkindern gleich bewundert. Ms.

Der Weltbuttermarkt zeigt nach wie vor die Zeichen einer Depression. lle Hoffnungen auf eine bald eintretende Belebung haben sich bisher icht erfüllt. Kopenhagen hat die letztwöchige Notierung nicht halten önnen. Auf dem Londoner Markt haben dänische, holländische und Ko- onialbutter im Preise nachgeben müssen, während die übrigen Sorten ei unveränderten Preisen gehalten werden. Die englischen Märkte liegen ußerordentlich ruhig und haben kleinere Umsätze als unter normalen Verhältnissen. Die Zufuhren können vollauf den verminderten Verbrauch ecken. Für Butter bester Qualität wird die Nachfrage sich möglicher- weise halten können, ohne daß man jedoch große Hoffnungen auf eine Preissteigerung setzen darf. Butter zweiter Klasse findet kaum einen Markt. Englands Butterproduktion befindet sich weiter im abnehmen. Die Notierung stellt sich auf 1 S. 10 D. per lb. Auch irische Butter wird weniger auf dem Markt angeboten und erreicht 164—170 S. für unge- alzene Ware. Dänische Butter hält auf dem englischen Markt nicht ohne Mühe einen Preis von 176—178 S. In ganz Nord-Europa geht die Pro- uktion infolge der zunehmenden Kälte erheblich zurück. Die Hoffnungen, ie man sich auf eine erhöhte Nachfrage auf dem deutschen Markt machte, aben sich bisher nicht erfüllt. Auf dem englischen Markt liegen fast alle uropäischen Buttersorten recht schwach. Holländische Butter liegt bei ge- inger Nachfrage bei 160—164 S. Man klagt darüber, daß die meisten Partien ölig und nicht reinschmeckend sind. Französische Butter ist besser i einem Preis von 156—182 S. nachgefragt. Sibirische Butter erscheint i großen Mengen auf dem englischen Markt, aber begegnet bei einem Preis von 136—144 S. nur geringer Nachfrage. Kanadische Butter findet hne Schwierigkeiten Käufer bei 166—170 S. Die Qualität wird als recht ut bezeichnet. Kolonialbutter erreicht für beste Qualität einen Preis on 172—175 S. Große Veränderungen in der Marktpreislage wird die lernächste Zeit kaum bringen. Pn.

Ausland.

Schweinepest in Schweden. In Nr. 188 der Fleischer-Verbandsztg. vom 13. Aug. d. J. wird über eine in Schweden ausgebrochene Schweine- pest berichtet. Es wird gemeldet: In den großen Schweineställen der Stadt Stockholm und verschiedenen Gutshöfen der näheren und weiteren Umgebung der schwedischen Hauptstadt ist die Schweinepest festgestellt worden, die seit 20 Jahren in Schweden nicht mehr vorgekommen war. Bisher sind gegen 3000 Schweine von der Seuche ergriffen worden. 500 Tiere mußten bereits abgeschlachtet werden, der Rest wurde vorläufig oliert, wird jedoch, wie die Medizinalverwaltung mitteilt, voraussicht- ich ebenfalls abgeschlachtet werden müssen. Die Krankheit äußert sich nfangs nur im Darm, wodurch die Tiere sehr matt und schwach werden. Bald treten jedoch Blutungen in der Nase und hohes Fieber auf, der Tod tritt meist innerhalb weniger Stunden ein, kann jedoch auch ein paar Tage sich hinziehen. Die Gefahr der Ansteckung ist weit größer als bei er Maul- und Klauenseuche. Daß die Seuche vom Ausland eingeschleppt worden ist, erscheint nach der Ansicht der Medizinalverwaltung als voll- ommen ausgeschlossen, andererseits sei es ihr unerklärlich, daß die Seuche n so kurzer Zeit eine derartige Ausbreitung gewonnen habe. Sch.

Die kanadische Molkereiindustrie. Infolge der Verbesserung der Qualität der kanadischen Molkereierzeugnisse, die dem strengen Gradie- ungssystem in Kanada zu verdanken ist, hat das Ausfuhrgeschäft in sämt- chen Produkten der Milchwirtschaft in den letzten Jahren bedeutende Fortschritte gemacht, und namentlich auf dem englischen Markt war eine Steigerung der Wertziffer um fast 16 Millionen Dollar zu verzeichnen. Letztere ist umso bemerkenswerter, als auch der einheimische Verbrauch von Jahr zu Jahr beträchtlich steigt, und er sich jetzt um etwa 100 000 000 Pfd. öher stellt als vor 20 Jahren.

Die Gesamtausfuhr von Butter aus Kanada erreichte im vorigen Jahr 26 646 535 Pfund im Werte von 9 917 516 $ gegen auf 22 343 939 Pfd. für 8 000 512 $ in 1924. Den Hauptkäufer bildet Großbritannien, as in den beiden letzten Jahren folgende Mengen übernahm: 925: 18 682 836 Pfd. = 6 936 428 $; 1924: 15 236 116 Pfd. = 5 405 608 $.

An zweiter Stelle reihen sich die Vereinigten Staaten als Käufer anadischer Butter an, die im vorigen Jahr 3 483 098 Pfund für 1 210 158 gegen 2 761 858 Pfund bezw. 940 121 $ in 1924 bezogen. Alsdann folgt Deutschland, Neufundland, China, Jamaika und Japan als Konsumenten ieses Artikels, und im Zusammenhange damit ist es interessant, daß die eutschen übernahmen z. B. im letzten Jahr ungefähr doppelt so roß wie im vorhergegangenen ausfielen.

Die kanadischen Molkereiproduzenten machen große Anstrengungen, m ihre ehemalige führende Stellung als Käselieferant auf dem Welt- markt zurückzuerobern. Im vorigen Jahr stellte sich die Käseproduktion uf rund 175 Mill. Pfund, und die Ausfuhr erreichte 1 507 429 Zentner n Wert von $ 34 575 980 gegen 1 214 656 Zentner für $ 22 375 787 in 924. Der Export nach dem Mutterlande betrug im letzten Jahr 1 405 799 entner für $ 31 810 061. Die Gesamterzeugung von Molkereiprodukten, ämlich Butter, Käse, Rahm, Milch (frisch und kondensiert sowie Milch- ulver) belief sich im vorigen Jahr dem Wert nach auf nicht weniger als 57 387 990, was eine Zunahme um 38 Prozent oder $ 15 836 260 gegen 924 darstellte. Tms.

Sprechsaal

Der „Sprechsaal" steht jedem Molkereifachmann zur freien Meinungsäußerung zur Verfügung. Die Schriftleitung kann aus diesem Grunde für den Inhalt des „Sprechsaals" nicht in jedem Falle die Verantwortung übernehmen, sondern muß dieselbe dem unterzeichneten Verfasser überlassen.

Monopolbestrebungen im Molkereifach. Bei eingehender Durchsicht der Fachzeitschriften kann man den Eindruck nicht von der Hand weisen, daß von verschiedenen Seiten Bestrebungen im Gange sind, das deutsche Molkereiwesen nach amerikanischem Muster zu monopolisieren.

An diesen Vorgängen sorglos vorbeizugehen, erscheint für die deutschen Molkereifachleute außerordentlich bedenklich zu sein. Überhaupt wird zur Zeit in unserer Fachpresse reichlich viel „amerikanisiert". Es ist doch zum mindesten sehr zweifelhaft, ob das in Amerika übliche System der Verschlingung sämtlicher Kleinbetriebe durch das Großkapital hier in Deutschland wirklich wünschenswert und für die Allgemeinheit segensreich ist. Für die meisten Molkereifachleute würde ein Erfolg dieser Bestrebungen zunächst nicht mehr und nicht weniger bedeuten, als eine Degradierung zum gelernten Arbeiter, von welchem man sehr wohl ein erhebliches Maß von Kenntnissen und Fähigkeiten verlangt, diese aber nicht entsprechend bezahlt, weil zunächst die Herren Aktionäre da sind, welche für ihr hergegebenes Geld hohe Zinsen verlangen.

In dem Schlußartikel des Herrn Dr. Knoch, Stuttgart, in Nr. 86 dieser Zeitung, regt derselbe einen derartigen Zusammenschluß in Verbindung mit Haltbarmachung der Trockenmilch an. Zunächst ergibt sich im Zusammenhang hiermit die Frage, ob bei uns in Deutschland überhaupt die Vorbedingungen zur Massenherstellung von Trockenmilch gegeben sind. Bekanntlich wird die Milcherzeugung der Überschußgebiete zur Zeit schlankweg von den Bedarfsgebieten aufgenommen, ja, die Milcherzeugung reicht bei weitem nicht aus, sodaß wir gezwungen sind, einen großen Teil von Molkereierzeugnissen aus dem Ausland einzuführen. In Frage kämen evtl. die Monate Mai und Juni, in welchen d. Absatz meistens etwas stockt. Hier kann aber in der Weise abgeholfen werden, wie es z. T. bereits geschieht, daß die Butter in Kühlhäuser gelegt wird und die Molkereien mehr Hartkäse herstellen. Warum sich also die Molkereien zusammenschließen sollen, um Trockenmilch in Massen herzustellen, ist nicht ersichtlich und durch die gegebenen Verhältnisse bei uns in Deutschland m. E. als völlig unbegründet zurückzuweisen.

Von einer handwerksmäßigen Milchbehandlung und -Verarbeitung, wie Herr Dr. Knoch erwähnt, kann wohl bei uns nicht gut die Rede sein. Oder sollte Herr Dr. K. so wenig im Bilde sein, daß ihm die stattliche Zahl der deutschen Großbetriebe, ganz zu schweigen von den vielen gut eingerichteten Mittel- und Kleinbetrieben, so gänzlich unbekannt ist, dann wäre diese Unkenntnis der Sachlage im allgemeinen Interesse nur zu bedauern.

Es ist leider schon immer bei uns so eine Art Volkskrankheit gewesen, daß alles, was aus dem Ausland kommt, und wenn es mitunter recht minderwertig ist, besser hingestellt wird, wie deutsche Art und deutsche Erzeugnisse.

Das Schreckgespenst von den Milchkonservenfabriken an den deutschen Grenzen kann uns doch eigentlich recht kalt lassen. Selbst wenn diese einen Teil ihrer Fabrikate nach den deutschen Großstädten absetzen, hat die Regierung es in der Hand, den Leuten durch einen entsprechenden Zoll das Geschäft gründlich zu beschneiden. Wenn sie es nicht tut, sollten die Fachverbände usw. ihr Augenmerk darauf hinlenken und für Abhilfe sorgen. Im übrigen ist dieses noch lange kein Grund, nun auch so schnell wie möglich Konservenfabriken zu bauen.

Dem Volke und vor allem dem Kinde kann nichts besseres geboten werden als reine, unverfälschte Vollmilch. Dunstmilch, kondensierte Halbmilch und wie diese Erzeugnisse alle heißen mögen, sind ein mehr oder weniger künstliches, durch verschiedene Beimischungen minderwertiges Ersatzmittel und können die in reiner Vollmilch vorhandenen Stoffe niemals ersetzen. Den Aktionären eines solchen Unternehmens liegt im Grunde genommen doch herzlich wenig daran, dem deutschen Volke etwas Gutes zu bieten, der Hauptzweck ist doch hier immer das Verdienen.

Die überwiegende Mehrzahl unserer heutigen Molkereien arbeitet, soweit es mit der Praxis überhaupt vereinbar ist, einwandfrei. Dieses beweisen die allseitigen Bestrebungen zur dauernden Verbesserung der Erzeugnisse auf allen Gebieten zur Genüge. Auch in Amerika wird es Betriebe geben, die längst nicht allen Anforderungen gewachsen sind. Wir sollten in erster Linie darnach streben, den gesunden deutschen Molkerei-Mittelstand zu hegen und zu pflegen. Ein solcher ist zu allen Zeiten der beste Ausgleich zwischen Groß- und Kleinbetrieb gewesen. Nur im freien Wettbewerb der Kräfte wird Ersprießliches zum allgemeinen Nutzen geleistet. Sind diese Kräfte erst in harter Frohnarbeit gebunden, dann wird so mancher leistungsfähiger Kopf in dieser erstickt, weil die Betätigung seiner Intelligenz keine Gelegenheit zur Auswirkung hat. Die Maschinisierung der Arbeit hat auch seine bedenklichen Seiten. Kürzlich las ich ein von einem feinen Menschenkenner geschriebenes Buch. Derselbe schrieb in demselben u. a.: „Bei einer Weltausstellung fiel mir eine Maschine auf, die von einem finster blickenden Arbeiter bedient wurde. Die Maschine arbeitete mit einer umheimlichen Präzision wie eine unverwüstliche, geschickte Riesenhand eine so komplizierte Arbeit, daß es fast unmöglich schien, das arbeitende Ding für seelenlos zu halten. Hingegen war der bedienende Mann auf ein Minimum von Tätigkeit und tätigem Verstand reduziert. Lebendig schien die Maschine, wie tot dagegen, wie versteinert in seiner mechanischen Tätigkeit der ihr untertänige Mensch".

Nach dieser Abschweifung noch einiges über die großen Milchzentralen usw. Daß auch diese nicht immer vorbildlich arbeiten, beweist das Fiasko der Leipziger Milchversorgung im Jahre 1924. Überhaupt ist die direkte Beteiligung der Städte an der Milchversorgung im allgemeinen nicht gutzuheißen. Schon aus dem einfachen Grunde, weil in diesen Fällen die Stadt als Behörde nicht mehr unparteiisch angesprochen werden kann. Wiederum gibt es städtische Betriebe, welche in mancher Hinsicht mustergültig arbeiten. Der Bericht des Herrn Direktor Schmitt, Milchzentrale Mannheim A.-G., in Nr. 53 d. Ztg., entrollt ein ideales Bild der Milchversorgung; zweifellos sind die erzielten Erfolge anzuerkennen. Nur eine Frage sei mir im Interesse der Kollegen gestattet: Wo sind die Molkereien geblieben, deren Lieferungsbezirk durch diese Milchzentrale derartig klein geworden, daß an eine Existenzfähigkeit nicht mehr zu denken ist. Ferner fällt die Preisregelung auffallend ins Auge. Der Erzeugerpreis betrug damals laut Bericht 20 Pfg. pro Liter, während der Ver-

kaufspreis 33 Pfg. betrug. Das ergibt einen Bruttogewinn von 13 Pfg. je Liter, bei einer Verarbeitung von 85 000 Liter 11 050 ℳ je Tag, im Monat 331 500 ℳ. Diese Zahlen geben doch zu denken. Auf jeden Fall erscheint die Preisspanne von 13 Pfg. pro Liter als viel zu hoch, sodaß von einem wirklichen Vorteil für die Bevölkerung durch die Milchzentrale hier nicht gesprochen werden kann.

Es ist nicht ersichtlich, aus welchem Grunde ein oder mehrere Privatbetriebe oder landwirtschaftliche Genossenschaften die Milchversorgung der Bevölkerung nicht ebensogut bewältigen könnten, wie die städtischen Betriebe. Die Erfahrung hat gelehrt, daß staatliche oder kommunale Betriebe fast ausnahmslos teurer arbeiten, als Privatbetriebe. Der Hauptgrund dieser Erscheinung ist darin zu suchen, daß in solchen Unternehmungen niemand vorhanden ist, der direkt für seine Handlungen verantwortlich gemacht wird und werden kann. Für die Leitung eines solchen Unternehmens ist das ungeteilte Interesse des damit Beauftragten unbedingt erforderlich. Wenn der Betriebsleiter in allen wichtigen Entscheidungen dagegen vorher die Genehmigung von einem vielbeschäftigten Stadtoberhaupt und sonstigen Laien im Fach einholen muß, kann die Sache kaum gut gehen. Genau so wie das Verwaltungswesen und jedes andere Fach jahrelange Erfahrungen voraussetzt, soll sich der Betrieb günstig entwickeln, ist es im Molkereifach unbedingt erforderlich, daß an der Spitze der Betriebe Leute stehen, die mit genügender Vorbildung und den entsprechenden Kenntnissen und Fähigkeiten ausgerüstet sind. Die Verwaltungsbeamten sollten daher bei ihren Akten bleiben und die gewerblichen Betriebe den dazu geeigneten und ausgebildeten Fachleuten überlassen, dann werden wir auch allgemein in die Milchversorgung geordnete und geregelte Verhältnisse hineinbekommen. W.

Unhygienische Milchversorgung. Nicht allein in Fachzeitschriften, sondern auch in Tageszeitungen findet man Erörterungen über eine bessere hygienische Milchbelieferung der deutschen Bevölkerung. Desgleichen wird von der Vereinigung städtischer Milchgroßbetriebe Deutschlands e. V. in jüngster Zeit eine rührige Tätigkeit entfaltet, um den Milchverbrauch im deutschen Vaterlande zu heben und damit zur Förderung der Volksgesundung beizutragen. Auch der vor einiger Zeit gegründete Reichsmilchausschuß hat seine Tätigkeit aufgenommen; er will die deutsche Bevölkerung aufrütteln und sie zu einem größeren Milchgenuß in ihrem eigenen Interesse, d. h. zur Förderung der Gesundheit, bewegen.

Die Förderung der heimischen Milchwirtschaft sollte das Gebot der Stunde sein und nicht der Kauf ausländischer Molkereierzeugnisse, gleich welcher Art, wie er leider in Deutschland in jüngster Zeit zum Schaden der deutschen Milchwirtschaft betrieben wird. Es erübrigt sich wohl näher darauf einzugehen, da an dieser Stelle schon häufig darüber geschrieben wurde. Allerdings war der Milchverbrauch in Deutschland auch vor Kriegsbeginn nie sehr stark und war hinter anderen Ländern wie Nordamerika, Schweiz, Holland, Finnland usw. weit zurück. Dies liegt nicht in der geringen Milchproduktion, wie es während des Krieges und der Nachkriegszeit zu beobachten war, denn heute ist die Milchgewinnung im deutschen Vaterlande überreichlich und ist das Angebot in den großen Städten stärker wie die Nachfrage. Meines Erachtens ist dies darauf zurückzuführen, daß der städtischen Bevölkerung die Frischmilch zum Teil in wenig guter Beschaffenheit geliefert wird und dies hat wieder verschiedene Gründe. Einmal, weil auf dem Lande den hygienischen Anforderungen, die an Gewinnung und Behandlung der Milch zu stellen sind, nicht genügend Rechnung getragen wird. Ein andermal auf die sehr nachlässige, unhygienische Behandlung der Milch seitens der Milchausträger und schließlich auf die unhygienische Beförderung der Milch vom Lande in die Verbrauchsorte. Die hierzu berufenen Stellen müssen es sich angelegen sein lassen, hier gründlich Wandel zu schaffen. Ich rufe nicht nach einem behördlichen Zwang, jedoch will mir scheinen, als ob der Vorschlag des Herrn Professor Dr. R. Meurer, wie er in dem ersten Absatz seiner Abhandlung, „Betrachtungen über Milcherhitzungsverfahren und neuzeitliche Trinkmilchverarbeitung“ in Nr. 129, 1925, zum Ausdruck kommt, geeignet ist, den Milchverzehr zu heben.

Ich lasse Herrn Professor Dr. Meurer selbst sprechen, um dessen Ausführungen nochmals ins Gedächtnis zurückzurufen:

„Die letzten Jahre haben in der Versorgung der Städte mit Trinkmilch große Fortschritte gebracht, wie die großen Milchversorgungen der westfälischen Industriestädte und weiterer Städte zeigen; sehr viel ist über diese Milchversorgungen geschrieben worden und das Für und Wider ist recht hart aufeinander geplatzt. Es ist schwer, alle Beteiligten unter einen Hut zu bringen, und doch glaube ich, daß die verschiedenen Berufskreise bei einigermaßen gutem Willen recht gut zum Wohle der Allgemeinheit Hand in Hand arbeiten könnten. Egoistische und persönliche Interessen müßten beiseite gestellt werden und der ideale Zweck, die Gegner zu gemeinsamer Arbeit zusammenführen, denn objektiv betrachtet, ist diese Zusammenarbeit gut möglich; der Nutzen dieser würde sich bald zeigen. Über die verschiedenen Funktionen der Beteiligten müßte Klarheit geschaffen werden, und ich denke mir eine Abgrenzung z. B. folgendermaßen: Dem Tierarzt unterliegt die Stallkontrolle, also die Beobachtung des Gesundheitszustandes der Milchkühe, die reinliche Gewinnung der Milch usw., die Molkereien mit ihren sie beratenden landwirtschaftlichen Instituten und Landwirtschaftskammern usw. haben die sachgemäße Milchverarbeitung und Kontrolle dieser auszuführen, die Untersuchungsämter überwachen den Marktverkehr und üben die Kontrolle über die im Handel befindlichen Molkereiprodukte aus; der Humanarzt stellt die allgemeinen hygienischen Förderungen für die Trinkmilch auf und hat ein wachsames Auge auf die Versorgung der Bevölkerung mit Trinkmilch. Hier haben wir die vier Berufe, die sachgemäß Hand in Hand arbeiten könnten und es wäre zu wünschen, wenn dieses in kürzester Frist durchgeführt würde, dann würde das gesteckte Ziel, die Versorgung der Städte mit einwandfreier Trinkmilch, bald erreicht werden.“

Wenn dieses Ziel, welches Herr Professor Dr. R. Meurer hier erörtert hat, erreicht ist, dürfte es möglich sein, den Milchverzehr im deutschen Volke zu heben. Aufgabe der maßgebenden Stellen müßte es sein, dort aufklärend zu wirken, wo der größte Widerstand zur einwandfreien Gewinnung usw zu erwarten ist. Wenn man nun aber beobachtet, in welcher unhygienischen Weise und in welcher mangelhaften Art die Zuführung der Milch an den Verbraucher in manchen Städten erfolgt, so kann man sich der Einsicht nicht verschließen, daß der geringe Milchverbrauch auch hierauf zurückzuführen ist. Aber nicht dieses berechtigt zur

Annahme des geringen Milchverbrauchs, sondern auch wohl die vollkommene Unkenntnis der Verbraucher über den Nährwert der Milch und der großen Billigkeit derselben gegenüber anderen Lebensmitteln und Genußmitteln. Betrachtet man z. B. die Versorgung der Stadt Freiberg i. Sa., einer Stadt von ungefähr 40 000 Einwohnern, mit Frischmilch, so muß hier festgestellt werden, daß dieses Ziel, welches zu erstreben ist, noch in weiter Ferne liegt.

Außer einer Privat-Molkerei, mit ihren drei Verkaufsläden, welche, soweit ich unterrichtet bin, mit allen Maschinen und Apparaten ausgestattet ist, um der Bevölkerung eine einwandfreie, hygienische Milch zu liefern, beteiligen sich noch 2—3 Privatmolkereien, der Umgegend und ungefähr vierzig oder mehr Milchvertreiber vom Lande mit Fuhrwerk aller Art an der Versorgung der Stadt mit Milch. Es kommen noch eine Menge Kaufleute hinzu, welche neben allen möglichen Produkten 100 und mehr Liter Milch absetzen, also durchaus keine Gewähr eines hygienischen Milchausschankes bieten. Zwei Molkereien der Umgegend verkaufen ihre Produkte in eigenen Läden bezw. in Niederlagen, während die Milchvertreiber vom Lande und eine Molkerei der Umgegend die Milch in primitivster Weise vom Wagen aus auslitern und teilweise in die Häuser bringen. Auf allen Zufuhrstraßen der Stadt strömen in der Frühe diese mehr oder weniger unvollkommenen Milchfuhrwerk der Stadt zu, um die Bevölkerung mit Milch zu versorgen. Man findet Fuhrwerke der verschiedensten Art, mit und ohne Federn, ganz verdeckt, halb verdeckt, oder ganz offene kleine Wägelchen, selbst gezogen von den Milchverkäufern oder von dem treuen Begleiter des Menschen, dem Hunde.

Viele Milchverkäufer litern die Milch, wie schon erwähnt, auf offener Straße aus, tragen sie auch wohl gar in die Häuser. Daß auf diese Weise viel Straßenschmutz usw. in die Milch gelangt, braucht nicht besonders betont zu werden.

Daß das Milchgeschäft immerhin noch ein lohnendes sein muß, ergibt sich wohl daraus, daß immer mehr Milchverteiler auftauchen; so machte sich kürzlich der Milchverteiler einer Molkerei selbständig, pachtete Milch und nahm seinem früheren Brodherrn die Kunden fort. Wie ich höre, wird eine Vorzugsmilch in Flaschen vertrieben zum Preise von 40 Pfennig je Liter. Wie weit es mit dieser Vorzugsmilch her ist, geht schon daraus hervor, daß sie bei einer Untersuchung nur 1,8 Proz. Fett hatte. Ob sie in ihrer sonstigen Beschaffenheit den Namen Vorzugsmilch verdient, vermag ich nicht zu entscheiden. Nach allem Gehörten sollte man annehmen, daß die Bevölkerung die Molkereimilch infolge der besseren Beschaffenheit bevorzugen würde. Weit gefehlt. Gerade das Gegenteil ist der Fall. Die Bevölkerung zieht diese Milch trotz alledem der Molkereimilch vor, selbst wenn letztere sogar um 2 Pfg. billiger ist. Der Grund soll darin liegen, daß diese Bauernmilch fettreicher wie die Molkereimilch sein soll. Eine Erscheinung, die hier wie überall zu Tage tritt, wo die Aufklärung fehlt; so verkauft z. B. die hiesige Molkerei den geringsten Teil ihrer Milch-Einlieferung hier am Ort und betreibt dafür einen großen Milchversand nach einer benachbarten Stadt. Eine ähnliche Preisgestaltung findet man hier bei der Butter. Die Landbutter, welche sehr viel Salz enthält, wird mit 20 Pfg. je Pfund von der Bevölkerung höher bewertet als die Molkereibutter.

Aus diesen Ausführungen dürfte zur Genüge hervorgehen, daß noch eine große Arbeit zu leisten ist, um den Milchverbrauch der deutschen Bevölkerung zu heben.

G. Langheinrich.

Betrachtungen über die deutsche Milchpropaganda. Die nachweislichen Erfolge der ausländischen Milchreklame, vor allem der amerikanischen, haben die deutschen Milchwirtschaftler bewogen, auch ihrerseits eine, sich über das ganze Reich erstreckende Organisation zur Hebung des Milchkonsums zu gründen. Die Zentralstelle dieser Bestrebungen ist der Reichsmilchausschuß in Berlin, dessen Haupttätigkeit darin besteht, Beziehungen zu den Reichsbehörden, zu den Organisationen der Produzenten- und Konsumkreise, zu Vertretern der Ärzteschaft, der Wissenschaft usw. anzuknüpfen und mit diesen in ständige Fühlung zu treten, sowie die einzelnen Landes- bezw. Provinzialausschüsse mit geeignetem Werbematerial zu versehen und durch Aufstellung von Richtlinien die Arbeit dieser Ausschüsse einheitlich und zweckmäßig zu gestalten.

Die Bildung dieser Landesausschüsse hat begonnen; so haben die Landesmilchausschüsse in Braunschweig, Sachsen und Thüringen ihre Werbetätigkeit bereits aufgenommen; in Kempten befindet sich eine Werbestelle für Milchverbrauch, die schon mit geschmackvollem, erfolgversprechendem Werbematerial hervorgetreten ist; in weiteren Ländern und Provinzen sind die Ausschüsse noch im Entstehen. (Mecklenburg, Hannover usw.).

Der Zweck der Reichsorganisation ist also Hebung des Milchverbrauchs. Es ist dies ein Ziel, das sich nicht von heute auf morgen erreichen läßt, das daher Zielbewußtsein, Ausdauer und Geldmittel verlangt und dessen Erreichung durch die Vielgestaltigkeit der hierzu erforderlichen Mittel und Wege intensive Werbearbeit der Ausschüsse verlangt; kann sich diese doch nicht auf die Aufklärung, auf die Propagandaarbeit in den Verbraucherkreisen allein beschränken, sondern sie muß sich auch auf die Milcherzeugungs- und Verarbeitungsstellen ausdehnen; auch hier muß Aufklärungsarbeit geleistet, müssen die Forschungsergebnisse der Wissenschaft, die Erfahrungen der Praxis der Allgemeinheit vermittelt und allen hygienischen und auch ästhetischen Anforderungen gerecht werdende Zustände geschaffen werden, die unbedingte Voraussetzung sind für einwandfreie Milch und Milcherzeugnisse; denn ohne eine weitgehendste Beachtung der Qualitätsfrage ist alle Aufklärungs- und Reklamearbeit zwecklos. — „Die Qualitätsfrage von Milch, Butter und Käse ist die Lebensfrage der deutschen Milchwirtschaft!" sagte Herr Pirner, Landesinspektor für Milchwirtschaft, München, in seinem Vortrag über „Werbetätigkeit für den Verbrauch von deutschen Milcherzeugnissen".

Also die Qualität der Milch! — Sie wird schon von vornherein beeinflußt durch die ganze Art der Viehhaltung, durch Fütterung und Pflege des Milchviehs, durch die Gewinnung und Behandlung der Milch auf dem Hof, dem Grad der bei dem weiteren Transport beobachteten Sauberkeit, insbesondere der Reinhaltung der Milchbehälter und -Kannen. Diese Fragen sind von so weittragender Bedeutung, daß ein bloßes Verteilen von Flugschriften und Regeln der Milchgewinnung wohl nicht genügen und zu keinem Erfolge führen dürfte; an derartigen Schriften hat es noch nie gemangelt. Hier gilt es vielmehr, persönlich mit den Erzeugern, den Landwirten, Fühlung zu nehmen, an Ort und Stelle bestehende Mängel festzustellen und zu beseitigen; eventuell müßte hier die Mitarbeit der

Kontrollvereine gewonnen werden. Auch die Vorführung von entsprechenden Filmen dürfte hier von nutzbringender Wirkung sein.

Ob die Landesausschüsse diese Arbeiten allein bewältigen werden, bleibt eine Frage der Zeit; im anderen Falle wäre eine Dezentralisierung, wie sie in Sachsen vorgeschlagen ist, unerläßlich, sodaß die einzelnen Länder und Provinzen in Bezirke eingeteilt werden und Unterausschüsse erhalten müßten. Hierdurch wäre auch weit eher die Möglichkeit gegeben, die weitere Behandlung und Verarbeitung und schließlich die Ausgabe der Milch an den Konsumenten zu überwachen, auf etwa bestehende Mängel aufmerksam zu machen und durch Aufklärung über die Forderungen der modernen Hygiene und über die zweckmäßigste Behandlungsweise dieses Nährmittels in bestimmt wesentlichem Maße dazu beizutragen, das Vertrauen der Verbraucherkreise zur Qualität deutscher Milch und deutscher Milcherzeugnisse zu heben und zu festigen.

Hier sei aber bemerkt, daß ohne tatkräftige Mitarbeit sämtlicher milchwirtschaftlich interessierter Kreise nichts erreicht werden kann; nur bei genauester Einhaltung und Befolgung der entsprechenden, von Männern der Wissenschaft und Praxis zusammengestellten Behandlungsregeln, vor allem aber nur bei Beobachtung peinlichster Sauberkeit beim Umgang mit Milch und deren Erzeugnissen kann wirkliche Qualitätsware dem Verbraucher zugeführt werden, und diese wirbt für sich selbst. Dann braucht nur die Propaganda- und Reklamearbeit einzusetzen, um über den leider noch immer zu wenig gewürdigten Nährwert der Milch und ihrer Erzeugnisse, über die Vielseitigkeit ihrer Verwendungsmöglichkeiten sowie über ihre volkswirtschaftliche Bedeutung aufzuklären und zu belehren.

Nur wenn alle — Landwirt, Molkereifachmann und Händler — tatkräftig mitarbeiten, wenn alle verfügbaren Mittel eingesetzt werden, kann und wird das hohe Ziel erreicht werden: bestmögliche, restlose und zweckmäßigste Ausnutzung dieses hochwertigen Erzeugnisses, Förderung der Volksgesundheit, Stärkung der deutschen Land- und Milchwirtschaft und damit Festigung der deutschen Wirtschaft überhaupt.

Hellmuth Niemeyer, Swinemünde.

Sprudelmilch. In Nr. 93 dieses Blattes schreibt Herr Conradsen einen Artikel über „Sprudelmilch“ und vertritt den Standpunkt, daß diese Milch zur Hebung des Milchkonsums beiträgt. Milch mit Kohlensäure zu versetzen ist keine neue Sache. Vor 25 Jahren schon habe ich Versuche gemacht, Milch mit Kohlensäure und Fruchtgeschmack in den Handel zu bringen und zwar unter dem klingenden Namen „Milchsekt“. Die Sache wurde mit der nötigen Reklame in der heißesten Jahreszeit aufgezogen. Vier Wochen ging die Sache leidlich. Bald aber wurde der Schüttelapparat und die Kohlensäureflasche in die Ecke gestellt. M. E. ist auf diese Weise der Milchkonsum nicht zu heben. Die ältere Generation dürfte m. E. überhaupt schwer zum regelrechten Genuß von Milch zu bewegen sein. „Jung gewohnt, alt getan“, dieses Sprichwort gilt auch hier. Es gilt in erster Linie die heutige Jugend zum Milchgenuß zu erziehen. Schwer wird auch das sein, denn in Deutschland gibt es zu gutes Bier. Den Beweis dieser Behauptung geben die Ausländer, die das deutsche Bier über alles loben. Wenn auch die Milchwirtschaftler bestrebt sind, der Geschmacksrichtung in Bezug auf Trinkmilch Rechnung zu tragen, so gibt es doch hier gewiß eine Grenze. Es muß Wunder nehmen, daß z. B. Joghurt und Kefir, zwei doch wirklich schmackhafte Milchgetränke, nicht schon mehr Verbreitung gefunden haben. M.

Wie läßt sich das Anfressen der Holzpritschen durch Schweine verhindern?

I.

In vielen Schweineställen findet man, daß die Schweine, namentlich in der sogenannten zweiten Mastperiode, die Holzpritschen anfressen, was nicht nur Kosten verursacht, sondern auch bei Unachtsamkeit zu Beinbrüchen der Tiere führen kann, wenn dieselben in die Mitte der Pritschen Löcher hineinfressen. Meistenteils findet man diese Angewohnheit der Masttiere in Mästereien, welche den Tieren das Futter in Form von Suppen verabreichen. Diese Fütterungsart ist bei Masttieren unbedingt zu verwerfen, denn sie erschlafft den Organismus (Aufschwemmen der Gewebe), läßt die Nährstoffe nur sehr schlecht ausnützen, verschwendet Wärme zur Erwärmung des aufgenommenen Wassers, nimmt die Herztätigkeit zu stark in Anspruch und bewirkt eine starke Abkühlung der Haut infolge stärkerer Ausdünstung. Bekanntlich haben die Schweine ein sehr gutes Gebiß, welches aber bei der Suppen-Naßfütterung garnicht zur Geltung kommt, weil das Mastschwein hierbei nicht zu kauen braucht. Bei dieser Fütterungsart wird viel Futter unverdaut, weil nicht gekaut und eingespeichelt, durch den Körper gejagt.

Es ist deshalb bei Mastschweinen zu empfehlen, das Futter trocken oder zu einem steifen Brei angerührt zu verabfolgen, weil hierdurch das Schwein zum Kauen veranlaßt wird. Nur wenn die Schweine tüchtig am Futter zu kauen haben, wird dasselbe ausgenutzt und unterbleibt auch das Anfressen der Holzpritschen. Das Schwein hat eben ein Bedürfnis zum Kauen. Es sucht deshalb dieses Bedürfnis in irgend einer Weise zu befriedigen. Man soll deshalb das Futter nicht mehr zerkleinern, als unbedingt notwendig ist. Die Kartoffeln und Flocken werden gedämpft, nicht gekocht. Das Bohnen-, Erbsen-, Gerste-, Maisschrot wird nur eingequollen gefüttert und nicht gekocht. Durch eine zu große Gabe von Maisschrot wird der Speck gelb und man sollte deshalb zur Verhütung einen Zusatz von Palmkernkuchen, und zwar ⅓ der Maisschrotmenge, dazu geben. Das Tränken der Tiere geschieht am besten vor der Mahlzeit, oder man stellt ihnen den Trank in einem besonderen zweiten Trog zur beliebigen Aufnahme zur Verfügung. Magermilch sollte man in abgekochtem, saurem Zustande, Molken dagegen in abgekochtem, süßem Zustande verfüttern. Die Fütterung soll regelmäßig dreimal täglich zu bestimmten Zeiten erfolgen und auf keinen Fall unregelmäßig. Die Tiere sollen nicht mehr vorgeschüttet bekommen, als sie auffressen, nach jeder Mahlzeit ist der Trog, ganz besonders im Sommer, zu reinigen und zweimal wöchentlich mit 1prozentiger Kalkmilchlösung (½ Kg. frisch gelöschter Kalk auf 5 Liter Wasser) auszupinseln.

Nach den Versuchen von E. Heiden, Pommritz, haben sich die folgenden Futtermittel und Gemische bewährt, so daß je nach den Preisen eine Auswahl getroffen werden kann. Hiernach wurde 1 Kg. Lebendgewicht erzeugt durch

- 2,8 Kg. Erbsenschrot, 3,4 Kg. Gersten- oder Maisschrot;
- 2,0 Kg. Gersten- und 1,4 Kg. Maisschrot;
- 2,2 Kg. Erbsenschrot und 3,0 Kg. Kartoffeln;
- 2,5 Kg. Gerstenschrot und und 2,2 Kg. Kartoffen;

Eisenhaltiges und auch sonst fehlerhaftes Wasser darf in Molkereien nicht verwandt werden, weil es die Ursache zahlreicher Butter- und Käsefehler ist. Wasseruntersuchungen besorgt das Laboratorium der Molkerei-Zeitung in Hildesheim.

0,5 Kg. Fleischmehl und 3 Kg. Kartoffeln;
2,5 Kg Erbsenschrot und 5 Kg. Magermilch oder Molken;
3,0 Kg. Gerstenschrot und 5 Kg. Magermilch;
2,0 Kg. Erbsenschrot und 5 Kg. Magermilch nebst 3 Kg. Kartoffeln;
1,0 Kg. Erbsenschrot und 0,25 Kg. Fleischmehl nebst 3 Kg. Kartoffeln;
2,5 Kg. Gerstenschrot und 5 Kg. Magermilch nebst 3 Kg. Kartoffeln;
1,25 Kg. Gerstenschrot u. 0,25 Kg. Fleischmehl nebst 3 Kg. Kartoffeln.

Bei richtig durchgeführter Mast sollen die Tiere täglich pro Kopf 5/8 bis 3/4 Kg. an Gewicht zunehmen.

Es empfiehlt sich nach event. Umstellung der Fütterung von Suppen- in Breiform, da nach den obigen Ausführungen angenommen werden muß, daß das Anfressen der Holzpritschen hierauf zurückzuführen ist, die Holzpritschen mit Bandeisen zu benageln, um den Tieren jede Angriffsfläche zum Kauen zu nehmen. Nach erfolgter Umstellung wird das Anfressen der Holzpritschen von den Schweinen von selbst aufhören.

G. Langheinrich.

II.

Auch ich habe die Beobachtung gemacht, daß die Holzpritschen, welche den Schweinen als Lager dienen, oftmals von denselben angefressen und zerstört werden. Ein Mittel, um den Tieren diese Untugend abzugewöhnen, gibt es wohl nicht. Vielfach hilft man sich in der Weise, daß man den einzelnen Tieren einen Drahtring durch die Nase zieht. Diese kleine Operation ist leicht durchzuführen, das hierfür benötigte Material, Ringe und Zange, sind in den einschlägigen Geschäften, z. B. Hauptner, Berlin, zu haben. Das Einziehen von solchen Ringen hat sich gut bewährt

Bei Herstellung der Holzpritschen sollte etwas mehr Sorgfalt verwendet werden, wie gewöhnlich geschieht. Die einzelnen Bretter, am besten Bohlen, sind genau passend und schließend auf die Unterlagen zu nageln, Ritzen und Zwischenräume sollten nicht vorhanden sein, dieselben müssen deshalb an den Außenkanten genau abgerichtet werden. Die Außenkanten der Pritschen sind genau gerade zu schneiden. Mittels Holzschrauben wird dann auf die Kanten ein 4—5 Zentimeter breites und 2 bis 3 Millimeter starkes Bandeisen in Länge und Breite derselben angebracht. Die Schraubenlöcher sind etwas zu versenken, damit die Schraubenköpfe nicht hervorstehen, und zu Verletzungen der Schweine Anlaß geben können. Da die Tiere fast immer mit dem Anfressen an den Außenkanten beginnen, ist denselben dieses durch den Bandeisenbeschlag unterbunden. Ich möchte raten, einen Versuch zu machen; wie ich aus eigener Erfahrung weiß, wird derselbe befriedigen.

In bäuerlichen Wirtschaften der hiesigen Gegend habe ich schon gesehen, daß man die Holzpritschen in den Schweineställen vor ihrer Verwendung mit Holzteer tränkt. Einesteils soll die Haltbarkeit erhöht werden, andernteils wird behauptet, daß derartig behandelte Pritschen von den Schweinen nicht angefressen werden. Ich selbst habe dieses jedoch noch nicht ausprobiert und kann mir daher kein Urteil erlauben; die Kosten hierbei sind nur sehr gering.

H. in M.

III

Ihre Anfrage ist nicht ganz klar gehalten, vor allem vermisse ich eine Angabe über die Art der Einstreu. Nach Ihrer Anfrage muß ich annehmen, daß Sie überhaupt keine benützen, da bei Stroheinstreu die Schweine letzteres fressen würden. M E. ist bei Ihnen vor allen Dingen eine Kostveränderung am Platze, weil die Schweine zu viel flüssiges Futter erhalten. Ich rate Ihnen, Ihr Futter — wenn Sie aus irgend einem Grunde nicht davon ablassen wollen — ruhig weiter zu füttern und als Nachspeise je Schwein eine beliebige Menge Gerstenschrot trocken nachzufüttern.

Ihr Futter halte ich für gut, da ich in größten Betrieben ähnliches fütterte, nur will ich beifolgend noch einige Winke geben, die billig und praktisch sind und überall angewendet werden können.

Lassen Sie Ihre Schweine täglich — wenn auch nur eine Stunde — ins Freie. Sie füttern höchstwahrscheinlich zu naß, darum benötigt ein Schwein trockenes Futter. Um sich solches zu beschaffen, und weil es dasselbe nicht anders haben kann, frißt es Holz an.

Mittel sind mir schon viele empfohlen worden, aber nichts hilft besser als eine Kostveränderung und genügender Auslauf ins Freie. Im Freien findet ein Schwein vieles, was es für seinen Körper benötigt, im Futter aber nicht immer findet.

Manche Fachleute raten aus allerhand Gründen vom Auslauf ab, was ich für vollständig falsch halte. Größte Schweinezüchtereien gehen dazu über, neben der Mast den Schweinen auch Freiheit zu geben und dieselben möglichst abzuhärten. Ich habe die Schweine auch bei strengster Kälte mindestens so lange herausgelassen, bis ich die Ställe gesäubert hatte. Auch ist ein abgehärtetes Schwein gegen Krankheiten widerstandsfähiger as ein nicht abgehärtetes.

Die Sucht, Holz zu nagen, entsteht nur, wenn ein Schwein nicht das erhält, was es benötigt zum Körperbau, und das kommt aus leicht erklärlichen Gründen bei größeren Schweinen sehr häufig vor.

Wenn nicht genügend Hof- oder Gartenraum vorhanden ist, dann streue man Sand auf die Holzpritschen, welcher wohl überall erhältlich ist.

Frikel.

IV.

Wenn Ihre Schweine die Holpritschen anfressen, so ist dieses ein Zeichen, daß dem verabreichten Futter der erforderliche Kalkgehalt fehlt, welchen die Tiere zum Knochenaufbau unbedingt benötigen. Das Anfressen der Pritschen und Wände tritt besonders dann stark auf, wenn die Schweine gemästet werden, weil dieselben dann besonders viel kalkhaltiges Futter benötigen, da in dieser Zeit der Fleisch- und Fettansatz bedeutend größer ist und der Knochenaufbau, besonders bei jungen Tieren, bei nicht richtiger Fütterung zurückbleibt.

Geben Sie den Schweinen nicht nur zur Mastzeit, sondern gleich von Jugend auf die entsprechende Menge guten Futterkalk oder auch gutes Fischmehl. Ferner werfen Sie jeden zweiten Tag in jede Bucht etwa eine Kohlenschaufel von Steinkohlengruß, welcher von den Tieren besonders gern genommen wird; dieser fördert die Verdauung und auch das Gebiß erhält hierdurch seine natürliche Beschäftigung. Es kommt aber auch oft vor, daß einzelne Tiere aus langer Weile sich die Pritschen zum Anfressen vornehmen und zwar am liebsten die vordere Kante derselben, weil sie da am besten anfassen können; daher empfiehlt es sich, an dieser Stelle der Länge nach 1—2 Bandeisen sauber aufzunageln. Bei Neuanlage von Pritschen empfehle ich einen Belag von 1½ zölligen gesunden Eichenbohlen zu wählen, welche auf der unteren Seite auf 1½ zöllige Querleisten genagelt werden. Stärkere als 1½ zöllige Leisten sind unter allen Umständen zu vermeiden, weil sich sonst Ratten usw. mit Vorliebe unter de[n] Pritschen festsetzen.

Ein solcher Eichenbelag kostet wohl etwas mehr bei der Anschaffung, macht sich aber mehrfach durch seine lange Lebensdauer bezahlt.

In einem von mir vor dem Kriege in Ostpreußen verwalteten Be[-]trieb mit über 400 Schweinen habe ich die empfohlenen Pritschen ein[-]gebaut und damit die besten Erfolge erzielt.

Otto Schulz, Molkerei Langendorf (Elbe).

Marktberichte. (Nachdruck verboten.)

Köln, 31. August. Amtlicher Bericht der Kölner Warenbörse. Erzeugerpreis ab Molkereistation ohne Verpackung. Butter, 1. Qualität 1,68 *M*, 2. Qualität 1,50—1,60 *M* je Pfund. Tendenz: ruhig.

Hull (England), 31. August. Telegraphischer Original-Bericht über Butter. Es wurden zwischen Importeuren und Großhändlern folgende Durchschnittspreise für 1 engl. cwt. loko Manchester in Sh. erzielt: für dänische 179 Sh., fü: schwedische 167 Sh., für finnische 172 Sh.

Höchstpreise für Monat August.

Berlin: 178,—, 178,—, 178,—, 178,—, 178,—, 173,—, 173,—, 173,—, 173,—, 170,—, 167,—, 167,—, 167,— *M*, **Monatsdurchschnitt 173,31** *M* gegen 165,86 *M* je Zentner im Monat Juli.

Hamburg: 174,—, 171,—, 169,—, 163,— *M*, **Monatsdurchschnitt 169,25** *M* gegen 162,40 *M* je Zentner im Monat Juli.

Hamburger Auktion: 177,54, 177,87, 172,52, 167,09 *M*, **Monatsdurchschnitt 173,75** *M* gegen 166,16 *M* je Zentner im Monat Juli.

Köln: 180,—, 180,—, 177,—, 175,—, 173,—, 173,—, 168,—, 168,—, 168,— Mk., **Monatsdurchschnitt 173,55** *M* gegen 168,89 *M* je Zentner im Juli.

Kempten: 160,—, 160,—, 160,—, 153,— *M*, **Monatsdurchschnitt 158,25** *M* gegen 152,— *M* je Zentner im Juli.

Hamburg, 1. Sept. Amtl. Butternotierungen der Landwirtschaftskammer für die Provinz Schleswig-Holstein. Butter-Auktionen der Meierei-Verbände für Schleswig-Holstein, G. m. b. H. Unkosten ½ Proz. für ständige Einsender; 2 Proz. für nichtständige Einsender. Die Auktionen finden statt im Namen und für Rechnung der Meiereien als Auftraggeber. 5 Prozent Kavelingsgeld, von Käufern zu entrichten. Es wurden verkauft:

49	Drittel	1.	Kl.	zu	171,—*	Mk.	14	Drittel	1.	Kl.	zu	166,70	Mk.
3	„	1.	„	„	170,90*	„	19	„	1.	„	„	166,60	„
38	„	1.	„	„	170,80*	„	32	„	1.	„	„	166,40	„
7	„	1.	„	„	170,70*	„	2	„	1.	„	„	166,30	„
13	„	1.	„	„	17 ,60*	„	3	„	1.	„	„	166,20	„
9	„	1.	„	„	170,50*	„	4	„	1.	„	„	166,10	„
15	„	1.	„	„	170,40*	„	11	„	1.	„	„	166,—	„
36	„	1.	„	„	170,30*	„	2	„	1.	„	„	165,90	„
21	„	1.	„	„	170,20*	„	10	„	1.	„	„	165,80	„
7	„	1.	„	„	170,—*	„	4	„	1.	„	„	165,70	„
39	„	1.	„	„	169,90*	„	1	„	1.	„	„	165,60	„
10	„	1.	„	„	169,80*	„	10	„	1.	„	„	165,—	„
26	„	1.	„	„	169,7 *	„	18	„	1.	„	„	164,—	„
35	„	1.	„	„	169,60*	„	2	„	1.	„	„	162,—	„
1	„	1.	„	„	169,50*	„	7	„	1.	„	„	160,90	„
11	„	1.	„	„	169,—*	„	15	„	1.	„	„	160,—	„
23	„	1.	„	„	166,90	„	2	„	1.	„	„	159,—	„
21	„	1.	„	„	166,80	„	2	„	1.	„	„	157,—	„

1. Klasse 522 Drittel zu . . . . 168,33 Mk. im Durchschnitt
2. Klasse 28 Drittel zu . . . . 144,54 Mk. im Durchschnitt

Die obigen Preise verstehen sich ausschließlich Verpackung ab Meiereistation.

*) Markenbutter.

Privat-Berichte.

Berlin, 1. Sept. Bericht von Gust. Schultze u. Sohn. In der Marktlage hat sich nichts geändert und war, wie auch nicht anders erwartet, bislang keine Belebung festzustellen. Der Absatz blieb schwach und machte sich in diesem Monat der Ultimo recht bemerkbar. — Schmalz. Der Schmalzmarkt zeigt seit wenigen Tagen infolge stark steigender Forderungen der amerikanischen Packer festere Tendenz und erfuhren die Preise hier eine nicht unbedeutende Erhöhung.

Hildesheim, 2. Sept. Bericht von Mann u. Friedeborn. Wenn auch der Druck der letzten Wochen einer freundlicheren Stimmung gewichen und die Nachfrage merklich lebhafter geworden ist, darf man sich doch keinen großen Erwartungen hingeben. Da frische Butter immer noch reichlich angeboten wird, lichten sich die Bestände der Kühlhausbutter nur langsam. Letztere lassen eine wirksame Aufwärtsbewegung der Preise für frische Butter nicht zu. Zur Zeit ist die Nachfrage nach feinsten frischen Sachen recht befriedigend, sodaß wenigstens die bisherigen Schleuderpreise für feinste Qualitäten haben eingestellt werden können. Abweichende Sachen sind dagegen immer noch schwer verkäuflich. Tendenz: besser.

Leipzig, 31. August. Bericht der Firma Gotthelf Michaelis u. Co. Das Buttergeschäft zeigt eine Veränderung nicht. Von Dänemark liegen Anzeichen vor, welche auf eine nochmalige Ermäßigung der Kopenhagener Notierung schließen lassen. Die übrigen Auslandsofferten haben den Stand der Vorwoche beibehalten. Immerhin ist die allgemeine Stimmung gedrückt und man erwartet trotz des Monatswechsels keine Anregung zu höheren Preisen. Solange die Kühlhausbestände den Markt belasten, wird sich eine Preissteigerung wohl kaum entwickeln können, weil jede Unternehmungslust fehlt.

Dresden, 31. August. Bericht der Firma Georg Münch. Es hat den Anschein, als ob der letzte Preisrückgang den Markt günstiger beeinflußte. Auch der Ultimo ist besser überstanden worden, als erwartet wurde; nur ist immer wieder zu berücksichtigen, daß die fehlerhaften Qualitäten in deutscher Butetr das Geschäft sehr erschweren. Die Auslandsmärkte scheinen auch nunmehr auf dem niedrigsten Niveau angekommen zu sein; denn billigere Offerten werden für diese Woche kaum erwartet. Alle Momente sprechen dafür, daß für die nächsten Tage der Handel zuversichtlich sein wird. — Schmalz: Die amerikanischen Meldungen lauten zwar etwas fester, können aber eine wesentliche Belebung des Geschäftes nicht herbeiführen, weil sich die Abnehmer noch zurückhaltend verhalten. — Margarine: Der Absatz bewegt sich in unveränderten Bahnen.

London, 30. August. Der Buttermarkt verkehrte diesmal in matter und lustloser Haltung. Die tropische Hitze und die Andauer des Kohlenstreiks wirken lähmend auf den Verkehr, was zu einer Preisabschwächung um 1—2 Sh. führte, die eine, um diese Zeit ganz ungewöhnliche Erscheinung bildet. Die riesigen Vorräte von Kolonialbutter in den Gefrierhäusern drücken auf die Tendenz, zumal auch die auf England schwimmenden Mengen recht bedeutend sind. So z. B. befinden sich aus Australien 58 620 Kisten und aus Neuseeland 84 440 Kisten unterwegs. Beide Herkünfte tragen daher Mattigkeit zur Schau und die Abgeber zeigten sich entgegenkommend. Die Zufuhren aus Dänemark weisen eine Abnahme um 4696 Faß auf 33 180 Faß nach, von welcher Menge 5060 Faß im hiesigen Hafen abgeladen wurden. Bei geringfügiger Nachfrage neigten die Preise nach unten, und feinste greifbare Ware konnte zu 176 Sh. erstanden werden. Für irische Ware zeigte man bescheidenes Interesse. Feinste Rahmbutter wurde bereits zu 162—166 Sh. abgegeben und französische, die gleichfalls vernachlässigt blieb, zu 156—162 Sh. Holländische Butter nahm an der allgemeinen Lustlosigkeit teil und feinste Rahmbutter mußte zu 158—162 Sh. abgegeben werden. Von baltischen Herkünften wurde nur ein Dampfer mit 5739 Faß entladen. Die Kauflust für diese Ware blieb jedoch sehr gering und sibirische Butter erzielte mit Schwierigkeit 142—144 Sh. Auch in Liverpool war schleppender Verkehr und schwache Tendenz zu verzeichnen, wiewohl sich dänische Butter leidlich gut behauptete. In Manchester fanden keine nennenswerten Preisveränderungen statt, wenngleich sich das Geschäft in engen Grenzen bewegte.

Käse.

Köln, 31. August. Amtlicher Bericht der Kölner Warenbörse. Frachtlage Köln, verzollt. Tilsiterkäse, vollfett 2,10—2,20 *M*, Holländer Gouda, 45 proz. 2—3,20 *M*, Holländer Edamer 40 proz. 1,75—1,90 *M*, Emmentalerkäse 2,60—2,80 *M*, Limburger Allgäuer 1,25—1,35 *M* je Kg.

Hamburg, 1. Sept. Bericht der Firma Albert Kaule. Die Geschäftslage zeigt wenig Veränderung, nur der Monatsschluß macht mit der üblichen Einschränkung der Konsumenten und der infolgedessen verringerten Aufnahmefähigkeit des Kleinhandels seinen Einfluß geltend, der aber meistens durch das zu Monatsbeginn wieder lebhaftere Geschäft ausgeglichen wird. — Die holländischen Notierungen sind unverändert geblieben; in Dänemark ist die Aufwärtsbewegung in den Preisen vorläufig zum Stillstand gekommen, obwohl das Angebot immer noch knapp ist. — In echtem Emmentaler Käse findet neben der vorjährigen Sommerware, die langsam auf die Neige geht, auch die in recht guter Beschaffenheit vor-

Neueste Drahtnachricht.

Berlin, 2. Sept. Amtliche Preisfeststellung der Berliner Butter-Notierungs-Kommission im Verkehr zwischen Erzeuger und Großhandel. Fracht und Gebinde gehen zu Lasten des Käufers. 1. Qualität je Zentner 167 G.-M., 2. Qualität je Zentner 142 G.-M., abfallende je Zentner 122 G.-M. Tendenz: stetig. Augustdurchschnitt 173.31 *M*.

Hamburg, 2. Sept. Notierung der Hamburger Butternotierungs-Kommission (Großhandels-Abrechnungspreis ab Meiereistation, ohne Fässer p. 1 Pfd. netto, reine Tara, ohne Decort): 1. Kl. 163 G.-M. d. Ztr.

handene Winterware befriedigenden Absatz. Finnische Emmentalerkäse haben wegen der billigen Preise für die echte Schweizer Ware nur trägen Abgang zu verzeichnen. — Tilsiter Käse. Die versteifte Marktlage hat sich in den hiesigen Verkaufspreisen bisher nur wenig ausgewirkt. Abfallende Partien, die zu billigen Preisen abgegeben werden, beherrschen noch so sehr den hiesigen Markt. Es werden hier notiert vom Großhandel für Lieferung an den Kleinhandel für 100 Pfund: Tils. Vollfettkäse, pa. Winterware, rollenweise, 105—110 M, sekunda Ware 85—100 M, Halbfettkäse 64—66 M, Dänische Goudakäse, 20 proz. 62—66 M, 30 proz. 78 bis 82 M, 45 proz. jüngere 108—112 M, 45 proz. ältere 112—116 M, Holländ. Goudakäse 40 proz., je nach Alter und Qualität 95—100 M, 45 proz. billigere Konsumware 105—110 M, 45 proz., prima neue Grasware, je nach Schwere und Qualität 115—125 M, 45 proz., vorjährige August-Septbr.-Ware, pa. 160—170 M, Holländ. Edamerkäse, 20 proz. 70—75 M, 30 proz. 80—82 M, 40 proz., friesische, 92—96 M, 40 proz. nordholländische 96 bis 100 M, Schweizerkäse, pa. Ware, je nach Herkunft, 120—165 M, Limburger Stangenkäse, 20 proz. 62—65 M.

Bodegraven (Holland), 31. August. Bericht der Firma H. Goebel u. Co. Vollfette Ware: Die Marktlage zeigt nur wenig Änderung, während die Nachfrage noch etwas geringer geworden ist. Wo die Produktion aber eine Abnahme zeigt, und nur wenig feine Ware an den Markt kommt, ist heute kein nennenswerter Preisrückgang zu verzeichnen. 1. Qualität 45—51 Gulden, 2. Qualität 37—43 Gulden, schwere Laibe 54,— Gulden. Stimmung: flau. Molkereiware: Das Geschäft war flau. Die Preise bleiben jedoch stehen, erstens weil die Produktion abnimmt, und zweitens weil es nur sehr wenig Ware von wirklich erster Qualität gibt. Der Vorrat ist sehr gering, 30 proz. Gouda und Edamer findet man nicht, prima 40 proz. Gouda und Edamer sind rar, während es auch nur wenig gute, 20 proz. Gouda gibt. Goudakäse 20 proz. 26,50 Gulden, 40 proz. 39—40 Gulden, Edamer 20 proz. 26—26,50 Gulden, 40 proz. 39 Gulden, Brotformkäse, 40 proz. 39—40 Gulden. Stimmung: ruhig. Es werden keine billigeren Preise erwartet. Nordholland. Bekanntlich werden die 40 prozent. nordholländischen Edamer viel nach Frnkreich ausgeführt, wo die Valuta dieses Landes jetzt schlecht ist, und die Preise darunter zu leiden haben. Die Preise dieser Sorte Edamer sind demzufolge sehr niedrig im Verhältnis zu dem der friesischen Ware. Heute Notierung: Im Anfang wurde bis 40 Gulden gezahlt, später war jedoch gute Ware zu 37—38 Gulden zu kaufen.

London, 30. August. Das Käsegeschäft ließ sich diesmal für die Verkäufer höchst enttäuschend an, indem sämtliche Sorten, also koloniale wie ausländische, sehr schleppend abgingen, und nur englischer Käse gute Beachtung fand. Feinste Farmersorten des letzteren behaupteten sich daher fest auf 96—100 Sh., während holländischer Käse, von dem größere Mengen als in der Vorwoche eingingen, die Käufer begünstigten. 40 proz. Edamer wurde zu 72—77 Sh. und 45 proz. Gouda zu 90 Sh. abgegeben. Von neuseeländischem Produkt wurden 24 833 Kisten gelandet und auf dem Wege nach England befinden sich weitere 37 900 Kisten. Das Geschäft in diesem war bescheiden, doch lagen die Preise leidlich stetig, und zwar feinste weiße Sorten auf 88—90 Sh. und farbige zu 85 Sh. Für kanadischen Käse bestand diesmal nicht das geringste Interesse, und wiewohl aus Kanada kräftige Meldungen einliefen, machte dies keinen Eindruck auf den hiesigen Markt. In Schweizer Petit Gruyere fand ein gutes Geschäft zu stetigen Preisen statt. Dänischer Roquefort lag fest, doch französischer Camembert neigte infolge ärmlicher Nachfrage etwas nach unten.

Eier.

Köln, 31. August. Amtlicher Bericht der Kölner Warenbörse. Die Preise verstehen sich je Stück in Pfennige. Inlandseier: über 60 Gramm 13—14, über 55 Gramm 12—12,5; Auslandseier: über 60 Gramm 14—15, über 55 Gramm 12,5—13,5, unter 55 Gramm 11.

Vieh.

Berlin, 1. Sept. Amtlicher Bericht vom Berliner Schlachtviehmarkt. Auftrieb: 1456 Rinder, darunter 355 Bullen, 474 Ochsen, 627 Kühe und Färsen, 1610 Kälber, 8432 Schweine, 327 Auslandsschweine. Verlauf: Bei Rindern ruhig, ausgesuchte Rinder über Notiz. Bei Kälbern glatt. Bei Schweinen ruhig. Preise: Ochsen: 1. 54—55, 2. 48—52, 3. 43—46, 4. 38—42; Bullen: 1. 53—56, 2. 48—52, 3. 42—46; Kühe und Färsen: 1. 53—55, 2. 42—48, 3. 32—38, 4. 25—30, 5. 22—24; Fresser: 38—43; Kälber: 1. —, 2. 82—90, 3. 78—85, 4. 68—75, 5. 60—65; Schweine: 1. 83—84, 2. 84—85, 3. 83—84, 4. 81—83, 5. 78—80; Sauen: 74—78.

Berlin, 1. Sept. Amtlicher Marktbericht vom Magerviehhof in Friedrichsfelde. Schweine- und Ferkelmarkt. Auftrieb: Schweine 490 Stück. Ferkel 789 Stück. Verlauf: Langsam bei gedrückten Preisen. Es wurden gezahlt im Großhandel für Läuferschweine 6—8 Monate alt 85 bis 105 M, do. 4—6 Monate alt 55—80, Pölke, 3—4 Monate alt, 45 bis 55, Ferkel, 8—12 Wochen alt, 31—38, do. 6—8 Wochen alt, 25—30 Mark je Stück.

Getreide- und Futtermittel.

Berlin, 1. Sept. Die Marktlage war für Weizen wieder matt, besonders für September. Die Mehrzahl der Inlandsofferten besteht zwar aus minderwertigem Material, das wenig Aufnahme findet, aber die schöne Witterung hat den vorerst noch nicht geschnittenen Sommerweizen in schönen Qualitäten herankommen lassen. Dänischer und anderer Weizen drückten auf die Tendenz der vorderen Monate. Spätere Sichten ließen auf amerikanische Nachrichten hin nach. Roggen lag demgegenüber fest. Prompte Ware wurde wenig angeboten. Die Mühlen zeigen bei ihrer schwachen Versorgung Nachfrage und auch nach der Küste besteht weiter Begehr, zum Teil vielleicht infolge von Export in deutschem Roggen und Roggenmehl nach Frankreich. Lieferung war besonders für September fest. Gerste ist in guter Qualität gefragt, in mittleren Sorten viel angeboten, aber in neuen zu hoch. Hafer bei ziemlichem Angebot in besseren Qualitäten leichter zu verkaufen. Mehl durchschnittlich ruhig. Weizen märk. 260—265, Sept. 282,5—282, Okt. 274,5—275, Dez. 273—273,5, Roggen märk. 200—207, Sept. 220,5—221, Okt. 221—222, Dez. 222,5, Sommergerste 198—242, Wintergerste 168—174, Hafer märk. 168—180, Sept. 181,5, Mais (loko Berlin) 178—182, Weizenmehl 37,25—39,50, Roggenmehl 28,75 bis 30,75, Weizenkleie 10,25, Roggenkleie 11,10—11,50, Raps 320, Viktoriaerbsen 40—46, kl. Speiseerbsen 33—37, Futtererbsen 24—28, Rapskuchen 14,20—14,40, Leinkuchen 19,20—19,30, Trockenschnitzel 10,80—11,—, Soyaschrot 20, Kartoffelflocken 21,25—21,75.

Hamburg, 31. August. Cif-Notierungen in holl. Gulden die 100 Kg.: Weizen: Manitoba I 16,80, do. II 16,50, do. IV 15,70, Kansas Hardwinter II 14,65, Barusso (76 Kg.) 15,25; Roggen: Western II 11,25; Mais: Plat[a] 8,50; Gerste: amerik. Malz 10,50, Donau (60—61 Kg.) und russ. 10,10; Hafer: Plata (51—52 Kg.) 8,45, Canada feed I 9,45; Leinsaat: La Plat[a] 18,85, Weizenkleie die Tonne: Pollard Plata 5 Pfund Sterl. 5 Schilling, Baril 5 Pfund Sterl., 6 Schilling.

Hannover, 31. August. Preisnotierung der Getreidebörse in Han[nover] e. V. Pro 1000 Kg. und, wo nicht anders bemerkt ab hannoversche[n] Stationen: Weizen 260—265 M, Roggen 200—205 M, Hafer neuer Ern[te] 185—195 M, Wintergerste 186—190 M, Mais ab Bremen unverzollt 14[.] Mark, Auslandsgerste ab Bremen unverzollt 170 M. Pro 50 Kg. ab han[-]noverschen Stationen: Heu (gut, gesund, trocken) 3,25—3,50 M, Weizen[-] und Roggenstroh, drahtgepreßt, 1,40—1,50 M, Weizen- und Roggenstroh gebündelt oder bindfadengepreßt 1,20—1,30 M.

Bremen, 1. Sept. Weizen: Barusso (80 Kg.) 15,20, Hardwinter I[I] Sept.-Ablad. 13,20, Rot-Winter II Sept.-Ablad. 12,80; Roggen: deutsche[r] August-Abladung 11,90 zollfrei, amerikan. I 10, La Plata 10; Gerste[:] Donau-Russen 8,60, amerik. Malzgerste 8,55; Hafer: La Plata 8,20, Ka[-]nada-Western II 9,50, desgl. III 8,90, 8,50; Mais: La Plat 7,60, Donau Galfox 7,50. Tendenz: ruhig.

Beförderte Chiffre-Offerten:

Chiffre Nr.	Anzahl d. Briefe	Chiffre Nr.	Anzahl d. Briefe	Chiffre Nr.	Anzahl d. Briefe
9120	9	3026	1	3241	3
668	1	3035	6	3242	8
914	1	3037	18	3244	3
1547	1	3038	12	3247	1
1724	1	3039	1	3249	1
1885	1	3044	3	3252	5
2010	1	3046	3	3253	5
2102	1	3048	4	3254	9
2116	1	3052	1	3257	14
2183	15	3066	5	3260	2
2265	1	3074	5	3266	13
2243	8	3085	5	3272	1
2414	3	3086	5	3285	5
2448	1	3091	1	3292	2
2464	1	3093	6	3302	4
2498	5	3095	9	3305	6
2618	1	3100	7	3306	1
2623	4	3102	3	3307	10
2633	2	3106	9	3316	5
2686	2	3108	12	3321	2
2696	6	3111	3	3322	1
2702	1	3118	1	3323	1
2733	2	3125	1	3327	3
2735	1	3127	2	3335	5
2752	2	3136	3	3352	3
2776	5	3140	3	3357	3
2777	3	3143	56	3362	9
2782	4	3145	1	3368	4
2797	1	3146	7	3370	4
2800	24	3149	5	3373	3
2801	3	3151	3	3375	1
2803	2	3158	55	3379	3
2810	1	3163	9	3385	1
2817	1	3164	4	3392	25
2853	2	3174	15	3393	1
2877	4	3176	13	3401	1
2898	3	3177	7	3402	8
2899	4	3178	10	3414	4
2930	1	3179	6	3415	2
2933	1	3180	3	3416	4
2950	1	3184	1	3428	1
2954	3	3192	1	3443	18
2957	1	3195	4	3472	13
2972	2	3210	11	3480	1
2975	1	3219	6	3504	4
2977	3	3225	1	3513	1
2983	1	3226	3	3517	3
3001	5	3227	10	3518	4
3003	2	3230	16	3555	1
3010	5	3235	1	3560	1
3024	8				

Nach Schluß eingegangen:

Kapitalkräftiger Fachmann sucht
Molkerei
zu kaufen. Ausführl. Angebote m. Preisangabe, Anzahl., Beschaffenheit u. tägl. Verarbeit. unter Nr. 3788 an diese Zeitung erbeten.

Suche möglichst bald eine gutgeh.
Molkerei
mit Verträge zu kaufen. Gegend gleich. Gleich bar Mk. 10 000.—. **Chr. Bruckert, Brieg, Bez. Breslau** Neuhäuserstr. 4, I.

Heruntergewirtschaftete (3770
Molkerei
in Altmark oder bei Magdeburg m Hinterland bei hoher Anzahlung sofort gesucht.
Kempf, Magdeburg
Johannisberg 7 b.

Zum Ankauf einer wirklich guten
Molkerei
suche **20 000 Mark**, nur von Selbstgeber. Garantiert sichere Kapitalsanlage. Offerten unter Nr. 3743 an diese Zeitung.

Dampfmolkerei
Nähe Berlin, 2000 Liter Anliefer. Besondere Umstände halber sofort zu verkaufen. Näheres durch (3763
Otto Eikemeier, Göttingen.

Sehr rentable
Dampfmolkerei
Nähe Kassel, unter äußerst günstig. Bedingungen durch mich zu verkauf.
Otto Eikemeier, Göttingen.

In Westfalen habe ich unter günstigen Bedingungen mehrere
Dampfmolkereien
anzubieten. Näheres unt. Angabe des Kapitals durch (3765
Otto Eikemeier, Göttingen.

Gutgehendes Milch-, Butter und Käsegeschäft in Schlesien zu kaufen oder pachten gesucht, Wohnung muß vorh. sein. Angebote an (3739
J. Wiesner, Schönberg, O.-Lausitz, Neustadt 16.

Meiereigeschäft,
belegen in gesunder Gegend Hamburgs, mit einer schönen 4 Zimmerwohnung, Bad usw., ohne Tausch. Nachweislicher Verdienst ca. 700 M pro Monat. Fester Preis 10 000 M
H. Dahl, Hamburg 19,
Eichenstraße 24.

Gutgeh. Molkerei
in gutem Zustande zu pachten gesucht. Milch 600 bis 1000 Liter. Ausführliche Angebote erbeten u. D. D. 3751 an diese Zeitung.

Mehrere
Dampfmolkereien
in der Provinz Hannover, darunter 4 Stück in Südhannover, in den verschiedensten Preislagen zu verkaufen. Näheres unter Angabe d. zur Verfüg. stehenden Kapit. durch
Otto Eikemeier, Göttingen.

Dampfmolkerei
Nähe Gießen, 1000 Liter täglich Durchschnittsmilch, eingerichtet mit Kühlanlage, an sonstigen Maschin. keine Lücken vorhanden. Schweineställe für 60—80 Schweine. Verk. wird wegen hohen Alters des Bes. und beträgt der Preis Mk. 35 000 bei Mk. 10—12 000 Anzahlung. Näheres durch 3762
Otto Eikemeier, Göttingen.

Molkerei-Niederl.
Engros-Geschäft mit Ladenverkauf, Monatsumsatz 10 000 Mk. ist sofort verkäuflich. Für den Ankauf sind 9—10 000 M erforderl. Nur Selbstreflektanten wollen ihre Offerten richten unter Nr. 3789 an diese Zeitung.

Krullsche Käsehorden und Lenkwagen
Quargpressen in verschied. Größen, in bester Ausführung zu mäßigen Preisen, stets vorrätig, in allen Sorten.
Vertrieb durch: **Heinr. Schlup, Molkereidirekt. a. D., Gronau i. H.**
Kollegiale Unterstützung erbeten.

Zu kaufen gesucht:
1 Milcherhitzer, 2000 Lt. stündliche Leistung von 40 auf 85 Grad C.
1 Rahmreifer, Inhalt 500 bis 600 Liter gebraucht, aber gut erhalt.
Molk.-Genoss. Stühlenfeld
Post Lindern, Amt Cloppenburg, Oldbg. **J. F. Niemann.**

Gebr. Untersuchgs.-Zentrifuge
(Funke) für 4 Proben, zu kaufen gesucht. Angebote erb. (3792
Greßmann, Kl.-Schönfeld,
Kr. Greifenhagen, Pomm.

Molk.-Einrichtung
Dampfbetrieb, komplett, 1000—1500 Liter, wenig gebraucht, wegen Aufgabe billigst zu verkaufen. Angeb. unter Nr. 3749 an diese Zeitung.

Junge Leute,
die eventuell zur See wollen, erhalten Rat und Aufklärung nur briefl. **Auskunft: Deutscher Anker, Kiel 6.** (3790

Rahmreifer,
ca. 400 Liter Inhalt, zu kaufen gesucht. Angeb. mit Marke u. Preis erbeten an (3773
Meierei Jacobsen
Hamburg 22, Weidestraße 65.

1 Zentrifuge
600 Liter Stundenleistung, für Kraft- und Handbetrieb, mit groß. Vorratsbehälter und (3771
1 Milchkühler
verkauft wegen Betriebsumstellung billig
Gutsverwaltung Neu Poserin
bei Karow i. M.

In Kürze haben täglich ca.
1000—1500 L. Milch und 100 Liter Schlagsahne
dauererhitzt und tiefgekühlt, abzugeben. (3757
Butterei-Genoss. Loitz
Loitz in Pommern.

Kuh- u. Quadratkäse
ab Salztisch kauft laufend bei sof. Kasse
K. H. Wahl, Käsegroßhandlung, Eberswalde. (3539

3 Tonnen prima
Quarg
metall- und buttermilchfrei an prompte Zahler wöchentlich zu verkaufen. Angebote mit Preis unter Nr. 2800 an diese Zeitung.

Suche Weißkäse
zu fabrizieren von Harzerkäse. Off. mit Preis an (3737
Adolf Kleinert,
Saarawenze, Kr. Neumarkt,
Bez. Breslau.

Ostpreußische Molkerei hat noch einige Zentner gute
Butter
in ganzen und halben Tonnen laufend zum Preise von Mk. 8.— unt. Berliner Höchstnotiz ab hier gegen Nachnahme oder Sicherheit abzug. Gefl. Offerten unter Nr. 3553 an diese Zeitung erbeten.

Molkereibutter
habe noch wöchentlich einige Ztr. laufend in 50- und 100 Pfd.-To. zu 4 M unter Berliner Höchstnotiz ab Station gegen Nachnahme abzugeb.
Dampfmolkerei Kattenau,
Kreis Stallupönen. 3535

Zahle für Quarg 30—35 Mark
p. Zentner für einwandfreie, trock. Ware. Kasse Bahnnachnahme. Nur Dauerlieferant bevorzugt. Offerten unter „Hessen" 3671 an diese Ztg. erbeten.

Molkerei b. Halberstadt gibt noch einige Tonnen einwandfreien
Quarg
ab. Angebote unter **Molkerei** bei Halberstadt 3779 an ds. Ztg.

Gebe noch einige Tonnen prima
Quarg
ab. Probetonne gegen Nachnahme.
Molkerei Hohenseeden
Bezirk Magdeburg. (3776

Welche Molkerei liefert auf Jahresabschluß und Vorkasse wöchentl. 5—6 Zentner feinste
Butter
ca. 15—20 Zentner
Quadrat-Käse,
frisch v. Salztisch? Es kommt nur allerbeste Ware in Frage. Angeb. unter 3772 an diese Zeitung.

Zur regelmäßigen wöchentl. Lieferung habe noch einige To. feinste
Tafelbutter
auf Grund Berliner Notierung abzugeben. (3736
Molkerei Garrel i. Oldbg.

Ausnahme-Angebot

Mit Ihren Kannen bin ich sehr zufrieden und werde wieder bestellen, sobald Bedarf vorliegt.

Qualität zu Spottpreisen

Bin mit Ihren Kannen sehr zufrieden. Hatte Gelegenheit, dieselben mit Kannen anderer Firmen zu vergleichen, doch keine wies die Qualität Ihrer Kannen auf, obwohl sie in höherer Preislage standen. Werde Ihre Kannen überall empfehlen.

Garantie für rostfreie Verzinnung!

Steckdeckel-Kannen

	10	15	20	30	40	50	Liter
	5½	6½	7½	10	12	14½	kg schwer
R.-M.	6.25	7.75	9.25	13,75	16.25	19.50	netto

Vollständig nahtlos!

Bügelverschluß-Kannen

	10	15	20	30	40	50	Liter
	6½	7	8	10½	13	15	kg schwer
R. M.	7.75	8,75	10.50	14.90	18.10	22.75	netto

Fracht zu Lasten des Bestellers, Verpackung frei. — Lieferung sofort. — Zahlung evtl. nach Wunsch.

Unsere Kannen haben Weltruf!

Bestellen Sie daher, was Sie irgendwie voraussehen können!

Aufträge befördert unter Nr. **3753** die Geschäftsstelle dieser Zeitung.

Tilsiter
Halb- u. Viertelfett
kauft jeden Posten gegen Kasse
Otto Mantus,
Käse- u. Fettw.-Großhandlung,
Schwerin in Meckl. (3747

Wir haben noch einige größere Posten frischen, trockenen
Sauermilchquarg
abzugeben. Angebote mit Preis unter Nr. 3768 an diese Ztg. erbet.

Stellen-Gesuche.

Suche zu sofort oder später Stellung als **Betriebsleiter, 1. Gehilfe** oder sonstigen Vertrauensposten. Selbiger ist 24 Jahre alt, mit sämtlichen Maschinen der Neuzeit sow. verschied. Käsesorten, Butterei und Milchuntersuch. vertraut. War auf letzter Stelle als Betriebsleiter in einer größeren Versandmolkerei und Käserei tätig. Werte Angeb. mit Gehaltsangaben erb. (3651
Fritz Schwarz, Königsberg in Pr., Hintertragheim 54.

Tücht. Fachmann, 36 J. alt, sucht zum 15. Septbr. Stellung als Verwalter, Betriebsl., Obermeier od. sonst. Vertrauensp. Ders. ist vertraut mit Hart- und Weichkäserei, Milch- u. Rahmversand sowie Nebenbetrieben u. der Neuz. entsprech. Maschinen, Buch- u. Kassenführung. Sicherheit kann gestellt werd. Geg. gleich. Offerten erbeten unter Nr. **3701** an diese Zeitung.

Junger
Molkereifachmann
Anfangs 30, verh., ohne Kinder, sucht, gest. auf gute Zeugnisse zu sofort oder später Vertr.-Stellung als Verwalter, Teilhaber oder Filialleiter, 3—4000 Rmk. Kaution können gest. werden. Gegend gl. Werte Angebote unter Nr. **3730** an diese Zeitung erbeten.

Wir suchen für einen tüchtigen, empfehlenswerten
Fachmann
24 Jahre alt, sicher. Rechner, welch. die Molkereischule in Kiel mit Erf. besuchte, zu sofort oder später Stell. als Obermeier, 1. Gehilfe od. ähnl. Vertrauensposten. Derselbe ist mit Weichkäserei bewandert und würde auch Stellung in einer Harzkäserei annehmen. (3750
Molkerei Hollenstedt bei Stöckheim (Leinetal).

Suche für kräftigen
jungen Mann,
der seine Lehrzeit im Vollbetrieb beendigt hat, Stellung zur weiteren Ausbildung. Offerten erbittet
Weick, Molkereibes., **Heilsberg.**

Suche für einen tüchtigen und strebsamen
jungen Mann,
evgl., 19 Jahre alt, Stellung für Kontor zum möglichst baldigen Antritt. Kann den betr. jungen Mann nur empfehlen. (3787
Heinr. Martens, Geschäftsf., **Ruhwarden** (Oldenb.)

Junger Mann,
19 Jahre alt, sucht zum 15. Septbr. Stellung als **Milchkutscher.** Selb. ist ehrlich und macht alle vorkommenden Arbeiten, er versteht mit Pferden umzugehen und ist auch guter Pfleger. Frdl. Angebote u. **Nr. 3729** an diese Zeitung.

Tücht. jg. Mann sucht Stell. als Lehrling in gr. Molkereibetr. Such. ist 20 J. alt, 1¼ J. in ein. Weichkäserei tät. gew. **Herm. Tepe, Wiemersdorf b. Bad Bramstedt i. H.**

Molkereifachmann, mit Herst. von Harzkäse, Camembert, Tilsiter, Delikateß- u. Limb. firm, an selbst., zuverläss. Arb. gewöhnt sowie mit Butterei u. Maschin. u. allen Arb. großstädt. Betriebe vertr., sucht sof. oder später Dauerst. Ang. mit Gehaltsang. unt. **Postlagerkarte 1052 Hannover 1.** (3740

Molkereifachmann,
ledig, 29 Jahre alt, Molkereischule besucht, Führerschein 3 b, in Land- u. Großstadtbetrieben, Schlagrahm- u. Milchversandmolkereien a. Obermeier tätig gewesen, erste Zeugn., sucht Stellung. Kaution vorhand.
G. Beinemeier,
Lothe bei Brakelsiek,
Lippe-Detmold.

Junger
Molkerei- und Käsereifachmann
sucht Lebensstelle. Selbiger hat 2 Jahre Molkereischule besucht und ist mit all. Facharbeiten gut vertraut. Am liebsten als Camembertkäser, jedoch nicht Bedingung. Sehr gute Zeugnisse stehen zur Verfügung. Werte Angebote sind zu richten u. **Nr. 3742** an diese Zeitung.

Tüchtiger Käser,
Ostpr., 23 Jahre alt, von Jugend auf im Fach tätig, firm in der Herstellung u. Behandlung v. Tilsiter, Romadur- u. Backsteinkäse sowie ff. Tafelbutter, mit allen Maschinen der Neuzeit einschl. Bedienung des Kessels durchaus vertraut, ein Jahr in hies. Großbetriebe tätig, wünscht sich zum 15. 9. oder später zu verändern. Gefl. Angeb. unter **„Stahlhelm" Nr. 3786** an diese Zeitung.

Molkereifachmann
36 J. alt, der sich verändern möchte, in ungekünd. Stellung tätig, firm i. allen praktischen u. theoret. Facharbeiten, Institut besucht, sucht z. beliebigen Antritt anderw. Verwalter-, Obermeier- oder sonstigen Vertrauensposten, wo spätere Verheiratung möglich. Kaution vorh. Gute Zeugnisse und Empfehlungen stehen zur Verfügung. Offerten unter Nr. **3785** an diese Zeitung.

Für einen tüchtigen, zuverlässig.
Gehilfen
23 Jahre alt, suche zu sofort oder später Stellung. Offerten an
Molkereigehilfe Förstner, Lütetsburg b. Norden, Ostfriesl. A. Gürgens Molkereibesitzer, Süderneuland b. Norden.

Zum 1. Oktober d. Js. suchen wir für unsern tüchtigen, fleißigen
jungen Mann,
welcher über ein Jahr in unserm Betriebe tätig war, eine gute Gehilfenstelle zur weiteren Ausbild. in städt. Vollbetriebe. Gefl. Off. erbittet (3758
Molkerei Swinemünde, Ostseebad.

Suche für meinen Sohn, 17½ J. alt, groß und kräftig, eine gute
Stellung,
wo ihm Gelegenheit geboten wird, die Käserei zu erlernen (Harzer) und sich mit den neuzeitlichen Maschinen vertraut zu machen. Gefäll. Offerten erbittet (3748
Oskar Krüger, Molkereibesitzer, **Löbnitz** bei Bitterfeld.

Wer stellt einen tüchtigen zuverl.
Gehilfen
ein? 24 Jahre alt, der auch gut mit Pferden umgehen kann, in der Landwirtschaft nicht unerfahren, sich vor keiner Arbeit scheut und bei guter Behandlung kein Stundenarbeiter ist; gute Zeugnisse sind vorhanden. Werte Angebote mit Gehaltsangaben sind zu richten unter **M. M. Nr. 3731** an diese Zeitung.

Suche für meinen langjährigen **Kutscher,** welcher sich jetzt verheir. möchte, zum 1. Oktober ds J., evtl. 1. Jan. 1927 eine Stelle als verh. **Milchverkäufer oder auch Kutscher.** Ich kann denselben in jeder Weise als einen tüchtigen, umsichtigen u. ehrlichen Mann jedem Kollegen a. das Beste empfehlen und bitte ich Angebote an meine Adresse.
Dampfmolkerei E. Semler, Grubo b. Belzig.

Suche für einen 26jährigen
Gehilfen
der z. Zt. bei mir in Stellung, pass. Wirkungskreis in Stadtmolkerei. Selbiger ist firm in Flaschen- und Yoghurtmilchherstellung, h. Kenntnisse in Camembert- und Sahneschichtkäsefabrikation und sicher in Bedienung der neuzeitlichen Molkereimaschinen. Antrittsmöglichkeit zum 15. Septbr. Offerten an
Wilh. Ohse, Molkerei Syke bei Bremen. (3746

Suche für einen tüchtigen
Gehilfen
24 Jahre alt, Stellung als **Obermeier** oder 1. Gehilfe. Selbiger ist mit sämtlichen Fach- sowie Kontorarbeiten aufs beste vertraut. Off. erbittet (3760
Carl Hecke,
Molkerei-Genossenschaft Isenbüttel, Kreis Gifhorn.

Suche für ehrlichen, anständigen
Gehilfen
zu sofort oder 15. September Ste[illegible]
Heinrich Kahler, Dannefeld, Post Miesterhorst. (37[illegible]

Junger Mann,
Besitzerssohn, welcher schon länge[illegible] Zeit in einem beschränkten Be[illegible] tätig ist, sucht Stellung bei besche[illegible] Ansprüchen, wo er sich i. Käser[illegible] ausbild. kann. Selb. ist 18 J. a[illegible] groß u. kräftig u. scheut keine Ar[illegible] Ang. erb. u. Nr. 3782 an d. Zei[illegible]

Molkereigehilfe,
23 Jahre, sucht Stell. für bald o[illegible] sp. als Heizer., Maschin., Separa[illegible] Führer, Käserei, Verkaufsw. o[illegible] Kutscher. Geg gl. Ang. m. Gehal[illegible] angaben erb. **W. Scholz, Berli[illegible] Lankwitz,** Marienfelderstr. 74–[illegible] bei Pawel. (37[illegible]

Tücht. 23jähr. Molkerei- und K[illegible] sereigehilfe sucht zum beliebig. A[illegible] tritt gute Dauerstellung. Selb. [illegible] an selbst. Arbeiten gew. Gute Ze[illegible] nisse vorh. Geg. gl. Werte Ang[illegible] bote erbittet (37[illegible]
Bruno Kautz, Stolp in Pomm. Mackensenstraße 32.

Suche für meinen Sohn, welch[illegible] schon etwas v. Molkereifache ver[illegible]
Lehrstelle
in mittlerer Molkerei, wo er G[illegible] legenheit hat, sich in Buchführu[illegible] auszubilden. (37[illegible]
W. Börger, Molkerei-Verwalte[illegible] Klütz in Meckl.

Stellen-Angebote.

Suche zum 1. Oktober einen kräftigen, jungen
Gehilfen
für vorkommende Molkerei-, Versand- und Kontorarbeiten. Gehalt bei freier Station ohne Wäsche monatlich 55 Mk. (3745
J. Reimers, Inspektor, **Lage i. Lippe.**

Suche für eine moderne Harzkäsefabrik äußerst tüchtigen
Harzkäsemeister
der wirklich ein erstklassiges Produkt herstellen und auch nach Harz. Art arbeiten kann. Monatl. Anfangsgehalt 240.— Mark. Derselbe kann sich auch mit einigen tausend Mark beteiligen und erhält dafür einen guten Prozentsatz vom Reinverdienst. Offerten erbittet durch
W. Lugenbühl, Charlottenburg, Akazienallee 44. 3777

Suche zum 15. September ein[illegible] tüchtigen, ehrlichen und saubere[illegible]
Gehilfen.
Derselbe muß ein flotter Butt[illegible] former sein und sich sonst kei[illegible] Arbeit scheuen. Angebote m. Ze[illegible] nissen erbittet (3[illegible]
Dampfmolkerei Ruppendorf, Bez. Dreden.

****

Suche zum 1. Oktober einen tüc[illegible] ehrlichen, äußerst zuverlässigen
Gehilfen
welcher Führerschein 3 b besitzen [illegible] und mit Auto bewandert sein, w[illegible] Milch mit Auto heranzuholen [illegible] Angebote sind mit Angaben [illegible] Gehaltes zu richten an (3[illegible]
H. Kühn, Molkerei, Königstein [illegible]

****

Einfacher, älterer
Gehilfe
für alle vorkommenden Arbei[illegible] gesucht. Bewerbungen unter [illegible] 3775 durch diese Zeitung.

Suche zum 15. September ei[illegible] tüchtigen (3[illegible]
Gehilfen
der keine Arbeit scheut u. ein Pf[illegible] sowie Schweine mit zu besorgen [illegible] bei gutem Gehalt.
Schuda, Buchholzermoor b. Burg (Dithm.), Holstein.

Strebsamer, 23 jähr. Gehilfe
welcher auf praktischem sowie auf theoretischem Gebiete gute Erfahrungen besitzt und über Ia Zeugnisse verfügt, wünscht sich zu verändern. Gegend gleich. Frdl. Angebote erbittet **Wilhelm Rother, Berlin NO. 43,** Neue Königstr. 15, IV b. Urthel.

Gut eingeführte rührige
Vertrete[illegible]
[illegible]ür Molkerei-, Käserei-, Mäster[illegible] Kundschaft bei **guter Provisi[illegible]** gesucht. Gefl. Offerten un[illegible] Nr. **3752** an diese Zeitung.

Zum 10. September oder etwas später suchen wir für Kessel und Maschinen einen fleißigen u. saub.

Gehilfen.

Anfangsgehalt 60.— Mk. Angeb. nebst Zeugnisabschriften sind zu richten an (3471

Molkerei Milte,
Station Warendorf in Westf.

Wir suchen für unseren städtischen Betrieb zu **sofort** einen tüchtigen, fleißigen, äußerst zuverlässigen

Gehilfen

im Alter von 18—20 Jahren. Bedingung gute Handschrift und pa. Kenntnisse in Herstellung von ff. Tafelbutter, Speisequarg und Joghurt. Gehalt bei nicht freier Stat. und Kassen Mk. 165.00. Angebote mit Zeugnisabschriften und Refer. u. **Stadtmolkerei 3517** an d. Ztg.

Wir suchen zu sofort einen jüng., tüchtigen **Gehilfen** für alle vorkommenden Arbeiten eines Stadtbetr. Bedingung gute Kenntnisse i. Herstellung von Butter und Joghurt. Flotte Handschrift erwünscht. Gehalt bei nicht freier Station und Kassen Mk. 160.—. Angebote nur mit Zeugnisabschr. u. **„Rheinland" Nr. 3518** an diese Zeitung.

Suche zum 15. September jg. ev.

Gehilfen

der an sauberes und selbständiges Arbeiten gewöhnt ist, u. mit Lang- und Quargkäserei Bescheid weiß. Gehalt pro Monat 50 Mk. Kassen frei. (3501

Peters, Molkereigenossenschaft, Netlingen bei Hildesheim.

Suche zum 10. September evtl. etwas früher od. später einen tücht.

Gehilfen

für sämtliche in der Molkerei vorkommenden Arbeiten. Derselbe hat auch die Schrotmühle (Kundenmüllerei) mit zu bedienen u. frdl. gegen die Kundschaft zu sein. Bei guter Führung ist die Stelle angenehm und dauernd. Gehalt nach Uebereinkunft. Offerten nebst Gehaltsforderungen erbittet

Heinrich Backhus, Molkereibesitzer, Kirchhatten, Station Huntlosen in Oldenburg. (3722

Zum Antritt per 8. September suche ich einen ehrlichen, zuverlässigen und ordnungsliebenden

Milchkutscher.

Es kommt nur guter Pferdepfleger in Frage. Bewerbungen mit Zeugnisabschriften und Gehaltsforderg.

Central-Molkerei Gommern
bei Magdeburg. (3465

Suche zum baldigen Antritt ein. ehrlichen, fleißigen

jungen Burschen

zum Milchfahren, der auch Feldarbeit versteht u. etwa 60 Schweine zu besorgen hat. Gehalt zahle 45 Mk. bei freier Station und Kassen. Offerten erbittet (3732

R. Graeger, Molkerei Dreileben,
Bezirk Magdeburg.

Jüng. Käsereigehilfe

für Schimmelkäserei gesucht. Ders. muß alle vork. Arbeiten erledigen und wenn nötig auch Kundschaft befahren. Angebote mit Gehaltsansprüchen an (3734

Paul Fritzsche, Käserei, Langenberg = Thüringen.

In allen Fächern tüchtiger und erfahrener

Harzkäsemeister,

der imstande ist, eine Harzkäserei vollständig selbständig zu leiten, insbesondere mit der Harsumer Fabrikation und Verarbeitung von Quasin vertraut ist, langjährige Erfahrung mit der Fabrikation h., bei gutem Gehalt und eventueller Gewinnbeteiligung per sofort oder baldmöglichst gesucht. Offerten u. Nr. **3560** durch diese Zeitung erb.

Jüng. Molk.-Gehilfe

wegen Erkrankung eines Gehilfen zum sofortigen Antritt gesucht. Bewerbungen mit Zeugnisabschriften und Altersangabe erbeten an (3738

Molkerei Naake & Co., Milchgroßbetrieb
Dresden-Laubegast, Salzburgerstr. 40.

Meierin

mit Buchführung, Abrechnungswesen, Verkauf, Milchannahme, Untersuchung und allen Betriebsarbeiten vertraut, wird für Molkerei in Mitteldeutschland zum 1. Oktober oder früher gesucht. Angebote mit Gehaltsansprüchen, Zeugnisabschriften und kurzem Lebenslauf unter **C. H. 3541** an diese Zeitung erbeten.

Wir suchen zum 15. Septbr. für Betrieb und Kontor einen gut empfohlenen (3666

Gehilfen

von 19—21 Jahren bei einem Anfangsgehalt von 55 Mk. pro Mon. und freien Kassen. Es wollen sich nur solide Leute melden, die an selbständig. Arbeiten gewöhnt sind, in Milchversand etwas Erfahrung haben und sichere und flotte Rechn. sind. Bei guter Leistung Dauerstellung. Bewerbungen mit Zeugnisabschriften sind zu richten an

Dampfmolkerei Triptis,
e. G. m. b. H.,
Triptis in Thür.

Wir suchen zum 15. 9. einen jg., sauberen (3663

Gehilfen

für alle vorkommenden Arbeiten.

Molkerei-Gen. Bandelow, U.-M.,
e. G. m. u. H.,
Post Schönwerder (Uckermark).

Butter-Import und Großhandlg. in Köln sucht jüngeren

Molkereigehilfen

welcher Erfahrung in der Bearbeitung und Packetierung von Butter und Pflege von Käse hat. Angeb. mit Angabe bisheriger Tätigkeit u. Gehaltsansprüchen unter Nr. **3667** durch diese Zeitung.

Zum 15. September wird ein jg.

Käsereigehilfe

gesucht. Kenntnisse in Camembertkäserei Bedingung. Gehalt Rmk. 50.— netto. (3530

Meierei A. Kruse, Travenhorst,
P. Gnissau, Bez. Kiel.

Da mein

1. Gehilfe

zur Lehranstalt geht, suche ich zum 15. September 26 Ersatz. Es woll. sich nur 1. Kräfte, die für Herstell. eines pa. Camembert, sowie Brie, volle Garantie leisten, melden.

Molkerei und Käserei Bissendorf,
Bez. Hannover. 3631

Lehrling,

Sohn achtbarer Eltern, gesund und kräftig, welcher das Molkereifach gründlich erlernen will, kann bald. eintreten. (3629

M. Domke, Molkerei Kneitlingen,
Post Schöppenstedt.

Wir suchen für unsere Genossenschaftsmolkerei einen **jungen Mann als** (3696

Lehrling.

Nur Leute von gutem Ruf finden Anstellung. Lehrzeit nach Hannoverschem Tarif 3 Jahre.

Molkerei-Genossenschaft Bartolfelde
Station Osterhagen
Strecke Northeim-Nordhausen.

Wir suchen zum beliebigen Antr. einen durchaus ehrlichen, sauberen und willigen

Gehilfen

für den Betrieb, der auch einwandfreien Quarg herstellen kann. Es wollen sich nur wirklich tüchtige junge Leute melden, die bei guter Behandlung und gutem Lohn auf Dauerstellung rechnen können. Angebote mit Empfehlung des letzten Chefs unter **Westfalen** unter Nr. **3504** an diese Zeitung erbeten.

Wegen Abganges des jetzigen zur Molkereischule suche zum 15. Sept. einen jungen, tüchtigen, soliden

Gehilfen

als zweiten für alle vorkommenden Molkereiarbeiten. Hilfeleistung b. Milchannahme und -Ausgabe muß mit übernommen werden. Gehalt 40—45 Mk. bei freier Station und Kassen. Offerten erbittet (3686

R. Wolf, Inspektor,
Udestedt, S.-W.

Suche zum 15. Sept. einen tücht., selbständig arbeitenden

Gehilfen

nicht unter 25 Jahren. Gehalt Mk. 70,—. Bewerbungen an

P. Raabe,
Molkerei Bad Ziegenhals.

Suche zum 15. 9. einen älteren, ehrlichen

Gehilfen

der in der Käsefabrikation gut bewandert ist und auf peinl. Sauberkeit hält. Gehaltsansprüche und Zeugnisabschriften erbittet (3686

G. Braun,
Dampfmolkerei Ohlau.

Tüchtiger Gehilfe

Suche zu sofortigem Antritt ein. **tüchtigen Fachmann,** d. in d. Koch- und Weichkäserei sowie in Buchführung bewandert ist. Anfangsgehalt 50—60 Schill. (Oesterreich.) nebst freier Station. Reise wird n. 6 Monaten vergütet. (3674

Gutsmolkerei und Käserei Fischerhof in Werndorf
bei Graz, Steiermark.
Inhaber: J. Auer.

Wir suchen zum baldigen Anritt einen jungen, sauberen und ehrl.

Gehilfen

für Betrieb und Kontor. Gehalt 60.— Mk. und freie Kassen. Gefl. Offerten mit Zeugnisabschriften u. Angabe des Alters erbittet (3691

Molkerei - Genossenschaft,
e. G. m. b. H.,
Ostseebad Stolpmünde.

Wir suchen zum 15. September oder früher einen erfahrenen jüng.

Gehilfen.

Bitten um Zeugnisse und Lohnford.

Molkereigenossenschaft Harsefeld
(Hannover). 3700

Da angenommener Gehilfe ausgeblieben, suchen zum sofortigen Antritt evangel. (3692

2. Gehilfen.

Angebote mit Gehaltsforder. erb.

Molkerei Hardegsen
(Prov. Hannover).

Zum sofortigen Antritt gegen fr. Stat., Gehalt und Prozente ein kräftiger, redegewandter

Meierist oder Milchverkäufer

gesucht, welcher tägl. (außer Sonntags) mit einem kl. Handverkaufswagen hiesige Stadtkundschaft bes. und Meiereiprodukte (außer Milch) verkauft. Tour ist eingef. Stelle bei Zufriedenheit sehr dauernd, kl. Kaution erwünscht, jedoch nicht Bedingung. Ausführl. Bewerbungsschreiben mit Bild erbeten. (3485

Artur Liedke, Butter u. Käsehandl.
Bad Oldesloe in Holst.

Suche zum 15. September einen jungen, angehenden (3608

Gehilfen.

Gehalt monatl. 40 Mk. u. fr. Kass.

W. Hartrick,
Molkerei-Genossenschaft Söhlde
b. Hoheneggelsen, Kr. Hildesheim.

Harzkäsemeister

mit langjährigen Erfahrungen in der Harzkäserei, welcher die Herstellung eines erstklassigen Spitzenfabrikates garantieren und diese Kenntnisse nachweisen kann, zum **15. September** verlangt (Bewerb. v. Anfängern sind zwecklos). Freie Werkwohn., 2 Zimmer nebst Küche, in der Fabrik wird gestellt. Es handelt sich für tüchtigen und gewissenhaften Fachmann um eine selbständige Vertrauens- u. Lebensstellung. Bewerber, welche Kaut. stellen können, die bei Berliner Stadtsparkasse hinterlegt wird, erhalten den Vorzug. Schriftliche Bewerbungen mit Gehaltsanspr. sind zu richten an (3544

Käsefabrik Schreckenberg, G. m. b. H., Charlottenburg,
Krummestraße 14.

Gesucht per 15. September unverheirateter, zuverl.

Käser

auf ein **Gut in Ostpreußen.** Ders. muß mit der Fabrikation von Tilsiter und Steinbuscher unbedingt vertraut sein und in Schweinemast Erfahrung besitzen. Offerten mit Gehaltsangaben und Zeugnisabschriften sind zu richten an

H. Graber, Gr. Neumühl
bei Allenburg, Ostpr.

Rittergut Lomnitz
im Riesengebirge
sucht für seine Gutsmolkerei junge, hübsche, tüchtige

Meierin

für Milchwirtschaft und Weichkäserei. Zeugnisse u. Bild einsenden.

Suche zum 15. September eine tüchtige (3526

Meierin

für Betrieb und Haushalt nebst Familienanschluß.

Podebusch,
Molkerei-Genossenschaft Zasenbeck,
Post Ohrdorf i. Hann.

Suche zu sofort oder später eine tüchtige

Meierin

d. in mein. Gutshaushalt d. Milchwirtschaft und Küche übernimmt. Gefl. Bewerbungen mit Zeugnissen und Gehaltsforderungen erbittet

Frau Wackenroder,
Gut Scharnhorst bei Eschede,
Kreis Celle. (3442

Zu sofort oder zum 15. Septemb. tüchtige, saubere, solide

Meierin

für Butterei, Annahme und etwas Hilfe im Haushalt (Mädchen vorhanden) gesucht. Angebote mit Gehaltsforderungen u. Zeugnissen erb.

Molkerei-Inspektor Br. Neumann, Central-Molkerei Gebstedt in Thür.
Fernruf Buttstädt 55.

Suche zum baldigen Antritt eine junge, kräftige 3646

Meierin

für Betrieb u. Hilfe im Haushalt.

Meierei Birkenwerder
(Nordbahn).

Gesucht zu sofort evtl. etwas sp. eine erfahrene, ältere

Meierin

für einen frauenlosen Haushalt. Ausführliche Angebote unter **L. A. 3694** an diese Zeitung.

Stellung besetzt. Allen Bewerbern besten Dank. (3668

Central-Molkerei Braunsberg.

Gehilfenstelle besetzt. Bewerbern vielen Dank. (3681

Molkerei Neusalza-Spremberg.

Stellen-Gesuche.

Alt. Molk.-Fachmann
ledig, mit sämtl. Facharbeit. best. vertr., sucht, gest. auf gute langj. Zeugnisse u. Empfehl., zu gleich od. später Stellung als Gutsmeier, 1 Gehilfe oder sonstigen Vertr.-Post. Werte Angeb. erb. (3583
A. Drossel
Bergfriede, Kreis Osterode Ostpreußen.

Suche z. 1. Okt. od. sp. Stell. als **Betriebsleiter, Obermeier od. sonst. Vertrauensposten,** wo spätere Verheiratung gestattet. Bin 25½ J. alt. Molkereischule mit gutem Erf. besucht. Garantiere in Käserei u. Butterei für erstkl. Ware und gute Ausbeute, i. Maschinenwesen und Dampfkessel sicher vertraut, welches durch Zeugnisse nachgewiesen werd. kann. Gute Referenzen zur Verfüg. Werte Angebote an (3614
A. Kocher, Bonslack-Tapiau (Opr.)

Suche für einen strebs., tüchtigen **Molkereigehilfen,** der mit sämtl. i. Fach schlagenden Arbeiten vertr., 23 J. alt, mit erstkl. Zeugnissen, zu sof. Stellung. Angeb. mit Geh.-Angaben erb. **W. Gehrke, Verwalt., Hannover,** Schillerstraße 7. (3662

27 jährige Fachmannstochter aus guter Familie, sucht zum 15. 9. 26 freundliche Stellung als
Stütze oder Wirtschafterin
in frauenlosem Haushalt. Selb. ist in allen Zweigen des Haushaltes gründl. erfahren u. besitzt auch im Fach gute Kenntn. Frdl. Angeb. unter **B. 3661 an diese Ztg. erbet.**

Ein in allen Zweigen des Molkereifaches durchaus erfahrener
Fachmann,
32 Jahre, verheir., 1 Kind, sucht zum 1. 10. oder später Stellung. Suchender ist auch pers. Steinbusch. Käser und richtet auch solche ein. Er ist schon in leitender Stellung tätig gewesen und besitzt gute Zeugnisse, Buchführungskursus absolv. Gefällige Angebote erbeten unter **„National" Nr. 3468** durch diese Zeitung.

Aelterer, gewissenhafter
Molkereifachmann
sucht gute, dauernde Stell., Verw., Obermeier od. 1. Gehilfe, zum bel. Antritt. Werte Angebote erbittet
Heinrich Rittner, Fraustadt, Töpferstraße 41. (Grenzmark.)

Molkerei- und Käsereifachmann, solide, 21 Jahre alt, an selbständig. Arbeiten gew., sucht, gestützt auf pa. Zeugn. u. Empfehlungen zum 15. 9. od. später angenehme Dauerstellung als Buttermeier, Weichkäser oder sonstigen Posten. Werte Angebote erbittet **Heinz Beglin, Molkerei Alt-Schlawe in Pom.**

Molkerei-Fachmann,
26 Jahre alt, ledig, 12 Jahre im Fach, mit sämtlichen Maschinen sowie Dieselmotor bestens vertraut, staatlich gepr. Heizer, der alle Reparaturen selbst ausführt, auch mit der Herstellung v. Hart- u. Weichkäse gut durchgebildet, Garantie für gutes Marktprodukt leistend, firm in der Monatsabrechnung, sucht angenehme Dauerstellung als Obermeier, Maschinist, erster Gehilfe od. sonstigen Vertrauensposten in Thüringen oder Hessen, jedoch nicht Bedingung. Sehr gute Zeugnisse sow. Referenzen über bisherige Tätigkeit stehen gern zur Verfügung. Werte Angebote mit Antrittsterm. und Gehaltsangaben erbittet (3706
Emil Kästner, Kindelbrück, Thüringen.

Tüchtiger Molkerei-Fachmann
sucht zum bald. Antritt Stell. als Verwalter, Obermeier o. Buchhalt. Selb. ist praktisch sow. in der einf., amerik. u. Genossenschaftsbuchführ. best. vertr. Pa. Zeugn. sowie Ref. steh. z. Verf. Thür. bevorz. Gefl. Angebote unter **Nr. 3710** an diese Zeitung.

Jüngerer Chauffeur
in ungekündigter Stellung sucht Dauerstellung. Selbiger ist mit Reparaturen vertraut und hat längere Zeit in Werkstatt gearbeitet. Zeugnis vorhanden. Angebote erbittet (3704
Martschenke, Lauenburg i. Pomm., Danzigerstraße 115.

Wir suchen für unseren Gutsmolkereiverwalter, den wir bestens empfehlen können, Stellung als Verwalter, Gutsmeier oder sonstig. Vertrauensposten zum beliebigen Antritt. Selbiger ist 32 Jahre alt, verheiratet, ohne Kinder, ist äußerst ehrlich und zuverlässig und hat unsere Molkerei (Vollbetrieb mit Schweinemast und -Zucht) **zu unserer größten Zufriedenheit rentab. geleitet und gibt seine Stellung wegen Wirtschaftsumstellung auf. Ang. u. Ostpreuße 3584 a. d. Ztg.**

Molkereifachmann, Ostpr., 25 J. alt, sucht zum baldigen Antr. Stell. als Heizer und Maschinenführer. Suchender ist imstande eine größere Maschinenanlage gewissenhaft zu bedienen und Reparaturen selbst auszuführen. Auch mit Butterei, Käserei, Kontorarb. und sonstigen Molkereiarb. best. vertr. W. Ang. m. Gehaltsang. erb. **Fritz Krenckus, Insterburg,** Augustastraße 19. (3713

Achtung!
Molkereifachmann
26 Jahre alt, der im Fach technisch und kaufmännisch vollkommen vertraut ist, Institut erfolgreich absolviert hat, sucht mit älterem Kolleg. in Verbindung zu treten oder das. in Stellung zu gehen wo ihm die Stelle in absehbarer Zeit geg. Abfindung übertragen würde. Ausführliche Angebote unter **„Verschwiegenheit" 3717** an diese Ztg.

Ostpreußischer Käsereigehilfe,
24 Jahre alt, kräftiger Arbeiter, sucht zum 15. 9. 26 Dauerstelle. Selbiger ist mit Maschinen, Butterei u. Käserei best. vertraut, führt kleine Reparatur. selbst aus, langjährige Zeugnisse sind vorhanden. Werte Angebote erbittet (3716
Otto Krüger, Fintel,
Bezirk Hamburg.

Junger, strebsamer
Gehilfe,
24 J. alt, sucht z. 15. 9. 26 Dauerstellung. Geg. gleich. Selb. ist m. allen Facharb. sow. Butterei, Tils., Limb. u. Maschinen vertraut. Angeb. erb. u. Nr. 3714 durch d. Ztg.

Junger, strebsamer Gehilfe,
24 Jahre alt, sucht zum 15. 9. 26 Dauerstellung. Geg. gleich. Selb. ist mit allen Facharbeiten sowie Butterei, Tilsiter, Limburger und Maschinen vertraut. Angebote erb.
Hermann Taube, Eichmedien,
Kreis Sensburg, Ostpr.

Suche für einen tüchtigen
Gehilfen
Stellung zum 15. September evtl. 1. Okt., wo ihm Gelegenheit gegeben wird, sich in Käserei weiter zu vervollkommnen. Offerten mit Geh.-Angaben an (3724
Molkerei Beverstedt.

Tüchtiger Molkereigehilfe,
24 Jahre alt, in allen Zweigen d. Molkerei- und Käsereifaches sehr gut vertr., sucht, gest. a. gute Zeugnisse u. Empfehl. z. 15. 9. 26 and. Stellung. Werte Angebote an
H. Brinkmann, Central-Molkerei, Gandersheim a. Harz. (3719

21 jähriger junger Mann sucht Stellung als **Milchkutscher** oder Molkereiarbeiter. Derselbe ist zwei Jahre in Molkereien tätig und m. allen Arbeiten u. Pflege der Pferde bestens vertraut. Gute Zeugnisse vorhanden. Antritt nach Belieben. Werte Angebote erbittet (3718
Willi Gläser, Rohrbach, Post **Jannowitz** i. Riesgeb., Schlesien.

Wir suchen für einen jungen, tüchtigen
Gehilfen
den wir wegen Arbeitsmangel entlassen müssen, zum 15. Septbr. oder etwas früher oder später Stellung. Selbiger ist vertraut mit allen ins Fach schlagenden Arbeiten. Angeb. erbittet (3721
Molkerei Lehe, Wesermünde-Lehe.

Tüchtiger Gehilfe,
22 Jahre, vertraut mit Kessel, Maschinen, Butterei, Milchannahme u. Käserei, sucht zum 15. September Dauerstellung. Werte Angebote an
W. Leithoff, Blesendorf
Bahnstation Pritzwalk.

Molkereigehilfe
mit guten Zeugnissen und Empfehlungen (Schulzeugnisse), sucht zum beliebigen Antritt Stellung. Selb. ist mit Molkerei und Käserei gut vertraut und scheut keine Arbeit. Um werte Angebote mit Gehaltsangabe bittet **Fr. Kruse, Neubukow,** Amtstraße. Telefon 30.

Junger Gehilfe
welcher seine 3 jährige Lehrzeit beendet hat, sucht Stellung zur weit. Ausbildung. Zuschriften erbittet
Molkerei Kneitlingen,
Post Schöppenstedt. 3628

Tüchtiger, flotter
Milchverkäufer,
30 Jahre, 5 Jahre im Fach, im Umgang mit Kundsch. bew., sucht zum 15. 9. Stellung als Milchverkäufer für Stadtverkaufswagen. Führersch. 3b und gute Zeugnisse vorh., evtl. als Chauffeur. Mit Molkereiarbeiten vertr. Gefl. Angebote an **Alfr. Deutsch, Molkerei Hartha** bei Waldheim in Sachsen.

Strebsamer
Molkereigehilfe,
22 Jahre alt, welcher mit allen Facharbeiten bestens vertraut ist u. gute Kenntnisse in der Camemberkäserei besitzt, sucht z. 15. September Stellung. Gute Zeugnisse vorhanden. Werte Angeb. erbittet
Heinrich Rühe, Gr.-Döhren
bei Liebenburg am Harz.

Junger Gehilfe
mit prima Zeugnissen, 22 J. alt, wünscht sich zu verändern, am liebsten, wo Gelegenheit geboten, die Weichkäserei zu erl. oder für Betr. und Kontor. Geg. gl. Werte Angebote unter Nr. 3705 an diese Zeitung erbeten.

Für tüchtigen, soliden
Gehilfen
25 Jahre alt, mit allen Molkerei- und Käsereiarbeiten bestens bew., sehr empfehlenswert, suchen wir zu sofort od. später passende Stellung. Gefl. Offerten an (3669
Molkerei-Genossensch. Grimmen in Vorpomm.

Fachkundige Dame,
geschäftstüchtig, sucht leitende Stellung in einem Butter- und Käse-Spezialgeschäft zum 1. Oktober od. später. Großstadt bevorzugt. Angebote unter **Nr. 3712** an diese Zeitung.

Fleißige, ehrliche Meierin
sucht, gest. auf gute Zeugn., zu sof. od. spät. Dauerstellg. Gefl. Angeb. mit Gehaltsangaben erb. (3540
S. Baudach, Frankfurt a. Oder
Buschmühlenweg 84 I.

Junger, tüchtiger
Gehilfe
18 Jahre alt, sucht zum 15. Sept. Stellung, am liebsten, wo er sich in der Käserei noch etwas ausbilden kann. Gute Zeugnisse stehen zur Verfügung. Angebote sind zu richten an (3607
Fritz Mahnke,
Molkerei-Genossenschaft Pyritz,
e. G. m. b. H.
Pyritz (Pommern).

Suche für meinen Sohn achtbarer Eltern, 20 Jahre alt, Stelle als
Chauffeur,
Führerschein 2 u. 3b, gel. Schlosser, Schweizer, sich. Fahrer und zuverl. in der Kundschaftsbedienung bew. Es wird auf eine Dauerstellung reflektiert. Offerten erbitte an
Joh. Freiny, Dortmund 12,
Fritz Funkestr. 42. 359[illegible]

Für einen tüchtigen, durchaus selbständig arbeitenden
Gehilfen
firm in der Käserei, sicheren Rechn. suche Stellung. (364[illegible]
Molkerei Ostiem, Oldenburg.

Suche für meinen Sohn, 20 J. alt, der mit allen Facharbeiten vertraut ist, Stellung als
Gehilfe
in größerem Vollbetrieb oder w[illegible] er sich in der Käserei weiter ausbilden kann. Gefl. Angebote erbeten an (344[illegible]
Molkerei und Milchkuranstalt
A. Bruhin,
Zinnowitz.

Jg. Molkereigehilfe, 19 J. al[illegible] mit all. ins Fach schlag. Arb. be[illegible] vertr., s. z. 10. 9. od. einige Tag[illegible] spät. Stellg. W. Angeb. erbitt[illegible] **Herbert Lange, Molk. Oldenbur[illegible] Eversten i. O.** (35[illegible]

Tüchl., strebs. Gehilfe, 27 J. al[illegible] sucht, gest. auf gute Zeugnisse, zu[illegible] belieb. Antritt Stellg. Molkere[illegible] schule mit Erfolg besucht. Freund[illegible] Angebote erbitt. **Wilhelm Heling[illegible] Stettin,** Wrangelstraße 3 I. (35[illegible]

Für einen tüchtigen, i. Molkere[illegible] fach bestens bewanderten
Milchverkäufer,
welcher hier einundeinhalbes Jah[illegible] unseren Verkaufswagen gefahre[illegible] hat, suchen wir zum 10. Septemb[illegible] evtl. früher oder später Stellun[illegible] als Molkereigehilfe oder Milchve[illegible] käufer. Offerten erbeten an (35[illegible]
Molkereigenoss. Steinheim in W[illegible]
Telefon 154.

Selbständiger Molkerei- u. Käsereifachmann, vertraut mit sämtli[illegible] neuzeitlichen Maschinen, Behan[illegible] der Kinder- und Flaschenmilch, pe[illegible] fekter Allgäuer Weichkäser, sucht [illegible] 15. 9. Stellung, am liebsten in K[illegible] serei, übernehme Garantie f[illegible] sämtliche Weichkäse. Prima Zeug[illegible] zur Verfügung. Angeb. erbittet
Chr. Mettel, Halle a. Saale,
Freiimfelderstraße 8.

Suche Stellung für **Lehrling,** [illegible] bereits ½ Jahr gelernt, 15 Jah[illegible] alt. Angebote an. (3[illegible]
R. Fiebig, Jauer, Schloßstr. 1[illegible]

Wir suchen für tüchtigen, älte[illegible]
Gehilfen
zum baldigen Antritt geeign[illegible] Stellung. (3[illegible]
Molk.-Gen. Drenow-Zarben, e. [illegible] m. b. H., Kr. Kolberg i. Pomme[illegible]

Erfahr. Weichkäse[illegible]
33 Jahre, mit kleiner Familie, f[illegible] in der Herstellung von Camemb[illegible] Brie, Frühstückskäse, Quadrat, [illegible] madur und Harzer, sucht zum 1. [illegible] Dauerstellg. Kleine Wohnung [illegible] nügt. Übernehme auch Verka[illegible] filiale. Kaution bis 1000 ℳ [illegible] Verfügung. Angeb. unter 3585 [illegible] diese Zeitung.

Arbeitsfreudige, zuverl., ältere
Meierin
t sehr gut. Empfehlungen, die 8
Jhre auf einer Stelle den Mol-
reihaushalt geführt hat, und im
etriebe tätig war, im Kochen und
Anweden perfekt und in der Wirt-
schft sehr sparsam, sucht zum 15.
Spt. evtl. 1. Oktober Dauerstellung
z Führung des Haushalts mit
itarbeit im Betriebe. Angebote
. die **Meierin bei Frau Oschlies,**
önigsberg, Lange Reihe 15. (3571

Wir suchen für unseren verhei-
rateten, sehr fleißigen u. tüchtigen
Obermeier,
ähnlichen oder Betriebsleiterposten.
. ist seit vier Jahren in unserem
etriebe tätig und möchte sich ver-
ändern um vorwärts zu kommen.
ntritt kann sofort oder 1. 10. erf.
ngebote erbitten wir an Herrn
Herm. **Bruno Renner jr.,** in Fa.
Meierei Wilmersdorf, Berliner
Straße 40. (3099

Molkereiverwalter, ev., stramme
Erscheinung, in guter Genossensch.-
Stellg. Mitteldeutschlands, möchte
hübsche, intelligente, geschäftstücht.
Dame bis 30 Jahre alt, mit edler
Herzensbildung und Sinn für ge-
mütliches Heim, zwecks möglichst
baldiger Heirat
kennen lernen. Aufrichtige und
ausführliche Zuschriften mit Bild,
l. Vermittlung von Verwandt.,
unter Nr. 3664 an diese Ztg. erbet.

Fräulein od. Witwe
in den 30. Jahren, nicht unvermö-
gend, findet sofort **Wirkungskreis**
in frauenlosen Haushalt. Bei ev.
Zuneigung wäre Heirat
baldigst erwünscht. Nur ernstgem.
Angebote, welche ganz diskret be-
handelt werden, unter **Nr. 3556** an
die Zeitung.

Molkerei-Verkäufe.

**Um unseren Inserenten unnötige Porto-
kosten zu ersparen, werden von
gewerbsmäßigen Vermittlern
eingehende Angebote und Drucksachen nicht
weiterbefördert. Nur wer damit einverstan-
den ist, wolle in Zukunft unter Chiffre in-
serieren.**

Milchkuranstalt,
I. Klass. eingerichtet, mit Wohnung,
großem Viehbestand usw. kann von
kapitalkräftigem Fachmann erwor-
ben werden. Anzahlung 100,000 ℳ.
Näheres
E. **Grütz, Stuttgart-Gaisberg,**
Wilhelmstraße 13. (3510

Suche im rhein.-westf. Industrie-
gebiet
**Milch- u. Molkerei-
Produkt.-Handlung**
oder Milchgroßhandlung zu kaufen.
Gute 3-Zimmerwohnung muß vor-
handen sein. 10 000.— Rmk. An-
zahlung. Nur ganz reelle Objekte
kommen in Frage. Offerten unter
N. **3653** an diese Zeitung.

Suche als Selbstkäufer erstklass.
Molkerei
mit mindestens 2000 Liter Winter-
milch, Prov. Schlesien od. Sachsen
bevorzugt. Ausführliche Angebote
unter Nr. **3636** an diese Zeitung.

**Molkerei-Kauf oder
-Pacht**
Milchquantum nicht unter 1000 Lt.
im Winter, am liebsten in einem
Flecken oder an der Bahn günstig
nahe Großstadt gelegen. Versand
u. Verarbeitung. 10 000.— Rmk.
Anzahlung. Rent. und ganz reelle
Betriebe in Hessen, Rheinl., Westf.
od. Hann. wollen bitte genaue Off.
u. Nr **3652** an diese Zeitung senden.

Suche für ernsthaften Käufer
Molkerei
in **Mitteldeutschl. Kempf, Magde-
burg, Johannisberg 7 b.** (3355

Bayer. Käsefachmann, verheirat.,
sucht sich an einem reellen Unter-
nehmen mit **6—10 000 Mark**
tätig zu beteiligen,
gute Beziehungen zum Allgäu.
Wohnung erwünscht. Kapital muß
sicher gestellt werden. Offerten unt.
H. M. 3690 durch diese Zeitung.

Suche rentable Molkerei
bei 5000 Mark Anzahlung zu kauf.
Offerten unter **E. R. Nr. 3711** an
diese Zeitung.

Suche mich mit **5 bis 8000.— Mk.**
still an ein. **Molkerei** zu
beteiligen,
Bedingung ist stets liefern einer
einwandfreien **Schlagsahne** f. mein
Spezial-Geschäft i. Industriegebiet.
Betreffende Molkerei muß mindest.
durchschnittlich 4000 Liter Milch
haben und in Stallfütterungsgeg.
liegen. Ausführliche Angebote er-
beten unter **Molkereiprodukte 3682**
an diese Zeitung.

Milchgeschäft,
wo ca. 3000 Mk. Anzahl. genügen,
von Milchhändler z. kaufen gesucht.
Angeb. unt. Nr. **3687** an d. Zeitg.
Rheinland u. Westfalen bevorzugt.

Anderen Unternehmens halber
verkaufe ich m. seit ca. 10 Jahr. be-
triebenes
Milchgeschäft
mit Molk.-Einrichtg. Umsatz tägl.
ca. 500—600 Liter Vollmilch. Hoh.
Reinverdienst. Für jungen Anfän-
ger gut geeignet. 4—6000 ℳ er-
forderlich. (Rheinland). Anfrag.
erbeten unter **3402** an diese Ztg.

Selbstkäufer sucht reelle
Molkerei
mit genügend Wintermilch, guten
Gebäuden und Wohnung, bei einer
Anzahlung von Rmk. 6—8000.—
Gegend gleich, jedoch Post u. Bahn-
nähe Bedingung, sofort zu kaufen.
Eilofferten unter **Nr. 3566** durch d.
Zeitung.

Versandmolkerei
nahe einer Stadt von ca. 50 000
Einwohnern in Holstein, soll weg.
Ueberlastung verkauft oder verpach-
tet werden. Tägliche Anlieferung
und Versand ca. 1000 Liter. Nur
Käufer resp. Pächter welche über
ein Barkapital von 5—6000 Rmk.
verfügen, wollen schnellstens nach
hier kommen. (3562
Alfred Wenner, Diplomingenieur,
Rendsburg, Alte Kieler Landstr. 14

Suche Betriebserweiterungshalb.
zu sofort ein
**Darlehen von
1000—1500 Rmk.**
gegen Butter oder Quarglieferung.
Provinz Hannover. Größ. Betr.
Offerten unter **„Streng reell" 3723**
an diese Zeitung erbeten.

Kauf-Gesuche.

Suche tadell. stehenden
Querrohrkessel,
ca. 15 qm. Heizfläche, 8 Atm., zu
kaufen. (3597
R. Mittmann, Hartegasse, Rhld.

Vakuum-Apparat
zum Sterilisieren v. Flaschenmilch,
gebraucht, jedoch gut erhalten, zu
kaufen gesucht. Angebote mit Pr.
unter Nr. **3452** an diese Zeitung.

Suche einen
Doppelröhrenkühler,
für Wasser u. Verdampfungskühl.,
für Ammoniak, beide 1500 Liter
stündliche Leistung, zu kaufen.
Nordhäuser Molkerei. Hetz.

Kaufe neue oder tadellos erhal-
tene
⌴ = Käsewanne
mit Aluminiumeinsatz, 0,80 × 1,50
Meter. Angebote mit Preis. (3703
Molkerei Neudamm.

Kauf-Angebote.

Lieferauto
**(Adler 7/15 PS.), mit Personen-
karosserie, fahrbereit, 10 Zentner
Tragkraft, guter Läufer und Berg-
steiger, gegen Lieferung von 50 Ztr.
Sauermilchquarg abzugeb. Liefer-
zeit 8—10 Wochen. Näheres unter
„Auto" 3670 an diese Ztg. erbeten.**

Zirka 1000
Bahnversandschilder tägl.
Hermann Jordan, Berlin SO. 16
Michaelkirch - Straße Nr. 21.
Größter und ältester Spezialist am Platze

Sof. ab Lager lieferb.

— gebraucht: —
1 **Milchbassin,** 800 Liter,
1 **Milchbassin,** 1000 Liter,
1 **Milchbassin,** 2250 Liter,
1 **Milchvorwärmer** mit Unterfeue-
rung, 200 Liter,
1 **dto.,** 400 Liter,
1 **dto.,** 500 Liter,
1 **Hand-Alfa-Separator,** stdl. Leist.
300 Liter,
1 **Lanz-Separator,** stdl. Leistung
600 Liter für Handbetrieb,
1 **Lanz-Separator** für Kraftbetrieb,
600 Liter stündl. Leistung,
1 **Westfalia,** 1000 Liter mit Vorge-
lege,
1 **Alfa,** 750 Liter mit direktem An-
trieb,
2 **Alfa,** 1000 Lt. m. direkt. Antrieb,
2 **Alfa,** 2000 Lt. m. direkt. Antrieb,
1 **Westfalia,** 2000 Lt. m. dir. Antr.,
1 **stehend. Dampfentwickler,** 1,5 qm.,
1 **dto.,** 3,5 qm.,
1 **Rundkühler,** 800 Liter,
1 **dto.,** 1000 Liter,
1 **dto.,** 1400 Liter,
1 **älter. Milchvorwärmer,** 1400 Lt.,
1 **dto.,** 2000 Liter,
1 **neuerer Milchvorwärmer** mit ob.
Antrieb, 2000 Liter,
1 **Ahlbornscher Butterfertiger,** 250
bis 300 Liter Inhalt,
1 **Butterkneter,** 60 cm. Durchmesser
für Handbetrieb,
3 **Butterkneter,** 80 cm. Durchmesser
für Kraftbetrieb,
1 **Butterkneter,** 150 cm. Durchmess.,
für Kraftbetrieb,
2 **Drehkolbenpumpen,** 1500 Liter,
Rädermilchpumpe, 2000, 3000, 4000
Liter,
1 **Sturzbutterfaß,** 50 Lit. Verbutt.,
1 **dto.,** 70 Liter Verbutterung,
Holsteiner Butterfässer in all. Gr.,
1 **Wasserpumpe,** 6000 Liter,
2 **Dampfspeisepumpen,**
Handspeisepumpen in allen Größ.,
1 **Dampfmaschine,** 12 PS.,
1 **Benzolmotor,** 3½ PS.,
1 **Käsewanne., Alum.,** 1400 Liter,
1 **Quargpresse,**
1 **Quargmühle,**
1 **Butterformtisch,**
1 **Buttermischmaschine,**
— neu: —
1 **Langrohrmilchkühler,** 1500 Liter,
1 **dto.,** 1000 Liter,
1 **dto.,** 800 Liter,
1 **Westfalia,** dir. Antrieb, 1500 Lt.,
1 **Westfalia,** für Hand- und Kraft-
betrieb, 600 Liter,
1 **Rahmpasteur,** 300 Liter,
1 **Milchvorwärmer,** 1000 Liter,
1 **Milchbassin,** 1000 Liter,
1 **Käsewanne** m. dir. Unterfeuerg.,
Buttersalz a 1 Zentner,
3 **Quargmühlen,** Gr. 1 m. Granit,
3 **Quargmühlen,** Größe 2,
2 **Quargmühlen,** Größe 3,
950 Käsehorden,
3 **Quargtröge** aus Rotbuche,
Alle Käsezangen,
Butterformtische,
**Alle Geräte für Milchverkaufs-
geschäfte.**
Herm. J. Jordan,
Molkereimaschinenfabrik,
Magdeburg, Kölnerstraße 5.
2 Minuten vom Hauptbahnhof,
neben der Hauptfeuerwache.

Ein
Separator Alfa
1000 Liter Leistung sowie 1 lieg.
Dampferzeuger, 5,5 qm., preiswert
zu verkaufen. Gebraucht aber noch
sehr gut erhalten. Anfragen erb.
Central-Molkerei Liegnitz,
Grünstraße 3. 3474

**Zeit- und futtersparende
Schweinefutterwagen**
liefern (3079
J. J. Nipp, Hasede b. Hildesheim

Quarg-Mühlen
und
Quargpressen
in jeder Größe baut (1528
Ernst Bicker,
Eldagsen in Hannover.

Käsekisten
**als Spezialität, jedes Quantum,
liefert in Garnituren und genagelt,
mit Firmendruck und Schutzmarke
Paul Sievers, Kistenfabrik,
Lamspringe. Fernruf: Nr. 49.**

Städtische Milch-versorgung CASSEL.

**Pappscheiben jeder Art. Käselab,
Butterfarbe, Seihtücher, Käsetücher,
Milchtransportkannen.
Herm. Th. Jordan, Molk.-Geräte,
Charlottenburg, Kantstr. 106, II.**
Telefon: Wilhelm 2662.

Buttertonnen
— wie neu —
gut verböttchert, m. passenden Deck.
Stück **0.80** ℳ ab hier. (3630
Paul Lindner, Halle a. S.,
Buttergroßhandlung.

**Erste Bedingung bei Stellungs-
gesuchen sind saubere Zeugnisab-
schriften.** Anfertig. schnell u. billig.
Rühl, Hannover, Breitestr. 29, II.

**Zu verkaufen eine komplette, in
allen Teilen sehr gut erhaltene**
Alfa-Zentrifuge
mit Schneckenantrieb, 2500 Liter
stündliche Leistung, zum Preise von
300.— Mark. (3698
**W. Röver, Wadersloh in Westf.,
Molkerei.**

**Wer beseitigt
Dampfkesselschäden?**
**wie Risse in den Flammenrohren
oder Kesselwänden, treibt Beulen
auf kaltem Wege aus, evtl. über
Nacht, schneidet schadhafte Stücken
aus den Kesselwänden aus und
schweißt solche unter Garant. wieder
ein?** Alle diese Schäden beseitigt
in denkbar kürzester Zeit bei saub.
Ausführung i. konkurrenzloser Fer-
tigkeit das **Schweißwerk** (3697
**Wilh. Otto, Inh. Robert Otto,
Mühlhausen in Th.,**
Ammerstraße 89. Telefon 383.

Lieferwagen (Dux),
8,9/24 PS., fahrbereit, billig, evtl.
gegen Lieferung von Käse abzugeb.
Ahlert, Minden, Hermannstraße 36.
Fernruf 1741.

Ewald Noacks

Käse-Erhaltungssalz

gegen Laufen und Maden

Käse-Reife

erprobt. Schnellreif.-Mittel

Potrium

gesetzl. gesch.

bewirkt Quillen u. schnelleres Reifen, sind seit 30 Jahren bewährte Spezialität. u. empfehlen sich von selbst ohne Riesenreklame. Nur echt zu beziehen vom unterzeichneten Hersteller.

Biete ferner an zu billigsten Tagespreisen: **Natron,** nur allerbeste Ware, **Käsefarbe, Käselab-Pulver, Kümmel, Horden, Schaufeln, Pergament-Ersatz-Papier** usw.

Universal-Käseformer mit auswechselbaren runden und langen Formschalen. — Man verlange Preisliste.

Ewald Noack

Magdeburg

gegr. 1894

Tauentzienstr. 8. Fernruf 1824.

Kisten

genagelt u. ungenag., in jed. beliebigen Menge, sowie **Rohrhorden, Kastenwagen** und **Glanzrohr** liefert laufend billigst (6605

Heinrich Gerlach, Eisenach.

Ztr.-Buttertonnen

gebraucht, gut repariert zu verkaufen

Alfred Dietrich, Böttcherei u. Faßhdlg.

Leipzig, Fregestr. 24, Fernr. 25951

Einkauf und Verkauf von Fässern aller Art.

Milchpappscheiben liefert als Spezialität billigst Josef Siefel. Lünen a/Lippe

---

Käseform-Zangen

für alle Arten Quarg- und Weichkäse

fertigt in solider Ausführung stark verzinnt

Maschinen-Fabrik A. Lübbers Langensalza.

Kümmel

allerbeste, großkörnige, dopp. gereinigte Ware je Zentner Mk. 45,— Nachnahme oder Vorkasse. Auf Wunsch Muster. (7982

Paul Kaltlösch, Apfelstädt.

A.V. BRANTH GEGR. 1887 HAMBURG 8.

Nur 30 Pfg. per qm

kosten die echten Branth's Schutzfarben, denn sie reichen weiter und decken besser als gewöhnliche Farben, und die Anstriche sind laut mehrfacher Atteste nach 13 und 14 Jahren noch wie neu!

BRANTH'S SCHUTZFARBEN

die flüssigen Emaillen

Da jeder Zwischenhandel eine Ware verteuert, sind die echten Branth's Schutzfarben **nur direkt von A. V. Branth, Hamburg 8,** zu beziehen.

Butterformtische

für ein und zwei Formen, gewichtsgenau einstellbar, mit Hand- und Fußbetrieb, Tellerkneter, Buttermischmaschinen äußerst preiswert.

Hermann Jordan,

Molkerei-Maschinen-Fabrik

Berlin SO. 16,

Michaelkirchstraße 21.

Holzspanschachteln

Harzerkäsekisten

□-Käsekisten

Butterkisten

Flaschenkasten

liefert

als Spezialität gut und billig

Holzindustrie Peucker A.-G.

Peucker. Kr. Habelschwerdt

Qualitäts-Raucher

bevorzugen meinen orientalischen

Edel-Gold-Shag eine Leistung 1. Ranges Pfd. 4.— ℳ

Zigarrenabfall „ 0,80 „

Virginia „ 1.— „

Blatt-Grobschnitt „ 1.25 „

Blatt-Krüllschnitt 1,50 u. 1,25 „

Edel-Tabak

feinster blumiger Blättertabak in Grob-, Mittel- u. Krüllschnitt Pfd. 2,50 ℳ

Gold-Krüll-Shag Pfd. 3 ℳ

Zigaretten-Tabak

Holländer Shag Pfd. 1,50 ℳ

Hamburger Shag „ 2,— „

Maski-Shag „ 2,75 „

Seeadler „ 3,50 „

Steens Erfolg „ 6,— „

Schwarzer Krauser

Neederland Pfd. 1,50 ℳ

Hamburger „ 2,— „

Dänisch. Kautabak

Große Schleife —,12 ℳ

Tabakmuster sowie Preisliste kostenlos!

Tabak-Versandhaus

Max Steen, Kisdorf

Ulzburg in Holstein.

Original Buschmann Dampferzeuger

Durch D.L.G. Berlin „Neu u. beachtenswert anerkannt"

Original Buschmann Gegr. 1860

Erdige Torf Kohle Borke Abfälle

Dampf in 10 Minuten

Heiss wasser 24 Stunden

Einmalige Bedienung

leistet Überraschendes bei wenigstens ²/₃ Brennstoffersparnis gegenüber motorisch angetriebenen Maschinen Preisangebote und Vertreterbesuch kostenlos. Günstigste Zahlungsbedingungen.

Moritz Buschmann

Lommatzsch Sa., E.

Älteste Spezial-Fabrik.

Hanfkordel,

2- und 3-fach,

Mark 2,25 je Kilogramm.

Versand unter Nachnahme.

Verpackung frei.

Bindfadenhaus M. Nachum, Hamburg, 13, Bundestraße 8.

---

30 Jahre sofort lieferb., extra stark

Milchkannen

Steckdeckelk., 20 Liter, 10.50 GM.

Bügelverschluß, 20 Lit., 11.90 GM.

extra schwer, 20 Liter, 12.50 GM.

Charnierdeckelk., alle Größen sofort.

Milchkannen gestanzt v. 1 Lit. an.

Erhardt Harting Berlin S 14. Stallschreiberstr. 8A liefert sämtliche Bahnversandschilder

beste, lesbare Messingschilder Stück 20—30 Pfg., gestanzt. Bitte deutliche Bestellaufgabe. Lieferzeit 1—2 Tage. Vollmilch-Namen- und **Nummerschilder** von 0,05 **Gm.** an. **Milchbassins, prima Käsewannen Butterkneter-Mischmaschin.,** günst. **Milchmeßeimer. Handmilchkannen, Butterformtische, genaues Gewicht Wagenkannen — Milchflaschen best. Käselab, Käse- u. Butterfarbe.** Füllappar., Flaschenk., Milchflasch. **Milchkühlapparate.**

Molk.-Maschinen-Fabrik

Erhardt Harting, Berlin 14.

Stallschreiberstraße **nur 8 A.**

Fernsprecher Moritzplatz 10 732.

Eine gut erhaltene schwefligsäure

Eismaschine,

6000 Kalorien (noch im Betriebe zu besichtigen) sowie **1 Rahmreifer,** 400 Liter Inhalt, fast neu, billig zu verkaufen. Offerten erbittet

H. Holtorf, 3625

Molkerei Stadt Rehburg.

Eilfrachtbriefe

Frachtbriefe

mit Firma, Signum u. amtlichen Reichsbahnstempel

(in ganz Deutschland gültig)

liefert sehr preiswert

Molkereizeitungs-Druckerei Hildesheim

Empfehle den Molkereien zur Mast

pa. hannoversche Ferkel

von 25—70 Pfund, aus Verden-Hoyaer Gebieten. Schnellwüchsige, beste Qualität. Lieferung jeden Postens, jedoch nicht unter 25 Stck. Brief-Offerten auf Anfrage (1851

Wilhelm Dahle

Schweine-Versandgeschäft

Verden (Aller) Prov. Hannover.

Butter, Käse, Quarg.

Hellbleibende, goldg., speckige

Handkäse

Reines Milchprodukt. Preisliste einfordern. 3491

Janser & Bolzau,

Harzer und Mainzer Käsefabrik,

Harsum in Hann.

Gute Vertreter bezw. Kassen-Grossisten gesucht.

Größerer Posten guter

Standquarg,

trockene Ware, wird größ. Quant. verlangt und bitte um bemusterte Ang. unter **Nr. 3489** durch d. Ztg.

Prima kernige

Süßrahmbutter

10 Mark über Berlin, habe abzug.

Molkerei Blatten (Eifel).

Für Köln am Rhein

die

Vertretung

einer leistungsfähigen

Käsefabrik

zu übernehmen gesucht. Langj. eingeführt, prima Referenzen. Offert. unter **Nr. 3658** an d. Ztg. erbeten.

Sächsische Molkereien!

Wer liefert täglich prima

Schlagsahne,

32 Prozent, nach Annaberg i. E. gegen wöchentl. Abrechnung. Angebote mit Preis erbeten unter **Nr. 3673** an diese Zeitung.

Eine größere Molkerei unweit Magdeburgs hat vom 1. Septbr. wöchentlich 4 bis 6 Faß guten einwandfreien

Quarg

an Dauerabnehmer das ganze Jahr abzugeben. Offerten mit Preisangabe unter **M. N. 3699** durch diese Zeitung.

Quarg

metallfrei u. trocken, jed. Post. kauf.

Sothmann & Co., G. m. b. H. Hamburg, Düppelstraße 20.

Quarg
jedes Quantum, jedoch buttermilch- und metallfrei für dauernd gesucht, prompte Abrechnung sofort nach Eingang.
Gehilfe für Quargkäserei gesucht.
Molkerei und Käserei Groitzschen.
M. Herz. 3675
Telephon 1386 Zeitz.

Westfälische Molkerei hat noch täglich 2—300 Liter prima
Schlagsahne
abzugeben. Dieses Quantum kann auch in den knappsten Zeiten geliefert werden. Anfragen erbeten unter **M. B. 3683** an diese Ztg.

Spezial-Sahne-Versandmolkerei sucht für tägliche Abnahme von 3 bis 400 Liter gleichmäßiger
Schlagsahne
Abnehmer i. Bremen od. Hamburg. Anfragen unter **M. M. 3684** an d. Zeitung.

Habe wöchentlich ca. 25 Zentner
Sauermilchquarg
abzugeben. Angebote mit Preis ab hier erbittet (3685
Central-Meierei Oldenburg in H.

Gebe noch regelmäßig einige To. feinste (3680
Molkereibutter
ab. Offerten an
Schalau, Molkerei Leutbach bei Nilbau in Schl.

Prima Goldleisten
gibt noch für Berlin und Vororte ab 3679
H. Grünberg, Berlin-Weißensee, Falkenberger Straße 44.

Mehrere Zentner
Allg. Stangenkäse,
mager, 20—40 proz., sow. 40 proz.
Romadur
und mageren
Backsteinkümmel-Käse
nur prima Qualitätsware, wöchentlich gegen Barzahlung zu kaufen gesucht. Referenzen stehen zur Verfügung. Angebote mit Preisen an
Molkerei und Käserei Nieder-Listingen, Bez. Cassel.

Ein oder mehrere Faß **hochfeine**
Meiereibutter
zu höchsten Preisen laufend bei sof. Kasse von Meierei gesucht. (3676
Herm. Fiedler,
Butter engros, endetail,
Altona, Gr. Johannisstraße 87.

Welche Käserei kann m. wöchentlich etliche tausend prima
Blauschimmelkäse
(ca. 70 Gramm) liefern? Bemust. Angebote mit Preis. (3672
H. Hempel, Butter- u. Käsegroßhdl. Magdeburg-N., Nikolaistr. 3.

Wer liefert regelmäßig
Quadrat-Kümmelkäse
oder sonstige für **Marktverkauf** pass. **Portionskäse?** Offerten erbeten an
Molkerei Wonsees, Oberfranken.

Suche zur wöchentlich. Lieferung mehrere Tonnen frischen, guten
Quarg
u. bitte um Angebote. Zahle keine Phantasiepreise. (3726
Gustav Peine, Ottleben,
Bezirk Magdeburg,
Käsefabrik. Gegr. 1878.

Gute Landbutter,
frische Ware, in Tonnen von 50 u. 100 Pfund, pro Pfund 1,30 M ab hier versendet per Nachnahme.
Otto Grenz, Stallupönen, Ostpr.

Vollmilch, Schlagsahne u. Speisequarg
hat abzugeben (3720
Molkerei Gerderath
bei Erkelenz, Bez. Aachen.

Deutsche Butter
sowie
Dänische, Schwedische Finnische, Estnische, Lettische, Sibirische
gesalzen und ungesalzen
liefert
in unübertrefflichen Qualitäten stets preiswert
Wilhelm Pless
Berlin O. 27
Alexander Straße 12a
Fernsprecher
Königstadt 566/68 u. 9660/67

60 Ztr. Standquarg
im Juni ds. Js. eingestampft, metallfrei, schneeweiße, gesunde Ware, infolge Einstellung der Käserei gegen Höchstgebot abzugeben. Abnahme und Bezahlung in bar in der Fabrik. Angebote unter **3543** an diese Ztg.

Sauermilchquarg
trockene, metallfreie Ware kaufen laufend jeden Posten gegen sofortige Kasse
Margarinefabrik Albo,
Berlin N. 113, Zelterstr. 42-45.
Station: Güterbahnhof Weißensee b. Berlin.

H. Engel's Nachf.
Großhandel **Butter** Einfuhr
Begründet 1840 **Berlin C. 2,** Heiligegeist-Straße 39
Fernsprecher: Merkur 7991. Drahtanschrift: Butterpreise.

Tilsit. Vollfettkäse
kauft gegen Kasse und erbittet Preisofferten. (3589
Julius Berwin, Königsberg i. Pr.

Käse- und Butter-Großhandlung
B. Knoblauch, Hamburg I
Norderstraße Nr. 141. — Fernsprecher: Elbe Nr. 4502.

Habe wöchentl. regelm. 3 Tonnen guten (3613
Quarg
abzugeben. Nur zahlungsfähige Kunden wollen sich melden mit Preisangebot.
Molkerei Wegeleben.

Offeriere:
ff. **Harzer** in Pergament, in Rollen zu 10 Stück
ff. **Harzer-Käse**
ff. **Stangen-Käse**
ff. **Faustkäse** in Pergament
ff. **□-Käse** in Pergament
zu dem äußersten Tagespreise.
Kaufe laufend (7707
Quarg
Wilhelm Leidenroth
Käserei Roßla a. Harz.

Speisequarg
wöchentlich mehrere Tonnen sofort gesucht. (3728
Max Schubert,
Leipzig, Wurznerstraße 15.
Telefon 60968.

Wöchentlich 6—8 Zentner feinste
Molkereibutter
an nur solv. Abnehmer abzugeben. Probetonne p. Nachn. od. Vorkasse zu Berliner Höchstnotiz. Gefl. Angebote erbittet (3693
Molkerei Osterholz-Scharmbeck,
Bez. Bremen. 3693
Ferner 6 Faß **Molkereibutter,** 14 Tage alt, zu 1.57.

Pa. Standquarg
Wir haben noch ca. 50 Zentner **prima Standquarg** v. Juni mit 4 Prozent gesalzen, per Kasse abzug.
Kulwicki & Klingenberg,
Hagenow. i. M., Hagenstraße 8.

Schlagsahne,
seit vielen Jahren als Spezialität,
Sahneschichtkäse
täglich frisch,
Magercamembert
offeriert (645
Molkerei Stederdorf bei Peine.
Vertreter gesucht.

Quadratkäse.
Bin dauernd Abnehmer für p Ware, eventl. vom Salztisch, b pompter Kasse u. bitte um Anstel
Stadtmolkerei Ueckermünde.

Thüringer Spitzkäse,
80 Stück, Kiste 2,60 Mark, jede Quantum lieferbar. Nachnahm Probesendung nicht unter 5 Kiste
Hugo Knoll, Käserei, **Gera-Thür** Margaretengasse 6 c.

Molkerei der Neuzeit, nahe de Industriegebiet, hat tägl. 2000 L
dauererhitzte Milch
abzugeben, am liebsten Dortmu und Umgegend. Kannen u. Sich heit müssen gestellt werden. O unter Nr. 3588 an diese Zeitung.

Eine größere norddeutsche Mol gut eingerichtet, hat noch eini hundert Liter
Schlagsahne und Kaffeesahne
abzugeben. Für tadellose Qualit und gute Ankunft wird garantie Anfragen erbeten unter **B. K.** 3565 an diese Zeitung.

Quarg
metallfreie Ware, nicht übersäu kauft
Sangerhäuser Käsefabrik
Hans Schmid,
Sangerhausen am Harz.
Heutige Abrechnung 30—32.

Für täglich ca. 500—1000 Liter
Vollmilch
suchen wir zahlungsfähigen A
Molkerei Mantinghausen,
Station Geseke i. Westf.

Vor wie nach liefere ich zu je Jahreszeit eine einwandfreie
Schlagsahne
welche sich gut aufschlägt, nicht sammenfällt u. auch keine Flü keit absetzt, ferner stets durch lüftung einen reinen Geschmack Anfragen unter **Norddeutsch** **Nr. 3533** an diese Zeitung erbe

Suchen noch wöchentlich 10 15 Faß
Sauermilchquarg,
buttermilch- u. metallfrei u. za 26—28 Mk. Desgleichen 4—5 mildgesalzene
Butter.
Gefl. Offerten erbittet
Dortmunder Käsefabrik,
Liboristraße 14.

1000—2000 Liter gute haltba
Vollmilch
sofort auf Jahresabschluß Köln gesucht. Zuschriften unter 3492 an diese Zeitung.

Quarg
eisen- und buttermilchfrei, 15 Zentner wöchentlich abzugeben Dauerabnehmer.
Molkerei Ankum, Bez. Osna

Haben laufend etl. Tonnen
Käse- u. Speisequ
abzugeben. An Unbekannte Sicherheit oder Nachnahme.
Milchzentrale Hofheim, Unterf

Schlagsahne,
haltbar, garantiert 30 proz., Quantum, sucht für Dauerabn
E. Hoffmann, Sahne-Vertri
Berlin NW. 21, Wiclefstr.

Schlagsahne
in Kannen und Stahlflaschen bester Schlagfähigkeit liefert
Molkerei Ankum, Bez. Osna

ff. Trocken-Quar, Mager- und Vollf Camembert
regelmäßig an zahlungsfähige nehmer abzugeben. Vertrete sucht. Offerten unter Nr. 36 diese Zeitung.

Suche zur regelmäßigen Lieferung wöchentlich 1—2 Zentner pa.

Molkereibutter

in ½ Pfundstücken, sowie einige Tonnen guten

Quarg

Gefl. Angebote unter **Nr. 3235** an diese Zeitung.

Täglich ca. 80 Liter

prima Schlagsahne

in Käufers Kannen, Mk. 12,— unt. Berliner Butternotiz bahnfrei hier, abzugeben. (3466

Wesermarsch-Molkerei Liebenau in Hannover.

Leistungsfähige, bayerische Camembert-Käserei hat noch regelm. größere Mengen

Camembert

in 6/6, Halbmond und 125 Gramm-Stücken, mit 40 Prozent Fettgehalt, in nur erstklassiger Qualität und feiner Aufmachung abzugeben und sucht solvente Dauerabnehmer bei billigsten Preisen. Auch werden n. gute Vertreter gesucht. Es wollen sich nur zahlungsfähige, solide Dauerabnehmer melden. Gefl. Offert. unter **„Erstklassige Camembert"** Nr. 3467 an diese Zeitung.

Wir suchen

Sauermilchquarg

bei den höchsten Tagespreisen bei prompter Zahlung.

Molkereien, die mit ihren Abn. bezgl. der Qualität Differenzen od. sonstige Schwierigkeiten hatten, w. ihre Adresse senden unter **M. H.** Nr. 3434 an diese Zeitung.

Gebr. Kunert
Cottbus
Gegründet 1894
sind ständige Abnehmer von
Butter, Käse
Quarg

Suche Dauerlieferanten

prima Steinbuscher, vollf., Tilsiter Voll- und Halbfettkäse.

Probelieferung erwünscht. Prima Referenzen. 3436

Käsegroßhandlung Joh. Gallenbeck, Berlin O. 27, Schillingstraße 23.

Fehlerhaften Quarg,

metallhaltig oder übersäuert, auch Standquarg kauft gegen Kasse E. Aug. Mann, Hildesheim.

Prima neuseeländischen

Trocken-Quarg
(Casein)

liefern äu. erst preiswert

Lehmann & Voss
Hamburg

Fernruf: Vulkan 6780/85
Tel.-Adr.: Lehvoss.

Uebernehme den Verkauf von

Molkereibutter

am liebsten in ½ Pfd.-Stücken, für den Platz Breslau, provisionsweise. Eigene Ausfahrer vorhand. Suche für feste Rechnung vorläufig 8—10 Zentner

Speisequarg.

Angebote erbeten unter Nr. 3475 an diese Zeitung.

A. Kruse

Butter- und Margarine-Großhandlung

gegründet 1876

***sucht Verbindungen** mit Molkereien und Molkerei-Verbänden*

Berlin NO. 18

Waßmannstraße 28

Fernsprecher: Alexander 4759. :-: Telegr.-Adr.: Butterkruse

Gotthelf Michaelis & Co.

Leipzig Fernruf: 24519 u. 24952
Tel.-Adr.: „Michaelishandel"

Butter-Großhandlung.

Ia. Auslandsquarg

haben wieder regelmäßig — auch in Waggonladungen — abzugeben

Gegner & Co., G. m. b. H.

Quarg-Import

Fernruf 28 324. **Dresden-N. 6.** Fernruf 28324.

Joh. Emil Wentner, Kiel

Gegründet 1906

Käse - Import und Großhandlung

Fernruf Nr. 210 und 211 - Telegramm-Adresse: Jewa.

Gebrüder Groh

Butter-Großhandlung

Berlin SO. 16, Schmidstr. 5

Telegr.-Adresse: Groh, Berlin, Schmidstr.

Fernruf: Moritzplatz 2022, 2375, 13 104, 13 105, 13 106

48 eigene Verkaufs - Geschäfte

Wir sind jederzeit Abnehmer von nur allerfeinster Butter bei sofortiger Abrechnung u. Kasse.

Schwankungen im Fettgehalte der Milch und ihre Ursachen ist ein soeben in 7. Auflage erschienenes, 8 Seiten starkes Heftchen betitelt, welches sich vorzüglich als Aufklärungsschrift zur Verteilung an die Lieferanten eignet. Preis 25 ₰, 25 Stück 4,25 ℳ, 50 Stück 7,50 ℳ, 100 Stück 12,50 ℳ. **Buchhandlung der Molkerei - Zeitung in Hildesheim.**

Sauermilchquarg

in hervorragend schöner und gleichmäßiger Qualität (garantiert 65 Proz. Wasser, Dr. Schäffer I-II) liefern wir wöchentlich cif Stettin/Lübeck. Nur waggonweise.

Valio, Zentralverband der finnischen Genossenschaftsmolkereien, Helsingfors, Finnland.

Wöchentlich noch einige Tonnen trock., einwandfreien (3390

Quarg

gegen sofortige Kasse zu kauf. ges.
Gebhard Mante, Käsefabrik Berlin-Reinick., Gesellschaftstr. 4.

Sauermilchquarg,

prima dänische goldgelbe Ware, liefert laufend waggonweise und Stückgut. (2893

Adolf Binge, Warnemünde. Telefon 351.

10—15 Tonnen

Sauermilchquarg,

garantiert frisch, trocken, metall- u. buttermilchfrei, jede Woche laufend gegen sofort. Kasse (auch Vorkasse) zu kaufen gesucht. Dauerlieferant. aus Westfalen und Rheinland bevorzugt. Angebote unter Nr. 3001 an diese Zeitung.

Molkerei, günstig gelegen zum Industriebezirk, hat auf Abschluß ab September noch 1000—1500 Lit. pasteurisierte, tiefgekühlte

haltbare Vollmilch

an zahlungsfähigen Abnehmer abzugeben. Offerten unter **M. B.** 2633 an diese Zeitung.

Für jeden laufenden Posten

Sauermilchquarg,

metall- und buttermilchfreie, trock. einwandfreie Ware sind wir dauernde Abnehmer. Für gute Ware zahlen wir gute Preise. Prompte Kassenregulierung. (1896

Ködel & Co., Leipzig-Stötteritz, Holzhäuser Straße 97. Fernruf 63113.

Quarg

frisch, trocken u. metallfr. kaufe lauf. gegen Kasse
Niederlausitzer Käsefabrik in Golssen N.-L.

Zur regelmäßig. Lieferung habe noch wöchentl. einige Zentn. gute

Butter

in 50 und 100 Pfd.-Tonnen zu 160 Mark pr. Zentner geg. Nachnahme abzugeben. (2338

Emil Reh, Stallupönen.

Quarg

metallfrei u. trocken, kaufen ständig Janser & Bolzau, Harsum i. Hann. Telefon Hildesheim 4610.

Sauermilchquarg,

frisch, trocken, metall- und buttermilfrei, sucht regelmäßig wöchentl. mit Preisangebot. (3156

Robert Schinke, Gruna b. Gaschwitz, Bez. Leipzig.

Habe wöchentl. 5—6 To. allerf.

Butter

frei. Probetonnen an Unbekannte unter Nachnahme. (3277

A. gr. Darrelmann Dampfmolkereien **Werlte,** Bezirk Oldenburg.

Quarg

trockene, einwandfreie Ware, sucht zur regelmäßigen Lieferung (3262

Richard Bührke, Käserei **Volkmarode,** Post Gliesmarode.

Habe wöchentlich erstkl., goldgelbe

Thüringer Spitzkäse

abzugeben an zahlungsfähige Abnehmer in 80 er Packung zu 3,20 ℳ die Kiste. Probe u. Nachnahme.

Käsefabrik Gera-Zwötzen. F. Marquardt. 3476

Tilsiter,

½- und ¾fett, gibt preiswert ab **N. Lehsau, Ueckermünde.**

Quarg
frisch, trocken, metall- und buttermilchfrei, wöchentlich 6—8 Zentner zu kaufen gesucht. Zahle höchste Tagespreise. (1888
August Gottschlich, Käserei, Königslutter.

Sauermilchquarg,
prima trocken und metallfrei, kauft ständig jedes Quantum (2325
Albert Müller, Käsefabrik, Rathenow.

Quarg
frisch, trocken, metallfrei u. buttermilchfrei, zur regelmäßigen Liefer. gesucht. (2037
Louis Töpfer, Käserei, Leipzig-Lindenau.

Trockenen, metallfreien
Quarg
kaufen (508
APEL & CO.
Käsefabrik
Breslau 2

Wir haben lauf. größere Mengen
Weichkäse
abzugeben. Probepakete von 25 Stück Inhalt an gegen Nachnahme. Ebenfalls geben wir noch
Schlagsahne
ab. (2493
Central-Molkerei Pustleben a. H.

Prima
Sauermilchquarg,
trocken, metall- und buttermilchfrei, kauft jeden Posten. Kasse sofort nach Empfang. (2741
Maneke, Käsefabrik, Perleberg.

Trockenen, einwandfr.
Quarg
kaufen dauernd jeden Posten zu höchst. Tagespreisen (2025
Gebr. Endemann
Bunzlauer Käsefabrik
Bunzlau i. Schles.

Trockenen, einwandfr. (351
Quarg
kauft gegen prompte Kasse.
Heinr. Willke, Käsefab. Harsum i. Hann.

Prima Schleswig-Holsteinische
Meiereibutter
kauft ab Meierei als Dauer-Abnehmer (5176
B. Knoblauch, Hamburg 1
Norderstr. 141.

Sauermilchquarg
metallfrei u. trocken, ohne Buttermilch. Molkereien, denen an dauernder Lieferung gelegen ist, wollen bitte nebst Preisangabe mit uns in Verbindung treten. Prompte Kassenregulierung. (5830
Michael Greiner & Sohn, Käserei Knauthain, Bezirk Leipzig.
Station Knauthain.
Fernruf: Amt Leipzig 40 526.

Molkereien können jedes Quantum prima (571
Butter
preiswert erhalten.
Paul Reinicke, Berlin C. 54
Weinmeisterstraße 14.

Butter-Großhandlung

Gründet 1907
Richard Seifert, G. m. b. H.
Dresden Fernsprecher Nr. 18377 Tel.-Adr.: „Butterseifert"

suchen als kulante Abnehmer zum Bezuge von
Butter, Käse und Quarg
weitere Verbindungen mit Molkereien u. Molkereigenossenschaften bei wöchentl. Abrechnung oder Kassasendungen.
Eigener Import und Verkauf nur feinster Dänen, Esten, Finnen Letten sowie mährischer Teebutter. - Eigene Verkaufsgeschäfte Annenstraße Nr. [illegible] - Großmarkthalle - Antonsmarkthalle.

Für unseren
Vogelsberger Höhenkräuter-Camembert
(einteilig 125 gr u. sechsteilig 350 gr)
werden noch solvente, guteingeführte
Vertreter oder Großabnehmer
gesucht. Man verlange Musterkolli geg. Nachnahme.
Molkerei-Gen. Groß-Felda (Oberhessen)

Wiesner & Co.

Buttergroßhandlung
Berlin N. 37, Wörther-Str. 3
suchen Verbindungen mit Molkereien u. Molkereiverbänden zum Bezuge vom Butter u. Käse
Fernspr.: Humboldt 673 u. 676. — Tel.-Adr.: Wiesenbutter.

ff. Emmenthaler ohne Rinde
Marke „Geber-Alm" in Schachteln und 1 Kg.-Blocks
Hersteller:
Georg Bretzer, Alsheim bei Mainz.

Quarg
haben wieder regelmäßig auch Waggonladungen abzugeben.
Unbekannten Firmen nur unter Nachnahme (3621
Gebr. Davidsohn, Schönlanke, a. Ostbhn.
Fernsprecher Nr. 65.

Dampfmolkerei Prödel, Bez. Magdeburg
liefert jedes Quantum haltbare
Schlagsahne
zu den billigsten Tagespreisen in Käufers Gefäßen.

Zur regelmäßigen Lieferung empfehle ich:
Ia Molkereibutter aus pasteurisiertem Rahm
Frische Landbutter
Ia Stangenkäse, garantiert 20%
Ia Romadurkäse, garantiert 20%
Frische bayerische Landeier
Billigste reelle Bedienung.
Probesendung an Unbekannte per Nachnahme.
B. Weixler, Traunstein (Obb.)
Eigene Molkereien.

Julius Klockgeter,
G. m. b. H., Oldenburg i. O.
Telefon Nr. 63
anbietet feinste (3788
Molkereibutter.

Täglich frischen, süßen, streichfäh
Speisequarg
a Zentner 22,— Mk. hat laufend gegen Nachnahme abzugeben.
Central-Molkerei und Käsefabrik Westerode bei Duderstadt.

Wir kauf. jed. Posten pa. metall und buttermilchfreien (684
Sauermilchquarg
und erbitten Angebote an
Dresdener Käsefabrik Gegner & Co., G. m. b. H., Dresden-N. 6, Oppelstr. 44 b.
Fernruf 28 324.

Kasein
feinste Qualität liefert
August Nielsen, Hamburg 36
Telefon: Hansa 7423
Telegramm-Adr. Kasein

Sauermilchquarg
frisch, trocken, metall- und butter milchfrei, zur regelmäß. Liefer gesucht. Es wollen sich nur solc Molkereien melden, welche wirkli ein gut. Produkt herstellen. (772
Großenhainer Käsefabrik Paul Winter. Fernruf 171.

Wöchentlich 10 Zentner prima
Molkereibutter
in Tonnen Mk. 12.—, in ½ Pfun Stücken 10 Prozent über Berlin Höchstnotierung hat abzugeben
Gust. Müller, Molkereibesitzer, Magdeburg,
Jakobstr. 50. Telefon 874

Kaufe frischen, metall- u. butte milchfreien
Sauermilchquarg.
Kasse nach Wunsch. Preisangebo erbittet (17
Naumburger Käsefabrik
Naumburg a. Saale. Telefon 3

Quarg
zu höchsten Tagespreisen kauft dauernd jed. Posten
Niederschlesische Käsefabrik G. m. b. H. (1132
— **Liegnitz** —

Quarg
frisch, trocken und metallfrei, ka laufend jedes Quantum (2
Käsefabrik Carl Olsen, Bln.-Reinickendorf, Winterstr.

Habe wöchentlich noch 8—10 je 100 Pfund, feinste gesalzene ungesalzene (3
Butter
zur Berliner Höchstnotierung ab geben.
Molk. Bunde, Ostfriesland.

Prima einwandfreien
Sauermilchquarg
suche wöchentlich n. 10—12 Ze Kasse nach Wunsch. (3
E. Frille, Käsefabrik, Schköle Thüringen.

Achtung!
Habe wöchentlich 20 bis 25 prima trockenen
Quarg
abzugeben und bitte um Preis gebote. An unbekannte Firm Kasse im voraus oder per Na Angebote unter Nr. 3158 durch Zeitung.

W. Sonntag
Elberfeld, Blumenstraße Nr. 10
Fernruf 4306
Telegr.: Sonntag, Blumenst
Molkereiprodukte: Eier
Vertretungen: Großhandel
erbittet laufend Angebote

Käse ☛ ☛ **Käse**
Kaufe jeden Post. Käse, welcher sich noch für Markt- und Hausierzwecke eignet. Angebote m. Preis u. Nr. 2414 an d. Ztg.
Käse ☛ ☛ **Käse**

Ich kaufe laufend prima feinste
Molkereibutter
it und ohne Salz, desgleichen
frische Eier und Käse
irekt vom Erzeuger. Prima Referenzen. Angeb. erb. (4727
F. Seele, Buttergroßhandlung
Glauchau i. Sachsen. Gegr. 1892.

Frischen Quarg
metallfrei, guten □-Käse
kauft laufend. Kasse sofort.
Moritz Fischer, Käsefabrik,
Moys bei Görlitz i. Schles.
Fernruf Görlitz 1575.

Benötige wöchentl. 2—3 Tonnen
Sauermilchquarg
prompter Kasse. (3634
Arthur Hoheisel, Waldenburg in Schlesien. Fernruf 1145.

Sauermilchquarg
isch, trocken, metall- und butterilchfrei, sucht regelmäßig wöchentlh mit Preisangebot (3638
Wilh. Doberenz, Bhf. Kieritzsch, Bez. Leipzig.

Hans Hansen
Kiel
Sophienblatt 60
Käse-Import u. Großhandel
Fernsprecher 164 u. 165
Tel.-Adr.: Käseeinfuhr

Schlagsahne,
Kümmelstangen,
Korbkäse
gt dauernd ab (2248
Dampfmolkerei Könnern a. Saale, E. G.

Ia. Sauermilchquarg
sowie prima
gelbe Quadrat-Käse
gibt ab zu billigsten Tagespreisen.
Louis Davidsohn, Weichkäserei, Hagenow in M. 2475

Gesucht
Thür. Stangenkäse und Harzkäse
nur prima goldgelber und haltbarer Ware laufend in größeren Mengen gegen sofortige Kasse. Angebote unter K. F. 2343 an d. Ztg.

MEYERS LEXIKON

150 Mitarbeiter – 4 Bände erschienen

Das unentbehrliche, nie versagende Nachschlagewerk in 12 Bänden

7. völlig neu bearbeitete Auflage.

Über **160000** Stichwörter, **5000** Abbildungen, Karten und Pläne im Text, **610** Bildertafeln (**96** farbig), **140** Kartenbeilagen, **40** Stadtpläne, **200** Text- und statistische Übersichten, künstlerische, dauerhafte Halblederbände. Band I, II, IV (je 30 M.) und III (33 M.) sind sofort lieferbar gegen Monatszahlungen von **nur 5 M.** pro Band ohne jeden Zuschlag, die weiteren Bände ebenso in Abständen von 5 bis 6 Monaten zum Tagespreis (voraussichtlich nicht über 30 M). Bestellen Sie jetzt: denn **das bandweise Erscheinen erleichtert wesentlich die Anschaffung!**

B L O CK

Buchhandlung Karl Block, Berlin SW 68, Kochstraße 9 Postscheckkonto 20749

Bestellschein Ich bestelle bei der Buchhandlung **Karl Block, Berlin SW 68, Kochstr. 9,** lt. Anzeige in Molk.-Ztg. Hildesh. **MEYERS LEXIKON** in 12 Bänden, Band I, II, IV (je 30 M.) und III (33 M.) sind sofort lieferbar, die weiteren Bände jeweils nach Erscheinen zum Tagespreis — gegen bar — gegen Monatszahlungen von **5** M. pro Band. Der ganze Betrag — die erste Rate — folgt anbei — ist nachzunehmen. (Nichtgewünschtes gefl. streichen!) Erfüllungsort Berlin.

Ort u. Datum: .... Name u. Stand: ....

Wir sind Abnehmer von jedem Quantum einwandfreien, metallfreien, trockenen, nicht übersäuerten

Sauermilchquarg

gegen sofortige Kasse.

Wöhler & Laackmann, Käsefabrik, Freyburg a. Unstr.
Telefon Nr. 182.

Preisliste für Wiederverkäufer vom 15. August 1926. Wir liefern per Nachnahme, Verpackung frei ab Nortorf nur in Bahnsendungen.

Eigene Fabrikate, hergestellt aus bester Rohware.

Echter Nortorfer Kugelkäse, Marke „Wunderbar", rote runde Kugeln, gewachst, in Edamer Form, je 4½ Pfd. in Originaltüten und auch neutraler Pack., 9 Stück im Karton per Pfd. 36 Pfg.
Tafelkäse in Brotform je 4½ Pfd., rot gefärbt und gewachst, 8 Stück in Kisten per Pfd. 36 Pfg.
Holstenkäse, ein schnittiger Käse nach Tilsit. Form, Broden 9 Pfd., ½ Rolle 6 Stück, 1/1 Rolle 12 Stück per Pfd. 36 Pfg.
Kümmelkäse, in Tilsiterform mit Kümmel, nach Nordschleswiger Art, Broden 9 Pfd. in ½ und ganzen Rollen per Pfd. 36 Pfg.
Margarine- ¼ **Fettkäse „Echter Klünder"** ohne Rinde 9 Pfd. Würfel in Stanniol und Karton 4 Stück im Gestell per Karton Mk. 4.90
Deutscher Steppenkäse, ¼ Fettkäse ohne Rinde in Stanniol und Karton 9 Pfd. 4 Stück im Gestell per Karton Mk. 4.90
Frühstückskäse, ¼ fett, kleine ½ Pfd.-Stücke in Stanniol, 18 Stück in 9 Pfd. Karton 4 Karton im Gestell per Karton Mk. 5.60
Würfelkäse, ¼ Fettkäse ohne Rinde 1 Pfd. Würfel in Stanniol 9 Würfel im Karton 4 Karton im Gestell per Karton Mk. 4.90
Konsumkäse, Tilsiter Form, ¼ fett, 9 Pfd. in Stanniol, ½ Rolle 6 Stck., 1/1 Rolle 12 Stck. per Pfd. 46 Pfg.
Perle von Holstein, halbfett, Tilsiter Form in Stanniol, ½ Rolle 6 Stck., 1/1 Rolle 12 Stck. per Pfd. 56 Pfg.
Holsteiner Vollfettkäse, Tilsit. Form i. Goldstanniol, ½ Rolle 6 Stck., 1/1 Rolle 12 Stck. per Pfd. 82 Pfg.

Holsteinische Käsefabrik Klünder & Co., Nortorf i. H.
Gegründet 1908. 1000 qm Betriebsräume. Tägliche Produktion ca. 4000 Pfd. Käse.
☛ **Erste Vertreter an guten Plätzen gegen gute Provision gesucht.** ☚

Butter
ungesalzene, abfallende kauft jedes Quantum bei prompter Kasse (8601
Ludwig Will
Eier- u. Molk.-Prod.-Großhandl.
Arnstorf, Nd.-Bayern.
Bemusterte Preisangeb. erwünscht.

Suche Dauerlieferanten für laufend wöchentl. einige Tonn.
frische Molkereibutter
bei prompter wöchentl. Kasse.
Robert Fiebig
Butter- u. Käsegroßhandlg.
Berlin O., Blumenstraße 98.

Trockenquarg, Standquarg
kaufen (3639
S. Pfriem & Co., Würzburg.

Tilsiter Magerkäse

sowie alle anderen Sorten, **auch Ausschuß**
sowie **Labquarg** kauft
Oldenburg i. O. **J. A. H. Ness jr.**
Telefon 147 Dampfkäsefabr. u. Großhldg.
Eigener Kühlwaggon.
Sendungen erbeten an meinem Spediteur
R. Meyhöfer, G. m. b. H., Königsberg.

Für Molkerei-Jubiläen! Viele Molkereien begehen in dieser Zeit die Feier ihres 25- oder 30jährigen Bestehens. **Prächtige Diplome** in feinstem Mehrfarbendruck zur Verleihung an Aufsichtsrats- und Vorstandsmitglieder, Molkerei-Verwalter usw. für langjährige Dienstzeit liefert innerhalb 3—6 Tagen preiswert die **Molkereizeitungs-Druckerei Hildesheim.**

Verantwortlich W. Niewerth in Hildesheim, Druck der Molkereizeitungs-Druckerei in Hildesheim.

Molkerei-Zeitung.

Fachblatt

für die

wissenschaftlichen, technischen und Handels-Beziehungen der Milchwirtschaft.

Schriftleitung: Th. Mann und W. Niewerth in Hildesheim

unter Mitwirkung von Dr. H. Dibbern-Kiel, Dr. F. Lauterwald-Stettin, G. Langheinrich-Berlin und H. Butenschön-Hildesheim.

Die Molkerei-Zeitung erscheint jeden Dienstag u. Donnerstag nachm. Am Sonnabend eine Marktberichts-Ausgabe nur f. Inlands-Bezieher. Fernspr. 2138. Sonntags geschlossen. — Postscheckkonto 37 Hannover. | Bezugspreis bei der Post 2 Goldmark. Streifbandbezug 2,50 Goldmark monatlich bezw. 0,65 Goldmark wöchentlich nur bei Voreinsendung des Betrages. Bankschecks u. Notgeld nicht einsenden. | Anzeigen: Die kleine Zeile 30 Pf. Stellenanzeigen nur halbe Preise oder 2 Pf. das Wort, wenn der Betrag der Bestellung beigefügt ist. Schluß f. Stellenanz. 8 Uhr des betr. Tages. Erfüllungsort Hildesheim.

№ 103 — Hildesheim, den 4. September 1926. — 40. Jahrgang.

Marktberichte. (Nachdruck verboten.)

Butternotierungen dieser Woche.

Berlin. Dienstag, 31. August. 167 ℳ je Zentner.
Donnerstag, 2. September 167 ℳ je Zentner.
Sonnabend, 4. September. 167 ℳ je Zentner.

Hamburg. Donnerstag, 2. September 163 ℳ je Zentner.
Auktion am Mittwoch, 1. Sept. Höchstpreis 171,— ℳ, Durchschnitt 168,33 ℳ.

Köln. Dienstag, 31. August. Höchstpreis 168 ℳ je Zentner.
Freitag, 3. Septbr. Höchstpreis 168,— ℳ je Zentner.

Kempten. Mittwoch, 1. Sept. Höchstpreis 156—166 ℳ je Zentner.

Kopenhagen. Donnerstag, 2. Septbr. 292 Kronen je 100 Kilo (Vorwoche 296 Kronen.

Leeuwarden. Freitag, 27. August. Alte Notierung 174 Gulden, neue Genossenschafts-Notierung 175 Gulden. Butter-Auktionen 172 Gulden, 170 Gulden, 144 Gulden.

Berlin, 4. Sept. Amtliche Preisfeststellung der Berliner Butter-Notierungs-Kommission im Verkehr zwischen Erzeuger und Großhandel. Fracht und Gebinde gehen zu Lasten des Käufers. 1. Qualität je Zentner 167 G.-M., 2. Qualität je Zentner 142 G.-M., abfallende je Zentner 122 G.-M. Tendenz: stetig.

Köln, 3. September. Amtlicher Bericht der Kölner Warenbörse. Erzeugerpreis ab Molkerei-Station ohne Verpackung. Butter 1. Qualität 1,68 ℳ, 2. Qualität 1,50—1,60 ℳ je Pfund. Tendenz: ruhig.

Kaufbeuren, 2. Septbr. Allgäuer Butter- und Käse-Börse. Erzeugerverkaufspreis ab Station des Börsengebietes ohne Verpackung für 1 Zentner. Butter, 157—160 ℳ. Tendenz: Marktlage normal.

Kempten, 1. Sept. Börsen-Bericht der Allgäuer Butter- und Käse-Börse. Erzeugerverkaufspreis ab Station des Börsengebietes ohne Verpackung für 1 Zentner. Butter 156—166 ℳ. Tendenz: Größeres Angebot, ruhiger Markt.

Privat-Berichte.

Berlin, 2. Sept. Bericht des Verein der Butterkaufleute von Berlin und Umgegend, e. V. Die Lage im Berliner Buttereinzelhandel hat sich in der Berichtswoche kaum verändert. Die sonst mit dem Monatswechsel verbundene übliche Belebung ist diesmal leider ausgeblieben. Das Geschäft war kaum mittelmäßig. Die in der Vorwoche heruntergegangene Notierung ist bisher unverändert auf 1,67 ℳ pro Pfund für feinste Molkereibutter ab Erzeugerstation geblieben. Die Kleinhandelspreise waren die gleichen, nämlich 1,60—2,— ℳ für deutsche und bis 2,10 ℳ für allerfeinste dänische Butter. Im Großhandel wurde mit 1,64—2,09 ℳ pro Pfund notiert. Die Angebote aus dem Inland waren gut, aus dem Ausland stark. Das Schmalzgeschäft war trotz weichender Preise nicht besonders, die Nachfrage nach Margarine schwach.

Berlin, 2. Sept. Bericht von H. Engels Nachfolger. Die Marktlage zeigt auch in dem neuen Monat keine Besserung. Es bilden sich daher bei den unverändert großen Zufuhren Läger. Insbesondere zeigen die Einlieferungen aus dem Osten eine nennenswerte Zunahme, die nur mit großen Konzessionen unterzubringen ist und auf den Markt drückt. Die Zufuhren aus dem Norden, besonders Dänemark, zeigen ebenfalls noch keine Minderung, sodaß die dänischen Preise im Gegensatz zu früheren Jahren, statt zu steigen, jetzt fallen. Die Butterhändler müssen die Hoffnung auf angemessene Verwertung des Kühlhauses in diesem Jahr wohl endgültig fahren lassen. Kopenhagen ermäßigte seine Notierung heute um 4 Kronen per Doppelzentner und ist daher mit Preisermäßigungen in nächster Zeit in Berlin zu rechnen.

Hamburg, 2. Sept. Bericht von A. F. C. Fick. Infolge der außerordentlich ruhigen Marktlage gingen die Preise auf den deutschen Plätzen in der Vorwoche abermals nicht unerheblich zurück. Während Dänemark und Holland die Notierungen behaupten konnten. In der Berichtswoche trat zwar keine sichtliche Besserung ein, immerhin aber genügte die nunmehr entstandene Differenz der dänischen Butter gegenüber, unser einheimisches Produkt ein weing leichter abzusetzen. Hinzu kam, daß die große Unsicherheit, die den Markt in Bezug auf weiter rückläufige Bewegung beherrschte, durch die günstigeren Berichte und unveränderten Preise von Berlin restlos schwand, und allgemein eine etwas freundlichere Stimmung Platz griff. Das Inland war nach längerer Zeit wieder aufnahmefähiger und legte in dieser Woche recht zufriedenstellende Aufträge nach hier. Selbstverständlich waren höhere Preise nirgends erreichbar, aber es gelang doch wenigstens, die einwandfreien Sachen mühelos unterzubringen. Die Qualitäten wiesen durchweg eine Verbesserung auf, wenn dem Markt auch weiterhin noch immer genügend abweichende Marken zugeführt werden. — Der hiesige Platzkonsum hat sich nach den ermäßigten Kleinhandelspreisen zweifellos gehoben. Der dieswöchige Bedarf war durchaus gut, selbst für billigere Qualitäten bestand bereits hier und da Interesse. — Die Auktion der Meiereiverbände für Schleswig-Holstein konnte gestern das zugeführte unveränderte Quantum leicht zu teilweise etwas höheren Preisen unterbringen. Bezahlt wurde bis 166,90 ℳ, für Markenbutter bis 171 ℳ, im Durchschnitt 168,33 ℳ gegen 167,09 ℳ in der Vorwoche. Die hiesige Börsennotierung blieb mit 163 ℳ unverändert. — Der dänische Handel ist noch immer einer wechselvollen Tendenz unterworfen. Nachdem sich die letzte Notierung behaupten konnte, trat in der Berichtswoche eine abermalige Abschwächung ein, die wiederum eine Ermäßigung von 4 Kronen auf 292 Kronen nach sich zog. Während der Export nach England weiter zu wünschen übrig läßt, kaufte auch Deutschland aus naheliegenden Gründen in dieser Woche wesentlich weniger. Ob nunmehr endlich eine Erholung eintreten wird, muß erst der weitere Verlauf zeigen. Von den letzten frischen Ankünften sibirischer Butter konnte nur ein Teil verkauft werden, dagegen wurden aus den Kühlhausbeständen wieder zufriedenstellende Umsätze erzielt. Die Vorräte an sich sind in diesem Jahre recht minimal, auch werden bedeutende Eingänge kaum noch zu erwarten sein, sodaß sich in absehbarer Zeit doch noch eine Knappheit fühlbar machen könnte.

Hamburg, 1. September. Bericht der Firma L. J. Löwenthal. Den Erwartungen entsprechend wurde die letzte Hamburger Börsennotierung am letzten Donnerstag um 6 ℳ ermäßigt; die Tendenz mußte als flau bezeichnet werden. Sowohl der Schlußmarkt der letzten Woche, wie auch der Beginn der neuen Woche bringt noch keine Anzeichen irgend einer Belebung. Nach wie vor steht der Handel einer Situation gegenüber, auf die er sich nicht eingerichtet hatte, nämlich auf eine wesentlich vergrößerte deutsche Produktion, die um so stärker wirkt, als die jetzige Witterung für den Weidegang als sehr fruchtbar bezeichnet werden muß; aber auch das Angebot aus Holland hat seine Dringlichkeit noch nicht eingebüßt, und solange der Zustand anhält, daß bedeutende und wichtige Gebiete Deutschlands von Holland aus unter Preisdruck gehalten werden, muß man die Lage nach wie vor mit recht skeptischen Augen betrachten. Bei der jetzigen Lage des Marktes scheint es kein anderes Behelfsmittel zu geben, als die Preise soweit herabzusetzen, daß neue Verbraucherschichten für den Artikel Butter gewonnen werden. Ob die letztwöchigen Ermäßigungen in dieser Beziehung bereits genügen, wird die weitere Entwicklung des dieswöchigen Marktes lehren. — Amerikanisches Schmalz: Im Laufe der Berichtswoche haben die Forderungen bei unveränderter Nachfrage etwas angezogen, und sind solche heute ungefähr 1 Dollar höher als am Schluß der letzten Berichtswoche. Es wird heute im Großhandel ca. 41 Dollar verzollt notiert, ab Stadtlager an die Kundschaft ca. 89 ℳ per 50 Kg. — Dänisches Schmalz: Auch hierfür haben die Preise successive angezogen, und wird heute notiert für Blasenschmalz ca. 93 ℳ per 50 Kg., für Kistenschmalz ca. 85 ℳ per 50 Kg. verzollt.

Leipzig, 2. Sept. Bericht der Firma Gotthelf Michaelis u. Co. Die Unsicherheit auf dem Buttermarkte besteht nach wie vor. Dänemark hat die erwartete Ermäßigung seiner Notierung heute eintreten lassen, wird aber dadurch eine Belebung des Absatzes für dänische Butter nicht herbeiführen können. Durch solche kleine Notierungsrückgänge wird ein Abstrich an den Kleinhandelspreisen nicht ermöglicht, weshalb der Butterverbrauch nicht angeregt wird. Um eine nachhaltige Belebung des Absatzes zu erreichen, zeigten sich bis jetzt immer nur größere Notierungsrückgänge als wirksam. Die Schwerfälligkeit des Handels wird also vorläufig eine Veränderung nicht erfahren.

Breslau, 3. Septbr. Bericht der Firma Fritz Baum u. Co. In die verflossene Woche fiel der Monatsschluß gleichzeitig mit dem Monatsbeginn, ohne daß jedoch die Geschäftslage eine besondere Belebung erfahren hätte. Hieraus kann man also folgern, daß in der jetzigen Zeit die Butter einen gleichmäßigen Abnehmerkreis hat, und daß deshalb besondere Schwankungen bei der jetzigen Preislage kaum eintreten. Die billigeren Preise ziehen einen größeren Abnehmerkreis an, und wenn dann die Preise wieder ansteigen, so bleibt notwendigerweise eine Anzahl Käufer weg, weil sie aus den vielfach besprochenen Gründen einfach nicht in der Lage sind, mit dem Preis mitzulaufen. Es ist hier vielleicht ähn-

lich wie auf der Rennbahn, wo die schwächeren Elemente abfallen. Die Abnehmer verlangen eine erstklassige und haltbare Ware und hatte man häufig Mühe, diesen Anforderungen vollauf gerecht zu werden. — Schönes Wetter hat sonst stets den Milchkonsum angeregt. Ein überaus prachtvolles Sommerwetter verzeichnen wir in unserem Gebiet schon eine längere Zeit. Der Milchkonsum hat sich entgegen den früheren Beobachtungen diesmal aber kaum gehoben. Infolge des günstigen Wetters ist die zweite Heuernte überall gut hereingekommen. Auch die Aussichten für das Herbstfutter liegen z. Zt. recht günstig. Alle Anzeichen sind also dafür vorhanden, daß allgemein genommen die Produktionsverhältnisse für die nächsten Wochen nicht ungünstig liegen. Bleibt aber der Konsum weiter in den jetzigen Grenzen und bringen die Auslandsmärkte keine Änderung, dann dürften wir bestimmt keine Preiserhöhung erwarten, wenn sich nicht gar die Notwendigkeit einstellt, daß vielleicht noch eine Senkung eintreten muß. Die Verkaufspreise liegen hier zwischen 1,70 und 2,10 ℳ.

Kopenhagen, 2. Septbr. Bericht der A. Rindom u. Restorff, Akt.-Ges. Der Markt für dänische Butter hat auch in dieser Woche sehr flau gelegen. Der Preis von England ging ca. 2 Sh. zurück, und die Aufträge gingen sehr langsam ein. Die Notierung wure deshalb heute um 4 Kronen auf 292 Kronen ermäßigt. Der Markt für baltische und sibirische Butter hat sich auch flau gestaltet, da der Konsum bei weitem nicht Schritt mit der Produktion halten kann, weshalb viel Butter, besonders geringere Qualitäten, ins Kühlhaus wandern muß. Marktendenz: ruhig.

Käse.

Köln, 3. September. Amtlicher Bericht der Kölner Warenbörse. Frachtlage Köln, verzollt. Tilsiterkäse, vollfett 2,10—2,20 ℳ, Holländer Gouda 45 proz. 2—3,20 ℳ, Holländer Edamer, 40 proz., 1,75—1,90 ℳ, Emmentalerkäse 2,60—2,80 ℳ, Limburger Allgäuer 1,25—1,35 ℳ je Kg.

Berlin, 3. Sept. Das Käsegeschäft lag in der Berichtswoche noch ruhiger wie in der Woche zuvor. Neben den im letzten Bericht angegebenen Gründen, sind die zum Monatswechsel stets großen Anforderungen an die Kasse der Konsumenten dafür entscheidend. Es wird allgemein aber mit einer Besserung gerechnet, die stets um diese Jahreszeit zu beobachten ist, und schließlich auch durch die verhältnismäßig niedrigen Käsepreise bedingt wird. Eine kleine Aufwärtsbewegung der Preise dürfte der gesunden Entwickelung des Geschäfts keinen Schaden bringen, eine zu große Steigerung würde aber sofort eine starke Konsumeinschränkung im Gefolge haben. Tilsiter Käse ist in guten Qualitäten weiter begehrt, die viele abweichende Ware, welche immer wieder an den Markt kommt, erschwert das Geschäft aber sehr. Die Preise für Holländer sind etwas ermäßigt, wodurch das Geschäft belebt ist. Schweizer Käse in pa. Qualität ist begehrt, abweichende Sorten sowie solcher bayerischen und finnischen Ursprungs sind wenig gefragt. Der Absatz in Sauermilchkäse will sich immer noch nicht bessern, eine Folge der hohen Preise. Die Nachfrage nach allen Limburger Arten ist gestiegen, obwohl eine kleine Erhöhung der Preise durchgesetzt wurde. Guten Zuspruchs erfreuen sich noch immer die rindenlosen Käse. — Als Durchschnittsverkaufspreise des Berliner Lebensmitteleinzelhandels bei Abnahme von mindestens 50 Kg. frei Haus in Reichsmark werden uns genannt: Tilsiter vollfett, prima 106—110, IIa 100—105, halbfett 50—60, holl. Gouda 45 proz. 125—145, 40 proz. 93—98, holl. Edamer 40 proz. 98—103, 30 proz. 88—93, 20 proz. 77—80, holl. Brot-Edamer, 40 proz. 98—103, echte Emmentaler 145—155, finnl. Emmentaler großgelocht 130—135, mittelgelocht 115 bis 120, bayer. Emmentaler 135—145, Limburger, bayer. 20 proz. 65—69, Stangenkäse, bayer. 20 proz. 65—69, Romadur 20 proz. in Stann. u. Etik. 80—90, Steinbuscher, vollfett 120—125, Harzer, je nach Qualität 50—60, Camembert vollfett, 350 Gr., für 1 Stück 1,25—1,30, 140 Gr. für 1 Stück 0,40—0,45, Parmesan 195—200, Glarner Kräuterkäse 95, Gorgonzola 160 bis 165, italien. „Bel Paese“ 127—137, Emmentaler Schachtelkäse, ganze 80—85, 6 teilig 90—105.

Breslau, 3. Septbr. Bericht der Firma Fritz Baum u. Co. Die Nachfrage blieb in den Bahnen der Vorwoche. Man konnte aber wohl infolge des schönen Wetters eine bessere Nachfrage nach Schnittkäsen feststellen, zumal infolge der durch die Schweiz vorgenommenen starken Ermäßigung auch die Kleinhandelspreise dem Konsum entgegenkamen. Nach Weichkäse und Frühstückskäse war ebenfalls eine leidliche Nachfrage; schleppend dagegen ist das Geschäft in Harzerkäse, schlesische Quadrat- und Stangenkäse sind nur sehr wenig am Mrkt. Diese beiden Sorten werden, sofern wieder größere Produktion einsetzt, nur dann schlanken Absatz haben, wenn die Qualität wirklich erstklassig wird. Quarg. Die Anlieferungen scheinen etwas größer zu werden, was ja gleichlaufend mit der ganzen Produktionslage wäre. Man rechnet aber damit, daß die Produktion noch eine weitere Zunahme erfährt und ist wohl damit zu rechnen, daß in kurzer Zeit Angebot und Nachfrage sich die Wage halten, so daß wir auch in diesem Artikel wieder normale Verhältnisse bekommen. Der jetzige Zustand ist alles andere nur nicht normal.

Kempten, 1. Sept. Börsen-Bericht der Allgäuer Butter- und Käse-Börse. Weichkäse mit 20 Proz. Fettgehalt, grün 45—48 ℳ. Marktlage: Meinungskäufe. Allgäuer Emmentaler mit 45 Proz. Fettgehalt 90—110 Mark. Tendenz: ruhiger Markt.

Leeuwarden (Holland), 27. August. Bericht der Firma S. S. Sevenster u. Sohn. Notiert wurden: 20 proz. Käse mit 52—56 holländ. Gulden, 30 proz. Käse mit 64—68 holländ. Gulden, 40 proz. Käse mit 74 bis 82 holländ. Gulden je 100 Kg. unverpackt ab Fabrik exkl. Provision.

Kaufbeuren, 2. Septbr. Allgäuer Butter- und Käse-Börse. Erzeugerverkaufspreis ab Station des Börsengebietes ohne Verpackung für 1 Zentner Weichkäse mit 20 Proz. Fettgehalt, grüne Ware, 45—48 ℳ Tendenz: Nachfrage normal.

Vom holländischen Käsemarkt. Der Handel ist auf allen Märkten sehr ruhig gewesen bei kaum veränderten Preisen. In anbetracht der regelmäßig roßen Zufuhren erübrigt sich eine Preiserhöhung, zumal im Ausland die wirtschaftliche Lage noch recht schlecht ist. Prima vollfette Goudas konnten nichts destoweniger noch 50 fl. bedingen; im allgemeinen wurde aber mit 45—47 fl. abgegeben. Nordholländische Edamer hatten einen sehr ruhigen Markt bei 39—40 fl. Auch die friesischen Sorten finden zu den herrschenden Preisen noch Berücksichtigung, auf höhere Preise reagiert man aber schwach. 20 + Käse notieren 26—27 fl., 30 + 33 bis 34 fl. Möglicherweise können die Septemberkäse mehr Geld durchholen.

Milch.

Berlin, 3. Sept. Der Erzeugerpreis für Milch, wurde die Zeit vom 3. bis 9. September festgesetzt in:

Berlin: 19,5 ₰ je Liter frei Berlin;
Hamburg: 18,0 ₰ je Liter frei Hamburg;
Breslau: 17,0 ₰ je Liter frei Verladestation;
Münster: 19,0 ₰ franko Empfangsstation ab 17. Augu

Eier.

Berlin, 2. Sept. Bericht der amtlichen Notierungskommission den Eiergroßhandel. Preise in Pfg. je Stück. Große vollfrische, ge pelte 13,5—14, frische über 55 Gr. 12—12,5, unter 55 Gr. 10,5, aussorti und schmutzige 8,5—9,5; Auslandseier: extra große 13,5—14, g 12,75—13, normale 10,25—11,5, kleine und schmutzige 9—9,5. Tend flau.

Köln, 3. Septbr. Amtlicher Bericht der Kölner Warenbörse. Preise verstehen sich je Stück in Pfennige: Inlandseier: übe Gramm 13—14, über 55 Gramm 12—12,5; Auslandseier: 60 Gramm 14—15, über 55 Gramm 12,5—13,5, unter 55 Gramm 11—

Neueste Schweinepreise.

Ort	Sept.	Aufgetr. Stück	Ia	IIa	für 50 Kilo	Tende
Berlin	1.	8432	85—81	80—78	Lebendgew.	ruhig
Bremen	1.	1488	80—73	70—62		gut
Breslau	1.	2622	85—81	80—75	„	mitte
Chemnitz	30.	2094	85—83	82—80	„	langsa
Danzig	31.	1106	85—83	82—80	„	mäßig be
Dortmund	30.	2612	82—80	79—76	„	langsa
Dresden	30.	2480	86—83	81—79	„	langsa
Düsseldorf	31.	1736	87—83	82—78	„	lebhaf
Elberfeld	30.	2098	84—82	81—80	„	mittel
Essen	31.	3177	83—80	79—74	„	langsa
Frankfurt a. M.	30	4415	85—82	80—78	„	ruhig
Hamburg	3.	2935	83—82	79—70	„	flott
Hannover	1	991	83—74	70—64	„	langsam
Karlsruhe	30.	780	88—84	82—80	„	mittel
Köln	30.	4732	84—80	79—74	„	zieml. be
Leipzig	2.	1105	84—83	82—80	„	sehr lan
Magdeburg	31.	3309	86—82	80—77	„	langsa
Mannheim	2.	39	84—83	82—80	„	langsa
München	3.	653	88—85	83—82	„	—
Nürnberg	31.	1920	90—86	—	„	ruhig
Stettin	3.	410	85—84	82—78	„	ruhig
Stuttgart	2.	510	86—84	83—81	„	mäßig be
Zwickau	30.	1129	85—80	78—74	„	langsam

Getreide und Futtermittel.

Berlin, 3. Sept. Von Amerika kamen auf Grund überraschend ho kanadischer Börsenschätzungen recht flaue Depeschen, die sich auch in kräftigen Rückgang der Cifforderungen ausdrückten. Dementsprechend auch die inländischen Weizenanstellungen merklich niedriger bei mäßig Angebot, während die Abschwächung für handelsrechtliche Lieferung hin den Erwartungen zurückblieb. Roggen ist vom Inland etwas reich angeboten und etwas nachgiebiger. Es besteht Nachfrage nach der K und seitens der Mühlen. Lieferung gab in den Preisen etwas nach. Hafer war Exportgeschäft und für gute Qualitäten nimmt auch der landsbedarf zu. Die Preise änderten sich wenig. Gerste ist in mittle Qualitäten eher schwächer. Mehl nachgiebig bei ruhigem Geschäft. A liche Frühmarktsnotierungen: Hafer, guter 203—214, mittlerer 194— Wintergerste 198—200, Sommergerste 238—246, Futterweizen 290— Platamais 190—192, kleiner Mais 218—220, Taubenerbsen 378— Wicken 330—340, Roggenkleie 118—122, Weizenkleie 108—116. Wei märk. 259—265, Sept. 280, Okt. 274,50, Dez. 273, Roggen märk. 202— Sept. 221,50, Okt. 222—222,50, Dezember 222,50, Sommergerste 197— Wintergerste 166—172, Hafer märk. 169—183, Mais (loko Berlin) 178 182, Weizenmehl 35,75—39,25, Roggenmehl 29—31, Weizenkleie 10, R genkleie 11, Raps 315, Viktoriaerbsen 42—48, kleine Speiseerbsen, 33— Futtererbsen 24—28, Rapskuchen 14,20—14,40, Leinkuchen 19,20—19 Trockenschnitzel, 10,60—10,80, Soyaschrot 20,—, Kartoffelflocken 20,25 20,75 Mark.

Bremen, 3. Sept. Weizen: Barusso (80 Kg.) verzollt 15, Hardwin II schwimmend 13,20, Redwinter 12,30; Roggen: Deutscher zollfrei 11, amerikan. II Sept.-Okt. 10; Gerste: Donau 8,70, amerik. Malzgerste 8, Hafer: La Plata 8,20, Kanada-Western II 9,50, Kanada-Western III 8, Kanada feeding 38 lb, II 8,50; Mais: La Plata 7,55, Donau-Galfox 7, Tendenz: fest.

Magdeburg, 3. Sept. Weizen stetig, 13—13,10; Roggen stetig, 10 bis 10,60; Sommergerste still, 11—12,50; Wintergerste stetig, 9—9, Hafer stetig 9,70—10,—.

Hamburg, 3. Septbr. Cif-Notierungen in holl. Gulden, die 100 K Weizen: Manitoba I 16,85, do. II 16,55, do. III 16,25, do. IV 15, Hardwinter II 14—15, Baruso (73 Kg.) 15, Roggen: Western II 11, Mais: Plata 8,50; Gerste: Donau (60—61 Kg.) und russ. 10,—; Haf Plata I (51—52 Kg.) 8,45, Canada Western II 10,50, Canada feed 9,45; Leinsaat: Plata 18,50. — Weizenkleie die Tonne grobe Pl 5 Pfund Sterling, 6 Schilling, Pollard-Plata 5 Pfund Sterling 5 Sch Baril 5 Pfund Sterling, 6 Schilling.

Handelsteil.

Bericht über den Handel mit Milch, Butter, Käse und Eier im Monat August 1926.

Milch. Frischmilch. Die Nachfrage war an einzelnen heißen Tagen etwas stärker wie gewöhnlich, da manche Posten sauer angeliefert wurden und wie so oft bei heißem Wetter der Verbrauch ein stärkerer ist. Leider erstreckt sich dies immer nur auf einige Tage, da bei Eintritt kühleren und regnerischen Wetters die Zufuhren immer wieder den Bedarf übersteigen. Gegen Monatsende fanden Besprechungen statt, die den Preis um 1 Pfg. pro Liter erhöhten, sodaß vom 1. September ab der Verkaufspreis ab Laden 31 Pfg., der Verkaufspreis frei Haus 33 Pfg. beträgt. Mit der allgemeinen Marktlage ist diese Erhöhung absolut nicht zu vereinbaren, da das Angebot gegen Monatsende größer war wie die Nachfrage.

In Schleswig und Eckernförde ist im Berichtsmonat die Maul- und Klauenseuche ziemlich stark aufgetreten.

Kondensmilch. Das Angebot war sehr stark, die Nachfrage mäßig. Gegen Mitte des Monats wurde in Hamburg ein Posten Libby-Milch zu 22,50 ℳ die Kiste versteigert. Schweiz. ungz. Kondensvollmilch 48/12, 9 Proz. Fett, 22 sfrs., schweiz. evap. Kondensvollmilch 48/14 8 % Fett, 25 sfrs., schweiz. gez. Kondensvollmilch 48/14, 9 Proz. Fett, 28 sfrs., deutsche evap. Kondensvollmilch 48/16, 24 ℳ, deutsche gez. Kondensmagermilch 48/14 18 ℳ, deutsche gez. Kondensvollmilch 48/14 30 ℳ, finnische evap. Vollmilch 48/16 18 ℳ. Holland meldet von England aus bessere Nachfrage für Magermilch. Magermilch 11,50 hfl. die Kiste, Vollmilch 20,— hfl. die Kiste.

Trockenmilch. Das Geschäft ist sehr still. Vollmilch Hatmaker —,80 hfl. das Kg., Magermilch —,35 hfl. das Kg.

Butter. Die Butterpreise konnten sich bei den billigen holländischen Notierungen nicht halten. Die großen Meinungskäufe vor der Zollerhöhung waren verfehlt. Die Nachfrage war keineswegs gleichmäßig stark und daher mußten die deutschen Preise weichen. Berlin ging von 173 anfangs des Monats am 3. August auf 178 ℳ, am 14. August auf 173 ℳ, am 24. August auf 170 ℳ, am 26. August auf 167 ℳ der Zentner zurück. Mit der Ostmesse war in Königsberg am 22. 8. eine Butter- und Käseschau verbunden. Es war bemerkenswert, daß die ungesalzene Butter auf dieser Schau ganz besonders gut abgeschnitten hatte.

Von mehreren Seiten, insbesondere auch von dem Verband der deutschen Butterfirmen, sowie auch von der Hauptlandwirtschaftskammer in Berlin wird eine Verbesserung und Umgestaltung der Butterprüfung angestrebt. Es soll leider öfters vorkommen, daß die Ausstellungsbutter nicht mit der regelmäßig gelieferten Handelsware übereinstimmt. Herr Ökonomierat Kaiser hat in einem Vortrag in Cassel am 19. 8. das dänische System der regelmäßigen und öfteren Prüfung ganzer Tonnen empfohlen. Auf jeden Fall muß ein Weg gesucht werden, die Inlandserzeugung zu verbessern und womöglich das Ausland zu übertreffen.

Käse. Schweiz. Das Angebot war außerordentlich dringend. Es fanden weitere Preisherabsetzungen statt, die das Geschäft wenigstens etwas belebten. Am 6. 8. wurden die Schachtelkäse auf 8 Unzen = 227 Gr. netto herabgesetzt. 1/1 von sfrs. —,90—1,05 die Schachtel, 6/6 von sfrs. 1,10—1,25 die Schachtel. Die anderen Preise waren unverändert. Ia. Sommerware sfrs. 310 die 100 Kg., pa. Winterware sfrs. 280 die 100 Kg., nebst den üblichen Zu- und Abschlägen. 2. Sorte sfrs. 20—40 billiger.

Die Abnahmetermine für die Käse von den Sennereien sind festgesetzt: für Maikäse ab 25. August, für Junikäse ab 20. September, für Julikäse ab 20. Oktober, für Augustkäse ab 1. Dezember. Die Preise für die Käse, die die Union zahlt, sind folgende: Besten Export-Emmentaler Mai-Juli-Ware sfrs. 260,—, besten Export-Emmentaler August-Oktober-Ware sfrs. 236,—. Dazu kommen bis 12 sfrs. Qualitätszuschlag für Laibe von mindestens 65 Kilo. Kleinere Laibe und abfallende entsprechend billiger. Wie es gewöhnlich bei starker Erzeugung ist, findet eine sehr starke Auslese statt.

Holland: Der Absatz war wie gewöhnlich in der heißen Zeit ein guter. In Holland selbst wurde ein ruhiges Geschäft gemeldet. Die Preise erfahren gegen den Vormonat allgemein eine Erhöhung von 4—6 hfl. 20 proz. 60—63 hfl., 30 proz. 73—76 hfl., 40 proz. 84—93 hfl., 45 proz. 115 bis 130 hfl. für Mai-Gouda, 45 proz. 90—105 hfl. für jungen Gouda, Brotkäse 84—90 hfl. für 100 Kilo.

Dänemark. Die Kopenhagener Notierung lautet: 45 proz. 140 bis 155 Oere, 30 proz. 95—105 Oere, 20 proz. 65—75 Oere, 10 proz. 45 bis 50 Oere das Kg.

Frankreich. Nach dem am 21. 8. in Kraft tretenden deutsch-französischen Handels-Provisorium wird der Zollsatz für Käse in Einzelpackungen von 2½ und darunter von 40 auf 30 ℳ die 100 Kilo für ein Kontingent von 100 000 Kilo ermäßigt. Die Anwendung wird von der Beibringung einer Kontingents-Bescheinigung abhängig gemacht. Zu gleicher Zeit sind die französischen Frachten am 16. 8. bis 28 Prozent erhöht worden. Das Geschäft mit Frankreich war allgemein ein ruhiges. Es wurden angeboten:

Emmentaler aus Savoyen, der jedoch zum Preise von 1,30 ℳ frei Grenze keine Beachtung fand. Roquefort erhöhte seine Preise auf 1500 ffrs. die 100 Kg., Port du Salut 900 ffrs., Camembert 200—240 ffrs. die 100 Stück. Der starke Rückgang der französischen Valuta hat ein Steigen der Preise zur Folge und die Ausfuhrabgaben konnten das Geschäft nach Deutschland nicht wesentlich beleben.

Italien. Aus Italien wird weiter guter Absatz insbesondere für Parmesan nach Amerika gemeldet. Durch die warme Witterung war der Verbrauch in Weichkäse nicht sehr stark. Es notierte: Reggiano 2500 Lire Lodigiano 1800 Lire, Gorgonzola 1000 Lire für 100 Kg.

Finnland. Durch das starke Angebot der Käse aus der Schweiz, ist ebenfalls Finnland sehr dringend an und setzte seine Preise zurück. Es notierte: Großgelocht 21 Fmk. das Kg., mittelgelocht 18,— Fmk. das Kg. cif Ostseehafen. Der am 1. 8. in Kraft getretene Handelsvertrag hat den Käsezoll von 30,— ℳ auf 20,— ℳ die 100 Kg. herabgesetzt.

Österreich. Es wird allgemein über ein sehr ruhiges Geschäft geklagt. Topfen —,80—1,20 Sh., Brinsen 3—3,40 Sh., Schwarzenberger 3,30—3,80 Sh. das Kg., Quargel 1,90—2,— Sh. für 60 Stück. Die dortigen Angebote für Sauermilchquarg stellen sich unverzollt auf über 30 ₰ das Pfund.

Tschecho-Slowakei. Trappisten 16 č., Brinsen 10 č., Liptauer 9 č., Schafkäse 10,5 č., Schafkäse 50 proz. 12 č., Arbeiterkäse 6 č. für das Kg. Der Absatz war sehr ruhig.

Deutschland. Der Absatz in Rundkäse war mäßig. Er hatte durch die Bezüge von der Schweiz zu leiden. Bei Weichkäsen blieb sofort bei den einsetzenden Preiserhöhungen das flotte Geschäft aus. Block- und Schachtelkäse konnten von der warmen Witterung profitieren. Quargkäse waren leider wie immer um diese Zeit noch vernachlässigt. Die Anlieferungen von Quarg waren klein und standen die gebotenen Preise oft in keinem Verhältnis zu den fertigen Käsen.

Allgäuer Schweizer 1,30—1,40 ℳ p. Pfund, 40 proz. Romadur —,75 bis —,88 ℳ, 20 proz. —,55 bis —,68 ℳ Stangenkäse —,48 bis —,63 ℳ, Limburger —,45 bis —,60 ℳ, Quadratkäse —,25 bis —,35 ℳ, Weißlacker 1—1,10 ℳ, Münster —,95—1,30 ℳ, Briekäse 1—1,20 ℳ, Tilsiter vollfett 1—1,10 ℳ, halbfett —,45 bis —,60 ℳ, Blockkäse Emmentaler 1,40—1,60 ℳ. Schachtelkäse —,90—1,10 die Schachtel, Camembert 360 Gr. 6/6 1—1,30 ℳ die Schachtel, 125 Gr. 30—40 ₰ die Schachtel, 100 Gr. 18—25 ₰ die Schachtel, Mainzer 50 Gr., 100 Stück 4,20—4,60 ℳ, Bauernkäse, 8 Pfd., 60 Stück, Harzer 30 Gr., 60 Stück 1,10—1,60, Fauſtkäse 100 Gr., 50 Stück 3,50—4,— ℳ, Sauermilchquarg 20—25 ₰ p. Pfd., Süßmilchquarg 14—22 Pfg. p. Pfd., Kasein 90 ₰ p. Pfund.

Eier. Durch die eingesetzte Preiserhöhung ließ der Verbrauch ganz merklich nach. Einwandfreie, ganz frische Qualität war gesucht und bezahlt. Galizier 8—10,5, Bulgaren 10—12,5, Steiern 10,5—12, Rumänen 10—12, Flandern 12—14, Holländer 13—15, Italiener 13—14, inländische 11—12 Pfg.

Ende August 1926. Heinrich Kleinböhl, Frankfurt a. Main.

Stellen-Angebote.

Wir suchen zum 15. September d. Js. einen jüngeren, zuverlässigen, sauberen (3807

Gehilfen

d. an flottes Arbeiten gewöhnt ist. Gefl. Angebote mit Zeugnisabschr. sind zu richten an

Oberhessische Milchzentrale Dampfmolkerei Nieder-Wöllstadt (Oberhessen).

Für eine Genossenschaftsmeierei in Ostpreußen wird ein selbständ.

Tilsiter Käser

gesucht, der auch eine gute Butter herstellen kann und mit der Bedienung sämtlicher Molkereimaschinen durchaus vertraut ist. Es wollen sich nur Persönlichkeiten nicht unter 25 Jahre melden, welche ihre Zuverlässigkeit nachweis. können. Antritt nach Uebereinkunft. Zeugnisabschriften und Gehaltsforderung sind beizufügen. Offerten unter Nr. 3802 an diese Zeitung.

Suche zum 15. September einen jungen

Gehilfen

der guten Romadur- und Quadratkäse herzustellen versteht als allein.

Central-Molkerei Cranzin, Kreis Arnswalde, Neum.

Wir suchen zum 16. September einen tüchtigen und unbedingt zuverlässigen

1. Buttermeier.

Es wollen sich nur allererste Kräfte melden. Angebote mit Zeugnisabschriften und kurzem Lebenslauf erbittet (3796

Molkereigenossenschaft Allenstein, Ostpreußen.

Jung., gewissenhafter, angehend.

Gehilfe

findet zu sofort im hiesigen Vollbetriebe für alle vorkommenden Arb. Aufnahme. Angebote mit Gehaltsforderungen ohne freie Kassen sind zu richten an (3823

Molkereigenossenschaft Schlawa, N.-Schlesien.

Wir suchen zum 15. 9. 26 einen älteren

Gehilfen

der Radfahren kann, und hauptsächlich Milch untersuchen muß, sich willig jeder anderen Arbeit eines Versandbetriebes unterzieht. Geh. monatlich 100 Rmk. nebst freier Station und Kassen. Offerten erb.

Dampfmolkerei Glöwen i. Mark.

Suche sofort tüchtigen, fleißigen, ehrlichen

Gehilfen

welcher vormittags den Milchverkaufswagen fährt. Guter Pferdepfleger. Keine Arbeit scheuend. Antritt baldigst. (3897

Molkerei Neudamm, Neumark.

Für unsere neu errichtete Molkerei m. ausgedehnt. Flaschenversand suchen wir zum 1. Oktober einen geeignet., kautionsfähigen, unverh.

ersten Molker.

Derselbe muß alle Erfahrungen, die eine Flaschenmilch verlangt, besitzen und dies durch Zeugnisse und Referenzen nachweisen. Kost und Wohnung wird nicht gewährt. Bewerbungen mit Gehaltsangaben, Kautionsfähigkeit, Referenzen u. Zeugnisabschriften bitten einzureichen. Nichtbeantwortung innerhalb 14 Tagen Ablehnung. (3850

Milchverwertungsstelle Wehrdigt, e. G. m. b. H., Glauchau.

Wegen Unglücks des jetzigen suche per sofort oder später einen fleißig., sauberen

Gehilfen

f. Harzkäserei, welch. sich vor keiner Arbeit scheut. Selbiger kann sich in der Branche ausbilden. Anfangsgehalt p. Monat 40 Mk. und freie Station. Sehr guter Tisch wird geführt. Zeugnisabschriften erbeten.

Harzkäserei Bodenwerder, Kreis Hameln. 3867

Wir suchen zum sofortigen Antr. einen tüchtigen

Molk.-Verwalter

für große Molkerei in Polen (früh. Westpreußen). Derselbe muß bereits gleiche Posten in größeren Molkereien der Provinz Holstein oder Oldenburg mehrere Jahre mit Erfolg bekleidet haben. Bewerbungen mit Zeugnisabschriften und Gehaltsansprüchen sind unter Nr. 3852 an diese Zeitung zu richten.

Butter-Import und Großhandlg. in Köln sucht jüngeren

Molkereigehilfen

welcher Erfahrung in der Bearbeitung und Packetierung von Butter und Pflege von Käse hat. Angeb. mit Angabe bisheriger Tätigkeit u. Gehaltsansprüchen unter Nr. 3667 durch diese Zeitung.

Wir suchen zu sofort einen jüng., tüchtigen **Gehilfen** für alle vorkommenden Arbeiten eines Stadtbetr. Bedingung gute Kenntnisse i. Herstellung von Butter und Joghurt. Flotte Handschrift erwünscht. Gehalt bei nicht freier Station und Kassen Mk. 160.—. Angebote nur mit Zeugnisabschr. u. **„Rheinland" Nr. 3518** an diese Zeitung.

Wir suchen zum 15. Septbr. für Betrieb und Kontor einen gut empfohlenen (3666

Gehilfen

von 19—21 Jahren bei einem Anfangsgehalt von 55 Mk. pro Mon. und freien Kassen. Es wollen sich nur solide Leute melden, die an selbständig. Arbeiten gewöhnt sind, in Milchversand etwas Erfahrung haben und sichere und flotte Rechn. sind. Bei guter Leistung Dauerstellung. Bewerbungen mit Zeugnisabschriften sind zu richten an

Dampfmolkerei Triptis, e. G. m. b. H., Triptis in Thür.

Wegen Abganges des jetzigen zur Molkereischule suche zum 15. Sept. einen jungen, tüchtigen, soliden

Gehilfen

als zweiten für alle vorkommenden Molkereiarbeiten. Hilfeleistung b. Milchannahme und -Ausgabe muß mit übernommen werden. Gehalt 40—45 Mk. bei freier Station und Kassen. Offerten erbittet (3686

R. Wolf, Inspektor, Udestedt, S.-W.

Suche zum 15. Sept. einen tücht., selbständig arbeitenden

Gehilfen

nicht unter 25 Jahren. Gehalt Mk. 70,—. Bewerbungen an

P. Raabe, Molkerei Bad Ziegenhals.

Suche zum 15. 9. einen älteren, ehrlichen

Gehilfen

der in der Käsefabrikation gut bewandert ist und auf peinl. Sauberkeit hält. Gehaltsansprüche und Zeugnisabschriften erbittet (3686

G. Braun, Dampfmolkerei Ohlau.

Wir suchen zum 15. September oder früher einen erfahrenen jüng.

Gehilfen.

Bitten um Zeugnisse und Lohnford.

Molkereigenossenschaft Harsefeld (Hannover). 3700

Da angenommener Gehilfe ausgeblieben, suchen zum sofortigen Antritt evangel. (3692

2. Gehilfen.

Angebote mit Gehaltsforder. erb.

Molkerei Hardegsen (Prov. Hannover).

Wir suchen zum 15. Sept. einen soliden, ehrlichen und zuverlässigen

Gehilfen.

Anfangsgehalt Mk. 55.—. Offert. mit Zeugnisabschriften erbittet

Dampfmolkerei Hohenleina Post Kl.-Crostitz, Bezirk Halle.

Wir suchen zum 15. September einen tüchtigen, gewandt. **Gehilfen** f. Butterei u. Annahme (Milchversand u. etw. Magerm.-Rückg), nachmittags Kontorarbeiten. Ang. mit Zeugnisabschr. sind zu richten an

Molkerei Horneburg, eingetr. Gen. mit unbeschr. Haftpfl., **Horneburg, Niederelbe.** Strecke Hamburg-Cuxhafen.

Suche für 15. September einen

ersten Gehilfen

nicht unter 24 Jahren. Derselbe muß einem größeren Personal vorstehen können, äußerst zuverlässig, fleißig, ehrlich, solide und jeder fachmännischen Arbeit gewachsen sein. Es kommt nur eine 1. Kraft in Frage und sind Bewerbungen mit Zeugnisabschriften u. einwandfreien Empfehlungen zu richten an

Molkerei Pölzig in Thüringen bei Gera. 3862

Suche zu sofort einen jungen

Verkäufer

für mein Milch- und Käsegeschäft. Selbiger muß auch Auto fahren können. Angebote mit Lebenslauf, Zeugnisabschriften und Gehaltsforderungen erbittet (3896

F. Hatje, Hamburg, Hammersteindamm 8, pt.

Lehrling,

Sohn achtbarer Eltern, gesund und kräftig, welcher das Molkereifach gründlich erlernen will, kann bald. eintreten. (3629

M. Domke, Molkerei Kneitlingen, Post Schöppenstedt.

Nach Hamburg suche ich zu sofort oder später (3895

junges Mädchen

für Haushalt und etwas Hilfe in der Molkerei. Gehalt neben freier Station und freien Kassen monatlich Mk. 30.—. Frdl. Zuschrift. an

F. Hatje, Hamburg 23, Hammersteindamm 8, pt.

Suche zum 15. September eine tüchtige (3526

Meierin

für Betrieb und Haushalt nebst Familienanschluß.

Pockebusch, Molkerei-Genossenschaft Zasenbeck, Post Ohrdorf i. Hann.

Gehilfenstelle besetzt. Den Bewerbern besten Dank. (3818
Molkerei Milte.

Stelle besetzt. Den Bewerbern besten Dank. (3817
Molkereigenossensch. Lüdinghausen.

Gehilfenstelle besetzt. Bewerbern besten Dank. (3864
Molkerei Mützenow. Lubitz.

Stellen-Gesuche.

Junger, kräftiger, strebsamer
Gehilfe
25 Jahre alt, mit allen ins Fach schlagenden Arbeiten aufs beste vertraut, sucht zum 15. 9. Stellung, wo Gelegenheit geboten wird, zur Erlernung der Käserei. Oldenburg oder Ostfriesland bevorzugt, jedoch nicht Bedingung. Gute Zeugnisse vorhanden. Werte Angebote sind zu richten an den Molkereigehilfen C. Strutz, Esens in Ostfriesland, am Markt Nr. 1. 3884

Kräftiger, solider Gehilfe, 17½ Jahre alt, mit Butterei, Kessel und Maschinen wohl vertraut, sucht zum 15. September Stellung. Such. stellt auch guten Romadur u. Limburger her, ist im Milchversand bestens bewandert und macht auch sonstige Arbeiten. Werte Ang. erb.
Karl Feuerhak, Molkerei Lohra, Kreis Marburg. 3883

Tüchtiger
Molkerei- und Käsereifachmann, 28 Jahre alt, sucht Stellung als Obermeier, Oberkäser oder sonstigen Vertrauensposten. Angebote
W. Wolff, Berlin N. 31, Rameler Straße 38, Hof, II.

Kräftiger strebsamer Gehilfe, 21 Jahre, sucht, gestützt auf gute Zeugnisse, zum 15. September oder 1. Oktober Stellung. Selb ist mit Kessel, Maschinen, Kühlanlage, sowie Herstellung von Limburger und Harzerkäse bestens vertraut. Angebote mit Gehaltsangaben erb.
Walter Dietrich, (3833
Dampfmolkerei Zerbst (Anhalt).

Junger, kräftiger Gehilfe, mit Tilsiter Käsefabrikation, Butterei, Maschinen, Milch- u. Sahneuntersf. vertr., sucht zum 15. 9. oder einige Tage früher Stellung. Angeb. erb.
F. Hinz, Königsberg i. Ostpr., Tiergartenstraße 54.

★★★★★★★★★★★★★★★★★★

Tüchtiger, ehrlicher u. fleißiger
Gehilfe
mit prima Zeugnissen sucht Stellg als Gehilfe oder Sahne-Schicht-Käser. Werte Angebote unter Nr 3881 an diese Zeitung.

★★★★★★★★★★★★★★★★★★

Tüchtiger Fachmann
sucht sofort od. etwas sp. Stellung reichliche Erfahrungen in d. Käser. spez. in Camemb.-, Brie- u. Schichtkäse sow. in Tils. Käserei, auch mit allen mod. Maschin. sow. Butterei gut vertr., gute Zeugn. z. Verfüg. Werte Ang. erbitte unter **postlag. Y. 100 Greifenhagen in Pommern.**

Gehilfe
26 Jahre, gute Zeugnisse, sucht p sofort oder später Stellung in Molkerei- oder Butter- und Käsehandl. bezw. Milchgeschäft. Möglichst christliches Haus. Letzte Zeit in eine Filiale selbständig gearbeitet, inf Verkaufs jetzt stellenlos. Gegen gleich. Werte Angebote erbittet Otto Raudszus, Baltruscheiten bei Heinrichswalde, Ostpreußen, Tilsiter Niederg.

Junger Kutscher,
20 Jahre alt, sucht zum 15. 9. Stellung. Gute Zeugnisse sind vorhanden. Ein guter Pferdepfleger. Kann auch die Landwirtschaft un Molkereiarbeiten mit verrichten. Werte Angebote sind zu richten an **August Renze, Nortrup** in Hannover. 389

Allgäuer Käsemeister, 30 Jahr alt, ledig, sucht Dauerstellung, fir in all. Weichkäsesort. Spezialer i. Camemb. d. Zeugn. u. Empfeh nachweisb. Offert. mit Gehalt angaben u. **3878** an diese Zeitun

Käsereigehilfe, 26 J. alt, m sämtl. Facharbeit. sow. Kessel, M schinen, Käserei, Butter. u. Schwe nemast bestens vertraut, auch in Herst. von Weichkäse (Steinb. u Romadur) nicht unerf., sucht zu s od. sp. Stellung als alleiniger o Gutskäser bevorzugt. Gegend g Gefl. Ang. mit Gehaltsang. erbete u. **D. W. 26 postlag. Zinten,** Ost

Junger, ehrl., arbeitsw., sauber **Gehilfe,** 24 J. alt, 8 J. im Fa Führersch. 3b, sucht per 15. 9. Da erstellung. Such. ist mit allen i Fach schlag. Arb. gut vertr., Kes Maschin., Kohlens.-Kühlmaschi Butterei, Schlagsahneherst, Mil versand, Quargkäs. u. div. Sort Weichkäse sow. Laboratoriumsar u. Abrechnungswesen. Reparatur führt er selbst aus. Werte Ange erbittet **J. Meierhofer in Beuthe O.-S.,** Gr. Blottnitzerstraße **Molkerei Huhn.** (38

Molkereigehilfe, 26 Jahre alt u mit all. Facharb. aufs beste vert sucht für sofort Stell. **H. Drac Pasewalk (Pomm.),** Ueckerstr. 10.

Thamsbrück in Th.

Suche für meinen Sohn, 15 Jah alt, welcher Ostern die Realsch verläßt, eine

Lehrstelle

zur Erlernung des Molkereifach Thüringen oder Sachsen bevorzu Offerten erbittet (38
C. Rosenkranz, Pol.-Betr.-Assiste

Empf., tücht., zuverlässiger
Molkereiverwalter
erh., o. Fam., leit. 8 J. m. Guts=
nolk., Butt. u. Käs., Abgang weg.
Betriebsveränd. **Major v. Joeden,**
Brumsdorf, Kr. Bublitz. (2902

Molkerei=Fachmann,
26 Jahre alt, ledig, 12 Jahre im
Fach, mit sämtlichen Maschinen so=
wie Dieselmotor bestens vertraut,
staatlich gepr. Heizer, der alle Re=
paraturen selbst ausführt, auch mit
der Herstellung v. Hart= u. Weich=
käse gut durchgebildet, Garantie für
gutes Marktprodukt leistend, firm
in der Monatsabrechnung, sucht an=
genehme Dauerstellung als Ober=
meier, Maschinist, erster Gehilfe od.
sonstigen Vertrauensposten in Thü=
ringen oder Hessen, jedoch nicht Be=
dingung. Sehr gute Zeugnisse sow.
Referenzen über bisherige Tätig=
keit stehen gern zur Verfügung.
Werte Angebote mit Antrittsterm.
und Gehaltsangaben erbittet (3706
Emil Kästner, Kindelbrück,
Thüringen.

Tüchtiger Molkerei=Fachmann
sucht zum bald. Antritt Stell. als
Verwalter, Obermeier o. Buchhalt.
Selb. ist praktisch sow. in der einf.,
amerik. u. Genossenschaftsbuchführ.
best. vertr. Pa. Zeugn. sowie Ref.
steh. z. Verf. Thür. bevorz. Gefl.
Angebote unter Nr. **3710** an diese
Zeitung.

◆◆◆◆◆◆◆◆◆◆◆◆

Kaufmann

.. Jahre alt, ledig in ungekündig=
ter Stellung, mit mehrjähriger
Molkereipraxis, vollkommen vertr.
mit der kaufmännischen und techn.
Buchführung einschließlich des ge=
samten Abschluß= u. Bilanzwesens,
des Abrechnungswesens, Stenogra=
phie, Schreibmaschine und allen
sonstigen Büroarbeiten, sucht zum
Oktober oder später Stellung als
Buchhalter, Filial=Betriebsleiter o.
ähnlichen Vertrauensposten. An=
gebote unter **A. B. 3827** an d. Ztg.

◆◆◆◆◆◆◆◆◆◆◆◆

Fachmann,

.. Jahre, evgl., mit gediegenen
Fachkenntniss. (Organisator), spez.
Flaschenmilch (Vorzugsmilch,
Haushaltungsmilch), Speisequarg,
Schlagsahne u. Joghurt, der z. Zt.
einem städtischen Betrieb von 2000
Liter technisch vorsteht, sucht zum
Oktober anderweitig mögl. größ.
Wirkungskreis. Prima Zeugnisse
vorhanden. Gegend gleich. Ange=
bote bis zum 15. 9. unter **„Flott"**
37 an diese Zeitung erbeten.

Molkerei= und Käsereifachmann,
..ide, 21 Jahre alt, an selbständig.
Arbeiten gew., sucht, gestützt auf
gute Zeugn. u. Empfehlungen zum
15. 9. od. später angenehme Dauer=
stellung als Buttermeier, Weich=
käser oder sonstigen Posten. Werte
Angebote erbittet **Heinz Beglin,**
Molkerei Alt=Schlawe in Pom.

Molkereibesitzerssohn, 23 Jahre
alt, zuverlässig im Geschäft, sucht i.
Stadt= oder Filial=Molkerei als
Tilsiter= oder Weichkäser
Stellung, wo er kleinen Betrieb
selbständig leiten könnte. Eintritt
nach Belieben. Offerten unter Nr.
..29 an diese Zeitung.

Jg. Molk.=Gehilfe,

.. Jahre alt, sucht zu sofort oder
später Stellung i. Vollbetrieb. Selb.
ist mit allen Facharbeiten gut ver=
traut u. scheut sich vor keiner Arb.
Gute Zeugnisse sind vorhand. Geg.
gleich. Werte Angebote unter **E.**
3832 an diese Zeitung.

Junger Gehilfe

sucht Stellung zur weiteren Aus=
bildung zum 15. September. (3831
Franz Schuster, Molkereigehilfe,
Staach, Kr. Wittenberg, Bz. Halle

Kräftiger und tüchtiger 19jährig.
Molkereigehilfe, der mit allen ins
Fach schlagenden Arbeiten vertraut
ist und sich vor keiner Arbeit scheut,
sucht, gestützt auf gute Zeugnisse,
zum 15. 9. oder später Stellung.
Werte Angebote erbittet (3830
Willi Ziegler, Sukow,
Amt Schwerin in M.

Jg. fleißiger Gehilfe, in Betrieb
u. Kontor bew., sucht, gest. auf gut.
Zeugnisse Stellung z. 15. Septbr.
Frdl. Angeb. an **Walter Teichler,**
Molkerei Söhlde bei Hildesheim.

Suche für meinen
Milchverkäufer
24 Jahre, Stellung zum baldigen
Antritt, auch f. Last= od. Personen=
wagen, besitzt Führerschein 2, 3 a
und 3 b. (3815
Molkerei Neudamm. Kleinecke.

●☆●☆●☆●☆●☆●☆●☆●☆●☆●

Achtung! Achtung!
Junger, strebsamer, tüchtiger
Molkereigehilfe,
welcher firm in der Herstellung von
Tilsiter= und Limburgerkäse ist,
sucht zum 1. 10. 26, evtl. 15. 10. 26
gute Dauerstellung. Selbiger ist
redegewandt und hat gute Erfah=
rung im Straßenmilchverkauf. Es
wollen sich nur Chefs meld., denen
an einer tüchtigen, soliden Kraft
gelegen ist. Nur gute Zeugnisse
vorhanden. Werte Angebote sind
zu richten an (3840
Gutsmeier Joh. Kramer,
b. Herrn Schultz, Rittergut
Hammersdorf, Post Braunsb., Opr.

●☆●☆●☆●☆●☆●☆●☆●☆●☆●

Für einen jungen **Gehilfen,** wel=
cher am 1. April seine Lehrzeit be=
endet hat und ein sehr gewandter
und zuverlässiger Arbeiter ist, such.
wir zum 10. September oder etwas
später Stellung. Er ist mit allen
Berufszweigen bestens vertraut.
Gen.=Molkerei Waldheim in Sa.
Es wird gebeten, gefällige Offert.
an **E. Grabs, Roßwein in Sachsen,**
Döbelnerstraße, zu richten. (3835

Junger Molkereigehilfe, im 1.
Gehilfenjahr, sucht zum 15. Sept.
anderw. Stell. Werte Angeb. mit
Gehaltsangab. bitte zu richten an
Paul Gehrke, Molkerei Naugard.

Solider Gehilfe, 21 J. alt, sucht
Stellung zum 15. Sept. oder sp., in
Molkerei evtl. auch in einem sonst.
milchwirtschaftl. Betriebe. Gefl.
Angebote an **Heinrich Denker,**
Meierei Harsefeld in Hannover.

Tilsiter Käser,
Westpreuße, 27 Jahre alt, der ein.
gut. Tilsiter herstellt, mit Butterei
und Schweinemast gut vertraut ist,
sucht zum 15. 9. oder 1. 10. eine
gute Dauerstellung als **Gutskäser**
oder alleiniger, jedoch nicht Bedin=
gung. Herren, denen an einem
wirklich ehrlichen Gehilfen gelegen
ist, mögen Angebote senden an
R. Schilling, Edelak in Holstein.

Tüchtiger, ehrlicher, an Sauber=
keit gewöhnter (3841
Molkerei= und Käsereigehilfe,
21 Jahre alt, sucht, gestützt auf sehr
gute Zeugnisse, zum 15. 9. od. ein.
Tage später angenehme Dauerstel=
lung dort, wo Gelegenheit geboten
wird, sich im Büro weitere Kennt=
nisse anzueignen. In hiesiger Ver=
sandmolkerei 1½ Jahr beschäftigt,
führt auch selbst kleine Reparatur.
aus. Gegend gleich. Frdl. Ange=
bote mit Gehaltsangaben sind zu
richten an **Gustav Schuster, Mol=**
kerei Gr.=Leuthen, Kreis Lübben.

★★★★★★★★★★★★★★★★★★★

Junger Milchfahrer sucht passende Stelle.

Zu erfragen unter Nr. 3839 durch
diese Zeitung.

★★★★★★★★★★★★★★★★★★★

Junger Gehilfe sucht z. 15. Sept.
Dauerstellung, am liebst. in Groß=
betrieb, jed. n. Beding. W. Ang.
f. z. richten an Herrn **Fr. Schubke=**
gel, Darmstadt, Schwanenst. 71, II.

Gehilfe, 25 Jahre, mit allen ins
Fach schlagenden Arbeiten sowie
Kessel, Maschin., Eismaschine, auch
in der Hart= sowie Weichkäserei u.
in der Bearbeitung von Flaschen=
milch (Vorzugsmilch) bestens ver=
traut, der sich vor keiner Arbeit
scheut, sucht zum 15. 9. oder 1. 10.
Stellung. Werte Angebote mit Ge=
haltsangaben erb. (3836
Karl Sack, Gräfl. v. Schwerinsche
Gutsmolkerei Walsleben (Mark).

Wir suchen für unseren früheren
Gehilfen
23 Jahre alt, zum 15. September
oder beliebigen Antritt Dauerstell.
Derselbe ist mit allen Facharbeiten
bestens vertraut u. können ihn als
sauberen und ehrlichen Gehilfen
bestens empfehlen. (3806
Molkerei=Genossenschaft Mellingen.
Offerten sind zu richten an **Fritz**
Wüst, Ringleben am Kyffhäuser.

Für jungen
Gehilfen
19 Jahre alt, welcher am 1. April
seine Lehrzeit beendet hat, suchen
wir zum sofortigen Antritt Stellg.
Derselbe ist in allen Berufszweigen
bestens vertraut. (3803
Genossenschaftsmolkerei Heldburg
in Thüringen.

Junger Molkerei=Gehilfe, 23 J.,
sucht zu sofort oder 15. September
Stellung. Selb. ist mit sämtlichen
Molkereiarbeiten wie Kessel, Ma=
schinen, Butterei sowie in der Her=
stellung v. Speisequarg u. Camem=
bert aufs beste vertraut. Versteht
sich auch auf Milchversand. Angeb.
nebst Gehaltsangaben bitte zu rich=
ten an (3846
Alfred Riemer, Centr.=Molkerei,
Kaltenbrunn, Obfr., Itzgr.

Tüchtiger Käser,
Ostpr., 23 Jahre alt, von Jugend
auf im Fach tätig, firm in der Her=
stellung u. Behandlung v. Tilsiter,
Romadur= u. Backsteinkäse sowie ff.
Tafelbutter, mit allen Maschinen
der Neuzeit einschl. Bedienung des
Kessels durchaus vertraut, ein Jahr
in hies. Großbetriebe tätig, wünscht
sich zum 15. 9. oder später zu ver=
ändern. Gefl. Angeb. unter **„Stahl=**
helm" Nr. 3786 an diese Zeitung.

Suche für einen tüchtigen
Gehilfen
24 Jahre alt, Stellung als Ober=
meier oder 1. Gehilfe. Selbiger ist
mit sämtlichen Fach= sowie Kontor=
arbeiten aufs beste vertraut. Off.
erbittet (3760
Carl Hecke,
Molkerei=Genossenschaft Isenbüttel,
Kreis Gifhorn.

Molkereigehilfe,
23 Jahre, sucht Stell. für bald oder
sp. als Heizer., Maschin., Separat.=
Führer, Käserei, Verkaufsw. oder
Kutscher. Geg gl. Ang. m. Gehalts=
angaben erb. **W. Scholz, Berlin=**
Lankwitz, Marienfelderstr. 74—90
bei Pawel. (3781

Tücht. 23jähr. Molkerei= und Kä=
sereigehilfe sucht zum beliebig. An=
tritt gute Dauerstellung. Selb. ist
an selbst. Arbeiten gew. Gute Zeug=
nisse vorh. Geg. gl. Werte Ange=
bote erbittet (3767
Bruno Kautz, Stolp in Pomm.
Mackensenstraße 32.

Suche für kräftigen
jungen Mann,
der seine Lehrzeit im Vollbetrieb
beendigt hat, Stellung zur weiteren
Ausbildung. Offerten erbittet
Weick, Molkereibes., **Heilsberg.**

Junger Gehilfe

welcher seine 3jährige Lehrzeit be=
endet hat, sucht Stellung zur weit.
Ausbildung. Zuschriften erbittet
Molkerei Kneitlingen,
Post Schöppenstedt. 3628

Suche Stellung für **Lehrling,** der
bereits ½ Jahr gelernt, 15 Jahre
alt. Angebote erb. (3643
R. Fiebig, Jauer, Schloßstr. 14.

Für einen tüchtigen, i. Molkerei=
fach bestens bewanderten
Milchverkäufer,
welcher hier einundeinhalbes Jahr
unseren Verkaufswagen gefahren
hat, suchen wir zum 10. September
evtl. früher oder später Stellung
als Molkereigehilfe oder Milchver=
käufer. Offerten erbeten an (3596
Molkereigenoss. Steinheim in W.,
Telefon 154.

Ostpreußischer Käsereigehilfe,
24 Jahre alt, kräftiger Arbeiter,
sucht zum 15. 9. 26 Dauerstelle.
Selbiger ist mit Maschinen, Butte=
rei u. Käserei best. vertraut, führt
kleine Reparatur. selbst aus, lang=
jährige Zeugnisse sind vorhanden.
Werte Angebote erbittet (3716
Otto Krüger, Fintel,
Bezirk Hamburg.

Tüchtiger Molkereigehilfe,
24 Jahre alt, in allen Zweigen d.
Molkerei= und Käsereifaches sehr
gut vertr., sucht, gest. a. gute Zeug=
nisse u. Empfehl. z. 15. 9. 26 and.
Stellung. Werte Angebote an
H. Brinkmann, Central=Molkerei,
Gandersheim a. Harz. (3719

Suche für einen strebs., tüchtigen
Molkereigehilfen, der mit sämtl. i.
Fach schlagenden Arbeiten vertr.,
23 J. alt, mit erstkl. Zeugnissen,
zu sof. Stellung. Angeb. mit Geh.=
Angaben erb. **W. Gehrke,** Verwalt.,
Hannover, Schillerstraße 7. (3662

Wir suchen für einen jungen,
tüchtigen
Gehilfen
den wir wegen Arbeitsmangel ent=
lassen müssen, zum 15. Septbr. oder
etwas früher oder später Stellung.
Selbiger ist vertraut mit allen ins
Fach schlagenden Arbeiten. Angeb.
erbittet (3721
Molkerei Lehe, Wesermünde=Lehe.

Molkereigehilfe
mit guten Zeugnissen und Empfeh=
lungen (Schulzeugnisse), sucht zum
beliebigen Antritt Stellung. Selb.
ist mit Molkerei und Käserei gut
vertraut und scheut keine Arbeit.
Um werte Angebote mit Gehalts=
angabe bittet **Fr. Kruse, Neu=**
bukow, Amtstraße. Telefon 30.

Junger Mann,
19 Jahre alt, sucht zum 15. Septbr.
Stellung als **Milchkutscher.** Selb.
ist ehrlich und macht alle vorkom=
menden Arbeiten, er versteht mit
Pferden umzugehen und ist auch
guter Pfleger. Frdl. Angebote u.
Nr. 3729 an diese Zeitung.

Junger Gehilfe
mit prima Zeugnissen, 22 J. alt,
wünscht sich zu verändern, am lieb=
sten, wo Gelegenheit geboten, die
Weichkäserei zu erl. oder für Betr.
und Kontor. Geg. gl. Werte An=
gebote unter Nr. 3705 an diese Zei=
tung erbeten.

Für tüchtigen, soliden
Gehilfen
25 Jahre alt, mit allen Molkerei=
und Käsereiarbeiten bestens bew.,
sehr empfehlenswert, suchen wir zu
sofort od. später passende Stellung.
Gefl. Offerten an (3669
Molkerei=Genossensch. Grimmen
in Vorpomm.

Fachkundige Dame,
geschäftstüchtig, sucht leitende Stel=
lung in einem Butter= und Käse=
Spezialgeschäft zum 1. Oktober od.
später. Großstadt bevorzugt. An=
gebote unter Nr. 3712 an diese
Zeitung.

27 jährige Fachmannstochter aus
guter Familie, sucht zum 15. 9. 26
freundliche Stellung als
Stütze oder Wirtschafterin
in frauenlosem Haushalt. Selb. ist
in allen Zweigen des Haushaltes
gründl. erfahren u. besitzt auch im
Fach gute Kenntn. Frdl. Angeb.
unter **B. 3661** an diese Ztg. erbet.

Verantwortlich W. Niewerth in Hildesheim. Druck der Molkereizeitungs-Druckerei in Hildesheim.

Molkerei-Zeitung.

Fachblatt

für die

wissenschaftlichen, technischen und Handels-Beziehungen der Milchwirtschaft.

Schriftleitung: Th. Mann und W. Niewerth in Hildesheim
unter Mitwirkung von Dr. H. Dibbern-Kiel, Dr. F. Lauterwald-Stettin, G. Langheinrich-Berlin und H. Butenschön-Hildesheim.

Die Molkerei-Zeitung erscheint jeden Dienstag u Donnerstag nachm. Am Sonnabend eine Marktberichts-Ausgabe nur f. Inlands-Bezieher. Fernspr. 2138. Sonntags geschlossen. — Postscheckkonto 37 Hannover.

Bezugspreis bei der Post 2 Goldmark. Streifbandbezug 2,50 Goldmark monatlich bezw. 0,65 Goldmark wöchentlich nur bei Voreinsendung des Betrages. Bankschecks u. Notgeld nicht einsenden.

Anzeigen: Die kleine Zeile 30 Pf. Stellenanzeigen nur halbe Preise oder 2 Pf. das Wort, wenn der Betrag der Bestellung beigefügt ist. Schluß f. Stellenanz. 8 Uhr des betr. Tages. Erfüllungsort Hildesheim.

№ 104 | Hildesheim, den 7. September 1926. | 40. Jahrgang.

Die Wirtschaft Sibiriens mit besonderer Berücksichtigung der milchwirtschaftlichen Verhältnisse.

Gar mancher empfindet, wenn er das Wort Sibirien hört oder liest, ein gelindes Gruseln und denkt dabei an den Jammer und das Weh der Verbannten. Es ist aber hier doch ein Unterschied zu machen. Wohl ist der Winter des nördlichen oder gar nordöstlichen Sibiriens der strengste der Welt. Die Kälte läßt die Erde in eisigem Hauche erstarren, so daß man meinen müßte, alles Leben würde vernichtet. Die Sonne leuchtet ja auch nur einige Stunden und dann ganz matt, ohne den Boden hinreichend erwärmen zu können. Die froststarrende Luft ist still, bewegungslos, denn weder die vom Eismeer kommenden, noch die vom südlichen Kontigent kommenden starken Luftströmungen haben einen nennenswerten Einfluß. Wehe aber, wenn es doch mal vorkommt, daß die kalte Luftmasse in Bewegung gerät und Strömung gegen Süden nimmt. Man kann die geringe Bwegung der eisigen Luft nicht Wind nennen. Auf jakutisch bezeichnet man die Strömung den „mörderischen Chijus". Dann flüchtet sogar das abgehärteste jakutische Pferd unter den Schutz des Menschen, der Hund heult nicht mehr, sondern winselt erbärmlich und verkriecht sich in einen Winkel. In der Umgebung der Ansiedlungen findet man dann die Leichen Erfrorener, die vom Chijus bei irgend einer Verrichtung überrascht wurden. Es klingt wie ein Märchen, trotz alledem gewöhnen sich Menschen und Tiere an die furchtbare Kälte. Den Tieren wächst ein langer dichter Pelz und das Jakutenweib reibt sogar ihr Kind mit Schnee ab.

Ganz anders und viel weniger schlimm sieht es im südlichen Teil von Sibirien aus. Wenn auch dort im langen Winter die Temperatur oft so niedrig ist, daß der Mensch es bei Nordwind nicht wagen darf, das schützende Haus mit dem wärmenden Feuer zu verlassen, so ist doch der Sommer heiß und läßt die Nahrungsmittel gut gedeihen.

Die wirtschaftlichen Beziehungen Sibiriens zum Weltverkehr reichen nicht in allzuferne Zeiten zurück. Das Land ist ja an und für sich nach unsern Begriffen riesengroß. Ganz Europa und noch ein Stück von Amerika gehen auf die Bodenfläche Sibiriens. Zweck der Zeilen kann es nicht sein, auf die Verhältnisse Sibiriens zur Zarenzeit mit ihren Gefängnissen, Bergwerken und schmutzigen Siedlungen für politisch verbannte näher einzugehen. Es sei nur soviel gesagt: Solange die jetzigen Sowjetmachthaber noch nicht die Herren von Rußland waren, verurteilten sie die Verbannung scharf. Und heute? Heute sind es diese Gewaltmenschen, die die geistig Ueberlegnen, die Konjunktur- und Kulturträger, kurz alle Mißliebigen nach Sibirien zur Ansiedlung deportieren. Es würde zu weit führen, wenn man in diesen Zeilen auf die Handelsgebiete, Goldgewinnung, Fell- und Häutehandel usw. eingehen wollte. Was uns hier aber am meisten interessiert ist einer der wichtigsten Ausfuhrartikel, die Butter.

Die erste Nation, welche die Steppe als Milcherzeugerin erkannte, waren die Dänen. Der große, immer steigende Buttermarkt Kopenhagens konnte dem immer mehr anwachsenden Bedarfe nicht mehr nachkommen. Um die politisch-militärische Macht in Ostasien zu stärken, wurde gerade in dieser Zeit von der russischen Regierung die Eisenbahn so angelegt, daß sie die großen Ströme überall an Stellen schnitt, wo sie nach Norden und Süden hunderte, ja tausende von Kilometern schiffbar waren.

Jetzt war es für den sibirischen Handel leichter, mit dem europäischen Handel unmittelbar in Verbindung zu treten. In richtiger Erkennung dieser Tatsache zogen die Dänen schon mit fortschreitendem Eisenbahnbau nach dem Osten, um sich eine günstige Handel-Konjunkturausnützung zu sichern. Sie richteten längst der Bahn Molkereien ein, kauften die Milch aus den umgebenden Ortschaften für ein geringes Entgelt, verarbeiteten sie auf eigene Rechnung zu Butter und exportierten dieselbe. Aber auch hier hat die Revolution das aufgebaute Kulturbild fast ganz zerstört. Von den dänischen Molkereien sind es nicht mehr viele, die sich in die heutige Zeit herübergerettet haben.

Es ist ja bezeichnend, daß die Sowjet-Regierung die Kulturträger zum Teil nach Sibirien verbannte, um so ihren geistigen Einfluß lahm zu legen. Bezeichnend ist es aber auch, daß gerade die Verbannten die Bahnbrecher zu einer neuen wirtschaftlichen Erschließung des Landes werden. Russische Bauern gründen unter Führung dieser Intelligenz neue Genossenschaften und verarbeiten die Milch jetzt selber. Die Butter verkaufen sie an dänische Exporthäuser. Auch einige deutsche sind darunter, auch eines, dem wir diese Einzelheiten verdanken.

Heute ist es beinahe wieder soweit, daß jedes größere sibirische Dorf einen Butter-Agenten hat eine, wenn auch nur schwache Anlehnung an den Weltmarkt. Hauptvertreter der Importhäuser sorgen für die Eisenbahnverladung. In eisgekühlten Waggons geht die Butter an die Häfen der Ostsee, von wo sie die Schiffe nach Kopenhagen, London, Rotterdam und Hamburg bringen. Es ist zu bedauern, daß die Vermittelungstätigkeit dieser Importhäuser von der Sowjet-Regierung nur unzureichend unterstützt wird. Neben dem Bargeld, das durch die Butterausfuhr nach Sibirien fließt, erhält das Land sämtliche Molkereimaschinen, die für einen neuzeitlichen Betrieb nötig sind. Sibirien kann die Apparate nicht liefern, auch die Industrie Rußlands ist dazu nicht in der Lage, ja man kann mit gutem Gewissen behaupten, heute noch weniger als vor dem Kriege. Heute liefert Dänemark in erster und Deutschland in zweiter Linie den starken, immer wachsenden Bedarf. Auch hier sind erhebliche Schwierigkeiten mit der Sowjet-Regierung, die die Regelmäßigkeit unterbindet.

Das große Material zu den Unmengen von Butterfässern (Versand-Tonnen) muß Sibirien aus dem Ausland beziehen. Den Kenner überrascht dies mit Hinblick auf die vorhandenen riesigen Urwälder Sibiriens. Aber es fehlt an Sägewerken, die das Holz so bearbeiten können, wie es der Frachtersparnis wegen für den Bahntransport nötig ist. Dann mögen sich auch Spezial-Sägewerke kaum bilden, weil das Holz von den Waldungen sich in schlechtem Zustande befindet. Tausende von Bäumen in einem Bestande sind angefault und zerfressen und so ist aus einer großen Masse ein verhältnismäßig kleiner Nutzholz-Verwertungsertrag zu erzielen. Die erforderlichen Buttertonnen kommen aus Skandinavien. Die zu einem Faß gehörigen Dauben werden mit den Bändern zusammen gebunden und in Bündeln verschickt.

Erzeugnisse des Ackerbaues, Gereide, kann Sibirien nicht ausführen. Der sibirische Bauer ist zum Feldbau wenig geeignet. Er arbeitet zu primitiv und erzeugt aus Bequemlichkeit nur das, was er zu seinem eigenen Bedarf nötig hat. Viehzucht erscheint ihm lohnender und bequemer. Darum findet man rings um das Dorf die Viehweiden und dann erst kommen die Felder.

Man könnte sagen, die einzigen Bewohner Sibiriens, die sich fleißig mit Ackerbau beschäftigten, sind etwa 30 000 Deutsche im Omsker Gebiet, in der Nähe des Irtisch. Es sind die Nachkommen jener Bauern, die im achtzehnten Jahrhundert unter Katharina der Großen aus der sächsischen und schwäbischen Heimat in das südliche und südöstliche Rußland gezogen sind. Die Art, wie sie Wohnhäuser und Ställe bauen, ist dieselbe geblieben wie in ihrer deutschen Heimat. Die landwirtschaftlichen Maschinen, die fast restlos eingeführt werden, kommen aus Amerika. Deutschland hat sich nur in verschwindenden Maßen den Markt zu erobern gewußt. Dadurch kommt es, daß für größere landw. Maschinen bis zu 6000 Rubel Fracht gezahlt werden mußte. Trotzalledem werden die Ackerbauer in Sibirien bei der Getreideausfuhr, auch wenn intensiv gewirtschaftet würde, keine Rolle spielen. Das Klima macht ja den Anbau von Winterfrucht unmöglich. Man rechnet auch damit, daß die Sommer nicht gleichmäßig ausfallen und baut darum harte, widerstandsfähige Weizensorten an. Das daraus hergestellte Mehl würde unsern verwöhnten Ansprüchen nicht genügen, zumal die große Eisenbahnfracht das Getreide oder Mehl derart verteuern würde, daß es dem amerikanischen, welches auf dem billigen Wasserwege importieret wird, auch nur im geringsten die Wage halten könnte. Hat der Ackerbauer in Sibirien mal Ueberschüsse, so werden dieselben im Waldgebiet untergebracht.

Der Kommunismus hat über die wenigen Städte in Ostsibirien keine Macht gewonnen. Das Hinterland ist so gut wie parteilos. Durch den Zuzug der russischen Intelligenz, wenn auch diese auf dem Zwangswege erfolgte, sind die Aussichten für die kommende Entwicklung sehr aussichtsreich. Schon die Entwicklung zwei Jahrzehnte vor dem Kriege zeigte, wozu das Land fähig ist. Diese Erkenntnis ist zwar nicht Eigentum der Russen, sondern der wachsamen Angrenzer. Man muß staunen, daß die s. Zt. wachsende Entwicklung innerhalb der Landesgrenzen ohne Eindruck auf die russische Regierung blieb.

Das alte Rußland verwandte seit jeher zu seinem eigenen Schaden seine Kraft lieber auf ständige Ausdehnungspolitik, als auf eine gesunde Entwicklung des Landes. Im letzteren Teil folgt das neue Rußland genau dem alten Vorbild, wenn auch unter anderen Verhältnissen und mit andern Mitteln. Wie schon Eingangs erwähnt, ist Sibirien heute noch die Ablagerungsstätte für politisch unerwünschte Elemente. Es scheint aber, daß diese verbannte Volksklasse berufen sein dürfte, dem Land ungeheuren Nutzen durch ihre Erfahrung und Kultur zu bringen. Eines ist aber klar, die Erschließung des Landes kann nur nach Abkehr von den jetzigen russischen Wirtschaftsmethoden erfolgen. Das ist die Summe aller Erfahrung für den die dortigen Verhältnisse kennenden West-Europäer. Dann ist aber das Land das Eldorado der überraschendsten Möglichkeiten. Sein Boden ist jungfräulich. Der Reichtum seiner Schätze aller Art ist trotz der mangelnden wissenschaftlichen und praktischen Forschungen schon jetzt als ungeheuer zu bezeichnen. Der weitaus größte Teil des Landes harrt noch seiner Erweckung. Diejenigen, die dies alles erkannt haben, rechnen schon heute mit amerikanischem Geld und deutscher Intelligenz und Arbeitskraft.

Möchte auch diesen Zeilen der Erfolg beschieden sein, daß mancher Deutsche diesem Land mehr Augenmerk schenken möchte, um wirtschaftliche Annäherung zu suchen, ehe ein anderer findiger Staat seine Künste spielen läßt. Für einen jeden vorwärtsstrebenden Deutschen muß es aber ein erhebendes Gefühl sein, das tausende und abermals tausende von Meilen Entfernung keine Rolle spielen bezüglich seiner geistigen und produktiven Wertschätzung. . Kr . . .

Englischer Bergarbeiterstreik und deutscher Butterpreis.

Die Mitteilungen der Preisberichtsstelle beim Deutschen Landwirtschaftsrat schreiben:

Ungestümer denn je sind zurzeit die Angriffe, die die Auslandskonkurrenz gegen die deutschen Buttererzeuger richtet. Insbesondere sind es zwei Staaten, Dänemark und Holland, die mit aller Kraft bestrebt sind, ihre Ueberschußproduktion auf dem deutschen Markte unterzubringen. Von Dänemark ist man es ja nachgerade gewohnt, regelmäßig mit größeren Anlieferungen qualitativ hochwertiger Ware bedacht zu werden. Holland hingegen kam bisher über die westlichen Grenzbezirke hinaus für die deutsche Konsumentenschaft so gut wie überhaupt nicht in Frage. Wenn es jetzt mit so starken Mengen auf den Markt tritt, daß sein Einfluß im gesamten deutschen Buttergeschäft spürbar ist und wenn andererseits die Dänen augenblicklich erheblich stärker drängen, als es sonst der Fall zu sein pflegte, so ist diese Verschärfung der Auslandskonkurrenz auf einen gemeinsamen Grund zurückzuführen: den Ausfall des wichtigsten europäischen Verbrauchers, England.

Seit den Tagen des großen Generalstreiks, also seit beinahe fünf Monaten, befindet sich die Kaufkraft dieses wirtschaftlich bisher am festesten dastehenden europäischen „Siegerstaates" auf einem derartig tiefen Stande, daß der Bezug einer so konjunkturempfindlichen Ware, wie sie die Butter darstellt, unter allen Umständen davon in Mitleidenschaft gezogen werden mußte. Und noch immer ist keine Beilegung des Wirtschaftskonfliktes abzusehen. Die Bergleute befinden sich nach wie vor im Streik. Zu der Gesamtsumme von 1,7 Millionen Arbeitslosen, also einem eben so hohen Betrage, wie ihn das Deutsche Reich mit seiner ungleich größeren Fläche und Gesamtbevölkerung aufweist, kommt noch die Zahl der Streikenden hinzu, die als Konsumenten für Butter mit ihren gesamten Familien im Augenblick vollständig ausfallen. Zwar schien es in den letzten Tagen hin und wieder, als bestände die Aussicht, daß der Konflikt im englischen Bergbau beigelegt würde, und die für den internationalen Butterhandel in Frage kommende Fachpresse glaubte auch daraus bereits eine Besserung der Aussichten und der Marktmeinung herleiten zu können. Alle diese Hoffnungen der europäischen Butterabgeber sind aber zunächst wieder zunichte geworden.

Wenn inzwischen auch ganze Gruppen über die Köpfe ihrer Organisationsführer hinweg die Arbeit wieder aufzunehmen begannen, so wäre es doch falsch, aus dieser Tatsache die Hoffnung auf eine baldige Beendigung des Kampfes zu schöpfen, wie es einige ausländische Fachblätter offensichtlich beginnen. Die Erfahrung hat nämlich gelehrt, daß eine Kaufkraft rascher zerstört oder vermindert, als weiter aufgebaut und erweitert wird. Bedenkt man, daß ohne Zweifel ein großer Teil der in Streik getretenen Tausende von Arbeitern während der so langen Streikperiode mit der von ihren Gewerkschaftsorganisationen oder von ausländischen Hilfsquellen gezahlten Unterstützung nicht haben auskommen können, daß sie vielmehr entweder persönliche Schuldverpflichtungen eingegangen sind oder aber Teile ihres Besitzstandes veräußert haben, berücksichtigt man weiterhin, daß die Streik= und Unterstützungskassen der Organisationen wieder aufgefüllt werden müssen, daß also die Beiträge zu den Gewerkschaften nicht geringer, sondern höher werden, und betont man schließlich noch die Tatsache, daß im gegenwärtigen Zeitpunkt eine Beilegung des Konfliktes kein für die Arbeiterschaft günstiges, also mit einer Lohnerhöhung verbundenes Ergebnis zeitigen kann, so muß man zu der Überzeugung gelangen, daß in absehbarer Zeit, also beispielsweise in den nächsten 5—6 Wochen, die Folgen eines so heftigen Kampfes nicht überwunden sein können.

Man wird infolgedessen nach wie vor mit einer eingeschränkten Kaufkraft Englands als einer gegebenen Tatsache rechnen müssen. Auf Monate hinaus wird Großbritannien sich außer auf seiner eigenen Erzeugung, bei der Deckung seines Butterbedarfes in demselben Maße auf die überseeische Einfuhr stützen, wie dies bisher der Fall war. Denn es ist eigenartig, daß die Verminderung der englischen Importe in erster Linie die europäischen Lieferungen tragen, daß hingegen die überseeischen Überschußgebiete, auch wenn sie nicht zum englischen Kolonialreich gehören, ihre Abgaben ziemlich unvermindert aufrecht erhalten konnten. So hat Argentinien z. B. in den ersten fünf Monaten des laufenden Jahres 484 000 Kisten Butter in England unterbringen können und damit noch etwas mehr abgesetzt, als im gleichen Zeitraum des Vorjahres. Die europäischen Importe nach England hingegen weisen einen außerordentlichen Rückgang auf. Daran ändert auch die Tatsache nichts, daß es ukrainischen, rumänischen und sibirischen Märkten mitunter gelingt, in kleineren Mengen auf dem Londoner Markt unterzukommen. Die hauptsächlichsten Überschußgebiete Europas befinden sich in starken Absatzschwierigkeiten.

In ihrer Not überschwemmen diese nun den einzigen Markt, der im Augenblick für sie in Frage kommt, mit ihrem Butterüberschuß. Da ein Teil der europäischen Staaten selbst bestrebt ist, seine Molkereiindustrie aus= und aufzubauen, wie z. B. Italien, da ein anderer Teil infolge noch größerer wirtschaftlicher Schwierigkeiten, als England sie aufzuweisen hat (Geldentwertung in Frankreich und Belgien usw), als leistungsfähiger und bereitwilliger Abnehmer nicht in Frage kommt, so konzentriert sich das Überschußangebot Europas im Augenblick in Deutschland. Kein Wunder, daß unter diesen Umständen der deutsche Butterpreis, soweit die Zölle dies zulassen, vom Auslande diktiert wird. Kein Wunder auch, daß die deutschen Butterpreise, die noch in den letzten Wochen versuchten, ihren eigenen Weg zu gehen, mit Gewalt in ihrer Entwicklung an die Weltmarktpreise angepaßt wurden. Als noch vor etwa 14 Tagen die deutschen Notierungen sich gegenüber denen des Auslandes durch außerordentliche Festigkeit auszeichneten, da sagten bereits einsichtige Kreise des Butterhandels und auch der Erzeugerschaft vorher, daß bei der sinkenden Tendenz der Weltmarktlage dieser Zustand nicht von langer Dauer sein könnt Er hat jetzt tatsächlich ein Ende gefunden. Die Weltmarktpreis sind noch immer leicht rückläufig und sie reißen au unsere Notierungen mit sich. So konnte in den letzten Tage weder die Hamburger Butterauktion der schleswig=holsteinischen Meiere verbände ihre bisherige Position behaupten, noch war es der Berlin Notierung möglich, sich auf dem Stande der Vorwoche zu halten. A letztgenanntem Orte wurde die Notiz am 24. August von 173 M a 170 M herabgesetzt.

Daraus ergibt sich also, daß die Hausse, die in den ersten drei Augus wochen den deutschen Buttermarkt auszeichnete, nicht auf allgemein wir samen, sondern nur auf Momenten aufgebaut war, die nur für Deutsc land Gültigkeit besaßen. Auch hier konnten sich diese Momente nur f eine Uebergangszeit auswirken, solange man eben glaubte, durch die a 1. August d. J. eingetretene Erhöhung des Butterzolles dazu in der La zu sein. Jetzt zeigt sich aber deutlich, daß selbst dieser erhöhte Butterz nicht ausreicht, um den deutschen Buttermarkt vom Auslande unabhäng zu machen. Vielmehr zwingt der Auslandspreis auch unseren Markt seinen Bann und wir müssen uns mit ihm begnügen.

Die Milchwirtschaft Oesterreichs.

Es wird nur wenige Wirtschaftszweige geben, die in verhältnismäß kurzer Zeit so grundlegende Aenderungen erfahren haben, wie die Mil wirtschaft im heutigen Oesterreich. Um die Jahrhundertwende noch wur der überwiegende Teil (70 Prozent) des Milchbedarfs Deutsch=Oesterreic durch Zufuhren aus Mähren und Böhmen, selbst aus Ungarn und Schlesi gedeckt, Ober= und Niederösterreich zusammen mit Steiermark, gewiss maßen doch die Hinterländer der Stadtgemeinde Wien, des Hauptmilchve brauchers lieferten nur 30 Prozent. Dieses ungünstige Lieferungsverhä nis muß zurückgeführt werden auf das damalige Fehlen jeglicher Ma nahmen zur Hebung der Viehzucht und zur Förderung des Futterbau denn als die Landesregierungen, vor allem von Niederösterreich, energi diese Ursachen zu beseitigen begannen, wandte sich das Blatt. Schon n einer kurzen Reihe von Jahren waren für die „Bauernmilch" Ober= u Niederösterreichs ausreichende Absatzmöglichkeiten geschaffen, die ehed in den Städten vorherrschende „Herrschaftsmilch" wurde mehr und m verdrängt, nicht zuletzt durch die Tätigkeit des leistungsfähigen Genosse schaftsnetzes, das man in Niederösterreich geschaffen hatte. Unter dies Umständen konnte z. B. im Moment des Kriegsausbruchs Niederrösterre allein 65 Prozent des Wiener Milchbedarfs decken.

In den Kriegsjahren konnte sich der Aufstieg der Milchwirtsch im Gebiet des heutigen Deutsch=Oesterreich weiter fortsetzen, da nach u nach alle Zufuhren aus dem jetzigen Ausland, wie Ungarn, Tschechoslov kei, Jugoslawien usw. wegfielen, sodaß praktisch jede Konkurrenz aus schaltet war. Dieser Zustand dauerte auch zur Zeit der Staatenneugri dung noch an, was der jungen Milchwirtschaft die Umstellungsschwier keiten ersparte, mit denen jeder Wirtschaftszweig Mitteleuropas schwer kämpfen hatte. Knappe zwei Jahrzehnte hatten also ausgereicht, um heutige Deutsch=Oesterreich von der ausländischen Milchzufuhr praktisch abhängig zu machen, Oesterreich konnte sich in der Zeit der völligen Gre sperre hinreichend mit eigener Milch versorgen. Und als weiteres Mom nicht zu vergessen: Niederösterreich, zum Ausgang des vorigen Jahrh derts Weinbaugebiet, durch Reblausschäden jedoch verarmt, wurde Milchwirtschaft umgestellt, um hier ein lohnendes Absatzfeld zu finden.

Spurlos ist nun allerdings der Weltkrieg an der Milchwirtschaft heutigen Deutsch=Oesterreich auch nicht vorübergegangen. Waren es ke Absatzsorgen mehr, so beeinträchtigten die Schwierigkeiten der Fut beschaffung, der Rückgang des Viehbestandes, das Fehlen geschulten M personals und zu einem gut Teil auch die unglückliche Preispolitik Zwangswirtschaft oftmals ihre Leistungsfähigkeit, sodaß die täglichen lieferungen auch verschiedentlich nachließen. Andererseits wirkten sich Dinge auch ungüstig auf die Qutlität der Milch aus, wie die nachstehe Tabelle über den durchschnittlichen Fettgehalt der Milch in den Jah 1910—1924 beweist. Er betrug:

1910	3,69 Prozent	1919	3,25 Prozent
1913	3,77 Prozent	1920	3,15 Prozent
1915	3,81 Prozent	1921	3,27 Prozent
1916	3,69 Prozent	1922	3,39 Prozent
1917	3,57 Prozent	1923	3,57 Prozent
1918	3,25 Prozent	1924	3,64 Prozent

Wie ersichtlich, konnten in den letzten Jahren auch diese Einwirkun der Kriegsjahre wieder überwunden werden.

Ebenso, wie sich nun in Oesterreich die Verhältnisse stabilisier nahmen die Dinge auch in den Nachbarländern wieder ihren geordn Lauf; Böhmen, Mären, Ungarn verfügten auch wieder über ihre volle stungsfähigkeit. Und da sie als ehemalige Lieferanten noch gut mit Verhältnissen des Wiener Marktes z. B. vertraut waren, so begann nieder= und oberösterreichischen Lieferanten in letzter Zeit hier ein K kurrent aufzuwachsen, der alle die Markteroberungen aus den verga nen beiden Jahrzehnten zunichte machen konnte. So kam zum Schutz österreichischen Milchwirtschaft der Milchzoll vor kurzem zustande, de 100 Liter der eingeführten Milch mit 3 Golkronen Zoll belegt, um Ueberflutung des Marktes zu verhindern.

Noch wichtiger vielleicht ist der Kredit von 6 Millionen Schillin bewerten, der Oesterreich vom Völkerbund eigens zur Erbauung von M kereien gewährt wurde. Diese Molkereien sollen in Gegenden erri werden, wo heute noch keine Milchwirtschaft betrieben wird; es mag als eine Art amerikanischer Wirtschaftsbeeinflussung angesehen wer wo man bekanntlich erst Eisenbahnlinien und Autostraßen baut und d Häuser. Wie dem nun aber auch sei, Frischmilch werden diese Molker vorerst kaum liefern können, zumal es ja auch darauf ankommt, Milch zu liefern. Und Butter und Käse liefern werden sie nicht g können, denn diese Produktion ist bedeutend schwieriger, mühsamer, kanter, ist auch wesentlich langsamer, wie sie viel höheres Kapital und geschulteres Personal erfordert. Diese Bedingungen müssen teilweise geschaffen werden, sodaß die Wirkung des Kredits erst gewissermc reifen muß.

F. K.

Vereine, Verbände und Genossenschaften

Verein der Schüler und ehemaligen Schüler der Molkereilehranstalt Kiel. Die zweite Jahreshauptversammlung findet am 19. September 1926, abends 8 Uhr, in der „Stadthalle" zu Hannover statt.

Tagesordnung:

1. Geschäftliches.
2. Vortrag: Die Milchkontrolle in dem Betriebe der Firma C. Bolle-Berlin. Referent: Dr. Mohr.
3. Kommers.

Zu dieser Versammlung sind alle in Hannover anwesenden Molkereifachleute eingeladen.

In Gemeinsamkeit mit Herrn Molkereiinstruktor Staege ist weiter eine Studienfahrt nach Cleve und zur „Gesolei" in Düsseldorf geplant.
Abfahrt: Hannover, 20. September morgens.
Abfahrt: Düsseldorf nach Cleve, 21. September abends.
Abfahrt: Cleve, 22. September abends.
Außer den Vereinsmitgliedern steht die Teilnahme jedem Molkereifachmann frei. Mindestteilnehmerzahl 25.

Anmeldungen sind zu richten an Herrn Molkereiinstruktor Staege, Hannover, Landwirtschaftskammer, Leopoldstraße. Anmeldungsschluß 14. September.

Der Vorsitzende. Prof. Lichtenberger.

Stellen-Angebote.

Wir suchen zum sofortigen Antr. einen tüchtigen

Molk.-Verwalter

für große Molkerei in Polen (früh. Westpreußen). Derselbe muß bereits gleiche Posten in größeren Molkereien der Provinz Holstein oder Oldenburg mehrere Jahre mit Erfolg bekleidet haben. Bewerbungen mit Zeugnisabschriften und Gehaltsansprüchen sind unter Nr. **3852** an diese Zeitung zu richten.

Wir suchen zum 15. September d. Js. einen jüngeren, zuverlässigen, sauberen (3807

Gehilfen

d. an flottes Arbeiten gewöhnt ist. Gefl. Angebote mit Zeugnisabschr. sind zu richten an

Oberhessische Milchzentrale Dampfmolkerei Nieder-Wöllstadt (Oberhessen).

Suche für 15. September einen

ersten Gehilfen

nicht unter 24 Jahren. Derselbe muß einem größeren Personal vorstehen können, äußerst zuverlässig, fleißig, ehrlich, solide und jeder fachmännischen Arbeit gewachsen sein. Es kommt nur eine 1. Kraft in Frage und sind Bewerbungen mit Zeugnisabschriften u. einwandfreien Empfehlungen zu richten an

Molkerei Pölzig in Thüringen bei Gera. 3862

Wir suchen zum 15. 9. 26 einen älteren

Gehilfen

der Radfahren kann, und hauptsächlich Milch untersuchen muß, sich willig jeder anderen Arbeit eines Versandbetriebes unterzieht. Geh. monatlich 100 Rmk. nebst freier Station und Kassen. Offerten erb.

Dampfmolkerei Glöwen i. Mark.

Suche sofort tüchtigen, fleißigen, ehrlichen

Gehilfen

welcher vormittags den Milchverkaufswagen fährt. Guter Pferdepfleger. Keine Arbeit scheuend. Antritt baldigst. (3897

Molkerei Neudamm, Neumark.

Für unsere neu errichtete Molkerei m. ausgedehnt. Flaschenversand suchen wir zum 1. Oktober einen geeignet., kautionsfähigen, unverh.

ersten Molker.

Derselbe muß alle Erfahrungen, die eine Flaschenmilch verlangt, besitzen und dies durch Zeugnisse und Referenzen nachweisen. Kost und Wohnung wird nicht gewährt. Bewerbungen mit Gehaltsangaben, Kautionsfähigkeit, Referenzen u. Zeugnisabschriften bitten einzureichen. Nichtbeantwortung innerhalb 14 Tagen Ablehnung. (3850

Milchverwertungsstelle Wehrdigt, e. G. m. b. H., Glauchau.

Wir suchen zum 16. September einen tüchtigen und unbedingt zuverlässigen

1. Buttermeier.

Es wollen sich nur allererste Kräfte melden. Angebote mit Zeugnisabschriften und kurzem Lebenslauf erbittet (3796

Molkereigenossenschaft Allenstein, Ostpreußen.

Für eine Genossenschaftsmeierei in Ostpreußen wird ein selbständ.

Tilsiter Käser

gesucht, der auch eine gute Butter herstellen kann und mit der Bedienung sämtlicher Molkereimaschinen durchaus vertraut ist. Es wollen sich nur Persönlichkeiten nicht unter 25 Jahre melden, welche ihre Zuverlässigkeit nachweis. können. Antritt nach Uebereinkunft. Zeugnisabschriften und Gehaltsforderung. sind beizufügen. Offerten unter Nr. **3802** an diese Zeitung.

Butter-Import und Großhandlg. in Köln sucht jüngeren

Molkereigehilfen

welcher Erfahrung in der Bearbeitung und Packetierung von Butter und Pflege von Käse hat. Angeb. mit Angabe bisheriger Tätigkeit u. Gehaltsansprüchen unter Nr. **3667** durch diese Zeitung.

Wir suchen zum 15. Septbr. für Betrieb und Kontor einen gut empfohlenen (3666

Gehilfen

von 19—21 Jahren bei einem Anfangsgehalt von 55 Mk. pro Mon. und freien Kassen. Es wollen sich nur solide Leute melden, die an selbständig. Arbeiten gewöhnt sind, in Milchversand etwas Erfahrung haben und sichere und flotte Rechn. sind. Bei guter Leistung Dauerstellung. Bewerbungen mit Zeugnisabschriften sind zu richten an

Dampfmolkerei Triptis, e. G. m. b. H., Triptis in Thür.

Wegen Abganges des jetzigen zur Molkereischule suche zum 15. Sept. einen jungen, tüchtigen, soliden

Gehilfen

als zweiten für alle vorkommenden Molkereiarbeiten. Hilfeleistung b. Milchannahme und -Ausgabe muß mit übernommen werden. Gehalt 40—45 Mk. bei freier Station und Kassen. Offerten erbittet (3686

R. Wolf, Inspektor, Udestedt, S.-W.

Suche zum 15. Sept. einen tücht., selbständig arbeitenden

Gehilfen

nicht unter 25 Jahren. Gehalt Mk. 70,—. Bewerbungen an

P. Raabe, Molkerei Bad Ziegenhals.

Für Molkerei von ca. 1500 Liter wird möglichst zu sofort ein älterer

Gehilfe

gesucht, der in der Käserei bewandert ist und solchen Betrieb selbständig leiten kann. (3865

Molkerei Drawehn, Kreis Bublitz, Post und Bahnstation.

Wir suchen zum 15. September oder früher einen erfahrenen jüng.

Gehilfen.

Bitten um Zeugnisse und Lohnford.

Molkereigenossenschaft Harsefeld (Hannover). 3700

Da angenommener Gehilfe ausgeblieben, suchen zum sofortigen Antritt evangel. (3692

2. Gehilfen.

Angebote mit Gehaltsforder. erb.

Molkerei Hardegsen (Prov. Hannover).

Wir suchen zum 15. Sept. einen soliden, ehrlichen und zuverlässigen

Gehilfen.

Anfangsgehalt Mk. 55.—. Offert. mit Zeugnisabschriften erbittet

Dampfmolkerei Hohenleina Post Kl.-Crostitz, Bezirk Halle.

Jung., gewissenhafter, angehend.

Gehilfe

findet zu sofort im hiesigen Vollbetriebe für alle vorkommenden Arb. Aufnahme. Angebote mit Gehaltsforderungen ohne freie Kassen sind zu richten an (3823

Molkereigenossenschaft Schlawa, N.-Schlesien.

Wegen Unglücks des jetzigen suche per sofort oder später einen fleißig., sauberen

Gehilfen

f. Harzkäserei, welch. sich vor keiner Arbeit scheut. Selbiger kann sich in der Branche ausbilden. Anfangsgehalt p. Monat 40 Mk. und freie Station. Sehr guter Tisch wird geführt. Zeugnisabschriften erbeten.

Harzkäserei Bodenwerder, Kreis Hameln. 3867

Suche z. 1. Okt. od. ein. Tage fr. ür d. **Dampfmolk. Gräfenhain,** Kr. Sagan, einen jg., zuverl. **Gehilfen,** . alle vork. Arb. sowie ein. Milch-ahrten zu besorgen hat. Etw. Erf. n der Zubereit. v. Schlagsahne u. Sauermilchquarg erw. Geh. 50 M nebst freier Stat. Angebote erb.
Fr. Kanasliwas, Jüterbog,
Hindersinstraße 4. (3957

Suche für sofort einen tüchtigen, ungen

Gehilfen

er evtl. auch mal Milchverkaufs-wagen fährt. Angebote mit Zeug-isabschriften und Gehaltsf. erb.
Dampfmolkerei Tschernow
bei Cüstrin. 3952

Wir suchen zum baldigen Antritt inen äußerst gewissenhaften, saub. nd umsichtigen

Gehilfen

esonders für Kessel, Maschin., Eis-naschine, Lichtanlage. Gehalt Mk. 0.—, freie Station, Kassen und Steuern. Nur bestempfohlene Be-werber wollen Offerten nebst Zeug-isabschriften und Altersangabe insenden. (3950
Gen.-Dampfmolkerei Teichel
bei Rudolstadt in Thür.

Suche zum 15. September einen üchtigen, sauberen

1. Gehilfen

ür Kessel und Maschinen. Der Betrieb mit Milchversand der Neu-eit entsprechend eingerichtet. Ge-alt 70.— Mk. ohne Abzüge. Off. rbittet (3945
Central-Molkerei Haldem,
Post Dielingen i. Westf.,
Bahnstation Lemförde.

Zum 15. September oder einige age später suche ich aus Gesund-eitsrücksichten einen im Molkerei-ach (Kessel- und Maschinenbedien., utter- u. Quargherstellung usw.) ündlich erfahrenen gewissenhaft., lbständig arbeitenden, nicht unter Jahre alten (3943

Gehilfen.

Herm. Strothmann, Molkereibes., Gütersloh in Westf.

Nähe Worms.
Zur Gründung einer Käserei usw. Mainzer Handkäse) wird ein tüch-iger, **lediger Fachmann gesucht,** der nstande ist, einen Betrieb selbst. nzurichten und eine gute markt-ähige Ware herstellt, evtl. auch eteiligung. Wohnung kann gest. erden. Angebote mit Gehaltsan-rüchen oder Höhe der Beteiligung nter Nr. **3947** an diese Zeitung. m Umkreis v. 30 Kilometer keine onkurrenz.

g. Molkereigehilfe

er -Gehilfin zur Briekäsefabrika-on und Butterformen für sofort sucht. Käseherstellung wird evtl. ch angelernt. Gesuche mit Geh.-nsprüchen an (3860
Anton Markert,
Molkereiprodukte, Plauen,
Johannstraße 94.

Suche zum 15. September einen chtigen, ehrlichen und sauberen

Gehilfen.

erselbe muß ein flotter Butter-rmer sein und sich sonst keiner rbeit scheuen. Angebote m. Zeug-ssen erbittet (3759
Dampfmolkerei Ruppendorf,
Bez. Dreden.

Suche für eine moderne Harzkäse-brik äußerst tüchtigen

Harzkäsemeister

r wirklich ein erstklassiges Pro-ukt herstellen und auch nach Harz. rt arbeiten kann. Monatl. An-ngsgehalt 240.— Mark. Derselbe nn sich auch mit einigen tausend ark beteiligen und erhält dafür nen guten Prozentsatz vom Rein-rdienst. Offerten erbittet durch
W. Lugenbühl, Charlottenburg,
Akazienallee 44. 3777

Suche zu sofort einen tüchtigen

Gehilfen

als alleinigen, der Lust zur Käserei hat u. sich vor keiner Arbeit scheut. Gehaltsforderungen an (3942
Dampfmolkerei Sadewitz,
Kreis Oels.
F. Gebauer.

Jungen, sauberen

Gehilfen

der auch ein Pferd mit pflegt (ohne Fahrten) sucht bei 40 Mk. monatl.
Centralmolkerei Wilkau,
Kreis Neustadt, O.-S. (3941

Suche sofort oder zum 15. Sept. einen jungen, kräftigen

Gehilfen

für alle vorkommenden Arbeiten. Auch muß derselbe die Milch holen. Da der Chef krank ist, hat selbiger den ganzen Betrieb zu besorgen. Gehalt monatlich 50 M sowie % und freie Kassen. (3906
Molkerei Egeln, Bez. Magdeburg.

Wir suchen zum 15. September einen tüchtigen, gewandt. **Gehilfen** f. Butterei u. Annahme (Milchver-sand u. etw. Magerm.-Rückg), nach-mittags Kontorarbeiten. Ang. mit Zeugnisabschr. sind zu richten an
Molkerei Horneburg,
eingetr. Gen. mit unbeschr. Haftpfl.,
Horneburg, Niederelbe.
Strecke Hamburg - Cuxhafen.

Suche zum 15. September einen jungen

Gehilfen

der guten Romadur- und Quadrat-käse herzustellen versteht als allein.
Central-Molkerei Cranzin,
Kreis Arnswalde, Neum.

Suche zu sofort einen jungen

Verkäufer

für mein Milch- und Käsegeschäft. Selbiger muß auch Auto fahren können. Angebote mit Lebenslauf, Zeugnisabschriften und Gehalts-forderungen erbittet (3896
F. Hatje, Hamburg,
Hammersteindamm 8, pt.

Suche zu sofort oder 15. Septbr. einen tüchtigen, ehrlichen

Gehilfen.

Derselbe muß mit der Fabrikation von Tilsiter und Steinbuscher Käse unbedingt vertraut sein und in Schweinemast u. -Zucht Erfahrung besitzen. Auch die elektrische Licht-anlage ist zu führen. Offerten mit Gehaltsangaben u. Zeugnisabschr. sind zu richten an (3916
O. Didlap,
Dampfmolkerei Gr.-Trumpeiten
bei Kaukehmen i. Ostpr.

Tüchtiger, zuverlässiger

Kutscher

zu sofort oder 15. d. Mts. gesucht. Gehaltsansprüche und Zeugnisab-schriften zu richten an (3914
Molkerei A. Bruhin, Liebenwalde.

Tüchtiger Harzkäser,

welcher für feinste, haltbare Ware garantieren kann, wird gesucht. Teilhaberschaft 1000.— Rmk. erw. Offerten unter Nr. **3961** an diese Zeitung.

Lehrling,

Sohn achtbarer Eltern, gesund und kräftig, welcher das Molkereifach gründlich erlernen will, kann bald. eintreten. (3629
M. Domke, Molkerei Kneitlingen,
Post Schöppenstedt.

Wegen Verheiratung meiner Tochter suche ich eine junge, tücht., angehende (3923

Meierin

für Betrieb und Haushalt. Der Eintritt könnte am 15. September erfolgen. Familienanschluß. Mel-dungen mit Gehaltsforderungen er-beten an
Molkereigenossenschaft Brehna
bei Halle a. Saale.

Tüchtiger Gehilfe

Suche zu sofortigem Antritt ein. **tüchtigen Fachmann,** d. in d. Koch- und Weichkäserei sowie in Buch-führung bewandert ist. Anfangs-gehalt 50—60 Schill. (Oesterreich.) nebst freier Station. Reise wird n. 6 Monaten vergütet. (3674
Gutsmolkerei und Käserei
Fischerhof in Werndorf
bei Graz, Steiermark.
Inhaber: **J. Auer.**

Zum 20. d. Mts. ev. einige Tage früher stelle noch einen jungen, kräftigen, an Sauberkeit gewöhnten

Gehilfen

ein für alle vorkommenden Molke-reiarbeiten. Anfangsgehalt 60 M und freie Kassen. (3974
C. Lohl,
Molkerei und Weichkäserei,
Essenrode, Station Wendhausen
bei Braunschweig.

Junger Gehilfe

zum 15. Sept. gesucht, welcher in d. Weichkäserei erfahren ist und sich vor keiner Arbeit scheut. (3976
Molkerei Düderode (Harz).
Metze.

Wir suchen zum sofortigen Antr. einen tüchtigen, jungen

Gehilfen

für alle im Betriebe vorkommend. Arbeiten. Gehalt 40.— M. Ange-bote mit Altersangabe erbittet
Molkerei-Genossenschaft Kaltendorf.
Fernsprecher Oebisfelde 232.
Thielbeule. 3980

Molkereigehilfe

als Aushilfe, firm in allen Molke-reiarbeiten, welcher vormittags Kundschaft bedienen muß und mit Pferd umgehen kann, sofort ge-sucht. (3998
Molkerei Otto Müller,
Kötzschenbroda in Sa.

Zum sofortigen Antritt für städt. Vollbetrieb für Kessel, Maschinen und Dauererhitzungsanlage kann ein älterer, äußerst gewissenhafter, sauberer (4004

Gehilfe

der an gewandtes Arbeiten gew. ist, eintreten. Es kommen nur ält. Fachleute in Frage, die obig. Anforderungen voll u. ganz beherrsch. Angebote mit Zeugnisabschr. an
Molkerei Oldenburg-Eversten i. O.

Gesucht zum 1. Oktober ein tüchtiger, durchaus erfahrener, fleißig.

Gehilfe

für die Camembertkäserei. Solche, die nur pa. Zeugnisse und Referenz. aufzuweisen haben, wollen Angeb. einsenden an (4023
Meierei Wesselburen in Holstein.

Suche zum 15. September einen jungen, fleißigen (4005

Gehilfen

Stelle angenehm und dauernd. Anfangsgehalt 40—45 Mk., freie Kass.
Molkerei Käthen bei Vinzelberg, Altmark.

Keinem Lehrling

darf der „Milchw. Leitfaden" vom Molk.-Inspektor Lipp fehlen. Auf 121 Seiten sind darin alle Zweige der Milchwirtschaft und Schweinemast behandelt. Gegen Einsendung von 2,50 M wird das schön gebundene Buch geliefert von der Buchhandlung der Molkerei-Zeitung in Hildesheim.

Suche zum 15. September evtl. etwas später eine junge, tüchtige

Meierin

für Butterei und Hilfe im Haush. Stellung dauernd. Offerten mit Gehaltsforderungen erbittet (4021
A. Schröder, Betriebsleiter, **Jübar,** Altmark.

Nach Hamburg suche ich zu sofort oder später (3895

junges Mädchen

für Haushalt und etwas Hilfe in der Molkerei. Gehalt neben freier Station und freien Kassen monatlich Mk. 30.—. Frdl. Zuschrift. an
F. Hatje, Hamburg 23, Hammersteindamm 8, pt.

Suche sofort eine

Meierin

die meine elektrische Melkanlage mitbedient und die mit sanitärer Milchbehandl. vertraut ist, Buchführung und sonstige Hofverwalterarbeiten sind mit zu übernehmen.
G. Reinecke, Gutsbesitzer, Groß-Stöckheim, Telefon Wolfenbüttel 456.

Suche zum 15. September eine tüchtige (3526

Meierin

für Betrieb und Haushalt nebst Familienanschluß.
Pockebusch, Molkerei-Genossenschaft Jasenbeck, Post Ohrdorf i. Hann.

Gehilfenstelle besetzt. Den Bewerbern besten Dank. (3818
Molkerei Milte.

Stelle besetzt. Den Bewerbern besten Dank. (3817
Molkereigenossensch. Lüdinghausen.

Gehilfenstelle besetzt. Bewerbern besten Dank. (3864
Molkerei Mützenow. Lubitz.

Stelle besetzt. Den Heren Bewerbern besten Dank. (3978
Molk.-Genossenschaft Neuenhofe.

Stellung besetzt. Für Bewerbungen besten Dank. (4018
Central-Molkerei Gebstedt in Th. e. G. m. b. H. **Neumann.**

Stellen-Gesuche.

Strebs. sol. Fachmann,
in ungekündigter Stellung, Mitte zwanziger, in allen Zweigen des Molkereifaches bestens bewandert, Erfahrung in Hart- und Weichkäs. sowie im Abrechnungswesen, sucht, gestützt auf gute Zeugnisse, zum 1. Oktober anderweitig Vertrauensst. Frdl. Angebote mit Gehaltsangab. bitte zu richten an (3931
Willy Stramann, Molkerei und Milchkonservenfabr., **Stubben,** Bez. Bremen.

Tüchtiger Fachmann,
25 Jahre alt, z. Zt. in einer städt. Molkerei als erster Gehilfe tätig, sucht zu sofort oder später Stellg. als Obermeier oder sonstigen Vertrauensposten. Kaut. von 1500 M kann gest. werden. Angebote unter **Nr. 3935** an diese Zeitung.

Molkereifachmann

23 Jahre alt, i. hies. Vollbetriebe als Expedient tätig, sucht zum 15. 9. oder später passende Stellung. Suchender ist mit allen Facharbeit. vertr., außer Weichkäserei, worin er sich auch gerne ausbilden würde. Gute Empfehlungen und Zeugnisse vorhanden. Herren Chefs, denen an einer tüchtigen, ehrlichen Kraft gelegen ist, woll. Angebote richt. an
Erich Schulz, Molkereigenossenschaft Greifswald (Pomm.) 3969

Molkereiverwalter. Suche f. ein. aus dem bes. Gebiet ausgew., äuß. tüchtigen Fachmann mit gut. Zeugnissen u. Empfehl. wieder Stellung. Werte Angebote an **Fr. Reschke, Garnsee,** Westpr. (3965

In- und Ausland!
Molkerei- und Käsereifachmann, 26 Jahre, tüchtig und zuverl., sucht, gestützt auf gute Zeugn. und Empfehlungen Stellung. Suchend. ist bestens vertr. mit Hart-, Weich- u. Sauermilchkäserei sowie Butterei, Milch- u. Rahmuntersuchung und allen neuesten Maschinen. Kleine Reparat. werd. selbst ausgeführt. Stellung als **Milchverkäufer** auch angen. Gute Erf. i. Umg. mit der Kundsch. Sicherh. könnte ev. gestellt werd. Frdl. Angeb. erb. **Gollasch, Herbsdorf b. Patschkau** (Schlesien).

Suche f. meinen Sohn, 21 Jahre, m. sämtl. Facharb. best. vertr., firm in Herstellung versch. Sort. Hart- u. Weichkäse, pa. Butter, **Stellung** für sofort od. sp. Gute Zeugn. zur Seite. Gefl. Ang. mit Gehaltsang. an **Wagenknecht,** Molkereiverwalt., **Elbing** III, Westpr. (3987

Junger, lediger Betriebsleiter, 27 Jahre alt, sucht, wegen Einstellung d. Betr. zum 1. Okt. anderw. dauernde Vertrauensstellung. Suchend. ist seit 12 J. im Fach u. mit allen Arbeiten sowie auch m. Herst. und Behandlung von Tils. und versch. Sorten Weichkäse aufs beste vertr. Ausführliche Angebote erbittet
Politt, Molk. Eberswalde, Ackerst. 4

Für

Molkereifachmann

30 Jahre, welcher meine Gutsmolkerei mit 1800 Liter täglich zwei Jahre in Pacht hatte, vertraut mit Buchführung, div. Arten Käse, sowie allen vorkommenden kaufmänn. und technischen Facharbeiten, welch. vor keiner Arbeit scheut, mit besten Zeugnissen und den ich nur als tüchtigen Fachmann empfehl. kann, suche ich zu beliebigem Antritt Stellung als Betriebsleiter, Obermeier, 1. Gehilfe, Expedient, Buchhalter oder sonstigen Vertrauensposten. (3982
v. Loesch, Heidewilzen, Bezirk Breslau.
Werte Angebote erb. unter **R. R. Dresden-A. 19, postlagernd.**

Aelterer

Molkereifachmann

früher lange Jahre in Maschinen, Anlagen und Bedarfsartikeln mit Erfolg gereist, sucht zum beliebigen Antritt gleiche Stelle. Gefl. Angebote unter **Nr. 3903** an diese Zeitung erbeten.

Solider Gehilfe, 23 J. alt, sucht wegen Einschränkung des Betriebes zum beliebigen Antritt Dauerstell. Gegend gl. Such. ist Spezialist in Tilsiter Käse u. Butterei, besitzt a. einige Kenntnisse in Weichkäserei. Mit Kessel, Maschin., Schweinezucht u. -Mast vertr. Gute Zeugn. und Empfehl. steh. z. Verfüg. Gefl. Ang. u. **Norddeutschland 3929** d. d. Ztg.

Junger Gehilfe,
20 Jahre. mit sämtl. Facharbeiten vertraut, sucht, gest. auf gute Zeugnisse, Stellung zum 15. September. Gegend gl. Angb. bitte zu richten an **Herbert Urmoneit, Schwirgsden,** Post Sodehnen, Kreis Darkehmen, Ostpreußen. (3927

Kräftiger, arbeitsfreudiger Kutscher
sucht zum beliebigen Antritt Stell. als solcher. Suchender in Landwirtschaft erfahren, guter Pferdepfleger, in Brennerei schon tätig gewesen u. verrichtet willig ihm jede auferlegte Arbeit. Um frdl. Angebote mit Gehaltsangaben bittet Gottfried Bastek b. Herrn Ruhnke, Kutten b. Gumbinnen, Ostpr., Post Jerwischkehmen. 3928

Tüchtiger, evangelischer
Molkereigehilfe,
19 Jahre alt, sucht veränderungshalber anderweit. zum 15. 9. 1926 Stellung, am liebsten, wo er sich in der Käserei weiter ausbilden kann, jedoch nicht Bedingung. Such. ist vertr. mit sämtl. Molkereiarb. sow. Butterei, □-Käserei u. Quargber. u. Maschin. Werte Ang. sind zu richten an **Hans Koch, Molkerei Lohra,** Kreis Marburg. (3844

Milchverkäufer, tücht. u. zuverl., auch m. Molk.-Arb. vertr., sucht sof. od. sp. Stell. Ang. unt. **postlagernd 1052 Hannover 1.** (3985

Strebsamer solider Gehilfe,
20 Jahre, sucht veränderungshalber zum baldigen Antritt angenehme Dauerstellung wo er sich in der Käserei weiter ausbilden kann, jedoch nicht Bedingung. Suchender ist mit sämtlichen neuzeitlichen Maschinen bestens vertr. In hiesieger Stelle 2 Jahre tätig. Werte Angebote erb.
Otto Bruhn, 3892
Molkerei Oldenburg-Eversten i. O.

Suche für meinen Bruder, 18 J. alt, gesund und kräftig, zu sofort oder später

Stellung a. Lehrling.

Westfalen u. Rheinland bevorzugt. Werte Angebote erbittet (3891
Paul Rösner, Holthausen bei Herne, Castroperstraße Nr. 40.

Junger Gehilfe,
17 Jahre, sucht zum 15. 9. 26 Stellung. Derselbe hat gute Erfahrung in Hart- und Weichkäse, auch hat er gute Erfahrung in Kessel u. Maschinen. Werte Angebote unter **Nr. 3890** an diese Zeitung.

23jähriger Molkereigehilfe sucht z. 15. September angenehme Dauerst. Selb. ist mit sämtl. vorkommenden Arbeiten vollst. vertr., gut. Masch.-Kenner, geprüfter Heizer u. Maschinist, zuverläss. flotter Arbeiter und eine gute Stütze des Chefs, evtl. als erster. Gegend Hannover oder Hildesheim bevorzugt. Um Angeb. mit Geh.-Ang. bittet **Gust. König, Molk.-Gen. Dahlenburg** in Hann.

Junger, kräftiger Gehilfe, mit Tilsiter Käsefabrikation, Butterei, Maschinen, Milch- u. Sahneuntersf. vertr., sucht zum 15. 9. oder einige Tage früher Stellung. Angeb. erb.
F. Hinz, Königsberg i. Ostpr., Tiergartenstraße 54.

Strebsamer, solider Gehilfe,
23 Jahre alt, mit Führerschein 3 b, sucht zum 15. 9. Dauerstellung. Such. ist mit allen Facharbeiten d. Neuzeit aufs beste vertr. und 9 Jahre im Fache tätig und scheut s. auch sonst vor keiner Arbeit. Werte Angebote erbittet **Erich Dietrichs, Molkerei Lange, Chemnitz,** Elisenstraße 27—29. (3885

Molkereigehilfe

23 Jahre, ehrlich und zuverlässig, vertr. mit allen Molkereiarbeiten, sucht sofort Stellung. Geg. gleich. Gefl. Angebote erbittet (3901
E. Otto, Halle a. Saale, Beesenerstr. 82.

Tilsiter Käser, 27 Jahre alt, evgl., mit sämtlichen fachmännischen Arb. bestens vertraut und keine Arbeit scheuend, sucht zum 1. Oktober Stell. Angebote erbittet (3879
J. Breda, Molkerei Gr.-Neumühl bei Allenburg, Kreis Mehlau, Opr.

Gehilfe, 22 Jahre, mit allen [...] triebsarbeiten vertraut, sucht [...] Stellung. Auf hies. Stelle über [...] Jahre. Um Angebote bittet **Ber[...] Mittag, Molkerei Lehre,** Brschw[...]

Solider Gehilfe, 21 J. alt, su[...] Stellung zum 15. Sept. oder sp.[...] Molkerei evtl. auch in einem so[...] milchwirtschaftl. Betriebe. G[...] Angebote an **Heinrich Denk[...] Meierei Harsefeld** in Hannover.

Tilsiter Käser,
Westpreuße, 27 Jahre alt, der e[...] gut. Tilsiter herstellt, mit Butte[...] und Schweinemast gut vertraut [...] sucht zum 15. 9. oder 1. 10. e[...] gute Dauerstellung als Gutskä[...] oder alleiniger, jedoch nicht Bed[...] gung. Herren, denen an ein[...] wirklich ehrlichen Gehilfen gele[...] ist, mögen Angebote senden an [...]
R. Schilling, Edelak in Holst[...]

Tüchtiger, ehrlicher, an Saub[...] keit gewöhnter [...]
Molkerei- und Käsereigehilfe, 21 Jahre alt, sucht, gestützt auf [...] gute Zeugnisse, zum 15. 9. od. [...] Tage später angenehme Dauers[...] lung dort, wo Gelegenheit gebo[...] wird, sich im Büro weitere Ken[...] nisse anzueignen. In hiesiger [...] Landmolkerei 1½ Jahr beschäft[...] führt auch selbst kleine Repara[...] aus. Gegend gleich. Frdl. An[...] bote mit Gehaltsangaben sind [...] richten an **Gustav Schuster, M[...] kerei Gr.-Leuthen,** Kreis Lübbe[...]

Jg. Molk.-Gehilfe
21 Jahre alt, sucht zu sofort o[...] spät. Stellung i. Vollbetrieb. S[...] ist mit allen Facharbeiten gut [...] traut u. scheut sich vor keiner [...] Beste Zeugnisse sind vorhand. [...] gleich. Werte Angebote unter [...] **K. 3832** an diese Zeitung.

Suche Stelle für meinen [...] wandten als

Maschinenmeister
Hofverwalter oder Vertrauens[...] auf Gut, Brennerei oder dergl[...] Technische und praktische Erf[...] pa. Zeugnisse und Referenzen, [...] Jahre alt, früher Beamter, [...] pensioniert (Deutschnational). an Otto Nattje, Magdeburg, Molk[...] u. Milchgeschäft, Wittenberge[...]

Kräftiger, solider Gehilfe, 17½ Jahre alt, mit Butterei, K[...] und Maschinen wohl vertraut, [...] zum 15. September Stellung. [...] stellt auch guten Romadur u. [...] burger her, ist im Milchver[...] bestens bewandert und macht [...] sonstige Arbeiten. Werte Ang. [...]
Karl Feuerhak, Molkerei Loh[...] Kreis Marburg.

Strebsamer
Molkereigehilfe,
25½ Jahre alt, vertr. mit M[...] annahme, Zentrifugenraum, B[...] Kessel, Maschinen (Eismasch[...] Lichtanlage), Milch- und Sch[...] sahneversand u. Käserei sowie [...] Kontorarbeiten (Kontograph [...] Rechenmasch.) gut bewand., [...] sich, gest. auf gute langj. Zeugn[...] veränd. u. sucht pass. Dauerstel[...] irg. welcher Art zu bald od. sp[...] Reparat. führt er selbst aus. [...] ist gleich. Angebote erbittet [...]
Faasch, Molkerei Neukirchen, Mörs, Rhld.

Käsereigehilfe, 26 J. alt, [...] sämtl. Facharbeit. sow. Kessel, [...] schinen, Käserei, Butter. u. Sch[...] nemast bestens vertraut, auch i[...] Herst. von Weichkäse (Steinb. [...] Romadur) nicht unerf., sucht zu[...] od. sp. Stellung als alleiniger [...] Gutskäser bevorzugt. Gegend [...] Gefl. Ang. mit Gehaltsang. erb[...] u. **D. W. 26 postlag. Zinten,** O[...]

Allgäuer Käsemeister, 30 J[...] alt, ledig, sucht Dauerstellung, [...] in all. Weichkäsesort. Spezi[...] i. Camemb, d. Zeugn. u. Emp[...] nachweisb. Offert. mit Geh[...] angaben u. **3878** an diese Zeit[...]

Junger, kräftiger
Gehilfe
sucht zu sofort Stellung. Selbiger ist 17 Jahre alt, und mit all. Molkereiarbeit. gut vertr. Angeb. sind unter 4007 an diese Ztg. zu senden.

Tücht. 23jähr. Molkerei- und Käsereigehilfe sucht zum beliebig. Antritt gute Dauerstellung. Selb. ist an selbst. Arbeiten gew. Gute Zeugnisse vorh. Geg. gl. Werte Angebote erbittet (3767
Bruno Kautz, Stolp in Pomm. Mackensenstraße 32.

Junger Gehilfe sucht z. 15. Sept. **Dauerstellung,** am liebst. in Großbetrieb, jed. n. Beding. W. Ang. s. z. richten an Herrn **Fr. Schubkegel, Darmstadt,** Schwanenst. 71, II.

Gehilfe, 25 Jahre, mit allen ins Fach schlagenden Arbeiten sowie Kessel, Maschin., Eismaschine, auch in der Hart- sowie Weichkäserei u. in der Bearbeitung von Flaschenmilch (Vorzugsmilch) bestens vertraut, der sich vor keiner Arbeit scheut, sucht zum 15. 9. oder 1. 10. Stellung. Werte Angebote mit Gehaltsangaben erb. (3836
Karl Sack, Gräfl. v. Schwerinsche Gutsmolkerei Walsleben (Mark).

Junger Molkerei-Gehilfe, 23 J., sucht zu sofort oder 15. September Stellung. Selb. ist mit sämtlichen Molkereiarbeiten wie Kessel, Maschinen, Butterei sowie in der Herstellung v. Speisequarg u. Camembert aufs beste vertraut. Versteht sich auch auf Milchversand. Angeb. nebst Gehaltsangaben bitte zu richten an (3846
Alfred Riemer, Centr.-Molkerei, Kaltenbrunn, Obfr., Itzgr.

Junger, tüchtig. Molkereigehilfe sucht zum 15. September oder etw. später Stellung. Gute Erfahrung i. Milchversand, Butterei u. Maschin. Angebote mit Gehalt erwünscht.
Artur Prüß,
Molkerei Tramm, Post Roseburg in Lauenburg. 3930

Junger, tüchtiger
Gehilfe
sucht zum 1. 10. Stellung. Selb. ist mit allen neuzeitl. Maschinen vertraut und scheut sich vor keiner Arbeit. Offerten erbittet (3934
Heinz Awe,
Molkerei Niedergörsdorf (Brdbg.)

Junger, kräftiger Gehilfe, 21 Jahre alt, sucht zum 15. 9. 26 oder einige Tage später Stellung. Selbiger ist mit allen Zweigen d. Molkereifaches vertraut und scheut keine Arbeit. Werte Angebote sind zu richten an (3932
Max Bolus,
Molkerei Schakuhnen, Ostpreußen.

Tücht., strebs. Gehilfe, 26 J. alt, in hies. Stellung 2½ Jahre tätig, ehrlich u. zuverl., sucht, um sich zu veränd. zum 1. Okt. Stellung für Milchann. u. Kontor. Such. ist mit allen ins Fach schlag. Arb. best. vertr., ebens. mit Buchf. u. Abrechnungsw. Gute Handschr. u. gutes Rechn. vorh. Frdl. Angebote mit Geh.-Ang. sind zu richten an **Emil Lemke, Molk.-Gen. Wittbrietzen** b. Beelitz in der Mark. (3933

Tüchtiger Gehilfe,
23 Jahre alt, mit allen Arbeiten eines städt. und ländl. Betriebes vertraut, zuletzt als 1. Gehilfe eines größeren Frischmilchbetriebes tätig gewesen, sucht sofort Stellung. W. Angebote erbittet (3887
O. Marr, Merseburg a. S., Hälterstraße 8.

Suche für ordentlichen, fleißigen
Molkereilehrling
welcher bereits 1¼ Jahr gelernt hat für sofort oder baldigst anderweitig Stellung. Gegend Magdeburgs bevorzugt. Näheres durch
Gottlob Haferland,
Burg bei Magdeburg, Deichstraße 24. 4017

Junger Fachmann
mit ca. 10 Jahren Praxis sucht, gestützt auf wirklich gute Zeugnisse u. Empfehlungen, zum beliebigen Antritt Stellung als Betriebsleiter, Obermeier, Buchhalter. Er würde auch reelles Unternehm. ev. käuflich oder pachtweise übernehmen od. sich daran beteiligen. Gefl. Angebote, möglichst genau und ausführlich, unter **E. F. Nr. 4014** an diese Ztg. erbeten.

Fachmann,
Anfang 30er, led., sehr sol., tüchtig u. strebs., sucht Stellung z. 1. Okt. i. städt. Betrieb als 1. Gehilfe od. als alleiniger, gute Maschinenkenntn., sonst in sämtl. Facharb. vertr., am liebst. Süddeutschl., auch ohne freie Station, wo spät. evtl. Verheirat. gest. ist. Angeb. erbeten unt. **Süddeutschland Nr. 4015** an diese Ztg.

Ich suche für einen tüchtigen, fleißigen, soliden (3990
Gehilfen
den ich jedem Kollegen bestens empfehlen kann, zu sofort oder 15. 9. dauernde Stellung.
M. Jarchow, Molkereibesitzer
Ahnsen b. Meinersen, Pr. Hann.

Tücht., sol. Gehilfe, 26 J. alt, s. zum belieb. Antr. Stell. als Milchverkäufer. Selbig. ist schon einige Jahre als Verkäufer tätig u. versteht mit der Kundschaft aufs beste umzugehen. Angeb. erbet. an **A. Gloger, Molkerei Schwelm** i. Wfl., Wilhelmstraße. (4009

Solider, strebsamer
junger Mann
21 Jahre, mit kaufm. Ausbildung, möchte gern die Hälfte seiner Lehrzeit in einem anderen Molk.-Betr. zubringen, wo ihm auch Gelegenheit geboten wird, sich im Kontor auszubilden. Zuschrift. unter **4006** durch diese Zeitung.

Tücht., ehrl. **Molkerei- u. Käs.-Gehilfe,** spez. Tilsiter- und Quadr.-Käse, sucht sofort oder später Stell. Suchender ist mit allen ins Fach schlag. Arbeiten aufs beste vertr. u. garantiert für erstklassig. Käse und Butter. Pa. Referenzen stehen zur Verfügung. Gefl. Angeb. an (4016
Ewald Pelludat, Molk. Horum bei Minsen i. Oldbg.

Käsereigehilfe,
30 Jahre alt, evgl., nat. Gesinnung, mit Lübbers Automat vertr., kein Stundenarb., i. Verkehr mit Dorf- u. Stadtkundsch. gute Erfolge, Mithilfe in Molkerei, sucht per 15. 9. Stellung. Angebote erbeten an Hans Bosse, Steinigtwolmsdorf in Sachsen 297. (3937

Molkereigehilfe
21 Jahre alt, sucht zum 15. oder auch einige Tage später Stellung. Selbiger ist mit allen Facharbeiten gut vertraut, auch etwas Erfahrung in der Käserei und versteht mit Eismaschine umzugehen. Sicherer u. flotter Rechner. Frdl. Ang. erb
Fritz Gesse, 3967
Molkerei Natzmershagen, Kreis Schlawe in Pomm.

Junger Mann, 21 Jahre alt, gesund und kräftig, guter Pferdepfl., sucht Stellung als (3966
Milchkutscher.
Selb. versteht auch mit Schweinen umzugehen, da Vater langjähriger Schweinemeister in größ. Genossenschaftsmolkerei. Frdl. Ang. erb. **Richard Steinig, Molk. Metschkau,** Kr. Striegau in Schl.

Jung., solider Molkereigehilfe, Fachmannssohn, mit guten Zeugnissen und Empfehlungen sucht zur Vervollkommn. anderweitig Stellg. Antritt beliebig. Gute Erfahrung in neuzeitl. Maschinen, Herstellung feinster Butter sowie versch. Sorten Käse u. Quarg. Frdl. Angebote erbittet **Wittler,** Molkereigehilfe, **Mainzer Milchversorgung, Mainz.**

Junger, kräftiger Weichkäser
sucht Stellung als solcher oder in Molkerei, wo ihm Gelegenheit gegeben wird, sich an neuzeitlichen Maschinen weiter auszubilden. Stelle kann sofort angetreten werden. Angebote erbitte unter **3964** an diese Zeitung.

Strebs., 25 J. alter **Molkereigeh.,** vertraut mit Dampf-, Licht- u. Ahlborns Kühlanlagen sowie Tilsiter, Holländ.- u. versch. Sorten Weichkäse, sucht z. bald. Antr. Stellung, auch als Maschinenführer. Um werte Angebote bittet (3936
E. Batschkus, Poseritz, Rügen.

Suche für einige Schüler des mit diesem Monat zu Ende gehenden Gehilfenkursus noch (4030
passende Stellungen
zu Anfang Oktober als Gehilfe od. Obermeier.
Direktor L. Müller, Cleve
Molkereischule.

Tüchtiger, zuverl., ehrl. Gehilfe, 21 Jahre alt, an selbst., saub. Arb. gewöhnt und kleine Reparaturen selbst ausführend, sucht zum 15. 9. 1926 anderweitig Stellung. Such. ist sicher. Rechner, besitzt gute Handschrift und ist vertraut mit der monatlichen Abrechnung, mit Milchuntersuch., Milch- u. Schlagsahneversand, sowie der Führung sämtl. neuzeitl. Maschin. Firm in d. Herstellung feinster Tafelbutter u. gewandt i. Butterformen, auch in Käserei nicht unerfahren. Größ. städt. Vollbetrieb bevorzugt. Angeb. erb. **E. Lubke, Hamburg 33, Ahrensburger Straße 14, Meierei Willwock.**
Gleichzeitig suche ich für meinen Freund, 21 Jahre alt, Stellung in Molkerei als **Kutscher und Mithilfe i. Betrieb oder ähnlichen Posten.** Selbiger ist ehrlich und zuverlässig, guter Pferdepfleger und mit landwirtschaftlichen Arbeiten vertraut. Angebote sind an obige Adresse zu richten. (4013

Kräftiger, 24jähriger Milchkutscher, der auch in der Molkerei mit Hand anlegen kann, sucht zum sof. Antr. Stellung. Suchend. ist guter Pferdepfleger und ist auch in der Landwirtschaft bewand. Geg. ist gleich. Werte Angebote mit Ghaltsangab. erb. **Albert Vogel, Luga Nr. 46,** Post Neschwitz in Sachsen. (4012

Suche für mein. Sohn, der Ostern die Schule verläßt,
Lehrstelle
in einer Meierei. Angebote unter **W. D. 24** an die Expedition der „Deutschen Milchhandels-Zeitung", **Hamburg 1,** Gr. Bäckerstraße 17.

Molkereigehilfe, 26 Jahre alt und mit all. Facharb. aufs beste vertr., sucht für sofort Stell. **H. Draak, Pasewalk** (Pomm.), Ueckerstr. 10.

Suche Stelle
für meinen Verwandten als Maschinenmeister, Hofverwalter oder Vertrauenspost. auf Gut, Brennerei od. dergl. Technische und praktische Erfahrungen, prima Zeugnisse und Referenzen. 40 Jahre alt, früher Beamter, jetzt pensioniert. (Deutschnational.) Off. an (3847
Otto Nattje,
Magdeburg, Molk.- u. Milchgesch., Wittenberger Straße.

Junger Gehilfe,
fleißig und ehrlich, sucht zum 15. Septemb. Dauerstellung, am liebst., wo Ausbildung in der Käserei möglich. Selb. ist im Maschinenw. gut bewandert und firm in der Herstellung von prima Butter und Quarg, auch guter Former. Er unterzieht sich jeder vorkommenden Arbeit und kann mit Pferden umg. Um frdl. Angebote bittet (3971
Otto Hüselitz,
Molkerei-Genossenschaft Jeinsen (Hannover).

Suche in einer Dampfmolkerei Stelle als **Kesselheizer.** Bin 21 J. alt, kräftig, scheue keine Arbeit, bin auch mit vorkommenden Reparaturen betraut. Ich reflektiere auf eine Dauerstellung. Offerten bitte an **St. Hernatzki in Dorstfeld i. W.,** Fritz Funkestraße 25. (3958

Junger Molkereigehilfe,
23 Jahre, vertr. mit allen Facharb., auch denen des Butter- und Käsegroßhandels, da selbiger schon zwei Jahre in d. Betrieben tätig war, sucht, gest. auf gute Zeugn. zum 15. Septbr. bezw. ein. Tage sp. Dauerstellung. Um Angebote bittet der Molkereigeh. **Paul Moldenhauer, Lagow** in Nmk. (3970

Weg. Verkaufs d. hies. Genossenschaftsmolk. suche ich z. 1. Okt. **Betriebsleiter-, Obermeier- od. sonstig. Vertrauensposten,** in Privat- oder Gen.-Molkerei. Bin mit sämtl. Facharbeiten vertr., Kessel, Masch., Butterei, Käserei, Milchuntersuch., u. Milchversand. Gute Zeugn. und Empfehl. z. Diensten. Off. erb. **M. Stramoll, Betriebsl., Centr.-Molk. Gifhorn in Hann.** (3986

Wir suchen f. eine tüchtige, saub.
Meierin,
23 Jahre alt, welche früher 2 J. bei uns in Stellung war zum 15. 9. oder später angenehme Stellung für Butterei und Haushalt. Angebote mit Gehaltsang. erbittet
Molkerei-Genossenschaft Kaltendorf.
Fernsprecher Oebisfelde 232.
Thielebeule. 3981

Aeltere Meierin, an selbst. Arb. gew., sucht zu sofort oder ev. 1. Okt. Stelle. Gründl. Ausbild. im Abrechnungsw. u. Buchführ. angen., jedoch nicht Beding. Angeb. erb.
Kurschat, Budeningken,
Post Argeningken, Kreis Tilsit.

Suche für meinen Sohn, 23 Jahre alt, mit allen Facharbeiten durchaus vertraut, zum 15. 9. Stell. als
Buttermeier,
1. Gehilfe oder sonstigen Vertrauensposten. Freundl. Angebote mit Gehaltsangaben erbittet (3959
H. Röber,
Bergedorfer Eisenwerk Magdeburg, Bismarckstraße 50.
Bezirk Magdeburg oder Halle bevorzugt.

Marktberichte. (Nachdruck verboten.)

Berlin, 7. Sept. Amtliche Preisfeststellung der Berliner Butter-Notierungs-Kommission im Verkehr zwischen Erzeuger und Großhandel. Fracht und Gebinde gehen zu Lasten des Käufers. 1. Qualität je Zentner 167 G.-M., 2. Qualität je Zentner 142 G.-M., abfallende je Zentner 122 G.-M. Tendenz: besser.

Privat-Berichte.

Berlin, 4. Sept. Bericht der Firma Gust. Schultze u. Sohn. Im Gegensatz zum vergangenen Jahr, wo wir im August und September einen recht festen Markt mit steigenden Preisen hatten — die Notierungen lagen ca. 35 ℳ höher als heute — verzeichnen wir nun schon seit Wochen einen außerordentlich ruhigen Markt mit stockendem Absatz. Selbst der Beginn des neuen Monats hat uns keine bessere Nachfrage gebracht und hört man von allen Plätzen übereinstimmend dasselbe Klagelied. Kopenhagen war wieder nicht in der Lage, die Preise zu halten und ermäßigte die Notierung in dieser Woche erneut um 4 Kronen auf 292 Kr. Auch die baltischen Staaten folgten mit Preisreduzierungen, nur Holland scheint endlich etwas zuversichtlicher gestimmt zu sein, denn die dortigen Offerten haben bei unveränderter Notierung um einige Gulden angezogen. — Schmalz. Der Schmalzmarkt zeigt bei Beginn der Woche infolge der stark steigenden Forderungen der amerikanischen Packer festere Tendenz und erfuhren die Preise eine nicht unbedeutende Erhöhung. Mitte der Woche trat wieder eine Abschwächung ein, welche wohl in der Hauptsache auf die Gewinnverkäufe der Spekulation zurückzuführen sein dürfte. Die Preise sind heute wieder dieselben wie vor acht Tagen. Die Forderungen der amerikanischen Packer sind: Steamlard 34 Dollar, Purelard 36 Dollar, Basis Tierces ab Kai Hamburg, nicht untersucht.

Leipzig, 4. Sept. Bericht der Firma Gotthelf Michaelis u. Co. In den letzten Tagen hat sich eine Änderung auf dem Buttermarkte nicht gezeigt. Die Ermäßigung der Kopenhagener Notierung vermochte eine Belebung des Absatzes für diese Butter nicht herbeizuführen. Der Druck der Kühlhausbestände bewirkt andauernd eine Erschlaffung des Handels. Auch sind die Angebote von solchen Molkereien dringend, welche keine festen Abnehmer haben. Meistens handelt es sich dabei um Molkereien, deren Butetr wegen mangelhafter Qualität beanstandet wird, weil eben der Butterhändler den Qualitätsverlust nicht mehr tragen kann. Es wird also notwendig sein, daß solche Molkereien auf die Verbesserung ihrer Butter den größten Wert legen.

Dresden, 4. Sept. Bericht der Firma Maier u. Umlauf. Die Stimmung auf dem Buttermarkt ist kaum viel anders geworden, als wie sie seither war. Man beschränkt sich mit den Käufen auf das notwendigste Maß. Ein Tag macht einen freundlicheren Eindruck als der andere. Solange jedoch die günstigen Witterungsverhältnisse anhalten, wird die Produktion groß und der Absatz schwierig bleiben.

Käse.

Dresden, 4. Sept. Bericht der Firma Maier u. Umlauf. In bayerischem Weichkäse bewegt sich das Geschäft in ruhigen Bahnen, da die Detaillisten, wie schon in den vorhergehenden Berichtsabschnitten mitgeteilt, mit den Käufen zurückhalten und die Weiterentwicklung des Marktes abwarten. Auch in Emmentaler ist der Absatz gering, während vollfetter Edamer sich einer besseren Nachfrage erfreut. Die Großhandelsverkaufspreise für Lokoware betrugen p. Ztr.: Pa. echter Emmentaler 140 bis 155 ℳ, pa. bayer. Emmentaler, vollfett 133—135 ℳ, pa. bayerischer Stangenkäse, 20 proz. 63—65 ℳ, 40 proz. 90—95 ℳ, pa. bayer. Romadur 20 proz. in Stann. u. Etik. 75—80 ℳ, 40 proz. in Stann. u. Etik. 100 bis 105 ℳ, pa. bayer. Weißlacker, vollfett 105 ℳ, pa. holl. Edamer, vollfett 93 ℳ, pa. Camembert in Stanniol u. Holzsch. ca. 125 Gr. 32—38 ₰, ca. 250 Gr., 1/1 oder 8/8 teilig, 80—90 ₰ per Stück.

Köln, 6. Sept. Bericht der Firma Ferd. Grotefendt jr. Das Geschäft war gleich meinem letzten Bericht. Wesentlich neues hinsichtlich Preise und Umsätze wäre nicht zu berichten. Es bleibt nunmehr nach Beendigung der Ferien abzuwarten, wie sich das Geschäft entwickelt.

Tilsit, 4. Sept. Bericht der Firma G. A. Kreis. Wir stehen augenblicklich in der Höchstproduktion. Das Angebot in Tilsiter vollfett ist dringender. Die Umsätze waren zufriedenstellend. Hier und da machte sich eine Stockung in dem bisher lebhaften Handel bemerkbar, die als Ursache die Unsicherheit in der Preisbestimmung hat. Wirklich prima Ware erzielt nach wie vor gute Preise. Abfallende Qualität wird sehr viel angeboten, jedoch ist der Umsatz darin sehr gering.

Eier.

Berlin, 6. Sept. Bericht der amtlichen Notierungskommission für den Eiergroßhandel in Pfg. und p. Stück. Große, vollfrische und gestempelte Inlandseier 13,50—14, frische Inlandseier über 55 Gr. 12—12,5, frische unter 55 Gr. 10,50, aussortierte schmutzige und kleine 8,5—9, Auslandseier: Extra große Eier 13,5—14, große Eier 12—12, normale Eier 10—11,5, kleine und schmutzige 9—9,5. Tendenz: ruhig.

Vieh.

Hannover-Wunstorf, 6. Sept. Auftrieb: 432 Ferkel, 49 Stangeschweine. Es kosteten 6—8 Wochen alte Ferkel 29—35, 8—12 Wochen al 32—42, Stangenschweine bis 75 ℳ, je nach Güte und Gewicht. Ke Überstand.

Getreide- und Futtermittel.

Berlin, 6. Sept. Der Weltmarkt sandte wieder flaue Depesche aber hier bleibt die Tendenz ziemlich fest, da Weizen, der für den Lie rungsverkehr kontraktlich ist, vom Inlande wenig und nicht billig an boten wurde, und auch in der in den Forderungen abermals herabgese ten Auslandsware für die September-Andienung noch nicht rentiert. N per Dezember zeigte sich eine Preisermäßigung. Das inländische Angel von Roggen bleibt dauernd gering, während hiesige Mühlen weiterl Kauflust bekunden, wogegen heute die schlesischen Mühlen etwas zuri haltend wirken. Lieferung ist für den laufenden Monat gut behaupt auch für spätere Termine nicht viel billiger. Gerste bleibt in den mi leren Sorten weiter reichlich angeboten bei schwierigem Geschäft. Ha ist für die Verpflegungsämter gefragt, sonst ruhig. Das Ausfuhrgesch sowohl für Hafer wie für Roggen sehr still. Der Mehlhandel bleibt n wie vor ruhig. Am Frühmarkt notierten amtlich per 1000 Kg. ex Wage oder frei Wagen in Reichsmark: Hafer, guter, 202—212, mittlerer 192 201, Wintergerste 198—200, Sommergerste 238—246, Futterweizen 290 300, Platamais 190—192, kleiner Mais 216—220, Futtererbsen 376 380, Wicken 330 bis 340, Roggenkleie 118 bis 122, Weizenkleie 108—1 Weizen märk. 261—166, Sept. 282,5—285, Okt. 276—277, Dez. 273—2 Roggen märk. 203—209, Sept .223, Okt. 223,5—224,5, Dez. 223,5—22 Sommergerste 205—248, Wintergerste 170—175, Hafer, märk. 169—1 Dez. 183,5, Mais (loko Berlin) 180—183, Weizenmehl 35,5—39, Rogg mehl 29,25—31, Weizenkleie 10, Roggenkleie 11, Raps 315, Viktoriaerb 43—50, kl. Speiseerbsen 34—38, Futtererbsen 24—31, Rapskuchen 14 bis 14,40, Leinkuchen 19,20—19,30, Trockenschnitzel 10,60 bis 10,80, So schrot 19,80—20,—, Kartoffelflocken 20,25—20,40.

Hamburg, 6. Sept. Getreide. Unverändert ruhig. Preise behaup Neuer Weizen 270—275, Roggen 200—205, Hafer 180—190, ausländi Gerste 160—170, Sommergerste 220—250, Wintergerste 175—180, M 140—145, Leinsaat 18,5—19,5 ℳ.

Berlin, 6. Sept. Kartoffelpreise je Zentner waggonfrei märkis Station. Amtlich ermittelt durch die Landwirtschaftskammer für die P vinz Brandenburg und für Berlin. Weiße und rote Kartofeln 2,40—2, Odenwälder blaue Kartoffeln 2,50—2,80, Nierenkartoffeln 3,60—3,80, dere gelbfleischige Kartoffeln 2,60—2,90 Rmk.

Bremen, 6. Sept. Weizen: Barusso (80 Kg.) 15, Hardwinter II Chile, Rotwinter 12,80. Roggen: deutscher 11,50, amerik. II Sept. La Plata Sept. 10. Gerste: Donau 9, amerik. Malzgerste 9. Hafer: Plata 8,20, Kanada Western II 9,50, dito 3 8,90, dito feeding 8,45. Ma La Plata 7,55, Donau-Galfox 7,55. Tendenz: Fest.

Nach Schluß eingegangen:

Suche wöchentlich 2—3 Kisten (3983

Kümmel-Stangen

und erbitte billigstes Angebot.

Demitzer Käserei und Käsegroßhandlung
Inh.: **Willy Tietze, Demitz i. Sa.**

Achtung!

Uebernehme die **Vertretung** einer leistungsfähigen Molkerei, die ein. **erstklassigen Tilsiter Vollfett** herst., für Bezirk Pommern mit fester Kundschaft. Lieferwagen nebst Lagerräume zur Verfügung. Erbitte höflichst Mitteilung unter Nr. **3956** durch diese Zeitung.

Zahle für Quarg 25—28 Mark

per Zentner, für trockene, einwandfreie Ware. Kasse sofort. Offerten unter Nr. 3962 an diese Zeitung.

---

100 Pfund trocken. Quarg und 50 Liter Wasser 24 Stunden stehen lassen, geben 300 Pfund

Quarg

aus dem ein vorzüglicher Harzkäse herzustellen ist.

Trocken-Quarg

eig. Herstellung, in Säcken zu etwa 90 Kg. gibt ab (4020
Molkerei Hameln a. Weser.

Wöchentlich noch 5 bis 10 Faß frischer

Quarg

abzugeben; Probefaß unter Nachn. Angebote mit Preis unter Nr. **3984** an diese Zeitung.

Suche noch wöchentlich 5—6 Faß prima

Molkereibutter

zahle 10 ℳ über Berliner Notier. Angebote an (3977
A. Holliger, Molkerei Reinstedt, in Anh.
Telefon Amt Frose 68.

Habe wöchentlich 100 Kisten

Goldleisten

ab schles. Station abzugeben. Probe unter Nachnahme. Angeb. u. **4000** an diese Zeitung.

Bin Dauerabnehmer für noch täglich 100 Liter (4001

prima Schlagsahne,

30—32 Proz., entlüftet. Ankunft mögl. Schles. Bahnhof.
F. Heinzelmann
Berlin-Neukölln, Richardstr. 7/8
Telefon: Neukölln 118.

Magermilch und Vollmilch

sucht (4002
Bachmann, Beuthen, O.-S.
Friedrichstraße 11.

1000 bis 1500 Liter dauererhitzte, tiefgekühlte und haltbare

Vollmilch

durch Zugang neuer Lieferanten an prompten Zahler nach rhein westfl. Industriegebiet abzugeben. Angeb. unter **A. B. 3997** durch ds. Ztg.

Größ. Posten halb- und viertelfetten ostpreuß.

Tilsiter

gegen Preisangebote und sofortige Kasse abzugeben. Angeb. mit Preisangabe unter **W. L. 3994** an diese Zeitung.

Harzer Käse und Berliner Schwellen

empfehle dauernd und in vorzüglicher Beschaffenheit zu billigstem Tagespreis. Lieferung erfolgt geg. vorherige Einsendung d. Betrages, bei Aufgabe von Empfehlungen u. Dauerbezug, 14 Tage Ziel. (3919
Paul Hiecke, Käs. u. Butterhandlg., **Görlitz 6,**
Reichenbacherstraße 32.

Achtung!

Molkereien mit erstklassiger Ware, welche ihre Produkte gut verwerten wollen, bei sofortiger Kasse gesucht. Benötige noch wöchentlich 80—100 Kisten **Quadrat- und Stangenkäse,** mit und ohne Kümmel. Off. erb.
Paul Langer,
Schmograu, Kreis Namslau, Schles.

Ab 1. Oktober dies. Jahres tägl. einige hundert Liter (4003

Vollmilch evtl. Magermilch u. Schlagrahm

abzugeben. Gefl. Preisangeb. an
Zentralmolk. Kirchgellersen
Stat. Lüneburg.

Wer leiht gutgehendem Käse-Engros-Geschäft

2000—3000 Mark

gegen Sicherheit in Form von Hypothekenbrief auf gut. Grundstück an erster Stelle. Monatl. 150—200 Mk. Rückzahlung und gute Zinszahlung, evtl. stiller oder tätiger Teilhaber, der ledig ist, da Wohnung beschränkt. Bei spät. Selbstübernahme wird Wohnung sof. frei. Angeb. unter **3995** an diese Ztg.

Welche Käserei leiht Besitzer geg. Quarglieferung sofort **300—500** ℳ. Angebote unter **4011** an diese Ztg. erbeten.

Molkerei-Verkäufe.

Käsefabrik

im Bez. Leipzig, mit schön. Grundstück, Kraftbetrieb, Lastauto, bei ca. 10—12 000 Mark Anzahlung f. 25 000 Mk. zu verkaufen. Näheres durch (3822
R. Haserkorn,
Kraupa bei Elsterwerda.

Molkerei

mit Butter- und Käsegroßhandlg. bei einer Anzahlung von 1500 ℳ sofort zu verkaufen. Sich. Existenz für Fachmann. Angeb. unter **3991** an diese Zeitung.

Verkaufe wegen and. Unternehm. sofort mein gutgehendes

Milch-, Butter- und Käsegeschäft.

Fester Preis 5000 ℳ. Angebote u. **3992** an diese Zeitung.

Meiereigeschäft

in Hamburg, erstklass. Unternehm., tägl. Milchumsatz 400 bis 500 Ltr., außerdem viel Rahm, Schlagrahm, Butter usw., überkomplett einger., 130 Transportkannen, 1 Pferd und Wagen, 2 Karren, elektr. Meiereianlage zu sof. für 20 000 ℳ bar zu verkaufen. Angeb. unter **3993** an diese Zeitung.

Wesermarsch-Molkerei,

ca. 1000 Liter tägl. Anlieferung m. gr. Wohnung und Betriebsräumen, sowie Stallg. für 80 Schweine und großem Garten, für 28—30 Mille bei 10—12 Anzahlung zu verkaufen. Kostenlose Vermittlung durch (4028
E. Bundgaard
Bremen, Rembertistraße 94.

Suche für meinen Sohn, welcher längere Jahre in leitender Stellg. ist, eine

Molkerei

zu kaufen. Anzahlung bis 10 000 Rmk. vorhanden. Angeb. unter **Nr. 4029** an diese Ztg. erbeten.

Suche für ernsthaften Käufer

Molkerei

in Mitteldeutschl. **Kempf, Magdeburg,** Johannisberg 7 b. (3355

Dampfmolkerei

Nähe Berlin, 2000 Liter Anliefer. Besondere Umstände halber sofort zu verkaufen. Näheres durch (3763
Otto Eikemeier, Göttingen.

Sehr rentable

Dampfmolkerei

Nähe Kassel, unter äußerst günstig. Bedingungen durch mich zu verkauf.
Otto Eikemeier, Göttingen.

In Westfalen habe ich unter günstigen Bedingungen mehrere

Dampfmolkereien

anzubieten. Näheres unt. Angabe des Kapitals durch (3765
Otto Eikemeier, Göttingen.

Gutgeh. Molkerei

in gutem Zustande zu pachten gesucht. Milch 600 bis 1000 Liter. Ausführliche Angebote erbeten u. **D. D. 3751** an diese Zeitung.

Mehrere

Dampfmolkereien

in der Provinz Hannover, darunter **4 Stück** in Südhannover, in den verschiedensten Preislagen zu verkaufen. Näheres unter Angabe d. zur Verfüg. stehenden Kapit. durch
Otto Eikemeier, Göttingen.

Dampfmolkerei

Nähe Gießen, 1000 Liter täglich Durchschnittsmilch, eingerichtet mit Kühlanlage, an sonstigen Maschin. keine Lücken vorhanden. Schweineställe für 60—80 Schweine. Verk. wird wegen hohen Alters des Bes. und beträgt der Preis Mk. 35 000 bei Mk. 10—12 000 Anzahlung. Näheres durch 3762
Otto Eikemeier, Göttingen.

Dampfmolkerei

zu verkaufen, ca. 700 Liter täglich, Milch muß abgeholt werden. Bahnstation 10 Klm. entfernt. Offerten unter Nr. **3856** an diese Zeitung.

Strebsamer Fachmann sucht

Molkerei

zu pachten, wo ca. 2000 Mark bar genügen. Angebote unter **4024** an diese Zeitung.

Infolge von Aufteilung ist die

Molkerei

in **Mittel-Driebitz bei Glogau** nebst Gasthof inkl. 19 Morgen Acker u. Wiese unter günstigen Bedingung. zu verkaufen. Anfragen zu richten an die **Gutsverwaltung.** (3808

Dampfmolkerei

und Tilsiter Käserei, z. Zt. 1200 Lt. täglich, Schweinestall für ca. 120 Schweine, 21 Morgen Land, ander. Unternehmungen wegen sofort günstig zu verkaufen. Wolf-Lokomobile. Elektr. Licht. Preis 22 000 Mark, Anzahlung 8—10 000 Mark. Anfr. unter **P. H. 3593** an diese Zeitung.

Tüchtiger Fachmann, Spezialist in Schlagsahne, sucht

Beteiligung

mit 5—8000 ℳ bar, oder reelle Molkerei zu kaufen oder zu pachten von 1000 Liter aufwärts. Angeb. unter **4010** durch diese Ztg. erbeten.

✶✶✶✶✶✶✶✶✶✶✶✶✶✶✶✶✶✶✶✶✶✶

Dampfmolkerei

mit Mühle, Prov. Hannover, mit Milchversand, Milchanliefer., Wint. u. Sommer 1500 Liter, modern eingerichtet, mit Kühlanlagen, schön., gr. Wohnung, groß. Schweinestall u. Garten usw. Forderung zirka 32 000 Rmk. bei einer Anzahlung von 10 000 Rmk. zu verkaufen. Kostenlose Vermittlung durch (4027
E. Bundgaard
Bremen, Rembertistraße 94.

✶✶✶✶✶✶✶✶✶✶✶✶✶✶✶✶✶✶✶✶✶✶

Zu pachten od. kaufen gesucht:

gutgeh. Molkerei

in gutem Zustande mit Wohnung. Gegend Prov. Hannover, Sachsen oder Braunschweig. Milchanliefer. von 1000 Liter aufwärts. Wenn möglich, Wohnort an der Bahn. Offerten mit genauen Angaben erb. unter **M. P. 3913** an diese Ztg.

Stiller Teilhaber

mit 5—7 Mille für gutgehendes Milch- und Buttergeschäft gesucht. Gewinnanteil nach Vereinbarung. Offerten unter Nr. **3951** a. d. Ztg.

Molkereiverkauf.

Wir beabsichtig. die hiesige **Molkerei am Sonnabend, den 11. Sept., nachm. 2 Uhr,** zu verkaufen und laden Kauflustige dazu ein. Bedingungen werden im Termin bekanntgegeben. Das Objekt liegt ca. 8 Km. von der Bahnstation Ottersberg, Strecke Bremen—Hamburg, entfernt. (3949
Spar- u. Darlehnskasse Narthauen, eingetr. Gen. mit unbeschr. Haftpfl.
Der Vorstand.

Suche rentable

Dampfmolkerei

zu pachten oder zu kaufen, Pomm., Brandenburg, Mecklenburg, Sachs., Schlesien bevorzugt, jedoch nicht Bedingung, bei 10—15 000 Mk. Anzahlung. Ausführliche Offerten u. **Nr. 3908** an diese Zeitung.

Molkerei

zu pachten oder kaufen gesucht.
Magdalinski, Dönhoffstädt, Ostpr.

Molkerei- und Mahlmühle

im Kr. Pillkallen (Ostpr.), 2 Klm. von der Kleinbahnstation a. Kreuzpunkt von Stein- und Kieschaussee gelegen, größere Güter und Ortschaften in der Nähe, mit 11 Morg. Acker, mass. Gebäuden, 2 Mahlgängen mit kompl. Einrichtung., Kraftantrieb (40 PS. Diesel-Motor) krankheitshalb. **sofort zu verkaufen.** Anzahlung ca. 12 000 Mk. Rest k. gegen Sicherheit stehen bleiben. Näheres durch 3853
. Dittombée
Getreidegeschäft,
Pillkallen (Ostpreußen).

Gute Existenz.

Fachmann kann sich an kleiner Käserei beteiligen. Erforderlich **1500 Mark,** fester, großer Kundenkreis im Industriegebiet vorhanden, auch kann das Geschäft für 2 500 ℳ übernommen werden. Offerten u. **O. P. Nr. 3872** an diese Ztg. erb.

Verkaufe meine stilliegende

Filial-Molkerei

Thommendorf, Kreis Bunzlau in Schlesien, 1910 gebaut, schöne Wohnung und Stallungen, Kessel und Maschinen in gut. Zustande. Sämtliche Räume mit Fliesen gediehlt u. Wände abgesetzt. Als Harzkäserei passend; auch Milch hier zu haben. Betrieb ruht seit 1921. Quarg in hiesig. Gegend billig. Preis 16 000 Mk. bei 6000—8000 Mk. Anzahlg. Offerten erbittet (3868
Lehrmolkerei Bunzlau.

Weise sofort tüchtigem, kapitalkräftigem Fachmann gute Gegend nach, wo

Molkerei

dicht an der Hauptbahnstrecke gel., gewünscht wird. Passendes Grundstück vorhanden. Milch ist genügend zu bekommen. Gefl. Angebote wolle man unter **W. B. 3866** an diese Zeitung einsenden.

Suche rentable
Dampfmolkerei
bei 10—15 000 Mk. Anzahlung sof. zu kaufen. Ausführliche Offerten möglichst mit Bild erbitte unt. Nr. **3907** an diese Zeitung.

Molkerei
in Oberfranken, Nähe Bayreuth, nach norddeutschem Stil gebaut, m. Pferde- u. Schweinestallg., 5 Tagewerk Land, groß. Garten, für Käserei geeignet, mit freier Wohnung zu verkaufen oder zu verpachten. Offerten unter Nr. **3921** an diese Zeitung.

Pachtmolkerei,
täglich ca. 500 Liter Milch, große Räumlichkeiten, zu sofort zu verpachten. Kaution für Milch 1000 Mk. erforderlich. Auskunft erteilt **Urmoneit, Schwirgsden,** Post u. Bahn Sodehnen, Ostpr.

Milchhändlerverein sucht
Molkerei
zu pachten. Offerten unter Nr. **3820** durch diese Zeitung.

Bayer. Käsefachmann, verheirat., sucht sich an einem reellen Unternehmen mit **6—10 000 Mark**
tätig zu beteiligen,
gute Beziehungen zum Allgäu. Wohnung erwünscht. Kapital muß sicher gestellt werden. Offerten unt. **H. M. 3690** durch diese Zeitung.

Dampfmolkerei
mit 2 Kühlstationen und modernst. Einrichtung, sehr reichl. Inventar, f. 10 000 Lt. Milch, m. Frischmilchversand n. Berlin, Hauptbahn gel., mit massiv. Gebäuden und vielen Nebenräum. sow. 5 Morg. Wiesen- und 3 Morg. Ackerland sof. zu verk. Ang. unter **3859** durch diese Ztg.

Aelt. Meierin sucht als **tät. Teilhaberin** in Molk. mit Weichk. sof. einzutr. Gefl. Ang. u. **3826** a. d. Zt.

Molkerei-Tausch!
Beabsichtige mein herrlich geleg. **Gut** in Steiermark, unweit der Stadt Graz, mit neuerrichtet. Molkerei und Käserei, tägliches Milchquantum ca. 2000 Liter, das dreifache leicht noch zu haben, zu vertauschen. Das Gut hat 40 Morgen gute Gründe, reichliches Inventar u. Fechsung. Tausche gegen Land oder Stadtmolkerei. Näheres **Molkerei „Gut Fischerhof" Werndorf bei Graz,** Steiermark.

Suche für sofort rentable mittl.
Molkerei
zu kaufen. Jahresdurchschnitt 1000 Liter, wenn möglich Frischmilchversand, bevorz. Sachsen, Thüring., Schlesien, bei 7000 Mk. barer Anzahlung. Angebote unter Nr. **3814** durch diese Zeitung.

Kauf-Gesuche.

Suche tadell. stehenden
Querrohrkessel,
ca. 15 qm. Heizfläche, 8 Atm., zu kaufen. (3597
R. Mittmann, Hartegasse, Rhld.

Zu kaufen gesucht:
Isolierbassin,
800—1000 Liter, gut erhalten.
3953 **Otto Weyer, Eisenach.**

Zur Neueinrichtung einer Quargkäserei suche für sof. zu kaufen eine
kompl. maschinelle Anlage m. den erforderl. Gerätschaften
usw. Die Anlage darf gebraucht, muß aber gut erhalten sein. Gefl. Offerten erbitte unter Nr. **3926** an diese Zeitung.

Alle Größen bestens erhaltene **Homogenisier-Maschinen** „Schröder" kauft u. verkauft (2411 **C. E. Modes, Berlin-Neukölln.**

Rahmreifer,
ca. 400 Liter Inhalt, zu kaufen gesucht. Angeb. mit Marke u. Preis erbeten an (3773
Meierei Jacobsen
Hamburg 22, Weidestraße 65.

Westf.-Zentrifuge
2000—2500 Liter Stundenleistung, neu oder wenig gebraucht, zu kauf. gesucht. Offerten unter Nr. **3904** durch diese Zeitung.

Suche einen
Doppelröhrenkühler,
für Wasser u. Verdampfungskühl., für Ammoniak, beide 1500 Liter stündliche Leistung, zu kaufen.
Nordhäuser Molkerei. Heß.

Moderner, gut erhaltener
Walzen-Trockenapparat
für eine Magermilch-Trocken-Anl. zu kaufen gesucht. Ausführl. Angebote unter Nr. 3875 befördert d. Zeitung.

Kauf-Angebote.

Handtücher
mit eingewebten Namen, **prima Scheuertücher** liefert preisw. **Werlich & Co., Weberei, Rudolstadt**
Vertreter gesucht. 3960

Infolge Umbau u. weil zu klein, habe eine gebrauchte, jedoch gut erhaltene (3946
Baltic-Anlage
bestehend aus **Kessel, 7 Atm. Betriebsdr. nebst Aggregat, Zentrifuge, 750 Liter Stundenleistung, mit dazu gehörend. Hochdruckmilcherhitzer sowie Warmwasserbehälter, 200 Liter fassend, zu verkaufen.** Maschinen sind noch täglich i. Betrieb. Kesselpapiere rein. Letzte Wasserdruckprobe Febr. 1926.
Werte Angebote erbittet
Molkerei Firrel bei Bagband, Ostfriesland.
Ferner suche ich einen gebrauchten **Magermilchpasteur,** 4000 Lt. Stundenleistung, gut erhalten. D. O.

Käsekisten
in Qualität und Preis konkurrenzlos, liefert in jeder Menge kurzfr. an Kassakäufer. (3924
Alfred Müller, Kistenfabrik Oberbobritzsch in Sa.
NB. Habe ab Lager abzugeben **5000 Stück Harzer,** 19 × 23 × 5.

Aus stillgelegter Molkerei billig abzugeben:
2 Alfa-Separatoren, 200 Liter, mit Schneckenantrieb,
1 Vorwärmer, 2000 Liter,
1 Dampferzeuger,
diverse Bassins, Käsewannen, 1000 Liter Inhalt,
Drehkolbenpumpen,
Holsteiner Butterfaß, 300 Liter,
Transmiss., Riemenscheiben, Rohrleitungen usw. (3922
Gefl. Anfragen an
Andreas Moritzen, Dresden-A., I.

Prima Ostpreußische Läuferschweine
in jedem gewünschtem Gewicht sow. Ferkel offeriert bei billigster Preisberechnung. (3915
Carl Kullik, Viehhandlung, Lyck (Ostpr.)

Verkaufe fabrikneuen
Separator
in Original-Verpackung, 600 Liter Mielena, mit direktem Antrieb für Transmission oder wenn gewünscht, auch mit aufgebaut. Elektromotor, weit unter Fabrikpreis. Anfragen erbitte unter No. **3918** durch diese Zeitung.

Erste Bedingung bei Stellungsgesuchen sind saubere Zeugnisabschriften. Anfertig. schnell u. billig. **Rühl, Hannover,** Breitestr. 29, II.

Hauptbücher
Kassenbücher
Journale
Kladden
Anerkannt beste Qualitäten
Für Molkereien sehr preiswert
Molkereizeitungs-Druckerei Hildesheim

Wegen Umstellung unseres Betriebes auf Drehstrom haben wir abzugeben:
8 PS. Benzin-Motor, Fabrikat Motorenfabrik Darmstadt, **Preis Mk. 400,—**
7 PS. AEG.-Gleichstrom-Motor, 440 Volt, 780 Umdreh. p. M., **Preis Mk. 300,—**
12 PS. AEG.-Gleichstrom-Motor, 440 Volt, 760 Umdrehung. p. M., **Preis Mk. 300.—**
Sämtliche Motore sind in einwandfreiem Zustande u. z. Zt. noch im Betriebe zu besichtigen. (3910
Käser. Bodenfelde, Zitzke & Mascher Bodenfelde a. Weser.

Gepresste Käse-Schachteln
Schmidt & Co. Elberfeld
Spezialität: Schachteln für Emmentaler ohne Rinde.

Kühlschrank mit Maschine,
Brown-Boveri, wenig gebraucht, Abmessung ca. 2 × 2 × 1,50 m., evtl. mit Motor verkauft (3797
Andreas Moritzen, Dresden A., I.

Siederohr-Dampfkessel,
5, 6½, 10 und 12 qm. Heizfläche, 8 Atm., billig abzugeben. (3810
Aug. Prenzler, Osnabrück.

3 To.-Dixi-Lastwagen,
große Ladefläche, generalüberholt, zugelassen und versteuert, wegen Toureinstellung billig abzugeben.
Meierei Brauer, Oberschöneweide.

Harzkäsekisten
[ ]käse-Kisten
Butter-Kisten
liefert gut u. billig von Schlesien u. Thüringen die
Neumärkische Kistenfabrik
Inh.: Gustav Arenhold
Landsberg W.
Fernruf 775. Drahtanschrift Kistenfabrik

Milchkannen
staunend billig
sowie alle anderen Einrichtungsgegenstände usw. liefern in der bekannten Güte (1811
Central-Gesellschaft für Handel und Industrie, Hindenburg, Ob.-Schles.

Preiswert abzugeben in Ladungen von 100 Zentner und mehr
Kartoffelflocken, Kartoffelschrot
billigstes Schweinemastfutter.
Handelsgesellschaft für Trocknungsprodukte Voigt & Busse, Leipzig, Petzscherstraße 5.
Fernruf: 27 072 und 26 501.
Drahtwort: Trockenfutter.

Zirka 1000
Bahnversandschilder tägl.
Hermann Jordan, Berlin SO. 16
Michaelkirch-Straße Nr. 21.
Größter und ältester Spezialist am Platze

Buttertonnen
— wie neu —
gut verböttchert, m. passenden De... Stück **0.80 M** ab hier. (36..
Paul Lindner, Halle a. S., Buttergroßhandlung.

Schimmelkulturen
für Camembertkäse
Weiß und Blau
in 125 gr, 250 gr. ½ u. 1 Ltr. Fl...
Blaugrauer Schimmel
für Harzkäse
Rotkulturen
flüssig und in Pulverform für Camembert, Harzkäse usw. zur Erlangung v. goldgelber Ware
Molkerei-Laboratorium Louis Eck... Nordstemmen i. H.

Milchfässer
aus Eichenholz, ca. 40 Ltr. Inh... stets am Lager. (4...
C. Schumacher,
Berlin N. 58, Bernauerstr. 49...

Anleitung zur Buchführung
für
Molkerei - Genossenschaften
von Molkerei-Instruktor
C. Schwarz.
3. Auflage. 128 Seiten.
Preis 1.— Mk. u. 10 Pfg. Porto
Dem Buche ist das System der doppelten amerikanischen Buchführung zu grunde gelegt, welches bekanntlich in vielen Genossenschaftsmolkereien Eingang gefunden hat. Wer die Genossenschaftsbuchführung gründlich studieren will, kann keine bessere Anleitung finden.
Buchhandl. d. Molk.-Ztg., Hildesheim

Bahnversandschilder und Nummern jeder Art Ge... taschen, Klingeln, Flaschenkö... **Milchtransportkannen, Ständ... Bassins, sämtl. Molkerei-Bedar... Herm. Th. Jordan, Molkereigerä... Charlottenburg, Kantstr. 106,** Telefon: Wilhelm 2662.

F. W. Pluentsch...
Gegründet 185...
Maschinenbau - Ansta...
Eisengießerei, Kesselschmie...
Kupferschmiede und Metallgießer...
Stolp in Pom...
Einrichtungen für Molkerei...
Instandsetzung vorhand... ner Anlagen — Bau v... Kartoffelflocken - Fabrik...

Milch-Flaschenkästen

ROWAC

Besonders starke Ausführung — Unbegrenzte Haltbarkeit

Rostsichere Feuerverzinkung — Leichte Reinigung

Große Raumersparnis.

Tragbügel zur Vermeidung von Beschädigungen der Flaschenköpfe.

Robert Wagner, Eisenwaren-Fabrik, **Chemnitz-Mo.**

Molkerei-Wagen

liefert als Spezialität in bekannter Güte.

H. Pflug, Fahrzeugfabrik, **Stargard** i. Pomm.

Käsehorden u. Lenkwagen

in bester Ausführung liefert billigst

Otto Schulze, Käsehordenfabrik, **Bockenem** a. H.

Dampferzeuger

Bassins in Eisen,
Kupfer und Aluminium
Käsewannen,
eiserne Schornsteine,
Dampfkessel,
Futterdämpfer
sowie
Eisenkonstruktionen
aller Art und Größe
liefert schnellstens und zuverlässig

Lützener Dampfkessel- und Maschinenfabrik
G. m. b. H.
Lützen (Prov. Sachsen)
Postfach 25

Flaschenkasten

für alle Flaschenformen und Größen, extra starke Ausführung mit besonderem Eckverband, in bester Feuerverzinkung, fabrizieren als Spezialität

Siegerin-Goldman-Werke G. m. b. H.
Mannheim u. Berlin W. 9.

Cremer & Grosse Dresden-23

Spezialfabr. für Flaschenkasten Versand- und Butterkisten Käsematten, Käsekisten etc.

Butter, Käse, Quarg.

Harzkäse,

pro Woche noch 20 Kisten bieten w. an. Schöne, goldgelbe und haltbare Ware. 60er Packung. (3855
Molkerei-Genossenschaft E. G., Gr.-Rhüden (Hann.)

Habe wöchentlich noch ca. 2 Ztr.
Speisequarg
sowie einige Zentner pulvertrocken.
Quarg
für Korbkäse abzugeben. (3869
Molkerei Gemünden a. d. Wohra.

Frischen
Quarg
Probetonne per Nachnahme gibt ab. Offerten unter Nr. **3910** an diese Zeitung.

Quarg
metallfrei, nicht übersäuert, sowie **einige Zentner Butter** in ½ Pfd.-Stücken kauft (3938
Paul Krüger, Halle a. S., Wittestraße 5. Telefon 5237.

Suche für dauernde Lieferung feinste kernige und ungesalzene
Molkereibutter
ca. wöchentlich 3—5 Zentner in To. nach Berliner Höchstnotiz. 1. Sorte. Reelle Kasse.
Max Großmann, Altenburg i. Th., Kanalstraße 10. 3920

Butter.
Ich übernehme laufend jeden Posten i. Kommission resp. zur Einlagerung bei unbeschränkter Haltbarkeit i. Kühlhaus u. erbitte Angebote. (3917
Bruno Liedtke, Königsberg in Pr., Koggenstraße 35. Telefon 2066.

Suche noch einige Tonnen
Sauermilch- und Labquarg
metall- und buttermilchfrei, gegen sofortige Kasse. (3912
Paul Fritzsche, Käserei, Langenberg, Thüringen.

Große Molkerei in Ostpr. sucht zahlungsfähige
Dauerabnehmer
für ihre **Produktion.** Offerten unt. **A. Sch. 3911** durch diese Zeitung.

Vertretung
übernehme ich von einigen Molk. **in Tilsiter und and. Käse** in Kommission. Pa. Referenzen.
Siegfried Britt, Hamburg 15, Victoriastraße 7. 3972
Lieferung sämtl. Molkereihilfsstoff.

Für sofort suche noch täglich lauf. Sommer und Winter 4—500 Liter pasteurisierte, tiefgekühlte
Vollmilch
nach Frankfurt a. Oder. Preis n. Vereinbarung bei wöchentl. Abr. oder nach Wunsch. Molkereien, die günst. Bahnverbindung n. Frankfurt a. Oder haben, bitte um Angebote. Reflektiere auf Dauerlief. Kannen stelle selbst. (3845
Ehlert, Milchengros, Frankfurt (Oder), Kleine Scharrnstr. 2.

Schlagsahne
in Kannen und Stahlflaschen und bester Schlagfähigkeit liefert (3624
Molkerei Ankum, Bez. Osnabrück.

---

2 Tonnen
prima Tafelbutter,
ges. und ungesalzen, gibt wöchentlich zum Preise von 8 ℳ über Berl. Notierung ab (3824
Molkerei Brätz (Kreis Meseritz). Fernsprecher 36.

Milch
1000 bis 1500 Liter nach Elberfeld gesucht. Offerten unter **Nr. 3819** durch diese Zeitung.

Wo ist Quantum
Milch
zur Einrichtung eines Versandes nach Barmen-Elberfeld zu haben? Offerten unter Nr. **3821** durch diese Zeitung.

1000—2000 Liter gute haltbare
Vollmilch
sofort auf Jahresabschluß nach Köln gesucht. Zuschriften unter Nr. 3492 an diese Zeitung.

Molkereibutter
habe noch wöchentlich einige Ztr. laufend in 50- und 100 Pfd.-To. zu 4 ℳ unter Berliner Höchstnotiz ab Station gegen Nachnahme abzugeb.
Dampfmolkerei Kattenau, Kreis Stallupönen. 3535

Hellbleibende, goldg., speckige
Handkäse.
Reines Milchprod. Preisl. einford.
Janser & Bolzau, Harsum i. Hann., Harzer und Mainzer Käsefabrik. Gute Vertr. bezw. Kassen-Groff. ges.

Prima Harzkäse
liefert jedes Quantum zu billigst. Tagespreisen. (3898
Liegnitzer Harzkäsefabrik, Liegnitz, Telefon 1506. Rudolfstraße 14.

Achtung!
Habe noch wöchentlich 4—5 To.
Butter
abzugeben. Es handelt sich um allerfeinste Qualität. (3858
Saganer Central-Molkerei und Käsefabrik. M. Conrad.

Zentrifugenbutter
versendet täglich frisch gegen Nachnahme i. Fässern zu 1,35 ℳ p. Pfd.
3905 **Emil Reh, Stallupönen.**

Standquarg
helle Ware, einige Tonnen abzug. gegen Gebot. Angebote unter Nr. 3874 durch diese Zeitung.

Vertretung in feinster
Tafelbutter
für Oberlausitzer Industrieorte dir. von Molkerei auf eigene Rechnung gesucht. Offerten unter Nr. **3854** an diese Zeitung.

---

500 bis 1000 Liter
Vollmilch
dauererhitzt, tiefgekühlt, gut und haltbar, ebenso
Schlagsahne und Speisequarg
sofort gesucht. Nur Angebote mit äußerst. Preis frei Bahnhof Frankfurt a. Main finden Berücksichtig. Angebote unt. Nr. **3857** durch diese Zeitung.

Suche dauernden Abnehmer von 30—32 prozent. (3871
Schlagsahne.
Molkerei Droskau, N.-L.

1000—1500 Liter pasteurisierte, tiefgekühlte
Vollmilch
hat in Käufers Kannen nach Hamburg oder Bremen noch abzugeben.
Molk. Geestenseth b. Geestemünde. Inh.: **Hermann Mieth.**

Quarg
garantiert metallfrei, hat abzugeb.
Molkerei Waren, G. m. b. H., Waren in Mecklb. 3955

Wöchentlich 6—8 Zentner feinste
Molkereibutter
an nur solv. Abnehmer abzugeben. Probetonne p. Nachn. od. Vorkasse zu Berliner Höchstnotiz. Gefl. Angebote erbittet (3693
Molkerei Osterholz-Scharmbeck, Bez. Bremen. 3693
Ferner 6 Faß **Molkereibutter,** 14 Tage alt, zu **1.57.**

Prima Goldleisten
gibt noch für Berlin und Vororte ab 3679
H. Grünberg, Berlin-Weißensee, Falkenberger Straße 44.

Habe wöchentlich ca. 25 Zentner
Sauermilchquarg
abzugeben. Angebote mit Preis ab hier erbittet (3685
Central-Meierei Oldenburg in H.

Suche zur wöchentlich. Lieferung mehrere Tonnen frischen, guten
Quarg
u bitte um Angebote. Zahle keine Phantasiepreise. (3726
Gustav Peine, Ottleben, Bezirk Magdeburg, Käsefabrik. Gegr. 1878.

Westfälische Molkerei hat noch täglich 2—300 Liter prima
Schlagsahne
abzugeben. Dieses Quantum kann auch in den knappsten Zeiten geliefert werden. Anfragen erbeten unter **M. B. 3683** an diese Ztg.

Für Köln am Rhein
die
Vertretung
einer leistungsfähigen
Käsefabrik
zu übernehmen gesucht. Langj. eingeführt, prima Referenzen. Offert. unter Nr. **3658** an d. Ztg. erbeten.

Größerer Posten guter
Standquarg,
trockene Ware, wird größ. Quant. verlangt und bitte um bemusterte Ang. unter Nr. **3489** durch d. Ztg.

Wir suchen auf Dauerlieferung zu kaufen u. bitten um Angebote in
prima Sauermilchquarg für Harzkäserei,
prima Labquarg für Lassenkäserei, Stangen, 20 proz.,
Romadur, halb- und vollfett, Quadratkäse,
frisch vom Salztisch und angereift.
Dampfkäserei Velpe, G. m. b. H., Velpe i. W. 3849
Fernruf Nr. 9.

Ferdinand Häuslinger & Co.,
Käse- u. Butter-Großhandlung
Hamburg, Schubertstraße 4.
Merkur 1557.

Tilsiter Vollfett,
milde und pikant, pro Zentner **90,— und 95,— M,**
Tilsiter Halbfett,
milde und pikant, pro Zentner **55,— und 60,— M**
in ½ und 1/1 Rollen, inkl. Verpackung versendet p. Nachnahme
J. Objartel, Osterode (Ostpr.)

Suche zur regelmäß. Lieferung wöchentlich 5—6 Zentner allerf.
Molkereibutter
in ½ Pfd.-Stücken geg. sof. Kasse. Die ersten Lieferungen geg. Nachn.
H. Sambale, Breslau, Alsenstraße 57.

Eine größere norddeutsche Molk., gut eingerichtet, hat noch **einige hundert Liter**
Schlagsahne und Kaffeesahne
abzugeben. Für tadellose Qualität und gute Ankunft wird garantiert. Anfragen erbeten unter **B. K. Nr. 3565** an diese Zeitung.

Wir suchen
zweite u. dritte Qualitäten
BUTTER
Offerten unter **3744** an diese Zeitung.

Quarg
metallfrei u. trocken, kaufen ständig Janser & Bolzau, Harsum i. Hann.
Telefon Hildesheim 4610.

Habe wöchentl. 5—6 To. allerf.
Butter
frei. Probetonnen an Unbekannte unter Nachnahme. (3277
A. gr. Darrelmann
Dampfmolkereien
Werlte, Bezirk Oldenburg.

Sauermilchquarg
Mecklenburgische, dänische estnische allerfeinste
Butter
sowie
Fettkäse
ADOLF BINGE, Warnemünde
Telefon 351.

Wir haben noch einige größere Posten frischen, trockenen
Sauermilchquarg
abzugeben. Angebote mit Preis unter Nr. **3768** an diese Ztg. erbet.

Vollmilch, Schlagsahne u. Speisequarg
hat abzugeben (3720
Molkerei Gerderath
bei Erkelenz, Bez. Aachen.

In Kürze haben täglich ca.
1000—1500 L. Milch und 100 Liter Schlagsahne
dauererhitzt und tiefgekühlt, abzugeben. (3757
Butterei-Genoss. Loitz
Loitz in Pommern.

Ostpreußische Molkerei hat noch einige Zentner gute
Butter
in ganzen und halben Tonnen laufend zum Preise von Mk. 8.— unt. Berliner Höchstnotiz ab hier gegen Nachnahme oder Sicherheit abzug. Gefl. Offerten unter Nr. 3553 an diese Zeitung erbeten.

Quarg
eisen- und buttermilchfrei, 15—26 Zentner wöchentlich abzugeben an Dauerabnehmer. (3623
Molkerei Ankum, Bez. Osnabrück.

Welche Molkerei liefert auf Jahresabschluß und Vorkasse wöchentl. 5—6 Zentner feinste
Butter
ca. 15—20 Zentner
Quadrat-Käse,
frisch v. Salztisch? Es kommt nur allerbeste Ware in Frage. Angeb. unter 3772 an diese Zeitung.

Zur regelmäßigen wöchentl. Lieferung habe noch einige To. feinste
Tafelbutter
auf Grund Berliner Notierung abzugeben. (3766
Molkerei Garrel i. Oldbg.

Wir suchen
Sauermilchquarg
bei den höchsten Tagespreisen bei prompter Zahlung.
Molkereien, die mit ihren Abn. bezgl. der Qualität Differenzen od. sonstige Schwierigkeiten hatten, w. ihre Adresse senden unter **M. H. Nr. 3434** an diese Zeitung.

Gebr. Kunert
Cottbus
Gegründet 1894
sind ständige Abnehmer von
Butter, Käse Quarg

Sauermilchquarg,
prima dänische goldgelbe Ware, liefert laufend waggonweise und Stückgut. (2893
Adolf Binge, Warnemünde.
Telefon 351.

10—15 Tonnen
Sauermilchquarg,
garantiert frisch, trocken, metall- u. buttermilchfrei, jede Woche laufend gegen sofort. Kasse (auch Vorkasse) zu kaufen gesucht. Dauerlieferant. aus Westfalen und Rheinland bevorzugt. Angebote unter Nr. 3001 an diese Zeitung.

Molkerei, günstig gelegen zum Industriebezirk, hat auf Abschluß ab September noch 1000—1500 Lit. pasteurisierte, tiefgekühlte
haltbare Vollmilch
an zahlungsfähigen Abnehmer abzugeben. Offerten unter **M. B. 2633** an diese Zeitung.

Prima neuseeländischen
Trocken-Quarg (Casein)
liefern äußerst preiswert
Lehmann & Voss Hamburg
Fernruf: Vulkan 6780/85
Tel.-Adr.: Lehvoss.

Sauermilchquarg,
frisch, trocken, metall- und buttermilfrei, sucht regelmäßig wöchentl. mit Preisangebot. (3156
Robert Schinke, Gruna b. Gaschwitz, Bez. Leipzig.

Quarg
frisch, trocken u. metallfr. kaufe lauf. gegen Kasse
Niederlausitzer Käsefabrik in Golssen N.-L.

Quarg
frisch, trocken, metall- und butte[rmilchfrei], wöchentlich 6—8 Zentn[er] zu kaufen gesucht. Zahle höch[ste] Tagespreise. (18
August Gottschlich, Käserei, Königslutter.

Sauermilchquarg,
prima trocken und metallfrei, ka[uft] ständig jedes Quantum (23
Albert Müller, Käsefabrik, Rathenow.

Quarg
frisch, trocken, metallfrei u. butt[er]milchfrei, zur regelmäßigen Lief[erung] gesucht. (20
Louis Töpfer, Käserei, Leipzig-Lindenau.

Trockenen, metallfreien
Quarg
kaufen (508
APEL & CO.
Käsefabrik
Breslau 2

Wir haben lauf. größere Meng[en]
Weichkäse
abzugeben. Probepakete von [...] Stück Inhalt an gegen Nachnah[me]. Ebenfalls geben wir noch
Schlagsahne
ab. (2[...]
Central-Molkerei Pustleben a. [...]

Benötige wöchentl. 2—3 Tonn[en]
Sauermilchquarg
bei prompter Kasse. (3[...]
Arthur Hoheisel, Waldenbur[g] in Schlesien. Fernruf 1145

Trockenen, einwandfr.
Quarg
kaufen dauernd jeden Posten zu höchst. Tagespreisen (2025
Gebr. Endemann
Bunzlauer Käsefabrik
Bunzlau i. Schles.

Sauermilchquarg
metallfrei u. trocken, ohne But[ter]milch. Molkereien, denen [an] dauernder Lieferung gelegen [ist,] wollen bitte nebst Preisang[abe] mit uns in Verbindung tre[ten]. Prompte Kassenregulierung. (5[...]
Michael Greiner & Sohn, Käs[erei]
Knauthain, Bezirk Leipzig.
Station Knauthain.
Fernruf: Amt Leipzig 40 526.

Molkereien können jedes Qu[an]tum prima
Butter
preiswert erhalten.
Paul Reinicke, Berlin C. 54, Weinmeisterstraße 14.

Trockenquarg, Standquarg
kaufen (3[...]
G. Pfriem & Co., Würzburg

Sauermilchquarg
frisch, trocken, metall- und butt[er]milchfrei, zur regelmäß. Liefe[rung] gesucht. Es wollen sich nur so[lche] Molkereien melden, welche wirk[lich] ein gut. Produkt herstellen. (7[...]
Großenhainer Käsefabrik
Paul Winter. Fernruf 171

Verantwortlich W. Niewerth in Hildesheim, Druck der Molkereizeitungs-Druckerei in Hildesheim.

Molkerei-Zeitung.

THE LIBRARY OF THE
OCT 6 1926
UNIVERSITY OF ILLINOIS

Fachblatt
für die
wissenschaftlichen, technischen und Handels-Beziehungen der Milchwirtschaft.

Schriftleitung: Th. Mann und W. Niewerth in Hildesheim
unter Mitwirkung von Dr. H. Dibbern-Kiel, Dr. F. Lauterwald-Stettin, G. Langheinrich-Berlin und H. Butenschön-Hildesheim.

Die Molkerei-Zeitung erscheint jeden Dienstag u. Donnerstag nachm. Am Sonnabend eine Marktberichts-Ausgabe nur f. Inlands-Bezieher. Fernspr. 2138. Sonntags geschlossen. — Postscheckkonto 37 Hannover. | Bezugspreis bei der Post 2 Goldmark. Streifbandbezug 2,50 Goldmark monatlich bezw. 0,65 Goldmark wöchentlich nur bei Voreinsendung des Betrages. Bankschecks u. Notgeld nicht einsenden. | Anzeigen: Die kleine Zeile 30 Pf. Stellenanzeigen nur halbe Preise oder 2 Pf. das Wort, wenn der Betrag der Bestellung beigefügt ist. Schluß f. Stellenanz. 8 Uhr des betr. Tages. Erfüllungsort Hildesheim.

№ 105 Hildesheim, den 9. September 1926. 40. Jahrgang.

Inhalt.

Komprimierte Milch.

Von Dr. C. Knoch, Privatchemiker in Stuttgart.

Das leichte Verderben der Milch ist von jeher und in allen ändern das Haupthindernis für die Fortentwicklung der Milch-irtschaft zum industrillen Betrieb gewesen. Die In-ustrialisierung der Bewirtschaftung verderblicher Rohprodukte setzt raus, daß die Stoffe in einen Zustand gebracht werden, der ihre erbreitung in weit entfernte Gebiete ermöglicht, welche die im ndwerksmäßigen Kleinbetrieb erzeugten Stoffe nicht zu erreichen rmögen

Die Umwandlung der Milchwirtschaft in eine Indu-rie vollzog sich dadurch, daß sie ihren Produkten Milch, Butter, äse eine ausreichende Haltbarkeit und Konzentration verlieh, um ren Versand in entfernte milcharme Länder, selbst in andere Erd-ile zu erlauben, für die Milch speziell erst dadurch, daß sie durch asserentziehung so weit verdichtet wurde, daß eine erhebliche Ver-nderung der Transportkosten eintreten konnte und ihre ursprüng-then Verbrauchsfähigkeiten auf einen längeren Zeitraum, selbst ter ungünstigeren klimatischen Verhältnissen, gleichbleibend ge-hert waren.

Die ersten Versuche zur Herstellung einer Konserve aus der ilch durch Verdampfen ihres Wassergehalts wurden schon vor 100 hren — 1829 — durch den Franzosen Appert unternommen, och führten sie, wie auch manche Versuche anderer, nicht zu dem Ziel ener brauchbaren Milchkonserve.

Erst das Jahr 1856, in welchem Gail Borden im Staate nnecticut die erste Kondensmilchfabrik errichtete, kann man als burtsjahr der Milchindustrie bezeichnen, denn die durch kuumverdampfung auf $\frac{1}{4}$ bis $\frac{1}{5}$ eingedickte Kondensmilch wird ute in vielen hundert Fabriken in gleicher Weise hergestellt und ht sich in raschem Siegeslauf den ganzen Erdkreis erobert.

Fast eben so alt sind auch die Versuche, durch gänzliche asserentziehung die Milch in noch höherem Grade für die indu-strielle Ausbeute geeignet zu machen und im Jahre 1855 wurde ein tisches Patent von Grimwade fabrikmäßig ausgeführt. Doch ch einigen Jahren mußte der Betrieb dieser Fabrik wegen der zulänglichkeit des Produktes wieder eingestellt werden.

Bei diesem Verfahren wurden der Milch, um dem Trockenpro-t seine Löslichkeit zu bewahren, mäßige Mengen von Alkalien eist kohlensaures Natron) beigefügt, die dem wiederaufgelösten lver einen widerlichen, laugenartigen Geschmack verliehen, und h die Ursache des rascheren Verderbens bei der Aufbewahrung rden. Später tauchten mehrfach Versuche auf, Trockenmilch unter igabe des harmloseren Zuckers herzustellen, doch haben sich alle se Produkte die Gunst des Verbrauchers nicht erobern können, da nn in der Kondensmilch ein in Löslichkeit und Gebrauchsmöglich-k überlegenes Produkt besaß. Erst in unseren Tagen ist es gelungen, die Milch, ohne Beifügung irgendwelcher Substanzen, so einzutrocknen, daß das erzielte Pulver bei sachgemäßer Aufbewahrung seine Löslichkeit genügend lange beibehält und die aus ihm regenerierte Milch die gute Eigenschaft der Ursprungsmilch wieder aufweist.

Mit der Herstellung solcher mehr oder weniger einwandfreien Fabrikationsprodukte war somit erst 60—70 Jahre nach der Gründung der ersten Milchpulverfabrik die Vorbedingung zur industriellen Darstellung der Trockenmilch vorhanden und der letzte große Krieg gab mit seinem gewaltigen Milchmangel in ganz Europa einen so mächtigen Impuls zum Aufblühen der amerikanischen Trockenmilchindustrie, daß sie schon heute mehr wie ein Zehntel der von der Kondensmilchindustrie verarbeiteten Rohmilchmenge absorbiert.

Allein das Milchpulver auch in seiner heutigen Qualität stellt noch nicht die letzte Vollendung einer Milchkonserve dar.

Die getrocknete Magermilch, welche in ungeheuren Mengen in der Nahrungsmittelindustrie und für technische Zwecke verarbeitet wird, genügt im allgemeinen den Anforderungen des Großkonsums und wurde in der milcharmen Kriegs- und Nachkriegszeit auch in den Haushaltsküchen und in den Konditorstuben vielfach eingeführt; doch macht sich bei diesen Konsumenten, seitdem frische Milch überall wieder zu haben ist, eine starke Abneigung gegen das Magermilchpulver bemerkbar. Auch die Trockenmilch aus Vollmilch findet heute in den meisten früheren Verbraucherkreisen keine Aufnahme mehr. Der Grund dafür dürfte — soweit der erhöhte Preis nicht als Ursache anzusehen ist — wohl in der unzureichenden Haltbarkeit und in der Umständlichkeit des Verbrauchs zu suchen sein. Durch die Aufbewahrung an der Luft nimmt auch das beste heutige Milchpulver bald einen alten, faden, flauen und, je nach seinem Fettgehalt, einen talgigen und ranzigen Geruch und Geschmack an.

Diese Mängel der Haltbarkeit zu beseitigen ist heute das Streben aller Trockenmilchfabrikanten.

Eine große Reihe von Versuchen hat das Ziel: die Haltbarkeit dadurch zu erhöhen, daß das Pulver in kleine, den bekannten Suppenwürfeln ähnliche Briketts gepreßt wird, die dann nur an den 6 Außenflächen mit der Luft in Berührung kommen und gleichzeitig durch die Dosierung (Einteilung in bestimmte Portionen) ihre praktische Verwendung im Haushalt erleichtern.

Als weiteres Ziel hofft man mit der Brikettierung eine raschere und einfachere Lösung der Trockenmilch im Wasser zu erzielen. Gegenwärtig ist die Regenerierung der Ursprungsmilch noch eine ziemlich umständliche Sache; je feiner das Pulvermehl, um so schlechter läßt es sich verbreien. Durch einfaches Einwerfen in die vorgeschriebene Wassermenge erzielt man mit keinem Pulver eine rasche Lösung. Stets muß man durch Verreiben mit wenig Wasser zunächst einen Brei herstellen und diesen unter beständigem Rühren mit dem Rest Wasser verdünnen. Durch das Komprimieren hofft man nun Würfel zu erzielen, welche beim Einwerfen in die entsprechende Menge Wasser ohne Weiteres durch Abschmelzen sich auflösen.

Das sind die Probleme der Brikettierung.

Handelstechnisch und wirtschaftlich muß man den Block oder Würfel ohne Zweifel als die geeignetere Form der Trockenmilch bezeichnen, denn in Pulverform hält eine bestimmte Menge (30—40 Volumprozente) Luft zwischen den einzelnen Körnchen eingelagert, so daß sie zum Würfel komprimiert nur $\frac{2}{3}$ bis $\frac{1}{2}$ des Raumes einnimmt und noch nicht $\frac{1}{3}$ des Verpackungsmaterials beansprucht.

Schon allein aus diesem Grunde ist die Lösung des Problems der Brikettierung erstrebenswert.

Es bringen uns denn auch die Patentrollen aller Kulturstaaten schon seit Jahren Kunde von vielen ernsthaften Versuchen zur Ueberführung der Trockenmilch in diese Idealform und lassen zwischen den Zeilen erkennen, daß noch weit mehr mühevolle Arbeit in den stillen Studierstuben, im Laboratorium und in den Werkstätten der Techniker und Mechaniker auf die Ermittlung dieses Problems verwendet worden ist, als je von den Ohren der Oeffentlichkeit vernommen wurde.

Auf den ersten Blick erscheint der heutigen Technik kaum etwas einfacher, als das Brikettieren des Milchpulvers mit Hilfe unserer heute so vorzüglich arbeitenden und für alle nur denkbaren Zwecke gründlich durchgearbeiteten Kompressionsmaschinen, die mit der gleichen Schnelligkeit, Sicherheit und Eleganz die heterogensten Materialien verarbeiten, sei es zu kleinen, leicht löslichen medizinischen Pastillen, sei es zu härtesten, wetterbeständigen Bausteinen oder Platten, sei es zu wärmespendenden Kohlenstaubbriketts oder zu kalorienerzeugenden Suppenwürfeln. Wie einfach stellt man sich doch mit solchen Mitteln die Komprimierung von Milchpulvern vor! Schrieb mir doch vor kurzem ein holländischer Milchfachmann, daß er ohne die geringste Schwierigkeit aus Milchpulver vorzügliche Briketts von der Größe der bekannten ovalen Kohlenbriketts hergestellt habe. Nur schade, daß diese Briketts keine Milch mehr waren, sondern auch die Eigenschaften der Preßsteine angenommen hatten und sich im Wasser auch nach gewaltsamer feinster Zerkleinerung nichts besser lösten wie Ziegelsteinmehl. Hätte der Mann seine Briketts auch mal aus Vollmilchpulver gepreßt, so würde er die überraschende Wahrnehmung gemacht haben, daß er dabei an der Oberfläche seiner Milchsteine so viel reines Butterfett abstreichen konnte, daß er damit das vorherige Separieren und Verbuttern des Rahms sich ersparen durfte.

Hiermit sind die beiden auffallendsten Veränderungen angedeutet, denen das Vollmilchpulver durch das Komprimieren sehr leicht ausgesetzt ist: Das Eiweiß wird unlöslich und das Fett scheidet sich von den übrigen Bestandteilen ab.

Letzteres ist anscheinend lediglich eine Strukturveränderung, welche nur durch eine bestimmte Stärke des Pressionsdrucks herbeigeführt wird, während ersteres eine chemische Umlagerung bedeutet, die letzten Endes aber auch nur möglich geworden ist durch den auf das kleinste Pulverteilchen ausgeübten Druck.

Verständlich werden uns diese Vorgänge, wenn wir uns vergegenwärtigen, wie man sich nach der heutigen Anschauung den Aufbau der kleinsten Milchteilchen, besonders bei der Trockenmilch, vorstellen kann.

Jedes der kleinsten — „molekularen" — Milchteilchen muß dem andern aus der gleichen Rohmilch gewonnenen Partikelchen in seiner chemischen Zusammensetzung durchaus gleichen, also im allgemeinen

zu 27 Prozent aus Fett
zu 30 Prozent aus Eiweiß
zu 33 Prozent aus Milchzucker
zu 6 Prozent aus Milchsalzen
zu 4 Prozent aus Wasser

bestehen, und wenn die Lagerung dieser einzelnen Komponenten zu einander durch den Trockenprozeß oder durch die Komprimierung sich so verschiebt, daß etwa die eine oder andere Komponente in das benachbarte molekulare Partikelchen übertritt, so ist das ganze Produkt verwandelt, verdorben.

Daß das Fett in der flüssigen Milch in Form kleinster Kügelchen umherschwimmt, mit den übrigen flüssigen Bestandteilen eine „Emulsion" bildet, ist nachgerade jedermann geläufig. Wie nun, wenn ihm das nasse Element zum Schwimmen entzogen ist, wenn es im Milchpulver „aufs Trockene gesetzt" ist? Bedenken wir, daß im trockenen Zustand der Rohmilch etwa 85 Prozent Masse entzogen sind, so liegt die Annahme nahe, daß die Fetkügelchen sich in der Trockenmilch so nahe gerückt sind, daß sie einander fast berühren müssen. Und wenn man ihren Zustand als tropfbar flüssig annimmt, so müßten sie bei der Berührung ohne weiteres in einander zusammenfließen. Es ist hier weder Zeit noch Ort, auf die verschiedenen Theorien einzugehen, die begründen wollen, weshalb sie das nicht tun. Erwähnt mag nur werden, daß die frühere Theorie, nach welcher die Umhüllung der Fettkügelchen durch eine feste Haut, die sogen. Haptogenmembran, das Ineinanderfließen der sich berührenden Fetttröpfchen verhindern sollte, seit geraumer Zeit aufgegeben ist zugunsten der Ansicht, daß die Oberflächenspannung des einzelnen Kügelchens eine gewisse Menge Eiweiß veranlaßt, sich auf ihm abzulagern.

Wie dick dürfen wir uns eine solche Eiweißschicht auf den Fettkügelchen nun vorstellen? Ein Liter Milch enthält etwa 35 Gr. Eiweiß. Die rund 3500 Milliarden Fettkügelchen im Liter Milch haben eine Gesamtoberfläche von 25—30 qm, wenn der mittlere Durchmesser jedes Fettkügelchens 2—3 μ (d. h. 2—3 Mikromillimeter = 2—3 Tausendstel eines Millimeters) beträgt. Würde auf der Oberfläche dieser Kügelchen der gesamte Eiweißgehalt (35 Gr.) gleichmäßig aufgetragen sein, so müßte diese Schicht etwa 1 μ dick sein, d. h. etwa ½ bis ⅓ von dem Durchmesser des Kügelchens ausmachen. Tatsächlich beanspruchen aber die sämtlichen Fettkügelchen zu ihrer Umhüllung nur etwa den fünfzigsten Teil (2,2 Proz.) der gesamten Eiweißmenge, also kann die umhüllende Schicht nur $^1/_{50}$ μ d. i. ein fünfzigtausendstel mm dick sein. — Und solch unmeßbar winzige Tekturen spielen für die Erhaltung der hygienisch wichtigen Eigenschaften der Milch eine sehr wesentliche Rolle!

Die weitaus größere Menge (fast 98 Proz.) Eiweiß müssen wir uns in der Trockenmilch zwischen den Fettkügelchen gelagert vorstellen. Doch deuten manche Eigentümlichkeiten im Verhalten der verschiedenen Stoffe darauf hin, daß zwischen diesen Eiweißmassen auch noch winzige Wassertröpfchen oder mit Wasserdämpfen gefüllte Luftblasen vom kleinsten bis zum größten Volumen eingebettet sind. Möglich ist auch, daß die kleinsten dieser Bläschen sich an die Fettkügelchen eingelagert haben, und so einen zusammenhängenden Kugelmantel von Wasserdämpfen rings um die zarte Eiweißschicht legen. Der ganze zentrale Fettball mit seiner zarten Eiweißumhül[lung] und der Atmosphäre von nahezu gesättigtem Wasserdampf wir[d] eingebettet sein in die große Eiweißmenge des Trockenmilchteilchens, die untermischt ist mit den Milchzuckerkristallen und den amorphen Trockenteilchen des Salzelements.

Außer diesen Einbettungen in der Eiweißmasse müssen in ih[m] wie erwähnt, noch eine Anzahl kleinerer und größerer, blasenför[miger] Hohlräume (Vakuolen) vorhanden sein, die kein Fett enthal[ten], sondern nur mit Luft und Wasserdämpfen erfüllt sind.

Die nachfolgende Skizze, welche das so geschilderte Strukturbil[d] des Milchpulverkörnchens schematisch näher erläutern will, soll nich[t] etwa die Wiedergabe eines mikroskopischen Naturbildes sein (in dem man diese Einzelheiten überhaupt nicht erkennen könnte), sondern will nur die wahrscheinliche Struktur der Trockenmilch darstellen, wie sie sich aus ihrem Verhalten, insbesondere bei der Kompression ergibt.

In der Skizze sind außer den dampferfüllten Vakuolen u[nd] Lufthüllen der Fettkügelchen noch unregelmäßige, große Hohlräu[me] dargestellt, die unschwer als zwischen den Pulverkörnchen vorhanden und mit atmosphärischer Luft erfüllte Poren erkannt werden.

Wie verhält sich nun solches Milchpulver unter der Druckwi[r]kung unserer üblichen Kompressionsmaschinen?

Zunächst bemerken wir, daß es infolge seines hohen Fettgehal[ts] in dem Fülltrichter der Matrizen nur schwer herabrieselt und [die] letzteren daher sehr ungleichmäßig anfüllt. Dieser Uebelstand l[äßt] sich aber durch geeignete Einrichtung des Fülltrichters (Rührw[erk] und Schneckennachschub) technisch wohl überwinden.

Fataler ist aber die Wahrnehmung, daß bei einer auch n[ur] mäßigen Höhe der Matrize sich selbst mit dem stärksten Stempeldr[uck] ein fester Zusammenhalt des Preßlings (Würfels) nur selten [er]reichen läßt; die meisten Würfel fallen wie durch einen oder mehre[re] horizontale Schnitte geteilte Brocken aus der Matrize heraus.

Versucht man nun, um die Ursache dieser Erscheinung zu erm[it]teln, die Komprimierung mit einer Handpresse in einer auf et[wa] 5 Ztm. Höhe gefüllten Matrize, so zeigt sich, daß das Material d[em] Preßdruck einen merkwürdigen elastischen Widerstand entgegense[tzt], wie wenn man einen Gummiball zusammendrückt und daß die[ser] Widerstand unüberwindbar wird, wenn der Matrizeninhalt [auf] 4 Ztm. Höhe zusammengedrückt ist. Jedoch nach Verlauf von ein[er] halben Stunde läßt sich der Stempel ohne besondere Mühe um [1] Zentimeter weiter herabdrücken, und nach abermals ½ Stunde [auf] die gleiche Höhe, so daß der Preßling jetzt auf 3 Ztm. komprimi[ert] ist und nun auch einen durch und durch festgefügten Würfel bild[et].

Verschiedene andere Wahrnehmungen, auf die hier nicht e[in]gegangen werden kann, bestätigen, daß als Ursache für diese eig[en]artige Erscheinung die großen lufthaltigen Poren in dem Mi[lch]pulver anzunehmen sind. Treibt man die Stempel durch stark[en] Maschinendruck in einem Zuge um 2 Ztm. herunter, [so] schließt man die Poren an den 6 Außenflächen des Würfels un[mit]telbar und preßt die in ihnen enthaltene Luft wie in einem Gum[mi]ball fest zusammen. Der Druck, welchen die eingepreßte Luft auf [die] Wände der Poren ausübt, ist der gleiche, mit welchem sie durch [die] Maschine zusammengepreßt wurde, und sobald der Preßling aus [der] Matrize herausgeschoben wird, zersprengt dieser Luftdruck die [e]zuvor geschlossenen Wände der Poren: er zerreißt den ganzen W[ürfel] parallel zu seiner Bodenfläche.

Uebt man dagegen langsam und in Intervallen ei[nen] nur mäßigen Druck auf den Stempel aus, so werden damit [die] Poren an den Außenwandungen nicht sofort vollständig geschlo[ssen] und der unter Druck gesetzten Luft wird Gelegenheit gegeben, [zu] entweichen, bis nach mehrmaligem leichten Nachpressen durch [den] letzten Druck die letzten Luftreste ausgetrieben und die Poren [im] Inneren wie die Porenmündungen an den Außenwänden völlig [zu]gedrückt werden. Damit sind die einzelnen Körnchen so nahe [an]einander gebracht, daß sie sich berühren, zusammenkleben und [der] Würfel hat den erforderlichen Zusammenhalt und Festigkeit errei[cht].

Für manche andere zu komprimierende Substanzen ist das [all]lige Austreiben der Luft ebenso erforderlich, um den Preßlingen [die] nötige Festigkeit zu geben. Man hat daher schon vor Jah[ren] Pressen konstruiert, durch welche der Stempeldruck verhältnismä[ßig] langsam und mit Intervallen gesteigert wird und nach Erziel[ung] seiner Höchstwirkung ebenso allmählich wieder abnimmt.

Während diese Pressen für viele andere Massen ihren Zweck kommen erfüllten, haben sie sich bei der eigenartigen Struktur Milchpulvers für dieses bis heute noch nicht bewährt. Man n durch eine außerordentliche Steigerung des Preßdrucks allergs Milchwürfel herauswerfen, welche anfänglich genügend fest heinen; aber nach kurzer Zeit — nach einigen Stunden bis zu igen Tagen — werden auch diese Würfel durch die in ihrem eren unter starkem Druck eingeschlossen geliebene Luft gengt.

Nun erfordern allerdings nicht alle Arten von Milchpulver so lange Zeit zum Vertreiben der Luft aus den Poren. Je der Herstellungsweise schichten sich die Körnchen dichter oder tiger" zusammen. Die überaus leichten, zartflockigen Pulver, che man durch das Zerstäuben naturflüssiger Rohmilch erhält, en im Momente des Trocknens große Mengen Luft in sich herezogen und verdanken diesem Umstande ihre für das Wiederösen so sehr vorteilhafte Flockenstruktur. Wurde die Milch vor Eintrocknen mehr oder weniger stark eingedickt, so entstehen n Verdampfen des Milchnebels im heißen Luftstrom keine cken, sondern feine bis griesige Körnchen, die mit nur wenigen viel feineren Lufträumen erfüllt sind. Trocknet man endlich Milch nicht nach dem Sprühverfahren, sondern auf geheizten lzen ein, so wirkt die hohe Temperatur auf den Milchbrei sehr mählich aber langdauernd und intensiv ein, so daß die erhitzte t aus den von der Trommel abgeschabten Bändern und Streifen leich mit den Wasserdämpfen fast vollständig vertrieben wird ihre letzten Reste beim Vermahlen der Spähne von dem erten Mehl gänzlich entweichen.

Damit erklärt es sich, daß diese letztere, nach dem Walzenveren erzeugte Milchpulverart sich erheblich leichter komprimieren , als die durch Zerstäubung gewonnene Sorte. Und ebenso lärt es sich, daß Sprühpulver, deren Rohprodukt voreingekt war, sich leichter pressen als die (in Flockenform gewonnenen) ver aus naturflüssiger Milch, von denen man ohne ertreibung behaupten kann, daß sie sich in diesem Zustand en ihes hohen Luftgehalts mit unseren heutigen Kompressmaschinen überhaupt nicht bearbeiten lassen.

Kehren wir nun zurück zu unserem Betrachten des Vorgangs Vertreibung der Luft.

Wir sahen, daß wir durch das Pressen die einzelnen kleinsten verkörnchen sich einander so nahe bringen müssen, daß die en zwischen ihnen verschwinden und sie aneinanderkleben kön- Selbstverständlich sind die Poren nicht alle von gleicher te und wenn die weitesten sich durch den äußeren Druck endlich ig schließen, so werden die engeren längst zusammengedrückt sein die ihre Wände bildenden kleinsten Körnchen werden durch den er ganzen Masse gleichmäßig sich fortpflanzenden Kompressionsrt stark gegeneinander gedrückt, so daß die in der Eiweißmasse elagerten, dampferfüllten und daher elastischen Vakuolen und atmosphären unter der Wirkung dieses Druckes an Umfang abnen, wodurch ihre winzigen Dampfmengen in den tropfbarigen Zustand übergehen, so daß die verkleinerten Vakuolen als mit einem winzigen Wassertröpfchen angefüllt sind. Weiter esetzter äußerer Druck vermag solche Wassertröpfchen zwar weiter zu verdichten, schiebt sie aber zwischen die Eiweißmoleil hinein, wo sie die dort zerstreut eingebetteten, trockenen, leicht chen Salz- und schließlich auch wohl die schwer löslichen Milchkristalle abschmelzen. Die ganze Eiweißmasse ist nun von t veräderten Kanälen eines schwach sauren Lösungsmittels zogen.

Nun wissen wir aber aus der Käsereipraxis und aus der orie der Eiweißkörper, daß das Kasein und andere Eiweiße schwach saure Salzlösungen rasch und leicht denaturiert, dau- unlöslich gemacht werden und so müssen wir es als natürliche e einer ungeeigneten Preßdruckwirkung voraussagen, daß der ling aus einem noch so schön löslichen Trockenmilchpulver inchalb kürzester Zeit seine Löslichkeit eingeüt haben muß.

Dieses Resultat erzielt der Preßdruck allemal, wenn er 1) zu ich und zu kräftig ausgeübt wird, so daß die Luft keine Zeit auch aus den innersten und feinsten Poren zu entweichen oder och verstärkt wird, nachdem die feinsten Poren sich schon gessen haben und die feuchte Luft darin, ebenso wie in den noch eren Vakuolen zu Wasser verdichtet wird, während aus den ren, noch offenen Poren die Luft abziehen kann.

Die Grenze für Stärke und Dauer des Preßdrucks zu finden, mnach äußerst schwierig. Denn neben den großen lufterfüllten n gibt es in jedem Preßling eine sehr große Zahl kleinerer hter Kammern", deren Wasserdunst schon bei dem leichtesten Kompressinsdruck in die tropfbar flüssige Form übergeht, so in solcher Wassertropfen durch Aufnahme von Spuren saurer dann das zersetzende Agens für eine gewisse Menge löslicher ißstoffe bildet.

finden sich nur wenige derartiger feuchter Kammern, so wird ersetzung des Kaseins nur an wnigen unbedeutenden Stellen inen und erst nach längerer Zeit in die Erscheinung treten. agegen ihre Zahl groß, oder ihr Volum relativ bedeutend, so man schon kurz nach der Pressung wahrnehmen, daß die Zerung eingetreten und der Würfel unlöslich geworden ist.

Was wir hier am trockenen, aber löslichen Milcheiweiß sehen, m Chemiker für die meisten in Lösung befindlichen Eiweißle längst bekannt. Schon vor 20 Jahren wußte man, daß die meisten Eiweißarten durch einfaches mechanisches Schütteln aus ihren Lösungen abgeschieden, d. h. unlöslich, denaturiert werden können.

Da das Schütteln weiter nichts ist, als eine oft wiederholte, häufige Pressung der kleinsten Partikelchen, so läßt sich unter Annahme der vorstehenden Strukturtheorie ungezwungen die Denaturierung durch Schütteln erklären.

Weiterhin: Man hat vielfach beobachtet, daß die in der Homogenisiermaschine unter hohem Druck stehende Milch in ihren feinsten Partikelchen leicht denaturiert und dadurch in ihrer Viskosität*) erhöht wurde, wenn aus irgend einer Veranlassung die Ventile der Maschine aus ihrer gleichmäßigen Bewegung in Vibrationen verfielen. Die Wirkung solcher Vibrationen äußert sich natürlich auf die unter Druck stehende Milch in einem äußerst raschen Wechsel der Druckbelastung, ebenso wie beim Ausschütteln der Eiweißlösungen, nur daß hier die Druckveränderungen längst nicht so rasch erfolgen können, als beim Erzittern der Ventile. Daß in beiden Fällen aber die Eiweißkörper in viel zarteren Flocken ausfallen als in der mit Wasser übergossenen Blockmilch erscheint dadurch vollkommen begründet, daß die Eiweßkörper der flüssigen Milch ein viel feineres Gefüge darstellen, als in dem komprimierten Zustande der Blockmilch.

Es läßt sich ohne weiteres erwarten, daß der Einfluß äußeren Druckes sich bei der konzentrierten Form der Eiweiße in der Blockmilch weit rascher und prägnanter zeigt, als in der von einem starken druckaufsaugenden Wassermantel umgebenen Eiweißmasse der flüssigen Milch.

Haben wir nun bisher gesehen, daß die Strukturveränderung durch Komprimieren der Trockenmilch die chemische Zersetzung der Eiweiße verursacht, so bleibt uns noch zu betrachten übrig, ob und wie das Butterfett durch Pressen verändert wird.

Es ist nicht beobachtet worden, daß in der flüssigen Milch auch die stärkten Homogenisierungsdrucke (von 100—200 Atm.) eine andere als rein mechanische Veränderung hervorgerufen hätten. Die chemische Veränderung des Butterfettes, welche im Milchpulver sehr bald markant zu Tage tritt, ist in der flüssigen Milch nicht so rasch sinnfällig wahrzunehmen, weil die Milch bis zu ihrem Eintreten so eingreifende biologische Veränderungen erfahren hat, daß wir sie schlechthin als verdorben bezeichnen. Biologische Veränderungen erfährt das Milchpulver jedoch erst, wenn chemische Zersetzungen längst seine Unbrauchbarkeit herbeigeführt haben.

Die chemische Veränderung des Fettes in der Trockenmilch wird in erster Linie hervorgerufen durch den oxydierenden Einfluß der Luft und äußert sich darin, daß das Fett einen ranzigen und häufiger noch einen talgigen Geruch und Geschmack annimmt.

Da das normale Milchpulver in seiner lockeren Schichtung durch und durch von Luft durchzogen wird, so ist es klar, daß diese Veränderung gleichmäßig durch die ganze Masse hindurch erfolgen muß und daß sie umso lebhafter auftritt, je größer die mit der Luft in Berührung kommende Gesamtoberfläche der Fettkügelchen ist. Da nun durch das Homogenisieren die Fettkügelchen wesentlich verkleinert werden und ihre Zahl, und damit ihre Gesamtoberfläche sich auf mehr wie das 100fache vergrößert, so scheint der Schluß durchaus gerechtfertgt, daß das Fett in dem aus homogenisierter Milch bereiteten Pulver dem zersetzenden Einfluß der Luft eine weit größere Oberfläche darbietet und deshalb wesentlich rascher ranzig und talgig werden muß, als das Fett des Pulvers aus Milch, die nicht homogenisiert war.

Diese vielfach als selbstverständlich verbreitete Annahme widerspricht aber den Tatsachen. Wiederholt wurde die Widerstandsfähigkeit gegen oxydierende Einflüsse bei dem Fett der verschiedenen Milchpulverarten gemessen und dabei stellte sich heraus, daß die Homogenisierung tatsächlich die Haltbarkeit der Pulver, d. h. die Eintrittszeit ihrer Zersetzung durch den Sauerstoff der Luft verlängerte. Zeigten sich allerdings die ersten Spuren der Ranzidität oder Talgigkeit, so machte die Oxydation rapide Fortschritte.

Ueber die Ursachen dieser Verminderung der Oxydationsfähigkeit des Fettes trotz der vielfachen Vergrößerung seiner Oberfläche gehen die Ansichten der Forscher auseinander. Mit Hilfe der oben angegebenen Strukturtheorie läßt sie sich aber auf einfache Weise erklären.

Sind nämlich die Fettkügelchen einmal in der Homogenisierungsmaschine zermahlen und ihre Gesamtoberfläche um das Hundertfache vergrößert, so darf man auch annehmen, daß die zerkleinerten Kügelchen vermittels ihrer ebenso vergrößerten Summe der Oberflächenspannungen sich sofort jedes einzelne ebenfalls mit einem Kaseinhauch überziehen, der sie vor der Einwirkung des Luftsauerstoffes schützt. Man glaubt annehmen zu dürfen, daß die Kaseinauflagerung auf den Fettkügelchen in der homogenisierten Milch eine mehr wie 10 mal so große Menge erfordert, wie bei der frischen Rohmilch, ohne daß jedoch die Dicke des einzelnen Eiweißhauches auch nur im mindesten zugenommen hätte.

Es ist einleuchtend, daß dieser hauchzarte Ueberzug aus genuinem Eiweiß dem Fett keinen dauernd wirksamen Schutz gegen den oxydierenden Angriff gasförmigen freien Sauerstoffes bieten kann,

*) Wenn das Eiweiß der flüssigen oder halbflüssigen (kondensierten) Milch in ganz zarten, fast mikroskopisch feinen Flöckchen abgeschieden (denaturiert) wird, so wird dadurch die Dicklichkeit (Viskosität) der Milch naturgemäß erhöht, wovon man bei der Fabrikation von Kondensmilch praktisch Gebrauch macht.

denn das Gas würde durch eine solche kolloidale Schicht, auch wenn sie 10 oder 50 mal so dick wäre, bald hindurch diffundieren. Der Schutz besteht wohl vielmehr darin, daß vermöge der Oberflächenspannung die Form der Fettkügelchen und ihre Einlagerung innerhalb des Eiweiß-Milchzucker-Gemisches, d. h. die *Struktur der ganzen Trockenmasse aufrecht erhalten wird.* Die rings um die Trockenmilch und in ihren Poren zirkulierende atmosphärische Luft mit ihrem Sauerstoff bringt dann nur denjenigen Fettkügelchen Gefahr, welche an den Wandungen der Poren und an der äußeren Oberfläche der Trockenmilchmasse gelagert sind.

Uebt man nun auf das in die Matrize einer Presse eingeschlossene Quantum dieser Masse durch den Stempel einen ganz mäßigen, langsamen und intermittierenden Druck aus, so wird, wie wir oben sahen, zunächst lediglich eine Verengung der Poren herbeigeführt, und die Luft aus ihnen verdrängt. Damit ist die Gelegenheit zur Berührung mit dem Luftsauerstoff wesentlich vermindert und neben den inneren Wandungen der lufterfüllten Vakuolen nur noch auf die äußere Oberfläche des Preßlings beschränkt.

Wird der Pressedruck, nachdem die Poren geschlossen, verstärkt, so brechen die Vakuolen in sich zusammen und füllen sich mit fettdurchsetzten Eiweißbrocken der Wandungen, während der in ihnen enthaltene feuchte Nebel zu feinen Wassertropfen komprimiert wird, die sich in kürzester Zeit leicht ansäuern und alles von ihnen berührte Eiweiß, also auch die zarten Kaseinhüllen der kleinen Fettkügelchen denaturieren — erhärten.

Infolge des Erhärtens werden diese Häutchen Risse bekommen und dem Sauerstoff *direkten* Zutritt und Zersetzung des Fettes ermöglichen.

So kann man sich erklären, daß das Fett in den einer Kompression bis zu diesem Grade unterworfenen Preßlingen schon nach Verlauf von 8—14 Tagen Spuren von Ranzidität und Talgigkeit zeigt, die in den folgenden Tagen rapide Fortschritte macht.

Hat man den Preßdruck noch um ein geringes *weiter* erhöht, so bemerkt man an den Außenflächen des Würfels sofort eine leichte Gelbfärbung, die dadurch hervorgerufen wird, daß die Vakuolen sich nunmehr mit Eiweißmasse gänzlich auffüllen und die sehr labil in diese eingelagerten Fettkügelchen aus ihrer Bettung herausgedrückt und an die äußere Oberfläche des Würfels verschoben werden, auf den sie eine den Einflüssen der umspülenden Luft unmittelbar und in stärkstem Maße preisgegebene Fettschicht bilden. Daß diese Butterschicht schon nach wenigen Tagen verdorben, d. h. ranzig und talgig geworden ist, braucht nicht besonders erwähnt zu werden.

Die Schwierigkeit des Komprimierens der Trockenmilch zu Würfeln, welche an Haltbarkeit gegenüber der ungepreßten Milch nichts eingebüßt haben, beruht demnach darin, *den Preßdruck nicht um eine Spur weiter zu treiben, als zum Verdrängen der Luft aus den Poren erforderlich ist.* Diese Grenze ist jedoch wegen des sehr ungleichen Luftgehalts der verschiedenen Pulver äußerst schwer festzustellen und innezuhalten.

Mit einem einzigen Preßgang die gänzliche Luftverdrängung aus den Poren zu erzielen, ist, wie schon bemerkt, heute *maschinell* unmöglich. Ist es mit einer Handpresse aber etwa einmal geglückt, den Preßdruck im rechten Moment nachzulassen, dann sind gewöhnlich die einzelnen Körnchen noch nicht so dicht aneinander gelagert, daß der Preßling in sich genügend Zusammenhalt erhielte — er fällt vielmehr beim Abheben von der Presse auseinander.

Diesen Uebelstand hat man mit einigem Erfolg durch Beimengung klebender Substanzen vermeiden können, aber das Resultat war dann nicht mehr eine *reiner Milch*würfel, aus dem sich durch Wasserzusatz die Ausgangsmilch wieder regenerieren läßt, sondern ein *Kunst*produkt, welches auf den Namen *reiner* Trockenmilch keinen Anspruch mehr hat. —

Im Beginn unserer vorliegenden Betrachtung haben wir als *End*ziel der Brikettierung das viel *raschere* Zerschmelzen der Würfel gegenüber der Pulverform bezeichnet.

Der Ideal-Milchwürfel, dem man ohne weiteres die Eroberung des Weltmarktes mit Riesenschritten voraussagen darf, sollte sich beim Einlegen in Flüssigkeiten wenigstens annähernd gleich rasch vollsaugen und unter Auflösung zerfallen, wie der heutige Würfelzucker. Dieses Ziel muß fast als Utopie erscheinen, wenn wir uns vergegenwärtigen, daß nur die kleinere Hälfte der Trockenmasse, der Milchzucker und die Salze, in wässerige Lösung übergehen können, während die größere Hälfte, das Eiweiß und das Fett, mit Wasser nur eine *kolloidale* Lösung — gewissermaßen eine quellende Aufschwemmung bezw. eine Emulsion — bilden.

Zumal vom Fett ist jedermann bekannt, daß es sich nur am sehr schwer und nur in allerfeinster Zerteilung mit Wasser vereinigen läßt, und wenn man versuchen wollte, eine Portion Hühnereiweiß in (etwa der doppelten Menge) Wasser aufzulösen, so würde man bemerken, daß auch diese Mischung nur langsam und unter reichlichem Rühren und Schlagen herzustellen ist. Wie kann man da vom Fett und Eiweiß der Milch eine raschere Verteilung im Lösungswasser erwarten?

Wir wissen aus Erfahrung, daß man die Trockenmilch am raschesten in den flüssigen Ausgangszustand zurückführt, wenn man sie zunächst, ohne sie klumpen zu lassen, mit einem kleinen Teil des Lösungsmittels zum Brei anmengt und dem glattgerührten Gemisch allmählich die übrige Menge des Wassers zusetzt. Ist die Trockenmilch zu Würfeln gepreßt, so muß man diese demgemäß zum Auflösen wieder zerkleinern und das entstandene Pulver verbreien. Beim einfachen Einwerfen in Wasser schmelzen die Würfel an den Außenflächen nur sehr langsam ab, weil die Benetzung mit dem Schmelzwasser, die beim Verbreien auf die Oberfläche jedes kleinsten Körnchens erfolgt, beim Würfel, dessen Poren ja durch den Preßdruck eingedrückt und geschlossen wurden, nur auf die halbe Oberfläche der äußeren Körnchen an den 6 Seiten möglich ist. Werden die zur Hälfte benetzten äußersten Körnchenschichten dann nicht auf irgend eine Weise mechanisch von dem Würfel abgetrennt, so werden sie niemals in das Lösungswasser eintreten können. Und dieses vermag niemals in das Innere des Würfels einzudringen: der Block wird auch nach tagelangem Untertauchen im Wasser noch nicht zergangen sein.

Um die Lösungsdauer von Blockmilch zu verringern, ist es erforderlich, die Angriffsfläche des Wassers durch Einlegung möglichst zahlreicher (horizontale und vertikale) Poren zu vergrößern, so daß von der ganzen Würfelmasse gewissermaßen nur noch ein festes, aber sehr dünnwandiges Gerüst übrig bleibt. Gleichgerichtete vertikale Poren könnte man sich etwa dadurch in den Preßling eingestochen denken, daß der Würfel mit einem bürstenartigen Oberstempel ausgeprägt würde, dessen stachelige Borsten sich während der Komprimierung hineindrücken. Gesetzt, die großen technischen Schwierigkeiten, welche durch die Beschaffenheit des Pulvers der Ausprägung solcher von zahlreichen engen parallelen Kanälen durchzogenen Würfel sich entgegenstellen, könnten überwunden werden, so zeigt eine einfache Ueberlegung, daß der so erhaltene poröse Würfel kaum eine merkliche Steigerung seiner Löslichkeit erhalten haben würde. Es wurde (durch Washburn, Journ. Dairy Sci., V, 4, 1922) ermittelt, daß die Korngröße des am raschesten löslichen Milchpulvers 150 μ (= 0,15 mm) betragen muß, während bei einem geringeren oder größeren Durchmesser der Körnchen ein Unterschied in der Dauer des Zerschmelzens kaum wahrzunehmen war. Um also dem porösen Gerüst eines Milchwürfels eine wesentlich schnellere Lösungsfähigkeit zu sichern, dürften die Wandungen der Poren nur eine Stärke von 0,15 mm besitzen und die Poren einbohrenden Stacheln des Oberstempels müßten in diesem papierdünnen Abstande voneinander angebracht sein.

Nun stelle man sich einmal einen Stempel vor, der auf einer Fläche von — sagen wir: 2 × 2 cm 400 etwa 0,8 mm dicke Stacheln in einem Abstande von 0,15 mm trägt und stelle sich ferner einen damit hergestellten Milchwürfel von 2 × 2 cm Grundfläche und 1 cm Höhe vor, der in der Höhenrichtung lediglich aus 40 senkrecht zueinander gerichteten Vertikalwänden von 0, 15 mm Dicke besteht, — und dann stelle man sich ferner vor, daß ein solcher Stempel, um eine normale Leistung der Maschine von mindestens 100 Preßlingen pro Minute zu erzielen, Tag für Tag 60 000 Mal seine Borsten in die Trockenmasse einschlagen soll —, wird einen da nicht die Befürchtung beschleichen, daß sowohl die Konstruktion wie die Haltbarkeit eines solchen Stempels, und auch der Zusammenhalt und die Festigkeit des Würfels eine Utopie ist?

Wahrlich — auf diesem „einfachen" Wege lassen sich keine porösen Würfel aus Milchpulver zusammenpressen, wenn nicht der Preßdruck weit über das oben festgelegte zulässige Maß hinaus gesteigert und damit eine vollkommene Denaturierung des Eiweißes erzielt werden soll.

Man wird die erforderliche Porosität der Blockmilch somit wohl auf anderem Wege erreichen müssen.

Gegenwärtig stellen sich der industriellen Erzeugung von brauchbarer komprimierter Milch noch so gewaltige Schwierigkeiten in den Weg, daß wir kaum die Hoffnung aussprechen dürfen, die Ideal-Milchwürfel in absehbarer Zeit auf dem Markte erscheinen zu sehen. Aber je größer die Schwierigkeiten sind, umso mehr sollten gerade die deutschen Fachleute danach streben, diesen Clou der Milchkonservenindustrie heraus zu bringen. Denn damit würden sie mit einem Schlage erreichen, daß Deutschland die Führung auf dem Weltmilchmarkte in die Hand bekäme, auch wenn das Produkt wegen zu hoher Rohmilchpreise von Deutschland selbst gar nicht hergestellt oder ausgeführt werden könnte.

Der Typhus durch Milch kann und muß verhütet werden.

Diese Überschrift trägt eine *Bildertafel*, die von der Zeichenlehrerin Lena Henneberg gezeichnet ist und auf der demnächst stattfindenden milchwirtschaftlichen Ausstellung in Hannover durch die Versuchs- und Forschungsanstalt für Milchwirtschaft ausgestellt wird. Der zunächst in zwei Farben — die Typhusbakterien sind mit roter Farbe angedeutet — gemalte Bilderbogen hat den *Zweck*, durch Schrift und Bild auf die Milch-Typhusgefahr und Typhusbekämpfung alle die Landwirte, Meieristen, Milchhändler usw. hinzuweisen, die über beides noch nicht genügend unterrichtet sind.

Was nützen alle Anstrengungen und Ausgaben, den Milchgenuß volkstümlicher zu machen, wenn irgendwo in Deutschland wieder einmal eine Typhusepidemie nach Milchgenuß ausbricht und von neuem das Milchtrinken verleidet! Welch großer wirtschaftlicher Schaden besonders für das Milchgewerbe der betreffenden Gegend und für die in Frage kommende Meierei, die sofort ihren Betrieb einstellen muß, eintritt, braucht nicht geschildert zu werden. Die *Unterschrift* der Bildertafel lautet: „Melker, Meieristen und Milchhändler denkt an die Typhus-Epidemie 1925 (522 krank und 59 tot)". Sie wendet sich also zunächst nicht an die Milchkonsumenten, um keine unnötige Bazillenangst auszulösen. Töricht wäre es, wollte man hier Vogelstraußpolitik treiben und durch Stillschweigen oder Ableugnen eine tatsächlich vorhandene Gefahr aus der Welt schaffen. Die Tageszeitungen und die Ärzte würden trotzdem das Publikum darüber unterrichten. Richtig ist vielmehr, daß alles denkbar mögliche geschieht, keine Milch-Typhusepidemie aufkommen zu lassen. Nu

ies wirkt beruhigend auf die durch die vier großen Typhusepidemien im origen Jahr ängstlich gewordenen Menschen. Dann werden auch die leider um Teil berechtigten Anklagen der Hygieniker, daß die hygienische Beehrung der Praktiker heutzutage noch vielfach eine ungenügende sei, vertummen. Schreiber dieser Zeilen konnte diesen Vorwurf schon gelegentich der letzten Gesundheitsratsitzung in Berlin, soweit es die Kieler Forchungsanstalt betrifft, mit gutem Gewissen zurückweisen. Durch einen Hygieniker wurden unsere durch den bakteriologischen Unterricht genügend vorbereiteten Molkereischüler im letzten Kursus über die Typhusgefahr eingehend belehrt, was eine dauernde Einrichtung auch bleiben soll.

Die durch den Milchtyphus entstandenen beklagenswerten Verluste an Gesundheit und Leben müssen unbedingt eine ernste Mahnung für immer bleiben. Daß sie dies schon gewesen sind, lehrt das Jahr 1926, das entgegen aller Befürchtung — wenigstens bisher — kein Milchtyphusjahr wieder geworden ist. Belehrung und Warnung, wie sie auch die Bildertafel bringen will, sind jedenfalls von größtem Nutzen gewesen.

Die Typhus-Tafel mahnt in den zwei obersten Reihen durch Schrift und Bild zur Vorsicht vor Menschen aus Typhushäusern, vor Typhuswasser, vor Typhusbazillenträgern und vor Typhusfliegen.

In einem Haus (links oben) liegt ein Typhuskranker im Bett. Alle Gegenstände im Zimmer, mit denen der Kranke in Berührung kommt, besonders aber das Waschwasser, der Harn und die Extremente enthalten Typhusbakterien (rot gezeichnet wie stets). Durch Ausgießen des Eimers in den am Haus vorbeifließenden Graben wird dieser und der in der Nähe liegende Teich infiziert. Die Frau, die den Kranken pflegt, melkt die Kühe und bringt mit ihrer Hand die Typhusbakterien in die Milch. Mit zehntausendfacher Vergrößerung sind die Bakterien auf der lebensgroßen Hand eingezeichnet. Ein Bilderbogenstil gestattet solcherlei verschiedene Maßstäbe, damit es sich dem Auge des Beschauers besonders stark einprägt.

Am anderen Ende des genannten großen Teiches reinigt eine Person aus einem zweiten Bauernhause die Milchkannen und infiziert sie auf diese Weise. Dasselbe geschieht im daneben stehenden Bilde durch Spülen der Kannen im Wasser eines Typhusbakterien enthaltenden Brunnens. Besonders häufig ist die zuletzt genannte Infektionsquelle. Ein Brunnen in der Nähe eines Abortes ist stets eine Gefahr, und ganz besonders, wenn letzterer von einer Typhusbakterien ausscheidenden Person, d. h. einem Bazillenträger, benutzt wird. Auf der Bildertafel sollen die vielen roten Striche an dieser Stelle die ungeheure Gefahr, die ein Bazillenträger darstellt, andeuten. Die meisten Typhusepidemien sind durch derartige Personen verursacht, so hat z. B. die Thüringer Typhusmarie etwa 90 Menschen, von denen 13 starben, im Laufe ihres Daseins angesteckt. Solche Menschen dürfen niemals im Nahrungsmittelgewerbe tätig sein. Vor allem dürfen sie nicht mit Milchgewinnung, Milchtransport, Milchverarbeitung und Milchverkauf, also weder im Kuhstall noch in der Meierei und im Milchladen beschäftigt werden. Schon lange fordern die Hygieniker, daß alle Personen, die irgendwie mit der Milch etwas zu tun haben, vor dem Eintritt in ihre Stellung auf Typhusbazillen untersucht werden. Nur manche Stadtmolkereien haben bisher dieser Pflicht Folge geleistet. Auch an dieser Stelle der Bildertafel soll die Bazillenhand und die rotgestrichene Milchkanne auf die große Gefahr hinweisen.

Vom genannten Abort fliegen die mit Typhusbazillen beladenen Fliegen überallhin und können im weiten Umkreis durch Hineinfallen in die Milch den Typhus verschleppen. Manche Epidemien führte man wohl mit Recht auf eine derartige Fliegeninfektion zurück. Abgesehen von dieser gelegentlichen Gefährlichkeit sind alle Fliegen ekelhaft, da sie die schmutzigsten Stellen aufsuchen. Man muß immer wieder darüber staunen, wie oft noch solche Tiere in der Milchkannenmilch, die in die Molkerei kommt, angetroffen werden. Der Kampf gegen die Fliegen ist gleichzeitig ein Kampf gegen die Typhusverbreitung.

Die dritte Reihe des Bilderbogens ist dem Milchtransport gewidmet. Der Milchwagen, der die Milchkannen der verschiedenen Höfe sammelt, bringt die durch die genannten Verhältnisse möglicherweise infizierte Milch in die benachbarte Stadt oder zum Bahnhof, von wo mittels der Eisenbahn eine Verschleppung der Typhusbakterien in weitentfernte Städte stattfinden kann.

„Der Straßen-Kleinverkauf ist schwer kontrollierbar. Vorsicht vor Milch von unbekannter Herkunft". Unter dieser Schrift ist eine Frau mit einer Milchkanne, ein Hundewagen und ein Kinderwagen mit Milchkannen abgebildet. Solche „fliegenden Milchläden" müssen aus hygienischen Rücksichten bald der Geschichte angehören, denn man kann nicht annehmen, daß solche Milchverkäufer eine genügende Sachkenntnis und ein ausreichendes Verantwortungsgefühl für ihr Gewerbe besitzen. Das Haupterfordernis ist wirkliche Sauberkeit im Umgang mit einem so empfindlichen Nahrungsmittel, und diese werden wir niemals bei „kleinen" Leuten finden. Ist es denkbar, daß hier jemals eine ausreichende Kontrolle möglich ist und daß der Arzt einmals alle Bazillenträger herausfindet?

Quer durch die ganze Bildertafel erinnert eine Schrift daran, daß die Typhusbakterien in warmer Milch schnell wachsen und in saurer Milch und Quarg am Leben bleiben. Man soll schon aus diesem Grunde Milch stets so kühl wie möglich aufbewahren. Will man hygienisch einwandfreie Sauermilch oder Speisequarg herstellen, so soll man die Milch aufkochen bezw. ausreichend pasteurisieren und danach Milchsäurepilz-Reinkulturen verwenden. Die Kieler Forschungsanstalt gibt zu diesem Zweck Gratiskulturen an ihre Milchkäufer ab. Es ist ein Irrtum anzunehmen, daß die Typhusbakterien durch das Säuern der Milch sogleich absterben. In Typhuszeiten und Typhusgegenden darf man keine auf gewöhnliche Weise hergestellte Sauermilch oder gewöhnlichen Speisequarg genießen!

Der untere Teil der Tafel bringt auf der linken und rechten Seite Plakate, auf denen das zusammengestellt ist, was eine Typhusgefahr bedeutet bezw. was zur Anwendung derselben empfehlenswert ist. Ärztliche Untersuchung des Personals auf Typhusbakterien, Sauberkeit, Pasteurisierung und Flaschenverkauf sind hygienische Forderungen. Unter Flaschenverkauf ist natürlich die in den Meiereien nach der Erhitzung auf Flaschen gefüllte Milch bezw. die unter den größten Vorsichtsmaßregeln gewonnene und abgefüllte Vorzugs-Rohmilch oder Kindermilch zu verstehen.

Weiter ist links ein Bild eines schmutzigen Milchladens, in dem Hunde, Katzen und Fliegen, alle möglichen Verkaufsgegenstände sowie eine nur durch eine Tür abgegrenzte Schlafstube zu sehen sind. Man soll nicht aus solchen Läden kaufen, damit sie bald verschwinden. Wenn auch dafür die Polizei glücklicherweise sorgt, so sieht man zur Zeit doch noch leider oft genug, daß die genannnten Tiere als Bewohner oder Besucher mancher Milchläden geduldet werden.

Rechts deutet eine durch zeitgemäße Reinigungs-, Erhitzungs-, Kühlungs- und Flaschenabfüllapparte gekennzeichnete Meierei an, was man unter einer meiereimäßigen Milchbehandlung versteht. Daß hierzu auch Untersuchung der Milch und größte Sauberkeit des ärztlich auf Gesundheit kontrollierten Personals kommen muß, ist selbstverständlich. Die Unterschrift „nur aus sauberen Meiereien kaufen", weist darauf hin, daß es auch unsaubere noch gibt. Solche müssen ebenso wie die unvorschriftsmäßigen Milchläden zur Vermeidung der Typhusgefahr möglichst bald verschwinden.

Links von der Mitte warnt ein Bild mit Unterschrift vor dem Umgießen der Milch auf der Straße. Die in der staubigen Straßenluft befindlichen Bakterien und die Fliegen sind gefährlich. Daher ist der rechts entsprechend abgebildete Flaschen-Straßenverkauf viel sicherer.

Unten in der Mitte sagt Schrift und Bild, daß man mit gewöhnlicher Rohmilch vorsichtig sein muß und daß das Abkochen das Allersicherste ist. Hätte man dies immer befolgt, so wäre mancher nicht an Typhus erkrankt. Vorläufig sind wir in Deutschland noch längst nicht so weit, daß wir jede Rohmilch gefahrlos trinken können. Die Gefahr, daß Verdaulichkeit und der Vitaminbestand durch das Kochen geschädigt werden, tritt im Vergleich zur Typhus- (und Tuberkulose-) Gefahr selbstverständlich zurück.

Zum Schluß sei bemerkt, daß die vorliegende Typhustafel im gleichen oder kleinerem Maßstab vervielfältigt werden kann, falls dies für landwirtschaftliche oder milchwirtschaftliche Schulen, für Ausstellungen, Vorträge und dergleichen gewünscht wird. Da dies (auf mechanischem Weg) nur bei genügender Beteiligung stattfindet, so sind diesbezügliche Wünsche an das Bakteriologische Institut der Kieler Forschungsanstalt zu richten.

W. Henneberg-Kiel.

Berichtigung.

In Nr. 102 der Molkerei-Zeitung muß es in der Abhandlung von Dr. W. Christiansen „Wesen der Reduktaseprobe und ihre Bedeutung für die Milchwirtschaft" in Nr. 1, Absatz 5 heißen:

Man setzt sie im allgemeinen in der Weise an, daß man zu 10 ccm (nicht 100) Milch ½ ccm einer Methylenblaulösung . . . . . hinzugibt und das Röhrchen bei 37—38 Gr. C. (nicht 27 Gr. C.) bis zur Entfärbung beobachtet.

Vereine, Verbände und Genossenschaften

Verein der Schüler und ehemaligen Schüler der Molkereilehranstalt Kiel. Die zweite Jahreshauptversammlung findet am 19. September 1926, abends 8 Uhr, in der „Stadthalle" zu Hannover statt.

Tagesordnung:

1. Geschäftliches.
2. Vortrag: Die Milchkontrolle in dem Betriebe der Firma C. Bolle-Berlin. Referent: Dr. Mohr.
3. Kommers.

Zu dieser Versammlung sind alle in Hannover anwesenden Molkereifachleute eingeladen.

In Gemeinsamkeit mit Herrn Molkereiinstruktor Staege ist weiterhin eine Studienfahrt nach Cleve und zur „Gesolei" in Düsseldorf geplant.

Abfahrt: Hannover, 20. September morgens.
Abfahrt: Düsseldorf nach Cleve, 21. September abends.
Abfahrt: Cleve, 22. September abends.

Außer den Vereinsmitgliedern steht die Teilnahme jedem Molkereifachmann frei. Mindestteilnehmerzahl 25.

Anmeldungen sind zu richten an Herrn Molkereiinstruktor Staege, Hannover, Landwirtschaftskammer, Leopoldstraße. Anmeldungsschluß 14. September.

Der Vorsitzende. Prof. Lichtenberger.

Die Milchwirtschaftliche Ausstellung in Hannover am 18. und 19. September d. Js. wird so reich beschickt werden, daß statt der zunächst vorgesehenen halben Ausstellungshalle nunmehr die ganze Halle zur Ausstellung für Milch und Molkereierzeugnisse erforderlich wird. Am Wettbewerb beteiligen sich rund 300 Einsender mit 70 Milchproben, 317 Butterproben und 135 Käseproben. Eine größere Anzahl Molkereien hat außerdem ihre Erzeugnisse in handelsüblicher Aufmachung zur Ausstellung angemeldet. In der wissenschaftlichen Abteilung wird reiches Material gezeigt werden, u. a. von der Preußischen Versuchs- und Forschungsanstalt für Milchwirtschaft, der Lüneburger Herdbuchgesellschaft, der Herdbuchgesellschaft des landwirtschaftlichen Hauptvereins Mittelweser, dem Verein ostfriesischer Stammviehzüchter und dem Verband hannoverscher landwirtschaftlicher Genossenschaften. An der Ausstellung von Maschinen und Geräten, Bedarfsartikeln usw. sind beteiligt die Firmen:

Alfa-Laval G. m. b. H., Berlin.
Benz & Hilgers, Düsseldorf.
Hans Bohn, Erfurt.
W. Buschbaum & Co., Hannover.
Gebr. Dießel, Hildesheim.
Herm. Engelhardt, Göttingen.
Eis-Creme und Speiseeisfabrik e. G. m. b. H., Hannover.
Enzinger-Union-Werke, Mannheim.
Engelke & Dröse, Hannover.
Fritz Fricke, Empelde.

Dr. Frieber, Hildesheim.
Paul Funke & Co., Berlin.
Gehrke, Hannover-Buchholz.
Dr. N. Gerbers G. m. b. H., Leipzig.
Gebr. Grütz, Hannover.
Wilh. Günther, Hannover.
Harzer Aktien-Werke, Bornum a. Harz.
Jotak, Molkereitechnisches Büro, Hannover.
C. A. F. Kahlbaum, Berlin-Adlershof.
Gerlach-Werk A.-G., Northeim, vertreten durch
Hannoversche Kältemaschinen G. m. b. H., Hannover.
Molkereizeitungs-Druckerei, Hildesheim.
Molkerei-Laboratorium Wisby-Niebüll.
Molkereiverband für Ostfriesland, Leer.
A. C. Mundt, Lehrte.
H. Christian Radbruch, Lübeck.
Adolf H. Radzuhn, Bremen.
F. H. Schule G. m. b. H., Hamburg.
Saline Lüneburg und Chemische Fabriken A.-G., Lüneburg.
Schülke & Mayr A.-G, Hamburg.
Verband Norddeutscher Salinen, Hannover.
Vereinigte Schleswig-Holsteinische Meiereiverbände, Kiel.
Karl Wolf, Schweinsburg a. Pl.

Von diesen Firmen werden u. a. ausgestellt: Flaschenspülmaschinen und Flaschenfüllmaschinen, Verschlußmaschinen, Kannenwaschmaschinen, maschinelle Milchkühlanlagen, Kraftzentrifugen, Rahmentgaser, Dauererhitzer, Momenthocherhitzer, Buttereimaschinen, Rahmentwickler, Butterformmaschinen, Käseformmaschinen, Quargmühlen und Quargpressen, Melkmaschinen, Schweinsburger Aufstallung für Rinder, Tränkanlagen, Milchuntersuchungsapparate, Labpräparate, Reinkulturen für Buttereien und Käsereien, Höhensonnenapparaturen zur Bestrahlung von Kindermilch, ein fahrbares Milchhaus, Lastkraftwagen, Desinfektionsmittel für milchwirtschaftliche Betriebe, Buchdruckereierzeugnisse für Molkereien sowie milchwirtschaftliche Bedarfsartikel verschiedener Art.

Die Ausstellung bietet also sehr viel auf dem gesamten Gebiet der Milchwirtschaft und des Molkereiwesens, sodaß ihr Besuch sehr lohnend erscheint. Staege.

Rundschau

Der deutsche Markt für Milch und Molkereiprodukte im 2. Quartal 1926. (Auszug aus dem 70. Bericht über den internationalen Markt für Milch und Molkereiprodukte, 2. Quartal 1926).

Fast durchweg wurde mehr Milch eingeliefert als im vergleichbaren Quartal des Vorjahres. Besonders in Nordwestdeutschland gab sich zum Teil eine starke Zunahme der Produktion zu erkennen. Nach zahlreichen Berichten schwanken die Mehreinlieferungen zwischen 5—15 Prozent. Die Produktionsnoten (0 = keine Änderung, — 1 bis — 3 = geringe, starke, sehr starke Abnahme, + 1 bis + 3 = geringe, starke, sehr starke Zunahme) betrugen:

	3. Quartal 1925	4. Quartal 1925	1. Quartal 1926	2. Quartal 1926
Süddeutschland	+ 0,77	+ 1,04	+ 0,93	+ 0,88
Mitteldeutschland	+ 0,87	+ 1,50	+ 0,94	+ 0,79
Nordwestdeutschland	— 0,67	+ 1,33	+ 1,40	+ 1,00
Nordostdeutschland	— 0,21	+ 0,75	+ 1,33	+ 0,75
Total Deutschland	+ 0,23	+ 1,18	+ 1,11	+ 0,87

Die teilweise etwas ungünstigen wirtschaftlichen Verhältnisse machen sich auch im Milchgeschäft bemerkbar. Seit dem März ist ein ziemlich fühlbarer Preisabschlag eingetreten, der sich besonders stark bei der Molkereimilch auswirkte. Durchschnittlich stehen die Preise auch etwas tiefer als im Vorjahre.

Die Preisberichtsstelle des deutschen Landwirtschaftsrates veröffentlichte u. a. folgende Milchpreise je Liter in Pfennig:

	Erzeugerpreis				Kleinhandelspreis			
	März	April	Mai	Juni	März	April	Mai	Juni
Berlin	18,70	17,20	16,10	17,40	29,20	28,—	26,80	25,—
Königsberg	16,—	14,—	14,—	14,—	22,—	20,—	20,—	20,—
Kiel	—	20,—	—	—	31,75	27,—	24,—	24,—
Dresden	—	—	18,75	18,75	—	—	30,50	30,50
Hamburg	19,80	17,—	16,—	16,—	29,80	27,—	26,—	26,—
Breslau	19,—	17,50	16,80	16,20	27,—	25,50	24,80	24,20
Paderborn	19,—	19,—	16,—	14,—	25,—	25,—	22,—	20,—
Karlsruhe	21,—	21,—	—	18,—	34,—	34,—	—	32,—

In den süddeutschen Städten bewegten sich die Kleinverkaufspreise auf 1. Juli zwischen 25—32 Pfg. pro Liter.

Die Käsepreise für ½ Kg. bewegten sich nach den Angaben der Berichterstatter in:

	März 25	Juni 25	März 26	Juni 26
Orig. Emmentaler	1,65	1,69	1,63	1,64
Bayerischer Emmentaler	1,39	1,32	1,22	1,22
Finnländischer Emmentaler	1,06	1,30	1,26	1,40
Tilsiter, vollfett	1,13	1,03	1,06	1,01
Tilsiter, halbfett	0,62	0,61	0,61	0,59
Edamer	1,18	1,04	1,10	0,96
Gouda	1,27	1,25	1,20	1,23
Romadur	0,35	0,42	0,37	0,37
Camembert	1,13	0,89	1,10	0,91
Limburger	0,62	0,54	0,63	0,52
Weichkäse, 20 Prozent Fett	0,38	0,43	0,33	0,42
Quargkäse	0,26	0,17	0,23	0,17
Harzkäse	0,41	0,33	0,42	0,35
in Berlin notierten:				
Origin. Emmentaler	1,70	1,69	1,77	1,68
Finnländ. Emmentaler	1,38	1,46	1,52	1,44
Bayerischer Emmentaler prima	1,43	1,50	1,52	1,53
Tilsiter, vollfett	1,29	1,16	1,17	1,08
Backsteinkäse	0,33	0,31	0,39	0,38
Bayerischer Limburger prima	0,64	0,69	0,59	0,63

	März 25	Juni 25	März 26	Juni 26
...ayerischer Romadur prima	0,81	0,84	0,80	0,80
in Kempten:				
...llgäuer Rundkäse	1,12	1,24	1,15	1,16
...eichkäse, 20 Prozent Fett	0,37	0,45	0,33	0,42

Die Bewegung der Preise während des abgelaufenen Quartals ist ...us folgender Zusamenstellung ersichtlich. Es wurden durchschnittlich ...otiert in Berlin:

	März 26	April 26	Mai 26	Juni 26
	ℳ	ℳ	ℳ	ℳ
...rigin. Emmentaler	1,77	1,72	1,70	1,68
...ayerischer Emmentaler prima	1,52	1,52	1,53	1,53
...innländischer Emmentaler	1,52	1,49	1,48	1,44
...ilsiter, vollfett	1,17	1,18	1,13	1,08
...ayerischer Limburger prima	0,59	0,50	0,53	0,63
...ayerischer Romadour	0,80	0,70	0,73	0,80
...acksteinkäse	0,39	0,34	0,35	0,38

Der Käsemarkt zeigte noch keine nennenswerte Belebung. Vorüber-...hend waren einzelne Sorten besser gefragt, was eine leichte Steigerung ...r Preise zur Folge hatte. Im allgemeinen unterscheiden sich die Preise ...cht wesentlich von denjenigen der beiden vergleichbaren Quartale. In-...lge der ungünstigen Wirtschaftslage und der andauernd unsichern Markt- ...d Preisverhältnisse des Auslandes (oft unerwartet starke Preissenkun-...n) verhält sich der deutsche Großhandel äußerst zurückhaltend. Beach-...nswert ist, daß Original-Emmentaler, trotz etwas höherer Preise, den ...yerischen und finnischen Imitationen vorgezogen wird.

Die Butterpreise pro Kg. bewegten sich in:

	März 25	Juni 25	März 26	Juni 26
	ℳ	ℳ	ℳ	ℳ
...erlin: 1. Klasse	4,06	3,32	3,64	3,16
...amburg: pa. Qualität	4,—	3,32	3,62	3,06
...empten: Börsennotierung	3,74	3,14	3,38	2,86
nach Angaben der Berichterstatter:				
...olkereibutter	4,24	3,52	3,88	3,27
...rfelbutter	4,13	3,58	3,87	3,32
...uernbutter	3,43	3,09	3,38	2,91

Die Bewegung der Preise während des abgelaufenen Quartals ist ...s nachfolgender Zusammenstellung ersichtlich. Es wurden durchschnitt-...h notiert:

	März 26	April 26	Mai 26	Juni 26
	ℳ	ℳ	ℳ	ℳ
...rlin: Butter 1. Klasse	3,64	3,34	3,20	3,16
...mburg: pa. Qualität	3,62	3,32	3,08	3,06
...mpten: Börsennotierung	3,38	3,22	3,10	2,86

Die ungünstige Wirtschaftslage wirkt etwas hemmend auf den Ab-... der Milchprodukte. In Süddeutschland wird die Tendenz der Preise ...gemein als fallend bezeichnet. In den übrigen Teilen des Reiches rech-... man für Milch und Butter eher mit leicht steigenden, für Käse mit ...veränderten Preisen.

Deutschlands Ein- und Ausfuhr von Milch und Milchprodukten im ...Halbjahre 1913, 1925 und 1926. Nach den Monatlichen Nachweisen ...er den auswärtigen Handel Deutschlands ergibt sich folgende Auf-...llung für die Ein- und Ausfuhr von Milch und Milchprodukten:

Einfuhr:

	1. Halbjahr 1913	1925	1926
	Dz.	Dz.	Dz.
...ilch, frisch, auch entkeimt oder peptonisiert; Magermilch	165 778	353 863	118 692
...ahm, frisch, auch entkeimt oder peptonisiert	236 258	4 324	370
...uttermilch, Molken	115	9 029	3 445
...ilchbutter, Butterschmalz	266 874	444 876	444 042
...artkäse	113 629	299 911	216 819
...eichkäse	9 737	45 196	37 783
...ilch, eingedickt oder eingetrocknet	14 167	183 233	36 748

Ausfuhr:

	1. Halbjahr 1913	1925	1926
	Dz.	Dz.	Dz.
...ilch, frisch, auch entkeimt oder peptonisiert; Magermilch	62 611	996	753
...ahm, frisch, auch entkeimt oder peptonisiert	148	—	3
...uttermilch, Molken	23 148	—	80
...ilchbutter, Butterschmalz	1 337	305	877
...artkäse	442	1 515	1 008
...eichkäse	2 911	4 484	4 800
...ilch, eingedickt oder eingetrocknet	75 963	4 408	4 543

Einfuhrwerte in 1000 RM.:

	1. Halbjahr 1913	1925	1926
...ilch	2 430	5 308	2 204
...ahm	18 428	345	68
...uttermilch	0	19	134
...utter	60 580	166 279	155 635
...artkäse	16 135	66 757	38 624
...eichkäse	1 655	7 773	4 454
...ilch, eingedickt	1 162	19 733	4 555
zusammen:	100 390	266 214	205 774

Ausfuhrwerte in 1000 RM.:

	1913	1925	1926
...ilch	779	23	20
...ahm	29	—	1
...uttermilch	48	—	3
...utter	314	107	282
...artkäse	70	434	235
...eichkäse	322	514	467
...ilch, eingedickt	8 370	386	493
zusammen:	9 932	1 464	1 501

Der Wert des Einfuhrüberschusses an Milch und Milcherzeugnissen beläuft sich im ersten Halbjahr

1913	1925	1926
90 458 000	264 750 000	204 273 000

Butterprüfung zu Güstrow i. Meckl. Am 25. August fand in den Räumen der Milchw. Centralstelle zu Güstrow die 5. diesjährige Butterprüfung statt, welche mit 106 Proben, davon 60 gesalzene, beschickt war. Als Richter waren zugegen die Herren: Kleinfeldt und Schultze-Berlin, Holstein-Dassow, Uplegger-Rostock, Wegner-Friedland, Scherrer-Gielow, Neugebauer-Gnoien, Foldberg und Dr. Hesse-Güstrow.

Die überraschend angeforderten Butterproben waren wie üblich am Prüfungstage 10 Tage alt und hatten folgendes Ergebnis:

Gruppe 1. Gesalzene Butter. 60 Proben. Hochfein: 20 Punkte 3 Proben, 19 Punkte 4 Proben, zus. 7 Proben = 11,6 Prozent. Fein: 18 Punkte 12 Proben, 17 Punkte 22 Proben, zus. 34 Proben = 56,7 Prozent. Gut: 16 Punkte 11 Proben, 15 Punkte 2 Proben, zus. 13 Proben = 21,7 Prozent. Fehlerhaft: 14 Punkte 4 Proben, 13 Punkte 1 Probe, 12 Punkte 1 Probe, zus. 6 Proben = 10,0 Prozent.

Gruppe 2. Ungesalzene Butter. 46 Proben. Hochfein: 20 Punkte 1 Probe, 19 Punkte 2 Proben, zus. 3 Proben = 6,5 Prozent. Fein: 18 Punkte 10 Proben, 17 Punkte 8 Proben, zus. 18 Proben = 39,0 Prozent. Gut: 16 Punkte 10 Proben, 15 Punkte 6 Proben, zus. 16 Proben = 35,0 Prozent. Fehlerhaft: 14 Punkte 5 Proben, 13 Punkte 1 Probe, 12 Punkte 3 Proben, zus. 9 Proben = 19,5 Prozent.

Gesamtergebnis. Hochfein: 20 Punkte 4 Proben, 19 Punkte 6 Proben ,zus. 10 Proben = 9,5 Prozent. Fein: 18 Punkte 22 Proben, 17 Punkte 30 Proben, zus. 52 Proben = 49,0 Prozent. Gut: 16 Punkte 21 Proben, 15 Punkte 8 Proben, zus. 29 Proben = 27,5 Prozent. Fehlerhaft: 14 Punkte 9 Proben, 13 Punkte 2 Proben, 12 Punkte 4 Proben, zus. 15 Proben = 14,0 Prozent.

Wie aus den Mitteilungen hervorgeht, haben sich die Anlieferungsverhältnisse wieder wesentlich verschlechtert, vielfach wird „ansaure" oder direkt saure Milch eingeliefert, die wohl in der Hauptsache für den verhältnismäßig hohen Prozentsatz der fehlerhaften Proben verantwortlich zu machen ist. Daneben entstanden aber auch in zwei Fällen die Fehler durch Verwendung von schlechtem Salz. Gerade das Salz bei der Butterbereitung gehört zu jenen „Kleinigkeiten", denen man oft nicht die gebührende Beachtung schenkt. Auch was Aufbewahrung anbelangt, erfordert diese bei Buttersalz die gleiche Vorsicht wie bei der Butter selber.

Allgäuer Butter- und Käsebörse e. V., Kempten. Auf Grund einstimmig gefaßten Beschlusses des Börsenausschusses, an welchem Beschluß teilgenommen haben die Vertreter der Landwirtschaft, Käseerzeuger, Buttererzeuger, des Käsehandels, des Butterhandels, der Genossenschaften und der Milchindustrie, wird ab 1. September die Art und Weise zu notieren bei Butter etwas geändert. Bisher wurden notiert 1. Qualität und 2. Qualität. In Zukunft wird auch bei Butter wie bei Weichkäse und Allgäuer Emmentaler nur eine Qualität notiert, nämlich einwandfreie Handelsware, also die im Handel sogenannte Prima-Qualität. Außerdem wird die Notierung bedingt sein durch die Meldungen der sämtlichen Börsenmitglieder über ihre in der Vorwoche erzielten beziehungsweise angelegten Einkaufspreise. Dabei muß der errechnete Durchschnittspreis der Vorwoche in der Notierung mitenthalten sein. Die Notierung wird eine obere und untere Preisgrenze angeben, also beispielsweise 163—171. Abschlüsse auf Kemptner Notierung gelten als Abschluß auf die Mitte, bei gegebenen Beispiel also auf 167.

Schwere Strafe wegen Milchfälschung. Wegen Milchpanscherei hatte sich der Molkereibesitzer Sch. vor dem erweiterten Schöffengericht in Dortmund zu verantworten. Die Anklage wirft ihm vor, Magermilch und Vollmilch durch Einlegen von Eisstangen verwässert zu haben und gelegentlich Magermilch nach Zusatz von etwa 1 Liter Sahne auf 20 Liter Magermilch als Vollmilch verkauft zu haben. Natürliche Vollmilch enthält auf 100 Liter ungefähr 10—12 Liter Sahne. Der von Sch. entlassene Molkereigehilfe E. P. bekundet als Zeuge, daß diese Machenschaften auf Anordnung Sch. erfolgt seien. Der Staatsanwalt beantragte Bestrafung wegen Nahrungsmittelfälschung und beantragte gegen Sch. 2 Monate Gefängnis und 1000 ℳ Geldstrafe, gegen Pallax 300 ℳ Geldstrafe. Das Urteil lautete wegen Milchpanscherei gegen Sch. auf 1 Monat und 3000 ℳ gegen P. auf 100 ℳ Geldstrafe. Bei Sch. wird die Gefängnisstrafe auf drei Jahre ausgesetzt, wenn er innerhalb dreier Monate 2000 ℳ zahle. Sch. nahm das Urteil nicht an.

Milch in unvorschriftsmäßigen Milchgefäßen. Wegen Zuwiderhandlung gegen eine Polizeiverordnung für Cassel, betreffend den Verkehr mit Kuhmilch, war F. zur Verantwortung gezogen worden, weil er in schmutzigen Kannen, ohne die vorgeschriebene Bezeichnung Vollmilch in den Verkehr gebracht habe. Das Amtsgericht erachtete die Zuwiderhandlung des Angeklagten gegen die in Rede stehende Polizeiverordnung für erwiesen und verurteilte den Angeklagten zu 20 Mark Geldstrafe. Diese Entscheidung focht F. durch Revision beim Kammergericht an und behauptete, die Vorentscheidung sei unzutreffend und beruhe auf unzureichenden Feststellungen. Der 1. Strafsenat des Kammergerichts wies jedoch die Revision des Angeklagen als unbegründet zurück und führte u. a. aus, einwandsfrei sei festgestellt, daß der Angeklagte Milch in den Verkehr gebracht habe, ohne daß die Milchgefäße vorschriftsmäßig mit der Bezeichnung Vollmilch versehen waren. Gegen die Gültigkeit einer derartigen Polizeiverordnung ergeben sich keine Bedenken. Die Polizeibehörde sei nach § 6 c und f des Polizeiverwaltungsgerichts bezw. der Verordnung vom 20. September 1867 berechtigt, innerhalb der gesetzlichen Grenzen, insbesondere des Nahrungsmittelgesetzes, zum Schutze der Gesundheit und von Treu und Glauben im Verkehr den Gebrauch gewisser Warenbezeichnungen dahin einzuschränken oder festzulegen, daß mittels dieser Bezeichnungen nicht die Gefahr einer Täuschung oder Irreführung des Publikums über die Qualität der Ware entstehe. In welcher Weise die Qualität der Ware dem Publikum erkennbar gemacht werde, ob durch Anbringung von Warenbezeichnungen auf den Transportgefäßen oder durch das Aussehen der Milchgefäße, sei unerheblich; in jedem Falle solle der Zweck erreicht werden, daß die Abnehmer durch die Bezeichnung oder das Aussehen der Transportgefäße in den Stand gesetzt werden, auf die Qualität der in den Gefäßen befindlichen Milch einen sicheren Schluß zu ziehen. Ob dieser Zweck auch durch andere weniger kostspielige Mittel hätten erreicht werden können, habe der Richter nicht zu prüfen. In den Verkehr werde Milch auch dann gebracht, wenn sie an ständige Kunden geliefert werde. (1. S. 575, 26). M.

Ausland.

Starker Rückgang des Butterexportes aus Australien. In den am Juli 1926 abgeschlossenen Butterjahr stellte sich der australische Butter-ort auf 97,9 Millionen englische Pfund gegenüber 145,2 Millionen Pfd. 1924/25. Dieser starke Rückgang im australischen Butterexport wird h durch die englische Einfuhrstatistik bestätigt, da England naturgemäß Hauptmarkt für australische Butter ist. In den ersten 7 Monaten 1926 stellte sich Englands Butereinfuhr aus Australien auf 526 000 s. gegenüber 898 000 cwts. in den entsprechenden 7 Monaten des Vor-res, sodaß also der Rückgang 40 Prozent ausmacht. Im Monat Juni r Australiens Butterausfuhr mit 2,5 Millionen Pfund gegenüber 5,2 llionen Pfd. im Vorjahre um mehr als auf die Hälfte zurückgegangen. zeigt sich, daß auch der Rückgang sich sogar in der Saison fortsetzt. Au-lien führt sogar zeitweilig neuseeländische Butter ein, da verschiedene trikte den eigenen Verbrauch nicht decken können.

Argentiniens Käse-Industrie. Argentiniens Export an Molkerei-dukten stellt sich für die letzten drei Jahre (endend am 30. Juni) nach e New Zeland Dairyman" nachfolgend:

	Butter	Käse	Kasein	
1923	27 000	6 400	8 500	To.
1924	32 700	2 800	12 500	„
1925	24 350	600	15 400	„

e Zahlen zeigen, daß Argentiniens Käseexport stark zurückgegangen Der Rückgang wird auf den stark verminderten Absatz in Italien Frankreich zurückgeführt. Der Rückgang der italienischen Valuta und Aufblühen des Molkereiwesens in Italien haben den Käseexport nach em Lande zur Unmöglichkeit gemacht. Man legte sich daher auf die duktion und auf den Export von Kasein. Da jedoch die Milch bei em Verfahren nicht so gut wie bei der Käseherstellung bezahlt wird, man innerhalb des argentinischen Molkereiwesens dabei, sich voll-dig auf die Käsesorten umzustellen, die auf dem englischen Markt ver-gt werden. P.

Sprechsaal

Der „Sprechsaal" steht jedem Molkereifachmann zur freien Meinungsäußerung zur igung Die Schriftleitung kann aus diesem Grunde für den Inhalt des „Sprechsaals" in jedem Falle die Verantwortung übernehmen, sondern muß dieselbe dem unterzeich-Verfasser überlassen.

Die Kontrolle der Molkereien. Der Runderlaß des preußischen Mi-ers für Volkswohlfahrt, wonach die Kreisärzte die in ihrem Bezirk enden Molkereien einmal jährlich zu kontrollieren haben, sieht Maß-men vor, die den Kreisärzten weitgehende Machtmittel an die Hand n. Diese Machtmittel werden den Molkereien erst dann klar zum ußtsein kommen, wenn die Tätigkeit der Kreisärzte in Verbindung der Tätigkeit der Kreistierärzte einsetzt. Es darf als sicher ange-n werden, daß die milchwirtschaftlichen Organisationen an diesem derlaß keinen Anteil haben, denn anders ist es nicht zu erklären, daß dem Kreisarzt und dem Kreistierarzt Kontroll-Funktionen zugesteht, ie vermöge ihrer technischen Unkenntnis über den gesamten Molkerei-ieb nicht ausüben können. Beide erhalten durch den genannten Rund-ß den Charakter als Sachverständige über den gesamten praktischen kereibetrieb, beginnend mit der Milchanlieferung bis zur Verarbei-g und bis zur Gewinnung der fertigen Erzeugnisse. Auch die nament-bei Privatmolkereien vorhandenen Nebenbetriebe, insbesondere weinemast und -Zucht und Schrotmühle werden in die Prüfungsbe-isse einbezogen und bei dem Endergebnis über die vorgenommene trolle mit ausschlaggebend sein. Man muß sich darüber klar sein, daß genannte Runderlaß nicht nur für bestimmte Molkereien in einem be-mten Bezirk maßgebend ist, sondern für **alle preußischen Mol-eien.**

Bereits in früheren Jahren haben die Kreisärzte und Tierärzte mer wieder versucht, eine besondere Kontrolle der Molkereien zu er-en. Bei diesen Bestrebungen war es sehr interessant, zu beobachten, jedes dieser beiden Organe die Berechtigung der Kontrolle für sich in pruch nahm. Der Kreistierarzt wollte dem Kreisarzt die Berechtigung Kontrolle nicht zugestehen, weil er sich auf den Standpunkt stellte, die Milch vor allen Dingen an ihrer Ursprungsstelle, das heißt beim stapel des Landwirts, auf ihre einwandfreie Beschaffenheit geprüft en müsse. Zu einer derartigen Prüfung sei jedoch lediglich der Tier-vermöge seiner besonderen Ausbildung die gegebene Person. Aus r Streitfrage sind die Kreisärzte vorläufig als Sieger hervorgegangen. Kreistierärzten ist nur eine bedingte Teilnahme an der Kontroll-keit zugestanden.

Die im vorigen Jahre besonders zahlreich vorgekommenen Typhus-äl werden der besondere Anlaß gewesen sein, den Kreisärzten die Kon-re in erster Linie zu übertragen. Hierbei soll in Erinnerung gebracht en, daß bei den seinerzeit vorgekommenen Massenerkrankungen an hus von maßgebender Stelle zunächst den Molkereien die Schuld in Schuhe geschoben wurde, während schließlich einwandfrei festgestellt de, daß nicht die Molkereien die unmittelbare Ursache dieser Typhus-nkungen waren, sondern diejenigen Stellen, welche ohne Vermitte-einer Molkerei Milch in den Handel brachten. Es war namentlich . Dr. **Bongert**, Berlin, der als Rektor der tierärztlichen Hoch-e in Berlin die in Anklam vorgekommenen Typhusfälle zum Anlaß n, um gegen die Molkereien Stellung zu nehmen. Prof. Weigmann, , kritisierte die betr. Ausführungen und sagte u. a.: „Die bewußt ein-ige Ausbeutung wissenschaftlicher Ergebnisse und die marktschreierische mit der er (Prof. Bongert) diese an die Leser der Tageszeitungen nbringt, muß den mit den Verhältnissen Vertrauten in gerechten Zorn tzen". Wenn angenommen werden darf, daß die scharfen Angriffe des . Bogert gegen die Molkereien mit der Anlaß zu dem Runderlaß des ßischen Ministers für Volkswohlfahrt gewesen sein können, so darf sicher hingestellt werden, daß noch viele Molkereiverwalter und Mol-besitzer in gerechten Zorn versetzt werden, sobald die vorzunehmende trolle in die Tat umgesetzt wird.

Durchaus nicht unmöglich ist, daß die Tierärzte nunmehr das Ge-bie der Molkereikontrolle dadurch für sich zu erweitern versuchen werden, daß sie die Kontrolle der Milch auch an der Ursprungsstelle fordern. Es h dann nur noch, daß auch die Chemiker auftreten und ebenfalls eine otrollberechtigung nachdrücklichst verlangen.

Es ist anzunehmen, daß die Leiter und Besitzer unserer Molkereien den betreffenden Runderlaß des preußischen Ministers für Volkswohlfahrt nicht so im Gedächtnis haben, um die ganze Tragweite der Kontrollbefugnisse des Kreisarztes und Kreistierarztes würdigen zu können. Aus diesem Grunde mögen die Kontrollbefugnisse dieser beiden Organe nochmals übersichtlich zusammengestellt werden. Demnach hat sich die Kontrolle zu erstrecken:

1. Allgemeine Kontrolle der vorhandenen Sammelmolkereien.
2. Kontrolle der Erzeugnisse dieser Sammelmolkereien, soweit diese zur Ernährung von Menschen in den Handel gebracht werden. (Dazu gehören insbesondere Butter, Milchkonserven, sämtliche Käsesorten, Quarg). Die Kontrolle zu 1 und 2 soll etwa einmal im Jahr seitens des Kreisarztes, wenn möglich gemeinsam mit dem Kreistierarzt vorgenommen werden.
3. Auf die allgemeine Sauberkeit in den Anstaltsräumen.
4. Auf die Wasserversorgung der Anstalt.
5. Auf das zuverlässige Arbeiten der Apparate, insbesondere der Pasteurisierapparate.
6. Auf die Vorrichtungen zur Säuberung der Milchkannen.
7. Auf die Vertrautheit des Leiters und des Personals mit den Vorschriften der Milchhygiene.
8. Auf die einwandfreie Beschaffenheit des Wasserentnahmegebietes, der Brunnen, Sammelbrunnen und Hochbehälter.
9. Auf das gute Arbeiten etwaiger Entkeimungs- (Filter- Chloriereinrichtungen und dergleichen) und Enteisungsanlagen.
10. Auf die Vertrautheit des Leiters der Anlage mit seiner Aufgabe in hygienischer Beziehung.
11. Auf die Ergebnisse der Keimzählung und chemischen Wasserkontrolle.
12. Auf Sauberkeit des Personals bei der Arbeit in der Anlage.

Dringend empfohlen wird den Vorständen der zu kontrollierenden Einrichtungen (Molkereien), also den Vorständen der Molkereigenossenschaften und bei Privatmolkereien den Besitzern, bei dem vorhandenen Molkereipersonal, wozu in diesem Falle auch der Molkereiverwalter zu rechnen ist, eine bakteriologische Stuhl- und Urin-Untersuchung auf Typhus und Ruhrbazillen vornehmen zu lassen und bei allem neu einzustellenden Molkereipersonal regelmäßig vor der endgültigen Anstellung die gleiche Untersuchung ausführen zu lassen. Den Kreisärzten und Kreistierärzten wird bei Feststellung offensichtlicher Mängel, die sich aus den Punkten 1 bis 2 resp. 1 bis 12 ergeben, aufgegeben, auf ihre Abstellung unverzüglich hinzuwirken.

Allgemein wird auch der preußische Minister für Volkswohlfahrt auf den Standpunkt sich stellen müssen, daß als Sachverständiger in einer Sache nur derjenige auftreten kann, der diese Sache verständig kennt, mit anderen Worten, wer eine Sache theoretisch und praktisch beherrscht. Um so schwieriger gestaltet sich die Tätigkeit als Sachverständiger, wenn, wie bei unseren Molkereien, durchweg komplizierte Betriebe in Frage kommen, aus denen nicht einzelne Teile herausgegriffen werden können, sondern deren einzelne Teile stets im Verhältnis zu dem gesamten Betrieb beurteilt werden müssen. Zur sachverständigen Beurteilung derartiger Betriebe genügen oberflächliche technische Kenntnisse nicht, sondern jahrelange Erfahrungen, denen umfassende technische Kenntnisse beigesellt sind, müssen hierzu unbedingt gefordert werden. Kreisarzt und Kreistierarzt können diese Voraussetzungen für sich nicht in Anspruch nehmen und sind deshalb nicht die geeignetsten Personen, um bei unseren Molkereien die oben genannten Kontrollmaßnahmen zur Durchführung zu bringen. Die in den vorstehenden 12 Punkten aufgeführten Kontrollbefugnisse für die Kreisärzte und Kreistierärzte lassen den Schluß zu, daß bei Aufstellung dieser Punkte eine Mitarbeit praktischer Molkereifachleute oder milchwirtschaftlicher Sachverständiger nicht erfolgt ist. Vielmehr darf angenommen werden, daß der preußische Minister für Volkswohlfahrt vollständig einseitig von der obersten Medizinalbehörde beraten ist.

Fehlerhafter Quargkäse. Mit großem Interesse habe ich den Artikel unter obiger Überschrift in Nr. 93 dieser Zeitung gelesen; es sei mir jedoch gestattet, einiges darauf zu erwidern. Es werden hier zwei Verfahren zur Herstellung von Harzerkäse besprochen, das Schwitzverfahren und die natürliche Reifung. Seit 35 Jahren habe ich viele Käsereibetriebe gesehen und kennen gelernt, auch in diesem Zeitraum selbst Quargkäse hergestellt, habe aber noch niemals gesehen oder gehört, daß die Herstellung von Käse nach dem Schwitzverfahren in solcher Weise gehandhabt wurde, wie in dem betr. Artikel beschrieben. Um einen guten marktfähigen Käse nach beiden Verfahren herzustellen, ist guter, einwandfreier Quarg Haupterfordernis. Derselbe wird gemahlen, dann mit Salz und Natron vermischt, vom ersteren beträgt der Zusatz 3 Prozent, von letzterem ½—1 % je nach Beschaffenheit des Rohmaterials. Nachdem das Rohmaterial nun fertig gemahlen ist, werden die Käschen geformt, wozu man Maschinen oder Handformen benutzt. Vielfach läßt man die Käse noch ca. 24 Stunden an der Luft stehen, oftmals bringt man dieselben jedoch sofort in den sog. Schwitzraum. Die Horden werden zu Stapeln aufeinander gestellt, meist verhängt man dann diese Stapel noch dicht mit Decken, um ein recht gleichmäßiges Schwitzen der Käse herbeizuführen. Nach drei Tagen sollen die Käse nun einen feinen gelben Überzug haben, die sog. Fetthaut; sie soll aus dem Käse herausgewachsen, ausgeschwitzt sein, darf sich also nicht mit dem Finger verschieben oder abstreifen lassen. Die Käse werden nun mit verdünnter Käsefarbe gestrichen und, wo es irgend angängig, einige Stunden zum Zwecke der Trocknung der Luft ausgesetzt. Allzu scharfer Luftzug ist zu vermeiden, weil sonst leicht Risse in den Käsen entstehen können. Sind dieselben trocken, werden sie in Kisten gepackt und zugenagelt. In der wärmeren Jahreszeit kann der Versand nun bald erfolgen, da der Käse, wenn einige Tage unterwegs, durchreift. In der kälteren Jahreszeit werden die gefüllten Kisten noch einige Tage in einem warmen Raum gestapelt, ehe sie zum Versand gelangen. Ich möchte entschieden abraten, die Käse, wie in dem Artikel angegeben, nur abgetrocknet, also ohne die Fetthaut, und ehe das erste Reifestadium eingetreten ist, in die Kisten zu packen, da die Reifung dann sehr unregelmäßig verläuft, während sie doch möglichst gleichmäßig verlaufen soll, um einen schönen Käse zu erzielen.

Nun zu der natürlichen Reifung. Es ist ein großer Irrtum, wenn, wie in dem Artikel angegeben wird, hierzu das Verfahren von Krumbach erforderlich sei. Seit alter Zeit wird z. B. im Hannoverschen und Teilen der Provinz Sachsen und Braunschweigs Käse nach dem natürlichen Rei-

ngsverfahren hergestellt. Vor nahezu 50 Jahren habe ich selbst schon eschen, daß nach diesem Verfahren in den damals schon vereinzelt beste- enden Käsereien, welche nebenbei bemerkt, damals ausschließlich auf auernquarg angewiesen waren, ein sehr guter Käse hergestellt wurde. n verschiedenen Käsereien habe ich schon die Krumbachschen Geräte vor- efunden, jedoch ohne daß dieselben benutzt wurden, man war wieder zur rüheren Herstellungsweise zurückgekehrt. Weshalb dieses geschah, darüber ill ich mir kein Urteil erlauben, Tatsache ist jedoch, daß schon das von llersher bekannte runde Format der Käse gegen die Würfelform des rumbachverfahrens bei dem Verbraucher mehr anspricht.

Bei der natürlichen Reifung wird der Quarg ebenso verarbeitet wie ei dem Schwitzverfahren, jedoch ohne Natronzusatz. Die fertigen Käse erden auf Horden gelegt und in einem Raum von 18—20 Grad Cels. ebracht. Die Luft soll nicht zu trocken sein. Jeden zweiten Tag wird er Käse gewendet. Nach 8—12 Tagen fängt derselbe an der Außenseite n zu reifen, auch bildet sich meistens an der Außenseite derselben eine lora von Rotbakterien. Der gut angereifte Käse wird dann in Kisten epackt und in einem feuchtwarmen Raume — Kellerräume eignen sich gut azu — gelagert. Nach 12—14 Tagen kann er dann zum Versand gebracht erden. Ich habe jedoch schon beobachtet, daß der nach diesem Verfahren ergestellte Käse leichter von Schimmelpilzen befallen wird, wie der nach em zuerst beschriebenen.

Wenngleich der nach dem natürlichen Reinigungsverfahren herge- ellte Käse haltbarer und wohlschmeckender ist, so ist man fast ganz davon bgekommen. Aus der scharfen Konkurrenz der einzelnen Käsereibetriebe ntereinander ist das Schwitzverfahren hervorgegangen und in absehbarer eit ist nicht damit zu rechnen, daß dasselbe wieder verschwindet und der atürlichen Reifung den Platz räumt. Auch hier gilt wie überall n geschäftlichen Leben das Sprichwort: „Zeit ist Geld". H. in M.

Saure Milch. In einem wie vorstehend überschriebenen Artikel wurde or einiger Zeit an dieser Stelle der Rat gegeben, zur Verhütung dieses n Sommer ebenso lästigen wie verlustbringenden Übelstandes sämtliche ransportkannen in der Molkerei zu reinigen. Höchstwahrscheinlich ist der erfasser dieser Arbeit Leiter oder Besitzer eines nur kleinen Betriebes, nn anderenfalls hätte er doch sicher schon die Erfahrung gemacht, daß h eine derartige Maßnahme in der weit überwiegenden Mehrzahl der etriebe garnicht durchführen läßt. Schon in einem mittleren Betriebe t nur 3000 Liter täglicher Anlieferung in den Sommermonaten, zu lcher Zeit es doch gerade auf die gründliche Reinigung der Kannen an- nmt, müßten schon mindestens 200 Kannen gereinigt werden. Wie das t der normalen Anzahl von Angestellten möglich gemacht werden soll, einer Zeit wo man mit der Annahme, Ausgabe und Prüfung der ilchmenge alle Hände voll zu tun hat, ist mir ein Rätsel. Will man rbei aber einen besonderen Mann anstellen, so hat dies auch wieder ne bedenklichen Seiten. Denn erstens kostet dies Geld, und zweitens ist Erfolg in diesem Falle, wo doch die Fuhrleute bestimmt mit größter geduld auf Rückgabe der Kannen drängen, mehr als zweifelhaft. lbst wenn diese Bedenken aber nicht stichhaltig wären, würde die ganze gelegenheit in sehr vielen Fällen an der Platzfrage scheitern, und ich ube nicht zu viel zu sagen, wenn ich behaupte, daß es eine ganz uner- gliche und undurchführbare Sache ist, täglich 200 bis 600 Kannen zwecks inigung und Ausdämpfung in den Betriebsraum herunterzuschleppen, sie nach erfolgter Bearbeitung wieder heraufzubringen. Dies wäre erdings nur dort nötig, wo Wasser- und Dampfleitung im Annahme- rm nicht vorhanden sind, was aber in vielen Betrieben der Fall ist. er auch dort, wo man diese Arbeit im Annahmeraum erledigen kann, nmt sie viel zu viel Zeit in Anspruch, um praktisch durchgeführt werden können.

Diese Ansicht ist inzwischen ja auch schon in einem zweiten diesbe- lichen Artikel vertreten worden. Aber auch den hierin gemachten Vor- ag, die Kannen im Betriebe nur alle 14 Tage zu reinigen, halte ich halb für verfehlt, weil damit nach meiner Überzeugung aber auch gar praktischer Erfolg erzielt werden würde, denn bei einer mangelhaften nigung im Hause des Landwirts hätte die gründliche Reinigung im riebe nach längstens zwei Tagen jede Wirkung verloren. Ich persönlich te sogar die tägliche Reinigung der Kannen nicht für so wirkungsvoll dies der Verfasser des betreffenden Artikels anzunehmen scheint, wo- m natürlich nicht die tägliche Reinigung an und für sich, sondern die nigung in der Molkerei gemeint ist. Wäre dies doch der Fall, dann e sich trotz der Kosten und der großen Schwierigkeiten immerhin noch ür die Sache reden. Ich bin aber fest davon überzeugt, daß die Milch in einer tadellos gereinigten Kanne sauer werden wird, wenn die ch nicht sauber gewonnen, sofort gekühlt und darauf in einem luftigen um kühl aufbewahrt wird. Hier aber muß vor allen Dingen mal der el angesetzt werden, wenn eine Besserung der Qualität der Milch ein- en soll. Daß eine unsaubere Kanne auch ihr gutes Teil zur Vergröße- g des Übelstandes beiträgt, darüber bin ich mir vollkommen klar. nso klar bin ich mir aber auch darüber, daß die Reinigung der Kannen Hause des Landwirtes eine derartige ist, daß wir uns nicht über saure ch beklagen brauchten, wenn die Behandlung derselben eine ebenso u wäre. Selbstverständlich gibt es auch Ausnahmen, bei diesen muß aber sein möglichstes tun, um sie aus der Welt zu schaffen. Ob aber einer Reinigung in der Molkerei unter den denkbar ungünstigsten Um- en solche Ausnahmen nicht vorkommen werden, ist mehr als zweifel- Auch über die Erziehung des Landwirtes zur gründlichen Beach- aller für die Lieferung einer einwandfreien Milch in Frage kommen- er Punkte gebe ich mir keinen Täuschungen hin. Wo es sich aber nur um ie Reinigung der Kannen handelt, da wird man bei sachlichen Vorstel- ren und Aufklärungen immerhin Erfolge haben, die die Einführung r derartigen Riesenarbeit, wie sie die Reinigung sämtlicher Kannen im Betriebe bedeutet, nicht ratsam erscheinen läßt. A. M.

Die Kennzeichnung der Lieferantenkannen. (Weitere Antwort auf e Anfrage in Nr. 87). In den Antworten auf obige Anfrage in dieser ung sind gewiß eine Reihe praktischer Vorschläge gemacht worden. ll bedingen aber eine größere Arbeit, die bei der Menge der Kannen n Wochen durchgeführt werden kann und zudem auch ganz erhebliche Kosn verursacht. Ich möchte daher nachstehend noch ein anderes Ver- hn angeben, das sich ganz vorzüglich bewährt hat und zudem schnell und ohne größere Kosten ausgeführt werden kann.

Ich nehme an, daß bei den 1100 Mitgliedern die Milchkannen bisher mit Namenschilder versehen waren, nach denen die Milchannahme

erfolgte, denn ganz ohne Bezeichnung wäre dies bei der großen Menge der Lieferanten und Kannen ja ein Ding der Unmöglichkeit. Diese Namensbezeichnung war auch hier bei etwa 250 Lieferanten eingeführt und wurde jahrelang darnach die Milch angenommen, was aber oft, selbst da die Namen alphabetisch geordnet im Annahmebuch stehen, unliebsame Störungen in der Milchannahme verursachte, namentlich wenn mal ein anderer die Milch anzunehmen hatte.

Bei der Einführung der Zwangswirtschaft im Jahre 1916 mußte die Milch auch nach Fettgehalt bezahlt werden und es war da nötig, daß jeder Lieferant eine bestimmte Kannen=Nummer erhielt. Die Genossenschafts=Nummer als Kannen=Nr. einzuführen ist nicht zu empfehlen (!), da dann die Nummern zu sehr durcheinander kommen und nicht viel Vorteil damit erreicht wird. In einer früher von mir geleiteten größeren rheinischen Molkereigenossenschaft wurden die Kannen vorbildlich mit etwa 5 cm. hohen, aus Messingblech ausgestanzten Nummern, die auf den konischen Kannenteil aufgelötet wurden, in der Weise bezeichnet, daß jeder Wagen oder Ort auf der Kanne einen etwa 6 cm. hohen Buchstaben vor der Nummer erhielt. Die Nummern fingen da bei jedem Wagen fortlaufend mit 1 an, sowie der Fuhrmann dieselben der Reihe nach auflädet und auch in das Meß= oder Wiegegefäß schüttet. Die Deckel erhalten dieselbe Bezeichnung durch ein kleines Messingschild, in dem der Buchstabe und die Nummer eingeschlagen wird. Da diese Schilder, Buchstaben und Nummern aber alle aufgelötet werden müssen, was immerhin eine erhebliche Arbeit durch die Menge der Kannen erfordert, war diese ideale Art der Bezeichnung, zumal in einer Privatmolkerei, nicht durchführbar. Ein Aufmalen der Nummer mit Lack ist zwar schneller ausgeführt, hält aber doch nur kurze Zeit.

Ich kam da auf einen anderen Ausweg, der sich bis heute sehr gut bewährt hat und bald von vielen Molkereien hier in Anwendung kam. Ich beschaffte mir einen Satz von 9 Stück gehärteter Stahlziffernstempel von 0—9 in 10 mm. Höhe. Noch besser eignen sich 12 mm. Ich bezeichnete zuerst nur die Deckel der Kannen durch Einschlagen einer dreistelligen Nummer in der Weise, daß die erste Ziffer die Ortschaft oder den Wagen bedeutet und die zwei folgenden die fortlaufende Nummer des Lieferanten bei den betr. Wagen. Sie fangen bei dem ersten Wagen mit der Nr. 101 an, beim zweiten Wagen mit Nr. 201, beim dritten mit 301 und so fort. Da somit für jeden Wagen bis 99 Nummern zur Verfügung stehen, dürfte diese Art der Kannenbezeichnung den weitgehendsten Ansprüchen Genüge leisten. Es ist auf diese Weise möglich, in wenigen Tagen alle Kannendeckel mit einer dauerhaften und gut lesbaren Nummer zu versehen, nach der dann die Annahme der Milch und die Entnahme der Milchproben für die Fettgehaltsbezahlung erfolgt.

Man kann natürlich auch die Kannen selbst in ähnlicher Weise mit der gleichen Nummer versehen, was mit Hilfe eines flachen Klempner=Sperrhorns als Ambos schnell zu bewerkstelligen ist.

Hugo Schuster, Vechta i. O.

Wie läßt sich das Anfressen der Holzpritschen durch Schweine verhindern?
(Weitere Antworten auf die betr. Anfrage in Nr. 96).

I.

Holzpritschen sollten nach Möglichkeit ganz vermieden werden. Mir sind Ställe mit 300 und mehr Schweinen bekannt, in welchen sich keine Holzpritschen befinden und die Schweine trotzdem gut gedeihen. Vor allem muß der Fußboden dementsprechend eingerichtet sein. Allgemein wird dem Fußboden aus Ziegelsteinen für Schweineställe der Vorzug gegeben, weil ein solcher infolge seiner Durchlässigkeit wärmer ist und die Tiere sich nicht so leicht erkälten. Wo im Winter Streustroh zur Verfügung steht, leistet dieses sehr gute Dienste, im Sommer ist es nicht unbedingt erforderlich. Die Holzpritschen haben außerdem noch den Nachteil, daß sich darunter sehr leicht Ratten und sonstiges Ungeziefer ansammelt und meistens sehr schwer dort zu vertreiben ist.

Ist dagegen der Fußboden aus Zement und eine Umänderung aus gewissen Gründen nicht angängig, dann werden sie einstweilen bei den Holzpritschen bleiben müssen. Die Ursache des Anfressens derselben kann verschiedener Art sein. Wird der Stall nicht genügend sauber gehalten, sodaß die Tiere keinen trockenen Lagerplatz haben, dann sind sie meistens unruhig, mißmutig, suchen im Stalle umher und nagen an den Pritschen herum. Diese Fälle habe ich öfter beobachten können. Haben die Schweine dagegen genügend Platz in den Buchten (hierauf ist besonders zu achten), ist der Stall sauber, dann legen sich die Schweine meistens nach dem Abfüttern in ihre Ecke und halten ihr Verdauungsschläfchen. Dieses ist besonders für schwere Schweine äußerst vorteilhaft und nicht zu unterschätzen.

In Ihrem Falle scheint es allerdings an der Zusammenstellung des Futters zu liegen. Zu empfehlen wäre neben Maisschrot Gerstenschrot, etwa 2 Teile Mais und ein Teil Gerste. Dorschmehl würde ganz fortzulassen sein, Trockenhefe ist mit Vorsicht zu verwenden. Die Molkereiabfälle dürfen auf keinen Fall übersäuert sein. Ferner empfiehlt es sich, den Schweinen von Zeit zu Zeit etwas Holzkohle zu verabreichen, diese wird von den Tieren sehr gern genommen und übt einen günstigen Einfluß aus. Pünktliches Füttern, ruhige Behandlung wirken ebenfalls auf das Allgemeinbefinden der Schweine äußerst günstig.

R.

II.

Daß die größeren Schweine die Holzpritschen im Stall anfressen, ist auf das ganz natürliche Bedürfnis, die Zähne zu gebrauchen, zurückzuführen. Bekanntlich stammt unser Hausschwein vom Wildschwein ab, welches sich von allem möglichen: Eicheln, Bucheckern, Wurzeln usw. ernährt und diese Nahrung, vorerst kleinklauend, zu sich nimmt. Das in unseren Schweinemästereien verabreichte Futter ist viel zu weich und nur darauf zugeschnitten, das Wachstum und die Schnellreife zu fördern, trägt aber der Veranlagung und den Eigenschaften des Borstentieres wenig Rechnung. Und so greifen die Schweine, dem Drangen folgend, mangels anderer Betätigung für die Zähne, eben zum Holz der Unterlagen.

Um zu verhüten, daß die Holzpritschen angefressen werden, benagelt man die den Schweinen zugänglichen, gefährdeten Seiten oben wie auch unten mit einigen Streifen Bandeisen, oder man faßt diesen Rand mit einem anzunagelnden Blechstreifen ein, doch darf derselbe oben nicht zu breit sein, da sonst die Schweine auf dem glatten Blech unsicher gehen, und leicht ausgleiten würden.

Ob überhaupt in Großmästereien Holzpritschen für die Schweine zweckmäßig sind, möchte ich auf Grund meiner langjährigen Erfahrung bezweifeln. Zwar sind dieselben insofern von Nutzen, als die Schweine bei

Fehlen jeglicher Einstreu nicht auf dem bloßen Fußboden zu liegen brauchen, wodurch manches Tier vor Steifheit und Reißen bewahrt bleibt. Andererseits ist aber die Seuchengefahr wieder sehr groß, da unter den Holzlagen und zwischen den einzelnen Brettern, wo garnicht oder nur mangelhaft gereinigt werden kann, sich durch Jauche- und Kotreste Schimmel- und Bakterienherde entwickeln, die leicht eine Infektion hervorrufen können. Ich möchte nicht die Gesundheit des ganzen Schweinebestandes aufs Spiel setzen wegen einiger steifgewordener Tiere, die man doch jederzeit verkaufen kann.

Falls die Stallungen nicht zu kalt sind und einen guten Beton- oder Asphaltboden mit genügend Gefälle haben, würde ich die Holzpritschen, wenigstens im Sommer, wegen der erhöhten Seuchengefahr, gänzlich weglassen. R. Knappe, Fulnek.

III.

Die unter obiger Überschrift aufgeworfene Frage ist sehr interessant und es wäre dankbar zu begrüßen, wenn sich recht viele Schweinemäster hierzu äußern würden.

Die Fütterung kann wohl daran nicht schuld sein. Meine Beobachtung geht dahin, daß vor allem die schlechten Fresser die Nagetiere sind, welche die Pritschen vernichten. Ein Schwein, welches gut frißt und richtig satt ist, liegt still. Ich habe die Pritschen mit Karbolineum gestrichen und hielt auch dieses Vorbeugungsmittel nicht stand. Allmählich bin ich von Holzpritschen in den Schweineställen ganz abgekommen und habe die Pritschen durch Ziegelpflaster ersetzt. Als Einstreu benutze ich nur Sägespäne. Wenn regelmäßig Fischmehl gefüttert wird, so ist ein Steifwerden der Tiere nicht zu befürchten. Die Einstreu erfolgt auch nur bei den jungen Tieren. Bei Schweinen von 1½ Ztr. fällt die Einstreu weg. In Mästereien ohne Landwirtschaft ist die Einstreu mit Sägespänen jedenfalls billig und praktisch. M.

Eisenbeton-Fußboden in Käsereien. (Antworten auf die betr. Anfrage in Nr. 99).

I.

Nach den von mir gemachten Erfahrungen ist ein Fußbodenbelag aus Eisen- bezw. Stahlbeton für Käsereien oder Molkereien vollkommen ungeeignet. Diese Art Fußbodenbelag ist für Wohnhäuser bezw. Fabrikräume sehr zu empfehlen, für Käsereien dagegen zu verwerfen. Dieser Fußbodenbelag besteht doch in der Hauptsache aus einem Gemisch kleiner ausgesiebter Feldsteine mit Zement, dem als Zwischenlage zur besseren Sicherung und Haltbarkeit lange Eisenrundstangen eingelegt sind. Die Milchsäure der Molken wird also den Zement, der als hauptsächlichstes Bindematerial in Erscheinung tritt, in kurzer Zeit angefressen haben und den Fußboden dadurch unbrauchbar machen.

Für Käsereien, wo, wie der Herr Fragesteller angibt, viel Molke läuft, sollte Eisen- bezw. Stahlbeton nicht verwandt werden. Es ist stets ein großer Fehler, wenn in Käsereien wie Molkereien als Fußbodenbelag zu weiches, nicht säurefestes Material verwandt und namentlich der Zement zu mager angerührt wird. Wenn beim Legen des Fußbodens an Material, gleich welcher Art, gespart wird, so rächt sich dies früher oder später stets, denn es ist doch eine bekannte Tatsache, daß der Fußboden einer Käserei durch die Milchsäure sehr stark angegriffen und mit der Zeit, wird nicht rechtzeitig dagegen eingeschritten, ganz vernichtet wird. Ich kenne Molkerei-Genossenschaften, in denen der Fußboden nicht allein in der Käserei, sondern auf der Milchannahme und im Separatorraum trotz Verwendung von Mettlacher Fliesen erster Sorte, nach fünfjährigem Bestehen dermaßen schlecht geworden war, daß man sich die Beine brechen konnte. Hier war also der Zement zu mager angerührt und die einzelnen Fliesen nicht eng genug aneinander gelegt worden, so daß der Milchsäure eine zu große Angriffsfläche geboten war. Der beste und zugleich billigste Fußbodenbelag für Käsereien ist der mit Eisenklinkern bezw. Eisenklinkerplatten oder Mettlacher Fliesen erster Sorte. Die Eisenklinkersteine in beiden Ausführungen sind fast unverwüstlich und sind, was Haltbarkeit anbetrifft, den Mettlacher Fliesen unbedingt vorzuziehen. Beide Klinkersteine haben ein rötlich braunes Aussehen bis ins Schwarze hinein spielend. In Ostpreußen fand ich auch in einigen Privatmolkereien Klinkersteine in gelber Ausführung. Die Eisenklinker werden etwas größer als Mauersteine in platter Ausführung geliefert. Die Eisenklinkerplatten dagegen glatt und geriffelt in einer Größe von 12 × 12 × 4 cm. und 12 × 25 × 4 cm. Das Aussehen der Klinkersteine in beiden Ausführungen bleibt auch bei längerem Gebrauch stets gleichmäßig, wohingegen die Mettlacher Fliesen bei längerem Liegen und starker Benutzung unansehnlich werden. Beim Verlegen der Steine, gleich welcher Art, ist aber darauf zu achten, daß die Fugen zwischen den einzelnen Steinen nicht zu weit, sondern so eng wie möglich gehalten werden, weil dadurch die Angriffsfläche für die Milchsäure bedeutend verringert wird.

Die Steine können auch in säurefestem Asphalt verlegt werden. Die Eisenklinker in beiden Ausführungen werden in verschiedenen Ziegelwerken hergestellt, z. B. in den Ziegeleien der Sommerfelder Gegend. Sie sind zu beziehen von den Großhandelsfirmen W. Fickenhagen, Berlin W., In den Zelten 5, Oskar Zucker, Berlin N., Oranienburgerstr. 15, von den Vereinigten Oldenburger Klinkerwerken in Bockhorn in Oldenburg im Format 4,2 × 10,8 × 21 mm., der Firma Lehr u. Co., Berlin NW, 52, Werftstraße 12 oder von dem Generalvertreter namhafter schlesischer Werke, der Firma Georg Forch, Berlin-Stralau, Alt-Stralau 18.

G. Langheinrich.

II.

Fußböden aus Beton oder Eisenbeton sind für Käsereien nicht empfehlenswert. Ich habe in meiner Käserei in den ersten Jahren auch Fußboden aus Beton gehabt, mußte denselben aber alle 2—3 Jahre erneuern, da er durch die abfließenden Molken und das Rollen der Lenkwagen sehr schnell abgenutzt wurde. Auch Eisenbeton erhöht die Haltbarkeit in dieser Beziehung nicht und wird ebenso schnell durch die Säure zerfressen. Ich habe vor 12 Jahren den Fußboden mit hartgebrannten Klinkern in Zement auslegen lassen und ist dieser Belag heute wenig oder garnicht abgenutzt. Auch Fliesenbelag ist wegen der Haltbarkeit und des sauberen Aussehens für Käsereien sehr geeignet. H. A.

Anfrage an den Leserkreis.

Die Schriftleitung ersucht freundlichst um gefällige Beantwortung nachstehender Anfrage durch solche Leser, welche in der Lage sind, die gewünschte Antwort erteilen zu können. Jede zutreffende und zum Druck gelangende Antwort werden wir angemessen honorieren.

Wer trägt handelsüblich die Gefahr für Milchsendungen auf der Bahn? In einem Rechtsstreit zwischen einer Molkerei als Versender und einem Milchhändler als Empfänger, ist die Frage zu entscheiden: „Wer trägt handelsüblich die Gefahr für die Milchsendungen auf dem Bahntransport?"

Zur näheren Erklärung sei folgendes angeführt: Zwischen den Parteien war nur mündlich die Vereinbarung getroffen worden, daß die Molkerei täglich 4—600 Liter molkereimäßig behandelte Vollmilch, zu einem bestimmten Richtpreis, ab Molkereistation liefern sollte. Die Abrechnung sollte wöchentlich erfolgen. Die erforderlichen Transportgefäße stellte der Milchhändler in 20 Liter Stechdeckelkannen.

Nach kaum drei Wochen wurde die Verbindung von Seiten der Molkerei wieder gelöst, weil Käufer weder in der Bezahlung, noch Abnahme der Menge, den Vereinbarungen nachkam.

Der 2½ Stunden währende Bahntransport der Milchsendungen erfolgte ohne Umladung im Packwagen bis zur Empfangsstation. Die Kannen wurden nicht plombiert aufgeliefert. Eine Bemängelung der Qualität und der Versendungsart wurde während der Zeit der Lieferung vom Käufer nicht gemacht. Die Rechnungen wurden wöchentlich von der liefernden Molkerei ausgestellt und trugen den üblichen Vermerk: Sandte Ihnen für Ihre Rechnung und Gefahr .... Der Käufer machte erst n a ch der Einstellung der Lieferungen Einwendungen und beanstandete die Qualität. Die Milch sollte teils verwässert und verschmutzt geliefert worden sein und verweigert er darum die volle Bezahlung. Die Molkerei ließ sich darauf nicht ein und erhob Klage.

Nach mehreren Zeugenvernehmungen wurde der Milchhändler vom Amtsgericht in Osnabrück in der ersten Instanz nach Antrag kostenpflichtig verurteilt. Dagegen wurde Berufung eingelegt und behauptet, daß der Käufer für die erfolgte teilweise Verschmutzung, Verwässerung und Mengenverluste auf dem Bahntransport nicht aufzukommen habe, da nach allgemeinem Handelsgebrauch bei derartigen Milchlieferungen die Empfangsstation als Erfüllungsort gilt.

Die Handelskammer Osnabrück wurde zu einem Gutachten aufgefordert und antwortete, daß es als handelsüblich gilt, daß die Gefahr erst mit der Ankunft der Milch auf der Empfangsstation auf den Käufer übergeht und bis dahin der Versender das Risiko zu tragen hat.

Ein als Sachverständiger vernommener Molkereifachmann sagte das Gegenteil aus. Weitere Gutachten sollen noch eingefordert werden. H. S.

Handelsteil.

Marktbericht über den Handel in Butter und Käse im rheinisch-westfälischen Industriegebiet.

(Eigenbericht der Molkerei-Zeitung Hildesheim).

Butter. Der Monat August brachte infolge der hiesigen Ferien eine erklärliche Ruhe im gesamten Buterhandel. Die Kleinhandelsgeschäfte konnten infolge der Abwesenheit des kaufkräftigen Verbraucherpublikums nur das nötigste disponieren und lebten sozusagen von der Hand in den Mund. Die Grossisten und Importeure sowie die Agenten wiederum mußten sich ebenso verhalten. Für deutsche Butter bestand fortlaufend Interesse, doch wurden durch die im Vergleich zu den ausländischen Forderungen höhere Preise in den meisten Fällen nicht angelegt, da jeder in der jetzigen schweren Zeit zusieht, im Einkauf möglichst günstig wegzukommen. Die verschiedenen norddeutschen Provenienzen lagen während der ganzen Zeit durch RBT. relativ zu hoch, als daß an ein regelmäßiges Geschäft gedacht werden konnte. Man konnte holländische Butter, die immer noch dominiert, durchweg billiger erstehen und griff dementsprechend hauptsächlich auch zu dieser Sorte. Holsteinische Butter hat einmal wohl den Versuch gemacht, durch etwas billigere Forderung das Interesse der Händlerschaft für sich zu gewinnen, doch ist es meist bei kleinen Versuchen geblieben, die sich über ein bescheidenes Mittelmaß nicht erheben konnten. Mecklenburgische Butter war immer für hier zu teuer und ist sozusagen garnicht gehandelt worden. Oldenburgische Butter hat in den bekanntesten Spitzensorten einiges umsetzen können, jedoch nur an bessere Geschäfte, die den Namen bezahlt nehmen können. Hier handelt es sich um Originalpfundstücke bekannter Molkereien, die beim besseren Publikum auch bekannt sind. Hannoversche Angebote hat man weniger zu Gesicht bekommen, da die dortige Produktion nicht allzu groß gewesen zu sein scheint und die verfügbaren Mengen in Händen fester, alter Abnehmer waren. Lediglich ostfriesische Butter hat sich mehr bemerkbar gemacht, hauptsächlich aber durch die billigen Angebote, mit welcher die hiesige Kundschaft regelmäßig bearbeitet wird. Die weit unter der offiziellen Berliner Notierung liegenden Preise haben es zuwege gebracht, daß sich Abnehmer, welche sonst durchweg Holländer Butter kaufen, diesen Offerten Aufmerksamkeit schenkten und einen Versuch mit der neu angebotenen Sorte machen, um zu sehen, wie weit sie damit kommen. Preisunterschiede von 8—10 ℳ pro Zentner für prima Sorte vermögen es zustande zu bringen, daß mancher, der konservativ auf eine bestimmte Sorte eingestellt wird, seinem Prinzip, wenn auch nur versuchsweise, untreu wird, und es darauf ankommen läßt. Genaue Ergebnisse lassen sich jetzt noch nicht feststellen. Erfreulich ist jedenfalls, daß ein großer Teil der neu gewonnenen Kunden mit den ersten Lieferungen sehr zufrieden ist. Wenn auf diesem Wege weitergegangen wird, können die Beteiligten im Herstellergebiet mit dem Erfolg jedenfalls sehr zufrieden sein. Süddeutsche Butter verlor dagegen an Interesse, da dort die Forderungen trotz des allgemeinen Flauerwerdens, langsam weiter in die Höhe gingen. Außerdem ist es z. Zt. durch die eingetretene außergewöhnlich warme Witterung ziemlich riskant, Butter auf eine derartig lange Reise zu schicken. Es erscheint jedenfalls besser, daß die Ware in der Höhe des Herstellergebietes bleibt. Von den ausländischen Sorten wurde hier zumeist holländische Butter gehandelt. Die Stimmung hat in Holland merklich nachgelassen und man konnte in den letzten Wochen von einer direkten Flaue reden. Die Preise sind durch die mehrfachen Ermäßigungen der maßgebenden Notierung Leeuwarden auf einer Basis angelangt, die gegenüber den anderen Buttersorten, als sehr günstig anzusprechen ist. Trotz der ermäßigten Preise konnte sich das Geschäft nicht

recht beleben. Man verspricht sich aber bei Beendigung der Ferien im September einen besseren Handel. Gut orientierte Kreise wollen allerdings wissen, daß es hiermit nicht allzuweit her ist und tut man jedenfalls gut daran, nicht über die Verhältnisse zu disponieren. Daß wir mit den Preisen auf der niedrigstmöglichen Basis angelangt sind, darüber ist man sich nicht im Zweifel. Zu einer direkten Hausse wird es aber keinesfalls kommen. Dafür ist der allgemeine Weltbuttermarkt zu schwach.

An sonstigen ausländischen Buttersorten konnte man hier und da nur einige Zufuhren an sibirischer, polnischer und luxemburgischer Butter konstatieren. Die baltischen Sachen waren sozusagen garnicht anzutreffen. Sibirische Butter wurde Anfang des Monats etwas mehr gehandelt, doch verflüchtigte sich das Interesse mit Beginn der fallenden Preise für frische ungesalzene Sorten. In den letzten beiden Wochen herrschte in dieser Sorte ziemliche Ruhe, welche noch erhöht wurde durch die vielfach herangekommenen abfallenden Sachen, welche durchweg garnicht unterzubringen waren. In polnischer Butter erfolgen vielfach unbestellte Zusendungen. Da die Ware jedoch meist durch die lange Reise nicht mehr ganz einwandfrei ist, außerdem durch die Sonderuntersuchung erhebliche Nebenkosten entstehen, läßt die Ware keine sonderliche Rechnung und können die Kommissionäre nur bescheidene Mittelpreise erzielen und sind dann noch froh, daß die Ware die Läger nicht zu lange hütet. Ein lukratives Geschäft wird sich wohl garnicht ergeben. Luxemburgische Butter war in den ersten Wochen preiswert, jedoch sind die Ablader trotz des allgemeinen Preisrückganges mit ihren Forderungen erheblich in die Höhe gegangen, sodaß sich ein Bezug dieser Butter als gute Mittelsorte garnicht mehr lohnt. Über die Entwicklung im September sind die Ansichten geteilt und erscheint es als das richtigste, wenn die Beteiligten ihre Dispositionen von Woche zu Woche treffen, um vor Überraschungen bewahrt zu bleiben.

Käse. Das Käsegeschäft konnte man in der ersten Monatshälfte noch als befriedigend bezeichnen. Holländerkäse war durch die stetigen, wenn auch nicht allzu starken Preissteigerungen gut gefragt bis zu dem Zeitpunkte, wo man sich auch in Holland sagte, daß weitere Steigerungen nur zum Nachteil sein könnten. Aber auch ohne dies hat das Geschäft merklich nachgelassen, woraus zu schließen ist, daß die Groß- und Kleinhändler bis an die Grenze ihrer Aufnahmefähigkeit gegangen sind und jetzt erst einmal ausverkaufen wollen. Bedauerlich ist nur, daß im Drange des Geschäftes manche Partie geliefert wurde, die noch viel zu frisch und für den Ausschnitt nicht geeignet ist. Was heute noch einigermaßen geht, ist Edamerkäse in Brotform, der sich allmählich sehr beliebt gemacht hat. Ob die augenblickliche Beruhigung eine merkliche Entspannung der Preise auf den holländischen Märkten bringen wird, bleibt abzuwarten. Vorläufig verhalten sich die Exporteure noch unentschieden. Augenscheinlich rechnet man auf eine Belebung des englischen und belgischen Geschäftes. Man wird also abwarten müssen.

Schweizerkäse konnte durchweg eine gute Nachfrage verzeichnen, besonders echte Ware, von welcher die letztjährige Winterproduktion in guter Beschaffenheit zu günstigen Preisen in den Handel kommt. Erfreulicherweise hat die bayerische Provenienz unter dieser Konkurrenz stark zu leiden. Der Umsatz hierin ist merklich zurückgegangen. Finnische Käse liegen ebenfalls sehr still. Der Handel in Block- und Schachtel-Käse kann durchweg als befriedigend bezeichnet werden, wenn auch der Umsatz nicht so groß ist, als die Händler es vielleicht erwartet haben. Vielleicht bringt aber der September eine weitere Besserung.

Tilsiterkäse findet wohl Kaufinteressenten, doch sind die Preise für erstklassige Ware ziemlich fest, hervorgerufen durch die hierin herrschende Knappheit. Außerdem drücken die vielen abfallenden Partien lähmend auf den Markt. Auf dem Allgäuer Weichkäsemarkt herrschte in den ersten beiden Wochen zuversichtliche Stimmung, da der langsam sich belebende Markt im Allgäu die Hoffnung aufkommen ließ, daß jetzt der Moment gekommen sei, um die durch die letzte lange Pause entstandenen Ausfälle wieder wett zu machen. Jedoch hat sich das Bild sofort wieder gedreht und heute stehen wir wieder vor dem Ergebnis, daß eine bei bemerkbarem Bedarf einsetzende sprunghafte Preissteigerung dem auflebenden Geschäft nur nachteilig sein kann. Hinzu kommt noch, daß die herrschende sehr warme Witterung es als zu riskant erscheinen läßt, diese Sorte in der sonst gewohnten Weise zu forcieren. Es wird also für die nächsten Wochen wieder eine Beruhigung geben. Es wird allgemein gewünscht, daß die unruhigen Verhältnisse gerade auf diesem Markt bald eine Besserung erfahren, zum Nutzen aller Beteiligten.

Bücherschau. *)

Jahrbuch der Milchwirtschaft. Neueste Erfahrungen auf dem Gebiete der Gewinnung, Verarbeitung und Verwertung der Milch. Herausgegeben von Landesökonomierat Dr. Kurt Teichert in Wangen im Allgäu. Zweiter Band. 331 Seiten Text mit 7 Abbildungen. Hannover 1925. Verlag von M. & H. Schaper. Preis geheftet 20.— RM.

Der erste Band des vorliegenden Jahrbuches der Milchwirtschaft ist bereits im Jahre 1919 erschienen. Infolge des Währungsverfalles konnte die im Jahre 1922 beabsichtigte Herausgabe des zweiten Bandes erst im vorigen Jahre erscheinen. Der Inhalt des zweiten Bandes gliedert sich wie folgt: Wissenschaftliche Arbeiten: Dr. M. Luible, Käseerzeugung und Käsehandel im bayerischen Allgäu; Dr. M. Müller, Die Abhängigkeit der optischen Milchfettbestimmungsmethoden von der mittleren Fettkügelchengröße; Dr. O. Trüdinger, Statistisches aus der württembergischen Milchwirtschaft. Auszüge und Hinweise: Dr. K. Kiel, Die Aufzucht des Milchviehs im Schriftwesen der Jahre 1921 bis 1923; Dr. F. Ditthorn, Übersicht über die in den Jahren 1921—1924 auf dem Gebiete der Bakteriologie der Milch, der Butter, des Käses und anderer Milcherzeugnisse erschienenen Arbeiten; W. Meyjahn, Physik der Milch — Chemie der Milch — Physik der Butter — Chemie der Butter — Chemie der Käse. R. Kottner, Untersuchungsverfahren für Milch. Literatur. Ein Verzeichnis der Verfasser, Forscher und Erfinder beschließt den Band. Wie alle Werke des bekannten Herausgebers, so ist auch der zweite Band des Jahrbuches ein interessantes, lehrreiches Buch, das allen Molkereifachleuten warm empfohlen werden kann.

Fragen aus der Rundkäserei für die Gesellenprüfung im Rundkäsereigewerbe, zusammengestellt von Peter Hiller, Meisterkäser an der Lehr- und Versuchsanstalt für Emmentalerkäserei Weiler im Allgäu. Preis 75 Pfennig.

Die vorliegende Zusammenstellung von Fragen soll kein Lehrbuch der Rundkäserei ersetzen. Sie soll lediglich dem Zwecke dienen, den angehenden Rundkäser auf den ungefähren Umfang der Anforderungen hinzuweisen, welche an den Prüfling der Gesellenprüfung gestellt werden, und zwar lediglich für das Gebiet der Käserei. Aus der Auswahl der Fragen im vorliegenden Heftchen darf also nicht geschlossen werden, daß die Beantwortung derselben schon genügt, um einen tüchtigen Rundkäser vorzustellen, sondern dazu gehört neben einer langjährigen Praxis eine gediegene theoretische Durchbildung in allen einschlägigen Fächern, welche man nur durch den Besuch einer Fachschule und durch Studium von Fachwerken erreichen kann.

*) Alle hier besprochenen Bücher können von unserer Buchhandlung bezogen werden.

Briefkasten

Molkerei P. Für die Schnellmast eignet sich nach Prof. Lehmann am besten das veredelte Landschwein. Die Tiere werden schon im Alter von 2½ bis 3 Monaten zur Mast aufgestellt bei einem Gewicht von etwa 20 Kilogramm. Die Mast dauert ca. 5 Monate, und zwar wird dieselbe sehr intensiv betrieben. Am Ende der Mastperiode, also in einem Alter von 8 Monaten wiegen die Tiere etwa 110 Kg. Die wirtschaftlichen Vorteile der Schnellmast sind zweifellos sehr in die Augen springend. Vor allen Dingen wird das in die Schweinemast hineingesteckte Kapital schnell umgesetzt, was heute ganz besonders ins Gewicht fällt. Weiter wird ganz erheblich am Erhaltungsfutter, an Löhne und sonstige Unkosten gespart für die Zeit, die diese Tiere sonst älter werden als 8 Monate. Hinzu kommt, daß das ganze Risiko (Seuchen usw.) bei Schnellmast wesentlich geringer ist. — Als Futtermittel für die Schnellmast kommen in erster Linie Körner und Kartoffeln in Betracht. Nach Lehmann haben sich bei reiner Körnermast Mais und Gerste zu gleichen Teilen gut bewährt. Den Tieren wird von diesen Futtermitteln soviel gegeben, wie sie fressen wollen. Da diese Futtermittel aber eiweißarm sind, müssen eiweißreiche Futtermittel beigefüttert werden. In der ersten Hälfte der Mastperiode muß den Tieren eine stärkere Eiweißgabe verabfolgt werden. Prof. Lehmann stellt für die Körnermast folgende Mastvorschrift auf: „Man gibt erstens vom Anfang bis zum Schluß je Tag und Stück 100 Gramm Fischmehl, dazu zweitens in der ersten Hälfte der Zeit, also 2½ Monate lang, 150 Gramm Fleischmehl und drittens Körnerschrot, bestehend aus Mais und Gerste zu ungefähr gleichen Teilen, vom Anfang bis zum Schluß, soviel die Tiere fressen können". — Durch 173 Kg. Gerste, 190 Kg. Mais, 14 Kg. Fischmehl und 11 Kg. Fleischmehl wurde auf diese Weise in 5 Monaten ein Gewichtszuwachs von 93,5 Kg. erzielt. — Eine reine Kartoffelschnellmast ist aus dem Grunde nicht möglich, weil die Tiere gar nicht so viel davon aufnehmen können, als Nährstoffe nötig sind. Es muß also ein Teil der erforderlichen Kartoffeln durch Körner ersetzt werden. Außerdem muß auch infolge der Eiweißarmut der Kartoffel die Eiweißgabe eine größere sein als bei reiner Körnermast. Für die Kartoffelmast stellt Lehmann folgende Vorschrift auf: „Man gebe an Mastschweine vom Anfang bis zum Schlusse eine Beigabe, welche besteht aus 70 Proz. Getreideschrot, 10 Proz. Fischmehl und 20 Proz. Fleischmehl, und zwar je Tag und Stück 1 Kg., dazu so viel Kartoffeln, wie die Tiere fressen können". — Geheimrat Lehmann erzielte nach dieser Vorschrift durch 105 Kg. Gerstenschrot, 14 Kg. Fischmehl, 27 Kg. Fleischmehl und 800 Kg. Kartoffeln, 90,5 Kg. Gewichtszunahme in 5 Monaten. — Das Futter selbst wird den Tieren morgens und abends verabreicht, und zwar nur leicht angefeuchtet. Die Körner werden nicht allzufein geschrotet und mit etwas kaltem Wasser angefeuchtet, die Kartoffeln werden gedämpft. Wichtig ist, den Schweinen immer so viel Futter zu geben, daß sie vollkommen gesättigt sind. Futterzulagen sind evtl. von Mahlzeit zu Mahlzeit erforderlich. Da bei dieser Fütterungsmethode den Tieren wenig Feuchtigkeit verabreicht wird, muß in einem Trog Wasser bereitgestellt werden, wovon dieselben nach Belieben saufen können. Was Ihre verschiedenen anderen Fragen über Schweinemast und -Zucht betrifft, so lassen sich dieselben aus Raummangel an dieser Stelle gar nicht beantworten. Da Sie sich sehr für Schweinehaltung interessieren, empfehlen wir folgende Bücher: Dettweiler u. Müller „Lehrbuch der Schweinezucht", Preis 24 Mark; Koch „Die rationelle Ernährung und Haltung des Schweines", Preis 1,50 Mark; Meyer „Schweinezucht", praktische Anleitung zur Rassenauswahl, Zucht, Ernährung, Haltung und Mast der Schweine, Preis 4.— Mark. Diese und alle anderen Bücher über Schweinehaltung können von unserer Buchhandlung bezogen werden.

O. H. in B. Sie teilen uns mit, daß Ihre Käse fast alle nißlich werden und bitten um Rat. Leider haben Sie nicht angegeben, wie Sie den Käse herstellen, sodaß wir Ihnen auch nicht bestimmt sagen können, worauf dieser Fehler bei Ihnen zurückzuführen ist. Aus folgenden allgemeinen Angaben können Sie jedoch ersehen, worauf Nißlerbildung zurückzuführen ist und wie dieser Fehler bekämpft werden kann. — Die sogen. Nißlerbildung beim Käse tritt im Sommer sehr häufig auf, wahrscheinlich infolge der schnellen Säuerung der Milch, besonders dann, wenn die Milch nach dem Melken nicht gekühlt wurde und gleich in verschlossenen Gefäßen aufbewahrt wird, so daß sie sozusagen erstickt. An heißen, schwülen Tagen macht sich das ganz besonders bemerkbar. Es ist also auf diesen Umstand besonders zu achten. Auch kann dieser Fehler in der Herstellungsweise begründet liegen. Wird der Bruch etwas weich gemacht und wärmt man zu schnell nach, so zieht sich der Käsestoff an der Oberfläche der Bruchkörner schneller zusammen als im Innern, es bildet sich eine Haut, die das Austreten der Molken schon während des Käsens und später erschwert. Der höhere Molkengehalt bewirkt natürlich ein lebhaftes Gären fast innerhalb eines jeden Bruchkornes, es bilden sich viele, viele kleine Löcher, die auch nach Aufhören der Gärung nicht wieder zufallen. Es ist demnach auch auf die Bruchbehandlung größter Wert zu legen. Das Bruchkorn muß im Sommer besonders gleichmäßig gemacht werden, das Nachwärmen hat langsam zu erfolgen, damit der Bruch genügend trocken wird. — Ganz besonders ist auf diese Vorsichtsmaßregel zu achten, wenn die Milch an sich schon zum Blähen neigt, also im Frühjahr (Uebergang von der Stall- zur Grünfütterung) und Herbst (Rübenblattfütterung usw.)

H. in K. Für Ihren Fall gilt § 81 der Eisenbahnverkehrsordnung, in welchem bestimmt ist, daß in dem Falle, daß der Empfänger des Gutes nicht zu ermitteln ist, oder die Annahme verweigert oder den Frachtbrief

d

nicht innerhalb der im Tarif festzusetzenden Frist einlöst oder sich ein sonstiges Ablieferungshindernis ergibt, die Bestimmungsstation unverzüglich den Absender durch die Versandstation von der Ursache des Hindernisses zu benachrichtigen und seine Anweisung einzuholen hat. Diese Benachrichtigung, die zwar unverzüglich zu geschehen hat, erfolgt in der üblichen Weise durch Brief. Nur dann, wenn der Absender im Frachtbrief vorschreibt, daß er auf seine Kosten unmittelbar telegraphisch benachrichtigt werden will, erfolgt die Benachrichtigung auf telegraphischem Wege und der Absender kann seine Anweisung dann gleichfalls auf diesem Wege direkt der Empfangsstation mitteilen. Der Absender kann weiter unter den im Tarife festzusetzenden Bedingungen im Frachtbrief auch vorschreiben, daß ihm das Gut bei Eintritt eines Ablieferungshindernisses ohne vorherige Benachrichtigung zurückgeschickt werde. Sonst darf das Gut nur zurückgeschickt werden, wenn es der Absender infolge der Benachrichtigung verlangt. — Da Sie im Frachtbrief nicht vorgeschrieben haben, daß Sie auf Ihre Kosten im Falle eines Ablieferungshindernisses telegraphisch benachrichtigt werden wollten, müssen Sie sich mit der brieflichen Benachrichtigung einverstanden erklären und können irgend einen Schadenersatz von der Reichsbahn nicht verlangen. Da Molkereien häufiger mit Annahmeverweigerung zu rechnen haben, raten wir, den in § 81 der Eisenbahnverkehrsordnung festgesetzten Vermerk zu machen.

Molkerei O. S. Alles, was wir in Nr. 90 der Molkereizeitung im Briefkasten unter A. B. ausgeführt haben, trifft auch für Ihren Fall zu. Sie wollen diese Ausführungen noch einmal nachlesen und unter Hinweis auf die dort angegebenen §§ 162 und 163 der Ausführungsvorschriften zum Viehseuchengesetz den Landrat ersuchen, die Abgabe von roher Milch an Ihre Sammelmolkerei zu gestatten, da eine **wirksame Erhitzung** der gesamten Milch gewährleistet sei.

C. B. in Z. Im Laboratorium der Molkereizeitung können Sie Ihren Quarg zu mäßigen Preisen sachgemäß untersuchen lassen. Nachdem Sie das Laboratorium mit der Untersuchung beauftragt haben, gehen Ihnen die Resultate direkt zu.

Marktberichte.

(Nachdruck verboten.)

Köln, 7. September. Amtlicher Bericht der Kölner Warenbörse. Erzeugerpreis ab Molkerei-Station ohne Verpackung. Butter 1. Qualität 1,68 ℳ, 2. Qualität 1,50—1,60 ℳ je Pfund. Tendenz: ruhig.

Hull (England), 7. Sept. Telegraphischer Original-Bericht über Butter. Es wurden zwischen Importeuren und Großhändlern folgende Durchschnittspreise für 1 engl. cwt. loko Manchester in Sh. erzielt: für dänische 178 Sh., für schwedische 165 Sh., für finnische 170 Sh.

Berlin, 6. September. Bericht der Firma Gustav Schultze u. Sohn. Am letzten Sonnabend verlautete in Dänemark, daß mit einer endgültigen Beilegung des Streikes in England in den ersten Tagen dieser Woche zu rechnen sei. Auf diese Nachricht hin erhöhten die dänischen Exporteure die Überpreise, zogen die Festpreise zurück und glaubten für eine Notierungserhöhung um ca. 4—5 Kronen Stimmung machen zu sollen. Unter dem Einfluß dieser Aussicht erfuhren die deutschen Märkte eine kleine Belebung, ohne daß jedoch der geringste Anlaß zu einer Preisveränderung hier vorlag. Wenn auch die Eingänge an allerfeinster Butter sich gut unterbringen lassen, so bleiben doch die vielen fehlerhaften Partien weiter dringend angeboten.

Heute lauten die Berichte von Kopenhagen schon wieder weniger optimistisch und bleibt es abzuwarten, ob die Notierung verändert wird. — Schmalz. Wenn man auch hier von vornherein der Hausse, die vor ca. 10 Tagen auf dem amerikanischen Schmalzmarkt einsetzte, kein Vertrauen entgegenbrachte, so war doch nicht anzunehmen, daß die Preise sogar unter den alten Stand weichen würden. Hier war der Konsum wieder etwas schwächer.

Hamburg, 8. Sept. Amtl. Butternotierungen der Landwirtschaftskammer für die Provinz Schleswig-Holstein. Butter-Auktionen der Meierei-Verbände für Schleswig-Holstein, G. m. b. H. Unkosten ½ Proz. für ständige Einsender; 2 Proz. für nichtständige Einsender. Die Auktionen finden statt im Namen und für Rechnung der Meiereien als Auftraggeber. 5 Prozent Kavelingsgeld, von Käufern zu entrichten. Es wurden verkauft:

18	Drittel	1. Kl.	zu	171,80*	Mk.	3	Drittel	1. Kl.	zu	166,80	Mk.
83	„	1. „	„	171,70*	„	1	„	1. „	„	166,70	„
63	„	1. „	„	171,60*	„	3	„	1. „	„	166,60	„
19	„	1. „	„	171,50*	„	17	„	1. „	„	166,50	„
11	„	1. „	„	171,30*	„	7	„	1. „	„	166,30	„
62	„	1. „	„	171,—*	„	13	„	1. „	„	166,10	„
12	„	1. „	„	170,90*	„	5	„	1. „	„	166,—	„
4	„	1. „	„	170,70*	„	6	„	1. „	„	165,90	„
1	„	1. „	„	170,60*	„	7	„	1. „	„	165,80	„
6	„	1. „	„	170,50*	„	12	„	1. „	„	165,70	„
6	„	1. „	„	170,30*	„	3	„	1. „	„	165,50	„
7	„	1. „	„	170,20*	„	16	„	1. „	„	165,—	„
12	„	1. „	„	170,10*	„	7	„	1. „	„	164,—	„
24	„	1. „	„	170,—*	„	1	„	1. „	„	163,50	„
3	„	1. „	„	167,10	„	1	„	1. „	„	161,50	„
32	„	1. „	„	167,—	„	6	„	1. „	„	161,—	„
13	„	1. „	„	166,90	„	18	„	1. „	„	160,—	„

1. Klasse 502 Drittel zu . . . . 169,18 Mk. im Durchschnitt
2. Klasse 26 Drittel zu . . . . 148,12 Mk. im Durchschnitt

Die obigen Preise verstehen sich ausschließlich Verpackung ab Meiereistation.

*) Markenbutter.

Privat-Berichte.

Hamburg, 8. Sept. Bericht der Firma L. J. Löwenthal. Bereits in der zweiten Hälfte der letzten Woche machten sich Anzeichen einer leichten Besserung in der Marktlage bemerkbar. Diese Haltung übertrug sich auch auf die neue Woche. Die überaus reichlichen Zufuhren stammen von unregelmäßig liefernden deutschen Molkereien, welche zusammen mit dem dringenden und billigen Angebot aus Holland die Märkte ins Wanken gebracht hatten, haben eine Verminderung erfahren, sodaß die deutsche Erzeugung jetzt glatter vom Konsum aufgenommen werden kann. Auch bei den regelmäßigen Lieferern ist eine langsam einsetzende Produktionsabnahme festzustellen. Zweifellos kann das Geschäft im Augenblick als stabilisiert betrachtet werden und die Aussichten für einen weiteren stabilen Handel wären nicht ungünstig, wenn die jetzige Preislage für eine längere Dauer aufrecht erhalten bliebe, also vorschnelle Preiserhöhungen vermieden würden. In dieser Beziehung sollte der Handel aus den häufigen Rückschlägen der Vergangenheit gelernt haben. Insbesondere mahnen die schlechten Marktverhältnisse in England zu einer vorsichtigen Preispolitik. — Amerik. Schmalz. Im Gegensatz zu der letzten Berichtswoche sind die Preise in dieser Woche wieder etwas abgebröckelt, und sind solche heute wieder ungefähr 1 Dollar niedriger als am Schluß der letzten Woche bei flauer Nachfrage. Es wird heute im Großhandel ca. 40 Dollar verzollt notiert, ab Stadtlager an die Kundschaft ca. 87 ℳ per 50 Kg. — Dänisches Schmalz: Im Verhältnis zur letzten Berichtswoche sind die Forderungen auch hierfür eine Kleinigkeit zurückgegangen bei etwas freundlicherer Nachfrage. Für Blasenschmalz wird heute ca. 92 ℳ per 50 Kg. verzollt notiert, für Kistenschmalz ca. 84 ℳ p. 50 Kg. verzollt.

Hildesheim, 9. Septbr. Bericht von Mann u. Friedeborn. Die Nachfrage ist recht lebhaft und räumt die Zufuhren feinster Qualitäten schlank, während abweichende Sachen immer noch dringend angeboten sind. Sind die Preise auch wohl etwas fester, sollte doch die allgemein größere Inlandproduktion vor überstürzten Preiserhöhungen warnen, zumal auch die Kühlhäuser noch schwer mit Butter belastet sind. Aber das Ausland scheint einen zweifelhaften Grund für stärkere Erhöhungen gefunden zu haben, denn die heutigen Forderungen sind als wild zu betrachten und werden bald einer Ernüchterung Raum geben müssen. Tendenz: fest.

Dresden, 9. Sept. Bericht der Firma Georg Münch. Die tropische Hitze ist für den Butterkonsum nicht förderlich. Ebenso ist zu berücksichtigen, daß die reichliche Obsternte, besonders dieses Jahr, ein großer Konkurrent der Butter ist. Infolgedessen bewegt sich das Geschäft in ruhigen Bahnen. Soweit es sich um fehlerfreie Qualitäten handelt, finden sie schlank Nehmer. Dagegen sind die reichlich zugeführten fehlerhaften Marken, wenn auch zu billigeren Preisen, schwer abzusetzen. Die Auslandsofferten sind auch nachgiebiger geworden, sodaß nunmehr mit unveränderten Preisen zu rechnen sein wird. — Schmalz. Die Woche fängt mit einer lustlosen, matten Haltung an und dürfte auch für die nächsten Tage mit rückgängigen Preisen zu rechnen sein. Der Absatz ist schleppend. — Margarine. Margarine bleibt wie bisher unverändert.

Leipzig, 7. Sept. Bericht der Firma Gotthelf Michaelis u. Co. Auch heute läßt sich über eine Veränderung des Buttermarktes nichts berichten. Die Stimmung im Auslande ist zwar zuversichtlich, jedoch mißt man diesen Berichten wenig Wert bei. Nach wie vor lassen sich einwandfreie Buttersorten glatt absetzen, nur unzuverlässige Qualitäten erschweren das Geschäft. Auf dem Gebiete der Butterverbesserung ist also in Deutschland noch viel zu tun. Einen starken Druck üben die dringenden Offerten aus den früheren östlichen deutschen Gebieten aus. Der Butterzoll bringt diesen Produktionen erheblichen Verlust.

Neueste Drahtnachricht.

Berlin, 9. Septbr. Amtliche Preisfeststellung der Berliner Butter-Notierungs-Kommission im Verkehr zwischen Erzeuger und Großhandel. Fracht und Gebinde gehen zu Lasten des Käufers. 1. Qualität je Zentner 167 G.-M., 2. Qualität je Zentner 142 G.-M., abfallende je Zentner 122 G.-M. Tendenz: fester.

Hamburg, 9. Septbr. Notierung der Hamburger Butternotierungskommission (Großhandels-Abrechnungspreis ab Meiereistation, ohne Fässer p. 1 Pfd. netto, reine Tara, ohne Decort): 1. Kl. 163 G.-M. d. Ztr.

London, 6. Sept. Das Buttergeschäft hat sich nicht gebessert, sodaß den Verkäufern nichts anderes übrig blieb, als die Preise weiter herabzusetzen. Angesichts der unveränderten Depression der industriellen Lage infolge des Kohlenstreiks, sowie der reichlichen Zufuhren aus allen Ländern, zu denen sich in den nächsten Wochen die neuen Eingänge aus den Kolonien gesellen werden, ist man in Händlerkreisen der Ansicht, daß nur eine radikale Verbilligung des Artikels den Butterverbrauch anzuregen vermag. Eine Schätzung der hiesigen Butterläger seitens des Handelsstatistikers in Höhe von mehr als einer Million Kisten trug ebenfalls dazu bei, auf die Tendenz zu drücken, und die Preise entwickelten daher ausgesprochene Unregelmäßigkeit. Für dänische Butter bestand sehr bescheidener Begehr zu 174 Sh. für feinste Sorten. Ungeachtet verminderter Zufuhren aus Holland trug Butter dieser Herkunft Schwäche zur Schau, und ungesalzene Rahmbutter war bereits zu 150—158 Sh. erhältlich. Französische Ware, von der 1942 Körbe und 28 Kisten eintrafen, lag sehr mitt zu 156—162 Sh. und baltische Sorten neigten in Sympathie mit allen andern zu Gunsten der Käufer. Von neuseeländischer Butter befinden sich gegenwärtig 96 000 Kisten unterwegs. Die Kauflust für greifbare Ware ist sehr gering und feinste ungesalzene mußte zu 160—164 Sh. abgegeben werden. Australische lag gleichfalls matt zu 162—164 Sh. für beste ungesalzene, und 67 000 Kisten australischer Butter sind auf dem Weg hierher begriffen. In Liverpool ließ die Verbrauchsnachfrage viel zu wünschen übrig und die Tendenz war matt, doch in Manchester behaupteten sich dänische sowie finnische Sorten.

Käse.

Köln, 7. September. Amtlicher Bericht der Kölner Warenbörse. Frachtlage Köln, verzollt. Tilsiterkäse, vollfett 2,10—2,20 ℳ, Holländer Gouda 45 proz. 2—3,20 ℳ, Holländer Edamer 40 proz. 1,65—1,80 ℳ, Emmentalerkäse 2,60—2,80 ℳ, Limburger Allgäuer 1,25—1,35 ℳ je Kg.

Hamburg, 8. Sept. Bericht der Firma Albert Kaule. Von einer Belebung des Geschäfts, die sonst gewöhnlich zu Monatsbeginn einzutreten pflegt, ist diesmal wenig zu spüren. Der Absatz ist träge auf der ganzen Linie und in allen Sorten. Die Kleinhändler haben offenbar das Bestreben, mit ihren Beständen erst etwas aufzuräumen, bevor sie neue Käufe vornehmen. Die holländischen Notierungen für diewöchentliche Verladung sind wieder etwas niedriger als in der Vorwoche; Dänemark versucht die bisherigen Preise noch durchzusetzen und braucht scheinbar vorläufig wegen des starken Eigenverbrauchs im Lande weniger Wert auf den Export zu legen. Holländische Ware ist gegenwärtig billiger als dänische, was natürlich auch eine Verschiebung des Absatzes zugunsten der ersteren herbeigeführt hat. — Der Tilsiter-Markt zeigt wieder ein durchaus flaues Gepräge; die Hoffnung auf höhere Preise ist auch in den Produktionsgebieten vorläufig wieder zerstört, und hier am Platze wird beste und geringere Ware zu den bisherigen Preisen weiter gehandelt. Es werden hier notiert vom Großhandel für Lieferung an den Kleinhandel für 100 Pfund: Tilsiter Vollfettkäse, prima, rollenweise 105—110 ℳ, sekunda 85—100 ℳ, Halbfettkäse 64—66 ℳ, Dän. Goudakäse 20 proz. 62 bis 66 ℳ, 30 proz. 78—72 ℳ, 45 proz. jüngere 108—112, 45 proz. ältere 112 bis 116 ℳ, Holländ. Goudakäse 40 proz., je nach Alter und Qualität 92—95 ℳ, 45 proz. billigere Konsumware 100—105 ℳ, 45 proz. prima diesjähr. Grasware, je nach Schwere und Qualität 110—125 ℳ, 45 proz. vorjähr. Aug.-Sept. Ware prima 160—170 ℳ, Holländ. Edamerkäse 20 proz. 68—74 ℳ, 30 proz. 80—82 ℳ, 40 proz. friesische 90—94 ℳ, 40 proz. nordholländische 94—98 ℳ, Schweizerkäse je nach Herkunft und Qualität 110—160 ℳ, Limburger Stangenkäse 20 proz. 64—68 ℳ.

Bodegraven (Holland), 7. Sept. Bericht der Firma H. Goebel u. Co. Vollfette Ware. Die Haltung des Marktes bleibt matt. 1. Qualität 44—49 Gulden, 2. Qualität 35—42 Gulden, schwere Laibe bis 51 Gulden, Anfuhr 283 Partien. Tendenz: matt. Molkereiware. Auch hier bleibt eine flaue Stimmung zu verzeichnen. Goudakäse 20 proz. 25,5—26 Gulden, 30 proz. 33 Gulden, 40 proz. 38—38,5 Gulden, Brotform, 40 proz. 38—38,5 Gulden, Edamer 20 proz. 25,5—26 Gulden, 30 proz. 33 Gulden, 40 proz. 37,5—38 Gulden. Stimmung: flau. Nordholländische Ware. Pa. nordholländische Edamer sind jetzt zu 36—37 Gulden zu kaufen. Die Stimmung bleibt matt.

London, 6. Sept. Der hiesige Käsemarkt verkehrte in matter Haltung bei geringer Konsumnachfrage und reichlichem Angebot, sodaß die Preise die Käufer begünstigten. Englischer Käse fand jedoch wieder leidlich gute Beachtung, und feinste Farmersorten behaupteten sich auf 96 bis 100 Sh. Die dieswöchentlichen Eingänge von kanadischem Käse betrugen 13 922 Kisten. Das Geschäft in solchem schleppte und die Preise neigten nach unten. Feinste farbige Sorten wurden zu 82—85 Sh. abgegeben und feinste weiße zu 84—88 Sh. Von neuseeländischem Produkt ging diesmal nichts ein, doch sind 40 900 Kisten hierher unterwegs. Feinste farbige Sorten wurden infolge geringen Begehrs zu 83—84 Sh. offeriert und weiße zu 85—86 Sh. Holländischer Käse ist reichlich vorhanden. 45 proz. Edamer notiert 86—88 Sh. und 45 proz. Gouda 90 Sh. Von dänischem Roquefort sind keine übermäßigen Mengen im Markt und schweizerischer Petit Gruyere findet gute Beachtung, während österreichischer Käse gleicher Art wachsendes Interesse erregt. Französischer Camembert liegt still und matt.

Eier.

Köln, 7. September. Amtlicher Bericht der Kölner Warenbörse. Die Preise verstehen sich je Stück in Pfennige: Inlandseier: über 60 Gramm 13—14, über 55 Gramm 12—12,5; Auslandseier: über 60 Gramm 14—15, über 55 Gramm 12,5—13,5, unter 55 Gramm 11.

Getreide- und Futtermittel.

Berlin, 8. Sept. Die festere Tendenz Amerikas blieb auch beim Weizen nicht ohne Einfluß, sodaß die Notierung im Zeitgeschäft durchweg etwas höher war. Das Angebot auf Abladung wird hauptsächlich von den Provinzmühlen aufgenommen, während nach hier weniger kommt, da die Mühlen teilweise nicht zu dem gewohnten Minderwert geringe Ware abnehmen wollen. Die Auslandsforderungen haben sich etwas gesteigert. Erwähnenswert ist, daß schwedischer Weizen mehrfach rentabel in kontraktlichem Gewicht gehandelt wurde. Roggen blieb sehr spärlich angeboten und behielt seine feste Tendenz auch im Zeitgeschäft bei. Das Termingeschäft zeigte für Weizenmehl etwas mehr Lebhaftigkeit, Roggenmehl ist auf der ganzen Linie höher. Gerste kommt in brauchbarer Ware etwas mehr heraus bei hohen Forderungen, Hafer geht hauptsächlich in gutem Material; geringes Gewächs ist schwer verkäuflich. Weizen märk. 261 bis 265, Sept. 284,5, Okt. 278, Dez. 275,5—276, Roggen märk. 206—212, Sept. 225—225,5, Okt. 225,5—225, Dez. 225, Sommergerste 205—248, Wintergerste 170—175, Hafer märk. 171—184, Sept. 185, Dez. 186,5, Mais (loko Berlin) 180—183, Weizenmehl 35,25—39, Roggenmehl 29,50—31,25, Weizenkleie 10, Roggenkleie 11, Raps 319, Viktoriaerbsen 43—50, kl. Speiseerbsen 34—38, Futtererbsen 24—31, Rapskuchen 14,20—14,40, Leinkuchen 19,20—19,30, Trockenschnitzel 10,30—10,50, Soyaschrot 19,80—20,—, Kartoffelflocken 19—19,25.

Empfehlenswerte Bücher:

Für Milchlieferanten.

Einwirkung des Futters auf Menge und Beschaffenheit der Milch. Von Diplom-Landwirt Lambrecht. 10 S. geh. 30 ₰, 50 Stück 7,50 M, 100 Stück 13,— M, 200 Stück 24,— M, 300 Stück 30,— M.

Regeln für die Gewinnung und Behandlung der Milch bis zur Ablieferung an die Molkerei. 4 S. 10 ₰, 100 Stück 3,— M. 500 Stück 12,50 M.

Schwankungen im Fettgehalt der Milch und ihre Ursachen. 6. Aufl., 8 S. im Umschl. geheftet 25 ₰, 25 Stück 4,25. 50 Stück 7,50 M. 100 Stück 12,50 M.

Vorteile der Milchlieferung an die Molkerei gegenüber der Entrahmung auf dem Hofe mittels Handzentrifuge. 3. Aufl, 7 S. im Umschlag geheftet 25 ₰, 25 Stück 4,25 M, 50 St. 7,50 M, 100 St. 12,50 M

Was ist zu tun, um die Milcherzeugung auf die Höhe der Vorkriegszeit zu bringen? Nach einem im Juni 1922 gehaltenen Vortrage des Herrn Geh. Reg.-Rates Prof. Dr. Hansen. 4 S. 10 ₰, 100 Stück 3,— M. 500 Stück 12,50 M.

Milchuntersuchung.

Barthel, Die Methoden zur Untersuchg. von Milch und Molkereiprodukten. 3. Aufl 296 S. mit 72 Textabb. 1920. Gebund 9,— M.

Gerber, Dr. N. Die praktische Milchprüfung einschließend d. Kontrolle von Molkereiprodukten. 1914. 8. Aufl. mit 57 Abbild. und 13 Tabellen. 131 Seit. Gebunden 3,— M

Grimmer, Dr. W. Chemie u. Physiologie d. Milch. Kurzes Lehrbuch für Human- u. Veterinärmediziner, Nahrungsmittelchemiker und Studierende sowie Milchwirtschaftler. 364 S. m. 37 Textabb. 1910 Gebunden 10,— M.

— Milchw. Praktikum. Anleitung z. Untersuchung von Milch- u. Molk.-Produkten für Nahrungsmittelchemiker, Milch- u. Landwirte. 295 S. m. 70 Abb. 1926 Geh. 12,— M, geb. 13,80 M.

Hesse, Dr. A. Die Rahmuntersuchung. Anleitung z. Untersuchung des Rahms für Molk.-Fachleute. Mit 10 Abbildungen 1907. 1,— M.

Jilke, Dr. und R. Pfister. Tabelle des berechneten Fettgehaltes der Milchtrockensubstanz. —,50 M.

Morres, Wilh. Praktische Milchuntersuchung Anleitung zur zweckmäßigen Ausführung der einfachen Verfahren der Untersuchung von Milch und Molkereiprodukt. 87 Seiten mit 42 Abbildungen u. einer Farbentafel. 4. Aufl. 1925. 5,— M.

Pfister, R., u. Dr. W. Leuze, Tabelle der berechneten Trockensubstanz der Milch n. der Fleischmannschen Formel. 24 S. 1925. 1,— M.

Schwankungen im Fettgehalt der Milch und ihre Ursachen. 3. Aufl. 1922. 0,25 M.

Sobbe, Oskar v. Die in der Milchchemie gebräuchlichsten Fettbestimmungsmethod. Praktische Anleitung für Chemiker, Hospitanten und Betriebsleiter. 1911. 19 S. und 1 Tabelle. Geh. 0,25 M.

— Milchchemisches Praktikum. 2. Auflage 353 S. mit 22 Abbildungen. 6,— M.

Teichert, Dr. Kurt. Methoden z. Untersuch von Milch u. Molkereiprodukten. 1909 51 Abb. u. 27 Tabellen. 11,40 M.

Tiemann, Dr. H. Die Untersuchungsmethoden der Milch u. deren Produkte m. besond. Berücksichtig. d. Milch- u. Butterkontrolle. 62 S. 1898. 1,20 M.

Buchhandlung der Molk.-Ztg. Hildesheim.

Nach Schluß eingegangen:

Suche für meine in der Nähe des rhein.-westfäl. Industriegebiets, ½ Stunde von Bahnstat. gelegener Molkerei, ca. 1000 Liter Milch, bei genügend. Betriebskapital bedeut. mehr, tüchtigen, katholischen

Fachmann

als Teilhaber und Mitarbeiter m. 3—5000 M. Betrieb ist neuzeitlich eingerichtet. Es können bis 3000 Liter verarbeitet werden. Angeb. unter **4174** an diese Zeitung.

Stadt-Meierei,

in Hamburg belegen, mit neuzeitig. Maschinen, guter Laden- u. Stadtkundschaft, Vollmilch- und Schlagsahne-Verkauf, steht umständehalb. zum Verkauf. Evtl. kann Pachtung erfolgen. Reflektanten, die über flüssiges Geld verfügen, erhalten Auskunft bei (4146

E. Meyer, Hamburg 19,
Bismarckstraße 6.

Käsefabrik

in bester Lage Berlins, umständehalber zum Preise von 4500 M sofort zu verkaufen, ohne Wohnungstausch, 2 Stuben, Küche, Kontor, großer kühler Lagerraum, ca. 250 qm. Fläche mit elektrisch. Betrieb. Nichtfachm. wird angelernt. Auskunft unter **4173** an diese Ztg.

Rentable

Dampfmolkerei

zu pachten oder zu kaufen gesucht. Beteilige mich auch tätig mit Rmk. 5000.— an gutgeh. besteh. Untern. Offerten mit genauen Angaben erbeten unter **W. G. 4139** an d. Ztg.

Molkerei

in Pommern zu verkaufen, jetzt 800 Ltr. Milch und Stadtverkauf. Kleine Wohnung vorhanden. Forderung RM. 25000, Anzahlung RM. 10000. Kostenlose Vermittlung durch (4184

E. Bundgaard, Bremen,
Rembertistr. 94.

Stilliegende (4149

Baltic-Molkerei

in gemieteten Räumen zu sofort zu verpachten oder zu verkaufen. Näheres durch

P. Heinze, Minden i. W.,
Stiftsallee 3.

Sonderangebot für Käsereien in Horden u. Lenkwag.

Bis zum **15. Oktober 1926** gewähre ich den sehr verehrten Interessenten für **Käsehorden u. Lenkwagen**

10 Prozent Rabatt

auf meine letzte Preisliste. (4114

Paul Wüsten, vorm. Fr. Grote, Gronau in Hann.,
Käsehürdenfabrik.

Suche gebr., gut erh. **Milchuntersuchungsapparat** zu 4 Proben zu kaufen. **Dammrich, Gr.-Kauer** bei Dalkau, Kreis Glogau. (4102

Westf.-Zentrifuge

1200 Liter Stdlstg., gut erhalten, ist zu verkaufen. Preis 300 Mark.

Fr. M. Kießling, Wiederitzsch bei Leipzig, Delitzscherstr. 54.

Sofort zu verkaufen: Ein neuer

Dampferzeuger

ohne Armatur, ein neuer Milchvorwärmer,

Fabrikat Ahlborn, Hildesheim, ob. Antrieb. Anfrage an (4169

Molkerei Cornau,
Cornau b. Drebber, Krs. Diepholz.

Verkaufe:

1 Lübbers Quargmühle,
1 Lübbers Quargwolf.
Herm. Epstude, Ellrich am Harz.

Gut erh. Dampfanl., Dampfkessel

(**Borsig**), 8 Atm., ca. 22 qm. Heizfläche,

mod. Dampfmaschine

(Ahlborn), ca. 20 PS., nebst Zubehör, preiswert abzugeben. Gefl. Anfragen unter **E. D. 25125** an **Rudolf Mosse, Hannover.** (4152

Wegen Geschäftsaufgabe

sofort zu verkaufen gegen Höchstgebot: (4123

1 **Zentrifuge Lanz, 9 T,** 600 Liter Stdlstg., für Hand- und Kraftbetrieb, fast neu
1 **Milchuntersuch.-Apparat Fucoma** 8 Proben, neu
1 **Milchwagen,** 20 Ztr. Tragkraft, Patentachse, neu

Rosenberger
Bischofswalde b. Neiße.

Quadratkäse,

gute, fette, schmackhafte Ware, sucht zu kaufen (4147

Rudolph Hug, Auerbach i. Vogtl.

Molkerei-Genossenschaft Blatten (Eifel)

hat noch einen Posten von 10 Ztr. prima kernige

Molkereibutter

zu Berliner Höchstnotierung per Nachnahme abzugeben. (4151

Per sofort 5000 Ltr.

Vollmilch,

dauererhitzt und tiefgekühlt, nach dem Industriegebiet gesucht. Angebot mit Preis und Angabe, ob Kannen gestellt werden oder nicht, unter **Nr. 4181** an diese Zeitung.

Laufend täglich 1000 Ltr. haltbare pasteurisierte

Vollmilch

nach Düsseldorf gesucht. Angebote unter **Nr. 4180** an diese Zeitung.

Habe laufend deutschen und ausländischen

Quarg

ab Lager Magdeburg abzugeben.

Magdeburger Buttergroßhandlung Magdeburg, Margarethenstr. 4
Telefon 8744 (4196

1500—2000 Liter Ia gute haltbare

Vollmilch

sofort auf Jahresabschluß nach Düsseldorf gesucht.

Dampfmolkerei Flingern
A. Genuit,
Düsseldorf, Hoffeldstr. 10.
Telefon 15120. (4179

Molkerei hat einige Tonnen gut ausgearbeitete

Butter,

die ranzig geworden ist, einzeln oder im ganzen gegen Höchstgebot abzugeben. Offerten unter **Nr. 4186** an diese Zeitung.

2500 bis 3000

Liter gut erhitzte, gut gereinigte und tief gekühlte **Vollmilch,** ca. 200 Liter beste **Schlagsahne,** ca. 4—6 Ztr. frische **Molkereibutter** sowie **Speise- und Käsequarg** hat Molkerei mit Bahnstation, ganz in der Nähe des Rhein.-Westf. Industriegebietes, gegen Stellung von Sicherheit und Kannen auf Abschluß zu vergeben. Gefl. Offerten unter **Nr. 4195** an diese Zeitung erbeten.

Käufer gesucht für 4 Faß (4177

abfallende Butter.

Proben stehen zur Verfügung.

A. Kleftadt
Duisburg, Wittekindstraße 49.

Einige 100 Liter

Vollmilch

nach Plauen i. Vogtl. gesucht. Dieselbe muß pasteurisiert, tiefgekühlt und gut haltbar sein. Angebote mit genauem Preis (ob Kannenstellg.) franko Plauen an diese Zeitung u. **Nr. 4154** erbeten.

Butter

von größerer Genoss.-Molkerei ges.

Dilling, Gelsenkirchen
Grillostraße 54. 4164

Suche wöchentlich noch einige To. trockenen, metallfreien (4158

Quarg

Zahle 30—32 M p. Ztr. Angebote erbittet

Ewald Christensen, Harzkäserei
Neustadt O.-S., Wallstraße 22.

Einige Zentner etwas trockenen, 20 prozentigen

Stangenlimburger

billig abzugeben. Anfragen unter **4160** an diese Zeitung.

Täglich 600 bis 1000 Liter haltb.

Vollmilch

nach Celle gesucht. Abschluß erw. Kannen werden gestellt. Angebote mit Preisangaben an (4170

Parkhaus-Molkerei, Celle.

Bis 5000 Liter (412

Vollmilch

in größeren und kleineren Posten dauererhitzt und tiefgekühlt, für sofort oder später gesucht.

Dampfmolk. Max Schubert Leipzig-Vo., Wurzenerstr. 15 b
Telefon 60968 und 66478.

Suche zur dauernden Lieferung 2—3 Faß (411

Quarg

Zahle für gute Ware guten Preis. Es wollen sich nur solche Molkereien melden, welche wirklich ein gutes Produkt herstellen.

Gustav Crome, Käserei
Lutter a. Bbge.

Quarg

10 To., weiße, metallfr. Ware, Wochen alt, mild gesalzen, verkauf ab Lager p. Ztr. 25 M, Tonne 2

Max Breitkreutz, Berlin SO. 33
Görlitzerstraße 69.

Beförderte Chiffre-Offerten:

Chiffre Nr.	Anzahl d. Briefe	Chiffre Nr.	Anzahl d. Briefe	Chiffre Nr.	Anzahl d. Briefe
9120	1	3362	1	3585	1
2169	1	3370	2	3586	
2343	2	3373	2	3588	4
2374	1	3385	1	3591	1
2411	1	3392	10	3593	5
2414	1	3393	2	3598	6
2633	6	3402	15	3599	4
2684	1	3416	1	3600	
2686	1	34 2	1	3609	5[illegible]
2735	1	3434	4	3616	1[illegible]
2782	1	3443	19	3635	
2800	11	3445	3	3636	
2801	1	3448	13	3641	
2950	1	3450	4	3653	
2954	1	3452	2	3658	
2975	3	3454	11	3661	
3001	4	3455	8	3664	
3024	1	3456	3	3667	1
3037	1	3461	1	3670	
3038	1	3467	21	3671	1
3066	1	3472	4	3673	
3085	1	3475	4	3683	
3108	1	3481	4	3684	
3146	1	3484	19	3689	
3147	1	3489	1	3690	
3149	1	35 4	10	3694	
3158	18	3508	6	3699	3
3174	2	3509	5	3714	
3177	1	3513	4	3723	
3180	1	3517	6	3729	
3210	1	3518	3	3731	
3219	4	3532	14	3744	
3235	8	3533	5	3749	
3242	1	3534	4	3752	
3244	3	3536	2	3753	
3266	1	3541	1	3768	
3285	1	3543	1	3770	
3289	1	3550	4	3772	
3299	3	3553	6	3775	
3305	6	3.55	6	3779	1
3307	3	3556	1	3782	
3316	1	3560	18	3788	
3322	4	3565	5	3789	
3327	2	3566	3	3802	
3.35	1	3568	4	3852	1
3346	1	3570	1	3881	
3359	2	3573	2		

Stellen-Angebote.

Suche jungen

Gehilfen

welcher vormittags Milchwag fahren muß als Verkäufer, Kohlesäure-Kühlmaschine bedienen kan Flaschenmilch und tadellose Butt herstellen kann, kein Stundena

P. Huhn, Beuthen, O.-S.,
Große Blottnitzastraße 15.

Suche zum 15. September er etwas später eine junge, tüchtige

Meierin

für Butterei und Hilfe im Hau Stellung dauernd. Offerten m Gehaltsforderungen erbittet (4

A. Schröder, Betriebsleiter,
Jübar, Altmark.

uche zu sofort für meine Harz-
sfabrik mit großem Kundenkreis
en tüchtigen, selbständigen

Betriebsleiter.

eine Wohnung vorhanden, eine
ution von 1000—1500 Mk. muß
tellt werden. Angebote unter
. 4117 an diese Zeitung.

Reisender

Nordwestdeutsche Bezirke, für
schinen u. maschinentechn. Art.
ort gesucht. Nur Herren, welche
diesen Gegenden bek. sind, kauf-
nnische Gewandtheit u. angen.,
erl. Wesen besitz., woll. s. meld.
Ernst Rehbein, Lüneburg.

um 20. September d. Js. suchen
für unsern städtischen Großbe-
b einen tüchtigen und umsichtig.

Expedienten.

selbe hat, wenn es erforderlich
im Betriebe mit Hand anzuleg.
sonders liegt ihm jedoch die Ex-
ition des Post- und Bahnver-
des ob, sowie die Führung der
nischen Betriebsbücher. Gew.
ge Fachleute im Alter von 22
25 Jahren mögen ihre Bewer-
gen mit Gehaltsansprüchen bei
er Station unter **M. S. 4126**
diese Zeitung einreichen.

Wir suchen zum 1. Oktober evtl.
her einen tüchtigen, soliden

1. Gehilfen

Butterei und Annahme. An-
gsgehalt 60,— Mk. bei freier
tion und Kassen. Bewerbung.
Zeugnisabschriften und Angabe
Alters erbeten. (4124
olkerei-Genossenschaft Velgast,
Kreis Franzburg.

uche zum 1. Oktober jungen,
eren, ehrlichen

Gehilfen

auch gute Erfahrung in der
zkäserei nachweisen kann. Stel-
angenehm und dauernd bei
m Gehalt. (4121
W. Stein, Molkerei,
Burgdorf bei Osterlinde
in Braunschweig.

uche für 15. September einen

ersten Gehilfen

it unter 24 Jahren. Derselbe
einem größeren Personal vor-
ten können, äußerst zuverlässig,
ßig, ehrlich, solide und jeder
männischen Arbeit gewachsen
ei. Es kommt nur eine 1. Kraft
n Frage und sind Bewerbungen
it Zeugnisabschriften u. einwand-
ren Empfehlungen zu richten an
olkerei Pölzig in Thüringen
bei Gera. 3862

uche zum 15. September einen
uten, fleißigen (4005

Gehilfen

Stelle angenehm und dauernd. An-
gsgehalt 40—45 Mk., freie Kass.
olkerei Käthen bei Vinzelberg,
Altmark.

uche sofort oder später

jungen Mann

mit Führerschein 3 b für Molkerei-
rbeiten und Ausfahren im Groß-
andel mit Pferd oder Auto.
artins Molkerei, Heidenau
b. Dresden. (4157

ir suchen zum 1. Oktober einen
verlässigen (4185

Gehilfen

ch Separatoren.
Molk.-Gen. Schweierzoll i. Oldbg.

uche zum 15. September zwei
ngere tüchtige, zuverlässige

Milchverkäufer.

. Konkart, Molkereibesitzer,
Ratibor, O.-S. 4071

Stempfohlene, saubere (4153

Meierin

n Butterformen und Hilfe im
aushalt zu sofort gesucht.
Gr. Fricke, Buttergroßhandlung
annover, Marienstraße 28.
Fernruf: Nord 3145.

Suche zum 15. September einen ordentlichen, tüchtigen (4060

Meiereigehilfen

bei gutem Lohn. Alter ca. 20 Jahre.
H. Wulf, Meierei Süd, Kiel, Königsweg 54.

Als Mitarbeiter

für den Vertrieb von Meierei-Maschinen und Bedarfsartikeln, tüchtige, gewandte Verkaufskraft gesucht. Fachmann bevorzugt. Ausführliche Offerten unter **H. 548 an die Annoncen-Expedition Heitmann, Hamburg 26,** Hammerlandstraße 141. (4113

Wegen Unglücks des jetzigen suche
per sofort oder später einen fleißig.,
sauberen

Gehilfen

f. Harzkäserei, welch. sich vor keiner
Arbeit scheut. Selbiger kann sich in
der Branche ausbilden. Anfangs-
gehalt p. Monat 40 Mk. und freie
Station. Sehr guter Tisch wird ge-
führt. Zeugnisabschriften erbeten.
Harzkäserei Bodenwerder,
Kreis Hameln. 3867

Wegen Abganges des jetzigen zur
Molkereischule suche zum 15. Sept.
einen jungen, tüchtigen, soliden

Gehilfen

als zweiten für alle vorkommenden
Molkereiarbeiten. Hilfeleistung b.
Milchannahme und -Ausgabe muß
mit übernommen werden. Gehalt
40—45 Mk. bei freier Station und
Kassen. Offerten erbittet (3686
R. Wolf, Inspektor,
Udestedt, S.-W.

Suchen zum 15. d. Mts. oder
früher einen (4144

ersten Gehilfen,

nicht unter 20 Jahren, der ein gut.
Weichkäser ist und die Bedienung
der Kohlensäureeismaschine kennt.
Gleichzeitig eine

Meierin

im selben Alter für Betrieb und
Kontor. Bubikopf ausgeschlossen.
Bewerbungen erbittet
Molk.-Gen. Falkenberg
Bezirk Halle. **Starck.**

Suche sofort tüchtigen

Gehilfen

21—24 Jahre, welcher in Butterei,
Frühstückskäse und Harzkäserei be-
wandert ist bei gutem Gehalt nach
Sachsen, Bez. Döbeln. Angeb. u.
S. 4138 an diese Zeitung.

Junger, tüchtiger (4142

Molkereigehilfe

zu sofort gesucht.
Molkerei Reipen, Post Grünhayn,
bei Tapiau, Ostpreußen.

Wir suchen für sofort oder zum
15. Sept. einen tüchtigen, sauberen

Gehilfen

für Kessel, Maschinen und Dauer-
erhitzungsanlage. Zeugn.-Abschrift.
sowie Gehaltsansprüche erb. an die
Milchzentrale Würzburg. (4143

Wir suchen zum 20. d. Mts. ein.
jüngeren, tüchtigen und sauberen

Gehilfen

als Buttermeier, der vor allem zu-
verlässig und ehrlich sein muß. Ge-
halt bei freier Station 60,— Mark
monatlich. Angebote mit Zeugn.-
Abschriften und Altersangaben an
Molkerei- und Milchhandelsgenoss.
Neustadt (Dosse), Bhf. Brdbrg.)

Ich suche einen kräftigen, tücht.,
umsichtigen, soliden

Gehilfen,

unverheiratet, 25 bis 30 Jahre alt,
der das Kneten der Butter übern.
Gehalt bei freier Station u. freien
Kassen 70,— ℳ. Angebote mit
lückenlosen Zeugnissen an (4171
Albin Dübler, Butterhandlung,
Plauen i. Vogtl., Rähnisstraße 90.

Suche sofort tüchtigen, fleißigen

Gehilfen

hauptsächlich für Kessel u. Maschin.
(Milchversand). Gehalt 65 ℳ pr.
Monat, freie Station und Kassen.
Offerten m. Zeugnisabschriften er-
bittet (4075
Molkerei Stadtlohn in Westfalen,
Kreis Ahaus.

Wir suchen zum 1. Oktober einen
jüngeren

Gehilfen

für Butterei und Kontor. Derselbe
muß an gewissenhaftes Arbeiten
gewöhnt sein und eine erstklassige
Butter herstellen. Gehalt 50.— ℳ
bei freier Station und Kassen.
Bewerbungen nebst Zeugnisabschr.
sind zu richten an (4077
Molkereigenossenschaft Holte e. G.,
Holterbarge,
Post Stickhausen-Velde, Ostfriesl.

Da mein jetziger Gehilfe erkrankt
ist suche zu sofort einen tüchtigen,
soliden und zuverlässigen

Gehilfen

Bewerbungen mit Zeugnisabschr.
und Gehaltsansprüchen erbittet
J. Rickert, Mallwischken, Ostpr.

Gesucht wird tüchtiger

Gehilfe

oder Fachmann, welcher spez. einen
guten Harzer, evtl. einige Sorten
Weichkäse herstellen kann. Der
Molkereibetrieb ruht seit ca. 1 J.
und wird die Käserei neu aufge-
nommen und eingerichtet, daher
Beteiligung mit mindestens 1000.—
Mark erwünscht. Hoher Gewinn-
anteil zugesichert. Für strebsame
Fachleute bietet sich gute Existenz-
möglichkeit. Gefl. Offerten erbeten
unter **Ostpreußen 4036** a. diese Ztg.

Wir suchen zum 15. Sept. tücht.,
sauberen

Gehilfen

der an selbständiges Arbeiten ge-
wöhnt ist. Kenntnis in Käserei
erwünscht. Kontorarbeiten nach
Bedarf. Angebote mit Zeugnis-
abschriften an (4038
Molkerei-Gen. Friedeberg, Nm.

Suche zum baldigen Antritt ein.
älteren

Gehilfen

oder **Molkereiarbeiter** für Stall,
Hof- und Milchfuhre. Gefl. Ange-
bote erbittet (4089
L. Röthemeyer,
Molkerei Schwelm in W.

Wir suchen zum 15. September
einen jungen, tüchtigen, soliden

Gehilfen

für alle vorkommenden Molkerei-
arbeiten als allein. Gehalt 40—45
Mark. Nachmittags Kontorarb.
Kassen frei. (4111
Molkerei-Gen. Gartow in Hann.
Stesling, Verwalter.

Suche zum 15. Sept. einen tücht.,
selbständig arbeitenden **Gehilfen** f.
Betrieb u. Kontor. Sich. Rechnen
u. flotte Handschrift Beding. Es
wollen sich n. solide Leute, denen
an Dauerstellung gelegen ist, meld.
Anfangsgeh. 50 ℳ u. freie Kassen.
Ang. erb. **Birkenhagen, Molk.-Gen.**
Natzmershagen, Krs. Schlawe.

Gesucht zum 1. Oktober ein tüch-
tiger, durchaus erfahrener, fleißig.

Gehilfe

für die Camembertkäserei. Solche,
die nur pa. Zeugnisse und Referenz.
aufzuweisen haben, wollen Angeb.
einsenden an (4023
Meierei Wesselburen in Holstein.

Jungen, sauberen

Gehilfen

der auch ein Pferd mit pflegt (ohne
Fahrten) sucht bei 40 Mk. monatl.
Centralmolkerei Wilkau,
Kreis Neustadt, O.-S. (3941

Suche zu sofort einen tüchtigen

Gehilfen

als alleinigen, der Lust zur Käserei
hat u. sich vor keiner Arbeit scheut.
Gehaltsforderungen an (3942
Dampfmolkerei Sadewitz,
Kreis Oels.
F. Gebauer.

Suche zu sofort oder 15. Septbr.
einen tüchtigen, ehrlichen

Gehilfen.

Derselbe muß mit der Fabrikation
von Tilsiter und Steinbuscher Käse
unbedingt vertraut sein und in
Schweinemast u. -Zucht Erfahrung
besitzen. Auch die elektrische Licht-
anlage ist zu führen. Offerten mit
Gehaltsangaben u. Zeugnisabschr.
sind zu richten an (3916
O. Didlap,
Dampfmolkerei Gr.-Trumpeiten
bei Kaukehmen i. Ostpr.

Suche z. 1. Okt. od. ein. Tage fr.
für d. **Dampfmolk. Gräfenhain,** Kr.
Sagan, einen jg., zuverl. **Gehilfen,**
d. alle vork. Arb. sowie ein. Milch-
fahrten zu besorgen hat. Etw. Erf.
in der Zubereit. v. Schlagsahne u.
Sauermilchquarg erw. Geh. 50 ℳ
nebst freier Stat. Angebote erb.
Fr. Kanasliwas, Jüterbog,
Hindersinstraße 4. (3957

Wir suchen zum baldigen Antritt
einen äußerst gewissenhaften, saub.
und umsichtigen

Gehilfen

besonders für Kessel, Maschin., Eis-
maschine, Lichtanlage. Gehalt Mk.
70.—, freie Station, Kassen und
Steuern. Nur bestempfohlene Be-
werber wollen Offerten nebst Zeug-
nisabschriften und Altersangabe
einsenden. (3950
Gen.-Dampfmolkerei Teichel
bei Rudolstadt in Thür.

Wegen Erkrankung meines jetz.

Gehilfen

suche zum beliebigen Antritt einen
jungen, zuverlässigen **Gehilfen,** w.
in der Käserei Bescheid weiß, auch
sonst vor keiner Arbeit scheut, eine
kleine Milchtour ist mit zu übern.
Stellung dauernd. Angebote mit
Gehaltsforderungen an (4059
Ad. Riske, Rohlsdorf b. Perleberg.

Wir suchen zum 15. September
jungen, fleißigen, ehrlichen

Gehilfen

bei einem Anfangsgehalt von Mk.
55.— b. freier Station und Kassen.
Angebote mit Altersangabe erbitt.
Molkerei-Genossenschaft Weißholz,
Kreis Glogau. (4064

Wir suchen zum sofortigen Antr.
zwei junge, fixe, saubere

Gehilfen

einen als Mitarbeiter für die Kä-
serei, den anderen für die Milch-
ausgabe und sonstige Molkereiarb.
Gehalt wird nach Leistung bezahlt.
Offerten mit Zeugnisabschriften u.
Empfehlungsschreiben sind zu rich-
ten an (4070
Molkerei-Genossensch. Lötzen, Opr.
Dietzelberg, Direktor.

Suche für meinen kleinen Presto-
Lieferwagen möglichst sofort einen

Chauffeur

zur Bedienung der Kundschaft und
Käsereiarbeiten. Angebote, Geh.-
Forderungen und Zeugnisabschr.
erb. (4159
Max Geist, Coßdorf, Bezirk Halle.

Wir suchen zum 15. September d. Js. einen jüngeren, zuverlässigen, sauberen (3807

Gehilfen

d. an flottes Arbeiten gewöhnt ist. Gefl. Angebote mit Zeugnisabschr. sind zu richten an
Oberhessische Milchzentrale Dampfmolkerei Nieder-Wöllstadt (Oberhessen).

Sohn achtbarer Eltern als

Meiereilehrling

für Vollbetrieb zum 1. 10. gesucht.
J. Rüegg, Meiereibesitzer, **Fuhlendorf b. Bad Bramstedt.**

Für eine Genossenschaftsmeierei in Ostpreußen wird ein selbständ.

Tilsiter Käser

gesucht, der auch eine gute Butter herstellen kann und mit der Bedienung sämtlicher Molkereimaschinen durchaus vertraut ist. Es wollen sich nur Persönlichkeiten nicht unter 25 Jahre melden, welche ihre Zuverlässigkeit nachweis. können. Antritt nach Uebereinkunft. Zeugnisabschriften und Gehaltsforderung. sind beizufügen. Offerten unter Nr. **3802** an diese Zeitung.

Wir suchen zum 16. September einen tüchtigen und unbedingt zuverlässigen

1. Buttermeier.

Es wollen sich nur allererste Kräfte melden. Angebote mit Zeugnisabschriften und kurzem Lebenslauf erbittet (3796
Molkereigenossenschaft Allenstein, Ostpreußen.

Suche zu sofort ein kräftiges

Mädchen

für sämtliche Arbeiten im Haushalt und Geschäft, auch Milchaustragen, Kochen nicht Bedingung. Familienanschluß wird zugesichert. Meldungen unter **Ehrlich 4140** an diese Zeitung.

Wegen Erkrankung der jetzigen suche zum sofortigen Antritt eine

Meierin

für frauenlosen Haushalt u. Butterei. Gehalt Mk. 50.— bei freier Station. Meldungen erbitte unter Nr. **4037** an diese Zeitung.

Suche zum 15. evtl. später, tüchtige, saubere

Meierin

für Betrieb, Verkauf und Versand. Sicheres Rechnen Bedingung. Gehalt monatlich 50.— Mk. bei freier Station und Kassen. Angebote m. Angabe des Alters und Zeugnisabschriften erbittet (4083
Molkerei Wildberg, Krs. Ruppin.

Gehilfe hat Stell. angenommen. Den Bewerbern besten Dank. (4165
Molkerei Lehe.

Gehilfenstelle besetzt. Allen Bewerbern besten Dank. (4162
Dampfmolkerei Glöwen.

Gehilfenstelle besetzt. Bewerbern besten Dank. (4127
Zentralmolkerei R. Raabe, Ziegenhals.

Stelle als Milchverkäufer besetzt. Den Bewerbern besten Dank.
Molk.-Genoss. Falkenberg Bezirk Halle.

Stellen-Gesuche.

Älterer, alleinstehender

Fachmann

früher Besitzer, sucht mögl. sofort oder später Stellung. Auf Gehalt wird weniger gesehen. Angebote unter **H. 4150** an diese Zeitung.

Betriebsleiter

mit wirklich erstklassigen technischen Kenntnissen, 26 Jahre beim Fach, sucht bald oder später Stellung. Ausland nicht ausgeschlossen. Off. uner Nr. **4053** durch diese Zeitung erbeten.

Suche für einen äußerst tüchtigen

Buchhalter u. Korrespondenten

mit höherer Schulbildung (Prima) Stellung in einem größeren Kontor. Derselbe ist mit der Berechnung der Milch sowie Wechsel und Zinsen bestens vertraut und hat b. mir die ganze kaufmännische Abteilung sowie Expedition zu meiner größten Zufriedenheit besorgt. Zur weiter. Ausbildung möchte er eine neue Stelle annehmen. (4116
Fritz Ziegert, Molkereibesitzer, **Mühlhausen,** Ostbahn.

Welche Molkerei stellt tüchtigen, Molkerei- und Weichkäsereifachm verh., 33jähr. Molkerei- u. Weichkäsereifachmann ein? Selbiger ist m. sämtl. Arb. d. Branche, auch Schweinem. gut vertr. Kautionsf. Garant. f. gute Prod. Richte auch unt. schwier. Verhältn. Weichkäser. ein. Geg. gl. Off. u. 4134 a. d. Z.

Große Belohnung
demjenigen, der einen 34jähr. verh. evgl. Molkereifachmann mit prima Zeugn. (auch Molk.-Schule besucht) zu einer Verwalterst. in Genossenschaft gleich welcher Größe, verhilft. Für höchste Verwert. u. peinlichste Sauberkeit stelle ca. Mk. 10 000 Sicherh. Auch Direktor stell. angen. Off. unter **Strebsam 4133** a. d. Ztg.

Molkereifachmann

23 Jahre alt, in letzter Stellung als Buchhalter tätig, sucht zum beliebigen Antritt Stellung a. Obermeier, 1. Gehilfe oder sonst. Vertr.-Posten. Bin mit allen Facharbeit. vertraut. Zeugnisse und Referenz. stehen zur Verfügung. Molkereischule ebenfalls mit gutem Erfolg absolviert. Werte Angebote erb.
Herbert Wünsch, Namslau (Schl.), Ring 16. 4039

Jung., ehrl., strebs. Molkereifachmann, 20 Jahre alt, sucht zum baldigen Antritt Stellung, am liebst. in Buttergroßhandl. oder städtisch. Meiereibetrieb, jedoch nicht Bedingung. Such. ist an selbst. Arbeiten gewöhnt und in jeder Hinsicht zuverlässig, ein flotter, sauberer Former, sowie auch in der Bedienung von neuzeitl. Molkereimasch. firm. Beste Zeugn. stehen zur Verfügung. Gefl. Angebote erb. **Ew. Tesch, Wilhelmsburg (Elbe) 1.** (4096

Fachmann, 30er, led., evgl., 20 J., Praxis, Fachschulbildung, 3½ J. als Milchrevisor in behördl. Dienst. gestanden, Betriebe selbständig zur vollst. Zufriedenh. d. Herren Chefs geleitet, sucht zu sofort od. 1. Okt. Stellung irgend welcher Art als Obermeier, Leiter, Lagerhalter in Großhandlung der Butter- u. Käsebranche oder irgend welche Tätigkeit. Auch kl. Betriebe, die später gepachtet werden könnten, kommen in Frage. Geg. gleich. Nur solche Herren mögen sich melden, welche Dauerstellung bieten, wo evtl. sp. Verheir. gest. ist. Offerten erb.
Hermann Paeschke, Mölln-Medow, Post Sehlen a. Rügen. 4095

Suche für meinen Sohn, 23 J., Stellung als

erster Gehilfe

oder sonstigen Vertrauensposten. Er ist mit allen Facharbeiten wie Butterei, Käserei, Herstellung von Degermamilch sow. in d. Wartung von sämtl. Maschinen gut vertraut. Angebote sind zu richten an (4156
H. Stüben, Meierei Wilstermarsch, Beckmünde b. Itzehoe.

Suche für 24 jährigen (4148

Gehilfen

welcher mit neuzeitlichen Maschin. vertraut ist, zum 20. Sept. eventl. früher Stellung, wo derselbe sich in der Weichkäserei weiter ausbilden kann. Angebote an
Molkerei Syke b. Bremen.

Suche für angehenden jg.

Gehilfen

der 2 Jahre in hies. Betriebe gel. hat, sofort oder später zur weiter. Ausbildung Stellung. Selb. ist m. Tils.-, Romadur-, Limburger- und Quadratkäserei vertraut, desgleich. mit Butterei, Kessel und Maschinen. Er ist ehrlich und scheut keine Arbeit. Werte Zuschrift. erb.
Molkereibesitzer P. Schröter, Gr.-Eschenbruch, Krs. Insterburg, Ostpr. 4141

Jg. Molkereigehilfe

mit gutem Lehrzeugn., welcher gegenwärt. d. Autofahrschule besucht, sucht Stellung im Molkereifach zum 2. Oktober. **Alfons Glaubitz, Bockau,** Kreis Striegau. (4167

Suche zum 1. Oktober für meinen 21 Jahre alten

Gehilfen

Stellung in Molkerei mit Harzkäs. u. Quadratkäserei, auch Landwirtschaft. (4166
Ernst Jahn, Molkerei Meine, Kreis Gifhorn.

Für älteren, zuverlässig., bestempfohlenen (4194

Gehilfen

suche sofort Stellung, auch als alleiniger. Berlin oder Umgegend bevorzugt, jedoch nicht Bedingung.
Guter Fürstenwalde a. d. Spree Schützenstraße 12.

Suche für einen tüchtigen jungen, fleißigen und willigen Mann, 19 J. alt, der Interesse für Molkerei- u. Käsereifach hat, in einem Vollbetr. **Stelle** als (4190

Lehrling.

Freundliche Angebote erbittet
Bernhard Groß, Molkerei Fahrland bei Potsdam, b. Herrn Paul Bolle.

Milchverkäufer (Chauffeur), 24 Jahre alt, sucht sofort Stellung als solcher. Im Umgang mit der Kundschaft sowie in den vorkommenden Molkereiarb. erfahren. Gute Zeugnisse, auch über 5jähr. Kraftfahrertätigkeit vorhanden. Gefl. Angeb. erb. baldigst. **J. Middelluß, Molkerei Neudamm,** Nm. (4188

Gehilfe, fleiß., keine Arbeit scheuend, Harzkäs., Schweinem. u. Mühle gern über., sucht sof. Stellung. Off. erbittet **Mentzel, Berlin SO.,** Skalitzerstraße 118. (4187

Herzliche Bitte! Welcher Herr Verwalter verhilft mir zu einer Stellg. für Annahme, Kontor oder als Buttermeier. Angeb. u. **postlag. Halle a. S.** geg. Postausweis.

Älterer, erfahrener
Molkereifachmann
richtet Käsereien in Blauschimmel- oder Harzkäse ein, nimmt Stelle als Käsemeister oder auch Vertretung. an. Ang. u. **4192** an ds. Ztg.

Junger, tüchtiger, solider und
ehrlicher Molkereigehilfe
19½ Jahre alt, der sich vor keiner Arbeit scheut, sucht zum 15. d. M., oder einige Tage später, Stellung. Selbiger ist bereits als erster tätig gewesen u. besitzt auch gute Kenntnisse in der Käserei. Zeugnisse stehen zur Verfügung. Angeb. erbeten an (4191
M. Schwinger, Jameln Krs. Dannenberg a. Elbe.

Jung. Molkereigehilfe, 18 Jahre alt, sucht, gestützt auf gute Zeugn. zum 15. 9. Stellung. Ders. ist mit sämtl. Molkereiarbeiten vertraut. Werte Angeb. erbittet (4137
Helmut Rasch, Molkerei Chemnitz, Louis Hermsdorferstraße 14.

Suche für einen jungen, tüchtigen Mann, 21 J. alt, gel. Maschinenschlosser, Führersch. 2 u. 3 b, Stell. als **Kraftwagenführer.** Ders. übernimmt auch jed. and. Arb. Geg. gl. Offerten erb. **Molk. Hohentanne,** Amtsh. Meißen. (4136

Junger Gehilfe
sucht Stellung zur weiteren Ausbildung.
Anfragen unter Nr. 4129 an d[...] Zeitung.

Junger, flotter Molkereigehi[...] 18 J. alt, sucht zum belieb. An[...] Stellung. Selb. ist mit Lüb[...] Automat vertr. u. hat auch ei[...] Kenntn. i. □-, Limb.- u. Came[...] Fabrik. Ang. erb. unter Nr. [...] **bahnpostlagernd Görlitz,** O.-L.

Verheir. Fachmann, 1 Kind, [...] Kessel u. Maschinen, Butterei, [...] serei, Milchverk., im Stadtverk[...] mit Umg. der Kundsch., gut. [...] u. Pferdepfleger, mit Schweine[...] u. -Zucht, Landwirtschaft, aufs [...] vertraut, sucht Stelle als Gu[...] Käser, Milchverk. od. Schwei[...] Antritt auch ohne Frau wenn [...] Wohn. Ang. er. **Reinh. Däu[...] Olbersdorf** bei Zittau.

Junger Molkereigehilfe, [...] 23 Jahre, vertr. mit allen Fach[...] auch denen des Butter- und [...] großhandels, da selbiger schon [...] Jahre in d. Betrieben tätig [...] sucht, gest. auf gute Zeugn. zu[...] Septbr. bezw. ein. Tage sp. D[...] stellung. Um Angebote bitte[...] Molkereigeh. **Paul Moldenh[...] Lagow** in Nmk.

Strebs., 25 J. alter **Molkerei[...]** vertraut mit Dampf-, Licht- u. [...] borns Kühlanlagen sowie Til[...] Holländ.- u. versch. Sorten [...] käse, sucht z. bald. Antr. Stel[...] auch als Maschinenführer. [...] werte Angebote bittet [...]
E. Batschkus, Poseritz, Rüg[...]

Käsereigehilfe, 26 J. alt, [...] sämtl. Facharbeit. sow. Kessel, [...] schinen, Käserei, Butter. u. S[...] nemast bestens vertraut, auch [...] Herst. von Weichkäse (Steinb.[...] Romadur) nicht unerf., sucht [...] od. sp. Stellung als alleiniger [...] Gutskäser bevorzugt. Gegen[...] Gefl. Ang. mit Gehaltsang. e[...] u. **D. W. 26 postlag. Zinten,** [...]

Aelt. selbst. Fachmann, au[...] Landwirtsch. vertr., sucht zu [...] Antr. Stellg. Off. erb. [...]
Dammrich in Gr.-Kauer b. [...] Kreis Glogau.

Meiereigehilfe

19 Jahre alt, sucht zu sofort o[...] September Stellung.
H. Stegelmann, Kiel, Lutherstraße 31.

Schweinemäster,
52 Jahre alt, mit guten Ze[...] sucht zum beliebigen Antritt [...]
L. Hildebrandt, z. Zt. Hildesheim, Gasthof [...] Almsstraße 5.

Aelt. Meierin, erfahren i. [...] Tils. Käserei u. etw. Buchfü[...] sucht zum 15. 9. oder 1. 10. p[...] angen. Dauerst.. Mittl. Gu[...] a. angen. Gefl. Zuschr. neb[...] ding. erb. **Frl. Mroszrsky, [...] thal,** Post Trempen, Ostpr.

Junge Meierin

3 Jahre im Fach, in allen [...] Arbeiten, sow. Ladenverkau[...] vertraut, sucht, gestützt auf [...] Zeugnisse, per sofort od[...] passende Stellung bezw. mit [...] verkauf. Gefl. Angebote e[...]
Maria Kuhn, Taplacke[...] bei Tapiau (Ostpr.).

Meierin

sucht z. sof. Antritt od. 15. 9[...] lung in Meierei od. Milchg[...] **D. Wieske,** Milchgesch., Ahre[...] (Holst.), Manhagener Alle[...]

Tücht. Meierin s. z. 1. 1[...] spät. Stellg., am liebsten f. [...] oder Butterei, evtl. zur F[...] eines frauenlosen Haushalt[...] Zuschrift. mit Gehaltsanga[...] **Franz Kuhnert, Schewkowitz** [...] Strehlitz.

Tüchtiger Fachmann,
5 Jahre alt, z. Zt. in einer städt. Molkerei als erster Gehilfe tätig, sucht zu sofort oder später Stellg. als Obermeier oder sonstigen Vertrauensposten. Kaut. von 1500 *M* kann gest. werden. Angebote unter Nr. 3935 an diese Zeitung.

Ein in allen Zweigen des Molkereifaches durchaus erfahrener
Fachmann,
2 Jahre, verheir., 1 Kind, sucht zum 1. 10. oder später Stellung. Suchender ist auch perf. Steinbusch. Käser und richtet auch solche ein. Er ist schon in leitender Stellung tätig gewesen und besitzt gute Zeugnisse. Buchführungskursus absolv. Gefällige Angebote erbeten unter „National" Nr. 3468 durch diese Zeitung.

Empf., tücht., zuverlässiger
Molkereiverwalter
verh., o. Fam., leit. 8 J. m. Gutsmolk., Butt. u. Käs., Abgang weg. Betriebsveränd. **Major v. Zoeden, Krumsdorf,** Kr. Bublitz. (2902

Junger Fachmann
mit ca. 10 Jahren Praxis sucht, gestützt auf wirklich gute Zeugnisse u. Empfehlungen, zum beliebigen Antritt Stellung als Betriebsleiter, Obermeier, Buchhalter. Er würde auch reelles Unternehm. ev. käuflich oder pachtweise übernehmen od. sich daran beteiligen. Gefl. Angebote, möglichst genau und ausführlich, unter **E. F. Nr. 4014** an diese Ztg. erbeten.

Tücht., strebs. Gehilfe, 26 J. alt, in hies. Stellung 2½ Jahre tätig, ehrlich u. zuverl., sucht, um sich zu veränd. zum 1. Okt. Stellung für Milchann. u. Kontor. Such. ist mit allen ins Fach schlag. Arb. best. vertr., ebens. mit Buchf. u. Abrechnungsw. Gute Handschr. u. gutes Rechn. vorh. Frdl. Angebote mit Geh.-Ang. sind zu richten an **Emil Lemke, Molk.-Gen. Wittbrietzen** b. Beelitz in der Mark. (3933

Für
Molkereifachmann
.. Jahre, welcher meine Gutsmolkerei mit 1800 Liter täglich zwei Jahre in Pacht hatte, verwaltet mit Buchführung, div. Arten Käse, sowie allen vorkommenden kaufmänn. und technischen Facharbeiten, welch. vor keiner Arbeit scheut, mit besten Zeugnissen und den ich nur als tüchtigen Fachmann empfehl. kann, suche ich zu beliebigem Antritt Stellung als Betriebsleiter, Obermeier, 1. Gehilfe, Expedient, Buchhalter oder sonstigen Vertrauensposten. (3982
v. Loesch, Heidewilxen,
Bezirk Breslau.
Werte Angebote erb. unter **R. R. Dresden-A. 19, postlagernd.**

Tüchtiger, strebsamer
Fachmann,
in Tilsiter Käserei, Schweinezucht und -Mast, sucht kl. Betrieb oder Gutsmolkerei selbständ. zu führen, auch and. Vertrauensposten übernehmend. Letzte Stelle über 10 Jahre in leit. Stelle tätig. Frau mithelfend, weil gelernte Meierin. Gute Zeugn. u. Referenzen stehen z. Verfüg., auch würde Milchgesch. pachten, wo 1500—2000 Mk. bar ... Ang. u. 4045 an d. Ztg. erb.

Molkereiverwalter,
.. Jahre alt, z. Zt. Leiter einer Filialmolkerei, sucht zum 1. Oktbr. Stelle. Selb. verfügt über weitg. Kenntn. im kaufm., wie technischen Betriebe, ist Spezialist in Weichk. und richtet auf Wunsch auch solche ein. Reflektiert wird auf eine gute Dauerstellung als Verwalt., Obermeier od. dergl., wo arbeitsfreudig., strebsamem Fachmann Gelegenheit gegeben ist seine Kenntnisse entsprechend zu verwerten. (4097
Molkereiverwalter Klupsch, Eltschen b. Reichenbach in Schles.

Vertrauensstelle

in frauenlosem Haushalt oder Geschäft sucht Fräulein Mitte 30, angenehmes sympathisches Äußere, mit gutem vornehm denkenden Charakter, sowie praktischen Wirtschafts- und Lebenserfahrungen. Zuschriften unter **4107** an diese Zeitung.

Junger, kräftiger Weichkäser

sucht Stellung als solcher oder in Molkerei, wo ihm Gelegenheit gegeben wird, sich an neuzeitlichen Maschinen weiter auszubilden. Stelle kann sofort angetreten werden. Angebote erbitte unter **3964** an diese Zeitung.

Molkereiverwalter. Suche f. ein. aus dem bes. Gebiet ausgew., äuß. tüchtigen Fachmann mit gut. Zeugnissen u. Empfehl. wieder Stellung. Werte Angebote an **Fr. Reschke, Garnsee,** Westpr. (3965

Molkereifachmann
23 Jahre alt, i. hies. Vollbetriebe als Expedient tätig, sucht zum 15. 9. oder später passende Stellung. Suchender ist mit allen Facharbeit. vertr., außer Weichkäserei, worin er sich auch gerne ausbilden würde. Gute Empfehlungen und Zeugnisse vorhanden. Herren Chefs, denen an einer tüchtigen, ehrlichen Kraft gelegen ist, woll. Angebote richt. an
Erich Schulz,
Molkereigenossenschaft Greifswald
(Pomm.) 3969

In- und Ausland!
Molkerei- und Käsereifachmann,
26 Jahre, tüchtig und zuverl., sucht, gestützt auf gute Zeugn. und Empfehlungen Stellung. Suchend. ist bestens vertr. mit Hart-, Weich- u. Sauermilchkäserei sowie Butterei, Milch- u. Rahmuntersuchung und allen neuesten Maschinen. Kleine Reparat. werd. selbst ausgeführt. Stellung als **Milchverkäufer auch** angen. Gute Erf. i. Umg. mit der Kundsch. Sicherh. könnte ev. gestellt werd. Frdl. Angeb. erb. **Gollasch, Herbsdorf b. Patschkau** (Schlesien).

15 jähriger Bursche
möchte als **Schweizer lernen,** ist auch gern bereit, jede andere landwirtschaftl. Stelle anzunehm. Gefl. Anfragen an
Evangel. Volksdienst, Hildesheim,
Schuhstraße 1.

Junger, kräftiger Gehilfe
sucht zum baldigen Antritt Stellg. Selb. ist ausgebildet in Kessel und Maschinen u. hat auch Erfahrung. in der Weichkäserei. Er übernimmt auch eine Milchtour. Offerten erbeten an (4112
Herrn **Max Wehle, Meißen i. Sa.,**
Zschailaerstraße 54.

Gehilfe, 25 Jahre, 6 Jahre im Fach, sucht zum 20. 9. oder 1. 10. Stellung, am liebsten, wo er sich i. Kontor evtl. Kohlensäure-Eismasch. ausbilden kann. War zuletzt im städt. Großbetrieb für Käserei, spez. Yoghurtherstellung beschäftigt. W. Angebote erbittet (4098
Fritz Nünke, Köslin,
Roggower Allee 101.

Tüchtiger Gehilfe sucht zum 15. 9. Stellung, wo er sich in der Weichkäserei ausb. kann. Geg. gl. Werte Angebote unt. Nr. **4100** durch diese Zeitung.

Suche für willigen und zuverläss. **Kutscher,** 27 J. alt, der mit sämtl. landwirtschaftlichen Arbeiten sowie auch Molkereiarbeiten gut Bescheid weiß, anderw. Stellg. als Kutscher oder Verkaufswagenführer. Gefl. Off. erb. an die **Molk. Mühlwitz,** Post Reesewitz, Bez. Breslau. (4050

Ich suche für meinen Sohn, fleiß. und strebsam, 18 Jahre alt,
Stellung
in Molkerei mit Käserei zur weit. Ausbildung, mögl. in kathol. Orte.
Joh. Eilers, Molkereibesitzer,
Breckerfeld in Westf. 4072

Molkereigehilfe, 11 Jahre im Fach, mit sämtl. Maschinen bestens vertraut, perf. Hart- u. Weichkäser, der für ein tadelloses Produkt garantiert, sucht, gestützt auf gute Zeugnisse, zu sofort od. später Stellung. Gefl. Angebote bitte zu richten an **Schmidt,** per Adr.: Hofbes. **Conrad i. Reichshorst,** Kr. Marienburg (Westpreußen). (4047

Achtung!
Welche Molkereigenossenschaft od. Privatbetr. stellt auf sof. od. belieb. einen wirklich tücht., ehrlichen und brauchbaren **Molkerei-Fachmann** ein, der zu arbeiten versteht. 38 J. alt, alleinstehend, evgl., groß- und kräftig ist und das Molkereifach praktisch und theoretisch versteht, dieses durch Arbeiten u. Zeugnisse wie Empfehl. belegen kann. Mit Milchversand u. -Versorgung vertraut u. erfahren, ebenso mit Butterei, Käserei u. den mod. Anl. u. Masch. Kraftwagenführer. Sicher. zuverl. Fahrer. 3 J. in väterlich. Schlosser. gearb., führt Repar. aus. Kavaller. gew., dah. gut. Pferdepfleger., Such. ist willig u. fleiß., scheut k. Arb., eignet sich f. städt. u. ländl. Betr., sehr umsicht. u. energ. Uebern. auch sehr gern Auto od. Verkaufsw. Stell. muß dauernd u. selbst. sein, für zurückgeg. Betriebe unermüdl. Kraft, auch dort, wo Chef fehlt. Frdl. Off. mit Geh.-Angab. erbittet die **Milchzentrale Hann.-Münden,** Mühlenstraße.

Junger Molkereigehilfe,
22 Jahre alt, mit Kessel, Maschin., Butterei, sow. versch. Sorten Käse aufs beste vertr., sucht zum 15. oder einige Tage später Dauerstellung. Werte Angebote bitte zu richten an
Franz Hackenberg,
Molkerei Ziegenhals in Schlesien.

Für angehenden, kräftigen
Gehilfen
18 Jahre alt, welcher zwei Jahre bei mir gelernt, suche ich zur weit. Ausbildung zum 1. Oktober Stellung in größerem Betriebe. Sächs. bevorzugt. Selbiger ist mit Masch. und Kessel sowie Milchversand, Käserei und Quargbereitung gut bewandert. Kann selbigen sehr empfehlen. (4078
Molk. Mühlhausen in Waldeck.
E. Höltje.

Junger Gehilfe
sucht bald Stellung od. als Milchkutscher od. Molkereiarbeiter. (4049
Otto Barthel, Petershain b. Mücka
(Oberlausitz).

Für tüchtigen, soliden
Gehilfen
22 Jahre alt, mit allen ins Fach schlagenden Arbeiten bestens vertraut, firm i. Milchversand, sehr empfehlenswert, suchen wir zu sof. oder 15. September passende Stell., am liebsten Westf., Oldenburg od. Rheinland. Offerten an (4067
Molkereigenossenschaft Riemsloh
bei Melle in Hann.

Molkereigehilfe, 28 Jahre, sucht zum 15. 9. oder später Dauerstellg. Gegend gl. Offerten erbittet
Molkereigehilfe R. Kreddig,
Molk. Polizen, Kr. Stuhm, Wpr.

Junger, kräftiger Gehilfe,
21 Jahre alt, sucht zum 15. 9. 26 oder einige Tage später Stellung. Selbiger ist mit allen Zweigen d. Molkereifaches vertraut und scheut keine Arbeit. Werte Angebote sind zu richten an (3932
Max Bolus,
Molkerei Schakuhnen,
Ostpreußen.

Solider Gehilfe, 23 J. alt, sucht wegen Einschränkung des Betriebes zum beliebigen Antritt Dauerstell. Gegend gl. Such. ist Spezialist in Tilsiter Käse u. Butterei, besitzt a. einige Kenntnisse in Weichkäserei. Mit Kessel, Maschin., Schweinezucht u. -Mast vertr. Gute Zeugn. und Empfehl. steh. z. Verfüg. Gefl. Ang. u. **Norddeutschland 3929** d. d. Ztg.

Kräftiger, arbeitsfreudiger
Kutscher
sucht zum beliebigen Antritt Stell. als solcher. Suchender in Landwirtschaft erfahren, guter Pferdepfleger, in Brennerei schon tätig gewesen u. verrichtet willig ihm jede auferlegte Arbeit. Um frdl. Angebote mit Gehaltsangaben bittet Gottfried Bastek b. Herrn **Kuhnke, Kutten b. Gumbinnen,**
Ostpr.,
Post Jerwischkehmen. 3928

Tüchtiger, evangelischer
Molkereigehilfe,
19 Jahre alt, sucht veränderungshalber anderweit. zum 15. 9. 1926 Stellung, am liebsten, wo er sich in der Käserei weiter ausbilden kann, jedoch nicht Bedingung. Such. ist vertr. mit sämtl. Molkereiarb. sow. Butterei, □-Käserei u. Quargber. u. Maschin. Werte Ang. sind zu richten an **Hans Koch, Molkerei Lohra,** Kreis Marburg. (3844

Strebsamer solider Gehilfe,
20 Jahre, sucht veränderungshalber zum baldigen Antritt angenehme Dauerstellung wo er sich in der Käserei weiter ausbilden kann, jedoch nicht Bedingung. Suchender ist mit sämtlichen neuzeitlichen Maschinen bestens vertr. In hiesieger Stelle 2 Jahre tätig. Werte Angebote erb.
Otto Bruhn, 3892
Molkerei Oldenburg-Eversten i. O.

Strebsamer, solider Gehilfe,
23 Jahre alt, mit Führerschein 3 b, sucht zum 15. 9. Dauerstellung. Such. ist mit allen Facharbeiten d. Neuzeit aufs beste vertr. und 9 Jahre im Fache tätig und scheut s. auch sonst vor keiner Arbeit. Werte Angebote erbittet **Erich Dietrichs, Molkerei Lange, Chemnitz,** Elisenstraße 27—29. (3885

Fräulein sucht sofort Stellung als
Verkäuferin
evtl. Hilfe i. Kontor und Haushalt. Werte Angebote sind zu richten an **Johanna Bunzel, Freiberg in Sa.,** Bahnhofstraße 20, b. Frau Kaden.

Tüchtiges Mädchen,
zuverlässig, wirtschaftlich, sucht zum 1. 10. Stellung i. frauenlos. Haushalt und Mithilfe im Betrieb. Werte Angebote erbeten unter Nr. **4099** an diese Zeitung.

Aeltere Meierin,
erfahren im Fach- und Hauswesen, federgewandt, befähigt, größeren Betrieb selbst. zu leiten, sucht Anstellung. Angebote unter Nr. **4108** an diese Zeitung.

Wir suchen für unseren empfehlenswerten 23-jährigen
Obermeier,
der 1½ Jahre hier als solcher tät. war, zum 1. Oktober anderweitig Stellung in umfangreicher Käserei oder als Obermeier für Betrieb u. Kontor. Gefl. Angebote mit Ang. des Gehalts bitte zu richten an **Molkereigenossenschaft Ziegenrück** a. Saale. 4056

Gehilfe, 22 Jahre, mit allen Betriebsarbeiten vertraut, sucht sof. Stellung. Auf hies. Stelle über 2 Jahre. Um Angebote bittet **Berth. Mittag, Molkerei Lehre,** Brschw.

Tüchtiger, zuverl., ehrl. Gehilfe, 21 Jahre alt, an selbst., saub. Arb. gewöhnt und kleine Reparaturen selbst ausführend, sucht zum 15. 9. 1926 anderweitig Stellung. Such. ist sicher. Rechner, besitzt gute Handschrift und ist vertraut mit der monatlichen Abrechnung, mit Milchuntersuch., Milch- u. Schlagsahneversand, sowie der Führung sämtl. neuzeitl. Maschin. Firm in d. Herstellung feinster Tafelbutter u. gewandt i. Butterformen, auch in Käserei nicht unerfahren. Größ. städt. Vollbetrieb bevorzugt. Angeb. erb. **E. Lubke, Hamburg 33, Ahrensburger Straße 14, Meierei Billwock.**

Gleichzeitig suche ich für meinen Freund, 21 Jahre alt, Stellung in Molkerei als **Kutscher und Mithilfe i. Betrieb oder ähnlichen Posten.** Selbiger ist ehrlich und zuverlässig, guter Pferdepfleger und mit landwirtschaftlichen Arbeiten vertraut. Angebote sind an obige Adresse zu richten. (4013

Junger Gehilfe,

fleißig und ehrlich, sucht zum 15. Septemb. Dauerstellung, am liebst., wo Ausbildung in der Käserei möglich. Selb. ist im Maschinenw. gut bewandert und firm in der Herstellung von prima Butter und Quarg, auch guter Former. Er unterzieht sich jeder vorkommenden Arbeit und kann mit Pferden umg. Um frdl. Angebote bittet (3971

Otto Hüselitz,
Molkerei-Genossenschaft Jeinsen (Hannover).

Junger, tüchtiger

Gehilfe

sucht zum 1. 10. Stellung. Selb. ist mit allen neuzeitl. Maschinen vertraut und scheut sich vor keiner Arbeit. Offerten erbittet (3934

Heinz Awe,
Molkerei Niedergörsdorf (Brdbg.)

Ich suche für einen tüchtigen, fleißigen, soliden (3990

Gehilfen

den ich jedem Kollegen bestens empfehlen kann, zu sofort oder 15. 9. dauernde Stellung.

M. Jarchow, Molkereibesitzer
Ahnsen b. Meinersen, Pr. Hann.

Tücht., sol. Gehilfe, 26 J. alt, s. zum belieb. Antr. Stell. als Milchverkäufer. Selbig. ist schon einige Jahre als Verkäufer tätig u. versteht mit der Kundschaft aufs beste umzugehen. Angeb. erbet. an **A. Gloger, Molkerei Schwelm** i. Wfl., Wilhelmstraße. (4009

Tücht., ehrl. **Molkerei- u. Käs.-Gehilfe,** spez. Tilsiter- und Quadr.-Käse, sucht sofort oder später Stell. Suchender ist mit allen ins Fach schlag. Arbeiten aufs beste vertr. u. garantiert für erstklassig. Käse und Butter. Pa. Referenzen stehen zur Verfügung. Gefl. Angeb. an (4016

Ewald Pelludat, Molk. Horum bei Minsen i. Oldbg.

Suche für einen tüchtigen und strebsamen

jungen Mann,

evgl., 19 Jahre alt, Stellung für Kontor zum möglichst baldigen Antritt. Kann den betr. jungen Mann nur empfehlen. (3787

Heinr. Martens, Geschäftsf., **Ruhwarden** (Oldenb.)

Suche für mein. Sohn, 15 Jahre alt, welcher Ostern die Realschule verläßt, eine

Lehrstelle

zur Erlernung des Molkereifaches. Thüringen oder Sachsen bevorzugt. Offerten erbittet (3863

C. Rosenkranz, Pol.-Betr.-Assist., **Thamsbrück in Th.**

Aeltere Meierin, an selbst. Arb. gew., sucht zu sofort oder ev. 1. Okt. Stelle. Gründl. Ausbild. im Abrechnungsw. u. Buchführ. angen., jedoch nicht Beding. Angeb. erb.

Kurschat, Budeningken,
Post Argeningken, Kreis Tilsit.

Junges Mädchen

mit einjähriger Handelsschulbild. (Anfängerin), wünscht Stellung im Kontor bei freier Station und Familienanschluß, zum 1. 10. 1926. **Hildesheim oder Umgebung** bevorzugt. Gefl. Offerten erbitte unter **W. W. Nr. 4031** an diese Zeitung.

Für unsern im hiesigen Betriebe im fünften Jahre tätigen 26 jähr.

Obermeier,

den ich bestens empfehlen kann, suche ich zum beliebigen Antritt Stellung als Betriebsleiter, Obermeier oder sonstigen Vertrauensposten. (3805

Molkerei-Gesellschaft Hagenow i. M.
M. Voß, Direktor.

Wir suchen für unseren verheirateten, sehr fleißigen u. tüchtigen

Obermeier,

ähnlichen oder Betriebsleiterposten. Er ist seit vier Jahren in unserem Betriebe tätig und möchte sich verändern um vorwärts zu kommen. Antritt kann sofort oder 1. 10. erf. Angebote erbitten wir an Herrn Oberm. **Bruno Renner jr.,** in Fa. **Meierei Wilmersdorf,** Berliner Straße 40. (3099

Heiratsgesuch.

Molkereifachmann, 25 J., angen. Aeußere, musik., sucht geschäftstücht. Dame m. etw. Verm. kennen zu lernen zw. Gründ. einer Exist. Einheirat in Milchgesch. angen. Reell denkende Damen od. Eltern bitte ich vertrauensv. u. diskr. sich mögl. m. Bild mir zu nähern. Angebote unter **Nr. 4135** durch diese Zeitung.

Fräulein od. Witwe

in den 30. Jahren, nicht unvermögend, findet sofort **Wirkungskreis** im frauenlosen Haushalt. Bei ev. gegenseit. Zuneigung wäre Heirat baldigst erwünscht. Nur ernstgem. Angebote, welche ganz diskret behandelt werden, unter **Nr. 3556** an diese Zeitung.

Molkerei-Verkäufe.

Infolge von Aufteilung ist die

Molkerei

in **Mittel-Driebitz bei Glogau** nebst Gasthof inkl. 19 Morgen Acker u. Wiese unter günstigen Bedingung. zu verkaufen. Anfragen zu richten an die **Gutsverwaltung.** (3808

Dampfmolkerei

mit 2 Kühlstationen und modernst. Einrichtung, sehr reichl. Inventar, f. 10 000 Lt. Milch, m. Frischmilchversand n. Berlin, Hauptbahn gel., mit massiv. Gebäuden und vielen Nebenräum. sow. 5 Morg. Wiesen und 3 Morg. Ackerland sof. zu verk. Ang. unter **3859** durch diese Ztg.

Eine Harzkäsefabrik,

komplett eingerichtet, sofort zu verpachten. Gefl. Offerten unter **M. 51 postlagernd Liegnitz.** (4128

Suche in kath. Gegend eine gutgehende

Molkerei

zu pachten. Gute Wohnung muß vorhanden sein. Uebernahme nach Belieben. Ausführliche Offerten unter **Nr. 4068** an diese Zeitung.

Privatmolkerei

Nähe Berlins, täglich 1200—2000 Liter Milch, entl. mehr zu haben, unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Preis 55 000 ℳ. Off. unter **Nr. 4122** an diese Zeitung.

In Dresden

Buttergroßhandlung

zu verkaufen

mit ganz moderner, großer Stückenbutter-Anlage („Astra"-Butterfertiger, Type K, Butterformmaschine „Ideal", Niederdruck-Dampferzeuger mit Zentralheizung, 50 Lit. Prof. Junkerscher Heißwasser-Apparat usw.) und großem Kundenkreis, erstklassigste große Bürosowie Keller- und Lagerräume, Garage und Großmarkthallen-Verkaufsstände in allernächster Nähe der Großmarkthalle, mit allem Inventar an Großfirma.
Angebote unter Nr. **3909** an die Exped. dies. Blattes erb.

Tätige Beteiligung

mit einigen 1000 Mark od. Milchgeschäft, evtl. Verwalterstelle, langjähriger, kaufmännisch und technisch gut durchgebildeter Verwalter und Besitzer. Angebote unter **Nr. 4103** an diese Ztg.

Aelt. Meierin sucht als **tät. Teilhaberin** in Molk. mit Weichk. sof. einzutr. Gefl. Ang. u. 3826 a. d. Zt.

Molkerei-Tausch!

Beabsichtige mein herrlich geleg. **Gut** in Steiermark, unweit der Stadt Graz, mit neuerrichtet. Molkerei und Käserei, tägliches Milchquantum ca. 2000 Liter, das dreifache leicht noch zu haben, zu vertauschen. Das Gut hat 40 Morgen gute Gründe, reichliches Inventar u. Fechsung. Tausche gegen Land oder Stadtmolkerei. Näheres

Molkerei „Gut Fischerhof"
Werndorf bei Graz, Steiermark.

Wegen dringender Familienverhältnisse ist

städtische Molkerei

in Industriestadt Sachsens mit höh. Schulen, äußerst billig zu verkauf. Zur Molkerei gehören drei eigene Läden, große schöne Gebäude, herrschaftliche 10 Zimmerwohnung mit Zentralheizung, Leutewohn., sehr viel Beigelaß, und Schweinestall f. 100 Schweine, Autogarage u. dergl. Die Molkerei ist mit allen Maschin. best. eingerichtet, wie Eismaschine und dergl., Milch, infolge der Familienverhältnisse, jetzt nur 1500 b. 2000 Liter, vordem 3000 Liter, w. mit Leichtigkeit bei Besitzwechsel dahin zu bringen ist, und welche alle als Frischmilch verwertet wird, großer Butter-, Sahne- und Eierumsatz. Molkerei besteht über 30 Jahre und überall bestens eingef. Nur Selbstkäufer, welche sof. übernehmen können, und nachweisbar über 30 000.— Mk. Anzahlung sof. verfügen, wollen sich mit mir in Verbindung setzen. (4022

Menzel, Jonitz-Dessau, Mittelstr. 16

In bester Lage nördl. des Harzes ist eine rentable

Dampfmolkerei

mit neuen massiven Gebäuden und großen Kellern, verbunden mit gut eingeführter Weichkäserei zu verkaufen. Milch durchschnittlich 1000 Liter, welche restlos zu Käse verarbeitet wird. Grundstücksgröße 95 ar. Nichtkäsefachmann kann ev. angelernt werden. Preis ca. 50 000 Mark. Selbstkäufer, welche größer. Anzahlung machen können, wollen Angebote unter **A. H. Nr. 3925** an diese Zeitung einsenden.

Pachtmolkerei,

täglich ca. 500 Liter Milch, große Räumlichkeiten, zu sofort zu verpachten. Kaution für Milch 1000 **Mk. erforderlich.** Auskunft erteilt **Urmoneit, Schwirgsden,** Post u. Bahn Sodehnen, Ostpr.

Zu kaufen oder pachten ge[...] gutgehende

Molkerei

oder **Milch-, Butter- und Kä[...] schäft.** Gegend gleich. 7000 [...] vorhanden. Ausführliche Ang[...] unter Nr. **4062** an diese Zei[...] erbeten. Zwischenverkäufer a[...] schlossen.

Suche Molkerei

zu kaufen oder zu pachten mi[...] 1000 Liter Milch, auch mehr. [...] Angebote mit näheren Angabe[...] **M. 4057** an diese Zeitung.

Molkerei mit Ga[...] haus und Saal,

20 Morgen Wies.n i. großem [...] m. Bahnstation in der Elb[...] Niederung, im Sommer [...] 3000 Liter, im Winter 1100 [...] Milch, Gebäude sind neu, [...] Kraft, neue, moderne Einrich[...] 40 Jahre in einer Hand, Stal[...] 160 Schweine. Anzahlung 2[...] 30 000 Gm., verkauft

F. Columbus,
Mühlhausen, Ostpreußen.

Tausch!

Mein gutgehendes **Milch-[...] Buttergeschäft** vertausche ich [...] kleine reelle Molkerei. Ang[...] unter Nr. **4034** durch diese Zei[...]

Molkerei

nahe Stadt, mit gutem Sta[...] kauf, Kühlanlage, schön. Woh[...] groß. Garten, Stallungen fü[...] Schweine, da Nichtfachmann, [...] käuflich. Anzahlung 10 000 [...] Prov. Hannover. Offerten [...] Nr. **4104** an diese Zeitung.

Molkerei,

heruntergewirtschaftet od. still[...] in Altmark, Anhalt, Braunsc[...] od. Magdeburg bei hoher An[...] sofort gesucht.

Kempf, Magdeburg[...]
Ihannisberg 7 b.

Suche eine gute rentable

Molkerei

zu kaufen, Wintermilch nicht [...] 1500 Liter.

Käserei Walther, Weserlin[...]
Prov. Sachsen.

Suche für sofort rentable mi[...]

Molkerei

zu kaufen. Jahresdurchschnitt [...] Liter, wenn möglich Frischm[...] versand, bevorz. Sachsen, Thü[...] Schlesien, bei 7000 Mk. barer [...] zahlung. Angebote unter Nr. [...] durch diese Zeitung.

Molkereiverkauf.

Wir beabsichtig. die hiesige Molkerei am Sonnabend, den 11. Sept., nachm. 2 Uhr, zu verkaufen und laden Kauflustige dazu ein. Bedingungen werden im Termin bekanntgegeben. Das Objekt liegt ca. 5 Km. von der Bahnstation Ottersberg, Strecke Bremen—Hamburg, entfernt. (3949
Spar- u. Darlehnskasse Narthauen, eingetr. Gen. mit unbeschr. Haftpfl.
Der Vorstand.

Molkerei

zu pachten oder kaufen gesucht.
Magdalinski, Dönhoffstädt, Ostpr.

Molkerei- und Mahlmühle

im Kr. Pillkallen (Ostpr.), 2 Klm. von der Kleinbahnstation a. Kreuzpunkt von Stein- und Kieschaussee gelegen, größere Güter und Ortschaften in der Nähe, mit 11 Morg. Acker, mass. Gebäuden, 2 Mahlgängen mit kompl. Einrichtung., Kraftbetrieb (40 PS. Diesel-Motor) krankheitshalb. sofort zu verkaufen. Anzahlung ca. 12 000 Mk. Rest k. gegen Sicherheit stehen bleiben.
Näheres durch 3853

G. Dittombée
Getreidegeschäft,
Pillkallen (Ostpreußen).

Gute Existenz.

Fachmann kann sich an kleiner Molkerei beteiligen. Erforderlich 10 Mark, fester, großer Kundenkreis im Industriegebiet vorhand., ev. kann das Geschäft für 2 500 M übernommen werden. Offerten u. P. Nr. 3872 an diese Ztg. erb.

Verkaufe meine stilliegende

Filial-Molkerei

Dommendorf, Kreis Bunzlau in Schlesien, 1910 gebaut, schöne Wohnung und Stallungen, Kessel und Maschinen in gut. Zustande. Sämtliche Räume mit Fliesen gedielt u. Wände abgesetzt. Als Harzkäserei passend; auch Milch hier zu haben. Betrieb ruht seit 1921. Quarg in billig. Gegend billig. Preis 16 000 M. bei 6000—8000 Mk. Anzahlg. Offerten erbittet (3868
Lehrmolkerei Bunzlau.

Weise sofort tüchtigem, kapitalkräftigem Fachmann gute Gegend [illegible], wo

Molkerei

[illegible] an der Hauptbahnstrecke gel., gewünscht wird. Passendes Grundstück vorhanden. Milch ist genügend zu bekommen. Gefl. Angebote wolle man unter W. B. 3866 an diese Zeitung einsenden.

Molkerei

mit Butter- und Käsegroßhandlg. bei einer Anzahlung von 1500 M sofort zu verkaufen. Sich. Existenz für Fachmann. Angeb. unter 3991 an diese Zeitung.

Meiereigeschäft

in Hamburg, erstklass. Unternehm., tägl. Milchumsatz 400 bis 500 Ltr., außerdem viel Rahm, Schlagrahm, Butter usw., überkomplett einger., 13 Transportkannen, 1 Pferd und Wagen, 2 Karren, elektr. Meiereianlage zu sof. für 20 000 M bar zu verkaufen. Angeb. unter 3993 an die Zeitung.

Strebsamer Fachmann sucht

Molkerei

zu pachten, wo ca. 2000 Mark bar liegen. Angebote unter 4024 an die Zeitung.

Kauf-Gesuche.

Wir suchen zu kaufen:

300 St. Rohrhorden,

60/100, gebraucht und gut erhalten. Angebote mit Preis erbittet
Dampfkäserei Velpe, G. m. b. H., Velpe in Westf.

Vakuum-Apparat

zum Sterilisieren v. Flaschenmilch, gebraucht, jedoch gut erhalten, zu kaufen gesucht. Angebote mit Pr. unter Nr. 3452 an diese Zeitung.

Moderner, gut erhaltener

Walzen-Trockenapparat

für eine Magermilch-Trocken-Anl. zu kaufen gesucht. Ausführl. Angebote unter Nr. 3875 befördert d. Zeitung.

Zur Neueinrichtung einer Quargkäserei suche für sof. zu kaufen eine

kompl. maschinelle Anlage m. den erforderl. Gerätschaften

usw. Die Anlage darf gebraucht, muß aber gut erhalten sein. Gefl. Offerten erbitte unter Nr. 3926 an diese Zeitung.

Kauf-Angebote.

Gut erhaltener

Dampferzeuger

preiswert zu verkaufen. Offerten an (4093
Milchversorgung Bad Sulza (Th.)
Anton Dambon.

Station. Lokomobile

Fabr. Wolf, 11/16 PS., 17,5 qm. Heizfläche, Baujahr 1904, wegen Betriebsveränderung preiswert abzugeben. Die Lokomobile kann n. im Betrieb besichtigt werden. Angebote unter Nr. 4063 durch diese Zeitung.

Einige kupferne, doppelwandige

Kupfer-Kessel

für Dampfheizung, mit einem Fassungsraum von 100—500 Liter, geeignet zur Herstellung von Kochkäse und Yoghurt, haben abzugeb.
Gebrüder Groh, Berlin SO. 16, Schmidstraße 5. 4051

Milchfässer

aus Eichenholz, ca. 40 Ltr. Inhalt, stets am Lager. (4381
C. Schumacher,
Berlin N. 58, Bernauerstr. 49.

Infolge Umbau u. weil zu klein, habe eine gebrauchte, jedoch gut erhaltene (3946

Baltic-Anlage

bestehend aus Kessel, 7 Atm. Betriebsdr. nebst Aggregrat, Zentrifuge, 750 Liter Stundenleistung, mit dazu gehörend. Hochdruckmilcherhitzer sowie Warmwasserbehälter, 200 Liter fassend, zu verkaufen. Maschinen sind noch täglich i. Betrieb. Kesselpapiere rein. Letzte Wasserdruckprobe Febr. 1926.
Werte Angebote erbittet
Molkerei Firrel bei Bagband, Ostfriesland.
Ferner suche ich einen gebrauchten Magermilchpasteur, 4000 Lt. Stundenleistung, gut erhalten. D. O.

Käsekisten

in Qualität und Preis konkurrenzlos, liefert in jeder Menge kurzfr. an Kassakäufer. (3924
Alfred Müller, Kistenfabrik
Oberbobritzsch in Sa.
NB. Habe ab Lager abzugeben 5000 Stück Harzer, 19 × 23 × 5.

Steh. Dampfkessel,

Fabrikat des Bergedorfer Eisenwerkes, 6 qm Heizfläche, nicht in Betrieb gewesen, nur abprobiert, also wie neu, zu verkaufen. (4054
C. Behrend, Meiereibesitzer,
Süderwilstrup bei Hadersleben
(Dänemark).

Siederohr-Dampfkessel,

5, 6½, 10 und 12 qm. Heizfläche, 8 Atm., billig abzugeben. (3810
A u g. P r e n z l e r,
Osnabrück.

Buttertonnen

einmal gebraucht, gut verböttchert und gereinigt, wie neu, liefert jed. Posten ab Bahnhof Leipzig, per Stück 80 und 85 Pfg. (3388
August Thiele, Böttchermstr.
Leipzig, Sophienstr. 40.

Zeit- und futtersparende Schweinefutterwagen

liefern (3079
J. J. Nipp, Hasede b. Hildesheim

Quarg-Mühlen

und

Quargpressen

in jeder Größe baut (1528
Ernst Bicker,
Eldagsen in Hannover.

Wer beseitigt Dampfkesselschäden?

wie Risse in den Flammenrohren oder Kesselwänden, treibt Beulen auf kaltem Wege aus, evtl. über Nacht, schneidet schadhafte Stücken aus den Kesselwänden aus und schweißt solche unter Garant. wieder ein? Alle diese Schäden beseitigt in denkbar kürzester Zeit bei saub. Ausführung i. konkurrenzloser Fertigkeit das Schweißwerk (3697
Wilh. Otto, Inh. Robert Otto,
Mühlhausen in Th.,
Ammerstraße 89. Telefon 383.

Städtische Milch-versorgung CASSEL.

Pappscheiben jeder Art. Käselab, Butterfarbe, Seihtücher, Käsetücher, Milchtransportkannen.
Herm. Th. Jordan, Molk.-Geräte, Charlottenburg, Kantstr. 106, II.
Telefon: Wilhelm 2662.

Milchkannen

staunend billig
sowie alle anderen Einrichtungsgegenstände usw. liefern in der bekannten Güte (1811
Central-Gesellschaft für Handel und Industrie, Hindenburg, Ob.-Schles.

PAPPSCHEIBEN
BESTER MILCHFLASCHEN VERSCHLUSS
VERSCHLUSSTREIFEN
REINE VOLLMILCH
NUR ECHT WENN DIESER STREIFEN UNVERLETZT
FALTSCHACHTELN
FÜR BUTTER UND KÄSE
KÄSEETIKETTEN
CAMEMBERT GARANTIERT VOLLFETT
ST. GÖPPERT WALDKIRCH (BREISGAU)

Neumärkische Kistenfabrik
Landsberg/Warthe
Fernemühlenstr. 24. Tel. 775

20 Kisten
Camemb.-Schachteln
Größe 88/26 mm, bill. zu verkaufen durch Fa. (3173
Ed. Jaschke & Co. in Ebersdorf, Kreis Habelschwerdt.

Die Rahmw. u. Anhw.
Molkereibuchführung
ein Lehrbuch
Verlag von:
Molkerei-Geschäftsbücherfabrik
AD. ESSICH & Co
Oldenburg i/O.

Soeben erschien:

Die Milchindustrie der Vereinigten Staaten von Amerika
unter besonderer Berücksichtigung ihrer maschinentechnisch. Hilfsmittel
von
Dr. Berthold Lichtenberger
Professor, Direktor des Instituts für Maschinenwesen, der Preuß. Versuchs- und Forschungsanstalt für Milchwirtschaft und Vorsitzender des Prüfungsamtes für milchwirtschaftl. Maschinen und Geräte in Kiel
275 S. mit 84 Abbild. und 29 Tafeln auf Kunstdruck in Leinen gebunden. Preis 10 Mk.

Buchhandlung der Molkerei-Zeitung Hildesheim.

Milchtransportkannen
und
alle übrigen Molkereigeräte
Fleischmulden, Waschkessel
in schwerer Qualität und hochglanz-fettverzinnter Ausführung liefert zu äußerst günstig. Preisen
Paul Dahlbüdding, Hagen i. Westf.
Metallwaren und Feuerverzinnerei
Fernruf 2292.

Holzspan-Schachteln
in allen Größen, geleimt, mit und ohne Heftung, liefert billigst (7
W. Lux & Sohn
Stuhlseiffen, Kr. Habelschwerdt

Wuba
(gesetzlich geschützt)
ist das Geheimnis Ihrer Kollegen. Viele Anerkennungen u. dauernde Nachbestellungen sprechen für dessen Vorzüglichkeit.
Bewirkt das Quillen, fördert das Reifen, verhindert das Ablaufen d. Käse und erhöht den Geschmack. Probepostkolli 2,50 ℳ, Ztr. 40.— ℳ
Jos. Pagel sen., Drispenstedt Nr. 59
Post u. Bahnstation Hildesheim.

Bahnversandschilder
Abs. Schulze Klemzow T. 201. Empf. Knorke Berlin.
in all. Ausführ. Rmk. —.15, —.25 pro Stck. Bei 100 Stck. noch billig. Jedes Quantum innerhalb 24 Std. Stationsnummern rot und schwarz ausgetuscht.
E. W. Beinert & Co.
Molk.-Maschin. u. Geräte
Berlin O. 27
Holzmarktstr. 44 a, Tel. Alexander 4589

Formen, buchsb. Stecher (Spatel)
MOLKEREI BUTTER
Fr. Borisch, Berlin, Ackerstr. 61

Käsekisten
beste Ausführung, auch genagelt u. firmiert, liefern prompt und preiswert (7138
Habekost & Co., Kistenfabrik
Hildesheim, Osterstraße 28.

Geschweift Form.
Pa. Molkereibürsten
Holzgr. 21×8 cm
Fibre 0,75 ℳ, Wurzeln 1,— ℳ.
pa. Piass.-Besen, eingezog 1,—, 1,25 ℳ, gep. 1,25, 1,50 ℳ
P. G. Meseck, Vorsfelde, Braunschweig.

Etiketten
für alle
Käse-Sorten
liefern billigst
Gebrüder Güttler
Zittau i. Sa.

Käsewanne,
Kupferbottiche, Erhitz. usw. verzinnt **an Ort und Stelle ohne Betriebsstörung. Ausführung von nur erstklassigen Spezialisten** unter billigster Berechnung. Postkarte genügt. (905
Karl Klages, Hildesheim
— Triftstraße 14. —

30 Jahre sofort lieferbar starke
Milchkannen
Steckdeckelkann., 20 Lit., 10,50 GM.
Bügelverschlußk. 20 Ltr. 11.90 GM.
extra stark 20 Ltr. 12.50 GM.
Charnierdeckelk., 40 Ltr., 21 G.-M.

Erhardt Harting
Berlin S 14 Stallschreiberstr. 8A
liefert sämtliche Bahnversandschilder

beste lesbare Messingschilder Stück 20—30 Pfg., masch. gestanzt, Lieferzeit 1—2 Tage. Vers. Nachn.
Vollmilchschilder u. andere, a. Zahl.
Butterkneter — Butterformtische·
Milchkühlapparate
Milchflaschen — Flaschenfüller.
Geeichte Milchmeßeimer, Käselab.
Erhardt Harting, Berlin S. 14
Stallschreiberstr. **nur 8 A.**
Fernsprecher Moritzplatz 10732.

Original
Buschmann
Dampferzeuger
Durch D.L.G. Berlin, Neu u. beachtens- wert anerkannt
Original Buschmann
Dampf in 20 Minuten
Heiss wasser in 30 Stunden
leistet Überraschendes bei wenigstens ⅓ Brennstoff-ersparnis gegenüber motorisch angetriebenen Maschinen. Preisangebote und Vertreterbesuch kostenlos. Günstigste Zahlungsbedingungen.
Moritz Buschmann
Lommatzsch Sa., E.
Älteste Spezial-Fabrik.

Krullsche Käsehorde[n]
und Lenkwagen
Quargpressen in verschied. Größe[n] in bester Ausführung zu mäßige[n] Preisen, stets vorrätig, in allen Sorten.
Vertrieb durch: **Heinr. Schlu[...]** Molkereidirekt. a. D., **Gronau i. [...]**
Kollegiale Unterstützung erbeten

Habe
ca. 2000 Stck. Käseversandschachtel 25 × 25 × 9 cm, für 11 Pfenn[ig] das Stück,
6 Kg. Käselabpulver, Mk. 12.— [...] Kg., ferner
eine Butterwasser-Kontrollwa[ge] **„Superior“**, so gut wie neu, f[ür] Mk. 45.—,
einen Laktodensimeter mit Therm[o]meter, für Mk. 2,50 und
einen Eierprüfungsapparat v[on] Franz Hugershoff zu Mk. 3.[...] abzugeben. (40
Aug. Dittmann,
Meldorf-Nindorf (Holstein).

Gebr. Rundkühler,
ca. 1000 Liter Stdl., gut kühlen[d,] gegen Besichtigung spottbillig [zu] verkaufen. (34
Molkerei Sanitas, Elberfeld,
Weberstraße 48.

Harzkäsekisten
noch 2—3000 St. wöchentl. geg[en] Schluß auch Teilquantum billi[g] abzugeben, and. Größen a. Wun[sch]
Kistenfabrik Oberlangenbielau, Schl. 34

Ewald Noacks
Käse-Erhaltungssalz
gegen Laufen und Maden
Käse-Reife
erprobt. Schnellreif.-Mittel
Potrium
gesetzl. gesch.
bewirkt Quillen u. schnelleres Reifen, sind seit 30 Jahren bewährte Spezialität, u. empfehlen sich von selbst ohne Riesenreklame. Nur echt zu beziehen vom unterzeichneten Hersteller.
Biete ferner an zu billigsten Tagespreisen: Natron, nur allerbeste Ware, Käsefarbe, Käselab-Pulver, Kümmel, Horden, Schaufeln, Pergament-Ersatz-Papier usw.

Universal-Käseformer mit auswechselbaren runden und langen Formschalen. — Man verlange Preisliste.

Ewald Noack
Magdeburg
gegr. 1894
Tauentzienstr. 8. Fernruf 1824.

Kisten
[ge]nagelt u. ungenag., in jed. beliebigen Menge, sowie Rohrhorden, [Ku]rkwagen und Glanzrohr liefert [ä]ußerst billigst (6605
Heinrich Gerlach, Eisenach.

Ztr.-Buttertonnen
gebraucht, gut repariert zu verkaufen.
[A]lfred Dietrich, Böttcherei u. Faßhdlg.
[L]eipzig, Fregestr. 24, Fernr. 25951
Einkauf und Verkauf von Fässern aller Art.

Milchpappscheiben
liefert als Spezialität billigst
Josef Siefel.
Lünen a/Lippe

Käseform-Zangen
für alle Arten Quarg- und Weichkäse
fertigt in solider Ausführung stark verzinnt
Maschinen-Fabrik
A. Lübbers
Langensalza.

Wasserbeschaffung
[du]rch Bohrbrunnen mit patentamt[lich] geschütztem Kiesfilter, daher [grö]ßte Haltbarkeit und Ergiebig[kei]t. Andauernde Tätigkeit für [Mo]lkereien ist beste Empfehlung.
Oldenburg. Ferd. Bohlmann.
Fernruf Nr. 408.

A. V. BRANTH GEGR. 1887 HAMBURG 8.
Nur 30 Pfg. per qm
kosten die echten Branth's Schutzfarben, denn sie reichen weiter und decken besser als gewöhnliche Farben, und die Anstriche sind laut mehrfacher Atteste nach 13 und 14 Jahren noch wie neu!
BRANTH'S SCHUTZFARBEN
die flüssigen Emaillen

Da jeder Zwischenhandel eine Ware verteuert, sind die echten Branth's Schutzfarben nur direkt von A. V. Branth, Hamburg 8, zu beziehen.

Formen
für Frühstücks-, Camembert-, Brie- und Tilsiter Käse usw. fertigt und liefert in allen gewünscht. Größen und Blechstärken zu äußerst günst. Preisen. (4102
Max Schirmer, Berna
b. Bellmannsdorf, Kr. Lauban in Schles.
Vertreter gesucht!

Dauererhitzer-Wannen
Käsewannen-Milchbassins
Georg Schröder
Nossen i/Sa.
Kupfer u. Aluminiumschmiede

Fischmehl
unentbehrlich zur
Schweinemast
liefert jedes Quantum
Paul Sohnholtz, Chem. Fabrik
Hamburg 26 W.

Käsehorden „Neu"
verbessert, für jed. Käsefabrikanten von großem Vorteil. D. R. G. M. Nr. 889 763, sowie
Lenkwagen
liefert
Franz Graën, Käsehordenfabrik
Machtsum, Krs. Hildesheim.

Holzspanschachteln
Harzerkäsekisten
□-Käsekisten
Butterkisten
Flaschenkasten
liefert
als Spezialität gut und billig
Holzindustrie Peucker A.-G.
Peucker. Kr. Habelschwerdt

Maschinen u. Apparate z. Herstell. v.
◆ **Kochkäse** ◆
(20 jährige Erfahrung)
Gebr. Klaus, Flensburg
Molkereimasch.-Fabrik

Kümmel
allerbeste, großkörnige, dopp. gereinigte Ware je Zentner Mk. 40,—. Nachnahme oder Vorkasse. Auf Wunsch Muster. (7982
Paul Kaltlösch, Apfelstädt.

Hanfkordel,
2- und 3-fach,
Mark 2,25 je Kilogramm.
Versand unter Nachnahme.
Verpackung frei.
Bindfadenhaus M. Nachum,
Hamburg, 13, Bundestraße 8.

Eilfrachtbriefe
Frachtbriefe
mit Firma, Signum u. amtlichen Reichsbahnstempel
(in ganz Deutschland gültig)
liefert sehr preiswert
Molkereizeitungs-Druckerei
Hildesheim

Butter, Käse, Quarg.

Milch — Hamburg
ca. 1000 b. 2000 Liter v. Hamburg naheliegender Molkerei sofort gesucht. Angebote unter Nr. 4088 durch diese Zeitung.

Fränkische Molkerei und Käsefabrik hat von ihrem
Quarg
noch 2—3 Tonnen wöchentlich frei. Auch suche noch prompte Zahler für prima Mainzerkäse und 50 prozent. vollfetten Camembert, 80—90 Gr. schwer, Marke „Frankenkrone". Offerten unter Nr. 4087 durch diese Zeitung.

Ich suche einen Lieferanten für vollfetten und halbfetten
Tilsiter Käse.
Angebote erbittet (4086
Johannes Burmeister, Meierei,
Kiel-Gaarden.

Habe wöchentl. mehrere Tonnen gute
Molkereibutter
und feinsten Tilsiter Vollfett, halbfetten und vollfetten Quadrat nach Art der Steppenkäse
in 4 Pfd.-Stücken abzugeben. Von sicheren Abnehmern erbitte Anfr. an die (4042
Molkerei Falkenau,
Post Wöterkeim, Ostpr.

Kaufe:
Butter, Käse, Eier, auch Vollmilch,
geg. wöchentliche Abrechnung, auch gegen Kasse. Offerten unter Nr. 4084 durch diese Zeitung.

Achtung!
Uebernehme die Vertretung einer leistungsfähigen Molkerei, die ein. erstklassigen Tilsiter Vollfett herst., für Bezirk Pommern mit fester Kundschaft. Lieferwagen nebst Lagerräume zur Verfügung. Erbitte höflichst Mitteilung unter Nr. 3956 durch diese Zeitung.

Wir haben wöchentl. noch einige tausend Kisten prima
goldg. Harzer Käse
abzugeben:
3½ Pfd. Inhalt 70er Pckg.
3 Pfd. Inhalt 60er Pckg.
2½ Pfd. Inhalt 50er Pckg.
prima Thüringer Stangenkäse
5 Pfd. Inhalt 40er Pckg.
prima Thür. Spitzkäse, 60 er Pckg.
Niederschlesische Käsefabrik,
G. m. b. H., Liegnitz.

50 Tonnen prima frischen, trock., metall- und buttermilchfreien
Quarg
zu 32.— Mark pro Zentner abzug. Probetonnen unter Nachnahme. Angebote unt. Nr. 4080 durch diese Zeitung erbeten.

Habe einige hundert Liter dauererhitzte
Vollmilch
und einige Tonnen
Quarg
sofort abzugeben. (4079
Dampfmolkerei Domnitz (Saalkr.).

Suche nach Düsseldorf zu sofort. Lieferung ein Quantum
Milch
von 500—2000 Liter. Kannen werden gestellt. Angebote an (4076
Chr. Martin, Düsseldorf,
Ackerstraße 16. Telefon 5077.

Habe wöchentlich mehrere Kisten
Harzkäse
sowie einige Kisten
Quadratkäse
an zahlungsfähige Abnehmer abzugeben. Angebote mit Preisangaben erbittet (4073
Molkerei Uetze in Hannover.

2 Zentner geformte
Süßrahmbutter
aus pasteurisiertem Rahm nach Hannover gesucht, nur von Molker. direkt, auf Wunsch Vorkasse. Angebote unter Nr. 4066 an diese Ztg.

Harzerkäse,
prima goldgelbe Ware, in größeren Mengen preiswert abzugeben.
Sasse, Berlin-Britz, Jahnstraße 49.
Fernsprecher Neukölln 317.

Gelegenheitskauf.
Ein Posten Brie, vollfett, gute Ware, an zahlungsfähige Abnehmer, à Pfund 70 ₰, abzugeben. Anfragen unter Dauererhitzt 4052 an diese Zeitung.

Welche Molkerei liefert ca. 5 Tonnen Butter wöchentlich?
Offerten mit Preis an
G. Beuch, Spandau,
Stresowplatz 15. 4058

Ich kaufe laufend prima feinste
Molkereibutter
mit und ohne Salz, desgleichen frische Eier und Käse
direkt vom Erzeuger. Prima Referenzen. Angeb. erb. (4727
F. Seele, Buttergroßhandlung,
Glauchau i. Sachsen. Gegr. 1892.

Abnehmer für
prima Butter
sucht 4043
Molkerei Schroop, Westpreußen.

Prima Harzer Käse
3 Pfundkisten, offeriert billigst
Karl Wuttke, Käserei, Liegnitz.

2 Tonnen
prima Tafelbutter,
gef. und ungesalzen, gibt wöchentlich zum Preise von 8 M über Berl. Notierung ab (3824
Molkerei Brätz (Kreis Meseritz).
Fernsprecher 36.

Hellbleibende, goldg., speckige
Handkäse.
Reines Milchprod. Preisl. einford.
Janser & Bolzau, Harsum i. Hann.,
Harzer und Mainzer Käsefabrik.
Gute Vertr. bezw. Kassen-Grossi. ges.

Prima Harzkäse
liefert jedes Quantum zu billigst. Tagespreisen. (3898
Liegnitzer Harzkäsefabrik, Liegnitz,
Telefon 1506. Rudolfstraße 14.

Zentrifugenbutter
versendet täglich frisch gegen Nachnahme i. Fässern zu 1,35 M p. Pfd.
3905 **Emil Reh, Stallupönen.**

Suche dauernden Abnehmer von 30—32 prozent. (3871
Schlagsahne.
Molkerei Droskau, N.-L.

1000—1500 Liter pasteurisierte, tiefgekühlte
Vollmilch
hat in Käufers Kannen nach Hamburg oder Bremen noch abzugeben.
Molk. Geestenseth b. Geestemünde.
Inh.: Hermann Mieth.

---

500 bis 1000 Liter
Vollmilch
dauererhitzt, tiefgekühlt, gut und haltbar, ebenso
Schlagsahne und Speisequarg
sofort gesucht. Nur Angebote mit äußerst. Preis frei Bahnhof Frankfurt a. Main finden Berücksichtig. Angebote unt. Nr. **3857** durch diese Zeitung.

Frischen
Quarg
Probetonne per Nachnahme gibt ab. Offerten unter Nr. **3910** an diese Zeitung.

Quarg
metallfrei, nicht übersäuert, sowie
einige Zentner Butter
in ½ Pfd.-Stücken kauft (3938
Paul Krüger, Halle a. S.,
Wittestraße 5. Telefon 5237.

Suche noch einige Tonnen
Sauermilch- und Labquarg
metall- und buttermilchfrei, gegen sofortige Kasse. (3912
Paul Fritzsche, Käserei, Langenberg, Thüringen.

Harzer Käse und Berliner Schwellen
empfehle dauernd und in vorzüglichster Beschaffenheit zu billigstem Tagespreis. Lieferung erfolgt geg. vorherige Einsendung d. Betrages, bei Aufgabe von Empfehlungen u. Dauerbezug, 14 Tage Ziel. (3919
Paul Hiecke, Käs. u. Butterhandlg., Görlitz 6,
Reichenbacherstraße 32.

Magermilch und Vollmilch
sucht (4002
Bachmann, Beuthen, O.-S.
Friedrichstraße 11.

Ab 1. Oktober dies. Jahres tägl. einige hundert Liter (4003
Vollmilch evtl. Magermilch u. Schlagrahm
abzugeben. Gefl. Preisangeb. an
Zentralmolk. Kirchgellersen
Stat. Lüneburg.

Ia. Auslandsquarg

haben wieder regelmäßig — auch in Waggonladungen — abzugeben

Gegner & Co., G. m. b. H.
Quarg-Import
Fernruf 28 324. **Dresden-N. 6.** Fernruf 28324.

Vollmilch täglich 500-800 Ltr.

per sofort gesucht.

Dampfmolkerei Oswald Büschel
Leipzig, Gemeindestr. 3.

H. Engel's Nachf.

Großhandel Butter Einfuhr
Begründet 1840 **Berlin C. 2,** Heiligegeist-Straße 30
Fernsprecher: Merkur 7991. Drahtanschrift: Butterpreise.

Suche wöchentlich 2—3 Kisten (3983
Kümmel-Stangen
und erbitte billigstes Angebot.
Demitzer Käserei und Käsegroßhandlung
Inh.: **Willy Tietze, Demitz i. Sa.**

Prima kernige
Süßrahmbutter
10 Mark über Berlin, habe abzug.
Molkerei Blatten (Eifel).

Kaufe jeden Posten
alten Quarg und alten Käse.
Offerten mit Preisangabe unter Nr. **3944** durch diese Zeitung.

1000 bis 1500 Liter dauererhitzte, tiefgekühlte und haltbare
Vollmilch
durch Zugang neuer Lieferanten an prompten Zahler nach rhein westfl. Industriegebiet abzugeben. Angeb. unter **A. B. 3997** durch ds. Ztg.

Von rheinischer oder westfälischer Molkerei umgehend
1000 bis 1500 Liter Vollmilch gesucht.
Dieselbe muß in den frühen Morgenstunden hier eintreffen. Angebote an (3954
O. Riemann, Düsseldorf,
Ellerstraße 64. Fernruf 3339.

Goldgelbe
ff. Harzer- und Bauernkäse, 60 er Packung liefert billigst 4109
Carl Bruns,
Central-Käsefabrik Algermissen.

Suche laufend größere Posten 10 prozentigen
Limburger sowie Camembert
bei preiswertem Angebot gegen Kasse. Angebote unter **N. 4092** an diese Zeitung.

Molkerei in Ostpreußen hat noch wöchentlich einige Zentner
Butter
zu Mk. 12.— unter Berliner Höchstnotiz ab hier gegen Nachnahme abzugeben. Offerten unter Nr. **5091** an diese Zeitung.

Für Köln am Rhein
die
Vertretung
einer leistungsfähigen Käsefabrik
zu übernehmen gesucht. Langj. eingeführt, prima Referenzen. Offert. unter Nr. **3658** an d. Ztg. erbeten.

Quarg
metallfrei u. trocken, kaufen ständig
Janser & Bolzau, Harsum i. Hann.
Telefon Hildesheim 4610.

Habe wöchentl. 5—6 To. allerf.
Butter
frei. Probetonnen an Unbekannte unter Nachnahme. (3277
A. gr. Darrelmann
Dampfmolkereien
Werlte, Bezirk Oldenburg.

Sauermilchquarg
Mecklenburgische, dänische estnische allerfeinste
Butter
sowie
Fettkäse
ADOLF BINGE,
Warnemünde
Telefon 351.

Tilsiter Vollfett,
milde und pikant, pro Zentner **90,— und 95,— M,**
Tilsiter Halbfett,
milde und pikant, pro Zentner **55,— und 60,— M**
in ½ und 1/1 Rollen, inkl. Verpackung versendet p. Nachnahme
J. Objartel, Osterode (Ostpr.)

Molkereien können jedes Qu[...]tum prima
Butter
preiswert erhalten.
Paul Reinicke, Berlin SO. 16,
Köpenickerstraße 127.

Sauermilchquarg
frisch, trocken, metall- und buttermilchfrei, zur regelmäß. Lieferg. gesucht. Es wollen sich nur solche Molkereien melden, welche wirklich ein gut. Produkt herstellen. (7727
Großenhainer Käsefabrik
Paul Winter. Fernruf 171.

Benötige wöchentl. 2—3 Tonnen
Sauermilchquarg
bei prompter Kasse. (3634
Arthur Hoheisel, Waldenburg
in Schlesien. Fernruf 1145.

Gebr. Kunert
Cottbus
Gegründet 1894
sind ständige Abnehmer von
Butter, Käse
Quarg

10—15 Tonnen
Sauermilchquarg,
garantiert frisch, trocken, metall- u. buttermilchfrei, jede Woche laufend gegen sofort. Kasse (auch Vorkasse) zu kaufen gesucht. Dauerlieferanten aus Westfalen und Rheinland bevorzugt. Angebote unter Nr. 300[...] an diese Zeitung.

Molkerei, günstig gelegen im Industriebezirk, hat auf Abschluß ab September noch 1000—1500 Ltr. pasteurisierte, tiefgekühlte
haltbare Vollmilch
an zahlungsfähigen Abnehmer abzugeben. Offerten unter **N. 2633** an diese Zeitung.

Prima neuseeländischen
Trocken-Quarg
(Casein)
liefern äußerst preiswert
Lehmann & Voss
Hamburg
Fernruf: Vulkan 6780/85
Tel.-Adr.: Lehvoss.

Sauermilchquarg,
frisch, trocken, metall- und buttermilfrei, sucht regelmäßig wöchentl. mit Preisangebot. (31[...]
Robert Schinke, Gruna
b. Gaschwitz, Bez. Leipzig.

Quarg
frisch, trocken u. metallfr.
kaufe lauf. gegen Kasse
Niederlausitzer Käsefabrik
in Golssen N.-L.

Butter.
Ich übernehme laufend jeden Posten i. Kommission resp. zur Einlagerung bei unbeschränkter Haltbarkeit i. Kühlhaus u. erbitte Angebote. (39[...]
Bruno Liedtke, Königsberg in Pr.
Koggenstraße 35. Telefon 206[...]

Sauermilchquarg
metallfrei u. trocken, ohne Buttermilch. Molkereien, denen an dauernder Lieferung gelegen ist, wollen bitte nebst Preisangabe mit uns in Verbindung treten. Prompte Kassenregulierung. (5830
Michael Greiner & Sohn, Käserei **Knauthain,** Bezirk Leipzig.
Station Knauthain.
Fernruf: Amt Leipzig 40 526.

Kasein
feinste Qualität liefert
August Nielsen, Hamburg 36
Telefon: Hansa 7423
Telegramm-Adr.: Kasein

Julius Klockgeter,
G. m. b. H., Oldenburg i. O.
Telefon Nr. 63
anbietet feinste (3788
Molkereibutter.

Quarg
frisch, trocken, metall- und buttermilchfrei, wöchentlich 6—8 Zentner zu kaufen gesucht. Zahle höchste Tagespreise. (1888
August Gottschlich, Käserei, **Königslutter.**

Sauermilchquarg,
prima trocken und metallfrei, kauft ständig jedes Quantum (2325
Albert Müller, Käsefabrik, Rathenow.

Quarg
frisch, trocken, metallfrei u. buttermilchfrei, zur regelmäßigen Liefer. gesucht. (2037
Louis Töpfer, Käserei, Leipzig-Lindenau.

Trockenen, metallfreien
Quarg
kaufen (508
APEL & CO.
Käsefabrik
Breslau 2

Wir haben lauf. größere Mengen
Weichkäse
abzugeben. Probepakete von 25 Stück Inhalt an gegen Nachnahme. Ebenfalls geben wir noch
Schlagsahne
ab. (2493
Zentral-Molkerei Pustleben a. H.

Trockenen, einwandfr.
Quarg
kaufen dauernd jeden Posten zu höchst. Tagespreisen (2025
Gebr. Endemann
Bunzlauer Käsefabrik
Bunzlau i. Schles.

Wir kauf. jed. Posten pa. metall- und buttermilchfreien (6842
Sauermilchquarg
und erbitten Angebote an
Dresdener Käsefabrik Gegner & Co., G. m. b. H., Dresden-N. 6, Oppelstr. 44 b.
Fernruf 28 324.

A. Kruse
Butter- und Margarine-Großhandlung
gegründet 1876
sucht Verbindungen mit Molkereien und Molkerei-Verbänden
Berlin NO. 18
Waßmannstraße 28
Fernsprecher: Alexander 4759. — Telegr.-Adr.: Butterkruse

Labquarg
frisch, trocken, eisen- und buttermilchfrei, von leistungsfähigen Molkereien zur dauernden Lieferung auf festen Abschluß gesucht. Angebote über Menge und Preis erbittet (3816
Dampfmolkerei Mügeln, e. G. m. b. H., Mügeln, Bez. Leipzig.

Gotthelf Michaelis & Co.
Leipzig Fernruf: 24519 u. 24952
Tel.-Adr.: „Michaelishandel"
Butter-Großhandlung.

Käse- und Butter-Großhandlung
B. Knoblauch, Hamburg I
Norderstraße Nr. 141. — Fernsprecher: Elbe Nr. 4582.

Joh. Emil Moetus, Kiel
Gegründet 1906
Käse - Import und Großhandlung
Fernruf Nr. 210 und 211 - Telegramm-Adresse: Jewa.

Gebrüder Groh
Butter-Großhandlung
Berlin SO. 16, Schmidstr. 5
Telegr.-Adresse: Groh, Berlin, Schmidstr.
Fernruf: Moritzplatz 2022, 2375, 13 104, 13 105, 13 106
48 eigene Verkaufs-Geschäfte
Wir sind jederzeit Abnehmer von nur allerfeinster Butter bei sofortiger Abrechnung u. Kasse.

Finnischen
Emmenthaler
liefern wir vorteilhaft in allen Preislagen wöchentlich cif. Stettin oder Lübeck. Aussortierte Ware. Nur für Grossisten.
Valio, Zentralverband der finnischen Genossenschaftsmolkereien, Helsingfors - Finnland.

Schlagsahne,
seit vielen Jahren als Spezialität,
Sahneschichtkäse
täglich frisch,
Magercamembert
offeriert (645
Molkerei Stederdorf bei Peine.
Vertreter gesucht.

Fehlerhaften Quarg,
metallhaltig oder übersäuert, auch Standquarg kauft gegen Kasse
C. Aug. Mann, Hildesheim.

Quarg
metallfreie Ware, nicht übersäuer, kauft
Sangerhäuser Käsefabrik Hans Schmid, Sangerhausen am Harz.
Heutige Abrechnung 30—32.

Tilsiter Halb- u. Viertelfett
kauft jeden Posten gegen Kasse
Otto Mantus,
Käse- u. Fettw.-Großhandlung,
Schwerin in Mecklb. (3747

Gust. Fricke,
Hannover,
Buttergroßhandlung,
Tel. Nord 3145
Telegr.-Adresse: „Butterhaus"
kauft
gegen Kasse laufend jeden Posten
feinste Molk.-Butter

Bin Käufer
von jedem preiswerten Posten
Käse, Butter, Eier
und anderen Lebensmitteln
gegen Anzahlung. (1663
Alfred Nöhter, Hamburg 13,
Lebensmittel-Großhandlung,
Grindelberg 77.

Wöchentlich 10 Zentner prima
Molkereibutter
in Tonnen Mk. 12.—, in ½ Pfund-Stücken 10 Prozent über Berliner Höchstnotierung hat abzugeben
Gust. Müller, Molkereibesitzer,
Magdeburg,
Jakobstr. 50. Telefon 8744.

Sauermilchquarg
frisch, trocken, metall- und buttermilchfrei, sucht regelmäßig wöchentlich mit Preisangebot (3638
Wilh. Doberenz, Bhf. Kieritzsch, Bez. Leipzig.

Kaufe frischen, metall- u. buttermilchfreien
Sauermilchquarg.
Kasse nach Wunsch. Preisangebote erbittet (1732
Naumburger Käsefabrik Naumburg a. Saale. Telefon 389.

Quarg
zu höchsten Tagespreisen kauft dauernd jed. Posten
Niederschlesische Käsefabrik G. m. b. H. (1132
— **Liegnitz.** —

Quarg
frisch, trocken und metallfrei, kauft laufend jedes Quantum (2250
Käsefabrik Carl Olsen, Bln.-Reinickendorf, Winterstr. 25.

Prima einwandfreien
Sauermilchquarg
suche wöchentlich n. 10—12 Zentn. Kasse nach Wunsch. (3042
E. Frille, Käsefabrik, Schkölen, Thüringen.

Täglich frischen, süßen, streichfäh.
Speisequarg
a Zentner 22,— Mk. hat laufend gegen Nachnahme abzugeben.
Central-Molkerei und Käsefabrik Westerode bei Duderstadt.

Quarg

Den bevorzugten finnisch. Quarg liefern zu billigst. Preis. Frische Zufuhr jede Woche. (2654
Korpas & Tuomaala, Käseimp.
Lübeck.

Sauermilchquarg

in bester Qualität, frisch, trocken, metall- und buttermilchfrei, kauft laufend jedes Quantum u. erbitten Angebote. (536
Gebr. Danke, Saalfeld-Saale
Fernruf 346.

Weichkäserei Hagenow i. M.
Elisabethstraße
sucht noch zahlungsfähige Abnehmer für wöchentlich einige 1000 Kisten (2476

pa. Harzer-, Stang.-, Goldleisten- und Bauernkäse.

Quarg
kauft laufend zu Tagespreisen
Heinrich Schwarz,
Westdeutsche Käsefabrik,
Elberfeld, Königstr. 171.

Habe jede Woche laufend prima
Thür. Stangenkäse
in Schockkisten abzugeben. Versand an Unbekannte nur gegen Nachn.
Naumburger Käsefabrik
Naumburg-Saale.
Telefon 389. 7656

Frischen, trockenen
Quarg
kauft stets zu höchsten Preisen
Richard Weber,
Käsefabrik,
Göttingen.
Fernruf 2524

Prima trockenen, metall- und buttermilchfreien, frischen (222
Sauermilchquarg
und einwandfreien
Quadrat-Magerkäse
kauft lauf. jedes Quantum
Heinrich Radloff
Käsefabrik u. Großhandlung
Landsberg a. Warthe.
Fernruf 266.

Quarg
trocken und einwandfrei kauft ständig zu höchsten Tagespreisen. Angebote erbittet (7248
Großkäserei Oppeln.

Butter, Eier, Holländer Käse
u Quarg. Den waggon- u. stückgutweisen Ankauf von holl. Butter, Käse u. Quarg direkt ab Molk. sowie Eier besorgt prompt u. bill. für volv. Abnehm.
S. S. Sevenster, vereidigter Makler
Leeuwarden (Holland)
Drahtnachrichten: Sevenster, Leeuwarden
Fernsprecher 821—1821.

Quarg
einwandfreie Ware. suche in klein. und größeren Posten zur regelmäß. Lieferung zu kaufen. (1790
Conrad Willke, Käsefabrik, Harsum
gegr. 1894.

„Automat Ausführung C." D. R. P.
mit neuer Ablege- u. Formvorrichtung. D. R. G. M.

die **vollkommenste Käseformmaschine.**

Einstellung zum **selbsttätigen** Ablegen auch auf **Trockenbretter** usw. Formt tadellos alle Käsesorten. Stundenleistung bis 14 000 Stück. Garantiert rostfrei.

„Automat Ausführung B."
für kleinere u. mittlere Betriebe. Stundenleistung bis 6000 Stck. Auch für Handbetrieb.
Beide Maschinen evtl. mit eingebautem Elektro-Motor.
Kurze Lieferfristen. Teilzahlung gestattet.
Erstklassige Anerkennungen.

Masch.-Fabrik Alfred Lübbers, Langensalza.

Deutsche Butter
sowie
Dänische, Schwedische
Finnische, Estnische,
Lettische, Sibirische
gesalzen und ungesalzen

liefert
in unübertrefflichen Qualitäten stets preiswert
Wilhelm Pless
Berlin O. 27
Alexander Straße 12 a
Fernsprecher
Königstadt 566/68 u. 9660/67

Wenn im Ostender Morgen graut ist der Titel eines vom Landesökonomierat Dr. Kurt Teichert herausgegebenen, 250 Seiten starken Buches, welches in Prosa und Gedichten, unterstützt durch köstliche Bilder, einen Blick in das Leben und Treiben des Milch- und Sennvolkes gewährt. In keiner Familie, die mit Milchwirtschaft zu tun hat, sollte dieses vorzüglich ausgestattete Buch in hübschem Leinenbande fehlen und noch mehr als bisher zu Geschenkzwecken Verwendung finden. Gegen Einsendung vno 4,— ℳ zu beziehen von der **Buchhandlung der Molkerei-Zeitung** in **Hildesheim.**

Georg Münch
Dresden-A., Grunaerstr. 31
Butter- und Käse-Großhandlung
Fernruf: 25 741, 22 736, 21 777, 21 786
Telegramm-Adresse: „Buttermünch"
Gegründet 1889
Seit 1890 Vertreter des Molkereiverbandes „Kleeblatt".

Milchw. Verlag d. Molk.-Zt

Eigener Buchdruck. — Eig. Bucheinban
Eigener Vertrieb in Fachkreise

Neuerscheinungen 1926:

Fischer, Albert, Graphische Darstellung aus dem milchwirtschaftlichen Betrieb 92 S. m. 30 Abb. . . . . . . 3.— M
Frost, Gustav, Einfache Buchführung (neb Inventur und Bilanz) für Privatmolkerei 54 S. und Mappe mit Buchungsbeispiel und Uebungsbogen zusammen . 4.— M
Leder, W., Oberingenieur, Wärmewirtscha in oldenburgischen Dampfmolkereien, 58 mit 10 Abb. . . . . 2.50 M
Lichtenberger, Prof. Dr., Berthold, D Milchindustrie der Vereinigten Staat von Amerika unter besonderer Berüc sichtigung ihrer maschinentechnisch Hilfsmittel. 275 S. mit 84 Abbild. u 29 Tafeln auf Kunstdruck. Geb. 10 Ma
Lipp, Wolfgang, Milchwirtsch. Leitfad 121 S. . . . . 2.50 M
Sobbe, O. v., Rechenbuch für milchwi schaftliche Lehranstalten 96 S. 2,50 M

Erscheinungen aus 1925:

Fischer, Albert, Die Molkerei-Dampfmaschi und ihr Betrieb, 124 S. m. 87 Abb. 3.— M
—, Der Molkerei-Dampfkessel und se Betrieb. 112 S. m. vielen Abb. 2.50 M
Henneberg, Prof. Dr. W., Bakteriologie f die Molkereischule, 56 S. m. 32 Abb. 1.20 M
Rahn, Prof. Dr., Molkereiphysik, 54 S. 28 Abb. . . . . 1.50 M
Rahn, Prof. Dr., Vorträge, gehalten auf de Eiskrem-Kursus in Kiel im Dezember 62 S. . . . . 2.— M

Käserei-Bücher.

Betz, J. Französische Weichkäse, ihre H stellung und Behandlung. 44 S. 2. A lage 1922. 2
Brandis, Tilo, Die Herstellung von Qua und Sauermilchkäse. 48 S. 3. Aufl. 19 2.— M
Kneuttinger, Eduard, Die Bereitung v Käsen nach Limburger Art. 47 S. 1 2,— M
Kretschmer, Kurt, Die Sauermilchkäse (Quargkäserei) mit besonderer Berü sichtigung der Käsefehler. 16 S. 19 2,— M
Müller, L., Anleitung zur Herstellung v Käsen nach Holländer und Tilsiter 48 S. 1922. . . . . 2,—
Reiß, Franz, Die Herstellung von Cam bertkäse aus dauerpasteurisierter Mil 11 S. 1925. . . . . —.30
Roeder, Dr. Hans, Allgäuer Rundkäse nach Emmenthaler Art mit einem Anha Emmenthaler ohne Rinde. 94 S. 19 2,—

Separatabdrucke a. d. Molk.-Z

(Preise für Einzelbezug, partienweise bill

Bünger, Prof., Dr. Reiseeindrücke in Dä mark. 22 S. 1926. 40 Pfg.
Burr, Prof. Dr. A., Unnormale Milch, 24 1925. . . . . —,40
Frieber, Dr. Was ist zwecks Herstell guter Butter in bakteriologischer Hinsi zu beachten. 16 S. 1925 . . . 20
Knoch, Dr. C., Ursachen für die Ver derung der Haltbarkeit bei Kondensm und Trockenmilch. 22 S. 1926 . 40
Lamprecht, Diplom-Landwirt, Einwirk des Futters auf Menge und Beschaffen der Milch. 10 S. 1925 30
Lauterwald, Dr. Franz, Ueber wic Fragen der Gegenwart. 23 S. 1925. 30
Lauterwald, Dr. Franz, Ueber Milchv kontrolle und Molkereikontrolle, 32 1924 30
Machens, Dr. A., Dauererhitzung der Mi und Abtötung der Tuberkel-Bazil 39 S. 1925/26. 40
Meurer, Dr. R., Ueber die Herstellung Yoghurt. 12 S. 1925 40
Mohr, Dr. Walter, Beiträge zur Schlagsa 15 S. 1925. 40
Morres, W., Anleitung zur Yoghurtbereit 7 S., 1911 20
Niewerth, W., Ueber Herstellung von K Kumys, Yoghurt. 12 S. 1925 . . 40
Persyn, A., Die großstädtische Milchzent ihre Notwendigkeit und ihre Aufga 12 S. 1926 30
Petersen, W., Die Milchlieferungspflicht Molkereigenossen. 24 S. 1920 30
Rahn, Prof. Dr., Die Milchpasteurisier in den Vereinigten Staaten von N amerika. 24 S. 1926 30
Reiss, Franz. Die Herstellung von Cam bertkäse aus dauererhitzter Milch. 1 1925 30
Siedel, Johs., Hilfstafeln zur Einstell v. Schlagsahne, 7 S. 30
Seidel, Kurt, Ueber das Ablaufen Quargkäses. 4 S. 1924 20
Teichert, Dr. K., Ueber die Beurteil von Käse. 7 S. 1926 20

Lieferung erfolgt bei Voreinsendung des trages in bar oder auf Kto. 37 beim P scheckamt Hannover, porto- u. verpackun

Verantwortlich W. Niewerth in Hildesheim, Druck der Molkereizeitungs-Druckerei in Hildesheim.

Molkerei-Zeitung.

Fachblatt

für die

wissenschaftlichen, technischen und Handels-Beziehungen der Milchwirtschaft.

Schriftleitung: Th. Mann und W. Niewerth in Hildesheim

unter Mitwirkung von Dr. H. Dibbern-Kiel, Dr. F. Lauterwald-Stettin, G. Langheinrich-Berlin und H. Butenschön-Hildesheim.

Die Molkerei-Zeitung erscheint jeden Dienstag u. Donnerstag nachm. Am Sonnabend eine Marktberichts-Ausgabe nur f. Inlands-Bezieher. Fernspr. 2138. Sonntags geschlossen. — Postscheckkonto 37 Hannover.

Bezugspreis bei der Post 2 Goldmark. Streifbandbezug 2,50 Goldmark monatlich bezw. 0,65 Goldmark wöchentlich nur bei Voreinsendung des Betrages. Bankschecks u. Notgeld nicht einsenden.

Anzeigen: Die kleine Zeile 30 Pf. Stellenanzeigen nur halbe Preise oder 2 Pf. das Wort, wenn der Betrag der Bestellung beigefügt ist. Schluß f. Stellenanz. 8 Uhr des betr. Tages. Erfüllungsort Hildesheim.

№ 106 | Hildesheim, den 11. September 1926. | 40. Jahrgang.

Marktberichte. (Nachdruck verboten.)

Butternotierungen dieser Woche.

Berlin. Dienstag, 7. September 167 ℳ je Zentner.
Donnerstag, 9. September 167 ℳ je Zentner.
Sonnabend, 11. September 167 ℳ je Zentner.

Hamburg. Donnerstag, 9. September 163 ℳ je Zentner.
Auktion am Mittwoch, 8. Sept. Höchstpreis 171,80 ℳ, Durchschnitt 169,18 ℳ.

Köln. Dienstag, 7. Sept. Höchstpreis 168 ℳ je Zentner.
Freitag, 10. Septbr. Höchstpreis 168,— ℳ je Zentner.

Kempten. Mittwoch, 8. Septbr. Höchstpreis 156—166 ℳ je Zentner.

Kopenhagen. Donnerstag, 9. Septbr. 296 Kronen je 100 Kilo (Vorwoche 292 Kronen.

Leeuwarden. Freitag, 9. Sept. Alte Notierung 180 Gulden, neue Genossenschafts-Notierung 182 Gulden. Butter-Auktionen 184 Gulden, 175 Gulden, 165 Gulden.

Berlin, 11. Septbr. Amtliche Preisfeststellung der Berliner Butter-Notierungs-Kommission im Verkehr zwischen Erzeuger und Großhandel. Fracht und Gebinde gehen zu Lasten des Käufers. 1. Qualität je Zentner 167 G.-M., 2. Qualität je Zentner 142 G.-M., abfallende je Zentner 122 G.-M. Tendenz: fest.

Köln, 10. September. Amtlicher Bericht der Kölner Warenbörse. Erzeugerpreis ab Molkerei-Station ohne Verpackung. Butter 1. Qualität 168 ℳ, 2. Qualität 1,50—1,60 ℳ je Pfund. Tendenz: ruhig.

Kempten, 8. Sept. Börsen-Bericht der Allgäuer Butter- und Käse-Börse. Erzeugerverkaufspreis ab Station des Börsengebietes ohne Verpackung für 1 Zentner. Butter 156—166 ℳ. Tendenz: Großes Angebot.

Kaufbeuren, 9. Septbr. Allgäuer Butter- und Käse-Börse. Erzeugerverkaufspreis ab Station des Börsengebietes ohne Verpackung für 1 Zentner. Butter 159—163 ℳ. Tendenz: Marktlage normal.

Privat-Berichte.

Berlin, 9. Sept. Bericht des Verein der Butterkaufleute von Berlin und Umgegend, e. V. Die erste Septemberwoche verlief im Berliner Buttereinzelhandel in den gleichen ruhigen Bahnen wie die Vorwoche. Der Absatz war leidlich, stellenweise auch zufriedenstellend. Bei guten Inlandszufuhren und sehr starkem Auslandsangebot hielt sich die Notierung bis heute unverändert auf 1,67 ℳ pro Pfund für feinste Molkereibutter ab Erzeugerstation. Es wurde weiter zu den gleichen Preisen detailliert, nämlich 1,60—2,— ℳ für deutsche und bis 2,10 ℳ für allerfeinste dänische Butter. Im Großhandel wurde mit 1,64—2,07 ℳ notiert. — Die Nachfrage nach Margarine war bei unveränderten Preisen ein wenig besser. Das Schmalzgeschäft bei Kleinhandelspreisen von 88—94 Pfg. pro Pfund mittelmäßig.

Berlin, 9. September. Bericht von H. Engels Nachfolger. Die rückgängige Produktion in den nordischen Ländern wirkte sich heute in der dänischen Notierung aus, und wurde dieselbe um 4 Kronen auf 296 Kron. erhöht. Der Konsum ist dagegen noch immer sehr minimal. Auch zeigen die Eingänge in deutscher sowie polnischer Butter keine Abnahme. Die hiesige Notierung blieb heute unverändert.

Hamburg, 9. Sept. Bericht der Firma A. F. E. Fick. Durch die etwas freundlichere Stimmung, die in der Vorwoche den Absatz namentlich für feinste Qualitäten leichter gestaltete, konnten die Preise sich behaupten. Auch die Berichtswoche zeigte ein ähnliches Bild. Hochfeinste Qualitäten waren gut begehrt und entstanden nirgends Schwierigkeiten, diese zu den letzten Preisen unterzubringen. Die Anlieferungen hielten sich fast auf gleicher Höhe, nur vereinzelt war eine geringe Abnahme der Produktion festzustellen. Die Qualitäten scheinen sich mit dem Eintritt der günstigeren Witterung weiter zu bessern. Die dieswöchigen Eingänge unserer besten schleswig-holsteinischen Meiereien fielen hervorragend aus und werden hoffentlich nach dieser Richtung hin weitere Fortschritte gemacht, damit endlich eine Entlastung der immer noch reichlich zugeführten abweichenden Sachen eintritt. Das Inland legte auch in dieser Woche recht zufriedenstellende Aufträge nach hier. An den verschiedenen Plätzen scheint sich schon jetzt eine größere Knappheit bemerkbar zu machen, auch mag die Gewißheit, daß keine Rückschläge mehr zu erwarten sind, die Kauflust mehr anregen. Jedenfalls wird bei normaler Preisgestaltung vorderhand weiterhin mit flotterem Handel zu rechnen sein. der hiesige Platzbedarf konnte ebenfalls befriedigen. Der Konsum hat hier heute eine recht annehmbare Höhe erreicht und dürfte diese auch einstweilen behaupten. Die Auktion der Meiereiverbände für Schleswig-Holstein hatte gestern 238/3 Tonnen zur Stelle. Der Verlauf wickelte sich dort ein wenig lebhafter ab, bezahlt wurde bis 167,10 ℳ, für Markenbutter bis 171,80 ℳ, im Durchschnitt 169,18 ℳ gegen 168,33 ℳ in der Vorwoche. Die hiesige Börsennotierung blieb mit 163 ℳ unverändert. Das Ausland zeigt teilweise eine leichte Aufwärtsbewegung. Holland hat die Forderungen etwas erhöht und Dänemark konnte die letzte Ermäßigung von 4 Kronen heute wieder wett machen. Die Tendenz bleibt fest, man rechnet auch für die kommende Woche mit stärkerem Bedarf. — In England bleibt die Stimmung infolge des Streiks noch recht gedrückt. Kolonialbutter ist im Preise gefallen, die in den Kühlhäusern vorhandenen großen Vorräte werden noch ungeheure Verluste bringen. Von sibirischer Butter trafen heute insgesamt 1529/3 Tonnen ein. Die Qualitäten fielen teilweise recht gut aus, sodaß sich auch für diese Provenienz eine bessere Nachfrage entwickelte. Von dem im Kühlhaus lagernden Sachen wurden ebenfalls wieder einige größere Quanten aus dem Markt genommen.

Leipzig, 10. Septemb. Bericht der Firma Gotthelf Michaelis & Co. Obwohl die Stimmung in Berlin fest ist, wurde doch die Notierung auf den alten Stand gehalten. Dagegen hat Kopenhagen um 4 Kronen auf 296 erhöht, was wohl zur Folge haben wird, daß das Geschäft mit Dänemark wieder abflaut. Das Angebote von deutscher Butter ist nach wie vor groß. Das Geschäft ist gegen die Vorwoche bedeutend besser und wird wohl vorläufig auch so bleiben, wenn keine weiteren Preiserhöhungen vorgenommen werden.

Breslau, 10. Septbr. Bericht der Firma Fritz Baum u. Co. Ohne besondere Merkmale verlief auch in der verflossenen Woche das hiesige Geschäft. Die Nachfrage nach wirklich feiner Butter blieb wohl unverändert, so daß man in dieser Richtung von einem gleichmäßigen Geschäft sprechen kann. Ein dringendes Angebot, aber einen schlechten Absatz verzeichnete man in den unteren Qualitäten. Wir stießen hier schon auf eine immerhin noch ganz leidliche Butter, die zu 1,40 ℳ im Kleinhandel angeboten wurde. Die zurückliegenden sehr heißen Tage haben die ankommende Ware stark in Mitleidenschaft gezogen. Nur ganz wenig Partien kamen gut an. Zu den bisherigen Beständen in unteren Qualitäten drängen sich also noch neue Sachen. Da ja wohl nicht anzunehmen ist, daß sich eine derartig hohe Temperatur nochmal einstellt, so bleibt wohl zu hoffen, daß in der nächsten Zeit die Anlieferungen wieder besser ausfallen. Es dürfte erfahrungsgemäß hohe Zeit sein, sich von den unteren Qualitäten zu befreien, denn je weiter wir in den Herbst und damit in die Rübenfütterungsperiode kommen, desto schwieriger wird dann der Verkauf solcher Ware. Die am Auslandsmarkt eingetretene festere Haltung dürfte auf unseren Markt keinen Einfluß haben. Unsere Wirtschaftslage ist nach wie vor sehr schlecht. Eine Erhöhung des Konsums kan deshalb nicht eintreten. Dagegen möchten wir bei dieser Gelegenheit daran erinnern, daß im Herbst bekanntlich die Hausschlachtungen den Butterkonsum stellenweise stark beeinträchtigen. Erfahrungsgemäß sind dann die Anlieferungen von Landbutter bedeutend stärker. Auch die Milchanlieferungen nach den Molkereien erfahren eine Erhöhung bezw. die Abforderungen der Butter durch die den Molkereien angeschlossenen Landwirte gehen ganz erheblich zurück. Die zum Versand kommenden Buttermengen steigen also auch bei den Molkereien. Betrachtet man so die ganze Lage, dann ist ohne weiteres klar, daß wir weitere Erhöhungen nicht ertragen können. Wir glauben auch, daß bei den Preisfestsetzungen nur die nüchterne Anregung ausschlaggebend sein kann, und daß man nicht etwa glaubt, daß durch die Aufnahme Deutschlands in den Völkerbund eine Hebung der Kaufkraft eintreten könnte.

Bremen, 10. Sept. Bericht der Firma Herm. Schwarz. Bei kaum veränderten Notierungen verlief der Handel in der verflossenen Woche etwas lebhafter. Die Angebote in deutscher Butter waren nicht ganz so dringend wie in der Vorwoche, sodaß die Ankünfte, sofern die Butter einwandfrei war, einigermaßen geräumt werden konnte. Kopenhagen erhöhte gestern um 4 Kronen auf 296 Kronen. Fester lagen durchweg die holländischen Märkte. Allerdings bleibt der englische Markt nach wie vor ruhig. Es scheint, als wenn das Geschäft langsam eine Besserung erfährt. Wünschenswert ist nur, daß die jetzige Preislage einigermaßen aufrecht erhalten wird, denn sprungartige Preiserhöhungen wirken bei der jetzigen großen Produktion unbedingt nachteilig auf den Handel. Für sibirische Butter bestand etwas bessere Nachfrage, sofern die Qualitäten

einwandfrei waren. Geringere Qualitäten, von denen genügend vorhanden sind, bleiben nach wie vor sehr vernachlässigt.

Kopenhagen, 9. September. Bericht der Firma A. Rindom & Restorff. Der bereits in voriger Woche eingetretene festere Ton hält in dieser Woche an, sodaß der Markt fest schließt. — Der Preis für dänische Butter ist jetzt so weit heruntergekommen, daß es sich herausstellen wird, daß der Begehr in kurzem nicht befriedigt werden kann, und eine weitere Erhöhung steht deshalb in Aussicht. — Die Verkäufer erhöhten nur mit Vorsicht ihre Forderungen, weshalb die Notierung heute nur um 4 Kr. bis auf 296 Kr. erhöht wurde. — Man kann sicher mit einem fortgesetzt guten Markt rechnen, da es jetzt kühleres Wetter ist, und die Produktion weiter abnehmen wird. — Eine ähnliche Nachfrage wird sich wahrscheinlich nach anderen guten, frischen Qualitäten geltend machen, während die alte Kühlhausbutter in London ganz unbeachtet ist. — Von wirklich feiner sibirischer Butter ist nur wenig vorhanden, und für diese lassen sich befriedigende Preise erzielen. — Markttendenz: Fest.

Käse.

Köln, 10. September. Amtlicher Bericht der Kölner Warenbörse. Frachtlage Köln, verzollt. Tilsiterkäse, vollfett 2,10—2,20 ℳ. Holländer Gouda 45 proz. 2—3,20 ℳ, Holländer Edamer 40 proz. 1,65—1,80 ℳ, Emmentalerkäse 2,60—2,80 ℳ, Limburger Allgäuer 1,20—1,30 ℳ je Kg.

Berlin, 10. September. Hatten wir in unserm letzten Berichte die schlechte Geschäftslage im Käsegeschäft auf den Monatsletzten zurückgeführt und die Hoffnung gehegt, daß der neue Monat ein besseres Geschäft bringen würde, so sehen wir uns in unserer Hoffnung getäuscht. Als Ursache für diese Erscheinung werden uns genannt: allgemeine Geldknappheit, große Obsternte. Tilsiter Käse ist in guten Sorten wieder stark begehrt. Recht schleppend war der Absatz in Holländer. Echter Schweizer ist weiter gefragt, 2. Sorten sowie bayerischer und finnischer sind vernachlässigt. Das Geschäft in Limburger war zufriedenstellend undwird sich weiter gut entwickeln, wenn die kältere Witterung anhält. Harzer wie alle Sauermilchkäse sind infolge ihres hohen Preisstandes noch immer vernachlässigt. — Als Durschnittsverkaufspreise des Berliner Lebensmitteleinzelhandels bei Abnahme von mindestens 50 Kg. frei Haus in Reichsmark werden uns genannt: Tilsiter vollfett pa. 106—110, dto. paa. 100—105, dto. halbfett 50—60, holl. Gouda, 45proz., 125—145, dto. 40 proz., 92—96, holl. Edamer 40proz., 95—100, dto. 30 proz., 85—90, dto. 20 proz., 70—75, holl. Brot-Edamer, 40 proz., 95—100, echte Emmentaler 145—155, finnl. Emmentaler, großgelocht 130—135, dto. mittelgelocht 115—120, bayer. Emmentaler 135—145, Harzer je nach Qualität 50—60, Limburger, bayer., 20proz. 65—69, Stangenkäse, bayer., 20proz., 65—69, Romadur, 20-proz., in Stann. u. Et. 80—90, Steinbuscher vollfett 120—125, Camembert vollfett, 350 Gr. für 1 Stück 1,25—1,30, dto. 140 Gr. für 1 Stück 0,40—0,45, Parmesan 195—200, Glarner Kräuterkäse 95, Gorgonzola 160—165, Italien. „Bel Paese" 127—137, Emmentaler Schachtelkäse, ganze 80—85, dto. 6teilig, 90—105.

Breslau, 10. Septbr. Bericht der Firma Fritz Baum u. Co. Die Nachfrage blieb in den gleichen Bahnen; allerdings dürfte man das Geschäft als leidlich bezeichnen können, soweit die halbfetten und vollfetten Sachen, besonders Schnittkäse, in Frage kommen. Ungünstig lag das Harzergeschäft. Die sehr heißen Tage, die man jetzt nicht mehr erwartet hat, verursachten erheblichen Schaden. Quadrat- und Stangenkäse ist nur ganz wenig gefragt, allerdings ist hierin auch ein geringes Angebot. Sollten für die Herstellung der Magerkäse bei den Molkereien wieder mehr Milchmengen zur Verfügung stehen, dann ist ein Preisrückgang unausbleiblich. Bei den jetzigen hohen Preisen wird gerade zur Not die auf den Markt kommende Menge untergebracht. Tatsächlich ist die Preislage für diese beiden Sorten wie auch für Harzerkäse viel zu hoch, um ein flotteres Geschäft möglich zu machen. Quarg. Die Anlieferungen sind wohl etwas größer geworden. Es sei bei dieser Gelegenheit daran erinnert, daß wir in nächster Zeit ganz sicher mit einer höheren Produktion zu rechnen haben, und daß deshalb die bisherigen Preise zurückfallen müssen.

Kempten, 8. Sept. Börsen-Bericht der Allgäuer Butter- und Käse-Börse. Weichkäse mit 20 Proz. Fettgehalt, grün 45—48 ℳ. Marktlage: ungeklärt. Allgäuer Emmentaler mit 45 Proz. Fettgehalt 85—105 Mark. Tendenz: ruhiger Markt.

Kaufbeuren, 9. Septbr. Allgäuer Butter- und Käse-Börse. Erzeugerverkaufspreis ab Station des Börsengebietes ohne Verpackung für 1 Zentner Weichkäse mit 20 Proz. Fettgehalt, grüne Ware, 45—48 ℳ. Tendenz: Nachfrage normal.

Leeuwarden (Holland), 9. Septbr. Bericht der Firma S. S. Sevenster u. Sohn. Notiert wurden: 20 proz. Käse mit 52—58 holländ. Gulden, 30 proz. Käse mit 66—70 holländ. Gulden, 40 proz. Käse mit 76 bis 82 holländ. Gulden je 100 Kg. unverpackt ab Fabrik exkl. Provision.

Vom holländischen Käsemarkt. Bei vermehrtem Angebot, vor allem in minder guten Qualitäten, blieb die Nachfrage klein. Für alle Sorten waren denn auch die Notierungen niedriger. Vollfette Goudas erzielten 45 fl., nordholländische Edamer 40 fl., bei reichlicher Anfuhr. Auch auf den friesischen Märkten wurde schwächer gekauft und die Preise gaben 1—2 fl. nach. 20proz. Käse notierten 26—27 fl., 30proz. Käse 33—34 fl. Es wird eine baldige Besserung der Exportnachfrage und Erholung der Preise erwartet.

Milch.

Berlin, 10. Septemb. Der Erzeugerpreis für Milch, wurde für die Zeit vom 10. bis 16. September festgesetzt in:

Berlin: 19,5 ₰ je Liter frei Berlin;
Hamburg: 20 ₰ je Liter frei Hamburg;
Breslau: 17,0 ₰ Liter frei Verladestation;
Münster: 20 ₰ franko Empfangsstation ab 17. September.

Eier.

Köln, 10. September. Amtlicher Bericht der Kölner Warenbörse. Die Preise verstehen sich je Stück in Pfennige: Inlandseier: über 60 Gramm 13—14, über 55 Gramm 12—12,5; Auslandseier: über 60 Gramm 14—15, über 55 Gramm 12,5—13,5, unter 55 Gramm 11.

Vieh.

Berlin, 8. September. Amtl. Bericht vom Berliner Magerviehho[f] in Friedrichsfelde. Schweine- und Ferkelmarkt. Auftrieb: 585 Schwein[e] und 566 Ferkel. Verkauf: Ruhiges Geschäft, Preise etwas rückgängig. E[s] wurden gezahlt im Großhandel für Läuferschweine, 6—8 Monate al[t] 80—100, 4—6 Monate alt 55—80; Pölke 3—4 Monate alt 45—55; Ferke[l] 8—12 Wochen alt 31—38, 6—8 Wochen alt 25—30 ℳ pro Stück.

Neueste Schweinepreise.

Ort	Sept.	Aufgetr. Stück	Ia	IIa	für 50 Kilo	Tendenz
Berlin	8.	8716	85—82	81—79	Lebendgew.	zieml. glat[t]
Bremen	8.	1359	81—75	70—65	„	lebhaft
Breslau	8.	2733	84—79	77—73	„	langsam
Chemnitz	6.	1752	87—85	84—80	„	langsam
Danzig	7.	1305	77—71	68—64	„	ruhig
Dortmund	6.	2241	86—81	80—75	„	gut
Dresden	9.	830	85—81	80—77	„	schlecht
Düsseldorf	7.	1686	87—84	83—80	„	lebhaft
Elberfeld	6.	2024	86—80	78—72	„	mittel
Essen	6.	3258	84—80	79—76	„	ziemlich lebh[aft]
Frankfurt a. M.	8.	512	85—83	82—78	„	gedrückt
Hamburg	10.	3862	80—87	76—70	„	ziemlich reg[e]
Hannover	8.	1286	83—77	76—70	„	mittel
Karlsruhe	6.	827	86—82	80—78	„	langsam
Köln	6.	4167	88—85	83—80	„	lebhaft
Leipzig	9.	1331	84—82	80—79	„	langsam
Magdeburg	7.	3570	84—80	78—75	„	schleppend
Mannheim	9.	22	84—83	82—80	„	mittelmäßi[g]
München	8.	2626	86—83	80—78	„	—
Nürnberg	7.	2240	89—85	—	„	ruhig
Stettin	7.	1060	85—80	78—70	„	zieml. glat[t]
Stuttgart	9.	467	84—83	82—80	„	langsam
Zwickau	6.	1093	87—85	84—83	„	gut

Getreide und Futtermittel.

Berlin, 10. Sept. Die heute von Amerika vorliegenden Depesche[n] lauteten infolge weiterer Regennachrichten aus Kanada wieder fester u[nd] dementsprechend waren auch die direkten Cif-Forderungen meist erhöh[t]. Daraus ergab sich am hiesigen Markte eine Anregung für Weizen, zum[al] die Inlandsofferten sich meist auf unkontraktliches Material bezoge[n], aber die Umsätze hielten sich sowohl für prompte Abgabe wie für Lie[fe]rungsgeschäfte in engen Grenzen. In Roggen hat sich die Gesamtla[ge] wenig geändert. Das Provinzangebot für greifbare Ware fehlt nicht, wi[rd] aber dauernd hoch gehalten. Auch im Lieferungsgeschäft zeigen die Prei[se] bei ruhigem Verkehr ein neues Anziehen. In Gerste und Hafer ist wiede[r]um meist weniger gute Ware angeboten, welche sich schwer verkaufen läß[t], während feine Qualitäten knapp bleiben. Das Mehlgeschäft blieb ruhi[g], Roggenmehl fester. Amtliche Frühmarktpreise. Hafer, guter 200—21[.], mittlerer 192—199, Wintergerste 198—200, Sommergerste 238—246, Fu[t]terweizen 290—300, Plata-Mais 190—192, klein. Mais 210—216, Taube[n]erbsen 376—384, Wicken 330—334, Roggenkleie 118—122, Weizenkleie 1[..] bis 115. Weizen märk. 262—266, Sept. 285,75, Okt. 279,75, Dez. 278,5[.] Roggen märk. 208—214, Okt. 227,50—227,75, Dez. 228, Sommergerste 2[..] bis 248, Wintergerste 170—175, Hafer märk. 171—184, Mais (loko Berli[n]) 180—183, Weizenmehl 35,25—39, Roggenmehl 29,75—31,60, Weizenkleie 1[.], Roggenkleie 11, Raps 310, Viktoriaerbsen 43—50, kl. Speiseerbsen 34—3[.], Futtererbsen 24—31, Rapskuchen 14,20—14,40, Leinkuchen 19,20—19,3[.], Trockenschnitzel 10,30—10,50, Soyaschrot 19,80—19,20, Kartoffelflocken [..] bis 19,25.

Magdeburg, 10. Sept. Getreide. Weizen ruhig 13—13,20, Rogg[en] stetig 10,60—10,85, Sommergerste still 11—12, Wintergerste ruhig 8,90 b[is] 9,10, Hafer, ruhig 9,50—9,60.

Hamburg, 10. Sept. Getreide (für 1000 Kg. in Rm.). Weizen 2[..] bis 275, Roggen 200—205, Hafer inl. 180—190, Gerste 175—180, do. 2[..] bis 250, ausl. Gerste 220—250, Mais 140—145, Raps 17—17,50, für 50 K[g.], Hirse 8—8,25 Gulden für 100 Kg., Leinsaat 18,50—19,50 für 100 Kg.

Hamburg, 9. September. Cif-Notierungen in holl. Gulden die 1[00] Kg.: Weizen Manitoba I 15,60 do. II 15,25, do. III 14,50, do IV 15,[.] Hardwinter II 14,55, Baruso (73 Kg.) 15, Baril 14,25, Roggen: Weste[rn] II 11,30, Mais: Plata 8,30. Gerste: Amerik. Malz 9,25, donau und ru[ss.] 10,20. Hafer: Canada Western II 10,55, Canada feed I 9,45, amerika[n.] White Clipped II 9,10. Leinsaat: Plata 18,50. Weizenkleie: gro[b] Plata 5 Pfd. Sterl. 3 Schilling, Pollard Plata 5 Pfd. Sterling, 3 Schi[lling], Baril 5 Pfd. Sterl. 3 Schilling.

Bremen, 10. September. Weizen: Barusso (80 Kg.) 15, Hardwin[ter] II 13, red Winter 12,60. Roggen: deutscher 11,70, amerikan. II 10,15, [..] Plata 10,20. Gerste: Donau 9,20, amerik. Malzgerste 9,20. Hafer: [..] Plata 8,15, Canada Western II 9,45, do. III 9,—, Canada feeding 8,[..] Mais: La Plata 7,55, Donau-Galfox 7,50. Tendenz: stetig.

Dieser Ausgabe ist ein Prospekt über **Molkereigeräte der Bay[erischen] Molkereigeräte- und Blechwarenfabrik Helmuth Prengel, Nürnber[g]-Schniegling,** beigefügt.

Nachruf.

Mit tiefer Trauer erhielten wir Kunde von dem unerwarteten Hinscheiden unseres hochverehrten Mitgründers und langjährigen Vorstandsmitgliedes, des (4247

Herrn

Julius Sager

Direktor der Genossensch.-Molkerei Chemnitz e. G. m. b. H.

Dem Heimgegangenen, mit dem wir nicht nur einen in Fachkreisen als hervorragend tüchtig anerkannten, hochangesehenen Fachmann und einen unserer besten Berater, sondern auch einen treuen Freund und geraden Mann von edlem, lauterm Charakter verloren haben, werden wir in dankbarer Hochschätzung seiner wertvollen Mitarbeit und seiner großen Verdienste um die deutsche Milchwirtschaft ein treues Andenken bewahren.

Vereinigung der städtischen Milchgroßbetriebe Deutschlands e. V.

Sitz Dresden.

3 wertvolle Bücher

von Ober-Ingenieur Albert Fischer

Der Molkerei-Dampfkessel und sein Betrieb.

Inhalt: Die Wärme — Die Brennstoffe — Die Verbrennung — Dampfkessel-Feuerungen — Der Schornstein — Die Dampfkessel — Der Wirkungsgrad der Kesselheizfläche — Die beim Betriebe eines Kessels auftretenden Verluste — Die Verdampfungszahl — Die Ausrüstung des Dampfkessels — Die Speisevorrichtungen — Das Speisewasser — Die Reinigung des Kessels — Besondere Einrichtungen bei Dampfkesseln — Die Wartung des Kessels — Dampfkessel-Explosionen — Ordnung im Kesselhause — Die Dampfentwickler — Dienstvorschriften für Kesselwärter — Anweisung zur Vorbereitung der Kessel für die Untersuchung — Allgemeine polizeiliche Bestimmung über die Anlegung von Landdampfkesseln.
112 Seiten mit vielen Abbild. in Ganzleinen geb. 1925 **2.50 Mk.**

Die Molkerei-Dampfmaschine und ihr Betrieb.

Inhalt: Mechanik — Die Arbeit des Dampfes im Zylinder der Dampfmaschine — Die Expansion des Dampfes — Die Berechnung der Leistung einer Dampfmaschine — Wärme und Arbeit — Wirkungsgrade — Die Abdampfverwertung — Arten der Dampfmaschinen — Die einzelnen Teile der Dampfmaschinen — Die Vorrichtungen zur Regelung des Ganges — Die Aufstellung der Dampfmaschinen — Abmessungen und Leistungen von Dampfmaschinen — Der Dampfsparmotor — Die Ausrüstung der Dampfmaschinen — Die Schmierung der Dampfmaschinen — Der tägliche Betrieb der Dampfmaschinen — Nacharbeit am Zylinder und Schieberspiegel — Stöße in der Dampfmaschine — Der Maschinenraum.
129 Seiten mit vielen Abbild. in Ganzleinen geb. 1925. **3.— Mk.**

Graphische Darstellung aus dem milchwirtschaftlichen Betriebe.

Inhalt: Umrechnung von Maß in Gewicht. — Umrechnung der Säuregrade — Gesamttrockenmasse der Milch. — Die fettfreie Trockenmasse. — Der prozentische Fettgehalt der Trockenmasse. — Das spez. Gewicht der Gesamttrockenmasse. — Der Gehalt der Milch an Käsestoff. — Der Butterwert der Vollmilch. — Milchfälschung durch Entrahmung. — Milchfälschung durch Wasserzusatz. — Der Fettgehalt des Rahmes. — Der Butterwert von 1 Ko. Rahm. — Der Verkaufswert des Rahmes. — Einstellen von Rahm auf einen bestimmten Fettgehalt. — Die Butterausbeute aus Milch. — Der Fettgehalt der Käsetrockenmasse. — Einstellen des Fettgehaltes der Kesselmilch. — Die Ausbeute bei der Käserei. — Die Ausbeute bei der Emmentaler Käserei. — Die Umrechnung von Thermometergraden. — Gewicht des Wassers bei verschiedener Temperatur. — Eisverbrauch für die Milchkühlung. — Dampfverbrauch für die Milcherhitzung. — Wärmeverlust und der CO_2 Gehalt der Rauchgase. — Die Verdampfung von Wasser im Kessel. — Brennstoffverbrauch für die Milcherhitzung. — Ersparnis an Brennstoff durch Speisewasservorwärmung. — Die praktische Saughöhe von Pumpen. — Die Eigenschaften des Wasserdampfes.
92 Seiten in 1/1 Leinen gebunden. 3.00 Mark.

Verlag der Molkerei-Zeitung, Hildesheim

Stellen-Angebote.

Für Mitteldeutschland wird mit der Branche vertrauter

Reise-Vertreter

zum Verkauf von Molkerei-Masch. -Geräten und -Bedarfs-Artikeln gesucht. Bereits mit Erfolg gereiste Herren werden bevorzugt. Bewerbungen mit ausführlichem Lebenslauf und Zeugnisabschriften unter Nr. 4282 an diese Zeitung erbeten.

Tüchtiger Gehilfe

für Kessel und Maschinen und sonst. Arbeiten baldigst gesucht. Angeb. mit Gehaltsansprüchen erb.
Dampfmolk. u. Mühle Dimhausen bei Bassum, Bez. Bremen.

Für unsere Schweinemästerei, verbunden m. Schweinezucht, suchen wir einen erfahrenen, unverheir.

Schweinemeister.

Angebote mit Zeugnisabschriften u. Angabe der Gehaltsansprüche erb.
Milchversorgung Duisburg, G. m. b. H. 4272

Suche zum 15. Sept. einen tücht., selbständig arbeitenden **Gehilfen** f. Betrieb u. Kontor. Sich. Rechnen u. flotte Handschrift Beding. Es wollen sich n. solide Leute, denen an Dauerstellung gelegen ist, meld. Anfangsgeh. 50 ℳ u. freie Kassen. Ang. erb. **Birkenhagen, Molk.-Gen. Natzmershagen,** Krs. Schlawe.

Wir suchen zum 15. September jungen, fleißigen, ehrlichen

Gehilfen

bei einem Anfangsgehalt von Mk. 55.— b. freier Station und Kassen. Angebote mit Altersangabe erbitt.
Molkerei-Genossenschaft Weißholz, Kreis Glogau. (4064

Wir suchen zum 1. Oktober evtl. früher einen tüchtigen, soliden

1. Gehilfen

für Butterei und Annahme Anfangsgehalt 60,— Mk. bei freier Station und Kassen. Bewerbung. mit Zeugnisabschriften und Angabe des Alters erbeten. (4124
Molkerei-Genossenschaft Belgast, Kreis Franzburg.

Ich suche einen kräftigen, tücht., umsichtigen, soliden

Gehilfen,

unverheiratet, 25 bis 30 Jahre alt, der das Kneten der Butter übern. Gehalt bei freier Station u. freien Kassen 70,— ℳ. Angebote mit lückenlosen Zeugnissen an (4171
Albin Dübler, Butterhandlung, Plauen i. Vogtl., Rähnisstraße 90.

Suche sofort tüchtigen

Gehilfen

21—24 Jahre, welcher in Butterei, Frühstückskäse und Harzkäserei bewandert ist bei gutem Gehalt nach Sachsen, Bez. Döbeln. Angeb. u. S. 4138 an diese Zeitung.

Zum 15. September suchen wir einen jungen, gewandten

Gehilfen

Kenntnisse in d. Frischmilchbehandlung, Tiefkühlung (Kohlensäurekühlmaschine), sowie Bedienung d. Dampfanlage erforderlich. Reflektiert wird n. auf tüchtige, ehrliche, strebsame Gehilfen. Anfangsgehalt 50 RM. monatlich, Verpflegung, Wohnung und Kassen frei. Angebote an (4239
Märkische Molkerei u. Käserei G. m. b. H., Wriezen.

Wir suchen zum 15. September oder etwas später einen an **Ordn.** und Sauberkeit gewöhnten

Gehilfen

für Kessel, Maschinen und Milchversand. Anfangsgehalt Mk. 70.— bei freier Station und Kassen. Angebote sind zu richten an (4266
Molkerei-Genossenschaft Issum, Niederrhein.
Vollstedt, Direktor.

Suche zu sofort einen jungen, tüchtigen (4286

Gehilfen

dem an Dauerstellung gelegen ist, bei Kessel und Eismaschine. Gehalt 50 Mk. ohne Abzug. Zeugn.-Abschriften sind zu richten an
P. Lüdike, Verw., Molkerei Vorrentin, Post Metschow (Vorpomm.)

Suche zum 1. Oktober einen jung. tüchtigen, soliden

Gehilfen

für Käserei und Betrieb. Auch muß der wöchentl. einige mal nachmitt. fahrende Verkaufswagen in benachbarter ldl. Kundsch. geg. Tantieme mit übernommene werden. Bewerbungen mit Zeugnisabschriften und Gehaltsforderungen erbittet (4265
Richard Eppers, Molk. Brüsewitz b. Barskewitz in Pomm.

Suche bis zum 1. Oktober einen zuverlässigen

Milchkutscher

für kleinen Betrieb in Lippe. Gehalt monatl. 25 Mark und p. Liter 1 Pfennig. Schriftliche Angebote unter Nr. 4262 an diese Zeitung.

Wir suchen zum sofortigen Antr. zwei junge, fixe, saubere

Gehilfen

einen als Mitarbeiter für die Käserei, den anderen für die Milchausgabe und sonstige Molkereiarb. Gehalt wird nach Leistung bezahlt. Offerten mit Zeugnisabschriften u. Empfehlungsschreiben sind zu richten an (4070
Molkerei-Genossensch. Lötzen, Opr.
Dietzelberg, Direktor

Für eine Genossenschaftsmeierei in Ostpreußen wird ein selbständ.

Tilsiter Käser

gesucht, der auch eine gute Butter herstellen kann und mit der Bedienung sämtlicher Molkereimaschinen durchaus vertraut ist. Es wollen sich nur Persönlichkeiten nicht unter 25 Jahre melden, welche ihre Zuverlässigkeit nachweis. können. Antritt nach Uebereinkunft. Zeugnisabschriften und Gehaltsforderung. sind beizufügen. Offerten unter Nr. 3802 an diese Zeitung.

Suche zum 15. September zwei jüngere tüchtige, zuverlässige

Milchverkäufer.

A. Konkart, Molkereibesitzer, **Ratibor,** O.-S. 4071

Tüchtiger Gehilfe

der in der Lage ist, i. modernem städt. Betriebe, ca. 10 000 Liter, vorbildlich zu arbeiten, gesucht. Besonderer Wert w. auf sicheres Auftreten im praktischen Betriebe gelegt dem anderen Molkereipersonal gegenüber. Gehalt 60,— RM. bei freier Station und Wäsche. Bewerbungen mit Zeugnisabschriften an die (4209
Glatzer Gebirgsmolkerei, Glatz, Schles.

Wir suchen zum baldigen Antritt spätestens 1. Okt. d. Js. einen arbeitswilligen, zuverlässigen, kräftigen

Gehilfen

bei monatlich 55 RM. neben freier Station und Kassen. Offerten bei Angabe von Referenzen, sowie Zeugnisabschriften erbittet (4276
Namslauer Molkerei E. G., Bez. Breslau.

Suche sofort tüchtigen, fleißigen

Gehilfen

hauptsächlich für Kessel u. Maschin. (Milchversand). Gehalt 65 ℳ pr. Monat, freie Station und Kassen. Offerten m. Zeugnisabschriften erbittet (4075

Molkerei Stadtlohn in Westfalen, Kreis Ahaus.

Junger Gehilfe

zum 22. d. Mts. gesucht, hauptsächlich für Maschinen, doch muß ders. auch alle anderen Arbeiten willig übernehmen. Kenntnisse in Romadur und Quadratkäserei erwünscht. Anfangsgehalt 50 Mk. Zeugnisabschriften erbeten. (4200

Molkerei-Genossenschaft Brüssow (Uckermark).

Suche zum 1. Oktober einen

jungen Mann

nicht unt. 16 Jahren als **Lehrling,** mit guter Schulbildung. Gutes Taschengeld und Ausbildung wird zugesichert. Selbstgeschr. Angeb. an **H. Ziesemeier,** 4205 **Grischow bei Treptow** (Toll), Molkereipächter.

Suche tüchtigen älteren, mit Maschinen und Käserei vertr. zuverläss.

Gehilfen.

Angebote mit Gehaltsansprüchen u. Zeugnisabschriften erbeten. (4245

Centralmolkerei Neumarkt (Schl.)

Wir suchen zum 1. Oktober einen tüchtigen (4202

jungen Mann

für Betrieb und Käserei. Auch muß derselbe flotter und sicherer Rechner sein. Anfangsgehalt monatlich 50 Mk. Angebote mit Zeugnisabschr. erbittet

Schwessin-Mersiner Molkerei in Schwessin bei Köslin in Pomm.

Wegen Erkrankung der jetzigen **suche** zum sofortigen Antritt eine

Meierin

für frauenlosen Haushalt u. **Butterei.** Gehalt Mk. 50.— bei freier Station. Meldungen erbitte unter Nr. 4037 an diese Zeitung.

Suche zum 15. evtl. später, tüchtige, saubere

Meierin

für Betrieb, Verkauf und Versand. Sicheres Rechnen Bedingung. Gehalt monatlich 50.— Mk. bei freier Station und Kassen. Angebote m. Angabe des Alters und Zeugnisabschriften erbittet (4083

Molkerei Wildberg, Krs. Ruppin.

Gutempfohlene, saubere (4153

Meierin

zum Butterformen und Hilfe im Haushalt zu sofort gesucht.

Gust. Fricke, Buttergroßhandlung **Hannover,** Marienstraße 28. Fernruf: Nord 3145.

Meierin

oder einfache Stütze für kl. Handmolkerei und besseren Materialwarenladen gesucht. Kenntnisse i. Kochen und Backen erwünscht, auch sonstige vorkommende Arbeiten mit übernommen werden. Zeugnisse u. Gehaltsansprüche nebst Bild erford. **Gotthilf Döring,** 4212 **Kirchheilingen in Th.**

Stellung besetzt. Den Bewerbern besten Dank. (4280 **Molkerei Egeln.**

Die Gehilfenstelle besetzt. Für Bewerbungen besten Dank. (4244 **Dampfmolkerei Willenberg.**

Stellen-Gesuche.

Älterer, alleinstehender

Fachmann

früher Besitzer, sucht mögl. sofort oder später Stellung. Auf Gehalt wird weniger gesehen. Angebote unter **H. 4150** an diese Zeitung.

Molkereiverwalter. Suche f. ein. aus dem bes. Gebiet ausgew., äuß. tüchtigen Fachmann mit gut. Zeugnissen u. Empfehl. wieder Stellung. Werte Angebote an **Fr. Reschke, Garnsee,** Westpr. (3965

Tücht. strebsam. Molkereifachmann, 26 Jahre alt, der seine Zuverlässigkeit u. Kenntnisse durch erstklassige, langj. Zeugn. u. Empfehlungen nachweisen kann und firm ist in d. Herstellung von ff. Butter u. Käse, sowie gut vertraut mit allen neuzeitlichen Maschinen, sucht Stellung zu gleich oder später als 1. Gehilfe oder Gehilfe. Angebote erbittet Kurt Sakowsky, Molkerei Muldszen, Krs. Gerdauen (Ostpr.). 4235

Molkereiverwalter,

33 Jahre alt, z. Zt. Leiter einer Filialmolkerei, sucht zum 1. Oktbr. Stelle. Selb. verfügt über weitg. Kenntn. im kaufm., wie technischen Betriebe, ist Spezialist in Weichk. und richtet auf Wunsch auch solche ein. Reflektiert wird auf eine gute Dauerstellung als Verwalt., Oberkäser od. dergl., wo arbeitsfreudig., strebsamem Fachmann Gelegenheit gegeben ist seine Kenntnisse entsprechend zu verwerten. (4097

Molkereiverwalter Klupsch, Költschen b. Reichenbach in Schles.

Junger Fachmann

mit ca. 10 Jahren Praxis sucht, gestützt auf wirklich gute Zeugnisse u. Empfehlungen, zum beliebigen Antritt Stellung als Betriebsleiter, Obermeier, Buchhalter. Er würde auch reelles Unternehm. ev. käuflich oder pachtweise übernehmen od. sich daran beteiligen. Gefl. Angebote, möglichst genau und ausführlich, unter **E. F. Nr. 4014** an diese Ztg. erbeten.

Vertretung übernimmt gewissenhafter, tücht. Fachmann gegen ger. Entschädigung. Offerten unter Nr. 4268 an diese Zeitung.

Molkereifachmann, 34 J., verh., 1 Kind, sucht z. belieb. Antr. Stell. Vertr. mit all. Betriebsarten ein. Molkereibetr., Produktion, Frischmilchbehandlung u. Umsatz, Mühle und Schweinemast. Reiche Masch.-Erfahrung i. Montage u. Reparat., Buchführ., Kassen und Rechnungswesen, gewissenhaft u. solide, Frau mittätig. Beste Zeugn. u. Refer. Kaution ℳ 1500.— kann gestellt werden. Gefl. Offerten unter Nr. 4270 an diese Zeitung.

Wir suchen für sofort für unseren äußerst tüchtigen

Gehilfen

im Alter von 24 Jahren, Stellung (mögl. in Großstadtbetrieb). Ders. ist fleißig, zuverlässig und gewissenhaft in allen Zweigen des Betrieb. und können ihn bestens empfehlen. **Dampfm. Hettstedt, e. G. m. b. H.** Mansf. Geb.-Kreis. (4204

Für Jungen, der Lust hat, die Molkerei zu erlernen, suche

Lehrstelle.

Streich, Charlottenburg, Wilmersdorferstraße 104.

Betriebsleiter

mit wirklich erstklassigen technischen Kenntnissen, 26 Jahre beim Fach, sucht bald oder später Stellung. Ausland nicht ausgeschlossen. Off. uner Nr. **4053** durch diese Zeitung erbeten.

Suche sofort **oder später dauernde** Stellung als (4290

Gehilfe.

Gefl. Angebote erb. Josef Muschner, Zirkwitz, Kreis Trebnitz, Schl.

Tücht. strebs. Gehilfe, 23 J. alt, sucht wegen Aufgabe des Betr. zu sof. od. später passende Dauerstell. Geg. gl. Selb. ist mit allen i. Fach schlagenden Arb. bestens vertr., am liebsten wo er sich in Tiefkühlanl. weiter vervollk. kann. Pa. Zeugn. u. Referenzen stehen gern z. Verf. Werte Angebote erb. **Rud. Ahlers, Molk. Gr.-Mohrdorf,** Vorpommern.

Tücht., an Ordnung u. Sauberkeit gewöhnter **Gehilfe,** 23 Jahre alt, sucht zum belieb. Antritt passende Stellung als Buttermeier, 1. Geh. oder sonstigen Vertrauensposten. Gute Zeugnisse u. Referenzen sind vorhanden. Geg. gl. Werte Angebote unter Nr. **4303** an diese Zeitung erbeten.

Junger, tüchtiger Molkereigehilfe, an selbst., sauberes Arbeiten gew., sucht, auf gute Zeugnisse gestützt, z. baldigen Antritt Stellung. Selbig. ist mit allen neuzeitlichen Maschin. einschl. Ammoniak-Kühlmasch. aufs beste vertr., sowie in der Butterei, Milchversand, Milchausg., Milchuntersuch. und Käserei gut bewand. Um werte Angebote bittet **Emil Schulz, Molkerei Kühren** b. Aken (Elbe).

Junger, fleißiger, zuverlässiger 19 jähriger

Molkereigehilfe

sucht veränderungshalber zum 20. 9. 26 oder einige Tage später Stellung. Selb. ist firm in der Herstellung feinst. Tafelbutter m. Reinkultur sowie in der Herstell. sämtl. Sorten Käse, Tilsiter, Limburger, Romadur und Stangen. Mit der Führung von Kessel und neuzeitl. Maschinen bestens vertr.. Ist jetzt als Buttermeier tätig. War jetzt i. hies. Betriebe 1½ Jahre tätig. Erstkl. Zeugn. stehen zur Verfüg. Werte Angebote sind zu richten an **Molkereigehilfe Erwin Pick, Molk.-Genossenschaft Dt.-Eylau,** Westpr. 4294

Molkereigehilfe,

23 Jahre, selbständig und zuverl., in sämtl. Facharbeiten, sucht auf sofort Stellung. Bin kein Stund.-Arbeiter u. scheue k. Arbeit. Angeb. erbittet **Caspar Cemper, Salzkotten** in Westfalen. (4306

Allgäuer Weichkäser

ehrlich u. ordnungsliebend, 26 J. alt, 12 Jahre im Fach, m. Gesellenbrief, sehr guten Zeugnissen und Empfehlungen, sucht bis 1. oder 15. November Stellung, wo ihm wirklich Gelegenheit geboten, sich in d. Bereitung v. Yoghurt u. Yoghurtkäse oder Camembert und Sahneschichtkäse gründlich auszubilden. Selb. war schon mehrere Jahre als selbständiger Weichkäser (Oberkäs.) tätig und ist firm in Bereitung mehrerer Sorten Weichkäse, Lab- u. Sauermilchquarg sowie pa. Schlagsahne und Butter, reiche Erfahrung in allen Facharbeiten sowie Bedienung v. Kessel u. Masch. In jetz., ungek. Stellung 2 Jahre tätig, kein Stundenarb. Gefl. Zuschriften mit Gehaltsangaben unt. **„Echt deutsch" Nr. 4305** an diese Ztg. erbeten.

Vertrauensstelle

in frauenlosem Haushalt oder Geschäft sucht Fräulein Mitte 30, angenehmes sympathisches Äußere, mit gutem vornehm denkenden Charakter, sowie praktischen Wirtschafts- und Lebenserfahrungen. Zuschriften unter **4107** an diese Zeitung.

Molkereifachmann,

42 Jahre, ledig, welcher als Verw., Revisor und Käsegroßhändler tätig war, sucht Stellung. Uebernehme Garantie für höchste Milchverwert. Offerten unter Nr. **4291** durch diese Zeitung.

Allgäuer Käser, 27 Jahre alt, m. Meisterprüfung, vertr. in der Herst. feinster Tafelbutter sowie verschied. Weichkäsesort., spez. Stangen, Limburger, Romadur, sucht sich zu veränd. a. Oberm., Oberk., Betriebsl. od. Gehilfe n. Norddeutschl., Stadtbetriebe bevorzugt. **Jos. Leinauer, Augsburg, Schwibbogengasse A 409.**

Zwei langjährige

Harzkäser

welche mit Schwitzverfahren und Lübberschem Automat firm sind, suchen zum baldigen Antritt Stell. Werte Angebote erbitte unter Nr. **4300** an diese Zeitung.

Jung. Buchhalter, branchek., sucht per sofort oder später Stellung. Pa. Zeugn. und Referenzen stehen z. Verf. Gefl. Ang. erbittet (4299 **C. Scriba, Corbach** (Waldeck), Kalkmauer 583.

Molkereigehilfe,

22 Jahre alt, in ungekündigter Stellung, sucht zum 1. 9. 26 Stellg., wo Ausbildung in Kontor möglich. Ostfriesland bevorzugt. Werte Angebote unter Nr. **4297** an diese Ztg. erbeten.

Suche für meinen Sohn, 21 Jahre alt, Stellung als **Gehilfe.** Kann selbigen als fleißigen, soliden, vor allen Dingen ehrl. jung. Menschen jedem Kollegen bestens empfehlen. Angebote erbeten. **Molk. Christfelde, Kr. Schlochau,** Grenzmark.

Für einen jüngeren

Gehilfen

der hier seine Lehrzeit beendet hat, suchen wir in einem möglichst größ. Molkereibetrieb passende Stellung. Angebote wolle man an den Geh. **Albrecht Wolff, Massow b. Zuckers,** Kreis Rummelsburg, richten.

Molkereigenossenschaft Gollnow, e. G. m. b. H. 4264

Suche für sofort ein

junges Mädchen

für Molkerei, Haus- und Gartenarbeit. Lohn pro Monat 30 Rmk., freie Station und Kassen. Offert. erbittet (4214

H. Schumacher, Molk.-Gen. Beetzendorf, Altmark.

Molkereiinspektor sucht für seine **Tochter,** die bislang hier i. Geschäft tätig war, Stellung als

Verkäuferin

i. Buttergeschäft. Gegend gleich. Werte Angebote unter **B. 4298** an diese Zeitung.

Meierin,

firm in Tilsiter und etwas Harzerkäserei, sucht i. solche zu sofort Stellung, gleichz. für jüngere Schwester Stellung in der Wirtschaft. Stellg. wo beide eingestellt werden können, bevorzugt. (4259

Meierin Käte Ehlert, Reinickendorf-Berlin, Käsefabr. A. Schaub, Justusstr. 36.

Flotter

Milchverkäufer

(Fachmann) sucht für sof. Antritt

Stellung.

Angebote unter W. Z. Nr. 4295 an diese Zeitung.

Gutsmeier, 34 Jahre, verh., 1 Kd., sucht z. belieb. Antritt Stellung. Vertraut mit allen Molkereiarbeit., gewissenh. u. solide, Frau mittätig. In Tierzucht und Milchkontrolle reiche Erfahrungen. Pa. Zeugnisse u. Refer. Kaution Mk. 500 kann gest. werden. Gefl. Offerten unter Nr. **4271** an diese Zeitung.

Tüchtiger, strebsamer

Fachmann,

für Tilsiter Käserei, Schweinezucht und -Mast, sucht kl. Betrieb oder Gutsmolkerei selbständ. zu führen, auch and. Vertrauensposten übernehmend. Letzte Stellung über 10 Jahre in leit. Stelle tätig Frau mithelfend, weil gelernte Meierin. Gute Zeugn. u. Referenzen stehen zur Verfüg., auch würde Milchgesch. pachten, wo 1500—2000 Mk. bar gen. Ang. u. **4045** an d. Ztg. erb.

Große Belohnung

demjenigen, der einen 34jähr. verh. evgl. Molkereifachmann mit prima Zeugn. (auch Molk.-Schule besucht) zu einer Verwalterst. in Genossenschaft gleich welcher Größe, verhilft. Für höchste Verwert. u. peinlichste Sauberkeit stelle ca. Mk. 10 000 Sicherh. Auch Direktor stell. angen. Off. unter **Strebsam 4133** a. d. Ztg.

Jung., ehrl., strebs. Molkereifachmann, 20 Jahre alt, sucht zum baldigen Antritt Stellung, am liebst. in Buttergroßhandl. oder städtisch. Meiereibetrieb, jedoch nicht Bedingung. Such. ist an selbst. Arbeiten gewöhnt und in jeder Hinsicht zuverlässig, ein flotter, sauberer Former, sowie auch in der Bedienung von neuzeitl. Molkereimasch. firm. Beste Zeugn. stehen zur Verfügung. Gefl. Angebote erb. **Ew. Tesch, Wilhelmsburg (Elbe) 1.** (4096

Junger, kräftiger, solider Gehilfe sucht zum 20. d. Mts. evtl. 1. 10. Stellung. Ist mit allen Betriebsarbeiten vertraut und besitzt gute Zeugnisse. Wenn möglich, wo ihm Gelegenheit geboten wird, etwas Kontorarbeit zu verrichten, jedoch nicht Bedingung. Frdl. Zuschriften unter **Nr. 4222** durch diese Zeitung.

Gehilfe,

kathol., 20 Jahre alt, in ungek. Stellung sucht evtl. zum 1. Oktober Stellung. Käserei zur weiter. Ausbildung bevorzugt. Gefl. Angebote unter Nr. 4226 durch diese Zeitung.

Molkereigehilfe (25 Jahre), Ostpreuße, vertr. mit sämtl. ins Fach schlagenden Arb., sucht zu sofort Dauerstellung für Kessel u. Masch., Käserei oder Butterei, auch als alleiniger angenehm. Frdl. Angeb. erb. **Albert Grabowski, Bremen,** Kl. Weidestraße 7. (4225

Zum 15. 9. oder später sucht jg.

Gehilfe

zur weiteren Ausbildung Stellung. Angebote erbittet (4249

Rudolf Wierer, Molkerei Wilkau,
Krs. Neustadt, O.-Schl.

Käsereigehilfe,

21 Jahre alt, firm in Herstellung v. Camembert-, Romadur-, Quadr.-Käse, Sahneschichtkäse u. Yoghurt, sucht zum beliebigen Antritt anderweitig Stellung, an selbst. Arbeit. gewöhnt. Gegend gleich. Da in ungekündigt. Stellung, erbitte Angebote mit Gehaltsangaben unter **Nr. 4223** an diese Zeitung.

Kräftiger, 21 jähriger

Gehilfe

mit Molkereimaschinenwesen vertr., sucht Stellg. als Annahme-Gehilfe oder Buttermeier. **Handelsschule** m. bestem Erfolg besucht. Schon in Großbetrieben tät. gew. In Milchversand u. **Yoghurtbereitung** firm. Erstklassige Zeugnisse stehen z. Verfügung. Werte Angebote erbitte unter **Nr. 4224** an diese Zeitung.

Junger Molkerei-Gehilfe,

23 Jahre alt, sucht zum 15. Septbr. Stellung. Selbiger ist mit sämtl. ins Fach schlagenden Arbeiten aufs beste vertraut, besitzt gute Kenntn. in der Camembert-Käserei. Angebote bitte zu richten an

Alfred Riemer,
Central-Molkerei Kaltenbrunn
b. Bamberg, Oberfrank., Itzgrund.

Molkereifachmann

27 Jahre alt, in städtischen wie in ländlichen Betrieben langjährig tätig gewesen, sucht zum 1. 10. 26 Stellung als erste Kraft. Suchender ist mit den Maschinen der Neuzeit aufs beste vertraut, besitzt ferner gute Kenntnisse in der Herstellung von prima Butter und verschiedener Sorten Käse. Werte Angebote erb. (4237

Ernst Peters, Molkerei Zapkendorf bei Plaaz i. Meckl.

Molkereiverwalter

evgl., 38 Jahre, gesund und gewandt, kleine Familie, z. Zt. in sicherer Lebensstellung, möchte sich aus Privatgründen gelegentl. verändern. Fachschule besucht. Zeugnisse u. Empfehl. stehen zur Seite. In Frage käme Genoss.- Molkerei von mindestens 4000 Ltr. aufwärts. Pommern, Schles. oder Grenzmark bevorzugt. Kaution von 5000 M, auch mehr, kann gestellt werden. Für Vermittlung mit Erfolg zahle 1000 Rmk., auch mehr. Diskretion selbstverständlich. Angeb. unter **A. B. C. 4227** an diese Ztg.

Für jungen, kräftigen

Gehilfen

der am 15. 3. 26 seine zweijährige Lehrzeit hier beendet hat und firm in Herstellung von Tilsiter Käse u. feinster Tafelbutter ist, suche ich zu seiner weiter. Fortbildung, anderweitig Stellung. (4243

A. Zielke, Dampfmolkerei Zinten,
Ostpr.

Junger Gehilfe, 23 Jahre alt, m. Kessel, Masch., einschl. Kühlmasch., Butterei u. Quadratkäserei vertr., sucht zu sofort oder 15. September Stellung. Führe kl. Reparaturen selbst aus. In Kontorarbeit. nicht unerfahren. Gute Zeugnisse stehen zur Verfügung. Gefl. Angebote m. Gehaltsangaben erbittet (4248

Erich Thiel, Molkereigehilfe,
Borrentin,
Post Metschow, Krs. Demmin i. P.

Molkereigehilfe

21 Jahre, sucht zum 15. 9. Dauerstellung, bin in Tilsiter Käserei u. Maschinenbetrieb vertraut. Gute Zeugnisse vorhanden. (4234

Richard Zander, Deutschendorf,
Kreis Pr. Holland, Ostpr.

Sohn achtbarer Eltern, groß und stark, 18 Jahre alt, d. längere Zeit in einer Dampfmolkerei gearbeitet hat, sucht **Stelle** zum 15. 9. oder 1. 10. 26 das Molkereifach zu erlern.

Gustav Schanlies,
Stören, Kreis Niederung,
Ostpr. 4236

Suche für meinen Sohn, 23 J., Stellung als

erster Gehilfe

oder sonstigen Vertrauensposten. Er ist mit allen Facharbeiten wie Butterei, Käserei, Herstellung von Degermamilch sow. in d. Wartung von sämtl. Maschinen gut vertraut. Angebote sind zu richten an (4156

H. Stüben, Meierei Wilstermarsch,
Beckmünde b. Itzehoe.

Junger, flotter Molkereigehilfe, 18 J. alt, sucht zum belieb. Antritt Stellung. Selb. ist mit Lübbers Automat vertr. u. hat auch einige Kenntn. i. □-, Limb.- u. Camemb.-Fabrik. Ang. erb. unter Nr. 5587 **bahnpostlagernd Görlitz,** O.-L.

Strebs., 25 J. alter **Molkereigeh.,** vertraut mit Dampf-, Licht- u. Ahlborns Kühlanlagen sowie Tilsiter, Holländ.- u. versch. Sorten Weichkäse, sucht z. bald. Antr. Stellung, auch als Maschinenführer. Um werte Angebote bittet (3936

E. Batschkus, Poseritz, Rügen.

Junger Gehilfe,

5 Jahre im Fach, mit all. vorkommenden Arbeiten aufs beste vertr., sucht Stellung. Uebernehme auch eine Milchtour, da 3 Jahre eine solche gefahren. Bin fleißig, ehrl. und zuverlässig, guter Pferdepfleg. und gewandt im Umgang und in d. Bedienung der Kundschaft. Gegend gleich. Gefl. Offerten unter Nr. **4250** an diese Zeitung.

Erstkl. Molkerei- bezw. Butterei-fachmann, Anf. 30., seit 1905 i. F., sucht sof. Stell. a. Oberm., Betr.-Leiter od. sonst. Vertrauensp. Ang. erb. **Westfahl, Molk. Wiek,** Rügen.

Molkereigehilfe,

20 J. alt, firm in allen Zweigen d. Faches, sowie in Harzkäserei und m. Lübb. Automat vertraut, sucht Stelle. Gute Zeugnisse zur Verfügung. Bevorzugt wird Schlesien, jedoch nicht Bedingung. Gefl. Angebote erbittet (4231

Alfred Speth, Breslau 2,
Lohestraße 30.

Empf. tücht., zuverl. **Chauffeur,** 23 Jahre alt, d. auch mit Pferden umzugehen verst., für bald od. sp. Gute Zeugnisse vorhanden. Angb. erbittet (4230

Winter, Liegnitz, Prinzenstr. 3.

Für jungen, willigen

Gehilfen

mit guter Handschrift, flotten Rechner, wird bei bescheidenen Anspr. anderweitig **Stellung** gesucht. Angebote erbittet (4229

M. Titz, Molkerei Barnim
b. Crivitz in Mecklenburg.

Junger, gewissenhafter, fleißiger

Gehilfe

welcher an flottes, selbständiges Arbeiten gewöhnt ist, sucht zum 1. 10. Stellung. Angebote erbittet

Paul Müller, Molkereigehilfe,
Schlichtingsheim,
Krs. Fraustadt (Schlesien).

Molkereigehilfe

23 Jahre alt, der sich verändern m., in ungekündigter Stellung tätig, firm in Herstellung von Romadur-, Backstein-, Camembert und Harzkäserei sowie ff. Tafelbutter, mit allen Maschinen d. Neuzeit einschl. Bedienung des Kessels durchaus vertraut, ein Jahr i. hies. Betriebe tätig, wünscht sich zum 1. 10. oder später zu verändern. Schlesien od. Polen bevorzugt. Werte Angebote und Gehaltsangaben erbitte unter **Hessen 4251** an diese Zeitung.

Suche zum 1. Oktober für meinen 21 Jahre alten

Gehilfen

Stellung in Molkerei mit Harzkäs. u. Quadratkäserei, auch Landwirtschaft. (4166

Ernst Jahn, Molkerei Meine,
Kreis Gifhorn.

Milchverkäufer (Chauffeur), 24 Jahre alt, sucht sofort Stellung als solcher. Im Umgang mit der Kundschaft sowie in den vorkommenden Molkereiarb. erfahren. Gute Zeugnisse, auch über 5jähr. Kraftfahrertätigkeit vorhanden. Gefl. Angeb. erb. baldigst. **J. Middelluß, Molkerei Neudamm,** Nm. (4188

Junger, ehrlicher, tüchtiger und zuverlässiger

Molkereigehilfe

mit guten Zeugnissen sucht zum 15. September Stellung. Angeb. bitte anzugeben. (4232

Artur Bergmann,
Molk.-Genossenschaft Friedeberg,
Neum.

Tücht., ehrl. **Molkerei- u. Käs.-Gehilfe,** spez. Tilsiter- und Quadr.-Käse, sucht sofort oder später Stell. Suchender ist mit allen ins Fach schlag. Arbeiten aufs beste vertr. u. garantiert für erstklassig. Käse und Butter. Pa. Referenzen stehen zur Verfügung. Gefl. Angeb. an (401

Ewald Pelludat, Molk. Horum
bei Minsen i. Oldbg.

Molkereigehilfe, 11 Jahre im Fach, mit sämtl. Maschinen bestens vertraut, perf. Hart- u. Weichkäser, der für ein tadellosès Produkt garantiert, sucht, gestützt auf gute Zeugnisse, zu sofort od. später Stellung. Gefl. Angebote bitte zu richten an **Schmidt,** per Adr.: Hofbes. **Conrad i. Reichshorst, Kr. Marienburg** (Westpreußen). (4047

Suche für angehenden jg.

Gehilfen

der 2 Jahre in hies. Betriebe gel. hat, sofort oder später zur weiter. Ausbildung Stellung. Selb. ist m. Tils.-, Romadur-, Limburger- und Quadratkäserei vertraut, desgleich. mit Butterei, Kessel und Maschinen. Er ist ehrlich und scheut keine Arbeit. Werte Zuschrift. erb.

Molkereibesitzer P. Schröter,
Gr.-Eschenbruch, Krs. Insterburg,
Ostpr. 4141

Gehilfe, 25 Jahre, 6 Jahre im Fach, sucht zum 20. 9. oder 1. 10. Stellung, am liebsten, wo er sich i. Kontor evtl. Kohlensäure-Eismasch. ausbilden kann. War zuletzt im städt. Großbetrieb für Käserei, spez. Yoghurtherstellung beschäftigt. W. Angebote erbittet (4098

Fritz Nünke, Köslin,
Roggower Allee 101.

Für angehenden, kräftigen

Gehilfen

18 Jahre alt, welcher zwei Jahre bei mir gelernt, **suche ich zur weit.** Ausbildung zum 1. Oktober Stellung in größerem Betriebe. Sächs. bevorzugt. Selbiger ist mit Masch. und Kessel sowie Milchversand, Käserei und Quargbereitung gut bewandert. Kann selbigen sehr empfehlen. (4078

Molk. Mühlhausen in Waldeck.
C. Höltje.

Junger Gehilfe

sucht bald Stellung od. als Milchkutscher od. Molkereiarbeiter. (4049

Otto Barthel, Petershain b. Mücka
(Oberlausitz).

Molkereigehilfe, 28 Jahre, sucht zum 15. 9. oder später Dauerstellg. Gegend gl. Offerten erbittet

Molkereigehilfe R. Kreddig,
Molk. Polixen, Kr. Stuhm, Wpr.

Fräulein sucht sofort Stellung als

Verkäuferin

evtl. Hilfe i. Kontor und Haushalt. Werte Angebote sind zu richten an **Johanna Bunzel, Freiberg in Sa.,** Bahnhofstraße 20, b. Frau Kaden.

Tüchtiges Mädchen,

zuverlässig, wirtschaftlich, sucht zum 1. 10. Stellung i. frauenlos. Haushalt und Mithilfe im Betrieb. Werte Angebote erbeten unter Nr. **4099** an diese Zeitung.

Wir suchen für unseren empfehlenswerten 23 jährigen

Obermeier,

der 1½ Jahre hier als solcher tät. war, zum 1. Oktober anderweitig Stellung in umfangreicher Käserei oder als Obermeier für Betrieb u. Kontor. Gefl. Angebote mit Ang. des Gehalts bitte zu richten an

Molkereigenossenschaft Ziegenrück
a. Saale. 4056

Meierin

sucht z. sof. Antritt od. 15. 9. Stellung in Meierei od. Milchgeschäft. **D. Wieske,** Milchgesch., **Ahrensburg** (Holst.), Manhagener Allee 13.

Verantwortlich M. Niewerth in Hildesheim. Druck der Molkereizeitungs-Druckerei in Hildesheim.

1.05 Ag.

Molkerei-Zeitung.

Fachblatt
für die
wissenschaftlichen, technischen und Handels-Beziehungen der Milchwirtschaft.

Schriftleitung: Th. Mann und W. Niewerth in Hildesheim
unter Mitwirkung von Dr. H. Dibbern-Kiel, Dr. F. Lauterwald-Stettin, G. Langheinrich-Berlin und H. Butenschön-Hildesheim.

Die Molkerei-Zeitung erscheint jeden Dienstag u. Donnerstag nachm. Am Sonnabend eine Marktberichts-Ausgabe nur f. Inlands-Bezieher. Fernspr. 2138. Sonntags geschlossen. — Postscheckkonto 37 Hannover. | Bezugspreis bei der Post 2 Goldmark. Streifbandbezug 2,50 Goldmark monatlich bezw. 0,65 Goldmark wöchentlich nur bei Voreinsendung des Betrages. Bankschecks u. Notgeld nicht einsenden. | Anzeigen: Die kleine Zeile 30 Pf. Stellenanzeigen nur halbe Preise oder 2 Pf. das Wort, wenn der Betrag der Bestellung beigefügt ist. Schluß f. Stellenanz. 8 Uhr des betr. Tages. Erfüllungsort Hildesheim.

№ 107 Hildesheim, den 14. September 1926. 40. Jahrgang.

Der neue Milchhof der Milchversorgung Stuttgart, G. m. b. H.

Von Direktor Dr. Goeser-Stuttgart.

Die Milchversorgung Stuttgart G. m. b. H. beendigt in diesem Jahr ihr zehntes Geschäftsjahr. Die Gesellschaft ist bekanntlich während des Krieges gegründet worden als gemischtwirtschaftliches Unternehmen, an dem die Stadt und der Milchhandel beteiligt waren. Mit der Aufhebung der Zwangswirtschaft haben sich die Aufgaben wesentlich geändert. Die Stadt ist noch an der Gesellschaft, wenn auch in geringem Umfange, beteiligt; heute hat in der Hauptsache die Milchversorgung die Aufgabe, für die ihr angeschlossenen Milchgeschäfte Milch und Milcherzeugnisse zu beziehen und durch ihre wirtschaftlichen und hygienischen Einrichtungen die ordnungsmäßige Abwicklung des Milchverkehrs zu gewährleisten.

Der Milchhof in der Rosensteinstraße wurde gebaut, weil ein zweckentsprechender Betrieb mit unmittelbarem Gleisanschluß in möglichster Nähe des neuen Hauptbahnhofs in den letzten Jahren mehr und mehr als ein unbedingtes Bedürfnis für die Versorgung der Großstadt mit einwandfreier Milch erschien. Gleichzeitig mit dem Milchhof hat die Gesellschaft in einem ihrer Haupteinzugsgebiete, nämlich in Donzdorf, O.-A., Geislingen ihre dritte Milchsammelstelle mit Tiefkühleinrichtung, Butterei und Käserei, eingerichtet, die gleichfalls in diesen Tagen eröffnet wird. Die Notwendigkeit einer Einrichtung, wie sie jetzt in dem Milchhof geschaffen wurde, ist lange Zeit sehr umstritten gewesen. In anderen Großstädten des Reiches hat sie sich längst durchgesetzt und ist namentlich unter hygienischem Gesichtspunkt eine ebensolche Selbstverständlichkeit geworden wie auf dem Gebiet der Fleischversorgung unsere modernen Schlachthöfe. Führend sind hierbei in Deutschland die Städte Nürnberg und Mannheim und die rheinisch-westfälischen Städte vorgegangen. Vorbildlich in mehr als einer Beziehung und uns weit voran sind die Einrichtungen wie sie z. T. in amerikanischen Großstädten geschaffen wurden.

Gesamtansicht von der Straße.

Betrachten wir zunächst die Aufgabe der Milchversorgung vom wirtschaftlichem Gesichtspunkt aus gesehen: Stuttgart bezieht heute seine Milch aus einem wesentlich größeren und weiter entfernten Milcheinzugsgebiet als vor dem Kriege. Die Milch stammt im Unterschied zu den außerwürttembergischen Verhältnissen zum weitaus größten Teil aus kleinen landwirtschaftlichen Betrieben. Die Gesellschaft hat Lieferverträge mit etwa 300 Liefergemeinden, meist landwirtschaftlichen Genossenschaften, die ihren jeweiligen Anfall an Frischmilch — und dieser ist naturgemäß schwankend — verkaufen wollen. Der Verbrauch in Stuttgart schwankt z. Zt. zwischen 120 und 130 000 Liter täglich. In Stuttgart sind der Gesellschaft 300 Milchgeschäfte angeschlossen, die ihre Milch durch die Milchversorgung beziehen.

Die Aufgabe, die uns in wirtschaftlicher Hinsicht gestellt ist, ist die, die Bedürfnisse des Produzenten, des Verbrauchers und des Milchhandels in Einklang zu bringen. Es muß eine Stelle da sein, die der Liefergemeinde ihren ganzen jeweiligen Milchanfall abnehmen kann, auch in Zeiten der Milchschwemme, denn die wenigsten landwirtschaftlichen Genossenschaften sind in der Lage, einen zeitweiligen Milchüberschuß zu verwerten. Umgekehrt muß in Zeiten vorübergehender Milchknappheit, wie wir sie beispielsweise durch die Erntearbeiten in den letzten drei Wochen gehabt haben, die fehlende Milch aus anderen Erzeugungsgebieten herangezogen werden. Wie groß diese Schwankungen sind, geht daraus hervor, daß uns der gleiche Kreis von Liefergemeinden im Mai d. Js. täglich etwa 30 000 Liter mehr nach Stuttgart geschickt hat, als dem normalen Verbrauch entsprach, während die letzte Milchknappheit zu einer Minderanlieferung derselben Liefergemeinden von 25 000 Liter im Tag führte. Solche Schwankungen wiederholen sich mehrmals im Jahr und hängen naturnotwendig mit der landwirtschaftlichen Produktion zusammen. Selbstverständlich hat es diese Erscheinungen vor dem Kriege auch gegeben und sie sind für den Verbraucher in den zeitweise sehr heftigen Kämpfen um den Milchpreis sichtbar geworden. (Kämpfe um den Milchpreis gibt es freilich auch heute noch, denn wie bei anderen Waren ändert sich auch bei der Milch die jeweilige Marktlage und unter dem Einfluß derselben mußten die württembergischen Städte erst vor einigen Tagen den landwirtschaftlichen Organisationen eine Milchpreiserhöhung um 1 Pfg. ab 1. September zugestehen.)

Ansicht von der Bahnseite.

Es ist klar, daß ein Großunternehmen diese Aufgabe zweckmäßiger und letzlich auch billiger bewältigen kann, als eine Vielheit einzelner Milchhändler. Das wird heute von Milchhändlerseite und auch von Seiten unserer Lieferanten durchaus anerkannt und wer die Verhältnisse zu Zeiten früherer Milchschwemmen gekannt hat, wünscht den früheren Zustand nicht zurück.

Zu dem gleichen Ergebnis muß man bei sachlicher Betrachtung der Dinge vom hygienischen Gesichtspunkt aus kommen. Gewiß: die Tiefkühlung der Milch am Produktionsort ist in erster Linie anzustreben und jeder Behandlung am Verbrauchsort vorzuziehen. Die besten Maschinen und die neuzeitlichste Arbeitsweise eines Milchhofes in der Stadt sind wertlos, wenn die Milch beim Eintreffen bereits verdorben ist. Soll die Milch den Transportweg und die Beförderungszeit, wie sie bei den heutigen Produktions- und Verkehrsverhältnissen gegeben sind, ohne Schaden an der Qualität aushalten, so muß die einfache Wasserkühlung durch gründliche Tiefkühlung vor dem Bahntransport wirksam ergänzt werden. Jede Tiefkühlstelle, die wir in Zukunft so wie die jetzt eben in Donzdorf fertiggewordene einrichten können (wir können in den Tiefkühlstellen Donzdorf, Mögglingen und Sontheim-Brenz insgesamt etwa 25 000 Liter Milch tiefkühlen) bedeutet eine wesentliche Verbesserung unserer Versorgung. Aber man muß im übrigen mit den gegebenen Verhältnissen rechnen: wenn man eine große Zahl von Liefergemeinden hat, die unter 100 und 200 Liter Milch täglich liefern, so folgt daraus, daß man nicht von heute auf morgen für all diese Gemeinden entsprechende Tiefkühlstellen einrichten kann, jedenfalls nicht solche, bei denen die Einrichtung und die Kosten des Betriebs in einem wirtschaftlichen Ver-

hältnis zum Nutzeffekt stehen. Bleibt also, jedenfalls für unsere württembergischen Verhältnisse, die Notwendigkeit einer zentralen Anlage, wie wir sie hier im Milchhof haben, bestehen.

An die Einrichtung des Milchhofs sind in hygienischer Beziehung die höchsten Anforderungen gestellt und keine Opfer gescheut worden, um diesen zu genügen. Wir haben uns die neuesten Errungenschaften der Molkereitechnik zu eigen gemacht, die auf den Erfahrungen und wissenschaftlichen Ergebnissen der Milchhygiene beruhen. Wir werden den täglichen Milchanfall zweckmäßig und schnell an den Verbraucher bringen können. Die gesamte Anlage ist gebaut für eine Stundenleistung von 18 bis 20 000 Liter Milch. Es arbeiten im allgemeinen 3 parallel laufende Maschinenaggregate, von denen jedes eine Stundenleistung von ca. 6000 Liter Milch hat. Die gesamte Anlage ist in ihrer baulichen und maschinellen Entwicklung so geordnet, daß die Milch aus dem Eisenbahnwagen heraus den denkbar kürzesten Weg bis zur Ausgabe auf das Fuhrwerk des Milchhändlers zu machen hat. Eine eigene moderne Kessel- und Dampfanlage liefert Kraft und Dampf für den ganzen Betrieb. Wir haben, um große Transmissionsanlagen zu vermeiden, für die Kraftübertragung überall elektrische Motorantriebe und benützen zur wahlweisen Verwendung auch den Anschluß an das städt. Elektrizitätsnetz. Wir haben für die Wasserkühlung eigenes, in der Temperatur kälteres Wasser als das städtische aus einer in 40 Meter Tiefe angebohrten Wasserader. Für die Tiefkühlung der Milch und der Kühlräume haben wir eine Kältemaschinen-Anlage mit einer Gesamtleistung von 300 000 Kalorien pro Stunde.

Ein Gang durch den Betrieb führt zunächst gegen die Bahnseite in die Milchannahme. Die Eisenbahnwagen — z. Zt. etwa 40 im Tag — werden von der Bahn auf dem Milchgleis zur Verfügung gestellt, es werden je drei Wagen gleichzeitig entladen, die Milch wird auf Schmutz, Säure und Fettgehalt untersucht und peinlich nach ihrer Qualität getrennt in die verschiedenen Milchwagen weitergegeben. Nur die als völlig einwandfrei befundene Milch wird zum Verbrauch als Frischmilch verwendet, überschüssige Milch und Milch nicht erster Qualität wird verbuttert und verkäst. Nebenbei gesagt: eine Neutralisierung ansaurer Milch gibt es bei uns seit Beendigung der Milchknappheit nicht mehr. Wer gegenteilige Behauptungen in die Welt setzt, riskiert ebenso gerichtliche Belangung wegen unlauteren Wettbewerbs wie das bereits einige Milchverkäufer hier erfahren mußten. Die entleerten Milchkannen werden mechanisch in die anschließende Kannenwäsche transportiert und dort nach erfolgter gründlicher, ebenfalls maschineller Reinigung wieder in die inzwischen vorgezogenen Eisenbahnwagen eingestellt. Die Reinigung der Milchkannen durch die Milchkannenreinigungsmaschinen ist so, daß sie eine schlechthin vollkommene genannt werden kann und Anstände irgend welcher Art ausschließt. Die in der Annahme sorgfältig geprüfte und gewogene Milch kommt in den Betriebsraum, durchströmt die Reinigungszentrifugen und tritt dann in die neuen Ahlborn'schen Röhrenerhitzer. Sie wird auf 63 Grad C. erhitzt und in den Dauererhitzern auf dieser Temperatur ½ Stunde lang gehalten. Die Erhitzung der Milch wird gegenüber dem alten System der Dampfverwendung mittels heißen Wassers erreicht. Der große sich hieraus ergebende Vorteil liegt in der Tatsache, daß die Heißwassererhitzung die Einhaltung einer gleichbleibenden Temperatur gestattet. Nach Verlassen des Dauererhitzers wird die Milch auf 3—4 Grad C. heruntergekühlt und gelangt mit etwa dieser Temperatur zur Ausgabe an den Milchhandel. Sowohl der Milchausgaberaum, der gegen die Straße zu liegt, wie der Milchlagerraum, wo die tiefgekühlte Milch in Aluminiumbehältern mit je 10 000 Liter Fassungsgehalt gefaßt wird, sind, was die hygienische Ausstattung anbelangt, Schmuckstücke der gesamten Anlage. Zu erwähnen sind noch die Kühlräume, die Butterei, die Käserei und vor allem der gleichfalls nach der Straßenseite zu liegende helle Raum, der für die Abfüllung der Milch in Glasflaschen bestimmt ist. Die dort aufgestellte Maschine, deren Montage als letztes Stück eben beendet ist, reinigt völlig automatisch stündlich 3500 Milchglasflaschen jeder Größe, transportiert die saubere Glasflasche automatisch zum Abfüller, füllt die Flasche und verschließt sie mit der Pappscheibe, ohne daß die Hand eines Arbeiters dazwischenkommt. Die Verschlüsse der Flaschen tragen zur Kontrolle den Wochentag, an dem sie ausgegeben wurden.

Noch ein Wort zu der umstrittenen Frage der Pasteurisierung: Es werden in Deutschland immer noch Stimmen laut, die gegen das neuerdings geübte Verfahren der schonenden Dauerpasteurisierung auf 63 Grad C. sprechen. Wir können und werden auch sogenannte Rohmilch, also nicht erhitzte Milch abgeben, die wir im allgemeinen von den Hofgütern bekommen und ausdrücklich als Rohmilch kennzeichnen. Wir halten es aber für nötig, festzustellen, daß die Erfahrungen und die wissenschaftlichen Untersuchungen der jüngsten Zeit zu dem Ergebnis sowohl bei uns wie in Amerika geführt haben, daß das Verfahren der schonenden Dauerpasteurisierung das einzig gegebene für eine zweckmäßige Versorgung unserer Großstädte ist. Weil diese Frage solange Zeit umstritten gewesen ist, seien einige Gutachten unbestrittener Fachleute wörtlich angeführt.

Dr. Paulmann, Direktor des Chem. Untersuchungsamtes Kassel:

„Die dauerpasteurisierte Milch ist die Milch der Zukunft, die jeder ohne Gefahr als Ersatz für Rohmilch genießen kann und die die gleichen wertvollen Eigenschaften wie die Rohmilch besitzt".

Geheimrat Prof. Dr. Lentz, Berlin, gibt mit Bezug auf die Epidemien im Sommer 1925 in Preußen folgendes Gutachten ab, das er im Auftrag der preußischen Regierung erstattet hat:

„. . . . Die oben erwähnten Molkereiepidemien sind dazu benutzt worden, um inden Tageszeitungen Stimmung gegen die Molkereien bezw. gegen die Dauerpasteurisierung der Milch zu machen. Ich kann auf Grund eigener Ermittlungen an Ort und Stelle bezeugen, daß in keinem dieser Fälle eine Dauerpasteurisierung der für die Infektion verantwortlich zu machenden Milch stattgefunden hat. In allen Fällen handelt es sich um Milch, die überhaupt nicht oder doch nur ganz unvollkommen pasteurisiert worden ist. Dagegen hat die Epidemie in Anklam den Beweis geliefert, daß mit Typhusbazillen infizierte Milch, wenn sie schlecht oder garnicht pasteurisiert wird ungemein gefährlich ist, daß aber dieselbe Milch, wenn sie einer ordnungsmäßigen Dauerpasteurisierung unterworfen wird, als vollkommen ungefährlich angesehen werden kann. Denn dieselbe Milch, die in Anklam die schwere und große Typhusepidemie hervorgerufen hat, hat wie erwähnt, in einer großen Stadt, in der sie aber ordnungsmäßig dem Dauerpasteurisierungsverfahren unterworfen worden ist, keine einzige Typhuserkrankung hervorgerufen.

Prof. Dr. Lichtenberger, Direktor des Instituts für Maschinenwesen der Preuß. Versuchs- und Forschungsanstalt für Milchwirtschaft in Kiel:

„Für die Behandlung selbst bin ich der Ansicht, daß alle Milch erhitzt werden muß, daß die schonende Heißhaltung in Standwannen z. Zt. das richtige Verfahren ist und daß die in Amerika hierfür geübte Kontrolle auch für uns ausreicht. Ein Heraufsetzen der Haltetemperatur auf 65 Grad C., wie mein Kollege Henneberg es befürwortet, ist m. E. in jeder Hinsicht unschädlich. Auf den Rahmhals sollten wir nicht soviel Wert wie die Amerikaner legen: ihn zu erreichen kostet uns in der Einrichtung Geld ohne einsicheres Zeichen für hohen Fettgehalt zu sein."

Zusamenfassend darf folgendes festgestellt werden:

Der Ausbau unserer Tiefkühlstellen im Produktionsgebiet und die Inbetriebnahme unseres Milchhofs wird uns in den Stand setzen, der Bevölkerung eine Milch zu vermitteln, die den höchsten Anforderungen an dieses wertvolle Nahrungsmittel genügen soll.

Die in Württemberg besonders wirksam durchgeführte Milchkontrolle des Chem. Untersuchungsamts und der Polizeiorgane wird durch den Großbetrieb erleichtert und verbessert. Da unsern Betrieb keine Milch verläßt, die nicht ihren genau zu bestimmenden Fettgehalt besitzt, kann der Verbraucher verlangen, daß ihm die Milch in gleicher Qualität und Zusammensetzung durch den Milchhandel zugeführt wird.

Durch Verbesserung des Milchtransports auf der Bahn, durch Einstellung von Kühlwagen und deren regelmäßige Beschickung mit Eis werden wir die Qualität und die Haltbarkeit der nach Stuttgart kommenden Milch verbessern.

Dem gleichen Zweck wird die Verbesserung der Sammelstellen am Produktionsort und deren Ausrüstung mit genügenden Kühleinrichtungen dienen.

Und schließlich, durch Zusammenfassung der Kräfte, durch eine rationelle Betriebsführung werden wir an den Kosten sparen und darauf abstellen, die Spanne zwischen dem Einkaufspreis und dem Verbraucherpreis weiter zu verringern. Wir sind stolz darauf, ein wirtschaftlich geleitetes Unternehmen und kein Regiebetrieb zu sein, der aus Steuermitteln gespeist wird. Wir sehen aber als gemeinnützige Einrichtung unsere Aufgabe nicht darin, Gewinne zu erzielen, sondern der Allgemeinheit zu dienen.

Augenblicklicher Stand der Konservierung von Grünfutter.

Zwecks Hebung der Milcherzeugung ist bekanntlich der Futterfrage für unser Milchvieh in jüngster Zeit besondere Beachtung geschenkt worden. Insbesondere haben sich Wissenschaft und Praxis mit der Frage der Konservierung von Grünfutter zu beschäftigen gehabt. Es dürften daher die Ausführungen, die Herr Prof. Dr. Schmidt gelegentlich der diesjährigen Hauptversammlung des Vereins Deutscher Zuckertechniker darüber machte, auch in erheblichem Maße den Milchwirt interessieren. Herr Professor Schmidt berichtete über den augenblicklichen Stand der Konservierung von Grünfutter folgendes: Die Konservierung von Grünfutter ist nicht nur für die Landwirtschaft, sondern vielmehr für die gesamte Volkswirtschaft eins der wichtigsten Probleme. Sie hat die Aufgabe, das Futter in erster Linie für das Milchvieh für 180 bis 200 Wintertage sicherzustellen und soll die Konserve dem natürlichen Grünfutter möglichst gleichkommen. Bereits 1850 versuchte der französische Landwirt Goffahrt durch Einführung heißer Dämpfe eine Verbesserung der Heuwerbung zu erzielen. Vor etwa 50 Jahren beschritten der englische Landwirt Fry und Julius Kühn einen völlig neuen Weg, indem diese vorschlugen, das Futter durch Erwärmen auf 50 Grad in besonderen Behältern zu konservieren. Diese Art der Konservierung fand zuerst in England Eingang, wo sich bereits im Jahre 1884 706 Silos befanden. In 215 000 schweizerischen Betrieben sind heute 2000 Silos mit 120 000 cbm. Inhalt vorhanden, was dem Futterbedarf von 10 000 Kühen entspricht. In Amerika sind sogar 90 % aller Landwirte mit Silos versehen; der 4 Millionen Kühe besitzende Staat Wisconsin stellt etwa 110 Mill. Ztr Silage her! In Deutschland sind dagegen etwa nur 5000 Silos vorhanden, in welche Zahl Erdgruben mit eingeschlossen sein dürften. Von den einzelnen deutschen Ländern steht Bayern mit 620 Silos an der Spitze, an zweiter Stelle folgt der Freistaat Sachsen mit 415 Silos und an dritter Stelle die Provinz Pommern mit 270 Silos. Der Vortragende weist dann darauf hin, daß die im eigenen Lande ohne Silage gewonnenen Futtermittel einerseits und die für die Bevölkerung benötigten tierischen Produkte andererseits nicht ausreichend seien, sodaß für den Bezug dieser Stoffe erhebliche Werte ins Ausland wandern, was aus den beiden nachfolgenden Tabellen ersichtlich ist:

Einfuhr von Futtermitteln in Millionen Mark

	1913	1923	1924	1925
Gerste	390	45	109	181
Hafer	60	5	23	86
Mais	102	41	67	106
Oelkuchen-Kleie	297	11	36	107
Oelfrucht	537	223	280	610
Zusammen	1386	325	515	1093

Einfuhr tierischer Produkte in Millionen Mark

	1913	1923	1924	1925
Fleisch	81	110	149	285
Milch	39	19	56	61
Butter	119	5	191	372
Käse	38	18	92	155
Eier	188	1	137	276
Zusammen	465	152	625	1149

Aus den Tabellen ist deutlich ersichtlich, wie gewaltig gerade in neuester Zeit die Einfuhr zugenommen hat, derselben stehen entsprechende Ausfuhrwerte nicht gegenüber. Bereits 1913 konnte nach Angaben von August Winning unsere Handelsbilanz nur dadurch zu einer positiven gestaltet werden, daß wir etwa 2 Milliarden durch Schiffsfrachten und Geldanlagen im Auslande sowie durch ausländische Versicherungen einnehmen. Heute liegen die Verhältnisse weit ungünstiger und ist in absehbarer Zeit nicht daran zu denken, annähernd gleiche Zahlen wie 1913 wieder zu erreichen. Um Abhilfe zu schaffen, hält Prof. Schmidt nur zwei Wege möglich, einerseits müßte das deutsche Volk seine Bedürfnisse, da es im Verbrauch von Nahrungsmitteln weit über seine Verhältnisse lebt, wesentlich einschränken, andererseits müßte die Landwirtschaft bedeutend leistungsfähiger gestaltet werden, wozu auch die Silage verhelfen soll. Vielerseits wird behauptet, daß die deutsche Landwirtschaft wohl in der Lage sei, das für die Lebensbedürfnisse des deutschen Volkes Erforderliche zu erzeugen,

so hat z. B. einer der berufensten Vertreter, Rittergutsbesitzer Deicke-Peest, auf der Frühjahrstagung der Deutschen Landwirtschaft in Berlin erklärt: „Es besteht für mich kein Zweifel, daß wir heute schon in der Lage sind, mehr an Molkereierzeugnissen zu erzeugen, als zur Deckung unseres Bedarfes gehört, daß wir auch nicht ein Liter Milch, nicht ein Pfund Butter oder Käse einführen brauchten, wenn wir nach den geschilderten Grundsätzen füttern. Der Erfolg ist verblüffend gut, wie ich aus meiner eigenen Wirtschaft berichten kann."

Weit über 100 Millionen Mark gehen nach Professor Frölich jährlich dadurch verloren, daß wir die hohen Futterwerte des Rübenblattes nicht entsprechend verwerten können. Es muß unter allen Umständen vermieden werden, Rübenblatt und Rübenkopf ohne Häckselung durch Einwerfen in Gruben zu konservieren. Versuche haben ergeben, daß allerdings ein derartiges Futter die Milchmenge nicht wesentlich verringert, daß aber der Fettgehalt der Milch bis zu 2 Prozent und das Lebendgewicht bis zu 4 Prozent herabgesetzt werden. Ferner soll eine längere Lagerung des Rübenblattes auf dem Felde unterbleiben, da auf diese Weise innerhalb weniger Tage ansehnliche Verluste eintreten. Von den bis heute bekannten Futtererhaltungsverfahren verweist Prof. Schmidt auf die allgemein bekannte Heuwerbung, die künstliche Trocknung insbesondere des Rübenblattes auf Dörren oder Trommeln, das Warmgärverfahren, Erwärmung auf natürlichem bei dem sogen. „Herbaverfahren" und elektrischem Wege bei dem sogen. „Elektrofutterverfahren", sowie durch Einführen von Heißluft und schließlich die Lau- bezw. Kaltgärung, zu welchem das Völtz'sche Verfahren (Impfung mit Milchsäurebakterien), das Löhnis'sche Verfahren (Einführen von Schwefelkohlenstoffdämpfen) sowie die Zuführung von verd. Ameisensäure bezw. Milchsäure und ein in Halle ausgebildetes Verfahren mit Hilfe des Vakuums zu rechnen sind. Die an die Silage zu stellenden Forderungen sind folgende: Billigkeit, Einfachheit, Schnelligkeit und Sicherheit.

Für die Güte der Silage ist in letzter Linie immer die Milch-, Fett- und Lebensgewichterzeugung maßgebend. Hier durch Versuche zu exakten Zahlen zu kommen, ist außerordentlich schwer, leichter lassen sich schon mit Hilfe der chemischen Analyse gewisse Anhaltspunkte erhalten, so hat sich eine Normlaanalyse ergeben, die durch folgende Werte gekennzeichnet wird: Milchsäure . . . 1 bis 1,8 Prozent, Essigsäure . . . 0,4 bis 0,5 Prozent, keine Buttersäure, geringe 0/00 Ammoniak. Prof. Scheunerts sehr wertvolle Arbeiten gaben uns auch Kenntnis von der sogen. „obligaten" Bakterienflora. Ueberwiegen sollen die langen Milchsäurebakterien und der Streptococcus acidi lactici sein, fehlen sollen dagegen die Eiweißfäulniserreger, das Bakterium Coli und der Bazillus putrificus; die Keimzahl soll pro Gramm bis zu einigen Hundertstel betragen. Wichtig ist auch der Verlauf der Temperatur, die bei Warmgärung 50 Grad betragen und möglichst gleichmäßig im ganzen Stock verteilt sein soll, während sie bei der Laugärung möglichst unter 30 Grad bleiben soll. Als weiteres Mittel zur Untersuchung ist die Gasanalyse zu nennen, da im Silo vor allem Kohlensäure in großer Menge und Sauerstoff in geringer Menge auftritt. Das Auftreten größerer Mengen Wasserstoff scheint auf ungünstige Einflüsse bei der Silage hinzudeuten. Die Kenntnis der zeitlichen Ausbildung der Säuren hat weiter unsere Kenntnis der Silage wesentlich gefördert. Gelingt es ferner die austretende Flüssigkeit durch geeinete Mittel aufzusaugen, so ist eine bessere Silage zu erzielen. Als solche Mittel kommen nach Prof. Schmidt sehr trockenes Maisstroh und auch Kartoffelflocken in Frage. Mit letzteren hat Herr Deicke-Peest Versuche im Großen angestellt, wobei er ein Gemenge von Peluschken, Pferdebohnen, Wicken und Hafer bei 72 Prozent Wassergehalt ensilierte. Die Untersuchung dieser Silage ergab 1,8 Prozent Milchsäure, 0,57 Prozent Essigsäure, 0 Prozent Buttersäure und kein Ammoniak; die Tiere fraßen diese Silage sehr begierig. Gleich guten Erfolg hatten Versuche von Professor Frölich mit stark zerkleinertem Rübenblatt und Rübenköpfen unter Zusatz von 5 Prozent Kartoffelstärke. Betreffs der Nachteile und Vorteile der Silage führt Professor Schmidt folgendes an:

Als Nachteile sind zu nennen:

1. die Silage kann nicht wie Heu verschickt werden.
2. bei Einführung der Silage ist eine erhebliche Umstellung im landwirtschaftlichen Betriebe notwendig.
3. sind undurchlässige, möglichst luftdicht schließende Behälter erforderlich, die hohe Baukosten verursachen und zwar für einen Behälter von 75 cbm. etwa 2000 Mark.

Diesen Nachteilen stehen folgende Vorteile gegenüber:

1. kann durch Silofütterung der Milchertrag erhöht werden, das „Mehr" kann täglich für jedes Tier auf ¼ bis ½ Liter angenommen werden; die Zunahme des Fettgehaltes auf 0,2 bis 1 Prozent.
2. ermöglicht die Silage eine Erhöhung des Tierbestandes, sodaß auf 10 Hekt. Futterfläche anstatt 15 etwa 20 Kühe ernährt werden können, womit auch eine Vermehrung des Stallmistes und damit Verbesserung des Feldbaues einhergehen.
3. ist ein gutes Silageverfahren völlig unabhängig vom Wetter.
4. ermöglicht das Siloverfahren die Ernte im Optimum des Eiweißgehaltes, durch Anwendung der Mais-Silage soll nach neueren Ergebnissen amerikanischer Forschung eine vorzügliche, vitaminhaltige Kindermilch gewonnen werden.
5. ist gegenüber der Trocknung des Futtermateriales mit einem Gewinn von 10 Prozent Substanz zu rechnen.
6. wird an Scheunenraum erheblich gespart und die Feuersgefahr verringert.

mn.

Schweinehaltern gibt wertvolle Anweisungen über Zucht, Haltung und Fütterung die 108 Seiten starke Schrift „Die rationelle Ernährung und Haltung des Schweines von Dr. B. Koch" mit Beispielen von Futterrationen und Tabellen über den Nährstoff der Futtermittel. Gegen Einsendung von 1,50 M zu beziehen von der Buchhandlung der Molkerei-Zeitung in Hildesheim.

Stellen-Angebote.

Für Mitteldeutschland wird mit der Branche vertrauter

Reise-Vertreter

zum Verkauf von Molkerei-Masch., -Geräten u. -Bedarfs-Artikeln gesucht. Bereits mit Erfolg gereiste Herren werden bevorzugt. Bewerbungen mit ausführlichem Lebenslauf und Zeugnisabschriften unter Nr. 4282 an diese Zeitung erbeten.

Tüchtiger Gehilfe

für Kessel und Maschinen und sonst. Arbeiten baldigst gesucht. Angeb. mit Gehaltsansprüchen erb.
Dampfmolk. u. Mühle Dimhausen bei Bassum, Bez. Bremen.

Für unsere Schweinemästerei, verbunden m. Schweinezucht, suchen wir einen erfahrenen, unverheir.

Schweinemeister.

Angebote mit Zeugnisabschriften u. Angabe der Gehaltsansprüche erb.
Milchversorgung Duisburg, G. m. b. H. 4272

Suche zum 15. Sept. einen tücht., selbständig arbeitenden **Gehilfen** f. Betrieb u. Kontor. Sich. Rechnen u. flotte Handschrift Beding. Es wollen sich n. solide Leute, denen an Dauerstellung gelegen ist, meld. Anfangsgeh. 50 ℳ u. freie Kassen. Ang. erb. **Birkenhagen, Molk.-Gen. Natzmershagen,** Krs. Schlawe.

Wir suchen zum 15. September jungen, fleißigen, ehrlichen

Gehilfen

bei einem Anfangsgehalt von Mk. 55.— b. freier Station und Kassen. Angebote mit Altersangabe erbitt.
Molkerei-Genossenschaft Weißholz, Kreis Glogau. (4064

Wir suchen zum 1. Oktober evtl. früher einen tüchtigen, soliden

1. Gehilfen

für Butterei und Annahme Anfangsgehalt 60,— Mk. bei freier Station und Kassen. Bewerbung. mit Zeugnisabschriften und Angabe des Alters erbeten. (4124
Molkerei-Genossenschaft Velgast, Kreis Franzburg.

Ich suche einen kräftigen, tücht., umsichtigen, soliden

Gehilfen,

unverheiratet, 25 bis 30 Jahre alt, der das Kneten der Butter übern. Gehalt bei freier Station u. freien Kassen 70,— ℳ. Angebote mit lückenlosen Zeugnissen an (4171
Albin Dübler, Butterhandlung, Plauen i. Vogtl., Rähnisstraße 90.

Suche sofort tüchtigen

Gehilfen

21—24 Jahre, welcher in Butterei, Frühstückskäse und Harzkäserei bewandert ist bei gutem Gehalt nach Sachsen, Bez. Döbeln. Angeb. u. S. 4138 an diese Zeitung.

Zum 15. September suchen wir einen jungen, gewandten

Gehilfen

Kenntnisse in d. Frischmilchbehandlung, Tiefkühlung (Kohlensäurekühlmaschine), sowie Bedienung d. Dampfanlage erforderlich. Reflektiert wird n. auf tüchtige, ehrliche, strebsame Gehilfen. Anfangsgehalt 50 RM. monatlich, Verpflegung, Wohnung und Kassen frei. Angebote an (4239
Märkische Molkerei u. Käserei G. m. b. H., Wriezen.

Wir suchen zum 15. September oder etwas später einen an Ordn. und Sauberkeit gewöhnten

Gehilfen

für Kessel, Maschinen und Milchversand. Anfangsgehalt Mk. 70,— bei freier Station und Kassen. Angebote sind zu richten an (4266
Molkerei-Genossenschaft Issum, Niederrhein.
Vollstedt, Direktor.

Suche zu sofort einen jungen, tüchtigen (4286

Gehilfen

dem an Dauerstellung gelegen ist, bei Kessel und Eismaschine. Gehalt 50 Mk. ohne Abzug. Zeugn.-Abschriften sind zu richten an
P. Lüdike, Verw., Molkerei Vorrentin, Post Metschow (Vorpomm.)

Suche zum 1. Oktober einen jung. tüchtigen, soliden

Gehilfen

für Käserei und Betrieb. Auch muß der wöchentl. einige mal nachmitt. fahrende Verkaufswagen in benachbarter Idl. Kundsch. geg. Tantieme mit übernommene werden. Bewerbungen mit Zeugnisabschriften und Gehaltsforderungen erbittet (4265
Richard Eppers, Molk. Brüsewitz b. Barskewitz in Pomm.

Suche bis zum 1. Oktober einen zuverlässigen

Milchkutscher

für kleinen Betrieb in Lippe. Gehalt monatl. 25 Mark und p. Liter 1 Pfennig. Schriftliche Angebote unter Nr. 4262 an diese Zeitung.

Wir suchen zum sofortigen Antr. zwei junge, fixe, saubere

Gehilfen

einen als Mitarbeiter für die Käserei, den anderen für die Milchausgabe und sonstige Molkereiarb. Gehalt wird nach Leistung bezahlt. Offerten mit Zeugnisabschriften u. Empfehlungsschreiben sind zu richten an (4070
Molkerei-Genossensch. Lötzen, Opr. **Dietzelberg,** Direktor

Für eine Genossenschaftsmeierei in Ostpreußen wird ein selbständ.

Tilsiter Käser

gesucht, der auch eine gute Butter herstellen kann und mit der Bedienung sämtlicher Molkereimaschinen durchaus vertraut ist. Es wollen sich nur Persönlichkeiten nicht unter 25 Jahre melden, welche ihre Zuverlässigkeit nachweis. können. Antritt nach Uebereinkunft. Zeugnisabschriften und Gehaltsforderung. sind beizufügen. Offerten unter Nr. 3802 an diese Zeitung.

Suche zum 15. September zwei jüngere tüchtige, zuverlässige

Milchverkäufer.

A. Konkart, Molkereibesitzer, **Ratibor,** O.-S. 4071

Tüchtiger Gehilfe

der in der Lage ist, i. modernem städt. Betriebe, ca. 10 000 Liter, vorbildlich zu arbeiten, gesucht. Besonderer Wert w. auf sicheres Auftreten im praktischen Betriebe gelegt dem anderen Molkereipersonal gegenüber. Gehalt 60,— RM. bei freier Station und Wäsche. Bewerbungen mit Zeugnisabschriften an die (4209
Glatzer Gebirgsmolkerei, Glatz, Schles.

Wir suchen zum baldigen Antritt spätestens 1. Okt. d. Js. einen arbeitswilligen, zuverlässigen, kräftigen

Gehilfen

bei monatlich 55 RM. neben freier Station und Kassen. Offerten bei Angabe von Referenzen, sowie Zeugnisabschriften erbittet (4276
Namslauer Molkerei E. G., Bez. Breslau.

Erfahrener, unverheirat.

Tilsiterkäser,

der seine Fähigkeiten durch Ia Zeugnisse nachweisen kann, zum sofortigen Eintritt gesucht. Bewerbungen mit Zeugnisabschriften und Gehaltsansprüchen erbeten.

Milch-Vertrieb Zoppot
Ostseebad Zoppot, Badestraße 4. (4321

Suche zum 15. d. Mts., evtl. einige Tage später, einen jüngeren

Gehilfen

für alle vorkommenden Arbeiten. Eine Milchtour muß mit gemacht werden. Wenn erforderlich auch Landarbeit. Gefl. Angebote an
Molkerei Löbnitz (Kr. Delitzsch). (4425

Suche sofort tüchtigen, fleißigen
Gehilfen
hauptsächlich für Kessel u. Maschin. (Milchversand). Gehalt 65 M pr. Monat, freie Station und Kassen. Offerten m. Zeugnisabschriften erbittet (4075
Molkerei Stadtlohn in Westfalen, Kreis Ahaus.

Junger Gehilfe
zum 22. d. Mts. gesucht, hauptsächlich für Maschinen, doch muß ders. auch alle anderen Arbeiten willig übernehmen. Kenntnisse in Romadur und Quadratkäserei erwünscht. Anfangsgehalt 50 Mk. Zeugnisabschriften erbeten. (4200
Molkerei-Genossenschaft Brüssow (Uckermark).

Da mein erster Gehilfe die Molkereischule besucht, suche ich zu baldigem Antritt einen äußerst gewissenhaften, ehrlichen, soliden
Gehilfen
bei einem Anfangsgehalt von 80 M ohne Abzug. Junge Leute, welche auch Kenntnisse in der Weichkäserei besitzen, werd. bevorz. Nur wirkl. bestempfohlene Leute wollen sich melden unter Beifügung von Zeugnisabschriften und Altersang.
4341) **Sanitätsmolkerei Bernburg**

Suche zum 15. September oder später einen jungen, sauberen
Gehilfen
auf 3—4 Wochen zur Vertretung. Gehalt wöchentlich 18 M und freie Station. (4345
Julius Hauffe, Dampfm. Rhinow, Rhinow i. Mark.

Zum sofortigen Antritt jüngerer, tüchtiger
Gehilfe
gesucht. (4346
Städtische Molkerei Aachen.

Wir suchen zum 1. Oktober einen jungen, tüchtigen
Gehilfen
für alle Molkereiarbeiten, welcher auch Erfahrung in Weichkäse hat und den Chef bei Abwesenheit vertritt. Bei guter Leistung Dauerstellung und gutes Gehalt. Ebenso stellen wir am 1. 10. einen angeh. **Gehilfen sowie einen Lehrling,** letzt. nicht unter 16 Jahre alt, ein. Meldungen mit lückenlosen Zeugn. an (4315
Central-Molkerei E. G., Sohrneundorf, Krs. Görlitz.

18—20jähriger ordentlicher
Molkereigehilfe
sofort gesucht. (4359
Molkerei Schlipköter, Elberfeld-Varresbeck.
Telefon 1175 und 8437.

Harzkäsemeister,
mit langjährigen Erfahrungen in der Harzkäserei, welcher für die Herstellung eines erstklassigen Fabrikates garantieren kann, für bald zur Neugründung einer Harzkäserei gesucht. Gefl. Offerten unter **W. Nr. 4383** an diese Zeitung.

Da der engagierte Gehilfe nicht antreten kann, suche ich zum bald. Antritt, spätestens 1. Oktober einen jungen, strebsamen
Gehilfen
welcher etwas Erfahrung in der Weichkäserei hat. (4384
Molkerei Grupenhagen, Station Gr.-Berkel bei Hameln.

Wir suchen für hiesigen städtisch. Betrieb mit Milchversand zum baldigen Antritt einen jungen
Gehilfen.
Gehalt 60 Mk. ohne Abzug. Offert. erbittet (4386
Frank., Molkerei-Genossenschaft Ahlen in Westf.

Suche tüchtigen älteren, mit Maschinen und Käserei vertr. zuverläss.
Gehilfen.
Angebote mit Gehaltsansprüchen u. Zeugnisabschriften erbeten. (4245
Centralmolkerei Neumarkt (Schl.)

Neu zu gründende Harzkäserei sucht für Anfang Oktober einen zuverlässigen
Gehilfen
welcher nur erstklassige Ware herstell. kann. Herstellungsort Berlin. Bewerbungen mit Zeugnisabschr. unter **Nr. 4411** durch diese Zeitung erbeten.

Suche zum 24. September tücht., jüngeren (4404
Gehilfen
für Butterei, Milchannahme und Kontorarbeiten. Anfangsgehalt M 55.—. Offerten mit Zeugnisabschr. und Altersangaben erbittet
Genossenschafts-Molkerei Schlieben, Bezirk Halle.

Wir suchen zum 1. Oktober einen jungen, zuverlässigen
Gehilfen
für alle vorkommenden Arbeiten, auch Kontor. Gehalt pr. Monat 50 Mk. Angebote erbittet (4414
Molkerei Wehningen, Station Dömitz an der Elbe.

Wir suchen zu sofort oder 1. Oktober einen tüchtigen, soliden
Gehilfen
für Betrieb und Kontor. Anfangsgehalt 50 Mk. und freie Kassen.
Zühlke, Molkerei-Genossenschaft, Barzwitz b. Rügenwalde a. Ostsee.

Wir suchen zum 1. Oktober einen tüchtigen (4202
jungen Mann
für Betrieb und Käserei. Auch muß derselbe flotter und sicherer Rechner sein. Anfangsgehalt monatlich 50 Mk. Angebote mit Zeugnisabschr. erbittet
Schwessin-Mersiner Molkerei in Schwessin bei Köslin in Pomm.

Wegen Erkrankung der jetzigen suche zum sofortigen Antritt eine
Meierin
für frauenlosen Haushalt u. Butterei. Gehalt Mk. 50.— bei freier Station. Meldungen erbitte unter **Nr. 4037** an diese Zeitung.

Wilh. Steffen
Holzschuh- und Holzpantoffel-Versandhaus für Molkereien
Raisdorf N. 1 i. Holst. gegr. 1843

Liefere seit 46 Jahren Holzschuhe und -Pantoffeln als Spezialität für Molkereien.
Man verlange Preisliste.

Flaschenkasten
für alle Flaschenformen und Größen, extra starke Ausführung mit besonderem Eckverband, in bester Feuerverzinkung, fabrizieren als Spezialität
Siegerin-Goldman-Werke G. m. b. H.
Mannheim u. Berlin W. 9.

Molkerei-Wagen
liefert als Spezialität in bekannter Güte.
H. Pflug, Fahrzeugfabrik, **Stargard** i. Pomm.

Tüchtiger, zuverlässiger
Gehilfe
gesucht für Betrieb und Kontor.
Molkerei Ostiem (Oldenburg).

Landmolkerei i. Freistaat Oldenburg sucht einen zuverlässigen, kathol.
älteren Mann
als alleinigen. Selbiger m. in der freien Zeit landwirtschaftliche Arbeiten m. übernehmen und sich vor keiner Arbeit scheuen. Nur solche, die Dauerstell. u. Familienanschluß wünschen, woll. Off. nebst Gehaltsansprüchen unt. **Nr. 4401** an diese Zeitung einsenden.

Suche zum 1. Oktober einen
jungen Mann
nicht unt. 16 Jahren als **Lehrling,** mit guter Schulbildung. Gutes Taschengeld und Ausbildung wird zugesichert. Selbstgeschr. Angeb. an
H. Ziesemeier, 4205
Grischow bei Treptow (Toll), Molkereipächter.

Für Kontor
junger Mann
mit guter Handschrift, mit d. Buchführung vertraut, u. zum Kundenbesuch für Berlin und Umgegend gesucht. Zeugnisse mit Gehaltsansprüchen an (4357
H. Jordan, Molkerei-Geräte, Charlottenburg, Kantstraße 106.

Wir suchen zu sofort oder 1. Oktober 1926 einen (4358
Lehrling.
Kurmolkerei Altheide (Bad), Grafschaft Glatz.

Suche für sofort ein
junges Mädchen
für Molkerei, Haus- und Gartenarbeit. Lohn pro Monat 30 Rmk., freie Station und Kassen. Offert. erbittet (4214
H. Schumacher, Molk.-Gen. Beetzendorf, Altmark.

Suche zum 15. evtl. später, tüchtige, saubere
Meierin
für Betrieb, Verkauf und Versand. Sicheres Rechnen Bedingung. Gehalt monatlich 50.— Mk. bei freier Station und Kassen. Angebote m. Angabe des Alters und Zeugnisabschriften erbittet (4083
Molkerei Wildberg, Krs. Ruppin.

Tüchtige, intelligente
Meierin
gesucht, welche über gute Kenntn. im Haushalt und Molkerei verfügt. Frdl. Angebote unter **Westdeutschland Nr. 4413** an diese Zeitung erbeten.

Gutempfohlene, saubere (4153
Meierin
zum Butterformen und Hilfe im Haushalt zu sofort gesucht.
Gust. Fricke, Buttergroßhandlung **Hannover,** Marienstraße 28.
Fernruf: Nord 3145.

Meierin
oder einfache Stütze für kl. Handmolkerei und besseren Materialwarenladen gesucht. Kenntnisse i. Kochen und Backen erwünscht, auch sonstige vorkommende Arbeiten mit übernommen werden. Zeugnisse u. Gehaltsansprüche nebst Bild erford.
Gotthilf Döring, 4212
Kirchheilingen in Th.

Stellung besetzt. Den Bewerbern besten Dank. (4280
Molkerei Egeln.

Die Gehilfenstelle besetzt. Für Bewerbungen besten Dank. (4244
Dampfmolkerei Willenberg.

Stelle besetzt. Allen Bewerbern besten Dank. (4390
C. Lohl, Dampfmolkerei u. Weichk., Essenrode.

Stellen-Gesuche.

Molkereiverwalter,
33 Jahre alt, z. Zt. Leiter einer Filialmolkerei, sucht zum 1. Oktbr. Stelle. Selb. verfügt über weitg. Kenntn. im kaufm., wie technischen Betriebe, ist Spezialist in Weichk. und richtet auf Wunsch auch solche ein. Reflektiert wird auf eine Dauerstellung als Verwalt., Oberkäser od. dergl., wo arbeitsfreudig., strebsamem Fachmann Gelegenheit gegeben ist seine Kenntnisse entsprechend zu verwerten. (4097
Molkereiverwalter Klupsch, Költschen b. Reichenbach in Schles.

Junger Fachmann
mit ca. 10 Jahren Praxis sucht, gestützt auf wirklich gute Zeugnisse u. Empfehlungen, zum beliebigen Antritt Stellung als Betriebsleiter, Obermeier, Buchhalter. Er würde auch reelles Unternehm. ev. käuflich oder pachtweise übernehmen od. sich daran beteiligen. Gefl. Angebote, möglichst genau und ausführlich, unter **E. F. Nr. 4014** an diese Ztg. erbeten.

Empf., tücht., zuverlässiger
Molkereiverwalter
verh., o. Fam., leit. 8 J. m. Gutsmolk., Butt. u. Käs., Abgang weg. Betriebsveränd. **Major v. Jocden, Grumsdorf**, Kr. Bublitz. (2902

Molk.-Fachmann, 25 J. alt, 10 J. i. Fach, sucht weg. Stilleg. des Betr. zum 1. oder 15. Oktober als Obermeier, 1. Gehilfe oder sonstig. Vertrauensp. Stellung. Molkereischule absolviert. Gute Zeugn., Refer. u. Erfahrung in Tils. Käserei, Butt., Milchunters. usw. vorhanden. Frdl. Ang. erb. **Arnold John, Obermeier, Natura, Allenburg**, Ostpr., Kreis Wehlau. (4332

Molkereifachmann,
29 Jahre alt, seit 1911 im Fach u. mit allen ins Fach schlagenden Arbeiten in städt. und ländl. Betrieb. bestens vertraut, sucht zum 1. Okt. oder einige Tage früher Stellung als Betriebsleiter, Obermeier, 1. Gehilfe oder sonstigen Vertrauensposten. Gute Zeugnisse stehen zur Verfügung. Werte Angebote erb. **W. Peker, Arendsee**, Altmark.

25 jähriger Fachmann
sucht, gestützt auf gute Zeugnisse p. sofort oder später Stellung i. Hamburg od. Umgebung. Selbiger besitzt in sämtl. Meiereiarb., Weich- und Schichtkäserei, Yoghurt und Flaschenmilch langjährige beste Erfahrungen. Die Herren Chefs, denen an einer ordentlichen, verläßlichen Kraft gelegen ist, bitte ich um werte Angebote mit Gehaltsangaben an (4364
W. Gereke, Hamburg 23, Hammer-Meierei,
Marienthalerstraße 109 a.

Selbständiger, strebsamer
Fachmann,
mit sämtlichen Facharbeiten bestens vertraut, sucht zum beliebigen Antritt gute Dauerstellung als Verwalter oder sonstigen Vertrauensposten mit Wohnung. Sicherheit b. 5000 Mk. vorhanden in bar. Ostprovinzen bevorzugt. Frdl. Angeb. unter Nr. 4377 durch diese Zeitung erbeten.

Molkerei- u. Käsereifachmann
sucht **Dauerstellung**, wo Verheirat. möglich ist. Suchender ist 25 Jahre alt und besitzt gute Erfahrung in der Hart- u. Weichkäserei, speziell Camembert. War bereits auf mehr. Stellen als selbständig Käser. tät., ist durchaus ehrlich und zuverlässig und kein Stundenarbeiter. Ausr. Bezahlung, sodaß kleine Familie b. bescheidenen Ansprüchen ihr Auskommen findet, Bedingung. Werte Angebote mit Gehaltsangaben und näheren Bedingungen unter Nr. **4352** an diese Zeitung.

Käsereiverwalter,
verh., in Schweiz.-, Tils. Käs. und Schweinem. gut erf., sucht Dauerst. zum 1. 1. 27. Angeb. unter Nr. **4025** durch diese Zeitung.

Ein in jeder Hinsicht zuverlässiger (4371
Gehilfe
sucht zum 15. Oktober Stellung. Werte Angebote erbittet
H. Klärner, Essen (Ruhr), Liebigstraße 24, Molkerei Hüsten.

Tücht. Milchverkäufer
sucht zum 1. 10. 26 Stellung. Offerten unter **W. E. 4124** an diese Zeitung erbeten.

Betriebsleiter
mit wirklich erstklassigen technischen Kenntnissen, 26 Jahre beim Fach, sucht bald oder später Stellung. Ausland nicht ausgeschlossen. Off. uner Nr. **4053** durch diese Zeitung erbeten.

Tüchtiger Fachmann,
31 Jahre alt, ledig, mit Weich- u. Harzkäserei, Lübbers Automat und Schwitzverf. sowie all. Arbeiten aufs beste vertr., sucht z. bald. Antritt Vertrauensst. Offerten bitte unter Nr. **4331** an diese Zeitung.

Ehrlicher, tüchtiger Fachmann,
32 J. alt, verheir., ohne Kind., sucht Stellung als Verwalter, Gutsm., 1. Gehilfe oder sonstigen Vertrauensposten zum beliebigen Antritt. Suchender ist mit allen Zweigen d. Molkereifach. vertraut, ist imstande jede Molkerei rentabel zu leiten u. hat letzte Stellung (Käserei, Butterei mit Schweinemast u. -Zucht) zur vollen Zufriedenheit des Herrn Chefs geführt. Herren, welche auf eine wirklich zuverlässige Kraft reflektieren, wollen frdl. Angebote richten an (4376
Molkereiverwalter Willy Lemke, Seemen bei Gilgenburg, Ostpr.

Aelterer, lediger, erfahrener
Harzkäsemeister,
Molk.-Fachmann, welcher selbständ. zu arbeiten versteht, für pa. Ware garantiert, sucht sofort oder später Stellung gl. welcher Art. 4379
Karl Dittmann, Breslau,
Zwingerstraße 4, pt., rechts.

Gehilfe, 28 Jahre alt, sucht zum 1. Oktober Stellung als Heizer und Maschinenführer. Angebote mit Gehaltsangab. erbittet **Th. Hahn, Gumbin**, Kreis Stolp in Pomm.

Suche für meinen 23 jährigen
Gehilfen
der hier 3 Jahre tätig war und d. ich nur bestens empfehlen kann zu sogleich oder auch später gute Dauerstellung. (4323
A. Raddatz, Molkereibesitzer, **Hasenfier**, Kreis Neustettin.

Junger, solider (4319
Molkereigehilfe
sucht zum 1. 10. 26 Stellung. Selb. ist vertraut mit Butterei, Käserei und allen neuzeitl. Maschinen. Geg. gleich. Werte Angebote erbeten an
Fr. Höppner, Dampfmolkerei Ducherow
in Pommern.

Strebsamer, solider
Molkereigehilfe,
22 Jahre alt, sucht veränderungsh. zum 1. 10. 1926 angenehme Dauerstellung. Suchender ist mit allen im Fach vorkommenden Arbeiten u. neuzeitlichen Maschinen best. vertraut. Auch in Käserei nicht unerfahren. Auf der letzten Stelle 1½ Jahre als erster tätig. Werte Angebote erbittet (4381
Willy Schulze, Molkerei-Gen. Görzke, Bez. Magdeburg.

Molk.-Gehilfe, 21 J. alt, sucht, gestützt auf gute Zeugn., z. 1. 10. 26 Stellg. Selb. ist vertr. mit sämtl. Molkereiarbeiten sowie Kessel, Maschinen, Butterei und Tilsiter Käserei und in Weichkäserei. Derselbe scheut auch sonst keine Arb. Werte Angebote erbittet 4355
Kurt Petzel, Molkerei Garbeck bei Cranz.

Tüchtiger, strebsamer Gehilfe,
22 Jahre alt, sucht zu sofort oder später Stellung. Selbiger ist mit allen Arbeiten gut vertraut. Erfahrung in Käserei und Abrechnungswesen vorhand. Gute Zeugnisse stehen zur Verfügung. Werte Angebote erbittet (4354
A. Krüger, Groß-Apenburg, Krs. Salzwedel.

Tücht. strebs. **Gehilfe**, 23 J. alt, sucht wegen Aufgabe des Betr. zu sof. od. später passende Dauerstell. Geg. gl. Selb. ist mit allen i. Fach schlagenden Arb. bestens vertr., am liebsten wo er sich in Tiefkühlanl. weiter vervollk. kann. Pa. Zeugn. u. Referenzen stehen gern z. Verf. Werte Angebote erb. **Rud. Ahlers, Molk. Gr.-Mohrdorf**, Vorpommern.

Tücht., an Ordnung u. Sauberkeit gewöhnter **Gehilfe**, 23 Jahre alt, sucht zum belieb. Antritt passende Stellung als Buttermeier, 1. Geh. oder sonstigen Vertrauensposten. Gute Zeugnisse u. Referenzen sind vorhanden. Geg. gl. Werte Angebote unter Nr. **4303** an diese Zeitung erbeten.

Junger, kräftiger, solider Gehilfe sucht zum 20. d. Mts. evtl. 1. 10. Stellung. Ist mit allen Betriebsarbeiten vertraut und besitzt gute Zeugnisse. Wenn möglich, wo ihm Gelegenheit geboten wird, etwas Kontorarbeit zu verrichten, jedoch nicht Bedingung. Frdl. Zuschriften unter **Nr. 4222** durch diese Zeitung.

Zum 1. Oktober oder später suche ich für meinen 24jährigen
Gehilfen
der sich weiter im Fach ausbilden möchte, eine Stelle i. möglichst vielseitigem Vollbetriebe. Ich kann d. jungen Mann als ehrlich, willig und flink bestens empfehlen. Gefl. Angebote bitte ich an ihn selbst: **Walter Grönke, Zugdam b. Danzig,** zu richten. (4314
Otto Karioth, Molkereibesitzer, **Zugdam**, Freie Stadt Danzig.

Molkereigehilfe sucht Stellung z. weiteren Ausbildung, auch Milchfahren. Angebote erbittet (4375
Emil Weyer, Hannover, Büttnerstraße 12.

Tüchtiger, 23jähriger Gehilfe, mit allen Facharbeiten best. vertr., sucht, gest. auf gute Zeugnisse zum beliebigen Antritt auch 1. oder 15. Okt. gute Stellung. Gegend gleich. Werte Angeb. erb. **Egon Pintschovius, Loitz** in Pommern. (4372

Suche für jungen, tüchtigen
Gehilfen
welcher 2½ Jahre hier in Stellung war und sämtl. Arbeien mit Interesse und Fleiß verrichtet hat anderweitig Stellung, wo ihm Gelegenheit geboten wird, sich weiter zu vervollkommnen. Antritt sofort oder nach Belieben. Suche daselbst einen tüchtigen, nicht zu jungen
Gehilfen
der in Milchversand u. Weichkäserei gut Bescheid weiß und mich in öft. Abwesenheit vertreten kann. Angebote mit Gehaltsangaben sind zu richten an (4368
A. Egger, Meiereibesitzer, Grönwohld, Kreis Stormarn.

Junger, kräftiger Gehilfe, mit allen im Fach vork. Arbeiten, wie Kessel, Maschinen, Butterei u. in der Tils., Limburger, Romadur, Camembert, Harzer und Quargkäserei best. vertr., sucht zum 25. 9. oder einige Tage früher Stellung. Werte Angebote erb. **H. Krüger, Dampfm. Borntuchen**, Bez. Köslin, Pomm. (4366

Tüchtiger Gehilfe,
22 Jahre, vertraut mit Kessel, Maschinen, Butterei, Milchannahme u. Kontorarbeiten, sucht zum 15. 9. oder einige Tage später Dauerstell. Werte Angebote erbittet (4363
W. Leithoff, Blesendorf, Bahnstation Pritzwalk.

Molkereigehilfe
23 Jahre alt, der sich verändern m., in ungekündigter Stellung tätig, firm in Herstellung von Romadur-, Backstein-, Camembert und Harzkäserei sowie ff. Tafelbutter, mit allen Maschinen d. Neuzeit einschl. Bedienung des Kessels durchaus vertraut, ein Jahr i. hies. Betriebe tätig, wünscht sich zum 1. 10. oder später zu verändern. Schlesien od. Polen bevorzugt. Werte Angebote und Gehaltsangaben erbitte unter **Hessen 4251** an diese Zeitung.

Wer hilft Molkereifachmann der unverschuldet in Not geraten, 38 J. alt, 23 J. im Fach, alleinsteh., Betriebe mit Erfolg selbst. geleitet hat, in Butterei und Käs., mit modernster Masch.-Anlage vertr., Annahme, Untersuch., Kontorarbeiten beherrscht, Führerschein Kl. 3 b, sicherer Fahrer, groß und kräftig, der alle Reparaturen ausführt, da 3 Jahre Schlosserarbeit. verrichtet, guter Pferdepfleger, keine Arbeit scheuend, sucht sofort Stellg., auch Aushilfe. Auch Milchverkäufer- u. Chauffeurstellung sehr angenehm. Wenn auch bei bescheidensten Bedingungen und Weiterempfehlung. Angeb. unter **Stellung hauptpost!. Kassel** erbeten. (4432

Tücht. Fachmann, 24 J. alt, mit der Herstellung von erstklass. Butt., Weich-, Hart- und Harzkäse, sowie im Milchversand, Flaschenmilch u. Yoghurt durchaus firm, sucht entspr. Dauerstellung. Angeb. unter **4427** an diese Zeitung.

Älterer, langjähr., nachweislich **tüchtiger Fachmann** verh., sucht zu sofort Stellung als Obermeier, Betriebsleit., Verwalt., Gutsmeier od. sonst. Vertr.-Posten. Beste Zeugn. u. Empfehl. stehen z. Verfügung. Gefl. Angeb. mit Geh.-Ang. erb. (4430
Obermeier, Zahna b. Wittenberg, Triftstraße 20.

Eilt!
Suche für meinen **verh. Fachm.,** 1 Kind, Stellung zum baldig. Antritt. Selb. ist 9 Jahre bei mir tät., vertraut mit Kessel, Masch., Butt., Käserei u. Schweinemästerei. Kann denselben meinen werten Kollegen bestens empfehlen. Frau war auch 14 Jahre im Fach. (4402
Dampfmolkerei K. Kaiser Schwanebeck, Krs. Oschersleben.

Suche für meinen Sohn, 17½ J. alt, 3 Jahre gelernt, zum 1. Okt. evtl. später in einem Vollbetrieb Stellung als (4391
Gehilfe
Walter Dalef, Molk.-Verwalter **Fischbeck a. Elbe,** P. Schönhausen.

Molkereigehilfe
19 Jahre alt, mit allen Facharbeit. vertraut, sucht Stellung zum 15. 9. oder später. Bin im Besitz v. Führerschein Kl. 1 u. 3 b. Angeb. erb. **Heinz Wippich, Röstringen i. O.** Einigungsstraße 23.

Ich suche zum beliebigen Antr. Stellung als **Obermeier, Oberkäser, 1. Gehilfe.** Bin 24 J. alt. Mit d. Herstellung einer marktfäh. Ware von Butter, Camemb.-, Limburg.-, Tils.-, Münsterländer-, Schicht- und Harzkäse vollst. firm u. übernehme jede Garant. f. erstklass. Produkt. Ferner bin ich vertr. mit Milchversand, Flaschenm., Yoghurt, Schlagsahne u. Untersuchungen. Angeb. unter Nr. **4426** an diese Zeitung.

Wir suchen für einen jungen, ehrlichen
Gehilfen
der hier früher b. uns gelernt hat, anderweitig Stellung. Selbiger ist vertraut mit allen ins Fach schlagenden Arbeiten. Angebote erb.
Molkerei-Genossenschaft Plate in Mecklenb. 4420

Junger Molkereigehilfe
mit Butt., etwas Käserei, Kessel u. Masch.-Führung vertr., sucht zum 1. Oktober Stellung. Angeb. erbittet **Alfons Kauf, Neiße,** Ring 71.

Jg., strebs., selbständ. arbeitender
Molkereigehilfe
vertraut mit allen ins Fach schlag. Arbeiten, sucht, gestützt auf gute Zeugnisse, Stellung in Molkerei, wo er sich in Käserei ausbild. kann. Gefl. Angebote an (4429
Fritz Facius, Hannover Ifflandstraße 27 A.

Tücht. kräft. Gehilfe, 27 J. alt, evgl., sucht z. 1. Okt. Stellg. Selb. ist in Herst. von Tils. Käse und Butterei sow. sämtl. Molkereiarb. u. Schweinemast gut vertr. Gute Zeugn. vorh. Ang. erb. **Johann Breda, Molkerei Gr.-Neumühl** bei Allenburg, Krs. Wehlau, Ostpr.

Gehilfe, 18 Jahre alt, sucht Stell. zur weiteren Ausbildung. Angebote an (4353
Fritz Kropf, Meierei Kalübbe bei Ascheberg i. Holst.

Suche zum 1. Oktober für meinen 21 Jahre alten
Gehilfen
Stellung in Molkerei mit Harzkäs. u. Quadratkäserei, auch Landwirtschaft. (4166
Ernst Jahn, Molkerei Meine, Kreis Gifhorn.

Strebs. 24 jähr. Molkereigehilfe sucht, gestützt auf sehr gute Zeugn. u. Empfehlungen, zum beliebigen Antritt anderw. Stellung. Selbig. ist vertr. mit sämtl. Maschinen der Neuzeit. In Käserei sowie Kontor gute Erfahr. Reparaturen werden sachgemäß ausgef. Wert wird auf Dauerstellung gelegt. Angeb. erb. **A. Thiede, Molk. Canth,** Bz. Bresl.

Für jungen, kräftigen
Gehilfen
der am 15. 3. 26 seine zweijährige Lehrzeit hier beendet hat und firm in Herstellung von Tilsiter Käse u. feinster Tafelbutter ist, suche ich zu seiner weiter. Fortbildung, anderweitig Stellung. (4243
A. Zielke, Dampfmolkerei Zinten, Ostpr.

Zum 15. 9. oder später sucht jg.
Gehilfe
zur weiteren Ausbildung Stellung. Angebote erbittet (4249
Rudolf Wierer, Molkerei Wilkau, Krs. Neustadt, O.-Schl.

Kräftiger, 21 jähriger
Gehilfe
mit Molkereimaschinenwesen vertr., sucht Stellg. als Annahme-Gehilfe oder Buttermeier. **Handelsschule** m. bestem Erfolg besucht. Schon in Großbetrieben tät. gew. In Milchversand u. **Yoghurtbereitung** firm. Erstklassige Zeugnisse stehen z. Verfügung. Werte Angebote erbitte unter Nr. **4224** an diese Zeitung.

Käsereigehilfe,
21 Jahre alt, firm in Herstellung v. Camembert-, Romadur-, Quadr.-Käse, Sahneschichtkäse u. Yoghurt, sucht zum beliebigen Antritt anderweitig Stellung, an selbst. Arbeit. gewöhnt. Gegend gleich. Da in ungekündigt. Stellung, erbitte Angebote mit Gehaltsangaben unter **Nr. 4223** an diese Zeitung.

Suche zum 1. 10. 26 für einen jungen Mann, der seine zweijähr. Lehrzeit in unserem Vollbetriebe soeben beendet hat,
Stellung.
Den jungen Mann kann ich als brauchbaren, tüchtigen u. willigen Gehilfen aufs beste empfehlen. Gegend gleich. (4409
Naumann, Neuendorf-Friedheim, Krs. Pr.-Holland, Ostpr.

Suche für hiesigen **Gutsmeier** z. 1. Oktober oder später Stellung als **Gutsmeier oder Molkereiverwalter bezw. Obermeier,** wo Verheiratung gestattet ist. Ders. hat als Gutsmeier groß. Interesse für Hof- und Viehwirtschaft und kann ich ihn jedem Genossenschaftsvorstand aufs wärmste empfehlen. Angebote erb.
R. Methling, Domänenpächter, Rostock-Wulfshagen, P. Ribn., M.

Empf. tücht., zuverl. **Chauffeur,** 23 Jahre alt, d. auch mit Pferden umzugehen verst., für bald od. sp. Gute Zeugnisse vorhanden. Angb. erbittet (4230
Winter, Liegnitz, Prinzenstr. 3.

Kaufmann, 24 J. alt, ledig, in ungek. Stell., mit mehrjähr. Molkereipraxis, vollk. vertr. mit der kaufm. u. techn. Buchführ., einschl. des ges. Abschl.- u. Bilanzwesens, d. Abrechnungsw., Stenographie, Schreibmasch. u. all. sonst. Büroarb. sucht z. 15. Okt. od. sp. Stell. als Buchhalter, Filial-Betriebsl. oder ähnl. Vertrauensposten. Ang. unt. **A. B. 4374** an diese Zeitung.

Junger Mann,
20 Jahre alt, sucht zum 1. Septbr. Dauerstellg. als Kutscher od. Milchverkäufer. Selbig. ist guter Pferdepfleger und versteht damit umzugehen. Frdl. Angeb. erb. (4428
Georg Härtel
Gröningen, Bez. Magdeburg
Marktstraße 8.

Allgäuer Käser, 27 Jahre alt, m. Meisterprüfung, vertr. in der Herst. feinster Tafelbutter sowie verschied. Weichkäsesort., spez. Stangen, Limburger, Romadur, sucht sich zu veränd. a. Oberm., Oberk., Betriebsl. od. Gehilfe n. Norddeutschl., Stadtbetriebe bevorzugt. **Jos. Leinauer, Augsburg, Schwibbogengasse A 409.**

Suche für meinen Sohn, welcher flotter u. sicherer Rechner ist, Buchführung, Maschinenwesen kennt, Reparaturen selbst ausführt, in Flaschenmilch u. Versand durchaus bewandert ist und gute Produkte herstellt, zum beliebigen Antritt Stellung bei guter Behandl. Ang. an **Neumeister, Lehesten,** Thüring. Wald, Breitestraße 98 b. (4335

Jg. Mann, 18 J. alt, sucht z. 1. oder 15. Oktober Stell. als Milchkutscher und Hilfe in der Molkerei. Bin bereits 2 Jahre als solcher tätig. Angeb. erbeten an (4422
Paul Kunert
Molkerei Kolzig, Krs. Grünberg Schlesien.

Molkereiinspektor sucht für seine **Tochter,** die bislang hier i. Geschäft tätig war, **Stellung** als
Verkäuferin
i. Buttergeschäft. Gegend gleich. Werte Angebote unter **B. 4298** an diese Zeitung.

Flotter
Milchverkäufer
(Fachmann) sucht für sof. Antritt
Stellung.
Angebote unter W. Z. Nr. 4295 an diese Zeitung.

Junger Mann,
sucht zum sof. Antritt Stellung als Milchkutscher. Gute Zeugnisse vorhanden. Werte Angeb. sind zu richten unter **4426** an diese Ztg.

Wer stellt zwei gesunde, kräftige **Molkereilehrlinge** im Alter von 17 und 18 Jahren per 31. Oktober, möglichst in einem Betriebe oder Orte ein? Schl.-Holst., Westfalen, Pom., Ostfriesl., Thüring., Rhld. bevorz. Gefl. Ang. erb. **H. Münzer, Magdeburg,** Dreienbrezelstr. 6-8.

Marktberichte. (Nachdruck verboten.)

Berlin, 14. Sept. Amtliche Preisfeststellung der Berliner Butter-Notierungs-Kommission im Verkehr zwischen Erzeuger und Großhandel. Fracht und Gebinde gehen zu Lasten des Käufers. 1. Qualität je Zentner 171 G.-M., 2. Qualität je Zentner 142 G.-M., abfallende je Zentner 122 G.-M. Tendenz: fest.

Privat-Berichte.

Berlin, 11. September. Bericht der Firma Gustav Schultze & Sohn. Als vor acht Tagen in Dänemark verlautete, daß nun endlich mit einer Beilegung des Streiks zu rechnen sei, glaubte man in Kopenhagen sofort an eine Geschäftsbelebung und rechnete mit einem größeren Absatz nach England. Wenn nun auch der Streik noch nicht endgültig zusammengebrochen ist, so wurde doch in vielen Bezirken Englands die Arbeit wieder aufgenommen und haben tatsächlich die Engländer größere Posten dänischer Butter zu höheren Preisen wieder bezogen. Infolgedessen befestigte sich der dänische Markt und wurde die Notierung am vorigen Donnerstag um 4 Kronen auf 296 Kronen erhöht. Auch in Holland hat sich der Absatz nach Frankreich und Belgien gebessert, wofür das um 10 Gulden höhere Auktionsresultat Zeugnis ablegt. — Von der Marktbefestigung des Auslandes profitierten auch die deutschen Märkte und setzte sich auch hier eine wesentlich bessere Stimmung durch. Jedoch lag zu einer Preisveränderung noch kein Anlaß vor, man sollte auch mit Preiserhöhungen in Deutschland recht vorsichtig sein, damit der Markt nicht zu schnell wieder abflaut. Während die Eingänge an allerfeinster deutscher Butter sich gut unterbringen lassen, bleiben die vielen fehlerhaften Partien weiter dringend angeboten. — Schmalz. Wenn man auch hier von vornherein der Hausse, die vor ca. 10 Tagen auf dem amerikanischen Schmalzmarkt einsetzte, kein Vertrauen entgegenbrachte, so war doch nicht anzunehmen, daß die Preise sogar unter den alten Stand weichen würden. Hier war der Konsum im allgemeinen wieder etwas schwächer.

Leipzig, 11. September. Bericht der Fa. Gotthelf Michaelis & Co. Eine wesentliche Veränderung ist auf dem Buttermarkte nicht eingetreten. Die Tendenz ist weiterhin fest, das Geschäft lebhaft. Wie sich der Markt nächste Woche anlassen wird, ist noch nicht vorauszusehen, doch kann man mit Preiserhöhungen rechnen, da die Anlieferungen der Molkereien weiter im Abnehmen begriffen sind. Minderwertige Qualitäten werden zwar noch reichlich angeboten, fniden aber nur wenig Beachtung.

Dresden, 11. September. Bericht der Firma Maier & Umlauf. Ohne Zweifel ist die Stimmung auf dem Buttermarkt freundlicher geworden. Dies ist ein erfreuliches Zeichen nach den Wochen eines schleppenden Absatzes. Wir halten jedoch eine Preiserhöhung für nicht ratsam, da ja die Produktion des In- und Auslandes nach wie vor groß ist.

Käse.

Dresden, 11. September. Bericht der Firma Maier & Umlauf. Das Weichkäsegeschäft liegt nach wie vor ruhig und die Tendenz ist weiter abwartend. Die Kauflust für Emmentaler ist gering, das Angebot hingegen sehr groß. Edamer bleibt in der bisherigen Weise gut gefragt. — Die Großhandelsverkaufspreise für Lokoware betrugen je Zentner in Rmk.: pa. echter Emmentaler 140—155, pa. bayerischer Emmentaler, vollfett 130—140, pa. bayerischer Stangenkäse, 20 proz. 63—65, do., 40 proz. 90—95, pa. Romadur, 20 proz., in Stanniol und Etikett 75—80, do., 40 proz., in Stanniol und Etikett 100—105, pa. Weißlacker, vollfett 105, pa. holländischer Edamer, vollfett 93, pa. Camembert, in Stanniol und Holzschachteln, ca. 125 Gramm 0,32—0,38 je Stück, do., in Stanniol und Holzschachteln, ca. 350 Gramm, 1/1 oder 8/8 teilig 0,80—0,90 je Stück.

Köln, 13. September. Bericht der Firma **F. Grotefendt jr.** In der letzten Berichtswoche war das Geschäft kaum verändert. Es ist eine merkliche Ruhe für alle Käsesorten, was Veranlassung gibt, zu den verschiedensten Preisen zu verkaufen. Es ist beim besten Willen nicht möglich, die Entwicklung des Geschäftes in etwas vorauszusehen, sondern wir müssen uns von dem Gedanken leiten lassen — abwarten. — Die Preise für den Großhandel waren wie oben erwähnt unverändert laut Kölner Börse.

Vieh.

Hannover-Wunstorf, 13. September. Auftrieb: 437 Ferkel, 141 Stangenschweine. Es kosteten: Ferkel: 6—8 Wochen alt 21—29, 8—12 Wochen alt 30—40, Stangenschweine bis 70 ℳ, je nach Güte und Gewicht. Handel: flau, Ueberstand. Nächster Markt: Montag, 20. September.

Hannover-Langenhagen, 11. September. Auftrieb: 124 Ferkel und Läufer. Es kosteten: 6—8 Wochen alte Ferkel 25—34 ℳ, 8—12 Wochen alte Ferkel 34—45 ℳ, 3—4 Monate alte Läufer 45—65 ℳ, 4—6 Monate alte Läufer 65—100 ℳ. Handel: langsam. Nächster Markt: 18. September.

Getreide- und Futtermittel.

Berlin, 13. September. Der Markt für Brotgetreide lag sehr fest. Für Weizen sprachen die höheren Auslandsbörsen und die Cifforderungen mit. Bei den Berliner Mühlen ist seit Sonnabend Streik, die einerseits mit Kaufneigung der Müller für Getreide vorsichtiger macht, andererseits sie für die Ablieferung von Mehl leicht in Schwierigkeiten bringen kann. Für Septemberlieferung in Weizen bestand in einheimischer Ware kein andienungsfähiges Material, weshalb Deckungsbedarf die Preise beträchtlich höher trieb. Dieser Umstand liegt auch im Verein mit den anderen Anregungen. Die Preise für spätere Lieferung anziehend. Die Knappheit an Roggenangebot veranlaßte lebhafte Nachfrage für Roggenmehl und bewirkte auch hier höhere Kurse. Das Geschäft in Gerste ist ruhig geblieben. Hafer bleibt in guten Qualitäten gefragt, sonst vernachlässigt. — Amtliche Frühmarktspreise: Hafer guter 200—210, mittlerer 192—199, Wintergerste 196—200, Sommergerste 136—244, Futterweizen 280—292, Platamais 190—192, kleiner Mais 208—214, Futtererbsen 376—380, Wicken 33—36, Roggenkleie 116—120, Weizenkleie 108—114. — Es wurden notiert: Weizen, märkischer 265—269, September 292,50, Oktober 282—284, Dezember 281,50—282,50, Roggen, märkischer 213—214, September 234—235, Oktober 232,50, Dezember 230—232, Sommergerste 205—248, Wintergerste 170—175, Hafer, märkischer 172—185, September 188, Dezember 189, Mais (loko Berlin) 180—183, Weizenmehl 35,25—39, Roggenmehl 30,75—32.50, Weizenkleie 10, Roggenkleie 11, Raps 310, Viktoriaerbsen 43—50, kleine Speiseerbsen 34—38, Futtererbsen 24—31, Rapskuchen 14,20—14,40, Leinkuchen 19—19,20, Trockenschnitzel 10—10,30, Soyaschrot 19,70—19,90, Kartoffelflocken 18—18,50.

Nach Schluß eingegangen:

Molkerei-Verkäufe.

Dampfmolkerei
(Ostpreußen), mit Land zu kaufen gesucht. Offerten unter Nr. 4362 durch diese Zeitung.

Jung., strebs. Fachmann sucht
Molkerei
zu pachten evtl. kleine zu kaufen, wo 3—4000 M genügen. Angebote unter **H. Nr. 4361** an diese Zeitung

Verkaufe meine
Molkerei
umständehalber. Die Uebernahme kann sofort erfolgen, Anzahlung 5 bis 6000 Mk., evtl. Verpachtung. Es wollen sich nur ernste Reflektanten mit mir in Verbindung setz., Horcher in Papierkorb. (4356
H. Unger, Großenehrich, Thür.
Fernruf Nr. 8.

In aufblühender Industriestadt mit 25 000 Einwohnern ist ein in allerbester Geschäftslage liegendes
Milchprodukten=Geschäft,
gutgehend, umständehalber sofort gegen Kasse zu verkaufen. Erforderlich ca. 3000.— bar. Wohnungstausch erwünscht, aber nicht Beding. Angebote unter Nr. **4211** an diese Zeitung.

Tüchtiger, strebsamer Fachmann kann sich mit einer
Einlage
von 8—10 000 Rmk.
an gutgehend. Molkerei m. Stadtverkauf und Versand nach Berlin beteiligen. Milchquantum täglich 3500 Liter im Jahresdurchschnitt. Gute Existenz. Offerten unter **P. B. Nr. 4213** an diese Ztg. erbeten.

Stadt=Molkerei
nicht unter 1500 Liter tägl. Milch, **oder Buttergeschäft in Großstadt,** es kommen nur rentable Geschäfte in Frage, 5—6000 M Anzahlung u. Stadt=Grundstück. Jährliche Miete 4100 M. Offerten erbeten unter Nr. 4242 an diese Zeitung.

Kaufe oder pachte Molkerei, wo 6000.— Mk. genügen. Offerten u. Nr. 4269 an diese Zeitung.

Sofort zu verpachten
Molkerei
und Schrotmühle,
Garten, Wiese, Stallung für 60 Schweine, Nähe Stadt Kassel (ca. 1500—2000 Liter p. Tag leicht zu erhalten). Erforderlich M 6000 b. 8000. Eilangebote an **Joh. Isele, Kassel,** Mittelgasse 38. (4221

Molkerei
im Rhld., jetzt stilliegend, mit viel Milch in der Umgegend, zum Versand nach Cöln=Düsseldorf usw. passend, jedoch ohne Wohn., billig zu verpachten bezw. zu verkaufen. Offerten unter **4253** an diese Ztg.

Günstige Gelegenheit.
Eine fast neue
Baltic
Turbinen=Molkerei
mit allem Zubehör, betriebsfertig, auf Abbruch zu verkaufen. Ebenda eine **Harzkäserei-Einrichtung** (Engelmann) komplett. Die Molkerei kann evtl. wieder in Betrieb genommen werden, gegen Kauf der Maschinen. Wohnung vorhanden. Schriftliche Angebote unter **X. Y. Z. 4309** an diese Zeitung.

Veränderungshalber verkaufe m. in Mitteldeutschland gelegene
Käserei.
Gute massive Gebäude, gutes Absatzgebiet, 20 Min. von der Stadt gelegen, eignet sich auch zur Molkerei. Anfragen erbeten unter **L. S. 4257** an diese Zeitung.

Mein Grundstück,
sehr geeignet für **Harzkäserei** in Stadt von 30 000 Einwohn., Prov. Hannover. Anzahlung 5000 Mark. Offerten unter Nr. 4292 an diese Zeitung.

Dampfmolkerei
mit fester Milch, z. Zt. 2000 Liter, neuen Gebäuden, Schweineställe, Elektrisch usw., sehr komplett, verkaufe, weil nicht Fachmann, für 22 000 Rmk. b. mäßiger Anzahlung. Offerten unter Nr. **4283** an diese Zeitung.

Dampfmolkerei
und Tilsiter Käserei, z. Zt. 1200 Lt. täglich, Schweinestall für ca. 120 Schweine, 21 Morgen Land, ander. Unternehmungen wegen sofort günstig zu verkaufen. Wolf=Lokomobile. Elektr. Licht. Preis 22 000 Mark, Anzahlung 8—10 000 Mark. Anfr. unter **P. H. 3593** an diese Zeitung.

Suche für meine in der Nähe des rhein.=westfäl. Industriegebiets, ½ Stunde von Bahnstat. gelegener Molkerei, ca. 1000 Liter Milch, bei genügend. Betriebskapital bedeut. mehr, tüchtigen, katholischen
Fachmann
als Teilhaber und Mitarbeiter m. 3—5000 M. Betrieb ist neuzeitlich eingerichtet. Es können bis 3000 Liter verarbeitet werden. Angeb. unter **4174** an diese Zeitung.

Stilliegende (4149
Baltic=Molkerei
in gemieteten Räumen zu sofort zu verpachten oder zu verkaufen. Näheres durch
P. Heinze, Minden i. W.,
Stiftsallee 3.

Suche eine gute rentable
Molkerei
zu kaufen, Wintermilch nicht unter 1500 Liter. (4090
Käserei Walther, Weferlingen,
Prov. Sachsen.

Suche Molkerei
zu kaufen oder zu pachten mit ca. 1000 Liter Milch, auch mehr. Werte Angebote mit näheren Angaben u. **M. 4057** an diese Zeitung.

Molkerei= und Mahlmühle
im Kr. Pillkallen (Ostpr.), 2 Klm. von der Kleinbahnstation a. Kreuzpunkt von Stein= und Kieschaussee gelegen, größere Güter und Ortschaften in der Nähe, mit 11 Morg. Acker, mass. Gebäuden, 2 Mahlgängen mit kompl. Einrichtung., Kraftantrieb (40 PS. Diesel=Motor) krankheitshalb. **sofort zu verkaufen.** Anzahlung ca. 12 000 Mk. Rest k. gegen Sicherheit stehen bleiben.
Näheres durch 3853
G. Dittombée
Getreidegeschäft,
Pillkallen (Ostpreußen).

Kauf=Gesuche.

Alle Größen bestens erhaltene **Homogenisier=Maschinen** „Schröder" kauft u. verkauft (2411
E. E. Modes, Berlin=Neukölln.

Wir suchen zu kaufen:
300 St. Rohrhorden,
60/100, gebraucht und gut erhalten. Angebote mit Preis erbittet
Dampfkäserei Velpe, G. m. b. H., Velpe in Westf.

Suche
sofort zu kaufen:
1 Milchbassin, ca. 4—600 Liter mit Auslaufhahn nach unten,
1 Käsewanne mit Einsatz, länglich,
1 Milchuntersuchungsapparat für 8—12 Proben.
Die Gegenstände können gebr., müssen aber unbedingt sofort betriebsfertig sein. Offerten unter **P. S. 4277** an diese Zeitung.

Stehender Dampfkessel, gut erh., 5—6 Atm. Druck, **zu kaufen gesucht.** Angeb. unt. **B. N. A. 1365 an Ala-Haasenstein & Vogler, Berlin NW. 6**

Gebrauchte gut erhaltene
Milchflaschen=Reinigungsanlage
für Kraftbetrieb, 500—700 Flaschen stündlich, zu kaufen gesucht. Angeb. unter Nr. **4199** an diese Zeitung.

Suche zu kaufen:
1 Elektromotor, 3—4 PS. (Drehstrom),
1 Engelmannsche Käsemaschine,
1 Transmission, 3 Meter,
ca. 50 Horden für Strohauflage.
Fritz Bergmann, Corbetha, Bhf. bei Weißenfels. 4203

Kaufgesuch.
2 **Drehkolbenpumpen,** 2000 u. 3000 Liter stündl. Leistung, gut erh., zu kaufen gesucht. Offerten unt. **Ostpreußen Nr. 4241** durch diese Zeitung.

Suche tadellos erhaltenes
Butterfaß
(Verbutterung 120—140 Lit.), Antrieb durch Kegelräder, zu kaufen.
Molkerei E. Schrader, Nordhausen.

Zu kaufen gesucht:
1 **Alfa= oder Westfalia=Zentrifuge,** dir. Antrieb, 2000 Liter,
1 **Vollmilchbassin,** 1000—1500 Liter Inhalt,
1 **Butterkneter,** 1000—1500 mm. Tellerdurchmesser,
1 **Drehkolbenpumpe,** 2000—3000 Lt. Leistung,
1 **Rahmpumpe,** 500—1000 Lit. Lst.,
2 **Warmwasserbassins,** 1000—1500 Liter Inhalt. (4344
Angebote m. Preisangaben erbittet
Hausse, Molkerei Rhinow, Rhinow in Mark.

Suche gebrauchten, gut erhalten.
Vorwärmer
zu kaufen. Stundenleistung 1000 b. 1500 Liter. (4322
Zentral=Molkerei Jamund (Pom.).

Kauf=Angebote.

1 Käsehorde
mit 80 Deckeln und etl. 100 **Kisten,** neu, 21 × 26, Stück zu 4 ₰, zu verkaufen. (4316
Käserei Berbersdorf in Sa.

Ein Kohlensäure=Verdampf.=Kühler
800 Liter Stundenleistung, fast fabrikneu, für Mk. 350.— bei günst. Zahlungsbedingungen z. verkaufen. Offerten unter **4256** an diese Ztg.

Käsehorden,
prima Rohrgeflecht, billigst zu verkaufen. (4318
Heinr. Heinemann, Dinklar bei Hildesheim.

Siederohr=Dampfkessel,
5, 6½, 10 und 12 qm. Heizfläche, 8 Atm., billig abzugeben. (3810
Aug. Prenzler, Osnabrück.

Käse-Holzmatten
(Camembert-Matten)
zum Abtropfen und zur Lagerung von Weichkäse **fabriziert** in allen gewünschten Größen
Holzmatten - Industrie
GEORG RÖSSLER
Lindenberg i. Allgäu
(Bayern)

Zur Verzinnung
von Pasteuren, Dampfkäsewannen u. Bassins usw. an Ort und Stelle, sende tüchtige, mit d. Arbeit vertr. Monteure. Im Falle d. Selbstverzinnung lief. pa. bleifreies Streuzinn nebst Gebrauchsanweisung.
Internationale Metallwerke
Georg Sindermann
Mallmitz, Strecke Sagan=Liegnitz

Großfabrikation
Ia von verzinnten und emaillierten **Eiskreme-Büchsen** in runder und viereckiger Ausführ., **Eismulden** in rechteckiger Form verzinnt
Konservatoren, doppelwandig, isoliert, in runder und viereckiger Ausführung.
Konservatoren-Automaten für Eiscreme Packungen.
Internationale Metallwerke
Georg Sindermann
Mallmitz
Strecke Sagan-Liegnitz.

Plomben
mit 17,5 cm. lang. Plombierdraht, pr. 1000 Stück 2,75 Mk., bei größ. Mengen Preisermäßigung. Verlangen Sie Gratismuster. (355
E. Schumacher, Berlin,
Bernauerstraße 49.

Molkerei=Waagen
liefern, gestützt auf langjährige Erfahrung, praktisch und preiswert
Gebr. Gudegast, Wagenbau, Preetz in Holstein. (67

Kartoffelflocken, Kartoffelschrot,
billigstes Schweinemastfutter.
Handelsgesellschaft für Trocknungsprodukte Voigt & Busse, Leipzig, Petzscherstraße 5.
Fernruf: 27 072 und 26 501.
Drahtwort: Trockenfutter.

Buttertonnen
— wie neu —
gut verböttchert, m. passenden Deck. Stück **0.80 M** ab hier. (3630
Paul Lindner, Halle a. S.,
Buttergroßhandlung.

Cremer & Grosse
Dresden-23

Spezialfabr. für Flaschenkasten
Versand- und Butterkisten
Käsematten, Käsekisten etc.

Butter, Käse, Quarg.

Wollen Sie

die modernsten Kühlmaschinen von 3000 bis 8000 Kalorien Stundenleistung kennen lernen, so besuchen Sie bitte die großartige

Brauereimaschinen-Ausstellung

vom 18. September bis 3. Oktober 1926
in München, in Halle 1, Stand 149.

Maschinenfabrik Heinrich Brinkmann, Frankfurt a. M.

Ich bin Käufer von feinster

Tafelbutter

in ½-Pfd.-Stücken, sowie sämtlicher Sorten Käse zu billigsten Tagespreisen

Otto Gottschalk, Halle a. S.,

Gegründet 1876. **Lebensmittelgroßhandel.** Gegründet 1876.

Suche laufend größere Posten 10 prozentigen

Limburger sowie Camembert

bei preiswertem Angebot gegen Kasse. Angebote unter **N. 4092** an diese Zeitung.

1000 bis 1500 Liter dauererhitzte, tiefgekühlte und haltbare

Vollmilch

durch Zugang neuer Lieferanten an prompten Zahler nach rhein westfl. Industriegebiet abzugeben. Angeb. unter **A. B. 3997** durch ds. Ztg.

Quarg

frisch, trocken u. metallfr. kaufe lauf. gegen Kasse
Niederlausitzer Käsefabrik in Golssen N.-L.

Milch — Hamburg

ca. 1000 b. 2000 Liter v. Hamburg naheliegender Molkerei sofort gesucht. Angebote unter Nr. **4088** durch diese Zeitung.

---

500 bis 1000 Liter

Vollmilch

dauererhitzt, tiefgekühlt, gut und haltbar, ebenso
Schlagsahne und Speisequarg
sofort gesucht. Nur Angebote mit äußerst. Preis frei Bahnhof Frankfurt a. Main finden Berücksichtig. Angebote unt. Nr. **3857** durch diese Zeitung.

Frischen

Quarg

Probetonne per Nachnahme gibt ab. Offerten unter Nr. **3910** an diese Zeitung.

Quarg

metallfrei, nicht übersäuert, sowie
einige Zentner Butter
in ½ Pfd.-Stücken kauft (3938
Paul Krüger, Halle a. S.,
Wittestraße 5. Telefon 5237.

Zentrifugenbutter

versendet täglich frisch gegen Nachnahme i. Fässern zu 1,35 ℳ p. Pfd.
3905 **Emil Reh, Stallupönen.**

1500—2000 Liter Ia gute haltbare

Vollmilch

sofort auf Jahresabschluß nach Düsseldorf gesucht.
Dampfmolkerei Flingern
A. Genuit,
Düsseldorf, Hoffeldstr. 10.
Telefon 15120. (4 79

Suche Dauerabn. für wöchentl. 1—1½ Zentner prima (4198

Molkereibutter.

Angebote erbeten.
Rittergutsverwaltung Boeskau,
Kreis Deutsch-Krone (Grenzmark).

Suche Kuh- und Quadratkäse

sowie prima trockenen

Quarg

zu kaufen. (4201
A. Blume, Eberswalde,
Schicklerstraße 37.

Molkerei in Thüringen sucht täglich noch 1—200 Liter

Vollmilch

Angebote mit Preis unter **M. G. Nr. 4206** an diese Zeitung.

Feinste

Molkereibutter

in Postkolli per Nachnahme ist zu haben. 4365
Dampfmolkerei Falk, Gr.-Pöppeln,
Ostpreußen, bei Labiau.

Eilfrachtbriefe
Frachtbriefe

mit Firma, Signum u. amtlichen Reichsbahnstempel
(in ganz Deutschland gültig)
liefert sehr preiswert
Molkereizeitungs-Druckerei Hildesheim

Kaufe jeden Posten guten, einwandfreien

Quarg

zur regelmäßigen Lieferung. (4252
H. Wegener, Inh. Franz Wegener,
Käsefabrik,
Borsum in Hann.
Fernruf Amt Harsum 17.

Suche Dauerabnehmer für

Tilsiter Magerkäse,

auf Wunsch Probekäse. Angebote mit Preisangabe erb. unter Nr. **4240** durch diese Zeitung.

★★★★★★★★★★★★★★★★★★★★★★★★★

Welche Molkerei liefert laufend wöchentl. 10—15 Zentner frischen, trockenen, metallfreien

Quarg

gegen sofortige Kasse? Dauerliefer. woll. Angebote mit Preis an **Käserei Heckl, Ludwigshafen a. Rh.** senden. (4210

★★★★★★★★★★★★★★★★★★★★★★★★★

Habe täglich 20—30 Liter 30proz. schlagfähige, prima Qualität,

Schlagsahne

abzugeben. Offerten mit Preis an
Dampfmolkerei Großenehrich,
Thür. 4216

Kaufe noch 1000—2000 Liter

Magermilch.

Offerten mit Preis an (4217
Karl Billwock, Meiereigeschäft,
Hamburg 33, Ahrensburgerstr. 14.

Sauermilchquarg

prima trocken und metallfrei, ab Bodenbach, hat laufend abzugeben. Zuschriften unter Nr. **4219** an diese Zeitung erbeten.

1000—1500 Liter pasteurisierte, tiefgekühlte

Vollmilch

hat in Käufers Kannen nach Hamburg oder Bremen noch abzugeben.
Molk. Geestenseth b. Geestemünde.
Inh.: **Hermann Mieth.**

Habe laufend deutschen und ausländischen

Quarg

ab Lager Magdeburg abzugeben.
Magdeburger Buttergroßhandlung
Magdeburg, Margarethenstr. 4
Telefon 8744 (4196

2500 bis 3000

Liter gut erhitzte, gut gereinigte und tief gekühlte **Vollmilch,** ca. 200 Liter beste **Schlagsahne,** ca. 4—6 Ztr. frische **Molkereibutter** sowie **Speise- und Käsequarg** hat Molkerei mit Bahnstation, ganz in der Nähe des Rhein.-Westf. Industriegebietes, gegen Stellung von Sicherheit und Kannen auf Abschluß zu vergeben. Gefl. Offerten unter Nr. **4195** an diese Zeitung erbeten.

1000—1500 Liter

Magermilch

wöchentlich sucht (4197
W. Oberste-Brink, Barmen,
Emilienstraße 3.

Spezialität goldg., hellbl. speckigen

Harzer-
Mainzer-
D. Bauern-
Rh. Faust-
Thür. Stangen-
Spitzkäse
80er Handkäse

Käse

liefern preiswert und prompt unt. Nachnahme, auch in klein. Posten
Janser & Bolzau, Käsefabrik,
Harsum i. Hann.
Wo noch nicht vertreten, zuverl. **Vertreter bezw. Kassa-Grossisten** gesucht. Preisliste einfordern.

Wir sind laufend Abnehmer von pa. metall- und butter-milchfreiem, trockenen

Quarg

und zahlen höchste Preise. Kasse sofort nach Erhalt, bei längerer, guter Lieferung ev. auch Vorauskasse. 182
Rheinische Käsefabrik
Mahlte & Schwarz
Bad Kreuznach.

Wir suchen auf Dauerlieferung zu kaufen u. bitten um Angebote in
prima Sauermilchquarg für Harzkäserei,
prima Labquarg für Lassenkäserei, Stangen, 20 proz.,
Romadur, halb- und vollfett, Quadratkäse,
frisch vom Salztisch und angereift.
Dampfkäserei Velpe, G. m. b. H.,
Velpe i. W. 3849
Fernruf Nr. 9.

Harzer Käse und Berliner Schwellen

empfehle dauernd und in vorzüglichster Beschaffenheit zu billigstem Tagespreis. Lieferung erfolgt geg. vorherige Einsendung d. Betrages, bei Aufgabe von Empfehlungen u. Dauerbezug, 14 Tage Ziel. (3919
Paul Hiecke, Käs. u. Butterhandlg.,
Görlitz 6,
Reichenbacherstraße 32.

Achtung!

Uebernehme die **Vertretung** einer leistungsfähigen Molkerei, die ein. **erstklassigen Tilsiter Vollfett** herst., für Bezirk Pommern mit fester Kundschaft. Lieferwagen nebst Lagerräume zur Verfügung. Erbitte höflichst Mitteilung unter Nr. **3956** durch diese Zeitung.

Wir haben wöchentl. noch einige tausend Kisten **prima**

goldg. Harzer Käse

abzugeben:
3½ Pfd. Inhalt 70er Pckg.
3 Pfd. Inhalt 60er Pckg.
2½ Pfd. Inhalt 50er Pckg.
prima Thüringer Stangenkäse
5 Pfd. Inhalt 40er Pckg.
prima Thür. Spitzkäse, 60 er Pckg.
Niederschlesische Käsefabrik,
G. m. b. H., Liegnitz.

---

50 Tonnen prima frischen, trock., metall- und buttermilchfreien

Quarg

zu **30.— Mark** pro Zentner abzug. Probetonnen unter Nachnahme. Angebote unt. Nr. **4080** durch diese Zeitung erbeten.

Prima Harzer Käse

3 Pfundkisten, offeriert billigst
Karl Wuttke, Käserei, **Liegnitz.**

Molkerei-Genossenschaft Blatten
(Eifel)
hat noch einen Posten von 10 Ztr. prima kernige

Molkereibutter

zu Berliner Höchstnotierung per Nachnahme abzugeben. (4151

Sauermilchquarg
metallfrei u. trocken, ohne Buttermilch. Molkereien, denen an dauernder Lieferung gelegen ist, wollen bitte nebst Preisangabe mit uns in Verbindung treten. Prompte Kassenregulierung. (5830
Michael Greiner & Sohn, Käserei **Knauthain**, Bezirk Leipzig. Station Knauthain.
Fernruf: Amt Leipzig 40 526.

Kasein
feinste Qualität liefert
August Nielsen, Hamburg 36
Telefon: Hansa 7423
Telegramm-Adr.: Kasein

Julius Klockgeter,
G. m. b. H., Oldenburg i. O.
Telefon Nr. 63
anbietet feinste (3788
Molkereibutter.

Quarg
frisch, trocken, metall- und buttermilchfrei, wöchentlich 6—8 Zentner zu kaufen gesucht. Zahle höchste Tagespreise. (1888
August Gottschlich, Käserei, **Königslutter.**

Sauermilchquarg,
prima trocken und metallfrei, kauft ständig jedes Quantum (2325
Albert Müller, Käsefabrik, Rathenow.

Quarg
frisch, trocken, metallfrei u. buttermilchfrei, zur regelmäßigen Liefer. gesucht. (2037
Louis Töpfer, Käserei, Leipzig-Lindenau.

Trockenen, metallfreien
Quarg
kaufen (508
APEL & CO.
Käsefabrik
Breslau 2

Wir haben lauf. größere Mengen
Weichkäse
abzugeben. Probepakete von 25 Stück Inhalt an gegen Nachnahme. Ebenfalls geben wir noch
Schlagsahne
ab. (2493
Central-Molkerei Pustleben a. H.

Trockenen, einwandfr.
Quarg
kaufen dauernd jeden Posten zu höchst. Tagespreisen (2025
Gebr. Endemann
Bunzlauer Käsefabrik
Bunzlau i. Schles.

Wir kauf. jed. Posten pa. metall- und buttermilchfreien (6842
Sauermilchquarg
und erbitten Angebote an
Dresdener Käsefabrik Gegner & Co., G. m. b. H.,
Dresden-N. 6, Oppelstr. 44 b.
Fernruf 28 324.

Pohl & Müller, Kiel
Käse- und Fettwaren-Großhandlung
Gegründet 1902
Fernruf 472 und 473 Telegramm-Adresse: Kasea.

Quarg
haben wieder regelmäßig auch Waggonladungen abzugeben. Unbekannten Firmen nur unter Nachnahme (3621
Gebr. Davidsohn, Schönlanke, a. Ostbhn.
Fernsprecher Nr. 65.

Ia. Auslandsquarg
haben wieder regelmäßig — auch in Waggonladungen — abzugeben
Gegner & Co., G. m. b. H.
Quarg-Import
Fernruf 28 324. **Dresden-N. 6.** Fernruf 28324.

! Achtung Quarglieferanten !
Wer liefert mir **wöchentlich 2—4 Zentner prima trockenen, einwandfreien, nicht übersäuerten Quarg bei guter Bezahlung?** Angebote unter **H. K. 4074** an diese Zeitung.

Kaufe jeden Posten
BUTTER
abweichende Qualität zu Schmelzzwecken.
Offerten mit äußerstem Preisangebot unter **4118** an die Geschäftsstelle dieses Blattes.

Das soeben erschienene 54 Seiten starke Heftchen
Einfache Buchführung
(nebst Inventur und Bilanz)
für Privat-Molkereien
von **Gustav Frost**
gibt eine leichtverständliche Anleitung zur einfachsten Molkerei-Buchführung, die den Anforderungen der Finanz-Ämter genügt. Jedem Buche ist eine Mappe beigefügt, enthaltend Übungsbeispiele, (auch für Inventur und Bilanz) und Übungsbogen, sodaß sich jeder Fachmann leicht die nötigen Kenntnisse in Buchführung ohne fremde Hilfe aneignen kann.
Preis des Heftes nebst Mappe 4.00 Mk.
Buchhandl. der Molkerei-Zeitung, Hildesheim.

10—15 Tonnen
Sauermilchquarg,
garantiert frisch, trocken, metall- u. buttermilchfrei, jede Woche laufend gegen sofort. Kasse (auch Vorkasse) zu kaufen gesucht. Dauerlieferant. aus Westfalen und Rheinland bevorzugt. Angebote unter Nr. 3001 an diese Zeitung.

Tilsiter Vollfett,
milde und pikant, pro Zentner 90,— und 95,— M,
Tilsiter Halbfett,
milde und pikant, pro Zentner 55,— **und 60,—** M
in ½ und 1/1 Rollen, inkl. Verpackung versendet p. Nachnahme
J. Objartel, Osterode (Ostpr.)

Quarg
metallfrei u. trocken, kaufen ständig
Janser & Bolzau, Harsum i. Hann.
Telefon Hildesheim 4610.

Prima neuseeländischen
Trocken-Quarg
(Casein)
liefern äußerst preiswert
Lehmann & Voss
Hamburg
Fernruf: Vulkan 6780/85
Tel.-Adr.: Lehvoss.

Molkerei in Ostpreußen hat noch wöchentlich einige Zentner
Butter
zu Mk. 12.— unter Berliner Höchstnotiz ab hier gegen Nachnahme abzugeben. Offerten unter Nr. 4091 an diese Zeitung.

Gust. Fricke,
Hannover,
Buttergroßhandlung,
Tel. Nord 3145
Telegr.-Adresse: „Butterhaus"
kauft
gegen Kasse laufend jeden Posten
feinste Molk.-Butter

Bin Käufer
von jedem preiswerten Posten
Käse, Butter, Eier
und anderen Lebensmitteln
gegen Anzahlung. (1663
Alfred Röhter, Hamburg 13,
Lebensmittel-Großhandlung,
Grindelberg 77.

Wöchentlich 10 Zentner prima
Molkereibutter
in Tonnen Mk. 12.—, in ½ Pfund-Stücken 10 Prozent über Berliner Höchstnotierung hat abzugeben
Gust. Müller, Molkereibesitzer, **Magdeburg**,
Jakobstr. 50. Telefon 8744.

Sauermilchquarg
frisch, trocken, metall- und buttermilchfrei, sucht regelmäßig wöchentlich mit Preisangebot (3638
Wilh. Doberenz, Bhf. Kieritzsch, Bez. Leipzig.

Kaufe frischen, metall- u. buttermilchfreien
Sauermilchquarg.
Kasse nach Wunsch. Preisangebote erbittet (1732
Naumburger Käsefabrik
Naumburg a. Saale. Telefon 389.

Quarg
zu höchsten Tagespreisen kauft dauernd jed. Posten
Niederschlesische Käsefabrik
G. m. b. H. (1132
— **Liegnitz.** —

Quarg
frisch, trocken und metallfrei, kauft laufend jedes Quantum (2250
Käsefabrik Carl Olsen,
Bln.-Reinickendorf, Winterstr. 25.

Prima einwandfreien
Sauermilchquarg
suche wöchentlich n. 10—12 Zentn. Kasse nach Wunsch. (3042
E. Frille, Käsefabrik, Schkölen, Thüringen.

Täglich frischen, süßen, streichfäh.
Speisequarg
a Zentner 25,— Mk. hat laufend gegen Nachnahme abzugeben.
Central-Molkerei und Käsefabrik
Westerode bei Duderstadt.

Molkereien können jedes Quantum prima (5747
Butter
preiswert erhalten.
Paul Reinicke, Berlin SO. 16,
Köpenickerstraße 127.

Gebr. Kunert
Cottbus
Gegründet 1894
sind ständige Abnehmer von
Butter, Käse
Quarg

Sauermilchquarg
frisch, trocken, metall- und buttermilchfrei, zur regelmäß. Lieferg. gesucht. Es wollen sich nur solche Molkereien melden, welche wirklich ein gut. Produkt herstellen. (7727
Großenhainer Käsefabrik
Paul Winter. Fernruf 171.

Verantwortlich W. Niewerth in Hildesheim, Druck der Molkereizeitungs-Druckerei in Hildesheim.

Molkerei-Zeitung.

Fachblatt für die wissenschaftlichen, technischen und Handels-Beziehungen der Milchwirtschaft.

Schriftleitung: Th. Mann und W. Niewerth in Hildesheim
unter Mitwirkung von Dr. H. Dibbern-Kiel, Dr. F. Lauterwald-Stettin, G. Langheinrich-Berlin und H. Butenschön-Hildesheim.

Die Molkerei-Zeitung erscheint jeden Dienstag u. Donnerstag nachm. Am Sonnabend eine Marktberichts-Ausgabe nur f. Inlands-Bezieher. Fernspr. 2138. Sonntags geschlossen. — Postscheckkonto 37 Hannover. | Bezugspreis bei der Post 2 Goldmark. Streifbandbezug 2,50 Goldmark monatlich bezw. 0,65 Goldmark wöchentlich nur bei Voreinsendung des Betrages. Bankschecks u. Notgeld nicht einsenden. | Anzeigen: Die kleine Zeile 30 Pf. Stellenanzeigen nur halbe Preise oder 2 Pf. das Wort, wenn der Betrag der Bestellung beigefügt ist. Schluß f. Stellenanz. 8 Uhr des betr. Tages. Erfüllungsort Hildesheim.

№ 108 Hildesheim, den 16. September 1926. 40. Jahrgang.

Inhalt.

Zur Stallpersonalfrage, insbesondere über die Aufgaben der Viehhaltungs- u. Melkerschule der Landwirtschaftskammer für die Provinz Schleswig-Holstein auf dem Provinzialgut Bokelholm.

Von Diplom-Landwirt Sanders.

Bereits um die Wende des letzten Jahrhunderts setzten mit der Erkenntnis, daß im Verhältnis zu den großen Erfolgen auf dem Gebiete der Rindviehzucht die pflegliche Wartung und Behandlung der Tiere im Rückstand geblieben waren, hier und da Bestrebungen ein, die das Ziel verfolgten, diesem Mangel abzuhelfen. Eine vergleichende Übersicht über die verschiedenen Herden eines Zuchtgebietes, die unter denselben Bedingungen lebten und derselben Herkunft waren, bewiesen eindeutig, was auf der einen Seite an Leistung und in Form allein durch verständnisvolles Melken und Pflegen herausgeholt werden kann und auf der anderen Seite vernachlässigt wurde. Im großen Ganzen war die Ausführung der Melkarbeit der bezahlten Melker weit davon entfernt, für eine gedeihliche Entwicklung der Milchviehzucht und für eine Rentabilität der Milchgewinnung die grundlegenden Vorbedingungen zu schaffen. Sie war vielmehr besonders in Großbetrieben zum Hemmschuh geworden, der in seinen letzten Auswirkungen jede Freude am Milchvieh verdarb und die Aussichten auf Zuchterfolge von vornherein in Zweifel zog.

Daher wurde vorwiegend in den grasreichen Küstengebieten der Nordsee mit ihrer ausgedehnten Milchviehhaltung der Ruf nach tüchtigem Melk- und Pflegepersonal laut. Auf diesem Gebiete herrschten teilweise ganz arge Zustände. Bis dahin hatten in erster Linie (ausländische) Melkmädchen mehr oder weniger interesselos das Melken verrichtet. Die einheimischen Mädchen waren für diese „unappetitliche" Arbeit in den schmutzigen dunklen Ställen nicht mehr zu haben. Ja, die Landflucht der weiblichen Arbeitskräfte war zu einem nicht unbeträchtlichen Teile auf die Scheu der Mädchen vor dem Melken zurückzuführen. Die Männer erachteten es unter ihrer Würde, das Melkgeschäft zu erledigen. So kam es dahin, daß diejenige Arbeit, welche den ganzen Einsatz der besten Arbeiter der Gutsbetriebe erfordert hätte, hauptsächlich solchen Leuten überlassen war, welche aus irgendwelchen Gründen für sonstige Verrichtungen nicht für voll angesehen wurden. Was wunder, wenn unter solchen Verhältnissen die Freude am Milchvieh verdorben wurde und trotz der geringen Löhne des Melkpersonals die Rentablität der Milchviehhaltung überhaupt in Frage gestellt war. Hier mußte Wandel geschaffen werden.

Es galt zunächst das Interesse für die Melkarbeit und Viehpflege bei den Arbeitskräften zu heben und einsichtige Leute für die Versorgung des Viehstapels zu gewinnen. Ohne Frage gab es unter den Mädchen solche, die Hervorragendes leisteten; im großen Durchschnitt aber war ihr Arbeiten zu sehr dem Wandel der Zeiten, Stimmungen und Launen unterworfen. Zur Vermeidung dieser mußten Männer zum Melken herangezogen werden, von denen man eine ständig gleichbleibende Sorgfalt und Pünktlichkeit erwarten konnte. Man mußte demnach zunächst versuchen, die in Verruf geratene Melkarbeit wieder zu Ehren zu bringen. Das Personal, welches das Melken übernahm, mußte zugleich mit der vollständigen Versorgung des Viehes betraut werden; da die Leistungen der Tiere die Quittung für die Haltung und Fütterung vorlegen, erachtete man es für das Zweckmäßigste, die gesamte Pflege und Wartung einschließlich des Melkens in eine Hand zu legen. Diesen Männern sollte Gelegenheit gegeben werden, sich die nötigen Kenntnisse anzueignen; zugleich mußten sie von der Wichtigkeit ihres Berufes und von den hohen Werten, die ihnen im Viehstapel anvertraut waren, und die sie durch ihre persönliche Gewissenhaftigkeit und Tüchtigkeit schaffen konnten, überzeugt werden. Der Durchschnitt des damaligen Stallpersonals war seinen körperlichen Kräften und geistigen Fähigkeiten nach dazu wenig geeignet.

Bei uns war es der landwirtschaftliche Verein für das südwestliche Holstein, der schon im Jahre 1892 auf Veranlassung der Horster Meiereigenossenschaft den Dienstknechten den ersten Ansporn zur Uebernahme des Melkens gab. Er hielt ein Preismelken ab, das bei recht guter Beteiligung schon im folgenden Jahre wiederholt wurde. Dies Preismelken war von dem Erfolg gekrönt, daß von da ab die Knechte sich tatsächlich mehr der Melkerarbeit willig unterzogen; einzelne verdangen sich sogar als Melker. Der Kampf um die ausgeschriebenen Geldpreise wirkte Gutes. Den jungen Leuten wurde außerdem in Anerkennung ihrer Leistungen eine nicht unbedeutende Lohnerhöhung zugebilligt.

Auf Seeland hatten die Züchter die Erfahrung machen müssen, daß die Ertragsunterschiede, welche durch die Pflege und Wartung, ganz besonders aber durch die Geschicklichkeit des Melkens bedingt waren, von ganz außerordentlichem Belang sind. Um die Schwierigkeiten, gutes Stallpersonal zu bekommen, aus dem Wege zu schaffen, die Vorurteile gegen das Melken zu beseitigen und die große Bedeutung des Melkens klarzustellen, gründeten die dortigen Landwirte im Jahre 1900 einen „Verein zur Förderung der Melkarbeit".

Die recht befriedigenden Anfangserfolge dieser und ähnlicher Maßnahmen waren eigentümlicherweise fast überall von kurzer Dauer. Man erreichte, daß die Melkmädchen teilweise durch männliche Kräfte verdrängt wurden und diese sich sogar beruflich der Viehpflege ganz widmeten. Damit war an sich ein großer Schritt getan und eine solide Grundlage für die weitere Förderung der Melk- und Pflegearbeit geschaffen. Hier haben wir den ersten Ansatz eines unter damaligen Verhältnissen in Schleswig-Holstein neuen Berufsstandes. Die große Nachfrage bildete den besten Beweis für das vorliegende Bedürfnis, gute Viehpfleger zu haben, sie bekundet andererseits Ueberlegenheit der ersten Berufsmelker über den damaligen Durchschnittsmelker. Bald wurde die Nachfrage nach geschulten Melkern so groß, daß der Bedarf bei weitem nicht gedeckt werden konnte. Nach ganz kurzer praktischer Lehrzeit fand der junge Nachwuchs verhältnismäßig selbständige Stellen, um so eher, als bei der gedrückten Lage der Landwirtschaft die billigen Fachleute sehr willkommen waren. Ungenügende Kenntnisse und Erfahrungen unter gleichzeitigem Nachlassen des Lohnes ließen die anfänglichen Erfolge bald in sich zusammensinken. Von einer wesentlichen Verbesserung und einer Hebung der Melker konnte im großen Ganzen nicht die Rede sein.

Inzwischen waren in Mitteldeutschland und vereinzelt auch in den Küstengebieten Nationalschweizer als Melker und Viehpfleger angestellt worden. Die große Lust und Liebe, mit der diese Schweizer das Vieh hegten und pflegten, fand allgemeinen Beifall. Diese Leute waren sozusagen im Kuhstall groß geworden und hatten stets ein offenes Auge und Gefühl für das Wohl und Wehe der

Tiere; sie verstanden das Gedeihen der Kühe zu fördern, ihre Leistungen zu heben und durch einen guten Melkgriff die Milch restlos zu gewinnen und vorbildlich zu behandeln. So berichten im Jahre 1904 die Itzehoer Nachrichten über glänzende Erfolge der „Schweizerwirtschaft“ in Betrieben Schleswig-Holsteins. Die Schweizer konnten eine tägliche Mehrleistung der Kuh bis zu 3/4 Kg. erzielen. Damals wurde die Ansicht vertreten, daß die Schweizer ihren alten Ruf, die besten Viehpfleger der Welt zu sein, auch hier gewahrt und verdient hätten. Jedoch wurde von einer Einstellung der National-Schweizer in größerem Umfange Abstand genommen. Es zeigte sich bald, daß wegen der Eigenart dieser Leute und der Schwierigkeit der Charaktere es nicht überall möglich war, ein gutes Einvernehmen aufrecht zu erhalten.

Vielmehr brach sich die Meinung Bahn, daß die Veranlagung des Schleswig-Holsteiners zur Pflege und Wartung des Viehes mindestens ebenso hoch zu bewerten sei, wie die der Schweizer bezw. Süddeutschen. Es bedürfe also nur einer planmäßigen Ausbildung der interessiertesten jungen Knechte und sonstiger für die Arbeit eines Schweizers in Frage kommenden Arbeitskräfte. Wenn wohldurchdachte Ausbildungsgänge das Verständnis des hiesigen Stallpersonals vertiefe und ihren Blick schule, dann würde sich wohl nirgends ein vorzüglicheres und dankbareres Personal finden wie gerade in Schleswig-Holstein.

In Verfolg dieses Gedankens setzte sich damals die Landwirtschaftskammer für die Abhaltung von Ausbildungskursen ein, die in Form von Wanderkursen abgehalten und allen Schweizern eine Teilnahme ermöglichen sollten. Des weiteren konnte der Plan, ständige „Viehpfleger- und Melkerkurse“ abzuhalten, schon im Jahre 1908 verwirklicht werden. Die Landwirtschaft legte dafür ein außerordentliches Interesse an den Tag. Auf dem Wege über die Kreisvereine und landwirtschaftlichen Vereine brachten sie freiwillig einen großen Teil der erforderlichen Unkosten auf, der Rest wurde vom Ministerium bereitgestellt.

Die Landwirtschaftskammer schloß einen Vertrag mit dem Domänenpächter Matzen, Koselau b. Lensahn, ab, nach dem die erforderlichen Vorkehrungen und Einrichtungen für die Abhaltung dieser ständigen Kurse getroffen wurden.

Neben sogen. Viehwärterkursen von der Dauer eines ganzen Jahres wurden kürzere Melkkurse vorgesehen. Ob nun der Gedanke nicht genügend durchgedrungen war oder die Viehwärter vor der langen Dauer der Kurse zurückschreckten, oder irgendwelche andere Gründe vorlagen, das läßt sich heute nicht mher entscheiden. Jedenfalls wurde die trübe Erfahrung gemacht, daß die Teilnahme bei weitem nicht den gehegten Erwartungen entsprach. Ohne besondere Bedeutung erlangt zu haben, sank die Tätigkeit im Laufe des Krieges in sich zusammen und wurde unter den abnormen Verhältnissen der Nachkriegsjahre auch nicht wieder aufgenommen.

In der Nachkriegszeit ging die Landwirtschaft sofort daran, mit allen Mitteln die große Lücke, die die Hungerjahre des Krieges auch in der Versorgung der Bevölkerung mit Milch geschlagen hatte, wieder aufzufüllen. Wenn auch in der schlimmsten Inflationszeit das Geld den Landwirten unter den Fingern zerfloß, so strebten sie doch unentwegt dem Ziele zu, die Vorkriegsleistungen ihres Milchviehes wieder zu erreichen. Angemessene Preise auch in der Folgezeit erbrachten den Beweis, daß nicht allein vom volkswirtschaftlichen, sondern auch vom privatwirtschaftlichen Standpunkt aus der richtige Weg beschritten war.

Nach dem Uebergange zur Festmark setzt bekanntlich die große Krise für die Landwirtschaft ein. Die Scheingewinne der Inflationszeit waren im allgemeinen bald restlos draufgegangen; die große Steuerlast und die ungünstige Preisbildung für die meisten landwirtschaftlichen Produkte erdrückte schier die Landwirtschaft. Da nahm man seine Zuflucht zum Milchviehstalle, und das mit vollstem Rechte.

Ein schneller Umlauf des Kapitals in der geldarmen und geldteueren Zeit einerseits und das Steigen der Preise für die Milch — ausnahmsweise für das einzige aller Produkte der Landwirtschaft — andererseits, in Angemessenheit an die Preise der meisten landwirtschaftlichen Bedarfsartikel, diese beiden Gesichtspunkte wurden ausschlaggebend dafür, daß sich die Landwirtschaft mit allem Nachdruck auf die Erzeugung von Milch legte. Gesteigerte Leistungszucht, die schnelle Vermehrung der Kontrollvereine und bessere Fütterung machten sich schnell bezahlt; je höher der Kraftfutteraufwand war, eine desto höhere Rente konnte bezahlt werden. Hinzu kam, daß bei der Bevölkerung ein direkter Milchhunger vorlag. Das billigste und gesündeste aller Volksnahrungsmittel sollte eine Gesundung der Jugend herbeiführen. Die Milch war zugleich als beste Kraftquelle des Volkes erkannt.

Alle die ergriffenen Maßnahmen zur Erhöhung der Leistungszucht konnten nur dann einen vollen Erfolg bringen, wenn sie von einem ordnungsliebenden, fachkundigen Stallpersonal in richtige Anwendung gebracht wurden. Die Nachfrage nach gutem Viehpfleger- und Melkerpersonal war daher in ständigem Steigen begriffen. Auch der Preußische Landwirtschaftsminister sah sich in richtiger Würdigung der Sachlage veranlaßt, hier helfend einzugreifen, wobei eine bessere Ausbildung des Stallpersonals in den Vordergrund gerückt wurde.

Ein Ministerialerlaß vom 6. Februar 1922 gab Anweisungen für die Abhaltung von Lehrlings- und Meisterprüfungen. Die Tierzuchtabteilung der Landwirtschaftskammer unter Zuchtdirektor Georgs ließ sich die Einführung der Prüfungen sehr angelegen sein; nebenher gab sie Richtlinien für die Abhaltung von Preismelke[n] heraus. Aus allen Teilen der Provinz liefen Anmeldungen ein. Lehrlinge sowohl wie die Oberschweizer bewiesen ein außerordent[]liches Interesse. Der Verlauf der Prüfungen zeigte, daß es in de[r] Provinz eine ganze Reihe bestgeeigneter Schweizer gibt, die große[s] Interesse an ihrem Fortkommen haben und sich recht befriedigend[e] praktische und theoretische Kenntnisse erworben haben. Es konnt[en] 72 Lehrlingen der Gehilfenbrief ausgestellt werden und 95 Ober[-]schweizer erwarben den Meisterbrief. An den abgehaltenen Preis[-]melken nahmen 116 Meister, Gehilfen und Lehrlinge teil.

Die Teilnehmer lieferten den Beweis, daß sie interessier[t] waren und auch etwas konnten und wußten. Ihre Zahl aber wa[r,] auf die ganze Provinz verteilt, zu gering. Außerdem gab die Prü[-]fung nicht die Gewähr — vor allen Dingen bei den jüngeren Leu[-]ten —, daß sie ihr Wissen und Können auch tatsächlich Tag für Ta[g] in der Verrichtung ihrer Arbeit bewiesen. Wenn auch einzeln[e] Ställe und Viehstapel einen mustergültigen Eindruck machten, [so] verharrte das Gros in dem alten Zustande.

Die ledige Steigerung der Leistung war nicht immer segensreic[h].

Mit der Vermehrung des Milchviehes und der Steigerung de[r] Leistung jeder einzelnen Kuh kam es dahin, daß zeitweilig di[e] Milchanfuhr besonders in den größeren Städten die Nachfrage wei[t] übertraf. Der erste Milchhunger war gestillt, ja der Frischmilch[-]verzehr ging sogar teilweise zurück, weil man es nicht verstanden hatte, den Konsumenten die Milch schmackhaft zu machen. Ein[e] Qualitätsverbesserung der Milch mit der Leistungssteigerung Han[d] in Hand gehen zu lassen, hatte man verabsäunmt. Darum ist di[e] heutige Lage der deutschen Milchwirtschaft so, daß nach dem Preis[-]sturz die Milchwirtschaft heute je nach den örtlichen Verhältnisse[n] nur noch bedingt rentabel ist. Beschämend ist die Erscheinung, da[ß] die Milchprodukte des Auslandes bei uns höher bewertet werden als die im Inland erzeugten. Schuld daran ist — das muß ich al[s] Landwirt selbst zugestehen — die Landwirtschaft selbst.

Milchviehstall und Wartung und Melkpersonal lassen — aller[-]dings mit nicht wenig rühmlichen Ausnahmen — sehr zu wünsche[n] übrig. Hier müssen durchgreifende Maßnahmen zur Aenderun[g] ergriffen werden. Auf den Stall und seine Einrichtung soll hie[r] nicht eingegangen werden.

Bei möglichst vollkommener Ausnützung des Futters muß heut[e] an Milch aus dem Milchviehstapel herausgeholt werden, was nu[r] herauszuholen ist und obendrein ist auf die Gewinnung einer saube[-]ren, bakterienarmen Milch allergrößter Wert zu legen. Soweit e[s] die Geldmittel erlauben, müssen die Stallverhältnisse einer Gesun[-]dung entgegengeführt werden. Gesunde Fütterung der Tiere, gute[s] Melken, saubere Gewinnung und sachkundige Behandlung der Mil[ch] müssen vor allen Dingen mit dahin führen, daß der Frischmilchver[-]zehr gehoben wird und die Preise sich in einer entsprechenden Höh[e] bewegen; dazu muß uns der richtige Viehpfleger mit verhelfen.

Da nun die Milchkuh ein Lebewesen mit einer größeren Em[-]pfindlichkeit als die der allerfeinsten Maschine ist, muß ihr eine dem entsprechende Behandlung zuteil werden. Die Liebe zum Vieh i[st] daher der Grundstock für alle Fähigkeiten des Stallpersonais. Un[d] wenn die Stallschweizer noch so sehr mit Wissen vollgepropft wer[-]den (Geh.-Rat Petersen), ohne Liebe zum Vieh werden sie doch kein[e] brauchbaren Viehwärter. Liebevolle Pflege mästet da[s] Kalb und melkt die Kuh.

Die diesbezüglichen Anlagen im Stallpersonal Schleswig-Hol[-]steins zu wecken und zu fördern, soll der Ausgangspunkt für di[e] Ausbildung des Stallpersonals werden. Gerade auf diese Seite de[r] Eignung des Nachwuchses zum Schweizerberuf in erster Linie da[s] Augenmerk vom ersten Tage der Ausbildung an zu richten, daz[u] läßt der praktische Betrieb im allgemeinen keine Zeit. Das Ab[-]halten von Prüfungen und Preismelken allein, oder auch von kurze[n] Lehrgängen kann ebenfalls nicht zur Urteilsbildung in dieser Rich[-]tung ausreichen.

Was lediglich praktische Ausbildung und Prüfungen nicht i[n] die Lehrlinge hineinlegen können, das soll eine regelrecht[e] Schulung in Anpassung an den praktischen Be[-]trieb nachholen. Nur die theoretische und praktische Ausbil[-]dung kann für die Lehrlinge und späterhin auch für ihre Arbeit[-]geber, die Hoffnungen, die man auf eine gründliche, einheitlich[e] Ausbildung setzt, der Erfüllung entgegenführen. Dazu soll nac[h] beendeter zweijähriger Lehrzeit die Ausbildung auf der Viehhal[-]tungs- und Melkerschule in Bokelholm dienen. Wir wollen den Nachwuchse Ziele setzen und durch Vertiefung seiner Kenntniss[e] und Fähigkeiten die Mittel in die Hand geben, seinen Beruf zu An[-]erkennung, Achtung und Ehren zu bringen.

Sparen muß es heute heißen und nochmals sparen! Wer abe[r] glaubt, daß auch jene fraglichen Existenzen und Elemente, die zum Schaden des ganzen Schweizerberufes sich als Melker verdingen, fü[r] ein paar Groschen Lohn dieselbe Arbeit machen, wie gelernte Be[-]rufsschweizer, der spart am falschen Ende! Am besten verzinst sic[h] zweifellos das Geld, das dem Schweizer an Zuschuß oder Prämie ausbezahlt wird. Ein schlechter Melker und Pfleger wäre mir um[-]sonst zu teuer, wohingegen der beste unersetzbar ist.

Abgesehen davon, daß ein Schweizer, der es mit seinem Beru[f] ernst nimmt, dem Besitzer all den Aerger über Unzuverlässigkeit, Unregelmäßigkeit im Stalle, Euterkrankheiten, Verluste beim Ab[-]kalben usw. spart, holt er tagtäglich an Milch aus seiner Herde 5 bis 15 Prozent mehr heraus. Durch stets gleichmäßiges, gutes Melken läßt sich je Kuh und Tag ohne besondere Mühe 1—2 Kg. Milch mehr ermelken. Bei 300 Melktagen und einem Milchpreis von nur 10

Pfennige je Kg. ergibt das für die Provinz Schleswig-Holstein mit 400 000 Milchkühen jährlich den enormen Mehrgewinn von 6 Millionen Mark. Dieser kurze Hinweis allein genügt bei dem heutigen Stande der Stallpersonalfrage, um das dringende Bedürfnis für eine gründliche Ausbildung des jungen Stallpersonals klar vor Augen zu führen. Peinliche Sauberkeit, Sorgfalt, Gewissenhaftigkeit und Stetigkeit sollen den jungen Schweizern anerzogen werden. Liebe zum Vieh und Lust zum Beruf. Dazu diene die Viehhaltungs- und Melkerschule der Landwirtschaftskammer, deren Richtlinien hier folgen:

Richtlinien

für die Viehhaltungs- und Melkerschule in Bokelholm.

Die einzurichtende Lehranstalt soll den Namen „Viehhaltungs- und Melkerschule der Landwirtschaftskammer für die Provinz Schleswig-Holstein" tragen. Sie wird errichtet auf dem Provinzial-Gut Bokelholm und wird voraussichtlich am 1. November d. J. mit dem ersten Lehrgang beginnen.

Allgemeines und Zweck.

Die Schule entsteht aus dem Bedürfnis, für die Zuchtgebiete der Provinz Schleswig-Holstein und die Nachbargebiete geeignetes Stall- und Schweizerpersonal heranzubilden. Neben der praktischen Ausbildung im Melken und in der Fütterung und Viehwartung soll der theoretische Unterricht die zum Verständnis der praktischen Zucht, der Milchbildung, der Verdauungsvorgänge, der Futterverwertung nach seiner verschiedenen Zusammensetzung usw. notwendigen Unterlagen geben. In erster Linie sind ständige 3 monatige Kurse für Berufsmelker geplant, für je 12—18 Teilnehmer. Ferner sollen praktische Anweisungen und Vorträge Landwirten, Oberschweizern und weiblichem und männlichem Stallpersonal in mehrtägigen Kursen ein Bild über die richtige Handhabe des Melkens und der Viehpflege bieten.

Leitung.

Die Leitung der Schule wird von dem Vorstand der Landwirtschaftskammer für die Provinz Schleswig-Holstein in Kiel, Kronshagenerweg 5, ausgeübt. Dieser bestellt einen Tierzuchtinspektor, der neben dem theoretischen Unterricht auch den praktischen Teil der Arbeit zu überwachen hat.

Abhaltung der Kurse.

In der Anstalt werden Lehrgänge von verschiedener Dauer abgehalten:

1. Lehrgänge von 3 monatiger Dauer,
2. Kürzere Anregungs- und Fortbildungslehrgänge.

An den 3 monatigen Lehrgängen können nur solche Zöglinge teilnehmen, die eine zweijährige Lehrzeit beendet haben. Die kürzeren Kurse sollen für Oberschweizer und sonstige in der Tierhaltung beschäftigte männliche und weibliche Personen abgehalten werden.

Aufnahmebedingungen.

Aufgenommen werden zum 3 monatigen Lehrgang:

1. Lehrlinge und Gehilfen, die bereits eine zweijährige Lehrzeit beendet haben,
2. sämtliche für praktische Tierzucht und -Haltung bezw. Landwirtschaft interessierten Personen.

Die Aufnahmebedingungen für die Lehrlinge sind folgende:

1. Das Mindestalter der Zöglinge wird auf 16 Jahre festgesetzt.
2. Mit der Anmeldung ist ein selbstgeschriebener Lebenslauf einzusenden.
3. Ferner sind Ausweise über die bisherige Tätigkeit in der Landwirtschaft einzureichen (amtlich beglaubigte Zeugnisabschriften).
4. Ein polizeiliches Führungsattest.
5. Ein Nachweis über ausreichende Schulbildung.
6. Die Einwilligung des Vaters oder des Vormundes im Falle der Minderjährigkeit.

Die Anmeldung zur Teilnahme an mehrtägigen oder mehrwöchigen Kursen hat mindestens 14 Tage vor Beginn derselben, gleichfalls unter Vorlage obengenannter Papiere, zu erfolgen.

Zu mehrtägigen oder mehrwöchigen Kursen können bis 30 Teilnehmer bezw. Teilnehmerinnen aufgenommen werden, die jedoch außerhalb der Anstalt wohnen müssen und für Verpflegung und Unterkunft selbst zu sorgen haben.

Unterrichtsplan.

I. Praktischer Teil:

Das Melken. — Behandlung und Verwertung der Milch bis zur Ablieferung in die Meierei. — Gesundheitspflege. — Die Aufzucht der Kälber und Ferkel. — Die Fütterung nach Leistung. — Das Reinigen der Gerätschaften.

II. Theoretischer Teil:

Tierzucht. — Die Fütterungslehre. — Bau und Leben der landwirtschaftlichen Nutztiere. — Führung von Zuchtregistern und Futtertabelle. — Geburtshilfe. — Erste Hilfe bei Krankheitsfällen. — Seuchenlehre.

Verpflegung und Unterrichtsgeld.

Die Teilnehmer an den 3 monatigen Kursen erhalten freie Kost und Wohnung. Das Unterrichtsgeld beträgt 60 ℳ je Teilnehmer, welches im Voraus an die Hauptkasse der Landwirtschaftskammer in Kiel, Kronshagenerweg 5, zu entrichten ist.

Für ausreichende Kleidung sowie Schuhzeug haben die Zöglinge selbst zu sorgen, — Melkeranzüge und Mützen werden kostenfrei geliefert, ebenfalls die Bettwäsche.

Das Aufbetten, das Reinigen der Kleider und des Schuhwerks geschieht durch den Schüler selbst.

Die Teilnehmer kurzer Lehrgänge haben für Unterkunft und Verpflegung selbst Sorge zu tragen.

Vergütung.

Zöglinge, die einen 3 monatigen Lehrgang besuchen, bekommen je Monat eine Vergütung von 20 ℳ von der Gutsverwaltung der Viehhaltungs- und Melkerschule.

Vergünstigungen.

Zöglinge, deren Bedürftigkeit amtlich nachgewiesen ist, und welche sich besonders gut geführt und durch Fleiß ausgezeichnet haben, können auf Antrag einen Teil des Schulgeldes bezw. das ganze Schulgeld erlassen bekommen.

Verhalten der Zöglinge und Lehrgangsteilnehmer.

Von jedem Unterrichtsteilnehmer wird Interesse für den Unterricht sowie ehrerbietiges Benehmen gegenüber den Lehrern erwartet. Das Benehmen der Teilnehmer außerhalb und innerhalb der Anstalt wird durch eine Hausordnung geregelt. Vergehen schwerer Art können die sofortige Entlassung der Teilnehmer zur Folge haben.

Prüfungen.

Am Ende der dreimonatigen Kurse findet die Gehilfenprüfung, entsprechend dem ministeriellen Erlaß vom 6. Februar 1922, statt. Desgleichen werden sämtliche in der Provinz Schleswig-Holstein stattfindenden Gehilfen- und Meister-Prüfungen auf Grund des ministeriellen Erlasses an der Melker- und Viehhaltungsschule abgehalten. Jeder Zögling, der die Prüfung besteht, erhält den vom Minister für Landwirtschaft, Domänen und Forsten vorgeschriebenen Gehilfenbrief.

Die Prüfungsgebühren für den Gehilfen betragen 10 ℳ, für den Meister 20 ℳ. Die Gebühren sind vor der Prüfung an die Hauptkasse der Landwirtschaftskammer, Kiel, Kronshagenerweg 5, abzuführen.

Den Teilnehmern bezw. Teilnehmerinnen von Lehrgängen wird von der Landwirtschaftskammer ein Zeugnis ausgestellt.

Es erwachsen den Teilnehmern der dreimonatigen Kurse nur ganz geringe Unkosten, so daß jedem strebsamen Schweizergehilfen der Besuch der Schule möglich gemacht ist.

Für die Unterkunft werden 5 Schlafzimmer für je 3—4 Schüler eingerichtet, dazu ein großes Tageszimmer. Ein großer, schöner Waschraum und eine Badeanstalt erfüllen bestens die Vorbedingungen für gründliches Sauberhalten der Schüler an sich.

Für die praktische Ausbildung stehen ca. 200 Milchkühe zur Verfügung, von denen ein Teil nach den Anweisungen eines tüchtigen Lehrschweizers ständig von den Schülern vollständig versorgt wird. Die Milch wird in der modern eingerichteten Gutsmeierei zu Butter und Käse verarbeitet; es ist also den Teilnehmern Gelegenheit gegeben, im Betrieb selbst sich nicht nur in der Milchgewinnung und -Behandlung zu vervollkommnen, sondern sich auch in der Verarbeitung der Milch auszubilden.

Alles in allem soll der ganze Ausbildungsgang soweit wie nur irgend möglich sich dem praktischen Betriebe anpassen, so daß die Ausbildung theoretisches Wissen und praktisches Können in gleichem Maße berücksichtigt und in bester Weise vereinigt.

Die Schule wird im Einvernehmen und auf den ausdrücklichen Wunsch der Tüchtigsten des Stallpersonals die Spreu von dem Weizen trennen. Der Ausbildungsgang soll sich voll und ganz dem praktischen Betriebe anpassen. Darum ist die Abhaltung der fortlaufenden Kurse so gedacht, daß die Teilnehmer nicht auf einmal aufgenommen werden, sondern bei einer stets durchzuhaltenden Zahl von 12 Schülern zunächst nur 4 aufgenommen werden und nach 4 Wochen die nächsten 4 hinzukommen und so fortlaufend. Nach ¼ Jahr findet die Abschlußprüfung der ersten 4 Zöglinge statt. Bei einer ständigen Teilnehmerzahl von 12 Zöglingen wird dadurch ein plötzlicher Wechsel aller Melker vermieden werden; auch wird das Einleben der Neueintretenden durch den bleibenden Bestand der 8 eingeführten Schüler erleichtert werden und die Umstellung nicht so hart empfunden. Der Einteilung des Lehrstoffes erwachsen dadurch keine Schwierigkeiten.

Die Schule wird voraussichtlich am 1. November ds. Js. eröffnet. — Anmeldungen sind zu richten an die Tierzuchtabteilung der Landwirtschaftskammer für die Provinz Schleswig-Holstein in Kiel, Kronshagenerweg 5.

Wird eine Molkereigenossenschaft durch die Verarbeitung von Milch eines zunächst nur probeweise liefernden Nichtgenossen körperschaftssteuerpflichtig?

Eine mecklenburgische Molkereigenossenschaft hatte in der Zeit vom 6. bis 16. Oktober vorigen Jahres die Milch eines Nichtgenossen verarbeitet. Letzterer lieferte bis dahin seine Milch vertraglich nach Berlin. Von diesem Vertrage war er am 6. November v. Js. frei, worauf er am 11. November seinen Beitritt zur Genossenschaft erklärte. Die gerichtliche Eintragung seiner Mitgliedschaft in die Liste der Genossen erfolgte am 23. Dezember.

Im Januar des laufenden Jahres erschienen in der Molkerei zwei Prüfer des Finanzamtes Malchin, die den Auftrag hatten, die Körperschaftssteuererklärung der Genossenschaft nachzuprüfen, den Umsatz für das

Geschäftsjahr 1924/25 festzustellen und weiterhin die Frage zu untersuchen, ob sich der Geschäftsbetrieb der Genossenschaft auf den Kreis der Mitglieder beschränke.

Die Genossenschaft erhielt nun nach etwa 6 Wochen vom genannten Finanzamt Abschrift des Prüfungsberichts der erwähnten beiden Prüfer, aus dem sie zu ihrem großen Staunen ersah, daß sie für das Geschäftsjahr 1924/25 mit 100 M zur Körperschaftssteuer herangezogen sei, außerdem aber den Wert der im Kalenderjahr 1925 an die Molkereigenossenschaft zurückgegebenen Magermilch als Umsatz nachzuversteuern habe. Die so geforderte Umsatzsteuer betrug rund 600 M.

Dem Prüfungsbericht sei hier folgende Begründung der Körperschaftssteuerpflicht der Genossenschaft entnommen:

„Für das Geschäftsjahr 1925/26 liegt nach Ausweis des Abrechnungsbuches und der Mitteilung des Amtsgerichts Stavenhagen über die Eintragung des Gutsbesitzers v. B. in die Liste der Genossen ein Ueberschreiten des Genossenkreises vor. Während v. B. erst im Dezember 1925 Genosse wurde, ist die Milch von ihm bereits ab 1. Oktober 1925 angenommen und verarbeitet worden. Für 1925/26 muß demnach Heranziehung zur Körperschaftssteuer erfolgen.

Nach dem Abrechnungsbuch ist ab März 1925 von G. Milch angenommen worden. Zur Genossenschaft steht derselbe jedoch nicht eingetragen. Nach Auskunft des Amtsgerichts in Stavenhagen ist G. unter dem 26. Mai 1925 als Genosse eingetragen worden. Der Antrag zur Eintragung ist am 23. Mai 1925 gestellt worden. G. ist der Nachfolger des früheren Genossen R., der gleichzeitig aus der Genossenschaft ausgeschieden ist. Ich sehe in dieser vorübergehenden Lieferung G.'s während der Zeit der Eintragungsformalitäten (Beschluß der G.-V.) kein Ueberschreiten des Mitgliederkreises, und schlage vor, gemäß § 4, 2 b, des Köperschaftssteuergesetzes vom Feststellen des gewerblichen Einkommens abzusehen. . . . .

Die Molkereignossenschaft gibt die Magermilch an die Genossen gegen Bezahlung zurück. Diese Einnahmen sind nach § 2, Abs. 11 U. St. G. steuerfrei, wenn die Genossenschaft nicht über den Kreis der Mitglieder hinausgeht. Wie schon weiter oben ausgeführt ist, wird die Milchlieferung des G. für die Zeit vom März bis Mai 1925, in der er kein Genosse war, nicht als Ueberschreiten des Mitgliederkreises aufgefaßt. Anders liegt dies aber bei der Milchlieferung des v. B. Dieser war früher nicht Genosse der Molkerei. Er lieferte die Milch nach Berlin. Durch Differenzen mit den Berliner Abnehmern — diese zahlten schlecht oder garnicht — brach v. B. die Lieferungen nach Berlin ab und sandte die Milch an die Molkerei R. Die Molkerei nahm die Milch aus Gefälligkeit von Oktober 1925 ab an. Im Dezember 1925 ist v. B. dann Genosse geworden. In der Annahme der Milch von Oktober bis Dezember 1925 liegt ein Ueberschreiten des Mitgliederkreises. Die Molkerei kann deshalb für sich die Vergünstigung des § 2, Abs. 11 U. St. G. nicht in Anspruch nehmen und hat die Einnahmen für die Magermilchlieferung an die Genossen zu versteuern.

Vereinnahmt sind hieraus: Januar 3279,65 RM., Februar 3250,67 RM. usw.

Nachzuzahlen an Steuern sind:

von 33 578,93 RM. 1,5 Prozent = 503,67 RM.
von 9 939,70 RM. 1 Prozent = 99,39 RM.
zusammen: 603,06 RM.

Da es nicht zu einer Festsetzung des gewerblichen Einkommens kommt — die Voraussetzungen des § 4,2 K. St. Ges. sind gegeben — entfällt die Festsetzung einer stillen Dividende."

Die Genossenschaft erhob auf den Rat ihres Revisionsverbandes gegen diesen Steuerbescheid Einspruch, folgende Gründe hierbei anführend:

„Wie durch Ihren Prüfer festgestellt wurde, hat unsere Genossenschaft im Monat Oktober 1925 die Milch eines Nichtgenossen verarbeitet. Aus diesem Umstande leitet Ihr Prüfer die Körperschaftssteuerpflicht unserer Genossenschaft ab, sodaß sie für das Jahr 1925 die Vergünstigung des § 2 Abs. 1 des Umsatzsteuergesetzes nicht für sich in Anspruch nehmen können und den Wert der Magermilchablieferung an die Genossen daher zu versteuern habe.

Wir müssen dieser Aufgabe widersprechen. Gewiß bedeutet die Verarbeitung der Milch eines Nichtgenossen in unserem Betrieb, auch wenn es sich, wie tatsächlich geschehen, nur für die Dauer von 10 Tagen handelt, formell ein Hinausgehen des Geschäftsbetriebes über den Kreis unserer Mitglieder. Wir betonen aber, daß es gar nicht in unserer Absicht gelegen hat, von dem fraglichen Nichtgenossen dauernd Milch zu beziehen, ohne ihn zum Beitritt als Mitglied unserer Genossenschaft zu veranlassen. Wie aus unserer Satzung hervorgeht, würde es auch garnicht zulässig sein, Milch von Landwirten zu verarbeiten, die nicht Mitglieder unserer Genossenschaft sind.

Es ist nun bei Molkereien oft der Fall, daß Landwirte, die geneigt sind, ihre Milch durch eine Genossenschaftsmolkerei zu verwerten, zunächst mal einige Tage oder Wochen probeweise Milch liefern, um richtig beurteilen zu können, ob ihnen aus der Milchlieferung zur Molkerei der erwartete Nutzen entspringe. Sehen sie ihre Erwartungen erfüllt, so setzen sie die Milchlieferung auch weiter fort und geben anstandslos die schriftliche Erklärung ihres Beitritts zur Genossenschaft ab. Würden die Molkereien den zur Lieferung geneigten Landwirten die Bedingung stellen, ihre Beitrittserklärung abzugeben, bevor sie mit der Milchlieferung zur Molkerei beginnen, so würde mancher Milchproduzent von der Lieferung Abstand nehmen, wohl wissend, daß er (einerlei, ob ihm die dauernde Milchlieferung zusagt oder nicht) durch seine Unterschrift sich für längere Zeit vertraglich an die Genossenschaft bindet.

Die Molkereigenossenschaften würden sich daher „ins eigene Fleisch schneiden", wenn sie nicht dulden würden, daß zur Lieferung bereite Landwirte ihre Milch zunächst probeweise liefern.

Schließlich möchten wir noch ergebenst bemerken, daß es sich im vorliegenden Falle doch nur um ein ganz geringfügiges und nebensächliches Hinausgehen unseres Geschäftsbetriebes über den Kreis der Mitglieder handelt, wodurch unseres Erachtens unmöglich die Steuerpflicht begründet werden kann. Eine solche wäre doch nur anzunehmen bei einer gewerbsmäßigen, d. h. wesentlich auf Erwerbszwecke abzielenden Ausdehnung des Geschäftsbetriebes auf Nichtmitglieder.

Aus den angegebenen Gründen ersuchen wir das Finanzamt ergebenst um Freistellung von der Körperschaftssteuer sowie von der Nachzahlung der angeforderten Umsatzsteuer, deren Entrichtung wir als eine unverdiente Härte empfinden würden."

Ein Antwortschreiben hat die Genossenschaft bislang (nach beinahe einem halben Jahre) nicht erhalten, jedoch wurde ihr inzwischen eine Aufforderung zur Zahlung des Betrages von 100 Mark als Körperschaftssteuer zugestellt. Da es allem Anscheine nach bei dieser Steuer allein sein Bewenden haben wird, so hat die Genossenschaft den Betrag gezahlt, um allen Weiterungen aus dem Wege zu gehen. W. Petersen, Prenzlau.

Unterricht- und Versuchswesen

Molkereilehr- und Versuchsanstalt Münster in Westf., Hammerstraße Nr. 26. Vom 20. bis 26. September 1926 findet an der Molkereilehr- und Versuchsanstalt ein Fortbildungslehrgang für ältere Molkereibetriebsleiter mit anschließender Studienreise nach Holland nach folgender Zeiteinteilung statt:

Zeiteinteilung:

Fortbildungslehrgang für Molkereibetriebsleiter und Vorstandsmitglieder.

Montag, 20. September 1926.

3.30 Uhr. Organisierter Absatz einheitlicher Qualitätsware, eine Lebensfrage unseres Molkereigewerbes. Referent: Herr Dr. Wessel, Landwirtschaftskammer der Provinz Westfalen.
5.00 Uhr. Wärmewirtschaft der Dampfmaschine. Referent: Herr Direktor Kalt, Münster i. W.

Dienstag, 21. September 1926.

9.00 Uhr. Milchwirtschaftliche Technik und Butterqualität. Referent: Ingenieur Fischer, Bergedorf.
11.00 Uhr. Buchführungsfragen und Betriebsrevisionen. Referent: Herr Oberrevisor Röthe, Münster i. W.
3.30 Uhr. Frischmilchwettbewerbe für Molkereimilch und Steigerung der Beschaffenheit der Frischmilch. Ref.: Herr Direktor Pflugradt, Münster i. W.
5.00 Uhr. Die Technik der Dauererhitzung für Milch. Referent: Ein Vertreter der Firma Ahlborn, Hildesheim.

Mittwoch, 22. September 1926.

9.00 Uhr. Seuchenbekämpfung und Molkereien. Referent: Ein Herr des Bakteriolog. Instituts der Landwirtschaftskammer Münster.
10.30 Uhr. Ueber Speisefette und Oele. Referent: Herr Dr. Bartschat, Landwirtschaftliche Versuchsstation Münster.

Studienreise
zur Besichtigung von Molkereigroßbetrieben und Musterlandwirtschaften in Holland.

Zeiteinteilung:

Mittwoch, 22 September 1926.

Abfahrt nach Holland (Provinz Friesland): Gegen Mittag; Zeitpunkt wird noch bekanntgegeben.

Donnerstag, 23. September 1926.

8.30 Uhr. Besichtigung der Molkerei Wolvega.
11.45 Uhr. Besichtigung der Molkerei Grouw.
5.00 Uhr. Besichtigung der Lagerhäuser von Transporteinrichtungen der Friesischen Coop. Zuivel Export Vereinigungen.

Freitag, 24. September 1926.

Abreise nach Nordholland (über den Zuidersee).

1) Besichtigung der Milchwirtschaftlichen Versuchsstation und Versuchsmolkerei in Hoorn.
2) Besichtigung der Molkerei „Wilhelmina" in Berhout.
3) Besichtigung der Molkerei „Concordia" in Berhout.
4) Besichtigung des Bauernhofes und Viehstandes des Herrn Zeemann.
5) Besichtigung der Molkerei „Neerlandia".
6) Fahrt nach Amsterdam über Alkmaar.

Sonnabend, 25. September 1926.

Besichtigung der Sehenswürdigkeiten von Amsterdam.

Sonntag, 26. September 1926.

Abreise nach Gelderland-Oberijssel.

1. Besuch des Kühlhauses in Zutphen.
2. Besichtigung der Molkereien in Appeldoorn, Hengeloo, Markeloo und Enschede.
3) Rückfahrt nach Münster.

Anmeldungen müssen umgehend schriftlich erfolgen.

Die Einschreibegebühr von 10 M pro Person ist bei der Anmeldung sofort mit einzusenden. Anmeldungen ohne Einschreibegebühr werden nicht berücksichtigt.

Höchstteilnehmerzahl 60 Personen.

Vorstands- und Aufsichtsratsmitglieder werden gebeten, sich recht zahlreich besonders an der Studienreise zu beteiligen.

Milchwirtschaftliches Institut der Landwirtschaftskammer für die Provinz Brandenburg und für Berlin zu Oranienburg. Im Milchwirtschaftlichen Institut der Landwirtschaftskammer für die Provinz Brandenburg und für Berlin in Oranienburg beginnt am 1. Oktober ds. Js. wiederum ein Betriebsleiterkursus. Derselbe dauert 6 Monate. Durch erfolgreichen Besuch dieses Kursus wird das Betriebsleiter-Zeugnis erworben. Anmeldungen zu diesem Kursus bald erbeten an die Direktion des Milchwirtschaftlichen Instituts, Oranienburg. Wohnung mit und ohne Verpflegung wird vom Institut nachgewiesen. Beginn des Unterrichts am Montag, dem 4. Oktober, vormittags 8 Uhr.

Vereine, Verbände und Genossenschaften

Rheinischer Molkereitag am 19. und 20. September 1926, in Verbindung mit der Landwirtschaftl. Provinzial-Wanderausstellung in Cleve vom 18. bis 21. 9.

Veranstaltungen:

Sonntag, den 19. 9. 1926, nachmittags 2—6 Uhr. Treffen der Mitglieder des Vereins der Molkereifachleute für Rheinland und des Vereins ehemaliger Schüler der Molkerei-Lehr- und Versuchsanstalt Cleve in der Milchkosthalle auf dem Ausstellungsgelände. Zwanglose Besichtigung der Ausstellung. Ab 6 Uhr Treffpunkt im Parkhotel Robbers; geselliges Beisammensein. Gäste können eingeführt werden.

Montag, den 20. 9. 1926, vormittags 10 Uhr. Öffentliche Tagung im Lichtspielhaus, Cleve, Herzogstraße. Eröffnung durch den Generalsekretär der Landwirtschaftskammer für die Rheinprovinz, Herrn Dr. K. Müller-Bonn.

Tagesordnung:
1. Bericht über die Butterprüfung. Berichterstatter Molkereiinstruktor Schwarz-Bonn.
2. Bericht über Milch- und Käseprüfung. Berichterstatter Direktor Müller-Cleve.
3. Vortrag: „Großstädtische Milchversorgung". Direktor Dr. Heine-Duisburg.
4. Vorführung der Filme: „Der Düsseldorfer Milchhof", ferner „Die Frischmilchversorgung einer Großstadt."

Gemeinsames Mittagessen im Hotel Maywald. Teilnehmerkarten hierfür sind möglichst am Tage vorher zu lösen oder die Teilnahme beim Beginn der Versammlung mitzuteilen. Nachmittags auf Wunsch Besichtigung der Molkerei-Lehr- und Versuchsanstalt Cleve und der Viehhaltungs- und Melkerschule der Landwirtschaftsschule in Kellen bei Cleve.

Rundschau

Milchhändlerfachkursus in Darmstadt. Der Milchhändlerverein Darmstadt und Umgebung eröffnete am Mittwoch, den 8. September im „Bürgerhof" in Darmstadt einen Milchhändlerfachkursus. Dieser Kursus wird an verschiedenen Tagen abgehalten und erstreckt sich bis zum 29. Oktober. Die Vorträge werden gehalten von den Herren Prof. Dr. Vaubel, Dr. Maurer, Dr. Fritzmann und Dr. Siedersleben.

Der Vorsitzende des Milchhändlervereins, Herr Stappel, erklärte in seiner Begrüßungsansprache, nachdem er die Vertreter verschiedener Behörden begrüßt hatte, etwa folgendes:

Der Krieg hat Verhältnisse geschaffen, von denen auch der Milchhandel berührt wird. Der organisierte Milchhandel hat deshalb einen Kursus eingerichtet, um seinen Mitgliedern die für ihren Beruf notwendigen Kenntnisse zu vermitteln.

Der Vorsitzende des Verbandes Südwestdeutscher Milchhändlervereine, Herr Hopf, führte in längerer Rede u. a. aus, daß der Milchhandel nicht mehr wie früher betrieben werden könne, denn auch die Wissenschaft, insbesondere die Wissenschaft über die Zusammensetzung der Milch habe sich gewandelt. Es müsse erstrebt werden, eine gute Milch zu schaffen. Die Milch müsse beobachtet werden vom Erzeuger bis zum Abnehmer und der Milchhändler müsse dies, ausgerüstet mit theoretischen Kenntnissen, tun. Darmstadt sei der erste südwestdeutsche Verband, der einen Kursus für Milchhändler eingerichtet habe.

Prof. Dr. Vaubel führte in einer Aussprache u. a. aus, daß der Bedarf an Milch fortwährend wechselt (Ferien usw.). Der Milchhändler müsse darum lernen, die übrig bleibende Milch zu verwerten. Er müsse sich die notwendigen Apparate hierfür anschaffen und ein kleiner Fabrikant werden. Der Milchhändler müsse Kenntnisse haben über die Zusammensetzung der Milch, um sich vor Schäden und Bestrafung zu bewahren. Der Redner gab dann das Programm seiner Vorträge bekannt und streifte auch die Frage der Konzessionserteilung. Seit geraumer Zeit liege ein entsprechender Entwurf der Reichsregierung vor und es gelte zu gegebener Zeit die Wünsche und Forderungen der Milchhändler geltend zu machen.

Dr. Fritzmann, Frankfurt a. M. (Verbandschemiker) sprach über Fragen der Praxis. Er erklärte hierzu, im Laufe der letzten 30 Jahre hätte die Versorgung der Städte mit Frischmilch immer größere Bedeutung angenommen und immer größere Gebiete der Milcherzeugung suche man zu erschließen, auch würden die Anforderungen an die Güte der Milch immer größer. Alles, was Neues auf dem Gebiete der milchwirtschaftlichen Technik gefunden werde, sollten die Milchhändler erproben und einzuführen suchen.

Rechtsanwalt Dr. Maurer erörterte dann vornehmlich Fragen der Gesetzeskunde und Steuerfragen, wie sie für den Milchhändler hauptsächlich in Betracht kommen. Er legte des näheren dar, wie er diese Fragen in dem Kursus behandeln würde.

Die Begriffe Voll- und Minderkaufleute wurden von Handelslehrer Dr. Siedersleben besprochen; auch Fragen der Buchführung und Steuern.

Herr Dr. Kautz vom Landesuntersuchungsamt für Milch wies nachdrücklich auf die Notwendigkeit für den Milchhändler hin, sich Kenntnisse über die Zusammensetzung und die Beschaffenheit der Milch zu erwarben. Der Redner wandte sich u. a. gegen jedes Erwärmen der Milch; es sei zu erstreben, daß Frischmilch in großen Mengen den Städten geliefert werden könne, doch sei es noch ein Ideal, das zur Zeit nicht zu erreichen sei.

Nachdem noch der Vertreter der Frankfurter Milchhändler, Herr Kleinböhl, für die Einladung gedankt hatte, sprach Herr Hopf das Schlußwort.

Die Versammlung war sehr zahlreich besucht und die Anwesenden begleiteten die Ausführungen der Redner mit lebhaften Beifallskundgebungen. Auf die einzelnen Vorträge der Redner kommen wir zu gegebener Zeit noch zurück. L. D.

Rheinische Milchwirtschaft auf der landwirtschaftlichen Ausstellung in Cleve. Cleve rüstet sich für die vom 18. bis 21. September stattfindende Landw.-Provinzial-Wanderausstellung. Besonders die Gruppe „Rheinische Milchwirtschaft" trifft entsprechend der Lage des Ausstellungsortes, mitten im Haupterzeugungsgebiet von Frischmilch gelegen, verbunden mit hochstehender Käserei, alle Vorbereitungen, den Ausstellungsbesuchern ein umfassendes Bild über den Stand dieses Zweiges der Landwirtschaft zu geben.

Für die Gruppe „Rheinische Milchwirtschaft" sind folgende Abteilungen vorgesehen: 1. Käsesammelausstellung: Träger: Rheinische Käse-Kontrollvereinigung, Sitz Cleve. In geschmackvoller Aufmachung werden die Erzeugnisse der niederrhein. Käsereien wie Gouda-, Edamer- und Brotformkäse ausgestellt. Die Darstellung wird den Beweis erbringen, daß die niederrheinischen Erzeugnisse den ausländischen ebenbürtig sind. 2. Frischmilchausstellung. Träger: Kontrollvereinigung rheinischer Molkereien e. V. Sitz Cleve. In einem besonderen mit der Ausstellung im Zusammenhange stehenden Preisbewerb werden die eingesandten Proben einer umfassenden Prüfung und Beurteilung unterzogen. Eine weitere Gruppe vermittelt den Ausstellungsbesuchern das Streben der Molkereien und Milchlieferanten den Verbrauchern beste und einwandfreie Milch und Milchprodukte für den täglichen Bedarf zu liefern. 3. Butterausstellung. Auch hier wird in einem besonderen Preisbewerb die Güte der Butter festgestellt. Die Ausstellung selbst wird Butter und ihre zweckmäßige Packung vor Augen führen. 4. Eine Milchkosthalle, von erfahrener Seite geleitet, wird den Ausstellungsbesuchern Gelegenheit geben, die Güte der Rheinischen Molkereiprodukte zu erproben. Die erforderliche Kälte wird durch eine im ständigen Betrieb befindliche Eismaschine erzeugt. Als besondere Neuheit und Überraschung wird den Ausstellungsbesuchern ein ebenfalls im Betrieb befindlicher Kraftwagen für Milchausschank vorgeführt werden. 5. Der Zusammenfassung aller milchwirtschaftlichen Belange wird durch den Rheinischen Molkereitag (Montag, 20. September, vormittags 10 Uhr) Rechnung getragen. Zeitgemäße milchwirtschaftliche Fragen, wie die Vorführung von Filmen milchwirtschaftlichen Inhaltes stehen auf der Tagesordnung. Dieser Auszug dürfte Gewähr geben, daß allen Besuchern der Clever Ausstellung Gelegenheit gegeben ist, reiche Erfahrungen zu sammeln.

Typhusepidemien und Molkereien. Wir befinden uns je... in der Jahreszeit, in welcher Epidemien am leichtesten ausbrechen. So herrscht z. Zt. in der Stadt Hannover eine Typhusepidemie mit vielen hundert Erkrankungen, welche aber ausschließlich auf infiziertes Leitungswasser zurückzuführen sein soll. Anders in der kleinen Stadt Gollnow in Pommern, wo der Ausbruch einer solchen Epidemie auf eine dort bestehende kleine Privatmolkerei zurückzuführen sein soll. Es wird uns darüber aus Gollnow folgendes mitgeteilt:

„Es steht fest, daß etwa 36 Personen im Krankenhaus resp. Erholungsheim wegen Typhuserkrankung bezw. Typhusverdacht isoliert und untergebracht sind. Einige Fälle sind schwerer Natur, Todesfälle sind bis heute nicht vorgekommen. Nach den bisherigen Feststellungen geht die Krankheit von der hier bestehenden kleinen Privatmolkerei Carl Jaedicke aus, denn nicht nur dessen Familienangehörige sind schwer erkrankt, sondern es läßt sich bis auf wenige Ausnahmen feststellen, daß alle Erkrankten Milch aus der Molkerei des J. bezogen haben. Die Molkerei J. ist für den hiesigen Ortsverkehr gesperrt worden. Die Anlieferung wird unter gewissen Vorsichtsmaßnahmen Berlin zugeführt. Wie bereits angeführt, sind alle Erkrankten isoliert. In den letzten beiden Tagen sind neue Erkrankungen nicht erfolgt und scheint es, daß, nachdem man so schnell den Herd der Erkrankungen festgestellt hat, tatsächlich möglich zu sein, die Sache zu lokalisieren, sodaß man wohl annehmen kann, in einigen Tagen bereits Herr der ganzen Situation zu sein und daß vielleicht auch in einigen Tagen die Sache als erledigt zu betrachten ist, wenn nicht irgend welche unvorhergesehenen Ereignisse eintreten. Zu erwähnen ist noch besonders, daß der Genossenschaftsbetrieb der Molkerei Gollnow in keiner Beziehung durch diese Sache betroffen ist und daß dieselbe nach wie vor voll arbeitet. Ausreichende Kontrollen werden von der Gesundheitsbehörde allerdings zum Schutze der Allgemeinheit ausgeübt und ist besonders von den Behörden ausdrücklich bestätigt, daß die Einrichtung und Arbeitsweise der Genossenschaftsmolkerei Gollnow einwandfrei ist und irgend eine Gefahr nicht zeitigen kann.

Der gegenwärtige Stand der Melkmaschinenfrage in Deutschland. Das große Interesse, welches die Melkmaschinenfrage jetzt in Deutschland findet (im Laufe der letzten 2 Jahre wurden etwa 600 Melkmaschinenanlagen in Deutschland neu aufgestellt), gab Veranlassung, diese Frage gelegentlich der bevorstehenden D.-L.-G.-Herbsttagung in Cassel zu behandeln. Herr Prof. Dr. Martiny hält in der öffentlichen Versammlung der Geräteabteilung der D. L. G. am Dienstag, den 28. September 1926, vormittags 11 Uhr, in der Stadthalle, Cassel, Hohenzollernstraße 152 einen Vortrag über den gegenwärtigen Stand der Melkmaschinen in Deutschland. An Hand von Modellen werden Bau und Wirkungsweise der Melkmaschinen erläutert, Stall- und Weideanlagen mit Lichtbildern veranschaulicht und Vertreter der Hauptgruppen von Melkmaschinen betriebsmäßig vorgeführt. Unter Benutzung des bisher gesammelten Erfahrungsmaterials werden die einzelnen Bauarten besprochen.

Ungültige Vorschrift der Bochumer Milchverordnung. Mit der Frage der Rechtsgültigkeit von Vorschriften der Bochumer Milchverordnung vom 10. Juli 1925 hatte sich das Kammergericht in einem Strafprozeß zu beschäftigen, welcher gegen den Milchhändler S. in Bochum schwebte. Es wurde S. zur Last gelegt, entgegen der Bestimmung des § 7 der Milchverordnung Milch im Ladenlokal statt auf der Straße verkauft zu haben. Das Amtsgericht in Bochum verurteilte S. zu einer Geldstrafe und nahm an, daß sich § 7 der Milchverordnung auf § 6 des Polizeiverwaltungsgesetzes und § 10 II 17 des Allgemeinen Landrechts stütze. Die Polizeiverordnung wolle die Bevölkerung vor Verfälschung bezw. Verwässerung der Milch schützen. Der Verkauf von Milch in den Läden und das Hineintragen der Milch in die Häuser habe sich als eine gesundheitliche Gefahr erwiesen. In den Läden werden in der Regel auch Kolonialwaren feilgeboten; die Gefäße mit der Milch bleiben leicht offen stehen, sodaß eine Verunreinigung eher möglich sei als auf der Straße, wo die Kannen nur bei der Verabfolgung von Milch einen Augenblick geöffnet werden. In Läden sei das Vorhandensein von Fliegen und anderen Krankheitsträgern bei aller Sorgfalt nicht zu vermeiden. Um Milchpantschereien zu verhüten, sei es verboten, Milch in die Häuser zu tragen. Es erscheine unbedingt geboten, den Milchpantschereien vorzubeugen. Der Verkauf auf der Straße biete eine wirksame Kontrolle gegen Milchpantschereien. Die Polizei habe nicht die ihr gezogenen Grenzen überschritten. Gegen dieses Urteil legte S. Revision beim Kammergericht ein und behauptete, vorliegend komme keine sicherheitspolizeiliche Maßnahme in Frage. In Dortmund sei gerade zwecks Verabfolgung von einwandsfreier Milch angeordnet worden, daß die Milch in Häusern und nicht auf der Straße verkauft werde. Die Milch werde nirgends mehr verunreinigt als auf der Straße. Auch der städtische Milchhof unterhalte geschlossene Milchverkaufshäuschen. Der Vertreter der Generalstaatsanwaltschaft trat der Revision bei, da der § 7 der Milchverordnung zu weit gehe. Das Kammergericht hob auch die Vorentscheidung auf und sprach den angeklagten Milchhändler frei, da die fragliche Bestimmung als ungültig anzusehen sei. (1. S. 707, 26). M.

Verkauf von schmutziger Milch. Nach dem Plauener Milchregulativ darf Milch mit weniger als 2,8 Prozent Fettgehalt in Plauen nicht feilgehalten werden, es sei denn, daß der Minderfettgehalt deklariert ist, ebenso darf schmutzige Milch nicht in den Verkauf gebracht werden. Am 15. April waren nun von einem Rittergut stammenden Milch polizeilich 14 Milchproben entnommen worden, die sämtlich Bodensatz zeigten und in

3

einer Probe auch nur 2,7 Prozent Fettgehalt besaß. Der Oberinspektor des fraglichen Gutes war deswegen mit einem Strafbefehl in Höhe von 30 ℳ bedacht, gegen den er Antrag auf gerichtliche Entscheidung stellte. Der Angeklagte, der die Milch nicht selbst ausgibt oder zum Versand bringt, sich vielmehr auf seine Milchmamsell verläßt und glaubt verlassen zu können, gab an, daß die Milch des von ihm verwalteten Gutes zweimal geseiht werde. Er nehme von Zeit zu Zeit, etwa wöchentlich einmal Fettgehaltsproben, die Verschmutzung habe er nicht besonders untersucht, durch das doppelte Durchseihen für ausgeschlossen gehalten. Sein Verteidger bezweifelt die Verantwortlichkeit des Angeklagten. Überdies bezweifelt der Verteidiger überhaupt, daß der Angeklagte oder der Besitzer des Rittergutes bezw. die Mamsell bestraft werden kann, denn die Vorschrift der Stadt Plauen betreffe den Handel mit Milch in der Stadt Plauen. Die Milch sei von dem Rittergut nach Plauen befördert, aber nicht hier verkauft worden. Der Angeklagte wurde wegen Übertretung der Polizeiverordnung vom 3. Oktober 1901 zu 30 ℳ verurteilt. Das Gericht stellte fest, daß der Angeklagte die schmutzhaltige Milch in Plauen zum Verkauf gebracht habe.

Der Milchhandel in Berlin. Als eine Folge der früheren Milchzwangswirtschaft, die sich als Zweig der öffentlichen Lebensmittelverteilung am längsten gehalten hatte, ist im Einverständnis mit den Milchhändlerkreisen die behördliche Zulassung zum Milchhandel in Berlin eingetreten und zwar für den Kleinhandel vom 6. Januar, für den Großhandel vom 1. April d. Js. ab. Die Zahlen, die die städtische Ernährungsdeputation auf Grund dieser Regelung über die zugelassenen Milchhändler zusammengestellt hat, sind außerordentlich lehrreich. Danach wurden im 1. Halbjahr 1926 auf Grund der erwähnten Verordnung 280 Anträge auf Zulassung zum Milchkleinhandel genehmigt, dagegen 169 wegen mangelnder Sachkenntnis oder Zuverlässigkeit, unzureichender Räumlichkeiten und Einrichtungen, sowie wegen zu geringen Umsatzes abgelehnt. Günstiger ist das Verhältnis im Großhandel. Hier wurden 67 Anträge genehmigt und nur 2 abgelehnt.

Wanderausstellung der D. L. G. in Dortmund 1927. Die für das nächste Jahr in Aussicht genommene Wanderausstellung der Deutschen Landwirtschaftsgesellschaft wird nach einem Beschluß, der am 7. d. Mts. in der Sitzung der Abteilung für Molkereimaschinen des Verbandes deutscher landwirtschaftlicher Maschinenfabriken gefaßt wurde, wieder in alter, gewohnter Weise seitens der Molkerei-Maschinen-Fabriken beschickt werden.

Molkereidirektor Sager in Chemnitz †. Der Direktor der Genossenschaftsmolkerei Chemnitz, Julius Sager, ist im Alter von 56 Jahren plötzlich einem Herzschlag erlegen. Der Verstorbene hat sich um die Entwicklung der Genossenschaftsmolkerei bedeutende Verdienste erworben. Die Molkerei, die im Dezember v. Js. auf ein 25 jähriges Bestehen zurückblicken konnte, hat im Verlauf der Jahre für Chemnitz Aufgaben von hoher volkswirtschaftlicher Bedeutung erfüllt. Sie wurde zu einem wesentlichen Bestandteil der Chemnitzer Volkswohlfahrt. Dem verstorbenen Direktor Sager war es am Tage der Jubelfeier der Molkerei vergönnt, sein 25 jähriges Jubiläum in ihrem Dienste zu feiern. Er wurde aus diesem Anlaß vom Verband der landwirtschaftlichen Genossenschaften in Sachsen mit der bronzenen Ehrendenkmünze des Verbandes für Verdienste um das landwirtschaftliche Genossenschaftswesen und vom Rat der Stadt mit einer Dankadresse geehrt. Mit dem Tode des Direktors Sager hat die Genossenschaft ein schwerer Verlust getroffen. Der Verstorbene genoß in den Kreisen seines Faches hohes Ansehen. H.

Vom Weltbuttermarkt. Wenn der Weltbuttermarkt für verschiedene Sorten eine etwas festere Stimmung zeigt, dann ist das in erster Linie auf den Rückgang der Produktion zurückzuführen. Es muß auch berücksichtiat werden, daß die Preise nach wie vor wesentlich unter den Preisen des Vorjahres liegen. Wenn auch Deutschland mit größeren Orders auf den Markt kam und in England gleichfalls eine kleine Preiserhöhung für verschiedene Sorten erzielt wurde, so müssen die Zukunftsaussichten auch weiterhin noch als unsicher bezeichnet werden. Neuseeländische Butter mußte in London um 19 Sh. nachgeben, wodurch das große Mißverhältnis im Preise zwischen der dänischen und neuseeländischen Butter ein klein wenig ausgeglichen ist. Englische Butter ist bei stark zurückgehender Produktion gut nachgefragt, während irische Butter nur schwacher Nachfrage begegnet. Holländische Butter findet auch nur schwer einen lohnenden Markt, während französische Butter zu unveränderten Preisen ziemlich gut nachgefragt ist. Es sind in England große Mengen auf Lager genommen worden und es ist damit zu rechnen, daß diese Bestände nicht ohne große Verluste einen Markt finden. Die in den Lägern aufbewahrten Mengen an Kolonialbutter, die bisher mit 300—400 000 Kisten angegeben wurden, schätzt ein neuerer Handelsbericht auf annähernd eine Million Kisten. Das würde bedeuten, daß mehr als ein Drittel der australischen und neuseeländischen Butterexporte auf Lager genommen worden ist. Das erklärt auch zum Teil die Tatsache, daß kaum Engagements über einen Tag hinaus angenommen werden. Von Sibirien gehen größere Mengen ein, die von außerordentlich feiner Qualität sind. Eine dieser Tage erschienene englische Statistik berichtet, daß Englands Verbrauch an Butter und Käse in den letzten 20 Jahren je Einwohner um 7 bezw. 33 Prozent gestiegen ist. Ganz gewiß ist der Margarineverbrauch im gleichen Zeitraum auch sehr erheblich gestiegen, nämlich um 12,6 Prozent, aber immerhin ergibt sich die Tatsache, daß 50 Prozent mehr Butter als Margarine verbraucht werden. Pn.

Firmen- und Genossenschaftsregister.

Ostritzer Käsefabrik G. m. b. H. in **Ostritz.** Franziskus Maschin ist als Geschäftsführer ausgeschieden.

Rostocker Milchversorgung G. m. b. H. mit dem Sitz in **Rostock.** Der Geschäftsvertrag ist am 14. Juli 1926 abgeschlossen. Das Stammkapital beträgt 40 000 Reichsmark. Geschäftsführer ist der Kaufmann Max Lewerenz zu Rostock.

Gebrüder Weller in **Dresden.** Geschäftsführer sind die Kaufleute Oskar Karl Weller und Wilhelm Georg Fritz Weller, beide in Dresden. Die Gesellschaft hat am 13. August 1926 begonnen. (Handelsvertretungen und Großhandel in Lebensmitteln, Wettinerstraße 29 I.)

Alfred Aurich in **Chemnitz.** Inhaber der Kaufmann Karl Alfred Aurich daselbst (Lebensmittelgroßhandlung und Vertretung in- und ausländischer Firmen seit 1. 12. 1922, Hartmannstraße 14).

Nordische Butterhandelsgesellschaft m. b. H. in Flensburg. Durch Beschluß der Gesellschaftsversammlung vom 2. August 1926 ist die Gesellschaft aufgelöst. Der bisherige Geschäftsführer, der Kaufmann Ernst Hübsch in Flensburg, ist Liquidator.

Molkereigenossenschaft Marienburg, e. G. m. b. H. in Marienburg. Das Statut ist am 23. Juli 1926 festgestellt. Gegenstand des Unternehmens ist die Milchverwertung auf gemeinschaftliche Rechnung und Gefahr.

Molkerei Swinemünde, G. m. b. H. Nach dem Beschluß der Gesellschafter vom 21. Mai 1926 ist das Stammkapital auf 67 500 RM. umgestellt.

Milch- und Molkrei-Zentrale G. m. b. H. Villingen. Das Stammkapital wurde von 15 000 auf 45 000 RM. erhöht.

Landeszentrale des Badischen Molkereiverbandes Karlsruhe, e. G. m. b. H. in Karlsruhe. Gegenstand des Unternehmens: 1. Die Verwertung von Milch und Milcherzeugnissen und Betätigung aller damit zusammenhängenden Geschäfte auf gemeinsame Rechnung und Gefahr; 2. der gemeinschaftliche Einkauf von milchwirtschaftlichen Bedarfsgegenständen und Geräten; 3. Beteiligung bei milchwirtschaftlichen Unternehmungen oder der eigene Betrieb solcher. Statut vom 10. Juli 1926. 4. 8 1926. Lauterbergstraße 3.

Meierei-Genossenschaft Weddingstedt-Borgholz. Die Firma ist in „Meiereigenossenschaft Weddingstedt (Holst.), eingetragene Genossenschaft mit **unbeschränkter Haftpflicht** Weddingstedt" geändert worden.

Verkaufsgenossenschaft des Meiereiverbandes für Westfalen und Lippe, e. G. m. b. H. zu Münster i. W. Durch Beschluß der Generalversammlung vom 10. April 1926 ist die Firma geändert in **„Ein- und Verkaufsgenossenschaft Westfälischer Molkereien, e. G. m. b. H."** und somit § 1 des Statuts geändert.

Mannheimer Milchzentrale A.-G Mannheim. Dem Hermann Scholl in Mannheim ist Prokura erteilt.

Werners Käsefabrikation, G. m. b. H., Neumünster. Die Firma ist erloschen.

Aachener Milchversorgung G. m. b. H. Aachen. Das Stammkapital ist um 6000 RM. auf 12 000 Reichsmark erhöht worden. Gegenstand des Unternehmens ist nunmehr die Versorgung der Bevölkerung der Stadt Aachen mit Milch und Molkereiprodukten und deren zweckmäßiger Vertrieb innerhalb des Stadtbezirks.

Milchverwertungs-Genossenschaft Ostendorf-Waltershofen, e. G. m. b. H., Ostendorf. Gegenstand des Unternehmens: Bestmögliche Milchverwertung.

Milchabsatzgenossenschaft Batzenhofen mit Edenbergen, Rettenbergen, e. G. m. u. H., Batzenhofen. Gegenstand des Unternehmens: Milchabsatz.

Milchverwertungsgenossenschaft Weitenried, e. G. m. u. H, Weitenried. Die Auflösung der Genossenschaft wurde beschlossen.

Oberpfälzische Dampfmolkerei Pfatter Carl Rückert in Regensburg. Die Firma ist erloschen.

Trillenberg & Co. in **Freiberg.** Marianne, verehel. Trillenberg, geb. Dienst, in Freiberg ist als Inhaberin ausgeschieden. Inhaber sind der Molkereipächter Hans Altenkirch in Pößneck-Ost und der Kaufmann Herbert Erich Eiermann in Blankenhain. Die Gesellschaft ist am 4. August 1926 errichtet worden. Die neuen Inhaber haften nicht für die im Betriebe des Geschäfts begründeten Verbindlichkeiten der bisherigen Inhaberin, es gehen auch die im Betriebe begründeten Forderungen nicht auf sie über.

Einkaufs- und Absatz-Genossenschaft der Milchhändler von Sinzheim und Umgebung, e. G. m. b. H. in Sinzheim. Statut vom 13. Mai 1926. Gegenstand des Unternehmens ist: a) der genossenschaftliche Einkauf von Milch, Milchprodukten und Molkereigeräten; b) die Gewinnung von Milch und Milchprodukten; c) der Verkauf von Milch, Milchprodukten und Molkereigeräten.

Butter- und Käse-Spezial-Geschäft Paul Freyer, Schneidemühl. Inhaber der Kaufmann Paul Freyer in Schneidemühl.

Milchlieferungs-Genossenschaft Gielow, e. G. m b. H., Gielow. Gegenstand des Unternehmens: Die Vermittlung der Milchlieferung an die Molkerei-Genossenschaft e. G. m. u. H. Gielow.

Lebensmittel-Großhandlung Müller & Co., G. m. b. H., Berlin. Der Sitz der Gesellschaft ist nach **Hannover** verlegt. Laut Beschluß vom 7 Juni 1926 ist der Gesellschaftsvertrag bezgl. des Sitzes (§ 1) abgeändert. Kaufmann Oskar Weber, Berlin, ist nicht mehr Geschäftsführer. Zum Geschäftsführer ist bestellt: Kaufmann Wilhelm Lange, Hannover.

Molkerei-Genossenschaft Harpstedt, e. G. m. b. H in Harpstedt. Die Genossenschaft ist durch Beschluß der Generalversammlung vom 4. Juli 1926 aufgelöst.

Dr. E. Klebs Joghurtwerk, München. Prokurist: Dr. Hans Röhrig.

Molkerei-Genossenschaft Heuchlingen, O.-A. Aalen, **Sitz Heuchlingen,** O.-A. Aalen. Nach Beendigung der Liquidation ist die Vertretungsbefugnis der Liquidatoren erloschen.

Harzkäsefabrik Harsum, Franz Fiene, Harsum. Jetziger Inhaber Ingenieur Heinrich Fiene, Harsum.

Meierei Wendelstein, G. m. b. H. in Liquidation, Wendelstein bei Nürnberg. Die Firma ist erloschen.

Milchabsatzgenossenschaft Krumbach-Bietingen, e. G. m. b. H., Krumbach.

Molkerei-Genossenschaft Ahausen, e. G. m. b. H., Ahausen, Amt Uebelingen. Gegenstand des Unternehmens: Milchverwertung auf gemeinschaftliche Rechnung und Gefahr.

Buttereigenossenschaft Körlin a. Pers., e. G. m. b. H., Körlin, Pers. Die Verschmelzung der Buttereigenossenschaft Körlin a. Pers., e. G. m. b. H., als aufgelöster Genossenschaft, ist mit dem Groß-Jestiner Molkerei-Verein, e. G. m. b. H., als übernehmender Genossenschaft erfolgt.

Molkerei-Genossenschaft Süderlügum und Umgegend, e. G. m. u. H., Süderlügum. Gegenstand: Milchverwertung auf gemeinschaftliche Rechnung und Gefahr durch Errichtung und Betrieb einer Meierei.

Milchwerk Schlicht Paula Schlicht, Hamburg. Inhaberin: Ehefrau Paula Auguste Marie Schlicht geb. Mittelsdorf, Altona. Prokura ist erteilt an Johannes (Hans) Karl Hinrich Bernhard Schlicht.

Fruchtlos gepfändet:

Butterfabrikant Otto Kresse, früher Außig b. Strehla (Elbe), jetzt Dresden, Pillnitzerstraße 60, am 24. August.

Sprechsaal

Der „Sprechsaal“ steht jedem Molkereifachmann zur freien Meinungsäußerung zur Verfügung Die Schriftleitung kann aus diesem Grunde für den Inhalt des „Sprechsaals“ nicht in jedem Falle die Verantwortung übernehmen, sondern muß dieselbe dem unterzeichneten Verfasser überlassen.

Die saure Milch (Dickmilch) und die Amerikaner. Drei Produkte heimatlichen Angedenkens sind es, die langsam aber sicher im Lande Oncle Sams ihren Weg gemacht haben. Erstens ist es das „Deutsche Sauerkraut“, das einst in Schiffsladungen importiert wurde, welches heute ein Gericht ist, das in jedem Lunchroom und Restaurant auch von Amerikanern verlangt wird.

Wenn das Heimweh unsere deutschen Grünhorner am schlimmsten plagt, dann finden sie sicherlich bei einer tüchtigen Portion German Sauerkraut und Frankfurter Würstchen Trost und Vergessen.

Zweitens erregt heimatliche Gefühle der Apfelwein, hier schlankweg „Cider“ genannt; leider ist das hiesige Produkt nur ein schwacher Abglanz unsers Hohenasteiners, das Klima ist ihm nicht dienlich, auch sollen die richtigen Sorten Aepfel hier nicht gedeihen.

Der einst starke Import des Speierling Frankfurter Provinenz ist natürlich durch die heilige Prohibition vollständig lahmgelegt.

Das dritte Produkt, das uns „Germans“ so außerordentlich willkommen erscheint, ist die Sauermilch, in manchen Gegenden Deutschlands auch Dickmilch genannt. Es ist nicht viele Dezennien her, daß der Stockamerikaner, soweit derselbe nicht auf den Farmen hauste, sich genau so vor der Sauermilch schüttelte, wie einst die Urbewohner des Landes, die Indianer, vor der Milch überhaupt.

Der Genuß der Sauermilch hat heute in den Städten unter dem eigentlichen Amerikanertum starke Fortschritte gemacht, ihre Hauptkonsumenten sind aber immer noch die Deutschen und Skandinavier.

Unter der Theorie des Vitaminegehaltes der Nahrungsmittel und der Tatsache, daß das Abkochen derselben den Vitaminen erheblich Abbruch tun muß, ist unter Aufklärung und Belehrung des Publikums der Genuß der Sauermilch in den Städten unter dem eigentlichen Amerikanertum ansehnlich gewachsen.

Seltsamerweise bevorzugt der Amerikaner eine Sauermilch, die im Grunde nichts anderes ist als sauer gewordene Buttermilch. Der Genuß von frischer Buttermilch ist hier, und das mit Recht, in anbetracht des heißen Klimas und der Tatsache, daß dieselbe ein leichtes Purgiermittel darstellt, sehr beliebt. Verstopfung ist gerade hier in Amerika ein weitverbreitetes Volksübel, sagt man doch, daß jeder dritte Amerikaner jahraus jahrein alle möglichen Abführ-Pillen schluckt. Da ist der starke Konsum von Buttermilch erklärlich, und wäre auch zu diesem Zwecke in Deutschland mehr zu empfehlen.

Die deutschen Kreise halten natürlich an der Sauermilchbereitung der Heimat fest, sehr zu statten kommt ihnen dabei, daß hier unter der scharfen Kontrolle im ganzen eine vorzügliche Milch geliefert wird, und ferner die Tatsache, daß hier wegen der großen, lange Monate anhaltenden Hitze kein Haushalt ohne Eisschrank und das tägliche Eis auskommen kann.

Wenn das Milchauto frühmorgens die Milch in Flaschen anliefert, und man stellt die Flaschen in die warme Küche, dann gegen Abend auf das Eis, so kann man nicht selten am gleichen Tage seine Dickmilch genießen.

Zwei Jahre lang habe ich, auch im Winter, als Nachtmahl neben einer kleinen Vor- oder Beispeise, meinen gehäuften Teller Dickmilch genossen und das Klima, trotz meines Alters und täglichen Verkehrs in der Gluthitze der Tage vorzüglich überstanden. Ich habe mich jedenfalls wohler gefühlt, als viele Landsleute, die sich des opulenten amerikanischen Supers mit viel Fleischgenuß nicht zu enthalten wußten.

Mein Wohlbefinden schreibe ich restlos. neben dem Genusse der abendlichen Sauermilch, dem ausgiebigen Genusse von Süßmilch, gekühlt, wie solche hier überall zu haben ist, als Tagesgetränk zu.

Sehr gebräuchlich bei den Amerikanern ist das künstliche Gähren der Milch. Keimsaaten erhält man verschiedener Art in Apotheken und Drogerien käuflich, setzt davon eine gewisse Menge einer Flasche Milch zu, diese säuert dann schnell, mit den nächsten Flaschen verfährt man so, daß man einen Löffel voll von der ersten gesäuerten Flasche zugibt. Ich kenne Familien, welche dieses Verfahren sozusagen ins Unendliche fortsetzen. Mir will scheinen, daß die Milch der späteren Flaschen niemals so delikat und einwandfrei schmeckt, wie jene der ersten Flasche.

Bekannt ist, daß die Milch durch Aufnahme von Keimen aus der Luft zum Gähren kommt, sofern man die nötige Sorgfalt beim Zubereiten walten läßt, und ist nicht einzusehen, aus welchem Grunde die fermentierte Milch besser sein soll, wie die naturell zubereitete.

Eins soll man aber in den Städten beachten, hier wird die Luft niemals so gut sein, wie auf dem Lande, dieselbe kann auch gesundheitsschädliche Keime enthalten, welche niemals in die Milch gelangen dürfen.

Wenn man die Flasche, in welcher die Milch gähren soll, mit einem umgestürzten Glase bedeckt, so tritt immer noch genügend Luft hinzu und die Milch bleibt genügend geschützt.

Auch der deutsche Städter schenkt dem Genusse von Sauermilch noch viel zu wenig Beachtung, viele scheuen den Genuß, weil ihnen der gesundheitliche Wert derselben noch nicht genügend bekannt ist. Man hält dieselbe nur für einen Eintagsgenuß bei großer Hitze für bekömmlich; das ist natürlich falsch und zu betonen ist, daß man sich sehr schnell an den täglichen Genuß gewöhnt, so daß man dieselbe nicht mehr missen will. Hier tut eine systematische Aufklärung und Belehrung des Publikums — ganz besonders hinsichtlich des Gehaltes der ungekochten Sauermilch an Vitamin B und deren Bedeutung für den Aufbau und die Unterhaltung des menschlichen Organismus — seitens der Wohlfahrtsbehörden in weit intensiverer Weise als seither absolut not.

Mit der Einführung und Propagierung der Sauermilch als richtiges Volksnahrungsmittel auch für den Städter wäre die Möglichkeit gegeben, den allgemeinen Milchkonsum in Deutschland bedeutend zu heben: denn es ist eine Erfahrungssache, daß jene, die sich an den Genuß von Sauermilch gewöhnt haben, auch der Frischmilch zur Abwechslung als Tagesgetränk nicht mehr so abweisend gegenüberstehen.

Georg Nikolaus.

Vitamine — Vitamine! (Antwort an Herrn Dr. med. vet. Otto Karl Schultz in Grebenstein.) Die Hildesheimer Molkerei-Zeitung bringt in Nr. 95 ds. Js. einen Artikel über die Bestrahlung von Milch unter obiger Ueberschrift, mit Ihrer Unterzeichnung.

Der Artikel hat in den Kreisen der Milchindustrie Aufsehen und Beunruhigung hervorgerufen und ihm liegt die Absicht zu grunde, die Milch-

ndustrie vor Bestrahlungsversuchen der Milch — die heute allerdings an ielen Stellen mit mehr oder weniger geringfügigen Erfolgen vorgenom= en werden — zu warnen.

Ich nehme es als selbstverständlich an, daß Sie sich nur von guten bsichten haben leiten lassen und gebe Ihnen auch Recht, wenn Sie be= aupten, daß die Versuche der Milchbestrahlung durch die Quarzlampe wirtschaftlicher Beziehung aussichtslos sind.

Sie sprechen ferner von einer Amerikanisierung, von der die eutige Welt beherrscht wird. Auch hierin muß ich Ihnen Recht geben, nd ist es tatsächlich bedauernswert, daß wir uns nicht auf uns selbst be= nnen und, anstatt die Früchte eigener Forschungen zu pflücken, unbedingt lauben ins Ausland gehen zu müssen.

In einer Ansicht muß ich Ihnen aber doch widersprechen, und das ist hre Mahnung an die Milchindustrie, von Bestrahlungsversuchen abzu= hen und kein Geld darin zu vergeuden.

Ich bin der Ansicht, daß in dieser durchaus ernsten Sache nicht genug earbeitet und versucht werden kann, und, wenn von der einen oder an= eren Seite auch nur ein Körnchen des Erfolges ausgestreut wird, so soll nd muß jeder Interessent bestrebt sein, aus dieser Aussaat zu ernten.

Auch solche Personen, die im eigentlichen Sinne keine Milchspezia= sten sind, sich aber für die Sache interessieren, können Erfolge erreichen.

Der Unterzeichnete ist kein Milchfachmann, interessiert sich ber seit 18 Jahren für die wirtschaftliche Ausnutzung der ltraviolettstrahlen oder kurz chemisch wirkende Strahlen.

Ueber die Quecksilberdampf=Quarzlampe führten die rbeiten zum Hochfrequenz=Vakuumrohr. Die Forschungsar= eiten haben durch den Krieg eine Unterbrechung von 10 Jahren erleiden üssen und konnten erst im Jahre 1924 wieder mit Erfolg aufgenommen erden. Die Firma Bolle=Berlin hat einen guten Anteil an den hoch= nteressanten Feststellungen und soll ihr an dieser Stelle die Anerkennung icht versagt bleiben.

Die Versuche gingen darauf hinaus, festzustellen, ob die von mir vor= eschlagenen Vakuumrohre aus Quarz eine genügende Entwicklung von ltraviolettstrahlen ergeben. Die verblüffende Schnelligkeit, mit der die eime abgetötet wurden, gab in dieser Beziehung überraschende Erfolge nd zeigten, daß die langfristige Bestrahlung, die von der Quarzlampe be= ötigt wird, durch eine kurzfristige ersetzt werden kann. Die Unterschiede nd derart, daß einer Bestrahlungsdauer nach Minuten bei der Quarz= ampe Sekunden des Vakuumrohres sich ergeben. Innerhalb 45 Sekun= en kann Rohmilch in Heilmilch umgewandelt werden, Rachitis und Te= anie sind bei einer Verfütterung an Säuglinge in 2—3 Wochen voll= ommen geheilt.

Die Proben auf dieses Exempel wurden in Berlin im städtischen Waisenhaus, Alte Jakobstraße, durchgeführt und standen unter der Leitung es Herrn Professor Dr. L. F. Meyer, des leitenden Arztes vom Waisen= aus und Kinderasyl der Stadt Berlin.

In Nr. 6 ds. Js. der Zeitschrift für die gesamte Physikalische The= apie sind die Erfolge medizinischen Kreisen bekanntgegeben und kann die eitschrift vom Verlag Julius Springer, Berlin, Linkstraße, bezogen erden.

Die veröffentlichten Ergebnisse sind derart ermutigend, daß in den ommenden Wintermonaten, wenn die natürliche Ultraviolettstrahlung icht mehr stört, die Versuche weiter ausgedehnt werden sollen. Schon eute heißt es in der Zusammenfassung des medizinischen Gutachtens:

„Durch Ernährung mit einer nur kurze Zeit (45 Sekunden) be= „strahlten Milch gelingt es in 2—3 Wochen, klinisch, röntgenologisch und „blutchemisch, Rachitis und Tetanie im Säuglingsalter zu heilen."

Ich komme jetzt auf Ihren Hinweis auf den altbewährten Lebertran. ie richtig bestrahlte Milch ist entschieden dem Lebertran überlegen, denn ir geben dem Säugling zur Heilung bestehender Rachitis, oder allen erartigen Krankheiten vorbeugend, von Anfang an diejenige Milch, die ls richtiges Ernährungsmittel alle Aufbaustoffe in sich trägt und dadurch llein schon imstande ist, den Lebertran vollkommen überflüssig zu machen.

Und nun zur Frage der Betriebsunkosten. Es klingt wie eine Un= öglichkeit, wenn ich hier bekannt gebe, daß mit einem Verbrauch an Strom von nur 1 Kilowattstunde 1000 Liter Milch zu Heilmilch mgewandelt werden können. Auch die sogenannte Jekorisation wird bei er kurzfristigen Bestrahlung umgangen, die Milch ist von tadellosem Ge= hmack.

Augenblicklich ist eine verbesserte Doppelröhre im Versuch, durch elche die Bestrahlungsdauer auf 25 Sekunden herabgesetzt wird.

Oberingen. E. O. Scheidt.

Die Kontrolle der Molkereien. In dem gleichnamigen Artikel in Nr. 05 dieser Zeitung werden die verschiedenen Machtbefugnisse, welche den reisärzten und Kreistierärzten an die Hand gegeben sind, im einzelnen ufgeführt. Schon beim oberflächlichen Lesen wird man nicht übersehen önnen, daß die Molkereien einer Kontrolle unterworfen werden, die nicht llein den rein technischen Teil umfaßt, sondern sich zugleich auf das Per= onal und die Verwertung der Erzeugnisse erstreckt. Recht bezeichnend ist ie bereits festgestellte Tatsache, daß nach einem Bericht über die Mitglie= erversammlung des Vereins der Molkereifachleute für die Provinz Bran= enburg bereits vom Landrat angeordnet ist, daß eine bestimmte Molkerei weimal wöchentlich durch Landjäger kontrolliert werden soll. In der Provinz Hannover soll eine nicht näher beschriebene Kontrolle einer Mol= erei bereits ebenfalls erfolgt sein.

Es entzieht sich meiner Kenntnis, ob die in diesem Bericht erwähnten ontrollmaßnahmen mit dem Runderlaß des preußischen Ministers für olkswohlfahrt im Zusammenhang stehen. So ganz unwahrscheinlich ist as nicht, denn den Kreisärzten und Kreistierärzten werden zweifellos bei on ihnen auszuführenden Kontrollmaßnahmen von dem zuständigen Land= atsamt die Bezeichnung von sogen. Respektspersonen — also Gendarmen — fordern können. Was man immer gefürchtet und stets bekämpft, dürfte unmehr zur Tatsache werden: polizeiliche Kontrolle. Der genannte Rund= laß besagt, daß die allgemeine Kontrolle etwa einmal im Jahre folgen soll. Wie oft die sonst vorzunehmende Kontrolle auszuführen ist, ht aus dem betr. Runderlaß nicht hervor. Diese Kontrolle kann also dem edarfsfalle angepaßt werden und die Beurteilung des Bedarfsfalles wird m Ermessen der Kreisärzte und Kreistierärzte überlassen bleiben. Bei ngehender Betrachtung der in dem Artikel genannten 12 Punkte zeigt h, daß bei der Kontrolle nicht allein technische Schwierigkeiten für ein= lne Molkereien sich ergeben können, sondern daß diese Schwierigkeiten ter Umständen auch mit erheblichen Kosten verbunden sein können. anz davon abgesehen, daß bei nicht strikter Durchführung der event. ver=

langten technischen Abänderungen, Abstellungen oder Neueinrichtungen sogar die Gefahr besteht, daß die betr. Molkerei geschlossen wird. Während der Massenerkrankungen an Typhus im vergangenen Jahre sind derartige Androhungen bereits zur Tatsache geworden. Der scharfe Konkurrenzkampf zwischen den deutschen Molkereien, der umso stärker in Erscheinung tritt, je mehr das Ausland bestrebt ist, den deutschen Markt für sich zu erobern, die schlechte wirtschaftliche Lage, die in der geringen Kaufkraft des deutschen Volkes zum Ausdruck kommt, macht sich in den meist geringen flüssigen Mitteln der Molkereien bemerkbar. Deshalb heißt es sparen und immer wieder sparen und sich mit technischen Einrichtungen behelfen, die bei günstigen wirtschaftlichen Verhältnissen längst geändert wären. Wenn aber Kreisarzt und Kreistierarzt technische Einrichtungen beanstanden oder Neueinrichtungen verlangen, muß die betr. Molkerei wohl oder übel gehorchen, wenn sie nicht das Fortbestehen des Betriebes in Frage stellen will. Schon immer war die Erhitzung der Magermilch zur Abwendung der Seuchengefahr ein Steckenpferd der die Molkereien in dieser Hinsicht kontrollierenden Beamten. Was soll erst werden, wenn der Erhitzungszwang dahin ausgelegt wird, daß derselbe unter allen Umständen durchgeführt werden muß, einerlei, ob Seuchengefahr oder andere Ursachen vorliegen (!!). Das Vorhandensein zweckmäßiger Pasteurisierungsapparate und das ordnungsmäßige Arbeiten derselben wird bei der in Aussicht stehenden Kontrolle eine wichtige Rolle spielen. Die Kontrolle in Bezug auf das gute Arbeiten etwaiger Entkeimungsanlagen wird ebenfalls bald zeigen, welche Schwierigkeiten entstehen können. Die Ableitung der Molkereiabwässer in offenen Gräben wird sehr bald Veranlassung zu einschneidenden Beanstandungen geben. Leider hat man bei Neubauten nicht immer die beiden wichtigsten Punkte für die ordnungsmäßige Durchführung des Betriebes beachtet: Wasserbeschaffung und Wasserabfluß. Die günstigste Lage für die Anlieferung der Milch und die Abfuhr der Erzeugnisse haben sehr oft die Lage der Molkerei bestimmt. Das wird sich nun vielfach rächen. Angeordnete Abänderungen können unter Umständen recht kostspielige Ausgaben darstellen. Namentlich in ländlichen Molkereien werden keine Vorrichtungen zur Reinigung der Kannen vorhanden sein. Schon deshalb nicht, weil die Kannen ungereinigt zurückgehen und Milchversand nicht vorliegt. Es liegt jedoch die Möglichkeit vor, daß die kontrollierenden Personen verlangen, daß die Kannen an die Milchlieferanten in gereinigtem Zustande zurückgegeben werden, und daß zu diesem Zweck Reinigungsvorrichtungen verlangt werden. Die Vertrautheit des Leiters und des Personals mit den Vorschriften der Milchhygiene und derjenigen des Leiters der Anlage mit seinen Aufgaben in hygienischer Beziehung kann nur auf die Behandlung der Milch und deren Erzeugnisse und die Zweckmäßigkeit der vorhandenen Maschinen und Geräte Bezug haben. Auch in dieser Beziehung werden von Fall zu Fall allerlei unliebsame Ueberraschungen sich einstellen. Die anempfohlene Stuhl- und Urinuntersuchung beim vorhandenen Personal und vor der endgültigen Anstellung bei allem neu einzustellenden Personal wird erst dann praktische Bedeutung zeigen, wenn im Bereich einer Molkerei Seuchengefahr vorhanden ist und die Molkerei nicht nachweisen kann, daß sie den obigen Anforderungen genügt hat. Was wird schließlich werden, wenn beispielsweise in einer Molkerei Weichkäse oder Hartkäse hergestellt wird und es zeigt sich bei der Kontrolle, daß von diesen Erzeugnissen überreife oder sonst minderwertige Ware vorhanden ist, die sich nicht mehr für den Versand eignet, wohl aber für den schnellen Umsatz im Kleinverkauf? Oder, wenn sonstige Molkereierzeugnisse aus irgend welchen Gründen nicht mehr als erstklassige Erzeugnisse verwertet werden können? Sind in diesen Fällen Kreisärzte oder Kreistierärzte die gegebenen Personen, den Wert und die Verwendungsmöglichkeit derartiger Erzeugnisse richtig beurteilen zu können? Ich glaube es nicht.

G. Fr.

Betrachtungen über die deutsche Milchpropaganda. In Nr. 102 der Molkerei-Zeitung hat Herr Hellmuth Niemeyer, Swinemünde, bereits auf die Tätigkeit des Reichs-Milch-Ausschusses zur Förderung der Milchreklame hingewiesen. Es ist begrüßenswert, daß Reich und Länder sich in dieser Form um die Förderung der Milchreklame annehmen. Zweifellos wird dadurch viel Gutes geschaffen. Namentlich werden die Unterausschüsse in den einzelnen Landesteilen sehr Ersprießliches für die Aufklärung der Milcherzeugungs- und Verarbeitungsstellen leisten können, weil auf diesem Gebiete ihr persönlicher Einfluß, ihre Fachkenntnis und ihre berufliche Erfahrung entscheidend ins Gewicht fallen. Darüber müssen sich aber die Interessenten am vermehrten Milchabsatz im Klaren sein, daß der R. M. A. auf ihre tatkräftigste, unmittelbare Mitarbeit angewiesen ist, wenn es gilt, die notwendige Aufklärung auch in die indifferenten oder gar widerstrebenden Verbraucherkreise hineinzutragen. Mit den offiziellen Merkblättern, Werbeplakaten, aufklärenden Notizen in der Tagespresse usw. ist lange nicht alles getan. Die Bearbeitung des Publikums ist eine hohe Kunst. Sie muß sich in einer Form vollziehen, welche das Interesse schon wegen der Originalität der Aufmachung auf sich zieht. Die reine Aeußerlichkeit muß so gestaltet werden, daß sie die Aufmerksamkeit gefangen nimmt und schließlich auf das Wesentliche ausdehnt Von diesem Gedankengang läßt sich ein in Bildung begriffener Verlag leiten, welcher den Molkereien und dem Milchhandel demnächst ein zugkräftiges und wirksames Reklamematerial für ihre Zwecke an Hand geben will. Er beabsichtigt die Herausgabe einer Monatsschrift „Milch-Post“. Diese Zeitschrift soll in weitestem Umfange der Aufklärung der Verbrauchermassen über Milch, Butter und Käse dienstbar gemacht werden. Dem Verlag stehen tüchtige Zeichner zur Verfügung, die es verstehen werden, das geschriebene Wort mit ihrer teils ernsten, teils humorvollen Kunst wirksam zu unterstützen. Autoritäten des Faches werden fortlaufend in gemeinverständlichen Abhandlungen das zur Darstellung bringen, was die breiten Massen über Milch, Butter und Käse, ihre Zubereitung, Aufbewahrung und Behandlung in Haushalt und Küche, ihren Nährwert, ihre relative Billigkeit, vielseitige Verwendbarkeit, ihre volkswirtschaftliche Bedeutung, die Organisation des Vertriebs usw. erfahren müssen. Kochrezepte werden die Hausfrauen zur vermehrten Verwendung der Molkereiprodukte anregen. Jede Nummer wird ein Preisrätsel bringen, das eine größere Anzahl ausgeloster Löser mit Molkereierzeugnissen bedenkt. Natürlich kann man eine derartige Propaganda-Zeitschrift nicht auf dem üblichen Wege des Zeitungsvertriebes unter die Leute bringen. Keinem Menschen würde es einfallen, die „Milch-Post“ zu abonnieren oder vom Straßenhändler zu kaufen. Hier muß das Interesse der Molkereien und des Milchhandels einsetzen. Sie sollen die Zeitschrift unter ihrem Kundenkreis und unter den Leuten verbreiten, welche sie zu Kunden gewinnen wollen. Die erste Seite des dreifarbig gehaltenen, geschmackvollen Umschlages bleibt für die Reklameabsichten jeder Vertriebsstelle reserviert. Der Eindruck eines ent-

...chenden Textes wird vom Verlag durchgeführt, ohne daß sich der Be-...spreis dadurch erhöht. Es hat also jede Molkerei, welche sich die Ver-...tung der Zeitung angelegen sein läßt, eine durchaus individuelle, dabei ... vornehm und wertvoll aussehende Reklamegabe für ihren Interessen-...reis allmonatlich zur Verfügung Der Preis wird sich, genügende Be-...gung vorausgesetzt, nicht höher als 40 M für 500 Exemplare jeder ...nmer stellen Um einen geringeren Betrag kann wohl keine Molkerei ... kein Milchhändler sich selbst geschäftliche Vorteile von kaum abzusehen-... Tragweite sichern und gleichzeitig sich in den Dienst der volkswirtschaft-... so bedeutungsvollen Milchpropaganda stellen. Wenn ein Betrieb, der ...ich 1000 Liter Vollmilch absetzt, 40 M monatlich für Verbreitung der ...ilch-Post" ausgibt, hat er auf jeden Liter nicht ganz 3/20 Pfg. Reklame-...en. Und das ist die Sache nach der ideellen wie nach der geschäftlichen ...e sicher wert! Interessenten an dem geplanten Unternehmen und zwar ...ohl Fachleute, die literarisch mitzuarbeiten gedenken als auch Molke-...n und Milchhandlungen, die sich für die „Milch-Post" interessieren, ...alten von dem Unterfertigten gerne kostenlos Auskunft.

Arthur Wolff, Köln a. Rh., Moltkestraße 33.

Saure Milch. Unter dieser Ueberschrift erschien in Nr. 99 d. Zeitung ... Artikel, mit dessen Inhalt die Mehrzahl der Kollegen kaum einver-...den sein dürfte. Herr J. behandelt darin das Reinigen der Milch-...nen und meint mit einer gründlichen Reinigung alle vierzehn, evtl. acht ...e auszukommen. Dieser Ausspruch wirft kein besonders günstiges ...t auf den Reinlichkeitssinn der Molkereifachleute. Die Ansicht, daß ... in den Kannen sich ansammelnde Fugenschmutz bis zur nächsten Reini-...g das Sauerwerden nicht fördert oder einen nachteiligen Einfluß auf ... Milch nicht ausübt, ist derartig irrig, daß man den Artikelschreiber ...l kaum für einen Fachmann halten kann.

Wo die Ueberzeugung nicht vorhanden ist, daß die Kannen von den ...feranten gründlich gereinigt werden, sollten die Molkereien, soweit ...es nicht schon geschieht, im eigenen Interesse dazu übergehen, die ...nenreinigung selbst vorzunehmen. Auf einer meiner früheren Stel-...gen waren hierzu 4 Frauen angestellt. Es wurden dort durchschnittlich ...00 Liter Milch täglich verarbeitet. Die entleerten Kannen wurden ... den Kutschern nach dem Spülbassin gebracht und hier mit Sodawasser ... Bürste gründlich gereinigt und zum Schluß ausgedämpft. Saure ...lch wurde sehr wenig angeliefert, wozu die Maßnahmen ohne Zweifel ...entlich beigetragen hat. In einem gut geleiteten Betriebe fällt die ...hrausgabe für einige Stunden Frauenarbeit kaum ins Gewicht, außer-... ist es für die Lieferanten angenehmer, wenn sie die Kannen stets ...ber zurückbekommen. Das Reinigen der Kannen den Kutschern aufzu-...den, wie Herr J. meint, wäre gänzlich verfehlt, weil diese selten mit ...sser und Bürste richtig umzugehen verstehen und ihnen das erforderliche ...ständnis für diese Arbeit gänzlich fehlt, ganz abgesehen davon, daß sie ... aus anderen Gründen hierfür ungeeignet sind.

Wenn der Betrieb auf die Reinigung der Kannen eingestellt ist, geht ... Sache ohne nennenswerte Störung von statten, sodaß dieser Einwand ... nicht stichhaltig bezeichnet werden muß. Die Platzfrage spielt ebenfalls ...e so große Rolle, ein Spülbassin nebst Spülbock nehmen keinen so ...zen Raum ein, hierfür sollte auf jeder Annahme Platz zur Verfügung ... Leider kann man es immer wieder beobachten, daß bei Neubauten ...s Mögliche, nur keine Fachleute zu Rate gezogen werden, wenn es ... hinterher an allen Ecken hapert, muß der Verwalter die Fehler ...erer ausbaden.

Die Kannen zur Reinigung nach dem Betriebsraum schaffen, wie ...r A. M. in Nr. 105 dieser Zeitung vorschlägt, wäre eine Arbeit nach ... der berühmten Schildbürger. Denn eine Wasser- und Dampfleitung ... dem Annahmeraum zu verlegen, sollte für einen Fachmann keine ...wierigkeit sein. Der Ausdruck „Riesenarbeit" erscheint reichlich über-...ben, ganz so schlimm ist die Sache nicht. Wer einen Molkereibetrieb ...steht, von dem sollte man soviel Organisationstalent voraussetzen, daß ...mit derlei Einrichtungen ohne Aufregung fertig wird.

Für die Beschaffenheit der Milch ist es ohne Zweifel günstiger, wenn ... Kannen sofort nach ihrer Entleerung in der Molkerei gründlich ge-...nigt werden. Für die Lieferanten ist es angenehmer, gereinigte Kannen ...ickzuerhalten, weil ihnen in vielen Fällen eine Einrichtung zur gründ-...en Reinigung fehlt, wie Heißwasser, Dampf und geschultes Personal. ...llen die Molkereien also das angestrebte Ziel, die Anlieferung ein-...ndfreier Vollmilch, ernstlich im Auge behalten, dann dürfen sie auch ... kleinen Opfern zur Verwirklichung desselben nicht zurückschrecken. ...rzu gehört u. a. auch die gründliche Reinigung der Milchtransportge-...e möglichst in der Molkerei. R.

...enbetonfußboden in Käsereien. (Weitere Antworten auf die betreffende Anfrage in Nr. 99.)

I.

Eisen- und Stahlbeton dürfte in Molkereien resp. Käsereien im all-...einen noch wenig als Fußboden benutzt sein. Soviel mir bekannt, ...t man diese Materialien auch erst seit etwa 5—6 Jahren, sodaß noch ...e langjährigen Erfahrungen hierüber gesammelt sein können. Die ...ammensetzung des genannten Materials ist Geheimnis des Patentin-...ers, mit dem sie sich schon in Verbindung setzen müßten. Auf alle Fälle ...fte zu empfehlen sein, sich genau scharf umgrenzte Garantien geben zu ...n, damit sie für ihr Geld auch wirklich etwas Zuverlässiges erhalten. ... die Hauptbestandteile des benutzten Materials wohl aus Zement be-...en, so erscheint es mir immerhin zweifelhaft, ob es sich gerade in der ...erei für Fußboden eignet, da die Milchsäure, die ja in der Käserei ...rhöhtem Maße in Wirkung tritt, gerade auf den Zement sehr ungün-... einwirkt. An und für sich ist allerdings ein derartiger Fußboden ...thart, und dürfte es sich, falls es möglich ist die Wirkung der Milch-...e aufzuheben, für Fußböden eignen. Bis jetzt wurde Eisen- und Stahl-...n in der Hauptsache für Wasserbauten benutzt. Das Material, welches ...zu verwandt wird, wird von der liefernden Firma in fertiger Mi-...ng geliefert. Soviel mir bekannt, ist eine Firma Habermann u. Gukes ...Kiel Patentinhaber. Vielleicht setzen Sie sich einmal mit dieser Firma ... Verbindung. Dieselbe wird ihnen genaue Auskunft geben können. ...) ist sie vielleicht in der Lage, Käsereien namhaft zu machen, in denen ...bereits Fußboden hergestellt hat. Auf alle Fälle müssen sie, wie bereits ...ähnt, langjährige Garantien haben, denn mit der gesetzlichen Garantie ... zwei Jahren ist Ihnen in diesem Falle natürlich wenig gedient, um-...weniger, als eine Reparatur eines derartigen glasharten Fußbodens ...erst schwierig ist.

Im übrigen wäre es ja wünschenswert, wenn es gelingen würde, ein Material herzustellen, welches man als Ideal für einen Molkereifußboden bezeichnen könnte. Den bis heute benutzten Materialien haften im allgemeinen doch noch ganz erhebliche Mängel an, und sie sind nur immer wieder verwandt, weil man nichts Besseres hatte, und mußte man sich eben mit den Mängeln abfinden.

Der in früheren Jahren allgemein benutzte Zementfußboden hat sich wohl am wenigsten bewährt. Durch die Milchsäure wurde das Material gewöhnlich in verhältnismäßig kurzer Zeit ruiniert und der Fußboden verlor bald seine glatte Oberfläche. War nun noch der Untergrund mangelhaft hergestellt, so zeigten sich bald an einzelnen Stellen Risse, die eine gründliche Reinigung fast unmöglich machten. Zementfußboden werden heute deshalb fast garnicht mehr verwendet. Nur in kleineren Betrieben, wo es vor allem darum zu tun war, die Anlage erst einmal billig herzustellen, findet man ab und zu noch diese veralteten Fußböden.

Bedeutend besser bewährt sich schon ein Terrazofußboden. Erste Bedingung ist allerdings, daß die Arbeiten von Spezialarbeitern ausgeführt werden und nur allerbestes Material verwandt wird. Das Rohmaterial besteht aus kleinen Kalkstückchen, die in verschiedener Färbung in den Handel kommen. Wie beim Zement- resp. Betonfußboden ist auch beim Terrazofußboden erste Bedingung gute Unterlage. Ist diese mangelhaft, so nützt auch die beste Arbeit nichts. Sobald nämlich an einer Stelle eine Senkung eintritt, entstehen in dem Fußboden Risse, die nur schwer zu reparieren sind. Als beste Unterlage eignet sich, falls der Untergrund an sich genügend fest und trocken ist, eine Betonschicht aus grobem Kies und Zement, die evtl. noch mit einer zweiten Betonschicht, zu welcher feiner Sand verwandt wird, zu versehen ist. Auf diese kommt alsdann die Terrazzoschicht. Da auch die Legung eines solchen Fußbodens von gewöhnlichen Maurern, die keine Erfahrung hierfür haben, auf alle Fälle zu verwerfen ist, so dürfte es zwecklos sein, die Herstellung hier genauer zu beschreiben. Die Spezialgeschäfte haben alle ihre eingearbeiteten Leute und auch fast alle ihre besonderen Methoden, von denen sie ungern abgehen. Hauptsache ist, daß die Oberfläche genügend geglättet wird. Zu empfehlen ist nach Fertigstellung ein Ölen mit einem besonderen Spezialöl. Wenn der Fußboden ferner einige Male im Jahre geölt wird, ist er fast unverwüstlich und einem Zementboden unbedingt vorzuziehen. Bemerkt sei allerdings, daß es schwer ist, in einer Molkerei, die sich im Betriebe befindet, einen Terrazofußboden herzustellen, da derselbe, wenn er wirklich dauerhaft sein soll, immerhin etwa 8 Tage gebraucht, um vollständig trocken zu werden oder richtig abzubinden, wie der Fachausdruck lautet.

Für Käsereien sind auch sehr gut geeignet die sogen. Eisenklinkerplatten oder Steine, ja man kann wohl sagen, daß da, wo nicht auf besonders gutes Aussehen Wert gelegt wird, diese den meistens verwandten Fliesen vorzuziehen sind. Die Klinker, von einer guten Quelle bezogen, sind derart hart, daß ihre Lebensdauer die der Tonfliesen übertrifft. Hergestellt werden die Klinker in Mauersteingrößen, die Platten in einer Größe von 12 mal 25 cm. Letztere kann man auf Wunsch auch mit geriffelter Oberfläche haben. Die Farbe der Klinker kann man nach Wunsch in gelb oder in dunkelgrau bis blau erhalten, wodurch es möglich ist, dem Fußboden auch ein sehr gefälliges Aussehen zu geben. Die Steine sind den Platten besonders dann vorzuziehen, wenn es sich um Räume handelt, die viel strapeziert werden, also besonders Annahme und Ausgabe. Hier legt man die Steine, nachdem eine gute Unterlage hergestellt ist, hochkantig in guten Zementmörtel und zwar so, daß man nun noch die letzten Zwischenräume mit Zement vergießt und den Fußboden richtig trocknen läßt. Dann kann man sicher sein, etwas fürs Leben zu haben, denn Reparaturen werden sich, wenn sonst keine Umbauten und Änderungen vorgenommen werden, kaum nötig machen. In Käsereien sollte darauf geachtet werden, daß der Fußboden auch mal richtig trocknet; denn die Molken zerfressen auf die Dauer auch den besten Zement in den Fugen zwischen den einzelnen Steinen. Man lasse deshalb besonders unter Käse und Quargpressen die Molken nicht dauernd auf den Fußboden laufen, sondern leite sie durch eine Rinne in ein Sammelgefäß, damit der Fußboden Zeit hat, vollständig auszutrocknen. Wenn man noch etwas ganz gutes machen will, kann man die Klinkersteine anstatt in Zement in säurefesten Asphalt legen, wodurch die Lebensdauer noch erhöht wird. Zu beziehen sind die Klinker von Spezial-Ziegeleien resp. -Brennereien, die jedes Baugeschäft nachweisen kann.

Da neben der Haltbarkeit in Molkereien besonders Wert auf gutes Aussehen gelegt wird, so ist die Mettbacher Kachel am meisten in Benutzung. Hierbei ist allerdings absolut nicht nötig, daß die Kacheln aus Mettbach selbst stammen, sondern jede gute Spezialfabrik liefert solche. Für die Annahme sind die kreuzseitig geriffelten Platten am besten geeignet, während man in den anderen Räumen meistens glatte nimmt. Hauptsache ist auch bei diesem Material ein sauberes Verlegen durch Spezialarbeiter. Je kleiner die Fuge, desto mehr Haltbarkeit besitzt der Fußboden. Wenn auch die Kacheln infolge des harten Materials selbst eine lange Lebensdauer besitzen, so ist aber auch hier mit einem Uebelstand zu rechnen. Auch in der kleinsten Fuge frißt die Milchsäure den Zement weg, und findet man auch bei dem besten Fußboden immer wieder einzelne Platten, die sich lösen.

Es wäre deshalb nur zu wünschen, daß endlich ein für Molkereien und Käsereien restlos geeignetes Fußbodenmaterial auf den Markt gebracht würde. Wenn Eisen- und Stahlbeton den an sie gestellten Erwartungen entsprechen, so wäre dies im allgemeinen Interesse nur zu begrüßen. Vielleicht nehmen einmal die herzustellenden Firmen Gelegenheit, an dieser Stelle nähere Aufklärung zu geben. B.

II.

Aus welchem Grunde Eisenbeton sich in Ihrer Käserei besser bewähren sollte, wie gewöhnlicher Zement, ist nicht recht ersichtlich. Eisenbeton kommt hauptsächlich da in Frage, wo die Masse etwas zu tragen oder zu halten hat, auf einem Fußboden, wo eine feste Unterlage vorhanden ist, dürfte sich die Eiseneinlage erübrigen. Ein mir bekannter Maurermeister, welcher schon öfter in Molkereien beschäftigt war, äußerte sich kürzlich über diese Frage dahingehend, daß man bei Zement, gleich welcher Art, besonders in Räumen, in denen viel Molke läuft, mit keiner langen Haltbarkeit rechnen kann. Für diese Fußböden sind Fliesen am geeignetsten und bis heute von keinem anderen Material übertroffen. Das Ausführen dieser Arbeiten erfordert peinlichste Sorgfalt und ist hierauf ganz besonders zu achten. R.

III.

Eine größere mir bekannte Käserei hat ihre Räume vor einigen Jahren mit Eisenbeton auslegen lassen. Ich stand damals der ganzen Sache skeptisch gegenüber und meine Befürchtungen sind eingetroffen.

Eisenbeton, ganz gleich, ob in Stahl oder Eisen gefertigt, ist vorzüglich zu Betonsäulen, Träger und Decken, nicht aber für Käsereien, wo es weniger auf Tragfähigkeit als auf Haltbarkeit der Schicht ankommt. Hier macht ein Fußboden aus gewöhnlichem Beton dieselben Dienste, wenn derselbe richtig gearbeitet ist. Gute Arbeit ist hier die Hauptsache.

Von allen Sorten Fußböden kann ich am besten die Solnhofer Platten empfehlen, dieselben kann man in allen möglichen Größen und Stärken erhalten.

Für Käsereien nehme man Platten von 50 mal 50 cm. Größe und 5 bis 6 cm. Stärke. Diese decken sehr große Flächen und bieten daher der Milchsäure wenig Angriffsfläche.

Die Solnhofer Platten können Sie, wenn nicht am Platze, in jedem größeren Baumaterialien-Lager oder direkt ab Werk Solnhofen (Mittelfranken) beziehen.

Ein Quadratmeter der angegebenen Größe kostet ca. 7,50 ℳ, ab Steinbruch wahrscheinlich bedeutend billiger.

Ich habe seit 10 Jahren letztere Platten in sämtlichen Räumen und kann ich in der Käserei weder ein Zerfressen, noch auf der Annahme ein Zerspringen feststellen. Frikel.

IV.

Ich habe in diesem Sommer meine Käserei neu eingerichtet und dabei sämtliche Fußböden mit Stahlbeton nach Professor Kleinlogel herstellen lassen. Nach höchstens 8 Tagen war der Boden schon stahlhart und konnte in Gebrauch genommen werden. Nur zeigten sich, nachdem der Boden einige Tage im Gebrauch war, an den Stellen, wo etwas Quarg oder Molke hingekommen waren, Rostflecken, (Beton enthält Stahlspäne). Wieweit sich die Sache noch auswirkt, muß die Zeit lehren. Jedenfalls habe ich bis jetzt noch keine Beschädigungen des Bodens feststellen können. Wie ja zur Genüge bekannt ist, gibt es bis heute noch keinen Fußboden, welcher durch Milchsäure nicht früher oder später zerstört würde. Aber soviel ich bisher beurteilen kann, ist Stahlbeton ein Fußbodenbelag, der von Milchsäure nur sehr langsam zerstört wird. Nähere Auskunft erteilt sicher die Stahlbeton-Aktien-Gesellschaft, Prof. Kleinlogel, Berlin NW. 40, Kronprinzen-Ufer 19. J. Mehl.

Anfragen an den Leserkreis.

Die Schriftleitung ersucht freundlichst um gefällige Beantwortung nachstehender Anfragen durch solche Leser, welche in der Lage sind, die gewünschte Antwort erteilen zu können. Jede zutreffende und zum Druck gelangende Antwort werden wir angemessen honorieren.

Erhitzung der Magermilch zu Fütterungszwecken. Infolge der stark herrschenden Maul- und Klauenseuche ist es für jede Molkerei eine besondere Pflicht, die gesetzlichen Bestimmungen über die Pasteurisierung sämtlicher angelieferten Milch auf 90 Grad auf das schärfste zu beachten. Trotz der schon jahrelang bestehenden gesetzlichen Vorschriften, daß die Molkereien mit Apparaten versehen sein müssen, die diese vorgeschriebenen Bestimmungen restlos erfüllen, dürfte es doch noch verschiedene Molkereien geben, die kaum in der Lage sind, allen Anforderungen genügen zu können und besonders große Mengen Magermilch in vielleicht etwas zu kleinen Apparaten nicht dauernd auf die Temperatur von 90 Grad halten können und vielleicht gezwungen sind, durch Leitung von direktem Dampf in die Magermilch diese Temperaturhöhe zu erreichen. Bei dem heutigen Stande der Milchpasteurisierung, im besonderen der Dauerpasteurisierung, wo eine Erhitzung auf 63 Grad genügen soll, wäre es vielleicht ein Leichtes, den gesetzlichen Anforderungen vollauf zu genügen, wenn die auf etwa 85 oder 80 Grad erhitzte Magermilch heiß zurückgegeben wird. Erstens bedingt die Aufspeicherung der Magermilch in dem Magermilchsammelbassin schon eine längere Heißhaltung und zweitens kühlt dieselbe in den Kannen auch nicht so schnell ab, sodaß mit einer Heißhaltung der Magermilch auf 65 Grad während einer halben Stunde sicher zu rechnen ist. Wie stellt sich die Molkereipraxis und besonders auch die Molkereiwissenschaft zu dieser Frage? Meines Erachtens wäre es sehr erwünscht, wenn prominente Fachleute auf diesem Gebiete ihre Ansichten darüber kundgeben würden. Y.

Grauwerden von Harzerkäse. Seit längerer Zeit werden meine Käse, nachdem diese aus dem Trockenraum an die Luft kommen, grau; weiter werden dieselben nach 14 Tagen so dunkel, daß meine Abnehmer dieselben verweigern. Meine Arbeitsweise ist folgende: „Ich presse meinen Quarg sehr trocken mit 2 Prozent Salz. Beim Mahlen setze ich 1 Prozent Natron und 2 Prozent Salz zu, bringe die Horden in den Trockenraum, worin dieselben bei 25—27 Grad so lange verbleiben, bis sich eine Haut gebildet hat. Nun kommen die Käse in einen luftigen Raum bis sie so weit trocken sind, daß ein Verpacken in Reifungskisten zu 200 Stück erfolgen kann. Die Kisten kommen in den Keller, der luftig und feucht ist, in ein Regal, wo sie bis zum Versand verbleiben.

Nun kommt es öfters vor, daß auf den Horden nicht alle Käse grau werden, sondern nur einige. Der verarbeitete Quarg war nicht metallhaltig und hatte ein Alter von ca. 4 Wochen.

Für eine Auskunft an dieser Stelle würde ich den Herren Kollegen sehr dankbar sein. A. W.

Bücherschau. *)

Chemische Technologie der Nahrungs- und Genußmittel von Dr. Robert Stroheker, Mitglied des Universitätsinstitutes für Nahrungsmittelchemie in Frankfurt a. Main. Mit 86 Figuren im Text, sowie einem Vorwort von Dr. J. Tillmans, o. ö. Professor an der Universität Frankfurt a. Main. Leipzig 1926. Preis RM. 26.—.

Der Verfasser widmet von den 252 Seiten seiner Technologie der Nahrungs- und Genußmittel auch der Milch, ihrer chemischen Zusammensetzung, Beschaffenheit Gewinnung und Transport und ihrer Verarbeitung verschiedene Kapitel. Magermilch und Rahm, die Herstellung von Milchdauerwaren und die künstlichen Säuglingsnährmischungen, sowie die Sauermilchprodukte Kumys, Kefir, Mazun, Leben und Joghurt, auch die Fabrikation des bei uns in Deutschland immer weitere Verbreitung fin-

*) Alle hier besprochenen Bücher können von unserer Buchhandlung bezogen werden.

denden Rahmeises werden behandelt. In besonderen Abschnitten werden die Milchprodukte Butter und Käse besprochen. Die Darstellung ist leicht verständlich, klar und zeitgemäß, jedoch im Rahmen der genannten Technologie entsprechend kurz. Das Buch kann allen, die sich für die Technik der Nahrungs- und Genußmittel interessieren, empfohlen werden.

Briefkasten

F. M. G. Z. Wir haben von Ihrem Schreiben über die augenblicklich hohen Quarg- und niedrigen Käsepreise Kenntnis genommen und sind mit Ihnen der Meinung, daß das Geschäft in Quarg und Käse heute außerordentlich ungesund ist. Schon die Tatsache, daß Preise von etwa 25—45 ℳ geboten werden, läßt die unsichere Marktlage erkennen. Nun sind an und für sich ja die Verhältnisse sehr verschieden, so daß sich Unterschiede in den Preisen wohl erklären lassen, derartig hohe Unterschiede jedoch steigern die Unsicherheit im Quarg- und Käsehandel nur noch mehr. Wie hier Abhilfe zu schaffen ist, läßt sich schwer sagen. Ihr Vorschlag, einen Artikel über die augenblicklichen Zustände auf dem Quarg- und Käsemarkt zu schrieben, ist zwar an sich ganz gut, jedoch ist hierdurch eine Besserung nicht zu erwarten. Schließlich muß ja auch jeder Käsereibesitzer wissen, wieviel er in Berücksichtigung seiner Absatzverhältnisse für den Quarg zahlen kann. Die Molkereien aber sollten allzuhohen Quargpreisen gegenüber etwas vorsichtig sein. Was nutzen schließlich hohe Preisangebote, wenn hinterher womöglich Reklamationen über Reklamationen kommen und schließlich überhaupt nicht bezahlt wird? Es gibt nun mal nach dem Kriege gewissenlose Händler genug und zwar in allen Branchen, die die Unsicherheit in dem an sich schon nicht so stabilen Handel noch meht erhöhen. Der Einzelne kann hier nichts weiter tun, als dazu beitragen, daß wieder eine gewisse Stetigkeit auf dem Markte herrscht. Das kann geschehen, indem wieder nur gute Ware hergestellt wird, so daß teurer Auslandsquarg nicht eingeführt zu werden braucht. Weiter sollten die Käsereien keine Preise bieten, die sie nicht bezahlen können und die Molkereien sollten nicht wegen eines höheren Preisangebotes von unbekannter Seite dem alten Abnehmer den Rücken kehren. Die unsicheren Verhältnisse auf allen Märkten sind eine Folge des Krieges. Sicher ist, daß sie nicht von heute auf morgen, sondern erst allmählich verschwinden werden.

B. in G. Die Begutachtung Ihrer Quargprobe ergab, daß dieselbe in bakteriologischer Hinsicht nicht einwandfrei war. Wir vermuten, daß der Buttermilchzusatz das Ablaufen der Käse verursacht. Was für Bakterien hier in Frage kommen, kann nur durch eine eingehende bakteriologische Untersuchung festgestellt werden. — Der beigefügte, aus demselben Quargmaterial hergestellte Käse läßt erkennen, daß Ihre Räume u. Geräte, vor allen Dingen wohl die Horden, stark infiziert sind. Sie müssen also vor allen Dingen eine gründliche Desinfektion Ihrer Räume und Geräte vornehmen und dann die Magermilch nicht mehr mit Buttermilch, sondern mit einer guten Reinkultur ansäuern. Weiter muß der Quarg sofort nach der Herstellung tüchtig gepreßt werden. Um den Quarg zur Verarbeitung wieder geschmeidig zu machen, kann evtl. einwandfreies Wasser zugesetzt werden. Ob Ihre Herstellungsweise sonst einwandfrei ist, vermögen wir von hier aus nicht zu entscheiden.

W. W. Sahneschichtkäse ist nun mal ein Frischquargkäse, der je nach den besonderen Umständen in kürzerer oder längerer Zeit sauer und bitter wird. Dieser Käse muß daher immer so schnell wie möglich abgesetzt werden. Ob Ihr Käse nun besonders schnell sauer wird, läßt sich von hier aus nicht prüfen. An Ihrer Arbeitsweise wäre im großen und ganzen nichts einzuwenden, wir halten es jedoch für ratsam alle Milch bei etwa 25 Grad C. einzulaben und darauf zu achten, daß nach dem Einfüllen in die Formen die Molken schnell ablaufen können. Am Tage nach der Herstellung soll der Käse jedenfalls verkaufsfertig sein und auch tatsächlich abgesetzt werden. Das Publikum muß den Käse natürlich dann innerhalb 1—2 Tagen verbrauchen. — Ueber den Fett- und Wassergehalt dieser Käse gibt es gesetzliche Vorschriften nicht.

B. Kl. B. Mit Ihren wenigen Angaben ist nicht viel anzufangen. Sie haben z. B. gar keine Angaben darüber gemacht, wie die Magermilch verwertet wird, mit welchen Unkosten im Durchschnitt zu rechnen ist und welchen Fettgehalt die angelieferte Milch im Durchschnitt hat. In der Annahme, daß die angelieferte Milch ca. 3 Prozent Fett hat und Sie die Magermilch mit etwa 5 Pfg. verwerten, kommen wir zu dem Resultat, daß Sie unmöglich den 10. Teil der Berliner Höchstnotiz bezahlen können, auch kaum den 10,5. Teil. Die angelieferte Milchmenge ist ja auch viel zu niedrig, es ist überhaupt verwunderlich, daß sich eine Familie davon ernähren soll. Wenn Sie die Milch nicht billiger bekommen können, bleibt für Sie auch nicht der geringste Verdienst. Vielleicht versuchen Sie mehr Milch heranzubekommen.

Milchwirtschaftliche Ausstellung in Hannover fällt aus.

Die milchwirtschaftliche Ausstellung, die am 18. und 19. d. Mts. in Hannover stattfinden sollte, mußte mit Rücksicht auf die dort herrschende Typhus-Epidemie auf polizeiliche Anregung seitens der Landwirtschaftskammer abgesagt werden.

Das Richten der Milch-, Butter- und Käseproben wird aber stattfinden.

Marktberichte. (Nachdruck verboten.)

Köln, 14. September. Amtlicher Bericht der Kölner Warenbörse. Erzeugerpreis ab Molkerei-Station ohne Verpackung. Butter, 1. Qualität 1,72 ℳ, 2. Qualität 1,60—1,65 ℳ je Pfund. Tendenz: ruhig.

Hull (England), 14. Sept. Telegraphischer Original-Bericht über Butter. Es wurden zwischen Importeuren und Großhändlern folgende Durchschnittspreise für 1 engl. cwt. loko Manchester in Sh. erzielt für dänische 181 Sh., für schwedische 169 Sh., für finnische 173 Sh.

Hamburg, 15. Sept. Amtl. Butternotierungen der Landwirtschaftskammer für die Provinz Schleswig-Holstein. Butter-Auktionen der Meierei-Verbände für Schleswig-Holstein, G. m. b. H. Unkosten ½ Proz. für ständige Einsender; 2 Proz. für nichtständige Einsender. Die Auktionen finden statt im Namen und für Rechnung der Meiereien als Auftraggeber. 5 Prozent Kavelingsgeld, von Käufern zu entrichten. Es wurden verkauft:

23	Drittel	1.	Kl.	zu	178,50*	Mk.	18	Drittel	1.	Kl.	zu	171,70	Mk.
32	„	1.	„	„	178,40*	„	76	„	1.	„	„	171,60	„
4	„	1.	„	„	178,30*	„	5	„	1.	„	„	171,50	„
97	„	1.	„	„	178,20*	„	9	„	1.	„	„	171,30	„
57	„	1.	„	„	178,—*	„	9	„	1.	„	„	171,02	„
10	„	1.	„	„	177,90*	„	1	„	1.	„	„	171,10	„
8	„	1.	„	„	177,60*	„	11	„	1.	„	„	171,—	„
29	„	1.	„	„	177,50*	„	1	„	1.	„	„	170,90	„
2	„	1.	„	„	177,20*	„	3	„	1.	„	„	170,80	„
5	„	1.	„	„	177,10*	„	9	„	1.	„	„	170,—	„
2	„	1.	„	„	177,—*	„	4	„	1.	„	„	168,—	„
7	„	1.	„	„	176,90*	„	1	„	1.	„	„	167,20	„
3	„	1.	„	„	176,70*	„	13	„	1.	„	„	166,—	„
7	„	1.	„	„	176,60*	„	4	„	1.	„	„	165,—	„
1	„	1.	„	„	171,80	„							

1. Klasse 471 Drittel zu . . . . 175,25 Mk. im Durchschnitt
2. Klasse 23 Drittel zu . . . . 151,67 Mk. im Durchschnitt

Die obigen Preise verstehen sich ausschließlich Verpackung ab Meiereistation.

*) Markenbutter.

Neueste Drahtnachricht.

Berlin, 16. Septbr. Amtliche Preisfeststellung der Berliner Butter-Notierungs-Kommission im Verkehr zwischen Erzeuger und Großhandel. Fracht und Gebinde gehen zu Lasten des Käufers. 1. Qualität je Zentner 171 G.-M., 2. Qualität je Zentner 142 G.-M., abfallende je Zentner 122 G.-M. Tendenz: fest.

Hamburg, 16. Septbr. Notierung der Hamburger Butternotierungskommission (Großhandels-Abrechnungspreis ab Meiereistation, ohne Fässer p. 1 Pfd. netto, reine Tara, ohne Decort): 1. Kl. 172 G.-M. d. Ztr.

Privat-Berichte.

Berlin, 15. September. Bericht der Firma Gustav Schultze & Sohn. Die schon seit langen Jahren gemachte Beobachtung, daß mit den jüdischen Feiertagen ein besseres Buttergeschäft einsetzt, hat sich auch diesmal wieder bestätigt und konnte endlich wieder eine wesentlich bessere Nachfrage festgestellt werden. Die feste Tendenz, die sich bereits im Laufe der vergangenen Woche eingestellt hatte, hielt an und waren, nachdem im Auslande erneute Preissteigerungen vorgenommen wurden, auch die deutschen Plätze gezwungen, mit Preiserhöhungen für erste Sorte zu folgen. Da aber zweite und geringere Qualitäten nach wie vor hier stark angeboten sind, so konnte man diese Notierung unverändert belassen. — Nicht nur die Bezüge von Holland stellen sich ganz wesentlich höher als in der vergangenen Woche, sondern auch die baltischen Staaten haben ihre Forderungen nicht unbedeutend heraufgesetzt. — Von Kopenhagen verlautet, daß die Engländer bis 179 Sh. für die dänische Butter anlegen und muß dort mit einer Erhöhung der Notierung von 10—12 Kronen gerechnet werden. — Schmalz. Obwohl die Schmalznotierungen in Amerika keine wesentlichen Veränderungen erfuhren, wurden die Diskretionspreise, die nicht unwesentlich unter den eigentlichen amerikanischen Forderungen lagen, zurückgezogen, was auf eine feste Tendenz in Amerika schließen läßt.

Hamburg, 15. September. Bericht der Firma L. J. Löwenthal. Die schon in der Vorwoche sich bemerkbar machende bessere Stimmung war auch in der diesmaligen Berichtswoche vorherrschend. Der Tendenzumschwung, den man schon seit Wochen vergeblich herbeisehnte, ist erklärlich, nachdem der Hauptfaktor Holland nunmehr in anderer Richtung wirkt als noch zu Beginn des Monats. Erhebliche Preiserhöhungen der holländischen Ablader machen den Bezug dorther jetzt weniger lohnend, zu gleicher Zeit ist die Produktionsabnahme auf den deutschen Molkereien jetzt beträchtlicher geworden, so daß sich die Preislage auf der ganzen Linie versteift hat. Auch Dänemark bildet hierbei keine Ausnahme, da von dort eine Erhöhung von 12 Kronen angekündigt wird. Der Berliner Markt begann als erster mit einer Steigerung von 4 ℳ am gestrigen Dienstag, es folgt die heutige Hamburger Auktion mit einer solchen von 6 ℳ, ebenso dürfte die Hamburger Börsennotierung mit einer angemessenen Erhöhung folgen. Naturgemäß macht sich jetzt auch bessere Nachfrage für sibirische Butter bemerkbar. — Amerikanisches Schmalz. Nach kleineren Preisschwankungen im Laufe der Berichtswoche sind die Forderungen gegen den Schluß der letzten Woche heute ziemlich unverändert bei ruhiger Nachfrage. Es wird heute im Großhandel unverändert ca. 40 Dollar verzollt notiert, ab Stadtlager an die Kundschaft ca. 87 ℳ je 50 Kg. — Dänisches Schmalz. In dieser Berichtswoche sind die Forderungen etwas angezogen bei unveränderter Nachfrage. Für Blasenschmalz wird heute ca. 93 ℳ verzollt notiert, für Kistenschmalz ca. 85 ℳ je 50 Kg. verzollt.

Hildesheim, 16. September. Bericht von Mann & Friedeborn. Anscheinend versucht man im Auslande mit verbissenem Mute, die Preise nach oben zu schrauben, um für die vorhandenen älteren und großen Bestände eine möglichst verlustlose Preisbasis zu schaffen. Obwohl unsere Inlandproduktion wesentlich größer ist als im Vorjahre, kann man doch die Auslandbutter nicht ganz entbehren, weshalb man jene höheren Forderungen bewilligen und gleichfalls die Preise für Inlandbutter erhöhen mußte. Die Nachfrage ist gewiß lebhaft und recht befriedigend, doch nicht so stürmisch, wie sonst in dieser Zeit gewohnt.

Leipzig 14. September. Bericht der Fa. Gotthelf Michaelis & Co. Nach einer langen Ruhepause scheint sich nunmehr doch eine Gesundung des Buttergeschäftes durchzusetzen. — Wenn sich die Nachfrage zunächst allerdings in der Hauptsache auf die besseren Buttersorten beschränkt, scheinen die abweichenden Qualitäten dabei doch auch zu profitieren, weil man eine Erhöhung der Kleinhandelspreise nach Möglichkeit hinausschieben möchte. Die Abnahme der Produktion macht eben ihren Einfluß nunmehr doch geltend und wenn das Ausland weitere Anregungen bietet, wird man Ende dieser Woche mit nochmaligen Preiserhöhungen zu rechnen haben. —

Dresden, 14. September. Bericht der Firma Georg Münch. Eine wesentliche Veränderung des Marktes ist nicht eingetreten. Das Geschäft bewegt sich, soweit es sich um einwandfreie Qualitätei handelt, zufriedenstellend. Die Eingänge darin können geräumt werden. Dagegen sind die vielen fehlerhaften Sachen trotz niedriger Preise schwer abzusetzen. — Es hat nun den Anschein als wenn die bisherige Flaue verschwunden ist. Immerhin aber ist zu berücksichtigen, daß Preiserhöhungen unbedingt vermieden werden müssen; denn es ist zu befürchten, daß bei dem großen Angebot von Butter der Absatz wieder stocken wird. — Wenn auch das Ausland scheinbar fester gestimmt ist, so liegt kein Grund vor, Preiserhöhungen vorzunehmen; dies müßte immer wieder mit einem Rückschlag bezahlt werden. — Schmalz. Die etwas festere Stimmung hat ein wenig Belebung in das Geschäft gebracht. Wesentliche Umsätze können aber nicht erzielt werden, weil sich die Käufer nur mit den notwendigsten Quantitäten

eindecken. — Margarine. Das Geschäft verläuft wie bisher in ruhigen Bahnen.

London, 13. September. Der Verlauf der diesmaligen Berichtswoche hat wieder deutlich gezeigt, daß die Nachfrage nicht länger Schritt mit dem Angebot zu halten vermag, und die Preise neigten daher abermals nach unten. Die Importeure und Händler sehen sich vergeblich nach Anzeichen einer Besserung um, doch lassen sich solche nirgends wahrnehmen, es sei denn, daß eine radikale Herabsetzung der Kleinverkaufspreise den Verbrauch anregt. Eine solche dürfte auch nicht mehr lange auf sich warten lassen und je früher sie bewirkt wird, um so eher kann man auf eine Verkehrsbelebung rechnen. Von neuseeländischem Produkt wurden 14 718 Kisten gelandet und 106 000 Kisten befinden sich von solcher noch auf dem Transport nach hier. Die Nachfrage ließ sich schleppend an. Für einige Posten feinster Qualität erzielte man 160—162 Sh., doch die Hauptmenge mußte zu 156—158 Sh. abgegeben werden. Kontrollierte Marken werden zu 162—164 Sh. fest gehalten. In australischer Butter fanden unbedeutende Geschäfte zu weichenden Preisen statt. Feinste ungesalzene notiert 154—160 Sh. Für argentinisches Produkt bestand geringe Kauflust zu 150—158 Sh. für feinste Sorten, und auch in irischer Butter war ein sehr matter Ton zu verzeichnen. Dänische vermochte sich jedoch infolge kräftiger Meldungen aus Kopenhagen etwas zu befestigen. Greifbare Ware wurde zu 174—176 Sh. gehalten, doch f. o. b. Angebote sind gestiegen. Größere Eingänge von holländischem Produkt und geringe Nachfrage hatten eine Verflauung des Tones zur Folge. Rahmbutter entwickelte zu 150—158 Sh. Unregelmäßigkeit. Baltische Sorten mußten gleichfalls unter den Marktpreisen abgegeben werden, um Räumungen zu bewirken. Auf dem Liverpooler Markt herrschte ein matter Ton, doch in Manchester war dänische und finnische Butter besser gefragt.

Käse.

Köln, 14. September. Amtlicher Bericht der Kölner Warenbörse. Frachtlage Köln, verzollt. Tilsiterkäse, vollfett 2,10—2,20 M, Holländer Gouda, 45 proz. 2—3,20 M, Holländer Edamer 40 proz. 1,60—1,80 M, Emmentalerkäse 2,60—2,80 M, Limburger Allgäuer 1,20 M je Kg.

Hamburg, 15. September. Bericht der Firma Albert Kaule. Die Marktlage zeigt ein etwas freundlicheres Gesicht. Der Auftragseingang war ein besserer als in der Vorwoche, erstreckte sich aber vorwiegend auf die in den Preisen sehr günstig liegenden holländischen Käsesorten. — Dänische Ware findet nur recht spärlichen Absatz, weil die Preise dafür zu hoch sind und die qualitativ höher zu bewertende — sonst teurere, jetzt aber billigere — holländische Ware naturgemäß vorgezogen wird. Letztere beherrscht z. Zt. den Markt. Auch Emmentalerkäse müssen sich im Absatz trotz der wesentlich herabgesetzten Preise der Vorherrschaft der holländischen Ware beugen, am meisten leidet unter dieser aber der Tilsiter Käsehandel, der sich mehr als träge dahinschleppt, weil eben Tilsiter Vollfettkäse auch zu teuer ist gegenüber vollfettem Holländer Bauernkäse, obwohl dieser mit einem Zollsatz von 20 RM. für 100 Kilo belastet ist. Die geringen Qualitäten, die den Konsumenten in Tilsiterkäse aus den vielen abfallenden Partien vorgesetzt werden, tun ihr übriges, den Absatz zu verringern, und es kann nur immer wieder die Forderung unterstrichen werden, daß größere Sorgfalt auf die Herstellung gelegt werden muß, wenn Tilsiterkäse sich im Markt behaupten soll. — Es werden hier notiert vom Großhandel für Lieferung an den Kleinhandel für 100 Pfd. in RM.: Tilsiter Vollfettkäse, prima, rollenweise 105—110, do, sekunda 85—100, Tilsiter Halbfettkäse 64—66, dänische Goudakäse, 20 proz. 62—66, do,, 30 proz. 78—82, do., 45 proz., jüngere 108—112, do., ältere 112—116, holländische Goudakäse, 40 proz., je nach Alter und Qualität 92—95, do,, 45 proz., billigere Konsumware 95—105, do., 45 proz., prima diesjährige Grasware, je nach Schwere und Qualität 105—120, holländische Edamerkäse, 20 proz. 68—74, do., 30 proz. 80—82, do.. 40 proz.. friesische 90—94. do., 40 proz., nordholländische 94—98, Schweizerkäse, je nach Herkunft und Qualität 110—160, Limburger Stangenkäse, 20 proz. 64—68.

Bodegraven (Holland), 14. September. Bericht der Naamlooze Vennootschap Kaashandel v. h. H. Goebel & Co. Vollfette Ware. Bei mäßiger Stimmung waren die Preise für prima Ware etwas höher, und zahlte man: beste Qualität mit 46—51 Gulden, schwere bis 55 Gulden, zweite Qualität mit 37—44 Gulden. Die Anfuhr betrug 486 Partien. — Molkerei-Ware: Die Preise sind etwas fester. Goudakäse, 20 proz. 26 Gulden, do., 30 proz. 33 Gulden, do., 40 proz. 39 Gulden, Edamerkäse, 20 proz. 26—26,50 Gulden, do., 30 proz. 33,50 Gulden, do., 40 proz. 38,50—39 Gulden, Brotformkäse, 40 proz. 40 Gulden. Stimmung ruhig. Nordholländische Ware: Handel flotter. Prima Ware 40 Gulden.

London, 13. September. Die Käsekäufer decken nur unmittelbaren Bedarf, so daß sich der Verkehr innerhalb enger Grenzen bewegt. Kanadischer und neuseeländischer Käse neigte wieder ausgesprochen nach unten. Die Läger von beiden Sorten sind mehr als ausreichend für den geringen Begehr und die Abgeber sind daher zu Nachlässen bereit, zumal die Cif-Notierungen aus Kanada niedriger lauten. Feinste farbige Sorten sind jetzt zu 82—84 Sh. erhältlich und weiße zu 82—86 Sh. Die schwimmenden Mengen von neuseeländischem Käse werden auf 29 000 Kisten veranschlagt. In englischem Produkt sind feinste Sorten am meisten gefragt, und beste Farmerqualitäten behaupten sich auf 96—100 Sh. Aus Holland gingen diesmal 9997 Kolli und 500 Stück losen Käses ein. Aermliche Nachfrage hatte eine Verflauung des Tones zur Folge. 45 proz. Edamer wurde zu 86 Sh. abgegeben und 45 proz. Gouda zu 85 Sh. Dänischer Roquefort wird spärlich offeriert, ebenso feinster italienischer Gorgonzola, während untergeordnete Sorten des letzteren reichlich vorhanden und schwer verkäuflich sind. Schweizer und französischer Petit Gruyere geht gut ab.

Tilsit, 11. September. Bericht der Firma G. A. Kreis. Das Geschäft in der letzten Woche war überaus flau und schleppend. Teilweise mußten die Preise weichen. Das Angebot ist sehr groß.

Eier.

Köln, 14. September. Amtlicher Bericht der Kölner Warenbörse. Die Preise verstehen sich je Stück in Pfennige. Inlandseier: über 60 Gramm 13—14, über 55 Gramm 12—12,5; Auslandseier: über 60 Gramm 14—15, über 55 Gramm 12,5—13,5, unter 55 Gramm 11.

Stellen-Angebote.

Suche tüchtigen älteren, mit Maschinen und Käserei vertr. zuverläss.

Gehilfen.

Angebote mit Gehaltsansprüchen u. Zeugnisabschriften erbeten. (4245
Centralmolkerei Neumarkt (Schl.)

Suche zum 24. September tücht., jüngeren (4404

Gehilfen

für Butterei, Milchannahme und Kontorarbeiten. Anfangsgehalt M 55.—. Offerten mit Zeugnisabschr. und Altersangaben erbittet
Genossenschafts-Molkerei Schlieben, Bezirk Halle.

Tüchtiger, zuverlässiger

Gehilfe

gesucht für Betrieb und Kontor.
Molkerei Ostiem (Oldenburg).

Landmolkerei i. Freistaat Oldenburg sucht einen zuverlässigen, kathol.

älteren Mann

als alleinigen. Selbiger m. in der freien Zeit landwirtschaftliche Arbeiten m. übernehmen und sich vor keiner Arbeit scheuen. Nur solche, die Dauerstell. u. Familienanschluß wünschen, woll. Off. nebst Gehaltsansprüchen unt. Nr. **4401** an diese Zeitung einsenden.

Suche zum 1. Oktober einen

jungen Mann

nicht unt. 16 Jahren als **Lehrling,** mit guter Schulbildung. Gutes Taschengeld und Ausbildung wird zugesichert. Selbstgeschr. Angeb. an
H. Ziesemeier, 4205
Grischow bei Treptow (Toll), Molkereipächter.

Wir suchen zu sofort oder 1. Oktober 1926 einen (4358

Lehrling.

Kurmolkerei Altheide (Bad), Grafschaft Glatz.

Stellen-Gesuche.

Tilsiter Käser,

Ostpr., 23 J. alt, der gute Ware herstellt, sucht wegen Einstellg. der Käserei zum 1. 10. oder etwas früh. Dauerstellg., gleich welch. Art. Gute Zeugnisse u. Empfehl. stehen zur Verfügung. Gefl. Angeb. an (4579
Behrendt, Hansa-Molkerei Curau bei Lübeck.

Tüchtiger, erfahren. **Molkerei- u. Käs.-Fachmann,** sucht, gestützt auf gute Zeugn., zum 1. Oktober Stell. als Oberkäser oder sonstigen Vertrauensposten. Selbiger ist vertr. mit verschiedenen Sorten Weichkäse, (Spez. Camembert), auch habe ich gute Erfahrung in Hartkäserei und in sämtlichen ins Fach schlag. Arbeiten. 29 Jahre alt, seit 1911 im Fach. Angeb. erb. (4574
Oberkäser Neumann, Centr.-Molk. Gommern bei Magdeburg.

Ält., gewissenh. Molkereifachm. sucht gute dauernd. Stell. als Verwalter, Oberm. od. 1. Geh. z. bel. Antr. W. Ang. erb. **Heinr. Rittner, Fraustadt,** Töpferstr. 41 (Grenzm.)

Junger Gehilfe (Ostpreuße) sucht zu sofort oder 1. 10. Stellung in Rheinl. od. Westfal. Suchend. ist vertraut mit Kess., Dampfmaschine, sowie Führung der Kühlmaschin., Separatoren u. Lichtanl. und firm in der Herstellung von Tils., sowie Weichkäs. Er garantiert für Herstellg. einer guten Butter, sow. Sauermilchquarg. Gute Empfehl. stehen zur Verfügung. Auf jetziger Stelle 2½ Jahre tätig. Werte Angebote erbittet **Willy Klein, Molk. Nierunsken,** Kr. Oletzko, Ostpr.

Molk.-Fachmann, 25 J. alt, 10 J. i. Fach, sucht weg. Stilleg. des Betr. zum 1. oder 15. Oktober als Obermeier, 1. Gehilfe oder sonstig. Vertrauensp. Stellung. Molkereischule absolviert. Gute Zeugn., Refer. u. Erfahrung in Tils. Käserei, Butt., Milchunters. usw. vorhanden. Frdl. Ang. erb. **Arnold John, Obermeier, Natura, Allenburg,** Ostpr., Kreis Wehlau. (4332

Achtung! Achtung!

Erstklassiger Fachmann

evgl., Anfang 40er, wünscht mit Persönlichkeit in Verbindung zu treten, die ihn in Verwalterstellung einführen kann. Vergüte erfolgreiche Bemühung sehr hoch. Diskretion gesichert. Angebote unter Nr. **4572** an diese Zeitung.

Tüchtiger, strebsamer (4560

Molkereifachmann

26 Jahre alt, sucht sofort oder spät. Dauerstellg. Selbiger ist mit Kess., Maschin., Kühlanl., Butterei und Käserei, wie Tilsiter, Limburger, Harz-, Quadrat- usw., sowie mit städtischer Milchversorgung, Untersuchung und mit allen ins Fach schlagenden Arbeiten vertraut, sowie an selbständ. Arbeit. gewöhnt. Pa. Zeugnisse u. Referenzen stehen zur Verfügung. Vertr.-Stellg. angenehm. Werte Angeb. erb.
Emil Rahlf
Volksdorf bei Hamburg.

Tücht. Fachmann u. Kaufmann, 25 J., verh., 1 Kind, z. Zt. in größ. Molk. u. Weichkäs. als Obermeier tät., sucht bald. Verwalterstelle. Kaution bis 3000 M kann gestellt werd. Beteilige mich auch in gutgch. Molkerei oder Milchgeschäft. Jede Vertrauensstellung angenehm. Ausführl. Angeb. erb. unter **4582** an diese Zeitung.

Tücht. Molk.-Fachmann, kundig, in all. vorkommend. Arbeit., guter Maschinist, bewandert in Alp- und Weidewirtschaft, sucht pass. Betätigung. Angeb. mit Gehaltsangabe unt. **4564** an diese Zeitung.

Ich suche für meinen 24 jährigen

Gehilfen

Stellg. in größ. Betrieb, zu Mitte Oktober oder 1. Novbr. Ich kann den jungen Mann, welcher zum 2. Male bei mir ist, bestens empfehl. Gefl. Angeb. an (4554
Gehilfe W. Körber, Molkerei Kirf, Bezirk Trier.

Gehilfe, mit allen ins Fach schl. Arbeit. bestens vertr., sucht für sof. oder später Stellung. Geg. gleich. Angeb. an **Hermann Krause, Bärwalde** i. Pommern.

Sohn achtb. Eltern, kathol., ehrlich, fleißig und willig, s. Stelle als **Lehrling** in größ. Molk.-Betriebe, mögl. kathol. Besitzer oder wenigst. kathol. Gegend. Näheres **G. Ertmer, Göttingen,** Weender Straße Nr. 68. (4576

Junger, tüchtiger

Gehilfe

sucht Stellung zum 1. Okt. für Betrieb und Kontor. Selbiger ist m. allen ins Fach schlagenden Arbeit. bestens vertraut. Werte Angebote erbeten an (4567
Reinhard Barnehl
Dampfmolkerei Zerbst.

Jg., tücht. Gehilfe und Kraftwagenführer, vertr. mit Butt., Annahme, Kess. u. Masch., sow. Kenntnisse in Käserei, an selbständ. und gewissenhaftes Arbeiten gewöhnt, sucht zum beliebig. Antritt Dauerstellung gleich welcher Art. Frdl. Angebote erb. (4566
F. Brunow, Molkerei Heinade Braunschweig.

Tüchtiger, solider

Fachmann,

seit 1907 im Fach, evgl., z. Zt. im großen Schlagsahne- und Milchversandbetriebe tätig, sucht zum 1. Oktober oder später Dauerstellung als Betriebsleiter, Obermeier od. sonst. Vertrauensposten, wo spätere Verheiratung möglich. Selb. ist in all. Abteilungen des Molkereifaches, ländl. und städt. Betrieben, prakt. sowie theoret., auch Buchführung u. Laboratorium gut durchgebildet u. hat staatlichen Befähigungsnachw. Tadell. Zeugn. u. Empfehlungen z. Seite. Kaution vorh. Angebote erb. **P. Stoewenau, Zweigstelle Molkerei Breddin** (Ostprignitz.

Junger, äußerst solider

Molkereifachmann

Fachschule besucht, Führerschein 3b, an korrekte, selbständige Tätigkeit gewöhnt, der seine Fähigkeiten d. erste Zeugnisse und Referenzen nachweisen kann, sucht Stellung als Verwalter, Obermeier od. sonstigen Vertrauensposten. Sicherheit genügend vor handen. (4477
Beinemeier, Lothe b. Brakelsiek (Lippe-Detmold).

Arbeitsfreudiger, strebsam. **Fachmann,** 32 Jahre alt, evangel., mit sämtl. Arbeiten im Fach vertraut, auch Hart- und Weichkäserei, sucht zum 1. Oktober oder später Dauerstellung mit Wohnung als **Verwalter, Guts- od. Obermeier.** Kaution in bar, sowie Zeugnisse und Referenzen vorhanden. Pachte auch Molkerei oder Geschäft. Ostprovinzen bevorzugt. Angebote erbeten an die (4476
Westbahnhofswirtschaft Dt.-Krone, Grenzmark.

Strebsamer Fachmann

25 J alt, m. reich. Erfahr. in Butt., Vers. (Flaschenmilch), Maschinenwes. u. techn. Buchführ., sow. firm in d. Herst. v. Speisequarg u. Hartkäse (Gouda u. Edam.), sucht, gest. auf gute Zeugn., z. baldig. Antritt Stellung. Selb. ist in d. Lage, den Chef b. Abwesenh. voll u. ganz zu vertreten. Angeb. erb. (4507
Franz Bottin
Milchhof Camen i. Westfl.

Wenig Worte!
Energischer Fachmann
ledig, 32 Jahre, sucht **Vertrauens-Stellung.** 6000 Mark Kaution können gestellt werden. Angeb. u. **Strebsam 4483** durch ds. Zeitung.

Selbständiger, strebsamer

Fachmann,

mit sämtlichen Facharbeiten bestens vertraut, sucht zum beliebigen Antritt gute Dauerstellung als Verwalter oder sonstigen Vertrauensposten mit Wohnung. Sicherheit b. 5000 Mk. vorhanden in bar. Ostprovinzen bevorzugt. Frdl. Angeb. unter Nr. 4377 durch diese Zeitung erbeten.

Tüchtiger Fachmann,
31 Jahre alt, ledig, mit Weich- u. Harzkäserei, Lübbers Automat und Schwitzverf. sowie all. Arbeiten aufs beste vertr., sucht z. bald. Antritt Vertrauensst. Offerten bitte unter Nr. **4331** an diese Zeitung.

Ehrlicher, tüchtiger Fachmann, 32 J. alt, verheir., ohne Kind., sucht Stellung als Verwalter, Gutsm., 1. Gehilfe oder sonstigen Vertrauensposten zum beliebigen Antritt. Suchender ist mit allen Zweigen d. Molkereifach. vertraut, ist imstande jede Molkerei rentabel zu leiten u. hat letzte Stellung (Käserei, Butterei mit Schweinemast u. -Zucht) zur vollen Zufriedenheit des Herrn Chefs geführt. Herren, welche auf eine wirklich zuverlässige Kraft reflektieren, wollen frdl. Angebote richten an (4376
Molkereiverwalter Willy Lemke, Seemen bei Gilgenburg, Ostpr.

25 jähriger Fachmann

sucht, gestützt auf gute Zeugnisse p. sofort oder später Stellung i. Hamburg od. Umgebung. Selbiger besitzt in sämtl. Meiereiarb., Weich- und Schichtkäserei, Yoghurt und Flaschenmilch langjährige beste Erfahrungen. Die Herren Chefs, denen an einer ordentlichen, verläßlichen Kraft gelegen ist, bitte ich um werte Angebote mit Gehaltsangaben an (4364
W. Gereke, Hamburg 23, Hammer-Meierei, Marienthalerstraße 109 a.

Betriebsleiter

mit wirklich erstklassigen technischen Kenntnissen, 26 Jahre beim Fach, sucht bald oder später Stellung. Ausland nicht ausgeschlossen. Off. uner Nr. **4053** durch diese Zeitung erbeten.

Achtung!

Molkereifachmann

26 Jahre alt, sucht zum 1. 10. Stellung. Gegend gleich. Gefl. Zuschriften erbeten an (4524
Johann Schramowsky, Molkerei Deutsch-Wette, Kr. Neiße.

Molkereigehilfe,
evangel., 21 J. alt, sucht zum 1. 10. od. früher Stellung. Außer Ostpr. Gegend gleich. Um Angebote bittet **Wilhelm Herbst, Gr.-Ischdaggen,** Schillkojen, Ostpr.

Junger Gehilfe,

24 Jahre alt, keine Arbeit scheuend, m. Kessel, Maschinen, Kühlanlage, Butterfertiger vertraut, sucht zum 1. Oktober oder später Stellung. Angeb. sind zu richten an (4523
Fritz Pilatus, Molk. Kamnig, Kreis Grottkau, O.-S.

Jg. kräft., solider Gehilfe sucht ab 30. Sept. Stellung. Selb. ist mit all. Berufsarb. sow. mit Weichkäs., Frischmilchvers. usw. vertr. und im Besitz gut. Zeugn. Gelegenheit zu Kontorarb. angen. Frdl. Ang. erb. **A. Schleppegrell, Kolberg i. Pom., Nothafen.** (4514

Suche für einen tüchtigen, zuverl.

Gehilfen

der keine Arbeit scheut, zu sofort Stellung als alleiniger od. sonstig. Vertrauensposten. Offerten sind zu richt. an **Oswald Witte, Tatzken** oder **Gust, Tatzken,** Krs. Johannisburg, Ostpr., Post Gr.-Rosinsko.

26 jähr. Gehilfe sucht zum 1. Okt. passenden Wirkungskreis. Erfahr. in Camemb.- u. Sahneschichtkäserei, in Bedienung sämtl. neuzeitlichen Maschinen. Spezialist in Yoghurt- u. Flaschenmilchfabrik. Angebote an **H. Gehlen, Molkerei Syke i. H.**

Molkerei- u. Käsereigehilfe, 22 J., mit all. Betriebsarb. gut vertraut, spez. in Camemb.-Käse., sucht Stell. z. 1. Okt. Angebote erbittet (4512
Hermann Brandes, Molkerei Syke, Bezirk Bremen.

Jg. Meiereigehilfe,

22 jährig, mit besten Zeugnissen, an flottes und sauberes Arbeiten gewöhnt, sucht für sofort oder spät. **Stellung.**
Angebote erbittet (4527
E. Tesch, Wilhelmsburg-Elbe I, Rotenhäuserstr. 49.

Kraftwagenführer,
23 J. alt, ledig, mit 3jähr. Praxis und sämtlichen Führerscheinen und 1. Zeugnissen von Molkereibetrieb., sucht zum baldigen Antritt angenehme Stellung (Dauerstellung bevorzugt). Reparaturen sowie Nebenarbeiten werden ausgeführt. Frdl. Angebote unter Nr. **4526** an diese Zeitung.

Eilt!

Suche für meinen **verh. Fachm.,** 1 Kind, Stellung zum baldig. Antritt. Selb. ist 9 Jahre bei mir tät., vertraut mit Kessel, Masch., Butt., Käserei u. Schweinemästerei. Kann denselben meinen werten Kollegen bestens empfehlen. Frau war auch 14 Jahre im Fach. (4402

Dampfmolkerei K. Kaiser Schwanebeck, Krs. Oschersleben.

Tücht. Fachmann, 24 J. alt, mit der Herstellung von erstklass. Butt., Weich-, Hart- und Harzkäse, sowie im Milchversand, Flaschenmilch u. Joghurt durchaus firm, sucht entspr. Dauerstellung. Angeb. unter **4427** an diese Zeitung.

Strebs. 24 jähr. Molkereigehilfe sucht, gestützt auf sehr gute Zeugn. u. Empfehlungen, zum beliebigen Antritt anderw. Stellung. Selbig. ist vertr. mit sämtl. Maschinen der Neuzeit. In Käserei sowie Kontor gute Erfahr. Reparaturen werden sachgemäß ausgef. Wert wird auf Dauerstellung gelegt. Angeb. erb. **A. Thiede, Molk. Canth,** Bz. Bresl.

Zum 1. Oktober oder später suche ich für meinen 24jährigen

Gehilfen

der sich weiter im Fach ausbilden möchte, eine Stelle i. möglichst vielseitigem Vollbetriebe. Ich kann d. jungen Mann als ehrlich, willig und flink bestens empfehlen. Gefl. Angebote bitte ich an ihn selbst: **Walter Grönke, Zugdam b. Danzig,** zu richten. (4314

Otto Karioth, Molkereibesitzer, **Zugdam,** Freie Stadt Danzig.

Tüchtiger, 23jähriger Gehilfe, mit allen Facharbeiten best. vertr., sucht, gest. auf gute Zeugnisse zum beliebigen Antritt auch 1. oder 15. Okt. gute Stellung. Gegend gleich. Werte Angeb. erb. **Egon Pintschovius, Loitz** in Pommern. (4372

Molk.-Gehilfe, 21 J. alt, sucht, gestützt auf gute Zeugn., z. 1. 10. 26 Stellg. Selb. ist vertr. mit sämtl. Molkereiarbeiten sowie Kessel, Maschinen, Butterei und Tilsiter Käserei und in Weichkäserei. Derselbe scheut auch sonst keine Arb. Werte Angebote erbittet 4355

Kurt Petzel, Molkerei Garbeck bei Cranz.

Gehilfe, 28 Jahre alt, sucht zum 1. Oktober Stellung als Heizer und Maschinenführer. Angebote mit Gehaltsangab. erbittet **Th. Hahn, Gumbin,** Kreis Stolp in Pomm.

Suche für meinen 23 jährigen

Gehilfen

der hier 3 Jahre tätig war und d. ich nur bestens empfehlen kann zu sogleich oder auch später gute Dauerstellung. (4323

A. Raddatz, Molkereibesitzer, **Hasenfier,** Kreis Neustettin.

Junger, solider (4319

Molkereigehilfe

sucht zum 1. 10. 26 Stellung. Selb. ist vertraut mit Butterei, Käserei und allen neuzeitl. Maschinen. Geg. gleich. Werte Angebote erbeten an

Fr. Höppner, Dampfmolkerei Ducherow in Pommern.

Käsereiverwalter,

verh., in Schweiz.-, Tils. Käs. und Schweinem. gut erf., sucht Dauerst. zum 1. 1. 27. Angeb. unter Nr. **4025** durch diese Zeitung.

Für unsern im hiesigen Betriebe im fünften Jahre tätigen 26 jähr.

Obermeier,

den ich bestens empfehlen kann, suche ich zum beliebigen Antritt Stellung als Betriebsleiter, Obermeier oder sonstigen Vertrauensposten. (3805

Molkerei-Gesellschaft Hagenow i. M.

M. Voß, Direktor.

Molkereibetriebsleiter

städtischen Vollbetriebes, 34 Jahre, in ungekündigter Stellung, sucht zum beliebigen Antritt anderen gleichen Wirkungskreis. Werte Angebote erb. unter **Nr. 4480** durch die Molkerei-Zeitung in Hildesheim.

Ein in jeder Hinsicht zuverlässiger (4371

Gehilfe

sucht zum 15. Oktober Stellung. Werte Angebote erbittet
H. Klärner, Essen (Ruhr), Liebigstraße 24, Molkerei **Hüsten.**

Junger, kräftiger Gehilfe, mit allen im Fach vork. Arbeiten, wie Kessel, Maschinen, Butterei u. in der Tils., Limburger, Romadur, Camembert, Harzer und Quargkäserei best. vertr., sucht zum 25. 9. oder einige Tage früher Stellung. Werte Angebote erb. **H. Krüger, Dampfm. Borntuchen,** Bez. Köslin, Pomm. (4366

Wir suchen für einen jungen, ehrlichen

Gehilfen

der hier früher b. uns gelernt hat, anderweitig Stellung. Selbiger ist vertraut mit allen ins Fach schlagenden Arbeiten. Angebote erb.

Molkerei-Genossenschaft Plate in Mecklenb. 4420

Junger Molkereigehilfe

mit Butt., etwas Käserei, Kessel u. Masch.-Führung vertr., sucht zum 1. Oktober Stellung. Angeb. erbittet **Alfons Kauf, Neiße,** Ring 71.

Suche für meinen Sohn, 17½ J. alt, 3 Jahre gelernt, zum 1. Okt. evtl. später in einem Vollbetrieb Stellung als (4391

Gehilfe

Walter Dalef, Molk.-Verwalter **Fischbeck a. Elbe,** P. Schönhausen.

Junger, williger Gehilfe

22 Jahre, mit höherer Schulbildung, sicherer, flott. Rechner, sucht für Betrieb u. Kontor zum 1. Oktober event. ein. Tage später Stellung. Gefl. Angebote erbittet (4511

E. Barnack Molkerei Sickte bei Braunschweig.

Wir suchen für soliden, ruhigen

Gehilfen

der keine Arbeit scheut, Stellung. 4452) **Molkerei Dt.-Krone.**

Molkereigehilfe

tücht., sol., zuverl. u. ehrl., sucht, gest. a. gute Zeugn. u. Empfehl., Stelle. Bin vertr. in Milchversl., Untersuch.- u. Abrechn.-Wesen und Pferdepflege. Auch stelle e. erstkl. Butter, Sahne, Quarg, Camemb.- u. Tils.-Käse her. 23 J. alt. Antr. 1. Okt., früh. od. spät. Zuschr. erb. **Christian Kunz, postlagernd Karlstadt a. M.** (4494

Suche für mein. **Gehilfen,** 21 J. alt, in Käserei erfahren, welch. m. zweiten Betrieb 1 Jahr zu meiner Zufriedenh. selbständ. führte, Stellung. Ang. m. Geh.-Ang. an (4496 **Molkerei Evern** b. Sehnde.

Zum 1. Okt sucht junger, fleißig. **Gehilfe** Stellung. Ders. ist vertraut mit allen Facharbeit., versteht auch m. Pferden umzugehen. Werte Angebote sind unter **M. S. 4491** an dſ. Zeitung zu richten.

Junger 20 jähriger

Molkereigehilfe,

der seine 3 jährige Lehrzeit beendet hat, sucht zur weiteren Ausbildung zum 1. Oktober Stellung in neuzeitlich eingerichteter Molkerei, wenn möglich für Kontorarbeiten Gehalt ist Nebensache. Ang. sind zu richten unter **Nr. 4488** an diese Zeitung.

Wir suchen für einen jungen

Gehilfen

mit guter Schulbildung für sofort oder später Stellung in größerem Betriebe zur weiteren Ausbildung. Angebote mit Gehaltsangabe erbeten an die (4446

Molkerei-Genossenschaft Canth bei Breslau.

Junger Gehilfe

23 Jahre alt, sucht z. 1. Oktober od. einige Tage später Stellung. Such. ist m. Kess., Masch., Betriebsraum, Butterei sow. in d. Herstellung v. Tilsiter Halb- u. Vollf.-Käse vertr. Frdl. Ang. m. Geh.-Ang. an **Otto Börnecke,** Molk.-Geh., **Oebisfelde,** Burgstraße 4. (4495

Fleißiger, kräftiger, solider, ordnungsliebender 21jährig. **Molkereigehilfe** sucht veränderungsh. zu sof. oder 1. 10. Stellung. Selb. ist firm in der Herst. feinster Tafelbutter mit Reinkultur sow. in der Herst. sämtl. Sorten Käse, Tils.-, Limb.-, Romad.-, Schloß-, Frühstücks- und Stangenkäse. Im Maschinenw. best. vertr. Erstkl. Zeugn. auch als 1. Gehilfe steh. z. Verf. W. Ang. sind zu richten an **Molkereigeh. Leopold Sailer, Münsterberg i. Schlesien,** Weidenstraße 8. (4479

Wer stellt einen tüchtigen, zuverl. **Gehilfen** ein? der auch gut m. Pferden umgehen kann, sich vor keiner Arbeit scheut und bei guter Behandlung kein Sundenarbeiter ist. Am liebst. in Harzkäserei, jed. nicht Beding. Gute Zeugn. sind vorhand. Werte Angebote mit Gehaltsangaben sind zu richt. u. **A. B. Nr. 4478** a. d. Z.

Strebsamer solider

Molkereigehilfe,

24 Jahre alt, evangel., sucht zum 1. 10. evtl. später Stellung. Lückenlose Zeugnisse sowie Empfehlungen zu Diensten. Werte Angeb. erb. **R. Zeumer, Milchzentrale Emden,** Ostfriesland. (4435

22 jähr. Gehilfe,

Ostpr., der seine Lehrzeit beendet, sucht zu Anfang Oktober oder sp. anderweitig Stellung. Werte Off. mit Gehaltsangaben bitte unter **Ostpreußen Nr. 4485** an diese Zeitung einzusenden.

Molkereigehilfe,

22 Jahre alt, mit sämtl. Facharb. sowie Kessel, Maschinen, Käserei, Butterei u. elektr. Lichtanl. bestens vertr., in Weichkäs. nicht unerfahr., sucht, gest. auf gute Zeugn. zu **sof. od. sp. Stellung.** Geg. gl. W. Ang. erb. **Hans Hasford, Königsberg i. Pr.,** Mittelanger 4-5. (4475

Ich suche für meinen Sohn, 23 Jahre alt, zur weiter. Ausbildung zum 1. Oktober (4469

Gehilfenstelle.

Kleines Taschengeld erwünscht. **Anton Nicolaus, Molkereibesitzer, Dedeleben, Kreis Oschersleben.**

Junger, tücht. u. ehrlich. **Gehilfe,** Alter 20 J., m. all. ins Fach schlag. Arb. gut vertr. u. sich vor keiner Arbeit scheuend, sucht z. 1. 10. 26 gute Dauerstelle. W. Ang. erb.

W. Thomas (4490 **Beuthen O.-S.,** Gräupnerstr. 8.

Tüchtiger Molkereigehilfe

sucht Stelle z. 1. od. 15. Oktober im Rheinland. Selbig. ist vertr. mit Kessel, Kühlmasch., Milchverſ., Annahme und Kontor. Werte Angebote unter **Nr. 4409** erbeten an die Molkerei-Zeitung in Hildesheim.

Suche für kräftigen 20jährigen

Gehilfen

zum beliebigen Antritt Stellung. Bevorzugt wird solche bei den Maschinen oder zur weiteren Ausbild. in der Käserei. Gefl. Angebote m. Gehaltsangaben an (4460

Molkerei Ahlbeck, Seebad. Inh. **W. Gronow.** Fernspr. 144.

Tüchtiger, gewissenhafter

Harzkäsemeister

sucht **Dauerstellung.** Angeb. unt. **Nr. 4508** an d. Zeitung erbeten.

Aelt. Tilsiter Käser

sucht zum 1. od. 15. Oktober Stellung, wo sich die Gelegenheit bietet, sich in Weichkäserei und an den neuzeitlichen Maschinen auszubilden. Auf Gehalt wird nicht gesehen. Gefl. Angebote erbeten unt. **Nr. 4486** an diese Zeitung.

Junger Mann,

guter Pferdepfleger, sucht Stellung als **Kutscher, Beifahrer** oder **sonstigen Posten.** Geschäftsgewandt. Verrichte auch andere Arbeiten. Freundliche Angebote an (4487

Werner Wiegel Neuhaldensleben Gröperstraße 15.

Laborantin

(spez. f. milchwirtsch. Laborator.), an selbständ. Arbeit. gew., sucht a. sofort od. später Stellung in Molkerei od. auf groß. Gut. Suchende ist fern. m. kaufmänn. u. landwirtschaftl. Buchführ., Lohn- u. Abrechnungswesen, Sozialverſ. usw. best. vertr. Gute Zeugn. vorh. Gefl. Angeb. u. **4510** an dſ. Ztg. erb.

Jg. Mann sucht Stelle als **Lehrling** in größ. Meiereibetr., 1½ J. in e. Vollbetr. besch. gew. Ang. an **W. Lenschow,** Friseurgeschäft, **Bad Bramstedt,** Sandweg. 4506

Suche für meinen Sohn, der 2½ Jahre i. hies. Betriebe gelernt, z. 1. Oktober anderweitig

Stellung

zur weiteren Ausbildung.

Jakubzik, (4468 **Dampfmolkerei Holzthaleben, e. G.,** in Thüringen.

Suche Stellung

im Vollbetriebe, bin 8 Jahre im Beruf tätig, gute Zeugnisse gern zur Verfügung. Angebote erb. (4436

H. Freese, Willtropp b. Oestinghausen, Wfl.

Suche für meinen Sohn, 21½ J. alt, der 3 Jahre in Landwirtschaft und über 2 Jahre in **Molkereibetr.** praktisch mit Erfolg tätig war, im Besitz guter Zeugnisse ist, anderw.

Stellung

i. neuzeil. modern. Betrieb. Gefl. Offerten unter Nr. **4220** an diese Zeitung erbeten.

Molkereibesitzer sucht für **Verw.,** welche hier 9 Jahre im Verkauf tätig, zum 1. 10. Stellung als

Verkäuferin

in Milch- und Buttergeschäft. W. Angebote unter **Nr. 4472** an diese Zeitung.

Meierin,

Anfangs 30, zuverlässig u. wirtschaftlich, sucht zum beliebigen Antritt Vertrauensstelle i. frauenlos Haushalt für Milchannahme, Kontor oder als **Verkäuferin.** Werte Angebote m. Gehaltsangaben bitte zu richten an **Alma Wiedenhöft Molkerei Golchen** bei Demmin.

Gehilfe, 18 Jahre alt, sucht Stell. zur weiteren Ausbildung. Angebote an (4353
Fritz Kropf, Meierei Kalübbe
bei Ascheberg i. Holst.

Ich suche zum beliebigen Antr. Stellung als **Obermeier, Oberkäser, 1. Gehilfe.** Bin 24 J. alt. Mit d. Herstellung einer marktfäh. Ware von Butter, Camemb.-, Limburg.-, Tils.-, Münsterländer-, Schicht- und Harzkäse vollst. firm u. übernehme jede Garant. f. erstklass. Produkt. Ferner bin ich vertr. mit Milchversand, Flaschenm., Yoghurt, Schlagsahne u. Untersuchungen. Angeb. unter Nr. **4426** an diese Zeitung.

Kaufmann, 24 J. alt, ledig, in ungek. Stell., mit mehrjähr. Molkereipraxis, vollk. vertr. mit der kaufm. u. techn. Buchführ., einschl. des ges. Abschl.- u. Bilanzwesens, d. Abrechnungsw., Stenographie, Schreibmasch. u. all. sonst. Büroarb. sucht z. 15. Okt. od. sp. Stell. als Buchhalter, Filial-Betriebsl. oder ähnl. Vertrauensposten. Ang. unt. **A. B. 4374** an diese Zeitung.

Jg. Mann, 18 J. alt, sucht z. 1. oder 15. Oktober Stell. als Milchkutscher und Hilfe in der Molkerei. Bin bereits 2 Jahre als solcher tätig. Angeb. erbeten an (4422
Paul Kunert
Molkerei Kolzig, Krs. Grünberg Schlesien.

Flotter
Milchverkäufer
(Fachmann) sucht für sof. Antritt
Stellung.
Angebote unter W. Z. Nr. 4295 an diese Zeitung.

Suche für meinen Sohn, welcher flotter u. sicherer Rechner ist, Buchführung, Maschinenwesen kennt, Reparaturen selbst ausführt, in Flaschenmilch u. Versand durchaus bewandert ist und gute Produkte herstellt, zum beliebigen Antritt Stellung bei guter Behandl. Ang. an **Neumeister, Lehesten,** Thüring. Wald, Breitestraße 98 b. (4335

Suche für hiesigen **Gutsmeier** z. 1. Oktober oder später Stellung als **Gutsmeier oder Molkereiverwalter bezw. Obermeier,** wo Verheiratung gestattet ist. Ders. hat als Gutsmeier groß. Interesse für Hof- und Viehwirtschaft und kann ich ihn jedem Genossenschaftsvorstand aufs wärmste empfehlen. Angebote erb.
R. Methling, Domänenpächter, Rostock.-Wulfshagen, P. Ribn., M.

Suche für einen tüchtigen und strebsamen
jungen Mann,
evgl., 19 Jahre alt, Stellung für Kontor zum möglichst baldigen Antritt. Kann den betr. jungen Mann nur empfehlen. (3787
Heinr. Martens, Geschäftsf.,
Ruhwarden (Oldenb.)

Molkerei-Verkäufe.

Verkaufe
Molkereibetrieb
in gemieteten Räumen, 1000 Liter Milch, die Hälfte Stadtverkauf. Sorgenlose Existenz. 8000 Einw. Preis 12 000 Rmk. bei Barzahlung. 3 Zimmerwohnung, Laden usw. 100,— Rmk. Miete monatlich. Angebote unter Nr. **4470** durch d. Ztg.

Sofort zu verpachten
Molkerei
und Schrotmühle,
Garten, Wiese, Stallung für 60 Schweine, Nähe Stadt Kassel (ca. 1500—2000 Liter p. Tag leicht zu erhalten). Erforderlich ℳ 6000 b. 8000. Eilangebote an **Joh. Isele, Kassel,** Mittelgasse 38. (4221

Molkerei
mit ca. 1000 Liter, unter günstigen Bedingungen zu pachten evtl. zu kaufen gesucht. Offerten unter Nr. **4481** durch diese Zeitung.

Suche eine
Molkerei
zu kaufen bei Barauszahlung, günstig zum Industriegebiet gelegen. Offerten unter Nr. **4467** an diese Zeitung erbeten.

Gutgeh. Molkerei
verbunden mit gewinnbringend. Handelsgeschäft in Südoldenburg, soll unter sehr günstigen Bedingungen neu verpachtet werden. Wohnung vorhanden. Nur kathol. Bewerber, die eine Sicherheit von 2000,— Rmk. stellen und mehr. 1000,— Rmk. Betriebskapital nachweisen können, wollen sich unter Nr. **4462** an diese Zeitung melden.

Fachmann mit 2000 ℳ bar sucht **Molkerei** mit ca. 500 Liter zu pachten, auch Gutsmolkerei od. Milchgeschäft. Würde mich auch a. Molk. od. Käserei tätig beteil. Off. unt. **Braunschweig 4493** durch diese Ztg.

Gutgehendes **Butter- u. Lebensmittelgeschäft in Hannover a. lebh.** Verkehrsstraße abzugeben. Erforderlich Mark 4500,—. Anfragen unter Nr. **4489** durch diese Zeitung erbeten.

Milchgeschäft,
Vorort Berlin, 350 Liter, hochrent., 2 Pferde, 2 Wagen, Schweine, kl. Laden, Wohnung, Maschinen, Inventar überkompl. 8000.— Mark, familiärer Verhältnisse weg. verkäuflich. Offerten unter Nr. **4504** an diese Zeitung.

Zweifamilienhaus
mit kleiner kompl. Käserei, Lübb. Automat, Motor usw., im Harz, in ruhiger schöner Gartenlage, bestem baulichem Zustande, freiwerdender sehr schöner 5 Zimmerwohnung, Bad, elektr. Licht, Telefon, Garten, Hühnerhof, Stallung, Extra-Einfahrt, für den billigen Preis von 15 000 Mark bei 8000 Mk. Anzahl. zu verkaufen direkt vom Besitzer. Angebote unter Nr. **4503** an diese Zeitung.

Städt. Molkerei,
jetzige Anlieferung von 2500 Liter, die restlos abgesetzt werden. Neue Kühlanlage vorhanden. Anzahlung 10—15 000 Rmk. Kostenlose Vermittlung durch (4336
E. Bundgaard Bremen,
Rembertistraße 94.

Molkerei
in Thüringen, 500 Liter Milchanlieferung, Versicherung 40000 Rmk., soll schnellstens bei ca. 5000 Rmk. Anzahlung verkauft werd. Kostenlose Vermittlung durch (4337
E. Bundgaard Bremen,
Rembertistraße 94.

Dampfmolkerei
zu verkaufen, Nähe Hannover, am Bahnhof, große Gebäude, Stall für 100 Schweine, eigene Schrotmühle, 1000 Lit. Milch a 13—14 Pfennig, Quant. jetzt steigend, Schlagsahneversand, Anzahl. ca. 10 000 Rmk. Kostenlose Vermittlung durch (4338
E. Bundgaard Bremen,
Rembertistraße 94.

Dampfmolkerei
Nähe Hamburg, tägl. 1200—1300 Liter, Preis 14—15 Pf., m. Milchversand, zu verkaufen. Eismaschine, Schrotmühle, Schweinestall vorh. Anzahlung ca. 10 000 Rmk. erforderlich, evtl. Teilbetrag in Hypoth. Kostenlose Vermittlung durch
E. Bundgaard, Bremen,
Rembertistraße 94. 4339

Suche eine gute rentable
Molkerei
zu kaufen, Wintermilch nicht unter 1500 Liter. (4090
Käserei Walther, Weferlingen,
Prov. Sachsen.

Von Fachmann zu kaufen gesucht gutgehendes
Milch-, Butter- und Käsegeschäft
wo 5000 Mk. zur Uebernahme genügen. Ausführliche Angebote u. Nr. **4400** an diese Zeitung.

Neuzugründende
Harzkäserei
sucht alle zu diesem Zwecke erforderlichen **Geräte, Horden, Tische, Quargmühle, Formmaschine usw.** zu kaufen. Angebote unter **4412** an diese Zeitung.

In bester Lage nördl. des Harzes ist eine rentable
Dampfmolkerei
mit neuen massiven Gebäuden und großen Kellern, verbunden mit gut eingeführter Weichkäserei zu verkaufen. Milch durchschnittlich 1000 Liter, welche restlos zu Käse verarbeitet wird. Grundstücksgröße 95 ar. Nichtkäsefachmann kann ev. angelernt werden. Preis ca. 50 000 Mark. Selbstkäufer, welche größer. Anzahlung machen können, wollen Angebote unter **A. H. Nr. 3925** an diese Zeitung einsenden.

Wegen dringender Familienverhältnisse ist
städtische Molkerei
in Industriestadt Sachsens mit höh. Schulen, äußerst billig zu verkauf. Zur Molkerei gehören drei eigene Läden, große schöne Gebäude, herrschaftliche 10 Zimmerwohnung mit Zentralheizung, Leutewohn., sehr viel Beigelaß, und Schweinestall f. 100 Schweine, Autogarage u. dergl. Die Molkerei ist mit allen Maschin. best. eingerichtet, wie Eismaschine und dergl., Milch, infolge der Familienverhältnisse, jetzt nur 1500 b. 2000 Liter, vordem 3000 Liter, w. mit Leichtigkeit bei Besitzwechsel dahin zu bringen ist, und welche alle als Frischmilch verwertet wird, großer Butter-, Sahne- und Eierumsatz. Molkerei besteht über 30 Jahre und überall bestens eingef. Nur Selbstkäufer, welche sof. übernehmen können, und nachweisbar über 30 000.— Mk. Anzahlung sof. verfügen, wollen sich mit mir in Verbindung setzen. (4022
Menzel, Jonitz-Dessau, Mittelstr. 16

Tüchtiger, strebsamer Fachmann kann sich mit einer
Einlage
von 8—10 000 Rmk.
an gutgehend. Molkerei m. Stadtverkauf und Versand nach Berlin beteiligen. Milchquantum täglich 3500 Liter im Jahresdurchschnitt. Gute Existenz. Offerten unter **P. B. Nr. 4213** an diese Ztg. erbeten.

Suche für meine in der Nähe des rhein.-westfäl. Industriegebiets, ½ Stunde von Bahnstat. gelegener Molkerei, ca. 1000 Liter Milch, bei genügend. Betriebskapital bedeut. mehr, tüchtigen, katholischen
Fachmann
als Teilhaber und Mitarbeiter m. 3—5000 ℳ. Betrieb ist neuzeitlich eingerichtet. Es können bis 3000 Liter verarbeitet werden. Angeb. unter **4174** an diese Zeitung.

Dampfmolkerei
mit fester Milch, z. Zt. 2000 Liter, neuen Gebäuden, Schweineställe, Elektrisch usw., sehr komplett, verkaufe, weil nicht Fachmann, für 22 000 Rmk. b. mäßiger Anzahlung. Offerten unter Nr. **4283** an diese Zeitung.

Veränderungshalber verkaufe m. in Mitteldeutschland gelegene
Käserei.
Gute massive Gebäude, gutes Absatzgebiet, 20 Min. von der Stadt gelegen, eignet sich auch zur Molkerei. Anfragen erbeten unter **L. S. 4257** an diese Zeitung.

Molkerei
im Rhld., jetzt stilliegend, mit viel Milch in der Umgegend, zum Versand nach Cöln-Düsseldorf usw. passend, jedoch ohne Wohn., billig zu verpachten bezw. zu verkaufen. Offerten unter **4253** an diese Ztg.

Kauf-Gesuche.

Suche tadellos erhaltenes
Butterfaß
(Verbutterung 120—140 Lit.), Antrieb durch Kegelräder, zu kaufen.
Molkerei E. Schrader, Nordhausen.

Suche zu kaufen:
1 Elektromotor, 3—4 PS. (Drehstrom),
1 Engelmannsche Käsemaschine,
1 Transmission, 3 Meter,
ca. 50 Horden für Strohauflage.
Fritz Bergmann, Corbetha, Bhf. bei Weißenfels. 4203

Wir suchen zu kaufen:
300 St. Rohrhorden,
60/100, gebraucht und gut erhalten. Angebote mit Preis erbittet
Dampfkäserei Velpe, G. m. b. H., Velpe in Westf.

Vakuum-Apparat
zum Sterilisieren v. Flaschenmilch, gebraucht, jedoch gut erhalten, zu kaufen gesucht. Angebote mit Pr. unter Nr. **3452** an diese Zeitung.

Jedes Quantum
Buttertonnen
kauft lauf. zu höchsten Preisen
W. Einbeck, Faßgroßhandlung,
Düsseldorf,
Birkenstr. 133. Telefon 120 98.

Kauf-Angebote.

Wegen Betriebsveränderung eine
Sparmotoranlage,
6—8 PS., preiswert zu verkaufen. Die Anlage kann noch im Betrieb besichtigt werden in meiner Molkerei **Alberstedt b. Oberröblingen a. See.** Anfragen erbittet (4261
Molkereibesitzer Fr. Heyer, Magdeburg-S.,
Halberstädterstraße 127.

Motorrad,
Getriebemaschine 2 Gänge, Leerl., 1½ PS., guter Läufer, krankheitshalber billig für 190,— Mk. verkäuflich ev. gegen Quarglieferung.
H. Dunkelbeck,
Molkerei Braak (Solling).

1 Ammoniak-Kühlmaschinenanlage,
bestehend aus einem **Kompressor,** dopp. wirkend, mit untergebautem, Gegenstrom-Kondensator einschließlich aller Ventile, **neu,** noch in der **Fabrikverpackung,** für 15 000 Kal. unter Fabrikpreis zu verkaufen wegen Aenderung des Betriebes.
Ernst Mai, Guhrau bei Breslau.

Schöne gesunde
Ferkel
18 bis 25 pfündige habe wöchentlich jedes Quantum abzugeben, auch in Versandkist. a 12 Stück, billige Provisionsberechnung. Vorkasse erwünscht. Ankaufspreis 1.20 Mk. a Pfund. Abnehmer größerer Posten Preisermäßigung (4465
A. W. Gisbertz. Wesuwe (Ems)

Leistungsfähige Spezialfabrik für Molkereigeräte sucht für einzelne Provinzen noch tüchtige
Vertreter
bezw. Wiederverkaufsfirmen, die b. d. einschlägigen Kundschaft bestens eingeführt sind. Schriftliche Angebote unter Nr. **4457** durch d. Ztg.

PAPPSCHEIBEN
BESTER MILCHFLASCHEN VERSCHLUSS
VERSCHLUSSTREIFEN
REINE VOLLMILCH NUR ECHT WENN DIESER STREIFEN UNVERLETZT
FALTSCHACHTELN
FÜR BUTTER UND KÄSE
KÄSEETIKETTEN
CAMEMBERT GARANTIERT VOLLFETT

ST. GÖPPERT
WALDKIRCH
(BREISGAU)

Neumärkische Kistenfabrik
Landsberg/Warthe
Fernemühlenstr. 29. Tel. 775

20 Kisten
Camemb.-Schachteln
Größe 88/26 mm, bill. zu verkaufen durch Fa. (3173
Ed. Jaschke & Co. in Ebersdorf,
Kreis Habelschwerdt.

Daune-Kontenbuch
„Plauna"
Molkerei-Geschäftsbücherfabrik
AD. ESSICH & Co
Oldenburg i/O.

Sonderangebot für Käsereien in Horden u. Lenkwag.

Bis zum 15. Oktober 1926 gewähre ich den sehr verehrten Interessenten für Käsehorden u. Lenkwagen

10 Prozent Rabatt

auf meine letzte Preisliste. (4114
Paul Wüsten, vorm. Fr. Grote, Gronau in Hann.,
Käsehürdenfabrik.

Zirka 1000
Bahnversandschilder iAyl.
Hermann Jordan, Berlin SO. 16
Michaelkirch-Straße Nr. 21.
Größter und ältester Spezialist am Platze

Verkaufe:

1 Lübbers Quargmühle,
1 Lübbers Quargwolf.
Herm. Epstude, Ellrich am Harz.

Milchtransportkannen

und

alle übrigen Molkereigeräte

Fleischmulden, Waschkessel

in schwerer Qualität und hochglanz fettverzinnter Ausführung liefert zu äußerst günstig Preisen

Paul Dahlbüdding, Hagen i. Westf.
Metallwaren und Feuerverzinnerei
Fernruf 2292.

Holzspan-Schachteln

in allen Größen, geleimt, mit und ohne Heftung, liefert billigst (7
W. Lux & Sohn
Stuhlseiffen, Kr. Habelschwerdt

Wuba

(gesetzlich geschützt)

ist das Geheimnis Ihrer Kollegen. Viele Anerkennungen u. dauernde Nachbestellungen sprechen für dessen Vorzüglichkeit.
Bewirkt das Quillen, fördert das Reifen, verhindert das Ablaufen d. Käse und erhöht den Geschmack. Probepostkolli 2,50 M, Ztr. 40.— M
Jos. Pagel sen., Drispenstedt Nr. 59
Post u. Bahnstation Hildesheim.

Bahnversandschilder

Abs. Schulze Klemzow. F. 20 l. Empf. Knorke Berlin.

in all. Ausführ. Rmk. —.15, —.25 pro Stck. Bei 100 Stck. noch billig. Jedes Quantum innerhalb 24 Std. Stationsnummern rot und schwarz ausgetuscht.
E. W. Beinert & Co.
Molk.-Maschin. u. Geräte
Berlin O. 27
Holzmarktstr. 44 a, Tel. Alexander 4589

Krullsche Käsehorden und Lenkwagen

Quargpressen in verschied. Größen, in bester Ausführung zu mäßigen Preisen, stets vorrätig, in allen Sorten.
Vertrieb durch: **Heinr. Schlup,** Molkereidirekt. a. D., **Gronau i. H.** Kollegiale Unterstützung erbeten.

Formen, buchsb. Stecher (Spatel)

MOLKEREI BUTTER

Fr. Borisch, Berlin, Ackerstr. 61

Käsekisten

beste Ausführung, auch genagelt u. firmiert, liefern prompt und preiswert (7138
Habekost & Co., Kistenfabrik
Hildesheim, Osterstraße 28.

Geschweift — form

Pa. Molkereibürsten
Holzgr. 21×8 cm
Fibre 0,75 M, Wurzeln 1,— M.
pa. Piass.-Besen, eingezog 1,—, 1,25 M, gep. 1,25, 1,50 M
P. G. Meseck, Vorsfelde. Braunschweig.

Etiketten

für alle

Käse-Sorten

liefern billigst
Gebrüder Güttler
Zittau i. Sa.

Käsewanne,

Kupferbottiche, Erhitz. usw. verzinnt **an Ort und Stelle ohne Betriebsstörung. Ausführung von nur erstklassigen Spezialaisten unter billigster Berechnung.** Postkarte genügt. (905
Karl Klages, Hildesheim
— Triftstraße 14. —

Quarg-Mühlen

und

Quargpressen

in jeder Größe baut (1528
Ernst Bicker,
Eldagsen in Hannover.

Buttertonnen

einmal gebraucht, gut verböttchert und gereinigt, wie neu, liefert jed. Posten ab Bahnhof Leipzig, per Stück 80 und 85 Pfg. (3388
August Thiele, Böttchermstr.
Leipzig, Sophienstr. 40.

Wer beseitigt Dampfkesselschäden?

wie Risse in den Flammenrohren oder Kesselwänden, treibt Beulen auf kaltem Wege aus, evtl. über Nacht, schneidet schadhafte Stücken aus den Kesselwänden aus und schweißt solche unter Garant. wieder ein? Alle diese Schäden beseitigt in denkbar kürzester Zeit bei saub. Ausführung i. konkurrenzloser Fertigkeit das **Schweißwerk** (3697
Wilh. Otto, Inh. Robert Otto, Mühlhausen in Th.,
Ammerstraße 89. Telefon 383.

Steh. Dampfkessel,

Fabrikat des Bergedorfer Eisenwerkes, 6 qm Heizfläche, nicht in Betrieb gewesen, nur abprobiert, also wie neu, zu verkaufen. (4054
C. Behrend, Meiereibesitzer,
Süderwilstrup bei Hadersleben
(Dänemark).

---

30 Jahre sofort lieferb. gute, starke

Milchkannen

Steckdeckelkann., 20 Lt., **10.50** GM.
Bügelverschluß, 20 L., **11.90** GM.
extra schwer, 20 Liter, **12.50** GM.
Jede Größe sofort lieferbar.
Milcherhitzer mit Unterfeuerung.

Erhardt Harting Berlin S 14 Stallschreiberstr. 8A liefert sämtliche Bahnversandschilder

gute, lesbare Messingschilder. Stück **20—30 Pf.,** maschinell gest., Lieferzeit 1 Tag. Versand unter Nachnahme; **Vollmilchschilder** und andere, auch Zahlen von 5 Pf. an.
Weiße Milchverkaufswagen, Handkannen, Meßeimer, Maße,
Milchkühlapparate
35 Jahre eigene Fabrik
Günst. liefere Holsteiner Butterfaß
Milchbassins, Käsewannen, Quargmühlen, Wiegeschalen, Butterformtische.
Molkerei-Maschinen-Fabrik
Erhardt Harting, Berlin S. 14
Stallschreiberstr. **nur 8 A.**
Fernsprecher Moritzplatz 10 732.

Dampferzeuger

System Gotthardt & Kühne
50—70% Brennstoff-Ersparnis
verbesserte, konkurrenzlose Konstruktion

Dampf
Heißwasser 24 Std.
Durch Holzabfälle, Rohkohle, Strauch u.s.w.

Günstige Zahlungsbedingungen.
Gotthardt & Kühne
Lommatsch i. Sa.

Mais
Gerste
Kartoffelflocken
Kartoffelpülpe
Fischfuttermehl
Fleischfuttermehl (Marke Hansa)
Trockenhefe (4445
offerieren
Kownatzki & Sohn, Elbing.
Fernruf 1244 u. 45.

---

2 Schreibmaschinen,

gebraucht, gut erhalten, weil überzählig zu verkaufen. Adler 100 M, Hammond 60 M. (4441
Emil Reh, Stallupönen.

---

1 guterhaltene Kühnsche

Käsewanne,

1000 Liter Inhalt, verkauft für 100,— Mark (4464
Dampfmolkerei Mehlkehmen, Opr.

---

200 Käserohrhorden,

60 × 100, gebraucht, jedoch gut erhalten, zu verkaufen. Stück 60 ₰. Offerten unter Nr. **4451** durch diese Zeitung.

Ich kaufe laufend prima feinste
Molkereibutter
mit und ohne Salz, desgleichen
frische Eier und Käse
direkt vom Erzeuger. Prima Referenzen. Angeb. erb. (4727
F. Seele, Buttergroßhandlung,
Glauchau i. Sachsen. Gegr. 1892.

Molkerei, günstig gelegen zum Industriebezirk, hat auf Abschluß ab September noch 1000—1500 Lit. pasteurisierte, tiefgekühlte
haltbare Vollmilch
an zahlungsfähigen Abnehmer abzugeben. Offerten unter M. B. 2633 an diese Zeitung.

Kaufe jeden Posten
alten Quarg und alten Käse.
Offerten mit Preisangabe unter Nr. 3944 durch diese Zeitung.

Goldgelbe
ff. Harzer- und Bauernkäse, 60 er Packung liefert billigst 4109
Carl Bruns,
Central-Käsefabrik Algermissen.

Fehlerhaften Quarg,
metallhaltig oder übersäuert,
auch Standquarg kauft gegen Kasse
C. Aug. Mann, Hildesheim.

Quarg
metallfreie Ware, nicht übersäuer,
kauft
Sangerhäuser Käsefabrik
Hans Schmid,
Sangerhausen am Harz.
Heutige Abrechnung 26—28.

Tilsiter Halb- u. Viertelfett
kauft jeden Posten gegen Kasse
Otto Mantus,
Käse- u. Fettw.-Großhandlung,
Schwerin in Meckl. (3747

Hellbleibende, goldg., speckige
Handkäse.
Reines Milchprod. Preisl. einford.
Janzer & Volzau, Harsum i. Hann.,
Harzer und Mainzer Käsefabrik.
Gute Vertr. bezw. Kassen-Groff. ges.

Ich biete an:
Prima dänischen
Sauermilchquarg
Mecklenburgische, dänische
estnische allerfeinste
Butter
sowie
Fettkäse
ADOLF BINGE,
Warnemünde
Telefon 351.

Vollmilch,
2000 Liter täglich, auch i. kleineren Posten, auf Jahresabschl. n. Stadt in Thüringen gesucht. Offerten u. Nr. 4387 durch diese Ztg. erbeten.

Wöchentlich 2 Tonnen (4393
prima
Molkereibutter
in ganzen und halben Tonnen, im ganzen, auch einzeln, hat abzugeben
Molkerei Flatow, Grenzmark.

Sahne
Suche täglich 3—400 Liter dauerpasteurisierte Sahne zu kaufen, bei prompter Regulierung. Angeb. m. äußerst. Preis unter 4406 an diese Zeitung.

Kaufe ca. 2—3000 Liter
Magermilch
Verarbeitung an Ort und Stelle mit passend. Käseraum. Sicherheit vorh. Offerten mit Preis unter Nr. 4369 an diese Zeitung

---

A. Kruse
Butter- und Margarine-Großhandlung
gegründet 1876
sucht Verbindungen *mit Molkereien und Molkerei-Verbänden*
Berlin NO. 18
Waßmannstraße 28
Fernsprecher: Alexander 4759. — Telegr.-Adr.: Butterkruse

Gotthelf Michaelis & Co.
Leipzig Fernruf: 24519 u. 24952
Tel.-Adr.: „Michaelishandel"
Butter-Großhandlung.

Käse- und Butter-Großhandlung
B. Knoblauch, Hamburg I
Norderstraße Nr. 141. — Fernsprecher: Elbe Nr. 4582.

Joh. Emil Moeller, Kiel
Gegründet 1906
Käse-Import und Großhandlung
Fernruf Nr. 210 und 211 - Telegramm-Adresse: Jewa.

Gebrüder Groh
Butter-Großhandlung
Berlin SO. 16, Schmidstr. 5
Telegr.-Adresse: Groh, Berlin, Schmidstr.
Fernruf: Moritzplatz 2022, 2375, 13 104, 13 105, 13 106
48 eigene Verkaufs-Geschäfte
Wir sind jederzeit Abnehmer von nur allerfeinster Butter bei sofortiger Abrechnung u. Kasse.

Wir offerieren freibleibend inklusive Faß ab Bahnhof Berlin.
Prima russische Marktbutter
pro Pfd. 1,40 Mk in Tonnen à ca. 100 Pfd.
Der Versand erfolgt per Nachnahme oder Aufgabe von Ia Berliner Referenzen.
S. Fuchs & Co., Berlin C. 25,
Münzstr. 9. Fernsprecher Norden 10739.

H. Engel's Nachf.
Großhandel **Butter** Einfuhr
Begründet 1840 **Berlin C. 2,** Heiligegeist-Straße 39
Fernsprecher: Merkur 7991. Drahtanschrift: Butterpreise.

Zur regelmäßig. Lieferung suche noch 1—2 Molkereien, die mir ein. schön gepflegten (4342
Quadrat- oder Rund-Kümmelkäse
liefern können.
Max Ullmann, Hauswalde,
Post Bretnig, Bez. Dresden.

Habe wöchentlich 4—5 Tonnen
pa. Molkereibutter
im ganzen od. geteilt an nur reelle Dauerabnehmer abzugeben. (4347
W. Hoppe, Osterode, Ostpreußen.

Pa. Tilsiter Vollfettkäse,
p. Pfd. 1.— M
pa. Tilsiter Halbfettkäse,
p. Pfd. 0.65 M,
pa. Steinbuscher Vollfettkäse,
p. Pfd. 0.98 M
pa. Limburger Vollfettkäse,
p. Pfd. 0.95 M
offeriert in Post- und Bahnsendg. An Unbekannte nur unter Nachn.
W. Hoppe, Osterode, Ostpr.

Molkereibutter,
1. und 2. Qualität, zur jeweiligen 1. und 2. Berliner Notiz inklusive Gebinde versendet u. Nachnahme
J. Objartel, Osterode in Ostpr.

Thüringische Molkerei sucht einige 100 Liter dauererhitzte
Vollmilch.
Preisofferten erbittet unter M. G. 4326 durch diese Zeitung.

Sauermilchquarg,
frische, einwandfr. Ware, wöchentlich noch 3—4 Faß gesucht. Erbitte Angebote mit Preis. (4324
Käserei Zehista bei Pirna in Sa.
Fernruf Pirna 335.

Wöchentlich ca.
2000 Camembert,
ca. 20 prozentig, ab Salztisch abzugeben gegen Referenzen oder Nachnahme. Offerten erbeten unter Nr. 4317 an diese Zeitung.

Quadrat-Käse
kauft ständig zu hohen Preisen
Niederschlesische Käsefabrik,
G. m. b. H., Liegnitz. 4313

Prima Landbutter,
frische, trockene Ware, in Tonnen von 50 und 1000 Pfd., versendet gegen Nachnahme zum Preise von 1.35 M ab hier (4312
Otto Brandt, Stallupönen.

Habe noch mehrere Tonnen pa.
Molkereibutter
zur regelmäßigen wöchentl. Liefer. an solvente Abnehmer abzugeben. Preis: Berliner Höchstnotiz. (4311
Hübner, Kl.-Schläfken,
Post Großkoslau, Ostpr.

1000—1500 Liter
Vollmilch
haltbar, tiefgekühlt, zur täglichen Lieferung auf Abschluß gesucht. Kannen sowie hohe Kaution kann gestellt werden. Gegend Halle-Leipzig, Hauptbahnstrecke. Angeb. unter Nr. 4382 an diese Zeitung.

Frischer, metallfreier
Quarg
abzugeben. Probetonne unt. Nachnahme. Offerten unter Nr. 4370 an diese Zeitung.

Für Groß-Berlin suche ich
Vertretung
von großer Molkerei, die eine gute Butter herstellt. Offerten unter Nr. 4380 an diese Zeitung.

Anbiete noch wöchentlich 5 bis 6 Zentner beste
Molkereibutter
in Tonnen zum Preise von 5 Rmk., in ½ Pfd. gewogen 8 Rmk. über Berliner Höchstnotiz. Probetonnen Nachnahme. (4284
Dampfmolkerei Dunum, Ostfriesl.
Carl Claaßen.

Quarg

Den bevorzugten finnisch. Quarg liefern zu billigst. Preis. Frische Zufuhr jede Woche. (2654

Korpas & Tuomaala, Käseimp. Lübeck.

Sauermilchquarg

in bester Qualität, frisch, trocken, metall- und buttermilchfrei, kauft laufend jedes Quantum u. erbitten Angebote. (536

Gebr. Danke, Saalfeld-Saale
Fernruf 346.

Quarg

kauft laufend zu Tagespreisen
Heinrich Schwarz,
Westdeutsche Käsefabrik,
Elberfeld, Königstr. 171.

Frischen, trockenen

Quarg

kauft stets zu höchsten Preisen

Richard Weber,
Käsefabrik,
Göttingen.
Fernruf 1524

Prima trockenen, metall- und buttermilchfreien, frischen (222

Sauermilchquarg

und einwandfreien

Quadrat - Magerkäse

kauft lauf. jedes Quantum
Heinrich Radloff
Käsefabrik u. Großhandlung
Landsberg a. Warthe.
Fernruf 266.

Quarg

trocken und einwandfrei kauft ständig zu höchsten Tagespreisen. Angebote erbittet (7248
Großkäserei Oppeln.

Butter, Eier, Holländer Käse
u Quarg. Den waggon- u. stückgutweisen Ankauf von holl. Butter, Käse u. Quarg direkt ab Molk. sowie Eier besorgt prompt u. bill. für volv. Abnehm.
S. S. Sevenster, vereidigter Makler
Leeuwarden (Holland)
Drahtnachrichten: Sevenster, Leeuwarden
Fernsprecher 821—1821.

Quarg

einwandfreie Ware, suche in klein. und größeren Posten zur regelmäß. Lieferung zu kaufen. (1790
Conrad Willke, Käsefabrik, Harsum gegr. 1894.

Eilfrachtbriefe
Frachtbriefe
mit Firma, Signum u. amtlichen Reichsbahnstempel
(in ganz Deutschland gültig)
liefert sehr preiswert
Molkereizeitungs-Druckerei Hildesheim

„Automat Ausführung C." D. R. P.
mit neuer Ablege- u. Formvorrichtung. D. R. G. M.

die **vollkommenste Käseformmaschine.**

Einstellung zum **selbsttätigen** Ablegen auch auf **Trockenbretter** usw. Formt tadellos alle Käsesorten. Stundenleistung bis 14000 Stück. Garantiert rostfrei.

„Automat Ausführung B."

für kleinere u. mittlere Betriebe. Stundenleistung bis 6000 Stck. Auch für Handbetrieb.
Beide Maschinen evtl. mit eingebautem Elektro-Motor.
Kurze Lieferfristen. Teilzahlung gestattet.
Erstklassige Anerkennungen.

Masch.-Fabrik Alfred Lübbers, Langensalza.

Deutsche Butter
sowie
Dänische, Schwedische
Finnische, Estnische,
Lettische, Sibirische
gesalzen und ungesalzen

liefert
in unübertrefflichen Qualitäten stets preiswert
Wilhelm Pless
Berlin O. 27
Alexander Straße 12 a
Fernsprecher
Königstadt 566/68 u. 9660/67

! Achtung Quarglieferanten !

Wer liefert mir **wöchentlich 2—4 Zentner prima trockenen, einwandfreien, nicht übersäuerten Quarg bei guter Bezahlung?** Angebote unter **H. K. 4074** an diese Zeitung.

Georg Münch
Dresden-A., Grunaerstr. 31
Butter- und Käse-Großhandlung
Fernruf: 25 741, 22 736, 21 777, 21 736
Telegramm-Adresse: „Buttermünch"
Gegründet 1889

Seit 1890 Vertreter des Molkereiverbandes „Kleeblatt".

Milchw. Verlag d. Molk.-Ztg.

Eigener Buchdruck. — Eig. Bucheinband.
Eigener Vertrieb in Fachkreisen.

Neuerscheinungen 1926:

Fischer, Albert, Graphische Darstellungen aus dem milchwirtschaftlichen Betriebe, 92 S. m. 30 Abb. . . . . . . 3.— Mk.

Frost, Gustav, Einfache Buchführung (nebst Inventur und Bilanz) für Privatmolkereien 54 S. und Mappe mit Buchungsbeispielen und Uebungsbogen zusammen . 4.— Mk.

Leder, W., Oberingenieur, Wärmewirtschaft in oldenburgischen Dampfmolkereien, 58 S. mit 10 Abb. . . . . 2.50 Mk.

Lichtenberger, Prof. Dr., Berthold, Die Milchindustrie der Vereinigten Staaten von Amerika unter besonderer Berücksichtigung ihrer maschinentechnischen Hilfsmittel. 275 S. mit 84 Abbild. und 29 Tafeln auf Kunstdruck. Geb. 10 Mark.

Lipp, Wolfgang, Milchwirtsch. Leitfaden 121 S. . . . . 2.50 Mk.

Sobbe, O. v., Rechenbuch für milchwirtschaftliche Lehranstalten 96 S. 2,50 Mk.

Ungnade, Otto, Milchzucker. Seine Fabrikation, Untersuchung und Verwendung. 71 S. mit 15 Abb. und 3 Tafeln. 2.— Mk.

Erscheinungen aus 1925:

Fischer, Albert, Die Molkerei-Dampfmaschine und ihr Betrieb. 124 S. m. 87 Abb. 3.— Mk.

—, Der Molkerei-Dampfkessel und sein Betrieb. 112 S. m. vielen Abb. 2.50 Mk.

Henneberg, Prof. Dr. W., Bakteriologie für die Molkereischule, 56 S. m. 32 Abb. 1.20 Mk.

Rahn, Prof. Dr., Molkereiphysik, 54 S. m. 28 Abb. . . . . 1.50 Mk.

Rahn, Prof. Dr., Vorträge, gehalten auf dem Eiskrem-Kursus in Kiel im Dezember 24, 62 S. . . . . 2.— Mk.

Käserei-Bücher.

etz, J. Französische Weichkäse, ihre Herstellung und Behandlung. 44 S. 2. Auflage 1922. . . . . 2.—

Brandis, Tilo, Die Herstellung von Quarg und Sauermilchkäse. 48 S. 3. Aufl. 1922. 2.— Mk.

Kneuttinger, Eduard, Die Bereitung von Käsen nach Limburger Art. 47 S. 1923 2,— Mk.

Kretschmer, Kurt, Die Sauermilchkäserei (Quargkäserei) mit besonderer Berücksichtigung der Käsefehler. 16 S. 1921. 2,— Mk.

Müller, L., Anleitung zur Herstellung von Käsen nach Holländer und Tilsiter Art. 48 S. 1922. . . . . 2,— Mk.

Reiß, Franz, Die Herstellung von Camembertkäse aus dauerpasteurisierter Milch. 11 S. 1925. . . . . —.30 Mk.

Roeder, Dr. Hans, Allgäuer Rundkäserei nach Emmenthaler Art mit einem Anhang Emmenthaler ohne Rinde. 94 S. 1925. 2,— Mk.

Separatabdrucke a. d. Molk.-Ztg.

(Preise für Einzelbezug, partienweise billig.)

Bünger, Prof., Dr. Reiseeindrücke in Dänemark. 22 S. 1926. 40 Pfg.

Burr, Prof. Dr. A., Unnormale Milch, 24 S 1925. . . . . —,40 Pfg

Frieber, Dr. Was ist zwecks Herstellung guter Butter in bakteriologischer Hinsicht zu beachten. 16 S. 1925 . . . 20 Pfg

Knoch, Dr. C., Ursachen für die Vermin derung der Haltbarkeit bei Kondensmilch und Trockenmilch. 22 S. 1926 . 40 Pfg

Lamprecht, Diplom-Landwirt, Einwirkung des Futters auf Menge und Beschaffenhei der Milch. 10 S. 1925 . . . . 30 Pfg

Lauterwald, Dr. Franz, Ueber milchw Fragen der Gegenwart. 23 S. 1925. 30 Pfg

Lauterwald, Dr. Franz, Ueber Milchvieh kontrolle und Molkereikontrolle, 32 S 1924 . . . . 30 Pfg

Machens, Dr. A., Dauererhitzung der Milch und Abtötung der Tuberkel-Bazillen 39 S. 1925/26. . . . . 40 Pfg

Meurer, Dr. R., Ueber die Herstellung vo Yoghurt. 12 S. 1925 . . . . . . 40 Pfg

Mohr, Dr. Walter, Beiträge zur Schlagsahne 15 S. 1925. . . . . 40 Pfg

Morres, W., Anleitung zur Yoghurtbereitung 7 S., 1911 . . . . 20 Pfg

Niewerth, W., Ueber Herstellung von Kefir Kumys, Yoghurt. 12 S. 1925 . . 40 Pfg

Persyn, A., Die großstädtische Milchzentral ihre Notwendigkeit und ihre Aufgaben 12 S. 1926 . . . . 30 Pfg

Petersen, W., Die Milchlieferungspflicht de Molkereigenossen. 24 S. 1920 30 Pfg

Rahn, Prof. Dr., Die Milchpasteurisierun in den Vereinigten Staaten von Nor amerika. 24 S. 1926 . . . . . . 30 Pfg

Reiss, Franz. Die Herstellung von Camen bertkäse aus dauererhitzter Milch. 11 1925 . . . . 30 Pf

Siedel, Johs., Hilfstafeln zur Einstellu v. Schlagsahne, 7 S. . . . . . . 30 Pf

Seidel, Kurt, Ueber das Ablaufen d Quargkäses. 4 S. 1924 . . . . , 20 Pf

Teichert, Dr. K., Ueber die Beurteilu von Käse. 7 S. 1926 . . . . . 20 Pf

Lieferung erfolgt bei Voreinsendung des B trages in bar oder auf Kto. 37 beim Po scheckamt Hannover, porto- u. verpackungs

Das Geheimnis des Erfolgs

Dr. Friebers Säurewecker stets wirksam und kräftig und **Rotkulturen** sowie Weiß- u. Blauschimmel lassen große Erfolge erzielen. Butter u. Käse mit Dr. Friebers Reinkulturen hergestellt, erhielten auf der D. L. G. Ausstellung Breslau 1926 mehrfach Preise.

Dr. Frieber
Bakteriologisches Laboratorium
Hildesheim, Telefon 4092.

Suche Dauerlieferanten für laufend wöchentl. einige Tonn.
frische Molkereibutter
bei prompter wöchentl. Kasse.
Robert Fiebig
Butter- u. Käsegroßhandlg.
Berlin O., Blumenstraße 98.

Butter
angesalzene, abfallende kauft jedes Quantum bei prompter Kasse (8601
Ludwig Will
Eier- u. Molk.-Prod.-Großhandl.
Arnstorf, Nd.-Bayern.
Bemusterte Preisangeb. erwünscht.

Prima neuseeländischen
Trocken-Quarg
(Casein)
liefern äußerst preiswert
Lehmann & Voss
Hamburg
Fernruf: Vulkan 6780/85
Tel.-Adr.: Lehvoss.

Molkerei in Ostpreußen hat noch wöchentlich einige Zentner
Butter
zu Mk. 12.— unter Berliner Höchstnotiz ab hier gegen Nachnahme abzugeben. Offerten unter Nr. 4091 an diese Zeitung.

Quarg
metallfrei u. trocken, kaufen ständig
Janser & Bolzau, Harsum i. Hann.
Telefon Hildesheim 4610.

Sauermilchquarg
frisch, trocken, metall- und butterfrei, zur regelmäß. Lieferg. gesucht. Es wollen sich nur solche Molkereien melden, welche wirklich in gut. Produkt herstellen. (7727
Großenhainer Käsefabrik
Paul Winter. Fernruf 171.

Ich bin Käufer von feinster
Tafelbutter
in $\frac{1}{2}$-Pfd.-Stücken, sowie sämtlicher Sorten Käse zu billigsten Tagespreisen
Otto Gottschalk, Halle a. S.,
Gegründet 1876. **Lebensmittelgroßhandel.** Gegründet 1876.

Vom Produzenten
direkt zum Konsumenten!
Wir liefern
Trocken-Quarg
(feinstes Milchsäure-Casein) für die Harzkäserei.
Alle Provenienzen stets frisch ab Lager.
Kohler Casein Co., Hamburg 36, Königstr. 15-19.
Telefon: Vulkan 62, Drahtanschrift: Caseinexport.

Alte Berliner Großhandlung
wünscht Vertretung
leistungsfähiger Häuser für (4410
Trockenmilch.
Ang. u. C. 619 Gerstmanns Annoncen-Exped. Berlin, Alexanderplatz 1.

Wöchentlich 4–6 Faß Ia allerfeinste frische
Molkereibutter
für dauernde Lieferung gesucht. Preis 8 Mark über Höchstnotierung bei prompter Kasse.
Angebote nur direkt vom Erzeuger erbeten.
Wohlauer Molkerei
Kurt Mühle. Bez. Breslau

W. Sonntag
Elberfeld, Blumenstraße Nr. 10
Fernruf 4306
Telegr.: Sonntag, Blumenst
Molkereiprodukte: Eier
Vertretungen: Großhandel
erbittet laufend Angebote

Suche noch einige hundert Liter gute, haltbare (4208
Vollmilch
am liebsten aus der Niederlausitz. Angebote mit Preisangabe erb. an **Molkerei Roßwein,** Döbelnerstr.

Ammer-See
Würm-See
Ammersee-Camembert
Bayr. Kase 50% 6/6 350 gr. Günstiger Preis. Verlangen Sie Angebot.
Ant. Frammelsberger,
Molkerei u. Camembert-Fabrik, München 46.

Mann & Friedeborn
Hildesheim
Käse- u. Butter-Großhandel
Bestand seit 1878 - Fernruf: 2060 - Telegr.-Adr.: Molkerei

übernehmen ganze Produktionen aller Sorten **Käse und Butter.**

Verantwortlich W. Niewerth in Hildesheim, Druck der Molkereizeitungs-Druckerei in Hildesheim.

Molkerei-Zeitung.

Fachblatt
für die
wissenschaftlichen, technischen und Handels-Beziehungen der Milchwirtschaft.

Schriftleitung: Th. Mann und W. Niewerth in Hildesheim
unter Mitwirkung von Dr. H. Dibbern-Kiel, Dr. F. Lauterwald-Stettin, G. Langheinrich-Berlin und H. Butenschön-Hildesheim.

Die Molkerei-Zeitung erscheint jeden Dienstag u. Donnerstag nachm. Am Sonnabend eine Marktberichts-Ausgabe nur f. Inlands-Bezieher. Fernspr. 2138. Sonntags geschlossen. — Postscheckkonto 37 Hannover. | Bezugspreis bei der Post 2 Goldmark. Streifbandbezug 2,50 Goldmark monatlich bezw. 0,65 Goldmark wöchentlich nur bei Voreinsendung des Betrages. Bankschecks u. Notgeld nicht einsenden. | Anzeigen: Die kleine Zeile 30 Pf. Stellenanzeigen nur halbe Preise oder 2 Pf. das Wort, wenn der Betrag der Bestellung beigefügt ist. Schluß f. Stellenanz. 8 Uhr des betr. Tages. Erfüllungsort Hildesheim.

№ 109 Hildesheim, den 18. September 1926. 40. Jahrgang.

Marktberichte. (Nachdruck verboten).

Butternotierungen dieser Woche.

Berlin. Dienstag, 14. September. 171 M je Zentner.
Donnerstag 16. September. 171 M je Zentner.
Sonnabend, 18. September. 175 M je Zentner.

Hamburg. Donnerstag, 16. September. 172 M je Zentner.
Auktion am Mittwoch, 15. Sept. Höchstpreis 178,50 M, Durchschnitt 175,25 M

Köln. Dienstag, 14. September. Höchstpreis 172 M je Zentner.
Freitag, 17. September. Höchstpreis 181 M je Zentner.

Kempten. Mittwoch, 15. September. Höchstpreis 156—166 M je Zentner.

Kopenhagen. Donnerstag, 16. September. 309 Kronen je 100 Kilo (Vorwoche 296 Kronen.

Leeuwarden. Freitag, 17. September. Alte Notierung 195 Gulden, neue Genossenschafts-Notierung 195 Gulden. Butter-Auktionen 188 Gulden, 185 Gulden, 162 Gulden.

Berlin, 18. Septbr. Amtliche Preisfeststellung der Berliner Butter-Notierungs-Kommission im Verkehr zwischen Erzeuger und Großhandel. Fracht und Gebinde gehen zu Lasten des Käufers. 1. Qualität je Zentner 175 G.-M, 2. Qualität je Zentner 145 G.-M., abfallende je Zentner 125 G.-M. Tendenz: fest.

Köln, 17. September. Amtlicher Bericht der Kölner Warenbörse. Erzeugerpreis ab Molkerei-Station ohne Verpackung. Butter, 1. Qualität 1,80 M, 2. Qualität 1,60—1,70 M je Pfund. Tendenz: ruhig.

Kempten, 8. September. Börsen-Bericht der Allgäuer Butter- und Käse-Börse. Erzeugerverkaufspreis ab Station des Börsengebietes ohne Verpackung für 1 Zentner. Butter 156—166 M. Tendenz: Starke Anlieferungen.

Kaufbeuren, 16. Sept. Allgäuer Butter- und Käse-Börse. Erzeugerverkaufspreis ab Station des Börsengebietes ohne Verpackung für 1 Ztr Butter 159—163 M. Tendenz: Marktlage normal.

Privat-Berichte.

Berlin, 16. September. Bericht des Verein der Butterkaufleute von Berlin und Umgegend e. V. Die Marktlage im Berliner Buttereinzelhandel ist seit der Vorwoche kaum verändert. Die Inlandszufuhren waren weiterhin gut und die Angebote aus dem Auslande stark. Doch wurde die amtliche Notierung bei fester Tendenz am vergangenen Dienstag um … M, also auf 1,71 M je Pfund für feinste Molkereibutter ab Erzeugerstation erhöht Der Absatz war nur bei gleichgebliebenen Detailpreisen (1,60—2 M für deutsche, 2,10 M für allerfeinste dänische Butter je Pfund) im ganzen leidlich zufriedenstellend. — Im Großhandel wurde mit 1,64 bis 2,12 M je Pfund notiert. — Das Margarine- und Schmalzgeschäft war wieder ruhig

Berlin, 16. September. Bericht von H. Engels Nachfolger. Die Abnahme der Produktion in Dänemark sowie die neuerdings wieder in stärkerem Maße einsetzenden Kaufaufträge aus England bewirkten eine Befestigung des dänischen Marktes, so daß heute eine Erhöhung der Kopenhagener Notierung um 13 Kronen vorgenommen wurde. — Die reichlichen Eingänge an mittleren und zweiten Qualitäten sowohl hiesiger als auch polnischer Molkereien halten unvermindert an und belasten den Markt noch immer sehr stark, da der Verkauf vielfach auf Schwierigkeiten stößt. Die Berliner Notierung blieb daher heute unverändert.

Hamburg, 16. September. Bericht von A. F. C. Fick. Die vorwöchigen Notierungen blieben an den deutschen Plätzen durchweg unverändert, während Dänemark und Holland bereits kleine Erhöhungen eintreten ließen. Die Tendenz war allerdings auch bei uns schon erheblich freundlicher, nur ließen die vielen abweichenden Sachen noch keine restlos befriedigende Entwicklung zu. Erst die weitere Besserung des dänischen und holländischen Handels, der durch den Umschwung des englischen Marktes profitierte und die Forderungen im weiteren Verlauf stärker erhöhte, befestigte den Geschäftsgang auch bei uns in der Bereichtswoche nicht unwesentlich. Trotzdem die Abnahme der Produktion keinesfalls empfindlich in Erscheinung trat, entwickelte sich doch von allen Seiten eine überaus erfreuliche Nachfrage. Speziell die Erhöhungen in Holland führten dem hiesigen Markt Absatzgebiete zu, die seit Monaten nicht mehr von hier beziehen konnten. Wirklich feinste Marken konnten bald zu erhöhten Forderungen begeben werden, aber auch für andere Qualitäten machte sich ein besserer Absatz durch die neu gewonnenen Plätze fühlbar und wenn die hierfür bezahlten Preise auch recht bescheiden sind, so ist man doch froh, daß sich die Bestände hierin lichten. Der hiesige Platz zeigt nach wie vor einen lebhaften Konsum; die der Auktion der Meierei-Verbände für Schleswig-Holstein zugeführten 494 Dritteltonnen konnten gestern schlank zu erhöhten Preisen bis 171,80 M — für Markenbutter bis 178,50 M —, im Durchschnitt 175,25 M gegen 169,18 M in der Vorwoche verkauft werden. Die hiesige Börsennotierung wurde heute um 9 M auf 172 M erhöht. — Wie schon eingangs erwähnt, hat der englische Markt sich wider Erwarten plötzlich sehr gebessert; nach vorliegenden Berichten haben die herabgesetzten Preise für Kolonialbutter inen so enormen Konsum hervorgerufen, daß in der Vorwoche bereits 150 000 Kisten den Kühlhausvorräten entnommen werden konnten. Man rechnet auch weiterhin mit flotem Absatz, wenn die bewilligten höheren Preise für dänische Butter nicht eine entsprechende Steigerung der Kolonialbutter nach sich zieht. — Der dänische Handel verlief recht fest; sowohl von Deutschland als auch England wurden große Bezüge gemacht. Mitte der Woche waren sämtliche Eingänge begeben, so daß die heutige Erhöhung der Kopenhagener Notierung von 13 Kronen auf 309 Kronen keine Ueberraschung bedeutet. Die Tendenz bleibt einstweilen fest, jdoch dürften die Preise in der kommenden Woche kaum weiter erhöht werden. Auch am hiesigen Platz sollte der jetzige gute Konsum, so lange die Produktion die heutige Höhe hält, nicht durch weitere vorzeitige Heraufsetzungen wieder eingeschränkt werden. — Von sibirischer Butter trafen in der Berichtswoche nur ca. 800 Dritteltonnen ein, die schlank Nehmer fanden. Die Kühlhausvorräte haben eine weitere Verminderung erfahren, so daß hier heute kaum noch 2000 Dritteltonnen unverkauft stehen. Die neuen frischen Ankünfte werden am Montag löschbereit sein. —

Leipzig, 16. September. Bericht der Firma Gotthelf Michelis & Co. Es unterliegt heute keinem Zweifel mehr, daß die Zeit der billigen Butterpreise nun vorüber ist. Die Milchproduktion nimmt auch in Deutschland rapid ab und die Klagen über fettarme Milch häufen sich. Bei allen Vorsichtsmaßregeln läßt sich also eine Erhöhung der Kleinhandelspreise nicht mehr aufhalten, denn auch deutsche Butter wird noch knapper werden. Mit einer weiteren Steigerung der Berliner Notierung muß also Ende dieser Woche gerechnet werden.

Breslau, 17. September. Bericht der Firma Fritz Baum & Co., K.-G. Wenn man das Geschäft in unserem Bezirk in den zurückliegenden Tagen betrachtet, so findet man keine Gründe, die die in Berlin vorgenommene Erhöhung rechtfertigen. Die Nachfrage war keinesfalls besser als in der zurückliegenden Zeit. Feinste Ware wurde allerdings etwas knapper, weil verschiedene Partien infolge der sehr hohen Temperatur in der Vorwoche abschmeckend ankamen Von dieser Seite betrachtet bestand zuweilen eine Knappheit an wirklich feinster Ware. Nachdem aber kühleres Wetter Platz gegriffen hat, dürften wieder mehr feinste Sachen zugeführt werden, so daß wir demnächst wieder ein größeres Angebot hierin haben dürften. Da aus den schon vielfach dargelegten Gründen eine große Nachfrage nach Butter nicht auftritt, das Geschäft vielmehr in denselben Bahnen bleiben dürfte, so kann durchaus der Fall eintreten, daß Angebot und Nachfrage in feinsten Sachen sich wieder verschieben. Daß diesmal von Dänemark die Preisbewegung ausgeht, liegt klar auf der Hand. Die zurückliegenden Berichte ließen deutlich erkennen, daß man den verhältnismäßig niedrigen Preisstand nur ungern hinnimmt; ist doch zu beachten, daß der Butterexport für Dänemark ein bedeutender Faktor der Wirtschaft ist. Zwar hat die deutsche Landwirtschaft naturgemäß auch ein Interesse an einem höheren Butterpreis, doch treten diese Wünsche bei uns nicht so in den Vordergrund. — Der überaus reichliche Obstsegen ließ die Preise für Obst vielfach auf einen Stand sinken, der nur bei guten Ernten in der Vorkriegszeit vorhanden war. Hieraus folgt also, daß recht viel Obst in den einzelnen Haushaltungen verzehrt wird. Bekanntlich wird dadurch der Butterkonsum nicht gefördert. In den nächsten Tagen kann demnach keine Belebung im Geschäft eintreten. Da wir uns schon wieder im letzten Monatsdrittel befinden, so dürfte erfahrungsgemäß das Geschäft eher etwas abflauen. Wenn also, was nach Lage der Auslandsmärkte anzunehmen ist, eine nochmalige Aenderung der Berliner Notierung eintritt, so kann das Geschäft dadurch nicht gefördert werden. Wir sehen ja auch, daß von allen Seiten vor Preiserhöhungen gewarnt wird. Die Verkaufspreise liegen hier zwischen 1,60 und 2,20 Rm.

Bremen, 17. September. Bericht der Firma Herm. Schwarz. Die bessere Nachfrage, welche bereits Ende der verflossenen Woche einsetzte, hielt auch in dieser Woche an. Die Zufuhren in feinster deutscher

Butter sind knapper geworden und deckten kaum den augenblicklichen Bedarf, so daß es kein Wunder ist, daß die Notierungen in dieser Woche erhöht wurden. Berlin notierte gestern 171 ℳ, 4 ℳ höher als in der Vorwoche. Die Hamburger Auktionen wiesen mit 175,25 ℳ einen um ca. 6 ℳ höheren Durchschnittserlös auf. Auch die Hamburger Großhandels-Notierungen wurden um 9 ℳ auf 172 ℳ erhöht. Sehr fest lag die Kopenhagener Notierung (309 Kr.)„ auffallend waren die Steigerungen an den holländischen Märkten und auch in England scheint die Nachfrage besser geworden zu sein, denn von dort berichtet man ebenfalls von einer freundlicheren Stimmung. Für sibirische Butter war die Nachfrage reger, aber nur wirklich gute Qualitäten sind gesucht.

Kopenhagen, 16. September. Bericht der Firma A. Rindom & Nestorff A.-G. Die in der Vorwoche eingetretene festere Stimmung setzte in dieser Woche mit ungeschwächter Kraft fort, da Aufträge auf dänische Butter von allen Seiten zu steigenden Preisen vorlagen — Die Notiz wurde deshalb heute um 13 Kr. auf 309 Kr. erhöht. — Für nächste [...] steht eine ähnliche Marktlage in Aussicht. Bei dem kühlen und [...]chen Wetter hat man mit einer weiteren Abnahme der Produktion zu rechnen. Es scheint, als wenn sich überhaupt eine freundlichere Stimmung im Buttermarkte geltend macht, umso mehr, als ein Teil der Berichte über die großen Kühlhausbestände sehr übertrieben zu sein scheint. — Die Posten Koloniebutter die als unterwegs nach England befindlich avisiert sind, weisen alle alte Kühlhausbutter auf, die in Neuseland und Australien im Kühlhaus gestanden hat. Diese Butter kann keinen Einfluß auf wirklich feinste Butter bekommen, da es Butter zweiter und dritter Klasse ist. — Frische Kolonialbuter ist erst Mitte November nach London zu erwarten. — Markttendenz: fest.

Käse.

Köln, 17. September. Amtlicher Bericht der Kölner Warenbörse. Frachtlage Köln, verzollt. Tilsiterkäse vollfett 2,10—2,20 ℳ, Holländer Gouda, 45 proz. 2,00—3,20 ℳ, Holländer Edamer, 40 proz. 1,65—1,80 ℳ, Emmentalerkäse 2,60—2,80 ℳ, Limburger Allgäuer 1,20 ℳ je Kg.

Berlin, 19. September. Auch heute können wir dem Käsegeschäft nicht viel Rühmliches nachsagen, wenngleich eine kleine Besserung nicht zu verkennen ist. Die allgemeinen Verhältnisse bringen es mit sich, daß jeder sich einschränkt. Tilsiter Käse ist in wirklich guten Qualitäten stark begehrt, in abweichender Ware dagegen nicht los zu werden. Holländer Käse wurde stärker gefragt bei steigenden Preisen. Nach Schweizer in abfallender echter Ware und nach finnischem und bayerischem Schweizer bestand keinerlei Nachfrage, während bester echter zahlreiche Nehmer fand. Dem Geschäft in Limburger kam die kühle Witterung weiter zu gute. Schachtelkäse erfreut sich weiter besonderer Beliebtheit. Dasselbe ist von allen rindenlosen Käsen zu sagen — Als Durchschnittsverkaufspreise des Berliner Lebensmitteleinzelhandels bei Abnahme von mindestens 50 Kg. frei Haus in Reichsmark werden uns genannt: Tilsiter vollfett, prima 106—110, do., sekunda 100—105, Tilsiter halbfett 50—60, holländischer Gouda, 45 proz. 125—145, do., 40 proz. 92—96, holländischer Edamer, 40 proz. 95—100, do., 30 proz. 85—90, do., 20 proz. 70—75, holländischer Brotedamer, 40 proz. 95—100, echte Emmentaler 145—155, finnländische Emmentaler, großgelocht 125—130, do., mittelgelocht 110—115, bayerischer Emmentaler 130 bis 140, bayerischer Limburger, 20 proz. 65—69, bayerischer Stangenkäse, 20 proz. 65—69, Romadur, 20 proz., in Stanniol u. Etikett 80—90, Steinbuscher, vollfett 120—125, Harzer 50—60, Camembert, vollfett, 350 Gr., je Stück 1,25—1,30, do., 140 Gr., je Stück 0,40—0,45, Parmesan 195—200, Glarner Kräuterkäse 95, Gorgonzola 160—165, italienischer Bel Paese 127—137, Emmentaler Schachtelkäse, ganze 80—85, do., 6 teilig 90—105.

Breslau, 17. September. Bericht der Firma Fritz Baum & Co., K.-G. Das Geschäft bewegte sich in den Bahnen der Vorwoche. Eine merkliche Konkurrenz haben wir in diesem Jahr allerdings durch die überaus reichliche Obsternte Während z. B. Magerkäse mehr als das Doppelte der Vorkriegspreise erreicht hat, liegen die Obstpreise vielfach tiefer als in der Vorkriegszeit. So lange das Angebot in Obst in derselben Weise weiter besteht, wird sich das Geschäft in den unteren Käsesorten kaum ändern. Nach Schnittkäse und auch nach halbfetten Weichkäsen besteht eine leidliche Nachfrage und rechnen wir auch in der nächsten Zeit mit einem ähnlichen Geschäft, zumal Fleisch und Wurst auch verhältnismäßig hohe Preise haben. — Quarg. Die Anlieferungen haben in der vergangenen Woche eine Erhöhung nicht erfahren. Zwar war das Geschäft in Fertigerzeugnissen schleppend, so daß eigentlich ein fühlbarer Mangel nicht zu verzeichnen war.

Kempten, 8. September. Börsen-Bericht der Allgäuer Butter- und Käse-Börse. Weichkäse mit 20 Prozent Fettgehalt, grün 45—48 Mark. Marktlage: ungeklärt. Allgäuer Emmentaler mit 45 Proz. Fettgehalt 90—108 Mark. Tendenz: normale Nachfrage.

Kaufbeuren, 16. Sept. Allgäuer Butter- und Käse-Börse. Erzeugerverkaufspreis ab Station des Börsengebietes ohne Verpackung für 1 Ztr. Weichkäse mit 20 Proz. Fettgehalt, grüne Ware, 45—48 ℳ. Tendenz: Nachfrage normal.

Leeuwarden (Holland), 17. September. Bericht der Firma S. S. Sevenster & Sohn. Notiert wurden: 20 prozent. Käse mit 58—62 holländischen Gulden, 30 prozent. Käse mit 72—76 holländischen Gulden, 40 prozent. Käse mit 82—88 holländischen Gulden je 100 Kg. unverpackt ab Fabrik exkl. Provision.

Vom holländischen Käsemarkt. Die Lage des Käsemarktes ist noch die gleiche wie in der Vorwoche, auch die Preise sind dieselben Die abweichenden Qualitäten drücken auf die Preise und halten die Kauflust zurück. Prima vollfette Goudas wurden mit 45 Gulden aus dem Markt genommen. Nordholländische Edamer notieren 38—39 Gulden, was für diese Zeit sehr niedrige Preise sind. Die friesischen Sorten haben sich besser im Preise gehalten. 20 proz. Käse notieren 26—27 Gulden, 30 proz. Käse 30—32 Gulden. Die 40 proz. Goudas stehen momentan nicht niedriger als vollfette. In Maikäsen ist der Verkehr noch ohne große Bedeutung.

Milch.

Berlin, 17. September. Der Erzeugerpreis für Milch wurde für die Zeit vom 17. bis 23. September festgesetzt in:

Berlin: 20 ₰ je Liter frei Berlin;
Hamburg: 20 ₰ je Liter frei Hamburg;
Breslau: 18 ₰ je Liter frei Verladestation;
Münster: 20 ₰ franko Empfangsstation ab 17. Septbr.

Eier.

Berlin, 17. Septbr. Bericht der amtlichen Notierungs-Kommi[...] für den Eier-Großhandel. Preise in Pfennige je Stück. Inlandsei[...] große, vollfrische, gestempelte 14—14,5, frische über 55 Gramm 13, fr[...] unter 55 Gramm 11, aussortierte Schmutz- und kleine Eier 8,5—9,5; A[...] landseier: extra große 14,25—14,75, große 12,75—13,25, normale [...] bis 11,25, abweichende Eier 9—9,5, kleine und Schmutzeier 8,5—9. [...] denz: abwartend.

Köln, 17. September. Amtlicher Bericht der Kölner Warenb[...] Die Preise verstehen sich je Stück in Pfennige. Inlandseier: [...] 60 Gramm 13,5—14,5, über 55 Gramm 12,5—13; Auslandsei[...] über 60 Gramm 14—15, über 55 Gramm 12,5—13,5, unter 55 Gramm [...]

Neueste Schweinepreise.

Ort	Sept.	Aufgetr. Stück	Ia	IIa	für 50 Kilo	Tenden[z]
Berlin	15.	9351	84—78	77—73	Lebendgew.	ruhig
Bremen	14.	1934	77—70	69—60	„	langsa[m]
Breslau	15.	2279	85—79	78—72	„	gut
Chemnitz	13.	1732	87—82	80—75	„	mittel
Danzig	14.	1044	79—70	69—66	„	geräum[t]
Dortmund	13.	2613	84—79	78—75	„	flau
Dresden	13.	2288	85—80	79—70	„	langsa[m]
Düsseldorf	13.	1847	86—78	77—70	„	langsa[m]
Elberfeld	13.	2191	85—80	79--72	„	langsa[m]
Essen	13.	3362	84—79	78—73	„	mittelm[äßig]
Frankfurt a. M.	13.	4275	85—74	72—65	„	langsa[m]
Hamburg	17.	4810	79—72	71—65	„	langsa[m]
Hannover	15.	1299	81—78	77—70	„	gut
Karlsruhe	13.	801	86—82	80—76	„	langsa[m]
Köln	13.	4633	88—82	81—74	„	ruhig
Leipzig	16.	1570	84—79	78—74	„	langsa[m]
Magdeburg	14.	3369	85—79	78—80	„	langsa[m]
Mannheim	13.	2951	84—79	78—70	„	mitte[l]
München	15.	2532	86—84	83—80	„	flott
Nürnberg	14.	2290	63—56	55—48	„	flau
Stettin	14.	925	84—78	77—70	„	glatt
Stuttgart	14.	1063	85—80	79—64	„	mäßig be[...]
Zwickau	13.	1068	87—83	82—76	„	gut

Getreide und Futtermittel.

Berlin, 17. September. Die amerikanischen Meldungen lauteten [...]folge neuer kanadischer Wetterlage wieder fest, und das kam hier [...] Weizen entsprechend zum Ausdruck. Di ausländischen Forderungen w[...] höher. Für Inlandsofferten stören die Qualitäten das Geschäft, wäh[rend] die Provinzmühlen dauernd kaufen. Lieferung stellte sich bei Decku[ng] und bei Kaufneigung namentlich für vordere Sicht höher. In Rogge[n] Kahnware angeboten, während Waggonware mangelt. Seit gestern [...] wieder einige Mengen deutschen Roggens zum Export nach Frank[reich] Belgien und Norwegen verkauft worden. Im Lieferungsgeschäft ste[llten] sich die Preise etwas höher. Gerste ist reichlich angeboten, aber die h[...] Forderungen der Provinz behindern das Geschäft. In Hafer hat sich [die] Situation wenig geändert. Weißhafer ist vermehrt nach den Oderst[atio]nen für die Anfuhr gefragt. Mehl, besonders für Roggenmehl, fest, [bei] allgemein besserem Konsumgeschäft. — Amtliche Frühmarktpreise: H[...] guter 204—214, mittlerer 194—203, Wintergerste 196—200, Sommerg[erste] 230—242, Futterweizen 274—284, La Plata Mais 190—194, keliner [...] 204—210, Taubenerbsen 370—380, Wicken 330—340, Roggenkleie 114—[...] Weizenkleie 108—114. — Es wurden notiert: Weizen, märkischer 264—[...] September 295,50, Oktober 288,50—288, Dezember 284,50—284, Rog[gen] märkischer 212—218, September 232,50—232, Oktober 234,50, Deze[mber] 234, Sommergerste 205—248, Wintergerste 170—175, Hafer, märki[scher] 173—186, September 189, Dezember 189—189,50, Mais (loko Berlin) [...] bis 186, Weizenmehl 36,25—39, Roggenmehl 30,80—32,50, Weizen[kleie] 10, Roggenkleie 11, Raps 310, Viktoriaerbsen 43—50, kleine Speiseer[bsen] 34—38, Futtererbsen 24—31, Wicken 26—30, Rapskuchen 14,40—1[...] Leinkuchen 19—19,20, Trockenschnitzel 10—10,30, Soyaschrot 19,30—1[...] Kartoffelflocken 18—18,50.

Magdeburg, 17. Sept. Weizen fest. 13,20—13,50; Roggen stetig, 1[...] bis 11; Sommergerste still, 11—12; Wintergerste fest, 9,25—9,40; H[afer] stetig, 9,60—9,80.

Hamburg, 17. Sept. Getreide. Grundstimmung fest. Geschäft et[was] belebter. Neuer Weizen 275—280, neure Roggen 210—215, Hafer, ne[...] 180—190, Auslandsgerste 175—180, Sommergerste 220—250, Winterg[erste] 175—180, Mais 145—150, Leinsaat 18,5—19,5 ℳ.

Hamburg, 16. September. Cif-Notierungen in holl. Gulden die [...] Kilo: Weizen: Manitoba 1 15,85, 2 15,35 und 3 14,60, Hardwinter 2 1[...] Baruso 15,20, Redwinter 14,40. Roggen: Western 2 11,75. Mais: P[...] 8,40. Gerste: amerik. Malz 9,45, Donau-Russ. 10,30. Hafer: Ka[...] Western 2 10,55, Kanada feed 1 9,45, amerik. white clipped 2 38 lbs. [...] Leinsaat Plata 18,80. Weizenkleie in To.: grobe Plata 5 Pfd. S[...] 5 Sch., Pollard-Plata 5 Pfd. Sterl. 4 Sch., Baril 5 Pfd. Sterling 5 S[...]

Vereine, Verbände und Genossenschaften

Reichsverband deutscher Molkerei- und Käsereibesitzer und -Pä[chter] e. V., Unterverband Potsdam. Am Mittwoch, den 22. d. M., nachmit[tags] 2 Uhr, findet im Hotel Union in Wittenberge eine Mitgliederversa[mm]lung statt. Tagesordnung wird in der Versammlung bekanntgegeben. [...] zahlreiches Erscheinen wird gebeten.

Der Vorstand. J. A.: Burkhardt-Grube.

Dieser Ausgabe sind beigefügt ein Prospekt betr. Flaschenk[...] von **Rheinwerk Meisenburg & Saß, G. m. b. H. Düsseldorf-He[...]** und ein solcher betr. **Säurewecker, Schimmelkulturen usw.** vom [Bak]**teriologischen Laboratorium für Milchwirtschaft Dr. Frieb[...] Hildesheim.**

Stellen=Angebote.

Wir suchen zum 1. Oktober einen jüngeren

Gehilfen

für Butterei und Kontor. Derselbe muß an gewissenhaftes Arbeiten gewöhnt sein und eine erstklassige Butter herstellen. Gehalt 50.— M bei freier Station und Kassen. Bewerbungen nebst Zeugnisabschr. sind zu richten an (4437
Molkereigenossenschaft Holte e. G., Holterbarge,
Post Stickhausen=Velde, Ostfriesl.

Wir suchen, da jetziger auf Schule geht, zum 1. Oktober für unsern modern. Großbetrieb einen nicht zu jungen, äußerst tüchtigen, gut empfohlenen, soliden

Gehilfen

der an pünktliches, schnelles, saub. Arbeiten gewöhnt ist, hauptsächlich für Kessel und Maschinen. Gehalt 65 Rmk. ohne Abzug, Stellung angenehm und dauernd. (4550
Molkereigenossenschaft Bülkau,
e. G. m. u. N.,
Bülkau, Stat. Neuhaus=Oste (Hamburg=Cuxhaven).
A. Cordts, Inspektor.

Gesucht wird ein lediger, ordentlicher, unbedingt zuverlässiger

erster Tilsiter Käser,

der nachweislich ein erstklassiges Produkt herstellen kann. Er muß in der Lage sein, den Chef vertr. und die Leute anstellen zu können. Kenntnis sämtlicher Maschinen Bedingung. Ausführung kleiner. Reparaturen erwünscht. Bewerber m. imstande sein, Milchuntersuchungen auf Fett= und Käsereitauglichkeit machen zu können. Tüchtige Fachleute, denen an einer Dauerstellung gelegen ist, wollen ihre Bewerbungen mit Zeugnisabschriften richten unter **Nr. 4531** durch diese Zeitung.

Suche zum 1. Oktober jungen, fleißigen, absolut zuverlässigen

Gehilfen

der einen guten Tilsiter herstellen kann und sich sonst vor keiner Arbeit scheut. Angebote mit Zeugnisabschriften erbeten an (4444
Molkerei Hermsdorf bei Zinten,
Ostpr.

Da unser jetzig. Gehilfe die Fachschule besuchen will, suchen wir zum 25. September oder einige Tage sp. einen tüchtigen

Gehilfen

für alle vorkommenden Arbeiten als allein. bei 50 Mk. Gehalt und freier Station ohne Kassenabzüge. Meldungen erbittet (4473
Molkerei=Genossenschaft Friedland,
N.=Laus., Bahnstat. Weichensdorf.

Suchen sofort einen tüchtigen

Gehilfen

welcher die Maschinen eines größ. Versandbetriebes bedienen kann sowie firm in Milchuntersuchung u. Säureuntersuchung ist und Proben auf d. Kühlstellen nimmt, bei Abwesenheit des Chefs selbigen voll und ganz vertritt. Gehalt 60 Mk. bei freier Station und Kassen. Desgleichen kann ein junger

Gehilfe

der seine Lehrzeit beendet hat, sof. eintreten. (4463
Molkerei K. Rasitta und Sohn, Breddin (Prignitz).
gez. **Götze,** Betriebsleiter.

Neu zu gründende Harzkäserei sucht für Anfang Oktober einen zuverlässigen

Gehilfen

welcher nur erstklassige Ware herstell. kann. Herstellungsort Berlin. Bewerbungen mit Zeugnisabschr. unter **Nr. 4411** durch diese Zeitung erbeten.

Wir suchen zum baldigen Antritt jungen, fleißigen

Gehilfen

bei einem Anfangsgehalt von Mk 55,—, freier Station und Kassen. Angebote m. Altersangabe erbittet **Molkerei=Genossenschaft Weißholz,** Kreis Glogau. 4659

Gehilfe

wird für Mitte Oktober oder 1 November gesucht als alleiniger für kleinen Betrieb. Gefl. Bewerbungen an (4555
Molkereipächter **Kjeldgaard Kirf,** Kr. Saarburg, Bez. Trier.

Suche tüchtigen älteren, mit Maschinen und Käserei vertr. zuverläss.

Gehilfen.

Angebote mit Gehaltsansprüchen u. Zeugnisabschriften erbeten. (4245
Centralmolkerei Neumarkt (Schl.)

Für hiesige Versandmolkerei wird zum sofortigen Antritt ein sauberer kräftiger, arbeitswilliger

Gehilfe

gesucht im Alter von 20 bis 22 J. für sämtl. vorkommenden Betriebsarbeiten. Anfangsgehalt Rmk. 50 monatlich und alles frei. Angebote mit Zeugnisabschriften erbittet
Molkerei Brockhagen in Westf.

Zum 1. Oktober od. früher suchen wir einen selbständigen, soliden, älteren (4648

Gehilfen

für Kessel und sämtliche Maschinen. Nur Bestempfohlene wollen Bewerbungen und Befähigungsnachweis einsenden an
Dampfmolkerei Apolda (Thüring.)

Suche zum 1. Oktober ds Js. einen tüchtigen, sauberen u. ehrlich.

Gehilfen.

Gehalt 60,— Mk. bei freier Stat. u. Kassen. Offerten mit Zeugnisabschriften erbittet (4597
Molkerei Wriedel,
Kreis Uelzen (Hannover).

Suche zum 1. Oktober jungen

Gehilfen

bei 50 Mark und Kassen frei.
Lindemann, Molkerei Börssum
(Braunschweig). 4587

Wir suchen zum baldigen Antritt einen äußerst soliden, tüchtigen

Molkereigehilfen

als **Chauffeur.** Gehalt monatlich 100,— Mk. bei freier Station und Kassen. Gefl. Offerten werden unt. **Rheinland Nr. 4616** an diese Zeitung erbeten.

Suchen zum 1. Oktober ev. früher einen tüchtigen, umsichtigen, jung.

Obermeier,

da jetziger Verwalterstelle angen. hat. Derselbe muß in der Lage sein, für eine fehlerfreie Abrechn., sowie Annahme, garantieren zu können, äußerst zuverlässig, fleißig, ehrlich, solide und jeder Fachmänn. Arbeit gewachsen sein. Es kommt nur eine erste Kraft in Frage. Bewerbungen und Zeugnisabschriften sind zu richten an (4605
Molkerei=Betriebsleiter Fr. Scheele Molkerei=Gen. Eime in Hannover,
Station Banteln.

Zum 1. Oktober suche ich für städt. Betrieb einen absolut tüchtigen u. zuverlässigen

Allg. Weichkäser

für Camembert und Limburger, d. ein einwandfreies Produkt herstell. kann. Bewerbungen mit Zeugnisabschriften und Gehaltsforderungen erbeten. (4450
Molkerei Gommern bei Magdeb.

Suche zum 1. Oktober jungen, ehrlichen (4606

Gehilfen

der auch Milchtour fährt.
Adolf Baensch,
Molkerei Krögis (Bez. Dresden), Bahnstat. Miltitz=Roitzschen i. Sa.

Wir suchen zum 1. Oktober einen tüchtigen (4202

jungen Mann

für Betrieb und Käserei. Auch muß derselbe flotter und sicherer Rechner sein. Anfangsgehalt monatlich 50 Mk. Angebote mit Zeugnisabschr. erbittet
Schwessin=Mersiner Molkerei in **Schwessin** bei Köslin in Pomm.

Suche zum 1. Oktober einen

jungen Mann

nicht unt. 16 Jahren als **Lehrling,** mit guter Schulbildung. Gutes Taschengeld und Ausbildung wird zugesichert. Selbstgeschr. Angeb. an
H. Ziesemeier, 4205
Grischow bei Treptow (Toll),
Molkereipächter.

Tüchtiger, ehrlicher

Milchverkäufer

18—20 Jahre, der gut mit Kundschaft umzugehen versteht, guter Pferdepfleger, zum 1. oder sofort gesucht. Solche, die Kaution stellen können, bevorzugt. Gehalt nach Vereinbarung. (4595
Molkerei Schuldt, Benrath.

Suche zum 1. Oktober für mein Milchgeschäft ein ehrliches, kräftig.

Mädchen.

Adolf Richter, Brandenburg,
(Havel), Abtstr. 3. 4674

Suche für bald oder später einen kräftigen (4682

Lehrling.

Rudolf Ruoß, Molkerei Stolz,
Bezirk Breslau.

Eine nicht zu junge

Meierin,

hauptsächlich für besseren Ladenverkauf sofort gesucht. (4615
Dietr. Bäumken, Molk. Hamborn.

Suchen zum 15. Oktober junge, solide, willige

Meierin

f. Betrieb, speziell Butterei, einige Stunden Verkauf im Laden in der Molkerei, etwas Kontorarbeiten u. Hilfe im Haushalt. Ungeübte kann sich ausbilden. Werte Angebote m. Gehaltsforderungen erbittet (4669
Dampfmolkerei E. G., Zahna
(Kreis Wittenberg).
Schmidt, Inspektor.

Aeltere Meierin

die in der Weichkäserei firm ist u. einen frauenlosen Haushalt selbständig führen kann, sofort gesucht. Angebote unter **B. Nr. 4679** durch diese Zeitung.

Suche zum 1. Oktober tüchtige, saubere (4546

Meierin

für Butterei (Butterfertiger) und etwas Hilfe im Betrieb. Stellung dauernd und angenehm. Gehalt 50 Mark Monat, freie Kassen.
Dampfmolkerei Steinkimmen
Gebr. Friis,
Falkenburg in Oldenburg

Suche zum 1. Oktober eine tüchtige häusliche (4532

Meierin

welche kochen kann, zur Führung des Haushaltes und Mithilfe im Betrieb. Angebote möglichst mit Bild und Gehaltsforderungen an
Fr. Hartje, Molkereigenossenschaft Oberelsungen, Bezirk Cassel.

Tüchtigen Harzkäsemeister!

Suche für sofort per Antritt 1. Oktober einen älteren, tüchtigen, erfahrenen **Harzkäsemeister,** der in der Lage ist, eine prima, ständig gleichmäßige goldgelbe, handelsfertige Marktware herzustellen, mit Lübbers Automaten vertraut und in der Lage ist, einen Betrieb selbständig zu leiten. Eilofferten mit Gehaltsansprüchen sind zu richten unt. **Nr. 4604** an die Molkerei=Zeitung in Hildesheim

Tücht. Meierin

kann sofort eintreten für Verkauf, Butterei und Kontor. Eilangebote erbittet (4652
Molkerei=Genossenschaft Falkenberg
Bez. Halle).

Gehilfenstellen beide besetzt. Bewerbern besten Dank. (4676
Molk.=Genossensch. Lötzen i. Ostpr.
Dietzelberg, Direktor.

Stellen=Gesuche.

Aelterer, langjähr., nachweislich **tüchtiger Fachmann** verh., sucht zu sofort Stellung als Obermeier, Betriebsleit., Verwalt., Gutsmeier od. sonst. Vertr.=Posten. Beste Zeugn. u. Empfehl. stehen z. Verfügung. Gefl. Angeb. mit Geh.=Ang. erb. (4641
Beyer, Zahna, b. Wittenberg, Triftstraße 20.

Aelt. erfahr. Molkereifachmann, vertr. mit all. Facharbeiten, Molk.=Schule bes., sucht Vertrauensposten. Gute Zeugn. u. Referenz. steh. zur Seite. **Köhn, Slabowen,** P. Rhein, Ostpreußen. (4638

Tüchtiger Fachmann,

erfahrener Kaufmann, bilanzsicherer Buchhalter, 25 Jahre alt, sucht, gest. auf gute Zeugnisse, per sofort oder später angenehme Vertrauensstellung. Gefl. Angebote erbeten unter Nr. 4610 durch diese Zeitung.

Molkereifachmann,
26 Jahre alt, sucht sof. od. später dauernde Stelle als Verwalter od. sonst. Vertrauensp., mit der Führ. eines Betr. vertraut, firm in techn. u. kaufm. Buchführung. Herstellg. marktf. Ware in Butter u. Weichk. (spez. Allgäuer, Limburger, Stang., Romadur u. Tilsiter). Sämtl. Untersuchungen, besitze gute Kenntnisse in sämtl. modernen Maschinen. Garantie wird übernommen. Kaut. 3000 Mark in bar. Angeb. erb.
Erich Schardin, Labehn, Kreis Lauenburg in Pomm.

Aelterer Fachmann,
reell und nüchtern (kein Stundenarbeiter) sucht Vertrauensstellung gleich welcher Art. Selbiger ist geprüfter Heizer und Maschinist, gute Zeugnisse über frühere Tätigkeit. Offerten an (4624
Restaurant „Alte Försterei“, Ziegenhals.

Molkereifachmann
mit Führerschein 3b, sucht, gestützt auf gute Zeugnisse und Erfahrung. in Tilsiter Käserei, Butterei, Kessel und Maschinen, Eismaschine, zum 1. 10. Stellung als **Chauffeur oder Gehilfe.** W. Ang. m. Gehaltsang. erb. **P. Lange, Molkerei Caseburg, Swinemünde,** Pomm. (4633

Molkereifachmann und Chauffeur, der a. Milchverkaufsauto gefahren hat, Führerschein 3 b, sucht zum baldig. Antritt Stellung, vertraut mit Tils. Käserei, Butterei, Dampfkessel und allen neuzeitl. Maschin. Nehme auch gerne Stelle an, wo baldige Heirat gestattet ist. Werte Angebote erbeten unter **P. O. Nr. 4634** an diese Zeitung.

Molkerei= und Käsereifachmann
35 Jahre i. Molkereifach aufs beste vertraut, Spezialist in Herstellung v. Sahneschichtkäse u. Speisequarg, sucht zum 15. Oktober oder früher Stellung. Gute Zeugnisse und Empfehlungen vorhanden. Offerten erb. unter **Nr. 4635** an diese Ztg.

Empf., tücht., zuverlässiger **Molkereiverwalter** verh., o. Fam., leit. 8 J. m. Gutsmolk., Butt. u. Käs., Abgang weg. Betriebsveränd. **Major v. Joeden, Grumsdorf,** Kr. Bublitz. (2902

Eilt!

Suche für meinen **verh. Fachm.**, 1 Kind, Stellung zum baldig. Antritt. Selb. ist 9 Jahre bei mir tät., vertraut mit Kessel, Masch., Butt., Käserei u. Schweinemästerei. Kann denselben meinen werten Kollegen bestens empfehlen. Frau war auch 14 Jahre im Fach. (4402

Dampfmolkerei K. Kaiser
Schwanebeck, Krs. Oschersleben.

Tüchtiger, erfahren. **Molkerei- u. Käs.-Fachmann**, sucht, gestützt auf gute Zeugn., zum 1. Oktober Stell. als Oberkäser oder sonstigen Vertrauensposten. Selbiger ist vertr. mit verschiedenen Sorten Weichkäse, (Spez. Camembert), auch habe ich gute Erfahrung in Hartkäserei und in sämtlichen ins Fach schlag. Arbeiten. 29 Jahre alt, seit 1911 im Fach. Angeb. erb. (4574

Oberkäser Neumann, Centr.-Molk. Gommern bei Magdeburg.

Betriebsleiter

mit wirklich erstklassigen technischen Kenntnissen, 26 Jahre beim Fach, sucht bald oder später Stellung. Ausland nicht ausgeschlossen. Off. uner Nr. **4053** durch diese Zeitung erbeten.

Tücht. Fachmann u. Kaufmann, 25 J., verh., 1 Kind, z. Zt. in größ. Molk. u. Weichkäs. als Obermeier tät., sucht bald. Verwalterstelle. Kaution bis 3000 *M* kann gestellt werd. Beteilige mich auch in gutgeh. Molkerei oder Milchgeschäft. Jede Vertrauensstellung angenehm. Ausführl. Angeb. erb. unter **4582** an diese Zeitung.

Junger, äußerst solider

Molkereifachmann

Fachschule besucht, Führerschein 3b, an korrekte, selbständige Tätigkeit gewöhnt, der seine Fähigkeiten d. erste Zeugnisse und Referenzen nachweisen kann, sucht Stellung als Verwalter, Obermeier od. sonstigen Vertrauensposten. Sicherheit genügend vor handen. (4477

Beinemeier, Lothe b. Brakelsiek (Lippe-Detmold).

Strebsamer Fachmann

25 J alt, m. reich. Erfahr in Butt., Vers. (Flaschenmilch), Maschinenwes. u. techn. Buchführ., sow. firm in d. Herst. v. Speisequarg u. Hartkäse (Gouda u. Edam.), sucht, gest. auf gute Zeugn., z. baldig. Antritt Stellung. Selb. ist in d. Lage, den Chef b. Abwesenh. voll u. ganz zu vertreten. Angeb. erb. (4507

Franz Bottin
Milchhof Camen i. Westfl.

Molkereifachmann

34 Jahre, mit sämtlichen Maschin. gut vertraut, garantiert für Herst. erstklassiger Butter sowie verschied. Sorten Käse, i. Milch- und Schlagsahneversand und im Umgang mit Landwirten sehr gut erfahren, selbständiges Arbeiten gewöhnt, sucht Stellung. Gute Zeugn. u. Empfehl. stehen z. Verf. Antr. k. 15. Okt. od. früher erfolgen. Offerten unt. Nr. **4636** an diese Zeitung.

Suche für älteren, wirkl. tüchtig., verheirateten (4670

Fachmann,

d. ich aufs beste empf. k., Stellung als Oberm., Betriebsleiter, Verw., Gutsmeier oder sonst. Vertrauensposten. Er ist befähigt, einen gr. Betrieb mit Erfolg zu leiten und einem größeren Personal vorzusteh. Evtl. auch mit kleiner Wohnung zufrieden. Antritt kann sofort erfolgen. Gefl. Angebote erbittet

Molkerei, e. G., Zahna,
Provinz Sachsen.
Schmidt.

Zuverl. 18jähr. Gehilfe, sucht z. 1. 10. Stellung. Gegend gleich. Selbiger hat auch in Frischmilchvers. u. Käserei Erfahr. Ang. erb.

Hiller, Bergen a. Rügen,
Bahnhofstr. 15. 4692

Molkereibetriebsleiter

städtischen Vollbetriebes, 34 Jahre, in ungekündigter Stellung, sucht zum beliebigen Antritt anderen gleichen Wirkungskreis. Werte Angebote erb. unter **Nr. 4480** durch die Molkerei-Zeitung in Hildesheim.

Verwaltung gesucht.

Mit 4000, später bis 10000 Mk. Kaution resp. Einlage sucht ält. erf. Molkereifachmann mit prima Refer. des In- und Auslandes selbst. Verwaltung einer größeren Molkerei, auch mit Beteili ung. Wohnung erforderlich. Angebote erbeten unter Nr. **4575** a. dies. Ztg.

Kaufmann,

33 Jahre alt, der mehrere Jahre im Buttergroßhandel tätig ist, Fachmann ist, kleinen Kundenkreis an Hand hat und die Branche genau kennt, sucht Stellung für Kontor und Lager, möglichst in einer Stadt Mitteldeutschlands. Angebote unter **Nr. 4631** an diese Zeitung erbeten.

Molkereigehilfe

24 Jahre alt, evgl., national ges., sucht zum 1. 10. 26 Stellung. Such. ist im Besitze guter Zeugnisse und mit allen Molkereiarbeiten aufs beste vertraut. Werte Angeb. erb.

Erich Scholz, Jauer in Schl.,
Kirchstraße 9. (4697

Junger, 18 jähriger kräft. Gehilfe sucht für sofort oder später Stellg., in Käserei bewandert. Gute Zeugnisse zur Verfügung. Gefl. Angeb. erbittet (4694

Hans Müller,
Guthmannshausen in Thüringen.

Junger strebsamer Molkereigehilfe sucht, gestützt auf gute Zeugnisse, zum 25. 9. Stellung. Suchender ist 19 Jahre alt, bestens vertraut mit Kessel, Maschinen, Kühlanlagen, Milchversand, Butterei und hat a. etwas Erfahrung in Käserei. Bevorzugt sind solche Stellen, wo selbiger sich im Kontor vervollkommn. kann. Werte Ang. sind zu richt. an **Franz Amort, Bhf. Mansfeld Nr. 5** Post Klostermansfeld.

Molkereigehilfe,

20 J. alt, firm in allen Zweigen d. Faches, sowie in Harzkäserei und m. Lübb. Automat vertraut, sucht Stelle. Gute Zeugnisse zur Verfügung. Bevorzugt wird Schlesien, jedoch nicht Bedingung. Gefl. Angebote erbittet (4698

Alfred Speth, Breslau 2,
Lohestraße 30.

Molkereigehilfe, 26 J. alt, sucht zum 1. Oktober Dauerst. i. mittler. Betr. Selb. ist vertr. mit Kessel u. Maschin. sow. Butterei u. Käserei. Werte Angeb. erb. **Max Mehlitz, Glatzer Gebirgsmolk. Glatz** i. Schl.

Kräftiger Gehilfe,

21 J. alt, mit allen Facharbeiten, sowie Kessel, Betrieb, Weich- und Quargkäserei gut vertr., sucht zum 1. 10. 26 Stellung. Stellung ohne freie Station od. als alleiniger a. angenehm. Werte Angebote erb.

Molkereigehilfe Oskar Süß,
Molkerei Gingst, Insel Rügen.

Junger Gehilfe,

19 Jahre alt, sucht Stellung zum 1. 10. Angebote erbittet (4693

Karl Gürtler,
Molkerei-Genossensch. Langensalza.

Achtung!

Welcher edel denkende Herr Chef stellt einen tüchtig., ehrl., stellungslosen **Gehilfen** ein? Derselbe ist 24 J. alt, mit allen Zweigen des Faches gut vertr., auch Eismaschin., elektr. Anlage, Schrotm., Schweinemast u. führt kleine Reparaturen allein aus Er besitzt auch reiche Kenntn. i. Käs., Quarg- u. Eiweißfabrikation, Milchverf., Frischmilchbehandl., Schlagsahneber. nach bestimmten Fettproz., Milch-, Sahne-, Butteruntersuch. a. Fett, Säure, Wassergeh. War be. i. Großbetr. als 1. Geh. tätig. Antr. auf Wunsch oder sofort. Werte Angebote erb. unter **H. E. 4665** an diese Zeitung.

Tüchtiger, älterer **Gehilfe,** keine Arbeit scheuend, sucht zum sofortig. Antritt Dauerstellung als Oberm., 1. Gehilfe od. alleiniger. Selb. ist vertr. m. Kessel, Masch., Kühl- u. elektr. Anl., Butt. u. a. etw. Käser., m. Kontorarbeiten ebens. vertraut. Wenn möglich i. Betriebe, wo Verheiratung gestattet. Angebote an

Hans Klimke, 4663
Waissak, Kreis Leobschütz,
O.-S.

Wir suchen für einen tüchtigen, zuverlässigen und ehrlichen

Gehilfen

21 Jahre alt, an selbständiges Arbeiten gewöhnt, zum 1. Oktober Stellung. (4655

Molkerei Woltwiesche.
Hermann Schrader.

Zum 1. Okt sucht junger, fleißig. **Gehilfe**

Stellung. Ders. ist vertraut mit allen Facharbeit., versteht auch m Pferden umzugehen. Werte Angebote sind unter **M. S. 4491** an ds. Zeitung zu richten.

Junger, williger Gehilfe

22 Jahre, mit höherer Schulbildung, sicherer, flott. Rechner, sucht für Betrieb u. Kontor zum 1. Oktober event. ein. Tage später Stellung. Gefl. Angebote erbittet (4511

E. Barnack
Molkerei Sickte
bei Braunschweig.

Tüchtiger, 23jähriger Gehilfe, mit allen Facharbeiten best. vertr., sucht, gest. auf gute Zeugnisse zum beliebigen Antritt auch 1. oder 15. Okt. gute Stellung. Gegend gleich. Werte Angeb. erb. **Egon Pintschovius, Loitz** in Pommern. (4372

Molkerei- u. Käsereigehilfe, 22 J., mit all. Betriebsarb. gut vertraut, spez. in Camemb.-Käse., sucht Stell. z. 1. Okt. Angebote erbittet (4512 **Hermann Brandes, Molkerei Syke,** Bezirk Bremen.

Jg. Meiereigehilfe,

22jährig, mit besten Zeugnissen, an flottes und sauberes Arbeiten gewöhnt, sucht für sofort oder spät. **Stellung.**

Angebote erbittet (4527

E. Tesch,
Wilhelmsburg-Elbe I,
Rotenhäuserstr. 49.

Junger Gehilfe (Ostpreuße) sucht zu sofort oder 1. 10. Stellung in Rheinl. od. Westfal. Suchend. ist vertraut mit Kess., Dampfmaschine, sowie Führung der Kühlmaschin., Separatoren u. Lichtanl. und firm in der Herstellung von Tils., sowie Weichkäs. Er garantiert für Herstellg. einer guten Butter, sow. Sauermilchquarg. Gute Empfehl. stehen zur Verfügung. Auf jetziger Stelle 2½ Jahre tätig. Werte Angebote erbittet **Willy Klein, Molk. Mierunsken,** Kr. Oletzko, Ostpr.

Molkereigehilfe

tücht., sol., zuverl. u. ehrl., sucht, gest. a. gute Zeugn. u. Empfehl., Stelle. Bin vertr. in Milchverl., Untersuch.- u. Abrechn.-Wesen und Pferdepflege. Auch stelle e. erstkl. Butter, Sahne, Quarg, Camemb.- u. Tils.-Käse her. 23 J. alt. Antr. 1. Okt., früh. od. spät. Zuschr. erb. **Christian Kunz, postlagernd Karlstadt a. M.** (4494

Suche für meinen 23 jährigen

Gehilfen

der hier 3 Jahre tätig war und d. ich nur bestens empfehlen kann zu sogleich oder auch später gute Dauerstellung. (4323

A. Raddatz, Molkereibesitzer,
Hasenfier, Kreis Neustettin.

Wir suchen für einen jungen

Gehilfen

mit guter Schulbildung für sofort oder später Stellung in größerem Betriebe zur weiteren Ausbildung. Angebote mit Gehaltsangabe erbeten an die (4446

Molkerei-Genossenschaft Canth
bei Breslau.

Junger Gehilfe

23 Jahre alt, sucht z. 1. Oktober od. einige Tage später Stellung. Such. ist m. Kess., Masch., Betriebsraum, Butterei sow. in d. Herstellung v. Tilsiter Halb- u. Vollf.-Käse vertr. Frdl. Ang. m. Geh.-Ang. an **Otto Börnecke,** Molk.-Geh., **Oebisfelde,** Burgstraße 4. (4495

Strebsamer solider

Molkereigehilfe,

24 Jahre alt, evangel., sucht zum 1. 10. evtl. später Stellung. Lückenlose Zeugnisse sowie Empfehlungen zu Diensten. Werte Angeb. erb.

R. Zeumer, Milchzentrale Emden,
Ostfriesland. (4435

Ich suche für meinen Sohn, 2[illegible] Jahre alt, zur weiter. Ausbildung zum 1. Oktober (446[illegible]

Gehilfenstelle.

Kleines Taschengeld erwünscht.

Anton Nicolaus, Molkereibesitzer
Dedeleben, Kreis Oschersleben.

Junger, tücht. u. ehrlich. **Gehilfe** Alter 20 J., m. all. ins Fach schlag. Arb. gut vertr. u. sich vor keine Arbeit scheuend, sucht z. 1. 10. 2[illegible] gute Dauerstelle. W. Ang. erb.

W. Thomas (449[illegible]
Beuthen O.-S., Gräupnerstr. 8.

Suche für kräftigen 20jährigen

Gehilfen

zum beliebigen Antritt Stellung. Bevorzugt wird solche bei den Maschinen oder zur weiteren Ausbild. in der Käserei. Gefl. Angebote m. Gehaltsangaben an (446[illegible]

Molkerei Ahlbeck, Seebad.
Inh. **W. Gronow.** Fernspr. 14[illegible]

Suche für einen **jungen Mann** 16 Jahre, eine

Lehrstelle

im neuzeitlichen Betriebe für Magdeburger Umgebung.

Molkereiverwalter Uhlenhaut,
Calvörde.

Meierin,

firm in Tilsiter und etwas Harzerkäserei, sucht i. solcher zu sofort Stellung, gleichzeitig für **jüngere Schwester** Stellung in der Wirtschaft. Stellung, wo beide eingestellt werden können, bevorzugt.

Meierin Käte Ehlert,
Reinickendorf-Berlin,
Käsefabr. A. Schaub, Justusstr. 3[illegible]

Aeltere Meierin,

an selbständiges Arbeiten gewöhn[t], letzte Stelle 5 J. als Gutsmeieri[n], firm in Tils. Käserei u. Buttere[i], sucht Stellung zu sofort oder spä[ter]. Gefl. Offerten unter **P. R. 466[illegible]** an diese Zeitung.

Suche für mein. **Gehilfen,** 21 J. alt, in Käsereien erfahren, welch. r. zweiten Betrieb 1 Jahr zu meiner Zufriedenh. selbständ. führte, Stellung. Ang. m. Geh.-Ang. an (4496
Molkerei Evern b. Sehnde.

Molkereigehilfe,
evangel., 21 J. alt, sucht zum 1. 10. od. früher Stellung. Außer Ostpr. Gegend gleich. Um Angebote bittet
Wilhelm Herbst, Gr.-Jschdaggen,
Schillkojen, Ostpr.

Obermeier,
in Molkerei u. Käserei erfahren, Mitte 40, ohne Familie, Fachschule besucht, tüchtig eingreifend, sucht Stellung bei bescheidenen Anspr.
Hans Licht, Schenklengsfeld,
Krs. Hersfeld. (4639

Tüchtiger
Käsereigehilfe,
25 Jahre alt, noch in ungekündigter Stellung, vertraut mit Tilsiter und Weichkäserei sowie Schweinemast und -Zucht und nur selbständiges Arbeiten gewöhnt, sucht zum 1. Oktober Stellung. (4626
Willy Bethke,
Molker. Trompeiten b. **Kaukehmen**
(Tilsiter Niederung).

Jung., kräft. Molkereigehilfe, mit allen ins Fach schlag. Arbeit. best. vertraut, sucht zum 1. 10. Stellung. Angebote erbittet (4629
H. Pautke, Meierei Loose
bei Eckernförde.

In- oder Ausland.
Molkereigehilfe
mit guten Zeugnissen, 20 Jahre alt, sucht zum 1. Okt. Stellung, wo Gelegenheit geb. w., das Autofahren zu erlernen, jed. nicht Bedingung. Angebote unter Nr. **4630** an diese Zeitung erbeten.

Jg. Molkereigehilfe,
22 Jahre alt, a. selbständ. Arbeiten gewöhnt und kleine Reparaturen selbst ausführ., sucht z. 1. 10. Stellung. Angebote sind zu richten an
H. Thiesen, Meierei Loose,
Kreis Eckernförde. 4628

Junger, m. Interesse arbeitender
Molkereigehilfe
sucht zu sofort oder etwas später Stellung, gute Erfahr. i. Milchversand, Butterei u. Maschinen, letzte Stelle 1½, vorletzte 3 Jahre. Gute Zeugnisse vorhanden. Angebote m. Gehalt erwünscht (4627
Artur Prüß,
Bälau bei Mölln i. Lauenburg.

26 jähr. Gehilfe sucht zum 1. Okt. passenden Wirkungskreis. Erfahr. in Camemb.- u. Sahneschichtkäserei, in Bedienung sämtl. neuzeitlichen Maschinen. Spezialist in Yoghurt- u. Flaschenmilchfabrik. Angebote an
H. Gehlen, Molkerei Syke i. H.

Ich suche für meinen 24 jährigen
Gehilfen
Stellg. in größ. Betrieb, zu Mitte Oktober oder 1. Novbr. Ich kann den jungen Mann, welcher zum 2. Male bei mir ist, bestens empfehl. Gefl. Angeb. an (4554
Gehilfe W. Körber, Molkerei Kirf,
Bezirk Trier.

Junger (4640
Molkereigehilfe
sucht zum 1. Oktober Stellung in Betrieb oder Käserei. Derselbe ist mit Maschinen und Kessel sowie Milchversand und verschied. Sorten Käse gut bewandert. Gegend gleich. Werte Angebote erbittet
R. Wenzel,
Molkerei Alfeld an der Leine.

Für tüchtigen, soliden, jüngeren
Gehilfen
suchen wir zum baldigen Antritt Stellung. Selbiger hat bei uns gelernt und möchte sich verändern u. in der Käserei weiter ausbilden. Zuschriften erbeten unter Nr. **4590** durch diese Zeitung.

Suche zum beliebigen Antritt Stellung für einen tüchtigen, fleiß.
Gehilfen
22 Jahre alt, welcher ein Jahr in hiesigem Großbetrieb bei Kessel u. Maschinen, sowie Kühlanlage tätig war. Er mußte wegen Krankheit seinen Dienst aufgeben. Nach vollständiger Genesung ist sein Wunsch, eine solche Stellung wied. zu übernehmen und kann ich denselben nur wärmstens empfehlen, da er auch mit Lichtanlage umgehen kann und selbständig kleine Reparaturen ausführt. Angebote erbeten. (4644
E. Hanns, Molkereiverwalter,
Detern i. Ostfriesl.

Junger Gehilfe,
23 Jahre alt, mit fast allen Facharbeiten gut vertraut, sucht zum 1. 10. oder 10. 10. Stellung, wo Gelegenheit zur weiteren Ausbildung in Käserei. Werte Angebote erb.
Mächler, Centralmolkerei,
Kostenblut, Bez. Breslau.

Da Stelle, auf welche reflekt., inzwischen besetzt wurde, suche sofort Stelle als (4612
Molkereigehilfe.
Ich bin vertraut mit allen Molk.-Arbeiten, Quargbereitung und etw. Käserei. Ehrlich und zuverlässig. Gefl. Angebote erb.
Erich Otto, Halle a. S.,
Beesenerstraße 82.

Suche zu bald oder 1. 10. Stellg. Werte Angebote erb. (4568
Molkereigehilfe K. Duzy,
Oels i. Schles., Marienstr. 10.

Junger Gehilfe, mit allen Facharbeit. vertr., sucht Stellung. Hierselbst als Buttermeier tätig. Off. **berg in Pomm.** (4570
erb. **Stelter, Molkerei Greifen-**

Molkereigehilfe
22 Jahre alt, evgl., sucht z. belieb. Antr. Stellung, wo er i. d. Buchführung tätig sein kann. Selb. kann die techn. u. kaufm. Bücher selbst. führen, Handels- u. Fachschule bes. Zeugn. u. Referenzen zur Verf. Angebote unter Nr. **4569** durch diese Zeitung.

Wir suchen für 20 jährigen, intelligenten, strebsamen
Gehilfen
zum 1. Okt. Stellung, wo sich ders. in Camembert-Käserei ausbilden kann. Wir können den jungen Mann in jeder Beziehung empfehl.
Central-Molkerei Hannover,
Aktiengesellschaft.
Lübbe. 4556

Suche zum 1. Oktober für mein. Sohn, 21 Jahre alt, 5 Jahre im Fach,
Gehilfenstelle
wo ihm Gelegenheit geboten wird, die Weichkäserei zu erlernen. Werte Angebote erbittet
H. Bromke, Direktor,
Groß-Rambin, Kreis Belgard.
NB. Zu gleicher Zeit kann wied. ein junger, kräftiger Mann als
Lehrling
hier eintreten. (4528

Tilsiter Käser,
Ostpr., 23 J. alt, der gute Ware herstellt, sucht wegen Einstellg. der Käserei zum 1. 10. oder etwas früh. Dauerstellg., gleich welch. Art. Gute Zeugnisse u. Empfehl. stehen zur Verfügung. Gefl. Angeb. an (4579
Behrendt, Hansa-Molkerei
Curau bei Lübeck.

Gewandt. Kaufmann
der Käsebranche, mit reichen Erfahrungen in der Camembertfabrikat., gutem Organisationstalent u. wertvoll. Absatzverbindungen, abschlußsicher und selbständ. Korrespondent, sucht für sofort entsprechende Position. Angebote unter Nr. **4608** an diese Zeitung erbeten.

Junger Gehilfe
sucht zum 1. 10. oder früher Stellg. Kein Stundenarbeiter. (4609
G. Steffen,
Bergeler 23 bei Oelde.

Kraftwagenführer,
23 J. alt, ledig, mit 3jähr. Praxis und sämtlichen Führerscheinen und 1. Zeugnissen von Molkereibetrieb., sucht zum baldigen Antritt angenehme Stellung (Dauerstellung bevorzugt). Reparaturen sowie Nebenarbeiten werden ausgeführt. Frdl. Angebote unter Nr. **4526** an diese Zeitung.

Suche Stellung als (4583
Chauffeur,
Führ.-Schein 2 und 3 b. Ich kann gut mit Pferden umgehen, bin vertraut mit Kessel und Maschine, sich. im Fahren und verrichtet alle vorkommenden Arbeiten, habe gute Zeugnisse.
Heinrich Schultz
Gutsmeierei Gut-Pronsdorf.
Kreis Segeberg.

Junger Mann,
19 Jahre alt, sucht zum 1. Oktober Stellung als **Milchkutscher.** Bin ehrlich u. mache alle vorkommenden Arbeiten mit, verstehe m. Pferden umzugeh. u. bin auch guter Pfleger. Frdl. Angebote erbeten unter Nr. **4613** an diese Zeitung.

Kräftiger, ehrlicher Mann,
25 Jahre alt, sucht zum 15. Oktober oder früher Stellung als **Milchverkäufer oder Kutscher,** auch etwas Kenntnisse i. der Molkerei. Sicherheit vorh. Offerten unter Nr. **4637** an d. Zeitung.

Junger Mann, gelernter Schweiz., 22 J. alt, sucht p. bald Stellg. als Molkereiarbeiter evtl. Lehrling. W. Zuschr. erb. **Fritz Reisel,** Hotel Lukasmühle, **Oberschreiberhau i. R.**

Aeußerst zuverlässiger jg. Mann, 19 Jahre alt, sucht sofort oder sp. Stellung als
Milchfahrer oder Milchverkäufer.
Selbiger war im Fache schon tätig. Angebote an **Kurt Neumeyer, Erfurt,** Gneisenaustraße Nr. 15.

Für meinen 15 jährigen Sohn suche ich gute
Lehrstelle,
möglichst Familienanschluß. Prov. Sachsen bevorzugt. Offerten unter Nr. **4596** durch diese Zeitung.

Für jungen Mann, 20 Jahre alt, welcher jetzt seine Lehrzeit beendet und Prüfung gut und recht geschickt bestanden hat, suche ich
Stellung
zur weiteren Ausbild. zum 1. Okt. oder später. Angebote an (4643
Kurt Goldmann b. Kaufm. Schulz, **Eilenburg** (Prov. Sa.), Bergstraße oder an mich persönlich
A. Thiemann, Tangermünde.

Suche für mein. Sohn, 18 Jahre alt, zur weiteren Ausbildung (4584
Stellung
in einem städtisch. Betrieb. Werte Angebote an
Molkerei Rothoop, Krefeld Rheinl.
Marktstraße 153.

Suche Stellung
im Vollbetriebe, bin 8 Jahre im Beruf tätig, gute Zeugnisse gern zur Verfügung. Angebote erb. (4436
H. Freese, Willtropp
b. Oestinghausen, Wfl.

Junges, kräftiges Mädchen
(Waise), 17 Jahre alt, das Lust u. Liebe hat das Molkereifach zu erlernen, sucht Stelle ab 1. Oktober, auch Mithilfe im Haushalt. Frdl. Ang. bitte z. richt. an **E. Holländer, Gutenfeld** b. Königsberg in Ostpr.

Suche für meinen Sohn, der 2½ Jahre i. hies. Betriebe gelernt, z. 1. Oktober anderweitig
Stellung
zur weiteren Ausbildung.
Jakubzik, (4468
Dampfmolkerei Holzthaleben, e. G.,
in Thüringen.

Laborantin
(spez. f. milchwirtsch. Laborator.), an selbständ. Arbeit. gew., sucht a. sofort od. später Stellung in Molkerei od. auf groß. Gut. Suchende ist fern. m. kaufmänn. u. landwirtschaftl. Buchführ., Lohn- u. Abrechnungswesen, Sozialvers. usw. best. vertr. Gute Zeugn. vorh. Gefl. Angeb. u. **4510** an ds. Ztg. erb.

Molkereibesitzer sucht für Verw., welche hier 9 Jahre im Verkauf tätig, zum 1. 10. Stellung als
Verkäuferin
in Milch- und Buttergeschäft. W. Angebote unter Nr. **4472** an diese Zeitung.

Suche für tüchtige
Meierin
welche auch kochen kann, zum 1. Oktober Stellung. Angebote mit Gehaltsangaben an (4602
Fr. Hartje, Betriebsleiter,
Molkerei-Gen. Oberelsungen,
Bez. Cassel.

Aeltere erfahrene, an Sauberkeit gewöhnte
Meierin
die sich vor keiner Arbeit scheut, 5 und 8 Jahre auf einer Stelle tätig war, die feine Küche versteht, sucht Dauerstellung zum 1. Oktober zur Führung des Haushalts und für Betrieb. Offerten an d. **Meierin b. Frau Buttgereit, Kallweitschen,** Post Göritten, Ostpr. (4625

Beförderte Chiffre-Offerten:

Chiffre Nr.	Anzahl d. Briefe	Chiffre Nr.	Anzahl d. Briefe	Chiffre Nr.	Anzahl d. Briefe
9120	3	3802	18	4057	2
2414	1	3804	5	4062	9
2498	1	3814	2	4063	1
2633	6	3819	5	4066	4
2644	1	3820	1	4068	1
2679	2	3821	5	4080	7
2684	1	3826	3	4084	1
2800	1	3832	2	4086	5
3001	2	3852	23	4087	8
3085	1	3856	3	4088	1
3158	2	3857	3	4091	9
3219	1	3859	6	4099	1
3225	1	3866	9	4103	1
3266	1	3872	6	4104	7
3373	1	3875	1	4108	1
3402	1	3878	1	4117	6
3434	2	3890	2	4118	3
3452	1	3904	5	4122	2
3455	4	3907	2	4126	35
3467	1	3908	2	4133	2
3489	2	3909	2	4134	1
3508	1	3910	19	4138	2
3553	5	3911	10	4139	1
3555	2	3918	1	4140	1
3560	7	3923	4	4160	3
3565	1	3925	3	4173	1
3593	2	3926	10	4174	3
3609	3	3929	1	4176	2
3616	1	3914	3	4180	2
3636	1	3961	2	4181	1
3658	6	3962	1	4182	4
3667	7	3984	14	4183	1
3683	6	3991	18	4186	2
3690	1	3992	7	4192	2
3699	1	3994	2	4195	6
3701	1	3997	8	4223	2
3705	1	4007	2	4250	1
3730	1	4010	4	4251	1
3744	3	4011	2	4262	6
3752	1	4014	2	4270	1
3753	4	4024	4	4281	2
3768	6	4029	2	4282	2
3772	5	4034	2	4295	1
3775	2	4036	1	4298	1
3789	1	4037	1	4300	4

Jhr Vorteil

ist es, Molkerei- und Käserei-Bedarfsartikel und Geräte von mir zu kaufen. Ich liefere gut und preiswert und biete an:

☛ **Käsekisten**, für Backsteinkäse, Limburger, Romadur, ungenagelt, schönes starkes Holz ☚
a) 75 Pfd. Inhalt, 61×51×12 cm Innenmaß Stück Mk. —.86 b) 50 Pfd. Inhalt, 61×33×12 cm Innenmaß Stück Mk. —.64
Harzkäsekisten, ungenagelt, 24×20×5 cm . . . . . 100 Stück Mk. 10.50

Milchtransportkannen, erstklassige Qualitätsware aus bestem, doppelt dekapierten Tiefstanzstahlblech, im Vollbade garantiert rein (99,5 %) verzinnt, sorgfältig ausgelötet und mit Rippeneisenfußring

mit Steckdeckel Inhalt Ltr.	5	10	15	20
nahtlos gestanzt, Stück Mk.	6.85	9.70	11.85	14.70
Ia geschweißt „ „	—.—	9.25	11.20	13.85
mit Bügelverschluß				
nahtlos gestanzt „ „	9.70	11.85	13.75	16.60
Ia geschweißt „ „	—.—	11.20	12.90	15.80

Auf vorstehende Fabrikpreise erhalten Molkereien 15 Prozent Rabatt bis zu 3 Prozent Frachtvergütung vom Nettorechnungsbetrag und bei pünktlicher Barzahlung innerhalb 8 Tagen ab Datum der Rechnung 1½ % Kassaskonto.

Milchkannen-Gummiringe, helle, zu 10 Ltr. Kannen. Stück Mk. —.35 zu 15 Ltr. Kannen Stück Mk. —.45, 20 Ltr. Kannen „ „ —.55
Vorrätige Normalgrößen: 140 × 8 × 8 mm, 145 × 8½ × 8 mm, 150×9×8 mm, 155×9×8½ mm, 160×9×9 mm, 170×9×9 mm.

Original-Lüneburger Buttersalz, für die Butterbereitung anerkannt am besten geeignet, Körnung 0 = fein oder 00 = ganz fein

ab Lager Hildesheim:
50 kg Nr. 0 oder 00 in neuer Buttertonne, einschl. Tonne Mk. 7.50
75 kg Nr. 0 oder 00 in neuem Jutesack . einschl. Sack „ 7.—
150 kg Nr. 00 in neuem Faß . . . . . . einschl. Faß „ 19.—
150 kg Nr. 0 in neuem Faß . . . . . . einschl. Faß „ 19.75

ab Saline Lüneburg:
75 kg Nr. 0 oder 00 in neuem Jutesack . einschl. Sack „ 7.25
150 kg Nr. 00 in neuem Faß . . . . . . einschl. Faß „ 19.50
150 kg Nr. 0 in neuem Faß . . . . . . einschl. Faß „ 20.25

Ab Lager Hildesheim sofort lieferbar.

Buttersiebe mit Roßhaarboden und Ansatzreifen

Durchmesser	23	26	32	35	40 cm
Buchenholzrand Mk.	1.80	2.—	2.60	3.20	4.—

Butterspatel aus Ahornholz, gebogen oder gerade Form in Länge von

	24	27	30	33 cm
Stück Mk.	—.60	75.—	1.—	1.25

Echte Kopenhagener Butterfarbe, pima Ware, garantiert ausschließlich aus feinster auserlesener Orleansaat und bestem Pflanzenöl hergestellt, also unbedingt anilinfrei und vollkräftig
¹/₁ Ltr.-Flasche einschl. Flasche Mk. 3.90, ½ Ltr.-Flasche Mk. 2.15 in Korbflaschen von 5—20 Liter Inhalt, Ltr. Mk. 3.50

Meierei-Kalisalpeter, rein, zur Beseitigung des Rübengeschmacks der Butter u. zur Verhütung des Blähens v. Käse kg „ 1.30 bei 50 kg . . kg Mk. 1.20 bei 100 kg . . . . kg „ 1.10

Sülbecker Käsesalz grobkörnig, Körnung 2 für Harzkäserei, 75 kg in neuem, Jutesack, einschl. Sack . . . . „ 7.—

Natron (Bicarbonat), frische, reine Ware, ein Faß von 50 kg Inhalt, einschl. neuem Faß . . . . „ 10.— kleinere Mengen . . . . kg „ —.25

Ia holländischen Kümmel, gesiebt, schönes helles Korn
bei Abnahme von 100 Pfd. . . . . . . Pfd. Mk. —.46
„ „ „ 50 „ . . . . . . „ „ —.48
„ „ „ 25 „ . . . . . . „ „ —.50
Mindestmenge „ 10 „ . . . . . . „ „ —.52

Ia Kräuterkleepulver, garant. reingem. echt Zigerklee . . kg Mk. 4.25

Prima Käselabpulver, erstkl. Qualitätsmarke von größt. Ausgiebigkeit und absolut sicherer Wirkung, garantiert 1 : 100 000 stark

in Dosen von	¹/₁	½	¼	¹/₁₀ kg Inhalt
Mk.	14.50	7.25	3.75	1.80

Käselabextrakt, Stärke 1 : 10 000, Ia Ware
¹/₁ Liter-Flasche, einschl. Flasche Mk. 1.90 ½ Liter-Flasche Mk. 1.15 in Korbflaschen von 5, 10, 20, 30 oder 50 kg Inhalt kg Mk. 1.50

Echte Kopenhagener Käsefarbe, rein vegetabilisch, vorzügliche, starke Ware
¹/₁ Liter-Flasche, einschl. Flasche Mk. 1.90 ¹/₁ Liter-Flasche „ 1.15 in Korbfllaschen oder Fässern von 5—50 kg . . . . . „ 1.50

Deutsche Käsefarbe, goldgelb
¹/₁ Liter-Flasche, einschl. Flasche Mk. 1.50 ½ Liter-Flasche „ 0.95 in Korbflaschen von 5, 10, 20, 30 oder 50 kg Inhalt kg „ 1.10

Edamin-Außenkäsefarbe (Paraffin) rot, für Edamerkäse kg „ 1.90

Käsehalter dazu zum Eintauchen der Edamer Käse . . . . „ 4.80

Käsetücher aus Ia Hanfgarn, fertig geknüpft

	65×65	85×85	150×150	175×175	215×215	200×300 cm
Mk.	—.55	—.90	2.50	3.50	5.50	7.25

Käsetuch, weitmasch., extra starkes Hanfgarn, 110 cm breit, Mtr. Mk. 2.10
„ engmasch., feinerer Faden, 100 cm breit . . . „ „ 1.65

Jutegewebe vom Stück, 114 cm, Ia Ware, Meter . . . „ „ 1.—

Quargsäcke, aus Jute, etwa 66×115 cm groß . . . . Stck. „ 1.30

Käsehorden, Ia Rohrgeflecht, 100×60 cm, mit Randleisten und Füßen . . . . Stck. „ 2.50

Untergestell für Käsehorden ohne Laufrollen . . . . . . „ 6.—
„ „ „ mit „ fahrbar . . . „ 20.—

Rohr zum Ausbessern von Käsehorden, Ia Ware . . . kg „ 3.20

Aluminiumfolien, Ia Ware, Stärke 0,010 mm = etwa 36—37 Quadratmeter auf 1 Kilo.

Preise der vorrätigen Normal-Formate:
12½×12½, 16×16, 15×20, 16½×21, 12½×21, 15×26 u. 20×24 cm
bei Abnahme von 30 kg und mehr Kilo Mk. 6.—
„ „ „ 10 kg „ „ „ „ 6.30
„ „ „ 5 kg „ „ „ „ 6.60
„ „ „ weniger als 5 kg „ „ 7.—

Echt Stanniol (bleifr. Zinnfolie) Stärke Nr. 54 = etwa 18 □m auf 1 Kilo

Preise der vorrätigen Normalformate:
16×16, 15×20, 16½×21, 12½×21, 15×26, 33×50, 21×85, u. 25×85 cm
bei 30 kg u. mehr, Kilo Mk. 8.60 bei 10 kg u. mehr, Kilo Mk. 8.80
„ 5 kg „ „ „ 9.— „ weniger als 5 kg „ „ 9.25

Hanfbindfaden, 3 Draht 2 T 1, dünn, für Postpakete . . kg Mk. 4.—

Hanfbindfaden, 2 fach Kordel, Ia Ware, für Postpakete . . kg „ 3.—

Hanfbindfaden, 4 fach Kordel, Ia Ware, für Bahnpakete . kg „ 2.90

Pappschachteln für Postversand, aus bester geglätteter Lederpappe
Größe 32×16×10 cm für 9 Pfd. Inhalt . . . . . Stück Mk. —.18
„ 36×16×10 cm für 9 Pfd. Inhalt . . . . . „ „ —.19
„ 25½×16×13½ cm für 9 Pfd. Inhalt . . . . „ „ —.18
„ 22×16×10 cm für 6 Pfd. Inhalt . . . . . „ „ —.12
„ 18×16×8 cm für 4 Pfd. Inhalt . . . . . „ „ —.11

Pappschachteln für Bahnversand
Größe 37×19×15½ cm f. 20 Pfd. Butter, Faltschachtel „ „ —.34

Pappschachteln für Tilsiter Käse, 25×25×10 cm . . „ „ —.16
Ich liefere Pappschachteln auch in jeder anderen Größe zu niedrigem Preise. Herstellung in eigener Fabrik.

Buttertonnen, neue, 100 Pfd. m. Eisenbänd. . . . . . St. Mk. 2.30

Butterkübel aus 15 mm stark. Buchenholz mit Deckel u. und mit verzinkten Eisenbänd., 50 Pfd. Inhalt . . . „ „ 4.—
25—30 Pfd. Inhalt „ „ 3.—

Tafelwage Original Garvens, verzinkt also gegen Rost geschützt, mit besonders kräftigem Gestell, Doppelbalken und Gummibuffern, Schneiden und Pfannen aus Stahl. Tragkraft 5 kg Mk. 39.— Tragkraft 10 kg „ 45.—

Tafelwage mit Porzellan- und Steingutplatte, geeicht, lackiert, Tragkraft 5 kg Stück Mk. 15.— Tragkraft 10 kg Stück Mk. 19.—

Balkenwage mit Porzellan- oder Steingutplatte, offene Bügelschale mit glatten Balken, geeicht, lackiert, stabile Bauart

Tragkraft	5	10 kg
Stück Mk.	30.—	39.—

Dezimalwage „Orig. Hentel" mit hölz. viereck. Brücke, mit ein. Traghebel u. Zug, geeicht, **beste. schwere Ware**

Tragkraft	100	200	300 kg
Mit Laufgewicht Mk.	34.—	40.—	47.50

Kleine Butterwagen, geeicht, 0,3 kg Tragkraft zum genauen Nachwiegen von ½ Pfundstücken, ohne Gewichtsstück . . . Mk. 7.—
Mit geeichtem Messinggewicht von 250 gr. . . . . . . „ 9.—

Separatorenöl I, helles amerikanisches Raffinat . . . . kg „ —.52

Maschinenöl I, schweres, hellgelbes russisches Raffinat . kg „ —.62

Maschinenöl II, etwas leicht., gelbrotes, amerik. Raffin. kg „ —.57

Sattdampf-Zylinder-Öl, hellgrünes, amerikan. Raffinat kg „ —.60

Heißdampf-Zylinder-Öl, dunkelgrünes, amerik. Raffinat kg „ —.62

Konsistentes Maschinenfett, feinste hellgelbe Ware . . . kg „ —.60
Die Ölpreise ermäßigen sich bei Bezug von Originalbarrels mit etwa 150—170 kg Inhalt um 3 Pfg. je kg.

Glyzerin, f. Eis- u. Kühlmaschinen, 28 ° Bé. 1,230 spez. Gew. Wasserhell, dopp. dest., chem. rein, beste Ware . . . . kg „ 2.80

Dampfventile aus Rotguß, mit Zentinsdichtung, schweres Modell

Durchgang	½	¾	1	1¼
Stück Mk.	3.25	4.50	6.—	9.—

Schwefelsäure für Milchuntersuchung geeignet, spez. Gew. 1,82—1,825 bei 15 ° C., genau geprüft, in Ballons von 60 kg Inh. kg Mk. —.24 kleinere Mengen . . . . kg „ —.28

Amylalkohol, für Milchuntersf., genau geprüft, ¹/₁ Ltr.-Fl. „ 4.40 in Korbflaschen oder Kannen . . . . Ltr. „ 4.—

Natronlauge zum Reinigen von Erhitzern, Vorwärmern pp. kg „ —.24

Krystallsoda in neuen Jutesäcken mit 100 kg Inh. einschl. Sack „ 9.50

Carl Mann, Hildesheim.

Verantwortlich W. Niewerth in Hildesheim. Druck der Molkereizeitungs-Druckerei in Hildesheim.

Molkerei-Zeitung.

Fachblatt
für die
issenschaftlichen, technischen und Handels-Beziehungen der Milchwirtschaft.

Schriftleitung: Th. Mann und W. Niewerth in Hildesheim
ter Mitwirkung von Dr. H. Dibbern-Kiel, Dr. F. Lauterwald-Stettin, G. Langheinrich-Berlin und H. Butenschön-Hildesheim.

Molkerei-Zeitung erscheint jeden Dienstag u Donnerstag nachm. Sonnabend eine Marktberichts-Ausgabe nur f. Inlands-Bezieher. spr. 2138. Sonntags geschlossen. — Postscheckkonto 37 Hannover. | Bezugspreis bei der Post 2 Goldmark. Streifbandbezug 2,50 Goldmark monatlich bezw. 0,65 Goldmark wöchentlich nur bei Voreinsendung des Betrages. Bankschecks u. Notgeld nicht einsenden. | Anzeigen: Die kleine Zeile 30 Pf. Stellenanzeigen nur halbe Preise oder 2 Pf. das Wort, wenn der Betrag der Bestellung beigefügt ist. Schluß f. Stellenanz. 8 Uhr des betr. Tages. Erfüllungsort Hildesheim.

110 — Hildesheim, den 21. September 1926. — 40. Jahrgang.

Bessere Verwertung milchwirtschaftlicher Erzeugnisse durch Hebung der Qualität.

Von Molkerei-Instuktor Dr. Franz Lauterwald, Stettin.

Es ist in letzter Zeit viel gesprochen und geschrieben worden über die ung des Frischmilchverzehrs sowie des Absatzes und der Rentabilität Molkereierzeugnisse. „Milchpropaganda“ ist ein in letzter Zeit viel örtes Schlagwort. Aerzte, Fachwissenschaftler, Jugenderzieher, Fach- iftsteller, Künstler usw. wenden sich in Wort und Schrift, Bild, Licht- , Radiovorträgen usw. an die Verbraucherschaft, um die Vorzüge der ch als Nahrungs-, Genuß- und Heilmittel zur Geltung zu bringen und Milchgenuß populär zu machen. Wie sehr diese Gedanken bereits rzel geschlagen haben, geht aus der kürzlich erfolgten Gründung des chsausschusses zur Förderung des Milchverbrauchs (Reichsmilchaus- ß), sowie der dem gleichen Zwecke dienenden Landes-, Provinzial- und s-Milchausschüsse hervor. Die gemeinsame Not aller Erwerbsgruppen, Notwendigkeit, sich trotz der allgemein gesunkenen Kaufkraft gesund, und billig zu ernähren, unsere Handelsbilanz zu verbessern und die andserzeugnisse nicht der Auslandskonkurrenz zum Opfer zu bringen, hier einmal alle Bevölkerungskreise in seltener und erfreulicher Ein- igkeit zusammengeführt. —

Es wird nun alles darauf ankommen, die sehr gesunden Kernge- ken dieser großen Bewegung folgerichtig, geschickt und mit unermüd- m Eifer in die Tat umzusetzen. — Was verspricht sich der Einzelne dieser Bewegung und in welcher Reihenfolge ist wohl das gesteckte erreichbar? Der Verbraucher hofft auf frische, gesunde, gehaltvolle appetitliche Milch, der Erzeuger will sein Erzeugnis bestmöglich ver- ten, um seine heute so sehr erschwerte Wirtschaft aufrecht erhalten zu ten. Beiden Standpunkten kann, soll und muß Genüge geschehen, n etwas Ersprießliches dabei herauskommen soll. —

Die Milchpropaganda ist zwar eine sehr notwendige, ja ganz unent- liche Sache, um dem der Milch heute ziemlich entwöhnten Verbraucher n Genuß begehrlich zu machen, hinter der Propaganda muß aber auch tadellose Ware stehen, die in ihrer Beschaffenheit das hält, was die indigung verspricht. Der Begriff „Milch“ muß mit der Vorstellung etwas Köstlichem, Begehrenswertem, Unübertrefflichem verknüpft und es ist unumgänglich notwendig, daß Erzeugung, Verarbeitungs- e und Handel darin zusammenwirken, damit diese Vorstellung beim raucher geweckt, befriedigt und dauernd erhalten werde.

Es soll damit keineswegs gesagt sein, daß es heute noch überall ver- wäre, Milchpropaganda zu betreiben. Wir haben heute in den eren Städten bereits einzelne moderne Molkereigroßbetriebe, die dem raucher frische, gesunde und appetitliche Trinkmilch anbieten und t Betrieben soll das Recht, Milchpropaganda zu treiben, nicht ge- llert werden. Im Gegenteil, wer wirklich etwas Gutes anzubieten der soll es auch nicht unterlassen, rüstig die Reklametromel zu rühren. tverständlich müssen diese Betriebe unablässig bemüht bleiben, sich neuesten Kenntnisse und Errungenschaften der milchwirtschaftlichen nschaft und Technik zu Nutze zu machen, um dauernd auf der Höhe eiben und anderen Betrieben ein Vorbild zu sein.

Es muß aber dringend davor gewarnt werden, Milchpropaganda zu ben ohne dem Verbraucher das Versprochene auch wirklich zu bieten, ein klägliches Fiasko und darüber hinaus eine schwere Schädigung irklichen Qualitätsmilch müßte die unausbleibliche Folge davon sein. wird der Kleinbetrieb dem modernen Großbetriebe gegenüber stets legen sein und er wird auf Mittel und Wege sinnen müssen, wie er ch Zusammenschluß die Vorteile des Großbetriebes ebenfalls sichern Wer mit seinen Einrichtungen und auf Grund seiner Kenntnisse in der Lage ist, die Milch pfleglich zu behandeln und tadellos in erkehr zu bringen, schädigt sich selbst und die Interessen der Allge- eit. Der Handel mit Milch sollte deshalb überall von einem Be- ngsnachweis dazu und von einer besonderen behördlichen Erlaubnis gig gemacht werden, wie das in vielen Großstädten auf Grund des r Reichsmilchverordnung vom 6. Juni 1924 ja bereits geschehen ist.

Die grundlegende Qualitätsarbeit wird aber schon an der Erzeu- stätte, d. h. im Kuhstall selbst zu leisten sein und hier ist die Stelle, r Hebel anzusetzen ist, wenn die erhofften Erfolge nicht auf dem stehen bleiben sollen. Bezüglich der erzeugten Milchmenge hat die e Milchwirtschaft die Leistungen der Vorkriegszeit heute bereits wieder erreicht; eine weitere Steigerung der Erzeugung über die egsmenge hinaus liegt bei sachgemäßer Fütterung, Züchtung und hrung des Viehstandes durchaus im Rahmen der Möglichkeit, so- s gelingt, für die erzeugten Werte aus der Milchwirtschaft glatten lhnenden Absatz zu finden.

Daß der deutsche Verbraucher für Milch und deren Erzeugnisse noch stark aufnahmefähig ist, zeigen uns die großen Auslandszufuhren nament- lich an Butter und Käse. Es darf aber nicht übersehen werden, daß der deutsche Verbraucher heute in Punkto Qualität trotz der allgemeinen Ver- armung weitaus anspruchsvoller geworden ist, als er es jemals vor dem Kriege war. Jeder Käufer will nur das Beste vom Besten haben und das in einer Verpackung und Aufmachung, die auch dem Schönheitssinn des Auges gerecht wird.

Es ist aber ein bedenklicher Irrtum, zu glauben, daß aus den Mol- kereien unter allen Umständen ein erstklassiges Erzeugnis hervorgehen müsse, wenn sie nur mit modernen Verarbeitungsmaschinen, Geräten und Einrichtungen ausgerüstet sind. Das ist nur ein Mittel und kann leicht versagen, wenn nicht schon an der Erzeugungsstelle für die Gewinnung tadelloser Milch Sorge getragen wird. Gesundes Futter, saubere Stal- lungen, gute Einstreu, saubere Kühe, namentlich größte Sauberkeit der Euter, saubere Melker und Melkgeschirre, gute Milchseihen und Milch- kühler, saubere Milchtransportgerätschaften und tägliche Anlieferung der Milch in süßem, sauberem Zustande, das sind die Voraussetzungen für eine tadellose Weiterverarbeitung und erst dort, wo diese Grundbedin- gungen restlos erfüllt sind, kann die Ueberlegenheit eines modern ausge- rüsteten Molkereibetriebes vollauf in die Erscheinung treten. Ist dann auch der Molkereifachmann technisch, kaufmännisch und propagandistisch auf der Höhe, so wird es an dem erhofften Erfolge nicht fehlen.

Es ist sehr erfreulich, zu sehen, wie heutzutage in den einzelnen Pro- vinzen und Landesteilen ein edler Wettstreit entbrannt ist, um aus der Milch und deren Erzeugnissen qualitativ das Beste herauszuholen und dem Verbraucher in begehrlicher Form anzubieten. Die überall abgehal- tenen Milch-, Butter- und Käseprüfungen sind ein gewaltiger Anreiz zur Weckung des Ehrgeizes. Solche Qualitätsprüfungen sollten ständige Einrichtungen werden und alle Molkereien und milchwirtschaftlichen Be- triebe sollten sie ständig beschicken, um das Urteil erfahrener Sachver- ständiger darüber zu hören, ob und welche Verbesserungen zur Vollkom- menheit der Ware etwa noch nötig sind. Nur so können wir in der Er- zeugung von Qualitätsware allmählich vorwärts kommen und den uns vom Ausland stark streitig gemachten Inlandsabsatz wiedergewinnen und vergrößern. Ständige Milch-, Butter- und Käseprüfungen müssen all- mählich zu einer Auslese der besten Erzeugnisse führen, die dann als „Markenware“ unter entsprechender amtlicher Kennzeichnung dem Ver- braucher eine ausreichende Garantie für beste Qualität bieten, wie das mit „Markenbutter“ z. B. ja bereits der Fall ist. — Wirkliche „Marken- ware“ wird vom Handel und vom Verbraucher stets bevorzugt werden und es kann, wenn die „Markenware“ sich infolge ihrer dauernden Güte und Gleichmäßigkeit erst durchgesetzt hat, garnicht ausbleiben, daß diese Bevorzugung auch in einem Vorzugspreise ihren Ausdruck finden wird. —

Abwehr des Auslandswettbewerbes, Wiedergewinnung und Ver- größerung des heimischen Absatzmarktes, Ausdehnung und qualitative Verbesserung der Milcherzeugung und eine höhere Milchverwertung, das sind die Vorteile, die wir uns sichern müssen und können, wenn wir so- wohl die Erzeugung als auch die Verarbeitung und den Vertrieb der Milch und ihrer Erzeugnisse mit mehr Sachlichkeit, Freudigkeit, Liebe und Passion betreiben.

Stehen wir vor einer Ueberproduktion an Butter?

Dem aufmerksamen Beobachter der Verhältnisse auf dem Weltbutter- markt wird es nicht entgangen sein, daß hier tiefgehende und grundlegende Veränderungen vor sich gegangen sind. Nach einem Bericht des Handels- departements von U. S. A haben Butterproduktion und Butterverbrauch in der ganzen Welt im letzten Jahre zugenommen. Der gesamte Umschlag im Welthandel an Butter stellt sich für 1925 auf 950 Millionen engl. Pfund gegenüber 820 Millionen Pfund in 1924 und etwa 700 Millionen Pfund in der Vorkriegszeit. In allen Ländern, welche sich mit der Butter- produktion befassen, bemerkt man das Streben nach einer Intensivierung der Milchviehhaltung. Der Weltbestand an Milchkühen stellt sich z. Zt. auf 100 Millionen Stück, die jährlich 140 Millionen Tons Vollmilch produ- zieren. Man kann rechnen, daß Europa mit 57 Millionen Stück Milch- vieh jährlich 76 Millionen Tons Vollmilch, Amerika mit 31,6 Millionen Stück Milchvieh 53,5 Millionen Tons, Australien mit 3,5 Millionen Stück Milchwieh, 6,6 Millionen Tons, Afrika mit 3,0 Millionen Stück Milchvieh 1,7 Millionen Tons und Asien mit 4,9 Millionen Stück Milchvieh 2,8 Millionen Tons Vollmilch erzeugt. Um nun die Ausfuhrmöglichkeiten der einzelnen Erdteile an Butter beurteilen zu können, ist es von Interesse zu wissen, daß je Kopf der Bevölkerung an gewonnener Milch entfallen in Europa 167 Kg., in Amerika 252 Kg. und in Australien 666

Kg. jährlich. Diese wenigen Ziffern zeigen deutlich, daß Australien zusammen mit Neu-Seeland in der Lage ist, einen großen Teil des Weltbedarfs an Butter zu decken.

Es erhebt sich nun die Hauptfrage, ob der Weltmarkt weiter in der Lage ist die Butter der Ueberschußgebiete aufzunehmen oder ob der Weltmarkt in Butter auf den Sättigungsgrad angelangt ist? Vergleicht man, um zu normalen Ergebnissen zu kommen, die Jahre 1909—1913 mit dem Jahre 1925, so ergibt sich, daß einige Länder ihren Butterexport ganz erheblich gesteigert haben. An der Spitze steht Neu-Seeland mit einer Steigerung des Butterexportes von 17 000 Tons auf 63 000 Tons. Australien hat in derselben Zeit, d. h. von 1913—1925, seinen Butterexport von 35 000 Tons auf 66 000 Tons erhöhen können. Wenn Kanadas Butterexport auch noch nicht bedeutend ist, so hat sich dieser doch von 2000 Tons auf 12 000 Tons erhöhen können. Demgegenüber hat Dänemark seinen Export nur mäßig steigern können, nämlich von 91 000 Tons auf 121 000 Tons. Vergleicht man aber für die dänische Butterausfuhr das Jahr 1925 mit dem vorhergehenden Jahre, so ergibt sich für den dänischen Butterexport ein kleiner Rückgang. Insgesamt stellt sich die Menge der vom internationalen Handel umgesetzten Butter für 1925 auf 425 000 Tons gegenüber 370 000 Tons in 1924 und 317 000 Tons in den letzten fünf Vorkriegsjahren. Bekanntlich nimmt der englische Markt rund 75 Prozent der gesamten Exportbutter der Welt auf. Nun ist in der Tat Großbritaniens Einfuhr von 210 000 Tons im Durchschnitt der Vorkriegsjahre für 1925 auf 292 000 Tons gestiegen. Im gleichen Zeitraum ist die Menge der nach Deutschland eingeführten Butter von 50 000 Tons auf 97 000 Tons gestiegen. Oberflächliche Beurteiler der Verhältnisse auf dem Weltbuttermarkt vertraten auf Grund dieser Tatsachen gern den Standpunkt, daß die Aufnahmefähigkeit des Weltbuttermarktes noch auf absehbare Zeit hinaus sich steigern lassen würde. Man ließ sich auch durch die Ergebnisse des Jahres 1925 täuschen, trotzdem das letzte Jahr ein ganz unnormales Butterjahr gewesen ist. Vergleichen wir die Produktions- und Exportverhältnisse und die Preisbildung auf dem internationalen Buttermarkt, dann ergibt sich unweigerlich die Tatsache, daß der Weltbuttermarkt heute gesättigt ist, d. h. daß Produktion und Bedarf an Butter sich nunmehr ausgleichen.

Die Verhältnisse auf dem Weltbuttermarkt werden am besten durch die Preisbildung illustriert. Während der Butterpreis in England in 1924 in der Zeit von Mai bis September um 19 Prozent stieg, betrug die Steigerung in 1925 nur 14 Prozent und in 1926 ist der Butterpreis in England in der Zeit von Mai bis September sogar um 2 Prozent gefallen. Diese Preisentwickelung konnte denjenigen durchaus nicht überraschen, der sich die Ergebnisse der vom Handelsministerium in Washington herausgegebenen Schrift „International Trade in Butter and Cheese" angesehen hat. Diese Schrift, auf deren Inhalt übrigens in nächster Zeit noch verschiedentlich zurückzugreifen ist, ist für die Beurteilung der Zukunft auf dem Weltbuttermarkt außerordentlich wichtig. Diese Schrift des amerikanischen Handelsministeriums gibt den Vorkriegsumsatz an Butter mit 315 Millionen Kg. an und zeigt, daß während des Krieges 1919 ein Rückgang um mehr als die Hälfte auf 130 Millionen Kg. erfolgte. Das internationale Molkereiwesen erholte sich jedoch schnell von den Nachwirkungen des Krieges, und bereits in 1923 war mit 309 Millionen Kg. der Friedensstand fast erreicht. Der Umschlag von 428 Millionen Kg. in 1925 ist um mehr als 100 Millionen Kg. größer als in der Vorkriegszeit, sodaß wir vor einer Steigerung des Weltumschlags in Butter von rund 40 Proz. stehen. Dem gegenüber steht naturgemäß auch eine Steigerung des Verbrauchs. Aber die Tatsache, daß die Butterpreise in England seit Wochen bedeutend niedriger liegen als im Vorjahre bestätigt nur zu deutlich, daß die zeitige Produktion den Weltbedarf an Butter durchaus decken kann. Es wäre verfehlt, die Resignation auf dem Weltbuttermarkt durch den englischen Bergarbeiterstreik erklären zu wollen. Gewiß trägt der englische Streik dazu bei, eine Belebung des Buttermarktes zu verhindern, aber das hat mit der Tatsache nichts zu tun, daß wir heute bei dem Punkt angelangt sind, wo der Weltbutterbedarf durch die Produktion gedeckt wird. Dänemark wies bisher immer gern auf die Höherbewertung seiner Butter auf dem englischen Markt hin. In der Tat bewilligte England bisher immer erheblich höhere Preise für dänische Butter. Im Jahre 1913 lag die dänische Butter auf dem englischen Markt um 12 Prozent höher als neuseeländische und australische Butter und im Jahre 1925 sogar 15 Proz. höher. Diese Höherbewertung der dänischen Butter auf dem englischen Markt hat heute aufgehört und Ende Juli 1926 lagen neuseeländische, australische und dänische Butter bei gleicher Notierung. Die Tatsache, daß der Weltmarkt es ablehnt, die qualitativ fraglos hochstehende dänische Butter entsprechend höher zu bewerten als alle anderen Butterarten ist ein weiterer Beweis dafür, daß das Angebot in Butter auf dem Weltmarkt die Nachfrage ganz allgemein übersteigt.

Setzte der Weltmarkt auch in 1925 rund 58 Millionen Butter mehr um als im Vorjahre, so haben doch verschiedene Exportländer wie Dänemark, Neu-Seeland und Argentinien einen Rückgang in der gesamten Exportmenge zu verzeichnen. Daß der Umsatz auf dem Weltbuttermarkt im letzten Jahre doch so stark gestiegen ist, ist vor allem auf die vergrößerten Zufuhren von Australien (35 Millionen Kg.), Holland und den Baltischen Ländern zurückzuführen. Für die Beurteilung der Verhältnisse auf dem Weltbuttermarkt ist es von Bedeutung, daß Finnland, Schweden, Estland und Lettland ihren Export um 15 Millionen Kg. vergrößerten. Alle Anzeichen deuten darauf hin, daß die baltischen Staaten den Butterexport weiter verstärken werden. Es war überhaupt nur möglich, die stark gestiegene Produktion abzusetzen, weil Deutschland mit 97 Millionen Kg. 47 Millionen Kg. mehr als im Vorjahre abnahm. Auch England hat in 1925 einen ungewöhnlich guten Markt für Butter gezeigt. In den ersten 6 Monaten in 1926 stellt sich Englands Buttereinfuhr auf 3 104 957 cwts. gegenüber 3 391 615 cwts. in den ersten 6 Monaten des Vorjahres. Somit ist Englands Buttereinfuhr in diesem Jahre etwas zurückgegangen. Andererseits hat naturgemäß Deutschland das Bestreben, den Butterbedarf möglich weitgehend aus der eigenen Produktion zu decken. Die Tatsache, daß der Margarineimport nach England im ersten Halbjahr 1926 gegenüber dem Vorjahre kaum gestiegen ist, erhärtet die vorhin aufgestellte Behauptung, daß die Flaute auf dem englischen Buttermarkt nur zu einem ganz geringen Grade auf den Bergarbeiterstreik zurückzuführen ist. Es sind die ganz unnormal hohen Buttereinfuhren nach England und Deutschland, welche in 1925 den Butterpreis unnatürlich hoch gehalten haben. Die Statistik über die Weltbutterproduktion und die Verteilung derselben zeigt, daß wir nach dem Kriege keine Butterabsatzmärkte von dauernder Bedeutung neu hinzubekommen haben. Dagegen zeigt die Produktionsstatistik, daß wir insbesondere auf der südlichen Halbkugel neue und produktionsstarke Butterländer bekommen haben. Den Weltbuttermarkt beherrschen heute England und Deutschland. Während diese beiden Länder vor dem Kriege 80 Prozent der Weltproduktion aufnahmen, haben sie im letzten Jahre 90 Prozent übernommen. Die Verhältnisse auf dem Weltbuttermarkt haben sich fraglos zugunsten des Käufers entwickelt und es ist nicht anzunehmen, daß die nächste Zeit eine Steigerung der Nachfrage nach Butter auf dem Weltmarkt bringen wird. Am schwierigsten werden die Verhältnisse für Dänemark werden, da England aus naheliegenden Gründen immermehr den Erzeugnissen aus den eigenen Kolonien den Vorzug gibt, und Deutschland mit aller Energie sein Streben darauf richten muß, jede nicht unbedingt notwendige Einfuhr von Lebensmitteln zu unterbinden.

Nis Petersen.

Vollmilch- oder Magermilchpasteurisierung in Buttereibetrieben.

Die nachfolgenden Ausführungen beschäftigen sich mit der Dauerpasteurisierung der für die Verbutterung bestimmten Vollmilch und sei einleitend bemerkt, daß hierbei wesentlich andere Verhältnisse vorliegen, als bei der Behandlung von Verbrauchsmilch. Im allgemeinen ist die schonende Dauererhitzung der Milch, die zu Fütterungszwecken zurückgegeben wird, nach dem Viehseuchengesetze noch nicht zulässig und es bleibt abzuwarten, wie lange Zeit noch vergeht, bis wir uns mit dem Gesetzgeber auseinandergesetzt haben und dieser im Interesse der deutschen Viehzucht die schonende Pasteurisierung der Fütterungsmilch anerkennt.

Welche Gründe für die Verzögerung vorliegen, ist völlig unbekannt. Jedenfalls bestehen aber keine Zweifel mehr, daß die schonende Dauererhitzung genau so gut oder sogar besser den Zweck erfüllt als die Momentpasteurisierung. In dieser Beziehung haben die in der letzten Zeit veröffentlichten wissenschaftlichen Versuchsresultate jeden Zweifel beseitigt und dem Gesetzgeber die Verantwortung abgenommen, so daß eigentlich kein Grund vorliegt, wenn er sich immer noch sträubt, dem Drängen von Wissenschaft und Praxis zu entsprechen, die schonende Pasteurisierung der Magermilch zuzulassen.

Die Praxis zweifelt offenbar gar nicht mehr an der dringenden Notwendigkeit der allgemeinen Einführung der schonenden Dauererhitzung auch für die Magermilch. Jedenfalls schweben bereits sehr ernsthafte Erwägungen, in welchen Formen sich dieses Erhitzungsverfahren für die Behandlung der Magermilch am vollkommensten der Molkerei-Betriebstechnik einfügen läßt.

Es stehen sich in dieser Hinsicht zwei Richtungen gegenüber. Während man auf der einen Seite behauptet, daß es zweckmäßiger sei die ankommende Vollmilch dauerzuerhitzen, lehnt die andere Seite diesen Gedanken vollständig ab, obgleich nicht bestritten werden kann, daß damit eine gewisse Vereinfachung der Apparatur verbunden ist.

Wir bewegen uns bei der Erörterung dieser Frage offenbar auf einer Kreisbahn, denn bereits vor rund 30 Jahren stand deren Beantwortung gleichfalls auf dem Programm der dringlichen Angelegenheiten.

Damals wurde diese Auseinandersetzung eingeleitet durch die Erfindung und Einführung der Regenerativerhitzer. Diese Apparate boten neben anderen Vorteilen eine große Vereinfachung des Maschinenparkes. Dieser Vorteil kam aber nur dann voll zur Auswirkung, wenn man sich zur Vollmilcherhitzung entschloß. Man sparte dann einen Rahmpasteur, was auch heute wieder als Vorteil angeführt wird. In der Tat war damals auch für eine kurze Zeit die Erhitzung der Vollmilch die Regel während die Magermilcherhitzung die Ausnahme bildete. Die Nachteile der damals verwendeten Apparate wurden auch bald erkannt, die Milch wurde an hocherhitzten Heizflächen entlang geführt, was ihrer Beschaffenheit jedenfalls nicht zuträglich ist und es war ferner bedenklich, daß die Apparate Stopfbüchsen besaßen, deren Weichpackung gewissermaßen einen Schlupfwinkel für die Keime bildete und sie gegen die Wirkung der Wärme isolierte. Erst beim Blank wurden die Stopfbüchsen vermieden er besaß aber den Nachteil eines sehr schnell umlaufenden Rührwerkes um den nötigen Zentrifugaldruck gegen die Flüssigkeitssäule zu erzeugen Auch der Kraftbedarf und der Verschleiß der Pasteure spielten hierbei eine große Rolle. Stopfbüchsen sind die Ursache einer stärkeren Abnutzung und andererseits ist der Kraftbedarf eines Apparates umso größer, j schneller das Rührwerk läuft. Es ist ohne Frage ein großer technische Fortschritt, daß man heute bei Apparaten, in denen die Milch eine hoh Temperatur hat, Stopfbüchsen vermeidet und auch die ganze Konstruktio so ausgebildet hat, daß man mit langsam laufenden Rührwerken der Zweck erreicht.

Aber abgesehen von diesen konstruktiven Nachteilen mußte das Sy stem der Milchverarbeitung versagen, indem man die Vollmilch vor de wirksamen Reinigung, also vor der Entfernung des Schmutzes, auf hoh Temperatur erhitzte. Man schlug hier ein ähnliches Verfahren ein wi der Chemiker, der eine Substanz in einer Flüssigkeit aufzulösen hat. E wärmt diese Flüssigkeit möglichst hoch an und rührt sie kräftig, um ein möglichst innige Auflösung der Substanz zu erreichen. Den gleichen Zwe erreichen wir mit gleichen Mitteln, wenn wir die verschmutzte Milch e hitzen. Wir erreichen den Zweck, wenn auch ohne Absicht, mit unsere vollkommeneren Hilfsmitteln aber auch viel gründlicher.

Unter diesen Umständen fanden sich bald auch viele Gegner der Vol milcherhitzung und man ging allgemein zur Magermilcherhitzung übe Man brauchte weniger die Anlieferung leicht angesäuerter Milch zu fürc ten, vor allen Dingen stellte es sich aber bald heraus, daß die Produk von besserer Beschaffenheit waren, wenn wir die Vollmilch nur vorwär ten und später den Rahm erhitzten. Die Erhitzung des Rahmes w unbedenklich deshalb, weil bei der Entrahmung eine gründliche Rei gung und Entlüftung erfolgt war.

Heute steht bei Einführung der Dauerpasteurisierung die glei Frage zur Entscheidung, d. h. sollen wir die Vollmilch dauererhitzen od die Magermilch? Man wird es nicht bestreiten können, daß hier gleichen Bedenken geltend zu machen sind als bei der Momenterhitzu Höchstwahrscheinlich ist die qualitätsverschlechternde Wirkung bei Dauererhitzung aber noch größer. Wenn auch die modernen Vorerhit die Vollmilch viel schonender behandeln und ausnahmelos ohne Sto büchsen arbeiten, so ist doch die lange Heißhaltungsdauer bedenklich, wä rend der der Schmutz reichlich Gelegenheit hat, sich gründlich aufzulö Man kann es wohl als ausgeschlossen ansehen, daß die dadurch herv gerufene Verschlechterung der Milchqualität durch die folgende Beha lung in der Zentrifuge wieder beseitigt werden kann. Aus diesen Grü den erscheint es zweckmäßiger, wenn wir unser Augenmerk auf die Dau pasteurisierung der Magermilch richten und den Rahm für sich pasteu

ieren. Diese Arbeitsmethode wird ohne Frage unseren Interessen besser gerecht. Daß hierbei die Erhitzung des Rahmes von allergrößter Wichtigkeit ist, versteht sich von selbst, weil gerade die Keime, die Geschmacksfehler hervorrufen, erst bei höherer Wärme (85—90 ° C.) abgetötet werden. Es wird leider vielfach übersehen, daß zum Abtöten der Keime lediglich eine genügend hohe Temperatur ausschlaggebend ist. Bei der Sterilisierung des Rahmes läßt sich die Wärme durch kein anderes Mittel ersetzen. Das ist die Grundweisheit jeder Rahmbehandlung.

Nun gibt es allerdings noch einen weiteren Weg, um den Zweck auch bei der Einführung der Dauererhitzung für die Verbutterungsmilch zu erreichen und das ist die gründliche Reinigung der Vollmilch, bevor sie in den Verarbeitungsgang gelangt. Nach unseren bisherigen Erfahrungen kann für diesen Zweck weder die Sieb- noch die Filterreinigung in Frage kommen, sondern lediglich die Zentrifugalreinigung mittels Reinigungszentrifuge, die unmittelbar hinter das Vollmilchbassin in den Betriebsgang eingeschaltet wird. Es fragt sich, ob die Praxis mit dieser Komplizierung des Betriebes einverstanden ist. Es ist hierbei allerdings zu berücksichtigen, daß der Rahmpasteur bei dieser Anordnung fortfällt. Immerhin wird man eher einen Rahmpasteur in Kauf nehmen, als außer der Entrahmungszentrifuge noch eine Reinigungszentrifuge, die außerdem in den meisten Fällen auch noch die Aufstellung einer Pumpe bedingt. Es bleibt auch immerhin noch fraglich, ob die Benutzung einer besonderen Reinigungszentrifuge vor der Dauererhitzung alle Schwierigkeiten und Nachteile beseitigt. Auf die Entlüftung des Rahmes in zwei Zentrifugen kommt es offenbar gar nicht an, denn die Entlüftung geschieht schon sehr gründlich und ausgiebig in der Entrahmungszentrifuge. Viel wichtiger ist die Frage, ob die bei der Dauerpasteurisierung angewandten Temperaturen für die Sterilisierung des Rahmes auch genügen? Und das wird von erfahrenen Fachleuten bezweifelt, die auf dem schon angedeuteten Standpunkte stehen, daß der Rahm auf eine entsprechend höhere Temperatur zu erhitzen ist, um in dem Rahm auch einen wirklich sterilen Boden zu erhalten, auf dem man unbeeinflußt von schädlichen Keimen mit den Reinkulturen operieren kann. Ob die in letzter Zeit ausgesprochenen Bedenken über die Temperaturschwankungen im Rahmpasteur wirklich einen so großen Einfluß ausüben, sei dahingestellt. Jedenfalls ist dieses aber das kleinere Uebel, das durch einige Aufmerksamkeit am Rahmpasteur leicht beseitigt werden kann. Es wäre sehr zu begrüßen, wenn einmal sich die milchwirtschaftliche Praxis für diese Angelegenheit interessierte und ernsthafte Beobachtungen anstellte, um diese der gesamten Milchwirtschaft sehr wichtigen Fragen der Lösung näher zu bringen.

X.

Für Molkerei-Jubiläen! Viele Molkereien begehen in dieser Zeit die Feier ihres 25- oder 30jährigen Bestehens. Prächtige Diplome in feinstem Mehrfarbendruck zur Verleihung an Aufsichtsrats- und Vorstandsmitglieder, Molkerei-Verwalter usw. für langjährige Dienstzeit liefert innerhalb 3—6 Tagen preiswert die Molkereizeitungs-Druckerei Hildesheim.

Stellen-Angebote.

Wir suchen, da jetziger auf Schule geht, zum 1. Oktober für unsern modern. Großbetrieb einen nicht zu jungen, äußerst tüchtigen, gut empfohlenen, soliden

Gehilfen

der an pünktliches, schnelles, saub. Arbeiten gewöhnt ist, hauptsächlich für Kessel und Maschinen. Gehalt 65 Rmk. ohne Abzug, Stellung angenehm und dauernd. (4550
Molkereigenossenschaft Bülkau, e. G. m. u. N.,
Bülkau, Stat. Neuhaus-Oste (Hamburg-Cuxhaven).
A. Cordts, Inspektor.

Gesucht wird ein lediger, ordentlicher, unbedingt zuverlässiger

erster Tilsiter Käser,

der nachweislich ein erstklassiges Produkt herstellen kann. Er muß in der Lage sein, den Chef vertr. und die Leute anstellen zu können. Kenntnis sämtlicher Maschinen Bedingung. Ausführung kleiner. Reparaturen erwünscht. Bewerber m. imstande sein, Milchuntersuchungen auf Fett- und Käsereitauglichkeit machen zu können. Tüchtige Fachleute, denen an einer Dauerstellung gelegen ist, wollen ihre Bewerbungen mit Zeugnisabschriften richten unter Nr. 4531 durch diese Zeitung.

Suche zum 1. Oktober jungen, fleißigen, absolut zuverlässigen

Gehilfen

der einen guten Tilsiter herstellen kann und sich sonst vor keiner Arbeit scheut. Angebote mit Zeugnisabschriften erbeten an (4444
Molkerei Hermsdorf bei Zinten, Ostpr.

Da unser jetzig. Gehilfe die Fachschule besuchen will, suchen wir zum 25. September oder einige Tage sp. einen tüchtigen

Gehilfen

für alle vorkommenden Arbeiten als allein. bei 50 Mk. Gehalt und freier Station ohne Kassenabzüge. Meldungen erbittet (4473
Molkerei-Genossenschaft Friedland, N.-Laus., Bahnstat. Weichensdorf.

Suche zum 1. Oktober jungen

Gehilfen

bei 50 Mark und Kassen frei.
Lindemann, Molkerei Börßum (Braunschweig). 4587

Wir suchen zum baldigen Antritt jungen, fleißigen

Gehilfen

bei einem Anfangsgehalt von Mk. 55.—, freier Station und Kassen. Angebote m. Altersangabe erbittet
Molkerei-Genossenschaft Weißholz, Kreis Glogau. 4659

Suche tüchtigen älteren, mit Maschinen und Käserei vertr. zuverläss.

Gehilfen.

Angebote mit Gehaltsansprüchen u. Zeugnisabschriften erbeten. (4245
Zentralmolkerei Neumarkt (Schl.)

****

Keinem Lehrling

darf der **„Milchw. Leitfaden"** vom Molk.-Inspekt. Lipp fehlen. Auf 21 Seiten sind darin alle Zweige der Milchwirtschaft u. Schweinemast behandelt. Gegen Einsendung von 1.50 M wird das schön gebundene Buch geliefert von der **Buchhandlg. der Molkerei-Ztg. in Hildesheim.**

****

Für hiesige Versandmolkerei wird zum sofortigen Antritt ein sauberer kräftiger, arbeitswilliger

Gehilfe

gesucht im Alter von 20 bis 22 J. für sämtl. vorkommenden Betriebsarbeiten. Anfangsgehalt Rmk. 50 monatlich und alles frei. Angebote mit Zeugnisabschriften erbittet
Molkerei Brockhagen in Westf.

Zum 1. Oktober od. früher suchen wir einen selbständigen, soliden, älteren (4648

Gehilfen

für Kessel und sämtliche Maschinen. Nur Bestempohlene wollen Bewerbungen und Befähigungsnachweis einsenden an
Dampfmolkerei Apolda (Thüring.)

Suche zum 1. Oktober ds Js. einen tüchtigen, sauberen u. ehrlich.

Gehilfen.

Gehalt 60,— Mk. bei freier Stat. u. Kassen. Offerten mit Zeugnisabschriften erbittet (4597
Molkerei Wriedel, Kreis Uelzen (Hannover).

Gehilfe

wird für Mitte Oktober oder 1 November gesucht als alleiniger für kleinen Betrieb. Gefl. Bewerbungen an (4555
Molkereipächter **Kjeldgaard Kirf,** Kr. Saarburg, Bez. Trier.

Wir suchen zum baldigen Antritt einen äußerst soliden, tüchtigen

Molkereigehilfen

als **Chauffeur.** Gehalt monatlich 100,— Mk. bei freier Station und Kassen. Gefl. Offerten werden unt. **Rheinland Nr. 4616** an diese Zeitung erbeten.

Suche zum 1. Oktober jungen, ehrlichen (4606

Gehilfen

der auch Milchtour fährt.
Adolf Baensch, Molkerei Krögis (Bez. Dresden), Bahnstat. Miltitz-Roitzschen i. Sa.

Zum 1. Oktober suche ich für städt. Betrieb einen absolut tüchtigen u. zuverlässigen

Allg. Weichkäser

für Camembert und Limburger, d. ein einwandfreies Produkt herstell. kann. Bewerbungen mit Zeugnisabschriften und Gehaltsforderungen erbeten. (4450
Molkerei Gommern bei Magdeb.

Wir suchen zum 1. Oktober einen tüchtigen (4202

jungen Mann

für Betrieb und Käserei. Auch muß derselbe flotter und sicherer Rechner sein. Anfangsgehalt monatlich 50 Mk. Angebote mit Zeugnisabschr. erbittet
Schwessin-Mersiner Molkerei in Schwessin bei Köslin in Pomm.

Suche zum 1. Oktober einen

jungen Mann

nicht unt. 16 Jahren als **Lehrling,** mit guter Schulbildung. Gutes Taschengeld und Ausbildung wird zugesichert. Selbstgeschr. Angeb. an
H. Ziesemeier, 4205
Grischow bei Treptow (Toll), Molkereipächter.

Tüchtiger, ehrlicher

Milchverkäufer

18—20 Jahre, der gut mit Kundschaft umzugehen versteht, guter Pferdepfleger, zum 1. oder sofort gesucht. Solche, die Kaution stellen können, bevorzugt. Gehalt nach Vereinbarung. (4595
Molkerei Schuldt, Benrath.

Tüchtigen Harzkäsemeister!

Suche für sofort per Antritt 1. Oktober einen älteren, tüchtigen, erfahrenen **Harzkäsemeister,** der in der Lage ist, eine prima, ständig gleichmäßige goldgelbe, handelsfertige Marktware herzustellen, mit Lübbers Automaten vertraut und in der Lage ist, einen Betrieb selbständig zu leiten. Eilofferten mit Gehaltsansprüchen sind zu richten unt. **Nr. 4604** an die Molkerei-Zeitung in Hildesheim

Jg., led. Molkereiverwalter
zu sofort gesucht. Kaution 2—3000 Mk. Auf Wunsch Beteiligung. Angebote unter **Nr. 4825** an diese Zeitung erbeten.

Tüchtiger, zuverlässiger
Gehilfe
gesucht für Betrieb und Kontor.
Molkerei Ostiem (Oldenburg).

Suche zum 1. Ot. einen ordentl.
Gehilfen
welcher in der Harzkäserei bewand. ist und auch Milch holen muß. Gehalt 60 ℳ monatlich, freie Stat. und Kassen. (4802
P. Neugebauer, Central-Molkerei Osterwieck a. Harz.

Suche jüngeren, sauberen, gewandten (4795
Molkereigehilfen
zum Formen und Ausfahren von Butter per Rad. Beste Zeugn. erforderlich. Dauerstelle. Lohn n. Leistung.
G. Sajons
Heidelberg in Baden.

Suche zum 1. Oktober einen ordentlichen und zuverlässigen
Gehilfen
als alleinigen. Anfangsgehalt monatlich 55 ℳ bei freier Station u. freien Kassen. Gefl. Bewerb. erb.
G. Manke, Dampfm. Lüdingworth bei Cuxhaven.

Zum 1. Okt. suche soliden, kräft. und arbeitswilligen (4777
Gehilfen
mit guten Fachkenntnissen, besond. in Harzkäserei. Anf.-Gehalt 50 ℳ, Kassen frei.
W. Stein, Molkerei Burgdorf Post Osterlinde, Braunschweig.

Suche zum 1. 10. 26 einen tücht., zuverlässigen jungen Mann als
Milchverkäufer
Wagenverkauf, bei gutem Lohn u. Behandlung. Angeb. mit Zeugnisabschriften erb. (4749
Molkerei M. Luehr
Frankenberg i. Sachsen.

Wir suchen zum 1. Okt. d. J. ein. tüchtigen, soliden (4745
Molkereigehilfen
für Kessel und Maschinen.
Dampfmolk. Gießen, Hessen.

Tücht., unbedingt zuverlässiger
Gehilfe
mit Führerschein 3 b, Kenntnisse in der Frischmilchbehandlung u. Tiefkühlanlage gesucht. Bewerber, die an selbständiges Arbeiten gewöhnt sind, wollen Lebenslauf u. Zeugnisabschriften einsenden. (4720
Meierei Erkner, Inh. **E. Lüninks**
Erkner bei Berlin.

Tüchtiger Gehilfe
für Kessel und Maschinen u. sonst. Arbeiten sofort gesucht. Angeb. m. Gehaltsansprüchen erb. (4709
Dimo Häusser, Verwalter
Molkerei in Cürten
bei Köln a. Rhein.

Zuverläss. Käser
möglichst mit Lübbers Automat vertraut, nicht über 20 Jahre, zu sofort oder 1. 10. gesucht. (4817
Edwin Körner, Käsefabrik
Schönau bei Leipzig.

Suchen zum baldigen Antritt sauberen, fleißigen und selbständig arbeitenden
Weichkäser
der vorzügl. Romadurkäse herstellen und in der Quargkäserei mithelfen muß. Gehalt 80 ℳ bei freier Stat., Kassen und Steuern. Nur zuverl., bestempfohl. Bewerb. woll. Zeugn.-Abschriften nebst Altersangabe einsenden. (4714
Genoss.-Dampfmolk. Teichel
bei Rudolstadt i. Thür.

Suche sofort oder 1. Oktober jüngeren, tüchtigen (4815
Gehilfen
für alle vorkommenden Arbeiten.
Dampfmolkerei Weiden
bei Dessau in Anhalt.

Harzkäsemeister
mit langjährigen Erfahrungen für sofort gesucht. (4712
Kuntze u. Thiele, Barleben.

Suchen zum 1. Oktober ev. früher einen tüchtigen, umsichtigen, jung.
Obermeier,
da jetziger Verwalterstelle angen. hat. Derselbe muß in der Lage sein, für eine fehlerfreie Abrechn., sowie Annahme, garantieren zu können, äußerst zuverlässig, fleißig, ehrlich, solide und jeder fachmänn. Arbeit gewachsen sein. Es kommt nur eine erste Kraft in Frage. Bewerbungen und Zeugnisabschriften sind zu richten an (4605
Molkerei-Betriebsleiter Fr. Scheele Molkerei-Gen. Eime in Hannover, Station Banteln.

Zum 1. November suche ich unverheirateten (4722
Meier od. Meierin,
erfahren in Herstellung erstklassiger Butter und Tils. Käse. Es kommt auch **Verpachtung der Molkerei** an tücht., kapitalkräftigen Fachmann in Frage.
Kliefoth, Barten
bei Saalfeld, Ostpreußen.

Suche zum 1. Oktober für mein Milchgeschäft ein ehrliches, kräftig.
Mädchen.
Adolf Richter, Brandenburg, (Havel), Abtstr. 3. 4674

Suche für bald oder später einen kräftigen (4682
Lehrling.
Rudolf Ruoß, Molkerei Stolz, Bezirk Breslau.

Eine nicht zu junge
Meierin,
hauptsächlich für besseren Ladenverkauf sofort gesucht. (4615
Dietr. Bäumken, Molk. Hamborn.

Suchen zum 15. Oktober junge, solide, willige
Meierin
f. Betrieb, speziell Butterei, einige Stunden Verkauf im Laden in der Molkerei, etwas Kontorarbeiten u. Hilfe im Haushalt. Ungeübte kann sich ausbilden. Werte Angebote m. Gehaltsforderungen erbittet (4669
Dampfmolkerei E. G., Zahna (Kreis Wittenberg).
Schmidt, Inspektor.

Aeltere Meierin
die in der Weichkäserei firm ist u. einen frauenlosen Haushalt selbständig führen kann, sofort gesucht. Angebote unter **B. Nr. 4679** durch diese Zeitung.

Suche zum 1. Oktober tüchtige, saubere (4546
Meierin
für Butterei (Butterfertiger) und etwas Hilfe im Betrieb. Stellung dauernd und angenehm. Gehalt 50 Mark Monat, freie Kassen.
Dampfmolkerei Steinkimmen
Gebr. Friis,
Falkenburg in Oldenburg

Suche zum 1. Oktober eine tüchtige häusliche (4532
Meierin
welche kochen kann, zur Führung des Haushaltes und Mithilfe im Betrieb. Angebote möglichst mit Bild und Gehaltsforderungen an
Fr. Hartje, Molkereigenossenschaft Oberelsungen, Bezirk Cassel.

Tücht. Meierin
kann sofort eintreten für Verkauf, Butterei und Kontor. Eilangebote erbittet (4652
Molkerei-Genossenschaft Falkenberg Bez. Halle).

Marktberichte.

(Nachdruck verboten).

Berlin, 21. September. Amtl. Preisfeststellung der Berliner Butter-Notierungs-Kommission im Verkehr zwischen Erzeuger und Großhandel. Fracht und Gebinde gehen zu Lasten des Käufers. 1. Qualität je Zentner 175 G.-M, 2. Qualität je Zentner 145 G.-M., abfallende je Zentner 125 G.-M. Tendenz: fest.

Oldenburg, 17. September. Verband nordoldenburger Molkerei-Genossenschaften e. V. In der Berichtswoche vom 9. bis einschließlich 15. September 1926 sind im Großverkauf 915 Zentner Butter abgesetzt zum Durchschnittsperise von 178,13 ℳ je Zentner ausschließlich Verpackung ab Station.

Privat-Berichte.

Berlin, 18. September. Bericht der Firma Gustav Schultze & Sohn. Die feste Tendenz, die sich bereits am Anfang der Woche eingestellt hatte, hielt an und waren, nachdem im Auslande erneute Preissteigerungen vorgenommen wurden, auch die deutschen Plätze gezwungen, mit Preiserhöhungen zu folgen. — Nicht nur die Bezüge von Holland stellten sich ganz wesentlich höher als in der vergangenen Woche, sondern auch die baltischen Staaten haben ihre Forderungen nicht unbedeutend heraufgesetzt. — Von Kopenhagen verlautete schon Anfang der Woche, nachdem die Engländer bis 179 Sh. für die dänische Butter angelegt hatten, daß mit einer größeren Erhöhung der Notierung von ca. 10 Kr. gerechnet werden könnte. Tatsächlich hat dann auch Kopenhagen die Notierung um 13 Kronen auf 309 Kronen heraufgesetzt; auch Schweden schloß sich der allgemeinen Preisbewegung nach oben an und notierte am Donnerstag 283 Kronen gegen 270 Kronen in der Vorwoche — Inländische Butter in allerfeinster Qualität war bereits knapper zugeführt und ließ sich gut zu höheren Preisen räumen. Diese Beobachtung zeigte auch das Auktionsresultat in Hamburg, das ein um ca. 6 ℳ höheres Ergebnis, und zwar 175,25 ℳ ergab. Die Hamburger Notierung wurde um 9 ℳ auf 170—172 ℳ erhöht. Berlin notierte am Dienstag 4 ℳ und heute weitere 4 ℳ höher, also 175 ℳ für erste Qualität. Zweite und geringere Sorten, die hier noch stark angeboten sind, zogen erst heute um 3 ℳ im Preise an. — Schmalz. Obwohl die Schmalznotierungen im Anfang der Woche in Amerika keine wesentlichen Veränderungen erfuhren, wurden die Diskreditionspreise, die nicht unwesentlich unter den eigentlichen amerikanischen Forderungen lagen, zurückgezogen, was auf eine feste Tendenz in Amerika schließen ließ. Dem entgegen stehen aber die rückgängigen Notierungen, die in den letzten Tagen in Amerika eintraten. Hier hat sich der Konsum wenig belebt. — Die Forderungen der amerikanischen Packer sind: Steamlard 34 Dollar, Purelard 36 Dollar Basis Tierces ab Kai Hamburg nicht unversucht.

Leipzig, 18. September. Bericht der Firma Gotthelf Michaelis & Co. Nachdem die Berliner Notierung heute wieder um 4 ℳ heraufgesetzt wurde, müssen die Kleinhandelspreise erhöht werden. Wie sich diese Preiserhöhung auf den Butterhandel auswirken wird, läßt sich natürlich heute noch nicht voraussagen. Wenn auch die Einlieferungen von den Molkereien bedeutend abgenommen haben, so ist doch immer noch mit großen Kühlhausbeständen zu rechnen. Letztere befriedigen einen großen Teil der Nachfrage auf dem Buttermarkte, weil doch vielfach seitens der Verbraucher billigere Buttersorten, wenigstens für einen Teil des Bedarfs, verwendet werden. Auch hängt die Preisentwicklung von den ausländischen Forderungen ab, und die Gestaltung derselben für die nächste Woche ist heute noch nicht zu übersehen.

Dresden, 18. September. Bericht der Firma Maier & Umlauf. Die gute Nachfrage in Butter führen wir nur auf die Steigerung der Preise zurück, nicht aber auf einen wesentlich erhöhten Verbrauch. Man sollte daher wohlweislich erst die weitere Entwicklung des Marktes abwarten, bevor zu nochmaligen Erhöhungen geschritten wird. Die trüben Nachwirkungen zu schnell aufeinanderfolgender Preissteigerungen sind ja zu bekannt. Nur die besten deutschen Butterqualitäten werden beachtet, sonst wird lieber auf Auslandsware zurückgegriffen.

Käse.

Dresden, 18. September. Bericht der Firma Maier & Umlauf. Seit dem letzten Berichtsabschnitt ist im Weichkäsegeschäft keine wesentliche Aenderung eingetreten. Die Angebote aus dem Allgäu sind etwas billiger, aber im Großhandel besteht dennoch keine Meinung für größere Unternehmungen. Auch der Absatz in Emmentaler hat ein ziemlich unverändertes Aussehen; die Tendenz ist ruhig. Bemerkenswert ist, daß auch Edamer schwächer liegt. — Die Großhandelsverkaufspreise für Lokoware betrugen je Zentner in Rmk.: pa. echter Emmentaler 140—155, pa. bayerischer Emmentaler, vollfett 130—140, pa. bayerischer Stangenkäse, 20 proz. 63—65, do., 40 proz. 90—95, pa. bayerischer Romadur, 20 proz., in Stanniol und Etikett 75—80, do., 40 proz., in Stanniol und Etikett 100 bis 105, pa. Weißlacker, vollfett 105, pa. holländischer Edamer, vollfett 93 bis 95, pa. Camembert, in Stanniol und Holzschachteln, ca. 125 Gramm 0,32—0,38 je Stück, do., in Stanniol und Holzschachteln, ca. 350 Gramm, 4/1 oder 8/8 teilig 0,80—0,90 je Stück.

Köln, 20. September. Bericht der Firma F. Grotefendt jr. In der letzten Woche war das Geschäft etwas belebter, wenn es auch viel zu wünschen übrig läßt. — Holland. Preise für vollfette Käse waren die gleichen, hingegen wurden die prozentigen Käse einige Gulden höher notiert. — Schweiz. Der Handel in echtem und auch in bayerischem Emmentaler ist als schleppend zu bezeichnen. — Allgäuer Weichkäse. Auch hier zeigt sich nur Interesselosigkeit. Man muß abwarten, wie sich das Geschäft bei kühlerer Witterung entwickelt. — Tilsiter Käse. Der Handel brachte, wie zu Anfang der Herbstzeit üblich, höheren Umsatz zu festen Preisen. — Block- und Schachtelkäse. Umsatz und Preise unverändert. — Die Richtungspreise in meiner Gegend waren notierungsgemäß.

Getreide- und Futtermittel.

Berlin, 20. September. Die Preisrückgänge an den Freitags- und Sonnabendbörsen Amerikas blieben am Berliner Markt bei Weizen nicht ganz ohne Einfluß, doch war die Abschwächung nur mäßig, da das Angebot an inländischer guter Ware sehr gering ist, während allerdings Futterweizen vermehrt angeboten wird. Immerhin ließ Septemberweizen heute im Preise mehr nach als spätere Sichten. Im Gegensatz hierzu war Roggen für den laufenden Monat fester als für spätere Termine. Das Inlandsangebot blieb schwach. Exportabschlüsse sind weniger als bisher bekannt geworden, doch lassen sie sich ihrem Umfange nach auch nicht mit Sicherheit kontrollieren. Gerste blieb still. Hafer war ruhig, das Angebot war eher etwas größer bei vorsichtiger Kauflust. Im Mehlgeschäft fehlte es an Anregungslust. — Amtliche Frühmarktspreise: Hafer, guter 205 bis 214 mittlerer 194—204, Wintergerste 198—204, Sommergerste 232—242, Futterweizen 275—284, La Plata Mais 190—194, kleiner Mais 204—210, Taubenerbsen 370—380, Wicken 330—340, Roggenkleie 114—120, Weizen 108—114. — Es wurden notiert: Weizen, märkischer 261—265, September 292,50, Oktober 286,50, Dezember 282,50, März 286, Mai 293, Roggen, märkischer 211—217, September 231—229, Oktober 233—232, Dezember 232 bis 231, März 238—235, Mai 237, Sommergerste 205—248, Wintergerste 170—175, Hafer, märkischer 171—184, September 188,50, Mais (loko Berlin) 184—186, Weizenmehl 36—38,50, Roggenmehl 30,60—32,60, Weizenkleie 10, Roggenkleie 11, Raps 310, Viktoriaerbsen 43—50, kleine Speiseerbsen 34—38, Futtererbsen 24—31, Rapskuchen 14,40—14,60, Leinkuchen 19—19,20, Trockenschnitzel 19,30—19,80, Soyaschrot 19,30—19,80, Kartoffelflocken 18—18,50.

Nach Schluß eingegangen:

Habe an Dauerabnehmer noch täglich 3—400 Liter dauerpasteur. und entlüftete (4799

Sahne

abzugeben.
Molkerei Bierde i. Westfalen.

Molkerei sucht nur von Molkerei wöchentlich 1 Tonne

pa. gesalz. Butter

zu kaufen. Angeb. mit Preisforderung nach Berliner Notierung u. **M. T. 4809** an diese Zeitung.

Suche einen Posten rohe Milch

zirka 500 Liter, zum 1. Oktober d. Jahres. (4796
Grochowski, Berlin S. 59
Wißmannstraße 7.

Molkereibutter

1. und 2. Qualität, zur jeweiligen 1. und 2. Notiz, in ½ und 1 Ztr.-Tonnen und Postpaketen.

Tilsiter vollfett

gut schmeckend, schnittfest, p. Ztr. 90 und 95 M, in Stanniol 93 u. 98 M.

Tilsiter halbfett

reif, gut schmeckend, je Ztr. 60 und 65 Mark.

Tilsiter Käse

pikant, Ztr. 50 M, in halben und ganzen Rollen u. Postpaketen, alles inklus. Verz., versendet geg. Nachnspesenfrei. (4688
J. Objartel, Osterode, Ostpr.
Bei Nichtgefallen Zurücknahme.

Wöchentlich 8—10 Ztr. frischer, trockener, metallfreier (4782

Sauermilchquarg

gegen prompte Kasse zu kaufen gesucht. Gefl. Angeb. mit Prs. erb.
Louis Schulze, Käserei Zörbig
Bezirk Halle a. Saale.

Schlagsahne

30 proz., tiefgekühlt, täglich ca. 200 bis 400 Liter nach Sachsen habe abzugeben. Abnehmer mit Preisangebot bitte Angebote unter **M. F. 4780** an diese Zeitung.

Habe wöchentlich ca. 2500 Stück **prima vollfette**

Camembert

zum billigsten Tagespreis abzugeb.
Dampfmolk. u. Weichkäserei Bierde, Post Hudemühlen i. Hann.

Stellen-Gesuche.

Aelt. erfahr. Molkereifachmann, vertr. mit all. Facharbeiten, Molk.-Schule bes., sucht Vertrauensposten. Gute Zeugn. u. Referenz. steh. zur Seite. **Köhn, Slabowen, P. Rhein,** Ostpreußen. (4638

Molkereifachmann,
26 Jahre alt, sucht sof. od. später dauernde Stelle als Verwalter od. sonst. Vertrauensp., mit der Führ. eines Betr. vertraut, firm in techn. u. kaufm. Buchführung. Herstellg. marktf. Ware in Butter u. Weichk. (spez. Allgäuer, Limburger, Stang., Romadur u. Tilsiter). Sämtl. Untersuchungen, besitze gute Kenntnisse in sämtl. modernen Maschinen. Garantie wird übernommen. Kaut. 3000 Mark in bar. Angeb. erb.
Erich Schardin, Labehn, Kreis Lauenburg in Pomm.

Molkereifachmann
mit Führerschein 3b, sucht, gestützt auf gute Zeugnisse und Erfahrung. in Tilsiter Käserei, Butterei, Kessel und Maschinen, Eismaschine, zum 1. 10. Stellung als **Chauffeur oder Gehilfe.** W. Ang. m. Gehaltsang. erb. **P. Lange, Molkerei Caseburg, Swinemünde,** Pomm. (4633

Molk.-Verwalter, verh., o. Kind., Frau Meierin, sucht zum beliebig. Antritt Stellg. Kaut. bis 3000 M kann gestellt werd. Angeb. u. **4769** an diese Zeitung.

Molkereibetriebsleiter

städtischen Vollbetriebes, 34 Jahre, in ungekündigter Stellung, sucht zum beliebigen Antritt anderen gleichen Wirkungskreis. Werte Angebote erb. unter **Nr. 4480** durch die Molkerei-Zeitung in Hildesheim.

23 jähr., strebs. Gehilfe

sucht zum 1. Oktober oder später Stellung in Käserei oder Butterei, evtl. zur weiteren Ausbildung in Schimmelkäserei. Suchender ist vertraut mit Tilsiter, Roquefort, Gouda, Edamer, Brotkäserei sowie mit Herstellung einer pa. Markenbutter. Gegend gleich. Werte Angebote beliebe man zu richten an (4731
K. Eichloff, Akkrum (Holland), Zuivelfabrik.

Junger, tüchtiger Landwirtssohn von achtbaren Eltern, 17 Jahre alt, guter Pferdepfleger, sucht Stellung zum 1. 10. 26 oder später als

Milchkutscher.

Selbiger hat seine Jugend bei Pferden zugebracht. Gehalt nach Uebereinkunft. Gegend gleich. Gefl. Angeb. erbittet **Johannes Prigge,** Adr. Johann Köpcke, **Hinterbrack,** Post Cranz (Elbe), Bez. Hamburg.

Molkereifachmann und Chauffeur, der a. Milchverkaufsauto gefahren hat, Führerschein 3b, sucht zum baldig. Antritt Stellung, vertraut mit Tils. Käserei, Butterei, Dampfkessel und allen neuzeitl. Maschin. Nehme auch gerne Stelle an, wo baldige Heirat gestattet ist. Werte Angebote erbeten unter **P. O. Nr. 4634** an diese Zeitung.

Suche für älteren, wirkl. tüchtig., verheirateten (4670

Fachmann,

d. ich aufs beste empf. k., Stellung als Oberm., Betriebsleiter, Verw., Gutsmeier oder sonst. Vertrauensposten. Er ist befähigt, einen gr. Betrieb mit Erfolg zu leiten und einem größeren Personal vorzusteh. Evtl. auch mit kleiner Wohnung zufrieden. Antritt kann sofort erfolgen. Gefl. Angebote erbittet
Molkerei, e. G., Zahna,
Provinz Sachsen.
Schmidt.

Tücht., strebsamer Fachmann
seit 1904 im Fach, mit Tils. u. verschied. Arten Weichkäse, sowie allen Maschinen u. Butterei, auch Milchuntersuchung, Abrechn.-Wesen und Buchführg., da Schule besucht, gut vertraut, sucht Stellung zu sofort oder später. Selbiger ist imstande, für gute Ausbeute und gutes Produkt jede Garantie zu übernehmen. Gefl. Angeb. erb. **Ronza, Marienwerder,** Kniprodestr. 27. (4775

Herzliche Bitte!
Jung., energ., strebs. u. solider **Molkereifachmann** sucht z. beliebig. Antr. **Vertr.-Stelle** gleich welcher Art, wo Verheir. gestattet ist. Auch ohne Wohn. Such. hat gute Zeugn. u. Empfehl., ist vertr. m. techn. sow. sämtl. Molk.- u. Käserei-Arbeiten. Uebern. f. Herst d. Produkte volle Garantie. Kaut. kann gestellt werden. Angeb. erb. (4728
M. Rathmann
Molkerei Görlitz
Lutherstraße 44.

Tücht. Molkereifachmann
29 J. alt, welch. in all. Zweig. des Fach. gründl. durchgebild. ist, Melkerschule m. best. Erfolg besucht hat u. im Besitze des Betriebsleiterzeugn. ist, sucht z. beliebig. Antritt Stelle als **Verwalter od. Betriebsleiter.** Langjähr. Zeugn. und gute Empfehl. stehen zur Verfüg. Kaut. kann gestellt werden. Angebote sind unter **4766** an diese Zeitung zu richten.

Molk.-Fachmann

led., 29 Jahre, jedem Betrieb vorstehend, mit Tilsiter und sämtlich. Weichkäsesorten sowie sämtl. Molkereimaschinen best. vertr., sowie an strenge Zucht u. Ordnung gewöhnt, sucht, gestützt auf erstklass. Referenz. u. pa. Zeugnisse, Vertr.-Stellung. Angebote mit Gehaltsangabe erb. unter **4767** an diese Zeitung.

Fachmann

23 Jahre, national gesinnt, in all. Zweig. des Faches einschl. Käserei sowie mit Umgang sämtlicher Maschinen perfekt, sucht bis 1. Oktober gute Stellung. Angebote nebst Gehalt an **E. Jung, Daverden** bei Langwedel, Bez. Bremen. (4727

Tücht., strebs. Fachm.

24 J. alt, sucht zum 1. 10. 1926 Stellung als Obermeier, 1. Gehilfe od. sonst. Vertr.-Posten. Selbiger ist mit all. einschläg. Arbeit. im Fach best. vertraut, sowie Herstellung v. Yoghurtmilch und Yoghurtrahmkäse Auch reiche Erfahrg. in der Weichkäserei spez. Camembert. W. Angebote unter **4723** an diese Ztg.

Sol. Fachmann, 25 J., flott., sauberer Arbeit., gewissenh. Behandlg. d. Maschin. u. Apparate, perfekter Tilsiter u. Gouda-Käser, intensive Lagerbehandlung der Produkte, fl. Handschrift, sucht baldmögl. Stellg. Angeb. erb. **Friedr. Tödt, Itzehoe** i. Holst., Edendorferstr. 19. (4772

Wir suchen zum 1. Oktober oder später für einen wirklich brauchbar. jungen (4763

Gehilfen

19 Jahre alt, Stellung, wo derselbe sich weiter ausbilden kann. Ders. besitzt ein leichtes Auffass.-Vermög. und ist für jeden Posten geeignet. Thüringen, Rheinland bevorzugt. Schriftl. Angeb. erb. an
Molk.-Gen. Apensen, e. G. m. u. H.
O. Wiedenroth.

Älterer Molkereifachmann
Meisterkäser, led., 27 J. alt, vertr. in der Herst. von ff. Tafelbutt., in der Behandl. v Frischmilch, Schlagsahne beste Erfahr, perf. Weichkäs., spez. mit Stangen, Limburger, Romadur, Münsterkäse, für erstklassige Ware volle Garantie übern., sucht, gestützt auf prima Zeugn., Stellg. als Obermeier, Oberkäs., Betriebsleiter od. Gehilfe in mögl. städt. Betrieb Norddeutschlands. Angeb. unter **4786** an diese Zeitung.

Strebs., 23 jähriger (4819

Gehilfe

sucht zum 1. 10. 26 Stellung. Selb. ist mit allen ins Fach schlagenden Arbeit. bestens vertraut. Freundl. Angebote sind zu richten an
Wilhelm Rother
Gassen, Niederlausitz
Bahnhofstraße Nr. 188.

Käser, 27 Jahre, der nach dem Schwitz- sowie Naturreif.-Verfahr. ein erstklassig. Produkt erzielt, in Harzer-, Faust- u. Stangenkäse, m. Lübb. Automat vollständ. vertr., sucht zum 1. 10. oder früher Stell. Angebote mit Geh.-Angabe erb. an
Paul Menzler
Erfurt, Lützowstraße 10.
Käsefabrik.

Wir suchen für einen jungen

Gehilfen

welcher zum 1. April ausgelernt hat und jetzt als Gehilfe hier tät. ist, Stellung. (4814
Molkerei Metschkau, e. G. Metschkau, Krs. Striegau i. Schles.

Tücht., an flottes Arbeiten gewöhnter **Molkereigehilfe,** 20 J. a., sucht zum 1. Oktober oder später für Betrieb und Kontor Stellung. Selbiger ist mit sämtlichen Maschinen der Neuzeit aufs beste vertr. Werte Angebote nebst Gehaltsangaben erb. (4824
Ernst Schmidt, Jeggau
bei Mieste in Altmark.

Suche Stellung als Milchkutscher wo ich in der Meierei mit arbeit. kann. 24 Jahre. Gegend gleich. Eilangebote an (4822
Franz Ahlstedt
Seedorf i. Lbg.

Jg. tücht. Gehilfe, mit all. Facharb. vertr., sucht zu sof. od. spät. Stellg. gleich welch. Art. Angeb. erb. **F. Brunow, Molk. Heinade,** Braunschweig. (4821

Junger, angehender (4794

Gehilfe

keine Arbeit scheuend, sucht zum 1. Oktbr. Stellung, wo er sich weiter ausbilden kann. Angeb. erb. an
Molkerei Herrieden
Mittelfranken.

Zwei junge, arbeitswillige

Gehilfen

suchen zum 1. 10. oder später Stell. Sie sind vertr. mit Hart- u. Weichkäserei, Ammoniak-Kühlsystem und allen vorkommenden Arbeiten eines Versandbetriebes. Werte Angebote unt. **4736** an diese Ztg. erbeten.

Suche für meinen Sohn, 26 J., zum sofortigen Antritt

Stellung.

Selbiger ist mit allen Facharbeit. sowie mit der Bedienung von Kess. Maschin., Kühlmasch., Butt., Licht anlage u. Milchuntersuchg., sowie in der Herstellung verschied. Weich käsesorten und Speisequarg vertr. Werte Angeb. erb. (478
Raiffeisenrechnerin E. Ramlow
Christfelde, Krs. Schlochau
Grenzmark.

Aelterer, lediger, langjährig erfahrener (478

Harzkäsemeister

Molk.-Fachmann, welcher selbständ zu arbeiten versteht, Lübb. Automat, Schwitzverfahren, Garantie erstkl. Ware, sucht sofort od. spä. Stellung.
Karl Dittmann
Breslau, Zwinger Str. 4
bei Stachowski.

Ein an Ordnung und Sauberkeit gewöhnter Mann, Mitte 40, sucht zum 1. Oktober (478

Stellung

als Schweinefütterer, Kutscher o. Mitfahrer beim Auto. Angeb. a.
Posorski
Molkerei in Braak
bei Eutin, Holstein.

Suche für strebsamen, bestempfohlenen, tüchtigen (47

Fachmann

verh., mit sämtlichen Facharbeit. auch mit Eis- u Kühlmasch., elekt. Lichtanlage best. vertr., zum 1. O. od. spät. Dauerstellg. mit Woh. als Verwalter, Guts-, Obermei. oder Milchverkäufer, oder sonstig. Vertr.-Posten. Gute Zeugn. u. Referenzen steh. zur Verfüg. Gegend gleich. Gefl. Angeb. erb.
Dampfmolkerei Kattenau
Krs. Stallupönen, Ostpr.

Stütze

mit etw. Kochen u. Schneidern bewand., s. Stell. u. würde auch et. Hilfe in der Molk. übernehm. Angeb. erb. an **L. Streifling, Berlin Wilmersd.,** Güntzelstr. 40 b. Gerl

Suche für meinen Schwager zum 1. Oktober oder später **Stellung als Gehilfe.** Derselbe ist ein äußerst tüchtiger und solider jg. Mann, den ich wohl empfehlen kann. Er ist mit allen ins Fach schlagenden Arbeiten aufs beste vertraut, wie Abrechn., neuzeitl. Masch.-Wes., Butt.- u. Milchversand. Auch in der Herst. v. Camembert, Romadur, Limburg. u. Tilsiter nicht unerfahren. Zeugn. u. Empfehlungen stehen zu Dienst. Angeb. erb. **A. Wagner, Plagow,** Krs. Arnswalde, Nm. (4774

Tücht., strebs. Gehilfe
24 Jahre alt, sucht zu sof. od. 1. 10. Dauerstellg. Gegend gleich. Selb. ist mit allen ins Fach schlagenden Arbeiten wie Butterei, Tilsiter, □-Limburg. Käserei, Maschin. bestens vertraut. Gute Zeugnisse vorhand. Werte Ang. erb. **E. Schmidt, Eichhorn** b. Landsberg, Ostpr. (4773

1. Gehilfe, tücht. u. ehrlich, s. gestützt auf gute Zeugn., z. sofort. Antritt dauernde Stellg. Selbiger ist mit allen Facharbeit. sehr gut vertraut, auch in der Camemb.-Käs. Gefl. Ang. erb. **Herb. Groth, Idafehn,** Post Strücklingen b. Oldenbg.

Zuverl. 18jähr. Gehilfe, sucht z. 1. 10. Stellung. Gegend gleich. Selbiger hat auch in Frischmilchvers. u. Käserei Erfahr. Ang. erb.
Hiller, Bergen a. Rügen,
Bahnhofstr. 15. 4692

Für tüchtigen, soliden, jüngeren

Gehilfen

suchen wir zum baldigen Antritt Stellung. Selbiger hat bei uns gelernt und möchte sich verändern u. in der Käserei weiter ausbilden. Zuschriften erbeten unter Nr. **4590** durch diese Zeitung.

Jung., kräft. Molkereigehilfe, mit allen ins Fach schlag. Arbeit. best. vertraut, sucht zum 1. 10. Stellung. Angebote erbittet (4629
H. Pautke, Meierei Loose
bei Eckernförde.

Solider, strebsamer Gehilfe
27 J., sucht, gest. a. gute Zeugn., z. 1. Okt. od. spät. Stellung. Geg. gleich. Frdl. Angeb erb. **Wilhelm Heling, Molkerei Drawehn,** Krs. Bublitz in Pomm. (4725

Tücht. Molk.-Gehilfe, der sich vor kein. Arbeit scheut, sucht zu sofort Stellung. (4765
Lotze, Wismar i. Mecklbg.
Lübschestr. 61.

Tücht. Milchverkäufer, 21 J. alt, sucht zum 10. Okt. Stellung. Selb. ist in all. vorkommend. Molk.-Arb. sow. im Umgang m. d. Kundschaft gut bewand., vor all. Dingen guter Pferdepfleger. W. Angeb. m. Gehaltsangaben sind zu richten an
Adolf Herms, Barmen
Falkenstraße 37.

Jg., tücht. Gehilfe

24 Jahre alt, mit allen ins Fach schlag. Arbeit. bestens vertraut, sowie Herstellung von Joghurt und Degermamilch, der auch in der Weichkäserei sowie Harzkäserei best. bewandert ist, sucht zum 1. 10. 26 Stellung. Gegend gleich. Werte Angeb. an den **Gehilfen d. Dampfmolk. Veitsbronn,** Post Siegelsdorf in Mittelfranken. (4724

Tücht., solider Fachmann, 26 J. alt, sucht, gestützt auf beste Zeugn.,

Stell. als Maschinist

Gut. Maschinenpfleger, führt sämtl. Reparaturen aus. Stellung als alleiniger auch angenehm. Antritt beliebig. Angeb. unter **4730** an d. Zeitung.

Junger Gehilfe,

23 Jahre alt, mit fast allen Facharbeiten gut vertraut, sucht zum 1. 10. oder 10. 10. Stellung, wo Gelegenheit zur weiteren Ausbildung in Käserei. Werte Angebote erb.
Mächler, Centralmolkerei,
Kostenblut, Bez. Breslau.

Käser, 26 Jahre alt, ehrlich u. solide, mit Käserei, Tilsiter, Steinbuscher u. Romadur, Butterei, Kess., Maschine, Schweinemast und -Zucht aufs beste vertraut, sucht zum bel. Antritt Stellung. Wenn Stellung gut, kein Wandervogel. Gefl. Angebote mit Gehaltsang. erbeten an **Besitzer A. Draht, Bombitten** bei Zinten, Ostpr. (4739

Jg., tücht. Gehilfe, 19 J. alt, mit allen Facharbeit. gut vertraut, auch in Käserei bewandert, sucht zum 1. Oktober Stellung. Werte Angeb. erbittet **Hans Zahn, Molk. Schwessin,** Krs Köslin i. Pomm. (4738

Junger, kräftiger, tüchtiger

Molkereigehilfe

findet dauernde Stellung. (4776
Molk. Burgdorf bei Börßum.

Für einen 22jährigen, katholisch.

Gehilfen

den wir bestens empfehlen können, suchen wir zum beliebigen Antritt Stellung. Rheinland u. Westfalen bevorzugt. Angeb. erb. (4706
Molkerei Lingen a. Ems
E. G. m. u. H.

Jg. Gehilfe, vertr. m. Kess., Maschinen, Butterei u. Käserei, s. zum 1. Okt. Stellg. Angeb. mit Geh.-Angabe erbeten an den **Gehilfen d. Molk. Prosewitz** b. Strehlen, Schles.

Achtung!
Tücht., strebsamer, 35 Jahre alt. **Molkerei- u. Käsereifachmann,** s. z. beliebigen Antritt Dauerstellg. als Verwalter, Gutsmeier. Oberkäs. od. Lagermeister. Auf Wunsch richte selbst Molkerei resp. Käserei ein. Pachte auch kleinen Betrieb, Guts- oder Privatbetrieb, firm in Herstellung von Tilsiter und all. Sort. Weichkäse. Garantiere für marktfähige Ware. Werte Angebote unt. **4754** an diese Zeitung.

Tüchtiger, älterer **Gehilfe,** keine Arbeit scheuend, sucht zum sofortig. Antritt Dauerstellung als Oberm., 1. Gehilfe od. alleiniger. Selb. ist vertr. m. Kessel, Masch., Kühl- u. elektr. Anl., Butt. u. a. etw. Käser., m. Kontorarbeiten ebenf. vertraut. Wenn möglich i. Betriebe, wo Verheiratung gestattet. Angebote an
Hans Klimke, 4663
Waissak, Kreis Leobschütz,
O.-S.

Wir suchen für einen jungen

Gehilfen

mit guter Schulbildung für sofort oder später Stellung in größerem Betriebe zur weiteren Ausbildung. Angebote mit Gehaltsangabe erbeten an die (4446
Molkerei-Genossenschaft Canth
bei Breslau.

Tüchtiger, 23jähriger Gehilfe, mit allen Facharbeiten **best. vertr.,** sucht, gest. auf gute Zeugnisse zum beliebigen Antritt auch 1. oder 15. Okt. gute Stellung. Gegend gleich. Werte Angeb. erb. **Egon Pintschovius, Loitz** in Pommern. (4372

Molkereigehilfe, 26 J. alt, sucht zum 1. Oktober Dauerst. i. mittler. Betr. Selb. ist vertr. mit Kessel u. Maschin. sow. Butterei u. Käserei. Werte Angeb. erb. **Max Mehlitz, Glatzer Gebirgsmolk. Glatz** i. Schl.

Für 19jährigen

jungen Mann

der hier 1¾ Jahre gelernt hat, suchen wir zur weiteren Ausbildung in größerem Betrieb, wenn mögl. mit Käserei, Stellg. Gefällige Angebote erbittet (4758
Dampfmolk. Ziegenrück a. Saale.

Wir suchen für unseren empfehlenswerten 23jährigen (4757

Obermeier

der 1½ Jahre hier als solcher tät. war, zum 1. Oktober anderweit. in umfangreich. Vollbetrieb Stell. Gefällige Angebote mit Angaben des Gehalts erb. an **Ewald Neubüser, Ritzow** i. Pomm., Krs. Stolp.
Dampfmolk. Ziegenrück a. Saale.

Kräftiger Gehilfe,

21 J. alt, mit allen Facharbeiten, sowie Kessel, Betrieb, Weich- und Quargkäserei gut vertr., sucht zum 1. 10. 26 Stellung. Stellung ohne freie Station od. als alleiniger a. angenehm. Werte Angebote erb.
Molkereigehilfe Oskar Süß,
Molkerei Gingst, Insel Rügen.

Suche zum beliebigen Antritt Stellung für einen tüchtigen, fleiß.

Gehilfen

22 Jahre alt, welcher ein Jahr in hiesigem Großbetrieb bei Kessel u. Maschinen, sowie Kühlanlage tätig war. Er mußte wegen Krankheit seinen Dienst aufgeben. Nach vollständiger Genesung ist sein Wunsch, eine solche Stellung wied. zu übernehmen und kann ich denselben nur wärmstens empfehlen, da er auch mit Lichtanlage umgehen kann und selbständig kleine Reparaturen ausführt. Angebote erbeten. (4644
E. Hanns, Molkereiverwalter,
Detern i. Ostfriesl.

Junger Gehilfe
sucht zum 1. 10. oder früher Stellg. Kein Stundenarbeiter. (4609
G. Steffen,
Bergeler 23 bei Oelde.

Suche zum 1. Oktober für mein. Sohn, 21 Jahre alt, 5 Jahre im Fach,

Gehilfenstelle

wo ihm Gelegenheit geboten wird, die Weichkäserei zu erlernen. Werte Angebote erbittet
H. Bromke, Direktor,
Groß-Rambin, Kreis Belgard.
NB. Zu gleicher Zeit kann wied. ein junger, kräftiger Mann als
Lehrling
hier eintreten. (4528

Junger Gehilfe, mit allen Facharbeit. vertr., sucht Stellung. Hierselbst als Buttermeier tätig. Off. erb. **Stelter, Molkerei Greifenberg in Pomm.** (4570

Junger Mann,

19 Jahre alt, sucht zum 1. Oktober Stellung als **Milchkutscher.** Bin ehrlich u. mache alle vorkommenden Arbeiten mit, verstehe m. Pferden umzugeh. u. bin auch guter Pfleger. Frdl. Angebote erbeten unter Nr. **4613** an diese Zeitung.

Suche Stellung als (4583

Chauffeur,

Führ.-Schein 2 und 3b. Ich kann gut mit Pferden umgehen, bin vertraut mit Kessel und Maschine, sich. im Fahren und verrichtet alle vorkommenden Arbeiten, habe gute Zeugnisse.
Heinrich Schultz
Gutsmeierei Gut-Pronsdorf.
Kreis Segeberg.

Junger Mann, gelernter Schweiz., 22 J. alt, sucht p. bald Stellg. als Molkereiarbeiter evtl. Lehrling. W. Zuschr. erb. **Fritz Reisel,** Hotel Lukasmühle, **Oberschreiberhau i. R.**

Für meinen 15jährigen Sohn suche ich gute

Lehrstelle,

möglichst Familienanschluß. Prov. Sachsen bevorzugt. Offerten unter **Nr. 4596** durch diese Zeitung.

●●●●●●●●●●●●●●●●●●●●●●●●●●

Tücht., an Sauberkeit gewöhnte

Meierin

sucht Stellung zum 1. Oktober od. etwas später. Gute Zeugnisse vorhanden. Werte Angeb. erb. (4737
Erna Kuschajewski, Godnicken
Krs. Fischhausen, Ostpr.

●●●●●●●●●●●●●●●●●●●●●●●●●●

Aeltere Meierin.

an selbständiges Arbeiten gewöhnt, letzte Stelle 5 J. als **Gutsmeierin,** firm in Tils. Käserei u. Butterei, sucht Stellung zu sofort oder spät. Gefl. Offerten unter **P. R. 4667** an diese Zeitung.

Wegen Einschränkung hiesig. Betriebes suche sofortige (4735

Stellg. als Meierin

Bin an selbständ. Facharbeiten gewöhnt. Gute Zeugnisse vorhanden. Werte Angebote an die
Meierin
der Molkerei Braunschweig
Nußbergstraße 32.

Meierin,

firm in Tilsiter und etwas Harzerkäserei, sucht i. solcher zu sofort Stellung, gleichzeitig für
jüngere Schwester
Stellung in der Wirtschaft. Stellung, wo beide eingestellt werden können, bevorzugt.
Meierin Käte Ehlert,
Reinickendorf-Berlin,
Käsefabr. A. Schaub, Justusstr. 36.

Laborantin

(spez. f. milchwirtsch. Laborator.), an selbständ. Arbeit. gew., sucht a. sofort od. später Stellung in Molkerei od. auf groß. Gut. Suchende ist fern. m. kaufmänn. u. landwirtschaftl. Buchführ., Lohn- u. Abrechnungswesen, Sozialvers. usw. best. vertr. Gute Zeugn. vorh. Gefl. Angeb. u. **4510** an ds. Ztg. erb.

Suche für tüchtige

Meierin

welche auch kochen kann, zum 1. Oktober Stellung. Angebote mit Gehaltsangaben an (4602
Fr. Hartje, Betriebsleiter,
Molkerei-Gen. Oberelsungen,
Bez. Cassel.

Meierin, evangl., 28 J., wünscht Briefwechsel mit solid., christl. gesinnten Fachmann, evtl. Witw. m. klein. Anhang angenehm, zwecks späterer

Heirat.

Angeb. u. **Ostpr. 4785** an ds. Ztg.

Molkerei-Verkäufe.

Gutgeh. Molkerei

zu pachten gesucht, Milch bis 1000 Liter. Hannover oder Braunschw. bevorzugt. Angebote unter Nr. **B. 4520** an diese Zeitung.

Molkerei

1000 Liter, Sommer und Winter ziemlich gleich, 8 Jahre im Besitz, Feuerkasse 24 000, mit
Mahl- und Schrotmühle
tägliche Leistung 40 Zentner zu Mehl, auf das Modernste eingerichtet und vollbeschäftigt, Antrieb durch Ölmotor, Feuerkasse 15 000, ist an wirklich tüchtigen Molkereifachmann bei 10 Mille Anzahlung zu verkaufen. Das Grundstück mit kl. Landwirtschaft u. gr. Schweinestall in N.-O.-Deutschland belegen, ist völlig schuldenfrei. Reinverdienst wird buchmäßig nachgewies. Forderung 33 000. Nur ernstliche Anfragen unt. Nr. **4732** an diese Ztg.

Elektrisch eingerichtete

Harzkäserei

mit Lübbers Automat, günstig zu verpachten. Angeb. unter **Sachsen 4672** an diese Zeitung.

Umständehalber verkaufe

gutgeh. Molkerei

Geg. Hannov.-Braunschweig, Bahnstation, 6 Zimmer, Stallungen für 60 Schweine. Anzahlung 8000 M. Angebote an (4768
Busche Käserei, Hannover-Hainholz
Helmkestraße 4.

Achtung!
Tücht., 35 Jahre alter **Molkerei- u. Käs.-Fachmann,** sucht Gutsmolk. zu pachten oder Räume, wo kleine Käserei eingerichtet werden kann. Zuschriften unter **Nr. 4753** an diese Zeitung erbeten.

Kleinere Molkerei

in Ostpreußen, mit 400 Liter Wintermilch, zu pachten od., wo Räume vorhanden, einzurichten gesucht. **Wamsat, Triaken bei Bokellen** Kreis Gerdauen.

Goldgrube!

Kindermilchanstalt, alleinige in größerer Stadt Nähe Berlins, mit ca. 40 Kühen, kompl. Kälte- und sonstig. hygienischen Anlagen, zu verpacht.; Vieh muß käuflich übernommen werden. Selten gute, gesicherte Existenz. Angebote unter **Nr. 4671** durch diese Zeitung.

Meine in **Schulenburg** (Leine) belegene (4759

Molkerei

ist neu zu verpachten. Räume für Käserei und Stallung z. Schweinemast vorhanden.
W. Wolff, Giften b. Sarstedt.

Milchhandlung

täglich 250—300 Liter, mit eigen. Grundstück, 8 Morgen Land, steht zum Verkauf. Anzahlung 6000 M.
W. Krüger, Germendorf bei Oranienburg.

Durch Erwerbung einer kleinen Hypothek ist Gelegenheit geboten, billig zu einer

Molkerei m. Käserei

zu komemn. Anfrag. unt. **Nr. 4744** an diese Zeitung.

Krankheitshalber verkaufe ich sofort oder später meine neuzeitlich eingerichtete

Harzkäsefabrik

in Pachträumen, für ca. 50 Zentner Verarbeitung eingerichtet. Dieselbe befindet sich an Platz v. ca. 120 000 Einwohnern, ohne Konkurrenz im Umkreis von ca. 50 Km. Größtenteils Stadtkundschaft u. Barverkauf. Eigen. Gespann zur Belieferung. Preis u. Anzahl. n. Uebereinkunft. Ang. erb. unt. **Nr. 4742** an diese Zeitung.

Todesfalls halber wird für zeit 10 Jahren bestehende
Molkerei
(bis 3000 Liter), in Kleinstadt Pommerns möglichst sofort

Teilhaber oder Pächter

mit Kapital gesucht. Erfahrene, organisationsfähige unverheiratete Fachleute wollen sich melden unter **Nr. 4658** durch diese Zeitung.

Gelegenheit!

14 000 qm großes Grundstück, davon ca. 7000 qm Teich und 400 qm Wirtschaftsgebäude, vollständig neu gebaut, da im März ds. Js. abgebrannt, 10 Kilom. v. Leipzig entfernt, bei nur
Mk. 5000,— Anzahlung
od. für insgesamt 8500 M bei Barauszahlung zu verkaufen. Milchlieferung ist gesichert. In der Nähe keine Konkurrenz. Angebote unter **Nr. 4668** an diese Zeitung.

Milch- und Buttergeschäft

oder Existenz v. strebsamem Fachmann m. Wohnung gesucht, wo ca. 3000 M Anzahlung genügen. Angebote unter **Nr. 4760** an ds. Ztg. erbeten.

Suche für sofort mittlere

Molkerei

Provinz Thüring., Sachsen, Schles., 1000 Liter bei 7000 M barer Anzahlung zu kaufen. Angeb. erb.
Max Hirtzig, Kleinbernsdorf bei Münchenbernsdorf.

Eine gute

Molkerei

die Milchversand-Gelegenheit ins rhein.-westf. Industriegebiet bietet, von zahlungsfähigem Käufer gesucht. Angeb. erb. unter **Nr. 4669** durch diese Zeitung.

Molkerei,

Ostpreußen, in Pachtr., Kraftbetr., mit 3 Zimmerwohnung umständeh. sofort verkäuflich. Anzahl. 2000 M. Angebote unter **4517** durch diese Zeitung.

Suche tücht. Molkereifachmann. f. Betrieb od. Verk.-Filiale mit ca. 5—10 000 M Anteil. in neuzeitlich einger. Flaschenmilchbetr. z. 1. od. 15. Okt. Off. u. **M. Z. 4578** a. d. Z.

Suche für meinen Bruder eine

Molkerei

zu pachten, event. kaufe günstiges Objekt. Angebote erbittet (4553
Molkerei Brietlingen bei Lüneburg.

Versand-Meierei

in Holst., in der Nähe gr. Badeort, ist and. Unternehm. wegen abzugeben. Tägl. Anlieferung bis 1800 Liter, flotter Butterversf., Müllerei u. Niederl. d. Bauernvereins. 1a Lage. Neue Gebäude. Käufer m. über 15—20 000 M bar **verfügen.** Es handelt sich um eine ganz besonders günst. Gelegenh. Schnell entschl. Interessenten bitte ich nach hier zu kommen. (4549
Alfred Wenner, Rendsburg Fernruf 2756.

Neue Handmolkerei

in großen Pachträumen mit Fliesen und Wasserleitung, Käsekeller und Stall für 15—20 Schweine, z. Zt. 250 Liter Milch, bis 1000 bequem zu haben, soll für 2000 M sofort verkauft werden. Kleine Wohnung vorhanden. Später größere. Pacht 300 Mk. per Jahr. Offerten unter **B. C. Nr. 4588** an diese Zeitung.

Moderne

Camembertkäserei

äußerst günstig zu verkaufen. Anfragen unter Nr. 4607 durch diese Zeitung.

Obacht, Goldgrube!

Käsegroßhandlung im Erzeugergebiet (Großstadt), mit schönen Kellereien und Büro, alles aufs beste eingerichtet, großer Kundenkreis mit gutem Absatz, auch ist ein schöner gangbarer Laden in verkehrsreichster Lage der Stadt dabei, nur wegen anderweitigen Unternehmens sofort zu verkaufen. Off. unter **Nr. 4646** an diese Zeitung.

Molkerei

mit ca. 1000 Liter, unter günstigen Bedingungen zu pachten evtl. zu kaufen gesucht. Offerten unter Nr. **4481** durch diese Zeitung.

Suche eine

Molkerei

zu kaufen bei Barauszahlung, günstig zum Industriegebiet gelegen. Offerten unter Nr. 4467 an diese Zeitung erbeten.

Gutgeh. Molkerei

verbunden mit gewinnbringend. Handelsgeschäft in Südoldenburg, soll unter sehr günstigen Bedingungen neu verpachtet werden. Wohnung vorhanden. Nur kathol. Bewerber, die eine Sicherheit von 2000,— Rmk. stellen und mehr. 1000,— Rmk. Betriebskapital nachweisen können, wollen sich unter Nr. **4462** an diese Zeitung melden.

Dampfmolkerei

(Ostpreußen), mit Land zu kaufen gesucht. Offerten unter Nr. 4362 durch diese Zeitung.

Suche eine gute, rentable **Molk.** zu kauf. od. zu pachten, wo 6—8000 Rmk. zur Anzahlung genüg. Angebote unt. **4726** an diese Zeitung.

Städt. Molkerei

viel Stadtverkauf, in der Errichtg. begriffen, mit 1000 Liter preiswerter Wintermilch ist unter günstigen Bedingungen umständehalber abzustehen. Selbstkäufer-Angebote unt. **4707** an diese Zeitung erbeten.

Kauf-Gesuche.

Jedes Quantum

Buttertonnen

kauft lauf. zu höchsten Preisen
W. Einbeck, Faßgroßhandlung, **Düsseldorf,**
Birkenstr. 133. Telefon 120 98.

Suche gebrauchte guterhaltene

Milchkannen und ein Käsebassin

Preisangebot. (4620
Molkerei Droskau, Kreis Sorau, N.-L.

Zu kaufen gesucht:

Dauererhitzungs- und Tiefkühl-Anlage, Reinigungsseparator für 1500 oder 2000 Liter Stundenleistung. Ausführl. Angeb. u. **4764** an diese Zeitung.

Käsekessel od. Milchvorwärmer

mit direkter Unterfeuerung, 100 bis 300 Liter Inhalt, mit Ablaßhahn, zu kaufen gesucht. Maßangabe erwünscht. (4721
Käserei Leiferde bei Braunschweig.

Wir suchen einen gebrauchten u. gut erhaltenen

Rahmpasteur

200 Liter Stdlstg. zu kaufen u. erbitten Angebote mit Preis.
Wegen Betriebsveränderg. hab. wir einen sehr gut erhaltenen

Wärmeaustauscher

Bergedorf., Unterantrieb, 2000 Lt., billig abzugeben. Angeb. unter **H. T. 4704** an diese Zeitung.

Suche sofort zu kaufen

gebrauchten Kessel,

6 qm. Heizfläche, und kleine

Dampfmaschine,

6—8 PS. Die Sachen müssen gut erhalten sein. (4603
Böttcher, Molkerei Pumlow.

Suche gebrauchte aber nicht ausgelaufene

Transmissions-Kessel-Speisepumpe

für 15 qm. Kessel zu kaufen. Angebote erbeten unter **„Osnabrück" 4593** durch diese Zeitung.

Guterhaltene

Käseformmaschine,

Lübbers Automat, Ausführung B, mit Kraft- und Handbetrieb zu kaufen gesucht. Ang. mit Preis an **Wilh. Schnüll, Minden in Westf.,** Grille 47. 4589

Kaufe gut erhaltenen

Quargwolf.

Bitte Angebote mit äußerst. Preis.
Käserei Kästorf-Vorsfelde.

Guterhaltenen

Butterkneter

für Kraftantrieb, 90—100 Tellerdurchmesser, sucht zu kaufen (4687
P. Bader, Molkereibesitzer **Hagenau,** Ostpr.

Jedes Quantum

gebr. Käsehorden

60 × 100, mit Füßen, zu kaufen gesucht. Gefl. Angebote an (4673
Gleiwitzer Käsefabrik Gleiwitz, Ob.-Schles., Artilleriekas.

Gebrauchte, aber tadellos erhaltene

Kühlanlage

500 Liter Stundenleistung, für direkte Verdampfung, zu kaufen gesucht. Angebote an (4677
Ewald vom Stein, Düsseldorf Kaiser Wilhelmstraße 13.

Kauf-Angebote.

Milchfässer

aus Eichenholz, ca. 40 Ltr. Inhalt, stets am Lager. (4381
C. Schumacher, Berlin N. 58, Bernauerstr. 49.

Federwagen

leichtet, passend für Milch- u. Käsetransport, für 260 Rmk. zu verkaufen. (4691
H. Häger, Schmiedemeister Peine, Braunschweigerstr. 20.

Bahnversandschilder und Nummern jeder Art, Geldtaschen, Klingeln, Flaschenkörbe, Milchtransportkannen, Ständer, Bassins, sämtl. Molk.-Bedarf. Hermann Th. Jordan Molk.-Geräte Inh.: **Hermann Jordan persönlich Charlottenburg,** Kantstr. 106 II Telefon: Wilhelm 2662.

Original Friedrichs-Dampfsparmotoranl. 3—4 PS., neuwertig, komplett, sof. lieferbar. Gefl. Nachfragen erbeten unter **Nr. 4713** an die Molkerei-Zeitung, Hildesheim.

Bergedorfer

Heißdampfmaschine

Marke SL., 175 × 260, in Orig.-Verpackung, **fabrikneu,** M **2750.—** frei jeder deutschen Bahnstation verkäuflich. Gefl. Anfragen unt. **Nr. 4686** an diese Ztg. zu richten.

1 Dampferzeuger, Querrohr, ca. 4 qm Heizfläche (4680
1 Vorwärmer, ca. 2000 Ltr. Stundenleistung
1 Holsteiner Butterfaß, 300 Liter
2 Käsewannen, 1000 Liter, innen Stahlblech, gebraucht

billig abzugeben.

Andreas Moritzen Molkerei-Maschinen **Dresden A. 1.**

Weg. Betriebsvergrößerung bieten wir ganz preiswert an: (4651
1 Astra-Kompressor Nr. E. 8, 8000 Kal. stündl. Leistung, komplett, mit Ausrücker
1 Refrigerator m. Solebassin, 8000 Kalorien
1 freistehend. Berieselungskondensator m. Auffangschale u. Schutzmantel.
Die Sachen sind an Ort u. Stelle zu besichtigen.
Gen.-Molk. Lehre b. Brschwg. **H. Rosenhagen.**

Verkaufe:

Alfa-Zentrifuge, direkter Antrieb, 2000 Liter, m. fabrikneuer Trommel sowie neuen Ersatzteilen 700 M
Alfa-Pony, 750 Liter, 150 M
Alfa-Zentrifuge, 500 Liter, 100 M
Bassin (kupferverzinnt), ca. 1300 Liter, 100 M
Käsewanne, ca. 500 Liter, 60 M
Milchuntersuch.-Apparat, 8 Proben, 60 M
Quargmühle mit Granitwalzen, für Kraft, Eigengewicht 4 Zentner, auf Wandkonsol, ungebraucht, 180 M
Quargwolf für Hand und Kraft, gebraucht 60 M
Flächenkühler für Wasser, u. Sole, oder nur für Wasser, ca. 500 Ltr. stündlich, mit ½ Meter hohem Ständer, zum halben Neupreis, für 350 M.
Fritz Scheffler, Elbing Kastanienallee Nr. 51.

Lübbers Automat A.

gebraucht, aber gut erhalten, weil überzählig, zu 480.— M zu verkauf. Besichtigung gestattet. Geg. Mitteldeutschland. Näheres unter **G. A. Nr. 4756** an diese Zeitung.

****

Verkaufe

meinen **Adler-Lieferwagen,** 11/18 PS., pr. Maschine, ca. 15 Zentner Tragkraft, z. bill. Preis von 1250 Mark. **Fafnir-Lieferwag.** m. Verdeck, 3/9 PS., ca. 5 Ztr. Tragkraft, zu verkaufen oder Tausch mit Fuhrwerk, Federwagen mit Verdeck.
Willy Beyer, Seifenversand **Oschersleben a. Bode.**

****

Zirka 1000
Bahnversandschilder tägl.
Hermann Jordan, Berlin SO. 16
Michaelkirch-Straße Nr. 21.
Größter und ältester Spezialist am Platze

Plomben

mit 17,5 cm. lang. Plombierdraht, pr. 1000 Stück 2,75 Mk., bei größ. Mengen Preisermäßigung. Verlangen Sie Gratismuster. (355

C. Schumacher, Berlin,
Bernauerstraße 49.

Molkerei-Wagen

liefern, gestützt auf langjährige Erfahrung, praktisch und preiswert
Gebr. Gudegast, Wagenbau, Preetz in Holstein. (67

Kartoffelflocken, Kartoffelschrot,

billigstes Schweinemastfutter.
Handelsgesellschaft für Trocknungsprodukte Voigt & Busse, Leipzig, Petzscherstraße 5.
Fernruf: 27 072 und 26 501.
Drahtwort: Trockenfutter.

Buttertonnen

— wie neu —
gut verböttchert, m. passenden Deck. Stück 0.80 M ab hier. (3630
Paul Lindner, Halle a. S.,
Buttergroßhandlung.

Siederohr-Dampfkessel,

5, 6½, 10 und 12 qm. Heizfläche, 8 Atm., billig abzugeben. (3810
Aug. Prenzler, Osnabrück.

Cremer & Grosse Dresden-23
Spezialfabr. für Flaschenkasten Versand- und Butterkisten Käsematten, Käsekisten etc.

Für Molkereien!

Quittungshefte, 8½ × 17 cm je 50 Quittungen, à St. 15 Pfg., 10 St. 1 20, 50 St. 5.—
Lieferscheinbücher mit Empfangschein, 10½ × 21 cm je 100 Blatt zum Durchschreiben, in Pappband, 1 St. 60 Pfg., 10 St. 5.50, 50 St. 25.—
Kl. Kontobücher, 10½ × 16½ cm für den Barverkauf, mit Mk. und Pfg.-Rubrik, in Pappeinband, 32 Seiten 15 Pfg., 64 S. 20 Pfg., 96 S. 25 Pfg.
Notizbücher, 10 × 16 cm schwarzer Einband 200 S. kariertes holzfreies Papier, 25 Pfg.

am Lager stets vorrätig

Molkereizeitungs-Druckerei Hildesheim
Größte Spezial-Druckerei für Molkerei-Drucksachen.

Schimmelkulturen

für Camembertkäse
Weiß und Blau
in 125 gr, 250 gr. ½ u. 1 Ltr. Fl.

Blaugrauer Schimmel

für Harzkäse

Rotkulturen

flüssig und in Pulverform für Camembert, Harzkäse usw. zur Erlangung v. goldgelber Ware.
Molkerei-Laboratorium Louis Eck Nordstemmen i. H.

Lübb. Automat A.

gut erhalten, besonderer Umstände halber billig zu verkaufen. Angeb. unter 4703 an diese Ztg.

Homogenisiermaschinen
v. Schröder, ab 50 bis 2000 Liter, tadellos, verkauft günstig (4586
C. E. Modes, Berlin-Neukölln.

Dampfkessel,

lieg., Einflammr., Bergedorf, 6 qm. sowie **Dampfmaschine, 5 PS.,** billig zu verkaufen. Angebote unter Nr. 4518 durch diese Zeitung.

Baltic-Anlage,

wegen Vergrößerung des Betriebes sofort billig zu verkaufen.
Dampfmolkerei Sieversdorf, Bezirk Potsdam. 4539

50 fast neue
Rohrhorden,
— a 2,50 M —
Sauermilchquarg,
— a 32,— M —
vier Wochen alt, 2 Proz. gesalzen, trocken- metall- u. buttermilchfrei. Probetonne per Nachnahme. Off. erb. unt. Nr. 4541 a. diese Zeitung.

Wegen Nichtgebrauchs habe eine 6 PS
Ahlbornsche Dampfmaschine
tadellos erhalten, zu 300 M, einige 100 Stück 8 × 12½ Ztm. **Camembertformen,** wenig gebraucht, zu 35 Pfg. je Stück, und mehrere 1000 Stück dazu pass. **Etiketten,** schöne Aufmachung, per Kasse zu verkaufen. Angebote unter **C. O. 4559** an diese Zeitung.

Kisten

in jeder Ausführung (Käsekisten, Eierkisten usw), **Käsehorden** empf.
Wilh. Brader, Kistenfabrik, Hildesheim.

Käsehorden,

prima Rohrgeflecht, billigst zu verkaufen. (4318
Heinr. Heinemann, Dinklar bei Hildesheim.

Harzkäsekisten
[ ]käse-Kisten
Butter-Kisten
liefert gut u. billig von Schlesien u. Thüringen die
Neumärkische Kistenfabrik
Inh.: Gustav Arenhold
Landsberg W.
Fernruf 775. Drahtanschrift Kistenfabrik

Milchkannen

staunend billig
sowie alle anderen Einrichtungsgegenstände usw. liefern in der bekannten Güte (1811
Central-Gesellschaft für Handel und Industrie, Hindenburg, Ob.-Schles.

Gepresste Käse-Schachteln
Schmidt & Co. Elberfeld
Spezialität: Schachteln für Emmentaler ohne Rinde.

Verkaufe best. erh., vollst. neu überholten, ca. 2 To. N. A. G.
Schnellastwagen
bester Läufer, kräft. Bergsteiger, Conti-Riesenluftreifen, fast neuw., Ladefläche 60—80 Kannen. Bis April 27 versteuert. 4 Mille, bei ca. 1 Mille Anzahl., evtl. Butter- und Quarglieferung. Fordern Sie Lichtbild. (4415
Dampfmolkerei Buttstädt i. Thür.

Mais
Gerste
Kartoffelflocken
Kartoffelpülpe
Fischfuttermehl
Fleischfuttermehl (Marke Hansa)
Trockenhefe (4445
offerieren
Kownatzki & Sohn, Elbing.
Fernruf 1244 u. 45.

F. W. Pluentsch

Gegründet 1855
Maschinenbau - Anstalt
Eisengießerei, Kesselschmiede
Kupferschmiede und Metallgießerei
Stolp in Pom.
Einrichtungen für Molkereien
Instandsetzung vorhandener Anlagen — Bau von Kartoffelflocken-Fabriken

2 Schreibmaschinen,

gebraucht, gut erhalten, weil überzählig zu verkaufen. Adler 100 M, Hammond 60 M. (4441
Emil Rey, Stallupönen.

1 guterhaltene **Kühnsche**
Käsewanne,
1000 Liter Inhalt, verkauft für 100,— Mark (4464
Dampfmolkerei Mehlkehmen, Opr.

200 Käserohrhorden,

60 × 100, gebraucht, jedoch gut erhalten, zu verkaufen. Stück 60 ₰. Offerten unter Nr. 4451 durch diese Zeitung.

Prima Ostpreußische Läuferschweine

in jedem gewünschtem Gewicht sow. **Ferkel** offeriert bei billigster Preisberechnung. (3915
Carl Kullik, Viehhandlung, Lyck (Ostpr.)

Butter, Käse, Quarg.

Sauermilchquarg

garantiert frisch, trocken, metall- u. buttermilchfrei, jede Woche laufend gegen prompte Kasse zu kaufen ges. Angeb. erb. (4705
E. Hotzler, Käserei Burg bei Magdeburg.

1000—2000 Liter gute, haltbare
Vollmilch
sofort auf Jahresabschluß nach Köln gesucht. Zuschriften unter Nr. 4734 an diese Zeitung.

Pa. Tafelbutter

pro Woche 4—5 Tonnen z. Preise der jeweiligen Berliner amtlichen Höchstnotiz, an Unbekannte nur unter Nachnahme, versendet (4558
Dampfmolkerei Wodigehnen, Kreis Mohrungen, Ostpr.

Eine ab 1. Oktober in Betrieb kommende **Gutsmolkerei** von 400 bis 600 Liter hat ihre
Produktion an Butter und Käse
zu vergeben. Abnehmer, die ein Darlehen gewähren, bevorzugt. Offerten unter **Pommern Nr. 4471** an diese Zeitung.

500—1000 Liter einwandfreie
Vollmilch
möglichst Rohmilch, gesucht. 4649
Braunschweiger Molkerei E. G., Hagenstraße 31.

3 Zentner frische
Landbutter
zu 20 unter Berliner Höchstnotiz ab Station regelmäß. abzugeb. Probetonne Nachn. Angeb. unt. **W. 4751** an diese Zeitung.

Frische Landzentrif.-Butter

wöchentlich 4 Zentner auf Jahresschluß zu 10 M unt. Berlin. Höchstnotiz zu verkaufen. Probetonne an Unbekannte unter Nachnahme. Angebote unter **B. 4752** an ds. Ztg.

Achtung! Harzerkäsefabriken!
Eine Probekiste (4748
prima Harzerkäse
per Post und Nachnahme erb.
B. Knoblauch, Hamburg 1 Norderstraße 141.

Habe wöchentlich 4—5 Ztr. **prima Molkereibutter** in 50 u. 100 Pfund Tonnen an zahlungsfähige Dauerabnehmer abzugeben, auch kleinere Mengen an Kleinhändler. **Dampfmolk. Gr. Gardienen, Ostpr.** (4743

Schlagsahne Speisequarg Trockenquarg

täglich größere Mengen abzugeben.
Molk. Blankenheim, Eifel.

Ich habe noch wöchentlich größere Posten (4740

prima goldgelbe Harzerkäse

frei und biete zu äußerst kalkulierten Preisen u. kulant. Bedienung an

3½ Pfd.	Inhalt 70	Packg.
3 Pfd.	„ 60	„
2½ Pfd.	„ 70	„
2½ Pfd.	„ 60	„

prima Spitz- u. Stangenkäse mit und ohne Kümmel

3½ Pfd.	Inhalt 48	Packg.
3 Pfd.	„ 60	„
3½ Pfd.	„ 24	„
8½ Pfd.	„ 54	„

prima Faustkäse in jeder gewünschten Packg.

Hennersdorfer Käsefabrik
Bruno Greulich vorm. P. Mücke
Hennersdorf b. Görlitz.

Täglich 100 Liter tiefgekühlte, süße
Stallfütterungs-Sahne
nach Erfurt gesucht. Preis n. Berliner Notiz. Sicherheit wird gest. Angebote unt. **Nr. 4708** an d. Ztg.

---

20 proz. Allgäuer (4702
Stang.-Limburger
und Romadur
in vorzügl. Qualität, sowie
Quadratkäse
frisch vom Salztisch und angereift, hat laufend abzugeben.
Molkerei-Genoss. Dt. Eylau.

Sauermilchquarg
erstklassige Ware und Verpackung, liefert lauf. z. äußerst. Tagespreis in Waggonladung. gegen Akkredit.
Waldemar Clausen, Molk.-Prod. Kopenhagen-Ö.
Telegr.-Adresse „Edmols".

Wir suchen wöchentlich 4—5 Ztr.
Tilsiter
Viertel- und Halbfettkäse
gegen sofortige Kasse evtl. Nachn. ab Ostpreußen. (4684
Dampfmolk. Lissen, Ostpr.
Inhaber **Gebr. W. u. R. Pohl.**

Suche von Molkerei in Pomm. oder Mecklenburg gegen sof. Kasse und Jahresabschluß wöchentlich ca. 6 Zentner
pa. Molk.-Butter
und 12—15 Zentner
pa. Quadratkäse
Kaution wird entsprechend gestellt. Angeb. nur mit Preisangabe unter **4690** an diese Zeitung.

Wöchentlich 3—4 Zentner allerf.
Tafelbutter
in ½ Pfundstücken geformt, zur regelmäßigen Lieferung gesucht. Angebote mit äußerstem Preis unter **4685** an diese Zeitung erbeten.

Suche zahlungsfäh. Abnehmer
für (4666
feinste Molkereibutter
Vollmilch
Schlagsahne und
Speisequarg
in westfäl. Industriegeb., dauernde Lieferung. Kannen müssen gestellt werden. Angeb. erb.
Molkerei Hoogstedte
Grafschaft Bentheim.

12—15 Zentner (4662
Speisequarg
wöchentlich sucht zur regelmäßigen Lieferung
Plagwitzer Dampfmolkerei
Otto Zeising, Leipzig-Plagwitz
Karl-Heine Straße 65—67.

---

800 bis 1000 Liter tiefgekühlte
Vollmilch
hat noch laufend abzugeben. (4661
Molkerei Salzkotten in Westfalen.

Ich habe täglich mehrere Zentner
pa. Speisequarg
gegen Kasse abzugeben. Dauerabnehmer wollen Angebote mit Preis nennen. Gefäße müssen gest. werd.
Johannes Burmeister, Meierei Kiel-Gaarden.

Wöchentlich 8—10 Zentner allerfeinste (4762
Molk.-Butter
zu kaufen gesucht, auch in kleineren Posten. Zahle 7—10 ℳ üb. Berl. Höchstnotiz je nach Entfernung.
Central-Molk. u. Käsefabrik Westerode, Eichsfeld.

Wegen Mangel an frisch. Quarg muß ich die Fabrikation einschränken u. verkaufe nun zirka 100 Ztr. prima, weißen
Standquarg
gegen sofortige Kasse. Probetonne gegen Nachnahme. Preisangebote unter **4719** an diese Ztg.

Harzer-, Bauern- und Faust-Käse

wöchentl. größ. Quantitäten von Grossisten im Rheinland zu kaufen gesucht. Allerbilligste Angebote, eventuell gegen sofortige Kasse, erbitte unter **Nr. 4474** durch die Molkerei-Zeitung in Hildesheim.

Wir haben wöchentlich noch einige tausend Kisten **prima** (4498
goldgelben Harzer Käse
abzugeben: 3½ Pfund Inhalt, 70 er Packung
3 Pfund Inhalt, 60 er Packung
2½ Pfund Inhalt, 50 er Packung;
prima Thüringer Stangenkäse, 5 Pfund Inhalt, 40 er Packung;
prima Thüringer Spitzkäse, 60 er Packung.
Niederschlesische Käsefabrik, G. m. b. H., Liegnitz.

Welche Privat- oder Genossensch.-Molkerei liefert wöchentlich 6—8 Zentner
prima Butter
und 15—18 Zentner □-Käse und 2 Zentner 20 proz. Romadur?
Abnahme persönlich gegen Kasse. Kaution stelle 2000 Mk. Angebote mit Preis unter **Nr. 4617** an diese Zeitung.

---

5 Tonnen
Molkereibutter
wöchentlich zu kaufen gesucht. Offerten in
Eier, Käse, Land-Butter
erbittet laufend (4647
Louis Marx, Köln,
Aachener Straße 15.
NB. Bei Abschluß Sicherheit. Haus- und Grundbesitz schuldenfrei.

Harzerkäse,
nur prima Qualität, kauft regelm.
F. Krause, Berlin SO.,
Reichenbergerstraße 53. 4622

Dauerlieferant für wöchentlich 4 bis 6 Zentner
Quarg
sofort gesucht. Offerten unter Nr. **4621** durch diese Zeitung.

Suche reellen Abnehmer für dauernd einwandfreien
Speise- und Käsequarg.
Preisangebote. (4619
Molkerei Droskau, Kreis Sorau, N.-L.

Täglich frischen, süßen, streichfäh.
Speisequarg
a Zentner 30.— Mk. hat laufend gegen Nachnahme abzugeben.
Central-Molkerei und Käsefabrik Westerode bei Duderstadt.

Frischen, trockenen (4711
Quarg
haben abzugeben u. erbitt. Preisgebot
Kuntze u. Thiele, Barleben.
Telefon Nr. 2.

Quarg
frisch, trocken, metall- und buttermilchfrei zur regelmäßigen Lieferg. gesucht. Angeb. mit Preis erb.
Bruno Geiler, Käsefabrik
Doberschwitz, Post Zschoppach.
Telefon Amt Zschoppach 18.

Laufend größere Mengen prima
Thür. Stangen- und Handkäse
zu billigstem Tagespreis abzugeben. Probekisten gegen Nachnahme.
Dampfmolk. Camburg a. Saale.

Molkerei hat noch wöchentlich 10 bis 15 Tonnen prima ungesalzene
Tafelbutter
an kulante, prompt zahlende Abnehmer abzugeben. Preisangebote unter **4716** durch diese Zeitung.

Habe wöchentlich
2—3 Faß Butter
12 ℳ über Berliner Notierung, od. in 1 bezw. ½ Pfundstücken, 10 % über Berlin. Notierung abzugeben. Angebote unter **4717** an diese Ztg.

Quarg
frisch, trocken, metall- und buttermilchfrei, größere Mengen zu Mk. 30.— abzugeben. Probetonnen u. Nachnahme. Angebote unter Nr. **4499** durch diese Zeitung.

Welche Molkerei
liefert wöchentlich einige Zentner
Vollf.-Speisequarg?
Prima Referenzen vorhanden. Off. erbeten unter Nr. **4447** d. d. Ztg.

Wir suchen zur täglichen Dauerlieferung 30 proz.
prima Schlagsahne und Vollmilch.
Ankunft möglichst Lehrter Bahnhof.
Sahne-Vertriebsgesellschaft m. b. H. Berlin W. 35, Lützowstr. 62.

Suche noch einige Tonnen
Sauermilch- und Labquarg
metall- und buttermilchfrei, gegen sofortige Kasse. (4438
Paul Fritzsche, Käserei,
Langenberg, Thüringen.

Alleinvertretung
einer leistungsfähigen Käsefabrik sucht bekannter Fachmänn. Kaufmann für Berlin mit besten Verbindungen. Gefl. Offerten unter Nr. **4454** an diese Zeitung.

---

5 Tonnen prima
Molkereibutter
pro Woche, 5 Mark unter Berliner Höchstnotiz, gegen Vorkasse, erste Tonne per Nachnahme gibt ab Molkerei Ostdeutschlands. Offerten unter Nr. **4497** an diese Zeitung.

Quarg
frisch, metallfrei, trocken, wöchentl. 1—2 Tonnen abzugeben. Probetonne unter Nachnahme. Preisangebote unter Nr. **4551** an diese Ztg.

Vollmilch
bis zu 1500 Liter täglich, sucht auf Jahresabschluß zu kaufen (4500
Molkerei Neukirchen bei Moers,
e. G. m. u. H.

Quarg
nur frische, trockene, metall- und buttermilchfreie Ware, 4—5 Zentn. wöchentlich zu kaufen gesucht. Kasse nach Wunsch. (4618
Heinr. F. W. Kirchhoff, Käserei, Erfurt, Roonstraße 15 c.

Milch Barmen-Elberfeld.
Von einem zahlungsfähigen Abnehmer werd. nach Barmen-Elberfeld täglich
2—3000 Liter Milch
gesucht. Offerten unter Nr. **4598** durch diese Zeitung.

Butter,
prima Ware, kauft wöchentlich in größeren und kleineren Quant. eine solvente Firma gegen prompte Zahlung. Offerten unter Nr. **4599** durch diese Zeitung.

Habe laufend deutschen und ausländischen
Quarg
ab Lager Magdeburg abzugeben.
Magdeburger Buttergroßhandlung Magdeburg, Margarethenstr. 4
Telefon 8744 (4196

Kaufe jeden Posten guten, einwandfreien
Quarg
zur regelmäßigen Lieferung. (4252
H. Wegener, Inh. Franz Wegener, Käsefabrik,
Borsum in Hann.
Fernruf Amt Harsum 17.

Suche Kuh- und Quadratkäse
sowie prima trockenen
Quarg
zu kaufen. (4201
A. Blume, Eberswalde,
Schicklerstraße 37.

Sauermilchquarg,
frische, einwandfr. Ware, wöchentlich noch 3—4 Faß gesucht. Erbitte Angebote mit Preis. (4324
Käserei Zehista bei Pirna in Sa.
Fernruf Pirna 335.

Quarg
frisch, trocken u. metallfr. kaufe lauf. gegen Kasse
Niederlausitzer Käsefabrik in Golssen N.-L.

Pa. Tafelbutter
in Tonnen und in ½ Pfd.-Stck. geformt,
Thür. Stangenkäse
goldgelbe Ware, ca. 70 Gramm schwer, in 60er Kisten,
Schlagsahne
in bester haltbarer Qualität in eigenen Kannen,
Speisequarg
süß und streichbar, hat laufend zu niedrigsten Tagespreisen abzug.
Zentral-Molkerei Tennstedt i. Th.

Kaufe noch 1000—2000 Liter
Magermilch.
Offerten mit Preis an (421
Karl Villwock, Meiereigeschäft,
Hamburg 33, Ahrensburgerstr. 1

Sauermilchquarg
prima trocken und metallfrei, a Bodenbach, hat laufend abzugeben. Zuschriften unter **Nr. 4219** an die Zeitung erbeten.

Prima Harzer Käse
3 Pfundkiste ℳ **1,25** gegen Nach
Postfach 126, Liegnitz.

Butter.
Suche wöchentlich 1—2 Zentr **Molkereibutter** in ½ Pfund-St ebenso 2—3 Tonn. hies. einwand
Quarg
gegen pünktl. Abrechnung. (4
K. Stöckl,
Käse- und Butterhandlung,
Erfurt, Storchmühlenweg 6.

Quarg frisch, trocken, met und buttermilchfrei wöchentlichen Liefer mit Preisangebot
Hermann Germer, Halle a.
Torstraße 38 — Fernruf Nr. 22

Molkerei in Thüringen wöchentlich noch 1—2 Faß aller
ungesal. Butter
v. Genossenschaftsmolkerei zu fen. Kaution wird gestellt. unter **G. M. 4594** an diese Zeit

Otto Reichelt G. m. b. H. Berlin

SO 33, Schlesische Str. 28-30 Telefon: Amt Moritzplatz 15890-96

Telegramm-Adresse: Naturbutter Berlin

147 eigene Detailgeschäfte

Quarg
kauft laufend zu höchsten Tagespreisen (7355
Erste Neißer Käsefabrik, Neiße II.

Quarg
metallfrei u. trocken, kaufen ständig
Janser & Bolzau, Harsum i. Hann.
Telefon Hildesheim 4610.

Prima neuseeländischen
Trocken-Quarg (Casein)
liefern äu. erst preiswert
Lehmann & Voss Hamburg
Fernruf: Vulkan 6780/85
Tel.-Adr.: Lehvoss.

Ferdinand Häuslinger & Co., Käse- u. Butter-Großhandlung
Hamburg, Schubertstraße 4.
Merkur 1557.

Butter, Eier, Käse
kauft und liefert laufend (6141
A. Koloska, Buttergroßhandlung, Breslau 3, Berliner Straße 65.
Fernspr. Rg. 8869.

Wegen Betriebvergrößerung habe ich wöchentlich noch mehrere Tonn. gute (4418
Molkereibutter
zu Berliner Höchstnotierung u. sof. Kassenregulierg. abzugeben. Ebenso wöchentlich mehrere Kisten
Kümmelkäse
Format Romadur. Preisang. erb.
Max Masur, Molkerei u. Käserei Liebenau, Neumark.

Welche Molkerei
hat Interesse an der kostenlosen Einrichtung einer
Rohmilchzuckerei?
Bedingung: Garantie einer Mindestmolkenmenge pro Jahr. Gefl. Offerten erbeten an
Dr. Madaus & Co., Radeburg, Bez. Dresden

Konkurrenzlos billig
sind unsere auf Spezialmaschinen in grossen Mengen hergestellten vorschriftsmässigen 3teiligen
Milchversandscheine.

Preise ab Lager
(ohne Eindruck des Empfängers u. Absenders)
250 Stck. 3,—, 500 Stck. 4,50, 1000 Stck. 7,50, 5000 Stck. 32,50, 10000 Stck. 57,50.

Mit Empfänger-, Stationsname und Absender-Eindruck (erspart das tägliche Ausfüllen der Scheine mit Handschrift).
500 St. 7,— 1000 St. 10,50, 2000 St. 19,50, 5000 St. 43,50

Die Preise für 2000 und 5000 Stck. verstehen sich für einmaligen Satz; jede weitere Adressen- oder Absender-Aenderung innerhalb der 2000 oder 5000 Stck. wird mit Mk. 1,50 berechnet.

Lieferung innerhalb 3—4 Tagen nach Eintreffen der Bestellung.

Molkereizeitungs-Druckerei Hildesheim.

Sauermilchquarg
frisch, trocken, metall- und buttermilchfrei, zur regelmäß. Lieferg. gesucht. Es wollen sich nur solche Molkereien melden, welche wirklich ein gut. Produkt herstellen. (7727
Großenhainer Käsefabrik Paul Winter. Fernruf 171.

3000 Kist. Handkäse
habe wöchentlich noch an zahlungsfähige Abnehmer abzugeben.
Fr. Riepenhausen, Käsefabrik, Cassel-B. (10063

Carl Friedr. Meyer
Butter- u. Käsegroßhandl. Hannover
KronenstraßeNr. 30.
Gegr. 1885. — Fernruf: West 2010
Telegr.-Adr.: Buttermeyer.

Einwandsfreien
Sauermilchquarg
in jeder Menge kauft (8061
Albert Jahn, Käsefabrik, Stendal,
Telefon 231.

Wilhelm Glamann, Lübeck
Käse-Einfuhr- und Großhandel
gegründet 1899.

Wir suchen noch Abnehmer für
ca. 1000 Liter Vollmilch,
ca. 200 Liter Schlagsahne,
5—6 To. Butter aus pasteuris. Rahm. Es kommen nur Abnehmer für das ganze Jahr in Frage.
Molkerei-Gen. Thedinghausen, e. G. m. u. N. 4254

Das Geheimnis des Erfolgs

Dr. Friebers Säurewecker stets wirksam und kräftig und **Rotkulturen**

sowie Weiß- u. Blauschimmel lassen große Erfolge erzielen. Butter u. Käse mit Dr. Friebers Reinkulturen hergestellt, erhielten auf der D. L. G. Ausstellung Breslau 1926 mehrfach Preise.

Dr. Frieber
Bakteriologisches Laboratorium
Hildesheim, Telefon 4092.

Verantwortlich W. Niewerth in Hildesheim, Druck der Molkereizeitungs-Druckerei in Hildesheim.

Molkerei-Zeitung.

Fachblatt
für die
wissenschaftlichen, technischen und Handels-Beziehungen der Milchwirtschaft.

Schriftleitung: Th. Mann und W. Niewerth in Hildesheim
unter Mitwirkung von Dr. H. Dibbern-Kiel, Dr. F. Lauterwald-Stettin, G. Langheinrich-Berlin und H. Butenschön-Hildesheim.

Die Molkerei-Zeitung erscheint jeden Dienstag u. Donnerstag nachm. Am Sonnabend eine Marktberichts-Ausgabe nur f. Inlands-Bezieher. Fernspr. 2138. Sonntags geschlossen. — Postscheckkonto 37 Hannover.

Bezugspreis bei der Post 2 Goldmark. Streifbandbezug 2,50 Goldmark monatlich bezw. 0,65 Goldmark wöchentlich nur bei Voreinsendung des Betrages. Bankschecks u. Notgeld nicht einsenden.

Anzeigen: Die kleine Zeile 30 Pf. Stellenanzeigen nur halbe Preise oder 2 Pf. das Wort, wenn der Betrag der Bestellung beigefügt ist. Schluß f. Stellenanz. 8 Uhr des betr. Tages. Erfüllungsort Hildesheim.

№ 111 — Hildesheim, den 23. September 1926. — 40. Jahrgang.

Inhalt.

Blähung von Steinbuscher Käse.

Von Dr. K. Pfizenmaier und J. Wille.

Milchwirtsch. Institut Oranienburg (Direktor Dipl.-Ing. Kruspe).

Bei einem uns zur Untersuchung eingesandten Steinbuscher-Käse trat Blähung besonders stark unter der Rinde auf, während im Innern die Lochbildung eine normale war. Der Geschmack war durch die Erscheinung des Blähens nicht beeinträchtigt worden, vielmehr konnte man ihn als gut bezeichnen. Es sollte nun die Ursache dieser Blähung festgestellt und gleichzeitig angegeben werden, wie diese Erscheinung zu unterdrücken ist.

Zunächst steht fest, daß das Blähen eines Käses im wesentlichen auf einer bakteriellen Zersetzung des Milchzuckers beruht. Der Milchzucker wird durch gewisse Bakterien abgebaut, wobei Kohlensäure, Wasserstoff und Spuren anderer Gase gebildet werden. Da viele blähende Bakterienarten sauerstoffbedürftig sind, entziehen sie dem Milchzucker, als einzige im Käse vorhandene ihnen zusagende Sauerstoffquelle, einen Teil des Sauerstoffs unter Bildung obengenannter Gase. Werden einem Käse aber andere Stoffe beigemengt, die ebenfalls als Sauerstoffquelle dienen und den Sauerstoff leichter abgeben als der Milchzucker, so werden diese von den sauerstoffbedürftigen Bakterien zuerst angegriffen, wobei unter gewissen Umständen und bei richtiger Auswahl solcher Stoffe keine Gase gebildet zu werden brauchen. Auf diese wichtige Tatsache soll jedoch weiter unten zurückgekommen werden.

Um nun eine Untersuchung der unter der Rinde befindlichen großen Löcher vornehmen zu können, wurde der Käse mit einem sterilen Messer in zwei Teile zerlegt und mit einer sterilen Platinöse aus einem angeschnittenen großen Loch eine Abimpfung in ein Röhrchen Milchzuckeragar gegeben, gut durchgeschüttelt und von diesem Röhrchen eine Platte gegossen. Schon am nächsten Tage zeigte sich ein üppiges Bakterienwachstum auf dieser Platte in Form vieler, verschieden großer Kolonien und nach weiteren zwei Tagen hatten diese Kolonien eine Größe erreicht, die es ermöglichte, nunmehr zur Untersuchung der Platte zu schreiten.

Bei genauer Durchmusterung der Platte traten besonders zwei Koloniearten gegenüber den vielen anderen Kolonien in den Vordergrund. Diese beiden Koloniearten wurden einer genauen Untersuchung aus dem Grunde unterzogen, weil von der Annahme ausgegangen wurde, daß die blähungerregenden Bakterien den anderen Bakterienarten gegenüber an Zahl weit überlegen sein müssen, was bei oben erwähnten beiden Koloniearten auf der Platte auch der Fall war.

Die erste Kolonieart zeigte eine runde Form, war erhaben, saftig glänzend und von weißlich-bräunlicher Färbung; die zweite hatte ebenfalls runde Form, war erhaben, saftig glänzend, aber von weißer Färbung.

Von diesen beiden Koloniearten wurden zunächst durch das Plattenverfahren Reinkulturen hergestellt und die Bakterien dieser Kolonien im hängenden Tropfen auf ihre eventuelle Beweglichkeit hin untersucht. Beide Arten waren unbeweglich. Ein mit Methylenblau gefärbtes Präparat von jeder Kultur gab Aufschluß über ihre Gestalt; es zeigte sich, daß die Bakterien der bräunlich gefärbten Kolonie — kurze, plumpe Stäbchen waren, vereinzelt zu zweien auftretend, während die Bakterien der weißen Kolonie — sehr schlanke, mittelmäßig lange Stäbchen waren. Sporen waren bei beiden Arten nicht festzustellen.

Von jeder dieser beiden Organismen wurden Milchzuckeragar-Kulturen in hoher Schicht in sogen. Burri-Röhren hergestellt, um festzustellen, welche von beiden Arten die eigentlichen Erreger der Blähungserscheinung waren.

Am nächsten Tage schon war der Nährboden der Burri-Röhre, die mit den Bakterien der bräunlichen Kolonie, also mit den kurzen, plumpen Stäbchen, beimpft war, außerordentlich stark durch Gasblasen zerrissen, der Druck in dieser Röhre war sogar so stark, daß die eingedrehten Gummistopfen herausgeschleudert waren. Die mit den Bakterien der weißen Kolonie, also mit den schlanken Stäbchen beimpfte Burri-Röhre zeigte diese Blähungserscheinung nicht. Da also letztere Bakterienart keine Blähung hervorrief, wurde sie auch nicht weiter identifiziert und erforscht.

Zur weiteren Untersuchung wurde die blähende Bakterienart in sterile Magermilch geimpft; nach zwei Tagen trat eine Gerinnung der Milch durch Säurebildung ein, wobei das Koagulum von Gasblasen durchsetzt war und die Milch nach einigen weiteren Tagen eine schleimige Beschaffenheit annahm.

Nach den üblichen Diagnostizierungsverfahren wurde diese Bakterienart weiter untersucht und als „Bacterium lactis aerogenes“ identifiziert.

Dieses Bacterium lactis aerogenes, ein Vertreter aus der Gruppe der blähungerregenden Bakterienarten, bildet aus Zuckerarten mehr Kohlensäure als Wasserstoff; von ihm sind zwei Arten bekannt, der eine Typus erzeugt reichlich Schleim und bildet deshalb stark erhabene, porzellanglänzende Kolonien, wie in unserem Falle; der andere Typus ist weniger schleimbildend und seine Kolonien auf Zuckergelatine sind öfters nicht viel größer als diejenigen der Milchsäurestreptokokken.

Bact. lactis aerogenes, welches zur Gruppe der Coli-aerogenes Bakterien gehört, ist ein unbewegliches, ziemlich plumpes Stäbchen, welches meist zu zweien auftritt und 0,5—1,0 μ in der Breite und 1—2 μ in der Länge mißt. Es ist außerordentlich luftliebend, bei Gegenwart von vergärbarem Zucker wächst es aber auch bei Ausschluß der Luft. Auf Nährgelatine überimpft wächst es als schleimige, wasserglänzende, tropfenartige, zuweilen halbkuglige, bräunlich bis weißliche Auflagerungen, dagegen nie in Form flacher, weinblattartiger Kolonien.

In der Stichkultur reicht das Wachstum stark in die Tiefe, der Stichkanal überzieht sich mit einer von Gasblasen durchsetzten Auflagerung, wobei die Gelatine infolge der Vergärung des aus dem Fleischsaft stammenden Traubenzuckers meist mit Gasblasen durchsetzt ist. Milch wird durch Bact. lactis aerogenes infolge der starken Zersetzung des Milchzuckers und der Gasbildung bei Zimmertemperatur zunächst in Gärung versetzt, später bei genügender Säurebildung unter klumpiger Ausscheidung des Kaseins zum Gerinnen gebracht. Das gebildete Gas besteht zum größten Teil aus Kohlensäure, zum geringeren aus Wasserstoff und Methan; in seiner Menge ist es oft sehr beträchtlich. Die von uns gefundene Bakterie der Blähung im Steinbuscher Käse entsprach genau der angeführten Beschreibung.

Die Aerogenes-Bakterien kommen außer in besonderen Fällen nur selten im Kuhkot und in geringer Menge in den menschlichen Exkrementen vor, allgemein aber im Boden und an Dingen, die damit behaftet sind. Proteolytische Eigenschaften sind nicht vorhanden, Kasein wird also nicht angegriffen. Im Verhalten höheren Tem-

peraturen gegenüber sind sie etwa gleich wie das Bacterium coli, nur ist Bact. lactis aerogenes leichter abtötbar.

Wie schon oben erwähnt, sind die blähungserregenden Bakterien stark sauerstoffbedürftig und zwar solchermaßen, daß sie den Sauerstoff, wenn sie ihn nicht in der Luft zur Verfügung haben, Stoffen entnehmen, die Sauerstoff als Bestandteil besitzen, so daß diese Stoffe gewissermaßen abgebaut werden. Sie zersetzen also in zuckerhaltigen Nährböden (wie z. B. Käse) für gewöhnlich den Zucker, auch den weniger leicht umsetzbaren Milchzucker unter Gasbildung; sobald ihnen aber andere chemische Körper, die leicht Sauerstoff abgeben, wie z. B. Salpeter zur Verfügung gestellt werden, bauen sie diesen ab, lassen den Milchzucker unberührt und bilden dann auch kein Gas. Von diesem Umstand kann bei der Käsebereitung Gebrauch gemacht werden, wenn nämlich die Milch infolge der Gegenwart größerer Mengen von Coli-Aerogenes Bakterien zur Blähung der Käse Veranlassung gibt und man diesem Käsefehler begegnen will. Im Laboratorium wurde solch ein Versuch ausgeführt, indem zu einer mit Bact. lactis aerogenes beimpften Milchzuckeragarkultur 1 ccm. einer zweiprozentigen Kalisalpeterlösung gegeben wurde. Eine Blähung, oder besser gesagt ein Zerreißen des Nährbodens durch Blähung trat in diesem Falle nicht ein.

Der zu verkäsenden Milch ist demnach nur etwas Kalisalpeter zuzusetzen (auf 100 Liter Milch etwa 40—50 Gramm) und die die Blähung verursachenden Aerogenes-Bakterien werden ihr Sauerstoffbedürfnis aus dem Salpeter befriedigen und den Milchzucker, der sich noch im Käse befindet, unzersetzt lassen, also auch kein Gas erzeugen.

Ohne Zweifel ist es aber wichtig, den Blähungserreger erst garnicht in größeren Mengen in der Milch aufkommen zu lassen. Vorbeugen ist auch hier besser wie heilen. Es muß versucht werden, durch äußerste Reinlichkeit in jeder Beziehung eine kässereitaugliche Milch zu erhalten, namentlich in Hinsicht auf Futter, Streu und Aufstallung. Wichtig ist ebenfalls eine am Produktionsort einsetzende gute Kühlung. Mit kurzen Worten, es muß die jedem Fachmann wohl bekannte Sorgfalt bei Gewinnung der zu verkäsenden Milch aufgewendet werden, die sich erstreckt auf den langen Weg vom Euter bis in den Käsekessel.

Bericht über den Wettbewerb von Milch, Butter und Käse in Hannover.

Von Staege, Vorsteher der Milchwirtschaftlichen Abteilung der Landwirtschaftskammer für die Provinz Hannover.

Die Milchwirtschaftliche Ausstellung, die für den 18. und 19. September d. Js. in Hannover seitens der Landwirtschaftskammer vorbereitet war, mußte zwei Tage vor ihrer Eröffnung infolge der immer mehr um sich greifenden Typhusepidemie abgesagt werden. Ebenso konnten auch die Versammlungen, die mit dieser Ausstellung verknüpft waren, nicht abgehalten werden. Dies ist um so bedauerlicher, weil nach allen Vorbereitungen und nach den vielen Anmeldungen mit einem sehr guten Gelingen und mit einem starken Besuch der Ausstellung zu rechnen war. Mit einer Wiederholung der Ausstellung ist in diesem Jahre bestimmt nicht mehr zu rechnen, da die zum Wettbewerb eingesandten Proben als ein sehr wesentlicher Teil der Ausstellung fehlen würden.

Erfreulicherweise konnte das Richten von Milch, Butter und Käse in der vorgesehenen Weise erfolgen. Den erschienenen 44 Preisrichtern sei an dieser Stelle noch besonders Dank dafür ausgesprochen, daß sie sich durch die Typhusepidemie nicht davon abhalten ließen, nach Hannover zu kommen und des schwierigen Preisrichteramtes zu walten.

Es wurden diesmal nur 1. und 2. Preise zuerkannt, die in Form von Ehrenzeugnissen den Preisträgern in nächster Zeit zugestellt werden. Von der Stiftung von Ehrenpreisen war Abstand genommen worden.

Das Preisrichten für Milch wurde am 10. September im Tierseucheninstitut der Landwirtschaftskammer, das Richten für Butter und Käse am 17. September in der Ausstellungshalle vorgenommen und führte zu folgendem Ergebnis:

Gruppe 1. Vollmilch = 69 Proben.

Klasse 1. Rohe Milch. Eingesandt 21 Proben. Geprüft 18 Proben. Vom Wettbewerb ausgeschlossen 3 Proben, da Einsendetermin nicht eingehalten.

1. Preis, zuerkannt für 37—40 Wertmale. 38 Wertmale = 1 Probe, 37 Wertmale = 2 Proben, zusammen 3 Proben = 16,66 v. H.

2. Preis, zuerkannt für 33—36 Wertmale. 36 Wertmale = 1 Probe, 35 Wertmale = 1 Probe, 34 Wertmale = 1 Probe, 33 Wertmale = 1 Probe, zusammen 4 Proben = 22,22 v. H.

Ohne Preiszuerkennung. 32 Wertmale = 1 Probe, 29 Wertmale = 2 Proben, 28 Wertmale = 1 Probe, 26 Wertmale = 1 Probe, 24 Wertmale = 1 Probe, 23 Wertmale = 2 Proben, geronnen waren 3 Proben, zusammen 11 Proben = 61,12 v. H.

Klasse 2. Vorzugs- oder Kindermilch. Eingesandt 10 Proben. Geprüft 7 Proben. Vom Wettbewerb ausgeschlossen 3 Proben, da Einsendetermin nicht eingehalten.

1. Preis, zuerkannt für 38—40 Wertmale. 39 Wertmale = 2 Proben, 38 Wertmale = 1 Probe, zusammen 3 Proben = 42,86 v. H.

2. Preis, zuerkannt für 35—37 Wertmale. 37 Wertmale = 2 Proben, 36 Wertmale = 1 Probe, zusammen 3 Proben = 42,86 v. H.

Ohne Preiszuerkennung. 33 Wertmale = 1 Probe = 14,28 v. H.

Klasse 3. Dauererhitzte Milch. Eingesandt 30 Proben.

1. Preis, zuerkannt für 38—40 Wertmale. 40 Wertmale = 7 Proben, 39 Wertmale = 4 Proben, 38 Wertmale = 7 Proben, zusammen 18 Proben = 60,— v. H.

2. Preis, zuerkannt für 35—37 Wertmale. 37 Wertmale = 4 Proben, 36 Wertmale = 1 Probe, 35 Wertmale = 2 Proben, zusammen 7 Proben = 23,33 v. H.

Ohne Preiszuerkennung. 34 Wertmale = 1 Probe, 2 Wertmale = 1 Probe, 29 Wertmale = 1 Probe, geronnen waren 2 Proben, zusammen 5 Proben = 16,67 v. H.

Klasse 4. Hocherhitzte Vollmilch. Eingesandt 8 Prob

1. Preis, zuerkannt für 38—40 Wertmale. 39 Wertmale = Proben = 25,— v. H.

2. Preis, zuerkannt für 35—37 Wertmale. 37 Wertmale = Probe, 36 Wertmale = 1 Probe, 35 Wertmale = 1 Probe, zusammen Proben = 37,50 v. H.

Ohne Preiszuerkennung. 34 Wertmale = 1 Probe, Wertmale = 1 Probe, geronnen waren 1 Probe, zusammen 3 Proben 37,50 v. H.

Gruppe 2. Butter = 318 Proben.

Klasse 5. Ungesalzene Butter. Eingesandt 163 Prob

1. Preis, zuerkannt für 19 und 20 Wertmale. 20 Wertmale 16 Proben, 19 Wertmale = 42 Proben, zusammen 58 Proben = 35,58 v.

2. Preis, zuerkannt für 17 und 18 Wertmale. 18 Wertmale 51 Proben, 17 Wertmale = 22 Proben, zusammen 73 Proben = 44,78 v.

Ohne Preiszuerkennung. 16 Wertmale = 18 Proben, Wertmale = 8 Proben, 14 Wertmale = 4 Proben, 13 Wertmale = Proben, zusammen 32 Proben = 19,64 v. H.

Klasse 6. Gesalzene Butter. Eingesandt 155 Proben.

1. Preis, zuerkannt für 19 und 20 Wertmale. 20 Wertmale 7 Proben, 19 Wertmale = 31 Proben, zusammen 38 Proben = 24,52 v.

2. Preis, zuerkannt für 17 und 18 Wertmale. 18 Wertmale 44 Proben, 17 Wertmale = 36 Proben, zusammen 80 Proben = 51,61 v.

Ohne Preiszuerkennung. 16 Wertmale = 31 Proben, Wertmale = 5 Proben, 14 Wertmale = 1 Probe, zusammen 37 Prob = 23,87 v. H.

Gruppe 3. Käse = 130 Proben.

Klasse 7. Käse nach Holländer, Tilsiter und äh licher Art, mit 40—50 v. H. Fett i. Tr. Eingesandt 7 Prob

1. Preis wurde nicht zuerkannt.

2. Preis, zuerkannt für 17 und 18 Wertmale. 18 Wertmale 1 Probe, 17 Wertmale = 1 Probe, zusammen 2 Proben = 28,57 v. H

Ohne Preiszuerkennung. 16 Wertmale = 2 Proben, Wertmale = 1 Probe, 13 Wertmale = 1 Probe, 5 Wertmale = 1 Pro zusammen 5 Proben = 71,43 v. H.

Klasse 9, dieselben Käse mit 20—30 v. H. Fett Tr. Eingesandt 3 Proben.

Ohne Preiszuerkennung. 10 Wertmale = 1 Probe, Wertmale = 1 Probe, 0 Wertmale = 1 Probe.

Klasse 10. Hartkäse mit 10—20 v. H. Fett i. Tr. E gesandt 1 Probe. 10 Wertmale = 1 Probe.

Klasse 11. Hartkäse bis zu 10 v. H. Fett i. Tr. Ei gesandt 3 Proben.

Ohne Preiszuerkennung. 14 Wertmale = 1 Probe, Wertmale = 1 Probe, 1 Wertmal = 1 Probe.

Klasse 12. Weichkäse aller Art mit über 50 v. Fett i. Tr. Eingesandt 2 Proben.

1. Preis, zuerkannt für 19 und 20 Wertmale. 20 Wertmale 2 Proben.

Klasse 13. Weichkäse nach Limburger Art mit bis 50 v. H. Fett i. Tr. Eingesandt 11 Proben.

1. Preis, zuerkannt für 19 und 20 Wertmale. 20 Wertmale 2 Proben, 19 Wertmale = 1 Probe, zusammen 3 Proben = 27,28 v.

2. Preis, zuerkannt für 17 und 18 Wertmale. 18 Wertmale 2 Proben, 17 Wertmale = 2 Proben, zusammen 4 Proben = 36,36 v.

Ohne Preiszuerkennung. 16 Wertmale = 4 Proben 36,36 v. H.

Klasse 15. Dieselben Käse mit 20—30 v. H. Fe i. Tr. Eingesandt 15 Proben.

1. Preis, zuerkannt für 19 und 20 Wertmale. 19 Wertmale 6 Proben = 40,— v. H.

2. Preis, zuerkannt für 17 und 18 Wertmale. 18 Wertmale 1 Probe, 17 Wertmale = 2 Proben, zusammen 3 Proben = 20,— v. H.

Ohne Preiszuerkennung. 16 Wertmale = 5 Proben, Wermale = 1 Probe, zusammen 6 Proben = 40,— v. H.

Klasse 16. Weichkäse nach französischer und äh licher Art mit 40—50 v. H. Fett i. Tr. Eingesandt 34 Prob

1. Preis, zuerkannt für 19 und 20 Wertmale. 20 Wertmale 4 Proben, 19 Wertmale = 7 Proben, zusammen 11 Proben = 32,35 v.

2. Preis, zuerkannt für 17 und 18 Wertmale. 18 Wertmale 5 Proben, 17 Wertmale = 6 Proben, zusammen 11 Proben = 32,35 v.

Ohne Preiszuerkennung. 16 Wertmale = 1 Probe, Wertmale = 2 Proben, 14 Wertmale = 3 Proben, 13 Wertmale = Probe, 11 Wertmale = 1 Probe, 10 Wertmale = 4 Proben, zusamm 12 Proben = 35,30 v. H.

Klasse 17. Dieselben Käse mit 30—40 v. H. Fett Tr. Eingesandt 1 Probe.

2. Preis, zuerkannt für 17 und 18 Wertmale. 18 Wertmale 1 Probe.

Klasse 18. Dieselben Käse mit 20—30 v. H. Fett Tr. Eingesandt 7 Proben.

Ohne Preiszuerkennung. 12 Wertmale = 2 Proben, Wertmale = 2 Proben, 9 Wertmale = 1 Probe, 3 Wertmale = 1 Pro 0 Wertmale = 1 Probe, zusammen 7 Proben.

Klasse 22. Weichkäse aller Art mit 10—20 v. Fett i. Tr. Eingesandt 1 Probe. 13 Wertmale = 1 Probe.

Klasse 23. Dieselben Käse bis zu 10 v. H. Fett Tr. Eingesandt 10 Proben.

1. Preis, zuerkannt für 19 und 20 Wertmale. 19 Wertmale 1 Probe = 10 v. H.

2. Preis, zuerkannt für 17 und 18 Wertmale. 17 Wertmale 1 Probe = 10 v. H.

Ohne Preiszuerkennung. 15 Wertmale = 1 Probe, Wertmale = 1 Probe, 13 Wertmale = 1 Probe, 12 Wertmale = 1 Prol 11 Wertmale = 1 Probe, 10 Wertmale = 1 Probe, 4 Wertmale = Probe, nicht gerichtet, da zu frisch, 1 Probe, zusammen 8 Proben 80 v. H.

Klasse 24. Quarg-, Topfen- oder Handkäschen aus saurer Milch. Eingesandt 22 Proben.

1. Preis, zuerkannt für 19 und 20 Wertmale. 20 Wertmale = 3 Proben, = 13,64 v. H.

2. Preis, zuerkannt für 17 und 18 Wertmale. 18 Wertmale = 2 Proben, 17 Wertmale = 3 Proben, zusammen 5 Proben = 22,72 v. H.

Ohne Preiszuerkennung. 16 Wertmale = 2 Proben, 15 Wertmale = 3 Proben, 10 Wertmale = 3 Proben, 8 Wertmale = 3 Proben, nicht gerichtet 1 Probe, da abfallend, zusammen 14 Proben = 63,64 v. H.

Klasse 26. Sahnenschichtkäse und Kochkäse. Eingesandt 13 Proben. Nicht gerichtet 2 Proben, da zu spät angeliefert.

1. Preis, zuerkannt für 19 und 20 Wertmale. 20 Wertmale = 4 Proben = 36,36 v. H.

2. Preis, zuerkannt für 17 und 18 Wertmale. 18 Wertmale = 1 Probe, 17 Wertmale = 1 Probe, zusammen 2 Proben = 18,18 v. H.

Ohne Preiszuerkennung. 16 Wertmale = 2 Proben, 14 Wertmale = 1 Probe, 9 Wertmale = 2 Proben, zusammen 5 Proben = 45,46 v. H.

Bei dem Ergebnis der Milchprüfung ist besonders interessant, daß die dauererhitzte Vollmilch am besten abgeschnitten hat. Besonders gut war hier der Ausfall der Enzymreaktionen, ein Anhaltspunkt dafür, daß die dauererhitzte Milch für die Versorgung der städtischen Bevölkerung aus gesundheitlichen Gründen wohl den Vorzug verdient.

Die Prüfung der Butter ergab von neuem den Beweis, daß die Butter aus einem sehr großen Teil der hannoverschen Molkereien der Butter der schärfsten Auslandskonkurrenten, Dänemark und Holland, als völlig gleichwertig, ja zum Teil wohl auch als überlegen an die Seite gestellt werden kann. Die Verbraucher sollten sich daher auf den Bezug von deutscher Butter beschränken.

Am wenigsten gut hat der Käse bei der Prüfung abgeschnitten. Die Käserei ist eine schwere Kunst, die unter den in Norddeutschland ungünstigen Milchverhältnissen sich ganz besonders schwierig gestaltet. Wenn auch einzelne Käsesorten verhältnismäßig gut beurteilt werden konnten, so hat sich im allgemeinen ergeben, daß noch sehr viel Arbeit zu leisten ist, ehe es erreicht sein wird, daß aus den norddeutschen Käsereien einheitlich eine gute Handelsware auf den Markt gebracht wird.

Im übrigen hat der Wettbewerb erwiesen, daß die hannoversche Milchwirtschaft zu einem hohen Prozentsatz beste Erzeugnisse herzustellen vermag und daher ganz besondere Beachtung des Handels verdient.

Mitteilungen

Ueber die Wirkung eines Zusatzes von Kartoffelflocken zur Silage. Vor kurzem wurde an dieser Stelle*) über einen Vortrag von Herrn Professor Dr. Schmidt anläßlich der Hauptversammlung des Vereins Deutscher Zuckertechniker über den augenblicklichen Stand der Konservierung von Grünfutter berichtet. In diesem Vortrag wurden Versuche von Ensilage zerkleinerter Rübenblätter und Rübenköpfe seitens Herrn Prof. Frölich erwähnt, bei denen ein Zusatz von Kartoffelflocken günstige Ergebnisse erbrachte. Ueber diese Versuche berichtet Herr Professor Frölich in der „Deutschen Landw. Tierzucht" folgendes: **)

Bei der Einsäuerung von Rübenblättern und -Köpfen sowie anderen Materialien treten zufolge der in der Praxis meist noch üblichen einfacheren Verfahren gewaltige Nährstoffverluste ein, zu deren Abstellung seit mehreren Jahren vom Institut umfangreiche Versuche über die zweckmäßigste Art der Einsäuerung gemacht wurden. Auf Anregung von Herrn Rittergutsbesitzer Deicke-Peest wurde in den Versuchsplänen für den Herbst 1925 der Zusatz von Kartoffelflocken in einigen der Versuchsgruben vorgesehen. Eine tunlichst gleichmäßige und weitgehende Zerkleinerung ist für das Gelingen der Silage zweckmäßig, welchen Zwecken für das Ausgangsmaterial, Rübenblätter und -Köpfe, ein „Alleszerkleinerer" der Alexander-Werke diente, mit welchem außerdem ein Waschen und Pressen des Materials ermöglicht wird. Eine Grube wurde zum Vergleich mit den unbearbeiteten Rübenblättern und -Köpfen unter Zusatz von nassen Schnitzeln im Verhältnis von 3 : 2 beschickt und oben mit etwas saurer Milch begossen. Die nebeneinander gelegenen Gruben waren wasserdicht und überdacht, sie konnten je 310—350 Zentner frisches Material aufnehmen und lagerten durchweg 100 Tage. Der Ablauf der Gärung wurde durch regelmäßige Temperaturmessungen verfolgt, wobei sich ergab, daß die mit dem gewaschenen und zerkleinerten Material beschickten Gruben den typischen Verlauf der Kaltgärung zeigten, wogegen die Temperaturen der unbehandelten Grube bedeutend höher stiegen. Demzufolge ergaben auch die mit dem zerkleinerten Material gefüllten Gruben ein Gelingen der Silage, was durch die olivgrüne Farbe und den angenehmen Geruch offensichtlich zu Tage trat, in den Kartoffelflocken-Gruben konnten die Flocken noch erkannt werden. Im Gegensatz hierzu zeigte das Material der unbehandelten Grube die bekannte Braunfärbung und einen starken Geruch nach Buttersäure.

Der Gehalt an Säuren gibt schon wertvolle Fingerzeige für das Gelingen der Silage und ist es nach Scheunerts und Schieblichs Untersuchungen wichtig, daß eine möglichst schnelle Milchsäurebildung erfolgt, wodurch unerwünschte Gärungserreger in ihrer Entwicklung gehemmt oder vernichtet werden. Dies wird durch einen Zusatz von Kartoffelflocken in überraschend günstiger Weise erreicht, indem gegenüber der Essigsäure die 3—4 fache Menge an Milchsäure gebildet wurde, während in der unbehandelten Grube nur ein geringer Gehalt an Milchsäure, ein verhältnismäßig hoher an Essigsäure und ein beträchtlich hoher an physiologisch schädlicher Buttersäure vorhanden waren. Auch die Gärverluste an Nährstoffen waren in der, nach dem in der Praxis bisher gebräuchlichen Verfahren beschickten Grube durchweg doppelt, zum Teil 3—4 mal so hoch wie in den behandelten Gruben. Zur weiteren Prüfung der Silagen sind außerdem ausgedehnte Fütterungsversuche unternommen worden. Danach erbrachte das zerkleinerte Material eine bessere Futterwirkung, die Milchmenge der Versuchskühe stieg oder hielt sich günstiger auf der Höhe. Die mit 5 Proz. Kartoffelflocken versetzten Gruben wirkten besonders auffallend auf die Gewichtszunahme. Dieselbe ist derartig groß, daß dadurch allein schon die Aufwendungen für den Zusatz von Kartoffelflocken Deckung finden. Außerdem zeigte sich auch, daß das starke Laxieren, das die meisten Tiere bei dem gewöhnlichen Sauerfutter zeigten, bei der Verabreichung des zerkleinerten Futters schnell nachließ. Der Kartoffelflockenzusatz wirkt offenbar derart, daß einerseits ein beträchtlicher Teil des ausgetretenen Pflanzensaftes aufgesogen wird, und daß andererseits die Milchsäurebildung befördert wird. Ob ein höherer Flockenzusatz (10 Proz.) von noch günstigerer Wirkung ist, soll durch weitere Versuche untersucht werden. Die Ausdehnungsmöglichkeit der Kartoffelflocken wird weiterhin einen günstigen Einfluß auf die Flockengewinnung und die Rentabilität des Kartoffelbaues ausüben. Der Abhandlung sind zwei Tabellen beigefügt, die die oben angeführte Säurebildung in den Gruben und die Futterwirkung (auf Gewichtszunahme und Milchmenge) erkennen lassen. mn.

*) Molkerei-Zeitung 1926, Nr. 107.
**) D. L. T. 1926, Nr. 35.

Unfälle durch Zufall?

Es ist nicht richtig, wenn man für jeden Unfall, der „passiert", den Zufall verantwortlich macht. Freilich, den Naturereignissen, Gewitter, Wolkenbrüchen usw. können wir uns kaum entziehen. Die weitaus größere Zahl von Unfällen ereignet sich aber nicht, sie wird verursacht.

Die Ursache dieser Unfälle liegt im Menschen selbst begründet und läßt sich vermeiden. Den Arbeiter auf die Gefahren hinzuweisen, die ihm bei der Arbeit durch Unachtsamkeit und Sorglosigkeit drohen, hat sich die beim Verbande der Deutschen Berufsgenossenschaften, Berlin W. 9, gegründete Unfallverhütungsbild G. m. b. H., zur Aufgabe gestellt.

Zirka 2½ Millionen Unfallverhütungsbilder sind bis jetzt auf Kosten der Berufsgenossenschaften an die Betriebe hinausgegangen. Die Unfallverhütungsbilder zeigen dem Arbeiter im Bilde die Gefahren, die ihm bislang nur in schriftlicher Form mitgeteilt wurden. Die Bilder behandeln insgesamt 140 Motive und zeigen teils allgemeine, teils ganz bestimmte Unfallgefahren. Von jedem der Unfallverhütungsbilder sind zu Unterrichtszwecken den gewerblichen Fach- und Fortbildungsschulen je 4000 Stück auf Kosten der Berufsgenossenschaften zugestellt worden. Wenn jeder die ihm im Bilde vorgeführten Unfallverhütungsvorschriften beachtet, dann werden durch diese Selbsterziehung auch bei uns, wie in Amerika und England, die Unfälle noch weiter vermindert werden.

Vereine, Verbände und Genossenschaften

Reichsverband deutscher Molkereibesitzer und -Pächter. Zu der am Dienstag, den 28. September 1926 stattfindenden Mitgliederversammlung erlaubt sich der unterzeichnete Bezirksverein seine Mitglieder nach Guben einzuladen. Die Versammlung beginnt daselbst um ½3 Uhr im „Ratskeller".

Tagesordnung:

1. Aufnahme neuer Mitglieder.
2. Buchungsstelle.
3. Besprechungen über unlauteren Wettbewerb.
4. Festlegung des nächsten Versammlungsortes.
5. Verschiedenes.

Alle selbständigen Fachleute sind zu der Versammlung willkommen. Um rege Beteiligung bittet

Reichsverband deutscher Molkerei- und Käserei-Besitzer und -Pächter e. V. Bezirk Frankfurt a. Oder. J. A.: Wellenbrink, Schriftführer.

Rundschau

Neuerungen im Kölner Milchhandel. In der Nachkriegszeit hat sich die Wissenschaft eingehend mit der Frage der Versorgung der Großstädte mit einwandfreier Milch beschäftigt.

Die in der Großstadt eingeführte Milch muß vollständig staub- und schmutzfrei sein, sie muß frei von Bakterien und schädigenden Keimen sein und einen hohen Nährgehalt haben.

Diesen Anforderungen muß die Milch unbedingt entsprechen; ist doch Milch das wichtigste und ein unentbehrliches Nahrungsmittel für Kinder und Kranke. Die Vorgänge im Vorjahre in Solingen und verschiedenen anderen Städten haben bewiesen, daß ein scharfes Augenmerk auf die in die Großstadt kommende Milch und auf den Vertrieb derselben gerichtet werden muß. Typhus, früher meist durch schlechtes Wasser hervorgerufen, ist in den letzten Jahren häufiger durch Milch übertragen worden. Um zu erreichen, daß in Köln die Milch nur durch Hände geht, die verstehen, mit ihr umzugehen und eine Gewähr zu haben, daß die hygienischen Grundsätze auf das Genaueste beachtet werden, wurde für Köln die Genehmigung zum Verkauf von Milch im Kleinen von einer Konzession abhängig gemacht. Neuerdings wurden weiterhin Verschärfungen eingeführt, dahingehend, daß alle Personen, die mit Milch handeln wollen, an einem von der Stadt eingerichteten Lehrgang für Milchhändler teilzunehmen haben. Erst nach Bestehen der Prüfung am Schluß des Lehrganges entscheidet eine Kommission darüber, ob der Betreffende zum Milchverkauf zugelassen werden kann. Neben allgemeinen Fachkenntnissen muß der Antragsteller die Zuverlässigkeit nachweisen. Er muß weiterhin über einen geeigneten Verkaufsraum verfügen. Der zuständige Kreisarzt und die Gesundheitspolizei überzeugen sich von Zeit zu Zeit, daß den Anforderungen an den Verkaufsraum, an Milchgefäße und an alles, was mit dem Milchverkauf zusammenhängt, Genüge geleistet wird.

Von einer Konzessionierung des Milch-Großhandels wurde bisher abgesehen, da aus der Reichsverordnung, welche die Grundlage für das Konzessionierungswesen bildet, nicht klar ersichtlich war, ob neben dem Kleinhandel die Konzession auch auf den Großhandel ausgedehnt werden kann. Nachdem nunmehr die Berliner Zentralbehörden sich auf den Standpunkt gestellt haben, daß auch der Milch-Großhandel konzessionspflichtig ist, wird in Köln die Konzessionspflicht auf die Molkereien und den Milch-Großhandel ausgedehnt. Alle Personen, welche Milch im Großen in Köln vertreiben, bedürfen von jetzt ab der Genehmigung hierzu. Der Genehmigung bedürfen nicht nur die im Stadtbezirk liegenden Molkereien und Milchgroßhandlungen, sondern alle Personen, Firmen und Genossenschaften, welche Milch in den Stadtbezirk bringen und hier an Kleinhändler und Großabnehmer (Bäcker, Gastwirte usw.) abgeben. Dieses gilt nicht nur für Neuanfänger, sondern für alle schon bestehenden Großbetriebe. Auch die Kleinhändler, die von außerhalb Milch holen und hiermit noch einen zweiten Milchkleinhändler beliefern, bedürfen hierzu der Großhandels-Konzession.

Vorbedingungen für die Genehmigungen sind: Ordentliche Sachkenntnis und einwandfreie Räumlichkeiten zur Unterbringung der Milch, der Gefäße usw., und einwandfreie technische Einrichtungen. Die Anträge sind unter Beifügung des polizeilichen Führungszeugnisses und unter Beifügung von Fachzeugnissen, aus denen hervorgeht, daß der Antragsteller Fachkenntnisse in der Milchbehandlung hat, an das Lebensmittelamt Köln-Rathaus zu senden. Ueber den Antrag entscheidet, wie auch beim Kleinhandel, eine Kommission.

Neben dem Groß- und Kleinhändler muß weiterhin in Zukunft jeder Austräger eines Milchhändlers einen Ausweis des Lebensmittelamtes mit sich führen, um sich jederzeit den Beamten und Abnehmern gegenüber legitimieren zu können. Entsprechende Anträge sind von den Arbeitgebern unter Benennung des Austrägers mit Geburtsort und Datum beim Lebensmittelamt zu stellen.

Ebenso müssen Landwirte, die ihre eigenen Milchprodukte im Kleinhandel absetzen, entsprechende Anzeige beim Lebensmittelamt erstatten. Auch sie erhalten einen Ausweis, den sie beim Milchverkauf mit sich führen müssen.

Vorkommnisse in der letzten Zeit — es wird auf die Typhusepidemien in Solingen, Barmen usw hingewiesen — legen der Stadtverwaltung die Pflicht auf, mit allen Mitteln dafür zu sorgen, daß nur einwandfreie Milch in den Stadtbezirk und an die Verbraucher kommt und zwar durch Personen, die sich der Bedeutung ihrer Aufgabe bewußt sind und die über genügend Sach- und Fachkenntnisse und über entsprechende Räumlichkeiten und Einrichtungen verfügen.

Tagung des Reichsbundes deutscher Kaufleute des Butter-, Fettwaren-, Eier- und Käsehandels. Am 13. ds. Mts. fand die zweite Tagung des Ausschusses des Reichsbundes deutscher Kaufleute des Butter-, Fettwaren-, Eier- und Käsehandels E. V., in Berlin statt. Die Sitzung war erfreulicherweise recht gut aus den verschiedensten Teilen beschickt, insbesondere waren auch Delegierte der neuangeschlossenen Fachverbände aus Saarbrücken und Stuttgart anwesend, die warm begrüßt wurden.

Zunächst gab der erste Vorsitzende, Herr Skopnik einen eingehenden Geschäftsbericht über die Tätigkeit des Reichsbundes seit der letzten Ausschußsitzung im März ds. Js. Hierbei hob er u. a. die vielen Bemühungen in der Frage des Butterzolles hervor. Bedauerlicherweise hat man in dieser Angelegenheit auf die Interessen des Handels zu dessen größter Befremdung gar keine Rücksicht genommen, hat regierungsseitig nicht einmal verhindert, daß es bis zum Inkrafttreten des deutsch-finnischen Abkommens für die Uebergangszeit wenigstens bei einem Zoll von 27,50 ℳ anstatt 30 ℳ für den Dz. blieb.

Eine handelsfreundliche Einstellung kann hierin sicher nicht erblickt werden; denn Zollschwankungen bringen dem Handel nur Verluste.

Mit mehr Erfolg ist seitens der Organisationen des Handels an dem Fall der Preistreibereiverordnung gearbeitet worden.

Die Bemühungen des Reichsbundes betr. die Aufnahme von Weichkäse in die ermäßigte Eilgutklasse und die hohe Frachtberechnung für Eis als Wärmeschutzmittel sind noch nicht abgeschlossen, sondern werden mit Erzeugerkreisen zusammen fortgesetzt werden.

Besondere Aufmerksamkeit muß auch der Verlängerung des Lebensmittel-Nottarifes gewidmet werden, den die Reichsbahnverwaltung wohl ganz abzubauen wünscht.

Nach einem Bericht des Schatzmeisters, Herrn Hermann Groh, über den Kassenstand berichtete Herr Skopnik sowie Herr Dr. Schilling über den sich günstig gestaltenden Verlauf von Verhandlungen mit anderen Organisationen des Fachhandels und den zu erwartenden Anschluß derselben.

Es erfolgte sodann eine Beratung über Abänderungswünsche zum derzeitigen Zolltarif betr. die Positionen Butter, Käse, Margarine usw., die sich teils auf die zolltechnische Einteilung, teils auf Tarasätze bezogen. Die Wünsche sollen den die kommende große Zollvorlage bearbeitenden Ministerien alsbald übermittelt werden

Weiter berichtete Herr Skopnik betr. die Begriffsbestimmungen für Molkereiprodukte und Fettwaren, über Fühlungnahme mit milchwirtschaftlichen Erzeugerkreisen, mit denen der Reichsbund eine beiden Teilen genehme Formulierung zu finden bestrebt ist und die auf einer späteren Tagung des Bundes deutscher Nahrungsmittel-Fabrikanten und -Händler, Nürnberg, zu weiteren Besprechungen gelangen sollen.

Der Ausschuß trat ferner in eine Aussprache über Käselieferungen aus dem süddeutschen Erzeugergebiete und beschloß, daß sich die angeschlossenen Verbände untereinander verständigen, um ihre Erfahrungen auszutauschen und nutzbringend zu verwenden.

Bezüglich der Verhandlungen mit Erzeugerkreisen wegen der Verpackungsberechnung bei bayerischem Limburger und Emmentaler Käse berichtete Herr Skopnik, daß ein Entgegenkommen bezw. Rückkehr zu Vorkriegsusancen bisher generell leider nicht zu erreichen gewesen ist. Jedoch haben in Einzelfällen die diesbezüglichen Wünsche des Handels Berücksichtigung gefunden. Die angeschlossenen Verbände werden in dieser Beziehung ihren Einfluß auf ihre Mitglieder geltend machen.

Im Anschluß hieran referierte Herr Dr. Schilling über Bestimmungen des Niederlage- und Privatlagerregulatives. Für Privatlager unter amtlichem Zollverschluß ist keine Warenbeschränkung vorgesehen, während die für Privatlager ohne amtlichen Zollverschluß vorgesehenen generellen Warenbeschränkungen, insbesondere in Bezug auf Teilungslager, seit April ds. Js. zwar fallen gelassen sind, jedoch an deren Stelle die Bedürfnisfrage getreten ist, die vom Hauptzollamt bezw. Landesfinanzamt zu entscheiden ist.

Nachdem noch der Wunsch nach Teilnahme an der Tagung des Nürnberger Bundes anläßlich dessen 25 jährigen Bestehens zu Anfang November ds. Js. zum Ausdruck gebracht worden war, und der 2. Vorsitzende, Herr Fricke-Hannover, der Geschäftsführung des Reichsbundes namens des Ausschusses für die geleistete Arbeit gedankt hatte, schloß Her Skopnik, seinerseits für das Erscheinen von weither und die Mitarbeit dankend, die Sitzung gegen 3 Uhr nachmitags.

Die Ausschußmitglieder blieben danach noch auf einige Stunden zum gemeinsamen Mitagsmahle kollegial zusammen.

Aufstellung eines Milchwagens auf dem Tempelhofer Feld. Der von der Firma Hopf in Oldenburg hergestellte Milchausschankwagen, abgebildet und beschrieben in Nr. 84, 1926, der Molk.-Ztg., welcher von dem Berliner Vertreter, Dipl.-Ing. Schulz, kürzlich zur Besichtigung auf dem Hofe des Ministeriums aufgestellt worden war, ist am Sonntag, den 5. September 1926 anläßlich des „Großflugtages" auf dem Tempelhofer Feld auf seine praktische Verwendungsfähigkeit hin geprüft worden.

Die Erlaubnis zur Aufstellung wurde entgegenkommender Weise von der „Krokodil-Gesellschaft", die den gesamten Restaurationsbetrieb auf dem Flugplatz gepachtet hatte, erteilt. Die Versorgung des Wagens mit Milch und Yoghurt hatte die Vereinigung der Groß-Berliner Milchhändler (Milchlieferungsgesellschaft) übernommen. Von der gleichen Vereinigung wurde auch das Personal mit allen dazu gehörigen sonstigen Erfordernissen gestellt und der Vertrieb der Milch übernommen.

Gegen 2,30 Uhr nachmittags wurde der Ausschank eröffnet und innerhalb weniger Minuten hatte der allgemein auffallende Wagen nicht nur viele Neugierige, sondern auch eine große Anzahl Kauflustiger angezogen. Im Innern des Wagens hatten die drei jungen, weiß gekleideten Verkäuferinnen bald so reichlich zu tun, daß sich ein Herr von der Vereinigung der Milchhändler zur Unterstützung der Verkäuferinnen noch mit in den Wagen stellen mußte. Der Andrang von außen war nach kurzer Zeit so stark geworden, daß die Kauflustigen in mehreren Ringen den Wagen förmlich umlagerten. Dieser Andrang hat bis zum Abend ohne Unterbrechung gedauert, d. h. bis zu einem Zeitpunkt, bei welchem der herangeführte Milchvorrat erschöpft war.

Insgesamt wurden ca. 450 Liter Milch verkauft, d. h. 2250 Becher, da der einzelne Becher 0,2 Liter Inhalt hatte. Der Becher Milch kostete 15 Pfg. Man konnte beobachten, daß sich Angehörige fast aller Kreise der Flugplatzbesucher um einen Becher Milch bemühten. Hervorgehoben sei auch die starke männliche Beteiligung. Vielfach konnte man Bemerkungen über den vorzüglichen Geschmack der kühlen Milch hören. Von vielen Seiten wurde die Frage aufgeworfen, warum nicht mindestens 10 derartiger Wagen aufgestellt worden seien.

Es hat sich bei dieser Gelegenheit herausgestellt, daß der Pappbecher für den Milchausschank bei einem derartigen Massenbetrieb sehr geeignet ist. Der Käufer kann, wenn er einen Becher mit Milch erworben hat, sich nach seinem Belieben von dem Ausschankwagen entfernen und den leeren Becher fortwerfen. — Würden Glas- oder Porzellanbecher Verwendung finden, so wäre damit zu rechnen, daß erstens ein großer Prozentsatz der leeren Gefäße nicht wieder zurückgebracht würde und zweitens würde eine Spülung der übrigen Gefäße sehr zeitraubend sein.

Durch die praktische Inbetriebnahme des Wagens haben sich noch einige kleine technische Mängel herausgestellt. Herr Dipl.-Ing. Schulz hat sich an Ort und Stelle von diesen Mängeln selbst überzeugt und wird für

deren Abstellung bemüht sein, so daß die demnächst zur Verfügung stehenden Wagen wahrscheinlich allen Ansprüchen genügen werden.

Der Wagen wird auch auf der Internationalen Polizei-Ausstellung in Berlin vom 25. September bis 17. Oktober ds. Js. ausgestellt sein.

Propaganda für den Milchverbrauch im Rheinland. Der Kölner Milchproduzentenverein hatte seine Mitglieder geladen, um der Vereinigung zur Betreibung einer geordneten, geschäftsmäßigen Werbearbeit zur Hebung des Milchkonsums die notwendige finanzille Grundlage zu geben. Landesökonomierat Krewel-Zievel hielt ein Referat über die Aufgaben der Vereinigung, im Kernsatze lautend: „Der Großstadtbevölkerung durch Vorträge, Lichtbilder, Zeitungsnotizen den hervorragenden Wert des billigsten aller Nahrungsmittel: Milch, beizubringen". Reichstagsabgeordneter Generalsekretär Kerp vom Rheinischen Bauernverein betonte, daß die Propaganda für den Verbrauch von Frischmilch deshalb im Interesse der Produzenten geboten sei, weil der großstädtische Konsum noch lange nicht auf den Vorkriegsstand bei den Einzelverbrauchern gekommen sei. Zudem sei der große Bedarf der Konditoreien ganz an die Verwendung von Auslandsmilchpulver verloren gegangen. So sehr dies im Interesse der Frischmilchproduzenten in der Nähe der Großstädte zu bedauern sei, müsse man andererseits die Lage derartiger Betriebe würdigen, welche durch Verwendung der Milchpulver die Schäden des Sauerwerdens, dem Frischmilch in solchen Betrieben so leicht ausgesetzt sei, ersparten. In Bayern seien auch schon große Fabriken entstanden, die Milchpulver aus deutscher Milch herstellten. Hierauf betonte Oekonomierat Krewel eindringlich, daß man einen erstklassigen, ernährungswissenschaftlich durch und durch gebildeten Herrn für die Milchpropaganda gewinnen müsse, wenn die Arbeit Erfolg haben solle. Er veranschlagte die Jahresunkosten auf rund 15 000 Mark, die für drei Jahre gesichert werden müßten ehe man anfangen könne. Nach Schätzung sei etwa die Hälfte aufzubringen, da die andere Hälfte von den Molkereien, dem Handel und anderen Stellen getragen werden solle. Gutsbesitzer Röllgen-Bertzdorf regte an, daß man mit dem vom Reichsernährungsminister vor einigen Monaten ins Leben gerufenen Reichsmilchausschuß zusammen gehen solle. Zur Ausübung der Werbearbeit desselben sei ja bereits die Landwirtschaftskammer in Bonn in Uebereinstimmung mit dem Oberpräsidenten bestimmt worden. Der Kölner Regierungspräsident ersuche durch die Landratsämter um weitere Mobilmachung der für die Werbetätigkeit in Betracht kommenden Stellen; Hausfrauenvereine, Aerzte, Geistliche, Lehrer, Institutsvorsteher usw. Doppelarbeit, die viel Geld koste, könne demnach erspart werden. Nachdem vom Vorstandstische die Versicherung abgegeben wurde, daß die zu bildende Vereinigung sich der Organisation der Landwirtschaftskammer anschließen soll, erklärten sich die anwesenden Mitglieder des Vereins mit dem Voranschlag der Beitragskosten einverstanden, die noch ausstehenden 150 Mitglieder sollen zum Beitritt besonders aufgefordert werden. Es wurde eine siebengliedrige Kommission gebildet, welche die weiteren Schritte zur Verfolgung des Zieles verfolgen soll. Ms.

Entrahmte Milch. Frau K., welche die Milchwirtschaft ihres Schwagers in Woltersdorf versieht, war wegen Milchverfälschung angeklagt worden. Der Schwager der Frau K. hatte mit einem Milchhändler einen Lieferungsvertrag abgeschlossen, wonach die Milch vor dem Grundstück in verschlossenen Kannen bereitgestellt und auf einem Wagen abgeholt wurde. Vor einiger Zeit entnahm ein Polizeiwachtmeister zwei Stallproben und zwei Uebergabeproben; letztere wurden entnommen, als die Milch auf dem Wagen stand, erstere, nachdem die Kühe gemolken waren. Als von sachverständiger Seite erklärt wurde, daß den Uebergabeproben ursprünglich vorhandenes Fett entzogen und mithin Milchverfälschung anzunehmen sei, gelangte das Amtsgericht und das Landgericht zu der Ueberzeugung, daß sich Frau K. der Milchverfälschung schuldig gemacht habe. Die Strafkammer erkannte gegen Frau K. auf 50 ℳ Geldstrafe und betonte, es handle sich um verfälschte Milch, welcher das Fett durch Zentrifugen entzogen worden sei; das Fett könne auch abgeschöpft sein. Der Mindergehalt an Fett könne von der Angeklagten nicht auf das Futter der Kühe zurückgeführt werden. Das Fett sei vielmehr mit Absicht der Milch entzogen worden. Da auf dem Grundstück sonst nur Lehrlinge. Arbeiter und Dienstmädchen beschäftigt seien, komme allein die Angeklagte als Täterin in Frage. Sie habe die Milch verfälscht und in diesem Zustande in den Verkehr gebracht, indem sie die Milch unter Verschweigung der Entrahmung als Vollmilch verkaufte. Gegen ihre Verurteilung legte Frau K. Revision beim Kammergericht ein, welches aber die Revision als unbegründet zurückwies und u. a. ausführte, da der Vorderrichter ohne Rechtsirrtum eine vorsätzliche Milchverfälschung angenommen habe, bedurfte es keines Eingehens mehr auf die Frage, ob etwa Fahrlässigkeit vorliege. (3. S. 206. 26.) M.

Landwirtschaftliche Genossenschaftsbewegnug im August 1926. Nach Veröffentlichungen im Deutschen Reichsanzeiger sind im August 1926 insgesamt 123 Genossenschaften, darunter 57 landwirtschaftliche, neugegründet worden. Aufgelöst wurden 69 landwirtschaftliche Genossenschaften, so daß ein Abgang von 12 landwirtschaftlichen Genossenschaften verbleibt.

Es wurden	neugegründet:	aufgelöst:	Zuwachs:
Zentralgenossenschaften	—	—	—
Spar- und Darlehnskassen	9	27	(18)
Bezugs- und Absatzgenossenschaften	3	6	(3)
Molkereigenossenschaften	**18**	**3**	**15**
sonstige Genossenschaften	27	33	(6)

Nach der Statistik des Reichsverbandes der deutschen landwirtschaftlichen Genossenschaften waren am 1. September 1926 vorhanden:

	109	Zentralgenossenschaften,
	20 819	Spar- und Darlehnskassen,
	4 704	Bezugs- und Absatzgenossenschaften,
	3 853	**Molkerei-Genossenschaften,**
	10 582	sonstige Genossenschaften,
zusammen:	40 067	landwirtschaftliche Genossenschaften.

Aufwertung ausgeklagter Vorkriegsforderungen. Die allgemein interessierende Frage, in welcher Höhe ausgeklagte Forderungen aus der Vorkriegszeit aufgewertet werden können, hatte kürzlich das Landgericht Essen als Berufungsinstanz zu entscheiden. Der Sachverhalt war folgender: Der Händler E. in Essen schuldete dem Landwirt H. für Warenlieferungen im Jahre 1902 einen Betrag von 240.— ℳ. H. hatte wegen dieser Forderung ein rechtskräftiges Urteil aus dem Jahre 1902 in Händen. Da sich im Laufe der Jahre die wirtschaftlichen Verhältnisse des Schuldners günstig gestaltet hatten, begehrte der Gläubiger nunmehr Zahlung. E. bot freiwillig 50 Proz. seines Schuldbetrages, also 120 ℳ an und forderte, daß

H. auf den Rest verzichte, weil anzunehmen sei daß bei Zahlung der Schuld vor der Inflation auch der Gläubiger einen Teil seines Guthabens verloren haben würde. H. lehnte indessen jeden Nachlaß von seiner Forderung ab, verlangte vielmehr 100 Prozent und reichte Klage ein. Das Amtsgericht Essen war der Ansicht, daß der Kläger etwa ein Drittel seiner Forderung durch den Währungsverfall eingebüßt haben würde. Außer den vom Schuldner anerkannten 120 ℳ sprach es daher dem Kläger weitere 40 ℳ zu und wies die Klage hinsichtlich des weiter verlangten Drittels von 80 ℳ ab. Auf die Berufung des Gläubigers H. sprach die 1. Zivilkammer des Landgerichts ihm volle 100 Prozent der Forderung zu. Die Kammer stellte sich ohne jedes Bedenken auf den Standpunkt, daß hier eine Aufwertung auf den vollen Goldmark=Friedensbetrag angebracht sei. Es sei unbillig, einem Schuldner, der trotz rechtskräftiger Verurteilung nicht gezahlt habe, aus seinem Verzuge auch noch Vorteil erwachsen zu lassen, umsomehr, als der Betrag, der allerdings ziffernmäßig dem Goldmark=Friedensbetrage entspreche, heute, nach seiner Kaufkraft gemessen, erheblich wertloser sei, als der Goldmarkbetrag es im Jahre 1902 gewesen sei. M.

Durchführungsbestimmungen zu den Hauszinssteuerermäßigungsanträgen. Zur Durchführung der verschiedenen Hauszinssteuerermäßigungen hat der preußische Finanzminister am 16. 8. 26 einen Runderlaß herausgegeben, der zunächst bestimmt, daß Anträge auf Berechnung der Steuer nach dem Friedensmietwert rückwirkend vom 1. April 1926 ab zu genehmigen sind. Gleichzeitig ist die Frist für die Bewilligung der Ermäßigung der Steuer wegen Berechnung der Steuer nach dem Gebäudesteuernutzungswert, auf Ermäßigung wegen niedriger dinglicher Belastung sowie auf Ermäßigung bei Einfamilienhäusern auf den 1. Juli 1926 festgesetzt mit der Maßgabe, daß dem letztgenannten Antrag, wenn seine Voraussetzunaen erst nach dem 1. 7. 1926 eintreten, jeweils mit Wirkung mit 1. des Monats, in dem er gestellt wurde, stattzugeben ist.

Für die Ermäßigung der Hauszinssteuer bei Betriebseinschränkungen usw., die auf dem § 9 Abs. 2, Ziffer 3, des neuen Hauszinssteuerverordnung beruht, nach welchem bei gewerblich benutzten Gebäuden, deren Räume durch Betriebseinschränkungen ungünstige Geschäftslage oder infolge schlechter Saison gegenüber der Vorkriegszeit erheblich geringer ausgenutzt werden, die Hauszinssteuer zu stunden und niederzuschlagen ist, verlangt der Erlaß die Erfüllung von drei verschiedenen Voraussetzungen.

Einmal müssen die gewerblichen Räume erheblich geringer ausgenutzt sein. Eine erheblich geringere Ausnutzung soll im allgemeinen dann angenommen werden, wenn die Ausnutzung um mindestens ¼ hinter der normalen Ausnutzung zurückbleibt und mindestens ein Vierteljahr bestanden hat. Als normale Ausnutzung ist die Ausnutzung der Vorkriegszeit anzusehen. Die erheblich geringer Ausnutzung muß des weiteren die Folge einer Betriebseinschränkung, eines ungünstigen Geschäftsganges, oder einer schlechten Saison sein. — Schließlich kann die Steuer nur gestundet werden bezw. niedergeschlagen werden, wenn ihre Einziehung eine unbillige Härte bedeutet. Eine solche liegt dann vor, wenn in dem alten Geschäftsjahr ein Gewinn nicht erzielt wurde und dementsprechend keine Einkommen= und Körperschaftssteuer zur Erhebung kam und wenn schließlich die Verhältnisse im laufenden Geschäftsjahr die gleichen geblieben sind. Eine unbillige Härte liegt jedoch nicht vor, wenn trotz der erheblich geringeren Ausnutzung der Räume eine Verzinsung von 5 Prozent des nach dem Reichsbewertungsgesetz zuletzt festgestellten Betriebsvermögens im letzten Jahre erzielt worden ist. Bleibt die Verzinsung unter 5 Prozent, so kommt eine entsprechende Stundung in Frage. Wenn eine wesentliche Verschlechterung der Geschäftslage gegenüber dem Vorjahre eingetreten ist, so soll solange, bis die Veranlagungsbescheide für das Rechnungsjahr 1926 nicht vorgelegt sind, eine Stundung nur bis zu 50 Prozent erfolgen. Für die Prüfung des Vorliegens einer unbilligen Härte sollen im übrigen ganz allgemein die für die Veranlagung zu den Reichssteuern maßgebende Jahresbilanz einschließlich der Gewinn= und Verlustrechnung, sowie die Einkommen=, Körperschafts= und Vermögenssteuerbescheide zugrunde gelegt werden.

Für Gebäude, die wegen einer Betriebseinschränkung mindestens 1 Jahr lang nicht mehr benutzt werden, ist nach § 14 Abs. 2 Ziffer c des Grundvermögenssteuergesetzes die Grundvermögenssteuer und damit auch die Hauszinssteuer zu erlassen. Die Steuer kann in Höhe von 50 Prozent des auf den unbenutzten Teil entfallenden Steueranteils gestundet werden, wenn ganze Gebäude infolge einer Betriebseinschränkung länger als ¼ Jahr völlig unbenutz bleiben. Eine unbillige Härte braucht in diesem Falle nicht vorzuliegen. Dr. B—y.

Feste Kohlensäure. Dem „Chemical Trade Journal" zufolge haben kanadische Ingenieure ein Verfahren zur Herstellung fester Kohlensäure ausgearbeitet. Nach demselben werden nach Entfernung von Wasser und anderen Verunreinigungen verdichtete Rauchgase in besonderen Gasturbinen entspannt, worauf der sich bildende Kohlensäureschnee zu Blöcken gepreßt wird. — Die Zeitschrift „Drug Market" berichtet, daß dieses Kühlmittel in den Vereinigten Staaten sehr beliebt ist und sich zusehends in der Technik weiter verbreitet. Zur Zeit wird es in größeren Mengen in der Nähe von Newyork erzeugt, weitere Anlagen an anderen Stellen des Landes werden geplant. Würfel von 10 Zoll Kantenlänge, die ein Gewicht von 38 Pfund besitzen, sind zu Blöcken vereinigt. Der Preis beläuft sich für große Stücke auf 5 Cents pro amerikanisches Pfd., und für kleinere Stücke auf 10 Cents pro amerikanisches Pfd. Zum Versand des festen Kohlendioxyds benutzt man gut isolierte Holzkisten. Die unter der Bezeichnung „Trockeneis" in Verkehr gebrachte feste Kohlensäure dient in der Hauptsache zum Kühlen von Lebensmiteln. Zu bedenken ist allerdings, daß die Verwendung derselben bei der Aufbewahrung in kleineren geschlossenen Räumen zufolge Verdunstung und Gasvergiftung gewisse Gefahren in sich birgt. mn.

Ausland.

Der englische Markt für Molkereiprodukte. Unser Londoner Berichtstatter schreibt uns wie folgt:

„Der sogenannte Kaiserliche Ökonomierausschuß, der s. Zt. von der Regierung ins Leben gerufen wurde, um die Handelsbeziehungen zwischen dem Mutetrland und den überseeischen Besitzungen zu fördern, veröffentlichte soeben das Resultat seiner Ermittelungen mit Bezug auf die Molkerei=Industrie innerhalb des britischen Reiches. Diesem Bericht entnehmen wir folgende interessante Einzelheiten.

Unter den Nahrungsmitteln, die England einführt, spielen Molkereierzeugnisse die dritte Rolle, da nur Getreide und Mehl sowie Fleisch von größerer Wichtigkeit als diese sind. Von den im Jahre 1924 eingeführten

[M]olkereiprodukten im Werte von rund 70 Millionen £ Sterling entstamm[te]n nicht weniger als £ 34 000 000 den überseeischen Besitzungen. Mit Ausnahme der Milch, die in flüssigem Zustande hierzulande konsumiert wird, [ste]llen Butter und Käse die hauptsächlichsten Molkereierzeugnisse dar, und [di]e Einfuhr dieser ist rapide im Wachstum begriffen. Innerhalb der [J]ahre 1913—1924 stieg der Wert der Butter- und Käse-Importen aus dem [A]uslande um 47 Proz., derjenige aus den Reichsdomänen aber sogar um [.]8 Proz., ohne sogar den irischen Freistaat zu berücksichtigen, und der [G]esamtwert der Butter- und Käseeinfuhr Großbritanniens aus allen Län[de]rn erreichte in 1924 rund 63 Millionen Pfd. Sterling, von welchem Be[tr]ag für 33 Millionen £ oder 52 Proz. innerhalb des britischen Reichs, also [i]n den Kolonien produziert wurden.

Ueber die heimische Butter- und Käse-Erzeugung in England sind [be]merkenswerter Weise keine genauen Statistiken erhältlich, doch geht aus [de]n Angaben des Landwirtschaftsministeriums hervor, daß Großbritannien [u]nd Nordirland jährlich rund eine Million Zentner Butter und 1¼ Mill. [Z]entner Käse produziert. Kondensierte Milch reiht sich Butter und Käse [a]n Bedeutung an, und die Einfuhr von solcher, die größtenteils vom Aus[la]nde bezogen wurde, betrug im Jahre 1924 dem Werte nach 5 700 000 £, [M]ilchpulver, Rahm und Kasein zusammen stellten in dieser Periode nur [et]wa eine Million £ dar.

Wie bereits angedeutet, gewinnen die britischen Kolonien zusehends [a]n Bedeutung als Butterlieferanten des Mutterlandes. Dies bildet keine [N]achkriegserscheinung, sondern der Fortschritt ist bereits seit Anfang des [la]ufenden Jahrhunderts zu verzeichnen. Ein interessanter Umstand im [Z]usammenhang mit dem allmählichen Rückgang der Importen aus frem[de]n Ländern ist das völlige Verschwinden der Vereinigten Staaten, das [de]r Verbrauchssteigerung im eigenen Lande zuzuschreiben ist, sowie ferner [d]ie Tatsache, daß Schweden und die baltischen Staaten neuerdings beträcht[l]ich größere Mengen, Frankreich und Holland dagegen kleinere Mengen [B]utter nach Großbritannien verschiffen, während Argentinien mit den [b]ritischen Kolonien auf dem englischen Markt stark konkurriert.

Das Wachstum der Buttereinfuhr aus den Kolonien und dem irischen [F]reistaat seit Beginn des Jahrhunderts geht aus folgenden Ziffern hervor:

[D]urchschnitt	Kanada	Australien	Neuseeland	Irisch. Freistaat
1900—04	219.000 Ztr.	257.000 Ztr.	207.000 Ztr.	—
1909—13	20.000 „	621.000 „	3[illegible]4.000 „	—
1914—18	45 000 „	405.000 „	349.000 „	—
[1]919	33.000 „	417.000 „	319.000 „	—
[1]920	32.000 „	228.000 „	275.000 „	—
[1]921	45.000 „	964.000 „	7[illegible]9.000 „	—
[1]922	155.000 „	931.000 „	1.1[illegible]3.000 „	—
[1]923	40.000 „	533.000 „	1.131.000 „	492.000 Ztr
[1]924	131.000 „	658.000 „	1.082.000 „	461.000 „
[1]925	163.000 „	1.161.000 „	1 256.[illegible]00 „	403 000 „

Vor dem Kriege pflegte Kanada 60—65 Proz. des gesamten impor[ti]erten Käses zu liefern, doch das Geschäft ist neuerdings erheblich zurück[ge]gangen und ebenso hat die nordamerikanische Käseausfuhr nach Eng[la]nd, die noch im Jahre 1904 die zweitwichtigste Stelle einnahm, stark [na]chgelassen. Gegenwärtig bilden Neuseeland und Kanada die hauptsäch[li]chsten Käselieferanten des Mutterlandes, und zwar importierte dieses im [v]origen Jahre 45 Proz. der Gesamtmenge aus ersterem und 41 Proz. aus [le]tzterem.

Der Verbrauch von flüssiger Milch stellt sich in Großbritannien jähr[li]ch durchschnittlich auf etwa 19 Gallonen pro Kopf (1 Gallone = 450 L.), [w]as nur die Hälfte des amerikanischen und ein Drittel des dänischen und [sc]hwedischen Konsums bedeutet. Der Butterverbrauch pro Kopf ist von [1]5¾ Pfund engl. in 1907 auf 16½ Pfd. im vorigen Jahre gestiegen, und [d]erjenige von Käse wuchs sogar von 7½ Pfund auf 10 Pfund an. Im Ver[g]leich zu Kanada und Australien erscheinen diese Verbrauchsziffern sehr [g]eringfügig, denn in ersterem Lande beträgt der durchschnittliche Butter[k]onsum 28 Pfund und in letzterem 27 Pfund.

Wie aus den bisherigen Angaben ersichtlich ist, haben also die kolo[n]ialen Molkereiindustriellen eine hervorragende Stellung auf dem eng[li]schen Markte erobert, doch stehen sie, nach Ansicht des Oekonomieaus[sc]husses vor dem sehr ernsten Problem, wie sie sich in derselben behaupten [k]önnen, da sich verschiedene Länder sehr ernstlich bemühen, einen Teil des [e]nglischen Geschäftes an sich zu reißen. Ganz abgesehen von dem verhält[n]ismäßig neuen Konkurrenten, Argentinien, sehen sich die Kolonien vor [al]lem von Ländern bedroht, in denen niedrige Arbeitslöhne und ärmliche [L]ebensweise es den Produzenten gestattet, daß sie verhältnismäßig billige [B]utter auf den englischen Markt schicken können. Dies gilt z. B von den [ba]ltischen Staaten und Sibirien, deren Zufuhren innerhalb der nächsten [J]ahre wesentlich steigen dürften. Die kolonialen Produzenten werden die [w]achsende Konkurrenz dieser Länder nur bekämpfen können, wenn sie ihre [R]inderherden durch Einführung hochklassiger Zuchttiere aus England ver[be]ssern und intensivere Bestellung ihrer Weideländer mit geeignetem Futter, [na]ch Beispiel Dänemarks, vornehmen, um die Leistungsfähigkeit ihrer Kühe [z]u steigern. Die größte Schwierigkeit der kolonialen Produzenten besteht [da]rin, daß ihre Butter nur während einiger Monate verfügbar ist, während [d]ie dänische das ganze Jahr hindurch auf den Markt gebracht wird, was [i]n dortigen Landwirten infolge sorgfältigster Aufmerksamkeit auf die [F]utterverhältnisse usw. während der Wintermonate möglich ist. Aller[di]ngs ist die Wintermilchwirtschaft wesentlich teurer als diejenige während [de]r Sommermonate, doch macht sie sich insofern wieder bezahlt, als die [B]utterkäufer keine Unterbrechung der Versorgung empfinden und sich daher [ni]cht anderen Produzenten zuzuwenden haben. Dieser Punkt wird den über[s]eeischen Milchwirten besonders dringend ans Herz gelegt, da es ihnen [a]ndernfalls nicht möglich sein wird, der wachsenden Konkurrenz auf den [M]ärkten des Mutterlandes die Spitze zu bieten.

Tms.

Sprechsaal

Der „Sprechsaal“ steht jedem Molkereifachmann zur freien Meinungsäußerung zur [Ve]rfügung. Die Schriftleitung kann aus diesem Grunde für den Inhalt des „Sprechsaals“ [ni]cht in jedem Falle die Verantwortung übernehmen, sondern muß dieselbe dem unterzeich[ne]ten Verfasser überlassen.

Eine Richtigstellung! In den Nummern 84 (S. 1532) und 108 (S. [19]56) dieser Zeitschrift findet sich eine Annonce des Bergedor[fe]r Eisenwerkes betr. Dauerpasteurisierung, die in ge[w]isser Beziehung unbedingt einer Richtigstellung bedarf. Zur Vermei[du]ng von Irrtümern und Unklarheiten möchte ich im folgenden dazu kurz [S]tellung nehmen, insbesondere auch aus dem Grunde, weil mein Name [b]zw. ein Versuch von mir in der betr. Annonce genannt sind.

Die Annonce, die ein Werturteil über die Dauerpasteurisierung enthält, ist in dieser Form geeignet, in den Kreisen der Molkereifachleute möglicherweise die Annahme zu erwecken, daß eine Abtötung der Tuberkelbazillen in der Milch bei Verwendung eines Vierzellenheißhalters des Bergedorfer Eisenwerkes schon regelmäßig innerhalb 15 Minuten erfolgt. In der Annonce ist willkürlich ein von mir in der Molkereizeitung Hildesheim 1926, Nr. 11, beschriebener Pasteurisierungsversuch herausgegriffen, in dem bereits nach der ersten Viertelstunde in den entnommenen Milchproben lebende Tuberkelbazillen nicht mehr durch Tierversuch nachgewiesen werden konnten. Es ist nach meiner Ansicht als eine Unvorsichtigkeit zu bezeichnen, mit einem einzigen Versuch, der aus besonderen Gründen zufällig günstig ausgefallen ist, Reklame zu machen, die u. U. zu Irrtümern Veranlassung zu geben geeignet ist. Damit kann man der ganzen Sache leicht schaden. Ich möchte auf Grund eigener früherer und neuester Erfahrungen ganz besonders davor warnen, etwa anzunehmen, daß eine Abtötung der Tuberkelbazillen bei der Dauerpasteurisierung (63 Gr. Cels.) immer schon nach 15 Minuten erfolgt. Im allgemeinen ist ihre Widerstandskraft gegen Hitze bedeutend höher, sodaß vielmehr auf jeden Fall **die Zeitdauer von 30 Minuten innezuhalten** ist (d. h. durchschnittliche Erhitzungsdauer jedes einzelnen Milchteilchens 45 Minuten im Vierzellenapparat). Wenn man ein Werturteil über die Dauerpasteurisierung abgibt, so ist die Gesamtheit aller Versuche, d. h. das Gesamtergebnis, zu berücksichtigen. Und ich habe niemals darüber Zweifel gelassen, wie lange man erhitzen muß, sondern klipp und klar in meinen Schlußsätzen (s. Nr. 11) zum Ausdruck gebracht, daß nur eine halbstündige Erhitzung als ausreichend zu betrachten ist. Dabei ist es gleichgültig, ob die Dauererhitzung in einem Vierzellenheißhalter des Bergedorfer Eisenwerkes, der Molkereimaschinenfabrik Ahlborn oder sonst einer anderen geprüften Apparatetype erfolgt. (Unterschiede im Arbeiten der Apparate von Bergedorf und Ahlborn haben sich bei meinen Versuchen nicht ergeben, sie gewährleisten beide eine halbstündige Erhitzungsdauer).

Im Interesse der ganzen Dauerpasteurisierung bitte ich also, von den Ergebnissen meiner Versuche nur in klarer Form Gebrauch zu machen.

Dr. Seelemann, Kiel.

Die Kontrolle der Molkereien. Nachdem nun allmählich die Folgen des Krieges, soweit es die Molkereien betrifft, zum größten Teil überwunden sind, und die Ernährung des Volkes sichergestellt ist, scheint auch die Regierung oder doch gewisse Stellen derselben vergessen zu haben, was die Molkereien in der hinter uns liegenden schweren Zeit geleistet haben. Mit einemmal scheint man sich der vermeintlichen Gefahren, welchen die Allgemeinheit durch die Molkereibetriebe ausgesetzt ist, wieder zu erinnern und alle möglichen Behörden maßen sich ein Recht zu, sich um das angebliche Wohl und Wehe der Molkereien zu bekümmern. In neuester Zeit ist es besonders die Verfügung des preußischen Ministers für Volkswohlfahrt, welche den Molkereien Kopfschmerzen macht. In einer Reihe von Artikeln wurde in der Fachpresse bereits auf die Gefahren hingewiesen, welche den Molkereien durch diese neue Kontrollstelle aufgebürdet wird. Dabei schießt man meiner Ansicht nach z. T. über das Ziel hinaus. Man sollte doch auch nicht voreingenommen sein und den Herrn Kreisarzt, wenn er seiner Dienstpflicht nachkommt, schon mit einem gewissen Vorurteil empfangen. Damit wird man im allgemeinen nach den Erfahrungen, die ich im Laufe meiner langen Praxis gesammelt habe, dem Molkereifache wenig dienen. Versuchen wir doch einmal, uns ganz unparteiisch die Verfügung durchzulesen und die event. Folgen derselben auszudenken, vergessen wir ferner auch nicht, daß keine Suppe so heiß gegessen wird, wie sie gekocht ist, so glaube ich, haben wir keine Ursache, uns die Zukunft schwarz in schwarz auszumalen. Ich weiß nicht, ob die betreffende Verordung in der Fachpresse erschienen ist, jedenfalls gibt der Sprechsaalartikel in Nr. 105 der Molkerei-Zeitung einen ausführlichen Ueberblick über den Inhalt derselben. An Hand dieses Artikels möchte ich einmal die einzelnen Punkte, auf die sich die Kontrolle erstrecken soll, durchgehen und, soweit nötig, etwas näher auf dieselben eingehen.

Zunächst heißt es, daß alljährlich 1—2 mal eine allgemeine Kontrolle der vorhandenen Sammelmolkereien gemeinsam mit dem Kreistierarzt stattfinden soll. Dieser Punkt ist so allgemein gehalten, daß es eigentlich überflüssig wäre, ihn aufzuführen, denn er hat nur im Zusammenhang mit den übrigen Punkten des Erlasses eine Bedeutung.

Zu 2 soll eine Kontrolle der Erzeugnisse der Molkereien, also von Milch, Butter, Käse und etwaigen anderen Produkten stattfinden. Die von den Molkereien auf den Markt gebrachten Erzeugnisse wurden vor dem Kriege und auch nach demselben schon von so vielen Stellen auf ihre Qualität und Unverfälschtheit hin geprüft und kontrolliert, daß es m. A. nach gar nicht so ängstlich ist, wenn auch der Kreisarzt glaubt, noch ab und zu diese z. T. üerflüssige Arbeit vornehmen zu müssen. Wenn wir in Deutschland wirklich so glänzend gestellt sind, daß wir es uns leisten können, eine Arbeit doppelt und dreifach zu machen, nun, wir haben jedenfalls keine Verantwortung zu übernehmen, diese mögen ruhig diejenigen Stellen resp. diejenigen Parteien übernehmen, die die Veranlassung für die im Anfang erwähnte Verfügung gegeben haben. Doch Politik gehört wohl nicht in die Fachpresse, sonst könnte man die Angelegenheit wohl noch weiter ausspinnen. Wir haben uns lediglich mit der Tatsache abzufinden.

Was zu 3 die allgemeine Sauberkeit in den Betriebsräumen anbelangt so brauchen wir uns hierüber wohl keine Sorgen zu machen. Wer seinen Betrieb in „Schuß" hat, bei dem lasse man ruhig die Herren Kreisärzte einmal oder auch zweimal im Jahre kommen, sie werden hier nicht weiter stören. Wo aber wirklich etwas zu monieren ist (ich glaube, diese Betriebe sind aber in den einzelnen Kreisen bequem zu zählen), da kann es auch wirklich nicht schaden, wenn mal etwas „Dampf" gemacht wird. In Genossenschaften, in denen es manchmal sehr schwierig war, irgend eine dringend nötige Neuanschaffung oder Ausbesserung zu erreichen, wird dies vielleicht bedeutend leichter sein, wenn eine behördliche Stelle dahintersteht. Also auch in diesem Punkte brauchen wir nicht so ängstlich zu sein.

Was die Wasserversorgung der einzelnen Molkereibetriebe anbelangt, so wird auch der Kreisarzt hier an den natürlichen Verhältnissen wenig ändern können. Wenn wirklich einmal in Ausnahmefällen so ungünstige Verhältnisse vorliegen, daß die Untersuchung des Wassers derart ungünstige Momente ergibt, daß die Molkerei event. als Verbreiter von Seuchen in Frage käme, nun, so seien wir einmal ehrlich. In diesem Falle würde es wohl auch nicht ein Einziger als Unrecht empfinden, wenn die Behörde mit allen Mitteln für Abänderung sorgt. Erst kommt die Allgemeinheit und dann kommen die Interessen des Einzelnen.

Das zuverlässige Arbeiten der einzelnen Maschinen wird wohl der Herr Kreisarzt kaum feststellen können, und ich glaube, er wird sich auch

ohl hüten, sich in Sachen zu mischen, in denen er sich event. nur blamie-en könnte. Daß die Milch entsprechend den jeweiligen Vorschriften bei Seuchen, ansteckenden Krankheiten usw. genügend erhitzt werden müßte, wurde bisher auch von anderen Seiten kontrolliert. Liegen einmal beson-ders ungünstige Verhältnisse, saure Milch, ungenügende Leistung der Appa-rate usw vor, nun, so mögen auch diejenigen herangezogen werden, die hier-für die Verantwortung tragen.

Die Reinigung der Kannen kommt doch wohl nur, wenn Seuchen uftreten, in Frage. Vielleicht bewirkt die Verordnung, daß sich die In-ustrie mehr wie bisher darum bemüht, für die Praxis wirklich brauchbare Maschinen zu bauen. Bis jetzt fehlt es noch an einfachen, leistungsfähigen Apparaten für die Kannenreinigung, obgleich ein äußerst großes Bedürfnis ierfür vorliegt. Im allgemeinen Interesse dürfte es nur liegen, wenn ie Kannenreinigung maschinell gründlich in den Molkereien erfolgen önnte, wissen wir Fachleute doch alle ganz genau, wie die Arbeiterverhält-isse heute in der Landwirtschaft nun einmal liegen, daß hier die Reini-ung sehr zu wünschen übrig läßt.

Wenn unter Punkt 7 und 10 der Revisionsverordnung die Rede da-on ist, daß das Molkereipersonal mit den Vorschriften der Milchhygiene nd ihren sonstigen Aufgaben genügend vertraut sein soll, so entspricht dies igentlich nur einem Wunsche, der seit Jahren von der Praxis selbst immer nd immer wieder vertreten wurde. Vielleicht sorgt die Behörde dafür, aß endlich einmal das, was jeder andere Beruf als selbstverständlich an-icht, daß nur wirklich gelernte Fachleute in den Molkereien beschäftigt erden, auch im Molkereiwesen durchgeführt wird. Lange und oft genug t aus der Reihe der Berufsgenossen heraus die Forderung nach einer ge-ügenden Ausbildung gestellt worden. Wenn bisher in dieser Beziehung och sehr wenig erreicht ist, so lag dies daran, daß auch unter den Molke-eifachleuten das Erbübel der Deutschen, die Uneinigkeit, noch längst nicht usgemerzt ist. Hier können wir uns nur freuen, wenn uns von der Be-örde eine wohlwollende Unterstützung zuteil wird. Wenn sie einmal mit iner Verfügung daneben haut, nun, dann wird es ja auch Mittel und Wege geben, die betreffende Stelle in ihre Schranken zu weisen.

Die Punkte 8 und 9 sind zum Teil schon in 4 und 5 enthalten und gilt ier das bereits Gesagte. Ebenso ist es mit Punkt 11.

Wenn der Punkt 12, der die Sauberkeit des Personals und die gesund-eitlichen Verhältnisse derselben betrifft, auch reichlich weitgehend ist, so nd wir uns wohl auch alle darüber klar, daß Personen, die mit ansteckens-en Krankheiten behaftet sind, nicht in einen Lebensmittelbetrieb hinein-ehören. Sauberkeit ist schon immer erstes Erfordernis für einen Molkerei-etrieb gewesen und diese ist den Fachleuten, die das Glück gehabt haben, i einem Betrieb zu lernen, in dem der Chef selbst sich darum kümmerte, aß in dieser Beziehung nichts versäumt wurde, schon so in Fleisch und Blut übergegangen, daß sie es als etwas Selbstverständliches ansehen.

Wenn ich in Vorstehendem versucht habe, der neuen Verordnung ihre chrecken zu nehmen, so soll hiermit nicht gesagt sein, daß mir die Aufsicht urch die Kreisärzte an sich sympathisch ist. Das gerade Gegenteil ist der all. Sicher wäre es im Interesse aller Beteiligten besser gewesen, wenn nstatt fachunkundiger Personen gelernte Fachleute, die auch wirklich issen, wo sie mit der Revision einzusetzen haben und die auch wissen, wo en Molkereien der Schuh drückt, mit dem neuen Amte beauftragt wären. ber an den behördlichen Stellen ist man anscheinend anderer Ansicht (wie eider in wirtschaftlichen Dingen so oft) gewesen. Die Verordnung ist nun inmal da und wir haben uns mit ihr abzufinden, so gut und so schlecht s eben geht. Vergessen dürfen wir auch nicht, daß die Molkereien als Lebensmittelbetriebe der Allgemeinheit gegenüber eine große Verantwor-ung haben. Je weniger wir in dieser Beziehung Anlaß zu behördlicher Einmischung geben, desto besser wird es für uns Molkereifachleute im Allgemeinen sein. L.

Saure Milch.

I.

Mit großem Interesse habe ich die Ausführungen über dieses Thema i den Nummern 93, 99 und 105 verfolgt. Ich kann mich nun mit den Ausführungen in den beiden letzten Nummern nicht vollinhaltlich einver-tanden erklären, da ich in meiner Praxis mit einer Reinigung der Kannen i der Molkerei sehr gute Erfahrungen gemacht habe. Ich kann auch nicht ugen, daß diese Kosten so unerschwinglich waren, um auf die Auszahlung ch unangenehm bemerkbar zu machen. Will sich eine Molkerei, ganz gleich, b Genossenschafts- oder Privat-Molkerei, vor Verlusten schützen, welche urch Einlieferung saurer Milch entstehen, und soll dem Volksvermögen urch Hintanhaltung von Einlieferung saurer Milch an Molkerein gedient erden, so müßten alle gangbaren Wege eingeschlagen werden, um dieses iel zu erreichen. Daß dieses erstrebenswerte Ziel einzig und allein mit Reinigung der Kannen in der Molkerei zu erreichen ist, möchte auch ich icht behaupten, und Herr Hg. ist m. E. auch nicht dieser Ansicht, denn er agt in seinen Ausführungen wörtlich: „Zudem kostet diese Vorsichtsmaß-egel — denn als solche ist sie zweifellos anzusprechen — wenig" usw.

Hier allerdings trennen sich die Ansichten. Herr Hg. behauptet, daß ie Kannenreinigung in den Molkereien ohne große Kosten möglich ist, und ieser Ansicht möchte ich mich anschließen, wohingegen die Herren —i— und . M. die Ansicht vertreten, daß eine Reinigung der Lieferantenkannen icht voll den Zweck erfüllen und namentlich in größeren Molkereien aus ekuniären Gründen und Platzgründen nicht durchführbar seien. Herr A. I. versteigt sich sogar zu der Ansicht, daß es ihm ein Rätsel sei, wie die rbeit mit demselben Personal zu leisten sei, wo doch alle Hände mit An-ahme, Ausgabe und Prüfung der Milch voll zu tun hätten. Alle diese ründe, welche gegen eine Reinigung der Kannen eingewendet werden, nd m. E. nicht stichhaltig. Will sich eine Molkerei vor Verlusten schützen nd sollen gute Erzeugnisse, namentlich im Sommer, hergestellt werden, muß jedes Mittel angewendet werden, um dieses Ziel zu erreichen und darf nicht an Geld oder an Platz mangeln. Wenn z. B. eine Molkerei ur eingerichtet ist zur Herstellung von Milchkonserven und sie würde die älfte ihrer Anlieferung in saurem Zustande erhalten, so wäre unter mständen die ganze Fabrikation in Frage gestellt. Die Molkerei hat also s größte Interesse daran, der Anlieferung der Milch in saurem Zustande i steuern. Es stehen hier nun 2 Wege offen, um dieses Ziel zu erreichen. iese sind: 1. Aufklärungsarbeit bei dem milcherzeugenden Viehwirt zur inlichen, guten Gewinnung und Behandlung der Milch bis zur Abliefe-ung, und 2. Vorbeugungsmaßnahmen in der Molkerei.

Die erste Arbeit ist unbedingt die schwierigere, denn gerade im Som-er ist der Viehwirt mit Arbeit überhäuft, da es den Segen der Erde zu ergen gilt. An eine Reinigung der Kannen im Hofe des Viehwirts wird

in sehr vielen Fällen infolge der drängenden Erntearbeiten nicht gedacht und aus Unachtsamkeit übergangen.

Mir sind aus meiner Praxis Fälle bekannt, wo in der Geschäftsordnung der Genossenschaftsmolkerei ein Paragraph aufgenommen ist, daß die Lieferantenkannen in der Genossenschaft zu reinigen sind. Man ersieht also hieraus, daß schon verschiedene Genossenschafts-Molkereien diesem Rechnung getragen haben. Wie schon erwähnt, ist die Reinigung der Kannen in der Molkerei kein Radikalmittel, um die saure Milch zu unterbinden, wohl aber aus den angeführten Gründen ein Vorbeugungsmittel, welches unbedingt angewandt werden müßte. Die Kosten sind nicht so groß, wie die Herren —i— und A. M. annehmen. Die Arbeit wickelt sich reibungslos ab und man kann, wenn die erste Hauptbedingung gegeben ist, sicher sein, daß man nach menschlichen Begriffen saure Milch nicht mehr erhält.

In den zuletzt von mir geleiteten Molkereien mit einer Sommereinlieferung von täglich 6—12 000 Liter Milch standen Kannenwaschmaschinen des Bergedorfer Eisenwerkes, welche tadellos arbeiteten. In 2 Molkereien war je eine Frau zum Kannenreinigen angestellt, wohingegen in den übrigen beiden Molkereien die Kutscher die Reinigung derselben selbst mit der Kannenwaschmaschine vornahmen, unterstützt von je einem Gehilfen. Die Reinigung wickelte sich reibungslos zur vollsten Zufriedenheit von Molkerei und Lieferanten ab. Entschieden zu verwerfen dagegen wäre der Vorschlag einer nur 14tägigen Reinigung, weil schon nach einigen Tagen die Wirkung der Reinigung verloren gehen würde. Ich halte eine Reinigung der Kannen in der Molkerei nicht nur für erwünscht, sondern für erstrebenswert.

Unsere ersten Maschinenfabriken, wie Bergedorfer Eisenwerk, Ed. Ahlborn, Hildesheim, usw. bauen Kannenwaschmaschinen, welche allen Anforderungen der Jetztzeit entsprechen und auch nicht zu teuer sind. Ich kann mich der Ansicht nicht verschließen, daß beide Herren sich die Reinigung der Kannen schwieriger vorstellen als es in Wirklichkeit ist.

G. Langheinrich.

II.

Herr A. M. vertritt in seinem, dieses Thema betreffenden, in Nr. 105 der Molkerei-Zeitung veröffentlichten Artikel den Standpunkt, daß die von mir vorgeschlagene Kannenreinigung, etwa 2 mal im Monat, vollständig nutzlos sein würde. Eine überragende Bedeutung lege ich dieser Generalreinigung, alle 14 Tage, auch gerade nicht bei, aber so wirkungslos und überflüssig, wie Herr A. M. sie hinstellt, ist sie auch nicht. Jeder Fachmann, der mal sämtliche Kannen, eine nach der anderen gründlich auf ihren Sauberkeitsgrad untersucht hat, wird festgestellt haben, daß bei einer ganzen Reihe Kannen die Fingerspitzen, mit denen er in den Vertiefungen unter dem Halsaufsatz und am Boden herumgefahren, beim Herausziehen mit gelbem Schleim überzogen waren. Dieser Schmutz hat sich nach und nach angesammelt, hat vielleicht schon monatelang dort gelagert und seinen ungünstigen Einfluß auf die Milch ausgeübt. Denn nicht nur das Sauerwerden der Milch wird durch diese alten Schimmelpilze beschleunigt, sondern es wird der Milch auch leicht ein schlechter Geruch und Geschmack verliehen. Wenn nun dieser schädliche Schmutz wenigstens 2 mal im Monat in der Molkerei gründlich entfernt wird, so ist die Wirkung doch nicht so gering einzuschätzen. Es ist doch so, daß, wenn in der Molkerei nicht von Zeit zu Zeit mal eine solche General-Kannenreinigung stattfindet, die Kannen solcher nachlässiger Lieferanten, welche sich mit einem flüchtigen Ausspülen begnügen, nie wirklich sauber werden. Wenn die Molkerei nun gegen solche Lieferanten nicht mit Zwangsmaßnahmen vorgehen und sich so der Gefahr aussetzen will, sie als Kunden zu verlieren, so bleibt ihr doch nichts anderes übrig, als die Reinigung der Kannen selbst in die Hand zu nehmen. Natürlich hat die Molkerei ein gutes Recht, zu verlangen, daß die Landwirte reine Milch in reinen Kannen anliefern, und kein verständiger Lieferant wird es ihr übelnehmen können, wenn sie ihm die Milch nach voraufgegangener erfolgloser Aufforderung, die Kanne gründlich zu reinigen, zurückgibt. Alle Landwirte sind aber nicht so verständig und urteilen nicht so objektiv. Sie verlangen Unmögliches von der Molkerei und wenn diese ihren unberechtigten Ansprüchen dann entgegentritt, machen sie Krach. Daß die vorgeschlagene halbmonatliche Kannenreinigung auch noch ihre großen Schwierigkeiten hat, gebe ich gern zu. Es stellt immer eine Störung des Betriebes dar, wenn die Kannen nach dem Entleeren ins Vollmilchbassin nicht sofort zum Magermilchbassin transportiert, sondern erst nach unten in den Zentrifugenraum getragen werden müssen. Die sämtlichen Kannen an einem Tage zu reinigen, erscheint überhaupt nicht praktisch. Erleichtert wird die Arbeit, wenn man jeden Monat eine „Reinigungswoche" ansetzt, so daß jeden Tag die Kannen eines Wagens gereinigt werden. Dieses läßt sich ohne besondere Schwierigkeiten durchführen. Im Winter, wenn Frostwetter herrscht, wird es zudem auch genügen wenn die Kannen alle zwei Monate gereinigt werden, während im Sommer, bei größererer Hitze, dann die halbmonatliche Reinigung als Regel zu gelten hätte. Im übrigen können genaue Vorschläge hierin nicht gegeben werden. Die Verhältnisse sind zu verschieden. Jede Molkerei muß sich nach ihren Verhältnissen einrichten, um den Zweck, über stets sauberes Kannenmaterial zu verfügen, in möglichst ausgedehntem Maße zu erreichen.

—i—

Wer trägt handelsüblich die Gefahr für Milchsendungen auf der Bahn?
(Antworten auf die Anfrage in Nr. 105).

I.

Unter der Voraussetzung, daß Verkäufer und Käufer Kaufleute im Sinne des Handelsgesetzbuches sind (Molkereigenossenschaften sind dies in allen Fällen) und somit der Kauf für beide Teile ein Handelsgeschäft darstellt, hat der Käufer nach § 377 des Handelsgesetzbuches die Ware unverzüglich nach der Ablieferung durch den Verkäufer, soweit dies nach ordnungsmäßigem Geschäftsgang tunlich ist, zu untersuchen und, wenn sich ein Mangel zeigt, dem Verkäufer unverzüglich Anzeige zu machen. Unterläßt der Käufer die Anzeige, so gilt die Ware als genehmigt, es sei denn, daß es sich um einen Mangel handelt, der bei der Untersuchung nicht erkennbar war. Zeigt sich ein solcher Mangel, so muß die Anzeige unverzüglich nach der Entdeckung gemacht werden; andernfalls gilt die Ware auch in Ansehung dieses Mangels als genehmigt.

Milch ist an und für sich ein leicht verderbliches Nahrungsmittel, deren Mängel sofort beanstandet werden müssen. Eine nicht sofortige Beanstandung könnte nur dann geltend gemacht werden, wenn es sich um einen sogenannten verborgenen Mangel handelt, der bei Inbesitznahme der Ware nicht sofort erkennbar ist. Ein Mangel jedoch, der durch verschmutzte Milch entstanden ist, wird sofort erkennbar sein, sodaß für diesen Fall eine spätere Reklamation nicht zugestanden werden kann. Auch in Bezug auf den Einwand der Verwässerung der Milch wird man dem

ıſer nicht zugeſtehen können, daß eine Mängelrüge nach Einſtellung der
ierung erfolgen kann, weil der betr. Mangel bei Inbeſitznahme nicht
: weiteres erkennbar war. Milch wird in der Regel nur ganz kurze
aufbewahrt und gelangt größtenteils unverzüglich zum Verkauf. Es
denn, daß die Milch aus irgendwelchen Gründen einer Nachbehand-
ı durch den Käufer unterzogen wird. Aber auch in dieſen Fällen wird
Milch ſpäteſtens innerhalb 24 Stunden nach Erhalt zum Verkauf
men. Da der Käufer in gleicher Weiſe wie der Verkäufer für die
e der in den Handel kommenden Milch verantwortlich iſt, hat auch der
ıfer die Verpflichtung, die Güte der Milch feſtzuſtellen, bevor dieſelbe
Verkauf kommt. Der Käufer wird deshalb den Einwand des ver-
genen Mangels nicht machen können, um damit eine ſpätere Mängel-
e zu begründen.

Der Verkäufer haftet allerdings dafür, daß die Milch zu der Zeit,
welcher die Gefahr auf den Käufer übergeht, nicht mit Fehlern behaf-
iſt, die den Wert oder die Tauglichkeit zu dem gewöhnlichen oder dem
) dem Vertrag vorausgeſetzten Gebrauch aufheben oder mindern (§
des Bürgerlichen Geſetzbuches). Hierbei iſt die Streitfrage, wann die
ahr der verkauften Milch auf den Käufer übergeht. Der vielfach auf
hnungen befindliche Hinweis: „Sandte Ihnen für Ihre Rechnung und
ahr" iſt eine einſeitige Abmachung und für den Käufer nicht bindend,
n nicht durch beſondere Vereinbarungen derartige Lieferungsbedin-
gen anerkannt ſind. Dies iſt jedoch anſcheinend nicht der Fall, weil
eine mündliche Vereinbarung getroffen wurde, daß die Molkerei täg-
400 bis 600 Liter molkereimäßig behandelte Vollmilch zu einem be-
mten Richtpreis, ab Molkereiſtation liefern ſollte. Nach § 446 des
rgerlichen Geſetzbuches geht die Gefahr einer zufälligen Verſchlechte-
g der Ware mit der **Übergabe auf den Käufer über.**
iglich dann, wenn der Verkäufer auf Verlangen des Käufers die ver-
ſte Sache nach einem anderen Ort als dem Erfüllungsort verſendet,
die Gefahr auf den Käufer über, ſobald der Verkäufer die Ware
Spediteur ausgeliefert hat. Allgemein geht alſo die Gefahr für die
aufte Sache mit der Übergabe an die Eiſenbahn auf den Käufer über.
gutachtliche Äußerung der Handelskamer Osnabrück, daß es als han-
üblich gilt, daß die Gefahr erſt mit Ankunft der Milch auf der Em-
gsſtation auf den Käufer übergeht und bis dahin der Verſender das
ko zu tragen hat, müßte erſt bewieſen werden. Die Molkerei wird ſich
E. darauf ſtützen können, daß keinerlei dahingehende Abmachungen
dem Käufer getroffen ſind und die Molkerei den Schutz des § 446
Bürgerlichen Geſetzbuches beanſprucht. Iſt bei der Ware ein Mangel
getreten, den die Molkerei nicht zu vertreten hat, weil der Mangel
während der Beförderung auf der Bahn aufgeterten ſein kann, ſo
te der Käufer die Eiſenbahn für dieſen Mangel haftbar machen. Ob
ür den Käufer unter den gegebenen Umſtänden möglich iſt, die Eiſen-
n dahingehend haftbar zu machen, zumal der Käufer die Verſand-
ıen ſtellte und dieſelben, anſcheinend mit deſſen Einverſtändnis, nicht
nbiert wurden, dürfte die Molkerei wenig intereſſieren. Die teilweiſe
ſchmutzung, Verwäſſerung und die teilweiſen Mengenverluſte auf dem
ntransport, welche der Käufer einwendet, gehen jedenfalls nicht zu
en der Molkerei, umſo mehr als auch der Wohnſitz des Käufers als
üllungsort anzuſehen ſein wird. Nach § 269 des Bürgerlichen Geſetz-
hes gilt als Erfüllungsort derjenige Ort, an welchem der Schuldner
en Wohnſitz oder ſeine gewerbliche Niederlaſſung hat, ſofern nicht ein
immter Erfüllungsort für beide Teile vereinbart iſt. Letzteres iſt aber
heinend nach der mündlichen Abrede ebenfalls nicht der Fall geweſen.
eits in erſter Inſtanz hat das Amtsgericht in Osnabrück ausgeſprochen,
auch bei Lieferungen von Milch nach allgemeinem Handelsgebrauch
Empfangsſtation, in dieſem Falle alſo der Wohnſitz des Empfängers,
Erfüllungsort gilt. Der Gegenbeweis müßte m. E. demnach eben-
s vom Käufer zu erbringen ſein. Es wird von dem Käufer nicht ein-
vendet werden können, daß z. B. wie bei Lieferung von ſaurer Milch
Käufer nicht verpflichtet iſt, die Ware vollwertig abzurechnen. In
em Falle kann ſehr wohl ein Verſchulden der Molkerei vorliegen, das
Käufer nicht zu vertreten hat. Dieſes könnte darin beſtehen, daß die
lch nicht genügend gekühlt und gereinigt iſt, daß die Milch bereits bei
Abſendung nicht ganz einwandfrei war oder daß durch die lange
ıer des Bahntransports infolge Einwirkung größerer Wärme dem Ver-
ben einer nicht einwandfreien Milch Vorſchub geleiſtet iſt. Deshalb
aber nicht handelsüblich, daß für Milch, die in einwandfreier Beſchaf-
heit zur Verſendung kommt, die Empfangsſtation des Empfängers als
üllungsort zu gelten hat, umſo mehr, da zwiſchen den beiden Parteien
einbart iſt, daß molkereimäßig behandelte Milch geliefert werden ſoll.
s dem vorſtehend Geſagten möchte ich deshalb annehmen, daß dem Ein-
ıd des Käufers die rechtliche Grundlage fehlt. F.

II.

Derartige Reklamationen, die Sie mit Ihrem Milchabnehmer haben,
durchaus nicht ſelten und es kann nur jeder Molkerei empfohlen
den, Erkundigungen einzuziehen, wie der neu anzunehmende Abnehmer
her reguliert hat. Es gibt eben auch in unſerer Branche infolge der
ſchaftlichen Verhältniſſe böswillige Zahler, die eine Reklamation an-
t Zahlung vorziehen. Aus Ihrer Anfrage glaubt man ohne weiteres
mit einem Kunden zu tun zu haben, der nicht zahlen will oder kann.

Milch iſt jedenfalls ein Artikel, der ſehr leicht verderblich und infolge-
en ſofort zu bemängeln iſt, falls Mängel vorliegen. Hierunter iſt
t zu verſtehen, daß eine Mängelrüge innerhalb 24 Stunden oder gar
) nach einigen Tagen früh genug iſt, ſondern die Rüge muß ſofort,
). innerhalb 2—3 Stunden nach Empfang der Ware telephoniſch oder
graphiſch geſchehen. So geſchieht auch handelsüblich von reellen Ab-
mern die Reklamation und zudem würde Ihnen auch Gelegenheit ge-
en, ſich von der Rechtmäßigkeit einer etwaigen Beanſtandung zu über-
zen, während Sie bei Bemängelungen nach Tagen vollſtändig auf die
erläſſigkeit Ihres Abnehmers angewieſen ſind.

Nach erfolgter Reklamation hätte entweder die Ware ordnungsge-
ß zu Ihrer Verfügung geſtellt werden müſſen, oder falls der Empfän-
Anſpruch auf Wertverminderung machen will, hätte man mit der an-
veitigen Verwertung ſofort beginnen müſſen. Der erzielte Erlös ſteht
en zu. Das Inverkehrbringen beſchmutzter oder mit anderen Mängeln
afteter Milch durch Ihren Kunden iſt an ſich ſchon ſtrafbar und hätte
ich wirklich empfehlen laſſen, falls die Reklamationen berechtigt war,
en die Sendung zur Verfügung zu ſtellen und zurückzuſenden, damit die
arbeitung hätte erfolgen können.

Ich ſelbſt habe Tauſende Liter Milch täglich zur Großſtadt verſandt
nfalls für Rechnung und Gefahr ab Verſandſtationen. Für Verluſte,
ſehr oft vorkamen, bin ich nie aufgekommen, da meine Abnehmer die

Gestellung des Kannenmaterials übernommen hatten. Eine Stechdeckelkanne darf an sich als Versandkanne nicht benutzt werden, jedoch gilt dieselbe, wenn die Eisenbahnverwaltung den Versand als mangelhafte Verpackung doch gestattet. Die Eisenbahn leistet allerdings in diesem Falle keinen Schadenersatz für Schädigung des Transportes auf der Bahn. Ihr Abnehmer hätte eben die vorschriftsmäßige Bügelverschlußkanne stellen müssen und hätte sich alsdann wegen Beraubungen und Transportverluste an die Eisenbahn halten können.

Aus meinen Zeilen wollen Sie ersehen, daß ich es für handelsüblich halte, daß eine Versendung ab Versandstation in Käufers Verpackung betreffs der Verluste auf Rechnung und Gefahr des Empfängers geschieht. Dagegen ist es nicht üblich, daß an sich auch die Gefahr des Verderbens schon ab Versandstation auf den Käufer übergeht. Es wird vielmehr erwartet, daß die Ware in guter Beschaffenheit am Empfangsbahnhof ankommt, andererseits aber, daß eine berechtigte Beanstandung spätestens 2 bis 3 Stunden nach Empfang der Ware geschieht. Wird letztere Reklamation nicht gemacht, gilt die Ware als angenommen und ist laut Rechnung zu bezahlen.

Zum Schluß empfehle ich noch, Lieferungsverträge über Milch nicht nur auf die zu zahlenden Preise festzulegen, sondern genaue Vereinbarungen betr. etwaiger Reklamationen zu treffen. Außerdem wäre noch festzulegen, daß unpünktliche Zahlung oder unregelmäßige Abnahme des Vertragsquantums den Lieferer berechtigt, ohne Rücksicht auf die Dauer des Lieferungsvertrages, die Lieferung einzustellen. Sind die Lieferungsverträge mündlich festgelegt, dann sind die Vereinbarungen mittelst Einschreibebrief zu bestätigen. Sind Lieferungsverträge ordentlich ausgearbeitet und als Erfüllungsort und Gerichtsstand der dem Lieferanten am günstigsten gelegene gewählt, dann werden Sie sich in Zukunft manchen Ärger ersparen können. E. B. in B.

Wie kann man das Anfressen der Holzpritschen durch die Schweine verhindern? In Nr. 105 der Molkerei-Zeitung schreibt Herr Knappe, Fulneck, und auch Herr R. gegen die Anlage von Holzpritschen; ich möchte darauf nun noch folgendes erwidern:

In einem von mir vor dem Kriege in Ostpreußen in Verwaltung genommenen Vollbetriebe mit großer Schweinemast wurde auf dem Molkereigrundstück (ehemalige Molkerei-Genossenschaft) durch den damaligen Besitzer ein Schweinestall für ca. 600 Schweine erbaut. Daß man nun bei Neubauten mit dem Kostenpunkt bekanntlich 2—3 mal rechnen muß, ist jedem, der schon einmal gebaut hat, genügend bekannt. So war es auch in diesem Falle. Meinem damaligen Chef wurde der Stall zuletzt zu teuer und nun mußten die Holzpritschen, welche von Anfang an vorgesehen waren, fortbleiben.

Nachdem nun der Stall gut ausgetrocknet war, wurde er mit Läufern von etwa 80—100 Pfund Gewicht besetzt, welche nun auf dem Zementboden lagerten. Nach kurzer Zeit schon stellte sich bei mehreren Tieren in den einzelnen besetzten Buchten Steifheit ein, welche sich derartig verschlimmerte, daß die meisten Tiere nicht allein aufstehen konnten. Wir hatten in etwa 3—4 Wochen 12 Proz. unseres Schweinebestandes steif. Diese lahmen Schweine wurden ins Freie gesetzt und nach etwa 4—6 Wochen waren sie wieder so einigermaßen hergestellt.

Die Steifheit war lediglich auf das stets feuchtkalte Zementlager zurückzuführen, was uns auch der Tierarzt bestätigte. Jetzt wurden die zahlreichen Buchten (trotz der Kosten) alle mit Holzpritschen versehen, und von da ab hatten wir höchst selten ein steifes Schwein.

Wenn gute Holzpritschen vorhanden sind, dann erübrigt sich irgendwelche Einstreu bei Mastschweinen. Wenn nicht gestreut wird, dann halten die Schweine die Pritsche stets sauber und trocken, so daß es alsdann mit den Krankheitserregern, welche an den Pritschen haften sollen, nicht so schlimm ist. Wer nun besonders vorsichtig sein will, der kann die Pritschen ab und zu mit kochendem Sodawasser, dem man etwas Lysol oder Kreolin zusetzt, gründlich scheuern. Sägespäne als Einstreu empfehle ich nicht, weil die Tiere davon fressen und sich hierdurch sehr leicht verstopfen.

Aus eigener langjähriger Erfahrung in Schweinemast und -Zucht kann ich jedem Kollegen die Anlage von Holzpritschen nur empfehlen. Wenn die Pritschen so angelegt werden, wie ich in Nr. 102 dieser Zeitung beschrieben habe, und das Futter richtig zusammengesetzt wird, dann werden die Pritschen durch die Schweine nicht mehr so stark angegriffen und die Anlage derselben macht sich stets bezahlt

Otto Schulz, Langendorf (Elbe).

Anfragen an den Leserkreis.

Die Schriftleitung ersucht freundlichst um gefällige Beantwortung nachstehender Anfragen durch solche Leser, welche in der Lage sind, die gewünschte Antwort erteilen zu können. Jede zutreffende und zum Druck gelangende Antwort werden wir angemessen honorieren.

Herstellung von Dosenbutter. Welcher Fachmann kann nähere Angaben über die Herstellung von haltbarer Dosenbutter für die Tropen machen? Wie ist der Rahm und die Butter zu behandeln? Welche Maschinen und Apparate sind für die Herstellung und für die Verpackung der Dosenbutter erforderlich und wie muß die Verpackung für das heißeste Klima beschaffen sein? Welche Haltbarkeit hat gute Dosenbutter?

Herstellung von Dauersahne in Kannen. Von befreundeter Seite wurde mir gesagt, daß man ganz gut Sahne auch in Kannen für längere Zeit konservieren könne. Da es bei der Herstellung von Dauersahne ja hauptsächlich auf das luftdichte Abschließen der Gefäße ankommt, entsteht die Frage, ob der übliche Milchkannenverschluß luftdicht genug ist, um die Sahne vor dem Verderben zu schützen. Haben Kollegen schon Erfahrungen mit der Herstellung von Dauersahne in Milchkannen gemacht und wie lange ist die Haltbarkeit? Fr Sch.

Bücherschau. *)

Brockhaus, Handbuch des Wissens, Bd. 4. Mit dem Erscheinen dieses Bandes ist das erste Friedenslexikon wieder komplett. Es umfaßt die Buchstaben S—Z.

Kunstvolle Tafeln, bunte und schwarze, ausführliche Karten und eine reiche Zahl trefflicher Uebersichten und Tabellen fesseln neben dem reich mit Bildern und Karten ausgestatteten Text. Um nur einiges herauszunehmen: Wie vorzüglich der geschichtliche Teil behandelt ist, zeigt die Uebersicht über den Weltkrieg mit ihren vielen Karten und der ebenfalls durch Karten erläuterte Artikel „Tannenberg". Ebenso wertvoll sind Artikel, die anderen Wissensgebieten gewidmet sind. Es ist eine Freude, so klare, von jeder Tendenz freie Zusammenstellungen zu lesen, wie die über den Sozialismus, die dessen Entwicklung durch alle Länder verfolgt. Höchst interessant ist der Stammbaum der Steinkohle, der mit einem Blick zeigt, was aus der simplen Kohle alles werden kann. Wir sehen, wie groß und schwer ein normaler Säugling sein muß, und wer sich für einen zu erwartenden Familienzuwachs einen passenden Vornamen aussuchen will, wird die Tabelle der Vornamen mit eingehenden Erläuterungen mit Erfolg zu Rate ziehen. Sport, Turnen und Tanz sind mit Tafeln sehr gut vertreten; auch ein famose Uebersicht der Weltrekorde gehört zu dieser Gruppe. Kurz, jeder findet Belehrung und Anregung. Auch die Hausfrau wird auf dem ihrer Tätigkeit speziell vorbehaltenen Gebiete reich beschenkt; sie erfährt z. B., daß Sacharin ungiftig ist, daß aber die unreife Tomate einen Giftstoff enthält. Sie wird auch besondere Freude an den schmucken deutschen Volkstrachten haben, die uns zwei Tafeln vorführen. Die Anschaffung des 4 bändigen Werkes kann nicht dringend genug empfohlen werden. Preis je Band in Halbleinen geb. 21 M, in Halbpergament geb. 27 M.

*) Alle hier besprochenen Bücher können von unserer Buchhandlung bezogen werden.

Die „PROBAT“-Verbraucher

auf der Butter- und Käseschau für Ostpreußen

die höchsten Ehrenpreise!

Wieder I. Sieger.

Höchster Siegerehrenpreis für vorzügliche Butter:

Rittergutsbesitzer Sehmer, Carmitten i. Ostpr.
(Siegerpreis der Stadt Königsberg und Siegerpreis des Verbandes landw. Genossenschaften)

I. Preis und Siegerehrenpreis:

Molkereigen. Bartenstein/Ostpr., f. unges.
(silberne Medaille der Deutschen Ostmesse)

Landwirtschaftskammergut Bosemb, f. unges.
(silberne Medaille der Deutschen Ostmesse)

Landwirtschaftskammergut Bosemb, f. ges.
(Siegerpreis der Molkereigen. Bartenstein)

Molkereigenossenschaft Pompicken
(Siegerpreis des Herdbuch-Vereins Insterburg)

Molkereipächter Stecher, Marwalde
(große silberne Medaille der Ostpr. Holländer Herdbuch G.)

Molkereibesitzer Schroeter, Molkerei Elbing

Molkereigenossenschaft Lötzen, Ostpr.

Wiederum ein schlagender Beweis für die hervorragenden Eigenschaften der Standard-Reinkultur „PROBAT“

Molkerei-Laboratorium „Wiesby“ in Niebüll

Bes.: **Ed. Busch,** praktischer und theoretischer Molkereifachmann

Spezial-Laboratorium für Züchtung von Reinkulturen

Fernruf 76 — Telegr.-Adr.: Busch, Niebüll.

Im Milchwirtschaftlichen Institut der Landwirtschaftskammer für die Provinz Brandenburg und für Berlin in Oranienburg beginnt am 1. Oktober d. Js. wiederum ein

Betriebsleiterkursus.

Derselbe dauert 6 Monate. Durch erfolgreichen Besuch dieses Kursus wird das Betriebsleiter-Zeugnis erworben. Anmeldungen zu diesem Kursus bald erbeten an die Direktion des Milchwirtschaftlichen Instituts, Oranienburg. Wohnung mit und ohne Verpflegung wird vom Institut nachgewiesen. Beginn des Unterrichts am Montag, den 4. Oktober, vormittags 8 Uhr.

Stellen-Angebote.

Wir suchen zum baldigen Antritt jungen, fleißigen

Gehilfen

bei einem Anfangsgehalt von Mk 55,—, freier Station und Kassen. Angebote m. Altersangabe erbittet **Molkerei-Genossenschaft Weißholz**, Kreis Glogau. 4659

Zum 1. Oktober od. früher suchen wir einen selbständigen, soliden, älteren (4648

Gehilfen

für Kessel und sämtliche Maschinen. Nur Bestempohlene wollen Bewerbungen und Befähigungsnachweis einsenden an **Dampfmolkerei Apolda** (Thüring.)

Wir suchen zum baldigen Antritt einen äußerst soliden, tüchtigen

Molkereigehilfen

als **Chauffeur**. Gehalt monatlich 100,— Mk. bei freier Station und Kassen. Gefl. Offerten werden unt. **Rheinland Nr. 4616** an diese Zeitung erbeten.

Tüchtiger, ehrlicher

Milchverkäufer

18—20 Jahre, der gut mit Kundschaft umzugehen versteht, guter Pferdepfleger, zum 1. oder sofort gesucht. Solche, die Kaution stellen können, bevorzugt. Gehalt nach Vereinbarung. (4595 **Molkerei Schuldt, Benrath.**

Suche jüngeren, sauberen, gewandten (4795

Molkereigehilfen

zum Formen und Ausfahren von Butter per Rad. Beste Zeugn. erforderlich. Dauerstelle. Lohn n. Leistung.

G. Sajons **Heidelberg** in Baden.

Zum 1. Okt. suche soliden, kräft. und arbeitswilligen (4777

Gehilfen

mit guten Fachkenntnissen, besond. in Harzkäserei. Anf.-Gehalt 50 M, Kassen frei.
W. Stein, Molkerei Burgdorf Post Osterlinde, Braunschweig.

Wir suchen zum 1. Okt. d. J. ein. tüchtigen, soliden (4745

Molkereigehilfen

für Kessel und Maschinen.
Dampfmolk. Gießen, Hessen.

◆◆◆◆◆◆◆◆◆◆◆◆◆◆◆◆◆◆

Groß. Maschinenfabrik Süddeutschlands, die neben ihrer bisherigen Fabrikation den Bau von

Molk.-Einrichtungen

aufzunehmen wünscht, sucht zur Einführung dieser neuen Spezialität für sofort tüchtigen, energischen

Fach-Ingenieur

mit entsprechenden Kenntnissen u. reichen Erfahrungen, der auch in der Lage sein müßte, die technische Leitung der neuen Abteilung selbständig auszuüben.

Es kommt nur erste Kraft in Betracht. Herren, die den gestellten Ansprüchen genügen können, werd. gebeten, Bewerbungen mit Lebenslauf, Zeugnisabschriften u. Lichtbild unter Angabe der Gehaltsansprüche einzusenden unter **A. M. 447 an Ala, München.** (4683

◆◆◆◆◆◆◆◆◆◆◆◆◆◆◆◆◆◆

Wir suchen zum 15. Oktober d. Js. für unsere Rahmstation einen verheirateten (4884

Fachmann

der mit Hilfe seiner Frau sämtliche Arbeiten in Molkerei u. Stall verrichtet. Angeb. an
Raudtener Molkerei Raudten, Krs. Steinau a. Oder.

Suchen zu sofort einen jungen, sauberen und tüchtigen (4862

Gehilfen

für Butterei u. Milchversand. Anfangsgehalt 55 M.
Molkerei Milte Station Warendorf.

Für unseren neuzeitlich. Betrieb suchen wir einen tüchtigen, peinl. sauberen (4889

Gehilfen

und bitten die Angebote mit Geh.-Forderung und Antrittstermin zu richten an
Molk.-Genoss. Kleinmühlingen E. G. m. b. H.

Zum 1. Oktober suche einen jg., sauberen und ehrlichen (4892

Gehilfen

für hies. beschränkten Betrieb, 3000 Liter täglich. Angeb. mit Geh.-Ansprüchen an
Molk.-Genoss. Plossig, e. G. m. b. H., Plossig, Krs. Torgau. **Wyrsch.**

Suche für meine Olmützer Quargelerzeugung, tücht., jung., ledigen, selbständigen (4601

Gehilfen

der in allen Teilen des Harzerkäs.-Wesens versiert ist. Genannt. muß aus gutem Hause sein, äußerst tüchtig in der Arbeitseinteilung, gewandt bei Lübb. Formmaschine, energisch und ehrlich. Freie Wohn. u. Verpflegung. Zuschriften von nur ernsten, strebs. u. ehrlich. jg. Leuten mit Gehaltsansprüchen an
Käserei Heinrich Neumann Wien 18, Ladenburggasse 52.

Jg., angeh. Gehilfe

zum 1. Oktober für alle in der Molkerei vorkommenden Arbeiten gesucht. Anfangsgehalt 50 M ohne Abzug.
Sanitätsmolkerei Bernburg.

Wir suchen zu sofort oder 1. Okt. einen jungen, soliden (4865

Gehilfen

für Betrieb und Kontor. Gehalt 40 M. Kassen frei.
Molk.-Gen. Großbrüchter b. Ebeleben in Thüringen.

Suche für sofort einen durchaus tücht., kräftigen, jungen (4833

Gehilfen

für kleineren Betrieb, der mit all. ins Fach schlag. Arbeit. aufs beste vertraut ist. Selbiger muß auch mit Pferden gut umzugehen verstehen, da ein Teil der Milch herbeigeholt werden muß. Bewerb. mit Zeugnisabschriften sind zu richten an
Centr.-Molk. Deutschenbora i. Sa. Amtshauptmannschaft Meißen.
Gehalt 50 M pro Monat bei fr. Kassen.

Zuverläss. Käser

möglichst mit Lübbers Automat vertraut, nicht über 20 Jahre, zu sofort oder 1. 10. gesucht. (4817
Edwin Körner, Käsefabrik Schönau bei Leipzig.

Gesucht wird außerordentlich intelligenter

Molkereifachmann

unverh., mit Herstellung und Verkauf von hochw. Flaschenmilch, ferner Joghurt, Kefir, Kindermilch u. dergl. vertraut, mit gut. Kenntnissen in Milchuntersuch., bei voll. Selbständigkeit. Nur besonders begabe, fleißige und best. empfohl. Fachl. wollen sich für mittl. Berl. Betrieb melden. Offerten unter **Nr. 4967** durch diese Zeitung.

Wir suchen zu sofort einen

Gehilfen

mit Führerschein 3 b, für Betrieb u. als **Chauffeur** für unsern Lastwagen. Wir beabsichtigen einen Stellungswechsel vorzunehmen zw. einen Gehilfen mit Führerschein gegen unsern Gehilfen ohne Führerschein, unsern Gehilfen können wir bestens empfehlen. Es komm. für beide Teile Dauerstellung in Frage und wollen sich nur solche Gehilfen melden, welche eine längere Fahrzeit nachweisen können und mit der Führeung und Behandlung eines modernen Wagens vollkommen vertraut sind. Offert. mit Zeugnisabschriften und Gehaltsansprüchen an (4955
Meierei Selent, Bezirk Kiel.

Suche zum 1. Oktober d. J. ein. tüchtigen, ehrlichen, saub., jüngeren

Gehilfen

der vertraut ist in Milchversand, Untersuchung, Käserei, Butterei, Quarg m. Sahne durchaus bewandert ist. Angeb. erbeten an (4832
Molkerei u. Käserei Berbersdorf i. Sachsen, Post Böhrigen.
Franz Wagner.

Suche zum 1. Okt. einen tücht., zuverlässigen (4840

Gehilfen

Selbiger muß Erfahrung haben in Weichkäserei. Gehalt nach Vereinbarung.
O. Hauenschild, Molkerei Bledeln, bei Algermissen.

Gehilfe

als 2. für alle vorkommenden Arb. gesucht, auch muß ein Pferd übernommen werden. Antritt 1. 10. Gehalt 50,— M und freie Station. 4976) **F. Sewald, Schweidnitz.**

Suche zum 1. 10. tüchtigen

Gehilfen

gegen hoh. Gehalt. (4979
Central-Molkerei Schkölen, Thür.

Suche für Großstadt einen

Milchverkäufer

mit Führerschein 3 b, einen **verheir.**

Milchverkäufer

für modernen Milchverkaufswagen, System Bolle. Offerten erbeten unter **M. H. 4978** an diese Zeitung

Suchen zum baldigen Antritt sauberen, fleißigen und selbständig arbeitenden

Weichkäser

der vorzügl. Romadurkäse herstellen und in der Quargkäserei mithelfen muß. Gehalt 80 M bei freier Stat., Kassen und Steuern. Nur zuverl., bestempfohl. Bewerb. woll. Zeugn.-Abschriften nebst Altersangabe einsenden. (4714
Genoss.-Dampfmolk. Teichel bei Rudolstadt i. Thür.

Suche zu sofort einen katholisch., kräftigen jungen Mann als

Lehrling

welcher Lust und Liebe zum Fach hat. Angeb. unter **G. A. 4861** an diese Zeitung.

Suche zum 1. Oktober d. J. ein. kräftigen, ehrlichen (4878

Lehrling

nicht unter 15 Jahren. Stellung angenehm und leicht.
Heinrich Beck Molkerei Vasbeck i. Waldeck.

Schweinemeister.

Für uns. Dampfmolkerei Sonneborn b. Gotha suchen wir zum baldigen Antritt einen tüchtigen, unverheirateten **Schweinemeister** zu einem Bestand von ca. 25 Zuchtsauen und 130 Mastschweinen. Es kommen nur Bewerber in Frage, die schon längere Zeit auf diesem Gebiet tätig sind und über die nötigen Kenntnisse und Erfahrungen verfügen, was durch Zeugnisse belegt werden muß. Die Stellung ist bei freier Station und Kassen und eine dauernde. Offerten mit Gehaltsansprüchen erbitten (4983
Gebrüder Groh, Berlin SO. 16, Schmidstraße 5.

Suche für bald oder etwas spät. einen jungen Mann nicht unter 16 Jahren als (4894

Lehrling

für hiesige Molkerei.
W. Saß, Molk.-Besitzer **Grittel** bei Eldena i. Mecklbg.

Suche für bald oder später einen kräftigen (4682

Lehrling.

Rudolf Ruoß, Molkerei Stolz, Bezirk Breslau.

Suche zum 1. oder 15. Oktober tüchtige, saubere

Meierin

für Ladenverkauf und Versand. Sicheres Rechnen Bedingung. Selb. muß auch im Haushalt mit tätig sein. Gehalt monatlich 50 M, fr. Station und Kassen. Angebote, wenn möglich mit Bild und Zeugnisabschriften erb. (4854
Otto Seeger, Käsegroßhandlg. **Neuruppin**, Prov. Brandenburg.

Gewandte Meierin

für Butterei und Flaschenmilch zum 1. Oktober oder später gesucht.
Kieler Sanitätsmeierei Kiel, Boninstraße.

Suchen zum 1. Oktober ev. früher einen tüchtigen, umsichtigen, jung.

Obermeier,

da jetziger Verwalterstelle angen. hat. Derselbe muß in der Lage sein, für eine fehlerfreie Abrechn., sowie Annahme, garantieren zu können, äußerst zuverlässig, fleißig, ehrlich, solide und jeder fachmänn. Arbeit gewachsen sein. Es kommt nur eine erste Kraft in Frage. Bewerbungen und Zeugnisabschriften sind zu richten an (4605
Molkerei-Betriebsleiter Fr. Scheele Molkerei-Gen. Eime in Hannover, Station Banteln.

Suche zum 1. Oktober für mein Milchgeschäft ein ehrliches, kräftig.

Mädchen.

Adolf Richter, Brandenburg, (Havel), Abtstr. 3. 4674

Für unsere Sanitätsmeierei such. wir zum 1. Oktober cr. einen tüchtigen, mit allen vorkommenden Arbeiten vertrauten, sauberen (4876

Obermeier

der reiche Erfahrungen in der Bedienung aller Maschin., spez. für Tiefkühlung, besitzt. Monatlich. Gehalt 70 M nebst freier Station. Bei zufriedenstell. Dienstleistung Dauerstellung geboten und spätere Verheiratung möglich. Bewerbung mit lückenloser Zeugnisabschrift. an die **Rittergutsverwaltung Mehrow** bei Ahrensfelde bei Berlin.

Suche zu sof. tüchtige, gewandte

Meierin

für Stadtverkauf (Wagen) bei gut. Lohn und Behandlung. Angeb. m. Zeugnisabschriften erb. (4853
Max Luehr, Molkerei Frankenberg Sachsen.

Aeltere Meierin

die in der Weichkäserei firm ist u. einen frauenlosen Haushalt selbständig führen kann, sofort gesucht. Angebote unter **B. Nr. 4679** durch diese Zeitung.

Marktberichte.

(Nachdruck verboten).

Hamburg, 22. Sept. Amtl. Butternotierungen der Landwirtschafts-
ammer für die Provinz Schleswig-Holstein. Butter-Auktionen der
eierei-Verbände für Schleswig-Holstein, G. m. b. H. Unkosten ½ Proz.
ır ständige Einsender; 2 Proz. für nichtständige Einsender. Die Auk-
onen finden statt im Namen und für Rechnung der Meiereien als Auf-
ggeber. 5 Prozent Kavelingsgeld, von Käufern zu entrichten. Es
urden verkauft:

7	Drittel	1. Kl.	zu	183,50* Mk.	15	Drittel	1. Kl.	zu	180,70* Mk.
9	„	1. „	„	183,30* „	1	„	1. „	„	180,60* „
9	„	1. „	„	183,20* „	14	„	1. „	„	180,50* „
4	„	1. „	„	183,10* „	11	„	1. „	„	180,—* „
9	„	1. „	„	183,—* „	28	„	1. „	„	175,— „
0	„	1. „	„	182,80* „	4	„	1. „	„	174,90 „
2	„	1. „	„	182,70* „	26	„	1. „	„	174,80 „
2	„	1. „	„	182,40* „	8	„	1. „	„	174,70 „
4	„	1. „	„	182,30* „	4	„	1. „	„	174,40 „
3	„	1. „	„	182,—* „	6	„	1. „	„	174,20 „
2	„	1. „	„	181,80* „	8	„	1. „	„	174,10 „
1	„	1. „	„	181,50* „	10	„	1. „	„	174,— „
2	„	1. „	„	181,30* „	4	„	1. „	„	173,60 „
4	„	1. „	„	181,20* „	1	„	1. „	„	173,10 „
3	„	1. „	„	181,10* „	8	„	1. „	„	173,— „
2	„	1. „	„	181,—* „	24	„	1. „	„	172,— „
1	„	1. „	„	180,90* „					

Klasse 436 Drittel zu . . . . 179,96 Mk. im Durchschnitt
Klasse 27 Drittel zu . . . . 164,91 Mk. im Durchschnitt

Die obigen Preise verstehen sich ausschließlich Verpackung ab Meierei-
ation.

*) Markenbutter.

Neueste Drahtnachricht.

Berlin, 23. September. Amtl. Preisfeststellung der Berliner Butter-
otierungs-Kommission im Verkehr zwischen Erzeuger und Großhandel.
acht und Gebinde gehen zu Lasten des Käufers. 1. Qualität je Zentner
5 G.-M, 2. Qualität je Zentner 145 G.-M., abfallende je Zentner 125
-M. Tendenz: fest.

Hamburg, 23. Septbr. Notierung der Hamburger Butternotierungs-
mmission (Großhandels-Abrechnungspreis ab Meiereistation, ohne
er p. 1 Pfd. netto, reine Tara, ohne Decort): 1. Kl. 179 G.-M. d. Ztr.

Köln, 21. September. Amtlicher Bericht der Kölner Warenbörse. Erzeugerpreis ab Molkerei-Station ohne Verpackung. Butter, 1. Qualität 1,825 M, 2. Qualität 1,625—1,70 M je Pfund. Tendenz: ruhig.

Hull (England), 21. Sept. Telegraphischer Original-Bericht über Butter. Es wurden zwischen Importeuren und Großhändlern folgende Durchschnittspreise für 1 engl. cwt. loko Manchester in Sh. erzielt für dänische187 Sh., für schwedische 173 Sh., für finnische 180 Sh.

Privat-Berichte.

Berlin, 22. September. Bericht der Firma Gustav Schultze & Sohn. Die Zufuhren deutscher Butter, die noch vor kurzem recht bedeutend waren, zeigen eine weitere Abnahme und ließen sich die Eingänge zumal die bessere Kauflust angehalten hat, zu unveränderten Preisen räumen. Auch zweite und geringere Sorten, die lange vernachlässigt waren, sind besser gefragt. — In Kopenhagen rechnet man nach der letzten großen Erhöhung mit einer unveränderten Notierung in dieser Woche. Holländische und baltische Butter ziehen dagegen im Preise weiter an. — Schmalz.Die amerikanischen Notierungen haben sich wieder abgeschwächt und sind die Preise nachgebend.

Hamburg, 22. September. Bericht der Firma L. J. Löwenthal. Den Erwartungen entsprechend wurde die letztwöchige Hamburger Börsennotierung um 9 M erhöht. Auch in der neuen Woche hat sich die Nachfrage nicht abgeschwächt. Die augenblicklich herrschende Festigkeit wird genährt durch die lebhaften und steigenden holländischen Märkte, die nunmehr den billigen Bezug, der in den letzten Wochen sehr augenfällig in Erscheinung trat, unterbinden. Auch die englischen Märkte meldeten ansehnliche Steigerungen. Deutscher und englischer Bedarf, gemeinsam wirkend, verursachten in Kopenhagen eine Notierungserhöhung von 13 Kr. Für den morgigen Notierungstag sind allerdings in Kopenhagen unveränderte Notierungen in Aussicht genommen, da man dort mit Recht eine gewisse Vorsicht walten lassen will, um Rückschläge zu verhindern. — Was die dieswöchigen Notierungen der deutschen Hauptmärkte anbelangt, so wird man bei aller Vorsicht und Zurückhaltung nicht umhin können, eine langsame Anpassung an die internationalen Preise vorzunehmen. Eine Erhöhung der Hamburger Börsennotierung ist deshalb wahrscheinlich, zumal die heutige Hamburger Auktion um ca. 3 M stieg — Angesichts der ganzen Lage wird man jedoch gut tun, bei der Festsetzung der deutschen Notierungen mit größter Vorsicht und Ueberlegung zu Werke zu gehen und jede überstürzte Steigerung zu vermeiden. — Auch der Handel in sibirischer Butter war lebhaft bei langsam steigenden Preisen. — Amerikanisches Schmalz. Im Laufe der Berichtswoche sind die Forderungen successive etwas zurückgegangen bei ruhiger Marktlage. Es wird heute im Großhandel ca. 39,50 Dollar verzollt notiert, ab Stadtlager an die Kundschaft ca. 85 M je 50 Kg. — Dänisches Schmalz. Auch hierfür sind die Preise langsam etwas abgebröckelt. Für Blasenschmalz wird heute ca. 91 M je 50 Kg verzollt notiert, für Kistenschmalz ca. 83 M je 50 Kg verzollt.

Hildesheim, 23. September. Bericht von Mann & Friedeborn. Die bisher schon bessere Nachfrage hat in den letzten Tagen sehr erheblich an Lebhaftigkeit zugenommen, so daß auch die Preise sich nicht allein als fest behaupteten, sondern sogar noch weiter etwas anziehen konnten Trotz dieser im Augenblick sehr befriedigenden Lage muß man nach wie vor der weiteren Entwicklung recht skeptisch gegenüberstehen, zumal das Ausland selbst bei den steigenden Forderungen zu einiger Nachgiebigkeit bereit ist. Auf jeden Fall darf für die nächsten Wochen mit einem weiter lebhaften Markt gerechnet werden. Tndenz: sehr fest.

Leipzig, 21. September. Bericht der Fa. Gotthelf Michaelis & Co. Die Einlieferungen von den Molkereien sind noch weiter zurückgegangen und besonders in erstklassiger Ware kann die Nachfrage nicht befriedigt werden. Man mußte daher Ersatz in ausländischer Ware heranziehen, wodurch die Forderungen des Auslandes bestärkt wurden. Unter diesen Umständen ist eine weitere Heraufsetzung der Berliner Notierung unvermeidlich, um die Produktion anzuregen. Die Erhöhung der Kleinhandelspreise läßt sich nicht mehr aufhalten, denn die Abrechnungspreise für die Molkereien stehen weit hinter denen des Vorjahres zurück. Dieser Rückstand ist durch eine größere Produktion nicht hervorgerufen, und die Milchwirtschaft leidet daher tatsächlich Not.

Dresden, 21. September. Bericht der Firma Georg Münch. Es war vorauszusehen, daß die wiederholte Preissteigerung den Markt lähmend beeinflussen würde. Heute ist schon zu berichten, daß der Absatz wesentlich ruhiger geworden ist. Weiter ist zu beachten, daß Obst, besonders Pflaumen, in sehr reichlichem Maße vorhanden sind, und dieser Moment muß ebenfalls als Preisregulator beachtet werden. — Es ist abzuwarten, wie sich der Markt entwickln wird. Jedenfalls darf eine weitere Erhöhung keinesfalls eintreten, wenn nicht das ganze Geschäft zerschlagen werden soll. Es war nicht nötig, daß die Auslandsangebote den deutschen

Markt sofort mit Preissteigerungen beeinflußten; denn diese wären sicherlich humaner geworden, wenn die Meinungskäufe eingeschränkt worden wären. — Schmalz. Die Chicagoer Preismeldungen pendeln herauf und herunter, wodurch natürlich keine Anregung geschaffen werden kann. Die Kundschaft verhält sich abwartend und der Markt kann nur als sehr ruhig bezeichnet werden — Margarine. Der Absatz ist unverändert.

London, 20. September. Die Tendenz des Buttermarktes hat sich diesmal befestigt, und für feinste Sorten aller Herkünfte, vor allem aber kolonialer Butter, machte sich ausgesprochenes Interesse geltend, infolge dessen diese um etwa 4—6 Sh. anzogen. Es ist jedoch fraglich, ob diese Festigkeit von Dauer sein wird, denn die riesigen Läger von Kolonialbutter in den hiesigen Gefrierhäusern hängen noch immer wie ein Damoklesschwert über dem Markt, so daß man nicht mit Sicherheit auf Stabilität rechnen kann. Dänische Butter, die bereits am Schluß der vorigen Woche entschieden nach oben strebte, und zwar lediglich infolge kräftiger Meldungen aus Dänemark, ist auf 184—186 Sh. für feinste Sorten gestiegen, und auch für holländisches Produkt fordern die Importeure mehr, so daß feinste Rahmbutter jetzt 166—170 Sh. notiert. Von französischer Butter ging nicht viel ein, doch blieben die Preise unverändert. Feinste Sorten neuseeländischer Butter fanden gute Beachtung, so daß die Notierungen um 4 Sh. anzogen und einige Posten bis zu 164 Sh erzielten, während die Hauptmenge zu 160—162 Sh. umgesetzt wurde. Kontrollierte Marken werden zu 166 Sh. fest gehalten, doch läßt sich dieser Satz für größere Quanten schwer durchsetzen. Feinste ungesalzene ist knapp und gilt 166—170 Sh. Von australischer Butter gingen nur geringfügige Mengen ein, was den Verkäufern ermöglichte, für feinste Sorten 160—162 Sh. zu fordern. Gute bis feine Sorten wurden zu 144—152 Sh. umgesetzt, doch beste ungesalzene erzielten 158—161 Sh. Kanadische und argentinische Herkünfte fanden gleichfalls gute Beachtung zu festen Preisen. Irische Butter lag still, da die Lieferanten solcher zu hohe Preise verlangten, zu denen sich keine Käufer fanden. In baltischer Butter herrschte gleichfalls ein ruhiger Ton. Manchester berichtet über ein Anziehen dänischer und finnischer Sorten um 6 Sh., und allgemeiner Festigkeit der Tendnz, und benso zogen die Preise auf dem Liverpooler Buttermarkt auf der ganzen Linie an.

Käse.

Köln, 21. September. Amtlicher Bericht der Kölner Warenbörse. Frachtlage Köln, verzollt. Tilsiterkäse vollfett 2,10—2,20 M, Holländer Gouda, 45 proz. 2,00—3,20 M, Holländer Edamer, 40 proz. 1,70—1,80 M, Emmentalerkäse 2,60—2,80 M, Limburger Allgäuer 1,15 M je Kg.

Hamburg, 22. September. Bericht der Firma Albert Kaule. In Holland haben sich bei erhöhter Nachfrage für Fabriks-Gouda- und Edamer-Käse in den letzten Wochen wieder höhere Notierungen durchgesetzt. Dagegen werden vollfette Bauern-Gouda-Käse auf den Märkten noch zu unveränderten, im ganzen vielleicht eher etwas schwächeren Preisen gehandelt. — Es fehlt also die sonst übliche Wechselwirkung in der Preisbildung von der einen auf die andere Gattung, und da die Nachfrage nach einem ehernen Gesetz immer noch allein ausschlaggebend ist für die Preisgestaltung, so gibt es für das eigenartige Mißverhältnis in der Wertung der beiden Kategorien nur die Erklärung, daß nicht nur bei uns, sondern auch in anderen Ländern die schwache Kaufkraft der Konsumenten den Handel dazu zwingt, das Hauptinteresse auf die billigeren Sorten zu legen. — Die gesteigerten Kosten der Lebenshaltung gestatten es den Konsumenten nicht mehr, zu nehmen, was ihm am besten mundet und was am vollwertigsten ist, sondern die magere Geldbörse nötigt ihn, seinen Geschmack auf die billigeren Sorten umzustellen und vielfach selbst auf den Genuß dieser zu verzichten. — Die „Billigkeit" ist bestimmend für den Absatz geworden und immer wieder ist zu beobachten, daß der Umsatz in den Sorten liegt, die durch die Konstellation der Marktverhältnisse den Konsumenten zu erschwinglichen Preisen geboten werden können. — In der Einstellung des Konsums auf die billigeren Sorten mit niedrigerem Fettgehalt liegt die geringere Nachfrage nach den besseren vollfetten Sorten begründet, obwohl auch letztere im Vergleich zu anderen Nahrungsmitteln, die als Brotbelag Verwendung finden, recht billig sind. — Wenn man diese allgemeinen Betrachtungen noch weiter ausdehnen will, so müßte man noch hinzufügen, daß dem an sich schwachen Käsekonsum ein reiches Angebot gegenübersteht und die Preisbildung daher auch den geringsten Zuckungen nachgibt. Gegenwärtig befinden wir uns wieder in einer Periode mit flotterem Absatz und anziehenden Preisen, die vermutlich in einigen Wochen wieder durch eine Periode mit schleppendem Absatz und weichenden Preisen abgelöst werden dürfte, wie es in diesem Jahre schon zur Regel geworden ist — Dänemark zeigt noch keine Neigung, in den Preisen nachzugeben, sondern kommt sogar mit höheren Forderungen, durch welche dem an sich schon recht klein gewordenen Geschäft in dänischem Käse noch mehr Abbruch getan wird. — In der Schweiz scheint das Bedürfnis, mit den noch vorhandenen vorjährigen Sommerkäsen und der Winterware aufzuräumen, uns beizeiten die Bahn für den Absatz der diesjährigen Sommerware freizumachen, recht stark zu sein, denn die Schweizer-Käse Union hat sich gemüßigt gesehen, eine weitere Ermäßigung der Preise bekannt zu geben — Nach den hier vorliegenden Angeboten muß man annehmen, daß die neuen Preise nur als „Richtpreise" ohne zwingenden Charakter zu werten sind, oder daß in der Wertung der Ware nach prima und sekunda weite Spielräume bestehen unter welchen Umständen es, von hier aus gesehen, richtiger wäre, die Preisbindung überhaupt fallen zu lassen. — Der Absatz in Emmentalerkäse bleibt trotz der stark reduzierten Preise, die auch im Kleinverkauf jetzt zur Geltung kommen, hinter den Erwartungen zurück. — Auch finnische Ware liegt vernachlässigt. — Tilsiter Käse ist hier nach wie vor das Schmerzenskind des Handels. Ueberreichem Angbot zu stark gedrückten Preisen steht eine sehr geringe Nachfrage gegenüber, und vorläufig liegen auch keine Anzeichen vor, die eine Besserung der wenig erfreulichen Zustände auf dem Tilsiter Markt in die Wahrscheinlichkeit rücken. — Der Kleinhandel wagt sich selbst an die zu außergewöhnlich niedrigen Preisen angebotenen abfallenden Partien nicht heran, weil er Verluste durch die geringe Haltbarkeit der Ware zu erleiden befürchtet. — Es werden hier notiert vom Großhandel für Lieferung an den Kleinhandel für 100 Pfund in Rm.: Tilsiter Vollfettkäse, prima, rollenweise 105—110, do., sekunda 85—95, Tilsiter Halbfettkäse 66—68, dänische Goudakäse, 20 proz. 66—70, do., 30 proz. 80—82, do., 45 proz., jüngere 112—115, do., 45 proz., ältere 115—118, holländische Goudakäse, 40 proz., je nach Alter und Qualität 94 bis 96, do., 45 proz. gute Konsumware 95—105, do., 45 proz. prima diesjährige Grasware, je nach Alter, Schwere und Qualität 110—120, holländische Edamerkäse, 20 proz. 72—76, do., 30 proz. 82—85, do., 40 proz., friesische 90—96, do., 40 proz. nordholländische 94—98, Schweizerkäse je nach Herkunft und Qualität 110—150, Limburger Stangenkäse, 20 proz. 64—66

Bodegraven (Holland), 21. September. Bericht der Naamlooze Vennootschap Kaashandel v h. H. Goebel & Co. Vollfette Ware: Die Stimmung war heute im allgemeinen flotter. 1. Qualität 47—52 Gulden, schwere bis 54 Gulden, 2. Qualität 33—45 Gulden; Anfuhr: 239 Partien. Die Nachfrage hat sich gebessert, und liegen Aufträge auf Septemberkäse vor. — Molkerei-Ware: Hier ist eine bedeutende Steigung zu verzeichnen; Goudakäse, 20 proz. 28,50—29 Gulden, do., 40 proz. 41—41,50 Gulden, Edamerkäse, 20 proz. 28,50—29 Gulden, do., 40 proz. 41—41,50 Gulden, Brotformkäse, 40 proz. 41—41,50 Gulden; in der vergangenen Berichtswoche ist viel verladen worden; Stimmung: flott. — Nordholländische Edamer: Bei besserer Stimmung wurde zu 41—42 Gulden verkauft.

London, 20. September. Die Verbrauchsnachfrage läßt zwar noch immer zu wünschen übrig, doch hat sie sich unverkennbar gebessert, und namentlich in kolonialem Käse fanden ziemlich beträchtliche Umsätze zu steigenden Preisen statt. Kanadischer Käse erfreute sich guter Beachtung, so daß feinster farbiger zu 86 Sh. und zu 82—84 Sh. für feinsten weißen ausgesprochen fest lag. Die jüngsten Kabelmeldungen aus Kanada berichten über weiterhin anziehende Preise. Von neuseeländischem Käse gingen keine neuen Zufuhren ein. Die Nachfrage gestaltete sich ziemlich lebhaft und die Notierungen neigten nach oben. Feinster farbiger erzielte 83 bis 85 Sh. und weißer 84—86 Sh. Englischer Käse ist knapp, soweit als feinste Sorten in Frage kommen. Für feinsten Farmerkäse besteht gute Nachfrage zu 96—102 Sh., und Stiltons gehen gut ab. Holländischer Käse wird nicht allzu flott gefragt, doch halten die Verkäufer auf Preis, und 45 prozent. Edamer wurde auf 86 Sh. erhöht, während 45 proz. Gouda zu 85—87 Sh. abgegeben wird. Dänischer Roquefort ist knapp und gut gefragt, ebenso feinster italienischer Gorgonzola. Finnischer Gruyere liegt still, doch Schweizer Petit Gruyere findet gute Beachtung zu festen Preisen.

Eier.

Berlin, 20. September. Bericht der amtlichen Notierungskommission für den Eier-Großhandel. Preise in Pfennige je Stück. Inlandseier: große, vollfrische, gestempelte 14,50, frische über 55 Gramm 13, frische unter 55 Gramm 11, aussortierte Schmutz- und kleine Eier 8,50—9,50; Auslandseier: extra große 11,75—15,50, große 13,50, normale 10—11,50, abweichende 9—9,50, kleine und Schmutzeier 8,50—9. Tendenz: lebhafter.

Köln, 21. September. Amtlicher Bericht der Kölner Warenbörse. Die Preise verstehen sich je Stück in Pfennige. Inlandseier: über 60 Gramm 13,5—14,5, über 55 Gramm 12,5—13; Auslandseier: über 60 Gramm 14—15, über 55 Gramm 12,5—13,5, unter 55 Gramm 11.

Vieh.

Berlin, 22. September. Bericht über den Berliner Magerviehmarkt. Schweine- und Ferkelmarkt. Auftrieb: 366 Schweine und 807 Ferkel. Verlauf: langsames Geschäft bei wenig veränderten Preisen. Es wurden gezahlt im Großhandel für: Läuferschweine: 7—8 Monate alt 75—88, 5—6 Monate alt 50—75; Pölke: 3—4 Monate alt 43—50; Ferkel: 9—13 Wochen alt 26—32, 6—8 Wochen alt 20—26 M je Stück.

Berlin, 22. September. Bericht über den Berliner Schlachtviehmarkt. Auftrieb: 1562 Rinder, darunter 380 Bullen, 517 Ochsen, 665 Kühe und Färsen, 1780 Kälber, 7924 Schweine, 470 Auslandsschweine. Verlauf: bei Rindern ruhig, bei Kälbern glatt, bei Schweinen ziemlich glatt. Preise: Ochsen: 1. 53—55, 2.48—51, 3. 42—46, 4 .37—40; Bullen: 1. 52—55, 2. 47—50, 3. 43—45; Kühe und Färsen: 1. 52—55, 2. 40—48, 3. 30—38, 4. 24—28, 5. 20—22; Fresser: 36—40; Kälber: 1. —, 2. 90—98, 3. 85—93, 4. 70—80, 5. 60—70; Schweine: 1. —, 2. 82—83, 3. 81—83, 4. 80 bis 81, 5. 77—79; Sauen: 72—74.

Hannover, 22. September. Auftrieb: 142 Ochsen, 67 Bullen, 182 Kühe, 102 Färsen, 173 Kälber, 1072 Schweine. Handel: Ochsen, Bullen, Kühe, Färsen langsam, Kälber und Schweine mittel. Es kosteten: Ochsen: 1. —, 2. 54—57, 3. 45—52, 4 40; Bullen: 1. 54—57, 2. 47—48, 3. 40, 4. 36; Kühe: 1. —, 2. 50—52, 3. 40—45, 4. 30—35, 5. 15—25; Kälber: 1. —, 2. 75—90, 3. 55—60, 4. 40—50; Schweine: 1. und 2. 81—82, 3. 78—80, 4. 74. Vor dem Markt wurden aufgetrieben: Großvieh 104, Schweine 907. Eingebrachtes Fleisch: 40 Viertel geschlachtete Rinder, 40—92; 46 ganze geschlachtete Kälber 60—115, 81 halbe Schweine 60—120.

Hannover-Langenhagen, 18. September. Auftrieb am Zuchtviehmarkt: 145 Ferkel und Läufer. Es kosteten: 6—8 Wochen alte Ferkel 25 bis 33 M, 8—12 Wochen alte Ferkel 33—43 M; 3—4 Monate alte Läufer 43—65 M. Handel: langsam. Nächster Markt: 25. September.

Hannover-Wunstorf, 20. September. Auftrieb: 512 Ferkel, 52 Stangenschweine. Es kosteten: 6—8 Wochen alte Ferkel 21—29, 8—12 Wochen alte 30—45, Stangenschweine bis zu 70 Mark je nach Güte und Gewicht. Handel: langsam, etwas Ueberstand. Nächster Markt: Montag, 27. Sept.

Getreide- und Futtermittel.

Berlin, 22. September. Vom Auslande meldet Amerika eine weitere Festigkeit, welche teils durch allerdings nur vereinzelte Wetterklagen Kanadas, hauptsächlich aber durch die festen Depeschen Liverpools veranlaßt wurde. Auch heute berichtet der englische Terminmarkt für Weizen weiterhin höhere Anfangskurse, auf welche man hier aber wenig reagierte. Die Berliner Mühlen sind wieder im Markt, kaufen aber nur vorsichtig ausländisches Material zur Aufbesserung der Inlandsware. Die Lieferungsnotierungen stellten sich nur wenig höher als gestern. Bei geringer Unternehmungslust in Roggen lagen vermehrte Andienungen per September vor, die aber auf den Preis nicht einwirkten. Inlandsangebot in prompter Ware bleibt klein und zu den hohen Forderungen besteht wenig Kauflust. Die Mehlpreise bleiben in einem derartigen Mißverhältnis zu den Getreidenotierungen, daß sich daraus die allgemeine Lustlosigkeit auch noch erklärt. Nach dem Auslande hin bestehen für Roggen und Roggenmehl verschiedentlich Verhandlungen, die aber zunächst nicht zu Abschlüssen geführt zu haben scheinen. Gerste ist wenig verändert, auch Hafer wird in geringen Sorten weiter stark angeboten, in gutem Material nur wenig. — Es wurden notiert: Weizen, märkischer 262—266, September 292,50—291, Oktober 286,50—286, Dezember 282, Mai 291,50, Roggen, märkischer 212 bis 217, September 230,50, Oktober 231,50—231,25, Dezember 231, März 238, Mai 240, Sommergerste 205—248 Wintergerste 170—175, Hafer,

märkischer 171—184, September 190, Mais (loko Berlin) 184—186, Weizenmehl 35,25—38,75, Roggenmehl 30,50—32,50, Weizenkleie 10, Roggenkleie 10,80, Raps 310, Viktoriaerbsen 48—50, kleine Speiseerbsen 32—36, Futtererbsen 23—29, Rapskuchen 14,40—14,60, Leinkuchen 19—19,20, Trockenschnitzel 19,40—19,60, Soyaschrot 19,30—19,80, Kartoffelflocken 18,70 bis 18,80.

Bremen, 20. September. Weizen: Hardwwinter 2 13,20, Rotwinter 13; Roggen: deutscher 12,50, amerikanischer 2 10,40, La Plata 10,35, russischer 10,35; Gerste: Donau 9,35, La Plata 9,35, Hafer: La Plata 8,20, Kanada Western 2 9,,40, Kanada feeding 8,35. Mais: La Plata 7,,70. Tendenz: ruhig.

Hamburg, 22. September. Getreide. Preise für 1000 Kg in Rmk.: Weizen 275—280, Roggen 212—220, Hafer, inländischer 190—195, Wintergerste 175—180, Sommergerste 220—250, ausländische Gerste 170—175, Mais 145—150, Raps 17—17,50 für 50 Kg., Hirse 8—8,25 Gulden für 100 Kg., Leinsaat 18,50—19 für 100 Kg.

Bremen, 20. September. Weizen: Hardwinter 2 13,20, Rotwinter 13; Roggen: deutscher zollfrei, 12,50, amerikanischer 2 10,40, La Plata, schwimmend 10,35, russischer, September-Abladung 10,35; Gerste: Donau 9,25, amerikanische Malzgerste 9,25; Hafer: La Plata 8,20, Kanada Western 2 9,40, amerikanischer white clipped 8,35; Mais: La Plata 7,70. Tendenz: stetig.

Hannover, 21. September. Preisnotierungen der Getreidebörse in Hannover E. V. Pro 1000 Kg. und, wo nicht anders bemerkt, ab hannoverschen Stationen: Weizen 268—272, Roggen 206—212, Hafer 176—190, Wintergerste 192—196, Mais ab Bremen unverzollt 148, Auslandsgerste ab Bremen unverzollt 180 ℳ. Pro 50 Kg. ab hannoverschen Stationen: Heu (gut gesund, trocken) 3—3,25 ℳ, Weizen- und Roggenstroh, drahtgepreßt 1,20—1,30 ℳ, Weizen- und Roggenstroh, gebündelt oder bindfadengepreßt 1—1,10 ℳ.

Nach Schluß eingegangen:

Von rheinischer oder westfälischer Molkerei umgehend

1000 bis 1500 Liter Vollmilch gesucht.

Dieselbe muß in den frühen Morgenstunden hier eintreffen. Angebote an
O. Riemann, Düsseldorf,
Ellerstraße 64. Fernruf 3339.

Ich suche wöchentlich noch 2—3 Tonnen (5002

pa. Molkereibutter

gegen Kasse für meine Verkaufsstellen zu kaufen. Basis Berliner Butternotierung.
Wilhelm Schröder
Butter- und Käse-Großhandlung
Stendal i. Altmark.

Speisequarg, trockenen Quarg

kauft ständig, Preise angeben.
W. Müller, Oberhausen,
Molkereiprodukte,
Wolffstraße 40. Telefon 1680.

Markenbutter,

erstkl. Ware, geformt, hat Oldenb. Molkerei noch mehrere Zentner frei. Angebote unter **M. Z. 5004** an diese Zeitung.

Suche zur regelmäßigen Liefer. wöchentlich 6—10 Zentner frischen, einwandfreien

Sauermilchquarg.

Reflektiere auf nur wirklich gute Ware. Offerten erbittet unter Nr. **4964** an diese Zeitung.

Westf. Molkerei hat n. wöchentl. 2 Zentner hochfeine, leicht gesalz.

Tafelbutter

abzugeben in 1/1 Pfd.-Packungen, im ganzen oder geteilt. Näheres unter Nr. **4961** an diese Zeitung.

Auslands-Sauermilchquarg

metallfrei u. trocken, hat einmalig abzugeben. (4958
Burgwedel, Stettin,
Philippstr. 15.

Stellen-Gesuche.

Empf., tücht., zuverlässiger
Molkereiverwalter
verh., o. Fam., leit. 8 J. m. Gutsmolk., Butt. u. Käs., Abgang weg. Betriebsveränd. **Major v. Joeden, Grumsdorf,** Kr. Bublitz. (2902

Suche für strebsamen, bestempfohlenen, tüchtigen (4784

Fachmann

verh., mit sämtlichen Facharbeiten auch mit Eis- u Kühlmasch., elektr. Lichtanlage best. vertr., zum 1. Okt. od .spät. Dauerstellg. mit Wohn. als Verwalter, Guts-, Obermeier oder Milchverkäufer, oder sonstigen Vertr.-Posten. Gute Zeugn. u. Referenzen steh. zur Verfüg. Gegend gleich. Gefl. Angeb. erb.
Dampfmolkerei Kattenau
Krs. Stallupönen, Ostpr.

Tücht. Molkereifachmann
29 J. alt, welch. in all. Zweig. des Fach. gründl. durchgebild. ist, Melkerschule m. best. Erfolg besucht hat u. im Besitze des Betriebsleiterzeugn. ist, sucht z. beliebig. Antritt Stelle als **Verwalter od. Betriebsleiter.** Langjähr. Zeugn. und gute Empfehl. stehen zur Verfüg. Kaut. kann gestellt werden. Angebote sind unter **4766** an diese Zeitung zu richten.

Molk.-Fachmann

led., 29 Jahre, jedem Betrieb vorstehend, mit Tilsiter und sämtlich. Weichkäsesorten sowie sämtl. Molkereimaschinen best. vertr., sowie an strenge Zucht u. Ordnung gewöhnt, sucht, gestützt auf erstklass. Referenz. u. pa. Zeugnisse, Vertr.-Stellung. **Angebote mit Gehaltsangabe erb. unter 4767 an diese Zeitung.**

Junger, strebsamer

Molkerei-Gehilfe

mit Kenntnissen in Tilsiter Käserei, Butterei und Bedienung von Maschine und Kessel, sucht zu sofort oder später Stellung in größerem Betriebe möglichst mit Kontorarbeit. Angebote unter **N. W. 4989** an d. Ztg.

Sol. Fachmann, 25 J., flott., sauberer Arbeit., gewissenh. Behandlg. d. Maschin. u. Apparate, perfekter Tilsiter u. Gouda-Käser, intensive Lagerbehandlung der Produkte, fl. Handschrift, sucht baldmögl. Stellg. Angeb. erb. **Friedr. Tödt, Itzehoe** i. Holst., Edendorferstr. 19. (4772

Älterer Molkereifachmann
Meisterkäser, led., 27 J. alt, vertr. in der Herst. von ff. Tafelbutt., in der Behandl. v Frischmilch, Schlagsahne beste Erfahr, perf. Weichkäs., spez. mit Stangen, Limburger, Romadur, Münsterkäse, für erstklassige Ware volle Garantie übern., sucht, gestützt auf prima Zeugn., Stellg. als Obermeier, Oberkäs., Betriebsleiter od. Gehilfe in mögl. städt. Betrieb Norddeutschlands. Angeb. unter **4786** an diese Zeitung.

National gesinnter Fachmann
30 J. alt, verheir., sucht z. beliebig. Antritt Wirkungskreis. Suchender beherscht den kaufmänn. sow. techn. Teil des Molkereifaches perfekt u. ist ein guter Käser. Während der Zwangswirtschaft der Milch als Kreismilchrevisor tätig gewesen und nach Aufhebung ders. ca. 4 Jahre als Betriebsleiter in einer Margarinefabr. Ang an **Werner Syborg, Köln,** Friedrichstr. 42. (4905

Molk.-Fachmann

25 Jahre, ev., sucht zum 15. Oktbr. od. spät. Stelle, am liebst. in größ. städt. Betrieb, a. Buttergroßhandl. agenehm (gewandt im Butterformen). Selbiger ist in all. Zweigen ein. modern. Molkereibetriebes erfahren u. an flottes, selbständiges Arbeiten gewöhnt. Er würde auch Stellung als **Heizer u Maschinist** in größerem Betriebe annehmen, wo event. spätere Verheiratung möglich. Reparaturen führt er selbst aus. Gute Zeugnisse vorhanden. Freistaat Sachsen u. Mitteldeutschland bevorzugt. Werte Angebote unter **E. B 25 postlagernd Bredenfelde,** Mecklenburg-Strelitz, erbeten. (4839

Tüchtiger Fachmann
22½ Jahre alt, sucht Stellung, in der er die Schweinezucht und -Mast gründl. kennenlern. kann. Bin in ungek. Stelle u. erb. Angeb. m. Gehaltsangabe unter **Nr. 4901** an ds. Zeitung.

Fachmann

23 Jahre, national gesinnt, in all. Zweig. des Faches einschl. Käserei sowie mit Umgang sämtlicher Maschinen perfekt, sucht bis 1. Oktober gute Stellung. Angebote nebst Gehalt an **E. Jung, Daverden** bei Langwedel, Bez. Bremen. (4727

Tücht., strebs. Fachm.

24 J. alt, sucht zum 1. 10. 1926 Stellung als Obermeier, 1. Gehilfe od. sonst. Vertr.-Posten. Selbiger ist mit all. einschläg. Arbeit. im Fach best. vertraut, sowie Herstellung v. Yoghurtmilch und Yoghurtrahmkäse Auch reiche Erfahrg. in der Weichkäserei spez. Camembert. W. Angebote unter **4723** an diese Ztg.

Molkereigehilfe

24 Jahre, solide, zuverlässig und mit allen Facharbeiten vertraut, s. zu sofort oder später Stellung. Pa. Zeugnisse. Gegend gleich. Gefl. Angebote erb. (4995
W. Küsters
Molkerei Lembeck i. W.

Molk.-Fachmann

27 Jahre alt, verheiratet, ohne Anhang, sucht zum 15. Oktober Dauerstellung, wenn mögl., wo sich Frau im Haushalt betätigen kann. Selbiger ist vertraut mit Kessel, Maschinen, Butterei, Käserei, Homogenisieren u. Sterilisieren v. Flaschenmilch u. Kaffeesahne, auch bestens bew. i. Umg. m. Pferd. u. Schweinemast. Stadt- od. Landbetr. gleich. Klein. Zimm. gen. Gefl. Ang. erb. unt. **Nr. 4906** an diese Zeitung.

Molkereifachmann

29 Jahre alt, vertraut mit Butterei, sämtlichen Maschinen, Buchführung sowie Quargkäserei und etwas Weichkäserei, sucht zum beliebigen Antritt Stellung als Obermeier oder sonst. Vertrauensposten. Gefl. Angebote erbittet (4952
Heinrich Krebs, Creisau,
Kreis Schweidnitz, Schles.

Molk.-Fachm., Meckl., groß und kräft., 23 Jahre alt, sucht zum baldigen Antr. Stellg. Ders. ist mit der Bedien. der Dampfmasch. Kohlensäurekühlmasch., Dampfkess., Separator, Dauererhitz.-Wanne sowie Flaschenmilch, Sahneschichtkäse vollständ. vertr., auch hat er in der Butt. u. Käserei gute Erfahr., an selbständ. u. gewissenhaft. Arbeit. gewöhnt, worüber gute Zeugn. vorhanden sind. Gegend ist gleich. Angeb. erb. **Albert Komp, Molk. Klein-Mühlingen,** Anhalt.

Wo findet tüchtiger, an selbständiges Arbeiten gewöhnter (4997

Molkereigehilfe

Dauerstellung? Pa. Zeugnisse zu Diensten. Werte Angebote mit Gehaltsangabe erb. der 1. Gehilfe der Central-Molk. Telgte i. Wfl., bei Münster.

Jung., tücht. Gehilfe

18 Jahre alt, sucht zum 1. Oktober oder etwas später Stellung, am liebsten wo er sich in der Käserei noch etwas ausbilden kann. Gute Zeugnisse stehen zur Verfügung. Angebote sind zu richten an (4996
Fritz Mahnke
Verchen, Krs. Demmin.

Ältere, erfahr., solide Meierin
mit gutmütig. Charakter, die ihre Brauchbark. durch langjähr. Zeugnisse nachweis. kann, sucht Dauerstellung zum 1. Okt. zur Haushaltsführung und für Betrieb. Angeb. an die **Meierin** b. Frau Schade in **Szeskehmen,** P. Mehlkehmen, Ostp.

Molkereigehilfe

30 Jahre alt, s. zu bald. Antritt Stellg. gleich welcher Art. Gute Erfahrung in der Herstellg. von Tilsiterkäse. Angeb. bitte zu richten an (4988
Zukowski
Eisseln, Post Grünhof
Krs. Fischhausen, Ostpr.

Suche Stellung als (5000

Milchkutscher,

war bis jetzt als solch. tätig, werde alle Arbeit in der Molk. mit übernehmen. Gute Zeugn. vorhanden. Zu melden an
Albrecht Helms, Cramme
Post Barum, Braunschweig.

Suche für (4860

Betriebsleiter

zum 1. Oktober anderweitig Stelle. Selbiger ist mit allen Facharbeiten bewandert und kann ich solchen als ehrlichen, zuverlässigen Mann empfehlen.
Molkerei Elberfeld.
K. Engelmann.
Fernruf 2887.

Strebsamer, solider

Molkereifachmann

29 Jahre alt, vertraut mit sämtlichen Maschinen, Butterei, Käser. und Milchversand, firm in Buchführung, gewandter Rechner, Molkereischule mit gutem Erfolg bes., sucht zum möglichst sofortigen Antritt Stellung als Betriebsleiter, Obermeier, 1. Gehilfe oder sonstig. Vertrauensposten. Gefl. Angebote bitte zu richten unter Nr. **4953** an diese Zeitung.

Tüchtiger Fachmann,
31 Jahre alt, ledig, sucht Vertrauensstellung. Selbiger ist mit Maschinen, Butt., Weich- u. Harzkäserei, Lübb. Automat, Schwitzverfahren sow. sämtl. vork. Arb. vertraut. Ang. u. **4987** an d. Ztg.

Jung., lediger Betriebsleiter, 27 Jahre alt, sucht wegen Einstellung d. Betr. zum 1. Oktober anderw. dauernde Vertrauensstellg. Selb. ist seit 12 J. im Fach und mit all. Arbeiten sowie Herstell. und Behandlung von Tilsiter u. versch. Sorten Weichkäse aufs beste vertr. Angebote erb. **E. Politt, Molk. Eberswalde,** Ackerstraße 4. (4986

Junger, strebs. solider Gehilfe sucht zum 1. Oktober Stellung für Butterei, Weichkäserei od. Milchversand. Gefl. Angebote erbittet
Karl Ceschlok,
Molkerei Schulenberg (Leine)
Bezirk Hannover. 4985

Ein junger

Molkereigehilfe

mit guter Empfehlung, der seine zweijährige Lehrzeit beendet hat, sucht zum 1. 10. Stellung zur weit. Vervollkommnung. (4977
Dampfmolkerei Transsau
bei Rudau, Ostpr.

Suche für meinen Sohn zur Weiterbildung Stellung als

Molkereilehrling.

Offerten unter Nr. **4971** durch dies. Zeitung.

Suche für meinen jungen, tücht., kräftigen

Gehilfen

vertraut mit Kessel, Maschinen, Butterei, Milchversand, Flaschenmilch u. Kontorarbeiten zum 1. 10. oder einige Tage später Stellung. Werte Angebote erbittet (4970
G. Peters, Walbecker Molkerei,
Kreis Geldern, Rhld.

Suche für meinen Sohn, 21 J. alt, der seit 1. Januar 1924 bis 1. September 1926 in meinem Sanitätsmilchbetrieb mit gutem Erfolg tätig war und gute Zeugnisse besitzt, zur weiteren Ausbild. anderw.

Stellung

per 1. Okt. oder 15. Nov. in neuzeitlichem Betrieb bei bescheidenen Ansprüchen. Suchender ist auch in der Buchführung bewandert. Gefl. Offerten an **M. Winkler, Molkerei „Sanitas", Dresden,** Zwickauerstraße 76, erbeten. (4965

Für junge

Meierin,

26 Jahre alt, welche 4 Jahre bei mir war, suche ich zu Mitte Oktbr. gute Stellung, am liebsten wo selb. den Hausstand mit führen kann. Kollegen, denen an ein. tüchtigen Kraft gelegen, wollen sich mit mir in Verbindung setzen. (4984
Molkereibesitzer Becker,
Beckeln, Bezirk Bremen.

23 Jahre alter, evang., tüchtiger
Gehilfe
[s]ucht zum beliebigen Antritt Stelle.
[S]elb. ist m. sämtl. vorkommenden
[A]rbeiten, auch Allgäuer Weichkäs.
[u.] Tilsiter, Sauermilchquarg u. Ab-
[re]chnung vertr., unterzieht sich gern
[je]der Arbeit. Ang. erb. der (4918
Gehilfe der Centralmolkerei
Barßel i. Oldenburg.

Wir suchen für ein. empfehlens-
[w]erten, strebsamen, 23 jährigen
Gehilfen
[de]r gut rechnet und schreibt, zum
[ba]ldigen Antritt Stellung in grö-
[ße]rem Betriebe, wo er Gelegenheit
[ha]t, sich in der Buchführung zu ver-
[vo]llständigen. (4867
Rastower Molkerei E G.
Rastow i. M.

Für jüngeren (4864
Gehilfen
[m]it Führerschein 3 b suchen wir zum
Oktober evtl. sofort Stellung.
Centralmolkerei Clettenburg
Südharz.

Suche für meinen jüngeren (4858
Gehilfen
[zu]m 15 Oktober 1926 Stellung für
[sä]mtliche Arbeiten. Nachmittags
[w]ird Kontorarbeit gewünscht. Wei-
[te]re Auskunft erteilt
Th. Kühl, Geschäftsführer
u. Leiter der Molk.-Genossensch.
Wildeshausen
Freistaat Oldenburg.

Für jungen, soliden (4857
Gehilfen
[su]chen wir zu sofort oder später
[S]tellung.
Dampfmolkerei Roßla a. Harz.

Wir suchen für einen empfehlens-
[w]erten, jungen (4855
Gehilfen
[S]tellung zum 1. Oktober. Werte
[A]ngebote sind zu richten and die
Ostseebad-Molkerei Gr.-Möllen
Bez. Köslin, Pommern.

Sofort od. zu belieb. Antr. sucht
[j]**unger Gehilfe** Stellung gleich wel-
[ch]er Art. Im 7. Fachjahr. Mit
[sä]mtl. vorkomm. Arbeiten (einschl.
[E]ismasch., elektr. Lichtanl., Schrot-
[m]ühle, Allg. Weichkäs., Untersuch.,
[K]ontorarb., Abrechnungen) vertr.
[G]eg. gleich. Frdl. Angeb. erb. (4917
Oskar Wondzinski, Molkerei
Barßel i. Oldenburg.

[J]g., 23 jähr. Gehilfe
[s]ucht z. 1. Okt. Stellung. Selb. ist
[m]it sämtl. Molk.-Arbeiten gut ver-
[t]raut, besitzt gute Kenntn. in der
[C]amemb.-Käserei und würde auch
[S]tellung zur weiter. Ausbild. in
[ve]rschied. Sorten Käse annehmen.
[A]ngebote bitte unter **Nr. 4916** an
[d]iese Zeitung zu richten.

Junger Mann
[..] J. alt, d. ber. 3 Mon. in städt.
[V]etr. tätig gewes., sucht z. 2. 10. 26
[S]telle, wo er sich in d. Weichkäserei
[(H]arz.) ausbild. u. ev. d. Autofahr.
[e]rlern. kann. Such. ist gel. Schlosser
[u.] scheut sich v kein. Arb. Ang. erb.
[K]**urt Schulz, Molkerei Oldenburg**
Everstein i. Oldbg. (4914

Molkereigehilfe
[.] **Jahre alt, geprüfter Heizer, in**
[a]**llen Zweigen d. Faches gut durch-**
[ge]**bildet, in der Lage, bei Abwesen-**
[h]**eit des Chefs den Betrieb zu füh-**
[re]**n, als Obermeier in Stadt- und**
[L]**and-Betr. tätig gewesen, sucht zum**
Oktober oder später geeigneten
[P]**osten, auch Buchhalterstelle ange-**
[n]**ehm. Gute Zeugn. zur Verfügung.**
[A]ngebote mit Gehaltsangabe er-
[be]ten an (4912
H. Greve, Obermeier
Molkerei Emmelsbüll
(Schleswig-Holstein).

Jg. tücht. Gehilfe, mit all. Fach-
[ar]b. vertr., sucht zu sof. od. spät.
[S]tellg. gleich welch. Art. Angeb.
[a]b. **F. Brunow, Molk. Heinade,**
[B]raunschweig. (4821

Molkereibetriebsleiter

städtischen Vollbetriebes, 34 Jahre, in ungekündigter Stellung, sucht zum beliebigen Antritt anderen gleichen Wirkungskreis. Werte Angebote erb. unter **Nr. 4480** durch die Molkerei-Zeitung in Hildesheim.

Kaufmann,

33 Jahre alt, der mehrere Jahre im Buttergroßhandel tätig ist, Fachmann ist, kleinen Kundenkreis an Hand hat und die Branche genau kennt, sucht Stellung für Kontor und Lager, möglichst in einer Stadt Mitteldeutschlands. Angebote unter **Nr. 4631** an diese Zeitung erbeten.

Solider Gehilfe

24 Jahre alt, in ungekündigter Stellung, sucht, gestützt auf gute Zeugnisse, Stelle, wo ihm Gelegenheit geboten wird, sich auf dem Büro zu vervollkommnen. Werte Angebote sind zu richten unter Rheinland Nr. 4915 an diese Zeitung.

Strebsamer, solider (4896
Molkereigehilfe
22 Jahre alt, sucht, gestützt auf gute Zeugnisse zum 1. 10. 26 Stellung. Selbiger ist vertraut mit sämtlichen Molkereiarbeiten sowie Kessel, Maschinen, Butterei, Tilsiterkäserei und Weichkäserei. Gegend gleich. Werte Angebote erbittet **Erich Hoffmann, Dampfmolkerei Max Lühr, Frankenberg i. Sachsen, Schloßstraße 13.**

An flottes Bedienen gewöhnter Fachmann sucht für sofort Stellung als
Verkäufer
Angeb. erbitte unter **B. Z. 4907** durch diese Zeitung.

Allgäuer Weichkäser
ehrlich und ordnungsliebend, 26 J. alt, 12 Jahre im Fach, m. Gesellenbrief, sehr guten Zeugnissen und Empfehlungen, sucht bis 1 oder 15. November Stellung, wo ihm wirklich Gelegenheit geboten, sich in der Bereitung v. Yoghurt u. Yoghurtkäse oder Camembert und Sahneschichtkäse gründlich auszubilden. Selb. war schon mehrere Jahre als selbständiger Weichkäser (Oberkäs.) tätig und ist firm in Bereitung mehrerer Sorten Weichkäse, Lab- u. Sauermilchquarg sowie pa. Schlagsahne u. Butter, reiche Erfahrung in allen Facharbeiten sowie Bedienung v. Kessel u. Masch. In jetz. ungek. Stellung 2 Jahre tätig, kein Stundenarb. Gefl. Zuschriften mit Gehaltsangaben unt. **„Echt deutsch" Nr. 4837** an diese Ztg. erbeten.

Junger, kräftiger Gehilfe
der an flottes Arbeit. gewöhnt ist, sucht zum 1. Okt. Stellung. Schlesien bevorzugt. (4842
J. Rosenberger
Genossensch.-Molkerei **Grunau**
Kr. Neiße.

Wir suchen für einen fleißigen, tüchtigen, 21 jährigen (4875
Gehilfen
welcher 2 Jahre in dem hiesigen modernen Betrieb tätig war, zum 1. November Stellung in ein. Vollbetriebe. Derselbe ist mit Betriebs- und Kontorarbeiten einschließl. Monatsabrechnungen gut vertraut.
Molk. Hollenstedt Bez. Hamburg.
Goossen, Inspektor.

Suche zum 1. Oktober 26 für ein.
Gehilfen
der seine Lehrzeit beendet hat und mit Tilsiter und Weichkäse ausgebildet ist, Stellung. (4848
A. Baur, Molkerei Lanningken
Kr. Darkehmen, Ostpr.

Strebs., 23 jähriger (4819
Gehilfe
sucht zum 1. 10. 26 Stellung. Selb. ist mit allen ins Fach schlagenden Arbeit. bestens vertraut. Freundl. Angebote sind zu richten an
Wilhelm Rother
Gassen, Niederlausitz
Bahnhofstraße Nr. 188.

Tüchtiger Gehilfe
24 J., vertraut m. sämtl. Molkerei- u. Kontorarb., flotter, sicherer Rechner, gute Kenntn. in Käserei, spez. Camemb., Schweinemast und Mühle, sucht z. belieb. Antr. Stell. Ausführl. Angeb. erb. (4896
E. Culmsee, Molkerei **Rohlsdorf**
b. Perleberg i. Brandenburg.

Zuverl., ält. Gehilfe sucht sofort Stelle f. Kess., Masch. od. sonst. Vertrauensposten. Best langj. Zeugn. sow. Betriebsl.-Zeugn. vorh. Ang. m. Geh.-Ang. erb. **A. F. Westfahl, Vieregge**, Neuenkirchen, Rügen.

Tüchtiger, ehrlicher
Gehilfe
m. allen vork. Facharb. vertr., 21½ Jahre alt, sucht z. 1. Okt evtl. spät. Stellung. Gute. lückenlose Zeugn. vorhanden. Angebote unter **G. B. 4904** an die Molkerei-Zeitung in Hildesheim erbeten.

Tücht. Gehilfe, mehr. J. im Fach, mit gut. Zeugn., sucht z. 1. Okt. od spät Stelle Zuschr. unter **100 postlagernd Niederhannsdorf**, Kreis Glatz, Schlesien. (4902

Junger, williger Gehilfe
21 J., vertr. in Bedienung modern. Masch., Butt. (Fertig., Formmasch. u. gr. Handform.), Käse- u. Speisequargbereit., Milchann. u. Versand, sucht zum bald. Antr. Stellung, wo Käserei erlernt werd. kann. Angeb. erbittet (4900
G. Ueberrhein, Molk.-Gen.
Canth b. Breslau.

Strebsamer, solider (4911
Gehilfe
22 Jahre, sucht zum 1 Oktober oder später Stellung für Betrieb und Kontor. Zeugnisse stehen gerne zu Diensten. Frdl. Angebote an
Erich Ansorg
Dampf-Molkerei Reetz
in der Neumark
bei Stargard i Pomm.

Jg., tücht. Gehilfe
24 Jahre alt, mit allen ins Fach schlag. Arbeit. bestens vertraut, sowie Herstellung von Yoghurt und Degermamilch, der auch in der Weichkäserei sowie Harzkäserei best. bewandert ist, sucht zum 1. 10. 26 Stellung. Gegend gleich. Werte Angeb. an den **Gehilfen d. Dampfmolk. Veitsbronn**, Post Siegelsdorf in Mittelfranken. (4724

Junger Gehilfe,
23 Jahre alt, mit fast allen Facharbeiten gut vertraut, sucht zum 1. 10. oder 10. 10. Stellung, wo Gelegenheit zur weiteren Ausbildung in Käserei. Werte Angebote erb.
Mächler, Centralmolkerei,
Kostenblut, Bez. Breslau.

Suche für meinen Sohn, 21 Jahre alt, Stellung als **Gehilfe**. Kann selbigen als fleißigen, soliden, vor allen Dingen ehrl. jung. Menschen jedem Kollegen bestens empfehlen. Angebote erbeten. **Molk. Christfelde**, Kr. Schlochau, Grenzmark.

Junger, angehender (4794
Gehilfe
keine Arbeit scheuend, sucht zum 1. Oktbr. Stellung, wo er sich weiter ausbilden kann. Angeb. erb. an
Molkerei Herrieden
Mittelfranken.

Suche für meinen (4872
Gehilfen
der seine Lehrzeit beendet hat, zur weiteren Ausbildung anderweitig Stellung.
P. Hoffmann, Molk. Kuhlhausen
bei Havelberg.

Jg., strebs. Gehilfe
19 Jahre, sucht zum 15. 10. Stellg. In jetziger Stellung 3½ Jahre tätig. (4950
R. Röseler
Molkerei Büchen i. Lbg.

Gehilfe
fleißig, m. all. Facharb. gut vertr., Masch. u. Dauererhitz.-Anl., sowie Tils. u. □-Käse, sucht, gestützt auf pa. Zeugnisse zum 1. Okt. Dauerstellg. Werte Angeb. an (4949
E. Benseler
Hannover, Seestraße 22.

Welcher Mühlen- und Molkereibesitzer Rheinlands oder Westfal., sucht zum 1. oder 15. Oktober einen zuverlässigen, ehrlichen u. arbeitswilligen, 24 jährigen (4838
Müller
der an selbständ. Arbeiten gewöhnt ist und bereits 2 Jahre die Mühle einer Molk. selbständ. leitet? Mit Kessel, Maschinen und Kühlanlage ist er aufs beste vertraut und Reparaturen führt er selbst aus. Selbiger ist in langjähr. Stellung. Angeb. mit Lohnang. erbeten an **Aug. Surhoff, Molkerei u. Mühle Schwagstorf** b. Fürstenau i. Hann.

Suche für mein. Sohn, 18 Jahre alt, zur weiteren Ausbildung (4584
Stellung
in einem städtisch. Betrieb. Werte Angebote an
Molkerei Rothvoß, Krefeld, Rhl.
Marktstraße 153.

Jg. Mann
sucht zu sofort oder später Stellung **a. Kontorist u. Buchhalter** in Molkerei-Betrieb. Gute Zeugnisse vorhanden. Frdl. Angebote an (4910
Leopold Ansorg
Demmin in Pommern
Bahnhofstraße 5.

Tücht., strebs. Gehilfe
24 Jahre alt, sucht zu sof. od. 1. 10. Dauerstellg. Gegend gleich. Selb. ist mit allen ins Fach schlagenden Arbeiten wie Butterei, Tilsiter, Quadrat-Limburg. Käserei, Maschin. bestens vertraut. Gute Zeugnisse vorhand. Werte Ang. erb. **E. Schmidt, Eichhorn** b. Landsberg, Ostpr. (4773

---

1. Gehilfe, tücht. u. ehrlich, s. gestützt auf gute Zeugn., z. sofort. Antritt dauernde Stellg. Selbiger ist mit allen Facharbeit. sehr gut vertraut, auch in der Camemb.-Käs. Gefl. Ang. erb. **Herb. Groth, Idafehn,** Post Strüklingen b. Oldenbg.

Zuverl. 18jähr. Gehilfe, sucht z. 1. 10. Stellung. Gegend gleich. Selbiger hat auch in Frischmilchvers. u. Käserei Erfahr. Ang. erb. **Hiller, Bergen a. Rügen,** Bahnhofstr. 15. 4692

Solider, strebsamer Gehilfe
27 J., sucht, gest. a. gute Zeugn., z. 1. Okt. od. spät. Stellung. Geg. gleich. Frdl. Angeb erb. **Wilhelm Heling, Molkerei Drawehn,** Krs. Bublitz in Pomm. (4725

Tücht. Molk.-Gehilfe, der sich vor kein. Arbeit scheut, sucht zu sofort Stellung. (4765
Lotze, Wismar i. Mecklbg.
Lübschestr. 61.

Tücht., solider Fachmann, 26 J. alt, sucht, gestützt auf beste Zeugn.,
Stell. als Maschinist
Gut. Maschinenpfleger, führt sämtl. Reparaturen aus. Stellung als alleiniger auch angenehm. Antritt beliebig. Angeb. unter **4730** an d. Zeitung.

Jg. kräft., solider Gehilfe sucht ab 30. Sept. Stellung. Selb. ist mit all. Berufsarb. sow. mit Weichkäs., Frischmilchvers. usw. vertr. und im Besitz gut. Zeugn. Gelegenheit zu Kontorarb. angen. Frdl. Ang. erb. **A. Schleppegrell, Kolberg i. Pom., Nothafen.** (4514

Kräftiger, 21 jähr. Milchkutscher der a. in d. Molk. m Hand anleg. kann, sucht z. 1. 10. Stelle. Such. ist guter Pferdepfleg. u. ist auch in d. Landwirtsch. u. Schweinem. bew. Gegend ist gleich. Werte Angebote m. Geh.-Ang. erbeten. (4898
Albert Vogel
Luga Nr. 46
Post Neschwitz, Amtsh. Bautzen.

Suche für meinen (4891
jungen Mann
25 Jahre alt, der sich gern mal verändern möchte, zum 15 Oktober oder später anderweitig Stellung, möglichst als **erster Gehilfe od. sonstig. Vertrauensposten.** Molkereischule besucht. Ich kann den jungen Mann in jeder Hinsicht jedem meiner Kollegen nur empfehlen. Angebote m. Gehaltsangabe erbittet
Molkerei und Elektrizitätswerk
Geestgottberg, Altm.
W. Dreetzen.

Suche zum sofortig. Antritt Stellung als (4852
Molk.-Lehrling
oder Molkereiarbeiter. Bin schon 1½ J. im Molkereifach tätig. Auch habe ich Kenntnisse in Schweinemast. Mein Alter 18 Jahre. Ehrlich, fleißig und willig. Werte Angebote an
Martin Geisler, Molkerei Gronau (Hannover).

Heizer.
Junger, ordentl., evang. Mann sucht Stellung als Heizer. Angeb. unter **Nr. 4836** durch diese Zeitung.

Junge, kaufmänn. gebildete Fachmannswitwe, bisher in leitender Stellung, sucht
selbständ. Stellung
in Kontor sowie für Haushaltsführung. Freundliche Angebote **unter Nr. 4908** durch die Molkerei-Zeitung in Hildesheim erbeten

Käser, 26 Jahre alt, ehrlich u. solide, mit Käserei, Tilsiter, Steinbuscher u. Romadur, Butterei, Kess., Maschine, Schweinemast und -Zucht aufs beste vertraut, sucht zum bel. Antritt Stellung. Wenn Stellung gut, kein Wandervogel. Gefl. Angebote mit Gehaltsang. erbeten an **Besitzer A. Draht, Bombitten** bei Zinten, Ostpr. (4739

Junger, kräftiger, tüchtiger
Molkereigehilfe
findet dauernde Stellung. (4776
Molk. Burgdorf bei Börßum.

Suche zum 1. Oktober für mein. Sohn, 21 Jahre alt, 5 Jahre im Fach,
Gehilfenstelle
wo ihm Gelegenheit geboten wird, die Weichkäserei zu erlernen. Werte Angebote erbittet
H. Bromke, Direktor,
Groß-Rambin, Kreis Belgard.
NB. Zu gleicher Zeit kann wied. ein junger, kräftiger Mann als
Lehrling
hier eintreten. (4528

Jg., tücht. Gehilfe, 19 J. alt, mit allen Facharbeit. gut vertraut, auch in Käserei bewandert, sucht zum 1. Oktober Stellung. Werte Angeb. erbittet **Hans Zahn, Molk. Schwessin,** Krs Köslin i. Pomm. (4738

Für 19 jährigen
jungen Mann
der hier 1¾ Jahre gelernt hat, suchen wir zur weiteren Ausbildung in größerem Betrieb, wenn mögl. mit Käserei, Stellg. Gefällige Angebote erbittet (4758
Dampfmolk. Ziegenrück a. Saale.

Jg. Mann sucht Stellung als
Molkereikutscher
der in allen Molk.-Arbeiten vertraut ist. Zuschrift. unter **K. 4948** an diese Zeitung.

Suche für meinen Sohn, 21½ J. alt, der 3 Jahre in Landwirtschaft und über 2 Jahre im Molkereibetr. praktisch mit Erfolg tätig war, im Besitz guter Zeugnisse ist, anderw.
Stellung
i. neuzeil. modern. Betrieb. Gefl. Offerten unter **Nr. 4220** an diese Zeitung erbeten.

Für meinen 15 jährigen Sohn suche ich gute
Lehrstelle,
möglichst Familienanschluß. Prov. Sachsen bevorzugt. Offerten unter **Nr. 4596** durch diese Zeitung.

Tücht., an Sauberkeit gewöhnte
Meierin
sucht Stellung zum 1. Oktober od. etwas später. Gute Zeugnisse vorhanden. Werte Angeb. erb. (4737
Erna Kuschajewski, Godnicken
Krs. Fischhausen, Ostpr.

Aeltere Meierin,
an selbständiges Arbeiten gewöhnt, letzte Stelle 5 J. als Gutsmeierin, firm in Tils. Käserei u. Butterei, sucht Stellung zu sofort oder spät. Gefl. Offerten unter **P. R. 4667** an diese Zeitung.

Tücht. Meierin
sucht, gest. auf gute Zeugn., zum 1. 10. od später für Butt. od. Gesch. Stellung, od. z. Führ. frauenlosen Haushalts. Gefl. Zuschriften mit Gehaltsangabe unter **B. 4835** durch diese Zeitung.

Wir suchen für unseren empfehlenswerten, 23 jährigen (4757
Obermeier
der 1½ Jahre hier als solcher tät. war, zum 1. Oktober anderweit. in umfangreich. Vollbetrieb Stell. Gefällige Angebote mit Angaben des Gehalts erb. an **Ewald Neubüser, Nitzow** i. Pomm., Krs. Stolp.
Dampfmolk. Ziegenrück a. Saale.

Beförderte Chiffre-Offerten:

Chiffre Nr.	Anzahl d. Briefe	Chiffre Nr.	Anzahl d. Briefe	Chiffre Nr.	Anzahl d. Briefe
9120	1	4211	12	4426	1
2343	1	4213	6	4427	1
2975	1	4219	9	4 31	1
3001	3	4224	1	4447	6
3106	2	4240	5	4451	5
3227	1	4241	2	4454	2
3452	1	4253	7	4457	1
3593	1	4257	3	4458	3
3658	1	4262	16	4461	5
3671	1	4267	4	4462	5
3682	1	4 69	1	4467	2
3744	1	4277	12	4470	6
3753	2	4279	3	4474	8
3788	1	4281	4	4478	1
3802	3	4282	3	4480	2
3814	1	4283	52	4481	2
3857	1	4285	3	4483	9
3904	1	4295	1	4485	1
3907	1	4317	9	4489	3
3908	1	43[illegible]0	7	4491	3
3918	6	4331	1	4497	1
3921	2	4343	2	4499	10
3925	1	4349	5	4502	2
3926	4	4361	1	4503	4
3929	1	4369	1	4504	7
3944	6	4370	13	4510	1
3997	2	4374	1	4517	1
4 29	1	4377	3	4522	5
4037	1	4380	2	4531	3
4053	1	4382	2	4541	1
4 57	2	4383	11	4552	15
4074	5	4387	1	4563	1
4080	9	4394	1	4572	1
4091	4	4396	2	4575	2
4118	5	4400	2	4578	3
4126	1	4401	6	4582	4
4133	1	4405	6	4604	6
4134	2	4406	4	4613	1
4150	2	4 07	11	4616	7
4174	1	4410	1	4637	3
4195	3	4411	10	4665	3
4199	2	4412	12		

Molkerei-Verkäufe.

Um unseren Inserenten unnötige Portokosten zu ersparen, werden von gewerbsmäßigen Vermittlern eingehende Angebote und Drucksachen nicht weiterbefördert. Nur wer damit einverstanden ist, wolle in Zukunft unter Chiffre inserieren.

Südharz, in gr. klimat. Badekurort in schönst. romant. Lage, beste hochrent. **Stadtverkaufsmolk., Käs. u. Mäst.,** tägl. 1000 Liter im Wint. u. bis 1500 Liter im Somemr, die größtent. im dort. Kurort an feste Kundsch. mit ca. 10 Pfg. Verdienst p. Ltr. verkauft wird, desgl. viel Sahne,, Käse und Butter mit hoh. Verdienst. (4926
F. Cramer in Hannover
Edenstraße 12, II.

Pa. Versandmolkerei, 8 Zimmer, mit fr. 2500—3000 Lt. Milchliefer., ohne Konkurrenz, 3 Morg. Gart., Schrotmühle mit gro. Mästerei u. Käs., direkt am Bahnhof, nahe Hannover, sehr billig mit 5—6000 Mk. Anzahl. sofort verkäufl. Restkaufgeld 5 Jahre fest. Feuervers. 74 000 ℳ, evtl. sof. zu verpachten.
F. Cramer in Hannover
Edenstraße 12, II.

Gr. schöne, rent. Käsefabrik und Versand mit **gr. Molkerei u. Mäst.,** nahe Bahnhof, 15 Min. von Kreisstadt bei Braunschw., Winter und Sommer 1000—1500 Liter, in Rübengeg. mit 3 Morg. Gart., altershalb. billig mit ca. 7000 ℳ Anz. Wöchentl. ca. 100—120 ℳ Verd., allein am Käseversand.
F. Cramer in Hannover
Edenstraße 12 II.

Unweit Hamburg, nahe Bahnst., **gr. Milchversand-Meierei, Käserei, Mästerei u. Müllerei** mit großer Kundschaft u. bed. Reinverdienst, f. ca. 30 000 ℳ, ⅓ Anzahlg. (4930
F. Cramer in Hannover
Edenstraße 12, II.

Nahe Stadt u. Bahnstat. in Pommern **gr. Molk., Mästerei, Käs. u. hochrent. Müllerei** mit großer, fest. Kundschaft, auch viel Tauschh. und Bäckereikundschaft, wegen Großst.-Geschäftsübernahme billig mit ℳ 10 000 Anzahlung. (4928
F. Cramer in Hannover
Edenstraße 12 II.

Nahe Holzminden **neuere große Molkerei** in milchreich. Rübengeg. im Winter ca. 1500 Liter, Sommer ca. 3000 Liter nachweisbar, wegen Besitzerabwesenheit billig mit 6000 Mark Anzahlung sofort anzutreten. Feuerversich. 36 000 ℳ. (4931
F. Cramer in Hannover
Edenstraße 12, II.

Nahe Braunschweig, an Bahnstation **gr. Molkerei, Mästerei und Käserei mit Milchversand,** 1000 b. 1500 Liter, weg. Alters für 27 000 Mk., kl. Anzahlung, verkäuflich.
F. Cramer in Hannover
Edenstraße 12, II.

Nahe Hannover an Bahnstation **erstklass. Molkerei,** 1200 bis 2000 L. Winter u. Sommer, für 30 000 ℳ.
F. Cramer in Hannover
Edenstraße 12, II.

In Hannover **rentable Stadtverkaufsmolkerei, Käs., Sahne- und Butterverkauf,** in Mietsräumen m. freiwerd. schön. Wohn., Stallg. u. allem Zubehör, alt. rent. Geschäft, von alten kranken Leuten wegen Zurruhesetzung billig für ca. 8000 Mk. mit 3—4000 ℳ Anzahl. sofort anzutreten. (4934
F. Cramer in Hannover
Edenstraße 12, II.

Rent. Käsefabrik nahe Halle-S., Anzahl. 4000 ℳ. (4935
F. Cramer in Hannover
Edenstraße 12, II.

Gr. neue **Molkerei** nahe Braunschweig, 1200—1500 Liter, sowie **desgleichen eine nahe Hannover,** 2000 resp. 3000 Liter, verkäufl.
F. Cramer in Hannover
Edenstraße 12, II.

Eine große Molkerei bei Peine Außerdem **mehrere andere städt. u. ländl. Molkereien, zu verkaufen u. zu verpachten, wie auch 3 Stadtverkaufsmolkereien in Westfalen** zu verpachten bezw. verkäufl. Selbstreflektanten mit Anzahl.-Vermög.-Angabe wollen sich baldgefl. melden bezw. zur Auswahl u. Besichtigung gleich nach hier kommen. (4937
F. Cramer in Hannover
Edenstraße 12, II.

Verkaufsnachricht!
Die hier kürzlich inserierte **Molkerei in Hagen i. H.,** ist inzwischen durch meine Vermittlung an Herrn Molkereibes. P. Mickan in Jessen a. d. Elster verkauft worden. (4938
Hannover, 22. Sept. 1926.
F. Cramer.

Meine zweite Versandmolkerei direkt Bahnstat. nahe Hannover, ca. 2500 Liter im Sommer und ca. 1000 Liter im Winter, mit Müllerei u. Mästerei, sofort zu verpacht. Kautionsfähige Pächter erfahren näheres unter **S. 4939** durch diese Zeitung.

Eilt! 2 große Molkereien sind infolge **Zwangsversteigerung sofort weit unter Wert verkäuflich.** Näheres durch (4940
F. Cramer in Hannover
Edenstraße 12, II.

Suche sofort rent. Molkerei für meine verheiratete Tochter zu kauf. Anzahl. ca. 10—15 000 ℳ vorhand. Angeb. unter **4941** durch diese Ztg.

Wegen Überbürdung verkaufe meine in vollem Betrieb befindliche
Meierei
nahe Großstadt, 3 Klm. von Bahnstation, 2000 Liter im Durchschnitt, Käserei, Milchversand, Stallg. für 250 Schweine sowie für Zuchttiere. Übernahme kann sofort erfolgen. Forderung 50 000 ℳ bei 30 000 ℳ Anzahlung. Angebote unter 4869 an diese Zeitung.

Suche bald ein gutes

Milchgeschäft

oder **Molkerei** zu pachten wo 1000 Mark Anzahlung u. monatliche Abzahlung von 150.— Mk. genügen. Als Sicherheit wird eine Pension von einem gesunden 38jährigen verpfändet. Angeb. unt. **Nr. 4924** an diese Zeitung.

Zwangsversteigerung.

Im Wege der Zwangsvollstreckg. soll am **23. November 1926, vormittags 11 Uhr,** an der Gerichtsstelle versteigert werden das im Grundbuche von Heinsen, Band 8, Blatt 268 (eingetragener Eigentümer am 16. August 1926, dem Tage der Eintragung des Versteigerungsvermerkes: Molkereibesitzer Gustav Küster in Heinsen) eingetragene Grundstück, Gemarkung Heinsen, Kartenblatt 17, Parzelle 325/91, 0,01,78 Hektar groß, Reinertrag —, Grundsteuermutterrolle Art. 282, Nutzungsw. 318 Rmk. Gebäudesteuerrolle Nr. 168a, Molkereigrundstück.

Es ergeht die Aufforderung, Rechte, soweit sie zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerkes aus dem Grundbuche nicht ersichtlich waren, spätestens im Versteigerungstermine vor d. Aufforderung zur Abgabe von Geboten anzumelden und, wenn der Gläubiger widerspricht, glaubhaft zu machen, widrigenfalls sie bei der Feststellung des geringsten Gebots nicht berücksichtigt und bei der Verteilung des Versteigerungserlöses dem Anspruche des Gläubigers und den übrigen Rechten nachgesetzt werden. (4841

Polle, den 15. September 1926.

Amtsgericht.

Thüringen.

Ein in milchreicher und schönster Gegend Thüringens, im groß. Dorf isoliert gelegen. Anwesen, mit gut. Einfamilienhaus, neuem massiven Stall und Scheune, 5 × 20, groß. Obst- und Gemüsegarten, ca. drei Morgen, Bahn und Post im Orte, Nähe mittl. Stadt mit höh. Schul., beste Verbindung mit Großstädten, soll umständehalber sof. verkauft werden. Objekt eignet sich ganz vorzügl. zur Errichtung ein. Molkerei (Rahmstat.), Käserei, Hühn.zucht, Schweinemästerei. Schrotmühle dringend gewünscht und erforderlich. Milch genügend zu hab. Preis äußerst 8000 Rmk., nur Barauszahlung. Schnellentschloss. Interessenten erhalten Auskunft unt. **Reell 4845** an diese Zeitung. Da Angebot selten günstig und reell, erhalten nur wirklich ernstl. Reflektanten Antwort. Horcher Papierkorb.

Spezial-Milch- und Buttergeschäft

i. Breslau, ist wegen Krankheit günstig zu verkaufen. Umsatz 750 Lit. Milch täglich, außerdem groß. Umsatz in Butter, Eier, Käse und Quarg. Angebote unter **4870** an diese Zeitung erbeten.

Molkerei

mit ca. 1000 Liter, unter günstigen Bedingungen zu pachten evtl. zu kaufen gesucht. Offerten unter Nr. **4481** durch diese Zeitung.

Wegen dringender Familienverhältnisse ist

städtische Molkerei

in Industriestadt Sachsens mit höh. Schulen, äußerst billig zu verkauf. Zur Molkerei gehören drei eigene Läden, große schöne Gebäude, herrschaftliche 10 Zimmerwohnung mit Zentralheizung, Leutewohn., sehr viel Beigelaß, und Schweinestall f. 100 Schweine, Autogarage u. dergl. Die Molkerei ist mit allen Maschin. best. eingerichtet, wie Eismaschine und dergl., Milch, infolge der Familienverhältnisse, jetzt nur 1500 b. 2000 Liter, vordem 3000 Liter, w. mit Leichtigkeit bei Besitzwechsel dahin zu bringen ist, und welche alle als Frischmilch verwertet wird, großer Butter-, Sahne- und Eierumsatz. Molkerei besteht über 30 Jahre und überall bestens eingef. Nur Selbstkäufer, welche sof. übernehmen können, und nachweisbar über 30 000.— Mk. Anzahlung sof. verfügen, wollen sich mit mir in Verbindung setzen. (4022

Menzel, Jonitz-Dessau, Mittelstr. 16

Suche zur sofortigen oder später. Übernahme

Pachtmolkerei

mögl. Ostpreuß. od. Schles. Wohn. muß vorhanden sein. Angebote m. näheren Angaben u. **4816** an diese Zeitung erbeten.

Tätiger Teilhaber

mit 2500 bis 3000 ℳ für neu eingerichtete städtische Molkerei sofort gesucht. Angebote unter **4844** an diese Zeitung.

Privat- od. Genoss.-Molkerei

in Rheinland, Westfalen oder angrenzend Hannover zu pachten od. zu kaufen gesucht. Angeb. mit Angabe der täglichen Milchanliefergr. sowie Auszahlung p. Liter sind zu richten unter **4600** an diese Ztg.

Anderer Unternehmung halber, ausdehnungsfähige rheinische

Molkerei

12—1500 Liter täglich, gute Absatzverhältnisse, in schön. Mietsräum., für 8000 ℳ bei 5000 ℳ Anzahlg. zu verkaufen. Evtl. selbständ. Teilhaber mit 5000 ℳ Einlage sofort gesucht. Angeb. unter **E. W. 4887** an diese Zeitung erbeten.

Milchgeschäft

in Mückenberg, großes Industriedorf, mit 2-Familienwohnhaus, fast neu, Scheune, Stallung u. Garten, zum festen Preis von 15 000 Mk. sofort zu verkaufen. Milchumsatz tägl. 120 Liter, kann auch noch Buttergeschäft eingerichtet werden, oder Harzkäserei. Anzahlung nach Vereinbarung. Angeb. an (4805

Molkerei Ortrand
Kreis Liebenwerda.

Obacht, Goldgrube!

Käsegroßhandlung im Erzeugergebiet (Großstadt), mit schönen Kellereien und Büro, alles aufs beste eingerichtet, großer Kundenkreis mit gutem Absatz, auch ist ein schöner gangbarer Laden in verkehrsreichster Lage der Stadt dabei, nur wegen anderweitigen Unternehmens sofort zu verkaufen. Off. unter **Nr. 4646** an diese Zeitung.

Elektrisch eingerichtete

Harzkäserei

mit Lübbers Automat, günstig zu verpachten. Angeb. unter **Sachsen 4672** an diese Zeitung.

Konkurrenzlose (4880

Dampfmolkerei

Nähe Hagen i. Westfal., am Bahnhof belegen, zu verkaufen. 1000 L. Anlieferung zu 15 Pfg., Verdienstspanne 6 Pfg., Fettgehalt 3,5 Proz. Viel Milch zu haben, da ohne Konkurrenz. Große Gebäude u. große Wohnung. Forderung 40 000 Rmk. Anzahlung 12 000 Rmk.

E. Bundgaard, Bremen
Rembertistr. 94.

Dampfmolkerei

zu verkaufen, Gegend Nordwestdeutschld., jetzt 2000 Liter zu 9 Pfg. und fr. Rückgabe von 90 Prozent Magermilch. Große Gebäude, Wohnung 6 Zimmer und Kontor, große Stallungen. Forderung 22 000 Rmk. Anzahlung ca. 10 000 Rmk. (4881

E. Bundgaard, Bremen
Rembertistr. 94.

Dampfm. u. Mühle

und 18 Morgen Land, Nähe Hamburgs, zu verkaufen. Forderung ca. 26 000 Rmk., Anzahl. ca. 10 000 Reichsmark. (4882

E. Bundgaard, Bremen
Rembertistr. 94.

Molkerei

oder Filiale oder sonst. Geschäft v. Fachmann zu pachten gesucht, wozu 3—4000 ℳ bar genügen. Würde, wenn für 2 Familien Auskommen gesichert, mit 8—9000 ℳ übernehmen. Angeb. unter **Nr. 4874** an d. Zeitung.

Grundstück

in Bremen, passend für Milch- u. Buttergeschäft, Laden in Fliesen ausgelegt, und freier Wohnung, zu verk. Amtl. Taxat ca. 30 000 Rmk. Ford. 17 000 Rmk., Anz. 6000 Rmk.

E. Bundgaard, Bremen
Rembertistr. 94.

Zwecks Gründung einer G. m. b. H. suche

Teilhaber

um in Stadt von 26 000 Einwohn. einen der Neuzeit entsprechenden Betrieb entstehen zu lassen. Keine Konkurrenz am Platze. Eilt! Angeb. unter **Nr. 4895** an diese Zeitung.

Käserei

mit elektrischem Betrieb b. Leipzig, mit guter Kundschaft, Lieferauto u. Wohnung vorhanden, an zahlungsfähigen Fachmann sofort zu verkaufen. Angeb. unter **Nr. 4890** an diese Zeitung.

Neue Handmolkerei

in großen Pachträumen mit Fliesen und Wasserleitung, Käsekeller und Stall für 15—20 Schweine, z. Zt. 250 Liter Milch, bis 1000 bequem zu haben, soll für 2000 ℳ sofort verkauft werden. Kleine Wohnung vorhanden. Später größere. Pacht 300 Mk. per Jahr. Offerten unter **B. C. Nr. 4588** an diese Zeitung.

Umständehalber verkaufe meine

Molkerei

Tägliche Verarbeitung 600—800 L. Milch. Angeb. unter **4866** an ds. Zeitung.

Städt. Molkerei

mit ca. 450 Liter Flaschenmilchverkauf im detail, mit Maschinen, Pferden und Wagen zu verkaufen. Verdienstspanne p. Liter 11 Pfg., Forder. 12 000 Rmk., Anzahl. Rmk. 8000. Die monatl. Miete für die Molk.-Geb. nebst Wohn. u. Stall beträgt 200 Rmk. Kostenlose Vermittlung durch (4899

E. Bundgaard, Bremen
Rembertistr. 94.

Goldgrube!

Kindermilchanstalt, alleinige in größerer Stadt Nähe Berlins, mit ca. 40 Kühen, kompl. Kälte- und sonstig. hygienischen Anlagen, zu verpacht.; Vieh muß käuflich übernommen werden. Selten gute, gesicherte Existenz. Angebote unter **Nr. 4671** durch diese Zeitung.

Durch Erwerbung einer kleinen Hypothek ist Gelegenheit geboten, billig zu einer

Molkerei m. Käserei

zu komemn. Anfrag. unt. **Nr. 4744** an diese Zeitung.

Krankheitshalber verkaufe ich sofort oder später meine neuzeitlich eingerichtete

Harzkäsefabrik

in Pachträumen, für ca. 50 Zentner Verarbeitung eingerichtet. Dieselbe befindet sich an Platz v. ca. 120 000 Einwohnern, ohne Konkurrenz im Umkreis von ca. 50 Km. Größtenteils Stadtkundschaft u. Barverkauf. Eigen. Gespann zur Belieferung. Preis u. Anzahl. n. Uebereinkunft. Ang. erb. unt. **Nr. 4742** an diese Zeitung.

Todesfalls halber wird für seit 10 Jahren bestehende

Molkerei

(bis 3000 Liter), in Kleinstadt Pommerns möglichst sofort

Teilhaber oder Pächter

mit Kapital gesucht. Erfahrene, organisationsfähige unverheiratete Fachleute wollen sich melden unter **Nr. 4658** durch diese Zeitung.

Suche für sofort mittlere

Molkerei

Provinz Thüring., Sachsen, Schles., 1000 Liter bei 7000 ℳ barer Anzahlung zu kaufen. Angeb. erb.

Max Hirtzig, Kleinbernsdorf
bei Münchenbernsdorf.

Eine gute

Molkerei

die Milchversand-Gelegenheit ins rhein.-westf. Industriegebiet bietet, von zahlungsfähigem Käufer gesucht. Angeb. erb. unter **Nr. 4669** durch diese Zeitung.

Suche eine gute, rentable **Molk.** zu kauf. od. zu pachten, wo 6—8000 Rmk. zur Anzahlung genüg. Angebote unt. **4726** an diese Zeitung.

Kauf-Gesuche.

Zu kaufen gesucht:

Dauererhitzungs- und Tiefkühl-Anlage, Reinigungsseparator für 1500 oder 2000 Liter Stundenleistung. Ausführl. Angeb. u. **4764** an diese Zeitung.

Alle Größen bestens erhaltene **Homogenisier-Maschinen** „Schröder" kauft u. verkauft (2401

C. E. Modes, Berlin-Neukölln.

Wir suchen einen gebrauchten u. gut erhaltenen

Rahmpasteur

200 Liter Stdlstg. zu kaufen u. erbitten Angebote mit Preis.

Wegen Betriebsveränderg. hab. wir einen sehr gut erhaltenen

Wärmeaustauscher

Bergedorf., Unterantrieb, 2000 Lt., billig abzugeben. Angeb. unter **H. T. 4704** an diese Zeitung.

Achtung!

Lebensmittelgeschäft, Eier, Butter, Käse, womöglich Milchverkauf nebenbei, **gesucht.** Wohnung für 1 Mann muß vorhanden sein. Nordwestdeutschland bevorzugt. Offerten sind zu richten unter Nr. **4831** an diese Zeitung.

Molkerei

Produktengeschäft, 1 Laden mit 2 anschließenden Räumen zum Flaschenspülen und -Füllen, alles neu vorgerichtet, komplett, neues Inventar, kleines Lieferungsauto, billigst an Fachmann (4521 **zu verkaufen.**

Paul Reinhold, Oppelstr. 60, **Dresden 6.**

Guterhaltene
Käseformmaschine,
Lübbers Automat, Ausführung B, mit Kraft- und Handbetrieb zu kaufen gesucht. Ang. mit Preis an **Wilh. Schnüll, Minden in Westf.,** Grille 47. 4589

Jedes Quantum
gebr. Käsehorden
60 × 100, mit Füßen, zu kaufen gesucht. Gefl. Angebote an (4673 **Gleiwitzer Käsefabrik Gleiwitz,** Ob.-Schles., Artilleriekas.

Käseformen
Tilsiter, für Lassen Verfahren zu kaufen gesucht. Angeb. unter 4811 an diese Zeitung.

Hatmaker-Anlage
neu oder gebraucht, zu kaufen **gesucht.** Offerten unter **A. M. S. 4834** an. ds. Ztg.

Suche sofort zu kaufen
gebrauchten Kessel,
6 qm. Heizfläche, und kleine
Dampfmaschine,
6—8 PS. Die Sachen müssen gut erhalten sein. (4603
Böttcher, Molkerei Pumlow.

Guterhaltenen
Butterkneter
für Kraftantrieb, 90—100 Tellerdurchmesser, sucht zu kaufen (4687
P. Bader, Molkereibesitzer
Hagenau, Ostpr.

Kauf-Angebote.

Wanderer-Wagen
5/15 PS., 3sitzig, 5fache Bereifg., Verdeck, Boschlicht mit elektr. Starter und Horn, äußerst zuverlässig, umständehalb. für 1200 Rmk. verkäuflich. (4863
P. Conradt, Siemensstadt b. Berl. Voltastraße 11.

Garantiert reine VOLLMILCH unter chemischer Controlle. Nach-Entleerung ausspülen.

Pappscheiben jeder Art. Käselab, Butterfarbe, Seihtücher, Käsetücher Milchtransportkannen.
Hermann Th. Jordan
Molkerei-Geräte
Inh.: **Hermann Jordan persönlich, Charlottenburg,** Kantstr. 106 II
Telefon: Wilhelm 2662.

Eine Ahlbornsche
Kühlanlage
10 000 Kalorien, mit Verdampf.-Kühler und Pasteur Nr. 4, zu verkaufen. Angeb. unter 4871 an ds. Zeitung.

Wer richtet Harzkäserei ein bezw. gibt Anleitung in der Herstellung von erstklass. Ware. Gefl. Angeb. unter **Nr. 4919** an diese Ztg.

Milchpappscheiben
liefert prompt und billig (3975
C. Lahmann, G. m. b. H., Hannover-L.,
Kl. Hohestr. 6.

Lübb. Automat A.
gut erhalten, besonderer Umstände halber für 400 ℳ zu verkauf. Angebote unter 4829 durch ds. Ztg.

überzähl. Thüringia Formmaschine
gegen bar oder Warenlieferung zu verkaufen ab hier (4678
Richard Werner
Neumünster in **Holstein.**

Preuß. Südd. Klassenlotterie
in 5 Klassen
280 000 Gewinne, zusammen über 53½ Millionen RM. Höchstgewinn im günstigsten Falle auf 1 Los 1 Million RM.
Ziehung 1. Klasse 15. u. 16. Okt.

Einsatz	1/8	1/4	1/2	1/1	Los
	3	6	12	24	RM.

Porto extra. Gewinnlisten für alle 5 Klassen postfrei 1 RM. Postsch.-Konto Breslau 68067.
Hielscher, Staatl. Lotterie-Einnehmer, Friedeberg (Queis).
Früher Molkereibes. in Kempen (Prov. Posen). (4879

Neue Astra Sturzbutterfässer
ca. 200 Liter Inhalt ca. 70 Liter Rahmfüll., zu 55 Rmk., ca. 250 Ltr. Inhalt, ca. 85 Liter Rahmfüll. zu 60 Rmk. ohne Kurbel und ohne Riemenscheibe, so lange Vorrat, zu verkaufen. (4923
Daniel Schmidt, Schürdt
bei Neitersen, Westerwald.

Kisten
aller Art, fertig genagelt oder in fertigen Teilen, von 3 mm Stärke an, liefert
Richard Leinbrock,
Dampfsägewerk Brückmühle
Pirna-Copitz a. d. Elbe.

Durch langjährige Erfahrg. liefere ich (4922
Milchtransport- und Milchverkaufswagen
in guter- und dauerhafter Ausführung.
F. Hergert
Spezial-Milchwagenfabrik
Hildesheim, Oldekopstr. 8.

Pappschachteln

für Butter-Versand.
(Herstellung in eigener Fabrik)

a) **Faltschachtel für Postversand** aus bester, zäher, heißgeglätteter Handlederpappe, in Güte u. Haltbark. unübertroff.

Größe:	32×16×10	36×16×10	25½×16×13½ cm
	für 9 Pfd. ungef.	9 Pfd. geformte	9 Pfd. geformte Butter
mittelst. Stck. M.	—.18	—.19	—.18
extraschw. „ „	—.20	—.21	—.20

Größe:	22×16×10 (für 6 Pfd.)	18×16×8 (für 4 Pfd. Butter) cm
leicht Stck. M.	—.12	—.11
mittelstark „ „	—.14	—.13

Die Preise ermäßigen sich bei Abnahme von mindestens 500 Stck. einer Größe um ½ Pfg., bei mindestens 1000 Stck um 1 Pfg., bei mindestens 3000 Stck. um 1½ Pfg.

Obige Postversandschachteln werden gegen entsprechenden Preisaufschlag auch **zweiteilig, fertig geheftet** geliefert.

b) **für Bahnversand** aus besonders schwerer Handlederpappe Nr. 60.

Größe 37×19½×15½ cm für 20 Pfund Inhalt
Faltschachtel . . . . Stück M. —.34
zweiteilig, fertig geheftet . . . . . „ „ —.44
Größe 40×28×15½ cm für 30 Pfund Inhalt
zweiteilig, fertig geheftet . . . . . „ „ —.60
Größe 43×32×18 cm für 40 Pfund Inhalt
zweiteilig, fertig geheftet . . . . . „ „ —.75
Größe 60×32×16 cm für 50 Pfund Inhalt
zweiteilig, fertig geheftet . . . . . „ „ —.85

Faltschachtel. Geheftet.

Pappschachteln für Käse-Versand.
Ebenfalls aus bester, zäher Handlederpappe hergestellt.

a) **für Tilsiter-, Gouda-, Brie-Käse und dergl.**
25×25×10 cm groß, Faltschachtel . . Stück M. —.16
25×25×18 „ „ 2teil. fert. geheftet „ „ —.25
25×25×18 „ „ „ „ „ „ „ —.35

Die zweiteiligen, fertig gehefteten Schachteln werden auf Wunsch im Innern mit einem Pappen-Rundring von gleicher Höhe ausgerüstet. Geringer Mehrpreis.

b) **für Edamer Käse**
31×16×15 cm für 2 Edamer, 2teil, fert., geheft. Stück M. —.40
31×31×15 „ „ 4 „ „ „ „ „ „ —.50
46×31×15 „ „ 6 „ „ „ „ „ „ —.60

c) **für Camembert-Käse**
1. Sorte, aus best., zäher **Hand**lederpappe, heißgeglättet
33×25×8 cm, 2teilig, fertig geheftet . . . M. —.28
36×27×8½ „ „ „ „ . . . „ —.30
36×27×10 „ „ „ „ . . . „ —.36
36×27×15 „ „ „ „ . . . „ —.42
37×26×16 „ „ „ „ . . . „ —.42
45×27×15 „ „ „ „ . . . „ —.55
2. Sorte, aus guter, starker **Maschinen**lederpappe
33×25×8 cm, 2teilig, fertig geheftet . . . M. —.20
26×27×8½ „ „ „ „ . . . „ —.22
36×27×10 „ „ „ „ . . . „ —.26
36×27×15 „ „ „ „ . . . „ —.35
37×26×16 „ „ „ „ . . . „ —.35
45×27×15 „ „ „ „ . . . „ —.43

Carl Mann, Hildesheim
Fernsprecher 4135.

Achtung für Mästereien!
Habe wöchentlich größere Posten
prima ostpreußische
Läuferschweine und Ferkel
in jedem Gewicht abzugeben. (4614
A. Schink, Viehhandlung, **Tilsit** (Ostpr.)
Telefon 474.

Verkaufe best. erh., vollst. neu überholten, ca. 2 To. N. A. G.

Schnellastwagen

bester Läufer, kräft. Bergsteiger, Conti-Riesenluftreifen, fast neuw., Ladefläche 60—80 Kannen. Bis April 27 versteuert. 4 Mille, bei ca. 1 Mille Anzahl., evtl. Butter- und Quarglieferung. Fordern Sie Lichtbild. (4415

Dampfmolkerei Buttstädt i. Thür.

Mais
Gerste
Kartoffelflocken
Kartoffelpülpe
Fischfuttermehl
Fleischfuttermehl (Marke Hansa)
Trockenhefe (4445

offerieren

Kownatzki & Sohn, Elbing.
Fernruf 1244 u. 45.

Weg. Betriebsvergrößerung bieten wir ganz preiswert an: (4651

1 **Astra-Kompressor Nr. E. 8,** 8000 Kal. stündl. Leistung, komplett, mit Ausrücker
1 **Refrigerator m. Solebassin,** 8000 Kalorien
1 **freistehend. Berieselungskondensator** m. Auffangschale u. Schutzmantel.

Die Sachen sind an Ort u. Stelle zu besichtigen.

Gen.-Molk. Lehre b. Brschwg.
H. Rosenhagen.

Lübbers
Automat A.

gebraucht, aber gut erhalten, weil überzählig, zu 480.— ℳ zu verkauf. Besichtigung gestattet. Geg. Mitteldeutschland. Näheres unter **G. A. Nr. 4756** an diese Zeitung.

Milchfässer

aus Eichenholz, ca. 40 Ltr. Inhalt, stets am Lager. (4381

C. Schumacher,
Berlin N. 58, Bernauerstr. 49.

Tadellos erhaltene (4792

Säulenmilchpumpe

Metall, 2000 Liter, billig abzugeb.

Meierei Brokenlande
bei Neumünster.

Original
Friedrichs-Dampfsparmotoranl.
3—4 PS., neuwertig, komplett, sof. lieferbar. Gefl. Nachfragen erbeten unter **Nr. 4713** an die Molkerei-Zeitung, Hildesheim.

Dampferzeuger

Bassins in Eisen,
Kupfer und Aluminium
Käsewannen,
eiserne Schornsteine,
Dampfkessel,
Futterdämpfer
sowie
Eisenkonstruktionen
aller Art und Größe
liefert schnellstens u. zuverlässig

Lützener Dampfkessel- und Maschinenfabrik
G. m. b. H.
Lützen (Prov. Sachsen)
Postfach 25

Wegen Vergrößerung eine tadellose (4807

Kühlmaschine

System Bergedorf, mit allem Zubehör, Leistung ca. 7000 Kalorien, preiswert zu verkaufen. Besichtig. im Betriebe jederzeit noch möglich.

Molk. Zeven, e. G. m. u. H.
Hannover.

Soeben erschien:

Milchzucker

Seine Fabrikation, Untersuchung u. Verwendung
von **Chemiker Otto Ungnade**

71 Seiten mit vielen Abb. und 3 schematischen Darstellungen.

Preis 2.— Mark.

Buchhandlung der Molkerei-Zeitung, Hildesheim.

Mit dem Erscheinen dieses Buches ist eine immer fühlbarer gewordene Lücke in der milchwirtschaftlichen Literatur gefüllt, zumal alle früheren, im Laufe der Jahre natürlich auch veralteten Abhandlungen, seit längerer Zeit vergriffen sind. Mit der Gründlichkeit des erfahrenen Fachmannes hat der durch seine preisgekrönte Schrift über Molkeneiweiß in milchwirtschaftlichen Kreisen bekannt gewordene Autor nun all sein Wissen und seine Erfahrungen in diesem Buche niedergelegt und damit ein zeitgemäßes Werk geschaffen, das dem Praktiker wie dem Chemiker gleich gute Dienste leisten wird. Zahlreiche Abbildungen veranschaulichen die erforderlichen Maschinen und 3 schematische Darstellungen gewähren Einblick in den Fabrikationsgang von der Molke bis zum fertigen Milchzucker.

Molkerei-Wagen

liefert als Spezialität
in bekannter Güte.
H. Pflug, Fahrzeugfabrik, **Stargard** i. Pomm.

Heraus mit den geflickten, rostenden Eisenkannen!

So schreibt Herr Dr. Lauterwald,
Landwirtschaftskammer, Danzig.

Aluminium-Milchkannen rosten nicht!

Glänzend bewährt. Seit Jahren im Gebrauch der größten Meierei Deutschlands (C. Bolle, Berlin)

Basse & Fischer, Lüdenscheid

Zweigniederlassung der Selve A.-G.

Lieferung aller Molkereigeräte aus Aluminium
wie:
Eimer, Maße, Milchflaschen, Kühler, Becher, Rahmständer, Käsewannen und Bassins bis zu 30000 Liter.

Milchflaschen
Yoghurtflaschen

aus weißem Glase
für **alle Verschlußarten**
liefern als Spezial - Glasfabrik

Lüner Glasmanufaktur G. m. b. H., Lünen i. Westf.
Telefon 30 und 130
Verlangen Sie bitte bemustertes Angebot!

Fischmehl

◆◆ unentbehrlich zur ◆◆

Schweinemast

liefert jedes Quantum

Paul Sohnholtz, Chem. Fabrik
Hamburg 26 W.

Milchpappscheiben
liefert als Spezialität billigst
Josef Siefel.
Lünen a/Lippe

Formen

für **Frühstücks-, Camembert-, Brie- und Tilsiter Käse usw.** fertigt und liefert in allen gewünscht. Größen und Blechstärken zu äußerst günst. Preisen. (4102

Max Schirmer, Berna
b. Bellmannsdorf, Kr. Lauban in Schles.
Vertreter gesucht!

Käsehorden „Neu"

verbessert, für jed. Käsefabrikanten von großem Vorteil. D. R. G. M. Nr. 889 763, sowie

Lenkwagen

liefert

Franz Graën, Käsehordenfabrik
Machtsum, Krs. Hildesheim.

Wasserbeschaffung

durch **Bohrbrunnen** mit patentamtlich geschütztem Kiesfilter, daher größte Haltbarkeit und Ergiebigkeit. Andauernde Tätigkeit für Molkereien ist beste Empfehlung.

Oldenburg. Ferd. Bohlmann.
Fernruf Nr. 408.

Zirka 1000
Bahnversandschilder lfgl.
Hermann Jordan, Berlin SO. 16
Michaelkirch - Straße Nr. 21.
Größter und ältester Spezialist am Platze

Siederohr-Dampfkessel,

5, 6½, 10 und 12 qm. Heizfläche, 8 Atm., billig abzugeben. (3810

Aug. Prenzler,
Osnabrück.

Leistungsfähige Spezialfabrik für Molkereigeräte sucht für einzelne Provinzen noch tüchtige

Vertreter

bezw. **Wiederverkaufsfirmen,** die b. d. einschlägigen Kundschaft bestens eingeführt sind. Schriftliche Angebote unter Nr. 4457 durch d. Ztg.

Steh. Dampfkessel,

Fabrikat des Bergedorfer Eisenwerkes, 6 qm Heizfläche, nicht in Betrieb gewesen, nur abprobiert, also wie neu, zu verkaufen. (4054

C. Behrend, Meiereibesitzer,
Süderwilstrup bei Hadersleben
(Dänemark).

Maschinen u. Apparate z. Herstell. v.

◆ **Kochkäse** ◆

(20 jährige Erfahrung)

Gebr. Klaus, Flensburg
Molkereimasch.-Fabrik

Zu verkaufen:

1 Zentrifuge, 200 Liter Stdlstg., für Hand und Kraft und ein Butterfaß, für 20 Lit. tägliche Rahmfüllung. (4810

Herm. Flachs, Lindau-Aeschach
Milchhandlung.

30 Jahre sofort lieferb., extra stark
Milchkannen
Steckdeckelk., 20 Liter, 10.50 GM.
Bügelverschluß stark rostfrei **20 Ltr.** 11 90 Mk.
Charnierdeckelkann. 40 Ltr., 20 M.
Milchkannen gestanzt v. 1 Lit. an.

Erhardt Harting
Berlin S 14. Stallschreiberstr. 8A
Liefert sämtliche Bahnversandschilder

beste, lesbare Messingschilder Stück 20—30 Pfg., gestanzt. Bitte deutliche Bestellaufgabe. Lieferzeit 1—2 Tage. Vollmilch-Namen- und Nummerschilder von 0,05 Gm. an. **Milcherhitzer mit Unterfeuerung. Butterkneter-Mischmaschin.,** günst. **Butterformtische, genaues Gewicht Milchmeßeimer. Handmilchkannen, Wagenkannen — Milchflaschen** best. **Käselab, Käse- u. Butterfarbe.** Füllappar., Flaschenk., Milchflasch. **Milchkühlapparate.**
Molk.-Maschinen-Fabrik
Erhardt Harting, Berlin 14.
Stallschreiberstraße **nur 8 A.**
Fernsprecher Moritzplatz 10 732.

Quarg-Mühlen
und
Quargpressen
in jeder Größe baut (1528
Ernst Bicker,
Eldagsen in Hannover.

Buttertonnen
einmal gebraucht, gut verböttchert und gereinigt, wie neu, liefert jed. Posten ab Bahnhof Leipzig, per Stück 80 und 85 Pfg. (3398
August Thiele, Böttchermstr.
Leipzig, Sophienstr. 40.

Original
Buschmann
Dampferzeuger

Durch D.L.G. Berlin „Neu u. beachtenswert anerkannt"
Original Buschmann Gegr. 1860
Erdige Torf Kohle Borke Abfälle
Dampf in 20 Minuten
Heisswasser 24 Stunden
Einmalige Bedienung

leistet Überraschendes bei wenigstens 2/3 Brennstoffersparnis gegenüber motorisch angetriebenen Maschinen. Preisangebote u. Vertreterbesuch kostenlos. Günstigste Zahlungsbedingungen.
Moritz Buschmann
Lommatzsch Sa., E.
Älteste Spezial-Fabrik

Harzkäsekisten
noch 2—3000 St. wöchentl. gegen Schluß auch Teilquantum billigst abzugeben, and. Größen a. Wunsch.
Kistenfabrik Oberlangenbielau, Schl. 3437

Hanfkordel,
2- und 3-fach,
Mark 2,25 je Kilogramm.
Versand unter Nachnahme.
Verpackung frei.
Bindfadenhaus M. Nachum, Hamburg, 13, Bundestraße 8.

A.V. BRANTH
GEGR. 1887
HAMBURG 8.

Jetzt!

Jetzt im Herbste alles streichen,
Eh' die schönen Tage weichen! —
Denn das schützt die Räume all'
Vor Verwittrung und Verfall;
Auch Gerät nnd Inventar
Bewahret man für viele Jahr'
Vor Zermürbung, Fäulnis, Rost
Und vor Wintersturm und Frost.
Darum schreibt im ganzen Land
Schnell an Firma A. V. Branth,
Hamburg 8.

BRANTH'S SCHUTZFARBEN
die flüssigen Emaillen

Da jeder Zwischenhandel eine Ware verteuert, sind die echten Branth's Schutzfarben nur direkt von A. V. Branth, Hamburg 8, zu beziehen.

Weil zu klein, tadellos erhalten.
Bergedorfer
Milcherhitzer Nr. 5
Unterantrieb, billig abzugeb. Anfragen unter **4793** an diese Ztg.

Abrechnungszettel
(Lagersorte Nr. 1, 2, 3)

100 Stück	. . .	Mk. 0.90
500 „	. . .	„ 4.00
1000 „	. . .	„ 7.50
2000 „	. . .	„ 14.00

Extra-Anfertigung aller anderen Abrechnungszettel äußerst billig

Molkereizeitungs-Druckerei Hildesheim

Holzspanschachteln
Harzerkäsekisten
□-Käsekisten
Butterkisten
Flaschenkasten
liefert
als Spezialität gut und billig
Holzindustrie Peucker A.-G.
Peucker. Kr. Habelschwerdt

Wegen Betriebsveränderung eine
Sparmotoranlage,
6—8 PS., preiswert zu verkaufen. Die Anlage kann noch im Betrieb besichtigt werden in meiner Molkerei **Alberstedt b. Oberröblingen a. See.** Anfragen erbittet (4261
Molkereibesitzer Fr. Heyer,
Magdeburg-S.,
Halberstädterstraße 127.

Sonderangebot für Käsereien in Horden u. Lenkwag
Bis zum **15. Oktober 1926** g
währe ich den sehr verehrten Inte
essenten für **Käsehorden u. Len**
wagen
10 Prozent Rabatt
auf meine letzte Preisliste. (411
Paul Wüsten, vorm. **Fr. Grote**
Gronau in Hann.,
Käsehürdenfabrik.

Milchtransportkannen
und
alle übrigen Molkereigerät
Fleischmulden, Waschkesse
in schwerer Qualität und hoch
glanz-fettverzinnter Ausführun
liefert zu äußerst günstig Preise
Paul Dahlbüdding, Hagen i. Wes
Metallwaren und Feuerverzinnerei
Fernruf 2292.

Holzspan-Schachteln
in allen Größen, geleimt, mi
und ohne Heftung, liefer
billigst (
W. Lux & Sohn
Stuhlseiffen, Kr. Habelschwerd

Krullsche Käsehorde
und Lenkwagen
Quargpressen in verschied. Größen
in bester Ausführung zu mäßige
Preisen, stets vorrätig, in allen
Sorten.
Vertrieb durch: **Heinr. Schlup**
Molkereidirekt. a. D., **Gronau i.**
Kollegiale Unterstützung erbeten

Formen, buchsb. Stecher (Spate
MOLKEREI BUTTER
Fr. Borlsch, Berlin, Ackerstr. 6

Käsekisten
beste Ausführung, auch genagelt
firmiert, liefern prompt und prei
wert (71
Habekost & Co., Kistenfabrik
Hildesheim, Osterstraße 28.

Geschweift

Pa. Molkereibürsten
Holzgr. 21×8 cm
Fibre 0,75 M, Wurzeln 1,— M
pa. Piass.-Besen, eingezo
1,—, 1,25 M, gep. 1,25, 1,50
P. G. Meseck, Vorsfelde, Braunschwe

Etiketten
für alle
Käse-Sorten
liefern billigst
Gebrüder Güttler
Zittau i. Sa.

PAPPSCHEIBEN
BESTER MILCHFLASCHEN VERSCHLUSS
VERSCHLUSSTREIFEN
REINE VOLLMILCH NUR ECHT WENN DIESER STREIFEN UNVERLETZT REINE VOLLMILCH
FALTSCHACHTELN
FÜR BUTTER UND KÄSE
KÄSEETIKETTEN
CAMEMBERT GARANTIERT VOLLFETT

ST. GÖPPERT WALDKIRCH
(BREISGAU)

Neumärkische Kistenfabrik
Landsberg/Warthe
Dammühlenstr. 24. Tel. 775

20 Kisten
Camemb.-Schachteln
Größe 88/26 mm, bill. zu verkaufen durch Fa. (3173
Ed. Jaschke & Co. in Ebersdorf, Kreis Habelschwerdt.

Gute Geschäftsbücher
Molkerei-Geschäftsbücherfabrik
AD. ESSICH & Co
Oldenburg i/O.

Paketadressen

gelbe und weiße

1000 gelbe u. 1000 weiße Adressen mit Firmendruck für Molkereien nur 16,50 in 10 Blocks zum Durchschreiben Mk. 18.–

Nachnahmekarten mit Zahlkarte oder Postanweisung vorschriftsmäßig und billig

Molkereizeitungs-Druckerei Hildesheim

Größte Spezial-Druckerei für sämtliche Molkerei-Drucksachen

Ewald Noacks

Käse-Erhaltungssalz

gegen Laufen und Maden

Käse-Reife

erprobt. Schnellreif.-Mittel

Potrium

gesetzl. gesch.

bewirkt Quillen u. schnelleres Reifen, sind seit 30 Jahren **bewährte Spezialität** u. empfehlen sich von selbst ohne Riesenreklame. Nur echt zu beziehen vom unterzeichneten Hersteller.

Biete ferner an zu billigsten Tagespreisen: **Natron**, nur allerbeste Ware, **Käsefarbe, Käselab-Pulver, Kümmel, Horden, Schaufeln, Pergament-Ersatz-Papier** usw.

Universal-Käseformer mit auswechselbaren runden und langen Formschalen. — Man verlange Preisliste.

Ewald Noack
Magdeburg

gegr. 1894
Tauentzienstr. 8. Fernruf 1824.

Kisten

genagelt u. ungenag., in jed. beliebigen Menge, sowie **Rohrhorden, Lenkwagen** und **Glanzrohr** liefert laufend billigst (6695
Heinrich Gerlach, Eisenach.

---

1 Ztr.-Buttertonnen

gebraucht, gut repariert zu verkaufen

Alfred Dietrich, Böttcherei u. Faßhdlg.
Leipzig, Fregestr. 24, Fernr. 25951
Einkauf und Verkauf von Fässern aller Art.

Käseform-Zangen

für alle Arten Quarg- und Weichkäse

fertigt in solider Ausführung stark verzinnt

Maschinen-Fabrik A. Lübbers Langensalza.

Wuba

(gesetzlich geschützt)

ist das Geheimnis Ihrer Kollegen. Viele Anerkennungen u. dauernde Nachbestellungen sprechen für dessen Vorzüglichkeit.
Bewirkt das Quillen, fördert das Reifen, verhindert das Ablaufen d. Käse und erhöht den Geschmack. Probepostkolli 2,50 M, Ztr. 40.— M
Jos. Pagel sen., Drispenstedt Nr. 59 Post u. Bahnstation Hildesheim.

Schimmelkulturen

für Camembertkäse
Weiß und Blau
in 125 gr, 250 gr. ½ u. 1 Ltr. Fl.

Blaugrauer Schimmel

für Harzkäse

Rotkulturen

flüssig und in Pulverform für Camembert, Harzkäse usw. zur Erlangung v. goldgelber Ware.

Molkerei-Laboratorium Louis Eck Nordstemmen i. H.

Kisten

in jeder Ausführung (Käsekisten, Eierkisten usw), **Käsehorden** empf.
Wilh. Brader, Kistenfabrik, Hildesheim.

Milchkannen

staunend billig

sowie alle anderen Einrichtungsgegenstände usw. liefern in der bekannten Güte (1811
Central-Gesellschaft für Handel und Industrie, Hindenburg, Ob.-Schles.

Kümmel

allerbeste, großkörnige, dopp. gereinigte Ware je Zentner Mk. 40,—. Nachnahme oder Vorkasse. Auf Wunsch Muster. (7982
Paul Kaltlöfch, Apfelstädt.

Butter, Käse, Quarg.

Einige Tonnen (4803
Standquarg
abzugeben. Probetonnen p. Nachnahme. Angeb. mit Preisang. an **Käserei Raguhn** i. Anhalt.

Suche noch täglich lauf. 500 Ltr.
Schlagsahne
zu kaufen. Molk., die eine gute Butterverwertung zu jeder Zeit erzielen wollen, belieben anzufragen. Es kommen auch Molkereien ohne Kühlmaschine und nicht direkt an der Bahn gelegen in Betracht. Arbeitsweise wird v. Abnehmer angegeben. Angeb. unter **Industriegebiet 4798** an diese Zeitung.

Pa. Speisequarg
geschmeidig, sowie Glatzer Kümm. Stangen-Käse und □-Kümmelkäse in erstklassiger Ware, hat abzugeb. die (4885
Glatzer Gebirgsmolkerei
Glatz, Neulandstr. 21—23.

---

3 Faß Molk.-Butter
14 Tage alt, abzugeben. Angebote mit Preisangabe unter 4877 an d. Zeitung.

Sauermilchquarg
4 Wochen alt, 2 Prozent, gesalzen, trocken, metall- und buttermilchfr., sowie **Frischquarg** laufend abzugeb. Preis p. Ztr. 30—32 M. Angeb. unter G. K. 4873 durch ds. Ztg.

Sauermilchquarg
frisch, trocken, metall- und buttermilchfrei, sucht regelmäßig wöchentlich mit Preisangebot. (4921
Wilh. Doberenz, Bhf. Kieritzsch, Bezirk Leipzig.

Fehlerhafte und prima
Butter
kauft laufend zu höchsten Preisen bei sofortiger Kasse. Angeb. unter **Höchste Verwertung 4797** an diese Zeitung.

Wöchentl. 2—3 Tonn. allerfeinste
Tafelbutter
gesalzen oder ungesalzen an Dauerabnehmer abzugeben. Preis 8 M über Berliner Notierung. (4851
Molk. Brätz, Krs. Meseritz. Fernsprecher 36.

Prima Allgäuer 30 proz. (4847
Dessertkäschen
80—90 Gr. schwer, billigst abzugeben. Postkolli und Bahnversand per Nachnahme oder pa. Referenz.
Müller, Molk. Aletshausen Bayer. Allgäu.
Tüchtige, gut eingeführte Vertreter gesucht.

15—20 Faß (4846
Sauermilchquarg
frisch, trocken, metall- und buttermilchfrei, jede Woche laufend gegen sofortige Kasse zu kaufen gesucht. Angeb. erb.
Bruno Kuhrke, Molk.-Inspektor Central-Molk. e. G. m. b. H. Tettenborn, Südharz
Fernsprecher Bad Sachsa 44.

Molkereibutter
1. und 2. Qualität, zur jeweiligen 1. und 2. Notiz, in ½ und 1 Ztr.-Tonnen und Postpaketen.
Tilsiter vollfett
gut schmeckend, schnittfest, p. Ztr. 90 und 95 M, in Stanniol 93 u. 98 M.
Tilsiter halbfett
reif, gut schmeckend, je Ztr. 60 und 65 Mark.
Tilsiter Käse
pikant, Ztr. 50 M, in halben und ganzen Rollen u. Postpaketen, alles inklus. Verz., versendet geg. Nachn. spesenfrei. (4688
J. Objartel, Osterode, Ostpr.
Bei Nichtgefallen Zurücknahme.

Plagwitzer Dampfmolkerei Otto Zeising
Butter- und Käsegroßhandlung
Fernsprecher 40778 **Leipzig W. 31** Fernsprecher 40778
sucht noch einige Molkereien zur Lieferung von
nur erstkl. Butter
evtl. auch Käse und Speisequarg.
Kulanteste Abrechnung. Sofortige Kasse.

Schlagsahne
Speisequarg
Trockenquarg
täglich größere Mengen abzugeben.
Molk. Blankenheim, Eifel.

---

800 bis 1000 Liter tiefgekühlte
Vollmilch
hat noch laufend abzugeben. (4661
Molkerei Salzkotten in Westfalen.

Täglich frischen, süßen, streichfäh.
Speisequarg
a Zentner 30.— Mk. hat laufend gegen Nachnahme abzugeben.
Central-Molkerei und Käsefabrik Westerode bei Duderstadt.

Harzerkäse,
nur prima Qualität, kauft regelm.
F. Krause, Berlin SO., Reichenbergerstraße 53. 4622

Quarg
frisch, trocken, metall- und buttermilchfrei zur regelmäßigen Lieferg. gesucht. Angeb. mit Preis erb.
Bruno Geiler, Käsefabrik Doberschwitz, Post Zschoppach. Telefon Amt Zschoppach 18.

1000—2000 Liter gute, haltbare
Vollmilch
sofort auf Jahresabschluß nach Köln gesucht. Zuschriften unter Nr. 4734 an diese Zeitung.

---

3 Zentner frische
Landbutter
zu 20 unter Berliner Höchstnotiz ab Station regelmäß. abzugeb. Probetonne Nachn. Angeb. unt. W. 4751 an diese Zeitung.

B. R. Kausch
Hamburg 35, Louisenweg 31
Alster 5434
Molkerei-Produkte
en gros
Spez.: WEICH-KÄSE
Erbitte laufend Angebote

Frische Landzentrif.-Butter
wöchentlich 4 Zentner auf Jahresschluß zu 10 M unt. Berlin. Höchstnotiz zu verkaufen. Probetonne an Unbekannte unter Nachnahme. Angebote unter B. 4752 an ds. Ztg.

Achtung! Harzerkäsefabriken!
Eine Probekiste (4748
prima Harzerkäse
per Post und Nachnahme erb.
B. Knoblauch, Hamburg 1
Norderstraße 141.

Wöchentlich 8—10 Ztr. frischer, trockener, metallfreier (4782
Sauermilchquarg
gegen prompte Kasse zu kaufen gesucht. Gefl. Angeb. mit Prs. erb.
Louis Schulze, Käserei Zörbig Bezirk Halle a. Saale.

Schlagsahne
30 proz., tiefgekühlt, täglich ca. 200 bis 400 Liter nach Sachsen habe abzugeben. Abnehmer mit Preisangebot bitte Angebote unter M. F. 4780 an diese Zeitung.

Habe wöchentlich ca. 2500 Stück
prima vollfette
Camembert
zum billigsten Tagespreis abzugeb.
Dampfmolk. u. Weichkäserei Vierde, Post Hudemühlen i. Hann.

Molkerei sucht nur von Molkerei wöchentlich 1 Tonne
pa. gesalz. Butter
zu kaufen. Angeb. mit Preisforderung nach Berliner Notierung u. M. T. 4809 an diese Zeitung.

H. Engel's Nachf.
Großhandel **Butter** Einfuhr
Begründet 1840 **Berlin C. 2,** Heiligegeist-Straße 39
Fernsprecher: Merkur 7991. Drahtanschrift: Butterpreise.

Wir offerieren freibleibend inklusive Faß ab Bahnhof Berlin.
Prima russische Marktbutter
p. o Pfd. 1,40 Mk in Tonnen à ca. 100 Pfd.
Der Versand erfolgt per Nachnahme oder Aufgabe von Ia Berliner Referenzen.
S. Fuchs & Co., Berlin C. 25,
Münzstr. 9. Fernsprecher Norden 10739.

Welche Molkerei
hat Interesse an der kostenlosen Einrichtung einer
Rohmilchzuckerei?
Bedingung: Garantie einer Mindestmolkenmenge pro Jahr. Gefl. Offerten erbeten an
Dr. Madaus & Co., Radeburg, Bez. Dresden

Suche wöchentlich noch einige Tonnen trockenen, metallfreien (4656
Quarg
Dauerabnehmer. Kasse ganz nach Wunsch.
Butterhandlung und Käserei Fritz Schreiber, Gotha.

Käse- und Butter-Großhandlung
B. Knoblauch, Hamburg I
Norderstraße Nr. 141. — Fernsprecher: Elbe Nr. 4502.

Schweinehaltern gibt wertvolle Anweisungen über Zucht, Haltung und Fütterung die 108 Seiten starke Schrift „Die rationelle Ernährung und Haltung des Schweines von Dr. B. Koch" mit Beispielen von Futterrationen und Tabellen über den Nährstoff der Futtermittel. Gegen Einsendung von 1,50 M zu beziehen von der Buchhandlung der Molkerei-Zeitung in Hildesheim.

Ia. Auslandsquarg
haben wieder regelmäßig — auch in Waggonladungen — abzugeben
Gegner & Co., G. m. b. H.
Quarg-Import
Fernruf 28 324. **Dresden-N. 6.** Fernruf 28324.

Kaufe jeden Posten
BUTTER
abweichende Qualität zu Schmelzzwecken.
Offerten mit äußerstem Preisangebot unter **4118** an die Geschäftsstelle dieses Blattes.

Quarg
haben wieder regelmäßig auch Waggonladungen abzugeben.
Unbekannten Firmen nur unter Nachnahme (3621
Gebr. Davidsohn, Schönlanke, a. Ostbhn.
Fernsprecher Nr. 65.

Ammersee-Camembert
Bayr. Käse 50% 6/6 350 gr. Günstiger Preis. Verlangen Sie Angebot.
Ant. Frammelsberger,
Molkerei u. Camembert-Fabrik, München 46

Sauermilchquarg
erstklassige Ware und Verpackung, liefert lauf. z. äußerst. Tagespreis in Waggonladung. gegen Akkredit.
Waldemar Clausen, Molk.-Prod. Kopenhagen-O.
Telegr.-Adresse „Edmols".

Suche noch einige Tonnen
Sauermilch- und Labquarg
metall- und buttermilchfrei, gegen sofortige Kasse. (4438
Paul Fritzsche, Käserei, Langenberg, Thüringen.

Alleinvertretung
einer leistungsfähigen Käsefabrik sucht bekannter fachmänn. Kaufmann für Berlin mit besten Verbindungen. Gefl. Offerten unter Nr. 4454 an diese Zeitung.

Milch Barmen-Elberfeld.
Von einem zahlungsfähigen Abnehmer werd. nach Barmen-Elberfeld täglich
2—3000 Liter Milch
gesucht. Offerten unter Nr. 4598 durch diese Zeitung.

Butter,
prima Ware, kauft wöchentlich in größeren und kleineren Quant. eine solvente Firma gegen prompte Zahlung. Offerten unter Nr. 4599 durch diese Zeitung.

12—15 Zentner (4662
Speisequarg
wöchentlich sucht zur regelmäßigen Lieferung
Plagwitzer Dampfmolkerei Otto Zeising, Leipzig-Plagwitz Karl-Heine Straße 65—67.

Molkerei hat noch wöchentlich 10 bis 15 Tonnen prima ungesalzene
Tafelbutter
an kulante, prompt zahlende Abnehmer abzugeben. Preisangebote unter 4716 durch diese Zeitung.

Wegen Mangel an frisch. Quarg muß ich die Fabrikation einschränken u. verkaufe nun zirka 100 Ztr. prima, weißen
Standquarg
gegen sofortige Kasse. Probetonne gegen Nachnahme. Preisangebote unter 4719 an diese Ztg.

Laufend größere Mengen prima
Thür. Stangen- und Handkäse
zu billigstem Tagespreis abzugeben. Probekisten gegen Nachnahme.
Dampfmolk. Camburg a. Saale.

Täglich 100 Liter tiefgekühlte, süße
Stallfütterungs-Sahne
nach Erfurt gesucht. Preis n. Berliner Notiz. Sicherheit wird gest. Angebote unt. Nr. 4708 an d. Ztg.

se ☛ ☛ Käse
ufe jeden Post. Käse, welcher
noch für Markt- und Hau-
zwecke eignet. Angebote m.
eis u. Nr. 2414 an d. Ztg.
se ☛ ☛ Käse

Hans Hansen
Kiel
Sophienblatt 60
Käse-Import u. Großhandel
Fernsprecher 164 u. 165
Tel.-Adr.: Käseeinfuhr

Schlagsahne,
Kümmelstangen,
Korbkäse
dauernd ab (2248
pfmolkerei Könnern a. Saale,
E. G.

ir liefern laufend pa. frische
Molkereibutter
unserem umsatzsteuerfr. Transit-
r Stettin.
ler & Braun, Aktiengesellschaft,
tettin, Speicherstraße 31/33.
egr.-Adresse: Porcola Stettin.
Telefon: Stettin 2203.

Quarg
uft dauernd jeden Posten
auch Waggonladungen
zu höchsten Tagespreisen
Kreibauer Käsefabrik
Ernst Rothkirch
Kreibau in Schlesien.

uche noch einige Dauerlieferant.
trockenen, metall- und butter-
ngfreien (6900
Sauermilchquarg
rtige Kasse zugesichert.
Reinhard Karraß
fabrik Fernspr. 153
Senftenberg-L.

Rudolf Henze, Harsum
Käsefabrik
Fernruf Amt Harsum 73.

Quarg
n bevorzugten finnisch. Quarg
rn zu billigst. Preis. Frische
hr jede Woche. (2654
rpas & Tuomaala, Käseimp.
Lübeck.

Quarg
laufend zu Tagespreisen
Heinrich Schwarz,
Westdeutsche Käsefabrik,
Elberfeld, Königstr. 171.

Frischen, trockenen
Quarg
kauft stets zu höch-
sten Preisen
Richard Weber,
Käsefabrik,
Göttingen.
Fernruf 2524

Quarg
randfreie Ware, suche in klein.
größeren Posten zur regelmäß.
erung zu kaufen. (1790
orad Willke, Käsefabrik, Harsum
gegr. 1894.

„Automat Ausführung C." D. R. P.
mit neuer Ablege- u. Formvorrichtung. D.R.G.M.

die **vollkommenste Käseformmaschine.**

Einstellung zum **selbsttätigen** Ablegen auch auf **Trockenbretter** usw. Formt tadellos alle Käsesorten. Stundenleistung bis 14000 Stück. Garantiert rostfrei.

☛ **„Automat Ausführung B."** ☚
für kleinere u. mittlere Betriebe. Stundenleistung bis 6000 Stck.
Auch für Handbetrieb.
Beide Maschinen evtl. mit eingebautem Elektro-Motor.
Kurze Lieferfristen. Teilzahlung gestattet.
Erstklassige Anerkennungen.

Masch.-Fabrik Alfred Lübbers, Langensalza.

Joh. Emil Moerler, Kiel

Gegründet 1906
Käse-Import und Großhandlung
Fernruf Nr. 210 und 211 - Telegramm-Adresse: Jewa.

Zur regelmäßigen Lieferung empfehle ich:
Ia Molkereibutter aus pasteurisiertem Rahm
Frische Landbutter
Ia Stangenkäse, garantiert 20%
Ia Romadurkäse, garantiert 20%
Frische bayerische Landeier
Billigste reelle Bedienung.
Probesendung an Unbekannte per Nachnahme.
B. Weixler, Traunstein (Obb.)
Eigene Molkereien.

Prima Auslandsquarg
für Stückgut- oder Waggonbezug hat regelmäßig abzugeben
Franz Tischendorf,
Leipzig—N. 22
Telefon: 52242 Werderstr. 6

Deutsche Butter
sowie
Dänische, Schwedische
Finnische, Estnische,
Lettische, Sibirische
gesalzen und ungesalzen

liefert
in unübertrefflichen
Qualitäten stets preiswert
Wilhelm Pless
Berlin O. 27
Alexander Straße 12a
Fernsprecher
Königstadt 566/68 u. 9660/67

Milchw. Verlag d. Molk.-Ztg.

Eigener Buchdruck. — Eig. Buchein band.
Eigener Vertrieb in Fachkreisen.

Neuerscheinungen 1926:

Fischer, Albert, Graphische Darstellungen aus dem milchwirtschaftlichen Betriebe. 92 S. m. 30 Abb. . . . . . 3.— Mk.
Frost, Gustav, Einfache Buchführung (nebst Inventur und Bilanz) für Privatmolkereien 54 S. und Mappe mit Buchungsbeispielen und Uebungsbogen zusammen . 4.— Mk.
Leder, W., Oberingenieur, Wärmewirtschaft in oldenburgischen Dampfmolkereien, 58 S. mit 10 Abb. . . . . . . 2.50 Mk.
Lichtenberger, Prof. Dr., Berthold, Die Milchindustrie der Vereinigten Staaten von Amerika unter besonderer Berücksichtigung ihrer maschinentechnischen Hilfsmittel. 275 S. mit 84 Abbild. und 29 Tafeln auf Kunstdruck. Geb. 10 Mark.
Lipp, Wolfgang, Milchwirtsch. Leitfaden 121 S. . . . . 2.50 Mk.
Sobbe, O. v., Rechenbuch für milchwirtschaftliche Lehranstalten 96 S. 2.50 Mk.
Ungnade, Otto, Milchzucker. Seine Fabrikation, Untersuchung und Verwendung. 71 S. mit 15 Abb. und 3 Tafeln. 2.— Mk.

Erscheinungen aus 1925:

Fischer, Albert, Die Molkerei-Dampfmaschine und ihr Betrieb. 124 S. m. 87 Abb. 3.— Mk.
—, Der Molkerei-Dampfkessel und sein Betrieb. 112 S. m. vielen Abb. 2.50 Mk.
Henneberg, Prof. Dr. W., Bakteriologie für die Molkereischule, 56 S. m. 32 Abb. 1.20 Mk.
Rahn, Prof. Dr., Molkereiphysik, 54 S. m. 28 Abb. . . . . 1.50 Mk.
Rahn, Prof. Dr., Vorträge, gehalten auf dem Eiskrem-Kursus in Kiel im Dezember 24, 62 S. . . . . 2.— Mk.

Käserei-Bücher.

etz, J. Französische Weichkäse, ihre Herstellung und Behandlung. 44 S. 2. Auflage 1922. . . . . 2.—
Brandis, Tilo, Die Herstellung von Quarg und Sauermilchkäse. 48 S. 3. Aufl. 1922. 2.— Mk.
Kneuttinger, Eduard, Die Bereitung von Käsen nach Limburger Art. 47 S. 1923 2.— Mk.
Kretschmer, Kurt, Die Sauermilchkäserei (Quargkäserei) mit besonderer Berücksichtigung der Käsefehler. 16 S. 1921. 2.— Mk.
Müller, L., Anleitung zur Herstellung von Käsen nach Holländer und Tilsiter Art. 48 S. 1922. . . . . 2,— Mk.
Reiß, Franz, Die Herstellung von Camembertkäse aus dauerpasteurisierter Milch. 11 S. 1925. . . . . —.30 Mk.
Roeder, Dr. Hans, Allgäuer Rundkäserei nach Emmenthaler Art mit einem Anhang Emmenthaler ohne Rinde. 94 S. 1925. 2,— Mk.

Separatabdrucke a. d. Molk.-Ztg.

(Preise für Einzelbezug, partienweise billig.)

Bünger, Prof., Dr. Reiseeindrücke in Dänemark. 22 S. 1926. 40 Pfg.
Burr, Prof. Dr. A., Unnormale Milch, 24 S. 1925. . . . . —,40 Pfg.
Frieber, Dr. Was ist zwecks Herstellung guter Butter in bakteriologischer Hinsicht zu beachten. 16 S. 1925 . . . 20 Pfg
Knoch, Dr. C., Ursachen für die Verminderung der Haltbarkeit bei Kondensmilch und Trockenmilch. 22 S. 1926 . 40 Pfg.
Lamprecht, Diplom-Landwirt, Einwirkung des Futters auf Menge und Beschaffenheit der Milch. 10 S. 1925 . . . . 30 Pfg.
Lauterwald, Dr. Franz, Ueber wilchw. Fragen der Gegenwart. 23 S. 1925. 30 Pfg.
Lauterwald, Dr. Franz, Ueber Milchviehkontrolle und Molkereikontrolle, 32 S. 1924 . . . . 30 Pfg.
Machens, Dr. A., Dauererhitzung der Milch und Abtötung der Tuberkel-Bazillen. 39 S. 1925/26 . . . . 40 Pfg.
Meurer, Dr. R., Ueber die Herstellung von Yoghurt. 12 S. 1925 . . . . . 40 Pfg.
Mohr, Dr. Walter, Beiträge zur Schlagsahne. 15 S. 1925. . . . . 40 Pfg.
Morres, W., Anleitung zur Yoghurtbereitung, 7 S., 1911 . . . . 20 Pfg.
Niewerth, W., Ueber Herstellung von Kefir, Kumys, Yoghurt. 12 S. 1925. . 40 Pfg.
Persyn, A., Die großstädtische Milchzentrale, ihre Notwendigkeit und ihre Aufgaben. 12 S. 1926 . . . . 30 Pfg
Petersen, W., Die Milchlieferungspflicht der Molkereigenossen. 24 S. 1920 30 Pfg
Rahn, Prof. Dr., Die Milchpasteurisierung in den Vereinigten Staaten von Nordamerika. 24 S. 1926 . . . . . . 30 Pfg
Reiss, Franz. Die Herstellung von Camembertkäse aus dauererhitzter Milch. 11 S. 1925 . . . . 30 Pfg.
Siedel, Johs., Hilfstafeln zur Einstellung v. Schlagsahne, 7 S. . . . . . 30 Pfg.
Seidel, Kurt, Ueber das Ablaufen des Quargkäses. 4 S. 1924 . . . . , 20 Pfg.
Teichert, Dr. K., Ueber die Beurteilung von Käse. 7 S. 1926 . . . . . 20 Pfg.

Lieferung erfolgt bei Voreinsendung des Betrages in bar oder auf Kto. 37 beim Postscheckamt Hannover, porto- u. verpackungsfr.

Verantwortlich W. Niewerth in Hildesheim, Druck der Molkereizeitungs-Druckerei in Hildesheim.

Molkerei-Zeitung.

Fachblatt

für die

wissenschaftlichen, technischen und Handels-Beziehungen der Milchwirtschaft.

Schriftleitung: Th. Mann und W. Niewerth in Hildesheim

nter Mitwirkung von Dr. H. Dibbern-Kiel, Dr. F. Lauterwald-Stettin, G. Langheinrich-Berlin und H. Butenschön-Hildesheim.

ie Molkerei-Zeitung erscheint jeden Dienstag u. Donnerstag nachm. m Sonnabend eine Marktberichts-Ausgabe nur f. Inlands-Bezieher. ernspr. 2138. Sonntags geschlossen. - Postscheckkonto 37 Hannover.

Bezugspreis bei der Post 2 Goldmark. Streifbandbezug 2,50 Goldmark monatlich bezw. 0,65 Goldmark wöchentlich nur bei Voreinsendung des Betrages. Bankschecks u. Notgeld nicht einsenden.

Anzeigen: Die kleine Zeile 30 Pf. Stellenanzeigen nur halbe Preise oder 2 Pf. das Wort, wenn der Betrag der Bestellung beigefügt ist. Schluß f. Stellenanz. 8 Uhr des betr. Tages. Erfüllungsort Hildesheim.

№ 112 | Hildesheim, den 25. September 1926. | 40. Jahrgang.

Marktberichte. (Nachdruck verboten).

Butternotierungen dieser Woche.

erlin. Dienstag, 21. September. 175 ℳ je Zentner.
Donerstag, 23. September. 175 ℳ je Zentner.
Sonnabend, 25. September. 175 ℳ je Zentner.

amburg. Donnerstag, 23. September. 179 ℳ je Zentner.
Auktion am Mittwoch, 22. Sept. Höchstpreis 183,50 ℳ, Durchschnitt 179,96 ℳ.

öln. Dienstag, 21. September. Höchstpreis 182,50 ℳ je Zentner.
Freitag, 24. September. Höchstpreis 182,50 ℳ je Zentner.

empten. Mittwoch, 22. September. Höchstpreis 156—166 ℳ je Zentner.

penhagen. Donnerstag, 23. September. 309 Kronen je 100 Kilo (Vorwoche 309 Kronen.

euwarden. Freitig, 24. September. Alte Notierung 203 Gulden, neue Genossenschafts-Notierung 205 Gulden. Butter-Auktionen 198 Gulden, 197 Gulden, 181 Gulden.

Berlin, 25. September. Amtl. Preisfeststellung der Berliner Butter-otierungs-Kommission im Verkehr zwischen Erzeuger und Großhandel. acht und Gebinde gehen zu Lasten des Käufers. 1. Qualität je Zentner 5 G.-M, 2. Qualität je Zentner 145 G.-M., abfallende je Zentner 125 .-M. Tendenz: fest.

Köln, 24. September. Amtlicher Bericht der Kölner Warenbörse. rzeugerpreis ab Molkerei-Station ohne Verpackung. Butter, 1. Qualität 325 ℳ, 2. Qualität 1,625—1,70 ℳ je Pfund. Tendenz: ruhig.

Kaufbeuren, 23. Sept. Allgäuer Butter- und Käse-Börse. Erzeuger-rkaufspreis ab Station des Börsengebietes ohne Verpackung für 1 Ztr. utter 161—165 ℳ. Tendenz: Gute Nachfrage.

Kempten, 22. September. Börsen-Bericht der Allgäuer Butter- und ise-Börse. Erzeugerverkaufspreis ab Station des Börsengebietes ohne rpackung für 1 Zentner. Butter 156—166 ℳ. Tendenz: Genügendes igebot.

Privat-Berichte.

Berlin, 23. September. Bericht des Verein der Butterkaufleute von rlin und Umgegend E. V. Das Geschäft war im Berliner Buttereinhandel in der letzten Woche (16.—23. September) im allgemeinen nur ttelmäßig, teilweise noch nicht einmal dies. Die amtliche Notierung ißte zufolge der stark erhöhten Auslandspreise am vergangenen Sonnend zwar wiederum um 4 ℳ erhöht werden, also auf 1,75 ℳ je Pfund : feinste Molkereibutter ab Erzeugerstation und hielt sich bis heute auf ser Höhe, jedoch sind die Kleinhandelspreise noch immer die alten. Sie llen sich für deutsche Butter auf 1,60—2,00 ℳ, für allerfeinste dänische s 2,10 ℳ je Pfund. Im Großhandel wurde mit 1,68—2,14 ℳ je Pfund tiert. Die Eingänge an Inlandsbutter waren gut, die Auslandsanbote stark. — Das Schmalz- und Margarine-Geschäft lag wie: ruhig.

Berlin, 23. September. Bericht von H. Engels Nachfolger. e kühlere Witterung hat belebend auf den Konsum eingewirkt, während dererseits die Zufuhren eine leichte Abnahme zeigen. Auch die Qualien haben sich gebessert und sind die vielen saueren, abschmeckenden Zudungen polnischer Butter zum größten Teil verschwunden, so daß der rkt eine gewisse Entlastung zeigt. In der dänischen Produktion macht ebenfalls ein Rückgang bemerkbar und blieb daher die Kopenhagener tierung heute unverändert.

Hamburg, 23. September. Bericht von A. F. C. Fick. Der Schlußrkt der Vorwoche gestaltete sich trotz der eingetretenen Erhöhung außerentlich fest, die Läger waren überall geräumt. In der Berichtswoche t nirgends eine Abschwächung im Absatz ein. Die frischen Eingänge, eine weitere Abnahme der Produktion zeigten, konnten wiederum helos zu erhöhten Preisen begeben werden. Besonder stark war leswig-Holsteinische Markenbutter begehrt, wofür die gleichen Preise für dänische bezahlt wurden. Teilweise war eine größere Knappheit erkennbar, sie würde zweifellos noch stärker in Erscheinung treten, nn nicht schon recht ansehnliche Quanten dem Kühlhaus entnommen rden, die manche Lücke ausfüllen. Die verminderte Produktion macht sich auch im Inlande vielfach sehr bemerkbar. Die Aufträge von dort waren erheblich größer als in den Vorwochen. Hinzu kommt, daß Holland die feste Tendenz beihebält und nach wie vor so hohe Forderungen stellt, daß viele Plätze vorzugsweise billigere Qualitäten von hier beziehen. — Der hiesige Platzbedarf bleibt durchaus zufriedenstellend und sollte selbst nach den erhöhten Kleinhandelspreisen keine Einbuße erleiden. Man darf letzten Endes nicht verkennen, daß die Preise immerhin noch etwa 25—30 Pfg. je Pfund unter dem vorjährigen Niveau liegen. — Auf der gestrigen Auktion der Meierei-Verbände für Schleswig-Holstein wickelte sich ein äußerst reger Verkehr ab. Die zugeführten 463 Dritteltonnen konnten zu annähernd 5 ℳ höheren Preisen bis 175 ℳ — für Markenbutter bis 183,50 ℳ — im Durchschnitt 179,96 ℳ gegen 175,25 ℳ in der Vorwoche schlank verkauft werden. Die heutige Großhandelsabrechnungs-Notierung wurde um 7 ℳ auf 179 ℳ erhöht. — Die ausländischen Märkte bleiben fest. England konnte zwar die höheren Forderungen für Kolonialbutter durchsetzen, erzielte aber für dänische Butter die gleichen Preise der Vorwoche, so daß die Kopenhagener Notierung heute unverändert auf 309 Kroner bestehen blieb. Die freundliche Stimmung, die heute international vorherrschend ist, sollte sich auch für die nächste Zeit behaupten. — In sibirischer Butter entwickelte sich in der Berichtswoche ein überaus flotter Markt. Die neuen Ankünfte von insgesamt 3800 Dritteltonnen, die qualitativ zum größten Teil wirklich schön ausfielen, fanden bis auf Kleinigkeiten restlos Nehmer. Für extra feine Marken wurde bis 146 Sh. cif Hamburg erzielt. Von der Kühlhausware sind nur noch einige Hundert Tonnen vorhanden, die ebenfalls in kürzester Zeit begeben sein dürften.

Leipzig, 25. September. Bericht der Firma Gotthelf Michaelis & Co. Es ist Tatsache, daß die Stimmung auf dem Buttermarkte ruhiger geworden ist, weil der Absatz etwas stockt. Immerhin reichen die Einlieferungen in erstklassiger deutscher Butter zur Deckung des Bedarfs nicht aus. Der Butterhandel befindet sich in einem Dilemma. Dieses ist dadurch hervorgerufen, weil einesteils deutsche Butter genügend vorhanden ist und dennoch einwandfreie Qualitäten fehlen. Ersatz für letztere muß vom Auslande bezogen werden, was im Interesse der Volkswirtschaft sehr bedauerlich ist. Ein Diktator auf dem Gebiete der deutschen Milchwirtschaft würde segensreich wirken können, nachdem durch die Zwangswirtschaft dabei viel Unheil angerichtet wurde.

Bremen, 24. September. Bericht der Firma Herm. Schwarz. Der Handel verlief auch in dieser Woche zufriedenstellend, die Nachfrage blieb gut und für wirklich feinste deutsche Butter mußten hohe Preise bewilligt werden. Die Zufuhren in deutscher Butter genügten kaum der Nachfrage, zumal unter den Eingängen leider immer noch ein erheblicher Teil ist, welcher nur als zweite Sorte untergebracht werden kann. Die Berliner Notierung blieb bis heute unverändert, die Hamburger Großhandelsnotierung wurde gestern um 6 ℳ auf 179 ℳ erhöht und auch die Hamburger Butterauktionen wiesen bei einer geringeren Zufuhr mit 179,96 ℳ einen um ca. 4,75 ℳ höheren Durchschnittserlös auf, Kopenhagen blieb mit 309 Kronen unverändert. Holland lag in dieer Woche weiter sehr fest und die Notierungen der einzelnen Marktplätze wurden durchweg erhöht. Auch in England berichtet man von einer festeren Tendenz. Sibirische Buter erfreute sich bei leicht steigenden Preisen einer etwas besseren Nachfrage. Die Preise für feinste Butter haben jetzt eine ziemliche Höhe erreicht, und es bleibt abzuwarten, ob bei weiteren Preiserhöhungen die augenblickliche Nachfrage aufrecht erhaten werden kann.

Breslau, 24. September. Bericht der Fa. Fritz Baum & Co., K.-G. Auch die zurückliegenden Tage verliefen ohne besondere Merkmale, so daß also heute im wesentlichen nichts Neues zu sagen wäre. Während im Norden und Westen sich der Markt versteift in der Hauptsache, weil diese Gebiete auf die Einfuhr von Auslandsware mehr angewiesen sind, nimmt unser Gebiet eine Sonderstellung ein. Besonders die nächsten Wochen, die durch die Rübenfütterung ihr besonderes Gepräge erhalten, heben unser Gebiet aus dem Rahmen heraus. Vereinzelt beginnt bereits die Rübenfütterung und sicher in kurzer Zeit wird allgemein damit begonnen werden. Erfahrungsgemäß nimmt dann die Milchproduktion nicht unerheblich zu. Die Butterproduktion steigt nicht unwesentlich und die Begleiterscheinungen, die wir schon im vorigen Bericht zeichneten, treten in starkem Maße hervor. Während der nächsten Wochen ist also der hiesige Handel besonders schlecht daran. Sollte sich durch die weitere feste Haltung der Auslandsmärkte etwa noch eine neuerliche Erhöhung der Berliner Notierung notwendig erweisen, dann wäre das unter Berücksichtigung der hiesigen Verhältnisse keineswegs zu begrüßen. Wir können in den nächsten Wochen nur mit niedrigen Butterpreisen einigermaßen durch die schwierige Zeit hindurchkommen. Jedenfalls ist eine Erhöhung der Kleinhandelspreise ziemlich undurchführbar. — Auch das Angebot in Landbutter ist groß genug, um sich bemerkbar zu machen. Die Kleinhandlspreise liegen weiter unverändert.

Kopenhagen, 23. September. Bericht von A. Rindom & Restorff, A.-G. Der Markt eröffnete in dieser Woche fest. Da ein paar Firmen aber niedrigere Angebote nach England und auch nach Deutschland legten, so hielten dortige Käufer sich etwas zurück. Es stellte sich indessen schnell heraus, daß nicht nur die vorwöchigen Preise, sondern ein klein wenig mehr leicht durchgeführt werden könnten, und die Notierung blieb trotzdem heute unverändert. Nach Festsetzung der Notierung wurden Preise bezahlt, die eine Erhöhung nächste Woche bedingen dürften. Die Zufuhren sind gänzlich geräumt. — Es ist augenblicklich kaum zu erwarten, daß die Preise niedriger gehen werden, da die Produktion sowohl in Finnland, Schweden, Dänemark als auch in den baltischen Provinzen abnehmend ist und die geringste Besserung wird schnell zeigen, daß wenig feinste Butter vorhanden ist. Man muß ja damit rechnen, daß eine eventuelle Preissteigerung für feinste Butter auch den geringeren Sorten zu gute komen wird, welche ja augenblicklich zu sehr mäßigen Preisen notiert werden. Markttendenz: fest.

Käse.

Köln, 24. September. Amtlicher Bericht der Kölner Warenbörse. Frachtlage Köln, verzollt. Tilsiterkäse, vollfett 2,10—2,20 ℳ, Holländer Gouda, 45 proz. 2,00—3,20 ℳ, Holländer Edamer, 40 proz. 1,85—1,95 ℳ, Emmentalerkäse 2,60—2,80 ℳ, Limburger Allgäuer 1,20 ℳ je Kg.

Berlin. 24. September. Die in unserem letzten Bericht gemeldete kleine Besserung im Käsegeschäft hielt auch in der letzten Woche an. Allerdings sind es nur erstklassige Qualitäten, für die lebhafteres Interesse besteht, alle fehlerhaften Sachen finden absolut keine Beachtung. Hoffentlich ersehen die Produzenten hieraus aufs neue, daß bei der Herstellung gar nicht genug Obacht gegeben werden kann. Abfällige Ware bringt in jedem Falle Verlust. Insbesondere gilt dies von Tilsiter, von dem neuerdings wieder viel fehlerhafte Sachen an den Markt kommen. Nach Holländer bestand lebhafte Nachfrage bei steigenden Preisen. Schweizerkäse war weiter in guten Qualitäten begehrt, während abfallender und solcher finnischer Herkunft immer noch vernachlässigt ist. Das Geschäft in allen Limburger Arten lag still, was um so bemerkenswerter ist, als man bei der kühlen Witterung bestimmt auf besseren Konsum gehofft hatte. Heute neigt man zu der Meinung, daß zur Belebung des Geschäftes eine Senkung der Preise notwendig ist. Sauermilchkäse ist weiter vernachlässigt, während alle Sorten rindenloser Käse weiter gut begehrt waren, wie auch feinere ausländische Weichkäse ganz befriedigend gekauft wurden. — Als Durchschnittsverkaufspreise des Beliner Lebensmitteleinzelhandels bei Abnahme von mindestens 50 Kg. frei Haus in Reichsmark werden uns genannt: Tilsiter vollfett, prima 106—110, do., sekunda 100—105, Tilsiter halbfett 50—60, holländische Gouda, 45 proz. 125—145, do., 40 proz. 95—98, holländische Edamer, 40 proz. 98—103, do., 30 proz. 88—93, do., 20 proz. 73—78, holländische Brotedamer, 40 proz. 98—103, echte Emmentaler 145—155, finnländische Emmentale, großgelocht 125—130, do., mittelgelocht 110—115, bayerische Emmentaler 130—140, bayerischer Limburger, 20 proz. 63—67, Stangenkäse, 20 proz. 63—67, Romadur, 20 proz., in Stanniol und Etikett 80—88, Steinbuscher, vollfett 120—125, Harzer, je nach Qualität 50—60, Camembert, vollfett, 350 Gramm, je Stück 1,25—1,30, dto. 140 Gramm, je Stück 0,40—0,45, französischer Roquefort 180—185, Gorgonzola 160—165, Parmesan 195—200, Glarner Kräuterkäse 95, italienischer „Bel Paese" 127 bis 137, Emmentaler Schachtelkäse, ganze 80—85, do., 6 teilig 90—105.

Breslau, 24. September. Bericht der Fa. Fritz Baum & Co., K.-G. In den zurückliegenden Tagen befriedigte das Geschäft einigermaßen. Wir rechnen auch damit, daß die nächsten Tage eine unveränderte Lage zeigen. Selbstverständlich ist die gleiche Nachfrage nur zu erwarten, wenn bei gleich guter Qualität die bisherigen Preise behalten werden können. Holland hat zwar die Preise heraufgesetzt. Es wird aber abzuwarten sein, welche Auswirkungen sich hieran knüpfen. Zunächst wird der Handel von dieser Erhöhung noch nicht beeinflußt werden, denn die Kleinhandelspreise bleiben sicher im allgemeinen unverändert. Das überaus große und billige Obstangebot hat bereits etwas nachgelassen und dürfte erfahrungsgemäß bald zu Ende sein. Das Publikum wird daher auch wieder etwas mehr auf Käse zurückgreifen. Allerdings fehlen die billigen, schmackhaften Magerkäse. Jetzt wäre wieder Zeit, den Markt für diese Käsesorte vorzubereiten. In der Vorkriegszeit wurde Magerkäse in erheblichen Mengen verbraucht. Die Wirtschaftslage ist doch keineswegs besser geworden. Man sollte also meinen, daß für Magerkäse heute mindestens die gleichen Voraussetzunggen vorhanden sind. Zwar ist zu beachten, daß nicht immer ein guter Magerkäse angeboten wird. Aus diesem Anlaß möchten wir an die Molkereien hier die Mahnung richten, für ein gutes Erzeugnis zu sorgen, denn nur damit kann man den verloren gegangenen Markt wiedergewinnen. Schließlich kommt doch mit Sicherheit wieder eine Zeit, wo die Molkereien genügend Rohmaterial für diese Käseart freihaben — Quarg. Die Anlieferungen waren noch nicht genügend, um den Bedarf zu beriedigen. Sicher dürfte aber in ganz kurzer Zeit eine Aenderung hierin eintreten. Da infolge des bisherigen verhältnismäßig hohen Preises das Geschäft etwas scheppend liegt, so wird alsbald der erwartete Preisrückgang endlich eintreten.

Kempten, 22. September. Börsen-Bericht der Allgäuer Butter- und Käse-Börse. Weichkäse mit 20 Prozent Fettgehalt, grün 40—43 Mark. Marktlage: jetzt geklärt. Allgäuer Emmentaler mit 45 Proz. Fettgehalt 90—108 ℳ. Tendenz: ruhiger.

Kaufbeuren, 23. Sept. Allgäuer Butter- und Käse-Börse. Erzeugerverkaufspreis ab Station des Börsengebietes ohne Verpackung für 1 Ztr. Weichkäse mit 20 Proz. Fettgehalt, grüne Ware, 40—43 ℳ. Tendenz: Marktlage ruhig.

Leeuwarden (Holland), 24. September. Bericht der Firma S. S. Sevenster & Sohn. Notiert wurden: 20 prozent. Käse mit 62—66 holländischen Gulden, 30 prozent. Käse mit 74—78 holländischen Gulden, 40 prozent. Käse mit 88—92 holländischen Gulden je 100 Kg. unverpackt ab Fabrik exkl. Provision.

Eier.

Berlin, 23. September. Bericht der amtlichen Notierungskommission für den Eier-Großhandel. Preise in Pfennige je Stück. Inlandseier: große, vollfrische, gestempelte 15, frische über 55 Gramm 14, frische unter 55 Gramm 12, ausortierte Schmutz- und kleine Eier 9,5; Auslandseie[r]: extra große 14,75—15,5, große 13,5—14, normale 9,25—11, abweichen[de] 8,5—9,5, kleine und Schmutzeier 8—9. Tendenz: ruhig.

Köln, 24. September. Amtlicher Bericht der Kölner Warenbör[se]. Die Preise verstehen sich je Stück in Pfennige. Inlandseier: üb[er] 60 Gramm 15—16, über 55 Gramm 14; Auslandseier: über 60 G[ramm] 15—16,5, über 55 Gramm 14—14,5, unter 55 Gramm 11,5—12.

Milch.

Berlin, 24. September. Der Erzeugerpreis für Milch wur[de] für die Zeit vom 24. bis 30. Septemb festgesetzt in:

Berlin: 19,5 ₰ je Liter frei Berlin;
Hamburg: 20 ₰ je Liter frei Hamburg;
Breslau: 18 ₰ je Liter frei Verladestation;
Münster: 20 ₰ franko Empfangsstation ab 17. Sept.

Neueste Schweinepreise.

Ort	Sept.	Aufgetr. Stück	Ia	IIa	für 50 Kilo	Tendenz
Berlin	22.	7924	83—80	79—77	Lebendgew.	ziemlich gla[tt]
Bremen	22.	1463	79—70	65—60	„	langsam
Breslau	22.	2621	84—81	78—73	„	langsam
Chemnitz	20.	2144	84—82	80—78	„	mittel
Danzig	21.	1445	78—73	69—65	„	geräumt
Dortmund	20.	2347	84—78	75—60	„	langsam
Dresden	23.	388	84—83	82—80	„	—
Düsseldorf	21.	1963	85—80	78—75	„	—
Elberfeld	2[illegible].	2273	83—77	75—70	„	langsam
Essen	20.	3022	86—82	80—76	„	mittelmäß[ig]
Frankfurt a. M.	20.	3758	84—82	80—76	„	langsam
Hamburg	24.	3400	80—78	76—70	„	rege
Hannover	22.	1072	82—78	74—70	„	mittel
Karlsruhe	20.	815	86—82	80—76	„	ziemlich leb[haft]
Köln	20.	4752	86—82	80—75	„	lebhaft
Leipzig	23.	1009	88—85	84—81	„	gut
Magdeburg	21.	3234	84—81	79—75	„	mittelmäßi[g]
Mannheim	23.	16	84—82	81—79	„	mittelmäßi[g]
München	22.	3099	84—78	76—74	„	—
Stettin	21.	910	84—82	80—78	„	ziemlich gla[tt]
Stuttgart	[illegible]3.	451	82—80	79—77	„	langsam
Zwickau	20.	1256	84—79	78—72	„	schlecht

Getreide und Futtermittel.

Berlin, 24. September. Die festere Tendenz der amerikanisch[en] und englischen Börse wurde besonders betont durch eine starke Erhöhu[ng] der Cifforderungen für Manitoba-Weizen 2 und 3, während Nr. 1 eben[so] wie Hard Winter nicht so stark gesteigert war. Hier wurde Weizen [in] geringen Qualitäten viel angeboten, aber weder von den Mühlen n[och] für Futterzwecke entsprechend gefragt, während schwerere weiter zu A[uf]dienungszwecken gefordert waren. Durch Beimischung von Sommerweiz[en] waren heute eine Anzahl angekündigter Weizenpartien kontraktlich g[e]macht. Die Waren sind von den Mühlen schlank aufgenommen. Rogg[en] war in Waggon- und Kahnladung weniger als gestern angeboten a[uf] Grund der letzten Preise. Der laufende Monat war durch Deckungen b[e]festigt. Auch spätere Termine etwas höher. Gerste und Hafer waren n[ur] in guten Qualitäten gefragt, sonst schwer verkäuflich. Mehl bleibt ruhi[g]. Amtliche Frühnotierungen: Hafer guter 204—212, mittler 194—203, Wintergerste 198—208, Sommergerste 235—244, Futterweiz[en] 275—284, Platamais 190—196, kleiner Mais 204—208, Roggenkleie 114 [bis] 120, Weizenkleie 108—114, Weizen märk. 260—264, Sept. 291—290,5[0], Okt. 283—283,50, Dezbr. 281—281,50, Mai 290, Roggen märk. 210—21[illegible], Sept. 229, Okt. 229,50—229, Dezbr. 230, März, 236—235,25, Mai 240 bi[s] 239,25, Sommergerste 205—248, Wintergerste 170—175, Hafer märk. 1[illegible] bis 183, Mais (loko Berlin) 184—186, Sept. 182, Weizenmehl 35—38,5[0], Roggenmehl 30,25—32,25, Weizenkleie 10, Roggenkleie 10,80, Viktori[a]erbsen 43—50, kl. Sp.-Erbsen 32—36, Futtererbsen 23—29, Rapskuch[en] 14,40—14,60, Leinkuchen 19—19,20, Tr.-Schnitzel 19,40—19,70, Soya-Schr[ot] 19,30—19,80, Kartoffelflocken 18,20—19,80.

Magdeburg, 24. September. Weizen ruhig, 13,05—13,2; Rogg[en] stetig, 10,80—10,90; Sommergerste geschäftslos, 10,50—11,25; Winte[r]gerste fest, 9,40—9,50; Hafer stetig, 9,60—9,80.

Bremen, 24. September. Weizen: Hardwinter 2 13,30, Rotwinter 1[illegible] Roggen: deutscher zollfrei 12,40, amerikanischer 2 10, La Plata schwimmen[d] 10,40, russischer, September-Abladung 10,45; Gerste: Donau 9,25, ameri[]kanische Malzgerste 9,25; Hafer: Kanada Western 2 9,35, amerikanisch[er] white clipped 8,30; Mais: La Pata 7,65. Tendenz: fest.

Hamburg, 24. September. Cif-Notierunen in holländ. Gulden d[ie] 100 Kg.: Weizen: Manitoba 1 September 16,30, 2 September 15,90, [3] September 15, Hartwinter 2 15,10, Baruso, 74,50 Kg. 15, Baril 14,10, Re[d] winter 2 14,65; Roggen: Western 2 11,80; Mai: südslavisch-bulgarisch[er] Otober-Dezember 8,50; Gecste: amerikaniche Malzgerste Otober-Dezemb[er] 9,45, Donau-Russen 10,10; Leinsaat: La Plata 19; Weizenkleie die Tonn[e] Pollard-Plata 5 Pfd. Sterling 4 Sh., Baril 5 Pfd. Sterling 7 Sh.

[E]mpfehlenswerte Bücher:

Stellen-Angebote.

Zum 1. Oktober d. Js. ein jung., ehrlicher und an sauberes Arbeiten gewöhnter (5062

Gehilfe

für Betrieb und Kontor gesucht. Werte Ang. mit Gehaltsanspr. an **Molkerei-Genossenschaft Bonese,** Kreis Salzwedel (Altmark). Fernruf Bonese 1.

Gesucht zu sofort ein tüchtiger, sauberer, zuverlässiger

Gehilfe

für alle vorkommenden Arbeiten, auch Kontor. Bewerber, die sofort Stellung antreten können, werden bevorzugt. Angebote sind zu richten an (5038

Molkerei Balve, e. G. m. u. H., Balve, Kreis Arnsberg in Westf.

Junger, kräftiger

Molkereigehilfe

für alle vorkommenden Arbeiten sof. gesucht. (5040

Molkerei Maltzahn, Aachen-B.

Wir suchen zum 15. Oktober ein. jungen, ehrlichen

Gehilfen

der sich willig jeder Arbeit unterzieht und sauber ist. Angebote mit Zeugnisabschriften erbeten. (5043

Molkerei Ochtrup in Westfalen.

Suche zum baldigen Antritt ein. jungen, ordentlichen, fleißigen

Gehilfen

der sich willig jeder Arbeit unterzieht und auch die Schrotmühle bedienen muß. Gehalt monatlich 50 Mark und freie Kassen. Bewerbungen mit Zeugnisabschriften erb.

Molkerei-Genossenschaft Wathlingen bei Celle in Hann.
A. Möller, Verwalter.

Suche zum 1. 10. kräftiges

Lern-Fräulein oder Lehrling

auch solch. z. Weiterlernung mit wahr. Interesse f. Fach. (5082

Freyer, Verwalter, **Molk.-Genossenschaft Garnsee,** Westpr. 5082

Suche zum 1. oder 15. Oktober einen 5067

Buttermeier,

der auch wirklich prima Markenbutter herstellen kann. Selbiger muß es durch Zeugnisse und Empfehlungen nachweis. können. Gefl. Angebote erbeten an

H. Fromke, Direktor, **Molk.-Genossenschaft Gr.-Rambin,** eingetr. Gen. mit beschr. Haftpfl.

Suche zum 1. oder 15. Oktober tüchtige, saubere

Meierin

für Ladenverkauf und Versand. Sicheres Rechnen Bedingung. Selb. muß auch im Haushalt mit tätig sein. Gehalt monatlich 50 M, fr. Station und Kassen. Angebote, wenn möglich mit Bild und Zeugnisabschriften erb. (4854

Otto Seeger, Käsegroßhandlg. **Neuruppin,** Prov. Brandenburg.

Suche zu sof. tüchtige, gewandte

Meierin

für Stadtverkauf (Wagen) bei gut. Lohn und Behandlung. Angeb. m. Zeugnisabschriften erb. (4853

Max Luehr, Molkerei Frankenberg Sachsen.

Aeltere Meierin

die in der Weichkäserei firm ist u. einen frauenlosen Haushalt selbständig führen kann, sofort gesucht. Angebote unter B. Nr. 4679 durch diese Zeitung.

Gehilfenstelle besetzt. Für Bewerbungen besten Dank. (5042
Molkerei Börssum.

Gehilfenstelle besetzt. Den Bewerbern besten Dank. (5086
Molkerei-Genossenschaft Issum, Niederrhein.

Stellen-Gesuche.

Suche für strebsamen, bestempfohlenen, tüchtigen (4784

Fachmann

verh., mit sämtlichen Facharbeiten auch mit Eis- u. Kühlmasch., elektr. Lichtanlage best. vertr., zum 1. Okt. od. spät. Dauerstellg. mit Wohn. als Verwalter, Guts-, Obermeier oder Milchverkäufer, oder sonstigen Vertr.-Posten. Gute Zeugn. u. Referenzen steh. zur Verfüg. Gegend gleich. Gefl. Angeb. erb.

Dampfmolkerei Kattenau Krs. Stallupönen, Ostpr.

Molk.-Fachmann

25 Jahre, ev., sucht zum 15. Oktbr. od. spät. Stelle, am liebst. in größ. städt. Betrieb, a. Buttergroßhandl. agenehm (gewandt im Butterformen). Selbiger ist in all. Zweigen ein. modern. Molkereibetriebes erfahren u. an flottes, selbständiges Arbeiten gewöhnt. Er würde auch Stellung als **Heizer u. Maschinist** in größerem Betriebe annehmen, wo, event. spätere Verheiratung möglich. Reparaturen führt er selbst aus. Gute Zeugnisse vorhanden. Freistaat Sachsen u. Mitteldeutschland bevorzugt. Werte Angebote unter **E. B 25 postlagernd Bredenfelde,** Mecklenburg-Strelitz, erbeten. (4839

Tüchtiger Fachmann

22½ Jahre alt, sucht Stellung, in der er die Schweinezucht und -Mast gründl. kennenlern. kann. Bin in ungek. Stelle u. erb. Angeb. m. Gehaltsangabe unter **Nr. 4901** an ds. Zeitung.

Molk.-Fachm., Meckl., groß und kräft., 23 Jahre alt, sucht zum baldigen Antr. Stellg. Ders. ist mit der Bedien. der Dampfmasch. Kohlensäurekühlmasch., Dampfkess., Separator, Dauererhitz.-Wanne sowie Flaschenmilch, Sahneschichtkäse vollständ. vertr., auch hat er in der Butt. u. Käserei gute Erfahr., an selbständ. u. gewissenhaft. Arbeit. gewöhnt, worüber gute Zeugn. vorhanden sind. Gegend ist gleich. Angeb. erb. **Albert Komp, Molk. Klein-Mühlingen,** Anhalt.

Gehilfe

gesucht. Selbiger muß in der Lage sein, den Betrieb vollständig selbst zu versehen und sich vor keiner Arbeit scheuen. Um ausführliche Angebote bittet (5099

Molkerei Haustette, Post Bakum in Oldenburg.

Junger, angehender

Gehilfe

für Camembert-Käserei, der sich jeder Arbeit unterzieht, zum bald. Antritt gesucht. Angebote mit Gehaltsforderungen an (5098
Molkerei Buttner, Schlitz i. Hessen.

Molkerei-Verwalter, ungekünd., Schule besucht, mit umfangr. prakt. u. theor. Kenntnissen, in allen Zweigen des Faches, auch auf kaufmännisch. Gebiete, befäh., jed. Molkerei rentabel zu leiten, Herst. von Markenbutter u. pa. Käse, wünscht sich z. veränd. Empfehl. aus ersten Fachkreisen u. Kaut. vorhand. Off. unter **Nr. 5047** an diese Zeitung.

Achtung!

Harzkäsemeister,

als solcher tätig, sucht zu bald Stellung, 28 Jahre alt, ledig, Spezialist in allen Sorten Quargkäse. Uebernehme die höchste Gewähr. Beseitige jeden Käsefehler. Kein Laufen der Käse. Bedingung selbständiges Arbeiten, gute Behandl. und Lohn. Angebote erbitte unt. **Nr. 5097** an diese Zeitung.

Für Jungen, der Lust hat, die Molkerei zu erlernen, suche

Lehrstelle.

Streich, Charlottenburg, Wilmersdorferstraße 104.

Molkerei- und Käsereifachmann

24 Jahre alt, sucht zum baldigen Antritt gute Dauerstellung in Harzkäserei. Angebote unter **M. Nr. 5044** an diese Zeitung erbeten.

Langjähriger

Molkerei-Verwalter

sucht sofort oder später Stellung gleich welcher Art. Kaution bis 1000 Mk. kann gestellt werden. Beste Zeugnisse u. Empfehlungen. Auch pachte kleinen Betrieb oder Geschäft, wo obige Summe vorerst genügt. Nehme auch Stelle als Milchverkäufer od. Heizer an. Off. unter **Nr. 4913** an diese Zeitung.

Lediger Fachmann,

arbeitsam u. solide, sucht Vertrauensstellung. Such. hat Fachschule besucht und ist auf Grund seiner vielf. Praxis für jeden Posten geeignet. Nur beste Zeugnisse sind vorhanden. Angebote unter **Nr. 5095** an diese Zeitung erbeten.

Molkereigehilfe mit Führerschein 3 b, 23 Jahre alt, vertr. mit Untersuchung und Behandlung v. Rahm, Frisch- u. Versandmilch, Käserei, Kohlens.- u. Ammoniak-Kältemaschine sucht z. belieb. Antritt Stell. Gute Zeugn. zu Diensten. Werte Angeb. erb. **Joniskof, Molkerei Ostiem, P. Heidmühle,** Bez. Oldb.

Kräftiger evgl. Molkereigehilfe, 19 J. alt, keine Arbeit scheuend, sucht zum 1. 10. 1926 oder später Stellung zur weiteren Ausbildung. Gegend gleich. Ausf. Ang. erbittet **Hans Siehaff, Stolp in Pomm.,** Immelmannstr. 33. 5094

Gehilfe, 24 Jahre, evgl., 10 J. im Fach, mit erstklassigen Zeugn., sucht zum 1. Oktbr. Dauerstellung. Selb. hat in ländlichen und städt. Betrieben selbst. gearbeitet und ist firm in Herst. von Butter, Schlagsahne, Joghurt, Flaschenmilch, Versand u. ein. Sorten Käse, ferner ist er flotter Butterformer u. versteht mit Pferden umzugeh. Angeb. erb. Er. Niergut, Milchanst. „Caritas“, Rheydt i. Rhld. 5093

23jähriger Gehilfe

sucht zum 15. 10. zwecks Veränder. als 1. oder alleiniger Stellung. Bin im Molkereifach sowie Harz- u. Weichkäserei firm. Großbetrieb bevorz. Reflekt. nur auf Dauerstellung, da in ungekünd. Stellung. Erbitte Offerten unt. **Nr. 5091** an diese Zeitung.

Jg. fleißiger Gehilfe

20 Jahre alt, sucht zum 1. 10. evtl. zu sofort Stellung, auch für alle vorkommend. Arbeiten. Gute Zeugnisse vorhanden. Frdl. Angebote erbittet der Gehilfe der 5090
Molkerei Fermerswalde, Bezirk Halle.

Junger, strebsamer, anständiger

Gehilfe

sucht zum 15. 10. 26 Stellung im klein. od. mittl. Betriebe. Da selb. ehrlich u. aus wohlhabender Fam., wünscht er gerne Familienanschluß. Werte Angebote sind zu richten u. Nr. 5089 an diese Zeitung.

Jg. kräft. Gehilfe

sucht zum 1. 10. oder etwas später Stellung im mittleren Betriebe. Selbiger wünscht gerne Familienanschluß. Gehalt nach Uebereinkunft. Gefällige Angebote sind zu richten unter **Nr. 5088** an diese Zeitung.

Jung. tücht. Gehilfe,

19 Jahre alt, sucht, gestützt auf gute Zeugnisse, Stellung in größ. Molkerei, wo Ausbildung in Käserei möglich. Werte Angeb. erb.

Helmut Dörge, (5052
Schönebeck a. Elbe, Bahnhofstraße 35.

Suche für meinen (489

jungen Mann

25 Jahre alt, der sich gern mal ve[...] ändern möchte, zum 15 Oktober od[...] später anderweitig Stellung, mö[...] lichst als **erster Gehilfe od. sonsti[...] Vertrauensposten.** Molkereischu[...] besucht. Ich kann den jungen Ma[...] in jeder Hinsicht jedem meiner Ko[...] legen nur empfehlen. Angebote m[...] Gehaltsangabe erbittet

Molkerei und Elektrizitätswerk **Geestgottberg,** Altm. **W. Dreetzen.**

Heizer.

Junger, ordentl., evang. Ma[...] sucht Stellung als Heizer. Ang[...] unter **Nr. 4836** durch diese Zeitun[...]

Suche für meinen Sohn, 21 [...] alt, der seit 1. Januar 1924 bis [...] September 1926 in meinem San[...] tätsmilchbetrieb mit gutem Erfo[...] tätig war und gute Zeugnisse b[...] sitzt, zur weiteren Ausbild. andere[...]

Stellung

per 1. Okt. oder 15. Nov. in ne[...] zeitlichem Betrieb bei bescheiden[...] Ansprüchen. Suchender ist auch [...] der Buchführung bewandert. Ge[...] Offerten an **M. Winkler, Molker[...] „Sanitas“, Dresden,** Zwickau[...] straße 76, erbeten. (49[...]

Suche für einen gewissenha[...] Gehilfen, 24 Jahre, welcher in a[...] praktischen u. techn. Facharbeit[...] aufs beste durchgebildet ist, zu ba[...] Stellung. Er ist vollk. firm in d[...] techn. Buchführung sowie Abrech[...] Milchversand usw., perfekt in d[...] Weichkäserei und garantiert f[...] marktfähige Ware, ist sehr sol[...] und besitzt prima Zeugnisse. An[...] bote erbittet **Herm. Lohe, Ei[...] leben,** Bezirk Magdeburg. (50[...]

Molkereigehilfe,

22 Jahre alt, firm in allen We[...] käsesorten, Spez. i. Camemb., su[...] z. 1. Okt. Stell. Ang. erb. **A. G[...] lach, Peine,** Stederdorferstr. 9. [...]

Solider, strebsamer Gehilfe [...] 27 J., sucht, gest. a. gute Zeug[...] z. 1. Okt. od. spät. Stellung. [...] gleich. Frdl. Angeb erb. **Wilhe[...] Heling, Molkerei Drawehn,** K[...] Bublitz in Pomm. (4[...]

Allgäuer Weichkäs[...]

ehrlich und ordnungsliebend, 26 [...] alt, 12 Jahre im Fach, m. Gesell[...] brief, sehr guten Zeugnissen [...] Empfehlungen, sucht bis 1 oder [...] November Stellung, wo ihm w[...] lich Gelegenheit geboten, sich in [...] Bereitung v. Yoghurt u. Yoghu[...] käse oder Camembert und Sah[...] schichtkäse gründlich auszubild[...] Selb. war schon mehrere Jahre [...] selbständiger Weichkäser (Obert[...] tätig und ist firm in Bereit[...] mehrerer Sorten Weichkäse, Lab-[...] Sauermilchquarg sowie pa. Schl[...] sahne u. Butter, reiche Erfahr[...] in allen Facharbeiten sowie Be[...] nung v. Kessel u. Masch. In [...] ungek. Stellung 2 Jahre tätig, [...] Stundenarb. Gefl. Zuschriften [...] Gehaltsangaben unt. **„Echt deut[...] Nr. 4837** an diese Ztg. erbeten.

Tüchtige, saubere

Meierin

22 Jahre, sucht zum 1. evtl. 15. [...] Stellung für Butterei u. Hausha[...] Gute Zeugnisse sind vorhand[...] Werte Ang. m. Gehaltsang. [...] richt. an **M. Krumschmidt, M[...] Uhde, Wrescherode b. Gandershe[...]**

Wirklich tüchtiger, energ. Ob[...] **meier,** gesetzten Alters, sucht z. [...] Antritt od. gleichen Wirkung[...] ev. als Betriebsl., Verw. od. so[...] Vertrauensposten. Werte Ang[...] erb. unter **Nr. 5045** an diese Z[...]

Gesundes, kräftiges Mädchen, 17 Jahre, bereits in Molkerei [...] gewesen, sucht

Stellung

für sofort oder später. Gefäll[...] Angebote unter **H. J. Nr. 5046** [...] diese Zeitung erbeten.

Wegen Verkaufs der Molkerei suche ich für unseren Verwalter, der unseren Betrieb rentabel geleitet hat, Stellung als

Verwalter, Obermeier oder Gutsmeier

Selbigen kann ich als einen wirklich ehrlichen, strebsamen und tüchtigen Fachmann nur bestens empfehlen, auch hat selbiger gute Kenntnisse in Landwirtschaft und Schweinemast. Kaution von 3—4000 Mark kann gestellt werden. Angebote unter **Treu Deutsch 5060** an diese Zeitung.

Intelligenter junger

Molkereigehilfe und Chauffeur

hrerschein 1, 2 und 3 b, sicherer Fahrer und guter agenpfleger, mit Ia Zeugnissen und guten Umgangsrmen, sucht Stellung. Selbiger ist mit fast allen Arten vertraut, mit besonderer Eignung für Kessel und aschinen und besuchte die Molkereischule Kiel mit tem Erfolg. Gefl. Angebote erbittet (5059

. **Wohlers,** per Adr. Heibült, **Ihrhove,** Ostfrld.

Suche für meinen Sohn, 18 Jahre alt, groß und kräftig, mit dem ifezeugnis für Obersekunda, in einer der Neuzeit entsprechend eingerichen Molkerei zum 1. Oktober oder später geeignete (5032

Lehrstelle

fällige Angebote erbittet

Adolf Schachner, Berlin W. 57, Bülowstr. 100.

An flottes Bedienen gewöhnter Fachmann sucht für ort Stellung als

Verkäufer

geb. erbitte unter **B. Z. 4907** durch diese Zeitung.

Wo findet tüchtiger, an selbständiges Arbeiten gewöhnter (4997

Molkereigehilfe

uerstellung? Pa. Zeugnisse zu ensten. Werte Angebote mit haltsangabe erb. der 1. Gehilfe Central-Molk. Telgte i. Wfl., Münster.

---

ung., tücht. Gehilfe

Jahre alt, sucht zum 1. Oktober r etwas später Stellung, am isten wo er sich in der Käserei etwas ausbilden kann. Gute ugnisse stehen zur Verfügung. gebote sind zu richten an (4996

Fritz Mahnke

Berchen, Krs. Demmin.

Junger, strebs. solider Gehilfe t zum 1. Oktober Stellung für terei, Weichkäserei od. Milchand. Gefl. Angebote erbittet **Karl Ceschlok,**

Molkerei Schulenberg (Leine) Bezirk Hannover. 4985

---

g., strebs. Gehilfe

9 Jahre, sucht zum 15. 10. Stellg. jetziger Stellung 3½ Jahre (4950

R. Röseler

Molkerei Büchen i. Lbg.

Junger Mann

0 J. alt, d. ber. 3 Mon. in städt. tätig gewes., sucht z. 2. 10. 26 lle, wo er sich in d. Weichkäserei Hcz.) ausbild. u. ev. d. Autofahr. in kann. Such. ist gel. Schlosser heut sich v kein. Arb. Ang. erb. **Schulz,** Molkerei **Oldenburg Eversten** i. Oldbg. (4914

Junger, kräftiger Gehilfe

an flottes Arbeit. gewöhnt ist, zum 1. Okt. Stellung. Schleei bevorzugt. (4812

J. Rosenberger

enossensch.-Molkerei **Grunau** Kr. Neiße.

Wir suchen für ein. empfehlenswerten, strebsamen, 23 jährigen

Gehilfen

der gut rechnet und schreibt, zum baldigen Antritt Stellung in größerem Betriebe, wo er Gelegenheit hat, sich in der Buchführung zu vervollständigen. (4867

Rastower Molkerei E. G.

Rastow i. M.

Für jüngeren (4864

Gehilfen

mit Führerschein 3 b suchen wir zum 1. Oktober evtl. sofort Stellung.

Centralmolkerei Cletienburg

Südharz.

Suche für meinen jüngeren (4858

Gehilfen

zum 15 Oktober 1926 Stellung für sämtliche Arbeiten. Nachmittags wird Kontorarbeit gewünscht. Weitere Auskunft erteilt

Th. Kühl, Geschäftsführer

u. Leiter der Molk.-Genossensch.

Wildeshausen

Freistaat Oldenburg.

Molkereigehilfe

25 Jahre alt, geprüfter Heizer, in allen Zweigen d. Faches gut durchgebildet, in der Lage, bei Abwesenheit des Chefs den Betrieb zu führen, als Obermeier in Stadt- und Land-Betr. tätig gewesen, sucht zum 1. Oktober oder später geeigneten Posten, auch Buchhalterstelle angenehm. Gute Zeugn. zur Verfügung. Angebote mit Gehaltsangabe erbeten an (4912

H. Greve, Obermeier

Molkerei Emmelsbüll

(Schleswig-Holstein).

Junger Gehilfe, mit sämtlichen Molkereiarbeit. vertraut, mit gut. Kenntnissen in der Herstellung von pa. Butter, Tilsiter Käse, Romad. und Camembert, sucht zum 1. Okt. Stellung, am liebsten in städt. Betrieb. Geg. gl. **Gustav Kanopka, Gr.-Hermenau, Kr. Mohrung., Opr.**

Suche Stellung als (5000

Milchkutscher,

war bis jetzt als solch. tätig, werde alle Arbeit in der Molk. mit übernehmen. Gute Zeugn. vorhanden. Zu melden an

Albrecht Helms, Cramme

Post Barum, Braunschweig.

Junger, sich vor keiner Arbeit scheuender

Gehilfe

sucht zu baldmöglichstem Antritt Stellung. Bevorzugt wird solche bei den Maschinen od. zur Weiterbildung in Käserei, jedoch nicht Bedingung. Gefl. Angebote an

Molkerei Ahlbeck, Seebad.

Inhaber: **W. Gronow.**

Fernspr. 144. 5023

Für jungen Mann, gesund und kräftig (Chauffeur), 22 Jahre alt, Führerschein 3 b, sehr guter und sicherer Fahrer und ganz vorzügl. Wagenpfleger mit echt nationaler Gesinnung, suche

Stellung

zum beliebigen Antritt. (5028

Dampfmolkerei Goerzig i. Anhalt.

Molkereigehilfe,

firm in Tilsiter und Butterei, sow. auch mit Quargfabrikation und Harzkäserei sowie gelernter Kraftwagenführer, sucht sich zu veränd. Angebote sind zu richten an **Molkerei Petershof,** Post Posilge, Westpreußen. (5034

Molkereigehilfe,

25 Jahre alt, sucht mit Antritt z. 1. Oktober oder einige Tage später angenehme Dauerstellung. Gegend gleich. Gefl. Angebote an (5016

Willy Hein, Centralmolkerei Cranzin, Kreis Arnswalde.

Strebsamer

Molkereigehilfe

26 Jahre alt, sucht, gestützt auf gute Zeugnisse, zum 1. 10. oder 15. 10. Stelle als Buttermeier od. Heizer u. Maschinenführer. Geg. gleich. Angebote erbeten an (5015

Johann Schramowsky, Molkerei Deutsch-Wette, Kreis Neiße.

Molkereigehilfe

24 Jahre, solide, zuverlässig und mit allen Facharbeiten vertraut, s. zu sofort oder später Stellung. Pa. Zeugnisse. Gegend gleich. Gefl. Angebote erb. (4995

W. Küsters

Molkerei Lembeck i. W.

Wir suchen für einen fleißigen, tüchtigen, 21 jährigen (4875

Gehilfen

welcher 2 Jahre in dem hiesigen modernen Betrieb tätig war, zum 1. November Stellung in ein. Vollbetriebe. Derselbe ist mit Betriebs- und Kontorarbeiten einschließl. Monatsabrechnungen gut vrtraut.

Molk. Hollenstedt Bez. Hamburg.

Goossen, Inspektor.

Suche zum 1. Oktober 26 für ein.

Gehilfen

der seine Lehrzeit beendet hat und mit Tilsiter und Weichkäse ausgebildet ist, Stellung. (4848

A. Baur, Molkerei Lanningken

Kr. Darkehmen, Ostpr.

Käser,

verh., ohne Familie, welcher auch befähigt ist, einen Molkereibetrieb selbständig zu leiten, sucht Stellung zu bald oder später. Langjährige Zeugnisse. Offerten unter Nr. 5050 durch diese Zeitung.

---

3 wertvolle Bücher

von Ober-Ingenieur Albert Fischer

Der Molkerei-Dampfkessel und sein Betrieb.

Inhalt: Die Wärme — Die Brennstoffe — Die Verbrennung — Dampfkessel-Feuerungen — Der Schornstein — Die Dampfkessel — Der Wirkungsgrad der Kesselheizfläche — Die beim Betriebe eines Kessels auftretenden Verluste — Die Verdampfungszahl — Die Ausrüstung des Dampfkessels — Die Speisevorrichtungen — Das Speisewasser — Die Reinigung des Kessels — Besondere Einrichtungen bei Dampfkesseln — Die Wartung des Kessels — Dampfkessel-Explosionen — Ordnung im Kesselhause — Die Dampfentwickler — Dienstvorschriften für Kesselwärter — Anweisung zur Vorbereitung der Kessel für die Untersuchung — Allgemeine polizeiliche Bestimmung über die Anlegung von Landdampfkesseln.
112 Seiten mit vielen Abbild. in Ganzleinen geb. 1925 . **2.50 Mk.**

Die Molkerei-Dampfmaschine und ihr Betrieb.

Inhalt: Mechanik — Die Arbeit des Dampfes im Zylinder der Dampfmaschine — Die Expansion des Dampfes — Die Berechnung der Leistung einer Dampfmaschine — Wärme und Arbeit — Wirkungsgrade — Die Abdampfverwertung — Arten der Dampfmaschinen — Die einzelnen Teile der Dampfmaschinen — Die Vorrichtungen zur Regelung des Ganges — Die Aufstellung der Dampfmaschinen — Abmessungen und Leistungen von Dampfmaschinen — Der Dampfsparmotor — Die Ausrüstung der Dampfmaschinen — Die Schmierung der Dampfmaschinen — Der tägliche Betrieb der Dampfmaschinen — Nacharbeit am Zylinder und Schieberspiegel — Stöße in der Dampfmaschine — Der Maschinenraum.
129 Seiten mit vielen Abbild. in Ganzleinen geb. 1925. **3.— Mk.**

Graphische Darstellung aus dem milchwirtschaftlichen Betriebe.

Inhalt: Umrechnung von Maß in Gewicht. — Umrechnung der Säuregrade — Gesamttrockenmasse der Milch. — Die fettfreie Trockenmasse. — Der prozentische Fettgehalt der Trockenmasse. — Das spez. Gewicht der Gesamttrockenmasse. — Der Gehalt der Milch an Käsestoff. — Der Butterwert der Vollmilch. — Milchfälschung durch Entrahmung. — Milchfälschung durch Wasserzusatz. — Der Fettgehalt des Rahmes. — Der Butterwert von 1 Ko. Rahm. — Der Verkaufswert des Rahmes. — Einstellen von Rahm auf einen bestimmten Fettgehalt. — Die Butterausbeute aus Milch. — Der Fettgehalt der Käsetrockenmasse. — Einstellen des Fettgehaltes der Kesselmilch. — Die Ausbeute bei der Käserei. — Die Ausbeute bei der Emmentaler Käserei. — Die Umrechnung von Thermometergraden. — Gewicht des Wassers bei verschiedener Temperatur. — Eisverbrauch für die Milchkühlung. — Dampfverbrauch für die Milcherhitzung. — Wärmeverlust und der CO_2 Gehalt der Rauchgase. — Die Verdampfung von Wasser im Kessel. — Brennstoffverbrauch für die Milcherhitzung. — Ersparnis an Brennstoff durch Speisewasservorwärmung. — Die praktische Saughöhe von Pumpen. — Die Eigenschaften des Wasserdampfes.
92 Seiten in 1/1 Leinen gebunden. 3.00 Mark.

Verlag der Molkerei-Zeitung, Hildesheim

Jhr Vorteil

ist es, Molkerei- und Käserei-Bedarfsartikel und Geräte von mir zu kaufen. Ich liefere gut und preiswert und biete an:

Käsekisten, für Backsteinkäse, Limburger, Romadur, ungenagelt, schönes starkes Holz
a) 75 Pfd. Inhalt, 61×51×12 cm Innenmaß Stück Mk. —.86
b) 50 Pfd. Inhalt, 61×33×12 cm Innenmaß Stück Mk. —.64
Harzkäsekisten, ungenagelt, 24×20×5 cm . . . . 100 Stück Mk. 10.50

Milchtransportkannen, erstklassige Qualitätsware aus bestem, doppelt dekapierten Tiefstanzstahlblech, im Vollbade garantiert rein (99,5 %) verzinnt, sorgfältig ausgelötet und mit Rippeneisenfußring

mit Steckdeckel Inhalt Ltr.	5	10	15	20
nahtlos gestanzt, Stück Mk.	6.85	9.70	11.85	14.70
Ia geschweißt „ „	—.—	9.25	11.20	13.85
mit Bügelverschluß				
nahtlos gestanzt „ „	9.70	11.85	13.75	16.60
Ia geschweißt „ „	—.—	11.20	12.90	15.80

Auf vorstehende Fabrikpreise erhalten Molkereien 15 Prozent Rabatt bis zu 3 Prozent Frachtvergütung vom Nettorechnungsbetrag und bei pünktlicher Barzahlung innerhalb 8 Tagen ab Datum der Rechnung 1½ % **Kassaskonto.**

Milchkannen-Gummiringe, helle, zu 10 Ltr. Kannen. Stück Mk. —.35
zu 15 Ltr. Kannen Stück Mk. —.45, 20 Ltr. Kannen „ „ —.55
Vorrätige Normalgrößten: 140 × 8 × 8 mm, 145 × 8½ × 8 mm, 150×9×8 mm, 155×9×8½ mm, 160×9×9 mm, 170×9×9 mm.

Original-Lüneburger Buttersalz, für die Butterbereitung anerkannt am besten geeignet, Körnung 0 = fein oder 00 = ganz fein

ab Lager Hildesheim:
50 kg Nr. 0 oder 00 in neuer Buttertonne, einschl. Tonne Mk. 7.50
75 kg Nr. 0 oder 00 in neuem Jutesack . . einschl. Sack „ 7.—
150 kg Nr. 00 in neuem Faß . . . . einschl. Faß „ 19.—
150 kg Nr. 0 in neuem Faß . . . . einschl. Faß „ 19.75

ab Saline Lüneburg:
75 kg Nr. 0 oder 00 in neuem Jutesack . . einschl. Sack „ 7.25
150 kg Nr. 00 in neuem Faß . . . . einschl. Faß „ 19.50
150 kg Nr. 0 in neuem Faß . . . . einschl. Faß „ 20.25

Ab Lager Hildesheim sofort lieferbar.

Buttersiebe mit Roßhaarboden und Ansatzreifen

Durchmesser	23	26	32	35	40 cm
Buchenholzrand Mk.	1.80	2.—	2.60	3.20	4.—

Butterspatel aus Ahornholz, gebogen oder gerade Form in Länge von

	24	27	30	33 cm
Stück Mk.	—.60	75.—	1.—	1.25

Echte Kopenhagener Butterfarbe, pima Ware, garantiert ausschließlich aus feinster auserlesener Orleansaat und bestem Pflanzenöl hergestellt, also unbedingt anilinfrei und vollkräftig
1/1 Ltr.-Flasche einschl. Flasche Mk. 3.90, ½ Ltr.-Flasche Mk. 2.15
in Korbflaschen von 5—20 Liter Inhalt, Ltr. Mk. 3.50

Meierei-Kalisalpeter, rein, zur Beseitigung des Rübengeschmacks der Butter u. zur Verhütung des Blähens v. Käse kg „ 1.30
bei 50 kg . . kg Mk. 1.20 bei 100 kg . . . . kg „ 1.10

Sülbecker Käsesalz grobkörnig, Körnung 2 für Harzkäserei, 75 kg in neuem, Jutesack, einschl. Sack . . . . „ 7.—

Natron (Bicarbonat), frische, reine Ware, ein Faß von 50 kg Inhalt, einschl. neuem Faß . . . . „ 10.—
kleinere Mengen . . . . kg „ —.25

Ia holländischen Kümmel, gesiebt, schönes helles Korn
bei Abnahme von 100 Pfd. . . . . Pfd. Mk. „ —.46
„ „ „ 50 „ . . . . „ „ „ —.48
„ „ „ 25 „ . . . . „ „ „ —.50
Mindestmenge „ 10 „ . . . . „ „ „ —.52

Ia Kräuterkleepulver, garant. reingem. echt Zigerklee . . kg Mk. 4.25

Prima Käselabpulver, erstkl. Qualitätsmarke von größt. Ausgiebigkeit und absolut sicherer Wirkung, garantiert 1 : 100 000 stark

in Dosen von	1/1	½	¼	1/10 kg Inhalt
Mk.	14.50	7.25	3.75	1.80

Käselabextrakt, Stärke 1 : 10 000, Ia Ware
1/1 Liter-Flasche, einschl. Flasche Mk. 1.90 ½ Liter-Flasche Mk. 1.15
in Korbflaschen von 5, 10, 20, 30 oder 50 kg Inhalt kg Mk. 1.50

Echte Kopenhagener Käsefarbe, rein vegetabilisch, vorzügliche, starke Ware
1/1 Liter-Flasche, einschl. Flasche Mk. 1.90 1/1 Liter-Flasche „ 1.15
in Korbfllaschen oder Fässern von 5—50 kg . . . . „ 1.50

Deutsche Käsefarbe, goldgelb
1/1 Liter-Flasche, einschl. Flasche Mk. 1.50 ½ Liter-Flasche „ 0.95
in Korbflaschen von 5, 10, 20, 30 oder 50 kg Inhalt kg „ 1.10

Edamin-Außenkäsefarbe (Paraffin) rot, für Edamerkäse kg „ 1.90
Käsehalter dazu zum Eintauchen der Edamer Käse . . . . „ 4.80
Käsetücher aus Ia Hanfgarn, fertig geknüpft

	65×65	85×85	150×150	175×175	215×215	200×300 cm
Mk.	—.55	—.90	2.50	3.50	5.50	7.25

Käsetuch, weitmasch., extra starkes Hanfgarn, 110 cm breit, Mtr. Mk. 2.10
„ engmasch., feinerer Faden, 100 cm breit . . . „ „ 1.65
Jutegewebe vom Stück, 114 cm, Ia Ware, Meter . . . „ „ 1.—
Quargsäcke, aus Jute, etwa 66×115 cm groß . . . . Stck. „ 1.30
Käsehorden, Ia Rohrgeflecht, 100×60 cm, mit Randleisten und Füßen . . . . Stck. „ 2.50
Untergestell für Käsehorden ohne Laufrollen . . . . „ 6.—
„ „ „ mit „ fahrbar . . . . „ 20.—
Rohr zum Ausbessern von Käsehorden, Ia Ware . . . kg „ 3.20

Aluminiumfolien, Ia Ware, Stärke 0,010 mm = etwa 36—37 Quadratmeter auf 1 Kilo.
Preise der vorrätigen Normal-Formate:
12½×12½, 16×16, 15×20, 16½×21, 12½×21, 15×26 u. 20×24 cm
bei Abnahme von 30 kg und mehr Kilo Mk. 6.—
„ „ „ 10 kg „ „ „ „ 6.30
„ „ „ 5 kg „ „ „ „ 6.60
„ „ „ weniger als 5 kg „ „ 7.—

Echt Stanniol (bleifr. Zinnfolie) Stärke Nr. 54 = etwa 18 □m auf 1 Kilo
Preise der vorrätigen Normalformate:
16×16, 15×20, 16½×21, 12½×21, 15×26, 33×50, 21×85, u. 25×85 cm
bei 30 kg u. mehr, Kilo Mk. 9.60 bei 10 kg u. mehr, Kilo Mk. 9.80
„ 5 kg „ „ „ „ 10.— „ weniger als 5 kg „ „ 10.25

Hanfbindfaden, 3 Draht 2 T 1, dünn, für Postpakete . . kg Mk. 4.—
Hanfbindfaden, 2 fach Kordel, Ia Ware, für Postpakete . . kg „ 3.—
Hanfbindfaden, 4 fach Kordel, Ia Ware, für Bahnpakete . kg „ 2.90

Pappschachteln für Postversand, aus bester geglätteter Lederpappe
Größe 32×16×10 cm für 9 Pfd. Inhalt . . . . . Stück Mk. —.18
„ 36×16×10 cm für 9 Pfd. Inhalt . . . . . „ „ —.19
„ 25½×16×13½ cm für 9 Pfd. Inhalt . . . „ „ —.18
„ 22×16×10 cm für 6 Pfd. Inhalt . . . . . „ „ —.12
„ 18×16×8 cm für 4 Pfd. Inhalt . . . . . . „ „ —.11

Pappschachteln für Bahnversand
Größe 37×19×15½ cm f. 20 Pfd. Butter, Faltschachtel „ „ —.34
Pappschachteln für Tilsiter Käse, 25×25×10 cm . „ . „ „ —.16
Ich liefere Pappschachteln auch in jeder anderen Größe zu niedrigem Preise. Herstellung in eigener Fabrik.

Buttertonnen, neue, 100 Pfd. m. Eisenbänd. . . . . . St. Mk. 2.30
Butterkübel aus 15 mm stark. Buchenholz mit Deckel u. und mit verzinkten Eisenbänd., 50 Pfd. Inhalt . . . „ „ 4.—
25—30 Pfd. Inhalt „ „ 3.—

Tafelwage Original Garvens, verzinkt also gegen Rost geschützt, mit besonders kräftigem Gestell, Doppelbalken und Gummibuffern, Schneiden und Pfannen aus Stahl. Tragkraft 5 kg Mk. 39.—
Tragkraft 10 kg „ 45.—

Tafelwage mit Porzellan- und Steingutplatte, geeicht, lackiert
Tragkraft 5 kg Stück Mk. 15.— Tragkraft 10 kg Stück Mk. 19.—

Balkenwage mit Porzellan- oder Steingutplatte, offene Bügelschale mit glatten Balken, geeicht, lackiert, stabile Bauart

Tragkraft	5	10 kg
Stück Mk.	30.—	39.—

Dezimalwage „Orig. Henkel" mit hölz. viereck. Brücke, mit ein. Traghebel u. Zug, geeicht, **beste. schwere Ware**

Tragkraft	100	200	300 kg
Mit Laufgewicht Mk.	34.—	40.—	47.50

Kleine Butterwagen, geeicht, 0,3 kg Tragkraft zum genauen Nachwiegen von ½ Pfundstücken, ohne Gewichtsstück . . . Mk. 7.—
Mit geeichtem Messinggewicht von 250 gr. . . . . „ 9.—

Separatorenöl I, helles amerikanisches Raffinat . . . . kg „ —.52
Maschinenöl I, schweres, hellgelbes russisches Raffinat . kg „ —.62
Maschinenöl II, etwas leicht., gelbrotes, amerik. Raffin. kg „ —.57
Sattdampf-Zylinder-Öl, hellgrünes, amerikan. Raffinat kg „ —.60
Heißdampf-Zylinder-Öl, dunkelgrünes, amerik. Raffinat kg „ —.62
Konsistentes Maschinenfett, feinste hellgelbe Ware . . . kg „ —.60
Die Ölpreise ermäßigen sich bei Bezug von Originalbarrels mit etwa 150—170 kg Inhalt um 3 Pfg. je kg.

Glyzerin, f. Eis- u. Kühlmaschinen, 28 ° Bé. 1,230 spez. Gew. Wasserhell, dopp. dest., chem. rein, beste Ware . . . . . kg „ 2.80

Dampfventile aus Rotguß, mit Jenkinsdichtung, schweres Modell

Durchgang	1/?	8/4	1	1¼
Stück Mk.	3.25	4.50	6.—	9.—

Schwefelsäure für Milchuntersuchung geeignet, spez. Gew. 1,82—1,825 bei 15 ° C., genau geprüft, in Ballons von 60 kg Inh. kg Mk. —.24
kleinere Mengen . . . . kg „ —.28

Amylalkohol, für Milchunters., genau geprüft, 1/1 Ltr.-Fl. „ 4.40
in Korbflaschen oder Kannen . . . . Ltr. „ 4.—
Natronlauge zum Reinigen von Erhitzern, Vorwärmern pp. kg „ —.24
Krystallsoda in neuen Jutesäcken mit 100 kg Inh. einschl. Sack „ 9.50

Carl Mann, Hildesheim.

Verantwortlich W. Niewerth in Hildesheim. Druck der Molkereizeitungs-Druckerei in Hildesheim.

Molkerei-Zeitung.

Fachblatt
für die
wissenschaftlichen, technischen und Handels-Beziehungen der Milchwirtschaft.

Schriftleitung: Th. Mann und W. Niewerth in Hildesheim
nter Mitwirkung von Dr. H. Dibbern-Kiel, Dr. F. Lauterwald-Stettin, G. Langheinrich-Berlin und H. Butenschön-Hildesheim.

ie Molkerei-Zeitung erscheint jeden Dienstag u. Donnerstag nachm.
m Sonnabend eine Marktberichts-Ausgabe nur f. Inlands-Bezieher.
ernspr. 2138. Sonntags geschlossen. – Postscheckkonto 37 Hannover.

Bezugspreis bei der Post 2 Goldmark. Streifbandbezug 2,50 Goldmark monatlich bezw. 0,65 Goldmark wöchentlich nur bei Voreinsendung des Betrages. Bankschecks u. Notgeld nicht einsenden.

Anzeigen: Die kleine Zeile 30 Pf. Stellenanzeigen nur halbe Preise oder 2 Pf. das Wort, wenn der Betrag der Bestellung beigefügt ist. Schluß f. Stellenanz. 8 Uhr des betr. Tages. Erfüllungsort Hildesheim.

№ 113 Hildesheim, den 28. September 1926. 40. Jahrgang.

Milchgesetze der Vereinigten Staaten von Amerika.

Vorgetragen im Milchwirtschaftlichen Seminar in Kiel.

Von Dr. jur. H. Kühl.

Die Grundlage der amerikanischen Gesetzgebung (Anm. 1) ist das
eichsmilchgesetz vom 30. 6. 1906. Es gilt nur für:

a) den Distrikt Columbien (Anm. 2)
b) die Territorien (Anm. 3)
c) den zwischenstaatlichen Handel.

In zum Teil recht dehnbarer Fassung setzt es die Verkaufsbedin=
ıngen der Milch in den genannten Bezirken fest und überläßt die ein=
hendere Regelung dem Milchkommissar. Kein Staat außer den oben=
nannten ist in den Vereinigten Staaten gezwungen, ein Milchgesetz zu
ben. Wird jedoch Milch von dem einen Staat in den anderen gebracht,
sind für diesen zwischenstaatlichen Handel die Bestimmungen des Reichs=
ilchgesetzes zu beachten. Trotzdem das Reichs=Milchgesetz also nur
ı zwischenstaatlichen Handel regelt, und kein Landes=Milchgesetz ver=
igt, so haben mit der Zeit alle Staaten ein Landes=Milchgesetz für
Gebiet erlassen. Die Ursache davon waren die immer größer werden=
ı Versorgungs= und Bezugsgebiete der großen Städte wie New=York,
icago, Philadelphia, Cincinnati, St. Louis usw. und die Tatsache, daß
mehr Milch zusammengetan wird, je größer die Infektionsgefahr ist.
her waren es auch die großen Städte, welche als erste eine Verschärfung
r einschlägigen Bestimmungen anstrebten. Ferner trug zu dem Be=
eben der Verschärfung und Ausdehnung der gesetzlichen Regelung noch
e Tatsache bei, daß der Bundesgerichtshof zunächst nur bei sehr auffälli=
n Fällen wegen Milchfälschung verurteilte. Auf Grund dieser Tatsache
rfolgten die Städte das Prinzip, nur solche Fälle zur Anzeige zu brin=
n, in denen sie annehmen konnten, daß der Bundesgerichtshof eine
estrafung aus.sprechen würde; in den übrigen Fällen werden
nerseits die Produzenten von der Milchlieferung zur Stadt ausgeschlossen,
d andererseits wird die Kontrolle bis in den Stall des Produzenten
sgedehnt.

Die Erfahrungen der großen Städte — vor allem von New=York —
ıchten sich dann zunächst die hauptsächlich milchproduzierenden Staaten
i ihren Milchgesetzen zu nutze. Während des Krieges und in den folgen=
n beiden Jahren erließen immer mehr Staaten Milchgesetze, sodaß nun
le Staaten ein Milchgesetz haben. Diesem geschichtlichen Ent=
ckelungsgange folgend, werde ich die Gesetze von 1) Stadt New=York,
Wisconsin und 3) Californien besprechen.

**Die Gesundheitsvorschriften über Milch, welche für den menschlichen
brauch in der Stadt New=York bestimmt ist, vom 28. Juni 1917 (Anm. 4).**

Der Verkauf von Milch und Milchprodukten ist genehmigungs=
ichtig. Diese Genehmigung ist durch die Gesundheitsbehörde jeder Zeit
derruflich. Auch ist der Ausschluß von Milch= und Milchprodukten, die
ı bestimmten Bezugsquellen herstammen und eine Gefahr für das Ge=
indewohl bilden, durch den autorisierten Vertreter des Gesundheits=
tes (neuerdings durch den Milchkontrolleur) möglich. Auf Grund dieser
mächtigung des Gesundheitsamtes verlangen die New=Yorker Bestim=
ngen im Voraus eine Genehmigung jeder Bezugsquelle
Händlers, und eine eingehende Bakterienkontrolle.

Die Milch wird nach der Güte in drei Klassen eingeteilt: Klasse
B, und C.

Die Normen für Milch der **Klasse A** sind folgende:

Die Kühe müssen gesund und frei von Krankheiten sein. Vor allem
ssen die Kühe jedes Jahr die Tuberkulinprobe bestanden haben. Auch
Bullen gelten diese Vorschriften. Milch, welche 15 Tage vor bis 5
ge nach dem Kalben gewonnen ist, gehört nicht zu der Klasse A. Die
he dürfen nicht mit Meiereiabfällen oder sonst ungesunder Nahrung
ittert werden. Vor dem Melken müssen die Euter und Flanken der
je gewaschen oder mit einem feuchten Tuch abgerieben werden.

Der Zustand des Kuhstalles muß bestimmten Mindestbedingungen genügen. Vor allem muß der Kuhstall genügend Licht und Luft haben. Die Wände und Fußböden müssen sauber sein. Die Kuhhürden müssen gut planiert sein und gut entwässert werden können.

Ueber Eigenschaften und Reinigung der Geräte sind besondere Bestimmungen getroffen. Alle Milchgeräte sollen sterilisiert sein. Die Wasserversorgung muß rein und reichlich sein. Die Melkmaschinen müssen so gebaut sein, daß sie leicht zerlegt und gereinigt werden können.

Für alle Angestellte müssen saubere und waschbare Kleidungsstücke geliefert werden. Alle Angestellten müssen frei von ansteckenden Krankheiten sein, und dürfen nicht in Haushalten, wo sie in Berührung mit kranken Personen kommen, wohnen.

Die gemolkene Milch darf nur in einem besonderen Milchraum resp. Haus umgefüllt und aufbewahrt werden. Während der Aufbewahrung muß die Milch mindestens auf 10,5 Grad C. herabgekühlt und auf dieser Temperatur gehalten werden, es sei denn, daß die Milch vor 8 Uhr morgens auf einer Rahm= oder Kühlstation abgeliefert wird. Für das Milchhaus sind als hauptsächliche Erfordernisse festgelegt: Es muß sauber, gut belichtet und gut ventiliert sein. In der Sommerzeit muß es mit Fliegenfenstern versehen sein. Für den Betrieb der Rahm=, Kühl= und Versandstationen gelten besondere Bestimmungen (siehe später).

Der Normalbakteriengehalt der rohen Milch soll nicht mehr als 30 000 Bakterien (Kolonien) per ccm. bei Ablieferung an den Verbraucher betragen. Die pasteurisierte Milch der Klasse A darf vor dem Pasteurisieren nicht mehr als 100 000 Baktereien per ccm. haben, und ebenso bei der Ablieferung an den Verbraucher. Die pasteurisierte Milch muß dauererhitzt werden und zwar während mindestens 30 Minuten auf mindestens 61 Grad C.

Diese Milch darf nur in Flaschen verkauft werden. Die Verschlüsse dieser Flaschen müssen mit der Bezeichnung „Qualität A roh", resp. „pasteurisiert", je nachdem sie roh oder pasteurisiert verkauft wird, versehen sein, sowie mit dem Namen und der Adresse des Verkäufers, dem Orte der Herstellung, dem Versanddatum und dem Worte „geprüft". Keine weiteren Angaben darf der Verschluß tragen. Diese Milch muß innerhalb 36 Stunden nach der Erzeugung an den Verbraucher abgeliefert werden. Die dazu benötigten Milchwagen müssen Namen und Adresse der Firma tragen und eventuell nummeriert sein.

Normen und Erfordernisse der Milch der **Klasse B** (pasteurisiert für Erwachsene).

Hier gebe ich nur die Bestimmungen an, soweit sie nicht mit den Bestimmungen der Klasse A übereinstimmen.

Die Milch braucht nach dem Melken nur auf 16 Grad C. herabgekühlt zu werden oder vor 9 Uhr morgens auf der Kühlstation zu sein. Sie darf bei Ablieferung an den Verbraucher nicht mehr als 100 000 Bakterien (Kolonien) per ccm. enthalten. Keine rohe Milch, die in New=York erzeugt oder dort pasteurisiert wird, darf vor der Pasteurisierung mehr als 1 500 000 Baktereien enthalten. Wird die Milch außerhalb New=Yorks pasteurisiert (z. B. auf einer Sammelstelle) so darf sie nicht mehr als 300 000 Baktereien enthalten.

Die Milch muß innerhalb 48 Stunden nach dem Pasteurisieren an den Verbraucher abgeliefert sein.

Normen und Erfordernisse der Milch der **Klasse C** (für Koch= und Fabrikationszwecke).

Die einzelnen Vorschriften sind allgemeiner und dehnbarer gehalten als bei A und B. Ueber den Gehalt an Bakterien ist z. B. gesagt, daß die Milch keine zu hohe Zahl an Bakterien enthalten soll. Außer Dauerpasteurisierung darf sie auch noch 2 Minuten auf Kochtemperatur erhitzt werden. Die Lieferung an die Verbraucher darf nur in Kannen erfolgen. Die Kannen müssen gut bezeichnet sein und rot angestrichene Metallkragen haben.

Mehrere Paragraphen des Gesetzes geben dann eingehende Regeln über die Tuberkulinprobe an. (Anm. 5.)

Milchsammelstellen.

Andere Paragraphen regeln die Vorschriften betreffend die Unterhaltung und den Betrieb von Rahm=, Versand= und Pasteurisierstationen. Jeder Raum soll ausreichend Licht und Luft haben. Alle Fußböden müssen wasserdicht, gut planiert, entwässerbar und sauber sein. Die Wände müssen dicht und sauber, alle Türen mit Selbstverschluß=Apparaten versehen sein. Die Toiletten dürfen nicht in direkter Verbindung mit den Wirtschaftsräumen stehen. Die weitere Konstruktion, auch der Apparate und Maschinen, muß sich nach den allgemeinen Vorschriften richten. Besondere Räume für die Annahme und Ausgabe der Milch, sowie für das Reinigen der Geräte müssen vorhanden sein; ebenso Ständer und Kannentrockner. Gewaschene Flaschen müssen umgestülpt werden. Der Verschluß der Flaschen muß auch vor dem Gebrauch gegen Infektion geschützt sein. Alle Apparate müssen nach dem Gebrauch sterilisiert werden.

Anm. 1. Die neueren Bestrebungen den Milchkonsum in Deutschland
ıjeben, werden nur durchschlagenden Erfolg haben, wenn es gelingt im
zen Reiche eine annähernd gleiche, durchaus gesunde und wohl=
eckende Milch zum Verkauf zu stellen. Dies kann nur durch ein Reichs=
chgesetz erreicht werden. Aus der vielgestaltigen amerikanischen Gesetz=
eung können wir hierfür manches Brauchbare übernehmen.

Anm. 2. Der Distrikt der Hauptstadt Washington, die zu keinem
ate (Lande) gehört und daher der direkten Gesetzgebung durch den
igreß untersteht.

Anm. 3. Staaten ohne eigne Gesetzgebung (Indianer=Staaten).

Anm. 4. Uebersetzt und als Manuskript gedruckt von der Maschinen=
ait Ahlborn in Hildesheim.

Anm. 5. Siehe Gesetzestext.

Alle Milch muß hier sofort auf 10 Grad C. gekühlt und gehalten werden; es sei denn, daß die Milch sofort pasteurisiert wird. Jeder Pasteurisierapparat muß einen automatischen Temperatur=Registrierapparat haben. 60 Tage lang müssen die Niederschriften dieses Apparates aufbewahrt werden.

Alle Milch muß wenigstens wöchentlich einmal mit genehmigten Schmutzprobern auf Schmutz geprüft werden. Enthält die Milch zuviel Schmutz, so kann sie in die Klasse C (gewerbliche Milch) versetzt, oder auch von dem Verkauf in New=York ausgeschlossen werden.

Milch, welche von Orten mit ansteckenden Krankheiten kommt, muß schon in diesen Stationen von der anderen Milch getrennt gehalten werden. Auch dürfen abgenutzte und verrostete Behälter nicht verwendet werden.

Milchverkauf.

Ueber den Verkauf und die Verteilung von Milch sind folgende Vorschriften zu beachten. Milch und Milchprodukte dürfen nicht in Ställen und anderen ungesunden Plätzen aufbewahrt werden. Die Gefäße für Milch müssen gegen Staub, Schmutz, Fliegen und andere Unreinigkeiten geschützt sein. Milch und Milchgetränke dürfen auf der Straße nicht umgegossen werden. In den Geschäften müssen Eisbehälter für die Milch vorhanden sein.

Die Worte „Magermilch“ und „kondensierte Milch“ müssen deutlich und leserlich auf den Behältern angebracht sein. Unpasteurisierte Milch muß ein Etikett tragen, mit den Worten „Zum Pasteurisieren“; es sei denn, daß sie als rohe Milch verkauft werden soll und den erforderlichen Bedingungen solcher Milch entspricht. Keine Angabe auf den Behältern darf falsch oder auch irgendwie irreführend sein.

Jeder Großhändler muß ein genaues Verzeichnis über die Empfangsquellen und die Weiterleitung der Milch führen. Magermilch darf im Kleinhandel nur in Kannen abgegeben werden.

Man sieht ohne Weiteres, daß die Bestimmungen obgleich oft noch allgemein gehalten, doch schon scharf sind.

Die weiter zu besprechenden Gesetze von Wisconsin und Californien sind in vielen Einzelheiten genauer gehalten, da sie neueren Datums sind, und die amerikanische Wissenschaft bestrebt ist, eine genauere, umfassendere und gleichmäßigere Abgrenzung der einzelnen Bestimmungen in allen Gesetzen der verschiedenen Staaten der Union zu erreichen.

2. Die Milchgesetze von Wisconsin.

Herausgegeben vom Milch= u. Nahrungsmittelkommissar im August 1923.

Wisconsin ist der milchreichste Staat von Nordamerika. In der Hauptsache ist er von Deutschen bewohnt.

Ich werde außer einigen bemerkenswerten Beispielen der hier geübten gesetzgeberischen Technik nur die wesentlichen Abweichungen von den bisher behandelten New=Yorker Bestimmungen geben.

Es ist die Pflicht des Milchkommissars und seiner Untergebenen, jede Person oder Korporation, die er im Verdacht hat, daß sie Milch oder Milchprodukte, die in irgend einer Weise den gesetzlichen Bestimmungen nicht entsprechen, in Verkehr bringen, zu verfolgen. (Der Staatsanwalt hat hierbei Hilfe zu leisten). Zur Erreichung dieses Zweckes hat der Kommissar und seine Untergebenen stets Zutritt zu allen Stellen, wo Nahrungsmittel erzeugt oder gehandelt werden. Widerstand gegen eine Inspektion wird mit 20—200 Dollar oder 30—90 Tagen Gefängnis bestraft. Die Geräte für Milchfett=Untersuchungen (für die Babcock=Probe) sind genau bezeichnet. Falsche Angaben über die Proben und das Ergebnis ihrer Untersuchungen werden mit Geldstrafe, Gefängnis und Entziehung der Lizenz bestraft.

Milch und Rahm sind nur in näher bezeichneten Normal=Flaschen zu verkaufen.

Besonders scharf wird eine unfaire Bezeichnung der zu verkaufenden Milchprodukte bestraft. Die Strafe beträgt 500—5 000 Dollar oder Gefängnis bis zu einem Jahr oder beides.

Auch die Nebenprodukte der Meierei, wie Magermilch, Buttermilch und Molke müssen — soweit sie für Menschen und Haustiere bestimmt sind — auf 63 Grad C. während 25 Min. oder auf 85 Grad C. bei geringerer Zeit erhitzt werden.

Die Uebertretung dieser Bestimmungen wird mit einer Geldstrafe von 20—100 Dollar oder Gefängnis von nicht weniger als 30 Tagen und nicht mehr als ein Jahr oder mit beidem bestraft.

Als Beispiel für die Technik des Gesetzgebers und für die Berücksichtigung der neuesten wissenschaftlichen Ergebnisse seien einige Definitionen angeführt:

Definition von Milch.

Milch ist die frische, reine, milchige Ausscheidung, welche man durch das vollkommene Melken von einer oder mehreren gesunden Kühen erhält, die richtig gefüttert und gehalten sind (mit Ausnahme der von acht Tagen vor bis vier Tagen nach dem Kalben erhaltenen Euterausscheidung), und welche nicht weniger als 8.8 Prozent fettfreie Trockenmasse, und nicht weniger als 3 Prozent (der Milch) an Fett enthält.

Pasteurisierte Milch ist Milch, welche nicht bis zum Kochen erhitzt ist, aber doch hoch genug, um die meisten der darin enthaltenen lebenden Organismen zu töten, und welche unmittelbar danach auf 10 Grad C. oder tiefer gekühlt ist.

Sterilisierte Milch ist Milch, welche auf die Temperatur des kochenden Wassers oder höher erhitzt ist während einer Zeitspanne, die genügt, um alle darin enthaltenen Lebewesen zu töten.

Butter ist das reine, nicht ranzige Produkt, in irgend einer Weise gewonnen durch das Zusammenballen des Fettes von frischer oder gesäuerter Milch oder Rahm zu einer Masse, welche nur einen geringen Anteil von anderen Milchbestandteilen enthält, mit oder ohne Salz oder färbenden Stoffen, mit nicht weniger als 82,5 Prozent Milchfett bei einem nicht 2,5 Prozent übersteigenden Spielraum, sodaß auf keinen Fall die Butter weniger als 80 Prozent Milchfett enthält.

Rahmeis ist ein gefrorenes Produkt, das aus Rahm oder Rahm und Milch mit Zucker hergestellt ist, zu dem Milchtrockenmasse, Milchfett, Eier, natürliche Geschmacksstoffe, eßbare Gelantine oder unschädlicher Pflanzengummi hinzugefügt sein können, und das nicht weniger als 12 Prozent Milchfett, nicht mehr als ½ Prozent Gelatine oder Gummi oder ein Gemisch von Gelatine und Gummi enthält. Das Volumen der Rahmeismischung soll nicht weniger sein als die Hälfte des Volumens nach dem Verarbeiten. (Also nicht mehr als 100 Prozent Schwellung.)

Diese Auswahl der Definition mag genügen. Erwähnen möchte ich nur noch, daß die in diesem Gesetze gebrauchten Worte „falschbezeichnet“, „verfälschte“ und „ungesunde“ Milch ausführlich und möglichst genau gemäß dem neuesten Stande der Wissenschaft abgegrenzt sind. (Anm. 6.)

Die Kontrolle der Farmen und Meiereien geschieht gemäß einer genau vorgeschriebenen Kontrollkarte (Anm. 6). Stellt sich bei der Kontrolle heraus, daß die Farm resp. die Meierei den zu stellenden Ansprüchen nicht genügt, so werden dem Besitzer die gefundenen Mängel mitgeteilt und ihm aufgegeben, binnen einer Zeit von 2—4 Wochen die Mängel zu beheben, mit dem Hinweis, daß ein Milchkontrolleur bereit ist, bei der Behebung der Mängel mitzuwirken. Sind die Mängel in der angegebenen Zeit ohne Hilfe des Milchkontrolleurs nicht behoben, so wird dem Besitzer unter Androhung der gesetzlichen Strafe aufgegeben, die Mängel in einer kurzen Frist zu beseitigen. Hiernach tritt die Strafe ein und der eventuelle Ausschluß von der Milchlieferung (Entziehung der nötigen Lizenz).

Imitationen von Butter (also Margarine) und Käse dürfen in staatlichen Anstalten wie Krankenhäuser und Gefängnissen nicht verabfolgt werden.

Der Milchkommissar ist verpflichtet, mindestens alle 2 Jahre eine Statistik über die Milchindustrie des Landes herauszugeben. Zu diesem Zwecke sind alle Milchgeschäfte verpflichtet, ihm die nötigen Fragen zu beantworten.

Endlich umfaßt das Milchgesetz noch ein sogenanntes Kühlraumgesetz. Unter dieses Gesetz fallen alle Lagerräume, in welchen Lebensmittel bei Temperaturen unter 7 Grad C. wenigstens 40 Tage aufbewahrt werden. Soweit über das Milchgesetz von Wisconsin.

3. Milchgesetze von Californien vom 1. Juli 1925.

Californien hat das heißeste Klima von denjenigen Staaten der Union, welche noch in nennenswertem Maße Milch produzieren. Weil außerdem fast alle Milch als Trinkmilch verwendet wird, sind in diesem Staate die Bestimmungen besonders scharf. Auch sieht man an einzelnen Bestimmungen noch deutlicher als bei dem Milchgesetz von Wisconsin das Bestreben des Gesetzgebers, bei der Gesetzesformulierung die neuesten wissenschaftlichen Ergebnisse zu berücksichtigen und keine Lücke im Gesetz zu lassen. Als Beispiel seien § 2 und § 3 des Gesetzes wörtlich angeführt:

§ 2. a) Es ist jeder Person, Firma oder Korporation verboten, selbst oder durch ihre Agenten oder Angestellten zu verkaufen, anzubieten oder zum Verkauf oder Tausch auszustellen oder zu verabfolgen an irgend eine Meierei, Käserei, Kondensmilchfabrik, Milchpasteurisieranlage, oder an andere Käufer, Verbraucher oder Gebraucher von Milch oder Milchprodukten irgend eine unsaubere, verdorbene, schädlich beeinflußte, unreine, ungesundene, abgestandene oder verfälschte Milch oder Rahm, oder irgend welche Produkte, welche ganz oder teilweise aus ihnen hergestellt sind oder solche Milch oder Milchprodukte wissentlich verkaufen oder anzunehmen. Es ist jeder Person usw. verboten, wissentlich irgend welche Milch anzunehmen, welche nicht mit der Definition und den Normalbestimmungen, die durch dieses Gesetz festgelegt sind, in Uebereinstimmung ist, oder irgend welche Milchprodukte als oder für Produkte im Sinne dieses Gesetzes zu verkaufen usw., wenn sie nicht tatsächlich mit den Definitionen und Normen übereinstimmen.

b) Es ist für jede Person verboten, irgendwelche Milch oder Milchprodukte zu verkaufen usw., die unter unsanitären Bedingungen gewonnen oder durch einen Fuhrmann oder in einem Laden oder Lagerraum, welche sich in einem unsanitären Zustande befinden, gehandhabt wird, oder welche von kranken Kühen stammt; es sei denn, daß dieses Gesetz eine Ausnahme macht.

Definition der Milch.

§ 3. a) Milch ist die unverfälschte, frische, reine, milchartige Ausscheidung, von welcher alle Teile aus dem Euter durch das vollkommene Melken einer oder mehrerer gesunder, richtig gefütterter und gehaltener Kühe gewonnen werden müssen (ausgenommen ist das Gemelk von Tagen nach bis 15 Tagen vor dem Kalben). Die Milch muß frei sein von fremden Substanzen, welche der Qualität der Milch oder ihrer Produkte schädlich sind, und darf nicht weniger als 3 Prozent Milchfett und nicht weniger als 8,5 Prozent fettfreie Trockenmasse enthalten. Vorausgesetzt wird, daß hieraus nichts gefolgert werden soll, was die Einstellung der Milch auf einen gleichmäßigen Fettgehalt verbietet, wenn dieser nicht weniger als 3 Prozent beträgt. Die Milch soll gewonnen sein von Kühen, welche nicht auf die durch einen geprüften Veterinär unter der Oberaufsicht des Landwirtschaftsministeriums vorgenommene Tuberkulinprobe reagiert haben, oder die Milch muß pasteurisiert werden und muß auch sonst in Uebereinstimmung sein mit den Gesetzen und Verordnungen des Landwirtschaftsministeriums, wie sie in § 21 dieses Gesetzes angegeben sind. Milch, die weiter verarbeitet werden soll, darf nur einmal wieder pasteurisiert werden.

b) Milch, welche ungeeignet zum menschlichen Gebrauch ist, ist das Produkt der Milchdrüse von Tieren, welche nicht den Erfordernissen für Milch nach der Definition dieses Gesetzes entspricht, oder welches von einer unsanitären Molkerei, Käserei oder von einem anderen unsanitären Orte herkommt; oder in unsanitärer Art und Weise behandelt ist.

§ 8. a) Rahmeis ist das gefrorene Produkt aus reiner süßer Milch, Rahm, Magermilch, Kondensmilch, kondensierte Magermilch, Trockenmilch oder Trockenmagermilch, guter ungesalzener Butter, reinem Milchfett oder aus einer Kombination von diesen Produkten mit oder ohne Zusatz von Zucker, mit oder ohne Gebrauch von unschädlichen Färbemitteln und einem Gehalt von nicht weniger als 10 Prozent Milchfett und nicht mehr als 0,6 Prozent von reinem unschädlichen und genießbaren vegetabilen Gummi oder Gelatine. Alle Hersteller von Rahmeis, welche Rahmeis aus Butter herstellen, müssen erst die Erlaubnis dazu vom Landwirtschaftsministerium einholen.

Wisconsin fordert 12 Prozent Milchfett und erlaubt ½ Prozent Gelatine oder Gummizusatz. Ist weniger Milchfett vorhanden, so ist das Produkt als Milcheis zu bezeichnen.

Bei der Definition des Rahmes verlangt dieses Gesetz außer „nicht weniger als 18 Prozent Milchfett“ noch „nicht mehr als 8 Prozent fettfreie Trockenmasse“. Die beiden älteren Gesetze kennen letztere Bestimmung

---

Anm. 6. Siehe Gesetzestext und auch Prof. Lichtenberger „Die Milchindustrie der Vereinigten Staaten von Amerika“, S. 95/96. Die deutsche Uebersetzung der Milchgesetze von Wisconsin und Californien ist gegen Erstattung der Schreibkosten von der milchwirtschaftlichen Versuchs= und Forschungsanstalt in Kiel zu beziehen. Weitere Uebersetzungen werden folgen.

...cht. Zum Neutralisieren von Rahm, der verbuttert werden soll, darf ...ut Ausführungsbestimmungen verwandt werden: $Ca(OH_2)$; CaO; $CaCO_3$ ...gO; $NaHCO_3$; Na_2CO_3.

In Californien darf im Gegensatz zu den anderen Staaten halbfetter ...äse hergestellt werden.

Die Definition der gesundheitsschädlichen Milch ist ...ußerst strenge und umfassend. Als Beispiel sei erwähnt, daß hierunter ...hon Milch fällt, die in Kannen versandt wird, welche nicht nach den ...rengen gesetzlichen Vorschriften sterilisiert sind, und Milch, die mit Per...nen in Berührung gekommen ist, deren Kleidungsstücke nicht sauber sind.

Das Californische Gesetz verlangt ebenfalls Dauererhitzung zwecks ...asteurisierung und zwar 30—60 Minuten lang bei 60—62,8 Grad C.

In diesem Gesetze sind auch eingehende Strafbestimmungen über das ...rende Eingreifen irgend einer Person bei der Kontrolle durch die Milch...berwachungsstelle aufgenommen.

Das **„Pure Milk Law"**, „Reine Milchgesetz", ein Spezialgesetz ...es Allgemeinen Californischen Milchgesetzes, besagt ferner, daß Milch ... jeder Gemeinde, in der eine Milchkontrollabteilung besteht, klassifiziert ...erden kann. Auch ist der Verkauf von roher Milch nur erlaubt, wenn ...e Kühe bei der Tuberkulinprobe nicht reagiert haben.

Nach diesem Gesetz ist die Milch in Orten, wo ein Milchkontrolldienst ...rhanden ist, wie folgt einzuteilen: a) Vorzugsmilch, b) garantierte ...ilch, c) A-Trinkmilch, d) B-Trinkmilch, e) Milch für Verarbeitung, f) ...r den menschlichen Gebrauch ungeeignete Milch. Die Vorzugsmilch ...uß den Bestimmungen des Gesetzes über Vorzugsmilch genügen.

Garantierte Milch ist entweder rohe oder pasteurisierte Milch, dessen ...ualität von dem Händler garantiert wird. A-Milch entspricht den ...orschriften für A-Milch von New-York und Wisconsin. B-Milch soll vor ...r Pasteurisierung weniger als 1 000 000 Bakterien enthalten (New-York ...500 000) nach der Pasteurisierung weniger als 50 000 (New-York 30 000). ... Milch, welche den Bedingungen der B-Milch nicht mindestens ent...richt, ist als Verarbeitungsmilch zu bezeichnen und darf nicht als Trink...ilch verkauft, aber z. B. auf Quarg verarbeitet werden. Milch, die für ...n menschlichen Verbrauch ungeeignet ist, ist höher zu erhitzen als zur ...asteurisierung erforderlich, muß ferner deutlich als ungeeignet bezeichnet ...erden und kann nur für industrielle Zwecke (z. B. Gallalitherherstellung) ...enutzt werden.

So weit über die genannten amerikanischen Milchgesetze. Die Milch...setze der einzelnen Länder stimmen in den großen Zügen schon überein, ...eichen in den einzelnen Bestimmungen aber noch von einander ab. Die ...rößten Abweichungen beim Vergleich aller amerikanischen einzelstaat...chen Milchgesetze zeigt folgende Tabelle:

	Höchste	Niedrigste Zahl
Fettgehalt	3,5 Prozent	2,5 Prozent
Fettfreie Trockenmasse	9,0 Prozent	8,0 Prozent
Gesamt-Trockenmasse	12,5 Prozent	11,2 Prozent

Interessieren werden noch die Kosten der Inspektion. Nach Kelly ...d Clement (Anm. 7) kommen auf den Kopf der Bevölkerung für ... Jahr berechnet, 0,0395 Pfg. in dem billigsten Staate und 0,5652 Pfg. ... dem teuersten Staate der Union. Diese geringen Kosten sind doch wohl ... tragen, wenn man bedenkt, daß nach der Statistik des amerik. Gesund...itsamtes (Anm. 8) in dem Jahre der Einführung der Milchkontrolle die ...lerblichkeit der Kinder an Darmkrankheiten um 50 Prozent gefallen ist ...d bis zum Kriege Jahr für Jahr weiter sank, mit zunehmender gesetz...cher Regelung in den einzelnen Staaten und mit zunehmendem Ausbau ...r Bestimmungen. (Anm. 9.)

...er internationale Butterhandel und seine transozeanischen Beziehungen.

Von Nis Petersen.

Wenn in den nachfolgenden Darlegungen der internationale Butter...ndel in seiner Entwicklung und in seiner vielgestaltigen Struktur unter...cht werden soll, dann ist lediglich der Handel gemeint, der über die Lan...esgrenzen hinaus stattfindet. Hierbei muß zunächst festgestellt werden, ...lche Rolle der internationale Butterhandel innerhalb des Welthandels ...erhaupt einnimmt. Im Durchschnitt der letzten 5 Jahre vor dem Kriege ...llte sich jährlich der Umschlag an Butter auf dem Weltmarkt auf 320 ...illionen Kilogramm. Während des Krieges erfuhr diese Umschlagziffer ...türlich eine starke Verringerung, so daß 1918 der Weltbuttermarkt nur ...9 Millionen Kg. umsetzte. Seit Kriegsende ist aber der Umsatz auf dem ...eltbuttermarkt in ständigem Steigen begriffen und stellte sich für 1924 ...f 375 Millionen Kg. im Werte von 300 Millionen Dollar. Für das ...hr 1925 ist der Weltumschlag an Butter sogar auf 430 Millionen Kg. ... einem Werte von 350 Millionen Dollar gestiegen. Man ersieht hieraus, ...ß der Weltumsatz an Butter gegenüber der Vorkriegszeit bereits um 100 ...illionen Kg. überschritten ist. Die Geschichte des internationalen Butter...ndels führt etwa in das Jahr 1881 zurück, in welchem Jahre die ersten ...ttersendungen von Australien nach England gingen. Es war der erste ...ll, da Butter die Tropengegenden passierte und ohne nennenswert an ... Qualität zu leiden England erreichte. Man muß sich vergegenwär...tien, daß damals von den heutigen künstlichen Kühleinrichtungen, die wir ... selbstverständlich hinnehmen, noch gar keine Rede war. Es sind ja ...ade erst die gewaltigen Fortschritte, auf dem Gebiete der Kühltechnik, ... es heute gestatten, die Butter über mehr als die Hälfte der Erdkugel ...versenden, ohne daß die Qualität darunter irgendwie leidet. Erst diese ...altigen Fortschritte auf dem Gebiet der Kühltechnik, die hier natürlich ...ht näher berührt werden können, ermöglicht es auch den Ländern, die ...ist infolge ihrer Lage und der klimatischen Verhältnisse außerhalb des ...ansportgürtels für leichtverderbliche Lebensmittel lagen, sich in den ...elthandel für Butter einzuschalten. Früher fanden nur Butterversen...dungen von einem Land in das Nachbarland statt.

Anm. 7. Siehe Kelly und Clement: Market Milk S. 93 (1923).

Anm. 8. Milk and its Relation to the Publice Health S. 788, ...shington.

Anm. 9. Siehe auch Dr. Luft „Der Konsumentenschutz durch ein ...lchgesetz" in Süddeutscher Molkerei-Zeitung Nr. 28, S. 731 und Nr. 31 ...S. 813.

Wenn man die verschiedenen Länder der Welt in Bezug auf Verbrauch, Produktion und Import von Butter betrachtet, dann kann man eine Dreiteilung vornehmen. Zu Gruppe I gehören alle Länder, welche ihre Butterproduktion selbst verbrauchen. Gruppe II umfaßt die Länder, welche ungefähr die gesamte Butterproduktion ausführen und Gruppe III diejenigen Staaten, welche in der Hauptsache als Einfuhrländer in Frage kommen. In Gruppe I gehört das Hauptland U. S. A. Als Gruppe II kommen in der Hauptsache Dänemark, Neu-Seeland und Australien in Frage. Die nachfolgende Tabelle zeigt den Butterexport aller irgendwie in Frage kommenden Staaten im Durchschnitt der Jahre 1909—1913 und in den Jahren 1924 und 1925:

Export von Butter.

	1909—1913	1924	1925
Dänemark	91 Mill. Kg.	123 Mill. Kg.	122,5 Mill. Kg.
Neu-Seeland	17 Mill. Kg.	64 Mill. Kg.	63 Mill. Kg.
Australien	35 Mill. Kg.	30 Mill. Kg.	66 Mill. Kg.
Rußland	68 Mill. Kg.	22 Mill. Kg.	25 Mill. Kg.
Argentinien	3 Mill. Kg.	30 Mill. Kg.	26 Mill. Kg.
Holland	34 Mill. Kg.	35 Mill. Kg.	40 Mill. Kg.
Finnland	12 Mill. Kg.	8 Mill. Kg.	13 Mill. Kg.
Schweden	21 Mill. Kg.	5 Mill. Kg.	9 Mill. Kg.
Kanada	1 Mill. Kg.	10 Mill. Kg.	12 Mill. Kg.
Estland	— Mill. Kg.	3 Mill. Kg.	7 Mill. Kg.
Lettland	— Mill. Kg.	4 Mill. Kg.	7 Mill. Kg.
Frankreich	20 Mill. Kg.	4 Mill. Kg.	4 Mill. Kg.
Italien	4 Mill. Kg.	3 Mill. Kg.	4 Mill. Kg.
U. S. A.	2 Mill. Kg.	4 Mill. Kg.	2 Mill. Kg.
Andere Länder	9 Mill. Kg.	28 Mill. Kg.	26 Mill. Kg.
Weltexport insgesamt:	317 Mill. Kg.	273 Mill. Kg.	426,5 Mill. Kg.

Diese Aufstellung zeigt, daß es vornehmlich die überseeischen Länder Neu-Seeland, Australien und Kanada sind, die ihren Butterexport gesteigert haben. Von den im Jahre 1925 exportierten 426 Millionen Kg. hat, wie eine spätere Zusammenstellung zeigen wird, Großbritannien allein 297 Mill. Kg. abgenommen. Für die exportierenden Butterländer ist es daher von Bedeutung, zu wissen, welche Anforderungen der englische Markt für die Qualität der eingeführten Butter stellt. Was zunächst das Hauptexportland Dänemark anbetrifft, so muß sämtliche von Dänemark ausgehende Butter die sogenannte „Lurmarke" tragen. Holland hat keine Standardmarke, führt aber seit 1905 eine Exportkontrolle durch. Schweden hat seit 1922 die Bestimmung getroffen, daß alle Exportbutter die sogenannte „Runemärke" tragen muß. Alle übrige schwedische Exportbutter muß eine Kennzeichnung tragen, die klar ersichtlich macht, daß die betreffende Butter die als Schutzmarke eingeführte „Runemärke" nicht tragen darf. Finnland hat seit 1913 eine obligatorische Exportkontrolle eingeführt. Die Randstaaten haben für den Butterexport ähnliche Bestimmungen getroffen. So hat z. B. Estland die Verordnung getroffen, daß nur Butter exportiert werden darf, die in eingetragenen Meiereien hergestellt wird und die offiziell zugelassene Schutzmarke trägt, welche die Garantie dafür ist, daß die betreffende Butter aus unpasteurisiertem Rahm hergestellt ist oder aus Rahm, der unter 80° C. pasteurisiert ist. In Australien und Neuseeland muß sämtliche Butter, bevor sie zum Export zugelassen wird, untersucht werden und wird dann mit einer Schutzmarke versehen, welche die genaue Qualitätsklasse der Butter angibt. Für Kanada und U. S. A. bestehen ähnliche Vorschriften und auch die Bestimmungen, daß sämtliche zum Export zugelassene Butter einer Qualitätsprüfung unterworfen wird. Für U. S. A. muß sogar die Bezeichnung der Qualität auch für die auf dem heimischen Markt abgesetzte Butter erfolgen.

Die vorhin angeführte Statistik zeigt, daß Dänemark, Rußland, Australien, Holland, Neu-Seeland, Argentinien, Finnland und Kanada die Hauptexportländer sind. Interessant sind die Verschiebungen, die sich in der Zeit von vor dem Kriege bis heute entwickelt haben. Dänemark steht nach wie vor als der erste Exporteur da mit ungefähr 1/5 des gesamten Weltexportes. Rußland, das vor dem Kriege an zweiter Stelle stand, steht heute an 6. Stelle. Heute stehen Australien und Neu-Seeland an zweiter und dritter Stelle. Diese vorstehenden Exportziffern sind nach der Wochenzeitschrift „Commerce Reports" des amerikanischen Handelsministeriums hier wiedergegeben. Um zu einer entsprechenden Würdigung der gebrachten Exportziffern zu kommen, ist es notwendig, diesem Resultat eine Zusammenstellung der Produktion der einzelnen Butterländer entgegenzustellen. Diese Produktionsstatistik zeigt als allgemein charakteristische Entwicklungslinie eine starke Steigerung der Butterproduktion in den überseeischen Ländern Neu-Seeland, Australien, Argentinien und Kanada. Schon während der Kriegszeit setzten diese Länder alle Kraft daran, ihre Butterproduktion zu erhöhen.

Butterproduktion nach Ländern.

	1914	1924
Dänemark	116 Mill. Kg.	139 Mill. Kg.
Neu-Seeland	32 Mill. Kg.	73 Mill. Kg.
Australien	88 Mill. Kg.	106 Mill. Kg.
Argentinien	9 Mill. Kg.	39 Mill. Kg.
Kanada	47 Mill. Kg.	128 Mill. Kg.
Deutschland	353 Mill. Kg.	265 Mill. Kg.
Frankreich	150 Mill. Kg.	168 Mill. Kg.
Großbritannien	114 Mill. Kg.	127 Mill. Kg.
Niederlande	54 Mill. Kg.	73 Mill. Kg.
Schweiz	15 Mill. Kg.	12 Mill. Kg.
Schweden	32 Mill. Kg.	28 Mill. Kg.
U. S. A.	747 Mill. Kg.	888 Mill. Kg.
Italien	— Mill. Kg.	— Mill. Kg.

Bekanntlich macht sich in allen butterverbrauchenden Ländern die Tendenz bemerkbar, sich möglichst aus der eigenen Erzeugung zu decken. Immerhin liegen die Verhältnisse auf dem Weltbuttermarkt für absehbare Zeit hinaus noch so, daß Länder mit großem Bedarf, wie z. B. England, vorläufig ganz außerstande sein werden, den Bedarf aus der eigenen Produktion zu decken. Hinzu kommt noch die andauernde Steigerung der Butternachfrage in diesen Ländern, die zu einem Teil durch den ständigen Bevölkerungszuwachs verursacht wird. Die nachfolgende Tabelle zeigt den Import an Butter nach Ländern:

Import an Butter nach Ländern.

	1909—1913	1924	1925
Großbritannien	211 Mill. Kg.	269 Mill. Kg.	297 Mill. Kg.
Deutschland	50 Mill. Kg.	53 Mill. Kg.	96 Mill. Kg.
Schweiz	5 Mill. Kg.	9 Mill. Kg.	9 Mill. Kg.
Belgien	6 Mill. Kg.	5 Mill. Kg.	4 Mill. Kg.
Frankreich	6 Mill. Kg.	3 Mill. Kg.	3 Mill. Kg.
Holland	2 Mill. Kg.	2 Mill. Kg.	3 Mill. Kg.
Norwegen	0,5 Mill. Kg.	0,6 Mill. Kg.	0,7 Mill. Kg.
Dänemark	15,2 Mill. Kg.	3,8 Mill. Kg.	2,0 Mill. Kg.
U. S. A.	0,9 Mill. Kg.	9,0 Mill. Kg.	3,0 Mill. Kg.
Andere Länder	20,5 Mill. Kg.	15,6 Mill. Kg.	13,3 Mill. Kg.
Weltimport zusammen:	317 Mill. Kg.	370 Mill. Kg.	431 Mill. Kg.

Diese außerordentlich aufschlußreiche Zusammenstellung über den Butterimport der einzelnen Länder zeigt, daß eigentlich nur 2 Hauptländer als Absatzgebiete für die Weltbutter in Frage kommen, nämlich Großbritannien und Deutschland. Von dem letztjährigen Butterexport in Höhe von 426 Mill. Kg. haben Großbritannien und Deutschland allein 393 Mill. Kilogramm abgenommen, so daß auf alle übrigen Butterimportländer der Welt nur 33 Mill. Kg. entfallen. Mit 297 Mill. Kg. Import kann Großbritannien mit vollem Recht als der Weltmarkt für Butter bezeichnet werden, aber auch Deutschland ist mit einer Buttereinfuhr von — leider! — rund 100 Mill. Kg. ein ausschlaggebender Faktor auf dem Weltbuttermarkt. Während Großbritanniens Buttereinfuhr sich von 211 Mill. Kg. vor dem Kriege auf nunmehr fast 300 Mill. Kg. erhöht hat, hat sich Deutschlands Butterimport gegenüber der Vorkriegszeit ungefähr verdoppelt. Wie ich an anderer Stelle ausgeführt habe, ist die Weltproduktion an Butter nunmehr so groß, daß sie den steigenden Verbrauch voll decken kann. Den englischen Butterimport deckt Dänemark zu einem großen Teil, aber hier muß die Beobachtung gemacht werden, daß Neuseeland und Australien erfolgreiche Anstrengungen machen, Dänemark vom englischen Markt zu vertreiben. So ist Neu-Seelands Import nach England von 1924 auf 1925 von 55 Mill. Kg. auf 64 Mill. Kg. gewachsen und in der gleichen Zeit hat sich auch Australiens Buttereinfuhr nach England von 33 Mill. Kg. auf 59 Mill. Kg. erhöht, während Dänemarks Anteil an der englischen Butterversorgung von 88 Mill. Kg. auf 84 Mill. Kg. zurückgegangen ist.

Als Hauptergebnis der Untersuchung über die Entwicklung auf dem internationalen Buttermarkt und die transozeanischen Beziehungen im Weltbutterhandel ist ein erfolgreiches und starkes Vordringen der Produktionsländer der südlichen Erdhälfte auf Kosten Dänemarks festzustellen. Ohne Frage werden die nächsten Jahre erbitterte Machtkämpfe um den Absatz auf dem Weltbuttermarkt bringen. Hierbei sind vor allem Australien und Neu-Seeland infolge günstiger klimatischer Verhältnisse und auf Grund einer billigeren Produktion im extensiven landwirtschaftlichen Betriebe den überkapitalisierten intensiven europäischen Agrarländern von vornherein stark überlegen, ganz abgesehen davon, daß England schon aus nationalpolitischen Gründen weitgehend die Erzeugnisse aus Neu-Seeland und Australien und Kanada ohne weiteres bevorzugen wird. Diese bevorstehenden Kämpfe werden die Anstrengungen aller butterproduzierenden Länder auf eine Verbesserung der Qualität richten.

Käsefabriken, Molkereien,

welche gewillt sind, zu äußerst günst. Bedingungen ihren Jahresbedarf in

Kisten

von 3 mm aufw. stark, sowie

Butterkisten

einzudecken, werden gebet. unter Angabe der genauen einzelnen Abmessungen u. des Bedarfs derselben sich u. **5008** an d. Ztg. zu meld. Es kommen nur wirklich einwandfr. Firmen zur Belieferung in Frage.

Form 1
blauweiß gestreift
Kadett-Drell 6.50

Form 2
blauweiß gestreift
Kadett-Drell 7.90
Ia Satin-Drell
weiß mit feinen
lila Streifen 8.95

Form 3
Ia Satin-Drell
weiß mit feinen
lila Streifen und
Stehumlegkragen
9.85

Bei allen Bestellungen auf Jacken und Mäntel die unter den herabhängenden Armen ringsherum gemessene Oberweite, die Weite des Wäschekragens und die Körpergröße angeben.

Käserschürzen, wasserd., Ia braun Segellein., Hals- u. Rückenkord. 3.95
" " " weiß " " " 3.45
Schutzmäntel, grau Köper 10.50, weiß Köper 14.50, gelbl. Nessel 7.90
Wind-Jacken, vorschriftsmäßig, wasserd., feldgrau u. olivbraun 16.00
Quargsäcke, Ia ostindische Spezialpreßjute, doppelt genäht, ca. 66 × 120 1.40, 50 × 100 0.89
Milch-Seihtuch, Ia weiß, gebleicht, ca. 70 cm breit, Meter 1.20
Käsetuch vom Stück und abgepaßt, **Blaue Jacken, Blaue Schürzen, Betriebs- und Gesichts-Handtücher** u. sämtliche Artikel aus Geweben und jeder Stoff der im Molkerei- und Käsereibetriebe gebraucht wird.

Wäschefabrik Wilhelm Seeger, Hildesheim.
Altbekanntes Spezial-Haus für Molkerei-Berufswäsche.

Heraus mit den geflickten, rostenden Eisenkannen!

So schreibt Herr Dr. Lauterwald, Landwirtschaftskammer, Danzig.

Aluminium-Milchkannen rosten nicht!

Glänzend bewährt. Seit Jahren im Gebrauch der größten Meierei Deutschlands (C. Bolle, Berlin)

Basse & Fischer, Lüdenscheid

Zweigniederlassung der Selve A.-G.

Lieferung aller Molkereigeräte aus Aluminium wie:

Eimer, Maße, Milchflaschen, Kühler, Becher, Rahmständer, Käsewannen und Bassins bis zu 30000 Liter.

Stellen-Angebote.

Gehilfe

gesucht. Selbiger muß in der Lage sein, den Betrieb vollständig selbst zu versehen und sich vor keiner Arbeit scheuen. Um ausführliche Angebote bittet (5099
Molkerei Hausstette,
Post Bakum in Oldenburg.

Junger, angehender

Gehilfe

für Camembert-Käserei, der sich jeder Arbeit unterzieht, zum bald. Antritt gesucht. Angebote mit Gehaltsforderungen an (5098
Weichkäs. Buttner, Schlitz i. Hessen.

Zum 1. Oktober d. Js. ein jung., ehrlicher und an sauberes Arbeiten gewöhnter (5062

Gehilfe

für Betrieb und Kontor gesucht. Werte Ang. mit Gehaltsanspr. an
Molkerei-Genossenschaft Bonese,
Kreis Salzwedel (Altmark).
Fernruf Bonese 1.

Gesucht zu sofort ein tüchtiger, sauberer, zuverlässiger

Gehilfe

für alle vorkommenden Arbeiten, auch Kontor. Bewerber, die sofort Stellung antreten können, werden bevorzugt. Angebote sind zu richten an (5038
Molkerei Balve, e. G. m. u. H., Balve, Kreis Arnsberg in Westf.

Suche zum baldigen Antritt ein. in jeder Beziehung zuverlässigen, gut empfohlenen, soliden

Gehilfen

welcher in der □- und Sauermilchkäserei gut erfahren ist, für alle Arbeiten in dauernde Stellung. Anfangsgehalt 50 Mk. Offerten, möglichst mit Zeugnisabschrift, an
Arwed Burkhardt, Dampfmolkerei Grube bei Wilsnack. 5078

Zum 1. oder 15. Oktober ein kräftiger, nicht unt. 18 Jahre alter fleißiger und ordnungsliebender

Molkereigehilfe

gesucht, der auch mit Pferden umgehen kann. (5075
Molkerei Strothmann, Gütersloh in Westf.

Suche für **Großstadt** einen

Milchverkäufer

mit Führerschein 3 b, einen **verheir.**

Milchverkäufer

für modernen Milchverkaufswagen, System Bolle. Offerten erbeten unter **M. H. 4978** an diese Zeitung

---

Suche für sofort einen jüngeren

Molkereigehilfen

der mit Pferden umgehen kann.
B. Ribbrock, Butterhandlung, Heeßen b. Hamm. (505

Schweinemeister.

Für uns. Dampfmolkerei Sonne-born b. Gotha suchen wir zur baldigen Antritt einen tüchtigen unverheirateten **Schweinemeister** zu einem Bestand von ca. 25 Zucht-sauen und 130 Mastschweinen. Es kommen nur Bewerber in Frage, die schon längere Zeit auf diesem Gebiet tätig sind und über die nötigen Kenntnisse und Erfahrungen verfügen, was durch Zeugnisse belegt werden muß. Die Stellung ist bei freier Station und Kasse und eine dauernde. Offerten mit Gehaltsansprüchen erbitten (498
Gebrüder Groh, Berlin SO. 16,
Schmidstraße 5.

Suche für bald oder etwas spä[ter] einen jungen Mann nicht unter 1[illegible] Jahren als (489

Lehrling

für hiesige Molkerei.
W. Saß, Molk.-Besitzer
Grittel bei Eldena i. Mecklbg.

Junger, kräftiger, tüchtiger

Molkereigehilfe

findet dauernde Stellung. (477
Molk. Burgdorf bei Börßum.

Zum 1. Oktober suche einen j[illegible] sauberen und ehrlichen (48[illegible]

Gehilfen

für hies. beschränkten Betrieb, 30[illegible] Liter täglich. Angeb. mit Geh[alts]ansprüchen an
Molk.-Genoss. Plossig, e. G. m. b. H., Plossig, Krs. Torgau.
Wyrsch.

Suche sofort soliden, ehrliche[n] älteren

Gehilfen.

120 Mk. mit Wohnung ohne St[illegible] Zeugnisse erbittet. (50[illegible]
Schwalmtalmolkerei Treysa.

Gehilfe

als 2. für alle vorkommenden Ar[beiten] gesucht, auch muß ein Pferd üb[er]nommen werden. Antritt 1. [illegible] Gehalt 50,— ℳ und freie Stati[on] 4976) **F. Sewald, Schweidni[tz]**

Suche zum 1. Oktober d. J. e[inen] kräftigen, ehrlichen (48[illegible]

Lehrling

nicht unter 15 Jahren. Stellu[ng] angenehm und leicht.
Heinrich Beck
Molkerei Vasbeck i. Waldeck.

Suche für mein Handelsgeschäft einen

Fachmann

zum Butterformen. Kenntnisse im Eierhandel erwünsc[ht]. Angebote mit Lebenslauf, Zeugnisabschriften und Ge-haltsansprüchen sind zu richten unter Nr. **5025** a[n] diese Zeitung.

Tüchtiger Harzkäsemeister!

Suche für sofort per Antritt 1. Oktober einen älteren, tüchtig[en] erfahrenen **Harzkäsemeister,** der in der Lage ist, eine prima, ständig glei[ch]mäßige goldgelbe, handelsfertige Marktware herzustellen, mit Lübb[e]-Automaten vertraut und in der Lage ist, einen Betrieb selbständig [zu] leiten. Eilofferten mit Gehaltsansprüchen sind zu richten unter **Nr.** 5[illegible] an die Molkerei-Zeitung in Hildesheim.

Zur Einrichtung einer Harzerkäserei wird ein

tüchtiger Harzerkäsemeister

auf etwa 2—3 Monate bei gutem Gehalt (einschließlich Kassen) gesu[cht]. Reisekosten werden vergütet. Angebote unter **Nr.** 5035 durch diese Zeitu[ng]. (5[illegible]

Suche zum 1. Oktober einen

Molkereigehilfen

welcher zur Herstellung von Flaschenmilch eingearbeitet ist. Wenn mögl[ich] mit Führerschein 3 b, aber nicht unbedingt notwendig. Flaschenmi[lch]betrieb soll erst eingerichtet werden.
Bruno Nentwig & Sohn, Limbach i. Sa. Fernruf 878.

Marktberichte. (Nachdruck verboten).

Berlin, 28. September. Amtl Preisfeststellung der Berliner Butter-Notierungs-Kommission im Verkehr zwischen Erzeuger und Großhandel. Fracht und Gebinde gehen zu Lasten des Käufers. 1. Qualität je Zentner 175 G.-M., 2. Qualität je Zentner 145 G.-M., abfallende je Zentner 125 G.-M. Tendenz: stetig.

Privat-Berichte.

Berlin, 25. September. Bericht der Fa. Gustav Schultze & Sohn. Die Zufuhren deutscher Butter, die noch vor kurzem recht bedeutend waren, zeigten eine weitere Abnahme und ließen sich die Eingänge, zumal die bessere Kauflust angehalten hat, zu unveränderten Preisen räumen. Auch zweite und geringere Sorten, die lange vernachlässigt waren. sind besser gefragt. Man rechnet hier nach den großen Enttäuschungen und Verlusten, die der Butterhandel in den Sommermonaten erlitten hat, nun doch noch mit einem besseren Herbstgeschäft, bei langsam anziehenden Preisen. — Hamburg hatte in dieser Woche, nachdem die Auktion wieder ein höheres Ergebnis zeigte, die Notierung weiter stark, und zwar um 7 RM. auf 177—179 RM. erhöht. — Holländische und baltische Butter zogen gleichfalls im Preise weiter an, während Kopenhagen und Malmö bei etwas ruhigerem Markt eine unveränderte Notierung von 309 Kr. bezw. 283 Kr. zu verzeichnen hatten. — Schmalz. Die amerikanischen Notierungen haben sich im Laufe der Woche wieder abgeschwächt und waren die Preise nachgebend.

Leipzig, 25. September. Bericht der Firma Gotthelf Michaelis & Co. Eine Veränderung der Stimmung auf dem Buttermarkte ist in den letzten Tagen nicht eingetreten. Nach wie vor reichen wir trotz der schwachen Nachfrage mit den Einlieferungen in erstklassiger deutscher Butter nicht aus. An Durchschnittsqualitäten in deutscher Butter fehlt es nicht. Hierauf wurde anscheinend bei der Festsetzung der heutigen Berliner Notierung Rücksicht genommen, denn sonst wäre eine Erhöhung der Notierung erforderlich gewesen. Die Unterbewertung der deutschen Butter gegenüber der ausländischen wird also von den deutschen Molkereien dadurch verschuldet, daß sie die Klagen des Butterhandels ablehnend behandeln. Der Butterhändler ist infolgedessen in die unangenehme Lage versetzt, zu schweigen, wenn er sich die Molkerei als Lieferant erhalten will. Diese Politik kann sich natürlich auf die Dauer nicht bewähren und fördert nur die Einfuhr von Auslandsbutter.

Dresden, 25. September. Bericht der Firma Maier & Umlauf. Es kann von keiner wesentlichen Aenderung berichtet werden. Der Absatz ist leidlich gut. Die feinsten Sachen sind in inländischer Ware in nicht genügenden Mengen vorhanden, weshalb auf ausländische Butter zurückgegriffen wurde. Lettland hat die Preise stark erhöht, was wohl eine Folge der dort stärker abnehmenden Produktion sein wird.

Käse.

Dresden, 25. September. Bericht der Firma Maier & Umlauf. Der Geschäftsgang in Allgäuer Weichkäse ist mittelmäßig. Die inzwischen für junge Ware eingetretene Preisermäßigung wirkt sich in konsumreifem Käse jetzt insofern nicht aus, als die Verkäufer ihre Preise bereits vor dem Abschlag heruntergesetzt haben. — Emmentaler geht schleppend ab und es macht sich die scharfe Konkurrenz der holländischen Käse, die im Preise viel günstiger liegen, stark geltend. — Die Großhandelsverkaufspreise für Lokoware betrugen je Zentner in Rmk.: pa. echter Emmentaler 140—155, pa. bayerischer Emmentaler, vollfett 130—140, pa. bayerischer Stangenkäse, 20 proz. 63—65, do., 40 proz. 90—95, pa. bayerischer Romadur, 20 proz., in Stanniol und Etikett 75—80, do., 40 proz., in Stanniol und Etikett 100—105, pa. Weißlacker, vollfett 105, pa. holländischer Edamer, vollfett 93—95, pa. Camembert, in Stanniol und Holzschachteln, ca. 125 Gramm 0,32—0,38 je Stück, do., in Stanniol und Holzschachteln, ca. 350 Gramm, 1/1 bis 1/8 teilig 0,80—0,90 je Stück.

Köln, 27. September. Bericht der Firma F. Grotefendt jr. Das Geschäft war in der verflossenen Woche bezüglich des Verkaufs unverändert. Die Ferien haben verursacht, daß die große breite Masse sich wieder einschränken muß und hofft man wieder auf Beginn des neuen Monats. Holland erhöhte für vollfette und prozentige Käse ihre Preise, wodurch alte Bestände geräumt werden konnten. Schweiz hatte nur einen kleinen Umsatz, was auch für bayerische Emmentaler und andere Provenienzen berichtet werden kann. Weichkäse des bayerischen Allgäues wurden auf der Kemptener Börse 3 Pfg. billiger je Pfund notiert und bleibt die Entwicklung des Weichkäse-Geschäftes abzuwarten von der Witterung. Tilsiter liegt bei festen Preisen für beste Qualitäten ebenfalls ruhig.

Tilsit, 25. September. Bericht der Firma G. A. Kreis. Die anhaltende warme Witterung brachte uns einen milchreichen Herbst. Die Läger sind voll frischer Ware. Die erhöhte Fabrikation bringt nun ein größeres Angebot mit sich, so daß der flotte Absatz etwas stockt. Vielleicht sind auch die hoehn Preise für Tilsiter gegenüber Auslandsware schuld. Auf keinen Fall war es zu verstehen, daß die Milchpreise für August eine Erhöhung erfuhren. Es lag wirklich keine Veranlassung vor. Vor einer etwaigen weiteren Steigerung der Milchpreise muß wirklich gewarnt werden, da aller Wahrscheinlichkeit nach erst das Weihnachtsgeschäft eine Belebung bringen wird.

Für meine Thür. Stangenkäse evtl. auch Harzer- oder Bauernkäse, suche ich für Leipzig und Umgebg. einen

tüchtigen Vertreter.

Angebote mit nur pa. Referenzen unter 5168 an diese Zeitung.

Bauern-Handkäse
sowie
Harzkäse

liefert in ff. Qualität und zu billigsten Preisen jedes Quantum **Käsefabrik R. Sindram Clauen b. Hildesheim.**

Achtung! Sehr günstig!
Fabrikant, der imstande ist,

Camembert

herzustellen, der garantiert den Orig. französ. Käsen auch im Geschmack ebenbürtig ist, sucht

Grossisten

mit Interessen-Beteilig. von 1500 bis 2000 M, wodurch Alleinvertrieb gesichert. Angeb. unter **Normandie 5164** an diese Zeitung.

Kaufe Molk.-Quarg
zu höchsten Preisen, auch habe ich noch jede Woche einige
100 Kisten Harzer
jed. nur an zahlungsfähige Abnehmer frei.
August Faber, Käsefabrik
Hohenschönhausen b. Berlin, Orankestr. 89

Größere demnächst in Betrieb kommende Camembertkäserei sucht für Hamburg, Berlin sowie für andere große Plätze geeignete, gut eingeführte

Vertreter.

Zuschriften hierüber unter **M. H. Nr. 5189** an diese Zeitung.

Bedeutende hessische Molkerei hat ... an solvente Dauerabnehmer ... abzugeben:
100 Liter haltbare
Schlagsahne
das Fett-Prozent zu 5 Pfg.,
1 Zentner feinste
Tafelbutter
zu Mk. 12.— über Berliner Notiz. Werte Anfragen erbeten unter **Nr. 5192** an diese Zeitung.

Prima Schleswig-Holstein.
Meiereibutter
kaufen ab Meierei als Dauerabnehmer (5156
John Thiessen & Co., Hamburg 11, Alterwall 67/71.

Infolge erhöhter Milchanlieferung ist noch ein Quantum von 40—60 Liter 32 prozentige

Schlagsahne oder Vollmilch

an zahlungsfähige Abnehmer abzugeben. (5191
Dampfmolk. Fischendorf-Leisnig in Sa.

Wöchentlich 2 Zentner prima

Molkereibutter

in Tonnen Mk. 12.—, in ½ Pfd.-Stücken 10 Prozent über Berliner Höchstnotierung an prompt zahlende Dauerabnehmer abzugeben. Probesendung gegen Nachnahme.
Dampfmolkerei Reetz b. Wiesenburg (Mark). 5184

Molkereibutter,

pa., in Tonn., 10 M über Berlin. Höchstnotiz, versendet unter Nachn. **Friedr. Moldtmann, Rathenow a. H.** Fernruf Nr. 520.

600 bis 800 Liter

Vollmilch

pasteurif., tiefgekühlt, garant. haltbar, nach Berlin gesucht. Angeb. erbeten unter **Berlin 5186** an diese Zeitung.

500 Liter
dauererhitzte u. tiefgekühlte
Vollmilch
nach Leipzig bei festem Abschluß gesucht. Angebote mit Preisangabe unter 5183 an diese Ztg.

Habe noch 10 Faß guten, trocken. 4 Wochen alten

Quarg

mit 2 Proz. Salz gesalzen, abzugeben. Preis 25 M Nachnahme od. zur Ansicht. Gefl. Angeb. u. **Prov. Sachsen 5177** an diese Ztg. erbeten.

Stellen-Gesuche.

Aelterer, verh., tüchtiger

Fachmann,

ein Mädchen von 14 Jahren, sucht sofort Vertrauensposten, Flüchtl., zuletzt 9 Jahre Betriebsleiter, als Harzkäsemeister, Milchverkäufer, Maschinist. Familie arbeitet mit, auch Landarbeit. Wohnung, 1 gr. oder 2 Räume Bedingung. Off. an **Schur, Käsemeister, Bochum,** Hernerstraße 184. 5153

Tüchtiger, erfahrener

Verwalter

ein. städtischen Betriebes, 33 Jahre alt, in ungekünd. Stellung, möchte sich zu beliebiger Zeit veränd. Angebote erbeten unt. **M. B. Nr. 5103** an diese Zeitung.

Molkerei-Verwalter, ungekünd., Schule besucht, mit umfangr. prakt. u. theor. Kenntnissen, in allen Zweigen des Faches, auch auf kaufmännisch. Gebiete, befäh., jed. Molkerei rentabel zu leiten, Herst. von Markenbutter u. pa. Käse, wünscht sich z. veränd. Empfehl. aus ersten Fachkreisen u. Kaut. vorhanden. Off. unter **Nr. 5047** an diese Zeitung.

Molkerei- und Käsereifachmann

24 Jahre alt, sucht zum baldigen Antritt gute Dauerstellung in Harzkäserei. Angebote unter **M. Nr. 5044** an diese Zeitung erbeten.

Tücht. Fachmann u. Kaufmann, 25 J., verh., 1 Kind, z. Zt. in größ. Molk. u. Weichkäs. als Obermeier tät., sucht bald. Verwalterstelle. Kaution bis 3000 M kann gestellt werd. Beteilige mich auch in gutgeh. Molkerei oder Milchgeschäft. Jede Vertrauensstellung angenehm. Ausführl. Angeb. erb. unter **5122** an diese Zeitung.

Tüchtiger Molkereigehilfe, 19½ Jahre alt, der in städtischen wie in ländlich. Betrieben beschäftigt war, speziell i. Maschinenwesen und mit allen Molkereiarbeiten aufs beste vertr. und keine Arbeit scheut, sucht zum 1. Oktober Stellg. Werte Angebote an (5159
Reinh. Röhrig, Molk. Berbersdorf, Post Böhrigen in Sachsen.

Molkereigehilfe mit Führerschein 3 b, 23 Jahre alt, vertr. mit Untersuchung und Behandlung v. Rahm, Frisch- u. Versandmilch, Käserei, Kohlens.- u. Ammoniak-Kältemaschine sucht z. belieb. Antritt Stell. Gute Zeugn. zu Diensten. Werte Angeb. erb. **Jonistok, Molkerei Ostiem, P. Heidmühle,** Bez. Oldb.

Bei 3000 M und mehr Kaution sucht tüchtiger, solider Fachmann, in allen Zweigen des Faches erfahren, gute Dauerstellung mit Wohnung als

Verwalter, Gutsmeier oder sonstigen Vertrauensposten

Prima Zeugnisse und Referenzen vorhanden. Ostpreußen, Pommern, Brandenburg bevorzugt, jedoch nicht Bedingung. Freundliche Angebote unter **Reell Nr. 5155** an die Molkerei-Zeitung in Hildesheim erbeten.

Suche für meinen Sohn, 18 Jahre alt, groß und kräftig, mit dem Reifezeugnis für Obersekunda, in einer der Neuzeit entsprechend eingerichteten Molkerei zum 1. Oktober oder später geeignete (5032

Lehrstelle

Gefällige Angebote erbittet
Adolf Schachner, Berlin W. 57, Bülowstr. 100.

Fräulein

gesetzten Alters, katholisch, gelernte Meierin, sucht Stellung in Molkereihaushalt, event. zur Führung eines frauenlosen Haushalts oder sonstigen Vertrauensposten. Angebote unter **Nr. 5111** durch die Molkerei-Zeitung in Hildesheim erbeten.

Tüchtiger, strebsamer 24 jähriger Fachmann, mit allen ins Fach schlagend. Arbeiten aufs beste vertraut, sucht, gestützt auf pa. Zeugnisse und Empfehl. zum beliebigen Antritt Stellung. Ostpr. bevorz. Werte Angeb. bitte zu richten an **Molkereigehilfen Fritz Templin in Wallendorf,** Post Kaltenborn, Kreis Neidenburg, Ostpr.

Gehilfe,

20 Jahre alt, mit allen im Fach vorkommenden Arbeiten sowie mit neuzeitlichen Apparaten und Maschinen, Eismaschinen (Kohlensäure und Ammoniak) und Kessel aufs beste vertraut, Reparaturen selbst ausführend und Hersteller feinster Tafelbutter und Käse, mit guten Zeugnissen, der sich vor keiner Arbeit scheut, sucht Stelle zum belieb. Antritt. Angebote unter **Nr. 5124** durch diese Zeitung.

Suche zum 15. 10. oder auch spät. für meinen Sohn, 21 Jahre alt, 4½ Jahre im Fach,

Gehilfenstelle

in Molkerei, in der Gelegenheit zur Erlernung der Weichkäserei geboten wird. Gehaltsforderungen werden nicht gestellt. Werte Angebote erbittet (5137
W. Bolling, Central-Molkerei, Wendeburg (Braunschweig).

Zum baldigen Antritt suche ich jungen, zuverlässigen

Chauffeur

für 10/50 Horch-Personenwag. mit gut. Empfehl. als sich. Fahrer, der auch vorm. eine Milchtour u. and. Molkereiarb. mit übern. und mit Pferden umg. k. Bewerb. m. Zeugnisabschr. und Gehaltsford. unter **Magdeburg Nr. 5136** durch diese Zeitung.

22jähriger Gehilfe sucht Stellung in moderner

Harzkäserei

zur gründl. Erlernung. Gefl. Zuschriften u. **Nr. 5154** an diese Ztg.

Molkereigehilfe, 21 Jahre alt, Ostpr., vertr. mit Tils. Käs., Butt. u. Maschin., sucht zu gleich od. sp. Stellung, Rheinl. u. Sachs. bevorz. **Arthur Ginsky, Fischhausen,** Ostpr.

Junger, strebsamer

Gehilfe

sucht z. 1. Okt. Stellung. Selb. ist mit all. Facharb. vertr. u. besitzt sehr gute Zeugn. W. Angeb. erb. **Schnepel,** Molkereiinspektor, **Binzelberg,** Altmark.

Wir suchen zum beliebigen Antritt für einen wirklich brauchbar., 19 jährigen

Gehilfen

Stellung, der mit allen Molkerei-Maschinen, Butterei, Kontorarb., Dauererhitzung und Kühlanlage gut bewandert ist. Offerten erb.
Molkerei-Genossenschaft Apensen bei Buxtehude. 5178

Wir suchen für einen jungen, tüchtigen

Gehilfen

20 Jahre alt, welcher hier über 1 Jahr in Stellung war und sich verändern möchte zum 15. Oktober Stellung. Werte Angebote an
Herbert Nette, Hameln, Bäckerstraße 54. 5172
Molk.Gen. Hohenhausen i. L. H. Wildberg.

Junger, strebsamer

Molkereigehilfe,

18½ Jahre alt, der in einem mod. Stadtbetriebe bei Kessel u. Masch. tätig ist, sucht zum 15. Okt. Stellg. Suchender ist vertraut mit sämtl. Maschinen der Neuz. sow. Flaschenmilchanlage und Butterei. Gute Kenntnisse in der Herstellung von Schlagsahne, Joghurt, Camembert, Tilsiter, Romadur, Quadratkäse u. Quarg sind vorhanden. Suchender ist vertraut mit der Untersuchung von Milch u. Rahm, guter Rechner u. firm i. Abrechnungswesen. Gute Zeugnisse steh. zu Diensten. Werte Angebote mit Gehaltsangaben sind zu richten an (5161
Otto Winter, Molk.-Genossenschaft Hannover, Nordfelder Reihe 5.

Gutsbesitzerssohn, Obersekunda-Reife, aus dem **Molkereifach,** Käsereischule in Wangen absolviert, als Betriebsbeamter in 2 der grßt. Wiener Molkereien tätig gewesen, sucht (5183

entsprech. Stellung

in Grosbetrieb erwähnter Branche. Zuschriften unter **J. U. 7822** an **Rudolf Mosse, Berlin SW. 19.**

Suche für meinen

1. Gehilfen

24 Jahre alt, der sich gerne verändern möchte, anderweitig passende Stellung, am liebsten, wo er sich auch mit im Kontor beschäftigen kann. Ich kann denselben jedem Kollegen bestens empfehlen. (5179
Central-Meierei Schellhorn-Preetz. Bes.: **Ernst Braasch.** Fernspr. 72.

Suche f. meinen tüchtigen, strebsamen und soliden

Gehilfen

zum 15. Oktober Stellung. Selb. ist Schleswig-Holsteiner, hat die Fachschule in Kiel besucht u. verfügt über sehr gute Zeugnisse. Angebote erbeten an (5152
Paul Müller, Betriebsleiter, **Nieder-Waroldern** (Waldeck).

Junger Mann,

19 Jahre, 1½ Jahre in einer Molkerei tätig, sucht zum 1. 10. Stellg. wo er sich in der Käserei mit ausbilden kann. Gehalt nach Uebereinkunft. Werte Zuschriften sind zu richten an (5158
Rudolf Arendt, Pr.-Börnecke, Bez. Magdeburg, Plan Nr. 5.

Kräftiger evgl. Molkereigehilfe, 19 J. alt, keine Arbeit scheuend, ucht zum 1. 10. 1926 oder später Stellung zur weiteren Ausbildung. Gegend gleich. Ausf. Ang. erbittet **Hans Sielaff, Stolp in Pomm.,** Immelmannstr. 33. 5094

Junger, angehender (5150
Gehilfe
keine Arbeit scheuend, sucht zum 1. Oktober Stellung, wo er sich weiter ausbilden kann. Angebote erb. an **Molkerei-Genossenschaft Wiepke** b. Gardelegen.

Junger, tüchtiger Molkereigehilfe mit allen Facharbeiten bestens vertraut, sucht z. 1. Okt. od. etwas spät. Stellung. Gegend gleich. Angebote mit Gehaltsangaben an (5125 **A. Eilers, Mustermolkerei Hude** in Oldenburg.

Herzliche Bitte.
Welche Molkerei würde ein. **tüchtigen Fachmann,** 36 J. alt, verheir., absolut ehrlich, zuverlässig und sol., einstellen als **Heizer und Maschinenführer oder in sonstigen Vertrauensposten?** Am liebsten da, wo Frau e. Verkaufsstelle übernehm. könnte, letzteres jedoch nicht Bedingung. Trete Stelle auch allein an. Gefl. Angebote unter **Nr. 5123** durch diese Zeitung erbeten.

Aelterer
Molkereigehilfe,
sich vor keiner Arbeit scheuend, wünscht zu sofort Stellung. Angebote erb. (5113 **Max Marek Grottkau, Ring 116.**

Für jungen, empfehlenswerten
Gehilfen
der 1 Jahr in uns. Molk. tätig war, such. wir zu sof. od. 15. Okt. Stellung Nähe Braunschweig. Alt. 20 Jahre. Gefl. Angebote an **Gustav Cohrs, Lebenstedt** b. Salder, Brschwg. Zu weit. Ausk. sind wir gern bereit. **Centralmolkerei Wierthe E. G.** bei Alvesse, Braunschweig. (5112

Für jungen Mann, gesund und kräftig (Chauffeur), 22 Jahre alt, Führerschein 3 b, sehr guter und sicherer Fahrer und ganz vorzügl. Wagenpfleger mit echt nationaler Gesinnung, suche
Stellung
zum beliebigen Antritt. (5028 **Dampfmolkerei Goerzig** i. Anhalt.

Molkereigehilfe,
firm in Tilsiter und Butterei, sow. auch mit Quargfabrikation und Harzkäserei sowie gelernter Kraftwagenführer, sucht sich zu veränd. Angebote sind zu richten an **Molkerei Petershof,** Post Posilge, Westpreußen. (5034

Molkereigehilfe,
5 Jahre alt, sucht mit Antritt z. Oktober oder einige Tage später angenehme Dauerstellung. Gegend gleich. Gefl. Angebote an (5016 **Willy Hein, Centralmolkerei Cranzin,** Kreis Arnswalde.

Welch ein Fachmann würde ehrl. tüchtigen
Molkereigehilfen
mit sehr guten Zeugnissen, z. Zt. i. ungekünd. Stellung, z. 15. Okt. od. November in s. größeren Betr. zur Vervollkommnung einstellen? Ost- und Westpr. bevorzugt. Zu jeder näher. Auskunft gern bereit. **Pfarrer Gromsch, Gr.-Thierbach,** Post Quittainen, Ostpr.

Für einen zuverlässigen tüchtigen
Gehilfen
Jahre alt, den ich jedem Kolleg. als beste empfehlen kann, suche zum beliebigen Antritt Stellung, am liebsten in den östlichen Provinzen. **R. Ristau,** Molkereiverwalter, **Böckwitz,** Kr. Salzwedel.

Jung., tücht. Gehilfe
18 Jahre alt, sucht zum 1. Oktober oder etwas später Stellung, am liebsten wo er sich in der Käserei noch etwas ausbilden kann. Gute Zeugnisse stehen zur Verfügung. Angebote sind zu richten an (4996 **Fritz Mahnke Verchen,** Krs. Demmin.

Junger, sich vor keiner Arbeit scheuender
Gehilfe
sucht zu baldmöglichstem Antritt Stellung. Bevorzugt wird solche bei den Maschinen od. zur Weiterbildung in Käserei, jedoch nicht Bedingung. Gefl. Angebote an **Molkerei Ahlbeck, Seebad.** Inhaber: **W. Gronow.** Fernspr. 144. 5023

23jähriger Gehilfe
sucht zum 15. 10. zwecks Veränder. als 1. oder alleiniger Stellung. Bin im Molkereifach sowie Harz- u. Weichkäserei firm. Privatbetrieb bevorz. Reflekt. nur auf Dauerstellung, da in ungekünd. Stellung. Erbitte Offerten unt. Nr. **5091** an diese Zeitung.

Jg. fleißiger Gehilfe
20 Jahre alt, sucht zum 1. 10. evtl. zu sofort Stellung, auch für alle vorkommend. Arbeiten. Gute Zeugnisse vorhanden. Frdl. Angebote erbittet der **Gehilfe** der 5090 **Molkerei Fermerswalde,** Bezirk Halle.

Jung. tücht. Gehilfe,
19 Jahre alt, sucht, gestützt auf gute Zeugnisse, Stellung in größ. Molkerei, wo Ausbildung in Käserei möglich. Werte Angeb. erb. **Helmut Dörge.** (5052 **Schönebeck a. Elbe,** Bahnhofstraße 35.

Suche für meinen Sohn, 21 J. alt, der seit 1. Januar 1924 bis 1. September 1926 in meinem Sanitätsmilchbetrieb mit gutem Erfolg tätig war und gute Zeugnisse besitzt, zur weiteren Ausbild. anderw.
Stellung
per 1. Okt. oder 15. Okt. in neuzeitlichem Betrieb bei bescheidenen Ansprüchen. Suchender ist auch in der Buchführung bewandert. Gefl. Offerten an **M. Winkler, Molkerei „Sanitas", Dresden,** Zwickauerstraße 76, erbeten. (4965

Suche für einen gewissenhaften **Gehilfen,** 24 Jahre, welcher in all. praktischen u. techn. Facharbeiten aufs beste durchgebildet ist, zu bald Stellung. Er ist vollk. firm in der techn. Buchführung sowie Abrechn., Milchversand usw., perfekt in der Weichkäserei und garantiert für marktfähige Ware, ist sehr solide und besitzt prima Zeugnisse. Angebote erbittet **Herm. Lohe, Eilsleben,** Bezirk Magdeburg. (5061

Achtung!
Harzkäsemeister,
als solcher tätig, sucht zu bald Stellung, 28 Jahre alt, ledig, Spezialist in allen Sorten Quargkäse. Uebernehme die höchste Gewähr. Beseitige jeden Käsefehler. Kein Laufen der Käse. Bedingung selbständiges Arbeiten, gute Behandl. und Lohn. Angebote erbitte unt. Nr. **5097** an diese Zeitung.

Tüchtige, saubere
Meierin
22 Jahre, sucht zum 1. evtl. 15. 10. Stellung für Butterei u. Haushalt. Gute Zeugnisse sind vorhanden. Werte Ang. m. Gehaltsang. sind z. richt. an **M. Krumschmidt, Molk. Uhde, Wrescherode b. Gandersheim.**

Gesundes, kräftiges Mädchen, 17 Jahre, bereits in Molkerei tät. gewesen, sucht
Stellung
für sofort oder später. Gefällige Angebote unter **H. J. Nr. 5046** an diese Zeitung erbeten.

Tüchtiger, zuverlässiger, ehrlicher
Molkereigehilfe
24 Jahre alt, sucht sof. oder später Dauerstellung. Mit sämtl. im Fach vorkommend. Arbeiten, Betrieb wie Kontor, bestens vertr. Gute Zeugnisse vorhanden. Gegend gleich. W Angebote sind zu richten an (5110 Molkereigehilfe **M. Lieske Neudamm N.-M.,** Soldinerstr. 36.

Molkereibesitzer mit Acker, 50 J. alt, wünscht
Briefwechsel
mit solider, guter Meierin bis 40 Jahre, zwecks späterer **Heirat.** Angebote unter **Cöthen (Anh.) Nr. 5072** durch diese Zeitung.

Molkerei-Verkäufe.

Goldgrube!
Kindermilchanstalt, alleinige in größerer Stadt Nähe Berlins, mit ca. 40 Kühen, kompl. Kälte- und sonstig. hygienischen Anlagen, zu verpacht.; Vieh muß käuflich übernommen werden. Selten gute, gesicherte Existenz. Angebote unter **Nr. 4671** durch diese Zeitung.

Molkerei
mit ca. 1000 Liter, unter günstigen Bedingungen zu pachten evtl. zu kaufen gesucht. Offerten unter Nr. **4481** durch diese Zeitung.

Käserei
mit elektrischem Betrieb b. Leipzig, mit guter Kundschaft, Lieferauto u. Wohnung vorhanden, an zahlungsfähigen Fachmann sofort zu verkaufen. Angeb. unter **Nr. 4890** an diese Zeitung.

Thüringen.
Ein in milchreicher und schönster Gegend Thüringens, im groß. Dorf isoliert gelegen. Anwesen, mit gut. Einfamilienhaus, neuem massiven Stall und Scheune, 5 × 20, groß. Obst- und Gemüsegarten, ca. drei Morgen, Bahn und Post im Orte, Nähe mittl. Stadt mit höh. Schul., beste Verbindung mit Großstädten, soll umständehalber sof. verkauft werden. Objekt eignet sich ganz vorzügl. zur Errichtung ein. Molkerei (Rahmstat.), Käserei, Hühn.-Zucht, Schweinemästerei. Schrotmühle dringend gewünscht und erforderlich. Milch genügend zu hab. Preis äußerst 8000 Rmk., nur Barauszahlung. Schnellentschloss. Interessenten erhalten Auskunft unt. **Reell 4845** an diese Zeitung. Da Angebot selten günstig und reell, erhalten nur wirklich ernstl. Reflektanten Antwort. Horcher Papierkorb.

Spezial-Milch- und Buttergeschäft
in Breslau, ist wegen Krankheit günstig zu verkaufen. Umsatz 750 Lit. Milch täglich, außerdem groß. Umsatz in Butter, Eier, Käse und Quarg. Angebote unter **4870** an diese Zeitung erbeten.

Molkerei-Verkauf.
Wegen Auseinandersetzung verkaufe ich die Molkerei in Pachträumen zu sofort, städt. Betrieb, mit gutem Stadtverkauf und neuzeitlichen Maschinen, eingerichtet z. Butterei, Käserei u. Milchversand. Milchquantum 800 Liter, bei Besitzwechsel bis auf 3000 Liter zu erhöhen. Offerten erbittet (5057 **H. Tinnemerger, Molkerei Diepholz**

Elektrisch eingerichtete
Harzkäserei
mit Lübbers Automat, günstig zu verpachten. Angeb. unter **Sachsen 4672** an diese Zeitung.

Molkerei
im kleinen Badeort mit gr. Gebäulichkeiten, gegen 5—8000 Rmk. Anzahlung zu verkaufen. Kostenlose Vermittlung. (5026 **E. Bundgaard, Bremen,** Rembertistr. 94.

Großstadtmolkerei
mit freiw. 15 Zimmerwohnung u. mit drei Läden in Sachsen, Anlieferung 2500 Liter täglich. Forderung ca. 75 000.— Rmk. Kostenlose Vermittlung (5027 **E. Bundgaard, Bremen,** Rembertistraße 94.

Stadt-Molkerei
sofort zu kaufen resp. zu pachten gesucht. Kapital bis 10 000 Mark sofort greifbar. Angebote nur von nachweisbar rentablen Objekten sofort unter Nr. **5029** durch d. Ztg.

Suche Molkereien
nicht unter 1500 Liter täglich oder
Produkten-Geschäft
mit Laden und Wohnung. Sachsen bevorzugt. Offerten mit Preis u. Angabe des Milchumsatzes unter **W. Nr. 5030** durch diese Zeitung.

Kaufe Molkerei
möglichst mit Landwirtschaft in Schlesien. 20 000 Rmk. vorhanden. Offerten unter Nr. **5012** durch d. Zeitung.

Erfahrener gebildeter Molkereifachmann, ledig, wünscht
Teilhaberschaft
an gut einger. Molkerei um sein neues, sehr gewinnbringend. Verfahren auszubeuten, evtl. Einheirat. Passend für Stadt u. Landbetrieb. Uebernehme auch selbst. Leiterposten mit Gewinnbeteilig. Pachte oder nehme kapitalkräftigen Teilhaber zum Ankauf auf. Gefl. ausführl. Angebote unter **„Goldschmiede" Nr. 4998** an diese Ztg. Diskretion zugesichert.

Beabsichtige meine
Versandmolkerei,
nahe Stadt Hannover, Bahnstation umständehalber an schnell entschl. Käufer zu verkaufen, evtl. kann selbiger als Teilhaber mit 7—8000 M sich am Geschäft beteiligen. Eilangebote unter 4974 durch diese Ztg.

Komplette
Harzkäsefabrik
mit Kraftbetrieb, sämtlichem Zubehör im Vorort Cassel, noch im Betrieb zu sehen, ist unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Gefl. Angebote unter **H. R. Nr. 5072** an diese Zeitung.

Suche
Molkerei
in Mitteldeutschland zu kaufen von 1000 Liter Milch aufwärts, Stadtnähe erwünscht. Offerten mit Preis sowie alles Nähere unter **Barzahlung Nr. 5131** an diese Ztg. erb.

Suche mittlere
Molkerei
mit Mästerei, Gegend Mecklenburg oder Holstein, bei Anzahlung zu kaufen oder zu pachten. Angebote mit genauen Angaben erbeten unt. Nr. **5120** an diese Zeitung.

Suche kleinere
Versandmolkerei
1000—2000 Liter, zu kaufen. Bahnnähe, Kühlanlage. Im Harz bevorzugt, aber nicht Bedingung. Auch weitere Umgebung von Berlin. Gefl. Zuschriften mit Zahlungsbedingungen erbeten unter **Kdm. 3123** an **Rudolf Mosse, Berlin,** Kaiserdamm 20. (5020

Molkereiverkauf — Beteiligung! —

Molkerei (Brandenburg), 1500 Lit. Sommer wie Winter, Schweinehaltung, Bahnstation, Gebäude neu, vom Verwalter nachzuweisen. Evtl. wird Leitung bei Beteiligung und kleiner Interessenteneinlage beibehalten, jedoch nicht Bedingung. Objekt sehr empfehlenswert mit nachweisbarem hohen Reingewinn. Interessenten, welche ihr Kapital sicher anzulegen beabsichtigen und kurzentschlossen sind, wollen unter Nr. 5132 durch diese Zeitung anfragen. Horcher zwecklos.

Zu kaufen oder zu pachten gesucht eine

Molkerei

mit 3—4000 Liter Milch, möglichst Stallfütterung in d. Provinz Hannover oder Westf. Evtl. kommt auch stilliegende Molkerei, wo genügend Milch zu haben ist, in Frage. Offerten unter Nr. 5139 an diese Zeitung.

Meierei,

selten günstig. Objekt, Nähe Großstadt, sichere Existenz, direkt am Bahnhof mit restlos. Milchversand ist krankheitshalber sofort verkäufl. Schnell entschl. Selbstkäufer mit 10 bis 12 000 Mark bar erhalten Auskunft. Horcher zwecklos. Offerten erbeten unter **Nr. 5118** an diese Zeitung.

Suche zum baldigen Antritt eine rentable

Molkerei

zu pachten, möglichst in der Nähe Hamburgs. Es kommt nur größ. Ort oder Stadt mit Bahnverbind. in Frage. Ausführliche Angebote erbeten unt. **Nr. 5056** an diese Ztg.

Tüchtiger Fachmann und Kaufmann sucht

Beteiligung mit Rmk. 6000,—

an bestehender rentabler **Molkerei** bezw. eine solche zu pachten gesucht. Städtische od. Betriebe i. unmittelbarer Nähe einer Stadt bevorzugt. Angebote erbeten unter Nr. 5148 durch diese Zeitung.

Suche mit 20 000 Rmk. in bar als Anzahlung eine gute rent.

Molkerei

zu kaufen. Milchquantum nachweisbar nicht unter 2000 Liter. Bevorzugt wird Hannover oder Oldenb. Offerten unter **M. Nr. 5068** an diese Zeitung.

Suche per sofort eine

Molkerei

in milchreicher Gegend bei einer Anzahlung von 4000 Mk. zu kauf. Angebote mit genauen Angaben u. **Nr. 5066** an diese Zeitung.

Kauf-Gesuche.

Zu kaufen gesucht:

Dauererhitzungs- und Tiefkühl-Anlage, Reinigungsseparator für 1500 oder 2000 Liter Stundenleistung. Ausführl. Angeb. u. **4764** an diese Zeitung.

Wir suchen einen gebrauchten u. gut erhaltenen

Rahmpasteur

200 Liter Stdlstg. zu kaufen u. erbitten Angebote mit Preis.

Wegen Betriebsveränderg. hab. wir einen sehr gut erhaltenen

Wärmeaustauscher

Bergedorf., Unterantrieb, 2000 Lt., billig abzugeben. Angeb. unter **H. T. 4704** an diese Zeitung.

Guterhaltene

Käseformmaschine,

Lübbers Automat, Ausführung B, mit Kraft- und Handbetrieb zu kaufen gesucht. Ang. mit Preis an **Wilh. Schnüll, Minden in Westf.,** Grille 47. 4589

Käseformen

Tilsiter, für Lassen Verfahren zu kaufen gesucht. Angeb. unter 4811 an diese Zeitung.

1 gebrauchter

Alfa-P.V.-Separator

1000 Liter stündl. Leistung, sofort gesucht. Äußerste Angebote unter **M. N. 4982** an diese Zeitung.

Wer liefert

Rahmkäsekistchen?

Angebote mit Preis an (5100 **Josef Niemann, Engelskirchen,** Rhld.

Suche gut erhaltenen kleinen stehenden

Dampfkessel

zu kaufen. Angebote zu richten an **Dampfmolkerei Cabienen,** Kreis Rössel, Ostpr.

Kauf-Angebote.

Achtung!

2 **Käseformmaschinen,** Lübb. Automaten,
1 **Quargmühle,**
700 Stück guterhaltene Käsehorden, größtenteils Rohr geflochten,
2 **Quargkästen,** vollständig neu u. ungebraucht, stabile Ausführung, mit 4 Doppellenkrollen, Größe 150 × 80 × 60,
1 **vollständ. neuer u. ungebraucht. Mischkasten** mit Ablaufvorricht.,
1 **vollständig. Transmissionsanl. u. 2 Motore und mehrere Packtische.**

Sämtliche Materialien bestens erhalten, verkauft billigst, am liebst. geschlossen. Angebote unter Nr. **5036** an diese Zeitung.

800 Stück Munitionskisten mit Klappdeckel und Patentverschluß, innere Größe 50 × 28 × 10 Zentimeter, preiswert abzugeben. **Dampfmolkerei Apelern** Gesellschaft mit beschränkt. Haftpfl. **Apelern,** Grafschaft Schaumburg. 5104

Gelegenheitskauf!

Meine sehr gut erhaltene kompl. **Molkereieinrichtung,** bestehend aus **Dampfkessel und Maschine,** 12 qm. Heizfläche, **Milchwärmer, Milcherhitzer, Zentrifuge,** 1400 Liter Stdlstg., **Butterkneter, Eismaschine, Transmission, Rohrleitungen u. a. m.** umständehalber sofort zu verkaufen. Zu erfragen unter **L. Nr. 5021** durch diese Zeitung.

Neue Milchflaschenfüllmaschine,

erstklassiges Fabrikat, mit 10 Füllstellen, billig abzugeben. Offerten unter Nr. 5092 durch diese Zeitung.

Milchkannen

gebraucht, gut erhalten

	20	40	50 Liter
ℳ	6,70	9,80	11,50 pro Stck.

Vacuum- und Sterilisier-Apparate billigst abzugeben. **Fr. Kasbohm, Berlin NO. 55,** Prenzlauer Allee 89. Fernsprecher Alex. 3171.

Neuwertige Lichtanlage

für 20—30 Brennstellen, mit Batterie, Dynamo und Schalttafel, 8 Tage in Betrieb gew., sehr preiswert. (5074 **Otto Rud. Reichert & Cie., Hannover 15.**

Prima Rauchaal,

täglich frisch geräuchert, pro Pfd. **2,20 Mk.,** versendet p. Nachnahme inkl. Verpack. (5147 **J. Objartel, Osterode in Ostpr.**

3 bis 4 To.

Arbenzwagen,

zuverlässiger Läufer, 130 bis 150 Kannen fassend, wegen Umstellung des Betriebes abzugeben. (5087 **Central-Molkerei Polch** (Rhld.)

Wasserreinigung!

Kommandit-Gesellschaft **Kary**
Wasserreinigung, Wasserversorgung
Pers haft Ges und techn. Leiter **Oskar Kary**
Bremen 5
Bahnhofstr. 6 „Amerika-Haus"

Unsere Apparate **liefern garantiert kristallklares, technisch eisenfreies Wasser, daher erstkl. Butterqualität.**

Ia Referenzen im In- und Auslande.

Auf Wunsch Probelieferung!

Kostenanschläge und Ingenieurbesuch kostenlos.

Flaschenkasten

für alle Flaschenformen und Größen, extra starke Ausführung mit besonderem Eckverband, in bester Feuerverzinkung, fabrizieren als **Spezialität**

Siegerin-Goldman-Werke G. m. b. H. Mannheim u. Berlin W. 9.

Ein Original - Alfa - Separator

für Kraftbetrieb, 2000 Liter Stundenleistung fast neu, Modell 1925, preiswert zu verkaufen. (5115

Michael, Maschinenhdlg., Jassendorf, Kreis Liegnitz i. Schlesien.

Wegen Betriebsänderung sind abzugeben: (5101

1 Tauchrefrigerator,

kompl. mit Isolierung, Holzverschalung und Abdeckung, dazu 10 Eiszellen a 5 Kg., Vorlegebock und Riemenscheibe. Anfrage an **Gräfl. v. Schwerinsche Güterverw. Walsleben** (Mark), Kreis Ruppin.

Tadellos erhaltene

Schrotmühle

mit Selbstschüttung, Steindurchm. 120 cm. und **Federwagen** f. Milchtransport u. a. Zwecke, ebenfalls gut erhalten, billig zu verkaufen, **Gut erh. Milchverkaufswagen,** möglichst mit Kannen, zu kaufen gesucht. Angebote erbeten unter **Pommern Nr. 5106** an diese Ztg.

Quargsäcke

Seih- und Käsetuch, empfiehlt **Emil Fritsche, Zittau i. Sa.,** Georgstraße 7.

Käsewannen

werden sauber und preiswert am Ort u. Stelle bei billigst. Berechn. verzinnt unter Verwendung von reinem engl. Zinn als Spezialarbeit. Postkarte genügt. (15.. **Wilhelm Hesse,** Klempnermstr. **Northeim** i. Hann.

Plomben

mit 17,5 cm. lang. **Plombierdraht** pr. 1000 Stück **2,75 Mk., bei größ.** Mengen Preisermäßigung. **Verlangen Sie Gratismuster.** (35.. **C. Schumacher, Berlin,** Bernauerstraße 49.

Molkerei-Wagen

liefern, gestützt auf langjährige Erfahrung, praktisch und preiswert **Gebr. Gudegast, Wagenbau, Preetz in Holstein.** (6..

Zirka 1000 Bahnversandschilder Mpl.
Hermann Jordan, Berlin SO. 16
Michaelkirch-Straße Nr. 21.
Größter und ältester Spezialist am Platze

Bahnversandschilder und **Nummern jeder Art, Geldtaschen, Klingeln, Flaschenkörbe, Milchtransportkannen, Ständer, Bassins, sämtl. Molk.-Bedarf. Hermann Th. Jordan Molk.-Gerät** Inh.: **Hermann Jordan persönlich Charlottenburg,** Kantstr. 106 II Telefon: Wilhelm 2662.

Harzerkäsekisten

aus Nadelholz, sauber und stabil (Kreissägenfeinschnitt) genagelt, jed. gewünscht. Größe gibt billig ab **Ernst Rothkirch, Kistenfabrik, Kreibau i. Schl.** (50..

Suche Abnehmer auf

Ermländer Läuferschweine

im Gewicht von 80—120 Pfund zu den billigsten Tagespreisen. (50.. **Carl Fromm, Viehhändler** in Sommerfeld, Post Regerteln Ostpr. Telef. Arensdorf (Ermland) Nr.

Empfehle gute, **ostpreußische**

Läuferschweine.

Viehhändler Bacher, Stehlischken bei Schwirgallen (Ostpr.).

Prima ostpreußische

Läuferschweine

sowie Ferkel in allen Gewichtsklassen laufend, billigst abzugeben **Carl Kullik, Viehhandlung, Lyck,** Ostpr. 50..

Zur Verzinnung von Pasteuren, Dampfkäsewannen u. Bassins usw. an Ort und Stelle, sende tüchtige, mit d. Arbeit vertr. Monteure. Im Falle d. Selbstverzinnung lief. pa. bleifreies Streuzinn nebst Gebrauchsanweisung.
Internationale Metallwerke
Georg Sindermann
Mallmitz, Strecke Sagan - Liegnitz

Spezialität: Schachteln für Emmentaler ohne Rinde.

F. W. Pluentsch
Gegründet 1855
Maschinenbau - Anstalt
Eisengießerei, Kesselschmiede
Kupferschmiede und Metallgießerei
Stolp in Pom.
Einrichtungen für Molkereien
Instandsetzung vorhandener Anlagen — Bau von Kartoffelflocken-Fabriken

Mais
Gerste
Kartoffelflocken
Kartoffelpülpe
Fischfuttermehl
Fleischfuttermehl (Marke Hansa)
Trockenhefe (4445
offerieren
Kownatzki & Sohn, Elbing.
Fernruf 1244 u. 45.

Original
Friedrichs-Dampfsparmotoranl.
—4 PS., neuwertig, komplett, sof. lieferbar. Gefl. Nachfragen erbeten unter Nr. 4713 an die Molkerei-Zeitung, Hildesheim.

Kartoffelflocken, Kartoffelschrot,
billigstes Schweinemastfutter.
Handelsgesellschaft für Trocknungsprodukte Voigt & Busse,
Leipzig, Petzscherstraße 5.
Fernruf: 27 072 und 26 501.
Drahtwort: Trockenfutter.

Buttertonnen
— wie neu —
gut verböttchert, m. passenden Deck. Stück 0.80 M ab hier. (3630
Paul Lindner, Halle a. S.,
Buttergroßhandlung.

Spezialfabr. für Flaschenkasten
Versand- und Butterkisten
Käsematten, Käsekisten etc.

Probeflaschen
kein führende Marke, spez. für d. Milchkontrolle bes. praktisch, dauerhaft u. billig. Muster a. Wunsch. Geschäft. Instrumente lieferbar.
Goehl, Waren (Müritz)
Kleine Gasse 30.

Homogenisiermaschinen
Schröder, ab 50 bis 2000 Liter, tadellos, verkauft günstig (4586
C. E. Modes, Berlin-Neukölln.

Schimmelkulturen
für Camembertkäse
Weiß und Blau
in 125 gr, 250 gr. 1/2 u. 1 Ltr. Fl.
Blaugrauer Schimmel
für Harzkäse
Rotkulturen
flüssig und in Pulverform für Camembert, Harzkäse usw. zur Erlangung v goldgelber Ware.
Molkerei-Laboratorium Louis Eck
Nordstemmen i. H.

Kisten
in jeder Ausführung (Käsekisten, Eierkisten usw), Käsehorden empf. (1811
Wilh. Brader, Kistenfabrik,
Hildesheim.

Milchkannen
staunend billig
sowie alle anderen Einrichtungsgegenstände usw. liefern in der bekannten Güte (1811
Central-Gesellschaft für Handel und Industrie, Hindenburg, Ob.-Schles.

Harzkäsekisten
Käse-Kisten
Butter-Kisten
liefert gut u. billig von Schlesien u. Thüringen die
Neumärkische Kistenfabrik
Inh.: Gustav Arenhold
Landsberg W.
Fernruf 775. Drahtanschrift Kistenfabrik

Astra-Butterfertiger,
kurze Form mit Knetwagen, 2000 Liter Fassungsgehalt, billig abzug.
H. Grube, Bremen, Fehrfeld 64.

Überzähl. Thüringia Formmaschine gegen bar oder Warenlieferung zu verkaufen ab hier (4678
Richard Werner
Neumünster in Holstein.

Milchfässer
aus Eichenholz, ca. 40 Ltr. Inhalt, stets am Lager. (4381
C. Schumacher,
Berlin N. 58, Bernauerstr. 49.

Butter, Käse, Quarg.

Suche größere ostpreußische Molkereien zur regelmäßigen Lieferung von
Tils. Halbfettkäse, Tils. Vollfettkäse
gegen sofortige Kasse. (5080
Louis Davidsohn, Käsegroßhandlg.,
Hagenow i. Mecklb.

Prima goldgelben
Harzkäse
mit und ohne Kümmel, 40er und 60er Packung,
sowie Faust-Käse
empfiehlt nur per Nachnahme.
Molk. u. Harzkäserei Riegersdorf
bei Strehlen. (5070

Bin laufend. Kasse-Abnehmer in
Rollen-Käsen
(Art Ziegenkäse) und erbitte Angebote mit Handmuster
Fa. Georg Popp,
Käsegroßhandlung,
Zeulenroda in Thüringen.
Fernruf 353.

Wir geben laufend ab:
Prima Speisequarg, süß und geschmeidig, Stangen- und Quadratkäse, mit und ohne Kümmel, Romadur, 10 u. 20 Prozent Fett in der Trockenmasse sowie einige To. wöchentlich trocken. lab- u. buttermilchfreien Käsequarg. An unbekannte Abnehmer nur geg. Nachn.
Molkerei Kosiadel, e. G. m. b. H.,
Kreis Glogau. (5151

Bin Dauerabnehmer
von wöchentlich ca. 5 Tonnen allerfeinste
Molkereibutter
Abrechnung per Kasse auf Basis Berliner Notierung. (5117
Martin Glöckner, Butterhandlung,
Dresden-A. 16, Dürerstr. 96.

Prima Tilsiter,
Weidew., in größeren Posten lauf. zu kaufen gesucht. (5116
Frieda Flohr,
Butter- und Käsehandlung,
Görlitz (Schl.), Reuterstr. 23.

Prima
Harzer Bauern- und Spitzkäse
mit Kümmel hat regelmäßig abzugeben. (5108
Josef Machens, Borsum i. H.,
Telefon Harsum Nr. 74.

Suche noch wöchentlich einige To. trockenen, metall- u. buttermilchfr.
Quarg
von Dauerlieferanten mit Preisangebot. (5107
Ferdinand Tondera,
Harzer Käsefabrik,
Blankenburg a. Harz.

Kaufe wöchentl. 2—3 Faß allerf. gesalzene
Butter
und mehrere Zentner
Quadratkäse.
Preisangebote erbittet (5102
Molkerei Fr. Bergmann,
Strausberg b. Berlin,
Münchebergerstraße 9.

Suche wöchentlich 500 Stück
Magercamembert,
zirka 120 Gramm schwer, zu 5 Stck. gerollt. Erbitte Musterangebote mit äußerstem Preis. (5134
Butter- u. Käsegroßhandl. Hempel,
Magdeburg-N., Nikolaistr. 3.

Täglich 4—500 Liter rohe
Milch
hat gegen Gebot, Sicherheit und Kannenstellung zu vergeben. (5133
Molkerei Sophienberg,
Post Hammer, Netzekreis.

4 Tonnen
Molkereibutter
pro Woche, mit oder ohne Salz, p. Nachnahme oder Sicherheit gibt für dauernd ab zu Berl. Höchstnotiz.
Dampfmolkerei Mehlkehmen
(Ostpr.) (5130

Suche noch einige Dauerlieferanten von prima einwandfreiem
Quarg
zur regelmäßigen wöchentl. Lieferung. Evtl. Jahresabschluß. (5069
A. Eckelt, Käsefabrik,
Gnichwitz, Kr. Breslau.

Habe wöchentlich 2 Zentner
Butter
an Dauerabnehmer abzugeb. Versand kann wöchentlich zweimal erfolgen. Probesendung nur unter Nachnahme. Zuschriften mit Referenzenaufgabe erbittet (5081
Ernst Woelk, Molkerei Rosenau,
Kreis Rosenberg, Westpr.

Wir haben noch tägl. ca. 200 Lt.
Schlagsahne
nach Berlin Nordbahnhof abzugeb. Kannen müssen gestellt werden. Nur zahlungsfähige Abnehmer k. in Frage. (5017
Molkerei-Genossenschaft Gützkow,
e. G. m. b. H.

Habe noch laufend zu Tagespreisen abzugeben:
prima Steinbuscher, garantiert vollfett,
Romadur, 20 prozent.,
Limburger, 20 prozent,
desgleichen wöchentlich noch 1 Ztr.
Butter
in 1/2 Pfd.-Stück. An unbekannte Firmen gegen Nachnahme. (5018
Leo Fähnrich, Molkerei Prittisch,
Grenzmark.

Ich suche reelle Molkereien, die mir für mein Cüstriner Geschäft eine prima
Molkereibutter
in Tonnen und 1/2 Pfund-Stücken liefern. Ferner bin ich Abnehmer für alle Sorten **Käse.** Prompte Kassaregulierung. Gefällige Angebote mit Preisangaben erbittet (5019
Hans Krischak, Clewitz b. Cüstrin,
Post Neumühl, Nm.

Molkerei pass. z. Industriegeb., hat n. 1000—2000 Liter tiefgek. haltb. Vollmilch abzug. Ang. u. 5049 an diese Zeitung.

Zum rhein.-westf. Industriegeb. Lieferung von 1000 Liter
Vollmilch
gesucht. Angebote mit Preis erb. unter Nr. 5024 durch diese Ztg.

Wir suchen wöchentlich 5 bis 8 Tonnen
Butter
nur prima Qualität. Angeb. an die
Molkerei-Genossensch. e. G. m. b. H.
Schwiebus. 5145

Tafelbutter,
ungesalzen mit feinstem Aroma, wöchentlich noch einige Tonnen abzugeben. Offerten unter Nr. 5144 durch diese Zeitung. (Schlesien).

Suche Dauerabnehmer für prima metall- und buttermilchfr.
Quarg
Es kommen aber nur feste Abnehmer in Frage. (5143
Molkerei Tornitz b. Barby a. E.

Camembert vollfett, Frühstückskäse halbf. Korbkäse und Quadrat-Käse
nur in prima Qualität u. billigst laufend abzugeben. (5142
Sanitätsmolkerei Bernburg i. Anh.

2 Faß
Molkereibutter
14 Tage alt, pro Pfd. 1,35 Mk. p. Nachnahme abzugeben. (5140
W. Hoppe, Osterode in Ostpr.

Habe noch
Quarg
abzugeben. Anfragen unter Nr. 5141 durch diese Zeitung. Preisgebote erbeten.

Schlagsahne
Hannoversche Molkerei hat noch täglich 2—300 Liter
Stallfütterungs-Sahne
nach dem Industriegebiet, Berlin, Hamburg oder Bremen abzugeben. Offerten unter Nr. 5138 an diese Zeitung.

Habe noch wöchentlich ca. 4 b. 5 Faß feinste
Molkereibutter
an zahlungsfähigen Dauerabnehm. abzugeben. Abrechnung nach Berl. Höchstnotiz. (5129
Ign. Weiß, Gillau,
Kreis Allenstein in Ostpreußen,
Gasthaus u. Molkereibetrieb.

3 Zentner frische
Landbutter
zu 20 unter Berliner Höchstnotiz ab Station regelmäß. abzugeb. Probetonne Nachn. Angeb. unt. **W. 4751** an diese Zeitung.

Sauermilchquarg
erstklassige Ware und Verpackung, liefert lauf. z. äußerst. Tagespreis in Waggonladung. gegen Akkredit.
Waldemar Clausen, Molk.-Prod. Kopenhagen-Ö.
Telegr.-Adresse „Edmols".

Suche noch einige Tonnen
Sauermilch- und Labquarg
metall- und buttermilchfrei, gegen sofortige Kasse. (4438
Paul Fritzsche, Käserei, Langenberg, Thüringen.

Milch Barmen-Elberfeld.
Von einem zahlungsfähigen Abnehmer werd. nach Barmen-Elberfeld täglich
2—3000 Liter Milch
gesucht. Offerten unter Nr. **4598** durch diese Zeitung.

Milch — Hamburg
ca. 1000 b. 2000 Liter v. Hamburg naheliegender Molkerei sofort gesucht. Angebote unter Nr. **5063** durch diese Zeitung.

---

50 Tonnen prima frischen, trock., metall- und buttermilchfreien
Quarg
zu **30.— Mark** pro Zentner abzug. Probetonnen unter Nachnahme. Angebote unt. Nr. **5065** durch diese Zeitung erbeten.

2000 Liter dauerpasteurisierte, tiefgekühlte und zentrifugal gerein.
Vollmilch
für dauernde Abnahme nach dem Siegerland gesucht. Angebote unt. Nr. **5031** durch diese Zeitung.

Habe noch laufend pa. **vollfetten**
Camembert,
6/6, ca. 350 Gr., kleine 140 Gr., in Blaudruck u. Holzschachtel, in Post- und Bahnversand abzugeben. Es kommen nur Abnehmer mit prima Referenzen in Frage. Probesend. per Nachnahme. Offerten erbittet
Eick & Wiedenhöft, Golchen, Kr. Demmin i. Pom. (5033

Von Molkerei wöchentlich noch 10—15 Zennter allerfeinste
Meiereibutter
zu kaufen gesucht. (5037
Norddeutsche Milchversorgung G. m. b. H.,
Hamburg, Jarrestraße 58.

Frühstückskäse,
ca. 100 Gr. schwer, in Stanniol u. Etikett, in Kisten v. 40—50 Stück gepackt, kauft jeden Posten, regelmäßige Abnahme. Evtl. bitte sof. Postprobekiste mit äußerstem Preis zuzusenden. (5039
Otto Gottschalk, Halle a. S., Lebensmittelgroßhandel.

Wegen Annahme neuer Lieferanten haben wir tägl. abzugeben:
1000 Liter Vollmilch
tiefgekühlt,
pa. Molkereibutter,
vollf. Speisequarg,
Speisequarg,
Trockenquarg.
Preisangebote erbittet (5041
Central-Molkerei Brilon in Westf. Brandt & Co.

Pa. Schlagsahne
sowie ungesalzene
Molkereibutter
bester Qualitäten nach Hagen von Dauerabnehmer zu kaufen gesucht. Offerten unter Nr. **5022** durch diese Zeitung.

Max Meyer & Max Horn, Hamburg 8
Käse- und Lebensmittel - Großhandlung
Telegramm-Adresse: Maximax, Fernspr.: Roland 8210—8211
suchen Verbindungen mit Molkereien
Erste Referenzen. (3506

Block- und Schachtelkäse ohne Rinde!
Anleitung zur Herstellung dieser Käse, sowie Beschreibung der notwendigen Maschinen finden Sie in dem 68 Seiten starken Buche Allgäuer Rundkäserei nach Emmentaler Art von Dr. Hans Roeder. Preis 2 M.
Buchhandlung der Molkerei-Zeitung in Hildesheim.

Quarg
haben wieder regelmäßig auch Waggonladungen abzugeben. Unbekannten Firmen nur unter Nachnahme (3621
Gebr. Davidsohn, Schönlanke, a. Ostbhn.
Fernsprecher Nr. 65.

Achtung! Harzerkäsefabriken!
Eine Probekiste (4748
prima Harzerkäse
per Post und Nachnahme erb.
B. Knoblauch, Hamburg 1
Norderstraße 141.

Wöchentlich 8—10 Ztr. frischer, trockener, metallfreier (4782
Sauermilchquarg
gegen prompte Kasse zu kaufen gesucht. Gefl. Angeb. mit Prs. erb.
Louis Schulze, Käserei Zörbig Bezirk Halle a. Saale.

Molkerei sucht nur von Molkerei wöchentlich 1 Tonne
pa. gesalz. Butter
zu kaufen. Angeb. mit Preisforderung nach Berliner Notierung u. **M. T. 4809** an diese Zeitung.

Quarg
frisch, trocken, metall- und buttermilchfrei zur regelmäßigen Lieferg. gesucht. Angeb. mit Preis erb.
Bruno Geiler, Käsefabrik
Doberschwitz, Post Zschoppach.
Telefon Amt Zschoppach 18.

Butter,
prima Ware, kauft wöchentlich in größeren und kleineren Quant. eine solvente Firma gegen prompte Zahlung. Offerten unter Nr. **4599** durch diese Zeitung.

Molkerei hat noch wöchentlich 10 bis 15 Tonnen prima ungesalzene
Tafelbutter
an kulante, prompt zahlende Abnehmer abzugeben. Preisangebote unter **4716** durch diese Zeitung.

Wegen Mangel an frisch. Quarg muß ich die Fabrikation einschränken u. verkaufe nun zirka 100 Ztr. prima, weißen
Standquarg
gegen sofortige Kasse. Probetonne gegen Nachnahme. Preisangebote unter **4719** an diese Ztg.

Täglich 100 Liter tiefgekühlte, **süße**
Stallfütterungs-Sahne
nach Erfurt gesucht. Preis n. Berliner Notiz. Sicherheit wird gest. Angebote unt. Nr. **4708** an d. Ztg.

1000—2000 Liter gute, haltbare
Vollmilch
sofort auf Jahresabschluß nach Köln gesucht. Zuschriften unter Nr. **4734** an diese Zeitung.

Sauermilchquarg
frisch, trocken, metall- und buttermilchfr., sucht regelmäßig wöchentlich mit Preisangebot. (4921
Wilh. Doberenz, Bhf. Kieritzsch, Bezirk Leipzig.

Pa. Speisequarg
geschmeidig, sowie Glatzer Kümm. Stangen-Käse und □-Kümmelkäse in erstklassiger Ware, hat abzugeb. die (4885
Glatzer Gebirgsmolkerei Glatz, Neulandstr. 21—23.

Sauermilchquarg
4 Wochen alt, 2 Prozent, gesalzen, trocken, metall- und buttermilchfr., sowie **Frischquarg** laufend abzugeb. Preis p. Ztr. 30—32 M. Angeb. unter **G. K. 4873** durch ds. Ztg.

Wöchentl. 2—3 Tonn. allerfeinste
Tafelbutter
gesalzen oder ungesalzen an Dauerabnehmer abzugeben. Preis 8 M über Berliner Notierung. (1851
Molk. Brätz, Krs. Meseritz.
Fernsprecher 36.

Täglich frischen, süßen, streichfäh.
Speisequarg
a Zentner 30.— Mk. hat laufend gegen Nachnahme abzugeben.
Central-Molkerei und Käsefabrik Westerode bei Duderstadt.

Molkereibutter
1. und 2. Qualität, zur jeweiligen 1. und 2. Notiz, in ½ und 1 Ztr.-Tonnen und Postpaketen.
Tilsiter vollfett
gut schmeckend, schnittfest, p. Ztr. 90 und 95 M, in Stanniol 93 u. 98 M.
Tilsiter halbfett
reif, gut schmeckend, je Ztr. 60 und 65 Mark.
Tilsiter Käse
pikant, Ztr. 50 M, in halben und ganzen Rollen u. Postpaketen, alles inklus. Verz., versendet geg. Nachnspesenfrei. (4688
J. Objartel, Osterode, Ostpr.
Bei Nichtgefallen Zurücknahme.

Wir offerieren freibleibend inklusive Faß ab Bahnhof Berlin:
Ia Sibirische Butter in Originaltonnen von ca. 100 Pfd.
heutiger Preis 1,67 RM. pro Pfd. I. Sorte. Feinste Qualität.
Der Versand erfolgt unter Nachnahme, oder Aufgabe von Berliner Referenzen.
S. Fuchs & Co., G. m. b. H, Berlin C. 25, Fernspr. Norden 10739, Münzstr. 9.

Speisequarg,
trockenen Quarg
kauft ständig, Preise angeben.
W. Müller, Oberhausen, Molkereiprodukte,
Wolffstraße 40. Telefon 1680

Markenbutter,
erstkl. Ware, geformt, hat Oldenb. Molkerei noch mehrere Zentner frei. Angebote unter **M. Z. 500** an diese Zeitung.

Westf. Molkerei hat n. wöchentl 2 Zentner hochfeine, leicht gesalz.
Tafelbutter
abzugeben in 1/1 Pfd.-Packungen im ganzen oder geteilt. Nähere unter Nr. **4961** an diese Zeitung.

Prima neuseeländischen
Trocken-Quarg (Casein)
liefern äußerst preiswert
Lehmann & Voss Hamburg
Fernruf: Vulkan 6780/85
Tel.-Adr.: Lehvoss.

Sauermilchquarg
metallfrei u. trocken, ohne Buttermilch. **Molkereien,** denen an dauernder Lieferung gelegen ist, wollen bitte nebst Preisangabe mit uns in Verbindung treten. Prompte Kassenregulierung. (58
Michael Greiner & Sohn, Käserei Knauthain, Bezirk Leipzig.
Station Knauthain.
Fernruf: Amt Leipzig 40 526.

Kasein
feinste Qualität liefert
August Nielsen, Hamburg 36
Telefon: Hansa 7423
Telegramm-Adr.: Kasein

Julius Klockgeter
G. m. b. H., Oldenburg i. O.
Telefon Nr. 63
anbietet feinste (37
Molkereibutter.

15—20 Faß (48
Sauermilchquarg
frisch, trocken, metall- und buttermilchfrei, jede Woche laufend gegen sofortige Kasse zu kaufen gesucht. Angeb. erb.
Bruno Kuhrke, Molk.-Inspekt. Central-Molk. e. G. m. b. H. Tettenborn, Südharz
Fernsprecher Bad Sachsa 44.

Frische Landzentrif. Butter
wöchentlich 4 Zentner auf Jahresschluß zu 10 M unt. Berlin. Höchstnotiz zu verkaufen. Probetonne Unbekannte unter Nachnahme. Angebote unter **B. 4752** an ds. Ztg.

Trockenen, metallfreien
Quarg
kaufen (508
APEL & CO.
Käsefabrik
Breslau 2

Otto Reichelt G. m. b. H. Berlin

SO 33, Schlesische Str. 28-30 Telefon: Amt Moritzplatz 15890-96

Telegramm-Adresse: Naturbutter Berlin

147 eigene Detailgeschäfte

3000 Kist. Handkäse
habe wöchentlich noch an zahlungsfähige Abnehmer abzugeben.
Fr. Riepenhausen, Käsefabrik, Cassel-B. (10063

Carl Friedr. Meyer
Butter- u. Käsegroßhandl.
Hannover
KronenstraßeNr. 30.
Gegr. 1885. — Fernruf: West 2010
Telegr.-Adr.: Buttermeyer.

Einwandsfreien
Sauermilchquarg
in jeder Menge kauft (8061
Albert Jahn, Käsefabrik, Stendal,
Telefon 231.

Wilhelm Glamann, Lübeck
Käse-Einfuhr- und Großhandel
gegründet 1899.

Wir suchen noch Abnehmer für
ca. 1000 Liter Vollmilch,
ca. 200 Liter Schlagsahne,
5—6 To. Butter aus pasteuris. Rahm. Es kommen nur Abnehmer für das ganze Jahr in Frage.
Molkerei-Gen. Thedinghausen, e. G. m. u. H. 4254

Sauermilchquarg
garantiert frisch, trocken, metall- u. buttermilchfrei, jede Woche laufend gegen prompte Kasse zu kaufen ges. Angeb. erb. (4705
E. Hotzler, Käserei
Burg bei Magdeburg.

Konkurrenzlos billig

sind unsere auf Spezialmaschinen in grossen Mengen hergestellten vorschriftsmässigen 3teiligen

Milchversandscheine.

Preise ab Lager
(ohne Eindruck des Empfängers u. Absenders)
250 Stck. 3,—, 500 Stck. 4,50, 1000 Stck. 7,50,
5000 Stck. 32,50, 10 000 Stck. 57,50.

Mit Empfänger-, Stationsname und Absender-Eindruck (erspart das tägliche Ausfüllen der Scheine mit Handschrift).
500 St. 7,— 1000 St. 10,50, 2000 St. 19,50, 5000 St. 43,50

Die Preise für 2000 und 5000 Stck. verstehen sich für einmaligen Satz; jede weitere Adressen- oder Absender-Aenderung innerhalb der 2000 oder 5000 Stck. wird mit Mk. 1,50 berechnet.
Lieferung innerhalb 3—4 Tagen nach Eintreffen der Bestellung.

Molkereizeitungs-Druckerei Hildesheim.

Welche Molkerei
hat Interesse an der kostenlosen Einrichtung einer
Rohmilchzuckerei?

Bedingung: Garantie einer Mindestmolkenmenge pro Jahr. Gefl. Offerten erbeten an

Dr. Madaus & Co., Radeburg, Bez. Dresden

Spezialität goldg., hellbl. speckiger
Harzer-
Mainzer-
D. Bauern-
Rh. Faust-
Thür. Stangen-
Spitzkäse
80er Handkäse
Käse
liefern preiswert und prompt un[...]
Nachnahme, auch in klein. Poste[...]
Janser & Bolzau, Käsefabrik,
Harsum i. Hann.
Wo noch nicht vertreten, zuver[...]
Vertreter bezw. Kassa-Grossiste[...]
gesucht. Preisliste einfordern.

Wir suchen auf Dauerlieferun[...]
zu kaufen u. bitten um Angebote i[...]
prima Sauermilchquarg für Harzkäserei,
prima Labquarg für Lassenkäsere[...]
Stangen, 20 proz.,
Romadur, halb- und vollfett,
Quadratkäse,
frisch vom Salztisch und angerei[...]
Dampfkäserei Velpe, G. m. b. H.
Velpe i. W. 38[...]
Fernruf Nr. 9.

Quarg
metallfrei und trocken und a[...]
Sorten Käse kauft (15[...]
Hugo Heinze, G. m. b. H., Stetti[...]
Bismarckstraße 17.

Quarg
nur frische, trockene, metall- u[...]
buttermilchfreie Ware, 4—5 Zen[...]
wöchentlich zu kaufen gesucht. Ka[...]
nach Wunsch. (46[...]
Heinr. F. W. Kirchhoff, Käserei
Erfurt, Roonstraße 15 c.

Butter, Eier, Käse
kauft und liefert laufend (61[...]
A. Koloska, Buttergroßhandlung
Breslau 3, Berliner Straße 65.
Fernspr. Rg. 8869.

Das Geheimnis des Erfolgs

Dr. Friebers Säurewecker stets wirksam und kräftig und **Rotkulturen**

sowie Weiß- u. Blauschimmel lassen große Erfolge erzielen. Butter u. Käse mit Dr. Friebers Reinkulturen hergestellt, erhielten auf der D. L. G. Ausstellung Breslau 1926 mehrfach Preise.

Dr. Frieber
Bakteriologisches Laboratorium
Hildesheim, Telefon 4092.

Verantwortlich W. Niewerth in Hildesheim, Druck der Molkereizeitungs-Druckerei in Hildesheim.

Molkerei-Zeitung.

Fachblatt

für die

wissenschaftlichen, technischen und Handels-Beziehungen der Milchwirtschaft.

Schriftleitung: Th. Mann und W. Niewerth in Hildesheim

nter Mitwirkung von Dr. H. Dibbern-Kiel, Dr. F. Lauterwald-Stettin, G. Langheinrich-Berlin und H. Butenschön-Hildesheim.

ie Molkerei-Zeitung erscheint jeden Dienstag u. Donnerstag nachm. m Sonnabend eine Marktberichts-Ausgabe nur f. Inlands-Bezieher. ernspr. 2138. Sonntags geschlossen. — Postscheckkonto 37 Hannover.

Bezugspreis bei der Post 2 Goldmark. Streifbandbezug 2,50 Goldmark monatlich bezw. 0,65 Goldmark wöchentlich nur bei Voreinsendung des Betrages. Bankschecks u. Notgeld nicht einsenden.

Anzeigen: Die kleine Zeile 30 Pf. Stellenanzeigen nur halbe Preise oder 2 Pf. das Wort, wenn der Betrag der Bestellung beigefügt ist. Schluß f. Stellenanz. 8 Uhr des betr. Tages. Erfüllungsort Hildesheim.

№ 114 — Hildesheim, den 30. September 1926. — 40. Jahrgang.

Inhalt.

Ueber die Verfärbung von Käsen durch Metalle.

Von Diplom-Landwirt W. Stocker,
geprüfter Käsermeister und Assistent an der Milchwirtschaftlichen Forschungsanstalt zu Wangen i. Allgäu.

Die heute in großen Mengen anfallende Milch, dann vor allen ingen der starke Auslandswettbewerb, bringen es mit sich, daß die erbraucher ihre Anforderungen an die Molkereierzeugnisse auf das chste hinaufgeschraubt haben. Kriegs- und Inflationsware kann ute in den Schweinestall wandern. Jeder Erzeuger von Butter d Käse ist daher zur Zeit von selbst bestrebt, seine ganzen Kräfte nzusetzen, einwandfreie Ware herzustellen.

Neben Geschmacksfehlern und geblähten Käsen ist es vor allen ingen ein unansehnlicher Farbton, welcher den Käse in seinem ert bedeutend herabsetzt. Um einen schöneren Schnitt des Käses erzielen, wendet man vielfach Käsefarben an. Dies finden wir sonders in Norddeutschland, das ja heute auf dem Käsemarkt immerhin auch etwas zu sagen hat; kommt doch der größte Teil der mmembertkäse aus Norddeutschland. Ja, wir finden in unseren ddeutschen Städten sogar Niederlagen von norddeutschen Molkeien. Während vor dem Krieg bei uns in vielen Käsereien bei der isebereitung Farbe, besonders Safran, Verwendung fand, finden r dies heute verhältnismäßig selten. In den meisten Fällen ist e Zugabe von Farbe zur Kesselmilch bei uns auch garnicht notndig, besonders nicht bei Weidemilch. Farbzusatz zur Milch kann ter Umständen mißfarbenen Schnitt des Käses verdecken.

Oftmals trifft man Käse an, deren Farbton dunkel ist. Der ise ist dunkelschnittig. Vielfach weiß der Hersteller nicht einmal was davon, bis er durch den Käufer darauf aufmerksam gemacht rd. Empfindlich ist für ihn der Umstand, daß der Abnehmer ihm ort einen Abzug macht.

Wir sind leider noch nicht im Besitze eines Verfahrens, um sot von einer Milch sagen zu können, sie sei käsereitauglich oder sie schlecht. Hätten wir die Möglichkeit, eine solche Prüfung rasch rzunehmen, etwa wie die Bestimmung des Säuregrades, so könn wir die Arbeit im Kessel entsprechend ändern, und auf diese eise den Fehler, wenn auch nicht ganz vermeiden, so doch bedeud vermindern.

Dunkelschnittige Käse haben ihre Ursache darin, daß Metalle r deren Verbindungen in die Milch oder seltener in den Käse gangen und bei der Reifung des Käses eine Umsetzung erfahren. erster Linie kommen hierfür Eisen und Kupfer in Betracht; in z seltenen Fällen Quecksilber, das durch Zerschlagen eines Thermeters in die Kesselmilch gelangen kann. In letzterem Falle ist Käse giftig. Haben wir solche Metalle in der Milch, so erhält daraus hergestellte Käse keine schöne gelbe Farbe, sondern die reife Schichte ist dunkel. Je größer die Menge der Metalle ist, um so dunkler wird der Farbton des Käses.

Am häufigsten kommt für die Dunkelschnittigkeit bei Käsen das Eisen in Betracht. Dies kann auf verschiedene Weise in die Milch gelangen. Nicht selten sind die Melkeimer rostig. Nach den Milchkannen braucht in solchen Fällen nicht mehr gesehen werden. Die an und für sich schon schwache Verzinnung wird durch den Gebrauch immer dünner, sodaß zinnfreie Stellen entstehen, welche bald rosten, da der Eimer fast die meiste Zeit feucht ist. Das gleiche ist zu sagen von den Milchkannen. Um nun bei einer etwaigen Kontrolle der Käserei nicht unangenehm aufzufallen, werden die Kannen gründlich mit heißem Wasser, Bürste, und womöglich noch mit Sand gescheuert, um ja allen Rost wegzubringen. Es wird hierbei immer etwas von den feinen losgelösten Rostteilchen in der Kanne zurückbleiben. Diese gelangen in die Milch, und da schon sehr geringe Mengen Eisen genügen, um Verfärbungen der Käse hervorzurufen, ist die Folge hiervon ein dunkelschnittiger Käse. Außerdem werden die einmal rostigen Stellen durch Behandeln mit Sand immer mehr Rost ansetzen.

Dunkelschnittige Käse beobachten wir häufiger im Sommer als in der kalten Jahreszeit, weil da die Milch einen höheren Säuregrad aufweist. Die früher oder später, je nachdem die Milch nach dem Melken gekühlt oder nicht gekühlt wird, auftretende Milchsäure, besitzt wie andere Säuren, wenn auch in schwächerem Maße, die Eigenschaft, Metalle zu lösen. Je höher der Säuregrad einer Milch, um so stärker ist ihre Säurewirkung und um so mehr wird von einem Metall gelöst. Besonders groß ist die Eisenmenge, welche in die Milch gelangt, wenn die Milch nur einmal in die Käserei angeliefert wird, und wenn sie warm in den verrosteten Kannen, womöglich im Stalle oder in der geheizten Küche, stehen bleibt. Bei diesen Wärmegraden ist das Wachstum der Milchsäurebakterien ein sehr schnelles. Der Säuregrad einer solchen Milch erhöht sich sehr rasch, und infolgedessen finden wir darin größere Mengen Eisen. Auch unreinlich gewonnene Milch besitzt einen hohen Säuregrad, weil mit dem Kot eine große Menge Milchsäurebakterien in sie gelangt, so daß also unreinlich gewonnene Milch nicht bloß die Gefahr des Blähens in sich birgt, sondern auch noch Anlaß geben kann zu dunkelschnittigen Käsen.

Die Milchsäure löst das Eisen zunächst unter Bildung von milchsaurem Eisen, einem schwach gelben Salze, das an und für sich dem aus solcher Milch hergestellten Käse nicht von Nachteil sein würde. Sobald aber eine kleine Schichte des Käses reif ist, sehen wir, daß die Farbe dunkel ist, während der nicht reife Teil des Käses seine Farbe nicht geändert hat. Durch den von Bakterien vorgenommenen Abbau des Käsestoffes, den wir als Käsereifung bezeichnen, entstehen neben anderen Stoffen Schwefelwasserstoff und Ammoniak. Wir finden diese Gase bei jeder Eiweißfäulnis, z. B. ist der Geruch fauler Eier auf Schwefelwasserstoff zurückzuführen. Schwefelwasserstoff und Ammoniak vereinigen sich zu Schwefelammonium und rufen nun folgende Umsetzungen hervor:

Milchsaur. Eisen + Schwefelamm. = Schwefeleisen + Milchsaur. Ammoniak.

Die Schwarzfärbung kommt nun dadurch zustande, daß das Schwefeleisen stark schwarz gefärbt ist. Da das milchsaure Eisen sich in gelöstem Zustande in der Milch findet, ist es gleichmäßig im ganzen Käse verteilt. Hierdurch ist nun eine über die ganze reife Schichte des Käses verteilte Schwarzfärbung gegeben.

Käsereien auf dem Lande sind heute noch vielfach darauf angewiesen, das nächstliegende Wasser zu verwenden. Gerade dieses Brunnenwasser gibt nun häufig Anlaß zu Störungen, sowohl in der Käserei als auch in der Butterei. Schon des öfteren waren dunkelschnittige Käse auf einen zu hohen Eisengehalt des zur Verwendung kommenden Wassers zurückzuführen. Das gilt vor allen Dingen von Wasser, welches aus Torfmooren kommt. Auf Bächen, die in Mooren fließen, sieht man eine schillernde, braune Schichte, die stark eisenhaltig ist.

Außer Eisen ist es hauptsächlich das Kupfer, welches dunkelschnittige Käse hervorruft. Kupfer gelangt meist nur vom blanken Käsekessel in die Milch. Wir haben deshalb auch in den meisten Weichkäsereien verzinnte Kupferkessel. Daß in Emmentaler-Käsereien trotz Verarbeitens der Milch in blanken Kesseln keine dunkelschnittigen Käse erhalten werden, dürfte wohl damit zusammenhängen, daß reinlicher gewonnene Milch, also Milch mit niedrigerem Säuregrad, verarbeitet wird. Ferner ist die Gerinnungszeit bei Rundkäsen eine bedeutend kürzere als bei Weichkäsen. Während in der Rundkäserei der Bruch fast dauernd in Bewegung gehalten wird, läßt man in der Weichkäserei den Bruch einige Mal sich längere Zeit absetzen, sodaß in diesem Fall viel eher die Möglichkeit besteht, daß Kupfer vom Kessel sowohl in die Milch wie auch in den Käse gelangen kann.

Ist das Kupfer in gelöstem Zustande in der Milch, so geht der größte Teil davon in die Molken. Je besser nun ein Bruch ausgearbeitet ist, um so weniger enthält er daher von gelöstem Eisen oder Kupfer (Bruch von Hartkäsen).

In kleineren Käsereien mit Handbetrieb wird zur besseren Arbeitsverteilung die Abendmilch gleich nach der Einlieferung geschleudert und läuft von der Zentrifuge nicht gekühlt in den Kessel, wo sie über Nacht verbleibt. In solchem Falle besteht immer die Möglichkeit, daß Kupfer in die Milch gelangt, und so wiederum dunkelschnittige Käse erhalten werden.

Zu starkes Scheuern in blanken Kesseln oder eine zu oberflächliche Reinigung bedingt Übergang von Kupfer in die Milch. Beim „Fegen" mit Sand lösen sich feinste Kupferteilchen vom Kessel los, die nur schwer aus dem Kessel herauszubringen sind. Diese Kupferteilchen kommen in die Milch und den Käse und werden durch die sofort einsetzende Umwandelung des Milchzuckers in Milchsäure von dieser als milchsaures Kupfer gelöst. Sie sind nun den Umsetzungen durch den Schwefelwasserstoff leicht zugänglich.

Reinigt man den Kessel mit Salztischmolken oder mit Schwefelsäure ,was wohl die Arbeit sehr erleichtert, so läuft der Kessel, wenn er nicht gut mit Wasser abgewaschen wird, bald wieder an. Dieser feine Überzug besteht aus Kupferchlorid bezw. schwefelsaurem Kupfer. Die beiden Kupfersalze sind sehr leicht löslich, gelangen in die Milch und ergeben dunkelschnittigen Käse. Auch beim Scheuern mit Sand kommt es gerne vor, daß der Kessel anläuft. Lassen wir blankes Kupfer an der Luft liegen, so überzieht es sich bald mit einer braunen Schichte, sogen. Patina. Die Kohlensäure der Luft wandelt das Kupfer um in basischkohlensaures Kupfer, welches wohl den Witterungsverhältnissen weniger ausgesetzt ist, aber z. B. von Milchsäure sehr leicht gelöst wird. Wir können dies auch am angelaufenen Kessel beobachten, denn die Kesselteile, welche von der Milch berührt werden, werden blank, während der nicht von Milch bedeckte Teil des Kessels sein braunes Aussehen beibehält. Auch bei Gewittern können wir die Beobachtung machen, daß der Kessel anläuft. Es dürfte wohl damit in Zusammenhang gebracht werden, daß durch die elektrischen Entladungen etwas Salpetersäure gebildet wird, die mit dem Kupfer ein leicht lösliches Salz bildet, welches in die Milch und in den Käse gelangt, sodaß auch das Schwarzwerden von Käsen mittelbar auf die Tätigkeit des Blitzes zurückgeführt werden kann. Wird jedoch der Kessel morgens noch einmal gründlich mit heißem Wasser ausgewaschen, so kann hierdurch sehr vieles vermieden werden.

Die Schwarzfärbung durch Kupfer ist auf eine Umsetzung zurückzuführen, welche das Kupfer bezw. dessen Salze durch Schwefelwasserstoff erfahren nach der Formel:

Milchsaures Kupfer + Schwefelwasserstoff = Kupfersulfid + Milchsäure

Kupfersulfid ist, wie das Schwefeleisen schwarz und bedingt den dunklen Schnitt des reifen Teiles der Käse.

Der Emmentaler Käse erhält durch Kupfer eine mehr bläuliche Verfärbung. Bei der Reifung des Emmentaler Käses bildet sich weniger Schwefelwasserstoff als bei den Weichkäsen (Geruch). Es tritt hier mehr die Wirkung des Ammoniaks in den Vordergrund. Dies bedingt eine Umsetzung in blaues basisches Kupfersalz, welches dem Käse die bläuliche Verfärbung verleiht.

Eine Verfärbung des Käses, die seltener beobachtet wird, wurde vor kurzem im hiesigen Laboratorium einer Prüfung unterzogen. Die Käse zeigten eine dunkelrote Schnittfläche. Die Milch wurde in einem blanken Kupferkessel unter Zusatz von Safran verarbeitet. Durch zu starkes Scheuern des Kessels kam Kupfer in die Milch. Reiner Safran besitzt aber die Eigenschaft auf Kupfersalzlösungen stark reduzierend zu wirken. Es entsteht dadurch Kupferoxydul, ein stark rot gefärbtes Salz. Findet sich neben Kupfer noch Eisen in der Milch, so wird der Käse dunkelrotbraun. Nachdem kein Zusatz von Safran mehr erfolgte, traten auch keine rot gefärbten Käse mehr auf. Jedoch waren die Käse noch dunkelschnittig, herrührend von der zu kräftigen Reinigung des Kesselinnern, welcher Fehler sich jedoch auch bald durch sachgemäße Behandlung des Kessels beseitigen ließ. Wir können aber auch Verfärbungen des Käses beobachten, ohne daß deren Kesselmilch Salze von Eisen oder Kupfer enthielt.

Käse auf dem Gestelle zeigen oft runde, schwarze Flecken. Immer mehr Käse werden schwarzfleckig. Ist im Keller ein Teil eines Käsebrettes morsch, so wird dieser durch ein neues Brett ersetzt und mit Nägeln befestigt. Auf diese Nägel kommen nun die Käse zu liegen. Infolge des hohen Feuchtigkeitsgehaltes des Kellers rosten die Nägel sehr bald und die Folge davon ist, daß die darauf liegenden Käse durch den von ihnen ausgeschiedenen Schwefelwassersto schwarze Flecken bekommen. Es handelt sich auch hier wieder u die Bildung von schwarzem Schwefeleisen. Durch das Schmieren d Käse wechseln diese immer wieder ihren Platz, so daß nach kurz Zeit eine Reihe von Käsen auf die rostigen Nägel zu liegen komm und dadurch schwarzfleckig wird.

Bei in Pergament, Zinn= oder Aluminiumfolien eingewickelte Käsen zeigt das Verpackungsmaterial nicht selten Veränderunge Es zeigen sich darauf verfärbte und späterhin brüchige Stellen. D Pergament wird hergestellt aus ungeleimtem Papier durch die Ei wirkung von Schwefelsäure. Das ungeleimte Papier wird kur Zeit in schwach verdünnte Schwefelsäure getaucht. An der Oberfläc bildet sich sogen. Hydrocellulose, die sich beim nachfolgenden Wasch mit Wasser in unlöslicher Form auf dem Papier abscheidet. D Papier wird dadurch wasserundurchlässig und sehr fest. Wirkt n die Schwefelsäure zu lange auf das Papier ein, oder werden Tei nicht genügend mit Wasser abgespült, so werden diese Teile des P pieres von der Schwefelsäure angegriffen. Es bricht entweder s fort auseinander, oder der Bruch tritt erst später ein, wenn d Käse bereits in das Pergament verpackt ist, herbeigeführt von de Druck, den die aus dem Käse bei der Reifung frei werdenden Ga auf das Papier ausüben. Schon durch die Schwefelsäure geschwäc kann diese Stelle dem Gasdruck nicht mehr standhalten, sie bric durch. Ferner bedingt nicht genügend von Schwefelsäure befreit Pergament baldige Zersetzung der Zinn= und Aluminiumfolien, b sonders aber leicht zersetzt werden die Aluminiumfolien.

Nicht selten zeigen sich auf dem Pergament auch Verfärbunge Die für die Herstellung des Pergaments verwendete Schwefelsäu kann Spuren von Eisen enthalten, daneben wurde aber auch sch die Beobachtung gemacht, daß sich Kupfer und sogar Blei im Pe gament vorfanden. Die Salze dieser Metalle bilden mit de Schwefelwasserstoff bezw. Schwefelammonium des Käses Sulfid die schwarz gefärbt sind. Enthält nun die Schwefelsäure solche M tallsalze, so kommen geringe Mengen davon auf die Oberfläche d Pergaments, die aber vollständig genügen, um darauf Verfärbung hervorzurufen. Je länger nun der Käse eingepackt liegen bleib muß, und das ist besonders der Fall bei Absatzstockungen, die an u für sich schon schwerwiegende Folgen mit sich bringen, um so stärk treten die Farbenveränderungen in Erscheinung. Dadurch, daß d Käse eingepackt ist, können die Gase nur sehr schwer entweichen u wirken sich deshalb um so stärker aus. Späterhin werden diese ve färbten Stellen brüchig und bröckeln ab. Durch die Bildung v Schwefeleisen, Kupfersulfid oder Bleisulfid tritt eine Schwächung d betr. Teile ein, die durch den Gasdruck dann auseinanderfallen. B Vorhandensein von Kupfer läßt sich nicht nur Schwarzfärbung, so dern auch Blaufärbung beobachten. Es handelt sich in diesem Fa um ein durch Ammoniak gebildetes Kupfersalz, welches blau gefär ist. Bringt man auf eine solche Stelle einen Tropfen Ammoni so wird die Blaufärbung stärker.

Ähnliche Veränderungen können wir auch an Zinn= und A miniumfolien wahrnehmen. Das Zinn jedoch ist den Abbaustoff des Käses wenig zugänglich. Ist aber das Zinn nicht genüge rein, enthält es zum Beispiel Eisen, so treten auch auf dem Sta niol zunächst Braun= und dann Schwarzfärbungen auf. Zur V arbeitung des Zinns ist ein kleiner Zusatz von Antimon regul notwendig. Übersteigt der Gehalt der Zinnfolien einen bestimmt Grenzwert an Regulus Antimonii, so zeigen sich früher oder spä nach dem Einpacken des Käses rotbraune Flecken oder Streifen, nach Verteilung des Regulus Antimonii. Der austretende Schwef wasserstoff bildet mit dem Antimon zwei verschiedene Verbindung Antimontrioxyd und Antimonpentoxyd, die beide von orangerot Farbe sind. Verfärbungen des Zinns zeigen sich besonders an d Kopfseiten des Käses.

Während eine Zersetzung des Zinns durch den Käse verhä nismäßig selten ist, sind Veränderungen des billigeren Aluminiu häufiger. Es treten hier sowohl Farbflecken, als auch teilweiser u vollständiger Zerfall der Folien auf. Den Angriffen von Seit des Käses weniger ausgesetzt ist das Aluminium, wenn der Käse e in Pergament gepackt ist. Von großem Einfluß auf die Veränd rungen der Aluminiumfolien ist zunächst ihre chemische Zusamme setzung, daneben ist aber ebenso wichtig ihre Stärke und die He stellungsweise. Als schädliche Bestandteile haben wir auch hi wieder Eisen und Kupfer, welche Schwarzfärbung herbeiführe Sind die Folien nur sehr dünn, so fallen die eisen= oder kupferha tigen Stellen, welche durch die Umsetzung in Eisen= bezw. Kupfe sulfid schon eine Schwächung erfuhren, infolge des Gasdruckes au einander, sie bröckeln ab. Stärkere Folien halten sich länger, hab jedoch den Nachteil, daß sie sich schwerer handhaben lassen. Wicht für die Haltbarkeit des Verpackungsstoffes, besonders des Alum niums ist die Beschaffenheit des eingepackten Käses. Normal re fender Käse ruft viel weniger Veränderungen des Pergaments od der Zinn= und Aluminiumfolien hervor, als Käse, dessen Reifu nicht in den gewünschten Bahnen verläuft. Es kann also nicht allen Fällen die Schuld einzig und allein der Verpackung zug schoben werden. Besonders zu hohe Salzgaben sind es, die im Kä ganz andere Abbaustoffe erzeugen, welche sich wieder auf die Ve packung entsprechend auswirken. Zu starke Salzgaben ergeben so weißschmierige Käse, deren Unterschied gegenüber normal reifende Käsen schon an der Farbe zu erkennen ist. Auch Geruch und G schmack solch versalzener Käse sind andere. Der hohe Salzgehalt de

ses bedingt das Wachstum ganz bestimmter Bakterien, während dere, die sogen. nichthalophilen Bakterien der ihnen zu großen lzmenge wegen in ihrem Wachstum schwer geschädigt werden er gar zu Grunde gehen. Das Kochsalz verursacht die Bildung Aluminiumchlorid, daran erkennbar, daß sich zunächst auf der nenseite, später auch außen, blasse Stellen zeigen, sogen. Blüten. lche blühende Teile fallen bald auseinander, da das Aluminium-orid leicht zerfließliche Kristalle bildet. Einen ähnlichen raschen rfall ruft das Ammoniak hervor. Die Blütenbildung ist zum l auch darauf zurückzuführen, daß durch den Schwefelwasserstoff uminiumsulfid gebildet wird, welches weiße, sternförmige Nadeln stellt.

Sind die Käse längere Zeit in die Folien eingepackt, so kann Verfärbung auch auf die Oberfläche des Käses übergreifen, was gekehrt auch der Fall ist, wenn der Käse dunklen Farbton auf-ist.

Eine nicht zu unterschätzende Rolle im Käsereibetrieb spielt das Verwendung gelangende Kochsalz. Vom Buttersalz verlangen r neben einer bestimmten Korngröße größte Reinheit; wir wollen edesalz, kein Steinsalz. In den allermeisten Fällen ist Steinsalz reiner als Siedesalz. Das Steinsalz wird aus dem Erdinnern ausgehauen und gemahlen und kann infolgedessen Bestandteile halten, die für den Molkereibetrieb schädlich sind. Das Siede-z dagegen wird, da es starke Verunreinigungen enthält, im Erd-nern durch Wasser zur Lösung gebracht. Es werden so schon eine oße Menge schädlicher Beimengungen ferngehalten, da sie in asser schwer löslich sind. Die Lösung wird nun über Gradierwerke eitet (Reisigbüschel), wobei ein Teil des Wassers verdunstet. eichzeitig scheiden sich die schwer löslichen Salze z. B. Ton und ps aus der Lösung aus. Die Lösung, die in der Hauptsache nur ch Kochsalz enthält, wird durch Erhitzen vom Wasser befreit. Schäd-he Beimengungen des Kochsalzes sind vor allen Dingen Magne-umsulfat und Eisenverbindungen. Das erstere, auch Bittersalz nannt, verleiht, namentlich den feineren Käsesorten bitteren Ge-nack, während Eisenverbindungen dunkelschnittige Käse hervor-fen. Beim Salzen der Käse im Salzbad verwendet man aus arsamkeitsrücksichten sehr gerne Steinsalz, was unter Umständen r zu den oben erwähnten Käsefehlern führen kann.

Um sich vor Schaden zu bewahren, muß es eine wichtige Auf-be des Betriebsleiters sein, dafür Sorge zu tragen, daß die Kan-seiner Milchlieferer, nicht weniger aber auch seine eigenen, mit lch und Käse in Berührung kommenden Geräte sich stets in ta-losem Zustand befinden. Daneben hat er sein Augenmerk auch die Verpackungsstoffe zu richten, um nicht erst durch Beschwerden Seiten seiner Abnehmer auf Mißstände aufmerksam gemacht werden. Diese Vorsicht ist auch deshalb sehr notwendig, weil der hler sich nicht mehr verbessern läßt. Höchstens bei kleinen Käsen nn durch entsprechende Behandlung mit Salz etwas nachgeholfen rden, jedoch auf Kosten des Geschmacks.

Eine praktische Fettbestimmungsmethode für Kasein.

Von Dr. Erich Puck, Diplom-Landwirt,

chverständiger für Milchwirtschaft am argentinischen Landwirtschafts-Ministerium.

Für die handelstechnische Beurteilung und die Verarbeitung des seins ist es von großem Nutzen, den Fettgehalt des Kaseins schnell und ügend genau, sowie auch in der Praxis möglich, zu ermitteln, da die lichkeit und die Konsistenz der Lösung als solche in gewissem Sinne n dadurch beeinflußt werden, andererseits aber ein erhöhter Fettgehalt ade im weiteren Verarbeitungswege oft sehr störend wirken kann (ver-che den nordamerikanischen Standard — der auch für Argentinien gilt der die höchstzulässige Grenze für den Fettgehalt mit 1,00 Proz. fest-gt hat).

An und für sich ist es gewiß nicht allzu schwierig, nach dem von midt-Bourczynski abgeänderten Gottlieb Röse-Verfahren eine ge-tere Bestimmung vorzunehmen, doch ist diese Methode oft nur zu lang-rig und zeitraubend, als daß sie in einem praktischen Betriebe durch-ührt werden könnte und gar dem Produzenten schon einen Aufschluß r die Güte des von ihm hergestellten Erzeugnisses ermöglichte, zumal er kaum ein so großes Interesse an einer absolut genauen Bestimmung r die erste Dezimalstelle hinaus haben dürfte.

Darum habe ich versucht, die Siegfeldsche Methode für die Käsefett-immung in diesem Falle anzuwenden und bin dabei zu einer Abände-g des Verfahrens gekommen, weil einerseits die Fettmenge relativ erordentlich gering ist und andererseits das Kasein bedeutend schwerer der Salzsäure zur Lösung zu bringen ist als der gewöhnliche Käse.

Ein Gramm recht fein gemahlenes Kasein wird in einem Becher-lschen mit Ausguß mit 15 cc Salzsäure vom spezifischen Gewicht 1,125 ndelsübliche Salzsäure vom spez. Gewicht 1,19 — 23° Bé — plus 50 zent destilliertes Wasser) über kleiner Flamme erhitzt, bis alles Kasein ständig gelöst ist (von unten gesehen keine kleinen dunklen Punkte hr). Dazu braucht man zwar eine längere Zeit als bei der Fettbestim-ng im Käse, bekommt aber bald die nötige Routine.

Wenn die Lösung vollständig ist, bringt man sie direkt in ein geeich-e Präzisionsbutyrometer (Skaleneinteilung auf 0,02 Proz.).

Darauf erhitzt man in dem gleichen Bechergläschen weitere 6 cc zsäure von derselben Stärke und fügt diese gleichfalls in das Butyro-ner, das man dann nach Zusatz von 1 cc Amylalkohol verschließt und igenfalls in ein Wasserbad von 70—80° C. stellt, nachdem man gut chgeschüttelt hat.

Nach dem erstmaligen Zentrifugieren von 5 Minuten Dauer wird i Säule in den unteren Teil der Präzisionsskala geschoben, wobei es zweckmäßig ist, den oberen Verschluß des Butyrometers etwas zu lockern, aber ohne ihn abzunehmen. Dieser wird dann wieder gut verschlossen und das Butyrometer abermals in ein gleiches Wasserbad gestellt, um es dann noch einmal zu zentrifugieren. Die Ablesung kann dann nach wiederholtem Einstellen in ein Wasserbad von 65° C. erfolgen, wobei man aber darauf zu achten hat, daß die Säule wiederum in die untere Stelle der Präzisionsskala eingestellt wird, wobei man nach einiger Uebung leicht erreicht, daß die Fettsäule vollständig in der Skala ist, während der von den Salzen usw. gebildete Propfen nicht in die Präzisionsskala eintritt.

Man hat dann nur das abgelesene Resultat mit 11,33 zu multiplizieren, um direkt den Fettgehalt des Kaseins zu erhalten.

Die praktische Ausführung ist durchaus einfach, und es ist auch für den Praktiker leicht, sich die nötige Routine anzueignen.

Die so erhaltenen Resultate sind für die Praxis ein guter Anhalt und können überall dort mit großem Nutzen verwendet werden, wo man auf eine genaue Bestimmung der zweiten Dezimalstelle keinen besonderen Wert legt. Da dies nur in den wenigsten Fällen notwendig sein wird, so ist vielleicht diese Methode allgemein von gutem Nutzen.

Die Herstellung des „Petit Suisse".

Der Petit Suisse ist ein Süßrahmkäse, der frisch verzehrt werden muß. Zu seiner Bereitung, die in Gournay (Seine-Inferieure) ihren Ursprung hat, ist sehr fette Vollmilch erforderlich, zu der man noch die Hälfte der Milchmenge Sahne hinzufügt; auf diese Weise erhält man einen milden und fetten Quarg, aus dem man leicht einen sehr feinen Teig machen kann, sonst wird die Masse säuerlich; außerdem hat ein körniger Teig keinen guten Geschmack.

Das Kennzeichen für die Qualität und den Geschmack der sehr feinen und vorzüglichen Petits Suisses, die in der Gegend von Gournay hergestellt werden, ist ihr großer Gehalt an Sahne. Man bereitet sie aus Milch, die im Sommer nicht mehr als 15—16° C. und im Winter 18 bis 20° C. Temperatur hat. Zu dieser Milch fügt man ein Sechstel ihrer Menge an Sahne hinzu, dann 5 bis 6 Tropfen Lab, so daß das langsam fortschreitende Gerinnen erst nach 24 Stunden vollendet ist; das ist eine wichtige Bedingung, um einen fetten und geschmeidigen Teig zu erhalten. Einige Stunden nach dem Laben rührt man die Milch mehrere Male um, um zu vermeiden, daß sich die Sahne zu stark oben ansammelt und um einen ganz gleichmäßigen Teig zu haben.

Wenn die Käsemasse gut geronnen ist, füllt man sie mit einem großen Löffel in ein Seihtuch — aus großmaschigem Gewebe —, faltet dessen 4 Ecken über dem Quarg zusammen und trägt das Ganze an einen Ort mit 15—18° C. Temperatur; hier läßt man 15—20 Stunden lang abtropfen, indem man die Masse mit einem hölzernen Brette, das durch ein Gewicht beschwert wird, bedeckt. Dann nimmt man sie aus dem Tuch heraus und siebt sie durch einen sehr feinen Durchschlag, knetet sie sorgfältig durch und fügt noch ein gewisses Quantum Sahne hinzu, das verschieden groß sein kann, nämlich ein Drittel bis ein Sechstel der gebrauchten Milch; also 1 Liter auf je drei Liter Milch — wenn man die Sahne nicht schon beim Laben hinzugefügt hat. Der geschmeidige und fette Teig wird dann in Formen gefüllt.

Die Form für den Petit Suisse besteht aus einer Platte aus Eisenblech, auf die kleine, oben und unten offene Cylinderformen von 6 Ztm. Höhe und 4½ Ztm. Durchmesser geschmiedet sind. Diese Platte ist beweglich angebracht, auf einem mit vielen Löchern versehenen Tische, um das Abtropfen zu erleichtern. Jeder Zylinder muß innen mit einer besonderen Art Löschpapier versehen sein; die Papierstreifchen werden um einen kleinen Klotz gerollt und so in den Zylinder hineingetan, daß sie dicht an den Wänden anliegen. Dann wird jede Form mit Teig gefüllt, der einige Stunden darin bleibt und völlig abtropft; die durch das Zusammensacken entstandenen leeren Stellen füllt man mit Teig aus. Man läßt den Teig ungefähr eine halbe Stunde wieder trocknen, ehe er fertig geformt ist. Dann entfernt man die Platte und die zylinderförmigen Käse stehen in ihrer Umhüllung auf dem durchlöcherten Tische, sie sind fertig zum Gebrauch.

Die Bereitung des Petit Suisse geschieht nach obigen Anweisungen; will man aber die Käse in großen Mengen herstellen, so verfährt man auf folgende Weise: Man gießt die Milch in einen großen Behälter — einen Kübel aus verzinktem Eisen, der 40 Liter faßt — und zwar nimmt man 5 Liter frische Sahne und 32 Liter reine Milch; nach inniger Vermischung gießt man sie in Gefäße von 20 bis 26 Liter und fügt ⅓ cm konzentriertes Kälberlab (Kraft 10 000) hinzu, das man vorher mit der 8—10 fach so großen Wassermenge verdünnt hat. Je nach der Jahreszeit muß das Gerinnen 20 bis 24 Stunden dauern. Ist die Masse gut geronnen, so füllt man sie mit runden Löffeln auf Leinwandstücke, deren 4 Ecken man mit einer Schnur fest zusammenzieht und verknotet. Die so geformten Pakete werden in eine Kiste mit Zwischenräumen zwischen den Brettern und Löchern am Boden gelegt, die auf einem hölzernen Abtropfkasten steht, der auch mit einer Bleiplatte versehen sein kann. Zwischen die Quargpakete legt man ein Brett. Das Abtropfen der Molke wird zuerst nur durch den Druck der Säcke und der sie trennenden Bretter bewirkt, etwas später beschwert man das oberste Brett mit Gewichten; nach 15—18 Stunden ist das Abtropfen beendet. Manchmal füllt man auch den ganzen Käsestoff in eine einzige große Leinwand und schlägt deren Ecken zusammen; auf diese Weise hat man ein großes rechteckiges Paket, auf das man zwischen hölzernen Brettern einen Druck ausübt. Wenn der Teig weder zu weich noch zu fest ist, knetet man ihn mit den Händen gut durch und fügt dabei, je nach seinem Flüssigkeitszustande, eine gewisse mehr oder weniger dicke Sahnemenge hinzu, um so eine Mischung von der nötigen Konsistenz zu erhalten. Diese muß ungefähr noch eine halbe Stunde lang wieder auf dem Tische trocknen, ehe man sie in Formen füllt. In der Industrie bedient man sich einer besonderen Maschine, mit der man in einigen Stunden mehrere Tausend Käse formen kann.

Diese Maschine besteht aus einem kreisförmigen Tische, an dessen Umfang etwa 100 Zylinder angebracht sind. Die Platte und die Zylinder sind aus versilbertem Kupfer. Eine Kurbel gibt dem Tische eine dauernde rotierende Bewegung. In jedem Zylinder bewegt sich ein kleiner Kolben von oben nach unten, der dazu bestimmt ist, den Käse aus seiner Form herauszuheben. Der Käseteig kommt in einem großen Behälter an. Ein Arbeiter verteilt ihn auf die vorher mit einem Papierstreifen versehenen Zylinder. Wenn der Käse geformt ist, so hebt sich der Kolben, auf dem er ruht, allmählich durch die rotierende Bewegung der Tischplatte und hebt ihn automatisch aus der Form heraus.

Mit den Händen kann man im Durchschnitt nicht mehr als 120 Dutzend Käse in einer Stunde formen, diese werden dutzendweise in Kistchen aus Tannenholz aufgestellt, wo man sie zu je dreien durch kleine Brettchen trennt, um das Aneinanderkleben zu verhindern. Ein Dutzend Käse wiegt ein Kilogramm und die Schachtel etwa 100 Gramm.

Aus 12 Liter Vollmilch und 2 Liter Sahne, die man aus 17 Liter Milch bekommt, erhält man ungefähr 3 Kg. 800 Gramm abgetropften Quarg, der fertig zum Formen ist und daraus wieder 45 Käse von je 80 bis 90 Gramm Gewicht. Durch das Abrahmen erhält man 15 Liter abgerahmte Milch, und durch das Abtropfen der Käsemasse 7½ Kg. Milchserum. Bei diesem Verfahren wird also die Milch in vorteilhafter Weise ausgenützt.

Unterricht- und Versuchswesen

Bekanntmachung der Württ. Zentralstelle für die Landwirtschaft betr. die Abhaltung eines Molkereilehrkurses in Wangen i. A. An der Milchwirtschaftlichen Lehr- und Forschungsanstalt in Wangen im Allgäu beginnt am 15. November ds. Js. ein vierwöchiger Unterrichtskurs über Molkereiwesen mit theoretischer und praktischer Unterweisung auf dem Gebiete der Butterbereitung usw. Die Teilnehmer haben zu Beginn des Kurses an die Anstalt eine Gebühr von 15 RM. zu entrichten und sind verpflichtet, die vorkommenden Arbeiten zu verrichten. Etwa 8 Teilnehmer können Wohnung zum Selbstkostenpreis in der Anstalt erhalten. Für die übrigen Teilnehmer ist die Anstalt bereit, Zimmer zu besorgen. Alle Teilnehmer erhalten auf Wunsch zum Selbstkostenpreis Frühstück in der Anstalt, während sie für Mittag- und Abendessen sebst zu sorgen und die für den Unterricht etwa notwendigen Lernmittel selbst zu beschaffen haben.

Zulassungsbedingungen sind: Zurückgelegtes 16. Lebensjahr, guter Leumund und die zum Verständnis des Unterrichts nötigen Fähigkeiten.

Gesuche um Zulassung sind bis spätestens 25. Oktober bei obiger Anstalt einzureichen unter Anschluß des Geburtsscheins, Schulzeugnisses und etwaiger sonstiger Zeugnisse über Vorkenntnisse im Molkereiwesen sowie eines Leumundzeugnisses.

Rundschau

Bericht über die Butterprüfung in Cleve am 18. September 1926. Zu der am 18. September in Verbindung mit der Landwirtschaftlichen Provinzialausstellung in Cleve abgehaltenen fachmännischen Butterprüfung waren von 32 Molkereien 36 Butterproben eingesandt, und zwar 22 Proben ungesalzener und 14 Proben gesalzener Butter.

Von den 36 Proben erhielten hochfein 7 = 19,4 Proz., fein 15 = 41,7 Prozent, gut 10 = 27,8 Proz., weniger als gut bezw. abfallnd 4 = 11,1 Prozent.

Auf die 22 Proben ungesalzener Butter entfielen 5 = 22,7 Proz. hochfein, 8 = 36,4 Proz. fein, 6 = 27,3 Proz. gut und 3 = 13,6 Proz. weniger als gut bezw. abfallend.

Bei den 14 Proben gesalzener Butter war das Ergebnis: hochfein 2 = 14,3 Proz., fein 7 = 50,0 Proz., gut 4 = 28,6 Proz., weniger als gut 1 = 7,1 Prozent.

Angesichts der Tatsache, daß die Butterproben bei den für die Jahreszeit ganz ungewöhnlich hohen Außentemperaturen zum Teil auf dem Transport etwas gelitten, viele Molkereien infolge vermehrten Frischmilchversands auch nicht mehr regelmäßig butterten, kann das Gesamtergebnis mit 61,6 Prozent hochfein und fein beurteilten Proben zwar noch als befriedigend bezeichnet werden: immerhin muß in den Molkereien noch mehr Sorgfalt auf die Einlieferung einer einwandfreien Milch sowie auf die Rahmbehandlung gelegt werden, denn die Beanstandungen bezogen sich weniger auf Ausarbeitung, Ansehen und Gefüge, als auf unreinen oder sonst fehlerhaften Geschmack und Geruch, was doch meistens auf mangelhafte Milchanlieferung sowie unsachgemäße Rahmbehandlung zurückzuführen ist. Vereinzelt ließ auch die Verpackung zu wünschen übrig. Es kann den Molkereien garnicht dringend genug angeraten werden, auch auf sorgfältige und sachgemäße Verpackung den allergrößten Wert zu legen, denn die beste Butter verliert durch mangelhafte Verpackung ganz wesentlich an Ansehen und Wert, zumal das Ausland in dieser Beiehung mustergültiges leistet. Die Bevorzugung der ausländischen Ware ist nicht zum geringen Teil auch auf die stets gleichmäßig saubere und geschmackvolle Verpackung zurückzuführen, in der die ausländische Ware dem Handel und dem Publikum angeboten wird.

Für die besten Gesamtergebnisse auf den vier Butterprüfungen des verflossenen Prüfungsjahres (1. 10. 25 bis 30. 9. 26) konnten folgende Auszeichnungen verliehen werden:

Silberne Preismünze der Landwirtschaftskammer und Ehrenpreis der Landwirtschaftlichen Ausstellung: Molkerei Aengenesch, Krs. Geldern, Zweigstelle der Duisburger Milchversorgung;

Silberne Preismünze der Landwirtschaftskammer: Molkereigenossenschaft Hamminkeln, Kr. Rees, Molk.-Genossensch. Strauch, Kr. Monschau;

Große bronzene Preismünze der Landwirtschaftskammer: den Molkerei-Genossenschaften Eicherscheid, Kr. Monschau, Erkelenz, Kr. Erkelenz, Völkenroth, Kr. Simmern (Hunsrück) und Issum, Kr. Geldern;

Kleine bronzene Preismünze der Landwirtschaftskammer: den Molkerei-Genossenschaften Citterhuck, Kr. Geldern, Geilenkirchen, Kr. Geilenkirchen, Heinsberg, Kr. Heinsberg, Neukirchen, Kr. Mörs, Winnekendonk, Kr. Geldern, Molkerei-Lehr- und Versuchs-Anstalt Cleve, Krefelder Milchhof, Krefeld, und Molkereibesitzer Schepers & Co., Rees am Niederrhein.

Der Anregung, außerhalb der eigentlichen Butterprüfung auf der Ausstellung selbst Butter in den verschiedenen Verpackungsarten in sauberer und geschmackvoller Aufmachung auszustellen, hatten leider nur 5 Molkereien entsprochen. Für die diesbezüglichen besten Darstellungen erhielten:

Molkerei-Genossenschaft Hamminkeln: eine silberne Preismünze des Landwirtschaftlichen Vereins für Rheinpreußen, und

Molkerei-Genossenschaft Citterhuck, Kr. Geldern: bronzene Preismünze des Landwirtschaftlichen Vereins für Rheinpreußen.

Wenn erfreulicherweise auch die Zahl der an den Butterprüfungen beteiligten Molkereien seit der letzten Prüfung wieder etwas zugenommen hat, so ist eine stärkere Beteiligung und vor allem regelmäßige Beschickung doch dringend geboten. Die nächste Prüfung findet voraussichtlich im Dezember dieses oder im Januar nächsten Jahres statt. Anmeldungen dazu werden von der Landwirtschaftskammer zu Bonn, Endenicher Allee, noch jederzeit entgegengenommen, auch die diesbezüglichen Bestimmungen bereitwilligst und kostenfrei zugesandt.

Butterprüfung zu Güstrow i. M. Am 22. ds. Mts. fand in de Räumen der Milchw. Centralstelle zu Güstrow die 6. diesjährige Butter prüfung statt, welche mit 66 gesalzenen und 39 ungesalzenen, insgesam 105 Proben beschickt war. Als Richter waren die Herren: Kleinfeld Berlin, Uplegger-Rostock, Holstein-Dassow, Holtz-Bützow, Struck-Grevesmühlen, Schlapmann-Gnoien, Foldberg und Dr. Hesse-Güstrow tätig. Al Vertreter des Vorstandes der Milchw. Centralstelle waren ferner He Harder-Schwaan anwesend.

Die eingesandten Proben, durch Karte abgerufen, hatten eine 10tägig Aufbewahrungszeit durchgemacht und wurde nach dem Punktierverfahre der D. L. G. geprüft. Es erhielten:

Gruppe I gesalzene „hochfein“: 20 Punkte —, 19 Punkte 3—4, Prozent, „fein“ 18 Punkte 10—15,5 Prozent, 17 Punkte 12—18,5 Prozen „gut“ 16 Punkte 28—42,5 Prozent, 15 Punkte 4—6 Prozent, „fehlerhaft 14 Punkte 8—11,5 Prozent, 13 Punkte 1—1,5 Prozent.

Gruppe II ungesalzene „hochfein“ 20 Punkte 3—7,5 Prozen 19 Punkte 4—10 Prozent, „fein“ 18 Punkte 8—20,5 Prozent, 17 Punkt 12—31 Prozent, „gut“ 16 Punkte 5—13 Prozent, 15 Punkte 5—13 Prozen „fehlerhaft“ 14 Punkte 1—2,5 Prozent, 13 Punkte 1—2,5 Prozent.

Von hundert Proben entfallen demnach auf die einzelnen Klassen:

	hochfein	fein	gut	fehlerhaft
Gesalzene	4,5	34	49	12,5
Ungesalzene	18	51,5	25,5	5
Summa	9,5	40	40	10,5

Der Prozentsatz der fehlerhaften Proben ist verhältnismäßig hoc besonders bei den gesalzenen Proben. Der am häufigsten auftretend Fehler bestand in einem futterigen, unreinen Geschmack, der in den meist Fällen auf Anlieferung unsauber gewonnener Milch, z. T. auch auf d Verfütterung von frischem Klee, dessen Nachwirkung auf Art und B schaffenheit des Butterfettes, deutlich zu Tage tritt, zurückzuführen is Gegen solche Fehler ist der Fachmann in vielen Fällen machtlos. Beso ders auch in den Fällen, wo Rahmanlieferung herrscht. Sehr wohl abe läßt sich die zweite Art der Fehler beseitigen, die in der Verwendun fehlerhaften Salzes seine Ursachen haben dürfte. Es kann garnicht o genug auf diesen Umstand verwiesen werden. Immer wieder sind auf de Butterprüfungen einzelne Proben anzutreffen, deren Beschaffenheit, wa Butterfett abetrifft, tadellos und einwandfrei ist, deren Gesamtgeschma aber durch Salz, welches nur allzuhäufig vom Kaufmann als Steinsal bezogen, nachträglich herabgemindert wird. Wert und Haltbarkeit de gesalzenen Butter sind aufs engste mit der Qualität des Salzes verbunden Daher sollte man nur bestes Siedesalz erstklassiger Firmen verwenden.

Ungültige Milchvorschriften. Mit der Frage der Rechtsgültigkeit d für die Stadt Dortmund erlassenen Magistratsverordnung und Polize verordnung über den Verkehr mit Milch vom 11. Juni / 16. November 192 welche bereits vom Kammergericht für rechtsgültig erklärt worden sin hatte sich das Oberverwaltungsgericht in einem Prozeß zu beschäftigen welchen der Verein selbständiger Milchhändler e. V. in Dortmund und di die Milchhändler T. und Genossen gegen die Polizeiverwaltung in Dor mund angestrengt hatten. Den betr. Milchhändlern bezw. dem Verei der Milchhändler waren im Dezember vor. Js. eine erhebliche Menge vo Flaschen mit Milch usw. von Polizeibeamten beschlagnahmt worden. Na der Regierungspolizeiverordnung vom 4. Dezember 1924 hat derjenig welcher gewerbsmäßig Milch verarbeiten oder verkaufen wolle, vor de Eröffnung seines Betriebes der zuständigen Polizei Anzeige zu erstatte der Betrieb kann erst begonnen werden, wenn die Polizei bestätigt ha daß allen Anforderungen genügt ist. Nach § 1 der städtischen Polizeive ordnung darf Milch in Flaschen nur abgegeben werden, wenn es sich u Vorzugs- oder Degermamilch handelt, wenn die Flaschen mit Metallve schluß versehen sind und sie die Art des Inhalts und den Namen des He stellers bezeichnen. Gegen die Beschlagnahmeverfügungen hatten der Milc händler T. und Genossen Klage beim Bezirksausschuß erhoben. Der B zirksausschuß hob auch die polizeilichen Verfügungen auf und betonte, di Magistratsverordnung sei als rechtsgültig anzusehen; ob dies auch f die Polizeiverordnung zutreffe, könne dahingestellt bleiben. Jedenfal habe der Polizei eine Befugnis zur Beschlagnahme nicht zugestanden. D Polizei hätte sich darauf beschränken müssen, ein Strafverfahren gegen di Milchhändlre einzuleiten. Eine Beschlagnahme konnte nur erfolgen, wen greifbare Anhaltspunkte dafür vorhanden waren, daß verfälschte od gesundheitsschädliche Milch in Betracht kam. Gegen dieses Urteil legte d städtische Polizeiverwaltung von Dortmund Berufung beim Oberverwa tungsgericht ein, welches aber die Berufung zurückwies und u. a. aus führte, die Klage sei vorliegend als zulässig anzusehen, da es sich um ein polizeiliche Maßnahme auf Grund des § 10, II, 17 des Allgemeinen Land rechts handelte. Auf Grund des Ermächtigungsgesetzes vom 4. Augu 1914 könne heute weder der Bundesrat noch eine andere Stelle Rechts normen erlassen, die sonst durch Gesetz erlassen werden. Es entfalle dam für die Magistratsverordnung die Rechtsgültigkeit, aber auch eine event Stütze für die Polizeiverordnung des Regierungspräsidenten, insofern e sich darauf berufe. In den Polizeiverordnungen des Regierungspräsiden ten und der Polizeiverwaltung werden dem Milchhandel in subjektive und in objektiver Hinsicht Beschränkungen auferlegt. Wenn gesagt werd nicht jeder dürfe mit Milch handeln, so stehe eine solche Vorschrift i Widerspruch mit der Reichsgewerbeordnung, welche die Gewerbefreihei gewährleiste; niemand könne zur Einstellung eines Gewerbes gezwunge werden, sofern dies nicht durch die Gewerbeordnung oder ein andere Reichsgesetz vorgesehen sei. Es sei unzulässig, für die Aufnahme eine bestimmten Gewerbebetriebes eine Genehmigung einzuführen. Ebenso s es unstatthaft gewesen, den Handel mit anderen Milchsorten als der sogen Vorzugsmilch und der Degermamilch zu verbieten; dafür liege kein pol zeilicher Grund vor; dieses gehe auch daraus hervor, daß die Polizei späte eine dritte Milchsorte zugelassen habe. Die Polizei sei nicht befugt gewesen bestimmte Waren zum Handel zuzulassen und andere auszuschließen. E habe ihr mithin auch kein Recht zugestanden, auf Grund der Polizeiverord nung den klagenden Milchhändlern die beschlagnahmte Milch fortzunch men. (III. B. 15—19. 26.) M.

Milch mit Sodazusatz. Der Molkereibesitzer N. aus Telschow in der Prignitz und der Milchhändler U. aus Berlin waren wegen Vergehens gegen §§ 10, 12 (1) des Nahrungsmittelgesetzes zur Verantwortung gezogen worden. N. betreibt seit 1920 eine Molkerei und liefert auch an U. in Brelin Milch, welche die Milch an Meiereien weiterliefert. U. hatte sich schriftlich darüber beklagt, daß die Milch in Berlin bisweilen saure ankomme und hatte N. gebeten, der Milch eine Sodalösung zuzusetzen, um das Sauerwerden der Milch zu verhüten. Dieser Aufforderung leistete N.

olge. Als der Sachverständige Dr. Prause die von N. abgeschickte Milch tersuchte, zeigte die Milch eine braune Farbe, roch fischartig, reagierte kalisch und war zum Genuß ungeeignet. Nach der Untersuchung von Dr. rause enthielt die Milch 400 Gramm Soda auf 450 Liter Milch. Der reismedizinalrat Dr. Tietz erklärte gutachtlich, daß schon ein Zusatz von 0 Gramm Soda auf 500 Liter Milch für kleinere Kinder bei dauerndem ebrauch schwere Gesundheitsschädigungen herbeiführen könne; bei erachsenen Personen sei dies nicht anzunehmen. Die Strafkammer in Neuppin verurteilte die Angeklagten zu erheblichen Geldstrafen und machte a. geltend, die Milch welche N. auf Anstiftung von U. durch Zusatz von odalösung verfälscht habe, sei geeignet gewesen, die menschliche Gesundit zu schädigen; N. habe mindestens mit dem dolus eventualis gehandelt; s erfahrener Fachmann mußte er damit rechnen, daß durch den Sodasatz die Gesundheit kleiner Kinder geschädigt werden könne. U. komme s Anstifter gemäß § 48 des Strafgesetzbuches in Betracht. Aus dem Gutchten der Sachverständigen ergebe sich klar, daß die beteiligten Fachgessen die Gefahren kannten, welche Milch mit Sodazusatz für kleinere inder in sich berge; dies sei auch U. nicht unbekannt geblieben. Diese ntscheidung fochten N. und U. durch Revision beim Kammergericht an, elches die Revision von N. als unbegründet zurückwies, auf die Revision on U. wurde die Vorentscheidung aufgehoben und die Sache zur neuten Verhandlung und Entscheidung an die Strafkammer in Neuppin zurückverwiesen und u. a. ausgeführt, einwandsfrei sei festgestellt, ß N. durch den Zusatz von 500 Gramm Soda auf 450 Liter Milch die ilch derartig verfälscht habe, daß der Genuß der Milch geeignet gewesen , die Gesundheit von Kindern zu schädigen. Was U. anlange, so sei er nicht festgestellt, daß er N. angestiftet habe, der Milch so viel Soda zusetzen, daß der Genuß der Milch geeignet gewesen sei, die Gesundheit n Menschen bezw. Kindern zu beschädigen. (3. S. 205. 26.) M.

Schleswig-Holsteinische Butter-Kontrollmarke. Auf Grund der vom orstand der Landwirtschaftskammer erlassenen Bestimmungen für die utterkontrollstelle der Landwirtschaftskammer haben weitere Meiereien e Erlaubnis erhalten, die von der Landwirtschaftskammer herausgegene Kontrollmarke zu führen:

1. Esmark bei Satrup,
2. Gr.-Ahrenshöft bei Breklum,
3. Grödersby bei Arnis,
4. Gnutz bei Nortorf,
5. Hamweddel, Kreis Rendsburg,
6. Hohenaspe bei Itzehoe,
7. Holtsee bei Sehestedt,
8. Jevenstedt, Krs. Rendsburg,
9. Nindorf, Krs. Rendsburg,
10. Ostenfeld, Krs. Rendsburg,
11. Osterstedt bei Todenbüttel,
12. Poyenberg bei Hohenwestedt,
13. Remmels bei Hohenwestedt,
14. Sachsenbande bei Wilster,
15. Wees bei Engelsby,
16. Wettersberg bei Todenbüttel,
17. Wöbs bei Hutzfeld.

Milchfälschungen in einer Molkerei. Der Molkereibesitzer F. P. tte 1919 mit ganz geringen Mitteln eine Molkerei in A. i. W. gekauft. egen Milchpantscherei ist er bereits mit Geldstrafe belegt worden. Im ptember und Oktober fiel in der Stadt Essen die von P. gelieferte ilch, 1925 Liter, als stark verdünnt auf. Mehrfach vorgenommene Nachüfungen der Milch ergaben einen Wasserzusatz von 19 bis 20 Prozent. ilchproben über die von den Landwirten angelieferte Milch zeigten sich s völlig einwandfrei. Es konnte deshalb nur die Molkerei als die lscherin in Frage komen. P., dessen Molkerei mittlerweile in Konkurs gangen ist, hatte sich nun vor dem Schöffengericht in Münster zu verantorten. Er bestritt, der Milch Wasser zugesetzt zu haben. Er belastete e Landwirte, gegen die er keine Anzeige erstattet habe, weil er hätte bechten müssen, daß diese dann an seine Molkerei keine Milch mehr lieten. Diesen Angaben schenkte das Gericht keinen Glauben. Es verteilte ihn wegen vorsätzlicher Milchfälschung zu 3 Monaten Gefängnis. Ms.

Vom Weltbuttermarkt. Die Auslandsmärkte liegen unter fester ndenz. Da die europäische Butterproduktion weiter abnimmt, demgenüber aber keine Abschwächung im Absatz eintritt, kann man vielleicht t etwas stabilen Verhältnissen für die nächste Zeit rechnen. Die Kopenener Notierung liegt mit 309 Kronen erheblich niedriger als im Vorre, da die Notierung sich Ende September auf 417 Kronen stellte. r Import nach England stellt sich für August auf 464 703 cwt. gegenr 423 501 im gleichen Monat des Vorjahres. Alles deutet darauf hin, ß die schwerste Zeit der Depressionskrise überwunden ist. Trotzdem die chfrage noch viel zu wünschen übrig läßt, bessern sich die Verhältnisse ch etwas für den Butterhandel. Aber immerhin kann man überall auf n englischen Markt eine vorsichtige und zurückhaltende Beurteilung der kunftsaussichten bemerken. Man rechnet natürlich damit, daß das de des Streiks ein Anziehen der Butterpreise bringen wird, aber hierbei f nicht übersehen werden, daß in den Kühlhäusern recht große Bestände gen. Billige Butter ist in bedeutenden Mengen auf dem Markt vorden und findet nur schwer Abnehmer. Englische Butter ist lebhaft zu inlich unveränderten Preisen bei 1 s. 11 d. per 1 b nachgefragt. Dagegen irische Butter bei uneinheitlicher Preislage nur schwach nachgefragt. ch die Nachfrage nach dänischer Butter ist auf dem englischen Markt ht besonders lebhaft, sodaß Preise von 184—186 s. nur zögernd bewilligt rden. Die erfolgte Preissteigerung auf dem Kopehagener Markt und e feste Stimmung ist mehr auf den verstärkten Export nach dem eurcpischen Kontinent zurückzuführen. Holländische Butter wird mit 166 170 s. gehandelt. Im Augenblick geht holländische Butter in recht ßen Mengen nach Deutschland. Für französische Butter liegt die Noung unverändert bei etwas besserer Nachfrage. Sibirische Butter erdint in recht großen Mengen auf dem englischen Markt. Zum größten l fallen die Qualitäten sehr gut aus und lassen sich ohne Schwierige plazieren. Dagegen findet zweitklassige Butter nur sehr schwer einen erenden Markt. Für sibirische Butter schwankt die Notierung zwischen —136 s. Besonders gute Qualität erzielte bis 146 s. cif Hamburg. tland notiert für beste ungesalzene Ware 3,80 Lat je Kg. fob Riga. Tendenz in lettischer Butter wird als fest bezeichnet

Englands Butterimport stellt sich für die ersten 8 Monate des Jahres 5 auf 4 131 434 cwts. gegenüber 4 281 100 in der gleichen Zeit 1925 und 3 613 209 cwts. in den ersten 8 Monaten in 1924. Dänemark ist an diesem Import mit 1 317 286 cwts. (1 114 328 cwt. i. V.) beteiligt, Australien mit 538 755 cwts. (914 403 cwts.), Neu-Seeland mit 913 427 cwts. (1 095 584) beteiligt. Bemerkenswert ist der starke Rückgang der Butterimporte aus Australien und Neu-Seeland. Englands Käse-Import steht ungefähr auf gleicher Höhe wie im Vorjahre. Desgleichen auch der Margarine-Import. Pn.

Ausland.

Ein japanischer Kondensmilchkonzern. Der Verbrauch von kondensierter Milch in Japan ist während der letzten Jahre mit geringen Schwankungen in ständiger Zunahme begriffen. Obgleich der Bedarf zu einem großen Teil durch die stark wachsende heimische Erzeugung gedeckt werden konnte, nahm auch die Einfuhr bisher in ungefähr demselben Tempo zu. Vom Jahre 1921 an hat dann auch eine Ausfuhr, zunächst zwar nur in geringem Umfange, eingesetzt.

Nach japanischer Behauptung soll das japanische Erzeugnis der eingeführten Ware gleichwertig sein. Die Aussichten für einen steigenden Absatz des einheimischen Erzeugnisses auf dem inneren Markt sind also günstig. Trotzdem ist es bisher nicht geglückt, die Einfuhr von kondensierter Milch wesentlich zu verringern. Den Grund dafür suchen japanische Darstellungen in der allgemeinen Ueberschätzung der ausländischen Ware, vor allem aber darin, daß die zahlreichen, japanischen Unternehmungen zur Herstellung von kondensierter Milch — es gab bis vor kurzem 28 einzelne Fabriken — sich gegenseitig Konkurrenz machten und ihre Erzeugnisse unter 20 verschiedenen, verhältnismäßig wenig bekannten Handelsmarken auf den Markt brachten.

Um diesen Uebelständen abzuhelfen und die Einfuhr ausländischer kondensierter Milch einzudämmen, hat kürzlich die beteiligte Industrie nach Meldungen japanischer Zeitungen unter nachdrücklicher Mitwirkung des Handelsministeriums einen entscheidenden Schritt unternommen und 12 Fabrikbetriebe zu einer Gesellschaft mit einheilichem Geschäftsbetrieb, einheitlicher Handelsmarke und mit einem Gesamtkapital von 10 Mill. Yen vereinigt.

Zusammen mi der protektionistisch begründeten Zollerhöhung entspricht das geschilderte Vorgehen einer allgemeinen Tendenz zur Förderung der Qualität und des Absatzes der einheimischen Erzeugnisse, die sich in japanischen Industrie-, Handels- und Regierungskreisen gegenwärtig besonders stark bemerkbar macht und für ihre Zwecke die Unterstützung der verschiedensten Regierungsstellen erstrebt bezw. schon erhalten hat.

Sprechsaal

Der „Sprechsaal" steht jedem Molkereifachmann zur freien Meinungsäußerung zur Verfügung. Die Schriftleitung kann aus diesem Grunde für den Inhalt des „Sprechsaals" nicht in jedem Falle die Verantwortung übernehmen, sondern muß dieselbe dem unterzeichneten Verfasser überlassen.

Kesselsteinlösemittel in Molkereien. Wie vorsichtig man mit der Anwendung der gebräuchlichen Kesselsteinlösemittel in Molkereien sein muß, zeigt folgende Anfrage, die wir zur Warnung für andere Molkereien veröffentlichen:

„Im vorigen Monat kaufte ich von einer Firma aus München ein Kesselsteinlösemittel. Beim Kauf fragte ich ausdrücklich, ob dasselbe ohne schädliche Einwirkungen auf die Molkereiprodukte verwendet werden könne. Es wurde mir darauf schriftlich bestätigt, daß das Mittel in vielen Molkereien gebraucht wurde und daß es ohne jeden nachteiligen Einfluß auf die Molkereiprodukte sei. Als ich es darauf verwandte, nahm der Kesseldampf sofort einen penetranten Geruch an. Mit diesem Dampf wurde Magermilch und auch Wasser erhitzt, welches zum Nachspülen der Zentrifuge benutzt wurde. So gelangte der Geruch in den Rahm und auch die fertige Butter hatte nachher denselben unangenehmen Geruch und Geschmack wie das Kesselwasser. Ich konnte die Butter nur als Backbutter verkaufen und habe dadurch einen Schaden von über 500 Mark erlitten. Meine Frage geht nun dahin, ob ich die Firma für diesen Schaden haftbar machen und mit Erfolg verklagen kann".

Antwort der Schriftleitung: Wie der Erfolg einer solchen Klage sein wird, kann Ihnen mit Bestimmtheit niemand vorhersagen. Wir glauben aber nicht, daß Sie Erfolg haben werden und können Ihnen mit Rücksicht auf die hohen Kosten deshalb nicht raten, eine solche Klage anhängig zu machen. Es ist möglich, daß die Lieferfirma Molkereien als Zeugen namhaft machen kann, die das Mittel anwenden, aber dabei so vorsichtig sind, daß der direkte Dampf nicht mit Milch und Rahm in Berührung kommt. Auf solche Zeugenaussagen hin würde Ihre Klage schon abgewiesen werden. Aber auch ohne solche Aussagen ist es möglich, daß die zu vernehmenden Sachverständigen den Standpunkt vertreten werden, daß es von Ihnen unvorsichtig gehandelt war, zum Nachspülen der Zentrifuge Magermilch oder Wasser zu verwenden, welches bereits den penetranten Geruch des Dampfes angenommen hatte. Denn daß Milch und Butter gegen solche Geruchseinwirkungen äußerst empfindlich sind, muß jedem Molkereifachmann bekannt sein.

Zur Bestrahlung von Milch. Zu der in Nr. 108 dieser Zeitung erschienenen Erwiderung des Herrn Oberingenieur O. Scheidt zu meinen Ausführungen: Vitamine, Vitamine, seien einige abschließende Schlußworte gestattet.

Es entspricht ganz dem Standpunkt eines Nichtmediziners, medizinische Ergebnisse in einem Lichte zu sehen, in dem sie der Mediziner nicht sieht. Darin liegt die Gefahr der Verbreitung medizinischer Ergebnisse. Wir brauchen an keiner Stelle die 1000 Liter „Heilmilch", die durch den Strom von nur 1 Kilowattstunde hergestellt werden können! Wo sollen die Rachitiker alle herkommen?

Ferner, eine Entgegnung in einer milchwirtschaftlichen Zeitung kann nur so verstanden werden, daß der Milchwirtschaftler und nicht der Wissenschaftler seine Nutzanwendung daraus ziehen soll. Grundlegend wollen wir einmal feststellen: Die überaus schwierige Frage nach der Pathogenese und Therapie der Rachitis und das damit zusammenhängende Avitaminoseproblem sind nur an Forschungsstellen unter Aufwand eines komplizierten wissenschaftlichen Apparates in enger Verbindung mit der medizinischen Klinik zu eruieren. Ich habe den praktischen Molkereifachleuten geraten, diese Forschungsarbeit den berufenen Stellen zu überlassen. Herr Scheidt fordert anscheinend zu Versuchen im praktischen Betrieb auf.

Eins sei noch bemerkt: die jüngste Zeit brachte eine entscheidende Verschiebung des ganzen Fragenkomplexes zugunsten der ernsthaften pharmazeutischen Industrie. Es mag also jeder Molkereifachmann entscheiden, ob er Herrn Scheidt oder mir folgen soll; ist er der Ueberzeugung, die

Ergebnisse der wissenschaftlichen Forschung zu übertreffen, so mag er immerhin experimentieren. Damit will ich die Akten über diesen Fall schließen. Dr. Ottokarl Schultz.

Verfahren zur Herstellung von Dauerbutter. (Antwort auf die Anfrage in Nr. 111). Für die Bereitung von Dauerbutter verwendet man zweckmäßig einen nicht zu fettreichen Rahm, man stellt am besten die Rahmausbeute so ein, daß man 15—18 Proz. Rahm erhält.

Der Rahm muß bei einer Temperatur von 95 ° C., event. sogar etwas darüber im Rahmpasteur erhitzt, dann sofort abgekühlt und 2—3 Stunden bei der niedrigen Temperatur stehen gelassen werden. Der Rahmkühler ist vorher mit abgekochtem Wasser gründlich abzuspülen, damit die anhaftenden Bakterien weggenommen werden. Die Kühltemperatur des Rahmes richtet sich nach den bestehenden Einrichtungen für die Rahmreifung. Ist eine Kühlkammer, d. h. ein Vorraum vor dem Eiskeller, nicht vorhanden, dann kühlt man am besten den Rahm auf etwa 8 ° C. ab. Zu diesem Rahm kommen ca. 15—20 Prozent Sauer von einer Temperatur von etwa 15 ° C. Der mit der Kultur versehene Rahm hat dann eine durchschnittliche Temperatur von höchstens 10 ° C. Durch das Stehen in dem Rahmraum wärmt der Rahm nach und kommt, wenn keine weiteren Vorsichtsmaßnahmen getroffen werden, auf eine Wärme von 13—14 ° C. Da der Rahm mit diesem Grade für die Butterung zu warm ist, so muß dafür gesorgt werden, daß er wenigstens vor dem Verbuttern keine höhere Temperatur von 12 ° C. hat. Bei Benutzung einer Eisbüchse ist darauf zu achten, daß dieselbe unter allen Umständen rostfrei ist.

In Meiereien, welche mit einem Rahmreifungsapparat ausgestattet sind, ist die Temperatur von 12 ° C. leicht zu halten.

Meiereien, in welchen sich ein Kühlraum befindet, können sich mit einer Abkühlung auf etwa Wassertemperatur begnügen, wenn sie auch den Säurewecker vor dem Zusatz zum Rahm auf die gleiche Temperatur bringen und dann das Gemisch in der Kühlkammer bei etwa 10 ° C. langsam säuern lassen. Die Menge des Säureweckers richtet sich in diesem Falle nach der Temperatur des Rahmes, so zwar, daß eine höhere Temperatur des Rahmes eine geringere Menge Säurewecker verlangt und umgekehrt.

Vor der Verbutterung soll der Rahm keine höhere Temperatur als 12 ° Cels. haben, im Gegenteil ist die Temperatur möglichst niedriger zu halten.

Die Verbutterung des Rahmes geschieht, wenn möglich in einer Knetkirne (kombiniertes Butterfaß). Der Vorsicht halber, damit das Butterfaß frei ist von schädlichen Bakterien, kalke man dasselbe am Tage vorher gründlich aus und lasse die Kalkmilch etwa ½ Stunde im Butterfaß umgehen. Darauf spüle man das Butterfaß mit reinem Wasser tüchtig aus und schließlich lasse man einen Säurewecker, der aus frischer Reinkultur hergestellt ist, mit Butterungsgeschwindigkeit im Fasse rotieren.

Von dem fertig gesäuerten Rahme nehme man den oben befindlichen Rahmschaum und am besten auch noch etwas von der oberen Rahmschicht ab, weil diese leicht schädliche Bakterien und fehlerhaften Geschmack hat.

Sobald sich beim Butterungsprozeß kleine, wenn auch nur stecknadelkopfgroße Butterkügelchen zeigen, hört man mit der Butterung auf und füllt, ohne die Butermilch abzulassen, das Buterfaß bis zu $^9/_{10}$ seines Inhaltes mit reinem Wasser voll, mischt darauf bei raschem Umgehen etwa 10 Minuten lang durch, läßt die verdünnte Buttermilch ab, füllt das Butterfaß wieder bis zu $^9/_{10}$ mit reinem Wasser, läßt wieder umgehen und wiederholt den Vorgang noch ein- bis zweimal. Der Zweck des wiederholten Waschens im Butterfaß ist der, daß die den Butterkügelchen anhaftende Buttermilch, bevor erstere aneinanderkleben, in gründlichster Weise abgewaschen wird. Nur dann, wenn die Waschungen gründlich durchgeführt werden, ist eine haltbare Butter zu erwarten. Das für diesen Zweck benutzte Wasser muß unter allen Umständen reines, gutes Wasser sein; ein wenn auch nur schwach eisenhaltiges Wasser ist für diesen Zweck nicht brauchbar. Falls klares, reines, eisenfreies Wasser nicht zur Verfügung steht, pasteurisiere man das vorhandene Wasser im Rahmpasteur, kühle es über dem Kühler möglichst auf eine Temperatur von etwa 5 ° C. und lasse es, damit es klar wird, mehrere Stunden absetzen. Das zuerst über den Kühler gegangene Wasser lasse man weglaufen, weil es die vom Kühler heruntergewaschenen Bakterien enthält.

Wenn eine Knetkirne nicht zur Verfügung steht, wird im holsteinischen Butterfaß bis zu dem gleichen Grade gebuttert, das Butterfaß ebenfalls bis zu $^9/_{10}$ mit Wasser gefüllt, welches wie beschrieben behandelt ist, lasse das Rührwerk ganz langsam umgehen und hebe die Butterklümpchen in einem feinen Siebe aus dem Fasse heraus. Bei Verwendung eines holsteinischen Butterfasses ist das Augenmerk ganz besonders darauf zu richten, daß das zum Herunterspülen und Abwaschen benutzte Wasser möglichst kühl sei. Die mit dem Siebe herausgenommene Butter tauche man meherermale in bereit gehaltenem kaltem, reinem Wasser unter und wasche sie auf diese Weise ab und zwar benutze man dazu 3—4 besondere Gefäße, indem man die Butter nach dem Waschen in dem einen Gefäße in das nächstfolgende überführt, so daß auf diese Weise die nächstfolgende Waschung immer wieder mit reinem Wasser erfolgt. Bei großen Mengen Butter empfiehlt es sich, das milchigwerdende Wasser durch neues und reines zu ersetzen.

Dem Waschen der Butter folgt das erstmalige Kneten, das Salzen und darauf das zweitmalige Kneten.

Wenn man früher geglaubt hat, daß Dauer- und Exportbutter einen Zusatz von wenigstens 5 Proz. Salz enthalten müsse, so hat die Erfahrung in neuerer Zeit gezeigt, daß auch für diese Art von Butter eine stärkere Salzung bis zu 3 Proz. nicht nötig, ja daß der Salzzusatz von 5 Proz. der Butter sogar schädlich ist. Burr.

Ursachen für die Verminderung der Haltbarkeit bei Kondensmilch und Trockenmilch. Die Ausführungen des Herrn Dr. C. Knoche in Nr. 84 und 86 dieser Zeitung über „Ursachen für die Verminderung der Haltbarkeit bei Kondensmilch und Trockenmilch" sind sehr interessant und beachtenswert. Ich pflichte dem Verfasser vollständig in seinen Schlußausführungen bei, daß alles in der deutschen Milchwirtschaft getan werden muß, um diese so auszubauen und zu gestalten, daß wir die Einfuhr von allen Milchprodukten auf das geringste Maß herabdrücken. Es darf nicht dabei bleiben, daß wir in der Hauptsache nur Butter und Käse herstellen, dagegen ruhig zusehen wie eine rege Einfuhr von Kondensmilch, sterilisierter Milch, Trockenmilch usw. stattfindet, während andererseits die Käse- und Quargpreise wegen Ueberproduktion sehr niedrig sind. Es dürfte deshalb einleuchtend sein, daß sowohl dem Volkswohl wie dem Volksvermögen besser gedient wäre, wenn die Milch für Konservierungszwecke Verwendung findet, so daß in milchknappen Zeiten der Inlandsbedarf gedeckt ist. Es müßte allerdings schon jede größere Molkerei von

5—6000 Liter Milch neben Butter, Käse usw. auch Kondensmilch, enmilch usw. herstellen.

Ich bin aber, entgegengesetzt der Meinung des Herrn Dr. C. Knoche, der Ansicht, daß die Zurückhaltung Deutschlands zur Herstellung einer konserve in der Hauptsache auf das Mißlingen des Produktes zurück-ren ist, sondern ich glaube, daß andere Gründe vorliegen, welche die ischen Milchwirtschaftler abhalten der Herstellung von Milchkonser-näher zu treten. Diese Gründe liegen m. E. auch nicht in der Ge-niskrämerei, mit denen sich die augenblicklichen Hersteller von Milch-rven in Deutschland umgeben, denn dies Geheimnis ist ja heute kein mnis mehr. Ich bin der Ansicht, daß heute jeder intelligente Mol-achmann sich mit den heute zur Verfügung stehenden Maschinen und raten sehr schnell in die Herstellung hineinfinden würde. Der Grund, alb die Milchwirtschaftler diesem Zweige der Milchwirtschaft noch elnd gegenüber stehen, liegt bei der Gewinnung der Milch (!!) Herr Dr. C. Knoche in seinen Ausführungen ganz richtig sagt, ist ilch, welche mehr als 0,18 Prozent Säuregehalt zeigt, für Konden-gszwecke unbrauchbar. Es kann wohl mit Bestimmtheit behauptet n, daß 75 Prozent aller Molkereien eine Milch eingeliefert bekom-welche weit über den genannten Säuregehalt liegt, also zur Milch-vierung untauglich ist. Soll also der Einfuhr ausländischer Milch-ven durch Herstellung einer Milchkonserve im Inland Einhalt ge-werden, so muß vor allem erst mal für die Anlieferung einer guten ilch Sorgen getragen werden. Auf dem Gebiete der Milchgewinnung hapert es noch sehr. Ich darf hier erinnern an die jüngst eröffnete konservenfabrik der amerikanischen Firma des „Libby=Konzerns" in in Ostfriesland. Die Fabrikate aus dieser Fabrik haben doch, soweit terrichtet bin, bis heute vollständig versagt. Die Milch ist teilweise ig, sauer, aufgerahmt usw. und wird vom Publikum zurückgewiesen. , wie ich annehmen darf, die Maschinen und Apparate und auch das nungspersonal, was mir soeben von einem Vertreter bestätigt wird, nd brauchbar sind, so kann doch nur das Rohprodukt, die Milch, d an der schlechten Beschaffenheit des Erzeugnisses sein. Hier liegt in Feld zur angespannten Bearbeitung vor, soll dem Volksvermögen l wie dem Volkswohl gedient werden. Wenn diese Hauptbedingung esseren Milchgewinnung und Ablieferung gegeben ber erst dann, ist der praktische Milchwirtschaftler imstande einer ellung von Milchkonserven näher zu treten. Weiter ist die Be-ung des Kapitals zu überlegen. Aber wo ein Wille, da ist auch ein

Die Durchführung der Fabrikation von Milchkonserven in Deutsch-denke ich mir folgendermaßen: In einer geeigneten Molkerei wird nsmilch, in der anderen Trockenmilch und in der dritten Dosen-oder Sahne und in der vierten Butter und Käse usw. hergestellt. meinen Erfahrungen ist es nicht wünschenswert, in einer Molkerei der auch zwei Fabrikate herzustellen. Sollte dagegen in einem be von entsprechender Größe Butter, Käse, Kondensmilch, Milch-usw. hergestellt werden, so müßten die Räume vollkommen ennt voneinander angelegt werden.

Bei der Betrachtung der ganzen Angelegenheit darf allerdings nicht sen werden, daß in Deutschland vor allen Dingen das Kapital sehr ist. Immerhin aber dürften vorhandene Betriebe sehr wohl in der sein nach und nach die nötigen Einrichtungen zu beschaffen. Firmen, f diesem Gebiete sehr leistungsfähig sind, besitzen wir in Deutschland

G. Langheinrich.

Verwässerte Butter für die Reichswehr. Zu dem in Nr. 102 unter Ueberschrift enthaltenen Bericht über eine Gerichtsverhandlung geht von beteiligter Seite folgende Zuschrift mit dem Ersuchen um Ver-tlichung zu:

Die Butter wurde von der Reichswehr nicht wegen des Wasser-ts, sondern wegen unbegründeten Verdachts der Beimischung von arine beanstandet. Das Gericht hat allerdings festgestellt, daß die che Butter in meinem Betriebe durch Wasserzusatz verfälscht und so uft worden sei. Die Feststellung ist aber tatsächlich unrichtig. Leider mir als Freigesprochener kein ernstlicher Behelf zu, das Gericht von rigkeit dieser Feststellung zu überzeugen. Tatsächlich ist der Butter ir nur 2 Prozent Salz beigefügt worden. Bei dieser Verarbeitung hr nassen Butter ergab sich, wie nachträglich festgestellt wurde, ein st von sieben Pfund auf den Zentner. Ich hatte die Butter in unge-em Zustande gekauft. Schon bevor mir die Bemängelung der r durch die Reichswehr bekannt geworden war, habe ich die Butter m Lieferanten als zu naß zur Verfügung gestellt, welcher von der-Proben zur Untersuchung entnahm, die allerdings einen recht ver-nartigen Wassergehalt zeigten. Als die Dresdner Polizei dann die r nochmals untersuchen wollte, war selbige bereits von meinem anten nach auswärts verkauft worden, was derselbe auch vor Ge-unter Eid ausgesagt hat. Ferner hat dieser Zeuge ausgesagt, daß die er Reichswehr zurückgenommene Butter nach Untersuchung eines ner Chemikers Wassergehalt von 16,2 Prozent enthielt. Es ist also aglichen Butter in meinem Betriebe nur trockenes Salz zugesetzt, Wasser in erheblicher Menge aber noch nicht genügend entzogen wor-Den aus den verschiedenen Wassergehalt der verschiedenen Proben nen Schluß des Gerichts, daß bei mir eine Verwässerung stattge-t habe, halte ich bei der bekannten Unzuverlässigkeit der Proben cht zwingend.

Wilhelm Knothe, Dresden=A.

Schwankungen im Fettgehalt der Milch. Ueber dieses Thema ist vor nicht allzu langer Zeit derartig viel geschrieben worden, daß es sich erübrigt, schon wieder auf die allgemeinen Ursachen dieser Erschei-näher einzugehen. Wenn ich trotzdem auf dieses Thema zurück-, so geschieht es deshalb, um über einen von mir schon mehrmals bachteten Fall zu berichten, den ich unter den allgemein angeführten hen noch niemals erwähnt gefunden habe. Die Veröffentlichung ich umsomehr für angebracht, weil bei diesem Fall der Fett-der Milch einer ganzen Herde plötzlich bis um 2 Prozent zurück-kann, so daß derjenige, der über diese Erscheinung nicht orientiert er der die Milch nur gelegentlich untersucht, sehr leicht auf den Ver-kommen kann, ja kommen muß, daß dieselbe verfälscht ist. Wir len hier die Milch seit 3 Jahren nach Fettgehalt, weshalb sie monat-ermal gewissenhaft untersucht wird. Hierdurch konnte ich mit Sicher-estellen, daß genannte Erscheinung mit dem Uebergang von der zur Weidefütterung zusammenhängt. In den ersten zwei Jahren n in auffallender Weise bestimmte Landwirte hiesiger Ortschaft n betroffen, während im letzten Jahre zu diesen beiden noch eine Nachbarortschaft hinzukam. Da die erwähnten zwei Landwirte es

mit der Fütterung und Pflege ihrer Tiere nicht so genau nahmen, vermute ich, daß von besagter Erscheinung in erster Linie wohl solche Tiere betroffen werden, die sich nicht gerade im besten Futterzustande befinden. Der Fettgehalt der Milch geht in den betreffenden Fällen ganz plötzlich von einem normalen Stand bis auf 1,0—1,5 Prozent herunter, hält sich auf diesen tiefen Stand etwa 2—3 Wochen, um dann wieder allmählich auf die alte Höhe hinaufzugehen. Die Erscheinung befällt, wie gesagt, nicht nur einzelne Kühe, sondern die ganze Herde der betreffenden Landwirte, wodurch meine Vermutung, daß hierbei auch der Futter- und Gesundheitszustand eine Rolle spielt, noch verstärkt wird. Daß die Tiere durch den plötzlichen Wechsel in ihrem Wohlbefinden gestört werden, ist ja eine bekannte Tatsache, wie es ja auch wohl nicht ganz unbekannt ist, daß der Fettgehalt in dieser Zeit ganz allgemein etwas zurückgeht, was ja schon durch den Wechsel in der Fütterung bedingt wird. Daß dies aber in einem derartigen Maße geschieht wie oben erwähnt, dürfte wohl noch nicht allgemein beobachtet worden sein. Leider hat sich meine Untersuchung bisher nur auf den Fettgehalt beschränkt, doch habe ich die Absicht, bei einer Wiederkehr im nächsten Frühjahr weitere Untersuchungen anzustellen. Eine Verfälschung kommt jedoch in dem hier beobachteten Falle mit Sicherheit nicht in Frage.

Das Gegenstück hierzu kann man nun beim Ausbruch der Maul- und Klauenseuche beobachten, wo der Fettgehalt der Milch von Kühen, die von dieser Seuche betroffen werden, ganz rapide in die Höhe geht. So beobachtete ich kürzlich bei Ausbruch der Maul- und Klauenseuche in hiesiger Gegend, wie der Fettgehalt der Milch einzelner Herden von einem gewöhnlichen Stand von 3,2—3,5 bis auf 4,0—4,5 hochschnellte, um nach einigen Wochen wieder auf seinen alten Stand zurückzusinken. Die Milchmenge ging natürlich in diesem Falle zurück. A. M.

„Mehr Milch" in Theorie und Praxis. An den Brennpunkten des Verkehrs, besonders auf den Bahnhöfen, sieht man jetzt das bekannte, recht wirkungsvolle Dreigläserplakat des Reichsmilchausschusses zur Förderung des Milchgenusses. Mundig leuchtet einem das schneeige Weiß der Milch aus klarem, reichlich bemessenen Gläsern entgegen, Mann, Frau und Kind zum labenden Trunke auffordernd. Das Plakat ist in seiner Wirkung außerordentlich inspirierend zum Milchgenuß und wohl geeignet eine beabsichtigte Bestellung auf ein Glas Bier in eine solche für Milch umzuwandeln. Jedenfalls war es bei mir die Ursache zum Milchgenuß auf einem Berliner Vorortbahnhof, und später vergleichshalber auf einem größeren Provinzbahnhof. Ich muß sagen: Vorstellung und Wirklichkeit ist kaum jemals im größeren Kontrast an mich herangetreten; statt einem ergiebigen Trunk dieses vielgepriesenen Nahrungsmittels, erhielt ich in beiden Fällen eine kleine Kaffeetasse voll zum Preise von 15 bezw. 20 ₰ vorgesetzt. In jedem Falle erzielte der Bahnhofswirt einen Preis von ca. 1 ℳ bis 1,20 ℳ für den Liter, oder ungefähr 300 Prozent Verdienst. Ueber die Preise für Speisen und Getränke auf den Bahnhöfen ist schon viel diskutiert worden und alle Welt weiß, daß die Bahnhofswirte gern hohe Preise fordern. Soweit es sich um Hauptsachen in Speise und Trank handelt, übt ja die Eisenbahnverwaltung eine Kontrolle aus, und in diesen Artikeln sind dann auch die Preise nicht übermäßig hoch, wenn es auch bezügl. Qualität verschiedentlich hapert. Mit der Milch scheint sich die Eisenbahnverwaltung dagegen noch nicht befaßt zu haben, sonst wäre eine derartige Preisforderung nicht möglich. — Der Reichsmilchausschuß sieht in den Bahnhofswirtschaften in richtiger Erkenntnis geeignete Stellen für seine Milchpropaganda. Er darf aber nicht vergessen, daß das propagierte Getränk auch wohlfeil sein muß. M. E. ist der Preis in erster Linie ausschlaggebend für den ganzen Milchkonsum. Es ist bei der Milch nicht anders, als bei jedem anderen Nahrungs- und Genußmittel; in dem Maße wie sich die Preise senken, hebt sich der Konsum. Eine Bahnhofswirtschaft ist ein geschäftliches Unternehmen, der Inhaber hat Unkosten und will von seinem Geschäft leben, muß also verdienen. Wir können ihm also nicht zumuten, daß er Milch zum Wohle der Allgemeinheit zum Selbstkostenpreis abgibt. Der Reichsmilchausschuß in Zusammenarbeit mit der Reichsbahnverwaltung könnte aber dahin wirken, daß der Milchausschank auf den Bahnhöfen zu angemessenen Preisen und seiner Eigenart entsprechend erfolgt. Milch schenkt man üblich in weißen oder klaren einfachen Gläsern von ¼ Liter Inhalt aus. Ein solches Glas dürfte höchstens 15 ₰ und somit das Liter 60 ₰ kosten. Bei diesen Preisen bleibt dem Unternehmer ein Nutzen von reichlich 100 Prozent; ein Verdienst, der den Umständen nach als angemessen anzusprechen ist.

Ein Milchausschank unter den geschilderten Umständen ist alles andere als konsumfördernd, schädigt die Bestrebungen des Reichsmilchausschusses und auch die Fachinteressen. Jeder Fachmann muß es sich angelegen sein lassen, unsolide Geschäftsgebahren beim Milchvertrieb zu verhindern und die Milch möglichst wohlfeil dem Konsumenten zuzuführen. Dies ist eine wichtige Voraussetzung zur Hebung des Milchkonsums.

Helms, Berlin-Gr.-Lichterfelde.

Störungen beim Melken der Kühe. Jeder Berufsmelker weiß, daß nicht immer die Kühe beim Melken sich ruhig verhalten; sie wollen nicht stehen bleiben oder aber halten in nervöser Erregung die Milch zurück. Dieses Zurückhalten kann nach Ansicht der Fachkreise durch Stauung des Blutes in den Venen oder durch Blutstauung in den Arterien des Euters verursacht werden und bedeutet dann fast immer einen krankhaften Zustand des Euters der betreffenden Kuh. Die Beseitigung des Uebels ist Sache eines erfahrenen Tierarztes.

Es gibt nun nicht selten Kühe, welche den Versuchen, sie zu melken, Widerstand entgegensetzen, indem sie die Milch absichtlich zurückhalten. Oekonomierat Limbourg in Nörvenich gibt aus seiner eigenen Erfahrung heraus für solche Fälle folgende Verhaltungsmaßregeln.

Sofort nach der Geburt wird das Kalb von der Mutter entfernt; es darf nicht vorher von der Mutter trockengeleckt, sondern muß durch Strohwische vorher abgerieben werden. Wo das Kalb sofort von der Mutter entfernt wird, hält keine Kuh beim Melken die Milch zurück; sie läßt sich tadellos ausmelken bei Beachtung folgender Punkte: ein vorheriges Anziehen der Zitzen mit beiden Händen ist eine Hauptsache beim Melken. Ein guter Melker muß in 5 Minuten jede Kuh bis auf den letzten Tropfen Milch im Euter ausgemolken haben. Zum Anziehen der Zitzen sind etwa 2 Minuten und zum Ausmelken 3 Minuten erforderlich. Die erste Milch der angezogenen reinen Zitzen wird auf die Hand gemolken und die angezogenen Zitzen werden damit angefeuchtet.

Bei der Brunst halten die Tiere häufig die Milch zurück. Um dies in solchem Falle sofort zu verhindern, legt der Melker, auf dem Melkstuhle sitzend, den rechten Arm in aller Ruhe über den Rücken der Kuh, drückt den Mittelfinger der rechten Hand fest in die Vertiefung des

[M]ittelrückgrats, worauf das Tier sich langsam bis auf den Boden mit dem [B]auche senkt und alsdann sich wieder von neuem aufrichtet. Sofort gibt [da]nn die Kuh reichlich die Milch ab und ist schnell ausgemolken bis auf [de]n letzten fettreichen Milchtropfen. Ein guter Melker muß bis [zu]r Hälfte des Eimers Schaum melken. Sauberes, reinliches [Au]smelken der Tiere ist die Hauptsache! Von einer Kuh, die beim drei[ma]ligen Melken jedesmal 5 Liter Milch gibt, hat das letzte Liter Milch [de]r jedesmaligen 5 Liter fünfmal soviel Fettgehalt wie das erste Liter [M]ilch. Hinzugefügt darf noch werden, daß manchmal schon ein Wechsel [de]s Stallpersonals Wunder wirkt. Manche Kühe, die sich von einer Frau [ni]cht melken lassen, geben die Milch sofort willig ab, sobald ein Mann [da]s Melken übernimmt. Wakuno.

Fußboden in Schweineställen. In vielen landwirtschaftlichen Be[tri]eben findet man heute noch Holzpritschen, obwohl diese hier am meisten [en]tbehrlich sein dürften, da genügend Streu vorhanden ist.

Das Zerfressen dieser Pritschen, worüber in den letzten Nummern [die]ser Zeitung geschrieben wurde, läßt sich im Grunde wohl nie ganz ver[me]iden, denn das Schwein arbeitet gerade da am meisten, wo es ein [Na]chgeben des Gegenstandes verspürt. Es nützt weder ein Bestreichen noch [Be]nageln der Pritschen. Ablenken kann man die Schweine hiervon nur, [we]nn man ihnen Holz- oder Grußkohle, auch Sand, welcher mit Kalk ein[gez]ogen ist, in trockenem Zustande in die Buchten wirft. Diese Gegen[stä]nde werden mit Begier von den Schweinen aufgesucht, dürfen also nicht [dir]ekt in den Trog geworfen werden. Diese Beigaben sind für die Schweine [au]ch zugleich insofern gut, da dieselben hierbei nie Durchfall bekommen, [s]o das Futter besser verdauen und verwerten. Wie gesagt, können diese [Be]igaben die Schweine von dem Anfressen der Holzpritschen abhalten, [we]nn auch nicht mit absolutem Erfolg.

Weshalb hat man aber Holzpritschen und welche Vorteile sollen hier[bei] in Betracht kommen?

Holzpritschen sollen für die Schweine ein warmes Lager schaffen, [wa]s auch erzielt wird, jedoch sind hierbei viele Nachteile, welche diesem [Vo]rteil entgegenstehen, größere Seuchengefahr, Unterschlupfwinkel für [U]ngeziefer und die sehr begrenzte Haltbarkeit der Pritschen selbst, weshalb [ma]n hierauf lieber verzichten sollte.

Als wirklich brauchbarer Fußbodenbelag in Schweineställen kann [ich] aus eigener Erfahrung folgendes empfehlen:

Man zersägt Kieferholzkloben in Schnittlängen von ca. 15 Zentimeter [un]d läßt diese in Vierkantklötze schlagen. Wenn es sich um eine größere [An]lage handelt, läßt man die Arbeiten am besten gleich auf einem Säge[we]rk herstellen und sortiert sich die kienigsten Holzstücke hierzu aus.

Die so angefertigten Holzklötze läßt man mit Steinkohlenteer streichen. [Di]e einzelnen Buchten werden hierfür wie folgt hergerichtet.

Die bisherigen Fußböden werden aufgerissen und etwa auf ½ Meter [au]sgeschachtet und mit trockener Kohlenschlacke angeschüttet, welche gut [ei]ngestampft werden muß, ähnlich als wenn man Zementmörtel [sta]mpft, damit der obere Belag nicht nachgeben kann. Nun pflastert man [die] Holzklötze ein und achtet darauf, daß genügend Gefälle gegeben wird, [lä]ßt alsdann die Fugen mit dünnem Zementmörtel bis zur Hälfte aus, [die] obere Hälfte der Fugen aber wieder mit Steinkohlenteer und alsdann [stre]icht man die ganze Oberfläche der Holzklötze.

Der so hergestellte Belag hat eine große Lebensdauer. Feuchtigkeit [kön]nen die Klötze unten und oben wie auch an den Seiten nicht annehmen [un]d sie können deshalb auch nicht schädlich beeinflußt werden. Die [Sc]hweine können an diesen Holzbelag nicht ankommen und was besonders [in]s Gewicht fällt, der Boden ist warm und trocken, es ist somit ein absolut [w]armer Boden geschaffen.

Ich habe einen solchen Stall, welcher bereits 18 Jahre ständig mit [Sc]hweinen belegt war, wegen baulicher Veränderung tiefer legen lassen [un]d dabei zu meiner eigensten Ueberraschung festgestellt, daß die Holz[klö]tze noch in einem durchweg tadellosen Zustande waren. Unten können [di]eselben nicht anstocken, weil die trockene Schlackenschicht gelegt war, und [da] ich alle zwei Jahre die Buchten, in welchen je 6 Schweine untergebracht [wa]ren, neu mit Steinkohlenteer streichen ließ, konnte auch von oben keine [Fe]uchtigkeit eindringen. Die Arbeiten kann man am besten ausführen, [we]nn eine oder mehrere Buchten leer werden, dieselben gut sauber und [tro]cken auf 8 Tage stehen läßt, alsdann mit Steinkohlenteer überstreicht [un]d mit grobkörnigen Sand überstreut, damit der Boden nicht zu glatt [wi]rd.

Für die Sommermonate ist dieser Belag fast zu warm für die [Sc]hweine, weshalb zu empfehlen ist, die Hälfte der Stallfläche, also die [Hi]nterfläche, mit diesem Belag zu legen, die vordere Hälfte mit Klinker[ste]inen. Man kann dann feststellen, daß die Tiere im Winter mit Vor[lie]be auf Holz liegen und bei wärmerer Temperatur die kühleren Steine [vo]rziehen.

Bei solchem Bodenbelag ist eine Einstreu vollkommen überflüssig, es [br]aucht nur täglich ausgekehrt zu werden und die Ställe sind immer [sa]uber, die Seuchengefahr ist hierbei sehr herabgemindert und Ungeziefer [ka]nn sich auch nicht mehr verbergen. Dieser Belag einmal gut ausgeführt, [ist] immer gut. Krumbach, Demmin.

[W]er trägt handelsüblich die Gefahr für Milchsendungen auf der Bahn?
(Weitere Antworten auf die Anfrage in Nr. 105.)

I.

Ohne genaue Kenntnis der Vereinbarungen dürfte die gestellte Frage [ka]um nicht zu beantworten sein. Sie sehen dies ja schon daraus, daß die [be]iden geladenen Sachverständigen zu gerade entgegengesetzten Gutachten [ka]mmen. Es kommt eben auf die besonderen Umstände und Vereinba[ru]ngen an.

Was zunächst den Milchverlust auf der Bahn anbelangt, so kommt [es] hier ganz auf die gegenseitigen Abmachungen an. Die Bahn haftet [ni]cht, aus dem einfachen Grunde, weil sie keine vorschriftsmäßigen Trans[po]rtgefäße benutzt haben. § 5 der Bedingungen für die regelmäßige Be[för]derung von Milch heißt wörtlich: „Die Gefäße müssen handlich her[ge]stellt und mit einem sicheren Verschluß versehen sein, der das Heraus[flie]ßen der Milch auch beim Umfallen der Gefäße verhindert". Da in [Ih]rem Falle Steckdeckel verwendet wurden, ist den Vorschriften in keiner [W]eise genügt und lehnt die Bahn jede Ersatzpflicht ab. Ein etwaiger [Sc]haden muß von dem Lieferanten oder Empfänger getragen werden. [W]enn Ihre Behauptung, daß die mündlichen Abmachungen dahingehend [ge]troffen sind, daß der vereinbarte Preis ab Station gelten soll, von der [Ge]genseite nicht bestritten wird, so muß der Empfänger auch das Risiko [de]s Transportes tragen. Es wird lediglich darauf ankommen, ob diese [Be]hauptung vor Gericht glaubwürdig bewiesen werden kann. Der Fall

lehrt wieder, wie unsicher es ist, auf Grund einer mündlichen Abmachung die Lieferung aufzunehmen. Wenn die Molkerei etwas Schriftliches in Händen hat, sei es auch nur ein Brief von dem Abnehmer, in dem dieser die Lieferung ab Station bestätigt, so wäre schon viel gewonnen. Ist das nicht mal der Fall, so wird wohl der schließlich Sieger bleiben, der den tüchtigsten Rechtsanwalt hat.

Nun zu den Bemängelungen betreffend Verwässerung und Verschmutzung. Nach Handelsgebrauch hat eine Beanstandung der gelieferten Ware innerhalb angemessener Frist zu erfolgen. Die Dauer der angemessenen Frist wird der entscheidende Richter und der etwa hinzugezogene Sachverständige je nach der Ware, um die es sich handelt, verschieden bemessen. Bei Milch kann es sich entsprechend ihrem Charakter als leichtverderbliche Ware nur um eine verhältnismäßig kurze Zeit handeln. Auf alle Fälle mußte der Abnehmer die Milch **sofort** nach Untersuchung zur Verfügung stellen, damit sich die Molkerei event. von dem Zustande derselben überzeugen konnte. Blieb hierzu, da die Ware natürlich innerhalb einer bestimmten Zeit in den Verkehr gebracht werden mußte, keine Zeit, so blieb dem Käufer nichts anderes übrig, als einen unparteiischen, am besten amtlichen Sachverständigen hinzu zu nehmen, dessen Urteil dann maßgebend für die Entscheidung des Gerichtes sein würde. War auch hierzu keine Gelegenheit, so blieb immer noch die Möglichkeit, im Beisein einer amtlichen Person Probe zu nehmen und diese versiegelt zur Untersuchung an eine öffentliche Untersuchungsanstalt, vielleicht an das Laboratorium dieser Zeitung nach Hildesheim, zu senden. Da der Käufer anscheinend unterlassen hat, die ihm nach Gesetz und Handelsgebrauch zustehenden Verpflichtungen zu erfüllen, so wird er auch die Folgen zu tragen haben, d. h. die Milch muß voll bezahlt werden.

Event. müßte der Abnehmer einen Eid darüber ablegen, wie er die Milch verwertet hat. Hat er die nach seiner Angabe verwässerte und verschmutzte Milch, obgleich er den Zustand kannte, trotzdem noch verkauft, so würde er sich natürlich ohne weiteres strafbar gemacht haben. Wenn der Rechtsanwalt der Molkerei diesen Punkt genügend ausnutzt, kann die Molkerei viel erreichen.

Im Uebrigen ist es, wie bereits erwähnt, sehr schwierig, ein auf alle Fälle zutreffendes Urteil abzugeben, ohne auch die Gegenpartei gehört zu haben. Da schriftliche Abmachungen nicht bestehen, so wird Ihr Gegner diesen Umstand natürlich gründlich zu seinen Gunsten ausnützen und der Richter ist mehr oder minder auf die Glaubwürdigkeit der Parteien sowie etwaiger Zeugen angewiesen.

Nebenbei bemerkt hat der übliche Vermerk auf den Rechnungen: „Sandte Ihnen für Ihre Rechnung und Gefahr" für den Abnehmer keine bindende Gültigkeit. Lediglich auf die Abmachungen oder auf den Handelsgebrauch kommt es an und hiernach muß der Richter entscheiden. S.

II.

Vorweg sei gesagt, daß Sie in dem Rechtsstreit nicht unterliegen können, weil die Beanstandung nicht rechtzeitig erfolgt ist. Sie brauchen sich also mit den Einzelheiten des Lieferungsgeschäftes aus diesem Grunde garnicht zu beschäftigen; denn, wenn alles versagt, bleibt letzten Endes dieser Einwand zu Ihren Gunsten immer bestehen. Handelsgesetzlich hat sich der Empfänger einer Ware unmittelbar nachdem er in Besitz derselben ist, davon zu überzeugen, ob sie in allen Teilen den Vereinbarungen entspricht und wenn er sich eine Mängelrüge zu erteilen für berechtigt hält, muß er diese sofort beim Lieferanten anbringen. Im Streitfalle muß er über die Beanstandung Beweismaterial in Händen haben. Bei täglichen Lieferungen frischer Milch dürfte nach Ablauf von 24 Stunden die Beanstandungsfrist verstrichen sein.

Zur Klärung des Streitfalles bespreche ich zunächst die diesbezüglichen Usancen. Es ist üblich, daß der Verkäufer die Milch in einwandfreiem Zustande bis zur Endstation zu liefern hat. So wird z. B. eine Beanstandung des Käufers wegen zu hohen Säuregrades oder gar gänzliche Unfähigkeit zum Kochen seitens des Verkäufers allgemein anerkannt. Die Haftpflicht für den Transport geht ganz auf den Verkäufer über, wenn er Träger des Versandabonnements ist und wenn er frei Endstation liefert. Stellt der Käufer die Transportgefäße, können Sie verlangen, daß er transportgerechte Gefäße stellt. Die gestellten Stechdeckelkanen hätten Sie verweigern können, denn nur die sturzsicheren Druckbügelkannen, sogenannte Bahnkannen, sind für Bahnversand transportgerecht. Das Gutachten der Handelskammer Osnabrück ist m. E. ohne Irrtum abgegeben.

Anders dürfte es liegen, wenn Ihr Abnehmer Träger des Versand-Abonnements ist und Sie sich für die Milch nur bis zur Abgangsstation verpflichtet haben. In diesem Falle liegt ein besonderes Abkommen vor, wodurch die Usancen ausgeschaltet werden. Daß der Vermerk auf Ihrer Rechnung: „Sandte Ihnen für Ihre Rechnung und Gefahr" divergierendenfalls grundändernd ist, nehme ich nicht an. Die Beanstandung hinsichtlich Verwässerung ist nur dann für Sie von Bedeutung, wen Ihr Abnehmer den Beweis erbringt, daß dieselbe schon bei der Uebergabe zum Versand bestanden hat. Er kann Ihnen dann auf Grund des ungeschlichen Zustandes der Milch Fahrlässigkeit oder eine strafbare Handlung zur Last legen, die Sie sowohl dem Gericht als auch Ihrem Abnehmer gegenüber weiter zu vertreten haben.

Für Eingriffe auf dem Transport haften Sie nur nach Maßgabe der anfallenden Ersatzpflicht. Milchsendungen dieser Art gelten als unverpackt im Sinne des Eisenbahngüterverkehrs. Die Eisenbahn haftet nur für Transportschäden, die durch ihr Verschulden entstanden sind. Den Transportschaden muß in allen Fällen der Empfänger bei der Uebergabe geltend machen, auch dann, wenn die Sendung auf Gefahr des Versenders rollte.

O. Helms, Bln.-Gr.-Lichterfelde.

Grauwerden von Harzerkäse. (Antworten auf die Anfrage in Nr. 108.)

I.

Das Grauwerden von Sauermilch- oder Quargkäse kann verschiedene Ursachen haben. Da im besagten Falle der Quarg einwandfrei ist, müssen hier andere Ursachen vorliegen. Oftmals enthält das benutzte Salz Verunreinigungen bezw. Beimischungen und ist demzufolge ungeeignet, auch die Benutzung von frischem, noch nicht genügend ausgetrocknetem Kümmel hat oftmals ein Grauwerden des reifenden Käses im Gefolge. Kümmel, zu dessen Anbau allzu viel künstlicher Dünger benutzt wurde, soll sich ebenfalls nicht zur Qargkäserei eignen. Auch ist es recht gut möglich, daß der benutzte Natron nicht chemisch rein ist. Das Einfachste wäre es, mit Salz, Kümmel und Natron einmal zu wechseln, oder diese Zusätze auf ihre Brauchbarkeit einmal untersuchen zu lassen. Es wird sich dann heraus-

ellen, ob dieselben einwandfrei sind und weiter verwendet werden können oder nicht.

Es würde sich empfehlen, nach folgender Methode zu arbeiten: Die fertig geformten Käse werden auf Horden gelegt und in einen Raum gebracht, dessen Temperatur ungefähr 22° C. beträgt. In der kälteren Jahreszeit kann man noch etwas höher gehen, da dann der Käse an sich schon schwerer reift. Hat sich nach 3—4 Tagen eine Haut gebildet, so wird der Käse mit wasserverdünnter Käsefarbe, welcher etwas Salz hinzugesetzt wurde, gestrichen und kommt dann in einen trockenen und luftigen Raum. Sorgfalt ist auf die Auswahl des Wassers zu legen, mit welchem die Farbe verdünnt wird; dasselbe darf nicht eisenhaltig sein. Ist der Käse vollständig trocken, so wird derselbe in die Versandkisten gepackt und in einem mäßig warmen Orte aufgestapelt. Den Käse erst noch in Reifungskisten zu packen, halte ich für überflüssig, da hierdurch Zeitverluste entstehen und auch meist noch Gewichtsverluste am Käse. Nach einigen Tagen kann der Versand erfolgen. Zu beachten ist, daß die Kisten aus gutem, trockenem Holze hergestellt sind. Kisten, zu denen krankes, blaues und schlechtes Holz verwendet wurde, eignet sich nicht. Auch sollen die Kistenbretter in einem trockenen und luftigen Raume gelagert werden, da dieselben sonst durch Schimmelpilze, welche sich später auf die Käse übertragen, verunreinigt werden können.

Vor einigen Jahren hatte eine mir bekannte Käserei unter dem Grauwerden der Käse zu leiden, trotzdem der verarbeitete Quarg fehlerfrei war. Man suchte lange, um die Ursache des Fehlers zu finden, jedoch ohne Erfolg. Schließlich fand man heraus, daß die Emaillierung verschiedener mit dem Quargmaterial in Berührung kommender Eisenteile der Formmaschine stark beschädigt war. Nach Neuemaillierung dieser Teile war der Fehler verschwunden. Vielleicht liegt auch im Betriebe des Herrn Fragestellers hier der Fehler. Es ist dieses umso mehr anzunehmen, als auf den Horden nicht alle Käse grau werden, sondern nur einige. Es ist möglich, daß letztere beim Passieren der Formmaschine durch Rostteilchen verunreinigt werden. Nach genauer Prüfung aller bei der Herstellung der Käse in Betracht kommenden Faktoren dürfte es wohl nicht schwer fallen, den Fehler zum Verschwinden zu bringen. H. M.

II.

Aus Ihren Angaben ist zu entnehmen, daß Sie die Käse bei zu hoher Temperatur anreifen lassen. 16—18 °C. genügen in jetziger Jahreszeit. Bei höhern Wärmegraden kommen die schädlichen Pilze und Bakterien zur Entwicklung und unterdrücken die nützlichen, da diese bei Wärmegraden von 25—27° C. nicht gedeihen können.

Aus Ihrer Anfrage ist nicht ersichtlich, ob der verarbeitete, ca. 4 Wochen alte Quarg gesalzen oder ungesalzen aufbewahrt wurde. Ungesalzene Ware, längere Zeit aufbewahrt, säuert nach, erwärmt sich auch und macht einen Schwitzprozeß durch, wobei meist die nützlichen Pilze und Bakterien zur Entwicklung kommen, bei fortschreitender Nachsäuerung aber nehmen oft schädliche Bakterien überhand, welche das Grauwerden der Oberhaut und spätere Dunkelwerden der Käse verursachen können.

Alter Quarg sollte stets mit der entsprechenden Menge frischen, einwandfreien Materials vermischt werden.

Die Erscheinung, daß manchmal nur einige Käse auf den Horden grau werden, andere aber normal sind, dürfte dadurch seine Erklärung finden, daß wohl nicht alle Tonnen des aufbewahrten Quargs in gleicher Weise übersäuert waren, so daß zwischendurch Sätze mit annähernd normalem Quarg verarbeitet wurden, wobei die fehlerhaften Erscheinungen nicht so hervortraten, oder aber es wurden Horden benutzt, welche noch nicht infiziert waren.

Ich würde zunächst erst mal einen Versuch im Kleinen machen und zwar bei niedriger Temperatur (16—18 Grad Cels.) anreifen lassen, sie vor dem Einbringen in den Schwitzraum erst 12—24 Stunden abtrocknen lassen, sie nach Erscheinen der Fetthaut mit schwachem Salzwasser streichen, wieder abtrocknen lassen und erst dann einpacken. Sollte der graue Belag dennoch wiederkommen, müßten sämtliche Räume gründlich gereinigt, mit frisch gelöschtem Kalk, dem 1—2 Prozent Formalin zuzusetzen wäre, getüncht oder gründlich ausgeschwefelt werden. Selbstverständlich müssen auch alle Geräte, Stellagen usw., überhaupt alles was mit Quarg in Berührung kommt, gründlich gereinigt werden.

Sodann ist es ratsam, alle Quargeingänge sorgfältig auf Säuregrad, Wassergehalt und Metallgehalt zu untersuchen. Wenn irgend möglich, hat auch ab und zu eine bakteriologische Prüfung stattzufinden, man sollte immer bedenken, daß ein einziges fehlerhaftes Faß Quarg mindestens 25—30 Zentner und mehr verderben kann. Fehlerhafte oder nicht einwandfreie Ware ist am besten ganz auszuscheiden.

Viele Fachleute glauben, daß die letzten beiden nassen Sommer schuld an dem häufigen Mißlingen der Quargkäse sind, indem angenommen wird, daß Heu und andere Futtermittel, auch Stroh, mit schädlichen Hefen, Schimmelpilzen oder Fäulnisbakterien durchsetzt sind, welche dann in die Milch gelangen und deren schädlicher Einfluß dann in der Käserei in Erscheinung tritt. Wieweit diese Vermutungen zutreffen, vermag ich nicht zu beurteilen.

A. Weigang, Käserei Albungen, Bezirk Kassel.

III.

Dieser lästige und verlustbringende Käsefehler ist zweifellos auf die Tätigkeit schädlicher Keime zurückzuführen. Ich empfehle Ihnen, den befallenen Harzkäse sowohl als auch den verwendeten Quarg (jede Probe sorgfältig für sich verpackt) an eines der bekannten milchwirtschaftlichen Bakteriologischen Laboratorien zur Untersuchung einzusenden, um der Sache auf den Grund zu kommen. Sodann empfehle ich Ihnen, die ganze Käserei und alle Gerätschaften, auch die Quargtransportfässer und gebrauchten Kisten, gründlich zu desinfizieren. Dies geschieht am besten durch mehrmaliges Kalken der Wände, nachdem diese bis in Mannshöhe zuvor gründlich mit heißem Sodawasser abgewaschen wurden. Ebenso werden alle Gerätschaften und Sachen, die mit dem Käse oder Quarg in Berührung kommen, gründlichst mit scharfer heißer Sodalauge gereinigt, womöglich ausgedämpft. Alle Holzteile und den Fußboden, die Kisten, Horden, Fässer usw. bestreicht man zweckmäßig mit dicker Kalkmilch (frisch gelöscht) und läßt sie so einen Tag stehen. Auch das nachherige Schwefeln der Räume ist empfehlenswert. Häufig wird ein Käsefehler durch die immer wieder benutzten Quargtransporttonnen eingeschleppt, die vielleicht eine ganze Anzahl Molkereien und Käsereien durchwandern.

Peinlichste Sauberkeit und Akkuratesse ist in einer richtig betriebenen Harzkäserei erstes Erfordernis; in dieser Beziehung wird aber häufig ihr gesündigt.

Es empfiehlt sich, zu jeder Mischung immer einen Teil möglichst frischen Quarg beizutun; die Natrongabe berechnet man nach dem Säuregehalt des Quargs. Bei geeigneten Räumen und Verwendung einwandfreien Quargmaterials werden Sie nach erfolgter Desinfektion und richtiger Arbeitsmethode auch einen tadellosen Käse erzielen. Nähere Einzelheiten über eine rationelle Fabrikationsmethode auf Grund langjähriger Erfahrungen gebe ich auf Wunsch brieflich direkt. Meine Adresse erfahren Sie durch diese Zeitung. R.

IV.

Die Angaben sind mangelhaft. Soweit sich beurteilen läßt, ist Ihre Arbeitsweise nicht einwandfrei. Sie arbeiten scheinbar viel zu trocken (luftig) und warm. Die Natronzugabe muß immer der Beschaffenheit des Quargs angepaßt sein. In Ihrem Falle dürfte die Graufärbung durch den anfänglich weißen Belag entstehen. Weißer oder grauer Belag entsteht durch zu sauren Quarg und durch trockene Zugluft. Die Zugluft dürfte in Ihrem Falle wohl das Grauwerden verursachen, zumal Sie schreiben, daß der Fehler ungleichmäßig auftritt. Achten Sie auf peinlichste Sauberkeit Ihrer Geräte, namentlich der Mischkästen, Maschinen u. s. w.

Warum müssen Ihre Käse denn noch einmal in einem luftigen Raum nachtrocknen, wo dieselben doch bei Ihrer ersten angewandten Gewaltprozedur abgetrocknet sein müssen. Ich empfehle Ihnen folgende Arbeitsweise. Das Abpressen ist richtig, ebenfalls die Salzzugabe. Natron genügt ³/₄ Prozent im Sommer, je nach Säuregrad des Quargs. Lassen Sie dann die geformten Käse bei 20 Grad Cels. zugedeckt schwitzen, bis die Haut da ist. Alsdann bringen Sie den Käse in Zugluft, wenn er noch nicht trocken war. Hiernach verpacken Sie ihn in Kisten, welche nur im feuchten Raum unterzubringen sind. Weiter scheint es in Ihrem Falle auch an Rotkulturen zu mangeln. Sie müssen daher frische Rotkulturen verwenden. Vor allem aber sehen Sie auf einwandfreies Rohmaterial. R. M.

Erhitzung der Milch zu Fütterungszwecken. (Antworten auf die betr. Anfrage in Nr. 108).

I.

Ich habe bereits vor dem Kriege in von mir geleiteter Molkerei die Rückgabe der Magermilch an die Lieferanten in heißem Zustande konsequent durchgeführt, und zwar wurde die im Pasteurisierapparat auf 85 Grad Cels. erhitzte Magermilch direkt in das Abgabebassin geleitet und sofort in die Kannen gezapft. Auch in den heißen Sommermonaten wurde so verfahren. Seinerzeit kannte man das Dauererhitzungsverfahren eigentlich noch nicht; ich habe aber mit dieser Arbeitsweise die besten Erfahrungen gemacht, denn meine Lieferanten waren damit durchweg sehr zufrieden. Besonders in den Wintermonaten war es den Lieferanten sehr angenehm, gleich warme Magermilch zum Verfüttern zu haben. Zu Zeiten herrschender Maul- und Klauenseuche ist es für die Lieferanten eine Beruhigung, wenn sie sich täglich überzeugen können, daß auch die Milch in der Molkerei gehörig „gekocht" wird. Ferner werden durch die sofort abgefüllte heiße Milch die Kannen selbst gewissermaßen steril gemacht infolge der dauernden Einwirkung der heißen Milch und eine Wiederinfizierung derselben vermieden, da ja erfahrungsgemäß das Ausdämpfen der Milchkannen zumeist unterbleibt, soweit sie sofort wieder mit Magermilch gefüllt werden. Zweifellos wird der eigentliche Zweck der Erhitzung, die Milch von schädlichen Krankheitskeimen zu befreien, durch das geschilderte Arbeitsverfahren viel sicherer erreicht, und dies sollte besonders zu Seuchenzeiten beachtet werden, denn es kommt auch bei sonst sorgfältiger Arbeitsweise vor, daß die verlangte Temperatur in den Erhitzungsapparaten vorübergehend mal nicht erreicht wird. Der Neigung zu größerer Schaumbildung der heißen Milch beim Abzapfen begegnet man am besten durch Benutzung des bekannten „Schieberrohrhahnes". Führt man das Magermilchrohr bis fast auf den Boden des Milchbassins und bringt in diesem einen gut passenden, stabilen Holzdeckel derart an, daß er auf der Magermilch schwimmt, so wird man unter Schaumplage wenig zu leiden haben, da der Schaum von dem Deckel, der natürlich das ganze Bassin ausfüllen muß, sozusagen zerdrückt wird. R.

II.

Wie Sie ganz richtig bemerken, fällt es vielen Betrieben, besonders im Sommer, recht schwer, die restlose Erhitzung der Magermilch auf die vorgeschriebene Temperatur durchzuführen. Wenn nun aber auch Ihr Vorschlag, diesen Mangel durch Rückgabe der heißen Magermilch auszugleichen, recht gut ist, und der Zweck hierdurch vollständig erreicht wird, so ist hiermit leider doch niemand geholfen. Um nämlich auch noch nachträglich eine Kontrolle betreffs genügender Erhitzung der Milch vornehmen zu können, schreibt das Gesetz vor, daß dieselbe bis auf mindestens 85 Grad erhitzt werden muß. Eine Dauererhitzung, um die es sich ja bei dem von Ihnen vorgeschlagenen Verfahren auch handeln würde, ist also bisher noch nicht zulässig, obgleich der Zweck der Sache hierdurch ebenfalls vollkommen erfüllt werden würde. Ich kann aus eigener Erfahrung bestätigen, daß sich die Temperaturschwankungen, welche auch sehr leicht dort auftreten können, wo die Apparate genügend groß sind, und welch erstere in Zeiten der Seuchengefahr leicht verhängnisvolle Folgen zeitigen können, durch die Rückgabe der heißen Magermilch mit größter Sicherheit ausgeglichen werden. Wie gesagt, schützt Sie aber auch diese Tatsache nicht vor Bestrafung, wenn der Tierarzt feststellt, daß eine vorgeschriebene Erhitzung bis auf 85—90 Grad nicht stattgefunden hat. Um hierin doch etwas zu erreichen, wäre es vielleicht angebracht, daß Sie den in Frage kommenden Herren Ihre Arbeitsweise klarlegen. Vielleicht lassen sich dieselben davon überzeugen, daß auf diese Weise eine sichere Abtötung der Bazillen erfolgt, und vielleicht erklären sich die Herren mit einer niedrigeren Erhitzung einverstanden. A. M.

Anfrage an den Leserkreis.

Die Schriftleitung ersucht freundlichst um gefällige Beantwortung nachstehender Anfrage durch solche Leser, welche in der Lage sind, die gewünschte Antwort erteilen zu können. Jede zutreffende und zum Druck gelangende Antwort werden wir angemessen honorieren.

Behandlung von Schweizerkäse im Anschnitt. Es sind schon so viele Versuche gemacht worden über Behandlung des Schweizerkäses im Anschnitt. Die Anschnitsflächen des Schweizerkäses sind bis jetzt bei mir abends mit Pergamentpapier umlegt worden und darauf wurde ein feuch-

Tuch gelegt, sodaß am anderen Morgen der Schweizerkäse wieder ziem- frisch aussah.
Am Tage liegt der Schweizerkäse unter der Glocke und es zeigt sich) am 3. bis 4. Tag Schimmel, sodaß ich annehme, daß diese Behand- g nicht richtig ist. Für eine fachmännische Auskunft an dieser Stelle re ich sehr verbunden.

Bücherschau. *)

Milchindustrie der Vereinigten Staaten von Amerika unter beson- derer Berücksichtigung ihrer maschinentechnischen Hilfsmittel. Von Professor Dr. Lichtenberger-Kiel.

Unter diesem Titel ist von der Vereinigung der Städtischen Milch- ;betriebe Deutschlands ein Buch herausgegeben, in dem der Verfasser Ergebnisse seiner 5monatigen Studienfahrt nach Amerika veröffentlicht. Während wir auf milchwirtschaftlichem Gebiet an ziemlich unver- erte Verhältnisse gewöhnt sind, die sich nur langsam fortentwickeln, hat amerikanische Milchwirtschaft innerhalb weniger Jahre außerordentlich e Umwälzungen durchgemacht, die besonders durch die schnelle Ent- lung großer Verbraucherzentren verursacht sind. Den gesteigerten An- erungen, sowohl an Quantität als auch besonders an Qualität der eugnisse, hat die amerikanische Milchwirtschaft in hervorragender se sich anzupassen vermocht und hat sich in kurzer Zeit zu einer vor- lich organisierten Milchindustrie entwickelt. Nach einem ausführ- en allgemeinen Teil, über die Bedeutung dieser Milchindustrie für Land- tschaft und Volksernährung und besonders beachtenswerten Kapiteln r die Milchkontrolle und -Propaganda, ist der Hauptteil des Buches städtischen Milchversorgung gewidmet. Unterstützt von zahlreichen bildungen und Plänen, ist hier eine eingehende Darstellung von der lcherzeugung an, bis zur Verteilung an die Verbraucher gegeben. Stall- richtungen, Milchhäuser, Melkmaschinen usw. sind ausführlich be- ieben.
Dem Milchtransport, der in Deutschland vielfach noch sehr verbesse- gsbedürftig ist, ist ein besonderes Kapitel gewidmet. Der städtische lchbetrieb mit seiner baulichen und maschinellen Einrichtung ist in en Einzelheiten sehr ausführlich behandelt. Beim Studium dieser pitel erkennt man besonders deutlich, welche große Arbeit in Deutsch- d von Staat, Molkereigewerbe und Industrie auf dem Gebiet der städt. lchversorgung noch geleistet werden muß, um eine wirksame Förde- g des Milchverbrauchs zu erreichen.
Ferner sind die Butter- und die Käsefabrikation behandelt, die nach fassung des Verfassers in Amerika kaum weiter vorgeschritten sind, als Deutschland. Von besonderem Interesse ist die Abhandlung über die kremindustrie, die in Deutschland erst im Entstehen begriffen ist, aber rlich, trotz der schweren Konkurrenzkämpfe, allmählich immer mehr an eutung gewinnen wird.
Der Verfasser hat mit diesem Buch eine Fülle von Anregungen ge- n, die dazu beitragen werden, wichtige Aufgaben auf milchwirtschaft- em Gebiet zu lösen. Wenn es Wissenschaft, Praxis und Behörden ge- t, diese Anregung in entsprechender Weise auf die deutschen Verhält- e zu übertragen, so wäre hiermit sehr viel für die Förderung der schen Milchwirtschaft gewonnen. Staege.

Briefkasten

Käserei in H. Ihre Anfrage ist leider so unvollständig gehalten, ; sich nicht ohne weiteres die Ursache Ihres Harzkäsefehlers fest- llen läßt. Falls Sie den Quarg selbst herstellen, ist es natürlich viel hter die Ursache des Fehlers festzustellen, als wenn Sie den Quarg irgend einer Molkerei beziehen. In dem Falle, daß Sie den Quarg st herstellen, achten Sie sorgfältig darauf, daß die Käsewanne gut zinnt ist. Auch die Kannen der Lieferanten sind wohl zu beachten. s Ansäuern der Magermilch hat nur mit einer guten Reinkultur zu lgen. Sehr wesentlich ist es, den Quarg nach der Herstellung tüchtig pressen, da schädliche Bakterieen sich hauptsächlich in der Molke be- ien. — Jeder zugekaufte Quarg muß natürlich mit der größten Vor- beurteilt werden. Eine Untersuchung auf Eisengehalt neben der schmacksprüfung sollte ganz selbstverständlich immer erfolgen. Alter, ter und eisenhaltiger Quarg sollte am besten nicht verarbeitet werden, eich einwandfreie Käse hieraus nicht herstellen lassen. Achten Sie bitte) darauf, daß der Quarg bei der Verarbeitung nicht mit Eisen in Be- rung kommt. Dies wäre z. B. möglich, wenn die Formmaschine oder Zangen und Schaufeln nicht gut verzinnt sind. Wenn Sie alle in racht kommenden Möglichkeiten ins Auge fassen und die entsprechenden ßnahmen ergreifen, werden Sie auch Ihren Käsefehler bald los werden.

K. P. in D. Das Geschäft in Harzerkäsen geht schon seit längerer nicht gut. Vor allem ist die Marktlage sehr unsicher. Trotzdem findet Ware noch immer Absatz und sind auch die Verdienstmöglichkeiten , wenn grundsätzlich nur gute Ware hergestellt wird. Hierzu gehört allen Dingen, daß nur guter Quarg eingekauft wird. Ein Anfänger ganz besonders auf diesen Punkt achten, da er Verluste, die durch Verarbeitung fehlerhaften Quargs entstehen, nur schwer zu tragen nag. — Ueber die Verdienstmöglichkeiten bei einer bestimmten Quarg- ge lassen sich bestimmte Angaben nicht machen, denn die Verhältnisse überall verschieden. — Der Milch- und Sahnevertrieb in einer Groß- t kann eine sehr gute Rente abwerfen, wenn stets gute Ware zu an- nbaren Preisen geliefert wird und genügend zahlungsfähige Ab- ener vorhanden sind. Die Schwierigkeiten liegen vor allen Dingen im atz; denn es wird heute Milch und Sahne wieder sehr reichlich ange- n. Wer heute ein Geschäft anfängt, muß ganz besonders bemüht sein gute Ware zu liefern. Aber auch dann ist es nicht leicht, sich zu be- upten. Falls Sie über genügend Fach- und kaufmännische Kenntnisse ügen, können Sie ganz unbesorgt ein solches Geschäft beginnen.

W. H. Die Herstellung von Camembertkäse ist nicht so einfach wie anzunehmen scheinen. Es sind vielmehr langjährige Erfahrungen rderlich, um dauernd eine marktfähige Ware herzustellen. Freilich, en Sie schon im Käsereifache bewandert sind und mit Verständnis ud einen Käse herzustellen vermögen, ist es verhältnismäßig einfach, auch noch die Camembertkäserei hinzuzulernen. In dem in unserem age erschienenen Buch von Betz „Französische Weichkäse, he Herstellung und Behandlung" ist die Camembertkäserei

*) Alle hier besprochenen Bücher können von unserer Buchhandlung bezogen werden.

ausführlich behandelt. Das Buch können Sie von unserer Buchhandlung für 2 Mk. beziehen. Wir raten aber trotzdem sich vielleicht für kurze Zeit wenigstens von einem Camembertkäser anweisen zu lassen.

Molkerei B. Ihren alten gekauften Butterfertiger, der mit Fett durchtränkt ist, reinigen Sie am besten mit frisch=gebranntem und frisch=gelöschtem Kalk. Die Reinigung geschieht indem Sie den Kalk in Form von Brei auf die Wandungen des Butterfertigers auftragen und etwa 12 Std. einwirken lassen. Der Butterfertiger ist dann wieder gründlich mit kaltem und heißem Wasser zu spülen. Sollte nach dieser Maßnahme das alte Fett noch nicht entfernt sein, so wiederholt man die Arbeit noch einmal. Bemerkt sein mag noch einmal, daß nur frisch=gebrannter und frischgelöschter Kalk von durchgreifender Wirkung ist.

Unbekannt. Sind die Harzkäse von vornherein nicht zu fest hergestellt, so werden sie auch durch längeres Lagern nicht hart. Klagen über Hartwerden der Harzkäse sind uns selten zu Ohren gekommen. Jedenfalls sind diese Käse in solchen Fällen zu fest gearbeitet und lagern in zu trockenen Räumen. Man sollte Harzerkäse auch nie zu lange in Kisten lagern lassen.

Käse= und Milchseihtücher. Mir sind in letzter Zeit aus Berufskreisen mehrfach Anfragen nach der Bezugsquelle der in meinem Betriebe zur Verwendung kommenden Käse= und Milchseihtücher zugegangen. Infolge Zeitmangels ist es mir nicht möglich, auf diese Anfragen einzeln zu antworten. Ich nehme deshalb heute an dieser Stelle zu ihnen Stellung und möchte zunächst vorausschicken, daß es unter Kaufleuten im allgemeinen nicht üblich zu sein pflegt, daß der eine dem anderen seine Bezugsquellen preisgibt. Wenn ich von dieser sonst geübten und berechtigten Gepflogenheit hier abweiche, so fühle ich mich dabei von der Erwägung geleitet, daß in der gegenwärtigen schweren Wirtschaftszeit das Interesse des Einzelnen schließlich dem Interesse der Gesamtheit untergeordnet werden muß und daß vor der Förderung des Zieles, dem wir deutschen Milchwirtschaftler zum Nutzen der Gesamtheit alle zustreben, die Preisgabe derartiger, den Lebensnerv des Einzelnen nicht treffender „Geschäftsgeheimnisse" durchaus vertretbar erscheint.

Schon seit Jahren habe ich es mit vielen anderen mir befreundeten Berufskollegen als einen schweren Uebelstand empfunden, daß es an einem Einheitstuch speziell für die Zwecke der Weichkäsefabrikation fehlt. Ich habe bald hier, bald dort Ware in ganzen Ballen bezogen, habe darunter die verschiedensten Qualitäten kennengelernt, nie aber ein Tuch gefunden, das mir wirklich das brachte, was ich für meine Zwecke haben mußte und suchte. Dabei mußten die Stücke nach Eintreffen oft unter sehr erschwerten Umständen erst noch geschnitten und gesäumt werden, eine Erscheinung, die nicht gerade geeignet ist, den an sich schon vorhandenen zeitweise recht großen geschäftlichen Aerger ins Gegenteil zu kehren. Hier ist mir die wirtschaftliche Not der Nachkriegszeit zu Hilfe gekommen. Ich habe in der Mech. Weberei C. A. Laßmann, Lauban/Schl. einen Lieferanten gefunden, der meinem Wunsch nach Schaffung eines brauchbaren Käsetuches unter Beachtung fachmännischer Direktiven bereitwilligst stattgab und nach vielen Versuchen nunmehr in seiner Qualität KT. 16 ein Tuch herausgebracht hat, das ich nach mehrmonatlichem Ausprobieren wohl als das beste bezeichnen darf, das ich bisher kennengelernt habe. Das Tuch ist sowohl in Bezug auf die Qualität des dazu verwendeten Gespinstes als auch in seiner sonstigen Struktur so gearbeitet, daß es allen Anforderungen, die die Weichkäsefabrikation an ein wirklich brauchbares, zweckdienliches Käsetuch stellen muß, gerecht wird. Ich kann das Tuch deshalb jedem Weichkäsefabrikanten nur aufs beste empfehlen. Da seitens der Firma im übrigen jedes gewünschte Format bei größerer Entnahme bereitwilligst extra angefertigt wird, dürfte dem besonderen Wunsche des einzelnen Verbrauchers in jeder Richtung hin Rechnung getragen werden können. Was das Tuch ganz besonders empfehlenswert macht, ist neben der guten Porosität des Gewebes und seiner erfreulich langen Lebensdauer der Umstand, daß es mit 2 festen Webleisten versehen ist, die eine glatte Auflagefläche gewährleisten und daß es außerdem gesäumt, d. h. fix und fertig für den Gebrauch in den Handel kommt. Aller Aerger, der mit dem Zuschneiden und Säumen der im Stück gekauften Ware bisher verknüpft war und den gleich mir viele meiner Berufskollegen als unerfreuliche Zugabe empfunden haben dürften, gehört jetzt der Vergangenheit an. Ein Versuch wird jeden befriedigen.

Das Gleiche gilt von den seitens der Fa .C. A. Laßmann, Lauban, neuerdings herausgebrachten **Milchseihtüchern,** die einseitig gerauht in dichter und dabei doch gut durchlässiger Ware gearbeitet werden und die zur Verwendung für die Funke'schen Faltensiebe sich in erster Linie eignen. Das Bestreben der deutschen Milchwirtschaft, den Milch liefernden Landwirt dahin zu bringen, daß er der von ihm gewonnenen Milch schon beim ersten Erfassen im Stall im Interesse der Volkshygiene und auch im Interesse der Volkswirtschaft selbst unbedingt mehr Sorgfalt angedeihen läßt als es bisher vielfach geschehen ist und — leider noch geschieht, wird durch die Schaffung dieser Milchseihtücher nachhaltig gefördert und die auf Grund der Schmutzprobe vorgenommene Bezahlung der Milch nach Qualität und Sauberkeit öffnet auch dem „hartgesottensten Sünder" die Augen darüber; daß ein Sparen am falschen Ort nur zum Schaden seines eigenen Geldbeutels ist. Er fühlt, daß zur Schaffung von Qualitätsware, wie überall, so auch bei ihm bewährte, zweckdienliche Hilfsmittel unerläßlich sind. Ich habe es mit großer Freude begrüßt, daß die Firma C. A. Laßmann, meiner Anregung folgend, sich s. Zt. in den Dienst der deutschen Milchwirtschaft gestellt hat und daß es ihren Bemühungen geglückt ist, Erzeugnisse zu schaffen, die für jeden, der sie einmal versucht hat, im Interesse einer rationellen Bewirtschaftung unentbehrlich werden. Ich hoffe, mit diesem Hinweis vielen meiner Berufskollegen gefällig zu sein.

Molkerei B.

Butter- und Käsefehler verursacht eisenhaltiges und auch sonst fe haftes Wasser. Zweckentsprechende Untersuchungen besorgt das Labo rium der Molkerei = Zeitung in Hildesheim.

Marktberichte. (Nachdruck verboten).

Köln, 28. September. Amtlicher Bericht der Kölner Warenbörse. Erzeugerpreis ab Molkerei-Station ohne Verpackung. Butter, 1. Qualität 1,825 ℳ, 2. Qualität 1,625—1,70 ℳ je Pfund. Tendenz: ruhig.

Oldenburg, 25. September. Bericht des Verband Nordoldenburger Molkerei-Genossenschaften E. V. In der Berichtswoche vom 16. 9 bis einschließlich 22. 9. sind im Großverkauf 1103 Zentner Butter abgesetzt zum Durchschnittspreise von 185,82 ℳ je Zentner ausschließlich Verpackung ab Station.

Hull (England), 28. Sept. Telegraphischer Original-Bericht über Butter. Es wurden zwischen Importeuren und Großhändlern folgende Durchschnittspreise für 1 engl. cwt. loko Manchester in Sh. erzielt für dänische 187 Sh., für schwedische 170 Sh., für finnische 178 Sh.

Hamburg, 29. Sept. Amtl. Butternotierungen der Landwirtschaftskammer für die Provinz Schleswig-Holstein. Butter-Auktionen der Meierei-Verbände für Schleswig-Holstein, G. m. b. H. Unkosten ½ Proz. für ständige Einsender; 2 Proz. für nichtständige Einsender. Die Auktionen finden statt im Namen und für Rechnung der Meiereien als Auftraggeber. 5 Prozent Kavelingsgeld, von Käufern zu entrichten. Es wurden verkauft:

62	Drittel	1. Kl. zu	183,90*	Mk.		28	Drittel	1. Kl. zu	175,60	Mk.
68	„	1. „ „	183,80*	„		17	„	1. „ „	175,50	„
13	„	1. „ „	183,70*	„		11	„	1. „ „	175,40	„
9	„	1. „ „	183,50*	„		2	„	1. „ „	175,30	„
39	„	1. „ „	183,40*	„		3	„	1. „ „	175,20	„
10	„	1. „ „	183,30*	„		13	„	1. „ „	175,—	„
5	„	1. „ „	183,20*	„		2	„	1. „ „	174,90	„
8	„	1. „ „	183,10*	„		3	„	1. „ „	174,70	„
6	„	1. „ „	183,—*	„		10	„	1. „ „	174,50	„
1	„	1. „ „	182,80*	„		5	„	1. „ „	174,10	„
4	„	1. „ „	182,60*	„		15	„	1. „ „	174,—	„
12	„	1. „ „	182,50*	„		6	„	1. „ „	173,10	„
4	„	1. „ „	182,40*	„		6	„	1. „ „	172,50	„
14	„	1. „ „	182,—*	„		14	„	1. „ „	172,—	„

1. Klasse 390 Drittel zu . . . . 180,38 Mk. im Durchschnitt
2. Klasse 19 Drittel zu . . . . 148,55 Mk. im Durchschnitt

Die obigen Preise verstehen sich ausschließlich Verpackung ab Meiereistation.

*) Markenbutter.

Privat-Berichte.

Berlin, 29. September. Bericht der Firma Gustav Schultze & Sohn. Die Nachfrage nach allerfeinsten Qualitäten hält an und lassen sich die Eingänge hierin gut begeben; es muß sogar, um den Bedarf in wirklich allerfeinster Ware zu decken, noch aus dem Auslande, dessen Berichte weiter fest lauten, zugekauft werden. Dagegen besteht fast kein Interesse für die vielen Angebote in fehlerhaften, abschmeckenden Sorten, die wieder stark auf den Markt drücken. Mit Befremden muß immer wieder festgestellt werden, daß die Einfuhrziffer in Butter fast ständig steigt, während ein großer Teil der ost- und westpreußischen Erzeuger nicht in der Lage ist, die Butterproduktion zu verkaufen. Dieser Umstand ist aber lediglich auf die großen Qualitätsmängel zurückzuführen, die vorzugsweise in diesen Provinzen zu beobachten sind, und kann den Produzenten nur immer wieder geraten werden, für Hebung der Qualität zu sorgen. Hierzu gehört in der Hauptsache eine einwandfreie Milch und ist es daher unbedingt erforderlich, daß zunächst einmal der Landwirt bemüht bleibt, den Molkereien diejenige Milch zu liefern, die es den Molkereien ermöglicht, Qualitätsware herzustellen. — Schmalz. Bei unveränderten Preisen war das Geschäft in den letzten Tagen etwas lebhafter.

Neueste Drahtnachricht.

Berlin, 30. September. Amtl. Preisfeststellung der Berliner Butter-Notierungs-Kommission im Verkehr zwischen Erzeuger und Großhandel. Fracht und Gebinde gehen zu Lasten des Käufers. 1. Qualität je Zentner 175 G.-M., 2. Qualität je Zentner 145 G.-M., abfallende je Zentner 125 G.-M. Tendenz: stetig. — **September-Monatsdurchschnitt 171,31** ℳ.

Hamburg, 30. Septbr. Notierung der Hamburger Butternotierungskommission (Großhandels-Abrechnungspreis ab Meiereistation, ohne Fässer p. 1 Pfd. netto, reine Tara, ohne Decort): 1. Kl. 179 G.-M. d. Ztr.

Hamburg, 29. September. Bericht der Firma L. J. Löwenthal. Seit letztem Mittwoch hat sich in der Marktlage kaum irgend etwas geändert. Soweit das Hamburger Marktgebiet in Betracht kommt, scheinen di Zufuhren noch weiter in der Abnahme begriffen zu sein. Trotzdem ist di Kauflust nicht gar zu rege und die Käufer sind in dieser Woche zweifello zurückhaltender als in der Vorwoche, sodaß die Tendenz als etwas schwäche bezeichnet werden muß. Auch das Ausland fängt an, mit seinen Forde rungen etwas nachgiebiger zu werden, so daß weitere Erhöhungen vorder hand nicht in Aussicht stehen. Die heutige Auktion brachte, soweit sich di bis zur Stunde überblicken läßt, ein unverändertes Ergebnis. Die we teren Aussichten des Handels dürften im Augenblick wieder etwas unsiche liegen, obgleich wesentliche Aenderungen kaum eintreten werden. Sibi rische Butter ist wegen des noch relativ billigen Preises gut gefragt. — Amerikanisches Schmalz. Gegen den Schluß der letzten Berichts woche sind die Preise bis heute um ca. 1—2 Dollar gestiegen. Es wir heute im Großhandel ca. 40 Dollar verzollt notiert, ab Stadtlager an di Kundschaft ca. 86 ℳ je 50 Kg. — Dänisches Schmalz. Bei kleinere Preiserhöhungen wird heute für Blasenschmalz ca. 92 ℳ je 50 Kg. verzoll notiert, für Kistenschmalz ca. 84 ℳ je 50 Kg. verzollt.

Hildesheim, 30. September. Bericht von Mann & Friedeborn Die letzten Preiserhöhungen haben Anlaß für lebhafteren Verbrauc älterer Sommerbutter gegeben. Die Nachfrage nach frischen und beste Sachen ist eben für glatte Aufnahme der Eingänge der Inland- als auc Auslandbutter genügend, so daß im Augenblick für weitere Erhöhung d Preise keine Meinung vorhanden ist. Die bisherige leichte Festigkeit i Auslande scheint weiterer Nachgiebigkeit Raum zu geben. Tendenz: ruhi

Leipzig, 28. September. Bericht der Firma Gotthelf Michaelis & Co. Nach Abgang unseres letzten Berichtes ist eine starke Verfla ung auf dem hiesigen Buttermarkte eingetreten. So einschneidend h sich der herannahende Monatsschluß wohl selten bemerkbar gemacht. E ist das ein Beweis, daß die wirtschaftlichen Verhältnisse die Nachfrage a dem Buttermarkte ganz enorm beeinflussen. So gern man also der Lan wirtschaft bessere Butterpreise gönnt, scheinen die höheren Notierungen d letzten Jahre doch nicht mehr erreichbar zu sein. Landwirtschaft un Handel müssen sich also damit abfinden, daß die Schwierigkeiten im E werbsleben den Preisabbau bei Butter von selbst regeln.

Dresden, 28. September. Bericht der Firma Georg Münd Diesen Monat scheint der Ultimo ganz besonders lähmend auf den Hand zu wirken. Der Absatz ist so schleppend, daß auch die allerfeinsten Qual täten schwieriger untergebracht werden können. —Daß durch diesen ruh gen Absatz 2. und 3. Qualitäten vollständig vernachlässigt sind, ist selbs verständlich. — Da das Ausland schon heute etwas matter tendiert, so i mit unveränderten Preisen bestimmt zu rechnen, zumal die Milchprodu tion, besonders in Sachsen, infolge der guten Grumt-Ernte ganz bedeuten zugenommen hat, so daß die hergestellte Landbutter als größerer Kon kurrent auftritt. — Schmalz. Der Konsum ist matter geworden; di Käufer verhalten sich abwartend, schon dadurch, weil der Ultimo ei wesentlicher Faktor ist. Die Preise wurden unverändert notiert.

Käse.

Köln, 28. September. Amtlicher Bericht der Kölner Warenbörs Frachtlage Köln, verzollt. Tilsiterkäse, vollfett 2,10—2,20 ℳ, Hollände Gouda 45 proz. 2,00—3,20 ℳ, Holländer Edamer, 40 proz. 1,85—1,90 ℳ Emmentalerkäse, 2,60—2,80 ℳ, Limburger Allgäuer 1,15 ℳ je Kg.

Hamburg, 29. September. Bericht der Firma Albert Kaule. I Holland haben die Preise für Fabriks-Gouda und Edamerkäse in der Be richtswoche noch eine weitere wesentliche Erhöhung erfahren. Der Absa ist vorläufig auch zu den erhöhten Preisen noch rege. — Auch vollfett Bauern-Gouda-Käse sind jetzt in die Preisbewegung nach oben mit hinein gezogen und auf den ersten dieswöchentlichen Märkten mit 4—8 Gulde für 100 Kg. höher bezahlt worden. Konsum-Gouda vollfett sind hier noc zu billigen Preisen im Markt und werden stark begehrt. — In Däne mark sind die Vorräte auf den Käsereien durch den starken Eigenver brauch im Lande so sehr gelichtet, daß trotz der nur sehr geringen Export nachfrage die erhöhten Forderungen bewilligt werden mußten, wodurc allerdings der an sich schon recht schwierige Absatz der Ware hier noc weiter erschwert wird. — Emmentalerkäse fanden in dieser Woch eine etwas bessere Nachfrage. — Der Tilsiter Markt liegt unveränder schwach; nur halbfette Ware begegnet lebhafterer Nachfrage. — Es werde hier notiert vom Großhandel für Lieferung an den Kleinhandel für 100 Pfund in Rmk.: Tilsiter Vollfettkäse, prima, rollenweise 105—110, do. sekunda 85—95, Tilsiter Halbfettkäse 66—68, dänische Goudakäse, 20 proz. 70—72, do., 30 proz. 82—85, do., 45 proz. jüngere 112—114, do., 45 proz. ältere 115—118, holländische Goudakäse, 40 proz., je nach Art und Qualitä 96—98, do., 45 proz., gute Konsumware 100—110, do., 45 proz., prima dies jährige Grasware, je nach Alter, Schwere und Qualität 110—125, hollän dische Edamerkäse, 20 proz. 75—78, do., 30 proz 85—88, do., 40 proz. fri

fische 95—100, do., 40 proz., nordholländische 96—102, Schweizerkäse, je nach Herkunft und Qualität 110—150, Limburger Stangenkäse, 20 proz. 64—66.

Bodegraven (Holland), 28. September. Bericht der Firma Naamlooze Vennootschap Kaashandel v. h. H. Goebel & Co. Vollfette Ware: Die Preise konnten diese Woche noch wieder etwas anziehen, weil die Nachfrage gut bleibt. Erste Qualität 48—53 Gulden, schwere bis 56,50 Gulden, zweite Qualität 40—46 Gulden. Trotz des schlechten Wetters war die Anfuhr sehr groß, nämlich 451 Partien. Tendenz: flott. — Molkerei-Ware: In der vergangenen Berichtswoche sind die Preise noch weiter gestiegen, und notiert man: Goudakäse, 20 proz. 29—30 Gulden, do., 30 proz. 37—38 Gulden, do., 40 proz. 43,50—44 Gulden; Edamer, 20 proz. 30,50—31 Gulden, do., 30 proz. 37—38 Gulden, do., 40 proz. 43,50—44 Gulden, Brotformkäse, 40 proz. 43—44 Gulden. Es wird viel frische Ware geliefert. Prima Ware ist rar. Stimmung: fest. — Nordholländische Ware: Der Preis stellt sich jetzt auf 44 Gulden. Tendenz: fest

Eier.

Köln, 28. September. Amtlicher Bericht der Kölner Warenbörse. Die Preise verstehen sich je Stück in Pfennige. Inlandseier: über 60 Gramm 16—17, über 55 Gramm 14—15; Auslandseier: über 60 Gramm 17—18, über 55 Gramm 15—16, unter 55 Gramm 11,5—12,5.

Vieh.

Berlin, 29. September. Amtl. Bericht vom Berliner Schlachtviehmarkt. Auftrieb: 1291 Rinder, darunter 338 Bullen, 400 Ochsen, 553 Kühe und Färsen, 1725 Kälber, 8609 Schweine, 463 Auslandschweine. Verlauf: Rinder, Schweine und Kälber glatt. Preise: 1. 52—54, 2. 46—50, 3. 40—44, 4. 37—38; Bullen: 1. 52—53, 2. 46—48, 3 42—44; Kühe und Färsen: 1. 52 bis 54, 2 40—46, 3. 30—36, 4. 23—27, 5. 20—22; Fresser: 35—40; Kälber: 1. —, 2. 90—98, 3. 85—95, 4. 70—80, 5. 60—67; Schweine: 1. —, 2. 84—85, 3. 84—85, 4. 81—83, 5. 78—81, 6. —; Sauen: 74—77.

Berlin, 29. September. Amtlicher Bericht vom Magerviehhof in Friedrichsfelde. Schweine- und Ferkelmarkt. Auftrieb: Schweine 327 Stück, Ferkel 735 Stück. Verlauf: langsam, Preise rückgängig. Es wurden gezahlt im Großhandel für: Läuferschweine: 7—8 Monate alt 75—88, do., 5—6 Monate alt 50—75; Pölke: 3—4 Monate alt 30—50; Ferkel: 9—13 Wochen alt 22—28, do., 6—8 Wochen alt 17—22 ℳ je Stück.

Hannover, 29. September. Der Schweinemarkt war mit 605 Schweinen und Ferkeln beschickt. Es kosteten im Kleinhandel im Durchschnitt: Ueber 5 monatige Läuferschweine das Stück 70—78, 4—5 monatige 60—66, 3—4 monatige 50—56; 8—13 wöchige Ferkel 40—46, 6—8 wöchige 32—36, bis 6 wöchige 24—28 ℳ. Handel: mittelmäßig. Der nächste Schweinemarkt findet am 6. Oktober statt.

Hannover-Lehrte, 28. September. Bericht der Viehverkaufshalle A.-G. Auftrieb: 1674 Ferkel und 18 Läuferschweine. Es kosteten im Großhandel: Ferkel (Durchschnittsqualität): 6—8 Wochen alt 20—26 ℳ, 8—12 Wochen alt 26—38 ℳ; Läuferschweine: 3—4 Monate alt 38—65 ℳ, 4—6 Monate alt 65—95 ℳ. Marktverlauf: eFrkel mittel, Läufer sehr langsam. Nach dem 1. Oktober: Auftrieb von 8 Uhr ab, Hallenöffnung 7 Uhr.

Getreide- und Futtermittel.

Berlin, 29. September. Am heutigen Produktenmarkt war die Tendenz im ganzen ruhiger und unregelmäßig. Für Weizen vermehrten sich die Andienungen, und da wohl infolgedessen einige Aufträge zum Besitzverlauf am Markt waren, war der Septemberkurs erheblich gedrückt. Eindruck machte dies auf die anderen Termine nur in unerheblichem Maße. Immerhin ließen auch sie gegenüber gestern ein wenig nach. Für Roggen war das Angebote in Kahnladung reichlicher, aber die Käufer hielten sich zurück, weil das Roggenmehlgeschäft sehr schwierig geworden ist. Das war auch die Ursache dafür, daß Lieferung sich nicht voll behauptete. Gerste bleibt in guten Qualitäten gefragt, sonst ruhig. Hafer ist ebenfalls bei besserer Nachfrage für feine Qualitäten knapp, aber höhere Forderungen sind trotzdem nicht durchzusetzen. Geringwertigeres Material war vernachlässigt. — Es wurden notiert: Weizen märkischer 259—262, September 285, sin trotzdem nicht durchzusetzen. Geringwertiges Material war vernachOktober 282,50, Dezember 282—281,50, März 285,50, Mai 288—289, Roggen, märkischer 210—215, September 230,50—230, Oktober 229,50, Dezember 229—229,75, März 236, Mai 240—240,50, Sommergerste 205—218. Wintergerste 170—175, Hafer, märkischer 170—183, September 187, Mais (loko Berlin) 184—186, Weizenmehl 36,75—38,25, Roggenmehl 29,75—32, Weizenkleie 10, Roggenkleie 10,70—10,80, Viktoriaerbsen 43—50, kleine Speiseerbsen 32—36, Futtererbsen 21—27, Ackerbohnen 20—22, Rapskuchen 1440—14,60, Leinkuchen 18,80—18,90, Trockenschnitzel 8,80—9, Soyaschrot 19,10—19,40, Kartoffelflocken 19,75—20

Hamburg, 28. September. Cif-Notierungen in holländ. Gulden die 100 Kg.: Weizen: Manitoba 1 16,40, do. 2 15,85, do. 3 15,10, Baril 14,25, Redwinter 2 14,75; Roggen: Western 2 11,80; Mais: Donau-Garfox 8,40, La Plata 8,25, südslaw.-bulgar. 8,40; Gerste: amerikanische Malz- 9,45, fleie die Tonne: grobe La Plata 5 Pfd. Serling 6 Sh., Pollard-Plata 5 Donau (60—61 Kg.) und russische 10; Leinsaat: La Plata 18,40. — Weizen-Pfund -Sterling 3 Sh., Baril 5 Pfd. Sterling 6 Sh.

Hannover, 28. September. Bericht der Getreidebörse. Preise je 1000 Kilogramm und, wo nicht anders bemerkt, ab hannoverschen Stationen.) Weizen 268—272, Roggen 206—212, Hafer 176—190, Wintergerste 192 bis 196, Mais ab Bremen unverzollt 146, Auslandsgerste ab Bremen unverzollt 178 ℳ. — Je 50 Kg. ab hannoverschen Stationen: Heu (gut, gesund, trocken 3—3,25, Weizenstroh, drahtgepreßt und Roggenstroh, drahtgepreßt 1,20—1,30, Weizenstroh und Roggenstroh, gebündelt oder bindfadengepreßt 1,00—1,10 ℳ.

Bremen, 28. September. Es notierten: Weizen: Hardwinter 2 13,60, Redwinter 2 13,10; Roggen: deutscher 12,20, zollfrei, amerikanischer 10,50, La Plata schwimmend 10,40, russischer schwimmend 10,45; Gerste: donaurussische 9,10, amerikanische Malzgerste 9,10; Hafer: deutscher 10,80, Kanada Western 2 2,90, La Plata 8,10, Amerika white clipped lbs 2 8,30; Mais: La Plata 7,55, Cinquantino 8. Tendenz: ruhig. Alles unverzollt je Ztr. pari waggonfrei Bremen-Unterweser per Kassa loko, soweit nichts anderes bemerkt

****

Kesselhaus-Sprüche.

Wer nichts im Kesselhaus verloren,
Der laß den Heizer ungeschoren.
Ein Führer trinke nie zu viel,
Maschinenführen ist kein Spiel;
Betrunkner Führer ist ein Schuft,
Sprengt sich und andere in die Luft.
Des Führers Stolz sei alle Zeit
Fleiß und Gewissenhaftigkeit.
Dein Blick sei zugewandt
Dem Dampfdruck und dem Wasserstand.
Probiere stets, ob alles geht,
Und jedes Hähnchen leicht sich dreht.
Den kleinsten Teil halt gut im Stand,
So schaffst Du stets mit leichter Hand.
Niemals vergesse Fett und Oel,
Sonst wird das Führen Dir zur Höll'.
Wo ein Maschinenführer schwitzt,
Ein Fehler in der Hand ihm sitzt,
Weiß er sein Feuer recht zu schüren,
Braucht er sich halb so rasch zu rühren.
Halt dünn bedeckt den ganzen Rost,
Weil er Dich sonst viel Kohlen kost't.
Maschinenhaus soll hell und rein,
Und blank soll die Maschine sein.

Vorstehenden Text liefern wir in Plakatform zum Aufhängen im Kesselhause (Größe 34 mal 50 cm) mit rot-schwarzem Rande auf starkem weißen holzfreien Papier, gegen Einsendung von 60 ₰ franko. Jedes weitere Stück kostet 25 ₰ mehr.

Buchhandlung der Molk.-Zeitung, Hildesheim.

****

Nach Schluß eingegangen:

Erfahrener gebildeter Molkereifachmann, ledig, wünscht

Teilhaberschaft

an gut einger. Molkerei um sein neues, sehr gewinnbringend. Verfahren auszubeuten, evtl. Einheirat. Passend für Stadt u. Landbetrieb. Uebernehme auch selbst. Leiterposten mit Gewinnbeteilig. Pachte oder nehme kapitalkräftigen Teilhaber zum Ankauf auf. Gefl. ausführl. Angebote unter **„Goldschmiede" Nr. 4998** an diese Ztg. Diskretion zugesichert.

Suche stillen

Teilhaber

mit 2—3000 Mk. für neu zu gründende Molkerei, goldsichere Brodstelle, gegen Käse- und Butterlieferung. Offerten unter Nr. 5228 an diese Zeitung.

Teilhaber gesucht!

Für eine neu zu gründende Harzkäserei wird ein äußerst tüchtiger Harzkäsemeister, der einen derartig. Betrieb äußerst rationell zu leiten versteht u. für feinste Ware vollste Garantie übernimmt, mit ein. Geschäftseinlage v. 5000 M als Teilhaber gesucht. Gefl. Angeb. unter **W. 5339** an diese Ztg.

Ich suche zu sofort gegen Kasse in westfälischer Gegend mit guter Bahnverbindung einen

Betrieb bis 2000 Lit. Milch zu kaufen.

Bedingung große Betriebsräume u. mindestens 12-Zimmerwohnung, o. wo Bauplatz für Wohnhaus vorh. ist. Ausführliche Angebote unter M. D. 5345 an diese Zeitung erb.

Größeres Molkerei-Unternehmen sucht in der Umgebung b. 200 Km. um Berlin einen größeren

Privat- o. Genossenschaftsbetrieb

zu pachten, Verwalter kann bleib., es kommt eine Spezial-Verwertung in Betracht. Es kommen auch heruntergewirtschaftete Betriebe m. Hinterland in Frage und wird für Nachweis (Berufsvermittler zwecklos) Abstand oder jüngeren tücht. Fachmann Verwalterstelle zugesich. bei auskömmlichem Gehalt. Ang. unter A. B. Nr. 5344 durch diese Zeitung erbeten.

Städt. Molkerei

in Holstein, jetzige Anlieferung v. 2000 Liter, die restlos abgesetzt werden, größere Wohnung ist vorhand., b. 15—20 000 Rmk. Anzahl. zu verkauf. Verm. kostenlos. (5329

E. Bundgaard, Bremen, Rembertistraße 94.

Konkurrenzlose

Dampfmolkerei

mit gr. Landwirtschaft, Mühle und Schweinemästerei in Mecklenburg, die Molkerei ist aufs mod. einger., sämtl. Gebäude sind in bestem Zustande, Stallungen für Kühe, Pferde und Schweine, zu verkaufen bei 15—20 000.— Rmk. Anzahlung, ev. zu verpachten unter käufl. Uebernahme des Inventars. Kostenlose Vermittlung. (5328

E. Bundgaard, Bremen, Rembertistraße 94.

Kaufe gut erhaltenen

Heizkörper

für Dampf Kondenstöpfe. Angabe von Länge, Höhe und Preis an **Buttner, Schlitz (Hessen).**

---

35 Stück

Läuferschweine,

55—70 Pfd. schwer, a Pfd. 1,00 M ab Stall gibt ab (5312

E. Heinrich, Kuhnern, Kreis Striegau, Telefon Amt Göbersdorf 77.

Gelegenheitskauf!

„Astra"-Sparkühler (Wärmeaustauscher), Fabrikat Bergedorfer Eisenwerk, Marke R., Größe 0, 1500 Liter stdl. Leistung, mit selbst hebendem Rührwerk, kompl. mit allem Zubehör, fabrikneu, zur Hälfte des Orig.-Preises geg. bare Kasse zu verkaufen. (5301

M. Zimmer, Königsberg i. Pr., Kaiserstraße 4.

Suche 2 guterhaltene Funkesche

Milchuntersuchungs-Apparate

zu je 12 Proben. (5320

R. Zimmermann, Sanit.-Molkerei, Zinnowitz.

Wegen Vergrößerung d. Meierei ein

Einflammrohrkessel,

18 qm. Heizfläche, 7 Atm., Baujahr 1919 und ein **10 PS.-Elektromotor,** Baujahr 1923 zu verkaufen. (5316

Zentral-Meierei, e. G. m. b. H., Kl.-Waabs (Kreis Eckernförde).

Zu kaufen gesucht

3—500 Milchkannen

20 Liter Inhalt, mit Steckdeckel, Plombieröse und Kette, gegen sofort. Kasse. Angebote unter Nr. 5350 durch diese Zeitung.

---

2 Ztr. ranzige Butter

billig abzugeben. Angebote mit Preis unter 5332 an diese Ztg.

Suche laufend 2—4 Zentner trockenen, metall- und buttermilchfreien (5323

Sauermilchquarg

Angebote mit Preis erb.

Harzkäserei Flensburg Norderstraße 47.

Habe aus meiner neuen Molkerei in hannoverscher Gegend täglich 300 Liter prima

Schlagsahne

abzugeben, Lieferung kann ab 15. Oktober erfolgen. Ausführl. Angebote erbeten unter T. N. 5346 an diese Zeitung.

Prima Tilsiter Vollfett-Käse, pro Pfd. 1.— M,
prima Tilsiter Halbfett-Käse, 0,58 und 0,63 M,
Prima Limburger Vollfettkäse, pro Pfd. 0,95 M,
prima Steinbuscher Vollfettkäse pro Pfd. 0,98 M,
empfiehlt in Post- und Bahnsend. Unbekannte nur unter Nachnahme.

W. Hoppe, Osterode, Ostpr.

Für Hand- und Faust-Käsereien!

Altes angesehenes Butter- u. Käse-Agenturgeschäft mit feiner, großer Kundschaft in großem Badeorte West-Deutschlands, übernimmt die Vertretung von Käsereien, welche allerbeste Käse, auch Thüringer Stangenkäse herstellen. Angebote erbeten unter 5219 durch d. Ztg.

Wir suchen zu kaufen:
guten trockenen

Speisequarg, Quadr.-Käse, rund. Kümmelkäse und Romadur

über 20 Prozent in der Trockenm. **Käse am liebsten vom Salztisch.** Preisangebote erbittet (5232

Central-Molkerei G. m. b. H., Reichenbach in Schlesien.

Täglich 1000 bis 1200 Liter tiefgekühlte

Vollmilch

nach Düsseldorf gesucht. Angeb. u. **Z. 854 a. d. Ann.-Exp. D. Schürmann, Düsseldorf.** (5306

Wir suchen Lieferanten für

Käse und Butter

und bitten um Preisangebote.

Böhn u. Co., Lebensmittelhandelsgesellschaft Essen, Wernerstr. 12. Handelsgerichtlich eingetragen.

Butter,

in ½ Pfd.-Stck. geformt oder auch in Tonnen, und

Stangenkäse

gibt ab an Unbekannte gegen Nachnahme. Angebote mit Preis erbittet (5308

Molkerei Schnellewalde, O.-S.

Gebe wöchentlich noch mehrere hundert Kisten prima goldgelben

Harzerkäse

je ca. 6 Pfd. Inhalt, 60er Packung ab. (5333

Käserei Busche, Hannover-Hainholz Helmkestraße 4.

Bin Dauerabnehmer von wöch. 10 Zentner (5331

feinster Tafelbutter

evtl. auf Abschluß. Angebote mit Preis an

Heinr. Brodhage, Hannover Rambergstraße 32.

☞ Quarg ☜

frisch, trocken und metallfrei, sucht von Dauerlieferanten bei prompter Kasse (5327

Michael Wolff Nachf., Inh. **Otto Wolff, Käsefabrik** Gegründet 1888.

Bln.-Reinickendorf, Hausotterstr. 40

---

50 Ztr. Standquarg

weiß und trocken, p. Ztr. 25 M abzugeben. Probetonne p. Nachn. **Käserei Bockwa** (5325 bei Zwickau in Sachsen.

5—8 Tonnen prima (5322

Molkereibutter

wöchentlich hat zu sofort an zahlungsfähigen Käufer abzugeben. Auch sind wöchentlich noch einige Zentner Käsequarg abzugeben. Angebote mit Preis an

Bruno Berndt, Molkerei Kleschin, Grenzmark.

Westfäl. Molkerei hat noch tägl. 1500 Liter gute dauererhitzte und tiefgekühlte

Vollmilch

gegen Sicherheit abzugeben. Angebote unter **5321** an diese Ztg.

Wer ist Lieferant

in

Landkäse, Marke A. S., Romadur, Kuhkopf oder Alpenlob?

Angebote mit Preis unt. Nr. 5318 an diese Zeitung.

Stellen-Angebote.

Gesucht zu sofort oder später ein jüngerer, verheirateter (5315

Meiereiverwalter.

Verlangt werden Erfahrungen in vollfetter Hartkäserei.

Draeger, Gutsmeierei Sebent bei Oldenburg in Holst.

Tücht. Fachmann

mit nur guten Kenntniss. im Molkereibetriebe, der selbständ. zu handeln versteht, in Flaschenmilch, Butterei, insbesondere Käserei, Bereitung v. diversen Sorten Weich- u. Hartkäse Ia Erfahrungen nachweist, wird bei Zusicherung tadelloser Behandlung und guter Bezahlung für 10. oder 15. Oktober 26 gesucht.

Central-Molkerei Nassiedel Ob.-Schles. (5229

Suche zu sofort f. leitende Stellung einen tüchtigen, soliden, strebsamen, erfahrenen, ledigen

Fachmann

mit reichlichen Kenntnissen in der Weichkäserei, welcher Ia Ware herstellen kann, zur Errichtung u. Leitung ein. zukunftsreichen Weichkäs. mit groß. Absatzgebiet. Gutes Gehalt und Tantieme zugesichert. Kaution 3—5000 M erforderlich. Gefl. Angeb unter **Nr. 5201** an d. Ztg.

Suche zu sofort oder später einen tüchtigen, ehrlichen (5210

Milchverkäufer,

18—20 J. alt (Molkereifachmann), der mit Stadtkundschaft gut umzugehen versteht. Selbiger muß auß. der Verkaufszeit Molkerei- u. landwirtschaftliche Arbeiten mit übernehmen und muß guter Pferdepfleger sein. Am liebsten einen vom Lande Gehalt 45 M und Prozente bei freier Station.

Molkerei Börnecke bei Blankenburg a. Harz.

Suchen zum 15. Oktober ein. ordnungsliebenden, zuverlässigen, soliden, ehrlichen (5247

1. Gehilfen

welcher mit Kessel, Maschinen, □- u. Romad.-Käserei, Milchabnahme und auch im Monatsabrechnungswesen vertraut ist. Stellung dauernd und gut. Bewerbungen mit Zeugnisabschriften, Altersangabe und Gehaltsforderung erbittet

Molkerei-Genossenschaft Sprottau Bezirk Liegnitz.

Suche zum baldigen Antritt ein. in jeder Beziehung zuverlässigen, gut empfohlenen, soliden

Gehilfen

welcher in der □- und Sauermilchkäserei gut erfahren ist, für alle Arbeiten in dauernde Stellung. Anfangsgehalt 50 Mk. Offerten, möglichst mit Zeugnisabschrift. an **Arwed Burkhardt, Dampfmolkerei Grube bei Wilsnack.** 5078

Zum 1. Oktober d. Js. ein jung., ehrlicher und an sauberes Arbeiten gewöhnter (5062

Gehilfe

für Betrieb und Kontor gesucht. Werte Ang. mit Gehaltsanspr. an **Molkerei-Genossenschaft Bonese, Kreis Salzwedel (Altmark).** Fernruf Bonese 1.

Suche zum 1. Oktober d. J. ein. kräftigen, ehrlichen (4878

Lehrling

nicht unter 15 Jahren. Stellung angenehm und leicht.

Heinrich Beck Molkerei Vasbeck i. Waldeck.

Suche zum sofortigen Antritt e. jungen, strebsamen (5300

Gehilfen

Zeugnisse u. Lohnforderungen bitte ich einzusenden.
W. Großhennig
Lütgenrode b. Osterwieck.

Suche für meine größere Käserei einen durchaus erfahrenen selbst arbeitenden (5114

1. Gehilfen

der einen tadellosen Tilsiter- und Steinbuscher-Käse herstellen kann. In diesem Falle erfolgt eine hohe Vergütung. Bewerbung. m. Zeugnisabschriften erbittet
Molkerei Schroop, Westpr.
Franz Kistler.

Zum 15. Oktober kann jüngerer, fleißiger, evangelischer

Gehilfe

welcher jetzt seine Lehrzeit beendet hat, eintreten. Anfangsgehalt 40 bis 50 Mk. je nach Leistung, sowie freie Station und Kassen. Off. erb.
Praetsch,
Central-Molkerei, e. G. m. b. H., Adorf in Waldeck.

Suche zum 15. Oktober ev. früher einen jungen, sauberen (5224

Gehilfen

m. guter Handschrift, für alle Molkereiarbeiten als alleinigen. Beschränkter Betrieb. Nachm. Kontor. Gehalt 50 ℳ, Kassen frei.
C. Leinhos
Wiepke, Krs. Gardelegen.

Suche zu sogleich od. etwas spät. tüchtigen, ehrlichen (5209

Gehilfen

mit guten Umgangsformen zum Milchausfahren, der gut mit Pferden umzugehen weiß und nachmittags in der Molkerei helfen muß. Gehalt 50 ℳ bei freien Kassen.
Molkerei-Genossenschaft Janikow bei Dramburg i. Pomm.

Zum 10. Oktober suche ich jungen, tüchtigen (5249

Gehilfen

für Maschinen und Milchversand. Gefl. Bewerbungen an
Molkerei und Mühle Nienborg in Westfalen. **Machnik.**

Sohn achtbarer Eltern mit guter Schulbildung kann sofort oder später als (5294

Lehrling

i hiesigen Betrieb eintreten.
Molk.-Gen. Bargstedt-Ohrensen e. G. m u. H.
O. Rakebrandt, Betriebsleiter.

Wir suchen zum 1. Oktober oder später einen tüchtigen, selbständig arbeitenden

Gehilfen

für die Käserei. Derselbe muß befähigt sein, einen tadellosen Tilsund Romadurkäse herzustellen, darf sich auch sonst vor keiner Arbeit scheuen. Stellung ist dauernd und zahlen wir bei guter Leistung hoh. Gehalt. Zeugnisabschriften erbet.
Genossenschafts-Molkerei Treptow (Tollense). 5190

Suche zum baldigen Antritt jg.

Gehilfen

als dritten in Camembertkäserei, der sich jeder Arbeit unterzieht. Käsereikenntnisse nicht erforderlich, da angelernt. Angebote mit Geh.-Ansprüchen an (5348
Schloßkäserei Schlitz (Hessen).

Zur Leitung mein. Gutsmolkerei (1000 Liter), Nähe Stadt, in herrlicher Lage, wird in Dauerstellung sofort tüchtiger

Molkereigehilfe oder Meierin

durchaus gewandt, ehrlich und tüchtiger Käser gesucht. Gefl. Angebote mit Lebenslauf u. Gehaltsansprüch. unter **Nr. 5226** an diese Zeitung.

Jg., angeh. Gehilfe

zu sofort für alle in der Molkerei vorkommenden Arbeiten gesucht. Anfangsgehalt 50 Mark ohne Abzug. (5227
Sanitätsmolkerei Bernburg.

Gesucht zu sofort ein tüchtiger, zuverlässiger (5231

Gehilfe

für alle vorkommenden Arbeiten. Angeb. mit Gehaltsansprüchen an
Dampfmolkerei Reetz
Krs. Arnswalde.

Suche für sofort einen durchaus tüchtigen (5304

Gehilfen

der mit allen ins Fach schlagenden Arbeiten aufs beste vertraut ist u. kleine Reparaturen selbst ausführt. Bewerbungen mit Gehaltsanspr.
Dampfmolkerei Delitzsch,
Bezirk Halle a. S.

Zum 15. 10. suche tüchtigen, saub.

Gehilfen

als **Heizer** und für alle vorkomm. Arbeiten. Erbitte Zeugnisabschr. und Gehaltsforderungen bei freier Station, Kassen und Wäsche. (5349
Walter Stadlin, Zobten.
Bez. Breslau

Kräftiger, gesunder u. folgsamer

Lehrling

findet unter günstigen Bedingungen und bei ordentlicher Ausbildung zu Ostern ev. früher Aufnahme (Thüringen). Meldung. unter **Nr. 5245** befördert diese Zeitung.

Für Harzkäserei und kleine landwirtschaftliche Arbeiten suche sofort

jungen Burschen

bis 17 Jahren. (5166
Unglert, Buckow-Nennhausen, Krs. Westhavelland.

Suche zum 1. oder 15. Oktober einen 5067

Buttermeier,

der auch wirklich prima Markenbutter herstellen kann. Selbiger muß es durch Zeugnisse und Empfehlungen nachweis. können. Gefl. Angebote erbeten an
H. Fromke, Direktor,
Molk.-Genossenschaft Gr.-Rambin, eingetr. Gen. mit beschr. Haftpfl.

Jüngerer Meierist

für Mitte bezw. Ende Oktober gesucht. (5196
August Wist, Buttergroßhandlung, **Hannover,** Isernhagenerstr. 7.

Stelle besetzt. Den Bewerbern besten Dank. (5257
Molkerei Lüdingworth.

Die von uns ausgeschriebene **Schweinemeisterstelle** ist besetzt. Den Bewerbern besten Dank. (5273
Gebr. Groh, Berlin
Schmidstraße 5.

Gehilfenstelle besetzt. Den Bewerbern besten Dank. (5203
Molkerei Ostiem Oldenburg.

Käserstellung besetzt. Allen Bewerbern besten Dank. (5313
Dampfmolkerei Teichel.

Beförderte Chiffre-Offerten:

Chiffre Nr.	Anzahl d. Briefe	Chiffre Nr.	Anzahl d. Briefe	Chiffre Nr.	Anzahl d. Briefe
10323	1	4552	2	4804	5
369	1	4588	25	4809	11
915	1	4593	3	4811	1
2183	1	4594	12	4812	1
2632	1	4598	4	4813	2
3593	4	4599	10	4816	2
3658	1	4600	1	4825	2
3753	1	4604	4	4829	2
3874	1	4607	4	4831	2
3 75	1	4616	14	4835	1
3935	1	4617	9	4844	6
4074	1	4621	1	4845	5
4091	3	4646	3	4866	4
4118	7	4 58	8	4869	2
4195	3	4667	1	4870	11
4219	8	4668	7	4871	4
4240	1	4671	3	4873	4
4257	1	4672	7	4874	2
4269	1	4685	9	4877	4
4275	3	4686	2	4886	5
4283	1	4690	5	4887	3
4317	2	4703	2	4890	3
4349	1	4704	7	4907	1
4394	1	4707	10	4913	1
4406	1	4708	12	4919	6
4411	1	4716	18	4924	1
4412	1	4717	5	4939	11
4447	4	4719	5	4941	2
4454	3	4723	1	4956	9
4457	1	4726	5	4961	5
4461	1	4732	3	4962	3
4462	3	4734	5	4967	11
4467	2	4742	3	4969	7
4474	4	4744	6	4972	1
4481	1	4751	9	4973	1
4491	1	4752	4	4974	3
4497	4	4753	4	4976	1
4499	8	4756	1	4978	16
4503	2	4760	1	4982	4
4510	2	4764	10	4998	3
4517	5	4779	6	5003	1
4518	1	4785	2	5 04	6
4526	2	4790	1	5025	11
4529	1	4793	8	5035	17
4535	2	4797	5	5046	3
4536	1	4798	17	5054	1
4541	1	4800	1	5091	1
4551	10	4801	1	5097	1

Stellen-Gesuche.

Jedes Wort oder Zahl 2 Goldpfg., Chiffre-Ins. 10 Goldpfennige extra. Gebühr mit Bestellung einzusenden. Mögl. nicht unt Chiffre inserieren

Molkerei-Verwalter, ungekünd., Schule besucht, mit umfangr. prakt. u. theor. Kenntnissen, in allen Zweigen des Faches, auch auf kaufmännisch. Gebiete, befäh., jed. Molkerei rentabel zu leiten, Herst. von Markenbutter u. pa. Käse, wünscht sich z. veränd. Empfehl. aus ersten Fachkreisen u. Kaut. vorhand. Off. unter Nr. **5047** an diese Zeitung.

Tücht. Fachmann u. Kaufmann, 25 J., verh., 1 Kind, z. Zt. in größ. Molk. u. Weichkäs. als Obermeier tät., sucht bald. Verwalterstelle. Kaution bis 3000 ℳ kann gestellt werd. Beteilige mich auch in gutgeh. Molkerei oder Milchgeschäft. Jede Vertrauensstellung angenehm. Ausführl. Angeb. erb. unter **5122** an diese Zeitung.

Empf., tücht., zuverlässiger **Molkereiverwalter** verh., o. Fam., leit. 8 J. m. Gutsmolk., Butt. u. Käs., Abgang weg. Betriebsveränd. **Major v. Joeden, Grumsdorf,** Kr. Bublitz. (2902

Tüchtiger, strebsamer, ehrlicher und solider

Fachmann,

Mitte 30, verheiratet, mit sämtlich. Maschin., Hart-, Weich- u. Quargkäserei sowie der gesamten Buchführung und Abrechnung bestens vertraut, Molkereischule besucht, sucht, gestützt auf beste Zeugnisse u. Empfehlungen Stellung als Verwalt., Betriebsleiter, Obermeier, Käsem., Buchhalter oder sonstigen Vertrauensposten. Antritt kann sofort erfolgen. Werte Angebote an (5266
J. Kreuzer, Molk.-Gen. Wildschütz bei Liegnitz.

Langjähr. erfahr. Fachmann, unverh., 37 Jahre alt, sucht sofort od. später Stellung bei bescheidenen Anspr. Geg. gl. Off. erb. **Herm. Paeschke, Mölln-Medow b. Sehlen** a. Rügen. (5284

◆◆◆◆◆◆◆◆◆◆◆

Tüchtiger, strebsamer

Fachmann

mit sämtlichen Facharbeiten, einschließlich Butterfertiger, Kühlmaschine sowie Weich- u. Harzkäserei, Abrechnungswesen, bestens vertr., an selbständiges, flottes Arbeiten gewöhnt, kein Stundenarbeiter, sucht veränderungshalber, gestützt auf beste Zeugnisse und Empfehlungen, zum beliebigen Antritt Dauerstellung, in ländlichen und städtischen Betrieben erfahren. Off. erbittet (5291
Bellermann, Molkerei Nienborg in Westf.

◆◆◆◆◆◆◆◆◆◆◆

Molk.-Betriebsleiter

40 Jahre alt, verh., kleine Familie, auf allen Gebieten tüchtiger Praktiker und Kaufmann, sucht wegen Verkaufs der Molkerei, gestützt auf prima Zeugnisse und Referenzen f. bald oder später ander. Wirkungskreis als Betriebsleiter, Buchhalter oder dergl. Such. hat hies. Gen.-Molkerei 5 Jahre zur vollsten Zufriedenheit geleitet und würde a. Verkaufsstelle einer Molkerei übernehmen. Der Herr Vorsitzende d. Genossenschaft ist gern bereit, jede gewünschte Auskunft zu erteilen. Gefl. Zuschriften erbittet (5135
W. Schaedel, Nimkau in Schlesien.

Molkereifachmann

32 J. alt, mit allen neuzeitl. Maschinen bestens vertr., sucht, gestützt auf langj. Zeugn., zum beliebigen Antritt Stellung als Heizer und Maschinenführer. Werte Angebote mit Gehaltsangaben unter **K. W. 5214** an diese Zeitung erbeten.

2 fleißige Molkereigehilfen

Lebensjahr, suchen zum 15. Oktober Stellung in größerem Betrieb. ote an (5274
die Gehilfen der Molkerei Bergen, Krs. Celle, Hann.

24jähriger Gehilfe

um 15. Oktober Stellung. Derselbe ist vertraut mit allen Fach-n, Butterei, Tilsiter- und □-Käserei sowie Abrechnung. In Stelle als erster tätig. Da Käserei eingeht, ist Suchender zu Stel-hsel gezwungen. — Angebote unter **Nr. 5277** durch die Molkerei-g in Hildesheim erbeten.

eit vielen Jahren in der Molkereimaschinen-Branche tätiger

Fachingenieur

eitenden, durchaus selbständigen Posten, der ihm die Möglichkeit eine in betriebs- und konstruktionstechnischer Beziehung reichen Er-gen entsprechend zu verwerten. Reflektiert wird nur auf eine mit echendem Gehalt ausgestattete Dauerstellung. Angebote erbeten 5299 an die Molkerei-Zeitung in Hildesheim.

Bei 3000 M und mehr Kaution sucht tüchtiger, solider Fachmann, in Zweigen des Faches erfahren, gute Dauerstellung mit Wohnung als

Verwalter. Gutsmeier oder sonstigen Vertrauensposten

Zeugnisse und Referenzen vorhanden. Ostpreußen, Pommern, enburg bevorzugt, jedoch nicht Bedingung. Freundliche Angebote **Reell Nr. 5155** an die Molkerei-Zeitung in Hildesheim erbeten.

uche für meinen Sohn, 18 Jahre alt, groß und kräftig, mit dem eugnis für Obersekunda, in einer der Neuzeit entsprechend eingerich-Molkerei zum 1. Oktober oder später geeignete (5032

Lehrstelle

ge Angebote erbittet
Adolf Schachwer, Berlin W. 57, Bülowstr. 100.

---

e für meinen jungen, tücht., en

Gehilfen

it mit Kessel, Maschinen, ei, Milchversand, Flaschen-. Kontorarbeiten zum 1. 10. inige Tage später Stellung. Angebote erbittet (4970
ters, Walbecker Molkerei, Kreis Geldern, Rhld.

---

e zum 15. 10. oder auch spät. einen Sohn, 21 Jahre alt, hre im Fach,

Gehilfenstelle

lkerei, in der Gelegenheit ernung der Weichkäserei ge- wird. Gehaltsforderungen nicht gestellt. Werte Ange-bittet (5137
Zolling, Central-Molkerei, debburg (Braunschweig).

---

baldigen Antritt suche ich zuverlässigen

Chauffeur

50 Horch-Personenwag. mit npfehl. als sich. Fahrer, der rm. eine Milchtour u. and. iarb. mit übern. und mit umg. k. Bewerb. m. Zeug- r. und Gehaltsford. unter **burg Nr. 5136** durch diese .

äriger Gehilfe sucht Stellung rner

Harzkäserei

ndl. Erlernung. Gefl. Zu- u. **Nr. 5154** an diese Ztg.

---

ereigehilfe, 21 Jahre alt, vertr. mit Tils. Käs., Butt. hin., sucht zu gleich od. sp. , Rheinl. u. Sachs. bevorz.
Ginsky, Fischhausen, Ostpr.

äft., solider Gehilfe sucht ab t. Stellung. Selb. ist mit ufsarb. sow. mit Weichkäs., lchvers. usw. vertr. und im t. Zeugn. Gelegenheit zu rb. angen. Frdl. Ang. erb.
ppegrell, Kolberg i. Pom., in. (4514

---

h für mein. Sohn, 16 Jahre

Lehrstelle

r, größerer Molkerei bei l. Besitzer. Offerten unter Nr. a diese Zeitung.

Suche für einen gewissenhaften **Gehilfen,** 24 Jahre, welcher in all. praktischen u. techn. Facharbeiten aufs beste durchgebildet ist, zu bald Stellung. Er ist vollk. firm in der techn. Buchführung sowie Abrechn., Milchversand usw., perfekt in der Weichkäserei und garantiert für marktfähige Ware, ist sehr solide und besitzt prima Zeugnisse. Angebote erbittet **Herm. Lohe, Eilsleben,** Bezirk Magdeburg. (5061

Welch ein Fachmann würde ehrl. tüchtigen

Molkereigehilfen

mit sehr guten Zeugnissen, z. Zt. i. ungekünd. Stellung, z. 15. Okt. od. 1. November in s. größeren Betr. zur Vervollkommnung einstellen? Ost- und Westpr. bevorzugt. Zu jeder näher. Auskunft gern bereit.
Pfarrer Gromsch, Gr.-Thierbach, Post Quittainen, Ostpr.

Wir suchen für einen jungen, tüchtigen

Gehilfen

20 Jahre alt, welcher hier über 1 Jahr in Stellung war und sich verändern möchte zum 15. Oktober Stellung. Werte Angebote an
Herbert Nette, Hameln, Bäckerstraße 54. 5172
Molk.Gen. Hohenhausen i. L. H. Wildberg.

Wir suchen zum beliebigen Antritt für einen wirklich brauchbar., 19jährigen

Gehilfen

Stellung, der mit allen Molkerei-Maschinen, Butterei, Kontorarb., Dauererhitzung und Kühlanlage gut bewandert ist. Offerten erb.
Molkerei-Genossenschaft Apensen bei Buxtehude. 5178

Suche für meinen Sohn, 21 J. alt, der seit 1. Januar 1924 bis 1. September 1926 in meinem Sanitätsmilchbetrieb mit gutem Erfolg tätig war und gute Zeugnisse besitzt, zur weiteren Ausbild. anderw.

Stellung

per 1. Okt. oder 15. Okt. in neuzeitlichem Betrieb bei bescheidenen Ansprüchen. Suchender ist auch in der Buchführung bewandert. Gefl. Offerten an **M. Winkler, Molkerei „Sanitas", Dresden,** Zwickauerstraße 76, erbeten. (4965

---

* * * * * * * * * * * * * * * * * * * *

Meierin

21 Jahre, sucht, gestützt auf gute Zeugnisse, sofort Stellg. für Molkerei und Haushalt. Selbige ist imstande kleinen Betrieb selbst zu leiten. Werte Angebote unter **Nr. 5268** durch die Molkerei-Zeitung.

* * * * * * * * * * * * * * * * * * * *

Tüchtige ehrliche Meierin, Anf. 30, sucht, gestützt auf gute Zeugn. z. 15. Okt. Dauerstellung. Gute Behandl. Beding. Frdl. Ang. mit Geh.-Ang. erb. **Meierin Beck, z. Zt. Slabowen bei Rhein, Ostpreußen.**

Molkereibesitzer mit Acker, 50 J. alt, wünscht

Briefwechsel

mit solider, guter Meierin bis 40 Jahre, zwecks späterer **Heirat.** Angebote unter **Cöthen (Anh.) Nr. 5073** durch diese Zeitung.

Molkerei-Verkäufe.

Um unseren Inserenten unnötige Portokosten zu ersparen, werden von gewerbsmäßigen Vermittlern eingehende Angebote und Drucksachen nicht weiterbefördert. Nur wer damit einverstanden ist, wolle in Zukunft unter Chiffre inserieren.

Suche eine gute rentable

Molkerei

zu kaufen wo 8—10 000 Mk. Anzahlung genügen. Ausführliche Offerten unter **Nr. 5199** a. d. Ztg.

Suche sofort e. große neuzeitlich eingerichtete

Molkerei

mit ca. 3—4000 Liter Milch zu kaufen. Anz. 30—40 000 M. Angebote unter **K. E. 5225** an diese Zeitung.

Dampfmolkerei

in Westfalen, z. Zt. 800—1000 Ltr. Milch, Schweinestall für 40 bis 50 Schweine, ist bei einer Anzahlung von 12 000 M zu verkauf. Näheres
Otto Eikemeier, Göttingen Rotestr. 39.

Dampfmolkerei

in Thüringen, schöne, massive Gebäude, mit gesunder, geräumiger Wohnung, 5—600 Liter, zum größten Teil Versandmilch, unter günstigen Bedingungen bei 5—6000 M Anzahlung zu verkaufen. Nähere Auskunft erhalt. schnellentschlossene Käufer durch (5235
Otto Eikemeier, Göttingen Rotestr. 39.

Dampfmolkerei

Nähe Hann., schöne, massive Geb., Schweinestall für 50—60 Schweine, neuzeitige Maschinen, Milch z. Zt. 800 Liter. Anzahlung 8—10 000 M.
Otto Eikemeier, Göttingen Rotestr. 39.

Dampfmolkerei

in Pommern, durchaus sichere Existenz, erstklassige Maschinen, Stallungen und reichlich Zubehör, für den billigen Preis von 23 000 M bei 8—10 000 M Anzahlung sofort zu verkaufen. Näh. durch (5237
Otto Eikemeier, Göttingen Rotestr. 39.

In herrlicher Gegend Ostfrieslands, massive (5238

Dampfmolkerei

mit schöner Wohnung sowie Nebengebäude m. Wohnung, Schweinest. für 100 Schweine, erstklassige Maschinen und Inventar, Milch z. Zt. täglich 4000 Liter, welche nach Fettgehalt bezahlt wird, an ernste Reflektanten mit 10—15 000 M Anzahlung zu verkaufen. Es handelt sich um ein äußerst günstiges u. reelles Objekt. Näheres durch (5238
Otto Eikemeier, Göttingen Rotestr. 39.

Eine Molkerei,

2—3000 Liter, wenn möglich mit Schweinemast verbunden, zu kaufen gesucht. Angebote unter **Nr. 5311** durch diese Zeitung.

Langjähriger Fachmann sucht kl. oder mittlere

Molkerei

auch stilliegende, w. bestimmt Milch zu haben, zu kaufen. Gewerbsmäß. Vermittler verbeten. Offerten u. **Nr. 5310** an diese Zeitung.

Suche mit 20—30 000 Mark

Molkerei

nich tunter 3000 Liter, möglichst Milchversand zu kaufen. Wohnung muß vorhanden sein. Vermittler verbeten. Offerten unter **O. P. Nr. 5309** befördert diese Zeitung.

Molkerei

zu kaufen gesucht. Anzahlung bis 20 000 Mk. Gegend Magdeburg—Braunschweig, Hildesheim, Hannover oder Mitteldeutschland. Off. unter **E. K. 5305** an diese Zeitung. Vermittler nicht erwünscht.

Suche zum 1. 11. 26 eine rentable

Molkerei

bei 7—8000 Mark Anzahlung zu kaufen. Angebote mit Angabe der täglichen Milchanlieferung sind zu richten an (5303
Fritz Molinski, Güsen, Bezirk Magdeburg, Bergzowerstr. 11.

Zu verkaufen:

Dampfmolkerei

mit großer Käserei, in Nordoldenburg, tägliches Milchquantum zur Zeit 3500 Liter, im Sommer 6 bis 7000 Liter, mit neuzeitlicher Wohn. und Maschinen, sowie Schweinemästerei mit Wohnhaus, letztere kann auch getrennt verk. werden. **Preis** für beide Unternehmungen 80 000 Mark bei 25—30 000 M Anzahlung. **Rest** kann auf längere Jahre zu mäßigen Zinsen steh. bleib. **Preis** für Molkerei allein 50 000 M. Nur wirklich zahlungsfähige Käufer erhalten nähere Ausk. durch (5239
Otto Eikemeier, Göttingen Rotestr. 39.

Eine in Mitteldeutschland, Nähe Großstadt gelegene, sehr rentable

Dampfmolkerei

mit täglich 15—1800 Liter Milch, ist an zahlungsfähige Käufer sofort zu verkaufen. Näh. durch (5240
Otto Eikemeier, Göttingen Rotestr. 39.

Landwirtschaft

von 100 Morgen, mit schönen massiven Gebäuden, lebendes u. totes Inventar ohne Lücken, vollständige Ernte, sowie dazu gehörige Zementsteinfabrikation für den billigen Preis von 40 000 M zu verkauf. od. **gegen rentable Molkerei zu vertauschen.** Näheres durch (5241
Otto Eikemeier, Göttingen Rotestr. 39.

Rent. Molkerei

in Sachsen, Thüringen, Hannover oder Braunschweig bei 8—10 000 M Anzahlung sofort zu kaufen gesucht. Näheres durch (5242
Otto Eikemeier, Göttingen Rotestr. 39.

Tücht. Molkerei- u. Käsereifachm. (spez. Weich- u. Schnittkäse), sucht **kleine Molkerei zu pachten,** wo 1000 M Anzahlung u. monatl. 100 M Abzahlung genügen. Sicherheit vorhanden. Nähe Braunschw. oder Holst. erw. Kl. Wohnung erforderlich. Angebote u. **Nr. 5293** an diese Zeitung.

Von zahlungsfähigem Käufer w. eine nachweislich gute

Molkerei

neuzeitlich eingerichtet, mit Milchversand zum Industriegebiet zu kaufen gesucht. Angebote mit genauen Angaben erbeten unter **Nr. 5202** an diese Zeitung.

Tüchtigem, erfahrenen

Harzkäser

ist die Möglichkeit gegeben, sich mit ca. Mk. 5000.— an einer neu gegründeten Harzkäserei tätig zu beteiligen. Angebote unter Nr. 5169 an diese Zeitung.

Molk.-Verpachtung.

Die Molkerei Harriehausen ist z. zum 1. 1. 1927 neu zu verpachten. Bedingungen sind beim Vorstande einzusehen und Bewerbungen dasl. bis zum 15. 10. 26 anzubringen. Tagesquantum 6—700 Lit. Außerdem sind 4—500 Liter von Nichtgenossen käuflich. (5167

Der Vorstand.
Carl Blötz.

Privat- od. Genoss.-Molkerei

in Rheinland, Westfalen oder angrenzend Hannover zu pachten od. zu kaufen gesucht. Angeb. mit Angabe der täglichen Milchanlieferg. sowie Auszahlung p. Liter sind zu richten unter 4600 an diese Ztg.

Suche zum baldigen Antritt eine rentable

Molkerei

zu pachten, möglichst in der Nähe Hamburgs. Es kommt nur größ. Ort oder Stadt mit Bahnverbind. in Frage. Ausführliche Angebote erbeten unt. Nr. 5056 an diese Ztg.

Molkereiverkauf — Beteiligung! —

Molkerei (Brandenburg), 1500 Lit. Sommer wie Winter, Schweinehaltung, Bahnstation, Gebäude neu, vom Verwalter nachzuweisen. Evtl. wird Leitung bei Beteiligung und kleiner Interesseneinlage beibehalten, jedoch nicht Bedingung. Objekt sehr empfehlenswert mit nachweisbarem hohen Reingewinn. Interessenten, welche ihr Kapital sicher anzulegen beabsichtigen und kurzentschlossen sind, wollen unter Nr. 5132 durch diese Zeitung anfragen. Horcher zwecklos.

Helle Betriebsräume

einer Molkerei u. Käserei, Kraftanschluß i. Stadt b. Leipzig, mit o. ohne Tauschwohn. zu vermieten. Angebote unter B. 5223 an d. Ztg.

Suche für bald in Thüringen od. angr. Staaten

Molkerei

zu pachten oder zu kaufen. Offert. erb. unt. E. M. 5262 durch d. Ztg.

Molkereiobjekt,

Milchpachtvertr. auf längere Jahre günstig abgeschlossen, mit schönen Räumen und bezugsfreier Wohnung mit Vorkaufsrecht, in guter Milchgegend, i. lebhaft. Ort, Nähe größ. Städte, ist sofort preiswert abzugeben. Offerten unter Nr. 5271 durch diese Zeitung erbeten. (Horcher verbeten.)

Suche zu sofort für meine Harzkäserei einen tätigen

Teilhaber

mit 1—2000 Mk. zur Erweiterung des Geschäfts. Offerten erbeten u. Thüringen Nr. 5246 an diese Ztg.

Suche ein **Milchgeschäft** zu pacht. oder zu kaufen oder Beteiligung mit ein. Milchhändler. Die Milch kann aus eigener Molkerei bezog. werden. Ang. u. 5290 an diese Ztg.

Beabsichtige meine

Käsereiräume,

passend f. Harzkäserei, auch Weichkäserei, zu verpachten, schöne Wohnung vorhanden. Nähe Bremen.

Rich. Schulz, (5296
Molkerei Neubruchhausen,
Stat. Bassum i. H.

Gutgeh. Molkerei

mit 2000—6000 Liter Milch tägl. bei hoher Anzahlung resp. Ausbezahlung zu kaufen gesucht. Offert. erb. unter Nr. 5205 an diese Ztg.

Thüringen.

Ein in milchreicher und schönster Gegend Thüringens, im groß. Dorf isoliert gelegen. Anwesen, mit gut. Einfamilienhaus, neuem massiven Stall und Scheune, 5 × 20, groß. Obst- und Gemüsegarten, ca. drei Morgen, Bahn und Post im Orte, Nähe mittl. Stadt mit höh. Schul., beste Verbindung mit Großstädten, soll umständehalber sof. verkauft werden. Objekt eignet sich ganz vorzügl. zur Errichtung ein. Molkerei (Rahmstat.), Käserei, Hühn.-Zucht, Schweinemästerei. Schrotmühle dringend gewünscht und erforderlich. Milch genügend zu hab. Preis äußerst 8000 Rmk., nur Barauszahlung. Schnellentschloss. Interessenten erhalten Auskunft unt. Reell 4845 an diese Zeitung. Da Angebot selten günstig und reell, erhalten nur wirklich ernstl. Reflektanten Antwort. Horcher Papierkorb.

Kauf-Gesuche.

Alle Größen bestens erhaltene **Homogenisier-Maschinen** „Schröder" kauft u. verkauft (2401

C. E. Modes, Berlin-Neukölln.

Suche im Auftrage sofort gebr.

Maschinen

für Kleinmolkerei: Dampfentwickl., Separator, Vorwärmer, Quargbassin für 500 Liter, Käsehorden usw. Angebote an (5207

H. Dönch, Cassel-B.,
Leipzigerstraße 145.

Zu kaufen gesucht komplette, nur gut erhaltene

Molk.-Einrichtung

zur Verarbeitung von stündl. ca. 1000—2000 Liter, evtl. auch mit Kühlanlage. Offerten unter F. H. 5208 an diese Zeitung.

Suche gut erhaltenen kleinen stehenden

Dampfkessel

zu kaufen. Angebote zu richten an Dampfmolkerei Cabienen, Kreis Rössel, Ostpr.

Ich suche einen großen Posten genagelte

Harzerkisten,

24 × 20 × 5 cm, zu kaufen und erbitte billigste Angebote unter Nr. 5009 an diese Zeitung.

Wir suchen zur sofortigen Lieferung neu oder gebraucht, guterh.

Wasserpumpe, Wasserbassins und 2 Milchpumpen.

Auch Gegenlieferung in Butter u. Speisekäse. (5295

Milchzentrale Hofheim, Ufr.

Kauf-Angebote.

Buttertonnen, einmal gebraucht, fast neu u. saub. gereinigt, hat stets abzug. **H. Feldmann, Hannover,** Vernstraße 6.

Wegen Anschaffung einer größer. haben wir eine gut erhaltene

Zentrifuge

mit Vorgelege (Stundenlstg. 2500 Liter) preiswert zu verkaufen.

Molkerei Rahden in Westf.

3000 St. Käsekisten,

29 × 20 × 5, für 7 Pfennig das Stück zu verkaufen. Angebote u. Nr. 5220 durch diese Zeitung.

Harzerkäsekisten

aus Nadelholz, sauber und stabil (Kreissägenfeinschnitt) genagelt, i. jed. gewünscht. Größe gibt billig ab

Ernst Rothkirch, Kistenfabrik, Kreibau i. Schl. (5054

6000 St. Munitionszünderkisten

mit Scharnieren und Ueberfallverschluß und gezinkt

3000 Stück 36 × 36 × 14 cm
1500 Stück 40 × 40 × 14 cm
1000 Stück 36 × 36 × 11,5 cm

hat sofort abzugeben

Karl Schmidt, Dampfsägewerk und Kistenfabrik, Sömmerda in Thür.

Einmal gebrauchte, gute

Buttertonnen

für 60 Pfg. das Stück ab hier, hat laufend abzugeben (5233

Central-Molkerei G. m. b. H., Reichenbach in Schles.

3 bis 4 To.

Arbenzwagen,

zuverlässiger Läufer, 130 bis 150 Kannen fassend, wegen Umstellung des Betriebes abzugeben. (5087

Central-Molkerei Polch (Rhld.)

Mais
Gerste
Kartoffelflocken
Kartoffelpülpe
Fischfuttermehl
Fleischfuttermehl (Marke Hansa)
Trockenhefe (4445

offerieren

Kownatzki & Sohn, Elbing.
Fernruf 1244 u. 45.

Soeben erschien:

Das kranke Schwein

Ein gemeinverständlicher Ratgeber zur Erkennung, Behandlung und Verhütung der Schweinekrankheiten, sowie zur Beurteilung des Fleisches kranker Schweine

von

Geh. Hofrat **Dr. Casparius**

102 S. m. 33 Abb. **Preis 3 Mk.**

Das vorliegende Buch ist als 3. Aufl. des seit längerer Zeit vergriffenen Werkes von Hilfreich, Das kranke Schwein, erschienen und wird den Beziehern gleich gute Dienste leisten, wie die früheren Aufl.

Buchhandlg. der Molk.-Ztg. Hildesheim.

1 Ztr. - Buttertonnen

gebraucht, gut repariert zu verkaufen

Alfred Dietrich, Böttcherei u. Faßhdlg.
Leipzig, Fregestr. 24, Fernr. 25951
Einkauf und Verkauf.
von Fässern aller Art.

800 Stück **Munitionskisten** mit Klappdeckel und Patentverschluß, innere Größe 50 × 28 × 10 Zentimeter, preiswert abzugeben.

Dampfmolkerei Apelern
Gesellschaft mit beschränkt. Haftpfl.
Apelern,
Grafschaft Schaumburg. 5104

Quargmühle

mit Steinwalzen, für Hand- und Kraftbetrieb, wie neu, verkauft

Max Jentzsch, Leipzig,
Josephinenstr. 25. 5255

1 **Alfa-Separator A. B. 7,** 2500 Lt. stdl. Leist., gebr., sehr gut erhalt., direkter Antrieb Mk. 750.—
1 **Astra-Rahm-Pasteur mit oberem Antrieb,** 300 Lt. stdl. Leistung, sehr gut erhalten Mk. 375.—
1 **Rund-Kühler für pasteurisierten Rahm,** 250 Lt. stdl. Leistung, gebraucht, gut erhalten Mk. 75.—
1 **kupfern. Dampfkäsekessel m. Holzbottich,** kurze Zeit gebraucht, 400 Liter Inhalt Mk. 220.—
1 **doppeltwirkende Wasserpumpe, 75 mm Kolbendurchmesser,** 3600 Lit. stdl. Leist., wenig gebraucht, Mk. 120.—

zu verkaufen durch (5263

M. Zimmer, Königsberg,
Kaiserstraße 4.

Butterformmaschi[ne]

System Lange u. Rühlicke, [...] verkauft für 325 M

F. H. Krause
Halle a. d. Saale.

Milch-transportwagen

für 28 Stück 20 Literkannen, [...] verdecktem Kutschersitz, für 200 [...]
1 **doppelwand. Käsewanne,** 40[...] Inh., 120 Rm., eine **doppeld[...] Käsewanne,** 600 L. Inh., 180 [...] alles gebraucht, aber gut er[...] verkauft

F. Janz, Ebersdorf
bei Sprottau, N.-Schles.

Milchfässer

aus Eichenholz, ca. 40 Ltr. In[...] stets am Lager.

C. Schumacher,
Berlin N. 58, Bernauerstr.

Zu verkaufen:

2 **Käsewannen a 1000 Liter,**
1 **Milchbassin a 500 Liter,**
3 **Käsetische, kompl., wie neu,**
1 **kl. Dampferzeuger,**
3 **große Wandstellagen m. Br[...]** ca. 3 Meter lang,
2 **Tische, ca. 15 Mtr., verz. K[...]rohr, Milchhähne, Dampfhei[...] Dampfrohre u. a. m.**

Pris komplett 500 Mark geg.

Näheres durch

Bublitz, Laurensberg b. Aa[chen]
Rhld.
Telefon 4718, Amt Aache[n]

Boxer-Rüde Faust v. Schaumb[urg]

selten schönes Tier, 2 Jahre [...] äußerst wachsam, mannfest. [...] ist der berühmte „Teut v. [...]burg". Preis ab hier 120 M [...] 70 Pfd. Butter.

Herm. Wolkenhauer, Molk[...]
Bad Pyrmont. Telefon [...]

Neuwertige Lichtanla[ge]

für 20—30 Brennstellen, [...] Batterie, Dynamo und Sch[...]tafel, 8 Tage in Betrieb [...] sehr preiswert. [...]

Otto Rud. Reichert & C[...]
Hannover 15.

Tadellos erhaltene

Schrotmühle

mit Selbstschüttung, Steind[...] 120 cm. und **Federwagen** f. [...]transport u. a. Zwecke, eb[...] gut erhalten, billig zu verk[...]

Gut erh. Milchverkaufswa[gen] möglichst mit Kannen, zu [...] gesucht. Angebote erbeten [...] **Pommern Nr. 5106** an diese [...]

Suche Abnehmer auf

Ermländer Läuferschweine

im Gewicht von 80—120 Pf[...] den billigsten Tagespreisen.

Carl Fromm, Viehhändl[er]
in Sommerfeld, Post Rege[...]
Ostpr.
Telef. Arensdorf (Ermland)

Empfehle gute, ostpreußisch[e]

Läuferschweine

Viehhändler Bacher, Stehli[...] bei Schwirgallen (Ostpr.)

Prima ostpreußische

Läuferschweine

sowie Ferkel in allen Ge[...]klassen laufend, billigst abzu[...]

Carl Kullik, Viehhandlu[ng]
Lyck, Ostpr.

Ewald Noacks
Käse-Erhaltungssalz
gegen Laufen und Maden
Käse-Reife
erprobt. Schnellreif.-Mittel
Potrium
gesetzl. gesch.
bewirkt Quillen u. schnelleres Reifen, sind seit 30 Jahren **bewährte Spezialität.** u. empfehlen sich von selbst ohne Riesenreklame. Nur echt zu beziehen vom unterzeichneten Hersteller.
Biete ferner an zu billigsten Tagespreisen: **Natron,** nur allerbeste Ware, **Käsefarbe, Käselab-Pulver, Kümmel, Horden Schaufeln, Pergament-Ersatz-Papier** usw.

Universal-Käseformer mit auswechselbaren runden und langen Formschalen. — Man verlange Preisliste.

Ewald Noack
Magdeburg
gegr. 1894
Tauentzienstr. 8. Fernruf 1824.

Kisten
genagelt u. ungenag., in jed. beliebigen Menge, sowie **Rohrhorden, Lenkwagen und Glanzrohr** liefert laufend billigst (6605
Heinrich Gerlach, Eisenach.

Käseform-Zangen
für alle Arten Quarg- und Weichkäse
fertigt in solider Ausführung stark verzinnt
Maschinen-Fabrik A. Lübbers Langensalza.

Dampferzeuger
Bassins in Eisen, Kupfer und Aluminium **Käsewannen, eiserne Schornsteine, Dampfkessel, Futterdämpfer** sowie **Eisenkonstruktionen** aller Art und Größe liefert schnellstens u. zuverlässig
Lützener Dampfkessel-und Maschinenfabrik
G. m. b. H.
Lützen (Prov. Sachsen)
Postfach 25

Käsekisten
als Spezialität, jedes Quantum, liefert in Garnituren und genagelt, mit Firmendruck und Schutzmarke **Paul Sievers, Kistenfabrik, Lamspringe.** Fernruf: Nr. 49.

A.V. BRANTH
GESR. 1887
HAMBURG 8.

Jetzt!

Jetzt im Herbste alles streichen,
Eh' die schönen Tage weichen! —
Denn das schützt die Räume all'
Vor Verwittrung und Verfall;
Auch Gerät nnd Inventar
Bewahret man für viele Jahr'
Vor Zermürbung, Fäulnis, Rost
Und vor Wintersturm und Frost.
Darum schreibt im ganzen Land
Schnell an Firma A. V. Branth,
Hamburg 8.

BRANTH'S SCHUTZFARBEN
die flüssigen Emaillen

Da jeder Zwischenhandel eine Ware verteuert, sind die echten Branth's Schutzfarben nur direkt von A. V. Branth, Hamburg 8, zu beziehen.

30 Jahre sofort lieferbar
Milchkannen
Steckdeckel., 20 Liter, 10.50 GM.
Bügelverschluß stark nahtfrei **20 Ltr. 11.90 Mk.**
Charnierdeckelkann. 40 Ltr., 20 M.

Erhardt Harting
Berlin S 14. Stallschreiberstr. 8A
Liefert sämtliche Bahnversandschilder

beste lesbare **Messingschilder,** Stück 20—30 Pfg., maschinell gest., Lieferzeit 1—2 Tage. Versand unt. Nachnahme. **Vollmilchschilder** und andere, auch Zahlen.
Butterkneter günstige Preise.
Butterformtische D. R. P.
Milchflaschen — Tafelwagen
geeichte Milchmeßeimer, Käselab.
Milchkühlapparate
Milchbassins — Flaschenkästen.
Molkerei-Maschinen-Fabrik
Erhardt Harting, Berlin S. 14
Stallschreiberstr. **nur 8 A.**
Fernsprecher **Moritzplatz** 10 732.

Wuba
(gesetzlich geschützt)
ist das Geheimnis Ihrer Kollegen. Viele Anerkennungen u. dauernde Nachbestellungen sprechen für dessen Vorzüglichkeit.
Bewirkt das Quillen, fördert das Reifen, verhindert das Ablaufen d. Käse und erhöht den Geschmack. Probepostkolli 2,50 M, Ztr. 40.— M
Jos. Pagel sen., Drispenstedt Nr. 59 Post u. Bahnstation Hildesheim.

Butterformtische
für ein und zwei Formen, gewichtsgenau einstellbar, mit Hand- und Fußbetrieb, Tellerkneter, Buttermischmaschinen äußerst preiswert.
Hermann Jordan,
Molkerei-Maschinen-Fabrik
Berlin SO. 16,
Michaelkirchstraße 21.

Milchkannen
staunend billig
sowie alle anderen Einrichtungsgegenstände usw. liefern in der bekannten Güte (181.
Central-Gesellschaft für Handel und Industrie, Hindenburg, Ob.-Schles.

Kümmel
allerbeste, großkörnige, dopp. gereinigte Ware je Zentner Mk. 40,— Nachnahme oder Vorkasse. Auf Wunsch Muster. (798
Paul Kaltlösch, Apfelstädt

Butter, Käse, Quarg

Tafelbutter
8 Rmk. unter Berliner Höchstnotierung gegen Nachnahme offeriert
Molkerei Bilderweitschen,
Kreis Stallupönen, Ostpr.

Westf. Molkerei hat täglich 4 Liter dauerpasteurisierte
Schlagsahne
35 prozent., abzugeben. Offerten unter Nr. 5279 an diese Zeitung.

Möglichst bemusterte Preisangebote in
gesund. Standquarg
erbittet (525
Molkerei Blumenberg b. Torgau a. E.

Bin Käufer von
Käse und Butter.
Vertretungen gesucht.
Einkaufs-Quelle Elita, Osnabrück
Natruperstraße 25. 522

Robert Fiebig
Butter- u. Käsegroßhandlg.
Berlin O., Blumenstr. 98

Allgäuer Käse
Emmentaler ohne Rinde, 6/6, vollfett, zu Rmk. 1,00
Dessertkäse, 40 proz., 100/110 G zu Rmk. 0,21
Delikateßkäse, 40 proz., 70/75 G zu Rmk. 0,15. (52
Erstlieferung p. Nachnahme. Bahn- und Postversand, frei Verpackung
H. Stempel u. Co., Unterrieden
Post Pfaffenhausen (Allg.)

700 Liter rohe Milch
zu pachten gesucht sofort (52
Stephan, Berlin,
Friedrichsbergerstraße 25.

Habe wöchentlich noch ca. 2 3 prima frische
Molkereibutter
abzugeben. Preisgebot mit Referenzangaben erbittet (52
Molkerei Wriedel, Kreis Uelzen
Fernsprecher Brockhöfe Nr. 15.

Fehlerhafte und prima
Butter
kauft laufend zu höchsten Preisen bei sofortiger Kasse. Angeb. unter **Höchste Verwertung 4797** an die Zeitung.

Sauermilchquarg
4 Wochen alt, 2 Prozent, gesalzen, trocken, metall- und buttermilchfrei, sowie **Frischquarg** laufend abzugeben. Preis p. Ztr. 30—32 M. Angeb. unter **G. K. 4873** durch dს. Ztg.

Sauermilchquarg
frisch, trocken, metall- und buttermilchfrei, sucht regelmäßig wöchentlich mit Preisangebot. (49
Wilh. Doberenz, Bhf. Kieritzsch
Bezirk Leipzig.

Täglich frischen, süßen, streichf.
Speisequarg
a Zentner 25.— Mk. hat laufend gegen Nachnahme abzugeben.
Central-Molkerei und Käsefabrik
Westerode bei Duderstadt.

Suchen zur regelmäßigen Liefe-
ung wöchentl. ca. 40 Kisten große,
irklich prima

Bauernkäse.

erner haben wir laufend wöchent-
h 40—50 leere Buttertonnen mit
ils 0.70 pro Stück abzugeben,
lbige sind nur einmal benutzt und
tadellosem Zustand. (5222
armstädter Käsefabrik u. Butter-
großhandlung Willke u. Co.
Fernsprecher 2029.

Molkereibutter,

., in Tonn., 10 ℳ über Berlin.
öchstnotiz, versendet unter Nachn.
Friedr. Moldtmann, Rathenow
a. H. Fernruf Nr. 520.

Kaufe Molk.-Quarg
zu höchsten Preisen,
auch habe ich noch
jede Woche einige
100 Kisten Harzer
jed nur an zahlungs-
fähige Abnehmer frei.
August Faber, Käsefabrik
Hohenschönhausen
b. Berlin, Orankestr. 89

4 Tonnen

Molkereibutter

ro Woche, mit oder ohne Salz, p.
achnahme oder Sicherheit gibt für
auernd ab zu Berl. Höchstnotiz.
Dampfmolkerei Mehlkehmen
(Ostpr.) (5130

Pa. Camembert,

llfett, haben wöchentlich noch
nige Tausend abzugeben. (5126
Gehrke u. Nickel,
Bremen, Roßstraße 26.

Habe wöchentlich mehrere Faß

prima Butter

bzugeben. Offerten mit Preis u.
r. 5198 an diese Zeitung.

500 Liter
dauererhitzte u. tiefgekühlte
Vollmilch
nach Leipzig bei festem
Abschluß gesucht. An-
gebote mit Preisangabe
unter **5180** an diese Ztg.

Tilsiter Magerkäse,

bquarg, alle Sort. Ausschußkäse
aufen laufend zu höchsten Preisen
Klünder u. Co., Nortorf.

Achtung!

Habe wöchentlich noch 10 Tonnen
erfeinste

Butter

zugeben, in Fässern sowie auch
½ Pfd.-Stücken. Offerten u.
. 5011 an diese Zeitung.

☛ Quarg ☚

wandfreie Ware, in größeren
isten zu kaufen gesucht. Angeb.
ittet (5204
sse, Berlin-Britz, Jahnstraße 49.

Habe 30—50 Zentner pa. weißen

Standquarg

li-Augustware, abzugeben. Gefl.
eisangebote erbitte unter Nr.
516 an diese Zeitung.

Tafelbutter,

formt, beste haltbare

Schlag- u. Kaffee-
Sahne

eigenen Kannen, billigst (5259
Molkerei Neunheiligen in Thür.

Wir offerieren freibleibend inklusive Faß ab Bahnhof Berlin:
Ia Sibirische Butter in Originaltonnen von ca. 100 Pfd.
heutiger Preis 1,67 RM. pro Pfd. I. Sorte. Feinste Qualität.
Der Versand erfolgt unter Nachnahme, oder Aufgabe von Berliner Referenzen.
S. Fuchs & Co., G. m. b. H., **Berlin C. 25,** Fernspr. Norden 10739, Münzstr. 9.

Ia. Auslandsquarg

haben wieder regelmäßig — auch in Waggonladungen — abzugeben

Gegner & Co., G. m. b. H.
Quarg-Import
Fernruf 28 324. **Dresden-N. 6.** Fernruf 28324.

Suche noch Lieferanten für

Butter, Margarine, Schmalz, jede Sorte Käse, Eier, Wurst

Reflektiert wird nur auf prima Qualitäten. Muster sind per Post einzusenden gegen Rechnung. (4963
H. Petersson, Hamburg, Bei den Mühren 65
Käse und Fettwaren engr. Schiffsverproviantierung.

Leistungsfähigste Käsefabrik offeriert zur ständigen, stückweis wie waggonweisen Lieferung in immer gleichmäßiger goldgelber Qualität

Ia Harzer,
Ia Stangenkäse,
Ia Korbkäse,

sowie wunschgemäß sämtliche anderen Sorten zu billigsten Preisen.
Gefl. Anfragen unter Nr. **4886** an d. Ztg.

Quarg

haben wieder regelmäßig auch Waggonladungen abzugeben.
Unbekannten Firmen nur unter Nachnahme (3621
Gebr. Davidsohn, Schönlanke, a. Ostbhn.
Fernsprecher Nr. 65.

Schweinehaltern gibt wertvolle Anweisungen über Zucht, Haltung und Fütterung die 108 Seiten starke Schrift „Die rationelle Ernährung und Haltung des Schweines von Dr. B. Koch" mit Beispielen von Futterrationen und Tabellen über den Nährstoff der Futtermittel. Gegen Einsendung von 1,50 ℳ zu beziehen von der Buchhandlung der Molkerei-Zeitung in Hildesheim.

Käse- und Butter-Großhandlung
B. Knoblauch, Hamburg I.
Norderstraße Nr. 141. — Fernsprecher: Elbe Nr. 4582.

Die **Schloßmolkerei Wanfried** (Werra)
ist noch Abnehmer für 1—2 Zentn.

Molkereibutter.

Nur 1. Qualität auf Basis Berl. Notier. kommt in Frage. Prompte Barzahlung zugesichert. (5253
E. Schmidt, Verwalter.

Wegen Zugang habe ca. 1000 Liter

Vollmilch

an Dauerabnehmer abzugeben.
Molkerei Benteler, Kreis Beckum.

Für dauernde Lieferung suche ich noch wöchentlich 3—4 To. feinste, kernige (5251

Butter.

Angebote mit Preis i. Notierungsverhältnis erbittet
Johannes Burmeister, Meierei, Kiel-Gaarden.

Speisequarg

in tadelloser Beschaffenheit, Zentn. 28,— Mark sowie

Magercamembert

hat abzugeben (5254
Molkerei Stederdorf b. Peine.

Größere demnächst in Betrieb kommende Camembertkäserei sucht für Hamburg, Berlin sowie für andere große Plätze geeignete, gut eingeführte

Vertreter.

Zuschriften hierüber unter **M. H. Nr. 5189** an diese Zeitung.

Suche noch einige Dauerlieferanten von prima einwandfreiem

☛ Quarg ☚

zur regelmäßigen wöchentl. Lieferung. Evtl. Jahresabschluß. (5069
A. Eckelt, Käsefabrik,
Gnichwitz, Kr. Breslau.

Bin Dauerabnehmer

von wöchentlich ca. 5 Tonnen
allerfeinste

Molkereibutter

Abrechnung per Kasse auf Basis Berliner Notierung. (5117
Martin Glöckner, Butterhandlung,
Dresden-A. 16, Dürerstr. 96.

Suche noch wöchentlich einige To. trockenen, metall- u. buttermilchfr.

☛ Quarg ☚

von Dauerlieferanten mit Preisangebot. (5107
Ferdinand Tondera,
Harzer Käsefabrik,
Blankenburg a. Harz.

Kaufe wöchentl. 2—3 Faß allerf. gesalzene

Butter

und mehrere Zentner

Quadratkäse.

Preisangebote erbittet (5102
Molkerei Fr. Bergmann,
Strausberg b. Berlin,
Münchebergerstraße 9.

Prima goldgelben

Harzkäse

mit und ohne Kümmel, 40er und 60er Packung,

sowie Faust-Käse

empfiehlt nur per Nachnahme.
Molk. u. Harzkäserei Riegersdorf
bei Strehlen. (5070

Bin laufend. Kasse-Abnehmer in

Rollen-Käsen

(Art Ziegenkäse) und erbitte Angebote mit Handmuster
Fa. Georg Popp,
Käsegroßhandlung,
Zeulenroda in Thüringen.
Fernruf 353.

Für meine Thür. Stangenkäse evtl. auch Harzer- oder Bauernkäse, suche ich für Leipzig und Umgebg. einen

tüchtigen Vertreter.

Angebote mit nur pa. Referenzen unter 5168 an diese Zeitung.

Bedeutende hessische Molkerei hat noch an solvente Dauerabnehmer täglich abzugeben:
100 Liter haltbare

Schlagsahne

das Fett-Prozent zu 5 Pfg.,
1 Zentner feinste

Tafelbutter

zu Mk. 12.— über Berliner Notiz.
Werte Anfragen erbeten unter **Nr. 5192** an diese Zeitung.

Habe noch 10 Faß guten, trocken. 4 Wochen alten

☛ Quarg ☚

mit 2 Proz. Salz gesalzen, abzugeben. Preis 25 ℳ Nachnahme od. zur Ansicht. Gefl. Angeb. u. **Prov. Sachsen 5177** an diese Ztg. erbeten.

Gebr. Kunert
Cottbus
Gegründet 1894
sind ständige Abnehmer von
Butter, Käse
Quarg

Milch — Hamburg
ca. 1000 b. 2000 Liter v. Hamburg naheliegender Molkerei sofort gesucht. Angebote unter Nr. 5063 durch diese Zeitung.

---

50 Tonnen prima frischen, trock., metall- und buttermilchfreien
☛ Quarg
zu 30.— **Mark** pro Zentner abzug. Probetonnen unter Nachnahme. Angebote unt. Nr. 5065 durch diese Zeitung erbeten.

Habe noch laufend zu Tagespreisen abzugeben:
prima Steinbuscher, garantiert vollfett,
Romadur, 20 prozent.,
Limburger, 20 prozent,
desgleichen wöchentlich noch 1 Ztr.
☛ Butter ☚
in ½ Pfd.-Stück. An unbekannte Firmen gegen Nachnahme. (5018
Leo Fähnrich, Molkerei Prittisch, Grenzmark.

Ich suche reelle Molkereien, die mir für mein Cüstriner Geschäft eine prima
Molkereibutter
in Tonnen und ½ Pfund-Stücken liefern. Ferner bin ich Abnehmer für alle Sorten ☛ **Käse.** ☚ Prompte Kassaregulierung. Gefällige Angebote mit Preisangaben erbittet (5019
Hans Krischak, Clewitz b. Cüstrin, Post Neumühl, Nm.

Habe noch wöchentlich ca. 4 b. 5 Faß feinste
Molkereibutter
an zahlungsfähigen Dauerabnehm. abzugeben. Abrechnung nach Berl. Höchstnotiz. (5129
Ign. Weiß, Gillau,
Kreis Allenstein in Ostpreußen, Gasthaus u. Molkereibetrieb.

Quarg
frisch, trocken u. metallfr. kaufe lauf. gegen Kasse
Niederlausitzer Käsefabrik in Golssen N.-L.

Wegen Annahme neuer Lieferanten haben wir tägl. abzugeben:
1000 Liter Vollmilch
tiefgekühlt,
pa. Molkereibutter,
vollf. Speisequarg,
Speisequarg,
Trockenquarg.
Preisangebote erbittet (5041
Central-Molkerei Brilon in Westf. Brandt & Co.

15—20 Faß (4846
Sauermilchquarg
frisch, trocken, metall- und buttermilchfrei, jede Woche laufend gegen sofortige Kasse zu kaufen gesucht. Angeb. erb.
Bruno Kuhrke, Molk.-Inspektor
Central-Molk. e. G. m. b. H.
Tettenborn, Südharz
Fernsprecher Bad Sachsa 44.

Gebrüder Groh
Butter-Großhandlung
Berlin SO. 16, Schmidstr. 5
Telegr.-Adresse: Groh, Berlin, Schmidstr.
Fernruf: Moritzplatz 2022, 2375, 13 104, 13 105, 13 106
48 eigene Verkaufs-Geschäfte
Wir sind jederzeit Abnehmer von nur allerfeinster Butter bei sofortiger Abrechnung u. Kasse.

Kaufe jeden Posten
BUTTER
abweichende Qualität zu Schmelzzwecken.
Offerten mit äußerstem Preisangebot unter **4118** an die Geschäftsstelle dieses Blattes.

Finnischen
Emmenthaler
liefern wir vorteilhaft in allen Preislagen wöchentlich cif. Stettin oder Lübeck. Aussortierte Ware. Nur für Grossisten.
Valio, Zentralverband der finnischen Genossenschaftsmolkereien, Helsingfors - Finnland.

H. Engel's Nachf.
Großhandel Butter Einfuhr
Begründet 1840 **Berlin C. 2,** Heiligegeist-Straße 39
Fernsprecher: Merkur 7991. Drahtanschrift: Butterpreise.

Quarg
haben wieder regelmäßig auch Waggonladungen abzugeben. Unbekannten Firmen nur unter Nachnahme (3621
Gebr. Davidsohn, Schönlanke, a. Ostbhn.
Fernsprecher Nr. 65.

Milch-Kontobücher
in unübertroffener Qualität mit verstärktem Rücken und an den vordern Deckelseiten umgeschlagenem Wachstuch.

Unsere Milchkontobücher in echt Wachstuch mit garantiert rostfreier Drahtheftung gebunden, auch mit Fadenheftung (Fadenverknotung) lieferbar; (an den Seiten des Buches ist das Wachstuch umgeschlagen, sodaß ein Loslösen des Wachstuches unmöglich wird); der Rücken ist besonders verstärkt, sodaß ein Durchbiegen der Drahtklammern unmöglich ist. Jedes Buch für 13 Monate ausreichend.

☛ Schemabuch der Lagersorten kostenlos. ☚

Preise: Größe 10½ × 16 cm 100 Stück **nur 16.—**
„ 11¼ × 18 cm 100 Stück **nur 20.—**

Molkereizeitungs-Druckerei, Hildesheim

Ich suche Genossenschaftsmolkereien, die mir wenigstens 10 Zentner Butter wöchentlich regelmäßig liefern können. Bedarf 50 Ztr. wöchentlich
Paul Lindner
Halle a. S.
Gegr. 1901 Fernr. 2418

Achtung! Harzerkäsefabriken!
Eine Probekiste (4748
prima Harzerkäse
per Post und Nachnahme erb.
B. Knoblauch, Hamburg 1
Norderstraße 141.

Quarg
frisch, trocken, metall- und buttermilchfrei zur regelmäßigen Lieferg. gesucht. Angeb. mit Preis erb.
Bruno Geiler, Käsefabrik Doberschwitz, Post Zschoppach.
Telefon Amt Zschoppach 18.

2000 Liter dauerpasteurisierte, tiefgekühlte und zentrifugal gerein.
Vollmilch
für dauernde Abnahme nach dem Siegerland gesucht. Angebote unt. Nr. 5031 durch diese Zeitung.

Habe noch laufend pa. **vollfetten**
Camembert,
6/6, ca. 350 Gr., kleine 140 Gr., in Blaudruck u. Holzschachtel, in Post- und Bahnversand abzugeben. Es kommen nur Abnehmer mit prima Referenzen in Frage. Probesend. per Nachnahme. Offerten erbittet
Eick & Wiedenhöft, Golchen, Kr. Demmin i. Pom. (5033

Molkerei hat noch wöchentlich 10 bis 15 Tonnen prima ungesalzene
Tafelbutter
an kulante, prompt zahlende Abnehmer abzugeben. Preisangebote unter 4716 durch diese Zeitung.

Täglich 100 Liter tiefgekühlte, süße
Stallfütterungs-Sahne
nach Erfurt gesucht. Preis n. Berliner Notiz. Sicherheit wird gest. Angebote unt. **Nr. 4708** an d. Ztg.

Kasein
feinste Qualität liefert
August Nielsen, Hamburg 36
Telefon: Hansa 7423
Telegramm-Adr.: Kasein

Zum rhein.-westf. Industriegeb. Lieferung von 1000 Liter
Vollmilch
gesucht. Angebote mit Preis erb. unter Nr. 5024 durch diese Ztg.

Tafelbutter,
ungesalzen mit feinstem Aroma, wöchentlich noch einige Tonnen abzugeben. Offerten unter Nr. 5144 durch diese Zeitung. (Schlesien).

Schlagsahne
Hannoversche Molkerei hat noch täglich 2—300 Liter
Stallfütterungs-Sahne
nach dem Industriegebiet, Berlin, Hamburg oder Bremen abzugeben. Offerten unter Nr. 5138 an diese Zeitung.

Käse — Käse

Kaufe jeden Post. Käse, welcher sich noch für Markt- und Hausierzwecke eignet. Angebote m. Preis u. Nr. 2414 an d. Ztg.

Käse — Käse

Hans Hansen
Kiel
Sophienblatt 60

Käse-Import u. Großhandel

Fernsprecher 164 u. 165
Tel.-Adr.: Käseeinfuhr

Schlagsahne, Kümmelstangen, Korbkäse

gibt dauernd ab (2248
Dampfmolkerei Könnern a. Saale, E. G.

Wir liefern laufend pa. frische

Molkereibutter

ab unserem umsatzsteuerfr. Transitlager Stettin.
Müller & Braun, Aktiengesellschaft, Stettin, Speicherstraße 31/33.
Telegr.-Adresse: Porcola Stettin
Telefon: Stettin 2203.

Quarg

kauft dauernd jeden Posten auch Waggonladungen zu höchsten Tagespreisen
Kreibauer Käsefabrik
Ernst Rothkirch
Kreibau in Schlesien.

Suche noch einige Dauerlieferant. für trockenen, metall- und buttermilchfreien (6900

Sauermilchquarg

Sofortige Kasse zugesichert.
Reinhard Karraß
Käsefabrik Fernspr. 15
Senftenberg - L.

Ludolf Henze, Harsum
Käsefabrik
Fernruf Amt Harsum 73.

Quarg

Den bevorzugten finnisch. Quarg liefern zu billigst. Preis. Frische Zufuhr jede Woche. (2654
Korpas & Tuomaala, Käseimp. **Lübeck.**

Quarg

kauft laufend zu Tagespreisen
Heinrich Schwarz, Westdeutsche Käsefabrik, Elberfeld, Königstr. 171.

Frischen, trockenen

Quarg

kauft stets zu höchsten Preisen
Richard Weber,
Käsefabrik,
Göttingen.
Fernruf 2524 38

Quarg

einwandfreie Ware, suche in klein. und größeren Posten zur regelmäß. Lieferung zu kaufen. (1790
Conrad Willke, Käsefabrik, Harsum
gegr. 1894.

„Automat Ausführung C." D. R. P.
mit neuer Ablege- u. Formvorrichtung. D.R.G.M.

die **vollkommenste Käseformmaschine.**

Einstellung zum **selbsttätigen** Ablegen auch auf **Trockenbretter** usw. Formt tadellos alle Käsesorten. Stundenleistung bis 14000 Stück. Garantiert rostfrei.

„Automat Ausführung B."

für kleinere u. mittlere Betriebe. Stundenleistung bis 6000 Stck. Auch für Handbetrieb.
Beide Maschinen evtl. mit eingebautem Elektro-Motor.
Kurze Lieferfristen. Teilzahlung gestattet.
Erstklassige Anerkennungen.

Masch.-Fabrik Alfred Lübbers, Langensalza.

Joh. Emil Moerker, Kiel

Gegründet 1906

Käse-Import und Großhandlung

Fernruf Nr. 210 und 211 - Telegramm-Adresse: Jewa.

Zur regelmäßigen Lieferung empfehle ich:
Ia Molkereibutter aus pasteurisiertem Rahm
Frische Landbutter
Ia Stangenkäse, garantiert 20%
Ia Romadurkäse, garantiert 20%
Frische bayerische Landeier
Billigste reelle Bedienung.
Probesendung an Unbekannte per Nachnahme.

B. Weixler, Traunstein (Obb.)
Eigene Molkereien.

Prima Auslandsquarg

für Stückgut- oder Waggonbezug hat regelmäßig abzugeben

Franz Tischendorf,
Leipzig — N. 22
Telefon: 52242 Werderstr. 6

Deutsche Butter
sowie
Dänische, Schwedische
Finnische, Estnische,
Lettische, Sibirische
gesalzen und ungesalzen

liefert
in unübertrefflichen Qualitäten stets preiswert

Wilhelm Pless
Berlin O. 27
Alexander Straße 12a
Fernsprecher
Königstadt 566/68 u. 9660/67

Milchw. Verlag d. Molk.-Z

Eigener Buchdruck. — Eig. Bucheinb
Eigener Vertrieb in Fachkreis

Neuerscheinungen 1926:

Fischer, Albert, Graphische Darstellu aus dem milchwirtschaftlichen Betri 92 S. m. 30 Abb. . . . . . . 3.—
Frost, Gustav, Einfache Buchführung (n Inventur und Bilanz) für Privatmolker 54 S. und Mappe mit Buchungsbeispi und Uebungsbogen zusammen . 4.—
Leder, W., Oberingenieur, Wärmewirtsc in oldenburgischen Dampfmolkereien, mit 10 Abb. 2.50
Lichtenberger, Prof. Dr., Berthold, Milchindustrie der Vereinigten St von Amerika unter besonderer Be sichtigung ihrer maschinentechnis Hilfsmittel. 275 S. mit 84 Abbild. 29 Tafeln auf Kunstdruck. Geb. 10 M
Lipp, Wolfgang, Milchwirtsch. Leitf 121 S. 2.50
Sobbe, O. v., Rechenbuch für milch schaftliche Lehranstalten 96 S. 2.50
Ungnade, Otto, Milchzucker. Seine F kation, Untersuchung und Verwend 71 S. mit 15 Abb. und 3 Tafeln. 2.—

Erscheinungen aus 1925:

Fischer, Albert, Die Molkerei-Dampfmasc und ihr Betrieb, 124 S. m. 87 Abb. 3.—
—, Der Molkerei-Dampfkessel und Betrieb. 112 S. m. vielen Abb. 2.50
Henneberg, Prof. Dr. W., Bakteriologie die Molkereischule, 56 S. m. 32 Abb. 1.20
Rahn, Prof. Dr., Molkereiphysik, 54 S. 28 Abb. 1.50
Rahn, Prof. Dr., Vorträge, gehalten auf Eiskrem-Kursus in Kiel im Dezember 62 S. . . . . 2.—

Käserei-Bücher.

etz, J. Französische Weichkäse, ihre stellung und Behandlung. 44 S. 2. lage 1922. . . . .
Brandis, Tilo, Die Herstellung von Q und Sauermilchkäse. 48 S. 3. Aufl. 2.—
Kneuttinger, Eduard, Die Bereitung Käsen nach Limburger Art. 47 S. 2,—
Kretschmer, Kurt, Die Sauermilchkä (Quargkäserei) mit besonderer Ber sichtigung der Käsefehler. 16 S. 2,—
Müller, L., Anleitung zur Herstellung Käsen nach Holländer und Tilsiter 48 S. 1922. . . . . 2,—
Reiß, Franz, Die Herstellung von Ca bertkäse aus dauerpasteurisierter M 11 S. 1925. . . . . —.30
Roeder, Dr. Hans, Allgäuer Rundkä nach Emmenthaler Art mit einem An Emmenthaler ohne Rinde. 94 S. 2,—

Separatabdrucke a. d. Molk.-Z

(Preise für Einzelbezug, partienweise bi

Bünger, Prof., Dr. Reiseeindrücke in D mark. 22 S. 1926. 40 Pfg.
Burr, Prof. Dr. A., Unnormale Milch, 1925. . . . . —,40
Frieber, Dr. Was ist zwecks Herste guter Butter in bakteriologischer Hin zu beachten. 16 S. 1925 . . . 20
Knoch, Dr. C., Ursachen für die Ver derung der Haltbarkeit bei Kondens und Trockenmilch. 22 S. 1926 . 40
Lamprecht, Diplom-Landwirt, Einwir des Futters auf Menge und Beschaffe der Milch. 10 S. 1925 30
Lauterwald, Dr. Franz, Ueber wi Fragen der Gegenwart. 23 S. 1925. 30
Lauterwald, Dr. Franz, Ueber Milch kontrolle und Molkereikontrolle, 1924 30
Machens, Dr. A., Dauererhitzung der M und Abtötung der Tuberkel-Baz 39 S. 1925/26. 40
Meurer, Dr. R., Ueber die Herstellung Yoghurt. 12 S. 1925 40
Mohr, Dr. Walter, Beiträge zur Schlags 15 S. 1925. 40
Morres, W., Anleitung zur Yoghurtbereit 7 S., 1911 20
Niewerth, W., Ueber Herstellung von K Kumys, Yoghurt. 12 S. 1925 . . 40
Persyn, A., Die großstädtische Milchzent ihre Notwendigkeit und ihre Aufga 12 S. 1926 30
Petersen, W., Die Milchlieferungspflicht Molkereigenossen. 24 S. 1920 30
Rahn, Prof. Dr., Die Milchpasteurisie in den Vereinigten Staaten von N amerika. 24 S. 1926 30
Reiss, Franz. Die Herstellung von Cam bertkäse aus dauererhitzter Milch. 1 1925 30
Siedel, Johs., Hilfstafeln zur Einstell v. Schlagsahne, 7 S. 30
Seidel, Kurt, Ueber das Ablaufen Quargkäses. 4 S. 1924 20
Teichert, Dr. K., Ueber die Beurteil von Käse. 7 S. 1926 20

Lieferung erfolgt bei Voreinsendung des trages in bar oder auf Kto. 37 beim P scheckamt Hannover, porto- u. verpackung

Verantwortlich W. Niewerth in Hildesheim, Druck der Molkereizeitungs-Druckerei in Hildesheim.

Molkerei-Zeitung.

Fachblatt
für die
wissenschaftlichen, technischen und Handels-Beziehungen der Milchwirtschaft.

Schriftleitung: Th. Mann und W. Niewerth in Hildesheim
unter Mitwirkung von Dr. H. Dibbern-Kiel, Dr. F. Lauterwald-Stettin, G. Langheinrich-Berlin und H. Butenschön-Hildesheim.

Molkerei-Zeitung erscheint jeden Dienstag u. Donnerstag nachm. Sonnabend eine Marktberichts-Ausgabe nur f. Inlands-Bezieher. ...nspr. 2138. Sonntags geschlossen. — Postscheckkonto 37 Hannover. | Bezugspreis bei der Post 2 Goldmark. Streifbandbezug 2,50 Goldmark monatlich bezw. 0,65 Goldmark wöchentlich nur bei Voreinsendung des Betrages. Bankschecks u. Notgeld nicht einsenden. | Anzeigen: Die kleine Zeile 30 Pf. Stellenanzeigen nur halbe Preise oder 2 Pf. das Wort, wenn der Betrag der Bestellung beigefügt ist. Schluß f. Stellenanz. 8 Uhr des betr. Tages. Erfüllungsort Hildesheim.

№ 115 — Hildesheim, den 2. Oktober 1926. — 40. Jahrgang.

Marktberichte. (Nachdruck verboten).

...lin. Dienstag, 28. September. 175 ℳ je Zentner.
Donnerstag, 30. September. 175 ℳ je Zentner.
Sonnabend, 2. Oktober. 175 ℳ je Zentner.

...mburg. Donnerstag, 30. September. 179 ℳ je Zentner.
Auktion am Mittwoch, 29. Sept. Höchstpreis 183,90 ℳ, Durchschnitt 180,38 ℳ.

...ln. Dienstag 28. September. Höchstpreis 182,50 ℳ je Zentner.
Freitag, 1. Oktober Höchstpreis 182,50 ℳ je Zentner.

...npten. Mittwoch, 29. September. Höchstpreis 156—166 ℳ je Zentner.

...penhagen. Donnerstag, 30. September. 313 Kronen je 100 Kilo (Vorwoche 309 Kronen.

...uwarden. Freitag, 1. Oktober. Alte Notierung 199 Gulden, neue Genossenschafts-Notierung 203 Gulden. Butter-Auktionen 197 Gulden, 190 Gulden, 184 Gulden.

Berlin, 2. Oktober. Amtliche Preisfeststellung der Berliner Butter...ierungs-Kommission im Verkehr zwischen Erzeuger und Großhandel. ...cht und Gebinde gehen zu Lasten des Käufers. 1. Qualität je Zentner ... G.-M, 2. Qualität je Zentner 145 G.-M., abfallende je Zentner 125 ...M. Tendenz: stetig.

Höchstpreise für Monat September 1926.

...lin: 167.—, 167.—, 167.—, 167.—, 167.—, 171.—, 171.—, 175.—, 175.—, 175.—, 175.—, 175.—, 175.— ℳ, **Monatsdurchschnitt 171.31** ℳ gegen 173.31 ℳ je Zentner im Monat August.

...nburg: 163.—, 163.—. 172.—, 179.—, 179.— ℳ, **Monatsdurchschnitt 171.20** ℳ gegen 169.25 ℳ je Zentner im Monat August.

...nburger Auktion: 168.33, 169.18, 175.25, 179.96, 180.38 ℳ, **Monatsdurchschnitt 174.62** ℳ gegen 173.75 ℳ je Zentner im Monat August.

...n: 168.—, 168.—, 168.—, 172.—, 180.—, 182.50, 182.50, 182.50 ℳ, **Monatsdurchschnitt 175.44** ℳ gegen 173.55 ℳ je Zentner im Monat August.

...npten: 166.—, 165.—, 166.—, 166.—, 166.— ℳ **Monatsdurchschnitt 165.80** ℳ gegen 158.25 ℳ je Zentner im Monat August.

Köln, 1. Oktober. Amtlicher Bericht der Kölner Waren-Börse. ...zeugerpreis ab Molkerei-Station ohne Verpackung. Butter, 1. Qualität ...5 ℳ, 2. Qualität 1,625—1,70 ℳ. je Pfund. Tendenz: stetig.

Kempten, 29. September. Börsen-Bericht der Allgäuer Butter- und ...e-Börse. Erzeugerverkaufspreis ab Station des Börsengebietes ohne ...packung für 1 Zentner. Butter 156—166 ℳ, Durchschnitt 161 ℳ. Ten...: Reichliche Anlieferungen.

Kaufbeuren, 30. Sept. Allgäuer Butter- und Käse-Börse. Erzeuger...aufspreis ab Station des Börsengebietes ohne Verpackung für 1 Ztr. ...ter 161—165 ℳ. Tendenz: Marktlage normal.

Privat-Berichte.

Berlin, 30. September. Bericht des Verein der Butterkaufleute von ...lin und Umgegend E. V. Im Berliner Buttereinzelhandel war die ...e gegenüber der letzten Berichtswoche keinen nennenswerten Aende...ngen unterworfen. Die Angebote an Inlandsbutter waren unverändert ... auch das Ausland bot weiterhin reichlich an. Die amtliche Notierung ...6 mit 1,75 ℳ pro Pfund ab Erzeugerstation gegen die Vorwoche bis ...e unverändert. Der Absatz war trotz bevorstehenden Ultimos im ...gemeinen zufriedenstellend. Es hielt allerdings der Detailhandel seine ...ise immer noch fast auf der gleichen Höhe (für deutsche Butter 1,60 bis ... ℳ, für allerfeinste dänische Butter bis 2,10 ℳ, stellenweise auch bis ... ℳ je Pfund). Die Notierungen des Großhandels lauteten 1,72 bis ... ℳ je Pfund. — Im Margarine- und Schmalz-Geschäft war ...r Absatz bei gleichbleibenden Preisen unverändert.

Berlin, 30. September. Bericht der Firma H. Engels Nachfol...r. Die Produktion zeigt überall eine weitere Abnahme, so daß die Ein...ge im allgemeinen ohne Schwierigkeiten geräumt werden konnten. Die...m Umstande Rechnung tragend wurde die Kopenhagener Notierung heute ...4 Kronen erhöht und ist bei der nach Ultimo zu erwartenden lebhaf...n Nachfrage auch mit einer Erhöhung der Berliner Notierung zu ...nen. —

Leipzig, 30. September. Bericht der Firma Gotthelf Michaelis & Co. Die Unsicherheit auf dem Buttermarkte macht weitere Fortschritte. Während deutsche Butter reichlicher zugeführt wurde, sind die Forderungen vom Auslande gestiegen. Es wäre daher eine bessere Absatzmöglichkeit für deutsche Butter gegeben, wenn die Qualität der deutschen Butter durchweg den Ansprüchen genügen würde. Das ist aber leider nur zum kleinsten Teil der Fall, denn in der Hauptsache wird der Markt in deutscher Butter durch abweichende Ware belastet. Die ungünstigen Erwerbsverhältnisse haben in den letzten Tagen den Absatz nachteilig beeinflußt und es muß nun abgewartet werden, ob der Monatswechsel eine Belebung hervorruft.

Hamburg, 30. September. Bericht von A. F. C. Fick. Obgleich die vorwöchigen Notierungen abermals erhöht werden mußten, hielt die feste Tendenz bis zum Schlusse bei geräumten Lägern an. Wenn auch die Berichtswoche keine wesentliche Aenderung zeigte, so stand doch von vornherein fest, daß die erreichten Preise einstweilen den Höhepunkt bedeuten und der Absatz namentlich infolge des Ultimos und Quartalwechsels mit seinen manigfachen Verpflichtungen keine Steigerung mehr zeitigen konnte. Vereinzelt waren hier und dort gewisse Einschränkungen zweifellos unverkennbar, aber die weitere Abnahme der Produktion glich den geringen Ausfall restlos aus, so daß von einem stärkeren Angebot frischer Ware niemals die Rede sein konnte. Daß Holland nach den sprunghaften Erhöhungen Mitte der Woche einen Rückschlag erfuhr, nimmt nicht weiter Wunder, sobald man wieder auf normaler Basis angelangt ist, wird der Markt sich auch dort erholen. Der dänische Handel hat sich dagegen merklich befestigt. Die Maul- und Klauenseuche verursacht überall eine rapide Abnahme der Produktion, so daß keine Schwierigkeiten entstehen, die jetzigen Eingänge zu erhöhten Preisen zu plazieren. — Auch in England liegt der Markt fester. Durch die für die nächste Zeit zu erwartenden völlig unzulänglichen Zufuhren von Kolonialbutter wird man zur Deckung des Konsums gezwungen sein, größere Quantitäten von den Kühlhausvorräten zu verbrauchen. — Für dänische Butter bestand zu 2 Sh. höheren Preisen lebhafte Nachfrage, welches auch durch die heutige Erhöhung der Kopenhagener Notierung von 4 Kronen auf 313 Kronen zum Ausdruck gebracht wird. — Relativ billig stellt sich in dieser Woche schwedische Ware, da die Preise hierfür um 7 Kronen zurückgingen. — Am hiesigen Platz wickelte sich der Handel in unveränderten Bahnen ab. Die Zufuhren auf der gestrigen Auktion der Meiereiverbände für Schleswig-Holstein kennzeichneten deutlich den Rückgang der Produktion. Bezahlt wurde bis 175,60 ℳ — für Markenbutter bis 185,90 ℳ — im Durchschnitt 180,58 ℳ gegen 179,96 ℳ in der Vorwoche — Die hiesige Großhandelsnotierung blieb heute unverändert auf 179 ℳ. — In sibirischer Butter wurden in der letzten Zeit recht annehmbare Quanten umgesetzt. Für die neuen Eingänge, die morgen erwartet werden, sollte bei unveränderten Preisen auch weiterhin Interesse bestehen.

Breslau, 1. Oktober. Bericht der Fa. Fritz Baum & Co., K.-G. Infolge der in unserem Gebiet eingesetzten Rübenfütterung zeigt sich an vielen Stellen bereits eine Zunahme der Milchanlieferungen und damit verbunden der Butterproduktion. Wie alljährlich um diese Zeit dürften demnach die Anlieferungen in den nächsten Wochen eine Zunahme erfahren. Allerdings gehen die Ansichten hinsichtlich der Ergiebigkeit der Rübenfütterung auseinander. Es ist deshalb nicht unwahrscheinlich daß dieses Jahr die Milchproduktion, prozentual betrachtet, hinter dem Vorjahr zurückbleibt. Leider zeigt sich nicht in gleichem Maße eine Besserung in der Qualität. Der stark fischige Geschmack mit der geringen Streichfähigkeit sind Erscheinungen, die den Handel von der ungünstigsten Seite beeinflussen. Der Butterverbraucher verlangt aber nach wie vor nur frische, reinschmeckende Ware. Abfallende Sachen müssen daher im Preise tüchtig nachgeben. Das Angebot in Landbutter wird, wie erwartet, ebenfalls größer und dringender. Da sich infolge größerer Zufuhren die Preise hierfür senken werden, so beeinflußt diese Entwicklung natürlich auch den Verkaufspreis für die 2. Sachen. Wollen sich die Molkereien vor Verlusten schützen, so kann dies nur durch erhöhte Aufmerksamkeit usw. bei der Fabrikation erfolgen. — Eine Belebung des Geschäftes vom Monatsbeginn zu erwarten gehört nicht mehr in den Rahmen dieser Betrachtung. War es schon nicht angängig, die beiden letzten Erhöhungen im Kleinhandel sich auswirken zu lassen, so dürften heute bereits alle Anzeichen vorhanden sein, daß in unserem Gebiet eine Senkung der Verkaufspreise sich anbahnt, ohne Rücksicht auf die sonstige Lage im Reich.

Bremen, 1. Oktober. Bericht der Firma Hermann Schwarz. Bei wenig veränderten Notierungen blieb der Handel in dieser Woche zufriedenstellend. Deutsche Butter war gut gefragt, und die Eingänge konnten glatt geräumt werden. Erfreulich ist es, daß ein Teil der Molkereien wesentlich bessere Qualitäten anlieferte. Während die Kopenhagener Notierung gestern um 4 Kronen auf 313 Kronen erhöht wurde, lagen die Notierungen der holländischen Märkte durchweg etwas niedriger. Trotz-

dem ließ der Bezug der holländischen Butter nach hier noch keine Rechnung. Gute Sachen für den 2. Ausstich blieben weiter gesucht, und auch in sibirischer Butter konnten gute Umsätze erzielt werden. Die Beurteilung der Marktlage ist im Augenblick etwas schwierig, jedoch dürfte mit wesentlichen Veränderungen vor der Hand wohl nicht zu rechnen sein.

Kopenhagen, 30. Septbr. Bericht von A. Rindom & Restorff, A.-G. Der Markt gestaltete sich in dieser Woche in gleicher Weise wie in der Vorwoche, nämlich fest mit langsam steigenden Preisen. Wenn auch der englische Kohlenstreit offiziell nicht beigelegt ist, so scheint derselbe doch in starkem Abbröckeln begriffen zu sein und dies führt ja zum selben Resultat, nämlich einem starken Begehr nach dänischer Butter. — Die avisierten Butterpartien aus Australien und Neuseeland, die Ende dieses Monats eintreffen, weisen alle alte Kühlhausbutter auf (die frische Butter kann erst Ende November ankommen) und diese werden nicht den Preis für frische Butter beeinflussen können. — Der Preis für dänische Butetr nach England hat in dieser Woche um 180 Sh. fob herum gelegen. Die Notierung wurde deshalb heute um 4 Kronen auf 313 Kronen erhöht. — Für nächste Woche steht eine ähnliche Marktlage in Aussicht, umsomehr, als wir jetzt in einen neuen Monat hineinkommen, wobei der Umsatz immer belebt wird. — Markttendenz: fest.

Käse.

Köln, 1. Oktober. Amtlicher Bericht der Kölner Waren-Börse. Frachtlage Köln, verzollt. Tilsiterkäse, vollfett 2,10—2,20 M, Holländer Gouda, 45 proz. 2,20—3,20 M, Holländer Edamer, 40 proz. 1,95—2,05 M, Emmentalerkäse 2,60—2,80 M, Limburger Allgäuer 1,15 M je Kg.

Berlin, 1. Oktober Es ist weiter eine kleine Besserung im Käsegeschäft zu beobachten. Diese reicht aber noch lange nicht aus, um den sonst um diese Jahreszeit üblichen Umfang zu bringen. Als Ursache dafür ist die allgemeine wirtschaftliche Lage anzusehen, ebensosehr kommen aber auch wohl die guten Ernten in Tomaten, Obst usw. dafür in Betracht. Ueber die weitere Entwicklung des Geschäfts läßt sich heute Bestimmtes nicht sagen, wenngleich die Stimmen, die eine Besserung erwarten, wohl in der Ueberzahl sind. Tilsiter Käse ist in guter Qualität weiter stark begehrt. Auch Holländer wurde weiter gut gefragt, obwohl die Preise dafür nicht unwesentlich anzogen. Das Geschäft in Schweizer liegt genau so, wie in der Woche zuvor. Alle Weichkäse sind im Preise zurückgegangen, hierauf sowie auf die kühlere Witterung ist wohl die beobachtete regere Nachfrage zurückzuführen. Rindenloser Käse wird weiter gut gekauft, während das Geschäft in Sauermilchkäse noch immer erschreckend still liegt. — Als Durchschnittsverkaufspreise des Berliner Lebensmitteleinzelhandels bei Abnahme von mindestens 50 Kg. frei Haus in Reichsmark werden uns genannt: Tilsiter vollfert, pa. 106—110, do., sekunda 100—105, Tilsiter halbfett 50—60, holländischer Gouda, 45 proz. 130—145, do., 40 proz. 97—100 holländischer Edamer, 40 proz. 100 bis 105, do., 30 proz. 90—95, do., 20 proz. 75—80, holländischer Brotedamer, 40 proz. 100—105, echte Emmentaler 135—150, finnländische Emmentaler, großgelocht 125—130, do., mittelgelocht 110—115, bayerischer Emmentaler 120—140, bayerischer Limburger, 20 proz. 60—63, bayerischer Stangenkäse, 20 proz. 60—63, Romadur, 20 proz. in Stanniol und Etikett 77—85, Steinbuscher, vollfett 120—125, Harzer, je nach Qualität 50—60, Camembert, vollfett 350 Gramm, je Stück 125—1,30, do., 140 Gramm, je Stück 0,40 bis 0,45, do., halbfett, 120 Gramm —, französischer Roquefort 180—185, Gorgonzola 160—165, Parmesan 195—200, Glarner Kräuterkäse 95, italienischer „Bel Paese" 135—145, Emmentaler Schachtelkäse, ganze 80—85, do., 6 teilig 90—105.

Breslau, 1. Oktober. Bericht der Fa. Fritz Baum & Co., K.-G. Die Nachfrage war auch in der zurückliegenden Berichtswoche einigermaßen befriedigend. Das Publikum bevorzugt die geschmacklich günstig liegenden Etikett-Käse. Auch die übrigen Weichkäse wurden beachtet. Die billigeren Verkaufspreise scheinen auch für Emmentaler eine Besserung im Absatz herbeigeführt zu haben. Allerdings ist zu beachten, daß mit Eintritt kühlerer Witterung die Nachfrage hierin stets nachzulassen pflegt. Nur ein geringes Interesse ist für Magerkäse festzustellen. Harzerkäse ist ebenfalls noch kein Artikel. Einzelne Stellen eilen der Entwicklung voraus und bieten zu ganz unlohnenden Preisen an, weil man anscheinend die schlechten Wintermonate fürchtet. — Quarg. Die Anlieferungen zeigen eine Zunahme. Es ist demnach damit zu rechnen, daß die Preise, die bisher einen unverhältnismäßig hohen Stand hatten, sich senken müssen.

Kempten, 29. September. Börsen-Bericht der Allgäuer Butter- und Käse-Börse. Weichkäse mit 20 Proz. Fettgehalt, grün 38—41 Mark. Marktlage: mäßige Nachfrage. Allgäuer Emmentaler mit 45 Proz. Fettgehalt 85—108 Mark. Tendenz: für abfallende Ware weichende Preise

Kaufbeuren, 30. Sept. Allgäuer Butter- und Käse-Börse. Erzeugerverkaufspreis ab Station des Börsengebietes ohne Verpackung für 1 Ztr. Weichkäse mit 20 Proz. Fettgehalt, grüne Ware, 40—42 M. Tendenz: Marktlage normal.

Leeuwarden (Holland), 1. Oktober. Bericht der Firma S. S. Sevenster & Sohn. Notiert wurden: 20 proz. Käse mit 70—74 holländischen Gulden, 30 prozent. Käse mit 78—84 holländ. Gulden, 40 prozent. Käse mit 96—100 holländischen Gulden je 100 Kg. unverpackt ab Fabrik exkl. Provision.

Vom holländischen Käsemarkt. Seitdem die Qualität der den südholländischen Märkten zugeführten Käse stetig besser wird, war der Handel in vollfetten Goudas im letzten Berichtsabschnitt um vieles flotter und wurden 2—3 hfl. höhere Preise bezahlt. Prima schwere Goudas zogen bis auf 55 hfl. an, Mittelware bis 50 hfl. Auch nordholländische Edamer fanden in Purmerend und Alkmaar mehr Absatz und gingen bis auf 42—43 hf. Der Preisunterschied zu den frischen Sorten ist dadurch einigermaßen wieder hergestellt, da die Notierungen in Leeuwarden nur wenig sich veränderten (1—2 Gulden höher). Für 20 proz Käse wurden 28—29 hfl., für 30 proz. Ware 35—36 hfl. bezahlt, für 40 proz. Käse 40—41 hfl. Der Handel war gut.

Eier.

Berlin, 30. September. Bericht der amtlichen Notierungskommission für den Eier-Großhandel. Preise in Pfennige je Stück. Inlandseier: große vollfrische, gestempelte 15,5, frische über 55 Gramm 13,5—14, frische unter 55 Gramm 12, aussortierte Schmutz- u. kleine Eier 9; Auslandseier: extra große 15—16, normale 9,25—12,25, abweichende 8,5—9, kleine und Schmutzeier 8—9. Tendenz: ruhig.

Köln, 1. Oktober. Amtlicher Bericht der Kölner Waren-Bö Die Preise verstehen sich je Stück in Pfennige. Inlandseier: i 60 Gramm 16—17, über 55 Gramm 14—15; Auslandseier: über Gramm 17—18, über 55 Gramm 15—16, unter 55 Gramm 11,5—12,5.

Milch.

Berlin, 1. Oktober. Der Erzeugerpreis für Milch wurde die Zeit vom 1. Oktober bis 7. Oktober festgesetzt in:
Berlin: 19,5 ₰ je Liter frei Berlin;
Hamburg: 20 ₰ je Liter frei Hamburg;
Breslau: 18 ₰ je Liter frei Verladestation;
Münster: 20 ₰ franko Empfangsstation ab 17. Sept

Neueste Schweinepreise.

Ort	Sept.	Auf-getr. Stück	Ia	IIa	für 50 Kilo	Tende
Berlin	29.	8609	85—80	79—74	Lebendgew.	glatt
Bremen	28.	1649	78—70	68—60	„	mittelmä
Breslau	29.	2440	84—78	77—70	„	mittel
Chemnitz	27.	1900	86—80	79—82	„	mitte
Danzig	28.	1391	77—69	67—64	„	geräum
Dortmund	27.	2349	85—78	77—75	„	flott
Dresden	27.	2263	85—80	79—70	„	langsa
Düsseldorf	27.	1949	84—76	75—65	„	schleppe
Elberfeld	27.	1949	86—81	80—75	„	rege
Essen	27.	3026	85—79	78—72	„	ziemlich l
Frankfurt a. M.	27.	3590	84—76	75—65	„	mittel
Hamburg	1.	3038	81—75	74—68	„	—
Hannover	29.	1405	81—73	72—65	„	lebhaf
Karlsruhe	27.	1132	84—80	79—76	„	zieml. leb
Köln	27.	4971	84—78	75—67	„	langsa
Leipzig	30.	1469	85—81	80—75	„	langsa
Magdeburg	28.	3767	83—78	77—70	„	langsa
Mannheim	27.	2691	83—76	75—68	„	langsa
München	29.	2152	84—78	72—64	„	gut
Nürnberg	28.	2130	86—84	83—82	„	schleppe
Stettin	28.	1036	84—78	76—70	„	ziemlich g
Stuttgart	28.	1071	83—76	72—62	„	langsa
Zwickau	27.	1067	86—81	79—75	„	mitte

Getreide und Futtermittel.

Berlin, 1. Oktober. Ungeachtet des sehr schwierigen Mehlgeschäf das teilweise ganz stockte, war hier für Brotgetreide die Haltung zien fest. Per Oktober eröffnete Weizen etwas matter, da einige Partien, für September begutachtet und bestimmt waren, für Oktober zur Andien gaben. Spätere Lieferung und namentlich Frühjahrssichten, für wo Kaufaufträge vorlagen, stellten sich höher. In deutschem Weizen ist man nach Frankreich gehandelt worden. Auch England bekundet Interesse wartet auf Muster. Im allgemeinen schränkt allerdings die Knappheit Schiffsraum die Ausfuhr ein. Ausländische Cifforderungen blieben z lich fest, teilweise höher. Roggen ist vom Inlande wenig angeboten. zelnes wurde wieder nach Antwerpen gehandelt. Die Abgeber sind zu haltend und im Anschluß an Weizen stellte sich auch Roggenlieferung et fester. Gerste hat dauerend schwieriges Geschäft. Hafer bleibt in g Qualität gesucht, aber kaum besser bezahlt als bisher. Mittlere Ware und wenig beachtet. In Platamais fanden größere Umsätze hier un Hamburg statt. — Amtliche Frühmarktpreise. Hafer, guter 204—210, n lerer 192—203, Wintergerste 200—208, Sommergerste 236—246, Fu weizen 274—284, Platamais 194—198, kleiner Mais 200—208, Wicken bis 340, Roggenkleie 112—118, Weizenkleie 108—114. — Es wurden noti Weizen, märkischer 258—261, Oktober 280,50—281,50, Dezember 283, M 287, Mai 291,50—291, Roggen, märkischer 210—215, Oktober 228,50— Dezember 230—230,50, März 237,25—238, Mai 242—242,75- Sommerg 205—248, Wintergerste 172—176, Hafer, märkischer 172—183, Oktober 18 bis 185,50, Mais (loko Berlin) 185—187, Weizenmehl 35,50—38, Rog mehl 29,75—32, Weizenkleie 10, Roggenkleie 10,70—10,80, Viktoriaer 44—50, kleine Speiseerbsen 32—36, Futtererbsen 21—27, Ackerbohnen 20 22, Rapskuchen 14,40—14,60, Leinkuchen 19—19,20, Trockenschnitzel bis 9, Soyaschrot 19,20—19,60, Kartoffelflocken 20,75—22.

Magdeburg, 1. Oktober. Weizen ruhig, 12,80—13; Roggen st 10,75—10,90, Sommergerste ruhig, 10—11, Wintergerste fest, 9,50— Hafer ruhig 9,50—9,70.

Hamburg, 30. September. Cif-Notierungen in holländischen Gul die 100 Kilogramm: Weizen: Manitoba 1 loko 16,60, September 16 September2 15,80, September 3 15,20, 4 loko 15,25, Hardwinter 2 14 Baril 14,10 russischer Amica 15,25; Roggen: Western 2 12; Mais: Don Galfox Oktober November 8,45, Plata 8,25, südslaw.-bulgar., Oktober-vember 8,45; Gerste: amerikanische Malz-, Oktober-Dezember 9,45, Do (60—61 Kg.) und russ. 10,10; Leinsaat: La Plata 18,60. — Weizenkleie Tonne: grobe Plata 5 Pfd. Seterling 7 Sh., Pollard-Plata 5 Pfd. St 3 Sh, Baril 5 Pfd. Sterling 7 Sh.

Bremen, 1. Oktober. Weizen: Hardwinter 2 13,60; Roggen: deuts zollfrei 12,50, amerikanischer 2 12,50, La Plata 10,45, russischer schwimm 10,45; Gerste: Donau 9,35, Russen 9,35, amerikanische Malzgerste 9,35; fer: deutscher 10,80, La Plata 8,10, Kanada-Western 2 9,25, Kanada ving 8,30; Mais: La Plata 7,60, Donau-Galfox 7,60, Afrikamischung 8 Tendenz: ruhig.

Hamburg, 1. Oktober. Auftrieb: Schweine 3038. Tendenz: lebh Preise: 1. 80, 2. 80—81, 3. 81, 4. 72—78, 5. 68—75.

Stellen-Angebote.

Gesucht zu sofort ein tüchtiger, zuverlässiger (5231

Gehilfe

für alle vorkommenden Arbeiten. Angeb. mit Gehaltsansprüchen an **Dampfmolkerei Neetz** Krs. Arnswalde.

Suche zu sofort f. leitende Stellung einen tüchtigen, soliden, strebsamen, erfahrenen, ledigen

Fachmann

mit reichlichen Kenntnissen in der Weichkäserei, welcher Ia Ware herstellen kann, zur Errichtung u. Leitung ein. zukunftsreichen Weichkäs. mit groß. Absatzgebiet. Gutes Gehalt und Tantieme zugesichert. Kaution 3—5000 ℳ erforderlich. Gefl. Angeb unter **Nr. 5201** an dſ. Ztg.

Suche zum 15. Oktober einen zuverlässigen, ordnungslieb., evangel.

Gehilfen

als alleinigen. Anfangsgehalt 45 Mark, freie Station u. Kassen (Familienanschluß). Angeb. mit Zeugnisabschriften erbeten an (5387 **Molkerei-Verwalter Klippert, Holzhausen a. d. Haide** Kreis St. Goarshausen a. Rhein.

Zum 10. Oktober suche einen tüchtigen, soliden

Gehilfen

für alle Betriebsarbeiten, besond. Milchausgabe. Derselbe hat nachmittags die technische Buchführung zu erledigen und ist daher schnell., sicheres Rechnen Bedingung. Geh. Mark 65.—. (5366 **Molkerei Bergen, Kreis Celle.** Heine.

Suche zu sogleich od. etwas spät. tüchtigen, ehrlichen (5209

Gehilfen

mit guten Umgangsformen zum Milchausfahren, der gut mit Pferden umzugehen weiß und nachmittags in der Molkerei helfen muß. Gehalt 50 ℳ bei freien Kassen. **Molkerei-Genossenschaft Janikow** bei Dramburg i. Pomm.

Tücht. Fachmann

mit nur guten Kenntniss. im Molkereibetriebe, der selbständ. zu handeln versteht, in Flaschenmilch, Butterei, insbesondere Käserei, Bereitung v. diversen Sorten Weich- u. Hartkäse Ia Erfahrungen nachweist, wird bei Zusicherung tadelloser Behandlung und guter Bezahlung für 10. oder 15. Oktober 26 gesucht. **Central-Molkerei Nassiedel** Ob.-Schles. (5229

Suche zum 15. Oktober einen tüchtigen, kräftigen, sauberen

Gehilfen.

Derselbe muß ein flotter Butterformer sein und sich sonst keiner Arbeit scheuen. Angebote m. Zeugnissen erbittet (5371 **Dampfmolkerei Ruppendorf,** Bez. Dresden.

Tüchtiger

Käsereigehilfe

zur selbständigen Fabrikation von Harzkäse sofort gesucht. (5421 **G. Valtinat, Dampfmolkerei, Danzig-Langfuhr.**

Kräftiger, gesunder u. folgsamer

Lehrling

findet unter günstigen Bedingungen und bei ordentlicher Ausbildung zu Ostern ev. früher Aufnahme (Thüringen). Meldung. unter **Nr. 5245** befördert diese Zeitung.

Suche zwei saubere, flinke und ehrliche junge (5365

Mädchen

für Haushalt und Käserei. Anf.-Gehalt monatl. 30.— Mk., freie Kassen. Reisegeld wird vergütet. **Käsefabrik Belzig (Mark).**

Suche zum 15. Oktober einen jungen Mann als

Milchfahrer.

Selbiger hat auch die Wartung d. Schweine mit zu übernehmen sow. auch einige Molkereiarbeiten mit zu besorgen. Offerten mit Gehaltsforderungen erbittet (5364 **Behrend,** Molkereibes., **Sassen b. Loitz,** Kreis Grimmen in Pomm.

Große Molkereigenossensch. sucht f. ihr Laboratorium infolge Todesfalls schnellstens

zuverl. jüngere Kraft

mit guten Empfehlungen u. Kenntnissen in der Milchbakteriologie. Es sind täglich zahlreiche Milch-, Butter- und Käseproben zu untersuchen, wichtige Betriebsuntersuch. auszuführen und insbesondere die zur Einlieferung kommende Milch auf Käsereitauglichkeit zu beobachten. Geeignete Bewerber mit gut. Empfehlungen werden um schriftliche Angebote (Zeugnisse vorläufig in Abschrift, Einforderung der Originale vorbehalten) unter **Nr. 5406** an diese Zeitung gebeten.

Molkereilehrling

zu sofort unter günstigen Bedingungen gesucht. Gute Ausbildung wird zu gesichert. (5420 **Molkerei-Gen. Wendischhagen** bei Malchin (Mecklenb.)

Suche zum 1. oder 15. Oktober einen 5067

Buttermeier,

der auch wirklich prima Markenbutter herstellen kann. Selbiger muß es durch Zeugnisse und Empfehlungen nachweis. können. Gefl. Angebote erbeten an **H. Fromke,** Direktor, **Molk.-Genossenschaft Gr.-Rambin,** eingetr. Gen. mit beschr. Haftpfl.

Gesucht wird zum 1. November oder einige Tage früher ein tücht., unbedingt zuverlässiger

Obermeier

der selbst mitarbeitet und mit der Bedienung von Ahlborns Kälteanlage vertraut ist, nachmittags Kontorarbeiten. Stundenarbeiter kommen nicht in Frage. Angebote mit Lebenslauf und Zeugnisabschriften sind umgehend zu richten an die **Kieler Meierei, Kiel,** Lerchenstraße 12. Fernsprecher 218.

Stellen-Gesuche.

Molkereifachmann

32 J. alt, mit allen neuzeitl. Maschinen bestens vertr., sucht, gestützt auf langj. Zeugn., zum beliebigen Antritt Stellung als Heizer und Maschinenführer. Werte Angebote mit Gehaltsangaben unter **K. W. 5214** an diese Zeitung erbeten.

Tüchtiger, strebsamer

Fachmann

mit sämtlichen Facharbeiten, einschließlich Butterfertiger, Kühlmaschine sowie Weich- u. Harzkäserei, Abrechnungswesen, bestens vertr., an selbständiges, flottes Arbeiten gewöhnt, kein Stundenarbeiter, sucht veränderungshalber, gestützt auf beste Zeugnisse und Empfehlungen, zum beliebigen Antritt Dauerstellung, in ländlichen und städtischen Betrieben erfahren. Off. erbittet (5291 **Bellermann, Molkerei Nienborg** in Westf.

Junger, flotter, ehrlicher

Gehilfe

19 Jahre, mit Facharbeiten bestens vertr., sucht Stellung für sofort od. später. Hamburg oder Nähe bevorzugt. Freundl. Angebote nebst Gehaltsangaben bitte zu richten u. Nr. 5432 an diese Zeitung.

Strebs. Fachm., 22 J., sucht z. bald. Antr. i. In- od. Auslande Stellg., i. Mittel- od. Großbetrieb. Vertr. m. Milchann., -Untersuch., Behandlung, Versand, Butterei, Käserei, all. Maschinen, Buchführung, Abrechnungswesen. Gute Handschrift, flotter Rechn. In Großbetr. bereits tätig gewesen. Angeb. mit Gehaltsangaben erb. **Kärsten, Löderburg** bei Staßfurt. (5431

Für unsern langjährigen

Betriebsleiter,

der über tücht. Fachkenntn. verf. u. besonders in der Bereitung einer hochf. Butter erfahren ist, suchen wir, da wir den Molkereibetrieb wegen ungünstig. Verhältnisse einstellen mußten, **für sofort oder spät. Stellung als selbständiger Leiter einer Molkerei.** Angebote erb. an **Molkereigenossenschaft zu Groß-Mohrdorf,** Bez. Stralsund.

Suchen für strebsamen

Molkereifachmann

24 Jahre alt, mit sämtl. Molkerei-Maschinen, sow. Butter., Käserei, Frischmilch, Schlagsahne aufs beste vertraut, in städt. u. ländl. Betr. tätig gewesen, gest. auf gute Zeugnisse, zum 15. cr., Stellung als 1. oder alleiniger. Angebote mit Gehaltsangaben erb. (5416 **Molkerei Coesfeld.**

Strebsamer, zuverlässiger Molkerei-Fachmann, 23 Jahre, mit allen vork. Arbeiten vertr., sucht, gestützt auf gute Zeugnisse sofort Stellung in mod. Betr. Angeb. mit Gehaltsang. erb. Erich Otto, Halle a. S., Beesenerstr. 82, II. 5385

Molkereifachmann,

26 J., gef. u. ruh. Charakt., sucht Stellung in ordentlich. Betriebe. Vertraut mit allen Facharbeiten, i. Umgang mit Kundschaft u. Pferd. Gute Zeugnisse. Werte Angebote mit näheren Angaben erb. **Ernst Schubert, Barmen,** Südstraße 4.

Suche für meinen Sohn, 21 J. alt, der seit 1. Januar 1924 bis 1. September 1926 in meinem Sanitätsmilchbetrieb mit gutem Erfolg tätig war und gute Zeugnisse besitzt, zur weiteren Ausbild. anderw.

Stellung

per 1. Okt. oder 15. Okt. in neuzeilichem Betrieb bei bescheidenen Ansprüchen. Suchender ist auch in der Buchführung bewandert. Gefl. Offerten an **M. Winkler, Molkerei „Sanitas", Dresden,** Zwickauerstraße 76, erbeten. (4965

Molkereigehilfe mit Führerschein 3 b, 23 Jahre alt, vertr. mit Untersuchung und Behandlung v. Rahm, Frisch- und Versandmilch, Käserei, Kohlens.- u. Ammoniak-Kältemaschine sucht z. belieb. Antritt Stell. Gute Zeugn. zu Diensten. Werte Angeb. erb. **Joniskof, Molkerei Ostiem,** P. Heidmühle, Bez. Oldb.

Gehilfe, 22 Jahre alt, sucht, gest. auf gute Zeugnisse, zum 15. Oktob. oder später Vertrauensstellung. Suchender ist mit sämtlichen ins Fach schlagenden Arbeiten bestens vertraut und führt jede kl. Reparatur selbständig aus. Werte Ang. erbittet **Friedr. Fricke,** Molk.-Geh., **Schönstedt,** Kreis Langensalza.

Wir suchen für einen arbeitsamen soliden, 21jährigen

Gehilfen

zum baldmöglichen Antritt Stellung. Gehalt 50 Mk. monatlich. Molkerei-Genossenschaft Uplengen zu Remels (Ostfriesl). 5415

Molkereigehilfe

sucht sof. dauernde Stellung. Gefl. Angebote erbittet (5428 **J. Muschner, Zirkwitz, Kr. Trebnitz** (Schlesien).

Wir suchen für einen durchaus brauchb. **jungen Mann,** den wir empfehl. k. zum belieb. Antr. pass. Stellg. gl. welcher Art. Gefl. Angebote erb. **Molk.-Gen. Bugewitz,** e. G. m. u. H. (5430

Weg. Einstellung einer Verkaufstour suche ich für meinen jg. Mann, den ich best. empfehlen kann, anderweitig Stell. als **Milchverkäuf. H. Eckert, Dampfmolkerei Linow** bei Rheinsberg (Mark).

Tüchtiger, strebsamer
Molkereifachmann
26 Jahre alt, 11 Jahre im Fach, der seine Zuverlässigkeit u. Kenntnisse durch erstklassige, langjährige Zeugnisse und Empfehlungen nachweisen kann und firm ist in der Herstellung von ff. Butter u. Käse sowie mit sämtlichen neuzeitlichen Maschinen, sucht zu gleich oder spät. Stellung als 1. Gehilfe od. Gehilfe. Kaution kann gestellt werden. Angebote erbittet (5382
Kurt Sakowsky, Königsberg i. Pr., Sackheimer Hinterstr. 3.

Selbständ., strebsamer Fachmann mit sämtl. Facharbeiten best. vertraut, sucht zum beliebigen Antritt gute Dauerstellung als Verwalter oder sonstigen Vertrauensposten m. kl. Wohnung. Sicherheit bis 4000 Rmk. bar vorhanden. Ostprovinz. bevorz. Frdl. Ang. u. 5370 a. d. Z.

Molkereigehilfe, 23 Jahre alt, tücht. Fachmann, sucht per sof. od. später Dauerstellung. Erstkl. Zeugnisse vorh. Angebote erbeten unter Nr. **L. B. 87 postlagernd Meseritz,** Grenzmark. (5384

Gehilfe
27 Jahre, mit städt. und ländlich. Betrieben vertraut und Vertrauensstellung vorgestanden, sucht zu sofort Stellung, auch als alleiniger. Gute Zeugnisse stehen zur Verfügung. Angebote erbeten unter **B. Z. 5380** durch diese Zeitung.

Gehilfe,
an flottes Bedienen und gut. Umgang mit der Kundsch. gewöhnt, sucht für sof. Stellung als Verkäufer. Gute Zeugnisse vorhanden. Angebote erbeten unter **L. M. Nr. 5381** durch diese Zeitung.

Wir suchen für einen jungen, fleißigen
Gehilfen
18 Jahre alt, zum 15. Okt. Stellg., wo er sich weiter ausbilden kann, möglichst in Käserei. War hier 3½ Jahre tätig. (5356
Hirschberger Molkerei, Schlesien. **R. Hohberg.**

Suche für meinen Sohn, der Ostern die Schule verläßt,
Lehrstelle
in einer Meierei oder Käserei. Angebote unter **W. D. 24** an die Expedition der „Deutschen Milchhandels-Zeitung, Hamburg 1, Große Bäckerstraße 17. (5363

Junger, solider Gehilfe,
21 Jahre alt, sucht zum 1. Oktober oder später Stellung, am liebsten, wo er sich im Kontor noch etwas weiter ausbild. kann. Gute Zeugnisse stehen zur Verfügung. Angeb. sind zu richten an (5368
Otto Rath,
Molk.-Gen. Obrighoven-Lackhausen, Post Wesel.

Molkereigehilfe,
22 Jahre alt, mit Kessel, Masch., Butterei, Milchannahme, Milchuntersuchung sowie Tilsiter-, Romad.- und Quadratkäserei aufs beste vertraut, sucht zum baldigen Antritt Dauerstellung. Gute Zeugn. vorh. Werte Angb. sind zu richten an **Franz Hackenberg, Molkerei Leutmannsdorf,** Kreis Schweidnitz.

Wir suchen zum beliebigen Antritt für einen wirklich brauchbar., 19 jährigen
Gehilfen
Stellung, der mit allen Molkerei-Maschinen, Butterei, Kontorarb., Dauererhitzung und Kühlanlage gut bewandert ist. Offerten erb.
Molkerei-Genossenschaft Apensen bei Buxtehude. 5178

Jg. Gehilfe

19 Jahre alt, der sich vor keiner Arbeit scheut, sucht zum 15. Okbtr. Stellung. Werte Angebote erbittet
E. Oprotkowitz, Grünheyde
Kreis Oletzko (Ostpr.)

24jähriger Gehilfe

sucht zum 15. Oktober Stellung. Derselbe ist vertraut mit allen Facharbeiten, Butterei, Tilsiter- und □-Käserei sowie Abrechnung. In jetziger Stelle als erster tätig. Da Käserei eingeht, ist Suchender zu Stellenwechsel gezwungen. — Angebote unter **Nr. 5277** durch die Molkerei-Zeitung in Hildesheim erbeten.

Suche für meinen
Gehilfen
auf eigenen Wunsch zwecks weiter. Ausbildung im Fache **Stellung** zum 15. 10. oder sofort. Selbiger ist arbeitswillig und ehrlich, hat gute Erfahrung in der Weichkäserei und ist mit Kessel und Maschinen aufs beste vertraut. Ich kann denselben jed. Kollegen nur empfehlen. Gleichzeitig suche ich pro Woche **1 bis 2 Tonnen frischen**
Quarg
metall- und buttermilchfrei, gegen prompte Kassenregulierung. Angebote erbittet (5330
Harzkäserei Wilh. Schildt, Vogelsdorf, Krs. Oschersleben. Telefon Amt Badersleben 430.

Achtung!
Junger, strebsamer, tüchtiger 20-jähriger Molkereigehilfe, welcher firm in der Herstellung von Tils.- und Limburger-Käse ist, sucht zum beliebigen Antritt Stellung z. weit. Ausbildung i. Betriebe sowie Butterei, Milchuntersuchung u. Kontorarbeit. Gehalt Nebensache. Gute Zeugnisse vorhanden. Werte Angebote sind zu richten an Molkereigehilfe **Johannes Krämer, Königsberg i. Pr.,** Kalthöffschestr. 13 a.

Molkereifachmann, 29 Jahre, ld., in erstklass. Vollbetrieben tätig gewesen, vertr. mit allen neuzeitl. Maschinen, perf. in der Herstellung von Camembert, Romadur, Tilsit., Limburger, Quadrat, Neufchatell., Brie u. Quargfabrikat. sow. Kontorsachen, sucht, gestützt auf erstkl. Referenzen u. pa. Zeugn. Stellung. Führerschein 3 b vorhanden. Kaut. kann gest. werden. Werte Angeb. erb. mit Gehaltsangabe. **E. Fulbrecht, Molkerei Elstra in Sa.** (5302

Wirklich strebsam. Gehilfe, 22 J. alt, sucht zum beliebigen Antritt Stellung in Berlin in Butter- od. Käsereigroßhandlg. Gute Zeugn. steh. z. Verf. Ang. mit Geh.-Ang. unter Nr. 5215 an diese Zeitung.

Suche für meinen Sohn, 15 J. alt, zu Ostern 1927 gute (5319
Lehrstelle
in größerer Molkerei. Umgebung von Dresden bevorzugt.
Paul Schulz, Schönbrunn bei Bischofswerda i. Sa.

Junger Mann,
16 Jahre, höh. Schulbildung, sucht sofort Stell. als Meiereilehrling. Umgeb. Hamburg. **Näh. Stuchier, Hamburg 23,** Fichtestraße 24. (5267

Junger Gehilfe
welcher sich vor keiner Arbeit scheut, sucht zu sofort oder sp. Stellung. Gefl. Angebote mit Gehaltsangaben bitte unter **W. F. Nr. 5378** durch diese Zeitung.

Harzkäsereigehilfe,
25 Jahre alt, fleißig, strebsam und sauber, sich vor keiner Arbeit scheuend, sucht Stellung als
Volontär
in größerer Käserei, evtl. wo versch. Sorten Käse hergestellt werden. Selbiger ist bisher in väterlicher Käserei tätig und möchte sich gern im Fach weiter ausbilden. Familienanschluß erwünscht. Werte Angebote unter **F. S. Nr. 5270** an d. Zeitung.

Intelligenter Molk.-Gehilfe mit guter Schulbildung (Einj.), mit sämtlichen Facharbeiten aufs beste vertraut, firm in der Herstellung einer erstkl. Markenbutter sow. Abrechnung u. Buchführ. sucht Stellg. als erster Gehilfe, Obermeier oder Kontorist. W. Ang. erb. u. Nr. 5383 an diese Zeitung.

Tüchtiger 23jähriger Gehilfe, sucht zum baldigen Antritt Stellg. Derselbe ist mit der Bedienung der Dampfmaschine, Kohlensäurekühlmaschine, Separatoren, Dauererh., sowie Herstell. der Flaschenmilch, Schlagsahne u. Milchversand u. pa. Tafelbutter bestens vertraut. Bes. auch einige Kenntn. in der Käserei, an selbst., flottes Arbeiten gew. Gegend gleich. Werte Angeb. erb.
Egon Pintschovius, Loitz in Pomm. 5286

An Ordnung u. Sauberkeit gew.
Mann
Mitte 40, fast 6 Jahre in einer Molkerei gedient, sucht sogleich Stellung als
Milchfahrer oder Schweinefütterer.
Angebote an (5287
Posorski, Molkerei in Braak bei Eutin in Holst.

Strebsam. Molkereigehilfe, 21 J. alt, der einen guten Tilsiter herst., sucht, weil er sich bald selbständig machen will, sofort eine Stelle, wo er sich gründlich im Kontor ausb. kann. Um Angebote bittet (5297
Reinhold Schilling, Marienburg, Westpr., Lorneplatz 1.

Achtung!
Wegen Arbeitsmangels suche ich für meinen Gehilfen, 23 Jahre alt, bis zum 15. Oktober gute Dauerstellung. Selbiger ist in allen Berufszweigen, Kessel und Maschinen, Käserei, Flaschenmilch, Kontor, durchaus bewandert, besitzt nur gute Zeugnisse über jahrel. Tätigkeit in ländlichen wie städtischen Betrieben. Kollegen, welche eine zuverl. Kraft benötigen, woll. Off. richten an E. Warnecke, Molkereibs. Neuemühle, Kreis Altena, Westf.

Suche für jungen 21jähr. fleiß.
Gehilfen
Stellung i. Vollbetrieb für zugleich oder später. Gegend gleich. Geh. nach Vereinbarung. (5230
Claußen, Hamburg-Ulenhorst, Schumannstraße 67.

Suche für einen gewissenhaften **Gehilfen, 24 Jahre, welcher in all. praktischen u. techn. Facharbeiten aufs beste durchgebildet ist, zu bald Stellung.** Er ist vollk. firm in der techn. Buchführung sowie Abrechn., Milchversand usw., perfekt in der Weichkäserei und garantiert für marktfähige Ware, ist sehr solide und besitzt prima Zeugnisse. Angebote erbittet **Herm. Lohe, Eisleben, Bezirk Magdeburg.** (5061

Molkereigehilfe, Mitte 20, mit sämtlichen Molkereiarbeiten, wie auch Käserei, speziell Tilsiter und Sahneschichtkäse vertr. (für marktf. Ware wird garantiert), sucht zu Anfang Oktober Stellung, am liebsten, wo Gelegenheit zur Erlern. anderer Käsesorten geboten wird. Frdl. Ang. an **Ehlers, Molkerei Barßel i. O.** (5265

Suche für einen 16½ jährigen jungen kräftigen Mann, ehrlich u. fleißig, schon 1 Jahr gelernt, umständehalber anderweitig
Lehrstelle
zum 15. Oktober. Offerten an
Wilh. Kalberlah, Jeseritz b. Calvörde (Braunschw.)

Jg. ehrl., tücht. Gehilfe, 19½ J. alt, an saub., flottes Arbeiten gew., sucht z. 15. Okt. Stell. Werte Ang. erb. **G. Scholz, Molk. Kotthausen.**

Suche für jungen Mann mit gut. Zeugnissen, 20 Jahre alt, der das Bürof. erlernt hat, eine Stelle als
Molkereilehrling
zum beliebigen Antritt. Selbiger ist willig und kräftig. (5408
Heinr. Siebert, Molk. Dardesheim.

Wir suchen für einen 21 J. alten
Gehilfen
den wir bestens empfehlen können, Stellung zum 15. Okt. evtl. einige Tage früher od. später. Selbiger ist bestens vertraut mit neuzeitlich. Maschinen sowie Kühlanlage, Dauererhitzung, Milchversand, Butter-, Annahme und Kontorarbeiten. Für weitere Auskunft stehen wir gern zu Diensten. Frdl. Angebote erb.
Molkerei-Genossenschaft Horn i. W.

Suche für jungen
Gehilfen
der seine Lehrzeit beendet, zu bald Stellung bei bescheidenen Anspr. Offerten bitte an **Franz Ossadnik, Wattenscheid,** Chausseestraße 9, zu richten. (5401
Molkerei Stahle-Holzminden.

Suche für meinen Sohn, 15 J. alt, groß und kräftig, eine
Lehrstelle
per sofort. Offerten erbeten.
Er. Haesler, Linderode, N.-L.

Junger Chauffeur,
Führerschein 2 u. 3 b, gel. Schmied, sucht Stellung in Käserei oder bei einer Molkereigesellschaft. Nebenarbeiten werden mit verrichtet. Angebote sind zu richten an (5397
Fritz Albrecht, Brandenburg a. H., Werderstraße 11.

Stellengesuch.
Jung. Mann, 24 Jahre, firm in Molk., Laborat.-Arbeit., ferner im Besuch d. Landwirte zw. Unterw. i. richt. Fütterung und Milchgew., sucht pass. Stellung. Angebote u. **Nr. 5396** an diese Zeitung.

Aeltere, erfahrene
Meierin
in allen vorkommenden Facharbeit. bestens vertraut, sucht zu sofort od. später Dauerstellung in Butterei u. zur Hilfe i. Haushalt bei Familienanschluß. Gefl. Offerten unter **K. H. Nr. 5394** durch diese Zeitung.

Tüchtige ehrliche Meierin, Anf. 30, sucht, gestützt auf gute Zeugn. z. 15. Okt. Dauerstellung. Gute Behandl. Beding. Frdl. Ang. mit Geh.-Ang. erb. **Meierin Beck, z. Zt. Slabowen bei Rhein,** Ostpreußen.

Verantwortlich W. Niewerth in Hildesheim, Druck der Molkereizeitungs-Druckerei in Hildesheim.

Molkerei-Zeitung.

Fachblatt

für die

wissenschaftlichen, technischen und Handels-Beziehungen der Milchwirtschaft.

Schriftleitung: Th. Mann und W. Niewerth in Hildesheim

ter Mitwirkung von Dr. H. Dibbern-Kiel, Dr. F. Lauterwald-Stettin, G. Langheinrich-Berlin und H. Butenschön-Hildesheim.

Molkerei-Zeitung erscheint jeden Dienstag u. Donnerstag nachm. Sonnabend eine Marktberichts-Ausgabe nur f. Inlands-Bezieher. nspr. 2138. Sonntags geschlossen. — Postscheckkonto 37 Hannover.

Bezugspreis bei der Post 2 Goldmark. Streifbandbezug 2,50 Goldmark monatlich bezw. 0,65 Goldmark wöchentlich nur bei Voreinsendung des Betrages. Bankschecks u. Notgeld nicht einsenden.

Anzeigen: Die kleine Zeile 30 Pf. Stellenanzeigen nur halbe Preise oder 2 Pf. das Wort, wenn der Betrag der Bestellung beigefügt ist. Schluß f. Stellenanz. 8 Uhr des betr. Tages. Erfüllungsort Hildesheim.

№ 116 Hildesheim, den 5. Oktober 1926. 40. Jahrgang.

ie Käseausstellung in Cleve Septbr. 1926.

Von Direktor L. Müller, Cleve.

Bei der Bedeutung, welche die Käserei für die Landwirtschaft des ederrheins hat, war es zu erwarten, daß auf der Prov. Wanderaus-lung des Landw. Vereins für Rheinpreußen auch die Käserei stark ver-ten sein würde. So sehen wir denn auf der Ausstellung auch eine fangreiche Schau niederrheinischer Käse. Nur hat diesmal nicht jede serei für sich ausgestellt, sondern es wurde von der Rheinischen Käse-ntrollvereinigung eine Sammelausstellung von Käsen der ihr ange-ossenen Käsereien veranstaltet, um so dem Beschauer ein einheitliches d zu bieten. Andere Käse als die von der Käse-Kontroll-Vereinigung zur Ausstellung nicht angemeldet worden.

Die Käserei am Niederrhein durfte im vorigen Jahre ihr 100 jähriges ehen feiern. Im Jahre 1825 wurden von der Landwirtstochter Maria ymer auf dem in der Nähe von Cleve gelegenen Gute Hoogefeld die n Käse hergestellt. Bis in die 90 er Jahre des vorigen Jahrhunderts b die Käserei als Gutskäserei bestehen; dann entwickelten sich nach und die fabrikmäßigen Käsereibetriebe und zwar weitaus die größte Zahl genossenschaftlicher Grundlage.

Glaubten viele während der Kriegs- und Zwangswirtschaft das e der Käserei am Niederrhein gekommen, da immer mehr die Milch Frischmilchversorgung der Großstädte benötigt wurde, so zeigen die en Jahre, seitdem die Milchproduktion wieder steigt und gerade jetzt Jahr 1926 wieder deutlich die Notwendigkeit und den Nutzen der erei für die niederrheinische Land- und Milchwirtschaft. In den vieh-ien Weidegebieten des Niederrheins ist die Sommerproduktion an Milch rt, daß diese auch nicht annähernd von dem Industriegebiet aufge-men werden kann Da in den Zeiten des Milchüberschusses Butter, zermilch, Speisequarg u. dergl. auch zu stark auf dem Markt liegen, leibt als günstigste Art der Milchverwertung die Käserei, und hier entlich die Herstellung von Hartkäsen, weil diese eine lagerfähige Ware bt, welche auch später noch verwertet werden kann.

Aus den genannten Gründen finden wir denn auch die früheren reien heute mindestens in den Sommermonaten ihre ganze Milch oder wenigstens einen erheblichen Teil derselben wieder am Verkäsen; ja, nd in den letzten Jahren sogar eine Anzahl Molkereien, welche früher Milchversand und Butterei betrieben, zum teilweisen Verkäsen ihrer h in den Sommermonaten übergegangen. Der größte Teil dieser reien ist in der Rhein. Käsekontrollvereinigung zusammengeschlossen; ählt dieselbe z. Zt. 34 Käsereien als Mitglieder. Die Kontrollvereini-; hatte sich als erste Aufgabe gestellt, in gleicher Weise wie die hollän-e Konkurrenz dem Handel durch eine Garantiemarke Gewähr für den gehalt des Käses zu bieten. Seit 1923 wird die Garantiemarke von Käsereien benutzt und hat sich im Handel bisher recht gut eingeführt. nken, welche am Anfang herrschten, daß der vollfette niederrheinische die Fettgehaltsgrenze von 45 Proz. nicht erreichen würde, haben sich bald als haltlos erwiesen. Die regelmäßigen Untersuchungen, welche durch fast 3 Jahre in der Molkerei-Lehr- und Versuchsanstalt in e als Käse-Kontrollstation ausgeführt werden, zeigen, daß Vollfettkäse : 45 Proz. nur in ganz geringem Maße (etwa 2 Proz. der ganzen en) vorkommen; meistens ist der Mindergehalt nur ganz minimal auf unsachgemäße Arbeit oder Milchfehler zurückzuführen. Bei etwa roz. der ganzen Proben liegt der Fettgehalt zwischen 45 und 47 Proz., twa 60 Proz. zwischen 47 und 50 Proz., beim Rest von 50 bis zu 55 ent. Hergestellt werden fast ausschließlich vollfette Käse nach Hollän-rt (Gouda Edamer, Brodkäse), nur in ganz kleinem Umfang Hollän-mit geringerem Fettgehalt, für welche entsprechende Marken geführt en. Weichkäse werden blos in einer Käserei hergestellt, auch diese usschließlich vollfett.

Mit der Führung der Garantiemarke und Untersuchung der Käse auf ehalt hielt aber die Kontrollvereinigung ihre Aufgabe noch nicht für gt; es würde nur systematisch auf Verbesserung der Qualität der und auf Vereinheitlichung hingearbeitet. Zu dem Zwecke wurde be-t in den letzten 2 Jahren je einmal im Sommer eine Prüfung der eibetriebe und -Lager durch eine besondere Kommission durchgeführt. llte dadurch erreicht werden, daß nicht nur einmal ein einzelner, be-ders herausgesuchter und gepflegter Käse, der zu einer Ausstellung ge-t wird, zur Beurteilung kommt, sondern das ganze Lager der Käserei mtlichen Vorräten, auch die Art und Weise, wie die Käse behandelt d gepflegt sind. Diese Art der Beurteilung gibt natürlich ein ganz des und vollständigeres Bild über die Leistung einer Käserei als die sr übliche. stellt aber auch ganz andere Anforderungen an die Arbeit d Leistung der Käserei. In den früheren Jahren wurde von der Käse-ntrollvereinigung den mit „hochfein“ und „fein“ beurteilten Käsereien eine kleine Anerkennungsprämie für ihre Käse zugewiesen. In diesem Jahre beschloß die Käse-Kontrollvereinigung auf Grund der günstigen Erfahrungen der vorigen Jahre, diese Käsereiprüfungen im Laufe des Sommers dreimal durchzuführen, und zwar Ende Mai bezw. Anfang Juni, dann Ende Juli bezw Anfang August und Anfang September. Die Prüfungskommission bestand jeweils aus dem Direktor der Molkerei-Lehr- und Versuchsanstalt Cleve, dann aus einem Käse-Großkaufmann (als solcher nahm Herr Th. Reintjes aus Cleve in diesem Sommer an allen Prüfungen teil) und einem Molkereifachmann (es nahm in diesem Jahre teil für die Käsereien auf der rechten Rheinseite Herr Molkereidirektor Nordmann-Warbeyen, für die Käsereien der linken Rheinseite Herr Molkereiverwalter Vervoorst-Hüthum bezw. Herr Molkereiverwalter Klapdohr-Bislich). Die Käsereiprüfung war für sämtliche der Kontrolle angeschlossenen Molkereien, soweit sie Käserei in größerem Umfange betreiben, also nicht nur zeitweise ihren Milchüberschuß in geringem Maße verarbeiten, obligatorisch. Nach den bisher gemachten Beobachtungen und Erfahrungen wird es zweckmäßig sein, auch für die anderen Betriebe die Käsereiprüfung obligatorisch einzuführen.

Der Beurteilung der Käsereien wurde folgendes Punktierschema zu Grunde gelegt. Es wurden erteilt:

für Aussehen, Form, Rinde	bis zu 5 Punkten,
für Teig, Lochung, Farbe	bis zu 7 Punkten,
für Geruch und Geschmack	bis zu 7 Punkten,
für Lager, Behandlung und Pflege der Käse	bis zu 6 Punkten,
	im ganzen bis zu 25 Punkten.

Die Käsereien mit 23—25 Punkten wurden mit „hochfein“, 20—22 Punkten mit „fein“, 17—20 Punkten mit „gut“, unter 17 mit „abfallend“ beurteilt. Diese im laufenden Sommer dreimal durchgeführte Prüfung hat, wie von der Prüfungs-Kommission einstimmig festgestellt werden konnte, im allgemeinen sehr günstig auf die Arbeit in den Käsereien eingewirkt, so daß, während bei der ersten Prüfung noch 2 Käsereien mit „abfallend“ beurteilt werden mußten, bei den weiteren Prüfungen keine mehr mit „abfallend“ bezeichnet wurde. Es war sogar in einzelnen Käsereien auf die 1. Prüfung hin eine ganz bedeutend sorgfältigere Arbeit zu beobachten, so daß dadurch allein schon die ganze Qualität der Ware eine andere wurde. Wohl machten sich bei der letzten Prämiierung die Fabrikationsschwierigkeiten durch die Hitze im August bemerkbar; sie wären aber nach Auffassung der Prüfungskommission erheblich größer gewesen, wenn nicht durch die Prüfungen auf die sorgfältigere Arbeit hingewirkt worden wäre. Jedenfalls kann festgestellt werden, daß gegenüber früheren Jahren erheblich weniger Fehlware in den Käsereien vorhanden ist. Immerhin wäre es wünschenswert, wenn bei Auftreten von Fehlern die Käsereien sich mehr noch als bisher sofort mit der Molkerei-Lehr- und Versuchsanstalt in Verbindung setzen würden, damit die Bekämpfung der Käsefehler noch energischer in die Hand genommen werden könnte. Denn durch die Fehlware entstehen doch ganz erhebliche Verluste, namentlich, da dieselbe auch auf die Preise für gute Ware drückt und so die Rentabilität der Käserei erheblich heruntersetzt. Es muß ja in der Käserei immer mit einem gewissen Prozentsatz Fehlproduktion gerechnet werden, aber durch eine energische, systematische Bekämpfung der Fehler ließe sich der Prozentsatz doch ganz erheblich herunterdrücken.

Beanstandet werden mußte von der Prüfungskommission bei der 1. Prüfung auch vielfach die zu feuchten Lagerräume, die meist auf die Ueberschwemmung zurückzuführen waren, da die meisten Käsereien im Ueberschwemmungsgebiet liegen. In etwas könnte durch Anbringung einer einfachen Ventilation in den meisten Molkereien dem Fehler abgeholfen werden. In einigen Molkerein war eine derartige Einrichtung einfach und praktisch ausgeführt und hat sich recht gut bewährt. Auch die Einrichtung von Kühlräumen bezw. Verbindung der Käselagerräume mit einem größeren sonstigen Kühlraum derart, daß die kalte Luft aus dem Kühlraum bei Ventilation in die Käselagerräume geschafft wird und es möglich ist, hier eine niedrige Temperatur zu halten, hat sich recht gut bewährt und verdient Nachahmung. Beim ersten Besuch der Käsereien mußte auch vielfach der Mangel an Personal beanstandet werden, was wieder ungünstig auf die Qualität der Käse einwirkte. Es ist eine schlechte Sparsamkeit, wenn am Personal gespart wird auf Kosten der Qualität der Ware, und es dürfte in anderen Jahren doch wohl angezeigt sein, diesen Fehler zu vermeiden und rechtzeitig für die nötigen Arbeitskräfte zu sorgen. Die Molkereikontrolle zur Kontrolle der zur Anlieferung gelangenden Milch hat sich in den meisten Käsereien sehr gut bewährt, und es ist den wenigen Käsereien, welche der Kontrolle noch nicht angeschlossen sind, der Anschluß wohl auch zu empfehlen. Wenn durch die Verbesserung der Milchanlieferung infolge der Kontrolle auch nur 2 oder 3 Fehlpartien vermieden werden, so sind die Kosten der Kontrolle reichlich bezahlt.

Das Durchschnittsergebnis der 3 Käserei-Prüfungen ist folgendes: Es wurden ausgezeichnet mit „hochfein“ (23—25 Punkten) 3 Käsereien, mit „fein“ (20—22 Punkten) 10 Käsereien, mit „gut“ (17—19 Punkten) 10 Käsereien.

Eine Käserei fiel von der Gesamtbeurteilung aus, da sie bereits im August ihre Fabrikation eingestellt hatte.

Auf Antrag der Käse-Kontrollvereinigung hat sich der Vorstand des Landw. Vereins für Rheinpreußen damit einverstanden erklärt, daß das Durchschnittsergebnis der 3 Käsereiprüfungen der Prämiierung der Käse auf der Ausstellung in Cleve zu Grunde gelegt würde. Danach wurden ausgezeichnet mit I. Preis die Molkereien Schepers & Co., Rees, Niederrheinische Käserei Hönnepel, Keekener Käsemolkerei Keeken, Molkerei Huisberden, Warbeyener Molkerei, Molkerei Hasselt und Julius Scholten, Ward; mit II. Preis Niederrh. Molkerei Empel, Molkerei-Lehr- und Versuchsanstalt Cleve, Griethausener Molkerei, Mehr-Nieler Molkerei (Molkerei Cranenburg und Molkerei Mehr) und Cornelius Scholten, Haus Grind. Eine lobende Anerkennung erhielten: Molkerei Wissel, Praester Molkerei, Mehr-Nieler Molkerei Betrieb Zyfflich, Molkerei Emmericher Eyland und Centralmolkerei Niedermörmter.

Im allgemeinen kann gesagt werden, daß das Ergebnis der Prüfung bei der scharfen Beurteilung ein recht günstiges ist und zeigt, daß die niederrheinische Käserei mit gutem Erfolg daran arbeitet, ihren Platz in Handel und Milchwirtschaft nicht nur zu behaupten, sondern auch zu verbessern und daß sie recht wohl imstande ist, eine Ware zu liefern, welche mit der holländischen Ware in jeder Hinsicht konkurrieren kann. Immerhin zeigt die Prüfung aber auch, daß noch manches gebessert werden kann. Es liegt nur an den Käserein, die ihnen durch die Einrichtung der Käse-Kontrollvereinigung gebotenen Möglichkeiten zur Verbesserung und Vereinheitlichung ihrer Fabrikation auszunützen. Sehen wir die Ausstellung selbst noch einmal an: das Bild zeigt uns die einheitliche niederrheinische Ware, zeigt uns die gute niederheinische Qualität. Wir wollen hoffen, daß diese bei Handel und Verbraucher immer mehr die ihr zukommende und für unsere Landwirtschaft so dringend nötige Beachtung und Anerkennung findet!

Mißtrauen in Molkereibetrieben.

Von A. Fricke-Hannover.

(Nachdruck ohne Genehmigung verboten.)

Unsere Sprache bildet mit der Vorsilbe „Miß“ einen Kranz von Wörtern, der zu einem Dornenkranze des Menschenlebens werden kann. Mißtrauen, Mißgunst, Mißstand, Mißhelligkeit, Mißwirtschaft, Mißverständnis, Mißverhältnis usw. — Die Aussagekraft der Vorsilbe „Miß“ drückt das Gegenteil des nachfolgenden Wortes aus. In Mißhandlung, Mißgeburt deutet die Vorsilbe auf das Verkehrte der Handlung, die Ungestalt des Wesens hin. In dem Worte Missetat ist sie mit dem Ausdruck die T a t so eng verbunden, daß uns das Empfinden der Vorsilbe schon ganz geschwunden ist. — Schelten Sie, lieber Leser nur nicht gleich, ich weiß wohl für wen ich jetzt schreibe. Diese sprachliche Abschwenkung hat den Zweck, den Leser auf jene Vorsilbe und ihren Sinn hinzuweisen. Das Wort Mißtrauen erscheint nun schon in einer besonderen Beleuchtung. Der große Gegensatz zwischen Vertrauen und Mißtrauen tritt uns da entgegen. Welch gewaltige Bedeutung hat im Verkehr das Vertrauen, und was weckt das Wort Mißtrauen im Umgange mit Menschen! — Der Molkereibetriebsleiter hat mit dem Mißtrauen wohl am meisten zu kämpfen und unter dem Mißtrauen am meisten zu leiden. Es lohnt sich daher, der Ursache nachzugehen und dann auch nachzuforschen, wie etwa dem Uebel beizukommen ist.

Gewöhnlich hört man als Erklärung den Ausspruch: „D e r B a u e r i s t z u m i ß t r a u i s c h!“

Das wird in dem Sinne gesagt, als ob es eine besondere bäuerische Eigenart sei, das Mißtrauen — ja, als ob es sonst nicht — wenigstens nicht in dem Maße vorkommt, wie bei dem Bauer. Das aber ist ein großer Irrtum! Von dem müssen wir uns also zuerst befreien, sonst bleiben wir bei unserm Forschen stecken und kommen nicht zum Ziele.

Jeder Mensch ist unter gewissen Umständen just so mißtrauisch wie es der Bauer sein soll. So bald man nämlich nicht klar in einer Sache sieht, wird man unsicher, es steigt das Mißtrauen auf. Kommt jemand in eine fremde Gegend, an einem Kreuzweg ohne Handweiser, in den Wald oder auf die weite Heide, so wird er bedenklich, zweifelt, ob er richtig geht, er wird auch mißtrauisch, allerdings gegen seine eigene Kenntnis. Ganz recht, das Mißtrauen in solchen Fällen hat nichts Verletzendes für andere. Es ist also ein Unterschied zwischen Mißtrauen hier und dort. Ich wollte aber nur auf die gemeinsame Quelle alles Mißtrauens kommen, und das ist die Unklarheit im Sehen und Beurteilen. Wo wir nicht Bescheid wissen, werden wir mißtrauisch.

Und nun stelle man unsere Landwirte vor den Molkereibetrieb und die Buchführung, lege ihnen Verlust- und Gewinnrechnung und die Bilanz vor. Kann man von ihnen verlangen, daß sie alles klar durchschauen und sich von dem Vorgange des Betriebes und den Zahlen so überzeugen, daß es in ihrem Innern heißt, a l l e s i n O r d n u n g? Bei einer Spar- und Darlehnskasse stellte ich vor etwa dreißig Jahren die erste Bilanz auf; sie schloß in der Pfennigspalte mit 11 Pfennig in Soll und Haben ab. Ich erläuterte dem Vorstande die Aufstellung und versuchte, bei ihnen die Ueberzeugung hervorzurufen, es stimmt. Und was war der Erfolg? „Spitzbuben sind ji doch, da weit eck beter, dat dat nich up einen Penje stimmen kann!“ sagte der Vorsitzende der Kasse zu mir. Er war ein Verwandter und dazu Kalenberger wie ich; ich konnte ihm aber auch ohnehin den derben Satz nicht übel nehmen, da sein Ausspruch — wenn auch nicht berechtigt — so doch entschuldbar war. Wir haben damals herzlich gelacht, und das war auch das beste, was geschehen konnte. Hätte der gute Freund einen Begriff von doppelter Buchführung gehabt, wäre ihm das „Stimmen auf den Pfennig“ nicht so unmöglich vorgekommen. Noch vor nicht langer Zeit bekannte mir ein Landwirt, der die Bilanz der Molkerei mit der Einladung zur Versammlung zugeschickt bekommen hatte, daß es ihm unklar sei, wie die Zahlen am Schlusse immer so genau übereinstimmen könnten. —

Wen trifft die Schuld, daß die Kenntnis der doppelten Buchführung so gut wie gar nicht in der Landwirtschaft verbreitet ist? — Ich will hier nicht das aufrühren, was mir vor Jahren von den „wissenschaftlichen Führern“ der Landwirtschaft an merkwürdigen Einwürfen, kränkenden Vorhaltungen und unsachlichen Einwendungen gemacht worden ist, als ich den Satz verfocht: Für die Landwirtschaft ist die kaufmännische doppelte Buchführung nicht nur möglich, sondern auch nötig, und es ist ganz sonders wichtig, daß in jeder landwirtschaftlichen Genossenschaft und jedem Dorfe mehr als ein Landwirt die doppelte Buchführung verst

Enttäuscht und entmutigt habe ich damals mein Streben aufgege und es der Zukunft überlassen müssen, eine bessere Einsicht an n gebenden Stellen zu schaffen. Allerdings will ich nicht verschweigen, ja kann frohen Herzens hinzufügen, daß da, wo ich einen Landwirt in Gesetze der doppelten Buchführung einweihen konnte, kein Mißtra mehr gegenüber der Buchführung und den Bilanzen herrschte.

Wie das Mißtrauen aus zwei Umständen entsteht, nämlich Unkenntnis in den Vorgängen der Sache, also im besonderen in der B führung und in dem fehlenden Vertrauen zu den handelnden Perso so führt es auch zu zwei trüben Zielen: es bezweifelt die Richtigkeit e Sache und verdächtigt die Ehrlichkeit einer Person. Jenes ist zu ertr und auch meistens nicht so schwer zu beseitigen, dieses wirkt gewöh so kränkend und verletzend, daß oft lange gekämpft werden muß, um Mißtrauen und dessen Folgen zu beseitigen. Gelingt das endlich, so man seines Lebens doch nicht ganz froh; es bleibt ein bitterer Na schmack. Wohl jeder Betriebsleiter einer Molkerei hat nicht nur Mißtrauen, sondern auch die Wirkungen des Vorurteiles und des M trauens kennen und kosten gelernt. Es ist sicher heute, wo wir nicht in den Kinderschuhen mit dem Molkereiwesen stecken, sondern schon ein halbes Jahrhundert zurückblicken können, eine zeitgemäße Aufg darüber nachzusinnen und zu beraten, wie dem Mißtrauen zu begegne und wie man es beseitigen kann.

Vielleicht darf ich hoffen, daß all jene Männer des tätigen Leb die sich des unbegrenzten Vertrauens in der Genossenschaft erfreuen, m Gedanken in den folgenden Darlegungen ergänzen und nötigen berichtigen.

Zwei Fragen möchte ich noch erörtern:

1. Wie stellt sich der Betriebsleiter zu dem ihm entgegentrete Mißtrauen?
2. Was muß er tun, um es zu beseitigen?

Sehen wir uns den Stand des Molkereibetriebsleiters einmal da an, was seine Aufgabe und seine Verantwortung ist. Man darf beh ten, daß es in der Landwirtschaft, ja auch in der ganzen Beamtens kaum einen zweiten Beruf gibt, der eine größere Vertrauensstellung deutet. Wem das in seinem vollen Werte klar geworden ist, wird das andere sogleich herausfühlen, daß damit eine weitgehende Verp tung verbunden ist. Auch hier gilt das alte Wort, wem viel gegebe von dem wird auch viel gefordert.

Man rechne nur einmal, welche Werte tagtäglich dem Leiter Molkerei sozusagen durch die Finger gehen. Eine tägliche Milchm von 5000 Liter und nur mit 10 Pfg. berechnet, stellen 500 Rmk. im und 500 Rmk. im Ausgange dar, im Monate dreißigmal mehr, also 15 im Jahre 180 000 Rmk. Ich rechne absichtlich mit keiner Milchmenge 10, 20 und mehr Tausenden, um darauf hinzuweisen, daß es schon kleinen und mittleren Betrieben große Werte sind, die im Jahresl dem Betriebsleiter anvertraut werden müssen.

Alles Vertrauen muß erst erworben werden. Mag jemand mit besten Zeugnissen und Empfehlungen eine Stellung im Molkereibet übernehmen, das Vertrauen der Milchlieferer muß trotzdem erst erwo werden. Gewiß, es wird ihm Vertrauen entgegengebracht, aber das ja eben, daß er das erst „rechtfertigen“ muß; ist das geschehen, dann b das richtige Verhältnis zwischen den Milchlieferern und dem Leite Molkerei.

Wenn ich als Neuangekommener mir darüber klar geworden daß ich eine große Vertrauensstellung angetreten habe und daß ic Fremder bin, der sich das Vertrauen — das wirkliche, nicht nur das gegengebrachte, das unbedingte erst noch durch meine Handlunge Laufe der Zeit erwerben muß, dann stelle ich mich auch richtig ein, eine mir vielleicht überflüssig erscheinende Beaufsichtigung, Nachpr und ein Nachfragen einsetzt; ja es ist mir sogar willkommen, wenn genaue Einsicht in meine Handlungen und mein Arbeiten genommen Es kränkt mich nicht, es ist mir lieb, den Leuten zeigen zu können ich ihr Vertrauen zu rechtfertigen bestrebt bin.

Mag die gründliche Einsicht in den Betrieb auch nach Mißt aussehen, der Betriebsleiter muß es nicht so auffassen; er muß e ganz selbstverständlich finden, dann nimmt er die richtige Stellung ein.

Es ist genau so mit dem Verbandsrevisor; meistens glaubt seine Aufgabe bestehe darin, nach Fehlern zu suchen, und wenn er findet, habe er nichts genutzt! Nein, der Revisor kommt, um festzus daß alles richtig gemacht worden ist, d a ß a l s o k e i n e F e h l e r h a n d e n s i n d. —

Noch wichtiger und zugleich schwieriger zu beantworten ist die a Frage, was der Betriebsleiter tun muß, um das Mißtrauen zu besei

Es wäre eine einfache und auch wohl genügende Antwort ge wenn man sagte: Handle stets so, wie du es vor deinem Gewisse jedermann verantworten kannst, dann wird das Mißtrauen schw und an dessen Stelle das Vertrauen treten. Aber die Erfahrung daß das noch lange nicht immer das Allheilmittel gewesen ist, un Mißtrauen einfürallemal zu beseitigen und das Vertrauen zu erh Die Wechselfälle im wirtschaftlichen Betriebe sind so zahlreich, daß ein Anstoß gegeben ist, um jene Seuche, „Mißtrauen“ genannt, au zu lassen. Von jenen vereinzelt vorgekommenen Fällen, die dann recht laut in der Oeffentlichkeit behandelt und verallgemeinert w sehe ich hier ab, nenne daher nur: Fettgehalt, richtige Milchmeng schreiben, saure Milch, verfälschte oder entrahmte, saubere usw., Rü von Magermilch und Butter, Bezahlung, und was sonst noch Anl mißtrauischen Nachfragen gibt.

Ein sicheres Verfahren, hier die Zweifel in der Richtigkei Wiegens, Messens usw. zu beseitigen, besteht meistens darin, den nen Milchlieferer zusehen zu lassen, wie gewogen, gemessen, unt wird. Die Schwankungen des Fettgehaltes von einem Tage zum a lassen sich meistens schlecht aufklären. Wer kann denn wissen, w Stalle, auf der Sammelstelle der gefüllten Kannen oder gar unte vorgeht! Das komische an dem allen ist aber, daß meistens zuer Molkerei beschuldigt wird. Selbst in einem Falle, wo die Fettb mung in einer amtlichen Untersuchungsstelle vorgenommen wird, doch der Betriebsleiter verdächtigt, „zu wenig abgelesen und angeschri zu haben. Schier unerschöpflich sind all die Vorkommnisse, die die kereileitung als schuldig an dem „Unrecht“ in Verdacht bringen. Ursache ist nach meiner Erfahrung gewöhnlich die Unkenntnis der lieferer; sie wissen nicht wie die Milch angenommen und untersucht

Es sollte daher jede Versammlung oder sonstige Gelegenheit dazu enutzt werden, auf den Betrieb erläuternd aufmerksam zu machen.

Ja, wenn nur jeder Landwirt, der einen Fehler zu sehen glaubt, leich zur Molkerei käme und um Aufklärung bäte! Meistens aber wird lles bis zur Versammlung aufgespart und dann bricht das Unwetter los. icht immer ist es möglich, gleich genügenden Aufschluß zu geben. Man önnte Bücher voll schreiben mit all den unberechtigten Klagen, Beschwer-en und Vorwürfen, die erhoben wurden und die sich zuletzt doch als öllig unberechtigt erwiesen. — Mag der Unzufriedene in die Molkerei ommen oder in der Versammlung seine oft bösen und beleidigenden Vor-würfe erheben, immer soll der Betriebsleiter ruhig blei-en! Das kann er, weil er ein gutes Gewissen hat. Allerdings gibt s auch eine Grenze des „Sichgefallenlassens“. Ich hörte einmal, wie ein Milchlieferer sich zu der Aeußerung hinreißen ließ: „Eck will meck von Sei ch immer bedreigen laten!“ — Da hätte es ohne mein Dazwischentreten her böse Handgreiflichkeiten gesetzt; nun aber wurde der Mann aus dem eschäftszimmer gewiesen und ihm bemerkt, der Vorstand und nötigen-lls das Gericht werde deswegen mit ihm weiter verhandeln. Als der orstand sich dann mit der Beschwerde befaßte, wurde der Mann nicht nur er seinen Irrtum aufgeklärt, sondern er kam auch ganz betrübt über in Aufbrausen und bat um Entschuldigung. Es ist sicher recht schwer, obe Beschuldigungen mit Ruhe über sich ergehen zu lassen; sicher ist aber, iß man mit Ruhe jedem Kläger gegenüber am weitesten kommt.

Am schlimmsten steht es in den Fällen, wo gleich statt Irrtum Absicht igenommen wird und zwar mit dem Verdachte, der Betriebsleiter be-ichert sich auf unsere Kosten! Fragt man, wie er das denn anfange, begegnen einem die wunderlichsten Dinge. Sie widern mich so an, iß ich sie hier nicht auftischen kann.

Was ist da zu raten und zu tun?

So weit als möglich, meide man auch den Schein, als habe man igewöhnlich große Geldeinnahmen. Es heißt doch zu leicht: Die Jagd-icht wird von *unserm* Gelde bezahlt!

Was an diesem Orte, in dieser Gegend gestattet sein kann, führt dort unerträglichen Verhältnissen und Verdächtigungen. Es kann sogar das eue Kleid der Frau den Neid und die Verdächtigungen der andern wach-isen. Niemand soll sich zum Sklaven der Umgebung machen, aber vor-chtig allen Prunk, alle kostspieligen Liebhabereien usw. unterlassen. atürlich, verstehe mich der Leser recht, ich meine alle *Uebertrei-ungen*. Es wäre schlimm, wenn erst immer sorgsam Umschau gehalten erden müßte, wenn man sich ängstlich fragen wollte, ob auch hier oder rt Anstoß erregt werden könnte.

Etwas anderes aber ist es, sich selbst *grundsätzlich* gewisse Gren-zu setzen. Das geziemt einem charakterfesten Manne und ist keine lbsterniedrigung. — Auch die Zurückhaltung von allem Parteigetriebe hört hierher. — Wer seines Hauses und Herzens Frieden als Lebens-ick recht einschätzt und wer in seinem Berufe Freude und Befriedigung ht, der handle nach der alten erprobten Lebensregel: *Tue recht und eue niemand!*

Geh deinen Weg und achte stets auf die gerade Linie des Rechtes; dich nicht nach links oder nach rechts zerren, dann kannst du hig lächelnd jedem Ankläger ins Auge sehen und jedem Verleumder Mund stopfen; der Kampf gegen alle Widerwärtigkeiten im Berufe rd mit Erfolg geführt werden und jenes leider so schwer zu beseitigende ißtrauen wird nach und nach doch dem Vertrauen Platz machen müssen. er in seinem Leben auch nur vorübergehend einmal unter dem Miß-auen und der Verleumdung seiner lieben Mitmenschen zu leiden gehabt t, der weiß auch den Wert des Vertrauens als Lebens- und Berufs-ick zu schätzen. Wem daran liegt, daß ihn das zum Verzweifeln unauf-rlich peinigende Mißtrauen verschone, der hütet sich auch, das Ver-auen, das seinem Berufsgenossen unentbehrlich ist, mit einem unbedach-t Worte zu gefährden.

Schwer ist es und lange währt es oft, sich Vertrauen zu erwerben; leicht ist es, das Mißtrauen zu wecken; am schwersten aber fällt es n Verleumdeten und Verdächtigten, dem Uebelwollen mit Erfolg ent-genzutreten und es für immer zu bannen, nämlich das an der Lebens- Berufsfreude grausam nagende Mißtrauen!

Es ist der an unserm Lebenswege lauernde Drache, der mit giftigem uche und ätzendem Speichel den arglos dahin schreitenden Wanderer erfällt. Sorge jeder, daß er sich sicheren Schutz und feste Wehr dagegen ege, damit der böse Wurm verscheucht wird wie das Gespenst der Nacht n der aufgehenden Sonne.

Plakate für den Kuhstall.

Zur Förderung der Milchwirtschaft und zur Verbesserung der Quali- von Milch und Molkereierzeugnissen hat die Landwirtschaftskammer die Provinz Hannover Plakate mit nachstehendem Text zum Aufhängen Kuhstall herausgegeben.

Die Plakate sind auf Karton gedruckt, Größe 35 × 45 Zentimeter, Aufhängeösen versehen **und sind zum Preise von 10 Pfennig je Stück der Milchwirtschaftlichen Abteilung der Landwirtschaftskammer für Provinz Hannover zu beziehen.**

Ihre Anschaffung ist besonders den Molkereien für sämtliche Milch-eranten zu empfehlen.

orschriften über die Gewinnung und Behandlung der Milch bis zur Ablieferung an die Molkerei.

1. Der Kuhstall:

Im Kuhstall muß stets, besonders während des Melkens, *gute, ne Luft* vorhanden sein.

Die Temperatur im Kuhstall soll *möglichst* 15 *Grad lsius* nicht überschreiten.

Im Kuhstall muß *größte Reinlichkeit* herrschen; es muß stets ü ein *trockenes Lager* der Milchtiere gesorgt werden.

Die Kühe sollen täglich *geputzt* werden.

Ausmisten und Füttern darf während des Melkens *nicht* rgenommen werden.

Vor *Fliegen-* und jeglicher *Ungezieferplage* sind die Kühe *u chützen*.

2. Das Melken:

Vor dem Melken ist das *Euter auf trockenem Wege* gehörig *reinigen*.

Der *Schwanz* der Kuh ist, soweit es möglich ist, *festzubinden*.

Man verwende nur *sorgfältig gereinigte Melkgefäße*.

Wieder vorrätig sind die bekannten *Mappen zum Aufbewahren der Molkerei-Zeitung*. Jede Mappe kann die im Laufe eines halben Jahres erscheinenden Ausgaben aufnehmen. Preis für 2 Mappen bei postfreier Lieferung 1,40 ℳ, auf Wunsch wird auch ein 8 Ztm.-Locher zum Preise von 1,20 ℳ mitgeliefert. **Buchhandlung der Molkerei-Zeitung, Hildesheim.**

Die Melker sollen vor dem Melken ihre Hände gut reinigen und sorgfältig abtrocknen. Naßmelken ist verboten.

Die ersten fettarmen Striche der Milch sind gesondert aufzufangen und zu vernichten, da sie besonders verschmutzt und keimreich sind.

Die Kühe sind gründlich auszumelken.

3. Die Behandlung der Milch:

Unmittelabr nach dem Melken ist die Milch sorgsam zu seihen. Die Seihtücher sind sofort nach Gebrauch gut zu reinigen, und zwar anfangs mit warmem und erst dann mit heißem Wasser.

Die Milch muß nach dem Melken sogleich aus dem Kuhstall entfernt und nach dem Seihen mittels eines Kühlers zu jeder Jahreszeit möglichst tief gekühlt werden.

Die verschiedenen Tagesgemelke, Morgen-, Mittag- und Abendmilch, sollen, soweit es möglich ist, nicht miteinander vermischt werden, da ihre getrennte Lieferung für die Qualität der Molkereierzeugnisse von großer Bedeutung ist.

Bis zum Abtransport ist die Milch in einem kühlen Raum, der zu anderen Wirtschaftszwecken nicht benutzt werden darf, aufzubewahren.

Die Kannendeckel dürfen zunächst nur lose aufgelegt werden; erst unmittelbar vor dem Transport der Milch sind die Kannen fest zu verschließen.

Es dürfen nur gut verzinnte, rostfreie und sorgsam gereinigte Milchkannen benutzt werden.

5. Die Milchlieferung:

Die Milchkannen sind geschützt gegen Sonne und Außentemperatur zum Abtransport aufzustellen.

Der Transport der Milch soll nur auf Federwagen erfolgen; die Milchkannen sind auch während des Transportes gegen Hitze und Frost zu schützen.

Milch von kranken Tieren, wie überhaupt fehlerhafte Milch, darf der Molkerei nicht zugeführt werden.

Milch von frischmilchenden Tieren darf frühestens am sechsten Tage nach dem Kalben geliefert werden.

Milch von altmilchenden Tieren darf nur solange geliefert werden, wie sie sich durchaus normal erweist.

Landwirtschaftskammer für die Provinz Hannover.

Richtlinien für die Fütterung der Milchkühe.

1. Allgemeines.

Die Milchleistung einer Kuh ist in erster Linie durch deren Veranlagung bedingt. Sie kann durch die Züchtung und planmäßige Fütterung während der Aufzucht gesteigert werden. Dauernde Auswahl ertragreicher und Ausmerzung ertragarmer Kühe sind die besten Maßnahmen zur Hebung der Zucht.

Das Wesen der Fütterung milchgebender Kühe liegt weniger darin, die Milchleistung zu steigern (Milch läßt sich nicht mästen) als darin, das vorzeitige Absinken der Milch zu verhindern. Dies tritt ein, wenn schlecht gefüttert wird.

Milchgebende Kühe müssen deshalb so gefüttert werden, daß sie die Milch aus dem Futter und nicht aus ihrem Körper produzieren. Praktisch erkennt man die richtige Fütterung daran, daß die Milchkühe nicht schlechter werden, also an Gewicht nicht verlieren.

Demnach ist die Hauptvorschrift: Füttere nach Leistung.

Die Grundlage der wirtschaftlich vorteilhaften Fütterung ist die völlige Ausnutzung des selbsterzeugten Futters, Stroh, Spreu, Heu, Rüben, Rübenblätter aller Art. Als Beifutter kommt bei ertragsarmen Kühen (10—15 Liter Milch) Kleie und Bohnenschrot in Betracht. Kühe mit höheren Erträgen brauchen ein eiweißreicheres Beifutter.

Als Tränke verabfolge man nur klares und verschlagenes Wasser (12—15 Grad). Kaltes Trinkwasser beeinträchtigt die Milchleistung.

Die Salzgaben sollten je Kuh und Tag 15—20 Gramm nicht übersteigen.

Eine Beigabe von Futterkalk ist bei normalem Futter nur da notwendig, wo durch kalkarmes Heu Knochenweiche zu befürchten ist. Wo große Mengen von eingesäuertem Futter, ganz besonders Rübenblätter gegeben werden, ist eine Beigabe von 50—100 Gramm Futterkreide (kohlensaurer Futterkalk) empfehlenswert. Phosphorsaurer Futterkalk ist nicht notwendig.

2. Steigerung der Milchmenge.

Als Futtermittel, welche einseitig die Milch steigern, gelten: Weizenkleie, Maisschrot, Haferschrot, Maisabfälle, z. B. Maizena, Zucker- und Futterrübenblätter.

3. Steigerung des Fettgehaltes.

Bei gleichbleibender, oder wenig veränderter Milchmenge wirken fettsteigernd Kokoskuchen und Palmkernkuchen. Die gleiche Wirkung wird behauptet für Leinkuchen und Trockenmais-Schlempe.

4. Verminderung des Fettgehaltes

bei wenig veränderter Milchmenge bewirken Mohnkuchen, Leindotterkuchen, Reisfuttermehl; ferner auch große Salzgaben, wässerige, erfrorene und verdorbene Futtermittel.

5. Weiches Butterfett erzeugen

junges Grünfutter, Hafer, Weizenkleie, Mais, Maisschlempe, Reisfuttermehl und viele Oelkuchen, z. B. Sonnenblumenkuchen, Rapskuchen, Sesamkuchen.

Die genannten Kraftfuttermittel sind zweckmäßig bei starker Rübenfütterung zu verabfolgen, um dem zu harten Butterfett normale Streichfähigkeit zu verleihen. Sonnenblumenkuchen wirkt am stärksten nach dieser Richtung.

6. Hartes Butterfett erzeugen

Rüben, Rübenblätter, Trockenschnitzel, Kartoffeln, Hülsenfruchtkörner, überstandenes Grünfutter, Sauergräser, viel Stroh, aber auch Oelkuchen, Kokoskuchen und Palmkernkuchen. Die letzteren Oelkuchen sind zweckmäßig da zu verabfolgen, wo weichem Butterfett eine größere Härte verliehen werden soll. Sie sind auch deshalb im Sommer geeignet, um härtere Butter zu erzielen.

7. Den Wohlgeschmack fördern
nges Grünfutter aller Art, ganz besonders Klee, ferner Mohrrüben, ser, Kokoskuchen, Palmkernkuchen und andere Oelkuchen, z. B. Erdnußchen.

8. Den Wohlgeschmack beeinträchtigen
lckfrüchte in großen Mengen, ganz besonders Kohlrüben, viel Stroh, chweizen, Lupinen, Rapskuchen, Fleischfuttermehl, Fischfuttermehl, dazu ner unsaubere Stallhaltung, schlechte Luft, und vor allen Dingen unberes Melken.

Landwirtschaftskammer für die Provinz Hannover.

Handelsteil.

richt über den Handel mit Milch, Butter und Käse im Monat September 1926.

Milch. Frischmilch: Der Monat begann mit einem Milchaufag von 1 Pfg. das Liter für Frankfurt a. Main und beabsichtigten die ndwirte gegen Monatsende einen weiteren Aufschlag von einem Pfen. Das Angebot war jedoch derart groß, daß bereits Untergebote geht und angenommen wurden. Die Nachfrage hat dann mit Eintritt des leren Wetters und der beginnenden Herbstferien stark nachgelassen, so die Geschäftslage als außerordentlich ruhig bezeichnet werden muß teilweise in den letzten Tagen größere Mengen zu verlustbringender rarbeitung gelangten.

Auf der Tagung des Ausschusses für Milchwirtschaft der deutschen dwirtschafts-Gesellschaft in Cassel am 28. 9. wurde beschlossen, zukünftig er Rohmilch auch molkereimäßig bearbeitete, dauerpasteurisierte und pasteurisierte Milch in den Wettbewerb mit einzubeziehen.

Der Vorstand der städtischen Milchgroßbetriebe hielt in Bochum am 9. eine Sitzung ab, in der bereits die Bekanntgabe der Ungültigkeitsärung der Reichsmilch-Verordnung durch das Oberverwaltungsgericht 23. 9. stattfand. Dadurch wird der Konzessionszwang für Milch rechtsültig. Es fanden ferner Beratungen über das Arbeitszeitgesetz, insbedere die Sonntagsarbeit statt. Einen breiten Raum nahm auch die Errung über die Milchwerbung des Reichsmilchausschusses ein.

Kondensmilch: Die Nachfrage ist weiter sehr klein und sind die gebote außerordentlich stark. Die Preise für Magerkondensmilch gingen Holland auf die schwächere englische Nachfrage hin von 11,6 Sh. auf Sh. zurück. Vollmilch konnte in London 20—22 Sh. erzielen. Die Preise Deutschland sind unverändert. Evaporierte 48/16 24 ℳ, gez Vollmilch 4 30 ℳ, gez Magermilch 48/14 18 ℳ. Für die Ausstellung in Dortd der D. L. G. schließt die Anmeldung für Dauerware am 30. Novem- und sind die Einladungen und Anmeldeformulare bereits versandt den.

Trockenmilch: Auf die steigenden Preise für Butter in Holland den 80—85 Cents für das Kilo Vollmilchpulver verlangt. Der Verkauf edoch sehr ruhig und mehren sich die Vorräte stark, so daß wohl keine eren Preise aufkommen können. Magermilch 38—40 Cents das Kilo.

Butter: Die Notierung in Berlin würde von 1,67 ℳ bis gegen natsmitte auf 1,75 ℳ erhöht und bleibt darauf bestehen, ohne jedoch n flotten und schlanken Absatz zu ermöglichen. Holland, das von 1,78 änd. Gulden auf 2,12 hfl. hinausgegangen ist, mußte ebenfalls am natsende seine Preise etwas herabsetzen. Die Erzeugung ist allenten außerordentlich groß und hat besonders Süddeutschland große gen anzubieten, leider fehlt es daselbst vielfach an wirklich allerfeinund allerbesterWare.

In der Sitzung des Ausschusses für Milchversorgung in der D. L. G. 28. 9. in Cassel wurde für die nächstjährige Ausstellung in Dortmund 24.—29. Mai 1927 bestimmt, daß nicht mehr wie 80 Proben von einer tergruppe geprüft werden können und das Richten selbst in der gleichen se wie dieses Jahr vorgenommen werden soll.

Eine Frage, die noch gelöst werden muß, ist, die Butterprüfungen allein so zu gestalten, daß keine sogen. Ausstellungsware hergestellt werkann. Es ist leider vorgekommen, daß Molkereien, die regelmäßig chte Ware geliefert hatten, sich bei Beanstandung auf die erhaltenen zeichnungen berufen haben. Es wäre daher auch für die einzelnen desprüfungen sehr gut, wenn die Proben vollständig unvermutet absen und in derselben Beschaffenheit, entweder im Postkolli oder im wie solche in den Handel gebracht werden, zur Prüfung kommen. sollte auch auf die Haltbarkeit einen großen Wert legen und die Prüerst einige Tage nach Eingang vornehmen.

Käse. Schweiz: Das Angebot war weiter außerordentlich stark die Nachfrage besonders nach abgelagerter Ware gut. Die Preise n unverändert. Pa. Sommerware (Maikäse) Sfrs. 310, pa. Winter- Sfrs. 280 nebst den üblichen Zu- und Abschlägen. Sekunda und idationsware entsprechend billiger. Die Schweizer Schachtelkäse melzkäse) unverändert.

Die freie Vereinigung der Schweizer Käsehändler forderten in einer gabe von dem Bundesrat die geplante Aufhebung des Monopols der -Union nun endlich ins Werk zu setzen.

Die Herstellung in Schweizerkäse macht auch in Amerika sehr große chritte. Es wurden im Jahre 1925 nur 16 Mill. engl. Pfund aus der eiz eingeführt, gegen 20 Mill. engl. Pfund im Jahre 1913

Holland: Die Nachfrage war im allgemeinen zufriedenstellend, sonders waren Frankreich und Belgien sehr gute Abnehmer. — Eda- 20 proz. 56—64 hfl., do., 30 proz. 70—72 hfl., do., 40 proz. 84—90 hfl., a, 20 proz. 53—62 hfl. do., 30 proz. 68—78 hfl., do., 40 proz. 80—92 hfl., käse 84—95 hfl. je 100 Kg. frei Grenze. Blockkäse, vollfett 1,20 hfl., proz. 1,00 hfl. das Kg.

Dänemark: Es notierten: Edelpilz, 50 proz. 230—240 Oere, Til- 45 proz. 155—180 Oere, 30 proz Käse 100—120 Oere, 20 proz. Edamer 2 Oere, 10 proz. Magerkäse 55—65 Oere je Kg.

Frankreich: Roquefort 1500—1650 Ffrs., Gruyere 1250—1400 für je 100 Kg., Port du Salut 1500—1600 Ffrs. je 100 Kg. Camem- 390—450 Ffrs. je Stück, Bris moyen 200—260 Ffrs. je 10 Stück.

Italien: Reggiano 2700 Lire, Lodigiano 2000 Lire, Gorgonzola Lire, Klosterkäse 1150 Lire, Salami 1200 Lire je 100 Kg

Es werden wieder Anstrengungen gemacht, die französischen Weichkäse inzuführen. Das Geschäft ist jedoch außerordentlich ruhig.

Finnland: großgelocht 19,50 Fmk. mittelgelocht 16 Fmk. das Kg. sseehafen. — Die Ware ist teilweise sehr gut und 4—6 Monate alt.

Oesterreich: Halbemmentaler 4 Sh., Mondeekäse 3 Sh., Magerkäse 1,50 Sh., Topfen 1,20 Sh., Brinsen 3,40 Sh. das Kilo. Es wird über ein sehr ruhiges Geschäft berichtet.

Norwegen: Gjetost 3,40 Oere, Gammelost 2,20 Oere, Flotaost 1,30 Oere, Mysost 0,70 Oere das Kg., Schachtelkäse (Schmelzkäse) 250 Gramm 1,20 Oere.

Deutschland: Das Geschäft war allgemein ruhig. Während der heißen Tage am Monatsanfang gingen die Hartkäse sowie Block- und Schmelzkäse noch einigermaßen. Tilsiter dagegen war sehr vernachlässigt. Durch das viele und billige Obst konnte auch das Weichkäsegeschäft noch nicht richtig einsetzen. Leider kamen auch noch abfallende Qualitäten an den Markt, die nur mit großem Verlust unterzubringen waren. — Es notierten in Mark: Schweizer, feinste Ausstechware 1,20—1,32 je Pfund, 40 proz. Romadur 0,70—0,95 je Pfund, 20 proz Romadur 0,58—0,70 je Pfund, Bierkäse, Weißlacker 0,90—1,00 je Pfund, 20 proz. Stangenkäse 0,50—0,58 je Pfund, Limburger 0,48—0,54 je Pfund, Steinbuscher 1,10 bis 1,25 je Pfund, Quadratkäse 0,20—0,35 je Pfund, Münsterkäse 1—1,10 je Pfund, Briekäse 1—1,20 je Pfund, Tilsiter vollfett 0,95—1 je Pfund, Tilsiter halbfett 0,50—0,60 je Pfund, Kräuterkäse 0,70—0,80 je Pfund, Speisequarg 0,20—0,25 je Pfund, Blocktilsiter, 45 Pfund 5,40—5,80 der Käse. Block-Emmentaler, 4 Pfund 5,50—6 der Käse, Schmelzkäse, 6/6, 225 Gr. 0,80 bis 1,00 das Stück, do., 250 Gr. 0,85—1,10 das Stück, Schmelzkäse 125 Gr. 0,40—0,50 das Stück, Camembert, 75 Gr. 0,15—0,22 das Stück, do., 110 Gr. 0,30—0,35 das Stück, do., 150 Gr. 0,40—0,50 das Stück, do., 6/6, 360 Gr. 0,55 bis 1,20 das Stück, Harzer, 60 Stück 3,5 Pfd. 1,20—1,50 die Kiste, Bauernkäse, 60 Stück 5 Pfund 4,30—4,80 je Kiste, Mainzer, 100 Stück 5,5 Pfund 450—5,00 die Kiste.

Frankfurt a. M., Ende Sept. 1926. H. Kleinböhl.

Marktberichte. (Nachdruck verboten)

Berlin, 5. Oktober. Amtliche Preisfeststellung der Berliner Butter=Notierungs=Kommission im Verkehr zwischen Erzeuger und Großhandel. Fracht und Gebinde gehen zu Lasten des Käufers. 1. Qualität je Zentner 175 G.=M., 2. Qualität je Zentner 145 G.=M., abfallende je Zentner 125 G.=M. Tendenz: fester.

Oldenburg, 30. September. Bericht des Verbandes Nordoldenburger Molkerei=Genossenschaften E. V. In der Berichtswoche vom 23. 9. 26 bis einschließlich 30. 9. 26 sind im Großverkauf 860 Zentner Butter abgesetzt zum Durchschnittspreise von 189,78 M je Zentner ausschließlich Verpackung ab Station.

Privat = Berichte.

Berlin, 2. Oktober. Bericht der Fa. Gust. Schultze & Sohn. Die Nachfrage nach allerfeinsten Qualitäten hielt an und ließen sich die Eingänge hierin gut begeben; es mußte sogar, um den Bedarf in wirklich allerfeinster Ware zu decken, noch aus dem Auslande, dessen Berichte weiter fest lauteten, zugekauft werden. Dagegen bestand fast kein Interesse für die vielen Angebote in fehlerhaften, abschmeckenden Sorten, die wieder stark auf den Markt drückten. Mit Befremden muß immer wieder festgestellt werden, daß die Einfuhrziffer in Butter fast ständig steigt, während ein großer Teil der ost= und westpreußischen Erzeuger nicht in der Lage ist, die Butterproduktion zu verkaufen. Dieser Umstand ist aber lediglich auf die großen Qualitätsmängel zurückzuführen, die vorzugsweise in diesen Provinzen zu beobachten sind, und kann den Produzenten nur immer wieder geraten werden, für Hebung der Qualität zu sorgen. Hierzu gehört in der Hauptsache eine einwandfreie Milch und ist es daher unbedingt erforderlich, daß zunächst einmal der Landwirt bemüht bleibt, den Molkereien gute, einwandfreie Milch zu liefern, die es den Molkereien ermöglicht, Qualitätsware herzustellen. — Die Berliner und Hamburger Notierungen blieben in der ganzen Woche unverändert, während Kopenhagen die Preise nochmals um 4 Kr. auf 313 Kr. erhöhte. Dagegen scheint in Schweden der Absatz wesentlich ruhiger geworden zu sein, denn Malmö notierte am Donnerstag 276 Kr. gegen 283 Kr. in der Vorwoche. — Schmalz. Nachdem die amerikanischen Schmalzmärkte noch am Montag und Dienstag über einen matten Markt mit weichenden Preisen berichteten, befestigte sich der Schmalzmarkt Mitte der Woche und kabelten die Amerikaner bedeutend höhere Preise. Diese feste Tendenz scheint anzuhalten und mußten auch hier, da die billigen Bestände schnell vergriffen waren, die Preise entsprechend heraufgesetzt werden.

Leipzig, 2. Oktober. Bericht der Firma Gotthelf Michaelis & Co. Bis heute hat sich eine Belebung des hiesigen Buttermarktes noch nicht gezeigt. Eine Abnahme in den Einlieferungen einwandfreier Qualitäten ist aber eingetreten, so daß diese schlank abgesetzt werden können. Für fehlerhafte Ware ist nach wie vor reichlich am Markte und findet wenig Beachtung. Man erwartet bei dem jetzigen Verlauf des Geschäftes zunächst unveränderte Preise für deutsche Butter.

Dresden, 2. Oktober. Bericht der Firma Maier & Umlauf. Die Käufer sind in dieser Woche sehr zurückhaltend gewesen, nachdem man der Ueberzeugung gekommen war, daß Preissteigerungen nicht stattfinden werden. Der Markt lag und liegt noch unter einer starken Depression. Das Ausland, auch Dänemark trotz der Erhöhung, war mit den Forderungen williger. Daher war in allerfeinster Butter kein Mangel. In geringeren Sorten besteht ein Ueberangebot.

Käse.

Dresden, 2. Oktober. Bericht der Firma Maier & Umlauf. Im abgelaufenen Berichtsabschnitt hat sich nichts ereignet, was von wesentlicher Bedeutung gewesen wäre. Die Angebote aus dem Erzeugergebiet sind billiger, wohl infolge der schon erwarteten Herabsetzung der Notierung, vielfach aber auch deswegen, um mißratene Ware, deren es eine Menge gibt, abzusetzen. Hier ist der Absatz freundlicher geworden. — In Emmentaler ist ein schleppendes Geschäft zu verzeichnen, wogegen holländischer Edamer gut gefragt ist. Allerdings sind die Preise um 12 Gulden erhöht worden, was zweifellos lähmend auf den Handel einwirken wird. — Die Großhandelsverkaufspreise für Lokoware betrugen je Ztr. in Rmk.: ., echter Emmentaler 140—155, pa. bayerischer Emmentaler, vollfett 135—140, pa. bayerischer Stangenkäse, 20 proz. 61—65, do., 40 proz. 90 bis ., pa. Romadur, 20 proz., in Stanniol und Etikett 73—75, do., 40 proz., Stanniol und Etikett 95—100, pa. Weißlacker, vollfett 105, pa. holländ. Edamer, vollfett 98—102, pa. Camembert, in Stanniol und Holzschachteln, . 125 Gramm 0,32—0,38 je Stück, do., ca. 350 Gramm 1/1 oder 8/8 teilig .0—0,90 je Stück.

Köln, 2. Oktober. Bericht der Firma Ferd. Grotefendt . Das Geschäft ist nach wie vor bei stark anziehenden Preisen ruhig. Wie sich das Geschäft im Laufe des Monats entwickeln wird, läßt sich nicht sagen. Aussichten für einen Aufschwung sind nicht da. Die Richtungspreise waren laut amtlicher Notierung der Kölner Warenbörse.

Vieh.

Hannover = Langenhagen, 2. Oktober. Auftrieb: 123 Ferkel u. Läufer. Es kosteten: 6—8 Wochen alte Ferkel 21—29, 8—12 Wochen alte Ferkel 29 bis 38, 3—4 Monate alte Läufer 38—65 M. Handel: langsam. Nächster Markt am 9. Oktober.

Getreide= und Futtermittel.

Berlin, 4. Oktober. Die dringende Beschäftigung der Landwirte mit der Hackfruchternte ist der Hauptanlaß für das sehr geringe Angebot in Inlandsgetreide aus erster Hand. Trotzdem war die Marktlage für Weizen infolge der matteren amerikanischen Depeschen im Zeitgeschäft leicht abgeschwächt. Die Exportnachfrage hält, allerdings in nur mäßigem Umfange, auch mindergute Qualitäten an. Beim Roggen sind weiterhin einige Partien nach der Nordseeküste für die Ausfuhr gehandelt worden. Auch im Inlande zeigen die Mühlen Bedarf, obwohl das Mehrgeschäft, welches am Sonnabend für den Konsum ein wenig besser ging, heute schon wieder in seine alte Stagnation verfiel. Lieferung hat sich nicht viel verändert. Gerste und Hafer sind in guten Sorten viel gefragt und daher sehr fest, mittlere und geringere Qualitäten bleiben vernachlässigt. Amtliche Frühmarktsnotierungen: Hafer, guter 206—212, mittlerer 195—205, Wintergerste 200—208, Sommergerste 236—246, Futterweizen 270—280, La Plata Mais 194—198, kleiner Mais 200—210, Wicken 336—340, Roggenkleie 112—118, Weizenkleie 108—114. — Es wurden notiert: Weizen, märkischer 259—262, Oktober 282,50—280,50, März 288, Mai 291, Roggen, märkischer 212—217, Oktober 226, Dezember 232—233, März 240,50—239,75, Mai 245,50—245, Sommergerste 205—248, Wintergerste 176—180, Hafer, märkischer 176—187, Dezember 189,50, Mais (loko Berlin) 187—189, Weizenmehl 35,50—38, Roggenmehl 30—32, Weizenkleie 10, Roggenkleie 10,60—10,70, Viktoriaerbsen 44—53, kleine Speiseerbsen 32—36, Futtererbsen 21—27, Ackerbohnen 20—22, Rapskuchen 14,40—14,60, Leinkuchen 19—19,20, Trockenschnitzel 8,80 bis 9, Soyaschrot 19,20—19,60, Kartoffelflocken 19,75—20.

Berlin, 4. Oktober. Kartoffelpreise je Zentner waggonfrei märkische Station. Amtlich ermittelt durch die Landwirtschaftskammer für die Provinz Brandenburg und für Berlin. Weiße Kartoffeln 2,40—2,70 M, rote Kartoffeln 2,50—2,80 M, gelbfleischige Kartoffeln 2,60—3 M. Großausfallende Kartoffeln über Notiz. Fabrikkartoffeln 9,5—11 Pfg. pro Stärkeprozent.

Hamburg, 4. Oktober. Getreide. Etwas fester, ohne daß die Preise direkt erhöht wurden. Geschäft etwas lebhafter. Preise unverändert.

Hamburg, 2. Oktober. Cif=Notierungen in holländischen Gulden die 100 Kilogramm: Weizen: Manitoba 1 16,10, 2 15,75, 3 15,20, Hardwinter 2 15,35, Redwinter 2 14,60, Rosafe (80 Kilogramm) 14,55, Baruso (79 Kilogramm) 14,55, Agima 14,80; Roggen: Western 2 12; Mais: Donau Galfox (Oktober=November) 8,45, La Plata 8,45, südslaw.=bulgar. (Oktober=Nov.) 8,45; Gerste: amerikanische Malz= (Oktober=Dezember) 9,40, Donau=Russen 10; Leinsaat: La Plata 18,75. — Weizenkleie die Tonne: grobe La Plata 5 Pfd. Sterling 7 Sh., Pollard=Plata 5 Pfd. Sterling 3 Sh., Baril 5 Pfd. Sterling 7 Sh.

Bremen, 4. Oktober. Weizen: Hardwinter 2 13,70, Chile 13,20; Roggen: deutscher zollfrei 12,50, amerikanischer 2 10,50, La Plata 10,45, russischer 9,45, amerikanische Malzgerste 9,45; Hafer: deutscher 10,80, Kanada Western 2 9,30, Kanada feeding 8,30; Mais: La Plata 7,60, Donau=Galfox 7,60, Afrikamischung 8,20. Tendenz: stetig.

Eier.

Berlin, 4. Oktober. Bericht der amtlichen Notierungskommission für den Eier=Großhandel. Preise in Pfennige je Stück. Inlandseier: große, vollfrische, gestempelte 16, frische über 55 Gramm 14—14,50, frische unter 55 Gramm 12,50, aussortierte Schmutz= und kleine Eier 9. — Auslandseier: extra große 16—16,50, normale 10,50—13,50, abweichende 9—10, kleine und Schmutzeier 8,50—9,50. Tendenz: fester.

Stellen-Angebote.

Für städtischen Betrieb wird ein
Betriebsleiter
gesucht. Derselbe muß mit bestem Erfolge im Stadtbetriebe tätig gewesen sein, im Verkehr mit der Kundschaft ein gewandtes Auftreten besitzen und in der Lage sein, 3000.— Mark Kaution zu hinterl. Offerten unter **Nr. 5441** durch diese Zeitung.

Suche zu sofort f. leitende Stellung einen tüchtigen, soliden, strebsamen, erfahrenen, ledigen
Fachmann
mit reichlichen Kenntnissen in der Weichkäserei, welcher Ia Ware herstellen kann, zur Errichtung u. Leitung ein. zukunftsreichen Weichkäs. mit groß. Absatzgebiet. Gutes Gehalt und Tantieme zugesichert. Kaution 3—5000 ℳ erforderlich. Gefl. Angeb unter **Nr. 5201** an ds. Ztg.

Weise eine Molk.-Genoss. nach, wo **Molk.-Inspektor** gewünscht w., 8000 Liter täglich, moderner Betrieb, Gegend evgl., wenn ein Darlehen von 2000 Rmk. zur Fortführ. mein. Geschäfts gewährt wird. Angebote unter **Eilt sehr hauptpostl. Kassel.** (5546

Suche zum 15. Oktober oder ein. Tage später einen tüchtigen, solid., an sauberes, selbständ. Arbeiten gewöhnten (5562
Gehilfen
als alleinigen. Werte Angeb. mit Gehaltsansprüchen erb.
Molkereibes. Otto Vellguth Gyhum, Krs. Zeven.

Ein jüngerer, kräftiger
Gehilfe
welcher keine Arbeit scheut und sich in der Käserei gut vervollkommnen will, findet zu sofort dauernde Stellung. (5438
Molkerei Bobenhausen, II.

Suche zum 15. Oktober einen zuverlässigen, ordnungslieb., evangel.
Gehilfen
als alleinigen. Anfangsgehalt 45 Mark, freie Station u. Kassen (Familienanschluß). Angeb. mit Zeugnisabschriften erbeten an (5387
Molkerei-Verwalter Klippert, Holzhausen a. d. Haide
Kreis St. Goarshausen a. Rhein.

Zum 10. Oktober suche einen tüchtigen, soliden
Gehilfen
für alle Betriebsarbeiten, besond. Milchausgabe. Derselbe hat nachmittags die technische Buchführung zu erledigen und ist daher schnell., sicheres Rechnen Bedingung. Geh. Mark 65.—. (5366
Molkerei Bergen, Kreis Celle. Heine.

Suche zu sogleich od. etwas spät. tüchtigen, ehrlichen (5209
Gehilfen
mit guten Umgangsformen zum Milchausfahren, der gut mit Pferden umzugehen weiß und nachmittags in der Molkerei helfen muß. Gehalt 50 ℳ bei freien Kassen.
Molkerei-Genossenschaft Janikow bei Dramburg i. Pomm.

Suche sofort einen jungen, evgl.
Gehilfen
für die Speisequargfabrikation und zu allen vorkommenden Arbeiten. Fleiß und Reinlichkeit Bedingung. Angebote an (5446
O. Riemann, Düsseldorf,
Ellerstraße 64. Fernruf 3339.

Tücht. Fachmann
mit nur guten Kenntniss. im Molkereibetriebe, der selbständ. zu handeln versteht, in Flaschenmilch, Butterei, insbesondere Käserei, Bereitung v. diversen Sorten Weich- u. Hartkäse Ia Erfahrungen nachweist, wird bei Zusicherung tadelloser Behandlung und guter Bezahlung für 10. oder 15. Oktober 26 gesucht.
Central-Molkerei Nassiedel Ob.-Schles. (5229

Gesucht zu sofort ein tüchtiger, zuverlässiger (5231
Gehilfe
für alle vorkommenden Arbeiten. Angeb. mit Gehaltsansprüchen an
Dampfmolkerei Reetz Krs. Arnswalde.

Zum 15. 10. oder früher suchen wir jüngeren, kräftigen u. zuverl.
Gehilfen
für alle vorkommenden Arbeiten. Monatlich 50—55 ℳ, freie Station. Angebote mit Zeugnisabschriften, Altersangab. an (5440
Molkerei Wundichow, Kreis Stolp.

Zum 1. November suche für hies. neu erbauten **städt. Betrieb**
1) einen durchaus erfahrenen selbständig arbeitenden
Obermeier
2) einen zweiten
Gehilfen
Dieselben müssen absolut vertraut sein, mit Bedienung von Dampfkessel und neuzeitlichen Maschinen, Dauererhitzungs- und Tiefkühlanl., Erfahrung in Flaschenmilch- und Schlagsahnebereitung Bedingung. Erbitte Zeugnisabschriften, Altersangabe und Gehaltsforder. (5464
Rostocker Milchversorg. G. m. b. H. M. Lewerentz, Rostock in Mecklenburg.

Wir suchen für unseren größeren Betrieb einen jungen
Gehilfen
f. die Käserei (Weichkäserei), desgl. einen **jungen Mann als Lehrling** zur gründlich. Ausbildung i. Molkereifach (Alter nicht unter 16 J.). Bewerbungen mit Zeugnisabschrift. einsenden an (5483
Molkereigenossenschaft Schwiebus.

Molkereigehilfe
welcher mit Maschinen umzugehen versteht und eine Milchfuhre fährt, kann sich zu sofort oder später nach Ostpreußen melden. Zeugnisse u. Gehaltsforderungen unter **Nr. 5470** an diese Zeitung.

Da engag. Gehilfe erkrankt, suche zu sofort einen
Gehilfen
für alle vorkommenden Arbeiten, d. auch eine Milchtour fahren muß, etwas Erfahrung in der Zubereit. von Schlagsahne, Sauermilchquarg und Butter, sowie in der Bedien. der Ammoniak-Kühlmaschine erw. Anfangsgehalt 50 ℳ u. freie Stat.
Molkerei Gräfenhain, Krs. Sagan.

Suche zum 15. Oktober einen tüchtigen, kräftigen, sauberen
Gehilfen.
Derselbe muß ein flotter Butterformer sein und sich sonst keiner Arbeit scheuen. Angebote m. Zeugnissen erbittet (5371
Dampfmolkerei Ruppendorf, Bez. Dresden.

Tüchtiger
Käsereigehilfe
zur selbständigen Fabrikation von Harzkäse sofort gesucht. (5421
G. Valtinat, Dampfmolkerei, Danzig-Langfuhr.

Gesucht bis 15. 10. durchaus zuverlässiger, ehrlicher, an selbständ. Arbeiten gewöhnter
Gehilfe
welcher mit allen ins Fach schlagenden Arbeiten vertraut ist. Bedingung ist Herstellung gut. Weichkäse. Bewerbungen mit Zeugnisabschriften, Altersang. u. Gehaltsforderung. bei freien Kassen zu richten an (5463
Molkerei Koischwitz, Post Liegnitz in Schles.

Suche zum baldigen Antritt ti[...] tigen (5[...]
Gehilfen
als alleinigen, etwa 20 Jahre [...]
O. Schulz, Molkerei Görlitz.

Suche zum 15. Oktober, auch e[...] früher einen soliden und ehrlich[...]
Gehilfen
Derselbe muß in Quarg- u. We[...] käserei Erfahrung haben und [...] Magermilchrückgabe mit versch[...] Es woll. sich nur junge Leute m[...] den, denen an dauernder Stell[...] gelegen. Gehalt nach übereinku[...]
Molk.-Genoss. Scharfoldendorf e. G. m. u. H., b. Eschershausen Braunschweig.

Jüng. Molkereigehilfe für [...] Arb. kann b. gut. Geh. sof. [...] eintreten. Bewerb. u. Zeugnis[...] schriften an **Knoblauch, Molke[...] Barannen b. Czychen, Kr. Olet[...]**

Suche sofort jungen, fleißig[...] ehrlichen
Milchkutscher,
guten Pferdepfleger, und Hilfe [...] Molkerei. Angebote an (5[...]
Molkereibesitzer Herre, Eilenbu[...] Bez. Halle.

Weil der Milchverkäufer **Al[...] Gloger, Schwelm,** bis heute d[...] genommene Stelle nicht angetre[...] hat, suche ich für sehr bald ei[...] sehr tüchtigen, jüngeren
Verkäufer
für eine Zechenkolonie. Nur e[...] treue, saubere Leute, die mit Ku[...] schaft umgehen können, belieben [...] zu melden.
Molkerei Herbern in Westf[...]

Suche zum 15. Oktober ei[...] jungen Mann als
Milchfahrer.
Selbiger hat auch die Wartung [...] Schweine mit zu übernehmen [...] auch einige Molkereiarbeiten [...] zu besorgen. Offerten mit Gehal[...] forderungen erbittet (5[...]
Behrend, Molkereibes., Sassen b. Loitz, Kreis Grimm[...] in Pomm.

Ein solider, strebsamer, kräft.
Gehilfe
für Käserei und Butterei so[...] jede andere Arbeit zum 15. d. [...] gesucht. Meldungen mit Gehal[...] ansprüchen und Zeugnisabschrif[...] erbeten. (5[...]
Paul Kuchenbecker, Godnicken Ostpr.

Suche zu sofort einen jungen [...]
Gehilfen
der keine Arbeit scheut als zweit[...] Bewerbungen mit Zeugnisabsch[...] ten und Gehaltsforderungen a[...]
J. Rickert, Mallwischken, Ostp[...]

Suche zum 15. 10. einen zuverl[...]
Gehilfen
der in Harzkäserei bewandert [...] Alter nicht unter 25 Jahre, Geh[...] am Anfang 60 Mk. und freie St[...] Zeugnisabschriften und Bewerb. [...]
B. Wiersing, Molk. u. Käsefab[...] Beeskow (Mark). 5[...]

Molkereilehrling
zu sofort unter günstigen Bed[...] gungen gesucht. Gute Ausbildu[...] wird zu gesichert. (5[...]
Molkerei-Gen. Wendischhagen bei Malchin (Mecklenb.)

Kräftiger, gesunder u. folgsam[...]
Lehrling
findet unter günstigen Bedingun[...] und bei ordentlicher Ausbildung [...] Ostern ev. früher Aufnahme (T[...] ringen). Meldung. unter **Nr. 5[...]** befördert diese Zeitung.

Große Molkereigenossensch. sucht f. ihr Laboratorium infolge Todesfalls schnellstens

zuverl. jüngere Kraft

mit guten Empfehlungen u. Kenntnissen in der Milchbakteriologie. Es sind täglich zahlreiche Milch-, Butter- und Käseproben zu untersuchen, wichtige Betriebsuntersuch. auszuführen und insbesondere die zur Einlieferung kommende Milch auf Käsereitauglichkeit zu beobachten. Geeignete Bewerber mit gut. Empfehlungen werden um schriftliche Angebote (Zeugnisse vorläufig in Abschrift, Einforderung der Originale vorbehalten) unter Nr. 5406 an diese Zeitung gebeten.

Suche tüchtigen verheirateten

Milchverkäufer

für 2 Verkaufswagen. Fachleute, welche mit Erfolg geg. starke Konkurrenz arbeiten und mit Pferden umgehen können, mögen Zeugn. u. Gehaltsanspr. einreichen. Vorläuf. beschränkte Wohnung. Angebote befördert diese Zeitung unt. Nr. 5495.

Suche zwei saubere, flinke und ehrliche junge (5365

Mädchen

für Haushalt und Käserei. Anf.-Gehalt monatl. 30.— Mk., freie Kassen. Reisegeld wird vergütet. **Käsefabrik Belzig (Mark).**

Zum 15. 10. d. J. eine

Meierin

gesucht, welche neben der Verarbeitung der Milch v. ca. 20 Kühen (elektrischer Betrieb), noch Nebenarbeit übernimmt. Zeugnisse und Gehaltsansprüche zu richten an **W. Borowsky, Mühlengut, Post und Bahn Bodschwingken,** Ostpr. (5511

Intelligente Meierin,

evtl. Fachmannstochter, für Milchannahme, Ladenverkauf und hauptsächlich Kontorarbeit, daher gute Handschrift und sicheres Rechnen Bedingung, zu sofort gesucht. Gehaltsforderungen bei freier Stat. und Kassen, sowie Zeugnisabschr. zu richten an (5510 **Molkereigenossenschaft Angerburg,** Ostpr.

Suche zum 1. oder 15. Oktober einen 5067

Buttermeier,

der auch wirklich prima Markenbutter herstellen kann. Selbiger muß es durch Zeugnisse und Empfehlungen nachweis. können. Gefl. Angebote erbeten an **H. Fromke,** Direktor, **Molk.-Genossenschaft Gr.-Rambin,** eingetr. Gen. mit beschr. Haftpfl.

Gesucht wird zum 1. November oder einige Tage früher ein tücht., unbedingt zuverlässiger

Obermeier

der selbst mitarbeitet und mit der Bedienung von Ahlborns Kälteanlage vertraut ist, nachmittags Kontorarbeiten. Stundenarbeiter kommen nicht in Frage. Angebote mit Lebenslauf und Zeugnisabschriften sind umgehend zu richten an die **Kieler Meierei, Kiel,** Lerchenstraße 12. Fernsprecher 218.

Gehilfenstelle besetzt. Für Bewerbungen besten Dank. (5479 **Schwessin-Mersiner Molkerei.**

Stelle besetzt. Tauscher, Palzwitz.

Stellen-Gesuche.

Vorwärtsstrebender

Fachmann

34 Jahre, ledig, seit 1906 im Fach, mit besten Zeugn. u. Empfehlung., 10 000 ℳ Kaut., sucht Vertrauensstellung, auch Beteiligung, Geschäft oder Einheirat. Freundliche Angebote unter **Arbeitsfreudig 5550** an diese Zeitung.

Empf., tücht., zuverlässiger

Molkereiverwalter

verh., o. Fam., leit. 8 J. m. Gutsmolk., Butt. u. Käs., Abgang weg. Betriebsveränd. **Major v. Joeden, Grumsdorf,** Kr. Bublitz. (2902

Selbständ., strebsamer Fachmann

mit sämtl. Facharbeiten best. vertraut, sucht zum beliebigen Antritt gute Dauerstellung als Verwalter oder sonstigen Vertrauensposten m. kl. Wohnung. Sicherheit bis 4000 Rmk. bar vorhanden. Ostprovinz. bevorz. Frdl. Ang. u. 5370 a. d. Z.

Molkereifachmann

32 J. alt, mit allen neuzeitl. Maschinen bestens vertr., sucht, gestützt auf langj. Zeugn., zum beliebigen Antritt Stellung als Heizer und Maschinenführer. Werte Angebote mit Gehaltsangaben unter **K. W. 5214** an diese Zeitung erbeten.

Molkereifachmann,

26 J., ges. u. ruh. Charakt., sucht Stellung in ordentlich. Betriebe. Vertraut mit allen Facharbeiten, i. Umgang mit Kundschaft u. Pferd. Gute Zeugnisse. Werte Angebote mit näheren Angaben erb. **Ernst Schubert, Barmen,** Südstraße 4.

Molkereifachmann, 29 Jahre, ld., in erstklass. Vollbetrieben tätig gewesen, vertr. mit allen neuzeitl. Maschinen, perf. in der Herstellung von Camembert, Romadur, Tilsit., Limburger, Quadrat, Neuschatell., Brie u. Quargfabrikat. sow. Kontorsachen, sucht, gestützt auf erstkl. Referenzen u. pa. Zeugn. Stellung. Führerschein 3 b vorhanden. Kaut. kann gest. werden. Werte Angeb. erb. mit Gehaltsang. **E. Fulbrecht, Molkerei Elstra in Sa.** (5302

Fachmann, ält., verh., 30 J. im Fach, sucht, da hies. Molkerei verk. ist, sofort Stellung als

Obermeier, Betriebsleiter

od. sonst. Vertrauensp. Selb. ist vertr. mit sämtl. Maschin., Butt., Käserei, Milchuntersuchungen und Kontorarbeiten. Gute, langj. Zeugnisse stehen zur Verf. Off. erbeten. **Max Stramoll,** Betriebsleiter, **Molkerei Gifhorn** in Hannover.

Empfehle tücht. Fachmann als

Betriebsleiter

und bitte um Angebote unter Nr. **5454** durch diese Zeitung.

Käserei- u. Molk.-Fachmann, 31 J. alt, sucht, gest. auf gute Zeugnisse, sof. oder 15. Okt. Stellg. als Käser, Obermeier oder 1. Gehilfe. Selb. beherrscht die Tilsit.-, sowie gesamte Weichkäs., Butterei, Untersuchungen, Kontor, Schweinemast u. Masch.-Wes., Reparaturen werd. selbst ausgeführt, da gel. Schlosser. Ebenfalls ist selbiger in der Lage, Personal anzuleit., sowie den Chef voll und ganz zu vertreten. Ang. erb. **Paul Tautor, Liebenau i. Ha.,** Krs. Nienburg a. Weser. (5560

Molkereifachmann

29 Jahre alt, seit 1911 im Fach, mit allen ins Fach schlagenden Arbeiten in städt. und ländl. Betrieb. bestens vertraut, sucht zum 1. 11. oder einige Tage früher Stellung als Betriebsleiter, Obermeier, 1, Gehilfe oder sonstigen Vertrauensposten. Gute Zeugnisse stehen zur Seite. Werte Angebote erbitte **u. Nr. 5520** an diese Zeitung.

Suche für meinen

Verwalter,

verh., 28 Jahre alt, welcher meinen Betrieb 4 Jahre geleitet hat, anderweitig Stellung, da ich meinen Betrieb zum Verkauf gegeben habe, kann denselben jedem Kollegen bestens empfehlen. Er ist mit allem gut ausgebildet und vor allem in der Futtermittelhandlung ein tüchtiger Kaufmann. Auch hat er gute Erfahrung in d. Schweinemast sow. -Zucht. Kaution von 1000—1500 Mark kann er stellen. Werte Angebote unter **N. P. Nr. 5521** durch diese Zeitung.

Tüchtiger, strebsamer

Molkereifachmann

26 Jahre alt, 11 Jahre im Fach, der seine Zuverlässigkeit u. Kenntnisse durch erstklassige, langjährige Zeugnisse und Empfehlungen nachweisen kann und firm ist in der Herstellung von ff. Butter u. Käse sowie mit sämtlichen neuzeitlichen Maschinen, sucht zu gleich oder spät. Stellung als 1. Gehilfe od. Gehilfe. Kaution kann gestellt werden. Angebote erbittet (5382 **Kurt Sakowsky, Königsberg i. Pr.,** Sackheimer Hinterstr. 3.

Strebsamer

Molkereifachmann

verh., 28 J. alt, in allen Zweigen d. Faches gut ausgeb., sucht zum belieb. Antr. Stellg. als Verwalt., am liebst. Genossenschaftsmolkerei, jed. nicht Bedingung. Molk.-Schule mit gut. Erfolg absolv. In der Futtermittelbranche ist er ein gut. Kaufmann, auch ist er vertr. mit Schweinemast und -Zucht. Werte Ang. bitte u. **W. M. 5522** a. d. Zt.

Suche für meinen

Verwalter,

30 Jahre alt, von Jugend an im Fach, sauber, flott und zuverlässig, firm in allen vorkommenden Arb., Butterei, Käserei, Kontorarbeiten usw., zu sofort oder später Stellung als Leiter einer Gutsmeierei oder als Obermeier in groß. Betrieben. Selbiger ist imstande, jeden Betr. selbständig zu führen und rentabel zu gestalten und übernehme ich auf meine Empfehlung hin jede Verantwortung. Offerten mit Gehaltsangaben bitte an Herrn **Peter Burri** zu richten. (5471 **Rudolf Nodorf, Molk., Röschken,** Kreis Osterode, Ostpr.

Junger, strebsamer Gehilfe,

23 Jahre, sucht zum 15. Oktober od. einige Tage früher Stellung. Selb. ist mit sämtlichen Maschinen sowie Butterei, Weichkäserei und Kontorarbeiten vertraut. Werte Angebote erbittet **Albert Hoffmeister, Molkerei Alach** bei Erfurt. (5497

Molkereifachmann

23 Jahre alt, in letzter Stellung als Buchhalter tätig, sucht zum beliebigen Antritt Stellung a. Obermeier, 1. Gehilfe oder sonst. Vertr.-Posten. Bin mit allen Facharbeit. vertraut. Zeugnisse und Referenz. stehen zur Verfügung. Molkereischule ebenfalls mit gutem Erfolg absolviert. Werte Angebote erb. **Herbert Wünsch, Namslau** (Schl), Ring 16. 5499

Fachmann

31 Jahre alt, jung verheiratet, o. Kinder, sucht zu bald Stellung gl. welcher Art. Evtl. auch ohne Frau. Kaution 1000—1500 Rmk. kann gestellt werden. Gefl. Angeb. unter **5556** an diese Ztg. erbeten.

Molk.-Fachm., erstkl. Zeugn. u. Referenzen, übern. Vertretung. v. Kolleg. u. Einricht. v. Molkereien. Stellt Käsefehler ab, reiche Erfahrungen in Yoghurt, besitzt selber Lizens, Schlagsahne, Milchversorg., kennt alle Maschinen. 24 Jahre Praxis, Autoführer, 39 Jahre alt, besitzt Existenz. Komme auf Tage und Wochen. Angeb. u. **Vertretg. bahnpostlagernd Kassel.** (5547

Jg. Gehilfe, 22 J., mit sämtlich. Molk.-Arb. vertr., sucht sofort oder. später Dauerstellung. Angeb. erb. **Berthold Mittag, Bad Salzelmen,** Kirchstraße 11. (5549

Suche für jungen, willigen

Gehilfen

zu bald oder spät. Stellung, wo er sich evtl. in Käserei ausbild. könnte. **Wiesenthaler Molk. e. G. m. b. H., Krs. Schlawe in Pomm.** 5465

Junger Gehilfe

(Flüchtling), 19 Jahre, vertraut m. sämtl. Molkerei- u. Kontorarbeit. sucht zum 1. 11. oder früher Stell. Kontor bevorz., jedoch nicht Bedingung. Gegend gleich. Gute Zeugnisse vorhanden. Gefl. Ang. erb. **Hans Guter, Boden** (Erzgebirge), **Molkerei.** 5455

Molkereigehilfe

Chauffeur, 24 Jahre, sucht Stellg. 1½ Jahre in Autowerkstatt als Hilfsschloss. gearbeit. Scheue keine Arbeit. Erstklass. Zeugn. Angeb. unter **L. H. 5535** an diese Ztg.

Junger, tüchtiger Gehilfe

sucht zum 15. Oktober Stellg. Selbig. ist vertraut mit Kessel, Masch., Butterei u. Milchversand. Gefäll. Angebote bitte zu richten unter **Nr. 5554** an diese Zeitung.

Suche für einen fleißigen, tücht.

Gehilfen

25 Jahre alt, welcher in hiesiger Molkerei $1^3/_4$ Jahre als Heizer u. Zentrifugenführer tätig war, zu sofort oder 15. Okt. angenehme Stellung. Ich kann denselben als ein. zuverlässigen Mann bestens empfehlen. Angeb. sind zu richten an **A. Barwa,** z. Zt. **Hannover,** Leinstraße 5 a. (5552 **E. Strey,** Betriebsleiter, **Molkerei Ruhwarden i. Oldbg.**

Suche für einen empfehlenswert., kräftigen, 18jährig. **jungen Mann,** welcher ca. 3 Jahre hier gelernt, Stellung als

Gehilfe

wo er des nachmittags im Kontor beschäftigt wird b. 25—30 ℳ Geh. **Meierei Kasseedorf bei Eutin.**

Gehilfe

24 Jahre alt, mit sämtlichen Facharbeiten bestens vertraut, perfekt in Butterei, Hart- u. Weichkäserei und Buchführung, sucht, gestützt auf gute Zeugnisse, zum baldigen Antritt dauernde Stellung. Werte Angebote erb. (5555 **Karl Grapentin Meesiger,** Kreis Demmin Pommern.

Kräftiger Molkereigehilfe,

27 Jahre, sucht, gestützt auf gute Zeugnisse zum 15. Okt., einige Tage früher oder später Stellung. Selb. ist mit allen ins Fach schlagenden Arbeiten vertraut, auch in der Camembertkäserei nicht unerfahren. Gefl. Angebote mit Gehaltsangab. sind zu richten an (5523 **Rich. Mehrens in Rade** bei Hohenwestedt in Holstein.

Junger Chauffeur,

gel. Motorschlosser u. Dreher, mit Führerschein 3 a u. 3 b, sucht Stell. auf Privat- od. Geschäftswagen, letzte Stellung Autodroschke. (5524 **Werner Labahn, Swinemünde,** Schulstraße 55.

Meiereigehilfe,

22 Jahre alt, sucht, gest. auf gute lückenlose Zeugnisse Stellung zum 15. Oktober bezw. 1. November. Anfragen bitte an (5512 **Max Michaelis, Käserei Pieragen,** Post Schirwindt, Ostpr.

Zwei strebs., solide 23 jährige Gehilfen suchen z. 15. Okt. Stellg., am liebsten in einer Molkerei, gr. Betrieb. Selb. sind mit allen Molkerei- u. Käsereiarbeit. sowie Versand u. Abrechnung bestens vertr., worüber gute Zeugnisse zur Verf. stehen. Werte Angebote erbittet **Otto Penneckendorf, Molkerei, Osternienburg** (Anh.). 5515

Gehilfe

20 Jahre alt, mit allen Facharbeit. sowie neuzeitlichen Maschinen, Eismaschine (Kohlensäure u. Ammoniak), Butterei und Käserei bestens vertraut, sucht mit gut. Zeugnissen in Schlesien Stellung. Befinde mich noch in ungekündigter Stellung. W. Ang. erbitte unt. Nr. 5493 a. d. Zt.

Tücht., ehrl. u. zuverl. Molkereigehilfe sucht zum 15. Okt. ev. etw. früher Stellung. Ders. ist mit all. ins Fach schlagenden Arb. best. vertraut, sowie Kessel, Maschinen, Butterei, Tilsiter Käserei, Kuh- und Romadurkäse, sow. Milchversand. Genossenschaft bevorzugt. Gegend Brandenburg, Sachsen, Westf. oder Ostpreußen. Gute Zeugnisse stehen z. Verf. Werte Angebote erbittet **Molkereigehilfe Julius Czeslik, Statzen b. Sokolken, Ostpr.**

Stellengesuch.
Tüchtiger strebsamer Gehilfe, 24 Jahre alt, sucht zum 15. 10. 26 Dauerstellung. Gegend gl. Selb. ist mit allen ins Fach schlagenden Arbeiten wie Butterei, Tilsiter-, Quadrat-, Limburger Käserei, Maschinen bestens vertraut. Gute Zeugnisse vorhanden. Werte Angebote erb. (5453
E. Schmidt, Eichhorn b. Landsberg, Ostpr.

Junger, strebsamer Mann, 18 Jahre alt, sucht zum 15. Oktob., eventuell auch früher

Lehrstelle

zur gründlich. Erlernung des Molkereifaches. Angebote erbittet **E. Henning, Stendal,** 5450 Frommhagenstraße Nr. 27.

Wir suchen für einen arbeitsamen soliden, 21 jährigen

Gehilfen

zum baldmöglichen Antritt Stellung. Gehalt 50 Mk. monatlich. Molkerei-Genossenschaft Uplengen zu Remels (Ostfriesl). 5415

Wir suchen für einen durchaus brauchb. **jungen Mann,** den wir empfehl. k. zum belieb. Antr. pass. Stellg. gl. welcher Art. Gefl. Angebote erb. **Molk.-Gen. Bugewitz,** e. G. m. u. H. (5430

Junger, solider Gehilfe, 21 Jahre alt, sucht zum 1. Oktober oder später Stellung, am liebsten, wo er sich im Kontor noch etwas weiter ausbild. kann. Gute Zeugnisse stehen zur Verfügung. Angeb. sind zu richten an (5368
Otto Rath, Molk.-Gen. Obrighoven-Lackhausen, Post Wesel.

Gehilfe

27 Jahre, mit städt. und ländlich. Betrieben vertraut und Vertrauensstellung vorgestanden, sucht zu sofort Stellung, auch als alleiniger. Gute Zeugnisse stehen zur Verfügung. Angebote erbeten unter **B. Z. 5380** durch diese Zeitung.

Gehilfe,
an flottes Bedienen und gut. Umgang mit der Kundsch. gewöhnt, sucht für sof. Stellung als Verkäufer. Gute Zeugnisse vorhanden. Angebote erbeten unter **L. M. Nr. 5381** durch diese Zeitung.

Wir suchen für einen jungen, fleißigen

Gehilfen

18 Jahre alt, zum 15. Okt. Stellg., wo er sich weiter ausbilden kann, möglichst in Käserei. War hier 3½ Jahre tätig. (5356
Hirschberger Molkerei, Schlesien. **R. Hohberg.**

Molkereigehilfe, kräft., sol., sucht z. 20. Okt. Stellg. in einer Käserei. Offerten erb. **Hans Knopp, Molk. Dietrichsdorf** b. Schippenbeil, Krs. Gerdauen, Ostpr. (5488

Jung. Mann, 16 Jahre alt, sucht Stelle als (5492

Lehrling

in Molkerei. Angebote erb. **Kurt Stichler, Stettin,** Möhringerstr. 2.

Kaufmann

Mitte 30, längere Jahre leitender Angestellter der Molkereimaschinen-Industrie, bilanzsicher, erstklassiger Disponent und Organisator, sucht auf bald oder später

leitenden Posten.

Beste Referenzen stehen zur Verfügung. Kaution oder Interesseneinlage kann geleistet werden. Gefällige Angebote unter **Nr. 5435** an die Molkerei-Zeitung in Hildesheim erbeten.

Allgäuer Weichkäser

strebsamer Fachmann, 24 Jahre alt, sucht zum 1. Nov. Stellung **als Oberkäser, oder alleiniger** in sauberem städtischen Betriebe. Bin 9 Jahre im Fach und 2½ Jahre in norddeutschen Betrieben tätig. In Herstellung feinster Weichkäse bestens vertraut sowie in allen anderen im Fach vorkommenden Arbeiten. Besitze langjährige Ia Zeugnisse. Stellung, wo ich mich selbst beköstigen muß, bevorzugt. Freundliche Angebote mit Gehaltsangabe unter **Dauerstellung 5451** an die Molkerei-Zeitung in Hildesheim.

Suche Stellung für jungen Gehilfen

zur weiteren Ausbildung, wo Gelegenheit geboten, sich hauptsächlich im Maschinenfach zu vervollkommnen, bei bescheidenen Ansprüchen. Ich kann denselben, welcher 2 Jahre als Lehrling, 3 Monate als Gehilfe bei mir tätig war, als sehr soliden, ordentlichen, ehrlichen, fleißigen Menschen bestens empfehlen. (5427
Bölter, Molkerei und Käsefabrik Schwönau.
Angebote mit Gehaltsangabe erbeten an
Wilhem Damm, Vierzighuben b. Schrombehnen, Ostpr.

Suche für meinen Sohn, 15 J. alt, zu Ostern 1927 gute (5319

Lehrstelle

in größerer Molkerei. Umgebung von Dresden bevorzugt. **Paul Schulz, Schönbrunn** bei Bischofswerda i. Sa.

Jg. kräftig. Gehilfe,

mit all. ins Fach schlagenden Arb. aufs beste vertraut, sucht zum 15. 10. oder einige Tage später Stellg. Es wird mehr auf gute Behandlg. wie auf Gehalt geseh. Gute Zeugnisse vorhanden. Um werte Angebote bittet **Molk.-Geh. C. Strutz, Esens** i. Ostfrsld., Markt 1. (5546

Für einen tüchtigen, brauchbaren, soliden (5542

Gehilfen

suche Stellung. Selbiger besitzt g. Erfahrungen in Milchvers., Butt., Bedien. von Kühlanlagen. 32
C. Mäder
Stubben, Bez. Bremen.

24 jährig. jg. Mann, gut. Pferdepfleger, sich. Fahrer, sucht ab erst. Novbr. **Stellung als Kutscher.** Selbiger ist in der Landwirtschaft erfahren und übernimmt Arbeit. im Betrieb. Frdl. Zuschrift. erb. **Johs. Groene** b. Herrn Mathias Ir in **Süchteln-Hagenbroich** b. Crefeld.

Junger, strebsamer Molk.-Gehilfe sucht z. 15. 10. Stellung. Selb. ist vertr. in sämtl. ins Fach schlagend. Maschinen u. Schrotmühle, Milchuntersuchung., ferner in Herstellung von erstkl. Tafelbutter sowie Romadur, Camemb-, Frühst.-, Delikat.-, Quadr.- u. Harzerkäse, auch Trock.- u. Speisequarg. Gute Zeugn. vorhand. Käser. bevorz. Ang. erb. an **Molkereigehilfe Gustav Reinsch, Bischdorf,** Post Neumarkt in Schlesien.

Suche für meinen

Käsereigehilfen,

26 Jahre alt, welcher den Betrieb wegen Einschränkung verläßt, zum 15. 10. 26 anderweitig Stellung. Selbiger ist firm in Herstellung v. Harz-, Blauschimmel- und Thür. Stangenkäse. Werte Angebote erb. die (5467
Käsefabrik Belzig in Mark. Telefon 107.

Jg., solider Gehilfe s. zu sofort anderw. Stellg. Gefl. Angeb. erb. **Karl Ceschlok**
Molkerei Schulenburg a. Leine Bezirk Hannover. (5561

Suche für einen tüchtigen (5527

Gehilfen

24 Jahre alt, Stellung. Selbiger ist mit sämtlichen Fach- sowie Kontorarbeit aufs beste vertraut.
Carl Hecke
Molk.-Gen. Isenbüttel, P. Gifhorn.

Zum 15. Oktober oder auch spät. suchen wir für 24 jährigen (5524

Gehilfen

welchen wir bestens empfehl. können, Stellung. Angeb. erb.
Molkerei Beckum i. W.

Für meinen tüchtigen, ehrlichen und soliden (5486

Gehilfen

suche ich bis zum 15. Okt. Stellung. Selbiger ist Schleswig-Holsteiner, hat die Fachschule in Kiel besucht und verfügt nur über sehr gute Zeugnisse. Angebote erbittet Betriebsleiter Müller, Nieder-Waroldern (Waldeck).

Gehilfe

sucht Stellung zu sofort, wo er sich in Käserei ausbilden kann. Selbig. ist mit Pferden vertr., fährt auch Milchwagen. Frdl. Angeb. erbittet **Erich Weyer, Empelde** b. Hannover bei Herrn **H. Haller.** 8485

Wir suchen für einen anständigen soliden jungen

Gehilfen

zur weiteren Ausbildung zum 15. Oktober Stellung. Gegend gleich. Offerten mit Gehaltsangabe erb.
Molkereigenossenschaft Großtinz, Kreis Liegnitz. 5482

Suche für meinen Sohn, der Ostern die Schule verläßt,

Lehrstelle

in einer Meierei oder Käserei. Angebote unter **W. D. 24** an die Expedition der „Deutschen Milchhandels-Zeitung, Hamburg 1, Große Bäckerstraße 17. (5363

Suche für tüchtigen **Gehilfen u. Chauffeur** weg. Einstellg. des Lieferwagen zu bald oder später Stell. Selbiger ist 24 Jahre alt, Führerschein 3 b, ehrlich, zuverläß. u. hat gut. Umgang mit Kundschaft, ist mit allen ins Fach schlag. Arbeiten gut vertr., sowie sich. Fahr., guter Wagenpfleger u. führt sämtl. Reparaturen selbst aus. Kann ihn jedem Kollegen empfehlen. Gefl. Angebote erb. **Molk. Heidenau** bei Dresden, **M. Martin,** Besitzer.

Suche für meinen

Gehilfen

auf eigenen Wunsch zwecks weiter. Ausbildung im Fache **Stellun**[g] zum 15. 10. oder sofort. Selbige[r] ist arbeitswillig und ehrlich, ha[t] gute Erfahrung in der Weichkäser[ei] und ist mit Kessel und Maschine[n] aufs beste vertraut. Ich kann den[-] selben jed. Kollegen nur empfehlen. Gleichzeitig suche ich pro Woche **bis 2 Tonnen frischen**

Quarg

metall- und buttermilchfrei, gege[n] prompte Kassenregulierung. An[-] gebote erbittet (533
Harzkäserei Wilh. Schildt, Vogelsdorf, Krs. Oschersleben. Telefon Amt Badersleben 430.

Achtung!

Junger, strebsamer, tüchtiger 20 jähriger Molkereigehilfe, welche[r] firm in der Herstellung von Tils. und Limburger-Käse ist, sucht zu[m] beliebigen Antritt Stellung z. weit[.] Ausbildung i. Betriebe sowie But[-] terei, Milchuntersuchung u. Kontor[-] arbeit. Gehalt Nebensache. Gut[e] Zeugnisse vorhanden. Werte An[-] gebote sind zu richten an **Molkerei[-] gehilfe Johannes Krämer, Königs[-] berg i. Pr.,** Kalthöffschestr. 13 a.

Tochter achtbarer Eltern, 18 J[.] alt, mit guter Schulbildung, Ly[-] zeumsreife, Schreibmaschine u. Ste[-] nographie R. K. S. vertraut, such[t]

Stellung

für Kontorarbeiten im größeren Molkereibetrieb. Gefl. Off. erb. **Carl Lehmann, Dampfmolkerei in Engelstein,** Krs. Angerburg.

Junger Mann, 16 Jahre, höh. Schulbildung, such[t] sofort Stell. als **Meiereilehrling** Umgeb. Hamburg. **Näh. Stuckie[-] Hamburg 23,** Fichtestraße 24. (526

Tüchtiger 23 jähriger Gehilfe, sucht zum baldigen Antritt Stell[g.] Derselbe ist mit der Bedienung de[r] Dampfmaschine, Kohlensäurekühl[-] maschine, Separatoren, Dauerer[h.] sowie Herstell. der Flaschenmilc[h] Schlagsahne u. Milchversand u. p[.] Tafelbutter bestens vertraut. Be[-] auch einige Kenntn. in der Käsere[i] an selbst., flottes Arbeiten gew[.] Gegend gleich. Werte Angeb. er[b.] **Egon Pintschovius, Loitz** in Pomm. 528

Jg. ehrl., tücht. Gehilfe, 19½ J. alt, an saub., flottes Arbeiten gew[.] sucht z. 15. Okt. Stell. Werte Ang[.] erb. **G. Scholz, Molk. Kotthauser**

Suche für jungen Mann mit gu[ten] Zeugnissen, 20 Jahre alt, der da[s] Büro f. erlernt hat, eine Stelle al[s]

Molkereilehrling

zum beliebigen Antritt. Selbige[r] ist willig und kräftig. (540
Heinr. Siebert, Molk. Dardesheim

Junger Chauffeur,

Führerschein 2 u. 3 b, gel. Schmie[d,] sucht Stellung in Käserei oder be[i] einer Molkereigesellschaft. Neben[-] arbeiten werden mit verrichtet. An[-] gebote sind zu richten an (539
Fritz Albrecht, Brandenburg a. H. Werderstraße 11.

Molkereigehilfe, 23 Jahre al[t,] tücht. Fachmann, sucht per sof. o[der] später Dauerstellung. Erstkl. Zeug[-] nisse vorh. Angebote erbeten unte[r] **Nr. L. B. 87 postlagernd Meserit[z]** Grenzmark. (538

Wir suchen für strebsamen, fleiß[igen] soliden (544

Gehilfen

25 Jahre alt, welcher auch di[e] Schlossergesellenprüfung gemacht h[at,] Stellung i. Großbetrieb m. Kühl[-] anlage, als Buttermeier, Maschi[-] nenführer oder für Betrieb un[d] Kontor.
Zühlke, Molkereigenossenschaft Barzwitz, Kreis Schlawe.

Aeltere, erfahrene
Meierin
in allen vorkommenden Facharbeit. ...tens vertraut, sucht zu sofort od. ...ter Dauerstellung in Butterei u. ...Hilfe i. Haushalt bei Familien-...schluß. Gefl. Offerten unter **K. Nr. 5394** durch diese Zeitung.

Tüchtige ehrliche Meierin, Anf. ...sucht, gestützt auf gute Zeugn. ...15. Okt. Dauerstellung. Gute ...handl. Beding. Frdl. Ang. mit ...h.-Ang. ...rb. **Meierin Beck**, z. Zt. ...abowen bei Rhein, Ostpreußen.

Für kräftige und fleißige
Meierin
...hen für Betrieb und Haushalt ...ellung (5461
...olkerei **E. G., Kirchhain, N.-L., Bahnhof.**

Molkerei-Verkäufe.

...m unseren Inserenten unnötige Porto-...n zu ersparen, werden von **gewerbsmäßigen Vermittlern** ...ehende Angebote und Drucksachen nicht ...terbefördert. Nur wer damit einverstan-...ist, wolle in Zukunft unter Chiffre in-...eren.

...uche Molkerei oder Käserei
...pachten oder evtl. zu kaufen, wo ...hnung vorhanden. Angebote ...Preis unter Nr. 5518 an diese ...tung erbeten.

...uche bald
Molkerei
...Gutsmolkerei zu pachten oder ...en. Angebote unter **postla-...d Grünberg in Schl.** (5519

Harzkäserei,
...rischer Betrieb in Pachträum., ...bers Automat, preiswert zu ...aufen. Gute Absatzmöglichkeit ...vtl. kl. Wohnung vorhanden. ...rg ist aus nächster Nähe zu ...n. Interessenten, die über 2½ ...3000 Mark verfügen, wollen ...rten unter Nr. **5520** an diese ...ung einsenden.

Käserei
...elektr. Betrieb in Pachträum. ...Großstadt Prov. Sachs. Zur ...rnahme genügen 2—3 Mille. ...ebote unter Nr. **5521** durch d. ...ng.

...ständeh. verkaufe meine pa.
Dampfmolkerei
...suche sof. **Teilhaber mit min-...s Mk. 5000.—.** (5530
Oskar Wold, Magdeburg, Tauentzienstraße 3.

Molkerei
...**Butterversand,** nachweisbar ...lmsatz, in herrl. Lage Schles-...Nähe bedeut. Stadt, ander. ...nehmen wegen kompl. für ℳ ...— zu verkaufen bei äußerst ...iger Anzahlung. (5563
...**lfred Wenner, Rendsburg,** Telefon 2756.

...olkerei-Verkauf.

...olkerei, augenblicklich ca. 1000 ...direkt a. Bahnhof, im Som-...edeutend mehr, ist umgehend ...00 ℳ Anzahl. zu verkaufen. ...bote unter Nr. **5559** an diese ...ng.

...nkheitshalber verpachte oder ...fe ich meine aufs modernste ...eingerichtete
Harzkäserei
...Wohnungsgelegenheit. Bei ...Mark 3000.—, b. Kauf Mark ...ille erforderlich. Lieferanten ...gute Kundschaft vorhanden. ...en erbitte unter Nr. **5541** a. ...Zeitung.

...gehende
Molkerei
...Umgegend von Hamburg sof. ...kaufen. Milch im Sommer ...0 Liter, im Winter ca. 1000 ...Offerten unter **S. M. 5557** ...die Zeitung.

Molkerei

Schön und gut gebaute Käserei (Dampfanlage) in kleiner Stadt in Bayern, wird nur wichtiger Umstände halber verkauft. Anzahl. ca. 12 000 Mark. Zuschriften unter **Nr. 5434** befördert diese Zeitung.

Jüngerer Fachmann
sucht Molkerei zu pachten
oder zu kaufen. 3—4000 Mk. in bar vorhanden. Wohn. muß vorhanden sein. Offerten unter **Treu Deutsch 5544** an diese Zeitung.

Suche für bald in Thüringen od. angr. Staaten
Molkerei
zu pachten oder zu kaufen. Offert. erb. unt. **E. M. 5262** durch d. Ztg.

Molkerei,
rentabl. Unternehmen, in Nähe Wesel und Industriegebiet, durchschnittl. 1000 Liter, aber noch bed. steigerungsfähig, an mögl. unverh. Fachmann, der über 6 Mille Kap. verfügt, zu verpachten. Angebote unter Nr. **5400** an diese Zeitung.

Suche sofort
Molkerei
zu kaufen. Gegend Magdeburg, Halle, Braunschweig, Hildesheim, Holzminden bevorzugt. Vermittler verbeten. Offerten unter **E. W. 5491** an diese Zeitung.

Eine Molkerei,
2—3000 Liter, wenn möglich mit Schweinemast verbunden, zu kaufen gesucht. Angebote unter **Nr. 5311** durch diese Zeitung.

Tücht. Molkerei- u. Käsereifachm. (spez. Weich- u. Schnittkäse), sucht **kleine Molkerei zu pachten,** wo 1000 ℳ Anzahlung u. monatl. 100 ℳ Abzahlung genügen. Sicherheit vorhanden. Nähe Braunschw. oder Holst. erw. Kl. Wohnung erforderlich. Angebote u. Nr. **5293** an diese Zeitung.

Molkereifachmann
welcher sich zur Leitung eines städt. Betriebes eignet und 10—15 000 ℳ bar einlegen kann, bietet sich Gelegenheit zu einer sorgenl. Existenz. Ich bleibe mit gleicher Summe still beteiligt. Offerten unter Nr. 5468 an diese Zeitung erbeten.

Existenz.
Gutgehende Molkerei- und Landesproduktengeschäft (in Mieträumen, billige Miete) zu verkaufen. Offerten unter Nr. **5436** an diese Zeitung.

Molkerei
in Westfalen mit 1000 Liter Milch und gute Einrichtung von tüchtig. Fachmann zu pachten gesucht. Angebote unter Nr. **5362** durch d. Ztg.

Die hiesige Molkereigenossenschaft beabsichtigt ihre bis 31. Dezember d. Js noch verpachtete
Molkerei
mit guter Einrichtung, gut erhaltenen großen Gebäulichkeiten, gr. freien Anfuhrhof mit Rampe und geräumiger, sof. beziehbarer Wohnung nebst Stallung und Garten, in bester Lage an d. Halle-Kasseler Straße, gegenüber dem Bahnhofe Sollstedt zu **verpachten** oder auch z. **verkaufen.** Feuerversicherung-Friedenswert 43 500 Rmk. Das Grundstück eignet sich auch vorzüglich zu anderen **industriellen Unternehm.,** da es der Eisenbahnverladerampe gegenüber liegt.
Angebote sind alsbald, spätestens jedoch bis 20. Oktober 1926 einzureichen an den Vorsitzenden der
Dampfmolkerei Sollstedt, e. G. m. b. H., 5507
Schulzen. Schütze.
Sollstedt, Grafschaft Hohenstein.

Suche eine
Molkerei
bei 8—10 000.— Mk. Anzahlung zu kaufen oder zu pachten. Angebote unter Nr. **5458** an diese Zeitung.

Langjähriger Fachmann sucht
rentable Molkerei
zu pachten, eventl. zu kaufen, wo einige 1000 Mark Anzahlung genügen. Ausführliche Angebote unt. **Nr. 5498** an diese Zeitung.

Achtung! Streng reell! Achtung!
Umständehalber verkaufe ich m. hochrentable, ländliche
Molkerei
mit Wasserkraft in westf. Industriegebiet. Einrichtung f. Frischmilch-, Butter- u. Speisequargbereitung. Augenblicklich 1400 Liter Anliefer. Fast restloser Frischmilchversand in 10 Kilom. entf. größ. Industriestadt bei 12 ₰ Spanne. Langjährige, feste Kundschaft bei wöchentlicher Abrechnung. Betriebsräume und 6-Zimmerwohnung sind Eigentum der Stadt. Miete jährlich 240 ℳ. Fester Preis einschl. 1½ To. Lastwagen 12 500 Rmk. bei ziemlich hoher Anzahlung. Interessenten m. nachweisbarem Vermögen wollen Zuschriften unter Nr. **5414** an diese Zeitung einsenden. Horcher verb.

Kauf-Gesuche.

Zu kaufen gesucht komplette, nur gut erhaltene
Molk.-Einrichtung
zur Verarbeitung von stündl. ca. 1000—2000 Liter, evtl. auch mit Kühlanlage. Offerten unter **F. H. 5208** an diese Zeitung.

Kaufe gut erhaltenen
Heizkörper
für Dampf Kondenstöpfe. Angabe von Länge, Höhe und Preis an **Buttner, Schlitz (Hessen).**

Käsematten.
Wer liefert aus eigener Fabrikation laufend größere Mengen **Käsematten** zu billigen Preisen? Gefl. Angebote unter Nr. **5442** an diese Zeitung erbeten.

Suche Dauerabn. für Käsekisten wöchentlich 1000 bis 3000 Stück zu billigsten Preisen. 5375
Kistenfabrik Kapke, Tzscheeren b. Teuplitz (Lausitz).

Gebrauchter, neuwertiger Dampferzeuger zu kaufen gesucht. (5444
Gonserowski, Neuhof b. Mohrung.

Ein kleiner, guterhaltener
Dampferzeuger
mit Preisangab. gesucht. (5481
Molk.-Genossenschaft Gr.-Legitten, Kreis Labiau, Ostpr.

Suche 2 guterhaltene Funkesche
Milchuntersuchungs-Apparate
zu je 12 Proben. (5320
R. Zimmermann, Sanit.-Molkerei, Zinnowitz.

Suche wenig gebrauchten
Formtisch
zum Butterformen. Offerten erb. unter **H. M. 5477** an diese Zeitung.

Suche gut erhaltenen kleinen stehenden
Dampfkessel
zu kaufen. Angebote zu richten an **Dampfmolkerei Cabienen,** Kreis Rössel, Ostpr.

Kauf-Angebote.

Harzerkäsekisten
aus Nadelholz, sauber und stabil (Kreissägenfeinschnitt) genagelt, i. jed. gewünscht. Größe gibt billig ab **Ernst Rothkirch, Kistenfabrik, Kreibau i. Schl.** (5054

Käse-Holzmatten
(Camembert-Matten)
zum Abtropfen und zur Lagerung von Weichkäse fabriziert in allen gewünschten Größen
Holzmatten - Industrie
GEORG RÖSSLER
Lindenberg i. Allgäu
(Bayern)

Verkaufe meinen 8/20
Opel-Lieferwagen
für Lieferung von 5 Tonnen pa. Butter. Auch nehme ich jede Woche **mehrere Zentner Butter** gegen Vorkasse ab. Gegend Hannover. Offerten unter Nr. **5372** durch diese Zeitung.

5 Stück
oblonge Rahmständ.,
70 Liter Inhalt, Stück 20.— Mark, abzugeben. (5388
Andreas Moritzen Dresden-A., 1.

Fast neue
Quargmühle
wegen Aufgabe des Geschäfts zu verkaufen. Selbige ist nur einige Monate in Betrieb gewesen, auch
25 Käsehorden
zu verkaufen. Zu erfragen unter Nr. **5376** durch diese Zeitung.

Rasmussen & Ernst G. m. b. H. Chemnitz 91.

Buttertonnen,
einmal gebraucht, fast neu u. saub. gereinigt, hat stets abzug. **H. Feldmann, Hannover,** Bernstraße 6.

Milchflaschen
Joghurtflaschen
aller Art liefern
Glashütten Wisthoff & Co.
Steele
(Ruhr)

Läuferschweine
von 50 bis 60 Pfd. 1.10 ℳ, von 70 bis 80 Pfd. 1.00 ℳ, habe laufend ab Stall abzugeben. (5456
H. A. Dreyer, Gr.-Welle, Ostprign.

Zur Verzinnung
von Pasteuren, Dampfkäsewannen u. Bassins usw. an Ort und Stelle sende tüchtige, mit d. Arbeit vertr. Monteure. Im Falle d. Selbstverzinnung lief. pa. bleifreies Streuzinn nebst Gebrauchsanweisung.
Internationale Metallwerke
Georg Sindermann
Mallmitz, Strecke Sagan-Liegnitz

Harzkäsekisten
☐käse-Kisten
Butter-Kisten
liefert
gut u. billig
von
Schlesien u. Thüringen
die
Neumärkische Kistenfabrik
Inh.: Gustav Arenhold
Landsberg W.
Fernruf 775. Drahtanschrift Kistenfabrik

Gepresste Käse-Schachteln
Schmidt & Co. Elberfeld
Spezialität: Schachteln für Emmentaler ohne Rinde.

Gelegenheitskauf!

Prima
Holzspanschachteln,
80/20 mm Innenmaß,
allerbeste, klangharte Ware,
nur geleimt Rmk. 8.— p. Tsd.,
geleimt und geheftet Rmk. 11.—
per Tausend
liefert sofort ab Lager Hildesheim
Fr. Rehm, Hildesheim.
Fernsprecher 4457

Zu verkaufen:
Astra-Räderpumpe, 4000 l., ℳ 65.—
Astra-Drehkolbenpumpe, 2000 Liter, ℳ 210.—
Tauschtrommel z. A 3 = 2000 Lit., ℳ 120.—
Maßeimer m. Schw. 10 Ltr. geeicht, ℳ 14.—
dto. 20 Ltr geeicht ℳ 17.—
Milchsieb m. 1 Boden, 21/11 cm ℳ 2,25
dto. mit 2 Böden ℳ 3,50
Falten-Milchsieb, 500 Ltr., ℳ 12.—
Rd. Rahmständer, 20 Ltr., ℳ 14.—
dto. 30 Ltr., ℳ 16.—
dto. ovale, 30 Liter ℳ 17.—
dto. ovale, 40 Liter ℳ 19.—
dto. ovale, 50 Ltr., ℳ 20.—
H. Ninnemann, Magdeburg-B.,
Fernruf 40 031. 5358

Käsekisten
sowie ☐-Käsekisten

liefert prompt und preiswert
Max Grondei, Kistenfabrik, Ziegenhals i. Schl.

Wegen Aufgabe des Geschäfts ist eine gebrauchte
Käseknet- und Form-Maschine
sofort billig zu verkaufen. System Traiser II. (5425
Frau Anna König,
Güntersberge a. Harz, Marktstr. 10.

Geflügel, Butter, Eier,
kauft laufend (5480
Bruno Liedtke, Königsberg i. Pr.,
Koggenstraße 35. Telefon 2066.

Form 1
blauweiß gestreift
Kadett-Drell 6.50

Form 2
blauweiß gestreift
Kadett-Drell 7.90
Ia Satin-Drell
weiß mit feinen
lila Streifen 8.95

Form 3
Ia Satin-Drell
weiß mit feinen
lila Streifen und
Stehumlegkragen
9.85

Bei allen Bestellungen auf Jacken und Mäntel die unter den herabhängenden Armen ringsherum gemessene Oberweite, die Weite des Wäschekragens und die Körpergröße angeben.
Käserschürzen, wasserd., Ia braun Segellein., Hals- u. Rückenkord. 3.95
" " " weiß " " " 3.45
Schutzmäntel, grau Köper 10.50, weiß Köper 14.50, gelbl. Nessel 7.90
Wind-Jacken, vorschriftsmäßig, wasserd., feldgrau u. olivbraun 16.00
Quargsäcke, Ia ostindische Spezialpreßjute, doppelt genäht, ca. 66 × 120 1.40, 50 × 100 0.89
Milch-Seihtuch, Ia weiß, gebleicht, ca. 70 cm breit, Meter 1.20
Käsetuch vom Stück und abgepaßt, **Blaue Jacken, Blaue Schürzen, Betriebs- und Gesichts-Handtücher** u. sämtliche Artikel aus Geweben und jeder Stoff der im Molkerei- und Käsereibetriebe gebraucht wird.

Wäschefabrik Wilhelm Seeger, Hildesheim.
Altbekanntes Spezial-Haus für Molkerei-Berufswäsche.

Wilh. Steffen

Holzschuh- und Holzpantoffel-Versandhaus für Molkereien
Raisdorf N.1 i. Holst. gegr. 1843

Liefere seit 46 Jahren Holzschuhe und -Pantoffeln als Spezialität für Molkereien.
Man verlange Preisliste.

Neuheit!!

Rahmerhitzer mit direkter Unterfeuerung
D. R. G. M.
Zur Erzielung von haltbarem Rahm
zur Lieferung auf große Entfernungen.
Man verlange kostenloses Angebot.
Internationale Metallwerke
Georg Sindermann - Mallmitz
Strecke Sagan-Liegnitz

Oskar Kary & Co., G. m. b. H.

gegr. 1907
Bremen
Langenstr. 118

Enteisenungs-Apparate bester Güte
unter Garantie sicherster Wirkung.
Langjährige Erfahrungen, glänzende Erfolge, zahlreiche Anerkennungen!
Ausführl. Prospekte gern zu Diensten.
Kostenanschläge gratis.

Enteisenetes Wasser fördert den Geschmack der Butter u. bietet größte Garantie für die Haltbarkeit.

Block- und Schachtelkäse ohne Rinde!

Anleitung zur Herstellung dieser Käse, sowie Beschreibung der notwendigen Maschinen finden Sie in dem 68 Seiten starken Buche Allgäuer Rundkäserei nach Emmentaler Art von Dr. Hans Roeder. Preis 2 ℳ.
Buchhandlung der Molkerei-Zeitung in Hildesheim.

Plomben
mit 17,5 cm. lang. Plombierdr... pr. 1000 Stück 2,75 Mk., bei g... Mengen Preisermäßigung. ... langen Sie Gratismuster. (
C. Schumacher, Berlin,
Bernauerstraße 49.

Molkerei-Wage...

liefern, gestützt auf langjähr... Erfahrung, praktisch und preisw...
Gebr. Gudegast, Wagenbau, Preetz in Holstein.

F. W. Pluentsc...
Gegründet 185...
Maschinenbau - Ansta...
Eisengießerei, Kesselschmie...
Kupferschmiede und Metallgießer...
Stolp in Pom...
Einrichtungen für Molkereie...
Instandsetzung vorhande... ner Anlagen — Bau vo...
Kartoffelflocken - Fabrike...

Kisten
in jeder Ausführung (Käsekis... Eierkisten usw), **Käsehorden** e...
Wilh. Brader, Kistenfabrik, Hildesheim.

Kartoffelflocken, Kartoffelschro...
billigstes Schweinemastfutter.
Handelsgesellschaft für Trocknun... produkte Voigt & Busse, Leipzig, Petzscherstraße 5.
Fernruf: 27 072 und 26 501.
Drahtwort: Trockenfutter.

Buttertonnen
— wie neu —
gut verböttchert, m. passenden ... Stück 0.80 ℳ ab hier. (3...
Paul Lindner, Halle a. S.,
Buttergroßhandlung.

Cremer & Grosse
Dresden-23
Spezialfabr. für Flaschenkas... Versand- und Butterkisten Käsematten, Käsekisten e...

Probeflaschen
allein führende Marke, spez. fü... Milchkontrolle bes. praktisch, da... haft u. billig. Muster a. Wu... Eichfäh. Instrumente lieferbar.
Goehl, Waren (Müritz)
Kleine Gasse 30.

Milchkannen
gebraucht, gut erhalten

	20	40	50 Liter
ℳ	6,70	9,80	11,50 pro St...

Vacuum- und Sterilisier-Appa... billigst abzugeben.
Fr. Kasbohm, Berlin NO. 5...
Prenzlauer Allee 89.
Fernsprecher Alex. 3171.

Im Auftrage zu verkaufen neue, ungebrauchte
Glanzrohrhorden,
100 × 60 cm., a Stück 1.50 ℳ so... eine Partie Schachteln für Cam... **bert.** Anfragen unter Nr. 5404 diese Zeitung.

Milchfässer
us Eichenholz, ca. 40 Ltr. Inhalt,
tets am Lager. (4381
C. Schumacher,
Berlin N. 58, Bernauerstr. 49.

Neuwertige Lichtanlage
für 20—30 Brennstellen, mit Batterie, Dynamo und Schalttafel, 8 Tage in Betrieb gew., sehr preiswert. (5074
Otto Rud. Reichert & Cie., Hannover 15.

Milchkannen
kaunend billig
wie alle anderen Einrichtungsgenstände usw. liefern in der bennten Güte (1811
ntral-Gesellschaft für Handel und dustrie, Hindenburg, Ob.-Schles.

Soeben erschien:
Das kranke Schwein
Ein gemeinverständlicher Ratgeber zur Erkennung, Behandlung und Verhütung der Schweinekrankheiten, sowie zur Beurteilung des Fleisches kranker Schweine
von
eh. Hofrat **Dr. Casparius**
02 S. m. 33 Abb. Preis 3 Mk.
Das vorliegende Buch ist als 3. Aufl. des seit längerer Zeit vergriffenen Werkes von Hilfreich, Das kranke Schwein, erschienen und wird den Beziehern gleich gute Dienste leisten, wie die früheren Aufl.
uchhandlg. der Molk.-Ztg. Hildesheim.

00 St. Munitionszünderkisten
Scharnieren und Ueberfallverschluß und gezinkt
00 Stück 36 × 36 × 14 cm
00 Stück 40 × 40 × 14 cm
00 Stück 36 × 36 × 11,5 cm
hat sofort abzugeben
l Schmidt, Dampfsägewerk und enfabrik, Sömmerda in Thür.

inmal gebrauchte, gute
Buttertonnen
60 Pfg. das Stück ab hier, hat fend abzugeben (5233
ntral-Molkerei G. m. b. H., Reichenbach in Schles.

bis 4 To.
Arbenzwagen,
rläffiger Läufer, 130 bis 150 nen fassend, wegen Umstellung Betriebes abzugeben. (5087
ntral-Molkerei Polch (Rhld.)

chimmelkulturen
für Camembertkäse
Weiß und Blau
125 gr, 250 gr. 1/2 u. 1 Ltr. Fl.
Graugrauer Schimmel
für Harzkäse
otkulturen
üssig und in Pulverform für amembert, Harzkäse usw. zur angung v. goldgelber Ware.
kerei-Laboratorium Louis Eck
Nordstemmen i. H.

Homogenisiermaschinen
chröder, ab 50 bis 2000 Liter, os, verkauft günstig (4586
E. Modes, Berlin-Neukölln.

Milch-Flaschen
aller Art
Actien-Gesellschaft der
Gerresheimer Glashüttenwerke
vorm. Ferd. Heye
Centralbüro Düsseldorf, Schadowstrasse 30

Molkerei-Wagen
liefert als Spezialität
in bekannter Güte.
H. Pflug, Fahrzeugfabrik, **Stargard i. Pomm.**

Heraus mit den geflickten, rostenden Eisenkannen!
So schreibt Herr Dr. Lauterwald,
Landwirtschaftskammer, Danzig.
Aluminium-Milchkannen rosten nicht!
Glänzend bewährt. Seit Jahren im Gebrauch der größten Meierei Deutschlands (C. Bolle, Berlin)
Basse & Fischer, Lüdenscheid
Zweigniederlassung der Selve A.-G.
Lieferung aller Molkereigeräte aus Aluminium
wie:
Eimer, Maße, Milchflaschen, Kühler, Becher, Rahmständer, Käsewannen und Bassins bis zu 30 000 Liter.

Wer Interesse an guten Fachbüchern hat, bestelle sich sofort das soeben erschienene Verzeichnis nützlicher Bücher für Molkereifachleute von der **Buchhandlung der Molkerei-Zeitung Hildesheim.** Lieferung kostenlos und portofrei.

Suche Abnehmer für prima
ostpreußische Läuferschweine
von 50 Pfd. aufwärts bei 3 Mark Ankaufsgeld. Bestellungen erb.
Britt, Gr.-Lengmeschken, Kassuben, Kreis Stallupönen, Ostpreußen. 5354

Suche Abnehmer auf
Ermländer Läuferschweine
im Gewicht von 80—120 Pfund zu den billigsten Tagespreisen. (5084
Carl Fromm, Viehhändler
in Sommerfeld, Post Regerteln, Ostpr.
Telef. Arensdorf (Ermland) Nr. 3.

Butter, Käse, Quarg.

Quarg
metallfrei, ca. 65 Prozent Wassergehalt, hat laufend abzugeben
Molkerei Waren, G. m. b. H., Waren in Mecklenb. 5478

Habe noch laufend abzugeben
Molkereibutter
in Tonnen, auch geformt, mit Mk. 10.— unter Berliner Höchstnotiz ab hier gegen Nachnahme. (5475
Emil Reh, Stallupönen.

Nur erstklassige
Butter
am liebsten auf Abschluß abzugeb., ca. 8 Zentner pro Woche. Angeb. mit Preis und Sicherheit erbeten. Gleichfalls suche für
jungen, kräftigen Mann,
der 1½ Jahre bei mir lernte, für den Rest anderweitig Stellung.
Dampfmolkerei Kl.-Jestin, Kreis Kolberg. 5474

Habe laufend schönen goldgelben
Quadr.-Magerkäse
zum Preise von 35 Pfg. per Pfd. ab hier freibleibend abzugeben. Probekisten gegen Nachnahme.
Neusalzer Molkerei,
Inh. **Georg Böer**
Neusalz Oder), Telefon 204.

Quarg
30—40 Zentner, frische, trockene, metallfreie Ware in Mitteldeutschl. abzugeben, am liebsten persönliche Uebernahme an Ort und Stelle od. per Nachnahme. Offerten unter Nr. **5462** an diese Zeitung.

Westfälische Molkerei hat noch ca. 1000—2000 Liter pasteurisierte und tiefgekühlte
Vollmilch
an zahlungsfähige Abnehmer abzugeben. Angebote unter Nr. **5457** an diese Zeitung.

Suche abgepackte
Käsesorten
Benötige laufend größere Quantitäten für m. 100 Verkaufsstellen. Genaue Offerten mit äußerst. Preis und Bedingungen unter **H. G. 6978** an **Ala Haasenstein & Vogler, Hamburg 36.** (5448

Habe fürs Vogtland oder Erzgebirge wöchentlich noch 300 Liter
Schlagsahne
und einige Ztr. prima
Speisequarg
abzugeben. (5418
Greizer Molkerei, Denkmalsplatz 1, Greiz (Reuß).

Ferdinand Häuslinger & Co., Käse- u. Butter-Großhandlung
Hamburg, Schubertstraße 4.
Merkur 1557.

Gute Landbutter

noch wöchentlich einige Zentner in Tonnen zu 50 und 100 Pfund, 3 Mark unter Berliner Notierung, 2. Qualität, ab hier abzugeben. Versand gegen Nachnahme. (5399
Otto Grenz, Stallupönen.

Westfälische Molkerei sucht ab 15. Oktober täglich 1000—1500 Liter **gute, haltbare**

Vollmilch.

Offerten mit Preisangabe und ob Kannen gestellt werden oder nicht, unter Nr. 5405 an diese Zeitung.

Ich suche Verbindung mit reeller Molkerei, die mir wöchentlich 3 b. 4 Zentner wirklich erstklassige

Butter

liefern kann. Prompte Kasse.
F. W. Thomas, Molkereiprodukte,
Potsdam, 5407
Kaiser Wilhelmstraße 29.

---

10 To. prima gesalzene

Molkereibutter,

Berlin lagernd, gegen Höchstgebot und Barzahlung abzugeben. Gleichzeitig **Wochenproduktion von 5—6 Tonnen,** gesalzen oder ungesalzen, zu vergeben. Offerten erb. an
Molkerei Bieberswalde, Kreis Osterode Ostpr. (5403

1000—1500 Liter gute haltbare

Vollmilch

an zahlungsfähigen Abnehmer nach rhein.-westf. Industriegebiet sofort zu vergeben. Angebote unter **A. F. Nr. 5424** an diese Zeitung.

Tils. Magerkäse,

¼- und ½fett, auch Ausschuß, kauft
F. C. Töllner, Norden.
Erbitte Angebote. (5423

Suche wöchentlich 6 Tonnen

Butter,

prima Qualität, auf Jahresabschl. ab ostpr. Station gegen sofortige Kasse am Tage des Einganges zu kaufen. Gefl. Angebote unter **M. L. 5422** an diese Zeitung.

Tüchtige Einkäufer

für
Gänse und Enten, Hühner, auch **Butter**
sucht Berliner Detailfirma. Offert. unter **Nr. 5484** an diese Zeitung.

Tafelbutter

8 Rmk. unter Berliner Höchstnotierung gegen Nachnahme offeriert
Molkerei Bilderweitschen,
Kreis Stallupönen, Ostpr.

Wöchentlich 5—6 Tonnen erstkl.

Butter

6 Mk. über Berliner Höchstnotiz u. 10 bis 15 Zentner

Quarg

frisch, trocken und einwandfrei a Zentn. 28.— bei Lieferung d. Fässer dauernd abzugeben. 5494
Benno Witte, Romanowo
bei Czarnkow (Polen).

Molkerei in Hessen gibt ab an nur zahlungsfähige Firmen, Unbekannte per Nachnahme

prima Schlagsahne, feinste Tafelbutter, viertelf. Romadur, Speise- und Sauermilchquarg.

Offerten unter Nr. **5445** an diese Zeitung.

Suche täglich 100—200 Liter

Vollmilch

zu kaufen. (5466
Sohr, Frankfurt a. Oder,
Leipziger Straße 4.

Keinem Lehrling

darf der „Milchw. Leitfaden" vom Molk.-Inspektor Lipp fehlen. Auf 121 Seiten sind darin alle Zweige der Milchwirtschaft und Schweinemast behandelt. Gegen Einsendung von 2,50 ℳ wird das schön gebundene Buch geliefert von der Buchhandlung der Molkerei-Zeitung in Hildesheim.

Täglich 100 Liter prima

Schlagsahne

günstig für Thüringen, abzugeben.
Molkerei Friedendorf, Bez. Cassel.

Laufend abzugeben **hochfeine**

Tafelbutter

in 1/1 und ½ Pfd.-Stücken 10 % über Berliner Notierung. Gefl. Angebote unter Nr. **5390** an diese Zeitung.

Wir haben noch größere Mengen

pa. Schlagsahne

und **prima Speisequarg** an laufende Abnehmer zu vergeben. Werte Angebote zu richten an (5389
Dampfmolkerei Rittmitz
bei Döbeln.
Fernspr.-Anschl. Amt Ostrau Nr. 9.

Sauermilchquarg,

2 Prozent gesalzen, trocken, metall- und buttermilchfrei. Probetonnen nach Vereinbarung des Preises u. Nachnahme. Offerten unter Nr. 5386 an diese Zeitung.

Butter,

wöchentlich einige Tonnen abzugeb. an Dauerabnehmer. (5355
Molkerei Strehlitz, Kr. Namslau in Schlesien.

Habe mehrere Zentner ungesalz.

Butter

per Nachnahme abzugeben. Preis **1,60** Mark. (5359
H. Schröers, Molkerei Twist,
Kreis Meppen.

Schlagsahne.

Suche täglich 200 Liter 32 proz. dauerpasteurisierte, tiefgek. **Sahne** nach Frankfurt. Angebote mit äußerstem Preis unter **Nr. 5361** an diese Zeitung.

Molkerei sucht nur von Molkerei wöchentlich 1—2 Tonnen

prima Butter

zu kaufen. Preisforderung nach Notierung. Offerten unter Nr. 5367 durch diese Zeitung.

Wir haben wöchentlich ca. **vier Faß ff.**

Molkereibutter

gesalzen oder ungesalzen, abzugeb. Offerten an (5369
Central-Molkerei Kostenthal, O.-S.
(Krs. Cosel).

Neueingerichtete Molkerei hat wöchentlich 2—3 Faß

Butter

gegen sofortige Kasse abzugeben. Angebote mit Preisangabe unter Nr. **5360** an diese Zeitung.

Molkerei, günstig zum westfäl. Industriegebiet gelegen, hat noch täglich 2000 Liter gereinigte, dauerhitzte, tiefgekühlte

Vollmilch

an zahlungsfähige Abnehmer auf Jahresabschluß abzugeben. Offert. unter **N. N. 5353** an diese Zeitung.

Suche größere ostpreußische Molkereien z. regelmäßigen Lieferung von

Tils. Halbfettkäse, Tils. Vollfettkäse

gegen sofortige Kasse. (5080
Louis Davidsohn, Käsegroßh., Hagenow i. Meckl.

Wegen Umstellung des Betrieb. haben wir noch wöchentlich 2 bis 3 Zentner allerfeinste

Tafelbutter,

geformt, auch in Tonnen abzugeb. Desgleichen suchen wir zahlungsfähigen Abnehmer für

20 proz. Romadur

sowie auch schlesischen Stangenkäse,
garantiert nur beste Qualität.
Preisofferten erbeten. (5437
Molkerei Bobenhausen, II.

Habe 30—50 Zentner pa. weißen

Standquarg

Juli-Augustware, abzugeben. Gefl. Preisangebote erbitte unter Nr. **5206** an diese Zeitung.

Tafelbutter,

geformt, beste haltbare

Schlag- u. Kaffee-Sahne

in eigenen Kannen, billigst (5259
Molterei Neunheiligen in Thür.

Habe wöchentlich mehrere Faß

prima Butter

abzugeben. Offerten mit Preis u. Nr. 5198 an diese Zeitung.

Die Schloßmalkerei Wanfried
(Werra)
ist noch Abnehmer für 1—2 Zentn.

Molkereibutter.

Nur 1. Qualität auf Basis Berl. Notier. kommt in Frage. Prompte Barzahlung zugesichert. (5253
E. Schmidt, Verwalter.

Wegen Zugang habe ca. 1000 Liter

Vollmilch

an Dauerabnehmer abzugeben.
Molkerei Benteler, Kreis Beckum.

Suche noch einige Dauerlieferanten von **prima einwandfreiem**

Quarg

zur regelmäßigen wöchentl. Lieferung. Evtl. Jahresabschluß. (5069
A. Eckelt, Käsefabrik, Gnichwitz, Kr. Breslau.

Suche noch wöchentlich einige To. trockenen, metall- u. buttermilchfr.

Quarg

von Dauerlieferanten mit Preisangebot. (5107
Ferdinand Tondera,
Harzer Käsefabrik,
Blankenburg a. Harz.

Prima goldgelben

Harzkäse

mit und ohne Kümmel, 40er und 60er Packung,

sowie Faust-Käse

empfiehlt nur per Nachnahme.
Molk. u. Harzkäserei Riegersdorf
bei Strehlen. (5070

Sauermilchquarg

4 Wochen alt, 2 Prozent, gesalzen, trocken, metall- und buttermilchfr., sowie **Frischquarg** laufend abzugeb. Preis p. Ztr. 30—32 ℳ. Angeb. unter **G. K. 4873** durch ds. Ztg.

Sauermilchquarg

frisch, trocken, metall- und buttermilchfrei, sucht regelmäßig wöchentlich mit Preisangebot. (4921
Wilh. Doberenz, Bhf. Kieritzsch,
Bezirk Leipzig.

Täglich frischen, süßen, streichfäh.

Speisequarg

a Zentner 25.— Mk. hat laufend gegen Nachnahme abzugeben.
Central-Molkerei und Käsefabrik Westerode bei Duderstadt.

Wöchentlich noch 5—6 Tonnen

Butter

abzugeben. Probetonnen an unbekannte Abnehmer nur unter Nachnahme zu Berliner Höchstnotierung.
Molker. Uelsen, Kr. Bentheim i. H.

Habe noch wöchentlich einige To. frischen

Käsequarg

abzugeben. Probetonnen an Unbekannte per Nachnahme oder prima Referenzen. Preisangebote sind zu richten unter Nr. **5391** an diese Zeitung.

Quarg

frisch, trocken u. metallfr.
kaufe lauf. gegen Kasse
Niederlausitzer Käsefabrik
in Golssen N.-L.

Habe laufend deutschen und a[usländischen]

Quarg

ab Lager Magdeburg abzugeb[en]
Magdeburger Buttergroßhandl[ung]
Magdeburg, Margarethenstr.
Telefon 8744 (4

Quarg

metallfrei u. trocken, kaufen stän[dig]
Janser & Bolzau, Harsum i. Ha[nn.]
Telefon Hildesheim 4610.

Kasein

feinste Qualität liefert
August Nielsen, Hamburg 36
Telefon: Hansa 7423
Telegramm-Adr.: Kasein

Milch — Hambur[g]

ca. 1000 b. 2000 Liter v. Hamb[urg] naheliegender Molkerei sofort [ge]sucht. Angebote unter Nr. 5[…] durch diese Zeitung.

Habe noch laufend zu Tag[es]preisen abzugeben:
prima Steinbuscher, garantie[rt] vollfett,
Romadur, 20 prozent.,
Limburger, 20 prozent,
desgleichen wöchentlich noch 1 […]

Butter

in ½ Pfd.-Stück. An unbekan[nte] Firmen gegen Nachnahme. (5[…]
Leo Fähnrich, Molkerei Pritti[sch]
Grenzmark.

Gebr. Kunert
Cottbus
Gegründet 1894
sind ständige Abnehmer von
Butter, Käse
Quarg

---

4 Tonnen

Molkereibutter

pro Woche, mit oder ohne Salz, Nachnahme oder Sicherheit gibt dauernd ab zu Berl. Höchstnotiz
Dampfmolkerei Mehlkehmen
(Ostpr.) (5

Kaufe zu höchsten Preisen
Molkerei-Quarg
Auch habe ich noch jede Woche einige
100 Kisten Harzer
jed. nur an zahlungsfähige Abnehmer frei.
August Faber, Käsefabrik
Hohenschönhausen
b. Berlin, Orankestr. 89

Suche wöchentlich laufend 1 Z[tr.]
feinste

Molkereibutter

S. Selig, Frankfurt a. M.,
Markthalle 1. 5[…]

Otto Reichelt G. m. b. H. Berlin

SO 33, Schlesische Str. 28-30 **Telefon: Amt Moritzplatz 15890-96**

Telegramm-Adresse: Naturbutter Berlin

147 eigene Detailgeschäfte

Spezialität goldg., hellbl. speckigen
Harzer-
Mainzer-
D. Bauern-
Rh. Faust-
Thür. Stangen-
Spitzkäse
80er Handkäse

Käse

liefern preiswert und prompt unt. Nachnahme, auch in klein. Posten
Janser & Bolzau, Käsefabrik, Harsum i. Hann.
Wo noch nicht vertreten, zuverl. **Vertreter bezw. Kassa-Grossisten** gesucht. Preisliste einfordern.

Quarg

metallfrei und trocken und alle Sorten **Käse kauft** (1560
Hugo Heinze, G. m. b. H., Stettin, Bismarckstraße 17.

Quarg

nur frische, trockene, metall- und buttermilchfreie Ware, 4—5 Zentn. wöchentlich zu kaufen gesucht. Kasse nach Wunsch. (4618
Heinr. F. W. Kirchhoff, Käserei, Erfurt, Roonstraße 15 c.

Butter, Eier, Käse

kauft und liefert laufend (6141
A. Koloska, Buttergroßhandlung, Breslau 3, Berliner Straße 65.
Fernspr. Rg. 8869.

Wir suchen zu kaufen:
guten trockenen
Speisequarg, Quadr.-Käse, rund. Kümmelkäse und Romadur
über 20 Prozent in der Trockenm. **Käse am liebsten vom Salztisch.**
Preisangebote erbittet (5232
Central-Molkerei G. m. b. H., Reichenbach in Schlesien.

Konkurrenzlos billig

sind unsere auf Spezialmaschinen in grossen Mengen hergestellten vorschriftsmässigen 3teiligen

Milchversandscheine.

Preise ab Lager
(ohne Eindruck des Empfängers u. Absenders)
250 Stck. 3,—, 500 Stck. 4,50, 1000 Stck. 7,50, 5000 Stck. 32,50, 10000 Stck. 57,50.

Mit Empfänger-, Stationsname und Absender-Eindruck (erspart das tägliche Ausfüllen der Scheine mit Handschrift).
500 St. 7,— 1000 St. 10,50, 2000 St. 19,50, 5000 St. 43,50

Die Preise für 2000 und 5000 Stck. verstehen sich für einmaligen Satz; jede weitere Adressen- oder Absender-Aenderung innerhalb der 2000 oder 5000 Stck. wird mit Mk. 1,50 berechnet.
Lieferung innerhalb 3—4 Tagen nach Eintreffen der Bestellung.

Molkereizeitungs-Druckerei Hildesheim.

Bei der Kundschaft best eingeführte, seit 1838 bestehende Käsegroßhandlung (eig. Fabrikation)

sucht den Alleinvertrieb einer Molkerei

welche Ia kondensierte Milch herstellt. Sitz der Firma holl. Grenze. Gefl. Angebote unter **5413** an diese Zeitung.

Quarg

kauft laufend zu höchsten Tag[es]preisen (73
Erste Neißer Käsefabrik, Neiße II.

Quarg

frisch, trocken und metallfrei, su[cht] von Dauerlieferanten bei promp[ter] Kasse (5[…]
Michael Wolff Nachf., Inh. Otto Wolff, Käsefabrik
Gegründet 1888.
Bln.-Reinickendorf, Hausotterstr.

Westfäl. Molkerei hat noch tä[glich] 1500 Liter gute dauererhitzte u[nd] tiefgekühlte

Vollmilch

gegen Sicherheit abzugeben. A[n]gebote unter 5321 an diese Ztg.

3000 Kist. Handkäs[e]

habe wöchentlich noch an zahlung[s]fähige Abnehmer abzugeben.
Fr. Riepenhausen, Käsefabrik, Cassel-B. (100[…]

Carl Friedr. Meyer

Butter- u. Käsegroßhand[lung]
Hannover
KronenstraßeNr. 30.
Gegr. 1885. — Fernruf: West 20[…]
Telegr.-Adr.: Buttermeyer.

Habe aus meiner neuen Molker[ei] in hannoverscher Gegend tägli[ch] 300 Liter prima

Schlagsahne

abzugeben, Lieferung kann ab [1.] Oktober erfolgen. Ausführl. A[n]gebote erbeten unter T. R. 53[…] an diese Zeitung.

Das Geheimnis des Erfolgs

Dr. Friebers Säurewecker stets wirksam und kräftig und **Rotkulturen**

sowie Weiß- u. Blauschimmel lassen große Erfolge erzielen. Butter u. Käse mit Dr. Friebers Reinkulturen hergestellt, erhielten auf der D. L. G. Ausstellung Breslau 1926 mehrfach Preise.

Dr. Frieber
Bakteriologisches Laboratorium
Hildesheim, Telefon 4092.

Verantwortlich W. Niewerth in Hildesheim, Druck der Molkereizeitungs-Druckerei in Hildesheim.

Molkerei-Zeitung.

Fachblatt
für die
[w]issenschaftlichen, technischen und Handels-Beziehungen der Milchwirtschaft.

Schriftleitung: Th. Mann und W. Niewerth in Hildesheim
[Unt]er Mitwirkung von Dr. H. Dibbern-Kiel, Dr. F. Lauterwald-Stettin, G. Langheinrich-Berlin und H. Butenschön-Hildesheim.

[M]olkerei-Zeitung erscheint jeden Dienstag u. Donnerstag nachm. [S]onnabend eine Marktberichts-Ausgabe nur f. Inlands-Bezieher. [Ferns]pr. 2138. Sonntags geschlossen. — Postscheckkonto 37 Hannover. | Bezugspreis bei der Post 2 Goldmark. Streifbandbezug 2,50 Goldmark monatlich bezw. 0,65 Goldmark wöchentlich nur bei Voreinsendung des Betrages. Bankschecks u. Notgeld nicht einsenden. | Anzeigen: Die kleine Zeile 30 Pf. Stellenanzeigen nur halbe Preise oder 2 Pf. das Wort, wenn der Betrag der Bestellung beigefügt ist. Schluß f. Stellenanz. 8 Uhr des betr. Tages. Erfüllungsort Hildesheim.

117 — Hildesheim, den 7. Oktober 1926. — 40. Jahrgang.

Inhalt.

Ueber den Verkehr mit Dauermilch.

Von Landesökonomierat Dr. Teichert.

Der Preußische Minister für Volkswohlfahrt hat am 2. März [...] einen Erlaß veröffentlicht, der sich mit Mißständen im Verkehr [mit] Milchkonserven befaßt. In diesem Erlaß wird darauf hinge[wies]en, daß vielfach im Handel Dauermilch angetroffen wird, welche [bei] Verdünnung nach den aufgedruckten Gebrauchsanweisungen Auf[lösun]gen gibt, die im Gehalt an Milchtrockenmasse und Fett hinter [natü]rlicher Milch zurückstehen. Der Erlaß weist darauf hin, daß [die auf] einer Packung von Dauermilch aufgedruckte Verdünnungsvor[schrif]t in der Regel der einzige Anhaltspunkt sei, aus welchem der [Käu]fer den Grad der Eindickung der Milch erkennen könne, also [ein] sehr wesentliches Merkmal für die Kennzeichnung des Wertes [des] Erzeugnisse. Der Käufer erwarte, daß er bei Verdünnung des [gek]auften Erzeugnisses nach der aufgedruckten Vorschrift ein der [Milc]h entsprechendes Nahrungsmittel erhalte. Eine Verdünnungs[vorsc]hrift, welche eine an Fett und Milchtrockenmasse ärmere Flüssig[keit] ergebe, müsse daher als irreführend und als gegen die Bundes[rats]verordnung gegen irreführende Bezeichnungen von Nahrungs[- und] Genußmitteln vom 26. Juni 1916 (Reichsgesetzblatt S. 588) [ver]stoßend angesehen werden.

In der Tat werden im Handel Dauermilchproben angetroffen, [dere]n Beschriftung der vorstehenden Verfügung nicht entspricht. Es [frag]t sich nur, ob tatsächlich Fabriken von einigermaßen gutem Ruf [a]bsichtlich der Gefahr einer Anklage aussetzen werden, oder ob [es si]ch bei diesen Beschriftungen nicht um eine gewisse Fahrlässig[keit] oder einen Brauch von altersher handelt.

Mir liegt folgende Gebrauchsanweisung einer Fabrik vor: „Vor [dem Öffn]en die Dose kräftig schütteln. Mit 2—3 Teilen kaltem oder war[me]n reinem Wasser auf einen Teil Milch erhält man bei gutem [Rühr]en eine vorzügliche Milch, verwendbar zu allen häuslichen [Zwe]cken.

Für Säuglinge muß die Milch entsprechend weiter verdünnt [und s]iedendes Wasser verwendet werden. Da diese Milch schon ste[rilisi]ert ist, braucht sie nicht mehr bis zum Siedepunkt erwärmt [zu we]rden".

Die Untersuchung der eingedickten Milch ergab folgende Werte:

Wassergehalt	66,10 %
Trockenmasse	33,90 „
Fett	9,80 „

[Di]e Verdünnung dieser Milch mit zwei Teilen Wasser zeigte eine [Dicht]e von 1,0286 und einen Fettgehalt von 3,20 %. Eine später [vo]n mir geprüfte Milch aus der gleichen Fabrik ergab folgende [Wert]e:

Unverdünnte Milch:

Spez. Gewicht bei 15°	= 1,085
Fettgehalt	= 10,40 %

Verdünnung:

100 ccm. Milch mit 100 ccm. Wasser:

Spez. Gewicht bei 15°	= 1,0425
Fettgehalt	= 5,20 %

Verdünnung:

100 ccm. Milch mit 200 ccm. Wasser:

Spez. Gewicht	= 1,0284
Fettgehalt	= 3,45 %

Verdünnung:

100 ccm. Milch mit 300 ccm. Wasser:

Spez. Gewicht	= 1,0214
Fettgehalt	= 2,60 %

Von einem Nahrungsmitteluntersuchungsamt wurde nun wegen irreführender Angabe auf der Etikette eine Beanstandung dieser Milch ausgesprochen. Von der zweifachen Verdünnung wurde gesagt, daß eine solche Milch im günstigsten Falle gerade noch als eine normale Milch, keinesfalls aber als eine vorzügliche Milch gelten könne. Ihre Zusammensetzung liege schon unterhalb der Grenze für eine normale Milch.

Gegen diese Beurteilung ist einzuwenden, daß es eine normale Milch und damit auch eine Grenze für sie nicht gibt, und ebenso nicht für eine Milch, die man als vorzüglich bezeichnen kann. Was ist eine vorzügliche Milch? Ist vorzügliche Milch eine solche, die einen hohen Fettgehalt hat, oder ist sie vorzüglich, wenn der Fettgehalt etwas niedriger ist, dafür ihre gesundheitlichen Eigenschaften aber um so höhere sind? Ist eine Milch vorzüglich mit hohem Fettgehalt bei unreinlicher Gewinnung oder eine fettärmere Milch bei reinlicher Gewinnung und nachheriger Entkeimung? Unter „vorzüglich", „fein", „hochfein" usw. scheint man zur Zeit durchweg bei den Untersuchungsämtern Nahrungsmittel mit hohem Fettgehalt zu verstehen, wie das auch bei der Beurteilung von Käse häufiger zum Ausdruck kommt.

Jedenfalls lehrt die Erfahrung, daß die Hersteller und Verkäufer von Dauermilch der Beschriftung der Dosen die größte Aufmerksamkeit zuwenden müssen.

Um allen Weiterungen zu entgehen, hat die Fabrik auf die Verwendung ihres bisherigen großen Etikettenlagers verzichtet und neue Gebrauchsanweisungen mit folgendem Wortlaut drucken lassen:

„Vor Öffnen die Dose kräftig schütteln. Diese reiche Vollrahmmilch findet überall da Verwendung, wo eine angenehm schmeckende und kräftige Milch erwünscht ist; sie ist die leicht verdaulichste Nahrung für Kranke und Genesende.

Die ungezuckerte, kondensierte Alpenmilch ist sehr stark eingedickt und kann entsprechend der Verwendung und Geschmacksrichtung mit reinem, kaltem oder warmem Wasser beliebig verdünnt werden.

Unverdünnt ersetzt sie den frischen Rahm für Kaffee, Tee, Schokolade in vorzüglicher Weise".

Mit diesem Etikett hat die Fabrik aber bereits wiederum neue Beanstandungen erfahren. Ein anderes Untersuchungsamt hat nämlich festgestellt, daß die eingedickte Dauermilch durchaus nicht den Rahm ersetzen könne, da sie nur 7,80 % Fett aufgewiesen habe, während der Rahm mindestens 10 % Fett haben müsse. Das Untersuchungsamt hat die Dosenmilch wiederum als irreführend bezeichnet und beanstandet.

Gegen diese erneute Beanstandung ist meines Erachtens folgendes einzuwenden:

„Die Fabrik hat auf den Etiketten ihrer ungezuckerten kondensierten Milch den Aufdruck: „Unverdünnt ersetzt sie den frischen Rahm für Kaffee, Tee, Schokolade in vorzüglicher Weise". Damit

ist nicht gesagt, daß diese Milch den Rahm **in allen Fällen ersetzt**, sie beschränkt sich nur auf den Zusatz zu gewissen Getränken, nämlich zu Kaffee, Tee und Schokolade. Rahm wird aber in der Hauptsache zur Herstellung von Butter, zur Herstellung von Schlagrahm, zur Bereitung von Kuchen und sonstigen feineren Speisen benutzt. Es ist keine Rede davon, daß die kondensierte Milch für alle Fälle zu gebrauchen sei, bei denen Rahm zur Anwendung kommt.

Welchen Zweck soll nun der Zusatz zu Kaffee oder Tee haben? Der Rahmzusatz soll einerseits als konzentrierte Milch den Wohlgeschmack erhöhen, und andererseits durch seine Weißkraft, namentlich bei Kaffee und Schokolade, diesen Getränken die gewünschte Farbe geben. Schließlich muß noch darauf hingewiesen werden, daß Rahmzusatz die Nährkraft der genannten Getränke erhöht. Wenn auf der Etikette gesagt ist, daß Rahm durch die beanstandete kondensierte Milch bei Kaffee usw. ersetzt werde, so trifft dies auch zu, denn die Weißkraft der kondensierten Milch ist mindestens die gleiche wie diejenige des Rahmes. Man kann auch beobachten, daß in den Hotels und Gastwirtschaften größerer Städte den Gästen fast ausschließlich kondensierte Milch an Stelle von Rahm als Zusatz für den Kaffee gegeben wird. An Nährkraft übertrifft aber die kondensierte Milch den üblichen Kaffeerahm, an Wohlgeschmack dürften beide gleich sein. Etwas anderes wäre es, wenn kondensierte Milch und Rahm die gleiche Zusammensetzung hätten, dann wäre tatsächlich auf der einen Seite ein Abmangel, hier an Fett, vorhanden. Die Zusammensetzung der kondensierten Milch ist aber eine ganz andere als diejenige des Rahmes. Wenn wir beide gegenüber stellen, so ergibt sich:

Rahm:		Kondensierte Milch:	
Wasser	= 82,7 %	Wasser	= 73,0 %
Fett	= 10,0 „	Fett	= 7,80 „
Eiweißstoffe	= 3,40 „	Eiweißstoffe	= 7,50 „
Milchzucker	= 4,20 „	Milchzucker	= 9,50 „
Salze	= 0,70 „	Salze	= 2,20 „
	100,0 %		100,0 %

Aus dieser Gegenüberstellung ist zu ersehen, daß die kondensierte Milch an Eiweißstoffen und Milchzucker mehr als die doppelte Menge enthält als der Rahm. Auch der Wassergehalt ist bedeutend geringer, wodurch die dem Rahm ähnliche Zähflüssigkeit der kondensierten Milch bedingt wird.

Um den Nährwert beider Flüssigkeiten zu berechnen, wendet man zur Vergleichung die Wärmewerte (Kalorien) an, das ist die Wärmemenge, welche bei der Zersetzung im Körper entwickelt wird. Um 1 kg Wasser um 1 Grad zu erwärmen, ist eine Wärmeeinheit erforderlich. Bei der Verbrennung von 1 Gramm Eiweiß oder Zucker werden 4,1 Kalorien und von 1 Gramm Fett 9,3 Kalorien oder Wärmeeinheiten erzeugt.

Hiernach ergibt sich:

	Rahm:	Kondensierte Milch:
Fett:	10 × 9,3 = 93,0	7,8 × 9,3 = 72,5
Eiweiß:	3,4 × 4,1 = 13,9	7,5 × 4,1 = 30,7
Milchzucker:	4,2 × 4,1 = 17,3	9,5 × 4,1 = 38,9
	Kalorien: 124,2	Kalorien: 142,1

Hiernach besitzt die kondensierte Milch einen um 18 Kalorien höheren Nährwert auf je 100 Gramm als die gleiche Menge eines 10 prozentigen Rahmes.

Es kann also sehr wohl von einer Gleichwertigkeit, mindestens aber von einem Ersatz beider Flüssigkeiten gesprochen werden.

Aus vorstehenden Ausführungen geht somit hervor, daß allen Herstellern und Verkäufern von Dauermilch dringend anzuraten ist, die Etikettierung ihrer Dosen auf das Genaueste zu prüfen, wenn sie sich nicht Unannehmlichkeiten aussetzen wollen.

Die Milchwirtschaft auf der Gesolei.

Ausstellung für Gesundheitspflege, soziale Fürsorge und Leibesübungen.

Von Alb. Fischer, Bergedorf.

Was von vornherein den Erfolg dieser Ausstellung sicherte, war die ausgiebige Teilnahme der Wissenschaft, die alles, was sie erforscht und begründet hat, in einer Form vorführt, daß sie auch dem Laien verständlich ist. Auf vielen kulturellen Gebieten hat gerade die Gesolei die Volkstümlichkeit der Wissenschaft sehr gefördert und schon aus diesem Grunde ist diese Ausstellung eine der größten kulturellen Leistungen der letzten Jahrzehnte, leider aber auch eine von der deutschen Milchwirtschaft verpaßten Gelegenheit, ihre Wichtigkeit, ja Unentbehrlichkeit für die allgemeine Volkswohlfahrt zu betonen.

Bei der großen Bedeutung, die der Ausstellung für das deutsche Kulturleben zukommt, ist es sehr befremdend, daß die deutsche Milchwirtschaft die Gelegenheit nicht benutzt hat in der Gesamtheit und in einem ihrer wirtschaftlichen und sozialen Bedeutung angemessenen Umfang die Ausstellung zu beschicken. Wie oft weisen wir mit einem gewissen Stolz darauf hin, daß die Milchwirtschaft als Wirtschaftsfaktor im nationalen Wirtschaftsleben mit an erster Stelle steht. Diese Tatsache legt uns aber auch gewisse Pflichten auf, die offenbar in diesem Falle vernachlässigt worden sind. Diese Zurückhaltung der Milchwirtschaft ist umso auffallender, als die meisten anderen Gewerbe, die irgend welche Beziehungen zu den geistigen und körperlichen Bedürfnissen des Menschen unterhalten, ihre Wichtigkeit und Unentbehrlichkeit für das soziale und kulturelle Leben der Gegenwart in recht eindrucksvoller und überzeugender Weise zur Anschauung bringen.

Lediglich die städtischen Milchhöfe des rheinisch-westfälischen
striebezirkes machen eine rühmliche Ausnahme und das von diese
botene Material bildet einen guten Maßstab dafür, was bei eine
samtbeteiligung der deutschen Milchwirtschaft hätte geboten werden
nen. Die milchwirtschaftliche Ausstellung ist von Herrn Direkt. Dr.
Duisburg unter Assistenz des Herrn Direktor Gabriel, Essen und
Direktor Decker, Düsseldorf vorzüglich organisiert und aufgebaut.

Die Halle, in der die Milchwirtschaft untergebracht ist, lieg
Rücksicht auf die Besonderheiten dieses Betriebszweiges ziemlic
Ende der offiziellen Ausstellung, eine Anordnung, gegen die an sich
einzuwenden ist. War doch geplant, im Anschluß an die Milchwir
einen Musterstall auszustellen, was in Anbetracht der ablehnenden
tung der Gesamtheit der Milchwirtschaft leider unterbleiben mußte
wäre aber zu wünschen gewesen, wenn man an mehreren Verkehrsz
der Ausstellung Hinweise auf die Ausstellung etwa in Verbindun
den Milchplakaten des Reichsmilchausschusses angebracht hätte.

Man muß sich ferner fragen, warum man den wirtschaftlichen F
des Brauereigewerbes offenbar ein weit größeres Verständnis ent
gebracht hat. Die Halle für das deutsche Braugewerbe liegt zi
vorn im Brennpunkte des Verkehrs, sie lagert sich breit vor dem H
verkehrsweg und fordert infolge ihrer bevorzugten Lage direkt zum
tritt auf. Auch die innere Ausstattung der Brauereihalle forder
wissermaßen zu einem Vergleiche mit der milchwirtschaftlichen Ausst
heraus. Das Brauereigewerbe hat derart lehrreich und vielseitig a
stellt, daß man gezwungen wird sich eingehend mit den ausgestellten
genständen zu beschäftigen.

Man fühlt es direkt heraus, wie sorgsam die Leiter dieser V
staltung die Psyche der Ausstellungsbesucher berücksichtigen, um den
genuß populär zu machen. Eine große Anzahl graphischer Darstellu
Bilder und dergl. klären den Besucher über den Nährwert des Biere
dem Landwirt wird vorgerechnet, daß der Anbau des Hopfens u
Vielfaches lohnender ist als der des Brotgetreides. Den Alkoholge
wird ein Spiegel vorgehalten und der Nachweis erbracht, daß in De
land die sog. Mäßigkeitsgrenze nur bis etwa 50 Prozent erreicht ist.
sehen ferner, daß bei der Cholera in Hamburg 1892 gerade von
Brauern nur ein ganz geringer Bruchteil erkrankt war. Und diese
stellungen, die an sich sehr geschickt und eindrucksvoll dem Verstä
weiterer Volkskreise angepaßt wird, sind derartig aufgestellt, daß si
nicht übersehen werden können, sie drängen sich den Besuchern der
gewissermaßen auf.

Außerdem sorgt ein Kino für die Interessen des Brauereigewe

Dieser Zug ins Große fehlt der Milchwirtschaft wegen mange
Beteiligung ganz. Meist ist es wohl der Zufall, der den Besucher i
milchwirtschaftliche Ausstellung führt, wenn er nicht vorzieht, den der
der Milchwirtschaft benachbarten Vergnügungspark aufzusuchen, um g
auszuspannen. Das Zurücktreten der Milchwirtschaft auf der Gesol
zu bedauern, wenigstens hätte man in der Nähe des Einganges der
stellung Hinweise auf die Milchwirtschaft anbringen sollen. Hoffe
findet uns die nächste Ausstellung besser auf dem Posten. Man mag
die Reklame denken wie man will. Hier sieht man, daß sie eine
schaftliche Notwendigkeit ist, auf die bisher die Milchwirtschaft zu i
eigenen Schaden verzichtet hat. Allen denen, die es angeht, möcht
empfehlen, die Halle des Brauereigewerbes zu besichtigen nicht als
kurrent, sondern um zu lernen, welche Mittel anzuwenden sind, un
den breiten Volkskreisen Verständnis zu erwecken; denn daß wir u
graphischen Darstellungen über den Nährwert der Milch mindestens
der gleichen inneren Ueberzeugung konstruieren können, wie das Brau
gewerbe, darüber besteht doch kein Zweifel.

Nach diesen allgemeinen Betrachtungen kehren wir zur milch
schaftlichen Ausstellung zurück. Einem gewissenhaften Berichterst
wird es eigentlich nicht möglich sein von der Ausstellung der deut
Milchwirtschaft zu schreiben, denn man muß es zugeben, daß es nu
Vereinigten Milchversorgungen des rheinisch-westfälischen Industr
bietes und deren Organisatoren sind, die man als die Träger der m
wirtschaftlichen Ausstellung bezeichnen kann.

Im Mittelpunkte dieser Ausstellung befinden sich zwei für die
Milchversorgung gedachte Betriebe. Die erste Anlage besteht aus

Anlage der Vereinigten Milchversorgungsbetriebe des rheinisch-wes
Industriegebietes auf der Gesolei Düsseldorf.

vollständigen Astra-Milchbehandlungsanlage des Bergedorfer Eisenw
mit Annahmebehälter, Alfa-Laval-Reinigungsschleuder, Berieselun
vorerhitzer, Dauererhitzer und Berieselungskühler. Außerdem ist die
konstruierte Astra-Flaschenfüll- und Verschlußmaschine vorhanden. D
Maschinen, mit den nötigen Nebenapparaten, werden im Lehrbetr
vorgeführt. Im übrigen sind eine ganze Anzahl sehr instruktiver Bi
vorhanden, auf denen auch textlich der Zweck, die Bauart und die A
kungsweise fast aller Astra-Molkereimaschinen in leicht verständli
Weise erklärt werden. Außerdem ist eine vollständige Degerma-Anl

er Firma Schulz, Oldenburg vorhanden, die ebenfalls im Leerbe- vorgeführt wird.

Seitens der Düsseldorfer Milchversorgung ist der Milchvertrieb auf usstellung in recht vorbildlicher Weise organisiert. Es sind, soviel sehen habe, ein größeres Milchschankhaus mit Garten und Sitzgele- it vorhanden und außerdem vier kleine schmucke Häuschen. Auch der Molkereiausstellung befindet sich ein Milchausschank. Jeden- konnte man sich an den verschiedenen Schankhäuschen davon über- n, daß die Beschaffenheit der Milch in keiner Weise etwas zu wün- übrig läßt.

Das für den Milchvertrieb notwendige Kühlhaus befindet sich mit Molkereiausstellung und wird durch eine kleine Astra-Kältemaschine lt. Für jeden Fachmann ist es ein erfreulicher Anblick, wie lautlos emsig der kleine Astra-Kompressor arbeitet, gleichsam, als wäre er er Wichtigkeit seiner Aufgabe überzeugt. Die Gesamtlage war recht chtlich und instruktiv aufgebaut.

Neben der Molkerei hat die preußische Versuchs- und Forschungsan- Kiel ausgestellt. Sie führt eine große Anzahl für den Molkereifach- sehr interessante Gegenstände vor, z. B. Temperaturkurven, bei die Zufuhr des Heizmittels einmal von Hand und das andere Mal tätig eingestellt wurde. Man sieht hier recht deutlich die große legenheit der selbsttätigen Regulierung in Bezug auf gleichmäßigen eraturverlauf. Es ist sehr bedauerlich, daß die milchwirtschaftliche is der selbsttätigen Temperatur-Regulierung noch so wenig Interesse genbringt. Außerdem werden statistische Karten über die Verteilung Milchkühe gebracht. Recht instruktiv sind auch die nützlichen und schäd- Käsekulturen, sowie die bereits in den verschiedenen Fachzeitungen chten Darstellungen über die Wirksamkeit von Stab- und Ring- enrührwerken in Erhitzern.

Gegenüber dieser Ausstellung ist der Stand der Molkerei-Versuchs- Lehranstalt Cleve. Hier ist in erster Linie der Versuch interessant, die rische Entwicklung der Buttereimaschinen zu erklären. Wir sehen das primitive Stoßbutterfaß, das Sturzbutterfaß mit Rotierkneter und h den neuzeitlichen Astra-Butterfertiger. Außerdem wird eine höl- Aufrahmschüssel und ein Astra-Separator gezeigt. Für die Unter- ng der Milch sind eine ganze Anzahl Instrumente ausgestellt. Erfreu- weise findet man auf diesem Stande auch eine Tafel über den Nähr- der Milch und eine Reihe anderer Nahrungsmittel. Nur hätte ich e dieser Tafel einen besseren Platz gewünscht. Hätte man sie mit der über Butternotierungen vertauscht, so wäre sie viel mehr aufge- t.

In zwangloser Reihenfolge fällt zunächst der Stand der Mann- r Milchversorgung durch seine vornehme Aufmachung auf. Hier sind Modelle des Mannheimer Gesamtbetriebes Hauptanziehungspunkte namentlich das Schnittmodell der von der Firma Ed. Ahlborn ge- ten Anlage ist außerordentlich lehrreich für den Molkereifachmann. sehen auf diesem Stande ferner eine Karte des Einzugsgebietes, so- raphische Darstellungen und sonstige lehrreiche Abbildungen.

Die der bereits erwähnten Vereinigung angeschlossenen Milchver- ngsbetriebe des rheinisch-westfälischen Industriebezirkes haben außer usstellungsmolkerei auch noch besondere Stände belegt, die ein reiches auungsmaterial bieten.

So stellen die städtische Molkerei Aachen, die Düsseldorfer Milchver- ng und der Crefelder Milchhof recht gelungene Photographien aus Betrieben aus. Die Nachbildung eines Frieses zeigt ein Bild aus Milchwirtschaft im alten Babylon vor 4000 Jahren. Die Molkerei n zeigt ferner eine Anzahl Butyrometer mit Fettsäulen von Rahm, und Magermilch, was namentlich für Laien recht anschaulich ist. die ausgestellten Schmutzproben (Wattescheiben) finden viel Beach- Hoffentlich verleitet dieses Material den Laien nicht zu falschen issen, was sehr leicht möglich ist, wenn solches Material ohne Erklä- en gezeigt wird.

Der städtische Milchhof Barmen ist ebenfalls auf einem besonderen de mit einer Anzahl wirkungsvoller Photographien vertreten.

Die Milchversoroung der Stadt Bochum bringt sehr übersichtlich ge- ine zeichnerische Darstellungen aus dem Versorgungsgebiete, sowie ische Darstellungen über den Umsatz von Milch und Milcherzeugnissen Anschauung. Ferner sind eine Anzahl Betriebsbilder, sowie ein hes Modell des Betriebes ausgestellt.

Der Stand der Milchversorgung Duisburg bringt als Mittelpunkt Karte des Einzugsgebietes, die recht übersichtlich ist. Auf diesem de war auch eine Karte über den Nährwert der Milch vorhanden, ich so recht für Laien eignet. Aber auch hier der schon mehrfach standete Fehler, daß gerade diese Karte einen recht ungünstigen Platz und von der Allgemeinheit wohl ausnahmslos übersehen oder gar- bemerkt wurde. Es hätte im allgemeinen Interesse gelegen, wenn s Material, gerade weil es so spärlich in der milchwirtschaftlichen ellung vorhanden ist, an recht auffälliger Stelle angebracht wäre.

Ferner sind noch an der Ausstellung mit Abbildungen aus den Be- en beteiligt die Milchversorgung der Stadt Essen und die städtische versorgung Mühlheim, die Oberhausener Milchversorgung bringt instruktive bildliche Darstellungen aus verschiedenen Betrieben und den täglichen und jährlichen Milchverbrauch ihres Verbrauchsgebie- s. Selbst die Zentralmolkerei Reichenbach in Schl. ist mit einigen sehr hen Bildern ihrer vorbildlichen Milchschankhäuschen vertreten.

Ein mit allen erforderlichen Instrumenten ausgerüstetes Molkerei- ratorium wird von den Vereinigten Milchversorgungen ausgestellt gewährt ein übersichtliches Bild über die mannigfachen Geräte und umente, über die der neuzeiliche städt. Molkereibetrieb verfügen muß, einen hohen Aufgaben im Dienste der städtischen Milchversorgung ht werden zu können. Die Instrumente sind von den Firmen Paul e u. Co., Berlin und N. Gerber, Leipzig geliefert.

In der Nähe dieser milchwirtschaftlichen Sammelausstellung hatten die Enzingerwerke ihre Flaschenfüll- und Verschlußmaschine ausge- und auch die Seitzwerke waren mit Flascheneinweich- und Bürsten- inen vertreten.

In Halle 83 hatten die Edelweißmilchwerke Kempten — Fabrik in chters — in einem, in weißblau gehaltenen, geschmackvollen Stand Erzeugnisse in Vollmilchpulver ausgestellt.

Die Gesamtausstellung der Milchwirtschaft unter dem Sammelbe- ff „Die Milch vom Euter der Kuh bis zum Munde des Verbrauchers“ g ohne Frage viel Interessantes, ist aber keinesfalls lückenlos. Gewiß n man sich über das neuzeitliche Aufstellungsverfahren unterrichten, e schon der neueste, technische Fortschritt bei der Milchgewinnung, die it soviel Hoffnungen aufgenommene Alfa-Melkmaschine, fehlt. Die von dieser Maschine vorhandenen Abbildungen können keinen Ersatz leisten. Auch sonst zeigt die Milchwirtschaftliche Ausstellung manche Lücken und gibt kein geschlossenes Bild, weder über die vielgestaltigen technischen Hilfsmittel noch über die vielfachen Wechselbeziehungen, die die Milchwirtschaft mit dem neuzeitlichen Wirtschafts- und Kulturleben verbindet. Hoffen wir, daß bei zukünftigen Gelegenheiten die deutsche Milchwirtschaft nicht wieder bei Seite steht und die Repräsentation gegenüber weiten Volkskreisen einigen wenigen Molkereien überläßt. Vergessen wir nicht, daß auch die Milchwirtschaft trotz ihrer großen wirtschaftlichen Bedeutung auch nur ein Glied unseres nationalen Wirtschaftslebens ist und allen Strömungen der Konjunktur im stärksten Maße ausgesetzt ist. Auch wir sehen uns den in jüngster Zeit sehr verschärften wirtschaftlichen Bedingungen gegenüber, denen wir nur gewachsen sind. wenn wir von allen Möglichkeiten moderner Propaganda Gebrauch machen, in welcher Beziehung uns viele Konkurrenzgewerbe doch ganz erheblich voraus sind, wie eine ganze Anzahl Beispiele auf der Gesolei zeigen.

Wir oft wird darauf hingewiesen, daß in deutschen Großstädten der Milchverbrauch im Auslande um ein Mehrfaches größer sei als in deutschen Großstädten. Unter uns wollen wir doch zugeben, daß diese auffallende Erscheinung nichts anderes ist als ein Vorwurf für die Milchwirtschaft. Sie hat eben die ihr zur Verfügung stehenden überzeugenden Beweise über die hervorragenden Nährwerteigenschaften der Milch zu wenig benutzt, um die breite Masse aufzuklären. Geben wir in dieser Beziehung unsere Zurückhaltung auf, so kann es nicht zweifelhaft sein, daß es uns gelingt, den Milchgenuß zu heben. Wir dienen damit nicht nur der Milchwirtschaft, sondern dem ganzen deutschen Volke.

Neue Formeln für die Berechnung der Komponenten der fettfreien Trockensubstanz in brauchbaren Annäherungswerten.

Von Dr. Erich Puck, Diplom-Landwirt,
Sachverständiger für Milchwirtschaft am argentinischen Landwirtschafts-Ministerium.

In der Praxis ist es oftmals von Nutzen und Interesse, Ueberschlagsrechnungen über den Wert einer Milch auszuführen, um an der Hand solcher Annäheeungswerte einen besseren Einblick von praktischer Bedeutung in seiner verschiedenen Anwendungsmöglichkeit zu gewinnen, wobei ich beispielsweise an eine schnelle Berechnung für den Kaseingehalt der Milch auf Grund leicht zu ermittelnder Grundlagen für die Aubeutebeurteilung in einer Käserei denke.

Es sind eine ganze Reihe verschiedener Formeln bekannt, um aus dem spezifischen Gewicht und dem Fettgehalt einer einwandfreien Milch ihren Gehalt an Trockensubstanz beziehungsweise an fettfreier Trockensubstanz annähered genau zu berechnen.

Als eine in dieser Hinsicht brauchbare Formel, die zugleich den Wert größter Einfachheit aufweist, kennen wir:

$$r = \frac{Ld^{\circ} + fv}{4}$$

(r = fettfreie Trockensubstanz, Ld° = auf 15° C. reduzierte Laktodensimetergrade, fv = Fettgehalt dec Vollmilch).

Allerdings gibt diese Formel allgemein eher etwas niedrigere als zu hohe Werte, so daß von vielen ein Zuschlag von 0,25 zu dem daraus sich ergebenden Resultat gerechnet wird. Ich betone diese Tatsache, weil sie später in dec Anwendung zur Berechnung der Komponenten der fettfreien Trockensubstanz herangezogen worden ist.

Andererseits hat man eine große Serie von Untersuchungen der prozentischen Zusammensetzung, aus denen — nach Prof. Dr. A. Burr — etwa die folgenden Tabellen hervorgehen:

Gehalt der Milch a) an Milchzucker $= r \times 0.52$ (bis 0.54)
b) an Kasein $= r \times 0.32$
c) an Albumin $= r \times 0.06$ (bis 0 07)
d) an Asche $= r \times 0.08$ (bis 0.09)

welche man vielleicht noch etwas übersichtlicher ind der folgenden Form bringen kann:

Fettfreie Trockensubstanz
100 Teile

Milchzucker	Kasein	Albumin	Asche
52—54 Proz.	32 Proz.	6—7 Proz.	8—9 Proz.

Aus dieser Tabelle und der erstgenannten Formel für die Berechnung der fettfreien Trockensubstanz kann man nun sehr gut eine einfache Berechnung für einen Annäherungswert für den Gehalt einer Milch an Milchzucker, Kasein, Albumin und Asche auf Grund von Milchspindelgraden (15° C.) und Fettgehalt bekommen, indem man den Wert für r aus der Formel in die Gleichungen für die Berechnung der Komponenten der fettfreien Trockensubstanz einsetzt. Dabei erhält man:

Gehalt der Milch an Milchzucker $= r \times 0.52$ (bis 0.54)

$$= \frac{Ld^{\circ} + fv}{4} \times 0.52 \text{ (bis } 0.54)$$

oder auf eine einfachere Formel gebracht:

Gehalt der Milch an Milchzucker $= (Ld^{\circ} + fv) \times 0{,}135$.

Dabei habe ich die Endziffer nach oben abgerundet, um hiermit den in der Formel angegebenen Tatsachen, daß sie allgemein eher zu niedrige Resultate ergibt, gerecht zu werden.

In gleicher Weise erhält man die entsprechenden Formeln für die anderen Komponenten, so daß ich sie in der folgenden Zusammenstellung bringen kann:

Berechnung des Gehaltes einer Milch (Menge %) an:

Milchzucker	$= (Ld^{\circ} + fv) \times 0.135$
Albumin	$= (Ld^{\circ} + fv) \times 0.018$
Asche	$= (Ld^{\circ} + fv) \times 0.020$
Kasein	$= (Ld^{\circ} + fv) \times 0.083$

Wenn ich nochmals betone, daß durch diese Formeln selbstverständlich nur Annäherungswerte erzielt werden, daß sie in gleicher Weise, wie alle

Trockensubstanzberechnungen, nur mittlere Zahlen für die Mischmilch aus einem Bestande von mehreren Kühen bewertet werden dürfen, so haben sie unter Umständen im praktischen Betriebe doch einen Gebrauchswert, sobald es sich darum handelt, eine Milch nach einem der Komponenten der fettfreien Trockensubstanz zu bewerten, wie ich eingangs z. B. den Kaseingehalt für die Käsereien erwähnt habe.

Unterricht- und Versuchswesen

Lehrlingsprüfung in Oldenburg. Die Oldenburgische Landwirtschaftskammer hält in der zweiten Hälfte des Monats Oktober ihre diesjährige Herbstprüfung für Molkereilehrlinge ab. Anmeldung zur Prüfung von solchen Lehrlingen, welche ihre dreijährige Lehrzeit in einem von der Landwirtschaftskammer anerkannten Lehrbetrieb beendet haben, sind bis zum 15. Oktober an die Geschäftsstelle der Landwirtschaftskammer einzureichen. Der Anmeldung sind folgende Nachweise beizufügen:

1. das letzte Schulzeugnis;
2. ein vom Lehrling selbstgeschriebener Lebenslauf;
3. ein vom Lehrhern auszustellendes Führungszeugnis.

Außerdem ist gleichzeitig die Prüfungsgebühr von 15 Mk. an die Kasse der Landwirtschaftskammer einzureichen.

Rundschau

Lehrgänge für Milchhändler in Stettin. Am Montag, den 11. Oktober d. Js. beginnt in den Troubadour-Sälen in Settin, Birkenallee 24, der erste Lehrgang für Milchhändler.

Die Lehrgänge sind eine freiwillige Einrichtung der Mitglieder der Interessengenossenschaft der Molkereibesitzer und Milchhändler von Stettin und Vororten. Der Unterricht soll erteilt werden in praktischer und theoretischer Milchwirtschaft, Chemie, Bakteriologie und Untersuchung der Milch, Maschinenkunde, Milchhygiene, Buchführung und Steuerwesen.

Die Bestrebungen der Interessengemeinschaft der Milchhändler zur Verbesserung der Milchversorgung Stettins und der Vororte decken sich nicht nur mit denen des kürzlich neugegründeten, dem Landeswohlfahrtsamt angegliederten Provinzialmilchausschusses und der Milcherzeuger, sondern dürften in ihren Auswirkungen auch mit den Wünschen aller milchverbrauchenden Bevölkerungskreise zusammenfallen.

Wenn man bedenkt, wie eng das Wohl der Großstadtbevölkerung mit einer sachgemäßen und einwandfreien Versorgung mit gesunder, appetitlicher und bekömmlicher Milch zusammenhängt, kann es nur allseitig lebhaft begrüßt werden, daß derartige belehrende Veranstaltungen von jetzt an auch in Stettin abgehalten werden sollen.

Der Milchmann auf dem Bahnhof. Schneeweiß vom Kopf bis zu den Füßen, so steht der Milchmann da, stets freundlich, liebenswürdig. Vorerst noch vereinzelt, so u. a. auf den Bahnhöfen in Leipzig, Dresden, Halberstadt usw.

Eine Neuerscheinung ist der Bahnhofsmilchmann gewiß. Auf allen Bahnhöfen der ganzen Reichsbahn sollten diese Milchmänner zu finden sein. Ihr Erscheinen ist mindestens ebenso notwendig, wie das der übrigen Bahnsteighändler mit allen möglichen anderen Sachen.

Bisher ist der Bahnhofsmilchmann förmlich bestürmt worden. In einem großen eleganten Schiebekarren führt er seine Ware mit sich. Mittels leichten Hebeldrucks öffnet sich automatisch eine Vorrichtung, die einen sauberen Pergamentpapierbecher herausgibt. Der Milchmann selbst holt aus geräumigem Kühlkasten eine Flasche pasteurisierte Vollmilch hervor, die auf Wunsch geschlossen mit ins Abteil gegeben, oder geöffnet in den Becher geschenkt wird.

Ein bahnhofsmäßiger Milchvertrieb bestand zu Friedenszeiten auf einigen Bahnhöfen der Provinz Posen, jetzt zu Polen gehörend. Damals war die Aufmachung noch dürftig, obgleich seiner Zeit auch schon Papierbecher und Papierflaschen bekannt waren. Sicher wäre damals schon der Ausbau des Milchvertriebs weiter gegangen, wenn nicht der Krieg alles gestört hätte. Anfangs Einschränkung, später gänzliche Stillegung. So gilt es nunmehr die Fäden anzuknüpfen, die damals durch höhere Kriegsgewalten zerrissen wurden.

Darum weiterer Ausbau aller Einrichtungen für den Milchvertrieb, um den sich der Reichsmilchausschuß bereits verdient gemacht hat. Sch.

Umfangreichen Butterfälschungen ist die städtische Nahrungsmittelpolizei in Köln auf die Spur gekommen. Der Butter waren erhebliche Mengen Margarine zugesetzt. Anläßlich der fortgesetzten Butterfälschungen hat sich der Verband westdeutscher Eier- und Fettwarenhändler entschlossen, Maßnahmen zum Schutze des Publikums zu treffen. Seit einigen Tagen künden in den Butterspezialgeschäften Glasschilder an, daß diese Geschäfte der ständigen Butterkontrolle durch einen vereidigten Chemiker des Fettverbandes unterstehen, und den Käufern hierdurch die beste Garantie für reine Naturbutter geboten wird. Die Schilder zeigen eine photographische Aufgabe der Butterprüfung in einem chemischen Untersuchungslaboratorium. Auch einige Großhandelsfirmen haben sich dieser neuen Einrichtung unterstellt.

Abzugsfähige und nicht abzugsfähige Steuern. Nach § 18 Abs. 2 des Einkommensteuergesetzes gehören zu den bei Ermittlung des Einkommens nicht absetzbaren Ausgaben die von dem Steuerpflichtigen entrichtete Einkommen- und Körperschaftssteuer, wie überhaupt alle sonstigen Personalsteuern, während alle Realsteuern absetzbare Ausgaben darstellen. „Personalsteuern" sind solche Steuern, deren Entrichtung ganz allgemein entsprechend der Gesamtstellung einer Person im Wirtschaftsleben zu erfolgen hat und deren Festsetzung entsprechend den persönlichen Verhältnissen des Steuerpflichtigen erfolgt, während die Erhebung von „Realsteuern" grundsätzlich an das Eigentum einer Sache, den Betrieb eines Gewerbes oder überhaupt an einen Vorgang des Wirtschaftslebens geknüpft ist.

Als nicht vom Einkommen abzugsfähige Personalsteuern gelten demnach die Einkommen-, Körperschafts-, Vermögens-, Erbschafts- und Schenkungssteuer. Selbstverständlich werden aber z. B. geleistete Einkommen- bezw. Körperschaftssteuer-Vorauszahlungen bei der endgültigen Festitellung der Einkommen- bezw. Körperschaftssteuer angerechnet. Der Veranlagung wird jedoch das gesamte Einkommen einschließlich der geleisteten Vorauszahlung zu Grunde gelegt.

Als Werbungskosten abzugsfähige Realsteuern sind (§ 16 Abs. 5 Ziffer 2 und 3) die Zinsen der Rentenbankgrundschuld sowie die nach dem Aufbringungsgesetz zu entrichtenden Jahresl[...] einschließlich der Zuschläge. Eine Sonderstellung nimmt die Ki[...]steuer ein, die ebenfalls nach § 17 Abs. 2 des Einkommensteuerge[...] abzugsfähige Sonderleistung gilt.

Da nach der Reichsabgabenordnung (§ 81) die Steuerschuld [...] sobald der Tatbestand verwirklicht ist, an den das Gesetz die Erhe[...] Steuer knüpft, können die abzugsfähigen Steuern nach der her[...] Rechtsauffassung auch schon in demjenigen Steuerabschnitt vom Ei[...] abgezogen werden, in dem sie entstanden, nicht also erst, in dem [...] richtet sind. Dr. [...]

„Feinste Molkereibutter". Eine Anklage gegen den Molk.-V[...] Kar St. der Zentralmolkerei in Telgte wegen Verkaufs schlechter[...] bener Butter stützte sich auf die Untersuchungen des Lebensmit[...] Münster. Im Oktober 1925 wurden Proben aus einem Faß in der [...] Zentralmolkerei und aus ausgewogenen Verkaufspaketen mit [...] schrift „Feinste Molkereibutter" und dem eingedrückten Zeichen T[...] nommen. In seinem Gutachten äußerte sich der Sachverständige: [...] November habe eine Frau ein halbes Pfund Butter, das sie in [...] kaufsstelle der T. Z. kaufte, beanstandet. Die Butter war talgig un[...] und hatte einen säuerlichen Geschmack. Eine zweite Probe holte di[...] am 10. Dezember von einem Kaufmann in Münster, die ebenso[...] die erste im Geschmack und Geruch einer feinsten Molkereibutter e[...] Eine dritte Probeserie entnahm man einem Butterfaß in der [...] Nach dem Untersuchungsergebnis handelte es sich auch hier um Bu[...] nicht verkaufsfähig war. Aus dem anormal niedrigen Wassergeha[...] der Sachverständige auf die Verwendung von Auslandsbutter. E[...]tere Probe wurde zu gleicher Zeit den Verkaufspackungen entnom[...] der Chauffeur des Molkereiautos von seiner Rundfahrt zurückbracht[...] diese Probe zeigte eine grobe Abweichung von der echten Molker[...] Der Angeklagte bestritt die Verfälschung der Butter und stützte sich [...] eidliche Aussage zweier Kaufleute, die durch Probe die Güte der [...] festgestellt haben wollten. Wenn schlechte Butter in den Handel g[...] sei, so müsse er von seinem Lieferanten betrogen worden sein, als [...] eigene Herstellung den Bedarf der Kundschaft nicht mehr decken kon[...] solchen Fällen habe er sich stets zum Umtausch bereit erklärt. Das [...] T. Z. diente zur Kontrolle. Die in Telgte genommenen Proben [...] ihm beanstandete Butter entnommen worden. Der Staatsanwal[...] tragte eine Geldstrafe von 100 RM. wegen fahrlässigen Verkaufs [...]ter Butter. Nach der Ansicht des Schöffengerichts hatte St. trotz K[...] von der schlechten Beschaffenheit die Butter verkauft. Weil er bish[...]scholten war, erkannte das Gericht auf 100 RM. Geldstrafe.

Ein seltener Grund zum Milchfälschen. Bei einem Landwirt [...] Schweizer tätig. Bei gelegentlichen Milchproben wurden Wasserzu[...] gestellt. Weitere Proben, im ganzen 21, ergaben jedesmal einen [...] zusatz von 22—24 Prozent. Der Schweizer wurde nun vor das G[...] richt in Münster geladen. Er gab an, 4 Kälber, die er mit zu v[...] gehabt habe, seien außerordentlich mager gewesen, deshalb sei er [...] von anderen Leuten ausgelacht worden. Da habe er kurzerhand [...] 160 Litern Milch, die er abzuliefern gehabt hätte, etwa 36 Liter [...] nommen und dafür Wasser zugesetzt. Die entzogene Vollmilch habe [...] Kälbern gegeben, die sich danach auch sehr schön entwickelt hätte[...] Staatsanwalt glaubte dem noch nicht vorbestraften Angeklagten, [...] aus Mitleid zu den Tieren gehandelt habe. Seine Handlungen sei[...] gut, aber strafbar gewesen, immerhin genüge jedoch zur Sühne ein[...]strafe von 75 M. Das Gericht war jedoch anderer Ansicht, es glaub[...] an das Mitleid des Angeklagten gegenüber den Tieren, sondern na[...] daß der Angeklagte die Milch verkaufen, oder sich zum mindesten [...] Landwirten in ein gutes Licht setzen wollte. Es verurteilte ihn de[...] zu 6 Wochen Gefängnis.

Danzigs Milchwirtschaft Ende September. Bei dem Allgem[...]brauch von Milch spielt der Preis eine wichtige Rolle. Danzig hat [...] Grund, sich darüber zu beklagen, im Gegenteil hat Danzig von alle[...]schen Großstädten den niedrigsten Milchpreis, selbst niedriger, [...] ostpreußische Hauptstadt Königsberg. In der ersten Septemberhälfte [...] das Liter Vollmilch 24 Guldenpfennige, dann stieg der Preis von e[...] Mitte des Monats auf 26 Pfennige. Nirgends hört man über e[...] hohen Milchpreis klagen, und an Milch ist eher ein Ueberfluß [...] Mangel.

In letzter Zeit sind auch an den Gerichten keine Bestrafungen [...] Milchpantschereien erfolgt. Die Milchlieferanten mögen eingesehen [...] daß die Verwässerung der Milch ein sehr ezweifelhaftes Geschäft [...] einem ehrlichen deutschen Mann nicht anstehe. Im Kleinverkauf [...] sich die Verhältnisse in gesundheitlicher Hinsicht entschieden verbesse[...] Polizei hat den Verkaufsräumen wiederholt ihre Aufmerksamkei[...] wendet und durch vernünftige Anordnungen Verbesserungen erzielt.

Peinlich sorgfältige Behandlung der Milch in unserer Zeit [...]phusepidimien ist dringend geboten. Reine Milch ist an sich nie gef[...] sie wird es erst durch nachlässige Behandlung. Der Bezug der Mi[...] sich in den letzten Monaten merklich geändert. Hier und da erbli[...] noch auf den Straßen Milchwagen, von denen die Milch in mitge[...] kleine Gefäße gefüllt wird. Die meiste Milch wird aber aus Mol[...] bezw. Meiereien und zuverlässigen Verkaufsstellen bezogen.

Nach Danzig liefern nicht allein die bekannten heimischen Mol[...] Vollmilch und Butter und Käse, sondern auch auswärtige. Der frei[...]bewerb hat normale Verhältnisse gebracht und die Milcherzeugung [...] Freistaate durch das hochwertige Lupinen-Kraftfutter nach dem n[...] Verfahren sehr gefördert worden sein.

Butter und Käse sind im Preise unverändert. M. [...]

Verspätete Mängelrüge. Pflichten des Käufers bei der Unter[...] der Ware. Nach einem zwischen den Parteien abgeschlossenen Kaufv[...] hatte der Käufer im Mai einen größeren Posten Ware abzurufen[...] Abruf erfolgte jedoch erst im Juli. Am 14. Juli gelangte der Kä[...] den Besitz der Ware und am 16. Juli beanstandete er einen Brucht[...] von. Am 22. Juli sandte er dem Lieferanten ein Telegramm, [...] dessen er bei genauer Prüfung weitere schwere Mängel feststellte und [...]samte Lieferung zur Verfügung stellte.

Der Verkäufer nahm die erste Mängelrüge an, lehnt eindes[...] zweite als verspätet ab und klagte auf Zahlung. Der beklagte [...] wandte ein, es sei ihm unmöglich gewesen, die Mängelrüge schneller [...] nehmen, als geschehen. Es handle sich um einen großen Posten Ware, [...] Durchsicht erhebliche Mühe und Zeit erforderte. Die Arbeit habe sic[...] weniger in der vom Kläger verlangten Schnelligkeit bewältigen [...]

in jener Zeit ein Teil seiner Angestellten auf Urlaub weilte, so daß reichende Hilfskräfte zur schnellen Erledigung der Arbeit fehlten.

Indessen hat das Reichsgericht, in Uebereinstimmung mit der rinstanz, den Anspruch des Verkäufers auf Bezahlung der ganzen Liefe- g für berechtigt erklärt. Bis zum 18. Juli spätestens hätte der Be- gte die Prüfung der ganzen Lieferung beendet haben müssen. Diese stellung des Vorderrichters lasse einen Irrtum nicht erkennen. Mit ht habe die Vorinstanz auch ausgeführt, der Beklagte hätte gegebenen- s durch Einstellung von Hilfskräften für die rechtzeitige Untersuchung Ware sorgen müssen. Denn wenn der Kaufmann auch im allgemeinen t verpflichtet ist, zum Zwecke der Prüfung gekaufter Waren während regelmäßigen Urlaubs eines Teiles seiner Angestellten Hilfskräfte zustellen, so muß man doch bedenken, daß der hier in Frage kommende renposten eigentlich im Mai abzurufen war. Erfolgte der Abruf erst Juli, so war es die Pflicht des Beklagten, dafür zu sorgen, daß die ersuchung der Ware trotzdem in ordnungsmäßiger Schnelligkeit erfolgte. eichsger., VI. 565. 25.)

Ausland.

Lettlands Produktion und Export an Butter. Anfang 1926 hatte tland 649 Meiereien gegenüber 548 Meiereien im Vorjahre. Hiervon 444 Genossenschafts-Meiereien und 196 Privat-Meiereien. An Butter- ort haben sich 540 Meiereien oder 85 Proz. der Gesamtzahl beteiligt. Laufe der letzten 4—5 Jahre ist die Buterproduktion ein wichtiger eig innerhalb der Landwirtschaft geworden, und der Butterexport stellt e ein wichtiges Aktivum in der lettischen Handelsbilanz dar. In llionen Lats stellte sich der Wert des Butterexportes nachfolgend:

1922	2,75
1923	9,27
1924	14,03
1925	30,26

Der Butterexport macht jetzt 18 Prozent des gesamten lettischen Ex- handels aus, so daß die Butter unter den Exportartikeln bereits an ter Stelle steht. Nach der amtlichen Statistik des lettischen Außen- isteriums ging der lettische Butterexport in 1925 in Tons gerechnet folgenden Ländern:

England	1 252,5
Deutschland	5 236,5
Rußland	0,3
Litauen	0,2
Polen	253,1
Dänemark	366,0
Norwegen	43,8
Danzig	1,9
Zusammen	7 154,3

Jahre 1924 nahm Deutschland 50 Proz. des lettischen Butterexportes und in 1926 sogar 74 Proz. England steht als Abnehmer der lettischen ter an 2. Stelle und nahm in 1925 nur 18 Proz. des gesamten Exportes nüber 32 Proz. in 1924 und 70 Proz. in 1923 ab. Deutschland hat also eder Beziehung die Stellung Englands eingenommen und ist heute aus der beste Kunde der lettischen Molkereien. Pn.

Schweizer Käseausfuhr und die Käse-Union. Im Juni vor. Jahres e der Schweizer Bundesrat beschlossen, die Ausfuhr von Käse auf den ugust 1926 ganz freizugeben. Der bisherige Zustand war der, daß nur Ausfuhr von Weichkäsen und Glarner Kräuterkäse frei war, daß Aus- bewilligungen für fette Hartkäse über 5 Kilo im wesentlichen nur an Mitglieder der Käse-Union gegeben wurden, welche ihrerseits mit den eizerischen Milchproduzenten-Verbänden in engen Beziehungen steht daß für Spezialitäten Ausfuhrbewilligungen für jedermann erhältlich en. Der Bundesrat ist nunmehr auf seinen Beschluß vom vorigen Jahr dgekommen und hat beschlossen das bisherige Ausfuhrsystem vorerst nicht zu ändern. Maßgebend für diesen Beschluß war die Rücksicht auf Entwicklung der Verhältnisse im Milch- und Käsehandel. Angesichts Tatsache, daß die Lage der Landwirtschaft sowieso eine ungünstige ist, angesichts der Ueberproduktion an Milch glaubte der Bundesrat die ausfuhr noch nicht dem Spiel der freien Konkurrenz aussetzen zu n.

Gleichzeitig hat der Bundesrat das Volkswirtschaftsdepartement um ung der Frage gebeten, wie eine Herabsetzung der Konsumpreise für , die vielfach im Kleinhandel reichlich hoch erschienen, erreicht wer- könne.

Ausfuhr holländischer Molkereiprodukte. Der Export von Butter und im ersten Halbjahr 1926 stellte sich folgendermaßen:

Butter: 21 313 To. in einem Werte von 38 657 000 hfl. (18 851 To. . 37 760 000 hfl. im ersten Halbjahr 1925). Nach Deutschland gingen von 14 720 To., nach Großbritannien 4115 To. und nach Belgien Tonnen.

Käse: 36 899 To. mit einem Werte von 31 962 000 hfl. (38 024 To. . 37 069 000 hfl.). Zu den Abnehmern gehören Deutschland mit 16 227 ten, Belgien mit 5949 To., Großbritannien mit 4785 To., Frankreich 1098 To., Spanien mit 1273 To., Kuba mit 700 To. und die Vereinigten aten mit 979 Tonnen.

Firmen- und Genossenschaftsregister.

Molkerei und Einkaufsgenossenschaft der Milchhändler zu Mannheim, nhessische Milchzentrale Bechtolsheim und Wendelsheim, e. G. m. b Mannheim. Die Firma ist geändert in **„Molkerei und Einkaufs- nossenschaft der Milchhändler zu Mannheim, Rheinhessische Milchzentrale ntolsheim, e. G. m. b. H."**

Josef Schwarz in Leipzig (Alsterstraße 15). Der Kaufmann Josef und Schwarz in Leipzig ist Inhaber. Angegebener Geschäftszweig: Groß- nel mit Lebensmitteln.

Herrmann Telkmann, Dampfmolkerei Altharen. Die Firma ist er- sch n.

Josef Wiegen, G. m. b H. in Bonn, Sürst. Der Gesellschaftsvertrag 28. Juli 1926 festgestellt. Gegenstand des Unternehmens ist die Fort- führung des bisher unter der Firma Josef Wiegen zu Bonn geführten Butter- und Eier-Handelsgeschäftes. Das Stammkapital beträgt 20 000 RM. Zum Geschäftsführer ist die Witwe Peter Josef Wiegen in Bonn bestellt, die berechtigt bleibt, die Gesellschaft allein zu vertreten.

Milchlieferungs-Gesellschaft m. b. H. Berlin. Der Gegenstand des Unternehmens lautet jetzt: Die Verteilung, Bearbeitung und Verrechnung von jeder Art Milch. Zu den Zwecken der Gesellschaft gehört auch die Ver- arbeitung der hierbei verbleibenden Ueberschüsse zu Butter sowie der An- kauf und der Betrieb von Molkereien. Es ist zulässig, daß die Gesellschaft einen Vertrieb von anderen menschlichen Nahrungs- und Genußmitteln unterhält sowie der Einkauf und Verkauf von Futtermitteln, Geräten und Wirtschaftsartikeln, schließlich die Errichtung von Reparaturwerkstätten für Fastagen und Geräte.

Handelsmeierei Krone, Handelsmeierei, Herzberg (Elster). Die Firma ist gelöscht.

Käse-Zentrale Chemnitz, Karl Geiger in Chemnitz. Inhaber der Kaufmann Karl Johannes Geiger daselbst. Käsegroßhandlung seit 1. April 1926, Philippstraße 7.

Molkerei Wettringen, e. G. m. u. H. in Wettringen. Die Firma ist gelöscht.

Affeldt & Schlicht, Ortelsburg. Der Molkereibesitzer Eduard Affeldt in Bialygrund ist aus der Gesellschaft ausgeschieden, die Gesellschaft ist aufgelöst. Die Firma ist in **Dampfmolkerei Ortelsburg, Otto Schlicht,** ge- ändert und als deren Inhaber der Molkereibesitzer Otto Schlicht in Ortels- burg eingetragen.

Meyenburger Flaschenmilch-Gesellschaft H. Pulß m. b. H., Meyen- burg (Prignitz). Der Kaufmann Fritz Krohm in Berlin-Neukölln, Saale- straße 33, ist zum Geschäftsführer bestellt.

Aloys Pütz, Central-Molkerei Vohwinkel, Vohwinkel, Kaiserstr. 56/58. Inhaber: Kaufmann Aloys Pütz, daselbst.

Molkereigenossenschaft Allmannshofen, e. G. m. u. H., Allmannshofen. Das Statut wurde am 1. 8. 1926 errichtet. Gegenstand des Unternehmens ist Erbauung, Einrichtung und Betrieb einer Molkerei.

Genossenschaft der vereinigten Milchhändler Augsburg, e. G. m. b. H. Firma lautet nun: **Genossenschaftsmolkerei Augsburg e. G. m. b. H.,** Sitz Augsburg.

Kommandit-Gesellschaft Mika Milchkuranstalt Fischer & Co., Nieder- Hermsdorf. Die Gesellschaft ist aufgelöst. Das Geschäft ist mit allen Akti- ven und Passiven auf den bisherigen persönlich haftenden Gesellschafter Curt Fischer in Nieder-Hermsdorf übergegangen mit Wirkung vom 7. Aug. 1926 ab. Er führt das Geschäft als alleiniger Inhaber unter derselben Firma weiter.

Leipziger Dampfmolkerei Heinrich Thiel in Leipzig. Prokura ist an Anna Caroline Marie verehel. Thiel, geb. Winne, in Leipzig erteilt.

Milchverwertungs-Gesellschaft Fürstenzell, e. G. m. b H., Sitz Fürsten- zell, A.-G., Passau. Statut vom 9. Mai 1926. Gegenstand des Unterneh- mens ist die Verwertung der Milch aus den Ställen der Mitglieder durch Beitritt zur Molkereigenossenschaft Delmenhorst, e. G. m u. H. Das Statut ist vom 2. Mai 1926.

Milchverwertungsgenossenschaft Hofstetten e. G. m. u. H., Sitz Hof- stetten. Statut vom 11. April 1926. Der Gegenstand des Unternehmens ist bestmöglichste Verwertung der Milch.

Milchverwertungs-Genossenschaft Ihausen, e. G m. b. H., Ihausen. Gegenstand des Unternehmens ist die Samlung und Verwertung der aus den Ställen der Genossen stammenden Milch mit Hilfe der Molkerei-Ge- nossenschaft Westerstede, e. G. m. u. H.

Kurmolkerei Altheide Glatzel & Co., Altheide. Die Firma lautet jetzt **Kurmolkerei Altheide Krüger & Co.** Der Gesellschafter Glatzel ist aus- geschieden. Zu Geschäftsführern sind die Gesellschafter Krüger und Plüschke bestellt. Jeder Geschäftsführer ist allein vertretungsberechtigt.

Milchzentrale Baden-Baden, G. m. b. H. in **Baden-Baden.** Der Ge- sellschaftsvertrag ist am 26 Juni 1926 festgestellt. Gegenstand des Unter- nehmens ist die Milchversorgung der Stadt Baden-Baden und die damit in Zusammenhang stehenden Geschäfte. Stmmkapital 30 000 Reichsmark. Die Gesellschaft gilt zunächst auf die Dauer von 2 Jahren errichtet. Der Gesell- schaftsvertrag ist daher bis 30. September 1928 unkündbar. Den Vertrag- schließenden steht das Recht zu, den Vertrag am 30. September 1928 auf den 31. Dezember 1928 zu kündigen. Erfolgt diese Kündigung nicht, so gilt der Vertrag jeweils auf ein weiteres Geschäftsjahr als fortgesetzt, sofern nicht mindestens 3 Monate vor Ablauf der Vertragsdauer von einem der Vertragschließenden eine Kündigung des Vertrages erfolgt ist. Geschäfts- führer ist Franz Seyer, Geschäftsführer in Baden-Baden. Der Geschäfts- führer ist allein zeichnungsberechtigt.

Plauener Milchversorgung Hermann Piotrowski in Plauen. Elisa- beth verehel. Piotrowski, geb. Klemm, in Plauen ist Inhaberin; sie hat das Handelsgeschäft mit der Firma aus dem Konkurs des Hermann Piotrowski erworben, die Prokura der Ella Roso Haustein, geb. Klemm, ist erloschen.

Eduard Durach, München, Augustenstraße 88/90. Inhaber: Eduard Durach jr., Kaufmann in München. Butter- und Fettgroßhandlung.

Dresdener Käsefabrik Brühs & Co., Dresden. Die Firma ist er- loschen.

Zentral-Molkerei Sorau, e. G. m b. H., Sorau N.-L. Gegenstand des Unternehmens sind: 1. die Milchverwertung, 2. die Herstellung und Verwer- tung von Erzeugnissen aus Milch, Molken und anderen Rohstoffen unter Mitverwendung von Milch oder Milchbestandteilen, 3. der An- und Ver- kauf von Milch und Milcherzeugnissen, von Haushaltungs- und Wirtschafts- bedürfnissen, soweit sie sich auf die Hebung der Milcherzeugung beziehen, auf gemeinschaftliche Rechnung und Gefahr. Das Satut ist am 23. Juli 1926 festgestellt.

Molkerei Doveren, G. m. b. H. in Doveren. Gegenstand des Unterneh- mens: Vertrieb und Verwertung von Milch und Milchprodukten und Han- del und Vertrieb von landwirtschaftlichen Erzeugnissen. Stammkapital: 5000 RM. Geschäftsführer ist Robert Winand Horn, Kaufmann in Do- veren. Gesellschaftsvertrag vom 23. Juni 1926.

Dessauer Molkerei G. m. b. H. in Dessau. Durch Beschluß der Gesell- schafter vom 6. September 1926 ist die Gesellschaft aufgelöst. Die bishe- rigen Geschäftsführer, verw. Frau Margarete Schultze, geb Mücke, und der Molkereibesitzer Rudolf Mücke, beide in Dessau, sind Liquidatoren.

Sprechsaal

Der „Sprechsaal“ steht jedem Molkereifachmann zur freien Meinungsäußerung zur Verfügung. Die Schriftleitung kann aus diesem Grunde für den Inhalt des „Sprechsaals“ nicht in jedem Falle die Verantwortung übernehmen, sondern muß dieselbe dem unterzeichneten Verfasser überlassen.

Was kann der Landwirt tun, um sich gegen die Maul- und Klauenseuche zu schützen? Zur Zeit herrscht wieder ganz besonders stark die mit Recht so gefürchtete, riesige Verluste verursachende Maul- und Klauenseuche. Wenn es nun auch noch kein direktes Allheilmittel gegen diese Seuche gibt, so wäre es doch total verfehlt, wenn der Landwirt nun in dem Glauben, aber auch garnichts dagegen tun zu können, der Entwickelung der Dinge gleichgültig und tatenlos zusehen würde. Kommt es doch bei Infektionskrankheiten, wie die Maul- und Klauenseuche, vor allen Dingen darauf an, Vorbeugungsmaßnahmen zu ergreifen, um die Krankheit garnicht erst zum Ausbruch kommen zu lassen. Die Durchführung dieser Maßnahmen ist eine Forderung, die der Landwirt erfüllen kann und auch erfüllen sollte. Bestehen doch dieselben in weiter nichts als in der guten Fütterung und Pflege des Viehes, in der Reinhaltung und Desinfektion des Stalles und in der gewissenhaften Befolgung der für Infektionskrankheiten überhaupt ganz allgemein geltenden Richtlinien. Würden diese Punkte, besonders in Zeiten der Gefahr, stets gewissenhaft befolgt werden, so würde mit Sicherheit mancher Seuchenfall vermieden werden. Um derartige Maßnahmen nun aber mit dem richtigen Verständnis ausführen zu können, wovon der Erfolg ja in erster Linie abhängig ist, ist es erstes Erfordernis, daß sich der Landwirt auch klar darüber ist, worin eigentlich das Wesen einer Infektions- oder, wie es auf deutsch heißt, einer ansteckenden Krankheit besteht, auf welche Weise also eine Ansteckung überhaupt erfolgt. Nun, von einer ansteckenden Krankheit können Lebewesen, sei es nun Mensch oder Tier, nur dann befallen werden, wenn Krankheitserreger in seinen Körper eingedrungen sind, sei es, daß dies durch die Atmungswege, sei es, daß es durch die Speiseröhre, durch Wunden usw. erfolgt. Jede Krankheit wird durch einen besonderen Bazillus hervorgerufen, sodaß wir also Tuberkel-, Typhus-, Cholera- usw. Bazillen kennen. Der Erreger der Maul- und Klauenseuche ist nun ganz besonders klein, woraus es sich erklärt, daß er bis heute noch nicht mit Sicherheit entdeckt worden ist. Hierauf ist es zurückzuführen, daß es ein besonderes Vorbeugungs- und Heilmittel gegen die Maul- und Klauenseuche nicht gibt, denn das Impfen, das hauptsächlichste Verfahren bei Infektionskrankheiten, kann erst dann mit Erfolg angewandt werden, wenn man den Erreger der betreffenden Krankheit genau kennt. Da dies, wie gesagt, bei dem Erreger der Maul- und Klauenseuche bisher noch nicht der Fall ist, ist dies ein Grund mehr, die allgemein geltenden Richtlinien in diesem Fall ganz besonders gewissenhaft zu befolgen. Diese Richtlinien verfolgen den Zweck, das Eindringen von Krankheitserregern in die Ställe nach Möglichkeit zu verhindern und die trotzalledem eingedrungenen unschädlich zu machen. Auf welche Weise dies geschieht, werden wir weiter unten sehen. Wenn wir aber wissen, daß die Verbreitung der Krankheitskeime in der Hauptsache durch Menschen, Haustiere, Ratten, Fliegen usw. erfolgt, wenn uns weiter bekannt ist, daß gesundes Blut einen nicht zu unterschätzenden Schutz gegen alle schädlichen Bazillen bildet, weil es einer Weiterentwickelung derselben sofort mit aller Macht entgegenarbeitet, und wenn uns endlich bekannt ist, daß die verschiedenen Desinfektionsmittel alle Krankheitskeime abzutöten vermögen, dann haben wir schon in großen Zügen die Richtlinien, die zur Verhütung von Ansteckungen unter allen Umständen auf das gewissenhafteste befolgt werden müssen. Daß aber immerhin Fälle eintreten können, wo die Tiere eines Landwirtes, der alle Vorschriften genau befolgt, dennoch von der Seuche ergriffen werden, während die eines Nachbarn, der der Sache recht gleichgültig gegenübersteht, davon verschont bleiben, das liegt eben in der Natur der Sache. Wenn nun aber derartige Ausnahmefälle als Beweis für die Zwecklosigkeit der nachstehend näher beschriebenen Schutzmaßnahmen angeführt werden, so zeugt dies von einer großen Verständnislosigkeit der betreffenden Personen, wie man sie auf dem Lande stellenweise leider noch so häufig findet. Wenn man sich mit dem Gedanken abfindet, daß die Seuche in der Luft liegt, und daß man dagegen vollständig machtlos ist, dann ist es natürlich nicht zu verwundern, daß sich dieselbe oft mit Riesenschritten ausbreitet. Was mit der Befolgung von sanitären Maßnahmen erreicht wird, das lehren uns doch die Beispiele von der Bekämpfung der Cholera, Pest und schwarzen Pocken, welche Krankheiten wir heute in Deutschland so gut wie gar nicht mehr kennen. Und was wäre wohl aus den Heeren im letzten Kriege geworden, wenn nicht mit aller Strenge und Gewissenhaftigkeit auf die Durchführung der die Verbreitung von Infektionskrankheiten entgegenwirkenden Vorbeugungsmaßnahmen gedrungen worden wäre. Wenn nun auch die Verhältnisse bei der Maul- und Klauenseuche ungünstiger liegen, weil eben der Erreger nicht bekannt ist, so tragen die Vorbeugungsmaßregeln ohne Zweifel sehr viel dazu bei, daß die Seuche bedeutend eingeschränkt wird. Nach Gesagtem dürfte es wohl verständlich sein, daß man beim Ankauf von sogenannten Arzneimitteln größte Vorsicht walten lassen muß, da dieselben meistens wertlos sind und nur dazu dienen, die Taschen der Verkäufer zu füllen. Ausnahmen hiervon bilden natürlich diejenigen Mittel, welche von staatlichen Forschungsanstalten, Landwirtschaftskammern usw. befürwortet werden.

Nach diesen allgemeinen Betrachtungen möchte ich nun zu dem eigentlichen Thema übergehen. Wie schon gesagt, bildet das Blut sofort nach dem Eindringen von Krankheitserregern Schutzstoffe, welche die schädlichen Eindringlinge nach Kräften bekämpfen. Je gesunder nun das Blut, desto größer ist diese Widerstandskraft. Da es aber ausgeschlossen ist, daß eine unterernährte und schlecht gepflegte Kuh gesundes, kräftiges Blut haben kann, so geht schon hieraus hervor, daß der Landwirt dem Aussehen, Futterzustand und Wohlbefinden seiner Tiere die allergrößte Aufmerksamkeit schenken muß. Zum Wohlbefinden der Tiere gehört es aber auch, daß für größte Reinlichkeit des Stalles und für frische, reine Luft gesorgt wird; Zugluft ist aber unbedingt zu vermeiden. Durch das häufige Herausschaffen des Dunges gestaltet sich nicht nur die Reinhaltung der Tiere selbst bedeutend leichter, auch die Luft wird dadurch verbessert und, was die Hauptsache ist, die Gefahr des Einnistens von schädlichen Bazillen wird stark herabgemindert. Um das Einnisten von Ratten zu verhüten, sollten unterirdische Abflußkanäle und überhaupt jeder Schlupfwinkel nach Möglichkeit vermieden werden. Von allergrößter Bedeutung ist aber ein öfteres Auskalken des ganzen Stalles. Frischgelöschter Kalk ist nämlich ein ganz ausgezeichnetes Mittel zur Bekämpfung von Krankheits- und Fäulnisbakterien. Nimmt man dann nach erfolgtem Kalkanstrich eine gründliche Desinfektion des Stalles vor, so hat man alles menschenmög-

e getan und kann den Dingen mit ruhigem Gewissen entgegensehen. möglich ist es natürlich nicht, daß auch in einem derartigen Muster- l die Seuche eindringt, wobei dann aber wohl immer grobe Fahr- igkeit oder unglückliche Zufälle eine Rolle spielen. Wie gesagt, lasse n sich aber durch einen Mißerfolg nicht gleich entmutigen, sondern te sich stets vor Augen, daß die Seuche, wenn gegen die Entwickelung Verbreitung der Erreger überhaupt nichts getan wird, wie es jetzt) zum großen Teil der Fall ist, unzweifelhaft einen erschreckenden Um- g annimmt, wohingegen sie im anderen Falle mit Sicherheit stark gedämmt werden wird.

Ein ganz besonders wichtiges Kapitel bildet nun die Desinfektion. rzu bedient man sich nun der Desinfektionsmittel, unter denen bisher l Lysol und Creolin für die Allgemeinheit die bekanntesten waren. se Mittel haben aber den Nachteil, daß sie ziemlich teuer im Gebrauch ausländisches Fabrikat sind. Als vollständiger deutscher Ersatz, der den Vorzug hat, bedeutend billiger zu sein, hat sich unter anderem das Desintol glänzend bewährt, welches von der Desintol-Gesellschaft Berlin-Charlottenburg 2, Hardenbergstraße 12, hergestellt und ver- ben wird. Zur bequemen und äußerst wirksamen Anwendung dieses tels wird auch eine äußerst praktische Spritze hergestellt, welche eine gehende Verwendung, auch zu anderen Zwecken, gestattet. Für die infektion von Ställen ist sie mit einer Düse versehen, vermittels derer Lösung in fein zerstäubtem Zustande in verhältnismäßig großem ange und weiter Entfernung gegen die Wände und Decken gespritzt den kann, wodurch dieselbe auch in die feinen Ritzen und Löcher ein- gen kann. Daß diese Spritze unter Zuhilfenahme eines Schlauches wertvolle Dienste bei seuchenhaftem Verkalben leistet, sei nur neben- bemerkt. Sollte eine solche Desinfektion unbedingt regelmäßig in emessenen Zwischenräumen vorgenommen werden, so ist sie in Zeiten Gefahr natürlich in verstärktem Maße anzuwenden. Selbstverständlich cht und soll sich die Desinfektion nicht nur auf den Kuhstall beschrän- in Schweine- und Hühnerställen leistet sie die gleichen wertvollen iste. Aber nicht nur die Krankheitserreger werden vernichtet, auch gen und ähnliches lästiges Ungeziefer werden hierdurch auf die wirk- te Weise bekämpft. Bei einer sachgemäßen Desinfektion werden sie größten Teil vernichtet, und die wenigen Ueberlebenden haben das reben, die für sie so ungastliche Stätte auf dem schnellsten Wege zu assen. Ist die Gefahr im Anzuge, so lann nur dringend geraten en, vor den Eingang der Ställe einen mit Desintol getränkten Sack erzulegen, an dem sich die den Stall betretenden Personen die Füße gen können. Daß fremde Personen, besonders Fleischer und Händler, lchen Zeiten unbedingt vom Stall fernzuhalten sind, ist eine ebenso verständliche wie dringende Forderung, welche aber noch lange nicht gend beachtet wird. Man sollte sich auch davor hüten, selbst ver- te Gehöfte zu betreten, oder mit Personnen in nähere Berührung zu n, deren Tiere verseucht sind. Von größter Wichtigkeit ist es auch, daß mit den Vorbeugungsmaßnahmen schon zu einer Zeit beginnt, wo Seuche noch nicht in unmittelbarer Nähe ist, denn anderenfalls kann it denselben schon leicht zu spät sein, auch wenn den Tieren noch nichts merken ist. „Vorbeugen ist besser, als heilen“, dieser wahre Spruch hier ganz besonders. Schwieriger gestaltet sich die Sache allerdings, sich die Kühe auf der Weide befinden, weil hier die notwendigen nfektionen nicht ausgeführt werden können. Hier muß sich schon das Hauptaugenmerk darauf richten, die Tiere nach Möglichkeit recht- zu isolieren. Heiligste Pflicht eines jeden Landwirtes muß es lich sein, sofort nach Erkennen der Seuche Anzeige zu erstatten, weil e durch Unterlassung der Anzeige einer schnellen Weiterverbreitung Seuche Tür und Tor geöffnet ist.

ls Beweis für meine Behauptung, daß durch Gleichgültigkeit und tändigkeit noch sehr viel Unheil angerichtet wird, möchte ich zum ß noch zwei Fälle aus den vielen herausgreifen, welche ich in der t Zeit beobachtet habe.

So erzählte eines Tages ein Händler, der verschiedene Ställe der unverseuchten hiesigen Ortschaft betreten hatte, daß er am gleichen auch schon verseuchte Ställe eines Nachbarortes betreten habe. Auf entrüstetete Frage, wie er sich denn eine solche unverantliche Tat ben könne, entgegnete er, daß die ganze Uebertragung Unsinn sei.

Ein hiesiger Landwirt, dessen Kühe als erste die Seuche bekamen, auf die Weide eines Nachbarn und sah dort den Tieren in das Maul, ch, wie er nachher sagte, davon zu überzeugen, ob auch diese Kühe die Seuche hatten. Nun, an diesem Tage hatten sie sie zwar noch eine zeitlang später aber gründlich. Unter solchen nicht genug zu markenden Umständen ist es natürlich nicht zu verwundern, wenn ie verheerende Seuche mit beängstigender Schnelle ausbreitet. A. M.

Sprudelmich. In Nr. 99 der Hildesheimer Molkerei-Zeitung be- Herr Kleinböhl-Frankfurt a. M. über die neuerfundene Sprudel- im Zusammenhang mit verschiedenen Arten von Gärungsmilchen. Sprudelmilch hat jedoch mit einer Gärungsmilch nicht das geringste n. Unter einer Gärungsmilch versteht man eine Milch, die durch zung des in der Milch enthaltenen Milchzuckers oder zugefügten uckers Kohlensäure und Alkohol produziert. Solche Produkte werden llerdings wohl kaum bei uns als Erfrischungsgetränke einführen da der von der gewöhnlichen Milch stark abweichende saure Ge- k keinen Beifall findet. Derartige Produkte, wie Kefir usw. sowie milchen mit reiner Milchsäuregärung wie Joghurt, werden daher s Erfrischungsgetränke, sondern stets als Heilgetränke geschätzt, ganz hen davon, daß schon die Konsistenz derartiger Sauermilchen für ein hungsgetränk nicht geeignet ist.

Anders verhält es sich schon mit der Buttermilch, welche in frischem de vom Publikum sehr geschätzt wird, da ihr Genuß wahrhaft er- d ist. Aber die Herstellung von Buttermilch ist nie Endzweck Meierei, sondern nur unerwünschter Nebenbetrieb. Es ist doch lich, daß ein so nahrhaftes, billiges und erfrischendes Getränk wie ilch, von Erwachsenen als Trinkmilch garnicht geschätzt wird. In langjährigen Praxis als Molkereichemiker sind meine Fragen em Grunde der Abneigung gegenüber dem Milchgenuß, ausnahms- t dem nicht zusagenden Geschmack, der als „zu weichlich“ bezeichnet beantwortet worden.

s lag daher nahe, den unbeliebten Geschmack der Milch so zu ver- , daß diese auch von bisherigen Milchgegnern aufgenommen wird, aß jedoch in der Zusammensetzung der Milch etwas geändert wurde. ründung einer Propaganda-Abteilung des Reichsmilchausschusses am besten die Notwendigkeit eines erhöhten Milchgenusses. Aber bte Propaganda wird und muß scheitern, wenn es nicht gelingt, den isten Menschen unangenehmen Geschmack der Milch günstig zu ver-

ändern. Hierin liegt der einzige Grund, der zur Erfindung der „Sprudelmilch“ führte.

Die Sprudelmilch ist eine mit Kohlensäure nach besonderem Verfahren imprägnierte Milch, über das aus patentrechtlichen Gründen noch nicht gesprochen werden kann. Die Erfinder nehmen nicht das Recht für sich in Anspruch, daß die Imprägnierung von Milch mit Kohlensäure an sich etwas Neues darstellt. Nur ist es bisher nie gelungen, auf dieser Grundlage ein Produkt herzustellen, welches eine derartige Haltbarkeit besaß, daß für den Hersteller kein Risiko bei der Fabrikation verbunden war, worauf Herr Kleinböhl mit Recht hingewiesen hat. Bei der einfachen Imprägnierung der Milch mit Kohlensäure genügt schon die für den gewünschten Zweck notwendige Menge Kohlensäure, um das in der Milch enthaltene Kasein in verhältnismäßig kurzer Zeit zum Ausfällen zu bringen. Infolge dieser geringen Haltbarkeit konnte eine Rentabilität bei der Herstellung von mit Kohlensäure imprägnierter Milch natürlich nicht erreicht werden. Nach jahrelangen Versuchen zur Behebung dieses Uebelstandes ist es nunmehr gelungen, in „Dr. Bergl's Sprudelmilch“ ein Produkt herzustellen, welches eine vorzügliche Haltbarkeit aufweist und auch bei verschiedenen Vorführungen vor prominenten Milchfachleuten, welche selbst zum Teil eine Abneigung gegenüber dem Milchgenuß hatten, gern getrunken wurde.

Die „Sprudelmilch“ ist bereits aus dem Stadium der Versuche heraus. Da manche theoretische Erwägungen sowie laboratoriumsmäßige Versuche noch nicht die Brauchbarkeit von bestimmten Verfahren beweisen, so wurde bereits ein Großanlage in Betrieb genommen, welche die praktische Brauchbarkeit des Verfahrens voll und ganz ergeben hat. Die Ueberprüfung dieser Milch in wissenschaftlicher Hinsicht erfolgt z. Zt. in drei verschiedenen öffentlichen Instituten, deren Ergebnisse zu gegebener Zeit bekannt gegeben werden. Hermann Nilges.

Vorsicht gegenüber Reisenden-Angeboten. Frage: Während meines Betriebes wurde ich von einem Reisenden besucht, welcher mir Metallplomben verkaufte. Der Reisende war ziemlich aufdringlich und zeigte mir an Hand seines Auftragsbuches, wer bereits alles gekauft hätte und versicherte, daß die Plomben preiswert seien. Nachdem ich mir nun nach dem Betriebe die Kopie des Auftrages durchlas, mußte ich feststellen, daß die Plomben viel zu teuer waren. Ich zog Erkundigungen ein bei der Konkurrenz und konte feststellen, daß meine gekauften Plomben 400 % zu teuer waren. Liegt hier Wucherpreis vor oder Uebervorteilung und was muß ich tun? Kann ich weiter Abnahme verweigern? U. G.

Antwort: Sie können den Kaufabschluß aus § 119 B. G. B. wegen Irrtums anfechten, müssen dann aber der Lieferfirma jetzt sofort im Einschreibebriefe eine entsprechende Erklärung zugehen lassen.

Möglicherweise wird die Lieferfirma sich auf Ihren einseitigen Rücktritt vom Vertrage nicht einlassen, sondern Ihnen mit Klage auf Abnahme der bestellten Plomben drohen. Wie eine solche Klage ausfallen wird, kann niemand vorhersehen. Der Ausgang hängt von Ihrer Beweisführung und von den Gegenbeweisen der Lieferfirma ab. Es kommt also ganz auf die uns unbekannten näheren Umstände, Höhe des Objektes usw. an, ob Ihnen geraten werden kann, sich evtl. auf eine Klage einzulassen. — Die Wuchergesetzgebung ist seit kurzem aufgehoben, wegen Uebervorteilung können Sie also vom Kaufabschluß nicht zurücktreten.

Herstellung von Steinbuscher Käse. Der Steinbuscher Käse wurde ursprünglich nur im östlichen Deutschland hergestellt, in den letzten Jahren hat sich aber das Herstellungsgebiet desselben bedeutend weiter ausgedehnt. Der Steinbuscher Käse ist dem Limburger ähnlich und wird am besten aus reiner Vollmilch oder einem Gemisch von Voll- und Magermilch hergestellt. Die Milch, welche tadellos süß sein soll, wird auf ca. 30 Grad Cels., in der kälteren Jahreszeit etwas höher, angewärmt, schwach mit Käsefarbe gefärbt und so angelabt, daß sie in ca. 40 Minuten dick gelegt ist. Dann wird geschnitten und verrührt. Letzteres hat im Anfang recht sorgfältig und langsam zu geschehen, damit nicht zuviel Fett in die Molken übergeht. Nach jedesmaligem Rühren läßt man den Bruch sich setzen. Nach viermaligem Rühren hat derselbe meist die nötige Festigkeit und kann auf den Tisch oder in die Formen geschöpft werden. Der Bruch soll haselnußgroß und möglichst gleichmäßig sein.

Ist der Käse etwas abgelaufen, so wird er gewendet, was man noch ein- bis zweimal wiederholt, damit die Molke gut ausläuft und dann geschnitten. Nach dem Schneiden wird nochmals gewendet. Am anderen Tage kann er gesalzen werden; ein dreimaliges Salzen genügt. Der Käse kommt dann auf die Regale und wird gestrichen. Ein guter Kellerraum ist zur Erzielung eines guten Produktes Vorbedingung. Die Käse sollen im reifen Zustande ungefähr ein Pfund schwer sein. Man achte darauf, daß sie stets gleichmäßig im Gewicht ausfallen. Der Käse kommt in halbreifem Zustande zum Versand. Die einzelnen Käse werden vorher in Pergament sauber eingewickelt. Der Steinbuscher Käse erfreut sich steigender Beliebtheit, da er äußerst wohlschmeckend ist und wo eingeführt, gern gekauft wird. Abnehmer sind die einschlägigen Nahrungsmittelgeschäfte. Die Verwertung der Milch hierbei ist, sorgfältiges Arbeiten vorausgesetzt, eine sehr gute. H. M.

Verwertung von überreifem und zerlaufenem Käse. Fast in jedem Betriebe kommt es vor, daß Lab- oder Sauermilchkäse aus irgendwelchen Gründen unverkäuflich werden. Vielfach wird solcher Käse für wenig Geld als Abfallkäse verkauft, oft kann derselbe auch in dieser Weise nicht abgesetzt werden, da keine Nachfrage hierfür vorhanden ist. Es fragt sich nun, auf welche Weise derselbe noch zu verwerten ist. Es kommen nun verschiedene Arten Käse, welche sich daraus herstellen lassen, in Betracht, z. B. Hopfenkäse.

Die verschiedenen Käseabfälle werden gesammelt und in ein Gefäß unter Zusatz von etwas Salz fest eingestampft. Hat sich eine genügende Menge davon angesammelt, so wird das Material mit einem Drittel bis zur Hälfte mit frischem, trockenem Quarg vermischt, Salz und etwas Kümmel hinzugesetzt und mit der Quargmühle gemahlen, bis es sich gut formen läßt. Von vornherein sei noch bemerkt, daß angefaulte, von Milben befallene und in anderer Weise verunreinigte Abfälle nicht benutzt werden dürfen. Kleinere Mengen lassen sich auch mit den Händen oder mit einer Fleischmaschine verarbeiten. Aus der fertig gemahlenen Masse werden kleine, runde Käse im Gewicht von ungefähr 50 Gramm hergestellt. Zum Formen derselben kann man eine Käsezange oder auch Blechringe benutzen. Die Käse werden nun auf Horden gelegt und in einem trockenen und luftigen Raume zum Trocknen aufgestellt. Zweckmäßig werden die Käse täglich gewendet, damit sie gleichmäßig trocknen. Zugluft ist zu vermeiden, damit sich keine Risse bilden. Sind die Käse vollständig trocken, was in ca. 2—3 Wochen der Fall ist, so werden sie in

Kisten verpackt, deren Boden mit Hopfen bestreut ist. Sind die Kisten vollgepackt, so kommt als Abschluß eine Schicht Hopfen oben auf den Käse. Damit der Hopfen nicht an zu schimmeln fängt, soll er möglichst trocken sein. Da frischer Hopfen ziemlich teuer ist, benutzt man meistens solchen aus den Brauereien, welcher billig zu haben ist. Diese Käse sind sehr schmackhaft und werden gerne gekauft.

Eine andere Käsesorte wird vielfach aus demselben Material hergestellt, nur mit dem Unterschiede, daß dasselbe vor dem Mahlen mit etwas Vollmilch oder Sahne vermischt wird, um eine recht geschmeidige Masse zu erzielen. Dieser Käse kommt unter dem Namen „Appetitkäse" vielfach in den Handel. Das fertig gemahlene Produkt wird (der Kümmelzusatz fehlt hierbei) wie oben beschrieben geformt und die fertigen Käse 2—3 Tage zum Trocknen hingestellt. Dann werden dieselben einzeln in Stanniol gewickelt und bleiben noch etwa eine Woche in der Kiste verpackt stehen, um dem Konsum dann übergeben zu werden.

Wenngleich es vorteilhafter ist, im Käsereibetriebe keine unverkäuflichen und zerlaufenen Käse zu haben, so lassen sich solche auf oben beschriebene Weise noch sehr gut verwerten, sodaß ein Verlust nicht eintritt. Abnehmer für diese Käse sind die Lebensmittelgeschäfte. H. M.

Etwas vom Inserieren. Will man etwas kaufen oder verkaufen, so setzt man ein Inserat in eine Zeitung. Es ist aber vorher zu überlegen, welche Zeitung für das Inserat am zugkräftigsten ist, denn nicht jede Zeitung wird den erwünschten Erfolg bringen. Wir Molkereifachleute bedienen uns unserer Fachzeitungen, auch bei Verkaufsangeboten von Molkereiprodukten anderer Lebensmittelzeitungen. Das Thema wie man inserieren soll, ist beinahe unerschöpflich. Es seien daher die wesentlichen Punkte hervorgehoben. Ein Inserat soll zunächst dem Inhalt nach klar und deutlich sein. Das kaufende Publikum will genau wissen, was ihm angeboten wird, sonst reagiert es nicht. Zur Deutlichkeit gehört auch, daß die Anzeige kurz und treffend abgefaßt ist. Langatmige Anpreisungen werden nicht gelesen, dafür hat kein Mensch mehr Zeit. Ein Inserat muß außerdem aufrichtig und wahr sein. Alles überflüssige muß vermieden werden. Ein Inserat darf wohl verblüffen, aber nicht verletzen. Das Inserat muß übersichtlich sein, Anpreisungen bei denen man erst lange Phrasen lesen muß, ehe man den eigentlichen Inhalt findet, haben wenig Wert. Bei Niederschreiben des Inserates muß man sein Produkt mit seinem geistigen Auge schon in der Zeitung stehen sehen und muß es deshalb so abfassen, daß der Setzer sich ein möglichst getreues Bild davon machen kann. Der Inserent kann schon durch die Schreibweise, durch Unterstreichen und Hervorheben der wichtigsten Punkte den Setzer aufmerksam machen, damit das Auge desselben durch die äußeren Zeichen auf die wichtigsten Stellen hingewiesen wird. Chiffre-Inserate soll man möglichst vermeiden, da diese niemals den Erfolg bringen, als wenn man einen Namen oder Firma unter das Inserat setzt. Will man aus irgend welchem Grunde seinen Namen nicht bekannt geben, so setze man wenigstens den Landesteil dabei, damit der Leser erfährt, wo sich der Käufer oder Verkäufer befindet.

In Nr. 93 dieser Zeitung lese ich folgendes Inserat: Suche täglich 500 Liter pasteurisierte Vollmilch und 500 Liter Guts- oder Bauernmilch zu kaufen. Die Milch darf nicht unter 3 Prozent Fett haben. Angebote mit Preisangabe erbeten unter H. M. 2506 durch diese Zeitung. Der Inserent scheint sich bei Aufgabe des Inserates garnicht bewußt zu sein, daß das Deutsche Reich ziemlich groß ist und daß für Milchlieferungen, namentlich bei Bauern- oder Gutsmilch, nur die nächste Umgebung in Frage kommen kann. Wo ist aber in diesem Falle die nächste Umgebung? Ein solches Inserat hat natürlich keinen Wert und ist das Geld fortgeworfen. Auch bei Aufgabe von Betriebsleiterstellen unter Chiffre soll man stets den Landesteil angeben, damit nicht unnötige Bewerbungen geschrieben werden, was Zeit-, Arbeit- und Portoverschwendung hervorruft.

Die beste und billigste Reklame ist wohl mit das Zeitungsinserat. Einmal weil die Zeitung in einer Massenauflage unter die Schar der Käufer gelangt, zweitens, weil sie auf dem schnellsten Wege zu dem Käufer kommt. Jeder, der etwas kaufen will, liest die Inserate, sagt ihm dies oder jenes zu, so fordert er Offerte ein, oder er überträgt dem Inserenten einen Auftrag. Der kaufende Geschäftsmann ist sich längst darüber klar, daß man zuerst in seiner Fachzeitung nachsehen muß, wenn man heute etwas kaufen will.

Schließlich muß der Geschäftsmann sich darüber klar sein, daß einmalige Reklame nicht immer ausreicht. Unsere heutige Zeit ist ein einziger großer Trubel, in dem gar manches, das nur wie eine Eintagsfliege auftaucht, kaum beachtet wird, weil der Eindruck zu flüchtig ist. Mit lauter Stimme, d. h. im Inseratenwesen mit mehrfach aufeinander folgender Wiederholung, muß der Geschäftsmann seine Dienste und die Vorzüge seiner Ware anpreisen, wenn er den erwarteten Erfolg haben will. Wie kann die Welt wissen, was er Gutes zu bieten hat, wenn er es nicht laut verkündet? Das Rufen und Anpreisen in Wort, Schrift und Bild, darf bei dem heutigen Massenangebot nicht verstummen. Zum Inserieren gehört daher auch Ausdauer. Der Vorwurf, daß die Reklame die Ware verteuert, ist durchaus zurückzuweisen, sie verschafft größeren Umsatz und dadurch billigere Herstellung und niedrigere Preise. Das zuständige Inserieren ist heutzutage das Fundament eines gutgehenden Geschäftes.

H. Drüsedau, Kaiserslautern.

[Erh]itzung der Magermilch zu Fütterungszwecken. (Weitere Antworten auf die betreffende Anfrage in Nr. 108).

I.

Der Fragesteller wünscht gern zu wissen, wie sich die Molkereipraxis und die Molkereiwissenschaft zu der Frage der Dauererhitzung stellt. Was die Molkereipraxis anbetrifft, so dürfte diese ausnahmslos auf dem Standpunkte stehen, daß die Dauererhitzung der Momenthocherhitzung unbedingt vorzuziehen ist. Ganz abgesehen von den technischen Schwierigkeiten, die sich bei der Erhitzung eines großen Milchquantums einstellen, stand die Praxis bereits vor dem Kriege auf dem Standpunkt, daß eine dauererhitzte Milch viel nahrhafter und bekömmlicher sei, wie eine hocherhitzte Milch. Heute, wo die Forschung auch in der Milchwirtschaft ein gut Teil weiter ist, weiß man auch den Grund für die Tatsache, die man früher eigentlich nicht beweisen konnte. Durch eingehende Forschungen ist festgestellt, daß die in der Milch enthaltene Vitamine, die für die Ernährung und den Aufbau des menschlichen wie des tierischen Körpers so ungemein wichtig und fast unentbehrlich sind, bei der Hocherhitzung fast vollständig

vernichtet werden, während sie bei der sogen. schonenden oder Dauererhitzung zum großen Teil erhalten bleiben. (!!)

Wenn somit die Hocherhitzung die Qualität der Milch nicht verbessert, so ist andererseits durch eingehende Versuche an der Preußischen Versuchs- und Forschungsanstalt für Milchwirtschaft in Kiel, die seinerzeit in der Fachpresse veröffentlicht wurden, einwandfrei nachgewiesen, daß selbst der eigentliche Zweck, den der Gesetzgeber mit der Hocherhitzung verfolgt, mit den heutigen Apparaten, die der Praxis zur Verfügung stehen, nur sehr unvollkommen erreicht wird. Es wurde nämlich nachgewiesen, daß in Milch, die in den gewöhnlichen Erhitzern pasteurisiert ist, die Krankheitskeime nicht restlos beseitigt wurden, während eine Milch, die dauerpasteurisiert war, so gut wie bakterienfrei war. Wenn diese Tatsache für die Praxis verwertet werden soll, so müßten sämtliche Molkereien sich bezüglich der Erhitzung umstellen, und anstatt der Hocherhitzung die schonende Erhitzung einführen.

Es ist wohl auch anzunehmen, daß heute schon eine ganze Anzahl Molkereien ihre Betriebe in dieser Beziehung modernisiert hätten, wenn, ja wenn unsere Gesetzgebungsmaschine nicht so langsam arbeiten würde. Nach den Ausführungsbestimmungen zum Viehseuchengesetz müssen heute noch alle Sammelmolkereien mit Apparaten versehen sein, in denen die Milch sicher und nachweisbar auf 90 Grad erhitzt werden kann. Allerdings ist eine Erhitzung auf die genannte Temperatur für die Molkerei nicht direkt vorgeschrieben. Es genügt, wie es ausdrücklich im Gesetz heißt, eine Erhitzung durch unmittelbar oder mittelbar einströmenden Wasserdampf auf 85 Grad. Ferner genügt eine Erhitzung im Wasserbade unter den von der Landesregierung näher zu bestimmenden Voraussetzungen auf 70 Grad für die Dauer einer halben Stunde. Also ist heute eigentlich das, was der Fragesteller als wünschenswert hinstellt, schon erlaubt, wenn die Voraussetzungen, von denen in der erwähnten Verordnung die Rede ist, erfüllt sind. Hiermit dürfte es jedoch in dem Betriebe der anfragenden Molkerei noch sehr mangelhaft bestellt sein. Auf dem Wege, wie sich dieselbe die Erhitzung denkt, dürfte sie auch kaum durchzuführen sein. Wer gibt denn die Garantie dafür, daß die heiße Milch im Magermilchbassin und in den Kannen auch wirklich genügend lange ihre Temperatur behält? Wenn auch im Sommer sich in den Kannen die Milch eine längere Zeit heiß hält, wie ist es hiermit im Winter bestellt, wenn draußen eine Temperatur von — 10—20 Grad herrscht? Sollte auch dann die Milch auf 75—80 Grad erhitzt, sich mindestens eine halbe Stunde auf 70 Grad halten? Ich glaube kaum, daß diese Frage von den zuständigen Behörden bejahrt wird. Tatsächlich würde doch auch auf dem genannten Wege eine sichere Dauererhitzung nicht gewährleistet werden.

Glücklicherweise hat ja auch inzwischen die Technik nicht still gestanden. Es sind seitens fast aller führenden Fabriken in den letzten Jahren sogen. Dauerheißhalter hergestellt, die wohl alle mehr oder minder den an sie gestellten Anforderungen genügen. In der Hauptsache handelt es sich um zwei Systeme. Während einige Apparate nach dem Durchflußsystem arbeiten, glauben andere Fabriken das Ziel sicherer zu erreichen mit Apparaten, in denen die Milch nacheinander eine Anzahl Zellen, die sich nach halbstündiger Dauer automatisch entleeren, füllt. Beide Systeme haben in der Praxis ihre Anhänger und mit beiden sind auch gute Resultate erzielt worden. Wenn sie heute noch verhältnismäßig wenig eingeführt sind in Betrieben, in denen die Erhitzung für Fütterungszwecke in Frage kommt, so hat dies seine besonderen Gründe.

Während die städtischen Betriebe, in denen es sich darum handelt, die Milch für den menschlichen Genuß möglichst haltbar zu machen, heute zum größten Teil zur Dauerpasteurisierung übergegangen sind, und hiermit ausnahmslos die besten Erfahrungen gemacht haben, sind die sogen. beschränkten Betriebe, in denen in der Hauptsache die Milch entrahmt und die Magermilch an die Lieferanten zu Futterzwecken zurückgegeben wird, mit ganz wenigen Ausnahmen noch mit Momenterhitzern ausgerüstet, und zwar in der Hauptsache aus zwei Gründen. Wie bereits erwähnt, schreibt das Gesetz vor, daß die Milch nachweisbar auf 85° erhitzt oder während der Dauer einer halben Stunde auf 70 Grad erhitzt wird. Während die Wissenschaft in dem Guajakverfahren der Behörde ein Mittel in die Hand gegeben hat, den Nachweis zu erbringen, daß tatsächlich die vorgeschriebene Temperatur auch innegehalten ist, ist diese Möglichkeit bei der Dauererhitzung heute noch nicht gegeben. Aus diesem Grunde sind deshalb die in Frage kommenden Stellen (Kreistierärzte usw.) heute noch nicht sehr für die Dauerpasteurisierung eingenommen und dürfte erhebliche Zeit verloren gehen bis eine Änderung des Gesetzes vorgenommen wird.

Ein weiterer Grund für die langsame Einführung der allgemein wünschenswerten niedrigen Erhitzung ist der Umstand, daß mit Einführung derselben der Betrieb ganz erheblich verlängert wird. Heute ist es doch in den beschränkten Betrieben, die allgemein auf Magermilchrückgabe zugeschnitten sind, so, daß die Fuhrleute, welche die Vollmilch zur Molkerei bringen, auch sofort die Magermilch wieder mit zurücknehmen. Dabei soll sich der Betrieb möglichst schnell abwickeln, damit die Fuhrleute auch innerhalb kürzester Zeit wieder zurückfahren können. In der Praxis ist es heute ja auch so, daß ein Fuhrmann, dessen Wagen bei der Annahme abgefertigt ist, sofort oder doch in kürzester Zeit mit dem Aufladen der Magermilch beginnt. Infolge der großen Leistung der heutigen Zentrifugen ist es auch tatsächlich nötig, daß die Fuhrleute fast nur durch die Molkerei hindurchlaufen. Anders nach Einführung der Dauererhitzung. Sie bringt es mit sich, daß die erste Magermilch im Durchschnitt um 30 bis 40 Minuten später im Magermilchbassin anlangt, um diese Zeit also wieder sämtliche Milchfuhren verlängert werden. Rechnet man die ungeheure Anzahl Milchfuhrwerke, welche während der Vormittagsstunden unterwegs sind, so kann man sich leicht ausrechnen, welche Unmenge von Zeit hier verloren gehen würde. Die Molkereien würden natürlich diejenigen sein, welche diese Zeit bezahlen müßten, denn der Lohn für die Fuhrleute richtet sich nach der Zeit, welche sie unterwegs sein müssen. Nebenbei gesagt, würden in sehr vielen Molkereien die Platzverhältnisse auf der Annahme sehr beschränkt werden, wenn sie anstatt die Kannen von 2—3 Wagen solche von 4—5 Wagen aufnehmen müßte. Unter den heutigen Verhältnissen gibt es hier wohl nur einen Ausweg, den auch schon einige Molkereien beschritten haben. Es werden 1000—2000 Liter Magermilch im Kühlraum oder in isolierten Bassins zurückgestellt und am anderen Tage an die ersten Wagen zurückgegeben. Auf diese Weise ist eine ebenso schnelle Abwicklung des Betriebes wie bisher möglich und das Gesetz ist innegehalten. Allerdings ist Voraussetzung, daß die Milch in einem guten Zustande eingeliefert wird, damit sie sich einen Tag hält,

denn sonst würden wohl diejenigen Lieferanten, die die alte Milch erhalten, bald mit Beschwerden über mangelhafte Qualität kommen. Voraussetzung ist ferner, daß der Betrieb mit genügenden Kühleinrichtungen versehen ist, damit sie auch in der Lage ist, die Milch von einem Tage zum anderen aufzubewahren. Ob sich diese Art der Milchverarbeitung allgemein einführen wird, ist eine Frage der Zukunft.

Zum Schluß sei noch kurz auf das Tuberkulosetilgungsverfahren hingewiesen. Bekanntlich gestattet es das Gesetz für den Fall, daß sämtliche angeschlossene Kuhhalter einer Molkerei dem genannten Verfahren angeschlossen sind, den betreffenden Betrieb von dem dauernden Erhitzungszwange zu befreien. Die Vorteile, die für die einzelnen Viehbesitzer mit dem Anschlusse verbunden sind, (regelmäßige Untersuchung der Tiere, Entschädigung für abgeschlachtete Tiere usw.) dürften allgemein bekannt sein. Allerdings sind auch Nachteile mit in den Kauf zu nehmen. Die immerhin erheblichen Kosten sind von der Landwirtschaft, wenn auch auf dem Umwege über die Molkerei, aufzubringen. Die Molkerei selbst ist auch in Zeiten der Seuchengefahr weiter gezwungen, die Milch zu erhitzen und muß deshalb die nötigen Apparate in ihrem Betrieb haben. Es wird deshalb wohl noch allerlei Wasser den Berg herunter laufen, bis die Einführung des genannten Verfahrens allgemein erfolgt ist.

Die Molkereien werden sich wohl noch für eine ganze Zeit mit dem Hocherhitzungszwang abfinden müssen, jedenfalls ist zur Zeit keine Aussicht vorhanden, daß uns gestattet wird, die Pasteurisierung auf dem Wege, der dem Fragesteller vorschwebt, auszuführen. Mögen auch weiter Praxis, Wissenschaft und Technik erfolgreich an der Lösung dieser lebenswichtigen Frage arbeiten. S.

II.

Durch das Reichsviehseuchengesetz vom 1. Mai 1912 ist den Sammelmolkereien vorgeschrieben, sich mit Einrichtungen zu versehen, mit denen Milch sicher und nachweisbar auf 90 Grad erhitzt werden kann, und daß Milch und Milchrückstände nur nach vorheriger ausreichender Erhitzung als Futtermittel abgegeben, oder auch im eigenen Betrieb der Molkerei verwendet werden dürfen. Zur Beschaffung dieser Einrichtungen war ursprünglich eine Frist von 2 Jahren festgesetzt, doch ist durch den Krieg und die Nachkriegszeit der endgültige Termin auf den 1. Mai 1924 verlegt worden. Es ist also den Molkereien volle 12 Jahre Zeit gegeben, den Forderungen des Gesetzes inbezug auf die Einrichtung zu entsprechen.

Nach dem Reichsviehseuchengesetz wird als ausreichende Erhitzung der Milch angesehen:

1. Erhitzung über offenem Feuer bis zum wiederholten Aufkochen.
2. Erhitzung durch unmittelbar oder mittelbar einwirkenden strömenden Wasserdampf auf 85 Grad.
3. Erhitzung im Wasserbade und zwar: entweder auf 85 Grad für die Dauer einer Minute oder, unter den von der Landesregierung näher zu bestimmenden Voraussetzungen, auf 70 Grad für die Dauer einer halben Stunde.

Es wird also wohl die Einrichtung zur Pasteurisierung auf 90 Grad gefordert, die Erhitzung der Milch und Milchrückstände aber auf 85 Grad als *ausreichend* erklärt. Eine Erhitzung auf 90 Grad C., wie Sie angeben, wird also garnicht verlangt.

Unter bestimmten Voraussetzungen, also hauptsächlich, wenn keine direkte Seuchengefahr vorliegt, wird die Erhitzung auf nur 70 Grad für die Zeit von 30 Minuten evtl. erlaubt. Die Forderung des Reichsviehseuchengesetzes deckt sich also mit Ihrer Anfrage vollständig.

Ihre Anregung, daß auch Molkereiwissenschaftler und „prominente" Fachleute sich zu diesen Fragen äußern möchten, will ich dahin beantworten, daß ja schon längere Zeit unter anderen am bakteriologischen Institut der Preußischen Versuchs- und Forschungsanstalt für Milchwirtschaft in Kiel dahingehende Versuche angestellt sind, wie Sie aus den Veröffentlichungen der Herren Prof. Henneberg und Dr. M. Seelemann in dieser Zeitung ersehen können. Namentlich die Abhandlung des zuletzt genannten Herrn: „Vergleichende Untersuchungen über die Abtötung von Tuberkelbazillen in der Milch mit Hilfe neuzeitlicher Dauer- und Hocherhitzungsanlagen" in Nr. 9, 1926 dieser Zeitung, geben hinreichend Antwort auf Ihre jetzige Frage.

Ich bin dafür, das vorgeschriebene Erhitzen der Milch nicht als eine lästige, gesetzliche Bestimmung oder Forderung anzusehen, sondern als eine notwendige Maßnahme, um Mensch und Tier mit einer hygienisch einwandfreien Milch zu versorgen.

Und damit komme ich zu Ihrer Frage, ob es nicht angebracht ist, die zu Futterzwecken zurückzugebende Magermilch heiß eine Zeit im Magermilchbassin aufzubewahren und in diesem Zustand auszugeben.

Mir ist bei ähnlichem Vorgehen folgendes passiert: Vor Jahren arbeitete ich in einem Großbetrieb mit einem „Blank"-Pasteur. Es wurde die eingelieferte Vollmilch auf 90 Grad erhitzt, um sofort durch den Wärmeaustauscher dieses Apparates auf ca. 45—50 Grad abgekühlt zu werden. Blieb diese Milch einige Stunden bei dieser Temperatur stehen, konnte ich die für mich damals unerklärliche Beobachtung machen, daß die Milch dickflüssig wurde, ohne jedoch sauer zu schmecken. Ein Beweis, daß Bakterienarten in dieser Milch üppig gedeihen und beschriebenen Milchfehler hervorrufen. Auch Sie würden wohl diese Erfahrung machen und Klagen durch Rücklieferung derartiger Milch haben, falls Sie der Erhitzung nicht eine baldige Abkühlung folgen lassen.

Um den Seuchen vorzubeugen, soll jeder Molkereifachmann es als eine Gewissenssache betrachten, die vorgeschriebenen Vorsichtsmaßnahmen auf das genaueste zu befolgen, da durch Unachtsamkeit und Gleichgültigkeit unermeßlicher Schaden durch Verbreitung oder Übertragung von Tuberkulose, Maul- und Klauenseuche oder anderen Krankheitserregern angerichtet werden kann. Stehen doch leider noch immer die Sammelmolkereien in dem Rufe, als Weiterverbreiter von Viehseuchen zu gelten.

Gleiches gilt auch für die Molkereien mit Frischmilchversand oder -verkauf; denn gerade die jetzt aller Orten auftauchenden Typhuserkrankungen sollen die Molkereien anspornen, eine in jeder Beziehung gesunde Milch dem Konsum zuzuführen. Zwar ist der gesetzliche Zwang zur Erhitzung der Milch nicht auf die zum menschlichen Genuß bestimmte ausgedehnt, doch auch hier ist größte Gewissenhaftigkeit am Platze. Wenn es sich bei den wenigsten Typhusfällen bewiesen ist, daß dieselben durch Milch verursacht sind, steht es bei einzelnen fest. Einige derartige Fälle können in einigen Tagen den Milchverbrauch bei der Bevölkerung mehr in Mißkredit bringen, als lange Zeit intensiver Reklame Absatz schafft. Viele Geldopfer wären so vergeblich gewesen. R. K. in F.

III.

Wenn in einem Molkereibetriebe kein Pasteur zum Erhitzen der Magermilch vorhanden ist, so genügt ein Anwärmen derselben mit direktem Dampf auf 85 Grad C. für die Dauer einer Minute ebenfalls den gesetzlichen Anforderungen.

Ihre Ansicht dürfte sich insofern als irrig erweisen, als bisher die Dauererhitzung gesetzlich nicht anerkannt ist und daher die Magermilch, welche an die Genossen resp. Lieferanten zurückgegeben wird, oder im eigenen Betriebe zu Fütterungszwecken verwandt wird, wie schon erwähnt, auf mindestens 85 Grad C. für die Dauer einer Minute erhitzt werden muß.

Bereits vor einer Reihe von Jahren haben wir die Magermilch in einer größeren Genossenschaftsmolkerei ungekühlt zurückgegeben und hierüber niemals irgend welche Beanstandungen seitens der Genossen gehört. Da nur ein kleiner Teil, etwa 20 Prozent der Anlieferung, zurückgegeben wurde, ging man der Einfachheit halber dazu über, die Magermilch ständig mit direktem Dampf auf ca. 95 Grad Cels. zu erhitzen und in diesem Zustande zurückzugeben.

Ihre Ansicht, daß eine einmalige Erhitzung auf 85 Grad Cels. mit nachfolgender langsamer Abkühlung einer Dauererhitzung von 63 Grad Cels. 30 Minuten lang gleich käme, dürfte sich nicht bestätigen. Besonders im Herbst und Winter dürfte der Nachweis, daß die Magermilch bei dieser Bearbeitung eine Temperatur von 63 Grad Cels. für die Dauer einer halben Stunde beibehalten hat, nicht zu erbringen sein.

Die gestellte Frage hat an sich überhaupt keine praktische Bedeutung. Bevor die Dauererhitzung nicht gesetzlich anerkannt ist, müssen wir uns eben mit der vorgeschriebenen Milcherhitzung mittels Pasteur oder direktem Dampf abzufinden suchen. W.

Herstellung von Dosenbutter. (Weitere Antworten auf die Anfrage in Nr. 111.)

I.

Im Frieden vor Ausbruch des Weltkrieges wurde von einigen Molkereien des Küstengebietes und wenn ich nicht irre, der Molkerei-Genossenschaft Gogatz N.-L., welche inzwischen ihren Betrieb eingestellt hat, Dosenbutter für Uebersee hergestellt. Die hauptsächlichsten Abnehmer waren die Schiffe nach Uebersee, die Kolonien unter deutscher Herrschaft sowie einige Tropengegenden. Die Preise waren den notwendigen Aufwendungen angepaßt und betrugen 60—80 Pfennige mehr wie die Höchstnotierungen für erste Qualitäten.

Will nun die anfragende Molkerei zur Herstellung von Dosenbutter nach Uebersee und den Tropen schreiten, so ist in erster Linie ein sorgsames Arbeiten Vorbedingung. Die Annahme der Milch ist peinlich genau zu überwachen und fehlerhafte, säuerliche, verschmutzte Milch von der Verarbeitung unter allen Umständen auszuschließen. Man muß sich stets vor Augen halten, daß nur gutes, fehlerfreies Material zur Herstellung einer Dauerware gut genug ist. Der nicht zu fett (ungefähr 12—15 Proz.) gewonnene Rahm wird auf + 92—95 ° C. hochpasteurisiert, sofort auf + 2 °C tiefgekühlt und auf dieser Temperatur mindestens 2—3 Stunden gehalten. Darauf wird der Rahm mit einer sehr guten Reinkultur angesäuert und **je nach der Beschaffenheit der eingelieferten Vollmilch sowie der Außentemperatur der Luft entsprechend** auf + 13—15 ° C. angewärmt und möglichst auf dieser Temperatur bis zum Eintritt der Säuerung gehalten. Die Einstellung der Reinkultur hat in einem dafür bestimmten Apparat zu erfolgen und ist dauernd zu beobachten, damit eine Uebersäuerung der Reinkultur nicht eintritt. Der Zusatz der Reinkultur zum temperierten Rahm hat in der Menge zu erfolgen, daß derselbe abends butterreif ist. Darauf wird der butterreife Rahm auf 7—9 ° C. abgekühlt und bleibt bis zum Morgen bei dieser Temperatur stehen. Der Rahm wird sich bis zum anderen Morgen um einige Grad, also auf 9—11 ° C. etwa, angewärmt haben und kann dann sofort dem Rahmreifer bezw. Butterfaß zugeführt werden. Da Haltbarkeit und Geschmack einer hochfeinen Buter in hohem Maße mit von der richtig verlaufenen Rahmsäuerung abhängig ist, so ist peinlich genau darauf zu achten, daß der Rahm bei Beginn des Butterns bezw. des Abkühlens die richtige Butterreife (sämige Beschaffenheit) besitzt und weder übersäuert noch zu schwach sauer oder süß ist. Die Butterungstemperatur muß in den vorher angegebenen Grenzen eingehalten werden.

Auf die Abbutterung ist möglichste Sorgfalt zu verwenden, vornehmlich ist eine Ueberbutterung zu vermeiden. Das Auswaschen hat bei der Dosen-Dauerbutter nur mit gutem, fehlerfreiem Wasser zu erfolgen und hat recht gründlich zu geschehen. Steht kein fehlerfreies Wasser zur Verfügung, so ist dasselbe abzukochen und vor Verwendung tief auf + 2 Grad Cels. abzukühlen. Die Salzgabe ist auf ungefähr 3 Prozent zu bemessen und es ist nur ausgesuchtes, feinstes Buttersalz zu verwenden, da sonst leicht Salzfehler entstehen können. Bei Herstellung von Dosenbutter soll ein zweimaliges Kneten erfolgen und muß die Pause zwischen dem ersten und zweiten Kneten nicht zu kurz bemessen sein, sie soll ungefähr 20—24 Stunden betragen, damit alle Buttermilchteile durch die Lake abgeführt werden. Beim zweiten Kneten ist die Dosenbutter wegen längerer Haltbarkeit möglichst trocken auszuarbeiten. Sogleich nach dem Ausknete wird die Butter in Dosen von 2—5 und 10 Pfd. Inhalt getan und fest mit einer Holzkeule, nicht mit der Hand, eingedrückt sowie bis zum Rande gefüllt, damit möglichst kein Luftraum entsteht. Die Dosen werden dann mit einer Dosenverschlußmaschine verschlossen oder verlötet. Beim Löten ist darauf zu achten, daß kein Lötmaterial an die Butter kommt, da sonst die Haltbarkeit beeinträchtigt wird; deshalb ist eine Verschließung mit einer Dosenverschlußmaschine der Vorzug zu geben. Die Dosen werden nach Füllung bis zum Versand, der bald nach Fertigstellung zu erfolgen hat, in einem kühlen Raum aufbewahrt und kommen in Hoglzkisten zum Versand, da Holz bekanntlich ein schlechter Wärmeleiter ist. Die Haltbarkeit der Dosen-Dauerbutter richtet sich nach dem Rohmaterial, der richtigen vorschriftsmäßigen Behandlung des Rahms, der Butterbearbeitung, der richtigen Verpackung und — der vorschriftsmäßigen Aufbewahrung. Wenn alle Vorbedingungen gegeben sind, soll die Dosenbutter sich ungefähr ein Jahr gut im Geschmack halten. Ich möchte noch ganz besonders erwähnen, daß das für Dosenbutter bestimmte Material nicht mit den Händen bearbeitet werden darf, sondern zur Bearbeitung Butterstecher verwandt werden.

Was nun die zur Herstellung von Dosenbutter benötigten Maschinen und Apparate betrifft, so sind in erster Linie die in einem modernen Molkereibetrieb vorhandenen Maschinen zu verwenden. Ich nenne: Milchvorwärmer zum Vorwärmen der Milch auf ungefähr + 50 Grad C., Kraftseparator, Rahmpasteur zum Pasteurisieren des Rahms auf + 92—95

Grad C., kombinierter Tiefrahmkühler (Eismaschine), Rahmreifer, Butterfertiger oder Butterfaß mit Kneter, eine automatische Dosenverschlußmaschine, ein Sterilisierungsapparat zum Sterilisieren der leeren Dosen. Ferner ist nötig ein Alkohol- und Schmutzprüfer, ein Apparat zum Herstellen der Reinkultur, Dosen und Kisten. Als Dosen verwende man die bekannten runden Dosen in den schon erwähnten Größen und beziehe dieselben von bekannten Fabriken der Braunschweiger Gegend, wenn man nicht vorzieht, die Dosen selbst herzustellen, was die Rentabilität erhöhen dürfte. Vor Ingebrauchnahme werden die Dosen gut in kochendem Wasser gereinigt, dann sterilisiert und abgekühlt.

Bevor man nun zur Herstellung von Dosenbutter schreitet, sollte man als ordentlicher Kaufmann die Absatzmöglichkeit ins Auge fassen, da diese infolge Verringerung unserer Marine und Verlust unserer Kolonien bedeutend geringer geworden ist. G. Langheinrich.

II.

In einer von mir früher geleiteten Molkerei habe ich vor 25 Jahren eine Zeit lang Dosenbutter hergestellt, welche, nebenbei bemerkt, nach Melbourne in Australien ging. Die Milch, aus welcher Dosenbutter hergestellt wird, muß reinlich gewonnen und tadellos süß sein. Der Rahm wurde erhitzt und mit Reinkultur angesäuert. Auf die Reifung des Rahmes ist besonderes Augenmerk zu legen. Der butterreife Rahm wurde verbuttert, die Butter mit 3 Prozent Salz versetzt, worauf sie bis zum anderen Morgen im Kühlraum liegen blieb. Nach dem zweiten Kneten wurde dieselbe in Blechdosen gedrückt und diese dann mit einer Verschlußmaschine geschlossen. Hauptaugenmerk ist auf richtige und sorgfältige Füllung der Dosen zu legen, Hohlräume dürfen nicht vorhanden sein, auch soll der Deckel auf den Inhalt fest aufliegen. Vor dem Füllen wurden die Dosen mit Dampf steril gemacht und dann mit abgekochtem, tiefgekühltem Salzwasser ausgespült. Die gefüllten Dosen wurden, nachdem etwaige Butterreste sauber entfernt waren, in Pergament eingewickelt und in Kisten verpackt, deren Hohlräume mit feiner trockener Holzwolle ausgefüllt wurden.

Die Haltbarkeit von Dosenbutter richtet sich ganz nach der Beschaffenheit der Milch und nach der bei der Herstellung derselben aufgewendeten Sorgfalt; sie kann sechs bis zwölf Monate und länger betragen. H.

Herstellung von Dauersahne in Kannen. (Antworten auf die Anfrage in Nr 111.)

I.

Unter Dauersahne versteht man im allgemeinen einen aus guter und fehlerfreien Vollmilch gewonnenen Rahm, der homogenisiert, in Dosen sterilisiert und abgekühlt dem Verkehr übergeben wird. Dieser Rahm hält sich gut und kühl aufbewahrt fast unbegrenzt.

Es kommt nun in der Frage nicht zum Ausdruck, ob Schlagrahm oder Kaffeerahm auf längere Zeit haltbar gemacht werden soll, und ist die Anfrage deshalb etwas ungenau. Wenn nun Herr Fr. Sch. einen Dauerahm, ähnlich wie derselbe in Dosen hergestellt wird, in Kannen herstellen will, der sich also fast unbegrenzt halten soll, so ist diese Frage m. E. mit einem glatten „Nein" zu beantworten. Der übliche Milchkannenverschluß genügt einmal nicht, um den Rahm vor dem Verderben zu schützen, im anderen sind die uns zur Verfügung stehenden Sterilisierapparate noch nicht so eingerichtet, um die innere Rahmmenge der Kannen so lange zu sterilisieren wie nötig ist, um den Rahm fast unbegrenzt haltbar zu machen, soll ein gutes Produkt geliefert werden.

Soll das Material „Milch oder Rahm" haltbar gemacht werden, so müssen alle Teile des Gefäßinhaltes der nötigen Wärme unterworfen werden, andernfalls dürfte die Wärme nicht konservierend, sondern geradezu zersetzend wirken. Als Beweis, daß der übliche Milchkannenverschluß die Milchkannen nicht genügend luftdicht abschließt, diene folgendes: Ich hatte lange vor Beginn des Weltkrieges mit dem Proviantamt Königsberg einen Vertrag abgeschlossen, wonach ich aus den von mir in Ostpreußen geleiteten Molkereien bei einem event. Kriegsausbruch ein bestimmtes Quantum gezuckerte Kondensmilch zu liefern hatte. Da der Krieg für uns überaschend kam, so hatte ich das abgeschlossene Quantum nicht vorrätig. Infolge der damaligen Verhältnisse war es nicht möglich, die nötigen leeren Dosen heranzubringen, um das fehlende Quantum noch herzustellen. Außerdem überstürzten sich infolge des russischen Einfalles die Zustände, so daß ich mit dem Proviantamt vereinbarte, das fehlende Quantum gezuckerte Kondensmilch in Kannen zu liefern. Da bekanntlich der Zuckerzusatz zur Milch konservierend wirkt, war anzunehmen, daß die Kondensmilch längere Zeit haltbar sein würde. Die Kanen, welche genommen wurden, waren neu und vordem noch nicht benutzt. Da wir s. Zt. flüchten mußten und den Kreis unseres Wirkens erst wieder nach ca. 3 Wochen betreten konnten, suchte ich nach ca. 4 Wochen das Proviantamt auf. Wir mußten nun leider feststellen, daß der übliche Kannenverschluß nicht genügend luftdicht verschlossen hatte, trotzdem die Kannen bis oben heran gefüllt waren, sondern daß die obere Schicht der Kondensmilch unbrauchbar geworden war und nicht mehr verwandt werden konnte. Wohl ist es aber möglich, Rahm in Kannen auf kürzere Zeit haltbar zu machen, indem derselbe in den Kannen im Wasserbad unter häufigem Umrühren auf ungefähr 90 ° C. erhitzt und darauf in derselben Kanne möglichst tief abgekühlt und gut verschlossen wird. Ein solcher Rahm hält sich, kühl aufbewahrt, ungefähr eine Woche, vorausgesetzt, daß er aus fehlerfreier Milch gewonnen und die Kannen bis oben heran vollgefüllt sind. G. Langheinrich.

II.

Sahne können Sie auch in Kannen konservieren, vorausgesetzt, daß die Kannen erstklassig verzinnt sind und keine Rostflecken aufweisen. Sind die Kannen in dieser Beziehung nicht einwandfrei, dann benützen Sie dieselben lieber nicht.

Diese Art der Sahnekonservierung kann eigentlich nur vorkommen, wenn man Sahneversand hat und nun nicht jeden Tag gleichviel fortschicken kann. Kommt dann mal wieder ein Tag, wo man mehr verschicken muß als man vorrätig hat, dann kann man zu diesem Verfahren greifen, andernfalls würde ich den Rest verarbeiten.

Wollen Sie aber aus einem mir nicht bekannten Grunde zu diesem Verfahren übergehen, so können Sie gut pasteurisierten und tiefgekühlten Rahm lange Zeit in tadellosen Kannen aufbewahren.

Vor ca. 2 Jahren haben wir ähnlich arbeiten müssen. Wir hatten einen Abnehmer, der gewöhnlich Sonnabends fast nochmal so viel benötigte wie an anderen Tagen. Wir haben damals am Montag — wo wir sonst nur halb so viel schicken durften — den Rahm pasteurisiert, tief gekühlt und bis Sonnabend aufgehoben, oft kam es auch vor, daß wir einen

Teil davon erst nach 14 Tagen versandten. Reklamationen hatten wir keine, bemerken muß ich allerdings, daß wir einen ganz vorzüglichen Eiskeller hatten.

Grundbedingung ist natürlich, daß die Kannen alle gut abdichten und vollständig rostfrei sind. Friekel.

Anfrage an den Leserkreis

Die Schriftleitung ersucht freundlichst um gefällige Beantwortung nachstehender Anfrage durch solche Leser, welche in der Lage sind, die gewünschte Antwort erteilen zu können. Jede zutreffende und zum Druck gelangende Antwort werden wir angemessen honorieren.

Rückkühlerhitzer. Ich beabsichtige mir einen neuen Rückkühlerhitzer anzuschaffen, welcher stündlich ca. 1000 Liter Milch von 10° auf 98° C. erhitzt und gleichzeitig auf ca. 45° rückkühlt und sie ca. 2 Meter hochhebt. Ich bitte die verehrlichen Kollegen, ihre Erfahrungen über Rückkühlerhitzer bekanntzugeben und welches Fabrikat den erwähnten Anforderungen entspricht. Th. M.

Bücherschau.*)

Die Herstellung von Weichkäsen im Allgäu. Von Hans Lempenauer, Meisterkäser der Lehranstalt für Käserei und Butterbereitung in Boos. Kempten i. Allgäu, Juli 1926, 71 Seiten stark, broschiert, Preis 2.— Mark.

Jedes Milchwirtschaftsland hat seine besonderen Käsesorten. Auch das Allgäu, das nicht zuletzt durch seine Weichkäse weit über die Grenzpfähle hinaus bekannt wurde. Die zurückliegenden Jahre brachten eine bedeutende Vergrößerung des Produktionsgebietes, auch veranlaßten die niederen Getreidepreise den heimischen Landwirt, unter den heutigen Wirtschaftsverhältnissen den Betrieb stabiler zu führen, d. h. den wenig lohnenden Ackerbau durch stärkere Betonung der Milchviehhaltung und Milchgewinnung zu stützen. Das Weichkäsegebiet hat also an Bedeutung gewaltig gewonnen. Der Verfasser, der als alter Praktiker schon lange Jahre als Lehrer an der Fachanstalt wirkt, behandelt in klarer, übersichtlicher Ausführung die einzelnen Kapitel der Milchverarbeitung, angefangen vom Entstehen der Milch bis zu ihren verschiedenen Endprodukten. Das Büchlein wird vor allem dadurch wertvoll, daß Lempenauer, aus dem reichen Vorrat seiner Erfahrungen schöpfend, vor allem für den Praktiker schreibt. Die Besprechung der verschiedenen Weichkäsesorten vervollständigt das Fachbüchlein. Anerkennenswert ist letzten Endes auch die beigebene kurze Anleitung über den Bau und die Einrichtung von Weichkäsen, die jedem neuen Unternehmer manchen nützlichen Fingerzeig geben wird.

*) Alle hier besprochenen Bücher können von unserer Buchhandlung bezogen werden.

Marktberichte. (Nachdruck verboten)

Köln, 5. Oktober. Amtlicher Bericht der Kölner Waren-Börse. Erzeugerpreis ab Molkerei-Station ohne Verpackung. Butter, 1. Qualität 1,825 ℳ, 2. Qualität 1,625—1,70 ℳ. Tendenz: stetig.

Hull (England), 5. Oktober. Telegraphischer Original-Bericht über Butter. Es wurden zwischen Importeuren und Großhändlern folgende Durchschnittspreise für 1 engl. cwt. loko Manchester in Sh. erzielt für dänische 188 Sh., für finnische 177 Sh., für schwedische 169 Sh.

Hamburg, 6. Oktober. Amtliche Notierungen der Landwirtschaftskammer für die Provinz Schleswig-Holstein. Butter-Auktionen der Meierei-Verbände für Schleswig-Holstein, G. m. b. H. Unkosten ½ Proz. für ständige Einsender; 2 Proz. für nichtständige Einsender. Die Auktionen finden statt im Namen und für Rechnung der Meiereien als Auftraggeber. 5 Prozent Kavelingsgeld, von Käufern zu entrichten. Es wurden verkauft:

Drittel	Kl.	Preis	Drittel	Kl.	Preis
9 Drittel	1. Kl.	zu 184,40* Mk.	14 Drittel	1. Kl.	zu 176,30 Mk.
36 „	1. „	„ 184,30* „	39 „	1. „	„ 176,20 „
30 „	1. „	„ 184,20* „	23 „	1. „	„ 176,— „
42 „	1. „	„ 184,10* „	2 „	1. „	„ 175,80 „
13 „	1. „	„ 184,—* „	9 „	1. „	„ 175,50 „
12 „	1. „	„ 183,90* „	10 „	1. „	„ 175,30 „
8 „	1. „	„ 183,80* „	2 „	1. „	„ 175,20 „
45 „	1. „	„ 183,70* „	2 „	1. „	„ 175,— „
5 „	1. „	„ 183,50* „	2 „	1. „	„ 174,60 „
4 „	1. „	„ 183,40* „	4 „	1. „	„ 174,50 „
10 „	1. „	„ 183,20* „	4 „	1. „	„ 174,— „
6 „	1. „	„ 183,—* „	12 „	1. „	„ 173,— „
14 „	1. „	„ 182,80* „	7 „	1. „	„ 172,70 „
30 „	1. „	„ 182,60* „			

1. Klasse 394 Drittel zu . . . . 180,98 Mk. im Durchschnitt
2. Klasse 18 Drittel zu . . . . 166,50 Mk. im Durchschnitt

Die obigen Preise verstehen sich ausschließlich Verpackung ab Meiereistation.

*) Markenbutter.

Privat-Berichte.

Berlin, 6. Oktober. Bericht der Fa. Gustav Schultze & Sohn. Nachdem im Einzelhandel die Verkaufspreise entsprechend den Notierungserhöhungen heraufgesetzt worden sind, ist das Geschäft doch wieder etwas ruhiger geworden. Da aber die deutschen Eingänge weiter in der Abnahme begriffen sind, so lassen sich die Zufuhren zu fest behaupteten Preisen räumen. Das Ausland zeigt eine gewisse Beruhigung, denn in Kopenhagen rechnet man in dieser Woche mit unveränderten Preisen. Auch die baltischen Staaten haben ihre Forderungen nicht verändert, dagegen mußte Holland, nachdem die deutschen Käufer die hohen Preise nicht mehr bewilligten, Entgegenkommen zeigen, doch lag der Preis noch so hoch, daß die Ware kaum Rechnung gab. — Schmalz. Die feste Stimmung, die auf dem amerikanischen Markt seit Mitte vergangener Woche beobachtet wurde, hat sich nicht durchsetzen können, und ist der Markt sogar wieder vollkommen umgeschlagen. Die Preise gaben stark nach und liegen heute unter den Forderungen, die wir Anfang voriger Woche zu verzeichnen hatten.

Hamburg, 6. Oktober. Bericht der Firma L. J. Löwenthal. Auch in der diesmaligen Berichtswoche sind keine wesentlichen Veränderungen zu verzeichnen. Wen auch die Käufer versuchen, die Preislage zu ihren Gunsten herabzudrücken, so scheinen diese Bestrebungen im Augenblick wenig Aussicht auf Erfolg zu bieten, da die in Deutschland, Holland und in den skandinavischen und baltischen Ländern abnehmende Produktion einen Rückgang der Preise verhindern dürfte. Auf der anderen Seite scheinen aber auch die Hoffnungen auf eine höhere Preislage wenig aussichtsreich zu sein. Angebot und Nachfrage halten sich augenblicklich die Wage und diese Tendenz scheint nicht nur in Deutschland, sondern au[ch] auf ausländischen Märkten die beherrschende zu sein. Im übrigen w[ar] der Geschäftsverkehr ein recht ruhiger. — Amerikanische[s] Schmalz. Im Laufe der Berichtswoche waren die Preise mehrfache[n] Schwankungen unterworfen; nach anfänglichen Erhöhungen sind die Fo[r]derungen in den letzten Tagen zurückgegangen, und das Endergebnis i[st] ungefähr 1 Dollar niedriger als am Schluß der letzten Woche. Es wi[rd] heute im Großhandel ca. 39 Dollar verzollt notiert, ab Stadtlager an d[ie] Kundschaft ca. 83 ℳ je 50 Kg. — Dänisches Schmalz. Auch hierf[ür] schwankten die Preise hin und her, und wird heute für Blasenschmalz c[a.] 81 ℳ je 50 Kg. verzollt.

Hildesheim, 7. Oktober. Bericht von Mann & Friedebor[n]. Durch befriedigend lebhafte Nachfrage werden sämtliche Eingänge zu g[ut] behaupteten Preisen geräumt. Das Ausland bietet weiter dringend a[n], wird bald die Preise hier im Lande fühlbar drücken, so zeigt sich leid[er] kein guter Ausblick, wenn nicht der Konsum überall erheblich zunehm[en] sollte. Tendenz: lebhaft.

Leipzig, 5. Oktober. Bericht der Firma Gotthelf Michaeli[s] & Co. Wenn auch bis heute eine Belebung des Absatzes auf dem Butte[r]markte noch nicht eingetreten ist, so steht doch die Möglichkeit einer Prei[s]erhöhung bevor. Die Einlieferungen von den Molkereien zeigen ei[ne] weitere Abnahme, wodurch sich eine Knappheit in besten Qualitäten [zu] entwickeln scheint. Da solche im Auslande auch begehrt sind, ist als Fol[ge] eine Preissteigerung zu erwarten. So lange England also die Rivalit[ät] bei Bewilligung der hohen Auslandsforderungen nicht aufgibt, kann m[it] Preisermäßigungen nicht gerechnet werden, im Gegenteil, es werden m[it] Beendigung der Obstzeit höhere Preise durchdringen.

Dresden, 5. Oktober. Bericht der Firma Georg Münch. D[er] Markt bewegt sich in sehr ruhigen Bahnen. Die Nachfrage hat wesentli[ch] nachgelassen und es können nur allerfeinste Qualitäten plaziert werde[n]. 2. und abfallende Marken, die immer noch sehr reichlich zugeführt werde[n,] finden wenig Beachtung und es kann den betreffenden Molkereien n[ur] immer wieder dringend geraten werden, dafür Sorge zu tragen, nur wir[k]lich einwandfreie Butter herzustellen; denn sonst wird immer mehr Au[s]landbutter bevorzugt werden. Diese ist sehr stark angeboten, aber mome[n]tan im Preise so hoch, daß sie wenig Rechnung nach hier bietet. — Da b[e]sonders in Sachsen die Milchproduktion stark zugenommen hat, so dürf[te] auch für die nächsten Tage mit unveränderten Preisen zu rechnen sein. — Schmalz. Schmalz wird zu unregelmäßeigen Preisen angeboten, infolg[e]dessen werden die billigsten Preise berücksichtigt, was für die Standar[d]marken nachteilig ist. Jedenfalls liegt der Markt sehr unübersichtlich. — Margarine. Bei dem ruhigen Buttermarkt kann selbstverständlich v[on] einem lebhaften Margarineabsatz nicht die Rede sein; das Geschäft bewe[gt] sich in den bisher ruhigen Bahnen.

London, 4. Oktober. Geringfügige Nachfrage bei gleichzeitig starke[m] Angebot verursachten in dieser Woche wieder eine ausgesprochene A[b]schwächung des Tones, die sich in einer Reduktion um 4—6 Sh. für kol[o]niale Herkünfte geltend machte. Da die neue koloniale Saison nunm[ehr] in vollem Schwunge ist, nehmen die wöchentlichen Eingänge beständig [zu] und aus Neuseeland befinden sich z. B. gegenwärtig 194 000 Kisten a[uf] dem Wasser, während Australien 68 000 Kisten versandte, die demnäc[hst] hier eintreffen werden. Das neuseeländische Kontrollamt sah sich dah[er] gezwungen, seine „Limite" zu erniedrigen, und die Preise feinster Qualit[ät] schwankten zwischen 154—160 Sh., während kontrollierte Ware zwar [zu] 162 Sh. angestellt wird, jedoch zu diesem Satz kein Geschäft stattfind[et.] Von australischer Butter gingen in dieser Woche ungefähr 25 000 Kist[en] ein, und da auch hier Verkaufsandrang bestand, neigten die Preise na[ch] unten. Feinste gingen schwer zu 152—158 Sh. ab. Auch kanadische Butt[er] lag still bei flauer Tendenz. Dänische Butter vermag sich infolge geri[n]geren Angebots zu behaupten, so daß greifbare Ware zu 184—186 S[h.] festliegt. Ebenso streben holländische Sorten anläßlich reduzierter Ei[n]gänge einem höheren Standpunkt zu. Feinste Rahmbutter wird zu 1[..] bis 178 Sh. angestellt. Für irische Butter besteht kaum das geringste I[n]teresse, wiewohl diese verhältnismäßig preiswert erscheint. Baltische So[r]ten finden gleichfalls wenig Beachtung und tragen Schwäche zur Scha[u.] In Liverpool entwickelten festländische Sorten eine kräftige Haltun[g,] während koloniale nach unten strebten, und in Manchester wurden al[le] guten Qualitäten zu festen Preisen geräumt.

Käse.

Köln, 5. Oktober. Amtlicher Bericht der Kölner Waren-Börs[e.] Frachtlage Köln, verzollt Tilsiterkäse, vollfett 2,10—2,20 ℳ, Holländ[er] Gouda, 45 proz. 2,20—3,20 ℳ, Holländer Edamer, 40 proz. 1,96—2,03 [ℳ,] Emmentalerkäse, 2,60—2,80 ℳ, Limburger Allgäuer 1,15—1,20 ℳ je K[g.]

Hamburg, 6. Oktober. Bericht der Firma Albert Kaule. D[ie] Preissteigerung in Holland hat in der vorigen Woche noch weitere For[t]schritte gemacht und wie haben heute wieder Preise erreicht, bei den[en] man sich unwillkürlich fragen muß, ob sie nicht zu einer Absatzstocku[ng] führen werden. Nach den vorliegenden Berichten sind die Läger in Ho[lland]

Neueste Drahtnachricht.

Berlin, 7. Oktober. Amtliche Preisfeststellung der Berliner Butter-Notierungs-Kommission im Verkehr zwischen Erzeuger und Großhandel. Fracht und Gebinde gehen zu Lasten des Käufers. 1. Qualität je Zentner 175 G.-M., 2. Qualität je Zentner 145 G.-M., abfallende je Zentner 125 G.-M. Tendenz: stetig.

Hamburg, 7. Oktober. Notierung der Hamburger Butternotierungskommission (Großhandels-Abrechnungspreis ab Meiereistation, ohne Fässer p. 1 Pfd. netto. reine Tara, ohne Decort): 1. Kl. 179 G.-M. d. Ztr.

land bei den Fabriken sehr zusammengeschmolzen, so daß ein Preisrückgang nicht erwartet wird, selbst wenn der Absatz schwächer werden sollte, weil auch die Produktion abnimmt. — Auch in Dänemark haben die Preise noch etwas angezogen. — Es ist anzunehmen, daß die starke Erhöhung der Auslandspreise letzten Endes etwas mehr Bewegung in den Tilsitermarkt hineinbringen wird, wovon allerdings bis jetzt noch nichts zu merken ist, und stark wird die Auswirkung nicht sein können, weil zuviel mittelmäßige und abfallende Ware vorhanden ist. — Es werden hier notiert vom Großhandel für Lieferung an den Kleinhandel für 100 Pfd. in RM.: Tilsiter Vollfettkäse, prima, rollenweise 105—110, do., sekunda 85—95, Tilsiter Halbfettkäse 70—72, dänische Goudakäse, 20 proz. 72—74, do., 30 proz. 84—88, do., 45 proz., jüngere 114—116, do, 45 proz. ältere 116 bis 120, holländische Goudakäse, 40 proz., je nach Alter und Qualität 108 bis 110, do., 45 proz., gute Konsumware 110—115, do., 45 proz., prima diesjährige Grasware, je nach Alter, Schwere und Qualität 115—130, holländische Edamerkäse, 20 proz. 82—85, do., 30 proz. 98—100, do., 40 proz., friesische 105—108, do., 40 proz. nordholländische 106—110, Schweizerkäse, je nach Herkunft und Qualität 110—150, Limburger Stangenkäse, 20 proz. 65—68.

Bodegraven (Holland), 5. Oktober. Bericht der Firma Naamlooze Vennootschap Kaashandel v. h. H. Goebel & Co. Vollfette Ware. Die Preissteigerung hält an und wurde heute morgen flott zu nachstehenden Preisen verkauft: erste Qualität 52—56 Gulden, schwere 62 Gulden, zweite Qualität 44—50 Gulden; Anfuhr 378 Partien; Stimmung: flott. Molkerei-Ware: Die Preise sind in einer Woche ca. 5 Gulden gestiegen, und notiert man heute: Goudakäse, 20 proz. 34—35 Gulden, do., 30 proz. 42,50—43 Gulden, do., 40 proz. 47,50—48 Gulden, Edamer, 20 proz. 34 bis 35 Gulden, do., 30 proz. 42,50—43 Gulden, do., 40 proz. 47,50—48 Gulden, Brotformkäse, 40 proz. 48 Gulden; Tendenz: flott. — Nordholländische Ware: Die Notierung ist auch höher, zwar nicht so viel wie die Molkerei-Ware. Prima nordholländische Ware wird mit 48—49 Gulden verkauft. Stimmung: flott.

London, 4. Oktober. Die jüngst gemeldete Belebung der Nachfrage hat nicht angehalten und in der Berichtswoche fand daher wieder eine Verflauung des hiesigen Käsemarktes statt. Dies gilt jedoch nur von kolonialen Sorten, denn holländischer Käse trägt ungeachtet bescheidener Nachfrage Festigkeit zur Schau, weil die Importeure sich durch die kräftige Tendenz auf dem Ursprungsmarkt in ihrer ablehnenden Haltung ermutigen lassen. 45 proz. Edamerkäse wird daher nicht unter 90 Sh., und 45 proz. Gouda nicht unter 92 Sh. abgegeben. Man rechnet auf weitere Preissteigerungen in diesem Produkt, wo das Geschäft ferner beeinträchtigen dürfte. Feine Qualitäten englischen Käses behaupten sich sehr fest bei guter Nachfrage. Beste Farmersorten erzielen 96—102 Sh., doch Fabrikqualitäten entwickeln Unregelmäßigkeit. Neuseeländischer Käse liegt sehr still und nach unten. Es befinden sich von solchem 32 000 Kisten gegen 5000 Kisten zur gleichen Zeit des Vorjahres unterwegs nach England, und in den Docks lagern weitere 37—40 000 Kisten. Feinste farbige Sorten erzielten mit Mühe 84—85 Sh. und weiße 84—86 Sh. Auch für kanadischen Käse besteht geringes Interesse und da bedeutende Eingänge eintrafen und große Mengen nach hier schwimmen, begünstigt die Tendenz die Käufer. Dänischer Roquefort ist sehr knapp, doch italienischer Gorgonzola wird reichlicher offeriert. Feinste Qualitäten gehen gut, andere schleppen. Camembert wird spärlich angeboten. Für Schweizer Petit Gruyere besteht Interesse.

Eier.

Köln, 5. Oktober. Amtlicher Bericht der Kölner Waren-Börse. Die Preise verstehen sich je Stück in Pfennige. Inlandseier: über 60 Gramm 16,5—17,5, über 55 Gramm 14,5—15,5; Auslandseier: über 60 Gramm 18—19, über 55 Gramm 16—17, unter 55 Gramm 11,5 bis 12,5.

Vieh.

Berlin, 6. Oktober. Amtlicher Bericht vom Berliner Viehmarkt. Schweine- und Ferkelmarkt. Auftrieb: 380 Schweine und 822 Ferkel. Verlauf: langsam bei vorwöchigen Preisen. Es wurden gezahlt im Großhandel für: Läuferschweine, 7—8 Monate alt 75—88, 4—6 Monate alt 50 bis 75; Pölke, 3—4 Monate alt 30—50; Ferkel, 8—13 Wochen alt 22—28, 6—8 Wochen alt 17—22 ℳ je Stück.

Hannover-Lehrte, 5. Oktober. Bericht der Viehverkaufshalle. Auftrieb: 2311 Ferkel und 131 Läuferschweine. Es kosteten im Großhandel: Ferkel (Durchschnittsqualität): 6—8 Wochen alt 19—26 ℳ, 8—12 Wochen alt 26—36 ℳ; Läuferschweine: 3—4 Monate alt 36—55 ℳ, 4—6 Monate alt 55—95 ℳ. Marktverlauf: langsam geräumt.

Getreide- und Futtermittel.

Berlin, 6. Oktober. Auf die matteren Auslandsdepeschen für prompte Ware gingen die Forderungen in Weizen zurück. Auch Lieferung lautete niedriger auf die ermäßigten Cifpreise, sowohl von Nordamerika wie von Argentinien. Für Roggen, von dem das Angebot sehr knapp bleibt, war die Ermäßigung weniger fühlbar und die Käufer mußten sogar etwas mehr anlegen. Das gilt auch für das Zeitgeschäft. In Gerste ist die Lage wenig verändert; Hafer ist still. Gute Ware bleibt knapp. Das Mehlgeschäft geht für die Provinz bessere Nachfrage. Die Forderungen für Roggenmehl lauteten eher etwas höher. — Es wurden notiert: Weizen, märkischer 259—262, Oktober 281—280,50, März 288, Mai 291—290, Roggen, märkischer 212—217, Oktober 231, Dezember 234,50—234, März 240 bis 240,50, Mai 245,50—245,75, Sommergerste 205—248, Wintergerste 178 bis 182, Hafer, märkischer 177—188, Dezember 189, Mais (loko Berlin) 188—190, Weizenmehl 35,5038, Roggenmehl 30—32, Weizenkleie 9,90 bis 10,25, Roggenkleie 10,50—10,60, Viktoriaerbsen 44—53, kleine Speiseerbsen 32—36, Futtererbsen 21—27, Ackerbohnen 20—22, Rapskuchen 14,40—14,60, Leinkuchen 19—19,20, Trockenschnitzel 8,80—9, Soyaschrot 19,20—19,60, Kartoffelflocken 19,75—20.

Hamburg, 6. Oktober. Getreide. Grundstimmung ruhig. Geschäft klein. Weizen 265—270, Roggen 212—220, Hafer 180—185, Gerste 170 bis 175, Mais 140—145, Leinsaat 18,50—19 hfl.

Hamburg, 5. Oktober. Cif-Notierungen für Importgetreide. Weizen, Baruso, 79 Kg., per Januar-Februar 14,90 Fl., La Plata faq rosafe, 78 Kg., per Januar-Februar 15,25 Fl., Manitoba 1 16,35 Fl., Manitoba 2 15,75 Fl., Hardwinter 2 15,25 Fl., Red Winter 2 14,95 Fl., La Plata, 76 Kg., Baril 14,10 Fl., russischer Weizen, Azima, 76—77 Kg., 15 Fl., Mais, Galfox 8,60 Fl., gelb La Plata faq 8,40 Fl., Gerste, Donau und südrussisch, lose gesackt 10 Fl., Roggen, nordamerikanischer 2 11,85 Fl., Donau 11,45 Fl., Leinsaat La Plata, Abladung 18,80 Fl. Verkäufer, Weizenkleie, Pollards 5 Pfd. Sterling 3 Sh.

Hannover, 5. Oktober. Preisnotierungen der Getreidebörse Hannover E. V. Pro 1000 Kg. und, wo nicht anders bemerkt, ab hannoverschen Stationen. Weizen: minimal 185 Gr. 272; Roggen: minimal 174 Gr. 215; Hafer, je nach Qualität 176—190; Gerste: Winter 194—198; Mais: ab Bremen unverzollt 146; Auslandsgerste: ab Bremen unverzollt 172. — Pro 50 Kg. ab hannoverschen Stationen. Heu: gut, gesund, trocken 3 bis 3,25; Weizenstroh, drahtgepreßt 1,20—1,30; Roggenstroh, drahtgepreßt 1,20 bis 1,30; Weizenstroh, gebündelt oder bindfadengepreßt 1,00—1,10; Roggenstroh, gebündelt oder bindfadengepreßt 1,00—1,10.

Nach Schluß eingegangen:

Schlagsahne
Hannoversche Molkerei hat noch täglich 500—600 Liter Stallfütterungssahne nach dem Industriegebiet, Berlin, Hamburg od. Bremen abzugeben. Angebote erbeten unt. 5637 an diese Zeitung.

2—3000 Lit. erhitzte, tiefgekühlte
Vollmilch
und 500 Liter (5665
Schlagsahne
täglich nach Berlin an solventen Abnehmer abzugeben.
Dampf-Molkerei-Genossenschaft Grimmen i. Vorpommern.

Habe prima (5649
Lab- und
Speisequarg
zu 30 ℳ p. Zentner ab hier gegen Nachnahme abzugeben.
K. Kappelmann, Rudersdorf bei Buttstädt i. Thüringen.

Erbitte bemusterte Angebote in prima (5641)
20proz. Romadur
für laufende Abnahme zu Grossist.-Preisen.
Chr. Schäfer, Göttingen. Käsefabrik, Butter- u. Käsegroßhdl.

Harzerkäsefabrik sucht für ihre erstklassig. Erzeugnisse in goldgelb. sowie prima
Schimmelkäse
noch einige Abnehmer. Suche wöchentlich noch einige Tonnen nur **erstklassig. Quarg. Frau Emma Bürger, Quedlinburg,** Schützenstr. Nr. 8—9. (5659

Romadur- und Quadratkäse,
nur prima Qualität, gibt noch laufend ab und bittet um Angeb. mit Preis (5605
Rich. Eppers, Molk. Brüsewitz bei Barskewitz in Pom.

Molkerei günstig gelegen z. Industriebezirk, hat ab 15. Okt. noch 1000—1500 Liter prima gereinigte dauererhitzte u. tiefgekühlte
Vollmilch
auf Jahresabschluß abzugeb. Die Milch kommt auch im Sommer stets einwandfrei an. Angeb. unter **M. B. 5655** an diese Zeitung.

Suche
wöchentlich noch mehrere 1000 Stck. goldgelbe
Mager-Camembert
120 Gr., in Pergament zu 5 Stück gerollt, von Hersteller gegen sofortige Kasse. Ferner **mehrere 1000 goldgelbe und haltbare Landkäse,** ca. 70 Gramm. Angebote unter **Nr. 5553** an diese Zeitung.

Habe wöchentlich noch 1—2 Ztr. frische (5681
Molkereibutter
abzugeben. Preisangeb. mit Referenzenangabe erb.
H. Schütte Rhoden, Stat. Hornburg.

Wöchentlich mehrere hund. Kist. prima goldgelben (5676
Harzer und Stangen
abzugeben, auch in kleineren Meng.
G. Lange, Berga a. Elster.

Quarg
frisch, trocken, metallfr., nicht übersäuert, von Dauerlieferanten ges.
Franz Lieke, Käsefabrik Kl. Giesen b. Hildesheim
Gegründet 1892.
Telefon Hildesheim 4955.

Molkerei in Köln sucht Verbindung mit Niederrheinischer Molkerei betreffs Lieferung von ca. 1000 Liter prima
Vollmilch
pro Tag. Offerten unter Nr. 5622 durch diese Zeitung.

Beförderte Chiffre-Offerten:

Chiffre Nr.	Anzahl d. Briefe	Chiffre Nr.	Anzahl d. Briefe	Chiffre Nr.	Anzahl d. Briefe
9120	2	4886	6	5175	2
4118	5	4919	1	5177	2
4229	4	4937	1	5180	7
4240	1	4939	3	5181	5
4275	3	4960	2	5185	4
4382	1	4961	6	5186	5
4457	1	4962	1	5189	14
4462	1	4967	2	5192	13
4474	2	4974	2	5198	11
4497	1	4978	3	5199	1
4517	1	4982	8	5200	1
4551	1	4998	3	5202	3
4588	1	5004	16	5205	4
4594	3	5009	3	5208	7
4596	1	5011	10	5219	2
4598	2	5021	4	5220	1
4599	5	5022	5	5223	2
4600	1	5024	1	5225	2
4613	2	5025	6	5226	16
4616	1	5029	1	5245	1
4617	1	5031	2	5246	3
4668	1	5035	8	5258	2
4672	2	5036	2	5262	1
4690	1	5053	2	5268	3
4704	3	5063	6	5271	9
4708	4	5065	2	5276	3
4713	2	5068	1	5277	1
4716	13	5072	3	5279	3
4719	2	5073	3	5288	2
4734	1	5088	1	5299	1
4751	5	5092	5	5305	3
4752	6	5097	5	5309	3
4764	3	5103	2	5311	2
4786	1	5115	4	5318	1
4797	2	5118	5	5321	1
4798	2	5120	1	5332	3
4809	3	5131	1	5336	4
4811	2	5132	9	5344	5
4831	2	5136	3	5350	6
4845	5	5141	4	5370	1
4866	1	5144	17	5378	1
4869	1	5164	1	5394	1
4870	10	5168	2	5407	7
4874	1				

Molkerei-Schule Königsberg.
Anfang Januar beginnt ein **dreimonatlicher theoretischer Kursus f. Molkereifachleute.** Meldungen zu demselb. und Anfragen sind zu richten an
Professor Dr. Grimmer Königsberg i. Pr.
Tragheimer Kirchenstr. 83.

Stellen-Angebote.

Suche zu sofort f. leitende Stellung einen tüchtigen, soliden, strebsamen, erfahrenen, ledigen
Fachmann
mit reichlichen Kenntnissen in der Weichkäserei, welcher Ia Ware herstellen kann, zur Errichtung u. Leitung ein. zukunftsreichen Weichkäs. mit groß. Absatzgebiet. Gutes Gehalt und Tantieme zugesichert. Kaution 3—5000 ℳ erforderlich. Gefl. Angeb unter **Nr. 5201** an ds. Ztg.

Tüchtiger Fachmann
Für meine Gutsmolker. suche ich sofort einen selbständigen **Fachmann,** der mit allen Facharbeiten best. vertraut ist. Gehalt 40—50 ℳ sowie fr. Station. ebenso ein. tücht.
Kraftwagenführer
zum Stadtfahren. Selbiger muß kautionsfähig sein. Eilofferten an (5601
Gutsmolkerei, Käserei Fischerhof - Werndorf,
Inhaber: J. Auer.
Werndorf b. Graz, Österreich

Keinem Lehrling
darf der **„Milchw. Leitfaden" vom Molk.-Inspektor Lipp fehlen. Auf 121 Seiten sind darin alle Zweige der Milchwirtschaft und Schweinemast behandelt. Gegen Einsendung von 2,50 ℳ wird das schön gebundene Buch geliefert von der Buchhandlung der Molkerei-Zeitung in Hildesheim.**

Achtung die Herren Reisenden!

Ein neuer Nebenverdienst steht Ihnen offen; lesen Sie selber, was Ihre Kollegen darüber schreiben:

„Noch nie ist mir eine Vertretung so leicht und angenehm gewesen, wie diese, und zwar, weil die Firma **gut liefert** und **jeder nachbestellt,** z. B. diese Woche allein 9 direkte Nachbestellungen!"
gez. H. K. in B.

„Ich verkaufe Ihre Erzeugnisse mit großem Vergnügen, da auch **keine** andere Firma so **pünktlich** die Provision einsendet wie Sie".
gez. O. F. in K.

Jeder tüchtige Reisende, der Molkereien, Käsefabriken oder Landwirte besucht, kann durch bequemen Mitverkauf einen dauernden, enormen Nebenverdienst erzielen. Man erfrage Näheres unter 5258 durch diese Zeitung.

Wegen Uebersiedelung unseres (5616
Buchhalters und Expedienten
nach Argentinien suchen wir zum 1. November ds. Js. Ersatz. Wir reflektieren auf eine evangelische, jüngere, ledige Kraft, welche in erster Linie treu und ehrlich ist, und es verstehen muß, sich dem Personal gegenüber den nötigen Respekt zu wahren. Kenntnisse in der doppelten amerikanischen Buchführung, bei guter Handschrift, sowie flottem, sicheren Rechnen erforderlich, auch Bedienung der Schreibmaschine erwünscht. Gehaltsforderung bei freier Station und Kassen, Angabe von Referenzen sowie Zeugnisse in Abschrift erbeten.
Namslauer Molkerei und Brotbäckerei E. G., Bez. Breslau.
Direktor **Fischer.**

Erfahrener
Harzkäsemeister
für vollständig selbständige Dauerstellung bei gutem Gehalt gesucht, der imstande ist, eine prima Ware herzustellen. Bewerbungen unter **Nr. 5469** durch die Molkerei-Zeitung in Hildesheim erbeten.

Zum 15. 10. oder früher suchen wir jüngeren, kräftigen u. zuverl.
Gehilfen
für alle vorkommenden Arbeiten. Monatlich 50—55 ℳ, freie Station. Angebote mit Zeugnisabschriften, Altersangab. an (5440
Molkerei Wundichow, Kreis Stolp.

Suche zum 15. Oktober einen tüchtigen, kräftigen, sauberen
Gehilfen.
Derselbe muß ein flotter Butterformer sein und sich sonst keiner Arbeit scheuen. Angebote m. Zeugnissen erbittet (5371
Dampfmolkerei Ruppendorf, Bez. Dresden.

Zum sofortigen Antritt ein strebsamer, fleißiger
Gehilfe
für alle vorkommenden Molkereiarbeiten gesucht. Gefl. Offerten mit Zeugnisabschriften erbittet
Molkerei Neuhaus - Elbe, E. G. Meyer, Betriebsleiter.

Wir suchen zum 15. Oktober ein. tüchtigen, fleißigen, jungen
Gehilfen
etwas Kenntnis in der Weichkäs. erwünscht. Gefl. Offert. mit Zeugnisabschriften erbittet (5611
Molkerei Gronau in Hannover, e. G. m. b. H.

Suche zum 15. Oktober oder ein. Tage später einen tüchtigen, solid., an sauberes, selbständ. Arbeiten gewöhnten (5562
Gehilfen
als alleinigen. Werte Angeb. mit Gehaltsansprüchen erb.
Molkereibes. Otto Bellguth Gyhum, Krs. Zeven.

Suchen zu sofort einen tüchtigen, gewissenhaften
Gehilfen
für unseren umfangreichen Betr. Es wollen sich jedoch nur fleißige, zuverlässige und solide junge Leute melden, die auch tatsächlich etwas können und arbeiten wollen. Anfangsgehalt Mk. 60.— bei freier Station und Kassen. (5609
Molkerei Niederkrüchten, e. G. m. u. H., in Niederkrüchten, Rheinl.

Suche zum 15. Oktober einen jg., soliden, sauberen und äußerst zuverlässigen (5564
Gehilfen.
Angebote nebst Zeugnisabschriften und Gehaltsforderungen erbittet
Molkerei - Genossenschaft Ahstedt-Garmissen b. Hildesheim. H. Helling.

Gesucht bis 15. 10. durchaus zuverlässiger, ehrlicher, an selbständ. Arbeiten gewöhnter
Gehilfe
welcher mit allen ins Fach schlagenden Arbeiten vertraut ist. Bedingung ist Herstellung gut. Weichkäse. Bewerbungen mit Zeugnisabschriften, Altersang. u. Gehaltsforderung. bei freien Kassen zu richten an (5463
Molkerei Koischwitz, Post Liegnitz in Schles.

Molkereigehilfe
welcher mit Maschinen umzugehen versteht und eine Milchfuhre fährt, kann sich zu sofort oder später nach Ostpreußen melden. Zeugnisse u. Gehaltsforderungen unter Nr. 5470 an diese Zeitung.

Wir suchen zum sofortigen Antr. [ei]nen jüngeren

Gehilfen

[fü]r alle vorkommenden Arbeiten. [D]en Angeboten bitten wir lückenl[o]se Zeugnisabschriften beizufügen.

Adolf Kloth, Molker. Seehausen, Kr. Wanzleben
Telefon 404. 5606

Zum 15. Oktober suche einen jg., [or]dentlichen

Molkereigehilfen

[de]r kürzlich seine Lehrzeit beendet [ha]t u. sich vor keiner Arbeit scheut, [fü]r Butterei und Käserei. Stellg. [da]uernd. Angebote mit Gehaltsa[n]sprüchen erbittet (5608
W. Schröter, Molkereibesitzer, [G]arnau b. Gr.=Plauth i. Westpr.

Gesucht zum 15. Oktober ein tüch[ti]ger, zuverlässiger

Gehilfe

[fü]r alle vorkommenden Arbeiten. [An]gebote mit Gehaltsanspr. an
Meiereigenossenschaft e. G. m. b. H., 5623
zu Schwarzenbek.

Für Meierei in Ostpreußen wird [ei]n selbständiger

Tilsiter Käser

[ge]sucht, der erstklassige Ware herst. [ka]nn und dem an dauernder Stelle [ge]legen ist. Offerten mit Zeugnis[ab]schriften und Gehaltsforderung [un]ter **H. 5583** an diese Ztg. erbeten

Große Molkereigenossensch. sucht [fü]r ihr Laboratorium infolge Todes[fa]lls schnellstens

[z]uverl. jüngere Kraft

[mi]t guten Empfehlungen u. Kennt[ni]ssen in der Milchbakteriologie. [E]s sind täglich zahlreiche Milch-, [B]utter- und Käseproben zu unter[su]chen, wichtige Betriebsuntersuch. [au]szuführen und insbesondere die [zu]r Einlieferung kommende Milch [au]f Käsereitauglichkeit zu beobach[te]n. Geeignete Bewerber mit gut. [Em]pfehlungen werden um schrift[lic]he Angebote (Zeugnisse vorläufig [in] Abschrift, Einforderung der Ori[gi]nale vorbehalten) unter Nr. **5406** [an] diese Zeitung gebeten.

Für sofort wird ein tüchtiger

Gehilfe

[fü]r alle Arbeiten gesucht. Weich[kä]ser und Harzkäser bevorzugt. An[fa]ngsgehalt 55 Mk., Kassen frei.
[(56]47) **Molkerei Hedeper.**

Suche zu sof. einen tüchtigen

Harzkäser,

[we]lcher für gute Ware garantier. [ka]nn. Gefl. Angebote nebst Ge[ha]ltsforderungen erbittet (5666
Harzkäsefabrik Hammerstein, Kreis Schlochau, Parkstr. 5.

Suche zum 15. Oktober einen [jü]ngen Mann als

Milchfahrer.

[De]rselbige hat auch die Wartung d. [Sc]hweine mit zu übernehmen sow. [au]ch einige Molkereiarbeiten mit [zu] besorgen. Offerten mit Gehalts[for]derungen erbittet (5364
Behrend, Molkereibes., **[K]assen b. Loitz,** Kreis Grimmen in Pomm.

Suche zum 15. 10. einen zuverl.

Gehilfen

[Derselbe mu]ß in Harzkäserei bewandert ist. [Al]ter nicht unter 25 Jahre, Gehalt [zu]m Anfang 60 Mk. und freie Stat. [Ze]ugnisabschriften und Bewerb. an
[A.] Wiersing, Molk. u. Käsefabrik, **Beeskow (Mark).** 5513

Jüngerer (5656

Molkereigehilfe

[fü]r Auschlagen von Butter, wird [zu]m sofort. Antritt ges. Führersch. [II]3 erwünscht. Angebote m. Zeug[nis]abschriften und Gehaltsanspr. [erb]eten an
[H]ans Porstmann, Buttergroßhdlg. **Chemnitz,** Zietenstr. 23.
Fernruf 8321.

Suche zum 15. Oktober ein. tüchtigen, ehrlichen, fleiß. u. ledigen

Gehilfen

für meinen Zweigbetrieb Dittersbach bei Dürröhrsdorf, Kr. Dresden. Anf.=Gehalt 85 ℳ bei freier Station und Kassen. Jg. Leute, welchen an Dauerstellg. gelegen ist und Kenntnisse im Maschin.=Wesen sowie in Camembertkäserei haben, wollen sich melden. (5642
Dampfmolk. Bühlau W. Schoknecht
Post Großhartau i. Sachsen
Kreis Dresden.

Zum 15. Oktober suche ich einen jungen (5570

Gehilfen

für alle vorkommenden Arbeiten.
Jessener Molkerei Erich Biedler, Jessen bei Lommatzsch in Sa.

Wir suchen zum 1. Novbr. einen tücht., mögl. katholischen (5657

Gehilfen

für alle Betriebsarbeit. Verlangt wird die Herstellung einer hochfein. Butter. Es wollen sich nur Leute für Dauerstellg. melden.
Molk.=Gen. Cappeln i. Oldbg.
e. G. m. u. H., Willenborg, Betrl.

Suche zum 15. Okt. einen durchaus tüchtigen (5662

Gehilfen

für alle Molk.=Arbeiten u. morgens im Orte die Milch anfahren u. der gut mit Pferden umgehen kann. Stellung dauernd. Erb. Zeugnisabschriften und Gehaltsforderung bei freier Station, Kassen und Wäsche.
W. Niewerth, Emmerstedt
bei Helmstedt, Braunschweig.

Suche zum 15. d. Mts. einen jg., sauberen (5664

Gehilfen

nicht über 20 Jahre, für alle vorkommende Arbeit. Auch kann ein jg. Mann als **Lehrling** eintreten.
Molkerei Upen, Stat. Othfresen
C. Berking.

Jüng. Molkereigehilfe für alle Arb. kann b. gut. Geh. sof. hier eintreten. Bewerb. u. Zeugnisabschriften an **Knoblauch, Molkerei Barannen b. Czychen,** Kr. Oletzko.

Ich suche zum 15. Oktober eine äußerst tüchtige, branchekundige, zuverlässige

Filialleiterin

für ein neu einzurichtend. Geschäft. Angebote evtl. mit Lichtbild und Zeugnisabschriften sind zu richt. an
Erste Stendaler Dampfmolkerei, Inh.: Frz. Trittel, Stendal, Tangermünderstraße 3.

Suche zwei saubere, flinke und ehrliche junge (5365

Mädchen

für Haushalt und Käserei. Anf.=Gehalt monatl. 30.— Mk., freie Kassen. Reisegeld wird vergütet.
Käsefabrik Belzig (Mark).

Intelligente Meierin,

evtl. Fachmannstochter, für Milchannahme, Ladenverkauf und hauptsächlich Kontorarbeit, daher gute Handschrift und sicheres Rechnen Bedingung, zu sofort gesucht. Gehaltsforderungen bei freier Stat. und Kassen, sowie Zeugnisabschr. zu richten an (5510
Molkereigenossenschaft Angerburg, Ostpr.

Obermeier=Stelle besetzt. Bewerbern besten Dank. (5567
Molkerei=Genossenschaft Eime.

Stellen=Gesuche.

Molkerei=Fachmann

sucht zum 15. 10. Stellung i. mod. Betriebe zwecks weit. Ausbild. in der Weichkäserei. Bin bislang 6 Jahre im elterlichen Betriebe tät.
Rich. v. d. Osten, Walbeck, Krs. Gardelegen. (5667

Molkereifachmann

29 Jahre alt, seit 1911 im Fach, mit allen ins Fach schlagenden Arbeiten in städt. und ländl. Betrieb. bestens vertraut, sucht zum 1. 11. oder einige Tage früher Stellung als Betriebsleiter, Obermeier, 1, Gehilfe oder sonstigen Vertrauensposten. Gute Zeugnisse stehen zur Seite. Werte Angebote erbitte u. **Nr. 5520** an diese Zeitung.

Molkereifachmann

23 Jahre alt, in letzter Stellung als Buchhalter tätig, sucht zum beliebigen Antritt Stellung a. Obermeier, 1. Gehilfe oder sonst. Vertr.-Posten. Bin mit allen Facharbeit. vertraut. Zeugnisse und Referenz. stehen zur Verfügung. Molkereischule ebenfalls mit gutem Erfolg absolviert. Werte Angebote erb.
Herbert Wünsch, Namslau (Schl), Ring 16. 5499

Molk.=Betriebsleiter

40 Jahre alt, verh., kleine Familie, auf allen Gebieten tüchtiger Praktiker und Kaufmann, sucht wegen Verkaufs der Molkerei, gestützt auf prima Zeugnisse und Referenzen f. bald oder später ander. Wirkungskreis als Betriebsleiter, Buchhalter oder dergl. Such. hat hies. Gen.=Molkerei 5 Jahre zur vollsten Zufriedenheit geleitet und würde a. Verkaufsstelle einer Molkerei übernehmen. Der Herr Vorsitzende d. Genossenschaft ist gern bereit, jede gewünschte Auskunft zu erteilen. Gefl. Zuschriften erbittet (5135
W. Schaedel, Nimkau in Schlesien.

Aelterer (5592

Molkereifachmann

unverh., vertraut in allen Berufszweigen, mit besond. Interesse für Schweinemast und =Zucht, sucht als Obermeier, Gutsmeier oder sonst. Vertrauensposten. Offerten erb. d.
Gehilfe der Holsteiner Meierei Wartenburg (Ostpr.).

Suchen für strebsamen

Molkereifachmann

24 Jahre alt, mit sämtl. Molkerei-Maschinen, sow. Butter., Käserei, Frischmilch, Schlagsahne aufs beste vertraut, in städt. u. ländl. Betr. tätig gewesen, gest. auf gute Zeugnisse, zum 15. cr.. Stellung als 1. oder alleiniger. Angebote mit Gehaltsangaben erb. (5568
Molkerei Coesfeld.

Für meinen Sohn, welcher seine Lehre auf einer Bank beendet, woselbst derselbe ½ Jahr noch tät. ist, suche ich Stelle auf einem Kontor als (5577

Buchhalter
usw.

Carl Weber, Höxter, Bismarckst. 8.

Molk.=Verwalter,

ungekünd., z. Zt. Leiter eines 5000 Liter=Betriebes, 27 Jahre alt, led., m. umfangr. prakt. u. theor. Kenntnissen in all. Zweigen d. Fach., auch auf kaufm. Gebiete, bef. d. jahrelang im In= u. Auslande gesamm. Erfahrung in der Lage, jede Molk. rentabel zu leiten, Herst. v. Markenbutter u. Spezial. in Weichkäs., wünscht sich z. veränd. Empfehl. aus ersten Fachkr. u. Kaut. vorh. Off. unter Nr. **5668** an diese Ztg.

Aelterer

Molkereifachmann

(Ostpreuße), keine Arbeit scheuend, zuverlässig und solide, sucht als lediger dauernde Stellung als Schweinefütterer oder ähnlichen Vertrauensp. Sicher im Fahren. Werte Zuschriften u. **„Ostpreußen" Nr. 5631** an diese Zeitung erbeten.

Fachmann

31 Jahre alt, jung verheiratet, o. Kinder, sucht zu bald Stellung gl. welcher Art. Evtl. auch ohne Frau. Kaution 1000—1500 Rmk. kann gestellt werden. Gefl. Angeb. unter **5556** an diese Ztg. erbeten.

Molkerei=Verwalter, ungekünd., Schule besucht, mit umfangr. prakt. u. theor. Kenntnissen, in allen Zweigen des Faches, auch auf kaufmännisch. Gebiete, befäh., jed. Molkerei rentabel zu leiten, Herst. von Markenbutter u. pa. Käse, wünscht sich z. veränd. Empfehl. aus ersten Fachkreisen u. Kaut. vorhand. Off. unter Nr. **5047** an diese Zeitung.

Strebsamer

Molkereifachmann

verh., 28 J. alt, in allen Zweigen d. Faches gut ausgeb., sucht zum belieb. Antr. Stellg. als Verwalt., am liebst. Genossenschaftsmolkerei, jed. nicht Bedingung. Molk.=Schule mit gut. Erfolg absolv. In der Futtermittelbranche ist er ein gut. Kaufmann, auch ist er vertr. mit Schweinemast und =Zucht. Werte Ang. bitte u. **W. M. 5522** a. d. Zt.

Jg., strebs. Gehilfe, 22 Jahre alt, mit allen Facharbeiten vertraut, sucht zum 15. 10. Stellung, evtl. etwas später. Werte Angeb. erb.
Walter Haase, Molk. Buxtehude.

Strebs. Fachmann, 22 J. alt, s. **Stellung in größerer Schweinemästerei,** wo er auch die Zucht mit kennen lernt. Gegend gleich, mögl. zum 1. Novbr. evtl. etwas früher. Werte Angebote erb. unter **5679** an diese Zeitung.

Suche für

Gehilfen

26 Jahre, welcher meinen ersten Gehilfen und Chauffeur 4 Wochen vertreten hat, Stellung. Selbiger ist ein fleißiger, ruhiger Mann, guter Wagenpfleger und scheut sich keiner Arbeit. (5675
Max Schweizer, Molkerei Heidenau
Offerten erbitte a. **Reinh. Evers, Burg b. Magdeburg,** Koloniestr. 93

Für jungen, tüchtigen

Gehilfen

fleißig und willig, suchen wir zum baldigen Antritt Stellung, Käserei in Ost= oder Westpreußen bevorz.
Central=Molkerei Tennstedt in Th.

Tüchtiger Gehilfe,

im 6. Berufsjahre, 21 Jahre alt, sucht, gest. auf gute Zeugnisse, zu sofort oder später Stellung. Selb. ist in Tilsiter Käserei, Butterei u. mit allen Maschinen gut vertraut, hat auch in Betrieben selbständig gearbeitet. Gegend gleich. Werte Angebote erbittet **Molkereigehilfe Aug. Warstat, Gr.=Gieratischken,** Post Skaisgirren, Ostpr. (5638

Suche für 22jährigen **Gehilfen,** welcher hier ¾ Jahr tätig war u. jetzt den Gehilfenkursus in Cleve beendet hat, Stellung zum belieb. Antritt. Hannover = Braunschweig bevorzugt. (5673
A. Cramm, Molkerei=Verwalter, Gr.=Lafferde.
Angebote mit Gehaltsang. bitte gl. an **H. Fehlis, Bremke N. 46,** (Halle=Braunschw.), Kr. Holzmind.

Strebsamer, solider

Molkereigehilfe

25 Jahre alt, sucht, da er sich verändern möchte, Stellung. Suchend. ist vertraut m. Butterfert., Kohlensäure=Eismaschine, Quadr.=, Stangen=, Romad.= und Frühstückskäse. In jetziger ungekündigter Stellung 2½ Jahre. Bitte um frdl. Angeb. noch vor dem 15. 10. unter K. G. Nr. 5678 an diese Zeitung.

Für frdl. junges Mädchen, Handelsschule besucht, Anfangsstellung als Kontoristin gesucht. Gefällige Angebote unter Nr. **5669** an diese Zeitung erbeten.

Allgäuer Weichkäser
strebsamer Fachmann, 24 Jahre alt, sucht zum 1. Nov. Stellung **als Oberkäser, oder alleiniger** in sauberem städtischen Betriebe. Bin 9 Jahre im Fach und 2½ Jahre in norddeutschen Betrieben tätig. In Herstellung feinster Weichkäse bestens vertraut sowie in allen anderen im Fach vorkommenden Arbeiten. Besitze langjährige Ia Zeugnisse. Stellung, wo ich mich selbst beköstigen muß, bevorzugt. Freundliche Angebote mit Gehaltsangabe unter **Dauerstellung 5451** an die Molkerei-Zeitung in Hildesheim.

Suche für meinen
Verwalter,
verh., 28 Jahre alt, welcher meinen Betrieb 4 Jahre geleitet hat, anderweitig Stellung, da ich meinen Betrieb zum Verkauf gegeben habe, kann denselben jedem Kollegen bestens empfehlen. Er ist mit allem gut ausgebildet und vor allem in der Futtermittelhandlung ein tüchtiger Kaufmann. Auch hat er gute Erfahrung in d. Schweinemast sow. -Zucht. Kaution von 1000—1500 Mark kann er stellen. Werte Angebote unter **N. P. Nr. 5521** durch diese Zeitung.

Für unsern langjährigen
Betriebsleiter,
der über tücht. Fachkenntn. verf. u. besonders in der Bereitung einer hochf. Butter erfahren ist, suchen wir, da wir den Molkereibetrieb wegen ungünstig. Verhältnisse einstellen mußten, **für sofort oder spät. Stellung als selbständiger Leiter einer Molkerei.** Angebote erb. an **Molkereigenossenschaft zu Groß-Mohrdorf,** Bez. Stralsund.

Tücht. Fachmann
sucht Verwalter- oder Gutsmeierstelle mit Wohnung, Antritt nach Wunsch. Kaution in bar sow. gute Zeugnisse u. Referenzen vorhand. Offerten erbeten unter **„Strebsam" Nr. 5629** an diese Zeitung.

Jg. ehrl., tücht. Gehilfe, 19½ J. alt, an saub., flottes Arbeiten gew., sucht z. 15. Okt. Stell. Werte Ang. erb. **G. Scholz, Molk. Kotthausen.**

Für einen jungen, fleiß., strebs.
Gehilfen
welcher seine 3 jähr. Lehrzeit beendet hat, suchen wir in einer größer. Molkerei Stellg. zur weiter. Ausbildung in der Käserei. (5663
Central-Molkerei Friedewalde Schlesien.

Suche zum 15. 10. oder 1. 11. Stellung als (5658
erster Gehilfe.
Bin 21 Jahre alt, 8 Jahre im Fach, mit Kessel, Maschin., Butterei und Käserei (Camembert, Frühstück, Quadrat, Stangen, Romadur) bewandert und in Trocken-, Quarg- und Weichkäserei firm. **Georg Brauner, Centr.-Molk. Wilkau,** Kr. Neustadt, O.-S., Post Rosenberg.

Junger Mann,
21 Jahre alt, welcher bisher in d. Landwirtschaft tätig war, s. Stell. als Lehrling. Rheinland od. Westfalen bevorzugt. Auskunft durch
Molkerei Büderich
Büderich, Krs. Neuß.

24 jähr. Gehilfe sucht, gestützt auf gute Zeugn., als 1. oder alleiniger zum 15. 10. Dauerstellg. Selb. ist mit Kessel u. sämtl. Maschin. sow. in Weich- u. Harzkäs. vollständig firm. Werte Angeb. zu richten an **Molk.- u. Käs.-Geh. Rich. Böttcher** p. Adresse Wiersing **Molk. u. Harzkäsefabrik Beeskow,** (Mark). (5653

Suche für meinen Sohn Anf. 20, welcher in allen prakt. u. technisch. Fächern aufs beste durchgebildet ist, zu bald (5670
Stellung.
Er besitzt flotte Handschrift, ist sich. Rechner und an sauberes Arbeiten gewöhnt, ist sehr solide und besitzt gute Zeugnisse. Angeb. erb. direkt rekt an **Walt. Wienert, Molkerei Pölzig i. Thür. H. Ludwig,** Inspekt.

Junger, strebsamer Gehilfe,
23 Jahre, sucht zum 15. Oktober od. einige Tage früher Stellung. Selb. ist mit sämtlichen Maschinen sowie Butterei, Weichkäserei und Kontorarbeiten vertraut. Werte Angebote erbittet **Albert Hoffmeister, Molkerei Alach** bei Erfurt. (5497

Wir suchen für einen
Gehilfen
der längere Zeit bei uns tätig war und den wir empfehlen können, z. 15. d. Mts. Stellung. (5576
Neue Molkerei-Genossenschaft Guhrau, Bez. Breslau.

Wir suchen für jungen
Gehilfen
welcher am 1. August hier seine Lehrzeit beendet hat, zum 15. Okt. anderweitig Stellung. (5612
Molkerei Gronau in Hannover, e. G. m. b. H.

Tüchtiger Gehilfe,
23 Jahre, im 6. Berufsjahre, vertraut mit sämtlichen Facharbeiten, Erfahrung in der Käserei n. Tilsit. Art, im Abrechnungswesen und sonstigen Kontorarbeiten bewand., sucht zum 20. Oktober oder einige Tage spät. Stellung als 1. Gehilfe. Angebote erbittet (5633
H. Comelli,
Molkerei-Verein Kaltenkirchen, Holstein.

Jung. evangel. fleißiger Gehilfe sucht zu sofort Stell. Mit sämtl. vork. Arbeiten einschl. Quadrat-, Tils.- u. Allg. Weichkäserei, Quarg, Kontor vertr. Pa. Referenz. Angebote an **Wondzinski, Schivelbein,** Pommern. (5634

Molkereibesitzer sucht für seine Tochter, groß und kräftig,
Stellung
im Geschäft und Haushalt. Etwas Taschengeld erwünscht. Offerten unter **Nr. 5614** an diese Zeitung.

Für einen jungen Mann, welch. hier seine Lehrzeit im beschr. Betrieb beendet hat, suche ich zum 15. 11. oder einige Tage früher
Stellung
wo sich derselbe in größerer Käserei vervollkommnen kann. Angebote mit Gehaltsangabe erb. (5624
R. Reiß, Verwalter
Molkerei Fahrenwalde
bei Brüssow i. Uckermark.

Suche für meinen Schwager, 26 J. alt, welch. ich jed. Kollegen auf das Beste empfehlen kann, zum beliebigen Antritt **Stellg.** Nachm. Kontorarbeit bevorzugt, jedoch nicht Bedingung. Selbiger ist perfekter Weichkäs. **Nikolai, Gr. Schmöllen,** Krs. Züllichau. (5626

Gehilfe,
22 Jahre, sucht, gestützt auf gute Zeugn., Stellg. Selbiger ist mit Harzkäs., Limburg. u. Quargbereitung aufs beste vertr. und besitzt den Führerschein 2 u. 3b. Angeb. erb. an (5630
Edmund Götze, Tarnow bei Labes, Pommern.

Jg. kräft., solider Gehilfe sucht ab 30. Sept. Stellung. Selb. ist mit all. Berufsarb. sow. mit Weichkäs., Frischmilchvers. usw. vertr. und im Besitz gut. Zeugn. Gelegenheit zu Kontorarb. angen. Frdl. Ang. erb. **A. Schleppegrell, Kolberg i. Pom., Nothafen.** (4514

Langjähr. Schweinefütterer mit gutem Zeugnis versehen, sucht sofort Stellung. Gefällige Angebote unter **Nr. 5671** an diese Zeitung erbeten.

Da mein Gehilfe **Walter Grönke** kurzer Krankheit wegen seine Stelle nicht antret. konnte, suche ich erneut
Stellung
für ihn, bei beliebigem Antritt. G. ist 24 Jahre alt, ehrlich, sehr willig und flink, erfahren in Butterbereitung und Maschinenbehandlung, aberauch mit allen anderen Molkereiarbeiten gut vertraut. Ich empf. ihn gern als fleiß., umsicht. Kraft. W. Angeb. bitte ich an ihn persönl. hierselbst zu richten. (5602
Otto Karioth, Molkereibesitzer, **Zugdam** (Freie Stadt Danzig).

Molkerei- und Käsereigehilfe,
23 Jahre alt, welcher mit all. Facharbeiten gut vertr. ist, sucht Stell. gl. welcher Art für bald od. später. Gegend ist gl. Angebote mit Geh.-Angaben erbittet **postlagernd Lankwitz 220** b. Berlin. (5596

Junger, anständiger, zuverlässig.
Gehilfe
20 Jahre alt, sucht für bald od. sp. Stellung. Ders. ist m. all. Facharb. vertr. u. scheut keine Arb. Gute Zeugn. vorh. Gegend wäre gleich. Werte Ang. an **Rudolf Heft, Breslau 10,** Waterlooſtraße 20. (5599

Junger, kräftiger
Gehilfe
20 Jahre, sucht zum 15. 10. oder 1. November Stellung in Butterei od. Annahme. Gute Zeugnisse sind vorhanden. Werte Angebote erbittet
Alfred Cabel,
Molkerei Seedorf in Lauenburg, Holstein. 5598

Junger, ehrlicher solider
Gehilfe
sucht für sofort oder 15. Oktober Stellung. Ders. ist mit all. Facharbeiten vertr. Gute Zeugn. sind vorh. Werte Angebote an (5597
Eduard Nehls, Molkereigehilfe, **Binzelberg** (Altmark).

Junger, tüchtiger, kräftiger
Molkereigehilfe
sucht zum 15. 10. oder einige Tage später Stellung. Werte Ang. an **Ewald Begander, Breslau 10,** Försterstraße 4. 5591

Molkereigehilfe, 23 Jahre alt, sucht Stellung für bald oder später als Heizer, Maschinist, Zentrifugenführer. Selb. ist mit allen Facharbeiten bestens vertraut, wie Butterei, Käserei, elektr. Betrieb, Eismaschine, Mühle, Sahne- u. Milchversand, scheut keine Arbeit, führt kleine Reparaturen selbst aus. Gegend ist gleich. Zeugnisse u. Empfehlungen gern zu Diensten. Angebote mit Gehaltsang. erb. **postlag. 360, Lichterfelde-Ost** b. Berlin.

Molkereigehilfe
19 Jahre alt, mit sämtlichen Facharbeiten vertraut, sucht Stellung. Führerschein 1 und 3b vorhanden.
Heinz Wippich,
Rüstringen i. Oldenb.,
Einigungsstraße 23. (5590

Stellengesuch.
Tüchtiger strebsamer Gehilfe,
24 Jahre alt, sucht zum 15. 10. 26 Dauerstellung. Gegend gl. Selb. ist mit allen ins Fach schlagenden Arbeiten wie Butterei, Tilsiter-, Quadrat-, Limburger Käserei, Maschinen bestens vertraut. Gute Zeugnisse vorhanden. Werte Angebote erb. (5453
E. Schmidt,
Eichhorn b. Landsberg, Ostpr.

Strebsam. Molkereigehilfe, 27 J. alt, der einen guten Tilsiter herst., sucht, weil er sich bald selbständig machen will, sofort eine Stelle, wo er sich gründlich im Kontor ausb. kann. Um Angebote bittet (5297
Reinhold Schilling, Marienburg, Westpr., Borneplatz 1.

Zum 15. Oktober oder auch suchen wir für 24 jährigen
Gehilfen
welchen wir bestens empfehl. nen, Stellung. Angeb. erb.
Molkerei Beckum i. W.

Suche für meinen
Käsereigehilfen,
26 Jahre alt, welcher den Bet wegen Einschränkung verläßt, 15. 10. 26 anderweitig Stellung Selbiger ist firm in Herstellung Harz-, Blauschimmel- und T Stangenkäse. Werte Angebote die
Käsefabrik Belzig in Mark Telefon 107.

Jg., solider Gehilfe s. zu so anderw. Stellg. Gefl. Angeb.
Karl Ceschlok
Molkerei Schulenburg a. Lei Bezirk Hannover.

Suche für meinen Sohn, Ostern die Schule verläßt,
Lehrstelle
in einer Meierei oder Käserei. gebote unter **W. D. 24** an die pedition der „Deutschen Milch dels-Zeitung, Hamburg 1, Gr Bäckerstraße 17.

Kräftiger Molkereigehilfe,
27 Jahre, sucht, gestützt auf g Zeugnisse zum 15. Okt., einige T früher oder später Stellung. Se ist mit allen ins Fach schlagend Arbeiten vertraut, auch in der C membertkäserei nicht unerfah Gefl. Angebote mit Gehaltsang sind zu richten an
Rich. Mehrens in Rade bei Hohenwestedt in Holstein

Meiereigehilfe,
22 Jahre alt, sucht, gest. auf g lückenlose Zeugnisse Stellung z 15. Oktober bezw. 1. Novemb Anfragen bitte an
Max Michaelis, Käserei Pierag Post Schirwindt, Ostpr.

Wir suchen für einen arbei samen soliden, 21 jährigen
Gehilfen
zum baldmöglichen Antritt St lung. Gehalt 50 Mk. monatlich. Molkerei-Genossenschaft Uplen zu Remels (Ostfriesl).

Molkereigehilfe, kräft., sol., sucht 20. Okt. Stellg. in einer Käser Offerten erb. **Hans Knopp, Mo Dietrichsdorf** b. Schippenbeil, K Gerdauen, Ostpr.

Wir suchen für strebsamen, flei soliden
Gehilfen
25 Jahre alt, welcher auch Schlossergesellenprüfung gemacht Stellung i. Großbetrieb m. Kü anlage, als Buttermeier, Masch nenführer oder für Betrieb u Kontor.
Zühlke, Molkereigenossenschaft Barzwitz, Kreis Schlawe.

Molkereigehilfe,
24 Jahre, solide, zuverlässig u mit allen Facharbeiten vertraut, zu sofort oder später Stellung. R Zeugnisse. Gegend gleich. G Angebote erb.
W. Küsters,
Crefeld, Alte Linnerstr. 72.

Aeltere, erfahrene Meierin, die 8 Jahre auf einer Stelle tät war und die feine Küche verste sucht zum 15. Oktober oder früh Stellung zur Haushaltführung u für Betrieb. Offerten an die
Meierin b. Frau Buttgereit, Kallweitschen, Post Göricken, Ost

Meierin
21 J., mit Butterfertig. u. Mil untersuch. vertr., sucht Stellg. sofort oder 15. Oktob. Gegend
Helene Salzmann
Papiollen
Krs. Angerburg, Ostpreußen.

Gehilfe

. Jahre alt, mit sämtlichen Fach-
beiten bestens vertraut, perfekt
Butterei, Hart- u. Weichkäserei
d Buchführung, sucht, gestützt auf
te Zeugnisse, zum baldigen An-
tt dauernde Stellung. Werte
gebote erb. (5555
Karl Grapentin
Meesiger, Kreis Demmin
Pommern.

Wir suchen für einen jungen,
jißigen

Gehilfen

Jahre alt, zum 15. Okt. Stellg.,
er sich weiter ausbilden kann,
glichst in Käserei. War hier 3½
hre tätig. (5356
irschberger Molkerei, Schlesien.
R. Hohberg.

Zwei strebs., solide 23 jährige
hilfen suchen z. 15. Okt. Stellg.,
liebsten in einer Molkerei, gr.
trieb. Selb. sind mit allen Mol-
ei- u. Käsereiarbeit. sowie Ver-
d u. Abrechnung bestens vertr.,
rüber gute Zeugnisse zur Verf.
jen. Werte Angebote erbittet
Otto Penneckendorf, Molkerei,
Osternienburg (Anh.). 5515

Suche für einen tüchtigen (5527

Gehilfen

Jahre alt, Stellung. Selbiger
mit sämtlichen Fach- sowie Kon-
arbeit aufs beste vertraut.
Carl Heeke
olk.-Gen. Isenbüttel, P. Gifhorn.

Molkereigehilfe

auffeur, 24 Jahre, sucht Stellg.
Jahre in Autowerkstatt als
sschlossf. gearbeit. Scheue keine
beit. Erstklass. Zeugn. Angeb.
ter **L. H. 5535** an diese Ztg.

Junger, tüchtiger Gehilfe
t zum 15. Oktober Stellg. Sel-
ist vertraut mit Kessel, Masch.,
terei u. Milchversand. Gefäll.
gebote bitte zu richten unter **Nr.**
4 an diese Zeitung.

Suche für einen fleißigen, tücht.

Gehilfen

Jahre alt, welcher in hiesiger
lkerei 1¾ Jahre als Heizer u.
trifugenführer tätig war, zu so-
t oder 15. Okt. angenehme Stel-
g. Ich kann denselben als ein.
erlässigen Mann bestens em-
hlen. Angeb. sind zu richten an
Barwa, z. Zt. **Hannover,** Lein-
ße 5 a. (5552
E. Strey, Betriebsleiter,
Molkerei Ruhwarden i. Oldbg.

Molkerei-Verkäufe.

Um unseren Inserenten unnötige Porto-
kosten zu ersparen, werden von
gewerbsmäßigen Vermittlern
eingehende Angebote und Drucksachen nicht
weiterbefördert. Nur wer damit einverstan-
den ist, wolle in Zukunft unter Chiffre in-
serieren.

Reelle Molkerei,

... Lt., sehr erweiterungsfähig, m.
Mahlmühle,
zeitl. Einrichtung, versichert mit
..00, monatlicher Umsatz 600 Ztr.
.. 16 Pfd.-Metze, gr., Garten,
Schweinest., Wagenremise usw., ist
wegen Erwerbs einer Stadtmühle
bei mindest. 10 000 ℳ Anzahlung
zu verkaufen. Das Gundstück, schul-
denfrei viele Jahre im Besitz, ist
in besten Zustand. Preis einschl.
.. Schweine 36 000 ℳ. Horcher
verbeten. Angebote unter **Stettin**
N 5619 an diese Zeitung.

Molkerei,

.. abl. Unternehmen, in Nähe
Kiel und Industriegebiet, durch-
schnittl. 1000 Liter, aber noch bed.
steigerungsfähig, an mögl. unverh.
Fachmann, der über 6 Mille Kap.
verfügt, zu verpachten. Angebote
unter **Nr. 5400** an diese Zeitung.

Harzkäserei,

elektrischer Betrieb in Pachträum.,
Lübbers Automat, preiswert zu
verkaufen. Gute Absatzmöglichkeit
und vtl. kl. Wohnung vorhanden.
Quarg ist aus nächster Nähe zu
haben. Interessenten, die über 2½
bis 3000 Mark verfügen, wollen
Offerten unter Nr. **5520** an diese
Zeitung einsenden.

Käserei

mit elektr. Betrieb in Pachträum.
in Großstadt Prov. Sachs. Zur
Uebernahme genügen 2—3 Mille.
Angebote unter Nr. **5521** durch d.
Zeitung.

Umständeh. verkaufe meine pa.

Dampfmolkerei

oder suche sof. **Teilhaber mit min-
destens Mk. 5000.—.** (5530
Oskar Wold, Magdeburg,
Tauentzienstraße 3.

Molkerei

mit Butterversand, nachweisbar
gr. Umsatz, in herrl. Lage Schles-
wigs, Nähe bedeut. Stadt, ander.
Unternehmen wegen kompl. für ℳ
25 000.— zu verkaufen bei äußerst
niedriger Anzahlung. (5563
Alfred Wenner, Rendsburg,
Telefon 2756.

Krankheitshalber verpachte oder
verkaufe ich meine aufs modernste
elektr. eingerichtete

Harzkäserei

mit Wohnungsgelegenheit. Bei
Pacht Mark 3000.—, b. Kauf Mark
10 Mille erforderlich. Lieferanten
und gute Kundschaft vorhanden.
Offerten erbitte unter Nr. **5541** a.
diese Zeitung.

Gutgehende

Molkerei

in der Umgegend von Hamburg sof.
zu verkaufen. Milch im Sommer
ca. 2500 Liter, im Winter ca. 1000
Liter. Offerten unter **S. M. 5557**
an diese Zeitung.

Rentabl. Molkerei
sofort bei ca. 8000 ℳ Anzahlung z.
kaufen gesucht. Angeb. m. Angabe
der tägl. Milchlieferung erb. (5628
Fritz Kramer, Duchen b. Herrnstadt
(Schles.)

Verpachte!

Wegen Uebernahme eines größ.
Objektes gebe ich mein
Molkereiprodukten-Geschäft mit
Harzkäserei
(elektrisch), **Milchkleinverkauf nebst**
Verarbeitung ab. Kleine Wohn.
vorhanden. Pferd und Wagen, 2
Morgen Ackerland, 2 Morgen
Wiese können mit übernommen w.,
2500 ℳ in bar erforderlich. An-
gebote unter Nr. **5615** an d. Ztg.

Für meine rentable Molkerei im
westf. Industriegebiet suche ich zum
baldigen Antritt einen **tüchtigen**
Fachmann, welcher auch etwas in
Käserei bewandert ist, als

tätigen Teilhaber

mit 4—5000 Rmk. als Einlage.
Biete dafür festes monatliches Ge-
halt sowie 40 Prozent vom Reinge-
winn und 40 prozent. Anteil am
Unternehmen, auch wird a. Wunsch
Kauf der Molkerei in Aussicht gest.
Angebot ist reell und bietet Aus-
sichten. Zuschriften erbitte unter
Nr. **5618** durch diese Zeitung.

Suche eine gute, rentable, neu-
zeitlich eingerichtete
Molkerei
mit ca. 1500—3000 Liter Milch zu
kaufen. Anzahl. 15—25 000 Mark,
evtl. Auszahlung in bar. Angeb.
unter **K. H. 5604** an diese Zeitung.

Neue Dampfmeierei,

zw. Lübeck und Hamburg, Milch-
versand n. Hamburg, tägl. 1700 Lt.,
Stallung für 350 Schweine, große
Wohnung, elektr. Licht, für 35 000
Mk. bei 10—15 000 Mk. Anzahlung
sofort zu verkaufen. (5635
Paul Fr. Bensien, Lübeck,
Dorotheenstraße 3.

Selbstkäufer sucht

Molkerei

bei 8—10 000 Mk. Anzahlung zu
kaufen oder zu pachten. Angebote
erbittet 5459
Ferd. Ahrens, Mannheim,
Kepplerstraße 36.

Molkereibesitzer,
der seinen Betrieb verkauft hat,
sucht sich wieder **anzukaufen.** Rmk.
15 000 Anzahlung vorhanden. Er-
bittet Angebote unter Nr. **5588** an
diese Zeitung.

Molkerei

in Mitteldeutschland oder Westfalen
bei Rmk. 10 000 Anzahlung zu kauf.
gesucht. Angebote unter Nr. **5589**
an diese Zeitung.

Modern eingerichtete

Harzkäsefabrik

mit großer Kundschaft, Räume und
Stallungen, Wohnung vorhanden,
sofort billig zu verkaufen. Inter-
essenten wollen zur Besichtigung n.
hier kommen. (5580
Norddeutsche Käsefabrik
Munster-Lager, Lagerstraße 75.

Suche zum 1. 12. 26 nachweislich

rentable Molkerei,

Harzkäserei oder ein Milchgeschäft
zu kaufen. Anzahlung bis 7000 ℳ.
Eventl. beteilige ich mich mit mehr.
1000 ℳ an gutgehendem Untern.
Angebote erbitte unter Nr. **5600**
an diese Zeitung.

Verwaltung, evtl. Beteiligung
sucht ält., erfahr. Molkereifachm.,
verh., kinderlos, mit reichen Erfahr.
u. prima Referenz., mit 5, später
bis 10 000 Mk. Kaution od. Einl.
an größerer Molkerei. Geräumige
Wohnung erw. Offerten unter **K.**
5594 durch diese Zeitung.

Suche sofort

Molkerei

zu kaufen. Gegend Magdeburg,
Halle, Braunschweig, Hildesheim,
Holzminden bevorzugt. Vermittler
verbeten. Offerten unter **C. W.**
5491 an diese Zeitung.

Molkereifachmann

welcher sich zur Leitung eines städt.
Betriebes eignet und 10—15 000 ℳ
bar einlegen kann, bietet sich Gele-
genheit zu einer sorgenl. Existenz.
Ich bleibe mit gleicher Summe still
beteiligt. Offerten unter Nr. 5468
an diese Zeitung erbeten.

Molkerei

in Westfalen mit 1000 Liter Milch
und gute Einrichtung von tüchtig.
Fachmann zu pachten gesucht. An-
gebote unter Nr. 5362 durch d. Ztg.

Die hiesige Molkereigenossenschaft
beabsichtigt ihre bis 31. Dezember
d. Js noch verpachtete

Molkerei

mit guter Einrichtung, gut erhal-
tenen großen Gebäulichkeiten, gr.
freien Anfuhrhof mit Rampe und
geräumiger, sof. beziehbarer Woh-
nung nebst Stallung und Garten,
in bester Lage an d. Halle-Kasseler
Straße, gegenüber dem Bahnhofe
Sollstedt zu **verpachten** oder auch z.
verkaufen. Feuerversicherung-Frie-
denswert 43 500 Rmk. Das Grund-
stück eignet sich auch vorzüglich zu
anderen **industriellen Unternehm.,**
da es der Eisenbahnverladerampe
gegenüber liegt.
Angebote sind alsbald, spätestens
jedoch bis 20. Oktober 1926 einzu-
reichen an den Vorsitzenden der
Dampfmolkerei Sollstedt,
e. G. m. b. H., 5507
Schulzen. Schütze.
Sollstedt, Grafschaft **Hohenstein.**

Privat- od. Genoss.-
Molkerei

in Rheinland, Westfalen oder an-
grenzend Hannover zu pachten od.
zu kaufen gesucht. Angeb. mit An-
gabe der täglichen Milchanlieferg.
sowie Auszahlung p. Liter sind zu
richten unter **4600** an diese Ztg.

Zu verkaufen ist eine

Versand-Molkerei

in Westfalen, am Bahnhof geleg.
Anzahlung beträgt ca. Rmk. 10 000.
E. Bundgaard, Bremen,
Rembertistraße 94. (5587

Meiereigeschäft,

400 Liter täglich, ohne Wohnungs-
tausch, im Neubau zu verkaufen.
Forderung 15 000.— Mk. Ange-
bote an (5572
H. Paulsen, Hamburg,
Bundesstraße 93.

Stillstehende

Dampfmolkerei

in Ostpreußen mit neuen Gebäud.
und Maschinen, im Winter 1000, i.
Sommer 3000 Liter Milch, sogleich
zu haben, ist zu sofort zu verpacht.
Offerten unter Nr. 5571 durch diese
Zeitung.

Molkerei

in Holstein am Bahnhof, 1000 Lit.
Anlieferung, bei einer Anzahlung
von Rmk. 5—6000 zu verkaufen.
E. Bundgaard, Bremen,
Rembertistraße 94. 5584

Molkereien

in Thüringen zu verkaufen bei ca.
5000 Rmk. Anzahlung. (5585
E. Bundgaard, Bremen,
Rembertistraße 94.

Versandmolkerei,

Strecke Berlin—Hamburg, ca. 1200
Liter täglich, verkäuflich, 8—9000
Rmk. Anzahlung. (5586
E. Bundgaard, Bremen,
Rembertistraße 94.

Langjähriger Fachmann sucht
rentable Molkerei
zu pachten, eventl. zu kaufen, wo
einige 1000 Mark Anzahlung ge-
nügen. Ausführliche Angebote unt.
Nr. 5498 an diese Zeitung.

Suche eine

Molkerei

bei 8—10 000.— Mk. Anzahlung zu
kaufen oder zu pachten. Angebote
unter Nr.5458 an diese Zeitung.

Kauf-Gesuche.

Gutschmidt-Apparat,

möglichst für größte Leistung, neu
oder gut erhalten, zu kaufen gesucht
Neue Molkerei-Genossenschaft
Guhrau, Bez. Breslau.

Suche

Lübb. Automat „B."

sofort zu kaufen. Ausführliche An-
gebote an (5426
E. Geidel, Käsefabrik,
Papitz-Leipzig.

Alle Größen bestens erhaltene
Homogenisier-Maschinen
„Schröder" kauft u. verkauft (2401
C. E. Modes, Berlin-Neukölln.

Kauf-Angebote.

Käsehorden,

prima Rohrgeflecht, billigst zu ver-
kaufen. (5566
Heinr. Heinemann, Dinklar
bei Hildesheim.

Kisten

in jeder Ausführung (Käsekisten,
Eierkisten usw), **Käsehorden** empf.
Wilh. Brader, Kistenfabrik,
Hildesheim.

Buttertonnen,
einmal gebraucht, fast neu u. saub.
gereinigt, hat stets abzug. **H. Feld-**
mann, Hannover, Bernstraße 6.

Quargmühle

mit Steinwalzen, für Hand- und
Kraftbetrieb, wie neu, verkauft
Max Jentzsch, Leipzig,
Josephinenstr. 25. 5255

Formen
r Frühstücks-, Camembert-, Brie-
id Tilsiter Käse usw. fertigt und
efert in allen gewünscht. Größen
id Blechstärken zu äußerst günst.
reisen. (4102
Max Schirmer, Berna
b. Bellmannsdorf, Kr. Lauban
in Schles.
Vertreter gesucht!

mpfehle den Molkereien zur Mast
pa. hannoversche Ferkel
m 25—70 Pfund, aus Verden-
oyaer Gebieten. Schnellwüchsige,
ste Qualität. Lieferung jeden
ostens, jedoch nicht unter 25 Stck.
rief-Offerten auf Anfrage (1851
Wilhelm Dahle
Schweine-Versandgeschäft
erden (Aller) Prov. Hannover.

Butter, Käse, Quarg.

Welche Molkereien in Polen, Str.
horn—Posen—Grenze würden n.
utschland wöchentlich gr. Mengen
Butter
fern? In Frage kommen nur
tklassige Fabrikate aus pasteuri-
ttem Rahm. Preisangebote, nur
ekt von Molkereien, unter Nr.
99 an diese Zeitung.

Pa. Schlag-Rahm
ttgehalt nach Wunsch hat sächs.
olkerei äußerst bahngünstig gele-
n noch abzugeben. Anfragen mit
eisangeb. unter **M. Z. Nr. 5410**
diese Zeitung erbeten.

Wir haben lauf. größere Mengen
Weichkäse
ugeben. Probepakete von 25
ild Inhalt an gegen Nachnahme.
enfalls geben wir noch
Schlagsahne (2493
Molkerei-Betriebs-Gesellschaft
m. b. H., Pustleben a. H.

Habe noch wöchentlich 3—4 Faß
ma
Molkereibutter
zahlungsfähige Dauerabnehmer
ugeben, auf Wunsch auch in ½
tner-Fässern. Abrechnung 5 ℳ
ür Berlin. Höchstnotierung, exkl.
z. An mir unbekannte Firmen
er Nachnahme. Gefl. Anfr. an
Molkerei Marzinawolla b. Milken,
Ostpreußen. 5574

Wöchentlich noch 3—4 Tonnen
prima Molkereibutter
a prompt zahlende Abnehmer zu
ugeben. Offerten erbittet (5575
Molkerei Rosnochau
bei Oberglogau.

Bin Dauerabnehmer von wöch.
Zentner
feinster Tafelbutter
n. auf Abschluß. Angebote mit
Preis an (5569
Heinr. Brodhage, Hannover,
Rambergstraße 32.

00 bis 150 Pfund frische
Molkereibutter
wöchentlich, in Kübel oder geformt,
i noch ab für 5 Mark über Berl.
östnotiz. Gefl. Angebote unter
Nr 5582 an diese Zeitung erbeten.

Quarg
frisch, trocken, metallfrei, Zentner
25.— Mark., hat abzugeben (5578
Martin's Molkerei, Heidenau.

Habe ca. 35 Zentner guten, trock.,
Wochen alten
Quarg
mit 2 Proz. gesalzen, zu 20 Mark,
ferner **10 Ztr. Quarg, ungesalzen,**
zu 14 Mark, abzugeben. Angebote
unter **Rhein 5531** an ds. Ztg.

Sauermilchquarg

in hervorragend schöner und gleichmäßiger Qualität (garantiert 65 Proz. Wasser, Dr. Schäffer I-II) liefern wir wöchentlich cif Stettin/Lübeck. Nur waggonweise.

Valio, Zentralverband der finnischen Genossenschaftsmolkereien, Helsingfors, Finnland.

Ia. Auslandsquarg

haben wieder regelmäßig — auch in Waggonladungen — abzugeben

Gegner & Co., G. m. b. H.
Quarg-Import
Fernruf 28 324. **Dresden-N. 6.** Fernruf 28324.

! Holsteiner, sowie Magerkäse
größere Posten, kauft gegen Kasse
Schwerin i. M. **Otto Mantus**
Käse- u. Fettwarengroßhandlg.

Habe wöchentlich 8—10 Faß allerfeinste frische
Molk.-Butter
abzugeben, suche dauernde Abnehmer. (5357
Molkerei Zarkau-Glogau
Telefon 437.

Suchen noch täglich bis 1000 Lt.
Vollmilch
auf Jahresabschluß. Angebote mit
äußerst. Preis erbeten. (5534
Dampfmolkerei Storkow (Mark).

Habe noch laufend abzugeben
Molkereibutter
in Tonnen,, auch geformt, mit Mk.
10.— unter Berliner Höchstnotiz
ab hier gegen Nachnahme. (5475
Emil Reh, Stallupönen.

Molkerei zur dauernden Lieferg.
von einwandfr., trock. (5526
Sauermilchquarg
gesucht.
Thüringer Käserei, Albin Reutsch,
Kahla in Thüringen.

Wer liefert billigst Ziegen-Käse,
Altenburger Art, nicht über ½
Pfund schwer? Angebote an
Joh. Lang, Butterhandlung,
Thalheim i. Erzgeb. 5536

Oldenburg. Butter
wöchentlich einige Tonnen abzu-
geben. (5539
F. Krause, Berlin SO. 36
Reichenbergerstraße 53.
Fernsprecher: Moritzplatz 1127.

Bin laufend Abnehmer sämtlicher
Sorten
Tilsiter u. Weichkäse
Hans Westphal, Käsegroßhandlung,
Kronshagen bei Kiel. (5603

Schlagsahne
dauerpasteurisiert und tiefgekühlt,
beste Schlagfähigkeit, liefert in
eigenen isolierten Kannen sowie in
Stahl- oder Aluminiumflaschen in
Kisten von 20 Flaschen. 5528
Molkerei Ankum, Bez. Osnabrück.

Quarg
30—40 Zentner, frische, trockene,
metallfreie Ware in Mitteldeutschl.
abzugeben, am liebsten persönliche
Uebernahme an Ort und Stelle od.
per Nachnahme. Offerten unter
Nr. **5462** an diese Zeitung.

Stangenkäserei s. Lieferanten für
prima
Harzkäse
in 60er Kisten. Dauernder Ab-
nehmer bei guter Qualität. Angeb.
mit Lieferungs- u. Zahlungsbedin-
gungen unter **A. R. 5525** a. d. Ztg.

2—500 Liter gute haltbare
Vollmilch und Schlagsahne
sow. pa. Speisequarg
hat Molkerei in Thür. (Bahnstat.)
abzugeben. Nachfragen sind zu
richten unter Nr. **5522** a. d. Ztg.

Fehlerhafte und prima Butter
kauft laufend zu höchsten Preisen
bei sofortiger Kasse. **Höchste Be-
zahlung.** Angebote unter Nr. **5538**
an diese Zeitung.

Täglich 100 Liter prima
Schlagsahne
günstig für Thüringen, abzugeben.
Molkerei Friedendorf, Bez. Cassel.

Wir haben noch größere Mengen
pa. Schlagsahne
und **prima Speisequarg** an laufen-
de Abnehmer zu vergeben. Werte
Angebote zu richten an (5389
Dampfmolkerei Rittmitz
bei Döbeln.
Fernspr.-Anschl. Amt Ostrau Nr. 9.

Westfälische Molkerei sucht ab 15.
Oktober täglich 1000—1500 Liter
gute, haltbare
Vollmilch.
Offerten mit Preisangabe und ob
Kannen gestellt werden oder nicht,
unter Nr. **5405** an diese Zeitung.

Ich suche Verbindung mit reeller
Molkerei, die mir wöchentlich 3 b.
4 Zentner wirklich erstklassige
Butter
liefern kann. Prompte Kasse.
F. W. Thomas, Molkereiprodukte,
Potsdam, 5407
Kaiser Wilhelmstraße 29.

1000—1500 Liter gute haltbare
Vollmilch
an zahlungsfähigen Abnehmer nach
rhein.-westf. Industriegebiet sofort
zu vergeben. Angebote unter **A.
F. Nr. 5424** an diese Zeitung.

Tils. Magerkäse,
¼- und ½fett, auch Ausschuß, kauft
F. C. Töllner, Norden,
Erbitte Angebote. (5423

Suche wöchentlich 6 Tonnen
Butter,
prima Qualität, auf Jahresabschl.
ab ostpr. Station gegen sofortige
Kasse am Tage des Einganges zu
kaufen. Gefl. Angebote unter **M.
L. 5422** an diese Zeitung.

Tafelbutter
8 Rmk. unter Berliner Höchstno-
tierung gegen Nachnahme offeriert
Molkerei Bilderweitschen,
Kreis Stallupönen, Ostpr.

Wöchentlich 5—6 Tonnen erstkl.
Butter
6 Mk. über Berliner Höchstnotiz u.
10 bis 15 Zentner
Quarg
frisch, trocken und einwandfrei a
Zentn. 28.— bei Lieferung d. Fässer
dauernd abzugeben. 5494
Benno Witte, Romanowo
bei Czarnkow (Polen).

Molkerei in Hessen gibt ab an
nur zahlungsfähige Firmen, Unbe-
kannte per Nachnahme
prima Schlagsahne,
feinste Tafelbutter,
viertelf. Romadur,
Speise- und Sauermilchquarg.
Offerten unter Nr. **5445** an diese
Zeitung.

Suche täglich 100—200 Liter
Vollmilch
zu kaufen. (5466
Sohr, Frankfurt a. Oder,
Leipziger Straße 4.

Westfälische Molkerei hat noch ca.
1000—2000 Liter pasteurisierte und
tiefgekühlte
Vollmilch
an zahlungsfähige Abnehmer abzu-
geben. Angebote unter Nr. **5457**
an diese Zeitung.

Habe fürs Vogtland oder Erz-
gebirge wöchentlich noch 300 Liter
Schlagsahne
und einige Ztr. prima
Speisequarg
abzugeben. (5418
Greizer Molkerei, Denkmalsplatz 1,
Greiz (Reuß).

Sauermilchquarg,
2 Prozent gesalzen, trocken, metall- und buttermilchfrei. Probetonnen nach Vereinbarung des Preises u. Nachnahme. Offerten unter Nr. 5386 an diese Zeitung.

Kaufe zu höchsten Preisen
Molkerei - Quarg
Auch habe ich noch jede Woche einige
100 Kisten Harzer
jed. nur an zahlungsfähige Abnehmer frei.
August Faber, Käsefabrik
Hohenschönhausen
b. Berlin, Orankestr. 89

Tafelbutter,
geformt, beste haltbare
Schlag- u. Kaffee-Sahne
in eigenen Kannen, billigst (5259
Molkerei Neunheiligen in Thür.

Suche noch einige Dauerlieferanten von prima einwandfreiem
Quarg
zur regelmäßigen wöchentl. Lieferung. Evtl. Jahresabschluß. (5069
A. Eckelt, Käsefabrik, Gnichwitz, Kr. Breslau.

Sauermilchquarg
4 Wochen alt, 2 Prozent, gesalzen, trocken, metall- und buttermilchfr., sowie Frischquarg laufend abzugeb. Preis p. Ztr. 30—32 M. Angeb. unter G. K. 4873 durch ds. Ztg.

Quarg
frisch, trocken u. metallfr. kaufe lauf. gegen Kasse
Niederlausitzer Käsefabrik in Golssen N.-L.

Täglich frischen, süßen, streichfäh.
Speisequarg
a Zentner 25.— Mk. hat laufend gegen Nachnahme abzugeben.
Central-Molkerei und Käsefabrik Westerode bei Duderstadt.

Molkerei sucht nur von Molkerei wöchentlich 1—2 Tonnen
prima Butter
zu kaufen. Preisforderung nach Notierung. Offerten unter Nr. 5367 durch diese Zeitung.

Gebr. Kunert Cottbus
Gegründet 1894
sind ständige Abnehmer von
Butter, Käse Quarg

Molkerei, günstig zum westfäl. Industriegebiet gelegen, hat noch täglich 2000 Liter gereinigte, dauererhitzte, tiefgekühlte
Vollmilch
an zahlungsfähige Abnehmer auf Jahresabschluß abzugeben. Offert. unter N. N. 5353 an diese Zeitung.

80 Ztr. Quarg, auch einzelne Fässer, ca. 240 Pfg.
netto, metallfreie, schneeweiße gesunde Ware mit 2 % Salz, Ende Juli gepreßt u. eingestampft, daher sehr ausgiebig, unter Garantie feinster Qualität versendet geg. Vorkasse Ztr. Mk. **33.—**
Schreckenberg, Charlottenburg, Krummestraße 14.

Gotthelf Michaelis & Co.
Leipzig Fernruf: 24519 u. 24952
Tel.-Adr.: „Michaelishandel"
Butter-Großhandlung.

A. Kruse
Butter-, Schmalz-, Margarine Großhandlung
sucht Verbindungen *mit Molkereien und Molkerei-Verbänden*
Berlin NO. 18
Fernsprecher: Alexander 4759 — Telegr.-Adr.: Butterkruse

Wir offerieren freibleibend inklusive Faß ab Bahnhof Berlin:
Ia Sibirische Butter in Originaltonnen von ca. 100 Pfd.
heutiger Preis 1,67 RM. pro Pfd. I. Sorte. Feinste Qualität. Der Versand erfolgt unter Nachnahme, oder Aufgabe von Berliner Referenzen.
S. Fuchs & Co., G. m. b. H., **Berlin C. 25,** Fernspr. Norden 10739, Münzstr. 9.

Gebrüder Groh
Butter-Großhandlung
Berlin SO. 16, Schmidstr. 5
Telegr.-Adresse: Groh, Berlin, Schmidstr.
Fernruf: Moritzplatz 2022, 2375, 13 104, 13 105, 13 106
48 eigene Verkaufs-Geschäfte
Wir sind jederzeit Abnehmer von nur allerfeinster Butter bei sofortiger Abrechnung u. Kasse.

Plagwitzer Dampfmolkerei Otto Zeising
Butter- und Käsegroßhandlung
Fernsprecher 40778 **Leipzig W. 31** Fernsprecher 40778
sucht noch einige Molkereien zur Lieferung von
nur erstkl. Butter
evtl. auch Käse und Speisequarg.
Kulanteste Abrechnung. Sofortige Kasse.

Mitteldeutsche Käsefabrik
Wilh. Pagel
Wehrstedt-Halberstadt
am Harz.

Ich kaufe laufend prima feinst
Molkereibutter
mit und ohne Salz, desgleichen frische Eier und Käse direkt vom Erzeuger. Prima Re renzen. Angeb. erb. (4
F. Seele, Buttergroßhandlung Glauchau i. Sachsen. Gegr. 18

Tafelbutter,
ungesalzen mit feinstem Aro wöchentlich noch einige Tonnen zugeben. Offerten unter Nr. 5 durch diese Zeitung. (Schlesien)

Prima neuseeländischen
Trocken-Quarg (Casein)
liefern äußerst preiswert
Lehmann & Voss Hamburg
Fernruf: Vulkan 6780/85
Tel.-Adr.: Lehvoss.

Sauermilchquarg
metallfrei u. trocken, ohne Butte milch. Molkereien, denen dauernder Lieferung gelegen wollen bitte nebst Preisanga mit uns in Verbindung trete Prompte Kassenregulierung. (58
Michael Greiner & Sohn, Käser Knauthain, Bezirk Leipzig. Station Knauthain.
Fernruf: Amt Leipzig 40 526.

Julius Klockgeter,
G. m. b. H., Oldenburg i. O.
Telefon Nr. 63
anbietet feinste (378
Molkereibutter.

Gebr. Bernhardt, Hamburg 25 Burgstraße 36
Fernruf: Alster 2864
Käsegroßhandlung
Spezialität Weichkäse
erbitten laufend Angebote.
Wir sind Dauerabnehmer von prima metallfreiem
Sauermilchquarg.

Habe laufend deutschen und aus ländischen
Quarg
ab Lager Magdeburg abzugebe
Magdeburger Buttergroßhandlun Magdeburg, Margarethenstr. 4
Telefon 8744 (41

Quarg
metallfrei u. trocken, kaufen ständi
Janser & Bolzau, Harsum i. Han
Telefon Hildesheim 4610.

Kasein
feinste Qualität liefert
August Nielsen, Hamburg 36
Telefon: Hansa 7423
Telegramm-Adr.: Kasein

Butter,
wöchentlich einige Tonnen abzugel an Dauerabnehmer. (535
Molkerei Strehlitz, Kr. Namsla in Schlesien.

Gust. Fricke,
Hannover,
Buttergroßhandlung,
Tel. Nord 3145
Telegr.-Adresse: „Butterhaus“
kauft
gegen Kasse laufend jeden Posten
feinste Molk.-Butter

Bin Käufer
von jedem preiswerten Posten
Käse, Butter, Eier
und anderen Lebensmitteln
gegen Anzahlung. (1663
Alfred Röhter, Hamburg 13,
Lebensmittel-Großhandlung,
Grindelberg 77.

Trockenen, einwandfr.
Quarg
kaufen dauernd jeden Posten zu höchst. Tagespreisen (2025
Gebr. Endemann
Bunzlauer Käsefabrik
Bunzlau i. Schles.

Wöchentlich 10 Zentner prima
Molkereibutter
Tonnen Mk. 12.—, in ½ Pfundstücken 10 Prozent über Berliner Höchstnotierung hat abzugeben
Gust. Müller, Molkereibesitzer,
Magdeburg,
akobstr. 50. Telefon 8744.

Molkereien können jedes Qu... m prima (574
Butter
eiswert erhalten.
Paul Reinicke, Berlin SO. 16,
Köpenickerstraße 127.

Quarg
zu höchsten Tagespreisen kauft dauernd jed. Posten
Niederschlesische Käsefabrik
G. m. b. H. (1132
— **Liegnitz.** —

Sauermilchquarg
ima trocken und metallfrei, ab obenbach, hat laufend abzugeben. Zuschriften unter Nr. 4219 an diese Zeitung erbeten.

Kaufe jeden Posten guten, einwandfreien
Quarg
zur regelmäßigen Lieferung. (4252
Wegener, Inh. Franz Wegener,
Käsefabrik,
Borsum in Hann.
Fernruf Amt Harsum 17.

Wir kauf. jed. Posten pa. metall- und buttermilchfreien (6842
Sauermilchquarg
und erbitten Angebote an
Dresdener Käsefabrik
Gegner & Co., G. m. b. H.,
Dresden-N. 6, Oppelstr. 44 b.
Fernruf 28 324.

Quarg
frisch, trocken, metall- und buttermilchfrei zur regelmäßigen Lieferg. gesucht. Angeb. mit Preis erb.
Bruno Geiler, Käsefabrik
Doberschwitz, Post Zschoppach.
Telefon Amt Zschoppach 18.

Schlagsahne
Hannoversche Molkerei hat noch täglich 2—300 Liter
Stallfütterungs-Sahne
nach dem Industriegebiet, Berlin, Hamburg oder Bremen abzugeben. Offerten unter Nr. 5138 an diese Zeitung.

Georg Münch

Dresden-A., Grunaerstr. 31
Butter- und Käse-Großhandlung
Fernruf: 25 741, 22 736, 21 777, 21 786
Telegramm-Adresse: „Buttermünch“
Gegründet 1889
Seit 1890 Vertreter des Molkereiverbandes „Kleeblatt“.

H. Engel's Nachf.

Großhandel **Butter** Einfuhr
Begründet 1840 **Berlin C. 2,** Heiligegeist-Straße 39
Fernsprecher: Merkur 7991. Drahtanschrift: Butterpreise.

Butter-Großhandlung

Gründet 1907
Richard Seifert, G. m. b. H.
Dresden Fernsprecher Nr. 18377 Tel.-Adr.: „Butterseifert“
suchen als **kulante Abnehmer** zum Bezuge von
Butter, Käse und Quarg
weitere Verbindungen mit Molkereien u. Molkereigenossenschaften bei wöchentl. Abrechnung oder Kassasendungen.
Eigener Import und Verkauf nur feinster Dänen, Esten, Finnen Letten sowie mährischer Teebutter. - Eigene Verkaufsgeschäfte Annenstraße Nr. 38 - Großmarkthalle - Antonsmarkthalle.

Tilsiter Magerkäse

sowie alle anderen Sorten, **auch Ausschuß**
sowie **Labquarg** kauft
Oldenburg i. O. **J. A. H. Ness jr.**
Telefon 147 Dampfkäsefabr. u. Großhldg.
Eigener Kühlwaggon.
Sendungen erbeten an meinem Spediteur
R. Meyhöfer, G. m. b. H., Königsberg.

---

ff. Emmenthaler ohne Rinde
Marke „Geber-Alm“ in Schachteln und 1 Kg.-Blocks
Hersteller:
Georg Bretzer, Alsheim bei Mainz.

Käse- und Butter-Großhandlung
B. Knoblauch, Hamburg I.
Norderstraße Nr. 141. — Fernsprecher: Elbe Nr. 4582.

Ich suche Genossen-schaftsmolkereien, die mir wenigstens 10 Zentner Butter wöchentlich regelmäßig liefern können. Bedarf 50 Ztr. wöchentlich
Paul Lindner
Halle a. S.
Gegr. 1901 Fernr. 2418

Bin Dauerabnehmer
von wöchentlich ca. 5 Tonnen
allerfeinste
Molkereibutter
Abrechnung per Kasse auf Basis Berliner Notierung. (5117
Martin Glöckner, Butterhandlung,
Dresden-A. 16, Dürerstr. 96.

Speisequarg
in tadelloser Beschaffenheit, Zentn. 28,— Mark sowie
Magercamembert
hat abzugeben (5254
Molkerei Stederdorf b. Peine.

Tilsiter Magerkäse,
Labquarg, alle Sort. Ausschußkäse
kaufen laufend zu höchsten Preisen
Klünder u. Co., Nortorf.

Achtung!
Habe wöchentlich noch 10 Tonnen allerfeinste
Butter
abzugeben, in Fässern sowie auch in ½ Pfd.-Stücken. Offerten u. Nr. 5011 an diese Zeitung.

Robert Fiebig
Butter- u. Käsegroßhandlg.
Berlin O., Blumenstr. 98

Allgäuer Käse
Emmentaler ohne Rinde, 6/6, vollfett, zu Rmk. 1,00
Dessertkäse, 40 proz., 100/110 Gr. zu Rmk. 0,21
Delikateßkäse, 40 proz., 70/75 Gr. zu Rmk. 0,15. (5250
Erstlieferung p. Nachnahme. Bahn- und Postversand, frei Verpackung.
H. Stempel u. Co., Unterrieden,
Post Pfaffenhausen (Allg.)

Fehlerhafte und prima
Butter
kauft laufend zu höchsten Preisen bei sofortiger Kasse. Angeb. unter **Höchste Verwertung 4797** an diese Zeitung.

Quarg
frisch, trocken und metallfrei, sucht von Dauerlieferanten bei prompter Kasse (5327
Michael Wolff Nachf.,
Inh. Otto Wolff, Käsefabrik
Gegründet 1888.
Bln.-Reinickendorf, Hausotterstr. 40

Trockenen, metallfreien
Quarg
kaufen (508
APEL & CO.
Käsefabrik
Breslau 2

Käse — Käse

Kaufe jeden Post. Käse, welcher sich noch für Markt- und Haushaltszwecke eignet. Angebote m. Preis u. Nr. 2414 an d. Ztg.

Käse — Käse

Hans Hansen
Kiel
Sophienblatt 60
Käse-Import u. Großhandel
Fernsprecher 164 u. 165
Tel.-Adr.: Käseeinfuhr

Schlagsahne, Kümmelstangen, Korbkäse
gibt dauernd ab (2248
Dampfmolkerei Könnern a. Saale, E. G.

Wir liefern laufend pa. frische
Molkereibutter
ab unserem umsatzsteuerfr. Transitlager Stettin.
Müller & Braun, Aktiengesellschaft, Stettin, Speicherstraße 31/33.
Telegr.-Adresse: Porcola Stettin.
Telefon: Stettin 2203.

Quarg
kauft dauernd jeden Posten auch Waggonladungen zu höchsten Tagespreisen
Kreibauer Käsefabrik
Ernst Rothkirch
Kreibau in Schlesien.

Suche noch einige Dauerlieferant für trockenen, metall- und buttermilchfreien (6900
Sauermilchquarg
Sofortige Kasse zugesichert.
Reinhard Karraß
Käsefabrik Fernspr. 15?
Senftenberg - L.

Ludolf Henze, Harsum
Käsefabrik
Fernruf Amt Harsum 73.

Quarg
Den bevorzugten finnisch. Quarg liefern zu billigst. Preis. Frische Zufuhr jede Woche. (2654
Korpas & Tuomaala, Käseimp.
Lübeck.

Quarg
kauft laufend zu Tagespreisen
Heinrich Schwarz, Westdeutsche Käsefabrik, Elberfeld, Königstr. 171.

Frischen, trockenen
Quarg
kauft stets zu höchsten Preisen
Richard Weber,
Käsefabrik,
Göttingen.
Fernruf 2524

Quarg
einwandfreie Ware. suche in klein. und größeren Posten zur regelmäß. Lieferung zu kaufen. (1790
Conrad Willke, Käsefabrik, Harsum
gegr. 1894.

„Automat Ausführung C." D. R. P.

mit neuer Ablege- u. Formvorrichtung. D.R.G.M.

die **vollkommenste Käseformmaschine.**

Einstellung zum **selbsttätigen** Ablegen auch auf **Trockenbretter** usw. Formt tadellos alle Käsesorten. Stundenleistung bis 14000 Stück. Garantiert rostfrei.

„Automat Ausführung B."

für kleinere u. mittlere Betriebe. Stundenleistung bis 6000 Stck. Auch für Handbetrieb.
Beide Maschinen evtl. mit eingebautem Elektro-Motor.
Kurze Lieferfristen. Teilzahlung gestattet.
Erstklassige Anerkennungen.

Masch.-Fabrik Alfred Lübbers, Langensalza.

Joh. Emil Wenter, Kiel

Gegründet 1906
Käse - Import und Großhandlung
Fernruf Nr. 210 und 211 - Telegramm-Adresse: Jewa.

Zur regelmäßigen Lieferung empfehle ich:
Ia Molkereibutter aus pasteurisiertem Rahm
Frische Landbutter
Ia Stangenkäse, garantiert 20%
Ia Romadurkäse, garantiert 20%
Frische bayerische Landeier
Billigste reelle Bedienung.
Probesendung an Unbekannte per Nachnahme.
B. Weixler, Traunstein (Obb.)
Eigene Molkereien.

Prima Auslandsquarg
für Stückgut- oder Waggonbezug hat regelmäßig abzugeben
Franz Tischendorf,
Leipzig — N. 22
Telefon: 52242 Werderstr. 6

Deutsche Butter
sowie
Dänische, Schwedische Finnische, Estnische, Lettische, Sibirische
gesalzen und ungesalzen

liefert
in unübertrefflichen Qualitäten stets preiswert
Wilhelm Pless
Berlin O. 27
Alexander Straße 12 a
Fernsprecher
Königstadt 566/68 u. 9660/67

Milchw. Verlag d. Molk.-Z

Eigener Buchdruck. — Eig. Bucheinb
Eigener Vertrieb in Fachkreis

Neuerscheinungen 1926:

Fischer, Albert, Graphische Darstellu aus dem milchwirtschaftlichen Betr 92 S. m. 30 Abb. . . . . . . 3.—

Frost, Gustav, Einfache Buchführung (n Inventur und Bilanz) für Privatmolker 54 S. und Mappe mit Buchungsbeisp und Uebungsbogen zusammen . 4.—

Leder, W., Oberingenieur, Wärmewirts in oldenburgischen Dampfmolkereien, mit 10 Abb. 2.50

Lichtenberger, Prof. Dr., Berthold, Milchindustrie der Vereinigten Sta von Amerika unter besonderer Ber sichtigung ihrer maschinentechnis Hilfsmittel. 275 S. mit 84 Abbild. 29 Tafeln auf Kunstdruck. Geb. 10 M

Lipp, Wolfgang, Milchwirtsch. Leitfa 121 S. 2.50

Sobbe, O. v., Rechenbuch für milchw schaftliche Lehranstalten 96 S. 2.50

Ungnade, Otto, Milchzucker. Seine Fa kation, Untersuchung und Verwend 71 S. mit 15 Abb. und 3 Tafeln. 2.—

Erscheinungen aus 1925:

Fischer, Albert, Die Molkerei-Dampfmasch und ihr Betrieb, 124 S. m. 87 Abb. 3.—

—, Der Molkerei-Dampfkessel und Betrieb. 112 S. m. vielen Abb. 2.50

Henneberg, Prof. Dr. W., Bakteriologie die Molkereischule, 56 S. m. 32 Abb. 1.20

Rahn, Prof. Dr., Molkereiphysik, 54 S. 28 Abb. 1.50

Rahn, Prof. Dr., Vorträge, gehalten auf d Eiskrem-Kursus in Kiel im Dezember 62 S. . . . . 2.—

Käserei-Bücher.

Betz, J. Französische Weichkäse, ihre H stellung und Behandlung. 44 S. 2. A lage 1922. . . . .

Brandis, Tilo, Die Herstellung von Qu und Sauermilchkäse. 48 S. 3. Aufl. 1 2.—

Kneuttinger, Eduard, Die Bereitung Käsen nach Limburger Art. 47 S. 1 2,—

Kretschmer, Kurt, Die Sauermilchkäse (Quargkäserei) mit besonderer Berü sichtigung der Käsefehler. 16 S. 1 2,—

Müller, L., Anleitung zur Herstellung Käsen nach Holländer und Tilsiter 48 S. 1922. . . . . 2,—

Reiß, Franz, Die Herstellung von Came bertkäse aus dauerpasteurisierter Mil 11 S. 1925. . . . . —.30

Roeder, Dr. Hans, Allgäuer Rundkäse nach Emmenthaler Art mit einem Anh Emmenthaler ohne Rinde. 94 S. 1 2,—

Separatabdrucke a. d. Molk.-Z

(Preise für Einzelbezug, partienweise billi

Bünger, Prof., Dr. Reiseeindrücke in Dä mark. 22 S. 1926. 40 Pfg.

Burr, Prof. Dr. A., Unnormale Milch, 24 1925. . . . . —,40 P

Frieber, Dr. Was ist zwecks Herstellu guter Butter in bakteriologischer Hinsi zu beachten. 16 S. 1925 . . . 20 P

Knoch, Dr. C., Ursachen für die Verm derung der Haltbarkeit bei Kondensmi und Trockenmilch. 22 S. 1926 . 40 P

Lamprecht, Diplom-Landwirt, Einwirku des Futters auf Menge und Beschaffenh der Milch. 10 S. 1925 . . . . 30 P

Lauterwald, Dr. Franz, Ueber wilch Fragen der Gegenwart. 23 S. 1925. 30 P

Lauterwald, Dr. Franz, Ueber Milchvi kontrolle und Molkereikontrolle, 32 1924 . . . . 30 P

Machens, Dr. A., Dauererhitzung der Mi und Abtötung der Tuberkel-Bazill 39 S. 1925|26. . . . . 40 P

Meurer, Dr. R., Ueber die Herstellung v Yoghurt. 12 S. 1925 . . . . . . 40 P

Mohr, Dr. Walter, Beiträge zur Schlagsah 15 S. 1925. . . . . 40 P

Morres, W., Anleitung zur Yoghurtbereitu 7 S., 1911 . . . . 20 P

Niewerth, W., Ueber Herstellung von Ke Kumys, Yoghurt. 12 S. 1925 . . 40 P

Persyn, A., Die großstädtische Milchzentr ihre Notwendigkeit und ihre Aufgab 12 S. 1926 . . . . 30 P

Petersen, W., Die Milchlieferungspflicht Molkereigenossen. 24 S. 1920 30 P

Rahn, Prof. Dr., Die Milchpasteurisieru in den Vereinigten Staaten von No amerika. 24 S. 1926 . . . . . . 30 P

Reiss, Franz. Die Herstellung von Cam bertkäse aus dauererhitzter Milch. 11 1925 . . . . 30 P

Siedel, Johs., Hilfstafeln zur Einstellu v. Schlagsahne, 7 S. . . . . . . 30 P

Seidel, Kurt, Ueber das Ablaufen Quargkäses. 4 S. 1924 . . . . . 20 P

Teichert, Dr. K., Ueber die Beurteilu von Käse. 7 S. 1926 . . . . . . 20 P

Lieferung erfolgt bei Voreinsendung des Betrages in bar oder auf Kto. 37 beim Postscheckamt Hannover, porto- u. verpackung-

Deutsche Molkereien verwenden Säurewecker „Holstein"

Jetzt wohl die beste Reinkultur der Gegenwart.

Tebala-Reinkulturen, Lübeck, Musterbahn 1.

MILCHPAPPSCHEIBEN · MILCHFLASCHENSTREIFEN

Ia PARAFFINIERUNG · · SAUBERSTER DRUCK · GRADFREIE STANZUNG · KLANGHARTE PAPPE ·

LIEFERT: **M. L. KRAUSS** PAPIERWARENFABRIK CHEMNITZ-HILBERSDORF

Quarg
metallfreie Ware, nicht übersäuer,
kauft
Sangerhäuser Käsefabrik
Hans Schmid,
Sangerhausen am Harz.

Nur für Grossisten!
Offeriere freibleibend inkl. Verpackung bei regelmäß. Lieferg. in guten Qualität.:
Mageren Limburger 0.35
10 % Limb. i. Rotdr. 0.43
20 % Stang. od. Quadr. i. Rotdr. 0,58
20 % Stangenkäse in Stanniol u. Etikett 0.62
20 % Rom.-Käse i. St. 0.62
1/2 fett. Tilsiter 0.56 b. 0.66
Vollf. Tils prima i. St. 1.15
Vollfetten Edamer und Gouda original 1.00
Versand erfolgt nur gegen Nachn. od. pa. Bankrefer.
Ernst Dreger, Käsegroßhandl.
Malente-Gremsmühlen i. Holst.
Fernruf 105.

Tilsiter Vollfettkäse,
1. und 2. Qualität gibt dauernd ab
Dampfkäserei Kl. Nebrau
Krs. Marienwerder, Westpr.

Ich biete an:
Prima dänischen
Sauermilchquarg
Mecklenburgische, dänische estnische allerfeinste
Butter
sowie
Fettkäse
ADOLF BINGE,
Warnemünde
Telefon 351.

Goldgelbe
ff. Harzer- und Bauernkäse, 60 er Packung liefert billigst 4109
Carl Bruns,
Central-Käsefabrik Algermissen.

Wiesner & Co.

Buttergroßhandlung

Berlin N. 37, Wörther-Str. 3

suchen Verbindungen mit Molkereien u. Molkereiverbänden zum Bezuge vom Butter u. Käse

Fernspr.: Humboldt 673 u. 676. — Tel.-Adr.: Wiesenbutter.

Hartes Kesselspeisewasser verringert die Rentabilität der Molkereibetriebe. Die Molkereien überzeugen sich von der Qualität ihres Wassers durch Untersuchungen im Laboratorium der Molk.-Zeitung in Hildesheim.

Molkerei-Butter

regelmäßige Lieferungen sucht

Ernst Rich. Schulze, Buttergroßhdlg.

Dresden-A. 24, Sedanstr. 12

Seit 1893 eingeführt.

Prima trockenen, metall- und buttermilchfreien, frischen (222
Sauermilchquarg
und einwandfreien
Quadrat-Magerkäse
kauft lauf. jedes Quantum
Heinrich Radloff
Käsefabrik u. Großhandlung
Landsberg a. Warthe.
Fernruf 266.

Hellbleibende, goldg., speckige
Handkäse.
Reines Milchprod. Preisl. einford.
Janser & Bolzau, Harsum i. Hann.,
Harzer und Mainzer Käsefabrik.
Gute Vertr. bezw. Kassen-Groß. ges.

Butter, Eier, Holländer Käse
u Quarg. Den waggon-u. stückgutweisen Ankauf von holl. Butter, Käse u. Quarg direkt ab Molk. sowie Eier besorgt prompt u. bill. für solv. Abnehm.
S. S. Sevenster, vereidigter Makler
Leeuwarden (Holland)
Drahtnachrichten: Sevenster, Leeuwarden
Fernsprecher 821—1821.

Käse-Etiketts

jeder Art und Größe

in feinstem mehrfarbigem Offsettdruck-Verfahren, nach künstlerischen Entwürfen hergestellt, liefern wir bei größeren Mengen (Mindestmenge 100 Mille) anerkannt

konkurrenzlos billig.

Mit neuen modernen Entwürfen stehen wir gern zu Diensten.

Molkereizeitungs-Druckerei Hildesheim.

Neuzeitliche Molkerei-Kühlanlagen

liefern in musterhafter Ausführung zu günstigen Bedingungen

Gerlach-Werke A.-G., Nordhausen M. a. Harz.

D. L. G.

33. Wanderausstellung
zu Dortmund vom 24.–29. Mai 1927.

25. Preisbewerb für Dauerwaren für In- und Ausland, insbesondere für den Schiffsbedarf und für die Kolonien.

— Prüfungsreise „Rund um Afrika". —

Zugelassen werden Molkerei-, Fleisch-, Fisch-, Teig- und Backwaren, Gemüse, Pilze, Kartoffeln, Obsterzeugnisse, Obst-, Beeren- und Traubenweine, Eier und alle sonstigen Dauerwaren deutschen Ursprungs.

Anmeldeschluß 30. November 1926.

Bedingungen und Anmeldescheine kostenlos durch die

Deutsche Landwirtschafts-Gesellschaft Berlin S. W. 11, Dessauerstr. 14.

Wir liefern, **eigene Fabrikate,** per Nachnahme. Verpackung frei ab Nortorf.

Echter Nortorfer Kugelkäse, Marke „Wunderbar", rote runde Kugeln, gewachst, in Edamer Form, je 4½ Pfd. in Originaltüten und auch neutraler Pack., 9 Stück im Karton per Pfd. 38 Pfg.
Tafelkäse in Brotform je 4½ Pfd., rot gefärbt und gewachst, 8 Stück in Karton per Pfd. 38 Pfg.
Holstenkäse, ein schnittiger Käse nach Tilsit. Form, Broden 9 Pfd., ½ Rolle 6 Stück ¹/₁ Rolle 12 Stück per Pfd. 38 Pfg.
Kümmelkäse, in Tilsiterform mit Kümmel, nach Nordschleswiger Art, Broden 9 Pfd. in ½ und ganzen Rollen per Pfd. 38 Pfg.
Margarine-¼Fettkäse „Echter Klünder" ohne Rinde 9 Pfd. Würfel in Stanniol und Karton 4 Stück im Gestell per Karton Mk. 4.90
Deutscher Steppenkäse, ¼ Fettkäse ohne Rinde in Stanniol und Karton 9 Pfd. 4 Stück im Gestell per Karton Mk. 4.90
Frühstückskäse, ¼ fett, kleine ½ Pfd.-Stücke in Stanniol, 18 Stück in 9 Pfd. Karton 4 Karton im Gestell per Karton Mk. 5.60
Würfelkäse, ¼ Fettkäse ohne Rinde 1 Pfd. Würfel in Stanniol 9 Würfel im Karton 4 Karton im Gestell per Karton Mk. 4.90
Konsumkäse, Tilsiter Form, ¼ fett, 9 Pfd in Stanniol, ½ Rolle 6 Stck., ¹/₁ Rolle 12 Stck. per Pfd. 46 Pfg.
Perle von Holstein, halbfett, Tilsiter Form in Stanniol, ½ Rolle 6 Stck., ¹/₁ Rolle 12 Stck. per Pfd. 56 Pfg.
Holsteiner Vollfettkäse, Tilsit. Form i. Goldstanniol, ½ Rolle 6 Stck., ¹/₁ Rolle 12 Stck. per Pfd. 82 Pfg.

Holsteinische Käsefabrik Klünder & Co., Nortorf i. H.
Gegründet 1908. 1000 qm Betriebsräume. Tägliche Produktion ca. 4000 Pfd. Käse.
Erste Vertreter an guten Plätzen gegen gute Provision gesucht.

KLOTZ's
Original-Milchkühler
sind unübertroffen.
Verlangen Sie Prospekt.
Otto Ant. Klotz, Heidelberg 22
Spezialfabrik für Kühlapparate.
In Molkereien gut eingeführte Vertreter gesucht!

Käsehorden „Neu"
verbessert, für jed. Käsefabrikanten von großem Vorteil. D. R. G. M. Nr. 889 763, sowie
Lenkwagen
liefert
Franz Graën, Käsehordenfabrik Nachtsum, Krs. Hildesheim.

Für Molkerei-Jubiläen! Viele Molkereien begehen in dieser Zeit die Feier ihres 25- oder 30 jährigen Bestehens. **Prächtige Diplome** in feinstem Mehrfarbendruck (landwirtschaftliches Motiv) zur Verleihung an Aufsichtsrats- und Vorstandsmitglieder, Molkerei-Verwalter usw. für langjährige Dienstzeit, mit eingedruckten Jubilarnamen und gedruckten Unterschriften usw. liefert innerhalb 3–4 Tagen preiswert die **Molkerei-Zeitungs-Druckerei** in **Hildesheim.**

Helmuth Selm
Butter-, Käse- und Fleischwaren - Großhandl.
Stettin
Augustastr. 7
Fernsprecher: 7456—57
Telegr.-Adr.: Selmhelmuth

Quarg
metallfrei u. trocken, jed. Post. ka[uft]
Sothmann & Co., G. m. b. H.
Hamburg, Düppelstraße 20.

Offeriere:
ff. Harzer in Pergament, in Ro[l]len zu 10 Stück
ff. Harzer-Käse
ff. Stangen-Käse
ff. Faustkäse in Pergament
ff. □-Käse in Pergament
zu dem äußersten Tagesprei[s] Kaufe laufend (77
Quarg
Wilhelm Leidenroth
Käserei Roßla a. Harz.

B. R. Kausch
Hamburg 35, Louisenweg 31
Alster 5434
Molkerei-Produkte
en gros
Spez.: WEICH-KÄSE
Erbitte laufend Angebote

Standquarg
oder Ware, die für die Käser[ei]zwecke nicht mehr zu verwenden i[st,] kaufen wir laufend. Angebote u[nter] Nr. 9120 an diese Zeitung.

R. Besse[r]
Buttergroßhandlung
seit 1872
Stettin
Haupteinfuhrhafen
von
Dänischer,
Schwedischer,
Finnischer,
Estnischer,
Lettischer,
Sibirisch[er]
Butte[r]
Bitte Offerte einzuhole[n]
Telegr.-Adr.: Erbesse[r]
Telefon 1104 u. 1117.

Habe täglich 100—150 Stück Tafelbutter sow. 1000 Stück Fr[üh]stückskäse, Gervais u. Speisequ[arg] abzugeben. (3
Molkerei Mitteldorf,
Post Ottersberg.

Quarg
trocken und einwandfrei k[auft] ständig zu höchsten Tagesprei[sen] Angebote erbittet (718
Großkäserei Oppeln.

Das Buttern ist ein Vergnüger

BE. 2526

Sie haben sicher Ursache mit Ihren veralteten Butterungsgerät unzufrieden zu sein. Die Handhabung ist umständlich und ze raubend, die Ausbeute unbefriedigend und die Beschaffenheit Butter läßt zu wünschen übrig. Deshalb unterricht Sie sich eingehend über die großen Vorteile d

Astra-Butterei-Maschinen

Auf Ausstellungen erhielt die mit Astra-Butterfertigern hergestel Butter weitaus die meisten Preise. Das ist kein Zufall, sonde hat seinen Grund vielmehr in der zweckmäßigen Bauart unser Maschinen. Die Ausbutterung ist, wie stets anerkannt wird, ga vorzüglich und die Handhabung bequem. Etwa 8000 Astra-Butte fertiger beweisen, daß gerade unsere Maschinen sich eines groß Vertrauens der Fachwelt erfreuen. Die praktisch wertvollen Ve besserungen an unseren Maschinen sind durch Patente und G brauchsmuster geschützt, dürfen also nicht nachgeahmt werd Dadurch haben unsere Konstruktionen einen großen Vorsprun Erkundigungen bei Ihren Nachbarbetrieben über die Leistung fähigkeit unserer Astra-Buttereimaschinen werden unsere Angab in vollem Umfange bestätigen.

Bevorzugt daher stets Astra

BERGEDORFEF
EISENWERK A.-G

Die

geeignetste Antriebskraft

für jeden Molkereibetrieb sind

„Optimus" Heißdampf-Maschinen

mit Kolbenschieber- und Ventil-Steuerung

D. R. Patente

weil diese seit Jahrzehnten bewährten Konstruktionen höchste Betriebssicherheit und Wirtschaftlichkeit mit einer stabilen und gefälligen Bauart in sich vereinigen.

Urteile aus der Praxis:

„Es ist wirklich eine Lust mit der Maschine zu arbeiten, sodaß ich jedem Fachmanne die Anschaffung wärmstens empfehlen kann."

Molkerei-Verein Kaltenkirchen
gez. Raddatz.

N. Jepsen Sohn

Spezialfabrik für Dampf- und Molkereimaschinen

Hamburg FLENSBURG Berlin

Verantwortlich W. Niewerth in Hildesheim, Druck der Molkereizeitungs-Druckerei in Hildesheim.

Molkerei-Zeitung.

Fachblatt

für die

wissenschaftlichen, technischen und Handels-Beziehungen der Milchwirtschaft.

Schriftleitung: Th. Mann und W. Niewerth in Hildesheim
unter Mitwirkung von Dr. H. Dibbern-Kiel, Dr. F. Lauterwald-Stettin, G. Langheinrich-Berlin und H. Butenschön-Hildesheim.

Die Molkerei-Zeitung erscheint jeden Dienstag u. Donnerstag nachm. Am Sonnabend eine Marktberichts-Ausgabe nur f. Inlands-Bezieher. Fernspr. 2138. Sonntags geschlossen. - Postscheckkonto 37 Hannover. | Bezugspreis bei der Post 2 Goldmark. Streifbandbezug 2,50 Goldmark monatlich bezw. 0,65 Goldmark wöchentlich nur bei Voreinsendung des Betrages. Bankschecks u. Notgeld nicht einsenden. | Anzeigen: Die kleine Zeile 30 Pf. Stellenanzeigen nur halbe Preise oder 2 Pf. das Wort, wenn der Betrag der Bestellung beigefügt ist. Schluß: Freitag 9 Uhr des betr. Tages. Erfüllungsort Hildesheim.

№ 118 — Hildesheim, den 9. Oktober 1926. — 40. Jahrgang.

Marktberichte. (Nachdruck verboten)

Butternotierungen dieser Woche.

Berlin. Dienstag, 5. Oktober. 175 ℳ je Zentner.
Donnerstag, 7. Oktober. 175 ℳ je Zentner.
Sonabend, 9. Oktober. 175 ℳ je Zentner

Hamburg. Donnerstag, 7. Oktober. 179 ℳ je Zentner.
Auktion am Mittwoch, 6. Oktober. Höchstpreis 184,40 ℳ. Durchschnitt 180,98 ℳ.

Köln. Dienstag, 5. Oktober. Höchstpreis 182,50 ℳ je Zentner.
Freitag, 8. Oktober. Höchstpreis 180,00 ℳ je Zentner.

Kempten. Mittwoch, 6. Oktober. Höchstpreis 156—166 ℳ je Zentner.

Kopenhagen. Donnerstag, 7. Oktober. 311 Kronen je 100 Kilo (Vorwoche 313 Kronen.

Berlin, 9. Oktober. Amtliche Preisfeststellung der Berliner Butter-Notierungs-Kommission im Verkehr zwischen Erzeuger und Großhandel. Fracht und Gebinde gehen zu Lasten des Käufers. 1. Qualität je Zentner 155 G.-M., 2. Qualität je Zentner 145 G.-M., abfallende je Zentner 125 G.-M. Tendenz: stetig.

Köln, 8. Oktober. Amtlicher Bericht der Kölner Waren-Börse. Erzeugerpreis ab Molkerei-Station ohne Verpackung. Butter, 1. Qualität 1,80 ℳ, 2. Qualität 1,625—1,70 ℳ. Tendenz: ruhig.

Kempten, 6. Oktober. Börsen-Bericht der Allgäuer Butter- und Käse-Börse. Erzeugerverkaufspreis ab Station des Börsengebietes ohne Verpackung für 1 Zentner. Butter 156—166 ℳ, Durchschnitt 161 ℳ. Tendenz: reichliche Anlieferungen.

Kaufbeuren, 7. Oktober. Allgäuer Butter- und Käsebörse. Erzeugerverkaufspreis ab Station des Börsengebietes ohne Verpackung für 1 Ztr. Butter 161—165 ℳ. Tendenz: Marktlage normal.

Privat-Berichte.

Berlin, 7. Oktober. Bericht des Verein der Butterkaufleute von Berlin und Umgegend E. V. In der ersten Oktoberwoche bewegte sich das Geschäft im Berliner Buttereinzelhandel etwa in den gleichen Bahnen wie in der Vorwoche. Die amtliche Notierung erfuhr auch jetzt mit 1,75 ℳ je Pfund für allerfeinste Molkereibutter ab Erzeugerstation keinerlei Veränderung. Inlandsbutter war weiterhin gut angeboten, Auslandsbutter jeder sehr reichlich. Der Absatz ist im allgemeinen als zufriedenstellend anzusehen. Die in letzter Zeit erhöhten Preise des Großhandels mußten nunmehr auch im Detailhandel in Erscheinung treten. Allerfeinste dänische Butter kostete im Ausstich bis 2,10 ℳ, teilweise auch bis 2,20 ℳ je Pfund, deutsche Butter stellte sich weiterhin je Pfund auf 1,60—2,00 ℳ. Der Großhandel notierte 1,72—2,18 ℳ je Pfund. — Das Schmalz- und Margarine-Geschäft blieb bei unveränderten Preisen weiter ruhig.

Berlin, 7. Oktober. Bericht von H. Engels Nachfolger. Die Nachfrage hat in der Berichtswoche leider eine Einschränkung erfahren und zeigt es sich, daß das Preisniveau für die wirtschaftlichen Verhältnisse doch ein zu hohes ist. Verglichen mit dem Preis-Niveau des vergangenen Jahres zeigt dasselbe zu Gunsten des diesjährigen Konsumenten eine Änderung von 50 ℳ per Zentner. Es scheint aber, daß die Butter sich noch weiter abwärts bewegen muß, um die so viel größere Produktion in diesem Jahre flott aufzunehmen. — Die Kopenhagener Notierung wurde heute um 2 Kr. je Doppelzentner auf 311 Kr. ermäßigt.

Hamburg, 8. Oktober. Bericht von A. F. C. Fick. In der allgemeinen Lage des Marktes ist auch in der Berichtswoche keine nennenswerte Änderung eingetreten. Die etwas ruhigere Stimmung, die sich in der Ultimowoche bemerkbar machte, hat sich mit Beginn des neuen Monats wider Erwarten nicht gehoben. Wenn auch vor der Hand keine Schwierigkeiten bestehen, die weiter rückläufigen Eingänge von Schlewig-Holstein gut zu plazieren, so dürfen die Preisbewegungen auf den ausländischen Märkten keinesfalls unbeachtet bleiben. Speziell zeigten Holland und Schweden durch die ermäßigten Forderungen, daß das internationale Preisniveau doch nur auf recht schwachen Füßen aufgebaut ist. Dänemark erhöhte zwar in der Vorwoche die Preise noch um 4 Kronen, aber auch da haben sich die Erwartungen auf Stabilisierung der Preise in der neuen Woche nicht erfüllt. England bleibt eben für die Preisentwicklung maßgebend und dort scheint jeder Anlauf zur Belebung durch die drückenden Vorräte an alter Kolonialbutter im Keime wieder erstickt zu werden. Jedenfalls mußte Dänemark im Preise abermals nachgeben und wenn die Kopenhagener Notierung heute auch nur um 2 Kronen auf 311 Kronen zurückging, so bleibt die Tendenz doch einstweilen ruhig und abwartend. — An den deutschen Plätzen war das Geschäft ebenfalls nicht lebhaft; immerhin aber war die Nachfrage noch zufriedenstellend, so daß die verhältnismäßig kleinen Zufuhren leicht Nehmer fanden. Der hiesige Konsum bewegt sich in unveränderten Bahnen. Die Auktion der Meiereiverbände für Schleswig-Holstein erzielte gestern ungefähr die gleichen Preise der Vorwoche bis 176,30 ℳ — für Markenbutter bis 184,40 ℳ — im Durchschnitt 180,98 ℳ. Die hiesige Börsennotiz blieb erwartungsgemäß unverändert auf 179 ℳ bestehen. — Von sibirischer Butter trafen Ende voriger Woche 4600 Dritteltonnen ein, die aber infolge des Hafenarbeiterstreiks erst gestern zur Entlöschung kamen. Die Nachfrage war insbesondere für feinste Qualitäten durchaus befriedigend.

Leipzig, 7. Oktober. Bericht der Fa. Gotthelf Michaelis & Co. Die Erwartungen, daß auf dem hiesigen Buttermarkte Preiserhöhungen durchzuführen sind, haben sich nicht erfüllt. Trotz der kleinen Einlieferungen konnte der Bedarf in deutscher Butter gedeckt werden. Immer und immer wieder drücken die großen Kühlhausvorräte sowie das Angebot von unregelmäßigen Lieferanten sehr auf die Preisentwicklung. Die ungünstigen wirtschaftlichen Verhältnisse tragen dazu bei, das Interesse für billige Qualitäten zu fördern. Alles in Allem fehlt dem Geschäft der rechte Zug.

Bremen, 8. Oktober. Bericht der Firma Hermann Schwarz. Das Geschäft zeigte in dieser Woche keine wesentliche Veränderungen, Zufuhren und Nachfrage hielten sich ziemlich die Wage und auch die Notierungen blieben in dieser Woche fast die gleichen. Die Kundschaft deckte nur den notwendigsten Bedarf, zumal es nicht den Anschein hat, als wenn die Preise sich vor der Hand nach oben verändern könnten. Ob allerdings eine Ermäßigung der Preise eintreten wird, ist ebenfalls noch sehr unwahrscheinlich, da von einem reichlichen Angebot auch nicht die Rede sein kann. Die Umsätze bewegten sich fast im Rahmen der Vorwoche.

Kopenhagen, 7. Oktober. Bericht der Firma A. Rindom & Restorff A.-G. Der Markt hat sich in dieser Woche ungefähr wie in der Vorwoche gestaltet. — In einzelnen Fällen wurde ein 1 Sh. niedrigerer Preis von England acceptiert, weshalb die Notierung heute um 2 Kronen auf 311 Kronen ermäßigt wurde. — Für nächste Woche steht eine ähnliche Marktlage wie die diesswöchige in Aussicht. Man muß aber damit rechnen, daß kühlere Witterung bald eintreten wird, welches hoffentlich eine Zunahme des Konsums zur Folge haben wird. — Die Kühlhausbestände von wirklich guter Butter scheinen geräumt zu sein, und die Käufer von dieser Qualität Butter werden sich sicher jetzt nach frischer Butter umsehen. — Markttendenz: ruhig.

Käse.

Köln, 8. Oktober. Amtlicher Bericht der Kölner Waren-Börse. Frachtlage Köln, verzollt. Tilsiterkäse, vollfett 2,10—2,20 ℳ, Holländer Gouda, 45 proz. 2,20—3,20 ℳ, Holländer Edamer, 40 proz. 2,00—2,10 ℳ, Emmentalerkäse, 2,60—2,80 ℳ, Limburger Allgäuer 1,15—1,20 ℳ je Kg.

Berlin, 8. Oktober. Das Käsegeschäft zeigt dasselbe Bild wie in der Woche zuvor. Keineswegs kann von einer weiteren Besserung die Rede sein. Vor kurzem deuteten wir schon an, daß steigende Preise unbedingt eine Einschränkung des Konsums im Gefolge haben würde. Uns will es scheinen, als wenn die unter Führung von Holland vollzogene Preisgestaltung auf den Absatz schon lähmend gewirkt hat. Arbeitslosigkeit, steuerliche und andere Lasten sind für den Konsum bei breiten Schichten der Abnehmer maßgebende Faktoren. In Tilsiter Käse ist das Geschäft etwas zurückgegangen, Holländer Käse ist weiter im Preise gestiegen, die Umsätze darin befriedigten eben noch. Echter Schweizer wurde weiter noch gut gefragt. Alle Limburger Arten fanden etwas mehr Beachtung, man rechnet mit steigenden Preisen. Sauermilchkäse wird nicht mehr so dringend angeboten, wohl weil sich Mangel an Rohmaterial bemerkbar gemacht hat. Gute Qualitäten werden gefragt. Alle Käse ohne Rinde werden bei Einkäufen seitens der Kundschaft bevorzugt. — Als Durchschnittsverkaufspreise des Berliner Lebensmitteleinzelhandels bei Abnahme von mindestens 50 Kg. frei Haus in Reichsmark werden uns genannt: Tilsiter vollfett pa. 100—105, do., sekunda 95—100, Tilsiter halbfett 50—60, holländischer Gouda, 45 proz. 130—145, do., 40 proz. 100—103, holländischer Edamer, 40 proz. 105—110, do., 30 proz. 93—98, do., 20 proz. 80—85, holländischer Brotedamer, 40 proz. 105—110, echter Emmentaler 135—150, finnländischer Emmentaler, großgelocht 125—130, do., mittelgelocht 110—115, bayerischer Emmentaler 130—140, bayerischer Limburger, 20 proz. 60—65, bayerischer Stangenkäse, 20 proz. 60—65, Romadur,

20 proz., in Stanniol und Etikett 78—85, Steinbuscher vollfett 120—125, Harzer 50—60, Camembert, vollfett, 350 Gramm, je Stück 1,25—1,30, do., 140 Gr., je Stück 0,40—0,45, französischer Roquefort 180—185, Parmesan 215—225 Glarner Kräuterkäse 95, Gorgonzola 160—165, italienischer „Bel Paese" 135—145, Emmentaler Schachtelkäse, ganze 80—85, do, 6 teilig 90 bis 105.

Kempten, 6. Oktober. Börsen-Bericht der Allgäuer Butter- und Käse-Börse. Weichkäse mit 20 Prozent Fettgehalt, grün 38—41 Mark. Marktlage: mäßige Nachfrage. Allgäuer Emmentaler mit 45 Prozent Fettgehalt 85—106 Mark. Tendenz: Marktlage unverändert.

Kaufbeuren, 7. Oktober. Allgäuer Butter- und Käsebörse. Erzeugerverkaufspreis ab Station des Börsengebietes ohne Verpackung für 1 Ztr. Weichkäse mit 20 Proz. Fettgehalt, grüne Ware, 40—42 M. Tendenz: Marktlage normal.

Vom holländischen Käsemarkt. Eine außergewöhnlich starke Nachfrage nach Septemberkäse war Ursache eines lebhaften Handels auf allen Märkten und höherer Preise, besonders für die prima Sorten. In Bodegraven, Gouda und Woerden stiegen die Preise auf 55—58 Gulden, nordholländische Edamer konnten am Freitag in Alkmaar bis 47 Gulden erzielen. Die geringeren Qualitäten profitierten von dieser Stimmung und konnten zu besseren Preisen abgestoßen werden. Auch der friesische Markt war sehr gut und sämtliche Notierungen stiegen um etwa 3 Gulden. Gouda und Edamer kosteten 20 proz. 32—33 Gulden, 30 proz. etwa 40 Gulden, Leidensche Molkereikäse 33—34 Gulden.

Milch.

Berlin, 8. Oktober. Der Erzeugerpreis für Milch wurde für die Zeit vom 8. Oktober bis 14. Oktober festgesetzt in:

Berlin: 17,5 ₰ je Liter frei Berlin;
Hamburg: 19 ₰ je Liter frei Hamburg;
Breslau: 18 ₰ je Liter frei Verladestation;
Münster: 20 ₰ franko Empfangsstation ab 17. Septbr.

Eier.

Berlin, 7. Oktober. Bericht der amtlichen Notierungs-Kommission für den Eier-Großhandel. Preise in Pfennige je Stück. Inlandseier: große vollfrische, gestempelte 16—16,5, frische über 55 Gr. 14—15, frische unter 55 Gr. 13, aussortierte Schmutz- und kleine Eier 9; Auslandseier: extra große 16,5—17, große Estländer und Pommerellen 13,5 bis 15, normale 10,75—12,5, abweichende 9,5—10,5, kleine und Schmutzeier 8,5 bis 9,5; Kühlhauseier: dänische 13,75—15,5; Kalkeier: 9,5. Tendenz: fest.

Köln, 8. Oktober. Amtlicher Bericht der Kölner Waren-Börse. Die Preise verstehen sich je Stück in Pfennige. Inlandseier: über 60 Gramm 16,5—17,5, über 55 Gramm 14,5—15,5; Auslandseier: über 60 Gramm 18—19, über 55 Gramm 16—17, unter 55 Gramm 11,5 bis 12,5.

Neueste Schweinepreise.

Ort	Oktbr.	Aufgetr. Stück	Ia	IIa	für 50 Kilo	Tendenz
Berlin	6.	9133	85—81	80—78	Lebendgew.	ziemlich glatt
Bremen	6.	1773	70—70	68—60	"	mittelmäßig
Breslau	6.	2457	85—80	78—75	"	gut
Chemnitz	4.	2254	84—83	82—80	"	mittel
Danzig	5.	1238	77—71	68—64	"	ruhig
Dortmund	4.	2709	80—75	74—70	"	schleppend
Dresden	7.	954	84—81	80—77	"	langsam
Düsseldorf	5.	1904	84—80	77—73	"	mittelmäßig
Elberfeld	4.	2159	84—81	80—78	"	mittel
Essen	4.	3858	81—77	75—72	"	ruhig
Frankfurt a. M.	7.	319	82—79	78—74	"	langsam
Hamburg	8.	5277	77—76	75—68	"	schleppend
Hannover	6.	1488	80—74	70—65	"	mittel
Karlsruhe	4.	845	84—82	81—79	"	mittelmäßig
Köln	4.	5251	80—76	74—70	"	langsam
Leipzig	7.	1382	85—83	82—80	"	mittelmäßig
Magdeburg	5.	3954	82—79	78—74	"	sehr langs.
Mannheim	7.	154	85—83	82—80	"	ruhig
München	6.	3100	84—76	70—61	"	"
Stettin	5.	895	84—78	76—70	"	zieml. flott
Stuttgart	7.	676	83—80	78—70	"	ruhig
Zwickau	4.	24	86—82	81—76	"	langsam

Getreide und Futtermittel.

Berlin, 8. Oktober. Festere amerikanische und englische Depeschen hatten hier nicht viel Einfluß. Weizen war in besseren Qualitäten gesucht und etwas höher, in geringerem Material stark angeboten. Die Mühlen fehlen bei dem sehr schwierigen Weizengeschäft als Käufer. Für Lieferungsware ist das Interesse gering und nur vereinzelt konnten höhere Preise durchgesetzt werden. Etwas fester lag Roggen, welcher weder in Kahnladung noch in Waggons nennenswert angeboten war, während sich allseitig Nachfrage zeigte, die auch höhere Forderungen bewilligte. Roggenmehl ist besonders nach dem Inland lebhaft begehrt und nach dem Rhein sind nicht unerhebliche Posten abgeschlossen worden. Im Lieferungsverkehr blieb es ruhig, die Tendenz war eher fester. Gerste hatte sich gebessert und besonders feinere Qualitäten sind gesucht und höher. Auch in Hafer herrscht Knappheit an gutem Material. — Amtliche Frühmarkt-Notierungen: Hafer guter 200—217, mittlerer 200—205, Wintergerste 200 bis 208, Sommergerste 236—246, Futterweizen 265—270, La Platamais 194—198, kleiner Mais 204—212, Wicken 236—240, Roggenkleie 112—118, Weizenkleie 108—114. — Es wurden notiert: Weizen, märkischer 259—262, Oktober 279,50—280, Dezember 282, März 285,50, Mai 288,50, Roggen, märkischer 214—219, Oktober 232,50—231, Dezember 234—233, März 240, bis 239, Mai 245—244, Sommergerste 216—252, Wintergerste 180—18 Hafer, märkischer 175—191, Dezember 189, Mais (loko Berlin) 189—19 Weizenmehl 35,50—38, Roggenmehl 30,50—32,25, Weizenkleie 10—10, Roggenkleie 10,50—10,60, Viktoriaerbsen 44—54, kleine Speiseerbsen 30 b 34, Futtererbsen 21—27, Ackerbohnen 20—22, Rapskuchen 14,10—14,6 Leinkuchen 19,20—19,30, Trockenschnitzel 8,80—9, Sojaschrot 19,20—19, Kartoffelflocken 20—21.

Magdeburg, 8. Oktober. Weizen stetig, 12,8—13, Roggen fest, 1 bis 11,1, Sommergerste ruhig, 10,5—11,5, Wintergerste stetig, 9,4—9 Hafer stetig, 9,6—9,8.

Hamburg, 7. Oktober. Cif-Notierungen in holländischen Gulden 100 Kg.: Weizen: Manitoba 1, loko 16,10, Oktober 1 15,50, Oktober 15,50, loko 3 15,10, Oktober 3 14,80, Amber durum 2 Oktober 14,40, Har winter 2, loko 15,15, Oktober 14,95, Rosafe, 80 Kg., loko 14,85, Baru 79 Kg., Januar 14,60, Baril, loko 14, Redwinter, loko 14,50, Oktober 14, russ. Azima, 76 Kg., loko 14,10; Roggen: Western 2 11,80; Mais: Dona Galfox, Oktober-November 8,30, La Plata, loko, 8,40, südslaw.-bulg., Ok November 8,30; Gerste: amerikanische Malzgerste, November-Januar 9, Donau, 60—61 Kg. und russische loko 9,90; Leinsaat: La Plata 18,7 Weizenkleie, die Tonne: grobe La Plata 5 Pfund Sterling 7 Sh., Pollar Plata 5 Pfund Sterling 3 Sh., Baril 5 Pfund Sterling 7 Sh.

Brmen, 8. Oktober. Weizen: Manitoba 1 13,60, do., 2 13,80, Har winter 2 13,60, Rotwinter 13; Roggen: deutscher 12,50, amerikanischer 10,50; Gerste: Donau 9, Russen 9, amerikanische Malzgerste 9,20; Hafe Kanada Western 2 9,25, Kanada feeding 8,25; Mais: Donau-Galfox 7,6 Afrika-Mischung 8.30. Tendenz: fest.

Von der neuen Gewerbesteuer.

Mit Steuer-Moral kennzeichnete man früher vielfach das Ve halten mancher Steuerzahler, die auf jede Weise ohne moralisc Hemmungen versuchten, sich ihren steuerlichen Verpflichtungen zu e ziehen. Ohne Frage gibt es jetzt noch eine solche Moral zweiter Kla in Steuerangelegenheiten. Sie ist jedoch heute nicht mehr oder w weniger bei den Steuerpflichtigen zu suchen, als auf Seiten des Staat insbesondere der

Länder und Gemeinden,

die bei Erlaß und Handhabung der Steuergesetze vielfach Arbeitskraft v Steuerzahler und Beamten zwecklos vergeuden und die auch sonst n einer Großzügigkeit vorgehen, die man sich beim Steuerzahler nicht gefall lassen würde. Ein Musterbeispiel hierfür, das die eingehendste Bea tung der Oeffentlichkeit verdient, kann man bei der jetzt wohl in all Gemeinden durchgeführten Gewerbesteuerveranlagung erleb

Nach § 4 des Pr. Gesetzes über die Regelung der Gewerbesteuer 1925 und 26 vom 23. 3. 26 wird bekanntlich bei der Gewerbesteuer-Vera lagung für das Rechnungsjahr 1925 die Ertragssteuer, soweit sie 200 Pr der nach den bisherigen Bestimmungen zu leistenden Vorauszahlung übersteigt, auf Antrag niedergeschlagen. Der Steuerpflichtige, seine Vorauszahlungen ordnungsgemäß entrichtet hat, braucht demn nur noch den gleichen Betrag an Ertragssteuer nachzuleisten, den er reits vorausgezahlt hat. — Ohne Frage sollte der § 4 des Gesetzes v 23. 3. 26 also eine Erleichterung für diejenigen Gewerbetreibend schaffen, die infolge der durch das gleiche Gesetz eingeführten Umstellu der Gewerbesteuererhebung vom „Einkommen" auf den „Ertrag" unv hältnismäßig hohe, nicht voraussehbare Nachzahlungen hätte leis müssen. Ohne Frage mußte man sich weiter bei Abfassung des § 4 dar

klar sein, daß, zumal bei der heutigen Höhe der Belastung mit Steuern jeder Art, jeder Steuerpflichtige ohne Ausnahme, soweit die Erleichterungsmöglichkeit des § 4 für ihn gültig und ihm bekannt war, auch von derselben Gebrauch machen würde.

Man kann daher die Bestimmung des § 4, daß die darin erwähnte Ermäßigung nur

„auf Antrag"

erfolgt, letzten Endes doch nur als eine unmoralische Spekulation auf die gewiß verständliche mangelnde Kenntnis der überaus komplizierten Steuerbestimmungen seitens der Steuerpflichtigen ansehen, die aus Unkenntnis den Antrag möglicherweise unterlassen könnten. Der Gedanke, daß eine solche Spekulation (und nicht mangelnde Durcharbeitung des Gesetzes) tatsächlich vorgelegen hat, wird außer durch die sonstige Handhabung in der Praxis auch dadurch verstärkt, daß einmal die Antragsbestimmung sonst zwecklos ist und daß zum andern sich auf den in den letzten Wochen von den Gemeinden herausgegebenen Gewerbesteuerbescheiden irgendein Hinweis auf die Ermäßigungsmöglichkeit des § 4 nicht findet. Ebenso fehlt auch im Gesetz selber eine Bestimmung, die die Gemeinden zu einem solchen Hinweis verpflichtet. Wie denn auch bezeichnender Weise Gemeinden öffentlich das Nichtvorhandensein eines solchen Hinweises, der immerhin doch auch nicht bei Strafe verboten war, als durchaus in der Ordnung mit dem Fehlen einer entsprechenden Gesetzesvorschrift rechtfertigten!

Daß die Antragsbestimmung ohne diese unmoralische Spekulation auf die Dummheit der Steuerzahler nicht nur als zwecklos, sondern geradezu als widersinnig bezeichnet werden muß, ergibt sich daraus, daß sie eine

Unmenge gänzlich überflüssiger Arbeit

sowohl auf Seiten der Behörden wie auch des Steuerpflichtigen zur Folge hat, die sich, falls die Motive zu ihrer Schaffung keine unmoralischen wären, nur nach dem Grundsatz rechtfertigen ließe, daß es nichts gibt, was nicht noch umständlicher gemacht werden könnte.

Man denke nur an die unzähligen Hauszinssteuerermäßigungen der neuen Hauszinssteuerverordnung, die so kompliziert sind, daß der normale Staatsbürger sie gar nicht kennen kann und die auch nur „auf Antrag" gewährt werden. Es ist wirklich an der Zeit, daß Länder und Gemeinden wieder dazu übergehen, ihre Steuern einfacher und mit weniger Fallen für den mit der heutigen Art der Steuererhebung nicht vertrauten Staatsbürger zu erheben. Denn geht schon ein nach dem eingangs gekennzeichneten Grundsätzen einer Moral zweiter Klasse geleitetes Privatunternehmen schließlich zugrunde, um wieviel weniger können Gebilde, die wie Länder und Gemeinden letzten Endes doch nur auf den Grundsätzen von Recht und Sitte basieren, es vertragen, wenn auch nur der Anschein entsteht, als ob sie ihren Bürgern gegenüber nicht nach den gleichen moralischen Grundsätzen handeln, deren Befolgung sie dauernd verlangen.

Dr. Bdy.

Tagung der deutschen gewerblichen Berufsgenossenschaften.

Unter der Leitung des Vorsitzenden Dr. Spiecker, Berlin, hielt der Verband der Deutschen Berufsgenossenschaften, dem sämtliche gewerbliche Berufsgenossenschaften angehören, am 21. und 22. September seinen 37. ordentlichen Berufsgenossenschaftstag ab. Der Magistrat Wiesbaden hatte dazu das Kurhaus zur Verfügung gestellt. Die Vertreter wohl sämtlicher Berufsgenossenschaften waren zahlreich erschienen, außerdem Vertreter des Reichsversicherungsamts, des Preuß. Wohlfahrtsministeriums, der Spitzenverbände der Wirtschaft, wie des Reichsverbandes der Deutschen Industrie, der Vereinigung der Deutschen Arbeitgeberverbände und des Deutschen Industrie- und Handelstages, sowie zahlreiche lokale Behörden und Wirtschaftsverbände.

In der einleitenden Begrüßungsansprache an die Gäste und namentlich in den Erwiderungen kam die Befürchtung zum Ausdruck, daß der Gesetzgeber die Leistungen der Sozialversicherung, deren Notwendigkeit von allen Seiten ausdrücklichst anerkannt wurde, zum Teil bereits überspannt habe, in einer Weise, die die Leistungsfähigkeit der Wirtschaft und damit die Sozialversicherung selbst gefährde.

Im Mittelpunkt der Tagung stand die Behandlung der beiden vornehmsten Aufgaben der Berufsgenossenschaften, die Frage der berufsgenossenschaftlichen Heilfürsorge und die Unfallverhütung.

Herr Direktor Dr. h. c. Meesmann-Mainz berichtete über die Heilfürsorge der Berufsgenossenschaften nach dem neuen Recht. Die Absicht des Gesetzes, die Sachleistungen gegenüber den Geldleistungen durch Ausbau der Unfallverhütung und der Heilbehandlung mehr in den Vordergrund zu stellen, finde den vollen Beifall der Berufsgenossenschaften, es sei aber hervorzuheben, daß der Gedanke nicht neu sei und daß die seitherigen Mängel im Heilverfahren weniger in Mängeln des Gesetzes als in den Mängeln der vorhandenen Einrichtungen und der zu geringen Zahl gut eingerichteter Krankenhäuser und genügend vorgebildeter Aerzte ihre Ursache hätten. Auch die durch das neue Gesetz bewirkte Verschiebung der Leistungspflicht zwischen Krankenkassen und Berufsgenossenschaften bedeute an sich keinen Fortschritt in den Leistungen, es komme vielmehr darauf an, daß ein engeres Zusammenwirken zwischen Kassen, Berufsgenossenschaften, Aerzten und Unternehmern stattfinde. Diesem Zweck sollten die inzwischen abgeschlossenen Abkommen mit den Krankenkassen und Aerzten dienen, die der Redner näher erläuterte. Es sei ferner notwendig, daß in den einzelnen örtlichen Bezirken die Berufsgenossenschaften bezüglich ihrer örtlichen Vereinigungen sich verständigten, um möglichst einen einheitlichen und gemeinsamen Auftrag an die Kassen des Bezirks zu erteilen. Dieser sei am besten in der Form des allgemeinen Auftrags an die Kassen, bestimmte Verletzungsarten den von den Berufsgenossenschaften bezeichneten Heilanstalten und Fachärzten zu überweisen, zu erfüllen. Redner bemerkte am Schluß, er wolle sich eines kritischen Urteils über die neuen Bestimmungen heute enthalten, da die Zeit seit ihrer Einführung noch zu kurz sei, eine Vereinfachung der Verwaltung hätten sie jedenfalls nicht gebracht, die Arbeit vielmehr erheblich vermehrt und kompliziert. Es sei nur zu hoffen, daß diese Nachteile durch eine günstige Wirkung in der Richtung besserer Fürsorge für die Verletzten ausgeglichen würden.

Die Unfallverhütung wurde in mehreren Vorträgen behandelt. Der Leiter der Zentralstelle für Unfallverhütung des Verbandes, Gewerbeassessor a. D. Michels, der im Vorjahre im Auftrage des Verbandes eine Studienreise nach Amerika ausführte, schilderte, welche der in Amerika zur Unfallverhütung beschrittenen Wege auch bei uns in Deutschland begangen werden sollten. Er empfahl wie in Amerika auch bei uns die Unfallverhütung zum Gegenstand des Unterrichts in den Schulen, auch in der Volksschule zu machen, um die Erkenntnis über Zweck und Ziel der Unfallverhütung in die breite Masse des Volkes zu tragen. Er schilderte unter Hinweis darauf, daß über 75 Prozent der Unfälle auf Ursachen zurückzuführen sind, die im Arbeiter selbst liegen, wie in Amerika der Arbeiter in den Betrieben über die Unfallverhütung aufgeklärt und zu einer Selbstüberwachung erzogen werde, und empfahl ein ähnliches Vorgehen auch bei uns. Die gute Durchführung der amerikanischen Maßnahmen zur Unfallverhütung führte er darauf zurück, daß drüben für derartige Maßnahmen ein Nachlaß an Beiträgen gewährt werde, und erörterte, in welcher Weise man in Deutschland in dieser Richtung vorgehen könnte. Schließlich sprach er den Wunsch aus, unsere Behörden möchten, wie die amerikanischen die freiwilligen Arbeiten der Selbstverwaltung sich selbständig auswirken lassen und sie unterstützen, statt hemmend in sie einzugreifen.

Ein Referat des Reg.-Rats a. D. Dr. Westphal-Berlin, behandelte eingehend die Fortbildung der technischen Aufsichtsbeamten der Berufsgenossenschaften. Er zeigte hier, wie es dank der fachlichen Gliederung der Berufsgenossenschaften möglich ist, den Aufsichtsbeamten unter Vermeidung der Einseitigkeit ein besonderes Maß von Spezialkenntnissen zu vermitteln.

Ein Vortrag von Dr. med. Herbst, Berlin, wies auf die Zusammenhänge zwischen dem heute so allgemein interessierenden Gebiet der Körperkultur und der Unfallverhütung hin.

Gewerbeassessor a. D. Michels berichtet weiter über den Stand der Revision der Normal-Unfallverhütungs-Vorschriften des Verbandes. Die Nachprüfung habe bestätigt, daß die Aenderungen, die wegen des Fortschritts der Technik notwendig würden, recht umfangreich seien; die Fragen würden z. Z. in fachlichen Unterausschüssen bearbeitet.

Ein Film der Deutschen Buchdrucker-Berufsgenossenschaft „Der Kampf mit dem Unfallteufel" und ein solcher über Holzbearbeitung, der vom bayrischen Sozialen Landesmuseum in Verbindung mit der bayrischen Baugewerks- und bayrischen Holzindustrie-Berufsgenossenschaft bearbeitet ist, zeigte, wie die Berufsgenossenschaften sich auf diesem Weg zur Aufklärung und Erziehung der Arbeiter im Sinne der Unfallverhütung nutzbar machen, die eine durch einen Film mit Spielhandlung, die anderen durch einen reinen Sachfilm.

Durch eine Satzungsänderung wurde u. a. sichergestellt, daß jede Berufsgenossenschaft innerhalb eines Zeitraumes von 8 Jahren an 2 aufeinanderfolgenden Jahren im Hauptausschuß des Verbandes vertreten ist.

Stellen-Angebote.

Zum 15. 10. oder früher suchen wir jüngeren, kräftigen u. zuverl.
Gehilfen
für alle vorkommenden Arbeiten. Monatlich 50—55 M, freie Station. Angebote mit Zeugnisabschriften, Altersangab. an (5440
Molkerei Wundichow, Kreis Stolp.

Suche zum 15. Oktober einen tüchtigen, kräftigen, sauberen
Gehilfen.
Derselbe muß ein flotter Butterformer sein und sich sonst keiner Arbeit scheuen. Angebote m. Zeugnissen erbittet (5371
Dampfmolkerei Ruppendorf, Bez. Dresden.

Zum sofortigen Antritt ein strebsamer, fleißiger
Gehilfe
für alle vorkommenden Molkereiarbeiten gesucht. Gefl. Offerten mit Zeugnisabschriften erbittet
Molkerei Neuhaus-Elbe, E. G.
Meyer, Betriebsleiter.

Suche zum 15. Oktober oder ein. Tage später einen tüchtigen, solid., an sauberes, selbständ. Arbeiten gewöhnten (5562
Gehilfen
als alleinigen. Werte Angeb. mit Gehaltsansprüchen erb.
Molkereibes. Otto Bellguth
Gyhum, Krs. Zeven.

Suche zum 15. Oktober einen jg., soliden, sauberen und äußerst zuverlässigen (5564
Gehilfen.
Angebote nebst Zeugnisabschriften und Gehaltsforderungen erbittet
Molkerei-Genossenschaft
Ahstedt-Garmissen b. Hildesheim.
H. Helling.

Gesucht bis 15. 10. durchaus zuverlässiger, ehrlicher, an selbständ. Arbeiten gewöhnter
Gehilfe
welcher mit allen ins Fach schlagenden Arbeiten vertraut ist. Bedingung ist Herstellung gut. Weichkäse. Bewerbungen mit Zeugnisabschriften, Altersang. u. Gehaltsforderung. bei freien Kassen zu richten an (5463
Molkerei Koischwitz, Post Liegnitz in Schles.

Molkereigehilfe
welcher mit Maschinen umzugehen versteht und eine Milchfuhre fährt, kann sich zu sofort oder später nach Ostpreußen melden. Zeugnisse u. Gehaltsforderungen unter **Nr. 5470** an diese Zeitung.

Keinem Lehrling
darf der „Milchw. Leitfaden" vom Molk.-Inspektor Lipp fehlen. Auf 121 Seiten sind darin alle Zweige der Milchwirtschaft und Schweinemast behandelt. Gegen Einsendung von 2,50 M wird das schön gebundene Buch geliefert von der Buchhandlung der Molkerei-Zeitung in Hildesheim.

Wir suchen zum 15. Oktober ein. tüchtigen, fleißigen, jungen
Gehilfen
etwas Kenntnis in der Weichkäs. erwünscht. Gefl. Offert. mit Zeugnisabschriften erbittet (5611
Molkerei Gronau in Hannover, e. G. m. b. H.

Suche zu sofort einen jüngeren, tüchtigen und durchaus ehrlichen
Molkereigehilfen
für meine Butterformanlage. Angebote mit Gehaltsansprüchen bei freier Station erbittet 5724
Louis Koch, Buttergroßhandlung, **Hannover**, Steintorstr. 18.

Suche zum 15. Oktober oder sp. einen zuverlässigen, ordnungslieb., jungen
Gehilfen
oder einen jungen, kräftigen Mann als Lehrling. Angebote mit Geh.-Ansprüchen an die (5688
Mützenower Molk.-Genossenschaft, Kreis Stolp in Pommern.
M. Lubitz.

Zum gelegentlichen Antritt wird von einer größeren westdeutschen Molkerei ein zuverlässiger, wirklich brauchbarer
Weichkäser
gesucht. Gefl. ausführliche Angeb. unter **Nr. 5700** befördert diese Ztg.

Wir suchen zum baldigen Antritt einen jungen tüchtigen
Gehilfen
für unsern Vollbetrieb. Anfangsgehalt 50 Mk. und freie Station. Abschrift des letzten Zeugnisses ist der Bewerbung beizufügen. (5692
Molker. Harbarnsen, e. G. m. b. H. (Hannover).

Suchen zu sofort einen tüchtigen, gewissenhaften
Gehilfen
für unseren umfangreichen Betr. Es wollen sich jedoch nur fleißige, zuverlässige und solide junge Leute melden, die auch tatsächlich etwas können und arbeiten wollen. Anfangsgehalt Mk. 60.— bei freier Station und Kassen. (5609
Molkerei Niederkrüchten, e. G. m. u. H., in Niederkrüchten, Rheinl.

Jg. Molkereigehilfe,
der auch Milch von der Bahn holen muß, alsbald gesucht. Offerten mit Altersangabe und Gehaltsforder. (ohne Kost und Logis) u. „**Thüringen" Nr. 5730** an diese Zeitung.

Suche zu sofort ehrlichen
Milchverkäufer,
welcher schon mehrere Jahre als solcher tätig war. Nur Leute, welche mit voll. Interesse am Geschäft arbeiten, sich jeder Konkurr. gewachsen fühlen u. mit der Kundschaft bestens verstehen umzugehen, wollen sich melden. Stellung leicht und dauernd. Lohn wöchentlich 20 Mk. und 2 Prozent vom Umsatz ohne Kost und Logis oder 20 Mk. monatlich und 1 Pfg. pro Liter bei freier Kost und Logis. Leute mit Sicherheit werden bevorzugt. (5728
Nordhäuser Molkerei Heß, Nordhausen.

Suche zum 1. November tüchtige, ehrliche (5694
Meierin
für Betrieb und Ladenverkauf. Gehalt monatlich 50 Rmk. bei freier Station und Kassen. Angebote, wenn möglich mit Bild und Zeugnisabschriften, erbeten.
Central-Molkerei Neumünster i. H. Fernsprecher 842.

Suche tüchtigen
Milchverkäufer
der gut mit Kundschaft umzugehen versteht. Tour muß frisch eingefahren werden. Gehalt nach Leistung. Angebote unter **5761** an diese Ztg.

Molkereibesitzer, ledig, sucht zu bald oder später tüchtige **Meierin** f. Haush. u. etw. Molkereiarbeit. Etw. Vermög. erw. Offerten mit Altersangabe und Lichtbild unter **Nr. 5752** an diese Zeitung erbet.

Suche z. 1. November 1926 eine ältere, peinlichst saubere
Meierin,
die in Butterbereitung und Herst. von Tilsiter Käse langjährige Erfahrung hat für größere Gutsmeierei. Bewerb. müssen an selbständiges Arbeiten gewohnt sein. Bewerbungen mit Zeugnisabschriften, Bild und Gehaltsansprüchen sind zu richten an (5727
Dom. Verwaltung Kutkehmen, Post Puschdorf.

Gutempfohlene, saubere
Meierin
zum Butterformen und Hilfe im Haushalt zu sofort gesucht. (5731
Gust. Fricke, Buttergroßhandlung **Hannover**, Marienstraße 28. Fernruf: Nord 3145

Wegen Uebersiedelung unseres (5616
Buchhalters und Expedienten
nach Argentinien suchen wir zum 1. November ds. Js. Ersatz. Wir reflektieren auf eine evangelische, jüngere, ledige Kraft, welche in erster Linie treu und ehrlich ist, und es verstehen muß, sich dem Personal gegenüber den nötigen Respekt zu wahren. Kenntnisse in der doppelten amerikanischen Buchführung, bei guter Handschrift, sowie flottem, sicheren Rechnen erforderlich, auch Bedienung der Schreibmaschine erwünscht. Gehaltsforderung bei freier Station und Kassen, Angabe von Referenzen sowie Zeugnisse in Abschrift erbeten.
Namslauer Molkerei und Brotbäckerei E. G., Bez. Breslau.
Direktor **Fischer.**

Stellen-Gesuche.

Jedes Wort oder Zahl 2 Goldpfg., Chiffre-Ins. 10 Goldpfennige extra. Gebühr mit Bestellung einzusenden. Mögl. nicht unt. Chiffre inserieren.

Achtung!
Bin nicht in der Lage, 3000.— M und noch mehr für eine Verwalterstelle zu bieten, bin aber in der Lage, einen Betrieb gewissenhaft u. rentabel zu leiten, ob Genossenschaft oder Privat. Bin 31 Jahre alt, Molkereischule besucht u. stehen beste Zeugnisse z. Verfügung. Diejenigen Molk., welche eine tüchtige Kraft ben., woll. ihre Ang. richten u. **Strebsam 5744** an diese Zeitung.

Süd-Amerika!
Gesucht für Peru
unverheirat. junger Mann, der in der Bereitung von Käse aller Art absolut bewandert u. sicher ist. Reise 3 Kl. frei. Anfangsgehalt £ 10.— pro Monat. Empfohlene belieben sich unter Einreichung von Zeugnisabschr., Referenzen und Bild zu wenden u. **B. 5492** an **Wilh. Scheller, Ann.-Exped. Bremen.**

Tüchtiger, strebsamer, ehrlicher und solider
Fachmann,
Mitte 30, verheiratet, mit sämtlich. Maschin., Hart-, Weich- u. Quargkäserei sowie der gesamten Buchführung und Abrechnung bestens vertraut, Molkereischule besucht, sucht, gestützt auf beste Zeugnisse u. Empfehlungen Stellung als Verwalt., Betriebsleiter, Obermeier, Käsem., Buchhalter oder sonstigen Vertrauensposten. Antritt kann sofort erfolgen. Werte Angebote an (5725
J. Kreuzer, Molk.-Gen. Wildschütz bei Liegnitz.

Junger, intelligenter
Gehilfe,
19½ Jahre alt, sucht zum 15. 10. od. 1. 11. Stellung. Selbiger ist mit sämtlichen Molkereiarbeiten bewandert i. Vollbetrieb und beschränktem Betrieb, sowie Buttergroßhandlung bereits tätig gewes. Gute Zeugnisse stehen zur Verfügung. Werte Angebote an (5760
Walter Kutter bei **Ullmann, Burkau i. Sachsen.**

Aelterer (55..
Molkereifachmann
unverh., vertraut in allen Berufszweigen, mit besond. Interesse f. Schweinemast und -Zucht, sucht a. Obermeier, Gutsmeier oder sonst. Vertrauensposten. Offerten erb.
Gehilfe der Holsteiner Meierei Wartenburg (Ostpr.).

Zum 1. November suchen wir f. einen jungen tüchtigen
Gehilfen
welcher auch in Hart- und Weichkäserei Bescheid weiß, Stellung.
Warbeyener Molk., e. G. m. u. H.
Warbeyen bei Cleve.
Nordmann. 568..

Suche f. einen 21 jährigen tücht.
Gehilfen
baldmöglichst Stellung. Angebote erbittet (573..
Schmidt, Molkerei-Verwalter, **Sadenbeck**, Ostprignitz.

Tücht. solider Gehilfe, 23 Jahre alt, sucht zum 20. Oktober oder ein. Tage fr. Stellung a. Chauffeur und zur Mitbeschäftigung i. Betr. Bin im Besitz eines Führerscheins 3 b und mit allen Facharbeiten der Neuzeit aufs beste vertr. Sachsen bevorzugt. Werte Angebote erb.
Erich Dieterichs, 574..
Molkerei Stahle-Holzminden.

Aeltere, tüchtige Meierin, mit gutmütigem Charakter, die ihre Brauchbarkeit durch langj. Zeugn. nachweisen kann, im Kochen und Einwecken perf., sucht z. 15. Oktob. od. spät. Stell. Off. an die **Meierin bei Frau Oschlies, Königsberg,** Lange Reihe 15. (5751

Jg. Molkerei-Gehilfe, 18 Jahre alt, mit allen Facharb. aufs beste vertr., sucht z. 15. od. etwas spät. Stellung. **Arthur Becker, Zentral-Molkerei Mellendorf** in Hann.

Fachmann, 21 J. alt, sucht zum 15. od. einige Tage spät. Stellung. Selb ist mit sämtl. Maschinen sow. Butterei, Käserei u. Milchversand vertraut. Werte Angeb. erbittet **Willy Klüver, Zentral-Molkerei Mellendorf** in Hann. (5748

Fachmannssohn, 22 Jahre alt, sucht zum 15. d. Mts. oder einige Tage später Stellung. Bin mit allen ins Fach schlagenden Arbeit. aufs beste vertraut. Ehrlichkeit u. flottes Arbeiten ist mein Prinzip. Stellung als alleiniger mit Familienanschluß bevorz. Die Herren Chefs, denen an einer anständ. Kraft gelegen ist, werden gebeten um Zuschriften mit Gehaltsangab. an **Emil Krebs, Zentral-Molkerei Mellendorf** (Hannover). (5747

Fachmannssohn, 20 J. alt, sucht z. 15. d. Mts. od. einige Tage sp. Stell. Selb. ist mit Maschinenwes., Kohlensäurekühlmaschin., Butterei, Harzkäserei (Schwitzverf.) best. vertraut. Werte Ang erbet. **Herbert Beye, Ztr.-Molk. Mellendorf i. H.**

Molkereifachmann,
27 Jahre alt, sucht Stellung zum 15. Okt. od. einige Tage sp., am liebstene i. großer Weichkäserei, um sich darin vollst. auszubilden. Angebote erbittet **R. Schmalenberg, Schwiebus**, Kirchstraße 10. (5706

Molkereigehilfen
mit Maschinen vertraut und in Käserei u. Butterei erfahren, sucht
Molkerei Karthäuserhof bei Koblenz. 5758

Suche für meinen Sohn, 16 J. alt, 1½ J. im elterlichen Betr. tät.
passende gute Stelle
zur weiteren Ausbildung im Molkereifach. Offerten bitte an (5759
Molkerei Otto Nath, Dippoldiswalde i. Sa.

Aeltere Meierin sucht zu sofort oder später dauernde Stellung für Betr. u. Haush. Off. unter **Nr. B. 99 postlagernd Obergläsersdorf,** Bez. Liegnitz in Schl. (5746

Fachmann

31 Jahre alt, jung verheiratet, u. Kinder, sucht zu bald Stellung gl. welcher Art. Evtl. auch ohne Frau. Kaution 1000—1500 Rmk. kann gestellt werden. Gefl. Angeb. unter 5556 an diese Ztg. erbeten.

Molkerei=Verwalter, ungekünd., Schule besucht, mit umfangr. prakt. u. theor. Kenntnissen, in allen Zweigen des Faches, auch auf kaufmännisch. Gebiete, befäh., jed. Molkerei rentabel zu leiten, Herst. von Markenbutter u. pa. Käse, wünscht sich z. veränd. Empfehl. aus ersten Fachkreisen u. Kaut. vorhand. Off. unter Nr. 5047 an diese Zeitung.

Molk.=Verwalter,

ungekünd., z. Zt. Leiter eines 5000 Liter=Betriebes, 27 Jahre alt, led., m. umfangr. prakt. u. theor. Kenntnissen in all. Zweigen d. Fach., auch auf kaufm. Gebiete, bef. d. jahrelang im In= u. Auslande gesamm. Erfahrung in der Lage, jede Molk. rentabel zu leiten; Herst. v. Markenbutter u. Spezial. in Weichkäs., wünscht sich z. veränd. Empfehl. aus ersten Fachkr. u. Kaut. vorh. Off. unter Nr. 5668 an diese Ztg.

Tücht. Molkereigehilfe, 22 Jahre alt, vertr. mit sämtl. Facharbeiten, sucht z. 15. Okt. Stellung. Gefl. Ang. erb. **Karl Hank, Meierei und Käserei Wesselburen** in Holstein.

25 jähriger

sucht Stellung in Weichkäserei zur gründl. Erlernung. Gefällige Zuschriften unter **E. W. Nr. 5716** an diese Zeitung.

Strebsamer Molkereifachmann, ledig, 27 Jahre alt, ev., seit 1915 im Fach, mit erstklassigen Zeugniss., sucht zum 15. Oktober oder 1. Nov. Stellg. als Verwalter, Obermeier, I. Gehilfe oder ähnlichen Vertrauensposten. Selb. besitzt weitgehend. Erfahrung auf dem Gebiete der Milchwirtschaft, Buch= und Gesch.=führung, Butterei, Tilsiter Käserei, Milchversf., Kühlanl. Ang. erb. an **R. Schmalenberg, Schwiebus,** Kirchstraße 10. 5707

Angehender Gehilfe,

welcher seine 2 jährige Lehrzeit beendet hat, sucht Stellung gl. welcher Art zwecks weiterer Ausbildung. Offerten erbittet (5713 **Herbert Spatzier, Molk.=Genoss., Gr.=Legitten** b. Labiau, Ostpr.

Junger Gehilfe

sofort gesucht für jede vorkommende Arbeit einschl. Mühle und Schweinemästerei. Angebote mit Gehaltsforder. bei freien Kassen erwünscht. (Stundenarbeiter ausgeschlossen). (5711 **E. Verwiebe, Molkereibes.,** ...feld, Post Ziersow in Mecklb.

✶✶✶✶✶✶✶✶✶✶

Intelligent. Gehilfe, — Chauffeur,

22 Jahre, Führerschein 2 und 3, mit allen Maschinen der Neuzeit vertraut, sucht sofort Stellung. Offerten erb. **B. Bovelette, Oberhausen, Rhld.,** Grenzstraße 36. 5719

✶✶✶✶✶✶✶✶✶✶

Tüchtiger, gewissenhafter **Obermeier,** ... Jahre alt, sucht zum 1. Novbr. Stellung als Obermeier, Oberkäser oder I. Gehilfe. Selbiger hat die Molkereischule mit gutem Erfolg absolviert und ist mit allen Facharbeiten, spez. Weichkäserei (gepr. Meister), gründlich vertr. Suchend. ist befähigt, einem größ. Betriebe vorzustehen u. das Personal anzuleit. Gute Zeugn. u. Empfehl. z. Verf. Angebote unter „Gewissenhaft“ Nr. ... an diese Zeitung erbeten.

Molkereigehilfe,

23 Jahre alt, von Jugend auf im Beruf, firm in Hart= und Weichkäse, Butterei, sowie Maschinen, sucht irgend eine Vertrauensstelle. Gute Zeugnisse vorhanden. Angebote erb. **Arnold, Dampfmolkerei, Godnicken b. Königsberg.** (5691

Tüchtiger Gehilfe,

17½ Jahre alt, der seine Lehrzeit beendet, sucht zum 15. d. Mts. Stellung, am liebsten, wo er sich in Käserei ausbilden kann. Angebote an **Molk.=Genossenschaft, e. G. m. b. H., Plossig,** Kreis Torgau.

★★★★★★★★★★★★★★★★★★★★★★★

Strebsamer, solider Gehilfe,

21 Jahre alt, sucht zum beliebigen Antritt Stellung in Berlin. Gute Zeugnisse stehen zur Verfügung. Angebote mit Gehaltsangaben unt. Nr. 5703 an diese Zeitung.

★★★★★★★★★★★★★★★★★★★★★★★

Tüchtiger solider

Gehilfe,

23 Jahre alt, sucht, gestützt auf gute Zeugnisse und Empfehlungen Stellung zum beliebigen Antritt. Selb. ist erfahren in Frischmilchversand, Dauererhitzung und Käserei, ferner mit Kessel u. Maschinen auf das Beste vertraut und an ein flottes, sauberes, selbst. Arbeiten gewöhnt, in städtischen sow. ländl Betrieben tätig gewesen. Suchender ist im besetzten Rheinland in ungekündigter Stellung. Dauerstellung angen. Gefl. Offerten nebst Gehaltsangab. erb. unter **„Rheinland“ Nr. 5704** durch diese Zeitung.

Molkereigehilfe

sucht Stellung zum 1. November. Selbiger ist firm in allen Arbeiten, mit sämtlichen Maschinen vertraut. Angebote mit Gehaltsangaben an

Artur Bostelmann, Schneeheide bei Walsrode (Kreis Fallingbostel).

Junger, tüchtiger, kräftiger

Molkereigehilfe

sucht zum 15. 10. oder einige Tage später Stellung. Werte Ang. an **Ewald Begander, Breslau 10,** Försterstraße 4. 5591

Wir suchen für einen arbeitsamen soliden, 21 jährigen

Gehilfen

zum baldmöglichen Antritt Stellung. Gehalt 50 Mk. monatlich. Molkerei=Genossenschaft Uplengen zu Remels (Ostfriesl). 5415

Suche Lehrstelle

für meinen Sohn sofort od. später. **Frau Kunze,** (5720 **Kahla,** Jenaer Landstraße 6.

Junger Mann

der seine Lehrzeit beendet hat, 1 Jahr als Gehilfe tätig gewesen, sucht zur weiteren Ausbild. in der Käserei i. einem größer. Betriebe Stellung. Werte Angebote mit Gehaltsangaben sind unter Nr. **5690** an diese Zeitung zu richten.

•☆•☆•☆•☆•☆•☆•☆•☆•☆•

Molkereigehilfe u. Chauffeur

23 Jahre alt, wünscht sich zu verändern. Weichkäserei bevorzugt. Angebote unter Nr. **5689** an diese Zeitung.

•☆•☆•☆•☆•☆•☆•☆•☆•☆•

Suche für fleiß., arbeitsfreudigen

Gehilfen

22 Jahre alt, zum 15. Okt., evtl. fr. oder später Stellung. Ders. war 2 Jahre bei mir tätig und kann ich denselben bestens empfehlen. (5718
H. Ohms.

Angebote bitte ich an den Molk.=Gehilfen **Otto Ziese, Groß=Rottmersleben, Bez. Magdeb.,** zu richt.

Für jungen, tüchtigen

Gehilfen

fleißig und willig, suchen wir zum baldigen Antritt Stellung, Käserei in Ost= oder Westpreußen bevorz. **Central=Molkerei Tennstedt in Th.**

Tüchtiger Gehilfe,

im 6. Berufsjahre, 21 Jahre alt, sucht, gest. auf gute Zeugnisse, zu sofort oder später Stellung. Selb. ist in Tilsiter Käserei, Butterei u. mit allen Maschinen gut vertraut, hat auch in Betrieben selbständig gearbeitet. Gegend gleich. Werte Angebote erbittet **Molkereigehilfe Aug. Warstat, Gr.=Gieratischken,** Post Skaisgirren, Ostpr. (5638

Für einen jungen, fleiß., strebs.

Gehilfen

welcher seine 3 jähr. Lehrzeit beendet hat, suchen wir in einer größer. Molkerei Stellg. zur weiter. Ausbildung in der Käserei. (5663
Central=Molkerei Friedewalde Schlesien.

Suche zum 15. 10. oder 1. 11. Stellung als (5658

erster Gehilfe.

Bin 21 Jahre alt, 8 Jahre im Fach, mit Kessel, Maschin., Butterei und Käserei (Camembert, Frühstück, Quadrat, Stangen, Romadur) bewandert und in Trocken=, Quarg= und Weichkäserei firm. **Georg Brauner, Centr.=Molk. Wilkau,** Kr. Neustadt, O.=S., Post Rosenberg.

Wir suchen für jungen

Gehilfen

welcher am 1. August hier seine Lehrzeit beendet hat, zum 15. Okt. anderweitig Stellung. (5612 **Molkerei Gronau** in Hannover, e. G. m. b. H.

Suche für meinen Sohn Anf. 20, welcher in allen prakt. u. technisch. Fächern aufs beste durchgebildet ist, zu bald (5670

Stellung.

Er besitzt flotte Handschrift, ist sich. Rechner und an sauberes Arbeiten gewöhnt, ist sehr solide und besitzt gute Zeugnisse. Angeb. erb. direkt rekt an **Walt. Wienert, Molkerei Pölzig** i. Thür. **H. Ludwig,** Inspekt.

Zum 15. Oktober suche einen jg., ordentlichen

Molkereigehilfen

der kürzlich seine Lehrzeit beendet hat u. sich vor keiner Arbeit scheut, für Butterei und Käserei. Stellg. dauernd. Angebote mit Gehaltsansprüchen erbittet (5608
B. Schröter, Molkereibesitzer, **Harnau** b. Gr.=Plauth i. Westpr.

24 jähr. Gehilfe sucht, gestützt auf gute Zeugn., als 1. oder alleiniger zum 15. 10. Dauerstellg. Selb. ist mit Kessel u. sämtl. Maschin. sow. in Weich= u. Harzkäs. vollständig firm. Werte Angeb. zu richten an **Molk.= u. Käs.=Geh. Rich. Böttcher** p. Adresse Wiersing **Molk. u. Harzkäsefabrik Beeskow,** (Mark). (5653

Molkereibesitzer sucht für seine Tochter, groß und kräftig,

Stellung

im Geschäft und Haushalt. Etwas Taschengeld erwünscht. Offerten unter Nr. **5614** an diese Zeitung.

Für einen jungen Mann, welch. hier seine Lehrzeit im beschr. Betrieb beendet hat, suche ich zum 15. 11. oder einige Tage früher

Stellung

wo sich derselbe in größerer Käserei vervollkommnen kann. Angebote mit Gehaltsangabe erb. (5624
R. Reiß, Verwalter
Molkerei Fahrenwalde bei Brüssow i. Uckermark.

Molkereigehilfe

Chauffeur, 24 Jahre, sucht Stellg. 1½ Jahre in Autowerkstatt als Hilfsschloss. gearbeit. Scheue keine Arbeit. Erstklass. Zeugn. Angeb. unter **L. H. 5535** an diese Ztg.

Für unsern im hiesigen Betriebe im fünften Jahre tätigen

Obermeier,

den ich bestens empfehlen kann, suche ich zum beliebigen Antritt Stellung als Betriebsleiter, Obermeier oder sonstigen Vertrauensp. Offerten sind zu richten an **W. Gentzsch in Mechow bei Kyritz** (Prignitz). Telefon Kyritz 67.
M. Voß, Direktor. 5687
Molkerei=Gesellsch. Hagenow i. M.

Jhr Vorteil

ist es, Molkerei- und Käserei-Bedarfsartikel und Geräte von mir zu kaufen. Ich liefere gut und preiswert und biete an:

Käsekisten, für Backsteinkäse, Limburger, Romadur, ungenagelt, schönes starkes Holz
a) 75 Pfd. Inhalt, 61×51×12 cm Innenmaß Stück Mk. —.86
b) 50 Pfd. Inhalt, 61×33×12 cm Innenmaß Stück Mk. —.64
Harzkäsekisten, ungenagelt, 24×20×5 cm . . . . 100 Stück Mk. 10.50

Milchtransportkannen, erstklassige Qualitätsware aus bestem, doppelt dekapierten Tiefstanzstahlblech, im Vollbade garantiert rein (99,5 %) verzinnt, sorgfältig ausgelötet und mit Rippeneisenfußring

	Inhalt Ltr.	5	10	15	20
mit Steckdeckel					
nahtlos gestanzt,	Stück Mk.	6.85	9.70	11.85	14.70
Ia geschweißt	" "	—.—	9.25	11.20	13.85
mit Bügelverschluß					
nahtlos gestanzt	" "	9.70	11.85	13.75	16.60
Ia geschweißt	" "	—.—	11.20	12.90	15.80

Auf vorstehende Fabrikpreise erhalten Molkereien 15 Prozent Rabatt bis zu 3 Prozent Frachtvergütung vom Nettorechnungsbetrag und bei pünktlicher Barzahlung innerhalb 8 Tagen ab Datum der Rechnung 1½ % **Kassaskonto.**

Milchkannen-Gummiringe, helle, zu 10 Ltr. Kannen. Stück Mk. —.35
zu 15 Ltr. Kannen Stück Mk. —.45, 20 Ltr. Kannen " " —.55
Vorrätige Normalgrößten: 140 × 8 × 8 mm, 145 × 8½ × 8 mm, 150×9×8 mm, 155×9×8½ mm, 160×9×9 mm, 170×9×9 mm.

Original-Lüneburger Buttersalz, für die Butterbereitung anerkannt am besten geeignet, Körnung 0 = fein oder 00 = ganz fein

ab Lager Hildesheim:
50 kg Nr. 0 oder 00 in neuer Buttertonne, einschl. Tonne Mk. 7.50
75 kg Nr. 0 oder 00 in neuem Jutesack . . einschl. Sack " 7.—
150 kg Nr. 00 in neuem Faß . . . . einschl. Faß " 19.—
150 kg Nr. 0 in neuem Faß . . . . einschl. Faß " 19.75

ab Saline Lüneburg:
75 kg Nr. 0 oder 00 in neuem Jutesack . . einschl. Sack " 7.25
150 kg Nr. 00 in neuem Faß . . . . einschl. Faß " 19.50
150 kg Nr. 0 in neuem Faß . . . . einschl. Faß " 20.25

Ab Lager Hildesheim sofort lieferbar.

Buttersiebe mit Roßhaarboden und Ansatzreifen

Durchmesser	23	26	32	35	40 cm
Buchenholzrand Mk.	1.80	2.—	2.60	3.20	4.—

Butterspatel aus Ahornholz, gebogen oder gerade Form in Länge von

	24	27	30	33 cm
Stück Mk.	—.60	75.—	1.—	1.25

Echte Kopenhagener Butterfarbe, pima Ware, garantiert ausschließlich aus feinster auserlesener Orleansaat und bestem Pflanzenöl hergestellt, also unbedingt anilinfrei und vollkräftig
1/1 Ltr.-Flasche einschl. Flasche Mk. 3.90, ½ Ltr.-Flasche Mk. 2.15
in Korbflaschen von 5—20 Liter Inhalt, Ltr. Mk. 3.50

Meierei-Kalisalpeter, rein, zur Beseitigung des Rübengeschmacks der Butter u. zur Verhütung des Blähens v. Käse kg " 1.30
bei 50 kg . . kg Mk. 1.20 bei 100 kg . . . . kg " 1.10

Sülbecker Käsesalz grobkörnig, Körnung 2 für Harzkäserei, 75 kg in neuem, Jutesack, einschl. Sack . . . . " 7.—

Natron (Bicarbonat), frische, reine Ware, ein Faß von 50 kg Inhalt, einschl. neuem Faß . . . . " 10.—
kleinere Mengen . . . . kg " —.25

Ia holländischen Kümmel, gesiebt, schönes helles Korn
bei Abnahme von 100 Pfd. . . . . Pfd. Mk. " —.46
" " " 50 " . . . . " " " —.48
" " " 25 " . . . . " " " —.50
Mindestmenge " 10 " . . . . " " " —.52

Ia Kräuterkleepulver, garant. reingem. echt Zigerklee . . kg Mk. 4.25

Prima Käselabpulver, erstkl. Qualitätsmarke von größt. Ausgiebigkeit und absolut sicherer Wirkung, garantiert 1 : 100 000 stark

in Dosen von	1/1	½	¼	1/10 kg Inhalt
Mk.	14.50	7.25	3.75	1.80

Käselabextrakt, Stärke 1 : 10 000, Ia Ware
1/1 Liter-Flasche, einschl. Flasche Mk. 1.90 ½ Liter-Flasche Mk. 1.15
in Korbflaschen von 5, 10, 20, 30 oder 50 kg Inhalt kg Mk. 1.50

Echte Kopenhagener Käsefarbe, rein vegetabilisch, vorzügliche, starke Ware
1/1 Liter-Flasche, einschl. Flasche Mk. 1.90 1/1 Liter-Flasche " 1.15
in Korbfllaschen oder Fässern von 5—50 kg . . . . . . " 1.50

Deutsche Käsefarbe, goldgelb
1/1 Liter-Flasche, einschl. Flasche Mk. 1.50 ½ Liter-Flasche " 0.95
in Korbflaschen von 5, 10, 20, 30 oder 50 kg Inhalt kg " 1.10

Edamin-Außenkäsefarbe (Paraffin) rot, für Edamerkäse kg " 1.90
Käsehalter dazu zum Eintauchen der Edamer Käse . . . . " 4.80

Käsetücher aus Ia Hanfgarn, fertig geknüpft

	65×65	85×85	150×150	175×175	215×215	200×300 cm
Mk.	—.55	—.90	2.50	3.50	5.50	7.25

Käsetuch, weitmasch., extra starkes Hanfgarn, 110 cm breit, Mtr. Mk. 2.10
" engmasch., feinerer Faden, 100 cm breit . . . " " 1.65
Jutegewebe vom Stück, 114 cm, Ia Ware, Meter . . . " " 1.—
Quargsäcke, aus Jute, etwa 66×115 cm groß . . . . Stck. " 1.30
Käsehorden, Ia Rohrgeflecht, 100×60 cm, mit Randleisten und Füßen . . . . Stck. " 2.45
Untergestell für Käsehorden ohne Laufrollen . . . . " 6.—
" " " mit " fahrbar . . . " 20.—
Rohr zum Ausbessern von Käsehorden, Ia Ware . . . kg " 3.20

Aluminiumfolien, Ia Ware, Stärke 0,010 mm = etwa 36—37 Quadratmeter auf 1 Kilo.
Preise der vorrätigen Normal-Formate:
12½×12½, 16×16, 15×20, 16½×21, 12½×21, 15×26 u. 20×24 cm
bei Abnahme von 30 kg und mehr Kilo Mk. 6.—
" " " 10 kg " " " " 6.30
" " " 5 kg " " " " 6.60
" " " weniger als 5 kg " " 7.—

Echt Stanniol (bleifr. Zinnfolie) Stärke Nr. 54 = etwa 18 □m auf 1 Kilo
Preise der vorrätigen Normalformate:
16×16, 15×20, 16½×21, 12½×21, 15×26, 33×50, 21×85, u. 25×85 cm
bei 30 kg u. mehr, Kilo Mk. 9.60 bei 10 kg u. mehr, Kilo Mk. 9.80
" 5 kg " " " " 10.— " weniger als 5 kg " " 10.25

Hanfbindfaden, 3 Draht 2 T 1, dünn, für Postpakete . . kg Mk. 4.—
Hanfbindfaden, 2 fach Kordel, Ia Ware, für Postpakete . . kg " 3.—
Hanfbindfaden, 4 fach Kordel, Ia Ware, für Bahnpakete . kg " 2.90

Pappschachteln für Postversand, aus bester geglätteter Lederpappe
Größe 32×16×10 cm für 9 Pfd. Inhalt . . . . . Stück Mk. —.18
" 36×16×10 cm für 9 Pfd. Inhalt . . . . . " " —.19
" 25½×16×13½ cm für 9 Pfd. Inhalt . . . " " —.18
" 22×16×10 cm für 6 Pfd. Inhalt . . . . . " " —.12
" 18×16×8 cm für 4 Pfd. Inhalt . . . . . . " " —.11

Pappschachteln für Bahnversand
Größe 37×19×15½ cm f. 20 Pfd. Butter, Faltschachtel " " —.34
Pappschachteln für Tilsiter Käse, 25×25×10 cm . . . . " " —.16
Ich liefere Pappschachteln auch in jeder anderen Größe zu niedrigem Preise. Herstellung in eigener Fabrik.

Buttertonnen, neue, 100 Pfd. m. Eisenbänd. . . . . . St. Mk. 2.30
Butterkübel aus 15 mm stark. Buchenholz mit Deckel u. und mit verzinkten Eisenbänd., 50 Pfd. Inhalt . . . " " 4.—
25—30 Pfd. Inhalt " " 3.—

Tafelwage Original Garvens, verzinkt also gegen Rost geschützt, mit besonders kräftigem Gestell, Doppelbalken und Gummibuffern, Schneiden und Pfannen aus Stahl. Tragkraft 5 kg Mk. 39.—
Tragkraft 10 kg " 45.—

Tafelwage mit Porzellan- und Steingutplatte, geeicht, lackiert
Tragkraft 5 kg Stück Mk. 15.— Tragkraft 10 kg Stück Mk. 19.—

Balkenwage mit Porzellan- oder Steingutplatte, offene Bügelschale mit glatten Balken, geeicht, lackiert, stabile Bauart

Tragkraft	5	10 kg
Stück Mk.	30.—	39.—

Dezimalwage „Orig. Henkel" mit hölz. viereck. Brücke, mit ein. Traghebe u. Zug, geeicht, beste. schwere Ware

Tragkraft	100	200	300 kg
Mit Laufgewicht Mk.	31.—	36.—	42.50

Kleine Butterwagen, geeicht, 0,3 kg Tragkraft zum genauen Nachwiegen von ½ Pfundstücken, ohne Gewichtsstück . . . Mk. 7.—
Mit geeichtem Messinggewicht von 250 gr. . . . . " 9.—

Separatorenöl I, helles amerikanisches Raffinat . . . . kg " —.5
Maschinenöl I, schweres, hellgelbes russisches Raffinat . kg " —.6
Maschinenöl II, etwas leicht., gelbrotes, amerik. Raffin. kg " —.5
Sattdampf-Zylinder-Öl, hellgrünes, amerikan. Raffinat kg " —.6
Heißdampf-Zylinder-Öl, dunkelgrünes, amerik. Raffinat kg " —.6
Konsistentes Maschinenfett, feinste hellgelbe Ware . . . kg " —.6
Die Ölpreise ermäßigen sich bei Bezug von Originalbarrels mit etwa 150—170 kg Inhalt um 3 Pfg. je kg.

Glyzerin, f. Eis- u. Kühlmaschinen, 28 ° Bé. 1,230 spez. Gew. Wasserhell, dopp. dest., chem. rein, beste Ware . . . . . kg " 2.

Dampfventile aus Rotguß, mit Jenkinsdichtung, schweres Modell

Durchgang	½	¾	1	1¼
Stück Mk.	3.25	4.50	6.—	9.—

Schwefelsäure für Milchuntersuchung geeignet, spez. Gew. 1,82—1,8 bei 15 ° C., genau geprüft, in Ballons von 60 kg Inh. kg Mk. —.
kleinere Mengen . . . . kg " —.
Amylalkohol, für Milchunters., genau geprüft, 1/1 Ltr.-Fl. " 4.
in Korbflaschen oder Kannen . . . . Ltr. " 4.
Natronlauge zum Reinigen von Erhitzern, Vorwärmern pp. kg " —.
Krystallsoda in neuen Jutesäcken mit 100 kg Inh. einschl. Sack " 9.

Carl Mann, Hildesheim.

Verantwortlich W. Niewerth in Hildesheim. Druck der Molkereizeitungs-Druckerei in Hildesheim.

Molkerei-Zeitung.

Fachblatt

für die

wissenschaftlichen, technischen und Handels-Beziehungen der Milchwirtschaft.

Schriftleitung: Th. Mann und W. Niewerth in Hildesheim

[Un]ter Mitwirkung von Dr. H. Dibbern-Kiel, Dr. F. Lauterwald-Stettin, G. Langheinrich-Berlin und H. Butenschön-Hildesheim.

[Di]e Molkerei-Zeitung erscheint jeden Dienstag u. Donnerstag nachm. [Am] Sonnabend eine Marktberichts-Ausgabe nur f. Inlands-Bezieher. [Fer]nspr. 2138. Sonntags geschlossen. Postscheckkonto 37 Hannover.	Bezugspreis bei der Post 2 Goldmark. Streifbandbezug 2,50 Goldmark monatlich bezw. 0,65 Goldmark wöchentlich nur bei Voreinsendung des Betrages. Bankschecks u. Notgeld nicht einsenden.	Anzeigen: Die kleine Zeile 30 Pf. Stellenanzeigen nur halbe Preise oder 2 Pf. das Wort, wenn der Betrag der Bestellung beigefügt ist. Schluß f. Stellenanz. 8 Uhr des betr. Tages Erfüllungsort Hildesheim.

[N]r. 119 — Hildesheim, den 12. Oktober 1926. — 40. Jahrgang.

Molkereitechnisches auf der Brauerei-jubiläumsausstellung in München.

Von Professor Dr. B. Lichtenberger, Kiel.

Die letzte Zeit hat die Milchflasche in den Mittelpunkt des Interesses [d]er Kreise gerückt, deren Aufgabe es ist, unsere Großstädte mit ein[wa]ndfreier Milch zu versorgen, denn wenn man die Milchverteilungs[met]hoden miteinander vergleicht, so ist fraglos dem Flaschenvertrieb in [jed]er Hinsicht der Vorzug zu geben.

Jedoch, die Milchflasche stellt an den Molkereibetrieb auch neue An[for]derungen, sie will gereinigt, gefüllt und verschlossen sein und dieses ist [in Mi]ttel- und Großbetrieben nur mit Hilfe von Maschinen in wirtschaftlicher [We]ise möglich.

Auf der Suche nach derartigen Maschinen findet der Molkereifach[ma]nn im Brauereiwesen eine Industrie, die auf diesem Gebiete bereits auf [lan]gjährige Erfahrungen zurückblicken kann und der Besuch einer Braue[reia]usstellung vermag dem Milchwirtschaftler deshalb in heutiger Zeit der [An]regungen recht viele zu bieten.

Die hochentwickelte deutsche Kellereimaschinenindustrie erweist sich [tats]ächlich für uns im Augenblick als sehr vorteilhaft, da sie uns ge[sta]ttet bei der Umstellung auf Flaschenmilch eine Reihe von Maschinen mit [rela]tiv geringen Konstruktionsänderungen zu übernehmen, ohne daß erst [gro]ße Geldmittel für Versuche zu verausgaben sind.

Dieses ist auch besonders deshalb erfreulich, weil die Einführung der [Mi]lchflasche ohnehin erhebliche finanzielle Anforderungen an unsere [...]tischen Milchbetriebe stellt.

Gewiß, eine Reihe von Großbetrieben blickt auch in Deutschland be[rei]ts auf einige Jahre Flaschenmilchbetrieb zurück, aber da der Umsatz pro [Ta]g immerhin doch verhältnismäßig klein war, hatte sich selbst in diesen [Bet]rieben bisher die Beschaffung großer moderner Anlagen noch nicht [ge]lohnt.

Heute brauchen diese Betriebe Anlagen für 10 bis 20 000 Flaschen [Stu]ndenleistung und für kleine und mittlere Betriebe sind Einrichtungen [erf]orderlich, die 2000, 4000 oder auch 6000 Flaschen in der Stunde reinigen, [fül]len und verschließen.

Die Jubiläumsausstellung des Brauereigewerbes in München zeigte, [daß] Großanlagen mit vollautomatischem Betriebe in bester Konstruktion [ber]eits zur Verfügung stehen.

Unter „vollautomatisch" ist hierbei zu verstehen, daß die Milchflaschen [na]chdem sie schmutzig eingelegt sind, von Hand nicht eher wieder berührt [we]rden, bis sie mit Milch gefüllt und fest verschlossen sind.

Diese Betriebsweise ist für die Milch von besonderer Bedeutung, da [di]e „hygienische Sicherheit" um so größer ist, je weniger Personal im Be[tri]ebe beschäftigt wird.

Die Firma Holstein & Kappert hatte je eine ihrer Trommelwasch[ma]schinen für 4000 und 8000 Flaschen per Stunde aufgestellt nebst den [pa]ssenden Füll- und Verschlußmaschinen.

Die Enzinger Unionwerke zeigten je eine Kettenmaschine für 4000 [un]d 12 000 Flaschen in der Stunde.

Beide Fabrikate haben bereits in einer Reihe deutscher Großmolke[rei]en wie z. B. C. Bolle-Berlin, Molkerei Nürnberg-Fürth, Stuttgarter [Mi]lchversorgung, Mannheimer Milchversorgung, den Milchhöfen in Frank[fur]t, Bochum usw. Aufstellung gefunden.

Vollautomatische Anlagen für 2000 Flaschen und weniger wurden [bis]her von deutschen Firmen noch nicht gebaut in der Annahme, daß diese [Gr]ößen im Verhältnis zu teuer ausfallen und deshalb keinen Absatz [fin]den würden.

Als erste Firma hat sich Göbel-Feuerbach, die mit Holstein & Kappert [ve]rbunden ist, herangewagt und zeigte in München eine „Eintrommel[ma]schine" die, wenn auch konstruktiv nach Angabe der Firma noch nicht [gan]z durchgebildet, uns doch die Aussicht bietet, in Kürze eine brauchbare [Ma]schine für Mittelbetriebe zu erhalten.

Ja, ich bin sogar der Ansicht, daß auch der Großbetrieb diese Größen [be]vorzugen sollte und lieber deren zwei oder drei aufzustellen hat, denn [di]e Betriebssicherheit muß in der Molkerei an erster Stelle stehen und je [me]hr Maschinen wir aufnehmen, um so mehr muß auf Reserven geachtet [we]rden.

Aus dem gleichen Grunde ist auch für mehrere kleine Füll- und [Ve]rschlußmaschinen statt einer großen Maschine einzutreten.

Der Preis für die 2000-Flaschenmaschine lag noch nicht fest, er dürfte [be]i Serienbau bei etwa 10 000,— M liegen.

Diejenigen Kellereimaschinenfabriken, die sich auf Milchflaschen[rei]nigung umstellen wollen, müssen aber teilweise ein Moment noch etwas [me]hr als bisher beachten, nämlich, daß eine Milchflasche schwerer als eine Bierflasche zu reinigen ist, sonderlich wenn man bürstenlos arbeiten will und daß wir die Milchflasche sowohl möglichst trocken als auch kalt vor der Füllmaschine ankommen sehen wollen.

Diese Forderung ist bei dem vollautomatischen Betriebe nicht so ganz leicht zu erfüllen, wenn die Anlage nicht allzu teuer werden soll.

Die Flaschenfüllmaschinen waren in München durchweg mit Kronenkorkverschlußapparaten ausgerüstet. Das dürfte im Sinne der zukünftigen Entwicklung auch liegen, denn wir wollen einen Verschluß haben, der ohne Beschädigung nicht geöffnet werden kann.

Alle Kronenkorke, die z. Zt. angeboten werden, entsprechen dieser Forderung noch nicht, das Blech ist häufig zu steif gemacht worden, sodaß man den Korken lösen und wieder aufdrücken kann.

Neben den vollautomatischen Wasch-, Füll- und Verschlußanlagen waren eine ganze Reihe halbautomatischer Anlagen bekannter Konstruktion ausgestellt mit getrennter Weiche, Bürstmaschine und Spritze, zu deren Bedienung also allein drei Personen, die Füllanlage nicht mitgerechnet, erforderlich sind.

Neu war in dieser Maschinengruppe eine Kombination von Bürst- und Spritzmaschine der Firma Willy Rüprich-Halle, die eine Person ersparen soll.

An allen Waschmaschinen-Konstruktionen fehlten automatische Temperaturregler für die Soda- und Wasserbäder, wie sie an den gleichartigen Maschinen in Amerika allgemein üblich sind.

Für das Waschen von Flaschenkästen hatte die Firma R. A. Knöllner, Magdeburg, einen Reinigungsapparat mit Preßwasser unter der Marke Waschbär ausgestellt, der in 2 Größen für 150 und 300 Kästen per Stunde geliefert wird. Da der Apparat nicht kontinuierlich arbeitet, kommt er nur für Klein- und allenfalls Mittelbetriebe in Betracht.

Milchflaschen waren auf der Brauereiausstellung natürlich nicht zu sehen, umso mehr wurde aber über diese gesprochen, denn die Frage der zweckmäßigsten Milchflaschenform bewegt die Konstrukteure für Reinigungs- und Füllmaschinen außerordentlich.

Wir befinden uns augenblicklich in dem Stadium, in dem es allerhöchste Zeit ist, die deutsche Einheitsflasche einzuführen. An der schnellsten Lösung dieses Problems sind alle Kreise, die mit der städtischen Milchversorgung zu tun haben, lebhaft interessiert, müßten es wenigstens sein.

Der Einheitsverschluß ist allerdings noch nicht spruchreif, so daß der Flaschenkopf z. Zt. nur für die bisher bewährten und bekannten Verschlüsse normalisiert werden kann, aber auch das bedeutet schon einen erheblichen Fortschritt.

Für Hersteller von Vorzugsmilch dürfte eine Etikettiermaschine von Interesse sein, die von der Firma Ludwig Brüchner & Co., Radevormwald (Rheinland) ausgestellt wurde und gestattet, die Flasche stehend mit einem Etikett zu versehen, allerdings muß das Etikett größer wie der Durchmesser der Flasche sein.

Für den Transport von Flaschenkästen zeigte die Firma A. Stotz-Stuttgart Rollenbahnen mit sehr einfachen Verteilungsweichen.

Einen breiten Raum nahmen auf der Ausstellung die Kälteanlagen in den verschiedenen Größen ein. Zu beachten waren hier die Leistungsprüfer von Linde-Wiesbaden, und die Kontrollapparate anderer Firmen zur besseren Ueberwachung der Kälteanlagen.

Eine große Rolle spielt ebenso wie in der Milchindustrie so auch in dem Brauereigewerbe die Materialfrage für Behälter und Tanks. Aluminium und Emaillestahl beherrschten in München offensichtlich das Feld. Aluminium wurde vorwiegend für viereckige Behälter, Wannen und Gerätschaften benutzt, aber auch für Großtanks, während der Emaillestahl nur für Tanks bis zu den größten Ausmaßen verwendet war.

Als besondere Neuheit wurde ein großer Tank aus „V 2 A-Stahl" von Krupp, d. h. aus nicht rostendem Stahl, auf dem Stande der Firma Holstein & Kappert gezeigt.

Nur langsam setzt sich dieses neue Material, von dem man sehr viel erhofft, zufolge seines enorm hohen Preises durch.

Auch Meßinstrumente, wie sie in Molkereien verwendbar sind, waren zahlreich ausgestellt, so z. B. Speisewassermesser und Fernthermometer von Eckhardt in Cannstatt, von Siemens & Halske, Berlin, u. a. m.

Schließlich seien noch die Laboratoriums-Einrichtungen erwähnt. Hierin ist uns das Brauereigewerbe fraglos einige Längen voraus und die Ausstellung zeigte vorzüglich eingerichtete Betriebslaboratorien, wie sie ganz allgemein üblich sind.

Der Molkereifachmann wird dem bald folgen müssen und es wird m. E. nicht lange mehr dauern, bis jede Großmolkerei sich ein gutes Laboratorium zulegt und eine bakteriologisch und chemisch gleich gut geschulte Laborantin einstellt.

Die Rahmeiswerke Schlesien E. G. m. b. H., Breslau.

Von Prof. Dr. B. Lichtenberger, Kiel.

Die diesjährige Ausstellung der Deutschen Landwirtschafts-Gesellschaft bot erstmalig die Gelegenheit, auch den deutschen Landwirt mit der Eiskremindustrie in Fühlung zu bringen. Herr Direktor Wernicke von den Rahmeiswerken Schlesien hatte mit dem ihm zur Verfügung stehenden Organisationstalent diese Fühlungnahme vorzüglich vorbereitet.

Schon auf dem Ausstellungsgelände war das Eiskrem nicht zu übersehen; denn zahlreiche junge Mädchen boten das Produkt der Rahmeiswerke aus eisgekühlten Tragkästen feil und die Kaffeerestaurants gaben als Eis nur Eiskrem aus.

In den städtischen Cafés und Konditoreien bot sich das gleiche Bild: allüberall hing die gute Reklame aus oder standen die mit dem Kopf nickenden Eisbären in den Fenstern.

Abb. 1. Rahmeiswerke Schlesien: Molkereiraum.

Nach den Rahmeiswerken war für Dienstag und Freitag der Woche offiziell eingeladen worden und die starke Beteiligung zeigte zur Genüge das dem Eiskrem entgegengebrachte Interesse. Der große Vortragssaal der Rahmeiswerke, in dem etwa 100 Personen an den Tischen Platz haben, war bis auf den letzten Stuhl besetzt.

Der eigentlichen Besichtigung ging an den beiden Tagen ein Lichtbildervortrag von Prof. Rahn-Kiel voraus, in dem der Referent die Erschienenen mit dem Produkt Eiskrem bekannt machte, zeigte, was Eiskrem für die Volkswirtschaft Amerikas bedeutet und darauf hinwies, wie wichtig es auch für Europa ist, diesem neuen Nahrungsmittel ein großes Interesse entgegenzubringen.

Abb. 2. Rahmeiswerke Schlesien: Kältemaschinenraum.

Redner bedauerte, daß in den zuständigen Kreisen, sonderlich des Molkereigewerbes, das Interesse an diesem Produkt nur sehr langsam Boden gewänne, und doch sei gerade in Deutschland der Boden für eine ersprießliche Zusammenarbeit von Konditorei- und Molkereigewerbe besonders günstig.

Den Ausführungen von Prof. Rahn schloß sich eine Ansprache von Direktor Wernicke an, der dann eine Besichtigung der Anlage und ein „Probeessen" folgte.

Es dürfte von allgemeinem Interesse sein, wenn wir jetzt nachträglich diesen Rundgang gewissermaßen mit erleben.

Die „Rahmeiswerke Schlesien e G. m. b. H." sind am 3 April 1925 von einer großen Anzahl der ersten Konditoreien Schlesiens, insonderheit Breslaus gegründet worden. Der Betrieb hat dadurch, daß die Gesellschafter auch mit Molkereiprodukten, besonders Kaffeesahne, Schlagrahm und Butter sowie Roheis beliefert werden, eine sehr gesunde breite Basis erhalten, die sich für die Einführungszeit des neuen Produktes als äußerst tragfähig erwiesen hat.

Die eigenen Mitglieder sind in erster Linie auch die Hauptabnehmer. Zu den Mitgliedern gehören der größte Teil der Konditoreien Breslaus und zahlreiche Betriebe der benachbarten Städte, die das Produkt im Bahnversand zugestellt erhalten; ja es ist sogar schon der Versuch erfolgreich gemacht worden, andere Eiskremfabriken mit fertigen Eiskremmischungen zu beliefern, so daß dort nur noch der Gefrier-, Pack- und Härteprozeß vorzunehmen war. Dieses System wird bekanntlich in Amerika vielerorts erfolgreich angewendet.

Für die Unterbringung der „Rahmeiswerke" bot sich in den Be[...]keiten der ehemaligen Brauerei von Hopf & Görke, Gräbchenerstra[...] bis 199, eine vorzügliche Gelegenheit. Die Räume von mehreren 10[...] Grundfläche in 2 Etagen waren für den Betrieb sehr geeignet und [...] mustergültiger Weise ausgebaut worden.

Alle Räume sind weiß gekachelt, mit Platten ausgelegt, die [...] Türen und Fenster weiß gestrichen und überall wurde für reichlich[...] gute Lüftung gesorgt.

Der Besucher betritt zunächst die Molkereiabteilung, Abb. 1,

Wie aus dieser Abbildung ersichtlich, ist dieser Raum mit einer[...] ständigen Entrahmungs-, Erhitzungs- und Butterungsanlage ausge[...] Im Hintergrund stehen Tonwannen für die Speisequargbereitung.

Auf der anderen Seite des Raumes steht ein Vakuumappara[...] Eindicken der für die Eiskremfabrikation benötigten Kondensmilch. [...] den Erfahrungen von Herrn Direktor Wernicke ist die Verwendun[...] Kondensmilch derjenigen von Trockenmilch vorzuziehen, das Produ[...] hält einen reineren Geschmack.

Abb. 3. Rahmeiswerke Schlesien: Roheisgewinnungsanlage.

In dem Molkereiraum wird in Kürze auch noch ein Dauerheißh[...] Aufstellung finden.

Ein Nebenraum enthält einen Niederdruckdampferzeuger und[...] Kannenwäscherei.

Von der Molkerei führt der Rundgang zur Kälte- und Roheisan[...] Hier stehen zwei Kompressoren für Ammoniak der Fa. Jäger & [...] Halle, mit einer Leistung von 140 000 und 55 000 Kalorien pro S[...] (Abbilung 2). Der Antrieb ist elektromotorisch mit städtischem S[...]

Abbildung 3 zeigt die Roheisanlage mit einer Tagesproduktion [...] 250 Zentner Kristalleis.

Der eigentliche Eiskremfabrikationsprozeß beginnt in dem [...]raum (Abbild. 4), der sich im Oberstock befindet

Abb. 4. Rahmeiswerke Schlesien: Milch-, Erhitzungs-, Homogenis[...] und Reifraum.

Links auf dem Bilde ist der Mischer und Erhitzer aus Stahlen[...] der Firma Pfaudler, Schwetzingen, zu sehen. Ihm folgen die Homo[...]siermaschine von Schröder Nachf. Lübeck und die drei Reifer. Die f[...] Mischung gelangt dann auf die Galerie der Gefrierer (Abbild. 5), die [...] den Kühl- und Härteräumen angebracht ist. Hier sind drei amerika[...] Gefrierer zu je 40 Litern Füllung aufgestellt.

Die gefrorene Mischung wird nun je nach Verwendungszweck in [...]literkannen oder in Mulden abgefüllt, oder aber sie läuft in die [...]maschinen des Packraumes (Abbild. 6).

Das Kanneneiskrem geht nach der Härtung als loses Eiskrem a[...] Konditoreien, das Muldeneiskrem wird nach dem Härten geschnitten [...] auf die Ueberziehmaschine (links) gebracht, um dort einen Schokol[...]überzug zu erhalten und von Hand in Zinnfolie eingewickelt zu we[...]

Die Füllmaschine (rechts Abb 6) gestattet mehrere Sorten in Ka[...] abzufüllen.

Sogenannte Becherpackungen verwenden die Rahmeiswerke S[...]sien nicht.

Zum Härten und Aufbewahren dienen drei Kühl- und Härter[...] Der Härteraum arbeitet mit einer Temperatur von minus 24° C. D[...] Kühlräume haben Zirkulationslüftung. Für das Roheis ist ein [...]derer Lagerraum vorhanden.

Als Nebenräume sind noch ein Laboratorium und eine Werkstatt zu ...nnen; in letzterer werden die ca. 400 Konservatoren repariert und die ...llameeisbäcen selbst hergestellt.

Die Gesamtanlage ist für eine Tagesleistung von 5000 Litern einge... ...tet. Hergestellt werden vorwiegend Vanille-, Erdbeer-, Schokoladen-, ...ß-, Mokka- und Ananas-Eiskrem. Neben diesen „echten", die Marke ... mitteleuropäischen Eiskremverbandes tragenden, Eiskremen erzeugt ... Fabrik auch ein Milcheis, das mit Schokoladenüberzug vorwiegend an ...nfitürengeschäfte, Milchhäuschen und Sommerlokale geliefert wird. Es ...gt die Marke „Eskosan", da nach den Verbandsbestimmungen nur ein ...odukt mit mehr als 8 Prozent reinem Butterfett als Eiskrem signiert ...rden darf.

Abb. 5. Rahmeiswerke Schlesien: Gefriermaschinen.

Wird Eiskrem in Packungen verkauft, so halten diese entweder $^1/_8$ ...r $^1/_{16}$ Liter.

Für den Vertrieb stehen 5 Automobile und mehrere Pferdefuhrwerke ... Verfügung.

Der Rundgang endigt, wie wir einleitend ausführten, in dem Vor...gssaal, wo den Besuchern alle Sorten von Eiskrem und Eiskremgeträn... zum Genuß und zur Beurteilung angeboten werden.

Derartige Besichtigungen nebst Vortrag durch Herrn Direktor Wer...e selbst finden fast täglich statt. Schulen, Frauenvereine und zahlreiche ...ganisationen und Verbände werden laufend zu Besichtigungen einge...en.

Abb. 6. Rahmeiswerke Schlesien: Abfüll- und Packraum.

Diese vorzügliche Propaganda stellt naturgemäß eine große Belastung ... Betriebes dar, wirkt sich aber auch sehr gut aus und zwar nicht nur ... die Rahmeiswerke selbst, sondern auch für die gesamte Eiskremindustrie ...utschlands. Herr Wernicke leiste als Verbandsvorsitzender hiermit der ...zen Industrie einen sehr wertvollen Dienst.

Alles in allem wird der Besucher diese Anlage mit dem Bewußtsein ...rlassen, daß er einen Musterbetrieb gesehen hat und daß Direktor Wer...e zusammen mit dem Aufsichtsratsvorsitzenden Konditoreibesitzer Groß...iler hier ein Stück Pionierarbeit geleistet hat, der man den besten Fort...g für die Zukunft wünschen muß. Dieses Werk ist aus Geburtswehen ...d Kinderschuhen bereits heraus, aber den richtigen Lohn der Arbeit ...en und können erst die kommenden Jahre bringen.

...eiterversicherung und Selbstversicherung ...ach dem Angestellten-Versicherungsgesetz.

Bekanntlich können diejenigen Angestellten, die infolge Ueberschrei...s der Gehaltsgrenze (zurzeit 5000.— Rmk.) nicht mehr angestellten...rsicherungspflichtig sind, ebenso wie diejenigen, die nicht mehr versiche...ngspflichtig sind, weil sie eine versicherungspflichtige Beschäftigung ...ht mehr ausüben, die Versicherung freiwillig fortsetzen. Diese frei...llige Weiterversicherung ist insbesondere für diejenigen em...hlenswert, die bei ihrem Ausscheiden die schon eine ganze Reihe von ...hren zur Angestelltenversicherung gezahlten Beiträge, die andern...lls ganz umsonst geleistet sind, nicht verfallen lassen wollen. Voraus...tzung für die freiwillige Weiterversicherung, die natürlich auch für ...dere Angestellte, besonders solche mit Familie von Wert ist, ist lediglich, ...ß der Betreffende 4 Monate lang Pflichtbeiträge entrichtet hat und ...cht berufsunfähig ist.

Wer sich freiwillig weiterversichert, hat Beiträge mindestens in der Höhe des Durchschnitts der letzten 4 Pflichtbeiträge zu zahlen. Ist sein Einkommen aber gesunken, so kann auch eine entsprechend niedrigere Gehaltsklasse zugrundegelegt werden. Ist sein Einkommen aber gesunken, so kann auch eine entsprechend niedrigere Gehaltsklasse zugrundegelegt werden. Ist ein Versicherter vorübergehend ohne Einkommen, so ist auch Weiterversicherung in der niedrigsten Gehaltsklasse zulässig. In den letzten beiden Fällen hat jedoch sofort eine begründete Mitteilung an die Reichsversicherungsanstalt zu erfolgen. Weiterversicherung kann auch eintreten, wenn der Versicherte bereits eine Zeitlang nicht mehr angestelltenversicherungspflichtig war. Grundsätzlich dürfen mehr als 1 Jahr zurück freiwillige Beiträge nicht entrichtet werden, falls die Entrichtung nicht zur Aufrechterhaltung einer bedrohten Anwartschaft erforderlich ist; im letzten Falle ist Nachentrichtung innerhalb der zwei Kalenderjahre gestattet, die dem Kalenderjahr der Fälligkeit der Beiträge folgen. Noch weitgehendere Ausnahmen können von der Reichsversicherungsanstalt bis Ende 1928 in bestimmten Fällen genehmigt werden.

Ohne Rücksicht auf die Zahl der jährlich entrichteten Beiträge gelten bis zum 31. 12. 1923 alle in der Angestellten-Versicherung erworbenen Anwartschaften als aufrechterhalten. Für die Zeit vom 1. 1. 24 an muß der Versicherte zur Aufrechterhaltung seiner Ansprüche im zweiten bis elften Kalenderjahr seiner Versicherung mindestens je acht, darnach mindestens je vier Monatsbeiträge jährlich entrichtet haben oder „Ersatzzeiten" (Krankheit, Besuch einer staatlichen Lehranstalt usw.) nachweisen, die bezüglich der Anwartschaft Beitragsmonaten gleichkommen.

Die Leistungen der Angestelltenversicherung beginnen im Regelfalle, soweit es sich um Ruhegeld handelt, für männliche Versicherte nach 120 Beitragsmonaten, für weibliche nach 60 Beitragsmonaten, Hinterbliebenenrenten werden bis zum 31. 12. 28 nach 60 Beitragsmonaten, später nach 120 Beitragsmonaten gezahlt. Sind jedoch weniger als 60 Pflichtbeiträge und im übrigen nur freiwillige Beiträge entrichtet, so verlängert sich die Wartezeit beim Ruhegeld auf 150 bezw. 90 Beitragsmonate und bei Hinterbliebenenrente auf 150 Beitragsmonate.

Für Selbstversicherer treten die Leistungen der Versicherung grundsätzlich erst nach 180 Beitragsmonaten ein. Von der Selbstversicherung, der im Unterschied zur freiwilligen Weiterversicherung eine Pflichtversicherung nicht vorhergeht, können bis zum vollendeten 40. Lebensjahr alle Personen Gebrauch machen, deren auf eigene Rechnung ausgeübte Tätigkeit derjenigen eines versicherungspflichtigen Angestellten ähnlich ist oder die trotz an sich versicherungspflichtiger Tätigkeit aus irgendwelchen Gründen versicherungsfrei sind. Auch bei der Selbstversicherung soll die Höhe der Beiträge nicht unter der dem jeweiligen Einkommen entsprechenden Gehaltsklasse liegen.

Zu beachten ist noch, daß es außer den Gehaltsklassen A—F mit Monatsbeiträgen von 2—20 Mk. für Pflicht- und freiwillig Versicherte noch 2 besondere Beitragsklassen G. und H. mit Monatsbeiträgen von 25 und 30 Mk. gibt. Diese bringen insofern gewisse Vorteile mit sich, als natürlich bei höheren Beiträgen die Angestelltenversicherung auch entsprechend höhere Leistungen gewährt. Dr. B—y.

Stellen-Angebote.

Wir suchen zum baldigen Antritt einen jungen tüchtigen
Gehilfen
für unsern Vollbetrieb. Anfangsgehalt 50 Mk. und freie Station. Abschrift des letzten Zeugnisses ist der Bewerbung beizufügen. (5692
Molker. Harbarnsen, e. G. m. b. H. (Hannover).

Suchen zu sofort einen tüchtigen, gewissenhaften
Gehilfen
für unseren umfangreichen Betr. Es wollen sich jedoch nur fleißige, zuverlässige und solide junge Leute melden, die auch tatsächlich etwas können und arbeiten wollen. Anfangsgehalt Mk. 60.— bei freier Station und Kassen. (5609
Molkerei Niederkrüchten, e. G. m. u. H., in Niederkrüchten, Rheinl.

Molkereibesitzer, ledig, sucht zu bald oder später tüchtige **Meierin** f. Haush. u. etw. Molkereiarbeit. Etw. Vermög. erw. Offerten mit Altersangabe und Lichtbild unter Nr. 5752 an diese Zeitung erbet.

Suche tüchtigen
Milchverkäufer
der gut mit Kundschaft umzugehen versteht. Tour muß frisch eingefahren werden. Gehalt nach Leistung. Angebote unter 5761 an diese Ztg

Wir suchen zum 15. Oktober ein. tüchtigen, fleißigen, jungen
Gehilfen
etwas Kenntnis in der Weichkäs. erwünscht. Gefl. Offert. mit Zeugnisabschriften erbittet (5611
Molkerei Gronau in Hannover, e. G. m. b. H.

Gutempfohlene, saubere
Meierin
zum Butterformen und Hilfe im Haushalt zu sofort gesucht. (5731
Gust. Fricke, Buttergroßhandlung
Hannover, Marienstraße 28.
Fernruf: Nord 3145

Zum 15. Oktober suche einen jg., ordentlichen
Molkereigehilfen
der kürzlich seine Lehrzeit beendet hat u. sich vor keiner Arbeit scheut, für Butterei und Käserei. Stellg. dauernd. Angebote mit Gehaltsansprüchen erbittet (5608
B. Schröter, Molkereibesitzer,
Harnau b. Gr.-Plauth i. Westpr.

Keinem Lehrling
darf der „Milchw. Leitfaden" vom Molk.-Inspektor Lipp fehlen. Auf 121 Seiten sind darin alle Zweige der Milchwirtschaft und Schweinemast behandelt. Gegen Einsendung von 2,50 ℳ wird das schön gebundene Buch geliefert von der **Buchhandlung der Molkerei-Zeitung in Hildesheim.**

Suche z. 1. November 1926 eine ältere, peinlichst saubere
Meierin,
die in Butterbereitung und Herst. von Tilsiter Käse langjährige Erfahrung hat für größere Gutsmeierei. Bewerb. müssen an selbständiges Arbeiten gewohnt sein. Bewerbungen mit Zeugnisabschriften, Bild und Gehaltsansprüchen sind zu richten an (5727
Dom. Verwaltung Kutkehmen, Post Puschdorf.

Suche zu sofort einen jüngeren, tüchtigen und durchaus ehrlichen
Molkereigehilfen
für meine Butterformanlage. Angebote mit Gehaltsansprüchen bei freier Station erbittet 5724
Louis Koch, Buttergroßhandlung,
Hannover, Steintorstr. 18.

Suche zum 15. Oktober oder sp. einen zuverlässigen, ordnungslieb., jungen
Gehilfen
oder einen jungen, kräftigen Mann als Lehrling. Angebote mit Geh.-Ansprüchen an die (5688
Mützenower Molk.-Genossenschaft, Kreis Stolp in Pommern.
M. Lubitz.

Zum gelegentlichen Antritt wird von einer größeren westdeutschen Molkerei ein zuverlässiger, wirklich brauchbarer
Weichkäser
gesucht. Gefl. ausführliche Angeb. unter Nr. 5700 befördert diese Ztg.

Süd-Amerika!
Gesucht für Peru
unverheirat. junger Mann, der in der Bereitung von Käse aller Art absolut bewandert u. sicher ist. Reise 3 Kl. frei. Anfangsgehalt £ 10.— pro Monat. Empfohlene belieben sich unter Einreichung von Zeugnisabschr., Referenzen und Bild zu wenden u. **B. 5492** an **Wilh. Scheller, Ann.-Exped. Bremen.**

Molkereigehilfen
mit Maschinen vertraut und in Käserei u. Butterei erfahren, sucht
Molkerei Karthäuserhof bei Koblenz. 5758

Jg. Molkereigehilfe,
der auch Milch von der Bahn holen muß, alsbald gesucht. Offerten mit Altersangabe und Gehaltsforder. (ohne Kost und Logis) u. **„Thüringen" Nr. 5730** an diese Zeitung.

Suche zu sofort ehrlichen
Milchverkäufer,
welcher schon mehrere Jahre als solcher tätig war. Nur Leute, welche mit voll. Interesse am Geschäft arbeiten, sich jeder Konkurr. gewachsen fühlen u. mit der Kundschaft bestens verstehen umzugehen, wollen sich melden. Stellung leicht und dauernd. Lohn wöchentlich 20 Mk. und 2 Prozent vom Umsatz ohne Kost und Logis oder 20 Mk. monatlich und 1 Pfg. pro Liter bei freier Kost und Logis. Leute mit Sicherheit werden bevorzugt. (5728
Nordhäuser Molkerei Heß, Nordhausen.

Suche zum 1. November tüchtige, ehrliche (5694
Meierin
für Betrieb und Ladenverkauf. Gehalt monatlich 50 Rmk. bei freier Station und Kassen. Angebote, wenn möglich mit Bild und Zeugnisabschriften, erbeten.
Central-Molkerei Neumünster i. H. Fernsprecher 842.

Wegen Uebersiedelung unseres (5616
Buchhalters und Expedienten
nach Argentinien suchen wir zum 1. November ds. Js. Ersatz. Wir reflektieren auf eine evangelische, jüngere, ledige Kraft, welche in erster Linie treu und ehrlich ist, und es verstehen muß, sich dem Personal gegenüber den nötigen Respekt zu wahren. Kenntnisse in der doppelten amerikanischen Buchführung, bei guter Handschrift, sowie flottem, sicheren Rechnen erforderlich, auch Bedienung der Schreibmaschine erwünscht. Gehaltsforderung bei freier Station und Kassen, Angabe von Referenzen sowie Zeugnisse in Abschrift erbeten.
Namslauer Molkerei und Brotbäckerei E. G., Bez. Breslau.
Direktor Fischer.

Sofort für mittlere Molkerei Nähe Hannover selbständ., auch in Backsteinkäserei erfahrener

Verwalter

gesucht. Mk. 1—2000.— Kaution erforderlich. Umgehende Angebote mit Ansprüchen erbeten unter Nr. **5790** durch diese Zeitung.

Buttergroßhandlung sucht nach Hannover einen ehrlich. und zuverlässigen

Fachmann

für sämtliche Arbeiten, besonders für Lager. Offert. unter Nr. **5767** durch diese Zeitung.

Junger Gehilfe

der sofort gesucht für jede vorkommende Arbeit einschl. Mühle und Schweinemästerei. Angebote mit Gehaltsforder. bei freien Kassen erwünscht. (Stundenarbeiter ausgeschlossen). (5711

E. Verwiebe. Molkereibes., Herzfeld, Post Ziersow in Mecklb.

Gesucht zum 1. 12. 26 oder später verheirateten

Tilsiter Käser,

bei gutem Gehalt, der erstklassige Ware herstellen kann, auch mit Schweinemast vertraut ist. Schöne Wohnung vorhanden. Gehaltsangabe und Zeugnisabschriften erbet. Gleichzeitig **suche** Stelle zum 1. 11. für **jüngeren Käsereigehilfen.**

A. Schori, Mahnsfeld bei **Königsberg in Preußen.**

Suche zum sofortigen Antritt einen fleißigen, zuverlässigen

Gehilfen

welcher auch zwei Pferde besorgen muß und sich jeder vorkommenden Arbeit willig unterzieht. Angeb. mit Gehaltsforderungen an (5786

Hans Pfister, Molkerei Oberglogau, Krs. Neustadt, O.-S.

Suche zu sofort oder 15. 10. jg., kräftigen

Gehilfen

Anfang der 20er Jahre, welcher an sauberes selbständiges Arbeiten gewöhnt ist. Selbiger muß mit sämtlichen Arbeiten vertraut sei, [...] es in Harz- sowie Weichkäserei. Offerten an (5770

Molkerei Ingeleben, Post Söllingen (Braunschweig). **Ernst Gerlach.**

Zum 15. Oktober oder etwas sp. kann ein ehrlicher, tüchtiger

Gehilfe

eintreten. Angebote erbittet unt. Beifügung eines kurzen Lebenslaufes und Gehaltsforderungen

A. Warneke, Molkerei Rhade, Kreis Zeven, Bremen 5. (5768

Für sofort wird ein tüchtiger jg.

Gehilfe

gesucht. Anfangsgehalt 55—60 ℳ nach Leistung. Frdl. Angebote erbeten. (5795

Meierei Bargteheide (Holstein). Inhab.: **W. Bertz.**

Wir suchen zum baldigen Antritt einen fleißigen und soliden jünger.

Molkereigehilfen

der in unserer Filial-Molkerei die Milch anzunehmen und per Achse nach dem hiesigen Hauptbetriebe zu bringen und weiter daselbst behilflich zu sein hat. Angeboten sind Zeugnisabschriften und Gehaltsforderungen beizufügen. (5822

Soldiner Molkerei e. G., Soldin, Neum.

Molkereigenossenschaft in Thür. sucht zum 1. November einen jung. [...]—21 jährigen, an Ordnung und peinlichste Sauberkeit gew., tüchtig.

Gehilfen

f. Versand und Kontor. Gute Handschrift und flottes, sicheres Rechnen ist unbedingt erforderlich. Bewerbungen mit Zeugnisabschriften und Gehaltsansprüchen sind zu richten unter Nr. **5827** an d. Ztg.

Camembertkäser,

erstklass. Kraft, die über wirklich gute Kenntnisse verfügt, zu sofort oder später gesucht. Angeb. mit Gehaltsansprüche unt. **A. B. 5843** an diese Zeitung erbeten.

Lehrling

unter günstigen Bedingungen zu baldigem Antritt gesucht. Zuschr. mit Lebenslauf erbittet (5773

Molkereigenossenschaft Sarranzig, Kr. Dramburg, Pom.

Stellen-Gesuche.

Jedes Wort oder Zahl 2 Goldpfg., Chiffre-Ins. 10 Goldpfennige extra. Gebühr mit Bestellung einzusenden. Mögl. nicht unt. Chiffre inserieren.

Fachmann, 21 J. alt, sucht zum 15. od. einige Tage spät. Stellung. Selb ist mit sämtl. Maschinen sow. Butterei, Käserei u. Milchversand vertraut. Werte Angeb. erbittet **Willy Klüver, Zentral-Molkerei Mellendorf** in Hann. (5748

Achtung!

Bin nicht in der Lage, 3000.— ℳ und noch mehr für eine Verwalterstelle zu bieten, bin aber in der Lage, einen Betrieb gewissenhaft u. rentabel zu leiten, ob Genossenschaft oder Privat. Bin 31 Jahre alt, Molkereischule besucht u. stehen beste Zeugnisse z. Verfügung. Diejenigen Molk., welche eine tüchtige Kraft ben., woll. ihre Ang. richten u. **Strebsam 5744** an diese Zeitung.

Molkereifachmann,

27 Jahre alt, sucht Stellung zum 15. Okt. od. einige Tage sp., am liebstene i. großer Weichkäserei, um sich darin vollst. auszubilden. Angebote erbittet **R. Schmalenberg, Schwiebus,** Kirchstraße 10. (5706

Junger, intelligenter

Gehilfe,

19½ Jahre alt, sucht zum 15. 10. od. 1. 11. Stellung. Selbiger ist mit sämtlichen Molkereiarbeiten bewandert i. Vollbetrieb und beschränktem Betrieb, sowie Buttergroßhandlung bereits tätig gewes. Gute Zeugnisse stehen zur Verfügung. Werte Angebote an (5760

Walter Kutter bei Ullmann, Burkau i. Sachsen.

Zum 1. November suchen wir für einen jungen tüchtigen

Gehilfen

welcher auch in Hart- und Weichkäserei Bescheid weiß, Stellung.

Warbeyener Molk., e. G. m. u. H., Warbeyen bei Cleve. Nordmann. 5682

Suche f. einen 21 jährigen tücht.

Gehilfen

baldmöglichst Stellung. Angebote erbittet (5732

Schmidt, Molkerei-Verwalter, **Sadenbeck,** Ostprignitz.

Tücht. solider Gehilfe, 23 Jahre alt, sucht zum 20. Oktober oder ein. Tage fr. Stellung a. Chauffeur und zur Mitbeschäftigung i. Betr. Bin im Besitz eines Führerscheins 3 b und mit allen Facharbeiten der Neuzeit aufs beste vertr. Sachsen bevorzugt. Werte Angebote erb.

Erich Dieterichs, 5745 **Molkerei Stahle - Holzminden.**

Strebs. Fachmann, 22 J. alt, s. **Stellung in größerer Schweinemästerei,** wo er auch die Zucht mit kennen lernt. Gegend gleich, mögl. zum 1. Novbr. evtl. etwas früher. Werte Angebote erb. unter **5679** an diese Zeitung.

Jg. Molkerei-Gehilfe, 18 Jahre alt, mit allen Facharb. aufs beste vertr., sucht z. 15. od. etwas spät. Stellung. **Arthur Becker, Zentral-Molkerei Mellendorf** in Hann.

Strebsamer Molkereifachmann, ledig, 27 Jahre alt, ev., seit 1915 im Fach, mit erstklassigen Zeugniss., sucht zum 15. Oktober oder 1. Nov. Stellg. als Verwalter, Obermeier, 1. Gehilfe oder ähnlichen Vertrauenspossten. Selb. besitzt weitgehend. Erfahrung auf dem Gebiete der Milchwirtschaft, Buch- und Gesch.-Führung, Butterei, Tilsiter Käser., Milchvers., Kühlanl. Ang. erb. an **R. Schmalenberg, Schwiebus,** Kirchstraße 10. 5707

Molkereifachmann, Anfang 20er, sucht z. baldig. Antritt Stell. Selb. ist vertr. m. Tils. Käs., Butterei sowie allen neuzeitl. Masch., auch Milchverk. Werte Ang. erb. **Paul Lange, Lindenau, Kr. Heiligenbeil.**

Molkereifachmann,

mit allen Facharbeiten vertraut, sucht zu sofort oder später Stellung. Betrieb und Kontor bevorzugt. Referenzen sowie Zeugnisse stehen zur Verfügung. (5807

Emil Hölzner, Berlin NO., Höchstestraße 4, Aufgang 3.

Tüchtiger, strebsamer Fachmann, Spezialist in Kur-Kindermilch, holländisch. Säuglingsnahrung, Schokoladenmilch, Schlagsahne, homogenisierter Kaffeesahne, firm in großstädtischer Milchversorgung, Flaschenmilch, Butterei, Weichkäs. und Milchuntersuchung, 29 Jahre alt, 15 J. im Fach tätig, sucht zum 1. Nov. od. früher als Betriebsl., Obermeier od. 1. Gehilfe dauernde Stell. Sachsen o. Rheinl. bevorz. Werte Angebote erb. unter **H. H. Nr. 5808** durch diese Zeitung.

Molkereigehilfe, 23 Jahre alt, seit 1917 i. Fach, sucht zum belieb. Antritt Stellung. Selb. ist mit allen ins Fach schlagenden Arbeit. aufs beste vertraut, wie Annahme, Untersuchung, Butterei, holländisch. Käserei, Frischmilchversand, mit d. neuesten Maschinen, Kühlanlage (Kohlens. u. Ammoniak) gut bew. Kenntnisse im Kontor vorh. Allerbeste Zeugn. stehen z. Verfügung. Reflekt. wird auf Dauerst. Direkt., denen an ein. tüchtigen, sol. Kraft gelegen ist, mögen frdl. Angebote richten an Molkereigehilfe Alfons Wienen, Molkerei Nochen, Kreis Gummersbach, Rheinl. (5806

Junger Gehilfe, 26 Jahre, sucht Stell. als Chauffeur oder Milchverkäufer, Führerschein 2 u. 3 b, guter Pferdepfl., gedient. Kavallerist, 3 Jahre in Käserei, 1 Jahr in Molkerei und 1 Jahr Lebensmittelgroßhandlung tät. gewesen. Antritt zum 15. 11. 26 evtl. früher od. später. Angebote bitte an **Ziegler bei Deppen, Hamburg,** Eppendorferbaum 34. (5805

Molkerei-Gehilfe

20 Jahre, evgl., sucht zu sofort oder 1. 11. 26 Stellung. Selbiger ist mit all. Facharbeiten bestens vertr. Gute Zeugnisse u. Empfehlungen vorhand. Außerd. bin ich im Besitze eines Führerscheines 2 und 3 b. Werte Angebote erbeten u. Nr. 5816 an diese Zeitung.

Suche zum 15. 10. oder 1. 11. Stellung als (5658

erster Gehilfe.

Bin 21 Jahre alt, 8 Jahre im Fach, mit Kessel, Maschin., Butterei und Käserei (Camembert, Frühstück, Quadrat, Stangen, Romadur) bewandert und in Trocken-, Quarg- und Weichkäserei firm. **Georg Brauner, Centr.-Molk. Wilkau, Kr. Neustadt, O.-S., Post Rosenberg.**

Gehilfe

25 Jahre, sucht zum beliebigen Antritt Stellung. Suchender ist mit Kessel, Maschinen, allen Apparaten, Butterei (Faß und Fertiger), Quarg und Harzkäse sowie allen Arbeiten gut vertraut und führt kleine Reparaturen selbst aus. Guter Rechner. Milchtour angenehm. Gute Zeugnisse vorhanden. Angebote mit Gehaltsangabe an (5777

Karl Siever, Molkereigehilfe, Stahle b. Holzminden.

Suche für jungen Mann, 18 Jahre alt, sehr fleißig und willig, welcher seine Lehrzeit beendet hat, (5825

angenehme Gehilfenstelle

wo demselben Gelegenheit geboten wird, sich im Fach weiter auszubilden zu können, zum 1. November. Werte Angebote erbeten an

Max Pötschke, Dresden A. 1, Zahngasse 5.

Allgäuer Weichkäser

31 Jahre alt, sucht, gestützt auf gute Zeugnisse, sofort oder später Dauerstellung. Suchender ist vertraut mit Tilsiter-, Limburger-, Romadur-, Camembert-Käserei. Für Produkte wird garantiert. Angebote erbittet **Paul Tautor, Liebenau i. Hann.,** Krs. Nienburg a Weser.

Aelterer Fachmann, mit all. Arb. vertraut, Butterei, Rahmbehandl., Formmaschinen, Fertiger, Fässer, Weich- u. Hartkäserei, Behandlung, Annahme, Laboratorium, Untersuchungen, neuesten w. ält. Masch., Dampfkessel, sucht zum 15. 10. od. 1. 11. Stellung. **Schlenger, Molk.-Genossenschaft Bartenstein, Ostpr.**

25 jähriger sucht Stellung in Weichkäserei zur gründl. Erlernung. Gefällige Zuschriften unter **E. W. Nr. 5716** an diese Zeitung.

Wo

findet ein tüchtiger, gewissenhafter, in Molkerei, Frischmilch, Camembert und Limburger Käserei erfahrener und mit Abrechnung vertr.

24 jähriger Gehilfe,

welcher die Molkereischule Wangen (Allgäu) mit bestem Erfolg besucht hat, zum 1. November oder später

Stellung?

Gute Zeugnisse vorhanden. Angebote erbittet (5804

W. Schulz, Molkerei-Genossenschaft Trebnitz Schlesien.

Tüchtiger

Molkereigehilfe,

20 Jahre alt, mit allen Arbeiten vertr. u. m. guten Zeugnissen, sucht zum 15. 10. od. etwas sp. Stellung. Angebote erbittet (5775

Richard Wagner, Molkerei Hahlen bei Minden.

Milchkutscherstellung!

Suche für 23jähr. **jungen Mann** zum 15 November Stellung als **Milchkutscher** und für Hilfe in Molkerei. Selbiger hat den Posten hier 2½ Jahre bekleidet, ist willig, intelligent u. kräftig. Auch würde selbiger sich zum Milchverkäufer eignen. Gefl. Offerten bitte an **Molkerei Wollenhagen, Post** Lindstedt.

Inh.: **P. Böttcher.**

Veränderungshalber sucht älterer **Molkereigehilfe** Stellung. Selbiger ist mit allen Facharbeiten vertraut. Kessel, Maschinen, Butterei, Hart- und Weichkäserei, Kontorarbeiten, Harzkäserei nicht unerfahren. Gute Zeugnisse stehen zur Verfügung. Freundliche Angebote erbeten an **Josef. Kunze,** Molkereigeh., **Molk. Koischwitz** bei Liegnitz. Schlesien.

Junger Gehilfe,

21 Jahre, sucht zum 15. Oktober od. 1. Novemb. Stellung, wo Ausbildung im Kontor mögl., sehr angenehm. Frdl. Angebote erbittet **Walter Lochte, Scharfoldendorf** bei Holzminden. 5782

Aelt., sol., selbst. arbeit. **Molkereigehilfe** sucht Stell. z. 1. Novbr. f. Kessel u. Masch., Käs., Butterei od. als allein. Selb ist mit allen Facharb. gut vertr., a. Kühlmasch. sowie Milchuntersuchung, verschied. Käsesort., Quargfabr.. Gute Zeugn. vorh. Angeb. an **Ernst Klinner, Milchvertrieb Scheitnig, Breslau 9,** Gellhornstraße 5. (5778

Tücht. Molkereigehilfe, 22 Jahre alt, vertr. mit sämtl. Facharbeiten, sucht z. 15. Okt. Stellung. Gefl. Ang. erb. **Karl Hank, Meierei und Käserei Wesselburen** in Holstein.

Junger, tücht. und ehrl. Gehilfe sucht, gestützt auf gute Zeugn. zum sofortigen Antritt Stellung. Selb. ist mit allen neuzeitl. Maschinen sehr gut vertr. Gefl. Ang. erbittet **Herbert Groth, Idafehn, Post** Strücklingen b. Oldenburg.

Tüchtiger Tilsiter

Käsereifachmann

27 Jahre alt, sucht zum 1. Januar oder etwas später Stellung als Käsemeister oder erster Käser in größeren Betrieben Hannovers, Ostfrieslands oder Holsteins. Gutes Gehalt erwünscht. Gefl. Offerten sind zu richten unter **„Treu deutsch" Nr. 5765** an diese Zeitung.

Junger Molkereigehilfe, der mit allen vork. Arbeit. eines Molkereibetr. best. vertr. ist, sucht z. belieb. Antritt Stellung. **Helmut Singelmann, Tilsit,** Opr., Stolbeckerstr. 20

Für äußerst empfehlenswerten 25 jährigen

Gehilfen

suchen wir Stellung als Buttermeier, Maschinenführer oder für Betrieb und Kontor.

Zühlke, Molkerei-Genossenschaft Barzwitz, Kreis Schlawe.

Aelt. Gehilfe sucht sof. Stellung i. Molk., Käsefabr., Buttergroßh. o. Margarinefabr. Anspr. besch. Off. erb. **Hermann Paeschke, Mölln-Medow,** Post Sehlen (Rügen).

Wir suchen für einen arbeitsamen soliden, 21 jährigen

Gehilfen

zum baldmöglichen Antritt Stellung. Gehalt 50 Mk. monatlich. Molkerei-Genossenschaft Uplengen zu Remels (Ostfriesl). 5415

Herzliche Bitte.

Tücht. und ehrl. Molkereigehilfe, d. sein Vermög. in einem Geschäft verloren und aus seiner Heimat ausgewiesen, wünscht sofort oder z. 15 Okt. wieder in seinem Fach aufgenommen zu werden. Geg. gl. Gefl. Angebote erbeten unter Nr. 5815 an diese Zeitung.

Molkereigehilfe,

18 Jahre alt, sucht zum 15. Oktob. Stellung i. mittl. Betr. Selb. ist vertr. mit Kessel u. Maschin. sowie Butterei u. Käserei. Geh. Nebensache . Werte Angeb. erb. (5814

G. Preuß bei Gohlhaar, Königsberg, Blücherstr. 26.

Für meine Tochter, 14 Jahre, kräft., gr., blond, w. eine Stelle als

Molkereilernende

mit anschließ. Kontorarbeiten ges. Familienanschluß und Taschengeld erwünscht. Gefl. Anfragen erbittet

Lokomotivführer Broszeit, Neu-Biendorf bei Mücheln, Bez. Halle. 5813

Suche für tüchtigen und fleißige[n] verheirateten

Gehilfen

den ich in jeder Weise empfehlen [kann,] zu baldmögl. Antritt Dauerstel[lung.]

Dampfmolkerei Dedenhausen, Kreis Peine.

Willy Möller. 58

Fleißiger, sauberer

Gehilfe

sucht zum baldigen Antritt Stel[lung] i. Betrieb bei bescheiden. Gehalt[s]forderung. Antritt kann sofort [er]folgen. Gefl. Angebote erbittet

Molkereigehilfe W. Heuer, Bad Pyrmont, Schmiedestr.

Junger, angehender Gehilfe mit Führerschein 3 b, der m. Pfer[den] umgehen kann, mit allen Molker[ei]arbeiten vertraut ist, sowie Kenn[t]nisse in der Buchführung hat, su[cht] zum 15. 10. oder später

Stellung.

Angebote unter Nr. **5818** durch [diese] Zeitung.

Ordentl. Gehilfe, 22 J. alt, eh[rl.] u. fleißig, u. mit allen Facharbe[iten] eines städt. sow. ländl. Betrieb[s] aufs beste vertr., sucht, gestützt a[uf] gute Zeugnisse u. Empfehlungen [zum] 20. Oktober oder später Stellun[g.] Werte Angebote erbittet (58

Hans Ferrs, Köln-Mülheim, Molk. Hockerts, Windmühlenstr.

Tüchtiger Gehilfe,

17½ Jahre alt, der seine Lehrz[eit] beendet, sucht zum 15. d. M[ts.] Stellung, am liebsten, wo er [sich] in Käserei ausbilden kann. Ang[e]bote an **Molk.-Genossenschaft, e. G. m. b. H., Plossig,** Kreis Torg[au.]

Fachmannssohn, 20 J. alt, su[cht] z. 15. d. Mts. od. einige Tage [später] Stell. Selb. ist mit Maschinenw[esen,] Kohlensäurekühlmaschin., Butter[ei,] Harzkäserei (Schwitzverf.) best. v[er]traut. Werte Ang erbet. **Herb[ert] Beye, Ztr.-Molk. Mellendorf i.**

Molkereibesitzer sucht für sei[ne] Tochter, groß und kräftig,

Stellung

im Geschäft und Haushalt. Etw[as] Taschengeld erwünscht. Offert[en] unter Nr. 5614 an diese Zeitung.

Fachmannssohn, 22 Jahre a[lt,] sucht zum 15. d. Mts. oder eini[ge] Tage später Stellung. Bin m[it] allen ins Fach schlagenden Arb[eiten] aufs beste vertraut. Ehrlichkeit [und] flottes Arbeiten ist mein Prinz[ip.] Stellung als alleiniger mit Fa[mi]lienanschluß bevorz. Die Herr[en] Chefs, denen an einer anstä[ndigen] Kraft gelegen ist, werden gebet[en] um Zuschriften mit Gehaltsang[abe] an **Emil Krebs, Zentral-Molke[rei] Mellendorf** (Hannover). (5[...]

Für unsern im hiesigen Betri[eb] im fünften Jahre tätigen

Obermeier,

den ich bestens empfehlen ka[nn,] suche ich zum beliebigen Antr[itt] Stellung als Betriebsleiter, Ob[er]meier oder sonstigen Vertrauen[s]- Offerten sind zu richten an **Gentzsch in Mechow bei Ky[ritz]** (Prignitz). Telefon Kyritz 67.

M. Voß, Direktor. 5[...]

Molkerei-Gesellsch. Hagenow i.

Tüchtiger, gewissenhafter

Obermeier,

24 Jahre alt, sucht zum 1. No[v.] Stellung als Obermeier, Oberkä[ser] oder 1. Gehilfe. Selbiger hat [die] Molkereischule mit gutem Erf[olg] absolviert und ist mit allen F[ach]arbeiten, spez. Weichkäserei (ge[l.] Meister), gründlich vertr. Such[ender] ist befähigt, einem größ. Betri[eb] vorzust. u. das Personal anzul[ernen.] Beste Zeugn. u. Empfehl. z. V[erf.] Angebote unter **„Gewissenhaft"** [Nr.] **5708** an diese Zeitung erbeten.

Aeltere Meierin sucht zu sof[ort] oder später dauernde Stellung i[n] Betr. u. Haush. Off. unter Nr. [...] **99 postlagernd Oberglägersd[orf]** Bez. Liegnitz in Schl. (5[...]

Tücht., 23 jähr. Gehilfe s. z. bald. Antritt Stellg. Ders. ist mit der Bedien. der Dampfmasch., Kohlensäurekühlmasch., Separatoren, Dauerh., sowie Herstellg. der Flasch.-Milch, Schlagsahne u. Milchversd. 1. pa. Tafelbutter bestens vertraut, besitzt auch einige Kenntnisse in d. Käserei, an selbst., flottes Arbeiten gewöhnt. Geg. gleich. W. Angeb. mit Gehaltsangabe erbittet **Egon Pintschovius, Loitz** i. Pommern.

Tüchtiger Vertreter
gleichzeitig Verkäufer, sucht, gestützt auf gute Zeugnisse, zum baldigen Eintritt in Köln oder Umgebung Stellung. Habe noch vor zwei Monaten den Kölner Kundenkreis der Lebensmittelbranche, die Kölner u. Vorort liegenden Geschäfte beliefert, bin also gut eingeführt. Besitze Führerschein aller Klassen, guter Fahrer und Wagenpfleger. **Molk.-Geh. Karl Holland, Caternberg**, Rhld., Teichstr. 14. (5868

Wegen Verkaufs meiner Molk. suche für jg., tücht. **Meierin**, die 4 Jahre bei uns war, anderw. Stell., am liebst. für Butt. u. Führg. des Haush. oder auch als Verkäuferin. Gefl. Zuschrift. an **Franz Becker**, p. Adr. Harms, **Hamburg 9**, Johannisbollwerk 10III. (5880

Selbst. arbeit. **Käs.- u. Molk.-Fachm.**, 23 J. alt, Spez. in der Herstellg. von Harzkäse, sow. sämtliche Sort. Quargkäsen, vertr. mit allen neuzeitl. Molk.-Arbeit., s. dauernd. angenehm. Wirkungskrs. Gegend gleich, auch Ausland. Antritt kann nach Wunsch erfolg. Gute Zeugn. u. Empfehl. vorh. Angeb. erb. **W. Wiedera, Käsefabrik, Weiher**, Post **Mörlenbach**, Hess.-Odenwald. (5872

Zum 1. Nov. suche ich für einen äußerst tüchtigen (5853
jungen Mann,
19 Jahre alt, Stellung. Gehaltsansprüche (solide). Evtl. auch in Vollbetrieb. Nähe Vogtland bevorzugt.
Central-Molkerei Dessau
Walter Ellmann.

Tücht., sol. Fachmann, mit allen ins Fach schlag. Arbeit. best. vertraut, sucht z. baldig. Antr. Stell. als **1. Gehilfe, Obermeier od. als alleinig. Gehilfe.** Beste Zeugnisse stehen z. Verfüg. Werte Angeb. an **Beyer, Molk. Zahna** i. Sachsen.

Ält., langjähr. wirkl. tüchtiger **Fachmann**, s. z. bald. Antr. Dauerstellg. als Obermeier, Betriebsleit., Verwalter oder sonst. Vertr.-Post. Auf beste Zeugnisse u. Empfehlungen gestützt. Angeb. unter **5861** an diese Zeitung erbeten.

Für einen eifrigen, willigen
Gehilfen
19 Jahre alt, den ich bestens empfehlen kann, suche zum 1. Novbr. Stellung für Betrieb. Angeb. an **W. Hördels, Breitenfelde** b. Ziektau i. Altmark. (5854
Meyer, Nordsteimke
bei Vorsfelde, Braunschweig.

Ein in allen Zweigen des Molkereifaches erfahrener 24jähriger Fachmann sucht zum beliebig. Antritt Dauerstellung als (5870
Betriebsleiter, Obermeier,
1. Gehilfe
oder sonstigen Vertr.-Posten. Such. hat schon solche Posten zur vollsten Zufriedenheit der Herren Chefs bekleidet und kann dies durch langjährige und pa. Zeugnisse nachweisen. Selb. ist nur an fixes und sauberes Arbeiten gewöhnt u. versteht es, Mitarbeitende daran zu halten. Gefl. Angeb. mit Gehaltsangabe erb. **H. Breitsamer, Riedheim** b. Leipheim a. D. Bay.-Schw.

Suche irgend welche
Beschäftigung.
2000 ℳ in bar stehen zur Verfüg. **Angeb. unter 5877 an diese Ztg.**

Jg. Milchkutscher,
guter Pferdepfleger und sicherer Fahrer, der alle vorkommenden Arbeiten verrichtet, auch in Schweinemast und Landwirtschaft perfekt, sucht Stellung zum 1. November. Angebote erbittet (5862
Erwin Foerstner
Sietzing, (Oberbarnim)
bei Hartwig.

Solider Gehilfe,
24 Jahre alt, s. z. beliebigen Antritt Stellung. Selbiger ist mit d. Bereitg. erstklass. Butter, der Bedienung der Maschinenanlage, des Untersuch.-Wesens und der Hart- und Weichkäserei bestens vertraut, hat Fachschulen mit bestem Erfolg besucht, ist flotter, sicherer Rechner und im Besitz bester Zeugnisse und Empfehlungen. Um frdl. Angeb. bittet **H. Knuth, Loitz** i. Pomm., Peenestraße. (5866

Für tücht., empfehlenswerten
Gehilfen,
25 Jahre alt, suche ich zum 1. Nov. Stellung als Obermeier od. erster Gehilfe. (5878
P. Oppermann, Molk.-Bes.
Storkow i. Mark.

Im umfangr. Land- od. Stadtbetriebe sucht 29jähriger (5869
Fachmann
mit vielseit. Kenntniss., Führerschein 3 b, Molkereischulbildg. und erst. Zeugnissen, Stellung als Verwalter, Buchhalter, Obermeier od. sonst. Vertrauensstelle. Angeb. an
G. Beinemeier, Lothe
bei Brakelsiek, Lippe-Detmold.

Achtung! Jg., strebs., tücht., 20 j.
Molkereigehilfe
sucht zum 15. Okt. oder 1. Novbr. Stellg., wo er sich in Käserei ausbilden kann. Gute Zeugnisse steh. zur Verfügung. Werte Angebote zu richten an **Hans Nitschke, Molk. Reichenau,** Post Frauenstein im Erzgebirge. (5873

Strebsamer
Molkereigehilfe,
27 Jahre alt, der einen gut. Tilsiter herstellt, sucht sofort oder etwas später eine Stelle, wo ihm Gelegenheit geboten wird, sich nachm. im Kontor auszubilden, für wenig Gehalt. Gute Zeugnisse vorhanden. Ost- u. Westpreußen bevorzugt, jedoch nicht Bedingung. Um Angeb. bittet (5874
Reinhold Schilling
Marienburg, Westpreußen
Borneplatz 1.

Tüchtiger, ehrl. Gehilfe
22 Jahre alt, mit allen ins Fach schlagenden Arbeiten gut vertraut, sucht, gestützt auf sehr gute Zeugn. u. Empfehlungen, zum 1. Novemb. oder später Stellg. Angeb. sind zu richten an (5871
Erich Schmidt, Dampfmolk. Kemberg, Bezirk Halle. Ab 13. 10. nach **Großschönau** i. Sa., Zittauerstr. 15.

Empfehlenswerte Bücher:

Schweinehaltung.

Arnim, Graf zur Lippe-Weißenfels, Schweinezucht. Vollständ. neu bearb. v. Priv.-Dozent Dr. Fr. Dettweiler, Landestierzuchtinspektor in Rostock. 92 S. 2. Aufl. 1909. Geh. 1,20 ℳ.

Casparius, Geh. Hofrat, Dr., Das kranke Schwein. 3. Aufl. 1926. 102 S. mit 33 Abbild. 3,— ℳ.

Dettweiler-Müller, Lehrbuch d. Schweinezucht. 918 S. u. 381 Abb. 24,— ℳ.

Koch, Dr. B. Die rationelle Ernährung und Haltung des Schweines. 108 S. 1,50 ℳ.

Lamberger, R. Schweinefütterung u. Mästung in Kriegs- u. Teuerungszeiten. 8. Aufl. 1,25 ℳ.

Lemke, Ludwig. Schweinezucht in mittleren u. kleinen Wirtschaften. 1905. 63 Seit. 1,— ℳ.

Milchvieh-Zucht und -Haltung.

Dammann, Prof. Dr. C. Die Gesundheitspflege der landwirtschaftlich. Haussäugetiere. 3. Aufl. Mit 20 Farbendrucktaf. und 74 Textabb. 873 S. 1902. Geb. 15,— ℳ.

Eisbein, Dr. C. J. Anleitung zur Ernährung, Pflege und Behandlung d. Rindviehes 88 S. 3. Aufl. 1901. Gebunden 2,50 ℳ.

Fischer, Prof. Dr. M. Tierzuchtlehre f. praktische Landwirte, sowie zum Unterricht an landwirtschaftl. Lehranstalt. 3. Aufl. 1912. 3,— ℳ.

Gutbrod-Funk, Dr. B., Rindviehzucht. 8. Aufl. 193 S. mit 10 Textabb 1916. Gebunden 3,80 ℳ.

Hansen, Prof. Dr. J. Lehrbuch der Rinderzucht. 2. Auflage mit 316 Abbildungen. 20,— ℳ.

Hink, Aug. Milch, Fleisch, Eier und Fell durch Kleintierzucht. Anleitung z. Zucht zur Haltung von Ziegen, Schweinen, Kaninchen u. Geflügel m. 13 Abb. 2. Aufl. 60 S 1919. 1,20 ℳ.

Lauterwald, Dr. Franz, Betrachtungen über die Milchviehkontrolle und Molkereikontrolle mit einem Anhang über die Schwankungen des prozentischen Fettgehaltes der Milch und die Grundzüge des Kontrollvereinswesen. 1924. 32 S. Preis 50 Pfg., in Partien billiger.

— Ueber milchw. Fragen der Gegenwart (Einfluß der Futtermittel auf Menge u. und Fettgehalt der Milch — Einfluß der Futtermittel auf Beschaffenheit der Milch und Güte der Molkereierzeugnisse — Einfuhr von Molkereierzeugnissen). 23 S. 0,30 ℳ.

Martin, Pflege des Rindes. 1,20 ℳ.

Ostermayer, A. Leistungszucht u. Leistungskontrolle unter besond. Berücksichtigung des Milchviehes 1905. 2,— ℳ.

Rautmann, Dr. H. Die Rindertuberkulose u. ihre Bekämpfung. 102 S. m. 29 Abbild. 1913.

Rudl, Franz, Tafeln zur Bestimmung des Lebendgewichtes der Rinder. 1912 16 Seiten mit 2 Abb.

Sanders, Diplomlandwirt, Zur Stallpersonalfrage, insbesondere über die Aufgaben der Viehhaltungs- u. Melker-Schule auf Bokelholm. 11 S. 1926. 0,40 ℳ.

Schwarz. Die Molkereien u. d. Tuberkulosetilgung nach d. neuen Reichs-Viehseuch.-Gesetz. 21 Seit. 1912. 0,25 ℳ.

Steuert, Prof. Dr. L. Nachbars Rinderzucht. 132 S. m. 59 Abb. 1901. Geb. 4,— ℳ.

Strauch, Dekonomierat R., Die Rinderwage in der Tasche. 1921. 0,80 ℳ.

Uhrmann, Prof. u. Dir. Blank, Merk- und Hilfsbuch für Beamte u. Mitglieder von Rindviehkontrollvereinen

Wilsdorf, Dr., Großes Handbuch der Rindviehzucht, Lehrbuch des Schweizers.

Fütterungslehre.

Honcamp, Prof. Dr. Landw. Fütterungslehre. 6,— ℳ.

Kellner, Grundzüge der Fütterungslehre. 7. Auflage. 223 S. 5,— ℳ.

Koch, Dr. Theoretische und praktische Winke für die Ernährg. des Rindes. 0,90 ℳ.

Kühn, J. Die zweckmäßigste Ernährung des Rindviehs. 13. Auflage. Geh. 7,— ℳ.

Linth, G. Leitfaden der Fütterungslehre. 1925. 4. Aufl. 116 S. Geb. 2,— ℳ.

Mommsen, Chr. Gemeinverständl. Anleitung zur Fütterung von Rindvieh u. Schweinen. 2. Aufl. 123 S. 1914. 2,— ℳ.

Müller, Dr. W. und von Wendt, Dr. G. Grundzüge einer wirtschaftlichen Ernährung der Milchkühe nebst Anleitung zur schnellen Berechnung der Futterrationen und Einschätzung des Futterwertes der Ernte. 64 S. 1909. 1,20 ℳ.

Strauch, R. Anleitung zur Aufstellung von Futterationen und zur Berechnung der Futtermischungen und der Nährstoffverhältnisse. 31. u. 32. Auflage. 71 Seit. 1924. 1,— ℳ.

Stutzer, Prof. Dr. A. Berechnung d. Futterrationen. Praktische Anleitg. für Landwirte u. Kontroll-Vereine. 3. Auflage. 1910. 1,50 ℳ.

— Fütterungslehre. In kurzer, gemeinverständlich. Form für praktische Landwirte und Schüler landwirtschaftl. Lehranstalten. 1912. 3,— ℳ.

Wulff, C. Der Futtermeister. Ein Handbuch für den prakt. Landwirt sowie für Behörden und landw. Lehranstalten. 163 S. 1911. 2,50 ℳ.

Zanen, Prof. Dr. J. und Grosbüsch, Dr. J. Wie soll ich mein Vieh füttern? Kernige Fütterungsregeln für d. Praxis. 0,50 ℳ

Buchhandlung der Molk.-Ztg.
Hildesheim.

Nach Schluß eingegangen:

Gelegenheitskauf!
„Astra"-Sparkühler (Wärmeaustauscher), Fabrikat Bergedorfer Eisenwerk, Marke R, Größe 0, 1500 Liter ständl. Leistung, mit selbsthebendem Rührwerk, kompl. mit all. Zubehör, **fabrikneu**, zur Hälfte des Originalpreises gegen bare Kasse zu verkaufen. (5823
M. Zimmer, Königsberg in Pr.,
Kaiserstraße 4.

Schnell-Lastauto,
1½—2 To., offene Pritsche, verkauft für 2200 Rmk. (5841
W. Schirmer
Berlin-Reinickendorf-Ost
Schiller-Promenade 52
Telefon Reinickendorf 1242.

Dauerpasteurisierungswanne,
2000 Liter Stdlstg., sofort gesucht. Angebote unter **5829** an diese Ztg.

Flächenkühler
zu 2000 Liter, auf 1 Meter hohem Ständer, wenig gebraucht, tadellos erhalten, billig zu verkaufen. Angebote unter **5840** an diese Ztg.

Günstig für Anfänger!
Weg. Aufgabe des Geschäfts verkaufe ich meine sämtlich. Molkereimaschinen: (5837
1 Dampfkessel, 8,4 qm. Heizfläche
1 Alfa, 1200 Liter Stdlstg.,
1 Milcherhitzer, 1200 Ltr. Stdlstg.
1 Wasserpumpe
1 Holzbottich, 1000 Ltr. Inhalt
1 Butterfaß mit Gestell
Sämtl. Transmission u. Rohre
alles ist noch gut erhalten.
Karl Schreiber, Giesenhorst
bei Rhinow, Krs. Ruppin.

1 stehender
Dampfkessel,
6—8 qm.,
Milch-Vorwärmer,
2000 Liter Stdlstg., sofort zu kaufen gesucht, gebe auch Dampfmaschine in Zahlung, 6—8 PS., oder liefere **Quarg.** (5842
R. Wamsat,
Triaken b. Bokellen (Ostpr.).

Wegen Aufgabe des Geschäftes verkaufe:
1 Quargmühle mit Steinwalzen,
50 fast neue Rohrhorden,
1 Engelm. Wolf für Hand- und Kraftbetrieb,
2 fahrbare Milchbottiche,
1 neue Schrotmühle,
zusammen für nur **Mark 400,—.** Die Gegenstände sind alle in gut., betriebsfähigem Zustande und werden auch einzeln abgegeben. Off. unter **A. Z. Nr. 5856** an diese Zeitung erbeten.

Suche sofort gebrauchten, äußerst betriebsfähigen
Drehstrommotor,
8—10 PS., 220 × 380. (5855
Molkerei Frielendorf, Bez. Kassel.

Ein fast neuer
Wärmeaustauscher
mit unter. Antrieb von 1200 Liter Stundenleistung preiswert zu verkaufen. (5848
Dampfmolkerei Schönebeck,
Ostprignitz.

Wenig gebrauchte
Knet- und Mischmaschine
geg. Kasse zu kaufen gesucht. (5847
C. Köller, Stettin, Philippstr. 10.

Zwei neuwertige Motorräder,
½ PS., **DKW.-Tourenrad** und 1/250 ccm. englisches **Sportrad**, billig zu verkaufen oder gegen Butter zu vertausch. Anfragen an **Dampf-Meierei Heide in Holstein.**

Verkaufe billigst gut erhaltenen
Separator,
350 Liter Stundenleist., für Hand und Kraft mit passend. Motor, und suche kleine
Quargmühle
mit Holz oder Steinwalzen zu kauf. **Joh. Hopp, Käserei Labes i. Pom.**

Habe eine neue (5830
Quargwanne,
1500 Liter Inhalt, weil zu groß, billig zu verkaufen.
Molkerei Lüdersen
bei Bennigsen a. Deister.

Marktberichte. (Nachdruck verboten)

Berlin, 12. Oktober. Amtliche Preisfeststellung der Berliner Butter-Notierungs-Kommission im Verkehr zwischen Erzeuger und Großhandel. Fracht und Gebinde gehen zu Lasten des Käufers. 1. Qualität je Zentner 167 G.-M., 2. Qualiät je Zentner 137 G.-M., abfallnede je Zentner 117 G.-M. Tendenz: ruhig.

Leeuwarden. Freitag, 8. Oktober. Alte Notierung 193,00 Gulden, neue Genossenschafts-Notierung 195 Gulden. Butter-Auktionen 186 Gulden, 185 Gulden, 157 Gulden.

Privat-Berichte.

Berlin, 9. Oktober. Bericht der Fa. Gustav Schultze & Sohn. Nachdem im Einzelhandel die Verkaufspreise entsprechend den Notierungserhöhungen heraufgesetzt worden sind, ist das Geschäft doch wieder ruhiger geworden. Es zeigt sich immer von neuem, daß die Kaufkraft der Verbraucher allein für die Preisgestaltung maßgebend ist. Nicht nur bei uns, sondern auch in England war in der Berichtswoche der Konsum stark zurückgegangen, und mußte Dänemark, da die geforderten Preise nicht mehr bewilligt wurden, niedrigere Gebote annehmen. Kopenhagen nahm daher eine Ermäßigung der Notierung vor und beeinflußte hiermit natürlich auch die anderen Butterexportländer, so daß auch dort in dieser Woche niedriger anzukommen war. Nur im Hinblick darauf, daß die deutsche Produktion, besonders in allerfeinster Qualität ziemlich klein ist, ließen sich die Eingänge zu unveränderten Preisen räumen. Sollte die flaue Stimmung im Auslande anhalten, so wird in kommender Woche auch hier mit weichenden Preisen zu rechnen sein. — Schmalz. Die feste Stimmung, die auf dem amerikanischen Markt noch Ende der vergangenen Woche beobachtet wurde, ist schnell umgeschlagen. Die Preise gaben wieder stark nach und kabelte Amerika in der zweiten Hälfte dieser Woche fast täglich billigere Notierungen. Dementsprechend konnten auch hier die Preise stark ermäßigt werden. — Die Forderungen der amerikanischen Packer sind: Steamlard Dollar 32—32½, Purelard Dollar 33¼—34, Basis Tierces ab Kai Hamburg nicht untersucht.

Leipzig, 9. Oktober. Bericht der Firma Gotthelf Michaelis & Co. Das Buttergeschäft hat diese Woche eine arge Enttäuschung gebracht. Alle Hoffnungen, welche man auf die Entwicklung der Marktlage für Anfang Oktober gesetzt hatte, sind unerfüllt geblieben. Die Butterspekulanten, welche im Juni am Werk waren und jede Warnung unbeachtet ließen, werden die Mißerfolge zu bereuen haben. Schon am 5. Juni ds. Js. äußerten wir an dieser Stelle unsere Ansicht, daß wir die Spekulationen als ein „wildes Spiel“ ansehen, wobei wir leider recht behielten. Jedenfalls schneidet der Butterhandel in diesem Jahre mit großen Verlusten ab, so daß also die Produzenten sich damit trösten können, wenn sie mit den jetzigen Butterpreisen nicht zufrieden sind.

Breslau, 8. Oktober. Bericht der Fa. Fritz Baum & Co., K.-G. Der Monatsbeginn ist bei uns ohne sonderliche Eindrücke vorübergegangen. Das Bild ist im großen und ganzen dasselbe geblieben. Wie erwartet zeigen stellenweise die Anlieferungen eine kleine Zunahme. Die Besserung der Qualität hat dagegen nicht zugenommen. Die ankommende Ware zeigt mehr oder weniger den um diese Zeit typischen Charakter, der es erforderlich macht, daß die Ware schnell dem Konsum zugeführt wird. Unter dem Eindruck dieser Erscheinung haben sich deshalb die Verkaufspreise etwas gesenkt, ungeachtet der sonst wohl festeren Haltung der ausländischen und norddeutschen Märkte. Da anzunehmen ist, daß infolge des schönen Wetters die Produktion in den Rübengebieten eher noch eine Zunahme erfährt, so dürften die Anlieferungen noch steigen. Im besonderen erwartet man eine Zunahme der Anlieferungen von Landbutter.

Dresden, 9. Oktober. Bericht der Firma Maier & Umlauf Die freundliche Stimmung im Allgäuer Weichkäse, von welcher wir bereits berichtet haben, hat auch diese Woche angehalten. Vornehmlich wird prima reifere Ware begehrt. — Emmentaler geht weiterhin schleppend ab. Das Geschäft in Edamer ist bei den stark erhöhten Preisen zurückhaltender geworden. — Die Großhandelsverkaufspreise für Lokoware betrugen je Zentner in Rmk.: pa. echter Emmentaler 140—155, pa. bayerischer Emmentaler, vollfett 125—140, pa. bayerischer Stangenkäse, 20 proz. 61—65, do., 40 proz. 90—95, pa. Romadur, 20 proz., in Stanniol u. Etikett 73—75, do., 40 proz., in Stanniol und Etikett 95—100, pa. bayerischer Weißlacker, vollfett 105, pa. holländischer Edamer, vollfett 114—118, pa. Camembert, in Stanniol und Holzschachteln, ca. 125 Gramm, je Stück 0,32—0,38, do., ca. 350 Gr., 1/1 oder 1/8 teilig 0,80—0,90 je Stück.

Dresden, 9. Oktober. Bericht der Firma Maier & Umlauf. Die anhaltend starke Milchproduktion hat das Geschäft in der Provinz stark eingeengt. Auch am Platze ist der Konsum unbefriedigend und die Tendenz muß daher als flau bezeichnet werden. Man rechnet mit rückgängigen Preisen.

Käse.

Breslau, 8. Oktober. Bericht der Fa. Fritz Baum & Co., K.-G. Wir verzeichneten in der zurückliegenden Berichtswoche eine leidliche Nachfrage. Immerhin kann man der Meinung sein, daß der Käseabsatz gut und gern einer Steigerung fähig sein sollte. Gewiß richtet sich heute alles nach der Kaufkraft, und da die ganze Wirtschaftslage eine Besserung nicht erfahren kann, so kann die Bevölkerung auch für die Ernährung keine größeren Ausgaben machen. Das gilt im besonderen für die breiten Massen, von welcher Seite naturgemäß bei besseren Beschäftigungsziffern sich ohne weiteres eine größere Nachfrage zeigen würde. Mit Eintritt kühlerer Witterung hat in der Regel der Käseabsatz nachgelassen, weshalb die Möglichkeit vorliegt, daß wir in nächster Zeit wieder über eine schlechtere Nachfrage berichten müssen. In der letzten Zeit hat sich aber schon oft der Fall eingestellt, daß der Lauf der Dinge sich nicht den Erscheinungen des Vorjahres anpaßt. Wir können es also erleben, daß dieses Jahr die Entwicklung andere Wege nimmt. — Quarg. Die Anlieferungen sind größer geworden. Die Preise mußten nachgeben und werden sicher noch weiter nachgeben müssen.

Köln, 9. Oktober. Bericht der Firma Ferd. Grotefendt jr. Der Umsatz in Gouda und Edamerkäse war infolge der täglichen Preiserhöhungen schleppend, bezw. suchte man noch billigere Lagerware zu kaufen. Ememntaler wurde etwas reger verkauft. Das gleiche Bild zeigten Allgäuer Weichkäse. Auch hierin wurden einige schöne Geschäfte abgeschlossen, was natürlich in der jetzigen Jahreszeit kein besonderes Erei[...] sein dürfte. Tilsiter wurde bei festen Preisen wenig gefragt. Wesen[...] Neues wäre aus meiner Gegend nicht zu berichten. Die Richtungsp[...] waren notierungsgemäß.

Leeuwarden (Holland), 8. Oktober. Bericht der Firma S. S. [...]venster & Sohn. Notiert wurden: 20 proz. Käse mit 70—74 ho[...]dischen Gulden, 30 prozent. Käse mit 78—84 holländ. Gulden, 40 pro[...] Käse mit 96—100 holländischen Gulden je 100 Kg. unverpackt ab Fa[...] exkl. Provision.

Eier.

Berlin, 11. Oktober. Bericht der amtlichen Notierungs-Kommi[...] für den Eier-Großhandel. Preise in Pfennige je Stück. Inlandsei[...] große, vollfrische, gestempelte 16,50, frische über 55 Gramm 14—15, fr[...] unter 55 Gramm 13, aussortierte Schmutz- und kleine Eier 9; A[...]landseier: extra große 17,75—18,25, große 14—16,50, normale 11[...] 12,50, abweichende 10—10,50, kleine und Schmutzeier 9—10; Kühlha[...]eier: dänische 14—16; Kalkeier: 9,50. Tendenz: fest.

Getreide- und Futtermittel.

Berlin, 11. Oktober. Der Markt verlief sehr ruhig. Bei unverän[...]ten Cif-Notierungen boten die Depeschen keine Anregung für Weizen [...] ebensowenig auch das Inlandsgeschäft auf weite Abladung. Abges[...] von Nachfrage nach Auszugsmehl bei den Mühlen blieb der Weizenm[...] verkauf sehr still. Im Zeitgeschäft war die Tendenz bei kleinen Umsä[...] unregelmäßig. — Roggen war sehr ruhig und auf prompte Abladung ze[...] sich wenig Angebot. Die Landwirte werden durch die Ernte von [...]früchten von neuen Ablieferungen abgehalten. Im Zeitgeschäft fehlte [...] an Verkaufsmaterial. Gerste hat nach dem Rhein etwas Nachfrage [...] auch für Wintergerste zeigte sich Bedarf. Hafer war wenig angeboten [...] ziemlich fest In Roggenmehl war die Lage unverändert. — Amtl[...] Frühmarktnotierungen: Hafer, guter 209—217, mittlerer 202—208, Win[...]gerste 200—209, Sommergerste 238—246, Futterweizen 265—275, La Pl[...] Mais 194—198, kleiner Mais 204—212, Wicken 336—340, Roggenkleie [...] bis 118, Weizenkleie 108—112 — Es wurden notiert: Weizen, märkis[...] 257—260, Oktober 257,50, Dezember 281,50, März 284,50—284, Mai [...] bis 285,50, Roggen, märkischer 214—219, Oktober 229,50—230, Dezem[...] 231—232, März 236—238, Mai 243,50—244, Sommergerste 219—255 W[...]tergerste 180—185, Hafer, märkischer 175—191, Mais (loko Berlin) [...] bis 193, Weizenmehl 35,25—37,75, Roggenmehl 30,75—32,25, Weizenk[...] 10—10,25, Roggenkleie 10,50—10,60, Viktoriaerbsen 46—54, kleine Spe[...]erbsen 32—35, Futtererbsen 21—27, Peluschken 20—21, Ackerbohnen 20—[...] Rapskuchen 14,40—14,60, Leinkuchen 19,20—19,30, Trockenschnitzel 8,80 [...] 9, Soyaschrot 19,20—19,60, Kartoffelflocken 20,50—21,50

Hamburg, 11. Oktober. Weizen 265—270, Roggen 212—220, inlä[...] Hafer (unverzollt) 180—185, Wintergerste 175—180, Sommergerste [...] bis 240, ausländische Gerste (unverzollt) 17—175, Mais (unverzollt) [...] bis 145 Reichsmark je 1000 Kilo, Raps 16,50—17 Reichsmark je Zent[...] Hirse 8—8,25 holländ. Gulden und La Plata-Leinsaat 18,50—19 hollä[...] Gulden je 100 Kilo. Sämtliche Preise verstehen sich ab Station.

Hamburg, 9. Oktober. Cif-Notierungen in holländ. Gulden die [...] Kilogramm: Weizen: Manitoba 1 (Oktober) 15,40, 2 15,05, 2 (Oktob[...] 14,80, Amber durum 2 (Oktober) 14,40, Hardwinter 2 (Oktober) 14[...] Rosafe (80 Kilogramm), Januar 14,85, Baruso (79 Kilogramm). Jan[...] 14,00, Redwinter loko 14,40, russische Azima (Oktober) 14,30; Rogg[...] Western 2 11,50; Mais: Donau-Galfox (Oktober-November) 8,30, La Pl[...] (loko) 8,50, südslaw.-bulg. (Oktober-November) 8,30: Gerste: amerikani[...] Malz- (November-Januar) 9,30, südrussische und Donau (Oktober) 9,[...] Leinsaat: La Plata 18,50. — Weizenkleie, die Tonne: Pollard-Plata 5 [...] Sterling 8 Sh. Baril 5 Pfund Sterling 7 Sh.

Bremen, 11. Oktober. Weizen: Manitoba 1, November-Ablad[...] 13,90, Manitoba 2, November-Abladung 13,50, Hardwinter 2, loko 13[...] Redwinter 13,00; Roggen: deutscher 12,50, amerikanischer 2 10,45, La Pl[...] 10,50, russischer 10,50; Gerste: Donau 8,30, Russen 8,65, amerikan. M[...]gerste 8,60; Hafer: deutscher 10,80, Kanada-Western 2 9,30, Kanada feed [...] 8,30; Mais: La Plata 7,65, Donau-Galfox 7,60, Afrikamischung 8,30.

ir suchen einen prompt zahlen-
Abnehmer für wöchentlich
re Zentner

Quarg

.a trockene Ware. Auch haben
noch einige Kannen

Schlagsahne

geben. Preisgebote erbeten.
Molkerei Neukirchen, Kreis
Ziegenhain. 5857

Quarg

ntiert metallfrei hat abzugeb.
olkerei Waren, G. m. b. H.,
Waren in Mecklenb. 5879

ir sind Abnehmer von ostpr.

Molkenbutter

prompter Kasse. (5851
br. Scheffler, Berlin O. 27,
Wallnertheaterstraße 42.

Achtung!

abe wöchentlich 100—200 Kisten

Harzkäse

geben. Prima Ware. Off. an
Otto Köster, Käsefabrik,
rankfurt a. M. - Eckenheim,
Engelthalerstraße 35.

uche wirklich einwandfreien

Quarg

sicht von Leinetal-Molkereien.
Dauerabnehmer. (5849
August Richter, Käserei,
Hann.-Münden.

äsegroßhandlung Düsseldorf

Vertretung und Niederlage
r Firma die erstkl.
Bauernkäse und Harzer
ellt. Pa. Referenzen. Ange-
unter **N. 933** an die **Annonc.-**
edition D. Schürmann, Düssel-
(5875

Suche Käse-Vertret.
5852) **Rickmann, Bergedorf.**

Habe pro Woche 2—3 Zentner prima ungesalzene

Molkereibutter

abzugeben zu 5 Mark über Berliner Höchstnotierung in Tonnen zu 50 oder 100 Pfund Inhalt. Gefl. Angebote erbittet (5845
Konrad Reim, Zentralmolkerei, Windsheim (Mittelfranken).

Bayerischen Camembert,

6/6 und 125 Gr.-Stücke, hat noch laufend in erster Qualität und gr. Mengen an solvente Grossisten abzugeben. Offerten von nur zahlungsfähigen Abnehmern erbitte unter **„Bayer. Käse" Nr. 5820** an diese Zeitung.

Suche sofort von Dauerlieferanten 10—15 Ztr. pa. einwandfreien

Sauermilch- und Labkäsequarg.

Kasseregulierung exakt. Angebote mit Preis erbittet (5828
A. Alius, Käserei Markranstädt.

Quarg

metall- und buttermilchfrei, 8—10 Zentner wöchentlich, abzugeben. Kasse bei Empfang der Ware. Angebote mit Preis unter **Oberhessen 5832** an diese Zeitung erbeten.

Suche zu sofort zur Lieferung bis auf weiteres für Berlin und Hamburg größere und kleinere Posten

Magermilch.

Gefl. Angebote unter **5839** an dſ. Zeitung.

Eilt! Eilt!

Molkerei-Ankauf, Beteiligung.
Zwecks Ankauf einer neuen Molk. (jetzt schon 1500 Liter) und Ausbau eines bedeutenden, den Platz und die Umgegend beherrschenden großzügigen Nebenbetriebes, werden **Interessenten als Teilhaber oder Besitzer gesucht,** welche das v. mir verfolgte Projekt finanziell unterstützen. Anfragen unter Angabe d. Vermögensverhältnisse unter Nr. **5836** an diese Zeitung.

Molkereiobjekt,

Milchpachtvertr. auf längere Jahre günstig abgeschlossen, mit schönen Räumen und bezugfreier Wohnung mit Vorkaufsrecht, in guter Milchgegend, i. lebhaft. Ort. Nähe größ. Städte, ist sofort preiswert abzugeben. Offerten unter Nr. **5811** durch diese Zeitung erbeten. (Horcher verbeten.)

Modern eingerichtete

Harzkäsefabrik

mit großer Kundschaft, Räume und Stallungen, Wohnung vorhanden, sofort billig zu verkaufen. Interessenten wollen zur Besichtigung n. hier kommen. (5580
Norddeutsche Käsefabrik Munster-Lager, Lagerstraße 75.

Achtung! Streng reell! Achtung!
Umständehalber verkaufe ich m. hochrentable, ländliche

Molkerei

mit Wasserkraft in westf. Industriegebiet. Einrichtung f. Frischmilch-, Butter- u. Speisequargbereitung. Augenblicklich 1400 Liter Anlieferung. Fast restloser Frischmilchversand in 10 Kilom. entf. größ. Industriestadt bei 12 ₰ Spanne. Langjährige, feste Kundschaft bei wöchentlicher Abrechnung. Betriebsräume und 6-Zimmerwohnung sind Eigentum der Stadt. Miete jährlich 240 ℳ. Fester Preis einschl. 1½ To. Lastwagen 12 500 Rmk. bei ziemlich hoher Anzahlung. Interessenten m. nachweisbarem Vermögen wollen Zuschriften unter Nr. **5414** an diese Zeitung einsenden. Horcher verb.

Mit Uebernahme zum 1. Febr. 27 suche ich rentable (5652
Molkerei
evtl. mit Nebenbetrieb zu kaufen oder zu pachten, wo 5000 ℳ Anzahlung genügen. Angebote an
H. Jöns, Sandfurth
bei Minden in Westfalen.

Molkerei

in Mitteldeutschland oder Westfalen bei Rmk. 10 000 Anzahlung zu kauf. gesucht. Angebote unter Nr. **5589** an diese Zeitung.

Für meine rentable Molkerei im westf. Industriegebiet suche ich zum baldigen Antritt einen **tüchtigen Fachmann,** welcher auch etwas in Käserei bewandert ist, als

tätigen Teilhaber

mit 4—5000 Rmk. als Einlage. Biete dafür festes monatliches Gehalt sowie 40 Prozent vom Reingewinn und 40 prozent. Anteil am Unternehmen, auch wird a. Wunsch Kauf der Molkerei in Aussicht gest. Angebot ist reell und bietet Aussichten. Zuschriften erbitte unter **Nr. 5618** durch diese Zeitung.

Molkereibesitzer,
der seinen Betrieb verkauft hat, sucht sich wieder **anzukaufen. Rmk.** 15 000 Anzahlung vorhanden. Erbittet Angebote unter Nr. 5588 an diese Zeitung.

Reelle Molkerei,

900 Lt., sehr erweiterungsfähig, m. **Mahlmühle,**
neuzeitl. Einrichtung, versichert mit 15 000, monatlicher Umsatz 600 Ztr. bei 16 Pfd.-Metze, gr. Garten, Schweinest., Wagenremise usw., ist wegen Erwerbs einer Stadtmühle bei mindest. 10 000 ℳ Anzahlung zu verkaufen. Das Grundstück, schuldenfrei viele Jahre im Besitz, ist im besten Zustand. Preis einschl. 40 Schweine 36 000 ℳ. Horcher verbeten. Angebote unter **Stettin Nr. 5619** an diese Zeitung.

Molkerei,

rentabl. Unternehmen, in Nähe Wesel und Industriegebiet, durchschnittl. 1000 Liter, aber noch bed. steigerungsfähig, an mögl. unverh. Fachmann, der über 6 Mille Kap. verfügt, zu verpachten. Angebote unter **Nr. 5400** an diese Zeitung.

Molkerei

mit Butterversand, nachweisbar gr. Umsatz, in herrl. Lage Schleswigs, Nähe bedeut. Stadt, ander. Unternehmen wegen kompl. für ℳ 25 000.— zu verkaufen bei äußerst niedriger Anzahlung. (5563
Alfred Wenner, Rendsburg,
Telefon 2756.

Buttertonnen

inal gebraucht, gut verböttchert und gereinigt, gibt pro Stück zu 80 nige ab (5834
Alexander Glorius, Leipzig-Eu., Bünaustr. 7. Fernruf 10 566.

Prima Ausland-Sauermilchquarg

einwandfreier Qualität bietet zu billigsten Tagespreisen laufend an
Alexander Glorius, Leipzig-Eu., Bünaustr. 7. Fernruf 10 566.

Milch — Hamburg

1000 bis 2000 Liter von Hamburg naheliegender Molkerei sofort cht. Angebote unter **Nr. 5812** durch diese Zeitung erbeten.

Gut eingeführter Fachmann
Verbindung mit ostpreußischer Molkerei, welche (5819

a Tilsiter und Steinbuscher Käse

Waggonladung liefert. Sicherheit wird gestellt.
H. Friede, Berlin W. 15, Ludwigkirchplatz 2.

Städtische Molkerei

mit 1500 Liter Milch, mehr leicht zu haben, soll für 300 ℳ monatl. einschließlich Wohnung verpachtet werden. Kapital 6—8000 ℳ erforderlich. Offerten unter Nr. 5754 an diese Zeitung.

Kaufmann oder tüchtigem Molk.-Fachmann bietet sich zwecks Erweiterung eines gut eingeführten Molkerei-Maschinen und Bedarfs-Artikel-Geschäftes gute Gelegenh., gegen Interessen-Einlage als

Teilhaber

mit einzutreten. Gefl. Angebote u. Nr. 5757 an diese Zeitung.

Grundstück mit stillgelegter **Molkerei,** sehr passend für **Käserei,** sof. **mit** anschl. **Landhaus** f. n. **Mk. 30 000** bei **Mk. 8—10000 Anz.** z. verk. Im Bezirke Dresden gel. **Verkehrsbüro Ernst Türke, Klotzsche - Königswald** bei Dresden, Telefon Dresden 13892 (Nebenstelle) und Klotzsche 160. R. D. M. (5693

Käsefabrik,

moderner Betrieb in Großstadt Sachsens mit viel Platzkundschaft wegen anderen Unternehmens sof. billig zu verkaufen. Angebote u. Nr. 5789 an diese Zeitung.

achmann, 25 Jahre, gesund, gut. rakter, ruhig, solide, wünscht Bekanntschaft einer **jg. Dame,** Meierin, etwas Vermögen erwünscht, zwecks späterer

Heirat.

rten mit Bild und näheren aben unter Nr. **5756** an diese ung.

Molkerei-Verkäufe.

achmann sucht Molkerei z. pachevtl. zu kaufen. **Scheumann,** le a. S., Julius Küchestraße 7.

uche sofort

Molkerei

pachten, wo 2500 ℳ genügen. ebote unter **5876** an diese Ztg.

olkereifachmann, welcher sich z. ung eines städt. Betr. eignet v. 10—15 000 ℳ einlegen kann, et sich Gelegenh. z. einer guten auernd. Exist., evtl. ist Einheira geboten. Offerten unter Nr. 58 an diese Zeitung.

Zur Errichtung einer Molkerei
auf einem Gutsgrundstück a. Steinchaussee u. Bahnstat. wird sof. ein

Fachmann

mit Kaution gesucht. Wohnung vorhanden. Offerten bitte unter Nr. **5821** an diese Zeitung.

Suche rentable

Molkerei

zu pachten, welche am 1. 1. 1927 od. später zu übernehmen ist, evtl. auch früher, am liebsten mit Versandmöglichkeit. Frdl. Angebote unter Nr. **5865** durch diese Zeitung.

Molkerei-Verkauf.

Molkerei, 1500 Liter, Gebäude neu, Schweinestallung, bedeutend erweiterungsfähiger Nebenbetrieb, durch großzügigen Ausbau d. Platz und die ganze Gegend beherrschend, vom Verwalter nachzuweisen. Anfragen unter Angabe des z. Verfügung stehenden Kapitals bitte u. Nr. **5835** an diese Ztg. einzureichen.

Tüchtiger Fachmann sucht gutgehende **Molkerei oder Harzkäserei** mit kleiner Wohnung zu pachten.
Reinhold Münch, Atzendorf
bei Förderstedt, Bez. Magdeburg,
Käserei G. Wetterling.

In der Gegend von **Leipzig** und **Halle** suche ich zu sofort eine

kleine Pachtmolkerei

mit einigen Morgen Land zu übernehmen, event. mit Vorkaufsrecht. Uebernehme auch
pachtweise ein Landhaus mit Land, zur Hühnerzucht geeignet.
Angebote erbitte unt. **Nr. 5780** durch die Molkerei-Zeitung in Hildesheim.

Beabsichtige mich still mit 5—8000 Mk. an gutrentierendem

Molkereibetriebe

zu beteiligen, wenn meine Einlage zur 1. Hypothek sicher gestellt wird. Ganz ausführliche Einzelheiten erbeten über Grundstücks- und Molkereiverhältnisse, sowie über die gebotenen Zinsen sowie Gewinnbeteiligung. **Offert. unt. 5738 an d. Ztg.**

Suche zum baldigen Antritt rentable

Molkerei

zu kaufen oder zu pachten, möglichst Bahnstation mit Verbindung nach Hamburg. Ausführliche Angebote unter Nr. 5734 an d. Zeitung erb.

Wegen Ueberbürdung verkaufe meine seit 1911 bestehende

Dampfmolkerei

mit 8 Morgen Gartenland u. Wiese in bester Gegend Ostpreußens, keine Konkurrenz, sehr fettreiche Milch, z. Zt. 1200, im Sommer 3000 Liter, Feuerversicherung 45 000 Mk., für den Preis von 27 000.— bei 8 bis 10 000.— Mk. Anzahlung. Offerten bitte unter **C. L. Nr.** 5685 an d. Zeitung einsenden zu wollen.

Milchlieferungs-vertrag

oder Ort, wo Molkerei gewünscht wird, wo auch evtl. Räumlichkeit. zu haben sind, sofort gesucht. Für Nachweis hohe Provision. Gegend gleich. Offerten unter Nr. 5695 an diese Zeitung.

Suche Teilhaber

(tätigen) für Molkerei u. Mästerei mit einer Einlage von 12—15 000 Mark, am liebsten ohne Familie, Wohnung vorhanden. Angebote unter E. G. 5788 an diese Zeitung.

Genossenschafts-Molkerei,

Spezialit. Milchversand nach Westfalen und Hannover, Milchquant. 7 Monate Oktober 25 bis April 26 täglich durchschnittlich 1550 Liter, Mai bis September 1926 täglich 2180 Liter, in Kreisstadt mit Gymnasium und Oberlyzeum gel., soll verkauft oder verpachtet werd. Uebernahme nach Uebereinkunft. Gefl. Meldungen mit Angabe des vorhand. Barkapitals unter Nr. 5784 an diese Zeitung erbeten.

Lebensexistenz.

Krankheitshalber verkaufe hochrentable

Molkerei

in Kreisstadt, verbunden mit Käs. und Schweinemästerei, jährliche Milchmenge 800 bis 900 000 Liter, Preis Rmk. 45 000.— bei Rmk. 25 000, —Anzahlung. Gefl. Offert. von kapitalkräftigen Selbstkäufern unter Nr. 5772 an diese Ztg. erb.

Landmolkerei i. Sa.,

mit Landwirtschaft, über 3000 Lit. Milch Sommer und Winter, 35 J. in einer Hand, fast nur Milchvers., soll wegen zur Ruhesetzung des Besitzers bei 15—20 000 Mk. Anzahl., Betriebskapital 8—10 000 Mk., verkauft werden. Restkaufgeld kann längere Zeit stehen bleiben. Hoher Verdienst wird nachgewiesen. Wohnungstausch erforderlich. Offerten unter 5766 an diese Zeitung.

Wegen Mangels an Betriebskapital ist eine

Molkerei

mit Dampfbetrieb und großem Schweinestall für einige Jahre zu verpachten. Evtl. könnte ein kapitalkräftiger Fachmann als Teilhaber beitreten. Offerten erbeten u. Nr. 5794 an diese Zeitung.

Suche gutgehende

Dampfmolkerei

von 1500 Liter aufwärts zu pachten evtl. zu kaufen. 10 000 Rmk. in bar vorhanden. Ausführliche Off. bitte unter **R. S. 5809** an diese Zeitung zu richten.

Kauf-Gesuche.

Eine Kleinpasteurisieranlage
und eine
Klein-Flaschenmilchanlage
zu kaufen gesucht. Nähere Angeb. mit Preis unter Nr. 5781 an diese Zeitung erbeten.

Suche

Quarg-Wolf oder -Mühle

(gebraucht), auch **Käse-Horden.** Bitte um Angebote und äußerste Preisstellung an (5710
G. Schöndube, Magdeburg,
Ottenbergstraße Nr. 3.

Kauf-Angebote.

Angebot.

Aus einer früh. Milchvertriebsstelle werden nachsteh. aufgeführte Gegenstände zum Kauf angeboten. Dieselben sind gebraucht und gut erhalten:

3 **Holzständer** zum Auslaufen von Milchkannen,
1 **eisernes Gestell,** 300 Liter fassend gehörte zum Milchannahmebeh.),
1 **Wassererhitzer,**
1 **Tisch für d. Flaschenfüllapparat,**
1 **Flaschenfüllmaschine,**
2 **Flaschentransport- und Abtropfwagen,**
1 **Zwillingsmaschine auf Fußgestell,**
1 **Ausspritzapparat auf Fußgestell,**
1 **Einweichapparat,**
532 **Flaschen,** 1 Liter Inhalt,
400 **Flaschen,** ½ Liter Inhalt,
75 **Flaschenkasten aus Holz,**
49 **Flaschenkasten aus Zinkblech.**

Der Magistrat der Stadt Recklinghausen. 5762

Ein Kohlensäure-Verdampf-Kühler

800 Liter Stundenleistung, fast fabrikneu, für Mk. 350.— bei günst. Zahlungsbedingungen z. verkaufen. Offerten unter 5726 an diese Ztg.

Gelegenheitskauf.

Im Auftrage verkaufe ich einen tadellos erhaltenen, aus hochherrschaftlichem Besitz stamm. **Selbstspannerdrilling,** Kal. 16 × 16 × 8 mit Zielfernrohr-Zielvisier. Das Gewehr ist ein **Kabinettsstück aller ersten Ranges. System Anson-Deley.** 5facher Verschl., sämtliche Läufe rauchlos beschossen, Jagdwetzgravur, Horngarnitur, beste u. vollendetste Suhler Meisterarbeit. Die Schußleistung hervorragend, Kugellauf fast ohne Streuung. Fester Preis *M* **450.—,** evtl wird **prima Markenbutter** als Gegenwert in Zahlung genommen. Off. unter **Weidmannsheil Nr.** 5787 an diese Zeitung.

Lübbers Automat,

gebraucht, aber sehr gut erhalten, preiswert zu verkaufen. Offerten unter Nr. 5791 durch diese Zeitung.

Käsehorden

liefert preiswert (5701
Kuno Landeck, Seiffersdorf
Riesengebirge.

Traisersche

Käseformmaschine

hat billigst abzugeben (5686
Zentral-Molkerei Tennstedt i. Th.

Butterkneter

(Bergedorf), 4 Jahre im Betrieb, gut erhalten, wegen Aufgabe des Geschäfts für 60 Mk. ab Station zu verkaufen. Offerten unter Nr. 5722 an diese Zeitung erbeten.

Milchfässer

aus Eichenholz, ca. 40 Ltr. Inhalt, stets am Lager. (4381
C. Schumacher,
Berlin N. 58, Bernauerstr. 49.

Läuferschweine

von 50 bis 60 Pfd. 1.10 *M*, von 70 bis 80 Pfd. 1.00 *M*, habe laufend ab Stall abzugeben. (5456
H. A. Dreyer, Gr.-Welle, Ostprign.

Gutes eisernes Wasserbassin,
2000 Liter fassend,
für 60 Mark zu verkaufen. (5810
Hildesheim, Triftstraße 13.

Julius Hammerschlag

Hildesheim
Gegründet 1892 Almsstr 14
Aeltestes Spezialgeschäft für Berufskleidung.
Meine

Molkerei - Jacken

sind jetzt
billiger
wie nie zuvor.

Molkerei-Bluse 5,90
bewährte Kadettware (Kittelform) einreihig, mit Stehkragen Gr. 46/54

Molkerei-Jacke 6,25
einreih., blauweiß, gestr. Kad. m Liegekr. zweireih. plus 10% Gr. 46—54 Stck.

Molkerei-Jacke 7,90
allerschwerste Kadettware einreih., mit Liegekragen, sauberste Verarbeitung, zweireihig, plus 10% Gr. 46/54 . . . . Stück

Molkerei-Jacke 8,75
prima Satinware m. feinen lila Streifen, zweireih. m. Stehumlegekr., beste Ausf.

Zu **billigsten Tagespreisen** vorrätig: Blaue Jacken, Arbeitshosen, Schürzen etc.

Ich führe nur alt eingeführte, echtfarbige, bewährte Friedensqualitäten.

Machen Sie einen Versuch!
Schriftliche Bestellungen werden prompt erledigt.

Julius Hammerschlag

Hildesheim
Fernruf 2903 Almsstr. 14

Zu verkaufen:

1 **fast neuer Tauchrefrigerator für 10 000 Kalorien,**
1 **Solepumpe,** 500 Liter Stundenleistung,
1 **Alfa P.,** 500 Liter, mit Schnurantrieb. (5733

Butterei-Genossenschaft Loitz, Loitz in Pomm.

Doppelw. kupferverz.

Käsewanne,

500 Liter, Mark **150.—,**
Butterkneter. 75 cm.,
Hand und Kraft, Mark **75.—,** fast neu zu verkaufen. (5737
C. Feind, Köln-Ehrenfeld,
Försterstr. 29.

Wegen Geschäftsaugabe abzugeben, gut erhalten:

100 **Käsehorden,**
4 **Lenkwagen,**
1 **Quargmühle** (Handbetrieb),
1 **Mischtisch,**
1 **Mischbottich,**
4 **Käsezangen,**
4 **eichene Verschlußfässer,** neu,
70 **Käsekisten.** neu,
2 **Rollen echt Pergament.**

Herms, Burg b. Magdeburg,
Grünstraße 21. 5736

Abzugeben:

1 Butterkneter,

1,25 Mtr. Durchm.,

1 Alfa-Pony,

1000 Liter mit direkt. Antr.
Gebraucht, aber sehr gut erh. (5739
Gebr. Meyer, Melle i. Hann.

Milchkannen,

gebraucht, gut erhalten,

	20	40	50 Liter
M	6,70	9,80	11,50 pro Stck.

Kühlanlagen, Dampfkessel, Vakuum- und Sterilisier-App., Dampfkoch- und Schmelzkessel, Eisen, emailliert und Kupfer,

eich. Milchfässer

40 Liter, billigst abzugeben (5565
Fr. Kasbohm, Berlin NO. 55,
Prenzlauer Allee 89.
Fernsprecher Alex. 3171.

Kisten

in jeder Ausführung (Kä
Eierkisten usw), Käsehorden
Wilh. Brader, Kistenfa
Hildesheim.

Plomben

mit 17,5 cm. lang. Plombie
pr. 1000 Stück 2,75 Mk., be
Mengen Preisermäßigung.
langen Sie Gratismuster.
C. Schumacher, Berlin
Bernauerstraße 49.

Homogenisiermaschinen
v. Schröder, ab 50 bis 2000
tadellos, verkauft günstig
C. E. Modes, Berlin-Neuk

F. W. Pluents

Gegründet 18
Maschinenbau - Ans
Eisengießerei, Kesselschm
Kupferschmiede und Metallgie
Stolp in Po
Einrichtungen für Molkere
Instandsetzung vorhan
ner Anlagen — Bau
Kartoffelflocken - Fabri

Kartoffelflocken, Kartoffelsch

billigstes Schweinemastfutter.
Handelsgesellschaft für Trockn
produkte Voigt & Busse,
Leipzig, Petzscherstraße 5.
Fernruf: 27 072 und 26 50
Drahtwort: Trockenfutter

Harzerkäsekiste

aus Nadelholz, sauber und
(Kreissägenfeinschnitt) genage
jed. gewünscht. Größe gibt bill
Ernst Rothkirch, Kistenfabr
Kreibau i. Schl.

Milchkanne

staunend billig
sowie alle anderen Einricht.
gegenstände usw. liefern in de
kannten Güte
Central-Gesellschaft für Hande
Industrie, Hindenburg, Ob.-S

Soeben erschien:

Das kranke Schw

Ein gemeinverständlicher Ratgeb
zur Erkennung, Behandlung u
Verhütung der Schweinekran
heiten, sowie zur Beurteilung d
Fleisches kranker Schwei

von

Geh. Hofrat **Dr. Caspari**
102 S. m. 33 Abb. **Preis 3**

Das vorliegende Buch ist
3. Aufl. des seit längerer
vergriffenen Werkes von
reich, Das kranke Schwein
schienen und wird den
ziehern gleich gute Die
leisten, wie die früheren

Buchhandlg. der Molk.-Z
Hildesheim.

Dampferzeuger

mit Dampfheizungsanlage und
leitungsrohren, 450 Liter, Fab
Gotthardt & Kühne, aus Zwa
versteigerung äußerst günstig
verkaufen. (70

Maschinenfabrik Carl Fomn
Leipzig, Bayerschestraße 78

Käsekisten
sowie ☐ - Käsekisten
liefert prompt und preiswert
Max Grondei, Kistenfabrik,
Ziegenhals i. Schl.

Harzkäsekisten
☐ käse-Kisten
Butter-Kisten
liefert
gut u. billig
von
Schlesien u.
Thüringen
die
Neumärkische Kistenfabrik
Inh.: Gustav Arenhold
Landsberg W.
Fernruf 775. Drahtanschrift Kistenfabrik

Gepresste Käse-Schachteln
Schmidt & Co. Elberfeld
Spezialität: Schachteln für Emmentaler ohne Rinde.

Zur Verzinnung
von **Pasteuren, Dampfkäsewannen, Bassins usw. an Ort und Stelle** ...nde tüchtige, mit d. Arbeit vertr. ...onteure. Im Falle d. Selbstver...nnung lief. pa. bleifreies Streu... ...n nebst Gebrauchsanweisung.
Internationale Metallwerke
Georg Sindermann
...allmitz, Strecke Sagan.-Liegnitz

Cremer & Grosse
Dresden-23
Spezialfabr. für Flaschenkasten
Versand- und Butterkisten
...isematten, Käsekisten etc.

Zu verkaufen:
1 Kühlanlage, 25 000 Kalor., di...kte Verdampfung, Syst. Ahlborn, ...ompressor links liegend. Die An...ge ist erst 2 Jahre in Betrieb u. ...ch 4 Wochen im Betriebe zu be...htigen (5659
...heodor Langheit, Milchzentrale ...Klye bei Coesfeld i. Westfalen.

Dampferzeuger,
...rantiert betriebsfähig, mit gen. ...ngabe der Beschaffenheit zu kauf. ...sucht. Angebote unter Nr. 5607 ... diese Zeitung.

Labpulver
...ste Marke, wegen Aufgabe der ...äserei einige Kilo zu Mk. 11.— ...anko Nachnahme abzugeben.
Molkerei Biziker, Krs. Köslin.

Quargsäcke
...eih- und Käsetuch, empfiehlt
Emil Fritsche, Zittau i. Sa.,
Georgstraße 7.

Käsewannen
...erden sauber und preiswert an ...rt u. Stelle bei billigst. Berechn. ...rzinnt unter Verwendung von ...inem engl. Zinn als Spezialar...it. Postkarte genügt. (152
Wilhelm Hesse, Klempnermstr.
Northeim i. Hann.

Geflügel, Butter, Eier,
...uft laufend (5480
...runo Liedtke, Königsberg i. Pr.,
...oggenstraße 35. Telefon 2066.

Milch-Flaschen aller Art
Actien-Gesellschaft der
Gerresheimer Glashüttenwerke
vorm. Ferd. Heye
Centralbüro: **Düsseldorf,** Schadowstrasse 30

Flaschenkasten
für alle Flaschenformen und Größen, extra starke Ausführung mit besonderem Eckverband, in bester Feuerverzinkung, fabrizieren als Spezialität
Siegerin-Goldman-Werke G. m. b. H.
Mannheim u. Berlin W. 9.

Heraus mit den geflickten, rostenden Eisenkannen!
So schreibt Herr Dr. Lauterwald, Landwirtschaftskammer, Danzig.
Aluminium-Milchkannen rosten nicht!
Glänzend bewährt. Seit Jahren im Gebrauch der größten Meierei Deutschlands (C. Bolle, Berlin)
Basse & Fischer, Lüdenscheid
Zweigniederlassung der Selve A.-G.
Lieferung aller Molkereigeräte aus Aluminium wie:
Eimer, Maße, Milchflaschen, Kühler, Becher, Rahmständer, Käsewannen und Bassins bis zu 30 000 Liter.

Molkerei-Wagen
liefert als Spezialität in bekannter Güte.
H. Pflug, Fahrzeugfabrik, **Stargard i. Pom.**

Suche Abnehmer für wöchentlich 60 Stück gesunde
Läuferschweine
von 70—100 Pfund schwer, bei angemessener Provision. (5684
Emil Mielke, Karklienen,
Post und Bahnstation Kassuben, Krs. Stallupönen, Ostpreußen.

Butter, Käse, Quarg.

Suche 20—25 To. dritte Sorte
Butter
sofort oder auf Abruf bei pünktlich. Kassenregulierung. (5729
M. Siebauer, Molkereigroßhandl., **Leipzig,** Elisenstraße 58. Fernsprecher 30 317.

Suche wöchentlich noch einige Tonnen metall- und buttermilchfr.
Quarg
zu kaufen. Kaufe auch noch einen gut erhaltenen
Lübb. Automat.
Bitte Offerten mit Preis. (5771
Otto Strumpf, Zentral-Käserei, Wanzleben, Bezirk Magdeburg. Telefon Nr. 417.

Westfälische Molkerei sucht ab 20. Oktober täglich 12 bis 1500 Liter pasteurisierte und tiefgekühlte
Vollmilch.
Kannen werden gestellt. Offerten mit Preisangabe unter Nr. 5769 an diese Zeitung.

Hochfeine
Gebirgs-Tafelbutter,
in Post- und Bahnsendungen bietet zu Tagespreisen an die (5764
Glatzer Gebirgsmolkerei Glatz
Neulandstraße 21-23.

Tilsiter Vollfett,
schnittfest, pikant und milde, pro Zentner 92.— und 96.— ℳ,
Tilsiter Halbfett,
schnittfest, pikant und milde, pro Zentner 56.— und 62.— ℳ inklus. Verpackung versendet per Nachn.
Objartel, Osterode, Ostpr.
Gegr. 1897. Handelger. eingetr.

Für wöchentlich mehrere Zentner **prima** (5740
Molkereibutter
(Preis Berlin. Prima-Notierung), sucht noch einige Dauerabnehmer
Dampfmolkerei Salpp, Neidenburg (Ostpr.)
(Probetonne gegen Nachnahme o. pa. Referenzen.)

Für die Produktion meiner neuerbauten u. modern eingerichteten Molkerei, welche am 1. 10. eröffn. wurde, suche ich tüchtige, zahlungsfähige Abnehmer in
feinster Butter, Käse u. Quarg.
An unbekannte Abnehmer erfolgt der Versand nur per Nachnahme. Gefl. Offert. erb. (5741
R. Staebner,
Molkerei- und Käsereibesitzer,
Stieglitz a. d. Ostbahn.

Molkerei, günstig für Sachsen, hat wöchentlich 4—5 Faß
Quarg
gegen Gebot abzugeben. Täglich noch 40—60 Liter
Schlagsahne,
32 prozent., zu 10 ₰ unter Notiz. Kaution erwünscht. Offerten erb. unter **M. A. Nr. 5742 an diese Zt.**

Ich suche noch Abnehmer f. **allerfeinste** (5743
Molkereibutter
zu 20.— Mark unter Berl. Höchstnotiz, desgleichen für **prima**
Tilsiter Vollfettkäse
zu 90.— Mark pr. Zentner, unverzollt, ab Freistaat Danzig. Lieferung an unbekannte Firmen gegen Nachnahme. Offerten unter Nr. **5743** an diese Zeitung.

800—1000 Liter tiefgekühlte
Rohmilch
nach Berlin zu pachten gesucht. Angebote unter **Nr. 5648** an diese Zeitung erbeten.

Molkerei in Mecklenburg hat wöchentlich noch einige Faß prima ungesalzene
Markenbutter
abzugeben. Angebote mit Referenzen unter **Nr. 5721** in diese Ztg.

Neuerrichtete Dampfmolkerei hat auf Abschl. noch einige Ztr. feinste
Tafelbutter
abzugeben. Probetonnen zu Mk. 165.— gegen Nachnahme. Offerten unter **Nr. 5715** an diese Zeitung.

Prima
Land-Sahnen-Käse
(Blauschimmel)
hat noch laufend abzugeben (5712
Käserei Horst Noack,
Königsfeld-Rochlitz, Bez. Leipzig.

Milchgenossenschaft sucht Molkerei, welche fortlaufend
pa. Süßrahmbutter
abgeben kann. Berechnung nach Berliner Notierung. Angebote u. **Nr. 5683** an diese Zeitung.

Laufend auf Abschluß zu 15 Proz. üb. Berlin. Notiz **pa. Oldenburger**
Markenbutter
aus erstklassiger Molkerei in 1/1 Pfd.-Stücken abzugeben. Angebote unter **Nr. 5699** an diese Zeitung.

Ich suche regelmäßig wöchentlich noch einige Tonnen
☛ Quarg ☚
trocken, metall- und buttermilchfrei. Werte Angebote erbeten an (5698
Käserei Rodigast, Post Bürgel, Thüringen.

Einige 100 Liter
Vollmilch
sowie täglich ca. 100 Liter
Schlagsahne
an zahlungsfähige Abnehmer abzugeben. Gefl. Offerten erb. (5697
Molkerei Merzwiese, Krs. Crossen a. Oder.

Suche einen zahlungsfähigen Abnehmer für 10—20 Zentner
☛ Quarg ☚
wöchentlich frisch aus meinen täglichen Eingängen, vollkommen einwandfr. Qualität. Nur zahlungsfähige Kollegen wollen umgehende Preisangebote einsenden. Thüring. oder Oberfranken erhalt. den Vorz.
Albert Weiß, Handkäserei,
Mönchröden b. Coburg, Oberfr.

Westfäl. Molkerei sucht laufend wöchentlich 2 Zentner prima
Molkereibutter
bei unbedingt sofortiger Kasse. Zuschriften mit Preisang. erbittet
Zentral-Molkerei Neuemühle,
Kreis Altena i. W. 5753

Neugegründete Käserei sucht für ihre
Thür. Stangenkäse und Handkäse
zahlungsfähige Abnehmer. Ferner rühr. Vertreter in Städten Mitteldeutschlands. Angebote unter Nr. 5797 an diese Zeitung.

---

700 Liter Vollmilch,
tiefgekühlt, nach Station Gelsenkirchen gesucht. Offerten an (5796
Schließfach 128, Gelsenkirchen.

Sauermilchquarg
erstklassige Ware, wöchentlich 6—15 Tonnen abzugeben. Preisangebote unter **5785** durch diese Zeitung.

Größere Versandmolkerei hat n. täglich nach Berlin ca. 1000 Liter
Schlagsahne
in prima gleichmäßiger Qualität nur an Dauerabnehmer abzugeben. Anfragen unter **M. N. 5774** an d. Zeitung.

Wöchentlich ca. 30 Zentner
Prima Sauermilchquarg
frisch und trocken, auch in kleineren Mengen laufend ab hessischer Station abzugeben. Angebote mit Preis unter **A. B. 5793** durch diese Zeitung.

Vollfette Camembert
40—45 Prozent Fett in der Trockenmasse, 130 Gramm schwer, jedes Quantum an solvente Abnehmer abzugeben. (5800
Weichkäserei Oldenburg i. O., Brüderstraße 40.

Habe noch laufend abzugeben
Molkereibutter
in Tonnen,, auch geformt, mit Mk. 10.— unter Berliner Höchstnotiz ab hier gegen Nachnahme. (5475
Emil Reh, Stallupönen.

Wer liefert billigst Ziegen-Käse,
Altenburger Art, nicht über ½ Pfund schwer? Angebote an
Joh. Lang, Butterhandlung,
Thalheim i. Erzgeb. 5536

Wir haben lauf. größere Mengen
Weichkäse
abzugeben. Probepakete von 25 Stück Inhalt an gegen Nachnahme. Ebenfalls geben wir noch
Schlagsahne
ab. (2493
Molkerei-Betriebs-Gesellschaft
m. b. H., **Pustleben a. H.**

Habe noch wöchentlich 3—4 Faß prima
Molkereibutter
an zahlungsfähige Dauerabnehmer abzugeben, auf Wunsch auch in ½ Zentner-Fässern. Abrechnung 5 ℳ über Berlin. Höchstnotierung, exkl. Faß. An mir unbekannte Firmen unter Nachnahme. Gefl. Anfr. an
Molkerei Marzinawolla b. Milken,
Ostpreußen. 5574

Bin Dauerabnehmer von wöch. 10 Zentner
feinster Tafelbutter
evtl. auf Abschluß. Angebote mit Preis an (5569
Heinr. Brodhage, Hannover,
Rambergstraße 32.

---

100 bis 150 Pfund frische
Molkereibutter
wöchentlich, in Kübel oder geformt, gibt noch ab für 5 Mark über Berl. Höchstnotiz. Gefl. Angebote unter Nr. 5582 an diese Zeitung erbeten.

Schlagsahne
Hannoversche Molkerei hat noch täglich 500—600 Liter Stallfütterungssahne nach dem Industriegebiet, Berlin, Hamburg od. Bremen abzugeben. Angebote erbeten unt. 5637 an diese Zeitung.

2—3000 Lit. erhitzte, tiefgekühlte
Vollmilch
und 500 Liter (5665
Schlagsahne
täglich nach Berlin an solventen Abnehmer abzugeben.
Dampf-Molkerei-Genossenschaft
Grimmen i. Vorpommern.

Molkerei günstig gelegen z. Industriebezirk, hat ab 15. Okt. noch 1000—1500 Liter prima gereinigte dauererhitzte u. tiefgekühlte
Vollmilch
auf Jahresabschluß abzugeb. Die Milch kommt auch im Sommer stets einwandfrei an. Angeb. unter **M. B. 5655** an diese Zeitung.

Wöchentlich mehrere hund. Kist. prima goldgelben (5676
Harzer und Stangen
abzugeben, auch in kleineren Meng.
G. Lange, Berga a. Elster.

☛ Quarg ☚
frisch, trocken, metallfr., nicht übersäuert, von Dauerlieferanten ges.
Franz Liete, Käsefabrik
Kl. Giesen b. Hildesheim
Gegründet 1892.
Telefon Hildesheim 4955.

Westfälische Molkerei sucht ab 15. Oktober täglich 1000—1500 Liter **gute, haltbare**
Vollmilch.
Offerten mit Preisangabe und ob Kannen gestellt werden oder nicht, unter Nr. 5405 an diese Zeitung.

1000—1500 Liter gute haltbare
Vollmilch
an zahlungsfähigen Abnehmer nach rhein.-westf. Industriegebiet sofort zu vergeben. Angebote unter **A. F. Nr. 5424** an diese Zeitung.

Tils. Magerkäse,
⅓- und ½fett, auch Ausschuß, kauft
F. C. Töllner, Norden.
Erbitte Angebote. (5423

Suche wöchentlich 6 Tonnen
Butter,
prima Qualität, auf Jahresabschl. ab ostpr. Station gegen sofortige Kasse am Tage des Einganges zu kaufen. Gefl. Angebote unter **M. L. 5422** an diese Zeitung.

Wöchentlich 5—6 Tonnen erstkl.
Butter
6 Mk. über Berliner Höchstnotiz u. 10 bis 15 Zentner
☛ Quarg ☚
frisch, trocken und einwandfrei a Zentn. 28.— bei Lieferung d. Fässer dauernd abzugeben. 5494
Benno Witte, Romanowo
bei Czarnkow (Polen).

Habe fürs Vogtland oder Erzgebirge wöchentlich noch 300 Liter
Schlagsahne
und einige Ztr. prima
Speisequarg
abzugeben. (5418
Greizer Molkerei, Denkmalsplatz 1, Greiz (Reuß).

Quarg
frisch, trocken u. metallfr.
kaufe lauf. gegen Kasse
Niederlausitzer Käsefabrik
in Golssen N.-L.

Schlagsahne
dauerpasteurisiert und tiefgekühlt, beste Schlagfähigkeit, liefert in eigenen isolierten Kannen sowie in Stahl- oder Aluminiumflaschen in Kisten von 20 Flaschen. 5528
Molkerei Ankum, Bez. Osnabrück.

2—500 Liter gute haltbare
Vollmilch und Schlagsahne
sow. pa. Speisequarg
hat Molkerei in Thür. (Bahnstat.) abzugeben. Nachfragen sind zu richten unter Nr. 5522 a. d. Ztg.

Fehlerhafte und prima Butter
kauft laufend zu höchsten Preisen bei sofortiger Kasse. **Höchste Bezahlung.** Angebote unter Nr. 5538 an diese Zeitung.

Bin laufend Abnehmer sämtlicher Sorten
Tilsiter u. Weichkäse
Hans Westphal, Käsegroßhandlung, **Kronshagen** bei Kiel. (5603

Prima neuseeländische
Trocken-Quarg
(Casein)
liefern äu erst preiswer
Lehmann & Voss
Hamburg
Fernruf: Vulkan 6780/8
Tel.-Adr.: Lehvoss.

Habe laufend deutschen und ausländischen
☛ Quarg ☚
ab Lager Magdeburg abzuge
Magdeburger Buttergroßhandl
Magdeburg, Margarethenstr.
Telefon 8744 (

☛ Quarg ☚
metallfrei u. trocken, kaufen stä
Janser & Bolzau, Harsum i. H
Telefon Hildesheim 4610.

Kasein
feinste Qualität liefert
August Nielsen, Hamburg 36
Telefon: Hansa 7423
Telegramm-Adr.: Kasein

Sauermilchquarg,
2 Prozent gesalzen, trocken, met und buttermilchfrei. Probeton nach Vereinbarung des Preises Nachnahme. Offerten unter 5386 an diese Zeitung.

Tafelbutter,
geformt, beste haltbare
Schlag- u. Kaffee Sahne
in eigenen Kannen, billigst (5
Molkerei Neunheiligen in T

Suche noch einige Dauerlieferanten von **prima einwandfreiem**
☛ Quarg ☚
zur regelmäßigen wöchentl. Lieferung. Evtl. Jahresabschluß. (506
A. Eckelt, Käsefabrik,
Gnichwitz, Kr. Breslau.

Täglich frischen, süßen, streich
Speisequarg
a Zentner 25.— Mk. hat lauf gegen Nachnahme abzugeben.
Central-Molkerei und Käsefa
Westerode bei Duderstadt.

Gebr. Kunert
Cottbus
Gegründet 1894
sind ständige Abnehmer von
Butter, Käse
Quarg

Molkerei sucht nur von Molke wöchentlich 1—2 Tonnen
prima Butter
zu kaufen. Preisforderung n Notierung. Offerten unter **5367** durch diese Zeitung.

Verantwortlich W. Niewerth in Hildesheim, Druck der Molkereizeitungs-Druckerei in Hildesheim.

Molkerei-Zeitung.

Fachblatt

für die

wissenschaftlichen, technischen und Handels-Beziehungen der Milchwirtschaft.

Schriftleitung: Th. Mann und W. Niewerth in Hildesheim

[unt]er Mitwirkung von Dr. H. Dibbern-Kiel, Dr. F. Lauterwald-Stettin, G. Langheinrich-Berlin und H. Butenschön-Hildesheim.

[Di]e Molkerei-Zeitung erscheint jeden Dienstag u. Donnerstag nachm. [u]. Sonnabend eine Marktberichts-Ausgabe nur f. Inlands-Bezieher. [Fer]nspr. 2138. Sonntags geschlossen. — Postscheckkonto 37 Hannover. | Bezugspreis bei der Post 2 Goldmark. Streifbandbezug 2,50 Goldmark monatlich bezw. 0,65 Goldmark wöchentlich nur bei Voreinsendung des Betrages. Bankschecks u. Notgeld nicht einsenden. | Anzeigen: Die kleine Zeile 30 Pf. Stellenanzeigen nur halbe Preise oder 2 Pf. das Wort, wenn der Betrag der Bestellung beigefügt ist. Schluß f. Stellenanz. 8 Uhr des betr. Tages. Erfüllungsort Hildesheim.

[N]o 120 — Hildesheim, den 14. Oktober 1926. — 40. Jahrgang.

Inhalt.

Kritische Betrachtungen [u]nserer Fettbestimmungsmethoden auf rein praktischer Grundlage.

Von Dr. phil. Erich Puck, Diplom-Landwirt,
[Sa]chverständiger für Milchwirtschaft am argentinischen Landwirtschaftsministerium *)

Mehr als daheim besteht hier in Argentinien der Kampf zwi[sch]en den Systemen Gerber und Babcock, und es hat sich allmählich [i]st ganz allgemein Gerber durchgesetzt, weil man behauptet, daß [Ge]rber genauer ist und Babcock uns niedrigere Resultate gibt.

Ich möchte von vornherein betonen, daß bei beiden Verfahren [de]r angewandte Rahm gewogen wird, bei Babcock direkt in die [Un]tersuchungstuben, bei Gerber in kleine Glasgefäße für 5 g, die [i]n den großen unteren Verschlußstopfen eingestellt sind, und man [ni]cht die Bestimmungen nach Volumen mit Einmessung aus der [Pi]pette durchführt.

Daß diese Methode des Wiegens gegenüber der Köhlerschen [mi]t den beiden 5 cc-Pipetten einen großen Vorteil, sowohl in [Ha]ndhabung, als in Eignung aufweist, läßt sich nicht leugnen, und [e]s ist in Argentinien mit den Proben hochprozentigen, dicken Rah[me]s auch überhaupt nicht nach Köhler zu arbeiten.

Nach diesen einleitenden Ausführungen erlaube ich mir, kurz [di]e Thesis zusammenzufassen: „Die Untersuchung des Rahmes auf [Fe]ttgehalt nach Gerber mit Hilfe der Rahmbutyrometer ergibt ein [Re]sultat, das besonders bei hochprozentigem Rahm erheblich über [de]m wahren Fettgehalt liegt".

Diese Frage ist zuerst von dem Vertreter von Gerber, Herrn [H]usamann, in Buenos-Aires aufgeworfen worden, der sie auch bei [sei]ner letzten Europareise im vergangenen Jahre mit Fa. Gerber [be]sprochen hat, aber anscheinend zu keinem endgültigen Resultat [ge]kommen ist. Ich habe mich nach einer Unterredung mit Herrn [H]usamann eingehend mit der Frage beschäftigt und möchte meine [Ge]danken und Beobachtungen, sowie die Schlußfolgerung im Fol[ge]nden darlegen.

Verschiedene Fabrikanten betonten immer wieder, daß es trotz [ge]nauester Untersuchungen nicht möglich sei, auch nur annähernd [di]e theortische Ausbeute zu erzielen, sondern daß man immer unter [de]m Resultat bleiben muß, auch wenn alle Verluste berücksichtigt [wu]rden sind.

Ich selbst habe vor ungefähr Jahresfrist auf Anforderung in [de]r Butterfabrik „Cambuchi" in Villa Sauze, Besitzer Dr. Sauze [(t]ägliche Buttererzeugung mehr als 1000 Kg.), eingehende Aus[be]uteuntersuchungen vorgenommen. Um keine Zweifel aufkommen [zu] lassen, will ich kurz die Ausführung schildern.

Der Rahm wurde genau gewogen, bevor er ins Butterfaß kam, [da]nn ließ ich das Faß zwei bis drei langsame Umdrehungen machen und nahm dann vrschiedene Proben, die alle das gleiche Resultat ergaben. Wie in bekannter Weise wurde nach beendigtem Buttern der Fettverlust in der Buttermilch genau bestimmt (Fettbestimmung mit Präzisionsbutyrometer mehrere Male), darauf von den verschiedenen Arten der gut durchgekneteten Butter Proben entnommen, die im Wassergehalt eine verhältnismäßig gute Uebereinstimmung zeigten.

Ich ließ den Gehalt der Butter außer Berücksichtigt, und doch war es nicht möglich, aus der Summe der so erhaltenen Butterfettmenge und des Fettverlustes an Buttermilch und Waschwasser, einschließlich bis 1 Proz. Verlustrechnung auf Arbeitsverlust, die Gesamtfettmenge im Rahm zu erhalten.

Der Besitzer behauptete damals, daß das Präzisionsbutyrometer nicht alles Fett anzeige, worin ich aber nicht die Ursache sehen konnte. Ich habe mir vergebens den Kopf zerbrochen, weil ich felsenfest auf die Genauigkeit der Gerberschen Untersuchungen, die ich alle in doppelter Ausführung selbst machte, baute. Heute aber stellt sich mir diese Angelegenheit in ganz anderem Lichte dar, und heute finde ich die wahre Ursache in der Erwägung, daß eben durch die Berechnung der angewandten Gesamtfettmenge im Butterungsmaterial auf Grund eines zu hohen Ergebnisses mit der Gerberschen Untersuchung des Fettgehaltes jener Ausbeuteverlust, scheinbare Ausbeuteverlust, verursacht worden ist.

Von verschiedenen Seiten ist oft behauptet worden, daß mit der Untersuchung des Fettgehaltes nach Babcock nicht nur gute Ausbeuteergebnisse erzielt werden, sondern, daß das Untersuchungsergebnis nach der Methode Babcock dem wirklichen Fettgehalt näher liegt. Bei der Fettbestimmung nach Babcock wird zumeist eine kleine Menge Fett verbrannt, da kein Amylalkohol angewandt wird, bei Babcock ist es aber auch weit eher möglich, daß durch Zentrifugieren nicht alles Fett herausgeschleudert wird (wohlgemerkt: bei der Ausführung in der Praxis). Beide Fettbestimmungsmethoden beruhen auf der gleichen Annahme, daß man dem Fett das spezifische Gewicht 0,9 zugrunde gelegt hat.

Ich möchte hieran anschließend kurz mein Urteil über die Untersuchung nach Babcock einflechten. Dadurch, daß nach dem Vorhergehenden einem individuellen Arbeiten größerer Spielraum gelassen wird — ich habe selbst beobachtet, daß sehr oft die Untersuchung des gleichen Materials, von zwei verschiedenen Laboranten ausgeführt, nicht unerheblich abweichende Resultate ergibt —, wird eine objektive Arbeit, die Grundlage für jede Arbeit in der Praxis, erschwert, und ich muß daher dem schon in dieser Hinsicht besser arbeitenden Gerbersystem den Vorrang geben. Als schwerwiegendstes Moment muß ich aber anführen, daß die Babcockuntersuchung durchaus nicht in dem Maße wie Gerber geeignet ist, in kleineren Betrieben gute Resultate zu erzielen, sobald dort, wie gewöhnlich, die Dampfzentrifuge fehlt.

Doch ich will wieder auf den Kern dieser Ausführungen zurückkommen. Die Gerberschen Butyrometer sind auf das spezifische Gewicht des Fettes zu 0,9 geeicht (wie auch Babcock die gleiche Grundlage hat).

Fleischmann schreibt in seinem Lehrbuche folgendes: „Das spezifische Gewicht des Milchfettes, das dem Gehalte des Fettes an flüchtigen Fettsäuren proportional ist, beträgt bei 15° C. und bezogen auf destilliertes Wasser von gleichem Wärmegrade in der Luft im Durchschnitt etwa 0,930717, oder, bezogen auf Wasser von 4° C. und auf den luftleeren Raum 0,930020.

Bei 37,8° C. und auf Wasser von 15° berechnet beträgt es 0,9082 bis 0,9130.

Bei 60° C. bezogen auf Wasser von 4° C. und nicht auf den luftleeren Raum reduziert, fand es Ekenberg zu 0,89020 bis 0,89172, und beim Siedepunkt des Wassers und einem Barometerstande von 760 mm (auf den Eispunkt reduziert) bewegen sich die Werte meistens zwischen 0,8650 und 0,8685, können aber einerseits in einzelnen Fällen, besonders, wenn das Fett aus der Milch altmilchender Kühe gewonnen wurde, bis 0,8610 heruntergehen, und sollen andererseits bis auf 0,9140 ansteigen. Die meisten anderen für die Verfälschung

*) Früher Assistent im chemischen Institut der preuß. Versuchs- und [For]schungsanstalt für Milchwirtschaft.

der Butter in Betracht kommenden Fette zeigen bei der Siedehitze des Wassers ein unter 0,8610 liegendes spezifisches Gewicht."

Ich habe vergebens in der mir zur Verfügung stehenden neueren Literatur nach anderen Angaben geforscht, aber keine wesentlichen Abweichungen angetroffen, sondern zumeist nur Fleischmann zitiert gefunden.

Ich selbst kann mich nicht eingehend hier dem Studium des Milchfettes widmen, ich habe mich bisher auch vergebens nach einer Anknüpfungsunterlage umgesehen, möchte mir aber nicht verhehlen, daß vielleicht oder sogar sehr wahrscheinlich andere Grundlagen vorhanden sind, weil der dauernde Weidegang das ganze Jahr über, die klimatischen Verhältnisse und das stete Nichtreinausmelken sicher von Einfluß sind.

Aber selbst in dem Falle, daß ich nach Fleischmanns Untersuchungen meine Theorie verfolge, so glaube ich mit einem spezifischen Gewicht von 0,89 als Grundlage für die Butyrometer bei Ablesung von 60 bis 70° C. Temperatur des Wasserbades rechnen zu müssen, somit in den bisherigen Butyrometern zum mindesten eine Fehlerquelle von + 1 Proz. zu haben, d. h. 1 Proz. mehr abzulesen, als wirklich vorhanden ist.

Bei Rahm, der mit einem Fettgehalt von durchweg über 50 Prozent bis zu 70 Proz. eingeliefert wird, in Fabriken, die täglich über 2000 Kilogramm Butter herstellen, ist diese mögliche Fehlerquelle gewiß nicht zu verachten.

Ich habe mir dann die Fragen vorgelegt: Warum gibt die Gerbersche Bestimmung für den Fettgehalt der Milch, die doch so oft nachgeprüft ist, ganz ausgezeichnete Resultate, obwohl letzten Endes doch auch hier vielleicht schon ein ganz kleiner Unterschied festgestellt sein kann, der bei einer großen Reihe von Analysen sich zu einer Kurve, beziehungsweise einer Geraden darstellen ließe?

Warum hat man etwaige regelmäßige Fehlerquellen bei den Rahmfettbestimmungen im letzten Jahrzehnt noch nicht in der Heimat angetroffen?

Einesteils kann man antworten, daß der Fehler, der theoretisch mögliche Fehler, bei Milch zu gering ist, daß er auch für deutsche Rahmverhältnisse, wie ich später ausführen werde, noch nicht zutage tritt in so stark fühlbarem Maße, andererseits aber die Hauptursache für den möglichen Unterschied gerade hier auf einer anderen Fettzusammensetzung beruht, das zu beweisen mir aber vorläufig unmöglich ist.

Daß gerade ganz kleine Fehlerquellen in Riesenbetrieben sich schärfer und fühlbarer auswirken, ist eine bekannte Tatsache, daß in gleichen auch eine schärfere Kontrolle sein kann und soll, ist ebenfalls ersichtlich, wenn man bedenkt, daß bei einer täglichen Anlieferung bis zu 10 000 Kg. Rahm mit einem Fettgehalt von 50 Proz. bis 60 Proz., somit ein täglicher Verlust von 50—60 Kg. reinen Butterfettes in Erwägung zu ziehen ist, die bezahlt werden, aber nicht vorhanden sind.

Es ist solch eine Fehlerquelle aber auch für deutsche Verhältnisse nicht unbedeutend, wenn man, wie es in jedem, auch dem kleinsten Betriebe notwendig ist, das Saldo eines jeden Jahres zieht.

Ich habe mir vom Standpunkt der praktischen Forschung aus die angeführten verschiedenen Punkte wie folgt erklärt:

Man soll beim Ablesen die unterste Stelle des Miniskus nehmen. Bleibt also Fett oberhalb dieser Linie, das unberücksichtigt gelassen wird.

Diese kleine Menge unberücksichtigten Fettes wäre dann, wie sich nach meinen bisherigen Ausführungen erklären läßt, diejenige Menge, die sich mehr ergibt, weil die Butyrometer auf ein höheres spezifisches Gewicht, als wirklich vorhanden, geeicht wären, denn es ist ja erklärlich, daß ich bei Ablesung der Gesamtfettmenge unter voller Berücksichtigung auch des Fettes im Meniskus ein zu hohes Resultat erhalten müßte.

Warum wird oft bei der Untersuchung fettarmer Magermilch empfohlen, selbst einen Teil des Meniskus zu berücksichtigen, also etwa die innere Mitte des Bogens als Grundlage für die Ablesung zu nehmen? Dies spricht doch auch nur ganz für meine Annahme, wenn sie auch eigentlich nur für ein Mehr bei hochprozentigem Rahm gemeint war, weil hier wegen der geringen Fettmenge bei zu großem Meniskus ein Minus daraus werden muß.

Die Schlußfolgerung aus den letzten Ausführungen liegt darin, daß bei einem bestimmten Fettgehalt ein Butyromter mir ein ganz bestimmtes Resultat geben muß, daß unterhalb dieser Grenze sich ein Minus, oberhalb dieser Grenze, also bei höherem Fettgehalt, sich ein Plus bei Ablesungen unter gleichen Bedingungen, wie sie die Untersuchungsbestimmungen fordern, ergeben muß.

Der Meniskus, jene nicht berücksichtigte Menge Fett, ist die gleiche, ob ich Milch von 1 Prozent oder solche mit 4 Prozent habe. Sicher liegt jenes Genauigkeitsoptimum um 3 Proz., da sonst nicht bei gewöhnlichen Untersuchungen sich jene ausgezeichneten Resultate ergeben hätten. Man kann, besonders aus einem Minus unterhalb dieser Grenze eventuell noch bedeutende Schlußfolgerungen ziehen, doch will ich heute einen derartigen Versuch noch nicht wagen.

Wieviel mehr aber muß eine solche Beobachtung bei der Fettbestimmung im Rahm in die Erscheinung treten, wo wir die sehr hohe Spanne von 8 bis event. über 70 Prozent vorfinden, wobei bei der Ablesung die gleiche Fettmenge im Meniskus unberücksichtigt bleibt, wo also naturgemäß eine Fehlerquelle vorhanden sein muß, die bei geradlinigem Bau des inneren Zylinders, der zur Aufnahme der Fettsäule bestimmt ist, unvermeidlich sein muß! Kann ich unter solchen Umständen ein mit einer Skala von 0 bis 100 Gr. oder auch nur ein solchs von 0 bis 80 oder von 0 bis 60 versehenes Butyrometer anwenden, um in gleicher Weise einen Rahm 10 Prozent oder einen solchen mit über 70 oder 59 Prozent seinen Fettgehalt zu untersuchen?

Warum erhalte ich bei Gerberrahmbutyrometern mit Skal bis 100 regelmäßig trotz genauen Arbeitens bei der Fettbestimm von 5 g Butter (abgewogen) Resultate, die bis und über 2 P höher sind als 100 — w = 100 minus Wassergehalt, wie ich einer ganzen Reihe eigener Versuche ersehen habe? (Im Mittel 36 Untersuchungen 2.273 Proz.)

Funke hat ein eigenes Butyrometer für die Butterfettbest mung herausgegeben. Ich denke in diesem Augenblick daran, in der Untersuchungsbeschreibung auf Grund der Prüfung d Herrn Professor Dr. A. Burr, Direktor des chemischen Instit der Preuß. Forschungsanstalt, geschrieben ist: „Nach dem zwe Schleudern wurde das Ergebnis sofort abgelesen, ohne die But meter nochmals ins Wasserbad zu stellen, da man sonst zu Werte erhält".

Aber noch eins tritt bei diesem Butyrometer hervor, es arbe nicht mit einem gleichförmigen Zylinder von 0—100, sondern schaltet eine Kugel vor und beginnt die Skaleneinteilung in zylindrischen Röhre erst bei 75 und endet bei 90. Dadurch wird an und für sich eigentlich höhere Fehler herabgemindert. Mei Erachtens gilt hierfür auch die Beobachtung, die ich bei Präzisi butyrometern gemacht habe.

Ich habe eine Milch untersucht und die untere Stelle der F säule genau auf 2 eingestellt und lese 4.14 als untere Stelle Meniskus ab, also 2.14 Proz. Fett. Dann stellte ich die un Stelle der Fettsäule auf 3 ein und lese oben 5.20, also 2.20 P Ich beobachtete also eine nicht unerhebliche Differenz zwischen 1 und 2, da ich im Falle 2, in dem eine größere Menge Fett in feinen Röhre (von 4 bis 5.5) war, ein höheres Resultat erzielte.

Es kann dies ja an dem Bau der Butyrometer liegen, a vergleiche ich diese Beobachtung mit dem, was ich über das Fu butyrometer gesagt habe, so ist man auch geneigt, andere Ursa anzunehmen, die ihren Grund nicht nur in abnormen Herstellu fehlern haben.

Als einen ebenfalls interessanten Punkt für meine Th möchte ich eine Stelle aus dem von Herrn Professor Dr. Burr ausgegebenen „Bericht des Deutschen Landwirtschaftsrats betreff Versuche über Rahmlieferung an Molkereien" anführen, wo u B. Berichte der Versuchsansteller von Professor Dr. Hittcher Kapitel „Tägliche Arbeiten bei der Abnahme des Rahmes ei jeden der 44 Lieferanten in der Molkerei" auf Seite 47 folger Absatz steht: „Das von Siegfeld in Vorschlag gebrachte Verfah 2 g Rahm in gewöhnlichen Gerberprüfern abzuwägen und zu un suchen, gelangte 12 Mal zur Anwendung. Es ergab „stets viel niedrige Resultate", denn die Differenz betrug durchweg übe Prozent und stieg sogar bis auf 2.79 Prozent. Es muß daher d Methode für solche Fälle, in denen es auf rasches Arbeiten besonl ankommt, als ungeeignet bezeichnet werden".

Den Punkt: rascheres Arbeiten, möchte ich unterstreichen. ich aber mit der übrigen Schlußfolgerung nach meinen Ausführ gen einverstanden sein kann?

Damit habe ich zunächst eine ganze Reihe von Fällen aus Praxis angeführt. Ich weiß, daß das ganze Material nur zu ei indirekten Beweisführung rechtigt. Es ist aber doch schwerwiegend und zu posi als daß man darüber hinn gehen könnte.

Oberer Verschlußkorken

Unterer Verschlußkorken

Rahmbutyrometer

Gleichzeitig habe ich e Reihe von einfachen Versu angestellt, indem ich jew 3 g reines Butterfett a wogen und in den später läuterten, beiderseitig offe Rahmbutyrometern mit G duiernng von 0 bis 100 von 0 bis 60 genau nach Vorschriften untersucht h Es hat sich herausgestellt, die Resultate in beiden er lich über 60 Proz. lagen, eigentlich hätten herauskom sollen, ja, daß ich in den zu graduierten Butyrometern 60 gar ein Ergebnis von erhalten habe. Dies ist Resultat einwandfreier Un suchungen auf prakt. Grundl

Eine andere Frage ist d die, wie bei dem vollend Beweis durch eine größere zahl wissenschaftlich einw freier Untersuchungen auf chemischer, physikalischer Gr lage eine Abänderungs- u. V besserungsmöglichkeit best

Ich nehme einmal die von mir behandelte Thesis als gegeln Tatsache an und komme dann zu folgenden Ratschlägen.

Es ist unmöglich, für die Praxis hinreichend genau Untersuchu gen für den Fettgehalt von Rahm mit 10 Proz. und solchen

Prozent in dem gleichen Butyrometer auszuführen. Darum ssen verschiedene ineinandergreifende Klassen von Rahmbutyrometern geschaffen werden.

Für deutsche Verhältnisse kommen drei Arten in Betracht:
1) mit einer Skala von 0 bis 20 Prozent;
2) mit einer Skala von 15 bis 40 Proz., wobei die Fettmenge 0—15, ähnlich wie bei dem Funkeschen Butterbutyrometer, in einer Kugel oder sonstigen Röhrenerweiterung eingestellt wird;
3) mit einer Skala von 35—60 Proz., wobei die Fettmenge 0 bis 35 in einer Kugel oder sonstigen Röhrenerweiterung eingestellt wird.

Für den Auslandsmarkt, wie etwa den Erzeugerländern der Kolonialbutter", die zumeist mit hochprozentigem Rahm arbeiten, e außer diesen dann noch ein Butyrometer P.... mit der Skaleneilung von 45 bis 70 Proz. in Frage, das die Fettmenge von s 45 dann in gleicher Weise ähnlich dem Funkeschen Butterbutyrometer einzustellen erlaubt.

Wenn ich im Vorstehenden das Funkesche Butterbutyrometer das Muster hingestellt habe, so muß ich dieses insofern einschränken, als ich nochmals darauf hinweise, daß das von mir vorgeschlagene Butyrometer, wie aus der Figur ersichtlich ist, an beiden Enden offen sein muß. Vielleicht wäre das Butterbutyrometer von Funke auch in diesem Sinne abzuändern, denn es ist bedeutend einfacher, und dabei mit gleicher Genauigkeit möglich, die benötigten in das kleine Gläschen zu wiegen, als die Butter erst in einem anderen Apparat zu schmelzen und die entsprechende Wage für 5 g zu benutzen, die meines Erachtens keinen praktisch brauchbaren Wert haben und die Arbeit nur unnötig erschweren.

Andererseits glaube ich, daß es gleichzeitig zweckmäßiger wäre, die Kugel, die ich angab, nicht so steilen Ansatz zum Röhrchen zu geben, sondern flacher auslaufen zu lassen, wenn dies praktisch durchführbar ist. Um Mißverständnissen vorzubeugen, gebe ich zwei

Rahm-Butyrometer für die Rahmfettbestimmung „Dr. Puck" auf der Basis Gerber. (Eigentumsrecht vorbehalten).

Nr. 1 für das Ausland, Nr. 2 und 3 für den deutschen Markt und das Ausland.

die Vertikalschnitte wieder, Nr. 1, so wie wir es im Funkeschen Butterbutyrometer finden, und Nr. 2 so, wie ich es abzuändern vorschlage.

Eine weitere praktische Erleichterung wäre die, daß man nicht, wie bisher, zu dem eingefüllten Rahm in dem Gläschen, das in das Butyrometer eingeschoben ist, erst Wasser tut, dann 10 cc Schwefelsäure (1.825) und dann wieder Wasser auffüllt, bis die Fettsäule im Skalenteil vollkommen einsteht, sondern daß man die Schwefelsäure von vornherein auf eine gewisse Menge von bestimmtem spezifischen Gewicht festlegt, ähnlich dem, wie es das Funkesche Butterfettbestimmungsverfahren angibt.

Ich möchte an dieser Stelle nicht versäumen, auf zwei weitere wichtige Punkte hinzuweisen. Es mag schon manchem aufgefallen sein, daß die Ablesung in Rundbutyrometern sich schwieriger gestaltet als in Flachbutyrometern, weil der untere Punkt des Meniskus schwieriger zu erkennen ist und einer individuellen Ablesung größeren Spielraum läßt.

Vielleicht ist es überhaupt möglich, bei der Rahmfettbestimmung den Meniskus auszuschalten, indem man sich ganz von den Butyrometern für die Köhlersche Fettbestimmung, die ähnlich den Milchbutyrometern sind, abwendet und nur die „beiderseitig Öffnung besitzenden Rahmflachbutyrometer" anwendet, wie sie in nebenstehender Abbildung zu erkennen sind, die aber in der von mir angegebenen Form abzuändern wären.

In diesem Falle wäre es dann möglich, den Meniskus vollkommen auszuschalten, indem man einige Tropfen eines Oels hinzusetzt, ähnlich dem, das unter dem Namen „Facile" Reading Oil von der Firma D. H. Burrell & Co., Little Falls N. Y. U. S. A. für die Verwendung in Babcockprüfern in den Handel gebracht wird.

Die Ausführung ist die folgende: Aus der Zentrifuge gehen die Prüfer zunächst in heißes Wasser von 140—145° Fahrenheit, also 90—94° C., in dem die Babcockprüfer mindestens drei Minuten stehen sollen. Dann läßt man langsam einige Tropfen an der Prüferwandung auf die Fettsäule laufen, wobei weder eine Mischung noch ein Auflösen erfolgt, vielmehr eine scharfe, klare, gerade Linie zwischen dem Milchfett und dem dunkler gefärbten Reading Oil entsteht, die nun eine genaue Ablesung einwandfrei objektiv ermöglicht.

Es ist sicher möglich, diese Grundtheorie auch für die Gerbersche Rahmfettbestimmung mit großem Nutzen anzuwenden, da es dem deutschen Chemiker ein Leichtes sein wird, ein spezifisches Öl für diesen besonderen Zweck zu finden.

Ein wirklich einwandfrei genau arbeitendes Butyrometer ist und bleibt die Grundlage für jede Berechnung in dem Betriebe. Wir müssen uns mit aller Kraft für die restlose Lösung des Problems einsetzen. Nur so kann uns die Gerbersche Basis zu dem führen, was sie in der Grundidee wert ist, zu der alleinigen, allseitig anerkannten Fettbestimmungsmethode der ganzen Welt. Ja, ich glaube, daß auch dann der Markt in Nordamerika erobert werden kann, wenn die bisherige Fehlerquelle beseitigt ist, zumal die feinen Röhren in den Butyrometern heute nicht mehr rein durch Handarbeit geschafft werden, sondern Maschinen eigens dazu erfunden sind.

Damit kommen wir aber dann wieder zurück zu dem vollen Vertrauen, das wir jederzeit in unserer deutschen Fettbestimmungsmethode gehabt haben, da es in einem gut ausgestatteten Laboratorium ja ein Leichtes sein wird, auf streng wissenschaftlicher, chemisch-physikalischer Grundlage das nachzuprüfen, was ich als Praktiker durch meine Arbeit und meine Beobachtungen in der Praxis selbst habe feststellen können und einer Nachprüfung, wie auch einer Ergänzung, für würdig halte.

Arbeitsweise für die Fettbestimmung mit den Rahmbutyrometern „Dr. E. Puck".

Man tariert auf einer Wage die (gut 5 g fassenden) Glasgefäße mit dem unteren (durchbohrten) Verschlußstopfen — damit das Gläschen in senkrechter Stellung eben seinen Halt hat — aus und füllt 5 g Rahm in die Gläschen. Darauf schiebt man sie in die Butyrometer ein.

Mittels einer Pipette mit Sicherheitskugeln oder durch einen Automat läßt man 24 cc technisch reine Schwefelsäure vom spezifischen Gewicht 1.345 einlaufen und schichtet 1 cc Amylalkohol darüber.

Nachdem das Butyrometer auch oben mit dem kleinen Gummistopfen gut verschlossen ist, schüttelt man gut durch und stellt es 3 bis 4 Minuten in ein Wasserbad von 80° C., schleudert es dann in der gewohnten Weise und liest das Ergebnis ab, nachdem es zuvor wieder in ein Wasserbad von 60° C. gestellt ist und von oben her 2—3 Tropfen des Ableseöles zur Planierung des Meniskus eingefüllt sind (langsam an der Wandung entlang einlaufen lassen).

Die besonderen Vorteile einer solchen Arbeitsweise gegenüber der bisher üblichen Gerberschen bestehen darin, daß keine so starke Erwärmung durch die Mischung von stärkerer Schwefelsäure mit Wasser eintritt. Auf diese Weise wird vor allen Dingen aber die große Gefahr beseitigt, daß durch die starke Erwärmung beim Durchschütteln der kleine Stopfen herausfliegt, wie es sehr leicht bei den Gerberschen Butyrometern eintritt. Andererseits wird auch ein schnelleres Arbeiten möglich.

Ich betonte schon, daß neuerdings hier in Argentinien seitens der Firma Gerber verbesserte Butyrometer in den Handel kommen, die so geeicht sind, daß, wenn man in den Gläschen 4 g reines Butterfett abwiegt, die Butyrometer genau 80 Proz. anzeigen, gleichzeitig die bisherige 100 Skala auf 80 reduziert ist.

Wenn ich trotzdem die von mir vorgeschlagene Aenderung von Form und Arbeitsweise als notwendig erachte, so glaube ich nach meinen ausführlichen Darlegungen über den allgemeinen Wert der bisherigen Form dem kaum etwas hinzufügen zu müssen.

Die neuesten Ergebnisse in der Praxis mit den reduzierten Gerberbutyrometern will ich kurz nachholen. Nach Angaben mehrerer Fabriken liegen die Resultate mit den neuen über 4 Proz. niedriger, als die mit den bisherigen erzielten und liegen auch unter dem Resultat, das Babcock uns bei genauem Arbeiten gibt.

Es hat sich also voll bestätigt, was ich auf thoretischem Wege zu beweisen suchte und begründet habe. Ich stehe heute fest dafür ein, daß die Basis aller unserer Rahmbutyrometer nach Gerber, insofern sie unter Kontrolle stehen und nicht irgend ein Laienprodukt sind,

wie ihrer auch viele in den Handel kommen, um etwas mehr als 4 Prozent gedrückt werden muß, um so ein wirklich einwandfreies Resultat zu erhalten.

Ich hoffe, daß man sich nunmehr auch in Deutschland ganz von der Köhlerschen Methode abwenden wird, um sich des Systemes des Abwiegens von 5 g Rahm zu bedienen, das einfacher und genauer ist.

Ich habe gleichzeitig eine ganz neue Wage von sehr einfacher Bauart und billiger Herstellung konstruiert, deren Modell ich jetzt bauen lasse, um in einer späteren Ausführung darüber zu sprechen.

Möge durch meine Darlegungen in gleicher Weise in der Heimat eine intensive Ausarbeitung und Verbesserung der bisherigen Arbeitsweisen einsetzen; mögen aber auch diese Zeilen manchem Betriebsleiter in großem Betriebe eine wirklich einwandfreie Ausbeutezahl an die Hand geben und manchen Streit mit seinem Meierei-Vorstand schlichten.

Maschinen und Geräte.

An welcher Stelle hat die Ablesung am Laktodensimeter zu erfolgen? (Mitteilung aus dem Laboratorium der Dr. N. Gerber's Co. m. b. H.) Bei der Bestimmung des spezifischen Gewichtes der Milch mittels Laktodensimeters bildet die Milch bekanntlich um den Spindelschaft eine kleine Erhöhung oder einen Wulst, deren oberer Rand nicht unwesentlich höher liegt als die Milchoberfläche. Diese Erscheinung ist eine Folge der Kapillarattraktion zwischen Spindel und Flüssigkeit. Sie zeigt sich nicht nur beim Spindeln der Milch, sondern auch bei aräometrischen Dichtebestimmung vieler anderer Flüssigkeiten. Allerdings macht sie sich infolge ihrer Abhängigkeit von der Viskosität und der Oberflächenspannung der Flüssigkeit, sowie der Oberflächenbeschaffenheit der Spindel bei allen Flüssigkeiten nicht gleich stark bemerkbar. Aus diesem Grunde erschien es zweckmäßig, die Ablesung bei aräometrischen Arbeiten im allgemeinen nicht am höchsten Punkte des Wulstrandes, sondern an der Stelle vorzunehmen, wo die Flüssigkeitsoberfläche den Stengel der Flüssigkeit schneidet. Eine Ablesung in Höhe des Flüssigkeitsspiegels im Niveau ist jedoch naturgemäß nur dann möglich, wenn die Flüssigkeit durchsichtig ist. Da es sich bei der Milch um eine mehr oder weniger undurchsichtige Flüssigkeit handelt, deren Beschaffenheit eine genaue Ablesung in Niveauhöhe gar nicht zuläßt, kann bei der aräometrischen Bestimmung des spezifischen Gewichtes der Milch als Ablesungspunkt praktisch nur der obere Wulstrand in Frage kommen. Umsomehr muß es befremden, daß trotzdem fast sämtliche milchwirtschaftlichen Lehrbücher entweder eine Ablesung „in der ebenen Fläche der Flüssigkeit"[2]), bezw. „am untern Menskus"[3]), bezw. „in Oberflächenhöhe" vorschreiben oder aber verlangen, daß die infolge der Adhäsion um die Spindel gebildete Erhöhung zum Ablesungsresultat am oberen Wulstrand hinzugezählt, d. h. also, daß das obere Ablesungsresultat auf Ablesung in Niveauhöhe umgerechnet wird (Barthel[4]), Morres[5]), Fleischmann[6]), Kirchner[7])). — Einige weitere Autoren umgehen eine genauere Präzisierung, indem sie entweder als Ablesungspunkt diejenige Stelle bezeichnen, „an welcher die Spindel aus der Flüssigkeit herausragt"[8]), bezw. „bis zu welcher die Senkwage eingesunken ist"[9]) oder garkeinen besonderen Ablesungspunkt angeben[10]) und [11]). Da nun ferner auch im „Handbuch der Aräometrie"[12]) erwähnt ist, daß das Soxhlet'sche Laktodensimetr, sowie dasjenige nach Quevenne und Bischoff für die Ablesung in der Höhe des Flüssigkeitsspiegels justiert werden, hat auch Verfasser bis vor kurzem angenommen, daß bei der Ablesung des Laktodensimeters in Milch der Schnittpunkt von Flüssigkeitsoberfläche und Spindelschaft als Ablesungspunkt maßgebend ist. Da eine direkte Ablesung an dieser Stelle praktisch nicht möglich ist, korrigierte ich das Ablesungsresultat am oberen Wulstrande auf Grund der Literaturangaben (Barthel, Morres, Stohmann usw.) durch Hinzufügung von 0.1 Grad zu den oben abgelesenen Laktodensimetergraden.

Fortgesetzte Unstimmigkeiten bei der Nachprüfung von geeichten und ungeeichten Laktodensimetern, sowie bei Verwendung verschiedener Sorten dieser Spindel (nach Soxhlet, Gerber, Quevene, Bischoff usw.) in derselben Flüssikeit ließen zunächst das Vorhandensein unberücksichtigter Fehlerquellen vermuten. Als jedoch Differenzen fortgesetzt auch dann noch auftraten, nachdem alle Fehlermöglichkeiten beseitigt waren, war es klar, daß nur die Art der Ablesung zur Erklärung der Abweichungen in Frage kommen konnte. Es fiel nun auf, daß die Spindelablesungen dann am besten mit den Resultaten der hydrostatischen Wägung, sowie mit den Angaben der amtlichen Beglaubigungsscheine übereinstimmten, wenn als Ablesungspunkt der obere Wulstrand genommen und die an dieser Stelle vorgenommene Ablesung mithin nicht korrigiert wurde. Es fiel weiter auf, daß bei Verwendung von durchsichtigen Lösungen, wie verdünnte Schwefelsäure, Kochsalz- und Zuckerlösung, der Unterschied zwischen obere und untere Ablesung je nach der Größe des Stengeldurchmessers (3—6 mm) und der Entfernung zwischen den einzelnen Graden (1¾—6 mm) stark differierte (zwischen 0.1 Grad und 0.7 Grad) und die Anbringung einer einheitlichen Korrektur von 1 Grad, wie sie von verschiedenen Autoren gefordert wird, also unmöglich für alle Laktodensimeterarten (Soxhlet, Quevenne, Gerber, Bischoff usw.) richtig sein kann. Beide Beobachtungen ließen vermuten, daß sämtliche in Frage kommenden Laktodensimeter, trotzdem sich solche nach Soxhlet, Quevenne und Bischoff darunter befanden, sowohl auf obere Ablesung justiert als auch für Ablesung am oberen Wulstrande geeicht waren. Die Erwiderungen auf meine diesbezüglichen Anfragen bei der Justierabteilung der Dr. N. Gerber's Co. m. b. H., sowie beim Thüringischen Eichamt Gehlberg i. Thür. (Direktor Buhrau) brachten [...] Bestätigung für diese Vermutung. — Aus dem Schreiben des Eicham[tes] Gehlberg dürften folgende Stellen auch für die Allgemeinheit von Inter[esse] sein, weshalb ich sie mit Genehmigung des Eichamtes Gehlberg n[ach]stehend folgen lasse:

„In der Theorie des Aräometers spielt die Kapillarität eine her[vor]ragende Rolle und für die richtige Einstellung in einer Flüssigkeit ist [...] möglichst vollkommene Ausbildung des kapillaren Wulstes erforderl[ich]. Bei der Anwendung von wässerigen Salz-, Zucker- und Säure-Lösung[en] sowie Alkohol-Wassermischungen im Prozentbereich von 0—30 Gew. P[roz.] als Prüfungsflüssigkeit ist erwiesen, daß diese, trotz Anwendung der grö[ßten] Reinlichkeitsmaßnahmen, eine so schlechte Benutzung des Aräometers[pie]gels und damit eine unvollkommene Wulstbildung erzeugen, daß grö[ßere] Schwankungen in derselben Flüssigkeit eintreten. Da nun die meisten [der] obigen Lösungen wenig haltbar sind, früher oder später durch Schimm[el]bildung, Zersetzung usw. verderben, so war es erforderlich, zur Prüf[ung] sich einer Flüssigkeit zu bedienen, die den Vorzug hat, eine möglichst g[ute] Stenglebenetzung bezw. Wulstbildung, sowie eine genügende Haltbar[keit] zu besitzen. Den langjährigen Bemühungen der früheren Normal-Eichun[gs]kommission in Berlin ist es gelungen, in dem „Sulfosprit" eine allen [An]forderungen genügende Flüssigkeit zu ermitteln, die außerdem den Vor[teil] hat, für ein sehr großes Dichtbereich verwendet zu werden. Der Sulfos[prit] besteht aus einer Mischung von chem. reiner Schwefelsäure mit ei[nem] Alkohol von 80 Gew. Prozent, und ist daher von 0.85—1.84 spez. Gew[icht] zu benutzen".

„Die Ablesung in der Prüfungsflüssigkeit (Sulfosprit) geschieht [so]wohl bei unseren Normalen wie bei den zu prüfenden Instrumenten [im] Niveau der Prüfungsflüssigkeit („Ablesung unten"), da die Ables[ung] im Flüssigkeitsspiegel erheblich genauer ist als am oberen Wulstra[nde]. Es ist daher zur Ablesung am oberen Wulstrande in Milch eine Korrekt[ur] erforderlich, die von dem Stengeldurchmesser und dem Gewicht der Spi[ndel] abhängig ist".[13])

„Die amtliche Eichung bezw Beglaubigung von Laktodensimet[ern] geschieht ohne Ausnahme, gleichgültig, ob es Laktodensimeter nach Soxh[let], Gerber, Quevenne oder Bischoff sind, für Ablesung am ober[en] Wulstrande, da die Milch im allgemeinen eine undurchsichtige Flü[ssig]keit darstellt und die Ablesung daher nur an der oberen Begrenzung [des] Flüssigkeitswulstes erfolgen kann. — Unter der Voraussetzung, daß [die] Mohr-Westphalsche Wage richtig anzeigt, darf sich bei der Ablesung [am] oberen Wulstrande und dem Befunde durch die hydrostatische Wägung k[eine] wesentliche Abweichung zeigen".

Aus den oben zitierten Ausführungen des Eichamtes Gehlberg g[eht] klar hervor, daß die Ablesung in Milch bei sämtlichen [ge]eichten Laktodensimetern ausschließlich am ober[en] Wulstrande ohne Vornahme einer besonderen K[or]rektion (außer der Temperatur-Reduktion) zu erfolgen hat. Dass[elbe] gilt auch für alle ungeeichten Laktodensimeter, sofern sie von der Fi[rma] Dr. N. Gerbers Co. m. b. H. in den Handel gebracht werden.

Ob von anderer Seite Laktodensimeter hergestellt und vertrie[ben] werden, die für untere Ablesung justiert sind, entzieht sich meiner Kennt[nis].

Schließlich sei noch bemerkt, daß der Justierung und Eichung [von] Laktodensimetern laut § 120 a der Eichordnung die Normaltemperat[ur] von 15 Grad C., bezogen auf Wasser von 15 Grad C., mit Rücksicht auf [die] Fleischmann'sche Formel, zu Grunde liegt. Es kann sich nur eine Di[ffe]renz von 0,9 Grad ergeben, wenn zur Prüfung der Milch ein Instrum[ent] verwendet wird, dessen Dichteangaben (= Grade) auf Wasser größ[ter] Dichte von 4 Grad C. bezogen sind. Solche sog. Thüringer Laktodensime[ter], die also für 15 Gr. C. justiert sind und 0.9 Grad weniger anzeigen als [die] für 15 Grad C. justierten Instrumente, kommen nach wie vor in [den] Handel und geben, wie das Eichamt Gehlberg bemerkt, häufig dadurch [Ver]anlassung zu Reklamationen, weil übersehen wird, daß die Dichteanga[ben] auf eine andere Einheit bezogen sind. W. D. Kooper, Leipzig.

[2]) Winkmann und Peter: „Milchwirtschaft", 3. Aufl., S. 71.
[3]) Teichert: „Die Analyse der Milch und Milcherzeugnisse", 2. Auflage, S. 5.
[4]) Barthel: „Untersuchung von Milch und Molkereiprodukten", 3. Auflage, S. 24.
[5]) Morres: „Praktische Milchuntersuchung", 4. Aufl., S. 62.
[6]) Fleischmann: „Lehrbuch der Milchwirtschaft", 5. Aufl., S. 100.
[7]) Kirchner: „Handbuch der Milchwirtschaft", 5. Aufl., S. 100.
[8]) Grimmer: „Milchwirtschaftliches Praktikum", 1926, S. 9.
[9]) Tiemann: „Die Milch, ihre Gewinnung, Untersuchung usw.", 1912, Seite 54.
[10]) Nievel: „Handbuch der Milchkunde", S. 257.
[11]) Jensen: „Milchkunde und Milchhygiene", S. 179.
[12]) Domke und Reimerdes: „Handbuch der Aräometrie".

[13]) Anmerkung des Verfassers. Zur theoretischen Ermittelung des [Ab]lesungspunktes bei Verwendung von Milch (Ablesung am oberen W[ulst]rande) ist daher das vom Eichamt gefundene Ablesungsresultat in Su[lfo]sprit (Ablesung unten) entsprechend zu korrigieren. Diese Korektion [wird] natürlich vom Eichamt vorgenommen. Die in den Beglaubigungsschei[nen] niedergelegten Prüfungsergebnisse beziehen sich also, trotzdem die Lakt[o...] Sulfosprit geprüft wurden (Ablesung unten), auf die Ablesung in Mi[lch] am oberen Wulstrande.

Unterricht- und Versuchswesen

Prüfung von Molkereilehrlingen durch die Landwirtschaftskam[mer] für die Rheinprovinz. Ende Oktober oder Anfang November soll [in] passend gelegenen, geeigneten Molkereibetrieben der Provinz Prüfung [der]jenigen Lehrlinge abgehalten werden, die ihre Lehrzeit bis Ende ds. [J.] beenden bezw. vorher beendet haben. Anmeldungen dazu sind unter [Bei]fügung des Schulentlassungszeugnisses, eines vorläufigen Zeugnisses [des] Lehrherrn, einer kurzen Beschreibung der Lehrmolkerei sowie der [...] während der Lehrzeit selbständig angefertigten schriftlichen Arbeiten, [Be]triebsberechnungen u. dergl. bis spätestens den 22. Oktober an die Lan[d]wirtschaftskammer in Bonn, Endenicher Allee 60 [zu] richten. Gleichzeitig ist die Prüfungsgebühr von 15 M an die Kasse [der] Landwirtschaftskammer, Postscheckkonto Köln, Nr. 4370, einzuzah[len].

Näheres über Ort und Zeit der Prüfung wird den Lehrherren r[echt]zeitig mitgeteilt. Wegen etwaiger Uebernachtung am Prüfungsort w[olle] man sich mit dem Inhaber bezw. Leiter der Prüfungsmolkerei in [Ver]bindung setzen.

Rundschau

Vom Dortmunder Milchkrieg. Vertreter des Milchhandels aus [dem] rheinisch-westfälischen Industriegebiet und angrenzenden Gebieten tr[aten] in Dortmund zusammen, um das kürzlich ergangene Urteil des Ober[ver]waltungsgerichtes (vergl. Molkerei-Zeitung Nr. 114) zu besprechen, wel[ches] bekanntlich die Möglichkeit der Konzessionierung des Milchhandels [auf] Grund der bisherigen gesetzlichen Bestimmungen verneint. Die Versam[m]lung war der Ansicht, daß in dieser Stellungnahme des höchsten preußi[schen] Verwaltungsgerichtshofes eine ernste Gefahrenquelle für die Entwick[lung] des Milchhandels liege. Durch die Verneinung des Erlaubniszwa[nges] zum Handel mit Milch werde die naheliegende Möglichkeit herau[fbe]schworen, daß berufsfremde, nicht fachkundige, unzuverlässige Elemente [...]

i den Milchhandel eindrängen. Der heutige gesetzlose Zustand im Milchndel dürfe nur ein Uebergangszustand sein, er sei unvereinbar mit den ierall hervortretenden Bestrebungen, der Verbraucherschaft preiswerte, te, hygienisch einwandfreie Milch zuzuführen. Zur Erreichung dieses eles sei die behördliche Kontrolle der Milchverteilung unbedingt erforlich. Der Milchhandel sei bereit, die Folgen in dieser Richtung zu tra-. Andererseits müsse der Milchhandel verlangen, daß er durch Gesetz der einwandfreien Ausübung seines Berufes geschützt werde und daß n als Gewerbestand jene Beachtung zu teil werde, die ihm gebühre. s notwendige Voraussetzungen für die Zulassung zum Milchhandel forte die Versammlung: Persönliche Zuverlässigkeit und Sachkunde, Vorndensein geeigneter hygienisch einwandfreier Räume, Nachweis der Abmöglichkeiten einer nach den örtlichen Verhältnissen festzusetzenden Mintmenge an Milch. Es wurde in der Versammlung erklärt, daß der ößte Teil der Landwirtschaft, insbesondere die rheinisch-westfälische Landrtschaft und die gesamte Verbraucherschaft mit diesen Forderungen einrstanden sei. Zum Schlusse forderte die Versammlung von den maßenden Stellen im Reich und Land Beschleunigung des begonnenen rkes der gesetzlichen Regelung und Sicherstellung eines geordneten lchhandels. Ms.

Milch mit Uspulum, einem Quecksilberpräparat. H. und Gen. aus euznach waren wegen Zuwiderhandlung gegen die Vorschriften des hrungsmittelgesetzes vom 14. Mai 1879 und die Polizeiverordnung des gierungspräsidenten in Coblenz vom 12. Oktober 1901 angeschuldigt d zu schweren Strafen verurteilt worden. H. hatte in einem Milcheimer pulum, ein Quecksilberpräparat, zum Beizen aufgelöst; seine Schwester te dann die betreffenden Eimer mit Persil gereinigt und denselben bet, um die Milch der Kühe aufzubewahren. Als dann die Milch durch rkauf in den Verkehr gebracht wurde, machte sich die Schädlichkeit des ecksilberpräparats in erheblicher Weise geltend. Die Käufer der Milch tatteten der Polizeibehörde Anzeige, welche die Angelegenheit der aatsanwaltschaft unterbreitete. Abweichend vom Amtsgericht verurlte die Strafkammer die Angeklagten nicht nur wegen fahrlässiger hrungsmittelverfälschung auf Grund des Nahrungsmittelgesetzes und gen Zuwiderhandlung gegen die Polizeiverordnung des Regierungssidenten vom 12. Oktober 1901, weil ein Milcheimer auf keinen Fall zur flösung des Quecksilberpräparates benutzt werden durfte. Die Revi der Angeklagten wurde vom 1. Strafsenat des Kammergerichts als begründet zurückgewiesen und u. a. ausgeführt, die Vorentscheidung sei e Rechtsirrtum ergangen. Mit Gefängnis werde bestraft, wer vorsätz Nahrungsmittel verkaufe oder in den Verkehr bringe, deren Genuß ignet sei, die menschliche Gesundheit zu beschädigen. Liege nur Fahrigkeit vor, so sei ebenfalls auf Strafe zu erkennen. Die Angeklagten ften auf keinen Fall in dem Milcheimer das Quecksilberpräparat aufn und später wieder Milch in demselben Eimer aufbewahren, wenn auch mit Persil gereinigt worden war. Der Regierungspräsident hatte h ausdrücklich durch Polizeiverordnung verboten, daß Milcheimer zu deren Zwecken als zur Aufbewahrung von Milch benutzt werden. H. neben seiner Schwester strafbar, da er den Milcheimer für die Aufng des Quecksilberpräparates benutzt und mittelbar bei dem Inverkehrngen der Milch mitgewirkt habe. (1. S. 799. 26.) M.

Der Unterausschuß Westfalen im Reichsmilchausschuß an den Reichsährungsminister. Der für die Provinz Westfalen bestehende Unterausß hat sich auch mit der Frage der Versorgung der Schulen mit Milch häftigt und folgenden Beschluß gefaßt: Für den Milchvertrieb in ulen erscheinen die gedeckten Aluminiumbecher weniger zweckmäßig als in Dortmund benutzten weithalsigen Viertelliterflaschen mit Pappibenverschluß, die ohne weiteres als Trinkbecher benutzt werden können. Winter wird diese Flaschenmilch durch die Schuldiener in warmem sser erwärmt. Die Hauptschwierigkeit einer allgemeinen Verwendung er Flaschen, die auch für industrielle Werke besonders geeignet erschei, wird in den Anschaffungskosten für die zahlreichen Flaschen und dem en Verschleiß erblickt. Bei vorläufig 100 000 Flaschen wären schon 00 Mark aufzubringen. Es wird daher beschlossen: a) dem Reichserrungsminister zu berichten, daß seitens des Ausschusses der Milchverb an Schulkinder in weithalsigen Flaschen nachdrücklichst gefördert wer soll und dieserhalb ein Zuschuß von 20 000 Mark erbeten wird; b) über Ergebnis und die weiteren Schritte in der nächsten Sitzung in Anenheit eines Vertreters des Provinziolschulkollegiums zu verhandeln. Stadtverwaltung Buer i. W. hat bereits mit dem Vertrieb in den ulen begonnen und wird Sorge tragen, daß in den kälteren Monaten Milch in erwärmtem Zustande an die Kinder gelangt. Die ständig aende Nachfrage der Schulen nach Milch beweist einmal, daß die Verltung durch die Einführung der Milch einem sehr starken Bedürfnis hkommt, und ferner, daß die Milch von einwandfreier Qualität ist. türlich muß sich der Preis für die Viertelliterflasche mit Rücksicht auf Mehrarbeit, die durch Füllen und Transport der Flaschen sowie den öhten Verschleiß — wie das im obigen Beschluß bereits zum Ausdruck mt —, höher stellen, als der Preis von einem Viertelliter Rohmilch, auf der Straße im offenen Gefäß ausgegeben wird. Die Verwaltung d Mittel und Wege finden, auch den ärmeren Kindern den Bezug von lch zugänglich zu machen. Ms.

Die Tätigkeit des sächsischen Landesmilchausschusses. Eine überaus rige und erfolgreiche Tätigkeit entfaltet der sächsische Landesausschuß Förderung des Milchverbrauches und die diesem angegliederten Besausschüsse. Namentlich die Bezirksausschüsse in dem Industriezentrum erfolgreich an der Arbeit, den Milchverbrauch zu heben. In der letzten ung des Bezirksmilchausschusses der Stadt und Amtshauptmanschaft mnitz wurde beschlossen, in der Stadt und Amtshauptmannschaft 5000 kate für die Bestrebungen des Landesmilchausschusses erwerben zu en und zwar nicht nur an den Anschlagsäulen, sondern an den verschtesten Stätten der Arbeit, des Verkehrs, des Sportes, der Vergnügungen . Ueberall, wo der Verbraucher mit dem öffentlichen und privaten en in Berührung kommt, soll er auf das Plakat stoßen. Auch das erat soll in den Dienst der Werbung für den Milchgenuß gestellt wer, nicht minder auch der Film. Der Chemnitzer Bezirksausschuß betonte seiner letzten Sitzung, daß durch die Propaganda für den Milchveruch keinesfalls eine Verteuerung der Milch eintreten dürfe. Wohl ne man auf die Interessenkreise der Milcherzeugung und Milchvereitung nicht einwirken, aber man wolle ihnen ein guter Berater sein. den Schulen, Fabriken, Sportplätzen, Gartenanlagen usw. müsse auch den Genuß von Milch Sorge getragen werden. Aus der Mitte der Versammlung wurde darauf hingewiesen, daß die Milch keinesfalls als ein Verbreiter der Typhusseuche angesehen werden dürfe. Ebenso könne man feststellen, daß infolge der Aufsicht und der Untersuchungen durch die Wohlfahrtspolizei, namentlich des Chemischen Untersuchungsamtes die Milch als völlig einwandfrei zu bezeichnen ist. Der Verbrauch an Auslandsbüchsenmilch, der heute noch in großem Umfange zu finden sei, müsse eingeschränkt werden zugunsten der heimischen Milcherzeugung. Ein großes Interesse an dem Milchgenuß beweise schon seit geraumer Zeit das Chemnitzer Jugend- und Wohlfahrtsamt. Eine Bekämpfung des Alkohols beabsichtige der Chemnitzer Bezirksausschuß zur Förderung des Milchverbrauchs nicht. Ein Beweis dafür, was eine günstige Verschankmöglichkeit von Milch zu bedeuten habe, sei der Jungdo-Tag in Chemnitz, an welchem innerhalb weniger Stunden 19 Hektoliter Milch ausgegeben wurden. y.

Gründung eines Provinzial-Milchausschusses in Stettin. Nach Angaben des Statistischen Jahrbuches deutscher Städte wurde in Stettin im Jahre 1925 täglich 0,17 Liter Milch je Einwohner verbraucht. Das ist nicht gerade wenig, denn Mageburg und Leipzig verbrauchten z. B. nur 0,13 Liter je Einwohner und Tag; es ist aber auch nicht viel, denn in einer ganzen Reihe von Großstädten war der Verbrauch ganz bedeutend höher, so z. B. in Mannheim mit 0,36 Liter und in München mit 0,39 Liter je Einwohner und Tag. An Bestrebungen zur Hebung des Milchverbrauchs hat es in landwirtschaftlichen und Händlerkreisen ebenso wie bei den Wohlfahrts- und Gesundheitsämtern nicht gefehlt. Diese Bestrebungen mußten aber, wenn sie zu einem Erfolg führen sollten, erst in eine einheitliche Richtung gelenkt werden. Das ist jetzt durch die am 1. Oktober erfolgte Gründung eines Provinzial-Milchausschusses für die Provinz Pommern geschehen.

Dieser Ausschuß ist dem hiesigen Landeswohlfahrtsamt angegliedert und steht unter dem Vorsitz des Landeshauptmanns v. Zitzewitz. Zum Geschäftsführer ist Dr. Eichloff ernannt worden, der in kürzester Zeit nach Stettin übersiedeln und seine Tätigkeit aufnehmen wird. Zu den Aufgaben des Ausschuss wird neben einer angemessenen Propaganda für den Milchverbrauch die Ermittlung von Maßnahmen zur Hebung der Güte der Milch u. a. gehören. Diese Tätigkeit wird sich, wie der Name des Ausschusses schon besagt, natürlich auf die Milchversorgung aller pommerschen Städte erstrecken, wenn auch Stettin als bei weitem größter Milchverbraucher der Provinz seine ganz besondere Aufmerksamkeit erfordern dürfte. Letzteres wird auch dadurch zum Ausdruck gebracht, daß Stettin mit einer Summe von 500 Mark für das Winterhalbjahr an den Unterhaltungskosten des Ausschusses beteiligt werden soll. Ferner sollen an den Unterhaltungskosten teilnehmen die landwirtschaftlichen Genossenschaften, die Provinzialverwaltung und der Pommersche Landbund. Die Landwirtschaftskammer hat hierfür schon einen Betrag von 1000 Mark ausgeworfen.

Verkauf von Buttermilch und Sahneschichtkäse. Ein Molkereibesitzer in Solingen hatte ein Strafmandat erhalten weil er Buttermilch, die etwas Wasserzusatz enthielt, aus Kannen verkauft hatte, die nicht mit den zwei roten Streifen versehen waren. Gegen das Strafmandat hatte der Molkereibesitzer Einspruch erhoben. Zu der Behauptung, die fragliche Verordnung bezüglich der Kennzeichnung der Kannen sei aufgehoben, erklärte der Oberbürgermeister, eine Aufhebung hätte nur die Regierung verfügen können. Dr. Pflücker vom Nahrungsmitteluntersuchungsamt erklärte dasselbe. Das Gericht verurteilte den Molkereibesitzer zu der Höchststrafe von 60 M. — Gegen den Molkereibesitzer lief noch ein zweites Verfahren wegen zu geringen Fettgehalts von Sahneschicht- und Quarg-Käse. Der Sachverständige, Dr Plücker, behauptete, der Käse müsse einen Fettgehalt von 50 Prozent haben, während der Elberfelder Gerichtssachverständige der Auffassung war, daß für solchen Käse überhaupt keine Bestimmung bezüglich des Fettgehaltes bestehe. Da beide Sachverständige sich nicht einigen konnten, trat das Gericht der Ansicht des Elberfelder Sachverständigen bei und kam entgegen dem Antrag des Amtsanwaltes, der eine Geldstrafe von 100 M beantragte, zum Freispruch. Ms.

Die Maul- und Klauenseuche in Mecklenburg. Sowohl in Mecklenburg-Schwerin, als auch in Mecklenburg-Strelitz herrscht in diesem Jahre in großem Umfang die Maul- und Klauenseuche. Schon im Vorfrühling, im März, wurde eine große Anzahl mecklenburgischer Gemeinden von der Seuche heimgesucht und im April schon nahm die Seuche geradezu beängstigende Ausmaße an. Bis zum Juli gelang es dann, eine Reihe von Gemeinden von der Seuche gänzlich zu befreien; in anderen Gemeinden hingegen nahm die Seuche ständig zu. Im August besserte sich die Lage. In allerletzter Zeit nun, in den beiden ersten Septemberwochen hat sich die Seuche in verstärktem Maße über ganz Mecklenburg ausgebreitet und es besteht wenig Hoffnung, die beiden Länder in absehbarer Zeit von der Seuche befreien zu können.

In Mecklenburg-Schwerin herrschte die Seuche im April d. J. in 187 Gemeinden mit 289 Gehöften, im Juli in 158 Gemeinden mit 360 Gehöften. Am 15. September waren sämtliche 10 Kreise des Landes von der Seuche heimgesucht, sie herrschte in 149 Gemeinden mit 359 Gehöften. In der Zeit vom 1. bis zum 15. September sind in 40 Gemeinden und 69 Gehöften neue Erkrankungen aufgetreten. In den einzelnen Kreisen war die Lage am 15. September folgende: Kreis Grevesmühlen 16 Gemeinden mit 45 Gehöften (neu seit dem 1. September in 3 Gemeinden mit 3 Gehöften), Kreis Güstrow 16 Gemeinden mit 36 Gehöften (neu in 4 Gemeinden mit 4 Gehöften), Kreis Hagenow in 17 Gemeinden mit 28 Gehöften (neu in 2 Gemeinden mit 4 Gehöften), Kreis Ludwigslust in 6 Gemeinden mit 22 Gehöften (neu in 4 Gemeinden mit 4 Gehöften), Kreis Malchin in 8 Gemeinden mit 10 Gehöften (neu in 2 Gemeinden mit 3 Gehöften), Kreis Parchim in 13 Gemeinden mit 16 Gehöften (ne uin 5 Gemeinden mit 6 Gehöften), Kreis Rostock in 35 Gemeinden mit 87 Gehöften (neu in 10 Gemeinden mit 20 Gehöften), Kreis Schwerin in 15 Gemeinden mit 30 Gehöften (neu in 7 Gemeinden mit 12 Gehöften), Kreis Waren in 5 Gemeinden mit 44 Gehöften (neu in 2 Gemeinden mit 12 Gehöften), Kreis Wismar in 18 Gemeinden mit 50 Gehöften (neu in 1 Gemeinde mit 1 Gehöft).

In Mecklenburg-Strelitz herrschte die Seuche am 15. September in 20 Gemeinden mit 33 Gehöften. Die Zunahme in der Zeit vom 1. bis 15. September erstreckte sich auf 5 Gemeinden mit 12 Gehöften. In den einzelnen Kreisen war das Bild am 15. September folgendes: Kreis Neubrandenburg in 4 Gemeinden mit 5 Gehöften (neu seit dem 1. September auf einem Gehöft), Kreis Schönberg in 16 Gemeinden mit 28 Gehöften (neu in 5 Gemeinden mit 11 Gehöften). T.

Der Verein der Butterkaufleute von Berlin und Umgegend e. V. feierte am 9. Oktober ds. Js. in den Räumen des Kaisersaales im Zoo sein 26. Stiftungsfest durch ein Festessen mit nachfolgendem Tanz. Während die Feier, die der Verein im letzten Jahre anläßlich seines 25 jährigen Bestehens veranstaltete, einen mehr offiziellen Charakter trug, war das diesjährige Fest im engeren Rahmen gehalten. Doch war es eine sehr stattliche Anzahl von Mitgliedern und deren nächsten Freunden und Bekannten, die sich eingefunden hatten. Während des Festessens wurden nach der Begrüßungsansprache des ersten Vorsitzenden, Herrn Skopnik, noch weitere Reden von den Herren Gen.-Direkt. Düsing, dem Ehrenvorsitzenden des Vereins, sowie von Herrn Beck jr. und Herrn Reifegerste sen. gehalten. Vorträge und Tanzvorführungen halfen den Abend verschönen. In fröhlichster Stimmung hielt dann der Tanz die Mitglieder bis in die frühesten Morgenstunden zusammen.

25 jähriges Jubiläum des Molkereigeschäftsführers H. Petershagen in Rastede. Am 1. Oktober konnte der in Fachkreisen und in seiner Genossenschaft hochverehrte Herr G. Petershagen auf eine 25 jährige Tätigkeit als Geschäfsführer der Molkerei Rastede zurückblicken. Vorstand und Aufsichtsrat der Molkerei ehrten den Jubilar durch Ueberreichung des Verdienstkreuzes der drei oldenburgischen Kammern und eines wertvollen Geschenkes. Hierbei gedachte der Vorsitzende des Vorstandes Herr W. Wiegreffe der außerordentlich günstigen Entwicklung der Molkerei unter Peterhagens Leitung und sprach den Wunsch aus, daß die Genossenschaft sich noch lange der Leitung ihres bewährten Geschäftsführers erfreuen möge. Am 2. Oktober hatte der Verein Oldenburger Molkereifachleute zur würdigen Begehung des Jubiläums zu einer kleinen Feier im „Hof von Oldenburg" in Rastede eingeladen. Zu dieser Feier waren neben den Vertretern der Landwirtschaftskammer und des Genossenschaftsverbandes nicht allein zahlreiche Molkereifachleute des Freistaates Oldenburg sondern auch viele Kollegen aus den Nachbarbezirken erschienen. Herr G. Tapken-Wüsting begrüßte die Gäste, würdigte den Jubilar als treuen Kollegen und überreichte ein Diplom des Verbandes deutscher Molkereifachleute. Prof. Dr. Popp überbrachte die Grüße und Glückwünsche der Landwirtschaftskammer. Petershagen erlernte zunächst in jungen Jahren das Kaufmannsgewerbe, er war dann mehrere Jahre im Kontor der Molkerei Strückhausen beschäftigt und faßte hier den Entschluß, sich ganz dem Molkereifach zu widmen. Nach Besuch der Molkereischulen in Hameln und Stargard war er zunächst Betriebsleiter in Strückhausen und wurde im Sommer 1901 unter 86 Bewerbern zum Betriebsleiter in Rastede gewählt. Die Molkerei Rastede entwickelte sich unter Petershagens Leitung sehr bald zu einem führenden Großbetrieb. Die Milchmenge stieg auf 20 000 bis 30 000 Liter täglich. Im Jahre 1915 wurde Petershagen in den Vorstand gewählt. Der Jubilar verfügt im hohen Maße über alle die Eigenschaften, welche notwendig sind, um in einer so großen Genossenschaft mit 700—800 Mitgliedern den Frieden aufrecht zu erhalten. Die Landwirtschaftskammer hat die große Bedeutung der Molkerei seit langem erkannt. Viele für das Molkereiwesen wichtige Versuche wurden in Rastede durchgeführt, und die meisten Lehrlingsprüfungen sind hier abgehalten worden. Verbandsdirektor Ohmstede würdigte den Jubilar als guten Genossenschaftler und ging in launigen plattdeutschen Worten auf die gemeinsam verlebte Jugendzeit ein, wofür ihm die Gäste durch lebhaften Beifall dankten. Molkereibesitzer Niemann-Rehden überbrachte die Grüße des Hauptvereins der Molkereifachleute für Nordhannover und nachdem die Frau des Jubilars noch durch Herrn Fricke-Burhave geehrt worden war, ließen viele Gäste es sich nicht nehmen, durch launige Vorträge zur Verschönerung des Festes beizutragen. H.

Dänische Butter als „feinste Molkerei-Tafelbutter". Ein bemerkenswertes Urteil fällte das Landgericht zu Oldenburg in einer Sache gegen den Molkereidirektor O. von der Genossenschaftsmolkerei Neuende bei Wilhelmshafen. Diese Molkerei hatte ausländische (dänische) Butter in Fässern bezogen, gegen deren Güte zweifellos nichts einzuwenden war. Die Butter wurde in kleinen Packungen zum Verkauf gestellt und angepriesen als „feinste Molkerei-Tafelbutter, die Güte garantiert die Molkerei Neuende". Die Packungen waren mit der Schutzmarke der Genossenschaft gekennzeichnet. Die Butter wurde in sämtlichen Filialen der Molkerei verkauft. Dort waren Plakate ausgehängt mit dem Aufdruck: „Feinste ausländische Molkereibutter". Trotz dieser Bekanntmachung erblickte die Strafkammer wie das Amtsgericht einen Verstoß gegen die Verordnung vom 26. Juni 1916 betr. irreführende Bezeichnung von Nahrungs- und Genußmitteln. Von der Verteidigung wurde geltend gemacht, daß diese Bestimmungen durch eine neuerliche Verordnung vom 28. Juni 1923 hinfällig geworden sei. Dieser Auffassung vermochte sich das Gericht aber nicht anzuschließen und es bestätigte das auf 50 ℳ Geldstrafe lautende amtsgerichtliche Urteil. H.

Vom Weltbuttermarkt. Deutlicher als in den beiden letzten Wochen hat sich die absolute Abhängigkeit der gesamten Weltmarktlage in Butter von der Aufnahmefähigkeit des englischen Marktes wohl noch selten gezeigt. Die großen Vorräte, die in den englischen Kühlhäusern aufgespeichert liegen, drücken auf die Preise und stellen sich jeder Belebung hindernd in den Weg. Die allgemeine Schwäche der internationalen Preise zeigte sich schon dadurch, daß verschiedene Länder, so unter anderen Holland, bereits mit ermäßigten Forderungen auf dem Markt erschienen. Hatte Dänemark in der Woche vorher seine Preise um 4 Kronen erhöhen können, so mußte der Kopenhagener Markt um 2 Kronen nachgeben. Und dabei darf nicht übersehen werden, daß der Kopenhagner Preis in der augenblicklichen Höhe zu hoch ist und angesichts der allgemein schwachen Tendenz auf sehr unsicheren Füßen steht. Die schwache Haltung auf dem englischen Markt blieb auch auf Berlin nicht ohne Einfluß. Auf dem englischen Markt ist dänische Butter zu einem Preise von 182—184 Sh. nur schwach nachgefragt. Englische Butter wird z. Zt. nur in geringen Mengen produziert und erzielt für beste Qualität einen Preis von 1 Sh. 11 d per Ib. Irische Butter findet recht schwer Abnehmer. Bei der geringen Aktivität des englischen Marktes üben die Käufer in England äußerste Zurückhaltung. Auch holländische Butter ist trotz der Preisreduktion schwach nachgefragt. Französische Butter erzielt 156—162 Sh. für leichtgesalzene Ware. Kolonialbutter hat auf der ganzen Linie nachgeben müssen. Sibirische Butter findet bei Preisen von 125—136 Sh. nur wenig Interesse. Etwas lebhafter wird kanadische Butter gehandelt und erzielt Preise, die etwas über 150 Sh. liegen, während ungesalzene einen etwas höheren Preis erzielt. Argentinische Butter ist bei stark schwankenden Preisen von 136—156 Sh. sehr wenig nachgefragt. Neu-Seeländische Butter erzielt 154—162 Sh. für gesalzene und 166—170 Sh. für ungesalzene Ware. Die Marktlage muß weiterhin als äußerst unsicher beurteilt werden und Hoffnungen auf eine baldige Belebung sind nur schwach. Pn.

Ausland.

Einfuhrzoll für Milch, Butter und Käse aus Finnland. Das in ...lin am 26. Juni 1926 unterzeichnete vorläufige Handelsabkommen ...ischen dem Deutschen Reiche und der Republik Finnland, sowie das ...gehörige Schlußprotokoll vom gleichen Tage werden vom 1. Oktober ...) ab auf Grund einer Vereinbarung zwischen der deutschen und der ...nischen Regierung auf die Dauer von 3 Monaten vorläufig zur An...dung gebracht. Die ermäßigten Zollsätze betragen demnach für ... Kilogramm:

Milch, eingedickt (Sirupmilch) auch mit Zusatz von Zucker 40 ℳ,
Milch und Rahm in luftdicht verschlossenen Behältnissen 40 ℳ,
Rahm, frisch, auch entkeimt (sterilisiert oderpeptonisiert 20 ℳ,
Butter, frisch, gesalzen oder eingeschmolzen (Butterschmalz) 27,50 ℳ,
Quarg aus Magermilch 5,00 ℳ,
Tafelkäse in Einzelpackungen von 2½ Kilo Rohgewicht oder darunter 30 ℳ,
Käse nach Art des Emmentaler und Edamer Käses sowie andere Hartkäse, alle diese nicht in Einzelpackungen von 2½ Kilo Rohgewicht oder darunter 20 ℳ.

Nach erfolgter Zustimmung des deutschen Reichstages werden diese ...sätze auch über den 1. Januar 1927 hinaus in Kraft bleiben.

Litauens Butterexport. Litauens Butterexport hat in der ersten ...fte 1926 gegenüber dem Vorjahr einen erheblichen Aufschwung ge...mmen. Besonders nach Deutschland ist die Ausfuhr von Butter und ...eren Molkereiprodukten gestiegen. Nach der wirtschaftlichen Statistik ...ef sich die Butterausfuhr in der ersten Hälfte 1926 auf insgesamt ...900 Kg. gegenüber nur 309 900 Kg. in der Vergleichszeit des Jahres ...5. Deutschland nahm von dieser Menge etwa 593 200 Kg. ab, das ... rund 95 Prozent des gesamten litauischen Butterexportes. H.

Sprechsaal

Der „Sprechsaal" steht jedem Molkereifachmann zur freien Meinungsäußerung zur ...ügung. Die Schriftleitung kann aus diesem Grunde für den Inhalt des „Sprechsaals" ... in jedem Falle die Verantwortung übernehmen, sondern muß dieselbe dem unterzeich... ...n Verfasser überlassen.

„Grüne Woche in Berlin 1927?" Durch die Zeitungen geht eine ...iz, daß die Absicht besteht, im Frühjahr 1927 mit der „grünen Woche" ...Berlin eine große Molkereimaschinen-Ausstellung nebst Preiswettbewerb ... D. L. G. für Milch, Butter und Käse zu veranstalten.

Zunächst dürfte die „grüne Woche" an sich schon kaum für eine der...ge Veranstaltung geeignet sein, denn wer diese „Schau" bisher besucht ... dürfte die Fahrt nach den Ausstellungshallen am Westend stets bereut ...en. Ein Warenhaus kann man sich viel besser bei Tietz und bei Wert...m in der Innenstadt ansehen

Viel wichtiger ist aber die Frage, ob die D. L. G.-Woche im Früh...r nicht überhaupt schon überlastet ist und ob es nicht viel richtiger wäre, ...e Milchwirtschaft dort ganz abzutrennen und zu anderer Zeit, vielleicht ...i Herbst eine gesonderte Milchwirtschaftliche Woche in einer anderen ...dt abzuhalten?

Die milchwirtschaftlichen Veranstaltungen in Berlin leiden nicht ...de an zu reger Beteiligung seitens der Landwirtschaft, weil die Land...te von anderen Veranstaltungen der D L G.-Woche zu sehr in An...ch genommen sind.

Weiterhin ist der Mangel an Konzentrationsmöglichkeit für Veran...ungen in einer Stadt von den Ausmaßen Berlins sehr empfindlich.

Was schließlich eine wirklich gute Maschinen-Ausstellung betrifft, so ...o diese nur zu erreichen sein, wenn die einschlägige Industrie dazu über...e, in einer bestimmten, günstig gelegenen Stadt eine permanente Aus...ung einzurichten.

Für das Frühjahr eine große Maschinenausstellung ins Leben rufen ...wollen, ist fraglos viel zu früh, denn eine solche Veranstaltung braucht ...der Industrie eine viel längere Vorbereitungszeit, wie sie jetzt noch ...r Verfügung steht. Zudem stehen viele der neuesten und wichtigsten ...schinentypen, sonderlich für die städtische Milchversorgung, zur Zeit ...o so sehr im Entwicklungsstadium, daß vor dem nächsten Herbst eine ...rtige Ausstellung direkt als unzweckmäßig zu bezeichnen ist. ...

Zur Preisgestaltung der Flaschenmilch. Ueberraschend schnell hat sich ...ere Milchwirtschaft auf einen höheren Milchverbrauch durch unser Volk ...estellt. In den Nummern 24 und 32 dieser Fachzeitschrift habe ich an ...d meiner gemachten Erfahrungen in den Vereinigten Staaten von ...amerika auf den Weg zur Milchreklame und zum Flaschenmilchverkauf ...ewiesen. Vor einem halben Jahre waren diese Anregungen immerhin ... nötig. Milchreklame und Flaschenverkauf fingen eben gerade an, in ...cheinung zu treten. Heute ist es eine Selbstverständlichkeit, in öffent...n Gebäuden wie Postanstalten, Schulen usw. Aufforderungen zum er...hten Milchverbrauch zu lesen. Es ist eine Selbstverständlichkeit, daß ... in den Städten, auf Bahnhöfen und dergl. nach Bedarf Milch zu ...en bekommt. Der Flaschenmilchverkauf bürgert sich dabei ...r mehr ein dank der Bequemlichkeit, Sauberkeit und was sonst alles ... zu seinen Gunsten spricht.

Leider muß von seiten des Publikums aus festgestellt werden, daß die ...sregulierung für die Flaschenmilch nicht den Erwartungen des Volkes ...richt, ja, sie kann nicht einmal im Interesse der Milchwirtschaft selbst ... Folgende Ausführungen werden diese Behauptung zu rechtfertigen ...chen.

Wer den Geschäftsgang der Milchverkaufsstellen auf Bahnhöfen, in ... Städten, auf Sportplätzen, in den Schulen, bei Volksfesten usw. ge...h hat, muß zu der Ueberzeugung kommen, daß ein Bedürfnis nach er...m Milchverbrauche in unserm Volke liegt. Es bedarf nur eines ...chten Entgegenkommens, um dieses Bedürfnis zur Grundlage eines

guten Geschäftsganges für Milchproduzenten und Milchverarbeitern zu machen. Der an den Trinkstellen für die Milch geforderte Preis ist sehr verschieden. Er scheint sich zu richten nach den Prozentsätzen, mit denen der Verkäufer nur glaubt, sein Geschäft rentabel gestalten zu können. Und diese Prozentsätze sind mitunter nicht unerheblich. Der einzelne mag dabei sein Geschäft machen, doch für die gesamte Milchwirtschaft ist das ein schlechtes Aushängeschild. Ein praktisches Beispiel mag zur Erläuterung dienen. Auf dem Bahnhof einer Großstadt in Mitteldeutschland, der die Landwirtschaft vor den Toren liegt, kostet die Flasche pasteurisierte Milch mit ca. ¼ Liter Inhalt 20 Pfennig. Nach meiner Berechnung kostet das Liter Milch in dieser Form 60—70 Pfennig. Der Landwirt erhält aber für seine Milch je nach Fettgehalt 16—20 Pfennig pro Liter ab Hof. Wer kann dem Landmanne eine gewisse Empörung verdenken, wenn dieser sieht, daß er für sein Produkt nur ¼ bis ⅓ des Verkaufspreises bekommt, während ⅔ bis ¾ des vom Publikum geforderten Preises für Verarbeitung und Verkauf verlangt werden. Die Milchproduktion auf dem Lande wird bei einer derartigen Preisgestaltung bestimmt nicht steigen. Und nun der Eindruck solcher Erscheinungen auf das Publikum selbst. Der Reisende bezahlt den geforderten Preis anstandslos, denn er ist ja gewöhnt, für Erfrischungen, die er unterwegs zu sich nimmt noch höhere Preise zu zahlen. Aber wie steht es mit der rechnenden Hausfrau? Sie wird zu der Ueberzeugung kommen, daß ein Liter Milch für 60 Pfennig zu teuer ist, sie bildet sich ein Vorurteil gegen die Flaschenmilch und wird diese von vornherein als zu teuer für ihren Haushalt ablehnen. Es ist dann gerade das Gegenteil von dem erreicht, was erreicht werden sollte. Der alte Weg des Milchausliterns auf offener Straße mit allen seinen Gefahren wird als bedeutend billigere Einkaufsstelle weiterflorieren, und etwas anerkannt Gutes und Fortschrittliches wie der Flaschenverkauf kann sich nicht durchsetzen.

So ist also eine solche Preisgestaltung im Interesse der Milchwirtschaft zu verwerfen, und es bliebe die Frage zu lösen: wie hat die Preisgestaltung für Flaschenmilch zu erfolgen, damit durch sie eine wirksame Milchreklame gewährleistet wird.

Aus den oben gemachten Ausführungen ist ersichtlich, daß es äußerst unvorteilhaft ist, wenn an verschiedenen Orten für dieselbe Ware verschiedene Preise gefordert werden. Darum muß erreicht werden, daß der Milchpreis einheitlich ist. Das läßt sich nur erreichen mit Zusammenschluß der beteiligten Kreise zu einer Interessengemeinschaft. Der Reichsmilchausschuß fände hier ein ergiebiges Arbeitsfeld. Ferner hätte die Preisgestaltung so zu erfolgen, daß ein übermäßig großer Gewinn für den Verkäufer ausscheidet, das heißt: die Flaschenmilch muß billiger sein. Man könnte da natürlich einwenden: das Pasteurisierverfahren ist zu teuer, und auf den Bahnhöfen sind die Waren im Durchschnitt teurer. Doch als Entgegnung auf den ersten Einwand habe ich schon in Nr. 24 dieser Zeitschrift nachgewiesen, daß in den Vereinigten Staaten von Nordamerika ein Liter Flaschenmilch 37 Pfennige kostet, und zwar ist es einerlei an welcher Verkaufsstelle man die Milch ersteht. Was sich in einem andern Lande ermöglichen läßt, muß bei uns auch durchführbar sein. Als Entgegnung auf den zweiten Einwand ist anzuführen, daß es auch noch andere Waren gibt, die auf den Bahnhöfen zum regulären Preise verkauft werden müssen. Ich erinnere an Zigaretten, Schokolade usw. Es ist auch keine stichhaltige Einwendung, zu sagen, wenn den Verkaufsstellen der Verkaufspreis genau vorgeschrieben wird, dann führen sie die Ware einfach nicht mehr, denn das Publikum verlangt heute schon die Milch, und es wäre töricht von einem Kaufmanne, würde er trotz kleineren Verdienstes den Umsatz einer begehrten Ware ablehnen.

Nötig ist also für die gewünschte Erhöhung des Milchverbrauchs durch unser Volk, daß eine Zentralstelle, die beraten wird von Fachleuten der Milchproduktion, der Milchverarbeitung und vom Verkaufswesen, einen einheitlichen und füralle Teile gerechten Preis errechnet und festsetzt, der für alle Verkaufsstellen bindend ist. Dann macht die Milch für sich selbst Reklame, und es geht aufwärts mit unserer Milchproduktion, unserer Volksgesundheit und damit unserer Volkswohlfahrt. E. Herrman.

Herstellung von Dosenbutter. (Weitere Antworten auf die Anfrage in Nr. 111.)

I.

Die Herstellung von Dauerbutter in Dosen dürfte nach dem Kriege kaum in nennenswertem Maß wieder aufgenommen sein, nachdem uns die Reflektanten hierfür (unsere Marine und zum Teil unsere Kolonien) durch den Frieden von Versailles genommen sind. Ob es heute lohnen wird, die Fabrikation aufzunehmen, entzieht sich meiner Kenntnis, immerhin mag ja der Fragesteller sein Heil versuchen, umsomehr, als nennenswerte Kapitalanlagen nicht nötig sind. Nun zunächst zu der Frage: Wie sind Rahm und Butter zu behandeln? Diese Frage müßte eigentlich auch auf die Milch ausgedehnt werden, und die Antwort könnte dann kurz lauten: Die Behandlung ist dieselbe wie im regelmäßigen, gewöhnlichen Betriebe, nur sind alle geschriebenen und ungeschriebenen Gesetze doppelt und dreifach auf ihre genaue Befolgung hin zu beachten. In hiesiger Gegend sind vor dem Kriege auf Veranlassung der deutschen Landwirtschaftsgesellschaft umfangreiche und zeitraubende Versuche gemacht worden, um die beste Methode für die Herstellung von Dosenbutter herauszufinden. Diese Versuche haben folgendes Ergebnis gehabt: Schon bei der Annahme der Milch muß die erste Arbeit beginnen. Alle Milch, die die Alkoholprobe nicht aushält, ist unbedingt von der Verarbeitung auszuschließen, da gerade für Dauerware das Beste gut genug ist. Eine Erhitzung der Vollmilch ist zu vermeiden, wenn es sich im praktischen Betriebe irgend ermöglichen läßt. Sind jedoch die vorhandenen Apparate einmal für diese Art der Erhitzung zugeschnitten, so reinige man vorher die Milch gründlich, am besten durch eine Zentrifuge, damit nicht aller in der Milch enthaltene Schmutz bei der Erhitzung aufgelöst wird. Desto sorgfältiger hat allerdings die Pasteurisierung der Sahne zu erfolgen. Eine Temperatur von 85—90 Grad dürfte das Gegebene sein. Besonders ist darauf zu achten, daß sowohl die erste als auch die letzte Sahne genügend hohe Temperaturen erhält, denn sonst kann unter Umständen die ganze Arbeit umsonst sein. Steht dem Fragesteller eine Kühlmaschine zur Verfügung, so ist eine sofortige Kühlung bis auf 2—3 Grad zu empfehlen und diese Temperatur möglichst einige Stunden zu halten. Es soll hierdurch erreicht werden, daß einmal der Kochgeschmack zum größten Teil verschwindet und zum anderen die Butter später eine kernigere Konsistenz erhält. Durch die hohe und sorgfältige Erhitzung sind alle vorhandenen Bakterien abgetötet und ist nun auch dafür Sorge zu tragen, daß keine Neuinfizierung stattfindet. Zu diesem Zweck pumpt man über den Kühler kochendes Wasser, wodurch Pumpe, Rohrleitung und Kühler genügend gereinigt werden.

Wenn auch, wie bereits erwähnt, die Bakterien fast restlos mit der johen Erhitzung vernichtet werden, so befinden sich in der Sahne doch noch ahlreiche Dauerformen (Sporen), die z. T. noch viel höhere Wärmegrade iberstehen. Wenn die Sporen auch in der Sahne nur in so geringen Mengen vorhanden sind, daß sie bei der Herstellung gewöhnlicher Butter ticht mehr schaden, so ist dies doch anders, wenn es sich um eine Ware jandelt, die mindestens drei Monate und ev. noch länger ihren guten Geschmack behalten soll. Hier muß alles restlos vernichtet werden. Zu iesem Zweck wird die Sahne nach etwa 3 Stunden auf 15—18 Grad angewärmt und bei dieser Temperatur, bei welcher die Sporen wieder auskeimen, 5—8 Stunden stehen gelassen. Nach dieser Zeit erfolgt eine nochnalige Erhitzung auf 85—90 Grad, ebenso eine gründliche Kühlung aus ен bereits angegebenen Gründen. Darüber, ob diese Sahne nunmehr nit guten Reinkulturen angesäuert oder süß verbuttert wird, gehen die Meinungen auseinander. Wir wählten damals den letzten Weg. Wenn uch der Butter das charakteristische Aroma einer erstklassigen Sauerrahmbutter fehlt, so geht man doch auf der anderen Seite sicher, daß nicht während der Säuerungs- und Aufbewahrungszeit neue schädliche Bakterien sich in der Sahne ansammeln. Jede Art der Behandlung hat also hre Licht- und Schattenseiten und richtet es sich gewiß nach den besonderen Umständen und Ansichten, ob man Süß- oder Sauerrahmbutter herstellt.

Das Butterfaß ist vor der Füllung mit kochendem Wasser auszuspülen und sofort, wenn die Butterbildung beginnt, abzustellen, jedenfalls ist jedes Zusammenballen der Butterkügelchen zu vermeiden. Steht ein adelloses Wasser zur Verfügung, so ist ein gründliches Waschen der Butter zu empfehlen. Je sorgfältiger die Butter von Buttermilchteilen befreit ward, desto besser ist es; ein übermäßiges Salzen ist nur nachteilig. Wenn man früher häufig annahm, Dauerbutter müßte mindestens Prozent Salz zugesetzt werden, so hat die Erfahrung gelehrt, daß dieses nicht der Fall ist, 2—3 Prozent genügen vollkommen. Nach 24 stündigem Stehen, in welcher Zeit sich das Salz genügend auflösen kann, hat das zweite gründliche Kneten zu erfolgen. Um der Butter ihre kernige Konsistenz nicht zu nehmen, ist eine Berührung derselben mit den Händen auf alle Fälle zu vermeiden. Sowohl bei dem Herausnehmen aus dem Butterfasse als wie auch bei dem Kneten auf dem Kneter ist die Butter nur mit Spateln zu bearbeiten.

Jetzt kann sofort das Einfüllen in die Blechdosen, welche für die Tropen fast ausschließlich in Frage kommen, erfolgen. Wenn auch Glasgefäße bezüglich der Haltbarkeit des Inhaltes den Blechdosen vorzuziehen sind, so haben sie doch den Nachteil, daß sie ein zu großes Eigengewicht und ferner für die Verpackung einen zu großen Raumbedarf nötig haben. Beide Nachteile sind aber gerade für den Ueberseeverkehr äußerst schwerwiegend. Hier heißt es auf geringen Raum möglichst viel Ware aufstapeln. Verpackung ist blos unnützer Ballast, der, soweit irgend angängig, u vermeiden ist. Deshalb sind im allgemeinen die Blechdosen vorzuziehen. Zu achten ist darauf, daß die Füllung bis dicht an den Deckel heran erfolgt. Obenauf lege man entweder ein Stück Gaze oder in Salzwasser getauchtes Pergamentpapier und schließe nun sofort die Dose mittels der bekannten Dosenverschlußmaschine. Die Verpackung der Dosen erfolgt in handlichen aber festen Holzkisten, in denen die Dosen so fest eingepackt werden müssen, daß sie sich in keiner Richtung bewegen können. Um die Kisten genügend seefest zu machen, empfiehlt sich ein Beschlagen derselben mit Bandeisen.

An Maschinen und Apparaten sind, wie aus Vorstehendem ersichtlich, keine Neuanschaffungen nötig. Lediglich eine Dosenverschlußmaschine findet sich wohl selten in einer Molkerei. Es ist ferner, worauf bereits im Eingang hingewiesen wurde, kaum anzunehmen, daß die Fabrikation in großem Maßstabe erfolgen wird, sonst käme ev. noch die Selbstherstellung der benötigten Kisten und Blechdosen in Frage. Vorläufig werden die Spezialfabriken wohl die Lieferung bedeutend billiger übernehmen können, denn hier ist die Massenfabrikation ausschlaggebend.

Die Frage nach der Haltbarkeit der Dosenbutter läßt sich schwer genau beantworten. Je nach der Sorgfalt, mit welcher sie hergestellt wurde, je nach der Temperatur bei welcher sie aufbewahrt und transportiert wurde (heute haben alle größeren Schiffe genügend Kühlräume und auch in den Tropen sind Eis- und Kühlmaschinen nichts Seltenes mehr), kann man wohl damit rechnen, daß nach 3—4 Monaten und evtl. noch länger die Ware immer noch als gute Eßbutter zu genießen ist.

Zum Schluß seien noch die Erfahrungen, die das Reichsgesundheitsamt seinerzeit über die Herstellung von Dauerbutter machte, erwähnt. Dieselben decken sich im allgemeinen mit den Erfahrungen, die ich gemacht habe:

1. Für die Haltbarkeit von Dauerbutter ist die Höhe des Kochsalzgehaltes nicht ausschlaggebend. Butter ohne Kochsalzzusatz hält sich schwierig. Ein wesentlicher Unterschied in der Haltbarkeit der mit 3 oder Prozent Kochsalz versetzten Proben war nicht zu beachten. Ein Kochsalzzusatz von 6 bis 10 Prozent beeinträchtigt die Haltbarkeit der Butter. 2. Von wesentlichem Einfluß auf die Haltbarkeit von Dauerbutter ist die sorgsame Herstellung derselben. Sie geschieht am besten unter Verwendung von zweimal bei 94—95 Grad pasteurisiertem Rahm. Vor dem zweiten Pasteurisieren ist der Rahm in verschlossenem sterilisierten Gefäße bei Zimmertemperatur 24 Stunden aufzubewahren. Wesentlich ist ferner ein schnelles Abkühlen des Rahmes auf 6—8 Grad, Butterung bei niedriger Temperatur und peinlichste Sauberkeit im ganzen Betriebe. 3. Die haltbarste Dauerbutter wurde aus zweimal pasteurisiertem, saurem Rahm unter Anwendung von Reinkulturen und unter Zusatz von 3 Prozent Kochsalz hergestellt, wobei 2,2 Prozent Kochsalz in der fertigen Butter verblieben. 4. Unter besonderen Vorsichtsmaßregeln hergestellte Dauerbutter war auch bei einem 12 Prozent übersteigenden Wassergehalt haltbar. Die geeignetsten Verpackungsgefäße für Dauerbutter sind luftdicht verschlossene Glasbüchsen. 6. Die Lagerung der Butter im Kühl- oder Eisraum des Schiffes ist für ihre Konservierung von großem Wert. 7. Die Tatsache, daß der Säuregrad einer Butter einen Rückschluß auf die Qualität derselben ohne weiteres nicht gestattet, hat durch die Versuche eine erneute Bestätigung gefunden.

II.

Aus der Anfrage geht nicht hervor, ob die betr. Molkerei bereits irgendwelche Schritte getan hat, um den Absatz der herzustellenden Dosenbutter sicher zu stellen. So ganz einfach ist dieser Absatz heute nicht, weil durch den Verlust unserer Kolonien und die Einschränkung der Handels- und Kriegsmarine die Hauptabsatzgebiete bedeutend beschränkt sind. Zum andern ist es namentlich Dänemark, daß bald nach Beginn der Weidezeit große Mengen Dauerbutter herstellt und den ausländischen Markt in dieser Beziehung ziemlich beherrscht. Es dürfte von dem Fragesteller sicher

beabsichtigt sein, nur deutsche Abnehmer mit Dosenbutter zu beliefern und Exportgeschäfte, die bestimmte kaufmännische Erfahrungen voraussetzen, nicht zu betreiben.

Wenn es auch möglich ist, Dosenbutter herzustellen, ohne daß eine Kühlanlage vorhanden ist, sofern genügend kaltes Wasser oder einwandfreie Eis zur Verfügung stehen, sollte man die Herstellung von Dosenbutter nur dann aufnehmen, wenn eine Kühlanlage vorhanden ist. Umsomehr, weil für den Zeitpunkt der Herstellung unter normalen Witterungsverhältnissen, die Zeit von Ende Mai bis Anfang Juni die geeignetste ist. Während dieser Zeit ist die Beschaffenheit der angelieferten Milch für die Dosenbutterherstellung am günstigsten. An Apparaten sind erforderlich eine Dosenverschlußmaschine, die je nach dem Umfang der beabsichtigten Herstellung für Hand- oder Kraftbetrieb zu beschaffen ist. Als Betriebshilfsmittel sind erforderlich Weißblechdosen und Versandkisten. Für den Inhalt der Dosen ist nicht das deutsche Pfund, sondern das englische Pfund allgemein üblich. Das englische Pfund hat nur etwa 450 Gramm zu 16 Unzen. Demgemäß werden die Dosen mit einem Nettogewicht von je 16 Unzen in den Handel gebracht. Für den Seetransport bestehen bestimmte Vorschriften über die Art der Transportkisten (Holzkisten mit Blecheinsätzen). Bei allen Schiffahrtsgesellschaften erhalten Sie hierüber genaue Auskunft. Bei der ordnungsmäßigen Verpackung in Blechdosen wird die Haltbarkeit der Dosenbutter in erster Linie durch die Güte der hergestellten Dosenbutter bestimmt. Die Verpackung selbst kommt erst in zweiter Linie. Ganz selbstverständlich ist, daß Dosenbutter, die Sonnenstrahlen oder großer Wärme ausgesetzt ist, in den Dosen flüssig wird und dann auf Haltbarkeit keinen Anspruch mehr erheben kann. Das hat aber nichts mit der eigentlichen Verpackung zu tun, sondern lediglich mit der Aufbewahrung, auch während des Transports. Beim Seetransport kann die Aufbewahrung einwandfrei durchgeführt werden, weil die in Frage kommenden Dampfer mit Kühleinrichtungen versehen sind. Am Schluß des Seetransports werden die Abnehmer allgemein dafür sorgen, daß diejenigen Waren, welche vor übergroßer Wärme geschützt werden müssen, dementsprechend weiter befördert werden. Es ist also letzten Endes die Haltbarkeit der Dosenbutter von der ordnungsmäßigen Herstellung derselben abhängig. Während für die Herstellung von gewöhnlicher Butter meistens 12 bis 13 Prozent Rahm von der zu entrahmenden Milch abgenommen werden, soll die Rahmentnahme bei Herstellung von Dosenbutter mindestens 15 Prozent betragen. Bei 12 bis 13 Prozent Rahmabnahme wird der Rahm gewöhnlich einen Fettgehalt bis etwa 24 Prozent haben. Zur Herstellung von Dosenbutter eignet sich jedoch besser ein weniger fetthaltiger Rahm. Dabei ist selbstverständlich, daß nur ganz einwandfreie Vollmilch für die Dosenbutterherstellung verarbeitet werden darf. Verkehrt würde es sein, wollte man die Herstellung z. B. in der Zeit der Rübenfütterung beginnen. Auch das Frühjahr eignet sich nicht hierzu, weil die bei den Kuhhaltern vorhandenen Futtermittel weniger einwandfrei sind und Milchfehler entstehen können. Aus diesem Grunde wird auch, wie bereits gesagt, in Dänemark die Dosenbutterpackung zur Zeit der Grünfütterung begonnen, weil anzunehmen ist, daß die Kühe zu dieser Zeit das geeignetste Futter, ohne Beigabe von Kraftfuttermitteln usw. erhalten.

Die Erhitzung des Rahms muß auf mindestens 95 Grad erfolgen mit nachfolgender Tiefkühlung. Der Rahmkühler, überhaupt alle Geräte, die bei der Dosenbutterherstellung benötigt werden, sind vorher mit Kalkmilch gründlich zu reinigen, mit klarem, einwandfreiem Wasser nachzuspülen und, soweit möglich, an der Luft zu trocknen. Es soll dadurch erreicht werden, daß Bakterien, welche die Haltbarkeit der Dosenbutter beeinträchtigen können, restlos entfernt werden. Diese gründliche Reinigung bezieht sich auch namentlich auf Butterfertiger, Butterfaß und Butterkneter. Zur Ansäuerung des Rahms ist nur frische, einwandfreie Reinkultur zu verwenden. Selbsthergestellte Kultur aus saurer Magermilch oder gar Buttermilch darf nicht benutzt werden. Die Menge der zuzusetzenden Reinkultur muß so bemessen sein, daß der Rahm langsam reift un dnicht übersäuert. Die Säuregrade des Rahms sind fetzzustellen und sollen dieselben 28 bis 32 Grad nach Soxleth-Henkel nicht überschreiten. Während die Reifung des Rahms bei etwa 18 Grad erfolgen soll, muß die Verbutterung bei mindestens 12 Grad vor sich gehen. Mit Hilfe einer Kühlanlage wird diese Butterungstemperatur ohne weiteres zu erreichen sein. Man achte darauf, daß die Wände und Decken im Rahmraum keine Schimmelbildung zeigen, sodaß von hier aus durch irgendwelche Umstände auf den Rahm Bakterien übertragen werden, die nachteilig auf die herzustellende Dosenbutter einwirken. Daß auch das Personal in Bezug auf Kleidung usw. peinlich sauber ist, versteht sich von selbst. Man ersieht, daß es durchaus wichtig ist, nicht allein dafür zu sorgen, daß die verwendete Milch einwandfrei ist, sondern daß auch bei der Verarbeitung derselben und dem daraus gewonnenen Rahm alle Hilfsgeräte absolut frei von schädlichen Bakterien sind. Bevor der Rahm in das Butterfaß kommt, ist dasselbe nochmals mit heißem Wasser umzuspülen und mit einwandfreiem, kaltem Wasser nachzuspülen. Nochmals muß ausdrücklich darauf hingewiesen werden, daß gerade in diesem Falle nur vollständig einwandfreies Wasser verwendet werden darf. Ist man nicht sicher, daß das zu verwendende Wasser frei von schädlichen Keimen ist, so benutze man zum Umspülen kochendes Wasser und zum Nachspülen abgekochtes Wasser, das tief gekühlt ist. Sobald die Butterung soweit vorgeschritten ist, daß sich stecknadelkopfgroße Butterkügelchen gebildet haben, ist die Butterung als beendet anzusehen. Niemals darf solange gebuttert werden, daß die Butterkügelchen haselnußgroß werden. Darin liegt auch das ganze Geheimnis der Dauerbutterherstellung. Hinzukommt noch, daß die Buttermilch von den Butterkügelchen restlos entfernt werden muß, da nur dadurch die notwendige Haltbarkeit der Dosenbutter erreicht wird. Das Butterfaß wird deshalb mit kaltem, einwandfreiem Wasser fast vollständig aufgefüllt. Erfolgt die Butterung im Butterfertiger, so läßt man denselben noch etwa 5 bis 10 Minuten mit Butterungsgeschwindigkeit laufen und läßt darauf die verdünnte Buttermilch ablaufen. Bei Holsteiner Butterfässern läßt man das Butterfaß nach Auffüllung mit Wasser ganz langsam noch einige Minuten laufen. Da die Holsteiner Butterfässer gewöhnlich nicht mit Ablaßhähnen versehen sind, empfiehlt sich, für diesen Fall einen Ablaßhahn anzubringen. Man vermeidet durch die Anbringung eines Ablaßhahnes, daß die Butter nach der ersten Waschung mit einem Sieb herausgenommen werden muß. Auch wird das mehrmalige Waschen erschwert und kann nicht so eingehend durchgeführt werden, wie dies unbedingt erforderlich ist, um eine haltbare Dosenbutter zu erzielen. Durch das Kneten der Butter kann die Buttermilch nicht restlos entfernt werden. Außerdem besteht die Gefahr, daß bei zu häufigem Kneten die Butter überarbeitet wird.

Sobald die Butter vollständig frei von Buttermilch ist, was daran erkennbar, daß das zur Waschung benutzte Wasser nicht mehr milchig aus-

it, wird die Butter zum ersten Male geknetet. Falls hierzu ein be-
derer Butterkneter benutzt werden muß, ist auf dessen absolute Sauber-
k ebenfalls zu achten. Nach angemessener Zeit wird die Butter zum
zeiten Male geknetet. Die Haltbarkeit der Dosenbutter wird nicht durch
mehrten Salzzusatz erreicht. Vielmehr soll Dosenbutter nicht stärker
alzen werden als dies sonst bei feinster Molkereibutter der Fall ist.
mnach ist ein Salzzusatz von etwa zwei Prozent nicht zu überschreiten.
m kaufmännischen Standpunkt aus kann nur empfohlen werden, die
stellung zunächst in kleineren Mengen zu beginnen, den Absatz zu
ern und erst dann die Herstellung in größeren Mengen aufzunehmen.
alljährlich seitens der Deutschen Landwirtschaftsgesellschaft ausge-
iebenen Prüfungen für Dauerwaren sollten den Fragesteller veran-
en, sich an diesen Prüfungen zu beteiligen. Die der Deutschen Land-
tschaftsgesellschaft zur Verfügung gestellten Proben werden nach einer
geren Seereise, die auch die Tropen berührt, auf den alljährlich statt-
denden Ausstellungen der Deutschen Landwirtschafts-Gesellschaft auf
ltbarkeit und Güte geprüft. Y.

Saure Milch.

I.

In einer wie oben überschriebenen Arbeit in der Nr. 18 der Molk.-
tung beleuchtet Herr R. einige von mir ebenfalls zu diesem Thema
achten Ausführungen in einer derartig entstellenden Weise, daß ich
h genötigt sehe nochmals auf diese Sache zurückzukommen. Als Gegner
er Kannenreinigung in der Molkerei führte ich unter anderen Gründen,
dagegen sprechen, auch den an, daß dieselbe in vielen Betrieben wegen
atzmangel und darauf zurückzuführenden Fehlens jeglicher Einrichtung
Annahmeraum ganz unmöglich ist, weshalb eben weiter garnichts
rig bleiben würde, als die Kannen in den Betriebsraum herunterzutra-
n. Wie nun Herr R. dazu kommt, aus dieser logischen Folgerung einen
rschlag zu machen, ist mir nicht recht verständlich. Wenn ich aber keinen
rschlag gemacht habe, dann ist auch die Anspielung auf die berühmten
hildbürger völlig unangebracht. Ich für meine Person traue mir jeden-
ls zu, gestützt auf eine 26jährige praktische Tätigkeit im Molkereifach,
dem von mir geleiteten Betrieb fertig zu werden, ohne dabei in Auf-
gung zu geraten. Gerade auf meine langjährigen Erfahrungen stützt sich
er auch meine Behauptung, daß die Reinigung der Kannen im Betriebe
sehr vielen Fällen an der Platzfrage scheitern würde. Herr R. kann
sichert sein, daß die Verhältnisse eben nicht überall so günstig liegen
e in dem von ihm erwähnten Fall, wo eben Platz genügend vorhanden
d zur Bewältigung der Mehrarbeit (die ich in dem Fall, daß sie von
n auch sonst im Betriebe beschäftigten Personal mit verrichtet werden
ß, auch jetzt noch als Riesenarbeit bezeichnen muß) eine entsprechende
zahl Frauen eingestellt wird. In diesem Falle wären natürlich sämt-
e dagegen vorgebrachten Bedenken mehr als überflüssig gewesen. Wie
agt liegen die Dinge aber sehr häufig so, daß die erwähnten Ausfüh-
ngen vollauf berechtigt sind. Bleiben wir vorerst mal bei der Platz-
ge. In dieser Beziehung sagt Herr R. selbst, daß man leider immer
eder beobachten kann, daß bei Neubauten wohl alles andere, nur keine
chleute zu Rate gezogen sind und daß diese Sünden später von den Be-
ebsleitern ausgebadet werden müssen. Wenn er dann aber wieder
int, daß die Sache nicht so schlimm wäre und daß so viel Platz in jedem
nahmeraum sein müßte, so kann man dies, abgesehen von dem Wört-
n „sollte", wohl nicht anders als Widerspruch bezeichnen. Darin bin
ja mit Herrn R. vollkommen einig, daß so viel Platz in jedem Betrieb
n sollte leider ist dies aber mit Sicherheit nicht überall der Fall. In
meisten Betrieben der ganzen hiesigen Umgegend z. B. ist der An-
hmeraum in den meist recht alten Gebäuden so klein, daß ein Fuhr-
nn mit dem Abladen der Kannen so lange warten muß, bis die Milch
s Vordermannes gewogen ist. In diesen Räumen noch Spülbock und
ssin aufzustellen, ist geradezu ein Ding der Unmöglichkeit, woran auch
s größte Organisationstalent nichts ändert. Das Herunterbringen der
nnen wäre noch die einzige Möglichkeit, eine Reinigung im Betriebe
rnehmen zu können (was ich nicht wieder als Vorschlag aufzufassen
te), ohne daß sich der betreffende Fachmann in diesem Falle eines Schild-
rgerstreiches schuldig macht.

Aber auch betreffs Einstellung von Personen nur zum Zwecke der
nnenreinigung geht die Sache noch lange nicht überall so glatt, und ich
n fest überzeugt davon, daß viele Genossenschaften die Mittel zu derar-
ten Zwecken glatt ablehnen würden Im Einzelnen betrachtet sind schließ-
h sämtliche Unkostenposten zu ertragen. Wenn man sich aber die Tat-
she vor Augen hält, daß der Landwirt bei jeder Gelegenheit die Unren-
bilität der Milchwirtschaft betont, und daß es deshalb für den Betriebs-
ter oftmals mit den größten Schwierigkeiten verbunden ist, eine auch
r geringe Gehaltserhöhung zu erzielen, dann erhält die Sache schon ein
nz anderes Gesicht. Besonders trifft dies bei ländlichen Genossenschaften
wo die Herren des Vorstandes gerade für das Unkostenkonto ein ganz
sonderes Interesse zeigen, wozu sie natürlich nicht nur das Recht, son-
dern sogar die Pflicht haben. Wo dasselbe nun heute durch die verschie-
denen Steuern, durch die hohen Kohlenpreise usw. immer recht stark be-
lastet ist, da würden sehr viele Genossenschaftsvorstände ganz bestimmt
ders denken als wie Herr R., daß nämlich die kleine Ausgabe nicht
s Gewicht fällt. Da sich die Unkosten auch aus den Löhnen, aus Bürsten,
da und Kohlen für die Heißwasserbereitung und Dampfentwicklung zu-
mmensetzen, so kommen immerhin Beträge heraus, die für einen mittleren
trieb schon recht empfindlich sind. Als weiterer nicht zu unterschätzender
und, der gegen die Reinigung der Kannen in der Molkerei sprechen
rde, käme auch noch der hinzu, daß eine Reinigung im Hause des Land-
rtes trotzdem stattfinden müßte, weil ja doch in den weitaus meisten
llen die Magermilch zurückgegeben wird.

Jedes Ding hat 2 Seiten und wenn wir die Angelegenheit von der-
igen betrachten, von der sie uns Herr R. gezeigt hat, dann wäre nichts
gen die Ausführungen einzuwenden. Jeder Fachmann aber, der nicht
r nach den Verhältnissen seines eigenen Betriebes urteilt, sondern der
iß, daß in dieser Beziehung gewaltige Unterschiede herrschen, wird zu-
ben, daß alle Ausführungen, die in dieser Angelegenheit auf die großen
hwierigkeiten hinwiesen, die sich aus der Reinigung im Betriebe an vie-
Stellen ergeben würden, vollauf berechtigt sind. A. M.

II.

Zu den verschiedenen Ausführungen in den letzten Ausgaben der
olkerei-Zeitung möchte ich Folgendes bemerken: In meinem Molkerei-
triebe lasse ich die Milchkannen der Lieferanten seit zehn Jahren jeden
g vor ihrer Rückgabe an dieselben reinigen, und zwar, weil ich dieses

vertraglich übernommen habe. Die Reinigung geschieht nach dem Betriebe, da sämtliche Lieferanten Wechselkannen haben. Trotzdem die Kannen also gut gereinigt zurückgehen, wird sehr viel saure, ansaure und dicke Milch eingeliefert; einen wesentlichen Einfluß übt das Reinigen der Kannen in der Molkerei auf Einlieferung einwandfreier Milch m. E. nicht aus. Die Kannen können noch so gut gereinigt zurückgegeben werden, wenn beim Milcherzeuger, also dem Landwirte, die notwendige Sorgfalt bei der Gewinnung und Aufbewahrung der Milch fehlt, hat die ganze Sache ihren Zweck verfehlt. Scharfes Eingreifen gegen Einlieferer saurer oder ansaurer Milch ist meist nicht angebracht, wenigstens soweit es sich um Privatbetriebe handelt, da man sonst Gefahr läuft, die Lieferanten zu verlieren. Ein alter, grauhaariger Fachmann sagte mir kürzlich: „tritt man einen auf den Fuß, so reagieren gleich zehn!" und derselbe hat Recht!

Den Milchkutschern das Reinigen der Kannen zu überlassen, halte ich nicht für angebracht, da dieselben stets das Bestreben haben, möglichst bald wieder nach Hause an ihre Arbeit zu kommen; an eine gründliche Reinigung, und auf eine solche kommt es doch an, ist dann gar nicht zu denken. In vielen Molkereien ist es auch technisch fast unmöglich, die Kannen zu reinigen. Ich denke hier an solche mit vielen kleinen Lieferanten bezw. Genossen; es mangelt meistens am nötigen Raume. Meistens sind die Räume so beschaffen, daß sie nur eben hinreichen, um eine reibungslose Verarbeitung der Milch zu ermöglichen; es ist hier vollständig ausgeschlossen, die Kannen zu reinigen. In solchen Betrieben sieht man oft dieselben zu zwei und drei Stück schichtweise aufeinander liegen, weil es eben an Platz mangelt. Und solche Betriebe gibt es sehr viele. Im Zentrifugenraum das Reinigen der Kannen vorzunehmen halte ich für falsch, da derselbe meist nicht größer ist wie es sein Zweck erfordert. Anders ist es, wenn der Annahmeraum dementsprechend vergrößert werden kann.

Sollte es nicht zweckmäßig und angebracht sein, dem Milchlieferanten bezw. dessen Personal kleine Geldprämien für gut gereinigte Kannen auszusetzen? Auf diese Weise würde man m. E. am schnellsten zum Ziele kommen. Einmal in der Woche müßten dann die Kannen in der Molkerei auf ihre Sauberkeit geprüft werden, dieses Verfahren würde keinen Platz und nicht viel Zeit in Anspruch nehmen und ist überall leicht und schnell durchzuführen. H.

III

Auf den in Nr. 108 der Molkerei-Zeitung veröffentlichten Sprechsaal-Artikel möchte ich ganz kurz Folgendes erwidern: Ich gebe zu, daß der von Herrn R. gerügte Satz, daß, wenn die Kannen alle 14 Tage gründlich gereinigt werden, der sich langsam wieder ansammelnde Fugenschmutz in der kurzen Zeit bis zur nächsten allgemeinen Reinigung keinen nachteiligen Einfluß auf die Milch ausüben kann, etwas ungenau abgefaßt und nicht ganz richtig ist. Die Schriftleitung hat das ja auch gleich angedeutet. Die ungünstige Beeinflussung ist nicht wegzuleugnen, nur ist der nachteilige Einfluß nicht so groß, als wenn die Kannen überhaupt n i e gründlich gereinigt werden. Und das nur habe ich zum Ausdruck bringen wollen. Es liegt mir fern, die Kannenreinigung 2 Mal im Monat als der täglichen Reinigung gleichwertig zu bezeichnen. Nur bin ich im Gegensatz zu Herrn R. der Ansicht, daß sich in den allermeisten Betrieben diese tägliche Kannenwaschung nicht durchführen läßt. Wenigstens mir dem eigenen Personal nicht. Und fremde Hilfskräfte dafür in Anspruch nehmen dürfte auch vielfach auf unüberwindliche Schwierigkeiten stoßen. Herr R. spricht was von 4 Frauen. Aber wo sollen die Molkereien in den kleinen Landorten diese weiblichen Hilfskräfte hernehmen, zumal im Sommer zur Zeit der Ernte? Da haben die Frauen auf dem Lande doch andere Arbeiten genug, als zum Kannenwaschen nach der Molkerei zu gehen. In städtischen Molkereien lassen diese Hilfskräfte sich schon beschaffen, in den ländlichen Molkereien aber nicht, und erst recht nicht im Sommer, wenn die Arbeit drängt. Gerade im Sommer aber erscheint die tägliche Kannenreinigung doch am notwendigsten. Daß die Fuhrleute sich nicht zum Kannenwaschen eignen, darin hat R. vollständig recht. Wenn nun also die Molkerei mit ihrem eigenen Personal die Arbeit nicht machen kann und auch fremde Hilfe nicht zur Verfügung steht, so kann sie höchstens noch, wenn sie etwas tun will, mit der halbmonatlichen allgemeinen Reinigung einen Versuch machen. Wers machen kann, möge die Kannen täglich nachsehen, denn eine Gewähr dafür, daß die Kannen jeden Tag in sauberer Verfassung angeliefert werden, kann durch die zweimal im Monat vorgenommene Reinigung nicht gegeben werden. Die tägliche Kannenreinigung in der Molkerei ist unstreitig das einzig Richtige. Herr R. stellt sich die Durchführung aber viel zu leicht vor.

Für mich ist dieses Thema nunmehr erledigt. —i—

IV.

Wenn ich in Nr 93 meine Erfahrungen betr. gründlicher Reinigung der Milchkannen an dieser Stelle bekanntgab, so wollte ich damit erneut die Aufmerksamkeit auf diese Angelegenheit lenken.

Gewiß gehen die Ansichten über das Reinigen der Milchkannen in der Molkerei je nach den Betriebsverhältnissen auseinander, daß jedoch die Herren —i— und A. M. den Erfolg bezweifeln und die Arbeit als schwer bezw. undurchführbar hinstellen, kann ich als Fachmann nicht verstehen. Vor allem sollte man gute Erfahrungen, die der eine oder andere Kollege gemacht hat, nicht von vornherein verwerfen, wenn man sich nicht vom Gegenteil überzeugt hat. Daher rate ich den Kollegen, im nächsten Sommer einmal nach Möglichkeit den Versuch zu machen, und sich dann an dieser Stelle über das Ergebnis zu äußern. Vielleicht werden auch die Herren —i— und A. M. noch einsehen, daß sich das Reinigen der Kannen ganz gut machen läßt und der Erfolg wohl der Mühe wert ist. Hg.

Grauwerden von Harzkäse. (Weitere Antworten auf die Anfr. in Nr. 108).

I.

Das Grauwerden der Harzkäse tritt gewöhnlich in der Weise auf, daß die Käse, nachdem sich die sogenannte Haut gebildet hat, zunächst an denjenigen Stellen grau werden, wo sie mit den Flächen zusammenliegen. Nach und nach teilt sich die schmutzig,graue Farbe den ganzen Käsen mit, so daß dieselben unverkäuflich werden. Wenn auch mit Sicherheit festgestellt ist, daß das Grauwerden der Käse nicht auf eisenhaltigen Quarg zurückzuführen ist, kann der Quarg andererseits Fehler aufweisen, die das Grauwerden der Käse verursachen. Stark buttermilchhaltiger Quarg, übersäuerter Quarg, oder solcher, dem Eiweiß zugesetzt ist, kann in dem einen oder anderen Falle event. mit die Ursache des Fehlers sein. Aus diesem Grunde empfiehlt es sich, probeweise die einzelnen Quargsorten getrennt zu verarbeiten. Man kann dadurch am sichersten feststellen, ob alle Quargsorten tatsächlich einwandfrei sind, oder ob eine minderwertige

uargsorte die sonst vorhandenen einwandfreien Sorten so beeinflußt, daß kleinere oder größere Fehler bei dem fertigen Erzeugnis auftreten. Allergrößte Sauberkeit in den Betriebsräumen und an den Betriebsgeräten ist durchaus erforderlich, damit Käsefehler nicht auftreten. Ebenso wie bei der Herstellung von Camembertkäsen durch das Vorhandensein von schädlichen Schimmelpilzen in den Betriebsräumen Käsefehler immer wieder auftreten konnen, kann auch bei der Herstellung von Harzkäsen das Grauwerden der Käse lediglich darauf zurückzuführen sein, daß der sog. schwarze Schimmelpilz vorhanden ist.

Die gründliche Reinigung, die in allen Fällen am besten durch die Verwendung von Kalkmilch erreicht wird, muß bereits bei dem Versandmaterial für den Quarg einsetzen. Man verlasse sich nicht darauf, daß die Molkerei, welche den Quarg liefert, die Reinigung der Quargtonnen so gründlich vornimmt daß die Bildung von Schimmelpilzen vermieden wird. Der Quargabnehmer muß deshalb nach Möglichkeit dafür sorgen daß das Versandmaterial so sauber gehalten ist, daß der zum Versand kommende Quarg nicht durch schlecht gereinigte Quargtonnen so minderwertig werden kann, daß Käsefehler auftreten.

Die Käsehorden sind gleichfalls daraufhin zu untersuchen, ob Schimmelpilze vorhanden sind, die das Grauwerden der Käse verursachen können. Horden mit Rohrgeflecht können nicht so gründlich gereinigt werden, wie Käsebretter. Man soll die Horden oder Bretter in heißem Sodawasser kochen, mit Kalkmilch nachreinigen, mit klarem Wasser nachspülen und schließlich an der Luft trocknen. Bei schadhaften Horden mit Rohrgeflecht empfiehlt es sich, eine Neubespannung vorzunehmen, da es schwierig ist, solche Horden so gründlich zu reinigen, daß alle schädlichen Schimmelpilzkeime entfernt werden.

Decken und Wände der Betriebsräume können ebenfalls mit schwarzen Schimmelpilzen behaftet sein, wodurch ein Grauwerden der Käse möglich ist. Deshalb sind auch diese einer gründlichen Reinigung zu unterziehen. Man soll sich auf den Standpunkt stellen, daß die Betriebsräume nicht erst dann gründlich zu reinigen und neu zu weißen sind, wenn bei der Herstellung der Käse Fehler auftreten, sondern namentlich das Weißen der Betriebsräume in jedem Vierteljahr einmal oder, wenn irgend möglich, noch öfter vornehmen.

Formen, Tische, Quargmühle, Quargsäcke, überhaupt alle Betriebsgeräte müssen unter allen Umständen peinlich sauber gehalten werden. Die verwendeten Holzkisten für die Verpackung der Harzkäse können des weiteren die Ursache des vorliegenden Käsefehlers sein. An und für sich werden zur Herstellung der Harzkäsekisten nicht die besten Holzarten verwendet. Oftmals ist das verwendete Holz vollständig feucht. Wenn derartige Käsekisten oder die hierzu erforderlichen Kistenbretter überdies noch in dunklen, feuchten Räumen aufbewahrt werden, kann mit Sicherheit vorausgesagt werden, daß auf die Käse schädliche Schimmelpilze übertragen werden. Besonders dann, wenn die Käse längere Zeit in den Kisten verbleiben, und die vollen Kisten ohne Zwischenräume übereinander gestapelt werden. Man soll deshalb auch die einwandfreie Beschaffenheit der Käsekisten beachten. Jeder Molkereifachmann weiß, daß namentlich minderwertiges Pergamentpapier leicht schwarze Flecke, sogenannte Stockflecke, bekommt. Wenn beispielsweise Butter in derartiges Pergamentpapier eingeschlagen wird, treten sehr leicht Qualitätsfehler auf. Erfolgt die Aufbewahrung des Pergamentpapieres in feuchten Räumen, z. B. in den Betriebsräumen, so kann sonst einwandfreies Pergamentpapier leicht Schimmelpilze ansetzen, so daß die Güte der darin verpackten Käse nachteilig beeinflußt wird. Käsefarbe, die nicht mehr einwandfrei (solche, die zu alt, in unverschlossenen Flaschen aufbewahrt oder dem Sonnenlicht ausgesetzt war), kann ebenfalls ein mißfarbenes Aussehen der Käse verursachen Weiter achte man darauf, daß sich keine offenen Dungstellen in unmittelbarer Nähe der Betriebsräume befinden. Auch von hier aus können schädliche Schimmelpilze auf den zur Verarbeitung kommenden Quarg oder auf die Käse übertragen werden. Aus diesem Grunde sollen die leeren Quargtonnen nicht in der Nähe derartiger Dungstellen aufbewahrt werden. Es empfiehlt sich, etwa vorhandene Dungstellen, von denen eine nachteilige Beeinflussung der Erzeugnisse befürchtet werden muß, des öfteren mit Kalk kräftig zu bestreuen. Ein bekanntes Mittel, das namentlich der Schweinemeister als Vorbeugungsmittel gegen Seuchen benutzt.

Die Ursachen des Fehlers können demnach nicht nur in der Beschaffenheit des zur Verarbeitung kommenden Quargs, sondern auch der Betriebsmittel liegen. Wird die Reinigung der letzteren gründlich durchgeführt und treten trotzdem wieder Käsefehler auf, so kann vorausgesetzt werden, daß dieselben nur durch den verarbeiteten Quarg hervorgerufen werden (abgesehen von denjenigen Fehlern, die durch unsachgemäße Herstellung der Käse oder unzweckmäßige Anlage der vorhandenen Räume entstehen können). Durch getrente Verarbeitung der Quargsorten läßt sich schließlich feststellen bei welcher Quargsorte der vorhandene Fehler zu suchen ist. Dann wird es nicht mehr so schwierig sein, die Ursache des Quargfehlers zu ermitteln, um schließlich ein einwandfreies Gesamterzeugnis zu erreichen. Fr.

II.

Da in der Frage nicht erwähnt ist, wie der Raum beschaffen ist, in dem der Quarg lagert, da ein Alter des Quargs von 4 Wochen angegeben ist, so können drei Ursachen zu Grunde liegen, welche ein Grauwerden der Harzerkäse verursachen. 1. Verwendung von schlechtem und mangelhaftem Packmaterial, 2. schlechter Lagerraum, 3. unsaubere, dumpfige Gefäße für den Versand.

Ich setze natürlich voraus, daß die gepackten Käsekisten vorschriftsmäßig gelagert werden, d. h. so übereinander gestellt, daß zwischen den einzelnen Kisten stets ein kleiner Luftraum bleibt, die eine Kiste rechts, die andere links etwas überstehend. Werden die Kisten dagegen fest aufeinander gestellt, so können hierdurch bei Verwendung schlechten Packmaterials graue Stockflecke auf dem Käse entstehen.

Unterziehen Sie das zur Verwendung kommende Verpackungsmaterial einer genauen Prüfung. Es kommt leider sehr oft vor, daß das Pergamentpapier in feuchten dumpfigen Räumen gelagert wird und hier natürlich nicht einwandfrei bleibt, sondern an einzelnen Stellen graue, schwarze Schimmelpunkte entstehen, welche nicht beachtet, sich auf den einwandfreien Käse übertragen. Das Pergamentpapier sollte stets an einem trockenen, luftigen Ort gelagert werden, und nicht in dumpfigen feuchten Räumen, wo sich eine vorkommende Schimmelbildung weiter entwickelt, und vor dem Gebrauch einer genauen Prüfung auf Beschaffenheit unterzogen werden. Aehnlich ist es mit der Verwendung der Käsekisten, auch diese müssen an einem trockenen, luftigen Ort gelagert werden, und nicht in stickigen, feuchten Räumen, wo sich natürlich die

schädlichen Bakterien weiter entwickeln und beim Einpacken des Käse an diesen gelangen und das Grauwerden der Käse veranlassen dürften

Es ist beim Einkauf gut darauf zu achten, daß der Lieferant einwandfreie und vor allen Dingen trockene Kistenbretter liefert, denn wie oft findet man, daß die Harzerkäse in Kisten geliefert werden, die blau und schwarz aussehen. Es ist dies ein Zeichen, daß der Kistenlieferant Bretter von minderwertigem, krankem Holz geliefert hat, in welchem sich schon Schimmelpilze befinden, die sich nun ebenfalls auf die Käschen übertragen, wo sie einen guten Nährboden zur Weiterpflanzung vorfinden. Sollten die von mir erwähnten Mängel nicht vorhanden sein, so ist wohl mit aller Sicherheit anzunehmen, daß entweder der Lagerraum oder unsaubere dumpfige Gefäße Schuld an der Schimmelbildung sind, da, wie Herr A. W. schreibt, der Quarg metallfrei sein soll. Der Lagerraum für den Quarg soll nicht dumpfig und feucht, sondern trocken und kühl sein. Dann ist besonderes Gewicht auf die Reinigung der versandten Fässer zu legen, man sollte sich nicht sagen die Molkerei wird dies schon besorgen, sondern man muß selbst diese Reinigung der Fässer in die Hand nehmen, da der Abnehmer selbst das größte Interesse daran hat, ein gutes, einwandfreies Produkt zu erhalten. Die Reinigung der Horden und der sonst verwandten Geschirre vermittels Soda sollte möglichst oft vorgenommen werden, mindestens jeden zweiten Tag Trotz der Versicherung der Metallfreiheit möchte ich doch raten, noch einmal auf die Prüfung der einzelnen Quargeingänge das größte Gewicht zu legen. Jede einzelne Quarglieferung ist auf Brauchbarkeit zu untersuchen und event. einzeln zu verarbeiten, um auf diese Weise einen schlechten Lieferanten ausmerzen zu können

Ich hoffe mit meinen Ausführungen dem Herrn Kollegen gedient zu haben, um es demselben zu ermöglichen, das Grauwerden der Harzerkäse, durch welches unter Umständen ein beträchtlicher Verlust entstehen kann, zu beseitigen. G. Langheinrich.

III

Die Ursache des Grauwerdens der Käse kann sehr verschieden sein. Der Fehler entsteht bei zu starker Abkühlung der Milch, bei Verwendung von rostigem Geschirr, schlecht verzinnten Kannen und Kupfergeschirr. Auch sind oftmals Kleinlebewesen am Grauwerden der Käse schuld. Ihre Arbeitsmethode hat da wenig Einfluß, hier muß erst die Ursache des Fehlers untersucht werden.

Zur Abhilfe empfehle ich Ihnen, die Geschirre öfter auf Verzinnung nachzusehen. Auch Kupferkessel läßt man zweckmäßig verzinnen. Haben Bakterien den Fehler verursacht, so hilft nur ein Mittel, nämlich Desinfektion der Geräte mit Sodalauge, Kalkmilch oder Schwefel usw. Beim Ausschwefeln verfährt man folgendermaßen:

Nachdem alle Fenster und Türen gut verschlossen worden sind, werden auf 1 Kubikmeter Raum je 3 Gramm Schwefel verbrannt. Gewöhnlich fehlt es bei derartigen Fehlern an der Sauberkeit und kann sich jeder Fachmann am besten vor Schaden, Aerger und Zeitverlust hüten, wenn er seine Räumlichkeiten jährlich im Frühjahr und Herbst sauber tünchen läßt und dabei eine gründliche Reinigung der Gestelle, Horden usw. mittels einer kräftigen Sodalauge vornimmt. Friekel.

Erhitzung der Magermilch zu Butterungszwecken. (Weitere Antwort auf die Anfrage in Nr. 108.) Im vergangenen Jahr erschien in den Spalten dieses Blattes eine Anfrage über Erhitzung von Magermilch. Die anfragende Molkerei war anscheinend nicht über die Bestimmungen des Viehseuchengesetzes unterrichtet, wonach die zurückgegebene Magermilch bis + 85° C. erhitzt werden muß, wenn nicht die Erhitzung auf + 70 Gr. Celsius während einer halben Stunde gestattet ist. Doch nun zur Anfrage selbst. Läßt man nun auf ungefähr + 85° C. erhitzte Magermilch längere Zeit, besonders in den Sommermonaten, stehen, so kann dieselbe vollständig verderben, was sich namentlich bei Verfütterung an Jungvieh recht unangenehm bemerkbar machen kann. Es ist somit ganz klar, daß die Magermilch, welche an die Lieferanten zurückgegeben werden soll, erhitzt und sofort abgekühlt werden muß, soll sie nicht dem Verderben ausgesetzt und somit für Fütterungszwecke unbrauchbar sein.

Die Anregung des Herrn Y., die Magermilch in der Molkerei auf + 85—90 Gr. C. oder + 65 Gr. C. zu erhitzen, und sie dann warm in Kannen zu gießen, in der Annahme, daß sie bei der Ankunft auf dem Gehöft eine halbe Stunde der Dauererhitzung unterworfen sei, ist m. E. undurchführbar. Erstens wohnen die Lieferanten nicht sämtlich eine halbe Stunde von der Molkerei entfernt, der eine wohnt näher, der andere weiter von der Molkerei ab.

Die Magermilch, die die einzelnen Lieferanten zurückerhalten, würde also nicht gleichmäßig der Erhitzung ausgesetzt sein. Zweitens würde die Milch bei Ankunft auf dem Gehöft nicht abgekühlt werden, sie würde also teilweise der Wärme zu lange ausgesetzt sein und, wie vorher ausgeführt, dem Verderben anheimfallen.

Ein weiterer Grund der Undurchführbarkeit dieses Erhitzungsvorschlages sind die Jahreszeiten. Im Sommer wäre die Milch unbedingt zu lange der Erhitzung unterworfen, die heiße Milch kann nicht abdunsten und würde dann verderben, noch dazu, da sie bei Ankunft auf dem Gehöft nicht abgekühlt wird. Im Winter würde die Magermilch zu schnell abkühlen, sie würde, noch dazu bei strenger Kälte, nicht eine halbe Stunde der Erhitzung ausgesetzt sein, was ganz besonders bei entfernt wohnenden Lieferanten in Erscheinung treten würde.

Wenn nun Herr Y. noch anführt, daß verschiedene Molkereien nicht mit Erhitzern ausgerüstet sind, um den Vorschriften des Viehseuchengesetzes genügen zu können, so haben diese Molkereien m. E. die Existenzberechtigung verloren. Eine Molkerei muß mit allen Maschinen und Apparaten versehen sein, um allen Anforderungen gerecht werden zu können.

G. Langheinrich.

Wer trägt handelsüblich die Gefahr für Milchsendungen auf der Bahn?
(Weitere Antworten auf die Anfrage in Nr. 108).

I.

Ihr Fall ist m. E. höchst einfach. Ein ähnlicher Fall, den ich auszukämpfen hatte, endete mit der restlosen Verurteilung des Käufers.

Leider ist aus Ihrer Anfrage nicht ersichtlich, ob Sie z. B. auf Ihren Rechnungen, die vorgedruckt zu erhaltenden Lieferungsbedingungen, wie: „Reklamationen haben bei Milchsendungen sofort zu erfolgen" vermerkt haben. Das ist vor Gericht wichtig, in Ihrem Falle aber hinfällig, da Käufer erst nach Einstellung der Lieferung Einwendungen machte.

Wie will nun der Käufer beweisen, daß die Milch verwässert und verschmutzt war? Hat selbiger die Milch untersuchen lassen? Wenn

Mengen-Verluste eingetreten sind, hat er sofort bei der Empfangsstation reklamiert?

In der Berufungsinstanz gibt Empfänger an, daß der Käufer für die erfolgte teilweise Verschmutzung, Verwässerung und Mengenverluste auf dem Bahntransport nicht aufzukommen habe. Sehr richtig! Aber nur dann nicht, wenn er sofort nach jedesmaligem Erhalt der Milch reklamiert hätte. § 97 V.-O. der Reichsbahn besagt, daß Reklamationen in einer bestimmten Zeit zu erfolgen haben. Ist in der fraglichen Zeit keine Reklamation erfolgt, wird man ohne Gnade abgewiesen. Im Interesse der Allgemeinheit kann ich Ihnen ein Beispiel erzählen, welches mir vor kurzem passierte.

Im August d. Js. sandte ich per Eilgut eine Kiste frisch gearbeitete Butter mit Frühzug nach einer Ortschaft Sachsens. Die Sendung benötigte zur Hinfahrt — wohlgemerkt Eilgut — 5 Tage. Früher war die gleiche Sendung stets in zwei, spätestens drei Tagen am Platze. Mein Abnehmer machte mir die Mitteilung, daß die Butter verdorben angekommen sei. Ich wollte nun die Bahn haftbar machen, wurde aber überall abgewiesen, da Reklamation zu spät eingetroffen war.

In Ihrem Falle können wir alle Punkte wie folgt zusammenziehen: Ihr Abnehmer kann den Beweis — d. h. amtlichen — auf Fälschung usw. nicht antreten, da er die Milch nicht untersuchen ließ. Weiter hat er nie reklamiert solange die Lieferung bestand, infolgedessen muß er überall abgewiesen werden mit seiner Berufung.

Ich kenne es nicht anders, daß der Käufer die Gefahr stets ab Versandstation, nicht erst ab Empfangsstation, trägt. Mit ihrem Gutachten wird die Handelskammer Osnabrück wohl allein dastehen. Friekel.

II.

Ein früherer Artikel in der Fachzeitung, der die Haftpflicht des Milchhändlers dahingehend behandelt, ob derselbe verantwortlich für die Güte der von ihm in den Handel gebrachten Vollmilch ist, dürfte für den Fragesteller von ganz besonderem Interesse sein. Ich möchte deshalb nicht unterlassen, auf diesen Artikel kurz hinzuweisen und die wesentlichen Punkte aus diesem Artikel zu wiederholen. In dem betr. Artikel wurde die Frage behandelt, ob ein Milchhändler verpflichtet ist, sämtliche bei ihm vom Erzeuger eingehende und zum Verkauf gelangende Vollmilch auf ihre Beschaffenheit und ihren Fettgehalt zu untersuchen. Vor dem Amtsgericht in Plauen war der Rechtsstreit anhängig gemacht, ob ein bestimmter Milchhändler für die Güte der Milch, auch in Bezug auf Verwässerung, dann haftbar sei, wenn die Verwässerung nicht beim Milchhändler selbst, sondern beim Lieferanten der Milch vorgekommen sei. Das Amtsgericht in Plauen hatte den betr. Milchhändler in dieser Hinsicht freigesprochen. Gegen dieses freisprechende Urteil hatte die Staatsanwaltschaft Revision beim Oberlandesgericht in Dresden eingelegt mit der Begründung: „es sei Pflicht des Angeklagten gewesen, durch häufigere und tägliche Prüfungen sich über den Grad der Beschaffenheit der Milch Kenntnis zu verschaffen". Das Oberlandesgericht hat sich dieser Auffassung angeschlossen, das freisprechende Erkenntnis aufgehoben und die Sache zur nochmaligen Verhandlung und Entscheidung an die Vorinstanz zurückverwiesen. Der oberste sächsische Gerichtshof hat hierbei den Standpunkt eingenommen, daß ein Milchhändler, namentlich, wenn er große Mengen in den Verkehr bringt, unbedingt verpflichtet ist, dafür Sorge zu tragen, daß ein solch wichtiges Nahrungsmittel, wie es die Milch darstellt, in einwandfreier Beschaffenheit der Verbraucherschaft zugeführt wird. Das müsse oberster Grundsatz der Richtschnur für das Verhalten des Angeklagten sein. Eine gelegentliche Prüfung der Milch genüge nicht, sie müsse regelmäßig erfolgen."

Aus diesem Urteil geht unzweifelhaft hervor, daß der Milchabnehmer, das heißt also der betreffende Milchhändler, die Güte und Beschaffenheit der Milch einer täglichen, also einer sofortigen Prüfung unterziehen muß, bevor dieselbe in den Verkehr gebracht wird. Damit ist zugleich gesagt, daß der Milchhändler sich nicht darauf berufen kann, daß lediglich der Lieferant der Milch für die Güte der gelieferten Milch allein verantwortlich ist. Es ist bereits wiederholt darauf hingewiesen, daß Vollmilch in der Regel kurz nach Eingang beim Milchhändler in den Verkehr gebracht wird, und daß auch in denjenigen Fällen, wo der Milchhändler eine Nachbehandlung der Milch vornehmen muß (Kühlung derselben namentlich dann, wenn die Milch nachmittags oder abends beim Milchhändler eintrifft und deshalb erst am folgenden Tage in den Verkehr gebracht werden kann) im allgemeinen nicht mehr als 24 Stunden seit Absendung der Milch seitens des Lieferanten vergehen, bis die Milch in den Verkehr kommt. Daraus folgt also, daß auch die Mängelrüge sofort erfolgen muß. Nach dem obengenannten Urteil wird der betr. Milchhändler auch nicht den Einwand machen können, daß als Erfüllungsort der Wohnsitz des Milchlieferanten zu betrachten sei. Jedenfalls kann nicht behauptet werden, daß es handelsüblich ist, daß im Falle des Fragestellers als Erfüllungsort der Wohnsitz des Milchlieferanten anzusehen ist.

Es kann dem Fragesteller nur empfohlen werden, sich das Aktenzeichen des oben genannten Urteils des Oberlandesgerichts zu Dresden zu beschaffen, da hier eine Entscheidung erfolgt ist, die für die Beurteilung der Angelegenheit des Fragestellers von größter Bedeutung ist. Fr.

Behandlung von Schweizerkäse im Anschnitt. (Antwort auf die Anfrage in Nr. 114.)

Am zweckmäßigsten werden die Schnittflächen fetter Hartkäse vor Austrocknung folgendermaßen geschützt: Die frische Schnittfläche wird einige Minuten über siedendes Wasser gehalten. Das in feinster Verteilung im Käse enthaltene Fett, welches der Dampf erreicht, wird hierbei gelöst und bildet nach dem Erstarren eine Glasur, die vor jeder weiteren Austrocknung des Käses schützt. Sollte diese Prozedur zu umständlich erscheinen, so kann man auch die frischen Schnittflächen mit einer dünnen Schicht von reinem Fett bestreichen, jedoch dürfte dieses Verfahren an sich weniger appetitlich sein.

Der so behandelte Käse ist ebenso aufzubewahren wie jeder andere Hartkäse, doch tunlichst ist die Schnittfläche vor Luftzug zu schützen. H. H.

Doppelte Milchkontobücher. Die monatliche Abrechnung mit den Lieferanten bringt für alle Betriebsleiter bekanntlich eine erhebliche Mehrarbeit mit sich. Eine der wichtigsten Arbeiten hierbei ist die Aufrechnung der Milchkontobücher und das darauf folgende Vergleichen mit den Zahlen in den technischen Betriebsbüchern. In Betrieben mit einer größeren Genossen- resp. Lieferantenzahl ist das Zurückhalten der Kontobücher zum Zweck der Aufrechnung insofern mit Schwierigkeiten verbunden, weil dieselben bei der Milchannahme am nächsten Morgen wieder gebraucht werden. Die Aufrechnung der Kontobücher muß also möglichst an einem Tage geschehen, oder aber, dieselben werden bei der Milchannahme am nächsten Tage herausgegeben und weiter zurückbehalten, wieder andere behelfen sich mit dem Nachtragen der Zahlen aus der Annahmekladde usw.

Da diese Arbeitsweise vielfach zu unangenehmen Differenzen Anlaß gibt, sind einige größere Molkereien dazu übergegangen, für ihre Lieferanten doppelte Milchkontobücher einzuführen. Zur besseren Unterscheidung ist die eine Hälfte derselben mit schwarzen und die andere mit grauem Deckel versehen. Sind z. B. im Monat Januar die schwarzen Bücher im Gebrauch, so kommen im Februar die grauen an die Reihe usw. Durch diese Einrichtung kann die Abrechnung in aller Ruhe vorgenommen werden, die Kontobücher bleiben bis zur Beendigung der Abrechnung in der Molkerei, so daß dieselben bei etwaigen Fehlern zum Vergleichen stets zur Hand sind.

Die Anschaffung der doppelten Anzahl Milchkontobücher fällt wenig ins Gewicht, zumal dieselben dann umso länger ausreichen. Durch die Vorteile bei der Abrechnung werden diese geringen Ausgaben reichlich aufgewogen, so daß diese Einrichtung im Interesse einer sicheren und flotten Abrechnung nur zu begrüßen ist und allseitige Verbreitung verdient. W.

Bücherschau. *)

Milchzucker. Seine Fabrikation, Untersuchung und Verwendung. Von Chemiker Otto Ungnade. 71 Seiten mit vielen Abbild. und drei schematischen Darstellungen. Preis Mk. 2.—. Verlag der Molkereizeitung Hildesheim.

Das vorliegende Werkchen ist von dem in milchwirtschaftlichen Kreisen bekannten Verfasser in klarer, auch dem Fernstehenden verständlichen Weise geschrieben. Auf insgesamt 50 Seiten ist der Gang der Fabrikation unter Berücksichtigung der technischen und wissenschaftlichen Fortschritte von der Molke bis zum fertigen Milchzucker ausführlich geschildert. Der wichtigste Teil dieser Fabrikation, die Verdampfung, ist sehr eingehend behandelt und durch eine Reihe verdampfungstechnisch wertvoller Tabellen, sowie durch zahlenmäßige Angaben und Beispiele aus der Praxis erläutert. Weitere 10 Seiten befassen sich mit der Betriebskontrolle. Auch hier zeigt sich die sichere Hand des Fachmannes, in dem alle für die Ueberwachung des Arbeitsganges notwendigen Methoden aufgeführt und beschrieben sind. Die wichtigsten Patentschriften des In- und Auslandes haben im Auszug Aufnahme gefunden, um den in der Praxis stehenden Fachleuten einen Einblick in die durch Patent geschützten Versuche zur Hebung der Betriebsausbeuten zu gewähren. Jedem Interessenten ist Gelegenheit geboten, sich mit diesem Zweig der Milchwirtschaft vertraut zu machen und wertvolle Winke für die Errichtung und die Führung eines derartigen Betriebes zu erhalten. Die Behandlung des Themas ist durch ein reiches Analysenmaterial sowie durch eine Reihe guter Abbildungen und schematischer Darstellungen wirksam unterstützt. Das Erscheinen des Buches wird überall freudig begrüßt werden, zumal die Herausgabe der letzten derartigen Abhandlung Jahrzehnte zurückliegt und sich der Mangel an dieser Literatur schon lange fühlbar gemacht hatte.

*) Alle hier besprochenen Bücher können von unserer Buchhandlung bezogen werden.

Marktberichte. (Nachdruck verboten)

Köln, 12. Oktober. Amtlicher Bericht der Kölner Waren-Börse. Erzeugerpreis ab Molkerei-Station ohne Verpackung. Butter, 1. Qualität 1,75 ℳ, 2. Qualität 1,60—1,65 ℳ. Tendenz: ruhig.

Hull (England), 12. Oktober. Telegraphischer Original-Bericht über Butter. Es wurden zwischen Importeuren und Großhändlern folgende Durchschnittspreise für 1 engl. cwt. loko Manchester in Sh. erzielt für dänische 184 Sh., für finnische 174 Sh., für schwedische 165 Sh.

Hamburg, 13. Oktober. Amtliche Notierungen der Landwirtschaftskammer für die Provinz Schleswig-Holstein. Butter-Auktionen der Meierei-Verbände für Schleswig-Holstein, G. m. b. H. Unkosten ½ Proz. für ständige Einsender; 2 Proz. für nichtständige Einsender. Die Auktionen finden statt im Namen und für Rechnung der Meiereien als Auftraggeber. 5 Prozent Kavelingsgeld, von Käufern zu entrichten. Es wurden verkauft:

38	Drittel	1.	Kl.	zu	182,—*	Mk.		2	Drittel	1.	Kl.	zu	178,80*	Mk.
47	„	1.	„	„	181,90*	„		5	„	1.	„	„	178,60*	„
2	„	1.	„	„	181,80*	„		1	„	1.	„	„	178,—*	„
2	„	1.	„	„	181,70*	„		2	„	1.	„	„	174,30	„
11	„	1.	„	„	181,60*	„		20	„	1.	„	„	174,20	„
12	„	1.	„	„	181,50*	„		2	„	1.	„	„	174,10	„
8	„	1.	„	„	181,40*	„		17	„	1.	„	„	174,—	„
9	„	1.	„	„	181,30*	„		19	„	1.	„	„	173,80	„
39	„	1.	„	„	181,10*	„		4	„	1.	„	„	173,60	„
5	„	1.	„	„	181,—*	„		2	„	1.	„	„	173,50	„
8	„	1.	„	„	180,80*	„		1	„	1.	„	„	173,20	„
3	„	1.	„	„	180,60*	„		10	„	1.	„	„	173,—	„
7	„	1.	„	„	180,40*	„		6	„	1.	„	„	172,90	„
1	„	1.	„	„	180,20*	„		1	„	1.	„	„	172,70	„
5	„	1.	„	„	180,10*	„		1	„	1.	„	„	172,60	„
7	„	1.	„	„	179,90*	„		4	„	1.	„	„	172,40	„
5	„	1.	„	„	179,70*	„		3	„	1.	„	„	172,20	„
11	„	1.	„	„	179,60*	„		3	„	1.	„	„	172,—	„
3	„	1.	„	„	179,40*	„		14	„	1.	„	„	171,—	„
1	„	1.	„	„	179,30*	„		1	„	1.	„	„	170,—	„
7	„	1.	„	„	179,10*	„								

1. Klasse 349 Drittel zu . . . . 178,62 Mk. im Durchschnitt
2. Klasse 22 Drittel zu . . . . 169,25 Mk. im Durchschnitt

Die obigen Preise verstehen sich ausschließlich Verpackung ab Meiereistation.

*) Markenbutter.

Privat-Berichte.

Berlin, 13. Oktober. Bericht der Fa. Gust. Schultze & Sohn. Die bereits Ende vergangener Woche beobachtete Zurückhaltung hielt weiter an und war der Absatz recht schwach. Die Stimmung wurde durch das dringende, sehr billige Angebot vom Ausland weiter beeinflußt, und ließen sich die Preise, trotz der geringen inländischen Zufuhren, nicht mehr halten. Die Notierung mußte daher gestern, besonders in Anbetracht des zu erwartenden starken Rückganges der Kopenhagener Notierung um 8 ℳ auf 167 ℳ für erste Qualität ermäßigt werden. Da auch das Angebot in zweiten und abfallenden Qualitäten besonders von Polen zu sehr billigen Preisen dringend ist, konnten auch diese Qualitäten ihren Preis nicht mehr behaupten. Der Buttermarkt scheint in England vollkommen zusammengebrochen zu sein, denn man rechnet in Kopenhagen mit einem Rückgang von ca. 20—25 Kronen. — Es ist daher mit Sicherheit anzunehmen, daß, wenn nicht in letzter Stunde ein Umschlag erfolgt, auch die deutschen Notierungen im Laufe dieser Woche weitere Ermäßigungen erfahren. — Schmalz. Die Nachfrage hat sich bei der kühleren Witterung, die wir seit einigen Tagen haben, etwas gebessert und war besonders in der Provinz ein lebhafteres Geschäft zu verzeichnen. In Amerika blieben die Preise ziemlich unverändert.

Neueste Drahtnachricht.

Berlin, 14. Oktober. Amtliche Preisfeststellungen der Berliner Butter-Notierungs-Kommission im Verkehr zwischen Erzeuger und Großhandel. Fracht und Gebinde gehen zu Lasten des Käufers. 1. Qualität je Zentner 163 G.-M., 2. Qualität je Zentner 133 G.-M., abfallende je Zentner 113 G.-M. Tendenz: ruhig.

Hamburg, 14. Oktober. Notierung der Hamburger Butternotierungskommission (Großhandels-Abrechnungspreis ab Meiereistation, ohne Fässer p. 1 Pfd. netto, reine Tara, ohne Decort): 1. Kl. **169** G.-M. d. Ztr.

Hamburg, 13. Oktober. Bericht der Firma L. J. Löwenthal. [Be]reits am Schlusse der Vorwoche machten sich die Anzeichen einer sta[rken] Verflauung bemerkbar, welche im weiteren Verlaufe der Berichtswoche [sich] auf alle internationalen Marktplätze ausdehnte. Dieser plötzliche Tend[enz]umschwung kann nur diejenigen Kreise des Handels überraschen, die [ihre] Beurteilung der Marktverhältnisse auf Symptome lokalen Charakters [auf]gebaut hatten. Beispielsweise sind die Zufuhren aus Schleswig-Hols[tein] um diese Jahreszeit immer recht beschränkten Umfanges; im interna[tio]nalen Handel sind aber Produktionsergebnisse eines einzelnen Lan[d]streifens nicht mehr von ausschlaggebender Bedeutung. Es ist vielm[ehr] erforderlich, die Produktions- und Absatzmöglichkeiten und ferner die K[ühl]hausbestände im gesamten Welthandel auf sich wirken zu lassen, um [die] Berechtigung einer Preislage festzustellen. Unter diesem erweiterten [Ge]sichtspunkte erscheint es im Augenblick nicht zweifelhaft, daß der bishe[rige] Preisstand weder bei uns noch in England aufrecht erhalten werden k[ann], und wir erleben in diesem Jahre zum zweiten Male den regelwidri[gen] Marktverlauf, daß die Herbstpreise sich von den Sommerpreisen nicht [...] unterscheiden. Eine weitere Erklärung für diesen, sowohl für den Erzeu[ger] als auch für den Handel höchst unerwünschten Zustand liegt in dem [Um]stande, daß dem Auslande die gewaltige Zunahme der deutschen Ei[gen]produktion offenbar lange verborgen geblieben ist und man sich dort Ab[satz]möglichkeiten ausgemalt hatte, die Deutschland gar nicht mehr in solch[em] Ausmaße bietet, ganz abgesehen von seiner schlecht ökonomischen La[ge]. — Unter dem Eindruck der dringenden ausländischen Angebote war d[em]nach die Aufnahmelust und Aufnahmefähigkeit auf Seiten der deutsc[hen] Käufer sehr beschränkt. Im gegenwärtigen Stadium des Preisabbaues [ist] noch nicht zu sagen, auf welcher Preisbasis sich das Geschäft wieder stab[ili]sieren wird. Es wird erforderlich sein, schnelle und drastische Preisabstr[iche] vorzunehmen, um durch verbilligte Kleinhandelspreise eine erweite[rte] Verbraucherschicht für den Artikel Butter zu gewinnen und den Margari[ne]verbrauch dadurch einzudämmen. — Amerikanisches Schmalz. A[uch] in dieser Berichtswoche schwankten die Preise hin und her mit dem Erg[eb]nis, daß am Schluß die Preise wiederum um ca. ½ Dollar niedriger als [bei] Schluß der letzten Berichtswoche waren. Es wird heute im Großhan[del] ca. 38½ Dollar verzollt notiert, ab Stadtlager an die Kundschaft [...] 82 ℳ je 50 Kg. — Dänisches Schmalz. Hierfür haben die Pr[eise] eine Kleinigkeit angezogen und wird heute für Blasenschmalz ca 92 ℳ [je] 50 Kg. verzollt notiert, für Kistenschmalz ca. 82 ℳ je 50 Kg. verzollt.

Hildesheim, 14. Oktober. Bericht von Mann & Friedebor[n]. Lange gehegte Befürchtungen scheinen sich verwirklichen zu wollen. Sch[on] in den letzten Wochen verlief der Auslandsmarkt trotz der erzwungen[en] Hausse recht unsicher und weite Nachgiebigkeit der Ablader verriet d[en] eigenen Unglauben an eine solide, feste Stimmung. Wenn nun schon [in] letzter Woche die Preise im Auslande bedenklich zurückgingen, haben [sich] in den letzten Tagen die billigen Angebote förmlich überstürzt, unter den[en] selbst englische Kolonialbutter hervortritt. Zweifellos ist die unerwünsc[hte] Fortdauer des in die Wirtschaft tief einschneidenden Kohlenstreikes, a[ber] wohl aufleuchtende Einsicht der Ueberschätzung der Aufnahmefähigkeit d[es] deutschen Marktes, den Eignern der gewaltigen englischen Buttervorr[äte] in die Glieder geschlagen und endlich, rette sich wer kann, wird alles a t[out] prix auf den Markt geworfen. Ein Hinhalten und weiteres Vertuschen d[er] Lage können keinen Erfolg mehr bringen, sondern die unvermeidlichen V[er]luste nur verschlimmern. — Wenn auch hier die Nachfrage noch befriedi[gte], so hat man dieses einer zeitigen Einstellung zu danken. Die Eingän[ge] inländischer Butter finden immer noch schlank Nehmer, und ausländi[sche] Produktionen, die zur Auffüllung des Mangels in entsprechenden Meng[en] hereingenommen werden, wurden gleichfalls glatt geräumt. Natürl[ich] mußten die ohnehin mäßig gehaltenen Preise unter dem schweren Dr[uck des] starken ausländischen Angebotes weiter herabgesetzt werden. — Tenden[z] weichend.

Leipzig, 12. Oktober. Bericht der Firma Gotthelf Michael & Co. Die Stimmung auf dem hiesigen Buttermarkte ist, wie aller[orten]halben, auch sehr gedrückt. Der Absatz, welcher seit voriger Woche i[ns] Stocken gekommen ist, ist auch heute noch schwach. Die Käufer sind zurü[ck]haltend, weil sie auf Preisermäßigungen warten. Dieser Preisrückga[ng] kommt in der heutigen Berliner Notierung voll zum Ausdruck. M[an] glaubt, daß damit nun eine Gesundung des Geschäftes herbeigeführt wi[rd]. Es ist immer richtig, bei flauem Geschäft einen größeren Abstrich in d[en] Notierungen vorzunehmen, denn nur dadurch ist eine Aenderung der Klei[n]handelspreise und eine Belebung des Konsums möglich.

Dresden, 12. Oktober. Bericht der Firma Georg Münch. Sow[eit] es sich um allerfeinste Qualitäten Butter handelt, können dieselben plazi[ert] werden. Leider liegt aber der Markt für 2. und 3. Qualitäten, die imm[er] noch sehr reichlich zugeführt werden, sehr flau. Es kann den Molkereien n[ur] immer wieder dringend geraten werden, dafür Sorge zu tragen, daß n[ur] prima Qualitäten hergestellt werden; denn nur durch die vielen abf[al]lenden Lieferungen ist der Handel gezwungen, Auslandsbutter heranz[u]ziehen; diese ist jetzt in sehr guter Beschaffenheit preiswert reichlich ang[e]boten. — Schmalz. Die unregelmäßigen Preismeldungen von Amer[ika]

erschweren das Geschäft sehr; jeder Abnehmer glaubt, daß er am nächsten Tag billiger kaufen kann. Es scheint aber, als wenn die Preissenkungen nunmehr zu Ende sind und dürfte, so lange die hiesigen Schweineschlachtungen noch nicht einsetzen, mit einem besseren Absatz zu rechnen sein. — Margarine. Der Absatz bewegt sich in unveränderten Bahnen.

London, 11. Oktober. Die Butterpreise vermochten sich in dieser Woche angesichts der matten Verbrauchsnachfrage und der bedeutenden Vorräte kolonialer Ware in den Gefrierhäusern nicht zu behaupten, und da die Eigner es ganz unmöglich fanden, ihre Ware abzustoßen, wenn sie auf Preis bestanden, zogen sie es vor, ihren Käufern entgegenzukommen und Räumungen zu niedrigeren Sätzen zu bewirken. Die dadurch geschaffene niedrigere Preisbasis im Kleinverkauf verspricht jedoch anregend auf das Geschäft zu wirken, so daß binnen kurzem flottere Räumungen stattfinden dürften, und dem wachsenden Margarineverbrauch ein Riegel vorgeschoben wird. Die auf England schwimmenden Mengen aus den Kolonien sind indessen noch so bedeutend, daß selbst bei vermindertem kontinentalen Angebot keine Warenknappheit möglich erscheint, denn aus Neuseeland befinden sich im Augenblick 163 000 Kisten und aus Australien 85 000 Kisten unterwegs nach hier. In Abwesenheit nennenswerter Kauflust schwächte sich neuseeländisches Produkt diesmal ab, und feinste wurde zu 148—150 Sh. abgegeben. Ungesalzene Qualität ist jedoch knapp und erzielt daher 166—170 Sh. Australische Butter lag gleichfalls matt und mit Ausnahme ungesalzener neigten die Preise nach unten. Für kanadische bestand kein Interesse. Dänische Butter kam zwar in geringeren Mengen heran, doch begünstigten die Preise auch hier die Käufer. Platzgeschäfte in feinster Qualität fanden zu 182—184 Sh. statt. Holländische Rahmbutter wurde auf 172—174 Sh. reduziert und die Nachfrage ist sehr dürftig. Für französische und irische Herkünfte bestand keine Meinung, und baltische Sorten, die in verminderten Mengen herankamen, gingen nur schleppend zu matten Preisen ab.

Käse.

Köln, 12. Oktober. Amtlicher Bericht der Kölner Waren-Börse. Frachtlage Köln, verzollt. Tilsiter Käse, vollfett 2,10—2,20 ℳ, Holländer Gouda, 45 proz. 2,20—3,20 ℳ, Holländer Edamer, 40 proz. 2,00—2,10 ℳ, Emmentalerkäse 2,60—2,80 ℳ, Limburger Allgäuer 1,15—1,20 ℳ je Kg.

Hamburg, 13. Oktober. Bericht der Firma Albert Kaule. Die Preise für vollfette und 40 proz. Ware sind in Holland noch weiter um einige Gulden gestiegen; 20 und 30 proz. Ware wird noch zu den vorwöchentlichen Notierungen angeboten. Es sieht vorläufig noch nicht danach aus, daß billigere Preise kommen werden, obwohl die Nachfrage stark nachgelassen hat. — Die dänischen Forderungen liegen für verschiedene Sorten auch wieder um einige Kronen höher, und bei den knappen Vorräten ist vorläufig auch auf einen Preisrückgang nicht zu rechnen. — Der Konsum in dänischer Ware ist stark zurückgegangen und wird erst dann wieder zunehmen, wenn die Ware zu annehmbaren Preisen gehandelt werden kann. — Emmentalerkäse fanden bei der milden Witterung wieder etwas bessere Nachfrage. Die starke Erhöhung der Auslandspreise hat sich bisher auf den Tilsitermarkt noch nicht übertragen, weil der hiesige Markt mit abfallenden Partien zu stark überschwemmt ist und diese zu ganz billigen Preisen abgegeben werden müssen, um Absatz zu finden. — Es werden hier notiert vom Großhandel für Lieferung an den Kleinhandel für 100 Pfund in RM.: Tilsiter Vollfettkäse, prima, rollenweise 105—110, do., sekunda 85—95, Tilsiter Halbfettkäse 70—72, dänische Goudakäse, 20 proz. 72—74, do., 30 proz. 84—88, do., 45 proz., jüngere 114—116 ,do., ältere 116—120, holländische Goudakäse, 40 proz., je nach Alter und Qualität 108—110, do., 45 proz., gute Konsumware 110—115, do., 45 proz., prima diesjährige Grasware, je nach Alter, Schwere und Qualität 115—130, holländische Edamerkäse, 20 proz. 84—86, do., 30 proz. 98—100, do., 40 proz. nordholländische 108—112, do., 40 proz., friesische 105—108, Schweizerkäse, je nach Herkunft und Qualität 110—150, Limburger Stangenkäse, 20 proz. 65—63.

Bodegraven (Holland), 12. Oktober. Bericht der Firma Naamlooze Vennootschap Kaashandel v. h. H. Goebel & Co. Vollfette Ware. Eine weitere Preissteigerung hat nicht stattgefunden, und ist die Marktlage nach allgemeiner Ansicht etwas ruhiger. Niedrigere Preise gibt es jedoch noch nicht und wurde zu ungefähr denselben Preisen wie vorige Woche verkauft. Erste Qualität 52—56 Gulden, schwere Laibe bis 62 Gulden, zweite Qualität 44—50 Gulden; Anfuhr 406 Partien; Stimmung: ruhig. — Molkerei-Ware. Auch hier ist eine weitere Steigung zu verzeichnen, und hatte man Ende der vorigen Woche schon etwas niedrigere Preise erwartet. Dieser Rückgang ist jedoch nicht gekommen, weil der Preis für prima nordholländische Edamer höher war. Goudakäse, 20 proz., 34—35 Gulden, do., 30 proz. 42,50—43 Gulden, do., 40 proz. 48 Gulden, Brotformkäse, 40 proz. 49 Gulden; Edamer, 20 proz. 34—35 Gulden, do., 30 proz. 42,50 bis 43 Gulden, do., 40 proz. 47,50—48 Gulden; Tendenz: Ruhig, mit Stimmung für etwas niedrigere Preise. — Nordholländische Ware: Ende vergangener Woche ist der Preis auf dem Alkmaarder Markte bis zu 51,50 Gulden gestiegen, heute war der Markt etwas ruhiger, bei kleiner Anfuhr, doch zahlte man für prima Ware noch bis 52 Gulden.

London, 11. Oktober. Die Nachfrage hat sich nicht belebt und das Geschäft bewegt sich in engen Grenzen. Feinster englischer Käse behauptet sich im Preise zu 96—102 Sh. für beste Farmersorten, und ebenso trugen holländische Herkünfte Festigkeit zur Schau, trotzdem die Verbrauchsnachfrage keineswegs bedeutend war. 45 proz. Edamer Käse wurde zu 198 Sh. fest gehalten, doch war das Geschäft sehr unbedeutend. 45 proz. Gouda-Käse erzielte 98 Sh. und alle geringeren Sorten entsprechende Sätze, dagegen trugen koloniale Sorten ausgesprochene Schwäche zur Schau. Kanadischer Käse kommt reichlich und zu niedrigeren Sätzen auf den Markt. Feinste weiße Sorten waren zu 84—86 Sh. erhältlich, und auserlesene zu 88 Sh. Die Offerten aus Kanada stellen noch niedrigere Preise in Aussicht. Neuseeländischer Käse ließ sich nur räumen, wenn die Abgeber Preisnachlässe bewirkten. Feinster weißer wie farbiger war zu 82—84 Sh erhältlich. Von dänischem Roquefort wird sehr wenig offeriert und französischer Camembert ist gleichfalls knapp, doch alle anderen kontinentalen Fantasiequalitäten sind in ausreichenden Mengen vorhanden.

Eier.

Köln, 12. Oktober. Amtlicher Bericht der Kölner Waren-Börse. Die Preise verstehen sich je Stück in Pfennige. Inlandseier: über 60 Gramm 16,5—17,5, über 55 Gramm 14,5—15,5; Auslandseier: über 60 Gramm 18—19, über 55 Gramm 16—17; unter 55 Gramm 12,5 bis 13,5.

Vieh.

Hamburg, 12. Oktober. Auftrieb: 2952 Schweine, Tendenz: ziemlich rege. Preise: a 78, b 79—80, c 80—81, d 70—78, Sauen 66—74.

Berlin, 13. Oktober. Amtlicher Bericht vom Berliner Schlachtviehmarkt. Auftrieb: 1439 Rinder, darunter 384 Bullen, 428 Ochsen, 627 Kühe und Färsen, 2050 Kälber, 9361 Schweine, 1337 Auslandsschweine. Zum Schlachthof direkt seit letztem Viehmarkt 2521. Verlauf: Ueberall ruhig. Preise: Ochsen: 1. 54—55, 2. 49—51, 3. 43—46, 4. 38—40; Bullen: 1. 53 bis 54, 2. 49—51, 3. 45—47, 4. 42—43; Kühe: 1. 45—50, 2. 38—43 3. 28 bis 35, 4. 20—23; Fresser: 36—42; Kälber: 1. —, 2. 85—98, 3. 68—82, 4. 52 bis 63; Schweine: 1. —, 2. 81, 3. 78—81, 4. 75—78, 5. 73—74; Sauen: 70—72, Färsen: 1. 51—35, 2. 45—49, 3. 41—43.

Berlin, 13. Oktober. Amtlicher Bericht vom Berliner Magerviehmarkt. (Schweine- und Ferkelmarkt). Auftrieb: Schweine 302 Stück, Ferkel 778 Stück. Verlauf: Läufer ruhig, Ferkel etwas lebhafter. Es wurden gezahlt im Großhandel für Läuferschweine 6 bis 8 Monate alt 75—88, do. 4 bis 6 Monate alt 50—75, Pölke 3 bis 4 Monate alt 32—50, Ferkel 8 bis 13 Wochen alt 25—31, do. 6 bis 8 Wochen alt 20—25 ℳ je Stück.

Hannover-Lehrte, 12. Oktober. Auftrieb: 2075 Ferkel und 137 Läuferschweine. Es kosteten im Großhandel, Ferkel, Durchschnittsqualität, 6—8 Wochen alt 20—27, 8—12 Wochen alt 27—36, Läuferschweine, 3—4 Monate alt 36—55, 4—6 Monate alt 55—95 Mark. Marktverlauf: langsam geräumt.

Hannover-Wunstorf, 11. Oktober. Auftrieb: 714 Ferkel, 63 Stangenschweine. Es kosteten Ferkel 6—8 Wochen alt 18—25, 8—12 Wochen alt 26—32, Stangenschweine bis 65 je nach Güte und Qualität. Handel mittel. Nächster Markt: Montag, den 18. Oktober.

Getreide- und Futtermittel.

Hamburg, 13. Oktober. Cif-Notierungen für Importgetreide. Weizen: Baruso, 79 Kg., per Januar-Februar14,65 Gulden je 100 Kilogramm, 79 Kilogramm La Plata faq rosofe, 78 Kg. per Januar-Februar 14,90 Gulden, Manitoba 1 16,20 Gulden, Manitoba 2 15,80 Gulden, Hardwinter 2 15,45 Gulden, Redwinter 2 15,25 Gulden, russischer Azimaweizen, 76 Kilogramm, 14,65 Gulden, Mais Galfox 8,55 Gulden, gelb. La Plata faq 8,40 Gulden, Gerste, Donau und südrussisch, lose gesackt 9,90 Gulden, Roggen, nordamerikanischer 2 11,85 Gulden, Leinsaat, La Plata, schw. Abladung 18,50 Gulden. Verkäufer, Weizenkleie Pollards 5 Pfund Sterling 2 Sh.

Aus eigener Zucht
haben wir laufend abzugeben
Läuferschweine
im Gewicht von 40 bis 80 Pfund, veredelte Landschweine, schnell wüchsige, prima Tiere, gute Futterverwerter. Seuchenfreies Gebiet.
Rhönkäserei G. m. b. H. in Vacha, Rhön. 6000

Wegen Nichtgebrauchs habe ich eine 6 PS. Ahlbornsche, tadellos erhaltene
Dampfmaschine,
sowie einige 100 Stück
Camembertformen
8 cm. Durchmesser, billig abzugeb. Offerten unter E. F. 5984 an diese Zeitung.

---

50 Milchkannen,
20 Liter, Steckdeckel, fast neu, gut verzinkt u. rostfrei, Stück 7,50 ℳ, abzugeben (5958
Weser-Molkerei, Bremen, Süderstraße 23.

Zwangsweise
versteigere ich in **Bremen** auf dem **Bohnenkamp Nr. 27**
am Mittwoch, den 20. Oktob. 1926, mittags 12 Uhr,
1 Käsemaschine (Lübbers Automat mit elektr. Antrieb und Motor),
1 Quargmühle,
meistbietend gegen bar. (5959
Ahlers, Gerichtsvollzieher, **Bremen,** Ostertorstraße 27, II. Rol. 1007.

Verkaufe sof. billigst auf Selbstabbruch Standort Hinterpommern, meine gesamte
Molk.-Einrichtung
inklus. Quersieder-Dampfmaschine, Elektromotor und Schrotmühle usw. usw. Maschinen kurze Zeit gebr., sehr gut erhalten. Kleine Anzahl. genügt, Rest auf Abzahlung. Preis nach Uebereinkunft nach Ansicht d. Maschinen. (5962
E. Verwiebe, Molkereibesitzer, Herzfeld, Post Zierzow i. Mecklenb.

---

3 Dampfmantelofen für Steinfüllung, neu,
1 Wasserpumpe mit Metallventil, neuwertig,
1 steh. Dampfmaschine, 3 PS., neuwertig, **billig abzugeben.**
Gesucht wird:
1 stehend. Dampfkessel, 3 bis 4 qm. Heizfläche,
1 lieg. Flammrohrkessel, 25 bis 30 qm. Heizfläche,
1 Separator, 1500 Liter. (5965
P. Johannsen, Liegnitz, Wiesenstr. 1.

Ca. 200 Liter
Vollmilch
hocherhitzt und tiefgekühlt, nicht unter 3,10 Prozent, p. bald gesucht. Gefl. Offerten unter **M. S. 5985** an diese Zeitung.

Empfehle
Harzer- u. Stangen-Käse sowie pa. Butter.
Molkerei Schwiechelt bei Peine.

Suche sofort frische, 2. Sorte,
Molkereibutter
gegen Kasse. (5970
Heinr. Hose, Hannover-Linden, Limmerstraße 82.

Habe regelmäßig prima frischen
Quarg
abzugeben. Anfragen mit Preisangab. unter **Nr. 5971** an d. Ztg.

---

ff. Molkereibutter u. Quarg,
trocken, metall- und buttermilchfrei, laufend an solv. Dauerabnehmer zu annehmb. Preisen zu verkaufen. Anfragen unter **Nr. 5972** an diese Zeitung.

Flaschenmilch
in kleinen und großen Mengen in jeder gewünschten Art und Verschl., dauerpasteurisiert, auch sterilisiert, sof. nach rhein.-westf. Industriegeb. von leistungsfäh. Molkerei günstig lieferbar. Offerten unter **Nr. 5973** durch diese Zeitung.

Gesucht prima
Molkereibutter
mehrere Fässer, regelmäßig jede Woche, allerfeinste, aus pasteurif. Rahm hergestellt. (5974
Gaardener Meierei H. Hamann, Kiel-G.,
Iltisstr. 4. Gegr. 1885.

Suche wöchentlich noch 2—3 Ztr.
prima Tafelbutter
gegen wöchentliche Abrechnung und Kasse. (5948
Heinz Behrens,
Schlagsahnen-Großvertrieb,
Dresden N. 6,
Königsbrücker Str. 3 b. Tel. 10347

Feinste Tafelbutter, prima Steinbuscher
offeriert billigst (5949
Molkerei Schroop, Westpr.

Prima naturgereiften
Thür. Stangenkäse
liefert in 50er Packung. (5943
Zentral-Käserei Griesheim bei Stadtilm i. Thür.

Fachmann im westlich. Teil des rhein.-westfälisch. Industriegebiet., mit vorhandenen eigenen Lagerräumen, Lieferwagen und eventl. Sicherheiten sucht
Vertretungen
von erstkl. Erzeugnissen der Molk.-Branche. Ausf. Angebote unter **Nr. 5963** durch diese Zeitung.

Wir offerieren freibleibend inklusive Faß ab Bahnhof Berlin:
Ia Sibirische Butter
in Originaltonnen von ca. 100 Pfd.
heutiger Preis 1,67 RM. pro Pfd. I. Sorte. Feinste Qualität.
Der Versand erfolgt unter Nachnahme, oder Aufgabe von Berliner Referenzen.
S. Fuchs & Co., G. m. b. H., **Berlin C. 25,** Fernspr. Norden 10739, Münzstr. 9.

---

20 Faß Molk.-Butter
14 Tage alt, gut im Geschmack, nicht ranzig, per Ztr. 145.— Mk. gibt (5944
Molkerei Zarkau-Glogau, Tel. 437.

Staatlich anerkannte
Molkereischule Braunschweig
Prospekte durch den Direktor J. Krause.
Viermonatliche Betriebsleiter-Kurse.
Der nächste Kursus beginnt am 4. November. (2878

Stellen-Angebote.

Sofort für mittlere Molkerei Nähe Hannover selbständ., auch in Backsteinkäserei erfahrener
Verwalter
gesucht. Mk. 1—2000.— Kaution erforderlich. Umgehende Angebote mit Ansprüchen erbeten unter **Nr. 5790** durch diese Zeitung.

Suche zu sofort einen jüngeren, tüchtigen und durchaus ehrlichen
Molkereigehilfen
für meine Butterformanlage. Angebote mit Gehaltsansprüchen bei freier Station erbittet 5724
Louis Koch, Buttergroßhandlung, **Hannover,** Steintorstr. 18.

Käsemeister,
ledig, welcher einen einwandfreien erstklassigen Stangenkäse herstellen kann und für Fabrikation garantieren muß, in gr. Quargkäserei gesucht. Einstellung sofort. Gut. Gehalt und freie Station u. Kassen. Eilofferten mit Gehaltsansprüchen, Zeugnissen und Bild, unter **Nr. 5955** an diese Zeitung erbeten.

Tüchtiger
Molkereigehilfe
Spezial. in Schlagsahne, unverh., für Rheinland als alleiniger ges. Kaution erw. Angebote mit Zeugnisabschriften und Gehaltsangaben unter **Nr. 5954** an diese Zeitung.

Gesucht zum 1. 12. 26 oder später verheirateter (5946
Tilsiter Käser,
bei gutem Gehalt, der erstklassige Ware herstellen kann, auch mit Schweinemast vertraut ist. In Frage kommt nur ehrlicher, gewissenhafter Fachmann. Schöne Wohnung vorhanden. Gehaltsangabe und Zeugnisabschriften erbet. Gleichzeitig **suche** Stelle zum 1. 11. für **jüngeren Käsereigehilfen.**
A. Schori, Mahnsfeld bei Königsberg in Preußen.

Suche zu sofort oder etwas spät. einen jungen, tüchtigen (5975
Gehilfen
welcher in der Lage ist, einen erstklassigen Limb. Käse zu fabrizier. und zu behandeln und auch sonst alle Meiereiarbeiten gut ausführ. kann. Angeb. mit Gehaltsanspr. erbeten an
Dampfmeierei Heide i. Holstein.

Wir suchen für unseren Verkaufswagen einen redegewandten und intelligenten (5957
Molkereigehilfen,
welcher imstande ist, eine vernachlässigte Tour in Stadt von 20 000 Einwohnern wieder in die Höhe zu bringen. Antritt kann sobald erfolgen. Offerten erbittet
Lehrmolkerei Bunzlau.

Selbst. Käser, dem an Dauerstell. gelegen, firm ist unter Garantie erstklass. Ware in Steinbuscher u. Tilsiter herzustell., stellt ein. Zeugnis erbeten. **F. Schusterei, Neufelde,** Post Oschke, Krs. Niederung, Ostpreußen. (5979

Gehilfen
die vorwärts streben, müssen sich im Fach auch theoretisch weiterbilden. Der soeben erschienene **„Milchw. Leitfaden"** vom Molk.-Insp. Lipp behandelt auf 121 Seiten alle milchwirtschaftl. Fragen in gedrängter Kürze. Das schön gebundene Buch liefert geg. Einsendung von 2,50 Mk. die **Buchhandlung der Molkerei-Zeitung in Hildesheim.**

Für neu zu errichtende Schweinemästerei mit einem Bestand von reichlich 100 Stück suche ich zum beliebigen Antritt einen tüchtigen, vorerst noch ledigen
Schweinemeister
welcher absolut selbständig arbeitet und seine Kenntnisse durch pa. Zeugnisse belegen kann. Gehalt u. Prozente nach Uebereinkunft. Off. mit Zeugnisabschriften erbittet
Erzgeb. Dampfmolkerei, Preßschendorf in Sachsen.

Zum 25. d. M. oder einige Tage später findet ein angehender
Gehilfe
welcher zuverlässig und ehrlich sein muß, bei einem Monatsgehalt von Rmk. 50,— und freier Station Stellung. Angebote mit Zeugnisabschriften erbittet (5928
Max Zeich, Dampfmolkerei Schneidemühl.

Suche zum 1. November zuverl. soliden (5969
Gehilfen
etwa 24 Jahre alt, der sich jeder vorkommenden Arbeit willig unterzieht. Ders. muß auch mit Pferden umgehen können. Gehalt 70 Mk. bei freier Station und Kassen.
W. Poppe, Hannover Grünstraße 26.

Molkereigenossenschaft in Thür. sucht zum 1. November einen jung. 18—21 jährigen, an Ordnung und peinlichste Sauberkeit gew., tüchtig.
Gehilfen
für Versand und Kontor. Gute Handschrift und flottes, sicheres Rechnen ist unbedingt erforderlich. Bewerbungen mit Zeugnisabschriften und Gehaltsansprüchen sind zu richten unter **Nr. 5827 an d. Ztg.**

Suche zum 1. November einen tüchtigen (5960
Gehilfen.
Selbiger muß einen erstklassig. Tilsiterkäse herstell. können, sowie in der Butterei gute Erfahrung hab., wie in Sahne und Reinkultur gut vertraut sein. Es mögen sich nur solche Gehilfen melden, die diesem nachkommen können und an größte Sauberkeit, Ordnung wie selbständiges u. flottes Arbeiten gewöhnt sind, welches durch Zeugnisse nachgewiesen werden kann. Gehalt Wintermonate 60 ℳ, Sommermonate 70 ℳ.
Knuth, Molk. Kirschnehnen Post Rudau Krs. Fischhausen, Ostpr.

Tüchtiger (5988
Gehilfe
der Erfahrung in der Herstellung von Schlagsahne und Harzkäse besitzt und einen erstklassigen Speisequarg herstellen kann, zu sofort gesucht.
Dampfmolk. A. Hockerts Köln-Mülheim.

Suche für sofort oder später für tüchtigen (5983
Gehilfen
der ca. 2 Jahre bei mir als erster war und den ich jedem Kollegen empfehlen kann, Stellung gleich welcher Art. Derselbe ist 24 Jahre und mit allen Arbeiten bestens vertraut. Gegend gleich.
H. Bauer, Molk.-Verwalter **Picher** in Mecklenburg.

2—3 Reisevertreter
die in Molkereien bestens eingeführt sind und technische Vorkenntnisse besitzen, zu sofort gesucht. Bewerbungen mit Angabe der Gehaltsansprüche sind zu richten an
N. Jepsen Sohn
Spezialfabrik für Dampf- u. Molkereianlagen
Flensburg.

Jg. Molkereigehilfe,
der auch Milch von der Bahn holen muß, alsbald gesucht. Offerten mit Altersangabe und Gehaltsforder. (ohne Kost und Logis) u. „Thüringen" Nr. 5730 an diese Zeitung.

Suche zum 15. Oktober oder sp. einen zuverlässigen, ordnungslieb., jungen

Gehilfen
oder einen jungen, kräftigen Mann als Lehrling. Angebote mit Geh.-Ansprüchen an die (5688
Nützenower Molk.-Genossenschaft, Kreis Stolp in Pommern.
M. Lubitz.

Suche zu sofort ehrlichen
Milchverkäufer,
welcher schon mehrere Jahre als solcher tätig war. Nur Leute, welche mit voll. Interesse am Geschäft arbeiten, sich jeder Konkurr. gewachsen fühlen u. mit der Kundschaft bestens verstehen umzugehen, wollen sich melden. Stellung leicht und dauernd. Lohn wöchentlich 20 Mk. und 2 Prozent vom Umsatz ohne Kost und Logis oder 20 Mk. monatlich und 1 Pfg. pro Liter bei freier Kost und Logis. Leute mit Sicherheit werden bevorzugt. (5728
Nordhäuser Molkerei Heß, Nordhausen.

Camembertkäser,
erstklass. Kraft, die über wirklich gute Kenntnisse verfügt, zu sofort oder später gesucht. Angeb. mit Gehaltsansprüche unt. **A. B. 5843** an diese Zeitung erbeten.

Suche für mein Milchgeschäft Berlin saubere, tüchtige
Meierin
als **Verkäuferin** (Buchführung). Selbstbeköstigung, freie Wohnung. **. Kelm, Berlin,** Elisabethkirchstr. Nr. 17. Fernspr. Humboldt 1984.

Zum 15. 10. d. J. eine
Meierin
gesucht, welche neben der Verarbeitung der Milch v. ca. 20 Kühen (elektrischer Betrieb), noch Nebenarbeit übernimmt. Zeugnisse und Gehaltsansprüche zu richten an
W. Borowsky, Mühlengut, Post und Bahn Bodschwingken, Ostpr. (5914

Suche zum 1. November tüchtige, ehrliche (5694
Meierin
für Betrieb und Ladenverkauf. Gehalt monatlich 50 Rmk. bei freier Station und Kassen. Angebote, wenn möglich mit Bild und Zeugnisabschriften, erbeten.
Zentral-Molkerei Neumünster i. H. Fernsprecher 842.

Suche z. 1. November 1926 eine ältere, peinlichst saubere
Meierin,
die in Butterbereitung und Herst. vom Tilsiter Käse langjährige Erfahrung hat für größere Gutsmeierei. Bewerb. müssen an selbständiges Arbeiten gewohnt sein. Bewerbungen mit Zeugnisabschriften, Bild und Gehaltsansprüchen sind zu richten an (5727
Dom. Verwaltung Kutkehmen, Post Puschdorf.

Tüchtige Meierin
oder junger **Gehilfe** sofort gesucht. Gehalt 40 Mark. (5927
Molkerei Langendorf, Station Doemitz.

Gehilfenstelle besetzt. Gehilfe hat Stellung angenommen. Den Bewerbern besten Dank. (5882
Molkerei Gronau.

Die von uns ausgeschriebene **Gehilfenstelle ist besetzt.** Für die Bewerbungen danken wir bestens. (57)
Molk. Harbarnsen, e. G.

Gehilfenstelle besetzt. Allen Bewerbern besten Dank. (5964
Molkerei Neuhaus a. Elbe. Adolf Meyer, Betriebsleiter.

Stellen-Gesuche.

Molkerei-Verwalter, ungekünd., Schule besucht, mit umfangr. prakt. u. theor. Kenntnissen, in allen Zweigen des Faches, auch auf kaufmännisch. Gebiete, befäh., jed. Molkerei rentabel zu leiten, Herst. von Markenbutter u. pa. Käse, wünscht sich z. veränd. Empfehl. aus ersten Fachkreisen u. Kaut. vorhand. Off. unter **Nr. 5047** an diese Zeitung.

Molk.-Betriebsleiter
40 Jahre alt, verh., kleine Familie, auf allen Gebieten tüchtiger Praktiker und Kaufmann, sucht wegen Verkaufs der Molkerei, gestützt auf prima Zeugnisse und Referenzen f. bald oder später ander. Wirkungskreis als Betriebsleiter, Buchhalter oder dergl. Such. hat hies. Gen.-Molkerei 5 Jahre zur vollsten Zufriedenheit geleitet und würde a. Verkaufsstelle einer Molkerei übernehmen. Der Herr Vorsitzende d. Genossenschaft ist gern bereit, jede gewünschte Auskunft zu erteilen. Gefl. Zuschriften erbittet (5135
W. Schaedel, Nimkau in Schlesien.

Achtung!
Bin nicht in der Lage, 3000.— ℳ und noch mehr für eine Verwalterstelle zu bieten, bin aber in der Lage, einen Betrieb gewissenhaft u. rentabel zu leiten, ob Genossenschaft oder Privat. Bin 31 Jahre alt, Molkereischule besucht u. stehen beste Zeugnisse z. Verfügung. Diejenigen Molk., welche eine tüchtige Kraft ben., woll. ihre Ang. richten u. **Strebsam 5744** an diese Zeitung.

Tüchtiger, strebsamer Fachmann, Spezialist in Kur-Kindermilch, holländisch. Säuglingsnahrung, Schokoladenmilch, Schlagsahne, homogenisierter Kaffeesahne, firm in großstädtischer Milchversorgung, Flaschenmilch, Butterei, Weichkäs. und Milchuntersuchung, 29 Jahre alt, 15 J. im Fach tätig, sucht zum 1. Nov. od. früher als Betriebsl., Obermeier od. 1. Gehilfe dauernde Stell. Sachsen o. Rheinl. bevorz. Werte Angebote erb. unter **H. H. Nr. 5808** durch diese Zeitung.

Molkereifachmann, Anfang 20er, sucht z. baldig. Antritt Stell. Selb. ist vertr. m. Tils. Käs., Butterei sowie allen neuzeitl. Masch., auch Milchverk. Werte Ang. erb. **Paul Lange, Lindenau,** Kr. Heiligenbeil.

Strebs. Weichkäser
sucht zum 1. 11. Stellung als 1. Käser in größer. Orte oder Stadt. Derselbe ist firm in Herstell. vieler Sorten Weichkäse, speziell Camemb., Brie, Dessert usw., sowie allen ander. Facharbeiten, 24 Jahre alt, v. Jugend an i. Fach u. Absolv. einer Fachschule. Firm., denen an einer anst. Kraft gelegen ist, werden gebeten um Zuschr. mit Gehaltsangaben. Langj. beste Zeugnisse sowie Empfehl. stehen zu Diensten. (5987
A. J., Käser in der neuen Molk.-Genossenschaft Trent a. Rügen.

Led. Milchkutscher
sucht Stellung in Guts- oder Gen.-Molkerei.
Offerten unter **Nr. 5992** durch diese Zeitung.

Tücht., strebs. Fachmann
24 J. alt, seit 1915 im Fach, mit allen einschläg. Arbeiten im Fach bestens vertraut, sowie Herstellung von Yoghurtmilch u. Yoghurtkäse, der auch in der Weichkäserei bestens bewandert ist, sucht zum sofortigen Antritt Stellung. Dauerstellg. angenehm. Gegend gleich. Freundl. Angeb. erb. **R. Kalusa, Gifhorn,** Oldaustraße 14. (5991

Wo
findet ein tüchtiger, gewissenhafter, in Molkerei, Frischmilch, Camembert und Limburger Käserei erfahrener und mit Abrechnung vertr.
24 jähriger Gehilfe,
welcher die Molkereischule Wangen (Allgäu) mit bestem Erfolg besucht hat, zum 1. November oder später
Stellung?
Gute Zeugnisse vorhanden. Angebote erbittet (5804
W. Schulz, Molkerei-Genossenschaft Trebnitz Schlesien.

Im umfangr. Land- od. Stadtbetriebe sucht 29 jähriger (5869
Fachmann
mit vielseit. Kenntniss., Führerschein 3 b, Molkereischulbildg. und erst. Zeugnissen, Stellung als Verwalter, Buchhalter, Obermeier od. sonst. Vertrauensstelle. Angeb. an
G. Beinemeier, Lothe bei Brakelsiek, Lippe-Detmold.

Aelterer Fachmann,
durchaus tüchtig in Yoghurt-Kefir-Degerma-Vorzugsmilch-Bereitung, Herstellung div. Käse, Speisequarg, ff. Tafelbutter und Schlagsahne u. mit allen Maschinen, auch Kühlanlage, ebenso mit Versand und Kontorw. best. vertraut, sucht Stellung als Obermeier oder Gehilfe. Offerten mit Gehaltsangaben erb. unt. **Heidjunker Nr. 5929** a. d. Ztg.

Aelterer Fachmann, mit all. Arb. vertraut, Butterei, Rahmbehandl., Formmaschinen, Fertiger, Fässer, Weich- u. Hartkäserei, Behandlung, Annahme, Laboratorium, Untersuchungen, neuesten w. ält. Masch., Dampfkessel, sucht zum 15. 10. od. 1. 11. Stellung. **Schlenger, Molk.-Genossenschaft Bartenstein,** Ostpr.

Solider, 19 jähr. Gehilfe in Herstellung von Tilsiter, Camembert und Briekäse sowie in Butterei u. Maschin. wohl vertraut, sucht zu sof. oder später Stellg. Werte Angeb. sind zu richten unter **Oldenburg 5976** an d. Ztg

Wir suchen für einen 22 J. alten
Gehilfen
den wir bestens empfehlen können, Stellung zum 1. November evtl. einige Tage früher oder später. Selbiger ist bestens vertraut mit neuzeitlichen Maschinen sow. Kühlanlage, Dauererhitzung, Milchversl., Butterei, Annahme und Kontorarbeiten. Für weitere Auskunft stehen wir gern zu Diensten. Frdl. Angebote erb. (5961
Molkerei-Genossenschaft Uenzen, Bezirk Bremen.

Tücht., strebs., 23 jähr. **Gehilfe** s. z. 1. 11. Stellung. Ders. ist vertraut mit sämtl. Molk.-Arb. Pa. Zeugn. steh. z. Verfüg. Frdl. Angeb. erb. **Kurt Friekewirth, Bad Tennstedt.** (5990

Strebs. Fachmann, 22 J. alt, w. mit mod. Maschinenanl., Hart- u. Weichkäserei, Butterei, Buchführ. sowie all. Facharbeiten best. vertr. ist u. die Molkereisch. mit gutem Erf. absolv. hat, sucht, gest. auf gt. Zeugn. u. Refer., Stellung zum beliebigen Antr. Werte Ang. erb. **Heinr. Weichert, Dom. Weißensee,** Krs. Meseritz, Bez. Frankfurt a. O.

Tücht. Fachmann, 31 J. alt, led., evgl., s. Vertr.-Stellg. Selb. ist m. allen Molk.-Arbeit. vertr., sow. m. Käs., Limburg., Romadur, Harzkäse, mit Lübbers Automat und Schwitzverfahren, letzte Stelle 2½ Jahre als Käser. Angeb. unter **5981** an diese Zeitung.

Tüchtiger Gehilfe
24 J., vertr. mit sämtl. Molkerei- u. Kontorarbeit., flott., sich. Rechn., gute Kenntnisse in Käs., spez. Camembert, Schweinemast u. Mühle, sucht zu sofort Stellg. Werte Angebote erb. (5982
E. C., Molk.-Geh., Berlin W. 15 Düsseldorferstraße 12 II bei Holz.

Tücht. Gehilfe
sucht zum belieb. Antritt Stellung Suchender ist vertraut mit der Führung neuzeitl. Maschinen, firm in Butterei und Tils. Käs., sicherer Rechner und besitzt eine gute Handschrift. Gegend gleich. Angeb. erb.
G. Pfeiffer Rhaudermoor, Krs. Leer Ostfriesland. 5978

Tüchtiger
Molkereigehilfe,
20 Jahre alt, mit allen Arbeiten vertr. u. m. guten Zeugnissen, sucht zum 15. 10. od. etwas sp. Stellung. Angebote erbittet (5775
Richard Wagner, Molkerei Hahlen bei Minden.

Milchkutscherstellung!
Suche für 23jähr. **jungen Mann** zum 15 November Stellung als **Milchkutscher** und für Hilfe in Molkerei. Selbiger hat den Posten hier 2½ Jahre bekleidet, ist willig, intelligent u. kräftig. Auch würde selbiger sich zum Milchverkäufer eignen. Gefl. Offerten bitte an
Molkerei Wollenhagen, Post Lindstedt.
Inh.: **P. Böttcher.**

Aelt., sol., selbst. arbeit. **Molkereigehilfe** sucht Stell. z. 1. Novbr. f. Kessel u. Masch., Käs., Butterei od. als allein. Selb ist mit allen Facharb. gut vertr., a. Kühlmasch. sowie Milchuntersuchung, verschied. Käsesort., Quargfabr.. Gute Zeugn. vorh. Angeb. an **Ernst Klinner, Milchvertrieb Scheitnig, Breslau 9,** Gellhornstraße 5. (5778

25 jähriger
Gehilfe
sucht zu sofort oder später Stellung. Selb. ist in sämtlichen Facharbeiten, d. Weichkäserei, Joghurt-, Flaschenmilch und Kontorarbeiten bestens erfahren, kein Stundenarbeiter. Gute Zeugnisse vorhanden. Besitzer bevorzugt. Werte Angebote mit Gehaltsangaben. (5935
Walter Gereke, Hammer-Meierei, Hamburg 23, Marienthalerstraße 109 a.

Suche für meinen Sohn zu sofort oder später Stellung als
Kraftwagenführer.
Derselbe ist 21 Jahre alt, gelernt. Masch.- und Autoschlosser, besitzt Führerschein sämtl. Klassen. Gute Zeugnisse und Empfehlungen vorh. Werte Angebote mit Gehaltsang. erbittet (5898
Georg Pagel, Molkerei-Verw., **Sandesneben, Bez. Hbg.**

Suche zum 1. November Stellung als (5977
Meierin.
Christine Tams, Molk. Ebersdorf, b. Bremervörde i. Hannover.

Reisevertreter
Molkereifachmann u. Kaufmann, alter, erfahr. Verkäufer, entschlossen und vornehm im Auftreten und Handeln, 34 Jahre alt, verheiratet, sucht dauernde Reiseposition im ersten Hause der technischen resp. der Fach verwandten Branche. Reisebezirk ist von meinem Standort unabhängig. Gefl. Angebote erb. unter **5980** an diese Zeitung.

Für äußerst empfehlenswerten 25 jährigen

Gehilfen

suchen wir Stellung als Buttermeier, Maschinenführer oder für Betrieb und Kontor.
Zühlke, Molkerei-Genossenschaft Barzwitz, Kreis Schlawe.

Selbst. arbeit. **Käs.- u. Molk.-Fachm.,** 23 J. alt, Spez. in der Herstellg. von Harzkäse, sow. sämtliche Sort. Quargkäsen, vertr. mit allen neuzeitl. Molk.-Arbeit., s. dauernd. angenehm. Wirkungskrs. Gegend gleich, auch Ausland. Antritt kann nach Wunsch erfolg. Gute Zeugn. u. Empfehl. vorh. Angeb. erb. **W. Wiedera, Käsefabrik, Weiher,** Post **Mörlenbach,** Hess.-Odenwald. (5872

Molkereigehilfe,
18 Jahre alt, sucht zum 15. Oktob. Stellung i. mittl. Betr. Selb. ist vertr. mit Kessel u. Maschin. sowie Butterei u. Käserei. Geh. Nebensache. Werte Angeb. erb. (5814
G. Preuß bei Gohlhaar, Königsberg, Blücherstr. 26.

Gehilfe, 22 J., mit Kessel, Masch., Butt., Milchuntersuch. u. all. Facharbeit vertr., sucht Stell. Angebote erbittet (5930
Berthold Mittag, Bad Salzelmen, Kirchstraße 11, Bezirk Magdeburg.

Achtung! Jg., strebs., tücht., 20 j.

Molkereigehilfe

sucht zum 15. Okt. oder 1. Novbr. Stellg., wo er sich in Käserei ausbilden kann. Gute Zeugnisse steh. zur Verfügung. Werte Angebote zu richten an **Hans Nitschke, Molk. Reichenau,** Post Frauenstein im Erzgebirge. (5873

Strebsamer

Molkereigehilfe,

27 Jahre alt, der einen gut. Tilsiter herstellt, sucht sofort oder etwas später eine Stelle, wo ihm Gelegenheit geboten wird, sich nachm. im Kontor auszubilden, für wenig Gehalt. Gute Zeugnisse vorhanden. Ost- u. Westpreußen bevorzugt, jedoch nicht Bedingung. Um Angeb. bittet (5874
Reinhold Schilling Marienburg, Westpreußen Vorneplatz 1.

Tüchtiger, ehrl. Gehilfe
22 Jahre alt, mit allen ins Fach schlagenden Arbeiten gut vertraut, sucht, gestützt auf sehr gute Zeugn. u. Empfehlungen, zum 1. Novemb. oder später Stellg. Angeb. sind zu richten an (5871
Erich Schmidt, Dampfmolk. Kemberg, Bezirk Halle. Ab 13. 10. nach **Großschönau** i. Sa., Zittauerstr. 15.

Tücht., 23 jähr. Gehilfe s. z. bald. Antritt Stellg. Ders. ist mit der Bedien. der Dampfmasch., Kohlensäurekühlmasch., Separatoren, Dauererh., sowie Herstellg. der Flasch.-Milch, Schlagsahne u. Milchversd. u. pa. Tafelbutter bestens vertraut, besitzt auch einige Kenntnissein d. Käserei, an selbst., flottes Arbeiten gewöhnt. Geg. gleich. W. Angeb. mit Gehaltsangabe erbittet **Egon Pintschovius, Loitz** i. Pommern.

Junger, strebsamer

Harzkäsereigehilfe

21 Jahre alt, vertraut mit Lübbers Automat und Schwitzverfahr., sucht zum 1. 11. passende Stellung. Geg. gleich. Frdl. Angebote erbittet
Lud. Lederle, Pirmasens (Pfalz), Von der Tannstr. 14. 5953

Aelt. Gehilfe sucht sof. Stellung i. Molk., Käsefabr., Buttergroßh. o. Margarinefabr. Anspr. besch. Off. erb. **Hermann Paeschke, Möllnmedow,** Post Sehlen (Rügen).

Junger, tücht. und ehrl. Gehilfe sucht, gestützt auf gute Zeugn. zum sofortigen Antritt Stellung. Selb. ist mit allen neuzeitl. Maschinen sehr gut vertr. Gefl. Ang. erbittet
Herbert Groth, Idafehn, Post Strücklingen b. Oldenburg.

Molkereigehilfe, 23 Jahre alt, seit 1917 i. Fach, sucht zum belieb. Antritt Stellung. Selb. ist mit allen ins Fach schlagenden Arbeit. aufs beste vertraut, wie Annahme, Untersuchung, Butterei, holländisch. Käserei, Frischmilchversand, mit d. neuesten Maschinen, Kühlanlage (Kohlens. u. Ammoniak) gut bew. Kenntnisse im Kontor vorh. Allerbeste Zeugn. stehen z. Verfügung. Reflekt. wird auf Dauerst. Direkt., denen an ein. tüchtigen, sol. Kraft gelegen ist, mögen frdl. Angebote richten an Molkereigehilfe Alfons Wienen, Molkerei Nochen, Kreis Gummersbach, Rheinl. (5806

Junger Gehilfe,
26 Jahre, sucht Stell. als Chauffeur oder Milchverkäufer, Führerschein 2 u. 3 b, guter Pferdepfl., gedient. Kavallerist, 3 Jahre in Käserei, 1 Jahr in Molkerei und 1 Jahr Lebensmitelgroßhandlung tät. gewesen. Antritt zum 15. 11. 26 evtl. früher od. später. Angebote bitte an **Ziegler bei Deppen, Hamburg,** Eppendorferbaum 34. (5805

Suche zum 15. 10. oder 1. 11. Stellung als (5658

erster Gehilfe.

Bin 21 Jahre alt, 8 Jahre im Fach, mit Kessel, Maschin., Butterei und Käserei (Camembert, Frühstück, Quadrat, Stangen, Romadur) bewandert und in Trocken-, Quarg- und Weichkäserei firm. **Georg Brauner, Centr.-Molk. Wilkau, Kr.** Neustadt, O.-S., **Post** Rosenberg.

Suche für tüchtigen und fleißigen, verheirateten

Gehilfen

den ich in jeder Weise empfehlen k., zu baldmögl. Antritt Dauerstellg.
Dampfmolkerei Dedenhausen, Kreis Peine.
Willy Möller. 5838

Fleißiger, sauberer

Gehilfe

sucht zum baldigen Antritt Stellg. i. Betrieb bei bescheiden. Gehaltsforderung. Antritt kann sofort erfolgen. Gefl. Angebote erbittet
Molkereigehilfe W. Heuer, Bad Pyrmont, Schmiedestr.

Ordentl. Gehilfe, 22 J. alt, ehrl. u. fleißig, u. mit allen Facharbeit. eines städt. sow. ländl. Betriebes aufs beste vertr., sucht, gestützt auf gute Zeugnisse u. Empfehlungen z. 20. Oktober oder später Stellung. Werte Angebote erbittet (5817
Hans Freers, Köln-Mülheim, Molk. Hockerts, Windmühlenstr. 97.

Junger Gehilfe, 20 Jahre alt, sucht sofort Dauerstellung. Selb. ist mit sämtlich. Facharbeiten gut vertraut. Für Herstellung guter Butter wird garant. Gute Zeugnisse stehen zur Verfügung. Eilangebote erbittet (5779
Karl Bismark, b. Herrn Meinhardt Hohen bei Niemberg, Bezirk Halle.

Achtung!

Obermeier in gesetzten Jahren sucht zum beliebigen Antritt Stellung als Betriebsleiter, Obermeier oder sonstige Vertrauensstellung. Selb. beteiligt sich auch an reellem Molkereibetrieb mit 4000 M. Angebote erbitte an (5904
Paul Langhorst, Tichelwarf, Post Bunde in Ostfriesland.

Suche für meinen Bruder, welch. seine 3jährige Lehrzeit beendet hat, zum beliebigen Antritt

Stellung.

Frdl. Angebote erbittet (5906
Carl Wilhelm, Molk.-Niederlage, Penzig, O.-Lausitz.

Für tücht., empfehlenswerten

Gehilfen,

25 Jahre alt, suche ich zum 1. Nov. Stellung als Obermeier od. erster Gehilfe. (5878
P. Oppermann, Molk.-Bes. **Storkow i. Mark.**

Suche für tüchtigen

Molkereigehilfen

der seine Lehrzeit beendet hat, anderweitig Stellung mit Gehaltsangaben. Eintritt nach Belieben.
Molkereiverw. Schütt, Molkerei Sachen, Kr. Neidenburg.

Wir suchen für einen jungen

Gehilfen

der 1. 10. hier ausgelernt hat, verbandsseitig geprüft und in sämtl. Molkereiarbeiten bewandert, fix u. willig ist, zum beliebigen Antritt Stellung in einem mittl. Betriebe. Angebote erbitte an seinen Bruder **Karl Wilhelm, Molkereiprodukten, Penzig, O.-L.** (5941
Central-Molkerei Sohrneundorf, Krs. Görlitz.

Ält. Molk.-Gehilfe,

Ostpr., kathol., mit sämtlichen Facharbeiten, Butterei, Tilsiter- und Weichkäserei best. vertraut, sucht, gestützt auf gute, langj. Zeugnisse und Empfehlungen zu gleich oder später Dauerstelle. Gegend gleich. Werte Angebote erb. unt. Nr. **5952** an diese Zeitung.

Gebildeter Herr, 33 Jahre, ledig, mit niederl. Diplomas für das Molkereiwesen (5951

sucht Stellung

in einem **Molkerei-Betrieb.** Gehalt nach Vereinbarung. Korrespondenz erbeten unter Nr. **918 Bureau „De Zoom", Bergen op Zoom, Holland.**

Tüchtiger, sauberer

Gehilfe

22 Jahre alt, sucht zum 1. 11. in größerem Betriebe Stellung. Selb. ist mit allen Facharbeiten gut vertraut. In hiesiger Stelle bin ich über 1 Jahr tätig. Werte Angebote erbittet (5950
Aug. Felske, Neue Molk. Guhrau, Bezirk Breslau.

---

23 jährig. evangel. Gehilfe sucht zu sofort oder belieb. Antritt Stell. Suchend. ist vertr. mit sämtlichen Maschinen, auch Eismaschin., Versandanlage, Käserei, Tils., Allg. Weichk., Quadrat u. Harzer, Sauermilch- u. Speisequarg, Kontorarb., Abrechn. Pa. Refer. Frdl. Ang. erb. **Wondzinski, Schivelbein, Pom.**

Intelligenter Gehilfe,

Chauffeur,

23 Jahre alt, vertraut mit allen Maschinen der Neuzeit sowie Kühlanlage und Butterei, Hart- und Weichkäserei, sucht Stellung. Angebote erbittet
Bovelette, Oberhausen, Grenzstraße 36. (5909

Molkerei- und Käsereigehilfe,
20 Jahre alt, sucht, gestützt auf gute Empfehl. zu sofort Stellung. (5910
Herbert Qualmann, Wismar i. M., Lübschestraße 61.

Ich suche zum beliebigen Antritt

Stellung,

wo ich mich im Kontor beschäftigen kann. Bin in ungekünd. Stellung, evangel., 22 J. alt. In der techn. u. kaufm. Buchführung und Bilanzaufstellung bin ich vollkommen sich. und kann auch die Schreibmaschine bedienen. Gute Handschrift u. flott. Rechner. Mit der Herstellung von Quadrat-, Limburger-, Romadur-, Camembert- und Tilsiter Käse, Tafelbutt., Schlagrahm u. Flaschenmilch vertraut, ebenso mit Untersuchungen. Fachschule mit sehr gutem Erfolge besucht. Zeugn. zu Diensten. Angebote u. Nr. **5911** an diese Zeitung.

Für meine Tochter, 14 Jahre, kräft., gr., blond, w. eine Stelle als
Molkereilernende
mit anschließ. Kontorarbeiten ges. Familienanschluß und Taschengeld erwünscht. Gefl. Anfragen erbittet
Lokomotivführer Broszeit, Neu-Biendorf bei Mücheln, Bez. Halle. 5813

Molkereigehilfe,

22 Jahre alt, vertr. mit sämtliche[n] Molkereiarbeiten, sucht zum 15. o[d.] 20. d. Mts. anderweitig Stellun[g.] Werte Angebote erbittet (590[illegible]
H. Kollruß, Molk.-Genossenschaft, Esens, Ostfriesland.

Freischweizer, Unterschweizer, Schweizerlehrlinge, Molkereimä[d]chen vermitt. Frau Frieda Köni[g] gewerbsmäßige Stellenvermittlun[g] **Berlin N. 4, Gartenstraße 101.** Telefon Norden 6141. 59[illegible]

Herzliche Bitte.
Jg., energ., strebsam. u. solid[er] **Molkereifachmann** sucht sofort o[d.] später Vertrauensstellung gl. welc[her] Art, wo mögl. Verheiratung ge[st.] ist. Suchend. hat gute Zeugn. u[nd] Empfehl. und ist vertr. mit säm[tl.] Molkerei-, Käserei- u. techn. Ar[b.] Uebernehme f. Herst. der Produk[te] volle Garantie. Angebote erbitt[et]
M. Rathmann, Betriebsleiter,
Molkerei Barchmin,
Post Kordeshagen, Kr. Kösl., Po[m.]

Meierin,

8 Jahre im Fach, mit allen Ar[b.] in Dampf- sowie im elektrisch[en] Betriebe vertraut, bittet um St[el]lung zum beliebigen Antritt. A[n]gebote erbittet (59[illegible]
Gertrud Homann, Devau b. Königsberg in Ostpr.

Zuverl. Gehilfe, der auch m[it] Pferden umgehen kann, sich vor [keiner] Arb. scheut, sucht Stellung. Har[z]käserei bevorzugt. Offerten erb.
Walter Thom, Pyritz in Pommer[n], Victoriaplatz Nr. 4. 59[illegible]

Für unsern im hiesigen Betrie[be] im fünften Jahre tätigen

Obermeier,

den ich bestens empfehlen kan[n,] suche ich zum beliebigen Antri[tt] Stellung als Betriebsleiter, Ob[er]meier oder sonstigen Vertrauens[posten.] Offerten sind zu richten an [illegible] **Gentzsch in Mechow bei Kyr[itz]** (Prignitz). Telefon Kyritz 67.
M. Voß, Direktor. 56[illegible]
Molkerei-Gesellsch. Hagenow i. [illegible]

Beförderte Chiffre-Offerten:

Chiffre Nr.	Anzahl d. Briefe	Chiffre Nr.	Anzahl d. Briefe	Chiffre Nr.	Anzahl [d. Briefe]
9120	7	5311	1	5520	
2414	7	5331	1	5521	
4673	1	5346	2	5522	
4753	1	5350	2	5523	
4211	1	5353	1	5525	
4219	4	5360	10	5531	
4295	1	5361	10	5532	
4362	1	5367	5	5535	
4451	1	5370	1	5538	1
4594	3	5372	4	5541	
4671	2	5376	4	5544	
4690	1	5380	2	5550	
4764	1	5381	1	5557	
4790	1	5386	1	5559	
4793	2	5390	4	5571	
4797	1	5391	6	5582	
4800	1	5394	1	5583	
4809	1	5400	3	5588	
4873	4	5404	7	5600	
4886	1	5405	1	5604	
4956	1	5406	3	5607	
5009	1	5413	2	5610	
5011	1	5414	13	5614	
5022	1	5422	4	5615	
5065	2	5434	2	5618	
5073	4	5436	3	5619	
5138	3	5441	20	5622	
5144	2	5445	7	5627	
5168	2	5451	1	5631	
5189	1	5457	2	5645	
5198	5	5458	3	5646	
5201	1	5462	3	5648	
5205	4	5468	13	5651	
5208	6	5469	13	5655	
5225	1	5470	3	5671	
5226	1	5477	2	5674	
5245	3	5484	11	5678	
5258	2	5491	3	5700	
5277	1	5495	8	5704	
5309	1	5501	1	5730	
5310	1	5518	6	5752	

Molkerei-Verkäufe.

Um unseren Inserenten unnötige Portokosten zu ersparen, werden von **gewerbsmäßigen Vermittlern** eingehende Angebote und Drucksachen nicht weiterbefördert. Nur wer damit einverstanden ist, wolle in Zukunft unter Chiffre inserieren.

Molkereifachmann, welcher sich z. Leitung eines städt. Betr. eignet u. ev. 10—15 000 ℳ einlegen kann, bietet sich Gelegenh. z. einer guten u. dauernd. Exist., evtl. ist Einheirat geboten. Offerten unter Nr. **5859** an diese Zeitung.

Zur Errichtung einer Molkerei auf einem Gutsgrundstück a. Steinchaussee u. Bahnstat. wird sof. ein

Fachmann

mit Kaution gesucht. Wohnung vorhanden. Offerten bitte unter Nr. 5821 an diese Zeitung.

Molkerei-Verkauf.

Molkerei, 1500 Liter, Gebäude neu, Schweinestallung, bedeutend erweiterungsfähiger Nebenbetrieb, durch großzügigen Ausbau d. Platz und die ganze Gegend beherrschend, vom Verwalter nachzuweisen. Anfragen unter Angabe des z. Verfügung stehenden Kapitals bitte u. Nr. 5835 an diese Ztg. einzureichen.

Molkerei

in Mitteldeutschland oder Westfalen bei Rmk. 10 000 Anzahlung zu kauf. gesucht. Angebote unter Nr. 5589 an diese Zeitung.

Molkereibesitzer, der seinen Betrieb verkauft hat, sucht sich wieder **anzukaufen.** Rmk. 5 000 Anzahlung vorhanden. Erbittet Angebote unter Nr. 5588 an diese Zeitung.

Nachweislich existenzfähiges

Milch- und Buttergeschäft

von tüchtigem Fachmann zu kaufen gesucht, evtl. übernehme Filiale. Angebote erbittet (5925
G. Leipner, Berlin N. 54,
Zionskirchplatz 5.

Suche zum baldigen Antritt rentable

Molkerei

zu kaufen oder zu pachten, möglichst Bahnstation mit Verbindung nach Hamburg. Ausführliche Angebote unter Nr. 5734 an d. Zeitung erb.

Versandmolkerei

Westfalen, z. Zt. 4000 Liter täglich, ist unter günstigen Bedingung. abzugeben. Offert. unter Nr. 5883 durch diese Zeitung.

Meine in Mitteldeutschland gel.

Molkerei und Mahlmühle

(Rohölmotor), will ich, da Nichtfachmann, verkauf. Molkerei liegt still, Mühle im flotten Betrieb. Erforderlich ca. 6—8000 Mk. Offert. unter Nr. **5894** an diese Zeitung.

Verkaufe meine in Groß-Kreidel, Kreis Wohlau gelegene

Molkerei

mit 42 Morgen Land. Nur zahlungsfähige Käufer wollen sich an mich wenden. Vermittler verbeten: **Adolf Schindler,** Mühlenbesitzer, **Kostenthal,** Kreis Cosel, O.-S.

Ich suche eine

Molkerei

mit viel Milchanlieferung, wenn möglich Bahnstation, zu kaufen. Ostpreußen bevorzugt. Große Wohnung nicht Bedingung, jedoch ausgebauter Molkereibetrieb erforderl. Um Milchquantum zu erlangen kann Molkerei auch außer Betrieb sein. Ausführliche Offerten unter **M. K. Nr. 5942** durch diese Zeitung.

Versandmolkerei,

tägliche Anlieferung 2500 Liter, Eismaschine usw. vorhanden, bei 10—15 000,— Rmk. Anzahlung zu verkaufen. (5887
E. Bundgaard, Bremen,
Rembertistraße 94.

Wegen Ueberbürdung verkaufe meine seit 1911 bestehende

Dampfmolkerei

mit 8 Morgen Gartenland u. Wiese in bester Gegend Ostpreußens, keine Konkurrenz, sehr fettreiche Milch, z. Zt. 1200, im Sommer 3000 Liter, Feuerversicherung 45 000 Mk., für den Preis von 27 000.— bei 8 bis 10 000.— Mk. Anzahlung. Offerten bitte unter **E. L. Nr. 5685** an d. Zeitung einsenden zu wollen.

Suche Teilhaber

(tätigen) für Molkerei u. Mästerei mit einer Einlage von 12—15 000 Mark, am liebsten ohne Familie, Wohnung vorhanden. Angebote unter **E. G. 5788** an diese Zeitung.

Wegen Mangels an Betriebskapital ist eine

Molkerei

mit Dampfbetrieb und großem Schweinestall für einige Jahre zu verpachten. Evtl. könnte ein kapitalkräftiger Fachmann als Teilhaber beitreten. Offerten erbeten u. **Nr. 5794** an diese Zeitung.

Molkerei

mit Butterversand, nachweisbar gr. Umsatz, in herrl. Lage Schleswigs, Nähe bedeut. Stadt, ander. Unternehmen wegen kompl. für ℳ 25 000.— zu verkaufen bei äußerst niedriger Anzahlung. (5563
Alfred Wenner, Rendsburg,
Telefon 2756.

Suche gutgehende

Dampfmolkerei

von 1500 Liter aufwärts zu pachten evtl. zu kaufen. 10 000 Rmk. in bar vorhanden. Ausführliche Off. bitte unter **R. S. 5809** an diese Zeitung zu richten.

Lebensexistenz.

Krankheitshalber verkaufe hochrentable

Molkerei

in Kreisstadt, verbunden mit Käs. und Schweinemästerei, jährliche Milchmenge 800 bis 900 000 Liter, Preis Rmk. 45 000.— bei Rmk. 25 000,—Anzahlung. Gefl. Offert. von kapitalkräftigen Selbstkäufern unter Nr. 5772 an diese Ztg. erb.

Landmolkerei i. Sa.,

mit Landwirtschaft, über 3000 Lit. Milch Sommer und Winter, 35 J. in einer Hand, fast nur Milchvers., soll wegen zur Ruhesetzung des Besitzers bei 15—20 000 Mk. Anzahl., Betriebskapital 8—10 000 Mk., verkauft werden. Restkaufgeld kann längere Zeit stehen bleiben. Hoher Verdienst wird nachgewiesen. Wohnungstausch erforderlich. Offerten unter **5766** an diese Zeitung.

Genossenschafts-Molkerei,

Spezialit. Milchversand nach Westfalen und Hannover, Milchquant. 7 Monate Oktober 25 bis April 26 täglich durchschnittlich 1550 Liter. Mai bis September 1926 täglich 2180 Liter, in Kreisstadt mit Gymnasium und Oberlyzeum gel., soll verkauft oder verpachtet werd. Uebernahme nach Uebereinkunft. Gefl. Meldungen mit Angabe des vorhand. Barkapitals unter Nr. **5784** an diese Zeitung erbeten.

Suche rentable

Molkerei

zu pachten, welche am 1. 1. 1927 od. später zu übernehmen ist, evtl. auch früher, am liebsten mit Versandmöglichkeit. Frdl. Angebote unter Nr. **5865** durch diese Zeitung.

Dampfmolkerei

Prov. Hannover, mit gr. Schweinemästerei, Milchanlieferung täglich 2000 Liter, für 35 000,— bei 10 bis 15 000,— Rmk. Anzahlung zu verkaufen. (5888
E. Bundgaard, Bremen,
Rembertistraße 94.

Dampfmolkerei

bei Bremen, mit großer, schöner Wohnung, prima eingerichtet, Stallungen für Schweine, sofort bei 5 bis 6000.— Rmk. Anzahlung zu verkaufen. Forderung 25 000,— Rmk. (5889
E. Bundgaard, Bremen,
Rembertistraße 94.

Wegen Ueberlastung bin ich gewillt, eine von meinen beiden

Molkereien

abzustehen. Objekte sind grundreell. Beide Molkereien liegen in der Provinz Brandenburg u. haben günstige Bahnverbindung n. Berlin. Die eine Molkerei liegt in einer größeren Stadt mit höheren Schulen vo ca. 10 000 Einwohnern und muß käuflich übernommen werden. Die andere Molkerei ist eine Pachtung. Der Pächter muß neuen Schweinestall sowie Neubau und Maschinen käuflich übernehmen. Milch jetzt ca. 3000 Liter, im Sommer das doppelte Quantum. Milch wird n. Fettgehalt bezahlt u. frei Molkerei geliefert. Hauptsächlich Sahneversand. Sehr fette Milch. Reflektanten, welche eine Anzahl. von 15 000 Mk. leisten können, erhalten nähere Auskunft. Offerten unter Nr. **5893** an diese Zeitung.

In Großstadt Nordwestdeutschlands

Molkereiprodukt.-Geschäft

mit Milchverkauf, Maschinen und Einrichtung sofort umständehalber zu verkaufen. Forderung 5000 ℳ. Angebote unter Nr. **5903** an diese Zeitung.

Wegen Uebernahme einer Molkerei verkaufe mein

Milch-, Butter- und Käsegeschäft

in großen Räumen, billige Pacht. Umsatz z. Zt. 300 Liter. Vorhanden Bollewagen, Transportwag., Pferd Geräte usw., auch 3 Zimmerwohn. wird frei. Stadt hat ca. 100 000 Einwohner. Preis 5000 ℳ, Anz. 2—3000 ℳ, für den Rest nehme Goldmarkhypothek, falls diese an 1. oder 2. Stelle steht. Offerten erbitte unter Nr. **5918** durch diese Zeitung.

Zuverlässiger, erfahrener Fachm. sucht mit 5000,— ℳ Anzahlung sof.

Existenz

und bittet um reelle, ausführliche Angebote. Würde mich auch als

Leiter

beteiligen. (5937
Seiffert, Berl.-Gr.-Lichterfelde,
Gelienstraße 2, III.

Fachmann mit 3000,— Mk. sucht

Molkerei

mit 5—700 Liter zu pachten, evtl. zu kaufen. Hannover, Braunschw., Sachsen bevorzugt. Offerten unter Nr. **5905** durch diese Zeitung.

Suche Molkerei

zu pachten oder zu kaufen, wo 8000 Mark zur Anzahlung genügen. Angebote unter Nr. **5908** durch d. Zeitung.

Geschäftsverkauf.

Welcher Kollege möchte sich mit nur 4000 Mk. selbständig machen? Biete solch. infolge m. Auswander. nach U. S. A. gute Existenz. Off. unter Nr. **5921** durch diese Zeitung.

Wer leiht strebsam. Fachmann auf 1 Jahr auf größeres Milch- u. Buttergeschäft

1500—2000 Mark

gegen zeitgem. Zinsen? Evtl. verpflichte ich mich zur Milchabnahme. Angebote erbeten unter **Schlesien Nr. 5919** durch diese Zeitung.

Kauf-Gesuche.

Gebrauchter, guterhaltener

Isolierbehälter,

1000 Liter fassend, zu kaufen gesucht. Angebote mit Preis erbittet **Milchausgleichsstelle e. G. m. b. H. Moers.** 5938

Kauf-Angebote.

Käsekisten

jede Größe liefert preiswert und erbittet Offerten einzuholen
Eduard Reinsch,
Sägewerk und Kistenfabrik,
Grunwald, Kreis Glatz i. Schles.

Ahlbornscher

Butterfertiger

2000 Liter Totalinhalt, gut erhalten, steht unter meinem Nachweis billig zum Verkauf. (5897
Rich. Vesper, Warnemünde,
Fernruf 363.

Milchbehälter, Isolierbehälter, Wasserbehälter, Käsewannen

fertigt als Spezialität zu äußerst günstigen Preisen in prima Ausführung an (5885
Robert Nebel,
Molkereigeräte-Bauanstalt,
Schöppenstedt i. Br.
Billigste Bezugsquelle für Wiederverkäufer.

Käsehorden

liefert preiswert (5701
Kuno Landeck, Seiffersdorf
Riesengebirge.

Milchfässer

aus Eichenholz, ca. 40 Ltr. Inhalt, stets am Lager. (4381
C. Schumacher,
Berlin N. 58, Bernauerstr. 49.

Läuferschweine

von 50 bis 60 Pfd. 1.10 ℳ, von 70 bis 80 Pfd. 1.00 ℳ, habe laufend ab Stall abzugeben. (5456
H. A. Dreyer, Gr.-Welle, Ostprign.

Verkaufe: 1 Gabelrahmen-Dampfmaschine, 25 PS., 1 Luftpumpe, 250 mm. Zyl.-Durchm., 260 mm. Hub, 1 Verdampfer, 20 qm. Heizfläche.
Kaufe: 1 Dampf-Sparmotor, 6—8 PS. (5901
Molkerei Gehrden, Krs. Warburg.

30 Jahre sofort lieferb. gute, starke
Milchkannen
Steckdeckel., 20 Liter, 10.50 GM.
Bügelverschluß schwer, nahtlos **20 Ltr. 11.90 Mk.**
Jede Größe sofort lieferbar.
Milcherhitzer mit Unterfeuerung.

Erhardt Harting Berlin S 14 Stallschreiberstr. 8A Liefert sämtliche Bahnversandschilder

gute, lesbare **Messingschilder.** Stück 15—30 Pf., maschinell gest. Lieferzeit 1 Tag. Versand unter Nachnahme; **Vollmilchschilder** und andere, auch Zahlen von 5 Pf. an. **Handkannen, Meßeimer, Maße,**
Milchbassins
Käsewannen
Quarg-mühlen
Wiegeschalen
Butterformtische
Milchverkaufswagen, Milchkühlapparate.
Molkerei-Maschinen-Fabrik
Erhardt Harting, Berlin S. 14
Stallschreiberstr. **nur 8 A.**
Fernsprecher Moritzplatz 10 732.

Winterwerb, Streng & Co.,
G. m. b. H.
Kellereimaschinen-Fabrik
Mannheim Käfertal
Flaschen-Reinigungs- u. Füll-Anlagen, Sonderausführung für Milch
Einrichtung für Handbetrieb sowie Vollautomatisch.
Milchfüllmaschine

Original Buschmann Dampferzeuger

Durch D.L.G. Berlin „Neu u. beachtenswert anerkannt"
Original Buschmann
Dampf
Heiss wasser
leistet Überraschendes bei wenigstens ²/₃ Brennstoffersparnis gegenüber motorisch angetriebenen Maschinen. Preisangebote u. Vertreterbesuch kostenlos. Günstigste Zahlungsbedingungen.
Moritz Buschmann
Lommatzsch Sa., E.
Älteste Spezial-Fabrik

Zu verkaufen:
1 Kühlanlage, 25 000 Kalor., direkte Verdampfung, Syst. Ahlborn, Kompressor links liegend. Die Anlage ist erst 2 Jahre in Betrieb u. noch 4 Wochen im Betriebe zu besichtigen (5659
Theodor Langheit, Milchzentrale Klye bei Coesfeld i. Westfalen.

A. V. BRANTH GEGR. 1887 HAMBURG 8.

Fliesen	haben	Fugen
und	sind	teuer!

Branth's Schutzfarben sind fugenlos und billiger!

„Als Anstrich für Betriebsräume sind Branth's Schutzfarben in der Herstellung und Erhaltung **billiger und besser als Wandplattenbelag.** Die Anstriche sind **fugenlos, spiegelblank und abwaschbar** und dienen so in hervorragender Weise der Erhaltung der Reinlichkeit".
Techn. Berater St. G.
Sachverständiger für Bau und Einrichtung von Nahrungsmittelwerken.

BRANTH'S SCHUTZFARBEN
die flüssigen Emaillen
Man verlange ausführlichen Prospekt von
A. V. Branth, Hamburg 8
Lieferant staatlicher u. städtischer Behörden. — Gegründet 1887.

Käsekisten
beste Ausführung, auch genagelt u. firmiert, liefern prompt und preiswert (7138
Habekost & Co., Kistenfabrik Hildesheim, Osterstraße 28.

Suche Abnehmer für wöchentlich 60 Stück gesunde
Läuferschweine
von 70—100 Pfund schwer, bei angemessener Provision. (5684
Emil Mielke, Karklienen, Post und Bahnstation Kassuben, Krs. Stallupönen, Ostpreußen.

Butter, Käse, Quarg.

Von meiner neuen Molkerei in Ostpr. suche ich f. d. Produktion an
ff. Butter
aus pasteuris. Rahm u. Quarg usw. reelle Abnehmer ab 1. November d. J., evtl. auf Abschluß. Es mögen sich nur zahlungsfähige Abnehmer melden, ev. Sicherheit stellen. Off. erbittet unter Angabe nach welcher Notierung. (5884
A. Marien, Molkerei Timme, Ostpr.

Anbiete pa. feinsten
Romadurkäse
10—20 Proz. Fettzusatz, in Pergament und Stanniol verpackt, in Kisten von 50 Pfd. Inhalt. Heut. Preis 60 ₰ pro Pfund. An unbekannte Fa. nur gegen Nachnahme. Ein Probeauftrag überzeugt.
Molkerei Herste, Kreis Höxter.
Ebenda wöchentlich noch 1—2 Ztr.
prima Butter
abzugeben. (5926

Gebe laufend frische
Molkereibutter
zum Preise von 3 ℳ unter Notierung ab. Probetonne nur gegen Nachnahme. Angebote unter Nr. 5899 durch diese Zeitung.

Laufend größere Mengen prima
Thür. Stangen- und Handkäse
zu billigsten Tagespreis abzugeben. Probekisten gegen Nachnahme.
Dampfmolk. Camburg a. Saale.

Welche Molkereien i. Polen, Str. Thorn—Posen—Grenze, würden n. Deutschland wöchentlich gr. Mengen
Butter
liefern? In Frage kommen nur erstklassige Fabrikate aus pasteuris. Rahm. Preisangebote, nur direkt von Molkereien an (5915
Emil Neske,
Molk.-, Milch- u. Buttergroßhandl.
Breslau, Bohrauerstraße 97-99, Telefon Stephan 305 98
erbeten.

Vollmilch
dauererhitzt, gereinigt u. tiefgekühlt, täglich ca. 500 Liter nach Hamburg abzugeben.
Molkerei Bastorf bei Lüneburg.

Trockenen
Quarg
metallfrei, kauft laufend gegen Kasse (5896
M. Stockhoff, Käsefabrik, Bremen, Stephanitorsteinweg 44.

Wöchentlich 3—4 Zentner fri
Molkereibutter
auch in ½ Pfund-Packungen Firmenpapier, hat an sicheren nehmer zu vergeben. (5
Molkerei Sophienberg, Netzek

Buttergroßhandel in Schle sucht zur laufenden Lieferung wöchentlich 4—5 Faß allerf. ker
Molkereibutter
und erbitte Angebote. Regulier prompt und stehen prima Refer zu Diensten. Offerten erbitte u **Nr. 5920** an diese Zeitung.

Habe wöchentlich 1—2 Zentn
Tafelbutter
abzugeben an nur zahlungsfä Abnehmer. (5
Dampfmolkerei Woitz, Obers Herm. Andersen.

Tafelbutter,
pro Woche 4—5 Tonnen, z. Pr der jeweiligen Berliner amtli Höchstnotierung, an Unbekannte unter Nachnahme oder gegen kasse, versendet (5
Dampfmolkerei Wodigehnen, Kreis Mohrungen, Ostpr.

Thür. Molk. hat tägl. 40—60
Schlagsahne
abzugeben. Ab 1. November einige **100 Liter Milch.** Für Ankunft u. Haltbarkeit wird ga tiert. Offerten unter **D. M. 5** an diese Zeitung.

Weg. Mangels an frisch. Qu verkaufe ich ca. 120 Zentner pr trockenen, weißen
Standquarg
Probetonne per Nachnahme ger Diensten. Preis ab Station 25 per Zentner. Offerten unter **5891** durch diese Zeitung.

Habe fürs Vogtland oder gebirge wöchentlich noch 300
Schlagsahne
und einige Ztr. prima
Speisequarg
abzugeben. (5
Greizer Molkerei, Denkmalspla Greiz (Reuß).

Quarg
frisch, trocken u. metallfr. kaufe lauf. gegen Kasse
Niederlausitzer Käsefabrik in Golssen N.-L.

Schlagsahne
dauerpasteurisiert und tiefgekü beste Schlagfähigkeit, liefert eigenen isolierten Kannen sowie Stahl- oder Aluminiumflaschen Kisten von 20 Flaschen. 5
Molkerei Ankum, Bez. Osnabr

Fehlerhafte und prima Butter
kauft laufend zu höchsten Prei bei sofortiger Kasse. **Höchste zahlung.** Angebote unter Nr. 5 an diese Zeitung.

Wir haben lauf. größere Men
Weichkäse
abzugeben. Probepakete von Stück Inhalt an gegen Nachnah Ebenfalls geben wir noch
Schlagsahne
ab. (2
Molkerei-Betriebs-Gesellschaft m. b. H., Pustleben a. H.

Habe noch laufend abzugeben
Molkereibutter
in Tonnen, auch geformt, mit 10.— unter Berliner Höchstn ab hier gegen Nachnahme. (5
Emil Reh, Stallupönen

Gust. Fricke,
Hannover,
Buttergroßhandlung,
Tel. Nord 3145
Telegr.-Adresse: „Butterhaus“
kauft
gegen Kasse laufend jeden Posten
feinste Molk.-Butter

Bin Käufer
von jedem preiswerten Posten
Käse, Butter, Eier
und anderen Lebensmitteln
gegen Anzahlung. (1663
Alfred Röhter, Hamburg 13,
Lebensmittel-Großhandlung,
Grindelberg 77.

Trockenen, einwandfr.
Quarg
kaufen dauernd jeden
Posten zu höchst. Tages-
preisen (2025
Gebr. Endemann
Bunzlauer Käsefabrik
Bunzlau i. Schles.

Wöchentlich 10 Zentner prima
Molkereibutter
in Tonnen Mk. 12.—, in ½ Pfund-
Stücken 10 Prozent über Berliner
Höchstnotierung hat abzugeben
Gust. Müller, Molkereibesitzer,
Magdeburg,
Jakobstr. 50. Telefon 8744.

Molkereien können jedes Q[illegible]
tum prima (5[illegible]
Butter
preiswert erhalten.
Paul Reinicke, Berlin SO. 16,
Köpenickerstraße 127.

Quarg
zu höchsten Tagespreisen
kauft dauernd jed. Posten
Niederschlesische Käsefabrik
G. m. b. H. (1132
— **Liegnitz.** —

Kaufe jeden Posten guten, ein-
wandfreien
Quarg
zur regelmäßigen Lieferung. (4252
H. Wegener, Inh. Franz Wegener,
Käsefabrik,
Borsum in Hann.
Fernruf Amt Harsum 17.

Quarg
frisch, trocken, metall- und butter-
milchfrei zur regelmäßigen Lieferg.
gesucht. Angeb. mit Preis erb.
Bruno Geiler, Käsefabrik
Doberschwitz, Post Zschoppach.
Telefon Amt Zschoppach 18.

Trockenen, metallfreien
Quarg
kaufen (508
APEL & CO.
Käsefabrik
Breslau 2

Julius Klockgeter,
G. m. b. H., Oldenburg i. O.
Telefon Nr. 63
anbietet feinste (3788
Molkereibutter.

Gebrüder Groh
Butter-Großhandlung
Berlin SO. 16, Schmidstr. 5
Telegr.-Adresse: Groh, Berlin, Schmidstr.
Fernruf: Moritzplatz 2022, 2375, 13104, 13105, 13106
55 eigene Verkaufsstellen
Wir sind jederzeit Abnehmer von nur aller-
feinster Butter bei sofortiger Abrechnung u. Kasse.

H. Engel's Nachf.
Großhandel **Butter** Einfuhr
Begründet 1840 **Berlin C. 2,** Heiligegeist-Straße 39
Fernsprecher: Merkur 7991. Drahtanschrift: Butterpreise.

Butter-Großhandlung
Gründet 1907
Richard Seifert, G. m. b. H.
Dresden Fernsprecher Nr. 18377 Tel.-Adr.: „Butterseifert“
suchen als kulante Abnehmer zum Bezuge von
Butter, Käse und Quarg
weitere Verbindungen mit Molkereien u. Molkereigenossen-
schaften bei wöchentl. Abrechnung oder Kassasendungen.
Eigener Import und Verkauf nur feinster Dänen, Esten, Finnen
Letten sowie mährischer Teebutter. - Eigene Verkaufsgeschäfte:
Annenstraße Nr. 38 - Großmarkthalle - Antonsmarkthalle.

Tilsiter Magerkäse
sowie alle anderen Sorten, **auch Ausschuß**
sowie **Labquarg** kauft
Oldenburg i. O. **J. A. H. Ness jr.**
Telefon 147 Dampfkäsefabr. u. Großhldg.
Eigener Kühlwaggon.
Sendungen erbeten an meinem Spediteur
R. Meyhöfer, G. m. b. H., Königsberg.

! ff. Emmenthaler ohne Rinde
Marke „Geber-Alm“ in Schachteln und 1 Kg.-Blocks
Hersteller:
Georg Bretzer, Alsheim bei Mainz.

A. Kruse
Butter-, Schmalz-, Margarine
Großhandlung
sucht Verbindungen mit Molkereien und Molkerei-Verbänden
Berlin NO. 18
Fernsprecher: Alexander 4759 — Telegr.-Adr.: Butterkruse

Pa. Schlag-Rahm
Fettgehalt nach Wunsch hat säch[s.]
Molkerei äußerst bahngünstig gel[e-]
gen noch abzugeben. Anfragen m[it]
Preisangeb. unter **M. Z. Nr. 54[..]**
an diese Zeitung erbeten.

Ludolf Henze, Harsum
Käsefabrik
Fernruf Amt Harsum 73.

Gebr. Bernhardt, Hamburg 25
Burgstraße 36
Fernruf: Alster 2864
Käsegroßhandlung
Spezialität Weichkäse
erbitten laufend Angebote.
Wir sind Dauerabnehmer von
prima metallfreiem
Sauermilchquarg.

Tafelbutter
8 Rmk. unter Berliner Höchstno-
tierung gegen Nachnahme offerie[rt]
Molkerei Bilderweitschen,
Kreis Stallupönen, Ostpr.

---

4 Faß
Quarg
metall- u. buttermilchfrei, wöchen[t-]
lich regelmäßig zu verkaufen. An-
gebote mit Preis erbittet (563[.]
W. Ramm, Molkerei Bültum
bei Bockenem.

Sauermilchquarg
metallfrei u. trocken, ohne Butter-
milch. Molkereien, denen a[n]
dauernder Lieferung gelegen is[t,]
wollen bitte nebst Preisangab[e]
mit uns in Verbindung treten.
Prompte Kassenregulierung. (583[.]
Michael Greiner & Sohn, Käser[ei]
Knauthain, Bezirk Leipzig.
Station Knauthain.
Fernruf: Amt Leipzig 40 526.

800—1000 Liter tiefgekühlte
Rohmilch
nach Berlin zu pachten gesucht. An-
gebote unter **Nr.** 5648 an dies[e]
Zeitung erbeten.

Laufend auf Abschluß zu 15 Pro[z.]
üb. Berlin. Notiz **pa. Oldenburge[r]**
Markenbutter
aus erstklassiger Molkerei in 1,[..]
Pfd.-Stücken abzugeben. Angebot[e]
unter Nr. 5699 an diese Zeitung.

Ich suche regelmäßig wöchentlich
noch einige Tonnen
Quarg
trocken, metall- und buttermilchfrei.
Werte Angebote erbeten an (569[8]
Käserei Rodigast, Post Bürgel,
Thüringen.

Einige 100 Liter
Vollmilch
sowie täglich ca. 100 Liter
Schlagsahne
an zahlungsfähige Abnehmer ab-
zugeben. Gefl. Offerten erb. (5697
Molkerei Merzwiese, Krs. Crossen
a. Oder.

Molkerei günstig gelegen z. In-
dustriebezirk, hat ab 15. Okt. noch
1000—1500 Liter prima gereinigte
dauererhitzte u. tiefgekühlte
Vollmilch
auf Jahresabschluß abzugeb. Die
Milch kommt auch im Sommer stets
einwandfrei an. Angeb. unter M[.]
B. 5655 an diese Zeitung.

Wöchentlich mehrere hund. Kist[en]
prima goldgelben (567[.]
Harzer und Stangen
abzugeben, auch in kleineren Meng[en]
G. Lange, Berga a. Elster.

Quarg
frisch, trocken, metallfr., nicht über-
säuert, von Dauerlieferanten ge[sucht.]
Franz Lieke, Käsefabrik
Kl. Giesen b. Hildesheim
Gegründet 1892.
Telefon Hildesheim 4955.

Nur für Grossisten!
Offeriere freibleibend inkl. Verpackung bei regelmäß. Lieferg. in guten Qualität.:
Mageren Limburger 0.35
10 % Limb. . Rotdr. 0.43
20 % Stang. od. Quadr. i. Rotdr. 0,5d
20 % Stangenkäse in Stanniol u. Etikett 0.62
20 % Rom.-Käse i. St. 0.62
½ fett. Tilsiter 0.56 b. 0.66
Vollf. Tils prima i. St. 1.15
Vollfetten Edamer und Gouda original 1.00
Versand erfolgt nur gegen Nachn. od. pa. Bankrefer.
Ernst Dreger, Käsegroßhandl.
Malente-Gremsmühlen i. Holst.
Fernruf 105.

Quarg
Den bevorzugten finnisch. Quarg fern zu billigst. Preis. Frische Zufuhr jede Woche. (2654
Korpas & Tuomaala, Käseimp. Lübeck.

W. Sonntag
Elberfeld, Blumenstraße Nr. 10
Fernruf 4306
Telegr.: Sonntag, Blumenst
Molkereiprodukte: Eier
Vertretungen: Großhandel
erbittet laufend Angebote

Achtung!
Habe wöchentlich noch 10 Tonnen ...erfeinste
Butter
...zugeben, in Fässern sowie auch ... ½ Pfd.-Stücken. Offerten u. ... 5011 an diese Zeitung.

Robert Fiebig
Butter- u. Käsegroßhandlg.
Berlin O., Blumenstr. 98

Allgäuer Käse
...nmentaler ohne Rinde, 6/6, vollfett, zu Rmk. 1,00
...sserkäse, 40 proz., 100/110 Gr. zu Rmk. 0,21
...likateßkäse, 40 proz., 70/75 Gr. zu Rmk. 0,15. (5250
...stlieferung p. Nachnahme. Bahn- ...d Postversand, frei Verpackung.
... Stemple u. Co., Unterrieden, Post Pfaffenhausen (Allg.)

Ich suche Genossen-
schaftsmolkereien, die mir wenigstens 10 Zentner Butter wöchentlich regelmäßig l i e f e r n können. Bedarf 50 Ztr. wöchentlich
Paul Lindner
Halle a. S.
Gegr. 1901 Fernr. 2418

Georg Münch
Dresden-A., Grunaerstr. 31
Butter- und Käse-Großhandlung
Fernruf: 25 741, 22 736, 21 777, 21 786
Telegramm-Adresse: „Buttermünch"
Gegründet 1889
Seit 1890 Vertreter des Molkereiverbandes „K l e e b l a t t".

Elektrische Licht- und Kraftanlagen herzustellen und instand zu halten bereitet vielen Fachleuten Kopfzerbrechen. 2 Bücher des G. Freiherrn v. G a i s b e r g, „Herstellen und Instandhalten elektrischer Licht- und Kraftanlagen", 9. Auflage mit 66 Abbild., Preis 2,— ℳ und 10 ₰ Porto und „Taschenbuch für Monteure elektrischer Starkstromanlagen", 84. Auflage mit 231 Abbild., Preis 2,50 ℳ und 20 ₰ für Porto, sind zuverlässige Ratgeber. Lieferung der Bücher durch die Buchhandlung der Molkerei-Zeitung in Hildesheim.

Wiesner & Co.
Buttergroßhandlung
Berlin N. 37, Wörther-Str. 3
suchen Verbindungen mit Molkereien u. Molkereiverbänden zum Bezuge vom Butter u. Käse
Fernspr.: Humboldt 673 u. 676. — Tel.-Adr.: Wiesenbutter.

Dampfmolkerei Prödel, Bez. Magdeburg
liefert jedes Quantum haltbare
Schlagsahne
zu den billigsten Tagespreisen in Käufers Gefäßen.

Für unseren
Vogelsberger Höhenkräuter-Camembert
(einteilig 125 gr u. sechsteilig 350 gr) werden noch solvente, guteingeführte
Vertreter oder Großabnehmer
gesucht. Man verlange Musterkolli geg. Nachnahme.
Molkerei-Gen. Groß-Felda (Oberhessen)

Vom Produzenten direkt zum Konsumenten!
Wir liefern
Trocken-Quarg
(feinstes Milchsäure-Casein) für die Harzkäserei.
Alle Provenienzen stets frisch ab Lager.
Kohler Casein Co., Hamburg 36, Königstr. 15-19.
Telefon: Vulkan 62, Drahtanschrift: C a s e i n e x p o r t.

Hans Hansen
K i e l
Sophienblatt 60
Käse-Import u. Großhandel
Fernsprecher 164 u. 165
Tel.-Adr.: Käseeinfuhr

Schlagsahne, Kümmelstangen, Korbkäse
gibt dauernd ab (2248
Dampfmolkerei Könnern a. Saale, E. G.

Quarg
kauft dauernd jeden Posten auch Waggonladungen zu höchsten Tagespreisen
Kreibauer Käsefabrik
Ernst Rothkirch
K r e i b a u in Schlesien.

Tilsiter Magerkäse,
Labquarg, alle Sort. Ausschußkäse kaufen laufend zu höchsten Preisen
Klünder u. Co., Nortorf.

Quarg
kauft laufend zu Tagespreisen
Heinrich Schwarz, Westdeutsche Käsefabrik,
Elberfeld, Königstr. 171.

Frischen, trockenen
Quarg
kauft stets zu höchsten Preisen
Richard Weber,
Käsefabrik,
Göttingen.
Fernruf 2524

Quarg
einwandfreie Ware, suche in klein. und größeren Posten zur regelmäß. Lieferung zu kaufen. (1790
Conrad Willke, Käsefabrik, Harsum gegr. 1894.

Als 20jährige Spezialität empfehlen wir unsere **prima** (6043
Worbiser Delikateß-Kochkäse
in 1 Pfd.-, 2 Pfd.- und 10 Pfd.-Dosen sowie in Eimern u. Kübeln z. billigsten Tagespreisen. Ein Versuch führt zu dauernder Kundschaft. Vertreter werden angenommen.
Erste Thüringer Kochkäse-Fabrik u. Dampfmolkerei e. G. m. b. H. W o r b i s.

Speisequarg
in tadelloser Beschaffenheit, Zentn. 28,— Mark sowie
Magercamembert
hat abzugeben (5254
Molkerei Stederdorf b. Peine.

Ich kaufe laufend prima feinste
Molkereibutter
mit und ohne Salz, desgleichen **frische Eier und Käse** direkt vom Erzeuger. Prima Referenzen. Angeb. erb. (4727
F. Seele, Buttergroßhandlung, **Glauchau** i. Sachsen. Gegr. 1892.

Habe täglich 100—150 Stück pa. **Tafelbutter** sow. 1000 Stück **Frühstückskäse, Gervais u. Speisequarg** abzugeben. (3365
Molkerei Mitteldorf,
Post Ottersberg.

Quarg
trocken und einwandfrei kauft ständig zu höchsten Tagespreisen. Angebote erbittet (7248
Großkäserei Oppeln.

B. R. Kausch
Hamburg 35, Louisenweg 31
Alster 5434
Molkerei-Produkte
en gros
Spez.: WEICH-KÄSE
Erbitte laufend Angebote

Quarg
metallfreie Ware, nicht übersäuer, kauft
Sangerhäuser Käsefabrik
Hans Schmid,
Sangerhausen am Harz.

Prima trockenen, metall- und buttermilchfreien, frischen (222
Sauermilchquarg
und einwandfreien
Quadrat - Magerkäse
kauft lauf. jedes Quantum
Heinrich Radloff
Käsefabrik u. Großhandlung
Landsberg a. Warthe.
Fernruf 266.

Hellbleibende, goldg., speckige
Handkäse.
Reines Milchprod. Preisl. einford.
Janser & Bolzau, Harsum i. Hann., Harzer und Mainzer Käsefabrik. Gute Vertr. bezw. Kassen-Groß. ges.

Butter, Eier, Holländer Käse
u. Quarg. Den waggon- u. stückgutweisen Ankauf von holl. Butter, Käse u. Quarg direkt ab Molk. sowie Eier besorgt prompt u. bill. für solv. Abnehm.
S. S. Sevenster, vereidigter Makler
Leeuwarden (Holland)
Drahtnachrichten: Sevenster, Leeuwarden
Fernsprecher 821—1821.

Goldgelbe
ff. **Harzer- und Bauernkäse,** 60 er Packung liefert billigst 4109
Carl Bruns,
Central-Käsefabrik Algermissen.

Ich biete an:
Prima dänischen
Sauermilchquarg
Mecklenburgische, dänische estnische allerfeinste
Butter
sowie
Fettkäse
ADOLF BINGE,
Warnemünde
Telefon 351.

Wir liefern laufend pa. frische
Molkereibutter
ab unserem umsatzsteuerfr. Transitlager Stettin.
Müller & Braun, Aktiengesellschaft, Stettin, Speicherstraße 31/33.
Telegr.-Adresse: Porcola Stettin.
Telefon: Stettin 2203.

„Automat Ausführung C." D. R. P.
mit neuer Ablege- u. Formvorrichtung. D. R. G. M.

die **vollkommenste Käseformmaschine.**

Einstellung zum **selbsttätigen** Ablegen auch auf **Trockenbretter** usw. Formt tadellos alle Käsesorten. Stundenleistung bis 14 000 Stück. Garantiert rostfrei.

„Automat Ausführung B."
für kleinere u. mittlere Betriebe. Stundenleistung bis 6000 Stck. Auch für Handbetrieb.
Beide Maschinen evtl. mit eingebautem Elektro-Motor.
Kurze Lieferfristen. Teilzahlung gestattet.
Erstklassige Anerkennungen.

Masch.-Fabrik Alfred Lübbers, Langensalza.

Joh. Emil Wenzler, Kiel
Gegründet 1906
Käse - Import und Großhandlung
Fernruf Nr. 210 und 211 - Telegramm-Adresse: Jewa.

Zur regelmäßigen Lieferung empfehle ich:
Ia Molkereibutter aus pasteurisiertem Rahm
Frische Landbutter
Ia Stangenkäse, garantiert 20%
Ia Romadurkäse, garantiert 20%
Frische bayerische Landeier
Billigste reelle Bedienung.
Probesendung an Unbekannte per Nachnahme.
B. Weixler, Traunstein (Obb.)
Eigene Molkereien.

Prima Auslandsquarg
für Stückgut- oder Waggonbezug hat regelmäßig abzugeben
Franz Tischendorf,
Leipzig — N. 22
Telefon: 52242 Werderstr. 6

Deutsche Butter
sowie
Dänische, Schwedische Finnische, Estnische, Lettische, Sibirische
gesalzen und ungesalzen

liefert
in unübertrefflichen Qualitäten stets preiswert
Wilhelm Pless
Berlin O. 27
Alexander Straße 12 a
Fernsprecher
Königstadt 566/68 u. 9660/67

Milchw. Verlag d. Molk.-
Eigener Buchdruck. — Eig. Buchein
Eigener Vertrieb in Fachkre

Neuerscheinungen 1926

Fischer, Albert, Graphische Darstell aus dem milchwirtschaftlichen Bet 92 S. m. 30 Abb. 3.-
Frost, Gustav, Einfache Buchführung Inventur und Bilanz) für Privatmolk 54 S. und Mappe mit Buchungsbeis und Uebungsbogen zusammen . 4.-
Leder, W., Oberingenieur, Wärmewirt in oldenburgischen Dampfmolkereien mit 10 Abb. 2.5
Lichtenberger, Prof. Dr., Berthold, Milchindustrie der Vereinigten St von Amerika unter besonderer Be sichtigung ihrer maschinentechni Hilfsmittel. 275 S. mit 84 Abbild 29 Tafeln auf Kunstdruck. Geb. 10
Lipp, Wolfgang, Milchwirtsch. Leit 121 S. 2.5
Sobbe, O. v., Rechenbuch für milc schaftliche Lehranstalten 96 S. 2,5
Ungnade, Otto, Milchzucker. Seine kation, Untersuchung und Verwen 71 S. mit 15 Abb. und 3 Tafeln. 2,-

Erscheinungen aus 1925

Fischer, Albert, Die Molkerei-Dampfmas und ihr Betrieb, 124 S. m. 87 Abb. 3.-
—, Der Molkerei-Dampfkessel und Betrieb. 112 S. m. vielen Abb. 2.5
Henneberg, Prof. Dr. W., Bakteriolog die Molkereischule, 56 S. m. 32 Abb. 1.
Rahn, Prof. Dr., Molkereiphysik, 54 28 Abb. 1.5
Rahn, Prof. Dr., Vorträge, gehalten au Eiskrem-Kursus in Kiel im Dezemb 62 S. 2.-

Käserei-Bücher.

Betz, J. Französische Weichkäse, ihre stellung und Behandlung. 44 S. 2. lage 1922. . . . .
Brandis, Tilo, Die Herstellung von und Sauermilchkäse. 48 S. 3. Aufl. 2.-
Kneuttinger, Eduard, Die Bereitung Käsen nach Limburger Art. 47 S. 2,-
Kretschmer, Kurt, Die Sauermilchkä (Quargkäserei) mit besonderer Be sichtigung der Käsefehler. 16 S. 2,-
Müller, L., Anleitung zur Herstellung Käsen nach Holländer und Tilsiter 48 S. 1922. 2,-
Reiß, Franz, Die Herstellung von Ca bertkäse aus dauerpasteurisierter M 11 S. 1925. . . . . —,30
Roeder, Dr. Hans, Allgäuer Rundkä nach Emmenthaler Art mit einem An Emmenthaler ohne Rinde. 94 S. 2,-

Separatabdrucke a. d. Molk.-

Bünger, Prof., Dr. Reiseeindrücke in D mark. 22 S. 1926. 40 Pfg.
Burr, Prof. Dr. A., Unnormale Milch, 2 1925. . . . . —,40
Frieber, Dr. Was ist zwecks Herstel guter Butter in bakteriologischer Hin zu beachten. 16 S. 1925 . . . 20
Knoch, Dr. C., Ursachen für die Ver derung der Haltbarkeit bei Kondensm und Trockenmilch. 22 S. 1926 . 40
—, Komprimierte Milch, 15 S. 1926 40
Kühl, Dr. jur., H., Milchgesetze der V von Amerika, 9 S., 1926. . . . 40
Lamprecht, Diplom-Landwirt, Einwirk des Futters auf Menge und Beschaffen der Milch. 10 S. 1925 30
Lauterwald, Dr. Franz, Ueber wil Fragen der Gegenwart. 23 S. 1925. 30
Lauterwald, Dr. Franz, Ueber Milchv kontrolle und Molkereikontrolle, 32 1924 30
Machens, Dr. A., Dauererhitzung der M und Abtötung der Tuberkel-Bazil 39 S. 1925/26 40
Meurer, Dr. R., Ueber die Herstellung Yoghurt. 12 S. 1925 40
Mohr, Dr. Walter, Beiträge zur Schlagsa 15 S. 1925. 40
Morres, W., Anleitung zur Yoghurtbereit 7 S., 1911 20
Niewerth, W., Ueber Herstellung von K Kumys, Yoghurt. 12 S. 1925 . . 40
Persyn, A., Die großstädtische Milchzentr ihre Notwendigkeit und ihre Aufga 12 S. 1926 30
Petersen, W., Die Milchlieferungspflicht Molkereigenossen. 24 S. 1920 30
Rahn, Prof. Dr., Die Milchpasteurisier in den Vereinigten Staaten von N amerika. 24 S. 1925 30
Reiss, Franz. Die Herstellung von Cam bertkäse aus dauererhitzter Milch. 1 1925 40
Sanders, Dipl.-Landwirt, Zur Stallperso frage, insbesondere über die Aufgaben Viehhaltungs- und Melkerschule auf Bo holm, 11 S., 1926 40
Siedel, Johs., Hilfstafeln zur Einstell v Schlagsahne, 7 S. 30
Seidel, Kurt, Ueber das Ablaufen Quargkäses. 4 S. 1924 20
Stocker, Diplom-Landwirt, W., Ueber Verfärbung von Käsen durch Meta 7 S., 1926 40
Teichert, Dr. K., Ueber die Beurteil von Käse. 7 S. 1926 20

Verantwortlich W. Niewerth in Hildesheim, Druck der Molkereizeitungs-Druckerei in Hildesheim.

Molkerei-Zeitung.

Fachblatt

für die

wissenschaftlichen, technischen und Handels-Beziehungen der Milchwirtschaft.

Schriftleitung: Th. Mann und W. Niewerth in Hildesheim

nter Mitwirkung von Dr. H. Dibbern-Kiel, Dr. F. Lauterwald-Stettin, G. Langheinrich-Berlin und H. Butenschön-Hildesheim.

e Molkerei-Zeitung erscheint jeden Dienstag u. Donnerstag nachm. n Sonnabend eine Marktberichts-Ausgabe nur f. Inlands-Bezieher. rnspr. 2138. Sonntags geschlossen. — Postscheckkonto 37 Hannover. | Bezugspreis bei der Post 2 Goldmark. Streifbandbezug 2,50 Goldmark monatlich bezw. 0,65 Goldmark wöchentlich nur bei Voreinsendung des Betrages. Bankschecks u. Notgeld nicht einsenden. | Anzeigen: Die kleine Zeile 30 Pf. Stellenanzeigen nur halbe Preise oder 2 Pf. das Wort, wenn der Betrag der Bestellung beigefügt ist. Schluß f. Stellenanz. 8 Uhr des betr. Tages. Erfüllungsort Hildesheim.

№ 121 — Hildesheim, den 16. Oktober 1926. — 40. Jahrgang.

Marktberichte. (Nachdruck verboten)

Butternotierungen dieser Woche.

rlin. Dienstag, 12. Oktober. 167 ℳ je Zentner.
Donnerstag, 14. Oktober. 163 ℳ je Zentner.
Sonnabend, 16. Oktober. 163 ℳ je Zentner.

mburg. Donnerstag, 14. Oktober. 167 ℳ je Zentner.
Auktion am Mittwoch, 13. Oktober. Höchstpreis 182,00 ℳ. Durchschnitt 178,62 ℳ.

öln. Dienstag, 12. Oktober. Höchstpreis 175,00 ℳ je Zentner.
Freitag, 15. Oktober. Höchstpreis 170,00 ℳ je Zentner.

mpten. Mittwoch, 13. Oktober. Höchstpreis 156—166 ℳ, Durchschnitt 161.00 ℳ je Zentner.

penhagen. Donnerstag, 14. Oktober. 287 Kronen je 100 Kilo (Vorwoche 311 Kronen.

Berlin, 16. Oktober. Amtliche Preisfeststellung der Berliner Butter-otierungs-Kommission im Verkehr zwischen Erzeuger und Großhandel. acht und Gebinde gehen zu Lasten des Käufers. 1. Qualität je Zentner 3 G.-M., 2. Qualität je Zentner 133 G.-M., abfallende je Zentner 113 -M. Tendenz: ruhig.

Köln, 15. Oktober. Amtlicher Bericht der Kölner Waren-Börse. zeugerpreis ab Molkerei-Station ohne Verpackung. Butter, 1. Qualität 70 ℳ, 2. Qualität 1,55—1,60 ℳ. Tendenz: ruhig.

Kempten, 13. Oktober. Börsen-Bericht der Allgäuer Butter- und äse-Börse. Erzeugerverkaufspreis ab Station des Börsengebietes ohne erpackung für 1 Zentner. Butter 156—166 ℳ, Durchschnitt 161 ℳ. Tenz: großes Angebot.

Kaufbeuren, 14. Oktober. Allgäuer Butter- und Käsebörse. Erzeuger-rkaufspreis ab Station des Börsengebietes ohne Verpackung für 1 Ztr. utter 153—157 ℳ. Tendenz: Marktlage ruhig.

Privat-Berichte.

Berlin, 14. Oktober. Bericht des Verein der Butterkaufleute von erlin und Umgegend E. V. Die Marktlage im Berliner Buttereinzel-ndel hat sich in der Berichtswoche (8. bis 14. 10.) wenig verändert. Das on seit Wochen wegen der schlechten Lage auf dem englischen Butter-arkte anhaltende starke Angebot aus dem Inland, das in den letzten gen noch dringender wurde, und die weiterhin unverminderten Ein-nge aus dem Inland führten zu zweimaliger Herabsetzung der amtlichen otierung in der letzten Woche und zwar am Dienstag um 8 ℳ und heute n weitere 4 ℳ, so daß sie sich zur Zeit auf 1,63 ℳ je Pfund für feinste olkereibutter ab Erzeugerstation stellt. Im Detailgeschäft konnte sich die rabsetzung so schnell noch nicht auswirken. Die Preise im Einzelhandel ieben daher nahezu unverändert, für dänische Butter bis 2,16 ℳ, für utsche Butter 1,60—2 ℳ je Pfund. Der Absatz ist in dieser Woche höch-ns als mittelmäßig zu bezeichnen. Die Notierungen des Großhandels trugen 1,72—2,18 ℳ je Pfund. — Das Margarine- und Schmalz-schäft blieb unverändert still.

Berlin, 14. Oktober. Bericht der Firma H. Engels Nachfolger. e Veranlassung zu den plötzlich eingesetzten scharfen Preisrückgängen gab e überaus flaue Verfassung des dänischen Marktes. Der Absatz dänischer utter nach Engand gestaltet sich immer schwieriger. In den englischen ihlhäusern sind noch erhebliche Mengen von Kolonialbutter aus der vori-n Saison vorhanden, während andererseits die Ankünfte von frischer utter aus den Kolonien in stetiger Zunahme begriffen sind. Hinzu kommt, ß sich der neuerdings wieder verschärfte Streik der Grubenarbeiter immer rker in einer Abnahme des Konsums auswirkt. Die Kopenhagener otierung wurde daher heute um 24 Kronen ermäßigt. Berlin trug dem iven Markt durch erneute Herabsetzung der Notierung um 4 ℳ Rechnung.

Hamburg, 14. Oktober. Bericht von A. F. C. Fick. Die auslän-ichen Berichte nahmen am Schluß der Woche eine recht flaue Haltung n. Die einlaufenden Berichte verschlechterten sich täglich und glichen am enstag/Mittwoch einem förmlichen Zusammenbruch der Preise. Die rise, die von England ausging, brachte den dänischen Markt völlig aus m Konzept. Welche Nervosität sich dort entwickelte, bewiesen die sich ndig überstürzenden billigeren Forderungen in den ersten Tagen der neuen Woche. England zeigte anfangs größte Kaltblütigkeit, und ließ alle Angebote unbeachtet, bis schließlich ein geradezu katastrophaler Tiefstand zu größeren Käufen animierte. Man hatte vorerst mit einer Ermäßigung der dänischen Notierung von 1—14 Kronen gerechnet, so mußte heute in anbetracht der getätigten Verkäufe eine solche von 24 Kronen auf 287 Kronen eintreten. Selbstverständlich wurden auch alle anderen Märkte des In- und Auslandes durch diese Vorgänge mehr oder weniger in Mitleidenschaft gezogen und je nach Zufuhren und Absatz Herabsetzungen in den Notierungen vorgenommen. — Schlewig-Holstein hat zur Zeit eine überraschend kleine Produktion. Die geringen Ankünfte dieser Woche konnten noch zu recht hohen Preisen begeben werden. Während das Inland nur teilweise die bisherigen Bezüge aufrecht erhielt, konnte der hiesige Platzbedarf durchaus befriedigen. Die kleine Produktion machte sich auch auf der gestrigen Auktion der Meiereiverbände für Schleswig-Holstein stärker bemerkbar; dort wurden noch sehr hohe Preise, bis 174,30 ℳ — für Markenbutter bis 182 ℳ — im Durchschnitt 178,62 ℳ gegen 180,98 ℳ in der Vorwoche bezahlt. Die hiesige Börsennotierung wurde heute in Anbetracht der allgemeinen Lage um [illegible] ℳ auf 167 ℳ herabgesetzt. — Wie der Handel sich in der kommenden Woche gestalten wird, hängt in erster Linie von der weiteren Entwicklung des englisch-dänischen Marktes ab. Nach dem heutigen starken Rückgang ist die Stimmung in Dänemark naturgemäß freundlicher, man glaubt aber dennoch kaum, daß eine wesentliche Verschärfung Platz greifen wird. Am hiesigen Platz werden sich die bisherigen Preise nicht behaupten lassen — In sibirischer Butter war das Geschäft in der Berichtswoche belanglos, da nur noch zweite Qualitäten greifbar. Die neuen Ankünfte von ca. 1200 Dritteltonnen sind heute eingetroffen, so daß erst morgen ein Bericht möglich. Für feinste Sachen sollte weiterhin Interesse bestehen.

Leipzig, 14. Oktober. Bericht der Firma Gotthelf Michaelis & Co. Die Vorgänge auf dem Buttermarkte gleichen einem Zusammenbruch. Künstlich wurde vom Auslande Stimmungsmache betrieben, besonders von Dänemark, weil man glaubte damit die Entwertung der Kühlhausbestände aufzuhalten. Der englische Kohlenarbeiterstreik wurde als Grund immer aufgetischt. Die Verhältnisse haben sich aber stärker gezeigt wie alle schönen Berechnungen. Nur der Konsum kann helfend einspringen und deshalb hat man sich nun auch in Dänemark zu einer abnormen Notierungs-Ermäßigung entschlossen, welche natürlich Einfluß auf alle übrigen Märkte ausübt. Da auch die Einlieferungen von den deutschen Molkereien wieder größer geworden sind, mußten die Preise wiederum zurückgesetzt werden und es bleibt nun abzuwarten, ob damit der niedrigste Stand erreicht ist.

Bremen, 15. Oktober. Bericht der Firma Herm. Schwarz. Bereits bei Beginn der Berichtswoche setzte eine schwächere Tendenz ein. Die dringenden holländischen Angebote konnten auf die deutschen Märkte nicht ohne Einfluß bleiben. Berlin ermäßigte demzufolge am Dienstag die Notierung um 8 ℳ auf 167 ℳ. Auch Köln notierte am Dienstag 5 ℳ niedriger und die Schillingserlöse in Kopenhagen waren an diesem Tage wesentlich niedriger, als in der Vorwoche, ein Zeichen daß England nicht gewillt war, so hohe Preise für dänische Butter zu zahlen Die Hamburger Auktionen am Mittwoch erbrachten mit 178,62 ℳ gegenüber allen anderen Plätzen noch einen verhältnismäßig hohen Durchschnittserlös. Kopenhagen notierte gestern 24 Kronen niedriger (287 Kronen). Die Berliner Notierung erfuhr am Donnerstag eine weitere Herabsetzung auf 163 ℳ. Alles in allem betrachtet ist man überall flau gestimmt, und es ist noch nicht zu übersehen, wie sich die Marktlage in der nächsten Woche gestaltet. Allerdings darf nicht unberücksichtigt bleiben, daß die Preisermäßigungen in der Kleinkundschaft noch nicht überall voll zum Ausdruck gekommen sind. Ob dann bereits ein größerer Bedarf einsetzt, bleibt abzuwarten.

Kopenhagen, 14. Oktober. Bericht der Firma A. Rindom & Restorff A.-G. In dieser Woche sind die Preise für Kolonialbutter in England erheblich ermäßigt worden, da es scheint, als ob die Inhaber der Kühlhausbestände jetzt wünschen, a tout prix zu verkaufen. Bei diesen niedrigen Preisen haben mehrere Käufer sich selbstverständlich versucht gefühlt, diese Butter zu kaufen, und haben deshalb ihre Aufträge auf dänische Butter annulliert. — Die hiesigen Exporteure haben deshalb ihre Preise erheblich herabsetzen müssen, um ihre Eingänge geräumt zu bekommen. — Im Laufe der Woche gingen die Preise immer weiter herunter, so daß die Notierung heute um 24 Kronen auf 287 Kronen ermäßigt wurde. — Vor der Notierungsermäßigung hatte der Markt sich schon befestigt, da mehrere Spekulationsaufträge bei den jetzigen, in Anbetracht der Jahreszeit sehr niedrigen Preisen eingingen. — Die Aufträge auf dänische Butter werden sicher wieder vergrößert, da die Käufer von Kolonialbutter sicher zu dem Resultat kommen, daß sie nicht diese alte Butter verwenden können, welche ja keineswegs mit dänischer Butter verglichen werden kann. — Schwedische, baltische und finnische Butter müssen selbstverständlich dem ermäßigten Preis für dänische folgen. Dasselbe gilt für holländische, aber jedoch in kleinerem Umfang. — Markttendenz: ruhig.

Käse.

Köln, 15. Oktober. Amtlicher Bericht der Kölner Waren=Börse. Frachtlage Köln, verzollt. Tilsiter Käse, vollfett 2,10—2,20 ℳ, Holländer Gouda, 45 proz. 2,20—3,20 ℳ, Holländer Edamer, 40 proz. 1,90—2,00 ℳ, Emmentalerkäse 2,80 ℳ, Limburger Allgäuer 1,20—1,25 ℳ je Kg.

Berlin, 15. Oktober. Das Käsegeschäft liegt weiter still. Immer mehr wird es zur Gewißheit, was wir schon in unseren letzten Berichten andeuteten, daß nämlich die zeitigen Preise nicht mit der Kaufkraft des überwiegenden Teils der Bevölkerung in Einklang zu bringen sind Man verzichtet vielfach auf Butter und Käse und greift zu Obst, zum Schaden des Klein= und Großhandels. Mit einer Ermäßigung der Preise dürfte trotzdem einstweilen nicht zu rechnen sein, weil nirgends größere Warenbestände anzutreffen sind. Tilsiter Käse fanden weiter keine Beachtung, die viele fehlerhafte Ware hat die Konsumenten kopfscheu gemacht. Holländer Käse wurde in der Berichtswoche auch nicht mehr so stark begehrt wie in der Woche zuvor. Das Geschäft in echtem Schweizer hat nachgelassen, dagegen werden Käse bayerischen und finnischen Ursprungs heute mehr begehrt. Der Jahreszeit entsprechend hat sich das Geschäft in allen Limburger Arten gehoben, ebenso hat sich die Nachfrage nach allen Sauermilchkäsen gebessert. Schachtelkäse findet noch immer Käufer. Es will überhaupt scheinen, als wenn ein gut Teil der Käsekonsumenten eine besondere Vorliebe für Käse ohne Rinde hat. Quarg ist sehr knapp, man greift vielfach zu ausländischer Ware. — Als Durchschnittsverkaufspreise des Berliner Lebensmitteleinzelhandels bei Abnahme von mindestens 50 Kg. frei Haus in Reichsmark werden uns genannt: Tilsiter vollfet pa. 100—105, do., sekunda 95—100, Tilsiter halbfett 50—60, holländischer Gouda, 45 proz. 130—150, do., 40 proz. 100—105, holländischer Edamer, 40 proz. 105—110, do., 30 proz. 93—98, do., 20 proz. 83—88, holländischer Brotedamer, 40 proz. 107—112, echte Emmentaler 135—150, finnländische Emmentaler, großgelocht 120—130, do., mittelgelocht 105—110, bayerischer Emmentaler 130—140, Harzer, je nach Qualität 50—60, □=Käse, bessere Ware 45—50, bayerischer Limburger, 20 proz. 60—65, bayerischer Stangenkäse, 20 proz. 60—65, Romadur, 20 proz., in Stanniol und Etikett 78—85, Steinbuscher, vollfett 120—125, Camembert, vollfett, 350 Gramm, je Stück 1,25—1,30, do. 140 Gramm, je Stück 0,40 bis 0,45, französischer Roquefort 180—185, Paurmesan 220—230, Glarner Kräuterkäse 95, Gorgonzola 160—165, italienischer „Bel Paese" 140—150, Emmentaler Schachtelkäse, ganze 80—85, do., 6 teilig 90—105.

Kempten, 13. Oktober. Börsen=Bericht der Allgäuer Butter= und Käse=Börse. Weichkäse mit 20 Prozent Fettgehalt, grün 38—41 Mark. Marktlage: normale Nachfrage. Allgäuer Emmentaler mit 45 Prozent Fettgehalt 85—106 Mark. Tendenz: mäßige Nachfrage.

Kaufbeuren, 14. Oktober. Allgäuer Butter= und Käsebörse. Erzeugerverkaufspreis ab Station des Börsengebietes ohne Verpackung für 1 Ztr. Weichkäse mit 20 Proz. Fettgehalt, grüne Ware, 42—44 ℳ. Tendenz: gute Nachfrage.

Vom holländischen Käsemarkt. Die Septemberkäse erfreuten sich weiterhin großen Interesses seitens des Handels. Auf allen Märkten war die Nachfrage groß und die Preise zogen an. In Gouda, Bodegraven u. a. wurden für schwere Goudas mehr als 60 Gulden bezahlt, nordholländische Edamer konnten leicht 50 Gulden erzielen Die Vorräte an prima Ware sind sehr gering, so daß auch in den kommenden Wochen ein guter Markt erwartet wird, dagegen dürften die Preise nicht weiter in die Höhe gehen. Alle Käse importierenden Länder sind als Käufer am Markt und legen die erhöhten Preise willig an. Auch für friesische Käse blieb das Geschäft sehr rege. Gouda und Edamer 20 proz. wurden mit 35 Gulden, 30 proz. mit 43 Gulden bezahlt.

Milch.

Berlin, 15. Oktober. Der Erzeugerpreis für Milch wurde für die Zeit vom 15. Oktober bis 21. Oktober festgesetzt in:

Berlin: 18,5 ₰ je Liter frei Berlin;
Hamburg: 19 ₰ je Liter frei Hamburg;
Breslau: 17 ₰ je Liter frei Verladestation;
Münster: 21 ₰ franko Empfangsstation ab 20. Oktober.

Eier.

Berlin, 14. Oktober. Bericht der amtlichen Notierungskommission für den Eier=Großhandel. Preise in Pfennige je Stück. Inlandseier: große vollfrische, gestempelte 17,5, frische über 55 Gramm 16, frische unter 55 Gramm 13, aussortierte Schmutz= u. kleine Eier 9; Auslandseier: extra große 17—18,25, große 14—16,5, normale 12,25—13, abweichende 10,5 bis 11,5, kleine und Schmutzeier 9,5—10,5; Kühlhauseier: dänische 14,5—16,5; Kalkeier: 9. Tendenz: lebhaft.

Köln, 15. Oktober. Amtlicher Bericht der Kölner Waren=Börse. Die Preise verstehen sich je Stück in Pfennige. Inlandseier: über 60 Gramm 16,5—17,5, über 55 Gramm 14,5—15,5; Auslandseier: über 60 Gramm 18—19, über 55 Gramm 16—17; unter 55 Gramm 12,5 bis 13,5.

Getreide und Futtermittel.

Berlin, 15. Oktober. Die amerikanischen Depeschen lauten wieder fester und Liverpool schickte infolge der neuen Frachthausse ebenfalls höhere Weizennotierungen. Im Anschluß daran waren auch die hiesigen Cifangebote in ausländischem Weizen merklich befestigt, während gleichzeitig die zweite Hand größere Zurückhaltung zeigte. An inländischem Angebot in Weizen mangelte es nicht; jedoch bezog es sich überwiegend auf leichtgewichtige Ware und die Forderungen lauteten zu hoch. Das Zeitgeschäft entwickelte sich sehr schwach. Natürlich waren die Notierungen im Anschluß an das Ausland erhöht. In Roggen zeigte sich hier wenig Angebot und auch von der Küste waren die Angebote nicht groß und höher. Die Nachfrage überwog die verkauften Angebote. Im Lieferungsgeschäft stellten sich die Forderungen durchweg höher. Gerste und Hafer bleiben stetig bei nicht viel veränderten Preisen. Hafer ist genügend angeboten, Mehl ist in Roggenmehl in greifbarer Ware knapp. Weizenmehl bleibt schwer verkäuflich. Von amerikanischem Mehl ist seit gestern ein grö Posten verhältnismäßig billig veräußert worden. — Am Frühı notierten je 1000 Kg. frei Wagen oder ex Waggon in Reichsmark: guter 209—217, mittlerer 202—208, Wintergerste 200—209, Sommerg 238—246, Futterweizen 260—275, La Platamais 194—198, kleiner 200—208, Roggenkleie 112—118, Weizenkleie 108—112. — Es wurden tiert: Weizen, märkischer 259—262, Oktober 279, Dezember 282, März bis 286,50, Mai 288,50, Roggen, märkischer 216—22, Oktober 233 50, De ber 234,50, März 241, Mai 245—246, Sommergerste 220—255, Winterg 180—185, Hafer, märkischer 174—190, Mais (loko Berlin) 192—195, zenmehl 35,50—38, Roggenmehl 31,25—32,50, Weizenkleie 10—10,25, genkleie 10,50, Viktoriaerbsen 49—58, kleine Speiseerbsen 34—37, Fu erbsen 21—25, Peluschken 20—21,50, Ackerbohnen 20—22, Rapskuchen 14,80, Trockenschnitzel 8,80—9, Soyaschrot 18,50—18,80, Kartoffelfl 22 bis 22,50.

Magdeburg, 15. Oktober. Weizen ruhig, 12,80—13; Roggen fest, bis 14; Sommergerste ruhig, 10,50—11,50; Wintergerste fest, 9,80— Hafer fest, 9,90—10,20.

Hamburg 15. Oktober. Getreide. Etwas angeregter. Weizen bis 270, Roggen 209—220, Hafer 180—185, Auslandsgerste 170—175, 145—148 ℳ. Leinsaat 18,50—19 holländische Gulden.

Bremen, 15. Oktober. Weizen: Manitoba 1, November=Ablad 14,30, Manitoba 2 14, Hardwinter 2 loko 13,80, Redwinter loko 13; gen: deutscher 14,68, La Plata, Dampfer „Radecif" 10,50, russischer, D pfer „Panergus" 10,55; Gerste: Donau 88,80, Russen: 8,80, amerikan Malzgerste 8,75; Hafer: deutscher 10,90, Kanada=Western 2 9,40, Kan feeding 8,40; Mais: La Plata 7,80, Donau=Galfox 7,70, Afrikamisch 8,30. Tendenz: fest

Neueste Schweinepreise.

Ort	Oktbr.	Aufgetr. Stück	Ia	IIa	für 50 Kilo	Tende
Bremen	13.	1505	80—70	66—60	Lebendgew.	gut
Breslau	13.	2488	85—82	78—75	"	langsa
Chemnitz	11.	2003	85—83	—	"	mittte
Danzig	12.	1268	76—70	67—62	"	ruhig
Dortmund	11.	2000	85—81	77—74	"	gut
Dresden	14.	367	84—80	79—75	"	schlecht
Düsseldorf	12.	1819	84—80	77—72	"	langsar
Elberfeld	11.	1959	85—80	78—75	"	rege
Essen	11.	2791	84—80	79—75	"	zieml. le
Frankfurt a. M.	11.	3458	84—80	79—76	"	langsar
Hamburg	15.	4914	79—77	76—70	"	mittel
Hannover	13.	1216	82—78	76—70	"	mittel
Karlsruhe	11.	1016	84—81	80—78	"	lebhaf
Köln	11.	4267	85—82	80—75	"	zieml. bel
Leipzig	14.	1058	83—80	79—75	"	langsar
Magdeburg	12.	3205	86—82	80—75	"	lebhaft
Mannheim	14.	20	82—80	79—77	"	ruhig
München	13.	2752	84—74	—	"	—
Nürnberg	12.	2431	85—80	—	"	schleppen
Stettin	12.	738	85—80	78—72	"	glatt
Stuttgart	14.	994	80—76	75—72	"	langsam
Zwickau	11.	1457	81—78	76—74	"	schlecht

Stellen-Angebote.

Altbekannte Ostdeutsche Spezialfirma für **Molkerei-Bedarfsartikel und Molkereieinrichtungen** sucht für bald oder später **zwei tüchtige**

Reise-Vertreter.

Es kommen nur Herren mit Berufskenntnissen und guten persönl. Beziehungen zu Molkereien mit nachweislichem Tätigkeitserfolg in Frage. Gewährt wird neben fest. Gehalt Provision und Vertrauensspesen. Gefl. ausführliche Angeb. über bisherige Tätigkeit mit Geh.-Forderungen erbeten unt. Nr. **6004** durch diese Zeitung.

Für neu zu errichtende Schweinemästerei mit einem Bestand von reichlich 100 Stück suche ich zum beliebigen Antritt einen tüchtigen, vorerst noch ledigen

Schweinemeister

welcher absolut selbständig arbeitet und seine Kenntnisse durch pa. Zeugnisse belegen kann. Gehalt u. Prozente nach Uebereinkunft. Off. mit Zeugnisabschriften erbittet
Erzgeb. Dampfmolkerei, Pretzschendorf in Sachsen.

Zum 25. d. M. oder einige Tage später findet ein angehender

Gehilfe

welcher zuverlässig und ehrlich sein muß, bei einem Monatsgehalt von Rmk. 50,— und freier Station Stellung. Angebote mit Zeugnisabschriften erbittet (5928
Max Zeich, Dampfmolkerei Schneidemühl.

Suche zum 1. November zuverl. soliden (5969

Gehilfen

etwa 24 Jahre alt, der sich jeder vorkommenden Arbeit willig unterzieht. Ders. muß auch mit Pferden umgehen können. Gehalt 70 Mk. bei freier Station und Kassen.
W. Poppe, Hannover
Grünstraße 26.

Molkereigenossenschaft in Thür. sucht zum 1. November einen jung. 18—21 jährigen, an Ordnung und peinlichste Sauberkeit gew., tüchtig.

Gehilfen

für Versand und Kontor. Gute Handschrift und flottes, sicheres Rechnen ist unbedingt erforderlich. Bewerbungen mit Zeugnisabschriften und Gehaltsansprüchen sind zu richten unter Nr. **5827** an d. Ztg.

Suche zum 1. November einen tüchtigen (5960

Gehilfen.

Selbiger muß einen erstklassig. Tilsiterkäse herstell. können, sowie in der Butterei gute Erfahrung hab., wie in Sahne und Reinkultur gut vertraut sein. Es mögen sich nur solche Gehilfen melden, die diesem nachkommen können und an größte Sauberkeit, Ordnung wie selbständiges u. flottes Arbeiten gewöhnt sind, welches durch Zeugnisse nachgewiesen werden kann. Gehalt Wintermonate 60 ℳ, Sommermonate 70 ℳ.
Knuth, Molk. Kirschnehnen
Post Rudau
Krs. Fischhausen, Ostpr.

Tüchtiger (5988

Gehilfe

der Erfahrung in der Herstellung von Schlagsahne und Harzkäse besitzt und einen erstklassigen Speisequarg herstellen kann, zu sofort gesucht.
Dampfmolk. N. Hockerts Köln-Mülheim.

Selbst. Käser, dem an Dauerstell. gelegen, firm ist unter Garantie erstklass. Ware in Steinbuscher u. Tilsiter herzustell., stellt ein. Zeugnis erbeten. **F. Schusterei, Neufelde,** Post Oschke, Krs. Niederung, Ostpreußen. (5979

Stelle sofort einen gewandten u. sehr fleißigen

jungen Mann

nicht unter 18 Jahre alt, ein. Derselbe hätte morgens die Milchabn. zu bedienen und nachmitags in der Molkerei behilflich zu sein. Gehalt nach Uebereinkunft. Ang. an
E. F. Hatje, Hamburg,
Hammersteindamm Nr. 8, pt.

Suche zu sofort jungen, kräftigen

Gehilfen

für Herstellung feiner Molkereiprodukte. Gehalt neben freier Stat. und freien Kassen monatlich 60 ℳ, ehrlicher, fleißiger, an selbständiges Arbeiten gewöhnter junger Mann, nicht unter 20 Jahren. Bitte Zeugnisabschriften einzusenden an
E. F. Hatje, Hamburg, 6030
Hammersteindamm Nr. 8, pt.

Wir suchen zum 1. November d. Js. einen tüchtigen, fleißigen, ehrlichen und vor allem soliden

1. Gehilfen

nicht unter 22 Jahren, welcher mit Kühlanlage und Dauererhitzer und in der Weichkäserei recht gute Erfahrungen besitzt. Anfangsgehalt Rmk. 60.— nebst freier Station u. Kassen. Gefl. Offerten mit Zeugnisabschriften und Altersang. erb.
Molk. u. Weichkäserei Polkwitz in Schles., e. G. m. b. H.

Städt. Molkerei im Rheinland sucht für sofort, spätestens zum 1. Novbr. einen jüng., 19—21 jährig., peinlichst sauberen **Gehilfen.** Gute Handschrift u. sicheres Rechnen unbedingt erforderlich. Gehalt bei nicht freier Station u. Kassen Mk. 160.—. Bewerb. mit Zeugnisabschr. **u. Rheinland Nr. 6082** an d. Ztg.

Stelle ab 1. 11. 26 einen

Lehrling

ein. Meldungen erbittet (6074
L. Kistler, Molkerei Garbeck
b. Cranz, Ostpr.

Ein tüchtiger, solider, jüngerer katholischer

Gehilfe

der an peinlichste Sauberkeit und Ordnung gewöhnt ist, sowie die Interessen des Chefs in jeder Weise vertritt und im Besitze des Führerscheins ist, z. 1. November gesucht. Selbstgeschriebene Bewerbung mit lückenlosen Zeugnisabschr. erbittet
Molkerei-Genossenschaft Blatten
b. Zülpich, Rhld. (6073

Suche zum 1. November jungen, sauberen (6068

Gehilfen

nicht über 20 Jahre, der sich willig jeder vorkommenden Arbeit unterz.
Molkerei Parensen b. Nörten i. H.

Suche z. sof. Antritt jg. kaufm. gewandten **Fachmann,** welcher ein. 1000 Mark Kaution stellen kann. Angebote unter **N. N. Nr. 6059** an diese Zeitung.

Suche zum 15. November eventl. früher einen tüchtigen, strebsamen, jungen

Gehilfen

für hiesigen Vollbetrieb, verbund. mit Käserei nach Tilsiter Art. Jahresmilchquantum 1 500 000 Lit. Zeugnisabschriften und Gehaltsforderungen bei freier Station und Kassen erbeten.

Gleichzeitig suche für einen jung.

Gehilfen

der seine 3 jährige Lehrzeit hier beendet und nachdem noch ein weit. Jahr als Gehilfe hier tätig war, Stellung. Selbiger ist schreibgewandt und angenehm im Umgang.
W. Hüttmann,
Molkerei- u. Butterversand,
Burg a. Fehmarn. 6044

Junger Harzkäser

welcher selbständig und firm arb., sich vor keiner Arbeit scheut und m. Pferden umzugehen weiß, sofort gesucht. (6031
A. Wilke Nachf., Bernau b. Berlin.

Jüngerer Gehilfe

für Butterei und Maschinen zum baldigen Antritt gesucht. Werte Angebote mit Gehaltsangaben an
W. Langer, Molkerei Lindenau,
Kreis Grottkau (Schles.).

Suche für mein Milchgeschäft Berlin saubere, tüchtige

Meierin

als Verkäuferin (Buchführung). Selbstbeköstigung, freie Wohnung. **A. Kelm, Berlin,** Elisabethkirchstr. Nr. 17. Fernspr. Humboldt 1984.

Zum 15. 10. d. J. eine

Meierin

gesucht, welche neben der Verarbeitung der Milch v. ca. 20 Kühen (elektrischer Betrieb), noch Nebenarbeit übernimmt. Zeugnisse und Gehaltsansprüche zu richten an
W. Borowsky, Mühlengut, Post und Bahn Bodschwingken,
Ostpr. (5914

Die ausgeschriebene Milchverkäuferstelle unter Nr. 5495 ist besetzt. Den Bewerbern besten Dank.
E. Kleinecke, Kreismolkerei Neudamm (Neumark). 6048

Stellung besetzt. Den Bewerbern besten Dank. (6077
Molkerei Scharfoldendorf.

Stelle besetzt. Für Bewerbungen vielen Dank. (6091
Molkerei Niederkrüchten.

Stellen-Gesuche.

Wo

findet ein tüchtiger, gewissenhafter, in Molkerei, Frischmilch, Camembert und Limburger Käserei erfahrener und mit Abrechnung vertr.
24 jähriger Gehilfe,
welcher die Molkereischule Wangen (Allgäu) mit bestem Erfolg besucht hat, zum 1. November oder später
Stellung?
Gute Zeugnisse vorhanden. Angebote erbittet (5804
W. Schulz,
Molkerei-Genossenschaft Trebnitz
Schlesien.

Aelterer Fachmann,
durchaus tüchtig in Yoghurt-Kefir-Degerma-Vorzugsmilch-Bereitung, Herstellung div. Käse, Speisequarg, ff. Tafelbutter und Schlagsahne u. mit allen Maschinen, auch Kühlanlage, ebenso mit Versand und Kontorw. best. vertraut, sucht Stellung als Obermeier oder Gehilfe. Offerten mit Gehaltsangaben erb. unt. **Heidjunker Nr. 5929** a. d. Ztg.

Fachmann,

20 Jahre im Fach, sucht Stellung in Butter- od. Käsegroßhandlung oder als
Reisender.
Jede Arbeit ist angenehm. Angebote unter Nr. **6087** an diese Zeitung erbeten.

Suche für jungen

Gehilfen

Molkereischule Kiel besucht, mit Führerschein, Stellung. Wir können d. jungen Mann jedermann empf.
Molkereigenossenschaft Collinghorst,
Ostfriesland. (6070

Junger Fachmann

mit umfassenden technischen und kaufmännischen Kenntnissen sucht Stellung als **Expedient, Filialleiter oder ähnlichen Vertrauensp.** Bei Bed. kann eine neue Schreibmaschine eingebracht werden. Gefl. Offerten unter Nr. **6089** an diese Zeitung.

Junger Gehilfe

für alle vorkommenden Arbeiten z. 1. 11. gesucht. Gefl. Zeugnisabschr. nebst Gehaltsforderungen erb. an
Molkerei Blankenheim (Eifel).

Junger Gehilfe, 19 Jahre alt, sucht, gest. auf gute Zeugnisse, zum 1. Nov. Stellung. Selbig. ist mit Butterei, Käserei u. all. neuzeitl. Maschinen best. vertraut. Gegend gleich. Werte Ang. erbeten an **Rudolf Rasche, Molkerei Chemnitz,** Louis Hermsdorfstr. 14.

Junger Bursche, 21 Jahre alt, 7 Jahre im Fach, gelernter Käser, aus d. Allgäu, der jetzt in Meierei tätig war, sucht sofort oder bis 1. November Stellung. Gefl. Angeb. erbittet **Michael Mak, Molkereigehilfe,** b. Herrn Turnau **i. Glinde,** Post Reinbeck bei Hamburg.

Selbständ. arbeitender Weichkäser, verh., der bereits Käsereien geleit. hat, und für marktfähige Produkte garantiert, Schimmelfehler beseit., mit der Herstellung sämtl. Weichkäsesorten durchaus vertr. ist, auch in der Harzkäserei, Schwitzverfahr., gute Erfolge erzielt hat, sucht Stellung zu sofort oder später. Gegend gleich. Nehme auch Stellung als Gutsmeier an. Gefl. Offerten unt. **Selbständig Nr. 6078** an diese Ztg.

Tücht., strebs. und zuverlässiger

Molkereigehilfe

19½ Jahre alt, sucht, gestützt auf sehr gute Zeugnisse, zu sofort oder später Stellung, am liebsten wo er sich auch im Kontor ausbilden k. Suchender ist auch vollkommen firm in der Herstellung v. Camembert-, Tilsiter- und Stangenkäse. Ausf. Angebote mit Gehaltsangaben sind zu richten an (6092
Ernst Blankenburg, Schönau
bei Leipzig (Käsefabrik).

Strebsamer Molkereigehilfe,
23 Jahre alt, firm in Tils. Käserei, Herst. von ff. Tafelbutter u. in der Bedienung einer mod. Maschinenanlage sowie mit Kenntnissen in Kontorarbeit sucht, gestützt auf gute Zeugnisse, Stelle in größ. Betrieb. Derselbe ist in der Lage, einen Betrieb als 1. Gehilfe zu leiten. Off. unter Nr. **6081** an diese Zeitung erbeten.

Suche für meinen 23 jährigen

Gehilfen

welchen ich bestens empfehlen kann, zum 1. November anderweitige Stellung. Derselbe ist äußerst tüchtig und scheut sich vor keiner Arbeit. Gefl. Offerten erbittet (6009
B. Gorny,
Molk. Bahnhof Firchau, Ostbahn.

Suche Stellung

zu sofort, 16 Jahre alt, Schweinestall, Milchfahren sowie sämtliche Nebenarbeiten werd. übernommen. Angebote an (6057
Hans Huthsfeld, Oldenburg
in Holst., Hopfenmarkt 8 a, erbeten.

Für einen tüchtigen

Gehilfen

21 Jahre alt, suche ich gute, dauernde Stellung, evtl. wo derselbe sich in der Käserei vervollkommnen kann. In Büroarbeiten sehr bewandert. Gefl. Offerten bitte zu richten an die (6027
Molkerei Ahnsen bei Meinersen,
Prov. Hannover.

****

Jung. Mann, 21 Jahre alt, sucht Beschäftigung als Milchkutscher od. sonst. Posten. Kaution kann gestellt werden. Angebote unter Nr. **6093** an diese Zeitung.

****

Meierin

27 Jahre alt, sucht selbständigen Wirkungskreis gleich welcher Art zum 1. November oder später. In allen Molkereiarbeiten und auch i. der Führung des Haushalts bin ich erfahren. Ich reflekt. auf Dauerst. Um Angebote bittet die **Meierin d. Domäne Kutkehmen,** Post Puschdorf, Kr. Insterburg. (6083

Gehilfe

30 Jahre alt, sucht, gestützt auf prima Zeugnisse, zum 1. November dauernde Stellung. Angebote erbittet mit Gehaltsansprüchen (6046

Traugott Kritschil, Netzen bei Lehnin, Kreis Zauch-Belzig.

Molkereifachmann u. Kaufmann

31 Jahre alt, mit reichen Erfahrungen auf allen Gebieten der Molkereibranche, z. Zt. in ungekündigter Stellung als Leiter eines umfangreichen Stadtbetriebes tätig, sucht umständehalber anderen gleichen Wirkungskreis. Angebote erbeten unter **Nr. 6022** an diese Zeitung.

Junger, solider
Molkerei- und Käsereifachmann,
20 Jahre, evgl., mit allen Facharb., wie Kessel, Dampfmaschine, Eism., Separ., Dauererhitzungsanl., Herstellung v. ff. Tafelbutter, Herstell. u. Behandl. v. Camembert, Romadur-, Backstein-, □-Käse, Allgäuer Stangenkäse, Dessertkäse, Sahneschichtkäse, Harzkäse, Thür. Stang.-Käse, Milchuntersf., Frischmilchbeh. u. sonst. Arbeiten best. vertr., sucht, auf gute Zeugn. gest., zum 1. Nov., sp. od. früh. Stellg. Geg. gl. Ang. erb. **Rud. Bartz, Ober-Herzogswaldau, Kreis Freistadt.** (6012

Junger Gehilfe

23 Jahre alt, mit prima Zeugn., sucht zum beliebigen Antritt Stellung. Suchender ist mit allen Molkereiarbeiten bestens vertraut, auch in Kontorarbeiten nicht unerfahren. Gegend gleich. Werte Angeb. erb.
Konrad Kühl, Warnitz
bei Schwerin in Mecklenburg.

Tücht., strebs., ehrl. und solider **Fachmann,** Mitte 30, verheir., mit sämtlichen techn. u. kaufm. Arbeit. aufs beste vertraut, Molkereischule besucht, sucht Stellung als Verwalter, Betriebsl., Obermeier, Käsemeister oder sonst. Vertrauenspost. Beste Zeugn. u. Empfehl. stehen z. Verf. Werte Ang. an **J. Kreuzer, Molk.-Gen. Wildschütz b. Liegnitz.**

Tüchtiger, nur zuverlässiger Gehilfe sucht zum 1. November Stell. Selbiger ist mit allen ins Fach schlagenden Arbeiten bestens vertr., sowie mit Kessel, Maschinen, Butt., Tilsiter-, Kuh-, Romadur- u. □-Käserei sowie Milchversand und Kühlanlage. Gute Zeugnisse steh. zur Verfügung. Werte Angebote erbittet (6015
Molkereigehilfe Julius Czeslik, Triaken b. Bokellen, Kreis Insterburg.

Junger Mann,
19 Jahre alt, groß und kräftig, gelernter Schlosser, Führerschein 3 b, sucht Stellung zu möglichst sof. Lege gern überall mit Hand an. Bevorzugt dort, wo er sich Kenntnisse im Molkereibetriebe aneignen kann. Mit elektr. Lichtanlage vertraut. Gefl. Offerten unter **G. B. B. postlag, Marienwerder,** Westpr.

Wir suchen für unseren
1. Gehilfen,
welcher über 3 Jahre bei uns in Stellung ist und den wir für jed. Betrieb auf das Beste empfehlen können, zum 1. Novbr. oder einige Tage früher angenehme Dauerstell. Offerten erbittet (6013
Dampfmolkerei Kötschau, Kreis Merseburg.

Für einen kräftigen
Lehrling,
17 Jahre, 1,70 m. groß, wird umständehalber andere Lehrstelle ges. Selbiger hat 1 Jahr gelernt. Off. unter Nr. 6028 an diese Zeitung.

Lehrling

mit guter Schulbildung sucht Stellung. Rheinland oder Westfalen bevorzugt. Angebote sind zu richten an (6019
Milchhof Düsseldorf.

Gehilfe, fleißig, mit all. Facharb. gut vertr., 21 Jahre alt, sucht zum baldigen Antritt Stellung. Werte Angebote an (6011
Erich Benseler, Hannover, Seestraße 22.

Molkereigehilfe

22 Jahre alt, 5 Jahre im Fach, mit Kessel, Maschinen, Butterei, Tils. Käse u. Schweinemast vertr., sucht, gestützt auf gute Zeugnisse, zum 15. 11. Stellung. Angebote unter **Nr. 6047** durch diese Zeitung erbeten.

Suche für einen 20jährigen, fleißigen, strebsamen
Gehilfen
zum 1. November 1926 anderweitig Stellung. Angebote erbittet
Darges, Dülseberg,
Kreis Salzwedel (Altm.)
Telefon Amt Diesdorf Nr. 80.

Junger 18jähriger, sol., fleißiger
Gehilfe
der sich gerne verändern möchte, sucht zum baldigen Antritt Stellg. zur weiteren Ausbildung. Werte Angebote erbittet (6052
Hubert Drießen, Molkerei Wadersloh in Westfalen.

Stellengesuch!
26jährig. selbständig arbeitender **Fachmann** mit den allerbesten Empfehlungen sucht zu November cr. Stellung. Städt. Milchversorgung oder Molkerei mit Flaschenmilchanlage, evtl. Gutsbetrieb wo Interesse für Neuanlage vorhanden, bevorzugt. Rentabilitätsberechnung bei Flaschenmilch gern zu Diensten. Reflektiert wird auf Dauerstellung. Angebote, da in ungekündigter Stellung, unter **Nr. 6050** an diese Zeitung erbeten.

Junger Molkereigehilfe
sucht zum 1. 11. oder früher Stell., wo Gelegenheit geboten wird, sich im Kontor auszubilden. Dieses jedoch nicht Bedingung. Werte Angebote sind zu richten an **Richard Kenall,** p. Adr. **Nießner, Magdeburg-Neustadt,** Abendstraße 17.

Tücht., jung., strebsamer Gehilfe, 23½ Jahre alt, mit allen Facharb. vertraut, sucht zum beliebigen Antritt passende Stellung. Bin z. Zt. in ungekünd. Stellg. Gute Zeugnisse und Empfehlungen stehen zur Verfügung. Freundliche Angebote mit Gehaltsangaben erbittet
Ernst Bahr, 6055
Molkerei Rövershagen, Mecklenb.

Junger Gehilfe,
evgl., 20 Jahre alt, sucht zum 1. 11. 26 Stellung. Selbiger ist mit sämtlichen Facharbeiten aufs beste vertraut. Beste Zeugnisse zur Verfügung. Angebote zu richten an
Emil Sommer
Bürschewen, Kreis Sensburg, Ostpr. (6051

Suche für sofort oder später für tüchtigen (5983
Gehilfen
der ca. 2 Jahre bei mir als erster war und den ich jedem Kollegen empfehlen kann, Stellung gleich welcher Art. Derselbe ist 24 Jahre und mit allen Arbeiten bestens vertraut. Gegend gleich.
H. Bauer, Molk.-Verwalter
Picher in Mecklenburg.

Herzliche Bitte.
Jg., energ., strebsam. u. solider **Molkereifachmann** sucht sofort od. später Vertrauensstellung gl. welch. Art, wo mögl. Verheiratung gest. ist. Suchend. hat gute Zeugn. und Empfehl. und ist vertr. mit sämtl. Molkerei-, Käserei- u. techn. Arb. Uebernehme f. Herst. der Produkte volle Garantie. Angebote erbittet
M. Rathmann, Betriebsleiter,
Molkerei Barchmin,
Post Kordeshagen, Kr. Kösl., Pom.

Tücht., 23 jähr. Gehilfe s. z. bald. Antritt Stellg. Ders. ist mit der Bedien. der Dampfmasch., Kohlensäurekühlmasch., Separatoren, Dauererh., sowie Herstellg. der Flasch.-Milch, Schlagsahne u. Milchversd. u. pa. Tafelbutter bestens vertraut, besitzt auch einige Kenntnisse in d. Käserei, an selbst., flottes Arbeiten gewöhnt. Geg. gleich. W. Angeb. mit Gehaltsangabe erbittet **Egon Pintschovius, Loitz** i. Pommern.

Junger, strebsamer
Harzkäsereigehilfe
21 Jahre alt, vertraut mit Lübbers Automat und Schwitzverfahr., sucht zum 1. 11. passende Stellung. Geg. gleich. Frdl. Angebote erbittet
Lud. Lederle, Pirmasens (Pfalz),
Von der Tannstr. 14. 5953

Für äußerst empfehlenswerten 25jährigen
Gehilfen
suchen wir Stellung als Buttermeier, Maschinenführer oder für Betrieb und Kontor.
Zühlke, Molkerei-Genossenschaft Barzwitz, Kreis Schlawe.

23jährig. evangel. Gehilfe sucht zu sofort oder belieb. Antritt Stell. Suchend. ist vertr. mit sämtlichen Maschinen, auch Eismaschin., Versandanlage, Käserei, Tils., Allg. Weichk., Quadrat u. Harzer, Sauermilch- u. Speisequarg, Kontorarb., Abrechn. Pa. Refer. Frdl. Ang. erb. **Wondzinski, Schivelbein, Pom.**

Suche für tüchtigen
Molkereigehilfen
der seine Lehrzeit beendet hat, anderweitig Stellung mit Gehaltsangaben. Eintritt nach Belieben.
Molkereiverw. Schütt,
Molkerei Sachen, Kr. Neidenburg.

Wir suchen für einen jungen
Gehilfen
der 1. 10. hier ausgelernt hat, verbandsseitig geprüft und in sämtl. Molkereiarbeiten bewandert, fix u. willig ist, zum beliebigen Antritt Stellung in einem mittl. Betriebe. Angebote erbitte an seinen Bruder **Karl Wilhelm, Molkereiprodukten, Penzig, O.-L.** (5941
Central-Molkerei Sohrneundorf, Krs. Görlitz.

Freischweizer, Unterschweizer, Schweizerlehrlinge, Molkereimädchen vermitt. Frau Frieda König, gewerbsmäßige Stellenvermittlung **Berlin N. 4, Gartenstraße 101.** Telefon Norden 6141. 5922

25jähriger
Gehilfe
sucht zu sofort oder später Stellung. Selb. ist in sämtlichen Facharbeiten, d. Weichkäserei, Joghurt-, Flaschenmilch und Kontorarbeiten bestens erfahren, kein Stundenarbeiter. Gute Zeugnisse vorhanden. Besitzer bevorzugt. Werte Angebote mit Gehaltsangaben. (5935
Walter Gerke,
Hammer-Meierei,
Hamburg 23,
Marienthalerstraße 109 a.

Suche Lehrstelle
für den Sohn meines Kutschers Schlesien bevorzugt. Antritt erfolgt nach Wunsch. (6008
W. Langer, Molkerei Lindenau, Kreis Grottkau, Schles.

Suche zum 1. Nov. Stellung als **Buttermeier, 1. Gehilfe** oder sonstige Vertrauensstellung. Angebote erbittet (604[illegible]
Fr. Röber, z. Zt. Magdeburg, Kaiser Friedrichstraße 22 a.

Suche für meinen Sohn zu sofort oder später Stellung als
Kraftwagenführer.
Derselbe ist 21 Jahre alt, gelernt. Masch.- und Autoschlosser, besitzt Führerschein sämtl. Klassen. Gute Zeugnisse und Empfehlungen vorh. Werte Angebote mit Gehaltsang. erbittet (589[illegible]
Georg Pagel, Molkerei-Verw., **Sandesneben, Bez. Hbg.**

Solider, 19 jähr. Gehilfe in Herstellung von Tilsiter, Camembert und Briekäse sowie in Butterei u. Maschin. wohl vertraut, sucht zu sof. oder später Stellg. Werte Angeb. sind zu richten unter **Oldenburg 5976** an d. Ztg

Wir suchen für einen 22 J. alten
Gehilfen
den wir bestens empfehlen können, Stellung zum 1. November evtl. einige Tage früher oder später. Selbiger ist bestens vertraut mit neuzeitlichen Maschinen sow. Kühlanlage, Dauererhitzung, Milchverf., Butterei, Annahme und Kontorarbeiten. Für weitere Auskunft stehen wir gern zu Diensten. Frdl. Angebote erb. (5961
Molkerei-Genossenschaft Uenzen, Bezirk Bremen.

Tücht., strebs., 23 jähr. **Gehilfe** s. z. 1. 11. Stellung. Ders. ist vertraut mit sämtl. Molk.-Arb. Pa. Zeugn. steh. z. Verfüg. Frdl. Angeb. erb. **Kurt Friekewirth, Bad Tennstedt.** (5990

Strebs. Fachmann, 22 J. alt, w. mit mod. Maschinenanl., Hart- u. Weichkäserei, Butterei, Buchführ. sowie all. Facharbeiten best. vertr. ist u. die Molkereisch. mit gutem Erf. absolv. hat, sucht, gest. auf gt. Zeugn. u. Refer., Stellung zum beliebigen Antr. Werte Ang. erb. **Heinr. Weichert, Dom. Weißensee, Krs. Meseritz, Bez. Frankfurt a. O.**

Junger Gehilfe,
26 Jahre, sucht Stell. als Chauffeur oder Milchverkäufer, Führerschein 2 u. 3 b, guter Pferdepfl., gedient. Kavallerist, 3 Jahre in Käserei, 1 Jahr in Molkerei und 1 Jahr Lebensmittelgroßhandlung tät. gewesen. Antritt zum 15. 11. 26 evtl. früher od. später. Angebote bitte an **Ziegler** bei **Deppen, Hamburg,** Eppendorferbaum 34. (5805

Suche zum 15. 10. oder 1. 11. Stellung als (5658
erster Gehilfe.
Bin 21 Jahre alt, 8 Jahre im Fach, mit Kessel, Maschin., Butterei und Käserei (Camembert, Frühstück, Quadrat, Stangen, Romadur) bewandert und in Trocken-, Quarg- und Weichkäserei firm. **Georg Brauner, Centr.-Molk. Wilkau,** Kr. Neustadt, O.-S., Post Rosenberg.

Suche für tüchtigen und fleißigen, verheirateten
Gehilfen
den ich in jeder Weise empfehlen k., zu baldmögl. Antritt Dauerstellg.
Dampfmolkerei Dedenhausen, Kreis Peine.
Willy Möller. 5838

Suche für meinen Bruder, welch. seine 3jährige Lehrzeit beendet hat, zum beliebigen Antritt
Stellung.
Frdl. Angebote erbittet (5906
Carl Wilhelm, Molk.-Niederlage, Penzig, O.-Lausitz.

Verantwortlich W. Niewerth in Hildesheim, Druck der Molkereizeitungs-Druckerei in Hildesheim.

Molkerei-Zeitung.

Fachblatt

für die

wissenschaftlichen, technischen und Handels-Beziehungen der Milchwirtschaft.

Schriftleitung: Th. Mann und W. Niewerth in Hildesheim

nter Mitwirkung von Dr. H. Dibbern-Kiel, Dr. F. Lauterwald-Stettin, G. Langheinrich-Berlin und H. Butenschön-Hildesheim.

e Molkerei-Zeitung erscheint jeden Dienstag u. Donnerstag nachm. n Sonnabend eine Marktberichts-Ausgabe nur f. Inlands-Bezieher. rnspr. 2138. Sonntags geschlossen. – Postscheckkonto 37 Hannover.

Bezugspreis bei der Post 2 Goldmark. Streifbandbezug 2,50 Goldmark monatlich bezw. 0,65 Goldmark wöchentlich nur bei Voreinsendung des Betrages. Bankschecks u. Notgeld nicht einsenden.

Anzeigen: Die kleine Zeile 30 Pf. Stellenanzeigen nur halbe Preise oder 2 Pf. das Wort, wenn der Betrag der Bestellung beigefügt ist. Schluß f. Stellenanz. 8 Uhr des betr. Tages. Erfüllungsort Hildesheim.

№ 122 — Hildesheim, den 19. Oktober 1926. — 40. Jahrgang.

ie Finanzierung des Reichsmilchausschusses

ortrag, gehalten von C. Reuter, Dresden, in der Verwaltungsrats-ung des Reichsmilchausschusses am Dienstag, dem 12. Oktober 1926, im Gebäude des Reichswirtschaftsrats, Berlin.

Als mir das Amt des Vorsitzenden der Finanzkommission des Milch-sschusses übertragen wurde, war ich mir von vornherein darüber klar, ß dieses Vertrauen zwar eine große Auszeichnung für mich bedeute, aber ir auch eine Aufgabe stellte, bei deren Lösung Lorbeeren kaum zu ernten n würden. Ich kann bereits jetzt sagen, daß diese letzte Befürchtung mich ht getäuscht hat.

Gestatten Sie mir, meine Damen und Herren, mich grundsätzlich erzu zu äußern, um Ihnen nachzuweisen, worauf die Schwierigkeiten rückzuführen sind.

Wir sollen eine Propaganda- und Aufklärungsarbeit leisten, die in e Kreise des Volkes dringt, in alle Schichten, in alle Städte und Dörfer seres immerhin noch großen Deutschlands. Wir sollen tief eingewur-te Anschauungen des Volkes über seine Ernährung, die unseren Auf-sungen über den hohen Wert der Milch als eines der besten und billig-n Nahrungsmittel vielfach widersprechen, zum Wanken bringen und ichzeitig die an der gesamten deutschen Milchwirtschaft in erster Linie teressierten Wirtschaftsgruppen, Landwirtschaft, Molkereien und Milch-ndel, dahin beeinflussen, daß sie durch tiefgreifende Maßnahmen in ihre sherigen Wirtschafts- und Geschäftsmethoden zur Hebung der Güte des jekts unserer Aufklärungsarbeit, der Milch, aber auch der Milchprodukte, Interesse der Förderung ihres Verbrauchs beitragen. Es sollen also erseits die vielen Millionen Verzehrer für den verstärkten Milchgenuß wonnen, andererseits Millionen von milchproduzierenden Landwirten, ner Tausende von Molkereien und noch zahlreichere Milchhändler zur sseren Milchgewinnung, -Behandlung, -Verarbeitung und zu hygienischen ertriebsmethoden bezw. -Formen bekehrt werden, die nicht nur vielfach Gegensatz zu lang übernommenen Bräuchen stehen, sondern auch, wenn ein- bezw. durchgeführt werden sollen, unbestreitbar diesen Wirtschafts-uppen hohe geldliche Opfer auferlegen.

Die für die große Oeffentlichkeit berechnete Propaganda zum stär-ren Milchverzehr soll zwar mit allen Mitteln der modernen Reklame trieben werden, sie soll aber doch den Anschein der reinen Geschäfts-klame vermeiden und gleichzeitig in ihrem Wesen dem idealen Kern serer Bestrebungen — das deutsche Volk besser, zweckmäßiger und billiger s bisher zu ernähren — auch in Bezug auf Form und Inhalt der Propa-ndamittel Rechnung tragen. Da ergibt sich die Forderung, auch diesen il unseres Aufgabenkreises auf wissenschaftliche Grundlagen zu stellen. sonders aber ist die Forderung wissenschaftlicher Durchdringung unserer fklärungsarbeit für unsere Hauptaufgaben unumgänglich notwendig, die Verbesserung der Beschaffenheit der Milch und Milchprodukte zum ele haben. Wenn alles in dieser Beziehung beim alten bliebe, die ufig noch sehr mangelhafte Gewinnung und Behandlung der Milch, deren ngelhafte Beförderung und die fast überall zu beobachtende mangelhafte t des Milchvertriebes, wenn das alles nicht verbessert und vervoll-mmnet wird, werden wir, auch bei noch so weitgehender Aufklärung der völkerung über den hohen Wert der Milch, mit unserer Reichsmilch-opaganda so gut wie keinen Erfolg erzielen. Das Uebel muß deshalb der Wurzel gepackt werden, alte Methoden und Einrichtungen sind zu seitigen, neue sind zu schaffen, damit die Güte der Milch so vollkommen rd, daß man sie der Bevölkerung auch wirklich als ein besonders wert-lles Nahrungsmittel empfehlen kann.

Ich hebe dieses in dem Zusammenhang meiner einleitenden Worte n deswillen hervor, weil die Forderung nach wissenschaftlichem Aufbau serer Aufklärungsarbeit die Frage der Kosten wesentlich berührt, und ar im Sinne der Steigerung der Kosten, die an sich mit jeder Werbe-beit verbunden sind. Daß selbst eine gewöhnliche Geschäftsreklame für oße Unternehmungen Riesensummen verschlingt, und das Unternehmen mit ungeheuren Summen belastet, weiß jeder, der sich mit derartigen ngen beschäftigt, daß aber auch die Kosten umso höher sein müssen, je fgründiger die Reklame schürft, je mehr Sachverständige und Wissen-aftler hierzu herangezogen werden, ist ohne weiteres klar, und unser ternehmen ist — gemessen an dem hohen Ziele unserer Bestrebungen d an dem hohen Werte der Ware, deren Absatz wir steigern wollen, der utschen Milch, im Schätzungswerte von 3½—4 Milliarden Reichsmark hresproduktion, sowie gemessen an der Absicht, durch die Aufklärung diese oduktion dem Werte nach um 1 oder mehrere Milliarden zu steigern — es der größten deutschen Unternehmen.

Stellen Sie sich einen privaten Geschäftsmann oder eine private Ge-schaft vor, die vor eine gleich hohe Aufgabe gestellt wird. Welche Be-tige würde sie wohl für ihre Lösung auswerfen! Ich glaube nicht, daß sie sich mit 2 Millionen für das Jahr begnügen, sondern eher 4 Millionen — vielleicht noch mehr — auswerfen würde, und ich gestehe offen, daß mir ein derartiger Betrag für unsere Zwecke sowohl außerordentlich wünschenswert wie im Verhältnis zu dem von uns erstrebten Erfolge für die gesamte Volkswirtschaft im deutschen Reiche und besonders für die in erster Linie beteiligten Wirtschaftsgruppen durchaus angemessen erscheint. Was könnten wir mit einem derartigen Propaganda-Fonds schaffen! Wie frei, wie ganz anders könnten wir arbeiten, wenn uns solche Mittel zur Verfügung ständen! Wir könnten uns vor allem an den sonst allgemein gültigen Geschäftsgrundsatz halten, das Propagandamaterial unentgeltlich zur Verfügung zu stellen und würden nicht genötigt sein, es von denjenigen, die wir mit unserer Aufklärung erfassen wollen, bezahlen zu lassen. Dann würden wir wirklich das ganze Land mit unseren Plakaten und unserem sonstigen Propagandamaterial überschwemmen können. Unsere schönen Plakate würden überall die Aufmerksamkeit der Bevölkerung auf sich ziehen; unsere Briefverschlußmarken würden Millionen von Geschäftsbriefen schmücken; unsere Frauen- und Arbeiter-Merkblätter würden in jedem Haushalte gelesen werden; unsere Milchkochbücher würden jeden Weihnachtstisch zieren und unsere Postkarten würden in ungeheuren Mengen in Umlauf kommen. Ueberall würden mustergültige Milchhäuschen errichtet werden, moderne Milchschankwagen das Straßenbild beleben. Unsere Filme würden in jedem Kino Deutschlands gezeigt werden, die Fach- und Tagespresse würde Aufklärungsartikel und Inserate enthalten. Die Milchproduzenten, Molkereien und Milchhändler würden neue Anregungen und den Mut zu Verbesserungen in ihren Betrieben finden und in kurzer Zeit — davon bin ich überzeugt — wäre ein Erfolg erzielt, der die geldlichen Aufwendungen für die Aufklärungsarbeiten wieder eingebracht hätte und sie hochprozentig verzinsen würde.

Wo die schwierigen Vorarbeiten des Reichsmilchausschusses nunmehr beendet sind und sich allmählich in die Praxis umzusetzen beginnen, und ich diese praktische Arbeit an derjenigen des Sächsischen Landesmilchausschusses monatelang zu beobachten Gelegenheit gehabt habe, bin ich mehr und mehr zu der Ueberzeugung gelangt, daß Mittel in ähnlicher Höhe, wie ich sie bereits genannt habe, notwendig und eine unbedingte Voraussetzung für den Erfolg unserer Arbeit sind. Deshalb muß ich, selbst auf die Gefahr hin, nicht durchaus die Zustimmung unseres hochverehrten Herrn Vorsitzenden und der Herren Vertreter der an der Aufbringung der Mittel beteiligten Wirtschaft, der Landwirtschaft, Molkereien und Milchhändler, zu finden, an Sie die dringende Bitte richten: „Helfen Sie dazu, daß diese Mittel beschafft werden“. Ich meine auch, dieser Wunsch ist kein utopischer, sondern ein erfüllbarer.

Ich habe erst auf die hohe volkswirtschaftliche Bedeutung eines aus unserer Arbeit hervorgehenden Erfolges hingewiesen und ebenso habe ich die wichtigen Ernährungs- und wirtschaftspolitischen Ziele unserer Arbeit gestreift. Ich meine, daß unser Unternehmen, vom Standpunkt des Reiches aus betrachtet, in seiner rein finanziellen Bedeutung für das Reich garnicht hoch genug eingeschätzt und bewertet werden kann. Gelingt es uns wirklich — wie wir doch bestimmt glauben und hoffen — unsere Arbeit nach jeder Richtung hin erfolgreich durchzuführen, so ist damit eine Belebung der gesamten Wirtschaft verbunden, die dem Staatssäckel sicher zugute kommen wird. Also selbst der Herr Reichsfinanzminister wird an unserer Arbeit seine helle Freude haben können. Zählt man dazu noch die finanziellen unwägbaren Werte der Hebung der Volksernährung und der Volksgesundheit, so würde ein Anlagekapital des Reiches in Gestalt eines Millionenzuschusses für die Milchpropaganda-Bewegung unbestreitbar reiche Früchte tragen. Auch bin ich überzeugt, daß eine diesbezügliche Forderung im Reichsetat die allgemeine Zustimmung aller Parteien finden wird. Hat doch nach meiner Kenntnis der Dinge die Reichsregierung für ähnliche Bestrebungen der Weinbauer Beträge bewilligt, die kaum hinter meinen Forderungen für unsere Zwecke zurückstehen. Bei aller Freude darüber, daß das Reich der notleidenden Winzerschaft diese Unterstützung zukommen läßt — ich sage das auch deshalb, weil ich kein Verächter eines guten Tropfens Rhein- oder Moselweines bin —, so bin ich doch der Ansicht, daß die Hebung des Milchabsatzes, vom großen volkswirtschaftlichen Standpunkt aus betrachtet, eine noch ganz andere und sehr viel größere Bedeutung hat als die Hebung des Weinkonsums.

Ich würde es deshalb mit größtem Danke begrüßen, und richte mich mit dieser Bitte an unseren hochverehrten Herrn Vorsitzenden, wenn die Reichsregierung uns möglichst bald mit einem großen Betrage zu Hilfe kommen könnte; wenn sie aber hierzu nicht imstande sein sollte, möchte sie einen recht ansehnlichen Betrag hierfür in den nächstjährigen Reichsetat einstellen. Vielleicht wirkt dieses gute Beispiel sich dann auch in den Landesregierungen dahin aus, daß diese die Landesmilchausschüsse durch Unterstützungen zur Leistung ihrer großen Aufgaben befähigen.

Aber ich bin auch nach wie vor der Meinung, daß mit vollem Rechte die an unserer Arbeit hauptsächlich interessierten Wirtschaftsgruppen, Landwirtschaft, Molkereien und Milchhandel, einen erheblichen Teil der ge-

samten Unkosten zu übernehmen haben und auch übernehmen werden, zumal wenn sie erst davon überzeugt sind, daß der Erfolg unserer Arbeit sich wirtschaftlich und finanziell fördernd auswirkt, denn nach anerkannten Wirtschaftsgrundsätzen hat derjenige, der aus einem Unternehmen Nutzen zieht, auch für die Aufbringung des dazu nötigen Anlagekapitals mit zu sorgen. Meine Bitte richtet sich deshalb auch an Sie, die Herren Vertreter der Wirtschaft: „Helfen Sie uns weiter großzügig und einsichtig, noch großzügiger und einsichtiger als bisher bei der Finanzierung unserer Bewegung“, ohne damit die Bedeutung Ihrer bisherigen Hilfe verkennen oder verkleinern zu wollen. Es darf aber nicht vergessen werden, daß bei einer Ware wie der Milch, die möglichst billig dem Volke zugeführt werden soll, hohe Reklamekosten nicht in die Preise einkalkuliert werden können, sondern als Teil des sowieso schmalen Gewinnes geopfert werden müssen. Schon aus diesem Grunde kann nicht von der Wirtschaft erwartet werden, daß sie von vorne allein die ungeheuren Mittel zur Durchführung der Reichsmilchpropaganda aufbringt. Es wird deshalb mit Hilfe des Reiches unbedingt zunächst ein ausreichender Stock für die Reichsmilchpropaganda geschafft werden müssen, aus dem den Wirtschaftskreisen auch die zur Schaffung von Musterbeispielen auf allen Gebieten der Milchwirtschaft benötigten Mittel zugeführt wären.

Der jetzige Zustand, bei dem wir mit Mühe und Not nur die an sich sehr geringen Mittel für die Geschäftsführung haben aufbringen können, während die Propagandakosten bisher zum größten Teil von den Abnehmern des Propagandamaterials getragen worden sind, kann nicht aufrecht erhalten werden. Nur mit Hilfe der Wirtschaft waren wir in der Lage, von den bis zum 30 September ds. Js. vertriebenen 88 700 Plakaten insgesamt 58 500 Stück gratis abzugeben. Die Wirtschaft kann aber solche, ihr hierdurch auferlegte Lasten auf die Dauer nicht allein tragen. Unsere Propagandamittel sind so gering, daß sogar die Rechnungsbeträge für die Bestellmuster beim Vertrieb der Plakate usw. von den Landes- und Provinzial-Milchausschüssen bezahlt werden sollten. Um wenigstens an gewissen Stellen, wie z. B. der Reichs-, Länder- und Provinzialbehörden das Werbematerial unentgeltlich abgeben zu können, ist der Reichsmilchausschuß gezwungen, beim Verkauf des Propagandamaterials den Selbstkosten noch einen Aufschlag hinzuzurechnen. Wir können — das ist die Folge des jetzigen Zustandes — unser Werbematerial nicht ohne weiteres in genügend großen Mengen von uns aus in die doch in erster Linie zu erfassenden Konsumentenkreise tragen, sondern müssen es tropfenweise in die Oeffentlichkeit bringen, je nachdem die sowieso schon schwer belasteten Wirtschaftskreise der Landwirte, Molkerein und Milchhändler uns behilflich sind. Unter solchen Umständen, meine Damen und Herren, läßt sich selbst das Plakatmaterial nicht genügend verbreiten, viel weniger sind wir in der Lage, wissenschaftliche Mitarbeiter zu gewinnen, Vortragsreisen zu veranstalten und unsere Tätigkeit in anderer Beziehung zu entfalten.

Ich war Ihnen diese Darlegungen schuldig, denn nur hiermit kann ich hoffen, Sie davon zu überzeugen, daß die finanzielle Grundlage unserer Bewegung vorläufig noch viel zu leicht aufgebaut ist und einer bedeutsamen Verstärkung dringend bedarf, wenn wir zum durchschlagenden und baldigen Erfolg kommen sollen. England und Amerika, wo auf dem Gebiete der Milchwirtschaft durch eine seit langen Jahren betriebene Propaganda Außerordentliches erreicht worden ist, dürfen als verheißungsvolle Beispiele gelten. Was dort möglich war, sollte auch in Deutschland zu erzielen sein.

Ich komme jetzt zu kurzen Darlegungen über den Stand unserer Finanzen bei der Geschäftsstelle des Reichsmilchausschusses, während ich über die Finanzlage bei den Landes- und Provinzial-Milchausschüssen natürlich keine Ausführungen zu machen in der Lage bin. Wir leben in der Geschäftsstelle des Reichsmilchausschusses sozusagen von der Hand in den Mund, d. h. wir unterhalten sie aus den verschiedenen Mitteln, die das Reichsernährungministerium uns liebenswürdiger Weise, und zwar je nach dringendem Bedarf zur Verfügung stellt, die wir aber im übrigen vorläufig aus den Beiträgen der Wirtschaft haben ziehen müssen.

An Eingängen sind uns bisher zugeflossen:

a) vom Reichsernährungsministerium	RM.	30 000.—
b) von der Vereinigung der städtischen Milchgroßbetriebe Deutschlands	„	15 000.—
c) von dem Reichsverband der Vereinigten Milchhändler Deutschlands monatlich RM. 2000.—, bisher etwa	„	12 000.—
d) sonstige Einnahmen von der Industrie und einzelnen Milchwirtschaftlichen Verbänden in Höhe von etwa	„	11 000.—
so daß sich die bisherigen Gesamteinnahmen auf rund	RM.	68 000.—

belaufen.

Die Ausgaben beliefen sich nach den Mitteilungen der Geschäftsstelle bisher auf insgesamt etwa	„	49 000.—
so daß jetzt noch ein Bestand von sage und schreibe nur noch rund	RM.	19 000.—

zu verzeichnen ist.

Erwähnen möchte ich noch, daß wir es für richtig gehalten haben, auch diejenigen Industriezweige zur Aufbringung der Mittel heranzuziehen, die zum mindesten einen mittelbaren Nutzen aus unserer Tätigkeit zu erwarten haben. Wir luden deshalb am 27. Juli ds. Js. die mit der Milchwirtschaft in Verbindung stehenden und für sie arbeitenden Maschinen-, Pappverschlußscheiben- und Flaschenfabrikanten zu einer Sitzung ein, in der wir die erschienenen Herren über unsere Bewegung unterrichteten und sie um finanzielle Unterstützung baten. Dieser Bitte sind auch einige größere Maschinen- und Pappverschlußscheiben-Fabriken in dankenswerter Weise nachgekommen. Sie haben uns insgesamt einmalige Beiträge in Höhe von rund RM. 8000.—, die in den obigen Einnahmen eingerechnet sind, zur Verfügung gestellt. Einige weitere Industrieunternehmungen wollen uns je 1 Prozent vom Umsatz für die Reichsmilchpropaganda zur Verfügung stellen. Ferner haben mehrere dem Verband der Flascheninduſtrie angehörige Hütten den gleichen Entschluß gefaßt und uns 1 Prozent von ihrem Inlandsumsatz in Milchflaschen in Monatsraten, vorläufig bis 31. März 1927, in Aussicht gestellt. Heute ist noch nicht ersichtlich, welche Beträge dem Reichsmilchausschuß aus diesen Quellen tatsächlich zufließen werden. Ich darf nicht versäumen, noch hervorzuheben, daß die Landwirtschaft bisher noch keine Beiträge an den Reichsmilchausschuß abgeführt hat.

So, meine Damen und Herren, sehen heute unsere finanziellen Verhältnisse aus. Sie werden mir zugeben, daß man sie nicht gerade rosig nennen kann und daß es unbedingt nötig ist, unsere Finanzen auf eine sicherere und stärkere Grundlage als bisher zu stellen. Aehnlich — wenn ich auch nicht im einzelnen darüber unterrichtet bin — wird es bei den Landes- und Provinzialausschüssen, soweit sie bisher das Licht der Welt erblickt haben, aussehen, obwohl diese — wenigstens teilweise — nicht n von Molkereien und Milchhändlern, sondern auch von der Landwirtsch Unterstützungen erhalten haben. Aber gerade weil die Landes- und Pr vinzial-Milchausschüsse die vom Reichsmilchausschuß angeregte Propagan aus- und durchführen sollen, erwachsen ihnen ganz besonders hohe Unkoste bei deren Deckung sie auf große Schwierigkeiten stoßen. Es ist desha der Gedanke, daß die Landes- und Provinzialausschüsse den Reichsmil ausschuß mit Beiträgen unterstützen müßte, als undurchführbar wieder ve worfen worden.

Sollte sich der Zustand unserer finanziellen Verhältnisse nicht änder so bleiben wir an Händen und Füßen gefesselt und werden unsere Arb ganz bestimmt nicht durchführen, zum mindesten aber nicht in einer For betreiben können, die ihren hohen Zielen entspricht, ja, wir würden dar vielleicht in einiger Zeit, unsere Tätigkeit aus Mangel an Mitteln sog einstellen müssen.

Ich sage das im vollen Bewußtsein der Schwere der Bedeutung die Worte, bin aber der Ueberzeugung, daß dieses nicht eintreten wird, de es müssen Mittel und Wege gesucht, und es werden auch solche gefund werden, um das einmal begonnene Werk nun auch glücklich und erfolgre zur Vollendung zu bringen.

Die technische Buchführung in Molkereien

Von Johs. Siedel-Cammin (Pommern).

Es ist eine auffallende Tatsache, daß der technischen Buchführu häufig nicht **die** Sorgfalt zugewendet wird, welchen diese für den g samten Betrieb so äußerst wichtige Arbeit doch unbedingt erheischt. U doch kann man sich nur dann ein zutreffendes Bild über den Betrieb bilde wenn die Aufzeichnungen über Einlieferung und Verwendung von Mi und Rahm alles Wichtige umfassen und zweckentsprechend geordnet sin Bei dem Immergrößerwerden der Betriebe und, zumal da häufig eine Hauptbetriebe mehrere Nebenbetriebe angeschlossen werden, gewinnt di Arbeit natürlich immer mehr an Bedeutung, und zwar nicht allein a dem Grunde, daß der Schaden umso größer sein kann, je größer der Betri ist, sondern auch weil die Ueberwachung von Außenbetrieben schwierig ist. Auf anderer Seite kann ein genaues Aufzeichnen der entsprechend Werte sehr leicht die Ursache zu zweckentsprechender Verwendung u höheren Verarbeitung der Milch werden.

Es soll darum, selbst auf die Gefahr hin, vielleicht Manchem nic besonders Neues zu bieten, sowie auf manches eigentlich Selbstverstän liche hinweisen zu müssen, versucht werden, im Nachstehenden zu zeigen, d man den Aufzeichnungen über Einlieferung und Verwendung von Mil und Rahm eine Form geben kann, durch welche diese Arbeit nicht n wesentlich erleichtert wird, sondern die es auch ermöglicht, ja sogar da anregt, die sich ergebenden Werte dazu zu benützen, die Ueberwachung d Betriebes noch weiter auszugestalten, sodaß man die Sicherheit gewinn durch diese Arbeitsweise einen erschöpfenden Erfolg zu erzielen. Natürli müssen die je nach der Betriebsart etwa notwendig werdenden Nebe bücher noch weiter geführt werden, denn die Betriebsübersicht muß v allem **übersichtlich** bleiben und soll nur die wichtigsten Angabe namentlich solche, auf welche man später noch häufig zurückgreifen mu enthalten. Dem gesteckten Ziele kommt man aber m. E. dadurch a nächsten, wenn man die einzelnen Angaben zuerst auf einem Tagesberic einträgt und den Fettgehalt aller Milch und Rahmsorten sowie der Butt auf Grund deren hundertteiligen Fettgehaltes in Gramm ausrechnet. D mancherlei Nebenrechnungen werden auf dem Tagesbericht eingetrag und von diesen nur die wichtigsten Angaben, die man auch später z Hand haben muß, in die Betriebsübersicht übertragen.

Der Vordruck eines solchen Tagesberichtes ist ein je nach der Betrieb art verschieden großes Blatt Papier, welches in der Mitte durch eine starken Strich in zwei gleich breite Hälften geteilt ist. Links von diese Mittelstrich sind unter der Ueberschrift „Einlieferung“ in drei, dur starke Querstriche abgeteilten Gruppen die nötigen Bezeichnungen vorg druckt für die Milch- und Rahmbestände am Morgen, sowie je für d Einlieferung an Milch- und an Rahm; man kann also hier, wenn ma will, die Lieferungen einzelner Güter oder Ortschaften getrennt halte den Fettegehalt derselben getrennt ausrechnen und sich so für Milch un Rahm die zutreffenden Gesamt-Durchschnitte im Fettgehalt verschaffe Auf der rechten Seite sind ebenso Gruppen vorzusehen und zwar je fi Vollmilch, Magermilch, Buttermilch, Rahm, die Abendbestände, endli für die Butterausbeute, welche in Kilogramm als letztes anzugeben i In den einzelnen Gruppen der rechten, am besten wohl mit „Verwendung überschriebenen Seitenhälfte, sind in Spalte „Bezeichnung“ die Verwe dungsweisen der Milchsorten und des Rahms als: „Verkauft“, „Verkäst „Versand“, „Haushalt“, „Rückgabe an Genossen“, „Zum Ansäuern“ u dergleichen anzugeben, in Gruppe: „Bestand am Abend“ die verschieden Milch und Rahmsorten. Die beiden Seitenhälften sind endlich je unte halb der Zeile mit der letzten Angabe durch besonders starken Strich schließen, damit man auf der nächsten mit „Zusammen“ bezeichnet Zeile das Ergebnis des Zusammenzählens eintragen kann. Mehre leere Zeilen darunter auf jeder Seitenhälfte benutzt man zur Gegenübe stellung — auf der linken Hälfte — der Gesamteinnahme und Gesamtve wendung der Liter und Gramm Fett, zur Ausrechnung der Butterausbeu wie noch gezeigt werden wird, u. a. m. In kleineren Betrieben kann m ev. neben der verkästen Milch nach Milch- und Käsesorten getrennt sa der Ausbeuten angeben, Angaben über etwaige Herstellung von Molke butter machen, die Angabe von Molken und allen derartigen Flüssigkeite die in der Einnahme nicht verzeichnet sind, eintragen. Stellt sich e größerer Verlust an Liter oder Kilogramm heraus, dann wird man zwe mäßig auf der betreffenden Zeile dessen Größe in % der wahren Einli ferung, d. h. der eingelieferten Milch und des Rahw aber ohne d Frühbestand, angeben.

Die Zeilen sind mit über beide Seitenhälften fortlaufenden Ziffe zu versehen, um jeden Gegenstand durch diese Zeilenziffer bei Bedarf ku angeben zu können.

Außerdem ist jede Blatthälfte in am besten mit Buchstaben zu ve sehenden Spalten zu teilen und zwar: A. „Zeilenziffer“, B. „Bezeichnung C. „Liter“ oder „Kilogramm“, D. „Fettgehalt“ v. H.“, E. „Gramm Fet Bei größeren Betrieben wird man gut tun, hinter Spalte E. noch folgen Spalten anzubringen: F. „Gramm Fett“, G. „Liter“ oder „Kilogramm H. „Gramm Fett“, J. „Liter“ oder „Kilogramm“ und zwar, um in Spal F. und G. das Zusammen der einzelnen vorgenannten Gruppen je auf d

untersten Gruppenzeile einzutragen, während in den Spalten H. und J. das Zusammen je der ganzen Seitenhälfte verzeichnet wird.

Eine derartige Anordnung des Tagesberichtes erleichtert die Rechnenarbeit wesentlich, denn die übereinander geschriebenen Ziffern lassen sich erheblich leichter zusammenzählen als nebeneinander auf einer Zeile stehende Ziffern querüber. Daß die Werte der einzelnen Gruppen außerdem in Spalte F. und G. zusammengezogen stehen, hilft ferner, einen etwaigen Fehler leicht zu finden. Die Werte des „Bestand am Abend“ können, wie sie dastehen, am nächsten Morgen vorgetragen werden, während in die Betriebsübersicht nur deren Gesamtmenge an Liter oder Kilogramm zu übertragen ist. Die Berechnung der Gramm Fett macht weniger Mühe, als man vielleicht denkt, zumal man ja meistens in den einzelnen Gruppen mit einem Durchschnittsfettgehalt rechnet. Vor allem aber bietet diese Rechnungsweise die Möglichkeit, alles Fett zu erfassen und die gesamte Fettmenge der Einnahme sowie der Verwendung in je einer Zahl zum Ausdruck zu bringen, deren Gegenüberstellung durch eine Zahl klar und deutlich zeigt, wie mit dem wertvollsten Teile der Milch gewirtschaftet worden ist. Man braucht also nur insoweit, als man auch noch für später auf eine Angabe über den Fettgehalt Wert legt, außer der Gesamtmenge Fett der Einnahme sowie der Verwendung und deren Unterschied, Fettgehaltsangaben in die Betriebsübersicht zu übernehmen, denn diese drei Angaben geben erschöpfenden Aufschluß über den Verbleib des Fettes. Außerdem soll noch gezeigt werden, daß solche Rechnungsweise die Möglichkeit bietet, mancherlei wirtschaftlich wichtige Nachprüfungen mit gutem Erfolge anzustellen, wodurch diese Arbeit ohne Zweifel anregend wirkt und darum auch gern getan werden dürfte.

Ebenso wie sich bei geordnetem Betriebe jeden Tag eine schwankende Fettmenge an Litern oder Kilogrammen ergeben wird, wird sich auch ein schwankender Unterschied zwischen Fetteinnahme und Fettausgabe zeigen. Die Erfahrung wird bald lehren, von welcher Größe dieses Unterschiedes an man auf gröbere Fehler schließen und darum auf Ergründung und Abstellung derselben bedacht sein muß. Ob ein derartiger Verlust in Voll- oder Magermilch besteht bezw. Buttermilch, kann man mit dem Erfolg, höchstwahrscheinlich das Richtige zu treffen, ergründen, indem man die Fehlmenge an Liter (Kilogramm) mit in Beziehung zu den fehlenden Gramm Fett stellt. Ob Buttermilch verloren ging, kann man ja leicht aus dem Vergleich der verbutterten Rahmmenge vermindert um die gewonnenen Kilogramm Butter, mit der verkauften Buttermilchmenge ersehen. Da, wo Wasserzusatz erfolgt, wird man, um zu einem Ergebnis zu gelangen, als verkauft nur so viel Liter Buttermilch in Ansatz bringen dürfen für diese Berechnung, als verbutterte Rahmmenge, vermindert um die Butterausbeute, in Kilogramm (Liter) ergibt. Hat man keinen Buttermilchverlust, so ist nach Abzug einer angemessenen Literzahl ohne Gramm Fett für Verdunstung der ganze Fettverlust auf Voll- und Magermilch zu verteilen, indem man die verlorengegangenen Gramm Fett durch den Durchschnittsfettgehalt der Vollmilch, mit welchem man rechnete, teilt. Ist diese gefundene Zahl kleiner als die noch fehlenden Liter, so setzt man diesen Rest als Magermilchverlust an, muß aber bedacht sein, die verloren gegangene Anzahl Gramm Fett nicht zu überschreiten, d. h. man muß etwa folgende Berechnung anstellen. Es mögen sich 60 Liter Magermilch bei vorstehender Rechnungsweise als Rest ergeben haben. Denselben entsprechen 30 Gramm Fett. Das sei gerade der Durschnittsfettgehalt von 1 Liter Vollmilch. Infolgedessen muß man von den als Verlust angesetzten Litern Vollmilch 1 Liter samt dessen Fettgehalt abziehen, aber einen Liter Magermilch und dessen Fettgehalt mehr in Ansatz bringen, um auf die verlorene Literzahl zu kommen. Diese Berechnung ist zwar etwas mühsam, aber die Uebung macht sie nach einiger Zeit doch Jedem geläufig und sicherlich auch wertvoll durch den erreichten Nutzen, denn es ist doch nicht gleichgültig, ob Mager- oder Vollmilch verloren ging. Hat man aber durch diese Rechnungsweise festgestellt, daß mit sehr großer Wahrscheinlichkeit der Literverlust in so und so viel Liter Vollmilch und so und so viel Liter Magermilch bestand, dann ist man auch in den Stand gesetzt, der Verlustursache nachzugehen und zu ermitteln, ob bezw. bis zu welchem Grade der Verlust eingeschränkt werden kann. Da der Rahmfettgehalt täglich festgestellt wird, so kann man bei dieser Berechnung den Rahmfettgehalt meistens außer Acht lassen, d. h. den Fettverlust bei der Milch allein suchen. Ist der Fettverlust geringer, als der Literverlust, dann ist anzunehmen, daß mit einem zu niedrigen Milchfettgehalt gerechnet wird. Ist dagegen der Fettverlust sehr erheblich, so deutet das darauf hin, daß die Ursache dafür in zu niedrigem Vollmilchfettgehalt oder doch zum Teil wenigstens beim Rahm zu suchen ist. Man stellt dann am besten alle Einnahmen an Fett durch Rahm den Ausgaben an Fett in Form an Rahm gegenüber und wird dann ersehen, ob die gesagte Vermutung zutreffend ist oder nicht.

Am Ende des Monats kann man ferner ersehen, ob der Durchschnittsfettgehalt der Vollmilch, mit welcher man rechnete, mit dem wirklichen Durchschnittsfettgehalt derVollmilch, wie er sich aus der Abrechnung errechnet, deckt. Es möge sich z. B. am Monatsende ergeben, daß die Ausgabe an Fett soviel kleiner als die Fetteinnahme ist, daß diese Grammzahl Fett durch die Literzahl der eingelieferten Vollmilch geteilt 1,5 Gramm ergibt. Wenn man mit z. B. 3,15 v. H. Fettgehalt rechnete, so würde dieser Befund besagen, daß die Vollmilch nur (31,5—1,5 Gramm) 3,00 v. H. Fettgehalt hatte. Ist dann auf Grund der Abrechnung der Durchschnittsfettgehalt 3,12 v. H., so hat man nach zu einem hohen Fettgehalt ausgezahlt. Ein solcher Befund ist nicht als gleichgültig zu beurteilen, denn nur gewisse Ungenauigkeiten bei Probenahme oder Untersuchung können die Ursache der Abweichung sein. Da wo alles mit der nötigen Sorgfalt ausgeführt wurde, wird man finden, daß die Abweichung bei dieser Berechnung stets unter 0,1 Gramm hält. Sind mehrere Betriebe zusammengeschlossen, welche nach denselben Grundsätzen ausbezahlt werden, so kann es sicherlich nicht gleichgültig bleiben, ob der eine mehr Fett bezahlt als sich nach der Verwendung als eingeliefert errechnet und andere vielleicht weniger bezahlen als sich bei derartigem Vergleich ergibt. Natürlich kann für diesen Vergleich nur der wirkliche Durchschnittsfettgehalt nicht das arithmetische Mittel der einzelnen Fettgehalte der Lieferer dem Ergebnis aus der Betriebsübersicht gegenübergestellt werden.

Wird z. B. ein größerer Teil der Milch frisch verkauft, versandt oder verkäst, so kann es sein, daß hierfür vielleicht zufällig, gerade besonders magere oder die fettere Milch verwendet wird. Da man wahrscheinlich die Einnahme sowie Verwendung mit dem Gesamdurchschnitt gerechnet hat, so wird sich, wenn jene Menge groß ist, bei den Berechnungen betreffs der Butterausbeute sicherlich eine erhebliche Unstimmigkeit ergeben, durch welche man auf den Sachverhalt aufmerksam wird. Will man die Sache ergründen, so rechnet man in sachgemäßer Weise aus, welcher Durchschnittsfettgehalt sich für die übrige, zur Verbutterung gekommene Vollmilch ergibt. Aus dieser Größe wird man bald ersehen, ob unter den bestehenden Verhältnissen ein solcher Durchschnittsfettgehalt möglich ist. Hat man, um für derartige Fragen einen festen Anhalt zur sachgemäßen Entscheidung zu haben, die Lieferer je nach dem Fettgehalte ihrer Milch in Gruppen von je um 0,1 v. H. Fettghalt steigend monatlich zusammengestellt, so kann man aus solcher Aufstellung natürlich sehr leicht ersehen, ob so viel fette bezw. magere Milch überhaupt eingeliefert wird als nach den Angaben verkauft, versandt usw. wurde bezw. sich nach dem berechneten Durchschnitte ergibt.

Natürlich muß die Butterausbeute an **dem** Tage verrechnet werden, an welchem die Milch für diese Butterausbeute eingeliefert worden ist. Stellt man dann die erzeugte Buttermenge in folgender Weise in Rechnung, so wird diese Berechnungsweise ein wertvolles Prüfungsmittel nach verschiedenen Seiten hin. Die Rechnungsweise ist folgende: Man nimmt als Gehalt der fertigen Butter an reinem Fett eine bestimmte Größe, z. B. 850 Gramm reines Fett im Kilogramm fertiger Butter an. Die Ausbeute an Butter in Kilogramm vervielfacht man dementschrechend mit 850 oder zählt zu dieser Grammzahl den Fettgehalt der Buttermilch hinzu, also verbutterte Liter Rahm vermindert um die Butterausbeute in Kilogramm nach Fettgehalt der unverdünnten Buttermilch in Gramm. Wird die Buttermilch in verdünntem Zustande untersucht, dann zählt man die so gewonnene Menge Buttermilch mal deren Fettgehalt dem reinen Butterfett hinzu. Die so gefundene Anzahl Gramm Fett teilt man durch den Durchschnittsfettgehalt der Vollmilch, vermindert um den für den Rahm in der Magermilch verloren gehenden Anteil also, wenn die Vollmilch 32,1 Gramm Fett im Liter enthielt, durch (32,5—0,4) 32,1, und findet so die dieser Fettmenge entsprechende Vollmilchmenge. Da man in den meisten Fällen immer längere Zeit mit dem gleichen Vollmilchfettgehalte rechnen wird, so kann man um der mehr oder weniger großen Gleichmäßigkeit der Maßzahl für die zu einem Pfund Butter verbrauchten Milchmenge schon mancherlei Schlüsse ziehen. Ob auch Rahm geliefert und mit verbuttert wurde, bleibt für **diese** Rechnung gleichgültig. Bedacht werden muß, daß je nach dem Fettgehalte der Milch für je 10 Gramm reines Fett mehr oder weniger in der Butter je 0,16 bezw. 0,14 Liter Milch mehr oder weniger nötig sind für ein Pfund Butter; man tut also gut, stets bezw. wenigstens längere Zeit mit derselben Reinfettmenge in der Butter zu rechnen, um die Ergebnisse vergleichen zu können. Außerdem kann man, wenn der Verbutterungsrahm täglich untersucht wird, aus der in obiger Weise errechneten Anzahl Gramm Fett im Rahm durch deren Teilung mit der Literzahl des verbutterten Rahms ersehen, ob die Rahmuntersuchung bezw. dessen Probenahme sorgfältig ausgeführt war bezw. die Rahmmenge genau ermittelt wurde. Bei sorgfältigem Arbeiten wird der auf diese Weise errechnete Durchschnittt von dem durch Untersuchung gefundenem Durchschnitte meistens um weniger als 1 v. H. abweichen. Wird der Rahm nicht untersucht, dann bietet diese Rechnungsweise die einzige Möglichkeit, für die verbutterte Rahmmenge eine entsprechende Fettmenge in die Rechnung einzustellen.

Da auf solche Weise in der Rahmmenge des Abendbestandes der Fettgehalt der Butter und Buttermilch zur Verrechnung kommt, so braucht man für Buttermilch nie wieder deren Fettgehalt in Rechnung zu stellen. Im folgenden Morgenbestande stellt man die Liter Verbutterungsrahm nur deshalb nochmals in Rechnung, um für die am folgenden Tage verausgabte Buttermilch und Butter eine entsprechende Einnahme zu haben. Diese hiermit begangene kleine Ungenauigkeit kann man gerne in Kauf nehmen, da die Rechnung so sehr vereinfacht wird.

Wird nur Vollmilch eingeliefert und Rahm anderweitig nicht verwendet, so wird, wenn der für die Berechnung der verbutterten Vollmilchmenge aus der Rahmfettmenge benutzte Durchschnittsfettgehalt zutreffend ist, die errechnete Literzahl Vollmilch der entrahmten Vollmilchmenge entsprechen. Wenn dagegen auch Rahm eingeliefert wurde, so ist entweder dessen Anteil an der Butterausbeute abzuziehen oder auch dieser in Vollmilch umzurechnen; verkaufter Rahm muß selbstverständlich auch in entsprechender Weise berücksichtigt werden. Jedenfalls kann man auf solche Weise sehr gut nachprüfen, ob die Angaben über Rahm- und Magermilchmenge zutreffend sind.

Will man ganz genauen Aufschluß über den Durchschnittsfettgehalt der eingelieferten Milch und des Rahms sich am Monatsende verschaffen, so empfiehlt es sich, statt des hundertteiligen Fettgehaltes bezw. neben diesem die der eingelieferten Milch bezw. dem Rahm entsprechende Fettmenge in Gramm in die Betriebsübersicht einzutragen und daraus den gesuchten Wert am Monatsende berechnen.

Durch sachgemäße Einrichtung der Vordrucke für Tagesbericht und Betriebsübersicht kann natürlich die Arbeit wesentlich vereinfacht und erleichtert werden. Die Erfahrung aber wird jedenfalls lehren, daß diese Art der Betriebsüberwachung eine erschöpfende ist, zumal sie die Möglichkeit bietet, durch sachgemäße Nebenrechnungen in allen Fällen einer etwaigen Unstimmigkeit nachzugehen. Je klarer aber auf solche Weise das Bild wird, um so mehr Nutzen wird diese Arbeit dem Betrieb bringen.

Die preußische Gewerbesteuer.

Augenblicklich erfolgt durch die Vorsitzenden der Gewerbesteuerausschüsse die Veranlagung zur Gewerbesteuer. Es soll daher im Nachstehenden kurz die Steuerpflicht und Berechnung besprochen werden.

In dieser Zeitung ist wiederholt darauf hiegewiesen worden, daß die Molkereigenossenschaften von der Gewerbesteuer befreit sind. Die Befreiungsvorschrift war bereits im preußischen Gewerbesteuergesetz vom 24. Juli 1891 enthalten, sie hat in der Verordnung zur Neuregelung der Gewerbesteuer vom 23. November 1923 wieder Aufnahme gefunden und ist in der letzten Verordnung über die vorläufige Neuregelung der Gewerbesteuer (Gewerbesteuerordnung vom 6. Mai 1926), nach der die Veranlagung für die Jahre 1925 und 1926 erfolgen soll, im § 3, Abs. 1, Ziffer 1, Abs. 4 enthalten. Sie schreibt vor:

„**Molkereigenossenschaften**, Winzervereine und andere Vereinigungen zur Bearbeitung und Verwertung der selbstgewonnenen landwirtschaftlichen oder gärtnerischen Erzeugnisse der Mitglieder unterliegen der Gewerbesteuer nur unter denselben Voraussetzungen, unter denen auch der Geschäftsbetrieb des einzelnen Mitgliedes hinsichtlich seiner selbstgewonnenen landwirtschaftlichen oder gärtnerischen Erzeugnisse der Gewerbesteuer unterworfen ist.“

Durch diese Vorschrift bleiben zweifelsohne die **Molkereigenossenschaften**, soweit sie den Geschäftsbetrieb auf den Kreis der Mitglieder beschränken, **von der Gewerbesteuer frei** und sind nicht verpflichtet, Gewerbesteuer zu entrichten, weil auch die Mitglieder — die

Landwirte — keine Gewerbesteuer zu zahlen brauchen. Geht der Geschäftsbetrieb über den Kreis der Mitglieder hinaus, so besteht die Gewerbesteuerpflicht nur hinsichtlich des Verkaufs auf fremde Erzeugnisse.

Trotz dieser klaren Befreiungsvorschrift, die auch in den ministeriellen Richtlinien unter den Befreiungsvorschriften Aufnahme gefunden hat, versuchen die Gemeinden auch die Molkereigenossenschaften zur Gewerbesteuer heranzuziehen. In derartigen Fällen kann den Genossenschaften nur dringend geraten werden, sich an den Revisionsverband zu wenden.

Diese Befreiungsvorschrift hat mit Recht seit langer Zeit Aufnahme im Gesetz gefunden, weil ein tatsächlicher Gewerbebetrieb ja auch nicht vorliegt. Der Zweck der Molkereigenossenschaften geht ja dahin, die von den Landwirten angelieferte Milch gemeinschaftlich zu verwerten. Die Absicht, Gewinne zu erzielen, fehlt.

Für die Molkereibesitzer und -Pächter sei hinsichtlich der Gewerbesteuer das folgende erwähnt: Die Gewerbesteuer wird bemessen nach dem Gewerbeertrag und nach dem Gewerbekapital. An die Stelle des Gewerbekapitals kann auf Beschluß der Gemeinde die Lohnsumme treten, man hat also drei Steuerarten zu unterscheiden, von denen aber nur zwei zur Anwendung kommen können. Die Erhebung der Lohnsummensteuer wird, soweit dem Unterzeichneten bekannt, in geringeren Fällen erfolgen, weil die Gemeinden sich bei der Erhebung nach dem Kapital anscheinend besser stehen.

Der Gewerbeertrag wird nach den Bestimmungen des Reichseinkommensteuergesetzes über das steuerbare Einkommen aus dem Gewerbebetrieb und dessen Ermittlung festgesetzt.

Nach der Rechtsprechung des O. V. G. zum alten Gewerbesteuergesetz ist Ertrag der Inbegriff dessen, was innerhalb einer gewissen Periode an Geldarten, Gütern und Nutzungen durch objektiven Gewerbebetrieb hervorgebracht wird. Es gehören zu ihm, wie Fuistind Strutz ausführt, nur Einnahmen, die entweder unmittelbar oder durch den Betrieb des Unternehmens dem Inhaber zuflossen oder von ihm geschaffen sind oder sich mittelbar als Früchte des in dem Unternehmen werbenden Anlage- und Betriebskapital darstellen (O. V. G. St. 10. 261, 264) und auch nur solche Beträge, die der Unternehmer für sich behalten darf, nicht auch solche, die er mit der Verpflichtung, sie einem Dritten auszuhändigen, von einem andern erhalten oder nur zu diesem Zweck von Letzterem zu beanspruchen hat. Derartige Beträge bilden vielmehr in der Betriebsrechnung des Unternehmens nur durchlaufende Posten, die das Ergebnis des Betriebes nicht berühren (O. V. G. St. 11, 251). Was sich wirtschaftlich hiernach überhaupt nicht als Ertrag in diesem Sinne darstellt, ist auch nicht gewerbesteuerpflichtiger Ertrag.

Zu den abzugsfähigen Betriebsausgaben gehören nicht die Zinsen für das Gewerbekapital, mag dieses dem Gewerbetreibenden selbst oder des Geschäfts, Verstärkung des Betriebskapitals oder sonstige Verbesserungen aufgenommen sind, sowie der Miet- und Pachtzins der dem Gewerbebetriebe dienenden gemieteten oder gepachteten Grundstücke, Gebäude, Räumlichkeiten und Betriebsmittel. Abzugsfähig sind auch nicht die Bezüge der Gesellschafter der offenen Handelsgesellschaft, der Kommanditgesellschaft, der Gesellschaft mit beschränkter Haftung und der persönlich haftenden Gesellschafter der Kommanditgesellschaft auf Aktien für die ihrer Gesellschaft geleisteten Arbeit und Dienste.

Bei Gewerbetreibenden, die nicht in der Form der juristischen Person betrieben werden, können als Entgelt für die persönlichen Arbeiten und Dienste der Geschäftsinhaber für das Rechnungsjahr 1925 insgesamt 900 Reichsmark, für das Rechnungsjahr 1926 insgesamt 1500 Reichsmark **abgezogen** werden.

Der Steuersatz nach dem Gewerbeertrage beträgt für die ersten angefangenen oder vollen 2400 RM. des abgabepflichtigen Ertrages 1 vom Hundert, für die weiteren angefangenen oder vollen 1200 RM. des Ertrages 1½ vom Hundert, für die weiteren Beträge 2 vom Hundert.

Der Veranlagung ist der im Rechnungsjahr 1925 erzielte Ertrag zugrunde zu legen. Bei Unternehmern, die für ein von dem Kalenderjahr abweichendes Geschäftsjahr regelmäßig Geschäftsabschlüsse machen, tritt das Geschäftsjahr, das im Jahre 1925 endet.

Die Berechnung der Steuer nach dem Gewerbekapital.

Gewerbekapital ist das Betriebsvermögen im Sinne des Reichsgewerbegesetzes, soweit es den gewerbesteuerpflichtigen Betrieben dauernd gewidmet ist. Maßgebend ist der hiernach ermittelte Einheitswert. Bei Ermittlung ds Einheitswertes ist besonders zu beachten, daß ein tiefgreifender Unterschied zwischen den gemeinen Wert und der den einzelenen Gegenständen des Betriebsvermögens für sich betrachtet, also losgelöst von ihrer Zugehörigkeit zu einem gewerblichen Betriebe besteht und dem gemeinen Wert, den sie als Teile einer Gesamtheit, als Teil des Gesamtbetriebsvermögens besitzen. Wenn der gemeine Wert des Gesamtunternehmens ermittelt werden soll, so mag in Ermangelung einer anderen praktischen Möglichkeit zwar von dem gemeinen Werte der einzelnen Teile auszugehen sein. Nach § 31 Abs. 2 des Reichsbewertungsgesetzes ist der Wert zu berücksichtigen, den sie unter der Voraussetzung der Fortführung des Betriebes für den Betrieb haben.

Hinzuzurechnen sind die Schulden, die bei Festsetzung des Einheitswerts in Abzug gebracht sind, soweit sie nicht zu den laufenden Verbindlichkeiten gehören; weiter ist hinzuzurechnen der Wert der dem Unternehmen dienenden Gegenstände, die im Eigentum des anderen stehen. Laufende Schulden müssen also bei Ermittlung des Gewerbekapitals außer Ansatz bleiben. Diese Vorschrift wird mit Vorliebe von den Veranlagungsbehörden wirklich zu leicht übersehen.

Der Steuersatz vom Gewerbekapital beträgt für den Teil des Gewerbekapitals, der 12 000 Rmk. nicht übersteigt, für das Rechnungsjahr 1925 1 vom Tausend, für den darüber hinausgehenden Teil 1½ vom Tausend, für das Rechnungsjahr 1926 bis 12 000 Rmk. ⅓ vom Tausend, für den darüber hinausgehenden Teil ¼ vom Tausend. Die Betriebe, deren Gewerbekapital 4800 Rmk. nicht übersteigt, bleiben von der Besteuerung frei.

Für die Veranlagung nach dem Gewerbekapital ist als Stichtag der 1. Januar 1925 maßgebend.

Die Lohnsumme wird nach Maßgabe der sämtlichen Löhne und Gehälter ermittelt, welche an die im Betriebe beschäftigten Arbeitnehmer gezahlt werden. Als Arbeitnehmer gelten alle Personen, welche in dem Betriebe gegen Lohn, Gehalt oder sonstige geldwerte Gegenleistung, wenn auch nur vorübergehend, beschäftigt sind. Lehrlinge, welche auf Grund eines schriftlichen Lehrvertrages eingestellt sind, werden nicht mit gerechnet. Als Lohn oder Gehalt gelten Tantiemen, Gratifikationen, der Wert

ner freien Wohnung, der Verpflegung und alle sonstigen gewährten Vergütungen.

Der Steuersatz beträgt 1 vom Tausend der Lohnsumme.

Der Veranlagung ist die im Rechnungsjahr 1925 erwachsene Lohnsumme zugrunde zu legen.

Die Veranlagung aller drei Steuerarten erfolgen durch den Vorsitzenden des Gewerbesteuerausschusses, indem dieser für die betreffende Steuerart nach den vorstehenden Ausführungen die Steuergrundbeträge festsetzt.

Sofern eine Veranlagung zu hoch erfolgt, so muß innerhalb eines Monats vom Tage der Zustellung Einspruch gegen die Veranlagung erhoben werden. Diese Frist ist unbedingt zu beachten, da sonst die Veranlagung rechtskräftig wird.

Auf diese Steuergrundsätze erheben die Gemeinden Zuschläge in Hundertsätzen. Die Zuschläge zu den Steuergrundbeträgen nach dem Kapital bezw. nach der Lohnsumme sollen die gleichen sein, wie die nach dem Ertrage. Die Gemeinden dürfen jedoch Abweichungen bis zum Doppelten beschließen.

Die Zuschläge, die die Gemeinden erheben, sind teilweise sehr hoch. Wenn auch Zuschlagsbeschlüsse der Gemeinden, die 200 Prozent übersteigen, der Genehmigung der vorgesetzten Behörde bedürfen, so sind dem Unterzeichneten doch Zuschläge bis zu 1100 Prozent bekannt geworden. Die Gewerbesteuer wird in derartigen Fällen eine erhebliche Belastung.

Auf die Gewerbesteuer waren bis zur endgültigen Veranlagung Vorauszahlungen zu leisten. Durch die nachträgliche Veranlagung für das Jahr 1925 kommen nun Summen heraus, die kein Gewerbesteuerpflichtiger annehmen konnte, und keiner hat daran gedacht, daß von ihm heute noch für 1925 Steuerbeträge nachverlangt werden würden, die ein Mehrfaches der schon geleisteten Vorauszahlungen ausmachen. Wohl war es eine irrige Annahme, daß mit jenen Vorauszahlungen die Gewebeertragssteuer abgegolten sein sollten; der Irrtum konnte erstehen durch die Erhebung der Einkommensteuer nach Hundertsätzen des Umsatzes, die von 45 bis 1,5 gestaffelt waren und annähernd einen Steuersatz von 8 Proz. des Reineinkommens gleichkamen und damit die Einkommensteuer abdeckten. Von den Vorauszahlungen auf die Gewerbesteuer durfte unbedenklich dasselbe angenommen werden, da doch sicherlich der in § 2 der Ergänzungsverordnung vom 16. Februar 1924 vorgeschriebene Grundbetrag von 10 vom Hundert der Einkommensteuer die von den Gemeinden beschlossenen Zuschläge dem wirklichen Ertrage ebenso angepaßt waren, wie jene Hundertsätze des Umsatzes dem Reineinkommen. Es darf deshalb nicht wundern, daß die Gewerbesteuerpflichtigen die von ihnen verlangten Nachzahlungen beanstanden werden und zwar umsomehr beanstanden müssen, als nach Anweisung des Finanzministers zur Ausführung des Gesetzes über die Regelung der Gewerbesteuer in Uebereinstimmung mit § 5 der Gewerbesteuerordnung auch die Mieten und Pachten für die gewerblichen Räume hinzuzusetzen sind. Bei einem Gewerbesteuerpflichtigen, der z. B. einen Ertrag von 1500 Rmk. erzielt hat, aber vielleicht 3000 Rmk. für Miete oder Pacht aufzuwenden hat, wird ein Einkommen von 4500 Rmk. angenommen. Hiervon muß ihm für 1925 der Betrag von [illegible]0 Rmk. und für 1926 aber 1 500 Rmk. abgesetzt werden, da der Finanzminister im Artikel 11 der angezogenen Anweisung ausdrücklich darauf hinweist, daß diese Beträge abzuziehen sind, nicht, daß sie abgezogen werden können. Der Steuerpflichtige hat also ein Recht auf diese Steuererleichterungen ohne weiteres.

Bedauerlich ist auch, daß in den Veranlagungsbescheiden kein Hinweis auf den § 57 der preußischen Verordnung über die Neuregelung der Gewerbesteuer enthalten ist, der wie folgt lautet:

„Uebersteigt auf Grund der Veranlagung der Steuerbetrag nach dem Ertrage 200 v. Hundert der nach den bisherigen Richtlinien zu leistenden Vorauszahlungen, so wird der darüber hinausgehende Betrag auf Antrag niedergeschlagen".

Zur Erläuterung diene folgendes Beispiel:

Der Veranlagungsbescheid für 1925 lautet auf	740,50 Rmk.
Geleistete Vorauszahlungen 1925	210,20 Rmk.
Zu leistende Nachzahlung für 1925	530,30 Rmk.

Diese Nachforderung ist nun auf Grund des angeführten § 57, Absatz auf den Betrag der Vorauszahlungen herabzusetzen, also auf 210,20 Rmk. Es können also nach diesem Beispiel 320,10 Rmk. gespart werden. Diese Ermäßigung tritt jedoch nur auf Antrag ein, doch hat jeder Steuerpflichtige einen Rechtsanspruch auf die Herabsetzung. Es kann daher empfohlen werden, den Antrag sofort nach Erhalt des Steuerzettels zu stellen.

Im übrigen sei darauf hingewiesen, daß auf begründeten Antrag Steuerbeträge gestundet, ja daß sie niedergeschlagen werden können, wenn die Einziehung sich als Unbilligkeit herausstellen würde. Werden also Steuererleichterungen beansprucht, so müssen derartige Anträge alsbald nach Erhalt des Steuerzettels gestellt werden. Fr.

Maschinen und Geräte.

Wie steht es gegenwärtig mit der Frage der Reinigung der Milchkannen? Der lebhafte Meinungsaustausch über die Reinigung der Milchkannen hat bewiesen, daß man sich z. Zt. in dieser Beziehung einem wenig befriedigenden Zustande gegenübersieht. Es soll nicht die Aufgabe dieser Zeilen sein, in irgend einer Weise zu den aufgeworfenen Fragen Stellung zu nehmen, sondern lediglich klarzulegen, in welchem Umfange die milchwirtschaftliche Maschinenindustrie sich an der Lösung dieses Problems beteiligt hat.

Es ist richtig, daß wir Milchkannen=Waschmaschinen schon seit Jahren besitzen. Es sind derartige Maschinen seitens der D. L. G. auch schon geprüft. Aber man hatte an der Konstruktion und der Wirkungsweise doch sich allerhand auszusetzen, und das sind die Gründe, wenn sich diese Maschinen nicht einbürgern konnten. Hinsichtlich der Konstruktion bestand der Mangel, daß diese Maschinen zu kompliziert waren und daher zu sehr dem Verschleiß unterlagen. In der Wirkungsweise befriedigten sie ebenfalls nicht. Die Erfinder hatten sich zu einseitig an die Vorgänge bei der Kannenreinigung von Hand angelehnt und glaubten ohne Anwendung von Bürsten nicht auskommen zu können. Dadurch wurde die Maschine aber kompliziert und erforderte noch zu viel Bedienung, so daß gegenüber der Handreinigung keine nennenswerten Vorteile entstanden. Außerdem wurde das Material der Kannen, besonders aber deren Verzinnung, durch die starke Bürstenbearbeitung nicht gerade schonend behandelt. Also Gründe genügend, die die bisherige Abneigung der Praxis erklären.

Jetzt bietet das Bergedorfer Eisenwerk eine Kannenreinigungsmaschine an, die das Problem der maschinellen Kannenreinigung restlos löst. Die bisher in Betrieb genommenen Astra-Kannenwaschmaschinen werden außerordentlich günstig beurteilt und es ist erwiesen, daß die Maschine in wirtschaftlicher und technischer Beziehung allen anderen Verfahren unbedingt überlegen ist. Sie beansprucht nur einen Bruchteil an Bedienung gegenüber der Kannenreinigung von Hand, die Reinigung ist dabei absolut zuverlässig und die Kannen werden sehr geschont, da die Maschine keine Bürsten besitzt. Was die wirtschaftliche Ueberlegenheit angeht, so erspart eine größere führende Molkerei nach Aufstellung der Kannen-Reinigungs-Maschine 20 Waschfrauen.

Astra-Milchkannen-Waschmaschine.

Die Konstruktion ist sehr eigenartig. Das feststehende Gehäuse enthält im unteren Teile einen langsam umlaufenden Rost, auf den die Kannen gestellt werden. Der obere Teil der Maschine besteht aus einer geschlossenen Haube, so daß die Behandlung der Milchkanne in einem geschlossenen Raume erfolgt. Durch eine Oeffnung in der Haube werden die zu reinigenden Kannen mit der Oeffnung nach unten auf den Rost gesetzt. Sie passieren dann zunächst die Strahldüse für die Sodalauge, mit der sie innen und außen kräftig behandelt werden. Es folgen dann die Düsen für heißes Wasser und darauf die Nachbehandlung durch Dampfstrahlen. Zum Schlusse wird heiße Luft innen und außen gegen die Kannen geblasen, wodurch sie nicht nur nachdesinfiziert, sondern auch getrocknet werden. Der Antrieb erfolgt entweder durch einen direkt gekuppelten Elektromotor oder, sofern eine Transmission vorhanden ist, durch Riemen von dieser. Schließlich kann die Maschine auch von einem Elektromotor über ein Riemenvorgelege angetrieben werden. Die Pumpe für die Sodalauge und der Propeller des eHißluftventilators werden von einer Welle angetrieben. Für die Erhitzung der Luft ist im unteren Teile des Gehäuses eine Heißluftkammer vorgesehen, die mit Dampf geheizt wird. Wasser und Dampf sind direkt angeschlossen. Die Leistung der Maschine ist sehr groß. Man kann in der Stunde bequem 360 Milchkannen reinigen. Der Betrieb erfolgt vollständig kontinuierlich. Sehr wichtig ist die Tatsache, daß diese Maschine den Anforderungen des § 27 des Viehseuchengesetzes entspricht, der bekanntlich vorschreibt, daß in jeder Molkerei Vorrichtungen vorhanden sein müssen, mit denen die Gefäße und Milchkannen desinfiziert werden können. Die Ausführungsvorschriften dieses Gesetzes lassen allerdings bei Seuchengefahr die Behandlung und Desinfektion der Milchkannen von Hand zu. Diese Verfahren sind aber derartig schwerfällig und kostspielig, daß sie für die Praxis garnicht in Betracht kommen. Also auch in dieser Hinsicht hilft die Astra-Kannenwaschmaschine einem Bedürfnisse ab. Aus den bisher vorliegenden Aeußerungen der Praxis über diese Maschine geht auch hervor, daß es auf die Form und Größe der Kanne nicht ankommt. Es können alle gangbaren Kannen, selbstverständlich auch Käseformen mit der Maschine behandelt, also gereinigt und desinfiziert werden. Die wichtigsten in neuerer Zeit vorgesehenen Verbesserungen an der Maschine, wodurch der Gebrauchszweck noch sehr gefördert wird, sind gesetzlich geschützt.

Alb. Fischer.

Eisenhaltiges und auch sonst fehlerhaftes Wasser darf in Molkereien nicht verwandt werden, weil es die Ursache zahlreicher Butter- und Käsefehler ist. Wasseruntersuchungen besorgt das Laboratorium der Molkerei-Zeitung in Hildesheim.

1. Reichsminister Dr. Haslinde. 2. Dr. h. c. Spieker. 3. Dr. Siemo

Der deutsche Reichsminister für Ernährung und Landwirtschaft auf der Gesolei.

Am Samstag, dem 25. September, weilte der Reichsminister Ernährung und Landwirtschaft, Herr Dr Haslinde, zur Besichtig der großen Ausstellung auf der Gesolei. Mit großem Interesse nahm die Halle 104: „Der Mensch in seinen gesundheitlichen Beziehungen Tier und Pflanze" in Augenschein. Hier ließ er sich von Herrn Dr. S mon von der Hauptlandwirtschaftskammer, der die wissenschaftliche tung der Abteilung unter sich hatte, führen. Es interessierte sich der Minister ganz besonders für die Ausstellung „Die Milch vom Euter Kuh bis zum Munde des Verbrauchers", die von den Vereinigten M versorgungen geschaffen wurde. Er ließ sich das Degerma-Verfahren führlich erklären. Dann nahm der Herr Minister in der Milch- Kakaostube der Düsseldorfer Milchversorgung, Pavillon 108, eine Kostp des weltbekannten **Dr. Axelrods Yoghurt. Ueber die Bedeutung di Produktes für das allgemeine Volkswohl ließ er sich durch den Ferm fabrikanten Herrn Dr. h. c. Spieker aus München eingehend un richten. Seine Begeisterung für dieses Produkt war so groß, daß er klärte, auch unserem Herrn Reichspräsidenten den Genuß von Dr. Axelr Yoghurt zu empfehlen.**

Marktberichte.

(Nachdruck verboten)

Berlin, 19. Oktober. Amtliche Preisfeststellung der Berliner Butter ...ierungs-Kommission im Verkehr zwischen Erzeuger und Großhandel. ...cht und Gebinde gehen zu Lasten des Käufers. 1. Qualität je Zentner ... G.-M., 2. Qualität je Zentner 137 G.-M., abfallende je Zentner 113 ...M. Tendenz: ruhig.

Oldenburg, 15. Oktober. Bericht des Verbandes Nordoldenburger ...lkereigenossenschaften e. V. In der Berichtswoche vom 7 bis einschl. ... 10. sind im Großverkauf 885 Zentner Butter abgesetzt zum Durch...ittspreise von 186,54 Mk. je Zentner ausschließlich Verpackung ab Sta... —

...uwarden. Freitag, 15. Oktober. Alte Notierung 180,00 Gulden, neue Genossenschafts-Notierung 180 Gulden. Butter-Auktionen 176 Gulden, 170 Gulden, 165 Gulden.

Privat - Berichte.

Berlin, 16. Oktober. Bericht von Gustav Schultze & Sohn. ... bereits Ende vergangener Woche beobachtete starke Zurückhaltung ...t weiter an und war der Absatz während des ganzen Berichtsabschnittes ...t schwach. Die Stimmung wurde durch das dringende, sehr billige An...ot vom Ausland weiter beeinflußt, und ließen sich die Preise trotz der ...ingen inländischen Zufuhren nicht mehr halten. Die Notierung mußte ...er bereits am Dienstag, in Anbetracht des zu erwartenden starken ...dganges der Kopenhagener Notierung um 8 ℳ ermäßigt werden. Als ...r am Mittwoch verlautete, daß die Preise in Kopenhagen um mehr ... 20 Kronen zurückgehen würden, war man gezwungen, am Donnerstag ...hmals eine Ermäßigung der Notierung und zwar um 4 Mark vor...ehmen. Kopenhagen ging dann am Donnerstag um 24 Kronen auf ... Kronen zurück, und auch Hamburg notierte 12 ℳ niedriger als in ... Vorwoche und erreichte einen Preis von 165,00 bis 167,00 ℳ. Die ...wicklung des Buttermarktes widerspricht allen Erwartungen, denn ...rend wir normaler Weise in dieser Jahreszeit Preiserhöhungen zu ...zeichnen hatten, lassen sich in diesem Jahr nicht einmal die Preise auf ... gegenüber dem Vorjahr um ca. 60,00 ℳ niedriger liegenden Niveau ...ten. Diese Schwäche ist nur auf die starke Absatzkrise in England ...ückzuführen. — Schmalz. In Chicago setzte sich in den letzten Tagen ... nicht unbedeutende Preiserhöhung durch und zogen die Notierungen ...entlich an. Da billigere Vorräte hier nicht mehr vorhanden sind, so ...ten die Preise dementsprechend heraufgesetzt werden. Der Konsum hat ... bei dem kühleren Wetter weiter gebessert.

Leipzig, 16. Oktober. Bericht der Firma Gotthelf Michaelis & Co. Eine Veränderung in der Marktlage hat sich in den letzten Tagen ...t gezeigt. Trotz der starken Preisermäßigungen hat sich der Absatz ...t belebt, weil die Vorräte allenthalben sehr groß sind. Die Milch...oduktion ist durch die üppige Vegetation des Herbstfutters stärker wie ...anderen Jahren. Die ermäßigten Kleinhandelspreise werden aber nun ...o wohl anregend auf den Verbrauch wirken und man erwartet daher ...ste Woche keine weiteren Rückgänge der Notierungen.

Breslau, 15. Oktober. Bericht der Fa. Fritz Baum & Co., K.-G. ...nn wir in den zurückliegenden Wochen immer wieder die Auffassung ...raten, daß die jetzige Wirtschaftslage hohe Butterpreise für die Dauer ...t verträgt, so hatte es wohl zeitweilig den Anschein, als ob die Ent...lung sich nicht ganz in dieser Richtung bewegen soll. Die Meinungen ... Beteiligten gingen schließlich auseinander. Nunmehr zeigt es sich ...r in sehr scharfer Ausprägung, daß die von uns vertretene Auffassung ... richtige war. Offen gestanden wollen wir zugeben, daß wir für die ...ückliegende Woche einen so scharfen Rückgang selbst nicht erwartet ha... Daß es aber so gekommen ist, dürfte Beweis dafür sein, daß Kräfte ... Werk waren, um die Preise mit allen Mitteln auf eine Stand zu ...ngen, der ihren Interessen entspricht. Die völlig unterhöhlte Wirt...ftslage, nicht allein von Deutschland, sondern auch der anderen Butter...nsum-Länder verträgt jedoch keine Experimente. Wir sehen auch, daß ... eingetreten ist, was wir wohl bereits im August hinsichtlich des Ein...ses der Kolonialbutter sagten. Die Weltvorräte dürften doch größer ..., als man früher zugeben wollte und so bricht jetzt unter der „Wucht ... Tatsachen" das ganze Gebäude zusammen. Gegenüber der gleichen ...t des Vorjahres notiert pa. Butter „nur" 57 RM. niedriger. Das ist ... sehr beachtlicher Unterschied. Für die deutsche Landwirtschaft bedeutet ... nebenher eine so gewaltige Mindereinnahme, daß sich dies wiederum ...er Kaufkraft dieser Kreise auswirken wird. Man sieht hier sogleich, ... auf weite Sicht keineswegs eine Besserung unserer Gesamtlage zu er...ten sein dürfte. — Wie weit die jetzt ermäßigten Preise eine Belebung ... Konsums herbeiführen, muß abgewartet werden, da auch das Marga...geschäft sehr still liegt, dürfte der Verbrauch von Butter auch bei den ...drigeren Preisen kaum einer Steigerung fähig sein.

Käse.

Köln, 16. Oktober. Irgendwelche Veränderungen sind in der Be...chtswoche nicht eingetreten. Das Geschäft ist nach wie vor bei festen ...isen ruhig. Holland notierte auf den Märkten gleiche Preise wie die ...ge Woche. Schweiz hielt die Preise unverändert. Allgäu notierte in ...pten zwar wie in der Vorwoche, trotzdem verlangten die dortigen ...men weit höhere Preise. Für handelsübliche Ware mußte man pro ...nd 58 Pfg. anlegen und zwar ab Verladestation exkl. Verpackung. Für ...tter waren die Preise unverändert.

Breslau, 15. Oktober. Bericht der Fa. Fritz Baum & Co., K.-G. Di... Lage kann als unverändert bezeichnet werden. Allerdings haben sich ... die Verkaufspreise für Allgäuer Weichkäse den neuerlichen Erhö...ungen noch nicht angepaßt. Unter Berücksichtigung der Lage am Butter...kt ist dies auch nicht zu empfehlen. Magerkäse sind immer noch ver...lässigt, für prima Ware besteht aber vereinzelt Nachfrage. Harzer... begegnet immer noch nicht genügendem Interesse. Die Verhältnisse ...gen hier nach niedrigeren Preisen, und wenn gleichzeitig eine prima ...e zur Ablieferung kommt, dann dürfte diese Käseart, die in früheren ...ren bekannte Beliebtheit auch wieder erreichen. — Quarg. Die An...gen sind allgemein größer geworden und dürften noch eine weitere ...gerung erfahren. Die Preise sind immer noch zu hoch und hemmen ... notwendige Belebung des Geschäftes.

Dresden, 14. Oktober. Bericht der Firma Maier & Umlauf. Di... Stimmung des hiesigen Marktes in Allgäuer Weichkäse ist als weiterhin freundlich zu bezeichnen. Es ist zu begrüßen, daß die Kemptener Notierung in der Lage war, den diesswöchigen Preis unverändert zu belassen, obwohl für junge Ware ziemliche Ueberpreise gezahlt worden sein sollen. Die wirtschaftliche Lage verträgt nun einmal keine hohen Preise und Rückschläge würden nach kurzer Zeit kaum ausbleiben, wie man dies bei dem Artikel Butter jetzt wieder zur Genüge kennen lernen kann. — Der Absatz in Emmentaler ist schleppend und die hohen Preise in Vollfett-Edamer brachten ebenfalls ein ruhiges Geschäft. — Die Großhandelsverkaufspreise für Lokoware betrugen je Zentner in Rmk.: pa. echter Emmentaler 140—155, pa. bayerischer Emmentaler, vollfett 125—135, pa. bayerischer Stangenkäse, 20 proz. 62—65, do., 40 proz. 90—95, pa. bayerischer Romadur, 20 proz., in Stanniol und Etikett 73—75, do., 40 proz., in Stanniol und Etikett 95—100, pa. bayerischer Weißlacker, vollfett 105, pa holländischer Edamer, vollfett 120, pa. Camembert, in Stanniol und Holzschachteln, ca. 125 Gr., 0,32—0,38 je Stück, do., ca. 350 Gr., 1/1 oder 1/8-teilig 0,80—0,90 je Stück.

Dresden, 14. Oktober. Bericht der Firma Maier & Umlauf. Die außerordentlich starken Preisrückgänge haben das Geschäft erklärlicherweise in eine völlig abwartende Stellung gedrängt. Es wird nur das Nötigste gekauft. Wir glauben jedoch, daß die kräftigen Ermäßigungen rasch wieder Vertrauen in den Markt bringen werden. Der Kleinverbrauch dürfte sich nicht wesentlich verändert haben, jedoch sind die Eingänge größer gewordens

Leeuwarden (Holland), 15. Oktober. Bericht der Firma S. S. Sevenster & Sohn. Notiert wurden: 20 proz. Käse mit 64—68 holländischen Gulden, 30 prozent. Käse mit 76—80 holländ. Gulden, 40 prozent. Käse mit 94—100 holländischen Gulden je 100 Kg. unverpackt ab Fabrik exkl. Provision.

Vieh.

Hannover-Langenhagen, 16. Oktober. Zuchtviehmarkt. Auftrieb: 204 Ferkel und Läufer. Es kosteten: 6—8 Wochen alte Ferkel 22—28, 8 bis 12 Wochen alte Ferkel 28—38, 3—4 Monate alte Läufer 38—70 ℳ. Handel: mittelmäßig. Nächster Markt am 23. Oktober.

Hannover-Wunstorf, 18. Oktober. Auftrieb: 788 Ferkel, 93 Stangenschweine. Es kosteten: Ferkel, 6—8 Wochen alt 18—25 ℳ, 8—12 Wochen alt 26—32 ℳ, Stangenschweine bis 60 ℳ, je nach Güte und Gewicht. Handel: langsam. Ueberstand. Nächster Markt 25. Oktober.

Eier.

Berlin, 18. Oktober. Bericht der amtlichen Notierungskommission für den Eiergroßhandel. Preise in Pfennige je Stück. Inlandseier: große, vollfrische, gestempelte 17,50, frische über 55 Gramm 16, frische unter 55 Gr. 13, aussortierte Schmutz- und kleine Eier 9; Auslandseier: extra große 17,50—18,50, große 14—16,50, normale 11,25—13, abweichende 10,50—12, kleine und Schmutzeier 9,50—10,50; Kühlhauseier: dänische 14,50—16,50; Kalkeier: 10. Tendenz: behauptet.

Getreide- und Futtermittel.

Berlin, 18. Oktober. Der Getreidemarkt lag fest auf höhere amerikanische Sonnabend-Schlußkurse und gleichfalls erhöhte heutige Liverpooler Anfangsnotierungen. In Berlin ist das sehr geringe Warenangebot für Weizen und Roggen ausschlaggebend. Das Mehlgeschäft bleibt in Roggenmehl lebhaft, hat sich aber auch für Weizenmehl gebessert.. Die Mühlen suchen dauernd Ware. Die für Oktober heute angedienten Weizenmengen waren bis auf wenige Scheine unkontraktlich. Bestimmend auf die allgemeine Tendenz wirken weiterhin die hohen Ozeanfrachten und die gesteigerten kanadischen Forderungen, denen gegenüber allerdings die Plata-Notierungen unverändert blieben. Gerste ist knapp angeboten und auch für weniger gute Qualitäten höher. Hafer ebenfalls fester. Nicht unerhebliches Cif-Geschäft entwickelte sich infolge der Besorgnis vor weiteren Frachtsteigerungen in Mais. — Amtliche Frühmarktnotierungen: Hafer, guter 209—216, mittlerer 202—208, Wintergerste 200—209, Sommergerste 238—246, Futterweizen 260—274, Plata-Mais 194—198, kleiner Mais 200—208, Roggenkleie 112—118, Weizenkleie 108—112. — Es wurden notiert: Weizen märkischer 262—265, Oktober 283—284, Dezember 286 bis 287,50, März 291, Mai 284,50—294, Roggen, märkischer 219—224, Oktober 232, Dezember 237—237,25, März 244—246, Mai 246—249, Sommergerste 220—262, Wintergerste 180—190, Hafer, märkischer 175—191, Oktober 192, Dezember 192, Weizenmehl 35,75—38,25, Roggenmehl 31,50 bis 31,75, Weizenkleie 10,25—10,50, Roggenkleie 10,50, Viktoriaerbsen 51 bis 58, kleine Speiseerbsen 35—38, Futtererbsen 21—24, Ackerbohnen 21 bis 21,50, Rapskuchen 14,80—15, Leinkuchen 19,50—19,00, Trockenschnitzel 9,00—9,20, Soyaschrot 18,80—19, Kartoffelflocken 23—23,50.

Hamburg ,18. Oktober. Getreide. Ruhig bei kleinen Umsätzen. Weizen 265—270 ℳ, Roggen 220—225 ℳ, Inlandshafer 185—190 ℳ Wintergerste 180—182 ℳ, Mai 145—148 ℳ, Hirse 8,25—8,50 ℳ, Leinsaat 18,5—19 holländische Gulden.

Hamburg, 16. Oktober. Cif-Notierungen in holländischen Gulden die 100 Kilogramm. Weizen: Manitoba 1 (loko) 16,20, und (Oktober) 16, Manitoba 2 (loko) 15,75, und (Oktober) 15,50, 3 (loko) 15,40 und (Oktober) 15,20, Amber Durum 2 (November) 14,70, Hardwinter 2 (loko) 15,70 und (Oktober) 15,50, Rosafe (78 Kg.). Januar 15, Baruso (79 Kg.), Jan. 14,75, Redwinter 2 (loko) 14,90 und (Oktober) 14,70, Azima (76 Kg., loko) 14,80 und (Oktober) 14,50; Roggen: Western 2 (loko) 11,90 und (Oktober) 11,60; Mais: Donau-Galfor (Oktober-November) 8,45, La Plata (loko) 8,75 und (Oktober-November) 8,45, südslaw.-bulgar. (Oktober-November) 8,45; Gerste: amerikanische Malz- (November-Januar) 9,80, südrussische (loko) 10,35, Donau (loko) 10,10; Leinsaat: La Plata 18,80; Weizenkleie: die Tonne: grobe La Plata 5 Pfd. Sterling 9 Schilling, Pollard Plata 5 Pfund Sterling 5 Sh., Bacil 5 Pfd. Sterling 9 Sh.

Stellen-Gesuche.

Selbständ. arbeitender Weichkäser, verh., der bereits Käsereien geleit. hat, und für marktfähige Produkte garantiert, Schimmelfehler beseit., mit der Herstellung sämtl. Weichkäsesorten durchaus vertr. ist, auch in der Harzkäserei, Schwitzverfahr., gute Erfolge erzielt hat, sucht Stellung zu sofort oder später. Gegend gleich. Nehme auch Stellung als Gutsmeier an. Gefl. Offerten unt. **Selbständig Nr. 6078** an diese Ztg.

Junger Fachmann
mit umfassenden technischen und kaufmännischen Kenntnissen sucht Stellung als **Expedient, Filialleiter oder ähnlichen Vertrauensp.** Bei Bed. kann eine neue Schreibmaschine eingebracht werden. Gefl. Offerten unter Nr. 6089 an diese Zeitung.

Molkerei-Verwalter, ungekünd., Schule besucht, mit umfangr. prakt. u. theor. Kenntnissen, in allen Zweigen des Faches, auch auf kaufmännisch. Gebiete, befäh., jed. Molkerei rentabel zu leiten, Herst. von Markenbutter u. pa. Käse, wünscht sich z. veränd. Empfehl. aus ersten Fachkreisen u. Kaut. vorhand. Off. unter **Nr. 5047** an diese Zeitung.

Aelterer
Molkereifachmann
möchte kl. **Molkerei-Verwalterstelle** annehmen. Stelle 10 000.— Rmk. Kaution. Angebote unter **T. K. Nr. 6096** a. d. Ztg. (Bez. Magdeb.)

Tüchtiger, strebsamer Fachmann, verheiratet, 30 Jahre im Fach, vertraut mit Kessel, Maschinen, Eism., Lichtanlage, Butterei, Quadratkäs., Tils., Camembert- u. Quargkäserei, Milchannahme, Untersuch., Schlagsahne u. Milchversand u. Kontorarbeiten, führt auch sämtl. Reparaturen selbst aus. Suchend. hat hies. Gen.-Molkerei zur vollst. Zufriedenheit geleitet, da dieselbe verkauft ist, sucht er Stellung als Betriebsleiter, Obermeier, 1. Gehilfe, Käser oder sonst. Vertrauenspost. z. sofort od. 1. Nov. Gute, langjähr. Zeugn. vorh. Off. erb. **Max Stramoll, Molk. Gifhorn** in Hannover.

Tücht., 23 jähr. Gehilfe s. z. bald. Antritt Stellg. Ders. ist mit der Bedien. der Dampfmasch., Kohlensäurekühlmasch., Separatoren, Dauererh., sowie Herstellg. der Flasch.-Milch, Schlagsahne u. Milchverfd. u. pa Tafelbutter bestens vertraut, besitzt auch einige Kenntnisse in d. Käserei, an selbst., flottes Arbeiten gewöhnt. Geg. gleich. W. Angeb. mit Gehaltsangabe erbittet **Egon Pintschovius, Loitz** i. Pommern.

Für äußerst empfehlenswerten 25 jährigen
Gehilfen
suchen wir Stellung als Buttermeier, Maschinenführer oder für Betrieb und Kontor.
Zühlke, Molkerei-Genossenschaft Barzwitz, Kreis Schlawe.

Suche für tüchtigen
Molkereigehilfen
der seine Lehrzeit beendet hat, anderweitig Stellung mit Gehaltsangaben. Eintritt nach Belieben.
Molkereiverw. Schütt, Molkerei Sachen, Kr. Neidenburg.

Suche für einen 20 jährigen, fleißigen, strebsamen
Gehilfen
zum 1. November 1926 anderweitig Stellung. Angebote erbittet
Darges, Dülseberg,
Kreis Salzwedel (Altm.)
Telefon Amt Diesdorf Nr. 80.

Freischweizer, Unterschweizer, Schweizerlehrlinge, Molkereimädchen vermitt. **Frau Frieda König,** gewerbsmäßige Stellenvermittlung **Berlin N. 4, Gartenstraße 101.** Telefon Norden 6141. 5922

Tücht., jung., strebsamer Gehilfe, 23½ Jahre alt, mit allen Facharb. vertraut, sucht zum beliebigen Antritt passende Stellung. Bin z. Zt. in ungekünd. Stellg. Gute Zeugnisse und Empfehlungen stehen zur Verfügung. Freundliche Angebote mit Gehaltsangaben erbittet
Ernst Bahr, 6055
Molkerei Növershagen, Mecklenb.

Junger Gehilfe,
evgl., 20 Jahre alt, sucht zum 1. 11. 26 Stellung. Selbiger ist mit sämtlichen Facharbeiten aufs beste vertraut. Beste Zeugnisse zur Verfügung. Angebote zu richten an
Emil Sommer
Bürschewen, Kreis Sensburg, Ostpr. (6051

Junger Gehilfe
23 Jahre alt, mit prima Zeugn., sucht zum beliebigen Antritt Stellung. Suchender ist mit allen Molkereiarbeiten bestens vertraut, auch in Kontorarbeiten nicht unerfahren. Gegend gleich. Werte Angeb. erb.
Konrad Kühl, Warnitz
bei Schwerin in Mecklenburg.

Suche zum 1. Nov. Stellung als
Buttermeier, 1. Gehilfe
oder sonstige Vertrauensstellung. Angebote erbittet (6049
Fr. Röber, z. Zt. **Magdeburg,** Kaiser Friedrichstraße 22 a.

Solider, 19 jähr. Gehilfe in Herstellung von Tilsiter, Camembert und Briekäse sowie in Butterei u. Maschin. wohl vertraut, sucht zu sof. oder später Stellg. Werte Angeb. sind zu richten unter **Oldenburg 5976** an d. Ztg

Suche zum 15. 10. oder 1. 11. Stellung als (5658
erster Gehilfe.
Bin 21 Jahre alt, 8 Jahre im Fach, mit Kessel, Maschin., Butterei und Käserei (Camembert, Frühstück, Quadrat, Stangen, Romadur) bewandert und in Trocken-, Quarg- und Weichkäserei firm. **Georg Brauner, Centr.-Molk. Wilkau,** Kr. Neustadt, O.-S., Post Rosenberg.

Suche Stellung
zu sofort, 16 Jahre alt, Schweinestall, Milchfahren sowie sämtliche Nebenarbeiten werd. übernommen. Angebote an (6057
Hans Huthsfeld, Oldenburg in Holst., Hopfenmarkt 8 a, erbeten.

Für einen tüchtigen
Gehilfen
21 Jahre alt, suche ich gute, dauernde Stellung, evtl. wo derselbe sich in der Käserei vervollkommnen kann. In Büroarbeiten sehr bewandert. Gefl. Offerten bitte zu richten an die (6027
Molkerei Ahnsen bei Meinersen, Prov. Hannover.

Molkereigehilfe,
welcher mit allen Arbeiten vollkommen vertr. ist u. gute Zeugn. besitzt, auch schon 2 Jahre i. Butter- u. Käsegroßhandel tätig war, sucht z. 1. Nov. bezw. einige Tage früh. od. später dauernde Stellung. Ang. sind zu richten an den **Molk.-Geh. Paul Moldenhauer, Sabessow / Pribbernow, Pommern.**

Intelligent. Gehilfe, Chauffeur,
vertr. mit all. Maschinen der Neuzeit sowie Hart- und Weichkäserei, sucht Stell. auch in Buttergroßhdl. od. als Milchverk. Frdl. Angeb. erbittet (6138
Wilhelm Bovelette, Oberhausen, Grenzstr. 36, Rhld.

Gehilfe, 23 Jahre, i. Privat- und Genossenschaftsmolkereien tätig gewesen, auch den Chef bei Abwesenheit vertreten, sucht Stellung. Gute Zeugnisse und Empfehlungen zur Verfügung. Angebote erbeten unt. **Nr. 6140** durch diese Zeitung.

Jung. Mann, 21 Jahre alt, sucht Beschäftigung als Milchkutscher od. sonst. Posten. Kaution kann gestellt werden. Angebote unter **Nr. 6093** an diese Zeitung.

Junger, ehrlicher (6136
Molkereigehilfe
19 Jahre alt, erfahr. in der Weichkäserei sowie Versandmilch u. sämtl. Molkereiarbeiten, sucht zum 1. 11. Stellung. Werte Angebote mit Gehaltsangaben erbittet
Molkereigehilfe Paul Zander, Centr.-Molk. Patschkau, Kr. Neiße.

Suche Lehrstelle
für den Sohn meines Kutschers Schlesien bevorzugt. Antritt erfolgt nach Wunsch. (6008
W. Langer, Molkerei Lindenau, Kreis Grottkau, Schles.

Jung. Gehilfe (Fachmannssohn), 19 Jahre alt, 4 Jahre i. Fach, mit Quarg u. Käse vertr., sucht für sof. Stellung. Ang. bitte zu richt. an **Herbert Rokitte in Jessen (Elster), Molkerei.** 6128

Molkerei u. Käsereigehilfe, 23 J. alt, sucht Stellung gl. welcher Art für bald od. spät. Geg. gl. Angeb. mit Gehaltsangaben erbittet (6117
Scholz, Berlin-Lankwitz, Marienfelderstr. 74—90 b. Pawel.

Harzkäsemeister.
Wer stellt sof. verheirateten, in jeder Hinsicht tücht., zuverl. **Harzkäsemeister,** der für gute Ware garantiert, ein? Werte Angebote u. **Nr. 6121** an diese Zeitung.

Aeltere, tüchtige, erfahr. Meierin, treu haltend zum Chef u. sparsam wirtschaftet, 5 Jahre eine Gutsmolkerei geleitet, 8 Jahre größeren Molkereihaushalt geführt und im Betrieb tätig war, im Kochen und Einwecken perfekt, sucht Stelle zum 1. November oder später, am liebst. zur Führung des Haushalts, evtl. als Buttermeierin. Bevorz. solche Stelle, wo meine Nichte mit tätig sein kann. Dies. ist willig zu jeder Arb., auch i. Kontor, da Handelsschule bes. Letztere bei besch. Anspr. Off. an die **Meierin b. Buttgereit, Kallweitschen b. Göritten,** Ostpr.

Strebs. Molkereigehilfe, 22 J. [...] sucht, gest. auf gute Zeugnisse, [...] 1. 11. Stellg. Selb. ich vertr. [...] Kessel, Maschinen, Separator, B[...] terei, Käserei und Kühlmaschin[...] Geg. gl. Werte Ang. erb. Be[...] **Molkereigenossenschaft Kallisch[...]** b. Vialla (Ostpr.). (6[...]

Gehilfe
sucht Stellung für Betrieb [...] alle Arbeiten. Selbiger ist auch [...] Pferden vertraut, hat auch in [...] Lust und ist vertraut mit Roma[...] Quadratkäse und Quarg. Angeb[...] erbittet
Erich Weyer, Empelde b. Hann[...] bei Herrn H. Haller 6[...]

Für einen empfehlenswert[...] kräftigen, jungen
Gehilfen
suchen wir Stellung zum 1. Nov[...]
Molkerei Freckenhorst i. West[...]

Jung. kräft. Gehilf[...]
im 5. Berufsjahre, sucht, gest. a[...] gute Zeugnisse und Empfehlunge[...] Stellung, am liebsten in Stadtb[...] trieb, zum beliebigen Antritt. A[...] gebote sind zu richten an (6[...]
Wilhelm Wurb,
1. Gehilfe in der Zentr.-Molker[...] Eichenbarleben bei Magdeburg.

Gehilfe,
23 Jahre alt, welcher mit all[...] Facharbeiten sowie Abrechnungs[...] vertraut und an gewissenhaft. A[...] gewöhnt ist, sucht zum 10. 11. od[...] spät. Stellg. Werte Angebote [...] zu richten u. **G. Nr. 6152** a. d. Z[...]

Junger, tüchtiger Gehilfe,
24 Jahre alt, mit allen Facharbe[...] bestens vertr., sowie Herstellung [...] Yoghurtmilch u. Yoghurtkäse, [...] auch in der Weichkäserei reiche E[...] fahrung besitzt, spez. Camembe[...] sucht zum sofortigen Antritt St[...] lung. Gegend gleich. Werte A[...] gebote erbittet **R. Kaluja, G[...] horn,** Oldaustraße 14. (6[...]

Schweinemäster,
auch Aufz., 52 Jahre alt, noch rü[...] u. gewandt, sucht Stellung z. 1. [...]
L. Hildebrandt,
Gut Tütsberg bei Heber i. Hann. 6[...]

Harzkäsemeister, ledig, Spezial[...] in Beseitig. v. Käsefehlern, voll[...] Garantie für goldg., haltb. Ware[...] übernimmt und suche für bald St[...] lung bei gutem Gehalt u. Behan[...] lung. Angebote erbeten unter N[...] **6003** an diese Zeitung.

Molkereifachmann u. Kaufmann

31 Jahre alt, mit reichen Erfahrungen auf allen Gebieten der Molkereibranche, z. Zt. in ungekündigter Stellung als Leiter eines umfangreichen Stadtbetriebes tätig, sucht umständehalber anderen gleichen Wirkungskreis. Angebote erbeten unter **Nr. 6022** an diese Zeitung.

Lediger Allgäuer Käser

Camembertspezialist, sucht, gestützt auf pa. Zeugnisse, Empfehlungen und Referenzen, glegentlich Stellung **als Oberkäser oder Käserei-Betriebsleiter;** befinde mich in ungekündigter Stellung. Erbitte gefl. Angebote unter **Oberbayern 6129** an die Molkerei-Zeitung in Hildesheim.

Tüchtiger, strebsamer Weichkäser sucht zu sofort Stellung. Derselbe ist firm in diversen Sorten Weichkäse, spez. Camembert, sowie alle anderen Facharbeiten. 30 Jahre alt, von Jugend an im Fach. Garantiert für ein marktfäh. Produkt. Erstklassige Zeugnisse u. Referenzen stehen zur Verfügung. Firmen, denen an einer erstkl. Kraft gel. ist, werden um Adresse gebeten an **M. Neumann, Kl.-Wanzleben** bei Magdeburg. 6214

Molkereifachmann, 23 J., Molkereischule Kiel mit „Gut" absolv., sucht zum 1. November Stellung als Oberm., 1. Gehilfe od. Yoghurtmeister. Angebote unter **Nr. 6215** an diese Zeitung

Spezialist. Die Nachfrage ist u. bleibt nach einer erstkl. Qualitätsbutter. **Strebs. Fachmann,** seit 1905 im Beruf tätig, sucht sofort oder später Stellung als Obermeier, Betriebsleiter od. sonst. Vertrauensst. Angebote erb. unter **„Pommern" Nr. 6178** an diese Zeitung.

Junger, solider Gehilfe, welcher keine Arbeit scheut, sucht zum beliebigen Antritt gute Dauerstellg. Gefl. Angebote erbittet (6205 **Karl Ceschlok, Molkerei Schulenburg,** Bez. Hannover.

Jg. kräftiger Gehilfe, mit allen Facharbeiten gut vertraut, sow. m. Kessel u. Masch., sucht b. Ende Okt. od. z. 1. 11. Stellg. Werte Ang. erbittet **Walter Haase, Buxtehude, Molkerei.** (6204

Für einen kräftigen

Lehrling

1½ Jahre gelernt, suchen Stellung. Angeb. unt. **6188** an diese Zeitung.

Ältere, ehrliche Meierin in Hart- u. Weichkäs. sowie Herstellg. erstklass. Butter gut erfahr., sucht zum 1. 11. Stellung in größ. Betrieb oder Laden. Werte Angebote unter **6182** durch ds. Ztg.

Suche für meinen Sohn mit gut. Schulbildung, 16½ Jahre alt, evangelisch, 1 Jahr als Molkereilehrling tätig, besonderer Umstände halber zum 1. November evtl. spät. eine (6180

Lehrstelle.

Er ist ehrlich und fleißig und versteht mit Pferden umzugehen.
Frau M. Kröhnert
Wilhelmshaven, Roonstr. 196.

Jg. Molkereigehilfe m. all. Molkereiarbeiten best. vertraut, sucht z. 1. 11. oder einige Tage spät. Stell. Angebote mit Gehaltsangabe erb.
M. Manitz,
Central-Molk. Wahrenbrück
Prov. Sachsen.

Suche für meinen 18 jähr. Sohn, zur weiteren Ausbildung im Fach

Stellung

in modernem Vollbetrieb. (6159
Barisch, Molk. Obsendorf
Krs. Neumarkt i. Schlesien.

Wir suchen für 22 jährigen (6173

Gehilfen

tüchtig, in all. Zweigen des Fach., den wir jedem Kollegen empfehlen können, zum 1. Novbr. oder später Stellung, wo er sich viel im Kont. beschäftigen kann.
Molk.-Gen. Bodenteich i. Hann.
Rich. Freyer.

Junger Gehilfe,

19 Jahre, vertraut mit sämtlichen Molkerei- u. Kontorarbeiten, sucht zum 1. 11. oder später Stellung. Kontor bevorzugt, jedoch nicht Bedingung. Gegend gleich. Gute Zeugnisse vorhanden. Gefl. Angebote mit Gehaltsangaben erbittet **Hans Guter, Boden** (Erzgebirge), **Molkerei.** 6107

Suche für einen jungen, tüchtig.

Gehilfen

19 Jahre, welcher sehr gute Zeugnisse besitzt, baldmöglichst Stellung. Er ist mit allen ins Fach schlagenden Arbeiten aufs beste vertraut, Butterei, Maschin., Tilsiter- und Camembert-Käs. usw. Angeb. erb.
Gerh. Kronsweide, Verwalter
Funnix i. Ostfriesland.

Suche für einen tüchtigen

Molkereigehilfen

den ich empfehlen kann, entsprech. Stellung. Derselbe ist 25 Jahre alt und in allem erfahren. Antritt kann nach Wunsch erfolgen. (6169
Wilh. Ormeloh, Molk.-Besitzer
Südkirchen, Krs. Lüdinghausen.

Gehilfe,

20 Jahre alt, welcher seine Lehrzeit beendet hat, sucht zum 1. Nov. Stellung zur weiter. Ausbildung. Angebote erb. (6166
Paul Springer
Molkerei Camenz i. Schles.

Oberkäser

(technischer Betriebsleiter) eines ostpreuß. Großbetriebes, in ungekündigter Stellung, sucht anderweitig einen Vertrauensposten. Such. ist 24 Jahre alt, bestens vertraut mit der Herstellung von Butter u. verschiedenen Sorten Käse. Gute Kenntnisse im Maschinenw., Milchuntersuchung und Abrechnung sind vorhanden. Erstklassige Zeugnisse stehen zur Verfügung. Werte Angebote unter **H. B. Nr. 6141** an diese Zeitung.

Aeltere Meierin,

an selbst. Arbeiten gewöhnt, sucht Stellung. Angebote erbeten unter **Ostpreußen Nr. 6151** an d. Ztg.

Ostpr. Meierin, die keine Arbeit scheut, sucht, gest. auf gute Zeugn., z. 1. 11. Stellung. Frdl. Ang. an **Meierin der Central-Molkerei Tettenborn,** Südharz.

Stellen-Angebote.

Altbekannte Ostdeutsche Spezialfirma für **Molkerei-Bedarfsartikel und Molkereieinrichtungen** sucht für bald oder später **zwei tüchtige**

Reise-Vertreter.

Es kommen nur Herren mit Berufskenntnissen und guten persönl. Beziehungen zu Molkereien mit nachweislichem Tätigkeitserfolg in Frage. Gewährt wird neben fest. Gehalt Provision und Vertrauensspesen. Gefl. ausführliche Angeb. über bisherige Tätigkeit mit Geh.-Forderungen erbeten unt. **Nr. 6004** durch diese Zeitung.

Jüngerer Gehilfe

für Butterei und Maschinen zum baldigen Antritt gesucht. Werte Angebote mit Gehaltsangaben an **W. Langer, Molkerei Lindenau, Kreis Grottkau** (Schles.).

Stelle sofort einen gewandten u. sehr fleißigen

jungen Mann

nicht unter 18 Jahre alt, ein. Derselbe hätte morgens die Milchabn. zu bedienen und nachmitags in der Molkerei behilflich zu sein. Gehalt nach Uebereinkunft. Ang. an
E. F. Hatje, Hamburg,
Hammersteindamm Nr. 8, pt.

Suche zu sofort jungen, kräftigen

Gehilfen

für Herstellung feiner Molkereiprodukte. Gehalt neben freier Stat. und freien Kassen monatlich 60 ℳ, ehrlicher, fleißiger, an selbständiges Arbeiten gewöhnter junger Mann, nicht unter 20 Jahren. Bitte Zeugnisabschriften einzusenden an
E. F. Hatje, Hamburg, 6030
Hammersteindamm Nr. 8, pt.

Wir suchen zum 1. November d. Js. einen tüchtigen, fleißigen, ehrlichen und vor allem soliden

1. Gehilfen

nicht unter 22 Jahren, welcher mit Kühlanlage und Dauererhitzer und in der Weichkäserei recht gute Erfahrungen besitzt. Anfangsgehalt Rmk. 60.— nebst freier Station u. Kassen. Gefl. Offerten mit Zeugnisabschriften und Altersang. erb.
Molk. u. Weichkäserei Poltwitz in Schles., e. G. m. b. H.

Städt. Molkerei im Rheinland sucht für sofort, spätestens zum 1. Novbr. einen jüng., 19—21 jährig., peinlichst sauberen **Gehilfen.** Gute Handschrift u. sicheres Rechnen unbedingt erforderlich. Gehalt bei nicht freier Station u. Kassen Mk. 160.—. Bewerb. mit Zeugnisabschr. u. **Rheinland Nr. 6082** an d. Ztg.

Stelle ab 1. 11. 26 einen

Lehrling

ein. Meldungen erbittet (6074
L. Kistler, Molkerei Garbeck
b. Cranz, Ostpr.

Ein tüchtiger, solider, jüngerer katholischer

Gehilfe

der an peinlichste Sauberkeit und Ordnung gewöhnt ist, sowie die Interessen des Chefs in jeder Weise vertritt und im Besitze des Führerscheins ist, z. 1. November gesucht. Selbstgeschriebene Bewerbung. mit lückenlosen Zeugnisabschr. erbittet
Molkerei-Genossenschaft Blatten
b. Zülpich, Rhld. (6073

Suche zum 1. November jungen, sauberen (6068

Gehilfen

nicht über 20 Jahre, der sich willig jeder vorkommenden Arbeit unterz.
Molkerei Parensen b. Nörten i. H.

Suche z. sof. Antritt jg. kaufm. gewandten **Fachmann,** welcher ein. 1000 Mark Kaution stellen kann. Angebote unter **N. N. Nr. 6059** an diese Zeitung.

Suche zum 15. November eventl. früher einen tüchtigen, strebsamen, jungen

Gehilfen

für hiesigen Vollbetrieb, verbund. mit Käserei nach Tilsiter Art. Jahresmilchquantum 1 500 000 Lit. Zeugnisabschriften und Gehaltsforderungen bei freier Station und Kassen erbeten.
Gleichzeitig suche für einen jung.

Gehilfen

der seine 3 jährige Lehrzeit hier beendet und nachdem noch ein weit. Jahr als Gehilfe hier tätig war, Stellung. Selbiger ist schreibgewandt und angenehm im Umgang.
W. Hüttmann,
Molkerei- u. Butterversand,
Burg a. Fehmarn. 6044

Junger Harzkäser

welcher selbständig und firm arb., sich vor keiner Arbeit scheut und m. Pferden umzugehen weiß, sofort gesucht. (6031
A. Wille Nachf., Bernau b. Berlin.

18—20 jähriger ordentlicher

Molkereigehilfe

für 1. 11. gesucht. (6105
Molkerei Schlipköter, Elberfeld-Varresbeck. Tel. 1175.

Wir suchen zum beliebigen Antr. in Dauerstellung einen **strebsamen, soliden,** gut empfohlenen

1. Gehilfen

nicht unter 24 Jahre, für Betrieb und Kontor. Gute Handschrift und sicheres Rechnen Bedingung. Nur wirklich tüchtiger, fleißiger junger Mann, kein Stundenarbeiter, der mit neuzeitlichen Maschinen vertraut ist, d. Betriebsleiter bei Abwesenheit vertreten kann, dem übr. Personal gegenüber sich die nötige Achtung zu wahren weiß und in allem mit gut Beispiel voran geht, findet Berücksichtigung. Anfangsgehalt 60 Rmk., freie Station und freie Kassen. Offerten mit Zeugnisabschriften u. Lebenslauf erb.
Molkerei Lüchow, e. G. m. u. H.,
Prov. Hann. (6100

Intelligenter, arbeitsfreudiger, junger

Molkereigehilfe

für alle vorkommenden Arbeiten z. 1. November 1926 gesucht. Angeb. an (6099
Oldenburger Konsumverein, Oldenburg i. O.
(Oldenburger Milchzentrale).

Camembertkäser-Gesuch!
Ein fixer, ehrlicher

Gehilfe

bis 22 Jahre alt, der in Camemb. viel Erfahrung hat, findet als 1. junger Mann dauernde Stellung, die in ländlichen Verhältnissen gewöhnt sind. Offerten unter **Hannover Nr. 6133** an diese Zeitung.

Junger Gehilfe

für alle Arbeiten gesucht. Zeugnisabschriften und Gehaltsanspr. an
Molkerei und Camembertfabrik Hubertusburg, G. m. b. H., Meseritz. 6124

Wir suchen zum 1. November einen tüchtigen (6165

1. Gehilfen.

Derselbe muß vor allem pünktlich und sauber sein und dem Personal mit gutem Beispiel vorangehen. Anfangsgehalt 60 ℳ monatlich u. freie Kassen. Angeb. erb.
Molk.-Genoss. Gramzow, U.-M.

Gesucht wird zum 1. November gewissenhafter und solider

Chauffeur

welcher gelernter Molkereigehilfe mit gut. Fachkenntnissen ist. (6115
Hirschberger Molkerei, Schlesien.

Sohn achtbarer Eltern wird unt. günstigen Bedingungen zum bald. Antritt als (6114

Lehrling

gesucht. Alter möglichst nicht unter 17 Jahre. Angebote erbittet
Central-Molkerei Niesky, O.-L.

Ein

Molkereigehilfe

der Kenntnisse in Tilsiter u. Weichkäserei hat, kann sich melden in der
Dampfmolkerei Vietz-Ostbahn.
P. Wraase. 6147

Suche zum 1. 11. 26 oder etwas früher einen jungen, fleißigen, strebsamen **Gehilfen,** der sich noch weiter ausbilden will, oder einen **Lehrling,** der schon im Molkereibetriebe tätig war, Stellung leicht u. angenehm. Offerten mit Gehaltsangaben erbittet (6202
Fr. Schulz, Molkerei, Groß-Apenburg, Kr. Salzwedel.

Suche zum 1. November einen jungen, fleißigen, absolut zuverl.

Gehilfen

der einen erstklassigen Tilsiter herstellen kann. Angebote mit Zeugnisabschriften erbeten. (6200
Molkerei Hermsdorf b. Zinten Ostpreußen.

Größ. Dampfmolk. in Mittelschles. sucht zum 1. 11. 26 eine tüchtige

Käsereigehilfin

oder ältere kräftige Meierin, zur Leitung des Nebenbetriebes (Harzkäserei). Selbige muß in der Lage sein, ein einwandfr. Produkt herzustellen. Stellung ist leicht u. angenehm, da nur der eigene Quarg verarbeitet wird, bei Familienanschluß, ebenso werden freie Kassen, Kost und Wohnung gewährt. Angebote mit Zeugnisabschriften und Gehaltsforderung unter **N. S. 6160** an diese Zeitung.

Für unseren Kannen- u. Flasch.-Versandbetrieb mit etwas Butterei und Käserei suchen wir zum 1. 11. bestempfohlenen jg., ehrl., fleißig. **Gehilfen** bei 60 ℳ. Angebote mit Altersangabe und Zeugnisabschriften erbittet (6156

Gen.-Molk. Waldheim i. Sa.

Suchen zum 1. November einen tüchtigen, arbeitsfreudigen (6155

Gehilfen

vertraut mit sämtl. vorkommenden Arbeiten. Gute Handschrift, sicher. Rechner. Gehalt monatl. 60 ℳ b. freier Station und Kassen. Angeb. erbittet

Molk. Bederkesa, Krs. Lehe.

Suche zum 1. November einen jg., ordentlichen

Gehilfen

für alle vorkommenden Arbeiten, auch muß derselbe eine Milchtour mit übernehmen. Anfangsgehalt 50.— Mk. bei freier Station und Kassen. Bewerbungen mit Zeugnisabschriften an (6123

Dampfmolkerei Königsaue,
Bez. Magdeburg.

Suche für sofort einen tüchtigen, gewissenhaften und kräftigen

Molkereigehilfen

der sich vor keiner Arbeit scheut. Gehalt nach Uebereinkunft. (6192

Jakob Roth, Leubener Molkerei, Dresden-Leuben.

Wir suchen zum 1. November einen jungen

Gehilfen

welcher zuverlässig sein muß, bei einem Monatsgehalt von Rmk. 60,—. (6189

Molkereigenossenschaft Esens,
Ostfriesland.

Suche zum 1. 11. einen jungen, kräftigen, fleißigen

Gehilfen

mit Führerschein 3 b bevorzugt.

Arthur Weise, Molkerei Chemnitz,
Louis Hermsdorfstr. 14.

Wir suchen zum recht baldigen Antritt, spätestens 1. November, tüchtigen, jungen

Gehilfen

der in der Herstellung von Markenbutter mit Butterfertiger bewand. ist, für alle vokommenden, auch etwas schriftliche Arbeiten. Geh. monatlich Mk. 50.— im Winter, im Sommer Mk. 60,—. Angebote mit Altersangaben erbittet (6208

Molkerei-Genossenschaft Dorpshagen
bei Greifenberg in Pomm.

Wir suchen zum 1. November einen zuverlässigen, nicht zu jung.

1. Gehilfen

für Butterei, Annahme und Kont. Es wollen sich jedoch nur Gehilfen melden, die auch die Expedition u. die Milchabrechn. vollständig selbständig und gewissenhaft erledigen. Gefl. Angeb. mit Zeugnisabschrift. und Gehaltsforderungen erb. unt. **6186** an diese Zeitung.

Krankheitshalber kann zu sofort oder etwas später Sohn achtbarer Eltern in unserem Betriebe als

Lehrling

eintreten. Gefl. Angeb. erb.

Molkerei Lödingsen
bei Göttingen. (6184

Für den Betrieb der Kartoffelflockenfabrik suchen wir auf unbestimmte Zeit zu sofort **2 tüchtige**

Gehilfen

als Heizer und Maschinenführer, bezw. Apparatführer. Gehalt bei freier Station 100 Mk. monatlich.

Molkereigenossenschaft Dahlenburg
(Hannover). 6191

Suche zum 1. November kräftig.

Lehrling.

6193) **Zentral-Molkerei Saßnitz.**

Suche zum 1. November eine jg., tüchtige (6154

Meierin

für Butterei und Haushalt b. Familienanschluß. Gehalt 40 Rmk., Kassen frei. Oder ein **jg. Mädchen**, welches Lust hat, das Molkereifach zu erlernen bei Familienanschluß und Taschengeld.

Molk.-Gen. Ebersdorf b. Bremervörde. **Müller**, Molkereidirektor.

Solide, willige (6163

Meierin

zu sofort gesucht. Bewerb. erb.

Dampfmolkerei Ditfurt.

Suche für mein Milchgeschäft Berlin saubere, tüchtige

Meierin

als Verkäuferin (Buchführung). Selbstbeköstigung, freie Wohnung. **A. Kelm, Berlin**, Elisabethkirchstr. Nr. 17. Fernspr. Humboldt 1984.

Zum 15. 10. d. J. eine

Meierin

gesucht, welche neben der Verarbeitung der Milch v. ca. 20 Kühen (elektrischer Betrieb), noch Nebenarbeit übernimmt. Zeugnisse und Gehaltsansprüche zu richten an

W. Borowsky, Mühlengut, Post und Bahn Bodschwingken,
Ostpr. (5914

Die ausgeschriebene Milchverkäuferstelle unter Nr. 5495 ist besetzt. Den Bewerbern besten Dank.

E. Kleinecke, Kreismolkerei Neudamm (Neumark). 6048

Stellung besetzt. Den Bewerbern besten Dank. (6077

Molkerei Scharfoldendorf.

Stelle besetzt. Für Bewerbungen vielen Dank. (6091

Molkerei Niederkrüchten.

Buchhalter- und Expedientenstelle besetzt. Den Bewerbern besten Dank. (6101

Namslauer Molkerei und Brotbäckerei E. G.

Stellung besetzt. Den Bewerbern besten Dank. (6146

Molkerei Langendorf.

Nach Schluß eingegangen:

Mit 10 000 ℳ Anzahlung suche ich in Mecklenburg oder Pommern einen

Betrieb

zu kaufen. Bedingung ist Bahnstation. Angeb. unter **N. A. 6198** an diese Zeitung.

Wer mir in Anhalt, Altmark od. Mecklenburg einen

Betrieb nachweist,

zahle ich bei Abschluß Vergütung. Ort muß Bahnstation sein. Ausf. Angebote unter **B. A. 6199** an dj. Zeitung erbeten.

Zu kaufen angeboten

für sofort: (6209
1 Dampfkessel, 25 qm Heizfläche, 7 Atm.
1 Dampfmaschine, 10 PS.
Briefe erbeten an
Molkerei Rütenbrock
Krs. Meppen.

Kaufgesuch.

Vollfetter Tilsiter, 20- und 45 prozentiger Romadur, vollf. Camembert.

Offerten unter **Nr. 6153** durch diese Zeitung.

Tilsiter Käse,

nur gute Qualität, sowie alle anderen Sorten. **Quarg**, frisch, metallfrei und trocken, kauft (6207

Wepritzer Käsefabrik G. Hohmuth,
Wepritz b. Landsberg a. W.

Westfälische Molkerei hat noch täglich 2—300 Liter prima

Schlagsahne

an Dauerabnehmer abzugeb. Anfragen erbeten unter **W. M. 6197** an diese Zeitung.

Suche auf Jahresabschluß ca. 600 bis 800 Liter tiefgekühlte (6213

Rohmilch

zu pachten.
Robert Braasch, Berlin N. 58
Dunckerstraße 8.
Telefon Humboldt 8742.

Sauermilchquarg

etwas ältere, teilweise eisenhaltige Ware ,ca. 60 Ztr., nach Besichtig. zu verkaufen. Angeb. unter **6206** an diese Zeitung.

Quarg

2 Faß, prima, auch **Butter** z. regelmäßigen Lieferung gesucht. (6190

Richard Bührke, Käserei Volkmarode b. Braunschweig.

Wer lief. Harzkäse, Marke: M. K. B.?

Angebote an (6185
W. Ehrlich, Buer-Beckhausen i. W.
Horsterstr. 323. Tel. 1419 Amt Horst

---

ff. Käsequarg

kauft laufend wöchentlich regelmäß. ca. 50 Ztr. evtl. Waggonsendung. Erbitte Preisangebote. (6177

Edwin Körner, Käsefabrik
Schönau b. Leipzig.

Sauermilchquarg

trockene, metall- und buttermilchfr. Ware, gesucht. Molkereien, denen an dauernder Verbindung gelegen ist, wollen bitte Probetonne mit Preis senden. (6176

Rich. Thomas, Käsefabrik Neusornzig b. Mügeln i. Sa.
Bahnst. Mügeln b. Oschatz i. Sa.

Habe noch laufend wöchentlich pa. 20 prozentigen (6168

Camembert,

ca. 120 Gramm, 1—2 Zentner pa.

Tafelbutter,

geformt oder in Tonnen und ca. 2—3 Tonnen metall- und buttermilchfreien

Quarg

abzugeben. Angeb. mit Referenz. erbeten an

Dampfm. Dedenhausen, Kr. Peine,
Willy Möller.

Eine Genossenschaftsmolkerei im Südharz sucht täglich 4—500 Liter

Vollmilch

zu kaufen. Zuschriften mit näheren Angaben erbeten unter **6157** an d. Zeitung.

Molkerei der Provinz Sachsen hat wöchentlich 2 Tonnen

feinste Butter

abzugeben. Angebote mit Preis unter **Nr. 6143** an diese Zeitung.

Aufruf! Welcher Kollege kann mir nachweisen, wo sich der Molk.-Gehilfe **Gottlieb Pralow** in Stell. befindet. Unkosten werden gerne bezahlt. Schreiben bitte senden zu wollen an **Franz Kahl**, Molkereigehilfe, **Bahrdorf**-Braunschweig.

Der betreffende Herr namens Müller,

welcher früher als Molkereigehilfe in **Wormbach bei Schmallenberg** tätig war, wird um Adressenangabe gebeten. (6110

J. Vogler, Weizern-Hopferau
im Allgäu.

Molkerei - Verkäufe.

Molkerei

mit Butterversand, nachweisbar gr. Umsatz, in herrl. Lage Schleswigs, Nähe bedeut. Stadt, ander. Unternehmen wegen kompl. für ℳ 25 000.— zu verkaufen bei äußerst niedriger Anzahlung. (5563

Alfred Wenner, Rendsburg,
Telefon 2756.

Lebensexistenz.

Krankheitshalber verkaufe hochrentable

Molkerei

in Kreisstadt, verbunden mit Käs. und Schweinemästerei, jährliche Milchmenge 800 bis 900 000 Liter, Preis Rmk. 45 000.— bei Rmk. 25 000, —Anzahlung. Gefl. Offert. von kapitalkräftigen Selbstkäufern unter Nr. 5772 an diese Ztg. erb.

Wegen Ueberlastung bin ich gewillt, eine von meinen beiden

Molkereien

abzustehen. Objekte sind grundreell. Beide Molkereien liegen in der Provinz Brandenburg u. haben günstige Bahnverbindung n. Berlin. Die eine Molkerei liegt in einer größeren Stadt mit höheren Schulen vo ca. 10 000 Einwohnern und muß käuflich übernommen werden. Die andere Molkerei ist eine Pachtung. Der Pächter muß neuen Schweinestall sowie Neubau und Maschinen käuflich übernehmen. Milch jetzt ca. 3000 Liter, im Sommer das doppelte Quantum. Milch wird n. Fettgehalt bezahlt u. frei Molkerei geliefert. Hauptsächlich Sahneversand. Sehr fette Milch. Reflektanten, welche eine Anzahl. von 15 000 Mk. leisten können, erhalten nähere Auskunft. Offerten unter **Nr. 5893** an diese Zeitung.

Die Zwangsversteigerung der Molkerei Messenkamp a. Deister auf den Namen des Herrn **Wilh. Prassuhn** lautend, findet in nächst. Zeit statt. Interessenten können sich schon heute mit mir in Verbindung setzen. (6002

H. Löhr, Molkereibesitzer, Mehrum, Kreis Peine.

Molkerei

in der Nähe Magdeburgs, die in d. Lage ist, täglich

2000 Lit. Flaschenmilch

zu liefern, wird gesucht. Offerten unter **Nr. 6042 durch diese Zeitung.**

Suche kleine

Molkerei

zu pachten. Off. unter **Nr. 6144** an diese Zeitung.

Zur Gründung einer Molkerei u. Käserei zwischen zwei Bädern i. der Grafschaft Glatz

Grundstück

mit schönen, hellen Kellern, 20 qm. groß, mit Entwässerung, in guter Geschäftslage, Bahnstation, 240 ℳ jährlich, zwei beschlagnahmefreie 3-Zimmer-Wohn., Zubehör, Balkon, Gas und Wasserl., sofort beziehbar, jede Etage 720 ℳ jährlich. Wenn Bauzusch. 500—1000 ℳ gezahlt w., wird Sicherheit gegeben. (6102

Neubau Rabe, Lewin 37, Kr. Glatz.

Dampfmolkerei

i. Bez. Magdeburg od. angrenz. zu kaufen gesucht. Wohn. k. getauscht werd. **L. Heinrichs, Tangerhütte.**

Fachmann sucht **Molkerei** oder **Harzkäserei** zu kaufen oder zu pachten, wo ca. 3000 ℳ genügen. Angebote unter **Mitteldeutschland Nr. 6080** an diese Zeitung.

Molkereiverkauf

aus Familiengründen, im südlichen Oldenburg, nachweislich rentables Unternehmen, hoh. Verdienst, durchschnittlich 1800 Liter Milch, Preis 14 000 Mark bei 10 000 Mark Anzahlung, ohne Gebäude. Es kommen nur Interessenten in Frage, die über 10 000 Mark nachweislich verfügen. Zuschriften unter **Nr. 6065 an diese Zeitung.**

Plomben

mit 17,5 cm. lang. Plombierdraht, pr. 1000 Stück 2,75 Mk., bei größ. Mengen Preisermäßigung. Verlangen Sie Gratismuster. (355

C. Schumacher, Berlin,
Bernauerstraße 49.

Ein Kohlensäure-Verdampf-Kühler

800 Liter Stundenleistung, fast fabrikneu, für Mk. 350.— bei günst. Zahlungsbedingungen z. verkaufen. Offerten unter 5726 an diese Ztg.

Wegen Betriebsvergrößerung beabsichtige ich meine

Astra-Kühlanlage

(Kohlensäure, direkte Verdampfg.), bestehend aus einem stehend. Kompressor, 7000 Kal. Berieselungskondensator, und Verdampfungskühler billigst zu verkaufen. Die Anlage ist gut erhalten, arbeitet tadellos und ist noch bis Ende November i. Betrieb zu besichtigen. Angebote erbittet (6067

Molkerei Mittenwalde i. Mark.
Bes.: **Otto Piesker.**

Transmissions-Leitern ganz aus Eisen ...
Rasmussen & Ernst G. m. b. H. Chemnitz 91.

Käsehorden

liefert preiswert (5701
Kuno Landeck, Seiffersdorf Riesengebirge.

Milchfässer

aus Eichenholz, ca. 40 Ltr. Inhalt, stets am Lager. (4381
C. Schumacher,
Berlin N. 58, Bernauerstr. 49.

Fast neue, sehr gut erhaltene

Kohlensäure-Eismaschine „Astra"

11 600 Kal., wegen Anschaffung ein. größeren preiswert zu verkaufen. Die Anlage kann z. Zt. noch tägl. i. Betrieb besichtigt werden. (6053
Meierei Bargteheide.

Wegen Nichtgebrauchs habe ich eine 6 PS. Ahlbornsche, tadellos erhaltene

Dampfmaschine,

sowie einige 100 Stück

Camembertformen

8 cm. Durchmesser, billig abzugeb. Offerten unter E. F. 5984 an diese Zeitung.

Milchflaschen
Joghurtflaschen
aller Art liefern
Glashütten
Wisthoff & Co.
Steele
(Ruhr)

4 gebrauchte, aber gut erhaltene

Verkaufswagen

evtl. mit Wagen-Kannen u. dergl. Offerten unter Nr. 6043 durch diese Zeitung.

Sehr preiswert zu verkaufen 50 Stück sehr gut erhaltene

Milchversandkannen,

a 40 Liter Inhalt. (6039
Molkerei Lohne in Oldenburg.

Lübb. Automat A.

wegen Geschäftsaufgabe billig zu verkaufen, sowie **3000 Stück Käsekisten,** ungenagelt, 25 × 20 × 5, äußerst billig abzugeben. Angeb. unter Nr. 6038 durch diese Ztg.

Milch-Flaschen

aller Art

Actien-Gesellschaft der
Gerresheimer Glashüttenwerke
vorm. Ferd. Heye
Centralbüro **Düsseldorf**, Schadowstrasse 30

Flaschenkasten

für alle Flaschenformen und Größen, extra starke Ausführung mit besonderem Eckverband, in bester Feuerverzinkung, fabrizieren als Spezialität

Siegerin-Goldman-Werke G. m. b. H.
Mannheim u. Berlin W. 9.

Buttertonnen

einmal gebraucht, gut verböttchert und gereinigt, gibt pro Stück zu 80 Pfennige ab (5834
Alexander Glorius, Leipzig-Eu., Bünaustr. 7. Fernruf 10 566.

Homogenisator gewünscht

Ein sich noch in gutem Zustande befindender kleinerer Homogenisator zu kaufen gesucht. Angebote mit Preisangabe, Fabrikmarke und weiteren Einzelheiten erbeten unter **Nr. 6035** an diese Zeitung.

Käsekisten

in saubeŕster Ausführung liefern kurzfristig und erbitten Anfragen
Max Meyer & Co., Schmölln, Thür.
Kistenfabrik. — Fernsprecher 690.

Block- und Schachtelkäse ohne Rinde!

Anleitung zur Herstellung dieser Käse, sowie Beschreibung der notwendigen Maschinen finden Sie in dem 68 Seiten starken Buche Allgäuer Rundkäserei nach Emmentaler Art von Dr. Hans Roeder. Preis 2 M.
Buchhandlung der Molkerei-Zeitung in Hildesheim.

Wegen Aufgabe des Geschä... verkaufe:
1 Quargmühle mit Steinwalz...
50 fast neue Rohrhorden,
1 Engelm. Wolf für Hand-... Kraftbetrieb,
2 fahrbare Milchbottiche,
1 neue Schrotmühle,
zusammen für nur Mark 400... Die Gegenstände sind alle in g... betriebsfähigem Zustande und ... den auch einzeln abgegeben. ... unter A. Z. Nr. 5856 an diese ... tung erbeten.

Käsekisten

sowie □-Käsekist...
liefert prompt und preiswer...
Max Grondei, Kistenfabrik
Ziegenhals i. Schl.

Harzkäsekist... □käse-Kis... Butter-Kis... liefert gut u. bill... von Schlesien ... Thüringe... die
Neumärkische Kistenfabri...
Inh.: Gustav Arenhold
Landsberg W.
Fernruf 775. Drahtanschrift Kistenfabr...

Gepresste Käse-Schachteln
Schmidt & Co. Elberfeld
Spezialität: Schachteln für Emmentaler ohne Rinde.

Cremer & Grosse Dresden-23
Spezialfabr. für Flaschenkast...
Versand- und Butterkisten
Käsematten, Käsekisten et...

Homogenisiermaschinen
v. Schröder, ab 50 bis 2000 Lit... tadellos, verkauft günstig (4...
C. E. Modes, Berlin-Neuköll...

F. W. Pluentsch...

Gegründet 185...
Maschinenbau - Anstal...
Eisengießerei, Kesselschmied...
Kupferschmiede und Metallgießere...
Stolp in Pom...
Einrichtungen für Molkereie...
Instandsetzung vorhande... ner Anlagen — Bau vo... Kartoffelflocken - Fabrike...

3 Dampfmantelöfen für Stein... lung, neu,
1 Wasserpumpe mit Metallven... neuwertig,
1 steh. Dampfmaschine, 3 PS., n... wertig, billig abzugeben.
Gesucht wird:
1 stehend. Dampfkessel, 3 bis 4 q... Heizfläche,
1 lieg. Flammrohrkessel, 25 bis ... qm. Heizfläche,
1 Separator, 1500 Liter. (5...
P. Johannsen, Liegnitz, Wiesenstr. 1.

Läuferschweine
von 50 bis 60 Pfd. 1.10 ℳ, von 70 bis 80 Pfd. 1.00 ℳ, habe laufend ab Stall abzugeben. (5456
H. A. Dreyer, Gr.-Welle, Ostprign.

Habe
50 Läuferschweine
im Gewicht von 60—70 Pfd. p. St. abzugeben. (6072
Otto Baur, Käserei,
Cornau i. Hann., Krs. Diepholz.

Butter, Käse, Quarg.

Jedes Quantum Quarg kauft ständ. auch auf Abschluß geg. Kasse. Feinste Referenz. vorh. **Warnecke, Wernigerode,** Forkestraße 25. (6084

Wer liefert täglich
Schlagsahne und Vollmilch
nach Düsseldorf? Angebote erb. an **Meierei Düsseldorf,** Neußerstr. 39.

Habe wöchentlich 3 Tonnen
Quarg
abzugeben. (6126
Molkerei Wegeleben.

1—2 Faß buttermilchfreier
Quarg
wöchentlich abzugeben. Offerten mit Preisangebote (6116
Molkerei Türpitz b. Prieborn, Schlesien.

2. u. 3. Qual. Butter.
Wer liefert für Backzwecke solche Ware, wöchentlich 4—6 Faß? Off. mit Preisangabe unter **M. N. 6113** an die Geschäftsstelle d. Ztg.

Holl. Kuh-Käse,
prima Ware, frisch vom Salztisch, gibt gegen sof. Kasse ab (6112
Molkerei Mölln in Lauenburg.

Pa. Allgäuer Emmenthaler
bester Qualität in ganzen Laib. in je 100 bis 150 Pfund versendet zu billigsten Preisen (6111
Allgäuer Käsereien J. Vogler, Weizern-Hopferau im Allgäu.

Habe wöchentlich 6—8 Zentner
ff. Speisequarg
fette, trockene Ware, pro Zentner .. Mark, abzugeben.. Probetonne auf Wunsch. Offerten an (6109
Jakob Roth, Molkerei, Dresden-Leuben.

Sauermilchquarg
einwandfrei, zu kaufen gesucht geg. prompte Kasse. (6103
C. A. Tippenhauer, Bremen, Reuterstraße 9,
Fr. 1866. Tel. Rol. 5071.

Habe noch laufend
.. —100 Kisten, 7—8 Pfd. Inhalt,
prima goldgelben
Harzkäse
zu billigsten Tagespreisen abzugeb. Offerten unter **H. B. Nr. 6098** an diese Zeitung.

Größere Versandmolkerei Westfalens sucht zu sofort für 2 bis 3 Wintermonate
100 Liter Vollmilch
zu kaufen. Aeußerste Preisangebote werden umgehend unter Nr. ..15 an diese Zeitung erbeten.

Sauermilchquarg
frisch, trocken, garantiert butter-milch- und metallfrei, wöchentlich bis 20 Zentner abzugeben. Preis ℳ 28.— ab hess. Station. Offert. unter **Nr. 6064** an diese Zeitung.

Ca. 20—30 Zentner frische
pa. Molkereibutter
in Tonnen od. ausgepfundet haben abzugeben. (6075
Gebr. Schleicher, Molkereibutter-versand,
Pflaumloch (Wttbg.)

Münsterländische Molkerei, günst. Bahnstation, hat noch einige 100 Liter gereinigte, tiefgekühlte
Vollmilch
gegen Kannen- und Sicherheitstell. abzugeben. Gefl. Offerten unter Nr. **6071** an diese Zeitung erbeten.

Wöchentlich an zahlungsfähige Dauerabnehmer 2—3 Zentner pa.
Speisequarg
abzugeben. (6069
Molkerei Süchteln bei Crefeld.

Habe wöchentlich 2—3 Zentner
feinste Tafelbutter
abzugeben an nur zahlungsfähige Abnehmer. (6134
Molkerei Eimke, Kreis Uelzen.

Rittergutsmolkerei in Schlesien sucht prima
Molkereibutter
besonders fest, 2—5 Ztr. wöchentl., 5 Mk. unter Berliner Notiz, für dauernde Lieferung, auch aus Ostpreußen. Gefl. Angebote unt. Nr. **6061** an diese Zeitung.

Stadtmolkerei sucht sofort 1 bis 2 Zentner
prima Quadratkäse,
frisch vom Salztisch,
10—20 Proz. Fett in d. Trockenm. und ebensoviel
Speisequarg
auf dauernde Lieferung. Gefl. Off. mit Preisangeb. unter Nr. **6062** an diese Zeitung.

Beabsichtige von größerer Gen.-Molkerei die ganze
Magermilch
zu pachten in deren Kellerräumen ich die Milch zu Käse verarbeiten kann. Schlesien bevorzugt. Offert. erbittet (6060
Paul Langer, Schmograu, Kreis Namslau, Schlesien.

Frische
Zentrifugenbutter
wöchentlich 4 Zentner auf Jahresschluß zu 12 unter Berliner Höchstnotiz zu verkaufen. Probetonne an Unbekannte geg. Nachnahme. Off. unter **W. T. 6037** durch diese Ztg.

Buttereinkauf.
Einkäufer
mit langjähriger Praxis kauft regelmäßig für deutsche Rechnung in Leeuwarden, 's-Hertogenbosch und Maastricht zur höchstens Mittelauktionsnotierung zu 1 Mark pro Faß. Kommission. Nur pa. Häuser belieben zu reflektieren unter Nr. **1967 Advert. Bur. Alta, Ruiterskwartier 85, Leeuwarden.**

Suche noch einige zahlungsfähige Abnehmer für prima
Handkäse, Thüringer Stangen u. Kümmelschwellen.
Käserei Zehista bei Pirna in Sa.
Fernruf Pirna 335. 6032

Ich suche wöchentlich 10 Zentner feinste
Molkereibutter
direkt von Molkerei zu kaufen, ev. auf Abschluß, auf Grund Berliner Höchstnotiz. Kasse nach Empfang der Ware, i. Anfang der Geschäftsverbindung im voraus. Gefl. Off. bitte zu richten unter **Nr. 6026** d. diese Zeitung.

Zu sofort nach **Düsseldorf** gesucht wöchentlich 3—4 Ztr. allerfeinste
Molkereibutter
Angebote mit Preis erbittet (6040
Rheinisch-westf. Erdbeerbutter-Gesellschaft Düsseldorf,
Worringerstraße 27-29.

Fehlerhafte und prima Butter
kauft laufend zu höchsten Preisen bei sofortiger Kasse. **Höchste Bezahlung.** Angebote unter Nr. 5538 an diese Zeitung.

Empfehle zum Bezuge
Bauernkäse,
Harzkäse.
Preise an solvente Firm. auf Anfr.
Paul Henk, Hildesheim,
Käsefabrik. 6001

3 Zentner frische
Landbutter
zu 25 unter Berliner Höchstnotiz ab Station regelmäßig abzug. Probetonne u. Nachnahme. Offerten u. **T. B. 6036** an diese Zeitung.

Genossenschaftsmolk. hat wöchentlich noch 8 Tonnen feinste
Molkereibutter
zu 3 Rmk. über Berliner Höchstnot. abzugeben, ebenso 10 Zentner einwandfreien, trockenen
Quarg
zu 25 Rmk. der Zentner. Fässer sind zu stellen. Angebote unter Nr. **6023** an diese Zeitung.

Wir haben wöchentlich n. einige Zentner
Quarg
gegen Barzahlung abzugeben. Off. sind zu richten an die (6024
Molkerei - Gen. Remkersleben,
Kreis Wanzleben.

Standquarg,
ca. 15 Zentner, Augustware, wegen Mangel an Frisch-Quarg gegen Gebot zu verkaufen im Freist. Braunschweig. Offerten unter Nr. **6025** an diese Zeitung.

Bin noch Dauerabnehmer von **Harzer-, Frühstücks- und Bastein-Magerkäse.**
Nähe Hannover, Magdeburg, Halle bevorz. Erbitte Angeb. nur prima Qualität bei sof. Bezahl unter **G. W. 6017** an diese Zeitung.

Einwandfreier
Sauermilchquarg
gegen Kasse gesucht. Preis erbeten.
Käserei Bollermann, Goslar, Harz.

Ca. 200 Liter
Vollmilch
hocherhitzt und tiefgekühlt, nicht unter 3,10 Prozent, p. bald gesucht. Gefl. Offerten unter **M. S. 5985** an diese Zeitung.

ff. Molkereibutter u. Quarg,
trocken, metall- und buttermilchfrei, laufend an solv. Dauerabnehmer zu annehmb. Preisen zu verkaufen. Anfragen unter Nr. **5972** an diese Zeitung.

Gesucht **prima**
Molkereibutter
mehrere Fässer, regelmäßig jede Woche, allerfeinste, aus pasteuris. Rahm hergestellt. (5974
Gaardener Meierei H. Hamann, Kiel-G.,
Jltisstr. 4. Gegr. 1885.

Feinste Tafelbutter, prima Steinbuscher
offeriert billigst (5949
Molkerei Schroop, Westpr.

Prima naturgereiften
Thür. Stangenkäse
liefert in 50er Packung. (5943
Zentral-Käserei Griesheim
bei Stadtilm i. Thür.

Täglich frischen, süßen, streichfäh.
Speisequarg
a Zentner 25.— Mk. hat laufend gegen Nachnahme abzugeben.
Central-Molkerei und Käsefabrik Westerode bei Duderstadt.

Suche wöchentlich noch einige Tonnen metall- und buttermilchfr.
Quarg
zu kaufen. Kaufe auch noch einen gut erhaltenen
Lübb. Automat.
Bitte Offerten mit Preis. (5771
Otto Strumpf, Zentral-Käserei, Wanzleben, Bezirk Magdeburg.
Telefon Nr. 417.

Westfälische Molkerei sucht ab 20. Oktober täglich 12 bis 1500 Liter pasteurisierte und tiefgekühlte
Vollmilch.
Kannen werden gestellt. Offerten mit Preisangabe unter Nr. **5769** an diese Zeitung.

Kasein
feinste Qualität liefert
August Nielsen, Hamburg 36
Telefon: Hansa 7423
Telegramm-Adr.: Kasein

Wir sind Abnehmer von ostpr.
Molkenbutter
bei promptet Kasse. (5851
Gebr. Scheffler, Berlin O. 27,
Wallnertheaterstraße 42.

Suche wirklich einwandfreien
Quarg
möglichst von Leinetal-Molkereien. Bin Dauerabnehmer. (5849
August Richter, Käserei, Hann.-Münden.

Habe pro Woche 2—3 Zentner prima ungesalzene
Molkereibutter
abzugeben zu 5 Mark über Berliner Höchstnotierung in Tonnen zu 50 oder 100 Pfund Inhalt. Gefl. Angebote erbittet (5845
Konrad Reim, Zentralmolkerei, Windsheim (Mittelfranken).

Welche Molkereien i. Polen, Str. Thorn—Posen—Grenze, würden n. Deutschland wöchentlich gr. Mengen
Butter
liefern? In Frage kommen nur erstklassige Fabrikate aus pasteuris. Rahm. Preisangebote, nur direkt von Molkereien an (5915
Emil Neske,
Molk.-, Milch- u. Buttergroßhandl.
Breslau, Bohrauerstraße 97-99,
Telefon Stephan 305 98
erbeten.

Vollmilch
dauererhitzt, gereinigt u. tiefgekühlt, täglich ca. 500 Liter nach Hamburg abzugeben.
Molkerei Bastorf bei Lüneburg.

Anbiete pa. feinsten
Romadurkäse
10—20 Proz. Fettzusatz, in Pergament und Stanniol verpackt, in Kisten von 50 Pfd. Inhalt. Heut. Preis 60 ₰ pro Pfund. An unbekannte Fa. nur gegen Nachnahme. Ein Probeauftrag überzeugt.
Molkerei Herste, Kreis Höxter.
Ebenda wöchentlich noch 1—2 Ztr.
prima Butter
abzugeben. (5926

Habe regelmäßig prima frischen
Quarg
abzugeben. Anfragen mit Preisangab. unter Nr. **5971** an d. Ztg.

Buttergroßhandel in Schlesien sucht zur laufenden Lieferung von wöchentlich 4—5 Faß allerf. kernige

Molkereibutter

und erbitte Angebote. Regulierung prompt und stehen prima Referenz. zu Diensten. Offerten erbitte unter **Nr. 5920** an diese Zeitung.

Tilsiter Vollfett,

schnittfest, pikant und milde, pro Zentner 92.— und 96.— ℳ,

Tilsiter Halbfett,

schnittfest, pikant und milde, pro Zentner 56.— und 62.— ℳ inklus. Verpackung versendet per Nachn.

Objartel, Osterode, Ostpr.

Gegr. 1897. Handelger. eingetr.

Gebr. Kunert
Cottbus
Gegründet 1894
sind ständige Abnehmer von
Butter, Käse
Quarg

Tafelbutter,

pro Woche 4—5 Tonnen, z. Preise der jeweiligen Berliner amtlichen Höchstnotierung, an Unbekannte n. unter Nachnahme oder gegen Vorkasse, versendet (5892

Dampfmolkerei Wodigehnen,
Kreis Mohrungen, Ostpr.

Thür. Molk. hat tägl. 40—60 Lt.

Schlagsahne

abzugeben. Ab 1. November auch einige **100 Liter Milch.** Für gute Ankunft u. Haltbarkeit wird garantiert. Offerten unter **D. M. 5936** an diese Zeitung.

Weg. Mangels an frisch. Quarg verkaufe ich ca. 120 Zentner prima trockenen, weißen

Standquarg

Probetonne per Nachnahme gern z. Diensten. Preis ab Station 25 ℳ per Zentner. Offerten unter Nr. **5891** durch diese Zeitung.

Quarg
frisch, trocken u. metallfr.
kaufe lauf. gegen Kasse
Niederlausitzer Käsefabrik
in Goissen N.-L.

Schlagsahne

dauerpasteurisiert und tiefgekühlt, beste Schlagfähigkeit, liefert in eigenen isolierten Kannen sowie in Stahl- oder Aluminiumflaschen in Kisten von 20 Flaschen. 5528

Molkerei Ankum, Bez. Osnabrück.

Wir haben lauf. größere Mengen

Weichkäse

abzugeben. Probepakete von 25 Stück Inhalt an gegen Nachnahme. Ebenfalls geben wir noch

Schlagsahne

ab. (2493

Molkerei-Betriebs-Gesellschaft m. b. H., Pustleben a. H.

Habe noch laufend abzugeben

Molkereibutter

in Tonnen, auch geformt, mit Mk. 10.— unter Berliner Höchstnotiz ab hier gegen Nachnahme. (5475

Emil Reh, Stallupönen.

Wöchentlich ca. 30 Zentner

Prima Sauermilchquarg

frisch und trocken, auch in kleineren Mengen laufend ab hessischer Station abzugeben. Angebote mit Preis unter **A. B. 5793** durch diese Zeitung.

Wir offerieren freibleibend ab Bahnhof Berlin:

Ia feinste Molkerei-Butter . . pro Pfd. 1,68 Mk.
Ia Land-Butter . . . . „ „ 1.50 Mk.
inklusive Faß.

Versand erfolgt in Fässern à ca. 100 Pfd. unter Nachnahme oder Aufgabe von Berliner Referenzen.

S. Fuchs & Co., G. m. b. H, **Berlin C. 25,** Fernspr Norden 10739, Münzstr. 9.

Olmützer Käsel

goldgelbe, welche Ia Ware, liefert größte Quantitäten zu billigsten Preisen

Erste Böhm. Leipaer Käsefabrik
Brüder Pick, Böhm. Leipa (Cechoslowakei)

Wir haben wöchentlich noch einige tausend Kisten (6125

prima goldgelbe Harzer Käse

3½ Pfd. 70 er Packung 3 Pfd. 60 er Packung 2½ Pfd. 50 er Packung

prima thür. Stangenkäse

5 Pfd. 40 er Packung

prima thür. Spitzkäse

60 er Packung

zu billigstem Tagespreise abzugeben.

Niederschlesische Käsefabrik, G. m. b. H., Liegnitz.

Konkurrenzlos billig

sind unsere auf Spezialmaschinen in grossen Mengen hergestellten vorschriftsmässigen 3teiligen

Milchversandscheine.

Preise ab Lager
(ohne Eindruck des Empfängers u. Absenders)
250 Stck. **3,—**, 500 Stck. **4,50**, 1000 Stck. **7,50**, 5000 Stck. **32,50**, 10 000 Stck. **57,50.**

Mit Empfänger-, Stationsname und Absender-Eindruck (erspart das tägliche Ausfüllen der Scheine mit Handschrift).
1000 St. **10,50**, 2000 St. **19,50**, 5000 St. **43,50**

Lieferung innerhalb 3—4 Tagen nach Eintreffen der Bestellung.

Molkereizeitungs-Druckerei Hildesheim.

Schlagsahne

Hannoversche Molkerei hat noch täglich 500—600 Liter Stallfütterungssahne nach dem Industriegebiet, Berlin, Hamburg od. Bremen abzugeben. Angebote erbeten unt. 5637 an diese Zeitung.

Suche noch einige Dauerlieferanten von **prima einwandfreiem**

☛ **Quarg** ☚

zur regelmäßigen wöchentl. Lieferung. Evtl. Jahresabschluß. (5069

A. Eckelt, Käsefabrik, Gnichwitz, Kr. Breslau.

Tafelbutter,

geformt, beste haltbare

Schlag- u. Kaffee-Sahne

in eigenen Kannen, billigst (5259

Molkerei Neunheiligen in Thür.

Prima neuseeländischen

Trocken-Quarg
(Casein)

liefern äußerst preiswert

Lehmann & Voss
Hamburg

Fernruf: Vulkan 6780/85
Tel.-Adr.: Lehvoss.

Habe laufend deutschen und ausländischen

☛ **Quarg** ☚

ab Lager Magdeburg abzugeben.

Magdeburger Buttergroßhandlung
Magdeburg, Margarethenstr. 4
Telefon 8744 (4196

☛ **Quarg** ☚

metallfrei u. trocken, kaufen ständig
Janser & Bolzau, Harsum i. Hann.
Telefon Hildesheim 4610.

Gust. Fricke,
Hannover,
Buttergroßhandlun[g]
Tel. Nord 3145
Telegr.-Adresse: „Butterhau[s]"
kauft
gegen Kasse laufend jeden P[osten]
feinste Molk.-But[ter]

Bin Käufer

von jedem preiswerten Po[sten]

Käse, Butter, Ei[er]

und anderen Lebensmitteln
gegen Anzahlung.
Alfred Röhter, Hamburg 1[3]
Lebensmittel-Großhandlung
Grindelberg 77.

Trockenen, einwandfr.

Quarg

kaufen dauernd jeden Posten zu höchst. Tagespreisen (2025

Gebr. Endemann
Bunzlauer Käsefabrik
Bunzlau i. Schles.

Wöchentlich 10 Zentner prim[a]

Molkereibutter

in Tonnen Mk. 12.—, in ½ Pf[und-]Stücken 10 Prozent über Berl[iner] Höchstnotierung hat abzugeben

Gust. Müller, Molkereibesitz[er]
Magdeburg,
Jakobstr. 50. Telefon 8

Molkereien können jedes Q[uan-]tum prima (

Butter

preiswert erhalten.
Paul Reinicke, Berlin SO. 1
Köpenickerstraße 127.

Quarg

zu höchsten Tagespreisen kauft dauernd jed. Posten
Niederschlesische Käsefabrik G. m. b. H. (1132
— Liegnitz. —

Kaufe jeden Posten guten, e[in-]wandfreien

☛ **Quarg** ☚

zur regelmäßigen Lieferung. (4
H. Wegener, Inh. Franz Wegen[er]
Käsefabrik,
Borsum in Hann.
Fernruf Amt Harsum 17.

Quarg

frisch, trocken, metall- und butt[er-]milchfrei zur regelmäßigen Liefe[rung] gesucht. Angeb. mit Preis erb.
Bruno Geiler, Käsefabrik
Doberschwitz, Post Zschoppach
Telefon Amt Zschoppach 18.

Trockenen, metallfreien

Quarg

kaufen (508

APEL & CO.
Käsefabrik
Breslau 2

Julius Klockgete[r]
G. m. b. H., Oldenburg i. O.
Telefon Nr. 63
anbietet feinste (3

Molkereibutter.

Verantwortlich W. Niewerth in Hildesheim, Druck der Molkereizeitungs-Druckerei in Hildesheim.

Molkerei-Zeitung.

Fachblatt

für die

wissenschaftlichen, technischen und Handels-Beziehungen der Milchwirtschaft.

Schriftleitung: Th. Mann und W. Niewerth in Hildesheim

[Un]ter Mitwirkung von Dr. H. Dibbern-Kiel, Dr. F. Lauterwald-Stettin, G. Langheinrich-Berlin und H. Butenschön-Hildesheim.

Molkerei-Zeitung erscheint jeden Dienstag u. Donnerstag nachm. Sonnabend eine Marktberichts-Ausgabe nur f. Inlands-Bezieher. [Fern]spr. 2138. Sonntags geschlossen. — Postscheckkonto 37 Hannover.	Bezugspreis bei der Post 2 Goldmark. Streifbandbezug 2,50 Goldmark monatlich bezw. 0,65 Goldmark wöchentlich nur bei Voreinsendung des Betrages. Bankschecks u. Notgeld nicht einsenden.	Anzeigen: Die kleine Zeile 30 Pf. Stellenanzeigen nur halbe Preise oder 2 Pf. das Wort, wenn der Betrag der Bestellung beigefügt ist. Schluß f. Stellenanz. 8 Uhr des betr. Tages. Erfüllungsort Hildesheim.

№ 123 — Hildesheim, den 21. Oktober 1926. — 40. Jahrgang.

Inhalt.

Die Messung der Wasserstoffionen-konzentration in Milch und Molke nach verschiedenen Verfahren.

Von Dr. E. Mundinger.

(Mitteilung aus der Milchwirtschaftlichen Forschungsanstalt zu Wangen im Allgäu.)

Sehr spärlich sind die Angaben, die im Schrifttum über diesen [Ge]genstand zu finden sind. Außer den Werten, die Fleischmann [i]n seinem Lehrbuch der Milchwirtschaft für die Wasserstoffzahl einer [no]rmalen und einer gerinnenden Milch gibt, finden sich solche in [ga]nz geringem Grade in der „Pilzkunde" von Weigmann. Auch [i]n der Arbeit von Allemann: „Die Bedeutung der Wasserstoffionen für die Milchgerinnung" sind einige Meßergebnisse zu [fi]nden. Da diese Tatsache von verschiedenen Seiten mit Bedauern [un]s gegenüber festgestellt wurde, glauben wir einem Bedürfnis zu [en]tsprechen, wenn wir einen Teil der von uns gemessenen Werte [hi]er bekannt geben.

Der Grund für genannten Mangel ist wohl darin zu suchen, [da]ß mit der einfacheren Methode der Messung der Wasserstoffionen [m]it Indikatoren der Milch infolge ihrer Beschaffenheit nicht beizukommen ist. Mit der elektrometrischen Methode ist dies eine ein[fa]che Sache. Die Hilfsmittel dazu sind aber sehr teuer und nicht [je]der Betrieb kann sich die Anschaffung eines solchen Gerätes leisten. [A]ber auch hier dürften sich noch vielleicht Unstimmigkeiten ergeben, [d]ie durch Gegenüberstellung von Werten, die an verschiedenen [O]rten gemessen wurden, ausgeglichen werden können.

Die Schwierigkeit, die Milch direkt kolorimetrisch zu messen, [ha]t verschiedentlich zu dem Versuch geführt, es mit den verschiedene[n] Sera zu versuchen. Auch wir sind auf diesen Gedanken gekom[m]en, anläßlich von Studien über die Abhängigkeit der Labgerinnung von der Wasserstoffzahl. Wir verwendeten zu diesem Zweck [da]s Labserum, die Molke. Allemann macht in der oben er[w]ähnten Arbeit die Angabe: „bei der Labgerinnung findet keine [A]bnahme der aktuellen Jonen statt", was er durch folgende Messun[g]en belegt:

	Säuregrad	Wasserstoffzahl
Milch	5,9	$2{,}08 \times 10^{-7}$
Molke	2,7	$2{,}08 \times 10^{-7}$
Milch	7,4	$4{,}45 \times 10^{-7}$
Molke	4,4	$4{,}43 \times 10^{-7}$

[H]ieraus ergab sich für uns die Berechtigung, die in Molke gemesse[n]en Werte gleich denen der Milch zu setzen. Wir verfuhren nun in [fo]lgender Weise: Die Milch wurde mit Lab zur Gerinnung gebracht, [da]s Gerinnsel wie der „Bruch" im Käsekessel zerschnitten und hierauf die Molke filtriert. Dann füllten wir in zwei Reagensgläser je 6 ccm der Molke. In das erste kam außerdem 1 ccm Indikator, in das zweite 1 ccm destilliertes Wasser. Ein weiteres Reagensglas wird mit Wasser gefüllt. Dazu kommt nun die Vergleichsindikatorlösung mit bestimmter Wasserstoffzahl. Dadurch, daß man nun Glas 2 hinter das Meßglas und Glas 1 hinter das Glas mit Wasser in den sogen. Komparator stellt, ist die Eigenfarbe der Molke bei der Durchsicht ausgeschaltet. Die Werte, die wir so erhielten, sind folgende:

Säuregrad der Milch	Wasserstoffzahl b. 35°	Säuregrad der Molke
7,2—7,6	7,1	5,0
7,9—8,0	7,0	5,2
8,2—8,3	6,9	5,5
8,6	6,8	5,0
8,8—9,2	6,7	6,0
9,2—10,5	6,6	—
10,6—11,5	6,5	8,0
12,0	6,4	9,4
12,4	6,3	9,5
15,8	6,1	12,0
17,1	5,9	12,8
21,8	5,8	14,5

Es sind dies meist Mittelwerte aus einer größeren Anzahl von Messungen. Verdächtig ist die Wasserstoffzahl der Milch vom Säuregrad 7,3, die mit 7,1 schon im alkalischen Gebiet liegt, da ja bekanntlich 7,07 neutral ist. Dabei zeigt aber die Molke saure Reaktion gegen Lackmus. Es mußte also etwas hier nicht ganz stimmen. Dies bestätigten uns auch die elektrometrischen Messungen, die wir später in Milch ausführten, indem sich zeigte, daß die so erhaltenen Werte bedeutend tiefer lagen als die nach dem ersten Verfahren gefundenen. Die unten aufgeführten Werte möge dies erläutern.

Die Messungen wurden mit der Chinhydronelektrode ausgeführt. Als Bezugselektrode wurde wiederum eine Chinhydronelektrode von bestimmter Konzentration verwendet. Wir verfuhren bei der Messung so, daß wir etwas Milch in ein kurzes Reagensrohr gaben, eine Messerspitze Chinhydron zusetzten, umschüttelten, die Platinelektrode eintauchten, einige Minuten warteten und dann mit der Messung begannen. Man darf nicht zu lange warten, weil anscheinend das Chinhydron mit Bestandteilen der Milch langsam reagiert und die Werte (Millivolt) steigen. Wir erhielten so mit aufsteigendem Säuregrad bei einer Kesselmilch vom Fettgehalt 0,85 Prozent folgende Werte:

Milch I.

Säuregrad:	Wasserstoffzahl
7,5	6,58 bei 18 Grad
7,8	6,52 „ 18 „
8,0	6,40 „ 19 „
9,3	6,29 „ 18 „
10,0	6,19 „ 18 „
10,5	6,10 „ 18 „
11,5	5,93 „ 18 „
13,0	5,80 „ 18 „
17,5	5,51 „ 17 „
22,0	5,27 „ 17 „
24,0	5,09 „ 17 „

Milch II.

Säuregrad:	Wasserstoffzahl
8,1	6,59 bei 17 Grad
8,5	6,52 „ 17 „
8,7	6,49 „ 17 „
9,2	6,43 „ 17 „
10,8	6,18 „ 17 „
12,0	6,14 „ 17 „
14,0	5,81 „ 18 „

Milch III.

Milch Säuregrad	Milch Wasserstoffzahl	Molke Wasserstoffzahl mit Indikator
8,5	6,41 bei 18 Grad	7,0 bei 35 Grad
9,0	6,3 „ 21 „	6,7 „ 35 „
10,5	6,08 „ 21 „	6,5 „ 35 „
12,0	5,91 „ 21 „	6,3 „ 35 „
20,5	5,42 „ 16 „	—
23,5	5,21 „ 16 „	5,8 „ 35 „
25,0	5,02 „ 17 „	—
32,5	4,68 „ 24 „	—

Milch IV.

Säuregrad	Wasserstoffzahl	Molke
7,8	6,52 bei 20 Grad	7,1 bei 35 Grad
8,1	6,47 „ 20 „	7,0 „ 35 „
9,0	6,35 „ 20 „	—
	6,25 „ 20 „	6,6 „ 35 „
11,0	6,06 „ 20 „	—

Milch V.

Säuregrad	Wasserstoffzahl	Säuregrad	Wasserstoffzahl
8,0	6,57 bei 19 Grad	12,0	6,02 bei 24 Grad
8,5	6,44 „ 20 „	15,0	5,73 „ 23 „
9,0	6,33 „ 20 „	18,0	5,55 „ 23 „
10,6	6,20 „ 24 „		

Verschiedene Milchen, Gemelk von verschiedenen Ställen.

Säuregrad	Wasserstoffzahl	Säuregrad	Wasserstoffzahl
7,7	6,52 bei 20 Grad	8,2	6,55 bei 20 Grad
8,0	6,47 „ 20 „	8,5	6,45 „ 20 „
9,0	6,42 „ 20 „	8,7	6,45 „ 20 „
8,7	6,42 „ 20 „	7,0	6,51 „ 16 „
8,7	6,44 „ 20 „	6,8	6,51 „ 16 „
8,7	6,42 „ 20 „	6,8	6,48 „ 16 „
7,8	6,45 „ 20 „	7,0	6,53 „ 16 „
6,8	6,57 „ 20 „	7,0	6,55 „ 16 „
7,2	6,52 „ 20 „	6,5	6,51 „ 16 „
7,9	6,4 „ 20 „	7,0	6,61 „ 16 „
11,0	6,06 „ 20 „	7,4	6,46 „ 16 „
9,3	6,23 „ 20 „	7,5	6,51 „ 16 „
8,8	6,28 „ 20 „	7,5	6,55 „ 16 „
6,5	6,54 „ 20 „	8,0	6,51 „ 16 „
7,1	6,57 „ 20 „	7,5	6,53 „ 16 „
7,3	6,59 „ 20 „	8,0	6,53 „ 16 „
7,5	6,55 „ 20 „	7,5	6,53 „ 16 „
8,0	6,42 „ 20 „	7,5	6,65 „ 16 „
8,0	6,50 „ 20 „	7,5	6,57 „ 16 „

Verschiedene Stallgemelke bei niederem und und hohem Säuregrad gemessen.

Nr.	Säuregrad	Wasserstoffzahl	Säuregrad	Wasserstoffzahl
1	9,7	6,1 bei 23 Grad	25,0	5,19 bei 19 Grad
2	8,5	6,45 „ 23 „	27,0	5,10 „ 19 „
3	8,5	6,49 „ 23 „	25,5	5,12 „ 19 „
4	8,5	6,33 „ 23 „	29,5	4,86 „ 19 „
5	8,0	6,37 „ 23 „	29,0	4,88 „ 19 „
6	8,0	6,37 „ 23 „	29,0	4,95 „ 19 „
7	14,5	5,58 „ 23 „	geronnen	4,51 „ 19 „
8	8,5	6,42 „ 23 „	27,0	5,02 „ 19 „

Eine Kesselmilch vom Fettgehalt 2,40 Proz. lieferte:

Säuregrad	Wasserstoffzahl
25,5	5,02 bei 20°
30,0	4,89 bei 20°

Eine Magermilch:

Säuregrad	Wasserstoffzahl
8,0	6,47 bei 20°

Das angeführte Material zeigt uns einmal, daß die Wasserstoffzahl vom Fettgehalt der Milch unabhängig zu sein scheint, was anzunehmen war, andererseits ist aber daraus ersichtlich, daß die Werte, die man kolorimetrisch in der Molke mißt, nicht ohne weiteres gleich den elektrometrischen Werten der Milch gesetzt werden können.

Erwähnenswert ist noch die Tatsache, daß ein Steigen der Temperatur bei der kolimetrischen Messung ein Steigen der Werte nach der alkalischen Seite hin bedingt, was aus beigefügter Tabelle ersichtlich ist:

Wasserstoffzahl	Wasserstoffzahl
5,6 bei 22 Grad	5,8 bei 35 Grad
6,5 „ 20 „	6,6 „ 35 „
6,0 „ 20 „	6,3 „ 35 „
6,0 „ 20 „	6,2 „ 35 „
6,1 „ 20 „	6,3 „ 35 „
6,8 „ 20 „	7,0 „ 35 „

Eine Angabe der Wasserstoffionenkonzentration ist also nur vollwertig, wenn die Meßtemperatur beigefügt wird. Berücksichtigen wir diese Tatsache, dann vermindern sich die Unterschiede zwischen unseren kolorimetrischen und elektrometrischen Messungen, indem wir von den kolorimetrischen Werten bei 35 Grad rund 0,1—0,2 in Abrechnung bringen müssen, um auf die entsprechenden Werte bei 20 Grad zu kommen. Eine volle Uebereinstimmung ergibt sich aber trotzdem noch nicht.

Beachtenswert ist noch die Tatsache, daß die Unterschied[...] schen Säuregrad der Molke und Säuregrad der Milch mit [...] mendem Säuregrad immer größer werden. Dies ist wohl [...] erklären, daß einmal mit zunehmendem Säuregrad die Fällun[...] Eiweißstoffen eine andere ist, sowohl der Beschaffenheit al[...] Menge nach. Vielleicht ist auch schon die Spaltung in Para[...] und Molkeneiweiß bei höherem Säuregrad der Menge nach [...] andere als bei niederem. Eine Veränderung in den Untersch[...] der Wasserstoffzahl läßt sich nicht feststellen. Demnach müß[...] das Mehr oder Weniger an Eiweißstoffen in der Molke wo[...] Säuregrad, nicht aber an der Wasserstoffzahl beteiligen.

Die folgenden Werte zeigen andererseits die Uebereinstim[...] zwischen der Wasserstoffzahl der Milch und der in der Molke, [...] man beide elektrometrisch mißt.

Säuregrad	Wasserstoffzahl der Milch	Wasserstoffzahl der Molke
10,5	6,22 bei 21 Grad	6,22
	5,93 „ 23 „	5,95
13,5	5,78 „ 23 „	5,78
15,0	5,62 „ 23 „	5,59
8,3	6,50 „ 19 „	6,50
10,3	6,23 „ 20 „	6,17
10,8	6,20 „ 24 „	6,16
8,2	6,53 „ 21 „	6,53
11,5	6,12 „ 21 „	6,05
12,8	5,98 „ 23 „	5,93

Einer Anregung folgend untersuchten wir auch, ob sich das [...] moniumsulfatserum der Milch nach Salkowski [...] Bestimmung der Wasserstoffzahl verwenden läßt. Dieses S[...] hat den Vorzug, daß es sich ohne Erwärmung bereiten läßt, a[...] dem liefert es ein vollständig wasserklares Filtrat, das zur k[...] metrischen Messung ideal geeignet wäre. Wir bereiteten uns [...] Serum, indem wir 25 ccm Milch in Ammoniumsulfat sättigten [...] mit gesättigter Ammoniumsulfatlösung zu 50 ccm auffüllten. [...] auf wurde filtriert und dem klaren Serum Indikator zugesetzt [...] direkt gemessen. Eine Ausschaltung der Eigenfarbe des Se[...] erübrigt sich hier. Gleichzeitig wurde die Milch und zum [...] auch das Serum elektrometrisch gemessen.

Wir erhielten folgende Ergebnisse:

Milch Säuregrad	Milch Wasserstoffzahl	Molke Wasserstoffzahl Elektrometrisch	Molke Wasserstoffzahl mit Indi[...]
11,5	6,05	6,02	
8,3	6,50	6,26	
8,5	6,49	6,30	
	6,51	6,38	
11,5	6,10	6,01	
8,0	6,47	6,51	6,6
30,0	4,89		5,4
30,0	4,89		5,4
8,5	6,4		6,4
7,5	6,6		6,6
13,5	5,89		6,0
16,0	5,75		6,0

Da wir die Beobachtung machten, daß das Ammoniumsu[...] serum bei der elektrometrischen Messung unsere Elektroden be[...] trächtigte, so daß wir bei folgender Messung in Milch immer [...] unwahrscheinliche Ergebnisse erhielten, haben wir die weitere [...] trometrische Messung unterlassen. Die Werte zeigen uns abe[...] viel, daß man das Ammoniumsufat-Serum nicht ohne weiteres [...] Bestimmung der Wasserstoffzahl der Milch verwenden kann. [...] Werte scheinen erst bei niederen Säuregraden ganz gut zu stimm[...] bei höheren Säuregraden ergeben sich aber nicht unwesentl[...] Unterschiede.

Weiter versuchten wir die Messungen auch am Kochsa[...] serum durchzuführen, das wir ganz ähnlich herstellten, wie [...] Ammoniumsulfatserum. Die gemessenen Werte sind:

Milch Säuregrad	Milch Wasserstoffzahl	Kochsalzserum Wasserstoffzahl
8,2	6,60 bei 17 Grad	6,6 bei 17 Grad
8,3	6,60 „ 17 „	6,6 „ 17 „
15,8	5,80 „ 16 „	5,9 „ 16 „
17,5	5,68 „ 15 „	5,9 „ 15 „
20,5	5,55 „ 15 „	5,8 „ 15 „
24,2	5,29 „ 18 „	5,5 „ 17 „
28,5	5,00 „ 17 „	5,4 „ 17 „

Es ergibt sich also hier nahezu dasselbe Bild wie beim Am[...] niumsulfatserum.

Allemann weist noch darauf hin, daß die in der M[...] vorhandenen Phosphate weitgehend als Wasserstoffregulator tä[...] sind. Werden z. B. gleiche (äquivalente) Mengen von Essigsä[...] und Salzsäure einer Milch zugesetzt, die nach ihren so verschied[...] artigen Dissoziationskonstanten ganz verschiedene Wasserstoffzah[...] in der Milch erzeugen sollten, so macht man beim Versuch die Be[...] achtung, daß die beiden Milchen ganz die gleiche Wasserstoffzahl [...] geben. Auch wir fanden dies durch unsere Versuche bestätigt. Mi[...] von 18 Grad Soxhlet-Henkel wurde mit äquivalenten Meng[...] Schwefelsäure und Essigsäure versetzt.

	Säuregrad:	Wasserstoffzahl:
Essigsäure	26,0	5,01 bei 16 Grad
Schwefelsäure	26,0	5,01 bei 16 Grad.

…ch von 7,5 Grad Soxhlet-Henkel wurde mit äquivalenten Men-…e Essigsäure und Salzsäure versetzt:

	Säuregrad:	Wasserstoffzahl:
Essigsäure	12,0	5,9
Salzsäure	12,0	5,9

Nach Allemann erklärt sich dies so: die zugesetzte Säure …t in beiden Fällen dazu, sekundäres Phosphat in primäres zu …wandeln, nach der Gleichung $Na_2HPO_4 \rightarrow NaH_2PO_4$. Es wird … in beiden Fällen die gleiche Menge primäres Phosphat gebil-… Dies zerfällt nach seinen eigenen Dissoziationsgesetzen, unab-…gig von der Dissoziationskonstante der Säure, die seine Bildung …ingen. Das Ende dieser Regulatorwirkung der Phosphate müßte … in diesem Zeitpunkt eintreten, wo alles sekundäre Phosphat …primäres umgewandelt wäre. Fleischmann gibt für diesen …kt eine Wasserstoffzahl von 4,7 an, was nach unseren Beobach-…ngen kurz nach der Gerinnung sich einstellen müßte. Ein Zusatz …ivalenter Mengen Salzsäure und Essigsäure müßte also nach …em Punkt sich ganz verschieden auf die Wasserstoffionenkonzen-…tion auswirken, was beigefügter Versuch auch tatsächlich be-…igt.

Eine Molke von ungefähr 7 Säuregraden wurde aufgesäuert:

	Säuregrad:	Wasserstoffzahl:
mit Schwefelsäure	37	2,03 bei 20 Grad
mit Essigsäure	37	4,34 bei 20 Grad.

Außer dieser beschriebenen Regulatorwirkung zeigt die Milch … ausgezeichnetes Pufferungsvermögen. Unter Puffer versteht …n Gemische von schwachen Säuren mit ihren Alkalisalzen. Auch … Gemisch von primärem und sekundärem sauren Salz wirkt als …ffer. Diese Puffer haben die Eigenschaft, beim Verdünnen mit …sser ihre Wasserstoffzahl kaum zu ändern. Einige derartige …ffergemische sind zum Beispiel:

Milchsäure	primäres Phosphat	Zitronensäure
…chsaures Natrium	sekundäres Phosphat	sekundäres Phosphat

…e gesagt, wirkt nun die Milch als ausgezeichneter Puffer, d. h., …ben wir eine bestimmte Wasserstoffzahl in der Milch gemessen, …d verdünnen wir sie beliebig, so zeigt eine neue Messung genau …selben Wert. Auch die Molke besitzt diese Eigenschaft, wie wir …ch Versuche feststellten. Es ist dies auch nicht zu verwundern, … die oben angeführten Stoffe sämtlich in der Milch und Molke …rhanden sind.

Aus diesem Grunde scheidet auch der Nachweis einer Wässerung …r Milch mit Hilfe der Wasserstoffzahl aus. Dieser Gedanke läge …an nahe, wenn sich feststellen ließe, daß die Wasserstoffzahl einer …ch nicht gesäuerten Milch eine Konstante wäre, oder nur ganz ge-…ringen Schwankungen unterliegen würde.

Folgender vorläufiger Versuch spricht für diese Vermutung. …chs Einzelmilchen ergaben bei der Titration und Wasser-…ffzahlmessungen:

	Säuregrad:	Wasserstoffzahl bei 15 Gr.
Milch I	8,0	6,55
Milch II	8,5	6,53
Milch III	7,2	6,52
Milch IV	8,2	6,56
Milch V	7,6	6,55
Milch VI	9,0	6,52

…s zeigt sich also hier eine ziemliche Konstanz. Die Unterschiede …gen im Bereich der Meßfehler. Andererseits sehen wir die Ver-…iedenheit im Säuregrad, die nach den folgenden Betrachtungen …ohl durch die Verschiedenheit im Kaseingehalt begründet sein …rften. Es ergibt sich also vielleicht die Möglichkeit, durch Kombi-…tion einer Titration und einer Wasserstoffzahlmessung auf den …aseingehalt einer Milch zu schließen. In unserem Falle müßte …m höheren Säuregrad der höhere Kaseingehalt entsprechen. Bei …eicher Wasserstoffzahl zeigt nämlich Milch III und IV eine ganz …rschiedene Titrationsacidität. Das Mehr an Alkaliverbrauch …ht wohl auf Kosten des Mehr an Kasein. Versuche nach dieser …ichtung werden uns Aufklärung darüber bringen.

Diese zuletzt angeschnittene und andere Fragen harren noch der …rledigung, ebenso die Frage: „Lassen sich für bestimmte Säure-…rade entsprechende Wasserstoffzahlen aufstellen? Liefern Milchen …on verschiedenen Gegenden verschiedene Werte? Sind die Werte, …e mit der Chinhydronelektrode gemessen werden, identisch mit …nen, die man mit der Platinwasserstoffelektrode erhält? Werden …ie Werte durch Fütterung und Störungen im Organismus ver-…ndert?" Nur durch Klärung solcher und ähnlicher Punkte kommen …ir der Beantwortung der Frage näher:

„Läßt sich die Wasserstoffzahl als weiteres Kriterium einer …ilch verwenden? Wo kann sie die Säuregradbestimmung ersetzen …der gar verbessern, indem sie uns über die Milch eine spezifischere …ngabe macht als die Säurebestimmung?" Ist es doch eine Tatsache, …uf die bereits Allemann in seiner oben erwähnten Arbeit auf-…erksam macht, daß die Wasserstoffzahl der Milch gleich der in der …olke ist, d. h. am Zustandekommen der Wasserstoffzahl sind nur die …olekulargelösten Bestandteile der Milch beteiligt, nicht die kolloid-…elösten, noch die suspendierten. Die Titration nach Soxhlet-Henkel …iefert uns den Alkaliverbrauch des Kaseins plus den der molekular-gelösten Stoffe. Den Beweis dafür erbringt die Titration eines beliebigen Serums der Milch, das bekanntlich immer kleinere Werte liefert als die Milch selbst, worauf wir eingangs schon hinwiesen. Da uns also die Wasserstoffzahl nur eine Angabe über die molekulardisperse Phase der Milch macht, unabhängig von Kolloiden und suspendierten Anteilen, hätten wir, wenn sich Normen aufstellen ließen, eine Milchdiagnose, die unbeeinflußt von den schwankenden Milchbestandteilen Fett und Eiweiß wäre.

Welche Mineralstoffe verlangt die Milch im Futter?

Von Dr. phil. Hans Walter Schmidt.

Eine alte Bauernregel lautet: Wo nichts hineingesteckt ist, da kann auch nichts herauskommen! Was diese einfachen Worte sagen wollen, das gilt nicht nur für die Landwirtschaft, sondern ist überhaupt Geschäftsprinzip. Aber in der Landwirtschaft wird es nicht immer und nicht überall befolgt. Deswegen muß sich dieses Wort der Landwirt vor allem vergegenwärtigen. Die Pflanze muß ernährt werden, und wo kein Dünger in den Boden gegeben wird, da kann die Kulturpflanze sich auch nicht entwickeln. Selbstverständlich gilt dies für die Viehzucht in gleichem Maße. Denn ein Tier, das nicht richtig und nicht ausreichend gefüttert wird, wird sich weder gut entwickeln, noch wird es das produzieren, auf was abgezielt wird. Die Fütterung ist daher der wichtigste Ausgangspunkt sämtlicher Produktion in der Viehzucht.

Die Fütterungslehre macht uns zunächst mit den wichtigsten chemischen Verbindungen bekannt, die wir im Futter finden, nämlich einmal das Wasser und zweitens die Trockensubstanz, welche hinwiederum in verbrennliche oder organische Substanz und in unverbrennliche oder Mineralsubstanz zerfällt. Die organischen Stoffe teilen wir in stickstoffhaltige und stickstoffreie Stoffe ein. Als erstere sind vorhanden: Eiweißstoffe und Amidsubstanzen, als stickstoffreie Stoffe: Fette, stickstoffreie Extraktstoffe und Rohfaser. Was die Mineralstoffe anbetrifft, so sind als wichtigste folgende zu nennen: Kali, Natron, Calcium, Magnesia, Chlor, Eisen, Phosphorsäure Schwefelsäure, Kieselsäure. Im allgemeinen sind, wenn wir nun zu unserem speziellen Thema, den Mineralsalzen im Futter übergehen, die Futterpflanzen stark kalihaltig, so daß an diesem Mineralstoff kein Mangel herrscht. Man erkennt aus diesem Umstande, wie wichtig die Kalidüngung auf Wiesen und Weiden und bei allen Futterpflanzen überhaupt ist. Die Pflanze verlangt ziemlich viel Kali. Denn, wenn sie auch mittels des Kalis nicht lebendige Körpersubstanz aufbaut, wie z. B. der Stickstoff, so ist die Anwesenheit des Kalis im Pflanzenkörper dennoch durchaus notwendig, weil nur mit seiner Hilfe der Stoffwechsel, d. h. die Umbildung der aufgenommenen anorganischen Nährstoffe in lebende organische Körpersubstanz mit Hilfe der chemischen Wirkung des Lichtes, der Assimilationsprozeß stattfinden kann. Deshalb muß der Futterbauer besonders sein Augenmerk auf die oft nicht in dem nötigen Maße gehandhabte Kalidüngung richten. Weniger enthalten die Futtermittel Natron und auch Chlor, aus welchen beiden chemischen Elementen sich das Kochsalz zusammensetzt. Daher der Zusatz von Viehsalz zu den vegetabilischen Futtermitteln!

Der Kalkreichtum in der Futterpflanze ist verschiedenartig. Alle Schmetterlingsblütler, also auch der Klee und kräftiges Heu, besonders Bergheu, enthalten viel Kalk. Dagegen finden wir wenig von diesem Mineral in den Getreidekörnern und in den zur Fütterung dienenden Wurzeln und Knollen. Ebenso ist auch die Phosphorsäure quantitativ verschiedenartig unter die Futtermittel verteilt. Die eiweißreichen Futtermittel enthalten auch verhältnismäßig viel Phosphorsäure. Phosphorsäurearm sind die Stroharten, besonders von phosphorsäurearmen Böden. Sehr wichtig ist auch die Verdaulichkeit der Futtermittel. Denn gerade bei der Verfolgung einer gewissen Absicht in der Viehzucht und Viehhaltung kommt es darauf an, welche Futtermittel verabreicht werden sollen, um den ins Auge gefaßten Effekt zu erzielen. Die Verdaulichkeit ist hier maßgebend. Der Gesamtverdaulichkeits-Prozentsatz eines Futtermittels setzt sich zusammen aus der Teilverdaulichkeit der einzelnen Substanzen, aus welchen das Futtermittel besteht. So zeigte z. B. ein Versuch, daß die in gutem Wiesenheu vorhandenen Nährstoffe von einem Mastochsen folgendermaßen verdaut wurden: Organische Substanzen 61,9 Proz., Rohprotein 60 Proz., Rohfett 50 Proz., stickstoffreie Extraktstoffe 64,8 Proz. Rohfaser 58,8 Proz. (Landwirtschaftslehre 2. Teil: Praktische Landwirtschaft vom Verband bayerischer Landwirtschaftslehrer). Die Verdaulichkeit der organischen Substanz in den Futtermitteln ist bei Wiederkäuern folgendermaßen durch das Experiment festgestellt: Fleischfuttermehl 93 Prozent, Kartoffeln 83 Proz., Rüben 87 Proz., Mais 90 Proz., Roggen 89 Proz., Gerste 86 Proz., Hafer 70 Proz., Kleie 69 Proz., grüner Klee vor der Blüte (am besten für die Fütterung) 74 Proz., Wiesenheu mittlerer Güte 60 Proz., Stroh 40—50 Proz. (Landwirtschaftslehre 2. Teil).

Nach der Bedeutung der verdauten Nährstoffe richtet sich die Fütterung. Um diese kennen zu lernen, muß man die Verwertung dieser Nährstoffe, ihre Verarbeitung im Tierkörper kennen lernen. Wenn wir davon absehen, daß im Darme des Tieres ein kleiner Prozentsatz der Nährstoffe durch die dort lebenden Bakterien aufgezehrt wird, so wird der andere Teil der Nährstoffe dem Blute zugeführt zur Kraft- und Wärmeerzeugung. Die Kraft wird einmal zum Aufbau der Organe aus Zellen gebraucht, zum zweiten aber durch Arbeitsleistung des Tieres, z. B. Bewegungen, verbraucht. Der gesunde Tierkörper besitzt eine gewisse Temperatur, die erhalten werden muß. Da sie aber Verluste erleidet, und zwar durch Strahlung, Transpiration und durch Ableitung, wenn der Tierkörper mit kälteren Körpern in Berührung kommt, so muß im lebenden Organismus durch einen Verbrennungsprozeß dafür gesorgt werden, daß diese Wärme auch ersetzt wird. Zur Erzeugung tierischer Stoffe, die zum Aufbau des Tierkörpers notwendig erscheinen, werden auch die im Futter vorhandenen Mineralstoffe hinzugezogen, die uns an dieser Stelle am meisten interessieren. Denn wenn auch einige nur gleichsam vorarbeitend oder indirekt mit der Milchbildung zusammenhängen, so üben wieder andere einen direkten Einfluß auf die Milchbildung aus.

Wenn wir zuerst diejenigen Mineralien des Futters betrachten, welche nicht direkt auf die Milchproduktion einen Einfluß auszuüben scheinen, so kommen hier Eisen und Kali in Betracht. Das Eisen ist ein Bestandteil des Blutes, und zwar befindet es sich in den roten Blutkör-

perchen. Tritt Mangel an Eisen im Futter ein, dann entsteht naturgemäß Bleichsucht. Doch enthält das Durchschnittsfutter stets so viel Eisen, als zur Blutbildung im Körper notwendig erscheint. Von Wichtigkeit dürfte wohl auch das Kali im Tierkörper sein. Es ist jedoch in den Futtermitteln, z. B. im Wiesenheu und anderen Vegetabilien im Durchschnitt bei angemessener Düngung in solchem Grade vorhanden, als notwendig erscheint. Wohl aus diesem Grunde ist seine Tätigkeit im Tierkörper noch nicht in dem Maße erforscht, als es wünschenswert erschiene. So viel jedoch steht fest, daß Kali im Harne ausgeschieden wird, woraus gefolgert werden muß, daß Kali in den Futtermitteln im Ueberschuß vorhanden ist.

Direkten Anteil an der Milchproduktion nehmen die jetzt zu besprechenden Mineralien ein, wenn diese nebenbei auch in anderer Weise den Organismus aufbauen und seine Funktionen unterstützen. Zunächst wäre hier Chlor und Natrium zu nennen, welches bekanntlich das Kochsalz (Chlornatrium), das Natriumsalz der Salzsäure bildet. Chlornatrium ist ein Bestandteil des Blutes. Das Kochsalz dient ferner zur Bildung der Salzsäure im Magen und der Natronsalze in den Verdauungssäften. Kochsalz oder seine Bestandteile sind vielfach nicht in den Nährstoffen des Futters vorhanden, so daß es sich empfiehlt, regelmäßig gewisse Salzgaben den Tieren zu verabreichen. Dies ist in besonderem Maße wichtig für das Milchvieh, weil durchschnittlich ein Liter Milch 0,4 Gramm Natrium, jedoch 1 Gramm Chlor enthält. Die Durchschnittsziffer der Salzgabe pro Tag für ein Rind mittleren Gewichtes wäre mit 35 Gr. zu bezeichnen. — Der Knochen des Viehes besteht aus 66 Proz. Mineralsubstanz, und zwar aus Phosphorsäure und Kalk. Der Aufbau eines gesunden Knochengerüstes hängt daher von dem Vorhandensein dieser beiden Mineralien unbedingt ab. Das ist vornehmlich beim Milchvieh zu beobachten, da dieses Phosphorsäure und Kalk nicht nur zur Lebenshaltung braucht, sondern auch zur Milchproduktion, denn ein Liter Milch enthält rund 2 Gramm Phosphorsäure und 1,7 Gramm Kalk. Auf ein höheres Niveau aufgebaute landwirtschaftliche Taschenkalender enthalten sogenannte Mineralstofftabellen, aus denen man ungefähr den Gehalt einer Futtermischung an Kalk und Phosphorsäure herauslesen kann. So bedarf eine Milchkuh pro Tag zur Lebenshaltung ca. 20 Gramm Kalk und 12 Gramm Phosphorsäure, zuzüglich für jeden Liter Milch 1,7 Gramm Kalk und 2 Gramm Phosphorsäure, demnach bei einer Milchproduktion von 10 Litern 17 Gramm Kalk und 20 Gramm Phosphorsäure für die Milchproduktion, also im Ganzen 37 Gramm Kalk und 32 Gramm Phosphorsäure in verdaulicher Form an jedem Tage. Wenn wir die Futterzusammensetzung, welche diese Mengen bietet, ins Auge fassen, so wäre folgendes Beispiel anzuführen: Eine Milchkuh von 400 Kg. Gewicht mit einem Milchertrage von 10 Litern pro Tag erhält 20 Kg Rüben mit 5 Gramm verdaulichem Kalk und 1 Gramm verdaulicher Phosphorsäure, 3 Kg. Kleeheu mit 30 Gramm Kalk und 8 Kg. Phosphorsäure, 3 Kg. Gerstenstroh mit 5 Gramm Kalk und 3 Gramm Phosphorsäure, 1,5 Kg. Kleie mit 1 Gramm Kalk und 17 Gramm Phosphorsäure, 1,5 Kg. Rapskuchen mit 8 Gramm Kalk und 24 Gramm Phosphorsäure. Das ergibt zusammen eine Menge von 49 Gramm Kalk (Verbrauch im ganzen 37 Gramm) und 53 Gramm Phosphorsäure (Verbrauch nur 32 Gramm). Also ist ein Ueberschuß der benötigten Mineralien bei dieser Fütterung vorhanden (Landwirtschaftslehre 2. Teil).

Was die Zusammensetzung des Futters anbelangt, so sind sowohl Phosphorsäure als auch Kalk in einer sachgemäß normalen Futtergabe in reichlicher Menge vorhanden. Auf jeden Fall ist, wenn der Eiweißbedarf im Futter gedeckt ist, auch der Phosphorsäurebedarf durch die im Eiweiß vorhandenen Phosphorsäuremengen gedeckt. Wenn es möglich ist, Kleeheu oder gutes Wiesenheu zu füttern, oder wenn Weidegelegenheit vorhanden ist (sie soll ja stets vorhanden sein), so ist für die Zufuhr der nötigen Mengen an Kalk bestens gesorgt. Nur wo diese kardinalen Futterarten teilweise oder ganz aus irgend einem Grunde mangeln, muß Kalk nebengehend gefüttert werden. Dies ist besonders bei der Milchviehhaltung in Betracht zu ziehen, da bei Milchkühen am allerersten die Knochenbrüchigkeit sich zeigt, weil die Milch ihren Teil an Kalk auf jeden Fall entzieht. Wir kennen den sogenannten Futterkalk, der prinzipiell aus kohlensaurem Kalk (Kreide) besteht, untermischt mit appetitanregenden Reizmitteln, zum Beispiel Anis, Fenchel usw. Kohlensaurer Kalk wird an Milchkühe pro Tag in Quantitäten von 30—50 Gramm verabreicht.

Wir sehen aus dieser Betrachtung die Rolle, welche die Mineralien im Futter in der Tierhaltung spielen, daß gerade der Milchviehhalter dieses Gebiet der Fütterungslehre besonders ins Auge fassen muß. Denn die Milch enthält ein ziemliches Quantum von Mineralstoffen, welches naturgemäß dem Körper entzogen wird, und also beim Aufbau desselben nicht in Betracht kommt. Dies ist insofern wichtig, als diejenigen Mineralien, die in der Milch anwesend sind, auch zugleich einen großen Wert für den Aufbau der Körpersubstanz zeigen. Deswegen ist besonders bei der Milchkuh darauf zu achten, daß das Futter in seiner gewissen Zusammensetzung so viele Mineralstoffe enthält, als nötig sind, um den Bedarf sowohl für Lebensführung als auch für Milchproduktion zu decken. Nur so kann kann kräftiges Milchvieh herangezogen und erhalten werden, das allein imstande ist, vollwertige Milch für den Milchkonsum, zur Butter und für die Käserei zu liefern.

Unterricht- und Versuchswesen

Professor Dr. Rahn-Kiel. Der derzeitige Verwaltungsdirektor an der Preußischen Versuchs- und Forschungsanstalt für Milchwirtschaft, Professor Dr. Rahn, der zugleich Privatdozent an der Kieler Universität ist, hat einen Ruf für Bakteriologie (Physiologie und Systematik der Bakterien) an die Cornell-Universität in den Vereinigten Staaten angenommen. Er scheidet mit Jahresschluß aus dem Staatsdienst aus.

Professor Rahn wurde 1881 in Tiegenhofen, Krs. Marienburg, geboren, promovierte als organischer Chemiker in Göttingen, beschäftigte sich als Assistent von Fleischmann in Göttingen hauptsächlich mit der Bakteriologie der Milch, ging 1907 an die landwirtschaftliche Hochschule in Michigan (U. S. A.) als a. o. Professor für landwirtschaftliche Bakteriologie, 1912 an die Universität Illinois als a. o. Professor für allgemeine Bakteriologie. Bei Ausbruch des Kriegs befand er sich in Deutschland. 1920 kam er an die Molkerei-Versuchsstation Kiel und wurde 1922 zum Direktor des physikalischen Instituts an der neugegründeten Forschungsanstalt für Milchwirtschaft ernannt.

Vereine, Verbände und Genossenschaften

Der Verein der Molkereifachleute der Provinz Brandenburg beabsichtigt während der 36. Tagung des Verbandes Deutscher Molkereifachleute, die in Berlin in den Gesamträumen des Zoologischen Gartens in der Zeit vom 16. bis 19. August 1927 stattfinden soll, eine internationale Ausstellung des Verpackungswesens für Milch und Milcherzeugnisse zu veranstalten. Diese Ausstellung soll folgende Begriffe umfassen:

Milch, auch Rahm.

a) Kanne. Kannen verschiedener Konstruktion und verschiedener Verschlüsse, auch aus verschiedenem Metall. Geschützte Kannen gegen Wärmeeinfluß.

b) Faß. Fässer ganz aus Holz, aus Holz und Metall oder Metall mit verschiedenen Verschlüssen und von verschiedener Form.

c) Flaschen. Flaschen aus Glas oder verschiedenem Metall in verschiedenen Formen, auch für verschiedene Zwecke, mit verschiedenen Flaschenköpfen und verschiedenen Verschlüssen.

Verschlußsicherungen für Kanne, Faß und Flasche.

Sicherungen gegen Wärmewechsel, entweder an dem Gefäß direkt angebracht oder lose von diesem.

Verschlußmaschinen, Verschlüsse aus Papier, Pappe, Metall oder anderen Stoffen.

Butter, auch Butterschmalz.

a) Großpackungen. Fässer und Kisten, auch geeignet für Marken-butter.

b) Kleinpackungen. Papier, Pergamentpapiere verschiedener Sorten, Pappumhüllungen, Pappschachteln.

Sicherungen gegen unnützen Eingriff.

Formmaschinen, Formhölzer usw.

Käse, auch Quarg.

a) Großpackungen. Einwicklung, verschiedene Papiersorten, Metall-blatt aus verschiedenen Metallen, Schachteln, Kisten, Kübel, Fässer, Gestelle, Körbe, Glasgefäße, Steingutgefäße, Stroh- und Bastpackungen.

b) Kleinpackungen. (Wie bei Großpackungen).

Pack- und Formmaschinen, Käseformen, Käsepressen (?).

Etiketten, Etikettiermaschinen, Geräte für Datumdruck oder andere Art der Anbringung usw.

Beförderungswagen.

a) Vom Erzeuger und Verbraucher, von und zur Bahn, für Milch, Butter, Käse, Quarg und allen oder einigen zusammen.

b) Von der Molkerei oder dem Händler ans Publikum: Hand-, Pferde-, Kraftwagen.

Gebrauchsgegenstände für die Wagen: Wie Kannen, Bassins, b[...] mit oder ohne Einrichtung gegen das Aufrahmen, Schankhähne, Iso[...] mittel, Wärme- oder Kältehaltungsmittel.

Sicherungen gegen unrechtmäßige Eingriffe.

Staubsicherungen.

Für die einzelnen Klassen wird ein Wettbewerb ausgeschrieben [...] Geld- und Ehrenpreisen. Das Preisgericht wird aus den besten Kenn[...] der Materie zusammengesetzt werden. In ihm werden Männer [...] Praxis, der Wissenschaft und der Hersteller vertreten sein.

Alle weiteren Auskünfte erteilt bereitwilligst die Geschäftsstelle [...] 36. Verbandstages Deutscher Molkereifachleute in Berlin N. 4, Chaus[see]straße 8.

Verein der Molkerei- und Käserei-Besitzer und -Pächter für den [Re]gierungsbezirk Merseburg und Freistaat Anhalt. Am Mittwoch, d[en] 27. Oktober, nachmittags 2 Uhr, findet in Halle, St[adt-]schützenhaus, Franckestraße, unsere Herbstversammlung statt.

Tagesordnung:

1. Verlesung des Protokolls der letzten Versammlung.
2. Wahl eines Schriftführers.
3. Beschlußfassung über den Beitritt zu dem Provinzial-Milchausschuß.
4. Bericht über die Sitzung des Gesamt-Ausschusses für Milchwirtschaft und Molkereiwesen (Kollege Hahn).
5. Milchpreisfragen.
6. Wahl eines Delegierten zur Hauptversammlung in Berlin.
7. Verschiedenes.

Um zahlreiches Erscheinen wird gebeten.

Der Vorstand: Kurpjun.

Rundschau

Sitzung des Verwaltungsrats des Reichsausschusses zur Förderung des Milchverbrauchs (Reichsmilchausschuß). Der Verwaltungsrat [des] Reichsmilchausschusses hielt am 12. d. Mts. im kleinen Sitzungssaal [des] Reichswirtschaftsrates eine Sitzung ab, zu der Vertreter zahlreicher V[er]einigungen und Verbände geladen und erschienen waren. Den Vor[sitz] führte der Reichsminister für Ernährung und Landwirtschaft, Dr. H[ase]linde, der die Versammlung um 10 Uhr vormittags mit einer kurzen A[n]sprache eröffnete. Der Minister gab seiner Freude darüber Ausdr[uck,] daß an der großen Aufgabe „der Förderung des Milchve[r]brauchs" alle in Frage kommenden Verbände gemeinsam arbeit[en] wollten. Die große volkswirtschaftliche Aufgabe könne aber nur gel[öst] werden, wenn auch die erforderlichen Opfer gebracht würden, wenn d[em] Reichsmilchausschuß auch von den beteiligten Verbänden mehr Mittel a[ls] bisher zur Verfügung gestellt würden. Auch das Reichsernährungsmin[i]sterium werde, soweit als möglich, Geldmittel zur Verfügung stellen u[nd] werde auch sonst den Bestrebungen des Ausschusses stets das größte I[n]teresse engegenbringen.

Herr Dr. Frahne, der Geschäftsführer des Ausschusses erstattete d[a]rauf einen Bericht über die bisherige Tätigkeit des Reichsmilchau[s]schusses. Erfreulicherweise geht aus dem Bericht hervor, daß die Werb[e]tätigkeit in immer stärkerem Maße betrieben wird. Die Geschäftsführ[...]

ie einzelnen Landes- und Provinzialverbände drückten ebenfalls ihre ufriedenheit über das gute Vorwärtsgehen der Werbetätigkeit aus.

Herr Geheimrat Dr. Bose vom Reichsernährungsministerium rach die beschlossenen Satzungen durch, die nach längerer Aussprache mit nigen Änderungen angenommen wurden. Auf seinen Vorschlag wurden arauf zwei Arbeitsausschüsse gegründet, und zwar ein Finanzausschuß, 1 dessen Vorsitzenden Direktor C. Reuter=Dresden ernannt wurde, und n Filmausschuß, mit Rittergutsbesitzer von Arnim=Mildenau als Vorsenden. Es wurden dann weiter Vorträge gehalten von den Herren irektor C. Reuter=Dresden, über die Finanzierung des Reichsmilchaususses (Molkerei=Zeitung Nr. 122), Professor Dr. Bünger=Kiel und andwirtschaftsrat Zeiler=Weihenstephan, über die Gewinnung guter Milch. Nachdem die offizielle Tagung um 2 Uhr beendet war, folgten die eilnehmer noch einer Einladung des Zehlendorfer Hausfrauenvereins 1 einem in der Milchhalle der Polizeiausstellung gebotenen Milchfrühück. Hier wurde auch unter großem Beifall der Werbefilm des Reichschausschusses vorgeführt.

Bestrebungen zur Einführung einer Buttermarke in Pommern. Am Oktober fand in Stettin wiederum eine Butterprüfung der Landwirtaftskammer statt. Von den eingegangenen 93 Butterproben waren 65 alzen und 28 ungesalzen. Die erzielten Preisrichterurteile waren gende:

hochfein	6 Proben	=	6,45 %
fein	33 Proben	=	35,48 „
gut	45 Proben	=	48,39 „
fehlerhaft	9 Proben	=	9,68 „
Summa	93 Proben	=	100,00 %

Die Zahl der Prüfungsmolkereien beträgt zur Zeit 107. Die Preuß. uptlandwirtschaftskammer beabsichtigt die Vereinbarung einheitlicher chtlinien für die Markenbutterbeurteilung mit den einzelnen Provin1 und Landesteilen.

Für solche Molkereien Pommerns und der Grenzmark Posen=Westeußen, die der Butterkontrollstelle neu beizutreten wünschen, genügt zur meldung eine an die Landwirtschaftskammer in Stettin, Werderstr. 32 richtende Postkarte folgenden Inhalts: „Die Molkerei . . . . . . bekundet ihr Interesse an der Einführung einer Buttermarke, übernimmt rdurch die freiwillige Verpflichtung zur regelmäßigen Beschickung der natlichen Butterprüfungen und ersucht die Landwirtschaftskammer um esmaligen unvermuteten Abruf der Butterproben.

Die Errichtung eines Zentralmilchhofes in Leipzig. Das Leipziger adtverordnetenkollegium hat soeben weittragende Beschlüsse über die ilchversorgung der Stadt Leipzig gefaßt. Der Rat hatte dem Kollegium e Vorlage wegen der Milchbeförderung auf der Straße, in den Häusern d auf Wagen usw., sowie einen Antrag unterbreitet, den wilden Milchndel umgehend durch ortsgesetzliche Vorschriften zu unterbinden und die tsgesetzliche Möglichkeit zu schaffen, daß Milch nur noch in konzessionieren Milchspezialläden verkauft werden darf. Die mit der Prüfung der atsvorlage beauftragten Ausschüsse haben hierauf beantragt: Die Milchrkehrsordnung dahin zu ergänzen, daß das Umgießen von Milch auf raßen und Bahnhöfen verboten ist. Auf Straßen und in den Häusern rf Milch nur in geschlossenen Gefäßen verkauft werden. Zur Beförderng von Milchgefäßen benutzte Wagen müssen allseitig verschlossen und t einem Verdeck versehen sein, das eine freie Luftzufuhr gestattet. Offen rf Milch nur in Spezialläden verkauft werden. Ferner hatten die sschüsse beantragt, die Errichtung eines Zentralmilchhofs auf gemischtrtschaftlicher Grundlage unter Führung und Kontrolle der Stadtgeinde zu beschließen.

Namens des Rates der Stadt Leipzig wurde ausgeführt, der Rat der Ansicht, daß eine einwandfreie Milchversorgung nur möglich sei, rch eine Zentralisierung der Milch und eine solche sei nur rchführbar durch Schaffung eines sogen. Milchhofes. Seine Errichtung i aber von der Frage abhängig, ob eine Einigung zwischen Stadt, Prozenten und Händlerschaft zustande komme und ferner, ob die Finanzge der Stadt so sei, daß die Mittel für den Milchhof in Höhe von 4—5 illionen aufzubringen seien. Es sei bekannt, daß die Landwirtschaft r Zeit keine Mittel habe. Die Produzenten wollen das nötige Kapital n der Stadt geliehen bekommen und später zurückzahlen. Deshalb eibe immer noch die Frage offen, ob die Stadt allein die Millionen affen könne, jedenfalls werde dies außerordentlich schwer sein. Der at der Stadt sei aber bestrebt, die größten Mißstände, die gerade im raßenhandel mit Milch bestehen, zu beseitigen.

Gegen die oben mitgeteilten Anträge wurde von den Vertretern des ndels geltend gemacht, es sei nicht angängig, mit einem Federstreich zu rordnen, den Straßenmilchhandel zu verbieten, das würde vielen Händn die Existenz kosten. Jedenfalls müßte vor Errichtung eines Zentralilchhofes mit den Händlern verhandelt werden. Mit der Errichtung des ilchhofes lege man nur den Grund zu einem neuen städtischen Regietrieb. Wenn auch zunächst ein gemischtwirtschaftlicher Betrieb in Ausht genommen sei, so könne man doch voraussehen, daß in absehbarer eit daraus ein Regiebetrieb entstehen werde. Es sei nicht nötig, daß der at eine führende Rolle im Milchhof habe.

Bei der Abstimmung wurden die obigen Ausschußanträge angenomen. Leipzig erhält somit seinen Zentralmilchhof.

H.

25 Jahre Molkerei Geestemünde. Am 12. ds. Mts. feierte die Molreigenossenschaft Geestemünde das Fest ihres 25jährigen Bestehens. Auf inladung der Molkerei versammelten sich an diesem Jubeltage die Mitieder der Genossen mit ihren Frauen und erwachsenen Töchtern und öhnen, sowie die geladenen Ehrengäste in der großen Stadthalle zu remerhaven, wo, nachdem vorher eine Besichtigung des Betriebes unter r Führung Direktors Peters stattgefunden hatte, das Festessen ngenommen wurde, an dem nicht weniger als 1200 Personen teilnahmen. ie Stadthalle bot daher ein ungewöhnliches Bild.

Der Vorsitzende der Genossenschaft, Landwirt Haase, eröffnete die eier mit einer Ansprache, in der er die verschiedenen Ehrengäste herzlich illkommen hieß. Nach der Begrüßung der Festversammlung gab der edner einen Rückblick auf den Geschäftsgang in den verflossenen 25 ahren. Am 17. November 1900 fand in Geestemünde eine Versammlung att, in der der alte Veteran des Molkerei=Genossenschaftswesens, Wanrlehrer Fricke vom Verband hannoverscher landwirtschaftlicher Ge-

nossenschaften, die Richtlinien für die zu gründende Genossenschaft gab. Zu dieser Versammlung waren 36 Landwirte erschienen und es wurde einstimmig beschlossen, die Molkerei zu gründen.

Die Satzungen der neuerrichteten Molkerei-Genossenschaft konnten kurz darauf, von 67 Mitgliedern eigenhändig unterschrieben, dem Amtsgericht eingereicht werden, wo die Eintragung am 11. Dezember desselben Jahres vollzogen wurde. Die Fertigstellung der Molkerei konnte nun schnell gefördert werden, so daß bereits am 12. Oktober 1901 die erste Milch geliefert und damit der Betrieb eröffnet werden konnte. — Die erste Tageslieferung betrug von 157 Mitgliedern 3346 Liter Milch. Bis zum Schluß des Jahres war aber die Mitgliederzahl bereits auf 184 und die tägliche Milcheinlieferung auf 7000 Liter gestiegen. — Die Mitgliederzahl stieg bis Ende 1914 auf 479 und die Jahresmilcheinlieferung von 3½ Millionen Liter im zweiten Geschäftsjahr auf über 6 Millionen Liter im Jahre 1914. Wenn trotz der außerordentlich guten Leitung in den Kriegs- und Nachkriegsjahren bei vielen Genossen das Interesse für die Milchwirtschaft erlahmte, so lag das lediglich an den außergewöhnlichen wirtschaftlichen Verhältnissen. Sobald sich wieder normale Verhältnisse einstellten, und insbesondere die stark zerrüttete Währung durch die stabile Rentenmark abgelöst wurde, nahm auch die Molkerei Geestemünde wieder einen raschen Aufschwung.

Mit der zunehmenden Milchmenge mußte die maschinelle und bauliche Einrichtung der Molkerei verschiedentlich vergrößert und verbessert werden, um den erhöhten Anforderungen gerecht zu werden. Die ganze Anlage ist heute neuzeitlich eingerichtet und entspricht den gestiegenen Anforderungen der Hygiene und der Zweckmäßigkeit.

Im Anschluß an die Rede des ersten Vorsitzenden sprachen die Herren Landrat Geheimrat Rademacher, Direktor Bussen, Hannover, Syndikus Dr. Jung und Syndikus Dr. Collitz. Sie alle betonten unter anderem die Notwendigkeit des Zusammenwirkens, wie es vorbildlich gerade in einer Genossenschaftsmolkerei geschehen könne.

Fröhlicher Tanz und heitere Vorträge beendeten die in allen Teilen schön verlaufene Jubiläumsfeier, zu der auch wir der Genossenschaft noch nachträglich unsere herzlichsten Glückwünsche aussprechen.

Thüringer Heizerschule. Auf Grund der Bestimmungen im § 13 der thüringischen Verordnung über die Genehmigung und Ueberwachung der Dampfkessel muß jeder Dampfkesselheizer im Besitz des Prüfungszeugnisses einer nach den Richtlinien des Reichswirtschaftsministers arbeitenden Heizerschule sein. Um denjenigen Heizern, die diese Prüfung noch nicht abgelegt haben, Gelegenheit zu geben, sich für diese vorzubereiten, soll nach Schluß der Arbeitszeit Anfang Oktober in Mellenbach (Schwarzatal) eine bodenständige Heizerschule errichtet werden. Scharfenorth.

Revolution auf dem Weltbuttermarkt. Die mehrfach in diesen Berichten geäußerte Ansicht, daß der Weltbutterpreis künstlich hochgehalten werde, hat sich vollauf bestätigt. Die letzte Woche hat einen vollständigen Zusammenbruch auf dem Weltbuttermarkt gebracht. Der Anstoß ging von England aus und die auf dem Londoner Markt für überseeische Butter täglich herabgehenden Preise übten automatisch ihre Wirkung auf den Markt für dänische Butter aus. England ließ alle Offerten unbeachtet, bis ein geradezu katastrophaler Tiefstand, der aber nach Lage der Dinge doch einmal erwartet werden mußte, zu größeren Käufen anregte. Hatte man in Kopenhagen versucht, mit einer Preisermäßigung von 10 Kronen auszukommen, so zwang die Entwicklung auf dem englischen Markt die Kopenhagener Notierung um 24 Kronen auf 287 Kronen zu ermäßigen. Es zeigt sich die Richtigkeit der oft ausgesprochenen Vermutung, daß die in den englischen Kühlhäusern aufgelagerten Buttermengen vielfach unterschätzt worden sind. Man versucht nun die großen Lagerpartien, die seit Monaten in den englischen Kühlhäusern liegen, zu realisieren. Trotzdem der Markt in Kolonialbutter einen vollständigen Zusammenbruch erlitten hat, kann noch gar keine Rede davon sein, daß die Käufer sich stark engagieren. Es kommt hinzu, daß aus den Kolonien recht große Zufuhren einlaufen und große Mengen neuer Zufuhren zu erwarten sind, denn auch in Übersee sind verhältnismäßig große Buttermengen in der Hoffnung auf höhere Preise eingelagert worden und bekanntlich hat man auch von den Kolonien aus die Schiffabgänge rationalisiert. Während Kolonialbutter eine zeitlang ebenso hoch wie dänische Butter in England notiert wurde, notiert dänische Butter heute in London etwa 30—40 Sh. höher als Überseebutter. Damit ist annähernd eine nominelle Notierung erreicht. Infolge dieser ganzen Sachlage zeigt auch der deutsche Markt nur eine geringe Zugänglichkeit für dänische Butter. Außerordentlich interessant und aufschlußreich ist es, die Londoner Butternotierungen von Ultimo September mit denen von Mitte Oktober zu vergleichen. Eine solche Übersicht zeigt erst, wie katastrophal sich der Preissturz für Übersee-Butter auf dem englischen Markt ausgewirkt hat. Die nachfolgende Tabelle gibt diese Übersicht:

Londoner Butternotierung:

	Ende September	Mitte Oktober
Dänemark	184—186 Sh.	180—182 Sh.
Irland	158—164 „	152—162 „
Neu-Seeland	160—166 „	146—152 „
Australien	154—160 „	144—150 „
Kanada	136—156 „	130—148 „
Argentinien	134—156 „	120—156 „
Holland	170—174 „	172—174 „
Sibirien	130—136 „	124—134 „
Estland	152—164 „	146—150 „
Lettland	148—152 „	— — „
Frankreich	152—158 „	156—162 „

Deutlicher als durch diese Zusammenstellung kann die Tatsache nicht illustriert werden, daß Dänemark die jahrzehnte alte beherrschende Monopolstellung auf dem Weltbuttermarkt gänzlich eingebüßt hat. Die Butterproduktion der südlichen Erdhalbkugel beherrscht heute den Weltbuttermarkt. Die optimistische Auffassung Kopenhagener Handelskreise, daß es sich nur um eine vorübergehende Flaute handelt, erscheint kaum begründet. Gewiß hat der Bergarbeiterstreik in England den Butterverbrauch erheblich vermindert, aber doch nicht in dem Maße, wie man in nicht ganz eingeweihten Kreisen annimmt. Es zeigt sich die Richtigkeit der an dieser Stelle wiederholt ausgesprochenen Ansicht, daß die Butterproduktion der Welt im Begriff ist, den Weltbedarf zu überschreiten. Es sprechen kaum Anzeichen für eine baldige erhebliche Besserung der Preise auf dem Weltmarkt. Pr.

Ausland.

Ueber den Käsehandel in der Schweiz berichtet die Schweizerische ...chzeitung:

Die Krisis hat nicht nur die Emmentalerkäsereien erfaßt, sondern sie ... ebenso sehr Einzug in die Magerkäsereien gehalten. Bereits im ver...agenen Frühjahr ging aus dem Kanton Zürich ein Notschrei an die ...bände um Hilfeleistung. Leider war es damals nicht möglich, den ...gerkäsereien beizuspringen, weil eine Preisgarantie für ihre Produkte ...ch den Zentralverband schweizerischer Milchproduzenten nicht ausge...chen war und weil andererseits die Voraussetzungen für die Gewäh...ng des Butterzuschusses nicht vorlagen. Seit dem Frühjahr ist die ...uation noch viel schlimmer geworden. Nicht nur leiden die Mager...äsereien unter den gedrückten Butterpreisen, sondern ebenso sehr sind die ...gerkäsepreise gewichen. Viel schlimmer noch als die stark gewichenen ...ise ist der Umstand, daß ein großer Stock produzierter Ware überhaupt ...t abgestoßen werden kann, weil Liebhaber dafür fehlen. Es zeigt sich ...m Magerkäsehandel die bedauerliche Tatsache, daß viele Magerkäse...ändler ihre Magerkäser zur Zeit der Krisis einfach im Stich lassen.

Die Käseunion hat keine Verpflichtung, sich mit dem Handel der ...gerkäse abzugeben. Es besteht weder eine Preisgarantie, noch die Ab...rungspflicht.

Gegenwärtig wird die Frage geprüft, ob durch den organisierten ...ehandel die Uebernahme der Magerkäse möglich sei und ob eventuell ...e Export dieser Ware herbeigeführt werden könne. Eine Erhebung über ...i Bestände ist im Gange.

Aenderung des dänischen Buttergesetzes. In der letzten Sitzung wurde ...Zusatz zum dänischen Buttergesetz angenommen, der aber erst in Kraft ...en sollte nach Anhörung der dänischen Meiereiverbände. Die wich...ige Bestimmung dieser neuen Gesetzesvorlage behandelt die Datums...eichnung der Butter. Das dänische Landwirtschaftsministerium hat ... eine Denkschrift erhalten, in der die dänischen Meiereiorganisationen ...en verschiedenen Punkten Stellung nehmen, und alle Anzeichen sprechen ...ar, daß das Landwirtschaftsministerium wohl in allen Punkten den ...egungen der Meiereiverbände folgen wird. In Rücksicht auf den eng...ischen Kohlenstreik und die daraus folgende Verminderung der Nachfrage ... dänischer Butter sollen die vorgesehenen Aenderungen des dänischen ...ergesetzes erst mit dem vollständigen Abschluß des englischen Arbeiter...rks in Kraft treten. Was die Datumszeichnung angeht, so soll im Zu...menhang mit der Lurmarke der Tag des Abganges von der Meierei ...eichnet werden. Alle dänischen Meiereien sollen einen einheitlichen ...umistempel gebrauchen. Die Meiereifachverbände fordern weiter eine ...eiterung der Qualitätskontrolle der Butter und daß die Meiereien ... das Nettogewicht garantieren. Die Kontrolle mit dem Verpackungs...terial soll verschärft werden, damit die im letzten Sommer laut gewor...en Klagen über die Verschlechterung der Qualität infolge nicht ganz ...wandfreier Verpackung fortfallen. Die Strafe für diejenigen Meie...en, die nicht ganz einwandfreies Verpackungsmaterial benutzen, ist recht ..., denn außer einer Strafe wird ihnen das Recht zur Führung der ...marke genommen. Man sieht, daß Dänemark sich im klaren darüber ..., daß die schärfsten Maßnahmen ergriffen werden müssen, um der däni...schen Butter den Ruf einer überragenden ersten Qualität auf dem Welt...markt zu wahren.

Pn.

Sprechsaal

Der „Sprechsaal“ steht jedem Molkereifachmann zur freien Meinungsäußerung zur ...gung. Die Schriftleitung kann aus diesem Grunde für den Inhalt des „Sprechsaals“ ... in jedem Falle die Verantwortung übernehmen, sondern muß dieselbe dem unterzeich...ten Verfasser überlassen.

Der Milchmann auf dem Bahnhof. Zu der unter vorgenannter ...erschrift in Nr. 117 der Molkerei-Zeitung Hildesheim gebrachten er...freulichen Mitteilung kann auch ich einen, allerdings unerfreulichen, Bei...trag liefern. Die hiesige Genossenschaft wollte dem Beispiel anderer ...Städte folgen und auf dem hiesigen Bahnhof ebenfalls einen neuen Milch...ausschankwagen der Fa. Teikner & König verkehren lassen. Auf das bei der Reichsbahnverwaltung eingereichte Genehmigungsgesuch erhielten wir ...nach einigen Wochen Antwort, und zwar wurde uns bedeutet, daß wir ...zunächst die Zustimmung der Eisenbahnreklame-Gesellschaft, Berlin O 27, ...Blnertheaterstr. 5, an welche alle Reklameunternehmungen auf Bahn...eigentum verpachtet seien, einzuholen hätten. Dabei wurde die einfache ...Anbringung der Firma unserer Genossenschaft auf dem Milchausschank...wagen als „Reklame“ angesehen. Die Eisenbahnreklame-Gesellschaft for...derte dann von uns für die erbetene Genehmigung eine **jährliche** Zah...lung von 350.— Mk.!! Daß wir unter solchen Umständen darauf ver...zichten, einen Milchausschankwagen auf dem hiesigen Bahnhof verkehren zu ...lassen, ist selbstverständlich. Dem Reichsmilchausschuß haben wir von dem ...eigenartigen Verhalten der Eisenbahnreklame-Gesellschaft Mitteilung ge...macht. Wenn auf die gleiche Art auch anderweit den Interessenten die ...Milchpropaganda verleidet wird — von einer Rentabilität kann bei den ... beträchtlichen Anschaffungs- und laufenden Betriebskosten ohnehin ...kaum die Rede sein —, dann braucht sich niemand über den Mißerfolg zu ...wundern. Die Eisenbahnreklame-Gesellschaft hat in ihrem Antwortschreiben ...unter anderem auch erwähnt, daß sie an mehrere Likörfirmen die Er...laubnis zur Inbetriebsetzung von Ausschankwagen auf Bahnhöfen erteilt ...hat. Auch dies ist recht bezeichnend! Vielleicht nimmt sich die zuständige ...Reichsbehörde der Sache an.

R.

Die Schachtelkäse-Industrie. Die Erzeugung von Schachtelkäsen hat ...in der letzten Zeit einen gewaltigen Aufschwung genommen. Während ...früher die Schachtelkäse mehr als eine Spezialität auf den Markt gebracht ...worden, bilden diese Käse heute schon eine Klasse für sich, die Klasse der „Käse ohne Rinde“, wie sie in Handelskreisen noch genannt werden. Eine ...besondere Industrie beschäftigt sich heute mit der Herstellung von Schachtel-

käsen. Die Schachtelkäse-Industrie nimmt eine vollkommene Sonderstellung in der Milchprodukten-Industrie ein. Im Gegensatz zu den Hart- und Weichkäsen ist hier das zu verarbeitende Rohmaterial nicht frische Milch, sondern fertiger Käse, der nach einem bestimmten Verfahren aufgearbeitet wird. In Europa wurden die Schachtelkäse erstmalig in der Schweiz erzeugt und von hier aus hat er sich über alle Staaten Europas verbreitet und heute haben sich die Schachtelkäse auf allen in Frage kommenden Marktplätzen gut eingeführt und sie konnten sich durchsetzen und behaupten. Es dauerte nicht lange. da tauchten in allen Staaten, die für die Milchwirtschaft Bedeutung haben, Fabriken zur Herstellung von Schachtelkäsen auf und während früher nur Emmentaler ohne Rinde hergestellt wurde, ging man jetzt dazu über, auch andere Sorten herzustellen. Von den Sorten, die auf den Markt kommen, seien nur folgende erwähnt:

Emmentaler ohne Rinde, Chester ohne Rinde, Tilsiter ohne Rinde, Roquefort ohne Rinde, oder, wie er im Handel heißt, passierter Roquefort.

Diese Sorten werden in Pappschachteln, in Stanniol verpackt, in den Handel gebracht, oder aber sie werden in Blocks zu 2—3 Kg. geliefert. Die Käse ohne Rinde haben sich im Handel gut eingeführt und auch der Konsument bevorzugt häufig diese Sorten. Gewisse Vorteile sind ihm auch tatsächlich zuzusprechen, so läßt sich der Blockkäse im Kleinverkauf ohne Verlust aufschneiden und der Schachtelkäse läßt sich in kleinen Stücken gut verkaufen.

Die Herstellung von Käse ohne Rinde ist als großer wirtschaftlicher Fortschritt zu verzeichnen, denn viele Werte, die sonst verloren gingen, werden so für die Volksernährung gerettet. Nehmen wir nur die vielen Emmentalerkäse, die während der Lagerung einen Fehler bekamen oder aber die während eines Transportes angeschlagen oder eingedrückt wurden und die dadurch nicht behandelt werden konnten, jetzt werden sie zu Schachtelkäse verarbeitet, dadurch ist die Ware nicht nur vor dem Verderben gerettet, sondern es wird ein erstklassiges Nahrungsmittel daraus gewonnen.

Für die Herstellung von Schachtelkäsen waren stets die wirtschaftlichen Verhältnisse und die allgemeine Lage der Milchwirtschaft des betreffenden Landes maßgebend. Den Verhältnissen entsprechend kann man die Fabriken in zwei größere Gruppen einteilen.

Gruppe I umfaßt Betriebe die die fehlerhaften Käse und die gebrochenen oder sonst beschädigten Käse verarbeiten. Diese Betriebe finden wir hauptsächlich in Frankreich und in der Schweiz. Die Betriebe sind hauptsächlich als Nebenbetrieb einer Käserei angeschlossen, durch Aufarbeitung der beschädigten Käse wird die Fabrikation der Hartkäse rentabler gestaltet.

Die Gruppe II umfaßt solche Molkereien und Käsereien, die sich in Zeiten des Warenüberschusses vor Verlusten schützen wollen. Wird Ware, die sich am Lager befindet, zu alt, so wird sie zu Schachtelkäse verarbeitet und ist dann unbegrenzt lange haltbar, vorausgesetzt natürlich, sie wird sachgemäß behandelt und gelagert.

Verfolgen wir den Markt für Schachtelkäse in den wichtigsten Ländern, so kommen wir zu der Feststellung, daß der Markt nicht nur reichlich beschickt, sondern vollkommen überfüllt ist. Die Produktion hat bereits solchen Umfang angenommen, daß es nicht möglich ist, die Erzeugung unterzubringen. Von einer Saison oder Konjunktur kann bei Schachtelkäse nicht die Rede sein, die Ware ist gleichmäßig gefragt, und weder der Sommer noch der Winter können den Handel damit beeinflussen. Lediglich vom guten Willen und der Brieftasche des Konsumenten ist der Umsatz abhängig.

Welches sind die Länder mit entwickelter Schachtelkäseindustrie? Es würde zu weit führen, alle Länder aufzuzählen, deshalb greife ich nur einige heraus.

Deutschland ist ein gesuchtes Absatzgebiet für alle Sorten „Käse ohne Rinde", der Bedarf des ganzen Landes kann durch die eigene Erzeugung nur zum Teil gedeckt werden; große Mengen werden vom Ausland eingeführt, da stehen die Schweiz und Frankreich an der Spitze, auch Italien versorgt Deutschland mit Ware. Die Spezialität der deutschen Erzeuger ist Tilsiter ohne Rinde.

In der Schweiz wird ausschließlich Emmentaler ohne Rinde hergestellt und die Schweiz exportiert von diesem Artikel große Mengen.

Frankreich hat eine große Produktion an Schachtelkäsen und da die Erzeugung weit über den Landesbedarf hinausgeht, muß es sehen, seine Ware im Ausland loszuwerden. Die französischen Fabrikanten erzeugen meist Emmentaler ohne Rinde und zwar aus fehlerhaftem Käse, deshalb sind sie auch in der Lage, ihre Waren zu sehr billigen Preisen zu verkaufen.

Oesterreich war noch vor 1—2 Jahren das Land des guten Absatzes. Die eigene Erzeugung war sehr gering, wie ja überhaupt die österreichische Milchwirtschaft wenig Bedeutung hatte. In den letzten zwei Jahren hat jedoch die Milchwirtschaft in jeder Beziehung einen gewaltigen Aufschwung genommen und auch die Fabrikation von Schachtelkäsen hat sich stark verbreitet. Heute hat Oesterreich eine große Eigenerzeugung aber noch immer kommt Ware aus dem Ausland auf den Wiener Markt.

Die ungarische Schachtelkäseindustrie ist leistungsfähig, soweit es die Quantität betrifft. Ungarn bringt als Spezialität Roquefort in Schachteln als passierten Roquefort in den Handel. Trotzdem Ungarn eine große Erzeugung hat, konnte es sich noch nicht vollkommen vom Auslandsmarkt frei machen.

Die rumänische Schachtelkäseindustrie ist noch ziemlich jung, drei Fabriken erzeugen mehr Schachtelkäse als im Lande gebraucht wird, deshalb ist Rumänien auf den Export angewiesen, doch dürfte es schwer halten, mit den andern Ländern zu konkurrieren, da in Rumänien Hartkäse direkt für Schachtelkäse erzeugt werden, also das Rohmaterial ziemlich teuer ist im Verhältnis zur Auslandsware, doch die Qualität ist gut.

Aus den überseeischen Ländern kommen auch noch regelmäßig größere Posten, die vom europäischen Markt aufgenommen werden.

Obwohl zur Zeit die allgemeine Lage auf dem Markt für Schachtelkäse nicht sehr günstig ist, kann man doch erwarten, daß sich der Absatz noch vergrößern wird, und auch die Produktion wird noch weitere Fortschritte machen, sie wird auch noch vielseitiger werden.

Kurt Kretschmer.

Einiges über Labbereitung. In letzter Zeit findet man häufig in Fachzeitschriften Anfragen über Herstellung von Lab, selbstverständlich kann es sich dann nur um Lab in flüssiger Form handeln, da zur Herstellung pulverisierten Labs maschinelle Einrichtungen notwendig sind. Ich möchte hier nun auf eine Labherstellung aufmerksam machen, wie ich sie mir in einer von mir geleiteten Molkerei eingerichtet hatte. In jener Gegend wurden das ganze Jahr hindurch sehr viel Kälber geschlachtet,

und da ich zu einem verhältnismäßig billigen Preise die Kälbermägen erhalten konnte, so kam mir der Gedanke der eigenen Labherstellung.

Die frischen Kälbermägen werden zunächst sehr sorgfältig ihres Inhaltes entleert, alsdann gut aufgeblasen und möglichst schnell an der Luft getrocknet. Die so an der Luft getrockneten Mägen werden drei Monate aufgehoben und erst dann verwandt. Nachdem der faltenlose Teil eines jeden Magens entfernt ist, werden die Mägen in Stücke von 19 Ztm. geschnitten. Diese geschnittenen Stücke werden sodann mit Sägespähnen zu gleichen Gewichtsmengen gemischt und dies Gemisch in oben und unten offene Gläser getan und mit 3—6 proz. Salzwasser extrahiert. Die von mir benutzte Extraktionsbattereie besteht aus einem Salzbassin, dem langen Zulaufschlauch für Salzwasser, mit Klemmschraube, wobei zu bemerken ist, daß das Salzbassin am richtigsten eine Etage höher gestellt wird. Ferner aus 10 Gläsern zur Füllung mit zu gleichen Gewichtsteilen Kälbermägen und Sägespähnen in Größe von 18½ Ztm., mit einer oberen Lochweite von 3½ Ztm. und einer unteren Lochweite von 2½ Zentimetern, sowie einer Flasche zum Abfüllen des extrahierten Labs. Die Extraktionsgläser sind oben und unten mit gebogenen Glasröhren, welche wieder mit kleinen Schläuchen zusammengesetzt sind, verbunden, um ein kontinuierliches Durchlaufen bis zur Abzugflasche zu ermöglichen. Auf jedem der 10 Füllgläser ist ein längeres Steigerohr aufgesetzt, um ein event. Ueberlaufen zu verhüten.

Der Zulauf des Salzwassers wird vermittels einer Klemmschraube geregelt und zwar derart, daß stündlich eins der mit Kälbermägen gefüllten Gläser vollläuft. Sind nun 10 Gläser vollgelaufen, so werden 2 Liter Lab abgezogen. Hierauf wird das Lab einer 36 stündigen Gährung bei etwa 36 Grad Cels. ausgesetzt. Darauf werden pro Liter Lab 25 Gramm Borsäure zugesetzt und nochmals 12 Stunden der Gährung unterworfen. Nach diesem zweiten Gährungsprozeß wird das Lab über Filterpapier filtriert und man hat alsdann das zum Gebrauch fertige Lab, ungefähr im Verhältnis 1 : 10 000.

Zur besseren Haltbarkeit wird das Lab an einem dunklen Ort aufbewahrt.

G. Langheinrich.

Ursachen des geringen Milchverbrauchs. Die Verbearbeit des Reichsmilchausschusses zur Hebung des Milchverbrauchs hat begonnen; in den meisten Ländern und Provinzen des Reiches ist die Bildung von Unterausschüssen bezw. Landesmilchausschüssen erfolgt, so daß Propaganda und Reklame in kürzester Zeit allerorts einsetzen werden bezw. bereits wirksam eingesetzt sind.

Betrachtet man die Ursachen und Gründe, welchen diese Organisation ihre Entstehung verdankt, die eben in dem relativ geringen Milchverbrauch des deutschen Volkes liegen, so wird man sich unwillkürlich fragen: Woran liegt der greinge Verbrauch dieses so hochwertig nahrhaften Nährmittels?

Diese Frage läßt sich nicht allgemein erschöpfend beantworten, man könnte sie nur in einige Hauptfaktoren, welche in erster Linie auf die Höhe des Milchverbrauchs von Einfluß sind, zusammenfassen; hier wären zu nennen: Die leider noch allzu oft anzutreffende unhygienische Behandlungsweise seitens der Erzeugungs-, Verarbeitungs- und Verkaufsstellen, mangelndes Verständnis bezw. Unkenntnis der Verbraucherkreise über das günstige Verhältnis zwischen Preis und Nährwert im Vergleich zu den übrigen Nährmitteln, Furcht vor Krankheitsübertragung, Folgen der Entwöhnung durch die Zwangswirtschaft, sowie Vorurteile verschiedener Art, die jedoch sicherlich größtenteils auf unsachgemäße Aufbewahrung und Behandlung seitens der Verbraucher selbst zurückzuführen sein dürften.

Soll nun eine Steigerung des Milchkonsums erreicht werden, so ist es Aufgabe der milchwirtschaftlichen Praxis — Landwirtschaft Molkerei eine Händlerschaft —, Mittel und Wege zu finden, um dem Verbraucher eine solche Milch bieten zu können, die nicht nur den allgemeinen polizeilichen Vorschriften und Regulativen genügt, sondern die auch den hygienischen Anforderungen sowie den besonderen Wünschen des Verbrauchers in Bezug auf Beschaffenheit und Geschmack in weitgehendstem Maße Rechnung trägt, um dadurch alle Vorurteile und Bemängelungen zu beseitigen, damit die Milch auch bei unserer Ernährung sowie in unserem Wirtschaftsleben endlich den Rang einnimmt, der ihr zukommen muß.

Andererseits aber wird es Aufgabe der Milchpropaganda sein, über Gewinnung, Behandlung und Verarbeitung der Milch, ihren Nährwert, die verschiedene Art ihrer Verwendungsmöglichkeiten, z. B. ihre Verwendung zu den einzelnen Mahlzeiten, den verschiedensten Speisen, aufzuklären, zu belehren, kurz, die Allgemeinheit für die Milch im allgemeinen durch Wort, Schrift und Bild zu interessieren und sie dadurch zum Milchverbrauch anzuregen.

Zwei Faktoren der oben angeführten Gründe des geringen Milchkonsums sind es vor allem, die der eingehendsten Bearbeitung und Aufklärung durch die Milchpropaganda bedürfen, es sind dies der zu wenig gewürdigte Nährwert der Milch sowie die Furcht des Verbrauchers vor Krankheitsübertragung.

Ersteres, die Verkennung des Nährwertes, ist eine natürliche Folge des im Verhältnis zum Nährwert relativ geringen Preises der gewöhnlichen Marktfrischmilch, die infolgedessen hygienisch nicht einwandfrei sein kann, da die Aufwendungen, die eine hygienisch gewonnene, verarbeitete und behandelte Milch erfordert, keineswegs durch einen derart niedrigen Preis gedeckt werden können. Das Publikum ist aber eben gewöhnt, das Billige für das Minderwertige zu halten, und so hat dieser Umstand zur Folge, daß der Nährwert der Milch nicht genügend gewürdigt wird.

Hinzu kommt, daß der größte Teil der Verbraucher über den Unterschied zwischen gewöhnlicher Markt- und Handelsmilch und einer hygienisch einwandfreien Milch nicht genügend orientiert ist und daher durchgehends der billigsten Milch den Vorzug gibt.

„So lange von seiten der Milchkonsumenten ohne alle Ueberlegung stets nur nach der billigsten Milch gefragt wird, und kein Verständnis dafür zu finden ist, daß eine sehr saubere, keimarme, lange haltbare Milch, wenn sie vielleicht auch das Doppelte kostet, doch sehr viel besser ist als jene andere Milch, so lange sind auch wesentliche Fortschritte und durchgreifende Besserungen nicht zu erwarten". (Prof Löhnis, Vorlesungen über landwirtschaftliche Bakteriologie.)

Hier bietet sich der Milchpropaganda ein weites Arbeitsfeld: einmal Aufklärung über den hohen Nährwert trotz des verhältnismäßig niedrigen Preises, zum andern aber die Hervorhebung der Vorteile, die eine allen Ansprüchen der Milchhygiene genügende Milch bietet.

Der erste Teil dieser Aufgaben ist bereits in Angriff genommen; so geben z. B. Propagandakarten der Werbestelle Kempten in kurzen Umrissen Aufklärung über die Bestandteile der Milch, ihren günstigen Einfluß auf die Organe, die Kräftigung des Körpers, während das zur Milchpropa-

ganda vorzüglich geeignete Heftchen Dr. R. Hähnlein's: „Die Milch als Volksnahrungsmittel" in ausführlicher, leichtfaßlicher Weise Zusammensetzung der Milch, ihre Nebenprodukte, ihre Billigkeit usw. behandelt.

Weit schwieriger als diese Frage dürfte sich die Lösung der zweiten gestalten: Die Furcht des Verbrauchers vor Krankheitsübertragung. Sie ist — berechtigter Weise — entstanden durch die alljährlich auftretenden Typhusfälle, welche, da die Milch und ihre Produkte einen guten Nährboden für den Typhuserreger bilden, durch diese gewöhnlich eine rasche Verbreitung finden. Tageszeitungen usw. besorgen dann gewissenhaft die Ausbreitung diesbezüglicher Berichte, und Artikel wie: „Der Tod in der Milch" oder ähnlich überschriebene Aufsätze bewirken leicht, alle Propagandaerfolge zunichte zu machen.

Die Milch ist unzweifelhaft ein leichtmöglicher Verbreiter des Typhus, diese Tatsache ist allen bekannt, und es wäre unnützt, sie ableugnen zu wollen.

Hier gibt es nur einen Weg: Aufbietung aller Mittel, das Aufkommen von Milch-Typhusepidemien zu vermeiden, ihre Ausbreitung zu verhindern. „Was nützen alle Anstrengungen und Ausgaben, den Milchgenuß volkstümlicher zu machen, wenn irgendwo in Deutschland wieder einmal eine Typhusepidemie nach Milchgenuß ausbricht und von neuem das Milchtrinken verleidet!" sagt Professor Henneberg-Kiel in seinem diesbezüglichen Aufsatz (Molkerei-Zeitung Nr. 105).

Es ist selbstverständlich, daß die Aufgaben und Arbeiten, die der Milchpropaganda durch die Typhusfrage erwachsen, sich sowohl auf die Erzeugungs- als auch auf die Verarbeitungs- und Verkaufsstellen zu erstrecken haben, denn überall ist Gelegnheit zur Infizierung durch den Typhusbazillus gegeben.

Der Propaganda erstehen Aufgaben mannigfaltigster und schwierigster Art; sie ist auf tatkräftige Mitarbeit sämtlicher milchwirtschaftlichen Kreise angewiesen, wenn der Nutzen ein allgemeiner und dauernder sein soll. Gerade die Typhusfrage erfordert unbedingtes Zusammenarbeiten von Theorie, Praxis und Propaganda, denn nur in diesem Falle wird es gelingen, der Typhusausbreitung wirksam entgegen zu treten und sie auf ein Minimum zu beschränken. Hellmuth Niemeyer, Swinemünde.

Kesselsteinlösemittel in Molkereien. In Nr. 114 brachten wir unter dieser Überschrift einen Bericht über den Verkauf eines Kesselsteinlösemittels an Molkereien seitens einer Münchener Firma, durch welches ein so penetranter Geruch in der Molkerei hervorgerufen wurde, daß derselbe sich sogar auf die Butter übertrug. Wir werden gebeten darauf hinzuweisen, daß sich dieser Bericht nicht auf das Bergedorfer Eisenwerk, Zweigbüro München bezog und ebensowenig auf die Firma Adolf Waffler, Engrosgeschäft in Molkerei- und Käsereibedarfsartikeln in München.

Die Bekämpfung der Maul- und Klauenseuche. Angeregt durch den Artikel in Nr. 117 der Molkerei-Zeitung „Was kann der Landwirt tun, um sich gegen die Maul und Klauenseuche zu schützen" sei im nachstehenden über diese, z. Zt. wieder stark gefürchtete Seuche ergänzend noch folgendes berichtet:

Von den ansteckenden Krankheiten des Milchviehes ist unstreitig nächst der Tuberkulose die wichtigste die Maul- und Klauenseuche. Denn sie ist durch den Milchgenuß auch auf den Menschen übertragbar und verursacht der Milchviehhaltung die größten wirtschaftlichen Schäden. Hinzukommt, daß die Maul- und Klauenseuche dort, wo sie sich einmal eingebürgert hat, außerordentlich schwer zu unterdrücken ist, sodaß man mit ihr als einer dauernden Gefahr zu rechnen hat.

Durch die Forschungen die in den verschiedenen europäischen Ländern gemacht worden sind, ist festgestellt worden, daß die Milch den Ansteckungsstoff der Maul- und Klauenseuche bereits enthalten kann, ehe es zur Bildung der bekannten Blasen im Maule, an den Klauen oder im Euter gekommen ist. Besonders gefährdet sind Kinder; während des letzten Seuchenganges in Deutschland sind aber auch schwere Erkrankungen bei Erwachsenen beobachtet worden. Die Milch wird unschädlich durch Erhitzen auf 85 Grad Cels. und durch einmalige Aufkochung, ferner durch die natürliche Säuerung in saurer Milch und Buttermilch. Ausnahmsweise kann die Seuche auch durch den Buttergenuß auf den Menschen übertragen werden. Die wirtschaftliche Bedeutung der Maul- und Klauenseuche ergibt sich aus dem Rückgang der Milchergiebigkeit, aus der Verringerung der Verwertbarkeit der Milch, aus dem Verlust an Fleisch, aus dem Ausfall an Nachzucht, aus der Gefährdung der Schweine und aus den schweren Verlusten an erwachsenen Tieren beim bösartigen Verlauf der Seuche, bei dem die Sterblichkeit bis zu 50—70 Prozent betragen kann.

Die Schwierigkeiten der Bekämpfung der Maul- und Klauenseuche liegen in ihrer leichten Uebertragbarkeit, in der Verschleppbarkeit nicht nur durch erkrankte Tiere, ihrer Erzeugnisse und Ausscheidungen, sondern auch durch Zwischenträger verschiedenster Art (Personen, Hunde, Geflügel, Vögel, Heu, Stallgeräte usw.); durch das Vorkommen von Dauerträgern des Ansteckungsstoffes und durch die absolut oder verhältnismäßig nur kurze Zeit dauernde Immunität der durchseuchten Tiere.

Die wirksamste Maßregel zur Bekämpfung der Maul- und Klauenseuche ist die unverzügliche Keulung der verseuchten Bestände bei Neueinschleppungen in die bis dahin unverseuchten Gebiete oder Länderteile. Diese Methode war z. B. wirksam in Schweden, in England, den Vereinigten Staaten und Australien. Genannte Maßregel lohnt sich in Ländern, die durch natürliche Grenzen gegen dauernde Neueinschleppung der Seuche aus anderen Ländern geschützt sind, auch wenn ihre Durchführung sehr hohe Kosten verursacht. Wo sich die Seuche eingebürgert hat und mit dauernder Neueinschleppung aus Nachbarländern zu rechenen ist, wie in den meisten europäischen Ländern, muß man sich der Kosten wegen, abgesehen von der Keulung bei isoliertem Auftreten der Seuche, mit den allgemeinen veterinärpolizeilichen Maßnahmen der Sperre, der Verkehrsbeschränkungen für erkranktes Vieh, sowie für Zwischenträger mit sorgsamer Desinfektion während und nach Erlöschen der Seuche begnügen. Durch strenge Durchführung solcher Maßnahmen kann die Seuche zwar nicht ausgerottet, aber an ihrer weiteren Ausbreitung gehindert werden. Zur Unterstützung der veterinärpolizeilichen Maßnahmen wurde die Chemotherapie, die bis jetzt völlig versagte, und die Schutzimpfung versucht, über deren Aussichten die Akten noch nicht geschlossen sind.

Es steht fest, daß man durch Schutzserum hochimmunisierter Tiere gefährdete Bestände eine allerdings nur sehr kurze Zeit (1—3 Wochen) dauernde, sogen. passive Immunität verleihen kann. In dem bösartigen Verlauf der Maul- und Klauenseuche hat sich z. B. in Deutschland, Oesterreich, Frankreich und der Schweiz auch die Verwendung von Serum durchgeseuchter Tiere (Rekonvaleszenten-Blutserum) gut bewährt, die schon früher von verschiedenen Versuchern empfohlen worden war, aber erst bei

dem letzten großen Seuchenzug in Deutschland nach dem Schleißheimer Verfahren planmäßig angewendet wurde. Die Schutzstoffe erreichen im Blute durchgeseuchter Tiere bereits am 7. Tage ihre stärkste Konzentration. Ein länger dauernder Schutz, eine aktive Immunität läßt sich durch Verimpfung von Schutzserum und Maul- und Klauenseuchevirus (Blasenlymphe) nach Löffler oder Blut fiebernder Tiere nach Nosotti u. a. erzielen. Diese aktive Immunisierung hat aber z. Zt. nur die Bedeutung einer Notimpfung, die nur in verseuchten Beständen vorgenommen werden kann, weil die ihr unterworfenen Tiere jedenfalls zum Teil an Impfung der Maul- und Klauenseuche erkrankten und somit wie natürlich erkrankte Tiere die Seuche verschleppen können.

Zwei Entdeckungen zeigen, daß sich kleine Versuchstiere mit Maul- und Klauenseuche infizieren lassen und daß es gelungen ist, den Erreger der Seuche zu züchten. Die künstliche Züchtung des Erregers und die Gelegenheit für Massenversuche durch Gebrauch von Meerschweinchen verbessert die Aussichten auf Herstellung eines hochwirksamen Schutzserums und auf die Möglichkeit der gegenseitigen Einstellung von Schutzserum und Kultur, so daß die Tiere immun werden, ohne unter Blasenbildung zu erkranken. Durch die künstliche Züchtung des Erregers werden sich voraussichtlich auch vielseitige Impfstoffe herstellen lassen, die wegen der möglichen Verschiedenartigkeit des Ansteckungsstoffes je nach der Herkunft notwendig sind. L. in D.

Rückkühlerhitzer. (Antworten auf die betr. Anfrage in Nr. 117).

I.

Apparate, wie man sie früher als Rückkühlerhitzer bezeichnete, werden heute nur noch vom Bergedorfer Eisenwerk gebaut und nur für kleinere Leistungen. Im übrigen bauen beide Firmen, also Bergedorfer Eisenwerk und Ahlborn die modernen Apparate für größere Leistungen in getrennter Ausführung, d. h. den Wärmeaustauscher und Hocherhitzer getrennt. Gerade diese Rückkühlerhitzer verdienen die größte Wertschätzung der Fachwelt, weil sie doch eine sehr große Wärmeersparnis ermöglichen. Man spart bei ihrer Anwendung doch ganz erheblich Dampf und Kohlen. Außerdem braucht man die Milch beim Verlassen des Erhitzers nicht so hoch herunterzukühlen, da sie ja schon ihre hohe Temperatur an die kalte Milch abgegeben hat. Man kommt mit weniger Kühlwasser und kleinerem Kühler aus. Das sind sehr wichtige Punkte beim Betriebe von Erhitzern und daher sollte man in modernen Molkereien im größten Umfange Rückkühlerhitzer benutzen. Der bereits erwähnte Apparat vom Bergedorfer Eisenwerk ist nicht für Hebung eingerichtet. Die Milch läuft vielmehr durch eigenes Gefälle durch den Apparat. Eine Temperatur von + 98 Grad Cels. kann bequem erreicht werden. Es erscheint aber etwas auffällig, warum diese hohe Temperatur gewünscht wird. Heute begnügt man sich doch mit einer niedrigeren Temperatur, bei der doch erwiesenermaßen genau die gleiche bakteriologische Wirkung erzielt wird. Das ist vorteilhaft für die Apparatur, weil die höheren Temperaturen oft Schwierigkeiten bieten und eine erheblich größere Heizfläche erfordern.

Die getrennten Apparate haben naturgemäß eine bessere Regenerativwirkung als die zusammengebauten. Die gewünschten Temperaturen lassen sich leicht erreichen und man kann auch die von Ihnen gewünschte Hebehöhe erreichen, wenngleich ich es garnicht für zweckmäßig halte, die Apparate übermäßig hoch heben zu lassen. Jeder Apparate dient seinem speziellen Zweck. Ein Milcherhitzer oder Wärmeaustauscher soll in erster Linie die Milch erwärmen und der Konstrukteur sucht naturgemäß diese Eigenschaft am besten herauszubilden. Die Hebefähigkeit kommt erst in zweiter Linie und da beide Eigenschaften als Erhitzer und als Hebeapparat ganz verschiedene Bedingungen stellen, so lassen sich beide Eigenschaften in einer Konstruktion auch schlecht vereinigen. Man kann wohl, wenn es darauf ankommt, 2 Meter mit einem Milcherhitzer heben, aber ratsam ist das nicht. Das Rührwerk muß zu schnell laufen, dadurch wird der Kraftverbrauch höher und was noch bedenklicher ist, der Apparat wird viel zu hoch beansprucht und unterliegt starker Abnutzung und damit häufigen Reparaturen. Deshalb empfehle ich ganz dringend, auf die Verwendung des Apparates zum Heben zu verzichten und eine Pumpe besonders aufzustellen, was viel wirtschaftlicher ist. Mein Rat geht daher dahin, einen Erhitzer mit unterem Antriebe, einen Wärmeaustauscher und eine Pumpe aufzustellen. Ich empfehle aber zur Bedingung zu machen, daß Erhitzer die Wärmeaustauscher ohne Stopfbüchse arbeiten. Stopfbüchsen sind sehr empfindliche Elemente, die man bei Apparaten, in welchen Milch verarbeitet wird, besser vermeidet. Wenn diese Anlage auch durch die Pumpe etwas teurer kommt, so arbeitet sie doch viel wirtschaftlicher und die Mehrkosten für die Anschaffung werden durch die Ersparnis an Betriebskosten und Reparaturen bald wieder ausgeglichen. X.

II.

Da Sie Ihrer Anfrage nach ganz besondere Anforderungen an den neu zu beschaffenden Apparat stellen, ist die für Sie in Betracht kommende Auswahl keine besonders große. Es sind zwar verschiedentlich Erfindungen patentiert worden, welche als Grundgedanke den Wärmeaustausch beim Pasteurisieren der Milch haben, um Feuerung und Kühlwasser zu sparen, doch sind wenig Arten Rückkühlerhitzer im praktischen Gebrauch.

Während meiner langjährigen Tätigkeit in den verschiedensten Molkereibetrieben habe ich nur mit einem Erhitzersystem gearbeitet, welches meiner Ansicht nach allen Ihren Ansprüchen, als da sind: Hohe Temperatur, Rückkühlerhitzung und Heben der Milch um 2 Meter, gerecht wird, und das ist der Schönemannsche Milcherhitzer „Blank“, gebaut zur Zeit vom Ingenieurbüro Fritz Kadach, Schöningen, Braunschweig.

Der „Blank“ besteht aus einem konischen Kessel, welcher in einem eisernen Gestell kippbar gelagert ist. Der untere abgerundete, doppelwandige Teil desselben, in welchem sich in der Mitte die Achse mit dem Rührwerk befindet, wird mit Dampf geheizt. In diesen Kessel kommt ein milchkühlerartig geformter, ebenfalls konischer Einsatz, der auch am unteren Teil abgerundet ist. Die Milch wird durch einen durchlöcherten Verteilungskranz in dünner Schicht über die Wellen der Kühlerfläche und den abgerundeten Teil des Einsatzes geführt, tritt dann durch die unten befindliche Öffnung in den Raum, in welchem durch die Dampfwirkung die Milch erhitzt wird, während durch die Drehungen der Flügel die heiße Milch gehoben und in den inneren Wellenflächen empor steigt. Es wird dadurch die auf der anderen Seite herunterrieselnde Milch vorgewärmt, während diese pasteurisierte sich wiederum abkühlt.

Nach Beendigung der Erhitzung kann mit einer angebrachten Handflügelpumpe der Apparat gänzlich entleert werden. Zwecks Reinigung

wird der aufrechtstehende Kessel durch eine Handkurbel in wagerechte Lage gebracht, um den mit Rädern versehenen Einsatz heraus zu bringen. Es wird für diese Arbeit also ziemlich viel Platz beansprucht.

Wir hatten den „Blank“ etwa 12 Jahre in Betrieb und waren im großen und ganzen zufrieden. Es wurde die Milch auf 95 Grad erhitzt, und je nach der Jahreszeit, auf 40—50 Grad heruntergekühlt, und die Milch selbsttätig auf einen großen Kühler gehoben.

Nur ein Mißstand stellte sich bald nach Inbetriebnahme des Apparates ein. Sei es, daß durch nicht sachgemäße Behandlung der vier Zwingen, welche angeschraubt, den Ring vom Einsatz im Kessel halten, oder sei es, daß die Milch zu hoch gehoben werden mußte, und dadurch der Pasteur überlastet wurde, genug, der Haltering riß sich von den Halteschrauben los und die Wellen des Einsatzes wurden total zusammengedrückt, sodaß wir gleich eine größere Reparatur hatten.

Da wir den „Blank“ aber vor etwa 17 Jahren aufstellten, nehme ich an und hoffe, daß die Konstruktion bisher so verbessert ist, daß oben geschilderter Fehler vermieden werden kann. Genaueres werden Sie ja von der genannten Firma auf Anfrage erfahren.

Dieselben Dienste wie der Rückkühlerhitzer leistet auch jeder Hochdruckpasteur in Verbindung mit einem „Wärmeaustauscher“. Bei einfacher Bauart kühlt derselbe pasteurisierte Milch ab, wärmt gleichzeitig kalte Milch vor, sodaß für Sie auch diese Anlage in Betracht käme.

R. K. in F.

III

Wir arbeiten seit 1914 mit einer Ahlbornschen Rückkühlerhitzungsanlage, bestehend aus getrenntem Erhitzer, Nacherhitzer, Wärmeaustauscher und schaumzerstörenden Magermilchpumpe. Die Arbeitsweise ist folgende: Die Vollmilch wird dem Wärmeaustauscher von unten zugeführt, durch ein Rührwerk im Innern des Apparates zwischen zwei gewellten Zylindern hochgehoben und zum Separator gedrückt. Die Magermilch fließt dem Erhitzer von unten zu, wird durch Rührwerk hochgedrückt, gelangt durch den Nacherhitzer zum Austauscher, wo sie an dem äußeren Zylinder außen herunter, also im Gegenstrom zu der im Innern hochsteigenden Vollmilch, in die schaumzerstörende Pumpe läuft. In der Steigeleitung dieser Pumpe ist ein Dreiwegehahn eingebaut. Man läßt nun die Magermilch solange wieder in den Vollmilchbehälter laufen, bis sowohl im Erhitzer als auch beim Einlauf der Vollmilch in den Separator die richtigen Temperaturen erreicht sind. Die Beheizung des Erhitzers ist für Abdampf und Frischdampf, die des Nacherhitzers für in die Magermilch einströmenden Frischdampf vorgesehen. Wir benötigen jedoch für stündliche Erhitzung von etwa 1000 Liter noch nicht den vollen Abdampf, Frischdampf ist garnicht erforderlich. Ihrer Anfrage nach zu urteilen, wollen Sie eine Pumpe übergehen; wir hatten früher bei der hohen Erhitzung der Milch sehr unter Schaumplage zu leiden, seit der Inbetriebnahme der Ahlbornschen Pumpe ist diese verschwunden, weshalb wir gerade die Anschaffung derselben besonders anraten möchten.

Die ganze Erhitzungsanlage arbeitet zu unserer größten Zufriedenheit, sodaß wir sie nur empfehlen können. Molkerei L.

Behandlung von Schweizerkäse im Anschnitt. (Antworten auf die Anfrage in Nr. 114.)

I.

Mit dieser Frage habe ich mich seit längerer Zeit eingehend befaßt, da ich Gelegenheit hatte in sehr vielen Geschäften zu beobachten, in welch falscher Weise der Schweizer- bezw. Emmentaler Käse unter der Glocke behandelt wurde. Das für den Verkauf vom Laib abgeschnittene Stück Käse wird in sehr vielen Fällen unter die Glocke gelegt und bleibt hier ohne weitere Behandlung liegen bis der Käse verkauft ist. Man beobachtet dann, daß die Anschnittseiten trocken werden und wie der Herr Fragesteller ganz richtig betont, sich nach einigen Tagen eine Schimmelbildung zeigt. Die erste Schnitte muß dann vor dem Verkauf abgeschnitten werden, was für den Verkäufer einen großen Verlust bedeutet. Auch ist in der Regel die zweite Schnitte *trocken*, wird vom Verbraucher ungern genommen, wenn nicht ganz zurückgewiesen. Diese durch eigene Schuld entstandenen Verluste werden dann wohl in den meisten Fällen auf den Verkäufer des Käses abgeschoben, indem es heißt, mir ist schlechte Ware geliefert, der Käse ist zu jung und nicht vollsaftig gewesen. Der Käufer sollte aber bedenken, daß auch der vollsaftigste Käse *ohne jede Behandlung trocken werden muß, da der Saft an der Luft verdunstet* und durch eine richtige Behandlung erhalten werden kann. Es gibt nun nach meiner Erfahrung 3 Arten der Behandlung, um sich vor Verlusten zu schützen und halte ich die von mir zuerst angeführte Methode für die beste. Bemerken möchte ich noch, daß eine Behandlung in sachgemäßer Art dort am *intensivsten zu erfolgen* hat, wo der Käse *nur langsam abgeht*.

1. Die Anschnittflächen werden nach Geschäftsschluß mit Stanniolpapier oder Zinnfolien belegt und diese fest an den Käse angedrückt sowie über die Kanten etwas umgelegt. Der Saft kann nicht auslaufen und bleibt im Käse. Am richtigsten wird der Käse alsdann in den Keller gebracht. 2. Die Anschnittflächen werden mit echtem Pergamentpapier belegt, welches mit *gesalzener guter Butter* leicht eingefettet wird. Hierbei ist zu beachten, daß die Butter ganz dünn aufgetragen wird und das Papier vollkommen durchfettet ist. Das Papier ist unbedingt fortzuwerfen, wenn das Fett beginnt ranzig zu werden. 3. Wird das abgeschnittene Stück Käse mit einem reinen Leinewandtuch umlegt, welches vorher *mit Salzwasser gut durchtränkt wurde*.

Hat man einen ganzen Laib Emmentaler Käse im Keller liegen, so empfiehlt es sich die Anschnittflächen mit der unter 2 angegebenen Methode zu behandeln und oben auf dem Käse ein leicht mit Salzwasser durchtränktes reines Tuch zu legen sowie den Laib etwa alle 2—3 Tage zu wenden.

Ich habe mit den angegebenen drei Methoden gute Ergebnisse gehabt.

G. Langheinrich.

II.

Um Käseschnittflächen vor Schimmel zu schützen habe ich mit Erfolg folgendes Mittel angewandt: Je nachdem um was für einen Käse es sich handelt, habe ich mit einem Messer oder mit einem kleinen Pinsel normal gesalzene frische Butter auf die zu schützende Schnittfläche aufgetragen, und zwar in der Stärke der Butterschicht eines dünnbestrichenen Butterbrotes. Bei allen glatten Schnittflächen brauchen Sie nur ein gewöhnliches Tischmesser, bei Käsen mit größeren oder kleineren Flächen einen Pinsel. Die in der Regel kugelförmigen Löcher des Schweizerkäses pinselt man mit Butter aus, tiefliegende Risse mit kleiner Oberfläche überschmiert

nan derart, daß der Schimmel nicht in den Käse eindringen kann. Die Butterschicht schützt den Käse wochenlang vor Schimmel und Eintrocknen, venigstens aber so lange, bis der Käse normalerweise zum Verkauf bezw. um Verzehr kommt. Vor Verbrauch des Restes muß man die inzwischen altschmeckend gewordene Butterschicht abstreichen oder abschmelzen, wenn nan es nicht vorzieht, eine dünne Scheibe zu opfern. Das Abschmelzen geschieht am besten durch einen schwachen Dampfstrahl. Dies Verfahren st ohne viel Umstände anzuwenden und recht zweckmäßig.

Ohne es selbst ausprobiert zu haben, will ich Ihnen noch auf die Verwendung von Paraffin für diesen Zweck hinweisen, mit Hilfe dessen, hauptsächlich im Auslande, der Käse vor Schimmel und Eintrocknen geschützt wird, indem man ihn mit einer dünnen Schicht aus diesem Material überzieht. Für den in Rede stehenden Zweck ist die Anwendung aber mindestens umständlicher und vielleicht auch nicht recht geeignet, sodaß schließlich die Aufwendungen größer als der Nutzen sind.

Helms, Berlin-Lichterfelde.

III.

Eine der unangenehmsten und verlustbringendsten Erscheinungen bei Käse im Anschnitt ist der Schimmelansatz an den Schnittflächen. In größeren Betrieben und Delikateßgeschäften, in welchen größere Mengen Käse im Anschnitt längere Zeit liegen, macht sich dieser Fehler sehr häufig unangenehm bemerkbar. Will man nun diesem Uebel mit Erfolg entgegentreten, so wendet man zweckmäßig folgende Mittel an: Bekanntlich werden Schimmelbildungen durch Feuchtigkeit und Wärme sehr gefördert und schon deshalb ist es ratsam, die im Anschnitt befindlichen Käse kühl und trocken zu lagern. Bei kleinen Mengen genügt das Auflegen von Stanniol auf die Schnittfläche. Handelt es sich jedoch um die Aufbewahrung von größeren Mengen für längere Zeit, so verfährt man folgendermaßen: Ein wasserfreies Kocosfett wird auf etwa 130 Grad erhitzt und mittels Pinsel hauchartig auf die Schnittfläche aufgetragen, danach legt man einen glatten Bogen Stanniol darüber. Ein so behandelter Käse hält sich längere Zeit frisch und schimmelfrei. Aber auch die Behandlung mittels Formalindämpfe sind von großem Vorteil. Man erhitzt etwas Formalin bis zur Verdampfungstemperatur und hält die Schnittflächen der Käse einige Sekunden über die Formalindämpfe; danach ist nur ein Auflegen von Stanniol erforderlich. In Anbetracht des ätzenden Geruches der Formalindämpfe ist diese Behandlung etwas schwierig. Läßt sich aber immerhin nach wenig Uebung und Erfahrung gut durchführen. Zur weiteren Auskunft gern bereit.

Mohrmann.

Herstellung von Dauersahne in Kannen. (Weitere Antwort auf die Anfrage in Nr. 111).

Sahne läßt sich, in gutschließende Milchkannen pasteurisiert, längere Zeit aufbewahren. Ich will Ihnen ein von mir angewandtes Verfahren mitteilen, mit Hilfe dessen ich Schlagsahne in einem städtischen Betriebe aus Ueberschußtagen für Verbrauchstage konserviert. An Aufbewahrungszeit nahm ich bis 20 Tage in Anspruch. Nach dem guten Befund der Sahne nehme ich aber an, daß über diese Zeit die Sahne noch gut geblieben wäre, daß also mit diesen 20 Tagen die Aufbewahrungszeit noch nicht erschöpft war.

Meine Arbeitsweise war folgende: Zwischen den verschiedenen Milchlieferungen wählte ich die hinsichtlich Reinheit, Wohlgeschmack und Frische einwandfreien Lieferungen aus. Die Milch habe ich entrahmt, die Sahne im rohen Zustande mit der gewonnenen Magermilch auf den gewünschten Fettgehalt eingestellt und in 20 Liter-Kannen gefüllt. Die Kannen suchte ich mir unter den Bahntransportkannen nach den Gesichtspunkten der guten Verzinnung und des guten Verschlusses aus. Alte und ganz neue Gummiringe sind zu vermeiden; erstere sind meistens verhärtet und deshalb nicht so gut schließend, letztere beeinflussen die Sahne mehr als die schon gebrauchten durch ihren Gummigeruch. Vor Gebrauch der Kannen untersuchte ich noch, ob der Druckbügel gut preßt, sodaß für einen guten Verschluß Gewähr besteht.

Die so ausgewählten und gutgereinigten Kannen, mit Sahne gefüllt, habe ich in einem Wasserbade unter mehrmaligem Umrühren bei geöffneten Deckeln ca. 30 Min. unter Einhaltung einer Temperatur von 85 bis 90 Grad Cels. erhitzt, dann die Deckel geschlossen und noch 15—20 Minuten nacherhitzt. Darauf habe ich das heiße Wasser abgelassen und die Kannen zweimal mit kaltem Wasser umlaufen lassen. Nach dem Auswirken der zweiten Kühlung habe ich die Kannen in einen Kühlraum gestellt und dort ohne weitere Behandlung bis zum Verbrauch der Sahne aufbewahrt. Die so konservierte Sahne war ohne Ausnahme nach 5—20 Tagen noch gut erhalten und konnte als Schlagsahne ohne Beanstandung verkauft werden.

Der Erfolg des Verfahrens hängt in erster Linie von gutschließenden Kannen und durchdringender Erhitzung ab. Ich kann das Verfahren jedem Betriebe, der vor die Notwendigkeit gestellt wird, Sahne aus Ueberschußtagen für Bedarfstage aufzubewahren, nur empfehlen.

O. Helms, Berlin-Lichterfelde.

Bücherschau. *)

Die Milchindustrie in den Vereinigten Staaten von Nordamerika unter besonderer Berücksichtigung ihrer maschinellen Hilfsmittel. Von Prof. Dr. Berthold Lichtenberger, Direktor des maschinen-techn. Instituts der Forschungsanstalt Kiel. Verlag der Molkerei-Zeitung Hildesheim.

Ein ganz hervorragendes Buch, auf dessen Bedeutung bereits Herr Instruktor Staege, Hannover, in Nr. 114 dieser Zeitung hingewiesen hat. Wenn ich trotzdem noch einmal auf dieses Buch zurückkomme, so geschieht dies aus dem Grunde, die Wichtigkeit dieses Buches besonders für die deutsche milchwirtschaftliche Technik zu betonen. Wer heute über den sog. Amerikanismus abfällig urteilt, kennt nicht die Bedürfnisse des modernen Wirtschaftslebens, er übersieht die Zusammenhänge, die unsere nationale Wirtschaft mit der Weltwirtschaft verbindet und er übersieht ferner die Tatsache, daß unser deutsches Wirtschaftsleben umso besser funktioniert, je sorgfältiger wir unsere Beziehungen zum Weltmarkte pflegen. Man sollte doch meinen, daß uns die letzten Jahre in recht eindringlicher Form unsere enge Verbindung, um nicht zu sagen, Abhängigkeit von der Weltwirtschaft vor Augen geführt haben. Wenn auch die Produktionsverhältnisse in den verschiedenen Kulturländern grundverschieden voneinander sind, so liegt es doch in unserem dringenden Interesse, die Bedingungen, unter denen sich das Wirtschaftsleben anderer Länder bewegt, recht ein-

*) Alle hier besprochenen Bücher können von unserer Buchhandlung bezogen werden.

gehend kennen zu lernen. Daß dies für uns von der allergrößten Bedeutung ist, wird jeder, der wirtschaftspolitisch denkt, zugeben müssen, denn gerade das deutsche Wirtschaftsleben sieht sich heute ganz besonders schwierigen Verhältnissen gegenüber. Und das gilt besonders von der deutschen Milchwirtschaft. Deutschland ist ein an Naturschätzen reiches Land und dadurch wird seine wirtschaftliche Entwicklung in Bahnen gelenkt, die große Aehnlichkeit mit den Verhältnissen in den Vereinigten Staaten haben. Das Kennzeichnende dieser Entwicklung, dort wie hier, ist die Bildung dichtbevölkerter Gebiete, deren Versorgung mit hochwertigen Nahrungsmitteln eine ernste, soziale Aufgabe bedeutet. Daß gerade die Milchwirtschaft diese Entwicklung sorgsam zu beobachten hat, steht fest, handelt es sich doch gerade bei der Milch um ein hochwertiges, aber leicht verderbliches Nahrungsmittel. Man wird nicht gut bestreiten können, daß man uns in den Vereinigten Staaten von Nordamerika auf dem Gebiete der städtischen Milchversorgung voraus ist und dort Fragen und Probleme bereits entschieden sind, die die deutsche Milchwirtschaft in ganz naher Zukunft noch zu entscheiden hat, was uns höchstwahrscheinlich schmerzliches Lehrgeld kosten würde.

Wenn wir aus solchen Erwägungen heraus das Buch von Professor Dr. Lichtenberger durcharbeiten, dann erkennen wir leicht, daß der Verfasser der deutschen Milchwirtschaft mit der Bearbeitung dieses Buches große Dienste geleistet hat.

Der Inhalt des Buches führt uns in das frisch pulsierende Wirtschaftsleben der Vereinigten Staaten hinein, es enthält eine Fülle wertvollen Materials, technischer, organisatorischer und wirtschaftlicher Richtung, und enthebt uns so in weitgehendem Maße der Notwendigkeit, selbst Erfahrungen zu sammeln und zu ordnen, was bekanntlich sehr kostspielig ist. Wir erhalten Einblicke in alles, was den Molkereifachmann interessiert und erfahren ferner, welche Erfahrungen man mit den verschiedenen Betriebsorganisationen gemacht hat, mit welchen hochentwickelten maschinellen Hilfsmitteln gearbeitet wird und daß man dem technischen Fortschritte einen breiten Spielraum gewährt. Dabei beschränkt sich der Verfasser durchaus nicht einseitig auf die Darstellungen der Technik, sondern hat einen offenen Blick für alles, was mit der Milchwirtschaft zusammenhängt, nicht alles gutheißend sondern, wo notwendig, auch kritisierend. Dabei enthält das Buch eine Fülle von Anregungen und Aufgaben technischer Richtung, hauptsächlich auf dem Gebiete der Energiewirtschaft, die zu eingehendem und intensivem Nachdenken direkt herausfordern.

Die deutsche Fachwelt verdankt dieses Buch ganz besonders günstigen Umständen. Zunächst der anerkennenswerten Offenheit, mit der die Amerikaner dem Verfasser ihre Betriebe öffneten. Vor allen Dingen aber de Tatsache, daß Herr Prof. Dr. Lichtenberger die ihm gebotenen Gelegenheiten in einem Umfange und mit einer Gründlichkeit ausgenutzt hat, die ihm den Dank der deutschen Fachwelt sichert.

Die deutsche Milchwirtschaft wird sich in Zukunft mehr auf die Milchversorgung der Großstädte und Industriemittelpunkte einstellen müssen und daher konnte der Zeitpunkt der Studienreise kaum glücklicher gewählt werden. Daß sie ein voller Erfolg für die deutsche Milchwirtschaft wurde, verdanken wir der großen Energie des Verfassers, der innerhalb des relativ kurzen Zeitraumes von 5 Monaten ein derartig umfangreiches Material zusammengetragen und mit einer Gewissenhaftigkeit und Gründlichkeit bearbeitet hat, daß es für jeden deutschen Milchwirtschaftler eine Notwendigkeit ist, den Inhalt des Buches eingehend durchzuarbeiten.

Alb. Fischer.

Briefkasten

Molkerei P. Es ist schwierig, Ihnen auf Ihre Anfrage einen nützlichen Rat zu erteilen. Wenn die in Frage kommende Milch von Lieferanten stammte, die auf Reinlichkeit beim Melken und beim Behandeln der Milch wenig Wert legen, so ist es sehr wohl möglich, daß die versandte Milch noch Schmutzteilchen in Form von Kuhkot enthielt, obwohl Sie dieselbe in der Molkerei vor dem Versande durch ein Sieb und ein darüber gelegtes Seihtuch gegossen hatten. Eine derartige Reinigungsweise genügt durchaus nicht, um den Schmutz aus der Milch zu entfernen. Sie schreiben nun, von 20 Kannen wären nur 6 beanstandet worden. Hat die Polizei denn alle 20 Kannen kontrolliert? Dann wäre es allerdings unverständlich, daß nur in 6 Kannen schmutzhaltige Milch gewesen wäre, da ja sämtliche Milch, auch die der übrigen Kannen, auf dieselbe Art und Weise gereinigt worden war. Verantwortlich werden Sie wohl selbst in diesem Falle sein, da Sie ja ausdrücklich die Anordnung zu der erwähnten Reinigung der Milch gegeben und sich auch selbst von deren Durchführung überzeugt haben. Etwas Näheres läßt sich von hier aus ohne Kenntnis aller in Betracht kommenden Umstände nicht sagen. Daß von der Nahrungsmittelpolizei dem Schmutzgehalt der Milch in neuerer Zeit viel Aufmerksamkeit zugewandt wird, ist an sich ja lobenswert, jedoch scheint es, daß man hier und da etwas zu strenge vorgeht.

R. B. in G. Zur Vernichtung der Schwaben wird empfohlen, feuchte Tücher an die Stellen zu legen, wo man sie vermutet. Darunter bringt man etwas Weißbrot in Bier getränkt. Die Schwaben versammeln sich dann in großen Scharen darunter und können dann leicht vertilgt werden. Auch das persische Insektenpulver, das in Apotheken und Drogerien erhältlich ist, soll zur Vernichtung der Schwaben recht gute Dienste leisten. Es wird vermittels eines kleinen Blasebalges in die kleinsten Löcher und Ritzen getrieben und es fallen danach die Tiere betäubt und tot um. Man muß dabei jedoch alle Fenster und Türen gut verschließen, damit der Geruch des Pulvers nicht so schnell verfliegt. Am andern Morgen kann man die Schwaben in Mengen zusammenkehren. — Zur Vertreibung der Heimchen aus dem Kesselhause wird mit Erfolg folgendes Mittel angewandt: Man stelle abends im Kesselhause an 2 oder 3 Stellen flache Schalen mit angefeuchteten Säcken oder Lumpen auf. Da die Heimchen sehr für Feuchtigkeit sind, sammeln sie sich in kurzer Zeit in Mengen unter den Säcken und Lumpen, die so zu legen sind, daß die Heimchen bequem darunter kriechen können. Man gieße dann am folgenden Morgen kochendes Wasser in genügender Menge über die Säcke, damit sämtliche Heimchen vernichtet werden.

Molkerei T. Worauf die schlechte Wirkung Ihres Milchvorwärmers zurückzuführen ist, können wir Ihnen von hier aus auch nicht sagen. Festgestellt werden kann das nur an Ort und Stelle. Ihre Ansicht, daß sich im Laufe der Zeit an den Heizflächen ein Kesselsteinniederschlag gebildet hat, ist irrig; denn im Dampf sind Kesselsteinbildner nicht mehr enthalten. Es ist jedoch möglich, daß sich das im Abdampf der Maschine enthaltene Zylinderöl auf den Heizflächen des Vorwärmers abgesetzt hat und so die Wärmeübertragung hindert. Festgestellt werden aber kann das wie gesa nur an Ort und Stelle. Man sollte in die Auspuffleitung der Dam maschine stets einen Oelabscheider einbauen, durch den das Vordring des Oeles zum Vorwärmer verhütet wird. — Durch das Zukaufen frem Butter und das Vermischen derselben mit Ihrer eigenen Produkti machen Sie sich nicht strafbar. Nur dürfen Sie das Gemisch nicht be Verkaufe als Produktion Ihrer eigenen Molkerei bezeichnen, in dem Fa wären Sie strafbar.

H. in P. Beim Verbuttern von Milch ist bekanntlich die Butt ausbeute sehr mangelhaft. Auch wenn dem zu verbutternden Ra größere Mengen Vollmilch zugesetzt werden, bleibt in der Buttermi ein hoher Fettgehalt zurück. Wenn es sich aber, wie anscheinend bei Ihn nur um den Zusatz einiger Liter Vollmilch zu einer größeren Rahmmen handelt, so wird das auf den Fettgehalt der Buttermilch wohl fast kein Einfluß ausüben. Damit Sie stets im Bilde darüber sind, ob Ihre Butt milch einen normalen Fettgehalt besitzt, muß dieselbe laufend untersu werden.

L. in E. Wir empfehlen Ihnen das Buch von J. Betz „Franz sische Weichkäse, ihre Herstellung und Behandlun das Sie für 2 Mark von unserer Buchhandlung beziehen können. diesem Buch ist die Herstellung von Camembert- und Briekäsen u anderen französischen Weichkäsen sehr eingehend beschrieben, ebenfa über den zweckmäßigsten Bau einer Camembertkäserei.

Habe nach dem rhein.-westfälisch. Gebiete oder nach sonst. günst. gel. Gegend noch ca. 1000—1500 Liter gute, haltbare, gereinigte und tiefgekühlte [illegible] (6319

Vollmilch

auf Jahresschluß abzugeben. Angebote sind zu richten an

Molkerei Holdorf i. O.
Telefon Nr. 14.

Beste und billigste Bezugsquelle!

Feinste holsteinische Meiereibutter

in Kübeln von 50 Pfund und in Holzkisten von 36 × 1 oder 72 × ½ Pfund, Ztr. 180 M einschl. Verpack. Handmuster gratis. Bei erster Bestellung Kasse im voraus auf mein Postscheckkonto 925 Amt Hamburg oder Nachnahme, sonst pa. Bankreferenzen. (6323

H. W. Drews, Bad Segeberg.
Errichtet 1877.

Habe wöchentlich 1 Zentner

feinste Tafelbutter

an nur zahlungsfähige Abnehmer abzugeben. Probetonnen unter Nachnahme. Angebote mit Preis erbittet (6292

H. Schütte,
Rhoden, Kreis Halberstadt.

Per Woche habe noch 2—3 Zentn. allerfeinste

Tafelbutter

im ganzen oder kleineren Mengen, geformt oder lose, abzugeben. Proben versand per Nachnahme. (6289

Burkhardt, Dampfmolk. Krappitz in Schlesien.

Prima Butter

aus erhitzt. Sahne, in Tonnen 5 M in Pfd. 8 M über Berliner Notier. abzugeben. Bankreferenzen oder Nachnahme. (6290

Molkerei Kratzig, Bez. Köslin.

Wir kaufen als Dauerabnehmer zu guten Preisen

einwandfr. Quarg.

Ostdeutsche Käsefabrik
Liegnitz, Fernruf 2939

Molkerei-Schule Königsberg.
Anfang Januar beginnt ein dreimonatlicher theoretischer Kursus f. Molkereifachleute. Meldungen zu demselb. und Anfragen sind zu richten an

Professor Dr. Grimmer
Königsberg i. Pr.
Tragheimer Kirchenstr. 83.

Stellen-Angebote.

Ich suche zum 25. d. Mts. einen tüchtigen (6317

Fachmann,

der den Betrieb selbständig führen kann, bis 1. November.

Meierei-Genoss. e. G. m. b. H. zu Hoopte.
L. Müller, Betriebsleiter.

Altbekannte Ostdeutsche Spezialfirma für **Molkerei-Bedarfsartikel und Molkereieinrichtungen** sucht für bald oder später **zwei tüchtige**

Reise-Vertreter.

Es kommen nur Herren mit Berufskenntnissen und guten persönl. Beziehungen zu Molkereien mit nachweislichem Tätigkeitserfolg in Frage. Gewährt wird neben fest. Gehalt Provision und Vertrauensspesen. Gefl. ausführliche Angeb. über bisherige Tätigkeit mit Geh.-Forderungen erbeten unt. Nr. **6004** durch diese Zeitung.

Wir suchen zum recht baldigen Antritt, spätestens 1. November, tüchtigen, jungen

Gehilfen

der in der Herstellung von Markenbutter mit Butterfertiger bewand. ist, für alle vorkommenden, auch etwas schriftliche Arbeiten. Geh. monatlich Mk. 50.— im Winter, im Sommer Mk. 60,—. Angebote mit Altersangaben erbittet (6208

Molkerei-Genossenschaft Dorphagen bei Greifenberg in Pomm.

Wir suchen zum 1. November einen zuverlässigen, nicht zu jung.

1. Gehilfen

für Butterei, Annahme und Kont. Es wollen sich jedoch nur Gehilfen melden, die auch die Expedition u. die Milchabrechn vollständig selbständig und gewissenhaft erledigen. Gefl. Angeb. mit Zeugnisabschrift. und Gehaltsforderungen erb. unt. 6186 an diese Zeitung.

Krankheitshalber kann zu sofort oder etwas später Sohn achtbarer Eltern in unserem Betriebe als

Lehrling

eintreten. Gefl. Angeb. erb.

Molkerei Lödingsen bei Göttingen. (6184

Größ. Dampfmolk. in Mittelschles. sucht zum 1. 11. 26 eine tüchtige

Käsereigehilfin

oder ältere kräftige Meierin, zur Leitung des Nebenbetriebes (Harzkäserei). Selbige muß in der Lage sein, ein einwandfr. Produkt herzustellen. Stellung ist leicht u. angenehm, da nur der eigene Quarg verarbeitet wird, bei Familienanschluß, ebenso werden freie Kassen, Kost und Wohnung gewährt. Angebote mit Zeugnisabschriften und Gehaltsforderung unter **R. S. 6160** an diese Zeitung.

Kl. Betrieb sucht zum ehesten Antritt tüchtigen, ledigen

Harzkäser,

selbst. Arbeiter, der höchste Gewähr für Herstellung einer prima markif. Ware übernimmt, Käsefehler bes., kein Laufen der Käse vork. Off. mit Gehaltsanspr. bei freier Stat. u. Familienanschluß erbeten an

Harzkäs. H. M. Lauche, Kummersdorf i. Erzgeb., Tschechoslowakei.

Zur Uebernahme einer Filiale eine gewandte

ältere Meierin

welche 500—1000 Mark Kaution stellen kann, findet selbständige, gut bezahlte Stelle. Angebote unter **Nr. 6294** durch diese Zeitung.

18—20 jähriger ordentlicher

Molkereigehilfe

für 1. 11. gesucht. (6105

Molkerei Schlipköter, Elberfeld-Varresbeck. Tel. 1175.

Jüngerer Gehilfe

für Butterei und Maschinen zum baldigen Antritt gesucht. Werte Angebote mit Gehaltsangaben an

W. Länger, Molkerei Lindenau, Kreis Grottkau (Schles.)

Suche sofort oder später tüchtig. zuverlässigen (6350

Gehilfen

mit Führerschein 3 b sowie für alle vorkommenden Arbeiten, auch zum Milchausfahren mit Pferd oder Auto.

Martins Molkerei Heidenau bei Dresden.

Wir suchen zum sofortigen Eintr. einen tüchtigen

Harzkäsemeister

mit reicher Erfahrung, der in der Lage ist, ein marktfähiges Produkt herzustellen. Die Stellung ist dauernd, sehr angenehm und gut bezahlt. Eilangebote erbeten unter Nr. 6324 an diese Zeitung.

Gesucht zum 1. November für kl. Milchgeschäft ehrlicher, solider

junger Mann,

der auch Stadtwagen fährt u. neue Kunden zu werben versteht. Mithilfe in meinem Kino Bedingung. Derselbe kann sich unter meiner Leitung als Lichtspielvorführer kostenlos ausbilden. Anfangsgeh. bei freier Station u. Kassen 30 M monatlich. (6282

Otto Demuth, Stollberg a. Harz.

Wir suchen zum beliebigen Antr. in Dauerstellung einen **strebsamen, soliden,** gut empfohlenen

1. Gehilfen

nicht unter 24 Jahre, für Betrieb und Kontor. Gute Handschrift und sicheres Rechnen Bedingung. Nur wirklich tüchtiger, fleißiger junger Mann, kein Stundenarbeiter, der mit neuzeitlichen Maschinen vertraut ist, d. Betriebsleiter bei Abwesenheit vertreten kann, dem übr. Personal gegenüber sich die nötige Achtung zu wahren weiß und in allem mit gut Beispiel voran geht, findet Berücksichtigung. Anfangsgehalt 60 Rmk., freie Station und freie Kassen. Offerten mit Zeugnisabschriften u. Lebenslauf erb.

Molkerei Lüchow, e. G. m. u. H., Prov. Hann. (6100

Wir suchen zum 1. November einen tüchtigen (6165

1. Gehilfen.

Derselbe muß vor allem pünktlich und sauber sein und dem Personal mit gutem Beispiel vorangehen. Anfangsgehalt 60 M monatlich u. freie Kassen. Angeb. erb.

Molk.-Genoss. Gramzow, U.-M.

Gesucht wird zum 1. November gewissenhafter und solider

Chauffeur

welcher gelernter Molkereigehilfe mit gut. Fachkenntnissen ist. (6115

Hirschberger Molkerei, Schlesien.

Sohn achtbarer Eltern wird unt. günstigen Bedingungen zum bald. Antritt als (6114

Lehrling

gesucht. Alter möglichst nicht unter 17 Jahre. Angebote erbittet

Central-Molkerei Niesky, O.-L.

Ein

Molkereigehilfe

der Kenntnisse in Tilsiter u. Weichkäserei hat, kann sich melden in der

Dampfmolkerei Vietz - Ostbahn.
P. Wraase. 6147

Suche zum 1. November einen jungen, fleißigen, absolut zuverl.

Gehilfen

der einen erstklassigen Tilsiter herstellen kann. Angebote mit Zeugnisabschriften erbeten. (6200

Molkerei Hermsdorf b. Zinten Ostpreußen.

Suche für mein Brunnengeschäft und kl. Molkerei mit □-Käserei

1. Gehilfen

der selbständig arbeiten kann und sich jeder Arbeit unterzieht. Muß mit Pferden umgehen können. Er kann evtl. später in einer größeren Stadt Schlesiens eine Verkaufsstelle für mein. vorzüglichen Sauer- und Stahlbrunnen übernehmen. (6296

Paul Schößler, Glatz, Schlesien.

Suche zu sofort jungen, kräftigen

Gehilfen

für Herstellung feiner Molkereiprodukte. Gehalt neben freier Stat. und freien Kassen monatlich 60 M, ehrlicher, fleißiger, an selbständiges Arbeiten gewöhnter junger Mann, nicht unter 20 Jahren. Bitte Zeugnisabschriften einzusenden an

E. F. Hatje, Hamburg, 6030
Hammersteindamm Nr. 8, pt.

Wir suchen zum 1. November d. Js. einen tüchtigen, fleißigen, ehrlichen und vor allem soliden

1. Gehilfen

nicht unter 22 Jahren, welcher mit Kühlanlage und Dauererhitzer und in der Weichkäserei recht gute Erfahrungen besitzt. Anfangsgehalt Rmk. 60.— nebst freier Station u. Kassen. Gefl. Offerten mit Zeugnisabschriften und Altersang. erb.

Molk. u. Weichkäserei Polkwitz in Schles., e. G. m. b. H.

Suche zum 1. November jungen, sauberen (6068

Gehilfen

nicht über 20 Jahre, der sich willig jeder vorkommenden Arbeit unterz.

Molkerei Parensen b. Nörten i. H.

Suche zum 15. November eventl. früher einen tüchtigen, strebsamen, jungen

Gehilfen

für hiesigen Vollbetrieb, verbund. mit Käserei nach Tilsiter Art. Jahresmilchquantum 1 500 000 Lit. Zeugnisabschriften und Gehaltsforderungen bei freier Station und Kassen erbeten.

Gleichzeitig suche für einen jung.

Gehilfen

der seine 3 jährige Lehrzeit hier beendet und nachdem noch ein weit. Jahr als Gehilfe hier tätig war, Stellung. Selbiger ist schreibgewandt und angenehm im Umgang.

W. Hüttmann,
Molkerei- u. Butterversand,
Burg a. Fehmarn. 6044

Für unseren Kannen- u. Flasch.-Versandbetrieb mit etwas Butterei und Käserei suchen wir zum 1. 11. bestempfohlenen jg., ehrl., fleißig. **Gehilfen** bei 60 M. Angebote mit Altersangabe und Zeugnisabschriften erbittet (6156

Gen.-Molk. Waldheim i. Sa.

Suchen zum 1. November einen tüchtigen, arbeitsfreudigen (6155

Gehilfen

vertraut mit sämtl. vorkommenden Arbeiten. Gute Handschrift, sicher. Rechner. Gehalt monatl. 60 M b. freier Station und Kassen. Angeb. erbittet

Molk. Bederkesa, Krs. Lehe.

Suche zum 1. November einen jg., ordentlichen

Gehilfen

für alle vorkommenden Arbeiten, auch muß derselbe eine Milchtour mit übernehmen. Anfangsgehalt 50.— Mk. bei freier Station und Kassen. Bewerbungen mit Zeugnisabschriften an (6123

Dampfmolkerei Königsaue, Bez. Magdeburg.

Suche zum 1. 11. einen jungen, kräftigen, fleißigen

Gehilfen

mit Führerschein 3 b bevorzugt.

Arthur Weise, Molkerei Chemnitz, Louis-Hermsdorfstr. 14.

2—3 Reisevertreter

die in Molkereien bestens eingeführt sind und technische Vorkenntnisse besitzen, zu sofort gesucht. Bewerbungen mit Angabe der Gehaltsansprüche sind zu richten an

N. Jepsen Sohn
Spezialfabrik für Dampf- u. Molkereianlagen
Flensburg.

Nach Schluß eingegangen:

In Westfalen belegene, massiv gebaute und bestens eingerichtete

Dampfmolkereien

wovon eine in der Nähe v. Hagen die and. in Nähe Paderborn liegt, unt. günstigen Bedingungen preiswert zu verkaufen. Näheres (6306
Otto Eikemeier, Göttingen.

Im Auftrage suche für zahlungsfähigen Käufer nur nachweisbar rentable

Dampfmolkerei

mit Käserei und größ. Schweinestall zu kaufen. Gegend Mitteldeutschl. Näheres an (6307
Otto Eikemeier, Göttingen.

Wohnung.

Selbständigkeit ist Käsemeister

geboten durch Uebernahme eines geeigneten Grundstücks in Stadt in der Altmark. Nur **allererste** Fachkräfte mit ca. Rmk. 2000.—. Beteiligung aufwärts gesucht. Absatz und weitere finanzielle Unterstützung ist dem Unternehmern gesichert. Angebote unter Nr. 6345 durch diese Zeitung.

Ostfriesland.

Sehr rentable u. mit den neuest. Maschinen eingerichtete

Dampfmolkerei

schönes massives Gebäude mit reichlichen Nebengebäuden sowie groß. Schweinestall, Milchanfuhr auch im Winter gut, selten günstig. Objekt, bei 10—12 000 Mk. sofort zu verk. Näheres (6305
Otto Eikemeier, Göttingen.

Goldsichere Existenz.

Alte, renom. **Butter-, Schmalz- und Käsegroßhandlung** mit gutem Bahn- u. Absatzgebiet, verbunden mit eigener Käsefabrik, treuer, fest. Kundenkreis vorhanden, nachweisb. Umsatz im Jahre 1924/25 ca. 1 bis 1½ Millionen, ganzes Grundstück 2000 qm. groß, besteh. aus großem Wohnhaus, reichl. Lager, Keller u. Betriebsräumen, sowie Stallungen, Autogarage und extra Wohnhaus für Angestellte, soll besonder. Umstände halber für den billigen aber festen Preis von 65 000 M bei mindestens 25 000 M Anzahl. verkauft werden. Objekt bietet auch für 2 Familien Existenz. Nur ernsthafte Käufer erhalten näheres durch
Otto Eikemeier Göttingen. (6309

In Nord-Hannover belegene, massiv gebaute und bestens eingerichtete (6308

Dampfmolkerei

an zahlungsfähigen Käufer preiswert zu verkaufen. Milchanlieferg. 1500 Liter täglich. Näh. durch
Otto Eikemeier, Göttingen.

Suche zu sofort eine rentable

Molkerei

bei 7—8000.— Mark Anzahlung zu kaufen. Angebote mit Angabe der täglichen Milchanlieferung sind zu richten an (6284
Friedrich Molinski, Güsen, Bez. Magdeburg.

Harzkäserei,

auf das Modernste eingerichtet, verpachte krankheitshalber. Gegend Mitteldeutschland. Wohnung vorhanden. Zur Uebernahme Mark 3000.— erforderlich. Eilangebote unter **Nr. 6356** an diese Zeitung erbeten.

Reelle Molkerei,

900 Lt., sehr erweiterungsfähig, m. Mahlmühle, neuzeitl. Einrichtung, versichert mit 15 000, monatlicher Umsatz 600 Ztr. bei 16 Pfd.-Metze, gr. Garten, Schweinest., Wagenremise usw., ist wegen Erwerbs einer Stadtmühle bei mindest. 10 000 M Anzahlung zu verkaufen. Das Grundstück, schuldenfrei viele Jahre im Besitz, ist im besten Zustand. Preis einschl. 40 Schweine 36 000 M. Horcher verbeten. Angebote unter **Stettin Nr. 6291** an diese Zeitung.

Suche gute (6327

Landmolkerei

zu kaufen oder zu tauschen, auch in Norddeutschland, gegen gute Gastwirtschaft. Ausschank 40 Hl. Bier im Monat. Haus vierstöckig, 12 Wohnungen, prima imstande, mit Wohnung in Nürnberg. Ausführliche Angebote, wenn möglich mit Bild an
Kurt Kühne
Nürnberg, Ackerstraße 5.

Weihnachtsbäume

in großen Posten zu kaufen gesucht.

Germann,
Hamburg,
Anckelmannstraße 73

Ein ganz besonders billiges und vorteilhaftes Angebot in (6331

Käsekisten jeder Art

sowie auch jeden kleinsten Posten bietet
Schreinerei und Kistenfabrik Alwin Häcker
Bottenhorn, Krs. Biedenkopf.

Habe wöchentlich 60—80 (6321

Ermländische Läuferschweine

von 60—120 Pfund bei angemess. Provision abzugeben.
Gustav Bidler, Heilsberg, Ostpr. Wagnerdamm 1. Telefon Nr. 65.

Absatzferkel

liefert jeden Posten bei günstigen Preisen und Zahlungsbedingungen

Hermann Brandt
Viehhandlung
Riesenburg (Westpr.)
Telefon 101.

Käseschmelzverfahren.

Wer beherrscht das Verfahren u. hat oder kennt erforderl. Einrichtung um große Posten vollf. Holländer Gouda unter Gewinnbeteiligung umzuarbeiten. Interessent. wollen Zuschriften unter **Gewinnbeteiligung 6310** an d. Zeitung send.

Dampfmaschine,

8—10 PS., sehr gut erhalten, Fabrikat Schönemann, evtl. mit lieg. Dampfkessel, preiswert wegen Umbau abzugeben. (6355
H. Wedekind,
Dampfmolkerei Twieflingen,
Post Schöningen (Braunschweig).

1 Tellerbutterkneter,

1 m Durchm., Mk. 80.—, ca. 300

Lattenkäsehorden,

a Mk 0.50, sofort zu verkaufen.
Adolf Binge, Warnemünde.

Kaufe gebrauchten, guterhalten.

Butterkneter

für Hand- und Kraftbetrieb. An-gebote mit Preis an (635[illegible]
H. Sachs, Landsberg a. W.,
Heinersdorferstr. 103.

Gebrauchter aber gut erhaltener

Kessel

z. Kochkäsefabrikation gesucht. Ausführliche Angebote mit Preis an
Molkerei Fürstenhagen,
Post Offensen, Kreis Uslar.

Uebernehme noch für Berlin di[e] Vertretung von

Käse und Butter

an Detailisten, von Molkereien, di[e] prima Ware herstellen gegen Prov[ision]. Offerten (633[illegible]
Paul Schulz, Berlin N. 65,
Reinickendorferstr. 36, v.

Suche wöchentlich einige Zentne[r] trockenen, metallfreien

Quarg

ohne Buttermilch, zum Tagesprei[s] bei prompter Kasse, sowie einig[e] gute **Quargtonnen** zu kaufen. An-gebote erbeten an (632[illegible]
Molkerei Fürstenhagen,
Post Offensen, Krs. Uslar.

Standquarg,

ca. 50 Zentner, prima Ware, billi[g] abzugeben. (632[illegible]
Sasse, Berlin-Britz, Jahnstr. 49.

Westf. Genossenschafts-Molkerei Nähe des Industriegebietes, such[t] bis auf weiteres

1000—2000 Lt. Milch

täglich gegen hohen Preis. Ange-bote unter **Nr. 6329** an diese Ztg. erbeten.

Suche wöchentlich 15 bis 20 To[nnen] nur

prima Butter

Norddeutsche Molkerei bevorzugt
Lorenz Schade, Butter und Käse engros,
Berlin-Neukölln,
Thüringerstr. 33. Fernsprecher 1919

Trockenen

Quarg

metallfrei, kauft laufend gegen Kasse. (635[illegible]
M. Steckhoff, Käsefabrik. Bremen
Stephanitorsteinweg 44.

Standquarg,

gute trockene und weiße Ware, aus Verbandsquarg, zum Preise von Mk. 22.— abzugeben. Tonnen werden zurückgenommen. Offerten unt **X. Z. Nr. 6349** an diese Zeitung.
Ebenso eine größere Partie

Frischquarg

prima trocken und metallfrei, zu Mk. 26.— abzugeben.

4—5 Tonnen prima ungesalzene

Molkereibutter

kernige, erstklassige Ware zur regelmäßigen wöchentlichen Lieferg. zu kaufen gesucht. Daselbst sind n[och] einige Tonnen prima süß. **Speise-Quarg** abzugeben. Offerten nebst Preis unter **Nr. 6352** an diese Ztg.

Kaufe laufend:

20 prozent Allg. Limb., ½ und 1 Pfd.-Stücke,
20 prozent. Allg. Stangen,
20 prozent. Allg. Romadur,
Camembert, 6 teilig.
Angebote nebst Preis an
H. Sachs, Landsberg a. W.,
Heinersdorferstraße 103.

Suche wöchentlich, evtl. auf Jahresschluß 6 Faß feinste (6318

Molkereibutter

Cohrs, Buttergroßhandlung
Magdeburg-N., Schöppensteg 100.
Telefon 6382.

10 To. guten, metallfreien, trock.

Quarg

gibt ab gegen Kasse. (6314
C. Mäder, Stubben
Bezirk Bremen.

Käserei-Bücher:

Französische Weichkäse ihre Herstellung und Behandlung vom Käsereifachverständigen J. Betz. 2. Aufl. 42 S. (Camembert-, Brie-, Gervais-, Neuschatell-, Roquefort-, Münsterkäse usw.). Preis 2,— Mark.

Sauermilchkäse u. Quarg Die Herstellung von. Eine Anleitung für Molkerei- u. Käsereifachleute von Tilo Brandis. 3. Aufl. 48 S. (Harzer-, Hopfen-, Koch-, Kräuter-, Kuh-, Kümmel-, Lothringer- Mainzer, Nieheimer-, Reib-, Schmier-, Streifen-, Thüringer Stangenkäse und viele andere). Preis 2,— Mark.

Sauermilchkäserei Quargkäserei mit besond. Berücksichtigung der Käsefehler v. Kurt Kretschmer. 16 Seiten. Preis 2,— Mark.

Limburger Käserei vom Schulvorstand für Weichkäserei Eduard Kneuttinger, in Boos. 47 Seiten (Limburger, Romadur, Weißlacker). Preis 2,— Mark.

Holländer und Tilsiter Käserei v. L. Müller in Cleve. 48 S. und 3 Tafeln. (Edamer-, Gouda-, Brot-, Wilstermarschkäse, Geheimratskäschen, Tilsiter Käse Cheddar- und Chester-Käse). Preis 2,— Mark.

Buchhandlung der Molkerei-Zeitung, Hildesheim.

Gute Taschenuhren nur Mk. 3.50.

Nr. 3. **Herren-Anker-Remontoiruhr,** prima vernickelt, 33 Stunden, genau reguliertes Werk . . . . nur Mk. 3.50
Nr. 4. **dieselbe** mit Goldrand, Scharnier, ovalem Bügel, nur Mk. 4.40
Nr. 5. **dieselbe,** aber versilbert, mit besserem Werk, nur Mk. 5.60
Nr. 6. **Sprungdeckeluhr,** 3 Deckel, ganz vergoldet, hochfeine Uhr . . . . nur Mk. 11.25
Nr. 7. **Damenankeruhr,** versilbert mit Goldrand . . nur Mk. 6.50
Nr. 8. **Armbanduhr** mit gutem Lederriemen . . . . nur Mk. 6.60
Kette, vernickelt, Mk. 0.40, Kavalierkette, echt vergoldet, nur Mk. 1.40
Versand gegen Nachnahme mit voller Garantie für 1 Jahr. Jll. Preislist. grat

Fritz Heinecke, Uhrenhaus, Braunschweig 23. Geisostraße 3.

Tilsiter Käse gesucht!

Langjährig eingeführte Firma in Köln sucht Verbindung mit Molkerei zur Lieferung von **prima Tilsiter Vollfettkäse** zum kommissionsweisen Verkauf. Offerten unter **6351** an diese Zeitung.

Leistungsfähige Mainzer Käsefabrik

(Markenware)

sucht für einen Absatz von mehreren 1000 Kisten wöchentlich im westlichen und nordwestlichen Deutschland erstklassige Vertreter, die nachweislich bei der einschlägigen Kundschaft bestens eingeführt sind. Angebote mit Aufgabe von Referenzen und Sicherheiten erbeten unter Nr. 6334 durch diese Zeitung.

Käse.

Köln, 19. Oktober. Amtlicher Bericht der Kölner Waren-Börse. Frachtlage Köln verzollt. Tilsiter Käse, vollfett 2,10—2,20 M, Holländer Gouda, 45 proz. 2,20—3,20 M, Holländer Edamer, 40 proz. 1,90—2,00 M, Emmentalerkäse 2,60—2,80 M, Limburger Allgäuer 1,20—1,25 M je Kg.

Hamburg, 20. Oktober. Bericht der Firma Albert Kaule. Mit dem Beginn der Hausschlachtungen pflegt der Absatz in Käse erfahrungsgemäß nachzulassen. Aber darin allein ist nicht die Ursache zu suchen, daß im Käsehandel gegenwärtig wieder eine flaue Stimmung zum Ausdruck kommt. Die sprunghaft gestiegenen Preise für Auslandskäse haben abschreckend gewirkt und zu der größten Zurückhaltung gegenüber neuen Käufen geführt mit dem Erfolge, daß in Holland die Märkte für Fabriks-Gouda- und Edamer-Käse im Vergleich zu den Vorwochen wiedeer eine ausgesprochen schwache Tendenz mit rückläufigen Preisen zeigen. Diese Erscheinung ist wieder ein drastisches Beispiel dafür, daß die Preise einen gewissen Punkt nicht überschreiten dürfen, wenn nicht eine Absatzstockung eintreten soll. Die südholländischen Märkte für vollfette Bauern-Gouda-Käse sind von dem Preisrückgang nicht berührt worden, weil zu wenig gute Partien zu finden sind. Die besonders in diesem Jahre außergewöhnlich reichlich auftretenden abfallenden Partien beider Kategorien erklären auch die erheblichen Abweichungen, die in den Preisen zu Tage treten. Der dänische Markt spielt gegenwärtig für die Versorgung Deutschlands nur eine unbedeutende Rolle. Bei stärkerem Angebot werden die hiesigen Forderungen, die für kleinere Partien bewilligt worden sind, sich nicht mehr halten können. — Das Angebot in Tilsiterkäse war in diesem Monat außergewöhnlich reichlich und wird immer dringender, je näher wir dem Monatsende kommen. Inwieweit hier Fragen der Geldbeschaffung mitsprechen, läßt sich von hier aus nicht beurteilen, jedenfalls aber bedeutet es für den Handel heute ein Risiko, zu den zuletzt bezahlten Preisen noch Ware aufzunehmen, umso mehr, weil die Ueberschwemmung des hiesigen Marktes mit abfallenden Partien sich in immer stärkerem Maße bemerkbar macht und preisdrückend wirkt. — Der Absatz in Weichkäse war bisher gut, dürfte aber eine stärkere Einschränkung erfahren, wenn die gestellten höheren Forderungen bewilligt werden müßten. — Es werden hier notiert vom Großhandel für Lieferung an den Kleinhandel für 100 Pfund in RM.: Tilsiter Vollfettkäse, prima, rollerweise 105—110, do., sekunda 85—95, Tilsiter Halbfettkäse 70—73, dänische Goudakäse, 45 proz. 72—74, do., 30 proz. 84—88, do. 45 proz., jüngere 114—116 do., 45 proz., ältere 116—120, holländische Gouda-Käse, 40 proz., je nach Alter und Qualität 104—108, do., 45 proz., gute Konsumware 105—115, do., 45 proz., Konsumware, abfallende 90—100, do., 45 proz., prima diesjährige Grasware, je nach Alter, Schwere und Qualität 120—135, holländische Edamerkäse, 20 proz. 82—85, do., 30 proz. 95—98, do., 40 proz., friesische 105—108, do., 40 proz., nordholländische 108—110, Schweizerkäse, je nach Herkunft und Qualität 110—150, Limburger Stangenkäse, 20 proz. 65 bis 68.

Bodegraven (Holland), 19. Oktober. Bericht von Naamlooze Vennootschap Kaashandel v. h. H. Goebel & Co. Vollfette Ware: Der Markt war heute anfangs ruhig, während später etwas besser verkauft wurde. Erste Qualität 52—58 Gulden, 2. Qualität 46—50 Gulden, schwere bis 63 Gulden; Anfuhr 369 Partien. Obschon etwas billigere Preise erwartet wurden, hat ein Rückgang nicht stattgefunden, andererseits kann man auch nicht sagen, daß die Preise gestiegen sind. Die Qualität war etwas besser und sind wir der Meinung, daß die Preise aus diesem Grunde nicht zurückgegangen sind. Tendenz: ruhig. — Molkerei-Ware: Ende der vergangenen Berichtswoche war für 20 proz. Gouda und Edamer schon ein leichter Rückgang zu verzeichnen, erst heute sind die Preise im allgemeinen etwas gesunken, man notiert: Goudakäse, 20 proz. 31—32 Gulden, do., 40 proz. 46 Gulden, Brotformkäse, 40 proz. 47—47,50 Gulden; Edamer, 20 proz. 31—32 Gulden, do., 40 proz. 46 Gulden. Eine etwas abweichende Qualität kauft man einen Gulden billiger. 30 proz. Ware ist momentan nicht zu bekommen. Stimmung: ruhig. — Nordholländische Ware: Wider Erwarten sind die Preise für diese Sorte besonders hoch geblieben. Der Markt war jedoch mäßig. Für prima Ware mußten noch 51—52 Gulden angelegt werden. Tendenz: mäßig.

London, 18. Oktober. In kolonialem Käse war wieder ein sehr ruhiger und schwacher Ton zu verzeichnen, und kanadischer wie neuseeländischer Käse ging um etwa 2 Sh. zurück. Die Nachfrage für beide Herkünfte stockte, während die Ankünfte von Woche zu Woche steigen. Von neuseeländischem Produkt befinden sich jetzt 26 000 Kisten unterwegs nach England, was die Verkäufer veranlaßte, feinste farbige und weiße Sorten zu 80—82 Sh. zu räumen. Kanadischer Käse wurde gleichfalls zu 83—86 Sh. für feinste weiße und farbige Sorten abgegeben, und die kanadischen Drahtmeldungen sprachen von weichenden Preisen. Für bessere Qualitäten englischen Käses besteht gute Nachfrage, so daß sich die Notierungen behaupten. Feinste Farmersorten gelten nach wie vor 96—102 Sh., und Stilton wird zu 1 Sh. 4 d bis 1 Sh. 7 d pro Pfund verkauft. Von holländischem Produkt wurden 6856 Kolli und 680 Stück losen Käses empfangen. Das Geschäft bewegte sich in engen Grenzen, da die höheren Forderungen der Importeure die Käufer abschreckten. 45 proz. Edamer ist auf 102 Sh. und 40 proz. Qualität auf 84—92 Sh. gestiegen, und 45 proz. Gouda gilt 90 bis 92 Sh. Die neuen Eingänge von italienischem Gorgonzola weisen eine Abnahme auf und von dänischem Roquefort wird gleichfalls nicht viel angeboten. In Schweizer Petit Gruyere findet ein reges Geschäft zu festigen Preisen statt.

Eier.

Köln, 19. Oktober. Amtlicher Bericht der Kölner Waren-Börse. Die Preise verstehen sich je Stück in Pfennige. Inlandseier: über 60 Gramm 16,5—17,5, über 55 Gramm 14,5—15,5; Auslandseier: über 60 Gramm 18—19, über 55 Gramm 16—17, unter 55 Gramm 12,5 bis 13,5.

Vieh.

Berlin, 20. Oktober. Amtl. Bericht vom Berliner Schlachtviehmarkt Auftrieb: 1449 Rinder, darunter 305 Bullen, 490 Ochsen, 654 Kühe und Färsen, 1930 Kälber, 7562 Schweine (zum Schlachthof direkt seit letztem Viehmarkt 2771), 1381 Auslandsschweine. Verlauf: Rinder ziemlich glatt, Kälber ziemlich glatt, Schweine glatt. Preise: Ochsen: a) 54—56, b) 49 bis 52, c) 43—46, d) 38—40; Bullen: a) 53—55, b) 50—52, c) 46—48; Kühe: a) 46—50, b) 38—44, c) 28—36, d) 20—24; Färsen: a) 51—54, b) 46—50, c) 42—44; Fresser: 38—43; Kälber: a) —, b) 85—93, c) 65 bis 80, d) 50—60; Schweine: a) —, b) 84—85, c) 83—84, d) 80—82, e) 77 bis 79; Sauen 74—77.

Berlin, 20. Oktober. Amtlicher Marktbericht vom Magerviehhof in Friedrichsfelde. Schweine- und Ferkelmarkt. Auftrieb: 449 Schweine und 1235 Ferkel. Verlauf: Langsam bei etwas ermäßigten Preisen. Es wurden gezahlt im Großhandel für: Läuferschweine, 6—8 Monate alt 75 bis 88, 4—6 Monate alt 50—75; Pölke, 3—4 Monate alt 30—50; Ferkel, 8—12 Wochen alt 22—28, 6—8 Wochen alt 17—22 M per Stück.

Hannover, 20. Oktober. Auftrieb: 151 Ochsen, 69 Bullen, 187 Kühe, 97 Färsen, 398 Kälber, 1337 Schweine. Handel bei Bullen langsam, bei Kälbern mittel. Preise: Ochsen: a 50—55, b 44—48, c 40. Bullen: a 55—60, b 48—53, c 42—45. Kühe: a 45—50, b 40—44, c 30—36, d 15—25. Färsen: a 50—55, b 45—48, c 40. Kälber: a —, b 80—95, c 58—75, d 40 bis 55. Schweine: a 80—88, b 78—79, c 75—77, d 72—74, e 68—70. Vom Markt wurden ausgetrieben: 64 Ochsen, 16 Bullen, 5 Kühe, 32 Färsen, 32 Kälber und 1650 Schweine. Eingebrachtes Fleisch: 121 Viertel hiesige geschlachtete Rinder 50—85, 55 ganze Kälber 60—110, 96 halbe Schweine 65—95.

Magdeburg 19. Oktober. Auftrieb: 685 Rinder (davon 114 Ochsen, 102 Bullen, 469 Kühe und Färsen), 19 Fresser, 667 Kälber, 3911 Schweine. Es notierten: Ochsen: 1. 53—57, 2. 45—52, 3. 40—42, 4. 30—39; Bullen: 1. 54—58, 2. 49—53, 3. 45—48; Färsen und Kühe: 1. 53—57, 2. 43—52, 3. 34—42, 4. 27—33, 5. 20—26; Fresser: 35—40; gut genährte über Notiz; Kälber: 1. 100—125, 2. 72—82, 3. 60—70, 4. 50—60, 5. 40—48; Schweine: 1. 80—83, 2. 81—83, 3. 80—82, 4. 76—79, 5. 74—76, 6. 70—75.

Bremen, 19. Oktober. Notierungen für ½ Kg. Lebendgew. Ochsen: 48—52 46—48, 43—47, 40—42, 35—40, 35; Bullen: 50—52, 43—45, 40—42, 38; Kühe: 44—48, 38—40, 33—38, 24—28; Färsen (Kalbinnen): 48—52, 40—45; Kälber: 85—95, 65—75, 50—55, 40—45; Schweine: 77—78, 77 bis 78, 77—78, 75—77, 7075, 60—65, 60—72 — Auftrieb: 296 Ochsen, 47 Bullen, 106 Kühe, 85 Färsen, 264 Kälber, 157 Schweine. Marktverlauf: Kälber gut, alles andere langsam.

Getreide- und Futtermittel.

Berlin, 20. Oktober. Die Haussebewegung für Weizen hielt an. Die Cif-Forderungen lauten auf der ganzen Linie bedeutend höher. Von den ausländischen Termindepeschen machte besonders die Liverpooler Eindruck, die nun schon die ganze Woche hindurch in der internationalen Bewegung die Führung haben. Hier ist das Angebot vom Inland außerordentlich klein bei anhaltender Exportnachfrage. Täglich kommt es zu Weizen- und Roggenabschlüssen nach England, Frankreich und vereinzelt auch nach den nördlichen Distrikten. — Es wurden notiert: Weizen, märkischer 270 bis 273, Oktober 290, Dezember 294, März 296, Mai 298—297, Roggen, märkischer 225—230, Oktober 240, Dezember 240,50—239,75, März 247,50, Mai 251, Sommergerste 220—270, Wintergerste 183—195, Hafer, märkischer 178—194, Oktober 197, Dezember 195,50, März 200, Mai 204, Mais (loko Berlin) 197—202, Weizenmehl 35,50—39,20, Roggenmehl 32,50—34, Weizenkleie 10,50—10,70, Roggenkleie 10,75, Viktoriaerbsen 52—59, kleine Speiseerbsen 35—38, Futtererbsen 21—24, Ackerbohnen 21—22,50, Rapskuchen 15, Leinkuchen 20, Trockenschnitzel 9,50—9,60, Soyaschrot 19—19,20, Kartoffelflocken 23,50—24.

Hannover, 20 Oktober. Preisnotierungen der Getreidebörse. Je 1000 Kilogramm und, wo nichts andeers bemerkt, ab hannoverschen Stationen. Weizen, Mindestgewicht 185 Gramm, 274, Roggen, Mindestgewicht 174 Gramm, 225, Hafer 180—190, Mais, ab Bremen unverzollt 152, Auslandsgerste ab Bremen 175; je 50 Kg. ab hannoverschen Stationen: Heu, gut, gesund, trocken 3,00—3,25, Weizenstroh, drahtgepreßt 1,20—1,30, Roggenstroh, drahtgepreßt 1,20—1,30, Weizenstroh, gebündelt oder bindfadengepreßt 1—1,10, Roggenstroh, gebündelt oder bindfadengepreßt 1—1,10 M.

Hamburg, 19. Oktober. Cif-Notierungen für Exportgetreide. Weizen: Baruso, 78 Kg., Januar-Februar 14,95 Gulden, 79 Kilogramm, La Plata faq rofafe, 78 Kilogramm, Januar-Februar 15,25 Gulden, Manitoba 1 16,50 Gulden, Manitoba 2 16,35 Gulden, Hardwinter 2 16 Gulden, Redwinter 2 15,05 Gulden, Azima, 76 Kg., 15,50 Gulden; Mais: Galfox 8,90 Gulden, gelb La Plata faq 8,70 Gulden; Gerste: Donau und südrussische lose gesackt 10,30 Gulden; Roggen: nordamerikanischer 2 12,25 Gulden; Leinsaat: La Plata schwimmend 18,85 Gulden, Verkäufer; Weizenkleie: Pollards 5 Pfund Sterling 7 Sh.

Bremen, 20. Oktober. Weizen: Manitoba 1, Nov.-Abladung 15, Manitoba 2, November-Abladung 14,60, Hardwinter 2, loko 14,30, Redwinter 2, loko 13,60; Roggen: amerikanischer 2 10,85, La Plata 10,75, russischer 10,80; Gerste: Donau 8,85, Russen 9,00, amerikanische Malzgerste 9; Hafer: deutscher, zollfrei 11,15, La Plata 11, Kanada Western 2 9,30, Kanada feeding 8,40; Mais: La Plata 8,00, Donau-Galfox 7,90, Cenquantino 8,40. Tendenz: fest.

Marktberichte. (Nachdruck verboten)

Köln, 19. Oktober. Amtlicher Bericht der Kölner Waren-Börse. Erzeugerpreis ab Molkerei-Station ohne Verpackung. Butter, 1. Qualität 1,70 *M*, 2. Qualität 1,55—1,60 *M*. Tendenz: ruhig.

Manchester (England), (Telegraphischer Original-Bericht. Es wurden zwischen Importeuren und Großhändlern folgende Durchschnittspreise für 1 Cwt. (= 101,6 Pfund) in Schillingen erzielt:

	19. Oktober	12. Oktober	5. Oktober
dänische	176	184	188
finnische	167	174	177
schwedische	159	165	169

Hamburg, 20. Oktober. Amtliche Notierungen der Landwirtschaftskammer für die Provinz Schleswig-Holstein. Butter-Auktionen der Meierei-Verbände für Schleswig-Holstein, G. m. b. H. Unkosten ½ Proz. für ständige Einsender; 2 Proz. für nichtständige Einsender. Die Auktionen finden statt im Namen und für Rechnung der Meiereien als Auftraggeber. 5 Prozent Kavelingsgeld, von Käufern zu entrichten. Es wurden verkauft:

27 Drittel	1. Kl.	zu	181,90* Mk.		17 Drittel	1. Kl.	zu	179,80* Mk.
96 "	1. "	"	181,80* "		3 "	1. "	"	179,40* "
7 "	1. "	"	181,70* "		1 "	1. "	"	179,30* "
19 "	1. "	"	181,60* "		43 "	1. "	"	174,50 "
30 "	1. "	"	181,50* "		3 "	1. "	"	174,10 "
10 "	1. "	"	181,40* "		16 "	1. "	"	174,— "
2 "	1. "	"	181,20* "		2 "	1. "	"	173,90 "
11 "	1. "	"	181,—* "		3 "	1. "	"	173,70 "
4 "	1. "	"	180,90* "		6 "	1. "	"	173,50 "
1 "	1. "	"	180,80* "		5 "	1. "	"	173,40 "
2 "	1. "	"	180,70* "		4 "	1. "	"	173,20 "
2 "	1. "	"	180,50* "		9 "	1. "	"	173,— "
3 "	1. "	"	180,40* "		1 "	1. "	"	172,80 "
5 "	1. "	"	180,30* "		2 "	1. "	"	172,50 "
4 "	1. "	"	180,20* "		1 "	1. "	"	172,— "
15 "	1. "	"	180,—* "		7 "	1. "	"	170,— "

1. Klasse 361 Drittel zu . . . . 179,17 Mk. im Durchschnitt
2. Klasse 15 Drittel zu . . . . 155,43 Mk. im Durchschnitt

Die obigen Preise verstehen sich ausschließlich Verpackung ab Meiereistation.

*) Markenbutter.

Privat-Berichte.

Berlin, 20. Oktober. Bericht der Firma Gustav Schultze & Sohn. Die starken Ermäßigungen der Notierung haben auf den Absatz einen günstigen Einfluß ausgeübt und war die Stimmung allgemein freundlicher. Die Zufuhren inländischer Butter zeigen eine weitere Abnahme und sind besonders zweite Qualitäten recht knapp; um hiervon wieder mehr Butter heranzuziehen, wurden für diese Sorte am Dienstag höhere Preise notiert, dagegen blieben erste und abfallende Qualitäten unverändert. — Auch das Ausland zeigt eine bessere Tendenz und hat Dänemark größere Posten Butter zu höheren Preisen verkauft; erteilte Untergebote fanden keine Berücksichtigung, so daß mit einer Erhöhung der dänischen Notierung um ca. 10 Kronen gerechnet werden muß. Auch die übrigen Exportländer berichteten über eine festere Marktlage und haben dementsprechend ihre Forderungen heraufgesetzt. — Schmalz. Die amerikanischen Notierungen haben sich wieder abgeschwächt und waren die Preise nachgebend.

Hamburg, 20. Oktober. Bericht der Firma L. J. Löwenthal. Die umfangreichen Preisabstriche, die im Laufe der vergangenen Woche auf allen führenden internationalen Märkten vorgenommen wurden, scheinen ihre reinigende Wirkung auf die ungesunden Marktverhältnisse der Vorwochen nicht verfehlt zu haben. Das erschütterte Vertrauen ist zurückgekehrt und die Stimmung kann für den ersten Abschnitt dieser W[…] als etwas freundlicher bezeichnet werden. Diese Haltung des Ma[…] scheint im Augenblick internationale Geltung zu haben, da auch aus [… …]land eine Belebung des Geschäftes auf Grund der ermäßigten Preis[…] gemeldet wird. — Nach den trüben Erfahrungen der letzten Wochen […] Monate kann man jetzt vielleicht damit rechnen, daß der Handel […]sichtig operieren wird, und sich Preiserhöhungen gegenüber ablehnend […]halten wird. Unter der Voraussetzung, daß die jetzige Preislage […] oben keine wesentliche Veränderung zeigen wird, darf man vermu[…], daß der Geschäftsgang für die nächsten Wochen etwas stabiler ble[…] wird. — Amerikanisches Schmalz. Im Laufe der Berichtsw[…] wurden die Forderungen nach und nach erhöht, wenngleich am Schluß […] Preise wieder eine Kleinigkeit gewichen sind. Das Endergebnis ist […] 1½ Dollar höher als am Schluß der letzten Berichtswoche. Es wird h[…] im Großhandel ca. 40 Dollar verzollt notiert, ab Stadtlager an die K[…]schaft ca. 86 *M* je 50 Kg. — Dänisches Schmalz. Das Anziehen […] Preise hat auch in dieser Berichtswoche angehalten und wird für Bl[…]schmalz ca. 94 *M* je 50 Kg. verzollt notiert, für Kistenschmalz ca. 84 […] 50 Kg. verzollt.

Hildesheim, 21. Oktober. Bericht von Mann & Friedeb[…]. In Erwartung, daß dem letzten Preisfall weitere folgen würden, hat […] sich große Zurückhaltung auferlegt, es wird deshalb im Augenblick […] der nötigste Bedarf gedeckt. Man scheint große Anstrengungen für die […]hauptung der Preislage zu machen, ob mit Erfolg wird die nächste […] lehren. Zur Zeit ist die Nachfrage ruhig, doch aber genügend zur […]nahme der inländischen Produktion. Die Preise ließen sich trotz des […]ßen und dringenden Angebots vom Auslande noch behaupten. […]denz: ruhig.

Leipzig, 19. Oktober. Bericht der Firma Gotthelf Michae[…] & Co. Durch die Preisermäßigung in der vorigen Woche hat sich […] Druck, welcher in letzter Zeit infolge der gespannten Preislage auf […] Buttermarkte herrschte, vermindert. Es zeigt sich eine zuversichtli[…] Stimmung, obgleich die Einlieferungen von den Molkereien noch g[…] geworden sind. Man glaubt, daß bei Eintritt von Frostwetter mit ei[…] starken Rückgang der Milchproduktion zu rechnen ist und hofft, daß […] Butterpreise dann anziehen. Vorläufig erwartet man aber unveränd[…] Notierungen.

Dresden, 19. Oktober. Bericht der Firma Georg Münch. […] der großen Preisreduzierung ist die Konsumnachfrage als sehr ruhi[…] bezeichnen. Die Detailpreise konnten nicht in der Weise herabgesetzt […]den, weil diese bei dem seinerzeitigen Höhergang ebenfalls nicht fo[…] konnten. Der große Preissturz übt daher auf den Einzelhandel keine[…] großen Einfluß aus. — Weiter ist zu berücksichtigen, daß die Hausschl[…]tungen jetzt schon von Bedeutung sind, wodurch der Butterverbrauch […] dem Lande sehr eingeschränkt wird. Infolgedessen haben die Zufu[…] eine weitere Zunahme aufzuweisen und können die Eingänge nur […] Schwierigkeiten plaziert werden, d. h. soweit es sich um einwandfreie Q[…]litäten handelt. Abfallende Sachen sind wie bisher stark vernachlässigt. […] Schmalz Die Packerforderungen sind fester, dürften aber infolge […] sehr schlechten Absatzes bald wieder matter werden. Die Hausschlachtun[…] werden sicherlich auch auf den Schmalzkonsum einwirken.

London, 18. Oktober. Zu Anfang der vorliegenden Berichtsw[…] fand auf dem hiesigen Buttermarkt ein erheblicher Preissturz statt, der […] Falle kolonialer Herkünfte ganz besonders ausgesprochen war. Neu[…]ländische Butter ging z. B. um 8—10 Sh. zurück und australische um 6 […] 10 Sh., ausgenommen ungesalzene Qualitäten solcher, die knapp sind […] daher leidliche Stetigkeit zur Schau tragen. Auf dem niedrigeren Pr[…]niveau hat sich jedoch das Geschäft wesentlich belebt, so daß gegen Sc[…] der Woche wieder ein besserer Ton herrschte. Die steigenden Eingä[…] neuseeländischer Ware im Zusammenhang mit den großen Vorräten […] solcher in den Gefriechäusern zwangen die Verkäufer, bedeutende Pr[…]nachlässe zu bewilligen und feinste Sorten waren daher schon zu 136 […] 144 Sh. erhältlich, während ungesalzene zu 166—170 Sh. fest geha[…] wurden. Australische Butter begegnete nur schleppender Nachfrage, so […] auch deren Preise auf 134—144 Sh. für neue Ankünfte sowie Lagern[…] herabgesetzt wurden. Ungesalzene wird spärlich zu 164—166 Sh. a[…]boten. Kanadische und argentinische Butter neigte gleichfalls nach un[…] und die Schwäche zog auch dänische Butter in Mitleidenschaft, die zu […] bis 176 Sh. für greifbare Ware offeriert wurde. Irische Butter ist sch[…] verkäuflich und schwach im Preis. Von holländischer gingen 1300 K[…] ein, die zu 164—166 Sh. für Rahmbutter abgegeben wurden. Französ[…] Butter wurde nicht in nennenswerten Mengen empfangen, und das […]schäft in baltischen Herkünften ist stark zusammengeschrumpft. Kl[…] Posten sibirischer Butter wechselten zu 128—130 Sh. die Besitzer. Auf […] Manchester Markt herrschte ein matterer Ton, doch zeigte sich für kolon[…] Sorten zu den niedrigeren Preisen vermehrter Begehr. In Liverpool […] die Verbrauchsnachfrage sehr viel zu wünschen übrig, und die Preise a[…] Herkünfte begünstigten die Käufer.

Neueste Drahtnachricht.

Berlin, 21. Oktober. Amtliche Preisfeststellung der Berliner Butter-Notierungs-Kommission im Verkehr zwischen Erzeuger und Großhandel. Fracht und Gebinde gehen zu Lasten des Käufers. 1. Qualität je Zentner 163 G.-M., 2. Qualität je Zentner 137 G.-M., abfallende je Zentner 113 G.-M. Tendenz: etwas lebhafter.

Hamburg, 21. Oktober. Notierung der Hamburger Butternotierungskommission (Großhandels-Abrechnungspreis ab Meiereistation, ohne Fässer p. 1 Pfd. netto, reine Tara, ohne Decort): 1. Kl. 167 G.-M. d. Ztr.

Suche zum 1. November einen
ungen, zuverlässigen

Gehilfen

möglichst nicht über 20 Jahre. An-
angsgehalt 45.— und freie Kassen.
Offerten mit Zeugnisabschriften
erbittet (6244
F. Behrend, Eichenbarleben
bei Magdeburg.

Junger Mann

neuem kleinen Personenkraft-
wagen zu sofort gesucht, welcher 30
Schweine übernimmt und im Be-
trieb mitarbeitet. Bewerbungen
mit Gehaltsforderungen an
A. Hintz, Molkerei-Inspektor,
Mellowitz, Post Rothsürben,
Bez. Breslau. 6227

Kräftiger, flotter

Käsereigehilfe,

welcher an sauberes, selbständiges
Arbeiten gewöhnt und mit der
Schimmelkäserei bestens vertraut,
findet zum 1. 11. Dauerstellung.
Zeugnisse nebst Gehaltsangaben u.
Nr. 6280 an diese Zeitung.

Gesucht wird ein ordentlicher,
unbedingt zuverlässiger

erster Käser,

der nachweislich befähigt ist, erstkl.
Gouda- und Edamerkäse herzustell.
die Beköstigung von 2 Gehilfen
übernehmen kann. 6 Zimmerwohn.
vorhanden. Tüchtige Fachleute,
denen an einer Dauerstellung ge-
legen ist, wollen Bewerbungen mit
Zeugnisabschriften einreichen unter
E. 6276 an diese Zeitung.
(Niederrhein).

Zum 1. November suchen wir
tüchtigen, erfahrenen

ersten Gehilfen

der bereits in städt. Betrieben tät.
war. Gutes Gehalt bei freier Stat.
Für **jungen Gehilfen** suchen wir
Stellung zur weiteren Ausbildung.
Sanitätsmolkerei M. J. Rey,
Düren (Rhld.) 6268

Junger Gehilfe

für alle vorkommenden Arbeiten
zum 1. 11. gesucht. Gefl. Zeugnis-
abschriften nebst Gehaltsforderung.
Offerten an (6090
Molkerei Blankenheim (Eifel).

Zum 1. November kann hier ein
aus ordentlicher Familie stammen-
der junger, kräftiger Mann als

Lehrling

eintreten. Gründliche Ausbildung
in allen Fächern, auch in Käserei,
wird zugesichert, Lehrzeit 3 Jahre,
Taschengeld wird gewährt, kann ev.
auch Lehrling sein, der schon in
einer Molkerei 1—1½ Jahre ge-
lernt hat, und sich in Weichkäserei
weiter ausbilden will. Angeb. erb.
Molkerei Rittmarshausen
bei Göttingen (6252
Strecke Göttingen-Duderstadt.

Suche zu sofort evtl. 1. Novbr.
einen tüchtigen

Weichkäser

welcher speziell in Camembert
marktfähige Produkte garantiert.
Gehaltsforderungen sowie Zeugn.-
abschriften erbittet (6254
Molkerei Strampe, Dahlenburg
in Hann.

Stelle sofort einen gewandten u.
sehr fleißigen

jungen Mann

nicht unter 18 Jahre alt, ein. Der-
selbe hätte morgens die Milchabn.
zu bedienen und nachmitags in der
Molkerei behilflich zu sein. Ge-
halt nach Uebereinkunft. Ang. an
E. F. Hatje, Hamburg,
Hammersteindamm Nr. 8, pt.

Städt. Molkerei im Rheinland
sucht für sofort, spätestens zum 1.
Novbr. einen jüng., 19—21 jährig.,
reinlicht sauberen **Gehilfen.** Gute
Handschrift u. sicheres Rechnen un-
bedingt erforderlich. Gehalt bei
freier Station u. Kassen Mk.
60.—. Bewerb. mit Zeugnisabschr.
Rheinland Nr. 6082 an d. Ztg.

Suche zum 1. November kräftig.

Lehrling.

6193) **Zentral-Molkerei Saßnitz.**

Suche zum 1. November eine jg.,
tüchtige (6154

Meierin

für Butterei und Haushalt b. Fa-
milienanschluß. Gehalt 40 Rmk.,
Kassen frei. Oder ein **jg. Mädchen,**
welches Lust hat, das Molkereifach
zu erlernen bei Familienanschluß
und Taschengeld.
Molk.-Gen. Ebersdorf b. Bremer-
vörde. **Müller,** Molkereidirektor.

Solide, willige (6163

Meierin

zu sofort gesucht. Bewerb. erb.
Dampfmolkerei Ditfurt.

Ausgeschriebene Gehilfenstelle ist besetzt. Den zahlreichen Bewerbern
besten Dank. (6313
Dampfmolkerei Schneidemühl
Max Zeich.

Beförderte Chiffre-Offerten:

Chiffre Nr.	Anzahl d. Briefe	Chiffre Nr.	Anzahl d. Briefe	Chiffre Nr.	Anzahl d. Briefe
9120	1	5646	1	5820	5
3670	1	5648	1	5821	25
3753	1	5655	3	5822	1
3944	1	5668	1	5827	15
4118	1	5674	4	5829	3
4454	1	5693	7	5832	5
4474	1	5685	10	5835	10
4686	1	5695	5	5836	2
4726	1	5699	2	5839	6
4797	1	5700	6	5840	2
4798	1	5715	12	5843	7
4873	1	5721	10	5856	5
4886	1	5722	4	5859	3
5011	4	5726	1	5865	1
5189	1	5730	5	5876	1
5208	1	5734	2	5877	9
5245	1	5735	3	5883	11
5353	1	5738	3	5891	3
5367	10	5742	6	5893	16
5400	2	5743	20	5894	8
5404	1	5744	1	5899	5
5405	3	5752	5	5903	7
5409	2	5754	15	59 5	3
5414	9	5757	1	5908	2
5422	2	5766	11	5911	1
5424	3	5767	51	59 6	1
5457	2	5769	4	5918	14
5458	1	5772	5	5920	4
5525	2	5774	2	5921	7
5 38	5	5780	1	5954	3
5557	2	5781	6	5955	4
5571	1	5784	37	5963	3
5582	1	5785	4	5968	4
5588	11	5787	1	5971	7
55 9	2	5789	1	5972	9
5604	1	5791	58	5973	1
5607	2	5793	5	5980	3
5610	2	5794	15	5984	1
5615	1	57 7	4	5986	3
5618	5	5808	2	6004	9
5619	3	5809	2	6022	2
5627	1	5811	9	6059	2
5637	2	5812	4	6082	10
5645	2	5815	1		

Stellen-Gesuche.

Tücht. Käsermeister,

ledig, verschiedentlich schon als Be-
triebsleiter tätig gewesen, firm in
Weichkäs., sowie mit sämtl. Molk.-
Maschin. best. vertr., mit Erfolg d.
Molk.-Schule bes., wünscht sich auf
einen größeren Betrieb zu veränd.
Anfragen sind zu richten an die
Molk. Mäusdorf, Post Künzelsau,
Württemberg.

Jg., kräftiger und solider (6347

Gehilfe

sucht zum baldig. Antritt Dauer-
stellung, auch zum Milchfahren u.
alle vorkomm. Arbeiten. Gute
Zeugnisse stehen zur Verfüg. Ge-
fäll. Angeb. sind zu richten an
Franz Weber, Milchzentrale
Stolberg i. Harz.

Für einen
Molkerei-Betriebsleiter,
**ledig, arbeitsam und solide, suchen
wir zu sofort Vertrauensposten.
Selbiger verfügt über umfassende
Fachkenntnisse und eignet sich für
jed. Betrieb. Reflektanten, denen
an einer selten tüchtigen und zu-
verlässigen Kraft gelegen ist, belie-
ben Offerten einzureichen unter
„Westfalen" Nr. 6341 an diese Ztg.**

Äußerst tüchtiger und intelligent.

Molkereigehilfe

mit guter Schulbildung (Obersek.),
bereits als Obermeier, 1. Gehilfe
und Kontorist tätig gewesen, sucht
poss. Stellung. Selbiger ist mit
allen ins Fach schlag. Arbeit. aufs
beste vertraut, in der Herstell. von
Quadrat-, Romadur, Frühstücks-,
Limburger und Harzerkäse aufs
beste bewandert, und versteht eine
erstklass. Markenbutter herzustellen.
In der Bedienung von Kessel, Ma-
schine, Lichtanlage und Lichtmasch.
sicher u. zuverläss., firm in An-
nahme, Milch- u. Rahmuntersuchg.,
sowie Frischmilch- und Sahnever-
sand. Außerdem ist derselbe flott
sicher in Kontorarbeit., Abrechnung
und Expedition u. versteht er dem
Personal vorzusteh. und den Chef
voll und ganz zu vertreten. Die
Herren Chefs, die auf eine tüchtige
und zuverlässige Kraft Wert legen,
wollen werte Angeb. richten u. **K.
6359** an diese Ztg. Vertr.-Posten
u. Dauerstellg. werden bevorzugt.

Solider Gehilfe, 25 J. alt, sucht
z. 1. Nov., einige Tage früh. oder
später Stellg. Selb. ist mit d. Be-
reitung erstkl. Butter, der Bedien.
der Masch.-Anlage, des Milchver-
sands, des Untersuch.-Wesens und
einiger Sorten Käse bestens ver-
traut, hat Molk.-Fachschule mit
bestem Erfolg besucht, ist flott., sich.
Rechner und im Besitze best. Zeug-
nisse u. Empfehl. Provinz Han-
nover bevorz. Angeb. erb. (6360
Erich Massow
Hebron-Damnitz, Krs. Stolp.

Wir suchen für einen (6335

Gehilfen

welcher hier beschäftigt ist. Stellg.
zum beliebigen Antritt. Alter an-
fangs 20er, vertr. in Hart- und
Weichkäserei, Butterei, Schlagsahne
u. Frischmilchbehandlg. Er verfügt
über gute Zeugnisse und besitzt den
Führerschein 3b. Angeb. nimmt
entgegen
Gerwing u. Co., Molk. Ammeloe
bei Vreden i. W.

Suche zum 1. Nov., einige Tage
früher oder später für meinen

Gehilfen

welcher längere Zeit in hies. Groß-
betrieb bei Kessel und Maschinen
war, Stellg. Ich kann denselben
nur als einen fleißigen, tüchtigen
Gehilfen empfehlen. Angeb. erb.
E. Harms, Molk.-Verwalter
Detern i. Ostfrsld.

Suche für einen jungen (6337

Gehilfen

welcher im Sommerhalbjahr bei
mir in Stellung war, und den ich
bestens empfehlen kann, zum 1. 11.
anderweitig Stellung.
Frau Witt, Wwe.
Gen.-Meierei Gintoft p. Steinberg-
kirche, Krs. Flensburg.

**Sol., strebs., selbständig arbeit.
Molk.-Gehilfe** s. Stellg. z. 1. Nov.,
gleich welch. Art. Selb. ist in all.
Fächern gut vertr., evtl. als allei-
niger. Angeb. erb. (6346
**E. Klinner, Milchvertrieb Scheit-
wig, Breslau 9,** Gellhornstr. 5.

Tücht. Molk.-Gehilfe

20 J. alt, mit allen Arbeit. vertr.,
mit guten Zeugnissen, sucht z. be-
liebig. Antritt Stellg. Angeb. erb.
Rich. Wagner, Molk. Hahlen
bei Minden.

Molk.-Verwalter,

**Betriebsleiter, 34 Jahre, fleißig,
sauber, mit allen Arbeiten in Mol-
kereibetrieben wie Landwirtschaft
vertraut, sucht Stellung. Prima
Zeugnisse, Referenzen. Beutin in
Berlin NW. 23,** Cuxhavenerstr. 10.

Junger Gehilfe,
19 Jahre alt, sucht Stellung zum
1. 11. d. J. Werte Angebote erb.
K. Gürtler, Schmölln,
U.-M. 6300

Suche für tücht., 24 jährigen

Gehilfen

der hier 1½ Jahre als erster tätig
ist und in allen Fach- und Kontor-
arbeiten gute Erfahrung hat, pass.
Stellung. (6311
Georg Meyen, Molkereibesitzer
Emden, Ostfriesland.

Wir suchen für jungen, tüchtigen

Gehilfen

der seine 3 jährige Lehrzeit am **1.
10. beendet hat, mit sämtlich. Mol-
kereiarb. bewand., ehrlich u. willig**
ist, zum beliebigen Antritt Stellg.
Angeb. erb. an **Alfred Wenzlaff,
Bresin,** Krs. Lauenburg i. Pomm.
Molk.-Genoss. Schwedt
Krs. Kolberg, Ostseebad.

Junger, strebsamer (6301

Molkereigehilfe

23 Jahre alt, der mit sämtlichen
Molk.-Arbeiten aufs beste vertraut
ist, sucht zum 1. 11. oder spät. Stel-
lung. War in letzter Stelle vier
Jahre als 1. Gehilfe tätig. Prima
Zeugnisse stehen zur Verfüg. W.
Angeb. mit Gehaltsangabe erbittet
der **Molk.-Gehilfe der Buttergroß-
handlung Hugo Selke, Insterburg,**
Pregelstraße 42.

2 **Molkereiarbeiter,** ledig, tücht.
u. zuverläss., einer mit Führersch.
3b, in größ. Betrieben tät. gewes.,
such. sof. Stellg. Angeb. u. **6338**
an ds. Ztg. (Hannover).

Käser, perfekt in Camemb., Lim-
burg., Romadur, Tils., Harzer- u.
Quargherstellg., sow. Butterei und
Maschin., s. sof. Stellg. Angebote
unter **6339** an diese Ztg. (Hann.).

Molk.-Gehilfe, mit all. Facharb.
sow. Schweinemast vertr., der mit
Pferd. umzugeh. versteht, sucht sof.
od. spät. Stellg. Schriftl. Ang. an
K. Heydemann, Peterswalde, Post
Gr. Friedrichsdorf, Kr. Nied., Ostp.

Jung. Mann sucht Stellung im
Molkereibetrieb als (6342
Lehrling oder Hilfsmolker.
Bin gel. Schweiz. u. habe in Molk.
schon mitgeholfen.
Ernst Maiwald, Giersdorf
b. Frau Lippmann, Schmeidermstr.,
Giersdorf b. Warmbrunn i. Rgbe.

Herzliche Bitte! Fachmann, led.,
Fachschule, tücht., ehrl., bittet um
Anstellg. gleich welch. Art b. fr.
Stat. u. kl. Gehalt, evtl. Taschen-
geld. Ang. unter **Rügenland 6343**
an diese Zeitung.

Suche zum 15. 11. oder früher
Stellung als (6344

Milchkutscher.

**Bin vertraut mit Schweinemast u.
sämtl. Molk.-Arbeiten. Frdl. An-
gebote mit Geh.-Angabe erb**
Arthur Hübner
Peenemünde auf Usedom
Pommern.

**Tüchtiger, strebs. Molkerei-
und Käsereigehilfe**
23 J. alt, sucht auf sofort oder spät.
Stellung in Großbetrieb, um sich
dort zu vervollkommnen. Selb. ist
erfahren in Käserei (Camemb., Ro-
madur, Sahneschichtkäse usw.), fer-
ner mit Kessel u. Maschinen auf
das Beste vertraut. Suchender
würde auch Auslandsstellung an-
nehmen. Werte Angeb. an **Franz
Alberti, Drebber,** Bez. Bremen.

Kräftiger Fachmann,
27 Jahre alt, sucht z. 1. November oder später Dauerstellung. Selb. ist vertraut mit Kessel, Maschinen, Butterei, Käserei, Homogenisieren und Sterilisieren von Flaschenmilch u. Kaffeesahne, richt. auch Flaschenmilch-Betrieb ein und sorgt für genügend Absatz, da er im Umgang mit der Kundschaft gut bewandert ist. Er übern. auch rentable Milchverkäuferstellung, ist geb. Schlesier und da Fachmannssohn, an flottes und sauberes Arbeiten gew. Stadt- od. Landbetr. sow. Geg. gl., auch Ausl. Gefl. Off. m. Gehaltsang. erb. **Karl Tambor, Martins-Molk., Heidenau** bei Dresden. (6263

Molkerei-Fachmann,
24 Jahre alt, mit allen vorkomm. Arbeiten sowie Abrechnungswesen bestens vertraut, sucht p. sofort od. auf 1. November Stellung. Gefl. Zuschriften unter Nr. 6236 an diese Zeitung.

Molkereifachmann
29 Jahre alt, seit 1912 im Fach, m. allen ins Fach schlagend. Arbeiten in städt. u. ländl. Betrieben bestens vertr., sucht zum 1. oder 15. Novbr. bezw. zum belieb. Antritt Stellung als Betriebsleiter, Obermeier, 1. Gehilfe od. sonstige Stellung. Sehr gute Zeugnisse stehen zur Seite. Angebote erbitte unter Nr. 6303 an diese Zeitung.

Achtung!
Junger, lediger Mann
sucht zum 1. 11. 26 Stellung im Molkereibetr. als **Kutscher.** Ders. besitzt sehr gute Zeugnisse. (6285
Heinrich Lempke, Blankensee, Post Greswalde, Kr. Templin.

Molkereigehilfe,
23 Jahre alt, firm in Tilsiter Käs. und Erfahrung in Weichkäserei sow. Kessel und Maschinen, bereits selbständig tätig gewesen, sucht Stellg. gleich welcher Art. Gefl. Offerten an (6288
Max Krüger, Molkerei Delmenhorst in Oldenburg.

Verheir. Tilsiter Käser
sucht, gestützt auf gute Zeugnisse u. Empfehlungen zum 1. 12. od. spät. Stellung. Die Herren Chefs, denen an ein. wirkl. ehrl., gewissenhaften Fachm. gel. ist, werden gebeten um Zuschriften an **G. Engel, Mahnsfeld b. Königsberg,** Ostpr. (6296

Gehilfe,
22 Jahre alt, sucht zum bald. Antritt Stellung. Selbiger scheut keine Arbeit. Angebote erbittet (6262
Paul Goroll, Molk. Falkenhain, Bez. Leipzig.

Ein junger, strebsamer
Gehilfe
19 Jahre, auch bewandert in Herstellung von Yoghurt u. Brie-Käse, sucht zum 1. oder 15. November Stellung. Zuschriften bitte an
Central-Molkerei Dessau,
W. Ellmann. 6246

Jung. Gehilfe (Fachmannssohn), 19 Jahre alt, 4 Jahre i. Fach, mit Quarg u. Käse vertr., sucht für sof. Stellung. Ang. bitte zu richt. an **Herbert Rokitte in Jessen (Elster), Molkerei.** (6118

Junger Gehilfe
sucht Stellung zur weiteren Ausb. bald oder später. Gegend gleich. Gute Zeugnisse vorh. Werte Ang. sind zu richten an (6237
R. Hest, Breslau 10, Waterloostraße 20.

Gehilfe,
20 Jahre alt, welcher seine Lehrzeit beendet hat, sucht zum 1. Nov. Stellung zur weiter. Ausbildung. Angebote erb. (6166
Paul Springer
Molkerei Camenz i. Schles.

Suche für meinen Sohn, 19 J. alt, 4½ Jahre im Fache tätig, zu sofort oder 1. November
Gehilfenstellung
wo ihm auch Beschäftigung i. Kontor geboten wird. Gegend gleich. Gefl. Angebote erbittet (6274
J. Witkowski, Molkerei Geiglitz, Bez. Stettin.

Suchen für tüchtigen
Gehilfen
19 Jahre alt, in der Weichkäserei nicht unerfahren, zu sofort oder 1. 11. Stellung.
Molkerei Niedermörmter, Bez. Cleve. 6277

Tüchtiger, intelligenter
Gehilfe,
24 Jahre alt, sucht zum 1. Novbr. Stellung. Bin vertr. mit sämtl. Molkerei- u. Kontorarbeiten sowie Tilsiter- u. Romadurkäserei. Gute Zeugnisse und Referenzen z. Verfügung, in letzter Stellung 3½ J. als 1. Gehilfe tätig gewesen. Werte Angebote erbittet (6275
Kurt Gast, Molkerei Kl.-Gluschen, Post Pottangow, Pommern.

Gehilfen-Chauffeur,
20 Jahre alt, Molkereibesitzerssohn, sucht zwecks weiterer Ausbildung Stellung. Vom 16. Lebensjahre an im Fache tätig. Führerschein 3 b, sicherer Fahrer. Gefl. Angebote u. Nr. **6273** durch diese Zeitung.

Molkerei-Chauffeur, led., 21 J., sucht Stellung. Selb. war 2 Jahre i. Molk. tätig, ist in allen einschl. Arbeiten vertr. Stellung k. sofort angetreten werden, pa. Zeugnis steht zur Verfügung. Off. sind zu richten an Herrn (6272
Wilhelm Buhler,
p. Adr. **Gottlob Wäsch, Dennewitz, Post Jüterbog.**

Junger Chauffeur
und Molkerei-Gehilfe
sucht zum 1. Novbr. Stellung, am liebsten i. irgend einem Geschäft od. einer Fabrik. Gute Zeugn. vorh. Angebote unter Nr. 6265 durch d. Zeitung.

Strebsamer Gehilfe,
27 Jahre, ledig, mit allen Zweigen des Faches gründl. vertraut., sucht zum 1. 11. oder etwas früher angenehme Stellung. Würde auch Vertrauensposten übernehmen, da zul. solchen innegehabt. Gute Zeugn. sind vorh. Ang. erb. **H. Müller, Gehrendorf Nr. 19** b. Oebisfelde.

Sorgsamer, solider
Gehilfe
sucht zum 15. November Stellung als Kesselheizer. Angebote sind zu richten unter Nr. 6287 an d. Ztg.

Für unsern im hiesigen Betriebe im fünften Jahre tätigen
Obermeier,
den ich bestens empfehlen kann, suche ich zum beliebigen Antritt Stellung als Betriebsleiter, Obermeier oder sonstigen Vertrauensp. Offerten sind zu richten an **W. Gentzsch in Mechow bei Kyritz** (Prignitz). Telefon Kyritz 79.
M. Voß, Direktor, 6293
Molkerei-Gesellsch. Hagenow i. M.

Junger, tüchtiger
Buttermeier,
23 Jahre, der eine prima Butter herstellt und garantiert flotter Former ist, sich auch sonst vor keiner and. Arbeit scheut, auch in schriftl. Arbeiten bewandert ist und gute Handschrift hat, sucht zum 1. 11. od. später Stellung in **Molkerei** oder **Buttergroßhandlung.** Gute Zeugn. und Referenzen vorhanden. Ang. erbittet der **Buttermeier der Molkerei Lange, Chemnitz,** Elisenstraße 27-29. (6299

Tücht. Meierin sucht, gest. auf g. Zeugn., für bald od. sp. Stellung. Gefl. Ang. mit Gehaltsang. erb.
Martha Plasczyk, 6302
Schewkowitz bei Gr.-Strehlitz.

Hartes Kesselspeisewasser verringert die Rentabilität der Molke[rei]betriebe. Die Molkereien überzeugen sich von der Qualität ihres Wa[ssers] durch Untersuchungen im Laboratorium der Molk.-Zeitung in Hildesh[eim].

Aelterer, lediger Fachmann
[illegible] zum 1. November Stellung gleich welcher Art. Selbiger ist mit allen Molkereiarbeiten bestens bewandert u. scheut keine Arbeit, mit der Herstellung von Tils.-, Rom.-, Lib.-, Camemb.- u. anderer Käse, Butter, Maschinenwesen und Motorarbeiten bestens vertraut, u. imstande jeden Betrieb zu leit. [illegible] gl. Chefs, die auf eine wirkl. [illegible] und verläßl. Kraft Wert [illegible], wollen freundl. Angebote [illegible] unter Nr. **6221** an diese Zeitung.

Fachmannssohn,
[illegible] Jahre alt, Obersekunda-Reife, Kaufmann, d. ins Fach überg. [illegible], sucht Stellung im Kontor gr. [illegible]kerei, wo sich evtl. Gelegenheit [illegible], den praktischen Betrieb zu [illegible]rnen. Angebote unter **W. H.** [illegible] an diese Zeitung.

[illegible]rebs. **Molkereigehilfe,** 22 J. alt, [illegible], gest. auf gute Zeugnisse, zum 1. Stellg. Selb. ich vertr. mit [illegible]el, Maschinen, Separator, Butterei, Käserei und Kühlmaschinen. [illegible] gl. Werte Ang. erb. **Beier, Molkereigenossenschaft Kallischken** [illegible]ialla (Ostpr.). (6120

Gehilfe
[illegible] **Stellung** für Betrieb und [illegible] Arbeiten. Selbiger ist auch m. [illegible]den vertraut, hat auch in Käs. [illegible] und ist vertraut mit Romad.-, [illegible]dratkäse und Quarg. Angebote [illegible] **Weyer, Empelde** b. Hannov., bei Herrn H. Haller 6127

[illegible]ür einen empfehlenswerten, [illegible]igen, jungen
Gehilfen
[illegible] wir Stellung zum 1. Novbr. **Molkerei Freckenhorst i. Westf.**

[illegible]ng. kräft. Gehilfe,
[illegible] Berufsjahre, sucht, gest. auf Zeugnisse und Empfehlungen, [illegible]lung, am liebsten in Stadtbe[illegible], zum beliebigen Antritt. An[illegible] sind zu richten an (6128
Wilhelm Wurb,
[illegible]ehilfe in der Zentr.-Molkerei [illegible]chenbarleben bei Magdeburg.**

Junger, tüchtiger Gehilfe,
[illegible] Jahre alt, mit allen Facharbeit. [illegible] vertr., sowie Herstellung v. [illegible]urtmilch u. Yoghurtkäse, der [illegible] in der Weichkäserei reiche Er[illegible]ng besitzt, spez. Camembert, [illegible] zum sofortigen Antritt Stel[illegible] Gegend gleich. Werte An[illegible] erbittet **R. Kalusa, Gif**[illegible] Oldaustraße 14. (6149

[illegible]rebs. **24 jähr. jung. Mann,** mit [illegible] Mittelschule, Praxis in [illegible]wirtschaften, dzt. Molkereisch. [illegible], unterr. in Butterei, Weich[illegible] u. Maschinen, **sucht Stelle** [illegible] weiteren Ausbildung. Gegend [illegible] Flotter, sicherer Rechn., m. gut. [illegible]schr., übern. auch Pferde. Gefl. [illegible]riften an (6220
[illegible] **Stehlik, Wangen i. Allg., Molkereischule.**

[illegible]che für meinen 17 jährigen, [illegible]igen
Gehilfen
[illegible] November Stellung. Zum [illegible] Termin findet in hiesiger Molkerei ein **junger Mann** [illegible] **Lehrling** Aufnahme. Modern. [illegible] Verarbeitung von über [illegible] Millionen Liter Milch jährlich. [illegible] erbittet der [illegible]ebsleiter **Georg Baumgarten, Breitenfelde bei Mölln,** [illegible] Hzgt. Lauenburg. (6267

[illegible]verlässiger, 21 jähriger
Gehilfe
[illegible] zum 1. 11. oder etw. später [illegible]lung. Gegend gl. Suchend. ist [illegible] in allen Molkereiarbeiten u. [illegible]nen Einrichtungen, ferner ist [illegible]rt- u. Weichkäserei gute Er[illegible] vorh. Angebote erbittet [illegible] **u. Milchhandelsgenossensch. G. Baack, Neustadt-Dosse, Bhf.**

Suche zum 1. Nov. Stellung als **Buttermeier, 1. Gehilfe** oder sonstige Vertrauensstellung. Angebote erbittet (6049
Fr. Röber, z. Zt. **Magdeburg,** Kaiser Friedrichstraße 22 a.

Suche Stellung
zu sofort, 16 Jahre alt, Schweinestall, Milchfahren sowie sämtliche Nebenarbeiten werd. übernommen. Angebote an (6057
Hans Huthsfeld, Oldenburg in Holst., Hopfenmarkt 8 a, erbeten.

Tüchtiger, strebsamer Weichkäser sucht zu sofort Stellung. Derselbe ist firm in diversen Sorten Weichkäse, spez. Camembert, sowie alle anderen Facharbeiten. 30 Jahre alt, von Jugend an im Fach. Garantiert für ein marktfäh. Produkt. Erstklassige Zeugnisse u. Referenzen stehen zur Verfügung. Firmen, denen an einer erstkl. Kraft gel. ist, werden um Adresse gebeten an
M. Neumann, Kl.-Wanzleben bei Magdeburg. 6214

Junger, solider Gehilfe, welcher keine Arbeit scheut, sucht zum beliebigen Antritt gute Dauerstellg. Gefl. Angebote erbittet (6205
Karl Ceschlok, Molkerei Schulenburg, Bez. Hannover.

Jg. kräftiger Gehilfe, mit allen Facharbeiten gut vertraut, sow. m. Kessel u. Masch., sucht b. Ende Okt. od. z. 1. 11. Stellg. Werte Ang. erbittet **Walter Haase, Buxtehude, Molkerei.** (6204

Jg. Molkereigehilfe m. all. Molkereiarbeiten best. vertraut, sucht z. 1. 11. oder einige Tage spät. Stell. Angebote mit Gehaltsangabe erb.
M. Manitz, Central-Molk. Wahrenbrück Prov. Sachsen.

Suche für meinen 18 jähr. Sohn, zur weiteren Ausbildung im Fach
Stellung
in modernem Vollbetrieb. (6159
Bartsch, Molk. Obsendorf Krs. Neumarkt i. Schlesien.

Wir suchen für 22 jährigen (6173
Gehilfen
tüchtig, in all. Zweigen des Fach., den wir jedem Kollegen empfehlen können, zum 1. Novbr. oder später Stellung, wo er sich viel im Kont. beschäftigen kann.
Molk.-Gen. Bodenteich i. Hann. **Rich. Freyer.**

Selbständ. arbeitender Weichkäser, verh., der bereits Käsereien geleit. hat, und für marktfähige Produkte garantiert, Schimmelfehler beseit., mit der Herstellung sämtl. Weichkäsesorten durchaus vertr. ist, auch in der Harzkäserei, Schwitzverfahr., gute Erfolge erzielt hat, sucht Stellung zu sofort oder später. Gegend gleich. Nehme auch Stellung als Gutsmeier an. Gefl. Offerten unt. **Selbständig Nr. 6078** an diese Ztg.

Für äußerst empfehlenswerten 25 jährigen
Gehilfen
suchen wir Stellung als Buttermeier, Maschinenführer oder für Betrieb und Kontor.
Zühlke, Molkerei - Genossenschaft Barzwitz, Kreis Schlawe.

Suche für einen in allen Fächern äußerst tüchtigen, sauberen
Gehilfen
Stellung evtl. als **Obermeier oder 1. Gehilfe** oder sonst. Vertrauensstelle, derselbe ist auch in Buchführung gut bewandert. (6245
Hugo Thöbe, Molkerei Kuhstedt bei Gnarrenburg.

Suche für jungen
Gehilfen
19 Jahre alt, anderweitig Stellung zur weiteren Ausbildung, wenn möglich, Käserei, jedoch nicht Bedingung. Offerten erbittet
Max Schweizer, Molkerei Kempe, Dresden-Heidenau. 6239

Suche für sofort oder später für tüchtigen (5983
Gehilfen
der ca. 2 Jahre bei mir als erster war und den ich jedem Kollegen empfehlen kann, Stellung gleich welcher Art. Derselbe ist 24 Jahre und mit allen Arbeiten bestens vertraut. Gegend gleich.
H. Bauer, Molk.-Verwalter **Picher** in Mecklenburg.

Suche für einen tüchtigen
Molkereigehilfen
den ich empfehlen kann, entsprech. Stellung. Derselbe ist 25 Jahre alt und in allem erfahren. Antritt kann nach Wunsch erfolgen. (6169
Wilh. Ormeloh, Molk.-Besitzer **Südkirchen,** Krs. Lüdinghausen.

Oberkäser
(technischer Betriebsleiter) eines ostpreuß. Großbetriebes, in ungekündigter Stellung, sucht anderweitig einen Vertrauensposten. Sucht. ist 24 Jahre alt, bestens vertraut mit der Herstellung von Butter u. verschiedenen Sorten Käse. Gute Kenntnisse im Maschinenw., Milchuntersuchung und Abrechnung sind vorhanden. Erstklassige Zeugnisse stehen zur Verfügung. Werte Angebote unter **H. B. Nr. 6141** an diese Zeitung.

Aeltere Meierin,
an selbst. Arbeiten gewöhnt, sucht Stellung. Angebote erbeten unter **Ostpreußen Nr. 6151** an d. Ztg.

Ostpr. Meierin, die keine Arbeit scheut, sucht, gest. auf gute Zeugn., z. 1. 11. Stellung. Frdl. Ang. an **Meierin der Central-Molkerei Tettenborn,** Südharz.

Molkereifachmann, 25 J., guter Charakter, etw. Verm., wünscht d. Bekanntschaft einer jungen, netten Dame, etw. Verm. erw. zwecks sp. **Heirat.** Offerten mit Bild unter Nr. **6255** an diese Zeitung.

Molkerei-Verkäufe.

Städtisches
Molk.-Grundstück,
ca. 1 Morgen groß, mit reichlichen Gebäuden, betriebsfähig, heutiger Milchverbrauch ca. 1000 Liter, Umsatz kann noch bedeut. erhöht werden, bei 12—15 000 ℳ Anzahlung abzugeben. Angebote sind zu richten an (6283
Herm. Stautmeister Braunschweig, Südstraße 17. Fernruf Nr. 4324.

Kaufe sofort
Molkerei oder Milchgeschäft
bei 10 000 ℳ Anzahlung. Reelle Angebote unter Nr. **6250** an diese Zeitung.

Molkerei
mit Butterversand, nachweisbar gr. Umsatz, in herrl. Lage Schleswigs, Nähe bedeut. Stadt, ander. Unternehmen wegen kompl. für ℳ 25 000.— zu verkaufen bei äußerst niedriger Anzahlung. (5563
Alfred Wenner, Rendsburg, Telefon 2756.

Kleine
Molkerei u. Käserei
— Stadtgeschäft —
z. Zt. 350 Liter Gutsmilch, elektr. Betrieb, schöne Wohnung, Kleinverkauf pro Woche 350—400 Mark, an ehrlichen Fachmann für 4000.— Mk. bar zu verkaufen. Offerten u. **Z. Nr. 6249** an diese Zeitung.

Molkerei
b. Bremen, ca. 500 Lit. tägl., zu verkaufen. Forderung 20 000 Rmk.
E. Bundgaard, Bremen, Rembertistraße 94. 6228

Zur Gründung einer Molkerei u. Käserei zwischen zwei Bädern i. der Grafschaft Glatz
Grundstück
mit schönen, hellen Kellern, 20 qm. groß, mit Entwässerung, in guter Geschäftslage, Bahnstation, 240 ℳ jährlich, zwei beschlagnahmefreie 3-Zimmer-Wohn., Zubehör, Balkon, Gas und Wasserl., sofort beziehbar, jede Etage 720 ℳ jährlich. Wenn Bauzusch. 500—1000 ℳ gezahlt w., wird Sicherheit gegeben. (6102
Neubau Rabe, Lewin 37, Kr. Glatz.

Dampfmolkerei
mästerei, Milchanlieferung täglich Prov. Hannover, mit gr. Schweine-2000 Liter, für 35 000,— bei 10 bis 15 000,— Rmk. Anzahlung zu verkaufen. (5888
E. Bundgaard, Bremen, Rembertistraße 94.

Dampfmolkerei
bei Bremen, mit großer, schöner Wohnung, prima eingerichtet, Stallungen für Schweine, sofort bei 5 bis 6000.— Rmk. Anzahlung zu verkaufen. Forderung 25 000,— Rmk. (5889
E. Bundgaard, Bremen, Rembertistraße 94.

Molkerei
in Altmark, Anhalt, Braunschweig, Magdeburg, bei 10 000.— Mk. Anzahlung für Käufer sofort gesucht.
Kempf, Magdeburg, Johannisberg 7 b. 6183

Kleine Molkerei od. Käserei
sucht zu pachten. Ausführliche Angebote erbittet (6161
Tornow, Wetzenow bei **Zerrenthin,** Uckermark.

Meine in Mitteldeutschland gel.
Molkerei und Mahlmühle
(Rohölmotor), will ich, da Nichtfachmann, verkauf. Molkerei liegt still, Mühle im flotten Betrieb. Erforderlich ca. 6—8000 Mk. Offert. unter Nr. **5894** an diese Zeitung.

Wegen Ueberlastung bin ich gewillt, eine von meinen beiden
Molkereien
abzustehen. Objekte sind grundreell. Beide Molkereien liegen in der Provinz Brandenburg u. haben günstige Bahnverbindung n. Berlin. Die eine Molkerei liegt in einer größeren Stadt mit höheren Schulen vo ca. 10 000 Einwohnern und muß käuflich übernommen werden. Die andere Molkerei ist eine Pachtung. Der Pächter muß neuen Schweinestall sowie Neubau und Maschinen käuflich übernehmen. Milch jetzt ca. 3000 Liter, im Sommer das doppelte Quantum. Milch wird n. Fettgehalt bezahlt u. frei Molkerei geliefert. Hauptsächlich Sahneversand. Sehr fette Milch. Reflektanten, welche eine Anzahl. von 15 000 Mk. leisten können, erhalten nähere Auskunft. Offerten unter Nr. **5893** an diese Zeitung.

Suche kleine
Molkerei
zu pachten. Off. unter Nr. **6144** an diese Zeitung.

Suche ledigen Fachmann als
Teilhaber
für Lebensmittelhandel mittels Kraftwagens nach außerhalb. **2000 Mark** erforderlich. (6179
R. Utnehmer, Berlin N. 58, Sonnenburgerstr. 23.

Suche tätigen
Teilhaber
für meine Harzkäserei u. eine neu zu gründende Molkerei im Bezirk Cassel mit einigen **1000 Mark** Einlage. Offerten unter **K. H. Nr. 6253** an diese Zeitung.

Molkerei und Milchhandlung,
Mietsräume, i. norddeutscher Großstadt, 600 Liter, Verdienstspanne 6—8 Pfg. pro Liter, sofort für 8500 Mark zu verkaufen. Offerten unt. Nr. 6076 an diese Zeitung.

Kauf-Gesuche.

Sehr gut erhaltener
Lübb. Automat
u. ein **Engelmannscher Quargwolf,** beide möglichst im Betriebe zu besichtigen, zu kaufen gesucht. Offert. unter **A. W. Nr. 6063** an diese Ztg. erbeten.

Suche einen im guten Zustande befindlichen, gebrauchten, stehenden
Dampfkessel.
Angebote erbittet (6006
Molkerei Gr.-Läswitz,
Kreis Liegnitz in Schlesien.

1 Vollmilchpasteur,
1500/2000 Liter Stundenleistg.,
1 Vollmilchbassin,
ca. 1000 Liter,
sucht und erbittet Offerten (6251
Wesermarsch-Molkerei Liebenau
in Hann.

Käseformmaschine
zu kaufen gesucht. Gefl. Offerten mit Ang. von Preis, Baujahr, Fabrikat und Leistung erbittet
Georg Berkelmann, Wollin,
Provinz Sachsen. 6196

Milcherhitzer
von etwa 500 Liter Stundenleist., mit Unterfeuerung für Kohle oder Gas, nur gut erhalten, zu kaufen gesucht. (6158
Molkerei Frankfurt a. O.,
Leipziger Straße 4.

Kaufe
steh. Dampfkessel,
4½—6½ qm. Heizfl., evtl. **Dampferzeuger,** gut erhalten und mit Zubehör. Angebote unter **Nr. 6210** durch diese Zeitung.

Alle Größen bestens erhaltene
Homogenisier-Maschinen
„Schröder" kauft u. verkauft (2401
C. E. Modes, Berlin-Neukölln.

Wir suchen zu sofort eine gebr., garant. gut erhaltene
Zentrifuge
für Hand- und Kraftbetrieb mit ca. 2 b. 300 Liter Stundenleistung zu kaufen. Angebote erbittet
Karl Döbber, Milchhändler,
Mühlhausen i. Thür. 6194

Kaufe ein gebrauchtes (6164
holst. Butterfaß,
ca. 75 Liter Verbutterung, ferner
1 Butterkneter und
1 Dampferzeuger,
ca. 500 Liter Stundenleistung. Eilangebote an
Molk. Gehrden, Krs. Warburg.

Guterhalt., gebrauchter
Butterkneter,
mögl. mit feststeh. Rand, frachtgünstig nach Westfalen zu kaufen ges. Angeb. unt. **M. S. 6170** an diese Zeitung.

Ein gebrauchter
Milchkühler,
runde Form, mit mindestens 1000 Liter Stundenleistung, zu kaufen gesucht. Angebote mit Preis erb.
Molkerei Hermsdorf bei Zinten,
Ostpreußen. 6201

Kauf-Angebote.

Ein **Brockhaus - Konversations - Lexikon,** 12 Bände! wie neu! sehr billig zu verkaufen. (6261
Kleinod, Oberhausen, Rhld.,
Königstraße Nr. 106.

Vorteilhaft.
Dampfmaschine
mit Ridersteuerung, 170×300 mm, 8—10 PS., fabrikneu, zu verkaufen. Angebote unt. **F. H. 6264** an diese Zeitung.

3 Dampfmantelofen für Steinfüllung, neu,
1 Wasserpumpe mit Metallventil, neuwertig,
1 steh. Dampfmaschine, 3 PS., neuwertig, **billig abzugeben.**
Gesucht wird:
1 stehend. Dampfkessel, 3 bis 4 qm. Heizfläche,
1 lieg. Flammrohrkessel, 25 bis 30 qm. Heizfläche,
1 Separator, 1500 Liter. (5965
P. Johannsen, Liegnitz,
Wiesenstr. 1.

Für eine neu einzurichtende Meierei suche ich nachfolgende, gebrauchte, gut erhaltene Maschinen und Behälter gegen Kasse zu kauf.:
1 liegende Dampfmaschine, 12 bis 15 PS.,
1 Wasserpumpe, 6000 Lt. Stundenleistung (Riemenantrieb),
1 Kaltwasserbehälter von 2 cbm. Inhalt (mindenst. 4 mm. Blechstärke),
1 Warmwasserbehälter, 1000 Liter, mit Heizschlange von mindestens 2" lichte Weite,
1 Vollmilchbassin, 800 Lit. Inhalt,
1 Magermilchbassin, 1000 Lt. Inh.,
1 Buttermilchbassin, 600 Lit. Inh.
Angebote an
Johs. Precht, Maschinenbau und Reparatur, (6174
Harsefeld in Hannover.

Billiger Verkauf.
1 gute Quargmühle Rmk. 60.—
(Hand und Kraft)
1 fahrb. Wanne (Holz) Rmk. 15.—
2 fahrb. Hordenwagen Rmk. 20.—
1 Formzange Rmk. 10.—
50 Horden, reparaturb., Rmk. 20.—
Eilangebote an **Diedrichsen, Flensburg,** Dorotheenstr. 13. (6257

Kisten
genagelt u. ungenag., in jed. beliebigen Menge, sowie **Rohrhorden, Lenkwagen und Glanzrohr** liefert laufend billigst (6695
Heinrich Gerlach, Eisenach.

Fast neue, sehr gut erhaltene
Kohlensäure-Eismaschine „Astra"
11 600 Kal., wegen Anschaffung ein. größeren preiswert zu verkaufen. Die Anlage kann z. Zt. noch tägl. i. Betrieb besichtigt werden. (6053
Meierei Bargteheide.

Verkaufe preiswert meine sehr gut gewachsene zweijährige
Bernhard.-Hündin,
schön gezeichnet. (6281
Otto Arndt, Halle, Körnerstr. 33.

Achtung!
Wegen vollständ. Umstellg. des Betrieb. steht eine kompl. moderne
Molk.-Einrichtung
wie Dauererhitzungs- u. Tiefkühlanlage, Rahmreifer u. Butterfertiger, modernste Dampfmasch. usw. preiswert zum Verkauf. Die Einrichtg. ist fast neuwertig, Fabrikat Ahlborn. Bei angemess. Anzahl. weitgehendste Zahlungserleichterg., ev. nehme bei Neugründung oder Neueinrichtung einer Molkerei auf dieselbe eine Hypothek als Zahlung. Die Anlage soll im ganzen eventl. auch getrennt verkauft werd. Aufstellung über die gesamte Einricht. wird Interessenten gern zugesandt.
Centr.-Molkerei u. Käserei Elze
Post u. Bahn Bennemühlen i. Ha.

Gebrauchter, stehender
Röhrenkessel,
10 qm. Heizfläche, 6 Atm. Betriebsdruck, kompl. mit Zubehör u. reinen Papieren, **verschied. Wasserpumpen,** 4—10 000 Liter Stundenleistung, billig verkäuflich. (6020
Iotak, G. m. b. H., Hannover,
Adelheidstraße 15.

Etiketten
für alle
Käse-Sorten
liefern billigst
Gebrüder Güttler
Zittau i. Sa.

Wegen Betriebsvergrößerung beabsichtige ich meine
Astra-Kühlanlage
(Kohlensäure, direkte Verdampfg.), bestehend aus einem stehend. Kompressor, 7000 Kal. Berieselungskondensator, und Verdampfungskühler billigst zu verkaufen. Die Anlage ist gut erhalten, arbeitet tadellos und ist noch bis Ende November i. Betrieb zu besichtigen. Angebote erbittet (6067
Molkerei Mittenwalde i. Mark.
Bes.: **Otto Piesker.**

1 Milchverkaufswagen
zu verkaufen, gebraucht, starke Ausführung, evtl. tausche mit kleiner.
Karl Meier, 6108
Molkerei Züllichau, Brdbg.

Schimmel-Käsereien

Ist die **Seuche, schlechte Pilze oder anderes Uebel aufgetreten** und Sie können keinen Blauschimmelkäse mehr herstellen, **so wenden Sie sich an meine Adresse.** Auf Wunsch komme selbst, auch Auskunft gegen geringes Honorar. (6079
Kurt Töpfer, langjähriger Fachmann in Schimmelkäsen
Halle S., Berlinerstraße 7.

Verkaufe wegen Anschaffung eines Autos
2 siebenjähr. Oldbg. Pferde
175—178 Höhe
1 fast neuen Rollwagen
35—40 Zentner Traglast, sehr gut gefedert, mit Patentachsen.
Ernst Rumpf, Käsefabrik Breitungen (Südharz), Bahnstation Roßla.

Fabrikneuer Opel-Lieferwagen 10|45 PS.
30 Zentner Tragkraft
mit Pritsche, Plane und Spriegel, mit Mk 700,00 Nachlaß vom Fabrikpreis, ½ Jahr Steuer gratis, unter günstigen Zahlungsbedingungen zu verkaufen durch (6241
Autohaus zur Krone, Göttingen.

Milchkannen
gebraucht, gut erhalten,
20 40 50 L
Mt. 6.50 9.80 u. 11 50 p.
eich. Milchfässer, 40 Liter,
Sterilisier - Apparate, Dampfk
Transmissionen, billigst abzug
Fr. Kasbohm, Berlin NO.
Prenzlauer Allee 89.
Fernspr. 3171. (

Seltener Gelegenheitskauf
Infolge Stillegung der
Milchzentrale **Ludwigshafen a.**
soll die ganze Einrichtung bald
lichst verkauft werden. Die An
besteht aus:
1. **Kühlanlage:** liegend. Ko
Nr. 25 a, „Ahlborn", Link
schine für Kohlensäure, 600
Stundenleist., Baujahr
Doppelrohr-Gegenstrom-
densator,
Tauchrefrigerator (105
zu je 7½ Kg. vorgeseh., 20
vorhanden), rechteckig
Zentrifugal - Solepumpe
21 Kbm. Stundenleistung;
Maschine ist nur kurze Zei
braucht u. vollständ. neuwe
2. **Rundrohrflächenkühler,** 600
Stundenleistung von 90 a
Cels., in geteilter Ausfüh
für Brunnenwasser und S
3. **Astra-Pasteur U.** 5 m. unt
Antrieb, 4000 Liter Stun
leistung, ein Jahr gebrauc
4. **Kraftzentrifuge für Mil**
nigung (Lanz), 4000 Ltr. S
denleistung, drei Monate g
5. **Kraftzentrifuge** (Westfalia)
Entrahmung, 3000 Liter S
denleistung, 1 Jahr gebra
6. **Butterfertiger** (Jepsen), 4
Rahmfüllung, 1 J. gebra
7. **9 Milchbehälter,** je 2000 L
aus 1½ Millim. stark. Ku
blech, nicht isoliert, noch
ständig neuwertig;
8. **2 Käsewannen,** 1500 Liter
2000 L., rechteckig, aus E
blech, innen verzinnt, noch
ständig neuwertig;
9. **3500 Stck. Milchkannen** m.
gelverschluß, je 20 Liter,
380 Stück **Milchkannen** m.
gelverschluß, je 40 Liter,
150 Stück Milchkann. m.
deckel, je 50 Liter;
10. **2000 Stück Milchflaschen**
Flaschenkasten;
11. **eine Milchpumpe** (Astra-
kolbenpumpe), 6000 L. S
denleistung;
zwei Milchpump. (Astra-
kolbenpumpe), 3000 Liter S
denleistung.
Gefl. Anfragen sind zu richte
Karl Rosenbaum, Molkereibe
Schaidt (Pfalz).

Habe
Dampferzeuger,
Gotth. Kühne, mit 3¼ qm. He
fast neu, reichl. Zubeh., 245.—
abzugeben, billig. Anfragen u
Nr. **6211** an diese Zeitung.

Milchkannen
staunend billig
sowie alle anderen Einrichtu
gegenstände usw. liefern in der
bekannten Güte
Central-Gesellschaft für Handel
Industrie, Hindenburg, Ob.-S

Kisten
in jeder Ausführung (Käsekis
Eierkisten usw), **Käsehorden** e
Wilh. Brader, Kistenfabrik
Hildesheim.

Harzerkäsekisten
aus Nadelholz, sauber und st
(Kreissägenfeinschnitt) genagelt
jed. gewünscht. Größe gibt billig
Ernst Rothkirch, Kistenfabrik
Kreibau i. Schl. (5

Fischmehl
unentbehrlich zur
Schweinemast
liefert jedes Quantum
Paul Sohnholtz, Chem. Fabrik
Hamburg 26 W.

Holzspanschachteln
Harzerkäsekisten
□-Käsekisten
Butterkisten
Flaschenkasten
liefert
als Spezialität gut und billig
Holzindustrie Peucker A.-G.
Peucker. Kr. Habelschwerdt

Formen
für Frühstücks-, Camembert-, Brie- und Tilsiter Käse usw. fertigt und liefert in allen gewünscht. Größen und Blechstärken zu äußerst günst. Preisen. (4102
Max Schirmer, Berna
b. Bellmannsdorf, Kr. Lauban in Schles.
Vertreter gesucht!

Käsehorden „Neu“
verbessert, für jed. Käsefabrikanten von großem Vorteil. D. R. G. M. Nr. 889 763, sowie
Lenkwagen
liefert
Franz Graën, Käsehordenfabrik
Machtsum, Krs. Hildesheim.

30 Jahre sofort lieferb. gute, starke
Milchkannen
Steckdeckel., 20 Liter, 10.50 GM.
Bügelverschluß schwer, nahtlos **20 Ltr. 11.90 Mk.**
Charnierdeckelkann. 40 Ltr., 20 M.

Erhardt Harting
Berlin S 14, Stallschreiberstr. 8A
liefert sämtliche Bahnversandschilder

beste, lesbare Messingschilder
Stück 15—30 Pfg., gestanzt. Bitte deutliche Bestellaufgabe. Lieferzeit 1—2 Tage. Vollmilch-Namen- und Nummerschilder von 0,05 Gm. an. Milcherhitzer mit Unterfeuerung. Butterkneter - Mischmaschin., günst. Butterformtische, genaues Gewicht Milchmeßeimer. Handmilchkannen, Wagenkannen — Milchflaschen jeſt. Käselab, Käse- u. Butterfarbe. Füllappar., Flaschenk., Milchflasch. Milchkühlapparate.
Molk.-Maschinen-Fabrik
Erhardt Harting, Berlin 14.
Stallschreiberstraße **nur 8 A.**
Fernsprecher Moritzplatz 10 732.

Paketadressen
gelbe und weiße

1000 gelbe u. 1000 weiße Adressen mit Firmendruck für Molkereien nur 16.50 in 10 Blocks zum Durchschreiben Mk. 18.—

Nachnahmekarten mit Zahlkarte oder Postanweisung vorschriftsmäßig und billig

Molkereizeitungs-Druckerei Hildesheim
Größte Spezial-Druckerei für sämtliche Molkerei-Drucksachen

A.V. BRANTH
GEGR. 1887
HAMBURG 8.

Fliesen	haben	Fugen
und	sind	teuer!

Branth's Schutzfarben sind fugenlos und billiger!

„Als Anstrich für Betriebsräume sind Branth's Schutzfarben in der Herstellung und Erhaltung **billiger und besser** als Wandplattenbelag. Die Anstriche sind fugenlos, spiegelblank und abwaschbar und dienen so in hervorragender Weise der Erhaltung der Reinlichkeit“.

Techn. Berater St. G.
Sachverständiger für Bau und Einrichtung von Nahrungsmittelwerken.

BRANTH'S SCHUTZFARBEN
die flüssigen Emaillen

Man verlange ausführlichen Prospekt von
A. V. Branth, Hamburg 8
Lieferant staatlicher u. städtischer Behörden. — Gegründet 1887.

Milchbehälter, Isolierbehälter, Wasserbehälter, Käsewannen
fertigt als Spezialität zu äußerst günstigen Preisen in prima Ausführung an (5885
Robert Nebel,
Molkereigeräte - Bauanstalt,
Schöppenstedt i. Br.
Billigste Bezugsquelle für Wiederverkäufer.

Geschweift form

Pa. Molkereibürsten
Holzgr. 21×8 cm
Fibre 0,75 M, Wurzeln 1,— M.
pa. Plass.-Besen, eingezog
1,—, 1,25 M, gep. 1,25, 1,50 M
P. G. Meseck, Vorsfelde, Braunschweig

Wasserbeschaffung
durch Bohrbrunnen mit patentamtlich geschütztem Kiesfilter, daher größte Haltbarkeit und Ergiebigkeit. Zwanzigjährige Tätigkeit für Molkereien ist beste Empfehlung.
Oldenburg. Ferd. Bohlmann.
Fernruf Nr. 408.

Fast neuer stehender
Quers.-Kessel,
6 Atm., mit zugeh. Maschine und neuen Papieren günstig, auch gegen Butterlieferung zu verkauf. Standort Nähe Cassel. Angeb. unt. 6212 durch diese Zeitung.

Käsekisten
beste Ausführung, auch genagelt u. firmiert, liefern prompt und preiswert (7138
Habekost & Co., Kistenfabrik
Hildesheim, Osterstraße 28.

Habe
50 Läuferschweine
im Gewicht von 60—70 Pfd. p. St. abzugeben. (6072
Otto Baur, Käserei,
Cornau i. Hann., Krs. Diepholz.

Roststäbe
„mit dem Schmied“.
Adolf Rudnicki
Berlin-Wilmersdorf 8,
Jenaerstraße 18.

Butter, Käse, Quarg.

Habe noch laufend
50—100 Kisten, 7—8 Pfd. Inhalt,
prima goldgelben
Harzkäse
zu billigsten Tagespreisen abzugeb.
Offerten unter **H. B. Nr. 6098** an diese Zeitung.

Suche wöchentl. 3—5 Faß allerf
Molkereibutter
direkt aus der Molkerei. Sofortige Kasse nach Erhalt der Ware. Für feinste Butter zahle ich bis Rmk. 10.— über Berliner Notierung, ev. Jahresabschluß. (6243
Central-Molkerei Mellendorf,
Bez. Hannover.
Benno Leitzke.

Prima entlüftete
Schlagsahne
noch laufend jedes gewünschte Quantum an Dauerabnehmer abzugeben. (6248
Molkerei Windheim (Weser).

Wöchentlich 2 Faß
Quarg
zu kaufen gesucht. Molkerei in der Nähe Hildesheim-Braunschweig bevorzugt. Angebote unter **Nr. 6235** an diese Zeitung.

Quarg
einwandfreie Ware, kauft noch
Georg Müller, Käsefabrik,
Großwusterwitz. (6234

Goldgelber pa. Harzer-, Bauern- und Stangen-Käse
reinstes Milchprodukt, in 60er und 30er Packungen, prompt lieferbar in großen und kleinen Mengen.
Harzer Käse-Industrie, G. m. b. H. Vienenburg-Harz.
Fernspr. 174. Telegr.Adr. Hakä.

Offeriere:
Aus bestem, frischen Quarg hergest.
Harzer Hand- u. Delikateß-Stangenkäse.
„Harzer-Käserei-Hammonia“
Hamburg 22, v. Essen-Straße 50-52.
Suche noch einige Zentn. **Sauermilchquarg** wöchentlich.

Prima Vollmilch, Schlagsahne, Speisequarg, Käsequarg,
günstig nach Chemnitz-Leipzig hat abzugeben. Angebote unter Nr. **6231** durch diese Zeitung.

Habe wöchentlich 3—5 Tonnen
ff. Molkereibutter
zu Berl. Höchstnotiz an zahlungsfähigen Abnehmer abzugeb. Probetonne per Nachnahme. (6230
Dampfmolkerei Guttstadt i. Ostpr.
Inh.: **G. Wahner.**

Täglich frischen süßen
Speisequarg, trockenen Käsequarg,
metall- und buttermilchfrei, gibt ab (6279
Dampfmolkerei Apolda.

Suche 20—25 To. dritte Sorte
Butter
sofort oder auf Abruf bei pünktlich. Kassenregulierung. (6271
M. Siebauer, Molkereigroßhandl.,
Leipzig, Elisenstraße 58.
Fernsprecher 30 317.

Quarg
einwandfr., kauft ständ. Käsefabrik
J. Denis, Tangermünde a. Elbe.
Kasse nach Wunsch. 6269

Anbiete pa. feinsten
Romadurkäse
10—20 Proz. Fettzusatz, in Pergament und Stanniol verpackt, in Kisten von 50 Pfd. Inhalt. Heut. Preis 60 ₰ pro Pfund. An unbekannte Fa. nur gegen Nachnahme. Ein Probeauftrag überzeugt.
Molkerei Herste, Kreis Höxter.
Ebenda wöchentlich noch 1—2 Ztr.
prima Butter
abzugeben. (6270

Feinste Tafelbutter, prima Steinbuscher
offeriert billigst (5949
Molkerei Schroop, Westpr.

Größere Versandmolkerei Westfalens sucht zu sofort für 2 bis 3 Wintermonate
1000 Liter Vollmilch
zuzukaufen. Aeußerste Preisangebote werden umgehend unter Nr. **6135** an diese Zeitung erbeten.

Sauermilchquarg
frisch, trocken, garantiert buttermilch- und metallfrei, wöchentlich 10 bis 20 Zentner abzugeben. Preis Mk. 28.— ab hess. Station. Offert. unter Nr. **6064** an diese Zeitung.

Jedes Quantum Quarg kauft ständ. auch auf Abschluß geg. Kasse. Feinste Referenz. vorh. **Warnecke, Wernigerode,** Forkestraße 25. (6084

Steinbuscher-Tilsiter-Quadratkäse
Großhandelsvertreter
eingetragene Firma, übernimmt d. **Vertretung** leistungsf. **Molkereien** für den Platz **Stettin.** Offerten u. Nr. **6266** an diese Zeitung erbeten.

Habe wöchentlich 3 Tonnen
Quarg
abzugeben. (6126
Molkerei Wegeleben.

2. u. 3. Qual. Butter.
Wer liefert für Backzwecke solche Ware, wöchentlich 4—6 Faß? Off. mit Preisangabe unter **M. N. 6113** an die Geschäftsstelle d. Ztg.

ff. Käsequarg
kauft laufend wöchentlich regelmäß. ca. 50 Ztr. evtl. Waggonsendung. Erbitte Preisangebote. (6177
Edwin Körner, Käsefabrik
Schönau b. Leipzig.

Sauermilchquarg
trockene, metall- und buttermilchfr. Ware, gesucht. Molkereien, denen an dauernder Verbindung gelegen ist, wollen bitte Probetonne mit Preis senden. (6176
Rich. Thomas, Käsefabrik
Neusornzig b. Mügeln i. Sa.
Bahnst. Mügeln b. Oschatz i. Sa.

Habe noch laufend wöchentlich pa. 20 prozentigen (6168
Camembert,
ca. 120 Gramm, 1—2 Zentenr pa.
Tafelbutter,
geformt oder in Tonnen und ca. 2—3 Tonnen metall- und buttermilchfreien
Quarg
abzugeben. Angeb. mit Referenz. erbeten an
Dampfm. Dedenhausen, Kr. Peine,
Willy Möller.

Eine Genossenschaftsmolkerei im Südharz sucht täglich 4—500 Liter
Vollmilch
zu kaufen. Zuschriften mit näheren Angaben erbeten unter **6157** an d. Zeitung.

Molkerei der Provinz Sachsen hat wöchentlich 2 Tonnen
feinste Butter
abzugeben. Angebote mit Preis unter Nr. **6143** an diese Zeitung.

Sauermilchquarg
etwas ältere, teilweise eisenhaltige Ware ca. 60 Ztr., nach Besichtig. zu verkaufen. Angeb. unter **6206** an diese Zeitung.

Quarg
2 Faß, prima, auch **Butter** z. regelmäßigen Lieferung gesucht. (6190
Richard Bührke, Käserei
Volkmarode b. Braunschweig.

Kaufgesuch.
Vollfetter Tilsiter, 20- und 45 prozentiger Romadur, vollf. Camembert.
Offerten unter Nr. **6153** durch diese Zeitung.

QUARG
prima Ia- und Auslandsware
sowie **Harzer-, Bauern-, Spitz-, Faust-, Thüringer Stangenkäse u. Berliner Goldleisten**
verkauft zu billigsten Tagespreisen
Weichkäserei Hagenow i. Meckl.
An unbekannte Besteller erfolgt Lieferung nur gegen Nachnahme oder nach Aufgabe von Ia Referenzen. (5079

Olmützer Käsel
goldgelbe, weiche Ia Ware, liefert größte Quantitäten zu billigsten Preisen
Erste Böhm. Leipaer Käsefabrik
Brüder Pick, Böhm. Leipa (Cechoslowakei)

Wöchentlich noch 2—3 Tonnen prima
Molkereibutter
an prompt zahlende Abnehmer sow. allerfeinsten **goldgelben Harzerkäse und prima Speisequarg** gibt ab **Molkerei-Genossensch. Oppersdorf,** Kreis Neiße. (6258

Buttergeschäft sucht 3—5 Zentner wöchentlich **1. Sorte**
Molkereibutter
in ½ Pfd.-Stücken. Angebote unt. **L. Nr. 6240** durch diese Zeitung.

Hannoversche Molkerei hat ab 1. November noch täglich 200 Liter
Sahne
nach dem rheinisch-westfälischen Industriegebiet frei, Lieferung erfolgt in eignen Kannen. Anfrag. erbeten unter **M. D. 6247** an diese Zeitung.

Suche noch Lieferanten für
erstkl. Harzer- und Schimmelkäse.
Prima Referenzen. Auf Wunsch Vorkasse. (6226
Paul Krüger, Käsegroßhandlung, Hannover, Willmerstr. 112, Fernruf W. 7427.

Hans C. Beyer,
Oldenburg i. O.,
Auslandsvertretungen leistungsfähiger Häuser in
Holländer Käse, Dänen-Käse,
prima Qualität., liefert zu billigst. Preisen. Verlangen Sie Offerten. **Nur Großbezug.** 6223
Tel. 693. Tel.-Adr.: **Teben.**

Angebote erbeten in Tilsiter,
½, ¼ und mager, stets Verwend. für große Posten. Offerten unter **Nr. 6224** an diese Zeitung.

Suche wöchentlich einige Tonnen trockenen, metall- u. buttermilchfr.
Quarg
von Dauerlieferanten mit Preisangebot. (6175
Albert Strumpf, Käsefabrik, Wanzleben, Promenade 13 b.

Haben zirka 1000 Liter dauererhitzte, tiefgekühlte
Vollmilch
in Käufers Kannen abzugeben.
Molkerei Horstmar,
Bezirk Münster in Westfalen.

Milch-Kontobücher
in unübertroffener Qualität mit verstärktem Rücken und an den vordern Deckelseiten umgeschlagenem Wachstuch.
Unsere Milchkontobücher in echt Wachstuch mit **garantiert rostfreier Drahtheftung** gebunden, auch mit Fadenheftung (Fadenverknotung) lieferbar; (an den Seiten des Buches ist das Wachstuch umgeschlagen, sodaß ein Loslösen des Wachstuches unmöglich wird); der Rücken ist besonders verstärkt, sodaß ein Durchbiegen der Drahtklammern unmöglich ist. Jedes Buch für 13 Monate ausreichend.
Schemabuch der Lagersorten kostenlos.
Preise: Größe 10½ × 16 cm 100 Stück **nur 16.—**
„ 11¼ × 18 cm 100 Stück **nur 20.—**
Molkereizeitungs-Druckerei, Hildesheim

Prima naturgereiften
Thür. Stangenkäse
liefert in 50er Packung. (59
Zentral-Käserei Griesheim bei Stadtilm i. Thür.

Suche wirklich einwandfreien
Quarg
möglichst von Leinetal-Molkerei. Bin Dauerabnehmer. (58
August Richter, Käserei, Hann.-Münden.

Habe pro Woche 2—3 Zentn prima ungesalzene
Molkereibutter
abzugeben zu 5 Mark über Berlin Höchstnotierung in Tonnen zu oder 100 Pfund Inhalt. Gefl. A gebote erbittet (58
Konrad Reim, Zentralmolkerei Windsheim (Mittelfranken).

3 Zentner frische
Landbutter
zu 25 unter Berliner Höchstnotiz Station regelmäßig abzug. Prob tonne u. Nachnahme. Offerten **T. B. 6036** an diese Zeitung.

Genossenschaftsmolk. hat wöchen lich noch 8 Tonnen feinste
Molkereibutter
zu 3 Rmk. über Berliner Höchstn abzugeben, ebenso 10 Zentner ei wandfreien, trockenen
Quarg
zu 25 Rmk. der Zentner. Fäs sind zu stellen. Angebote unter **6023** an diese Zeitung.

Standquarg,
ca. 15 Zentner, Augustware, weg Mangel an Frisch-Quarg gegen G bot zu verkaufen im Freist. Brau schweig. Offerten unter Nr. 60 an diese Zeitung.

Suche noch einige zahlungsfähi Abnehmer für prima
Handkäse, Thüringe Stangen u. Kümme schwellen.
Käserei Zehista bei Pirna in S Fernruf Pirna 335. 60

Kasein
feinste Qualität liefert
August Nielsen, Hamburg 36
Telefon: Hansa 7423
Telegramm-Adr.: Kasein

Ich suche wöchentlich 10 Zentn feinste
Molkereibutter
direkt von Molkerei zu kaufen, auf Abschluß, auf Grund Berlin Höchstnotiz. Kasse nach Empfa der Ware, i. Anfang der Geschäft verbindung im voraus. Gefl. O bitte zu richten unter **Nr. 6026** diese Zeitung.

Frische
Zentrifugenbutter
wöchentlich 4 Zentner auf Jahre schluß zu 12 unter Berliner Höch notiz zu verkaufen. Probetonne Unbekannte geg. Nachnahme. O unter **W. T. 6037** durch diese Zt

Münsterländische Molkerei, gün Bahnstation, hat noch einige 1 Liter gereinigte, tiefgekühlte
Vollmilch
gegen Kannen- und Sicherheitste abzugeben. Gefl. Offerten unt Nr. **6071** an diese Zeitung erbete

Wöchentlich an zahlungsfähi Dauerabnehmer 2—3 Zentner pa.
Speisequarg
abzugeben. (60
Molkerei Süchteln bei Crefeld

Prima neuseeländischen
Trocken-Quarg
(Casein)
liefern äu. erst preiswert
Lehmann & Voss
Hamburg
Fernruf: Vulkan 6780/85
Tel.-Adr.: Lehvoss.

Weg. Mangels an frisch. Quarg
erkaufe ich ca. 120 Zentner prima
rodenen, weißen
Standquarg
robetonne per Nachnahme gern z.
ienſten. Preis ab Station 25 M
r Zentner. Offerten unter Nr.
191 durch dieſe Zeitung.

Quarg
frisch, trocken u. metallfr.
kaufe lauf gegen Kasse
Niederlausitzer Käsefabrik
in Goissen N.-L.

Schlagſahne
uerpaſteuriſiert und tiefgekühlt,
ſte Schlagfähigkeit, liefert in
genen iſolierten Kannen ſowie in
tahl- oder Aluminiumflaſchen in
iſten von 20 Flaſchen. 5528
Molkerei Ankum, Bez. Osnabrück.

Wir haben lauf. größere Mengen
Weichkäſe
zugeben. Probepakete von 25
tück Inhalt an gegen Nachnahme.
benfalls geben wir noch
Schlagſahne
. (2493
Molkerei-Betriebs-Geſellſchaft
m. b. H., **Puſtleben a. H.**

Habe noch laufend abzugeben
Molkereibutter
Tonnen,, auch geformt, mit Mk.
— unter Berliner Höchſtnotiz
hier gegen Nachnahme. (5475
Emil Reh, Stallupönen.

Schlagſahne
Hannoverſche Molkerei hat noch
glich 500—600 Liter Stallfütte-
ngsſahne nach dem Induſtriege-
et, Berlin, Hamburg od. Bremen
zugeben. Angebote erbeten unt.
37 an dieſe Zeitung.

Suche noch einige Dauer-
lieferanten von prima ein-
wandfreiem
Quarg
zur regelmäßigen wöchentl.
Lieferung. Evtl. Jahresab-
ſchluß. (5069
A. Eckelt, Käſefabrik,
Gnichwitz, Kr. Breslau.

Tafelbutter,
formt, beſte haltbare
Schlag- u. Kaffee-
Sahne
eigenen Kannen, billigſt (5259
Molkerei Neunheiligen in Thür.

Quarg
tallfrei u. trocken, kaufen ſtändig
inſer & Bolzau, Harſum i. Hann.
Telefon Hildesheim 4610.

Gotthelf Michaelis & Co.
Leipzig Fernruf: 24519 u. 24952
Tel.-Adr.: „Michaelishandel"
Butter-Großhandlung.

Sauermilchquarg
in hervorragend ſchöner und gleichmäßiger Qualität (garantiert
65 Proz. Waſſer, Dr. Schäffer I-II) liefern wir wöchentlich cif
Stettin/Lübeck. Nur waggonweiſe.
Valio, Zentralverband der finniſchen Genoſſen-
ſchaftsmolkereien, Helſingfors, Finnland.

! Holſteiner, ſowie Magerkäſe
größere Poſten, kauft gegen Kaſſe
Schwerin i. M. **Otto Mantus**
Käſe- u. Fettwarengroßhandlg.

A. Kruse
Butter-, Schmalz-, Margarine
Großhandlung
sucht Verbindungen *mit Molkereien und Molkerei-Verbänden*
Berlin NO. 18
Fernsprecher: Alexander 4759 — Telegr.-Adr.: Butterkruse

Prima Ausland-Sauermilchquarg
in einwandfreier Qualität bietet zu billigſten Tagespreiſen laufend an
Alexander Glorius, Leipzig-Eu., Bünauſtr. 7. Fernruf 10 566.

Wir offerieren freibleibend ab Bahnhof Berlin:
Ia feinste Molkerei-Butter . . pro Pfd. 1,68 Mk.
Ia Land-Butter . . . . „ „ 1,50 Mk.
inklusive Faß.
Versand erfolgt in Fässern à ca. 100 Pfd. unter Nachnahme
oder Aufgabe von Berliner Referenzen.
S. Fuchs & Co., G. m. b. H, **Berlin C. 25**, Fernspr Norden 10739, Münzstr. 9.

Wir haben wöchentlich noch einige tauſend Kiſten (6125
prima goldgelbe Harzer Käse
3½ Pfd. 70 er Packung 3 Pfd. 60 er Packung 2½ Pfd. 50 er Packung
prima thür. Stangenkäse
5 Pfd. 40 er Packung
prima thür. Spitzkäse
60 er Packung
zu billigſtem Tagespreiſe abzugeben.
Niederſchleſiſche Käſefabrik, G. m b. H., Liegnitz.

Käse- und Butter-Großhandlung
B. Knoblauch, Hamburg I.
Norderstraße Nr. 141. — Fernsprecher: Elbe Nr. 4582.

Guſt. Fricke,
Hannover,
Buttergroßhandlung,
Tel. Nord 3145
Telegr.-Adreſſe: „Butterhaus"
kauft
gegen Kaſſe laufend jeden Poſten
feinſte Molk.-Butter

Bin Käufer
von jedem preiswerten Poſten
Käſe, Butter, Eier
und anderen Lebensmitteln
gegen Anzahlung. (1663
Alfred Röhter, Hamburg 13,
Lebensmittel-Großhandlung,
Grindelberg 77.

Trockenen, einwandfr.
Quarg
kaufen dauernd jeden
Posten zu höchst. Tages-
preisen (2025
Gebr. Endemann
Bunzlauer Käsefabrik
Bunzlau i. Schles.

Wöchentlich 10 Zentner prima
Molkereibutter
in Tonnen Mk. 12.—, in ½ Pfund-
Stücken 10 Prozent über Berliner
Höchſtnotierung hat abzugeben
Guſt. Müller, Molkereibeſitzer,
Magdeburg,
Jakobſtr. 50. Telefon 8744.

Molkereien können jedes Quan-
tum prima (5747
Butter
preiswert erhalten.
Paul Reinicke, Berlin SO. 16,
Köpenickerſtraße 127.

Quarg
zu höchſten Tagespreiſen
kauft dauernd jed. Poſten
Niederſchleſiſche Käſefabrik
G. m. b. H. (1132
— **Liegnitz.** —

Quarg
friſch, trocken, metall- und butter-
milchfrei zur regelmäßigen Lieferg.
geſucht. Angeb. mit Preis erb.
Bruno Geiler, Käſefabrik
Doberſchwitz, Poſt Zſchoppach.
Telefon Amt Zſchoppach 18.

Julius Klockgeter,
G. m. b. H., Oldenburg i. O.
Telefon Nr. 63
anbietet feinſte (3788
Molkereibutter.

Gebr. Kunert
Cottbus
Gegründet 1894
sind ständige Abnehmer von
Butter, Käse
Quarg

Habe laufend deutſchen und aus-
ländiſchen
Quarg
ab Lager Magdeburg abzugeben.
Magdeburger Buttergroßhandlung
Magdeburg, Margarethenſtr. 4
Telefon 8744 (4196

Für Molkerei-Jubiläen! Viele Molkereien begehen in dieser Zeit die Feier ihres 25- oder 30jährigen Bestehens. Prächtige Diplome in feinstem Mehrfarbendruck (landwirtschaftliches Motiv) zur Verleihung an Aufsichtsrats- und Vorstandsmitglieder, Molkerei-Verwalter usw. für langjährige Dienstzeit, mit eingedruckten Jubilarnamen und gedruckten Unterschriften usw. liefert innerhalb 3—4 Tagen preiswert die Molkerei-Zeitungs-Druckerei in Hildesheim.

Habe täglich 100—150 Stück pa. Tafelbutter sow. 1000 Stück Frühstückskäse, Gervais u. Speisequarg abzugeben. (3365

Molkerei Mitteldorf, Post Ottersberg.

Quarg

trocken und einwandfrei kauft ständig zu höchsten Tagespreisen. Angebote erbittet (7248

Großkäserei Oppeln.

B. R. Kausch

Hamburg 35, Louisenweg 31
Alster 5434

Molkerei-Produkte
en gros

Spez.: WEICH-KÄSE

Erbitte laufend Angebote

Quarg

metallfreie Ware, nicht übersäuer, kauft

Sangerhäuser Käsefabrik
Hans Schmid,
Sangerhausen am Harz.

Prima trockenen, metall- und buttermilchfreien, frischen (222

Sauermilchquarg

und einwandfreien

Quadrat-Magerkäse

kauft lauf. jedes Quantum
Heinrich Radloff
Käsefabrik u. Großhandlung
Landsberg a. Warthe.
Fernruf 266.

Hellbleibende, goldg., speckige

Handkäse.

feines Milchprod. Preisl. einford.
Janser & Bolzau, Harsum i. Hann.,
Harzer und Mainzer Käsefabrik.
Gute Vertr. bezw. Kassen-Groff. ges.

Butter, Eier, Holländer Käse

u Quarg. Den waggon- u stückgutweisen Ankauf von holl. Butter, Käse u. Quarg direkt ab Molk. sowie Eier besorgt prompt u. bill. für solv. Abnehm.

S. S. Sevenster, vereidigter Makler
Leeuwarden (Holland)
Drahtnachrichten: Sevenster, Leeuwarden
Fernsprecher 821—1821.

Goldgelbe

Harzer- und Bauernkäse, 60 er Packung liefert billigst 4109

Carl Bruns,
Central-Käsefabrik Algermissen.

Ich biete an:

Prima dänischen

Sauermilchquarg

Mecklenburgische, dänische estnische allerfeinste

Butter

sowie

Fettkäse

ADOLF BINGE,
Warnemünde
Telefon 351.

Wir liefern laufend pa. frische

Molkereibutter

ab unserem umsatzsteuerfr. Transitlager Stettin.

Müller & Braun, Aktiengesellschaft,
Stettin, Speicherstraße 31/33.
Telegr.-Adresse: Porcola Stettin.
Telefon: Stettin 9508.

„Automat Ausführung C." D. R. P.

mit neuer Ablege- u. Formvorrichtung. D. R. G. M.

die **vollkommenste Käseformmaschine.**

Einstellung zum **selbsttätigen** Ablegen auch auf **Trockenbretter** usw. Formt tadellos alle Käsesorten. Stundenleistung bis 14 000 Stück. Garantiert rostfrei.

„Automat Ausführung B."

für kleinere u. mittlere Betriebe. Stundenleistung bis 6000 Stck.
Auch für Handbetrieb.
Beide Maschinen evtl. mit eingebautem Elektro-Motor.
Kurze Lieferfristen. Teilzahlung gestattet.
Erstklassige Anerkennungen.

Masch.-Fabrik Alfred Lübbers, Langensalza.

Joh. Emil Wentner, Kiel

Gegründet 1906

Käse - Import und Großhandlung

Fernruf Nr. 210 und 211 - Telegramm-Adresse: Jewa.

Zur regelmäßigen Lieferung empfehle ich:

Ia Molkereibutter aus pasteurisiertem Rahm
Frische Landbutter
Ia Stangenkäse, garantiert 20%
Ia Romadurkäse, garantiert 20%
Frische bayerische Landeier

Billigste reelle Bedienung.
Probesendung an Unbekannte per Nachnahme.

B. Weixler, Traunstein (Obb.)
Eigene Molkereien.

Prima Auslandsquarg

für Stückgut- oder Waggonbezug hat regelmäßig abzugeben

Franz Tischendorf,

Leipzig — N. 22
Telefon: 52 42 Werderstr. 6

Deutsche Butter

sowie

Dänische, Schwedische
Finnische, Estnische,
Lettische, Sibirische

gesalzen und ungesalzen

liefert

in unübertrefflichen Qualitäten stets preiswert

Wilhelm Pless
Berlin O. 27
Alexander Straße 12 a
Fernsprecher
Königstadt 566/68 u. 9660/67

Milchw. Verlag d. Molk.-Ztg.

Eigener Buchdruck. — Eig. Bucheinband.
Eigener Vertrieb in Fachkreisen.

Neuerscheinungen 1926:

Fischer, Albert, Graphische Darstellungen aus dem milchwirtschaftlichen Betriebe, 92 S. m. 30 Abb. . . . . . . 3.— Mk.

Frost, Gustav, Einfache Buchführung (nebst Inventur und Bilanz) für Privatmolkereien 54 S. und Mappe mit Buchungsbeispielen und Uebungsbogen zusammen . 4.— Mk.

Leder, W., Oberingenieur, Wärmewirtschaft in oldenburgischen Dampfmolkereien, 58 S. mit 10 Abb. . . . . 2.50 Mk.

Lichtenberger, Prof. Dr., Berthold, Die Milchindustrie der Vereinigten Staaten von Amerika unter besonderer Berücksichtigung ihrer maschinentechnischen Hilfsmittel. 27, S mit 84 Abbild. und 29 Tafeln auf Kunstdruck. Geb. 10 Mark.

Lipp, Wolfgang, Milchwirtsch. Leitfaden 121 S. . . . . 2.50 Mk.

Sobbe, O. v., Rechenbuch für milchwirtschaftliche Lehranstalten 96 S. 2.50 Mk.

Ungnade, Otto, Milchzucker. Seine Fabrikation, Untersuchung und Verwendung. 71 S. mit 15 Abb. und 3 Tafeln. 2.— Mk.

Erscheinungen aus 1925:

Fischer, Albert, Die Molkerei-Dampfmaschine und ihr Betrieb, 124 S. m. 87 Abb. 3.— Mk.

—, Der Molkerei-Dampfkessel und sein Betrieb. 112 S. m. vielen Abb. 2.50 Mk.

Henneberg, Prof. Dr. W., Bakteriologie für die Molkereischule, 56 S. m. 32 Abb. 1.20 Mk.

Rahn, Prof. Dr., Molkereiphysik, 54 S. m. 28 Abb. . . . . 1.50 Mk.

Rahn, Prof. Dr., Vorträge, gehalten auf dem Eiskrem-Kursus in Kiel im Dezember 24, 62 S. . . . . 2.— Mk.

Käserei-Bücher.

Betz, J. Französische Weichkäse, ihre Herstellung und Behandlung. 44 S. 2. Auflage 1922. . . . . 2.—

Brandis, Tilo, Die Herstellung von Quarg und Sauermilchkäse. 45 S. 3. Aufl. 1922. 2.— Mk.

Kneuttinger, Eduard, Die Bereitung von Käsen nach Limburger Art. 47 S. 1923 2,— Mk.

Kretschmer, Kurt, Die Sauermilchkäserei (Quargkäserei) mit besonderer Berücksichtigung der Käsefehler. 16 S. 1921. 2,— Mk.

Müller, L., Anleitung zur Herstellung von Käsen nach Holländer und Tilsiter Art. 45 S. 1922. . . . . 2,— Mk.

Reiß, Franz, Die Herstellung von Camembertkäse aus dauerpasteurisierter Milch. 11 S. 1925. . . . . —.30 Mk.

Roeder, Dr. Hans, Allgäuer Rundkäserei nach Emmenthaler Art mit einem Anhang Emmenthaler ohne Rinde. 94 S. 1925. 2,— Mk.

Separatabdrucke a. d. Molk.-Ztg.

Bünger, Prof., Dr. Reiseeindrücke in Dänemark. 22 S. 1926. 40 Pfg.

Burr, Prof. Dr. A., Unnormale Milch, 24 S. 1925. . . . . —,40 Pfg.

Frieber, Dr. Was ist zwecks Herstellung guter Butter in bakteriologischer Hinsicht zu beachten. 16 S. 1925 . . . 20 Pfg

Knoch, Dr. C., Ursachen für die Verminderung der Haltbarkeit bei Kondensmilch und Trockenmilch. 22 S. 1926 . 40 Pfg.

—, Komprimierte Milch, 15 S. 1926 40 Pfg.

Kühl, Dr. jur., H., Milchgesetze der V. St. von Amerika, 9 S, 1926. . . . 40 Pfg

Lamprecht, Diplom-Landwirt, Einwirkung des Futters auf Menge und Beschaffenheit der Milch. 10 S. 1925 . . . . 30 Pfg.

Lauterwald, Dr. Franz, Ueber milchw. Fragen der Gegenwart. 23 S. 1925. 30 Pfg.

Lauterwald, Dr. Franz, Ueber Milchviehkontrolle und Molkereikontrolle, 32 S. 1924 . . . . 30 Pfg.

Machens, Dr. A., Dauererhitzung der Milch und Abtötung der Tuberkel-Bazillen. 39 S. 1925/26 . . . . 40 Pfg.

Meurer, Dr. R., Ueber die Herstellung von Yoghurt. 12 S. 1925 . . . . . . 40 Pfg.

Mohr, Dr. Walter, Beiträge zur Schlagsahne. 15 S. 1925. . . . . 40 Pfg,

Morres, W., Anleitung zur Yoghurtbereitung, 7 S., 1911 . . . . 20 Pfg.

Niewerth, W., Ueber Herstellung von Kefir, Kumys, Yoghurt. 12 S. 1925 . . 40 Pfg.

Persyn, A., Die großstädtische Milchzentrale, ihre Notwendigkeit und ihre Aufgaben 12 S. 1926 . . . . 30 Pfg

Petersen, W., Die Milchlieferungspflicht der Molkereigenossen. 24 S. 1920 30 Pfg

Rahn, Prof. Dr., Die Milchpasteurisierung in den Vereinigten Staaten von Nordamerika. 24 S. 1926 . . . . . . 30 Pfg

Reiss, Franz. Die Herstellung von Camembertkäse aus dauererhitzter Milch. 11 S. 1925 . . . . 40 Pfg.

Sanders, Dipl.-Landwirt, Zur Stallpersonalfrage, insbesondere über die Aufgaben der Viehhaltungs- und Melkerschule auf Bokelholm, 11 S., 1926 . . . . 40 Pfg.

Siedel, Johs., Hilfstafeln zur Einstellung v Schlagsahne, 7 S. . . . . . . 30 Pfg.

Seidel, Kurt, Ueber das Ablaufen des Quargkäses. 4 S. 1924 . . . . 20 Pfg.

Stöcker, Diplom-Landwirt, W., Ueber die Verfarbung von Käsen durch Metalle, 7 S., 1926 . . . . 40 Pfg.

Teichert, Dr. K., Ueber die Beurteilung von Käse. 7 S. 1926 . . . . . . 20 Pfg.

Deutsche Molkereien verwenden Säurewecker „Holstein“

Jetzt wohl die beste Reinkultur der Gegenwart

Tebala-Reinkulturen, Lübeck, Musterbahn 1.

D. L. G.

33. Wanderausstellung
zu Dortmund vom 24.-29. Mai 1927.

25. Preisbewerb für Dauerwaren für In- und Ausland, insbesondere für den Schiffsbedarf und für die Kolonien.

— **Prüfungsreise „Rund um Afrika“.** —

Zugelassen werden Molkerei-, Fleisch-, Fisch-, Teig- und Backwaren, Gemüse, Pilze, Kartoffeln, Obsterzeugnisse, Obst-, Beeren- und Traubenweine, Eier und alle sonstigen Dauerwaren deutschen Ursprungs.

Anmeldeschluß 30. November 1926.

Bedingungen und Anmeldescheine kostenlos durch die

Deutsche Landwirtschafts-Gesellschaft Berlin S. W. 11, Dessauerstr. 14.

Helmuth Selm
Butter-, Käse- und Fleischwaren - Großhandl.
Stettin
Augustastr. 7
Fernsprecher: 7456—57
Telegr.-Adr.: Selmhelmuth

Käserei Roßla a. Harz.
Standquarg
oder Ware, die für die Käs zwecke nicht mehr zu verwenden kaufen wir laufend. Angebote Nr. 9120 an diese Zeitung.

Mitteldeutsche Käsefabrik
Wilh. Pagel
Wehrstedt - Halberstadt
am Harz.

Allgäuer Käse
Emmentaler ohne Rinde, 6/6, fett, zu Rmk. 1,00
Dessertkäse, 40 proz., 100/110 zu Rmk. 0,21
Delikateßkäse, 40 proz., 70/75 zu Rmk. 0,15.
Erstlieferung p. Nachnahme. B und Postversand, frei Verpac
H. Stemple u. Co., Unterrie
Post Pfaffenhausen (Allg.)

Nur für Grossisten!
Offeriere freibleibend inkl. Verpackung bei regelmäß. Lieferg. in guten Qualität.:
[illegible] Limbur er 0.55
10 % Limb. . Rotdr. 0.43
20 % Stang. od. Quadr. i. Rotdr. 0,58
20 % Stangenkäse in Stanniol u. Etikett 0.62
20 % Rom.-Käse i. St. 0.62
½ fett. Tilsiter 0.56 b. 0.66
Vollf. Tils prima i. St. 1.15
Vollfetten Edamer und Gouda original 1.00
Versand erfolgt nur gegen Nachn. od. pa. Bankrefer.
Ernst Dreger, Käsegroßhandl.
Malente-Gremsmühlen i. Holst.
Fernruf 105.

Quarg
Den bevorzugten finnisch. Quarg liefern zu billigst. Preis. Frische Zufuhr jede Woche. (2654
Korpas & Tuomaala, Käseimp. Lübeck.

Achtung!
Habe wöchentlich noch 10 Tonnen allerfeinste
Butter
abzugeben, in Fässern sowie auch in ½ Pfd.-Stücken. Offerten u. Nr. 5011 an diese Zeitung.

Georg Münch

Dresden-A., Grunaerstr. 31

Butter- und Käse-Großhandlung

Fernruf: 25 741, 22 736, 21 777, 21 786
Telegramm-Adresse: „Buttermünch“
Gegründet 1889

Seit 1890 Vertreter des Molkereiverbandes „Kleeblatt“.

Molkerei - Butter

regelmäßige Lieferungen sucht

Ernst Rich. Schulze, Buttergroßhdlg.
Dresden-A. 24, Sedanstr. 12
Seit 1893 eingeführt.

Ich suche Genossen
schaftsmolkereien, die mir wenigstens 10 Zentner Butter wöchentlich regelmäßig liefern können. Bedarf 50 Ztr. wöchentlich
Paul Lindne
Halle a. S.
Gegr. 1901 Fernr. 24

Neuzeitliche Molkerei-Kühlanlagen

liefern in musterhafter Ausführung zu günstigen Bedingungen

Gerlach-Werke A.-G., Nordhausen M. a. Harz.

Verantwortlich W. Niewerth in Hildesheim, Druck der Molkereizeitungs-Druckerei in Hildesheim.

Ag.

Molkerei-Zeitung.

Fachblatt
für die
wissenschaftlichen, technischen und Handels-Beziehungen der Milchwirtschaft.

Schriftleitung: Th. Mann und W. Niewerth in Hildesheim
nter Mitwirkung von Dr. H. Dibbern-Kiel, Dr. F. Lauterwald-Stettin, G. Langheinrich-Berlin und H. Butenschön-Hildesheim.

ie Molkerei-Zeitung erscheint jeden Dienstag u. Donnerstag nachm. m Sonnabend eine Marktberichts-Ausgabe nur f. Inlands-Bezieher. ernspr. 2138. Sonntags geschlossen. – Postscheckkonto 37 Hannover. | Bezugspreis bei der Post 2 Goldmark. Streifbandbezug 2,50 Goldmark monatlich bezw. 0,65 Goldmark wöchentlich nur bei Voreinsendung des Betrages. Bankschecks u. Notgeld nicht einsenden. | Anzeigen: Die kleine Zeile 30 Pf. Stellenanzeigen nur halbe Preise oder 2 Pf. das Wort, wenn der Betrag der Bestellung beigefügt ist. Schluß f. Stellenanz. 8 Uhr des betr. Tages. Erfüllungsort Hildesheim.

№ 124 Hildesheim, den 23. Oktober 1926. 40. Jahrgang.

Marktberichte. (Nachdruck verboten)

Butternotierungen dieser Woche.

Sonnabend, 23. Oktober. 169 M je Zentner.
erlin. Dienstag, 19. Oktober. 163 M je Zentner.
Donnerstag, 21. Oktober. 163 M je Zentner.

amburg. Donnerstag, 21. Oktober. 167 M je Zentner.
Auktion am Mittwoch, 20. Oktober. Höchstpreis 181,90 M. Durchschnitt 179,17 M.

öln. Dienstag, 19. Oktober. Höchstpreis 170,00 M je Zentner.
Freitag, 22. Oktober. Höchstpreis 170,00 M je Zentner.

empten. Mittwoch, 20. Oktober. Höchstpreis 150—162 M, Durchschnitt 156,00 M je Zentner.

openhagen. Donnerstag, 21. Oktober. 300 Kronen je 100 Kilo (Vorwoche 287 Kronen.

Berlin, 23. Oktober. Amtliche Preisfeststellung der Berliner Butter-otierungs-Kommission im Verkehr zwischen Erzeuger und Großhandel. racht und Gebinde gehen zu Lasten des Käufers. 1. Qualität je Zentner 59 G.-M. 2. Qualität je Zentner 143 G.-M., abfallende je Zentner 119 .-M. Tendenz: fester.

Köln, 22. Oktober. Amtlicher Bericht der Kölner Waren-Börse. rzeugerpreis ab Molkerei-Station ohne Verpackung. Butter, 1. Qualität ,70 M, 2. Qualität 1,55—1,60 M. Tendenz: fester.

Kempten, 20. Oktober. Börsen-Bericht der Allgäuer Butter- und äse-Börse. Erzeugerverkaufspreis ab Station des Börsengebietes ohne erpackung für 1 Zentner. Butter 150—162 M, Durchschnitt 156 M. Tenenz: großes Angebot.

Kaufbeuren, 21. Oktober. Allgäuer Butter- u. Käse-Börse. Erzeugerrkaufspreis ab Station des Börsengebietes ohne Verpackung für 1 Ztr. utter 153—157 M. Tendenz: Marktlage ruhig.

Privat-Berichte.

Berlin, 21. Oktober. Bericht des Verein der Butterkaufleute von erlin und Umgegend E. V. Im Berliner Buttereinzelhandel verlief das eschäft in der letzten Woche ohne besondere Merkmale. Das Angebot aus m Auslande war weiterhin dringend. Inlandsware wurde etwas wächer angeboten. Eine Veränderung der amtlichen Notierung erfolgte cht. Der Preis für feinste Molkereibutter ab Erzeugerstation blieb daher eiter je Pfund auf 1,63 M bestehen. Auf den Detailhandel, der mit den tzten Erhöhungen der Notierung mit seinen Preisen nur teilweise mitgangen war, mußte die vorwöchige Herabsetzung bisher ohne wesentchen Einfluß bleiben. Deutsche Butter kostete weiter 1,60 M bis 2,00 M Pfund, wogegen der Preis für dänische Butter etwas und zwar bis 10 M je Pfund zurückging. Der Absatz in der letzten Woche war im allgeeinen zufriedenstellend. Der Großhandel notierte mit 1,56—2,10 M je fund. — Im Schmalzhandel war das Geschäft nicht einheitlich. Teileise machte sich ein etwas steigender Konsum bemerkbar. — Das Maarinegeschäft war bei gleichbleibenden Preisen weiter ruhig.

Berlin, 21. Oktober. Bericht der Firma H. Engels Nachfolger. ie Butterproduktion zeigt bei der kalten Witterung eine wesentliche Abhme und war es möglich, etwas höhere Preie herauszuholen. Infolgessen sah sich Dänemark veranlaßt, den großen Rückgang der vergangenen oche von 24 Kronen zu rektifizieren und erhöhte heute seine Notierung n 13 Kronen auf 300 Kronen. — Die deutschen Märkte werden diese Beegung unzweifelhaft mitmachen und ist zunächst einmal wieder mit steinden Preisen zu rechnen.

Leipzig, 21. Oktober. Bericht der Firma Gotthelf Michaelis Co. Die impulsiven Bewegungen der Kopenhagener Butternotierung unruhigen auch den deutschen Markt. Man kann sich hier diesen Bestrengen nicht anpassen, weil man unter dem Druck der großen Buttereinferungen eine sprunghafte Aufwärtsbewegung der Preise zunächst nicht r möglich hält. Immerhin hat sich die schon Anfang dieser Woche gesserte Stimmung weiter entwickelt und es steht nun außer Zweifel, daß e Verzagtheit, welche vielfach herrschte, unbegründet ist. An Preisrückgänge ist nun sicher nicht mehr zu denken, denn bei Eintritt von Frostetter wird ja die Milchproduktion doch auch abnehmen.

Hamburg, 21. Oktober. Bericht von A. F. C. Fick. Der Verlauf des dieswöchigen Marktes gab deutlich zu erkennen, daß der katastrophale Preisfall in Dänemark in der Vorwoche lediglich auf Nervosität zurückzuführen war. England hatte eine günstige Situation restlos ausgenützt und für eine interessante Abwechslung gesorgt. Jedenfalls war die Lage sowohl in England als auch in Dänemark bereits am Notierungstage fest. Es bedurfte keiner näheren Kenntnis, um für die Berichtswoche wieder eine Heraufsetzung der Preise vorauszusagen. Es war einfach unmöglich, daß im Abschnitt der kleinsten Produktion ein derartiger Rückgang von Bestand sein konnte. Der Bedarf für feinste frische Ware konnte im allgemeinen durchweg immer befriedigen und wenn auch hier und da vereinzelt über schlechteren Absatz geklagt wurde, so hätte sich dieser Umstand sicher schon durch einen geringen Nachlaß beseitigen lassen, wodurch mancher Verlust vermieden wäre. Daß alle anderen ausländischen Provenienzen mitgerissen wurden, bedarf keiner Erwähnung. Auch viele deutsche Märkte haben teilweise über Erwarten starke Abstriche der Notierungen vorgenommen, die sich bestimmt nicht bis zum Eintritt der größeren Produktion behaupten lassen werden. — Schleswig-Holstein weist nach wie vor nur sehr geringe Zufuhren auf, das beweisen schon die bezahlten Preise, die mühelos erzielt wurden und kaum ein Aenderung während der Vorgänge an den ausländischen Märkten erfuhren. Auf den meisten inländischen Plätzen herrschte größere Unsicherheit, dennoch wurde der Absatz nur wenig gestört. Der hiesige Platz kaufte vielfach reichlicher als bisher, im großen und ganzen aber wickelte sich das Geschäft in den bisherigen Bahnen ab. — Auch die Auktion der Meiereiverbände für Schleswig-Holstein konnte gestern fast die gleichen Preise der Vorwoche bis 174,50 — für Markenbutter bis 181,90 — im Durchschnitt 179,17 M erzielen. Die hiesige Börsennotierung blieb heute unverändert auf 167,00 M bestehen. — Der dänische Handel gestaltete sich, wie schon eingangs erwähnt, in dieser Woche recht fest. England bewilligte ständig höhere Preise und berichtet auch weiterhin über einen flotten Markt. Die Kopenhagener Notierung wurde heute um 13 auf 300 Kronen erhöht. Allem Anschein nach wird man aber für die kommende Woche mit einer abermaligen Heraufsetzung rechnen müssen. — Von sibirischer Butter trafen Ende voriger und Anfang dieser Woche ca. 3000 Dritteltonnen ein. Die Nachfrage blieb durchaus gut. Wirklich feinste Qualitäten konnten leicht zum Preise von 138—140 Schilling cif Hamburg begeben werden. Anfang nächster Woche wird ein weiterer Dampfer hier löschbereit sein.

Bremen, 22. Oktober. Bericht der Firma Herm. Schwarz. Durch die scharfen Zurücksetzungen der Notierungen hat sich die Nachfrage wesentlich gebessert. Es scheint doch, als ob die niedrigeren Preise der Kaufkraft des Publikums besser angepaßt sind, und demzufolge ist der Bedarf größer. Im großen und ganzen herrscht ein freundlicherer Ton, man möchte fast sagen, eine festere Tendenz. Die Berliner Notierung blieb gestern noch unverändert. Kopenhagen erhöhte um 13 Kronen auf 300 Kronen und auch die holländischen Notierungen liegen einige Gulden höher als in der Vorwoche. Der englische Markt lag auch in dieser Woche wesentlich besser als in der Vorwoche. In feinster deutscher Butter konnten die Ankünfte geräumt werden und auch in guten 2. Qualitäten wurden ansehnliche Posten umgesetzt. Hoffentlich wird weiterhin eine sehr vorsichtige Preispolitik getrieben, es hat sich immer wieder gezeigt, daß nur auf niedriger Preisbasis gute Nachfrage besteht, sobald die Preise eine gewisse Höhe erreicht haben, greift ein großer Teil der Verbraucher auf Margarine zurück.

Breslau, 22. Oktober. Bericht der Firma Fritz Baum & Co. K.-G. In unserem Gebiet ist die Lage gegenüber der Vorwoche im wesentlichen unverändert geblieben. Die Rübenfütterung ist im Fluß und der in diesem Zusammenhang in Erscheinung tretende fischige Geschmack macht sich in bekannter Weise bemerkbar. Das Rübenfutter ist in diesem Jahr, soweit man feststellen kann, nicht so ertragreich wie z. B. im Vorjahr. Die Milchproduktion hat deshalb nicht in demselben Umfange zugenommen, wie man dies sonst kannte. Immerhin zeigt sich trotzdem fast überall eine Zunahme der Produktion, und da auf dem Lande die Hausschlachtungen beginnen, so entstehen auch hierdurch weitere Ueberschußmengen, die dem Handel zugeführt werden. Das Geschäft ist jedenfalls schleppend, trotz der allgemein ermäßigten Verkaufspreise. Bedenken wir dann noch, daß durch das große Angebot von Gänsen der Butterverbrauch ebenfalls beeinflußt wird, so vermögen wir keine Besserung der Lage zu erwarten. Landbutter wird reichlich zugeführt; ebenso belastet billige Grenzbutter unseren Markt. Die Verkaufspreise liegen zwischen 1,60 und 2,00 RM.

Kopenhagen, 21. Oktober. Bericht der Firma A. Rindom & Restorff A.-G. Da es sich herausstellte, daß die Butterproduktion überall in Europa stark abnehmend ist, so lagen hier größere Aufträge vor, als die Zufuhr entsprechen konnte. Die Preise stiegen deshalb recht schnell, und der Markt wurde schnell geräumt, so daß die letzten Aufträge nicht effektuiert werden konnten. — Der Preis hat um 172 Sh. herum gelegen, weshalb die Notierung heute um 13 Kronen auf 300 Kronen erhöht wurde

und eine weitere Steigerung nächste Woche steht ziemlich sicher in Aussicht, da die Produktion beim jetzigen kühlen Wetter mit Nachtfrost weiter abnimmt. — Es macht sich gleichzeitig eine starke Nachfrage nach anderen Buttersorten geltend. — Ob die jetzigen Preise sich behaupten lassen, bleibt abzuwarten. Die Erfahrung hat ja gezeigt, daß eine große Preiserhöhung schnell Anlaß zu einem Rückschlag geben kann, umso mehr, als im allgemeinen tatsächlich keine Rede von irgend einiger Knappheit an Butter ist. — Markttendenz: sehr fest.

Käse.

Köln, 22. Oktober. Amtlicher Bericht der Kölner Waren-Börse. Frachtlage Köln verzollt. Tilsiter Käse, vollfett 2,10—2,20 ℳ, Holländer Gouda, 45 proz. 2,10—3,20 ℳ, Holländer Edamer, 40 proz. 1,82—1,90 ℳ, Emmentalerkäse 2,60—2,80 ℳ, Limburger Allgäuer 1,20—1,25 ℳ je Kg.

Berlin, 22. Oktober. Die Geschäftslage im Käsehandel gleicht der in unserem letzten Bericht geschilderten aufs Haar. Für die Jahreszeit ganz ungewöhnlich geringe Umsätze, hervorgerufen durch die schwache Kaufkraft der Konsumenten. Für Tilsiter Käse war eine etwas bessere Nachfrage festzustellen. Holländer Käse ist noch immer recht hoch im Preise, da sich aber die Preise im Produktionsgebiet noch immer behaupten, können wir hier auf einen nennenswerten Abschlag nicht rechnen. In Schweizerkäse, echtem wie bayerischem, liegt das Geschäft noch recht still. Das Geschäft in Harzerkäse beginnt sich zu beleben; Quarg ist stark gefragt, trotzdem scheinen die Preise etwas zu weichen. Für alle Sorten Limburger bestand leidliche Nachfrage. Rindenloser Käse wird vom Konsum weiter stark begehrt. — Als Durchschnittsverkaufspreise des Berliner Lebensmitteleinzelhandels bei Abnahme von mindestens 50 Kg. frei Haus in Reichsmark werden uns genannt: Tilsiter vollfett pa. 100—105, do., sekunda 95—100, Tilsiter halbfett 50—60, holländischer Gouda, 45 proz. 130—150, do., 40 proz. 100—105, holländischer Edamer, 40 proz. 105—110, do., 30 proz. 93—98, do., 20 proz. 83—88, holländischer Brotedamer, 40 proz. 107—112, echte Emmentaler 140—150, finnländischer Emmentaler, großgelocht 120—130, do., mittelgelocht 110—115, bayerischer Ementaler 130—140, □-Käse, bessere Ware 45—50, bayerischer Limburger, 20 proz. 65—68, bayerischer Stangenkäse, 20 proz. 65—68, Romadur, 20proz., in Stanniol und Etikett 80—90, Steinbuscher, vollfett 120 bis 125, Harzer 35—50, Kamembert, vollfett, 350 Gramm, je Stück 1,15 bis 1,25, do., 140 Gramm je Stück 0,38—0,43, französischer Roquefort 180 bis 185, Gorgonzola 160—165, Parmesan 225—235, Glarner Kräuterkäse 95, italienischer „Bel Paese" 145—150, Emmentaler Schachtelkäse, ganzteilig, die Schachtel 0,80—0,85, do., sechsteilig, die Schachtel 0,90—1,05.

Breslau, 22. Oktober. Bericht der Firma Fritz Baum & Co. K.-G. Die Nachfrage ist wohl dieselbe geblieben wie in der Vorwoche. Wir rechnen damit, daß die Verhältnisse ungefähr gleichbleiben, zumal Fleisch- und Wurstpreise weiter hoch sind und den Käseabsatz begünstigen. Allerdings sind wir der Meinung, daß nur gute Ware weiterhin den Markt behaupten wird. Die höheren holländischen Forderungen bedingen eine Erhöhung unserer Verkaufspreise. — Quarg. Die Anlieferungen genügen jetzt vollauf, um die Nachfrage zu befriedigen. Bisher zahlte man 25 ₰ je Pfund. Die Preise mußten, da die Fertigware vielfach sehr billig abgesetzt wird, erneut zurückgesetzt werden. Es wird allerdings noch abzuwarten sein, ob der bisherige Rückgang genügt.

Kempten, 20. Oktober. Börsen-Bericht der Allgäuer Butter- und Käse-Börse. Weichkäse mit 20 Prozent Fettgehalt, grün 38—41 Mark. Marktlage: normale Nachfrage. Allgäuer Emmentaler mit 45 Prozent Fettgehalt 80—105 Mark. Tendenz: mäßige Nachfrage

Kaufbeuren, 21. Oktober. Allgäuer Butter- u. Käse-Börse. Erzeugerverkaufspreis ab Station des Börsengebietes ohne Verpackung für 1 Ztr. Weichkäse mit 20 Prozent Fettgehalt, grüne Ware, 42—45 ℳ. Tendenz: gute Nachfrage.

Vom holländischen Käsemarkt. (19. Oktober.) Die hochgetriebenen Preise konnten sich nicht behaupten und gingen um 1—2 Gulden zurück. Die Nachfrage nach pa. Goudakäse blieb gut und auf den südholländischen Märkten konnten bis zu 60 Gulden erzielt werden, für kleinere gut 50 Gulden. Nordholländische Edamer notierten bei ruhigem Handel 49—51 Gulden. Bei den friesischen Sorten wurden die Preise reduziert, von den 20 proz. auf 30—32 Gulden, von den 30 proz. auf 38—40 Gulden; Leidensche Molkereikäse notierten etwa 34 Gulden.

Eier.

Berlin, 21. Oktober. Bericht der amtlichen Eiernotierungskommission für den Eiergroßhandel. Preise in Pfennige je Stück. Inlandseier: große, vollfrische, gestempelte 18, frische über 55 Gramm 14,5—16, frische unter 55 Gramm 13—14; Auslandseier: extra große 17,5—18,5, große 14—16,5, normale 11,5—13,5, abweichende 11—12,5, kleine und Schmutzeier 9,5—10,5; Kühlhauseier: dänische 14,5—16,5; Kalkeier: 10. Tendenz: ruhig

Köln, 22. Oktober. Amtlicher Bericht der Kölner Waren-Börse. Die Preise verstehen sich je Stück in Pfennige. Inlandseier: über 60 Gramm 16,5—17,5, über 55 Gramm 14,5—15,5; Auslandseier: über 60 Gramm 18—19, über 55 Gramm 16—17, unter 55 Gramm 11,5 bis 13,5.

Milch.

Berlin, 21. Oktober. Erzeugerpreis vom 22. Oktober bis 28. Oktober für Vollmilch frei Berlin 19,5 ₰. Preise für die Zeit vom 23. Oktober bis 29. Oktober: Vollmilch ab Rampe 25,1 ₰ je Liter, do., ab Laden 30,0 ₰ je Liter; Magermilch: Kleinhandelseinkaufspreis 8,0 ₰ je Liter, ab Laden 13,0 ₰ je Liter.

Hamburg, 21. Oktober. Preise vom 22. Oktober bis 28. Oktober einschließlich: Vollmilch: ab Stall 19,0 ₰ je Liter, frei Bahn oder Schiff 20,0 ₰ je Liter, frei Händler 21,0 ₰ je Liter, ab Laden 30,0 ₰ je Liter, frei Haus 34,0 ₰ je Liter, in Flaschen 36,0 ₰ je Liter; Mager- und Buttermilch: frei Rampe 9,0 ₰ je Liter, ab Laden 16,0 ₰ je Liter.

Breslau, 21. Oktober. Preise vom 23. Oktober bis 29. Oktober für 1 Liter Trinkmilch: Erzeugerpreis ab Versandstation 17 ₰, Großhandelspreis 22 ₰, Kleinhandelspreis 25 ₰; Mager- und Buttermilch: im Großhandel 7 ₰, im Kleinhandel 10 ₰; Kaffeesahne: im Großhandel 100 ₰, im Kleinhandel 120 ₰; Schlagsahne: im Großhandel 200 ₰, im Kleinhandel 240 ₰.

Der Frischmilcherzeugerpreis für Oberschlesien ist für die Zeit 16. Oktober bis 31. Oktober auf 16 ₰ festgesetzt worden. Der Richt für Verarbeitungsmilch liegt weiterhin 1 ₰ unter der Relation 1 der Berliner Butternotierung.

Münster. Laut Beschluß des westfälischen Milchpreisausschusse trägt der Richtpreis für molkereimäßig behandelte Vollmilch frei pfangsstation ab Mittwoch, den 20. ds. Mts. 21 Pfennige.

Getreide und Futtermittel.

Berlin, 22. Oktober. An der gestrigen Nachbörse hat sich die Te auf eine unerwartet starke Hausse in Liverpool hier wieder befestig Kauflust für Weizen angeregt, aber schon am Nachmittag war die gung auf ruhigere amerikanische Depeschen wieder vorüber. Die g Exportziffern Rußlands und von der Donau über 300 000 Quarter h in Amerika mehr Eindruck gemacht als hier, denn das Material ist anderen Ländern vorverkauft und für weitere Angebote des Ausl verursachten die wiederum scharf gestiegenen Frachten eine neue B gung. Von deutschem Weizen ist in den letzten Tagen besonders in land ziemlich viel gekauft worden. Auch Roggen fand in Deckung Exportabgaben Unterkommen und trug zu der durchschnittlich festen tung des Zeitgeschäftes für Brotgetreide bei. Besonders Weizen war lich höher In Gerste und Hafer ist die Marktlage noch fast unverä Die teilweise niedrigeren Gebote hatten kein Entgegenkommen. Me ruhiger, Futterartikel lagen fest. — Amtliche Frühmarktpreise: Hafer, 214—222, mittlerer 205—213, Wintergerste 204—213, Sommergerste bis 250, Futterweizen 266—279, La Plata-Mais 181—203, kleiner 205—212, Roggenkleie 114—120, Weizenkleie 105—112 — Es w notiert: Weizen, märkischer 271—274, Oktober 292, Dezember 294—2 Roggen, märkischer 224—229, Oktober 242, Dezember 239—239,25, Sommergerste 220—270, Wintergerste 186—198, Hafer, märkischer 179- Dezember 196, März 202, Mais (loko Berlin) 197—202, Weizenmehl bis 39,25, Roggenmehl 32,50—34, Weizenkleie 10,75—11, Roggenkleie bis 11, Viktoriaerbsen 54—61, kleine Speiseerbsen 36—39, Futtererbs bis 24, Ackerbohnen 21—22,50, Rapskuchen 15,20—15,40, Leinkuchen bis 20,50, Trockenschnitzel 9,80—10, Vollzuckerschnitzel 19,40—19,60, toffelflocken 24,50—25.

Hamburg, 21. Oktober. Cif-Notierungen für Importgetreide. zen: Baruso, 79 Kg., Januar-Februar 15,45 fl., 79 Kg., La Plat rosafe, 78 Kg., Januar-Februar 15,65 fl., Manitoba 1 16,90 fl., Manit 16,60 fl., Hardwinter 2 16,30 fl., Redwinter 2, 77—78 Kg., 15,80 fl., Weizen Azima, 76 Kg., 15,80 fl.; Mais: Galfox 9,30 fl., gelb La Plat 8,85 fl.; Gerste: Donau und südrussische, lose gesackt 10,60 fl.; Roggen: amerikanischer 2 12,60 fl.; Leinsaat: La Plata, schwimmend, Abladun November 19,30 fl., Verkäufer ,per Dezember 19,20 fl.; Verkäufer, W kleie: Pollards 5 Pfund Sterling 7 Schilling.

Magdeburg, 22 Oktober. Weizen ruhig, 13,3—13,5, Roggen fest bis 12,0, Sommergerste ruhig, 11—12, Wintergerste stetig, 9,7—9,9, fest, 10,10—10,3.

Bremen, 22. Oktober. Weizen: Manitoba 1 15, Manitoba 2 Hardwinter 2 14,30; Roggen: deutscher 13,60, amerikanischer 2 10,8 Plata 10,80, russischer 10,80; Gerste: Donau 8,85, Russen 9,05, amerika Malzgerste 9; Hafer: deutscher 11—11,30, Kanada Western 2 9,50, Ka feeding 8,60; Mais: La Plata 8, Donau-Galfox 7,90, Afrikamischung Tendenz: steigend.

Neueste Schweinepreise.

Ort	Oktbr.	Aufgetr. Stück	Ia	IIa	für 50 Kilo	Tend
Berlin	20.	7562	85—79	77—74	Lebendgew.	gla
Bremen	19.	1750	78—70	69—60	„	langf
Breslau	20.	2213	86—80	79—72	„	gut
Chemnitz	18.	2087	85—80	78—72	„	mitt
Danzig	19.	1445	75—66	64—60	„	ruh
Dortmund	18.	2681	82—77	76—70	„	langf
Dresden	18.	2186	85—77	76—74	„	mitt
Düsseldorf	18	1894	82—73	70—60	„	sehr sch
Elberfeld	18.	2506	80—74	72—68	„	schlec
Essen	18.	3307	8[illegible]—72	70—65	„	schlepp
Frankfurt a. M.	18.	3625	83—75	73—65	„	langf
Hamburg	22.	4311	78—72	71—66	„	mäßig
Hannover	20.	1337	80—75	74—68	„	langf
Karlsruhe	18.	1027	83—80	79—77	„	ruhi
Köln	18.	4903	82—76	75—65	„	sehr la
Leipzig	21.	1297	83—79	76—70	„	langf
Magdeburg	19.	3911	83—76	75—70	„	langf
Mannheim	18.	2594	81—71	70—63 **	„	ruhi
München	20.	1791	82—78	68—63	„	lebha
Nürnberg	19.	1864	85—83	82—80	„	schlepp
Stettin	19.	850	84—78	77—70	„	gla
Stuttgart	19.	943	84—75	70—60	„	mäßig
Zwickau	18.	1110	84—78	76—74		langf

Fristen für Anträge auf Minderung der preußischen Hauszinssteuer bis 31. Dezember 1926.

Nach der Hauszinssteuerverordnung in der Fassung vom 2. Juli 1926 (Preußische Gesetzsammlung Seite 214) wird zur Durchführung des Geldentwertungsausgleichs im Zusammenhang mit der Regelung des Mietwesens von den in Preußen belegenen bebauten Grundstücken, die nicht dauernd land- oder forstwirtschaftlichen oder gärtnerischen Zwecken zu dienen bestimmt sind, eine besondere Steuer, die Hauszinssteuer erhoben. Diese Steuer beträgt 1000 vom Hundert der Grundvermögenssteuer

Nun ist vielerseits der Standpunkt vertreten, daß die Molkereigenossenschaften als landwirtschaftliche Nebenbetriebe zu betrachten seien, weil sie nach dem preußischen Gewerbesteuergesetz als landwirtschaftliche Nebenbetriebe behandelt würden und als solche auch nach den der Hauszinssteuer zu betrachten seien. Auch das Körperschaftssteuergesetz sieht einen Gewerbebetrieb nicht als vorliegend an, wenn die Genossenschaft den Geschäftsbetrieb auf den Kreis der Mitglieder beschränkt und diese einem Revisionsverbande angehört.

Dieser Standpunkt ist in gewissem Grade umso eher berechtigt, als die Molkereien von Landwirten gegründet sind, um die Milch gemeinschaftlich zu verwerten. Die Milch wird nicht zu einem festen Preise gekauft, sondern die Bezahlung erfolgt je nach dem, ob die Produkte gut oder schlecht verwertet sind,. nach Abzug der entsprechenden Unkosten. Es liegt somit tatsächlich kein Gewerbebetrieb vor, da die Absicht zur Gewinnerzielung fehlt.

Diesen Standpunkt haben ja auch eine Reihe von Grundsteuerausschüssen vertreten, andere wieder sind jedoch auch anderer Auffassung und zwar der, daß die Molkereigenossenschaften steuerpflichtig sind. Mag man nun zu der Sache Stellung nehmen wie man will, den Molkereien, die nicht von der Hauszinssteuer freigestellt sind, kann nur dringend geraten werden, die im Gesetz vorgesehenen Erleichterungen, die nachstehend aufgeführt werden, zu beachten.

Von der Hauszinssteuer sind zunächst befreit die nach dem 1. Juli 1918 bezugsfertig gewordenen Neubauten oder durch Um- und Ausbauten geschaffenen neuen Gebäudeteile.

Beträgt die Friedensmiete (der Friedensmietwert) des Grundstücks weniger als 6 vom Hundert des der Veranlagung zur vorläufigen Steuer vom Grundvermögen zu Grunde liegenden Steuerwerts, so ist die Hauszinssteuer auf Antrag in der Weise herabzusetzen, daß sie von einer angenommenen Grundvermögenssteuer von 4 vom Hundert der Friedensmiete (des Friedensmietwertes) der Gebäude und der zugehörigen Hofräume berechnet wird.

Bei Grundstücken (Grundstücksteilen), die für gewerbliche Zwecke benutzt werden, ist die Steuer a u f A n t r a g von einer angenommenen Grundvermögenssteuer von 4 vom Hundert des Gebäudesteuernutzungswertes zu berechnen. Als Gebäudesteuernutzungswert gilt der nach den Vorschriften des Gesetzes, betreffend Einführung einer allgemeinen Gebäudesteuer, vom 21. Mai 1861 (Gesetzsammlung S. 317) für gewerbliche Räume besonders festgestellte oder festzustellende Nutzungswert.

Die Steuer vermindert sich auf Antrag um die laufende Geldverpflichtung, die sich ergibt aus einer am 13. Februar 1924 auf dem Grundstücke ruhenden privatrechtlichen wertbeständigen Last gemäß der Reichsverordnung über die Eintragung von Hypotheken in ausländischer Währung vom 13. Februar 1920 (Reichsgesetzblatt S. 231) oder dem Reichsgesetz über wertbeständige Hypotheken vom 23. Juni 1923 (Reichsgesetzblatt I S. 407) oder aus einer zum gleichen Zeitpunkt auf dem Grundstücke ruhenden Reallast, bei der in Geld zu entrichtende wiederkehrende Leistung nach einem wertbeständigen Maßstab im Sinne des genannten Reichsgesetzes bestimmt ist, oder aus solchen Lasten, die der Grundstückseigentümer zur Ablösung derartiger wertbeständiger Lasten aufnimmt.

Entsprechendes gilt für laufende Geldverpflichtungen aus einer auf Grund des Reichsgesetzes über das Zusatzabkommen vom 6. Dezember 1920 zwischen dem deutschen Reiche und der schweizerischen Eidgenossenschaft, betreffend schweizerische Goldhypotheken in Deutschland und gewisse Arten von Frankenforderungen an deutsche Schuldner, vom 23. Juni 1923 (Reichsgesetzblatt II S. 284) aus der Umwandlung einer schweizerischen Goldhypothek entstandenen Frankengrundschuld sowie aus solchen Hypotheken in in- und ausländischer Währung, die der Grundstückseigentümer zur Ablösung dieser Frankengrundschuld aufnimmt. Zu den laufenden Geldverpflichtungen gehören auch Rücklagen, die zur Abtragung der Frankengrundschuld angesammelt werden. Der Finanzminister bestimmt, bis zu welcher Höhe Rücklagen als angemessen anzusehen sind.

Bei Grundstücken, d i e a m 31. D e z e m b e r 1918 mit dinglichen privatrechtlichen Lasten nicht oder mit einem Goldmarkbetrage v o n n i c h t m e h r a l s 40 v o m H u n d e r t des Friedenswertes belastet waren, ist der Betrag der Steuer a u f A n t r a g d e s E i g e n t ü m e r s soweit herabzusetzen, daß er

bei unbelasteten Grundstücken 375 v o m H u n d e r t der Grundvermögenssteuer (§ 2 Abs 1 3, 4),
bei einer B e l a s t u n g b i s z u 10 v o m H u n d e r t des Friedenswertes 500 v o m H u n d e r t der Grundvermögenssteuer (§ 2 Abs. 1, 3, 4),
bei einer Belastung b i s z u 20 v o m H u n d e r t des Friedenswertes 625 v o m H u n d e r t der Grundvermögenssteuer (§ 2 Abs. 1, 3, 4),
bei einer Belastung b i s z u 30 v o m H u n d e r t des Friedenswertes 750 v o m H u n d e r t der Grundvermögenssteuer (§ 2 Abs. 1, 3, 4),
bei einer Belastung b i s z u 40 v o m H u n d e r t des Friedenswertes 875 v o m H u n d e r t der Grundvermögenssteuer (§ 2 Abs. 1, 3, 4)

beträgt. Als dingliche privatrechtliche Lasten gelten nicht Hypotheken, die gemäß den §§ 1187, 1190 BGB. zur Sicherung von Schuldverschreibungen auf den Inhaber eingetragen worden sind. Das gleiche gilt von Hypotheken, Grundschulden, Rentenschulden, die zu Gunsten von Ehegatten oder von Personen, die mit dem Steuerschulner bis zum dritten Grade verwandt sind, eingetragen worden sind.

Bei der Berechnung der Belastung ist von dem Goldmarkbetrage der eingetragenen dinglichen privatrechtlichen Lasten auf Antrag der Goldmarkbetrag der bis zum 31. Dezember 1918 erfolgten Tilgung abzusetzen. Als Tilgung gilt insbesondere die Zahlung des Kapitals oder Ablösungsbetrages, die Vereinigung von Schuld und Forderung in einer Person, die Zahlung von Tilgungsraten.

Bei denjenigen Grundstücken, deren dingliche privatrechtliche Lasten in der Zeit nach dem 31. Dezember 1918 zurückgezahlt worden sind, wird auf Antrag von dem Goldmarkbetrage der am 31. Dezember 1918 eingetragenen dinglichen privatrechtlichen Last der Goldmarkbetrag der Rückzahlung abgesetzt, soweit er mehr als 25 vom Hundert des Goldmarkbetrages der am 31. Dezember 1918 eingetragenen dinglichen privatrechtlichen Last beträgt.

Stundung und Niederschlagung der Steuer tritt ein, wenn ihre Einziehung eine unbillige Härte bedeutet. Im Gesetz wird hierfür u. a. folgendes gesagt:

Bei gewerblichen Grundstücken, deren Räume durch Betriebseinschränkungen, ungünstigen Geschäftsgang, oder infolge schlechter Saison gegenüber der Vorkriegszeit erheblich geringer ausgenutzt werden; die auf einen gewerblichen Raum entfallende Steuer ist, wenn der Eigentümer der gewerblichen Räume dieselben in Wohnungen umwandelt, insoweit niederzuschlagen, als die Wohnungsmiete niedriger bemessen ist als die gewerbliche Miete.

Dem Eigentümer ist durch Stundung und Niederschlagung der Steuer im Verhältnis zu den Mehraufwendungen für Zinsen gegenüber der 25prozentigen Aufwertung im vollen Umfange zu halten, wenn die Aufwertung von Hypothekenforderungen über 25 Prozent hinaus erfolgt.

Es müssen somit von den Molkereien einmal A n t r ä g e g e s t e l l t w e r d e n g e m ä ß § 2 A b s. 4 der Verordnung, daß die Grundstücke (Grundstücksteile) für gewerbliche Zwecke genutzt werden, und, daß dementsprechend die Steuer von einer angenommenen Grundvermögenssteuer von 4 vom Hundert des Gebäudenutzungswertes zu berechnen ist. Weiter ist bei den Molkereien, die vor dem 3. Dezember 1918 mit dinglichen privatrechtlichen Lasten von nicht mehr als 40 Prozent des Friedenswertes belastet waren, den Antrag auf Herabsetzung der Hauszinssteuer von 1000 Prozent, und zwar bei unbelasteten Grundstücken auf 375, bei Belastung bis zu 10 Proz. auf 500, bei Belastung bis zu 20 Proz. auf 625 und bei Belastung von 30 Prozent auf 750 und bei einer Belastung von 40 Proz. auf 875 Proz. zu stellen.

Diese Anträge müssen gemäß der ersten Verordnung zur Durchführung der Hauszinssteuerverordnung vom 1. Juli 1926 bei den Vorsitzenden des Steuerausschusses (Katasteramt) gestellt werden.

Wo Zweifel oder Schwierigkeiten bestehen, wende man sich an den zuständigen Revisionsverband, der die Molkerei-Genossenschaften gern beraten wird.

Fr.

Stellen-Angebote.

Suche für mein Brunnengeschäft und kl. Molkerei mit □-Käserei

1. Gehilfen

der selbständig arbeiten kann und sich jeder Arbeit unterzieht. Muß mit Pferden umgehen können. Er kann evtl. später in einer größeren Stadt Schlesiens eine Verkaufsstelle für mein. vorzüglichen Sauer- und Stahlbrunnen übernehmen. (6296
Paul Schößler, Glatz, Schlesien.

Suche zu sofort jungen, kräftigen

Gehilfen

für Herstellung feiner Molkereiprodukte. Gehalt neben freier Stat. und freien Kassen monatlich 60 ℳ, ehrlicher, fleißiger, an selbständiges Arbeiten gewöhnter junger Mann, nicht unter 20 Jahren. Bitte Zeugnisabschriften einzusenden an
E. F. Hatje, Hamburg, 6030
Hammersteindamm Nr. 8, pt.

Wir suchen zum 1. November d. Js. einen tüchtigen, fleißigen, ehrlichen und vor allem soliden

1. Gehilfen

nicht unter 22 Jahren, welcher mit Kühlanlage und Dauererhitzer und in der Weichkäserei recht gute Erfahrungen besitzt. Anfangsgehalt Rmk. 60.— nebst freier Station u. Kassen. Gefl. Offerten mit Zeugnisabschriften und Altersang. erb.
Molk. u. Weichkäserei Pollwitz in Schles., e. G. m. b. H.

Suche zum 1. November jungen, sauberen (6068

Gehilfen

nicht über 20 Jahre, der sich willig jeder vorkommenden Arbeit unterz.
Molkerei Parensen b. Nörten i. H.

Suche zum 15. November eventl. früher einen tüchtigen, strebsamen, jungen

Gehilfen

für hiesigen Vollbetrieb, verbund. mit Käserei nach Tilsiter Art. Jahresmilchquantum 1 500 000 Ltr. Zeugnisabschriften und Gehaltsforderungen bei freier Station und Kassen erbeten.

Gleichzeitig suche für einen jung.

Gehilfen

der seine 3 jährige Lehrzeit hier beendet und nachdem noch ein weit. Jahr als Gehilfe hier tätig war, Stellung. Selbiger ist schreibgewandt und angenehm im Umgang.
W. Hüttmann,
Molkerei- u. Butterversand,
Burg a. Fehmarn. 6044

Für unseren Kannen- u. Flasch.-Versandbetrieb mit etwas Butterei und Käserei suchen wir zum 1. 11. bestempfohlenen jg., ehrl., fleißig. **Gehilfen** bei 60 ℳ. Angebote mit Altersangabe und Zeugnisabschriften erbittet (6156
Gen.-Molk. Waldheim i. Sa.

Suche zum 1. November einen jungen, fleißigen, absolut zuverl.

Gehilfen

der einen erstklassigen Tilsiter herstellen kann. Angebote mit Zeugnisabschriften erbeten. (6209
Molkerei Hermsdorf b. Zinten Ostpreußen.

Suche zum 1. November einen jg., ordentlichen

Gehilfen

für alle vorkommenden Arbeiten, auch muß derselbe eine Milchtour mit übernehmen. Anfangsgehalt 50.— Mk. bei freier Station und Kassen. Bewerbungen mit Zeugnisabschriften an (6123
Dampfmolkerei Königsaue,
Bez. Magdeburg.

Suche zum 1. 11. einen jungen, kräftigen, fleißigen

Gehilfen

mit Führerschein 3 b bevorzugt.
Arthur Weise, Molkerei Chemnitz,
Louis Hermsdorfstr. 14.

Wir suchen zum beliebigen Antr. in Dauerstellung einen **strebsamen, soliden,** gut empfohlenen

1. Gehilfen

nicht unter 24 Jahre, für Betrieb und Kontor. Gute Handschrift und sicheres Rechnen Bedingung. Nur wirklich tüchtiger, fleißiger junger Mann, kein Stundenarbeiter, der mit neuzeitlichen Maschinen vertraut ist, d. Betriebsleiter bei Abwesenheit vertreten kann, dem übr. Personal gegenüber sich die nötige Achtung zu wahren weiß und in allem mit gut Beispiel voran geht, findet Berücksichtigung. Anfangsgehalt 60 Rmk., freie Station und freie Kassen. Offerten mit Zeugnisabschriften u. Lebenslauf erb.
Molkerei Lüchow, e. G. m. u. H.,
Prov. Hann. (6100

Wir suchen zum 1. November einen tüchtigen (6165

1. Gehilfen.

Derselbe muß vor allem pünktlich und sauber sein und dem Personal mit gutem Beispiel vorangehen. Anfangsgehalt 60 ℳ monatlich u. freie Kassen. Angeb. erb.
Molk.-Genoss. Gramzow, U.-M.

● ● ● ● ● ● ● ●

Gesucht zum 1. November für kl. Milchgeschäft ehrlicher, solider

junger Mann,

der auch Stadtwagen fährt u. neue Kunden zu werben versteht. Mithilfe in meinem Kino Bedingung. Derselbe kann sich unter meiner Leitung als Lichtspielvorführer kostenlos ausbilden. Anfangsgeh. bei freier Station u. Kassen 30 ℳ monatlich. (6282
Otto Demuth, Stollberg a. Harz.

● ● ● ● ● ● ● ●

Suchen zum 1. November einen tüchtigen, arbeitsfreudigen (6155

Gehilfen

vertraut mit sämtl. vorkommenden Arbeiten. Gute Handschrift, sicher. Rechner. Gehalt monatl. 60 ℳ b. freier Station und Kassen. Angeb. erbittet
Molk. Bederkesa, Krs. Lehe.

Junger Gehilfe

für alle vorkommenden Arbeiten zum 1. 11. gesucht. Gefl. Zeugnisabschriften nebst Gehaltsforderung. erbeten an (6090
Molkerei Blankenheim (Eifel).

Junger Mann,

der mit Pferden umzugehen versteht und im Schweinestall mit behilflich sein muß, sofort oder später gesucht. Angebote erbittet (6378
Otto Töpperwien, Dampfmolkerei, Waltersdorf, Krs. Sprottau.
Telef. 31.

Suche zum 1. November oder einige Tage früher einen tüchtigen

Gehilfen

der selbständig arbeiten kann. Erfahrung und Lust zur Schweinemast hat. Gehalt nach Uebereinkunft. Angebote erbittet (6379
Otto Töpperwien, Dampfmolkerei, Waltersdorf, Kreis Sprottau.
Tel. 31.

Krankheitshalber kann zu sofort oder etwas später Sohn achtbarer Eltern in unserem Betriebe als

Lehrling

eintreten. Gefl. Angeb. erb
Molkerei Lödingsen
bei Göttingen. (6184

Wir suchen zum sofortigen Eintr. einen tüchtigen

Harzkäsemeister

mit reicher Erfahrung, der in der Lage ist, ein marktfähiges Produkt herzustellen. Die Stellung ist dauernd, sehr angenehm und gut bezahlt. Eilangebote erbeten unter Nr. 6324 an diese Zeitung.

Größ. Dampfmolk. in Mittelschles. sucht zum 1. 11. 26 eine tüchtige

Käsereigehilfin

oder ältere kräftige Meierin, zur Leitung des Nebenbetriebes (Harzkäserei). Selbige muß in der Lage sein, ein einwandfr. Produkt herzustellen. Stellung ist leicht u. angenehm, da nur der eigene Quarg verarbeitet wird, bei Familienanschluß, ebenso werden freie Kassen, Kost und Wohnung gewährt. Angebote mit Zeugnisabschriften und Gehaltsforderung unter **R. S. 6160** an diese Zeitung.

Sohn achtbarer Eltern wird unt. günstigen Bedingungen zum bald. Antritt als (6114

Lehrling

gesucht. Alter möglichst nicht unter 17 Jahre. Angebote erbittet
Central-Molkerei Niesky, O.-L.

Suche zum baldigen Antritt für unseren modernen Vollbetrieb mit Harzkäserei einen jüngeren, tücht.

Gehilfen.

F. Watermann, Molkereigenossenschaft Nordgermersleben u. Umgeb. Schloßmolkerei, E. G. m. b. H.
Bezirk Magdeburg.

Suche zu sofort einen jung., tücht.

Harzkäser

welcher für eine gute Ware garantieren kann. Gehalt nach Uebereinkunft. Stellung leicht und angenehm. (6423
Harzkäserei Hammerstein, Grenzm.

Suche zu sofort jungen tüchtigen, in Käserei erfahrenen

Gehilfen.

Angebote erbittet (6417
Central-Molkerei Nörenberg, Pom.

Per sofort wird ein äußerst tüchtiger, lediger

Milchverkäufer

der zugleich Pferdepfleger ist, für einen Stadtverkaufswagen in Dauerstellung gesucht. Derselbe muß gute Umgangsformen besitzen, gewandt sein und eine erfolgreiche Tätigkeit nachweisen können. Kaution erwünscht. Gefl. Angebote m. Gehaltsansprüchen, Zeugnisabschr. sowie Lichtbild erbittet (6431
Molkerei Brandlecht.

Suche

Meierin

für Kunden, Nähe Magdeburg, sof. für Molkerei m. Milchhandel, auch im Haushalt erfahren. (6370
Jordan, Magdeburg,
Kölnerstraße 5.

Junge, tüchtige

Meierin

findet zum 15. 11. angenehme dauernde Stellung für Molkerei und etwas Hausarbeit. Anfangsgehalt 45 Mk. und freie Reise. Offerten mit letztem Zeugnis (6381
G. Müller, Bhf. Sondershausen 48, Badra bei Sondershausen.

Suchen zu sofortigem Antritt od. zum 1. November einen Sohn achtbarer Eltern, zur **gründlichen Erlernung des Molkereifaches** oder einen **jungen Mann** zur weiteren Ausbildung. Sehr gute Behandlung und Familienanschluß. Gefl. Offerten erbittet (6391
Zentralmolkerei Narthauen,
Post Ottersberg, Bez. Bremen.

Obermeier

für Stadtbetrieb sucht (6376
Meierei Brauer,
Berlin-Oberschöneweide.

Stellung besetzt. Allen Bewerbern besten Dank. (6382
Meierei Bargteheide.

Stellen-Gesuche.

Suche für 16 jährigen jungen Mann Stellung als

Lehrling.

Angebote erbittet (6418
Central-Molkerei Nörenberg, Pom.

Suche für einen 22 jährigen

Molkereigehilfen

eine Stelle zur Erlernung der Käserei, Weich- und Harzkäse. Lehrz. ½ Jahr bei Familienanschluß und etwas Taschengeld. Angebote
Molkerei-Verwalter Apel,
Bartolfelde, Südharz. 641[illegible]

Molkereibesitzerssohn, seit 1917 i. Fach, mit Hart- und Weichkäserei sowie allen anderen Facharbeiten vertraut, sucht irgend eine

Vertrauensstelle.

Kaution kann gestellt werden. Gute Zeugnisse vorhanden. Offerten u. Nr. **6424** an diese Zeitung.

Jg. Molk.-Gehilfe,

20 Jahre, Fachmannssohn, sucht z. 15. November Stellung. Selbiger ist mit allen neuzeitlichen Masch. vertraut, sow. Butterei, Erfahrung in der Käserei vorh. Werte Ang. mit Gehaltsangaben unt. Nr. 642[illegible] an diese Zeitung.

Strebsamer, solider Gehilfe,
23 Jahre, keine Arbeit scheuend sucht Stell. z. 1. 11. Such. ist vertraut mit allen ins Fach schlagend. Arb. sowie in Herst. von Stangen u. Korbkäse. Werte Ang. erbitte
Otto Penneckendorf, Flechtingen,
Krs. Gardelegen. 642[illegible]

Suche f. meinen Sohn, 19 Jahr alt, welcher bis jetzt in meine Molkerei tätig war, zum 15. Nov. oder etwas früher Stellung als

Gehilfe

wo er sich noch etwas ausbilden
Karl Müller, Molkerei Hof,
Post Stauchitz in Sa. 641[illegible]

Junger, angehender
Molkereigehilfe,
19 Jahre alt, sucht zum 1. 11. Ste[illegible] Selbiger ist mit allen im Fach vo[illegible] kommenden Arbeiten gut vertrau[illegible] sowie mit Kessel und Maschine[illegible] Butterei und der Herstellung v[illegible] verschiedenen Sorten Käse. Fr[illegible] Angebote erbeten an (64[illegible]
Konrad Boisell, Stralsund,
Quergasse 1.

Wo kann
junger, kräftiger Mann,
der bereits 14 Monate gelernt h[illegible] seine 2jährige Lehrzeit beende[illegible] Führerschein 2 u. 3 b vorhande[illegible] Nähe Magdeburg bevorzugt. Ge[illegible] Angebote an **Paul Wadjack, Magdeburg-West,** Tismarstraße 18.

Suche für meinen 18 jährigen kräftigen

Gehilfen

zu sofort anderweitig Stellu[illegible] Selbiger scheut keine Arbeit und denselben bestens empfehlen. [illegible] erbittet (63[illegible]
Zentralmolkerei Narthausen,
Post Ottersberg, Bez. Bremen

Suche für äußerst tücht., sauber

Gehilfen

welchen ich jedem Kollegen em[illegible] kann zu baldig. Antritt Stellu[illegible] Selb. ist vertraut mit sämtlic[illegible] Facharbeiten. 24 Jahre alt.
Molkerei Neudamm, N.-M.
Kleinecke. (6[illegible]

Zum beliebigen Antritt, spät[illegible] zum 15. Novbr. suchen wir für [illegible] zuverlässigen, tüchtigen Fachma[illegible] Stellung als

erster Gehilfe.

Wir können denselben jeder M[illegible] auf das Beste empfehlen. Ang[illegible] erbittet (6[illegible]
Meierei Brokdorf a. Elbe,
bei Wilster (Holstein).

○○○○○○○○○○○○○○○○

Molkereigehilfe

Chauffeur, 24 Jahre, sucht Ste[illegible] 1½ Jahre in Autowerkstatt Hilfsschloss. gearbeit. Scheue k[illegible] Arbeit. Erstklass. Zeugn. Ang[illegible] unter **L. H. 6432** an diese Ztg.

○○○○○○○○○○○○○○○○

Molkereifachmann

.. Jahre alt, seit 1912 im Fach, m. ..en ins Fach schlagend. Arbeiten ..städt. u. ländl. Betrieben bestens ..tr., sucht zum 1. oder 15. Novbr. ..zw. zum belieb. Antritt Stellung .. Betriebsleiter, Obermeier, 1. ..ehilfe od. sonstige Stellung. Sehr ..ute Zeugnisse stehen zur Seite. ..gebote erbitte unter Nr. 6363 an ..ie Zeitung.

Verheir. Tilsiter Käser

..cht, gestützt auf gute Zeugnisse u. ..mpfehlungen zum 1. 12. od. spät. ..tellung. Die Herren Chefs, denen ..in. wirtl. ehrl., gewissenhaften ..chm. gel. ist, werden gebeten um ..uschriften an **G. Engel, Mahns-..ld b. Königsberg,** Ostpr. (6296

Junger Gehilfe,

.. Jahre alt, sucht Stellung zum ..11. d. J. Werte Angebote erb. **K. Gürtler, Schmölln,** ..S.-M. 6300

Wir suchen für jungen, tüchtigen

Gehilfen

..er seine 3jährige Lehrzeit am 1. ..0. beendet hat, mit sämtlich. Mol-..reiarb. bewand., ehrlich u. willig .., zum beliebigen Antritt Stellg. ..ngeb. erb. an **Alfred Wenzlaff, ..resin,** Krs. Lauenburg i. Pomm. **Molk.-Genoss. Schwedt** Krs. Kolberg, Ostseebad.

Junger Ingenieur,

..bsolvent der landw. Hochschule i. ..ien, der auch Maschinenschreiben ..nn, sucht Anstellung in einer ..olkerei. Geht auch als Kraft-..agenlenker oder Traktorfahrer. ..uschriften an Ingenieur **Mann,** ..ien 3, Jacquing. 2. (6362

Suche für beliebigen Antritt für ..einen 20jähr. Sohn Stellung als

Expedient

..er für Kontor bei Familienan-..schluß und bescheidenen Gehaltsan-..rüchen. Gefl. Offerten sind zu ..chten an (6373 **..B. Schievelbein, Molkereiverwalt., Ostseebadmolkerei Großmölln,** Bez. Köslin.

Suche f. jungen, fleißigen, streb-..men, durchaus ehrlichen

Gehilfen

..er längere Zeit bei mir in Stel-..ng war, zum 1. 11. bezw. 15. 11. ..tellung. Selbiger ist mit allen ..acharbeiten bestens vertraut, ist ..n Stundenarbeiter und scheut ..ine Arbeit. (6371 **..A. Dahme, Molk. Albringhausen** bei Bassum.

Werte Angebote an **Molkereigeh. ..rich Vollrath, Groß-Brembach** b. ..Weimar.

Tüchtiger, an selbst. Arb. gew.

Gehilfe,

..5 Jahre alt, mit sämtl. Facharb. ..owie im Abrechnungsw. gut ver-..raut, sucht zum 1. Novbr. od. sp. ..tellung. Selb. besitzt gute Hand-..schrift und ist flotter Rechner. An-..ebote erb. **Joh. Sperling, Molk. ..iederkesa** (Kreis Lehe). (6368

Gehilfe,

..0 Jahre alt, welcher seine Lehr-..eit beendet hat, sucht zum 1. Nov. ..tellung zur weiter. Ausbildung. ..ngebote erb. (6166 **Paul Springer Molkerei Camenz** i. Schles.

Suche für eine tüchtige ehrliche **..Meierin,** 29 Jahre alt, 10 Jahre .. Fach, mit langj. guten Zeugn. ..tellung. Selb. ist mit Butterei, ..äs., Kessel u. Masch. vertr., ebenso ..n Laden tätig gewesen u. übern. ..uch jede häusliche Arbeit. Werte ..ngebote erbittet (6387 **Molkereigeh. Eschenbruch,** Kreis Insterburg, Ostpreußen.

Suche zum baldigen Antritt Stel-..ng als **Butterm., 1. Gehilfe** od. ..mit. Vertrauensp. Pa. Ref. gern ..D. Frdl. Ang. erbeten. (6384 **E. Sonnefeld, Römhild,** S.-M.

Junger, strebsamer (6301

Molkereigehilfe

23 Jahre alt, der mit sämtlichen Molk.-Arbeiten aufs beste vertraut ist, sucht zum 1. 11. oder spät. Stellung. War in letzter Stelle vier Jahre als 1. Gehilfe tätig. Prima Zeugnisse stehen zur Verfüg. W. Angeb. mit Gehaltsangabe erbittet der **Molk.-Gehilfe der Buttergroßhandlung Hugo Selke, Insterburg,** Pregelstraße 42.

Tüchtiger, strebs. Molkerei- und Käsereigehilfe

23 J. alt, sucht auf sofort oder spät. Stellung in **Großbetrieb,** um sich dort zu vervollkommnen. Selb. ist erfahren in Käserei (Camemb., Romadur, Sahneschichtkäse usw.), ferner mit Kessel u. Maschinen auf das Beste vertraut. Suchender würde auch Auslandsstellung annehmen. Werte Angeb. an **Franz Alberti, Drebber,** Bez. Bremen.

Solider Gehilfe, 25 J. alt, sucht z. 1. Nov., einige Tage früh. oder später Stellg. Selb. ist mit d. Bereitung erstkl. Butter, der Bedien. der Masch.-Anlage, des Milchversands, des Untersuch.-Wesens und einiger Sorten Käse bestens vertraut, hat Molk.-Fachschule mit bestem Erfolg besucht, ist flott., sich. Rechner und im Besitze best. Zeugnisse u. Empfehl. Provinz Hannover bevorz. Angeb. erb. (6360 **Erich Massow Hebron-Damnitz,** Krs. Stolp.

Wir suchen für einen (6335

Gehilfen

welcher hier beschäftigt ist, Stellg. zum beliebigen Antritt. Alter anfangs 20er, vertr. in Hart- und Weichkäserei, Butterei, Schlagsahne u. Frischmilchbehandlg. Er verfügt über gute Zeugnisse und besitzt den Führerschein 3 b. Angeb. nimmt entgegen **Gerwing u. Co., Molk. Ammeloe** bei Vreden i. W.

Suche zum 1. Nov., einige Tage früher oder später für meinen

Gehilfen

welcher längere Zeit in hies. Großbetrieb bei Kessel und Maschinen war, Stellg. Ich kann denselben nur als einen fleißigen, tüchtigen Gehilfen empfehlen. Angeb. erb. **E. Harms,** Molk.-Verwalter **Detern** i. Ostfrsld.

Suche für einen jungen (6337

Gehilfen

welcher im Sommerhalbjahr bei mir in Stellung war, und den ich bestens empfehlen kann, zum 1. 11. anderweitig Stellung. **Frau Witt, Wwe. Gen.-Meierei Gintoft** p. Steinbergkirche, Krs. Flensburg.

Suche für jungen

Gehilfen

19 Jahre alt, anderweitig Stellung zur weiteren Ausbildung, wenn möglich, Käserei, jedoch nicht Bedingung. Offerten erbittet **Max Schweizer, Molkerei Kempe, Dresden-Heidenau.** 6239

Selbständ. arbeitender Weichkäser, verh., der bereits Käsereien geleit. hat, und für marktfähige Produkte garantiert, Schimmelfehler beseit., mit der Herstellung sämtl. Weichkäsesorten durchaus vertr. ist, auch in der Harzkäserei, Schwitzverfahr., gute Erfolge erzielt hat, sucht Stellung zu sofort oder später. Gegend gleich. Nehme auch Stellung als Gutsmeier an. Gefl. Offerten unt. **Selbständig Nr. 6078** an diese Ztg.

Suche

für meine Tochter, 17 Jahre alt, groß und kräftig, die Lust u. Liebe hat, das Molkereifach zu erlernen, zu sofort **Stelle,** auch Mithilfe im Haushalt. (6361 **H. Holländer, Rosenau** b. Königsberg i. Pr., Jerusalemerst. 16, 1 Tr.

Strebs. 24jähr. jung. Mann, mit landw. Mittelschule, Praxis in Milchwirtschaften, dzt. Molkereisch. Wang., unterr. in Butterei, Weichkäserei u. Maschinen, **sucht Stelle** zur weiteren Ausbildung. Gegend gl. Flotter, sicherer Rechn., m. gut. Handschr., übern. auch Pferde. Gefl. Zuschriften an (6220 **Rudolf Stehlik, Wangen i. Allg., Molkereischule.**

Zuverlässiger, 21jähriger

Gehilfe

sucht zum 1. 11. oder etw. später Stellung. Gegend gl. Suchend. ist vertr. in allen Molkereiarbeiten u. modernen Einrichtungen, ferner ist in Hart- u. Weichkäserei gute Erfahrung vorh. Angebote erbittet **Molk.- u. Milchhandelsgenossensch. G. Baack, Neustadt-Dosse,** Bhf.

Für äußerst empfehlenswerten 25jährigen

Gehilfen

suchen wir Stellung als Buttermeier, Maschinenführer oder für Betrieb und Kontor. **Zühlke, Molkerei-Genossenschaft Barzwitz,** Kreis Schlawe.

Junger, solider Gehilfe, welcher keine Arbeit scheut, sucht zum beliebigen Antritt gute Dauerstellg. Gefl. Angebote erbittet (6205 **Karl Ceschlok, Molkerei Schulenburg,** Bez. Hannover.

Suche für sofort oder später für tüchtigen (5983

Gehilfen

der ca. 2 Jahre bei mir als erster war und den ich jedem Kollegen empfehlen kann, Stellung gleich welcher Art. Derselbe ist 24 Jahre und mit allen Arbeiten bestens vertraut. Gegend gleich. **H. Bauer,** Molk.-Verwalter **Picher** in Mecklenburg.

Suche für meinen Sohn, 19 J. alt, 4½ Jahre im Fache tätig, zu sofort oder 1. November **Gehilfenstellung** wo ihm auch Beschäftigung i. Kontor geboten wird. Gegend gleich. Gefl. Angebote erbittet (6274 **J. Witkowski, Molkerei Geiglitz,** Bez. Stettin.

Ostpr. Meierin, die keine Arbeit scheut, sucht, gest. auf gute Zeugn., z. 1. 11. Stellung. Frdl. Ang. an **Meierin der Central-Molkerei Tettenborn,** Südharz.

Tücht. Molk.-Gehilfe

20 J. alt, mit allen Arbeit. vertr., mit guten Zeugnissen, sucht z. beliebig. Antritt Stellg. Angeb. erb. **Rich. Wagner, Molk. Hahlen** bei Minden.

Tüchtiger, intelligenter

Gehilfe,

24 Jahre alt, sucht zum 1. Novbr. Stellung. Bin vertr. mit sämtl. Molkerei- u. Kontorarbeiten sowie Tilsiter- u. Romadurkäserei. Gute Zeugnisse und Referenzen z. Verfügung, in letzter Stellung 3½ J. als 1. Gehilfe tätig gewesen. Werte Angebote erbittet (6275 **Kurt Gast, Molkerei Kl.-Gluschen,** Post Pottangow, Pommern.

Junger Chauffeur und Molkerei-Gehilfe

sucht zum 1. Novbr. Stellung, am liebsten i. irgend einem Geschäft od. einer Fabrik. Gute Zeugn. vorh. Angebote unter Nr. **6265** durch d. Zeitung.

Sorgsamer, solider

Gehilfe

sucht zum 15. November Stellung als Kesselheizer. Angebote sind zu richten unter **Nr. 6287 an d. Ztg.**

Für unsern im hiesigen Betriebe im fünften Jahre tätigen

Obermeier,

den ich bestens empfehlen kann, suche ich zum beliebigen Antritt Stellung als Betriebsleiter, Obermeier oder sonstigen Vertrauensp. Offerten sind zu richten an **W. Gentzsch in Mechow bei Kyritz** (Prignitz). Telefon Kyritz 79. **M. Voß,** Direktor, 6293 **Molkerei-Gesellsch. Hagenow i. M.**

Junger, tüchtiger

Buttermeier,

23 Jahre, der eine prima Butter herstellt und garantiert flotter Formen ist, sich auch sonst vor keiner and. Arbeit scheut, auch in schriftl. Arbeiten bewandert ist und gute Handschrift hat, sucht zum 1. 11. od. später Stellung in **Molkerei** oder **Buttergroßhandlung.** Gute Zeugn. und Referenzen vorhanden. Ang. erbittet der **Buttermeier der Molkerei Lange, Chemnitz,** Elisenstraße 27-29. (6299

Tücht. Meierin sucht, gest. auf g. Zeugn., für bald od. sp. Stellung. Gefl. Ang. mit Gehaltsang. erb. **Martha Plaszyk,** 6302 Schewkowitz bei Gr.-Strehlitz.

Jhr Vorteil

ist es, Molkerei- und Käserei-Bedarfsartikel und Geräte von mir zu kaufen. Ich liefere gut und preiswert und biete an:

Käsekisten, für Backsteinkäse, Limburger, Romadur, ungenagelt, schönes starkes Holz

a) 75 Pfd. Inhalt, 61×51×12 cm Innenmaß Stück Mk. —.86   b) 50 Pfd. Inhalt, 61×33×12 cm Innenmaß Stück Mk. —.6

Harzkäsekisten, ungenagelt, 24×20×5 cm . . . . 100 Stück Mk. 10.5

Milchtransportkannen, erstklassige Qualitätsware aus bestem, doppelt dekapierten Tiefstanzstahlblech, im Vollbade garantiert rein (99,5 %) verzinnt, sorgfältig ausgelötet und mit Rippeneisenfußring

mit Steckdeckel Inhalt Ltr.	5	10	15	20
nahtlos gestanzt, Stück Mk.	6.85	9.70	11.85	14.70
Ia geschweißt „ „	—.—	9.25	11.20	13.85
mit Bügelverschluß				
nahtlos gestanzt „ „	9.70	11.85	13.75	16.60
Ia geschweißt „ „	—.—	11.20	12.90	15.80

Auf vorstehende Fabrikpreise erhalten Molkereien **15 Prozent Rabatt** bis zu 3 Prozent Frachtvergütung vom Nettorechnungsbetrag und bei pünktlicher Barzahlung innerhalb 8 Tagen ab Datum der Rechnung $1\frac{1}{2}$ % **Kassaskonto.**

Milchkannen-Gummiringe, helle, zu 10 Ltr. Kannen. Stück Mk. —.35 zu 15 Ltr. Kannen Stück Mk. —.45, 20 Ltr. Kannen „ „ —.55

Vorrätige Normalgrößen: 140 × 8 × 8 mm, 145 × $8\frac{1}{2}$ × 8 mm, 150×9×8 mm, 155×9×$8\frac{1}{2}$ mm, 160×9×9 mm, 170×9×9 mm.

Original-Lüneburger Buttersalz, für die Butterbereitung anerkannt am besten geeignet, Körnung 0 = fein oder 00 = ganz fein

ab Lager Hildesheim:

50 kg Nr. 0 oder 00 in neuer Buttertonne, einschl. Tonne Mk. 7.50
75 kg Nr. 0 oder 00 in neuem Jutesack . . einschl. Sack „ 7.—
150 kg Nr. 00 in neuem Faß . . . . einschl. Faß „ 19.—
150 kg Nr. 0 in neuem Faß . . . . einschl. Faß „ 19.75

ab Saline Lüneburg:

75 kg Nr. 0 oder 00 in neuem Jutesack . . einschl. Sack „ 7.25
150 kg Nr. 00 in neuem Faß . . . . einschl. Faß „ 19.50
150 kg Nr. 0 in neuem Faß . . . . einschl. Faß „ 20.25

Ab Lager Hildesheim sofort lieferbar.

Buttersiebe mit Roßhaarboden und Anfaßreifen

Durchmesser	23	26	32	35	40 cm
Buchenholzrand Mk.	1.80	2.—	2.60	3.20	4.—

Butterpatel aus Ahornholz, gebogen oder gerade Form in Länge von

	24	27	30	33 cm
Stück Mk.	—.60	75.—	1.—	1.25

Echte Kopenhagener Butterfarbe, pima Ware, garantiert ausschließlich aus feinster auserlesener Orleansaat und bestem Pflanzenöl hergestellt, also unbedingt anilinfrei und vollkräftig
1/1 Ltr.-Flasche einschl. Flasche Mk. 3.90, 1/2 Ltr.-Flasche Mk. 2.15
in Korbflaschen von 5—20 Liter Inhalt, Ltr. Mk. 3.50

Meierei-Kalisalpeter, rein, zur Beseitigung des Rübengeschmacks der Butter u. zur Verhütung des Blähens v. Käse kg „ 1.30
bei 50 kg . . kg Mk. 1.20 bei 100 kg . . . . kg „ 1.10

Sülbecker Käsesalz grobkörnig, Körnung 2 für Harzkäserei, 75 kg in neuem, Jutesack, einschl. Sack . . . . „ 7.—

Natron (Bicarbonat), frische, reine Ware, ein Faß von 50 kg Inhalt, einschl. neuem Faß . . . . „ 10.—
kleinere Mengen . . . . kg „ —.25

Ia holländischen Kümmel, gesiebt, schönes helles Korn
bei Abnahme von 100 Pfd. . . . . Pfd. Mk. „ —.46
„ „ „ 50 „ . . . . „ „ „ —.48
„ „ „ 25 „ . . . . „ „ „ —.50
Mindestmenge „ 10 „ . . . . „ „ „ —.52

Ia Kräuterkleepulver, garant. reingem. echt Zigerklee . . kg Mk. 4.25

Prima Käselabpulver, erstkl. Qualitätsmarke von größt. Ausgiebigkeit und absolut sicherer Wirkung, garantiert 1 : 100 000 stark

in Dosen von	1/1	1/2	1/4	1/10 kg Inhalt
Mk.	14.50	7.25	3.75	1.80

Käselabextrakt, Stärke 1 : 10 000, Ia Ware
1/1 Liter-Flasche, einschl. Flasche Mk. 1.90 1/2 Liter-Flasche Mk. 1.15
in Korbflaschen von 5, 10, 20, 30 oder 50 kg Inhalt kg Mk. 1.50

Echte Kopenhagener Käsefarbe, rein vegetabilisch, vorzügliche, starke Ware
1/1 Liter-Flasche, einschl. Flasche Mk. 1.90 1/1 Liter-Flasche „ 1.15
in Korbflllaschen oder Fässern von 5—50 kg . . . . . . „ 1.50

Deutsche Käsefarbe, goldgelb
1/1 Liter-Flasche, einschl. Flasche Mk. 1.50 1/2 Liter-Flasche „ 0.95
in Korbflaschen von 5, 10, 20, 30 oder 50 kg Inhalt kg „ 1.10

Edamin-Außenkäsefarbe (Paraffin) rot, für Edamerkäse kg „ 1.93

Käsehalter dazu zum Eintauchen der Edamer Käse . . . . „ 4.80

Käsetücher aus Ia Hanfgarn, fertig geknüpft

	65×65	85×85	150×150	175×175	215×215	200×300 cm
Mk.	—.55	—.90	2.50	3.50	5.50	7.25

Käsetuch, weitmasch., extra starkes Hanfgarn, 110 cm breit, Mtr. Mk. 2.1
„ engmasch., feinerer Faden, 100 cm breit . . . „ „ 1.6

Jutegewebe vom Stück, 114 cm, Ia Ware, Meter . . . „ „ 1.—

Quargsäcke, aus Jute, etwa 66×115 cm groß . . . . Stck. „ 1.3

Käsehorden, Ia Rohrgeflecht, 100×60 cm, mit Randleisten und Füßen . . . . Stck. „ 2.4

Untergestell für Käsehorden ohne Laufrollen . . . . „ 6.—
„ „ „ mit „ fahrbar . . . „ 20.—

Rohr zum Ausbessern von Käsehorden, Ia Ware . . . kg „ 3.2

Aluminiumfolien, Ia Ware, Stärke 0,010 mm = etwa 36—37 Quadratmeter auf 1 Kilo.

Preise der vorrätigen Normal-Formate:
$12\frac{1}{2}$×$12\frac{1}{2}$, 16×16, 15×20, $16\frac{1}{2}$×21, $12\frac{1}{2}$×21, 15×26 u. 20×24 cm
bei Abnahme von 30 kg und mehr Kilo Mk. 5.6
„ „ „ 10 kg „ „ „ „ 6.—
„ „ „ 5 kg „ „ „ „ 6.2
„ „ „ weniger als 5 kg „ „ 6.7

Echt Stanniol (bleifr. Zinnfolie) Stärke Nr. 54 = etwa 18 □m auf 1 Kil

Preise der vorrätigen Normalformate:
16×16, 15×20, $16\frac{1}{2}$×21, $12\frac{1}{2}$×21, 15×26, 33×50, 21×85, u. 25×85 cm
bei 30 kg u. mehr, Kilo Mk. 9.60 bei 10 kg u. mehr, Kilo Mk. 9.8
„ 5 kg „ „ „ „ 10.— „ weniger als 5 kg „ „ 10.2

Hanfbindfaden, 3 Draht 2 T 1, dünn, für Postpakete . . kg Mk. 4.—

Hanfbindfaden, 2 fach Kordel, Ia Ware, für Postpakete . . kg „ 3.—

Hanfbindfaden, 4 fach Kordel, Ia Ware, für Bahnpakete . kg „ 2.9

Pappschachteln für Postversand, aus bester geglätteter Lederpappe
Größe 32×16×10 cm für 9 Pfd. Inhalt . . . . . Stück Mk. —.1
„ 36×16×10 cm für 9 Pfd. Inhalt . . . . . . „ „ —.1
„ $25\frac{1}{2}$×16×$13\frac{1}{2}$ cm für 9 Pfd. Inhalt . . . „ „ —.1
„ 22×16×10 cm für 6 Pfd. Inhalt . . . . . „ „ —.1
„ 18×16×8 cm für 4 Pfd. Inhalt . . . . . . „ „ —.1

Pappschachteln für Bahnversand
Größe 37×19×$15\frac{1}{2}$ cm f. 20 Pfd. Butter, Faltschachtel „ „ —.3

Pappschachteln für Tilsiter Käse, 25×25×10 cm . „ . „ „ —.1

Ich liefere Pappschachteln auch in jeder anderen Größe z niedrigem Preise. Herstellung in eigener Fabrik.

Buttertonnen, neue, 100 Pfd. m. Eisenbänd. . . . . . . St. Mk. 2.3

Butterkübel aus 15 mm stark. Buchenholz mit Deckel u. und mit verzinkten Eisenbänd., 50 Pfd. Inhalt . . . „ „ 4.—
25—30 Pfd. Inhalt „ „ 3.—

Tafelwage Original Garvens; **verzinkt** also gegen Rost geschützt, mi besonders kräftigem Gestell, Doppelbalken und Gummibuffern Schneiden und Pfannen aus Stahl. Tragkraft 5 kg Mk. 39.—
Tragkraft 10 kg „ 45.—

Tafelwage mit Porzellan- und Steingutplatte, geeicht, lackiert
Tragkraft 5 kg Stück Mk. 15.— Tragkraft 10 kg Stück Mk. 19.—

Balkenwage mit Porzellan- oder Steingutplatte, offene Bügelschale mit glatten Balken, geeicht, lackiert, stabile Bauart

Tragkraft	5	10 kg
Stück Mk.	30.—	39.—

Dezimalwage „Orig. Henkel“ mit hölz. viereck. Brücke, mit ein. Tragheber u. Zug, geeicht. **beste. schwere Ware**

Tragkraft	100	200	300 kg
Mit Laufgewicht Mk.	31.—	36.—	42.50

Kleine Butterwagen, geeicht, 0,3 kg Tragkraft zum genauen Nachwiegen von 1/2 Pfundstücken, ohne Gewichtsstück . . . Mk. 7.—
Mit geeichtem Messinggewicht von250 gr. . . . . „ 9.—

Separatorenöl I, helles amerikanisches Raffinat . . . . kg „ —.5

Maschinenöl I, schweres, hellgelbes russisches Raffinat . kg „ —.6

Maschinenöl II, etwas leicht., gelbrotes, amerik. Raffin. kg „ —.5

Sattdampf-Zylinder-Öl, hellgrünes, amerikan. Raffinat kg „ —.6

Heißdampf-Zylinder-Öl, dunkelgrünes, amerik. Raffinat kg „ —.6

Konsistentes Maschinenfett, feinste hellgelbe Ware . . . kg „ —.6

Die Ölpreise ermäßigen sich bei Bezug von Originalbarrels mit etwa 150—170 kg Inhalt um 3 Pfg. je kg.

Glyzerin, f. Eis- u. Kühlmaschinen, 28 ° Bé. 1,230 spez. Gew. Wasserhell, dopp. dest., chem. rein, beste Ware . . . . . kg „ 2.8

Dampfventile aus Rotguß, mit Jenkinsdichtung, schweres Modell

Durchgang	1/2	3/4	1	$1\frac{1}{4}$
Stück Mk.	3.25	4.50	6.—	9.—

Schwefelsäure für Milchuntersuchung geeignet, spez. Gew. 1,82—1,82 bei 15 ° C., genau geprüft, in Ballons von 60 kg Inh. kg Mk. —.2
kleinere Mengen . . . . kg „ —.2

Amylalkohol, für Milchunters., genau geprüft, 1/1 Ltr.-Fl. „ 4.4
in Korbflaschen oder Kannen . . . . Ltr. „ 4.—

Natronlauge zum Reinigen von Erhitzern, Vorwärmern pp. kg „ —.2

Krystallsoda in neuen Jutesäcken mit 100 kg Inh. einschl. Sack „ 9.5

Carl Mann, Hildesheim.

Verantwortlich W. Niewerth in Hildesheim. Druck der Molkereizeitungs-Druckerei in Hildesheim.

1.05 Ag.

Molkerei-Zeitung.

Fachblatt
für die
wissenschaftlichen, technischen und Handels-Beziehungen der Milchwirtschaft.

Schriftleitung: Th. Mann und W. Niewerth in Hildesheim
nter Mitwirkung von Dr. H. Dibbern-Kiel, Dr. F. Lauterwald-Stettin, G. Langheinrich-Berlin und H. Butenschön-Hildesheim.

e Molkerei-Zeitung erscheint jeden Dienstag u. Donnerstag nachm. n Sonnabend eine Marktberichts-Ausgabe nur f. Inlands-Bezieher. rnspr. 2138. Sonntags geschlossen. Postscheckkonto 37 Hannover. | Bezugspreis bei der Post 2 Goldmark. Streifbandbezug 2,50 Goldmark monatlich bezw. 0,65 Goldmark wöchentlich nur bei Voreinsendung des Betrages. Bankschecks u. Notgeld nicht einsenden. | Anzeigen: Die kleine Zeile 30 Pf. Stellenanzeigen nur halbe Preise oder 2 Pf. das Wort, wenn der Betrag der Bestellung beigefügt ist. Schluß f. Stellenanz. 8 Uhr des betr Tages Erfüllungsort Hildesheim.

№ 125 — Hildesheim, den 26. Oktober 1926. — 40. Jahrgang.

Ein erfolgreicher Molkereiumbau.

(Zentralmolkerei Kl.-Waabs b. Eckernförde.)

Von Dipl.-Ing. Kuhlig,
Assistent am Institut für Maschinenwesen der Preuß. Versuchs- und Forschungs-Anstalt für Milchwirtschaft in Kiel
(Direktor Professor Dr. Lichtenberger).

Es ist seitens des Instituts sehr begrüßt worden, als Herr Ober-genieur Leder in Nr. 93 dieser Zeitung in seinem Artikel über e Wärmewirtschaft in der Molkerei Burhave durch in der Praxis fundenen Zahlen nachwies, mit welchen geringen Brennstoffmengen ne Molkerei, die wärmewirtschaftlich gut ausgerüstet ist, auskom-en kann. Diese Arbeit gewinnt dadurch an Wert, als sie zeigt, für ie wichtig auch solche Herren eine sparsame Wärmewirtschaft in Molkereibetrieben halten, deren Arbeitsgebiet sich über alle Indu-riezweige erstreckt, und nicht speziell bei der Milchwirtschaft liegt. s steht zu hoffen, daß derartige Mahnungen allmählich zu einer sseren Ausnutzung der Abfallenergie führen und das umso mehr, s die gebrachten Zahlen die Möglichkeit zu Vergleichen geben und manchem Betriebe zeigen können, wie viel sich noch sparen läßt d wie gut sich einmalige Geldausgaben zur Betriebsverbesserung zahlt machen.

Noch viel einleuchtender dürfte es jedoch sein, wenn einmal zah-nmäßig an einem praktischen Fall nachgewiesen wird, wie teuer ein etrieb gearbeitet hat und wie sich die Kosten nach Vornahme eines ründlichen und großzügigen Umbaues verringert haben. Das nstitut hatte einen solchen Betrieb vor und nach dem Umbau ein-ehend zu untersuchen; die Ergebnisse dieser Wirtschaftlichkeitsunter-chungen sollen unter Betrachtung der verschiedenen Fehler der lten Einrichtung hier näher beschrieben werden, da sie von allge-einem Interesse sein dürften.

Die fragliche Molkerei, ein Buttereibetrieb mit Rückgabe unge-ählter Magermilch, ging vor wenigen Jahren aus Privathand in en Besitz einer neugegründeten Genossenschaft über. Es bestand die bsicht, den in nicht sehr gutem Zustand befindlichen Betrieb allmäh-ch auszubauen, und zwar sollte eine Kälteanlage beschafft werden. er Verfasser war damals als Sachverständiger hinzugezogen wor-en und sprach für die Beschaffung dieser Anlage, wies aber darauf in, daß, soweit sich dies bei der kurzen, zur Besichtigung verfügbaren eit, die noch dazu nicht in die Betriebszeit fiel, beurteilen ließe, die esselanlage unzulänglich sei. Es wurde jedoch damals von jeg-cher Neuanschaffung abgesehen.

Der vor etwa einem Jahre neu angestellte Betriebsleiter er-annte sofort die großen Mängel des Betriebes und forderte vom orstand eine eingehende Untersuchung durch das Kieler Maschinen-institut. Diese wurde im März ds. Js. ausgeführt.

Der Betrieb stellte sich uns damals dar, wie aus Abbildung 1 rsichtlich.

Rampe, Annahme und Ausgabe waren genügend groß, die An-rdnung der Wage war zweckmäßig.

In dem sehr geräumigen Zentrifugenraum standen an der echten Wand senkrecht zur Annahme der Vorwärmer, die Zentri-ugen, sowie der Magermilch- und der Rahmpasteur; und zwar aus inem nicht ersichtlichen Grunde so dicht, daß die Riemen von der Transmission zu den Apparaten beinahe senkrecht liefen. Ueberdies efand sich hinter den Apparaten die Tür zur Wohnung des Be-riebsleiters, so daß es während des Betriebes geradezu lebensge-ährlich war, diese Tür zu benutzen. Der ganze übrige Raum war rei, links stand der Rahmkühler, an der Wand zum Kesselhaus der Säurewecker. Durch den Raum liefen nur die übermäßig langen Milch- und Rahmleitungen. Neben dem Kesselhaus befand sich ein chmaler Werkstattraum, das in der linken oberen Ecke sichtbare Eis-aus diente als Bunker. In der nach der Butterei zu liegenden Mauer des Eishauses war das Kaltwasserbassin eingeschlossen und war unbegreiflicherweise so niedrig, daß das Wasser nicht in genü-gender Menge von selbst durch den Rahmkühler lief, sondern hin-durchgepumpt werden mußte. De Dampfmaschine, ebenso wie der Kessel nur wenige Jahre alt, war bereits wegen viel zu hohen Dampfverbrauches außer Betrieb gesetzt worden (derselbe betrug etwa 30 Kg. / PSe-Stunde oder 25,5 kg / PSi-Stunde). Der Antrieb erfolgte deshalb durch einen 10 pferd. Drehstrom-Motor, der auf 2 in die 25 cm-Wand zwischen Maschinen- und Kesselhaus eingelassenen Trägern ruhte. Der Motor vibrierte stark und die Mauer war infolgedessen gerissen. Der Kessel war mit 18 qm Größe viel zu klein, da die größte Milchmenge im Sommer rund 10 000 L. betrug, die in 2—2½ Stunden verarbeitet werden sollten.

Der Butterfertiger genügte ebenfalls nicht mehr, da er für die Rahmmenge zu klein war, es mußte zweimal gebuttert werden

Abbild. 1.
Molkerei vor dem Umbau.

Bezeichnung: 1. Kessel, 2. Dampfmaschine, 3. Butterfertiger, 4. Rahmreifer, 5. Buttermilch-Behälter, 6. Wage, 7. Annahme-Behälter, 8. Vorwärmer, 9. Separatoren, 10. Rahmpasteur, 11. Rahmkühler, 12. Magermilchpasteur, 13. Magermilch-Behälter.

Die Ergebnisse des Kraftverbrauch-Versuches waren recht interessant, sie sind in Tafel 1 mit den Ergebnissen nach dem Umbau zusammengestellt. Besonders fiel der Magermilchpasteur auf, er gebrauchte 5,7 PS, wenn er die Milch selbst ins Bassin zu drücken hatte, jedoch 7,6 PS zusammen mit der direkt fest angeschlossenen schaumzerstörenden Milchpumpe. Wenn auch der Magermilchpasteur eine verfehlte Konstruktion mit an sich zu hohem Kraftverbrauch darstellte, so ist doch ein Teil der Schuld auf die zu scharfe Riemenspannung infolge ungünstiger Antriebsanordnung zu schieben. Hieraus sind überhaupt die Unterschiede im Kraftverbrauch in Tafel 1 zu erklären, da es sich, außer bei dem jetzt erheblich größeren Butterfertiger, um Maschinen gleicher Leistung handelt, beim Vorwärmer und der einen Zentrifuge sogar um dieselben Maschinen. Eine sehr wichtige Feststellung betraf den Elektromotor. Derselbe war rund um 50 Proz. überlastet. Die Folge hiervon war ein starkes Nachlassen der Drehzahl in Verbindung mit erheblich schlechterer Entrahmung, der Motor hätte die dauernde Ueberlastung nicht mehr lange ausgehalten. Der neu eingetretene Betriebsleiter hatte bisher noch wenig Zeit gehabt, die Entrahmungsschärfe nachzuprüfen. Er hatte jedoch die schlechte Butterausbeute schon bemerkt und die Schuld auf die Bechtolsheimschen Teller geschoben, die am Rande

vielfach gerissen und umgebogen waren. Hier hätte ein wirklich praktischer Tourenzähler, der jederzeit die Nachkontrolle der Drehzahl gestattet, wie z. B. ein Vibrationstachometer, schon Aufklärung gegeben. Ueberhaupt sollte für eine leichte Kontrolle der Drehzahl während der ganzen Betriebszeit durch geeignete Tourenzähler mehr gesorgt werden.

Auf unser Anraten lieh der Vorsitzende der Molkerei als vorläufige Aushilfe einen 20 PS-Motor, der mit konstanter Drehzahl arbeitete. Die Mehrausbeute von Butter infolge dieser Maßnahme entsprach einem Wert von rund 2500 RM. jährlich. Allein daraus geht schon hervor, wie wenig falsche Sparsamkeit angebracht ist, wenn ein zu kleiner Kessel oder eine überlastete Antriebsmaschine dem Betrieb nicht mehr genügen. Es sind dem Verfasser zahlreiche Betriebe bekannt, die unter ähnlichen und schlimmeren Verhältnissen weiterarbeiten „um Geld zu sparen". Andere wieder scheuen die Kosten einer Wirtschaftlichkeitsuntersuchung und kaufen neue, oft ganz unzweckmäßige Maschinen, durch welche das Uebel auch nicht behoben wird. Die Fehler der betrachteten Molkerei würden hier überhaupt nicht so ausführlich beschrieben werden, wenn nicht in vielen Betrieben noch größerer Unsinn gemacht würde.

Abbild. 2.
Molkerei nach dem Umbau.

Bezeichnung: 1. Kessel, 2. Dampfmaschine, 3. Kessel-Speisepumpe, 4. Vorwärmer, 5. Abdampf-Entöler, 6. Kühlmaschine, 7. Solepumpe, 8. Refrigerator, 9. Butterfertiger, 10. Rahmreifer, 11. Buttermilchbehälter, 12. Kaltwasserbehälter, 13. Warmwasserbehälter, 14. Wage, 15. Annahmebehälter, 16. Vorwärmer, 17. Separatoren, 18. Rahmpasteur, 19. Rahmkühler, 20. Magermilch-Pasteur, 21. Magermilch-Behälter, 22. Elektro-Motor.

Die weiteren Ergebnisse der Untersuchung sind am Schluß zusammengestellt, soweit sie hier von Interesse sind. In der sich aus ihnen ergebenden Kritik war zuerst zu der Beschaffung eines Kessels von 30 qm Heizfläche geraten worden, um den Betrieb mit einer Stundenleistung von 4500 Liter störungslos führen zu können. Es muß hier noch erwähnt werden, daß die Verwendung eines Wärmeaustauschers aus betriebstechnischen Gründen nicht in Frage kam. Ferner wurde eine Erhöhung des Schornsteines gefordert, sowie die dauernde Aufstellung eines größeren Elektromotors empfohlen, ev. unter Beibehaltung des vorhandenen nur für den Buttereibetrieb. Als erstrebenswert wurde jedoch die Neubeschaffung einer Dampfmaschine bezeichnet. Eine Höherlegung des Kaltwasserbassins erschien als selbstverständlich, ferner eine Aufstellung der Apparate parallel zur Rampe, und in größerer Entfernung von der Transmission. Schließlich wurde auf die Unzweckmäßigkeit des zweimaligen Butterns hingewiesen.

Im letzten Teil des Gutachtens waren die erforderlichen Verbesserungen des Betriebes nach der Dringlichkeit in 3 Abschnitte unterteilt. Im ersten Abschnitt war die Aufstellung eines größeren Elektromotors, die Erhöhung des Schornsteines und die Beschaffung eines Sodazusatzapparates empfohlen; im zweiten Abschnitt waren die Veränderungen genannt, welche nach der Zeit der höchsten Milchmenge in Angriff genommen werden sollten, nämlich die Neubeschaffung einer Dampfmaschine, unter Beibehaltung eines besonderen Elektromotors für die Butterei. Dies schien deshalb notwendig, weil sich bei mehrmaligem Buttern infolge der Unmöglichkeit, den Abdampf auszunutzen, der elektrische Betrieb meist billiger stellt. Ferner wurde der Umbau des Eishauses zum Maschinenraum und Kühlraum angeraten.

Der dritte Abschnitt enthielt die nicht so sehr dringlichen Verbesserungen, nämlich Neubeschaffung eines Kessels und einer Kälteanlage.

Die Vorschläge waren, wie ersichtlich, so gehalten, daß sich Kosten auf einen längeren Zeitraum verteilten. Der Vorstand Molkerei war jedoch so erfreulich weitschauend, daß er beschloß, so gründlich umzubauen und bei diesem Umbau noch nicht durchfü bare Verbesserungen zu bedenken. In weiteren mündlichen handlungen kam dann der endgültige Plan zustande und es wur sofort die notwendigen Arbeiten in Auftrag gegeben. Abbild. 2 z die Molkerei nach dem Umbau.

Die Bauarbeiten zogen sich fast über den ganzen Sommer 1 hin. Im September wurde die letzte Hand an den Betrieb gel und das Maschineninstitut erhielt wiederum den Auftrag auf nahme einer gründlichen Untersuchung, verbunden mit Abnah prüfung der von N. Jepsen Sohn, Flensburg, gelieferten Appar und Maschinen.

Auf der Annahme hat lediglich das Magermilchbassin eine g stigere Aufstellung gefunden. Im Zentrifugenraum sieht man wärmer, Rahmpasteur, Magermilchpasteur und Zentrifugen n mehr parallel zur Annahme und zwar so aufgestellt, daß sowohl Riemenzug ausreicht, wie auch die Rohrleitungen erheblich kür sind. Anstelle der Glas- waren die leichter ablesbaren Zeigert mometer getreten. Im nach hinten ausgebauten Kesselhaus st nunmehr ein Kessel von 30 qm Heizfläche. Das Warmwasserba befindet sich in der kleinen Werkstatt neben dem Kohlenbunker (pu tiert gezeichnet). Der neue Schornstein ist erheblich höher als alte. Das Maschinenhaus ist in ausreichender Größe durch Zus menlegen der alten Werkstatt und der einen Hälfte des Eisha entstanden. In ihm stehen schon die neue Dampfmaschine und Speisepumpe, für die noch zu beschaffende Kältemaschine ist reichlich Platz vorhanden, der in der Abbild. 2 bezeichnet ist. Butterei ist wenig verändert, nur die Aufstellung des Elektromot erübrigte sich, da auch ein großer Butterfertiger neu beschafft Die Kondensatrückgewinnung war weitgehendst ausgebaut word außerdem sind sowohl sämtliche Dampfleitungen, wie auch Warmwasserbassin gut isoliert. Die Kaltwasserbassins sind über Butterei angebracht (in Abbild. 2 einpunktiert).

Die Untersuchung wurde nach denselben Gesichtspunkten aus führt, wie seinerzeit beim elektrischen Betrieb. Die zur Verwendu gelangenden Kohlen wurden gewogen, sowie ihr Heizwert festgest — die Kohlen waren den damals verwendeten völlig gleichwertig das Speisewasser zum Kessel wurde mit Hilfe eines Speisewas messers gemessen, der übrigens dauernd in der Molkerei verble und für die Messung des Warmwasserbedarfs war ein Warmwas messer in der Entnahmeleitung angebracht. Die Milchtemperatu wurden gemessen und hieraus nach Erfahrungszahlen der Dampfr brauch der Pasteure berechnet. Der Dampfbedarf der Masch wurde während des Betriebes laufend durch einen Dampfmesser a geschrieben, außerdem bei einer bestimmten gleichbleibenden Be stung durch Bremse nach den Vorschriften des Vereins deutscher genieure mittels Wägung des Speisewassers festgestellt. Die Tem ratur im Warmwasserbassin schrieb ein selbstschreibendes Quecksilb thermometer auf. Die Kaltwassermenge wurde lediglich du Messung der Hubzahl der Pumpe ermittelt, nachdem in einem S derversuch die Leistung der Pumpe untersucht worden war.

Es ergaben sich etwa folgende (abgerundete) Werte:

Bei einer Betriebszeit der Maschine von 260 Minuten wur mit 235 kg Kohlen von 7500 kcal unterer Heizwert 1650 kg Da erzeugt. Die Speisewassertemperatur betrug vor dem Vorwär 67 ° C., hinter demselben 90 ° C. Von dem gesamten Dampf gin 1040 kg durch die Maschine. Diese selbst gebrauchte 15,6 pro PSi-Stunde oder 18,3 kg pro PSe-Stunde bei 9 atü Kes druck und 22 PSe Belastung. Da man den nicht durch die Masch gegangenen Dampf unbedingt als nutzbringend verwendet betrach kann, die Abdampfverwertung sich aber berechnen läßt, so ble immer noch ein Verlust von 26 Prozent des gesamten oder 41 P des Abdampfes. Von dem direkt verwendeten Dampf diente et die Hälfte Reinigungszwecken, der Rest zur Milcherhitzung. Abdampf der Maschine reichte nicht ganz zur Erhitzung der Mag milch aus; da bei Inbetriebnahme einer Kühlmaschine jedoch m Abdampfanfall zu erwarten ist, hat der Vorwärmer ebenfalls schluß an die Abdampfleitung bekommen. Ließe sich der Dam verbrauch der Maschine so weit vermindern, daß kein Dampfver mehr eintritt, so käme der Dampfbedarf der Anlage mit Dam maschinenbetrieb tatsächlich auf die gleiche Größe wie mit Elekt motor, nur mit dem Unterschied, daß für dieses Dampfquant wegen der Vorwärmung des Speisewassers und der Rückgewinnu des Kondensates weniger Kohlen gebraucht würden.

Die Ergebnisse des Kraftverbrauchversuches sind in Tafel 1 dem Zustand vor dem Umbau in Vergleich gestellt.

Tafel 1.

	vor	nac
Dampfmaschine mit Haupttransmission	—	3,5
Zentrifugenraumtransmission	2,6	0,9
Buttereitransmission		0,3
Butterfertiger, butternd	6,4	8,8
Butterfertiger, knetend	—	1,1
Vorwärmer	1,2	0,8
Separator 1	—	1,8
Separator 2	2,3	1,5
Rahmpasteur	1,1	0,7
Magermilchpasteur ins Bassin drückend	5,7	2,5
Speisepumpe	—	0,6
Wasserpumpe	1,0	2,0

Es sei noch einmal bemerkt, daß der jetzige Butterfertiger erheb-ch größer ist, außerdem wurde die Drehzahl der Pumpe erhöht. er Wert einer sachgemäßen Aufstellung der Maschine geht aus der usammenstellung deutlich hervor.

Trotz der unzweifelhaft günstigen Versuchsergebnisse blieben ch noch einige Beanstandungen zu machen. Die hauptsächlichste etraf das Schmerzenskind der meisten Meiereien, nämlich die Warmwasserversorgung. Das Geräusch, welches beim Einleiten von ampf in Wasser entsteht, wirkt nicht nur auf die Nerven ein, son-ern kündet auch an, daß mit der Abdampfverwertung etwas nicht Ordnung ist. Der vorliegende Betrieb benötigte bis zu ½ Stunde ch Betriebsbeginn etwa 300 Liter Wasser von 90° C. Bis dahin etrug die Temperatur des Wassers jedoch erst bestenfalls 45°. Bis ½ Stunden nach Betriebsbeginn war der Verbrauch schon auf 800 iter gestiegen, d. h. bis zu dem Zeitpunkt, wo das Wasser richtig nfing, warm zu werden, war schon fast die Hälfte verbraucht. Die-s Wasser wurde natürlich durch direktes Einleiten von Dampf auf e gewünschte recht hohe Temperatur gebracht; zu gleicher Zeit ent-ich jedoch eine starke Abdampfwolke am Auspuff. Eine Besichti-ng des Warmwasserbassins ergab des Rätsels Lösung. Das Ab-ampfrohr war etwa bis zur Mitte des Bassins hochgeführt, dann ßten 1½ Windungen an, die durch die Behälterwand ins Freie hrten. Da das Wasser im Bassin morgens fast aufgebraucht war, nd das nachströmende kalte Wasser kaum Heizfläche vor, der Dampf nnte nicht kondensieren und das Wasser blieb lau. Außerdem urde, sobald das Wasser die Schlange erreicht hatte, der obere Teil hr hoch erwärmt, während der untere, aus dem ja entnommen ürde, etwa 10° kälter war. Wäre die Schlange am Boden ange-acht, so hätte das aufsteigende heiße Wasser für Durchmischung ge-rgt und die Ausnutzung wäre — ohne Vergrößerung der Heiz-äche — besser gewesen.

Eine Aenderung der Schlange schien zu kostspielig, daher wurde orgeschlagen, das kalte Wasser dem Bassin über einen Vorwärmer zuführen, der sich selbst den notwendigen Dampf aus dem Abdampf-hr ansaugt. Das so sehr hoch erhitzte Wasser durfte aber nun cht mehr von oben dem Bassin zugeführt werden, sondern mußte die Entnahmeleitung münden, damit von Inbetriebsetzung der laschine an heißes Wasser zu den Hähnen gelangt. Sind diese ge-hlossen, so steigt das erhitzte Wasser durch das im Bassin vom Vor-ge her zurückgebliebene kühlere Wasser hoch und bewirkt so eine ite Vermischung.

In diesem speziellen Fall liegen alle Leitungen so dicht zusam-en, daß der Einbau dieses Vorwärmers wenige Mühe und Kosten acht. Aber selbst da, wo die Verhältnisse etwas ungünstiger liegen, ürfte sich diese nicht teuere Anordnung immer lohnen. Ferner sollte arauf geachtet werden, daß gleichzeitig mit Stillstand der Maschine e Kaltwasserzufuhr abgesperrt wird, damit nur wirklich heißes asser verfügbar ist. Ist dieses verbraucht, so ist die direkte Heiz-asserbereitung immer noch wirtschaftlicher, als daß bei Schluß des erbrauches der ganze Behälter mit mittelwarmem Wasser gefüllt , das keine Verwendung mehr findet, während das vorher benö-gte Wasser dauernd nachgewärmt werden mußte. Der einzige achteil der Einleitung des Zuflußwassers in die Entnahmeleitung, ämlich der Fortfall des Schwimmers, ist nicht so groß, als daß des-alb auf die Vorteile dieser Anordnung verzichtet werden sollte. Es uß dann natürlich das Ueberlaufrohr an sichtbarer Stelle ange-acht werden.

Die erwähnte Anordnung soll jedoch nicht als Allheilmittel an-epriesen werden. Der Warmwasserverbrauch dieses Betriebes ist verhältnismäßig gering, so daß sich weitgehende Anlagen nicht hnen. Seit kurzer Zeit ist in Schleswig-Holstein ein anderes Ver-hren der Warmwasserbereitung versucht worden, das sich recht gut währt haben soll. Es wird hierbei ein alter Kessel in der Molkerei nkrecht aufgestellt, dessen Wasserraum unten mit der Kaltwasser-itung, oben mit der Warmwasserleitung verbunden ist. Der Kessel eht also immer unter dem Druck der Kaltwasserleitung, er ist im-er gefüllt, oben entnommenes Warmwasser wird unten sofort setzt. Das Flammrohr ist nicht herausgenommen, sondern unten geschweißt, oben verschraubt. In das Flammrohr wird der Ab-ampf eingeleitet und erhitzt so das Wasser, überschüssiger Abdampf nn aus der Kondensatrückleitung entweichen. Dieses Verfahren etet die Möglichkeit, die alten, meist wertlosen Kessel ohne erheb-che Unkosten nutzbringend zu verwenden, ist doch auch die Aufstel-ng einfach, da sie auf dem Boden der Molkerei möglich ist. Ferner der Wasserinhalt eines solchen Kessels recht erheblich. Eine Ver-ischung des kalten Wassers mit dem warmen findet nicht statt.

Tafel 2 zeigt nun das Endergebnis der Untersuchungen vor und ch dem Umbau, als Mittel sämtlicher Versuchstage berechnet. Die ilchmenge war bei den Versuchen fast dieselbe, etwa 60 Prozent r augenblicklichen Höchstverarbeitung.

Tafel 2.

	vor	nach
r Milch	5161	5520
g Kohlen auf 1000 kg Milch	37,4	42,3
g Dampf auf 1000 kg Milch	243	293
al (Wärmeeinheiten) in der Kohle auf 1 kg Milch	281	317
al (Wärmeeinheiten) im Dampf auf 1 kg Milch	161	194
esamtes Warmwasser kg auf 1000 kg Milch	286	354
armwasser kg für Reinigung auf 1000 kg Milch	286	229
altwasser, Liter, auf 1000 kg Milch	2400	2220
tromverbrauch, KWh auf 1000 kg Milch	6,53	0,13
trom= und Kohlenkosten auf 1000 kg Milch Mk.	1,99	1,16

Der Kohlen- und Dampfverbrauch ist also etwas höher als vor dem Umbau, dementsprechend auch der Wärmeverbrauch. Die Warm-wassermenge, welche benötigt wird, ist gestiegen, da jetzt nur warmes Wasser als Zusatz zum Kondensat genommen wird, während vorher kalt gespeist wurde. Dagegen ist der Warmwasserbedarf für Reini-gungszwecke erheblich zurückgegangen, hauptsächlich wohl wegen des Fortfalls der früher zahlreich vorhandenen Schmutzecken. So ist auch der hygenische Wert des Umbaues, der sich in Zahlen ja nicht aus-drücken läßt, unverkennbar. Der Kaltwasserverbrauch hat sich eben-falls vermindert, z. T. natürlich wegen der Kondensatrückgewinnung, die aber teilweise durch den höheren Dampfverbrauch ausgeglichen wird. Ebenfalls erhält der Rahmkühler weniger Wasser, dasselbe fließt jetzt mit 26° C. ab, könnte also immer noch etwas gedrosselt werden. Vor dem Umbau konnte die Kühlwassermenge nicht ein-gestellt werden, da eine besondere Pumpe das Wasser durch den Kühler drückte, der Verbrauch war daher mehr als doppelt so groß.

Der Stromverbrauch ist fast ganz in Fortfall gekommen, da jetzt nur noch morgens der Rahm mit Elektromotor durchgerührt und auch abends bei Bedarf etwas Wasser gepumpt wird.

Den Strom- und Kohlenkosten sind natürlich die gleichen Preise zu Grunde gelegt, es ergibt sich eine Verminderung von 83 Pfg. je 1000 Liter Milch = 41,7 Proz. gegen früher.

Es erhebt sich die Frage, ob eine Senkung unter 1,16 Mk. noch möglich ist. Dies muß entschieden bejaht werden. Die Anwendung eines Ueberhitzers würde den Dampfverlust ziemlich beseitigen; leider läßt sich ein solcher hier nicht anbringen, da hinter dem Kessel-haus nur ein schmaler Gang bis zum Nachbargrundstück bleibt.

Durch Ueberhitzer könnten etwa 300 kg Dampf gespart werden, wobei die Ersparnis durch die noch zu verbessernde Abdampfverwer-tung bereits berücksichtigt ist. Würde ein Wärmeaustauscher dazu aufgestellt, so ließen sich mindestens weitere 200 kg Dampf ersparen. 500 kg Dampf erfordern etwa 75 kg Kohle oder 13,5 kg / 1000 L. = 35 Pfg. / 1000 L. Will man also ganz vorsichtig schätzen, so kommt man auf rund 90 Pfg. an Kohlen- und Stromkosten für 1000 Liter Milch, mit denen der Betrieb bei dieser Belastung geführt werden könnte. Dies dürfte etwa dem Wert entsprechen, den Herr Obering. Leder für die Molkerei Burhave gefunden hat.

Im rohen Ueberschlag stellt sich die jährliche Ersparnis des umgebauten Betriebes bei dem augenblicklichen Zustand infolge besserer Wärmeausnutzung und Butterausbeute auf 4000 RM. Da-zu kommt, daß der Betrieb über seine augenblickliche Höchstmilch-menge hinaus noch etwa 4000 Liter Milch mehr verarbeiten kann, was eine weitere Senkung der Unkosten bedeuten würde, während bei dem früheren Zustande jegliche Mehrverarbeitung unmöglich war. Auch ist die Betriebssicherheit bedeutend gestiegen, ein Vor-teil, der niemals unterschätzt werden sollte.

Und nun das wesentlichste Moment, die Einstellung des Land-wirts zu den immerhin nicht unerheblichen Kosten? Mit dem Augenblick der Inbetriebenahme der neuen Anlage sind die Abzüge um 25 Proz. vermindert worden, trotzdem kann diese in einem Jahr abbezahlt werden. Während vorher die Stimmung für die Molkerei nicht günstig war, so ist sie jetzt völlig umgeschlagen, da man erkannt hat, daß der Umbau notwendig war, daß er Geld gespart hat und daß man überdies jetzt auf seine Molkerei stolz sein kann. Selbst in der heutigen geldarmen Zeit wird der Landwirt mit Verbesse-rungen stets einverstanden sein, wenn ihm eine Ersparnis zahlen-mäßig nachgewiesen wird.

Hierfür kommt besonders das Maschineninstitut Kiel in Frage, das ja nicht nur auf wärmetechnischem, sondern auch auf molkerei-technischem Gebiet Rat erteilen kann und auf Grund der bei einer Untersuchung gefundenen Zahlen ebenso einen Umbau befürworten wird, wenn er zur Verbesserung der Rentabilität führt, wie im entgegengesetzten Fall natürlich davon abrät. Es ist ja in dieser Zeit besonders wichtig, daß unzweckmäßige Umbauten vermieden werden.

Auf jeden Fall stehen die Kosten einer solchen Untersuchung — etwa 450 RM. für einen Betrieb der beschriebenen Größe in Schles-wig-Holstein, bei größerer Entfernung von Kiel natürlich mehr in keinem Verhältnis zum Vorteil. Ob nun die Untersuchung zum Umbau führt, oder ob die erhofften Vorteile eines beabsichtigten Umbaues auf Grund des Gutachtens mit einfacheren und billigeren Mitteln erreicht werden — immer kann infolge der gründlichen Durchforschung der gesamten Betriebsverhältnisse das Zweckmäßigste empfohlen werden. Vorstand und Betriebsleitung haben den Ge-nossen gegenüber das Gutachten einer unparteiischen, amtlichen Stelle in der Hand und kommen nicht in den Verdacht, allzu neue-rungssüchtig zu sein oder umbauen zu wollen, weil sie dann ein be-quemeres Leben haben. Und schließlich hat noch der Betriebsleiter seinen Betrieb gründlich kennen gelernt und weiß, wie Verluste zu vermeiden sind.

Nebenbei sei nur bemerkt, daß natürlich in einem zweckmäßig eingerichteten Betriebe sich eine höhere Qualität der Produkte er-zielen läßt, als in einem veralteten, in dem es an allen Ecken und Enden fehlt.

Zum Schluß sei noch darauf hingewiesen, daß die Erfahrungen einer jeden Untersuchung der Wissenschaft zu Gute kommen, wodurch sie der Allgemeinheit durch Aufsätze, Beratungen usw. zugänglich gemacht werden, sodaß schließlich die Praxis wieder den Nutzen da-von hat. Gerade diese Zusammenarbeit von Wissenschaft und Praxis sollte aber von Anfang an durch die Wirtschaftlichkeitsuntersuchungen erstrebt werden und ist auch tatsächlich in erfreulichem Maße er-reicht worden.

Bericht über die Verwaltungsratssitzung des Reichsmilchausschusses am 12. Oktober 1926 im Gebäude des Reichswirtschaftsrates.

Von Dr. F. E. Nottbohm.

Die Sitzung, an der nahezu 100 Personen teilnahmen, wurde vom Vorsitzenden des Verwaltungsrates, dem Herrn Reichsminister für Ernährung und Landwirtschaft, eröffnet und geleitet.

Nach den Ausführungen von Dr. Haslinde sind dem Aufruf zur Bildung von Landesgruppen, abgesehen von einigen wenigen Ausnahmen, alle Länder gefolgt. Preußen hat mit Rücksicht auf den in Berlin bereits bestehenden Reichsmilchausschuß auf die Bildung einer Landesorganisation verzichtet und dafür die Schaffung von Provinzialausschüssen in die Wege geleitet. Auch hier hat sich die Bewegung inzwischen auf nahezu alle Landesteile erstreckt. Bevor aber diese Neugründungen in ihrem Aufbau sich geklärt und gefestigt haben, können über ihre Stellung zum Reichsmilchausschuß keine weiteren Beschlüsse gefaßt werden. Jedenfalls wird zur Vereinfachung der Geschäftsführung und zur Verbilligung der ganzen Propaganda der Reichsmilchausschuß alle Arbeiten übernehmen, die zentral erledigt werden können und dafür den Landes- und Provinzialausschüssen die Werbearbeit der örtlichen Sonderarbeiten überlassen. Bisher hat der Reichsmilchausschuß das herausgebrachte Propagandamaterial zu seinem Bedauern nicht unentgeltlich abgeben können. Man sollte aber den Kreisen, die für die Verbreitung des Materials Sorge tragen, nicht zumuten, daß sie für ihr Entgegenkommen auch noch Geldopfer bringen. Der Herr Minister will sich dafür einsetzen, daß für das nächste Jahr ausreichende Mittel für den Reichsmilchausschuß in den Etat eingestellt werden.

Zu Punkt I der Tagesordnung:

Tätigkeits- und Geschäftsbericht des Reichsmilchausschusses.

Dieser wurde erstattet von dem Geschäftsführer Herrn Dr. Frahme. Das bekannte 3-Becher-Plakat ist bisher an die Reichsbahn und die Reichspost ausgegeben worden. In Zukunft sollen auch noch die Finanz- und Zollämter sowie die Standorte der Reichswehr bedacht werden. Besonders stark gefragt worden sind die Merkblätter für Hausfrauen.

In Aussicht genommen ist die regelmäßige Ausgabe eines Nachrichtenblattes, von dem eine Probenummer bereits ausliegt. Eine solche Zeitung würde einen allseits als notwendig erachteten Gedankenaustausch zwischen den Landes- und Provinzialausschüssen erleichtern und vor allen Dingen eine gleichzeitige Bearbeitung derselben Materie von verschiedenen Stellen verhindern und eine Kräftevergeudung nach dieser Richtung hin ausschließen.

Zu Punkt II:

Berichte aus der Arbeit der Landes- und Provinzialmilchausschüsse.

Aus den Aeußerungen der meisten Vertreter ist zu entnehmen, daß ihre Ausschüsse noch in der Bildung begriffen sind. Dagegen kann von der Hamburger Organisation erklärt werden, daß sie ihre Werbetätigkeit bereits zur Reichsgesundheitswoche in vollem Umfange hat aufnehmen können. Die Leitung des Vereins gesunde Milch e. V. ist von der Erkenntnis durchdrungen, daß man mit Aushängen von Plakaten und mit dem Verteilen von Werbeschriften allein keine wirksame Milchpropaganda treiben kann. Der Schwerpunkt der Arbeit liegt im Erzeugergebiet. Genügt die Beschaffenheit der Milch erst den berechtigten Anforderungen, dann wird sich auch der Verbrauch heben. Um den jungen Landwirten einen Anreiz zu geben, der wichtigen Frage des fachgemäßen Melkens größere Aufmerksamkeit zu widmen, sind für die Abschlußprüfungen der in Frage kommenden Melkerschulen in Echem und Bockelholm namhafte Beträge für Preise ausgesetzt worden.

Dringender Bedarf macht sich geltend für Kältemaschinen, die für kleinere bäuerliche Betriebe geeignet sind. Diese müssen einfach zu bedienen und in ihrer ersten Einrichtung und in ihrer Arbeit selbst der Leistungsfähigkeit derartiger Betriebe angemessen sein. Auf große Stundenleistung kann gern verzichtet werden. Es erscheint nicht ausgeschlossen, daß auch hier ein in Aussicht genommener beträchtlicher Preis zu einer guten Lösung führt. Der Grundton, der sich aus den Berichten der Länder überall heraushören ließ, war die vorläufige Beschränkung in der Bewegungsfreiheit infolge Mangels an den notwendigen Mitteln und die Bitte an den Reichsmilchausschuß, sich für eine entsprechende Einwirkung auf die Regierungen der Länder einzusetzen.

Zu Punkt III:

Endgültige Aufstellung der Satzungen, Aufnahme neuer Mitglieder, Bildung des Verwaltungsrats, Bildung von Kommissionen.

Der § 4 (Zusammensetzung des Verwaltungsrats) wird dahin erweitert, daß die Vertreter der dazu gehörigen Behörden und Organisationen ohne weiteres auch ihre Fachreferenten zu den Sitzungen mitbringen können. Nunmehr stellen auch sämtliche Landes- und Provinzialausschüsse einen Vertreter.

Ueber die Höhe der Beiträge ist noch kein Beschluß gefaßt worden. Dies bleibt dem Verwaltungsrat mit Zustimmmung der Mitgliederversammlung vorbehalten. Sehr weitherzig zeigt sich der Verwaltungsrat bei der Aufnahme neuer Korporationen und Einzelmitglieder.

Ob er in diesem Ausmaße arbeitsfähig sein wird, bleibt abzuwarten. Als besondere Ausschüsse werden eine Film- und eine Finanzkommission in Vorschlag gebracht, deren Vorsitzende nominiert werden.

Zu Punkt IV:

Finanzierung und Werbetätigkeit des Reichsmilchausschusses.

Direktor Reuter, Dresden, zeigt nach Hervorhebung des Wertes der Milch- und Molkerei-Produkte und ihrer Bedeutung für die gesamte Wirtschaft verschiedene Möglichkeiten, die zu einer Fortsetzung und Verstärkung der eingeschlagenen Propaganda führen können. Er unterläßt es dabei aber auch nicht, auf den Ernst der Lage hinzuweisen, wenn die beteiligten Wirtschaftskreise sich zu weiteren Opfern nicht bereit zeigen sollten. Eine Einschränkung oder ein Abbrechen der begonnenen Arbeiten würde alles bisher Erreichte in Frage stellen. Seine Behauptung, daß die Landwirtschaft sich bisher so gut wie garnicht beteiligt habe, wurde von dem Vorsitzenden der Landwirtschaftskammer dahin berichtigt, daß die einzelnen Landwirtschaftskammern entsprechende Anweisungen bereits erhalten hätten. Diese könnten aber nicht über den einmal festgelegten Etat hinaus im laufenden Geschäftsjahr beträchtliche Summen für Milchpropaganda auswerfen. Es sei aber anzunehmen, daß bei Aufstellung des nächstjährigen Etats die gegebenen Anregungen in weitem Ausmaße Berücksichtigung finden würden.

Zu Punkt V:

Gewinnung guter Milch.

a) Prof Bünger, Kiel, weist auf die große Sorgfalt hin, welche bei ›ewinnung der Milch zu beachten ist. Eine von ihm angefertigte Bild- ıfel, zum Aufhängen im Stall bestimmt, mit einfachen Versen, soll das ;tallpersonal zur Betätigung im obigen Sinne anspornen.

b) Landwirtschaftsrat Zeiler, Weihenstephan, befürwortet Einfüh- ung des Systems der Bezahlung der Milch nach Punktbewertung, für ;auberkeit, Frische, Temperatur usw. Entsprechende Tafeln werden vor- elegt.

Nach Schluß der Sitzung standen Autobusse bereit, um die Teilnehmer .ır Polizeiausstellung zu bringen, wo in den Räumen des Milchrestau- ants vom Berliner Hausfrauenbund ein einfaches Frühstück verabreicht ıurde, bei dessen Herstellung in erster Linie Milch und Molkereiprodukte Berwendung gefunden hatten. Der Herr Reichsminister nahm hier Gele- enheit, den Führerinnen des Hausfrauenbundes seinen Dank auszusprechen .ir die liebenswürdige Bewirtung und die bereitwillige Verbreitung der :deen des Reichsmilchausschusses. Ein bei dieser Gelegenheit ausgebrachtes ›och fand kräftige Unterstützung, obgleich den Teilnehmern kein schäumen- er Trunk, sondern nur weiße, unschuldige Milch zur Hand war. Mancher ;weifler mußte sich bei der Gelegenheit überzeugen, daß es so auch geht.

Eine Vorführeung es sogen. Bayerischen Milchfilms im Kino der lusstellung ließ eine weitere Stunde im Fluge vergehen. Man mußte den :indruck gewinnen, daß auch die Milchfilme immer mehr sich vom Ballast efreien und schließlich nur das bringen werden, was zur Propaganda fur ermehrten Milchverbrauch und für die Versorgung der Bevölkerung mit esunder Milch angebracht ist. Besonders hervorgehoben zu werden ver- ient, daß ein Teil dieses bayerischen Films den eminent wichtigen Vor- .ang der Milchbildung behandelt, und zwar auch denjenigen Teil, der ›ährend des Melkens selbst vor sich geht. Dies dem Publikum ohne bild- iche Darstellung verständlich zu machen, ist, wie jeder Vortragende weiß, ußerordentlich schwer. Schon wegen dieses Vorzuges ist dem bayerischen Nilchfilm weite Verbreitung sicher.

Eine Einladung des Messeamts zu einem Tee im Funkturmrestaurant ›eschloß einen an Eindrücken reichen Tag.

lus dem Tätigkeitsbericht des Milchwirt- ichaftlichen Vereins in Niederbayern für die Geschäfsjahre 1924 und 1925.

Die Tätigkeit des Vereins war in den abgelaufenen Geschäftsjahren ·n der Hauptsache darauf gerichtet, die durch Zwangswirtschaft und Geld- ntwertung zum Erliegen gebrachten Molkereien wieder in Beetrieb zu ›ringen. Den Bemühungen des Vereins ist es durch eine umfassende Auf- :lärung in Wort und Schrift gelungen, bei den Landwirten wieder mehr Interesse für Milchwirtschaft und rationelle Milchverwertung in gewerb- ichen Molkereien zu erwecken. So war es nicht nur möglich, sämtliche tilliegenden Molkereien wieder zu eröffnen, sondern auch 34 Betriebe neu ,u errichten, davon allein 10 Käsereibetriebe des unteren bayerischen Waldes (Bezirksamt Wegscheid und Wolfstein), zu dessen milchwirtschaft- .icher Erschließung durch die Errichtung der Käserei in Wegscheid im Sommer 1924 der Grund gelegt worden war.

Wengleich der Weiterbestand der neugegründeten Käsereien durch ›ie als Folge des rapiden Sinkens der Käse- und Milchpreise im Dezem- ›er 1925 einsetzende Krisis ernstlich bedroht war, so kann doch jetzt, nach- ›em die größten Schwierigkeiten als überwunden gelten dürften, mit :iner gesunden Weiterentwicklung gerechnet werden, besonders, wenn es ıoch gelingt die Privatkäsereien durch Gründung von Bau- und Liefer- genossenschaften, Abschluß von Lieferverträgen und Stellung entsprechender Sicherheiten von Seiten der Käsereibesitzer bezw. Milchkäufer auf eine gesündere wirtschaftliche Grundlage zu bringen.

Andererseits wird sich die im bayer. Wald zum Teil auch infolge der Käsereigründungen in größerem Umfange begonnene Umstellung auf Grünlandwirtschaft, Viehzucht und Milchwirtschaft in einer jährlich zu- nehmenden Steigerung der Milchproduktion auswirken; wurden doch schon .m Jahre 1925 im Dienstbereich der beiden Landwirtschaftsstellen Weg- scheid (Passau) und Waldkirchen rund 1600 Tagwerk Grünland neu ange- legt. Damit ist der Beweis erbracht, daß der durch die bessere Milchver- wertung in Molkereien bewirkte finanzielle Anreiz die für das Gebiet des bayer. Waldes von weitblickenden Landwirten von jeher angestrebte und geforderte Umstellung viel rascher herbeizuführen im Stande ist, als das sonst möglich gewesen wäre, da sich erfahrungsgemäß die Landwirte erst dann im größeren Umfange zur Aenderung der Betriebsweise bereit finden, diese sich auch nur dann voll und ganz nutzbringend auswirken kann, wenn g l e i c h z e i t i g eine bessere Verwertungsmöglichkeit einsetzt.

In dem Bestreben, die Molkereigebiete auch zu Ausgangspunkten landwirtschaftlichen Fortschritts zu machen, wurden fast sämtliche Ver- sammlungen gemeinsam mit den zuständigen Landwirtschaftstellen und Tierzuchtinspektionen abgehalten.

Die durch Herrn Geschäftsführer Vornlocher und Wanderlehrer Baur ausgeübte V e r s a m m l u n g s- und V o r t r a g s t ä t i g k e i t er- streckte sich außer Besprechung der w i r t s c h a f t l i c h e n V o r t e i l e der molkereimäßigen Milchverarbeitung vor allem auch darauf, auf die Not- wendigkeit eines P r o d u k t i o n s a u s g l e i c h e s durch Steigerung der Milcherzeugung in den Wintermonaten durch bessere eiweißreichere Fütte- rung und entsprechende Verteilung der Kalbezeiten hinzuweisen. So- lange es in Niederbayern in den Molkereigebieten nicht gelingt mehr Gleichmäßigkeit in der Milcherzeugung zu bringen, solange die Molkereien im Sommer mit Milch überschwemmt werden, im Winter dagegen die Be- triebe schließen müssen, ist eine Gesundung des niederbayerischen Molkerei- wesens und der niederbayerischen Milchwirtschaft undenkbar, werden sich krisenhafte Erschütterungen, die von Genossenschaften lediglich ihres ge- sünderen wirtschaftlichen Aufbaues wegen leichter überstanden werden, für finanziell schwächere Privatbetriebe aber immer die Gefahr des wirt- schaftlichen Zusammenbruches in sich bergen, nicht vermeiden lassen. Diese zum Teil im Verhältnis 1 : 10 bis 1 : 12 stehenden mit einem geregelten, rationellen Molkereibetrieb unvereinbaren Schwankungen der Milcher- zeugung wirken sich aber letzten Endes insofern zum Schaden der Land- wirte selbst aus, als der Großhandel, der dadurch gezwungen ist, im Winter große Mengen ausländischer Molkereiprodukte einzuführen (im Jahre 1925 für rund 600 Millionen Mark!) die heimische Erzeugung in der Zeit der sommerlichen Milchschwemme nur zu gedrückten Preisen ab-

nehmen kann, was wiederum einen gedrückten, niederen Milchpreis zur Folge hat.

Der Verein erblickt daher seine vordringlichste Aufgabe darin, eine Besserung in dieser Beziehung herbeizuführen. Leider ist aber dieser grundlegenden Forderung von Seiten der Landwirtschaft bisher noch nicht in entsprechender Weise Rechnung getragen worden.

Ausgehend von der Tatsache, daß die Qualitätserzeugung nicht erst in der Molkerei, sondern bereits im Stalle zu beginnen hat, daß es dem tüchtigen Fachmann nicht möglich ist, aus unsauber ermolkener und schlecht behandelter Milch ein einwandfreies Produkt herzustellen, wurde besonders Wert auf eine möglichst allgemeine Verbreitung richtigen Melkens nach der Allgäuer Methode sowie sachgemäßer Gewinnung und Behandlung der Milch gelegt. Daß es dem Verein möglich war, 61 Teilnehmer zu dem am Staatsgut Grub und am Zuchtverbandshof Altenbach bei Landshut stattfindenden Viehhaltungs- und Melkkursen zu gewinnen, ist ein erfreuliches Zeichen dafür, daß in den Molkereigebieten diesen Fragen reges Interesse entgegengebracht wird.

Durch die Zwangswirtschaft und Inflation war die Herstellung von Qualitätsware vernachlässigt worden. Es galt daher, die Qualitätserzeugung mit allen Kräften zu fördern, wenn das Niederbayerische Molkereiwesen existenzberechtigt neben der scharfen Auslandskonkurrenz bestehen soll. Es wurde daher die allgemeine Einführung der künstlichen Rahmsäuerung mittels Reinkulturen angestrebt und bei den vorgenommenen Betriebskontrollen besonderes Augenmerk auf eine sachgemäße Rahmbehandlung gelegt. In zahlreichen Fällen wurde der Verein um praktische Beratung zur Beseitigung von Fabrikationsfehlern angegangen. Für diejenigen Molkereien, die ihre Produktion vertragsweise durch Vermittlung des Vereins an die Gemeinnützige Milchversorgungs-Gesellschaft der Städte Nürnberg-Fürth absetzten, konnte dank dem Entgegenkommen des Herrn Direktor Pickel der dortige Lehrmolker längere Zeit kostenlos abgestellt werden.

Neben der örtlichen Betriebsberatung bietet die regelmäßige Beschickung der Butter- und Käseschauen zweifllos ein wichtiges Mittel zur Förderung der Qualitätserzeugung.

Eine erfreuliche Zunahme erfuhr die Zahl der im Vereinslaboratorium ausgeführten Untersuchungen. Nachstehende Gegenüberstellung gibt ein getreues Bild des fast völligen Zusammenbruches des niederbayerischen Molkereiwesens durch Zwangswirtschaft und Geldentwertung und der mit Stabilisierung unserer Währung langsam einsetzenden Wiedergesundung. Es wurden insgesamt Untersuchungen ausgeführt:

im Jahre	1913	1921	1922	1923	1924	1925
	74379	44429	30083	11214	21053	38351

Ueber den Fettgehalt der an die Käsereien angelieferten Milch liegen noch zu wenig Untersuchungsresultate vor um einwandfreie Zahlen angeben zu können. Doch dürfte derselbe im allgemeinen im Jahresmittel kaum mehr als 3,4 bis 3,5 Prozent betragen. Der bei Buttermolkereien festgestellte höhere Fettgehalt ist lediglich auf den Einfluß der bei denselben allgemein üblichen Bezahlung der Milch nach Fettgehalt zurückzuführen, da dadurch nicht nur Milchfälschungen sicherer, als das durch Milchkontrollen möglich ist, unterbunden werden, sondern auch in Bezug auf sachgemäße Fütterung und gutes Ausmelken erzieherisch auf die Milchlieferanten eingewirkt wird.

Der Verein, der die Milchbezahlung nach Fettgehalt schon im Jahre 1900 in Bayern zur Einführung gebracht hat, ist daher bestrebt, derselben auch in den Käsereien allgemeinen Eingang zu verschaffen, nachdem sie bereits in verschiedenen Betrieben mit bestem Erfolge durchgeführt wird. Daß diese Bezahlungsweise auch außerhalb des engeren Tätigkeitsgebietes immer mehr Beachtung findet, beweist der zwecks Einführung derselben in den letzten Jahren erfolgte Beitritt einiger oberpfälzischer und oberbayerischer Molkereien.

Wie vorliegender Auszug aus dem Tätigkeitsbericht zeigt, hat der Verein trotz der schweren Zeit alles getan, die ihm obliegenden Aufgaben zu erfüllen Wenn auch die gegenwärtige Krisis schwer auf dem Molkereiwesen und der Milchwirtschaft lastet, so ist doch anzunehmen, daß sich bei einer allgemeinen Wiederbelebung der deutschen Wirtschaft gerade die Milchwirtschaft, die mit der Viehzucht trotz der gegenwärtigen niederen Preise immer noch den bestrentierenden landwirtschaftlichen Betriebszweig darstellt, sich wieder verhältnismäßig rasch erholen wird. Die gegenwärtige wirtschaftliche Notlage aber erfordert gebieterisch, daß einerseits die Landwirte mehr als bisher den Bedürfnissen der Molkereien durch eine mehr milchwirtschaftliche Einstellung Rechnung tragen, daß aber andererseits die Molkereien noch mehr Wert auf die Verbesserung der Qualität legen. Nur bei diesem gegenseitigem Zusammenarbeiten, ist es möglich, den Landwirten durch die molkereimäßige Milchverarbeitung eine wesentliche bessere Milchverwertung und damit höhere Einnahmen aus dem Kuhstalle zu sichern, als dies bei der Selbstverarbeitung der Milch der Fall ist.

Stellen-Angebote.

Zur selbständigen Leitung einer Molkerei wird lediger
Fachmann
gesucht. Gute Fachkenntnisse und Stellung einer Kaution von 2 bis 3000 Mark Bedingung. Eigene Uebernahme der Molkerei ist evtl. möglich. Zeugnisabschriften und Empfehlungen, die nicht zurüges. werden ,unter **M. M. Nr. 6482** an diese Zeitung.

Suche zum baldigen Antritt für unseren modernen Vollbetrieb mit Harzkäserei einen jüngeren, tücht.
Gehilfen.
F. Watermann, Molkereigenossenschaft Nordgermersleben u. Umgeb. Schloßmolkerei, E. G. m. b. H. Bezirk Magdeburg.

Suche zu sofort einen jung., tücht.
Harzkäser
welcher für eine gute Ware garantieren kann. Gehalt nach Uebereinkunft. Stellung leicht und angenehm. (6423
Harzkäserei Hammerstein, Grenzm.

Suche zu sofort jungen tüchtigen, in Käserei erfahrenen
Gehilfen.
Angebote erbittet (6417
Central-Molkerei Nörenberg, Pom.

Per sofort wird ein äußerst tüchtiger, lediger
Milchverkäufer
der zugleich Pferdepfleger ist, für einen Stadtverkaufswagen in Dauerstellung gesucht. Derselbe muß gute Umgangsformen besitzen, gewandt sein und eine erfolgreiche Tätigkeit nachweisen können. Kaution erwünscht. Gefl. Angebote m. Gehaltsansprüchen, Zeugnisabschr. sowie Lichtbild erbittet (6431
Molkerei Brandlecht.

Sohn achtbarer Eltern wird unt. günstigen Bedingungen zum bald. Antritt als (6114
Lehrling
gesucht. Alter möglichst nicht unter 17 Jahre. Angebote erbittet
Central-Molkerei Niesky, O.-L.

Größ. Dampfmolk. in Mittelschles. sucht zum 1. 11. 26 eine tüchtige
Käsereigehilfin
oder ältere kräftige Meierin, zur Leitung des Nebenbetriebes (Harzkäserei). Selbige muß in der Lage sein, ein einwandfr. Produkt herzustellen. Stellung ist leicht u. angenehm, da nur der eigene Quarg verarbeitet wird, bei Familienanschluß, ebenso werden freie Kassen, Kost und Wohnung gewährt. Angebote mit Zeugnisabschriften und Gehaltsforderung unter **N. S. 6160** an diese Zeitung.

Für meinen 2. Betrieb (Vers[...]
molkerei b. Hannover) suche [...]
tüchtigen
Fachmann
als Betriebsleiter mit einer K[...]
von 3—5000 ℳ, welche sicher [...]
wird. Stellung selbständig. [...]
prozentual vom Reingewinn [...]
Teilhaberschaft angenehm. Of[...]
unter **Nr. 6463** durch diese Zeit[...]

Suche zum 1. November e[...]
jungen, tüchtigen
Gehilfen
für alle vorkommenden Arbe[...]
Angebote an (
Zentralmolkerei Eilenstedt
b. Halberstadt. **Raym**[...]

Bei gutem Gehalt und f[...]
Station findet ein tüchtiger
Gehilfe
sofort oder bald Stellung, we[...]
in der Lage ist einen prima [...]
fetten Camembert und Rom[...]
sowie einen tadellosen Harzer [...]
(Blauschimmel) herzustellen. [...]
nicht unbedingt notwendig, [...]
erwünscht, da derselbe selbstä[...]
zu arbeiten verstehen muß. (
Central-Molkerei u. Käserei [...]
Post u. Bahn Bennemühlen i[...]

Suche
einen älteren (nicht unter 30 [...]
unverh., solid., **gebildeten Herr**[...]
meinen Molkereibetrieb. evtl. [...]
heirat. Gefl. Offerten nebst [...]
erbeten unter **H. W. 6478** durc[...]
Zeitung.

Wir suchen baldigst einen tüc[...]
soliden
Gehilfen
für Kessel und Maschinen. Au[...]
dem hat deselbe sämtl. vorkomm[...]
Arbeiten mitzuverrichten. Ge[...]
bei freier Station monatlich M[...]
55.—. Angebote mit Zeugni[...]
schriften erbittet (
Hansa-Meierei Curau b. Lü[...]

Junger Gehilfe
für alle vorkommenden Arbe[...]
zum 1. 11. gesucht. Gefl. Zeug[...]
abschriften nebst Gehaltsforder[...]
erbeten an
Molkerei Blankenheim (Eifel[...]

Junger Mann,
der mit Pferden umzugehen [...]
steht und im Schweinestall mit[...]
hilflich sein muß, sofort oder sp[...]
gesucht. Angebote erbittet (
Otto Töpperwien, Dampfmolke[...]
Waltersdorf, Krs. Sprottau
Telef. 31.

Wir suchen zum 1. Novem[...]
einen jungen, ordentlichen
Gehilfen.
Alt-Marriner Molkerei,
eingetr. Gen. mit beschr. Haftpf[...]
zu Fritzow, Bez. Köslin.
Kuse.

Für die kaufmännische und technische Leitung eines bedeuten[...] großstädtischen Molkereiunternehmens (Genossenschaft) wird tücht[...] Fachmann als
Direktor und Vorsitzender des Vorstand[...]
bei einer Mitbeteiligung von Mk. 30 bis 50 000 gesucht. Bewerber mü[...] kaufmännisch und organisatorisch befähigt sein und dies durch Origi[...] Zeugnisse belegen können. Antritt kann event. sofort erfolgen. Be[...]bungen mit Lebenslauf und möglichst Photographie unter **Nr. 6479** [...] die Molkerei-Zeitung in Hildesheim erbeten.

Marktberichte. (Nachdruck verboten)

Berlin, 26. Oktober. Amtliche Preisfeststellung der Berliner Butter-Notierungs-Kommission im Verkehr zwischen Erzeuger und Großhandel. Fracht und Gebinde gehen zu Lasten des Käufers. 1. Qualität je Zentner 169 G.-M., 2. Qualität je Zentner 147 G.-M., abfallende je Zentner 123 G.-M. Tendenz: fest.

Leeuwarden. Freitag, 22. Oktober. Alte Notierung 185,00 Gulden, neue Genossenschafts-Notierung 185 Gulden. Butter-Auktionen 184 Gulden, 182 Gulden, 152 Gulden.

Oldenburg, 23. Oktober. Bericht des Verbandes Nordoldenburger Molkereien e. V. In der Berichtswoche vom 14. 10. bis einschließl. 20. 10. 26 sind im Großverkauf 783 Zentner Butter abgesetzt zum Durchschnittspreise von 177,63 M je Zentner ausschl. Verpackung ab Station.

Privat-Berichte.

Berlin, 23. Oktober. Bericht der Fa. Gustav Schultze & Sohn. Während man noch Ende vergangener Woche eine starke Zurückhaltung der Käufer, in der Annahme, daß eine weitere Senkung der Preise eintreten würde, beobachten konnte, trat in den ersten Tagen des Berichtsabschnittes ein wesentlicher Stimmungsumschwung auf dem Buttermarkt ein. Ausgehend von den recht festen dänischen Berichten besserte sich die Nachfrage hier täglich und konnten die kleinen inländischen Zufuhren leicht untergebracht werden. Man rechnete zunächst mit einer Erhöhung der Kopenhagener Notierung um ca. 6—8 Kronen und ließ aus diesem Grunde in Berlin und Hamburg die Preise bis Donnerstag noch unverändert. Als aber die dänischen und schwedischen Notierungen um 13 Kronen auf 300 Kronen bezw. 265 Kronen erhöht wurden, mußte auch hier der veränderten Marktlage Rechnung getragen werden und setzte man heute die Preise um 6 M für alle Qualitäten herauf. Zweite Sorten konnten bereits am Dienstag im Preise anziehen, da diese Qualitäten dem Markt recht wenig zugeführt sind. — Schmalz. Die amerikanischen Notierungen erfuhren im Laufe der Woche weitere Rückgänge, so daß auch hier die Preise ermäßigt werden konnten. Heute liegen dagegen wieder etwas festere Meldungen mit anziehenden Preisen vor, doch glaubt man an weitere Befestigung im allgemeinen nicht.

Leipzig, 23. Oktober. Bericht der Firma Gotthelf Michaelis & Co. Obwohl die Einlieferungen von den deutschen Molkereien immer noch die Nachfrage übersteigen, konnten die Preise für erstklassige Ware dennoch heraufgesetzt werden. Immer und immer wieder sind es die abweichenden Qualitäten, welche den Markt belasten. Leider haben aber die Butterfehler in der letzten Zeit wieder zugenommen, was wahrscheinlich auf mangelhafte Fütterung zurückzuführen ist. Hierdurch profitieren die ausländischen Buttersorten, worauf wiederum warnend hingewiesen werden muß. Die deutsche Milchwirtschaft wird die Folgen zu tragen haben und der Zollschutz genügt nicht, wenn die deutschen Molkereien auch ferner mit den Qualitäten im Rückstande bleiben.

Dresden, 23. Oktober. Bericht der Firma Maier & Umlauf. Die Vorräte im Handel scheinen nunmehr aufgebraucht zu sein und waren daher Lagerergänzungen notwendig. Diese wurden vorgenommen, zumal die Aussicht bestand, daß Preiserhöhungen eintreten könnten, was inzwischen geschehen ist. Der Konsum selbst wird kaum zugenommen haben. Die Eingänge in deutscher Butter sind etwas größer.

Käse.

Köln, 23. Oktober. Bericht der Firma Ferd. Groefendt jr. Das Geschäft war in der verflossenen Woche unverändert ruhig. Der Uebergang zur Winterzeit verursacht der Bevölkerung große Unkosten für Einkellern von Brand und Kartoffeln, weiter nicht unerhebliche Kosten entstehen durch Beschaffung von Winterbekleidung. In der jetzigen Zeit, wo keine Verdienstmöglichkeiten vorhanden sind und wenn, nur geringe, wird versucht, die Unkosten wieder herauszuschlagen und die Leidtragenden sind die Handelskreise in Käse und Wurst. Zur Preisfrage sei mitgeteilt, daß alle Preise für Käsesorten die gleichen waren, mit Ausnahme von prozentiger holländischer Ware. Diese wurde, wie zu erwarten war einige Gulden billiger notiert

Dresden, 23. Oktober. Bericht der Firma Maier & Umlauf. Allgäuer Weichkäse ist in den letzten Tagen wieder besser gefragt worden. Es wird aber vorzugsweise reifere Ware begehrt. In Emmentaler ist weiterhin schlechter Absatz, ebenfalls geht Edamer schleppend ab. — Die Großhandelsverkaufspreise für Lokoware betrugen je Zentner in Rmk.: pa. echter Emmentaler 140—150, pa. bayerischer Emmentaler, vollfett 125 bis 135, pa. bayerischer Stangenkäse, 20 proz. 65—68, do., 40 proz. 90—95, pa. bayerischer Romadur, 20 proz., in Stanniol und Etikett 73—75, do., 40 proz., in Staniol und Etikett 95—100, pa. bayerischer Weißlacker, vollfett, 105, pa. holländischer Edamer, vollfett 120, pa. Camembert, in Stanniol und Holzschachteln, ca. 125 Gramm 0,32—0,38 je Stück, do., ca. 350 Gramm, 1/1 oder 8/8 teilig 0,80—0,90 je Stück.

Leeuwarden (Holland), 22. Oktober. Bericht der Firma S. S. Sevenster & Sohn. Notiert wurden: 20 proz. Käse mit 62—66 holländischen Gulden, 30 prozent. Käse mit 76—80 holländ. Gulden, 40 prozent. Käse mit 92—98 holländischen Gulden je 100 Kg. unverpackt ab Fabrik exkl. Provision.

Tilsit, 23. Oktober. Bericht der Firma G. A. Kreis. Die Geschäftslage ist nach wie vor mit „sehr ruhig" zu bezeichnen. Diese Erscheinung ist nicht ungewöhnlich, sondern wir haben dieselbe bisher in jedem Jahr um diese Zeit. Erst das Weihnachtsgeschäft wird eine Belebung bringen.

Eier.

Berlin, 25. Oktober. Bericht der amtlichen Notierungs-Kommission für den Eiergroßhandel. Preise in Pfennige je Stück. Inlandseier: große, vollfrische, gestempelte 18, frische über 55 Gramm 14,50—16, frische unter 55 Gramm 13—14; Auslandseier: extra große 18—19, große 14—16,5, normale 11—13,50, abweichende 11—12,50, kleine und Schmutzeier 9,50—10,50; Kühlhauseier: dänische 14—16,50. Tendenz: ruhig.

Vieh.

Hannover-Langenhagen, 23. Oktober. Auftrieb: 156 Stück Ferkel und Läufer. Es kosteten: 6—8 Wochen alte Ferkel 22—28 M, 8—12 Wochen alte Ferkel 28—38 M, 3—4 Monate alte Läufer 38—70 M. Marktverlauf: Handel langsam. Nächster Markt am 30. Oktober.

Hannover-Wunstorf, 25. Oktober. Auftrieb: 824 Ferkel und 23 Stangenschweine. Es kosteten: Ferkel, 6—8 Wochen alt 18—25, 8—12 Wochen alt 26—32; Stangenschweine bis 60 M je nach Güte und Gewicht. Handel: mittel, geringer Ueberstand. Nächster Markt am Montag, 1. November.

Getreide- und Futtermittel.

Berlin, 25. Oktober. Der Getreidemarkt heute ruhiger. Amerika und Liverpool hatten leichte Abschwächungen gemeldet. Exportnachfrage für Weizen und Roggen blieb hier bestehen, aber das Inlandsangebot ist, abgesehen von Roggen-Kahnladungen, sehr schwach. Die Frachtenteuerung und die Knappheit an verfügbaren Dampfern machen die Ausfuhr unrentabel. Das Mehlgeschäft war heute ebenfalls stiller und so blieben auch die Müller mit Getreidekäufen vorsichtig. Weizen lag im Zeitgeschäft durchschnittlich etwas schwächer. Die Cif-Forderungen vom Ausland waren nur leicht gedrückt. Roggen auf Lieferung infolge Zurückhaltung der Abgeber eher fester. Gerste in besseren Sorten weiter teuer, auch Hafer gut behauptet. Mais wurde von La Plata höher gehalten und lautet auch hier fest. Für Futterartikel bestand lebhafte Kauflust. — Amtliche Frühmarktnotierungen: Hafer, guter 216—225 M, mittlerer 208—215 M, Wintergerste 220—230 M, Sommergerste 246—260 M, Futterweizen 280—286 M, La Plata Mais 200—205 M, kleiner Mais 205—214 M, Roggenkleie 114 bis 122 M, Weizenkleie 109—115 M. — Es wurden notiert: Weizen märkischer 274—277, Oktober 292, Dezember 299,50—295,50, Roggen, märkischer 225—230, Oktober 243, Dezember 291—290,50, Sommergerste 220—270, Wintergerste 190—203, Hafer, märkischer 181—197, Dezember 200, März 207, Mai 209, Mais (loko Berlin) 198—203, Weizenmehl 36,75—39,50, Roggenmehl 32,75—34,25, Weizenkleie 11—11,25, Roggenkleie 11—11,25, Viktoriaerbsen 57—65, kleine Speiseerbsen 39—42, Futtererbsen 21—24, Peluschken 22—23, Ackerbohnen 21—23, Wicken 25—26, Lupinen, blaue 13 bis 14,50, Lupinen, gelbe 14—15, Rapskuchen 15,60—15,80, Leinkuchen 20,50—21, Trockenschnitzel 9,80—10,20, Kartoffelflocken 24,50—25.

Hamburg, 23. Oktober. Cif-Notierungen in holländischen Gulden die 100 Kilogramm. Weizen: Manitoba 1 loko 17,10, November 16,90, Manitoba 2 loko 16,70, November 16,50, Manitoba 3 loko 16,40, November 16,30, Amber durum 2 November 16, Hardwinter 2 loko 16,50, November 16,70, Rosafe, 78 Kg., November 15,35, Barusso, 79 Kg., Januar-Februar 15,15, Redwinter loko 16, November 16,15, Azima, 76 Kg., loko und November 16; Roggen: Western 2 loko 12,50, November 12,60; Mais: Donau-Galfox, Oktober-November 9, La Plata loko 8,90, November 8,40, südslaw.-bulgar. Oktober-November 9; Gerste: amerikanische Malz-, November-Januar 10,30, südrussisch-Donau loko 10,60, November 10,40; Leinsaat: La Plata 19,40. Weizenkleie die Tonne: grobe La Plata 5 Pfund Sterling 15 Sh., Pollard-Plata 5 Pfund Sterling 9 Sh., Baril 5 Pfund Sterling 15 Sh.

Bremen, 25. Oktober. Weizen: Manitoba 2, November-Abladung 14,80, Hardwinter 2 loko 14,60, Redwinter 2 loko 13,80; Roggen: amerikanischer 2 11, La Plata 11,20, russischer 11,25; Gerste: Donau 9,25, russische 9,05, amerikanische Malzgerste 9,80; Hafer: deutscher 11—11,50, Kanada-Western 2 9,50, amerikanische white clipped 8,20; Mais: La Plata 8,05, Afrikamischung 8,40. Tendenz: fest.

Nach Schluß eingegangen:

Bekanntmachung.

Die

Dessauer Molkerei

mit dem gesamten Inventar soll durch den unterzeichneten Konkursverwalter freihändig verkauft werden. Reflektanten wollen ihre Gebote nebst einer Bietungskaution von 10 000 Rmk. bis **5. November 1926** bei mir einzureichen.

Dessau, den 25. Oktober 1926.
Carl Krüger, Konkursverwalter,
Dessau, Kavalierstraße 25.

Verkaufe, weil für mich zu groß, nur einigemale gebrauchte

Aluminium-Käsewanne,

1500 Liter Inhalt, evtl. tausche gegen nur gut erhaltenen Wärmeaustauscher, 2500 Lit. Stundenlstg.
Molkerei Reinsdorf (Mark).

ETIKETTEN liefert H. MEYERDING, QUEDLINBURG

Suche Abnehmer auf gute

Ermländer Läuferschweine

im Gewicht von 80—120 Pfund zu billigst. Tagespreise ab Verladestat. per Kasse. Bitte um Angebote
Carl Fromm, Viehhändler,
Sommerfeld bei Regerteln, Ostpr.
Emil Radau, Viehhändler,
Guttstadt, Ostpr.

Eine Gutsmolkerei-Einrichtung zu verkaufen, bestehend aus:
1 **Annahmebehälter,** 500 Liter,
1 **Westfaliaseparator,** 500 Liter,
1 **Magermilcherhitzer, dazu liegend.,**
1 **steh. Dampfkessel,** 0,5 Atm.
Sämtliche Teile sehr gut erhalt. Offerten unter Nr. **6528** an d. Ztg.

Wegen Vergrößerung des Betr. geben wir ab 1

Deutz. Diesel-Motor

10 PS., Bauart M. A. H. 1926. Der Motor läuft v. 1. Mai 1926 i. hies. Betrieb, ist fehlerfrei und jederzeit im Betriebe zu besichtig. Preis 1200.— Rmk. Ferner eine
Garbens-Vollmilch-Wage,
250 Kg. Inhalt. Selbige hat bis vor 4 Wochen gearbeitet und ist i. brauchbarem Zustand. Preis 100 Rmk. (6511
Molkerei Walsrode in Hann.

Achtung!

Habe wöchentlich noch 10—20 To. allerfeinste

Molkereibutter

abzugeben. Preis 5 ℳ über Berl. Notierung ab Versandstation. Off. unter Nr. **6522** an diese Zeitung.

Versandmolkerei Westfalens sucht sofort für 3 bis 4 Monate 500 Lit.

Vollmilch

zuzukaufen. Aeußerste Angebote u. nähere Angaben unter Nr. **6519** an diese Zeitung erbeten.

Molkerei, Bez. Halle a. S., hat wöchentlich 6—8 To. frischen, einwandfreien

Quarg

abzugeben. Angebote mit Preis unter Nr. **6508** an diese Zeitung.

Suche 2 Ztr. allerf. **Molkerei-Butter.** evtl 1 Ztr. in ½ Pfund-Stücken, sowie 1—2 Tonnen frisch., trockenen eisen- u. buttermilchfreien

Quarg.

Dauerabnehmer bei wöchentl. Abrechnung, pa. Referenzen z. Dienst.
Hugo Klette,
Harzkäserei und Butter en gros
Thale a. Harz. 6525

Westfälische Molkerei hat noch zirka 700 Liter pasteurisierte und tiefgekühlte

Vollmilch

abzugeben auf Abschluß gegen Sicherheit und Kannenstellung. Näheres unter Nr. **6512** an d. Ztg.

4—6 Zentner

Sauermilchquarg

zur regelmäßigen Lieferung, ohne Buttermilchzusatz, zu kaufen gesucht. Desgleichen ein gebrauchter, doch gut erhaltener
Engelmannscher Wolf.
Erbitte Preisofferten. (6526
Bernhard Barth, Capelle
b. Dessau.

Offeriere prima

Labquarg

für Käserei zu 28 ℳ pro Zentner ab hier per Nachnahme. (6514
K. Kappelmann, Rudersdorf
bei Buttstädt i. Thür.

Holländ. Kuh-Käse

prima Ware, frisch vom Salztisch und angereift, gibt regelmäßig ab
6513) **Molkerei Mölln i. Lbg.**

Habe wöchentlich 3—4 Ztr.

Stückenbutter

sowie täglich 80—100 Liter

Schlagsahne

abzugeben. Angebote erbittet
Molkerei Reinsdorf (Mark)
bei Jüterbog. 6532

Tilsiter Vollfett-Käse,
per Pfund 0,95 und 1,—
Tilsiter Halbfett-Käse
per Pfund 0,55 und 0,60
Prima Steinbuscher Vollfett-Käse
per Pfund 0,95
ferner **Limburger Voll- und Halbfettkäse** offeriert in Post- u. Bahnsendungen. An Unbekannte nur u. Nachnahme. (6500
W. Hoppe, Osterode, Ostpr.

Vorzüglich abgelagerten

Tilsiter Halbfettkäse

a 58, frischeren 55 ₰, in kleineren und größeren Posten abzugeben. Proberollen ca. 50 und 100 Pfd. gegen Nachnahme. (6502
J. Wittwer, Käserei, **Drygallen,** Ostpr.

Schmelzbutter

prima Ware, naturrein, habe ca. 5 Zentner a 170,— ℳ abzugeben. Probekübel gegen Nachnahme.
6504 **Emil Reh, Stallupönen.**

Molkerei mit gr. Buttervertrieb sucht auf Jahresabschluß gr. Posten

Sahne

zum verbuttern. Entfernung spielt keine Rolle. Offerten unter **R. W. 6499** an diese Zeitung.

Suche noch für dauernd wöchentl. 2 Faß frischen

Quarg

Angebote erbeten. (6498
Franz Böter, Käserei,
Machtsum i. H.

Niederrheinische Molkerei, günst. zu Duisburg, Düsseldorf und Köln gelegen, hat täglich 1000—1500 Lt. tiefgekühlte

Vollmilch

abzugeben. Gefl. Angebote mit Preisangabe unter Nr. **6475** an diese Zeitung erbeten.

Romadur

Suche Lieferanten u. erbitte Angebote.

Carl Seedorf
Käsegroßhandlung
Bremen
Meinkenstr. 13

Butteraufkäufer

gesucht. Offerten unter Nr. **6530** an diese Zeitung.

Pa. Speisequarg

süß, hochfein im Geschmack, hat abzugeben. (6529
Molkerei Nieder-Gemünden
(Oberhessen).

Täglich 300—400 Liter, gute haltbare

Vollmilch

für Dauerlieferung nach Station Benrath a. Rh. gesucht. Dieselbe muß morgens um 6 Uhr eintreffen. Kannen u. Sicherheit können gest. werden. (6527
Molkerei J. Domels, Benrath a. Rh.

Stellen-Gesuche.

Strebsamer

Molkereifachmann

verh., 30 Jahre, ohne Kinder, in allen Zweigen des Faches gut ausgebildet, sucht zum beliebigen Antritt Stellung als Verwalter, am liebsten Genossenschaftsmolkerei, jedoch nicht Bedingung. Molkereisch. mit gut. Erfolg absolv. Vertr. mit Schweinemast u. -zucht. Kaution kann gest. werd. Werte Angebote bitte u. **W. P. 6484** an diese Ztg.

●●●●●●●●●●●●●●●●●●●●●●

Vertrauenswürdiger, strebsamer, solider

Fachmann,

32 Jahre alt, mit sämtlichen Facharbeiten vertraut, sucht Dauerstell. mit Wohnung als Verwalter oder Gutsmeier. Kaution bis 5000.— Rmk. Offerten unter **Grenzmark Nr. 6453** an diese Zeitung erbeten.

●●●●●●●●●●●●●●●●●●●●●●

Molkereigehilfe sucht z. sof. Stell. in d. Käserei. Gute Zeugn. steh. z. Verf. Offerten erb. **Hans Knopp, Königsberg i. Pr. b. Kalthof,** Königsallee 125-127. (6506

Für einen wirklich tüchtigen

Molkereifachmann

suche ich zu sofortigem Antritt Vertrauensstellung als Obermeier od. dergl. Ich kann denselben als äußerst arbeitsam, zuverlässig und gewissenhaft empfehlen. Seine gut. Molkereifachkenntnisse machen ihn für jeden Betrieb geeignet. Angebote sind zu richten an Molkerei Südkirchen, Krs. Lüdinghausen in Westf. **Ormeloh.**

Junger, tüchtiger

Fachmann,

26 Jahre, verh., ohne Familie, in ungekündigt. Betriebsleiterstellung, sucht, gestützt auf prima Zeugnisse u. Referenzen, Stellung als Betr.-Leiter, Gutsmeier, Maschinist oder sonstigen Vertrauensposten. Selb. ist erfahren im Buch- u. Maschinenwesen, besitzt weitgehendste Kenntnisse auf dem Gebiete der Hart- u. Weichkäserei. Für rentabelste Arb. u. pa. Produkte übernehme jegliche Garantie. Kaution in Höhe von 1000 Mk. kann gest. werden. Um werte Angebote unter **K. W. 6538** an diese Zeitung wird gebeten.

Welcher Molkereibesitzer würde tüchtigen, jüngeren, zuverlässigen

Chauffeur

mit Führerschein 3 b, d. schon letzt. Zeit b. Arzt gefahren u. gelernter Schlosser ist, einstellen? Betr. legt überall mit Hand an, geht evtl. vorerst als Beifahrer o. Mithelfer. Angebote an **Fr. Kühlwein, Colmberg** bei Ansbach. (6539

Suche für einen äußerst tüchti und strebs. 24 jährigen **Gehilf** zu sofort oder 1. Novbr. passen Stellung. Derselbe hat in mein Käserei gelernt und war seither städtischen Großbetrieb. in leiten Stellung. Erstklassige Referenz und langjährige beste Zeugnisse b reitwilligst zur Verfügung. Ge Ang. erb. **Georg Müller,** Käserei **Ederheim,** P. Nördlingen, Bayer

---

Suche für meinen 18 jährige kräftigen

Gehilfen

zu sofort anderweitig Stellun Selbiger scheut keine Arbeit und denselben bestens empfehlen. O erbittet (63
Zentralmolkerei Narthauen,
Post Ottersberg, Bez. Bremen.

Suche für einen jungen (63

Gehilfen

welcher im Sommerhalbjahr b mir in Stellung war, und den i bestens empfehlen kann, zum 1. 1 anderweitig Stellung.
Frau Witt, Wwe.
Gen.-Meierei Gintoft p. Steinber kirche, Krs. Flensburg.

Zum beliebigen Antritt, späte zum 15. Novbr. suchen wir für ei zuverlässigen, tüchtigen Fachman Stellung als

erster Gehilfe.

Wir können denselben jeder Mol auf das Beste empfehlen. Ange erbittet (63
Meierei Brokdorf a. Elbe,
bei Wilster (Holstein).

Suche für 16 jährigen junge Mann Stellung als

Lehrling.

Angebote erbittet (64
Central-Molkerei Nörenberg, Po

Tücht. solider Gehilfe, 23 Jah alt, sucht, gestützt auf gute Zeug u. Empfehlungen Stellung zu An November. Selb. ist mit den neu Maschinen best. vertr. u. an ei flottes, saub., selbst. Arbeiten ge und scheut sich vor keiner Arbei Dauerstellung angen. Geg. gleic Gefl. Angeb. nebst Gehaltsang. er
Carl Bohmann, Sanitätsmolkere
Düren, Rhld. 649

✪✪✪✪✪✪✪✪✪✪✪✪✪✪✪✪✪✪✪✪

26jähriger Mann

sucht Stellung als **Milchverkäuf oder Fahrer.** Selb. ist als solch schon tätig gewesen und hat au Kenntnisse in Molkereiarbeite Sicherheit vorhanden. Zuschrifte unter Nr. **6496** an diese Zeitun

✪✪✪✪✪✪✪✪✪✪✪✪✪✪✪✪✪✪✪✪

Junger, tüchtiger Gehilfe,
24 Jahre alt, mit allen ins Fa schlagenden Arbeiten bestens vert sowie mit der Bereitung von Yog hurtmilch u. Yoghurtkäse, der au in der Weichkäserei bestens bewan ist, sow. Camembert, sucht z. bal Antritt Stellung. Frdl. Ang. er
R. Kalusa, Gifhorn, Oldaustr. 1

Molkereigehilfe sucht z. sof. Stel Facharbeiten vertr., auch denen de Butter- u. Käsegroßhandels such gest. auf gute Zeugn. zum 1. No bezw. sof. Antritt Dauerstellun Ang. erb. **P. Moldenhauer, Molk Geh., Sabessow,** Post Pribbernov Krs. Cammin in Pomm. (650

✪✪✪✪✪✪✪✪✪✪✪✪✪✪✪✪✪✪✪✪

Meierist

sucht Stellung. Selbiger hat gü Zeugnisse und ist vertraut mit al Arbeiten, keine Arbeit scheuend am liebsten Pommern. Angebo erb. unter Nr. **6505** an diese Ztg.

✪✪✪✪✪✪✪✪✪✪✪✪✪✪✪✪✪✪✪✪

Junger Kaufmann

28 Jahre alt, evangelisch, perfekter Buchhalter, sicherer Rechner, bereits i Fach tätig gewesen, sucht Stellung in Kontor mit Milchannahme usw. De selbe scheut keine Arbeit. Angebote an (649
K. Kamrath, Fliegenhof bei Zarrenthin i. Mecklbg.

Jg. Molk.-Gehilfe,
20 Jahre, Fachmannssohn, sucht z. 15. November Stellung. Selbiger ist mit allen neuzeitlichen Masch. vertraut, sow. Butterei, Erfahrung in der Käserei vorh. Werte Ang. mit Gehaltsangaben unt. Nr. **6422** an diese Zeitung.

Strebsamer, solider Gehilfe,
23 Jahre, keine Arbeit scheuend, sucht Stell. z. 1. 11. Such. ist vertraut mit allen ins Fach schlagend. Arb. sowie in Herst. von Stangen- u. Korbkäse. Werte Ang. erbittet **Otto Penneckendorf, Flechtingen,** Krs. Gardelegen. 6421

Suche f. meinen Sohn, 19 Jahre alt, welcher bis jetzt in meiner Molkerei tätig war, zum 15. Nov. oder etwas früher Stellung als
Gehilfe
wo er sich noch etwas ausbilden k. **Karl Müller, Molkerei Hof,** Post Stauchitz in Sa. 6415

Suche f. jungen, fleißigen, strebsamen, durchaus ehrlichen
Gehilfen
der längere Zeit bei mir in Stellung war, zum 1. 11. bezw. 15. 11. Stellung. Selbiger ist mit allen Facharbeiten bestens vertraut, ist kein Stundenarbeiter und scheut keine Arbeit. (6371
A. Dahme, Molk. Albringhausen bei Bassum.

Werte Angebote an **Molkereigeh. Erich Vollrath, Groß-Brembach** b. Weimar.

Tüchtiger, an selbst. Arb. gew.
Gehilfe,
25 Jahre alt, mit sämtl. Facharb. sowie im Abrechnungsw. gut vertraut, sucht zum 1. Novbr. od. sp. Stellung. Selb. besitzt gute Handschrift und ist flotter Rechner. Angebote erb. **Joh. Sperling, Molk. Bederkesa** (Kreis Lehe). (6368

Suche für eine tüchtige ehrliche **Meierin,** 29 Jahre alt, 10 Jahre i. Fach, mit langj. guten Zeugn. Stellung. Selb. ist mit Butterei, Käs., Kessel u. Masch. vertr., ebenso im Laden tätig gewesen u. übern. auch jede häusliche Arbeit. Werte Angebote erbittet (6387
Molkereigeh. Eschenbruch, Kreis Insterburg, Ostpreußen.

Suche zum baldigen Antritt Stellung als **Buttererm., 1. Gehilfe** od. sonst. Vertrauensp. Pa. Ref. gern z. D. Frdl. Ang. erbeten. (6384
E. Sonnefeld, Römhild, S.-M.

Suche für äußerst tücht., sauberen
Gehilfen
welchen ich jedem Kollegen empf. kann zu baldig. Antritt Stellung. Selb. ist vertraut mit sämtlichen Facharbeiten. 24 Jahre alt.
Molkerei Neudamm, N.-M. Kleinecke. (6428

Suche für meinen Sohn, 16½ J. alt, groß und kräftig, in einem gut geleiteten Privat- oder Genossenschaftsbetrieb (Vollbetr.) Stell. als
Lehrling
wo er auch Gelegenheit findet in schriftlichen Arbeiten beschäftigt zu werden. Ostpreußen bevorzugt.
Bünsow, Lipienskeu, Kr. Lötzen.

Tüchtiger, strebsamer
Gehilfe
25 Jahre alt, der mit Kessel, Maschinen, Kühlmaschine, Butterei, Milchversand, Hart- und Weichkäs. sowie Abrechnungswesen gut vertr. ist, sucht, gestützt auf gute Zeugnisse und Empfehlungen zum beliebigen Antritt Stellung. Gegend gleich. Angebote erbitte unter Nr. 6458 an diese Zeitung.

Molkereigehilfe
Chauffeur, 24 Jahre, sucht Stellg. 1½ Jahre in Autowerkstatt als Hilfsschlosser gearbeit. Scheue keine Arbeit. Erstklass. Zeugn. Angeb. unter **L. H. 6432** an diese Ztg.

Ich suche für meinen 22 jährigen, strebsamen
Gehilfen
den ich bestens empfehlen kann, auf sofort eine anderweitige passende Stellung. Derselbe ist mit der Bedienung sämtlicher Maschinen sow. Herstellung von Flaschenmilch, pa. Tafelbutter und in der Weichkäser. bestens vertraut. Angebote erbittet **Molkerei Reiß, Hagen in Westf.,** Neumarkt 11. 6476

Strebsamer Molkereigehilfe,
22 Jahre alt, sucht, gestützt auf gute Zeugnisse, zum 15. 11. Stellung. Selb. ist vertraut mit Kessel, Maschinen, Separator, Butterei, Käs., Kühlmaschine und Kontorarbeiten. Angebote an (6454
Hermann Mönkmeyer, Molkerei Apensen, Kreis Stade.

Suche
wegen Umänderung im Betriebe
für meinen Gehilfen
den ich bestens empfehlen kann, p. 1. 11. 26
Stellung.
Derselbe ist firm in Butterei sowie in der Herstellung verschiedener Weichkäse, insbesondere Stangenkäse und Camembert. Offert erb. Molkerei Bersenbrück in Hann.

Tüchtiger
Milchverkäufer,
23 Jahre alt, von Kind an in der Milchwirtschaft tätig gewesen, sucht ab 5. evtl. 15. 11. Stellung (6457
Karl Radünz, Molkerei Horstmar, Bezirk Münster in Westf.

Molkereigehilfe und Chauffeur
sucht zum 1. 11. 26 Stelle als Molkereigehilfe und Chauffeur. Selb. ist mit allen neuzeitlichen Maschin. aufs beste vertr. und ist im Besitz eines Führersch. 3 b. Offerten sind zu richten an **H. Kling, Dorheim (Wetterau),** Hauptstraße 105.

****

Suche für meinen Sohn, 16½ J., der 1½ J. Motorbau erlernt hat,
Lehrstelle i. Meierei.
Antritt sofort. (6493
Manhart, Hamburg, Krohnskamp 46, III.

****

Molkereifachmann, 25 J., guter Charakter, etw. Verm., wünscht d. Bekanntschaft einer jungen, netten Dame, etw. Verm. erw. zwecks sp. **Heirat.** Offerten mit Bild unter Nr. **6255** an diese Zeitung.

Molkerei-Verkäufe.

Suche tätigen
Teilhaber
für meine Harzkäserei u. eine neu zu gründende Molkerei im Bezirk Cassel mit einigen **1000 Mark** Einlage. Offerten unter **K. H. Nr. 6253** an diese Zeitung.

Städt.
Sanitätsmolkerei
in Provinz Sachsen, zu verkaufen oder zu verpachten. Sämtl. Milch wird detailliert. (6516
E. Bundgaard, Bremen, Rembertistraße 94.

Städt. Molkerei
in Schleswig-Holstein mit 1200 Lit. Anlieferung zu verkaufen oder zu verpachten. (6517
E. Bundgaard, Bremen, Rembertistraße 94.

Städt.
Dampfmolkerei
in Norddeutschland mit ca. 2000 Liter Anlieferung, die sämtlich verkauft und versandt wird, für 45 000.— Rmk. und 15 000.— Rmk. Anzahlung zu verkaufen. (6518
E. Bundgaard, Bremen, Rembertistraße 94.

Meine in bester Gegend Mecklenburgs gelegene
Dampfmolkerei
verbunden mit Schweinemast und -Zucht stelle ich preiswert zum Verkauf. Die tägliche Anlieferung ist trotz der Seuche, welche hier stark auftritt ca. 1800 Liter. Im Sommer über 3000 Liter. Gebäude, Maschinen, Inventar usw. in denkbar bester Verfassung. Schweinestall für ca. 100 Schweine, Milch wird n. Fettgehalt bezahlt. Herrliche, große Wohnung. Schöner Obst- und Gemüsegarten. Horcher verbeten. Anzahlung 25—30 000 Mark. Offerten unter Nr. **6521** an diese Zeitung.

Genossenschafts-Molkerei,
Stadt in Mitteldeutschland, zirka 1500 Liter, zu verkaufen. Tadell. Einricht. und Eismaschine, Butterfertiager usw. Große Wohn. vorh.
E. Bundgaard, Bremen, Rembertistraße 94. 6509

Dampfmolkerei
30 Klm. von Hannover entfernt, 1600 Liter täglich, zu verkaufen. Forderung 35 000.—. Anzahlung ca. 12—15 000.— Rmk. (6515
E. Bundgaard, Bremen, Rembertistraße 94.

Verpachte
Molkerei
Gegend Oberhessen. mit gut. Verb. Frankfurt a. M., Maschinen müssen käuflich übern. werden. Erforderl. 5—6000 Mk. Offerten unter Nr. **6485** an diese Zeitung.

Ausbaufähige
Handelsmeierei
in Großstadt Holsteins mit schöner Wohnung, ca. 1500 Liter, sofort günstigst zu verp. oder zu verkauf., erforderlich ca. Mk. 12 000.—. Off. unter Nr. **6374** an diese Zeitung.

Harzkäserei,
auf das Modernste eingerichtet, verpachte krankheitshalber. Gegend Mitteldeutschland. Wohnung vorhanden. Zur Uebernahme Mark 3000.— erforderlich. Eilangebote unter Nr. **6356** an diese Zeitung erbeten.

Suche eine gutgehende
Stadtmolkerei
evtl. auch **Landmolkerei** zu kaufen oder pachten. (6377
Chr. Bruckert, Brieg, Bz. Breslau, Neuhäuserstr. 4, I.

Suche rentable
Molkerei
zu kaufen oder pachten. Anzahlung sofort greifbar. Angebote mit näh. Angaben erbeten. (6363
R. Westphal, Arnimswalde bei Altdamm.

Aelterer Molkereifachmann sucht reelle Sache,
Milchgeschäft, Molkerei oder dergl.
zu pachten oder kaufen, wo zur Uebernahme ca. 3000 Mk. bar und eine sichere Goldm.-Hypothek von 4250 Mk. als Anzahlung genügt. Offerten erbittet unter Nr. **6389** an diese Zeitung.

Molkerei
ohne Konkurrenz, östlich der Elbe zu pachten oder kaufen gesucht. Angebote erbittet (6397
Paul Wraase, Herzfelde b. Berlin.

Pachtmolkerei,
15 Jahre in einer Hand, Sommer 3, im Winter 1000 Liter, für 15 000 Mark bei hoher Anzahlung verkäuflich. Nähe Osnabrück. Offert. unter Nr. **6400** an diese Zeitung.

Gesucht zu sofort eine kleinere
Molkerei
zu kaufen oder zu pachten. Angeb. unter Nr. **6408** durch diese Zeitung.

Molkereibesitzer mit flott. Gesch. in Hamburg sucht zur Ausnützung guter Beziehungen zu Großverbr., leistungsfähige Landmeierei zur Gründung gem.
Vertriebsstelle
für Frischmilch und sämtl. Molkereiprodukte, Großabsatz infolge besonderer Arbeitsmethode garant. Offerten mit Angabe der Betriebsverhältnisse und Hygiene unter **Nr. 6372** durch diese Zeitung erbeten.

Harzkäsefabrik.
In Großstadt Schlesiens a. Bahnhof gelegen, mit anschl. 2 Zimmerwohnung in Pachtr., Lübb. Autom. A., mit Rollv. für lange Käse, Granitwalzenmühle, 5 PS. Elektr.-Motor, schöner Betrieb, f. 2—3000 Kisten Wochenleistung, guter Abs. am Ort, i. vollem Betrieb mit Kundschaft und Lieferanten krankheitshalber zu verkaufen. Fachl., die über 3000.— ℳ verfügen, woll. Offerten unter Nr. **6365** durch diese Zeitung einsenden.

Suche kleine
Molkerei
zu pachten. Off. unter Nr. **6144** an diese Zeitung.

Kleine Molkerei od. Käserei
sucht zu pachten. Ausführliche Angebote erbittet (6161
Tornow, Wetzenow bei **Zerrenthin,** Uckermark.

Jung., tüchtig. **Molk.-Fachmann** sucht **Lebensexistenz.** Molkerei od. Milch- u. Buttergesch. z. pacht. od. zu kauf., wo vorerst ein. 1000 Mk. genüg. Es kommen aber n. lebensf. und reelle Unternehmen in Frage. Ang. unter Nr. **6385** d. d. Ztg.

Dampfmolkerei
mit Hinterland, Betrieb kann heruntergewirtschaftet sein oder still liegen, Bahnstation, Strecke Berlin, bei hoher Anzahlung sofort zu kaufen gesucht. (6456
Kempf, Magdeburg, Johannisbergstr. 7 b.

Reisender
der in Molkereien gut eingeführt ist, oder **tüchtiger Molkereifachmann,** der sich für diesen Posten eignet, mit RM. 10 000 Kapital als **Teilhaber von Molkereigerätefabrik gesucht.** Angebote unter **6406** durch diese Zeitung erbeten.

Genossenschaftsmolkerei
bahngünstig zu Berlin gelegen, von kapitalkräftigem Fachmann sofort zu **pachten** gesucht. Bahnstation Bedingung. **Kempf, Magdeburg,** Johannisbergstr. 7 b.

Städtisches
Molk.-Unternehmen
mit reichl., guten Verhältnissen, ist besonderer Umstände halber günst. abzutreten. Käufer mit 4000 Mk. Barkapital erforderl. Näheres u. Nr. 6488 an diese Zeitung.

Genossenschafts-molkerei
Stadt (6000 Einwohn.) in Mitteldeutschland, jetzt 1500 Liter ca., zu verkaufen. Sehr gute Maschinen mit Eismaschine, Butterfertiger, Heiß-Dampfmaschine, ebenfalls gr. Wohnung. Forderung 40 000 Rmk., Anzahlung 15 000 Rmk. (6462
E. Bundgaard, Bremen,
Rembertistraße.

Teilhaber(in) gesucht
für Käsegroßhandlung mit einigen 100 Mark Beteiligung. Hoh. Verdienst. Offerten unter Nr. 6468 an diese Zeitung.

Stadtmolkerei
in Pommern, anderen Unternehm. halber zu verkaufen. Anzahlung 8—9000 Mk. Offerten unter Nr. 6460 durch diese Zeitung.

Kauf-Gesuche.

Suche einen im guten Zustande befindlichen, gebrauchten, stehenden
Dampfkessel.
Angebote erbittet (6006
Molkerei Gr.-Läswitz,
Kreis Liegnitz in Schlesien.

Kaufe ein gebrauchtes (6164
holst. Butterfaß,
ca. 75 Liter Verbutterung, ferner
1 Butterkneter und 1 Dampferzeuger,
ca. 500 Liter Stundenleistung. Eilangebote an
Molk. Gehrden, Krs. Warburg.

Ein gebrauchter
Milchkühler,
runde Form, mit mindestens 1000 Liter Stundenleistung, zu kaufen gesucht. Angebote mit Preis erb.
Molkerei Hermsdorf bei Zinten,
Ostpreußen. 6201

Ein gebrauchter, gut erhalten.
Dampferzeuger
zu kaufen gesucht. Angebote mit Preis erbittet (6403
Meierei Thandorf in Meckl.
bei Ratzeburg i. Lbg.

Suche 2 gut erhaltene
Milchuntersuchungs-apparate,
nicht unter 12 Proben. (6467
Sanitäts-Molkerei Zimmermann, Zinnowitz.

Guterhalt.
Butterknetmaschine
zu kaufen gesucht. Preisangeb. an
Walter Hennig, Dresden N. 22,
Osterbergstraße 4, II., l.

Kauf-Angebote.

Quargsäcke
Seih- und Käsetuch, empfiehlt
Emil Fritsche, Zittau i. Sa.,
Georgstraße 7.

Käsewannen
werden sauber und preiswert an Ort u. Stelle bei billigst. Berechn. verzinnt unter Verwendung von reinem engl. Zinn als Spezialarbeit. Postkarte genügt. (152
Wilhelm Hesse, Klempnermstr.
Northeim i. Hann.

Meine im best. Zustand befindl.
Molkerei-Baltic-Anlage
einschl. sämtl. Zubehör stelle ich z. Verkauf. (6380
Molkerei Haselhorn,
Kreis Stolzenau.

Milch-Flaschen
aller Art
Actien-Gesellschaft der
Gerresheimer Glashüttenwerke
vorm. Ferd. Heye
Centralbüro **Düsseldorf,** Schadowstrasse 30

Butterformmaschine
zu kaufen gesucht.
Fr. Emil Metz, Nährmittelfabrik, Hannover, Langelaube 34.

Camembert-Etiketten,
11 000 Stück, wegen Aufgabe abzugeben (auch geteilt), nehme auch Butter oder Käse in Zahlung.
Molkerei Kalzig, 6433
Kreis Schwerin a. d. Warthe.

— 1000 —
Fragen und Antworten enthält
Wegner's Lehrfreund
und behandelt auf 260 Seiten alles, was ein junger Molkereifachmann wissen muß. Preis 5.— Verlag für Molkereibürohilfsmittel **Karl Wegner, Fraustadt-Ulbersdorf.** (5366

Zeugnisabschriften!
Schnellste Anfertigung mit mod. Maschinen. 10 Seiten 75 Pfennig.
Rühl, Hannover,
Emmerberg 21.

Einflammrohrkessel,
15 qm. Planrostvorfeuerung für Rohkohle, Biketts, **Erhitzer,** oberer Antrieb, 2000 Liter, billig abzugeb.
Molkerei Kirchhain, N.-L.,
Bahnhof. 6492

Zur Verzinnung
von Pasteuren, Dampfkäsewannen u. Bassins usw. an Ort und Stelle. zinnung lief. pa. bleifreies Streuzinn nebst Gebrauchsanweisung. **sende tüchtige,** mit d. **Arbeit vertr.** Monteure. Im Falle d. Selbstverz.
Internationale Metallwerke
Georg Sindermann
Mallmitz, Strecke Sagan.-Liegnitz

Infolge Anschafung größ. Apparate hat Genossenschaft in Brandenburg nachstehende
Maschinen
billig abzugeben:
1 **Magermilchpasteur U. 6, Berged.,**
1 **Rahmpasteur U. 1, Bergedorf,**
2 **Alfa-Separatoren A. B. 5,** 1500 Liter Leistung,
1 **Astra-Sparkühler F.,** 4000 Liter Leistung,
1 **Astra-Doppel-Räderpumpe Nr. 2,**
1 **Astra- (einf.) Räderpumpe Nr. 2,**
1 **Kompressor, stehend,** 4000 Kal., für Milch- und Raumkühlung,
1 **alte Wasserpumpe,** 6000 Liter stündlich,
div. Hängekonsolager, 50er Bohr.
Die Maschinen sind gut erhalten und befinden sich noch ca. 6 Wochen i. Betrieb. Offerten unter Nr. 6437 an diese Zeitung.

Hygienische Milch-flaschenverschlüsse.
Schmidt & Co., A.-G., Elberfeld.

Ein
Berged. Vorwärmer
mit Oberantrieb, 3000 Liter stündl. leistend, auf Entrahmungstemper., desgleich. eine **Ahlbornsche schaumdämpfende Magermilchpumpe** weg. Umbau zu verkaufen, spottbillig.
Münsterberger Molkerei in Schl.

Vollfrische gestempelte
Inlands-Trinkeier
z. Berliner Börsen-Notierung gibt ab (6440
Molkerei- u. Käsefabrik Steinau a. Oder.

Achtung!
Wegen vollständ. Umstellg. [...] Betrieb. steht eine kompl. mode[...]
Molk.-Einrichtung
wie Dauererhitzung- u. Tiefkühl[...] lage, Rahmreifer u. Butterferti[...] modernste Dampfmasch. usw. pr[...] wert zum Verkauf. Die Einric[...] ist fast neuwertig, Fabrikat [...] born. Bei angemess. Anzahl. w[...] gehendste Zahlungserleichterg., [...] nehme bei Neugründung oder [...] einrichtung einer Molkerei auf [...] selbe eine Hypothek als Zahl[...] Die Anlage soll im ganzen eve[...] auch getrennt verkauft werd. [...] stellung über die gesamte Einr[...] wird Interessenten gern zugesa[...]
Centr.-Molkerei u. Käserei [...]
Post u. Bahn Bennemühlen i. [...]

Seltener Gelegenheitskauf
Infolge Stillegung der [...] Milchzentrale **Ludwigshafen a.** [...] soll die ganze Einrichtung bald[...] lichst verkauft werden. Die An[...] besteht aus:
1. **Kühlanlage:** liegend. Ko[...] Nr. 25 a, „Ahlborn", Links[...] schine für Kohlensäure, 600[...] Stundenleist., Baujahr [...] Doppelrohr-Gegenstrom-[...] densator, Tauchrefrigerator (105 [...] zu je 7½ Kg. vorgeseh., 20 [...] vorhanden), rechteckig Zentrifugal-Solepumpe [...] 21 Kbm. Stundenleistung; [...] Maschine ist nur kurze Zei[...] braucht u. vollständ. neuwe[...]
2. **Rundrohrflächenkühler,** 600[...] Stundenleistung von 90 a[...] Cels., in geteilter Ausfüh[...] für Brunnenwasser und S[...]
3. **Astra-Pasteur U.** 5 m. unt[...] Antrieb, 4000 Liter Stun[...] leistung, ein Jahr gebrauc[...]
4. **Kraftzentrifuge für Mil[...] nigung** (Lanz), 4000 Ltr. S[...] denleistung, drei Monate g[...]
5. **Kraftzentrifuge** (Westfalia[...] **Entrahmung,** 3000 Liter S[...] denleistung, 1 Jahr gebra[...]
6. **Butterfertiger** (Jepsen), 4[...] Rahmfüllung, 1 J. gebra[...]
7. **9 Milchbehälter,** je 2000 [...] aus 1½ Millim. stark. Ku[...] blech, nicht isoliert, noch [...] ständig neuwertig;
8. **2 Käsewannen,** 1500 Liter [...] 2000 L., rechteckig, aus [...] blech, innen verzinnt, noch [...] ständig neuwertig;
9. **3500 Stck. Milchkannen** m[...] gelverschluß, je 20 Liter, **380 Stück Milchkannen** m[...] gelverschluß, je 40 Liter, **150 Stück Milchkann.** m. [...] deckel, je 50 Liter;
10. **2000 Stück Milchflaschen** [...] **Flaschenkasten;**
11. **eine Milchpumpe** (Astra-[...] kolbenpumpe), 6000 L. [...] denleistung; **zwei Milchpump.** (Astra-[...] kolbenpumpe), 3000 Liter [...] denleistung.

Gefl. Anfragen sind zu richt[...]
Karl Rosenbaum, Molkereib[...]
Schaidt (Pfalz).

Milchkanne[...]
staunend billig
sowie alle anderen Einricht[...] gegenstände usw. liefern in d[...] bekannten Güte
Central-Gesellschaft für Hand[...] Industrie, Hindenburg, Ob.-[...]

Habe 65 Stück guterhaltene [...]
Käsehorden
abzugeben. Offerten mit Prei[...] zu richten an
Franz Strzoda, Krappitz, [...]

Ca. 100 Rohrhor[...]
60 × 100 cm., verkauft billig[...]
Karl Reiche, Berlin N. 5[...]
Alte Schönhauserstraße 23-[...]

Milchkannen

Deckdeckel, 20 Liter zu Rmk. 9,50
Bügelverschl., 20 Lt., zu Rmk. 10,50
liefert nach wie vor in kräftiger Ausführung u. prima Verzinnung
Milchkannen-Vertrieb Schöppenstedt
Jedes Quantum sofort lieferbar.

Käsekisten

sowie ◻-Käsekisten
liefert prompt und preiswert
Max Grondei, Kistenfabrik, Ziegenhals i. Schl.

Harzkäsekisten
◻käse-Kisten
Butter-Kisten
liefert gut u. billig von Schlesien u. Thüringen die
Neumärkische Kistenfabrik
Inh.: Gustav Arenhold
Landsberg W.
Fernruf 775. Drahtanschrift Kistenfabrik

Gepresste Käse-Schachteln
Schmidt & Co. Elberfeld
Spezialität: Schachteln für Emmentaler ohne Rinde.

Cremer & Grosse
Dresden-23
Spezialfabr. für Flaschenkasten
Versand- und Butterkisten
Käsematten, Käsekisten etc.

Für eine neu einzurichtende Meierei suche ich nachfolgende, gebrauchte, gut erhaltene Maschinen und Behälter gegen Kasse zu kauf.:
liegende Dampfmaschine, 12 bis 15 PS.,
Wasserpumpe, 6000 Lt. Stundenleistung (Riemenantrieb),
Kaltwasserbehälter von 2 cbm. Inhalt (mindenst. 4 mm. Blechstärke),
Warmwasserbehälter, 1000 Liter, mit Heizschlange von mindestens 2" lichte Weite,
Vollmilchbassin, 800 Lit. Inhalt,
Magermilchbassin, 1000 Lt. Inh.,
Buttermilchbassin, 600 Lit. Inh.
Angebote an
Johs. Precht, Maschinenbau und Reparatur, (6174
Harsefeld in Hannover.

Kisten

in jeder Ausführung (Käsekisten, Eierkisten usw), **Käsehorden** empf.
Wilh. Brader, Kistenfabrik, Hildesheim.

Harzerkäsekisten

aus Nadelholz, sauber und stabil (Kreissägenfeinschnitt) genagelt, i. jed gewünscht. Größe gibt billig ab
Ernst Rothkirch, Kistenfabrik, Kreibau i. Schl. (5054

F. W. Pluentsch

Gegründet 1855
Maschinenbau - Anstalt
Eisengießerei, Kesselschmiede
Kupferschmiede und Metallgießerei
Stolp in Pom.
Einrichtungen für Molkereien
Instandsetzung vorhandener Anlagen — Bau von Kartoffelflocken-Fabriken

Homogenisiermaschinen
v. Schröder, ab 50 bis 2000 Liter tadellos, verkauft günstig ((4538
C. E. Modes, Berlin-Neukölln.

Plomben

mit 17,5 cm. lang. Plombierdraht pr. 1000 Stück 2,75 Mk., bei größ. Mengen Preisermäßigung. Verlangen Sie Gratismuster. (35:
C. Schumacher, Berlin,
Bernauerstraße 49.

Ein Kohlensäure-Verdampf-Kühler

800 Liter Stundenleistung, fast fabrikneu, für Mk. 350.— bei günst. Zahlungsbedingungen z. verkaufen Offerten unter 5726 an diese Ztg.

1 Tellerbutterkneter,

1 m Durchm., Mk. 80.—, ca. 300

Lattenkäsehorden,

a Mk 0,50, sofort zu verkaufen.
Adolf Binge, Warnemünde.

Käsehorden

liefert preiswert (5701
Kuno Landeck, Seiffersdorf
Riesengebirge.

Milchfässer

aus Eichenholz, ca. 40 Ltr. Inhalt stets am Lager. (438
C. Schumacher,
Berlin N. 58, Bernauerstr. 49

Ein ganz besonders billiges und vorteilhaftes Angebot in (6331

Käsekisten jeder Art

sowie auch jeden kleinsten Posten bietet
Schreinerei und Kistenfabrik Alwin Häcker
Bottenhorn, Krs. Biedenkopf.

Absatzferkel

liefert jeden Posten
bei günstigen Preisen
und
Zahlungsbedingungen
Hermann Brandt
Viehhandlung
Riesenburg (Westpr.)
Telefon 101.

Habe wöchentlich 60—80 (6321

Ermländische Läuferschweine

von 60—120 Pfund bei angemess. Provision abzugeben.
Gustav Bidler, Heilsberg, Ostpr. Wagnerdamm 1. Telefon Nr. 65.

Butter, Käse, Quarg.

Suche

Limb. Quadratkäse

zu kaufen. Offerten mit Angaben von Fettghalt und Preis erbittet
Willy Ebnöther, 6398
Berl.-Wannsee, Schäferstraße 23.

Habe laufend wöchentlich einige Zentner guten, trockenen

Quarg

abzugeben. Angebote mit Preis erbittet (6402
Meierei Thandorf in Mecklb. bei Ratzeburg i. Lbg.

Uebernehme

Vertretungen

bezw. Warenkommission
von leistungsfähigen Molkereien sämtlicher Käsesorten.
Fritz Hagedorn, 6404
Dortmund, Münsterstraße 114.

Thür. Molkerei sucht jede Woche noch 2—3 Tonnen

prima Butter

direkt von Molkerei evtl. auf Abschluß auf Grund Berliner Höchstnotiz. Kasse nach Empfang der Ware. Angebote unter Nr. **6407** durch diese Zeitung.

Habe wöchentl. einige Zentn. pa.

Tafelbutter

in 1 oder ½ Pfd.-Stücken in Käuf. Kisten abzugeben. Preis 15 Rmk. über Berliner Höchstnotier. Angeb. erbitte unter Nr. **6409** durch diese Zeitung.

Anbiete: Aus bester Stallfütterungsmilch hergestellte

Schlagsahne

lieferfähig auch in der knappsten Zeit, es kommen nur Dauerabnehmer in Frage. Anfragen erbeten unter **B. W. 6411** an diese Zeitung

Pa. Molkereibutter

von Genossenschaftsmolkerei für dauernde Abnahme gesucht. Aeuß. Preisangebote erbeten. Kassenregulierung im voraus. Pa. vollf.

Speisequarg
wöchentlich noch einige Ztr. abzug.
Central-Molkerei Brilon i. W.,
Brandt & Co. 6413

Suche noch einige Dauerlieferant. für 5—10 Zentr. prima

Molkereibutter

1. und 2. Qualität. Offerten mit Preisangebote. Ferner
1 Bolle-Wagen
zu kaufen gesucht. (6419
Robert Schieweck, Frankfurt a. O., Kl. Scharrnstr. 20.

Tils. Magerkäse,

¼- und ½fett, auch Ausschuß, kauft
F. C. Töllner, Norden.
Erbitte Angebote. (6436

Wöchentlich 2 Faß

Quarg

zu kaufen gesucht. Molkerei in der Nähe Hildesheim-Braunschweig bevorzugt. Angebote unter Nr. 6435 an diese Zeitung.

Welche pommersch. Molkerei, möglichst an der Bahnstrecke Stettin—Danzig gelegen, hat täglich **2 bis 3000 Liter**

beste Vollmilch

abzugeben? Es wird ein guter Preis gezahlt. Eilofferten unter Nr. **6450** an diese Zeitung.

Suche wöchentlich noch 3—5 Ztr.

prima Butter

am liebsten von Molkereien die im Sommer Badeorte beliefern. Kasse prompt, eventl. im voraus. Gefl. Angebote mit äußerster Preisang., Berliner Notierung, erbeten unter Nr. **6448** an diese Zeitung.

Wer liefert

pa. vollfetten Brie?

Offerten mit Muster. (6446
W. Rohde, Käsegroßhandlung, Oldenburg i. O.

Ich bin regelmäßiger Kassakäufer für frischen, trockenen metallfreien

Quarg

sowie prima Holländer Kuhkäse u. bitte um Angebote mit Preis.
Karl Hoene jun.,
Käsefabrik u. Buttergroßhandlung,
Eberswalde, Eisenbahnstraße 75.

Den vielen Bewerbern zur Nachricht, daß wir unsere offerierte **Butter vergeben haben.** Besten Dank. (6367
Central-Molkerei e. G.,
Kostenthal, O.-S.

Suche für dauernde Lieferung 20 bis 30 Zentner pa. halbreifen

Quadr.-Kümmelkäse

Zahle höchsten Tagespreis. (6442
Käsefabrik M. Brühs, Dresden A 5.

Pa. Emmentaler und pa. Tafelbutter

sucht zu kaufen
Frieda Flohr, 6441
Butter- und Käsehandlung,
Görlitz i. Schl., Reuterstraße 23.

Prima frischer

Quarg

regelmäßig abzugeben (6469
Molkerei Breckerfeld, Westf.

Wöchentlich 20—30 Zentner

Quarg

frisch, trocken und einwandfrei in Käufers Fässern und 10—12 Ztr.
prima Butter
laufend an kulante Abnehmer abzugeben. Offerten mit Preis und Referenzen unter Nr. **6481** durch diese Zeitung erbeten.

Gesucht nach **Dortmund** noch wöchentlich 3—4 Faß prima

Molkereibutter

nur von Molkereien zu Berliner Höchstnotiz bezw. 5 Rmk. drüber, sowie 2—3 Zentner
2. Qualität oder Landbutter
bei prompter Kasse. Beste Referenz. zu Diensten. Angebote unter **H. C. Nr. 6480** an diese Zeitung.

Suche Dauerabnehmer für einige Zentner

Butter

wöchentlich. Prima Referenzen erforderlich. (6474
Molkerei Tripkau a. d. Elbe.

Habe wöchentlich 1 Zentner

feinste Tafelbutter

an nur zahlungsfähige Abnehmer abzugeben. Probetonnen unter Nachnahme. Angebote mit Preis erbittet (6490
H. Schütte,
Rhoden, Kreis Halberstadt.

30 Zentner Quarg

mit 2 Prozent Salz, ganz trocken gepr., gibt ab auch im einzelnen zu Rmk. 25.— pro Zentner ab hier. Angebote unter **K. K. Nr. 6470** an diese Zeitung.

Ich suche wöchentlich 4—5 To. allerfeinste, ungesalzene

Molkereibutter

evtl. auf Abschluß. Berliner höchste Notierung. Kasse nach Empfang oder voraus. Probetonne. Gefl. Offerten unter Nr. **6465** durch diese Zeitung.

Suche wöchentlich noch ca. 10 Zentner prima frischen, trockenen metall- und buttermilchfreien

Quarg

bei prompter Kasse zu kaufen. Erbitte Preisangebote. Probetonne erwünscht. (6461
Altmärk. Käserei Kruse, Salzwedel.

Quarg

trocken, metallfrei, zur regelmäßig. Lieferung noch gesucht. Angebote mit **Preis** erb. (6394
Otto Menz, Käsefabrik,
Reinickendorf-Ost, Gesellschaftsstr. 18
Telefon Reinickendorf 541.

Quarg

frisch, trocken, buttermilch- und metallfrei, gegen Kasse wöchentlich 12 Zentner abzugeben und bitte um Preisangebote unter **Hessen** Nr. **6395** an diese Zeitung.

Pa. Meierei-Butter

ab Meierei auf Jahresabschluß geg. sofortige Kasse sucht (6396
B. Knoblauch, Hamburg 1,
Norderstraße 141.

Offeriere aus eigener Käserei:
feinsten 20 proz. Romadur-Käse, per Ztr. Mk. 60.—,
feinste Tafelbutter, per Ztr. Mk. 163.—,
Speisequarg, per Ztr. Mk. 20.—.
Anfragen unter Nr. 6383 a. diese Zeitung.

1000 bis 1500 Liter dauerpasteurisierte, tiefgekühlte
Vollmilch
oder Rohmilch, Strecke Berlin-Schlesien, sofort gesucht. (6375
Meierei Brauer,
Berlin-Oberschöneweide

Wir suchen zur baldigen Liefer. 1000 bis 1500 Liter
Vollmilch
oder entsprechende Menge
Magermilch
Kannen werden gestellt. Angeb. mit Preis unter Nr. 6364 an diese Zeitung.

Habe wöchentlich 3—5 Tonnen
ff. Molkereibutter
zu Berl. Höchstnotiz an zahlungsfähigen Abnehmer abzugeb. Probetonne per Nachnahme. (6230
Dampfmolkerei Guttstadt i. Ostpr.
Inh.: G. Wahner.

Tilsiter ohne Rinde.
Originalmuster (Block) gegen Berechnung und äußerste Offerte für Großbezug erbeten an
Paul Lindner, Halle a. S.
Butter-u. Käsegroßhdlg.

Suche 20—25 To. dritte Sorte
Butter
sofort oder auf Abruf bei pünktlich. Kassenregulierung. (6271
M. Siebauer, Molkereigroßhandl., Leipzig, Elisenstraße 58.
Fernsprecher 30 317.

Quarg
einwandfr., kauft ständ. Käsefabrik J. Denis, Tangermünde a. Elbe.
Kasse nach Wunsch. 6269

Quarg
einwandfreie Ware, kauft noch
Georg Müller, Käsefabrik, Großwusterwitz. (6234

Kasein
feinste Qualität liefert
August Nielsen, Hamburg 36
Telefon: Hansa 7423
Telegramm-Adr.: Kasein

Ich suche wöchentlich 10 Zentner feinste
Molkereibutter
direkt von Molkerei zu kaufen, ev auf Abschluß, auf Grund Berliner Höchstnotiz. Kasse nach Empfang der Ware, i. Anfang der Geschäftsverbindung im voraus. Gefl. Off. bitte zu richten unter Nr. 6026 d. diese Zeitung.

Frische
Zentrifugenbutter
wöchentlich 4 Zentner auf Jahresschluß zu 12 unter Berliner Höchstnotiz zu verkaufen. Probetonne an Unbekannte geg. Nachnahme. Off. unter W. T. 6037 durch diese Ztg.

Wir sind laufend Abnehmer für (6429
Quadrat-Käse
möglichst frisch vom Salztisch, sowie frischen buttermilch- und metallfreien
Quarg
und bitten um Preisangebote.
Molkerei-Genossenschaft Demmin, e. G. m. u. H., Demmin i. Pomm.

Milch-Versand!
Solventer Abnehmer Düsseldorfs sucht noch ca. 2000 Liter gut verarbeitete **Vollmilch** gegen festen Jahresvertrag, möglichst aus Betrieben in der Nähe einer Verladestation. Angebote unter Nr. 6405 an diese Zeitung.

Ungesalzene Butter gesucht!
Altes, angesehenes Butter- und Käse-Agenturgeschäft mit feiner Kundschaft in großem westdeutschen Badeort wünscht einige Molkereien zu vertreten. Offerten erbet. unter Nr 6487 an diese Zeitung.

Prima Standquarg
pulvertrocken, daher sehr ausgiebig, 2 Proz. gesalzen, metallfrei, ab hessischer Station abzugeben. Angebote mit Preis unter N. N. 6401 an diese Zeitung.

Wir suchen regelmäßige Abnehmer für
Butter 2ter und 3ter Sorte
zu Schmelzzwecken.
Gefl. Anfragen erbitten wir unter P. 6477 durch diese Zeitung.

Quarg
2 Faß, prima, auch Butter z. regelmäßigen Lieferung gesucht. (6190
Richard Bührke, Käserei Volkmarode b. Braunschweig.

Wöchentlich noch 2—3 Tonnen prima
Molkereibutter
an prompt zahlende Abnehmer sow. allerfeinsten goldgelben Harzerkäse und prima Speisequarg gibt ab
Molkerei-Genossensch. Oppersdorf, Kreis Neiße. (6258

Münsterländische Molkerei, günst. Bahnstation, hat noch einige 100 Liter gereinigte, tiefgekühlte
Vollmilch
gegen Kannen- und Sicherheitstell. abzugeben. Gefl. Offerten unter Nr. 6071 an diese Zeitung erbeten.

---

3 Zentner frische
Landbutter
zu 25 unter Berliner Höchstnotiz ab Station regelmäßig abzug. Probetonne u. Nachnahme. Offerten u. T. B. 6036 an diese Zeitung.

Genossenschaftsmolk. hat wöchentlich noch 8 Tonnen feinste
Molkereibutter
zu 3 Rmk. über Berliner Höchstnot. abzugeben, ebenso 10 Zentner einwandfreien, trockenen
Quarg
zu 25 Rmk. der Zentner. Fässer sind zu stellen. Angebote unter Nr. 6023 an diese Zeitung.

Suche noch einige zahlungsfähige Abnehmer für prima
Handkäse, Thüringer Stangen u. Kümmelschwellen.
Käserei Zehista bei Pirna in Sa.
Fernruf Pirna 335. 6032

Buttergeschäft sucht 3—5 Zentner wöchentlich 1. Sorte
Molkereibutter
in ½ Pfd.-Stücken. Angebote unt. L. Nr. 6240 durch diese Zeitung.

Habe nach dem rhein.-westfälisch. Gebiete oder nach sonst. günst. gel. Gegend noch ca. 1000—1500 Liter gute, haltbare, gereinigte und tiefgekühlte (6319
Vollmilch
auf Jahresschluß abzugeben. Angebote sind zu richten an
Molkerei Holdorf i. O.
Telefon Nr. 14.

Per Woche habe noch 2—3 Zentn. allerfeinste
Tafelbutter
im ganzen oder kleineren Mengen, geformt oder lose, abzugeben. Proheversand per Nachnahme. (6289
Burkhardt, Dampfmolk. Krappitz in Schlesien.

Sauermilchquarg
frisch, trocken, garantiert buttermilch- und metallfrei, wöchentlich 10 bis 20 Zentner abzugeben. Preis Mk. 28.— ab hess. Station. Offert. unter Nr. 6064 an diese Zeitung.

Jedes Quantum Quarg kauft ständ. auch auf Abschluß geg. Kasse. Feinste Referenz. vorh. Warnecke, Wernigerode, Forkestraße 25. (6084

Steinbuscher-Tilsiter-Quadratkäse
Großhandelsvertreter
eingetragene Firma, übernimmt d. Vertretung leistungsf. Molkereien für den Platz Stettin. Offerten u. Nr. 6266 an diese Zeitung erbeten.

Habe wöchentlich 3 Tonnen
Quarg
abzugeben. (6126
Molkerei Wegeleben.

---

ff. Käsequarg
kauft laufend wöchentlich regelmäß. ca. 50 Ztr. evtl. Waggonsendung. Erbitte Preisangebote. (6177
Edwin Körner, Käsefabrik Schönau b. Leipzig.

Täglich frischen süßen
Speisequarg, trockenen Käsequarg,
metall- und buttermilchfrei, gibt ab (6279
Dampfmolkerei Apolda.

Tafelbutter,
geformt, beste haltbare
Schlag- u. Kaffee Sahne
in eigenen Kannen, billigst (
Molkerei Neunheiligen in T

Prima neuseeländischen
Trocken-Quarg (Casein)
liefern äußerst preiswer
Lehmann & Voss Hamburg
Fernruf: Vulkan 6780/8
Tel.-Adr.: Lehvoss.

Weg. Mangels an frisch. Qu verkaufe ich ca. 120 Zentner pr trockenen, weißen
Standquarg
Probetonne per Nachnahme ger Diensten. Preis ab Station 2 per Zentner. Offerten unter 5891 durch diese Zeitung.

Schlagsahne
Hannoversche Molkerei hat täglich 500—600 Liter Stallfi rungssahne nach dem Industri biet, Berlin, Hamburg od. Bre abzugeben. Angebote erbeten 5637 an diese Zeitung.

Schlagsahne
dauerpasteurisiert und tiefgek beste Schlagfähigkeit, liefert eigenen isolierten Kannen sowi Stahl- oder Aluminiumflasche Kisten von 20 Flaschen.
Molkerei Ankum, Bez. Osnab

Quarg
frisch, trocken u. metallfr. kaufe lauf. gegen Kasse
Niederlausitzer Käsefabrik in Goissen N.-L.

4—5 Tonnen prima ungesalz
Molkereibutter
kernige, erstklassige Ware zur gelmäßigen wöchentlichen Lie zu kaufen gesucht. Daselbst sin einige Tonnen prima süß. Sp Quarg abzugeben. Offerten Preis unter Nr. 6352 an diese

---

Westf. Genossenschafts-Molk Nähe des Industriegebietes, bis auf weiteres
1000—2000 Lt. Mi
täglich gegen hohen Preis. A bote unter Nr. 6329 an diese erbeten.

Suche wöchentlich einige Zen trockenen, metallfreien
Quarg
ohne Buttermilch, zum Tagesp bei prompter Kasse, sowie ei gute Quargtonnen zu kaufen. gebote erbeten an (
Molkerei Fürstenhagen, Post Offensen, Krs. Uslar.

Trockenen
Quarg
metallfrei, kauft laufend g Kasse. (
M. Stockhoff, Käsefabrik. Bre Stephanitorsteinweg 44.

Suche wöchentlich, evtl. auf resschluß 6 Faß feinste (
Molkereibutter
Cohrs, Buttergroßhandlung Magdeburg-N., Schöppensteg
Telefon 6382.

Gust. Fricke,
Hannover,
Buttergroßhandlung,
Tel. Nord 3145
Telegr.=Adresse: „Butterhaus"
kauft
gegen Kasse laufend jeden Posten
feinste Molk.=Butter

Bin Käufer
von jedem preiswerten Posten
Käse, Butter, Eier
und anderen Lebensmitteln
gegen Anzahlung. (1663
Alfred Röhter, Hamburg 13,
Lebensmittel=Großhandlung,
Grindelberg 77.

Trockenen, einwandfr.
Quarg
kaufen dauernd jeden Posten zu höchst. Tagespreisen (2025
Gebr. Endemann
Bunzlauer Käsefabrik
Bunzlau i. Schles.

Wöchentlich 10 Zentner prima
Molkereibutter
in Tonnen Mk. 12.—, in ½ Pfund-Stücken 10 Prozent über Berliner Höchstnotierung hat abzugeben
Gust. Müller, Molkereibesitzer,
Magdeburg,
Jakobstr. 50. Telefon 8744.

Molkereien können jedes Quantum prima (571
Butter
preiswert erhalten.
Paul Reinicke, Berlin SO. 16,
Köpenickerstraße 127.

Quarg
zu höchsten Tagespreisen kauft dauernd jed. Posten
Niederschlesische Käsefabrik
G. m. b. H. (1132
— **Liegnitz.** —

Quarg
frisch, trocken, metall= und buttermilchfrei zur regelmäßigen Lieferg. gesucht. Angeb. mit Preis erb.
Bruno Geiler, Käsefabrik
Doberschwitz, Post Zschoppach.
Telefon Amt Zschoppach 18.

Julius Klockgeter,
G. m. b. H., Oldenburg i. O.
Telefon Nr. 63
bietet feinste (3788
Molkereibutter.

Gebr. Kunert
Cottbus
Gegründet 1894
sind ständige Abnehmer von
Butter, Käse
Quarg

Habe laufend deutschen und ausländischen
Quarg
ab Lager Magdeburg abzugeben.
Magdeburger [illegible]
Magdeburg, Margarethenstr. 4
Telefon 8744 (4196

Die Marke
der Feinschmecker!

Soldiner Käschen.
Vollfett!
Eingetr. Schutzmarke.
S. M.
Soldiner Molkerei, Soldin N.

Soldiner Molkerei
e. G.
Soldin Nm.

Tilsiter Käse gesucht!

Langjährig eingeführte Firma in Köln sucht Verbindung mit Molkerei zur Lieferung von **prima Tilsiter Vollfettkäse** zum kommissionsweisen Verkauf. Offerten unter **6351** an diese Zeitung.

Max Meyer & Max Horn, Hamburg 8
Käse- und Lebensmittel - Großhandlung
Telegramm-Adresse: Maximax, Fernspr. Roland 8210–8211
suchen Verbindungen mit Molkereien
Erste Referenzen (3106

Hamburg!

Ein in Hamburg bei den Fettwaren= und Käse=Händlern führender Agent sucht (6142
Vertretungen für Groß-Hamburg in Hart- und Weichkäse.
Offerten unter **D. 758** an **Darmstaedter, Hamburg,** Altonaerstr. 17.

Leistungsfähige Mainzer Käsefabrik
(Markenware)
sucht für einen Absatz von mehreren 1000 Kisten wöchentlich im westlichen und nordwestlichen Deutschland erstklassige Vertreter, die nachweislich bei der einschlägigen Kundschaft bestens eingeführt sind. Angebote mit Aufgabe von Referenzen und Sicherheiten erbeten unter Nr. 6334 durch diese Zeitung

---

Wir offerieren freibleibend ab Bahnhof Berlin:
Ia feinste Molkerei-Butter . . pro Pfd. 1,68 Mk.
Ia Land-Butter . . . . „ „ 1.50 Mk.
inklusive Faß.
Versand erfolgt in Fässern à ca. 100 Pfd. unter Nachnahme oder Aufgabe von Berliner Referenzen.
S. Fuchs & Co., G. m. b. H, **Berlin C. 25,** Fernspr. Norden 10739, Münzstr. 9.

Prima Ausland-Sauermilchquarg
in einwandfreier Qualität bietet zu billigsten Tagespreisen laufend an
Alexander Glorius, Leipzig=Eu., Bünaustr. 7. Fernruf 10 566.

Olmützer Käsel
goldgelbe, weiche Ia Ware, liefert größte Quantitäten zu billigsten Preisen
Erste Böhm. Leipaer Käsefabrik
Brüder Pick, Böhm. Leipa (Cechoslowakei)

Wir haben lauf. größere Mengen
Weichkäse
abzugeben. Probepakete von 25 Stück Inhalt an gegen Nachnahme. Ebenfalls geben wir noch
Schlagsahne
ab. (2493
Molkerei=Betriebs=Gesellschaft
m. b. H., **Pustleben a. H.**

Habe noch laufend abzugeben
Molkereibutter
in Tonnen, auch geformt, mit Mk. 10.— unter Berliner Höchstnotiz ab hier gegen Nachnahme. (5475
Emil Reh, Stallupönen.

Sauermilchquarg
metallfrei u. trocken, ohne Buttermilch. **Molkereien,** denen an dauernder Lieferung gelegen ist, wollen bitte nebst Preisangabe mit uns in Verbindung treten. Prompte Kassenregulierung. (5830
Michael Greiner & Sohn, Käserei
Knauthain, Bezirk Leipzig.
Station Knauthain.
Fernruf: Amt Leipzig 40 526.

Laufend auf Abschluß zu 15 Proz. üb. Berlin. Notiz pa. Oldenburger
Markenbutter
aus erstklassiger Molkerei in 1/1 Pfd.=Stücken abzugeben. Angebote unter Nr. 5699 an diese Zeitung.

Molkerei günstig gelegen z. Industriebezirk, hat ab 15. Okt. noch 1000—1500 Liter prima gereinigte dauererhitzte u. tiefgekühlte
Vollmilch
auf Jahresabschluß abzugeb. Die Milch kommt auch im Sommer stets einwandfrei an. Angeb. unter **M. B. 5655** an diese Zeitung.

Wir kaufen
als Dauerabnehmer
zu guten Preisen
einwandfr. Quarg.
Ostdeutsche Käsefabrik
Liegnitz, Fernruf 2969

Quarg
kauft laufend zu höchsten Tagespreisen (7355
Erste Neißer Käsefabrik,
Neiße II.

Butter, Eier, Käse
kauft und liefert laufend (6141
A. Koloska, Buttergroßhandlung,
Breslau 3, Berliner Straße 65.
Fernspr. Rg. 8869.

Einwandsfreien
Sauermilchquarg
in jeder Menge kauft (8061
Albert Jahn, Käsefabrik, **Stendal,**
Telefon 231.

Wilhelm Glamann, Lübeck
Käse-Einfuhr- und Großhandel
gegründet 1899.

Prima
Harzer Bauern= und Spitzkäse
mit Kümmel hat regelmäßig abzugeben. (5108
Josef Machens, Borsum i. H.,
Telefon Harsum Nr. 74.

Trockenen, metallfreien
Quarg
kaufen (508
APEL & CO.
Käsefabrik
Breslau 2

Quarg
metallfrei u. trocken, kaufen ständig
Janser & Bolzau, Harsum i. Hann.
Telefon Hildesheim 4610.

Otto Reichelt G. m. b. H. Berlin

SO 33, Schlesische Str. 28-30 Telefon: Amt Moritzplatz 15890-96

Telegramm-Adresse: Naturbutter Berlin

147 eigene Detailgeschäfte

Quarg
metallfrei und trocken und alle Sorten Käse kauft (1560
Hugo Heinze, G. m. b. H., Stettin, Bismarckstraße 17.

Suche sofort von Dauerlieferanten 10—15 Ztr. pa. einwandfreien
Sauermilch- und Labkäsequarg.
Kassereguließung exakt. Angebote mit Preis erbittet (5828
A. Alius, Käserei Markranstädt.

Sauermilchquarg
einwandfrei, zu kaufen gesucht geg. prompte Kasse. (6103
C. A. Tippenhauer, Bremen, Reuterstraße 9,
gegr. 1866. Tel. Rol. 5071.

Flaschenkasten

für alle Flaschenformen und Größen, extra starke Ausführung mit besonderem Eckverband, in bester Feuerverzinkung, fabrizieren als Spezialität

Siegerin-Goldman-Werke G. m. b. H. Mannheim u. Berlin W. 9.

Schimmel-Käsereien

Ist die Seuche, schlechte Pilze oder anderes Uebel aufgetreten und Sie können keinen Blauschimmelkäse mehr herstellen, so wenden Sie sich an meine Adresse. Auf Wunsch komme selbst, auch Auskunft gegen geringes Honorar. (6079

Kurt Töpfer, langjähriger Fachmann in Schimmelkäsen
Halle S., Berlinerstraße 7.

3000 Kist. Handkä
habe wöchentlich noch an zahlun-
fähige Abnehmer abzugeben.
Fr. Riepenhausen, Käsefabri
Cassel-B. (1

Carl Friedr. Meyer
Butter- u. Käsegroßhan
Hannover
KronenstraßeNr. 30.
Gegr. 1885. — Fernruf: West
Telegr.-Adr.: Buttermeyer

Spezialität goldg., hellbl. speck
Harzer-
Mainzer-
D. Bauern-
Rh. Faust-
Thür. Stangen-
Spitzkäse
80er Handkäse
Käs
liefern preiswert und prompt
Nachnahme, auch in klein. P
Janser & Bolzau, Käsefabri
Harsum i. Hann.
Wo noch nicht vertreten, zu
Vertreter bezw. Kassa-Groß
gesucht. Preisliste einfordern.

Käse-Etiketts

jeder Art und Größe

in feinstem mehrfarbigem Offsettdruck-Verfahren, nach künstlerischen Entwürfen hergestellt, liefern wir bei größeren Mengen (Mindestmenge 100 Mille) anerkannt

konkurrenzlos billig.

Mit neuen modernen Entwürfen stehen wir gern zu Diensten.

Molkereizeitungs-Druckerei Hildesheim.

Suche größere ostpreußisch
Molkereien z. regelmäßige
Lieferung von
Tils. Halbfettkäs
Tils. Vollfettkäs
gegen sofortige Kasse. (50
Louis Davidsohn, Käsegroß
Hagenow i. Meckl.

Das Geheimnis des Erfolgs

Dr. Friebers Säurewecker stets wirksam und kräftig und **Rotkulturen**

sowie Weiß- u. Blauschimmel lassen große Erfolge erzielen. Butter u. Käse mit Dr. Friebers Reinkulturen hergestellt, erhielten auf der D. L. G. Ausstellung Breslau 1926 mehrfach Preise

Dr. Frieber
Bakteriologisches Laboratorium
Hildesheim, Telefon 4092.

Verantwortlich W. Niewerth in Hildesheim, Druck der Molkereizeitungs-Druckerei in Hildesheim.

Molkerei-Zeitung.

Fachblatt

für die

wissenschaftlichen, technischen und Handels-Beziehungen der Milchwirtschaft.

Schriftleitung: Th. Mann und W. Niewerth in Hildesheim

unter Mitwirkung von Dr. H. Dibbern-Kiel, Dr. F. Lauterwald-Stettin, G. Langheinrich-Berlin und H. Butenschön-Hildesheim.

Molkerei-Zeitung erscheint jeden Dienstag u. Donnerstag nachm. Sonnabend eine Marktberichts-Ausgabe nur f. Inlands-Bezieher. ...r. 2138. Sonntags geschlossen. — Postscheckkonto 37 Hannover.

Bezugspreis bei der Post 2 Goldmark. Streifbandbezug 2,50 Goldmark monatlich bezw. 0,65 Goldmark wöchentlich nur bei Voreinsendung des Betrages. Bankschecks u. Notgeld nicht einsenden.

Anzeigen: Die kleine Zeile 30 Pf. Stellenanzeigen nur halbe Preise oder 2 Pf. das Wort, wenn der Betrag der Bestellung beigefügt ist. Schluß f. Stellenanz. 8 Uhr des betr. Tages. Erfüllungsort Hildesheim.

№ 126 — Hildesheim, den 28. Oktober 1926. — 40. Jahrgang.

Inhalt.

edanken über die Verbesserung der Trinkmilchversorgung für unsere Bevölkerung.

Von Dr. R. Meurer, Professor der Milchkunde, Oldenburg.

Angeregt durch das Lesen des vorzüglich geschriebenen Buches „ie Milchindustrie der Vereinigten Staaten von Amerika" und rch die Vorträge von Professor Dr. Lichtenberger möchte ich einige ilen veröffentlichen, wie eine Verbesserung unserer Milchversorgng geschaffen werden kann und welche Widerstände hauptsächlich ch zu überwinden sind. Gleichzeitig möchte ich kurze Betrachtungn anstellen, ob sich die amerikanischen Betriebsverhältnisse usw. f unsere Betriebe in Deutschland in kurzer Zeit übertragen lassen d welche Schwierigkeiten gegenüber stehen. Mein Aufsatz soll ne Kritik an dem Buch, noch an den Vorträgen des Herrn Prof. . Lichtenberger darstellen, sondern im Gegenteil, ich rate jedem chmann, der sich mit Milchwirtschaft beschäftigt, dieses Buch zu len, da es außerordentlich wichtige Punkte der Milchwirtschaft ildert und große Anregung bietet. (Verlag: Molkerei-Zeitung, ldesheim). Der Wissenschaftler und Theoretiker wird beim Lesen s Buches sehr oft der Ansicht sein, daß man viele Verhältnisse der erikanischen Milchversorgung bei uns schnell einführen und annden kann, während der Praktiker anderer Ansicht ist und die ßen Schwierigkeiten erkennt, die noch zu überwinden sind. Da i mich hauptsächlich mit praktischer Milchwirtschaft beschäftige, so d meine Erwägungen auf diesem Grund und Boden eingestellt.

Bei uns in Deutschland herrscht im Gegensatz zu Amerika ein dauerlicher Kampf aller der Wohltäter, die sich um Verbesserung : städtischen Milchversorgung bemühen und leider werden die äfte derselben durch innere Streitigkeiten und Meinungsveredenheiten aufgezehrt. Wenn der Milchversorgung für unsere völkerung geholfen werden soll, und das ist im Interesse der uglingsfürsorge dringend und sofort nötig, so müssen also die einungsverschiedenheiten vor allen Dingen der Gelehrten beiseite gezt werden und dann muß man sich einigen auf das, was wirklich i Augenblick und bei den zeitigen Zuständen der Milcherzeugung d Milchverteilung zweckmäßig ist. Nebenher können alle idealen strebungen, für die Zukunft die Milchversorgung mustergültig zu chen, weiterlaufen.

Prüfen wir danach die Vorschläge, die von verschiedenen Seiten Deutschland gemacht werden.

Viele Ärzte, Tierärzte und deren wissenschaftliche Führer erstreben die restlose Versorgung aller Säuglinge und Kinder mit einwandfreier frischer Rohmilch. Das wäre natürlich ideal. Dieses Ziel wird aber selbst in 20 Jahren noch nicht zum notwendigsten Teil für die Säuglingspflege erreichbar sein. Auch in Amerika scheint man von der Versorgung der Bevölkerung mit unbehandelter Frischmilch vollständig abgekommen zu sein, trotzdem daß das Land für diese Zwecke, wenn dieselben gut durchführbar wären, außerordentlich viel Geld angewendet hätte. Dies gibt zu großen Bedenken Anlaß. Wie soll dann bei unserem Volk, das sich in wirtschaftlicher Not befindet, dieser Plan durchgeführt werden; bei dieser Not, die bei uns herrscht, wird immer wenig Raum für derartige hygienische Maßnahmen, die viel Geld kosten, sein.

Milchhygieniker unter Führung der milchwirtschaftlichen Forschungsanstalt empfehlen die Übertragung der mustergültigen amerikanischen Milchversorgungs-Einrichtungen. Diese Einrichtungen bestehen im wesentlichen in der Heranschaffung einwandfreier Rohmilch durch umfangreiche im Stall schon einsetzende Prüfung und Kontrolle und durch ausgiebige Kühlung der Milch mit künstlicher Kälte auf ihrem ganzen Transportwege. Ferner bestehen diese amerikanischen Mustereinrichtungen in restloser Pasteurisierung der Milch bei mäßigen Temperaturen, 62 Grad, eine halbe Stunde. Zum Dritten zeigen die amerikanischen Einrichtungen als letztes Glied in der hygienischen Milchversorgung hauptsächlich die Verteilung in Flaschen, die in maschinellen Großanlagen einwandfrei gereinigt und dann mit der vorgenannten pasteurisierten, nachher tiefgekühlten Milch gefüllt werden.

So wünschenswert die Übertragung dieser amerikanischen Einrichtungen für die Milchversorgung ist, so lückenhaft kann sich jeder Praktiker diese Übertragung vorstellen, denn vieles von diesen guten Einrichtungen ist für uns zunächst wiederum unerreichbar, weil es Geld und immer wieder Geld kostet und vor allem staatliches Eingreifen und staatliche Unterstützung voraussetzt, die bei uns noch sparsamer ist als das Geld für wirtschaftliche Zwecke. Die Einrichtungen eines Großbetriebes nach amerikanischem Muster kosten ganz gewiß eine recht stattliche Summe und ist die Einrichtung einer solchen Molkerei nur ein Teil der Milchversorgung, denn was nützt die allerschönste eingerichtete Molkerei nach bestem System, wenn die angelieferte Milch schon an und für sich ein recht schlechtes Produkt darstellt. Zur Belieferung dieser Molkereien gehören schon eine ungemein große Anzahl von Lieferanten und diese erst müssen zur guten Milchlieferung erzogen werden. Also die Schwierigkeiten häufen sich bei Errichten eines Großbetriebes schon ganz bedenklich.

Es wäre nun recht wichtig und wünschenswert, über die Einrichtungen, Führung und Rentabilität von kleinen amerikanischen Betrieben etwas zu erfahren, welche wirtschaftlich auf jeden Fall wohl ja bedeutend schwächer sind als diese riesigen Milchbetriebe, die sich alle Errungenschaften der Milchtechnik leisten können. Wenn diese amerikanischen Kleinbetriebe bedeutend besser arbeiten als unsere hier in Deutschland befindlichen, so könnte man ja erst die Reorganisation auf diese Betriebe ausdehnen. Hier ist es wohl leichter, erstens die wenigeren Lieferanten zu einer guten Milcherzeugung anzuhalten, zweitens die Mittel, die dazu gehören, zu beschaffen, eine kleinere und mittlere Molkerei auf zeitgemäße Höhe zu bringen. Es kommen in Deutschland eine außerordentlich große Menge solcher Betriebe in Frage, welche die Bevölkerung der kleinen und mittleren Städte zu versorgen haben, und gerade hier herrschen oft die unglaublichsten Zustände der Milchversorgung und Milchhygiene. Es wird auch nicht gerade leicht sein, dieselben neuzeitlich, hygienisch und rentabel umzugestalten, umso mehr, als wohl viele dieser Betriebe fast keine Daseinsberechtigung haben und es aus volkswirtschaftlicher und hygienischer Hinsicht ein Vorteil wäre, dieselben alle zu einem größeren Betriebe zu vereinigen, wie es die Amerikaner tun. In den meisten Fällen würde die Zusammenlegung

solcher Betriebe an dem Widerstand der Besitzer scheitern und könnten diese Maßnahmen nur durch gesetzlichen Zwang erreicht werden.

Es ist ja selbstverständlich, daß, wenn viel Geld vorhanden ist, große neuzeitliche Betriebe entstehen können, wie Stuttgart. M. E. soll man deswegen die amerikanischen Einrichtungen nicht so ohne weiteres als allein seligmachend zu übertragen versuchen, sondern nach den eben skizzierten Worten soll man sich ein Programm machen, wo diese Übertragung amerikanischer Einrichtungen anfängt und in einem für uns zeitlich möglichen Verlauf enden soll. Gleichzeitig sollen wir das Gute, das bei uns in großem Maßstabe schon existiert, nicht beiseite setzen, weil es zufällig in amerikanischen Verhältnissen nicht angewendet wird, wie z. B. die Milchpasteurisierung in Flaschen. Einen Versuch, die guten amerikanischen Einrichtungen auf unsere Verhältnisse zu übertragen, kann sich der Praktiker vielleicht wie folgt vorstellen:

Zuerst ist die Aufgabe zu lösen, die Milchqualität bei der Erzeugung zu verbessern und die gute Ankunft in der Stadt zu sichern. Dieses ist der Anfang und die Hauptsache bei der städtischen Milchversorgung und wird uns hier in Deutschland noch ungemein viel Kopfschmerzen bereiten. Hierzu gehört ein außerordentlicher Aufwand an Aufklärungen und Kräfte, bis wir soweit gelangt sind, um einigermaßen eine gute Gewinnung der Milch durchzuführen. Zu diesem Zwecke müßte die Stallpflege aufs allerbeste gefördert werden und wir sehen schon, welch große Schwierigkeiten damit auftauchen. Ein Stab von Milchkontrolleuren auf dem Lande, eine ausgiebige Kontrolle der Milch durch die städtischen Nahrungsmittelchemiker bei Ankunft, Hand in Hand arbeiten dieser beiden Milchprüfungsstellen unter Kontrolle des Staates, der mit gesetzlicher Macht die restlose Durchführung dieser Maßnahmen stützt und das Zusammenarbeiten aller Prüfungsstellen sichern muß. Diese Kontrolle und die Ausbildung der Milchkontrolleure könnte m. E. der Staat, den Landwirtschaftskammern und den milchwirtschaftlichen Instituten übertragen. Dieselben müßten natürlich in ihren Einrichtungen dahin erweitert werden, daß auf jeden Fall Tierärzte an diesen Anstalten mitwirken und hier in engster Gemeinschaft gearbeitet werden kann. Diese Verschmelzung hätte auch dann noch den Vorteil, daß die Stall- und Molkerei-Kontrolle in einer Hand liegt und jeder Fachgenosse sein ihm zugeteiltes Feld bearbeiten kann. Einen erheblichen Vorteil bieten besonders die Landwirtschaftskammern, da dieselben die Behörden sind, welche sich mit dem Erzeuger in engster Fühlung befinden, und darum in der Lage sind, durch Vorträge und Aufklärung auf die Bauern zu allererst einwirken können. Die Kontrolle der in den Verkehr kommenden Milch steht auf jeden Fall den Nahrungsmittelchemikern zu.

Hinzu kommen dann zweckmäßige Transportwege unter Anwendung aller hygienischen Hilfsmittel, als da sind sofortige Schnellbeförderung der frischen Milch, Tiefkühlung vor, während und nach dem Transport, sofortige Bearbeitung und Verteilen nach Ankunft in der Stadt.

Auf diesem Wege wäre zunächst anstelle der jetzt durchschnittlich recht minderwertigen Ankunftsbeschaffenheit der Milch in den Städten eine grundlegende Verbesserung der Qualität zu schaffen und damit eine Grundlage, die alle weiteren Maßnahmen bei der Behandlung und Verteilung der Milch erst wirksam macht, denn aus schlechter Milch kann mit den besten Behandlungsmethoden und der größten Sorgfalt keine gute mehr gemacht werden. Diese letzte traurige Weisheit darf am allerwenigsten übersehen werden.

Aber auch bei der Anwendung der guten amerikanischen Behandlungs- und Verteilungsmethoden wird man sich als Praktiker die Schwierigkeiten nicht verhehlen und sich nicht darüber hinwegsetzen können, wie es möglich zu machen ist, alle Verbesserungen auf der ganzen Linie schnell durchzuführen, denn den amerikanischen Unternehmungsgeist, der gestützt auf den Reichtum seines Landes alle Schwierigkeiten im Eilschritt überwindet, müssen wie bei uns leider als fehlend voraussetzen. Wenn aber nur an einer Stelle bei den anzuwendenden Verbesserungen für die Milchversorgung eine Lücke bleibt, so können alle übrigen Aufwendungen, die gemacht sind oder werden, mit allen dazu notwendigen Geld- und Arbeitsaufwendungen nutzlos werden, z. B. wird eine unter Kontrolle in gutem Zustande angelieferte Milch, die auch noch mit zweckmäßigen Pasteurisierungsanlagen, wie oben erwähnt, haltbar und keimfrei gemacht ist, nachher in Flaschen gefüllt, welche infolge Fehlens der guten aber teuren maschinellen Reinigungsanlagen und infolge des bei uns chronischen Mangels an Sorgfalt schmutzig sind und bleiben, so haben wir wiederum schlechte Milch verteilt und alle Aufwendungen von der Erzeugung bis zur Behandlung zum Zwecke der Qualitätsverbesserung sind umsonst gemacht. Ein anderes Beispiel: Angenommen, es findet sich der Unternehmungsgeist mit der nötigen Geldunterlage, der für eine Stadt die einwandfreie Behandlungsanlage zu mindestens für die Kindermilch schafft und sie anwendet, so wäre auch diese Aufwendung an Geld und Arbeit wieder umsonst, wenn bei der Beschaffung der Rohmilch aus dem Erzeugungsgebiet die Fürsorge und Kontrolle fehlt, ohne welche die Ankunft der Milch in der Stadt in einwandfreiem Zustand unmöglich ist.

Soweit also ein Programm zur Übertragung der anerkannt guten amerikanischen Milchversorgungsverhältnisse auf unser Land überhaupt möglich ist, wird ein praktisches Programm m. E. ungefähr wie folgt lauten können:

Zuerst die Qualitätsverbesserung, dann die allmähliche Ein[...]rung besserer Behandlungs- und Verteilungsmethoden, zunächst die Milch, die von den kleinen und kleinsten Kindern getru[...] wird, hierbei die gründlichsten Methoden, Pasteurisierung in Flasche, Dauerpasteurisierung, dann schließlich die Ausdehnung Verbesserungen in Behandlung und Verteilung der Milch auf allgemeine Marktmilch, mit dem Ziel, jedem Verbraucher einw[...] freie Milch in der Flasche zu reichen.

Die Berater des verbrauchenden Publikums, in der ersten L[...] die Ärzte und die Nahrungsmittelchemiker, bei denen heute die [...]sichten über zweckmäßige Milchversorgung am allerverschieden[...] sind, müssen letzten Endes, wenn das große Ziel der Volksversorg[...] mit gesunder Milch erreicht werden soll, auch noch unter einen [...] gebracht werden und möglichst unter staatlicher Mitwirkung, di[...] Milchverbraucher beraten und belehren, wie sie die ihnen gelie[...] einwandfreie Milch richtig weiter behandeln und verwerten so[...] Das typische Beispiel, wie an dieser Stelle, also beim Verbrau[...] alle vorher für die Milch aufgewendete Sorgfalt und Sonde[...]handlung unwirksam gemacht werden kann, ist folgendes. Die [...] ihr Kind sorgende Mutter kauft Vorzugsmilch aus kontrollie[...] Stall, die außerdem noch durch schonende Pasteurisierung kein[...] gemacht ist. Diese in sauberen Flaschen angelieferte Milch [...] dann, ehe sie dem Säugling gereicht wird, in einem beliebigen [...] in der Küche aufgekocht, weil die ärztliche Beratung beim M[...]verbraucher ein zu großes Mißtrauen gegen alle Milchversor[...] geschaffen hat. Damit werden der Milch alle mit Mühe und S[...]falt erhaltenen Rohmilcheigenschaften restlos genommen, der [...] Preis für die Vorzugsmilch ist umsonst bezahlt und die Säugli[...]pflege wieder in falsche Bahnen geleitet, deren Anschaffung ge[...] von den Ärzten mit vieler Mühe verfolgt wird.

Solange also von den Wissenschaftlern selbst auf dem Ge[...] der Milchversorgung über die Zweckmäßigkeit dieser oder [...] Methode heftige Kämpfe geführt werden, solange man die Ziele [...] einmal zuweit steckt, solange nicht alle Beteiligten vom Milcherze[...] bis zum Verbraucher einschließlich aller Sachverständigen die[...] dem gesamten Wege mitwirken, mit staatlicher Autorität auf [...]heitliche Zweckgrundsätze hingewiesen und zur Anwendung [...]halten werden, können wirkliche Verbesserungen unserer Milc[...]sorgung nicht aufkommen. Es soll deshalb der Staat zur [...] gründlich eingreifen, einheitliche Grundsätze festlegen und di[...]samte Prüfung und Kontrolle leiten, dann müssen alle Beteili[...] vor allen Dingen Wissenschaft und Praxis, an ihrem Teile im [...]zelnen mitwirken an dem großen Ziele der Volksgesundung, [...] durch einwandfreie Milchversorgung in erster Linie gefördert [...] Jeder unnütze Streit über Zweck und Ziel, der nur Verwir[...] hervorruft und die Entwicklung behindert, muß mit Staatsaut[...] beseitigt werden.

Hat die Temperatur der Milch bei Entnah[...] der Probe zur Fettbestimmung auf die[...] einen erkenntlichen Einfluß?

Von Dr. phil. Erich Puck, Diplom-Landwirt.

Immer wieder stößt man in der Praxis auf die Frage des Ein[...] der Temperatur der Milch auf die Genauigkeit der Ergebnisse der [...]bestimmung nach Gerber und Babcock.

Diese Frage erhält dann umso höhere Bedeutung, wenn einma[...] Mißtrauen des Produzenten zu der Molkerei, sei es zu Recht oder [...]rechtfertigt, besteht, denn dann ist man gar zu leicht geneigt, den im Sc[...] ohnehin niedrigeren Fettgehalt zum Teil auf das Schuldkonto einer [...]naueren Fettbestimmung infolge der Probenahme bei höherer Temp[...] zu schieben.

Um diesen immer wieder ausgeführten Verdacht ein für allema[...] dem Wege zu räumen und überzeugend die Haltlosigkeit dieser An[...] zu beweisen, habe ich mich zu diesem kleinen Aufsatz entschlossen, un[...] im Folgenden an der Hand eines praktischen Beispieles meine Behau[...] einwandfrei beweisen.

Wir wissen, daß durch die Wärme sowohl eine lineare als auc[...] kubische Ausdehnung der Materie erfolgt; das heißt, daß z. B. ein G[...] Wasser bei 50 ° C. mehr Raum einnimmt, als etwa bei 10 °, daß [...] unser Thermometer sich auf diese Grundlage stützt, denn die Quecksilbe[...] ist länger bei höherer Temperatur als bei niedrigerer.

Darum ist es nicht zu verwundern, wenn vielfach deshalb ang[...]men wird, daß bei 30 ° C. merklich weniger Gramm in der 11 CC.-P[...] für die Milchfettbestimmung nach Gerber enthalten sind, als etwa b[...] oder gar 5 oder 10 ° C., daß man dadurch zu der Ansicht verführt wir[...] dieser Unterschied so beträchtlich sein kann, daß er auch in den abgel[...] Fettprozenten sich bemerkbar machen muß und vielleicht eben im Sc[...] zu dem niedrigeren Resultat beitragen kann.

Wir wollen die Sache einmal rechnerisch auffassen und uns kla[...] wieviel Gramm Milch jeweils bei der verschiedenen Temperatur [...] Pipette von 11 cc vorhanden sind, denn hierin liegt die Basis, da die [...] abzulesenden Fettprozente zu dem Gewicht der Milchmenge, mit de[...] Butyrometer beschickt ist, in direkter Proportion stehen.

Dazu will ich einen praktischen Fall mit Durchschnittszahlen h[...]greifen, denn wir können das durchschnittliche spezifische Gewicht der [...] mit 1,031 annehmen. Das heißt, daß ein Liter dieser Milch bei 1[...] genau 1031 Gramm oder 1 Kilo und 31 Gramm wiegt, also um 31 G[...] schwerer ist als die gleiche Menge destilliertes Wasser unter den gl[...] Bedingungen.

Demzufolge können wir uns leicht berechnen, wieviel Gramm [...] bei 15 ° C. die 11 cc-Pipette fassen kann, denn, wenn 1000 cc (gleich[...] 1031 Gramm wiegen, so wiegen eben die 11 cc = (11 × 1031 : 1000) [...] 11,341 Gramm.

Wenn wir nun diese Milch mit dem Laktodensimeter bei verschiedener Temperatur der Milch untersuchen, so stellen wir folgendes fest:

Das spezifische Gewicht dieser Milch beträgt bei:

0 Grad	5 Grad	10 Grad
1.0335	1.0328	1.0319
	15 Grad	
	1.0310	
20 Grad	25 Grad	30 Grad
1.0298	1.0285	1.0274

Berechnen wir uns aus diesen Zahlen gemäß der eben angegebenen ...ie das Gewicht von 11 cc Milch bei den verschiedenen Temperaturen, ...halten wir folgende Uebersicht:

11 cc Milch wiegen bei:

0 Grad	5 Grad	10 Grad
11.3685 Gr.	11.3608 Gr.	11.3509 Gr.
	15 Grad	
	11.3410 Gramm	
20 Grad	25 Grad	30 Grad
11.3278 Gr.	11.3135 Gr.	11.3014 Gr.

Vergleichen wir die Gewichte von 11 cc Milch bei den verschiedenen ...peraturen, so sehen wir, daß gegenüber dem Gewicht bei der als Norm ...nommenen Temperatur von 15° C. bei dem praktisch vorkommenden ...imum von 5° C wir nur 0.0198 Gramm Milch mehr und bei dem in ...Praxis geltenden Maximum von 30° C. desgleichen nur ein Weniger ...nicht mehr als 0.0396 Gramm zu verzeichnen haben.

Aus diesen Zahlen von 0.0198 Gramm = 19.8 Milligramm und von ...96 Gramm = 39.6 Milligramm als äußerste Schwankungen für die ...e Spanne von 5—30° C. können wir wohl vollständig die Ueberzeu... ...gewinnen, daß diese minimale Menge, die nicht einmal ein kleines ...schen Milch darstellt, wahrhaftig keinen Einfluß auf die Genauigkeit ...Fettbestimmung haben kann, denn sie wirken sich nur in Tausendsteln ...zent aus, so daß sie in der Skala des Butyrometers, das nur eine Ein...ung auf Zehntel Prozent aufweist, überhaupt nicht zu Tage treten ...en.

...ändert der Amylalkohol sich bei Aufbewahrung in Gefäßen aus verzinntem oder verzinktem Eisenblech?

Von W. D. Kooper, Leipzig.

In einer in Nr. 66 der Molkerei-Zeitung veröffentlichten ...en Notiz spricht Herr Paul Funke, Berlin N. 4, die Befürchtung aus, ...aller Voraussicht nach Amylalkohol bei längerem Verweilen in ver...ten Blechgefäßen Veränderungen hervorruft,*) die zur Folge haben, ...sich ein größerer Fettgehalt bei der Fettbestimmung ergibt". — ...egentlich einer mündlichen Unterredung ergänzte Herr Funke seine An...n dahin, daß solche Veränderungen des Amylalkohols sich bereits in ...gen Tagen und auch bei Aufbewahrung in neuen, unbeschädigten ...gefäßen bemerkbar machen.

Obwohl die Firma Dr. N. Gerber's Co. m. b. H. Leipzig zum Versand ...Amylalkohols fast ausschließlich Glasgefäße benutzt (lediglich bei gro...en Mengen von etwa 50 Liter aufwärts werden Behälter aus verzink...Eisenblech verwendet) und ein praktisches Interesse zur Prüfung der ...ge für sie daher kaum vorlag, erschien die Angelegenheit dem Verfasser ...heoretischer Hinsicht doch wichtig genug, sich näher mit ihr zu befassen.

Aus diesem Grunde wurde am 9. Juni ds. Js. ein gebrauchter, doch ...gereinigter, ca. 50 Liter fassender Behälter aus verzinktem Eisenblech, ...ie ein etwa 1 Liter fassendes Gefäß aus verzinntem Eisenblech (Weiß...) sowie eine Glasflasche (1 Liter Inhalt) mit Amylalkohol aus dem ...bestand der Fa. Dr. N. Gerber's Co. gefüllt.

Ein zweites Weißblechgefäß und eine weitere Glasflasche wurden mit ...lalkohol gefüllt, der aus dem ersteren durch sorgfältige Destillation ...nnen war.

Sämtliche Behälter wurden in gut verschlossenem Zustande bis zum ...ptember d. J., also drei Monate lang, im Laboratorium aufbewahrt.

Das Ergebnis der beim Beginn (9. Juni) und beim Ende des Ver...es (9. September) mit dem Amylalkohol ausgeführten Untersuchungen ...us Tabelle 1 ersichtlich.

Aus dieser Versuchsreihe geht unzweideutig hervor, daß einwand...ier, reiner Amylalkohol sich bei längerer Aufbe...ung in verschlossenen, vorher gut gereinigten ...äßen aus verzinktem oder verzinntem Eisenblech ...weislich nicht verändert. — Nach einer Aufbewahrungs...r von drei Monaten verhält sich ein solcher Amylalkohol in keiner ...e abweichend von Amylalkohol der frisch destilliert, noch von solchem, ...rei Monate in einer Glasflasche aufbewahrt wurde.

Im Anschluß an obigen Versuch wurde nun weiter der Frage näher ...ten, ob Veränderungen des Amylalkohols vor sich gehen, wenn die ...ewahrung in Gegenwart von geringen Mengen Schwefelsäure und ...nem stark verrosteten Gefäß aus verzinntem Eisenblech erfolgt.

Zur Prüfung dieser Frage wurde am 4. September ds. Js. ein stark ...steter Behälter (1 Liter) aus verzinntem Eisenblech mit Amylalkohol ...llt und 1 cc Schwefelsäure sowie 10 g entfetteter Eisenrost und 2,5 g ...tfettetes Zinnpulver zum Inhalt hinzugegeben. Das Ganze wurde kräftig durchgeschüttelt und dann in unverschlossenem Zustande bis zum 18. September stehen gelassen. — Als Gegenprobe diente extra destillierter Amyl-Alkohol, der in einer Glasflasche aufbewahrt wurde.

*) Anmerk. des Verfassers: Gemeint ist wohl „erleidet".

Tabelle 1.

	Spez. Gewicht (15° C.	Siedepunkt	Blinder Versuch im Butyrometer mit Wasser, Schwefels. u. Amylalkohol	Resultate bei der Milchfettbestimmung Einzelpr.	Durchschn.
Amylalkohol v. Lagerbestand am 9. Juni 26	0.814	127 — 130,2° C.	keine ölige oder harzige Ausscheidungen	2.70 2.70 2.70 2.70 %	2.70 %
ders. Amylalkohol am 9. Septbr. 26 nach 3 monatlich. Aufbewahrung in einem Behälter)					
a) aus **verzinktem** Eisenblech	0.814	127— 130,2° C.	keine ölige oder harzige Ausscheidungen	3.18,3.18,3.20,3.18 %	3.18 %
b) aus **verzinntem** Eisenblech	0.814	127— 130,2° C.		3.18,3.18,3.18,3.18 %	3.18 %
c) aus **Glas**	0.814	127— 130,2° C.		3.18,3.15,3.20,3.18 %	3.18 %
Amylalkohol, extra destilliert am 9. Juni 26	0.814	127— 130,2° C.	keine ölige Ausscheidungen	2.70 2.72 2.70 2.68 %	2.70 %
ders. Amylalkohol am 9. Septbr. 26 nach 3 monat. Aufbewahrung in einem Behälter					
a) aus **verzinntem** Eisenblech	0.814	127— 130,2° C.	keine ölige Ausscheidungen	3.18,3.18,3.18,3.18 %	3.18 %
b) aus **Glas**	0.814	127— 130,2° C.		3.18,3,18,3.18,3.18 %	3.18 %

Tabelle 2.

	Aussehen	Spez. Gewicht (15° C.)	Siedepunkt	Resultate bei der Milchfettbestimmung Einzelpr.	Durchschn.
Amylalkohol extra destilliert am 4. Sept. 26	kristallklar	0,814	127 — 130,2° C.	3.20 3.22 3.20 3.20 %	**3.20** %
mit Eisenrost, Zinnpulver u. Schwefelsäure **stark verunreinigter Amylalkohol** am 4. Sept. 26	dunkelbraun				
(nach 1 stündigem Absetzenlassen)	schwach bräunlich	0.817	126 — 120° C. (trüber Verlauf)	3.20 3.18 3.20 3.20 %	3.20 %
Amylalkohol extra destilliert nach 14 tägiger Aufbewahrung in Glasflaschen am 18. Sept. 26	krystallklar	0.814	127 — 130,2° C.	3.10 3.10 3.10 3.12 %	3.10 %
stark verunreinigter Amylalkohol nach 14 täg. Aufbewahrung in stark verrostetem Gefäß aus **verzinntem** Eisenblech.				3.10 3,08 3.10 3.10 %	3.10 %
a) nach dem Absetzenlassen	bräunlich	0.817	126 — 130° C. (trüberVerl.)		
b) nach vorgenommener Filtration	klar	0.817	126 — 130° C. (trüberVerl.)	3.10 3.10 3.05 3.10 %	3.10 %

Wie aus Tabelle 2 hervorgeht, erleidet Amylalkohol bei 14 tägiger Aufbewahrung in stark verrosteten Gefäßen aus verzinntem Eisenblech und in Gegenwart von beträchtlichen Mengen Eisenrost und Zinnpulver sogar dann keine, für die Verwendbarkeit bei der Milchfettbestimmung nachteilige Veränderungen, wenn die Reaktion des Alkohols, infolge Vorhandenseins geringer Mengen Schwefelsäure, schwach sauer ist.

Zusammenfassend läßt sich aus beiden Versuchsreihen folgern, daß sauber gereinigte Gefäße aus verzinktem oder verzinntem Eisenblech unbedenklich zur Aufbewahrung von Amylalkohol verwendet werden können. Auch sogar dann, wenn der schützende Ueberzug aus Zinn oder Zink ganz oder teilweise verloren gegangen und das Eisenblech angerostet ist, dürfte eine schädliche Einwirkung auf den Amylalkohol unter normalen Verhältnissen kaum zu befürchten sein. Der einzige Nachteil, den Blechbehälter

gegenüber Glasgefäßen für den in Frage kommenden Zweck aufweisen, besteht in ihrer Undurchsichtigkeit, durch welche etwaige Verunreinigungen sich leicht der Beobachtung entziehen können. Bei der Verwendung von Blechgefäßen zur Aufbewahrung von Amylalkohol ist daher für größtmögliche Sauberkeit Sorge zu tragen und peinlichst darauf zu achten, daß vor allen Dingne keine öl-, fett- oder harzähnliche Verunreinigungen im Inneren der Behälter zurückbleiben.

Mitteilungen

Ueber die Perhydridase des Kuhkolostrums und der Kuhmilch. Von D. Milchlin. Biochem. Zeitschrift. 168. Bd. 1926, S. 36 und D. T. W. 1926, S. 596.

Die Schardinger-Reaktion, mittels welcher bekanntlich die Perhydridase nachgewiesen werden kann, hat mehr qualitative Bedeutung, während eine sehr empfindliche Methode auf quantitativer Grundlage beruhend von Bach angegeben wurde. Mit dieser Methode, der sogen. Nitratmethode, gelingt es, geringste mit dem Methylenblauverfahren nicht mehr nachweisbare Enzymmengen, festzustellen. Verf. hat nun mit beiden Methoden Versuche ausgeführt, die folgende Ergebnisse hatten:

1. Während der ganzen Zeit des Trockenstehens enthält das Kolostrum von Kühen, die früher schon laktiert haben, erhebliche Mengen Perhydridase.

2. Bei erstmalig schwangeren Kühen tritt die Perydridase erst 1 bis 2 Wochen vor der Entbindung auf.

3. Die Milchhydridase ist das Sekretionsprodukt einer reifen, zur normalen Laktation fähigen Milchdrüse.

4. In der Milch frischmilchender Kühe ist Perhydridase vom ersten Tage nach der Entbindung ab enthalten. Sie kann mittelst der Nitratmethode nachgewiesen werden.

5. Die einmal eintretende Fähigkeit der Brustdrüse, Perhydridase abzuscheiden, bleibt während des ganzen normalen Lebens der Tiere bestehen.

6. Unter mehreren hundert Milchproben von verschiedenen Rassen, Altersstufen und Laktationsperioden, die vom Verf. untersucht wurden, wurde keine einzige Probe angetroffen, in der die Perhydridase fehlte.

7. Bei streng konstanten Gehaltsbedingungen der Kuh bleibt in ihrer Milch die Perhydridasekonzentration vom zweiten Monat der Laktation an fest konstant und weist im Verlauf eines Monats Schwankungen in Grenzen von 5 bis 6 Prozent auf.

8. Mittels der Nitratmethode, der quantitativen Bestimmung der Perhydridase, wurde gefunden, daß für den Perhydridasegehalt einer Milch keineswegs der Fettgehalt derselben als Exponent dienen kann.

mn.

Unterricht- und Versuchswesen

Lehrgang für Molkereifachleute an der Preuß. Versuchs- und Forschungsanstalt für Milchwirtschaft in Kiel vom 10.—12. November 1926.

Programm:

Mittwoch, den 10. November 1926.

11½ Uhr: Prof. Rahn: Die Wasserverteilung in der Butter.

12½ Uhr: Prof. Henneberg: Bakteriologische Butterfehler. Mittagspause.

Nachmittags: Besichtigung der Melkmaschinen in Friedrichsort.

Abends 8 Uhr: Aussprache und geselliges Beisammensein.

Donnerstag, den 11. November 1926.

9 Uhr: Prof. Bünger: Fragen der Milchgewinnung.

10 Uhr: Prof. Henneberg: Pasteurisierungsfragen.

11 Uhr: Prof. Rahn: Aufrahmung roher und erhitzter Milch. Mittagspause.

3 Uhr: Prof. Lichtenberger: Neuere milchwirtschaftliche Maschinen. Vorführung der verschiedenen Pasteurisierungs-Apparate in der Molkerei.

Abends 8 Uhr: Aussprache und geselliges Beisammensein.

Freitag, den 12. November 1926.

9 Uhr: Prof. Westphal: Preisentwicklung für milchwirtschaftliche Erzeugnisse (mit Aussprache).

10½ Uhr: Prof. Burr: Käsebeurteilung.

11½ Uhr: Prof. Henneberg: Bakteriologische Käsefehler. Mittagspause.

2 Uhr: Prof. Burr: Schnell-Analysen von Molkereierzeugnissen mit Uebungen im Laboratorium.

Die Teilnehmergebühr beträgt 10.— Rmk. Anmeldungen sind zu richten an Hauptverwaltung der Preuß. Versuchs- und Forschungsanstalt für Milchwirtschaft in Kiel, Prüne 48. Telefon 258—260.

Zweite Lehrlingsprüfung des Zentralverbandes Tilsiter Käsefabrikanten in Ostpreußen. Am Sonnabend, den 16. Oktober fand in den Räumen der Geschäftsstelle des Verbandes in Tilsit die zweite Lehrlingsprüfung statt, der sich 9 junge Leute, darunter einige Gehilfen, die nachträglich vom Verband anerkannt zu werden wünschten, unterzogen. Die Prüfung, welche Milchannahme, Käseherstellung, Maschinenwartung und Schweinewartung umfaßte, fand unter Leitung des Verbandsvorsitzenden, Molkereibesitzer Stotzka, Jedwilleiten statt und fiel zur Zufriedenheit der Kommission aus. Nach Beendigung der Prüfung dankte der Vorsitzende den als Prüfungsmeister fungierenden Herren herzlich und entließ die Prüflinge mit zu Herzen gehenden und ermahnenden Worten. —ch.

Vereine, Verbände und Genossenschaften

Haupt-Versammlung des Verbandes Ostpreußischer Molkereibesitzer und -Pächter. Am Donnerstag, den 21 Okt., fand in Königsberg in der Jubiläumshalle eine Hauptversammlung des Verbandes Ostpreußischer Molkereibesitzer und -Pächter statt, der eine Sitzung des Engeren Ausschusses voraufgegangen war. Molkereibesitzer Meienberg-Liebstadt eröffnete die Versammlung mit dem Ausdruck des Bedauerns darüber, daß die Versammlung trotz des interessanten Programms nur mäßig sei. Er betonte die Notwendigkeit eines festen Zusammenschlusses, wie ihn der Verband darstelle, und bat die Erschienenen, die Anregungen und Geda[...]ken der heutigen Versammlung in die Provinz hinauszutragen. Dr. Rö[...] von der Landwirtschaftskammer für die Provinz Ostpreußen referierte dann über das Lehrlingsausbildungs- und Prüfungs-Wesen, das v[...] Ministerium im Einvernehmen mit den Verbänden einheitlich geregelt [...] Die Anforderungen, die an die Prüflinge gestellt würden, seien zieml[...] weitgehend. Die seit 1924 im Gange befindlichen Prüfungen wiesen st[...]gende Inanspruchnahme auf. Was die Ergebnisse betrifft, so zeigt s[...] daß hinsichtlich der praktischen Ausbildung das Material, das sich z[...] Prüfung stellt, im allgemeinen gut ist. Doch findet man bisweilen Le[...]linge, die deswegen einseitig vorgebildet sind, weil sie entweder nur [...] reinem Käsereibetrieb oder nur in reinen Buttereien gelernt haben. [...] Ostpreußen gibt es noch keine Lehrmolkereien, denen die alleinige Bere[...]tigung zur Ausbildung von Lehrlingen verliehen wäre. Weniger güns[...] ist das Ergebnis der Lehrlingsprüfungen hinsichtlich der theoretisch[...] Kenntnisse. Diese lassen durchweg stark zu wünschen übrig, da sich die Vol[...]schulbildung auf dem Lande häufig als nicht ausreichend erweist. H[...] könne ein Ausgleich bis zum gewissen Grade dadurch geschaffen werd[...] daß die landwirtschaftlichen Schulen die Elementarfächer stärker in ih[...] Lehrplan einziehen. Eine gegenwärtig von der Landwirtschaftskamm[...] veranstaltete Enquete soll Material an die Hand geben, um bei der Unt[...]richtsverwaltung vorstellig zu werden Was die künftige Gestaltung [...] Lehrlingsausbildungswesens und der Prüfungen betrifft, so sollten [...] Anforderungen dafür eher gesteigert als vermindert werden.

Im Anschluß an das Referat erfolgte eine ausgiebige Aussprache, [...] der von Molkereibesitzer Meienberg die Ausdehnung der Lehrlingszeit [...] mindestens 3 Jahre und ein Wechsel für solche Lehrlinge gefordert wur[...] die in einem nur beschränkten Molkerei- oder Käsereibetriebe ein Jahr [...]lernt haben. Dr. Roeder vom Verein zur Förderung der Milchwirtsch[...] in Ostpreußen wies darauf hin, daß im Allgäu das Molkereigewerbe [...] Handwerk betrachtet und demgemäß den Handwerkskammern angeglied[...] sei. Er faßt seine Forderungen in folgende 4 Punkte zusammen: 1. A[...]nahmeprüfung für die Lehrlinge vor Eintritt in die praktische Leh[...] 2. Kontrolle der Ausbildung durch eine Zentralstelle (Landwirtschaftska[...]mer); 3. Auswahl der Lehrbetriebe, wobei als solche nur diejenigen M[...]kereien in Betracht zu kommen haben, die mit allen Einrichtungen, z. [...] für Untersuchung der Milch, versehen sind; 4. ein theoretischer Kursus [...] Schluß der Lehrzeit mit anschließender Prüfung.

Als nächstes Referat folgte in Vortrag von Dr. Roeder über „Beza[...]lung der Milch nach Fettgehalt und Qualität gemäß den Grundsätzen [...] Vereins zur Förderung der Milchwirtschaft in Ostpreußen“ und die ko[...]mende Butterschutzmarke. Der Redner führte etwa folgendes aus: [...] drei Hauptfaktoren, die für die Bewertung der Milch ausschlaggebend si[...] sind: 1. der Gehalt an wertvollen Substanzen, insbesondere Fett, 2. [...] Käsereitauglichkeit (bakteriologische Zusammensetzung), 3. die Gäranla[...] Bei einem Rückblick über die Bewertung der Milch im Laufe der Zeiten [...] festzustellen, daß man bis vor kurzem höchstens den Fettgehalt berücksicht[...] habe. Erst in neuerer Zeit sei man dazu übergegangen, auch die Qualit[...] der Milch festzustellen von dem Gesichtspunkte aus, daß man nirgends ei[...] Ware kaufe ohne Rücksicht auf ihren tatsächlichen Wert. Es sei die Beza[...]lung nach Fettgehalt und Qualität notwendig, da nur so der Liefera[...] angespornt wird, die Qualität seiner Milch zu verbessern. Hierbei erh[...] sich naturgemäß die Frage, inwieweit der Landwirt überhaupt die Mö[...]lichkeit besitzt, die Qualität seiner Milch zu verbessern? Durch die Erge[...]nisse der Züchtungsarbeit ist der Beweis erbracht, daß er es durchaus [...] der Hand hat, den Fettgehalt zu erhöhen. Schwieriger ist dies hinsichtl[...] der Beeinflussung des Bakteriengehaltes und der Gäranlage. Der Bak[...]riengehalt wird einmal bestimmt durch die Reinlichkeit der Milch, da[...] aber auch durch den Gesundheitszustand der Tiere. Bei der Reinlichk[...] ist zu berücksichtigen, daß die Ausbildung des Stallpersonals noch kein[...]wegs genügend fortgeschritten ist. Eine weitere Schwierigkeit liegt in d[...] Mißtrauen, das der Erzeuger hegt, wenn der Verarbeiter die Qualität [...] Milch feststellen soll; es werden sich hier häufig Meinungsverschiedenheit[...] ergeben. Es ist daher eine neutrale Stelle notwendig — etwa die La[...]wirtschaftskammer —, um die Milchuntersuchung vorzunehmen. [...] Redner hat daher kürzlich die nahe der Stadt Königsberg gelegenen M[...]kereien veranlaßt, die Milchen zur Untersuchung an die Landwirtschaf[...]kammer einzusenden. Später sollten an mehreren Stellen der Provi[...] Zentralen hierfür errichtet werden. Wenn der Einwand erhoben wür[...] daß durch dieses Verfahren der Milchpreis erhöht würde, so ist demgem[...] darauf hinzuweisen, daß ein höherer Preis für eine bessere Milch durcha[...] gerechtfertigt ist. Darauf wird sich auch das Publikum, das heute noch [...] der Frischmilchbelieferung an einen Einheitspreis gewöhnt ist, einstell[...] Dr. Roeder geht dann auf die Bezahlungsweise ein und schildert die Gru[...]sätze, nach denen sich der Verein zur Förderung der Milchwirtschaft in O[...]preußen die Milchbezahlung denkt. In erster Linie ist ausschlaggebend [...] Fettgehalt, da das Fett zweifellos der wertvollste Bestandeil der Milch [...] Die Käsereitauglichkeit kommt deswegen in zweiter Linie, weil hier [...] Ansprüche bei den verschiedenen Verarbeitungsweisen (Butter oder Kä[...] von einander abweichen. So ist beispielsweise der Säuregrad, der ei[...] stark qualitätsmindernde Rolle bei der Frischmilch spielt, bei der für [...] Verkäsung bestimmten Milch belanglos. Der Redner erwähnt die v[...]schiedenen Verfahren zur Ermittelung der Käsereitauglichkeit (Alizar[...]probe, Schmutzprobe, Probe auf Gerinnungsfähigkeit und Gärprobe) [...] das bisher einwandfreieste Mittel zur Feststellung der Qualität bezeich[...] er die Gärprobe, insbesondere die Labgärprobe. Für die Berechnung [...] Milchpreises bedarf es eines Grundpreises, der zwischen Erzeuger und V[...]arbeiter unter Berücksichtigung der Marktlage des Endproduktes zu verei[...]baren ist. Die Bezahlung lediglich nach Fettgehaltsprozenten würde [...] starke Differenzen ergeben. Je nach der Qualität ist die Milch in d[...] Klassen einzuteilen, deren zweite als Normalklasse zu bezeichnen ist, wä[...]rend die erste Klasse unter Umrechnung der Qualitätsdifferenzen in F[...]prozente um 0,3 Prozent über, die dritte Klasse um 0,3 Prozent unter N[...]mal liegt.

Parallel mit der Bezahlung der Milch nach Fettgehalt und Quali[...] macht es sich der neue Verein zur Aufgabe, die Ausbildung des Schweiz[...]personals, den Aufbau einer Melkerschule nach dem Muster der Baue[...]schule im Allgäu und Einführung einer Schutzmarke, zunächst für Butt[...] zu fördern. Die Einführung der Butterschutzmarke ist in der Weise [...]dacht, daß Betriebe, die sich anschleßen wollen, mit 100 Pfund Butter [...]füllte Tonnen zur Prüfung einsenden müssen, die dreimal hintereinan[...] mindestens 17 Punkte erreichen müssen (davon 9 Punkte für Geschma[...] Die Prüfung erfolgt nach 10 tägiger Lagerung der Probe. Dann kann [...] betreffende Molkerei die Schutzmarke erhalten. In ähnlicher Weise [...]

leswig-Holstein und Pommern verfahren. Auf den Hamburger Butter-
ierungen hat bereits nach kurzer Zeit die holsteinische Butter höhere
ise als die dänische erzielt. Nach Verleihung der Buttermarke erfolgen
Zeit zu Zeit weitere Prüfungen, zu denen die Butter auf Abruf einzu-
den ist. Wenn nicht 17 Punkte erreicht werden, erfolgt Beanstandung,
h dreimaliger Beanstandung Entziehung der Buttermarke, die dann erst
der erteilt werden kann, wenn die Prüfung erneut bestanden ist.

Dr. Roeder schließt seine interessanten Ausführungen mit der Bitte,
den Zielen des Vereins zur Förderung der Milchwirtschaft kräftig mit-
rbeiten, da es sich hier um einen der wichtigsten Wirtschaftszweige
dele.

Auch an diesen Vortrag schließt sich eine eingehende Aussprache, an
sich u. a. auch der Vorsitzende des Reichsverbandes der Molkerei-Besitzer
-Pächter, Konsul Stucki-Campenau, beteiligt. Sodann berichtet Dr.
eter über die Arbeiten des Reichsverbandes und deren Ergebnisse, wo-
er die Frage der Anwendung des Viehseuchengesetzes bei Maul- und
uenseuche, die Frage der Zugehörigkeit zur Landwirtschafts- oder Hand-
kskammer, die Beitragspflicht der Molkereien zur Handelskammer, die
ternotierung in Berlin und die Eintreibung von Forderungen durch
Reichsverband behandelt. Hinsichtlich der Berliner Butternotierung
et Dr. Scherer, daß aus jedem Bezirk von einigen Stellen dem Reichs-
band wöchentlich die Marktlage mitgeteilt wird, damit dieser die Mög-
keit hat, bei allzu offensichtlichen Abweichungen zwischen der amtlichen
ierung und der wirklichen Marktlage einzuschreiten. Aus der Ver-
mlung wurde der Wunsch geäußert, anstelle der dreimaligen Notierung
Butter nur zweimal zu notieren.

Käsereiinstruktor Schmid sprach als letzter Redner über die D. L.
Ausstellung in Breslau, auf der eine Sammelausstellung von Tilsiter-
e aus Ostpreußen vertreten war. Eine solche Sammelausstellung sei
blich wirkungsvoller, als wenn eine selbst größere Zahl ausgestellter
e auf der Ausstellung verstreut gewesen wäre. Auf Grund statistischer
erlagen weist der Redner nach, daß wenn nur 1 Prozent des Umsatzes
Molkereiprodukten, den der Redner auf 3 Millionen jährlich für Ost-
ßen beziffert, für Reklamezwecke ausgegeben würde, sich der Umsatz in
iterkäse, der in manchen Gegenden, wie beispielsweise Schlesien, noch
unbekannt sei, ganz bedeutend steigern ließe. Erforderlich sei größere
gfalt beim Versand, insbesondere Verwendung von Kartons, deren
rere in einem Kistchen zu verpacken wären, während der Käse selbst in
gamentpapier einzuwickeln sei. In einem weiteren Referat berichtet
r Schmid über seine Erfahrungen bei Milchprüfungen auf Käserei-
glichkeit.

Nach mehr als fünfstündiger Dauer schließt der Vorsitzende die an-
nd verlaufene Tagung. —ch.

Verein der ehemaligen Schüler der Molkereilehranstalt Münster i. W. e. V., Münster i. W. Am Samstag, 6. November d. Js.,
chmittags 5 Uhr, findet in Hamm, Hotel Bürgerhaus, Kleine
tstraße, eine außerordentliche Generalversammlung mit anschließendem
ilienfest statt.

Tagesordnung:

Beschlußfassung über Herabsetzung der monatlichen Beiträge.
Vortrag des Herrn Direktor Pflugradt: Die Milchversorgung der Großstädte, insbesondere der Stadt Wien mit event. Lichtbildervorführung.
Beschlußfassung über den Antrag eines Vorstandsmitgliedes über die Hinzuziehung unserer Mitglieder zu den Prüfungen der Milch- und Butterschauen.
Erledigung der eingelaufenen Anträge.
Beschlußfassung über die Aenderungen in der Stellenvermittlung.
Verschiedenes.

Zu dieser Veranstaltung lade ich die Mitglieder und überhaupt alle
„Ehemaligen" der Molkereilehranstalt Münster mit Damen und Familien
lichst im Namen des Vereins ein.

Das Erscheinen eines jeden „Ehemaligen" ist Ehrensache.

Auf ein fröhliches Wiedersehen in Hamm am 6. November.

Jos. Klein, Schriftführer.

Rundschau

Die Milchversorgung auf der Tagung ostpreußischer Tierärzte In
igsberg i. Pr. fand in der zweiten Oktoberhälfte die Tagung des Ver-
ostpreußischer Tierärzte statt, die der Vorsitzende, Dr. Jacobsen-
ecburg, leitete. Nach den üblichen Begrüßungen behandelte Dr. Zim-
rmann die Milchhygiene und forderte eine bessere molkerei-
ige Behandlung der Rohmilch sowie eine einwandfreie Versorgung der
dte. Heute wissen wir, daß die Pasteurisierung der Milch zwar die in
enthaltenen Keime abtötet, daß aber die Zersetzungsprodukte in ihr er-
en bleiben. Die Schädigung roher Milch, welche durch kranke Euter,
h Tuberkulose, Maul- und Klauenseuche, Milzkrankheiten usw. sowie
h Verunreinigung der Milch hervorgerufen werden, sei unberechenbar.
ksame Abhilfe gegen diese Schädigungen könne nur durch strenge
chkontrolle im Stalle von Tierärzten erzielt werden. Zur Stallhygiene
re in erster Linie sorgfältige Reinigung der Tiere, Waschung der Euter
Stellung der Melker unter ärztliche Aufsicht. Daneben ist eine stän-
Untersuchung der Milch auf Bakerien nötig. Für Vorzugsmilch ist
besonderer Wert auf möglicht tiefe Abkühlung und Füllung in
erste Flaschen zu legen, die sofort an die Verbraucher zu liefern sind.

Nun verbreitete sich Dr. Krage über die Streptococcen-Mastitis,
Krankheit, die sich sowohl in ihrer schweizerischen Heimat als auch bei
im Versiegen der Milch äußert. Die Krankheit zeige sich in einer
ig-blutigen Beschaffenheit der Milch und kann in kurzer Zeit einen
en Viehstand infizieren. Die Uebertragung erfolgt durch Melken
kranke Streu. Die Erkrankung ist für junge Tiere und auch Men-
gefährlich. Wird sie nicht rechtzeitig bekämpft, so kann sie die Milch-
schaft des einzelnen Besitzers in hohem Grade beeinträchtigen. Er-
kte Tiere müssen abgesondert und geimpft bezw. immunisiert, Stall-
onal desinfiziert werden.

Nach lebhafter Aussprache über beide Vorträge wurde folgende Ent-
ßung angenommen:

Mit der ständig wachsenden Einwohnerzahl der Städte gewinnt die Milchversorgung der Kinder mit einer einwandfreien rohen Milch eine immer größere Bedeutung.

2. Eine einwandfreie Rohmilchversorgung der Städte ist möglich, wenn der Landwirtschaft die gute, mit höheren Kosten erzeugte Milch geschützt wird durch energische Kontrolle der schlechten Milch.
3. Eine schlechte Milch kann nicht durch Verarbeitung in der Molkerei tauglich gemacht werden.
4. Eine gesunde Milch kann nur von einem gesunden Tier stammen, daher muß jede Milchhygiene im Kuhstall beginnen.
5. Die behördliche Milchkontrolle in den Großstädten ist von besonderer Bedeutung, ihr Erfolg ist von der Zusammenarbeit der Tierärzte, Kinderärzte und Chemiker abhängig.
6. Die Weiterausbreitung der Rindertuberkulose, der Maul- und Klauenseuche und der Streptococcen-Mastitis beeinflußt ungünstig die Qualität und Quantität der erzeugten Milch und ihrer Produkte.
7. Die tierärztliche Ueberwachung ist auch auf die Bestände auszudehnen, deren Milch als Handelsmilch der Pasteurisierung unterliegt.

Am Schlusse erfolgte die Erledigung des Geschäftsberichtes.

M. M.

Anmerkung der Schriftleitung. Ueber die Einstellung der Tierärzte zu den Fragen der Milchversorgung ist in der Fachpresse wiederholt berichtet. Auch aus dem obigen Bericht ist zu entnehmen, daß die Tierärzte eine weitgehende Kontrolle der Milch vom Stall bis zum Verbraucher anstreben. Ueber die praktische Durchführbarkeit einer solchen Kontrolle erfährt man im allgemeinen aber herzlich wenig. Entgegengesetzt zu der obigen Entschließung sind wir der Ansicht, daß eine einwandfreie Rohmilchversorgung der Städte in absehbarer Zeit garnicht möglich ist, daß es aber möglich ist, den Städten eine einwandfreie Milch zuzuführen, wenn alles Mögliche bereits am Gewinnungsorte getan wird und wenn die Milch in geeigneten Betrieben dem besten Pasteurisierungsverfahren unterworfen, tiefgekühlt in Flaschen dem Verbraucher zugeführt wird.

Die Gründung eines Provinzial-Milchausschusses für Niederschlesien. Am 20. Oktober hatten sich auf Einladung im Sitzungssaale des Oberpräsidiums der Provinz Niederschlesien zu Breslau eine Anzahl Herren und eine Anzahl Damen, im ganzen ca. 50 Personen, versammelt, welche verschiedenen Interessentenkreisen angehörten. Der Versammlungsleiter, Oberpräsident Zimmer, wies in seiner Eröffnungsansprache darauf hin, daß die Reichsregierung zu der Erkenntnis gekommen sei, der Milchgenuß müsse im Interesse der Volksgesundheit und der Volkswirschaft noch wesentlich gesteigert werden. Aus diesem Grunde sei im Frühjahr ds. Js. der Reichsmilchausschuß gegründet worden. Schon damals habe man erkannt, daß weitere Landes- bezw. Provinzorganisationen nötig seien, um das Vorhaben mit Erfolg durchführen zu können. Er wies dann auf den Nutzen des Milchgenusses im Interesse der Volksernährung hin, insbesondere hob er die unangenehme Erscheinung hervor, daß die Provinzialverwaltung mit ihren Heil- und Pflegeanstalten nicht mehr auskomme, weil die Zahl der Irren ganz erheblich zugenommen habe. Unter den letzteren fanden sich besonders viele Frauen. Als Ursache der Krankheit sei in der Mehrzahl der Fälle übermäßiger Alkoholgenuß festgestellt. Er rechtfertigte die seinerzeit von ihm erlassene Verordnung zur Einschränkung des Branntweingenusses. Diese Verordnung habe sich nicht auf Bier und Wein bezogen. Bei sachgemäßer Reklame würde es gewiß gelingen, die Milch mehr als bisher als Getränk zu nutzen, damit würde der übermäßige Alkoholgenuß beschränkt werden.

Dr. Frahne vom Reichsmilchauschuß gab Daten über den Wert der Milcherzeugung im Verhältnis zu den Industrieerzeugnissen. Die Milch sei das arbeitsintensivste Agrarprodukt, denn der Wert der täglich erzeugten und sofort umgesetzten Milch betrage 3¾ Millionen Mark Durch Steigerung der Viehzucht habe die Landwirtschaft in den Jahren 1925/26 mehr Milch erzeugt als abgesetzt werden konnte. Diesem Uebelstande will die Reichsregierung abhelfen. Sie gründete am 16. Apreil den Reichsmilchausschuß. Der Ausschuß ist keine Behörde, sondern ein eingetragener Verein unter dem Vorsitz des Reichsernährungsministers. Aufgabe und Ziel der Propaganda ist es, immer darauf hinzuweisen, daß wir fremde Einfuhr entbehren können und müssen, daß deutsche Butter und deutscher Käse genau so gut sind wie Auslandsware. Sehr wichtig sei es, überall, in Gasthäusern, in Schulen, auf Sportplätzen, in Kantinen Milchschankstätten zu errichten.

Oberregierungsrat Dr Schröder schlägt vor, den Provinzialausschuß an das Wohlfahrtsamt der Provinz anzugliedern und einen Arbeitsausschuß von sechs Mitgliedern zu bilden. Landesrat da Rocha-Schmidt erklärt, die Provinzialverwaltung würde den Ausschuß gern bei sich aufnehmen, wenn der Antrag einstimmig erfolge, dies geschieht.. Rittergutsbesitzer Vogler berichtet über die Maßnahmen, welche von den Milchproduzenten der Kreise Schönau und Löwenberg getroffen seien, um eine besonders gute Trinkmilch, welche auch reich an Vitaminen ist, herzustellen. Man habe zur Unterweisung und Kontrolle der Produktionsstätten einen eigenen Molkerei-Instruktor angestellt. Eine Erhitzung der Trinkmilch halte er für nachteilig. Eine längere Aussprache rief die Verteilung der Sitze im Arbeitsausschuß auf die einzelnen Interessengruppen hervor, schließlich einigte man sich auf folgender Grundlage: Es erhalten die Landwirtschaft zwei Sitze, deren Inhaber von der Landwirtschaftskammer aus dem Groß- und Kleingrundbesitz zu ernennen sind, die städtischen und ländlichen Molkereien erhalten je einen Sitz, der Milchhandel einen, die Ärzteschaft einen, die Verbraucher zwei, und zwar ein Gewerkschaftsvertreter und ein Hausfrauenvertreter, das Oberpräsidium einen und die Provinzialverwaltung einen Sitz; der Vertreter der Provinzialverwaltung wird den Vorsitz führen Der Provinzialmilchausschuß ist somit als gegründet anzusehen. Uebrig bleibt die Gründung der Lokalausschüsse und vor allem die Aufbringung der Mittel. Ohne das nötige Geld wird der Milchausschuß wohl zu einem Scheindasein verurteilt sein.

Stundungsmöglichkeiten der Einkommensteuervorauszahlungen. Für die am 11. bezw. am 16. Oktober 1926 fälligen Einkommen- und Körperschaftssteuervorauszahlungen für das dritte Quartal 1926, die nach dem den Steuerpflichtigen inzwischen zugestellten Bescheid zu entrichten und für die Voranmeldungen daher nicht erforderlich sind, ist die Beachtung des § 100 des neuen Einkommensteuergesetzes von Wichtigkeit. Dieser bestimmt, daß einem Steuerpflichtigen, dessen Einkommen sich im laufenden Steuerjahr gegenüber dem zuletzt festgestellten Einkommen voraussichtlich um mehr als den 5. Teil, mindestens aber um RM. 1000.— niedriger berechnen wird, auf Antrag der auf den wahrscheinlichen Betrag der Verminderung des Einkommens entfallende Teil der Vorauszahlungen zu stunden ist. Hiernach haben also alle Steuerpflichtigen, die im Jahre 1926 mit geringerem Einkommen als im Vorjahre

oder sogar mit Verlust gearbeitet haben, die Möglichkeit, die festgesetzten Vorauszahlungen den wirtschaftlichen Verhältnissen anpassen zu lassen, wobei schon die „Glaubhaftmachung“ der Einkommensverminderung genügt, während früher der „Nachweis“ einer solchen verlangt wurde.

Bei Anträgen auf teilweise Stundung der Vorauszahlung wegen Einkommensminderung ist zur Glaubhaftmachung der Einkommensminderung die Vorlage von Zwischenbilanzen nach einem Erlaß des RFM. grundsätzlich nicht mehr erforderlich. Es genügt, wenn der Umsatz wesentlich zurückgegangen, die Arbeiter- und Angestelltenzahl erheblich vermindert oder die Arbeitszeit verkürzt ist, oder wenn andere einkommensmindernde Umstände, wie etwa Zahlungsunfähigkeit eines größeren Schuldners oder ähnliche, den Geschäftsgang belastende Ereignisse eingetreten sind. Bei Vorliegen dieser Voraussetzungen muß das Finanzamt dem Antrag stattgeben. Auch bei größeren Objekten ist eine Vorlage an das Landesfinanzamt nicht erforderlich. Erfolgt ein ablehnender Bescheid, so kann der Steuerpflichtige den Beschwerdeweg einschlagen. Dr. B—y.

Ungültige Milchpolizeiverordnung. Abweichend von der Dortmunder Milchpolizeiverordnung ist in Bochum eine Milchpolizeiverordnung am 10. Juli 1925 ergangen, welche u. a. den Verkauf von Milch in Läden verbietet; der Milchverkauf soll nur auf der Straße erfolgen, während in Dortmund der Milchverkauf nur in Läden und nicht auf Straßen stattfinden soll. Frau B. aus Bochum war auf Grund der Polizeiverordnung vom 10. Juli 1925 in Strafe genommen worden, weil sie Milch in Läden verkauft habe. Das Amtsgericht in Bochum verurteilte die Angeklagte zu einer Geldstafe und erklärte die fragliche Polizeiverordnung für rechtsgültig, da sie ihre Grundlage in § 6 des Polizeiverwaltungsgesetzes vom 11. März 1850 finde. Milchhändler verkaufen in ihren Läden häufig Kolonialwaren, Gemüse und Kartoffeln, sodaß die Milch in den offenen Gefäßen leicht verunreinigt werden könne; auch sei zu befürchten, daß durch Fliegen in den Läden Krankheitskeime in die Milchgefäße gebracht werden. Diese Entscheidung focht Frau B. durch Revision beim Kammergericht an und wies auf die Polizeiverordnung hin, welche in Dortmund den Milchhandel auf der Straße verbiete und nur in Läden gestatte. Der 1. Strafsenat des Kammergerichts hob auch die Vorentscheidung auf und sprach Frau B. frei, indem u. a. ausgeführt wurde, die Polizeiverordnung für Bochum, welche den Milchhandel nur auf Straßen und nicht in Läden gestatte, sei als ungültig anzusehen, da sie weder in § 10, II. 17 des Allgemeinen Landrechts noch in § 6 des Polizeiverwaltungsgesetzes ihre Grundlage finde; es sei anzunehmen, daß eher die auf der Straße verkaufte Milch durch Staub und Schmutz verunreinigt werde als die Milch, welche in Läden an das Publikum abgegeben werde. Es sei nicht ersichtlich, weshalb die Milch gerade in den Läden von Häusern verunreinigt und gesundheitsschädlich werden solle. Die in Rede stehende Polizeiverordnung stehe auch mit einer Polizeiverordnung des Regierungspräsidenten, wonach Milch in Häusern verkauft werden solle, im Widerspruch. Stehe aber die Polizeiverordnung einer Stadtgemeinde mit einer Polizeiverordnung des vorgesetzten Regierungspräsidenten im Widerspruch, so sei die städtische Polizeiverordnung ungültig. (1. S. 719. 26.) M.

Die Polizeigrenze ist nur Mindestmaß im Milchhandel. Eine Anklage wegen Milchverfälschung wurde in Görlitz vor dem Einzelrichter verhandelt. Angeklagt waren der Landwirt R. M. und dessen Ehefrau in N.-L., die beschuldigt wurden, der von ihnen verkauften Milch Wasser zugesetzt zu haben. Mitangeklagt war der Molkereibesitzer O. Sch., der diese Milch in den Verkehr gebracht hatte. Die beiden zuerst genannten Angeklagten besitzen eine Wirtschaft mit siebzehn Kühen. In dem Betrieb sei alles ordnungsgemäß zugegangen. Wasser sei niemals zugesetzt worden und die Milch sei stets gern gekauft worden. Frau M. gab an, der Hund sei abends immer sehr unruhig gewesen, so daß sie es für möglich halte, daß von fremder Seite Wasser zugesetzt worden sei. Der Angeklagte M. hatte nach seiner Behauptung mit der Milchwirtschaft nichts zu tun. An Herrn Sch. waren niemals Einwendungen über die Beschaffenheit der Milch gerichtet worden. Ein Polizeibeamter hatte Anlaß gehabt, die Milch zu prüfen. Nach seiner Aussage als Zeuge waren in den Kannen Wasserreste vom Ausspülen vorhanden gewesen. Der Vorsitzende hielt den beiden Angeklagten M. vor, daß solches Ausspülen der Kannen eine Fahrlässigkeit bedeute, ebenso wie sie auch verpflichtet gewesen seinen, darauf zu achten, daß von fremder Seite Wasser nicht zugesetzt werden könne, und zwar hier umsomehr, da der Hund nach der Angabe von Frau M. unruhig gewesen sei. Ein chemischer Sachverständiger nahm Veranlassung, in seinem Gutachten darauf hinzuweisen, daß vielfach die irrige Ansicht vorhanden sei, durch Wasserzusatz die polizeilich zugelassene Grenze zu tarieren. Wasserzusatz sei niemals erlaubt. Die Polizeigrenze sei nur Mindestmaß. Die Eheleute M. wurden zu je 150 Rmk. Geldstrafe und zu den Kosten des Verfahrens verurteilt. Ersatzweise tritt für je 10 Rmk. ein Tag Gefängnis. — Sch. wurde freigesprochen. Wie der Vorsitzende das Urteil begründetet, ist bei den Angeklagten M. Vorsatz angenommen worden, so daß sie nach § 12, Ziffer 1, des Nahrungsmittelgesetzes verurteilt werden mußten. Publikation der Urteile ist nicht ausgesprochen worden, da die Angeklagten noch unbestraft waren. Wenn die Angeklagten einwenden, wie in der Verhandlung noch zur Sprache gekommen war, daß der Wasserzusatz durch den Kühler entstanden sein könne, so ist dies als nicht zutreffend anzusehen. — Sch. war freigesprochen, da bei ihm eine Fahrlässigkeit nicht als vorliegend erachtet wurde. H.

Die Tagung der schlesischen Raiffeisen-Molkereien. Seine diesjährige Molkereitagung hielt am 16. Oktober in Reichenbach der Verband der schlesischen und oberschlesischen Raiffeisengenossenschaften unter dem Vorsitz des Verbandsdirektors Geheimrats von Steinmann (Breslau) ab. Die Tagung, die zum ersten Male außerhalb Breslaus statfand, damit mit ihr eine Besichtigung der Zentralmolkerei Reichenbach verbunden werden konnte, war gut besucht. Nach Begrüßungsworten des Verbandsdirektors sowie des Vorsitzenden der Zentral-Molkerei Reichenbach, von Seidlitz (Habendorf), erstattete Verbandsrevisor Laug den Jahresbericht, aus dem hervorging, daß die schlesischen Raiffeisen-Molkereien im Jahre 1925 in der Wiederaufbauarbeit wesentlich vorwärts gekommen sind und den Vorkriegsstand fast wieder erreicht haben. Die Milchanlieferung betrug im Berichtsjahre bei 37 berichtenden Molkereigenossenschaften über 66 Millionen Kilogramm oder 23,6 Prozent mehr als im Vorjahre. Auch der Frischmilchverkauf, der 13,3 Millionen Kilogramm betrug, ist gegen das Vorjahr um etwa 25 Prozent gestiegen. 4,5 Millionen Kilogramm Milch wurden versandt; 48,3 Millionen Kilogramm Milch wurden entrahmt und zur Herstellung von 3,3 Millionen Pfund Butter verwendet. Erfreulich ist auch die Feststellung, daß der durchschnittliche Fettgehalt der eingelieferten

lich gestiegen ist. In der anschließenden regen Aussprache wurde be-
sonders auf die Notwendigkeit hingewiesen, für die Anlieferung nur besten
Rohmaterials zu sorgen und auch sonst in jeder Weise um die Qualitäts-
steigerung bemüht zu sein. Der Sitzung folgte eine Besichtigung der
mustergültigen Verkaufsläden der Zentral-Molkerei Reichenbach, sowie
d. Molkerei selbst, die unter der tatkräftigen Leitung des Molkerei-
direktors Graw, sowie des Direktors Puttfarken von der schlesischen Raiff-
eisen-Handels-A.-G. im Jahre 1924 vollständig umgebaut und den neuesten
technischen Anforderungen entsprechend eingerichtet worden ist. Die Zen-
tralmolkerei Reichenbach mit eigenem Kraftwerk und den neuesten Maschi-
nen stellt heute einen Musterbetrieb dar, dem nur ganz wenige in Deutsch-
land an die Seite zu stellen sind. Mustergültig erfolgt auch die Verwertung
der Molken in Form von Molkenbutter, Eiweiß und Milchzucker. Ein
gemeinsames Mittagessen im Reichenbacher „Kaiserhof" sowie eine, aller-
dings etwas durch das einsetzende ungünstige Wetter beeinträchtigte Fahrt
im Postauto in das Eulengebirge beschlossen die anregende Tagung. H.

Landwirtschafliche Genossenschaftsbewegung im September 1926. Nach
Veröffentlichungen im Deutschen Reichsanzeiger sind im September 1926
insgesamt 132 Genossenschaften, darunter 60 landwirtschaftliche, neuge-
gründet worden. Aufgelöst wurden 55 landwirtschaftliche Genossenschaften,
sodaß ein Zuwachs von 5 landwirtschaftlichen Genossenschaften verbleibt.

Es wurden	neugegründet	aufgelöst	Zuwachs
Zentralgenossenschaften	—	1	(1)
Spar- und Darlehnskassen	4	17	(13)
Bezugs- und Absatzgenossenschaften	5	8	(3)
Molkerei-Genossenschaften	**15**	**8**	**7**
sonstige Genossenschafen	36	21	15

Nach der Statistik des Reichsverbandes der deutschen landwirtschaft-
lichen Genossenschaften waren am 1 Oktober 1926 vorhanden:

108	Zentralgenossenschaften
20 806	Spar- und Darlehnskassen
4 701	Bezugs- und Absatzgenossenschaften
3 860	**Molkerei-Genossenschaften**
10 597	sonstige Genossenschaften
zusammen: 40 072	landwirtschaftliche Genossenschaften.

Milch- und Butterpreise im Freistaat Danzig. Das Liter Vollmilch
kostete in Danzig im August d. Js. 26 Guldenpfennige, sank im September
wieder auf 24 Pfennige wie im Juli, stieg Mitte September auf 26 Pfen-
nige und am 1. Oktober auf 28 Pfennige, um vom 15. Oktober nochmals
auf 26 Pfennige zu sinken. Wenn man die Milchlieferanten nach dem
Grunde dieser Erscheinung fragt, so erklären sie, daß diese Preisschwan-
kung mit der Witterung zusammenhänge. Früher währten die Zeitab-
schnitte der Milchpreisänderungen fast immer einen Monat. Bei dieser an
sich geringen Preisschwankung haben Butter und Käse keine Preiserhöhung
erfahren. Feinste Tafelbutter kostet in den Molkereien bezw. im Klein-
handel 2,20 Gulden das Pfund, Tilsiter Vollfettkäse 1,20—1,30, Vollfett-
schweizerkäse 1,60—2 Gulden. Aus Viehzüchterkreisen wird über die starke
Entkalkung der Böden geklagt, was nicht ohne Einfluß auf die Beschaffen-
heit der Milch bleibe. Beim Käsen sei eine gewisse Menge Kalk zur Ge-
rinnung der Milch notwendig. Die Verfütterung gewisser Kraftfutter-
mittel mache sich hinsichtlich der Kalkbeschaffenheit bemerkbar. Kalkarmut
benachteilige den Knochenbau und die Widerstandsfähigkeit der Tiere gegen
Erkrankung, namentlich der Tuberkulose. Die reichliche Kalkdüngung
sollte mit allen Mitteln gefördert werden. M. M.

Firmen- und Genossenschaftsregister.

Molkerei-Betriebsgesellschaft m. b. H. in Pustleben. Der Gesell-
schaftsvertrag ist am 10. Juni 1926 festgestellt. Gegenstand des Unter-
nehmens ist der Betrieb von milchwirtschaftlichen Unternehmungen aller
Art, insbesondere Pachtung und Fortführung der seither unter der Firma
Zentral-Molkerei Pustleben, Eggers u. Seeck, betriebenen Dampfmolkerei.
Das Stammkapital beträgt 20 000 Rmk. Geschäftsführer ist der Molkerei-
besitzer Hermann Eggers in Pustleben.

Hildweins Milchvertrieb-Gesellschaft m. b. H. in Freiburg. Der Ge-
sellschaftsvertrag ist am 19. August 1926 festgestellt. Das Stammkapital
beträgt 30 000 Rmk. Als Geschäftsführer ist bestellt Karl Hildwein,
Milchhändler in Freiburg.

Molkerei Schweizerthal, Wilhelm Wulf in Schweizerthal bei Kiel.
Die Firma ist erloschen.

Molk.-Gen. e. G. m. b. H. in Fischbach in Liquidation. Die Liqui-
dation ist beendet und die Genossenschaft erloschen.

Gleiwitzer Käsefabrik Schultz u. Co., G. m. b. H., Gleiwitz. Gegen-
stand des Unternehmens: Herstellung und Vertrieb von Sauermilchkäse
jeder Art. Stammkapital: 20 000 Rmk. Geschäftsführer: Käsemeister
Max Schultz in Gleiwitz.

**Vereinigte Schleswig-Holsteinische Meierei-Verbände G. m. b. H.,
Kiel.** Die an Edmund Pries erteilte Einzelprokura und die an Max
Dietz und Wilhelm Appuhn erteilten Gesamtprokuren sind erloschen. Dem
Kaufmann Wilhelm Appuhn in Kiel ist Einzelprokura erteilt.

Plauener Milchversorgung, Hermann Piotrowski, Plauen. Elisabeth,
verehel. Piotrowski, geb. Klemm, Plauen, ist Inhaberin; sie hat das
Handelsgeschäft mit der Firma aus dem Konkurs des Hermann Pio-
trowski erworben, die Prokura der Ella Haustein, geb. Klemm, ist er-
loschen.

Milchzentrale Hanau, e. G. m. b. H. zu Hanau. Gegenstand des
Unternehmens: Milchverwertung auf gemeinschaftliche Rechnung und Ge-
fahr. Haftsumme 50 Rmk. Höchstzahl der Geschäftsanteile 60. Vorstand:
1. Landwirt Ludwig Schmitt II in Wachenbuchen, 2. Bürgermeister Phil.
Köppel in Mittelbuchen, 3. Domänenpächter Max Albert in Dottenfelder-
hof, 4. Landwirt Philipp Weider in Windecken, 5. Landwirt Johannes
...rdt in Hüttengesäß.

Kurt Mackiol Milchkuranstalt, Molkerei und Käsefabrik, Breslau.
Firma ist erloschen.

Milchhändler-Genossenschaft m. b. H., Wanne-Eickel. Die Genossen-
schaft ist nichtig.

Dicken und Michels, Molkereiprodukte, Vertretungen der Lebens-
mittelbranche, Essen, Inhaber Hermann Dicken, Kaufmann, Essen-Borbeck,
Ernst Michels, Kaufmann, Essen-Borbeck.

Einkaufsgenossenschaft Bremer Milchhändler, e. G. m. b. H., Bremen.
Die Genossenschaft ist aufgelöst. Liquidatoren sind Milchhändler Hein-
rich von Ahsen und Bücherrevisor Wilhelm Weinhold, beide in Bremen.

Milchabsatzgenossenschaft Söchtenau, e. G. m. b. H. in Söchtenau, A.-G. Rosenheim. Gegenstand des Unternehmens ist die Erbauung, Einrichtung und der Betrieb einer Molkerei. Der Geschäftsbetrieb kann auch auf die Verwertung von Eiern, Absatz oder Mast von Kälbern und Schweinen, Schroterei sowie Bezug von milchwirtschaftlichen und landwirtschaftlichen Bedarfsgegenständen ausgedehnt werden.

Jenaer Milchversorgung, G. m. b. H., Jena. Die Vertretungsbefugnis der Geschäftsführer Dietz und Wagner ist beendet. Der Stadtbankdirektor Walter Hannemann in Jena ist als Geschäftsführer bestellt.

Molk.-Gen. Uentrop, e. G. m. u. H. zu Uentrop. Durch Beschluß der Generalversammlung vom 14. März 1926 ist die Satzung neu festgestellt. Gegenstand des Unternehmens ist die Errichtung und der Betrieb einer Molkerei zur bestmöglichen Verwertung der in der Wirtschaft der Mitglieder gewonnenen Milch und die Vermittlung des Bezugs von Produktionsmitteln und sonstigen landwirtschaftlichen Bedarfsartikeln für die Mitglieder auf gemeinschaftliche Rechnung und Gefahr.

Richard Rack, Centr.-Molkerei in Leobschütz. Inhaber Molkereibes. Richard Rack in Leobschütz.

Molkerei Usnitz, e. G. m. b. H., Gr. Usnitz. Nach vollständiger Verteilung des Genossenschaftsvermögens ist die Vollmacht der Liquidatoren erloschen.

Eier-, Butter- und Käse-Versandgeschäft, Karl Gößl, Berlin. Die Firma ist gelöscht.

Molk.-Gen. Roßfeld, e. G. m. u. H. in Roßfeld, ist aufgelöst. Liquidatoren sind: Wilhelm Belz, Wagnermstr. in Roßfeld und Georg Glasbrenner, Schmiedmeister in Maulach.

Otto Preick, Butterzentrale, Elbing, Inhaber Otto Preick, Molkerei-Inspektor daselbst, soll von Amts wegen gelöscht werden. Der Inhaber der Firma ist am 20. April 1925 verstorben. Die Rechtsnachfolger werden aufgefordert, ihren etwaigen Widerspruch gegen die Löschung der Firma bis zum 28. Januar 1927 geltend zu machen.

Central-Molkerei Brilon, Brandt u. Co., Brilon. Persönlich haftende Gesellschafter Kaufmann Reinholdt Brandt, Kaufmann Friedrich Dominik zu Brilon und Kaufmann Johann Boßer zu Elberfeld. Die offene Handelsgesellschaft hat am 17. September 1926 begonnen.

Kontinentale Milchgesellschaft m. b. H., Berlin. Kaufmann Markus Boy in Berlin-Charlottenburg ist zum weiteren Geschäftsführer bestellt.

Molkerei Stadtlohn, e. G. m. u. H., Stadtlohn. Die Genossenschaft ist aufgelöst. Liquidatoren sind Heinrich Icking Rosker in Wendfeld und Franz Keutmeyer in Wessendorf.

Hans Dick u. Co., G. m. b. H., Schwabmünchen. Gegenstand des Unternehmens: Fabrikation und Vertrieb von Butter und Käse. Stammkapital: 20 000 Rmk. Geschäftsführer: Hans Dick, Schwabmünchen und Max Stern, Cassel, beide Kaufleute.

Wahlich u. Co., Käseimport, Dortmund, Burgmundastraße 16. Persönlich haftende Gesellschafter: Kaufleute Roman Wahlich und August Buttkereit, beide in Dortmund.

Sahne-Import-Gesellschaft m. b. H. in Leipzig. Die Gesellschaft ist aufgelöst. Die Kaufleute Josef Schwarz und Albert Pfifferling, beide in Leipzig, sind nicht mehr Geschäftsführer, sondern Liquidatoren.

Mielke, Adeneuer u. Co., G. m. b. H., Kolonialwaren und Käse en gros, Kaffeerösterei, Königsberg i. Pr. Der Geschäftsführer Hans Adeneuer ist ausgeschieden.

Richard Schmidt A.-G. im Lebensmittelhandel, Berlin. Die Firma lautet jetzt: Richard Schmidt A.-G., „Sahneschmidt", Großvertrieb von Molkereiprodukten, Berlin.

Gegner u. Co., G. m. b. H., Dresden. Das Stammkapital ist um 12 500 Rmk., sonach auf 22 500 Rmk. erhöht worden. Die Firma lautet künftig: Dresdener Käsefabrik Gegner u. Co., G. m. b. H., Dresden. Zum Geschäftsführer ist bestellt der Kaufmann Walter Hietzig, Dresden.

Zentralmolkerei Rostock, Carl Uplegger, G. m. b. H., Rostock. Die Firma ist erloschen. Das Amt des Liquidators ist beendet.

Dessauer Molkerei, G. m. b. H., Dessau. Die Gesellschaft ist aufgelöst. Die bisherigen Geschäftsführer, verw. Frau Margarete Schultze, geb. Mücke, und der Molkereibesitzer Rudolf Mücke, beide in Dessau, sind Liquidatoren.

Molkerei Doveren, G. m. b. H., Doveren. Gegenstand des Unternehmens: Vertrieb und Verwertung von Milch und Milchprodukten und Handel und Vertrieb von landwirtschaftlichen Erzeugnissen. Stammkapital: 5000 Rmk.

Zentral-Molkerei Sorau, e. G. m. b. H., Sorau, N.-L. Gegenstand des Unernehmens sind: 1. die Milchverwertung, 2. die Herstellung und Verwertung von Erzeugnissen aus Milch, Molken und anderen Rohstoffen unter Mitverwendung von Milch oder Milchbestandteilen, 3. der An- und Verkauf von Milch und Milcherzeugnissen, von Haushaltungs- und Wirtschaftsbedürfnissen, soweit sie sich auf die Hebung der Milcherzeugung beziehen, auf gemeinschaftliche Rechnung und Gefahr.

Molkerei Schopfloch, e. G. m. u. H., Schopfloch. Gegenstand des Unternehmens: Milchverwertung auf gemeinschaftliche Rechnung und Gefahr. Es kann der Geschäftsbetrieb auch auf Verwertung von Eiern, Schroterei sowie Bezug von milchwirtschaftlichen und landwirtschaftlichen Bedarfsgegenständen ausgedehnt werden.

Milchabsatzgenossenschaft Eigeltingen, Amt Stockach, e. G. m. b. H., Eigeltingen, Amt Stockach. Gegenstand des Unternehmens: Milchverwertung auf gemeinschaftliche Rechnung und Gefahr.

Dampfmolkerei und Mühlenbetrieb Marie Krause in Lockstedter Lager. Die Firma ist erloschen.

Märkische Molkerei Arthur Reiß, Hagen. Das Geschäft ist unter unveränderter Firma auf die Ehefrau Arthur Reiß, Marie geb. Langenheim, zu Hagen übergegangen. Der Übergang der in dem Betriebe des Geschäfts begründeten Verbindlichkeiten und Außenstände ist bei dem Erwerbe des Geschäfts ausgeschlossen. Dem Kaufmann Arthur Reiß zu Hagen ist Prokura erteilt.

Sprechsaal

Der „Sprechsaal“ steht jedem Molkereifachmann zur freien Meinungsäußerung zur Verfügung. Die Schriftleitung kann aus diesem Grunde für den Inhalt des „Sprechsaals“ nicht in jedem Falle die Verantwortung übernehmen, sondern muß dieselbe dem unterzeichneten Verfasser überlassen.

Die Monatsabrechnung. In einer der letzten Nummern dieser Zeitung machte ein Leser darauf aufmerksam, daß es für eine schnelle Erledigung der Monatsabrechnung empfehlenswert ist, doppelte Milchkontobücher zu halten, damit am Monatsschluß ein Satz zur Abrechnung einige Tage in der Molkerei bleiben kann. Wir hatten früher mit denselben Schwierigkeiten zu kämpfen wie der Einsender. Allerdings gaben wir die Bücher nur zum Schluß einer Abrechnungsperiode zurück, hatten aber stets damit zu kämpfen, daß uns die Bücher nicht pünktlich wieder zurückgesandt wurden. Bei einem Teil der Genossen dauerte es manchmal so lange, daß über 8—14 Tage vergingen, bis wir endlich wieder alles zusammen hatten. Natürlich litt unter diesen Verhältnissen die glatte Erledigung der laufenden Eintragungsarbeiten außerordentlich. Wir haben deshalb schon seit Jahren die Kontobücher durch Monatskarten ersetzt, sind hiermit außerordentlich zufrieden und möchten diese auf keinen Fall wieder missen. Bemerken will ich noch, daß wir besondere Monatslieferungskonten für die einzelnen Genossen nicht führen. Die Milch wird bei der Annahme in Listen eingeschrieben und von diesen in die Monatskarten übertragen. Durch Fortfall der besonderen Monatskonten für jeden einzelnen unserer Genossen ersparen wir eine Menge unnützer Arbeit, die noch den großen Nachteil mit sich brachte, daß sich bei der doppelten Uebertragung sehr leicht Irrtümer einschlichen. Die Revisoren haben noch niemals das Fehlen der besonderen Monatskonten moniert und kann ich nur allen Molkereien, besonders solchen mit vielen kleinen Lieferanten, den Rat geben, sich die unnütze und im wahrsten Sinne des Wortes unproduktive Arbeit zu sparen. Sowohl Milchmenge als auch Fettgehalt und entnommene Produkte werden direkt in den Monatskarten zusammengezählt und von diesen in das Abrechnungsbuch übernommen. Ergeben sich später einmal irgend welche Differenzen, so sind als Grundbuchung immer noch die Annahmelisten, das Warenausgangsbuch für Genossen oder das Milchuntersuchungsbuch da, aus denen man immer noch alles Wissenswerte ersehen kann. Ferner sind die Monatskarten am Anfang des Monats wieder vollzählig da, um sofort mit den Eintragungen beginnen zu können, ehe die Arbeit sich wieder zusammenhäuft.

Wie schon erwähnt, ist die Abrechnungszeit immer eine eilige Zeit für das Personal. Da wir infolge der großen Geldknappheit, unter der auch die Landwirtschaft leidet, immer noch zweimal monatlich abrechnen, bringen uns unsere 450 Genossen in dieser Beziehung allerlei Arbeit. Um nun trotzdem immer pünktlich fertig zu sein, ist erste Bedingung, dafür zu sorgen, daß alle Eintragungen immer auf dem Laufenden sind und die Arbeit sich nicht aufsammelt. Am 12. resp. 28. oder 29. jeden Monats wird die bis dahin gelieferte Milch von einem Gehilfen zusammengezählt und von mir nachgerechnet. Ebenso muß bis zu diesem Tage der Durchschnittsfettgehalt ausgerechnet und nachgeprüft sein. Am 13. resp. 30. jeden Monats werden alsdann die Butterbestellzettel geordnet und mit den Eintragungen in die Monatskarte verglichen. Da bei uns die Bestellungen für Butter immer schon einen Tag im Voraus gemacht werden, so können wir am vorletzten schon die Butter fix und fertig ausrechnen sowie etwaige Differenzen feststellen und aufklären. Alsdann werden Durchschnittsfettgehalt und Butterentnahme schon in das Abrechnungsbuch, in dem schon vorher Nummer und Name eingeschrieben sind, eingetragen. Falls der Preis für die Butter schon feststeht, kann auch dieser schon ausgerechnet werden. Am 14. und 31. sind alsdann nur noch die beiden letzten Tage der Milchlieferung zu dem bereits zusammengezählten Ergebnis hinzuzurechnen und das Endergebnis kann in das Abrechnungsbuch eingetragen werden. In zwei Stunden zählen wir auf diese Weise die Milch unserer ganzen Genossen zusammen und die Abrechnung kann sofort beginnen. Wenn auch außen im Betriebe vorgearbeitet ist, so daß nicht gerade am letzten Abrechnungstage besondere Arbeiten zu machen sind, so sind häufig an diesem schon die Fetteinheiten ausgerechnet und der Milchpreis kann schon festgestellt werden. Wenn auf diese Weise vorgearbeitet wird, so ist eine Abrechnung absolut keine so ungeheure Arbeit. Wir haben deshalb auch bis heute die zweimalige Auszahlung beibehalten und gedenken diese auch vorläufig noch nicht abzuändern.

Bemerkt sei noch, daß wir zwei Abrechnungsbücher in dauerndem Benutzung haben. In jedes Buch kommt die Hälfte der Genossen. Auf diese Weise ist es möglich, daß stets zwei Mann an der Abrechnung arbeiten können, während bei nur einem Buche in der Hauptsache ein Mann die ganze Arbeit machen muß, was nicht gerade zur schnellen Erledigung beiträgt. Außerdem ist bei Vorhandensein von 2 Büchern dem Hülfspersonal dauernd Gelegenheit gegeben, sich mit an der Monatsabrechnung zu beteiligen und diese sowohl gründlich kennenzulernen als sich auch im Rechnen allgemein auszubilden.

Eine unnütze Arbeit machten uns in früheren Jahren viele Genossen dadurch, daß sie am Jahresschlusse, wenn sie ihre Zusammenstellungen für die Steuerbehörden machten, von uns eine Aufstellung der erhaltenen monatlichen Milchgelder verlangten. Die ihnen ausgestellten Monatsabrechnungen hatten sie gewöhnlich so gut beiseite gelegt, daß sie dieselben nicht wiederfinden konnten und wir hatten die Mehrarbeit hiervon. Jetzt geben wir jedem Genossen einen passenden Schnellhefter geliefert, in den er seine Monatsabrechnungszettel, die wir gleich lochen lassen, sofort einheften kann, um sie später für seine Zwecke jederzeit zur Hand zu haben. Auch ein Vergleich mit früheren Auszahlungen oder mit dem Fettgehalt der früheren Monate ist ihm dadurch jederzeit möglich. Wir haben früher die Abrechnungen direkt in die Milchkontobücher geschrieben, sind aber hiervon wieder abgekommen, denn gewöhnlich wurden die Bücher in den letzten Monaten der Benutzung so schlecht, daß die Eintragung der Abrechnung manchmal Schwierigkeiten verursachte.

Wenn auch die im Vorstehenden beschriebene Abrechnungsmethode nicht für alle Betriebe passen wird, so wird doch der eine oder andere aus ihr lernen können. Vielleicht haben einzelne Betriebe für ihre Eintragungen und Abrechnungen noch praktischere Wege, die einfacher sind und auch schneller zum Ziele führen. Ein Austausch von Erfahrungen an dieser Stelle dürfte nur erwünscht sein. **L.**

Zeitgemäßes vom Schweinestall und seine Entlüftung. Kürzlich hatte ich Gelegenheit eine größeren Anzahl Schweinestall-Anlagen in Molkereien zu besichtigen, wobei sich mir die Erkenntnis aufdrängte, daß noch sehr oft und viel beim Bau von Schweineställen gesündigt wird, und ganz besonders auf die Entlüftung derselben keine Rücksicht genommen wird. Ge-

rade auf die Entlüftung der Schweineställe sollte das größte Gewicht gelegt werden, da hierdurch der Gesundheitszustand der Tiere zum größten Teil in Frage gestellt wird und Verluste zu verzeichnen sind, welche bei sachgemäßer Anlage hätten vermieden werden können. Ich habe Anlagen gesehen, welche großartig angelegt waren, aber auch Ställe, Holzbaracken, welche sich zu allem möglichen eignen, nur nicht zu Schweineställen, und doch waren die Tiere in den letzteren gesünder wie in den Prachtbauten. Fast sämtlichen Ställen fehlte eine sachgemäße Entlüftung. Die Prachtbauten in ihrer Zementausführung wirkten wie Eiskeller, die Wände tropften von Niederschlägen, die an den Wänden herunterliefen und dadurch den Stall kalt und feucht, also für Schweine ungesund machten. Angeblich, aber meines Erachtens irrtümlich, sollten dies Wandausschwitzungen sein, was nicht der Fall sein konnte, da diesen Ställen jede sachgemäße und den Tieren angepaßte Entlüftung fehlte und sich infolgedessen die warmen Dünste als Wasser an den Wänden absetzen mußten. Durch Verwendung von Zement beim Schweinestallbau wird derselbe zu kalt und besonders kalt, wenn auch der Fußboden der einzelnen Ställe aus Zement besteht, ganz gleich ob als Lagerplätze für die Schweine Holzpritschen verwandt werden. Infolge der starken Hautausdünstungen der Schweine verlieren dieselben Wärme, welche nur durch vermehrte Futteraufnahme ersetzt werden kann. Es entstehen also einmal Dünste, welche sich als Niederschläge an den Wänden absetzen, ein andermal geht durch vermehrte Futteraufnahme unnötig Futter verloren. Es war deshalb kein Wunder, daß in diesen Ställen sich sehr viel Kümmerer, hustende und steife Tiere befanden, welche naturgemäß in der Mästung nicht nur zurückbleiben, sondern ganz ausfallen. In diesen Ställen wird mithin nichts verdient, sondern noch durch den teilweisen Tierausfall Geld zugesetzt. Man hört dann wohl oft: Der Stall hat keine Schuld, sondern der Viehhändler hat schlechte Tiere geliefert, ohne zu bedenken, daß der unsachgemäße Bau des Stalles die Alleinschuld trägt. Durch die vorhin erwähnten starken Hautausdünstungen der Schweine entstehen an den kalten Wänden Kondensationen von Wasserdämpfen, die an den Wänden herunterlaufen und gern von Ferkeln wegen des salzigen Geschmackes abgeleckt werden. Hierauf ist auch vielfach die Diarrhoe bei den Ferkeln zurückzuführen. Weil, infolge Fehlens der Entlüftung eine Lufterneuerung von unten nicht erfolgt, herrscht eine kalte feuchte Luft vor, wodurch schorfige Haut und besonders Steifheit bei den Tieren hervorgerufen wird. Das Schwein will warm und trocken liegen, deshalb verwende man nur Zement in den Stallungen, wenn es nicht zu umgehen ist. Der Fußboden wird am besten folgendermaßen hergestellt: Auf den Boden bringe man Schlackenasche in etwa 30—50 Zentimeter Stärke, überdecke diese zur Absaugung der Erdfeuchtigkeit mit einer fest gestampften 20 Zentimeter starken Lehmschicht und lege hierauf als Fußboden am besten gebrauchte, gut gebrannte Ziegelsteine, welche allerdings mit Zement ausgegossen werden müssen. Ferner darf nicht versäumt werden in jeder Schweinebucht einen Pfahl fest einzurammen, um das Judbedürfnis der Tiere befriedigen zu können. Die Lagerstätte der Schweine belegt man am besten mit einer Holzpritsche, eine Steinstärke höher wie den Düngeraum, der vor dem Trog in einer Breite von 75 Zentimeter anzubringen ist. Den einzelnen Buchten wird von allen Seiten nach der Tür zu starkes Gefälle zum schnellen Ablaufen der Jauche gegeben. Um ein Hineinmisten in die Tröge zu vermeiden, lege man vor den Trog einen Stein breit in Zement, worauf sich die Tiere mit den Vorderbeinen beim Fressen stellen können, dagegen aber mit den Hinterbeinen direkt vor dem Stein stehen bleiben. An Trogfläche gebe man für 3 Schweine einundeinviertel Meter. Zu Anfang der Mast bestreue man die Lagerstätte mit Stroh oder Sägespähne, welches bei der verlängerten Mast in Fortfall kommt, nicht aber mit Torfmull, da letzteres wohl von den Tieren gern gefressen wird, aber Verstopfung verursacht. Um dagegen den kalten Schweinedung zu verbessern, empfiehlt es sich Torfmull in die Düngergrube zu werfen, da dieser den Stickstoff aufnimmt und dadurch ein sehr guter Dünger, besonders für leichte Böden, hergestellt wird. Man kann dann den sonst nicht sehr beliebten kalten Schweinedünger aus Mästereien usw. wie oben behandelt als wertvolles Düngemittel selbst bei Spargelanlagen verwenden.

Doch nun zur Entlüftung der Ställe. Es herrscht, wie schon verschiedentlich oben angeführt, bei der Anlage von Schweineställen eine große Unkenntnis in der Entlüftungsanlage, denn, wie ich feststellen mußte, bestand die ganze Ventilation aus angebrachten Luftschloten in der Mitte des Daches und durch Löcher, welche unter der Decke in die Mauerwände angebracht waren. Ferner traf ich auf vielen Stellen noch an, daß sämtliche Türen und Fenster geöffnet waren, sodaß ich mit voller Berechtigung die Frage aufwerfen konnte, ob sich überhaupt noch gesunde Schweine im Stalle befänden. Ganz verkehrt halte ich es auch, wie ich es auf einer Stelle antraf, daß die Fenster dunkel angestrichen waren. Das Schwein braucht zur Atmung reine frische Luft und die Sonnenstrahlen töten doch in erster Linie Mikroorganismen. Will man sich nun mit der Entlüftung der Schweineställe näher befassen, so muß man sich zunächst die Frage vorlegen, was atmet das Schwein aus und was ein? Man wird hier zu dem Schluß kommen, daß das Schwein genau wie der Mensch Kohlensäure ausatmet und Sauerstoff einatmet. Es muß also unbedingt für Fortschaffung der ausgeatmeten Kohlensäure und für Zufuhr von Sauerstoff Sorge getragen werden. Sauerstoff führt man nun wohl zu, aber die Kohlensäure wird nicht fortgeschafft. Durch Eintritt des Sauerstoffes wird, weil in den einzelnen Buchten eine Luftbewegung nicht vorhanden ist, die Kohlensäure, da sie bekanntlich schwerer wie Luft ist, *nicht fortgeschafft*, sondern sie bleibt in den einzelnen Buchten infolge ihrer Schwere am Fußboden liegen, während die sich bildende leichte warme Luft durch die Oeffnungen, Schlote usw. sogleich entweicht.

Das Schwein nimmt, wie bekannt sein dürfte, auf Grund seines Körperbaues seinen Luftbedarf für seine Atmungsorgane in Höhe der Luftschicht von 15—25 Zentimeter oberhalb des Fußboden, ist also gezwungen, infolge der verkehrten Lüftungsanlage, zum Teil verbrauchte, stark kohlensäurehaltige Luft einzuatmen. Hierdurch erklärt sich unzweideutig, daß ein großer Teil der Lungen von Schweinen aus Molkereien und gewerblichen Mästereien verworfen werden. Es wird dem aufmerksamen Beobachter nicht entgehen, daß die Schnarcher, die kurzatmigen Tiere, welche an Ohrenspeicheldrüsen-Entzündung leiden oder gelitten haben, sich fast immer in der Nähe der Eingangstür aufhalten. Es bilden sich bei diesen Tieren an den Gelenken Knötchen, die später in Knoten ausarten, welche, wenn sie aufgehen, eine molkenartige Flüssigkeit ausscheiden. Gehen diese Knoten nicht auf, so werden die Tiere steif, kümmern und gehen unter Umständen ein. Durch derartige Ablagerungen in den Gelenken wird die Blutzirkulation auf das Ernsteste gestört und führt zum Teil Wassersucht oder Herzbeutel-Entzündung herbei. Es kann also bei diesen Schweinen von einer Mastfähigkeit oder überhaupt guten Ent-

ickelung keine Rede sein. Dieses ist eine Folge der schlechten Entlüftung es Stalles, der die ausgeatmete Kohlensäure **nicht entfernt** und en **nötigen Sauerstoff zuführt**. Deshalb kann der Verrennungsprozeß im Körper der Tiere nur schlecht und mangelhaft sein, nd wenn nun noch eine schlechte Hauttranspiration hinzukommt, so nnen nicht alle Schlackenstoffe des durch die schlechte Atmung verunreinigten Blutes, namentlich die harnsauren Salze, entfernt werden, wourch natürlich die Nieren überlastet wurden. Ein derartig geschwächter örper unterliegt selbstverständlich viel früher im Kampf mit den Bakrien des Rotlaufs, der Schweineseuche und der Pest wie ein gesunder rganismus. Bei einer derartigen schlechten Entlüftung des Schweinealles werden die gesündesten Tiere infolge der mangelhaften Luftentihrung krank werden müssen. Es ist mithin Pflicht eines jeden Schweineallbesitzers für eine gute sachgemäße Entlüftung der Ställe besorgt zu in, was am richtigsten erreicht wird durch entsprechende Luftabführungsslote in Verbindung mit Luftzuführungsschloten sowie entsprechender efäll-Anlage in den einzelnen Buchten.

Es werden in den Ställen und Buchten selbsttätige Absaugungslote bis zu 4 5 Zentimeter zum Fußboden herunter und 4—5 Meter er das Dach eingebaut, die Luftzuführungsschlote dagegen werden indestens ein Meter bis unter die Decke geführt, damit direkt unter der ecke eine warme Luftschicht festgehalten wird, welche die kalte zugeführte uft zwecks Erwärmung passieren muß. Wenn die Umfassungsmauern nes Schweinestalles mit Luftschicht und die Bedachung frostsicher ausgehrt sind, so wird bei richtigem Einbau der Luftzuführungsschlote und r Luftabsaugungsschlote die richtige Entlüftungsfrage des Stalles gest sein. Durch den sachgemäßen Einbau der Entlüftungsanlage wird das stige Tropfen von den Wänden infolge der Kondensation der Wasserimpfe beseitigt, was neben der Lufterneuerung von großer Bedeutung . Jeder Schweinestallbesitzer, der Wert auf einen gesunden Viehstall gt, sollte daher nicht verfehlen sich durch Einbau einer sachgemäßen Entftungsanlage vor Schaden zu schützen. Die Anlagekosten fallen in Antracht der großen Vorteile absolut nicht ins Gewicht.

Wenn ich nicht irre werden derartige sachgemäße Entlüftungsangen von dem Architekten Herrn Krüger-Aken ausgeführt.

G. Langheinrich.

Verhütung von Frostschäden. Beim Herannahen der kälteren Jahresit ist rechtzeitig für ausreichenden Schutz aller freiliegenden Rohrteile, asserbehälter usw. gegen Einfrieren zu sorgen. Gerade in jetziger Zeit, o Neuanschaffungen und Reparaturen sehr teuer sind, sollte nichts verumt werden, um Reparaturen usw. aus dem Wege zu gehen, bezw. sich r Schaden zu schützen. Wasserrohre, welche nicht in frostsicherer Tiefe gen, werden in der der Weise geschützt, daß man sie freilegt und mit ner Holzschalung umgibt, welche man mit einem schlechten Wärmeleiter ie Torfmull, Sägespäne, Spreu, Maschinenhobelspäne oder dergl. füllt. uch faustgroße Stücke ungelöschten Kalkes können zur Füllung dienen, e Hohlräume zwischen den Stücken füllt man mit Sägespäne aus. Oftals genügt es auch, wenn die Bodenschicht über den Rohren genügend fgehöht wird, wozu vielfach einige Fuhren Sand oder Erde genügen. Räumen freiliegende Rohre, für welche Gefahr des Einfrierens besteht, nn man auf ähnliche Weise schützen.

Behälter welche freistehen, werden mit einem Holzverschlag umgen, welchen man dann mit Isoliermaterial ausfüllt. Spreu gibt in der lten Jahreszeit einen beliebten Aufenthaltsort für Mäuse und anderes gezieser ab, deshalb kann dieses in geschlossenen Räumen nicht benutzt rden. Bei starkem Frostwetter ist es angebracht, Behälter und Rohrtungen des Abends zu entleeren, jedoch läßt sich dieses nicht immer und erall durchführen. Wenn Dampfkessel längere Zeit außer Betrieb sind, müssen auch diese entleert werden, weil sonst Gefahr besteht, daß dieben durch Frost Schaden erleiden. Luken, Türen und Fenster sind abzuhten, damit die Kälte möglichst abgehalten wird; die Anbringung von lzklappen vor den Fenstern, welche des Abends vorgelegt werden, ist mals von großem Nutzen.

Sind trotzdem einmal Rohre eingefroren, so müssen dieselben vorstig aufgetaut werden, wozu man sich sehr gut einer Lötlampe bedienen nn; jedoch ist eine solche nicht überall verwendbar. Sehr gute Dienste sten Tücher, welche man um die Rohre wickelt und mit kochendem Wasser gießt, in kürzester Zeit sind eingefrorene Rohre auf diese Weise auftaut.

In den Stallungen sind die Luftlöcher zu verstopfen und nur an geden Tagen zu öffnen. Etwa vorhandene Heizungsanlagen für Zuchtlle sind nachzusehen und instand zu setzen, Kälte und Zugluft sind von n Tieren möglichst fernzuhalten, überhaupt ist jede nur mögliche Vortsmaßregel zu ergreifen und richtig anzuwenden, um sich vor Schaden schützen; denn die Kosten können oftmals durch solche Unterlassungsden bedeutend sein.

H. M.

Herstellung von Holsteiner Magerkäse. Der Holsteiner Käse ist ein bkäse und wird aus Magermilch hergestellt; er ist auch unter dem Namen erkäse bekannt. Wie zu jeder anderen Käsesorte, ist auch hierzu eine ellos süße und einwandfreie Magermilch Grundbedingung. Ansaure d schmutzige Milch ist vor der Verarbeitung auszusondern, da dieselbe normale Reifung des Käses verhindert. Die zu verkäsende Magerlch wird in der wärmeren Jahreszeit bei 28—29 Gr. C. eingelabt, in kälteren Zeit kann man bis 32 Gr C. einlaben. Die Magermilch soll ca. 3 Minuten dick sein. Ist dieses der Fall, so wird dieselbe mit dem sesäbel zerschnitten und einige Minuten ruhig stehen gelassen. Dann d langsam mit dem Verrühren begonnen, welches solange fortgesetzt d, bis der Bruch Erbsengröße hat, was nach 25—30 Minuten der Fall n muß. Nun läßt man den Bruch absetzen und schöpft die obenstehende lke rasch ab, vielfach wird dieselbe auch mit einem passenden Schlauche gehebert; damit keine Bruchteilchen mit abfließen, legt man den Schlauch ein Sieb, ein Buttersieb eignet sich gut hierfür. Den Bruch bringt man n auf den Käsetisch, der zuvor mit einem Käsetuch ausgelegt wurde und tet denselben mit den Händen gut durch. Von dem richtigen Kneten Bruches, auch „Kneifen" genannt, hängt die richtige Reifung des Käses a Vielfach setzt man vor dem Kneten noch etwas Salz zu, und zwar auf Liter verkäster Milch ungefähr 200 Gramm. Der fertig geknetete bw. zerkleinerte Bruch wird nun in mit Tüchern ausgelegte Käseformen gracht. Nach dem Füllen der Formen werden die vier Zipfel des Tuches ür den Inhalt gebreitet und dieselben unter die Presse gebracht, nachdem dielben mit einem passenden Deckel verschlossen waren. Die Formen sind a Holz oder Blech hergestellt, 20—25 Ztm. in der Höhe und auch im Drchmesser. Als Pressen werden meistens Hebelpressen benutzt. Dieselben

bestehen aus einer kräftigen Eisenstange, welche mittels Scharnier an der Wand auf- und abklappbar angebracht ist, ein Gewicht läßt sich auf der Stange hin und herschieben, um den Druck vergrößern oder verringern zu können. Spindelpressen sind seltener. Haupterfordernis ist, daß der Käse vor dem Pressen nicht zu sehr auskühlt, da in diesem Falle das fertige Produkt meistens fehlerhaft ausfällt. Dieselben bleiben dann 24 Stunden unter der Presse, müssen jedoch einigemale gewendet werden, beim Wenden sind die Tücher zu wechseln.

Vielfach habe ich gefunden, daß man den Bruch nach Abschöpfen der Mollen auf einen Käsetisch packte, zerschnitt und mittels einer sogenannten Kartoffelquetsche zerkleinerte und dann in die Formen brachte; das Bearbeiten desselben mit den Händen fällt hierbei fort. Beide Methoden sind gut, bei richtigem, gewissenhaftem Arbeiten erhält man bei jeder Art der Bruchbearbeitung ein gutes Produkt. Vielfach setzt man der zu verarbeitenden Magermilch ein geringes Quantum (bis 5 vom Hundert) gute Buttermilch zu, die von bester Beschaffenheit sein muß. Der Käse wird hierdurch im Geschmack verbessert.

Nach dem Herausnehmen aus der Presse wird der Käse gesalzen, was entweder im Salzbade oder mit trockenem Salz ausgeführt wird. Der eine bevorzugt die erste, der andere die zweite Methode. Beim Trockensalzen wird der Käse 5—6 Tage einmal mit Salz eingerieben und jedesmal gewendet, welch letztere Arbeit auch beim Salzbade zu verrichten ist, man bestreut dann jedesmal die Oberfläche der Käse mit etwas Salz. Beim Trockensalzen erhält der Käse eine feinere Rinde wie im Salzbade. Nach dem Salzen kommt der Käse in den Reifungs- bezw. Lagerraum, wo er solange verbleibt bis er an den Händler oder Kaufmann abgegeben werden kann, was nach ungefähr 4 Monaten der Fall ist. Die Arbeit während dieser Zeit besteht darin, daß er jeden zweiten Tag gewendet und mit Salz abgerieben wird, damit die Rinde nicht trocken wird und auch keine Schimmelbildung eintritt. Ist die Kellerbehandlung mangelhaft und entstehen Risse und Schimmelbildung, so leidet die Qualität sehr, deshalb darf auch die Luft des Reifungsraumes nicht zu trocken sein. In verschiedenen Landesteilen ist dieser Käse sehr gefragt und findet willige Abnehmer.

H. in M.

Anfrage an den Leserkreis

Die Schriftleitung ersucht freundlichst um gefällige Beantwortung nachstehender Anfrage durch solche Leser, welche in der Lage sind, die gewünschte Antwort erteilen zu können. Jede zutreffende und zum Druck gelangende Antwort werden wir angemessen honorieren.

Wasserreinigungsanlage oder Neubau eines Brunnens? Unser Brunnenwasser, einem 26 Meter tiefen Bohrbrunnen entnommen, hat einen außergewöhnlich hohen Gehalt an Eisen und Salpeter. Wir beabsichtigen daher eine Wasserreinigungsanlage aufzustellen und würden allen Kollegen, die hiermit Erfahrungen gesammelt haben, für Auskunft über Arbeitsweise, Anschaffungskosten evtl. unter Nennung der Lieferfirmen an dieser Stelle sehr dankbar sein. Würde es vielleicht vorzuziehen sein den Brunnen um etwa 300 Meter zu verlegen, wo in etwa 12—15 Meter Tiefe wahrscheinlich gutes Wasser zu erschließen wäre? In diesem Falle müßte die Leitung allerdings unter eine erst neu gepflasterte Dorfstraße, eine Bauernscheune und einen ca. 10 Meter breiten, gepflasterten Hof, oder um dieses Gehöft herum, also zweimal in Bogen, gelegt werden. Würden in diesem Falle die asphaltierten Rohre den verzinkten vorzuziehen sein? Dürfen die Rohre innen und außen oder nur außen asphaltiert sein?

Molkerei R.

Handelsteil.

Einiges über den Dauermilchhandel.

Die Herstellung von Dauermilch, sowohl der Kondensmilch als auch des Milchpulvers, hat sich in fast allen Staaten während des Weltkrieges außerordentlich stark ausgedehnt. Es waren nicht nur bestehende Fabriken, die ihre Anlage außerordentlich vergrößerten, sondern es kamen auch viel neue Fabriken dazu. In den letzten Jahren stand daher einer ganz außerordentlichen Vermehrung der Erzeugung nicht die Vermehrung des Bedarfs gegenüber. In der Inflationszeit ging das Geschäft in Deutschland immerhin noch sehr gut. Es war die Zeit, da jedermann sein Geld in Ware anlegen und umsetzen wollte, und Waren, die sich, wie die Dauermilcherzeugnisse, mehrere Monate hielten, waren mit die gesuchtesten. Nicht nur, daß man große Geldsummen gewinnbringend in nicht verderblicher Ware anzulegen suchte, auch die kleinen Verbraucher legten sich größere Mengen, die weit über ihren Bedarf hinausgingen, ins Haus, getreu dem damals ausgegebenen Schlagworte „Ware ist besser als Geld".

Mit der Einführung der Rentenmark 1924 kam dann für manche Fabriken mit großen Vorräten eine außergewöhnlich schwere Zeit. Die Vorräte waren außerordentlich groß und der Absatz ging ganz zurück. Manche Fabriken, die während der milchknappen Zeit vollbeschäftigt waren, mußten mit dem schnellen Anwachsen der Frischmilchzufuhren nach den Großstädten ihre Betriebe vollständig umstellen und einige sogar teilweise einstellen. Zum Beispiel die Milchpulverherstellung, für die nur noch sehr wenig übrig blieb für den geringen Absatz.

Von deutscher Seite glaubte man später mit einem möglichst hohen Zollsatz gegenüber dem Ausland sich wenigstens einigermaßen einen gewinnbringenden Fortbestand sichern zu können, aber, wie es bei den sehr hohen Zöllen immer ist, das Ausland setzt sich dann im deutschen Reiche fest, errichtet Fabriken, um dem hohen Zoll zu entgehen. Bei Bekanntwerden der Zollsätze wurden seinerzeit Schiffsladungen ausländischer Waren, insbesondere holländischer und amerikanischer, in Konsignation nach den deutschen Großstädten gelegt. Dann haben prompt die großen ausländischen Fabriken sich nach Betätigungsmöglichkeit in Deutschland umgesehen und mit großzügiger Reklame mit der Anpreisung ihrer Erzeugnisse begonnen. Das Angebot war fortgesetzt ganz bedeutend größer als die Nachfrage, die mit der größeren Erzeugung von Frischmilch immer mehr nachließ.

Im Jahre 1918—1919 erreichte der Export von Dauermilchwaren aus Amerika mit 729 000 000 lbs seinen Höhepunkt. Er war 1925 nur noch 139 000 000 lbs. Die Ausfuhren von Amerika gingen hauptsächlich nach England. England jedoch ging von der Vollmilch in sehr großem Maße zur Einfuhr von kondensierter Magermilch über, die aus Holland bezogen wurde. England, das noch im Jahre 1919 220 000 000 lbs einführte, ging zurück und hatte 1925 nur 32 431 000 lbs. Der englische Import von evaporierter Milch war in der gleichen Zeit 1919 115 739 000 lbs., 1925 40 000 000 lbs. Dagegen stieg der Import der abgerahmten Milch von 1919 mit 20 365 000 lbs bis 1925 auf 178 763 000 lbs, und er wird dieses

ahr noch eine Kleinigkeit mehr betragen. In London herrscht in gewissem inne immer etwas Mangel an frischer Milch, dazu kommen noch die gron Schiffsverfrachtungen und die starke Ausfuhr, so daß dort der größte Markt für die Dauermilcherzeugnisse ist.

Wie es nun bei einem ruhigen Geschäft immer geht, kommen ganz ußerordentlich verschiedene Preisgebote an den Markt. Manche Lagerartien, die monatelang gelagert, vielleicht auch schlecht gelagert hatten, urden zu Schleuderpreisen abgestoßen, und so kam es, daß gerade bei der auermilch man aus zweiter Hand sehr oft billiger kaufen konnte als direkt om Hersteller. Bei sehr schlechtem Geschäftsgang kommt dann gewöhnlich uch dem Schwächeren der Gedanke der Anlehnung an den Stärkeren, und an sucht durch Preisvereinbarungen seine Lage zu verbessern.

Diese Preisvereinbarungen haben nun tatsächlich das eine Gute, das ie Preise nicht ins Bodenlose, oft weit untr die Herstellungspreise, komen. Sie schützen und helfen hauptsächlich dem Kleineren und dem Schwaen, während der Starke und Große meist in seiner Bewegungsfreiheit ehindert wird. Er nimmt jedoch diese Bindung gerne hin in Anbetracht essen, daß er Aussicht hat, seinen Gewinn stark zu vermehren.

Die Schattenseite aller Preisvereinbarungen ohne Ausnahme besteht arin, daß bei sehr schlechtem Geschäftsgang es immer Außenseiter gibt, die ermittels Sondervorteile, die sie der Kundschaft zuwenden, das Geschäft n sich reißen. Selbst hohe Konventionalstrafen, Hinterlegung von Solaechseln, hindern nicht findige Köpfe, dem Großverbraucher bei schlechtem eschäftsgang entgegenzukommen. Bei einem anderen restlos und gut t Deutschland syndizierten und kontrollierten Artikel hat sich natürlich as Ausland hineingedrängt. Die Verdienste sind leider heute in Anbeacht der hohen Geschäftsunkosten, insbesondere der Löhne und Steuern, hr oft in keinem Verhältnis zum Risiko, und der Schrei nach Staatshilfe t zu verstehen. Es ist dies jedoch immer ein großes Zeichen von Schwäche; enn bei der Staatshilfe sind die Aufsichtsorgane sehr oft keine Fachleute, nd die Geschichte kommt meist anders als man denkt.

Kondensmilch wird heute in Amerika, Holland, Frankreich und Finnund in großem Maße hergestellt, und die einzelnen Fabriken bekämpfen ch gegenseitig auf dem Weltmarkt. Die Gestehungspreise der Waren egen keineswegs auf gleicher Höhe, da in valutaschwachen Ländern, wie talien, Frankreich und Belgien sie selbstverständlich billiger hergestellt erden können.

Für den Großhandel bleibt heute nicht mehr viel Platz übrig. Die rößeren Fabriken haben überall Agenturen mit einem Lager. Es wird eder Laden, der nur eine Kiste Kondensmilch braucht, aufgesucht, so daß atürlich keine großen Verdienste für einen Zwischenhandel mehr übrig leiben. Durch die Ausschaltung des Handels und durch die außerordentch geringe Verdienstspanne verliert natürlich mancher die Lust an dem eschäft, und dies ist einem vermehrten Verbrauch natürlich nicht förderlich.

Frankfurt a. M. Heinrich Kleinböhl.

Bücherschau. *)

Lehrbuch der Chemie und Physiologie der Milch. Für Human- und Veterinärmediziner, Nahrungsmittelchemiker, Land- und Milchwirte sowie Studierende. Von Dr. W. Grimmer, Professor an der Universität Königsberg in Pr. nebst einer Einleitung von Prof. Dr. Zietschmann, Hannover: Bau und Funktion der Milchdrüse. Zweite, neubearbeitete Auflage. 326 Seiten Text mit 31 zum Teil farbigen Abbildungen. Berlin 1926. Verlag von Paul Parey. Preis 25 Mark.

Seit dem Erscheinen der ersten Auflage des vorliegenden Buches ind 16 Jahre verflossen. Während dieser Zeit ist auf dem Gebiete der Milchkunde sehr viel mit Erfolg gearbeitet worden. Viele damals noch ungelöste Fragen sind heute gelöst oder doch ihrer Lösung näher gebracht. Neue Probleme sind aufgetaucht und harren noch ihrer Lösung. Bedingt urch diese vollständig veränderten Ansichten und Anschauungen mußten erschiedene Kapitel vollständig neu bearbeitet werden. Neu hinzugeommen ist ein Abschnitt über die Vitamine. Dagegen ist der letzte Abschnitt der ersten Auflage „Die Untersuchung der Milch" in Fortfall geommen, weil, wie der Verfasser sich ganz richtig sagt, durch Aufnahme ieses allein schon großen Gebietes das Buch viel zu umfangreich werden würde. Nach einem einleitenden Kapitel von Prof. Dr. Zietschmann über „Bau und Funktion der Milchdrüse" behandelt der Verfasser sehr ausführlich die Zusammensetzung und allgemeinen Eigenschaften der verschiedenen Milcharten, die physikalischen Eigenschaften der Milch, die Eiweißkörper, die Kohlehydrate, das Fett, die Salze und onstige Bestandteile der Milch. Es folgen weiter die Kapitel über Enzyme, Immunkörper, Laktoserum und Vitamine der Milch. Zwei verhältnismäßig umfangreiche Kapitel sind den Bakterien in der Milch geoidmet und den Schluß bilden die beiden Kapitel „Milchpräparate" und „Die Milch als Nahrung".

Mit großer Gründlichkeit und Sorgfalt ist das Buch, das auch in einer äußeren Aufmachung tadellos ist, auf den neuesten Stand der Wissenschaft gebracht. Besonders hervorzuheben verdient auch die klare deutliche Ausdrucksweise, sodaß dasselbe nicht nur für den Wissenschaftler und Studierenden, sondern auch für den Praktiker von großem Nutzen ist.

Fragen aus der Gewinnung und Behandlung von Rahm und Butter für die Gesellen- und Meisterprüfung im Käsereigewerbe. Von Hans Lempenauer, Meisterkäser in Boos. Kempten i. Allgäu 1926. Preis br. —.75 Mark.

Diese Broschüre ist vor kurzem in der dritten Auflage erschienen. Nachdem schon die vorausgegangenen Auflagen sehr lehrreich waren, gilt dies um so mehr von der neuen Auflage, die wesentlich erweitert und verbessert wurde. Mit dem ihm eigenen Geschick hat der Verfasser es verstanden, das schwierige Gebiet der modernen Rahm- und Butter-Gewinnung und -Behandlung in 148 Fragen und Antworten kurz und — was besonders ins Gewicht fällt — leichtverständlich zusammenzufassen. Das für süddeutsche Verhältnisse geschriebene Büchlein wird auch dem norddeutschen Käsereifachmann gute Dienste leisten.

*) Alle hier besprochenen Bücher können von unserer Buchhandlung bezogen werden.

Briefkasten

H. M. L. Es dürfte in Ihrem Falle kein Zweifel darüber bestehen, daß der zur Herstellung der Harzkäse verwendete Quarg stark fehlerhaft ist. Wir vermuten, daß der Quarg stark eisenhaltig ist und schädliche Bakterien und Hefen enthält. Das Zusammentreffen des Grau= oder Schwarzwerdens der Käse mit dem Ablaufen ist nicht weiter verwunderlich; denn es ist doch gewöhnlich so, daß Molkereien, die eisenhaltigen Quarg herstellen, auch sonst nicht sehr peinlich sauber arbeiten, ganz abgesehen davon, daß es auch garnicht möglich ist, angerostete Geräte so sauber zu halten, wie gut verzinnte. Aus diesem Grunde erklärt sich das Zusammentreffen der beiden Fehler, obwohl der eine doch ein chemischer, der andere ein bakteriologischer ist. Ob Sie die Desinfektion sorgfältig ausgefüht haben, können wir von hier aus nicht feststellen, wir möchten Ihnen jedoch den Rat geben, die Desinfektion noch einmal gründlich vorzunehmen. Dannn müssen Sie vor allen Dingen erst einmal anderen Quarg verarbeiten und zwar von Molkereien, von denen Sie genau wissen, daß sie einwandfreien Quarg herstellen, wovon Sie sich ja übrigens durch leicht auszuführende Prüfungen überzeugen können. Die runzlige Haut auf Ihren Harzkäsen kann auf verschiedene Ursachen zurückzuführen sein. Es kann sein, daß die verarbeitete Milch zu sauer war. Weiter kann der verarbeitete Quarg zu naß und der Reifungsraum zu naß und kalt sein. Vielleicht lassen Sie den Käse vor dem Schwitzen auch nicht genügend trocknen. Sie müssen sich unter allen Umständen daran gewöhnen, stets den Quarg auf seine Beschaffenheit zu prüfen. Eine bestimmte, für alle Verhältnisse passende Arbeitsweise gibt es natürlich nicht, hier muß der Fachmann selbst entscheiden, wie in diesem oder jenem Falle zu arbeiten ist. Sie wollen besonders auch darauf achten, daß der frisch geformte Käse mindestens 24 Stunden in einem warmen, luftigen Raume getrocknet wird. Erst wenn sie gut getrocknet sind, darf mit der Schwitzperiode begonnen werden. Sind die Käse vorher nicht genügend getrocknet, so sammelt sich unter dem Einfluß der Hitze die Feuchtigkeit an der Oberfläche der Käse an, die Oberfläche reift dann schnell und wird runzlich.

Molkerei B. Es ist uns aufgrund Ihrer dürftigen Angaben leider nicht möglich, zu berechnen, ob der von Ihnen gezahlte Milchpreis den Verhältnissen entsprechend hoch genug ist oder nicht. Da doch die Betriebs= und Absatzverhältnisse überall verschieden sind, so müßten Sie uns Angaben machen über die Art der Verarbeitung Ihrer Milch, über die Höhe der Unkosten und über die Absatzverhältnisse. Es ist doch ein großer Unterschied, ob Sie die Milch zu Butter verarbeiten, oder ob daneben Milch= und Sahne=Versand und Käserei oder dergl. betrieben wird. Die Höhe der Unkosten schwankt beträchtlich und wird bei geicher Betriebsart vorwiegend beeinflußt von der Lage der Molkerei. Eine Molkerei mit vorwiegend Kleinverkauf wird Ihre Erzeugnisse erheblich besser verwerten als eine Molkerei mit Verkauf an Großhändler. Die Molkerei bekommt im ersteren Falle nicht nur m e h r Geld, sondern sie bekommt auch s c h n e l l Geld und, was weiter nicht zu unterschätzen ist, sie braucht nicht in Sorge darüber zu sein, daß das Geld event. auch verloren sein kann. Eine Molkerei mit Kleinverkauf hat neben der Mehreinnahme und dem schnellen Eingang des Geldes kein Risiko. Wir erwähnen diese Dinge nur, damit Sie sehen, wie außerordentlich verschieden die Verhältnisse liegen und daß es uns daher nicht möglich ist, näher auf Ihre Frage einzugehen. Wenn wir jedoch annehmen, daß Sie nur Butter herstellen und diese Butter im Durchschnitt zu etwa 2,20 ℳ verkaufen, so können Sie nicht mehr als 4 ₰ für ein Fettprozent bezahlen.

Molkerei W. Wie es sich erklären läßt, daß Ihr Speisequarg gleich nach der Herstellung bitter ist, läßt sich von hier aus nicht mit voller Sicherheit sagen. Wir sind auf Grund Ihrer Angaben jedoch der Ansicht, daß Ihre Herstellungsweise Schuld daran ist. Sie schreiben, daß Sie die Magermilch auf 85 Grad Cels. erhitzen und dann etwas rohe Magermilch zusetzen. Durch das Erhitzen der Magermilch gehen die Milchsäurebakterien fast alle zugrunde, dagegen bleiben die das Bitterwerden des Quargs verursachenden Bakterien erhalten. Erfolgt nach dem Erhitzen nur eine langsame Abkühlung, so vermehren sich diese schädlichen Keime sehr stark und es ist gar kein Wunder, wenn der Quarg bitter wird. Die in der erhitzten Milch sich befindlichen Milchsäurebakterien sind gegenüber den schädlichen Keimen in der Minderheit, können jedenfalls nicht verhindern, daß der Quarg eben bitter wird. Anders würden die Dinge schon liegen, wenn Sie die erhitzte Magermilch sofort abkühlen würden, eine kräftige Reinkultur von Milchsäurebakterien (etwa 2 Prozent oder mehr) hinzufügen und die Milch nun bei 26—28 Grad Cels. stehen lassen würden. In diesem Falle haben die schädlichen Keime nicht Zeit zur Vermehrung, die in großer Zahl eingeimpften Milchsäurebakterien beherrschen das Feld und verhindern das Bitterwerden des Quargs. Der Zusatz von Lab darf auf keinen Fall zu groß sein, da auch durch zu großen Labzusatz das Bitterwerden begünstigt wird.

Auszeichnungen auf der Gesolei.

Die Vereinigten Milchversorgungen für den rhein.=westfälischen Industriebezirk und Nachbargebite, E. V. Essen, wurden auf der Gesolei mit einem P r e u ß i s c h e n S t a a t s p r e i s für die „vorzügliche Ausstellung der auf dem Gebiete der Milchversorgung getroffenen Maßnahmen“ ausgezeichnet.

Die Firma Rosenzweig & Baumann, Kassel, Kasseler Farben=, Glasuren= und Lackfabrik, die auf der Gesolei in Düsseldorf ihre seit über 40 Jahren in der Praxis bestens bewährte Rostschutzfarbe **B e s s e m e r f a r b e** (Marke Ambos); die Hochglanzfarbe **V i t r a l i n**, sowie ihre erprobten farblosen **R o m a n o n**= und **M i k a d o l**=**L a c k e** zur Ausstellung brachte, wurde dortselbst mit der goldenen Medaille der Stadt Düsseldorf ausgezeichnet.

Die Firma Enzinger=Union=Werke A.=G., Spezialfabrik für Faß= und Flaschenkellerei=Maschinen, Mannheim, wurde von dem Preisgericht der großen Ausstellung „Gesolei“ mit der goldenen Medaille ausgezeichnet. Die Enzinger=Union=Werke A.=G. zeigten auf der Gesolei eine moderne Muster=Anlage zum Reinigen, Füllen, Verschließen und Etikettieren von Bierflaschen aller Art, sowie eine Faßkellerei=Anlage, bestehend aus Rotationsdruckregler, Bronceschalenfilter, automatischem Faßfüller, einer Pichmaschine u. v. a. m. Der größte Teil der Maschinen wurde auf der Ausstellung im Betrieb vorgeführt, so daß den Ausstellungsbesuchern Gelegenheit geboten war, den maschinellen Betrieb einer modernen Brauerei kennen zu lernen.

Marktberichte. (Nachdruck verboten)

Köln, 26. Oktober. Amtlicher Bericht der Kölner Waren-Börse. ..gerpreis ab Molkerei-Station ohne Verpackung. Butter, 1. Qualität .. M, 2. Qualität 1,60—1,65 M. Tendenz: fest.

Manchester (England). (Telegraphischer Originalbericht.) Es wur.. ..zwischen Importeuren und Großhändlern folgende Durchschnittspreise .. Cwt. (= 101,6 Pfund) in Schillingen erzielt:

	26. Oktober	19. Oktober	12. Oktober
dänische	183	176	184
finnische	172	167	174
schwedische	171	159	165

Hamburg, 27. Oktober. Amtliche Notierungen der Landwirtschafts- ..mer für die Provinz Schleswig-Holstein. Butter-Auktionen der ..erei-Verbände für Schleswig-Holstein, G. m. b. H. Unkosten ½ Proz. ..ständige Einsender; 2 Proz. für nichtständige Einsender. Die Auk- ..n finden statt im Namen und für Rechnung der Meiereien als Auf- ..geber. 5 Prozent Kavelingsgeld, von Käufern zu entrichten. Es ..en verkauft:

	Drittel	Kl.	zu	Mk.
[illegible]	Drittel	1. Kl.	zu	185,—* Mk.
[illegible]	"	1. "	"	184,90* "
1	"	1. "	"	184,80* "
2	"	1. "	"	184,70* "
[illegible]	"	1. "	"	184,60* "
[illegible]	"	1. "	"	184,50* "
4	"	1. "	"	184,30* "
3	"	1. "	"	184,20* "
[illegible]	"	1. "	"	184,—* "
5	"	1. "	"	183,90* "
[illegible]	"	1. "	"	183,60* "
[illegible]	"	1. "	"	183,40* "
[illegible]	"	1. "	"	183,20* "
[illegible]	"	1. "	"	183,10* "
[illegible]	"	1. "	"	183,—* "
[illegible]	"	1. "	"	182,70* "
2	"	1. "	"	182,50* "
4	"	1. "	"	182,30* "
1	"	1. "	"	182,—* "
2	Drittel	1. Kl.	zu	181,80* Mk.
8	"	1. "	"	181,40* "
4	"	1. "	"	181,30* "
6	"	1. "	"	181,—* "
14	"	1. "	"	177,30 "
31	"	1. "	"	177,10 "
1	"	1. "	"	177,— "
17	"	1. "	"	176,80 "
6	"	1. "	"	176,50 "
1	"	1. "	"	176,— "
2	"	1. "	"	175,80 "
2	"	1. "	"	175,30 "
7	"	1. "	"	175,— "
2	"	1. "	"	174,90 "
1	"	1. "	"	174,60 "
11	"	1. "	"	172,— "
12	"	1. "	"	171,— "
12	"	1. "	"	170,— "

..lasse 341 Drittel zu . . . . 180,80 Mk. im Durchschnitt
..lasse 14 Drittel zu . . . . 162,86 Mk. im Durchschnitt

Die obigen Preise verstehen sich ausschließlich Verpackung ab Meierei- ..ion.

*) Markenbutter.

Privat-Berichte.

Berlin, 27. Oktober. Bericht der Firma Gustav Schultze & ..n. Die Anlieferungen feinster Butter sind fast unverändert geblie- ..er da die teilweise kleinere Produktion durch etwas größere Zufuhren ..s anderen Gegenden einen Ausgleich findet. Das Ausland, mit Aus- ..ahme von Dänemark und Schweden, hat seine Preise wenig geändert. ..ie sind zweite Sorten weiter knapp und wurde daher die Notierung für ..we und abfallende Qualitäten am Dienstag wieder um 4 M erhöht, ..ährend erste Qualität im Preise unverändert belassen werden konnte. — ..hmalz. Der Markt wies bis Mitte der Woche keine Veränderung auf.

Hamburg, 27. Oktober. Bericht der Firma L. J. Löwenthal. Die ..ste Haltung, welche den vorwöchigen Markt kennzeichnete, übertrug sich ..in verstärktem Maße auf die dieswöchige Berichtsperiode; die bessere Ten- ..enz wird unterstützt durch die jetzt in den europäischen Produktionslän- ..der abnehmende Buttererzeugung und auch das stellenweise schon recht ..kal. Wetter mag belebend auf die Kauflust gewirkt haben. Kopenhagen ..sich genötigt, einen Teil des Preisabstriches, der vor 14 Tagen vorge- ..nommen wurde, wieder auszugleichen, indem es am letzten Donnerstag seine ..tierung um 13 Kronen heraufsetzte. Aber selbst mit dieser Heraufsetzung scheint man dort nicht Halt machen zu wollen, denn man erwartet für morgen eine abermalige Erhöhung von etwa 8 Kronen. Ebenso meldet Holland feste und steigende Tendenz, so daß eine Heraufsetzung der deutschen Butterpreise nicht zu vermeiden sein wird. Die weitere Entwicklung bleibt abzuwarten und dürfte abhängig sein von der jeweiligen Haltung des englischen Marktes. — Amerikanisches Schmalz. Die Forderungen sind im Laufe der Berichtswoche ziemlich stabil geblieben bei etwas besserer Nachfrage. Es wird heute im Großhandel unverändert ca. 40 Dollar verzollt notiert, ab Stadtlager an die Kundschaft ca. 86 M je 50 Kg. — Dänisches Schmalz. Auch hierfür ist in den Forderungen keine wesentliche Veränderung zu verzeichnen. Es wird für Blasenschmalz ca. 93 M je 50 Kg. verzollt notiert, für Kistenschmalz ca. 83 M je 50 Kg. verzollt.

Hildesheim, 28. Oktober. Bericht von Mann & Friedeborn. Ohne besondere Anregung ist die Nachfrage heute befriedigend, und nimmt die Eingänge erster Qualitäten zu festen Preisen glatt auf. Wenn man den höhern Forderungen vom Auslande trauen darf, liegt das Geschäft in England jetzt wieder besser als man erwarten durfte. Natürlich profitieren die inländischen Produzenten daraus, denen man nach den mancherlei Mißerfolgen dieses zugestehen kann. Es ist jedoch zu befürchten, daß die augenblickliche Besserung nicht von langer Dauer sein wird. — Tendenz: besser.

Leipzig, 26. Oktober. Bericht der Firma Gotthelf Michaelis & Co. Eine wesentliche Aenderung auf dem Buttermarkte hat nicht stattgefunden. Die Nachfrage ist zwar eine Kleinigkeit besser, da infolge des kälteren Wetters die Milchproduktion etwas abgenommen hat. Es wird jedoch mit einer weiteren Erhöhung der Butterpreise im Auslande, als auch in Deutschland gerechnet, was wohl zur Folge haben wird, daß die etwas gebesserte Nachfrage wieder nachläßt. Es wäre doch ratsam, mit der Erhöhung der Butterpreise etwas vorsichtig vorzugehen.

Dresden, 26. Oktober. Bericht der Firma Georg Münch & Co Zum Wochenanfang hat die festere Stimmung angehalten; die Nachfrage nach wirklich allerfeinsten Qualitäten bleibt befriedigend. Dagegen finden fehlerhafte Qualitäten, die infolge der Rübenblätterfütterung sehr reichlich zugeführt werden, wenig Absatz. Auch Kühlhausbutter wird trotz der letzten Erhöhung absolut nicht begehrt, weil diese Qualitäten sehr fehlerhaft eingeliefert worden sind. — Dagegen kommen in sibirischer Butter, welche sich in ganz vorzüglicher Beschaffenheit befindet, größere Zufuhren herein. Diese Butter wird — je nach Qualität — sehr preiswert gehandelt und findet recht gute Aufnahme. — Wenn die Auslandsmärkte glauben, die Preissteigerungen fortsetzen zu können, so dürfte sich dies bald als Fehlschlag erweisen, denn der deutsche Konsument ist in seinen Ausgaben begrenzt. Es kommt hinzu, daß an den Haushalt infolge der jetzt eingetretenen Kälte diverse Sonderausgaben herantreten. Es ist daher dringend nötig, daß Preise unverändert notiert werden. — Schmalz. Die amerikanischen Meldungen lauten etwas schwächer. Die Preise haben eine Kleinigkeit nachgegeben und es ist nunmehr zu erwarten, daß die Kaufkraft stärker einsetzen wird, da das heutige Preisniveau immerhin als sehr niedrig anzusehen ist. Es dürften daher größere Deckungskäufe vorgenommen werden. — Margarine. Die Butterpreissteigerungen sind auch an Margarine nicht spurlos vorübergegangen. Der Absatz — besonders in Spitzenmarken — ist in den letzten Tagen zufriedenstellend.

London, 25. Oktober. Das Kleingeschäft ließ sich auch diesmal wieder leidlich gut an, weil die niedrigeren Preise den Verbrauch günstig beeinflussen. Im Großhandel ging es jedoch etwas ruhiger her, was damit zusammenhängen dürfte, daß die Verkäufer wieder Versuche machten, höhere Preise durchzusetzen. Das Angebot von verschiedenen Herkünften beginnt jetzt abzunehmen. Dies gilt z. B. von französischer und irischer Butter, die nur spärlich angeboten wird, dagegen haben die aus den wichtigsten Produktionsländern herankommenden Mengen bisher noch keine Verminderung erfahren, und von kolonialen Sorten sind noch immer recht beträchtliche Mengen unterwegs. Die Tendenz neuseeländischer Butter trug diesmal Festigkeit zur Schau, wiewohl die Kauflust nachgelassen hat. Für feinste ungesalzene Butter, die knapp ist, forderten die Verkäufer 166—172 Sh., doch feinste gesalzene war zu 144—146 Sh. erhältlich. Australische Butter lag still aber stetig zu 138—144 Sh. für feinste gesalzene und 164—166 Sh. für ungesalzene. Auch hier ist der große Preisunterschied zwischen den beiden Qualitäten auf die Knappheit an ungesalzener Ware zurückzuführen. Dänische Butter strebte nach oben und greifbare Ware erzielte 178 bis 182 Sh., doch holländische trug Mattigkeit zur Schau, indem feinste Rahmbutter schon zu 160—162 Sh. abgegeben wurde. Für baltische Herkünfte, die jetzt minder reichlich offeriert werden, besteht wenig Meinung. In Liverpool neigten kontinentale Sorten nach oben, und auf dem Manchester Markt fanden gute Räumungen zu festen Preisen statt

Käse.

Köln, 26. Oktober. Amtlicher Bericht der Kölner Waren-Börse. Frachtlage Köln, verzollt. Tilsiter Käse, vollfett 2,10—2,20 M, Holländer Gouda, 45 proz. 2,10—3,20 M, Holländer Edamer, 40 proz. 1,82—1,90 M, Emmentalerkäse 2,60—2,80 M, Limburger Allgäuer 1,20—1,25 M je Kg.

Neueste Drahtnachricht.

Berlin, 28. Oktober. Amtliche Preisfeststellung der Berliner Butter- ..Notierungs-Kommission im Verkehr zwischen Erzeuger und Großhandel. Fracht und Gebinde gehen zu Lasten des Käufers. 1. Qualität je Zentner ..35 G.-M., 2. Qualität je Zentner 149 G.-M., abfallende je Zentner 125 G.-M. Tendenz: fest.

Hamburg, 28. Oktober. Notierung der Hamburger Butternotierungs- ..kommission (Großhandels-Abrechnungspreis ab Meiereistation, ohne ..Fässer per 1 Pfd. netto, reine Tara, ohne Decort): 1. Kl. 177 G.-M. d. Ztr.

Hamburg, 27. Oktober. Bericht der Firma Albert Kaule. In Holland sind die Preise für Fabriks-Gouda und Edamer-Käse etwas zurückgegangen, aber doch nicht in einem Grade, um bei dem augenblicklich trägen und lustlosen Geschäft Anreiz zu neuen Käufen geben zu können. Die hiesigen Vorräte reichen für einige Wochen aus und die wenigen Ergänzungskäufe können den holländischen Markt auch nicht beleben, so daß voraussichtlich noch weitere, wenn auch nicht gerade erhebliche Preisabstriche vorgenommen werden dürften. Ausgesprochen fest im Preise liegen holländische Bauern-Gouda-Käse vollfett und es ist anzunehmen, daß die Preise dafür auch in den nächsten Wochen noch etwas anziehen werden, weil wir uns immer mehr dem Zeitpunkt nähern, wo die Produktion die wenig haltbaren, im Teig schlappen Winterkäse liefert — Dänemark hält seine Forderungen noch aufrecht. Wenn bei nachlassendem Eigenverbrauch in Dänemark stärkeres Exportangebot herauskommen sollte, dürften die dänischen Preise nachgeben. — Guten Absatz fanden des billigen Preises wegen Emmentalerkäse der verschiedenen Provenienzen. Finnland versucht höhere Preise durchzudrücken, wird aber damit kaum Glück haben, solange noch echte Schweizer Ware zu so billigen Preisen zu haben ist. — Die Lage auf dem Tilsiter Markt ist unverändert, also noch ebenso unerfreulich, wie in den hinter uns liegenden Wochen. Die dieswöchentlichen Ankünfte sind enorm. — Es werden hier notiert vom Großhandel für Lieferung an den Kleinhandel für 100 Pfd. in RM.: Tilsiter Vollfettkäse, prima, rollenweise 105—110, do. sekunda 85—95, Tilsiter Halbfettkäse 70—72, dänische Goudakäse, 20 proz. 72—74, do., 30 proz. 84—88, do., 45 proz., jüngere 114 bis 116, do., 45 proz., ältere 116—120, holländische Gouda-Käse, 40 proz., je nach Alter und Qualität 104—108, do., 45 proz., gute Konsumware 108 bis 115, do., 45 proz., Konsumware abfallend 90—100, do., 45 proz., prima diesjährige Grasware, je nach Alter, Schwere und Qualität 125—135, holländische Edamerkäse, 20 proz. 80—83, do., 30 proz. 92—95, do., 40 proz., friesische 105—108, do., 40 proz., nordholländische 108—110, Schweizerkäse, je nach Herkunft und Qualität 110—150, Limburger Stangenkäse, 20 proz. 65 bis 68.

Bodegraven (Holland), 26. Oktober. Bericht der Firma Comm. Venn. Kaashandel v. h. H. Goebel & Co. Vollfette Ware: Bei mäßiger Stimmung wurde heute zu nachstehenden Preisen verkauft: erste Qualität 54—59 Gulden, zweite Qualität 46—52 Gulden; Anfuhr: 370 Partien; Tendenz: Mäßig; es wird für nächste Woche keine Preisänderung erwartet. — Molkereiware: Mitte vergangener Woche waren die Preise etwas zurückgangen, dieser Rückgang hat sich jedoch nicht bestätigt, im Gegenteil, die Preise sind heute schon wieder fester. Gouda-Käse, 20 proz. 31 Gulden, do., 40 proz. 44—45 Gulden, Brotformkäse, 40 proz. 46 Gulden, Edamer, 20 proz. 30,50—31 Gulden, do., 40 proz. 44—45 Gulden; Stimmung: ruhig; es wird etwas besser verkauft; voraussichtlich werden die Preise diese Woche etwas steigen. — Nordholländische Ware: Auch hier war zuerst ein Rückgang von 2 Gulden zu verzeichnen, die Preise sind aber wieder etwas angezogen und kauft man jetzt gute Ware zu 50—51 Gulden; für die feinste Ware wurden 51,50 Gulden angelegt.

London, 25. Oktober. Die Tendenz des hiesigen Käsemarktes ist unregelmäßig, denn während koloniale Sorten gesteigerte Festigkeit zur Schau trugen, schwächten sich holländische Qualitäten ab. Die Eingänge von letzteren wiesen eine Zunahme gegen die jüngsten Wochen auf, und erreichten 9547 Kolli und 1328 Stück losen Käses. Alle Sorten neigten zu Gunsten der Käufer und 45 proz. Edamer wurde zu 100 Sh., 40 proz. zu 84—94 Sh. abgegeben. Für neuseeländischen Käse guter Qualität, von dem nicht viel vorhanden ist, macht sich gesteigerte Kauflust geltend. Die Hauptmenge des Angebots besteht aus untergeordneter Ware, die anscheinend zu lange auf Lager gehalten worden ist. Feinster farbiger und weißer wird zu 80—86 Sh. fest gehalten. Auch kanadisches Produkt strebte nach oben, und aus Kanada wurden höhere Preise gemeldet, was auf sehr bedeutende amerikanische Käufe zurückgeführt wird. Beste weiße wie farbige Sorten am Platz gelten 84—88 Sh. Englischer Käse behauptet sich bei regelmäßiger Nachfrage. Die Eingänge von italienischem Gorgonzola haben abgenommen und feinste Soren liegen fest. Auch dänischer Roquefort ist knapp und Schweizer Petit Gruyere wird ziemlich flott umgesetzt.

Eier.

Köln, 26. Oktober. Amtlicher Bericht der Kölner Waren-Börse. Die Preise verstehen sich je Stück in Pfennige. Inlandseier: über 60 Gramm 17,5—18,5, über 55 Gramm 15,5—16,5; Auslandseier: über 60 Gramm 18—19, über 55 Gramm 16—17, unter 55 Gramm 12,5 bis 13,5

Getreide- und Futtermittel.

Hamburg, 26. Oktober. Hamburger Cif-Notierungen für Importgetreide. Weizen: Baruso, 79 Kg., Januar-Februar 16,50 Gulden je 100 Kilo, 79 Kg., La Plata faq Rosafe, 78 Kg., Januar 15,60 Gulden, Manitoba 1 16,75 Gulden, Manitoba 2 16,60 Gulden, Hard Winter 2 16,40 Gulden, Red Winter 2 15,65 Gulden, russischer Azimoweizen 15,70 Gulden, Mais, Galfox 9 Gulden, gelb La Plata faq 8,95 Gulden; Gerste: Donau und südrussisch, lose gesackt 10,75 Gulden; Roggen: nordamerikanischer 2 12,40 Gulden; Leinsaat: La Plata, auf Abladung 19,70 Gulden, Verkäufer, November-Dezember 19,40 Gulden, Verkäufer, Weizenkleie: Pollards 5 Pfund Sterling 10 Schilling

Nachtrag.

Dienstjubiläum. Am 1 Nov. ds Js. sind **25** Jahre verflossen, seitdem der Leiter der Molkerei-Genossenschaft Hoheneggelsen in Hann., Herr Molkerei-Inspektor Karl Inkermann, die Leitung der Molkerei-Genossenschaft Hoheneggelsen übernommen hat. Der Jubilar hat es durch großen Fleiß und gediegene Fachkenntnisse verstanden, die Molkerei-Genossenschaft Hoheneggelsen zu voller Blüte zu bringen. Möge es dem Jubilar vergönnt sein, noch recht lange bei bester Gesundheit zum Wohle der von ihm geleiteten Molkereigenossenschaft tätig zu sein.

Stellen-Angebote.

Wir suchen für unsere 10 jährige Pachtung Gardeßen bei Schandelah einen tüchtigen, grundehrlichen, verheirateten (6635

Betriebsleiter.

Stallung für ca. 60 Schweine und 15 Morgen Land vorhanden. Derselbe muß daher mit Schweinemast und Landwirtschaft vertraut sein. Gefl. Angebote an

Molkerei-Schule Braunschweig, Madamenweg.

Tücht. Meiereigehilfen

der sämtliche Nebenarbeiten übernimmt, verlangt sofort (6563

Paul Bolle
Fahrland bei Potsdam, Priesterstraße 7.

Für meinen 2. Betrieb (Versandmolkerei b. Hannover) suche sofort tüchtigen

Fachmann

als Betriebsleiter mit einer Kaut. von 3—5000 M, welche sicher gest. wird. Stellung selbständig. Geh. prozentual vom Reingewinn evtl. Teilhaberschaft angenehm. Offert. unter Nr. 6463 durch diese Zeitung.

Suche zum 1. November einen jungen, tüchtigen

Gehilfen

für alle vorkommenden Arbeiten. Angebote an (6459
Zentralmolkerei Eilenstedt b. Halberstadt. **Raymann.**

Wir suchen baldigst einen tüchtig. soliden

Gehilfen

für Kessel und Maschinen. Außerdem hat deselbe sämtl. vorkommend. Arbeiten mitzuverrichten. Gehalt bei freier Station monatlich Mark 55.—. Angebote mit Zeugnisabschriften erbittet (6473
Hansa-Meierei Curau b. Lübeck.

Suche jungen, angehenden (6550

Gehilfen

welch. Lust hat, sich in Käserei auszubilden od. dieselbe zu erlernen. Bewerbungen m. Gehaltsforderung erbittet
Molkereibesitzer **Conrad Wiedwald** Swinemünde, Gartenstr. 6.

Suche zu sofort jungen tüchtigen, in Käserei erfahrenen

Gehilfen.

Angebote erbittet (6417
Central-Molkerei Nörenberg, Pom.

Sohn achtbarer Eltern wird unt. günstigen Bedingungen zum bald. Antritt als (6114

Lehrling

gesucht. Alter möglichst nicht unter 17 Jahre. Angebote erbittet
Central-Molkerei Niesky, O.-L.

Suche zu sofort ehrlichen, zuverl.

Gehilfen

Selbiger muß Lust haben, einen Verkaufswagen mit zu fahren. Gehalt 50—60 Mk. Kassen frei.
August Reins, 6624
Dampfmolkerei Fischendorf bei Dorfmark i. Hann.

Suchen zu sofortigem Antritt od. zum 1. November einen Sohn achtbarer Eltern, zur **gründlichen Erlernung des Molkereifaches** oder einen **jungen Mann** zur weiteren Ausbildung. Sehr gute Behandlung und Familienanschluß. Gefl. Offerten erbittet (6391
Zentralmolkerei Narthauen, Post Ottersberg, Bez. Bremen.

Suche zu sofort einen jung., tücht.

Harzkäser

welcher für eine gute Ware garantieren kann. Gehalt nach Uebereinkunft. Stellung leicht und angenehm. (6423
Harzkäserei Hammerstein, Grenzm.

Junge Gehilfen,

die evtl. **zur See** wollen, erhalten Rat und Aufklärung nur brieflich. Auskunft **Deutscher Anker, Kiel 15.**

Ein sauberer, kräftiger, solider

Gehilfe od. Meierin

für Butterei, selbständig und Hilfe in Käserei und jede vorkommende Arbeit, für Dauerstellung baldigst gesucht. Offerten mit Zeugnisabschriften und Gehaltsansprüchen erb.
Kuchenbecker, Godnicken, Ostpr.

Suche für kleineren Betrieb zum baldigen Antritt tüchtigen

Gehilfen

der sich jeder vorkommenden Arbeit willig unterzieht und auch zur Aushilfe mal eine Milchtour übern. Gehilfen, die in der Lage sind, einen erstklassigen Harz- und Kochkäse herzustellen und einen solchen Betrieb mit einricht. helfen können, erhalten den Vorzug. Bewerbung. mit Zeugnisabschriften und Geh.-Ansprüchen erbittet (6564
A. Ellermeyer, Fürstenhagen, Post Offensen, Kr. Uslar (Hann.)

Suche bis spätestens 1. 12. einen ehrlichen, zuverlässigen **jung. Mann** mit guten Zeugnissen als

Milchkutscher.

Derselbe hat auch ca. 100 Schweine mit zu versorgen und muß guter Pferdepfleger sein. Offerten mit Zeugnisabschriften und Gehaltsansprüchen bei fr. Stat. u. Kassen an
P. Bleil, Molkerei Zottwitz, Bez. Breslau. 6557

Tüchtiger Molkereigehilfe
sofort gesucht. (6632
P. Bolle, Fahrland b. Potsdam, Priesterstraße 7.

Für eine größere Molkerei-Gen. in Oberbayern wird ein **tüchtiger**

Molkereigehilfe

zum sofortigen Eintritt gesucht. Muß Führerschein für Lastwagen besitzen, willig und fleißig, kein Stundenarbeiter. Bewerbungen m. Lohnanspr. u. Zeugnisabschriften umgehend unt. Nr. **6627** durch diese Zeitung.

Molkereibesitzer, led., sucht zum sofortigen Antritt eine

Meierin

für Haushalt u. etw. Molkereiarb. Sp. Heirat nicht ausgeschl. Altersangab. u. Bild bitte unter Nr. **6581** an diese Zeitung.

Junge, tüchtige

Meierin

findet zum 15. 11. angenehme dauernde Stellung für Molkerei und etwas Hausarbeit. Anfangsgehalt 45 Mk. und freie Reise. Offerten mit letztem Zeugnis (6381
G. Müller, Bhf. Sondershausen 48, Badra bei Sondershausen.

Gehilfenstelle besetzt. Für Bewerbungen besten Dank. (6555
Molkereigenossenschaft Nordgermersleben u. Umgeb., Schloßmolkerei, e. G. m. b. H.

Stellen-Gesuche.

Tüchtiger

Molkereifachmann

Mitte 30, verh., mit sämtl. techn. u. kaufm. Arbeiten aufs beste vertraut, Molkereischule besucht, sucht Stellung als Betriebsleiter, Obermeier oder sonst. Vertrauensposten. Beste Zeugn. und Empfehl. sowie Referenzen stehen zur Verfügung. Kaution vorh. Angebote unter **E. P. Nr. 6619** an diese Zeitung.

Tücht. strebs. Molkereifachmann, 27 Jahre alt, sucht sofort oder spät. Dauerstellung als Obermeier, erster Gehilfe, Expedient. Derselbe ist m. sämtl. i. Fach vorkommend. Arb., Betrieb und Kontor bestens vertr. Gute Zeugnisse vorhanden. Geg. gl. W. Ang. bitte an **Frau Anna Peplau, Danzig,** Mattenbud. 24/25.

Achtung! Achtung!

Erstklassiger Fachmann

evgl., Anfang 40er, wünscht mit Persönlichkeit in Verbindung zu treten, die ihn in Verwalterstellung einführen kann. Vergüte erfolgreiche Bemühung sehr hoch. Diskretion gesichert. Angebote unter Nr. **6595** an diese Zeitung.

Tüchtiger, in allen Zweigen des Molkereifaches erfahr. 31 J. alter

Fachmann,

welcher bereits Verwalterstelle u. Pachtmolkerei, die durch Zwangsverkauf des Grundstückes aufgegeb. werden mußte, inne hatte, organisatorisch und kaufm. tüchtig ist, Molkereischule besucht hat, sucht, gestützt auf gute Zeugnisse Stellung als Verwalter, Obermeier, erster Gehilfe oder sonstigen Posten, wo ihm sein Lebensunterhalt geboten wird. Angebote erbittet (6628
Käsefabrik Dortmund, Speicherstraße 38, I.

Buchhalter,

gewandt, 22 Jahre alt, sucht bei bescheid. Gehaltsanspr. für sofort Stellung. Gefl. Angebote unter Nr. **6610** an diese Zeitung.

Molkereifachmann, 26 Jahre, led., solide und arbeitsam, staatl. Betriebsleiterzeugnis, 6 J. in leitend. Stellung gewesen, guter Organisat., sucht sofort Stellung. Betr. ist sehr gewandt im Umgang mit Landw. und Personal, scheut keine Arbeit, ist energisch u. durchaus zuverlässig u. mit sämtl. Facharbeit. vertraut, einschl. Weichkäserei u. Schlagrahmfabrikation. Beste Zeugn. u. Empf. z. Verf. Ausf. Ang. zu richten an **Gerber, Dramburg i. P.,** Seminar.

Tücht. 24jähriger Fachmann sucht Stellung zu sofort oder später in Molk. o. Käs. Gute Zeugn. steh. z. Verf. Ang. erb. **Kurt Hansener,** Molkereifachm., **Güstrow,** Baustr. 7

Jg. Molk.-Geh., Fachmannsf., 19 J. alt, mit Quarg u. Käse vertr., sucht sof. Stell. Geg. gl. Ang. an **Rokitte, Jessen** (Elster), Badehag 1

Junger, kräftiger, strebsamer, ehrlicher, 20 jähriger

Molkereigehilfe

sucht zum 1. November oder einige Tage früher Stellung. Suchender möchte sich gern in Käserei ausb., er scheut sich vor keiner Arb. Zeugnisse stehen zur Verfügung. Um werte Angebote bittet (6636
Molkereigehilfe Hans Nitschke, Kuchelberg, Kr. Liegnitz in Schles.

Jg. Molkereigehilfe sucht z. baldig. Antr. Stell. W. Ang. s. z. richt. an **R. Kowall, Gladmersleben,** Rosmarienstraße. (6620

Für arbeitsamen 18 jährigen kräftigen

Gehilfen

suchen wir zum 10. November Stellung. Gefl. Angebote mit Gehaltsangaben erbittet (6629
Molk.-Genossenschaft Ziegenrück a. Saale.

Suchen für einen

Gehilfen

25 Jahre, welcher annähernd 4 J. in unserm städt. Betriebe als erster tätig war und den wir jedem Koll. warm empfehlen können, zum bal. Antritt Stellung als erster oder sonstigen Vertrauensposten. Selb. hat eine Fachschule mit Erfolg absolviert u. ist mit allen Zweigen d. Faches praktisch sowie theoretisch vollkommen vertraut. Gefl. Ang. erbeten. (6626
Molkereigenossenschaft e. G., Dannenberg a. Elbe, Busche, Betriebsleiter.

Obermeier und Oberkäser, welcher Betriebe geleitet hat, mit der Herstellung gangbarer Käsesorten bewandert, sucht sofort Angeb. auch für später. Offerten unter Nr. **6612** an diese Zeitung.

Wir suchen für 22 jährigen (6587

Gehilfen

tüchtig, in all. Zweigen des Fach., den wir jedem Kollegen empfehlen können, zum 1. Novbr. oder später Stellung, wo er sich viel im Kont. beschäftigen kann.
Molk.-Gen. Bodenteich i. Hann. **Rich. Freyer.**

Streng solider Gehilfe, 23 Jahre alt, mit Führersch. 3 b, sucht zum sofortigen Antritt Stellung. Suchender ist mit allen Facharbeiten der Neuzeit aufs beste vertraut, auch in Flaschenmilchbetrieben gut vertraut und scheut sich vor keiner Arbeit. Gute Zeugn. vorh. Werte Angeb. erb. **Erich Dieterichs, Chemnitz,** Apollostraße 10, II., bei Seidel. (6601

Solider Gehilfe, 23 Jahre alt, sucht Stellung zu sofort oder später als Oberm., 1. Gehilfe od. Heizer u. Maschinenführer. Selb. ist vertraut mit sämtl. i. Fach schlagend. Arbeiten, erstkl. Butterbereitung, einiger Sorten Käse, Milchversand, Untersuch., sowie Bedienung sämtl. Maschinen (inkl. Schrot- u. Mehlmühlen), führt sämtl. Reparaturen selbst aus, da gelernter Monteur. Zeugnisabschriften stehen gern zur Verfügung. Gefl. Offerten mit Gehaltsangaben sind zu richten an
Rich. Janneck, Giesebitz (Pomm.) 6602

Kräftiger

Molkereigehilfe,

18 Jahre, sucht zu sofort Stellung in Betrieb oder Käserei. Suchend. ist mit Maschinen sowie verschied. Sorten Käse gut bewandert. Werte Angebote erbittet (6590
R. Wenzel, Halle a. S., Kronprinzenstraße Nr. 33.

Wir suchen für einen tüchtigen, ehrlichen **Gehilfen,** 23 Jahre alt, Stellung zu sofort od. später. Ders. ist in allen Zweigen des Faches gut bewandert und in der Käserei nicht unerfahren. Kann denselben jedem Kollegen aufs beste empfehlen. Angebote nebst Gehaltsansprüch. erb.
Molkerei Etingen b. Wegenstedt, Bez. Magdeburg. **Fr. Hacke.**

---

21 jähriger

Gehilfe

vertraut mit allen Facharbeiten u. Weichkäserei, sucht zum 15. 11. 26 Stellung. Gute Zeugnisse vorh. Angebote erbittet (6631
Molkereigehilfe Ramin, Dobritz (Anhalt), Kreis Zerbst.

Molkereigehilfe, Sohn achtbarer Eltern, 25 Jahre alt, in der Molkerei sowie Harzkäserei gut vertr., mit dem Führerschein 2—3 b, sucht z. sofortigen Antritt Stellung, da ich auch im Verkauf von Molk.-Erzeugnissen keine schlechte Erfolge gehabt habe, übernehme ich auch gern eine ähnliche Stelle. Gegend gleich. Um freundl. Angebote nebst Gehaltsangaben bittet (6633
Adolf Witt, Bochum in Westfalen, Eintrachtstraße 11.

Sol., strebs. Gehilfe, i. 8. Berufsjahre, mit allen Facharbeiten aufs beste vertr., sowie gute Erfahrung in Hart- u. Weichkäs., sucht, gest. a. gute Zeugn. u. Referenz. z. baldig. Antritt Stellung. Angebote erb. **Willy Jäger, Glogau, Schloßstr. 9,** bei Bischoff. 6618

Für einen
jungen Mann,
welcher hier seine 3jährige Lehrzeit beendet hat und verdient, best. empfohlen zu werden, suchen wir in einer größeren Molkerei Stellg. zur weiteren Ausbildung in der Käserei. (6558
Central-Molkerei Friedewalde, Schlesien.

Wir suchen für jungen tüchtigen
Gehilfen
Stellung zu Anfang November. Selbiger ist vertraut mit Butterei, sämtl. Maschinen sowie Annahme und Kontorarbeiten. Wir bitten, werte Angebote an die **Dampfmolkerei Zerbst in Anhalt** richten zu wollen. (6585

Suche für 22jährigen, gewandt., zuverlässigen
Gehilfen
zum 1. 11. oder später Stellung.
H. Schierbaum jr., 6571
Hannover, Kronenstraße 34.

Junger, kräft. Molkereigehilfe
20 J. alt, in all. Zweig. des Fach., besond. in Tils.-Käs., Quargbereit. u. Maschinenwesen gut vertraut u. in Buttergroßhandlung in Stellung gew., sucht, gest. a. gute Zeugnisse, zum bald. Antritt Stellung. Ang. unt. **6559** an diese Zeit. erb.

Tüchtiger, strebsamer Gehilfe,
22 Jahre alt, sucht sofort oder spät. Stellung. Suchender ist firm in Herstellung von Camembert, Romadur, Quadratkäse, Sahneschichtkäse sowie allen anderen Facharb. Gute Zeugnisse u. Referenzen vorhanden. Werte Angebote erbittet **G. Schiewek, Molk. u. Weichkäserei, Sieversdorf,** Krs. Ruppin.

Fachmannssohn, mit Führerschein 3b, sicherer Fahrer, einige Jahre im Betriebe und Kontor tätig, **sucht Stellung.** Offerten unter Nr. **6579** an diese Zeitung erbeten.

Strebs., ehrl. Molkereifachmann mit besten, langjährig. Zeugnissen, mit Frischmilch, Sahneversand, Butterei, Käserei, techn. u. kaufm. Betriebsleitung vertraut, sucht bald oder später Stellung als Verwalt., wo Molkerei oder Geschäft später gepachtet werden kann, Rheinland, Westfalen, Hannover, jedoch nicht Bedingung. Offerten unter Nr. **6580** an diese Zeitung erbeten.

Junger Mann, 24 Jahre, mit all. fachmännischen Arbeiten bewand., sucht Stellung zu sofort. Selbiger versteht sämtl. landw. Maschinen sowie gut. Umgang mit Pferden u. ist an selbst. Arbeiten gew. Gefl. Angeb. mit Gehalt sind zu richt. an **E. Korck, Neustrelitz,** Glambeckerstr. 41, I. 6578

Tüchtiger
Milchverkäufer,
23 Jahre alt, von Kind an in der Milchwirtschaft tätig gewesen, sucht ab 5. evtl. 15. 11. Stellung (6457
Karl Radünz, Molkerei Horstmar, Bezirk Münster in Westf.

Junger Gehilfe
groß u. kräftig, 19 J. alt, kürzlich die Prüf. mit gut bestand., Mittelschule bes., gute Kenntn. im Masch.-Wesen, Butt., Weichkäs., Flaschenmilchbetrieb, a. schon vor der Lehrzeit im väterlich. Betriebe Tilsiter Käse fabriziert, sucht Anf.-Stellung bei bescheid. Anspr. in größ. Priv.- od. Gen.-Betr. W. Angeb. erb. an Klassens. **Winckler, Baruth,** Sachs.

Molkerei- u. Käsereigehilfe, für alle Facharbeiten brauchb., besond. Käserei, sucht sof. Stellung. Angebote unter Nr. **6614** an diese Ztg.

Tücht., strebs. Fachmann

26 J. alt, sucht, gestützt auf gute Zeugnisse und Referenzen zu sofort oder später Stellung als Leiter einer größeren Genossenschaftsmolkerei. Suchender hat die Molkereischule sowie die deutsche landwirtschaftl. Genossenschaftsschule mit bestem Erfolg absolviert und ist z. Zt. bei einem Genossenschaftsverbande als Verbandsrevisor tätig. Genossenschaften, denen an einer tüchtigen, mit der modernen Milchwirtschaft vertraut. Kraft gelegen ist, wollen bitte Angeb. unter Nr. 6591 an d. Ztg. senden.

Tüchtiger, strebsamer
Allgäuer Molkerei- und Käserei-Fachmann
24 Jahre alt, sucht zum 15. November event. etwas später **geeigneten Vertrauensposten als Oberkäser oder Obermeier.** Bin in allen Zweigen des Faches durchaus erfahren und vollkommen selbständig. Molkereischule absolviert. Zeugnisse und Empfehlungen gerne zu Diensten. Frdl. Angebote erbittet (6582
Max Grabherr, Obermeier, **Flensburger Meierei, Flensburg.**

Suche einen tüchtigen (6609
ehrlichen Gehilfen
auf 4 Wochen zur Vertretung, event. länger. Bewerbungen an **Lehmitz,** Genossenschaft zu **Alt-Bennebek,** Post Kropp, Schleswig.

Suche
wegen Umänderung im Betriebe
für meinen Gehilfen
den ich bestens empfehlen kann, p. 1. 11. 26
Stellung.
Derselbe ist firm in Butterei sowie in der Herstellung verschiedener Weichkäse, insbesondere Stangenkäse und Camembert. Offert erb. Molkerei Bersenbrück in Hann.

Gehilfe
23 Jahre, mit allen ins Fach schlagenden Arbeiten bestens vertraut, sucht, gestützt auf gute Zeugnisse, für sofort oder später Stellung. Angebote an (6576
Hermann Krause, Bärwalde in Pommern.

Molkereibesitzer sucht für seinen 18jährigen Sohn Stelle als
Volontär
zur weiteren Ausbildung in Butt., Käserei und Milchversand. Offert. unter **Nr. 6570** an diese Zeitung.

Herzliche Bitte.
Fachmann, verheir.at, 3 Kinder, ehrlich u. solide, der durch Verkauf der Molkerei seine Stelle aufgeben mußte, bittet um Anstellung, gleich welcher Art. Selbig. hat in letzter Stellung die Molkerei 3 Jahre selbständig geleitet. Er ist nicht in der Lage, eine hohe Kaut. zu stellen, aber er ist befähigt, jed. Betrieb gewissenhaft u. rentabel zu leiten. Es liegt ihm vor all. a. Dauerstelle, mögl. m. kl. Wohn. Gute Zeugn. vorh. Diej. Molk., welche e. tücht. Kraft benöt., woll. Ang. richt. unt. **Strebsam 6553** an diese Zeitung.

Tüchtiger Gehilfe
32 Jahre alt, mit allen Facharbeit. vertraut, sucht z. 1. Nov. 26 oder später Stellung. Werte Angebote erbitet (6552
Herbert Pelikan, Molkerei **Schweidnitz,** Wilhelmsplatz 7.

Molkereigehilfe
Chauffeur, 24 Jahre, sucht Stellg. 1½ Jahre in Autowerkstatt als Hilfsschloss. gearbeit. Scheue keine Arbeit. Erstklass. Zeugn. Angeb. unter **L. H. 6432** an diese Ztg.

Molkereigehilfe und Chauffeur
sucht zum 1. 11. 26 Stelle als Molkereigehilfe und **Chauffeur.** Selb. ist mit allen neuzeitlichen Maschin. aufs beste vertr. und ist im Besitz eines Führersch. 3b. Offerten sind zu richten an **H. Kling, Dorheim (Wetterau),** Hauptstraße 105.

Kräftiger, fleißiger
Gehilfe
seit 1911 im Fach, gute Zeugnisse über alle Zweige des Berufs, sucht Stellung zur Wiedereinarbeitung, in einem Betriebe mit Käserei. Suchender mußte wegen seiner Kriegsbeschädigung längere Zeit i. Fach aussetzen. Auf Gehalt wird nicht gesehen. Frdl. Angebote u. **Strebsam Nr. 6535** an diese Ztg.

Suche zum baldigen Antritt Stellung als **Butterm., 1. Gehilfe** od. sonst. Vertrauensp. Pa. Ref. gern z. D. Frdl. Ang. erbeten. (6384
E. Sonnefeld, Römhild, S.-M.

26jähriger Mann
sucht Stellung als Milchverkäufer oder Fahrer. Selb. ist als solcher schon tätig gewesen und hat auch Kenntnisse in Molkereiarbeiten. Sicherheit vorhanden. Zuschriften unter **Nr. 6496** an diese Zeitung.

Junger, tüchtiger Gehilfe,
24 Jahre alt, mit allen ins Fach schlagenden Arbeiten bestens vertr. sowie mit der Bereitung von Yoghurtmilch u. Yoghurtkäse, der auch in der Weichkäserei bestens bewand. ist, sow. Camembert, sucht z. bald. Antritt Stellung. Frdl. Ang. erb. **R. Kalusa, Gifhorn,** Oldaustr. 14.

Tücht. solider Gehilfe, 23 Jahr alt, sucht, gestützt auf gute Zeug u. Empfehlungen Stellung zu An November. Selb. ist mit den neu Maschinen best. vertr. u. an ei flottes, saub., selbst. Arbeiten gen und scheut sich vor keiner Arbei Dauerstellung angen. Geg. glei Gefl. Angeb. nebst Gehaltsang. er **Carl Bohmann, Sanitätsmolkere Düren, Rhld.** 64

Suche für sofort oder später f junge, katholische
Kontoristin,
22 Jahre alt, die längere Zeit hi angestellt ist, passende Stelle. Di ist ehrlich, willig, fleißig u. soli und mit Milchannahme, Butter Abrechnung, Buchführung durcha vertraut. Dieselbe ist besonders g wandt im Verkehr mit Kundscha und Lieferanten. Reflektiert wi auf gute Dauerstellung. Rheinlan Westfalen bevorzugt. Gefl. Offer unter Nr. 6584 durch diese Zeitun

Beförderte Chiffre-Offerten:

Chiffre Nr.	Anzahl d. Briefe	Chiffre Nr.	Anzahl d. Briefe	Chiffre Nr.	Anzahl
9120	3	5883	3	6144	
4961	1	5891	2	6153	
5011	2	5893	6	6157	
5208	1	5894	2	6170	1
5523	1	5903	1	6186	2
5544	1	5918	1	6206	
5550	1	5942	1	6210	
5582	1	5.55	1	6211	
5589	1	5980	1	6212	
5607	1	59-6	1	6224	
5618	1	6004	11	6231	
5619	1	6017	5	6235	
5622	1	6023	74	6240	
5637	1	6 26	9	6249	1
5646	1	6035	3	6250	
564	1	6036	19	6253	
5655	3	6037	7	6264	
5674	1	6043	8	6 65	
5695	1	6050	1	6276	
5699	2	6059	1	6280	
5715	2	6061	3	6291	
5721	2	6062	2	6.94	
5726	1	6063	12	6310	
5751	2	6064	16	6324	1
5757	1	6071	2	6329	
5767	1	6076	9	6334	
5784	4	6080	8	6341	
5790	2	6082	5	6345	
5794	1	6096	2	6349	
5811	1	6098	5	6351	
5820	1	6113	10	6352	
5821	4	6122	1	6356	
5827	2	6 39	7	6362	
5835	3	6143	9		

Molkerei-Verkäufe

Aelterer Molkereifachmann su reelle Sache,
Milchgeschäft, Molkerei oder dergl
zu pachten oder kaufen, wo z Uebernahme ca. 3000 Mk. bar u eine sichere Goldm.-Hypothek vo 4250 Mk. als Anzahlung genü Offerten erbittet unter Nr. 63 an diese Zeitung.

Da Nichtfachmann, verkaufe mei
Molkerei,
ca. 40 Klm. von Braunschweig g legen, Wohnung, 5 Zimmer, St lung für 100 Schweine. Pr 32 000,— Mk., Anzahlung 15 000, Mk. Angebote unter **E. D.** 255 an **Rudolf Mosse, Annoncen-Exp dition Hannover.** (66

Existenz! **Wohnun**
Molkerei-Produkte en gros,
in großer Industriestadt Sachse mit Wohnungs-Einrichtung (Hal Etage) zu verkaufen. Offerten Nr. 6616 durch diese Zeitung.

Reisender

der in Molkereien gut eingeführt ist, oder **tüchtiger Molkereifach-** **mann**, der sich für diesen Posten eignet, mit RM. 10 000 Kapital als **Teilhaber von Molkereigerätefabrik gesucht.** Angebote unter **6406** durch diese Zeitung erbeten.

Suche tätigen
Teilhaber
i meine Harzkäserei u. eine neu zu gründende Molkerei im Bezirk Cassel mit einigen **1000 Mark** Einlage. Offerten unter **K. H. Nr.** 653 an diese Zeitung.

Städt.
Sanitätsmolkerei
Provinz Sachsen, zu verkaufen oder zu verpachten. Sämtl. Milch wird detailliert. (6516
E. Bundgaard, Bremen,
Rembertistraße 94.

Städt. Molkerei
Schleswig-Holstein mit 1200 Lit. Anlieferung zu verkaufen oder zu verpachten. (6517
E. Bundgaard, Bremen,
Rembertistraße 94.

Städt.
Dampfmolkerei
Norddeutschland mit ca. 2000 Liter Anlieferung, die sämtlich verkauft und versandt wird, für 4000.— Rmk. und 15 000.— Rmk. Anzahlung zu verkaufen. (6518
E. Bundgaard, Bremen,
Rembertistraße 94.

Harzkäsefabrik.
In Großstadt Schlesiens a. Bahnhof gelegen, mit anschl. 2 Zimmerwohnung in Pachtr., Lübb. Autom. mit Rollv. für lange Käse, Sanitwalzenmühle, 5 PS. Elektr.-Motor, schöner Betrieb, f. 2—3000 Käsen Wochenleistung, guter Abs. am Ort, i. vollem Betrieb mit Kundschaft und Lieferanten krankheitshalber zu verkaufen. Fachl., die über 3000.— ℳ verfügen, woll. Offerten unter Nr. **6365** durch diese Zeitung einsenden.

Molkerei
ohne Konkurrenz, östlich der Elbe zu pachten oder kaufen gesucht. Angebote erbittet (6397
Paul Wraase, Herzfelde b. Berlin.

Gesucht zu sofort eine kleinere
Molkerei
zu kaufen oder zu pachten. Angeb. unter Nr. **6408** durch diese Zeitung.

In Nord-Hannover belegene, massiv gebaute und bestens eingerichtete (6505
Dampfmolkerei
an zahlungsfähigen Käufer preiswert zu verkaufen. Milchanlieferg. 1000 Liter täglich. Näh. durch
Otto Eikemeier, Göttingen.

In Westfalen belegene, massiv gebaute und bestens eingerichtete
Dampfmolkereien
wovon eine in der Nähe v. Hagen und and. in Nähe Paderborn liegt, unt. günstigen Bedingungen preiswert zu verkaufen. Näheres (6606
Otto Eikemeier, Göttingen.

Molkereiprodukten-Geschäft
in Stadt von 30 000 Einwohn. mit 3 Zimmer-Wohnung, Miete für Laden mit Wohnung 60 ℳ monatlich, für 1500 ℳ gegen bar zu verkaufen. Offerten unter **B. 6567** an diese Zeitung.

Im Auftrage suche für zahlungsfähigen Käufer nur nachweisbar rentable
Dampfmolkerei
mit Käserei und größ. Schweinestall zu kaufen. Gegend Mitteldeutschl. Näheres an (6607
Otto Eikemeier, Göttingen.

Sichere Existenz.
Molkerei in Kreisstadt Norddeutschlands, Milchmenge (Jahresdurchschnitt) tägl. 2 500 Liter, Käserei und großer Schweinestall, ist b. Rmk. 20—25 000,— Anzahlung bald oder später zu verkaufen. Zahlungsfähige Reflekt. erh. Ausk. u. Nr. **6573** an diese Zeitung.

Molkerei
mit mindestens 1000 Liter Milch in Westfalen oder Hannover zu kaufen gesucht eventl. zu pachten. Ausführliche Angaben erbeten unt. **6594** an diese Zeitung.

Gut eingerichtete
Molkerei
ca 1500 Lit., Nähe Frankfurt a. M. od. m. gut. Bahnverbind. dorthin sofort zu pachten gesucht. Eiloffert. an **H. Büning, Wiesbaden,** Lanzstraße 3. (6549

Verpachtung.
Hochmoderne städt. Molkerei in Stadt der Provinz Sachsen, 30 000 Einwohn., mit billiger Milch, sehr gut. Stadtverkauf, soll, da Inhab. bereits Großstadtmolkerei übern. hat, durch mich sofort verpachtet werden. Maschinen und 3 Gespanne müssen käuflich übernommen werd. Mitverpachtet werd. Kontor, Hausladen, schöne 4 Zimmerwohnung Pferde- u. Schweinestall, letzterer für ca. 100 Schweine. Pachtpreis 5000 Rmk. jährlich. (6541
Blunck, Molkereibesitzer,
Leipzig, Hallescheftraße 15.
Fernruf Nr. 52 112.

Verwaltung und Beteiligung.
Aelt. erfahr. Fachmann mit pa. Refer. u. reichen Erfahr., sucht mit 6000. später bis 12 000 Mk., Kaut. oder Einlage, selbständige Verwaltung größerer, am liebsten städt. Molkerei. Erbitte Angebote unter Nr. **6386** an diese Zeitung.

Goldsichere Existenz.
Alte, renom. **Butter-, Schmalz- und Käsegroßhandlung** mit gutem Bahn- u. Absatzgebiet, verbunden mit eigener Käsefabrik, treuer, fest. Kundenkreis vorhanden, nachweisb. Umsatz im Jahre 1924/25 ca. 1 bis 1½ Millionen, ganzes Grundstück 2000 qm. groß, besteh. aus großem Wohnhaus, reichl. Lager, Keller u. Betriebsräumen, sowie Stallungen, Autogarage und extra Wohnhaus für Angestellte, soll besonder. Umstände halber für den billigen aber festen Preis von 65 000 ℳ bei mindestens 25 000 ℳ Anzahl. verkauft werden. Objekt bietet auch für 2 Familien Existenz. Nur ernsthafte Käufer erhalten näheres durch
Otto Eikemeier
Göttingen. 6604

Ostfriesland.
Sehr rentable u. mit den neuest. Maschinen eingerichtete
Dampfmolkerei
schönes massives Gebäude mit reichlichen Nebengebäuden sowie groß. Schweinestall, Milchanfuhr auch im Winter gut, selten günstig. Objekt, bei 10—12 000 Mk. sofort zu verk. Näheres (6608
Otto Eikemeier, Göttingen.

Suche rentable
Molkerei
zu kaufen oder pachten. Anzahlung sofort greifbar. Angebote mit näh. Angaben erbeten. (6363
R. Westphal, Arnimswalde
bei Altdamm.

Molkerei
mit **Butterversand**, nachweisbar gr. Umsatz, in herrl. Lage Schleswigs, Nähe bedeut. Stadt, ander. Unternehmen wegen kompl. für ℳ 25 000.— zu verkaufen bei äußerst niedriger Anzahlung. (5563
Alfred Wenner, Rendsburg,
Telefon 2756.

Kleine
Molkerei u. Käserei
— Stadtgeschäft —
z. Zt. 350 Liter Gutsmilch, elektr. Betrieb, schöne Wohnung, Kleinverkauf pro Woche 350—400 Mark, an ehrlichen Fachmann für 4000.— Mk. bar zu verkaufen. Offerten u. **Z. Nr. 6249** an diese Zeitung.

Flottes Kolonialw.- und Delikatessengeschäft mit Milch u. Molk.-Prod. umständeh. preisw. eilig zu verk. Gute Exist. Wohn. für kl. Familie, 3 Zimmer u. Küche vorh., ca. 3500 ℳ erforderl. Ang. u. Nr. **6537** an diese Zeitung

Meine in Mitteldeutschland gel.
Molkerei und Mahlmühle
(Rohölmotor), will ich, da Nichtfachmann, verkauf. Molkerei liegt still, Mühle im flotten Betrieb. Erforderlich ca. 6—8000 Mk. Offert. unter Nr. **5894** an diese Zeitung.

Genossenschaftsmolkerei
Stadt (6000 Einwohn.) in Mitteldeutschland, jetzt 1500 Liter ca., zu verkaufen. Sehr gute Maschinen mit Eismaschine, Butterfertiger, Heiß-Dampfmaschine, ebenfalls gr. Wohnung. Forderung 40 000 Rmk., Anzahlung 15 000 Rmk. (6462
E. Bundgaard, Bremen,
Rembertistraße.

Stadtmolkerei
in Pommern, anderen Unternehm. halber zu verkaufen. Anzahlung 8—9000 Mk. Offerten unter Nr. **6460** durch diese Zeitung.

Meine in bester Gegend Mecklenburgs gelegene
Dampfmolkerei
verbunden mit Schweinemast und -Zucht stelle ich preiswert zum Verkauf. Die tägliche Anlieferung ist trotz der Seuche, welche hier stark auftritt ca. 1800 Liter. Im Sommer über 3000 Liter. Gebäude, Maschinen, Inventar usw. in denkbar bester Verfassung. Schweinestall für ca. 100 Schweine, Milch wird n. Fettgehalt bezahlt. Herrliche, große Wohnung. Schöner Obst- und Gemüsegarten. Horcher verbeten. Anzahlung 25—30 000 Mark. Offerten unter Nr. **6521** an diese Zeitung.

Genossenschafts-Molkerei,
Stadt in Mitteldeutschland, zirka 1500 Liter, zu verkaufen. Tadell. Einricht. und Eismaschine, Butterfertiger usw. Große Wohn. vorh.
E. Bundgaard, Bremen,
Rembertistraße 94. 6509

Dampfmolkerei
30 Klm. von Hannover entfernt, 1600 Liter täglich, zu verkaufen. Forderung 35 000.—, Anzahlung ca. 12—15 000.— Rmk. (6515
E. Bundgaard, Bremen,
Rembertistraße 94.

Suche eine gutgehende
Stadtmolkerei
evtl. auch **Landmolkerei** zu kaufen oder pachten. (6377
Chr. Bruckert, Brieg, Bz. Breslau,
Neuhäuserstr. 4, I.

Suche kleine oder mittlere
Molkerei
zu kaufen resp. zu pachten. Gefl. Offerten über genaue u. ausführl. Angaben der Geschäftslage sind u. **J. 6596** an diese Zeitung zu richt.

Sprüche für Molkereien

in Plakatform in Größe von 32,5 : 25 cm, auf kräftigem Elfenbeinkarton mit rotschwarzem Rande:

Nr. 1. Alle für einen
Und einer für Alle,
Wenn viele sich stützen
Kommt keiner zu Falle.

Nr. 2. Ordnungssinn und Reinlichkeit
Sei dein Vorbild allezeit.

Nr. 3. Liebe Leute merkt's Euch fein
Reinlich, reinlich, reinlich sein!

Nr. 4. Am längsten währt die Ehrlichkeit,
Abrahmen ist 'ne Schlechtigkeit.

Nr. 5. Wer Milch verfälscht. mit Wasser tauft,
Ist wert, daß er sie selber sauft

Nr. 6. Sauberkeit und gutes Futter
Erhöht die Qualität der Butter.

Nr. 7. Wenig Milch und wenig Mist
Gibt die Kuh, die wenig frißt.

Nr. 8. Morgenstunde
Hat Gold im Munde.

Nr. 9. Hälst Ordnung Du
Hält Ordnung Dich.

Nr. 10. Ein jedes Ding an seinen Ort,
Erspart viel Zeit, viel Müh und Wort

Nr. 11 Erst die Kinder
Dann die Rinder,
Und was noch frei
Zur Molkerei.

Nr. 12. Arbeitstage
Voll rüstiger Plage,
Das sind die besten
Von allen Festen.

Nr. 13. Käs' und Brot
Macht die Wangen rot.

Nr. 14. Ohne Fleiß
Kein Preis.

Nr. 15. Nur Fleiß und Zentrifugenkraft
Erhalten die Genossenschaft.

Nr. 16. Es recht zu machen jedermann,
Ist eine Kunst, die niemand kann.

Nr. 17. Nur Erfahrung bildet.

Nr. 18. Reinlichkeit ist eine Zier
Drum wird geachtet sie auch hier.

Nr. 19. Reinlichkeit ist eine Zier,
Mein lieber Freund, das merke Dir

Nr. 20. Dein Blick, er sei stets zugewandt,
Dem Dampfdruck und dem Wasserstand.

Nr. 21. Zeit ist Geld.

Nr. 22. Jedem das Seine!

Nr. 23. Tue recht
Und scheue niemand!

Nr. 24. Wenn die Milch nicht wär,
Wo kämen Butter und Käse her.

Nr. 25. Milch ist sehr gut für Kinder.
Für Alte aber nicht minder.

Nr. 26. Dein Trunk sei klar,
Dein Wort sei wahr.

Nr. 27 Wie könnten die Menschen nur leben,
Wenn es nicht würde Butter und Käse geben.

Nr. 28. Sei fleißig wie die Biene,
Ist Wohlergehen dein Lohn.

Nr. 29. Macht man im Leben kaum den ersten Schritt,
Hat man für gute Milch schon Appetit.

1 Spruch inkl. Verpackg. u. Porto 60 Pfg.
2 Sprüche inkl. Verpack. u. Porto 90 Pfg.
3 Sprüche inkl. Verpack. u. Porto 110 Pfg.
4 Sprüche inkl. Verpack. u. Porto 120 Pfg.
7 Sprüche inkl. Verpack. u. Porto 200 Pfg.
10 Sprüche inkl. Verpack. u. Porto 250 Pfg.
jeder weitere Spruch 20 Pfg. mehr.

Buchhandlg. der Molk.-Zeitung
Hildesheim.

Kauf-Gesuche.

Suche 2 gut erhaltene
Milchuntersuchungs-apparate,
nicht unter 12 Proben. (6467
Sanitäts-Molkerei Zimmermann, Zinnowitz.

Kaufe gebrauchten, guterhalten.
Butterkneter
für Hand- und Kraftbetrieb. Angebote mit Preis an (6353
H. Sachs, Landsberg a. W.,
Heinersdorferstr. 103.

Alle Größen bestens erhaltene
Homogenisier-Maschinen
„Schröder" kauft u. verkauft (2401
C. E. Modes, Berlin-Neukölln.

Suche einen gebrauchten, gut erhaltenen, stehenden
Dampfentwickler
und ein **Handbutterfaß,** 50—70 Lit. Verbutterung, 1 Käsekessel, 400 Lt. und 1 Milchuntersuchungsapparat für 8 Proben. 6565
H. Wichert, Adl. Wolla,
Post Krzywen, Ostpr.

Kauf-Angebote.

Billig abzugeben
ein Butterfertiger „Roth"
ca. 120 Liter Verbutterung, sehr gut erhalten. (6574
Gebr. Rubow, Hamburg 26,
Hammerlandstr. 120.

Zum Ausnahmepreis biete an erstklassige
Käsehorden,
prima Glanzrohr, zu Mk. 2,10, mit aufgen. Rand und Mk. 2,25 mit angeschn. Rand, Lenkwagen, saub. Ausführung v. Mk. 7,— an
Heinrich Gerlach, Spez.-Fabrik für Kisten u. Käsehorden, **Eisenach.**

Butterkneter, Butterformmaschine, ev. a. elektr. Motor,
gebraucht und gut erhalten, sofort zu kaufen gesucht. Eilangebote m. Preis erbittet (6545
Leopold Hagendorff,
Butter- und Käsegroßhandel,
Greiffenberg i. Schlesien.
Fernsprecher 92.

Gelegenheitskauf.
Wegen Aufgabe des Artikels offeriere äußerst billig
Harzkäsekisten.
Angebote unter **G. K. Nr. 6566** an diese Zeitung.

Käsehorden,
prima Rohrgeflecht, billigst zu verkaufen. (5566
Heinr. Heinemann, Dinklar
bei Hildesheim.

Einflammrohrkessel,
15 qm. Planrostvorfeuerung für Rohkohle, Biketts, **Erhitzer,** oberer Antrieb, 2000 Liter, billig abzugeb.
Molkerei Kirchhain, N.-L.,
Bahnhof. 6492

****

Aus stillgelegter Meierei
spottbillig
gebr. Milchfässer, Kannen, Zentrifuge, Rahm- und Milchkühler, Butterwage, Milchpumpe, große Bassins, Butterschwenkfaß. (6562
R. Kallos,
Berlin NW. 87, Jagowstr. 3.
Moabit 7130.

****

Suche Dauerabnehmer
für
Käsekisten und Flaschenkasten
unter billigster Preisberechnung
Kistenfabrik Kapke, Tschecren
b. Teuplitz, N.-L. 6599

Heraus mit den geflickten, rostenden Eisenkannen!

So schreibt Herr Dr. Lauterwald, Landwirtschaftskammer, Danzig.

Aluminium-Milchkannen rosten nicht!

Glänzend bewährt. Seit Jahren im Gebrauch der größten Meierei Deutschlands (C. Bolle, Berlin)

Basse & Fischer, Lüdenscheid

Zweigniederlassung der Selve A.-G.

Lieferung aller Molkereigeräte aus Aluminium wie:

Eimer, Maße, Milchflaschen, Kühler, Becher, Rahmständer, Käsewannen und Bassins bis zu 30000 Liter.

Butter- und Käsefehler verursacht eisenhaltiges und auch sonst fehlerhaftes Wasser. Zweckentsprechende Untersuchungen besorgt das Laboratorium der Molkerei-Zeitung in Hildesheim.

Käseformen

hergestellt in eigener Klempnerei

sofort lieferbar:

Tilsiterformen, zylindrisch, mit fest. Boden und Fußreifen, schwere Ware

		Durchmesser 25	30 cm
a) aus Stahlblech, ganz stark verzinnt	Stück M.	6.50	8.—
b) aus rostfreiem Zinkblech, mit Ober- und Fußreifen .	„ „	5.25	6.25
Preßdeckel dazu aus Ia Buchenholz, sauber abgedreht . . .	„ „	1.50	2.—

Brieformen aus starkem, rostfreien Zink, mit Aufsatz und Spannring

		Durchmesser 20	25	30 cm
ohne Boden	Stück M.	3.—	3.50	4.—
dieselben, jedoch m. los. Bod.	„ „	3.30	4.—	4.50

Camembertformen aus starkem, rostfreien Zink, gelötet oder gefalzt

	Modell	A	B	C
	Formdurchmesser cm	12	12	10
	Formhöhe „	15	13	12
Form(Mantel)gelocht od.ungelocht,	Stück M	—.70	—.60	—.40
Aufsatz dazu, $5^1/_2$ oder 6 cm hoch	„ „	—.36	—.32	—.23
Untersatz (Teller) dazu, gelocht	„ „	—.18	—.18	—.13

Kleine Camembertformen ebenfalls aus rostfreiem Zink

	Modell	D	E	F
	Formdurchmesser cm	$8^1/_2$	$8^1/_2$	8
	Formhöhe „	$16^1/_2$	13	12
Form(Mantel)gel. od.ungel. Zink Nr. 14	St. M.	—.45	—.38	—.35
„ „ „ „ „ „ „ 13	„ „	—.41	—.35	—.32
Aufsatz dazu, $5^1/_1$ oder 6 cm hoch	„ „	—.22	—.18	—,18
Untersatz (Teller) dazu, gelocht	„ „	—.11	—.11	—.11

Frühstückskäseformen ebenfalls aus rostfreiem Zink

	Modell	J	K	L
	Formdurchmesser cm	7	6	6
	Formhöhe „	13	12	10
Form(Mantel)gelocht od.ungelocht	Stück M.	—.32	—.27	—.24
Untersatz (Teller) dazu, gelocht	„ „	—.10	—.09	—.09

Viereckige Weichkäseformen, nach unten abgeschrägt (körbchenartig), mit Boden und ausgebeulten Füßen, für speziell Schicht- und Flottkäse

Modell	4	5	6	7	
oberes Maß cm	$10^1/_2 \times 10^1/_2$	$10^1/_2 \times 10^1/_2$	12×12	$12^1/_2 \times 12^1/_2$	im □
unteres „ „	9×9	9×9	$9^1/_2 \times 9^1/_2$	$9^1/_2 \times 9^1/_2$	„ □
Höhe innen „	$6^1/_2$	$9^1/_2$	$6^1/_2$	$9^1/_2$	
a) aus rostfreiem Zink Stück M.	—.85	—.90	—.90	—.95	
b) aus Weißblech Stück M.	—.80	—.85	—-85	—.90	

Limburger Formen aus gelochtem Weißblech, innen 19 cm hoch 60 cm lang, mit Seitengriffen
Modell A mit 5 Fach je 12 cm Quadrat, Stück M. 5.—
Modell B mit 6 Fach je 10 cm Quadrat, Stück M. 5.—

Diese Limburgerkäseformen ersparen den Spanntisch und das Schneiden und ergeben gleichmäßig große Käse.

Jede beliebige andere Ausführung sofort u. billigst

Carl Mann, Hildesheim.

Fernsprecher 4135.

Seltener Gelegenheitskauf!

Infolge Stillegung der Stä[...] Milchzentrale **Ludwigshafen a. R[...]** soll die ganze Einrichtung baldmö[...]lichst verkauft werden. Die Anla[...] besteht aus:

1. **Kühlanlage:** liegend. Kom[...] Nr. 25 a, „Ahlborn", Linksm[...]schine für Kohlensäure, 6000 [...] Stundenleist., Baujahr 19[...]
   Doppelrohr-Gegenstrom-Ko[...]densator,
   Tauchrefrigerator (105 Ze[...] zu je 7½ Kg. vorgeseh., 20 Ze[...] vorhanden), rechteckig
   Zentrifugal-Solepumpe [...] 21 Kbm. Stundenleistung; [...] Maschine ist nur kurze Zeit [...]braucht u. vollständ. neuwerti[...]
2. **Rundrohrflächenkühler,** 6000 [...] Stundenleistung von 90 auf [...] Cels., in geteilter Ausführu[...] für Brunnenwasser und Sole[...]
3. **Astra-Pasteur U.** 5 m. unter[...] Antrieb, 4000 Liter Stund[...]leistung, ein Jahr gebraucht;
4. **Kraftzentrifuge für Milchre[...]nigung** (Lanz), 4000 Ltr. Stu[...]denleistung, drei Monate geb[...]
5. **Kraftzentrifuge** (Westfalia) f[...] **Entrahmung,** 3000 Liter Stu[...]denleistung, 1 Jahr gebrauc[...]
6. **Butterfertiger** (Jepsen), 400 [...] Rahmfüllung, 1 J. gebrauc[...]
7. **9 Milchbehälter,** je 2000 Lit[...] aus 1½ Millim. stark. Kupf[...]blech, nicht isoliert, noch vo[...]ständig neuwertig;
8. **2 Käsewannen,** 1500 Liter u[...] 2000 L., rechteckig, aus Eise[...]blech, innen verzinnt, noch vo[...]ständig neuwertig;
9. **3500 Stck. Milchkannen** m. B[...]gelverschluß, je 20 Liter,
   380 Stück Milchkannen m. B[...]gelverschluß, je 40 Liter,
   150 Stück Milchkann. m. Ste[...]deckel, je 50 Liter;
10. **2000 Stück Milchflaschen** u[...] **Flaschenkasten;**
11. **eine Milchpumpe** (Astra-Dre[...]kolbenpumpe), 6000 L. Stu[...]denleistung;
    zwei Milchpump. (Astra-Dre[...]kolbenpumpe), 3000 Liter Stu[...]denleistung.

Gefl. Anfragen sind zu richten a[...]
Karl Rosenbaum, Molkereibesitz[...]
Schaidt (Pfalz).

Milchkannen

staunend billig

sowie alle anderen Einrichtungs[...]gegenstände usw. liefern in der b[...] bekannten Güte (181[...]
Central-Gesellschaft für Handel un[...]
Industrie, Hindenburg, Ob.-Schle[...]

Butterformtische D. R. P.
für ein- und zwei Formen.
Buttermischmaschinen, D. R. P.

Erhardt Harting
Berlin S 14. Stallschreiberstr. 8A
Liefert sämtliche Bahnversandschilder

beste, lesbare Bahnversandschilde[...]
Anfertigung 1 Tag, St. 15—30 [...]
Milchkühlapparate. 35 Jahre ei[...] Herstellung.
Milchverkaufswagen — Ausläute[...]glocken. Rübenschneider, vorwärt[...] Scheiben schneidend, rückwärts [...] Brocken schneidend.
Molkerei-Maschinen-Fabrik
Erhardt Harting, Berlin S. 14 8A
gegr. 1883 **Stallschreiberst.**
Fernsprecher Moritzplatz 107 32.

Wir haben laufend wöchentlic[...] ca. 40—50 leere
Buttertonnen
einmal gebraucht und gut verbött[...]chert zum Preis von Mk. 0,65 pr[...] Stück ab Darmstadt abzugeben.
Buttergroßhandlung Willke & Co.
Darmstadt, Schießhausstr. 70.
Telefon 2029. 639[...]

Pappscheiben
Bester Milchflaschen Verschluss
Verschlußstreifen
Nur echt wenn dieser Streifen unverletzt
Faltschachteln
für Butter und Käse
Käseetiketten
Camembert garantiert vollfett

St. Göppert Waldkirch (Breisgau)

Neumärkische Kistenfabrik
Landsberg/Warthe
...mühlenstr. 24. Tel. 775

20 Kisten
Camemb.-Schachteln
Größe 88,26 mm, bill. zu verkaufen durch Fa. (3173
C. Jaschke & Co. in Ebersdorf, Kreis Habelschwerdt.

Milch-Kontobüchlein
von erstklassiger Beschaffenheit
Molkerei-Geschäftsbücherfabrik
AD. ESSICH & Co
Oldenburg i/O.

Durch langjährige Erfahrg. liefere ich (4922

Milchtransport- und Milchverkaufswagen

in guter und dauerhafter Ausführung.

F. Hergert
Spezial-Milchwagenfabrik
Hildesheim, Oldekopstr. 8.

Kisten

aller Art, fertig genagelt oder in fertigen Teilen, von 3 mm Stärke an, liefert
Richard Leinbrock,
Dampfsägewerk Brückmühle
Pirna-Copitz a. d. Elbe.

Hanfkordel,
2- und 3-fach,
Mark 2,25 je Kilogramm.
Versand unter Nachnahme.
Verpackung frei.
Bindfadenhaus M. Nachum, Hamburg, 13, Bundestraße 8.

Buttertonnen
einmal gebraucht, gut verböttchert und gereinigt, wie neu, liefert jed. Posten ab Bahnhof Leipzig, per Stück 80 und 85 Pfg. (3388
August Thiele, Böttchermstr.
Leipzig, Sophienstr. 40.

1 Ztr.-Buttertonnen
gebraucht, gut repariert zu verkaufen
Alfred Dietrich, Böttcherei u. Faßhdlg.
Leipzig, Pregestr 24, Fern 25951
Ei kauf und Verkauf von Fässern aller Art

Milchpappscheiben
liefert als Spezialität billigst
Josef Stiefel.
Lünen a/Lippe

Quarg-Mühlen
und
Quargpressen
in jeder Größe baut (1528
Ernst Bicker,
Eldagsen in Hannover.

Milchpappscheiben
liefert prompt und billig (3975
C. Lahmann, G. m. b. H.,
Hannover-L.,
Kl. Hohestr. 6.

Kümmel
allerbeste, großkörnige, dopp. gereinigte Ware je Zentner Mk. 40,— Nachnahme oder Vorkasse. Auf Wunsch Muster. (7982
Paul Kaltlösch, Apfelstädt.

Holzspan-Schachteln
in allen Größen, geleimt, mit und ohne Heftung, liefert billigst (7
W. Lux & Sohn
Stuhlseiffen, Kr. Habelschwerdt

Ewald Noacks
Käse-Erhaltungssalz
gegen Laufen und Maden
Käse-Reife
erprobt. Schnellreif.-Mittel
Potrium
gesetzl. gesch.
bewirkt Quillen u. schnelleres Reifen, sind seit 30 Jahren bewährte Spezialität. u. empfehlen sich von selbst ohne Riesenreklame. Nur echt zu beziehen vom unterzeichneten Hersteller.
Biete ferner an zu billigsten Tagespreisen: **Natron,** nur allerbeste Ware, **Käsefarbe, Käselab-Pulver, Kümmel, Horden Schaufeln, Pergament-Ersatz-Papier** usw.

Universal-Käseformer mit auswechselbaren runden und langen Formschalen. — Man verlange Preisliste.

Ewald Noack
Magdeburg
gegr. 1894
Tauentzienstr. 8. Fernruf 1824.

Soeben erschien:

Das kranke Schwein

Ein gemeinverständlicher Ratgeber zur Erkennung, Behandlung und Verhütung der Schweinekrankheiten, sowie zur Beurteilung des Fleisches kranker Schweine
von
Geh. Hofrat **Dr. Casparius**
102 S. m. 33 Abb. **Preis 3 Mk.**

Das vorliegende Buch ist als 3. Aufl. des seit längerer Zeit vergriffenen Werkes von Hilfreich, Das kranke Schwein, erschienen und wird den Beziehern gleich gute Dienste leisten, wie die früheren Aufl.

Buchhandlg. der Molk.-Ztg. Hildesheim.

Käsekisten
beste Ausführung, auch genagelt u. firmiert, liefern prompt und preiswert (7138
Habekost & Co., Kistenfabrik
Hildesheim, Osterstraße 28.

Käseform-Zangen
für alle Arten Quarg- und Weichkäse
fertigt in solider Ausführung stark verzinnt
Maschinen-Fabrik A. Lübbers Langensalza.

Formen, buchsb. Stecher (Spatel)
Molkerei Butter
Fr. Borlsch, Berlin, Ackerstr. 61

Milchtransportkannen
und
alle übrigen Molkereigeräte
Fleischmulden, Waschkessel
in schwerer Qualität und hochglanz-fettverzinnter Ausführung liefert zu äußerst günstig. Preisen
Paul Dahlbüdding, Hagen i. Westf.
Metallwaren und Feuerverzinnerei
Fernruf 2292.

Mehrfarbige
Käse-Etiketten
in schöner Ausführung
für
Camembert-Käse
Frühstücks-Käse
Romadur-Käse
in 10 verschiedenen Mustern sofort ab Lager lieferbar
Verlangen Sie Angebot und Muster!
Carl Mann, Hildesheim.

Kisten
in jeder Ausführung (Käsekisten, Eierkisten usw), Käsehorden empf.
Wilh. Brader, Kistenfabrik,
Hildesheim.

Original
Buschmann Dampferzeuger

leistet Überraschendes bei wenigstens $^{2}/_{3}$ Brennstoffersparnis gegenüber motorisch angetriebenen Maschinen Preisangebote u. Vertreterbesuch kostenlos. Günstigste Zahlungsbedingungen.
Moritz Buschmann
Lommatzsch Sa., E.
Älteste Spezial-Fabrik

Ein wenig gebrauchter

Tubalia=Dampferzeuger

5,16 qm. Heizfläche, sehr preiswert evtl auf Ratenzahlung zu verkauf. Centralkäserei Kühnhausen=Erfurt.

Haben zwei isolierte, **fast neue Milchbassins,** Bimetall, je 2000 Lit., Fabr. Ahlborn, 120 × 140 × 120 innen, für je 300,— Mk. sowie eine guterhalt. **Vollmilchpumpe,** 2000 Liter, 70.— Mk., eine gebr. **Milchwage,** Laufg., 120,— Mk., ein. gebraucht. **Pasteur,** 2000 Liter, 190,— Mk. abzugeben. Angebote unter Nr. 6523 an diese Zeitung.

Gebrauchter, stehender

Röhrenkessel,

10 qm. Heizfläche, 6 Atm. Betriebsdruck, kompl. mit Zubehör u. reinen Papieren, **verschied. Wasserpumpen,** 4—10 000 Liter Stundenleistung, billig verkäuflich. (6020

Jotal, G. m. b. H., Hannover, Adelheidstraße 15.

Vorteilhaft.

Dampfmaschine

mit Ridersteuerung, 170×300 mm, 8—10 PS., fabrikneu, zu verkaufen. Angebote unt. F. H. 6264 an diese Zeitung.

Winterwerb, Streng & Co., G. m. b. H. Kellereimaschinen-Fabrik **Mannheim Käfertal**

Flaschen-Reinigungs- u. Füll Anlagen, Sonderausführung für Milch

Einrichtung für Handbetrieb sowie Vollautomatisch.

Milchfüllmaschine

Verkaufe, weil für mich zu groß, nur einigemale gebrauchte

Aluminium=Käsewanne,

1500 Liter Inhalt, evtl. tausche gegen nur gut erhaltenen Wärmeaustauscher, 2500 Lit. Stundenlstg. **Molkerei Reinsdorf (Mark).**

Für eine neu einzurichtende Meierei suche ich nachfolgende, gebrauchte, gut erhaltene Maschinen und Behälter gegen Kasse zu kauf.:

1 **liegende Dampfmaschine,** 12 bis 15 PS.,
1 **Wasserpumpe,** 6000 Lt. Stundenleistung (Riemenantrieb),
1 **Kaltwasserbehälter** von 2 cbm. Inhalt (mindenst. 4 mm. Blechstärke),
1 **Warmwasserbehälter,** 1000 Liter, mit Heizschlange von mindestens 2" lichte Weite,
1 **Vollmilchbassin,** 800 Lit. Inhalt,
1 **Magermilchbassin,** 1000 Lt. Inh.,
1 **Buttermilchbassin,** 600 Lit. Inh.

Angebote an **Johs. Precht,** Maschinenbau und Reparatur, (6174 Harsefeld in Hannover.

Maschinen u. Apparate z. Herstell. v.

◆ **Kochkäse** ◆

(2[illegible] jährige Erfahrung)

Gebr. Klaus, Flensburg

Molkereimasch.-Fabrik

Harzerkäsekisten

aus Nadelholz, sauber und stabil (Kreissägenfeinschnitt) genagelt, i. jed. gewünscht. Größe gibt billig ab **Ernst Rothkirch, Kistenfabrik, Kreibau i. Schl.** (5054

A.V. BRANTH GEGR. 1887 **HAMBURG 8.**

eiserne Träger

eiserne Säulen

„Bei allen **Eisenanstrichen** ist es besonders vorteilhaft, daß der bisher übliche, **giftige** ***Mennige*****anstrich ganz in Wegfall kommt,** da Branth's Schutzfarben zugleich Grund- und Deck-Anstrich ergeben; trotzdem sind sie beim Streichen **doppelt so ergiebig wie** ***Mennige*** und gewähren **absoluten Schutz gegen atmosphärische Einflüsse und Rostbildung.“**

A. R. in H.

eiserne Säulen

Bassins

BRANTH'S SCHUTZFARBEN

die flüssigen Emaillen

Man verlange ausführlichen Prospekt von

A. V. Branth, Hamburg 8

Lieferant staatlicher u. städtischer Behörden. — Gegründet 1887.

— 1000 —

Fragen und Antworten enthält **Wegner's Lehrfreund** und behandelt auf 260 Seiten alles, was ein junger Molkereifachmann wissen muß. Preis 5.— Verlag für Molkereibürohilfsmittel Karl Wegner, Fraustadt-Ulbersdorf. (5366

Zeugnisabschriften!

Schnellste Anfertigung mit mod. Maschinen. 10 Seiten 75 Pfennig. **Rühl, Hannover,** Emmerberg 21.

Abrechnungszettel

(Lagersorte Nr. 1, 2, 3)

100 Stück . . .	Mk. 0.90
500 „ . . .	„ 4.00
1000 „ . . .	„ 7.50
2000 „ . . .	„ 14.00

Extra-Anfertigung aller anderen Abrechnungszettel äußerst billig

Molkereizeitungs-Druckerei Hildesheim

Dampferzeuger

System Gotthardt & Kühne

50—70% Brennstoff-Ersparnis

verbesserte, konkurrenzlose Konstruktion

Dampf

Heißwasser 24 Std.

Durch Holzabfälle Rohkohle, Strauch u.s.w

Günstige Zahlungsbedingungen.

Gotthardt & Kühne

Lommatsch i. Sa. 3.

Käsekisten

als Spezialität, jedes Quantum liefert in Garnituren und genagelt mit Firmendruck und Schutzmark. **Paul Sievers,** Kistenfabrik, **Lamspringe.** Fernruf: Nr. 49.

Meine im best. Zustand befindl.

Molkerei=Baltic=Anlage

einschl. sämtl. Zubehör stelle ich [zum] Verkauf. (638

Molkerei Haselhorn, Kreis Stolzenau.

Milchbehälter, Isolierbehälter, Wasserbehälter, Käsewannen

fertigt als Spezialität zu äußer[st] günstigen Preisen in prima Aus[-]führung an (588

Robert Nebel, Molkereigeräte=Bauanstalt, **Schöppenstedt i. Br.**

Billigste Bezugsquelle für Wieder[-]verkäufer.

Geschweift

Pa. Molkereibürsten

Holzgr. 21×8 cm

Fibre 0,75 ℳ, Wurzeln 1,— ℳ

pa. Piass.-Besen, eingezog[en] 1,—, 1,25 ℳ, gep. 1,25, 1,50 ℳ

P. G. Meseck, Vorsfelde, Braunschw[eig]

Roststäbe

„mit dem Schmied“.

Adolf Rudnicki Berlin=Wilmersdorf 8, Jenaerstraße 18.

Butterformtische

für ein und zwei Formen, gewichtsgenau einstellbar, mit Hand- und Fußbetrieb. Tellerkneter, Buttermischmaschinen äußerst preiswert.

Hermann Jordan, Molkerei=Maschinen=Fabrik **Berlin =O. 16,** Michaelkirchstraße 21.

Milchkannen,

gebraucht, gut erhalten,

	20	40	50	Ltr.
Mk	6.50	9.80 u.	11.50	p. S[t.]

eich. Milchfässer, 40 Liter, Sterilisier=Apparate, Dampfkessel, Transmissionen, billigst abzugeben. **Fr. Kasbohm, Berlin NO. 55,** Prenzlauer Allee 89. Fernspr. 3171. (624

Etiketten

für alle

Käse-Sorten

liefern billigst

Gebrüder Güttler Zittau i. Sa.

Vollfrische gestempelte

Inlands=Trinkeier

z. Berliner Börsen=Notierung gib[t] ab (644

Molkerei= u. Käsefabrik Steinau a. Oder.

Molkerei, Nähe Industriegebiet, ...t abzugeben: ...stehend. Kessel, 6 Atm. Ueberdr., 0,2 qm. Heizfl., 1 Transmission, ... Meter lang, 40 mm. Durchm., ...azu 4 Lagerböcke m. Ringschmier...ager, ferner 3 hölz. Scheiben, 80 × 10 × 35 × 10 × 56 × 10, ein ...under Kühler, 1500 Liter leistd., Wasserpumpe, 2—3 cbm. leist. ...ämtliche Sachen sind gebrauchs...hig erhalten und billig abzugeb. ...ngebote unter Nr. 6593 d. d. Ztg.

Betriebsübersichtsbücher
Abrechnungsbücher
kaufen die Molkereien in prakt. Ausführung sehr preiswert bei der
Molkereizeitungs - Druckerei Hildesheim

Tellerbutterkneter, ...m Durchm., Mk. 80.—, ca. 300 **Lattenkäsehorden,** ...Mk 0.50, sofort zu verkaufen. **Adolf Binge, Warnemünde.**

Käsehorden ...fert preiswert (5701 **Kuno Landeck, Seiffersdorf** Riesengebirge.

Milchfässer ...s Eichenholz, ca. 40 Ltr. Inhalt. ...ts am Lager. (4381 **C. Schumacher, Berlin N. 58, Bernauerstr. 49.**

Ein ganz besonders billiges und ...rteilhaftes Angebot in (6331 **...äsekisten jeder Art** ...ie auch jeden kleinsten Posten ...tet **Schreinerei und Kistenfabrik Alwin Hücker Bottenhorn, Krs. Biedenkopf.**

...ine **Gutsmolkerei-Einrichtung** ...verkaufen, bestehend aus: **1 Annahmebehälter,** 500 Liter, **1 Westfaliaseparator,** 500 Liter, **1 Nagermilcherhitzer, daz. liegend.,** 1 ...teh. Dampfkessel, 0,5 Atm. Sämtliche Teile sehr gut erhalt. ...ferten unter Nr. 6528 an d. Ztg.

Wegen Vergrößerung des Betr. ...en wir ab 1 **...eutz. Diesel-Motor** ...PS., Bauart M. A. H. 1926. ... Motor läuft v. 1. Mai 1926 i. ...h. Betrieb, ist fehlerfrei und ...erzeit im Betriebe zu besichtig. ...eis 1200.— Rmk. Ferner eine **Garbens-Vollmilch-Wage,** ... Kg. Inhalt. Selbige hat bis ... 4 Wochen gearbeitet und ist i. ...uchbarem Zustand. Preis 100 ...k. (6511 **Molkerei Walsrode in Hann.**

...uche Abnehmer auf gute **Ermländer Läuferschweine** ...r Gewicht von 80—120 Pfund zu ...ligst. Tagespreise ab Verladestat. ...r Kasse. Bitte um Angebote **Carl Fromm, Viehhändler, ...nmerfeld bei Regerteln, Ostpr. Emil Radau, Viehhändler, Guttstadt, Ostpr.**

...abe wöchentlich 60—80 (6321 **Ermländische Läuferschweine** ...r 60—120 Pfund bei angemess. ...rovision abzugeben. **...ustav Bidler, Heilsberg, Ostpr.** ...agnerdamm 1. Telefon Nr. 65.

Absatzferkel
liefert jeden Posten bei günstigen Preisen und Zahlungsbedingungen
Hermann Brandt
Viehhandlung
Riesenburg (Westpr.)
Telefon 101.

Butter, Käse, Quarg.

Harzer Spitzkäse hat regelmäßig abzugeben (6598 **Carl Olsen, Berl.-Reinickendorf-O.** Fernruf Reinickendorf Nr. 3405.

Zahlungsfäh. Käsegroßhandl. sucht leistungsfähige Lieferanten in großgel. Emmentaler, Limburg., Edamer, Harzer, groß und klein, Tilsiter, Thüringer Stangen, Faust, Backstein und Camembert und erb. schriftl. Off. u. Nr. 6600 an d. Ztg.

Zur **wöchentl.** Lieferung
5 Ztr. Molkereibutter Ia
5 Ztr. Molkereibutter II
20 Ztr. Landbutter
gesucht. Preis u. Zahlung nach Vereinbarung Sicherheit kann auf Wunsch gestellt werden. Angeb. erb. unter **6589** an d. Zeitg.

Sauermilchquarg einwandsfrei, kauft dauernd (6597 **Thüringische Käserei Otto Burgwedel, Stettin,** Philippstr.

Carree Creme des Alpes feinster Rahmkäse ca. 70 Prozent Fett i. d. Tr., hat laufend abzugeb. Preis pro Kiste mit 6 Stück 1,60 Mark franko. Grossisten erhalten Rabatt. Vertreter überall gesucht. **Fr. P. Reufenheuser,** Käsefabrikation, **Köln-Ehrenfeld,** Subbelratherstraße 308.

Kauf-Gesuch. Käse, auch abweichende Qualitäten, sucht Großhandelsfirma gegen Kasse. Angebote unter Nr. 6548 an diese Zeitung.

Ich suche noch einige leistungsfähige **Molkereien,** welche laufend wöchentlich größere Posten **Weichkäse (Magercamembert)** liefern können. Der Versand kann stets per Nachnahme erfolgen. Ausführliche Angebote betr. Gewicht, Verpackung und Preis erbeten. Außerdem suche ich noch zur lauf. wöchentlichen Lieferung einige Faß **prima Sauermilchquarg.** Gefl. Offerten sind zu richten unt. Nr. **6547** durch diese Zeitung.

Suche wöchentlich 1—2 Zentner **Tafel-Butter** (2. Qualität), direkt ab Molkerei nach Berliner Notierung zu kaufen, Kasse nach Eingang der Ware. Off. unter Nr. 6551 an diese Zeitung.

Wer ist Abnehmer von ca. 1 Ztr. alten, sehr pikant. **Bauernkäse?** Ferner offeriere **prima Kochkäse** feste, steife Blockware in Pergam., a Packung ca. ½ Pfund schwer. Probepostkolli (8 Pfd.) **Mk. 6,80** franko Nachn. Offerten unter Nr. 6577 an diese Zeitung.

Molkerei i. Bezirk Osnabrück sucht zahlungsf. Abnehmer für **Schlagsahne** Offerten mit Preis unter Nr. 6575 an diese Zeitung.

Suchen allerf. Molkereibutter bis 10 ℳ über Berlin gegen **Tausch** unseres **Schnell-Lastwagens Adler,** 1—1½ To., große Ladefläche, Luftbereifung, fahrtbereit, billig. **Molkerei Bremen Albrecht & Co., Bremen.** 6426 Fernspr.: Roland 3715, 7920, 9235.

Wöchentl. noch 4—5 Tonnen pa. **Molkereibutter** an prompt zahlende Abnehmer abzugeben. Erbitte Preisangebot. Probetonne an Unbekannte gegen Nachnahme. (6544 **Molkerei Kolzig, Schlesien.**

Molkerei nahe dem Industriegeb. sucht täglich noch 1000—1200 Liter einwandfreie **Milch** zu sofort bis etwa Monat März. Offerten mit äußerster Preisangabe und ob Kannen gestellt, unter Nr. 6592 an diese Zeitung.

Westfälische Molkerei hat noch zirka 700 Liter pasteurisierte und tiefgekühlte **Vollmilch** abzugeben auf Abschluß gegen Sicherheit und Kannenstellung. Näheres unter Nr. **6512** an d. Ztg.

Habe wöchentlich 3—4 Ztr. **Stückenbutter** sowie täglich 80—100 Liter **Schlagsahne** abzugeben. Angebote erbittet **Molkerei Reinsdorf (Mark)** bei Jüterbog. 6532

Ich bin regelmäßiger Kassakäufer für frischen, trockenen metallfreien **Quarg** sowie prima Holländer Kuhkäse u. bitte um Angebote mit Preis. **Karl Hoene jun.,** Käsefabrik u. Buttergroßhandlung, **Eberswalde,** Eisenbahnstraße 75.

Vorzüglich abgelagerten **Tilsiter Halbfettkäse** a 58, frischeren 55 ₰ in kleineren und größeren Posten abzugeben. Proberollen ca. 50 und 100 Pfd. gegen Nachnahme. (6502 **J. Wittwer, Käserei, Drygallen,** Ostpr.

Schmelzbutter prima Ware, naturrein, habe ca. 5 Zentner a 170,— ℳ abzugeben. Probekübel gegen Nachnahme. 6504 **Emil Reh, Stallupönen.**

Molkerei mit gr. Buttervertrieb sucht auf Jahresabschluß gr. Posten **Sahne** zum verbuttern. Entfernung spielt keine Rolle. Offerten unter **R. W. 6499** an diese Zeitung.

Suche noch für dauernd wöchentl. 2 Faß frischen **Quarg** Angebote erbeten. (6498 **Franz Böker, Käserei, Machtsum i. H.**

Versandmolkerei Westfalens sucht sofort für 3 bis 4 Monate 500 Lit. **Vollmilch** zuzukaufen. Aeußerste Angebote u. nähere Angaben unter Nr. **6519** an diese Zeitung erbeten.

Molkerei, Bez. Halle a. S., hat wöchentlich 6—8 To. frischen, einwandfreien **Quarg** abzugeben. Angebote mit Preis unter Nr. **6508** an diese Zeitung.

Suche 2 Ztr. allerf. **Molkerei-Butter.** evtl 1 Ztr. in ½ Pfund-Stücken, sowie 1—2 Tonnen frisch., trockenen eisen- u. buttermilchfreien **Quarg.** Dauerabnehmer bei wöchentl. Abrechnung, pa. Referenzen z. Dienst. **Hugo Kleite,** Harzkäserei und Butter en gros **Thale a. Harz.** 6525

Romadur, 15—20 prozentig, in Pergament, Stanniol und Binden, pro Pfund 60 Pfennig, gibt ab (6556 **Molkerei Riesel b. Brakel,** Kreis Höxter. An Unbekannte gegen Nachnahme.

Wer fabriziert den Edelharzer H. R. L.? Offerten erbeten unter Nr. **6572** an diese Zeitung.

Suche wöchentlich 1—2 Tonnen prima Schlesw.-Holst. **Meiereibutter** zu kaufen. Angebote erbeten an **Central-Meierei Westerdeichstrich** bei Büsum. 6569

Bauernquarg gibt laufend ab (6546 **Rochner, Günthersdorf, bei Waldau, O.-Lausitz.**

Prima Ausland-Sauermilchquarg
in einwandfreier Qualität bietet zu billigsten Tagespreisen laufend an **Alexander Glorius, Leipzig-Eu.,** Bünaustr. 7. Fernruf 10 566.

Olmützer Käsel
goldgelbe, weiche Ia Ware, liefert größte Quantitäten zu billigsten Preisen
Erste Böhm. Leipaer Käsefabrik
Brüder Pick, Böhm. Leipa (Cechoslowakei)

Prima Standquarg
pulvertrocken, daher sehr ausgiebig, 2 Proz. gesalzen, metallfrei, ab hessischer Station abzugeben. Angebote mit Preis unter **N. N. 6401** an diese Zeitung.

Wir suchen regelmäßige Abnehmer für
Butter 2ter und 3ter Sorte
zu Schmelzzwecken.
Gefl. Anfragen erbitten wir unter **P. 6477** durch diese Zeitung.

Quarg
einwandfreie Ware, kauft noch
Georg Müller, Käsefabrik, Großwusterwitz. (6234

Prima frischer
Quarg
regelmäßig abzugeben (6469
Molkerei Breckerfeld, Westf.

Gesucht nach Dortmund noch wöchentlich 3—4 Faß prima
Molkereibutter
nur von Molkereien zu Berliner Höchstnotiz bezw. 5 Rmk. drüber, sowie 2—3 Zentner
2. Qualität oder Landbutter
bei prompter Kasse. Beste Referenz. zu Diensten. Angebote unter **H. C. Nr. 6480** an diese Zeitung.

Habe wöchentlich 1 Zentner
feinste Tafelbutter
an nur zahlungsfähige Abnehmer abzugeben. Probetonnen unter Nachnahme. Angebote mit Preis erbittet (6490
H. Schütte, Rhoden, Kreis Halberstadt.

Suche wöchentlich noch ca. 10 Zentner prima frischen, trockenen metall- und buttermilchfreien
Quarg
bei prompter Kasse zu kaufen. Erbitte Preisangebote. Probetonne erwünscht. (6461
Altmärk. Käserei Kruse, Salzwedel.

Quarg
trocken, metallfrei, zur regelmäßig. Lieferung noch gesucht. Angebote mit Preis erb. (6394
Otto Menz, Käsefabrik, Reinickendorf-Ost, Gesellschaftsstr. 18
Telefon Reinickendorf 541.

Pa. Meierei-Butter
ab Meierei auf Jahresabschluß geg. sofortige Kasse sucht (6396
B. Knoblauch, Hamburg 1, Norderstraße 141.

Uebernehme
Vetretungen
bezw. Warenkommission
von leistungsfähigen Molkereien
sämtlicher Käsesorten.
Fritz Hagedorn, 6404
Dortmund, Münsterstraße 114.

Thür. Molkerei sucht jede Woche noch 2—3 Tonnen
prima Butter
direkt von Molkerei evtl. auf Abschluß auf Grund Berliner Höchstnotiz. Kasse nach Empfang der Ware. Angebote unter Nr. **6407** durch diese Zeitung.

Habe wöchentl. einige Zentn. pa.
Tafelbutter
in 1 oder ½ Pfd.-Stücken in Käuf. Kisten abzugeben. Preis 15 Rmk. über Berliner Höchstnotier. Angeb. erbitte unter Nr. **6409** durch diese Zeitung.

Anbiete: Aus bester Stallfütterungsmilch hergestellte
Schlagsahne
lieferfähig auch in der knappsten Zeit, es kommen nur Dauerabnehmer in Frage. Anfragen erbeten unter **B. W. 6411** an diese Zeitung

Suche wöchentlich noch 3—5 Ztr.
prima Butter
am liebsten von Molkereien die im Sommer Badeorte beliefern. Kasse prompt, eventl. im voraus. Gefl. Angebote mit äußerster Preisang., Berliner Notierung, erbeten unter Nr. 6448 an diese Zeitung.

Tilsiter Vollfett-Käse,
per Pfund 0,95 und 1,—
Tilsiter Halbfett-Käse
per Pfund 0,55 und 0,60
Prima Steinbuscher Vollfett-Käse
per Pfund 0,95
ferner **Limburger Voll- und Halbfettkäse** offeriert in Post- u. Bahnsendungen. An Unbekannte nur u. Nachnahme. (6500
W. Hoppe, Osterode, Ostpr.

Für unseren
Vogelsberger Höhenkräuter-Camembert
(einteilig 125 gr u. sechsteilig 350 gr)
werden noch solvente, guteingeführte
Vertreter oder Großabnehmer
gesucht. Man verlange Musterkolli geg. Nachnahme.
Molkerei-Gen. Groß-Felda (Oberhessen)

H. Engel's Nachf.
Großhandel **Butter** Einfuhr
Begründet 1840 **Berlin C. 2,** Heiligegeist-Straße 39
Fernsprecher: Merkur 7991. Drahtanschrift: Butterpreise.

Käse-Großhandlung
in allen Teilen Deutschlands gut eingeführt, sucht Verbindungen mit Molkereien, welche alle Arten
Tilsiter Käse
herstellen. Es kommt nur Waggonabnahme in Frage. Offerten unter **6543** an diese Zeitung.

Hamburg!
Ein in Hamburg bei den Fettwaren- und Käse-Händlern führender Agent sucht (6142
Vertretungen für Groß-Hamburg in Hart- und Weichkäse.
Offerten unter D. 758 an Darmstaedter, Hamburg, Altonaerstr. 17.

Aeltere Käse-Großeinfuhr-Firma mit eigener Molkerei sucht für folgende Plätze **Vertreter:**
Bochum, Neuß, Münster i. W., Hildesheim, Paderborn, Cassel, Halberstadt, Magdeburg, Halle.
Es wollen sich nur tüchtige Herren melden, die auch bei der in Frage kommenden Kundschaft bestens eingeführt sind Off. unt **6542** an d. Ztg.

Wir offerieren freibleibend ab Bahnhof Berlin:
Ia feinste Molkerei-Butter . . pro Pfd. 1,68 Mk.
Ia Land-Butter . . . . „ „ 1.50 Mk.
inklusive Faß.
Versand erfolgt in Fässern à ca. 100 Pfd. unter Nachnahme oder Aufgabe von Berliner Referenzen.
S. Fuchs & Co., G. m. b. H., **Berlin C. 25,** Fernspr. Norden 10739, Münzstr. 9.

Für Molkerei-Jubiläen! Viele Molkereien begehen in dieser Zeit die Feier ihres 25- oder 30 jährigen Bestehens. Prächtige Diplome in feinstem Mehrfarbendruck (landwirtschaftliches Motiv) zur Verleihung an Aufsichtsrats- und Vorstandsmitglieder, Molkerei-Verwalter usw. für langjährige Dienstzeit, mit eingedruckten Jubilarnamen und gedruckten Unterschriften usw. liefert innerhalb 3—4 Tagen preiswert die Molkerei-Zeitungs-Druckerei in Hildesheim.

Käse- und Butter-Großhandlung
B. Knoblauch, Hamburg I.
Norderstraße Nr. 141. — Fernsprecher: Elbe Nr. 4582.

Schlagsahne
Hannoversche Molkerei hat noch täglich 500—600 Liter Stallfütterungsjahne nach dem Industriegebiet, Berlin, Hamburg od. Bremen abzugeben. Angebote erbeten unter 5637 an diese Zeitung.

Schlagsahne
dauerpasteurisiert und tiefgekühlt, beste Schlagfähigkeit, liefert in eigenen isolierten Kannen sowie in Stahl- oder Aluminiumflaschen in Kisten von 20 Flaschen. 552
Molkerei Ankum, Bez. Osnabrück

Jedes Quantum Quarg kauft stänb. auch auf Abschluß geg. Kasse. Feinste Referenz. vorh. **Warnecke, Wernigerode,** Forkestraße 25. (608

Steinbuscher-Tilsiter-Quadratkäse
Großhandelsvertreter
eingetragene Firma, übernimmt Vertretung leistungsf. **Molkerei** für den Platz **Stettin.** Offerten Nr. 6266 an diese Zeitung erbeten

Habe wöchentlich 3 Tonnen
Quarg
abzugeben. (612
Molkerei Wegeleben.

ff. Käsequarg
kauft laufend wöchentlich regelmä ca. 50 Ztr. evtl. Waggonsendun Erbitte Preisangebote. (61
Edwin Körner, Käsefabrik Schönau b. Leipzig.

Wir kaufen
als Dauerabnehmer
zu guten Preisen
einwandfr. Quarg.
Ostdeutsche Käsefabrik
Liegnitz, Fernruf 2969

Quarg
2 Faß, prima, auch **Butter** z. regelmäßigen Lieferung gesucht. (61
Richard Bührke, Käserei Volkmarode b. Braunschweig.

3 Zentner frische
Landbutter
zu 25 unter Berliner Höchstnotiz Station regelmäßig abzug. Probtonne u. Nachnahme. Offerten **T. B. 6036** an diese Zeitung.

Frische
Zentrifugenbutter
wöchentlich 4 Zentner auf Jahresschluß zu 12 unter Berliner Höchstnotiz zu verkaufen. Probetonne Unbekannte geg. Nachnahme. unter **W. T. 6037** durch diese Zt

Quarg
einwandfr., kauft ständ. Käsefab **J. Denis, Tangermünde a. Elb** Kasse nach Wunsch. 62

Kasein
feinste Qualität liefert
August Nielsen, Hamburg 36
Telefon: Hansa 7423
Telegramm-Adr.: Kasein

Wir suchen zur baldigen Lie
1000 bis 1500 Liter
Vollmilch
oder entsprechende Menge
Magermilch
Kannen werden gestellt. Ang mit Preis unter Nr. 6364 an di Zeitung.

Gust. Fricke,
Hannover,
Buttergroßhandlung,
Tel. Nord 3145
Telegr.=Adresse: „Butterhaus“
kauft
gegen Kasse laufend jeden Posten
feinste Molk.=Butter

Bin Käufer
von jedem preiswerten Posten
Käse, Butter, Eier
und anderen Lebensmitteln
gegen Anzahlung. (1663
Alfred Nöhler, Hamburg 13,
Lebensmittel=Großhandlung,
Grindelberg 77.

Trockenen, einwandfr.
Quarg
kaufen dauernd jeden Posten zu höchst. Tagespreisen (2025
Gebr. Endemann
Bunzlauer Käsefabrik
Bunzlau i. Schles.

Wöchentlich 10 Zentner prima
Molkereibutter
in Tonnen Mk. 12.—, in ½ Pfund-Stücken 10 Prozent über Berliner Höchstnotierung hat abzugeben
Gust. Müller, Molkereibesitzer,
Magdeburg,
Jakobstr. 50. Telefon 8744.

Gebr. Kunert
Cottbus
Gegründet 1894
sind ständige Abnehmer von
Butter, Käse
Quarg

Molkereien können jedes Qu[antu]m prima (571
Butter
preiswert erhalten.
Paul Reinicke, Berlin SO. 16,
Köpenickerstraße 127.

Quarg
zu höchsten Tagespreisen kauft dauernd jed. Posten
Niederschlesische Käsefabrik
G. m. b. H. (1132
— **Liegnitz.** —

Quarg
frisch, trocken, metall= und butter=milchfrei zur regelmäßigen Lieferg. gesucht. Angeb. mit Preis erb.
Bruno Geiler, Käsefabrik
Doberschwitz, Post Zschoppach.
Telefon Amt Zschoppach 18.

Julius Klockgeter,
G. m. b. H., Oldenburg i. O.
Telefon Nr. 63
anbietet feinste (3788
Molkereibutter.

Habe laufend deutschen und ausländischen
Quarg
ab Lager Magdeburg abzugeben.
Magdeburger Buttergroßhandlung
Magdeburg, Margarethenstr. 4
Telefon 8744 (4196

QUARG
prima In- und Auslandsware
sowie **Harzer-, Bauern-, Spitz-, Faust-, Thüringer Stangenkäse u. Berliner Goldleisten**
verkauft zu billigsten Tagespreisen
Weichkäserei Hagenow i. Meckl.
An unbekannte Besteller erfolgt Lieferung nur gegen Nachnahme oder nach Aufgabe von Ia Referenzen. (5079

Zum Ausformen
nimmt haltbare, kernige u. geschmeidige Finnen als erste Sorte und
spart die Differenz!
Unsere Butterkontrolle besteht seit 1913 und ist effektiv, da jede einzelne Wochensendung im Exporthafen untersucht wird. Lieferung wöchentl. cif. Lübeck oder Stettin in Ihrer Wahl.

Valio, Zentralverband der finnischen Genossenschaftsmolkereien, Helsingfors - Finnland.

A. Kruse
Butter-, Schmalz-, Margarine Großhandlung
sucht Verbindungen *mit Molkereien und Molkerei-Verbänden*
Berlin NO. 18
Fernsprecher: Alexander 4759 — Telegr.-Adr.: Butterkruse

Tilsiter Magerkäse
sowie alle anderen Sorten, **auch Ausschuß**
sowie **Labquarg** kauft
Oldenburg i. O. **J. A. H. Ness jr.**
Telefon 147 Dampfkäsefabr. u. Großhldg.
Eigener Kühlwaggon.
Sendungen erbeten an meinem Spediteur
R. Meyhöfer, G. m. b. H., Königsberg.

Gotthelf Michaelis & Co.
Leipzig Fernruf: 24519 u. 24952
Tel.-Adr.: „Michaelishandel“
Butter-Großhandlung.

Trockenen, metallfreien
Quarg
kaufen (508
APEL & CO.
Käsefabrik
Breslau 2

Quarg
metallfrei u. trocken, kaufen ständig
Janser & Bolzau, Harsum i. Hann.
Telefon Hildesheim 4610.

Wir haben lauf. größere Mengen
Weichkäse
abzugeben. Probepakete von 25 Stück Inhalt an gegen Nachnahme. Ebenfalls geben wir noch
Schlagsahne
ab. (2493
Molkerei=Betriebs=Gesellschaft
m. b. H., Pustleben a. H.

Quarg
frisch, trocken u. metallfr. kaufe lauf. gegen Kasse
Niederlausitzer Käsefabrik
in Golssen N.-L.

Trockenen
Quarg
metallfrei, kauft laufend gegen Kasse. (6357
M. Stockhoff, Käsefabrik. **Bremen,**
Stephanitorsteinweg 44.

Habe noch laufend abzugeben
Molkereibutter
in Tonnen, auch geformt, mit Mk. 10.— unter Berliner Höchstnotiz ab hier gegen Nachnahme. (5475
Emil Rey, Stallupönen.

Tafelbutter,
geformt, beste haltbare
Schlag= u. Kaffee=Sahne
in eigenen Kannen, billigst (5259
Molkerei Neunheiligen in Thür.

Prima neuseeländischen
Trocken-Quarg
(Casein)
liefern äußerst preiswert
Lehmann & Voss
Hamburg
Fernruf: Vulkan 6780/85
Tel.-Adr.: Lehvoss.

4—5 Tonnen prima ungesalzene
Molkereibutter
kernige, erstklassige Ware zur regelmäßigen wöchentlichen Lieferg. zu kaufen gesucht. Daselbst sind n. einige Tonnen prima süß. **Speise=Quarg** abzugeben. Offerten nebst Preis unter Nr. 6352 an diese Ztg.

Westf. Genossenschafts=Molkerei, Nähe des Industriegebietes, sucht bis auf weiteres
1000—2000 Lt. Milch
täglich gegen hohen Preis. Angebote unter Nr. 6329 an diese Ztg. erbeten.

…gbe täglich 100—150 Stück pa. …lbutter sow. 1000 Stück Früh-…käse, Gervais u. Speisequarg …geben. (3365

Molkerei Mitteldorf,
Post Ottersberg.

Quarg

…n und einwandfrei kauft …ig zu höchsten Tagespreisen. …bote erbittet (7248

Großkäserei Oppeln.

…. R. Kausch
…amburg 35, Louisenweg 31
Alster 5434
Molkerei-Produkte
en gros
Spez.: WEICH-KÄSE
Erbitte laufend Angebote

Quarg

…lfreie Ware, nicht übersäuer, kauft
Sangerhäuser Käsefabrik
Hans Schmid,
Sangerhausen am Harz.

Prima trockenen, metall- …nd buttermilchfreien, fri-…chen (222

…auermilchquarg

…nd einwandfreien

…adrat-Magerkäse

…auft lauf. jedes Quantum
Heinrich Radloff
…äsefabrik u. Großhandlung
Landsberg a. Warthe.
Fernruf 266.

…llbleibende, goldg., speckige

Handkäse.

…es Milchprod. Preisl. einford.
…er & Bolzau, Harsum i. Hann.,
…zer und Mainzer Käsefabrik.
…u Vertr. bezw. Kassen-Groß. ges.

…tter, Eier, Holländer Käse
u. Quarg. Den waggon- u. stück-…weisen Ankauf von holl. …tter, Käse u. Quarg direkt …a Molk. sowie Eier besorgt …mpt u. bill. für solv. Abnehm.

…SS. Sevenster, vereidigter Makler
Leeuwarden (Holland)
D…htnachrichten: Sevenster, Leeuwarden
Fernsprecher 821—1821.

Goldgelbe

…arzer- und Bauernkäse, 60 er …ung liefert billigst 4109
Carl Bruns,
…ntral-Käsefabrik Algermissen.

Ich biete an:
Prima dänischen
…auermilchquarg
…ecklenburgische, dänische …estnische allerfeinste
Butter
sowie
…ettkäse
…DOLF BINGE,
Warnemünde
Telefon 351.

…ir liefern laufend pa. frische

Molkereibutter

…b …nserem umsatzsteuerfr. Transit-…ag Stettin.
…üer & Braun, Aktiengesellschaft,
…ettin, Speicherstraße 31/33.
…elgr.-Adresse: Porcola Stettin.
Telefon: Stettin 9508.

„Automat Ausführung C." D. R. P.

mit neuer Ablege- u. Formvorrichtung f. D. R. G. M.

die **vollkommenste Käseformmaschine.**

Einstellung zum **selbsttätigen** Ablegen auch auf **Trockenbretter** usw. Formt tadellos alle Käsesorten. Stundenleistung bis 14000 Stück. Garantiert rostfrei.

„Automat Ausführung B."

für kleinere u. mittlere Betriebe. Stundenleistung bis 6000 Stck. Auch für Handbetrieb.
Beide Maschinen evtl. mit eingebautem Elektro-Motor.
Kurze Lieferfristen. Teilzahlung gestattet.
Erstklassige Anerkennungen.

Masch.-Fabrik Alfred Lübbers, Langensalza.

Joh. Emil Moritz, Kiel

Gegründet 1906
Käse - Import und Großhandlung
Fernruf Nr. 210 und 211 - Telegramm-Adresse: Jewa.

Zur regelmäßigen Lieferung empfehle ich:
Ia Molkereibutter aus pasteurisiertem Rahm
Frische Landbutter
Ia Stangenkäse, garantiert 20%
Ia Romadurkäse, garantiert 20%
Frische bayerische Landeier
Billigste reelle Bedienung.
Probesendung an Unbekannte per Nachnahme.
B. Weixler, Traunstein (Obb.)
Eigene Molkereien.

Prima Auslandsquarg
für Stückgut- oder Waggonbezug hat regelmäßig abzugeben
Franz Tischendorf,
Leipzig — N. 22
Telefon: 52 42 Werderstr. 6

Deutsche Butter
sowie
Dänische, Schwedische
Finnische, Estnische,
Lettische, Sibirische
gesalzen und ungesalzen

liefert
in unübertrefflichen
Qualitäten stets preiswert
Wilhelm Pless
Berlin O. 27
Alexander Straße 12 a
Fernsprecher
Königstadt 566/68 u. 9660/67

Milchw. Verlag d. Molk.-Ztg.

Eigener Buchdruck. — Eig. Bucheinband.
Eigener Vertrieb in Fachkreisen.

Neuerscheinungen 1926:

Fischer, Albert, Graphische Darstellungen aus dem milchwirtschaftlichen Betriebe, 92 S. m. 30 Abb. . . . . 3.— Mk.

Frost, Gustav, Einfache Buchführung (nebst Inventur und Bilanz) für Privatmolkereien 54 S. und Mappe mit Buchungsbeispielen und Uebungsbogen zusammen . 4.— Mk.

Leder, W., Oberingenieur, Wärmewirtschaft in oldenburgischen Dampfmolkereien, 58 S. mit 10 Abb. . . . . 2.50 Mk.

Lichtenberger, Prof. Dr., Berthold, Die Milchindustrie der Vereinigten Staaten von Amerika unter besonderer Berücksichtigung ihrer maschinentechnischen Hilfsmittel. 275 S. mit 84 Abbild. und 29 Tafeln auf Kunstdruck. Geb. 10 Mark.

Lipp, Wolfgang, Milchwirtsch. Leitfaden 121 S. . . . . 2.50 Mk.

Sobbe, O. v., Rechenbuch für milchwirtschaftliche Lehranstalten 96 S. 2,50 Mk.

Ungnade, Otto, Milchzucker. Seine Fabrikation, Untersuchung und Verwendung. 71 S. mit 15 Abb. und 3 Tafeln. 2.— Mk.

Erscheinungen aus 1925:

Fischer, Albert, Die Molkerei-Dampfmaschine und ihr Betrieb. 124 S. m. 87 Abb. 3.— Mk.

—, Der Molkerei-Dampfkessel und sein Betrieb. 112 S. m. vielen Abb. 2.50 Mk.

Henneberg, Prof. Dr. W., Bakteriologie für die Molkereischule, 56 S. m. 32 Abb. 1.20 Mk.

Rahn, Prof. Dr., Molkereiphysik, 54 S. m. 28 Abb. . . . . 1.50 Mk.

Rahn, Prof. Dr., Vorträge, gehalten auf dem Eiskrem-Kursus in Kiel im Dezember 24, 62 S. . . . . 2.— Mk.

Käserei-Bücher.

Betz, J. Französische Weichkäse, ihre Herstellung und Behandlung. 44 S. 2. Auflage 1922. . . . . 2.—

Brandis, Tilo, Die Herstellung von Quarg und Sauermilchkäse. 45 S. 3. Aufl. 1922. 2.— Mk.

Kneuttinger, Eduard, Die Bereitung von Käsen nach Limburger Art. 47 S. 1923 2,— Mk.

Kretschmer, Kurt, Die Sauermilchkäserei (Quargkäserei) mit besonderer Berücksichtigung der Käsefehler. 16 S. 1921. 2,— Mk.

Müller, L., Anleitung zur Herstellung von Käsen nach Holländer und Tilsiter Art. 48 S. 1922. . . . . 2,— Mk.

Reiß, Franz, Die Herstellung von Camembertkäse aus dauerpasteurisierter Milch 11 S. 1925. . . . . —.30 Mk.

Roeder, Dr. Hans, Allgäuer Rundkäserei nach Emmenthaler Art mit einem Anhang Emmenthaler ohne Rinde. 94 S. 1925. 2,— Mk.

Separatabdrucke a. d. Molk.-Ztg.

Bünger, Prof., Dr. Reiseeindrücke in Dänemark. 22 S. 1926. 40 Pfg.

Burr, Prof. Dr. A., Unnormale Milch, 24 S. 1925. . . . . —,40 Pfg.

Frieber, Dr. Was ist zwecks Herstellung guter Butter in bakteriologischer Hinsicht zu beachten. 16 S. 1925 . . . 20 Pfg

Knoch, Dr. C., Ursachen für die Verminderung der Haltbarkeit bei Kondensmilch und Trockenmilch. 22 S. 1926 . 40 Pfg.

—, Komprimierte Milch, 15 S. 1926 40 Pfg.

Kühl, Dr. jur., H., Milchgesetze der V. St. von Amerika, 9 S, 1926. . . . 40 Pfg

Lamprecht, Diplom-Landwirt, Einwirkung des Futters auf Menge und Beschaffenheit der Milch. 10 S. 1925 . . . . 30 Pfg.

Lauterwald, Dr. Franz, Ueber milchw. Fragen der Gegenwart. 23 S. 1925. 30 Pfg.

Lauterwald, Dr. Franz, Ueber Milchviehkontrolle und Molkereikontrolle, 32 S. 1924 . . . . 30 Pfg.

Machens, Dr. A., Dauererhitzung der Milch und Abtötung der Tuberkel-Bazillen. 39 S. 1925/26 . . . . 40 Pfg.

Meurer, Dr. R., Ueber die Herstellung von Yoghurt. 12 S. 1925 . . . . . 40 Pfg.

Mohr, Dr. Walter, Beiträge zur Schlagsahne. 15 S. 1925. . . . . 40 Pfg,

Morres, W., Anleitung zur Yoghurtbereitung, 7 S., 1911 . . . . 20 Pfg.

Niewerth, W., Ueber Herstellung von Kefir, Kumys, Yoghurt. 12 S. 1925 . . 40 Pfg.

Persyn, A., Die großstädtische Milchzentrale, ihre Notwendigkeit und ihre Aufgaben 12 S. 1926 . . . . 30 Pfg

Petersen, W., Die Milchlieferungspflicht der Molkereigenossen. 24 S. 1920 30 Pfg

Rahn, Prof. Dr., Die Milchpasteurisierung in den Vereinigten Staaten von Nordamerika. 24 S. 1926 . . . . . . 30 Pfg

Reiss, Franz. Die Herstellung von Camembertkäse aus dauererhitzter Milch. 11 S. 1925 . . . . 40 Pfg.

Sanders, Dipl.-Landwirt, Zur Stallpersonalfrage, insbesondere über die Aufgaben der Viehhaltungs- und Melkerschule auf Bokelholm, 11 S., 1926 . . . . 40 Pfg.

Siedel, Johs., Hilfstafeln zur Einstellung v Schlagsahne, 7 S. . . . . . . 30 Pfg.

Seidel, Kurt, Ueber das Ablaufen des Quargkäses. 4 S. 1924 . . . . 20 Pfg.

Stocker, Diplom-Landwirt, W., Ueber die Verfärbung von Käsen durch Metalle, 7 S., 1926 . . . . 40 Pfg.

Teichert, Dr. K., Ueber die Beurteilung von Käse. 7 S. 1926 . . . . . . 20 Pfg.

Verantwortlich W. Niewerth in Hildesheim, Druck der Molkereizeitungs-Druckerei in Hildesheim.

Molkerei-Zeitung.

Fachblatt
für die
wissenschaftlichen, technischen und Handels-Beziehungen der Milchwirtschaft.

Schriftleitung: Th. Mann und W. Niewerth in Hildesheim
unter Mitwirkung von Dr. H. Dibbern-Kiel, Dr. F. Lauterwald-Stettin, G. Langheinrich-Berlin und H. Butenschön-Hildesheim.

Die Molkerei-Zeitung erscheint jeden Dienstag u. Donnerstag nachm. Am Sonnabend eine Marktberichts-Ausgabe nur f. Inlands-Bezieher. ...r. 2138. Sonntags geschlossen. — Postscheckkonto 37 Hannover. | Bezugspreis bei der Post 2 Goldmark. Streifbandbezug 2,50 Goldmark monatlich bezw. 0,65 Goldmark wöchentlich nur bei Voreinsendung des Betrages. Bankschecks u. Notgeld nicht einsenden. | Anzeigen: Die kleine Zeile 30 Pf. Stellenanzeigen nur halbe Preise oder 2 Pf. das Wort, wenn der Betrag der Bestellung beigefügt ist. Schluß f. Stellenanz. 8 Uhr des betr. Tages. Erfüllungsort Hildesheim.

Nr. 127 — Hildesheim, den 30. Oktober 1926. — 40. Jahrgang.

Marktberichte. (Nachdruck verboten)

Butternotierungen dieser Woche.

...in. Dienstag, 26. Oktober. 169 M je Zentner.
Donnerstag, 28. Oktober. 173 M je Zentner.
Sonnabend, 30. Oktober. 173 M je Zentner.

...burg. Donnerstag 28. Oktober. 177 M je Zentner. Auktion am Mittwoch, 27. Oktober. Höchstpreis 185,00 M. Durchschnitt 180,80 M.

...: Dienstag, 26. Oktober. Höchstpreis 175,00 M je Zentner. Freitag, 29. Oktober. Höchstpreis 178,00 M je Zentner.

...pten. Mittwoch, 27. Oktober. Höchstpreis 151—163 M, Durchschnitt 157,00 M je Zentner.

...nhagen. Donnerstag, 28. Oktober. 308 Kronen je 100 Kilo (Vorwoche 300 Kronen.

Berlin, 30. Oktober. Amtliche Preisfeststellung der Berliner Butter-...erungs-Kommission im Verkehr zwischen Erzeuger und Großhandel. ...t und Gebinde gehen zu Lasten des Käufers. 1. Qualität je Zentner ...5 G.-M., 2. Qualität je Zentner 149 G.-M., abfallende je Zentner 125 ... Tendenz: fest.

Höchstpreise für Monat Oktober 1926.

...in: 175.—, 175.—, 175.—, 175.—, 167.— 163.—, 163.—, 163.—, 163.—, 169.—, 169.—, 173.—, 173.— M, **Monatsdurchschnitt 169,46** M gegen 171.31 M je Zentner im Monat September.

...burg: 179.—, 167.—, 167.—, 177.— M, **Monatsdurchschnitt 172,50** M gegen 171,20 M je Zentner im Monat September.

...burger Auktion: 180.98, 178.62, 179.17, 180.80 M, **Monatsdurchschnitt 179.89** M gegen 174.62 M im Monat September.

...l: 182.50, 182.50, 175.—, 170.—, 170.—, 175.—, 178.— M, **Monatsdurchschnitt 175,33** M gegen 175.44 M je Zentner im Monat September.

...pten: 161.—, 161.— 156.—, 157.— M, **Monatsdurchschnitt 158.75** M gegen 165.80 M je Zentner im Monat September.

Köln, 29. Oktober. Amtlicher Bericht der Kölner Waren-Börse. ...ugerpreis ab Molkerei-Station ohne Verpackung. Butter, 1. Qualität ...8 M, 2. Qualität 1,65—1,70 M. Tendenz: fest.

Kaufbeuren, 28 Oktober. Allgäuer Butter- und Käse-Börse. Erzeuger-...ufspreis ab Station des Börsengebietes ohne Verpackung für 1 Ztr. ...r 159—163 M. Tendenz: lebhaftere Nachfrage.

Kempten, 27. Oktober. Börsen-Bericht der Allgäuer Butter- und ...-Börse. Erzeugerverkaufspreis ab Station des Börsengebietes ohne ...ckung für 1 Zentner. Butter 151—163 M, Durchschnitt 157 M. Tendenz: Nachfrage etwas besser.

Privat-Berichte.

Berlin, 28. Oktober. Bericht des Verein der Butterkaufleute von ...rn und Umgegend e. V. Die Geschäftslage im Berliner Buttereinzel-...l war in der letzten Woche nur als ruhig zu bezeichnen. Die Ein... an Inlandsbutter haben eine weitere Abnahme erfahren. Auslands-...: wurde wieder gut angeboten, doch nicht so dringend wie in den ...ochen. Die abnehmende inländische Produktion und die festere Stim... auf dem Auslandsmarkt mußten auf die Notierung erhöhend wirken. ...urde die amtliche Notierung am Dienstag um 6 M und heute um ...e 4 M heraufgesetzt. Es stellt sich somit z. Zt. der Preis für aller-...: Molkereibutter ab Erzeugerstation auf 173 M je Pfund. Im Detail... blieben die Preise noch die gleichen (1,66—1,90 für deutsche, bis ...M für dänische Butter). Der Absatz in der letzten Woche ist als mittel-... zu bezeichnen. Auch die Notierung des Großhandels blieb konstant ...,60—2,10 M je Pfund. — Im Margarine- und Schmalzgeschäft war ...bsatz bei gleichbleibenden Preisen unverändert still.

Berlin, 28. Oktober. Bericht von H. Engels Nachfolger. Die ...rungen haben allseitig angezogen, und zeigt die Butterprodution eine ...e Abnahme. Der Konsum ist mit Rücksicht auf die jetzt einsetzende ...zeit normal und bei den relativ billigen Butterpreisen dürfte sich ...be wohl unverändert halten. Wenn der Bogen seitens Dänemark ... wieder überspannt wird, ist mit einem gesunden Geschäft für die ...: Zeit zu rechnen.

Hamburg, 28. Oktober. Bericht von A. F. C. Fick. Der Schlußmarkt der Vorwoche zeigte namentlich auf den ausländischen Märkten eine recht feste Tendenz. Nach dem unerwartet starken Rückfall in England, der auch in Deutschland ... fand, trat eine ebenso schnelle Erholung ein, die sofort durch höhere Preise dokumentiert wurde. Dänemark sah sich gezwungen, die offizielle Notierung um 13 Kronen zu erhöhen, blieb aber trotzdem in der Berichtswoche fest, da die lebhaftere Nachfrage von England anhielt und die Eingänge eine neuerliche Abnahme der Produktion aufwiesen. Auch auf den deutschen Märkten wickelte sich der Handel in ähnlicher Weise ab. Die Zurückhaltung, die man vorerst ausübte, wurde sehr bald überwunden und ein regelmäßiger Bedarf setzte wieder ein. Allerdings traten für schleswig-holsteinische Ware überhaupt kaum Schwankungen ein, die kleine Produktion konnte selbst bei schwächerem Absatz mühelos begeben werden. Die neue Woche brachte keinesfalls ein überwiegend festes Geschäft, aber, wie schon erwähnt, sind die Eingänge jetzt so klein, daß für frische Butter weder nach der einen noch anderen Richtung hin eine bedeutsame Aenderung eintreten könnte. Vom Inlande liefen noch die bisherigen Aufträge ein, obgleich die Produktion an einigen Plätzen bereits in der Zunahme begriffen ist. — Ein stärkeres Angebot herrschte in Kühlhausbutter, es ist durchaus verständlich, daß man die jetzige Preislage möglichst ausnützen möchte, um die Bestände zu räumen, aber die Nachfrage ist nur sehr gering und größere Verluste werden sicher nicht zu vermeiden sein. Am hiesigen Platz blieb der Konsum zufriedenstellend. Die Auktion der Meierei-Verbände für Schleswig-Holstein erzielte gestern bis 177,30 M — für Markenbutter bis 185,00 M — im Durchschnitt 180,80 M gegen 179,17 M in der Vorwoche. Die hiesige Börsennotierung erfuhr heute eine nicht unerhebliche Erhöhung von 10 M auf 177 M. — Der dänische Handel blieb die ganze Woche hindurch fest, die kleinen Zufuhren konnten leicht in Deutschland und England zu erhöhten Preisen abgesetzt werden. Nachdem die Notierung in Kopenhagen heute abermals um 8 Kronen auf 308 Kronen heraufgesetzt worden ist, dürfte der Höhepunkt wieder erreicht sein. — Von sibirischer Butter trafen in der Berichtswoche 3500 Dritteltonnen ein, die in der Hauptsache aus frischer Ware bestanden. Einige größere Posten konnten bereits zu unveränderten Preisen begeben werden.

Leipzig, 28. Oktober. Bericht der Firma Gotthelf Michaelis & Co. Obwohl die Einlieferungen von deutscher Butter zur Deckung des Bedarfs vollständig genügen, mußte die Notierung durch die Erhöhung der Auslandspreise doch wieder anziehen. Die Heraufsetzung der Kleinhandelspreise muß daher nun ins Auge gefaßt werden, was aber durch die starken Angebote von billigen inländischen Buttersorten auf große Schwierigkeiten stößt. Es hängt also lediglich vom Auslande ab, wann die Durchführung der höheren Kleinhandelspreise vorgenommen wird. Die Situation ist also ähnlich, wie sie vor etwa vier Wochen schon einmal durchlebt wurde.

Bremen, 29. Oktober. Bericht der Firma Herm. Schwarz. Die freundlicher Tendenz der Vorwoche hielt auch in dieser Woche an. Die Nachfrage blieb gut und die Eingänge in feinster deutscher Butter konnten glatt auf erhöhter Preisbasis untergebracht werden. Qualitativ waren die Ankünfte durchweg etwas besser. Berlin notierte gestern 4 M höher (173 Mark). Die Hamburger Großhandelsnotiz erfuhr eine Steigerung von 10 M (175—177 M). Das Ausland war ebenfalls recht fest gestimmt. Kopenhagen erhöhte die Notierungen um 8 Kronen auf 308 Kronen und auch die holländischen Märkte lagen bedeutend höher als in der Vorwoche. In 2. Qualitäten hielt die Nachfrage an. Der Wochenschluß blieb trotz des Ultimos fest.

Kopenhagen, 28. Oktober. Bericht der Firma A Rindom & Restorff A.-G. Der Markt gestaltete sich in dieser Woche unverändert fest mit immer steigenden Preisen. Diese lagen zwischen 176—178 Sh. und die Notierung wurde daher heute um 8 Kronen auf 308 Kronen erhöht. — Da wir nächste Woche in einen neuen Monat hineinkommen, so erwartet man allgemein, daß die jetzigen Preise sich behaupten lassen. Auf jeden Fall werden größere Schwankungen in den Preisen für feine, frische Butter kaum eintreten. — Die Produktion ist diese Woche weiter abnehmend und es scheint überhaupt, als ob sie dieses Jahr verhältnismäßig kleiner wird, da die Landmänner infolge der sich schlecht rentierenden Preise, die sie für ihre Butter erzielen, suchen, die Ausgaben durch Verwendung von wenigerem oder keinem Kraftfutter zu beschränken, was nicht ohne Einfluß auf die Produktion ist. — Markttendenz: unverändert fest

Käse.

Köln, 29. Oktober. Amtlicher Bericht der Kölner Waren-Börse. Frachtlage Köln, verzollt. Tilsiter Käse, vollfett 2,10—2,20 M, Holländer Gouda, 45 proz. 2,20—3,20 M, Holländer Edamer, 40 proz. 2,00—2,20 M, Emmentalerkäse 2,60—2,80 M, Limburger Allgäuer 1,20—1,25 M je Kg.

Berlin, 29. Oktober. Das Geschäft hat eine kleine Besserung erfahren, über die weitere Gestaltung läßt sich z. Zt. aber wenig sagen. Wenngleich die z. Zt. hohen Wurstpreise einer gedeihlichen Entwicklung des Käsegeschäfts nützlich sind, so stehen andererseits verminderter Verdienst und Beschaffung der Winterkleidung einem wirklich flotten Absatz hindernd im Wege. Tilsiter Käse ist in wirklich guter Ware gefragt, während die vielen minderwertigen Qualiäten nicht an den Mann zu bringen sind. Das Geschäft in Holländer ist zurückgegangen, da gleichzeitig aber auch die Produktion eine Verminderung erfahren hat, konnten sich die Preise halten. Das Schweizerkäse=Geschäft entsprach bisher auch nicht den Erwartungen, insbesondere war solcher bayerischen Ursprungs vernachlässigt. Alle Limburger Arten beginnen in konsumreifer Ware knapp zu werden, ein Umstand, der den Preisen zu Gute kam. Lebhaftes Interesse bestand für alle Käse ohne Rinde. Das Geschäft in Harzer befriedigte. — Als Durchschnittsverkaufspreise des Berliner Lebensmitteleinzelhandels bei Abnahme von mindestens 50 Kg. frei Haus in Reichsmark werden uns genannt: Tilsiter vollfett, pa. 100—105, do., sekunda 90—98, Tilsiter halbfett 50—60, holländischer Gouda, 45 proz. 130 bis 150, do., 40 proz. 100—105, holländischer Edamer, 40 proz. 105—110, do., 30 proz. 93—98, do., 20 proz. 83—88, holländischer Brotedamer, 40 proz. 107—112, echte Emmentaler 140—150, finnländische Emmentaler, großgelocht 120—130, do., mittelgelocht 110—115, bayerischer Emmentaler 130 bis 140, □=Käse, bessere Ware 45—50, bayerischer Limburger, 20 proz. 66—70, bayerischer Stangenkäse, 20 proz. 66—70, Romadur, 20 proz., in Stanniol und Etikett 82—92, Steinbuscher, vollfett 120—125, Harzer 35 bis 50, Camembert, vollfett, 350 Gr., je Stück 1,15—1,25, do., 140 Gramm, je Stück 0,38—0,43, französischer Roquefort 185—190, Gorgonzola 165—170, Parmesan 235—245, Glarner Kräuterkäse 95, italienischer „Bel Paese" 150—160, Emmentaler Schachtelkäse, ganze 80—85, do., 6 teilig 90—105.

Kempten, 27. Oktober. Börsen=Bericht der Allgäuer Butter= und Käse=Börse. Weichkäse mit 20 Prozent Fettgehalt, grün 42—45 Mark. Marktlage: für grüne Ware Meinungskäufe, für packreife Ware lebhafte Nachfrage. Allgäuer Emmentaler mit 45 Prozent Fettgehalt 80—105 Mk. Tendenz: mäßige Nachfrage.

Kaufbeuren, 28 Oktober. Allgäuer Butter= und Käse=Börse. Erzeugerverkaufspreis ab Station des Börsengebietes ohne Verpackung für 1 Ztr. Weichkäse mit 20 Proz. Fettgehalt, grüne Ware, 43—46 ℳ. Tendenz: gute Nachfrage.

Vom holländischen Käsemarkt. Wenn auch für prima vollfette Ware höhere Preise angelegt wurden, so war der Handel in den anderen Sorten doch mäßiger. Für prima schwere Goudas mußten 56—60 Gulden bezahlt werden. Nordholländische Edamer notierten in Purmerend und Alkmaar 48—50 Gulden. Friesische Käse liegen ruhig bei niedrigeren Preisen. Gouda 20 proz. 29—30 Gulden, 30 proz. 38—40 Gulden, do., 40 proz. 46—48 Gulden. Für letzten Graskäse erwartet man keine wesentlichen Preisabschläge, da die Vorräte hierin nicht außergewöhnlich groß sind und die Frage für den Export gut bleibt.

Milch.

Berlin, 29. Oktober. Der Milchpreis ist ab 29. Oktober bis 4. November einschließlich für alle nach Groß=Berlin liefernden Erzeuger auf 21 Pfennige für gekühlte Milch frei Berlin festgesetzt. Verbraucherpreis ab Laden 32 Pfennige. Magermilch, Kleinhandelseinkaufspreis (ab Rampe) 8 ₰, ab Laden 13 ₰.

Breslau, 29. Oktober. Der Milchpreis wurde für die Zeit vom 30. Oktober bis 5. November festgesetzt für 1 Liter Trinkmilch in Breslau: Erzeugerpreis frei Verladestation 18 ₰, Großhandelspreis 23 ₰, Kleinhandelspreis 26 ₰, Mager= u. Buttermilch, im Großhandel 8 ₰, im Kleinhandel 11 ₰, Kaffeesahne, im Großhandel 100 ₰, im Kleinhandel 120 ₰, Schlagsahne, im Großhandel 210 ₰, im Kleinhandel 250 ₰.

Milchpreiserhöhung in Westfalen. Der Westfälische Milchausschuß hat mit Wirkung vom 19. Oktober ds. Js. ab den Milchpreis um 1 ₰ je Liter erhöht, demnach beträgt der Verkaufspreis ab 21. Oktober für Vollmilch ab Laden 29 ₰ je Liter, für Vollmilch in Flaschen 33 ₰ und für Degerma=Milch 35 ₰ je Flasche. Diese Erhöhungen haben im Rheinland schon seit dem 1. Oktober ds. Js. Geltung.

Ein Milchausschuß für Niederschlesien ist am vorigen Sonnabend ins Leben gerufen worden. Dieser Ausschuß soll aus 11 Vertretern bestehen, je einem Vertreten des Oberpräsidenten und des Landeshauptmanns, zwei Vertretern der Landwirtschaft, die von der Landwirtschaftskammer benannt werden sollen, je einem Vertreter der städtischen und der ländlichen Molkereien, einem Vertreter des Milchhandels, zwei Vertretern der Konsumenten (davon ein Vertreter der Gewerkschaften und eine Vertreterin der Hausfrauen), einem Vertreter der Arbeitgeberverbände und einem Vertreter der Aerzteschaft.

Eier.

Berlin, 28. Oktober. Bericht der amtlichen Notierungs=Kommission für den Eiergroßhandel. Preise in Pfennige je Stück. Inlandseier: große vollfrische, gestempelte 18, frische über 55 Gramm 15—16, frische unter 55 Gramm 13—14; Auslandseier: extra große 18,5—19,5, große 14—16,5, normale 12—13,5, abweichende 11—12,5, kleine u. Schmutz=Eier 10—11; Kühlhauseier: dänische 14,5—16,5, Kalkeier: 10. Tendenz: ruhig.

Köln, 29. Oktober. Amtlicher Bericht der Kölner Waren=Börse. Die Preise verstehen sich je Stück in Pfennige. Inlandseier: über 60 Gramm 18—19, über 55 Gramm 16—17; Auslandseier: über 60 Gramm 19—20, über 55 Gramm 17—18, unter 55 Gramm 13—14.

Getreide= und Futtermittel.

Berlin, 29. Okt. Die Frachten, auf deren Nachlassen vielfach gehofft wurde, sind weiter recht fest geblieben. Das internationale Geschäft erfährt dadurch weiter Störungen. Der kanadische Pool ist mangels Frachten nun auch für November nicht am Markt, und in Argentinien hat man bereits bis 52½ Sh. für Frachten anlegen müssen, zum Teil sind es die Transportkosten, die auch bei uns die Ausfuhr erschweren. Für Weizen kommt England kaum noch als Absatzgebiet hier in Betracht, und was verkauft wird, geht nach Frankreich und andere Distrikte. Vom Inland ist Weizen etwas mehr angeboten, und da das Mehlgeschäft in Weizenmehl wie in Roggenmehl sehr schlecht geht, überdies auch die niedrigen [cut off] pooler Kurse drückten, so stellten sich im Termingeschäft die Weizen[cut off] etwas schwächer. Roggen wird zur Ausfuhr nach dem Norden und [cut off] weiter begehrt. Das Angebot ist sehr mäßig, Oktober ist durch Deckun[cut off] festigt. Gerste in mittleren Sorten etwas mehr angeboten, aber [cut off] haltend. Ebenso war die Lage des Hafergeschäftes.

Amtliche Frühmarktnotierungen: Hafer guter 222—230, mit[cut off] 210—221, Wintergerste 220—230, Sommergerste 246—260, Futter[cut off] 282—290, Platamais 204—208, kleiner Mais 212—216, Taubenerbse[cut off] bis 450, Wicken 335—340, Roggenkleie 116—122, Weizenkleie 116[cut off] Weizen märk. 273—276, Okt. 296, Dez. 289—290, März 291,5—292,5[cut off] 289, Roggen märk. 221—226, Okt. 242, Dez. 235,5—236,5, März 243[cut off] 244,5, Mai 245,5—246,5, Sommergerste 220—268, Wintergerste 192[cut off] Hafer märk. 182—189, Okt. 210, Dez. 205, März 210, Mai 212, Mais [cut off] Berlin) 201—205, Weizenmehl 35,50—39,25, Roggenmehl 32,50—[cut off] Weizenkleie 11,75—12, Roggenkleie 11,75, Vikoriaerbsen 58—68, [cut off] Speiseerbsen 40—42, Futtererbsen 22—26, Peluschken 21—22, Ackerb[cut off] 21—23, Wicken 25—26, Lupinen blau 13—14,50, Lupinen gelb 1[cut off] Serradella 19—20,50, Rapskuchen 15,80—16, Leinkuchen 20,80—21, Tr[cut off] schnitzel 9,80—10,20, Soyaschrot 19,90—20,10, Kartoffelflocken 24,10—[cut off]

Hamburg, 28. Oktober. Cif=Notierungen in holländischen Guld[cut off] 100 Kilo Weizen: Manitoba 1 loko 16,70, November 16,55 2 loko [cut off] November 16,30, 3 loko 16,20, November 16,05, Amber durum 2 Nov[cut off] 16,60, Hardwinter 2 loko 16,15, November 16,20, Rosafe (87 Kilo) [cut off] Februar 15,15, Baruso (79 Kilo) Januar=Februar 15,05, Redwinte[cut off] 15,60, November 16, Azima (76 Kilo) loko 15,55, November 15,80; [cut off] Western 2 loko 12,35, November 12,45; Mais: Donau=Galfox Oktobe[cut off] 9,05, La Plata loko 8,90, Oktober=November 8,85, südslawisch=bul[cut off] Oktober=November 9,05; Gerste: amerikanische Malz, November=[cut off] 10,30, südrussische und Donau loko 10,60, November 10,50; Leinsaa[cut off] Plata loko 19,00; Weizenkleie die Tonne: grobe La Plata 5 Pfund [cut off] ling 16 Sh, Pollard=Plata 5 Pfund Sterling 13 Sh. Baril 5 Pfund [cut off] ling 16 Schilling.

Bremen, 29. Oktober. Weizen: Manitoba 1, November=Abl[cut off] 14,60, Manitoba 2, loko 14,20, Hardwinter 2 loko 14,50, Redwinter [cut off] 13,70; Roggen: deutscher, zollfrei 13,10, amerikanischer 2 11,30, La [cut off] 11,40, russischer 11,30; Gerste: Donau= 8,30, Russen 9,05, amerikan. [cut off] gerste 8,95; Hafer: deutscher 11,45—11,70, Kanada=Western 2 9,20; [cut off] La Plata 8, Afrikamischung 8,40. Tendenz: ruhig.

Magdeburg, 29. Okt. Weizen ruhig 13,40—13,60, Roggen [cut off] 16,65—11,85, Sommergerste ruhig 11—12, Wintergerste fest 10,10—[cut off] Hafer 10,40—10,70.

.240 ℳ, Hafer 190—200 ℳ, Mais ab Bremen unverzollt 160 ℳ, Aus[cut off] gerste ab Bremen unverzollt 130—186 ℳ.— Pro 50 Kg ab hannov[cut off] Stationen: Heu, gut, gesund, trocken, 3—3,25 ℳ, Weizenstroh, drahtg[cut off] 1,25—1,35 ℳ, Roggenstroh, drahtgepreßt 125—1,35 ℳ, Weizenstroh, [cut off] delt oder bindfadengepreßt 1—1,10 ℳ, Roggenstroh, gebündelt oder [cut off] fadengepreßt 1,20—1,30 ℳ — Der Vorstand der Getreidebörse Han[cut off] hat in seiner Sitzung vom 26 Oktober unter Zuziehung der Mitglied[cut off] Schiedsgerichtskommission das Naturalgewicht der Ernte 19[cut off] den Bezirk der Getreidebörse Hannover wie folgt festgesetzt: Weize[cut off] Gramm im Viertelliter, Roggen 173 Gramm im Viertelliter.

Hannover, 26. Oktober. Bericht der Getreidebörse in Hannover[cut off] Pro 1000 Kg. und, wo nicht anders bemerkt, ab hannoverschen Stat[cut off] Weizen, Mindestgewicht 184 Gr., 278 ℳ, Roggen, Mindestgewicht 1[cut off]

Vieh.

Hanover=Lehrte, 26. Oktober. Bericht der Viehverkaufshalle [cut off] Auftrieb: 2675 Stück Ferkel und 89 Stück Läuferschweine. Es kostet[cut off] Großhandel: Ferkel (Durchschnittsqualität): 6—8 Wochen alt 19—[cut off] 8—12 Wochen alt 26—34 ℳ; Läuferschweine: 3—4 Monate alt 34—[cut off] 4—6 Monate alt 52—85 ℳ. Marktverlauf: sehr langsam.

Neueste Schweinepreise.

Ort	Oktbr.	Auf=getr. Stück	Ia	IIa	für 50 Kilo	Ten[cut off]
Berlin	27.	9289	80—73	72—68	Lebendgew.	ruh[cut off]
Bremen	26.	1682	78—70	69—60	„	gu[cut off]
Breslau	27.	2631	84—76	75—70	„	schle[cut off]
Chemnitz	25.	2272	83—78	75—70	„	schl[cut off]
Danzig	26.	1321	74—66	64—60	„	ruh[cut off]
Dortmund	25.	2503	80—70	69—60	„	sehr l[cut off]
Dresden	25.	2614	84—75	74—65	„	lang[cut off]
Düsseldorf	25.	1498	84—68	67—64	„	lang[cut off]
Elberfeld	25.	2222	80—75	74—68	„	lang[cut off]
Essen	25.	2706	82—75	74—67	„	mi[cut off]
Frankfurt a. M.	25.	3069	83—76	75—65	„	lang[cut off]
Hamburg	29.	4007	80—76	73—67	„	gu[cut off]
Hannover	27.	1257	80—74	73—65	„	mit[cut off]
Karlsruhe	25.	821	83—80	79—77	„	mit[cut off]
Köln	25.	4396	84—75	72—65	„	bel[cut off]
Leipzig	28.	1347	83—79	76—70	„	lang[cut off]
Magdeburg	26.	4036	82—74	73—65	„	fl[cut off]
Mannheim	25.	2217	82—71	70—63	„	mit[cut off]
München	27.	3242	84—73	72—60	„	lebh[cut off]
Nürnberg	26.	1903	85—83	82—80	„	ruh[cut off]
Stettin	26.	983	82—76	75—72	„	ruh[cut off]
Stuttgart	26.	1508	81—74	68—58	„	lang[cut off]
Zwickau	25.	1025	84—80	78—74		lang[cut off]

Kesselhaus-Sprüche.

Wer nichts im Kesselhaus verloren,
Der laß den Heizer ungeschoren.
Ein Führer trinke nie zu viel,
Maschinenführen ist kein Spiel;
Betrunkner Führer ist ein Schuft,
Sprengt sich und andere in die Luft.
Des Führers Stolz sei alle Zeit
Fleiß und Gewissenhaftigkeit.
Dein Blick sei zugewandt
Dem Dampfdruck und dem Wasserstand.
Probiere stets, ob alles geht,
Und jedes Hähnchen leicht sich dreht.
Den kleinsten Teil halt gut im Stand,
So schaffst Du stets mit leichter Hand.
Niemals vergesse Fett und Oel,
Sonst wird das Führen Dir zur Höll'.
Wo ein Maschinenführer schwitzt,
Ein Fehler in der Hand ihm sitzt,
Weiß er sein Feuer recht zu schüren,
Braucht er sich halb so rasch zu rühren.
Halt dünn bedeckt den ganzen Rost,
Weil er Dich sonst viel Kohlen kost't.
Maschinenhaus soll hell und rein,
Und blank soll die Maschine sein.

Vorstehenden Text liefern wir in Plakatform zum Aushängen im Kesselhause (Größe 34 mal 50 cm) mit rot-schwarzem Rande auf starkem weißen holzfreien Papier, gegen Einsendung von 60 ₰ franko. Jedes weitere Stück kostet 25 ₰ mehr.

Buchhandlung der Molk.-Zeitung, Hildesheim.

Stellen-Angebote.

Zur selbständigen Leitung einer Molkerei wird lediger

Fachmann

gesucht. Gute Fachkenntnisse und Stellung einer Kaution von 2 bis 3000 Mark Bedingung. Eigene Uebernahme der Molkerei ist evtl. möglich. Zeugnisabschriften und Empfehlungen, die nicht zurückges. werden, unter **M. M. Nr. 6482** an diese Zeitung.

Städt. Molkerei in Rheinland sucht für sofort, spätestens zum 15. November einen 19—21 jährigen

Gehilfen

der an peinlichste Sauberkeit gew. ist. Gute Handschrift und sicheres Rechnen unbedingt erforderlich. Gehalt bei nicht freier Station und Kassen Mk. 160.—. Bewerbungen mit Zeugnisabschriften unt. **Stadtmolkerei 6667** an diese Zeitung.

Suche zum möglichst baldigen Antritt einen tüchtigen

Harzkäser

mit reicher Erfahrung, der in der Lage ist, ein marktfähiges Produkt herzustellen. Lübbers Automat vorhanden. Stellung ist dauernd und wird sehr gut bezahlt. (6695
Käsefabrik W. Ohse, Bahrdorf (Brschwg.)

Wir suchen zum 1. Novbr. evtl. einige Tage später einen nicht zu jungen, ledigen, tüchtigen

Heizer u. Maschinenführer.

Derselbe muß mit Kessel, Maschin., Kohlensäuremaschine, Motoren und elektr. Lichtanlage vertraut sein u. kleine Reparaturen sowie Lötarb. solbständig ausführen können. Es finden nur Leute Berücksichtigung, die Interesse für Maschinen haben, ordnungsliebend und sauber sind. Anfangsgeh. 65,— ℳ, freie Stat., Kassen und Wäsche, bei Zufriedenheit sofort Zulage. Werte Angeb. sind zu richten an (6662
Strehlener Molkerei Saegen bei Strehlen (Schles.)

Suche zu sofort einen ehrlichen

Milchverkäufer,

welcher als solcher schon tätig war. Junge Leute, die sich mit d. Kundschaft bestens verstehen und mit voll. Interesse am Geschäft arbeit., wollen sich melden. Gehalt monatlich 1¼ Pfg. pro Liter bei freier Kost und Logis. Sicherheit erw.
Central-Molkerei Wahrenbrück bei Bad Liebenwerda. 6661

Wir suchen zum 15. 11. tüchtigen

Gehilfen

der auch Harzer machen kann für Käserei. (6638
Fraustädter Molkerei E. G., Fraustadt.

Suche bis spätestens 1. 12. einen ehrlichen, zuverlässigen **jung. Mann** mit guten Zeugnissen als

Milchkutscher.

Derselbe hat auch ca. 100 Schweine mit zu versorgen und muß guter Pferdepfleger sein. Offerten mit Zeugnisabschriften und Gehaltsansprüchen bei fr. Stat. u. Kassen an **P. Bleil, Molkerei Zottwitz,** Bez. Breslau. 6557

Zum bald. Eintritt suchen w.

zwei Gehilfen,

einen älter. u. einen jünger. Bewerber, mit Zeugnisabschriften u. kurz. Lebensl., die nicht zurückgesandt werd., wollen sich melden bei (6678
Hansa-Meierei, G. m. b. H., Lübeck.

Suche äußerst tüchtigen, ehrl.

Molkereigehilfen

für Molkerei, Romadur- und Limburger Käserei, in Abwechselung Schweinestallarbeiten und mich bei Abwesenheit vertreten kann. Antritt nach Uebereinkunft. Zeugnisabschriften mit Gehaltsforderungen erbittet (6654
Oelkers, Dampfmolk. Meseberg, Station Osterburg (Altmark).

Junger Gehilfe

für modernen städt. Molkereibetr. für Kessel, Maschinen und anderen Arbeiten sowie einer zur weiteren Ausbildung gesucht. Gehalt für ersteren anfangs 50,— Rmk., für letzteren 40,— Rmk., b. freier Stat. und Wäsche. (6684
Glatzer Gebirgsmolkerei, Glatz, Neulandstraße 21-23.

Zum sofortigen Antritt suchen wir einen tüchtigen

Gehilfen

für Milchausgabe, Versand und Butterei. Gehalt 50 ℳ u. Nebenverdienst. (6648
Molkereigenossenschaft Horst bei Greifswald. **Schröder.**

Suche jungen, angehenden (6550

Gehilfen

welch. Lust hat, sich in Käserei auszubilden od. dieselbe zu erlernen. Bewerbungen m. Gehaltsforderung erbittet
Molkereibesitzer **Conrad Wiedwald Swinemünde,** Gartenstr. 6.

Gesucht zum 15. November evtl. etwas später ein junger, tüchtiger

Meierist

als alleiniger bei gutem Gehalt.
Central-Meierei Pellworm, Inh.: **Martin Bock.** 6683

Gehilfenstelle besetzt, den vielen Bewerbern besten Dank. (6642
Sanitätsmolkerei M. J. Rey, Düren (Rhld.)

Meierinnen-Stellung besetzt. Bewerberinnen besten Dank. (6702
Müller, Badra.

Stellen-Gesuche.

Tücht. strebs. Molkereifachmann, 27 Jahre alt, sucht sofort oder spät. Dauerstellung als Obermeier, erster Gehilfe, Expedient. Derselbe ist m. sämtl. i. Fach vorkommend. Arb., Betrieb und Kontor bestens vertr. Gute Zeugnisse vorhanden. Geg. gl. W. Ang. bitte an **Frau Anna Peplau, Danzig,** Mattenbud. 24/25.

Buchhalter,

gewandt, 22 Jahre alt, sucht bei bescheid. Gehaltsanspr. für sofort Stellung. Gefl. Angebote unter **Nr. 6610** an diese Zeitung.

Molkereifachmann, 26 Jahre, led., solide und arbeitssam, staatl. Betriebsleiterzeugnis, 6 J. in leitend. Stellung gewesen, guter Organisat., sucht sofort Stellung. Betr. ist sehr gewandt im Umgang mit Landw. und Personal, scheut keine Arbeit, ist energisch u. durchaus zuverlässig u. mit sämtl. Facharbeit. vertraut, einschl. Weichkäserei u. Schlagrahmfabrikation. Beste Zeugn. u. Empf. z. Verf. Ausf. Ang. zu richten an **Gerber, Dramburg i. P.,** Seminar.

Für jungen, tüchtigen

Gehilfen

suchen wir zum baldigen Antritt gute Dauerstellung. Angeb. erbitt.
Molkereigenossenschaft Friedeburg, e. G. m. u. H., **Friedeburg** (Ostfriesl.)

Suche für meinen

Gehilfen

welcher 2 Jahre hier war und den ich allen Kollegen sehr empfehlen kann, anderweitig Stellung. (6682
Central-Meierei Pellworm, Inh. **Martin Bock.**

Für unsern im hiesigen Betriebe im fünften Jahre tätigen

Obermeier,

den ich bestens empfehlen kann, suche ich zum beliebigen Antritt Stellung als Betriebsleiter, Obermeier oder sonstigen Vertrauensp. Offerten sind zu richten an **W. Gentzsch in Mechow bei Kyritz** (Prignitz). Telefon Kyritz 79.
M. Voß, Direktor, (6674
Molkerei-Gesellsch. Hagenow in M.

Tüchtiger, in allen Zweigen des Molkereifaches erfahr. 31 J. alter

Fachmann,

welcher bereits Verwalterstelle u. Pachtmolkerei, die durch Zwangsverkauf des Grundstückes aufgegeb. werden mußte, inne hatte, organisatorisch und kaufm. tüchtig ist, Molkereischule besucht hat, sucht, gestützt auf gute Zeugnisse Stellung als Verwalter, Obermeier, erster Gehilfe oder sonstigen Posten, wo ihm sein Lebensunterhalt geboten wird. Angebote erbittet (6628
Käsefabrik Dortmund, Speicherstraße 38, I.

Strebs. Molkereifachmann, eig. Geschäft gehabt, das er durch die Wirtschaftslage aufg. mußte, sucht, gestützt auf erstkl. Zeugn., zu sofort oder später Dauerstellung. Prima Erfahrung in Tils. Käserei, Butterei, Schweinemast, elektr. Lichtanl. und mit dem ges. Molkereibetrieb aufs beste vertr, Betriebe selbständ. geführt. Auf letzter Stelle als selbständiger Gutsmeier tätig gew., möchte auch als 1. Gehilfe, Gehilfe od. sonst. Vertrauensp. annehmen. Geg. gl. Angebote mit Gehaltsang. erbittet **Paul Seidies, Wehlau,** Ostpr., Langgasse Nr. 46. (6666

Ein in allen Zweigen der Hart- und Weichkäserei erfahrener **Fachmann** sucht zu sofort Stellung als Oberkäser oder sonst. Vertrauensposten. Selbiger ist 26 Jahre alt, von Jugend auf im Fach, als Oberkäser in Großbetrieben tätig gewes. und garantiert für Herstellung erstklassiger Produkte. Gefl. Angebote erbittet unter **„Strebsam" Nr. 6665** an diese Zeitung.

Tüchtiger, strebsamer

Molkerei- und Käsereigehilfe

18 Jahre alt, sucht zum 15. 11. Stellung in mod. Betrieb. Selb. ist erfahren in Käserei (spez. Camembert), ferner mit Kessel und Maschinen auf das Beste vertraut. Bevorzugt wird Stellung, wo Beschäftigung im Kontor geboten w. Gute Zeugnisse vorhanden. Ang. sind zu richten unter **Nr. 6680** an diese Zeitung.

Gehilfe,

22 Jahre, der sich vor keiner Molkereiarbeit scheut und gute Zeugn. aufweisen kann, sowie den Führerschein 2 und 3 b besitzt, sucht zu sofort oder später Stellung. Angeb. erbittet (6689
Edmund Götze, Rotenkamp, Post Glentorf, Krs. Helmstedt.

Suche für meinen

Molkereigehilfen

20 J. alt, Stellung. Ders. mußte weg. Erkrankung bei mir s. Arb. unterbr. Ich kann ihn als sehr tüchtig, ehrl. u. fleißig empfehlen. Ang. bitte zu richten an Herrn **R. Kerweth, Paschwentschen,** Kreis Labiau. (6694
Preugschas, Rucken, Post Kraupischken, Ostpreußen.

Suche zu sofort für einen

Gehilfen

der seine Lehrzeit beendet hat, Stellung. Selbiger ist mit Tilsiter, Steinbuscher, Limburger, Romad., Stangenlimburger aufs beste ausgebildet. (6676
A. Baur, Launingken.
Off. an Gehilfen **Singelmann, Tilsit,** Stolbeckerstraße Nr. 20.

Molkereigehilfe, 20 J. alt, sucht zum 15. Nov. Stellung f. Butterei oder Käserei. Werte Angeb. an **Heinz Ringer, Molkerei, Wilhelmsdorf,** Krs. Ueckermünde, Pommern.

Tücht. Meierin sucht, gest. auf gute Zeugn. Dauerstellung zum 15. oder 1. Nov. Angeb. mit Gehaltsangaben erbittet (6691
S. Baudach, Molk., Neu-Holland bei Liebenwalde in M.

Tüchtiger, strebsamer
Allgäuer Molkerei- und Käserei-Fachmann
24 Jahre alt, sucht zum 15. November event. etwas später **geeigneten Vertrauensposten als Oberkäser oder Obermeier.** Bin in allen Zweigen des Faches durchaus erfahren und vollkommen selbständig. Molkereischule absolviert. Zeugnisse und Empfehlungen gerne zu Diensten. Frdl. Angebote erbittet (6582
Max Grabherr, Obermeier, **Flensburger Meierei, Flensburg.**

Wir suchen für einen äußerst strebsamen und tüchtigen
Gehilfen
welcher längere Zeit im hiesigen städtischen Vollbetriebe alle vork. Arbeiten zu unserer größten Zufriedenheit ausgeführt hat, anderweitig Stellung. Milchannahme u. Kontor bevorzugt. Angebote erb.
Molkerei-Genossenschaft Wollin in Pomm.

Junger, kräftiger, strebsamer, ehrlicher, 20jähriger
Molkereigehilfe
sucht zum 1. November oder einige Tage früher Stellung. Suchender möchte sich gern in Käserei ausb., er scheut sich vor keiner Arb. Zeugnisse stehen zur Verfügung. Um werte Angebote bittet (6636
Molkereigehilfe Hans Nitschke, Kuchelberg, Kr. Liegnitz in Schles.

Suchen für einen
Gehilfen
25 Jahre, welcher annähernd 4 J. in unserm städt. Betriebe als erster tätig war und den wir jedem Koll. warm empfehlen können, zum bal. Antritt Stellung als erster oder sonstigen Vertrauensposten. Selb. hat eine Fachschule mit Erfolg absolviert u. ist mit allen Zweigen d. Faches praktisch sowie theoretisch vollkommen vertraut. Gefl. Ang. erbeten. (6626
Molkereigenossenschaft e. G., Dannenberg a. Elbe,
Busche, Betriebsleiter.

Streng solider Gehilfe,
23 Jahre alt, mit Führersch. 3 b, sucht zum sofortigen Antritt Stellung. Suchender ist mit allen Facharbeiten der Neuzeit aufs beste vertraut, auch in Flaschenmilchbetrieben gut vertraut und scheut sich vor keiner Arbeit. Gute Zeugn. vorh. Werte Angeb. erb. **Erich Dieterichs, Chemnitz,** Apollostraße 10, II., bei Seidel. (6601

Kräftiger
Molkereigehilfe,
18 Jahre, sucht zu sofort Stellung in Betrieb oder Käserei. Suchend. ist mit Maschinen sowie verschied. Sorten Käse gut bewandert. Werte Angebote erbittet (6590
R. Wenzel, Halle a. S., Kronprinzenstraße Nr. 33.

Suche für meinen 18 jähr. Sohn, zur weiteren Ausbildung im Fach
Stellung
in modernem Vollbetrieb. (6649
Bartsch, Molk. Obsendorf, Kreis Neumarkt in Schlesien.

Suche für jung., strebsamen **Gehilfen,** welchen ich bestens empfehl. kann, Stellung. Selbiger ist mit allen Facharbeiten bestens vertraut. Gefl. Angebote erbittet **Dampfmolkerei Blesen** b. Schwerin a. Warthe

---

Junger, tüchtiger Gehilfe, vertr. mit Kessel, Masch., Butterei, Milchannahme und Kontor, sucht Stellg. Gute Zeugnisse gerne zu Diensten. Frdl. Angebote erbitte unter Nr. 6639 an diese Zeitung.

---

18 jähriges fleißiges Mädchen möchte sofort das Molkereifach erlernen. Angebote mit Gehaltsangaben erbittet (6692
Hildegard Junge, Molkerei, Neu-Holland b. Liebenwalde i. M.

Aeltere, zuverl. Meierin, die sich vor keiner Arbeit scheut und ihre Brauchbarkeit durch langjährige Zeugnisse nachweisen kann, sucht Stellung zum 15. November oder später zur Haushaltsführung und für Betrieb. Offerten an die
Meierin b. Buttgereit, Kallweitschen, Kr. Stallupön., Opr.

◆◆◆◆◆◆◆◆◆◆
Jg. Molk.-Gehilfe,
20 Jahre alt, sucht zum 15. 11. 26 Stellung als
Chauffeur
(Führerschein 3 b). Selbiger ist mit sämtlichen neuzeitlichen Maschinen sowie mit elektr. Licht- und Kraftanlagen aufs beste vertraut. Firm in der Herstellung v. Schlagsahne, zuverlässig in jeder Beziehung. Zeugnisse stehen zur Verf. Frdl. Angebote unter „Strebsam" Nr. 6637 durch diese Zeitung.
◆◆◆◆◆◆◆◆◆◆

Jg. Molk.-Geh., Fachmannss., 19 J. alt, mit Quarg u. Käse vertr., sucht sof. Stell. Geg. gl. Ang. an **Rokitte, Jessen** (Elster), Badehag 1

Für einen
jungen Mann,
welcher hier seine 3jährige Lehrzeit beendet hat und verdient, best. empfohlen zu werden, suchen wir in einer größeren Molkerei Stellg. zur weiteren Ausbildung in der Käserei. (6558
Central-Molkerei Friedewalde, Schlesien.

Junger, kräft. Molkereigehilfe 20 J. alt, in all. Zweig. des Fach., besond. in Tils.-Käs., Quargbereit. u. Maschinenwesen gut vertraut u. in Buttergroßhandlung in Stellung gew., sucht, gest. a. gute Zeugnisse, zum bald. Antritt Stellung. Ang. unt. 6559 an diese Zeit. erb.

Junger Gehilfe
groß u. kräftig, 19 J. alt, kürzlich die Prüf. mit gut bestand., Mittelschule bes., gute Kenntn. im Masch.-Wesen, Butt., Weichkäs., Flaschenmilchbetrieb, a. schon vor der Lehrzeit im väterlich. Betriebe Tilsiter Käse fabriziert, sucht Anf.-Stellung bei bescheid. Anspr. in größ. Priv.- od. Gen.-Betr. W. Angeb. erb. an Klassenf. **Winckler, Baruth,** Sachs.

Suche
wegen Umänderung im Betriebe
für meinen Gehilfen
den ich bestens empfehlen kann, p. 1. 11. 26
Stellung.
Derselbe ist firm in Butterei sowie in der Herstellung verschiedener Weichkäse, insbesondere Stangenkäse und Camembert. Offert erb. Molkerei Versenbrück in Hann.

Gehilfe
23 Jahre, mit allen ins Fach schlagenden Arbeiten bestens vertraut, sucht, gestützt auf gute Zeugnisse, für sofort oder später Stellung. Angebote an (6576
Hermann Krause, Bärwalde in Pommern.

Suche für sofort oder später für junge, katholische
Kontoristin,
22 Jahre alt, die längere Zeit hier angestellt ist, passende Stelle. Dies. ist ehrlich, willig, fleißig u. solide und mit Milchannahme, Butterei, Abrechnung, Buchführung durchaus vertraut. Dieselbe ist besonders gewandt im Verkehr mit Kundschaft und Lieferanten. Reflektiert wird auf gute Dauerstellung. Rheinland-Westfalen bevorzugt. Gefl. Offert. unter Nr. 6584 durch diese Zeitung.

Meierin,
in allen Zweigen des Molkereifach. erfahren, sucht Stellung. (6668
E. Liehr, Pruszischken b. Gumb., Ostpr.

Pappschachteln

für Butter-Versand.
(Herstellung in eigener Fabrik)

a) **Faltschachtel für Postversand** aus bester, zäher, heißgeglätteter Handlederpappe, in Güte u. Haltbark. unübertroff.

Größe:	32×16×10 für 9 Pfd. ungef.	36×16×10 9 Pfd. geformte	25½×16×13½ cm 9 Pfd. geformte Butter
mittelst. Stck. M.	—.18	—.19	—.18
extraschw. „ „	—.20	—.21	—.20

Größe:	22×16×10 (für 6 Pfd.)	18×16×8 (für 4 Pfd. Butter) cm
leicht Stck. M.	—.12	—.11
mittelstark „ „	—.14	—.13

Die Preise ermäßigen sich bei Abnahme von mindestens 500 Stck. einer Größe um ½ Pfg., bei mindestens 1000 Stck um 1 Pfg., bei mindestens 3000 Stck. um 1½ Pfg.

Obige Postversandschachteln werden gegen entsprechenden Preisaufschlag auch zweiteilig, fertig geheftet geliefert.

b) **für Bahnversand** aus besonders schwerer Handlederpappe Nr. 60.

Größe 37×19½×15½ cm für 20 Pfund Inhalt
Faltschachtel . . . . Stück M. —.34
zweiteilig, fertig geheftet . . . . „ „ —.44
Größe 40×28×15½ cm für 30 Pfund Inhalt
zweiteilig, fertig geheftet . . . . „ „ —.60
Größe 43×32×18 cm für 40 Pfund Inhalt
zweiteilig, fertig geheftet . . . . „ „ —.75
Größe 60×32×16 cm für 50 Pfund Inhalt
zweiteilig, fertig geheftet . . . . „ „ —.85

Faltschachtel. Geheftet.

Pappschachteln für Käse-Versand.

Ebenfalls aus bester, zäher Handlederpappe hergestellt.

a) **für Tilsiter-, Gouda-, Brie-Käse und dergl.**
25×25×10 cm groß, Faltschachtel . . Stück M. —.16
25×25×18 „ „ 2teil. fert. geheftet „ „ —.25
25×25×18 „ „ „ „ „ „ —.35

Die zweiteiligen, fertig gehefteten Schachteln werden auf Wunsch im Innern mit einem Pappen-Rundring von gleicher Höhe ausgerüstet. Geringer Mehrpreis.

b) **für Edamer Käse**
31×16×15 cm für 2 Edamer, 2teil., fert., geheft. Stück M. —.40
31×31×15 „ „ 4 „ „ „ „ „ —.50
46×31×15 „ „ 6 „ „ „ „ „ —.60

c) **für Camembert-Käse**

1. **Sorte,** aus best., zäher **Hand**lederpappe, heißgeglättet
33×25×8 cm, 2teilig, fertig geheftet . . . M. —.28
36×27×8½ „ „ „ „ —.30
36×27×10 „ „ „ „ —.36
36×27×15 „ „ „ „ —.42
37×26×16 „ „ „ „ —.42
45×27×15 „ „ „ „ —.55

2. **Sorte,** aus guter, starker **Maschinen**lederpappe
33×25×8 cm, 2teilig, fertig geheftet . . . M. —.20
26×27×8½ „ „ „ „ —.22
36×27×10 „ „ „ „ —.26
36×27×15 „ „ „ „ —.35
37×26×16 „ „ „ „ —.35
45×27×15 „ „ „ „ —.43

Carl Mann, Hildesheim

Fernsprecher 4135.

Verantwortlich W. Niewerth in Hildesheim, Druck der Molkereizeitungs-Druckerei in Hildesheim.

Molkerei-Zeitung.

Fachblatt

für die

wissenschaftlichen, technischen und Handels-Beziehungen der Milchwirtschaft.

Schriftleitung: Th. Mann und W. Niewerth in Hildesheim

[u]nter Mitwirkung von Dr. H. Dibbern-Kiel, Dr. F. Lauterwald-Stettin, G. Langheinrich-Berlin und H. Butenschön-Hildesheim.

[Di]e Molkerei-Zeitung erscheint jeden Dienstag u. Donnerstag nachm. [A]m Sonnabend eine Marktberichts-Ausgabe nur f. Inlands-Bezieher. [Fe]rnspr. 2138. Sonntags geschlossen. — Postscheckkonto 37 Hannover. | Bezugspreis bei der Post 2 Goldmark. Streifbandbezug 2,50 Goldmark monatlich bezw. 0,65 Goldmark wöchentlich nur bei Voreinsendung des Betrages. Bankschecks u. Notgeld nicht einsenden. | Anzeigen: Die kleine Zeile 30 Pf. Stellenanzeigen nur halbe Preise oder 2 Pf. das Wort, wenn der Betrag der Bestellung beigefügt ist. Schluß f. Stellenanz. 8 Uhr des betr. Tages. Erfüllungsort Hildesheim.

№ 128 — Hildesheim, den 2. November 1926. — 40. Jahrgang.

Die Molkerei Strasburg in der Uckermark.

In steigendem Maße beteiligen sich die Molkereien der Provinz [Br]andenburg an der Milchversorgung Berlins. Auch die Molkerei Stras[bu]rg in der Ukermark hat nach eingehender Berücksichtigung aller Ver[hä]ltnisse die Lieferung von Frischmilch nach der Reichshauptstadt in letzter [Ze]it aufgenommen und mit diesem Betriebszweige die allerbesten Erfah[ru]ngen gemacht.

Die Molkerei Strasburg zählt zu den ältesten Betrieben der Provinz [un]d wurde im Jahre 1883 errichtet, um die verhältnismäßig großen Ueber[sch]uß-Milchmengen lohnender verwerten zu können, indem man sie auf [M]ilcherzeugnisse verarbeitete. Schon bei der ersten Einrichtung war der [G]edanke maßgebnd, alle technischen Hilfsmittel, die zu Gebote standen, an[zu]wenden, und dieser bewährte Grundsatz ist auch für die Folgezeit stets [zu]r Anwendung gekommen, insbesondere aber durch den jetzigen Betriebs[le]iter, Herrn Direktor Fellmann, der seit Uebernahme der Betriebsleitung [i]m Jahre 1901 zielbewußt und erfolgreich an der Entwicklung und Moder[ni]sierung der Molkerei Strasburg gearbeitet hat. Insbesondere ist es ihm [ge]lungen, durch Umbauten in den letzten Jahren den Betrieb auf eine [be]achtenswerte Höhe technischer und wirtschaftlicher Leistungsfähigkeit zu [br]ingen. Schon recht frühzeitig beschäftigte sich die Betriebsleitung mit [de]m Gedanken, die Milchlieferung nach Berlin aufzunehmen. Die Absicht [sch]eiterte aber an der diesem Zwecke früher nicht genügenden Einrichtung, [vo]r allen Dingen aber an den ungünstigen Kühlwasserverhältnissen. Aus [de]m gleichen Grunde lehnte man auf den Rat der Betriebsleitung auch die [A]ngliederung einer Kartoffelflockenfabrik ab. Auch die Aufstellung einer [K]ältemaschine mußte wegen der Wasserverhältnisse immer wieder hinaus[ge]schoben werden, obgleich man sich über deren Notwendigkeit schon lange [i]m Klaren war. Im übrigen wurde aber der technische Betrieb fortgesetzt [ve]rbessert und auf zeitgemäßer Höhe gehalten. Wichtige Etappen waren [di]e Einführung der Rückkühlerhitzung bereits im Jahre 1897, die im Jahre

Abb. 1. Astra-Dampfmaschine und Borsig-Luftkompressor.

[19]09 umgebaut wurde, 1912 wurde ein Rahmreifer von Ahlborn aufgestellt [un]d im folgenden Jahre eine eigene elektrische Anlage durch die AEG. [D]ie vorhandenen Holsteiner Butterfässer wurden gegen einen zeitgemäßen [A]stra-Butterfertiger Marke K., 3000 Liter Inhalt, ausgetauscht.

Der Krieg mit seinen für das deutsche Wirtschaftsleben sehr erschwe[re]nden Umständen verhinderte zunächst die Ausführung der weitschauenden [P]läne der Betriebsleitung. Lediglich ein neuer und leistungsfähiger Alfa-[La]val-Separator wurde im Jahre 1917 angeschafft, alles andere, auch das [P]rojekt einer Kältemaschine, wurde zurückgestellt.

Nachdem im Jahre 1921 der langjährige verdienstvolle Vorsitzende, [H]err Boldt, verstorben war, übernahm Herr Gutsbesitzer Ernst Nagel den [V]orsitz, der von vornherein dem technischen Fortschritte außerordentlich [zu]geneigt war und die Pläne der Betriebsleitung in sicherer Erkenntnis [ih]rer Zweckmäßigkeit energisch unterstützte. Durch einen Neubau wurden [di]e Betriebsräume erweitert und eine vollständig neue Dampfkraftanlage, [al]so Kessel und Dampfmaschine mit entlastetem Kolbenschieber vom Berge[do]rfer Eisenwerk aufgestellt. Ferner erwies es sich als notwendig, die vor[ha]ndene Dynamomaschine durch ein leistungsfähigeres Modell zu ersetzen. Ferner wurden 2 neue Astra-Erhitzer und ein neuer Alfa-Laval-Separator aufgestellt.

In dieser Zeit wurde auch der schon lange angesetzt Plan ausgeführt, die künstliche Kälte in den Betrieb einzuführen. Man entschloß sich zu einer Ammoniak-Kältemaschine, die in jüngster Zeit durch eine Bergedorfer Kohlensäure-Kältemaschine ersetzt worden ist.

Während der ganzen letzten Jahre bildete die Wasserversorgung des sich ständig erweiternden Betriebes eine ständige Sorge für die Betriebsleitung. Daß auf diesem Gebiete irgend etwas zu unternehmen war, um der Kalamität gründlich abzuhelfen, stand fest. Man entschloß sich daher, die Bohrbrunnenbau- und Wasserversorgungs-Gesellschaft vorm L. Otte in Grünberg i. Schl. mit der Herstellung eines Brunnens zu beauftragen, und dieser Firma ist die Aufgabe glänzend gelungen. Der neue Tiefbrunnen liefert ein sehr einwandfreies Wasser, das allen Ansprüchen, die man an das Wasser in milchwirtschaftlichen Betrieben stellen muß, erfüllt. Ein weiterer Vorteil ist eine sehr tiefe Temperatur des Wassers (+ 9 Gr. Celsius), so daß es sich ausgezeichnet für Kühlzwecke eignet. Als Pumpe wurde eine Mammutpumpe von der Firma Borsig aufgestellt mit einer stündlichen Leistungsfähigkeit von 30 cbm. Das Wasser wird durch Luftdruck über Flur befördert und von hier durch eine Zentrifugalpumpe in den Hochbehälter gedrückt. Seit Inbetriebnahme hat sich die Wasserversorgungs-Anlage sehr gut bewährt.

Um an Wärme zu sparen, wurde ein Astra-Wärmeaustauscher aufgestellt, so daß der Abdampf, so weit er nicht während des Betriebes für die Milcherhitzung ausgenutzt wird, zur Erzeugung von heißem Wasser dient. Damit ist ein Zustand geschaffen, wie man ihn eigentlich in jeder Molkerei als selbstverständlich annehmen sollte.

Inzwischen trug man sich ernstlich mit dem Gedanken, die vorhandene Ammoniak-Kältemaschine zu ersetzen und betraute das Bergedorfer Eisen-

Abb. 2. Astra-Kompressor, 32 000 WE. stdl., mit Doppelrohr-Kondensator.

werk mit der Lieferung und dem Einbau einer Kohlensäure-Maschine mit einer stündlichen Leistung von 30 000 WE., die Mitte dieses Jahres in Betrieb genommen wurde.

Die Kältemaschine ist außerordentlich geschickt in den Betrieb eingebaut und kann in jeder Beziehung als mustergültig angesehen werden. Sie hat auch die Erwartungen der Betriebsleitung in vollem Maße erfüllt, die nach den bisherigen Erfahrungen die Kohlensäure-Maschine für die geeignetste in Molkereien hält, wenn die erste Voraussetzung gegeben ist, nämlich möglichst kühles Wasser. Daß diese Voraussetzung im Strasburger Betriebe erfüllt ist, haben wir bereits gesehen. Für den Fachmann dürfte es sehr interessant sein, wenn wir nachstehend die Kälteanlage etwas eingehender besprechen und auch die gefundenen Daten über die erfolgten Leistungsprüfungen bringen.

Die Anlage besteht aus einem liegenden Astra-Verdichter modernster Bauart mit Gabelrahmen und doppelseitiger Kreuzkopfführung, einem Doppelrohrkondensator und einem Tauchrefrigerator. Die stündliche Leistung der Anlage sollte 30 000 WE. betragen. Die Kälteanlage dient zur Abkühlung von Milch, zu welchem Zwecke zwei Berieselungskühler für Solekühlung und Vorkühlung mit Wasser aufgestellt sind. Die tiefgekühlte

Milch wird bis zum Abfüllen in die Versandgefäße in isolierten Behältern aufbewahrt.

Ferner sind zwei Kühlräume vorhanden und zwar ein Butterkühlraum und ein kleiner Wirtschaftskühlraum. Nebenbei wird Kunsteis in erheblicher Menge hergestellt, das im Orte guten Absatz findet. Die Versorgung der angeschlossenen Kälteverwertungsstellen, wie Milch= und Rahmkühler und der Kühlräume erfolgt durch eine Zentrifugalpumpe, die unmitttelbar neben dem Eiserzeuger im Kellergeschoß aufgestellt ist. Die Verdampferschlange ist direkt in den Behälter eingebaut. Selbstverständlich ist im Solebehälter ein Zellenrost für die Aufnahme der Einzelzellen vorhanden.

Die Anlage wurde während mehrerer Monate angestrengt benutzt und durch sorgfältige praktische Beobachtungen seitens der Betriebsleitung einwandfrei festgestellt, daß die von der liefernden Firma eingegangenen Bürgschaften leicht eingehalten wurden. Trotzdem wurde auf Wunsch der Direktion eine eingehende Leistungsmessung von dem Unterzeichneten vorgenommen und außerdem der Kühlwasserverbrauch und der Kraftbedarf durch Indizierung der Dampfmaschine festgestellt, wobei auch gleichzeitig der Zustand der Dampfanlage, die schon meherer Jahre im Betriebe ist, geprüft wurde.

Die Versuche mit der Kältemaschine wurden am 30. und 31. August durchgeführt und zwar in Vereinbarung mit der Betriebsleitung, d. h. es wurden mit dieser die Versuchsanordnung eingehend durchgesprochen. Ein Leistungsversuch bei einer Kältemaschine läßt sich natürlich auf verschiedene Weise durchführen, z. B. durch Feststellung des in einer gewissen Zeit erzeugten Eises, ferner durch Messung der zirkulierenden Solemenge und Vervielfachung mit dem Temperaturunterschiede und schließlich auch durch Abkühlung in der Sole. Das letzte Verfahren bietet dabei die meisten Vorteile. Jedenfalls läßt sich auf diese Weise die Leistung der Kälte=Maschine am genauesten feststellen, während die anderen Verfahren unsicherer sind, mindestens aber sehr umständliche Versuchsanordnungen erfordern.

Es wurde ferner vereinbart, daß der die Anlage bedienende Maschinist die Kältemaschine auch während des Versuches führt, um die Leistung der Maschine unter den gleichen Verhältnissen und Bedingungen wie im praktischen Betriebe festzustellen.

Zunächst wurde der Wärmewert der Sole je 1° Abkühlung festgestellt. Die vorhandene Solemenge war 5950 Liter, spezif. Gewicht 1,181, spezif. Wärme 0,8. Wärmewert je Liter und 1° C. Abkühlung 0,8 × 1,181 = 0,95, Wärmewert im Solevorrat je 1° 0,95 × 5950 = 5653 WE. An der Abkühlung der Sole hat auch das Metall des Salzwasserbehälters teilgenommen, was natürlich der nutzbaren Kälteleistung der Maschine zuzuschreiben ist. Das Gewicht des Solebehälters nebst Ausrüstung ist 2300 kg und für die spezif. Wärme des Eisens wurde 0,12 eingesetzt. Mithin ist der Wärmewert des Solebehälters je 1° Abkühlung 012 × 2300 = 276 WE. Der Gesamtwärmewert je 1° C. Abkühlung ergibt sich also zu 5653 + 276 = 5929 WE.

Vor Beginn des Versuches wurde eine Zahlentafel angefertigt, um die erhaltenen Betriebsdaten gleich während des Versuches eintragen zu können. Die Sole wurde auf über 0° angewärmt und mit dem Versuche um 2.15 Uhr begonnen. Die Füllung der Maschine mit CO_2 erwies sich als genügend und die Maschine arbeitete auch vollkommen ordnungsgemäß. Der Verdichter lief ebenfalls einwandfrei ohne den geringsten Stoß. Irgend welche Ersatzteile, wie Ventile, Manschetten u. dergl. wurden nicht eingesetzt, sondern die Maschine in dem Zustande geprüft, wie sie bisher gearbeitet hatte.

Zur Feststellung der Temperaturen wurden geprüfte, in Zehntel Grade geteilte Thermometer verwendet und es wurde außer den Temperaturen in der Sole auch die Temperatur im Wasser=Zu= und =Ablauf des Verflüssigers festgestellt. Die Kühlwassermenge wurde gemessen, um nach Beendigung des Versuches die Wärmebilanz der Maschine aufstellen zu können. Auch die Temperatur am Druckrohre des Verdichters wurde mit einem Thermometer gemessen. Die gemessenen Werte ergeben sich aus der folgenden Zahlentafel.

Zeit	Kondensatorwasser			Verdampfer-Temperatur	Kompressor	
	zu	ab	Menge		N.	Druckrohr
2.15	+ 9,7	+ 19,5	63 min.	+ 0,5	148	+ 42°
2.30	„	19,5	63,5 „	— 0,5	„	+ 36°
2.45	„	19,6	63.5 „	— 2	„	+ 39° Diagr. 2 b
3.00	„	19,6	63,5 „	— 3,3	,	„ 2 c
3.15	„	19,6	63 „	— 4,6	„	+ 30° „ 2 d
3 30	„	19,5	63 „	— 5,9	„	+ 39°
3.45	„	19,6	63 „	— 7,1	„	+ 38°
4.—	„	19,6	63,5 „	— 8,1	„	+ 39°
4.15	„	19,6	63,5 „	— 9,2	„	+ 39°
Mittel	+ 9,7	+ 19,6	63,4			

Die Soletemperatur sank nach der Inbetriebsetzung sehr gleichmäßig, wie übersichtlich aus dem beigegebenen Diagramm Abb. 3 hervorgeht. Obgleich der Beharrungszustand um 2.30 noch nicht ganz erreicht war und nochmals nachreguliert werden mußte, wurde die Zeit von 2.30 bis 3.30 der Berechnung der Maschinenleistung zu Grunde gelegt. Demnach betrug die Verdampferleistung je Stunde (5,9 — 0,5) × 5929 = 5,4 × 5929 = rund 32 000 WE. Während des Versuches liefen durch den Verflüssiger stündlich rund 3800 Liter Wasser, das sich laut Zahlentafel von + 9,7 auf 19,6°, also um 9,9° anwärmte. Die Anwärmung und damit die Ausnutzung des Kühlwassers war also für eine CO_2 Maschine außerordentlich hoch und wäre bei einer geringeren Temperatursteigerung ohne Frage noch eine entsprechend größere Kälteleistung erzielt. Die Kondensatorleistung betrug gemäß den erhaltenen Daten

9,9 × 3800 = rund 37 600 WE.

Die Indizierung der Dampfmaschine ergab einen umgerechneten Kraftverbrauch des Kompressors von 11,4 PSi. Demnach entspricht der Wärmewert der Kompressorarbeit 11,4 × 632 = rund 7200 WE. Hierzu ist wohl eine kurze Erklärung notwendig. Arbeit kann in Wärme umgesetzt werden und zwar u. U. vollständig ohne Verluste, und umgekehrt kann Wärme in Arbeit überführt werden, wobei allerdings mehr oder weniger große Verluste unvermeidbar sind. Dem Verdichter oder Kompressor führen wir Arbeit zu. Diese Arbeit verschwindet aber nicht, sondern wird in Wärme umgewandelt, die vom Kältegase aufgenommen wird. Je PSi entsprechen 632 WE., und da der Verdichter 11,6 PSi brauchte, so vermehrt sich die v Kältemittel aus dem Verdampfer mitgebrachte Wärme um 11,4 × 632 rund 7200 WE. Diese Gesamtwärme ist also im Verflüssiger abzufüh und daher ist die Verflüssigerleistung einer Kältemaschine stets größer die Verdampferleistung. Eingehende Erläuterungen über Wärme Arbeit siehe „Die Molkerei=Dampfmaschine und ihr Betrieb“ S. 16 u

Abbildung 3.

Es müßte sich dann eine Verflüssigerleistung von 32 000 + 7200 = r 39 200 WE ergeben, während an das Kühlwasser nur 37 600 WE. ü gingen. Dieses scheinbar große Fehlerglied ist offenbar nicht nur auf n zu vermeidende Beobachtungsfehler, sondern auch auf den Doppelrohr densator zurückzuführen, bei dem das Kältemittel in den äußeren Roh zirkuliert und im oberen Teile des Kondensators die Luftkühlung, nam lich bei wärmerem Arbeiten, einen ziemlich großen Einfluß ausübt. Verdampferleistung verhält sich gemäß der obigen Feststellungen

$1 : \frac{39\,200}{32\,000} = 1{,}23$. Die Leistung je PSi war 32 000 : 11,4 = 2800
In Anbetracht der geringen Kühlwassermenge ein sehr gutes Ergebnis

Der Versuch verlief, wie aus der Zahlentafel und der graphi Aufzeichnung der Soletemperatur hervorgeht, ohne die geringste Stör Mit Rücksicht auf die Besonderheiten des Betriebes wurde über die suchszeit hinaus weiter gearbeitet und die Sole auf etwa — 10° abgekü Irgend welche Beanstandungen ergaben sich nicht.

Die Diagramme der Dampfmaschine ergaben, daß die Steuer tadellos arbeitete, sie stimmten mit den Diagrammen, die vor Jahren läßlich des Abnahmeversuches genommen waren, noch genau über Die Regulierung war selbst bei starken und plötzlichen Belastungsschw kungen außerordentlich exakt.

Wie bereits bemerkt, wurde die Kältemaschine in erster Linie gestellt, um die Milchlieferung nach Berlin zu ermöglichen. Die Fr

Abb. 4. Hauptverarbeitungsraum.

milch der Strasburger Molkerei erfreut sich in den Abnehmerkreisen ei großen Wertschätzung infolge ihrer guten Beschaffenheit. Die Behandl und Verarbeitung der Versandmilch erfolgt in der Molkerei Strasb nach durchaus zeitgemäßen Anschauungen. Die in der Molkerei ank mende Milch wird sorgfältig geprüft und nur die beste Milch wird Versandmilch in einem besonderen Behälter gesammelt. Die Milch dann im Alfa=Laval=Separator, also maschinell gereinigt und darauf hitzt. Die hierfür nötigen Apparate befinden sich im Hauptverarbeitun raum, Abb. 4. Die Milch wird dann durch eine Astra=Drehkolbenpu auf die Tiefkühler gehoben, die in dem an die Annahme schließenden sandraume aufgestellt sind. Unsere Abb. 5 zeigt die beiden Berieselun

ühler. Es sind dies kombinierte Kühler, die im oberen Teile von gewöhnlichem Kühlwasser, im unteren Teile aber von tiefgradiger Sole durchflossen werden. Eine Astra-Drehkolben-Pumpe hebt die auf etwa + 2° tiefgekühlte Milch in die links auf dem Bilde sichtbaren, stark isolierten Behälter. Aus diesen wird sie in die Versandgefäße in tiefgekühltem Zustande abgefüllt. Da die Eisenbahn-Verkehrsverhältnisse nach Berlin sehr

lbb. 5. Berieselungsmilchkühler und isolierte Aufbewahrungsbehälter.

ftig sind, und durch die Tiefkühlung ein gewisser Kältevorrat in der Milch aufgespeichert ist, so ist weitgehende Gewähr geboten, daß die Milch der Molkerei Strasburg in einwandfreiem Zustande in Berlin ankommt.

Selbstverständlich verfügt die Molkerei auch über die erforderlichen Maschinen, um einen Teil der angelieferten Milch auf Butter zu verarbeiten. Zu diesem Zwecke wird die Milch in Alfa-Laval-Separatoren entrahmt und der Rahm zwecks Abtötung schädlicher Keime hochgradig erhitzt und nachher auf einem Berieselungskühler tiefgekühlt. Für die Rahmbehandlung ist ein Rahmreifer und zum Buttern ein Butterfertiger kurzer Form mit herausziehbarem Knetwagen vorhanden. Man sieht also, daß auch für die Butterbereitung durchaus moderne Apparate und Maschinen vorhanden sind und nicht zuletzt diesem Umstande verdankt die Strasburger Butter ihren guten Ruf. Die bei der Entrahmung abfallende Magermilch wird gemäß den Vorschriften des Viehseuchengesetzes auf + 85—90° Celsius erhitzt und geht zum Teil an die Lieferanten zurück, zum anderen Teil wird sie in der eigenen Käserei und Schweinemast gewinnbringend verwertet.

Wie wir gesehen haben, hat die Betriebsleitung den Wert neuzeitlicher Maschinen und Apparate erkannt und versteht es, den damit gewonnenen Vorteil auf das Beste auszunutzen. Der Betrieb arbeitet außerordentlich wirtschaftlich und dabei sind die Erzeugnisse der Strasburger Molkerei von einer ausgezeichneten Beschaffenheit.

Albert Fischer, Bergedorf.

Die Molkereidauerwaren auf der D. L. G. in Breslau.

Berichterstatter: Prof. Dr. Dr. h. c. H. Weigmann-Kitzeberg-Kiel.

Die Beschickung der diesjähr. Prüfung und Ausstellung von Molkereidauerwaren war gut, wenn auch nicht besonders reichlich: Es waren 36 Proben angemeldet, von denen 3 ausblieben. Die verminderte Beschickung in diesem Jahre dürfte ihre Hauptgrund in dem allgemeinen wirtschaftlichen Tiefstand haben, der auf Deutschland wie auf Europa und selbst auf der ganzen Welt lastet, und dann in der geringen Wettbewerbsfähigkeit der deutschen Molkereien und Milchverwertungsfabriken infolge der hohen Belastung der inländischen Betriebe mi Steuern und mit hohem Preise des Rohmaterials usw. und der damit verbundenen geringen Ausfuhrmöglichkeit für deutsche Erzeugnisse. Daß die deutsche Milchindustrie großen Wert darauf legt, daß ihr durch die Veranstaltung der Dauerwarenprüfung bei der D. L. G. die Möglichkeit der Prüfung ihrer Erzeugnisse auf Haltbarkeit und Güte gegeben ist, zeigt der Umstand. daß es zum größeren Teil die gleichen, schon seit längerer Zeit durch gute Erzeugnisse im Welthandel gut eingeführte Firmen sind, welche die Prüfung und Ausstellung beschicken. Seitdem die Schutzzölle wieder eingeführt sind, hat sich wenigstens die Wettbewerbsfähigkeit auf dem deutschen Markt wieder gebessert, obgleich der einheimische Handel immer noch ziemlich mit ausländischer Ware eingedeckt ist und die einheimische Produkion erst langsam sich zu erholen beginnt. Zudem hat sich der deutsche Verbraucher inzwischen an die zuzugestehende Güte der Auslandserzeugnisse auf dem Gebiete des Molkereiwesens gewöhnt, so daß auch aus diesem Grunde der Absatz eigener Erzeugnisse erst nach und nach wieder zunimmt.

In neuester Zeit hat sich aber auch die Güte der deutschen Erzeugnisse wesentlich gehoben, nachdem es gelungen ist, die Landwirtschaft wieder zur Lieferung besserer Milch anzuregen; dementsprechend kann heute die deutsche Ware den Wettbewerb mit dem Ausland sehr wohl aufnehmen. Es zeigt sich namentlich wieder auf dem Gebiete der Bereitung von Dauermilch, deren Haltbarkeit und Wohlgeschmack so sehr von der Güte der eingelieferten Milch abhängt.

Auf die verschiedenen Klassen der Milchdauerwaren entfielen folgende Mengen von Proben:

Klasse 1.	Milch, auch eingedickt	11 Proben
Klasse 2.	Rahm	3 Proben
Klasse 3.	Magermilch auch eingedickt	— Proben
Klasse 4.	Milchpulver und Milchtafeln	1 Probe
Klasse 5.	Magermilchpulver und -tafeln	— Proben
Klasse 6.	Molken- u. Molkeneiweißpulver	— Proben
Klasse 7.	Butter und Butterschmalz	6 Proben
Klasse 8.	Käse	11 Proben.

Außerdem war noch eine Probe von mit Kakao gemischter, gezuckerter, kondensierter Vollmilch vorhanden.

Die Klasse „Vollmilch, auch eingedickt" setzte sich zusammen aus homogenisierter und sterilisierter Naturamilch, wovon zwei Proben eingeschickt waren, und aus ungezuckerter und gezuckerter, kondensierter Milch mit neun Proben Die Homogenisierung der Milch, obwohl sie eigentlich keine Schwierigkeiten bereitet, war in den beiden Proben sterilisierter Naturamilch keine ganz vollständige; denn es fanden sich in ihnen wenige kleinere und größere Butterklümpchen. Dagegen war die weit schwierigere Sterilisierung bei beiden Erzeugnissen gut gelungen. Bei der einen Probe war die Verzinnung der Dose etwas angegriffen — vermutlich weil zur Neutralisierung der etwas säuerlichen Milch Natron gebraucht worden war —, infolgedessen war der Geschmack schwach metallisch und etwas kochig, während die andere Probe, in unveränderter Dose, keinen dieser Fehler und auch eine helle Farbe aufzuweisen hatte. Angesichts der nur in geringem Maße vorhandenen Unvollkommenheiten konnte ein 3. und ein 2. Preis erteilt werden.

Die Einsendung von neun Proben von Kondensmilch zeigt, welches Interesse gerade diesem Erzeugnis unsere deutschen Fabriken zuwenden; denn infolge der Beschränkung in der Herstellung, die unseren Betrieben auch noch in der Nachkriegszeit auferlegt war, hatte der ausländische Wettbewerb den deutschen Markt mit seinen Erzeugnissen überreichlich beschicken können, zumal es in Deutschland in den größeren Städten bis zum vorigen Jahre an Frischmilch mangelte und die Hausfrauen gern zur Kondensmilch griffen und so die Bequemlichkeit der Benutzung der Kondensmilch kennenlernten. Der Wettbewerb war für unsere Kondensmilchfabriken noch dadurch erschwert, daß das Ausland die Waren zu billigerem Preis herstellen konnte und die deutschen Fabriken durch Unterbietung zur Abgabe zum Herstellungspreise, teilweise auch zur Einstellung der Fabrikation zwang. Dieser ausländische Wettbewerb ist nunmehr schon nach Deutschland selbst eingedrungen, indem amerikanisches Kapital mit zwei Fabriken für ungezuckerte Kondensmilch: die Glücksklee-Milchgesellschaft in Neustadt in Holstein und die Deutsche Libby-Gesellschaft in Leer, Boden gefaßt hat.

An gezuckerter Kondensmilch (Vollmilch) waren drei Proben eingeliefert, wovon die eine , aus der Schweriner Zentral-Molkerei stammend, sehr schön in Farbe und Konsistenz, von völliger Gleichmäßigkeit (ohne Knötchen) und nicht eine Spur sandig war, der Zucker sich also in feinster Verteilung befand. Diesem Erzeugnis konnte der 1. Preis zugestanden werden. Die beiden anderen Proben waren nicht so einwandfrei; sie hatten etwas, wenn auch nur ganz wenig, Zucker ausgeschieden, so daß sie sich auf der Zunge schwach sandig anfühlten, die eine war etwas grünlich, die andere wieder zu dunkel in Farbe; sie konnten immerhin mit einem 3. Preis bedacht werden.

Die in sechs Proben vertretene ungezuckerte Kondensmilch — ebenfalls Vollmilch — war durchweg von guter Beschaffenheit. Zwei Proben davon waren wahrscheinlich nicht bis auf das Zweifache eingedickt und somit etwas dünnflüssiger. Sie waren beide tadelfrei in Geschmack und Geruch, hatten aber beide etwas ausgebuttert; sie erhielten je einen dritten Preis. Von der ungezuckerten Vollmilch mit stärkerer Eindickung hatte eine Probe einen etwas unreinen, säuerlichen Geschmack, der sich beim Auflösen in Kaffee verlor, außerdem hatte sie ganz schwach ausgebuttert, und ferner war, vermutlich infolge Neutralisierung, die auch den unreinen Geschmack verursacht haben mag, die Dose etwas angegriffen. Immerhin erschien sie den Richtern einer Anerkennung wert. Eine zweite Probe hatte besseren Geschmack, sonst aber die gleichen Mängel (3. Preis); einer dritten Probe konnte, da sie sehr gut im Geschmack war, ein 2. Preis zugestanden werden, obgleich auch bei ihr die Dose etwas angegriffen war. Vorzüglich und einwandfrei war eine vierte Probe, von der Natura-Milch-Exportgesellschaft Bosch & Co., Waren in Mecklbg., hergestellt. Sie erhielt einen 1. Preis. Von sämtlichen Proben ungezuckerter Milch kann gesagt werden, daß sie sich im Kaffee leicht und vollkommen lösten, ohne diesem ein ungleichmäßiges, grießiges Aussehen zu geben, und daß sie gut „weißten". Es ist aber auch in diesem Jahre von den Einsendern nicht beachtet worden, daß bei der Kondensmilch im Beschreibungsformular der Grad der Eindickung angegeben werden muß. Diese Angabe ist zur richtigen Bewertung bei der Prüfung (ebenso auch im Handel) unerläßlich.

Rahm oder Sahne war als doppeltfette Kaffeemilch mit 6 bis 7 Prozent Fettgehalt, als dreifach fette Kaffeemilch mit 10 Prozent Fettgehalt und als 10 prozentige homogenisierte, sterilisierte Kaffeesahne vertreten. Letztere war besonders gut im Geschmack und fast ohne Kochgeschmack, jedoch in Kaffee aufgelöst etwas, wenn auch nur wenig erkennbar, grießig; es wurde ihr ein 2. Preis erteilt. Eine andere der drei Proben konnte nur mit einem dritten Preis bedacht werden, weil sie weniger gut im Geschmack, die Dose angegriffen war, und auch schwach ausgebuttert hatte. Die dritte Probe hatte außer diesen Mängeln noch den, daß sie sich in Kaffee etwas, wenn auch wieder nur wenig, grießig auflöste (Anerkennung).

Eine Probe kondensierter, gezuckerter und mit Kakao vermischter Milch war stark puddingartig und löste sich in gut warmem Wasser nur langsam auf, Geschmack und Geruch waren gut (Anerkennung).

Die Klasse 4, Milchpulver, wies nur eine Probe auf: ein nach dem Krause-Verfahren hergestelltes Vollmilchpulver. Es hatte den bei diesen Präparaten schier unvermeidlichen etwas talgig-ranzigen Geruch und Geschmack, der auch bei der Auflösung in Kaffee nicht ganz verdeckt wurde.

Die zur Prüfung gelangte Butter entsprach im ganzen nicht den Anforderungen. Sie war meist talgig, teilweise grießig oder salbig, mehr oder weniger käsig-bröckelig. Es konnten nur ein 3. Preis und drei Anerkennungen erteilt werden. Es ist keine Frage, daß es außerordentlich schwierig ist, sowohl Butter als auch Käse herzustellen, welche den bei der Prüfung durch die Reise um Afrika herum obwaltenden Temperaturverhältnissen standzuhalten vermögen. Haben diese Erzeugnisse doch einer dreimaligen, je drei bis vierwöchigen Hitzeperiode von 20 bis 28, 30 und selbst 36,5° C. zu widerstehen gehabt. Das zeigte sich denn auch am eingesandten Käse, von welchem 11 Proben vorhanden waren.

Die Hartkäse hatten sich durchweg nicht besonders gut gehalten. Es kommt dabei offenbar sowohl auf die Beschaffenheit und Güte des Käses als auch auf die Art der Verpackung bezw. den Abschluß des Käses gegen die Luft an. In letzterer Beziehung wurde durch die Prüfung in gewissem Grade ein Lehrbeispiel erbracht. Es waren zwei Holländer Käse eingegangen, freilich nicht, wie es zu einem Vergleich nötig gewesen wäre, von dem gleichen Hersteller und auch von der gleichen Milch; aber der eine

Käse war in Leinwand eingeschlagen, gegipst und dann noch mit Paraffin umhüllt, der andere war nur in Leinwand geschlagen, aber ungegipst und unparaffiniert geblieben. Der erstere hatte sich gut gehalten, der andere nicht. Man darf also doch wohl annehmen, daß ein guter, dichter Abschluß nach außen für die Haltbarkeit der Ware vorteilhaft ist, insbesondere für die Ausfuhr nach Uebersee. Für den Inlandshandel hat sich das Paraffinieren der Käse ja längst bewährt. Aber es ist die Frage. ob es nötig ist, die Käse in Leinwand zu packen, zu gipsen und zu paraffinieren, oder ob die für den Inlandshandel übliche Behandlung genügt, darin bestehend, daß man die Käse völlig rein und glatt abdreht (mit dafür vorhandenen Maschinen), mit Leinöl abreibt und schließlich paraffiniert. Ein Hauterfordernis dürfte das Glattmachen sein, das so vollkommen sein muß, daß selbst kleine Vertiefungen vermieden werden. Im Jahre 1924 wurde von einem Aussteller ein derartiger Vergleichsversuch angestellt, der aber leider keine Klarheit brachte. Es war damals in Frage gestellt, ob sich für die Umhüllung Gips oder Wachs besser eigne, und es waren zu diesem Zweck zwei Käsesorten mit diesen Stoffen überzogen. Bei der einen Käsesorte hatte der in Wachs gehüllte Käse stärker gebläht als der gegipste, bei der anderen Käsesorte war ein Unterschied nicht zu bemerken. Ob bei diesem Versuch nicht nur die gleiche Käsesorte, sondern auch Käse aus der gleichen Käsewanne, also aus der gleichen Milch und durch dieselbe Bearbeitung gewonnen, zum Vergleich gelangt ist, war nicht ersichtlich, jedenfalls ist ein solcher Vergleichsversuch nur dann richtig angestellt, wenn so verfahren wird. Um der Sache willen wäre es aber sehr zu begrüßen, wenn eine leistungsfähige Käserei oder Molkerei sich zur Anstellung eines solchen Versuches verstehen würde.

Ihrer Gattung nach bestanden die Käse aus einem Tilsiter, zwei Holländern (Gouda), vier Exportkäsen, Kräuterkäsen, je einem Romadur-, einem Camembert-, einem schlesischen Stangen- und einem Emmentaler-Käse ohne Rinde. Der in paraffinierte Leinwand eingehüllte Tilsiter hatte sich gut gehalten, war aber begreiflicherweise stark überreif im Geschmack, großlöcherig und zeigte die eigentümliche Erscheinung, daß das Fett in Gestalt geschmolzener Butter aus dem Teig herauslief. Welcher Ursache das zuzuschreiben ist, ließ sich nicht erkennen. Von den beiden Holländern hatte sich, wie gesagt, der in Leinwand eingegipste und paraffinierte gehalten, der andere nicht. Letzterer war zum Teil ausgehöhlt und zerfressen und sah sehr schlecht aus. Beide hatten den Charakter des Goudakäses ziemlich verloren; der schlecht aussehende Käse hatte aber immerhin sehr guten Geruch und Geschmack, weshalb man ihm noch eine Anerkennung zukommen lassen konnte, während der andere Käse sehr talgigen und scharfen Geschmack hatte. Die vier in gegipster Leinwand paraffinierten Exportkäse waren stark aufgetrieben, teilweise randhohl, stark überreif, faulig und stinkig, zum Teil stark bitter, mit einem Wort verdorben. Es muß das offenbar an den Käsen selbst gelegen haben. Die beiden Kräuterkäse waren gut erhalten, insbesondere der in Pulverform war von angenehmem, aromatischem Geruch (2. Preis). Der Camembert der Molkerei Jordansmühl in Schlesien war natürlich etwas überreif und schmeckte im Innern etwas schärfer als sonst, hatte aber namentlich in den äußeren Teilen noch ganz den richtigen Pilzgeschmack, nur war er etwas stark gesalzen (2. Preis). Vorzüglich war der schlesische Stangenkäse in Blechdosen, er war von geschmeidigem, sehr gut schmeckendem Teig, hatte auch die Form bewahrt (vermutlich dadurch, daß der einzelne Käse in Pergament gehüllt war [1. Preis]). Der Emmentalerkäse ohne Rinde in Schachteln war leider nicht vorhanden, da er auf der Prüfungsreise gestohlen wurde.

Der Gesamteindruck darf als befriedigend bezeichnet werden. Insbesondere kann das mit Bezug auf die Milch gesagt werden, deren Haltbarmachung technisch wesentlich vervollkommnet ist. Weniger befriedigend waren die Ergebnisse bei Butter und Käse. Die Bereitung von Dauerbutter bedarf keineswegs besonderer Maßnahmen gegenüber der Butter für den baldigen Verzehr, sondern nur der Auswahl von guter Milch und besonderer Sorgfalt und Reinlichkeit bei der Bereitung, insbesondere auch eines gründlichen Waschens der noch körnigen, eben fertigen Butter. Für die Herstellung eines dauerhaften, hohe Temperaturen aushaltenden Käses dürfte eine richtige Pasteurisierung der Milch Vorbedingung sein. Nicht minder wichtig ist es wohl, daß die Käsemilch eine genügende, ein gewisses Maß jedoch nicht überschreitende Menge von Milchsäurebakterien enthält, was sich durch Zusatz von ½ bis 1 vom Tausend eines Säureweckers erreichen läßt. Wenn sich die aus pasteurisierter (dauererhitzter) Milch und mit Reinkulturen bereiteten Exportkäse, welche von einer größeren Molkerei eingesandt wurden, nicht gehalten haben, so muß dies an anderen Umständen, vielleicht an zu schlechter Milch gelegen haben; haben sich doch der aus pasteurisierter Milch hergestellte Camembert- und der gleicherweise bereitete schlesische Stangenkäse vorzüglich gehalten. Daß die Kochkäse fast durchweg die Reise über den Aequator gut bestehen, ist der Erhitzung der Käsemasse zuzuschreiben, die sie u. a auch vor der Ueberreifung schützt.

Vom russischen Butter- und Käsemarkt.

Nachdem die Sommermonate dieses Jahres die russische Butterproduktion auf eine sehr bedeutende Höhe gebracht und am innerrussischen Buttermarkt eine Ueberfülle von Ware hervorgerufen haben, lauten die neuesten Nachrichten über die Buttererzeugung der Sowjetunion weniger günstig. Auch im September sind noch Buttermengen produziert worden, die weit über die Produktion des gleichen Monats der Vorjahre hinausgehen, immerhin aber hat die Produktion im Vergleich zum August merklich nachgelassen, was auf ungünstige Witterungsverhältnisse in den wichtigsten Butterwirtschaftszentren zurückzuführen ist. Aus dem Gouvernement Wologda und dem Uralgebiet wird über starke Regengüsse, Winde und Kälte berichtet, aus Sibirien sogar schon über erhebliche Nachtfröste. Es dürfte jedoch noch ein anderer Grund für die Verminderung der Butterproduktion bestehen: die Uebersättigung des innerrussischen Marktes mit Ware und der schleppende Gang der russischen Butterausfuhr. Die Bauern und Molkereigenossenschaften der Butterwirtschaftsgebiete finden für ihre Erzeugnisse nicht mehr genügend Abnehmer oder erzielen für die Butter jedenfalls keine günstigen Preise mehr — infolgedessen schränken sie naturgemäß die Produktion bis auf Weiteres ein.

Die Butterproduktion Sibiriens hat sich im September, laut ungefährer Schätzung, auf etwa 370 000 bis 380 000 Pud belaufen. Das bedeutet gegenüber dem Vormonat, der eine Produktion von rund 520 000 Pud aufzuweisen hatte, einen starken Rückgang. Im September 1925 waren 110 000 Pud hergestellt worden, also weniger als ein Drittel

s diesjährigen Ergebnisses. Man kann mithin mit dem letzteren immer och sehr zufrieden sein. Im Uralgebiet ist die Septemberproduktion uf etwa 120 000 Pud gesunken, gegen 175 000 Pud im August und 46 000 ud im September des Vorjahres. Im Wolgagebiet hat die Septemberroduktion sich von etwa 40 000 Pud im August auf ca. 25 000 Pud verngert. Aus den übrigen, weiter im Süden der Sowjetunion gelegenen roduktionsgebieten werden für den September Verminderungen um urchschnittlich 15—20 Prozent gegenüber dem Vormonat gemeldet.

Der russische Butterexport hat sich im September verältnismäßig zufriedenstellend entwickelt, jedenfalls esser als in den Vormonaten. Trotzdem aber ist der Export immer noch anz minimal und schleppend. Ueber die im September zur Ausfuhr elangten Buttermengen liegen noch keine zahlenmäßigen Angaben vor, och steht zweifelsfrei fest, daß der Export sich zu mindestens 75—80 Proz. ach Deutschland gerichtet hat. England verliert immer mehr seine edeutung als Abnehmer der russischen Butter, Deutschland dagegen führt on Monat zu Monat sich steigernde Mengen ein.

Am innerrussischen Buttermarkt hat trotz der im Sepmber verminderten Produktion das Angebot bis Mitte Oktoer kaum nachgelassen. Auch die Nachfrage ist überall och ziemlich rege. Die Preise zeigen aber trotz der kaum verderten Situation doch steigende Tendenz. Dieses ist vielleicht i Augenblick als günstige Erscheinung zu betrachten, die von den großen utterhandelsorganisationen sogar künstlich hervorgerufen sein dürfte, um e Butterproduzenten von der vorhin erwähnten weiteren Senkung ihrer roduktion abzuhalten. Am Moskauer und Petersburger uttermarkt ist die Lage eine ganz ähnliche wie überall im Sowjetiche: unvermindertes Angebot, rege Nachfrage zwecks Deckung des Winterbedarfs und steigende Preistendenz.

Am 20. Oktober wurden am Moskauer und Petersburger Butterarkt die nachstehenden Preise verzeichnet (alles pr. Pud, in Goldrubeln):

	Moskau	Petersburg
ologdabutter, sog. „Pariser“, ungesalzen, erste Sorte	30,50	30,00
dto. zweite Sorte	28,50	28,00
dto. dritte Sorte	26,75	26,25
ologdabutter, sog. „Pariser“, gesalzen, erste Sorte	28,50	28,00
dto. zweite Sorte	26,50	26,00
dto. dritte Sorte	47,75	24,25
calbutter, ungesalzen, erste Sorte	25,00	25,50
dto. zweite Sorte	23,50	24,00
calbutter, gesalzen, erste Sorte	23,50	24,00
dto. zweite Sorte	22,25	22,75
ibirische Butter, ungesalzen, erste Sorte	23,00	22,75
dto. zweite Sorte	21,50	21,25
dto. dritte Sorte	20,00	19,75
ibirische Butter, gesalzen, erste Sorte	21,00	20,75
dto. zweite Sorte	19,50	19,25
dto. dritte Sorte	18,00	17,75
eschmolzene Butter, erste Sorte	24,00	24,00
dto. zweite Sorte	22,50	22,50
dto. dritte Sorte	21,00	21,00

Am russischen Käsemarkt hat sich die Lage im September nd Anfang Oktober ganz ähnlich wie am Buttermarkt entwickelt. Die äseproduktion ist in ganz Rußland recht erheblich zurückgegangen, das ngebote am Käsemarkt aber ist dasselbe sehr umfangreiche geblieben wie den Sommermonaten, da die damalige Produktion erst jetzt im vollen aße Abnehmer findet. Die Nachfrage ist nach wie vor rege. Die reise zeigen, genau wie am Buttermarkt, in ganz Rußland, auch n Moskauer und Petersburger Markt, steigende Tendenz. Sehr ring ist jetzt am russischen Markt das Angebot in Auslandskäse, da die nfuhr desselben vom Außenhandelskommissariat mehr und mehr gemmt wird. Infolgedessen zeigen die Preise für Auslandskäse eine sehr hebliche Steigerung.

Am 20. Oktober wurden am Moskauer und Petersburger Käsemarkt lgende Preise verzeichnet (alle. pro Pud, in Goldrubeln):

	Moskau	Petersburg
Edamer, erste Sorte	27,00	26,50
dto. zweite Sorte	25,00	24,50
dto. dritte Sorte	22,00	21,50
Kirgisischer Käse, erste Sorte	17,00	17,25
dto. zweite Sorte	15,50	15,75
Backsteinkäse, erste Sorte	17,25	17,00
dto. zweite Sorte	16,00	15,75
dto. dritte Sorte	15,00	14,75
Kaukasischer Käse, erste Sorte	22,00	22,50
dto. zweite Sorte	19,50	20,00
Echter Schweizer Käse, erste Sorte	43,00	42,50
dto. zweite Sorte	40,00	39,50
Russischer Schweizerkäse, erste Sorte	22,50	22,00
dto. zweite Sorte	20,50	20,50
Tilsiter vollfett, erste Sorte	23,00	22,50
dto. zweite Sorte	21,00	20,50
Tilsiter halbfett, erste Sorte	16,50	16,25
dto. zweite Sorte	14,50	14,25

F. T.

Jubiläum des „Harzer Käses“.

Der „Harzer Käse“ blickt, wie die „Harzer Volkszeitung“ schreibt, auf 1) Jahre seines Bestehens zurück. Zwischen Mägdesprung und Sternhaus i Gernrode befand sich vor 150 Jahren ein Vorwerck, das nach einem aen Kloster, welches ehemals an dieser Stelle gestanden hat, und das um 10 herum zum letzten Male beurkundet worden ist, Thankmarsfelde hieß. ie Gebäude dienten später der Landwirtschaft und wurden von einigen ndarbeitern bewohnt. Zuletzt wohnte hier eine Schweizerfamilie, d die kleinen Käse herstellte, die heute allgemein als „Harzer Käse“ geitzt werden. Zu dem Jubiläum des „Harzer Käses“ erhalen wir folgen. Jubiläumslied zugesandt:

Zum 150 jährigen Jubiläum des „Harzer Käses“.

Singweise: „Steh' ich in finst'rer Mitternacht.“

Ihr Leut', vernehmet diese Mär:
Einhundertfünfzig Jahr sind's her,
Daß man im Harz Harzkäse macht,
Bei diesem Anblick 's Herze lacht.

Unweit Gernrode stand der Ort,
Heut' ist die Spur verwischt und fort, —
Woselbst ein Schweizer — meiner Treu —
Betrieb 'ne kleine Käserei.

Der Käse, den der Schweizer buk,
Trat bald an seinen Siegeszug.
Der Käse — der Chronist es bucht —
Wurde im Lande sehr gesucht.

Wohin man reist, wohin man fährt,
Wird „Harzer“ heute viel verzehrt;
Denn Käsebäcker gibt's im Land
In Ueberzahl, wie wohl bekannt.

Vor etwa über 100 Jahr'
Das Vorwerk noch vorhanden war,
Wo Harzerkäs', der uns erquickt,
Einst hat das Licht der Welt erblickt.

In uns'rer denkmalsfrohen Zeit
Erinnern sich vielleicht die Leut',
Daß für den Käs' ein Denkmal fehlt,
Vielleicht er dann auch ein's erhält.

th.

Stellen-Angebote.

Zur selbständigen Leitung einer Molkerei wird lediger

Fachmann

gesucht. Gute Fachkenntnisse und Stellung einer Kaution von 2 bis 3000 Mark Bedingung. Eigene Uebernahme der Molkerei ist evtl. möglich. Zeugnisabschriften und Empfehlungen, die nicht zurückges. werden, unter **M. M. Nr. 6482** an diese Zeitung.

Städt. Molkerei in Rheinland sucht für sofort, spätestens zum 15. November einen 19—21 jährigen

Gehilfen

der an peinlichste Sauberkeit gew. ist. Gute Handschrift und sicheres Rechnen unbedingt erforderlich. Gehalt bei nicht freier Station und Kassen Mk. 160.—. Bewerbungen mit Zeugnisabschriften unt. **Stadtmolkerei 6667** an diese Zeitung.

Zur selbständigen Leitung einer Schimmelkäserei wird erfahrener, tüchtiger

Fachmann

gesucht, welcher für gute Ware garantieren kann. Ang. mit Zeugnisabschriften nebst Gehaltsangab. (6731
Käsefabrik Arndt,
Halle a. S., Körnerstraße 33.

Suche zum möglichst baldigen Antritt einen tüchtigen

Harzkäser

mit reicher Erfahrung, der in der Lage ist, ein marktfähiges Produkt herzustellen. Lübbers Automat vorhanden. Stellung ist dauernd und wird sehr gut bezahlt. (6695
Käsefabrik W. Ohse, Bahrdorf (Brschwg.)

Junger Gehilfe

für modernen städt. Molkereibetr. für Kessel, Maschinen und anderen Arbeiten sowie einer zur weiteren Ausbildung gesucht. Gehalt für ersteren anfangs 50,— Rmk., für letzteren 40,— Rmk., b. freier Stat. und Wäsche. (6684
Glatzer Gebirgsmolkerei,
Glatz, Neulandstraße 21-23.

Wir suchen zum 15. November einen jungen, fleißigen

Gehilfen.

Stellung angenehm und dauernd.
Molkereigenossenschaft Dommitzsch.
Roloff. 6719

Suche jungen, angehenden (6550

Gehilfen

welch. Lust hat, sich in Käserei auszubilden od. dieselbe zu erlernen. Bewerbungen m. Gehaltsforderung erbittet
Molkereibesitzer **Conrad Wiedwald**
Swinemünde, Gartenstr. 6.

Suche zum 15. November einen tüchtigen

Gehilfen

der auch mit Tiefkühlanlage vertraut ist. (6751
H. Dobbertin, Molk.-Verw., Rosenow b. Kleetz in Mecklenburg.

Zum sofortigen Antritt suchen wir einen tüchtigen

Gehilfen

für Milchausgabe, Versand und Butterei. Gehalt 50 ℳ u. Nebenverdienst. (6648
Molkereigenossenschaft Horst
bei Greifswald. **Schröder.**

Zum bald. Eintritt suchen w.

zwei Gehilfen,

einen älter. u. einen jünger. Bewerber, mit Zeugnisabschriften u. kurz. Lebensl., die nicht zurückgesandt werd., wollen sich melden bei (6678
Hansa-Meierei, G. m. b. H., Lübeck.

Suche äußerst tüchtigen, ehrl.

Molkereigehilfen

für Molkerei, Romadur- und Limburger Käserei, in Abwechselung Schweinestallarbeiten und mich bei Abwesenheit vertreten kann. Antritt nach Uebereinkunft. Zeugnisabschriften mit Gehaltsforderungen erbittet (6654
Oelkers, Dampfmolk. Meseberg,
Station Osterburg (Altmark).

Wir suchen zum 1. Novbr. evtl. einige Tage später einen nicht zu jungen, ledigen, tüchtigen

Heizer u. Maschinenführer.

Derselbe muß mit Kessel, Maschin., Kohlensäuremaschine, Motoren und elektr. Lichtanlage vertraut sein u. kleine Reparaturen sowie Lötarb. selbständig ausführen können. Es finden nur Leute Berücksichtigung, die Interesse für Maschinen haben, ordnungsliebend und sauber sind. Anfangsgeh. 65,— ℳ, freie Stat., Kassen und Wäsche, bei Zufriedenheit sofort Zulage. Werte Angeb. sind zu richten an (6662
Strehlener Molkerei
Saegen bei Strehlen (Schles.)

Suche zum beliebigen Antritt einen strebsamen, soliden, gutempf.

1. Gehilfen.

Es wollen sich nur wirklich tüchtige, fleißige junge Leute, keine Stundenarbeiter, die mit neuzeitlichen Maschinen vertraut sind und den Chef in seiner Abwesenheit vertreten können, melden. Angebote nebst Zeugnisabschriften und Geh.-Forderungen sind erbeten unter **Westfalen 6712** an diese Zeitung.

Molkereimaschinen-Fabrik (Schlesw.-Holstein) sucht zu sofort oder zum 1. Januar 1927 zwei bestens eingeführte, branchekundige, selbständige

Reisevertreter

oder **Reise-Ingenieure** für Schleswig-Holstein. Angebote mit Werdegang und Gehaltsansprüchen erbet. unter **Meiereifach 6660** an diese Zeitung.

Suche für mein Handels-Geschäft im Reg.-Bez. Düsseldorf

einen arbeitsfreud. Meieristen

welcher firm im Butterformen auf Astra-Butterformtisch ist und auch sonstige Arbeiten, die in einem Handelsgeschäft vorkommen, mitmacht. Ausführliche Bewerbungen mit Zeugnisabschriften und Gehaltsansprüchen bei freier Sation sind unter **Nr. 6650** an diese Zeitung zu richten.

Marktberichte.

(Nachdruck verboten)

Berlin, 2 .November. Amtliche Preisfeststellung der Berliner Butterorung=Kommission im Verkehr zwischen Erzeuger und Großhandel. t und Gebinde gehen zu Lasten des Käufers. 1. Qualität je Zentner 35.=M., 2. Qualität je Zentner 149 G.=M., abfallende je Zentner 125 . Tendenz: fest.

Oldenburg, 29. Oktober. Bericht des Verbandes Nordoldenburger rei=Genossenschaften e. V. In der Berichtswoche vom 21. 10. bis ließlich 27. 10. 26 sind im Großverkauf 891 Zentner Butter abgesetzt Durchschnittspreise von 180,12 ℳ je Zentner ausschließlich Verpackung ation.

Leeuwarden. Freitag, 29. Oktober.. Alte Notierung 195 Gulden. Genossenschafts=Notierung 195 Gulden. Butter=Auktionen 192 Gul,90 Gulden, 147 Gulden.

Privat = Berichte.

Berlin, 30. Oktober. Berich der Fa. Gustav Schultze & Sohn. dem Einfluß der auch in dieser Woche erfolgten ausländischen Preisungen blieb die Stimmung bei weiter gebesserter Nachfrage zunächst wächte sich aber, als die Preise in den letzten Tagen im Einzelhandel lusdruck kamen, stark wieder ab, zumal auch der Ultimo und die verbundenen Ausgaben jede größere Kauflust verhinderten. Die ierungen feinster Butter sind fast unverändert geblieben, da die teilleinere Produktion durch etwas größere Zufuhren aus anderen Gegenden einen Ausgleich findet. Da zweite Sorten weiter knapp waren, so wurde die Notierung für diese und abfallende Qualitäten bereits zu Dienstag um 4 ℳ erhöht, während erste Qualitäten erst am Donnerstag eine Preisverbesserung von 4 ℳ erzielen konnten; auch zweite und abfallende Sorten wurden um weitere 2 ℳ heraufgesetzt. — Die Hamburger Auktion hatte ein nur um ca. 1½ ℳ günstigeres Ergebnis gezeigt, dagegen erhöhte die Hamburger Notierungskommission die Preise um 10 ℳ auf 176 bis 177 ℳ Kopenhagen und Malmö verbesserten ihre Preise um 8 Kronen auf 308 Kronen, bezw. um 10 Kronen auf 275 Kronen. Auch holländische und baltische Butte zogen im Peise weiter an. — Im Ausland zeigt sich seit gestern, daß die starken Preiserhöhungen nachteilig auf den Absatz gewirkt haben, und liegt der Markt Ende der Woche allgemein ruhiger. — Schmalz. Die amerikanischen Notierungen erfuhren im Laufe der Woche weitere Rückgänge und mußten die Preise hier entsprechend folgen. Man rechnet allgemein mit weiter nachgebenden Notierungen und verhält sich daher recht abwarend. Die Forderungen der amerikanischen Packer sind: Steamlard 32 Dollar, Purelard 33—33,25 Dollar Basis Tierces ab Kai Hamburg nicht untersucht.

Leipzig, 30. Oktober. Bericht der Firma Gotthelf Michaelis & Co. Eine Veränderung der Marktlage im Buttergeschäft hat sich in den letzten Tagen nicht gezeigt, Die ausländischen Forderungen lassen auf eine Festigkeit der Stimmung schließen und man glaubt daher, daß die deutschen Notierungen davon nach dem Monatswechsel auch profitieren können. Auf billigere Preise ist also vorläufig keinesfalls zu rechnen, denn ein Druck vom Auslande kann nicht eintreten, weil dort die Produktion immer weiter zurückgeht. Einwandfreie deutsche Butter wird demnach nunmehr steigende Preise erzielen.

Breslau, 29. Oktober. Bericht der Firma Fritz Baum & Co. Die Preisbewegung der Butternotierung während der letzten Wochen könnte man mit der Fieberkurve eines Kranken vergleichen. Während man aber bei einem Fieberkranken eine Genesung erhofft, so können wir aus dieser sprunghaften Preisbewegung günstige Folgerungen nicht erwarten. In unserem Gebiet liegen die Verhältnisse, wie wir dies schon neuerdings darlegten, in der jetzigen Zeit besonders schlecht. Allgemein vertritt man die Ansicht, daß die Erhöhungen der Notierungen unter Berücksichtigung der hiesigen Verhältnisse unangebracht waren. Es ist garnicht daran zu denken, die Kleinhandelspreise entsprechend der neueren Notierung zu ändern. Das Geschäft läßt z. Zt. alles zu wünschen übrig. Das Angebot ist von manchen Stellen größer geworden. Die rübige und fischige Ware drückte weiterhin auf das Geschäft. Der vor der Tür stehende Monatswechsel wird an dieser Situation kaum etwas zu ändern vermögen; brachte doch bisher der Monat November bekanntlich immer die schlechtesten Butterumsätze. Aus diesem Grunde sehen wir den nächsten Wochen mit sehr gemischten Gefühlen entgegen.

Dresden, 30. Oktober. Bericht der Firma Maier & Umlauf. Das dieswöchige Buttergeschäft kann als recht befriedigend angesprochen werden. Die Nachfrage war zeitweise so lebhaft, daß die täglichen Eingänge zur Befriedigung des Bedarfs nicht ausreichten. Zum Wochenschluß hat eine ruhigere Stimmung Platz gegriffen. Die Anieferungen deutscher Molkereien sind kleiner geworden. Die Randstaaten berichten ebenfalls über kletne Zufuhren. Der Verbrauch hat sich kaum merklich gehoben, vielmehr wird stellenweise über schwachen Verkauf geklagt.

Käse.

Dresden, 30. Oktober. Bericht der Firma Maier & Umlauf. Das Geschäft in Allgäuer Weichkäse ist ruhiger geworden. Die Preise werden als hoch empfunden und man deckt sich nicht über den jeweiligen nächsten Bedarf ein. — Sowohl Emmentaler als auch echter vollfetter Edamer Käse sind wenig verlangt worden. — Die Großhandelsverkaufspreise für Lokoware betrugen je Zentner in Rmk.: pa. echter Emmentaler 140—150, pa. bayerischer Emmentaler, vollfett 125 —135, pa. bayerischer Stangenkäse, 20 proz. 65—68, do., 40 proz. 92—95, pa. bayerischer Romadur, 20 proz., in Stanniol und Etikett 78—80, do., 40 proz., in Stanniol und Etikett 100 bis 105, pa. bayerischer Weißlacker, vollfett 114—118, pa. Camembert, in Stanniol und Holzschachteln, ca. 125 Gramm, je Stück 0,32—0,38, do., ca. 350 Gramm, 1/1 oder 1/8 teilig 0,80—0.90 je Stück.

Köln, 31. Oktober. Berich der Firma F. Grotefendt jr. Meinem Bericht von voriger Woche ist nichts hinzuzufügen. Das Geschäft bewegte sich weiter in ruhigen Bahnen und müssen wir abwarten, wie sich der Handel im neuen Monat gestaltet. Das gegenseitige Vertrösten von einem zum anderen Monat ist ja schon zur allgemeinen Gewohnheit geworden.

Tilsit, 30. Oktober. Bericht der Firma G. A. Kreis. In der vergangenen Woche war die Lage auf dem TilsiterMarkt die gleiche. Mit dem jetzigen Rückgang der Milchproduktion dürfe die Stockung des Absatzes bald behoben sein. Wenn auch die Preise sich nich erhöhen werden, muß der Absatz ein lebhafter werden. Es wäre durchaus notwendig, eine bessere Klassifizierung der herausgebrachen Parien vorzunehmen. Leider wird unter der Bezeichnung „prima" sehr oft Ware in den Handel gebracht, die diese Bezeichnung nicht verdient. Die Folgen sind: Preisabstriche, wachsendes Mißtrauen beim Handel mit Tilsiter. Hier einen Wandel zu schaffen wäre ureigenstes Interesse der Produzenten.

Breslau, 29. Oktober. Bericht der Firma Fritz Baum & Co. Das Geschäft blieb wohl im ganzen genommen unverändert. Nach halbfetter Ware wie auch nach den einzelnen Etiketten bestand befriedigende Nachfrage. Das Harzerkäsegeschäft wird von einzelnen Außenseitern direkt ruiniert. Wenn schon die Umsätze hierin nicht besonders sind, so scheinen manche Hersteller ihr Heil darin zu suchen, die Ware um jeden Preis an den Mann zu bringen. Es ist zu hoffen, daß hierin schon in nächster Zeit ein Wandel eintritt. Die übrigen Magerkäse sind wenig angeboen. Die Eingänge hierin lassen sich schlank räumen. — Quarg. Die Preise sind in der letzten Berichtswoche weiter zurückgesetzt worden. Berücksichtigt man heute die Peise für die Fertigware, so ist anzunehmen, daß auch der heutige Quargpreis schon zu hoch ist, wenn nicht die ganze Harzkäseindustrie dem Ruin entgegengeführt wird. Hört die Preisschleuderei nicht auf, dann wird man zunächst wohl versuchen, den Quarapreis noch weiter zu senken.

Leeuwarden (Holland), 29. Oktober. Bericht der Firma S. S. Sevenster &Sohn. Notiert wurden: 20 proz. Käse mit 66—70 holländischen Gulden, 30 proz. Käse mit 76—80 holländ. Gulden, 40 proz. Käse mit 96—100 holländischen Gulden je 100 Kg. unverpackt ab Fabrik exkl. Provision.

Eier.

Berlin, 1. November. Bericht der amtlichen Notierungskommission für den Eiergroßhandel. Preise in Pfennige je Stück. Inlandseier: große. vollfrische, gestempelte 18, frische über 55 Gramm 15—16, frische

unter 55 Gamm 13—14. — Auslandseier: extra große 18,50—19,50, große 14—16,50, normale 12—13,50, abweichende 11—12,50, kleine und abweichende 11—12,50, keine und Schmutzeier 10—11; Kühlhauseier: dänische 14,50—16,50; Kalkeier: 10, dänische 12. Tendenz: still.

Getreide- und Futtermittel.

Berlin, 1. November. Die matte Tendenz des Weltmarktes hängt zum Teil mit der Hoffnung baldiger Erledigung des englischen Kohlenarbeiterstreiks und damit eines Herabgehens der Frachtsätze zusammen. Die Uebersee-Cifforderungen sind zwar nur mäßig herabgesetzt, aber auf Gebote sehr billig zugesagt worden. Damit hing in Berlin die mattere Tendenz des Geldmarktes zusammen, die sich auch auf den Terminhandel auswirkte. Roggen war am Sonnabend infolge von Deckungen gegen Ausfuhrverkäufe nachbörslich recht fest gewesen. Auch heute bestand nach Ausfuhr Nachfrage. Andererseits wollen die Landwirte dreschen und werden nur durch das nasse Wetter behindert. Die Aussicht auf baldige vermehrte Ablieferung machte die Kauflust vorsichtig und veranlaßte Zurückhaltung. Gerste war in mittleren Qualitäten mehr angeboten, die Haltung war schwach. Hafer lag hier ruhig. Mehl still und besonders Weizenmehl schwer verkäuflich. Die Fläue in stark zugeführten Kartoffeln scheint für Futtermittel die Haltung ruhig zu gestalten. — Am Geldmarkt stellte sich Tagesgeld und Monatsgeld auf je 6—7 Prozent. — Es wurden notiert: Weizen, märkischer 272—276, Dezember 289—287,50, März 291,50—290, Mai 288,50—288, Roggen, märkischer 219—224, Dezember 236—235, März 244—243, Mai 246—245,50, Sommergerste 220—264, Wintergerste 192 bis 205, Hafer, märkischer 173—193, Dezember 203,50—202, Mai 213, Mais (loko Berlin) 201—205, Weizenmehl 36,25—39, Roggenmehl 31,75—33,75, Weizenkleie 12, Roggenkleie 11,75, Viktoriaerbsen 58—68, kleine Speiseerbsen 40—42, Futtererbsen 22—26, Peluschken 21—22, Ackerbohnen 21—23, Wicken 25—26, Lupinen, blau 13—14, Lupinen, gelb 14—15, Rapskuchen 15,80—16, Leinkuchen 20,80—21, Trockenschnitzel 9,80—10,20, Soyaschrot 19,90—20,10, Kartoffelflocken 24—24,50.

Nach Schluß eingegangen:

Stellen-Gesuche.

Junger, strebsamer, solider (6727

Gehilfe

Jahre alt, sucht, gestützt auf gute Zeugnisse, zum 15. November Stellung, liebsten bei Kessel und Maschinen. Gegend gleich.

Konrad Franke, Brandenburg a. H., Bauhofstraße 4.

★★★★★★★★★★★★★★★★★★★★★★★★★

Junger Gehilfe

Jahre alt, groß und kräftig, welcher sich vor keiner Arbeit scheut, für Sache interessiert, sucht zum 15. 11. 26 oder einige Tage früher Stellung. Werte Angebote erbittet (6767

Erich Aßmann, Molkerei **Schönbrunn,** Kreis Sagan i. Schles.

★★★★★★★★★★★★★★★★★★★★★★★★★

uche f. tüchtigen **Fachmann,** 25 re alt, von Jugend auf i Fach,

Verwalterstelle

sonst in einem größeren Betr. trauensstellung. Derselbe hat Molkereischule Münster m. best. olg besucht und ist befähigt, ein. ieb selbständig zu führen. Ich denselben jedem Unternehmer wärmste empfehlen. Angeb. mt entgegen und erteilt auch e jede weitere Auskunft (6732

Molkereidirektor H. Wösten, Hönnepel,

Niederrhein, Kreis Cleve.

trebs. **Molkereifachmann,** eig. schäft gehabt, das er durch die tschaftslage aufg. mußte, sucht, itzt auf erstkl. Zeugn., zu sofort später Dauerstellung. Prima hrung in Tils. Käserei, Butte- Schweinemast, elektr. Lichtanl. mit dem ges. Molkereibetrieb beste vertr, Betriebe selbständ. hrt. Auf letzter Stelle als ständiger Gutsmeier tätig gew., te auch als 1. Gehilfe, Gehilfe sonst. Vertrauensp. annehmen. gl. Angebote mit Gehaltsang. tet **Paul Seidies, Wehlau,** Ostpr., Langgasse Nr. 46. (6666

Aelterer Fachmann,

ate Jahre in Buttergroßhandlg. gewesen, sucht zum beliebigen tritt Stellung als Lagermeister Reisender in größerer Butterhandlung. Offerten erbitte u. Nr 6757 an diese Zeitung.

olkereifachmann, 25 J., solide rbeits., über 3 J. in ungekünd. tlung tätig gew., sucht zum bel. tritt anderw. Wirkungskreis als er alleiniger. Selb. ist vertr. sämtl. der Neuzeit entsprech. chinen u. Ausf. von Reparat. Monatsabrechn. bewandert. Zeugn. und Empfehlungen z. fügung. Angebote erbittet

Giese, Molkereigehilfe,

Mockrehna, Kreis Torgau.

Flotter, solider Gehilfe,

0 Jahre alt, sucht z. 15. Novbr. tlung. Selb. ist vertr. m. Kessel laschinen u. der Butterei (Faß fertiger). Geg. gl. Frdl. Anseite bitte zu richten an den Geh. **Dampfmolkerei Herbsleben,** Kr. ha in Thüringen. (6746

r **Harzkäserei** suche für meinen der sofort

Stellung.

Derselbe ist 21 Jahre alt, perfekter käser, auch gute Erfahrung in Camembertkäserei. Angebote erb.

F. Niemann, Käsefabrik, Berlin N. O. 55,

Immanuelkirchstraße 24

ür einen empfehlenswerten

Gehilfen

ine Lehrzeit beendet hat, suche Stellung zur weiteren Ausbildung in der Käserei. Antritt kann jederzeit erfolgen. (6722

R. Reiß,

Dampfmolkerei Fahrenwalde

bei Brüssow.

trebsamer, solider

Gehilfe,

J., keine Arbeit scheuend, sucht Stellung zu sofort. Selb. ist vertr. m. sämtl. ins Fach schlagend. Arb. Gu Zeugn. vorh. Angebote unt. Nr 6738 durch diese Zeitung.

Gehilfe,

20 Jahre alt, welcher seine Lehrzeit beendet hat und keine Arbeit scheut, sucht sofort Stellung. Off. erbittet (6705

Paul Springer,

Molkerei Camenz in Schlesien.

Jung. Molk.-Fachmann

23 J. alt, mit guten Kenntnissen in Maschinenwes., Butterei Untersuchungen, Abrechnungswes. sowie kaufm. Buchführung, sucht sich z. 15. Nov. oder beliebig zu verändern. Gehalt Nebensache. Zeugn. und Referenzen steh. zur Verfügung. Werte Angebote erbittet

Waldemar Kurze Wittmund (Frisia).

Suche für einen strebs., tücht.

Molkereigehilfen

der mit sämtl. ins Fach schlagend. Arbeiten vertr., 24 Jahre alt, mit erstklassigen Zeugnissen, zum 15. November Stellung. Angebote mit Gehaltsangaben erbittet (6756

W. Gehrke, Verwalter, Hannover, Schillerstr. 7.

Junger Gehilfe,

25 Jahre alt, mit allen Facharbeit. vertraut, sucht zum baldigen Antritt **Dauerstellung.** Kein Stundenarbeiter. (6755

Hans Johannsen,

Wittenwurth, Post Hemme in Holstein.

Landmannssohn, 34 Jahre alt, ledig,

sucht Stellung

in der Meierei. Selb. war 2 Jahre in größ. Meierei als Fuhrmann u. hat Kenntnis vom Betriebe u. Lust für Schweinemästerei. Gute Zeugnisse sind vorhanden. Angeb. erb.

E. Martens, Bad Bramstedt.

Jung. Molkereigehilfe sucht zum 15. 11. 26 Stellung, möglichst Pommern, Nähe Arnswalde, Neuwed. Selb. ist flotter, sicherer Rechner u. Butterausformer. Befindet sich augenblicklich i. städt. Betrieb. Angebote erbeten an

Hermann Robert,

Molkerei Tangermünde a. d. Elbe. (Evtl. auch andere Gegend.) 6726

Solider, strebsamer Gehilfe,

23 Jahre alt, sucht z. belieb. Antr. Stellg. Selb. ist mit der Bereit. erstkl. Butter, Bedien. d. Maschin., des Untersuchungswesen, der Abrechnung, d. Milchvers. sow. einiger Sorten Käse bestens vertr. Sicher. Rechn., gute Handschr. vorhanden. Im Besitze langjähr. Zeugnisse und Empfehlungen. Ang. erb. **Ewald Neubüser, Ritzow** bei Stolp. (6725

Buchhalter,

gewandt, 22 Jahre alt, sucht bei bescheid. Gehaltsanspr. für sofort Stellung. Gefl. Angebote unter **Nr. 6610** an diese Zeitung.

Molkereifachmann, 26 Jahre, led., solide und arbeitssam, staatl. Betriebsleiterzeugnis, 6 J. in leitend. Stellung gewesen, guter Organisat., sucht sofort Stellung. Betr. ist sehr gewandt im Umgang mit Landw. und Personal, scheut keine Arbeit, ist energisch u. durchaus zuverlässig u. mit sämtl. Facharbeit. vertraut, einschl. Weichkäserei u. Schlagrahmfabrikation. Beste Zeugn. u. Empf. z. Verf. Ausf. Ang. zu richten an **Gerber, Dramburg i. P.,** Seminar.

Für jungen, tüchtigen

Gehilfen

suchen wir zum baldigen Antritt gute Dauerstellung. Angeb. erbitt.

Molkereigenossenschaft Friedeburg, e. G. m. u. H.,

Friedeburg (Ostfriesl.)

Ein in allen Zweigen der Hart- und Weichkäserei erfahrener **Fachmann** sucht zu sofort Stellung als Oberkäser oder sonst. Vertrauensposten. Selbiger ist 26 Jahre alt, von Jugend auf im Fach, als Oberkäser in Großbetrieben tätig gewes. und garantiert für Herstellung erstklassiger Produkte. Gefl. Angebote erbittet unter **„Strebsam“ Nr. 6665** an diese Zeitung.

Gehilfe.

22 Jahre, der sich vor keiner Molkereiarbeit scheut und gute Zeugn. aufweisen kann, sowie den Führerschein 2 und 3 b besitzt, sucht zu sofort oder später Stellung. Angeb. erbittet (6689

Edmund Götze, Rotenkamp,

Post Glentorf, Krs. Helmstedt.

Wir suchen für einen äußerst strebsamen und tüchtigen

Gehilfen

welcher längere Zeit im hiesigen städtischen Vollbetriebe alle vork. Arbeiten zu unserer größten Zufriedenheit ausgeführt hat, anderweitig Stellung. Milchannahme u. Kontor bevorzugt. Angebote erb.

Molkerei-Genossenschaft Wollin in Pomm.

Suche für meinen 18 jähr. Sohn zur weiteren Ausbildung im Fach

Stellung

in modernem Vollbetrieb. (6649

Bartsch, Molk. Obsendorf,

Kreis Neumarkt in Schlesien.

Suche für jung., strebsamen **Gehilfen,** welchen ich bestens empfehl. konn, Stellung. Selbiger ist mit allen Facharbeiten bestens vertraut. Gefl. Angebote erbittet **Dampfmolkerei Blesen** b. Schwerin a. Warthe.

Junger, tüchtiger Gehilfe, vertr. mit Kessel, Masch., Butterei, Milchannahme und Kontor, sucht Stellg. Gute Zeugnisse gerne zu Diensten. Frdl. Angebote erbitte unter **Nr. 6639** an diese Zeitung.

Für ein. empfehlenswerten, sehr tüchtigen

Gehilfen,

22 Jahre alt, welcher früher bei mir längere Zeit in Stellung war, suche ich zum baldigen Antritt eine passende Stelle. (6743

Molkerei Sottrum bei Bremen. Friedr. Löhr.

Für unsern im hiesigen Betriebe im fünften Jahre tätigen

Obermeier,

den ich bestens empfehlen kann, suche ich zum beliebigen Antritt Stellung als Betriebsleiter, Obermeier oder sonstigen Vertrauensp. Offerten sind zu richten an **W. Gentzsch in Mechow bei Kyritz** (Prignitz). Telefon Kyritz 79.

M. Voß, Direktor, (6674

Molkerei-Gesellsch. Hagenow in M.

Molkereigehilfe

sucht Stellung als 1. od. alleiniger Gehilfe zu gl. oder 15. 11. Gute Zeugnisse vorhanden. Angebote bitte mit Gehaltsang. unter **E. L. postlagernd Sedehnen, Ostpr.** (6737

Weltgereister, routinierter Kaufmann, **Molkereibesitzer,** mit Fabrik im Werte von 150 000,— Rmk., bei Vollbetrieb 10 000,— Rmk. Gewinn monatlich sucht auf diesem Wege eine passende

Lebensgefährtin

in selben Verhältnissen. Offerten unter **Ehrensache Nr. 6663** durch d. Zeitung.

Molkereiinh., 27 J., kath., ehrenhaft, von tadellosem Ruf, flotte Erscheinung, wünscht Bekanntschaft mit häuslich wohlerzogener Dame, zwecks späterer

Heirat.

Einheirat auf Wunsch auch angen. Vermittelung von Eltern od. Verwandten angenehm. Diskretion Ehrensache. Offerten möglichst mit Bild, welches zurückgesandt wird, unter **Nr. 6664** an diese Zeitung.

Molkerei-Verkäufe.

Molkerei

mit mindestens 1000 Liter Milch in Westfalen oder Hannover zu kaufen gesucht eventl. zu pachten. Ausführliche Angaben erbeten unt. **6594** an diese Zeitung.

Stadtmolkerei

in Pommern, anderen Unternehm. halber zu verkaufen. Anzahlung 8—9000 Mk. Offerten unter Nr. **6460** durch diese Zeitung.

Meine in bester Gegend Mecklenburgs gelegene

Dampfmolkerei

verbunden mit Schweinemast und -Zucht stelle ich preiswert zum Verkauf. Die tägliche Anlieferung ist trotz der Seuche, welche hier stark auftritt ca. 1800 Liter. Im Sommer über 3000 Liter. Gebäude, Maschinen, Inventar usw. in denkbar bester Verfassung. Schweinestall für ca. 100 Schweine, Milch wird n. Fettgehalt bezahlt. Herrliche, große Wohnung. Schöner Obst- und Gemüsegarten. Horcher verbeten. Anzahlung 25—30 000 Mark. Offerten unter Nr. 6521 an diese Zeitung.

Suche kleine oder mittlere

Molkerei

zu kaufen resp. zu pachten. Gefl. Offerten über genaue u. ausführl. Angaben der Geschäftslage sind u. **J. 6596** an diese Zeitung zu richt.

Besonderer Umstände halber ist eine nachweislich rentable, neuzeitlich eingerichtete

Molkerei

in Mitteldeutschland zu verkaufen. Wegen Klauenseuche z. Zt. nur 1200 Liter Milch tägl. In kurzer Zeit das doppelte Quant. Selbstreflektanten m. nachweislich 25 000 Rmk. Anzahlung erhalt. Auskunft. Evtl. wird tätiger Teilhaber angenommen mit ca. 20 000 Rmk. Einl. Angebote unt. **Nr. 6696** durch diese Zeitung.

☛ **Der Verkauf der Landmolkerei unter Offerte 5766 findet später statt.** Den Bewerbern besten Dank. (6703

Rentable Molkerei

sucht Fachmann mit Mk. 3000.— bar zu pachten. Offerten unter Nr. **6739** an diese Zeitung.

Molkerei

mit Butterversand, nachweisbar **gr. Umsatz, in herrl. Lage Schleswigs, Nähe bedeut. Stadt, ander. Unternehmen wegen kompl. für M 25 000.— zu verkaufen bei äußerst niedriger Anzahlung.** (5563

Alfred Wenner, Rendsburg,

Telefon 2756.

Molkerei-Verkauf!

In rein ländlicher Gegend des Münsterlandes direkt am Bahnhof mit durchschnittlich 4 bis 5000 Liter Milchanlieferung täglich; Gebäude und Maschinen fast neu, großer Schweinemaststall, Mühle usw. vorhanden, für ca. 120 000 Mk. zu verkaufen. Ernstl. Reflektant. mit Kapitalnachweis erhalten Auskunft durch

Plettendorf & Co.
Münster i. W.

Reisender

der in Molkereien gut eingeführt ist, oder **tüchtiger Molkereifachmann,** der sich für diesen Posten eignet, mit RM. 10 000 Kapital als **Teilhaber von Molkereigerätefabrik gesucht.** Angebote unter **6406** durch diese Zeitung erbeten.

Gut eingerichtete
Molkerei
ca 1500 Lit., Nähe Frankfurt a. M. od. m. gut. Bahnverbind. dorthin sofort zu pachten gesucht. Eiloffert. an **H. Büning, Wiesbaden,** Lanzstraße 3. (6549

Molkerei-Produktengeschäft
in großer Stadt, 2500 Liter Milch, in billigen Pachträumen, mit schön. Wohnung usw. verkäuflich. Offert. unter Nr. 6750 an diese Zeitung.

Aelterer Molkereifachmann sucht
Molkerei
zu pacht., auch solche, welche herunt. gewirtschaftet ist. Uebernehme die Garantie, selbige in kurzer Zeit hoch zu bringen. Würde die Molkerei auch verwalten. Offerten erb. unter **L. P. Nr. 6644** an diese Ztg.

Für einen meiner Verwandten (Fachmann Mitte 40 J.) suche ich in Brandenburg, Sachsen Schlesien eine
Molkerei
mit 500—1000 Liter tägl. Anliefer. zu kaufen. Anzahlung 7—8000 ℳ vorhanden. Gartenland erwünscht, jedoch nicht Bedingung. Ausführl. Zuschriften erbeten unter Nr. 6659 an diese Zeitung.

Eilt! Eilt!
Molkereiprojekt mit Verträgen
in der Mark, 3—4000 Liter, weise nach, wenn mir die Leitung der Molkerei selbständig übertragen w. Keine Konkurrenz, Bahnstation. Molkerei wird gewünscht. Interessenten, welche über genügend Kapital zum Bau (ca. 28 000 Mark) verfügen, wollen Angebote unter Nr. 6652 an diese Ztg. einreichen.

Verh. strebsam. Mann, 34 Jahre alt, sucht sich mit ca. 6000 Mk. als
tätiger Teilhaber
in gutgehender Molkerei zu betätigen. Selbiger hat vor dem Kriege in größerer Molkerei gearbeitet. Wohnung muß vorhanden sein. Off. unter **Nr. 6687** an diese Zeitung.

Dampfmolkerei
in Thüringen, Nähe größer. Stadt, ist sofort zu verkaufen. Preis 24 000 bei 8—10 000 ℳ Anzahlung. Näheres unter Nr. 6675 an diese Zeitung.

Meine in der Nähe von Bremen gelegene
Pachtmolkerei
ist an kurzentschlossenen Käufer für 14 000 Mk. bei 8000 Mk. Anzahlg. verkäuflich, tägliche Anlieferung 1250 Liter, im Sommer 3000, letzte Auszahlung 9½ Pfg. bei Rückgabe von 80 Prozent Magermilch. Frischversand täglich 500 Liter nach Bremen für 18 Pfg. Keine Konkurrenz, jährliche Pacht 950 Rmk. mit schöner 4 Zimmerwohnung. Eigenes Gespann. Eismaschine 15 000 Kal. Betrieb in bester Ordnung, Bahnstation 3 Klm. Goldsichere Existenz wird garantiert. Näheres unter Nr. 6736 an diese Zeitung bei Angabe der Geldverh. Vermittler zwecklos.

Suche eine gutgehende
Stadtmolkerei
evtl. auch **Landmolkerei** zu kaufen oder pachten. (6377
Chr. Bruckert, Brieg, Bz. Breslau, Neuhäuserstr. 4, I.

Kauf-Gesuche.

Gebr. Astra-Pasteur
mit unterem Antrieb, Größe 4, kippbar, gesucht. Angebote mit Preisen unter Nr. 6700 durch diese Zeitung.

Lübb. Automat B.
zu kaufen gesucht. Offerten mit Preis unter **A. Nr. 6718** an diese Zeitung.

Suche gebrauchten
Westfalia-Kraft-Separator
mit Kugellagerung, 1000 Liter Stdlstg. und **Schleudertrommel mit Zubehör für Milchuntersuchung.** Offerten unter Nr. 6730 durch d. Zeitung.

Kauf-Angebote.

Wegen Aufgabe der Fabrikation habe 3—4000 Stück
Käsekisten
5/24/25, neu, genagelt, billig abzug.
Käsefabrik J. Kadow, Uelzen (Hannover).

Wegen Einstellung des Betriebes eine fast neue
Molk.-Einrichtung
zu verkaufen: **1 elektr. 5 PS.-Motor, Pasteur und Dampferzeuger, Milchkühler, 2000 Liter-Zentrifuge, Butterfertiger, Wasserpumpe mit gr. Bassin, 2 Milchpumpen, Transmission mit sämtl. Riemen, Milchbehälter, Maßeimer und mehrerem Zubehör** für den spottbillig. Preis von **3000 Mark. Günstige Zahlungsbedingungen.** (6647
Molkerei Sternberg i. d. Neumark.

---

1 Holsteiner Butterfaß, Größe 4, Ahlborn,
1 Separator Alfa Laval, 1000 Lit., direkter Antrieb,
1 Transmission mit 3 Riemenscheiben, Hängelager,
1 Dampferzeuger, ½ Atm.
gegen Butter- oder Tilsiter Vollf.-Lieferung preiswert abzugeben. Offerten unter Nr. 6656 durch diese Zeitung.

Verkaufe meinen fast neuen
Tubalia-Dampferzeuger
mit 3 qm Heizfläche, da zu klein. Suche einen **steh., gut erhaltenen Dampferzeuger mit etwa 8 qm Heizfläche zu kaufen.** Offerten erb.
Emil Bölicke, Molkerei, Crossen a. Oder. 6672

---

1 gebrauchter Milchverkaufswagen,
1 gebrauchter Tafelwagen,
ca. 20 gebrauchte Milchkannen (20 Liter Inhalt),
zu kaufen gesucht. (6670
Zentral-Molkerei Wahrenbrück bei Bad Liebenwerda.

Existenz für Quargkäser! Kompl. **Käsereieinrichtung m. groß. Lübb. Automat** f. mittl. Betrieb in Großstadt Sachsens lag., sof. zu verp. od. bill. zu verk. Off. u. **6724** a. d. Ztg.

Komplette
Harzer-Käseeinrichtung
mit Maschinen, Kisten Rohr- und Holzhorden, 4 Zentn. **Kasein usw.,** fortzugshalber sehr billig zu verkaufen. Angebote unter **Nr. 6745** durch diese Zeitung.

Suche Abnehmer für prima abgehärtete
ostpr. Läuferschweine
von 60—100 Pfund ab ostpr. Stat. gegen sofortige Kasse bei billigster Preisberechnung v. 30 Stück aufw.
Emil Mielke, Karklienen, Ostpr., Post Kassuben. Tel. Kassuben 19.

Futtermehle,
prima Schweinefutter,
Fußmehl in kleinen Posten gibt ab **feuchte Kartoffelpülpe,**
per Ztr. 85 Pfg., Waggonladung, verkauft 6734
Jacks, Charlottenburg, Sybelstr. 59.
Fernsprecher Steinplatz 5283

Gelegenheitskauf.
Im Auftrage verkaufe ich einen tadellos erhaltenen, aus hochherrschaftlichem Besitz stamm. **Selbstspannerdrilling,** Kal. 16 × 16 × 8 mit **Zielfernrohr Zielvier.** Das Gewehr ist ein **Kabinettsstück aller ersten Ranges. System Anson-Deley.** 5facher Verschl., sämtliche Läufe rauchlos beschossen, Jagdwetzgravur, Horngarnitur, beste u. vollendetste Suhler Meisterarbeit. Die Schußleistung hervorragend, Kugellauf fast ohne Streuung. Fester Preis ℳ 450.—, evtl. wird **prima Markenbutter** als Gegenwert in Zahlung genommen. Off. unter **Weidmannsheil Nr. 5787** an diese Zeitung.

Käse-Holzma'ten
(Camembert-Matten)
zum Abtropfen und zur Lagerung von Weichkäse fabriziert in allen gewünschten Größen
Holzmatten - Industrie
GEORG RÖSSLER
Lindenberg i. Allgäu
(Bayern)

Butterkneter,
Butterformmaschin
ev. a. elektr. Moto
gebraucht und gut erhalten, so zu kaufen gesucht. Eilangebote Preis erbittet (6
Leopold Hagendorff,
Butter- und Käsegroßhandel,
Greiffenberg i. Schlesien.
Fernsprecher 92.

Gelegenheitskauf.
Wegen Aufgabe des Arti offeriere äußerst billig
Harzkäsekisten.
Angebote unter **G. K. Nr. 6566** diese Zeitung.

Infolge Geschäftsaufgabe bill abzugeben:
1 steh. Quersiedekessel,
5 qm., 7 Atm., erb. 1
1 passende Dampfmaschine,
1 Buttermaschine mit Faß
von 300 Liter Inhalt,
1 Butterkneter, 1 verz. Käsewan
8—900 Liter Inhalt,
1 Vollmilch-Annahmewanne,
4—500 Liter, **zusammen** ℳ **1500**
Anfrag. erb. unt. **B. N. E. 1**
Ala-Haasenstein & Vogler, Be
N. W. 6. (6

Butterfässer,
nur einmal gebrauchte und vo saubere offerieren zu **Mk. 0,70** Stück ab Leipzig. Unverbötti kosten die Fässer nur **Mk. 0.35** Stück. (6
Gotthelf Michaelis & Co.,
Buttergroßhandlung,
Leipzig, Kohlgartenstr. 1/3.

---

7 PS.-
Dampfmaschine
mit 16 Dampfkessel,
betriebsfähig mit Transmissio haben preiswert abzugeben
C. Pfannenberg & Co., Dessa

Transmissions- ... Rasmussen & Ernst

Milchflasche
Joghurtflasche
aller Art liefern
Glashütten
Wisthoff & Co
Steele
(Ruhr)

„Perry"

das beste, unschädlichste und billigste (67
Reinigungs- und zugleich Desinfektionsmittel der Milchwirtscha
Von den ersten Milchwirtschaftlichen Untersuchungsanstalten geprüft u empfohlen. **Vereinigte Chemische Werke Ludwig Dir München-Ost und Dr. Hermann Fell, Heidelberg.**

Hygienische Milchflaschenverschlüsse.
Schmidt & Co., A.-G., Elberfeld.

◆◆◆◆◆◆◆◆◆

Milchkannen

Stdeckel, 20 Liter zu Rmk. 9,50
Bügelverschl., 20 Lt., zu Rmk. 10,50
liefert nach wie vor in kräftiger
Ausführung u. prima Verzinnung
Milchkannen-Vertrieb Schöppenstedt
Jedes Quantum sofort lieferbar.

◆◆◆◆◆◆◆◆◆

Käsekisten
sowie □ = Käsekisten
liefert prompt und preiswert
Max Grondei, Kistenfabrik,
Ziegenhals i. Schl.

Harzkäsekisten
□käse-Kisten
Butter-Kisten
liefert
gut u. billig
von
Schlesien u.
Thüringen
die
Neumärkische Kistenfabrik
Inh.: Gustav Arenhold
Landsberg W.
Fernruf 775. Drahtanschrift Kistenfabrik

Gepresste Käse-Schachteln
Schmidt & Co. Elberfeld
Spezialität: Schachteln für Emmentaler ohne Rinde.

Kremer & Grosse
Dresden-23
Spezialfabr. für Flaschenkasten
Versand- und Butterkisten
Käsematten, Käsekisten etc.

Plomben
mit 17,5 cm. lang. Plombierdraht,
per 1000 Stück 2,75 Mk., bei größ
Mengen Preisermäßigung. Verlangen Sie Gratismuster. (355
C. Schumacher, Berlin,
Bernauerstraße 49.

— 1000 —
Fragen und Antworten enthält
Wegner's Lehrfreund
und behandelt auf 260 Seiten
alles, was ein junger Molkereifachmann wissen muß. Preis
... — Verlag für Molkereibüro-
Hilfsmittel Karl Wegner, Fraustadt-Ulbersdorf. (5366

Harzerkäsekisten
aus Nadelholz, sauber und stabil
(Kreissägenfeinschnitt) genagelt, i.
d. gewünscht. Größe gibt billig ab
Ernst Rothkirch, Kistenfabrik,
Kreibau i. Schl. (5054

Milchfässer
aus Eichenholz, ca. 40 Ltr. Inhalt,
stets am Lager. (4381
C. Schumacher,
Berlin N. 58, Bernauerstr. 49.

Milch-Flaschen
aller Art
Actien-Gesellschaft der
Gerresheimer Glashüttenwerke
vorm. Ferd. Heye
Centralbüro: **Düsseldorf**, Schadowstrasse 30

Buttertonnen
einmal gebraucht, gut verböttchert und gereinigt, gibt pro Stück zu 80
Pfennige ab (5834
Alexander Glorius, Leipzig-Eu., Bünaustr. 7. Fernruf 10 566.

Gelegenheitskauf für Meiereien!
1 **Milchpasteur,** 1000 mm lang, 800 mm Durchmesser, 1 **kupferner Flachkühler,** 2500 mm lang, 1100 mm hoch, 1 **Zentrifugalpumpe, 3 doppelwandige Aluminium-Säure-Bassins,** je 1500 Liter, 1 **einwandiges Aluminium-Bassin,** 1000 Liter, 40 **neue Milchkannen,** je 25 Liter, verzinnt, 12 **gebrauchte do.,** sowie 2 **Zweispänner-Plattdeckerwagen.** Sämtliche Teile sind so gut wie neu und nur umständehalber verkäuflich. Angebote erb. unt. **H 281** an d. **Ann.-Bür. H. Lensch jr., Flensburg.** (6472

Neue
Nachnahme-Drucksachen!
Nachnahmekarten, Nachnahme - Paketkarten
beide mit anhängender Zahlkarte od. Postanweisung
Nachnahme-Aufklebeadressen m. rotem Dreieck
mit Adressen- und Absender-Eindruck,
liefert schnell und sehr preiswert
Molkereizeitungs-Druckerei, Hildesheim

Gebr. Kühlmaschine
erstklassiges Fabrikat, kauft (6014
Butterhdlg. Nordstern, Berlin, Magazinstr. 17

Absatzferkel
liefert jeden Posten
bei günstigen Preisen
und
Zahlungsbedingungen
Hermann Brandt
Viehhandlung
Riesenburg (Westpr.)
Telefon 101.

Suche Abnehmer auf gute
Ermländer Läuferschweine
im Gewicht von 80—120 Pfund zu billigst. Tagespreise ab Verladestat. per Kasse. Bitte um Angebote
Carl Fromm, Viehhändler,
Sommerfeld bei Regerteln, Ostpr.
Emil Radau, Viehhändler,
Guttstadt, Ostpr.

Kisten
in jeder Ausführung (Käsekisten, Eierkisten usw), **Käsehorden** empf.
Wilh. Brader, Kistenfabrik, Hildesheim.

Ein wenig gebrauchter
Tubalia-Dampferzeuger
5,16 qm. Heizfläche, sehr preiswert evtl auf Ratenzahlung zu verkauf.
Centralkäserei Kühnhausen-Erfurt.

Haben zwei isolierte.
fast neue Milchbassins,
Bimetall, je 2000 Lit., Fabr. Ahlborn, 120 × 140 × 120 innen, für je 300,— Mk. sowie eine guterhalt.
Vollmilchpumpe,
2000 Liter, 70,— Mk., eine gebr.
Milchwage,
Laufg., 120,— Mk., ein. gebraucht.
Pasteur,
2000 Liter, 190,— Mk. abzugeben.
Angebote unter Nr. **6523** an diese Zeitung.

Molkerei. Nähe Industriegebiet, hat abzugeben:
1 **stehend. Kessel,** 6 Atm. Ueberdr., 10,2 qm. Heizfl., 1 **Transmission,** 6 Meter lang, 40 mm. Durchm., dazu 4 **Lagerböcke m. Ringschmierlager, ferner 3 hölz. Scheiben,** 80 × 10 × 35 × 10 × 56 × 10, **ein runder Kühler,** 1500 Liter leistd., 1 **Wasserpumpe,** 2—3 cbm. leist. Sämtliche Sachen sind gebrauchsfähig erhalten und billig abzugeb. Angebote unter Nr. **6593** d. d. Ztg.

Eine Gutsmolkerei-Einrichtung
zu verkaufen, bestehend aus:
1 **Annahmebehälter,** 500 Liter,
1 **Westfaliaseparator,** 500 Liter,
1 **Magermilcherhitzer, daz. liegend.,**
1 **stch. Dampfkessel,** 0,5 Atm.
Sämtliche Teile sehr gut erhalt.
Offerten unter Nr. **6528** an d. Ztg.

F. W. Pluentsch
Gegründet 1855
Maschinenbau - Anstalt
Eisengießerei, Kesselschmiede
Kupferschmiede und Metallgießerei
Stolp in Pom.
Einrichtungen für Molkereien
Instandsetzung vorhandener Anlagen — Bau von Kartoffelflocken-Fabriken

Milchkannen

staunend billig

sowie alle anderen Einrichtungsgegenstände usw. liefern in der bekannten Güte (1811

Central-Gesellschaft für Handel und Industrie, Hindenburg, Ob.-Schles.

Butter, Käse, Quarg.

Wer liefert eine erstklassige

Flaschenmilch

an Dauerabnehmer in Kleinstadt Sachsens? Offerten unter **Nr. 6658** an diese Zeitung.

Alte reife Limburger

zu kaufen gesucht. Angebote unter **B. Nr. 6653** an diese Zeitung.

---

500 bis 1000 Liter Vollmilch

haltbar und fettreich, für dauernd gesucht. Angebote an (6711

Molkerei Frohberg, Chemnitz, Zeppelinstraße 6.

Habe wöchentl. 1 Zentner feinste

Tafelbutter

an nur zahlungsfähige Abnehmer abzugeben. Angebote mit Preis erbittet (6720

Molkerei Haverlah, Station Ringelheim.

2000 bis 3000 Liter Vollmilch

gereinigt, erhitzt und tiefgekühlt, hat westfäl. Gen.-Molkerei, günstig zum Industriegebiet gelegen, sofort an zahlungsfähigen Dauerabnehm. auf Jahresabschluß abzugeben. Angebote unter **B. G. M. Nr. 6717** an diese Zeitung erbeten.

Habe vom 1. bis 15. Novemb. 26 30 bis 40 Zentner frischen, trocken., metallfreien

Quarg

gegen Höchstgebot abzugeben. (6713

Dampfmolkerei Ulrichstein, Oberh.

Wöchentl. 6—8 Zentner frischer

Speisequarg

für regelmäßige Lieferung gesucht. Preisangebot. (6710

Molkerei Frohberg, Chemnitz, Zeppelinstraße 6.

Molkerei in Niederschlesien

sucht Abnehmer für Butter,

150 Pfund wöchentlich, i. Kübel od. geformt. Preisangebote bitte unt. **Nr. 6749** an diese Zeitung.

---

1 bis 2 Faß

Tafelbutter

wöchentlich zu kaufen gesucht von Nordd. Lieferanten. Offerten unt. **Nr. 6735** durch diese Zeitung.

Schlagsahne, Kaffeesahne, Butter u. Frühstückskäse

in Pergament liefert jedes Quant. preiswert. Vertreter gesucht.

Molkerei Neunheilingen in Thür. 6697

Suche eine **Molkerei,** die mir wöchentlich Sommer wie Winter 4—5 Zentner frischen, trockenen, metall- und buttermilchfreien

Quarg

liefern kann. Angebote mit Preis erb. (6646

Jos. Schmidt, Käserei Friedmannsdorf Nr. 30, Post und Bahn Seelingstädt bei Werdau.

Olmützer Käsel

goldgelbe, weiche Ia Ware, liefert größte Quantitäten zu billigsten Preisen

Erste Böhm. Leipaer Käsefabrik

Brüder Pick, Böhm. Leipa (Cechoslowakei)

---

100 Kisten prima

Mainzerkäse

und eine Tonne feinste

Butter

hat wöchentlich Molkerei in Oberhessen abzugeben. Gefl. Offerten unter **Nr. 6622** an diese Zeitung.

Harzer Spitzkäse

hat regelmäßig abzugeben (6598

Carl Olsen, Berl.-Reinickendorf-O. Fernruf Reinickendorf Nr. 3405.

Suche noch für dauernd wöchentl. 2 Faß frischen

Quarg

Angebote erbeten. (6690

Franz Böker, Käserei, Machtsum i. H.

Feinste

Gebirgs-Tafelbutter,

sowie

Quadr.-Kümmelkäse und Speisequarg

hat noch laufend abzugeben (6686

Dampfmolkerei Nassau i. Erzgeb.

Nach Berlin oder dem Industriegebiet sind noch täglich gr. Mengen

Sahne

laufend abzugeben. Anfragen erb. unter **Hannover Nr. 6685** an diese Zeitung.

Alte seriöse Hamburger

Käsegroßfirma

sucht noch einige leistungsf. Molkereien zwecks regelm. Lieferung von **Weichkäse, insbesondere viertel- od. halbfetten Camembert,** lose ohne Verpackung. Angebote u. **H. G. 5761 an Rudolf Mosse, Hamburg 1.** (6701

Suche wöchentlich 10 Ztr. prima

Quarg

zur Schimmelkäserei. Kasse nach Wunsch. Angebote von Molkereien, denen an einem guten Abnehmer gelegen ist, an (6681

Richard Esche, Käsefabrik, Barleben.

Größere Molkereigenossenschaft hat noch ca. 1500—2000 Liter tiefgekühlte, entkeimte

Vollmilch

nach dem rhein.-westf. Industriegebiet abzugeben. Offerten erbeten unter **Nr. 6651** an diese Zeitung.

Quarg

trocken, metallfrei, zur regelmäßig. Lieferung gesucht. Angebote mit Preis erbeten. (6645

H. Grünberg, Berlin-Weißensee, Falkenberger Str. 44. Telefon Weißensee 1037.

Gebr. Scheffler, Butter- und Käse-Import, **Berlin O. 27,** Wallner-Theaterstraße 42

suchen Verbindungen mit Molkereien zwecks Bezug von (6657

Butter und Käse.

Suchen wöchentlich 25 Tonnen

allerf. Tafelbutter

auch in Teillieferungen. Aeußerste Preisangabe erbeten.

Rostocker Milchversorgung, G. m. b. H., Rostock in Mecklenb.

Suche für wöchentliche Lieferung trockenen, metall- u. buttermilchfr.

Quarg

und bitte um Angebot. (6753

Gustav Hornemann, Käserei, in **Irxleben** (Bezirk Magdeburg).

Westfälische Molkerei hat noch zirka 700 Liter pasteurisierte und tiefgekühlte

Vollmilch

abzugeben auf Abschluß gegen Sicherheit und Kannenstellung. Näheres unter **Nr. 6512** an d. Ztg.

Ich bin regelmäßiger Kassakäufer für frischen, trockenen metallfreien

Quarg

sowie prima Holländer Kuhkäse u. bitte um **Angebote mit Preis.**

Karl Hoene jun., Käsefabrik u. Buttergroßhandlung, **Eberswalde,** Eisenbahnstraße 75.

Suche wöchentlich 1—2 Tonnen prima Schlesw.-Holst.

Meiereibutter

zu kaufen. Angebote erbeten an **Central-Meierei Westerdeichstrich** bei Büsum. 6569

Molkerei mit gr. Buttervertrieb sucht auf Jahresabschluß gr. Posten

Sahne

zum verbuttern. Entfernung spielt keine Rolle. Offerten unter **R. W. 6499** an diese Zeitung.

Wöchentl. noch 4—5 Tonnen pa.

Molkereibutter

an prompt zahlende Abnehmer abzugeben. Erbitte Preisangebot. Probetonne an Unbekannte gegen Nachnahme. (6544

Molkerei Kolzig, Schlesien.

---

ff. Käsequarg

kauft laufend wöchentlich regelmäß. ca. 50 Ztr. evtl. Waggonsendung. Erbitte Preisangebote. (6177

Edwin Körner, Käsefabrik **Schönau b. Leipzig.**

Carree Creme des Alpes

feinster Rahmkäse

ca. 70 Prozent Fett i. d. Tr., hat laufend abzugeb. Preis pro Kiste mit 6 Stück 1,60 Mark franko. Grossisten erhalten Rabatt. Vertreter überall gesucht.

Fr. P. Neusenheuser, Käsefabrikation, **Köln-Ehrenfeld,** Subbelratherstraße 308.

Die Molkerei und Käserei Michelstadt (Hessen)

sucht noch Abnehmer (auch Vertreter) für ihre

prima Mainzer- und Harzkäse.

Probekisten unter Nachnahme zum billigsten Tagespreis. (6640

Ich zahle für prima trockenen

Labquarg

Mark 27.— per Zentner, ferner kaufe ich

Tilsiter Magerkäse Holsteiner Käse Ausschuß-Käse

zu höchsten Tagespreisen.

Mit feinsten Bank- und Handelsreferenzen stehe zu Diensten.

H. Krogmann, Käsefabrik, 6623 **Nortorf** (Holstein).

Ferdinand Häuslinger & Co.,

Käse- u. Butter-Großhandlung

Hamburg, Schubertstraße 4. **Merkur 1557.**

Gebr. Kunert Cottbus

Gegründet 1894

sind ständige Abnehmer von

Butter, Käse Quarg

Molkereien können jedes Qu[antum] prima

Butter

preiswert erhalten. Paul Reinicke, Berlin SO. 16, Köpenickerstraße 127.

Quarg

zu höchsten Tagespreisen kauft dauernd jed. Posten Niederschlesische Käsefabrik G. m. b. H. (1182

— **Liegnitz.** —

Quarg

frisch, trocken, metall- und butt[er-] milchfrei zur regelmäßigen Liefe[rung] gesucht. Angeb. mit Preis erb.

Bruno Geiler, Käsfabrik **Doberschwitz,** Post Zschoppach. Telefon Amt Zschoppach 18.

Julius Klockgeter G. m. b. H., Oldenburg i. O. Telefon Nr. 63

anbietet feinste (8[...]

Molkereibutter.

Habe laufend deutschen und a[us-] ländischen

Quarg

ab Lager Magdeburg abzugeb[en]. **Magdeburger Buttergroßhandl[ung] Magdeburg,** Margarethenstr. [...] Telefon 8744 (4[...]

Schlagsahne

Hannoversche Molkerei hat n[och] täglich 500—600 Liter Stallfü[tte-] rungssahne nach dem Industrie[ge-] biet, Berlin, Hamburg od. Bre[men] abzugeben. Angebote erbeten u[nter] 5637 an diese Zeitung.

Schlagsahne

dauerpasteurisiert und tiefgekü[hlt,] beste Schlagfähigkeit, liefert [in] eigenen isolierten Kannen sowie [in] Stahl- oder Aluminiumflaschen [in] Kisten von 20 Flaschen. 5[...]

Molkerei Ankum, Bez. Osnabr[ück].

Steinbuscher-Tilsiter-Quadratkä[se]

Großhandelsvertreter

eingetragene Firma, übernimmt **Vertretung** leistungsf. **Molkere[i]** für den **Platz Stettin.** Offerten **Nr. 6266** an diese Zeitung erbet[en].

Molkerei nahe dem Industrieg[ebiet] sucht täglich noch 1000—1200 Li[ter] einwandfreie

Milch

zu sofort bis etwa Monat M[...] Offerten mit äußerster Preisang[abe] und ob Kannen gestellt, unter [...] **6592** an diese Zeitung.

Kasein

feinste Qualität liefert

August Nielsen, Hamburg 36

Telefon: Hansa 7423

Telegramm-Adr.: Kasein

abe noch laufend abzugeben

Molkereibutter

Tonnen,, auch geformt, mit Mk.
0- unter Berliner Höchstnotiz
hier gegen Nachnahme. (5475
Emil Reh, Stallupönen.

Sauermilchquarg

allfrei u. trocken, ohne Butter-
ch. Molkereien, denen an
ernder Lieferung gelegen ist,
en bitte nebst Preisangabe
uns in Verbindung treten.
mpte Kassenregulierung. (5830
hael Greiner & Sohn, Käserei Knauthain, Bezirk Leipzig.
Station Knauthain.
Fernruf: Amt Leipzig 40526.

Prima neuseeländischen

Trocken-Quarg (Casein)

liefern äußerst preiswert

Lehmann & Voss Hamburg

Fernruf: Vulkan 6780/85
Tel.-Adr.: Lehvoss.

---

olkerei günstig gelegen z. In-
uriebezirk, hat ab 15. Okt. noch
0—1500 Liter prima gereinigte
erhitzte u. tiefgekühlte

Vollmilch

Jahresabschluß abzugeb. Die
ch kommt auch im Sommer stets
wandfrei an. Angeb. unter M.
B.5655 an diese Zeitung.

Quarg

frisch, trocken u. metallfr. kaufe lauf. gegen Kasse
Niederlausitzer Käsefabrik in Goissen N.-L.

Quarg

allfrei u. trocken, kaufen ständig
ser & Bolzau, Harsum i. Hann.
Telefon Hildesheim 4610.

---

rima frischer

Quarg

lmäßig abzugeben (6469
Molkerei Breckerfeld, Westf.

Quarg

en, metallfrei, zur regelmäßig.
erung noch gesucht. Angebote
Preis erb. (6394
Otto Menz, Käsefabrik,
nickendorf-Ost, Gesellschaftsstr. 18
Telefon Reinickendorf 541.

Ia. Meierei-Butter

Meierei auf Jahresabschluß geg.
rtige Kasse sucht (6396
B. Knoblauch, Hamburg 1,
Norderstraße 141.

---

uche wöchentlich noch 3—5 Ztr.

prima Butter

liebsten von Molkereien die im
mmer Badeorte beliefern. Kasse
mpt, eventl. im voraus. Gefl.
gebote mit äußerster Preisang.,
liner Notierung, erbeten unter
6448 an diese Zeitung.

Wöchentlich 10 Zentner prima

Molkereibutter

Tonnen Mk. 12.—, in ½ Pfund-
den 10 Prozent über Berliner
Höchstnotierung hat abzugeben
uk. Müller, Molkereibesitzer, Magdeburg,
Jakobstr. 50. Telefon 8744.

Trockenen, einwandfr.

Quarg

kaufen dauernd jeden
Posten zu höchst. Tages-
preisen (2025
Gebr. Endemann
Bunzlauer Käsefabrik
Bunzlau i. Schles.

Gust. Fricke,
Hannover,
Buttergroßhandlung,
Tel. Nord 3145
Telegr.-Adresse: „Butterhaus"
kauft
gegen Kasse laufend jeden Posten
feinste Molk.-Butter

Ich bin dry!

DER KLEINE BROCKHAUS

Über 40000 Stichwörter auf etwa 800 dreispaltigen Textseiten mit 5400 Abbildungen im Text und auf 90 einfarbigen und bunten Tafeln und Karten, sowie 37 Übersichten. Bisher hat noch kaum je ein **Konversationslexikon in einem Bande** so vielseitiges Wissen geboten. Preis in Halbleinen gebunden 23 Mark, in Halbleder gebunden 30 Mark. Ich liefere die Halbleinenausgabe gegen bequeme Monatszahlungen von **nur 4 M.** die Halblederausgabe für 5 Mark monatlich **Kein** Teilzahlungszuschlag. Zahlkarten kostenlos.

Bestellschein. Ich bestelle lt. Anz. i. M.-Ztg. Hildesh. bei Buchhandlung **Karl Block, Berlin** SW 6, Kochstr. 9, den **kleinen Brockhaus** in 1 Band, in Halbleinen geb. 23 M. — in Halbleder geb. 30 M. — gegen bar — gegen Monatszahlungen von ...... M. Der ganze Betrag — die 1. Rate — folgt gleichzeitig — ist nachzunehmen (Nichtgewünschtes streichen!). Erfüllungsort Berlin.
Name u. Stand: ....
Ort u. Datum: ....

Buchhandlung KARL BLOCK, Berlin SW 68, Kochstraße 9, Postscheckkonto Berlin 20749

Soldiner Käschen. Vollfett! Eingetr. Schutzmarke. S. M. Soldiner Molkerei, Soldin N.

Die Marke der Feinschmecker!

Soldiner Molkerei e. G. Soldin Nm.

Einwandsfreien

Sauermilchquarg

in jeder Menge kauft (8061
Albert Jahn, Käsefabrik, Stendal,
Telefon 231.

Wilhelm Glamann, Lübeck
Käse-Einfuhr- und Großhandel
gegründet 1899.

Wöchentlich 20—30 Zentner

Quarg

frisch, trocken und einwandfrei in
Käufers Fässern und 10—12 Ztr.
prima Butter
laufend an kulante Abnehmer ab-
zugeben. Offerten mit Preis und
Referenzen unter **Nr. 6481** durch
diese Zeitung erbeten.

Hamburg!

Ein in Hamburg bei den Fettwaren- und Käse-Händlern führender Agent sucht (6142

Vertretungen für Groß-Hamburg in Hart- und Weichkäse.

Offerten unter **D. 758** an **Darmstaedter, Hamburg,** Altonaerstr. 17.

Wir offerieren freibleibend ab Bahnhof Berlin:

Ia feinste Molkerei-Butter . . pro Pfd. 1,68 Mk.
Ia Land-Butter . . . . „ „ 1.50 Mk.
inklusive Faß.

Versand erfolgt in Fässern à ca. 100 Pfd. unter Nachnahme oder Aufgabe von Berliner Referenzen.

S. Fuchs & Co., G. m. b. H., **Berlin C. 25,** Fernspr. Norden 10739, Münzstr. 9.

Täglich 300—400 Liter, gute
haltbare

Vollmilch

für Dauerlieferung nach Station
Benrath a. Rh. gesucht. Dieselbe
muß morgens um 6 Uhr eintreffen.
Kannen u. Sicherheit können gest.
werden. (6527
Molkerei J. Domels, Benrath a. Rh.

Achtung!
Habe wöchentlich noch 10—20 To.
allerfeinste

Molkereibutter

abzugeben. Preis 5 M über Berl.
Notierung ab Versandstation. Off.
unter **Nr. 6522** an diese Zeitung.

Prima Standquarg

pulvertrocken, daher sehr ausgiebig, 2 Proz. gesalzen, metallfrei, ab hessischer Station abzugeben. Angebote mit Preis unter **N. N. 6401** an diese Zeitung.

Trockenen, metallfreien

Quarg

kaufen (508
APEL & CO.
Käsefabrik
Breslau 2

Düsseldorfer Großfirma sucht mit **leistungsfähigen** Molkereien, die **nur** erstklassigen Tilsiter Vollfettkäse herstellen, in Verbindung zu treten. Offerten unter **6673** an diese Ztg. erbeten.

Wir haben lauf. größere Mengen

Weichkäse

abzugeben. Probepakete von 25
Stück Inhalt an gegen Nachnahme.
Ebenfalls geben wir noch

Schlagsahne

ab. (2493
Molkerei-Betriebs-Gesellschaft m. b. H., Pustleben a. H.

Prima Ausland-Sauermilchquarg

in einwandfreier Qualität bietet zu billigsten Tagespreisen laufend an **Alexander Glorius, Leipzig-Eu.,** Bünaustr. 7. Fernruf 10566.

Für Molkerei-Jubiläen! Viele Molkereien begehen in dieser Zeit die Feier ihres 25- oder 30jährigen Bestehens. **Prächtige Diplome** in feinstem Mehrfarbendruck (landwirtschaftliches Motiv) zur Verleihung an Aufsichtsrats- und Vorstandsmitglieder, Molkerei-Verwalter usw. für langjährige Dienstzeit, mit eingedruckten Jubilarnamen und gedruckten Unterschriften usw. liefert innerhalb 3—4 Tagen preiswert die **Molkerei-Zeitungs-Druckerei in Hildesheim.**

Trockenen

Quarg

metallfrei, kauft laufend gegen
Kasse. (6357
M. Stockhoff, Käsefabrik, Bremen,
Stephanitorsteinweg 44.

Verantwortlich W. Niewerth in Hildesheim, Druck der Molkereizeitungs-Druckerei in Hildesheim.

Molkerei-Zeitung.

Fachblatt

für die

wissenschaftlichen, technischen und Handels-Beziehungen der Milchwirtschaft.

Schriftleitung: Th. Mann und W. Niewerth in Hildesheim

...er Mitwirkung von Dr. H. Dibbern-Kiel, Dr. F. Lauterwald-Stettin, G. Langheinrich-Berlin und H. Butenschön-Hildesheim.

...Molkerei-Zeitung erscheint jeden Dienstag u. Donnerstag nachm. ...sonnabend eine Marktberichts-Ausgabe nur f. Inlands-Bezieher. ...pr. 2138. Sonntags geschlossen. — Postscheckkonto 37 Hannover. | Bezugspreis bei der Post 2 Goldmark. Streifbandbezug 2,50 Goldmark monatlich bezw. 0,65 Goldmark wöchentlich nur bei Voreinsendung des Betrages. Bankschecks u. Notgeld nicht einsenden. | Anzeigen: Die kleine Zeile 30 Pf. Stellenanzeigen nur halbe Preise oder 2 Pf. das Wort, wenn der Betrag der Bestellung beigefügt ist. Schluß f. Stellenanz. 8 Uhr des betr. Tages. Erfüllungsort Hildesheim.

...129 Hildesheim, den 4. November 1926. 40. Jahrgang.

Inhalt.

Der Dauerheißhalter „Hako".

Von Dr. K. Richter,

...nschaftlicher Hilfsarbeiter am Bakteriologischen Institut der ...ß. Versuchs- und Forschungs-Anstalt für Milchwirtschaft, Kiel,

Direktor: Prof. Dr. Henneberg.

Im Oktober 1925 wurde der Dauer-Milchheißhalter „Hako" auf ...gung des Bakteriologischen Instituts vom Prüfungsamt für ...wirtschaftliche Maschinen der Preuß. Versuchs- und Forschungs...lt einer eingehenden Prüfung unterzogen und das Ergebnis ...r Prüfung in den „Milchwirtschaftlichen Forschungen", Bd. 3, ...84 ff. veröffentlicht. — In Nr. 66 der Molkerei-Zeitung vom ... 23 berichtete Weidemann über eine von ihm vorgenommene ...ung dieses Apparates, die im Gegensatz zu der Prüfung des ...ungsamtes für milchwirtschaftliche Maschinen zu einer gün...gi Beurteilung führte.

Da von der Herstellerfirma der „Hako"-Heißhalter noch immer ...er alten Form angeboten wird, erscheint es notwendig, die Ergebnisse der beiden Prüfungen einem eingehenden Vergleich zu unterwerfen. Zunächst sei eine kurze Beschreibung des Apparates gegeben:

Dauer-Milch-Heißhalter „Hako.
Schema u. Meßstellenbezeichnung.
...nlauf 8 Auslauf a. Hahn b Deckel c Ventil

Abb. 1

Der Dauerheißhalter ‚Hako' (Abb. 1) besteht aus einem zylindrischen, innen verzinnten Kupferbehälter, welcher oben am Rand eine Rinne zum Einsetzen des Deckelrandes und zu dessen Abdichtung trägt. In den Außenbehälter sind 3 konzentrische Kupferbehälter von verschieden großem Durchmesser eingesetzt, in welchen wiederum 3 Mäntel aus Kupferblech von nur wenig geringerem Durchm., als ihn der jeweilig zugehörige Behälter hat, auf niedrigen Füßen stehen, so daß 6 Ringräume und in der Mitte ein zylindrischer Raum ...bdet werden. Unmittelbar unter der Dichtungsrinne ist durch ...en Außenbehälter das Einlaufrohr geführt, welches in der Mitte ...n zylindrischen Raum mündet. Die einlaufende Milch steigt ...m im zylindrischen und dem damit verbundenen, kommunizieren...en Ringraum hoch, bis sie oben überläuft und in den zweiten Ring...raum eintritt. Hier wiederholt sich der gleiche Vorgang. Die Milch steigt in den nächsten beiden kommunizierenden Ringräumen hoch, bis sie nach den letzten Ringräumen, welche der Pasteurisierung dienen sollen, überläuft und nach Füllung derselben in den äußeren, den Isolierringraum gelangt. Dieser äußere Isolierringraum hat unten in der Mitte des Bodens den Ablaufstutzen, an welchem das Ablaufrohr angeschraubt ist. Dieses Ablaufrohr ist so hoch geführt, daß die Milch den äußeren Ringraum ausfüllen muß. Für die Entleerung sind am Boden jedes der Einsatzbehälter Steckventile angebracht, so daß der innere Behälter in den mittleren, dieser in den dritten und der dritte endlich in den Hauptbehälter sich entleert. Am Auslaufrohr unten befindet sich ein Hahn für das Ablassen der Milch.

Wie aus der Konstruktion hervorgeht, handelt es sich bei dem „Hako"-Heißhalter um einen nach dem Durchflußsystem arbeitenden Apparat, bei dem die Milch ohne Unterbrechung den in Fig. 1 durch die Pfeile angedeuteten Weg zurückzulegen hat. Die Herstellerfirma fordert für den Apparat eine Betriebsweise entsprechend der Tab. 1 und gibt als besonderen Vorzug des Apparates an, daß in

Tabelle 1.

Milchheißhalter „Hako".

	Größe					
	I	II	III	IV	V	VI
Bei 30 Min. u. 63° . . .	250 l	500 l	850 l	1 500 l	2 000 l	4 000 l
Bei 20 Min. u. 65° . . .	373 „	750 „	1 250 „	2 200 „	3 000 „	6 000 „
Bei 15 Min. u. 67° . . .	500 „	1 000 „	1 650 „	3 000 „	4 000 „	8 000 „
Bei 10 Min. u. 68° . . .	750 „	1 500 „	2 500 „	4 500 „	6 000 „	12 000 „
Bei $7^1/_2$ Min. u. 70° . .	1 000 „	2 000 „	3 300 „	6 000 „	8 000 „	16 000 „
Bei 5 Min. u. 72° . . .	1 500 „	3 000 „	5 000 „	9 000 „	12 000 „	24 000 „
Durchmesser	580	800	1 000	1 050 „	1 250	1 700
Höhe	1 000	1 000	1 000	1 400 „	1 400	1 950
Preis in Reichsmark . .	1 590,-	1 980,-	1 920,-	5 000,-	6 900,-	8 500,-

ihm kein einfacher glatter Durchfluß, sondern eine mehrfache gründliche Durchmischung der Milch stattfindet. Nach diesen Angaben eignet sich der Apparat zur Durchführung der Dauerpasteurisierung, für die in erster Linie die Anwendung der Temperatur von 63° mit einer Erhitzungsdauer von 30 Minuten in Frage kommt. Die Prüfung des Apparates auf seine Zuverlässigkeit muß in der Hauptsache folgende beiden Fragen klären: a) Gestattet der „Hako"-Heißhalter die Einhaltung der Pasteurisierungstemperatur, ohne daß innerhalb des Apparates ein wesentlicher Temperaturabfall eintritt? b) Bietet der Apparat die Gewähr dafür, daß jedes einzelne Milchteilchen während eines der Pasteurisierungsdauer entsprechenden Zeitraumes die Pasteurisierungstemperatur behält?

Beide Forderungen sind für eine einwandfreie Pasteurisierung unbedingt notwendig, da nur, wenn beide erfüllt sind, die Gewähr gegeben ist, daß der Zweck der Pasteurisierung erreicht wird. — Um diese Fragen klären zu können, war es notwendig, an den verschiedensten Stellen innerhalb des Apparates die Temperatur zu bestimmen und gleichzeitig durch geeignete Versuchsanstellung ein Urteil über die Strömungsverhältnisse innerhalb des Apparates zu gewinnen. Für die Beurteilung dieser letzten Frage erschienen 2 Wege gangbar, einmal der Zusatz eines Färbungsmittels zur Milch in einem bestimmten Zeitpunkt des Einlaufs, zweitens die Umschaltung der Beschickung des Apparates von Vollmilch auf Magermilch und die Bestimmung des Fettgehaltes der an den verschiedenen Meßstellen zu verschiedenen Zeiten entnommenen Proben. Wir entschieden uns für den letzteren Weg, da dieser eine quantitative Bestimmung der Zusammensetzung und damit eine genauere Feststellung der Strömungsverhältnisse erlaubt.

a) Temperaturhaltung.

Einen Ueberblick über die Temperaturverhältnisse, wie wir sie innerhalb des Apparates fanden, geben die Tabellen 2 und 3; be-

sonders klar geht der Temperaturverlauf aus Tab. 3, Abb. 2, hervor, da der zu dieser Tabelle gehörige Versuch lediglich zur Herstellung des Temperaturverlaufes unternommen und an Stelle der Milch Wasser, das durch direkte Dampfeinleitung auf 66° gehalten wurde, verwendet wurde. Die Temperaturablesung erfolgte mit staatlich geeichten Normalthermometern. Zur Verwendung kamen 262 Liter Wasser, von denen 158 Liter zur Füllung des Apparates benötigt wurden, während der Rest, 104 Liter, das ausfließende Wasser darstellt.

Tabelle 2.

Hakoversuch 8 Oktober 1925. Temperaturtabelle.

Uhrzeit	Meßstellen-Nr.				
	1	2	3	5	7
10^{00}	68,0	63,6	—	—	—
10^{05}	67,0	65,6	—	—	—
10^{10}	70,0	69,4	—	—	—
10^{15}	70,5	69,8	68,1	—	—
10^{20}	70,5	70,1	69,1	—	—
10^{25}	70,5	69,6	68,9	66,7	—
10^{30}	70,0	69,6	69,1	67,4	66,1
10^{35}	68,5	69,1	68,1	67,4	65,3
10^{40}	68,2	68,6	69,1	68,4	65,3
10^{45}	70,3	69,0	68,5	67,2	65,8
10^{50}	69,5	68,6	68,7	67,4	65,8
10^{55}	70,0	60,1	68,7	67,1	66,0
11^{00}	—	—	—	—	—
11^{20}	68,5	65,4	67,6	65,9	63,2
11^{25}	66,5	68,4	67,6	66,0	63,2
11^{30}	72,0	65,6	67,6	65,9	63,2
11^{35}	71,0	67,6	66,0	66,0	64,3
11^{40}	70,0	69,1	68,1	66,3	63,7
11^{48}	68,0	68,6	68,7	67,6	64,3
11^{53}	69,0	68,6	68,1	67,2	64,9
11^{58}	69,0	68,6	68,1	67,4	65,2
12^{03}	70,5	68,8	68,5	67,2	65,3
12^{08}	70,8	69,1	67,8	67,4	65,5
12^{13}	69,0	68,6	66,7	67,4	65,7
12^{18}	—	68,8	68,7	67,4	64,9

Tabelle 3.

Hakoversuch vom 15. Oktober 1925. Temperaturtabelle.

Uhrzeit	Bassin-Temperatur	Meßstelle				
		1	3	5	7	8
12^{00}	Beginn	Einlauf	Außentemperatur 18° C.			
12^{00}	66,2	65,8	—	—	—	—
12^{03}	66,4	65,6	61.8	—	—	—
12^{06}	66,5	65,9	62,8	—	—	—
12^{09}	66,4	65,7	63,0	—	—	—
12^{12}	66,2	65,4	63,2	59,6	—	—
12^{15}	66,2	65,2	63,0	60,4	—	—
12^{18}	66,1	65,4	63,2	60,7	—	—
12^{21}	66,2	65,2	63,3	60,4	—	—
12^{24}	66,4	65,2	63,3	60,6	—	—
12^{27}	66,2	65,2	63,1	60,6	—	—
12^{30}	66,1	65,2	63,3	61,0	57,2	—
12^{33}	66,1	65,2	63,2	61,1	57,5	—
12^{36}	66,0	65,0	63,2	61,4	57,8	—
12^{39}	66,4	65,0	63,1	61,4	58,2	—
12^{42}	66,6	65,7	63,2	61,4	59,5	—
12^{45}	66,5	65,6	63,9	61,9	59,5	55,5
12^{50}	66,5	65,5	64,0	62,0	59,9	56,5
12^{55}	66,5	65,4	64,0	62,0	60,4	57,3
1^{00}	66,6	65,2	64,1	61,8	60,8	57,9
1^{05}	66,4	65,2	64,2	62.5	61,2	58,3
1^{10}	66,4	65,2	64,1	62,5	61,8	58,1

Es zeigt sich, daß unter der Voraussetzung, daß die Milch in allen Teilen sich gleichmäßig bewegt, d. h. jedes Milchteilchen so lange im Apparat sich befindet, wie dieses der mittleren Durchflußzeit (gesamte Milchmenge geteilt durch Betriebszeit) entspricht, das mit 66,2° eingelaufene Milchteilchen mit 57° bei Meßstelle 7 ankommt, wo die Pasteurisierung beendet sein soll, und mit 55,5° ausläuft, also einen Temperaturabfall von 9,2—10,7° erleidet. Dieser Temperaturabfall entspricht der erstmaligen Füllung des kalten Apparates.

Um die Verhältnisse bei laufendem Betrieb zu untersuchen, war die Berechnung der mittleren Durchflußgeschwindigkeit notwendig. Das Wasser wurde um 12 Uhr angestellt und lief um 12.03 auf Meßstelle 3 über; es waren dann 18 Liter im Apparat. 12.12 Uhr lief Meßstelle 5 über; gesamte Füllung 58 Liter; Fassungsvermögen des ersten Ringraumes 40 Liter. 12.28 Uhr Ueberlauf bei Meßstelle 7; Apparatfüllung 118 Liter; Fassungsvermögen des zweiten Ringraumes 60 Liter. 12.45 Uhr Auslauf; Apparatfüllung 158 Liter; Fassungsvermögen des dritten Ringraumes 40 Liter. 1.10 Uhr Beendigung des Versuches; Gesamteinfluß 262 Liter, Ausfluß 104 Ltr. Die mittlere Durchflußgeschwindigkeit beträgt hiernach 224 Liter pro Stunde. Berechnet man hieraus die Durchgangszeit des 1.10 Uhr ausgeflossenen Milchteilchens, so ergibt sich, daß dieses Milchteilchen um 1.01 Uhr an Meßstelle 7, 12.48 Uhr an Meßstelle 5, 1
Uhr an Meßstlle 3 gewesen sein muß und um 12.30 Uhr eingela
sen muß; die Einlauftemperatur betrug mithin 65,2°, die Ausl
tempereatur 58,1° der Temperaturabfall also 7,1°. Die Kurve
Auslauftemperatur beginnt um 1.05 Uhr wieder zu fallen. E
dieser Temperaturabfall also der bei der Außentemperatur von
niedrigst mögliche, da der Gleichgewichts-Zustand im Apparat erreicht ist. Die Temperatur des Milchteilchens an Meßstelle 7 betrug 60,8 Grad, der Temperaturabfall während der Pasteurisierung bei gefülltem Apparat 4,4 Gr. gegenüber 9,2 Grad, während der Füllung.

Abb. 2

Die Untersuchung Weidemanns hatte in bezug auf die Temperaturhaltung innerhalb des Apparates ein wesentlich anderes Ergebnis als unsere Versuche. Während wir einen Temperaturabfall von mindestens 4 Grad innerhalb des Apparates bei konstantem Betriebe feststellen mußten, der durch eingehende Temperaturmessungen nachgewiesen ist, gibt Weidemann an, „daß die ständig ausgeführten Nachprüfungen der Wärme innerhalb des Heißhal
nur an der Außenwand eine Abnahme um ½ bis höchstens 1°
weisen". Er sieht deshalb von der Wiedergabe der Wärmemes
gen bei jedem einzelnen Versuch ab. (S. Zusammenfassung.)

b) **Pasteurisierungseffekt.**

Die Einlauftemperatur betrug bei Weidemanns Versuchen
bis 67 Wärmegrade. Zu der Frage der erzielten Pasteurisieru
wirkung gibt Weidemann 5 Versuchsprotokolle, in denen der Sä
grad und der Ausfall der Farbgärprobe (Reduktaseprobe) wie
gegeben wird, ohne daß von ihm irgendwelche Untersuchungen i
die Art der am Leben gebliebenen Organismen angestellt wur
Er lehnt die Plattenzählmethode zur Feststellung der Keimzahl
seine Methode ab, da er anzunehmen scheint, daß er mit Hilfe
Reduktaseprobe ein ausreichend genaues Bild der Keimzahl
kommt. Die Reduktonszeit der Rohmilch betrug bei seinen V
suchen 1—30 Minuten, während die Proben nach der Pasteur
rung eine Reduktionszeit von 6—8 Stunden erforderten. Hier
folgert Weidemann mit Recht, daß eine erhebliche Keimvermi
rung stattgefunden hat, wie sie ja bekanntermaßen bei Erhit
der Milch auf 66° bereits innerhalb kürzester Zeit eintritt. Ei
gefährlichen Irrtum unterliegt er aber bei der Beurteilung
Gerinsels der Farbgärprobe nach 24 Stunden, indem er schre
Der Gerinnungsprozeß verlief bei der Hako-Milch in allen Fä
normal. Die Proben hatten das Aussehen einer gleichmäßi
porzellanartigen Masse, ein Beweis, daß die schädlich
Keime vernichtet worden sind. (Vom Verfasser gesper

Aus diesem Verhalten läßt sich doch höchstens der Schluß
hen, daß gasbildende Bakterien entweder überhaupt nicht oder
in sehr geringem Maße in der pasteurisierten Milch vorhanden s
und daß eine große Anzahl Milchsäurebakterien die Erhit
lebend überstanden haben. Ueber die Art der überlebenden Kei
also auch über das Vorhandensein etwaiger pathogener Mikroo
nismen läßt sich auf diese sehr primitive Art nichts feststellen.

Im Gegensatz zu Weidemann haben wir bei unseren Versuc
die Zahl der Bakterien bei den einzelnen Pasteurisierungssta
nach dem Plattenverfahren bestimmt, da allgemein bekannt ist,
die Reduktaseprobe nur einen sehr rohen Anhalt für die Beur
lung der Keimzahl zu geben vermag, während das Plattenv
fahren, wenn es auch nicht absolut genaue Werte gibt, so doch e
wesentlich größere Sicherheit gewährleistet. Zur Verwendung
bei unseren Versuchen eine Milch, die roh 2 500 000 Keime im
enthielt, entsprechend einer Reduktionszeit von etwa 2 Stund
Durch die Vorwärmung im Heißwasservorwärmer der Fa. Ahlb
auf 68—70° wurde die Keimzahl bereits bis auf 85 000 Keime
ccm im Mittel von 8 Zählungen herabgesetzt. Die Zahl der Or
nismen schwankte in den 8 Versuchen zwischen 63—125 000. Die
Bakteriengehalt entspricht eine Reduktionszeit von mehr als
Stunden.

Es zeigt sich also bei diesen Versuchen, wie ja auch ohne weite
zu erwarten war, daß schon durch die Vorwärmung, die in unse
Falle infolge der geringen Leistung des Hako-Heißhalters mehr
Minuten betrug, eine sehr erhebliche Keimverminderung bew
wird, die einen wesentlichen Einfluß auf die Reduktionszeit aus
üben vermag, der um so deutlicher in die Erscheinung tritt, je m
Bakterien die ursprünglich verwendete Rohmilch aufweist.
Einfluß, den bereits die Vorwärmung auf die Zahl der Bakter
auszuüben vermag, ist von Weidemann in seinem Prüfungsber
anscheinend übersehen worden. Jedenfalls findet sich an kei
Stelle ein Hinweis darauf, daß außer von der Rohmilch und
fertig pasteurisierten Milch Proben an anderen Stellen währ

; asteurisierungsvorganges entnommen worden sind. Die Keim=
nderung innerhalb des Hako=Heißhalters bei unseren Ver=
h. ergibt sich aus Tabelle 4; die Keimzahl betrug 37 500 Keime
·m am Ueberlauf des Apparates bei Meßstelle 7. Es fand also
nhalb des Apparates nur eine Verringerung der Keimzahl auf
2 Prozent statt.

Tabelle 4.

…r	Zeit	Keimzahl an Meßstelle						
		1	2	3	4	5	6	7
1	10^{05}	125 8 0	110 590	114 000	—	—	—	—
2	10^{16}	73 300	94 000	91 000	88 690	—	53 600	—
3	10^{25}	92 000	86 000	83 200	72 100	84 800	40 500	47 800
4	10^{85}	63 300	73 000	66 0 0	—	75 900	—	—
5	10^{50}	79 0 0	75 000	62 000	54 500	—	34 200	37 200
6	11^{28}	83 500	85 300	68 000	—	36 700	—	32 400
7	11^{43}	77 500	78 000	73 2 0	43 800	—	31 600	—
8	12^{03}	84 800	76 200	71 4 0	—	42 100	35 000	37 200
9	12^{18}	—	—	74 500	54 200	44 600	—	32 900
…chnitt		85 000	84 700	78 200	62 600	56 800	39 000	37 500

Zichtiger als die absolute Verminderung der Keimzahl ist
die Beurteilung der überlebenden Organismen. Ueber diesen
geht Weidemann in seiner Arbeit vollkommen hinweg. Bei
n Untersuchungen, die sich insbesondere auf die Proben der
ellen 1 und 7 erstreckten, wurden folgende Organismen an
elle 1 festgestellt: a) Streptokokkus lactis, b) vereinzelte Hefe=
c) Sporenbildner, d) verschiedene Kokken, e) Bakterien der
Gruppe. An Meßstelle 7 konnten dieselben Organismen durch
strichkulturen nachgewiesen werden. Das gleiche Ergebnis
die quantitative Untersuchung von Kolonien der zur Keimzäh=
verwendeten Platten der Meßstellen 1—7. Auch hier fan=
h in sämtlichen Fällen neben Sporenbildnern Vertreter der
Gruppe, Hefen und andere nicht hitzebeständige Bakterien in
Zahl.

Uebereinstimmend mit diesem bakteriologischen Befund war
rgebnis der Haltbarkeitsprüfung. Gegenüber den bei Meß=
entnommenen Proben zeigten die Proben der anderen Meß=
keine bessere Haltbarkeit bei Aufbewahrung bei Zimmertem=
r. Die Proben dickten sämtlich gleichartig ein und zeigten
r Alkohol= und Kochprobe ein gleiches Verhalten. Gegenüber
ohmilch war natürlich eine geringe Verlängerung der Halt=
tsdauer festzustellen. Die verhältnismäßig geringe Herabmin=
z der Keimzahl und die mangelhafte Abtötungswirkung, ins=
ere gegenüber den Hefen und den Vertretern der Coli=Gruppe,
rbei um so beachtenswerter, weil die bei Meßstelle 7 über=
de Milch infolge der durch die Probenahme herabgesetzten
enleistung etwa 50 Min. im Apparat zugebracht haben müßte.

c) Strömungsverhältnisse.

n seinem Prüfungsbericht macht Weidemann keinerlei An=
über besondere Untersuchungen der Strömungsverhältnisse.
ehr folgert er: „Schließlich zeigt uns die Gleichmäßigkeit der
ungsgrade der 4 in Abständen genommenen Proben jedes ein=
Versuchs sowie die Gleichmäßigkeit der Entfärbungsdauer,
uch die *Erhitzung jedes einzelnen Milchteil=
von gleicher Dauer und Wirksamkeit ge=
n sein muß*". (Gesperrt vom Verfasser.) Diese Ansicht
Weidemanns beruht auf einer falschen Beurteilung seiner
Ergebnisse.

Es läßt sich aus seinen Versuchen nur schließen, daß die Zusammensetzung der Milch in bezug auf die Erhitzungs=dauer der einzelnen Milch=teilchen eine annähernd gleiche sein muß, daß also gleiche Milchmengen gleiche Teile zu kurz bezw. zu lange erhitzter Milch enthalten können, nicht aber beweisen seine Versuche, daß nun auch jedes einzelne Milchteilchen gleich lange Zeit auf Pasteurisierungstempera=tur gehalten wurde. Wie be=deutungsvoll dieser Irrtum Weidemanns ist, ergibt sich aus unseren speziellen Unter=suchungen über die in dem Apparat vorgehende Durch=mischung der Milch, die
olge der ungleichmäßigen Strömung (Wirbelbildungen) in=
hb des Apparates ist. Diese Versuche wurden am 8. und 16.
o r vorgenommen. Bei beiden Versuchen wurde der Apparat
rſ mit Magermilch betrieben und dann die Zufuhr auf Voll=
ch umgeschaltet. Nach der Umschaltung wurden an den einzelnen
eßs llen Proben entnommen, in denen der Fettgehalt nach dem
rb schen Verfahren bestimmt wurde. Bei gleichmäßiger Strö=

Hakoversuch v. 8. X. 25.
Fettgehaltskurven.
Meßstelle 1
Meßstelle 2
Meßstelle 4
Meßstelle 5
Meßstelle 6
Meßstelle 7

Abb. 3

mung innerhalb des Apparates mußte hierbei eine scharfe Tren=
nung von Magermilch und nachdrängender Vollmilch bestehen blei=
ben und der Apparat bei Beendigung des Versuches mit reiner
Magermilch gefüllt sein. Bei ungleicher Strömungsgeschwindigkeit
der einzelnen Milchteilchen mußte infolge Bildung von Wirbeln,
Einfluß von toten Winkeln und des Reibungswiderstandes an den
Wänden der Zylinder eine weitgehende Durchmischung von Voll=
und Magermilch eintreten. Der Fettgehalt durfte dann nicht plötz=
lich ansteigen, sondern mußte einen langsamen Anstieg zeigen.

Tabelle 5.
Hakoversuch vom 8. Oktober 1925. Fettgehaltstabelle.

Probe Nr.	Zeit	M_1 Fett in %	M_2 Fett in %	M_3 Fett in %	M_4 Fett in %	M_5 Fett in %	M_6 Fett in %	M_7 Fett in %
1	11^{19}	3,1	0,46	0,10	0,14	0,12	0,08	0,07
2	11^{33}	3,16	1,8	1,0	0,58	0,15	0,12	0,11
3	11^{28}	3,14	2,82	1,8	0,85	0,20	0,12	0.10
4	11^{33}	3,15	3,1	2,15	2,05	0,60	0,18	0,09
5	11^{38}	3,15	3,1	2,7	2,65	1,68	0,23	0,13
6	11^{43}	3,15	3,1	2,9	2,8	2,05	0,42	0,15
7	11^{48}	3,1	3,1	3,0	2,9	2,60	1,13	0,19
8	$1\ ^{58}$	3,05	3,1	3,0	3,0	2,65	1,64	0,84
9	11^{58}	3,1	3,1	3,1	3,0	2,8	2,10	1,50
10	12^{03}	3,35	3,15	3,1	3,1	2,9	2,35	2,0
11	12^{08}	3,3	3,3	3,15	3,15	3,0	2,7	2,3
12	12^{13}	3,3	3,3	3,2	3,2	3,0	2,9	2,6
13	12^{19}	—	3,2	3,2	3,2	3,05	2,8	2,6

Vollmilch: f = 3,2 %; Magermilch: f = 0,07 %.

Das Ergebnis des Versuches vom 8. Oktober ist in der Tabelle 5 niedergelegt, zu der die Kurve Abbild. 3 gehört. Der Apparat wurde bis 11.19 Uhr mit Magermilch betrieben, während von 11.19 bis 12.18 Uhr Vollmilch zugelassen wurde. Während dieser Periode wurden von 5 zu 5 Minuten Proben von den Meßstellen 1—7 zur Bestimmung des Fettgehaltes entnommen. Bereits nach Ablauf von 1 Minute zeigte die an Meßstelle 6 entnommene Probe eine Steigerung des Fettgehalts auf 0,12 Prozent entsprechend einem

Tabelle 6.
Hakoversuch vom 16. Oktober 1925. Fettgehaltstabelle.

Zeit	9^{25}	9^{30}	9^{35}	9^{40}	9^{45}	9^{50}	9^{55}	10^{00}	10^{05}	10^{10}	10^{15}	10^{19}
M_1	3,80	3,80	3,80	3,·5	3,80	3,80	3,80	3,85	3,85	3,85	3,85	3,85
M_3	0,06	1,12	2,80	3,30	3,65	3,75	3,75	3,80	3,80	3,85	3,85	3,85
M_5	0,06	0,07	0,30	1,12	2,12	2,80	3,20	3,40	3,60	3,70	3,70	3,80
M_7	0,06	0,08	0,10	0,.4	0,54	1,25	2,34	2,90	3,20	3,40	3,60	3,70
M_8	0,06	0,07	0,09	0,22	0,40	0,72	1,20	2,40	2,95	3,40	3,45	3,60
M_1	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
M_3	0	72,0	27,6	14,5	5,3	2,6	0	0	0	0	0	0
M_5	0	0,5	6,5	7 ,0	45,5	27,6	17,1	11,8	6,6	3,9	3,9	0
M_7	0	0,8	1,2	5,0	12,9	30,2	39,8	25 0	17,1	11,8	6,6	3,9
M_8	0	0,5	1,0	4,5	9,3	17,5	30,2	38,2	23,7	11,8	10,5	6,6

Vollmilch in % Vollmilch in %

Gemisch aus 98,3 Proz. Magermilch und 1,7 Proz. Vollmilch, während an Meßstelle 2 bereits ein Gemisch von 13 Proz. Vollmilch und 87 Proz. Magermilch, entsprechend einem Fettgehalt von 0,46 Proz. sich befand. Nach 20 Minuten war der Fettgehalt der an Meßstelle 7 entnommenen Proben auf 0,13 Proz. entsprechend 2 Proz. Vollmilch, gestiegen, nach 35 Minuten betrug er bereits 0,84 Proz., entsprechend 26 Proz. Vollmilch. Nach Ablauf von 60 Minuten, also einer Ueberschreitung der mittleren Durchflußzeit u n 10 Minuten, betrug der Fettgehalt der Meßstelle 7 erst 2,6 Proz., entsprechend einem Gemisch aus 21 Proz. Magermilch und 79 Proz. Vollmilch.

Ein ähnliches Ergebnis hatte der Versuch vom 16. Oktober 25, der nur dem Zwecke diente, die Strömungsverhältnisse festzustellen. In das Vorratsbassin wurde hier alte Vollmilch eingefüllt, während der Apparat bis zum Auslauf mit kalter Magermilch beschickt war. Es wurde dann der Zuflußhahn geöffnet und die während der ganzen Versuchszeit kräftig durchgerührte Vollmilch dem Apparat zugeführt. Die ausfließende Milch wurde in Kannen aufgefangen und gemessen und zur Feststellung alle 5 Minuten Proben von den Meßstellen 1, 3, 5, 7, 8 entnommen. Die Ergebnisse sind in der beigefügten Tabelle 6 und dem Kurvenblatt Abb. 4 niedergelegt. Die Durchlaufgeschwindigkeit betrug 282 Liter/Stunden.

Hakoversuch v. 16. X. 25.
Fettgehaltskurven.
Meßstelle 1
Meßstelle 3
Meßstelle 5
Meßstelle 7
Meßstelle 8
Meßstelle 7, theor Kurve
Fett %
Uhrzeit —

Abb. 4

Hiernach müßte das 9.25 Uhr eingelaufene erste Vollmilchteilchen um 9.29½ Uhr bei Meßstelle 3, um 9.39¼ Uhr bei Meßstelle 5, um 9.52 Uhr bei Meßstelle 7 und um 9.39¾ Uhr bei Meßstelle 8 (Auslauf) angelangt sein, d. h. alle Messungen, welche an den betr. Meßstellen vor dieser Zeit angestellt wurden, müßten bei gleichmäßiger Strömung ohne Durchmischung einen Fettgehalt von 0,06 Prozent aufweisen, alle später angestellten dagegen einen solchen von 3,8 Proz. ergeben. In der Tabelle 6 ist diese Zeitgrenze eingezeichnet und es ist deutlich zu sehen, daß eine weitgehende Vermischung der Milch stattfindet. Um die Dauer und Größe der Vermischung festzustellen, wurde für die durch den Versuch ermittelten Fettprozente der Anteil der Magermilch in Prozenten (rechts von der Grenzlinie) und derjenige der Vollmilch in Prozenten (links von der Grenzlinie) in der Tabelle zusammengestellt. Während bei der theoretischen Verfolgung des ersten Vollmilchteilchens sich eine Aufenthaltsdauer von 27 Minuten bis Meßstelle 7, eine solche von 34¾ Minuten bis zum Auslauf ergibt, ist aus der Tabelle ersichtlich, daß schon 5 Minuten nach Einlaufbeginn 0,8 resp. 0,5 Proz. Vollmilch bei Meßstelle 7 bezw. 8 angelangt sind, während noch rund 28 Min., nachdem bei Meßstelle 7 und rund 20 Min., nachdem am Auslauf reine Vollmilch aufgetreten sein müßte, sich 3,9 bezw. 6,6 Proz. Magermilch in der Vollmilch befanden. Das Gesetz der Vermischung ist aus der Abb. 4 zu erkennen, die theoretische Fettkurve für Meßstelle 7 ist in der Abbildung mit eingezeichnet, um eine gute Vergleichsmöglichkeit zu geben.

Aus diesen Versuchen geht hervor, daß ein Teil der Milch infolge der ungleichmäßigen Strömungsgeschwindigkeit durch Wirbelbildung usw. den Apparat in einer weit unter der Pasteurisierungsdauer liegenden Zeitspanne durchläuft, während ein Teil weit über die Pasteurisierungsdauer hinaus im Apparat zurückbleibt. *In dieser ungleichmäßigen Geschwindigkeit der einzelnen Milchteilchen liegt die Erklärung für die schlechten Ergebnisse bei der Abtötung von Mikroorganismen.* Beide Versuchsreihen bestätigen sich hierdurch gegenseitig.

Bei kontinuierlichem Betrieb wird natürlich die Zusammensetzung der Milch in bezug auf die Erhitzungsdauer der einzelnen Milchteilchen stets eine gleiche sein, d. h. in 100 Teilen ausfließender Milch finden sich stets gleiche Prozentsätze zu kurz bezw. zu lange erhitzter Milch, eine Erscheinung, die die Weidemannschen Ergebnisse bei der Prüfung des Säuregrades und der Reduktionszeit ohne weiteres erklären kann. *Falsch ist jedoch die Folgerung Weidemanns, daß die Erhitzungsdauer für jedes einzelne Milchteilchen die gleiche sei, nämlich der mittleren Durchflußdauer entspreche.* Einen Hinweis auf diese Erscheinung bietet ja auch der Prospekt der Herstellerfirma, die als besonderen Vorzug ihres Apparates angibt, daß in demselben *eine mehrfache gründliche Durchmischung und kein einfacher Durchfluß stattfindet.* Schon diese eine Bemerkung zeigt, daß der Konstrukteur das Wesen des Pasteurisierungsvorganges in der Molkerei verkannt hat, denn nur dadurch, daß jedes einzelne Milchteilchen während der gesamten Pasteurisierungsdauer auf Pasteurisierungstemperatur gehalten wird, ist es möglich, eine sichere Abtötung der schädlichen, insbesondere der pathogenen, Mikroorganismen zu erreichen.

Zusammenfassung.

1) Die Temperaturhaltung des Dauer-Heißhalters „Hako" ist als ungenügend zu bezeichnen, da bei kontinuierlichem Betrieb, einer Außentemperatur von 18° sowie einer Pasteurisierungstemperatur von 68—70° ein Temperaturabfall von mehr als 4° festzustellen ist, der bei der erstmaligen Füllung des kalten Apparates sogar 9° erreicht. Es ist nicht ausgeschlossen, daß der Temperaturabfall sich bei Apparaten größerer Leistung günstiger stellt, da bei diesen die Oberfläche im Verhältnis zum Inhalt kleiner wird.
2) Die Pasteurisierungswirkung ist ungenügend, da infolge der Strömungsverhältnisse innerhalb des Apparates eine Mindesterhitzungsdauer von 30 Minuten für jedes einzelne Milchteilchen nicht erreicht werden kann; vielmehr verlassen auch bei einer mittleren Durchflußzeit von 50 Minuten erhebliche Teile der Milch bereits vor Ablauf von 30 Minuten den Apparat. Zur Erreichung der Abtötung schädlicher Mikroorganismen ist aber unbedingt *die Erhitzung jedes einzelnen Milchteilchens auf 63° während 30 Min. zu fordern.*
3) Die Abtötungswirkung des „Hako"-Heißhalters gegenüber nicht hitzebeständigen Mikroorganismen ist unzureichend, da bei einer Pasteurisierungstemperatur von 68—63° und einer mittleren Durchflußzeit von ca. 50 Minuten noch Hefezellen und Angehörige der Coli-Gruppe den Apparat lebend passierten.

Neuerungen und Fortschritte auf dem Gebiete der Milchwirtschaft.

Von Chemiker Dipl.-Ing. Walter Taute.

In letzter Zeit sind auf dem Gebiete die Milchwirtschaft eine Anzahl Verfahren und Methoden ausgearbeitet worden, die in vieler Hinsicht manches Neue bieten. Eine zusammenfassende Darstellung der größtenteils patentierten Verbesserungen und Neuerungen dürfte daher von allgemeinerem Interesse sein.

Zur Erhaltung des Vitamingehaltes der Milch beim Konservieren entzieht man ihr und den Behältern nach einem amerikanischen Patent die Luft und führt dann ein indifferentes, nicht oxidierendes Gas ein; Pasteurisierungsprozeß wird wie gewöhnlich vorgenommen. Einen K mit erhöhtem Vitamingehalt erzielt man nach einem anderen ameri nischen Patent dadurch, daß man den halbreifen Käse bei einer Tempe tur von 60—70 Grad mit Hefe und zwar 20—50 Proz. zu einer homoge Masse verknetet und diese unter sterilen Bedingungen verpackt. Z Zwecke des Carbonisierens von Milch oder Sahne wird das Material einen mit Rührwerk versehenen Behälter gefüllt, jedoch so, daß n ein gewisser Luftraum darin verbleibt. Nach dem Austreiben der L führt man eine bestimmte Menge Kohlensäure unter Druck ein, wo nach jedesmaligem Einleiten dieses Gases die Milch oder Sahne gerührt wird.

Interessant ist das Verfahren zum Konservieren von Milch nach Angaben von P. M. Heyerdahl. Man behandelt die Flüssigkeit zunä im Vakuum, um aus ihr die gelöste Luft zu entfernen; alsdann zerstä man sie in einem indifferenten Gase oder Gasgemisch bei einem D von 2 Atm. Als Gase kommen in Betracht: Kohlensäure und Stickst Nach dem Erhitzen auf ca. 69 Grad bewahrt man die Milch in sterilisier Behältern auf.

Einem kanadischen Patent zufolge kühlt man die Milch auf e Temperatur ab, bei der sich Fäulniskeime nicht mehr entwickeln kön (etwa 2 Grad) und unterwirft sie dann einer Lüftung.

J. E. Servetti nimmt das Konservieren in der Weise vor, daß nach dem Einfüllen der Milch die Einfüllöffnung der Behälter soweit schließt, daß nur eine kapillare Oeffnung bleibt. Im Wasserbade wer dann die Behälter solange erhitzt, bis die Milch in der gebliebenen Öffn sichtbar wird. Ist dieses erreicht, so verschließt man hermetisch und das Erhitzen noch einige Zeit fort.

Ein anderes Konservierungsverfahren wird durch das amerikani Patent Nr. 1 538 369 geschützt. Danach behandelt man die zu konser renden Substanzen, also außer Milch auch Fleisch, Vegetabilien und de zunächst mit einer Flüssigkeit, die dadurch erhalten wird, daß man Wa mit Stickoxyd und Kohlensäure unter hohem Druck sättigt und bewa dann die Waren unter Druck in einer Atmosphäre auf, die 70 Proz Stickoxyd und 30 Prozent Kohlensäure enthält.

Um die Hitze auf die in Flaschen usw. zu sterilisierende Milch be zu übertragen, versetzt R. Rafin die Behälter in Drehung, und zwar daß diese periodisch geändert werden kann.

Ein Abkühlen der sterilisierten und ein Vorwärmen der frisc Milch erreicht man nach einem anderen patentierten Verfahren dadu daß die Milch unter Druck zunächst in ein erhitztes Röhrensystem und da in einen Behälter mit niedrigem Druck geleitet wird, wobei die sich e wickelnden Dämpfe in der Milch kondensiert werden, die dem erhitz Röhrensystem zufließt.

Zum Pasteurisieren gesäuerter Milch durch Erhöhen der Kochfäh keitsgrenze schützt ein österreichisches Patent folgende Arbeitsweise: M setzt der Milch vor dem Pasteurisieren chemisch reines dreibasisches Na umzitrat zu, um das Gerinnen zu verhindern. Auf diese Weise ist möglich, Milch noch bei 14 Säuregraden nach Soxhlet Henkel zu paste sieren.

Durch Vermischen von Butter mit einem ungiftigen Desoxydierun mittel und durch Erhitzen in hermetisch verschlossenen Behältern auf P steurisiertemperatur will H. Heuser eine Konservierung der Butter reichen. Als Desoxidierungsmittel kommen vor allen Phosphite, z. Natriumhypophosphit in Betracht.

Einige neue patentierte Arbeitsmethoden zur Herstellung von But seien im folgenden erwähnt: Die zu verbutternde, gegebenenfalls säuerte Sahne wird unter einem Druck von 3—4 Kg. pro qcm durch e große Anzahl sehr enger, ganz unregelmäßig, z. B. in Schlangenlin verlaufender Zwischenräume gepreßt, die durch gegeneinander versetzte, Ausschnitten versehene Metallplatten oder ähnlichen gebildet wer können.

R. Kaiser vermischt nach einem englischen Patent ranzige But mit Milch, erwärmt die Mischung auf 82 Grad, homogenisiert sie etwas niedriger Temperatur und niedrigem Druck und zerlegt sie in ein Lavalseparator in Sahne und Magermilch. Beide Bestandteile wer dann wieder vereinigt und innig gemischt, worauf die Mischung mit ei Reinkultur von Torulahefe oder dergl. oder mit reiner Buttersäure v setzt und schließlich in üblicher Weise gekirnt wird.

Um aus sauerer Sahne pasteurisierte Butter zu gewinnen, entfe man das Fett aus der ersteren durch Kirnen bei einer Temperatur von bis 60 Grad F. Nach dem Waschen und Vermischen mit Mager- oder V milch, sowie nach erreichter Emulgierung wird pasteurisiert, gekühlt wie gewöhnliche süße Sahne auf Butter verarbeitet.

Ein Produkt, das zur Bereitung von Käse benutzt oder vollstän getrocknet und pulvrisiert werden kann, stellt die Western Condensing & dadurch her, daß sie die Milch soweit eindampft, bis etwa 80 Proz ihres Wassergehaltes entfernt sind und dann durch Säure oder Lab z Gerinnen bringt. Zur Verbesserung der Verdaulichkeit setzt A. W. B worth nach einem amerikanischen Pantente der Milch nach der Entfettu Phosphorsäure oder ein lösliches Phosphat zu; und zwar sind die Bed gungen so einzuhalten, daß das Kasein noch gelöst bleibt. Die Flüssigk wird erhitzt und alkalisch gemacht, wodurch der in der Milch enthalte Kalk ausgefällt wird. Nach dem Abfiltrieren und Neutralisieren überschüssigen Alkalis pasteurisiert man die Milch wie üblich. Der Ger Geschmack, die Haltbarkeit usw. von Milch, Sahne u. a. soll durch folge Behandlungsweise günstig beeinflußt werden: Man pasteurisiert Flüssigkeit etwa 15 Minuten bei 75 Grad und leitet sie sofort danach ü einen Oberflächenkühler, wobei sie der Einwirkung ozonisierter Luft a gesetzt wird.

Nach einem österreichischen Patent läßt sich aus Magermilch ein ha bares, der natürlichen Vollmilch oder Sahne gleichwertiges Produkt durch erzielen, daß man die Milch mit geringen Mengen geeigneter weißkörper, wie Ovovitellin oder Leguminoseeiweiß, sowie mit der forderlichen Menge vegetabilischen oder animalischen, flüssigen oder v flüssigten Fetten vermischt, die Mischung bei 60—90 Grad pasteurisiert, Homogenisierapparat einem Druck von 100—250 Atm. aussetzt und dar abkühlt.

Zur Herstellung von Milchpulver ist dem Amerikaner W. P. He ein Verfahren patentiert, nachdem man die flüssige Milch mit ein sterilen, nicht oxydierenden Gas unter Druck mischt und die so unter Dr stehende Flüssigkeit durch einen Zerstäuber in eine Verdampfungskamm treibt, durch die ein erhitzter Luftstrom hindurchgeführt wird.

Nach einem anderen amerikanischen Patent stellt man Milchpul in der Weise her, daß man die unter Druck stehende Milch in dünn

strahlen gegen eine erhitzte Fläche spritzt. Die sich bildende Haut wird zur Trocknung auf der Fläche belassen und dann entfernt.

Nach Henry Christensen fällt man aus der Milch zur Gewinnung des Milchpulvers zunächst einen Teil des darin enthaltenen Kalziums mit Natriumoxalat, versetzt sie dann mit kleinen Mengen von zitronensaurem Natrium und Alkalikarbonat und trocknet sie schließlich in dünner Schicht auf heißen Walzen.

Durch Zusatz von Fett, z. B. säurefreiem Kokosfett zu entsahnter Milch, die soweit erhitzt wird, daß noch keine Gerinnung eintritt, stellt C. Stevens ein Präparat her. Bis zur Emulgierung der Mischung von Milch und Fett wird ein regelmäßiger Strom fein zerteilten Wasserdampfes hindurchgeleitet und zwar so, daß die Temperatur nicht höher als 96 bis 100 Grad steigt. Nach dem Eindicken im Vakuum homogenisiert man die Emulsion und kühlt sie ab.

Einen breiten Raum nehmen die neu ausgearbeiteten Methoden zur Bereitung von Käse ein. Ein dem Camembert- oder Brie-Käse ähnliches Produkt wird nach einem amerikanischen Patent erhalten, indem man den Käse in kleine Stücke schneidet, diese im Wasserbade erwärmt, bis eine teigartige Masse entstanden ist, Salz und Milchzucker hinzugibt und die Mischung mit einer Reinkultur von Bazillus bulgaricus oder dergl. impft.

Zur Erhöhung der Haltbarkeit und zur Erzielung einer gleichförmigeren Beschaffenheit wird der Käse einem anderen Patent zufolge unter hohem Druck durch gelochte Platten gepreßt und so unter Zerteilung der größeren Fettkugeln in Strangform übergeführt. Nach dem Befeuchten des zerteilten Materials mit Wasser preßt man ersteres mittels einer Schnecke durch ein am Ende vorgesehenes Mundstück, sodaß eine einheitliche, dicke Masse entsteht.

Ein schnell reifender Käse wird nach folgendem Arbeitsverfahren gewonnen: Man mischt Magermilch Bazillen bei, welche die Umwandlung des Milchzuckers in Milchsäure bewirken. Hierauf entfernt man den größten Teil der Flüssigkeit aus der ausgeschiedenen Masse durch Erwärmen, zerkleinert die letztere, setzt ihr kohlensäurehaltige Salze, z. B. Natriumbikarbonat zu und schmilzt das Ganze durch Erhitzen zu einer streichfertigen Masse. Um einen Fettkäse auf dieselbe Art zu bereiten, gibt man vor dem Schmelzen Fett hinein.

Die „Kraft Cheese Company" hat sich ein Verfahren zur Herstellung von Magerkäse patentieren lassen, wonach man die Magermilch gerinnen läßt, den Quarg von der Molke trennt und ihn gut durcharbeitet. Man mengt ihn sodann mit der auf 70 Grad abgekühlten Molke, schneidet den überschüssigen Teil derselben wieder ab, erwärmt die Masse und verarbeitet sie in üblicher Weise auf Käse.

Hartkäse kann man nach dem österreichischen Patent Nr. 100 222 in modern haltbarem Weichkäse umwandeln, indem man den ersteren unter Zusatz von neutralem Alkalisalz der Phosphorsäure unter Umrühren kurze Zeit auf Temperaturen unter 100 Grad erhitzt.

Ebenfalls nach einem österreichischen Patent stellt man Kinderkäse durch Kochen von guter Milch mit milchsaurem Kalk. Auf 1 Liter Milch werden 4—5 Gramm des erwähnten Salzes in gelöstem Zustande verwendet.

Zum Zwecke des Pasteurisierens wird der Käse kontinuierlich in einem Pasteurisierapparat behandelt, indem man ihn rasch auf Pasteuriertemperatur erhitzt und ihn dann kurze Zeit mit heißen Platten in Berührung bringt.

Käse in reifem oder halbreifem Zustande wird gemäß einem englischen patentierten Verfahren bei 70—80 Grad zu einer teigartigen Masse verarbeitet und durch Zusatz von 25—50 Prozent Preßhefe oder autolysierter Hefe an Vitaminen angereichert. Das so erhaltene Käseprodukt homogenisiert man bei 60—70 Grad und verpackt es unter sterilen Bedingungen. An Stelle von Hefe als Zusatz können andere vitaminhaltige Extrakte dienen.

Am Schluß der keineswegs ganz vollständigen Zusammenstellung sei ein Verfahren genannt, daß zur Herstellung von molkenextrakthaltigen Futtermitteln dient und in der Weise ausgeführt wird, daß man den pulverförmigen oder gelösten Molkenextrakt mit Tropfenfuttermitteln vermischt und die Masse durch Luft bei niedriger Temperatur trocknet. Als Futterstoffe kommen in Betracht: Biertreber, Kleie, Oelkuchenmehle, Torfmehl oder dergl. Nach Angabe des Patentinhabers wird ein streufähiges, haltbares und leicht dosierbares Mischfutter erhalten.

Mitteilungen

Ueber den Nutzen vitaminreicher Ernährung der Milchkühe für Prophylaxe und Therapie von Säuglingskrankheiten, und neue Wege zu rationellen Fütterungsmethoden. Von Dr. med. F. Froboese-Heidelberg. D. T. W. 33. Jg. Nr. 49.

Das Interesse des Kinderarztes, der auf eine ganz bestimmte Beschaffenheit der Milch Wert legen muß und das im Interesse des Landwirtes und Züchters, dem an Rentabilität seines Unternehmen und gutem Gesundheitszustand seines Viehbestandes gelegen ist, gehen Hand in Hand, während es Aufgabe des Tierarztes sei, diese doppelten Interessen als natürlicher Berater des Züchters zu fördern.

Bei der Wertung der einzelnen Nahrungsmittel kommt es nicht nur auf deren zahlenmäßig zu errechnenden Kaloriengehalt, sondern in hohem Grade auf deren Gehalt an lebensnotwendigen sogen. Ergänzungsnährstoffen oder Vitaminen an. Die vitaminreiche Milch der grüngefütterten Kühe ist in der Kinderernährung wertvoller als diejenige der trocken gefütterten Tiere, welche nur unter bewußter Ergänzung durch andere vitaminhaltige Nahrungsmittel brauchbar sei.

Sorgfältigen klinischen Beobachtungen und Tierexperimenten zufolge unterscheidet man drei Gruppen von Vitaminen, je nach den Wirkungen, die eintreten, wenn dieselben in der Nahrung ganz oder teilweise fehlen und zwar:

1. den fettlösenden Faktor A, enthalten im Milchfett, Lebertran, Eigelb, drüsigen Organen, wie Nieren und Leber, sowie in grünen Blattgemüsen, Mohrrüben usw. Ungenügendes Vorkommen in der genossenen Nahrung sollen mit der Entstehung von Rachitis, Osteomalacie und Hungerosteopathie in ursächlichem Zusammenhang stehen, sowie für das Auftreten der Keratomalazie beim Säugling verantwortlich gemacht und als wachstumshemmendes Moment angesehen werden. Die Wirkung ist jedoch noch nicht festgestellt und bedarf der weiteren Forschung.
2. das wasserlösliche B-Vitamin, enthalten vor allem in Hefe, Hülsenfrüchten, Reiskleie und in mäßiger Menge auch unter gewissen Umständen in der Milch. Das Fehlen dieses Vitamins in der Nahrung kann zu den verschiedenen Formen der Beriberikrankheiten führen.
3. das wasserlösliche Vitamin, enthalten in frischen Fruchtsäften, Tomaten und vielen Gemüsen. Fehlen diese Vitamins in der Nahrung kann beim Säugling die Möller-Barlow'sche Krankheit und beim Erwachsenen Skorbut verursachen.

Wie Professor Reyher, Direktor des Städt. Säuglingskrankenhauses Berlin-Weißensee, neuerdings feststellen konnte, haben sowohl das B-Vitamin wie das C-Vitamin eine appetitanregende, eine wachstumsfördernde, die Immunität steigernde und das Knochensystem günstig beeinflussende Fähigkeit. Das B-Vitamin wirkt zudem spezifisch antineuritisch, das C-Vitamin ausgesprochen antihämorrhagisch. Auf Grund seiner reichen klinischen Erfahrung ist Reyher der Ansicht, daß **„das Problem der künstlichen Dauerernährung des Säuglings mit großer Wahrscheinlichkeit zusammenfällt mit dem Problem der geeignetsten Fütterung der Kühe, die die Säuglingsmilch liefern.** Aus Versuchen ergab sich, daß die Säuglinge die Milch der mit Grüfutter gefütterten Kühe des der Anstalt angeschlossenen Kuhstalles in der Weise zusagte, daß sie gutes Gedeihen und eine ständige Gewichtszunahme zeigten, sobald aber den Tieren das gleiche Futter in getrocknetem Zustande verabreicht wurde, wirkte sich die Milch bei den Säuglingen in der Weise aus, daß ein prompter Gewichtsstillstand beobachtet werden konnte, der erst wieder mit der Ernährung der Milch der erneut mit Grünfutter gefütterten Kühe behoben wurde. Verf. wirft nun die Frage auf, wie man Kühe, denen im größten Teil des Jahres kein frühlingsgrünes Weidefutter zur Verfügung steht, doch immer gleichmäßig vitaminreich ernähren kann und kommt dabei zur Befürwortung der von Dr. Arcularius empfohlenen Grelck'schen Fütterungsmethode, die in Amerika vorzügliche Resultate erbracht haben soll. Nach dieser Methode wird dem Grünfutter Hefe zugesetzt und dieses dann unter Beigabe von Buttermilch 24 Stunden gären gelassen, wodurch das Futter leichter verdaulich und infolge starker Vermehrung der Hefe an B-Vitamin und Eiweiß erheblich reicher gemacht wird. Die Buttermilchzugabe verhindert zufolge ihres Milchsäuregehaltes eine Entwicklung der schädlichen Essigsäurebakterien und Fäulniserreger. Die geradezu glänzenden Erfolge dieser Methode beruhen in einer Verkürzung der Mastzeit, einer Steigerung der Milch- und Eierproduktion und einer Verringerung der Seuchengefahr. In gleicher Weise dürfte auch die Konservierung des Grünfutters durch Vergärung in Silos unter Luftabschluß und einem Uebergießen mit Buttermilch erfolgreich wirken. In der landwirtschaftlichen Literatur der letzten Zeit ist schon vor Aufkommen der Grelck'schen Methode von Sachverständigen das Beifüttern von Buttermilch zum gewöhnlichen Futter dringend empfohlen worden. Die günstige Wirkung der Buttermilch sei auf deren hohen Vitamingehalt zurückzuführen, der nach Verf. in der amerikanischen Buttermilch jedenfalls höher sei wie in der deutschen (Prof Reyher soll es für erwiesen halten, daß bei uns in Deutschland sowohl die Pflanzen als auch entsprechend die tierischen Produkte, ja selbst die Frauenmilch, fortgesetzt vitaminärmer werden). Wie Verf. weiter anführt, beobachtet die Konservierungsmethode der halbfesten amerikanischen Buttermilch alle Kautelen, um die Vitamine zu erhalten und behauptet man in Amerika, daß die Buttermilch vitaminreicher sei als süße Milch, da die Milchsäure in hohem Grade die Vitamine schütz und erhält. Neben den Vitaminen sei aber auch der Milchsäure eine günstige Wirkung auf den Verdauungskanal zuzuschreiben, so haben Ochta und Blühdorn im Reagenzglasversuch beobachtet, daß die Milchsäure antibakteriell auf die Gärungserreger des Darmes wirke, ferner habe Kloß aus Stoffwechselversuchen geschlossen, daß eine gewisse Menge von Milchsäure eine Verbesserung der Resorption und Retention namentlich der Mineralstoffe bedinge. Verf. betont die von Züchtern und Mästern gemachten guten Erfahrungen mit der Beifütterung von Buttermilch, die in einer schnellen Gewichtszunahme und großen Widerstandsfähigkeit gegen Seuchen und Krankheiten jeglicher Art ihren Ausdruck findet. Reyher konnte viele Fälle von Frügeburten und rechtzeitigen Geburten schwächlicher Individuen bei Mensch und Tier auf vitaminarme Ernährung der Mutter zurückführen, demnach habe auch beim trächtigen Tier die Vitaminzufuhr große Bedeutung, um Fehlwerfen und Kümmerlinge zu vermeiden.

Im Anschluß an obiges Referat halte ich es für angebracht, auf die angezogene „Grelck'sche" Fütterungsmethode näher einzugehen, indem ich über die diesbezügliche Veröffentlichung des Dr. Arcularius*) berichte. Arcularius machte in einer Schweinegroßmästerei die Beobachtung, daß in Gärung übergegangenes, allgemein als verdorben betrachtetes Futter von den Schweinen gierig gefressen wurde und von derartig günstiger Wirkung war, daß der Besitzer sich entschloß, nur noch gärendes Futter zu füttern. Als zu jener Zeit Verf. auf die unter dem Namen „Habu" importierte halbfeste Buttermilch aufmerksam gemacht wurde, versuchte er die in derselben enthaltene Milchsäure dem eben erwähnten Gärverfahren für die Futterzubereitung dienstbar zu machen, indem durch den Zusatz der milchsäurereichen Buttermilch ein Faulen oder eine essigsaure Gärung verhindert wurde. Der sich gerade in Deutschland aufhaltende Erfinder der halbfesten Buttermilch, der Deutschamerikaner Grelck verurteilte gleich dem Verf. die Fütterungsversuche, die die Buttermilch mit anderen eiweißhaltigen Futtermitteln verglichen haben. Verf. gab dann die neue eigenartige Fütterungsmethode, da Grelck schon seit langer Zeit auf diesem Gebiete gearbeitet hatte unter dem Namen Grelck'sche Fütterungsmethode bekannt, deren Vorschrift für ein Futtergemisch (sämtl. Schrot, einschließlich Kartoffeln, Fisch-, Fleischmehl und dergl.) von 50 Kg. folgendermaßen lautet: „Man löse 2½ Kg. halbfeste Buttermilch (Habu) in 130—150 Liter Wasser von ca. 15—20 Grad C. auf, setze alsdann 70 bis 130 Gramm Hefe (gewöhnliche Bäckerhefe, wie sie zum Kuchenbacken benutzt wird) zu und rühre die Mischung einige Male gut um. Zu beachten ist, daß wie beim Backen, die Hefe vorher mit etwas Zucker angerührt werden muß. Nunmehr schütte man in dieses Hefe-Habu-Wasser 50 Kg. Schrot oder Schrotgemisch und rühre gut und tüchtig um, damit sich die Hefe und die halbfeste Buttermilch auf das Gemenge gleichmäßig verteilen. Nach einer 24stündigen Gärung ist das Futter gebrauchsfertig; aus dem dünnen Brei ist ein fester, steifer Brei geworden. Soll Magermilch des eigenen Betriebes mitverfüttert werden, dann muß weniger Mischschrot und Wasser genommen werden; es ist aber darauf zu achten, daß die Mischung mindestens 5 Prozent halbfeste Buttermilch enthält, da bei weniger als 5 Prozent zu wenig Milchsäure vorhanden ist. Ist nun das Futter zu naß oder zu trocken geraten, was anfangs leicht vorkommen kann, dann darf auf keinen Fall während des Gärprozesses neues Wasser, Mischschrot oder Milch hinzugesetzt werden, da dann das

*) D. T. W. 33. Jg., Nr. 44, S. 726.

Futter leicht verderben kann. Der Zusatz von Reinhefe ist nur einmal beim ersten Ansetzen notwendig, da man, wie bei der Sauerteigbereitung, vom 2. Tage ab durch ein Quantum des fertigen (am Tage vorher angesetzten) Futters die Hefe ersetzen kann. Für 50 Kg. Mischschrot sind 2½ Kg. Gärfutter anstelle von Hefe notwendig." Die Berichte über zahlreiche Versuche in der Praxis lauten einstimmig dahin, daß sich der Gesundheitszustand der Tiere sichtbar gebessert habe, sämtliche Tiere zeigen gute Freßlust, sind sehr munter und haben ein glattes und glänzendes Aussehen. Diese guten Erfolge der den bisherigen Anschauungen völlig widersprechenden Futterzubereitungsmethode finden ihre Erklärung in folgendem: Saure Milch und Buttermilch sind besonders vitaminwirksam, da die Milchsäure ein guter Erhalter der Vitaminwirkung ist und da wertvolle Vitamine in der Hefe gebildet werden, wird auch ein Futtergemisch stark vitaminhaltig, wenn man Hefe darauf wachsen läßt. Durch den Zusatz der milchsäurereichen halbfesten Buttermilch wird dem Futterbrei genügend Milchsäure zugeführt, um einer Essigsäure- und Fäulnisbildung entgegenzuwirken. Nach Verf. besteht der große Vorteil des Gärverfahrens darin, daß das Futter mit biologisch hochwertigem Eiweiß angereichert wird. Analysen zufolge soll der Proteingehalt durch die Hefevermehrung von 12 Prozent auf 18 Prozent und mehr gestiegen sein, außerdem soll auch das Eindringen der Hefe in die Futterzellen ein Aufschließen des Futters bewirken, sodaß dasselbe leichter verdaulich wird. mn.

Die Milchbildung. (Untersuchungen an dem Euter geschlachteter Milchkühe.) Das amerikanische Fachblatt „The Milk Dealer" (Der Milch Händler) vom September berichtet, daß ein neuartiger Versuch auf einem dem Ministerium für Landwirtschaft gehörigen Versuchsgut gemacht wurde, um festzustellen, ob der größte Teil der Milch im Euter, wie meistens gelehrt wird, während der wenige Minuten dauernden Melkzeit gebildet wird, oder, ob die Milchbildung ein fortlaufender Vorgang ist und die Milch vor dem Melken schon in dem Euter angesammelt wird.

Das Blatt schreibt, von Lehrern und Fachmännern des landwirtschaftlichen Berufs wird fast allgemein angenommen, daß das innere Fassungsvermögen des Kuheuters höchstens ½ Liter je Euterviertel ist. Da aber viele Kühe viel mehr Milch abgeben, so wird gelehrt, daß das Mehr notwendigerweise während des Melkens gebildet werden muß und daß es nicht als Milch schon da ist bis nicht die Milchdrüsen durch das Melken angeregt werden.

Der Versuch hat jedoch ergeben, daß ein Kuheuter 12 bis 23 Liter Milch aufnehmen kann. Zwei Kühe wurden geschlachtet, ihre Euter sofort abgenommen und auf einen Rahmen zum Melken aufgehängt. Die eine Kuh hatte regelmäßig ungefähr 5½ Kg. Milch bei jeder Melkung geliefert; nach ihrem Tod wurden über 4½ Kg. Milch aus dem völlig vom Leib abgeschnittenen Euter herausgemelkt, also mehr als 85 Prozent der Menge, die die lebende Kuh abgab. Das zweite Kuheuter enthielt ungefähr 50 Prozent der gewöhnlichen Menge. Dieses Euter war schwerer zu melken, auch konnte nicht alle vorhandene Milch durch das Melken herausgeholt werden, sondern, wie das Euter aufgeschnitten wurde, floß noch eine ganze Menge Milch heraus.

Daß das Kuheuter große Mengen Flüssigkeit enthalten kann, wird auch durch die Mengen, die man im Laboratorium in abgetrennte Euter hineinpumpen kann, bewiesen. Je nach der Art und Weise wie das Euter gebaut ist, kann es ca. 13 bis 23 Liter aufnehmen. Diese wenigen Versuche, sagt der betr. Sachverständige, obwohl nicht abschließend, zeigen doch, daß die Milchbildung zum großen Teil ein fortlaufender Vorgang ist und daß eine größere Menge der bei dem einzelnen Melkprozeß gewonnenen Milch schon vor dem Melken angesammelt und innerhalb des Euters aufbewahrt wird; auch das die Loslösung der Milch von dem Euter nicht von einer nervösen oder mechanischen Reizung, noch von innerer Muskelbewegung abhängt, denn alle Verbindungen mit dem Tierkörper waren bei den Versuchen völlig zerschnitten ehe das Melken begann.

Weiter wird gesagt, daß das Euter natürlich eins der wichtigsten Teile einer Milchkuh ist, daß aber seine innere Anatomie, sein Fassungsvermögen und seine Arbeitsweise bis jetzt noch wenig verstanden werden. Die Versuche, welche jetzt durch das Büro für Molkerei-Industrie eingeleitet worden sind, um festzustellen, welchen Einfluß die äußere Gestalt und die Anatomie der Milchkuh auf ihre Milch- und Milchfetterzeugung hat, bezw. in welchem Verhältnis die Ersteren zu den Letzteren stehen, sollen auch ein gründliches Studium des Euters einschließen. Diese neueste Phase in dem Studium des Mechanismus der Milchkuh verspricht sehr interessant zu werden und viel nützliche Auskunft einzubringen. G. V.

Rundschau

Der Weltmarkt für Milch und Molkereierzeugnisse im 3. Quartal 1926. (Auszug aus dem 71. Bericht über den internationalen Markt für Milch und Molkereiprodukte, 3. Quartal 1926).

Die Milcherzeugung. Die Witterungs- und Futterwuchsverhältnisse begünstigten auch im abgelaufenen Quartal die Milchproduktion. Nur vereinzelt vermochten Hochwasserschäden, Futterknappheit (infolge Trockenheit) und Viehseuchen die Milcherzeugung zu beeinträchtigen. Auch die Vermehrung der Viehbestände führte in manchen Produktionsgebieten zu größeren Milcherträgen, so daß die gesamte Milchproduktion Europas eine erhebliche Zunahme gegenüber dem Vorjahre aufweist. Dagegen wurde in den Vereinigten Staaten von Nordamerika etwas weniger Milch produziert als im 3. Quartal 1925.

Die Milchpreise. Die rückläufige Bewegung der Milchpreise, die sich noch im 2. Quartal ziemlich scharf und allgemein bemerkbar machte, kam im abgelaufenen Quartal zum Stillstand. Die Preise hatten im Juni und Juli ihren tiefsten Stand erreicht. August und September zeigten fast durchweg wieder feste bis leicht steigende Tendenz. Die Septemberpreise standen höher als im Juni in Ungarn, Bulgarien, Deutschland, Norwegen (für Käserei- und Kondensmilch), Schweden, Finnland, Polen (Käserei- und Molkereimilch), Dänemark, Belgien, England und in den Vereinigten Staaten von Nordamerika. Ziemlich unverändert blieb die Preislage in Österreich, Tschechoslowakei, Italien, Frankreich, Lettland, Holland (Juli und August tiefer), Irland und Schottland. Tiefere Preise als im Juni wurden notiert in Jugoslavien, Rumänien, in der Schweiz und in Kanada.

Die Bewegung der Käsepreise. Verschlechterung der wirtschaftlichen Lage einiger europäischer Staaten und damit verbundene Schwächung der Kaufkraft einerseits, sowie im allgemeinen große Käseproduktion anderseits, gaben dem Käsemarkt ein flaues Gepräge. Die

ichtigsten europäischen Exportländer mußten zu Beginn des Quartals uerdings Preisreduktionen vornehmen, was auch in den übrigen Län-rn nicht ohne Einfluß auf die Preisentwicklung blieb. Insbesondere irkten die billigen Holländer-Käse zeitweise recht drückend auf den Welt-arkt. Auch die Herabsetzung der Exportpreise für Schweizer-Emmentaler hrte sowohl auf dem europäischen Markt wie in Amerika zu einer Ab-wächung der Preise der Konkurrenzsorten. Trotz den abgeschwächten reisen blieb der Markt im allgemeinen flau. Erst gegen Quartalsende achte sich vereinzelt wieder etwas festere Tendenz bemerkbar.

Die Bewegung der Butterpreise. Die durch gute utterverhältnisse begünstigte Butterproduktion fand infolge des zurück-gangenen Konsums in England und der Geldentwertung in den roma-schen Ländern nicht genügend Abfluß. Dies bewirkte bis gegen den erbst hin einen anormal niedrigen Preisstand, der unter den Notierun-n des Vorjahres lag. Erst mit dem Zurückgehen der Produktion und n mit Beginn der kühleren Witterung normalerweise stärkern Ein-zen des Konsums, vermochte sich die Nachfrage zu beleben und eine leicht igende Preisbewegung gegen Ende des Quartals einzusetzen.

Gesamtergebnis. Günstige Futterverhältnisse und vermehrte iehbestände führten auch im abgelaufenen Quartal zu einer Zunahme der ilchproduktion gegenüber dem Vorjahre. Anderseits blieb infolge der ngünstigen wirtschaftlichen Verhältnisse mancher Länder die Aufnahme-higkeit des Marktes immer noch geschwächt, was sich natmentlich im uli und August noch in verschiedentlichen Preisrückschlägen auf dem Käse-nd Buttermarkt bemerkbar machte. Erst gegen Ende des Quartals trat lgemein eine festere Tendenz ein. Mit wenigen Ausnahmen zeigten so-ohl die Milch- als auch die Käse- und Butterpreise auf Quartalsende icht steigende Tendenz, so daß offenbar der Tiefstand der Preise für der-alen überwunden sein dürfte. Für die kommenden Monate werden all-emein feste bis leicht steigende Preise erwartet.

Eine Schadenersatzklage wegen Einstellung genossenschaftlicher Milch-ieferungen vor dem Reichsgericht. Ein für Genossenschaftsmolkereien be-eutungsvoller Prozeß wurde dieser Tage durch das Reichtsgericht ent-chieden.

Der Gutsbesitzer Fr. aus Nettelburg kündigte Ende 1923 sein Ge-ossenschaftsverhältnis der Molkereigenossenschaft Backemoor und stellte ine Milchlieferungen aus besonderen Gründen sofort ein, ohne die tzungsgemäße Kündigungsfrist von 18 Monaten abzuwarten, und lie-rte sein Milchaufkommen an die Privatmolkerei Albert Wöhrmann öhne in Leer. Die Satzungen bezw. ein Generalversammlungsbeschluß r Molkereigenossenschaft besagten, daß bei Nichtlieferung von Milch an e Genossenschaft neben Schadensersatz für jeden Über-retungsfall 100 Pfund Butter zu zahlen seien. Die darauf-n seitens der Molkereigenossenschaft eingeleitete Klage beim Landgericht urich auf Lieferung von 10 900 Pfund Butter (109 Tage je 100 Pfund utter) beschäftigte die Gerichte mehrere Jahre. Zunächst verurteilte das andgericht Aurich den ausgeschiedenen Genossen Fr. zum Schadenersatz n 500 Pfund Butter, im übrigen wurde die Klage der Genossenschaft bgewiesen. Die Kosten des Rechtsstreites, die in Anbetracht der großen lagesumme sehr erheblich waren, wurden gegeneinander aufgehoben. eide Parteien legten Berufung ein. Gutsbesitzer Fr. berief sich neben inen bisherigen Darlegungen nunmehr auch auf das Kartellgesetz. Bei nterzeichnung des Mitgliedschaftsvertrages waren ihm die Bedingungen ie durch Generalversammlungsbeschlüsse mehrfach ergänzt waren, im ein-lnen nicht bekannt. Das Oberlandesgericht Celle behandelte den Streit-ll am 12. November 1925. Es wurde für Recht erkannt: „Auf die Be-ufung des Beklagten wird unter Zurückweisung der Anschlußberufung der lägerin das am 11. Dezember 1924 verkündete Urteil der 2. Zivilkammer es Landgerichtes in Aurich dahin abgeändert: die Klage wird abge-iesen. Die Kosten des Rechtsstreites fallen der Klägerin (Molk.-Genoss. ackemoor) zur Last. Das Urteil ist vorläufig vollstreckbar".

In der Entscheidungsbegründung wird der Molkerei-Genossenschaft var Recht gegeben, daß jeder Genosse der Molkerei sein gesamtes Milch-ufkommen abliefern muß und für jeden täglichen Übertretungsfall eine trafe verwirkt, soweit die festgesetzte Strafe nicht einen Verstoß gegen ie guten Sitten darstellt, bezw. im Rahmen des Erträglichen und An-emessenen bleibt. Das Vorgehen der Molkerei-Gen. Backemoor gegen-ber dem Genossen Fr. widerspricht aber ganz der Verordnung gegen en Mißbrauch wirtschaftlicher Machtstellungen vom 2. November 1923.*) er Generalversammlungsbeschluß verstößt in seiner Härte gegen das üb-che Vertragsstrafmaß und entbehrt als sittenwidrig der Rechtswirksam-it, sodaß die Klage schon aus diesem Grunde abgewiesen werden mußte. Gegen dieses Urteil legte wiederum die Molk.-Genossenschaft Backe-oor Berufung beim Reichsgericht ein. Das Reichsgericht verwarf die erufung.

Der Prozeß wurde für Gutsbesitzer Fr. durch die Rechtsbeistände der irma Albert Wöhrmann Söhne geführt, für die Molkerei-Genossenschaft ackemoor durch den Genossenschafts-Verband; die Prozeßkosten dürften ehrere 1000 ℳ betragen. Es erscheint unverständlich, warum der Ge-ossenschaftsverband bei einer so zweifelhaften Rechtslage gleich das ganze bjekt eingeklagt hat und nicht erst einen Teilbetrag, nur so hoch, daß ie Sache vor das Reichsgericht gebracht werden konnte. Es hätte sich adurch vielleicht die Hälfte der Kosten ersparen lassen.

Butterprüfung zu Güstrow i. M. Am 27. Oktober fand in den Räu-en der Milchwirtschaftlichen Centralstelle zu Güstrow die 7. diesjährige utterprüfung statt, die von 105 Molkereien mit 106 Proben beschickt ar. Von diesen 106 Proben waren 56 gesalzen und 50 ungesalzen. Als ichter waren folgende Herren erschienen: Kleinfeldt und Schultze-Berlin,

*) Dort heißt es in § 1 und § 8:

„Verträge und Beschlüsse, welche Verpflichtungen über die Hand-abung der Erzeugung oder des Absatzes, die Anwendung von Geschäfts-edingungen, die Art der Preisfestsetzung oder die Forderung von Preisen nthalten . . . . kann jeder Beteiligte fristlos kündigen, enn ein wichtiger Grund vorliegt.

Als wichtiger Grund ist es immer anzusehen, wenn die wirtschaft-che Bewegungsfreiheit des Kündigenden, insbesondere bei der Erzeugung, em Absatz oder der Preisgestaltung, unbillig eingeschränkt wird".

Holstein-Dassow, Seeger-Rostock, Hahn und Thoms-Gallin, Palm-Goldenbow, Foldberg und Dr. Hesse-Güstrow. Das Resultat war folgendes:

	hochfein	fein	gut	fehlerhaft	Sa.
Gesalzene	8—14¼ %	23—41 %	19—34 %	6—10¾ %	56
Ungesalzene	10—20 „	23—46 „	11—22 „	6—12 „	50
Summa	18—17 %	46—43½ %	30—28¼ %	12—11¼ %	106

Der hohe Prozentsatz der fehlerhaften Butter ist vor allen Dingen auf die Rübenblatt-Fütterung zurückzuführen, lauten die meisten Bemerkungen bei der fehlerhaften Butter doch „futterig".

Butterprüfung zu Hannover. Am 29. und 30. Oktober ds. Js. fand die 6. amtliche Butterprüfung der amtlichen Butterprüfungsstelle der Landwirtschaftskammer für die Provinz Hannover statt, die mit 140 Butterproben beschickt war. Hiervon waren 56 Proben ungesalzene und 84 Proben gesalzene Butter. Preisrichter waren:

als Vertreter des Molkereifaches die Herren:

Lübbe-Hannover, Michaelis-Harbarnsen, Renders-Isernhagen, Schmid-Bolzum, Wilken-Bagband;

und als Vertreter des Butterhandels die Herren:

Gustav Fricke-Hannover, und Louis Koch-Hannover.

Den Proben wurden folgende Werturteile zuerkannt:

Klasse 1, ungesalzene Butter = 56 Proben:

	Punkte	Proben	zusammen
„Hochfein",	20 Punkte	= 4 Proben,	= 27 Proben = 48,21 v. H.
„Hochfein",	19 „	= 23 „	
„Fein",	18 „	= 23 „	= 27 Proben = 48,21 v. H.
„Fein",	17 „	= 4 „	
„Gut",	16 „	= 2 „	= 2 Proben = 3,58 v. H.

Der Wassergehalt der ungesalzenen Butter lag zwischen 12,3 und 17,4 vom Hundert und betrug im Durchschnitt 14,64 vom Hundert.

Klasse 2, gesalzene Butter = 84 Proben:

	Punkte	Proben	zusammen
„Hochfein",	20 Punkte	= 4 Proben,	= 11 Proben = 13,10 v. H.
„Hochfein",	19 „	= 7 „	
„Fein",	18 „	= 28 „	= 39 Proben = 46,43 v. H.
„Fein",	17 „	= 11 „	
„Gut",	16 „	= 20 „	= 29 Proben = 34,52 v. H.
„Gut",	15 „	= 9 „	
„Fehlerh.",	14 „	= 3 „	= 5 Proben = 5,95 v. H.
„Fehlerh.",	13 „	= 2 „	

Der Wassergehalt der gesalzenen Butter lag zwischen 10,9 und 17,8 vom Hundert und betrug im Durchschnitt 13,8 vom Hundert. Bei 5 Proben war der zulässige Höchstgehalt von 16 vom Hundert Wasser überschritten.

Zum Vergleich herangezogene gesalzene, dänische Butter wurde mit 19 Punkten als „Hochfein" bewertet. Ihr Wassergehalt betrug 12,6 v. H.

Während die Qualität der ungesalzenen Butter gegenüber den früheren Prüfungen ziemlich unverändert geblieben ist, ist bei der gesalzenen Butter eine wesentliche Beeinträchtigung infolge der Rübenblattfütterung festzustellen. Es ist interessant, daß der Charakter der Rübenbutter — nämlich feste, bröckelige Konsistenz, Wasserlässigkeit und typischer Rübengeschmack — bei der ungesalzenen Butter nur bei wenigen Proben, und auch hier nur in geringem Maße, bemerkbar war, während er bei der gesalzenen Butter recht erheblich in Erscheinung trat. Die Wasserlässigkeit zeigte sich sogar bei Butterproben mit sehr niedrigem Wassergehalt. Es ist daher bei der festen Konsistenz der Rübenbutter dringend notwendig, die Butter nach dem Salzen längere Zeit, am besten bis zum folgenden Tage, liegen zu lassen und erst dann fertig zu kneten. Es scheint sogar besonders empfehlenswert zu sein, zur Zeit der Rübenfütterung die Butter nach Möglichkeit ungesalzen in den Handel zu bringen.

Wanderausstellung der D. L. G., Dortmund 1927. Die 33. Wanderausstellung der Deutschen Landwirtschafts-Gesellschaft findet vom 24. bis 29. Mai 1927 in Dortmund statt. Sie wird eine Vollausstellung werden, denn es wird wieder in ihren drei Abteilungen (Tiere, Erzeugnisse, Maschinen und Geräte) alles, was die Landwirtschaft erzeugt, sowie das, was an Hilfsmitteln hierzu erforderlich ist, auch in wissenschaftlicher Beziehung, gezeigt werden. Die gesamten Ausstellungsbedingungen werden Anfang November d. Js. herauskommen. Zur Zeit versendet die Hauptgeschäftsstelle der Deutschen Landwirtschafts-Gesellschaft, Berlin SW. 11, Dessauer Straße 14, das Preisausschreiben für Dauerwaren für In- und Ausland, insbesondere für den Schiffsbedarf und für die Kolonien. Die Annahme von Anmeldungen für diesen Preisbewerb schließt bereits am 30. November d. Js., da die angemeldeten Erzeugnisse an einer mehrmonatigen Prüfungsreise mit wiederholter Überquerung des Äquators teilnehmen müssen. Zugelassen werden Nahrungsmittel aller Art. Jede Firma, die sich mit der Herstellung von Dauerwaren befaßt, sollte diese Veranstaltung der Deutschen Landwirtschafts-Gesellschaft zur Prüfung ihres Betriebes benutzen, umso mehr, da die Auszeichnungen der D. L. G. ein wirksames Reklamemittel bieten.

Ein mangelhaftes Gerichtsurteil über den Fettgehalt von Liptauer- und Neuchateler-Käse. Der Käsefabrikant W. aus Berlin hatte für Wiederverkäufer Liptauer- und Neuchateler-Käse hergestellt, welche nur 4,8 bis 12,9 Prozent Fettgehalt enthielten, wie durch amtliche Untersuchung festgestellt worden war; nach dem Gutachten eines Sachverständigen haben die erwähnten Käsesorten in der Regel 40 Prozent Fettgehalt. Auf Grund des Nahrungsmittelgesetzes vom 14. Mai 1879 und der Bekanntmachung vom 26. Juni 1916 über irreführende Bezeichnungen von Nahrungsmitteln verurteilte das Amtsgericht W. zu 1000 M Geldstrafe, da er minderwertige Käsesorten hergestellt und als Neuchateler- und Liptauer-Käse an Wiederverkäufer verkauft habe. Gegen seine Verurteilung legte W. Revision beim Kammergericht ein und betonte, es gebe kein Gesetz und keine Verordnung, nach welcher die erwähnten Käsesoretn 40 Prozent Fettgehalt haben müssen. Die Vorschriften in einem Entwurf, welcher nicht Gesetz geworden sei, könnten nicht von maßgebender Bedeutung sein. Der Generalstaatsanwalt trat der Revision bei und beantragte die Aufhebung der Vorentscheidung und Zurückverweisung der Sache an das Amtsgericht, da die Vorentscheidung weder die Paragraphen angebe, auf Grund deren die Verurteilung erfolgt sei, noch auch feststelle, ob der Angeklagte vorsätzlich oder fahrlässig gehandelt habe. Der 3. Strafsenat des Kammergerichts hob auch die Vorentscheidung auf und wies die Sache zur erneuten Verhandlung und Entscheidung an das Amtsgericht zurück und führte u. a. aus, es sei festgestellt, daß W. Käse, welcher als Liptauer-

.. Neuchatelerkäse bezeichnet worden sei und nur 4,8 bis 12,9 Prozent ..tgehalt enthalten habe, an Wiederverkäufer verkauft bezw. feilgehalten ..e, obschon die erwähnten Käsearten 40 Prozent Fettgehalt zu ent..ten hätten. Wieso W. den Käse feilgehalten habe, sei nicht gesagt; .. sei nicht angegeben, gegen welche Paragraphen des Nahrungsmittel..etzes und der Bekanntmachung vom 26. Juni 1916, betreffend irrefüh..de Bezeichnungen von Nahrungsmitteln, W. verstoßen habe. Endlich ..auch nicht festgestellt, ob W. das Bewußtsein von der Minderwertig.. des Käses gehabt habe; es sei auch nicht dargelegt worden, ob W. ..ätzlich oder fahrlässig gegen die gesetzlichen Bestimmungen verstoßen ..e. (3. S. 278,26). M.

Milch und Butter im 3. Vierteljahr 1926. Über die Wirtschaftslage ..Molkereigewerbe hat der Industrie- und Handelskammerverband Nie..achsen-Cassel, Erörterungen angestellt und berichtet in seinem Wirt..ftsblatt darüber folgendes: Die Milcherzeugung nahm im 3. Viertel.. 1926 noch einmal stark zu; erst gegen Ende desselben ist eine in der ..eszeit liegende Verminderung eingetreten. Im Oldenburger Bezirk ..stiegen die Milchanlieferungen an die Molkereien teilweise diejeni.. des Vorjahres. Trotzdem genügte die inländische Erzeugung nach ..ichten aus dem Hildesheimer Bezirk nicht annähernd zur Befriedigung .. Nachfrage. Es mußten daher im Monat September erhebliche Men.. Molkereibutter aus dem Auslande bezogen werden. Die rege Nach..e bezog sich vor allen Dingen auf erstklassige Butter, während zweit..ige Ware fast garnicht oder nur zu ganz erheblich niedrigen Preisen ..gebracht werden konnte. Im allgemeinen hatten die Preise mit dem ..inn des 3. Vierteljahres 1926 ihren niedrigsten Stand erreicht. Seit.. sind sie langsam wieder gestiegen, zuletzt vor allem unter dem Ein.. der abnehmenden Produktion. Im Hildesheimer Bezirk fand die ..wicklung in der zweiten Hälfte des Monats August eine geringe Un..rechung, doch haben seit Anfang September auch hier die Preise wieder ..eigende Richtung. Der Wochendurchschnittspreis für Oldenburger ..ter betrug für die Zeit vom 9. bis 15. September 175,07 ℳ, er lag ..it etwa 2 Prozent über dem Durchschnittspreis vom Ende Juni dieses ..res. Für die Zukunft muß mit weiterem Steigen der Preise gerechnet ..den, da die günstigste Zeit für Milchanlieferungen verständlicherweise ..ber ist. Auch mit starken Auslandszufuhren dürfte zu rechnen sein.

Butter mit 40 Prozent Wasser. Der Milchhändler Sch. aus Kirch..n bei Essen hatte auf dem Wochenmarkte in Gladbeck Butter verkau.. lassen, die er als feinste Molkereibutter bezeichnete, obwohl die Ein..ung seines Molkereibetriebes in keiner Weise modernen Anforderun.. entsprach. Bei einer gelegentlichen Nachprüfung seiner Butter, die .. ihre salbenartige Weichheit schon auffiel, ergab sich ein Wassergehalt .. 40 Prozent und mehr. Auch an späteren Markttagen wurden Nach..ungen vorgenommen mit dem Ergebnis, daß ähnliche Prozentsätze ..ttelt wurden. Nun wurde es dem Sch. ungemütlich, er verschwand .. Gladbecker Wochenmarkte und tauchte nunmehr in Bottrop auf. Hier ..e er aber schon am ersten Tage das Pech, daß gerade von ihm eine ..terprobe von der Polizei entnommen wurde. Die Bottropper Polizei ..sich veranlaßt, die Probeentnahme zu wiederholen, und das gab dem .. Veranlassung, auch dem Bottroper Markte den Rücken zu kehren. Er ..nn jetzt damit, die Kundschaft direkt ins Haus hinein zu bedienen. .. eines Tages sein Fuhrwerk nach Bottrop kam, wurde es von der ..zei angehalten und nach Butter gefragt. Der Lenker des Wagens be..tete, keine Butter mitzuführen, jedoch fanden die Beamten bei Durch..ung des Wagens ein Quantum und beschlagnahmten es. Nunmehr ..e sich Sch. vor dem Schöffengericht in Gladbeck zu verantworten. Trotz ..eren Verdachtes nach vorsätzlicher Nahrungsmittelfälschung konnte sich ..Gerichtshof von der Schuld nicht überzeugen, da dem Angeklagten seine ..wendung, er sei kein gelernter Fachmann, und der hohe Wassergehalt ..e von der fehlerhaften Handhabung der Maschinen her, nicht wider.. werden konnte. Das Schöffengericht nahm daher nur Fahrlässigkeit ..und erkannte auf eine Geldstrafe von 100,— ℳ. Ms.

Ausland.

Entwicklung des Molkereiwesens in Australien. Bekanntlich befindet ..das Molkereiwesen Australiens in außerordentlich kräftiger Entwick... Eine Übersicht über die Entwicklung des Molkereiwesens im Staate ..toria in den letzten 10 Jahren und eine Zusammenstellung der Pro..tion von Milch, Butter und Käse in den Jahren 1915 bis 1916, 1923 ..1924 und 1924 bis 1925 ergibt nachfolgendes Bild:

Milch.

	Käse	Gesamtproduktion in Gallonen	Durchschnitt p. Kuh in Gallonen
..91—16	451 088	142 115 480	315,0
..92—24	738 149	260 952 380	353,5
192—25	760 207	294 764 870	387,7

Butter.

	Produktion lb.	Export lb.	Lokaler Verbrauch
..91—16	42 345 113	11 417 311	30 927 802
..92—24	86 888 725	35 578 812	51 309 913
..2—25	100 849 382	53 731 160	52 118 120

Käse.

	Produktion lb.	Export lb.
..1—16	3 497 278	16 227
..2—24	7 216 936	735 856
..2—25	6 193 600	1 785 613

Vergleicht man diese Ziffern, dann erkennt man, daß die Milchmenge ..ortional stärker gewachsen ist als die Anzahl der Kühe, indem die ..rschnittliche Leistung jeder einzelnen Milchkuh von 315 Gallonen in ..1—16 auf 388 Gallonen in 1924—25 gestiegen ist. Bemerkenswert ist, ..die Butterproduktion sich in den letzten 10 Jahren erheblich mehr als ..ppelt hat, nämlich von 42 Millionen lbs auf über 100 Millionen lbs. ..e die Hälfte der produzierten Butter ist im letzten Jahre exportiert ..en, während vor 10 Jahren nur der vierte Teil der gesamten Butter..uktion in den Export ging. Die Produktion an Käse ist im letzten ..e gegenüber dem Vorjahre etwas zurückgegangen. Dagegen weist der ..rt eine ungeheure Steigerung auf und hat sich im Laufe der letzten ..ahre mehr als verhundertfacht. Diese kurze Übersicht läßt ohne weiteres ..e ünstigen Möglichkeiten für eine starke Entwicklung des australischen ..lkereiwesens erkennen. P.

Sprechsaal

Der „Sprechsaal" steht jedem Molkereifachmann zur freien Meinungsäußerung zur Verfügung. Die Schriftleitung kann aus diesem Grunde für den Inhalt des „Sprechsaals" nicht in jedem Falle die Verantwortung übernehmen, sondern muß dieselbe dem unterzeichneten Verfasser überlassen.

Aufnahme von Weichkäse in die ermäßigte Eilgutklasse. In dieser Angelegenheit haben die unterzeichneten Organisationen an die zuständige Stelle nachfolgende Eingabe gerichtet, der wir in allen Einzelheiten nur zustimmen können und die hoffentlich nicht ohne den gewünschten Erfolg bleiben wird.

An den
Verkehrsausschuß
der Ständigen Tarifkommission
der Deutschen Eisenbahnverwaltungen
Berlin.

Die früheren Eingaben der unterzeichneten Erzeuger- und Handels-Vertretungen in der Angelegenheit der Aufnahme von Weichkäse in die ermäßigte Eilgutklasse sind bisher von der Ständigen Tarifkommission und demzufolge auch von der Reichsbahndirektion Berlin abschlägig beschieden worden.

Die letzte Entscheidung ist auf Grund eingehender Erörterungen — unseres Wissens — im Jahre 1922 anläßlich der 127. Sitzung der Ständigen Tarifkommission gefällt worden. Die Verhältnisse haben sich in dieser Zeit gerade hinsichtlich des Artikels Käse so grundlegend geändert, daß es unmöglich erscheinen muß, daß Reichsbahndirektionen heute noch auf Entscheidungen zurückgreifen, die unter zum großen Teil ganz anderen Voraussetzungen zustande gekommen sind.

Die Reichsbahndirektion Berlin hätte unseres Erachtens bei tieferer Betrachtung der Materie, insbesondere nach Anhörung der übrigen Reichsbahndirektionen, vor allem der in den Erzeugergebieten liegenden, zu dem Schluß kommen müssen, daß die wirtschaftlichen Verhältnisse sich gerade in Bezug auf Molkereierzeugnisse in den letzen Jahren völlig wieder umgestaltet haben, und daß daher eine erneute Vorlage der Angelegenheit vor die Tarifkommission unumgänglich notwendig ist.

Wir erlauben uns daher, uns nunmehr direkt an den Verkehrsausschuß der Ständigen Tarifkommission zu wenden und stellen den Antrag, die Frage um Aufnahme von Weichkäse in die ermäßigte Eilgutklasse einer erneuten eingehenden Prüfung zu unterziehen.

Die Gründe hierfür sind die gleichen wie sie im Jahre 1922 vom Ausschuß der Verkehrsinteressenten geltend gemacht worden waren, nämlich, daß einerseits die Beförderung als Frachtgut bei der Beschaffenheit der Weichkäse im Sommer ausgeschlossen und andererseits die Frachtbelastung durch den nicht ermäßigten Eilgutsatz für Weichkäse, der ein Volksnahrungsmittel bilden soll, zu erheblich ist. Besonders deswegen, weil die Weichkäserei im allgemeinen in bestimmten Gegenden, vor allem im Allgäu, beheimatet ist und von dort sehr große Entfernungen bis zu den Verbraucherpunkten zurückzulegen sind.

Die Kommission hat sich mit diesem Antrage im Jahre 1922 eingehend befaßt und ist zur Ablehnung gekommen. Gerade die damaligen Ablehnungsgründe sind es jedoch, die hier interessieren und auf die wir hier eingehen möchten, um zu beweisen, daß die Dinge heute doch unter anderen Gesichtspunkten zu betrachten sind.

Die Kommission hat sich wiederholt auf den Standpunkt gestellt, daß es unmöglich sei, ein geeignetes tarifarisches Unterscheidungsmerkmal zwischen Hart- und Weichkäse zu finden, insbesondere, so lange keine gesetzliche Verpflichtung zur Angabe des Fettgehaltes von Käse bestünde.

Wenn sich die Tarifkommission hierzu nicht in der Lage sah, so bestand in den rückliegenden Jahren doch die Möglichkeit, sich zu diesem Zwecke der Fachverbände des Handels und der Erzeuger in ausgiebigster Weise durch deren Heranziehung zu bedienen.

Besonderer Unterscheidungsmerkmale zwischen Hart- und Weichkäse bedarf es aber überhaupt nicht.

Als Hartkäse kommen in Deutschland nur in Frage

1. Käse nach Emmentaler Art (Schweizer; große, mühlsteinförmige Laibe im Gewicht von 50—100 Kg.);
2. Holländerkäse und zwar
   a) Gouda (flache, runde Laibe im Gewicht von etwa 12—14 Kg.);
   b) Edamer (runde, meist rotgefärbte Kugeln im Gewicht von 2½ bis 5 Kg.);
3. Tilsiter (flache, runde Laibe, von etwa 4½—9 Kg.).

Alle diese Käsesorten sind so charakteristisch, daß sie jedem Laien hinreichend bekannt sind.

Eine verschiedene Tarifierung nach dem Fettgehalt ist von uns nicht angestrebt worden; denn auch uns erscheint die tarifarische Unterscheidung in dieser Hinsicht zu schwierig.

Allerdings darf bei der Suche nach einem geeigneten Unterscheidungsmerkmal nicht solch große Bedenklichkeit zu erkennen sein, und die für die betroffenen Kreise nicht sehr schmeichelhafte vorgefaßte Meinung herrschen, daß „jedem Mißbrauch Tür und Tor geöffnet" seien, wie es in dem damaligen Bericht der Tarifkommission wörtlich heißt, sondern man muß an die Lösung dieser Fragen mit der Großzügigkeit herangehen, wie sie im allgemeinen großen monopolartigen Unternehmen, wie es die Deutsche Reichsbahn ist, charakteristisch zu sein pflegt, und mit dem Bewußtsein, daß man mit solcher Erleichterung letzten Endes den Verbrauchermassen dient.

Das technische Bedürfnis ist bereits damals anerkannt worden, und gelten hierfür auch heute noch die gleichen Voraussetzungen.

Wesentlich anders ist jedoch die Frage des wirtschaftlichen Bedürfnisses geworden.

Es wurden damals die Gründe mit aufgeführt, die früher zu der Frachtbegünstigung berechtigt hätten, im Jahre 1922 aber nicht mehr zutrafen. Und daraus geht unverhohlen hervor, daß gerade heute alle die gleichen Argumente wieder gelten, wie in der Vorkriegszeit. Man kann der Tarifkommission in der hier vertretenen Sache nicht besser als mit ihren eigenen, damals schriftlich niedergelegten Argumenten begegnen.

Daß heute Milchmangel und ungedeckte Nachfrage nach Weichkäse besteht, wird auch die Tarifkommission nicht mehr behaupten wollen. Daß im Gegenteil wieder Milch genügend vorhanden ist, und zwar soviel, daß bereits über mangelnden Absatz geklagt worden ist, woraus sich die Notwendigkeit zur Käseherstellung besonders ergeben hat, ist ja eine allent-

alben bekannte Tatsache. Die Argumentation, daß „eine größere Käse-roduktion nicht im allgemeinen Volksinteresse“ liege, dürfte angesichts der :gierungsseitig eifrig unterstützten Propaganda für Milch und Milch-rzeugnisse völlig als wieder ins Gegenteil gewandelt anzusehen sein. 'aß bei mangelndem Absatz, über den sehr geklagt wird, von Preisdiktaten ar keine Rede mehr sein kann, sondern daß durch das zur Zeit bestehende ;erhältnis des größeren Angebotes zur kleineren Nachfrage die Preise von anz allein herabgedrückt werden, so daß der Wettbewerbskampf heute härfer denn je ist, dafür bedarf es unseres Erachtens keines besonderen ;eweises, sondern das zeigt die Praxis.

Auch heute sind die Käsehersteller wieder wie früher gezwungen, :n Käse auf weite Entfernungen zu verschicken, um genügenden Absatz zu nden, da es sich doch um Ueberschußgebiete handelt. Dieser Jarenaustausch ist auch wirtschaftlich nur zu begrüßen; denn er wird im-er das Gute mit sich bringen, daß sich die Hersteller des einen Gebietes ırch den Absatz von Ware aus einem anderen Gebiete veranlaßt fühlen, ıalitativ nur gute Waren zu produzieren, wenn sie andernfalls nicht ins intertreffen graten wollen. Es kann doch keinesfalls dem gesunden Prin-p des freien Handels entsprechen, wenn man durch Hochhalten der Fracht :e Herstellerpreise bezüglich ihres Absatzes auf das Herstellungsgebiet inſtlich und gewissermaßen zwangsweise beschränken möchte. Und dies wa noch damit argumentieren zu wollen, daß der Wunsch nach dem Genuß on Allgäuer Käse in Kiel oder von Holsteiner Camembert in Sachsen ein uxus sei, kann wohl heute nicht mehr für ernst genommen werden.

Wo soll z. B. Ostpreußen oder das Allgäu mit seiner ungeheuren :ilchproduktion bleiben, wenn die Erzeugnisse nicht auf große Entfer-ıngen nach den Hauptverbrauchsgebieten (Berlin, Mitteldeutschland, heinland-Westfalen) verfrachtet würden? Und woher sollen letztere ihren :edarf beziehen, da die Milcherzeugung auch der weiteren Umgebung durch e Trinkmilchversorgung absorbiert wird? Auch gibt es doch bestimmte äsesorten, die nur in einzelnen Gebieten erzeugt werden, wie z. B. Lim-ırger, der nach fachmännischem Urteil zu neun Zehnteln für das ganze eich im Allgäu hergestellt wird.

Dieser Käse ist eben nicht überall zu fabrizieren, sondern muß, ebenso ie andere Spezialkäse, aus bestimmten Herstellungsgebieten bezogen erden. Aus dem Bedürfnis, das in allen Gegenden des Reiches nach den rschiedenen Käsesorten in größerem Ausmaße besteht, kann doch nicht auf ıxus gefolgert werden. Der Handel hat sich den Wünschen der Ver-auchermasse anzupassen und muß unseres Erachtens hierbei von der eichsbahn nach Kräften unterstützt werden, zumal wenn sich um eines der hochwertigsten und doch verhältnismäßig billigsten ahrungsmittel handelt.

Wenn die leicht verderbliche Ware nun einmal bei der Lage der Her-llungsgebiete zu den Verbraucherplätzen mehrere Hundert Kilometer eit transportiert werden muß, so muß dem unbedingt Rechnung getragen erden, wenn anders man nicht in diesen an und für sich schon schweren eiten noch besondere Verluste künstlich hervorrufen will Der Handel nn diese auf die Dauer nicht tragen, sie müssen eben in den Verkaufspreis nkalkuliert werden. Daß die Fracht auf Weichkäse aber nur einen uner-blichen Bestandteil des Warenkleinverkaufspreises bildet, trifft heute rchaus nicht zu. Berichten doch Fachkreise, daß der prozentuale Anteil r Fracht am Werte der für den Massenkonsum in Frage kommenden eichkäsesorten zur Zeit etwa 10 Prozent beträgt und sich bei Eilgutbeför-rung zum Eilgutsatze noch verdoppelt. Die Fracht für Eilgut ist also orm hoch, insbesondere bei den billigsten Käsen.

Wenn in der Ablehnungsbegründung vom Jahre 1922 gesagt ist, daß h die Warenpreise unabhängig von den Frachtpreisen bildeten, so mag an dies wohl in Zeiten des dauernden Währungsverfalles geltend achen können, aber heute nicht mehr. Es muß hierzu immer wieder rauf hingewiesen werden, daß der scharfe Konkurrenzkampf von selbst zu nötigt, jede Möglichkeit der Preisreduzierung auszunützen

Tritt irgend ein Frachtvergünstigung ein, so dauert es garnicht nge, bis dieser oder jener sich veranlaß fühlt, dem bei der Preisbildung chnung zu tragen, und alle anderen müssen alsbald folgen. Eine rück-ufige Preisregulierung setzt sich in einer Zeit, wo das Angebot größer s die Nachfrage ist, ganz von selbst durch.

Schließlich wurden damals noch Betriebsschwierigkeiten geltend ge-acht. Was auf Grund des Kriegsausnahmetarifes in einer Zeit durch-führt werden konnte, in der die Schwierigkeiten, mit denen die Eisen-hn zu kämpfen hatte, ganz andere waren, muß sich unter den heutigen hnverhältnissen doch erst recht ermöglichen lassen. Das ist eine Frage r Organisation, und diese in befriedigender Weise zu lösen, wo sich um eine Angelegenheit der Volksernährung handelt, gehört zu den rtschaflichen Aufgaben der Reichsbahn.

Alles in allem kann man bei näherem Studium des Ablehnungsbe-lusses der Ständigen Tarifkommission vom Jahre 1922 nur mehr und hr die Ueberzeugung gewinnen, daß die damaligen Ablehnungsgründe, sbesondere aber bezüglich des wirtschaftlichen Bedürfnisses zum weit erwiegenden Teile heute überhaupt nicht mehr geltend gemacht werden nen. Es erscheint daher ganz unmöglich, daß Reichsbahndirektionen ute noch ihre Haltung in dieser Angelegenheit nach der damali-gn Ablehnung einrichten. Es würde einer vollständigen Verkennung d: inzwischen völlig veränderten Wirtschafslage gleichkommen. Es muß lmehr Veranlassung genommen werden, die Ständige Tarifkommission sbald zu vollständig neuem Aufgreifen der Angelegenheit zu bewegen, d dies ist der Zweck unseres heutigen Schreibens.

Die unterzeichneten Vertretungen der Erzeuger- und Handelskreise ten daher hierdurch den Verkehrsausschuß dringend, dahin zu wir-kn, daß der Antrag um Aufnahme von Weichkäse in die ermäßigte lgutklasse vor der Ständigen Tarifkommission alsbald vollständig neu r Behandlung kommt. Insbesondere bitten wir die berufenen rtreter der Erzeuger- und Handelskreise im Verkehrsausschuß, sich serer Sache warm anzunehmen.

In der Hoffnung auf günstigen Bescheid zeichnen

hochachtungsvoll

Reichsverband
utscher Molkerei- und Käserei-
besitzer und -Pächter, e. V.
Sitz Berlin.
Dr. Scherer.

Reichsbund
deutscher Kaufleute des Butter-,
Fettwaren-, Eier- u. Käsehandels,
e. V.
Otto Skopnik.

Verband der Käsegroßhändler
und Fabrikanten
Bayerns und Württembergs, e. V.
Schobacher.

Wodurch können in den Genossenschafts-Molkereien Unterschiede in der Höhe des Milchgeldes entstehen? „Was, bei uns gibt es nur 12 Pfg. für das Liter, in X. haben sie 13 Pfg. bekommen." Solche und ähnliche Redensarten kann mancher Betriebsleiter am Tage der Milchgeldauszahlung zu hören bekommen. Nun, gewöhnlich entsprechen derartige Bemerkungen völlig den Tatsachen, und es wäre demzufolge auch nicht das geringste einzuwenden, wenn dieselben nur des Interesses halber erwähnt werden würden. Was dieselben für den Betriebsleiter aber äußerst peinlich und unangenehm macht, das ist der Umstand, daß sie, wie ja auch schon aus der Form hervorgeht, meistens einen Vorwurf gegen denselben enthalten. Selbstverständlich wird die Verwertung der Milch durch unsachgemäßes, nachlässiges Arbeiten im Betriebe, durch Herstellung nicht erstklassiger Produkte und durch unnötige Belastung des Unkostenkontos unter Umständen ganz bedeutend beeinflußt, und wo die Ursachen der niedrigeren Milchpreise in diesen Umständen zu suchen sind, welche Fälle aber nur äußerst selten vorkommen, da wären Bemerkungen erwähnter Art natürlich nur berechtigt. Leider vergewissert sich der Landwirt aber fast nie über die Ursachen des niedrigen Milchpreises, für ihn ist derselbe meistens gleichbedeutend mit einem Verschulden des Betriebsleiters. Zu verzeihen ist dem Landwirt aber gewissermaßen ein solcher Standpunkt, denn zur Erkenntnis des wahren Sachverhaltes gehören doch schon immerhin Einblicke in das Molkereiwesen, wie sie der Durchschnittslandwirt nicht besitzt. Gibt es doch unter dem jüngeren Molkereipersonal eine große Anzahl, welche die Sache von genau denselben Gesichtspunkten aus betrachten, und denen es merkwürdig vorkäme, wenn sie hörten, daß ein Betrieb, welcher ein höheres Milchgeld bezahlt hat, ungünstiger gearbeitet haben kann als ein anderer, wo das Milchgeld niedriger gewesen ist.

Will nun ein Betriebsleiter derartige unangenehme Bemerkungen zum Verstummen bringen, so bleibt ihm natürlich nichts anderes übrig, als die Lieferanten über die Ursachen der verschieden hohen Milchpreise aufzuklären, welchem Zweck ja auch diese Arbeit dienen soll. Will er aber nicht auf halbem Wege stehen bleiben, so muß er auch noch unbedingt an Hand der Bücher nachweisen können, daß der ausgezahlte Preis das höchste war, was überhaupt aus dem Betrieb herauszuholen war. Zu diesem Zwecke ist die gewissenhafte und übersichtliche Führung einer Betriebsübersicht von ganz besonderer Wichtigkeit. Jede Mißtrauen und Unzufriedenheit verratende Bemerkung wird unterbleiben, wenn die Lieferanten über die Ursachen der höheren Milchpreise anderer Betriebe aufgeklärt werden, und wenn man ihnen sagen kann: „Wir haben so und so viel Milch mit einem solchen Durchschnittsfettgehalt verarbeitet. Hieraus haben wir so und so viel Butter gewonnen. Die Ausbeute war also gut, denn mehr Fett als wie in der Milch enthalten ist, kann niemand herausholen. Unsere Produkte waren erstklassig, und sind zu den höchsten Preisen abgesetzt worden. Von den Einnahmen ist ein normaler Satz zur Unkostendeckung einbehalten worden, so daß die und die Summe zur Verteilung übrig bleibt, wie wir sie auch ausbezahlt haben. Wer sich also über die Höhe des Milchpreises ein Urteil erlauben will, der darf niemals diejenigen anderer Genossenschaften als Maßstab anlegen, sondern der muß unbedingt erst Einblick in die Bücher des eigenen Betriebes genommen haben.

Nach dieser Einleitung komme ich nun zu dem eigentlichen Thema, nämlich zu der Aufzählung und Betrachtung aller derjenigen Umstände, welche geeignet sind, auf die Höhe der Milchpreise einzuwirken.

In der Hauptsache sind es ja die verschiedenen Verwertungsarten der Milch, wie wir sie in einer solchen Mannigfaltigkeit wohl in keinem anderen Gewerbe haben, welche es von vornherein ausschließen, daß die Milchpreise der verschiedenen Betriebe auch bei gleicher Tüchtigkeit und Gewissenhaftigkeit der Betriebsleiter dieselben sein können. Betrachten wir einmal einen Betrieb in der Kleinstadt oder in der Nähe derselben, welcher die Versorgung der Bevölkerung mit Milch und anderen Produkten besorgt. Dieser wird gewöhnlich statt der 90 Proz., wie man dies allgemein bei den ländlichen reinen Buttereibetrieben findet, nur 80, 70 oder vielleicht gar nur 50 Prozent an Magermilch zurückgeben. Wird hierdurch schon ein höherer Milchpreis bedingt, so kommt noch der Umstand hinzu, daß auch die Verwertung der Produkte eine bedeutend günstigere ist. Aber nicht nur derartige Betriebe, auch rein ländliche Betriebe liegen oftmals dermaßen günstig, daß sie einen Teil ihrer Anlieferung verschicken oder verkäsen, andere wieder haben einen sehr großen Kleinverkauf, alles Umstände, die den Milchpreis günstig beeinflussen. Ich habe absichtlich keine reinen Versandbetriebe und Käsereien erwähnt, weil gerade in den Fällen, wo nur ein kleinerer Teil der Milch hierzu verwandt wird, dieser Umstand von den Landwirten gar zu leicht übersehen wird. Trifft dann ein Genosse derartiger Betriebe mit Freunden und Bekannten zusammen, welche nicht ein so hohes Milchgeld erhalten haben, so wird mit einem gewissen Behagen der hohe Milchpreis mitgeteilt, wobei aber, sei dies nun aus Unkenntnis oder aber aber auch mit Absicht, wohlweislich verschwiegen wird, wie der höhere Preis entstanden ist. Wie sich derartige Mitteilungen dann bei den anderen auswirken, habe ich ja schon gleich zu Anfang geschildert. So selbstverständlich derartige Ursachen auch für den Molkereifachmann sind, für den Landwirt ist die Tatsache, daß eine andere Genossenschaft einen höheren Milchpreis bezahlt hat, oftmals Beweis genug, daß der eigene Betriebsleiter schlecht gewirtschaftet hat.

Auch die Milchmenge spielt betreffs der Rentabilität des Betriebes eine beachtenswerte Rolle. Häufig hört man ja die Ansicht, daß die Verarbeitung größerer Milchmengen auch größere Kosten verursacht. Dies ist aber nur bedingt richtig, und hätte der Einwand nur dann seine Berechtigung, wenn sich die Kosten prozentual erhöhen würden, was aber durchaus nicht der Fall ist. Nehmen wir mal beispielsweise den Fall an, daß ein Berieb statt 2000 deren 4000 Kg. Milch verarbeiten würde. In vielen Fällen würden hierdurch die Gehälter garnicht erhöht werden, wie sich auch die Verarbeitung der letzten 2000 Kg. ganz bedeutend billiger gestalten würde. Werden nun beispielsweise je Kg. Milch 1,2 Pfg. zur Deckung der Unkosten einbehalten, so ergibt das bei einer Verarbeitung von 2000 Kg. im Monat 720 ℳ, im letzteren Fall aber 1440 ℳ. Würde nun im ersteren Fall der Betrag restlos zur Unkostendeckung benötigt werden, so blieben bei Verarbeitung der doppelten Milchmenge von den 1440 ℳ bestimmt einige Hundert Mark übrig, welche den Milchpreis natürlich wieder günstiger gestalten würden.

Ein anderer Betrieb arbeitet wieder mit einer Schrotmühle, deren Einnahmen, wenn ein solches Verfahren auch nicht ganz richtig ist, oftmals mit zur Deckung der allgemeinen Unkosten verwendet wird, was natürlich ebenfalls dazu beiträgt, die Auszahlungen günstiger zu gestalten.

Von einer ganz besonderen Bedeutung für die Höhe des Milchpreises ist nun auch der Fettgehalt der angelieferten Milch. Beträgt der Fettgehalt z. B. statt 3,0 Prozent im Durchschnitt 3,2 Prozent, also nur 0,2 Pro-

mehr, so ergibt das bei einer Verarbeitung von 1000 Kg. Milch schon Mehrausbeute von etwa 2,3 Kg. Butter täglich. Werden 2000 Kg. ch angeliefert, so betrüge in diesem Falle die Mehrausbeute im Monat 130 Kg. Butter, was einem Geldwert von annähernd 500 M entspricht.

Während nun die Anfuhr der Milch in einigen Genossenschaften ntgeltlich durch die Genossen erfolgt, wird dieselbe bei anderen wieder elnen Fuhrleuten gegen Bezahlung übertragen. Wo die anzufahren- Milchmengen nun klein sind, da kann sich der Fuhrlohn derartig aus- en, daß er den Milchpreis um 1 Pfennig und noch mehr herabdrückt.

Häufig schwillt das Unkostenkonto aber auch dadurch sehr stark an, mit anderen Worten dasselbe ausgedrückt, wird das Milchgeld du- h geschmälert, daß bedeutende Neuanschaffungen sofort mit ihrem vollen t in das erwähnte Konto hineingebucht werden. So konnte man erst lich in einer Statistik lesen, daß die ungewöhnlich hohen Unkosten einer kerei von 4 Pfennige je Liter Milch dadurch entstanden waren, daß elbe ein neues Lastauto als Unkosten gebucht hat. Nun, hierbei muß gleich gesagt werden, daß derartige Buchungen unzulässig und strafbar und wie die erwähnte Molkerei mit dieser Buchung vor dem Finanz- bestehen will, ist mir auch rätselhaft. Hiermit sind wir aber auch gleich einem Punkt angelangt, der auch sehr häufig die Ursache der Verschie- eit in den Milchpreisen der verschiedenen Genossenschaften ist, und das ie Verschiedenheit in der Berechnung des Milchgeldes. Da richtet sich eine Genossenschaft danach, was sie nach Bezahlung der Rechnungen in der Kasse hat, während eine andere die Berechnung viel gewissen- er vornimmt, indem sie nämlich an Hand der Bücher und unter Berück- igung der Bestände den der wirklichen Sachlage entsprechenden Aus- ungsbetrag bis auf den letzten Pfennig feststellt. Während einige den Bezahlung der Rechnungen verbleibenden Betrag jeden Monat rest- verteilen, behalten andere wieder einen gewissen Prozentsatz des Ge- tbetrages ein, welcher der Unkostenkasse überwiesen wird. Ist dieser rag nun reichlich hoch bemessen, so erfolgt am Jahresschluß natürlich eine Nachzahlung, welche unter Umständen leicht einen halben Pfen- je Kg. Milch betragen kann. Da dieser halbe Pfennig beim Ver- chen des einzelnen Monats für sich durch den Landwirt mit anderen isen natürlich nicht berücksichtigt wird, da auch, wie wir gesehen haben, e Betriebe eine genaue Berechnung in den einzelnen Monaten über- pt nicht vornehmen, geht schon hieraus hervor, daß ein Vergleichen der chpreise verschiedener Genossenschaften in den einzelnen Monaten über- pt keine praktische Bedeutung hat, hierfür ist vielmehr nur der Durch- ittspreis des ganzen Jahres maßgebend. Eine ähnliche Sache ist es auch den Bilanzen. Weist eine solche einen hohen „Reingewinn“ auf, oder es eine „Dividende“, so ist der in dieser Sache unerfahrene Landwirt, auch mancher angehende Fachmann der festen Ueberzeugung, daß die effende Molkerei glänzend gewirtschaftet hat. Ja, es gibt Landwirte, die Tüchtigkeit des Betriebsleiters nur nach der Höhe der sogenannten ividende“ beurteilen. Wie ja aber jeder Fachmann weiß, gibt es in r Molkereigenossenschaft weder Reingewinne noch Dividenden, und etwaige Ueberschüsse und Nachzahlungen nichts weiter als zu wenig bezahltes Milchgeld.

Es gibt nun schließlich noch andere Gründe, welche die Verschieden- der Milchpreise bei den verschiedenen Genossenschaften hervorrufen. glaube aber, daß die angeführten schon vollauf genügen, den Landwirt nnen zu lassen, daß er Milchpreise anderer Betriebe niemals als Maß- für die Tüchtigkeit des eigenen Betriebsleiters verwenden darf. Dies e nur dann angängig, wenn sämtliche Betriebe unter den gleichen Ver- nissen arbeiten würden, was aber nur selten der Fall ist. A. M.

Die Bedeutung der Butterprüfungen. Die Bedeutung der Butter- fungen, die Notwendigkeit der regelmäßigen Beschickung derselben nt von vielen Fachgenossen noch nicht genügend erkannt und gewürdigt werden. Denn sonst wäre es wohl nicht möglich, daß es noch so che Molkereien gibt, zunächst kleinere Betriebe, die noch nie eine terprüfung beschickt haben. Andere wieder lassen es mit einer ein- igen Beschickung bewenden. Weil sie nicht gleich beim ersten Mal den n Preis bekommen, sind sie entmutigt oder sie fühlen sich wohl gar etzt, zu unrecht behandelt und schicken das nächste Mal keine Proben r hinaus. Es kann aber doch nicht geleugnet werden und jeder ein- svolle Fachmann wird das bestätigen, daß diese Butterschauen ein erordentlich wirksames Mittel zur Verbesserung der Butterqualität tellen. Soviel ist doch sicher, daß jede Molkerei, die regelmäßig Proben endet, mit der Zeit eine hochfeine, erstklassige Ware herausbringt, ausgesetzt natürlich, daß die bei den Prüfungen festgestellten Fehler Mängel abgestellt und in der Rahm- und Butterbehandlung pein- te Sorgfalt angewendet wird.

Nicht uninteressant ist es, den Gründen nachzugehen, welche so viele lkereien von der Beschickung der Butterschauen abhalten. Als Haupt- nd, der vor allem für die kleineren Betriebe bestimmend ist, wäre hier Befürchtung anzuführen, doch keinen Preis, wenigstens keinen ersten is zu bekommen. Wie oft kann man da nicht hören, daß es gar keinen ck hätte, Proben einzusenden, weil keinerlei Aussicht vorhanden sei, n höheren Preis zu bekommen, höchstens einen solchen dritter oder ter Güte. Die so reden, bedenken nicht, daß bei der Beschickung von terprüfungen nicht die Preis- und Prämienfrage, nicht die Hoffnung, ersten Preis zu erhalten, die einzige, ja nicht einmal die Hauptrolle len darf. Nein, die Beurteilung der Butter ist hier die Haupt- e. Daß dem Einsender der Probe von kompetenter Seite gesagt werden n: so sieht Deine Butter aus und das und das fehlt daran. Wenn der walter im Prüfungsattest liest: Geschmack unrein. Aussehen schmierig. viel Wasser und dergl. mehr, dann wird er die Lehre daraus ziehen sein Möglichstes tun, die benannten Fehler zu beseitigen, um bei der sten Prüfung besser abzuschneiden. Es gibt aber zuviel „Leichtver- e“, die gleich nach dem ersten Mißerfolg die Flinte ins Korn werfen keine weiteren Butterausstellungen mehr beschicken. Das ist nicht tig. Man soll nicht gleich den Mut verlieren, sondern man soll sich gen, worauf der Fehler zurückzuführen ist. Erst wenn man die Ursache nden hat, kann man sie beseitigen. Man darf vor allem nicht dem anken nachgehen, daß, weil es der Molkerei an modernen Kühl- und mbehandlungsvorrichtungen fehlt, es von vornherein unmöglich wäre, erstklassiges Produkt zu liefern. Es ist natürlich richtig, daß eine lkerei, der weder Eis noch kaltes Wasser zur Verfügung steht, bei zerer Hitze keine kernige, haltbare Butter herausbringen kann. Daß bei normaler Witterung aber auch kleinen Betrieben, die noch mit oteinischen Butterfässern und ohne Eismaschine und Rahmreifer arbei- ten möglich ist, eine Butter herzustellen, welche die Probe besteht, davon de erst kürzlich auf einer großen Butterprüfung der Beweis geliefert.

Eine kleine, durchaus „altertümlich“ ausgestattete Molkerei erhielt für ihre Butter die Prämie und einen ersten Preis, während die größere mit den neuesten Maschinen und Apparaten ausgerüstete Nachbar=Molkerei sich mit dem zweiten Preis begnügen mußte. Mit diesem Hinweis soll natürlich keineswegs die Bedeutung und der Wert der neuzeitlichen Molkereieinrichtung angezweifelt werden. Es soll lediglich damit zum Ausdruck gebracht werden, daß ein tüchtiger Buttermeister auch unter unzureichenden Betriebsverhältnissen ein gutes Produkt herzustellen in der Lage ist.

Ein weiterer Einwand, den man vielfach hören kann, ist: Meine Butter ist gut. Sie findet flotten Absatz zu guten Preisen und Reklamationen kenne ich nicht. Weshalb soll ich da Butterproben verschicken? — Weshalb? Nun, damit Deine gute Butter immer noch besser werde und Du einen noch höheren Preis dafür erzielst. Der Umstand, daß Du noch keine Beanstandungen gehabt hast, ist noch kein Beweis dafür, daß die Butter schon die höchste Stufe der Vollkommenheit und damit auch die Anwartschaft auf die höchste Auszeichnung erreicht hat.

Hier und da sucht man auch die Richtigkeit und Zuverlässigkeit der Prüfungsergebnisse in Zweifel zu ziehen. So sagte mir mal ein Kollege: Glaubst Du denn, daß bei diesen Butterprüfungen alles richtig zugeht? Wo so viel Proben zu kosten sind, oft 2 bis 300, da ist es den Preisrichtern garnicht möglich, immer das Richtige zu treffen, da geht der ganze Geschmack zum Teufel. — Mit diesen Worten hat der gute Mann bewiesen, daß er garnicht weiß, wie es auf einer Butterprüfung eigentlich zugeht, wie sorgfältig und gewissenhaft dort gearbeitet wird und welche Schutzmaßnahmen alle getroffen sind, um Fehlurteile unmöglich zu machen.

Andere gehen noch weiter in ihren Urteilen. Sie behaupten schlankweg, es gehe bei diesen Prüfungen nach „Gunst und Gabe“. „Wer den ersten Preis haben soll, kriegt ihn, auch wenn's Wagenschmiere ist“, so hörte ich mal jemand raisonnieren. Der Grund? — Er hatte keinen Preis gekriegt, war leer ausgegangen, wohl weil die von ihm ausgestellte Butter mehr Aehnlichkeit mit „Wagenschmier“, als mit allerfeinster Ware gehabt hat.

Wer in dieser oder ähnlicher Weise das Prüfungsverfahren verdächtigt, beweist damit nur, daß er von dem Gang desselben keine Ahnung hat, daß er vor allem nicht weiß, daß den Preisrichtern die Herkunft der Butterproben bis zum Schluß der Prüfung ganz unbekannt bleibt.

Zum Schluß möchte ich noch auf eins aufmerksam machen. Das ist die gleichgiltige, verständnislose Haltung mancher Genossenschaftsvorstände der Butterprüfungsfrage gegenüber, welche durchaus nicht geeignet ist, die Neigung und den Eifer der Betriebsleiter in dem Beschicken der Butterprüfungen zu erhöhen. Kam da eines schönen Tages ein Verwalter zum Vorsitzenden, um ihm mit vergnügter Miene die frohe Mär zu künden, daß die nach der großen Butterprüfung in H. gesandte Butter den ersten Preis bekommen habe. Statt nun dem Verwalter seinen Glückwunsch darzubringen, ihm seine Anerkennung auszusprechen, brummte er etwas Unverständliches von „so, so“ in den Bart. Tonfall und Mienenspiel bewiesen deutlich, daß der Mann auch als Vorsitzender einer Molkerei der Butterprüfung keinerlei Bedeutung beilegte, daß ihm die Sache vielmehr vollkommen „Wurst“ war. Dann fragte er plötzlich: „Wieviel Butter haben Sie denn hingeschickt?“ Offenbar hat der Mann damit andeuten wollen, als ob die Menge der eingesandten Butter maßgebend wäre für die Prämiierung. „Je schwerer die Probe, je höher der Preis“. So geringschätzig und unverständig denken und urteilen natürlich nicht alle Genossen. Tatsache ist aber, daß viele derselben, darunter auch manche Vorstands= und Aufsichtsratsmitglieder den Butterprüfungen vollständig gleichgiltig gegenüberstehen, weil sie den Zweck und die Bedeutung dieser Veranstaltungen garnicht kennen. So ist es zu begreifen, daß die Verwalter von ihren Vorgesetzten in diesem Punkte so wenig Unterstützung erfahren. Aufgabe der Betriebsleiter wird es sein, in solchen Fällen zunächst für die nötige Aufklärung zu sorgen und den Vorstand davon zu überzeugen suchen, daß es im eigensten Interesse der Molkerei liegt, möglichst oft und regelmäßig die Butterprüfungen zu beschicken. Wenn nun aber, wie das ja so oft der Fall ist, der Vorstand sich um den Betrieb fast garnicht kümmert, sei es, weil er dem Verwalter das volle Vertrauen schenkt, alles zu tun, was der Molkerei zum Nutzen ist, oder weil er sich sagt: wir kennen doch nichts von der Sache, so wird der gewissenhafte Verwalter sich doch hierdurch nicht in der Einsendung von Proben beirren lassen, auch wenn er bei seinem Vorstand keine Anerkennung und kein Verständnis dafür findet. Denn das Wohl der Molkerei ist auch sein eigenes Wohl und die Verpflichtung des Betriebsleiters, für das Wohl und für die Entwicklung der Genossenschaft nach **jeder** Richtung hin tätig zu sein, wird dadurch, daß der Vorstand seine Pflicht in dieser Beziehung vernachlässigt, nicht aufgehoben. — i. —

Die Milchversorgung auf der Tagung ostpreußischer Tierärzte. Zu dem unter obiger Ueberschrift in Nr. 126, Seite 2239, der Molkereizeitung veröffentlichten Bericht erhalten wir von einer größeren städtischen Molkerei folgende Zuschrift: „Ich lese heute den Bericht über die Milchversorgung auf der Tagung ostpreußischer Tierärzte in Nr. 126 der Molkereizeitung und kann der Anmerkung der Schriftleitung dazu nur voll und ganz beipflichten. Man findet heute mehr und mehr Leute, besonders unter den Theoretikern, die dafür eintreten, daß man die Bevölkerung mit sogenannter Vorzugsmilch versorgen soll. Es bedarf wohl kaum meines Hinweises, daß das Utopie bleiben wird. Ich habe hier die Dauererhitzung der Milch bereits vor über 15 Jahren eingeführt, weil ich mich damals davon übezeugen mußte, daß ein wirksamer Schutz gegen den Typhus nur durch eine ordnungsmäßige Dauererhitzung der Milch gewährleistet werden kann. Ich glaube kaum, daß sich die Verhältnisse in dieser Hinsicht irgendwie geändert haben. Es mag ja wohl sein, daß die Wasserverhältnisse in den Städten heute so sind, daß eine Ansteckungsgefahr von Typhus dabei ziemlich ausgeschlossen ist, wenngleich das Beispiel von Hannover in dieser Hinsicht nicht gerade erfreulich ist. Ich stehe auf dem Standpunkt, daß der Typhus dort zweifellos durch die städtische Wasserversorgung verursacht ist. Das beweist mir schon allein die explosive Ausdehnung, die der Typhus dort genommen hat. Wie steht es aber nun mit den Wasserverhältnissen auf dem flachen Lande. Keine noch so scharfe tierärztliche Kontrolle der Stallungen kann der Uebertragung von Typhus mit Sicherheit vorbeugen. Bei mir wird denn auch sämtliche Kindermilch, obwohl sie unter besonders scharfen tierärztlichen Kontroll-Maßnahmen gewonnen wird, vor der Ausgabe dauererhitzt. Man kann wohl etwaige Bazillen-Träger aus Stallungen, in denen Kindermilch gewonnen wird, fern halten, man wird aber kaum durchsetzen können, daß das in solchen Stallungen zur Verwendung kommende Wasser vor der Benutzung stets sterilisiert wird.

Aber auch wenn wirklich genügend Vorzugsmilch gewonnen würde, deren Herstellung allerdings viel zu hohe Kosten verursachen würde, sodaß eine größere Verbreitung schon aus diesem Grunde nicht finden würde, bleibt auch bei ihr die Sicherung vor der Uebertragung von Typhus unbefriedigend, wenn man sie nicht vor dem Verbrauch erhitzt. Da dies aber viel zuverlässiger und in einer, die Nährwerte der Milch viel schonenderen Weise in Form der Dauererhitzung in einem ordnungsmäßig arbeitenden Molkereibetriebe geschieht, als beim Kochen der Milch im Haushalt, so vermag ich wirklich nicht einzusehen, warum es immer noch Leute gibt, die sagen: die Dauererhitzung ist ja recht schön, schöner wäre es aber doch, wenn man sie nicht nötig hätte.

Wer die praktische Seite der Milchversorgung genau übersieht, der sollte und müßte m. E. den vorbehaltlosen Standpunkt einnehmen, daß nur eine ordnungsmäßig dauererhitzte Milch das allein Richtige ist, wobei ich gerne betone, daß die Dauererhitzung niemals den Zweck haben darf, die Milch in Bongert'schem Sinne nachträglich zu beschönigen. Ich halte es aus diesem Grunde auch nicht für zweckmäßig, wenn verschiedene Molkereien öfter die Ansicht vertreten, daß die Milch durch den Dauererhitzungs-Prozeß veredelt würde.

Ich habe es hier in meinem Betrieb in früheren Jahren wiederholt erlebt, daß wir das Unglück hatten, als Verbreiter von Typhus durch unsere Milch angesehen zu werden. Das war der Fall, als wir unsere gesamte Milch noch roh in den Handel brachten. Ich habe es dann wiederum erlebt, daß, nachdem wir die Milch dauererhitzten, die Familie eines Stallschweizers, von einem unserer Lieferanten, schwer am Typhus erkrankte. Uns wurde dies natürlich gemeldet, aber doch erst, nachdem der Typhus als solcher festgestellt war, worüber aber bekanntlich immerhin 2 Tage bis 3 Wochen vom Tage der Ansteckung an gerechnet, vergehen. Ich bin überzeugt, hätten wir unsere Milch nicht dauererhitzt, wir wären wieder einmal in den Verdacht gekommen, die Krankheit eingeschleppt zu haben. Für den Praktiker, der gewissermaßen für einen großen Kreis von Abnehmern verantwortlich ist, gibt es m. E. überhaupt gar keinen Zweifel mehr, was er bezüglich der Behandlung der Milch heute zu tun hat.

Die Führung einer Betriebsübersicht in der Molkerei. Die Führung einer übersichtlichen technischen Buchführung ist für jede Molkerei unbedingt notwendig, muß man doch daraus ersehen, ob irgendwo Fehler in der Verarbeitung gemacht sind. Es ist aber nicht notwendig, eine Betriebsübersicht zu führen, um eben den Vorschriften einer vorgesetzten Stelle zu genügen und dieselbe alle acht Tage, vielleicht sogar monatlich auszufüllen. Auch ist es unnütze Arbeit, wenn man sie täglich mit errechneten Zahlen ausfüllt, die den wirklichen Mengen nicht entsprechen. Wir müssen deshalb die technische Buchführung vervollständigen, dabei aber einfach und übersichtlich halten, daß jeden Tag eine klare Kontrolle vorliegt. Hierbei mitzuhelfen ist die Ursache dieses Schriftsatzes.

Die von Herrn Diesel, Demmin empfohlenen Tageskontrollzettel halte ich auch für die gegebene Betriebskontrolle. Doch wollen wir mal die Tageskontrollen im praktischen Betriebe zur Anwendung bringen, und dann beurteilen, ob durch sie tatsächlich eine Kontrolle über den Betrieb auszuüben ist.

Die eingelieferten Mengen finden wir in der Annahmeliste. Nachdem aber die Vollmilch den Annahmebehälter verlassen hat, ist eine genaue Kontrolle über den Verbleib der Milch in vielen Betrieben schwer möglich. Es soll von der Anlieferung ein Teil als Trinkmilch verwandt, ein Teil versandt, ein Teil verkäst, ein Teil entrahmt und ein Teil für den nächsten Tag aufbewahrt werden. Wie stellt man nun aber fest, wieviel Liter verkäst sind, oder wieviel abends Bestand ist? Es muß weiter festzustellen sein, wieviel Liter Vollmilch entrahmt sind, wieviel Magermilch und wieviel Rahm gewonnen ist, wie hoch der Bestand ist und wieviel tatsächlich verkäst ist (Magermilch). Meßstab halte ich für zu ungenau, ganz besonders bei stark schäumender Milch. Erst nach genauer Feststellung der Mengen kann man mit Sicherheit eine Ausbeuteberechnung aufstellen und auch kontrollieren, ob irgend ein Verlust gewesen ist. Um die oben angeführten Mengen festzustellen, müßten in die Rohrleitung Milchmesser, ähnlich den Wasseruhren, eingebaut werden, von denen man mit Leichtigkeit die Mengen ablesen kann. Sämtliche Milch- und Rahmbehälter, die zur Aufspeicherung dienen, müßten ebenfalls mit einer Inhaltseinteilung versehen sein, um den Bestand genau festzustellen. Den Durchschnittsfettgehalt der Vollmilch stellt man am einfachsten fest, indem man sich eines Hebers nach Schmelzeisen bedient. Soll es ganz genau sein, errechnet man denselben nach der letzten Milchuntersuchung. Ohne den Einbau oben erwähnter Milchmeßuhren und Maßeinteilung am Rahm- und Milchbehälter ist die Durchführung einer richtigen Kontrolle unmöglich. Wenn wir die genaue Literzahl und den richtigen Fettgehalt der entrahmten Vollmilch kennen, können wir prüfen, ob die Fetteinheiten auch im Rahm vorhanden sind. Ist die Rahmmenge und der Fettgehalt desselben uns auch genau bekannt, kann auch vom Buttermeier eine bestimmte Buttermenge verlangt werden. Allen anderen Berechnungen stehe ich ablehnend gegenüber, weil es eben nur errechnet ist, von der Wirklichkeit deshalb häufig abweicht.

Also Mengenkontrolle durch Milchmeßuhren und Meßeinteilung an den Aufbewahrungsbehältern. Ausbeutekontrolle: Durchschnittsfettgehalt der Vollmilch durch Heber feststellen und Wiege- oder Meßvorrichtung, um die zur Verbutterung kommenden Rahmmengen festzustellen.

Erst, wenn es möglich ist, die Betriebskontrolle so klar und übersichtlich abzuschließen und die Bestände so genau nachzuprüfen, wie den Butterbestand durch das Butterlagerbuch, ist sie das, was sie sein soll und kann sie dann erst mit Recht als Betriebskontrolle bezeichnet werden.

Behandlung des Schweizerkäse im Anschnitt. (Weitere Antwort auf die Anfrage in Nr. 114.) Wie Sie sehr richtig sagen, sind über die Behandlung der Käse im Anschnitt schon viele Versuche gemacht worden, ohne daß es gelungen wäre, zu einem befriedigenden Resultat zu kommen.

Ich behaupte, daß das Austrocknen und Schimmeln der Käse hauptsächlich auf die Räumlichkeiten zurückzuführen ist. Ob Sie nun den Käse beids in Pergamentpapaier einschlagen und dann in ein feuchtes Tuch oder nur in ein feuchtes Tuch, bleibt sich ganz gleich. Wenn Ihr Käse unter der Glocke schimmelt, so liegt der Fehler weniger an der Behandlungsweise als an der Luft in Ihrem Verkaufsraum. Haben Sie feuchte Luft, dann wird der Käse stets schimmeln.

Ich behandle den Käse im Anschnitt folgendermaßen: Abends schlage ich den Käse in ein in Salzwasser getränktes, ausgewundenes leinenes Tuch. In diesem Tuch bleibt der Käse die ganze Nacht und am Tage ebenfalls, wenn nicht verkauft wird. Solange ich diese Methode anwende, ist mein Käse unter der Glocke noch nie geschimmelt und ausgetrocknet.

Friekel.

Anfragen an den Leserkreis.

Die Schriftleitung ersucht freundlichst um gefällige Beantwortung nachstehender Anfragen durch solche Leser, welche in der Lage sind, die gewünschte Antwort erteilen zu können. Jede zutreffende und zum Druck gelangende Antwort werden wir angemessen honorieren.

Dampfentwickler (Niederdruckdampferzeuger) in Molkereien. Ich habe die Absicht einen Dampfentwickler aufzustellen. Mein Betrieb mit einer Milchmenge von 1000 Liter wird von einem Elektromotor angetrieben. Da es verschiedene Systeme von Dampfentwicklern gibt, möchte ich gern erfahren, welches sich für derartige Molkereibetriebe am besten bewährt hat. Wie hoch ist der Brennstoffverbrauch bei den einzelnen Systemen und wie die Reinigung? Wie hoch belaufen sich die Anschaffungskosten? Ich bemerke, daß während der Verarbeitung von 1000 Liter Milch nur Dampf zum Vorwärmen der Milch benötigt wird (35 bis 40 Grad Celsius). Dampf zur Bereitung von Warmwasser und zum Futterdämpfen wird nach dem Betriebe entnommen.

Für alle Auskünfte an dieser Stelle wärmsten Dank. W. in L.

Kühlanlage für Käsekeller. Da ich die Absicht habe, mir einen größeren Käsekeller mit Kühlanlage zu bauen, bitte ich meine Herren Fachkollegen höflichst um Mitteilung der Erfahrungen, welche sie mit Kühlanlagen verschiedener Fabrikate für Käsekeller gemacht haben und welches Fabrikat das beste ist. L. D. in H.

Bücherschau. *)

Milchprüfungen und die technische Betriebskontrolle in der Käserei. Von Käserei-Instruktor L. Schmid, Königsberg i. Pr., milch- und käsereiwirtschaftlicher Fachlehrer. Verlag Günther's Druckerei, Saalfeld (Ostpreußen). 46 Seiten Text mit zahlreichen Abbildungen. Preis 2,00 RM.

Das vorliegende Buch gibt einen kurzen Ueberblick über die in einem Käsereibetrieb notwendigen Untersuchungen und über die richtige Handhabung der Betriebskontrolle. Mit Recht sagt der Verfasser, daß die Milchprüfungen und die Betriebskontrolle unzertrennlich zueinander gehören. Das mit einigen Abbildungen und Tabellen gut ausgestattete Büchlein wird dem Praktiker gute Dienste leisten.

*) Alle hier besprochenen Bücher können von unserer Buchhandlung bezogen werden.

Ein Molkerei-Jubiläum. Am 31. Oktober jährte sich zum 25. Male der Tag, an dem der Molkereibesitzer Otto Müller, seit einer Reihe von Jahren in Kötzschenbroda ansässig, eine Milch- und Butterhandlung in Löbtau gründete. Durch unermüdliche Regsamkeit und Tatkraft des Inhabers und seiner Gattin entwickelte sich das anfangs noch kleine Unternehmen lebhaft. 1910 siedelte die Firma nach ihrem jetzigen Wohnsitze über. Infolge der streng soliden und fachkundigen Geschäftsführung wuchs die Zahl der Geschäftsfreunde von Jahr zu Jahr. Jetzt gelangen die Erzeugnisse der Molkerei Müller täglich in der ganzen Lößnitz zum Verkauf. Infolge wesentlicher Um- und Neubauten in den letzten Jahren, durch Aufstellung der vollkommensten Milch-Verarbeitungsmaschinen und neuzeitliche hygienische Einrichtungen zählt der Betrieb zu den leistungsfähigsten und besten dieser Art. Dem in weiten Kreisen bekannten Geschäftsinhaber und seiner Gattin, die sich auch in schweren Zeiten mit gutem Erfolg betätigt und dadurch viel Anerkennung gefunden haben, wird es an ihrem Jubeltage an Glückwünschen und Aufmerksamkeiten sicher nicht gefehlt haben.

Auszeichnung auf der „Gesolei". Die Firma Basse & Fischer, Zweigniederlassung der Selve-Aktiengesellschaft, wurde als Aussteller von Aluminium-Milchtransportkannen und Molkereigeräten sowie anderen Aluminiumgeschirren von der Ausstellungsleitung der Gesolei mit der größten Auszeichnung, der goldenen Medaille, beehrt.

Marktberichte. (Nachdruck verboten).

Köln, 2. November. Amtlicher Bericht der Kölner Waren-Börse. Erzeugerpreis ab Molkerei-Station ohne Verpackung. Butter, 1. Qualität 1,78 M, 2. Qualität 1,65—1,70 M. Tendenz: stetig.

Manchester (England). (Telegraphischer Originalbericht.) Es wurden zwischen Importeuren und Großhändlern folgende Durchschnittspreise für 1 Cwt. (= 101,6 Pfund) in Schillingen erzielt:

	2. November	26. Oktober	19. Oktober
dänische	186	183	176
finnische	177	172	167
schwedische	175	171	159

Hamburg, 3. November. Amtliche Notierungen der Landwirtschaftskammer für die Provinz Schleswig-Holstein. Butter-Auktionen der Meierei-Verbände für Schleswig-Holstein, G. m. b. H. Unkosten ½ Proz. für ständige Einsender; 2 Proz. für nichtständige Einsender. Die Auktionen finden statt im Namen und für Rechnung der Meiereien als Auftraggeber. 5 Prozent Kavelingsgeld, von Käufern zu entrichten. Es wurden verkauft:

26	Drittel	1.	Kl.	zu	185,20* Mk.
18	„	1.	„	„	185,10* „
30	„	1.	„	„	185,—* „
5	„	1.	„	„	184,90* „
14	„	1.	„	„	184,80* „
5	„	1.	„	„	184,70* „
6	„	1.	„	„	184,60* „
6	„	1.	„	„	184,50* „
17	„	1.	„	„	184,30* „
12	„	1.	„	„	184,20* „
12	„	1.	„	„	184,10* „
1	„	1.	„	„	184,—* „
2	„	1.	„	„	183,90* „
20	„	1.	„	„	183,70* „
4	„	1.	„	„	183,50* „
4	„	1.	„	„	183,30* „
8	„	1.	„	„	183,10* „
3	„	1.	„	„	183,—* „
3	„	1.	„	„	182,80* „
2	„	1.	„	„	182,60* „
1	„	1.	„	„	182,40* „
7	„	1.	„	„	182,20* „
1	„	1.	„	„	182,—* „
16	Drittel	1.	Kl.	zu	181,90* Mk.
3	„	1.	„	„	181,40 „
8	„	1.	„	„	181,30 „
3	„	1.	„	„	181,— „
22	„	1.	„	„	177,30 „
1	„	1.	„	„	177,10 „
5	„	1.	„	„	177,— „
1	„	1.	„	„	176,80 „
3	„	1.	„	„	176,50 „
3	„	1.	„	„	176,— „
8	„	1.	„	„	175,80 „
6	„	1.	„	„	175,30 „
5	„	1.	„	„	175,— „
1	„	1.	„	„	174,90 „
1	„	1.	„	„	174,60 „
14	„	1.	„	„	172,— „
1	„	1.	„	„	171,— „
1	„	1.	„	„	170,— „
5	„	1.	„	„	175,— „
2	„	1.	„	„	173,50 „
3	„	1.	„	„	172,— „
1	„	1.	„	„	170,— „

1. Klasse 320 Drittel zu . . . . 181,81 Mk. im Durchschnitt
2. Klasse 19 Drittel zu . . . . 161,— Mk. im Durchschnitt

Die obigen Preise verstehen sich ausschließlich Verpackung ab Meiereistation.

*) Markenbutter.

Privat-Berichte.

Berlin, 3. November. Bericht der Firma Gustav Schultze & Sohn. Ueber den Verlauf des Geschäftes läßt sich wenig Neues berichten. Die Anlieferungen deutscher Butter bleiben so klein, daß der Konsum, obwohl derselbe, wie bereits in dem letzten Bericht erwähnt, schwächer geworden ist, schwer gedeckt werden kann. Unser Markt verläuft daher weiter in fester Stimmung zu unveränderten Preisen. Von den auswärtigen Märkten berichtet nur Kopenhagen etwas ruhiger, und ist wahrscheinlich, daß dort eine kleine Notierungsermäßigung eintritt; dagegen halten die baltischen Staaten an ihren verhältnismäßig hohen Forderungen fest und können, infolge der stark zurückgegangenen Produktion, nur kleine Posten abgeben. — Schmalz. Bei flauer Marktlage gingen die Notierungen in Chicago täglich weiter zurück und hat es den Anschein, als ob die Preise den tiefsten Punkt noch nicht erreicht haben.

Neueste Drahtnachricht.

Berlin, 4. November. Amtliche Preisfeststellung der Berliner Butter-Notierungs-Kommission im Verkehr zwischen Erzeuger und Großhandel. Fracht und Gebinde gehen zu Lasten des Käufers. 1. Qualität je Zentner 173 G.-M., 2. Qualität je Zentner 149 G.-M., abfallende je Zentner 125 G.-M. Tendenz: fest.

Hamburg, 4. Novbr. Notierung der Hamburger Butternotierungskommission (Großhandels-Abrechnungspreis ab Meiereistation, ohne Fässer per 1 Pfd. netto, reine Tara, ohne Decort): 1. Kl. **177 G.-M.** d. Ztr.

Hamburg, 3. November. Bericht der Firma L. J. Löwenth[...] Die Notierungen auf den Berliner und Hamburger Märkten wurde[...] Anpassung der erhöhten Auslandsforderungen in letzter Woche um 10 M heraufgesetzt. In der zweiten Hälfte der letzten Woche kam je[...] bereits eine etwas ruhigere Tendenz zum Durchbruch und auch zu Beg[...] der neuen Woche muß der Handel wieder als abwartend bezeichnet [...]den. Die Butterproduktion in einzelnen Bezirken Deutschlands ist in Abnahme begriffen, während andere Bezirke wieder eine leichte [...]nahme melden. Auch die Meldungen aus dem Auslande lassen ei[...] ruhigeren Unterton durchblicken. Die weitere Entwicklung wird von [...] Haltung der englischen Märkte abhängig bleiben. — Amerikanisch[...] Schmalz. Nachdem im letzten Bericht von ziemlich stabilen Pre[...]gesprochen werden konnte, sind solche in der abgelaufenen Berichtsw[...] dauernd zurückgegangen, sodaß das Endergebnis heute ca. 3 Dollar [...]driger liegt als am Schluß der letzten Berichtswoche. Es wird heute [...] Großhandel ca. 37 Dollar verzollt notiert, ab Stadtlager an die K[...]schaft ca. 80 M je 50 Kg. — Dänisches Schmalz. Gezwungenerma[...] mußten auch hierfür die Forderungen weichen, und wird heute für Bla[...]schmalz ca. 90 M je 50 Kg. verzollt notiert, für Kistenschmalz ca. 80 [...] 50 Kg. verzollt.

Hildesheim, 4. November. Bericht von Mann & Friedebo[...] Allzuviel hat man bei normaler Wirtschaftslage in diesem Monat [...] niemals vom Butterhandel erwarten dürfen. Unverändert ruhig ist [...] Nachfrage für die Aufnahme der Zufuhren inländischer Produktion, so [...] für das dringende Angebot vom Auslande kein Bedürfnis vorliegt. [...]denz: ruhig.

Leipzig, 2. November. Bericht der Firma Gotthelf Michae[...] & Co. Trotz des Ultimos kann man immer noch eine gewisse Stille [...] dem Buttermarkt beobachten. Das Geschäft wird auch trotz unveränder[...] Notierung ruhig bleiben, denn es werden immer noch genügend abweiche[...] Qualitäten angeboten, die den Markt belasten. Das Ausland scheint [...] Haussebewegung fortsetzen zu wollen, was aber den Absatz sehr ungün[...] beeinflussen würde und wäre es ratsam, mit weiteren Preiserhöhun[...] vorsichtig umzugehen und abzuwarten, bis sich eine lebhaftere Täti[...] auf dem Buttermarkte entwickelt.

Dresden, 2. November. Bericht der Firma Georg Münch. [...] letzte Erhöhung von 4 M hat den Absatz nicht gefördert, im Gegen[...] trotz des Monatswechsels ist von einem lebhaften Geschäft keine Rede. [...] erwartete Belebung ist bis heute nicht eingetreten, sondern das Gesch[...] bewegt sich in unverändert ruhigen Bahnen. — Infolgedessen dürfte [...] Auslands-Haussebewegung auch nicht von Bestand sein. Es ist im[...] wieder darauf hinzuweisen, daß eine Preissteigerunge nur mit allergrö[...] Vorsicht vorgenommen werden kann und auch nur dann, wenn ein wirk[...] triftiger Grund dafür vorliegt. Bei der letzten Erhöhung kam dies kein[...]falls in Betracht. — Schmalz. Infolge der flaueren amerikanischen [...]richte sind die Käufer sehr zurückhaltend, so daß der Absatz als schlepp[...] zu bezeichnen ist.

London, 1. November. Die Herabsetzung der Detailpreise hat [...] Kleingeschäft angeregt und die Händler hoffen daher, daß wir numm[...] einer Belebung des Verkehrs entgegensehen können. Es darf jedoch ni[...] unbeachtet bleiben, daß wir an der Schwelle riesigen Angebots aus [...] britischen Kolonien stehen und auch die noch vorhandenen Läger die[...] Herkünfte sehr dringend der Erleichterung bedürfen, ehe man eine [...]schneidende Besserung erwarten kann. In dänischer Butter hat sich ka[...] etwas verändert, und greifbare Ware ließ sich zu 180—182 Sh. räum[...] Von irischer wird nicht viel offeriert, doch besteht geringes Interesse [...] dieses Produkt, so daß feinste Rahmbutter zu 148—150 Sh. abgegeben w[...]den muß. Von holländischer Butter wurden 2658 Kolli empfangen. [...] Verkäufer setzten die Notiz für Rahmbutter auf 166—168 Sh. herauf. [...] neuseeländischer Butter kamen diesmal keine neuen Mengen heran, d[...] befinden sich 267 000 Kisten unterwegs. Ungesalzene Qualität ble[...] knapp und sie erzielt 166—172 Sh., doch feinste gesalzene wird zu 144 [...] 148 Sh. abgegeben. Australische Butter erfreute sich leidlicher Beachtu[...] zu stetigen Preisen. Feinste gesalzene ging zu 140—146 Sh., und un[...]salzene, die sehr knapp ist, sogar zu 166—168 Sh. ab. Für kanadische But[...] besteht geringes Interesse. Von baltischen Herkünften kam nicht [...] heran, doch bestand andererseits auch keine nennenswerte Kauflust. [...] Liverpool trugen alle kontinentalen Sorten ausgesprochene Festigkeit [...] Schau, und Manchester berichtet über kräftige Tendenz und verminder[...] Angebot.

Käse.

Köln, 2. November. Amtlicher Bericht der Kölner Waren-Bör[...] Frachtlage Köln, verzollt. Tilsiter Käse, vollfett 2,10—2,20 M, Holländ[...] Gouda, 45 proz. 2,20—3,20 M, Holländer Edamer, 40 proz. 2,00—2,20 [...] Emmentalerkäse 2,60—2,80 M, Limburger Allgäuer 1,20—1,25 M je [...]

Hamburg, 3. November. Bericht der Firma Albert Kaule. [...] Marktlage in Holland hat sich überraschender Weise in der letzten Wo[...] durch verstärkte Nachfrage befestigt und die Preise sind entgegen den [...]

hegten Erwartungen wieder um einige Gulden gestiegen sowohl für Fabriks=Gouda und Edamer=Käse als auch für vollfette Bauern=Goudakäse. Bei der jetzt stark abnehmenden Produktion muß man die Hoffnung auf billigere Preise vorläufig wohl wieder begraben, denn auch in Belgien und Frankreich ist die Aufnahmefähigkeit durch die Kursbesserung gesteigert. — Auch der dänische Markt hat sich bei sehr knappem Angebot noch weiter versteift und da der Eigenkonsum Dänemarks vorläufig noch den iberwiegenden Teil der Produktion aufnimmt, darf man auch billigere Preise für dänische Ware fürs erste nicht erwarten. — Die Schweizer Käse=inion hat beschlossen, die Preise für die neue diesjährige Sommerware vorläufig mit 310—300 Schwfrcs. bestehen zu lassen. Der hiesige Markt ist noch auf Wochen hinaus mit der zu erheblich billigeren Preisen abgegebenen Winterware und vorjährigen Sommerware versorgt und erst nach Räumung dieser Bestände wird es sich zeigen, ob der Preis für die neue Sommerware zu halten ist, der für den Kleinhandel wieder erheblich höhere Verkaufspreise bedingen wird, an die sich die Konsumenten erst wieder ewöhnen sollen. Ein erheblich schwächerer Konsum pflegt bei starken Erhöhungen der Kleinhandelspreise die erste Folge zu sein und deswegen ist auch zu erwarten, daß das Geschäft in echtem Emmentalerkäse nach dem Verschwinden der billigeren Ware zunächst einmal völlig brach liegen vird. — Das Geschäft in Tilsiter Käse sollte sich bei den stark gestiegenen Preisen für ausländische Vollfettkäse eigentlich schon gebessert haben, aber as Angebot in abfallender Ware ist immer noch auffallend groß und es ibt überhaupt unter den ganzen Anlieferungen fast keine Partie ohne rgendeinen Fehler. Der Absatz beschränkt sich wegen der ungenügenden Qualität zur Hauptsache auf die größeren Konsumgeschäfte und so lange iese noch so stark überlaufen werden, daß sie genügend Ware finden, um nit billigeren Preisen weiter arbeiten zu können, kann sich das Preis=iveau natürlich nicht heben.— Durch die billigen Verkäufe werden in ogischer Folge auch die Preise für die wenigen wirklich erstklassigen Parien nach unten gedrückt, denn auch die Geschäfte mit der zahlungsfähigeen Kundschaft können für feinste Ware nicht viel mehr anlegen, wenn sie en Konsumgeschäften gegenüber nicht in den Geruch der allzu hohen Schule kommen wollen. Die Lage auf dem Tilsiter Markt kann sich erst ann günstiger gestalten, wenn die billige geringe Ware aus dem Markt erschwunden ist und die Qualitäten durchweg auf einer höheren, für den llgemeinen Konsum ausreichenden Stufe stehen. — Es werden hier totiert vom Großhandel für Lieferung an den Kleinhandel für 100 Pfund n RM.: Tilsiter Vollfettkäse, prima, rollenweise 105—110, do., sekunda 5—95, Tilsiter Halbfettkäse 70—72, dänische Gouda=Käse, 20 proz. 74—76, o., 30 proz. 88—90, do., 45 proz., jüngere 115—118, do., 45 proz., ältere 20—122, holländische Gouda=Käse, 40 proz., je nach Alter und Qualität 06—108, do., 45 proz., gute Konsum=Ware 114—118, do., 45 proz., Konimware, abfallend 100—110, holländische Goudakäse, prima diesjährige rasware, je nach Alter, Schwere und Qualität 125—135, holländische damer=Käse, 20 proz. 80—83, do., 30 proz. 92—95, do., 40 proz., friesische 05—108, do., 40 proz., nordholländische 110—112, Schweizer=Käse, je nach erkunft und Qualität 110—150, Limburger Stangenkäse, 20 proz. 66—68.

London, 1. November. Die Tendenz neuseeländischen und kanadischen äses war wieder sehr kräftig, doch hatte die Heraufsetzung der Preise eine erminderung der Nachfrage zur Folge. Von ersterem befinden sich gegenärtig 65 000 Kisten schwimmend, während die hier verfügbaren Mengen hr geringfügig sind, was es den Verkäufern ermöglichte, für feinsten farigen Käse 85—86 Sh. und für weißen 87—88 Sh. zu erzielen. Die Vorite von kanadischem Käse in den Surrey=Docks stellen sich jetzt nicht länger öher als in den beiden letzten Jahren um diese Zeit, und der Ton des larktes war sehr kräftig. Auserlesene farbige Sorten erzielten bis zu) Sh. und feinste farbige 86—88 Sh. Für feinsten englischen Käse besteht ute Kauflust, zu festen Preisen. Beste Farmersorten notieren 98—104 Sh., nd Stilton ist auf 1 Sh. 7 d. je Pfund gestiegen. Holländischer Käse wurde gesteigertem Umfange empfangen, doch war die Nachfrage ruhig. Edaer 45 proz. wurde zu 82—86 Sh. abgegeben und Gouda zu 90—94 Sh. talienischer Gorgonzola hat sich befestigt. Für französischen Gruyere beeht gesteigerter Begehr und dänischer Roquefort ist knapp.

Bodegraven (Holland), 2. November. Bericht der Firma Kaasandel v. h. H. G o e b e l & C o. Vollfette Ware: Die Stimmung hat h seit voriger Woche nicht geändert und ist die Notierung dieselbe gebliem: 1. Qualität 54—59 Gulden, schwere bis 62 Gulden, 2. Qualität 47 s 52 Gulden. Anfuhr 263 Partien; im allgemeinen war der Mittelpreis was höher. Tendenz: fest. — Molkereiware. Die festere Stimmung rige Woche war Veranlassung zu höheren Preisen und notiert man heute r: Goudakäse, 20 proz. 32,50—33 Gulden, do., 40 proz. 47—47,50 Gulden, damer, 20 proz. 31,50—32 Gulden, do., 40 proz. 47—47,50 Gulden, Brotrmkäse, 40 proz. 47,50 Gulden, etwas gelagerte 48 Gulden; man ist der nsicht, daß eine weitere Steigung nicht stittfinden wird, jedoch machen ir Sie darauf aufmerksam, daß die 20 proz. Goudakäse kaum zu bekomen sind; Tendenz: fest. — Nordholländische Ware: Prima Ware wurde 49 Gulden verkauft, während auch noch 50 Gulden angelegt wurde; timmung: ruhig.

E i e r.

Köln, 2. November. Amtlicher Bericht der Kölner Waren=Börse. ie Preise verstehen sich je Stück in Pfennige. I n l a n d s e i e r: über Gramm 19—20, über 55 Gramm 17—18; A u s l a n d s e i e r: über 60 ramm 20—21, über 55 Gramm 18—19, unter 55 Gramm 13,5—14,5.

V i e h.

Berlin, 3. November. Amtlicher Bericht vom Berliner Magerviehmarkt. Schweine= und Ferkelmarkt. Auftrieb: 227 Schweine und 787 erkel. Verlauf: ruhiges Geschäft. Läufer etwas freundlicher. Es wurn gezahlt im Großhandel für: Läuferschweine, 7—8 Monate alt 72—82, -6 Monate alt 52—72, Pölke, 3—4 Monate alt 30—50, Ferkel, 9—13 ochen alt 23—29, 6—8 Wochen alt 18—23 ℳ je Stück.

Berlin, 3. November. Amtlicher Bericht vom Berliner Schlachtviehmarkt. Auftrieb: 1523 Rinder, darunter 385 Bullen, 520 Ochsen, 618 Kühe d Färsen, 180 Kälber, 9062 Schweine, 1607 Auslandsschweine. Verlauf: i Rindern: schlepepnd; bei Kälbern: gute Kälber gesucht, sonst ruhig; hweine: ziemlich glatt. Preise: Ochsen: 1. 49—51, 2. 44—47, 3. 38—41, 4 35—37; Bullen: 1. 52—53, 2. 47—50, 3. 43—45, 4. 40—42; Kühe: 1. 42 45, 2. 35—40, 3. 24—23, 4. 18—22; Färsen: 1. 48—50, 2. 42—45, 3. 36 39; Fresser: 32—38; Kälber: 1. —, 2. 83—95, 3. 60—75, 4. 50—56; hweine: 1. —, 2. 82—83, 3. 80—82, 4. 77—79, 5. 73—76; Sauen: 72—74. — Des Bußtages wegen wird der Mittwochmarkt vom 17. November auf Zenstag, den 16. November verlegt.

Hamburg, 2. November. Auftrieb: 5359 Schweine, 1004 Kälber. Tendenz: Schweine und Kälber mittelmäßig. Preise: Schweine: a und b 74—78, c 78—79, d 65—75, e 65—72. Kälber: a —, b 85—95, c 74—84, d 62—70, e 33—50.

Hannover=Wunstorf, 1. November. Auftrieb: 847 Ferkel und 15 Stangenschweine. Es kosteten 6—8 Wochen alte Ferkel 18—25 Mark, 8—12 Wochen alte 26—32 Mark, Stangen bis 60 Mark, je nach Güte und Gewicht. Handel: langsam.

Hannover=Lehrte, 2. November. Auftrieb: 2795 Stück Ferkel, 126 Läuferschweine. Es kosteten im Großhandel: Ferkel, Durchschnittsqualität 6—8 Wochen alt 18—25, 8—12 Wochen alt 25—34. Läuferschweine 3—4 Monate alt 34—48, 4—6 Monate alt 48—80 Mark. Marktverkauf: sehr langsam.

Getreide= und Futtermittel.

Hamburg, 2. November. Cif=Notierunge für Exportgetreide. Weizen: Baruso 79 Kg., Januar 15,35 fl., 78 Kilogramm La Plata faq rosafe Jan.=Februar 15,35 fl., Manitoba 1 16,70 fl., Manitoba 2 16,35 fl., Hardwinter 2 16,10 fl., Redwinter 2 15,40 fl., Australweizen Dezember 16,35 fl., russischer Azimaweizen 15,55 fl., Mais, gelb La Plata faq 8,80 fl., Gerste, Donau und südrussische, lose gesackt 10,55 fl., Roggen, nordamerikanischer 12,20 fl., Leinsaat, La Plata November 19,25 fl., Verkäufer, Dezember 19 fl. Verkäufer. Weizenkleie, Pollards 5 Pfund Sterling 12 Schilling.

Hanover, 2. November. Preisnotierungen der Getreidebörse, je 1000 Kilagramm und, wo nichts anderes bemerkt, ab hannoverschen Stationen. Weizen 276 ℳ, Roggen 236 ℳ, Hafer 190—200 ℳ, Mais ab Bremen unverzollt 155 ℳ, Auslandsgerste ab Bremen unverzollt 175 ℳ. Je 50 Kg. ab hannoverschen Stationen. Heu (gut, gesund, trocken) 3—3,25 ℳ, Weizen= und Roggenstroh, drahtgepreßt 1,25—1,35 ℳ, Weizen= und Roggenstroh, gebündelt oder bindfadengepreßt 1,20—1,30 ℳ.

Gesucht für Radbruchflaschen, 34 Millimeter, für Pappscheiben, ein anderweitiger vorschriftsmäß.

Verschluß

für Vorzugsmilch. Verbrauch ca. 500 000 Stück im Jahr. Erbitte schleunige bemusterte Angebote.
Gutsbesitzer Hansen
Waldshagen bei Plön in Holstein.

Milchverkaufswagen
für 400 Liter Inhalt, einschließlich **5 Verkaufskannen a. 50 Liter**, gut erhalten, fahrbereit, sofort zu verk.
E. Kamieth, Molkereiverwalter, Barby a. E., Bezirk Magdeburg.

Suche gute, gebrauchte

Milchkannen

zu kaufen. (6892
Molkerei Cannewitz, Bez. Leipzig.

Zwecks Einrichtg. einer Käserei werden 100—150

Rohrhorden,

1 Mühle mit Steinwalzen und sonstiges Zubehör sofort zu kaufen gesucht. Angeb. mit Preisangabe u. **Nr. 6903** an diese Zeitung.

Das in dem Verlage der Ostpreußischen Molkerei- und Käserei-Zeitung, Mohrungen, erschienene Büchlein verfaßt von Käserei-Instruktor Schmid, betitelt **„Milchprüfungen und die technische Betriebskontrolle in der Käserei"** gehört in die Hand jedes praktizierenden Fachmannes. Preis 2,— M.

Erbitte Angebote und Probesendung von (6904

Spezialitäten der Weichkäsebranche.

Butterhandlg. M. Friedrich
Glauchau i. Sa., Brüderstraße 17b.

Romadur,

20 proz., in Stanniol mit Binde, p. Pfund 60 Pfg., gibt per Nachnahme ab (6896
Centralmolk. Kirchgellersen
Station Lüneburg.

Kuhkäse,

prima einwandfreie Ware kaufen laufend gegen prompte Kasse.
Paul Hermann Wolf, Käsegroßhdl.
Berlin NW. 21, Dreysestr. 13
Fernruf Moabit 5371.
Probesendungen erbeten n. Berlin-Moabit bahnlagernd. (6906

Vollmilch

tägl. 1000—1200 Liter auf Jahresabschluß nach dem Industriegebiet zu vergeben. Angeb. erb. (6885
Molkerei Lingen a. Ems
e. G. m. u. H.

Kleineren Posten qualitativ gute, leicht gesalzene

Kühlhausbutter

billig abzugeben. Gefl. Anfragen erb. unter Nr. **6879** an diese Ztg.

Habe wöchentlich noch einige To. frischen

Quarg

abzugeben, auch noch 10 Tonnen Standquarg.
Molkerei Dingelstedt b. Halberstadt

Suche gute

Molkerei und Käsefabrik

in Mitteldeutschland (Harz, Hannover, Braunschweig, Sachsen) als **Reise-Vertreter** gegen Gehalt und Spesen oder Provision einzuführen und zu vertreten. Offerten erbeten unter Nr. **6803** durch diese Zeitung.

Polen!

Zur Grenzbehandlung, Verzoll. usw. aus Polen kommender Butter- u. Quargtransporte empfiehlt sich
Oswald Zippel,
Intern. Spedition Neu-Bentschen,
Telefon 22,
Stentsch Tel. 17, Zbaszyn Tel. 47.

Anbiete

prima Vollmilch

500 Liter tiefgekühlt, in Käufers Kannen, wöchentlich 2 Zentner

prima Tafelbutter

eig. Produkt in ½ Pfd.-Stücken m. Aufdruck. Ferner 2—3 Faß **einwandfreien Käsequarg.** (6908
Schloßmolkerei
Eckartsberga i. Thüringen.

Wöchentlich 2 Zentner prima

Molkereibutter

auf Jahresschluß zu kaufen gesucht. Angebote mit Preis an (6902
Wilh. Lücke, Hannover, Eckerstr. 14.

Wöchentlich 2—3 Zentner pa.

Tafelbutter

in ½ Pfd.-Stück. an nur zahlungsfähige Abnehmer abzugeben.
Molkerei Stederdorf
bei Peine. (6901

Molkerei-Lehranstalt Güstrow.

Regelmäßige 4 monatliche Lehrgänge.

Der nächste Kursus für Betriebsleiter beginnt am 15. Januar 1927. Anfragen und Anmeldungen an **Dr. Hesse.**

Molkereischule Königsberg.
Anfang Januar beginnt ein **dreimonatlicher theoretischer Kursus f. Molkereifachleute.** Meldungen zu demselben und Anfragen sind zu richten an
Professor Dr. Grimmer
Königsberg i. Pr.
Tragheimer Kirchenstr. 83.

Stellen-Angebote.

Tüchtigem Fachmann kann z. 1. April 1927

Verwalterstelle

in größerer Gen.-Molkerei nachgewiesen werden. Bewerber müssen über 10 000 M bar verfügen, da größere Kaution verlangt wird. Bewerb. unter **A. 6849** an d. Ztg.

Zum bald. Eintritt suchen w.

zwei Gehilfen,

einen älter. u. einen jünger. Bewerber, mit Zeugnisabschriften u. kurz. Lebensl., die nicht zurückgesandt werd., wollen sich melden bei (6678
Hansa-Meierei, G. m. b. H., Lübeck.

Suche zum 15. November ds. Js. einen jungen, tüchtigen (6807

Gehilfen

für alle vorkommenden Arbeiten. Gehalt bei freier Station, Kassen und Wäsche 50 M. Ausführliche Bewerbungen erbittet
V. Kubon
Molkerei Felgentreu e. G.
bei Luckenwalde.

Suche zum möglichst baldigen Antritt einen tüchtigen

Harzkäser

mit reicher Erfahrung, der in der Lage ist, ein marktfähiges Produkt herzustellen. Lübbers Automat vorhanden. Stellung ist dauernd und wird sehr gut bezahlt. (6695
Käsefabrik W. Ohse, Bahrdorf
(Brschwg.)

Junger Gehilfe

für modernen städt. Molkereibetr. für Kessel, Maschinen und anderen Arbeiten sowie einer zur weiteren Ausbildung gesucht. Gehalt für ersteren anfangs 50,— Rmk., für letzteren 40,— Rmk., b. freier Stat. und Wäsche. (6684
Glatzer Gebirgsmolkerei,
Glatz, Neulandstraße 21-23.

Genossenschaftsmolkerei sucht zum 1. 1. 27 einen **Verwalter,** der hohe bare Kaut. stellen kann. Off unter **7552** an **Ann.-Exp. Graphia-Verlag Schwerin in Meckl.** (6924

Zum Antritt am 1. Dezember kann sich kräftiger junger Mann m. guter Schulbildung als (6812

Lehrling

melden. Lehrzeit 3 Jahre bei gut. Taschengeld, gründliche Ausbildung in allen Zweigen des Faches zugesichert. Bewerbung mit Abschrift des Schulentlassungszeugnisses erbeten.
Molkereigenossenschaft m. b. H.
Heinrichswalde
Krs. Ueckermünde i. Pomm.

Städt. Molkerei in Rheinland sucht für sofort, spätestens zum 15. November einen 19—21 jährigen

Gehilfen

der an peinlichste Sauberkeit gew. ist. Gute Handschrift und sicheres Rechnen unbedingt erforderlich. Gehalt bei nicht freier Station und Kassen Mk. 160.—. Bewerbungen mit Zeugnisabschriften unt. **Stadtmolkerei 6667** an diese Zeitung.

Suche äußerst tüchtigen, ehrl.

Molkereigehilfen

für Molkerei, Romadur- und Limburger Käserei, in Abwechselung Schweinestallarbeiten und mich bei Abwesenheit vertreten kann. Antritt nach Uebereinkunft. Zeugnisabschriften mit Gehaltsforderungen erbittet (6654
Oelkers, Dampfmolk. Meseberg,
Station Osterburg (Altmark).

Wir suchen zum 15. Novbr. einen tüchtigen, erfahrenen

Gehilfen

für Kessel und Maschinen mit leicht. Auffassungsvermögen, der auch kl. Reparaturen ausführen kann. Gehalt monatlich 60,— M bei freier Station und Kassen. Offerten mit Zeugnisabschriften und Referenzen.
Molkereigenossenschaft Apensen,
e. G. m. u. H. (6768

Suche zu sofort ehrlichen, soliden

Milchverkäufer

welcher schon mehrere Jahre als solcher tätig war. Nur Leute, welche mit voll. Interesse am Geschäft arbeiten, sich jeder Konkurr. gewachs. fühlen und mit der Kundschaft best. umzugehen verstehen, sich keiner Arbeit scheuen und gute Pferdepfl. sind, wollen sich melden. Stellung dauernd. Lohn wöchentlich 20 Mk. und 2 Prozent vom Umsatz ohne Kost und Logis oder 20 Mk. monatlich und 1 Pfg. pro Liter bei freier Kost und Logis. Leute mit Sicherheit werden bevorzugt. (6787
Nordhäuser Molkerei Heß,
Nordhausen.

Wir suchen zu möglichst baldigem Antritt einen

tüchtigen Reisevertreter

zum Verkauf von Molkerei-Maschinen, Geräten und Bedarfsartikeln. Mit der Branche vertraute und bereits mit Erfolg gereiste Herren werden bevorzugt. Bewerb. mit Lebenslauf u. Zeugnisabschr. sind zu richten an die
Central-Ankaufstelle, Halle a. S., Merseburgerstr. 17/19.

Suche sofort jungen, tüchtigen

Kutscher o. Gehilf[en]

für alle vorkommenden Arbei[ten]
Martins Molkerei, Heidena[u]
bei Dresden.

Suche sofort einen strebsa[men] ehrlichen (6

Gehilfen

für Weichkäserei und alle and[eren] Arbeiten als alleinigen. Gehalt bis 60 M bei freier Staiton, Ka[ssen] und Wäsche.
Molkerei Neusalza-Spremberg
in Sachsen.

Wir suchen zum 15.—20. No[v.] für unsern Vollbetrieb einen j[ungen] perfekten **Gehilfen** für Kessel, [Ma]schinen, Butterei und Kontor. [Es] wollen sich nur solche junge Le[ute] melden, die gut rechnen, selbst., wissenh. u. denkend arbeiten, p[ein]lich sauber u. solide sind. Geha[lts]zahlung entspr. der Leistung. [Be]werbung mit Gehaltsford. u. sel[bst]geschrieben. Zeugnisabschrift.
Dampfmolkerei Frömmstedt, e.
b. Kindelbrück, Th., Stat. Greuß[en]

Wir suchen zum sofortigen [An]tritt einen jüngeren (6

Molkereigehilfen

als zweiten.
Molkerei Süd, Scharfe u. Co
Halle a. S., Rudolf Haymstr.

Junger Gehilfe

zum 15. 11. als alleiniger für [alle] vorkommenden Arbeiten gesu[cht]. Gehalt 50 M. Bewerbungen [mit] Zeugnisabschriften erb. (6
Dampfmolk. Klostergut Sieden-bollentin. **A. Diedrich.**

Wir suchen zum 15. Novem[ber] einen fleißigen, anständigen

Gehilfen

für alle vorkommenden Arbeit[en]. Gehalt bei freien Kassen 45 [M] pro Monat. Offerten an (68
Genossenschaftsmolkerei Großti[...]
Kreis Liegnitz.

Wir suchen zum 15. d. M. ein[en] soliden, sich v. keiner Arb. scheuen[den]

jungen Mann

zur Bedienung von Kessel u. Ma[]schinen. Gehalt nach Uebereinkun[ft]. Offerten sind zu richten an (68
Molkereigenossenschaft Großbaud[...]
Kreis Liegnitz, Schl.

Zu sofortigem Antritt oder 15. [d.] Mts. ein kräft., junger

Gehilfe

gesucht, derselbe muß auch i. Sta[ll] mithelfen. Bewerbungen mit G[e]haltsansprüchen an (68
Dampfkäserei Niedau,
Freie Stadt Danzig.

Ich suche für meine Käserei ei[nen] selbständigen

Gehilfen

der für eine einwandfreie Wa[re] (gelben wie Blauschimmel) gara[n]tieren kann und mit Lübbers Ma[]schinen vertraut ist. Offerten m[it] Zeugn.-Abschriften und Gehaltsa[n]gaben an (68
Molkerei Knopf, Eilenstedt
bei Halberstadt.

Suche zu sofort oder später ein[en]

Gehilfen

welcher Erfahrung in der Herste[l]lung von Camembert hat und [in] der Lage ist, eine durchaus mark[t]fähige Ware zu fabrizieren. A[n]fangsgehalt 60 M und alles fr[ei]. Bei zufriedenstellender Leistung [so]fort Zulage. (68
Centralmolkerei Westerode
bei Duderstadt.

Suche ältere, ehrliche, saubere

Meierin

für Quargkäserei und Haushal[t]. Gehaltsansprüche bei freier Sta[tion] und Kassen sowie Zeugnisabschri[ften] erbittet (690
Vally Hofmann, Mertendorf
bei Stößen, Krs. Weißenfels.

Suche zum 15. November einen …ngen, tüchtigen (6863

Gehilfen

…ir alle vorkommenden Arbeiten. …eugnisabschriften mit Gehalts-…orderung erbittet

A. Türzen, Molkereiverwalter Herbsleben i. Thür.

Erfahrener

Heizer- u. Maschinenführer

…baldigem Antritt gesucht. Be-…erber müssen in der Bedienung d. …essels und sämtlicher Molkerei-…aschinen durchaus sicher sein, ab-…lut selbständig arbeiten u. Repa-…ituren ausführen können. Anf.-…chalt 75 ℳ mon. bei fr. Stat. u. …assen. Bewerbungen mit Zeug-…sabschrift., die nicht zurückgesandt …erden, erbittet …olkerei-Genossensch. **Appelhülsen** i. Westfalen.

Ich suche fleiß., ehrlichen

jungen Mann

…r Fuhrwerk, Kannen spülen usw. **…R. Mittmann, Hartegasse, Rhld.**

Ich suche per sofort einen älteren …chtigen, ledigen

Schweinemeister

…r 4—500 Stück Schweine. Es w. …nur Leute melden, die Lust u. …iebe zu ihrem Beruf haben und …hon länger in Mästereien tätig …aren. Gehalt nach Uebereinkunft. …fl. Offerten bitte zu richten an

Dampfmolkerei Ahnsen

…b. Meinersen, Prov. Hannover.

Suchen für unsere Molkerei mög-…chst zu sofort einen tüchtigen, …uberen, absolut ehrlichen (6831

Meier

…r eine tägliche Milchverarbeitung …n 3—5000 Liter. Selbiger muß …oße Erfahrung in Flaschenmilch-…handlung nachweisen könn. Ge-…altsansprüche an

Gutsverwaltung Eberejchenhof …b. Nauen, Kreis Osthavelland.

Wir suchen zum baldigen Antritt …nen tüchtigen, soliden und zuver-…ssigen (6865

Obermeier.

…te Handschrift und sicheres Rech-…n Bedingung, auch darf sich der-…be vor keiner Arbeit scheuen. An-…bote mit Zeugnisabschriften er-…ten,

…nossenschafts-Molkerei **Treptow** (Tollense).

Gehilfenstelle besetzt, den vielen …werbern besten Dank. (6852

…ssische Dampfmolkerei Karl Wahl Holzhausen, Krs. Kirchhain.

Stellen-Gesuche.

Aelt. Molkereifachmann möchte …ne

Molkerei-Verwalterstelle

…ch mit Darlehnskasse zum belieb. …ntritt annehmen. Stelle 10 000 …ark Kaution. Angebote unter **…K. Nr. 6770** an diese Zeitung. (…ezirk Magdeburg).

Buchhalter,

…wandt, 22 Jahre alt, sucht bei …cheid. Gehaltsanspr. für sofort …ellung. Gefl. Angebote unter **…r. 6610** an diese Zeitung.

Junger Gehilfe,

18 Jahre alt, mit allen Facharb. …s beste vertraut, sucht für sofort …der zum 15. Stellung. (6857

Arthur Becker, Lüneburg, Wallstr. 16, I.

…uche zum 15. 11. für einen (6889

Gehilfen

…e seine Lehrzeit beendet hat, zur …t. Ausbildung Stellung. Selb. …it Stangen, Ziegel, Romadur …s beste ausgebildet.

Dampfmolkerei Laskowitz Bezirk Breslau.

Suche für einen jung verheiratet. **Molkereifachmann,** welcher früher mein. Betrieb üb. 2 Jahre muster-gültig geleitet hat, Stellung als Betriebsleiter, Obermeier oder son-stigen Vertrauensposten. Ist von Kind auf beim Fach u. mit sämtl. einschlägigen Arbeiten aufs beste vertraut, ob Käserei, Butterei oder Versand. Ebenso in Schweinemast u. -Zucht u. Futterm. theoretisch u. prakt. durchgeb Hat seine letzte Stellung wegen Betrügereien des Besitzers verl. u. möchte ich ihm zu einer neuen Existenz verh. Kann ihn aufs beste empfehl. Frdl. Ang. unter Nr. 6758 durch diese Zeitung.

Suche f. tüchtigen **Fachmann,** 25 Jahre alt, von Jugend auf i Fach,

Verwalterstelle

oder sonst in einem größeren Betr. Vertrauensstellung. Derselbe hat die Molkereischule Münster m. best. Erfolg besucht und ist befähigt, ein. Betrieb selbständig zu führen. Ich kann denselben jedem Unternehmer aufs wärmste empfehlen. Angeb. nimmt entgegen und erteilt auch gerne jede weitere Auskunft (6732

Molkereidirektor H. Wösten, Hönnepel,

Niederrhein, Kreis Cleve.

Aelterer Fachmann,

lange Jahre in Buttergroßhandlg. tätig gewesen, sucht zum beliebigen Antritt Stellung als Lagermeister oder Reisender in größerer Butter-großhandlung. Offerten erbitte u. Nr. 6757 an diese Zeitung.

Molk.-Fachmann sucht Stelle als Käsemeister, garantiere für Blau-schimmel- u. gut. Harzkäse. Nehme auch Stelle in Butterei oder Butt.-Großhandlg. an. Gefällige Ange-bote erbeten unter **Nr. 6919** an ds. Zeitung.

Strebsamer, solider (6918

Gehilfe

19 Jahre alt, sucht zum 15. 11. od. etwas später Stellung. Suchend. ist mit allen Molk.-Arbeiten vertraut, scheut auch sonst keine Arbeit. W. Angebote erb.

Herbert Wagnitz, Molk.-Genoss. Schivelbein in Pommern.

Junger Gehilfe,

mit allen ins Fach schlagenden Ar-beiten best. vertraut, sucht, gestützt auf gute Zeugn., Stellung, wo ihm Gelegenheit geboten wird, sich im Kontor auszubilden, jedoch nicht Bedingung. Werte Angeb. erb.

Karl Lippert, Wernges Krs. Lauterbach in Hessen.

Junger, strebsamer Gehilfe,

23 Jahre alt, sucht zum beliebigen Antritt Stellung. Suchender war auf vorletzter Stelle 2 Jahre tätig, hat gute Zeugnisse und Empfehl., ist mit neuzeitlich. Apparaten best. vertraut und an ein flottes, saub., selbständiges Arbeiten gewöhnt. Er scheut sich vor keiner Arbeit, in städtischen sowie ländlichen Betr. tätig gewesen. Die Herren Chefs, denen an einer zuverlässigen und ehrlichen Kraft geleg. ist, bitte um Angebote nebst Gehaltsangaben. Dauerstellung angenehm. Gegend gleich. (6925

Carl Bohnau, Rheinhausen, Kreis Mörs, Rhld. p. Adr.: **Fritz Bohnau,** Sophien-straße 17.

Junger, strebsamer

Molkereigehilfe

sucht zum 15. 11. oder später Stellg. Selbiger ist vertraut mit allen ins Fach schlag. Maschinen und Arbeit. auch Schrotmühle, sowie Herstellg. von erstklass. Harzer, Romadur, Frühstücks- u. Quadratkäse, Trock.-Quargbehandlung u. Butterei. G. Zeugnisse vorhanden. Angeb. erb. an **Molk.-Gehilfe Gustav Reinsch, Bischdorf,** Krs. Neumarkt i. Schles.

Jung. Molk.-Fachmann

23 J. alt, mit guten Kenntnissen in Maschinenwes., Butterei Untersuchungen, Abrechnungswes. sowie kaufm. Buchführung, sucht sich z. 15. Nov. oder beliebig zu verändern. Gehalt Nebensache. Zeugn. und Referenzen steh. zur Verfügung. Werte Angebote erbittet

Waldemar Kurze Wittmund (Frisia).

Tüchtiger, strebsamer

Fachmann,

27 Jahre alt, sucht, gestützt auf gute Zeugnisse und Referenzen, zu sofort oder später Stellung als Betriebs-leiter, Obermeier, Expedient, erster Gehilfe. Mit sämtlichen im Fach vorkommenden Arbeiten, Betrieb und Kontor voll und ganz vertraut. Reflektiert wird auf gute Dauerst. Angebote nebst Gehaltsangabe bitte unter Nr. 6766 durch diese Zeitung.

Betriebsleiter, in ungekündigter Stellung, 29 Jahre alt, Molkerei-schule besucht, mit umfangreichen prakt. u. theoret. Kenntnissen, in allen Zweigen des Faches, auch auf kaufm. Gebiete, befähigt jede Mol-kerei rentabel zu leiten, i. der Her-stellung feinster Butter u. versch. Sorten Weichkäse perf., sucht zum belieb. Antritt Stellung als Ver-walter, Betriebsleiter oder Ober-meier. Empfehl. sowie langjähr. Zeugnisse u. Kaution vorh. Off. u. **Westfalen 6809** an diese Ztg.

Meierin

fleißig, keine Arbeit scheuend, mit gut. Empfehlungen sucht Stellung. **Hedwig Nowaczek, Leppersdorf** b. Radeberg Nr. 16. (6916

Junger Gehilfe,

25 Jahre alt, mit allen Facharbeit. vertraut, sucht zum baldigen An-tritt **Dauerstellung.** Kein Stun-denarbeiter. (6755

Hans Johannsen, Wittenwurth, Post Hemme in Holstein.

Gehilfe,

20 Jahre alt, welcher seine Lehr-zeit beendet hat und keine Arbeit scheut, sucht sofort Stellung. Off. erbittet (6705

Paul Springer, Molkerei Camenz in Schlesien.

Molkereigehilfe,

Chauffeur,

26 J., sicherer Fahrer, sucht zum 15. Novbr. anderweitig Stellung. Selbiger ist 9 Jahre im Fach, mit allen Facharbeiten sowie Kessel u. Maschinen gut vertraut. Gefl. An-gebote an den **Gehilfen** der (6913 **Molkerei Königstein a. Elbe.**

Suche für einen soliden, strebs.

Gehilfen

19 Jahre alt den ich jedem Kolleg. bestens empfehlen kann, zum 15. November oder auch später Stel-lung. Angeb. mit Gehaltsang. an **Dampfmolkerei Wettringen i. W.**

Wo findet anständige, ehrliche **Meierin,** mit allen Facharbeiten gut vertraut, zum 15. 11. oder spät. Stellung? Werte Ang. unter Nr. **6912** durch diese Zeitung.

Molkereifachmann

26 Jahre alt, ledig, evangel., aus guter Familie, der durch Gutwilligkeit einen groß. Teil seines Barvermögens verloren, jetzt über 1500.— Rmk. in bar verfügt,

sucht Dauerstellung

in Genossenschafts- oder Priv.-Betrieb. Buchführung, Ma-schinenwesen, Käserei, Weich- und Harzkäserei firm. Habe solche schon eingerichtet. Kl. Vertrauensstellung erw., nicht Bedingung. Gute Zeugnisse vorhanden. Angebote unter **„Eilt" Nr. 6869** an diese Ztg.

Erfahr. Weichkäser,

spez. Camembert-Käser, ledig, 28 Jahre alt, sucht zu sofort eventl. später zum beliebigen Antritt pass. Stellung. Offerten unter **Nr. 6866** durch diese Zeitung.

Junger Gehilfe,

18 Jahre alt, der keine Arbeit scheut, sucht zum 15. 11. oder 1. 12. Stellung. Gegend gleich. Werte Angebote sind zu richten an (6874

Max Simon, Kl.-Strengeln, Post Kutten, Kr. Angerburg, Opr.

Für jungen, tüchtigen

Gehilfen

suchen wir zum baldigen Antritt gute Dauerstellung. (6826

Molkerei-Genossenschaft Nienstedt, e. G. m. u. H., Post Neuenkirchen, Krs Sulingen.

Wir suchen für einen anständig., best empfohlenen

jungen Mann

zum 15. 11. Stellung, derselbe war ein Jahr hier und waren mit sein. Leistungen sehr zufrieden. Offert. mit Gehaltsangaben an (6829

Molkereigenossenschaft Großtinz Kreis Liegnitz.

Suche für meinen Knecht, welch. 6¾ Jahre bei mir in Stellung w., Stellung als

Milchkutscher

wo etwas Landwirtschaft vorhand. ist. Offerten bitte an **Adolf Bohm, Tiesau,** Post Hitzacker zu senden. (6867

P. Seifert, Molkerei Siemen, Post Hitzacker.

Tüchtiger strebsamer Gehilfe,

24 Jahre, sucht zu sofort oder 15. November Stellung. Selb. ist in allen Zweigen des Faches sowie Butterei, Käs., Schlagsahne, Ma-schinenwesen u. Kontorarbeit. ver-traut. Gute Zeugn. vorhanden. Werte Angebote erb. **M. Köhler, Reichenbach, O.-L.,** Wilhelmystr. 8.

Langjähriger

Harzkäsemeister,

31 Jahre, nachweislich erste Kraft, sucht sich zu verändern. In Frage kommt renom. gr. Käserei, die auch wirklich nach Leistungen bezahlt. Probeanstellung erwünscht. Offert. unter **„Niederschlesien" Nr. 6776** an diese Zeitung erbeten.

Suche für meinen **Gehilfen,** 26 Jahre alt, welcher 2 Jahre i. hies. Großbetriebe als Maschinenführer tätig war und den ich bestens em-pfehlen kann, zu sofort oder später in größ. Genossenschaft Stellung f. Maschinenwesen, Annahme oder Butterei. Angebote mit Gehalts-angaben sind zu richten an **A. Barwa, Molk. Mellendorf i. Ha. Strey,** Betriebsl., **Molkerei-Gen. Ruhwarden** in Oldenburg.

Strebsamer Molkereigehilfe,

27 Jahre, sucht Stellung als erster sonstiger Gehilfe. Suchender ist mit allen neuzeitl. Maschin., wie Kühl-anlage, Dauererh., Butterei, Milch-versand, Laborat. u. Abrechnung best. vertraut. Angebote erbittet **Schwenke, Molk. Lechenich,** Rhld.

Suche für einen strebs., tücht.

Molkereigehilfen

der mit sämtl. ins Fach schlagend. Arbeiten vertr., 24 Jahre alt, mit erstklassigen Zeugnissen, zum 15. November Stellung. Angebote mit Gehaltsangaben erbittet (6756

W. Gehrke, Verwalter, Hannover, Schillerstr. 7.

Für einen empfehlenswerten

Gehilfen

d. seine Lehrzeit beendet hat, suche ich Stellung zur weiteren Ausbildung in der Käserei. Antritt kann jederzeit erfolgen. (6722

R. Reiß,

Dampfmolkerei Fahrenwalde

bei Brüssow.

Tüchtiger

Molkereigehilfe

22 Jahre alt, mit allen Arbeiten vertraut, mit guten Zeugnissen, sucht sofort oder bald Stellung. Angebote erb. (6798

Willi Harm,

Meierei Havetoft,

Kreis Schleswig.

Molkereigehilfe,

tüchtiger Fachmann, 25 Jahre, in größ. städt. und ländl. Betrieben tätig gewesen, sucht zum 15. 11. Stellung, am liebsten in städt. Großbetrieb oder als alleiniger in selbst. Stellung. Gute Zeugnisse und Referenzen stehen zur Verfügung. Werte Angebote erb.

Willy Kayan, 6778

Molkerei-Klosterg. Siedenbollentin in Kreis Demmin (Vorp.)

Käser,

27 J. alt, d. nach d. Schwitz- sow. Naturreif.-Verf. e. erstkl. Produkt erzielt, in Harz-, Faust- u. Stang.-Käse, m. Lübb. Autom. vollständ. vertr. ist, s. sof. Stelle. Angeb. m. Geh.-Ang. an **Paul Menzler, Halle a. S.,** Körnerstr. 33, Käs. Arndt.

Suche für einen jüngeren, verheirateten Molkereifachm. Stelle als

Heizer- u. Maschinenführer

auch für alle anderen Molkereiarb. Wohnung event. nicht erforderlich. Selbig. hat früher mal bei mir gelernt u. empfehle ich dens. als ein. fleiß., zuverlässigen Menschen, der im Molkereifach Bescheid weiß. Angebote an (6850

Dampfmolkerei Althammer

Krs. Lauenburg i. Pomm.

Solider, strebsamer Gehilfe, 23 Jahre alt, sucht z. belieb. Antr. Stellg. Selb. ist mit der Bereit. erstkl. Butter, Bedien. d. Maschin., des Untersuchungswesen, der Abrechnung, d. Milchvers. sow. einiger Sorten Käse bestens vertr. Sicher. Rechn., gute Handschr. vorhanden. Im Besitze langjähr. Zeugnisse und Empfehlungene. Ang. erb. **Ewald Neubüser, Ritzow** bei Stolp. (6725

21jähriger Gehilfe,

im 6. Berufsjahre, erfahren in all. Facharbeiten u. Weichkäserei, sucht zum 15. 11. oder etwas später Stellung. Gute Zeugnisse vorhanden. Angebote erbittet (6779

Molkereigehilfe Ramin, Dobritz (Anhalt), Kreis Zerbst.

Junger, tüchtiger Gehilfe, mit all. Facharbeiten best. vertr. sowie Bereitung von Yoghurtmilch u. Yoghurtkäse, der auch in der Weichkäs. best. bewand. ist, sucht zum sofort. Antritt Stellung. Gefl. Ang. erb. **Rd. Kalusa, Gifhorn,** Oldaustr. 14.

Tüchtige Meierin, seit 4½ Jahr. im Fach, sucht Stellung v. 1. Dez. ab, am liebsten für Butterei und vork. Arbeiten. Nähere Angebote mit Gehaltsangaben erbittet (6723

Emma Stannowski i. Elbing, Hindenburgstr. 25 a.

Suche für meinen Sohn, 19 J. alt, zum 15. November (6839

dauernde Stelle.

Gefl. Angebote erbittet

C. Winter, Molkerei Mahlum b. Bockenem.

Fleiß., strebs. Gehilfe, sucht z. sof. Antritt Stellung am liebsten bei Kessel und Maschinen. Werte Angebote unter Nr. 6784 an d. Ztg. erbeten.

Gehilfe,

22 Jahre, der sich vor keiner Molkereiarbeit scheut und gute Zeugn. aufweisen kann, sowie den Führerschein 2 und 3 b besitzt, sucht zu sofort oder später Stellung. Angeb. erbittet (6689

Edmund Götze, Rotenkamp, Post Glentorf, Krs. Helmstedt.

Suche für meinen 18 jähr. Sohn, zur weiteren Ausbildung im Fach

Stellung

in modernem Vollbetrieb. (6649

Bartsch, Molk. Obsendorf, Kreis Neumarkt in Schlesien.

Suche für jung., strebsamen **Gehilfen,** welchen ich bestens empfehl. kann, Stellung. Selbiger ist mit allen Facharbeiten bestens vertraut. Gefl. Angebote erbittet **Dampfmolkerei Blesen** b. Schwerin a. Warthe

---

Für unsern im hiesigen Betriebe im fünften Jahre tätigen

Obermeier,

den ich bestens empfehlen kann, suche ich zum beliebigen Antritt Stellung als Betriebsleiter, Obermeier oder sonstigen Vertrauensp. Offerten sind zu richten an **W. Gentzsch in Mechow bei Kyritz** (Prignitz). Telefon Kyritz 79.

M. Voß, Direktor, (6674

Molkerei-Gesellsch. Hagenow in M.

Beförderte Chiffre-Offerten:

Chiffre Nr.	Anzahl d. Briefe	Chiffre Nr.	Anzahl d. Briefe	Chiffre Nr.	Anzahl d. Briefe
4594	1	6131	3	6468	5
5011	6	6133	8	6470	1
5258	2	6139	1	6475	1
5321	1	6143	2	6477	4
5445	1	6160	1	6478	15
5525	1	6198	2	6479	12
55[illegible]	1	61[illegible]9	1	6480	11
5589	1	6210	2	6481	15
5594	1	6211	3	6482	10
5637	4	6235	1	6485	5
5655	4	6240	11	6487	2
5699	4	6249	9	6488	7
5722	1	6253	4	6496	2
5769	1	6255	2	6499	5
5772	3	6264	1	6508	17
5793	9	6276	1	6521	1
5856	1	6310	1	6522	9
5891	1	6324	2	6523	5
5894	4	6329	4	6528	2
5920	7	6334	3	6530	4
5971	12	6352	8	6537	13
5972	14	6356	2	6538	1
5984	1	63[illegible]4	7	6542	2
5985	1	6365	6	6543	2
6004	1	6372	1	6547	5
6005	4	6383	12	6548	5
6022	1	6385	3	6551	3
6023	29	6386	1	6566	1
6026	5	6389	6	6567	10
6027	1	6395	5	6572	2
6033	3	6400	2	6575	2
6036	9	6401	2	6581	3
6037	4	6405	4	6584	2
6038	4	6406	2	6589	8
6042	7	6407	6	6592	2
6043	2	6409	6	6593	3
6058	3	6411	1	6594	1
6061	4	6422	1	6596	1
6062	5	6432	2	6600	6
6063	3	6435	1	6610	1
6064	7	6437	4	6616	1
6065	3	6448	19	6622	3
6071	2	6450	1	6627	2
6076	2	6453	1	665[illegible]	3
6097	1	6460	10	6660	2
6113	2	6463	16	6667	6
6122	3	6465	5		

lkereiinh., 27 J., kath., ehren-
t von tadellosem Ruf, flotte
einung, wünscht Bekanntschaft
häuslich wohlerzogener Dame,
spätерer

Heirat.

irat auf Wunsch auch angen.
ittelung von Eltern od. Ver-
nten angenehm. Diskretion
sache. Offerten möglichst mit
welches zurückgesandt wird,
Nr. 6664 an diese Zeitung.

olkerei-Verkäufe.

unseren Inserenten unnötige Porto-
zu ersparen, werden von
werbsmäßigen Vermittlern
nde Angebote und Drucksachen nicht
efördert. Nur wer damit einverstan-
wolle in Zukunft unter Chiffre in-

---

gjähriger tüchtiger Fachmann
hrige Praxis), kaufmännisch
n. durchaus erfahr., sucht eine

utgeh. Molkerei

Milchversand und Schweinem.
aschine muß vorhanden sein.
mit höh. Schulen oder in der
Umgegend von Hamburg
ein, Hannover, Mecklenbg.)
Frage kommen nur wirklich
Betriebe, welche längere J.
ner Hand sind, keine sogen.
lsobjekte. Anzahlung 10 bis
Rmk. Uebernahme sofort
15. November., Gefl. umgeh.
bote, auch von Maklern, unt.
6820 an diese Zeitung.

rsand-Molkerei,

Großstadt, jetzt 1400 Liter,
mmer 3000 Liter täglich nach
urg verk., neue Geb., fünf
erwohnung, elektr. Licht.
ung für 300 Schweine mit M
.— Anzahl. zu verkaufen.
aul Fr. Bensien, Lübeck,
Dorotheenstr. 3. 6872

---

ger, verh. **Fachmann,** Schule
t, pa. Betriebsleiterzeugnis,
zum beliebigen Antritt kleine
Molkerei, Milchgeschäft
and. Unternehmen zu pacht.,
00 Mk. zur Uebernahme gen.
hrliche Angebote erbitte unt.
868 an diese Zeitung.

---

beabsichtigen unsere in
hagen, Bahnstation Grieben,
hw., belegene

Molkerei

ndehalber preiswert zu ver-
. Wohnhaus massiv, 1923
b., ger. Schweinestall, 1923
, vorhanden. (6878
reigenossenschaft Bonnhagen-Volkenshagen.

---

großer Stadt Mitteldeutsch-
ist zum 1. Januar 1927

Butter- und äsegroßhandlung

tten Betriebe befindlich und
chem Inventar bei guter An-
g zu verkaufen. Reflektanten
n Angebote unter Angabe
nzahlung einzureichen unter
90 an diese Zeitung.

---

e für sofort mittlere

Molkerei,

stquantum 500 Liter täglich,
fen oder zu pachten. Genaue
elle Angebote erbittet
rei Klein-Bernsdorf i. Thür.

---

mann sucht sofort bei hoher
lung einen

Betrieb,

stquantum 1000 Liter, in
burger Gegend, Altmark,
nburg oder Pommern zu
e, Bahnstation Bedingung.
hrliche Angebote erbeten unt.
6893 an diese Zeitung.

---

e zum 1. 1. 1927 kleine

ampfmolkerei

Ostpreußen, zu kaufen oder zu
. Anzahlung 5—6000 Mk.
H. Kunz, Insterburg,
Instr.-Kaserne 1. 6886

Gutskäserei

bezw. Molkerei zu pachten gesucht von zahlungsfähigem Fachmann, evtl. suche größeres Gut, 150—200 Kühe, wo solche eingerichtet werd. kann. Garantiere gute Milchverwertung, 50 Prozent Molke kann an Verpächter zurügegeben werden. Für Nachweis zahle angemessene Provision. (6813
Hans Albrecht, Käsereipächter,
Gut Kissem, Kreis Stallupönen, Ostpr.

Goldsichere Existenz.

Dampfmolkerei, Nähe Stettin, v. einigen Jahren massiv gebaut. Milchanlieferung z. Zt. 900—1000 Liter täglich. Gute Kellerräume f. Käserei vorhanden, benso großer Schweinestall für 200 Schweine. Als Nebenbetr. gute Kundenmühle, welche nachweisbar hoh. Verdienst abwirft. Molkerei sowie Mühle mit den neuesten Maschinen eingerichtet. Wert der Gebäude Mk. 22 500.—, Mühleneinrichtung Mk. 13 000.—, Molkereieinrichtung Mk. 5 500.—, lebendes und totes Inventar, sowie Vorräte Mk. 8000.—, zusammen Mk. 49 000.—, wegen and. Untern. für d. billigen aber festen Preis von Mk. 36 000.— bei Mk. 10 000.— bis Mk. 12 000.— Anzahlung verkäuflich. Nur ernste Reflektanten mit Vermögensnachw. erhalten Näheres durch (6844
Otto Eikemeier, Göttingen.

Sichere Existenz.

Molkerei in Kreisstadt Norddeutschlands, Milchmenge (Jahresdurchschnitt) tägl. 2 500 Liter, Käserei und großer Schweinestall, ist b. Rmk. 20—25 000,— Anzahlung bald oder später zu verkaufen. Zahlungsfähige Reflekt. erh. Ausk. u. Nr. 6573 an diese Zeitung.

Krankheitshalber
ist eine äußerst rentable

Dampfmolkerei

in Holstein zu verkaufen. Städt. Betrieb. Höhere Schulen am Ort. Altes, solides Unternehmen. Molkerei ist mit den neuesten Maschin. versehen, Buttersertiger, Rahmreif. und ganz neue Kühlmaschine vorhanden, sonstige Maschinen und Geräte lückenlos. Käserei mit gut. Käsekellern vorh., ebenso Schweinestall für 200 Schweine, auch Schrotmühle. Milch z. Zt. 2000 Lit. täglich. Forderung M 45 000.— bei einer Mindestanzahlung von M 25 000.— bis M 30 000.—. Für tüchtigen Fachmann eine Existenz, wie solche selten geboten wird. Nur ernstliche Käufer erhalten Näheres durch (6845
Otto Eikemeier, Göttingen.

Besonderer Umstände halber ist eine nachweislich rentable, neuzeitlich eingerichtete

Molkerei

in Mitteldeutschland zu verkaufen. Wegen Klauenseuche z. Zt. nur 1200 Liter Milch tägl. In kurzer Zeit das doppelte Quant. Selbstreflektanten m. nachweislich 25 000 Rmk. Anzahlung erhalt. Auskunft. Evtl. wird tätiger Teilhaber angenommen mit ca. 20 000 Rmk. Einl. Angebote unt. Nr. 6696 durch diese Zeitung.

Molkerei

Gegend Braunschweig - Hannover verkäuflich. Anzahl. 10—15 000 M.
Segerdahl, Hannover,
Grenzweg 1. 6855

Dampfmolkerei

in Oldenburg. Molkerei befindet sich in Mietsräumen. Pacht noch 5 Jahre, kann noch 15 Jahre verlängert werden. Milchanlieferung etwa 1500 Liter täglich, ein großer Teil Milchversand. Molkerei einschließl. Schweinebestand M 13 500, bei M 9 000 Anzahlung. Objekt bietet gute Existenz. Näheres durch
Otto Eikemeier, Göttingen.

Eilt sehr!

Große prima Molkerei, direkt Bahnstat., in milchreicher Gegend, einer **auswärt. Doppelfirma** geh., soll weg. Verwalterabgangs schleunigst wegen Auseinandersetzung m. ca. 6000 Mk. Anzahlung für jeden annehmbaren billigen Preis verk. werden. Offerten unter Nr. 6822 an diese Zeitung.

Molkerei

mit **Butterversand,** nachweisbar gr. Umsatz, in herrl. Lage Schleswigs, Nähe bedeut. Stadt, ander. Unternehmen wegen kompl. für M 25 000.— zu verkaufen bei äußerst niedriger Anzahlung. (5505
Alfred Wenner, Rendsburg,
Telefon 2756.

Dampfmolkerei

in Pachträumen, städt. Betrieb. Milch z. Zt. 700—800 Liter täglich. Frischmilchverkauf, sowie guter Umsatz in sämtlichen Molkereiprodukten. Für tüchtigen Fachmann sehr ausdehnungsfähig. Pacht auf viele Jahre sicher. Molkerei mit neuesten Maschinen versehen. Näheres durch (6842
Otto Eikemeier, Göttingen.

Günstige

Pachtmolkerei

für Anfänger,
Richtung Königsberg-Insterburg, Ostpr., an Chaussee, Handbetrieb, evtl. elektrisch, 800/1200 Liter tägl. Sommermilch, sofort abzugeben. Einrichtung muß käuflich übern. werden. Näheres (6814
Weber, Darkehmen,
Gudwallerstr. Nr. 156.

Die

Dampfmolkerei

Lütetsburg bei Norden, mit anschließendem Wohnhaus u. Garten nebst Käserei, eingerichtet für eine Stundenleistung von 1000 Liter, wird am **26. November, 10 Uhr,** bei dem Amtsgerichte in **Norden** (Ostfriesland) **zwangsweise versteigert,** wozu Interessenten eingeladen werden (6793
Justizrat Ulfers, Norden.

Molkerei-Produktengeschäft

in großer Stadt, 2500 Liter Milch, in billigen Pachträumen, mit schön. Wohnung usw. verkäuflich. Offert. unter Nr. 6750 an diese Zeitung.

Eilt! Eilt!

Molkereiprojekt mit Verträgen in der Mark, 3—4000 Liter, weise nach, wenn mir die Leitung der Molkerei selbständig übertragen w. Keine Konkurrenz, Bahnstation. Molkerei wird gewünscht. Interessenten, welche über genügend Kapital zum Bau (ca. 28 000 Mark) verfügen, wollen Angebote unter Nr. 6652 an diese Ztg. einreichen.

Suche sofort rentable

Molkerei

Anzahlung 15 000.— Mark. Erb. Angebote unter Nr. 6715 an diese Zeitung.

Mit 18 000.— Mk. Anzahlung

Molkerei

zu kaufen gesucht. Gegend gleich. Offerten sind unter Nr. 6716 an diese Zeitung zu richten.

Dampfmolkerei

im Bez. Magdeburg oder angrenz. zu kaufen gesucht. Wohnung kann getauscht werden. (6769
L. Heinrichs, Tangerhütte.

Fachmann sucht

Molkerei

zu kaufen oder pachten, wo 6—7000 Mark zur Uebernahme genügen. Offerten unter Nr. 6853 durch diese Zeitung.

Molkerei

mit mindestens 1000 Liter Milch in Westfalen oder Hannover zu kaufen gesucht eventl. zu pachten. Ausführliche Angaben erbeten unt. 6594 an diese Zeitung.

Aelterer erfahr. Fachmann sucht

Stadt- oder Landmolkerei

zu pachten, nur reelle Angebote kommen in Frage. Offerten unter Nr. 6827 an diese Zeitung erbeten.

Meine 2. große prima Versand- und Verarbeitungsmolkerei, direkt am Bahnhof nahe Hannover, mit Käserei, Müllerei und Mästerei für 300 Schweine, in milchreicher Geg., sofort zu verkaufen oder zu verpachten oder an kautionsfähigen Verwalter abzugeben, weil der Besitzer auf seiner andern Molkerei nicht abkömmlich ist. Große, schöne Gebäude u. Garten. Feuerversich. über 70 000 Mk. Kaufpreis **spottbillig,** ca. 25 000 Mk. mit 7000 M Anzahlung od. 5000 Mk. Kaution. Offerten unter Nr. 6821 durch diese Zeitung.

Gutgehende

Genossenschafts- od. Privat-Molkerei

zu kaufen gesucht bei hoher Anz. Offerten unter H. 6859 an d. Ztg.

Dampfmolkerei

in Schlesien, großes massives Geb., bestehend aus Annahme, Zentrif.-Raum, Butterei, 3 schönen Kellerräumen, Kesselhaus, Schweinestall, 70—80 Stück fassend, Pferdestall f. 2 Pferde sowie reichl. Zubehör. Wohnung, 5 Zimmer und Küche. Maschinell gut eingerichtet. Milch z. Zt. nur 300 Lit. Verkauft wird, weil Besitzer Nichtfachmann. Molkerei ist sehr ausbaufähig. Forder. nur M 16 000.— bei halber Anzahlung. Näheres durch (6841
Otto Eikemeier, Göttingen.

Verkaufe mein
Geschäftsgrundstück
in zentraler Lage mit Molkereiproduktengeschäft. Bewerbungen sind **umgehend** unter **N. N. 6846** an diese Zeitung einzureichen.

Suche kleine oder mittlere
Molkerei
in Ostpr. zu pachten. Uebernahme gleich od. sp. Angebote mit näh. Angab. erbittet (6848
H. Szameitat, Dampfmolkerei Gr.-Eschenbruch, Kr. Insterburg, Ostpr.

Kauf-Gesuche.

Suche gebrauchten
Westfalia-Kraft-Separator
mit Kugellagerung, 1000 Liter Stdlstg. und **Schleudertrommel mit Zubehör für Milchuntersuchung.** Offerten unter **Nr. 6730** durch d. Zeitung.

Alle Größen bestens erhaltene
Homogenisier-Maschinen
„Schröder" kauft u. verkauft (2401
C. E. Rodes, Berlin-Neukölln.

Suche eine gut erhaltene
Käsewanne
von 500 Liter aufwärts zu kaufen. Angebote mit Preis. (6805
Molkerei Thurow, Kr. Neustettin.

Gebrauchte, gut erhaltene
Milchbassins
sucht zu kaufen (6838
Wilh. Böhling, Bisselhövede.

Kauf-Angebote.

Zum Vertrieb unserer Aluminium-Geräte für Molkereien, wie Milchtransportkannen, Wagenkannen, Milchsiebe, Milchkühler, Käsewannen usw. wollen wir in verschiedenen Bezirken neue, bei den Abnehmern gut eingeführte
Vertreter
gegen hohe Provision einstellen. Unter Umständen kommt auch Alleinverkauf gegen eigene Rechnung bei entsprechender Sicherheit in Frage. Angebote erbitten wir mit Angabe der bisherigen Tätigkeit und der seither vertretenen Fabrikate bezw. vertrieb. Artikel.
Basse & Fischer, Selve A.-G., Lüdenscheid. 6860

Zahlungshalber verkaufe ich sof. gegen Kasse, zusammen od. einzeln:
1 **neue Schreibmaschine,** kompl. 150.— M
1 **1 PS. Motor,** fast neu, gebrauchstüchtig, kompl. mit Anlasser und Schalttafel 80.— M
1 **Engelmannsche Käseformmaschine** wie neu, 6 St. Form. 120.— M
1 **Milchwagen für 20 Kannen,** 100.— M
1 **Transmission,** 260 lang, 40 mm. Durchm., Hängelager 40.— M
1 **Milchvorwärmer** mit Unterf., tadellos imstande, für 1000 Liter Stundenleistung 80.— M
oder geg einen 1000 Lt. Stundenl. Dampfvorwärmer zu tauschen. Eilofferten unter Nr. 6806 an diese Zeitung.

Wegen Betriebsveränderung sof. zu verkaufen kleiner
Astra-Butterfertiger,
600 Liter Rauminhalt, 240 Liter Rahmfüllung. 6861
Gutsverwaltung Großbeeren, Krs. Teltow.

Drehstrom-Motor
fast neu, vollständig gekapselt, Fabrikat Siemens-Schuckert, zum Antrieb eines Lübberschen B.-Käse-Automaten zu verkaufen, evtl. geg. prima Quarg abzugeben. (6837
A. Böhme, Käserei, Dessau, Fernsprecher 1572.

Heraus mit den geflickten, rostenden Eisenkannen!
So schreibt Herr Dr. Lauterwald, Landwirtschaftskammer, Danzig.
Aluminium-Milchkannen rosten nicht!
Glänzend bewährt. Seit Jahren im Gebrauch der größten Meierei Deutschlands (C. Bolle, Berlin)
Basse & Fischer, Lüdenscheid
Zweigniederlassung der Selve A.-G.
Lieferung aller Molkereigeräte aus Aluminium wie:
Eimer, Maße, Milchflaschen, Kühler, Becher, Rahmständer, Käsewannen und Bassins bis zu 30000 Liter.

Molkerei-Spezial-Rost „Else"
„Echt mit dem Hufeisen" patent. gesch.)
Spezial-Roststab-Fa.
E. Holzapfel G. m. b. H. **Berlin W. 15**

DAMPFERZEUGER
Hoch- und Niederdruck- **Dampfkessel**
Eisen-, Kupfer-, Aluminium-
Bassins auch verzinnt in jeder Größe, und verzinkt
eiserne Schornsteine sowie
Rohrleitungs-Anlagen
Eisenkonstruktionen
aller Art und Größe, in genieteter und geschweißter Ausführung, liefern schnell, preiswert und in bester Qualität
LÜTZENER Dampfkessel und Maschinenfabrik G. m. b. H.
Lützen (Prov. Sachsen), Postfach 25

Milchflaschen Yoghurtflaschen
aus weißem Glase
für **alle Verschlußarten**
liefern als Spezial-Glasfabrik
Lüner Glasmanufaktur G. m. b. H., Lünen i. Westf.
Telefon 30 und 130
Verlangen Sie bitte bemustertes Angebot!

Die sicherste und vornehmste Schutz-Packung besteht aus
echter Zinnfolie echtem Stanniol
Zinnfolie übertrifft alle anderen Metallfolien sowie Papierpackungen durch größten Schutz vor Wärme, Austrocknen und Gewichtsverlust.
Billigst und schnellstens lieferbar durch
Centralstelle der deutschen Zinnfolien-Fabriken
Berlin SO. 16.

Sprüche für Molkerei
in Plakatform in von 32,5 : 25 cm, auf kräf Elfenbeinkarton mi schwarzem Rande:

Nr. 1. Alle für einen
Und einer für Alle,
Wenn viele sich stützen
Kommt keiner zu Falle

Nr. 2. Ordnungssinn und Reinlich
Sei dein Vorbild allezeit.

Nr. 3. Liebe Leute merkt's Euch
Reinlich, reinlich, reinlich

Nr. 4. Am längsten währt die Eh
Abrahmen ist 'ne Schlechtigk

Nr. 5. Wer Milch verfälscht, mit
tauft,
Ist wert, daß er sie selber

Nr. 6. Sauberkeit und gutes Fu
Erhöht die Qualität der

Nr. 7. Wenig Milch und wenig
Gibt die Kuh, die wenig

Nr. 8. Morgenstunde
Hat Gold im Munde.

Nr. 9. Hälst Ordnung Du
Hält Ordnung Dich.

Nr. 10. Ein jedes Ding an seinen O
Erspart viel Zeit, viel M
Wort

Nr. 11 Erst die Kinder
Dann die Rinder,
Und was noch frei
Zur Molkerei.

Nr. 12. Arbeitstage
Voll rüstiger Plage,
Das sind die besten
Von allen Festen.

Nr. 13. Käs' und Brot
Macht die Wangen rot.

Nr. 14. Ohne Fleiß
Kein Preis.

Nr. 15. Nur Fleiß und Zentrifugen
Erhalten die Genossenschaft.

Nr. 16. Es recht zu machen jederman
Ist eine Kunst, die niemand

Nr. 17. Nur Erfahrung bildet.

Nr. 18. Reinlichkeit ist eine Zier
Drum wird geachtet sie auch

Nr. 19. Reinlichkeit ist eine Zier,
Mein lieber Freund, das mer

Nr. 20. Dein Blick, er sei stets zugew
Dem Dampfdruck und dem
stand.

Nr. 21. Zeit ist Geld.

Nr. 22. Jedem das Seine!

Nr. 23. Tue recht
Und scheue niemand!

Nr. 24. Wenn die Milch nicht wär,
Wo kämen Butter und Käse

Nr. 25. Milch ist sehr gut für Kinde
Für Alte aber nicht minder

Nr. 26 Dein Trunk sei klar,
Dein Wort sei wahr.

Nr. 27 Wie könnten die Menschen nur
Wenn es nicht würde Butte
Käse geben.

Nr. 28. Sei fleißig wie die Biene,
Ist Wohlergehen dein Loh

Nr. 29. Macht man im Leben kaum de
ersten Schritt,
Hat man für gute Milch
Appetit.

1 Spruch inkl. Verpackg. u. Porto 60
2 Sprüche inkl. Verpack. u. Porto 90
3 Sprüche inkl. Verpack. u. Porto 110
4 Sprüche inkl. Verpack. u. Porto 120
7 Sprüche inkl. Verpack. u. Porto 200
10 Sprüche inkl. Verpack. u. Porto 250
jeder weitere Spruch 20 Pfg. mehr.

Buchhandlg. der Molk.-Zeit
Hildesheim.

Wegen Einstellung des Betriebes ...te fast neue

Molk.-Einrichtung

zu verkaufen: 1 elektr. 5 PS.-Motor, Pasteur und Dampferzeuger, Milchkühler, 2000 Liter-Zentrifuge, Butterfertiger, Wasserpumpe mit Bassin, 2 Milchpumpen, Transmission mit sämtl. Riemen, Milchbehälter, Maßeimer und mehrerem Zubehör für den spottbillig. Preis von 3000 Mark. Günstige Zahlungsbedingungen. (6647
Molkerei Sternberg i. d. Neumark.

Verkaufe meinen fast neuen

Tubalia-Dampferzeuger

mit 3 qm Heizfläche, da zu klein. Suche einen steh., gut erhaltenen Dampferzeuger mit etwa 8 qm Heizfläche zu kaufen. Offerten erb.
Emil Bölicke, Molkerei,
Crossen a. Oder. 6672

Existenz für Quargkäser! Kompl. Käsereieinrichtung m. groß. Lübb. Automat f. mittl. Betrieb in Großstadt Sachsens lag., sof. zu verp. od. ... zu verk. Off. u. 6724 a. d. Ztg.

Komplette

Harzer-Käseeinrichtung

mit Maschinen, Kisten Rohr- und Holzhorden, 4 Zentn. Kasein usw., umzugshalber sehr billig zu verkaufen. Angebote unter Nr. 6745 durch diese Zeitung.

Betriebsübersichtsbücher
Abrechnungsbücher

kaufen die Molkereien in prakt. Ausführung sehr preiswert bei der

Molkereizeitungs-Druckerei Hildesheim

Suche Abnehmer für prima abgeartete

Ostpr. Läuferschweine

von 60—100 Pfund ab ostpr. Stat. gegen sofortige Kasse bei billigster Preisberechnung v. 30 Stück aufw.
Emil Mielke, Karklienen, Ostpr.,
Post Kassuben. Tel. Kassuben 19.

Gelegenheitskauf.
Wegen Aufgabe des Artikels ...eriere äußerst billig

Harzkäsekisten.

Angebote unter G. K. Nr. 6566 an diese Zeitung.

---

7 PS.-

Dampfmaschine

mit 16 Dampfkessel,

betriebsfähig mit Transmissionen ...ben preiswert abzugeben
T. Pfannenberg & Co., Dessau.

Wegen Aufgabe der Fabrikation habe 3—4000 Stück

Käsekisten

54/25, neu, genagelt, billig abzug.
Käsefabrik J. Kadow, Uelzen (Hannover).

Milchwirtschaftliches

Praktikum

ein Lehrbuch

Verlag von:
Molkerei-Geschäftsbücherfabrik AD. ESSICH & Co
Oldenburg i/O.

GEGR. A.V. BRANTH HAMBURG 8. 1887

eiserne Träger

eiserne Säulen

„Bei allen **Eisenanstrichen** ist es besonders vorteilhaft, daß der bisher übliche, **giftige** ***Mennige*anstrich ganz in Wegfall kommt,** da Branth's Schutzfarben zugleich Grund- und Deck-Anstrich ergeben; trotzdem sind sie beim Streichen **doppelt so ergiebig wie *Mennige*** und gewähren **absoluten Schutz gegen atmosphärische Einflüsse und Rostbildung.**"
A. R. in H.

eiserne Säulen

Bassins

BRANTH'S SCHUTZFARBEN

die flüssigen Emaillen

Man verlange ausführlichen Prospekt von

A. V. Branth, Hamburg 8

Lieferant staatlicher u. städtischer Behörden. — Gegründet 1887.

„BEWE" verhütet das lästige Fließen der Käse, bewirkt das Quillen, **befördert das Reifen, hinterläßt keinen Beigeschmack, entspricht dem Nahrungsmittelgesetz.** Bei 1 Ztr. 40 G.-M., im Anbruch à Pfd. 50 G.-Pfg. ab Fabrik. **Hunderte Zeugnisse beweisen den Erfolg.**

Fachmännische Anleitung zur rationellen Ausbeutung der Harzkäserei schriftlich, auf Wunsch persönlich.

Die auf der Käseschau in Magdeburg am 18. Mai mit dem hochfein und fein ausgezeichneten Käse waren 70 % von Bewekunden hergestellt

Kritik: „Nachdem Ihr Herr Bruhin hier war und mir die richtige Anwendung Ihres Bewe gezeigt hat, habe ich in 3 Tagen mehr gelernt, wie in meinen drei Lehrjahren. Ich stelle jetzt einen schönen, haltbaren Käse her und steigt mein Absatz von Woche zu Woche, auch brauche ich daher mehr Bewe. Senden Sie sofort 2 Zentner Bewe." gez. J. M. i. H.

50 Pfg. kostet 1 Liter Origioal-**Käsefarbe,** wenn Sie sich dieselbe selbst herstellen. Sie sparen die teuren Emballagen und Frachten.
Gratis und **franko** senden wir Ihnen für 1 Liter Käsefarbe ein, damit Sie sich selbst überzeugen können.

Meierei-Salpeter Ztr. 45.00 Mk. im Anbruch à Pfd. 50 Pfg.

Ist Ihre Käserei mit falschen Schimmelpilzen verseucht, so verwenden Sie nur das farb- und geruchlose Desinfektionsmittel **Bruwesta.** Dasselbe wirkt antiseptisch, schützt vor Schwammbildungen, ist billig im Gebrauch u. wird, wenn einmal versucht, immer wieder nachbestellt.

Carl Weber, Stadtoldendorf.

Schweinehaltern gibt wertvolle Anweisungen über Zucht, Haltung und Fütterung die 108 Seiten starke Schrift „Die rationelle Ernährung und Haltung des Schweines von Dr. B. Koch" mit Beispielen von Futterrationen und Tabellen über den Nährstoff der Futtermittel. Gegen Einsendung von 1,50 M zu beziehen von der Buchhandlung der Molkerei-Zeitung in Hildesheim.

— 1000 —

Fragen und Antworten enthält **Wegner's Lehrfreund** und behandelt auf 260 Seiten alles, was ein junger Molkereifachmann wissen muß. Preis 5.— Verlag für Molkereibürohilfsmittel Karl Wegner, Fraustadt-Ulbersdorf. (5366

---

20 Kisten

Camemb.-Schachteln

Größe 88/26 mm, bill. zu verkaufen durch Fa. (3173
Ed. Jaschke & Co. in Ebersdorf, Kreis Habelschwerdt.

Kisten

in jeder Ausführung (Käsekisten, Eierkisten usw), **Käsehorden** empf.
Wilh. Brader, Kistenfabrik, Hildesheim.

Käsekisten

beste Ausführung, auch genagelt u. firmiert, liefern prompt und preiswert (7138
Habekost & Co., Kistenfabrik
Hildesheim, Osterstraße 28.

Käseform-Zangen

für alle Arten Quarg- und Weichkäse

fertigt in solider Ausführung stark verzinnt

Maschinen-Fabrik
A. Lübbers
Langensalza.

Plomben

mit 17,5 cm. lang. Plombierdraht, pr. 1000 Stück 2,75 Mk., bei größ. Mengen Preisermäßigung. Verlangen Sie Gratismuster. (355
C. Schumacher, Berlin, Bernauerstraße 49.

Harzerkäsekisten

aus Nadelholz, sauber und stabil (Kreissägenfeinschnitt) genagelt, i. jed. gewünscht. Größe gibt billig ab
Ernst Rothkirch, Kistenfabrik,
Kreibau i. Schl. (5054

Butterformen und Spatel

liefert billigst (6823
Otto Borisch, Berlin-Neukölln, Kaiser Friedrichstr. 170.

Butterfässer,

nur einmal gebrauchte und vollst. saubere offerieren zu Mk. 0,70 per Stück ab Leipzig. Unverböttchert kosten die Fässer nur Mk. 0.35 je Stück. (6698
Gotthelf Michaelis & Co., Buttergroßhandlung,
Leipzig, Kohlgartenstr. 1/3.

Gelegenheitskauf.

Im Auftrage verkaufe ich einen tadellos erhaltenen, aus hochherrschaftlichem Besitz stamm. Selbstspannerdrilling, Kal. 16 × 16 × 8 mit Zielfernrohr Zielvier. Das Gewehr ist ein Kabinettsstück **aller ersten Ranges.** System **Anson-Deley.** 5facher Verschl., sämtliche Läufe rauchlos beschossen, Jagdwerkgravur, Horngarnitur, beste u. vollendetste Suhler Meisterarbeit. Die Schußleistung hervorragend, Kugellauf fast ohne Streuung. Fester Preis M 450.—, evtl. wird **prima Markenbutter** als Gegenwert in Zahlung genommen. Off. unter **Weidmannsheil Nr. 5787** an diese Zeitung.

...um Ausnahmepreis biete an ...erlässige

Käsehorden,

...prena Glanzrohr, zu Mk. 2,10, mit ...zen. Rand und Mk. 2,25 mit ...schn. Rand, Lenkwagen, saub. ...sführung v. Mk. 7,— an ...rich Gerlach, Spez.-Fabrik für ...en u. Käsehorden, Eisenach.

Fischmehl

unentbehrlich zur

Schweinemast

...iert jedes Quantum
...aul Sohnholz, Chem. Fabrik
Hamburg 26 W.

Formen

...Frühstücks-, Camembert-, Brie-...n Tilsiter Käse usw. fertigt und ...fert in allen gewünscht. Größen ...n Blechstärken zu äußerst günst. ...isen. (4102
Max Schirmer, Berna ...Bellmannsdorf, Kr. Lauban in Schles.
Vertreter gesucht!

Original
...nische Butterfarbe

...enfrei, verpackt in Kan en ...und 12½ kg liefert (6804
...l Moidt, Berlin-Friedenau
Kaiserallee 63.

Milchkannen

...n stark, sof. lieferb., jed. Größe
...deckelkann. 20 Ltr. 10.50 GM.
...elverschlußk. 11.90 GM.
... 8 Kg., nahtfrei, extra gut.
Milchkannen-Gummiringe,

Erhardt Harting Berlin S 14 Stallschreiberstr. 8A
...fert sämtliche Bahnversandschilder

jede Größe billig.
...ste Westfalia, 750 Liter, sofort ...b., den höchst. Kassa-Rabatt. ...ilchkühlapparate für sofort. ...Käselab, Käse- u. Butterfarbe
Molkerei-Maschinen-Fabrik
...ardt Harting, Berlin S. 14 ...gr. 1883 Stallschreiberst. 8A.
...nsprecher Moritzplatz 107 32.

...ilchbehälter,
...solierbehälter,
Wasserbehälter,
Käsewannen

...rzt als Spezialität zu äußerst ...igen Preisen in prima Aus...ihrung an (5885
Robert Nebel,
Molkereigeräte-Bauanstalt,
Schöppenstedt i. Br.
...igste Bezugsquelle für Wiederverkäufer.

...a Molkereibürsten
Holzgr. 21×8 cm
... 0,75 ℳ, Wurzeln 1,— ℳ.
...a Piass.-Besen, eingezog
1,—, 1,25 ℳ, gep. 1,25, 1,50 ℳ
...l Meseck, Vorsfelde, Braunschweig

...oststäbe

„mit dem Schmied".
Adolf Rudnicki
Berlin-Wilmersdorf 8,
Jenaerstraße 18.

Käsehorden,

...prima Rohrgeflecht, billigst zu verkauft. (5566
...einr. Heinemann, Dinklar bei Hildesheim.

Holzspanschachteln
Harzerkäsekisten
□-Käsekisten
Butterkisten
Flaschenkasten

liefert
als Spezialität gut und billig

Holzindustrie Peucker A.-G.
Peucker. Kr. Habelschwerdt

Käsehorden „Neu"

verbessert, für jed. Käsefabrikanten von großem Vorteil. D. R. G. M. Nr. 889 763, sowie

Lenkwagen

liefert
Franz Graën, Käsehordenfabrik
Machtsum, Krs. Hildesheim.

Kronkappen-Verschlußmaschinen

für Handbetrieb
in verschied. Ausführungen
Kronkappenverschlüsse
und Flaschen liefert

Continentale Handelgesellschaft für Industrie Aktiengesellschaft, Dortmund.

Wasserbeschaffung

durch Bohrbrunnen mit patentamtlich geschütztem Kiesfilter, daher größte Haltbarkeit und Ergiebigkeit. Andauernde Tätigkeit für Molkereien ist beste Empfehlung.
Oldenburg. Ferd. Bohlmann.
Fernruf Nr. 408.

---

1 Ztr.-Buttertonnen,

fast neu, sehr gut repariert, verkauft pro Stück 1.— Mark. (6824
O. Bartz, Böttchermeister,
Biederitz bei Magdeburg.

Etiketten
für alle
Käse-Sorten
liefern billigst
Gebrüder Güttler
Zittau i. Sa.

Milchkannen

staunend billig
sowie alle anderen Einrichtungsgegenstände usw. liefern in der bekannten Güte (1811
Central-Gesellschaft für Handel und Industrie, Hindenburg, Ob.-Schles.

Rahmreifer,

400 Liter, Ahlborn. ganz neu, weil zu klein, sehr billig. Off. unter Nr. 6763 durch diese Zeitung.

Bin dauernder Lieferant der best be- und anerkannten

ostpr. Läuferschweine

im Gewicht von 60—100 Pfd. von 30 Stück aufwärts bei billigster Preisberechnung ab ostpr. Station gegen sofortige Kasse. (6771
G. Kroll, Viehhandlung,
Stallupönen. Telefon 293.

Empfehle den Molkereien zur Mast

pa. hannoversche Ferkel

von 25—70 Pfund, aus Verden-Hoyaer Gebieten. Schnellwüchsige, beste Qualität. Lieferung jeden Postens, jedoch nicht unter 25 Std. Brief-Offerten auf Anfrage (1851
Wilhelm Dahle
Schweine-Versandgeschäft
Verden (Aller) Prov. Hannover.

Butter, Käse, Quarg.

Schlagsahne.

Altmärkische Genossenschaftsmolkerei hat noch täglich
ca. 100 Liter Sahne
nach Berlin oder Leipzig an zahlungsfähigen Abnehmer abzugeben. Angebote erbeten unter an M. B. 6679 an diese Zeitung.

Prima süßen

Speisequarg

p. Ztr. 21,— Mk., hat noch abzug.
Molkerei Kattern bei Breslau.

Verbindung

zwecks Lieferung von

Quarg, Butter

(i. Faß)
Käse zum Engros-Verkauf gesucht.
Offerten unter D. A. 5732 an Rudolf Mosse, Dresden. (6816

Anbiete: ca. 100 Zentner

Standquarg

pulvertrocken und blütenweiß zu Mk. 20.— ab hies. Station. Lieferung an unbekannte Firmen nur unter Nachnahme. (6708
Löwenberger Käsefabrik.
Inh. Gustav Marthen.

Bauernquarg,

frisch und eisenfrei, schöne, fettige Ware, offeriere zu Mk. 17.— ab schlesischer Station. Abgabe erfolgt unter Nachnahme oder Vorkasse. Angebote unter Nr. 6709 an diese Zeitung.

Habe noch laufend wöchentlich etliche 100 Kisten prima goldgelben

Harzer- u. Stangen-Käse

sowie etliche Tonnen Speisequarg zu billigsten Tagespreisen abzugeb.
Molkerei Mockrehna, Krs. Torgau.

Abgebe pro Woche noch ca.

1000 St. Camembert

— vollfette Qualitätsware —
Gewicht 100 Gr. ohne Schachtel geg. Nachnahme oder prima Bankreferenzen. (6808
Molkerei Bautzen-Seidau,
Inh. H. Franke. Telefon 3982.

Suche Verbindung m. Molkereien der ehemal. Provinz Posen (Bromberger Bezirk) zwecks Lieferung v. prima frischem, trocken. u. metallfr.

Sauermilchquarg

bei laufender Abnahme. Gefl. Angebote unter Nr. 6851 an diese Zeitung.

Haben wöchentlich 1—2 Faß

Quarg

ohne Buttermilchzusatz abzugeben. Erbitten Angebote. (6828
Molkerei Hohenreinkendorf,
Station Tantow (Pomm.)

Hans Hansen
Kiel
Sophienblatt 60
Käse-Import u. Großhandel
Fernsprecher 164 u. 165
Tel.-Adr.: Käseeinfuhr

Frühstückskäse

Stück ca. 120 Gr., in Kisten zu 45 Stück, sucht noch 2000 Stück zahlungsfähiger Abnehmer. Angebote mit Preis unter Nr. 6835 an diese Zeitung.

Oldenburger Molkerei mit mod. Einrichtung hat wöchentlich noch 10—15 Tonnen evtl.

ganze Produktion

auf Jahresabschluß zu vergeben. Offerten unter Oldenburg Nr. 6833 an diese Zeitung.

Für Harz, Thüringen, Sachsen

Butter- und Eier-Vertreter

mit Decredere gegen 3 Prozent Provision gesucht. Kautionsfähige Vertreter melden sich unter Oldenburg Nr. 6832 an diese Zeitung.

Ich suche sofort

Betrieb mit ca. 1000 Liter Wintermilch

in Pommern, Brandenburg, zu kaufen oder zu pachten. Bahnstat. Bedingung, Vorgänger kann bei Tüchtigkeit d. Verwalterposten behalten. Ausführliche Angebote erbeten unter D. Nr. 6836 an diese Zeitung.

Suche als Dauerabnehmer

Quadrat-, Kuh-, Harzer und Romad.-Käse.

Ernst Fischer, Käsehandlung,
Torgelow i. Pom.,
Wilhelmstraße 42 a.

MAX MEYER
BUTTERGROSSHANDLUNG
Dresden-N. 6, Albertstraße 21
Fernruf 16844 .-. Telegr.-Adresse: Buttermeyer
sucht laufend feinste **Molkerei-Butter**
Ia REFERENZEN .-. SICHERHEIT

Sauermilchquarg
einwandsfrei, kauft dauernd (6597
Thüringische Käserei
Otto Burgwedel, Stettin,
Philippstr.

Wir haben lauf. größere Mengen
Weichkäse
abzugeben. Probepakete von 25
Stück Inhalt an gegen Nachnahme.
Ebenfalls geben wir noch
Schlagsahne
ab. (2493
Molkerei-Betriebs-Gesellschaft
m. b. H., Pustleben a. H.

Trockenen
Quarg
metallfrei, kauft laufend gegen
Kasse. (6357
M. Stockhoff, Käsefabrik. Bremen,
Stephanitorsteinweg 44.

Trockenen, metallfreien
Quarg
kaufen (508
APEL & CO.
Käsefabrik
Breslau 2

Quarg
einwandfreie Ware suche in klein
und größeren Posten zur regelmäß.
Lieferung zu kaufen. (1790
Conrad Willke, Käsefabrik, Harsum
gegr. 1894

Gust. Fricke,
Hannover,
Buttergroßhandlung,
Tel. Nord 3145
Telegr.-Adresse: „Butterhaus"
kauft
gegen Kasse laufend jeden Posten
feinste Molk.-Butter

Sauermilchquarg
metallfrei u. trocken, ohne Buttermilch. Molkereien, denen an
dauernder Lieferung gelegen ist,
wollen bitte nebst Preisangabe
mit uns in Verbindung treten.
Prompte Kassenregulierung. (5830
Michael Greiner & Sohn, Käserei,
Knauthain, Bezirk Leipzig.
Station Knauthain.
Fernruf: Amt Leipzig 40 526.

Trockenen, einwandfr.
Quarg
kaufen dauernd jeden
Posten zu höchst. Tagespreisen (2025
Gebr. Endemann
Bunzlauer Käsefabrik
Bunzlau i. Schles.

Molkerei günstig gelegen z. Industriebezirk, hat ab 15. Okt. noch
1000—1500 Liter prima gereinigte
dauererhitzte u. tiefgekühlte
Vollmilch
auf Jahresabschluß abzugeb. Die
Milch kommt auch im Sommer stets
einwandfrei an. Angeb. unter M.
B. 5655 an diese Zeitung.

Habe noch laufend abzugeben
Molkereibutter
in Tonnen, auch geformt, mit Mk.
10.— unter Berliner Höchstnotiz
ab hier gegen Nachnahme. (5475
Emil Reh, Stallupönen.

Anbiete:
Auslands-
Sauermilch-Quarg
in allererstklassiger Qualität
frisch, 65 Prozent Wasser, garantiert eisen- und buttermilchfrei
Preis Mark 30.— ab hiesiger Station.
Dieselbe Qualität ca. 68 Prozent Wasser b. **Mark 28.—**
Lieferung an unbekannte Firmen gegen Nachnahme oder Kasse bei Übernahme.
Löwenberger Käsefabrik
Inhaber: **Gustav Marthen.**

ff. Emmenthaler ohne Rinde
Marke „Geber-Alm" in Schachteln und 1 Kg.-Blocks
Hersteller:
Georg Bretzer, Alsheim bei Mainz.

Pappschachteln
Faltschachteln oder zweiteilig geheftete Kartons
zum Versand von
Butter
Camembert
Tilsiter
Gouda
Brie
Edamerkäse
aus Ia starker Handlederpappe und der leichteren Maschinenlederpappe. Lagersorten sowie Extraanfertigungen prompt und billig.
Carl Mann :: Hildesheim.
Fernsprecher 4135.

Nur für Grossisten
Offeriere freibleibend in
Verpackung bei regelmä
Lieferg. in guten Qualitä
Mageren Limburger 0.
10 % Limb. „ Rotdr. 0 4
20 % Stang. od. Quadr
i. Rotdr. 0,58
20 % Stangenkäse in
Stanniol u. Etikett 0.
20 % Rom.-Käse i. St. 0.
½ fett. Tilsiter 0.56 b. 0.
Vollf. Tils prima i. St. 1.
Vollfetten Edamer u
Gouda original 1.00
Versand erfolgt nur geg
Nachn. od. pa. Bankref
Ernst Dreger, Käsegroßhan
Malente-Gremsmühlen i. Hol
Fernruf 105.

Allgäuer Käse
Emmentaler ohne Rinde, 6/6,
fett, zu Rmk. 0,95
Camembert, 50 proz., ca. 120
Stück Rmk. 0,24
Delikateßkäse, 40 proz., 65/7
zu Rmk. 0,14
Erstlieferung p. Nachnahme.
und Postversand, frei Verpa
H. Stemple u. Co., Unterri
Post Pfaffenhausen (Allg.

Quarg
kauft dauernd jeden Post
auch Waggonladungen
zu höchsten Tagespreisen
Kreibauer Käsefabrik
Ernst Rothkirch
Kreibau in Schlesien.

Suchen allerf. Molkereibutt
bis 10 M über Berlin gegen T
unseres Schnell-Lastwagens
1—1½ To., große Ladefläche,
bereifung, fahrtbereit, billig.
Molkerei Bremen Albrecht &
Bremen.
Fernspr.: Roland 3715, 7920,

Speisequarg
in tadelloser Beschaffenheit, Z
28,— Mark sowie
Magercamember
hat abzugeben
Molkerei Stederdorf b. Pei

Ich kaufe laufend prima fein
Molkereibutter
mit und ohne Salz, desgleiche
frische Eier und Käse
direkt vom Erzeuger. Prima R
renzen. Angeb. erb. (
F. Seele, Buttergroßhandlun
Glauchau i. Sachsen. Gegr. 1

Robert Fiebig
Butter- u. Käsegroßhandl
Berlin O., Blumenstr. 9

Suche wöchentlich einige Ton
trockenen, metall- u. buttermil
Quarg
von Dauerlieferanten mit Pr
angebot. (6
Albert Strumpf, Käsefabrik,
Wanzleben, Promenade 13 b.

Romadur,
15—20 prozentig, in Pergam
Stanniol und Binden, pro Pfu
60 Pfennig, gibt ab (6
Molkerei Riesel b. Brakel,
Kreis Höxter.
An Unbekannte gegen Nachnahm

Habe täglich 100—150 Stück pa. Tilsiter Delbutter sow. 1000 Stück Frühstückskäse, Gervais u. Speisequarg abzugeben. (3365
Molkerei Mitteldorf,
Post Ottersberg.

Quarg
...rken und einwandfrei kauft ...tdig zu höchsten Tagespreisen. Angebote erbittet (7248
Großkäserei Oppeln.

B. R. Kausch
Hamburg 35, Louisenweg 31
Alster 5434
Molkerei-Produkte
en gros
Spez.: WEICH-KÄSE
Erbitte laufend Angebote

Quarg
...kallfreie Ware, nicht übersäuer, kauft
Sangerhäuser Käsefabrik
Hans Schmid,
Sangerhausen am Harz.

Prima trockenen, metall- und buttermilchfreien, frischen (222
Sauermilchquarg
und einwandfreien
Quadrat-Magerkäse
kauft lauf. jedes Quantum
Heinrich Radloff
Käsefabrik u. Großhandlung
Landsberg a. Warthe.
Fernruf 266.

...ellbleibende, goldg., speckige
Handkäse.
...es Milchprod. Preisl. einford. ...eser & Bolzau, Harsum i. Hann., Harzer und Mainzer Käsefabrik. ...e Vertr. bezw. Kassen-Groff. ges.

Butter, Eier, Holländer Käse
Quarg. Den waggon- u. stückweisen Ankauf von holl. Butter, Käse u. Quarg direkt ... Molk. sowie Eier besorgt prompt u. bill. für solv. Abnehm.
S. Sevenster, vereidigter Makler
Leeuwarden (Holland)
Drahtnachrichten: Sevenster, Leeuwarden
Fernsprecher 821—1821.

Goldgelbe
...Harzer- und Bauernkäse, 60 er ...ung liefert billigst 4109
Carl Bruns,
Zentral-Käsefabrik Algermissen.

Ich biete an:
Prima dänischen
Sauermilchquarg
Mecklenburgische, dänische estnische allerfeinste
Butter
sowie
Fettkäse
ADOLF BINGE,
Warnemünde
Telefon 351.

Wir liefern laufend pa. frische
Molkereibutter
aus unserem umsatzsteuerfr. Transitlager Stettin.
Müller & Braun, Aktiengesellschaft, Stettin, Speicherstraße 31/33.
Telegr.-Adresse: Porcola Stettin.
Telefon: Stettin 9508.

„Automat Ausführung C." D. R. P.

mit neuer Ablege- u. Formvorrichtung. D. R. G. M.

die **vollkommenste Käseformmaschine.**

Einstellung zum **selbsttätigen** Ablegen, auch auf **Trockenbretter** usw. Formt tadellos alle Käsesorten. Stundenleistung bis 14 000 Stck. Garantiert rostfrei.

„Automat Ausführung B."

für kleinere u. mittlere Betriebe Stundenleistung bis 6000 Stck. Auch für Handbetrieb.
Beide Maschinen evtl. mit eingebautem Elektro-Motor.
Kurze Lieferfristen Teilzahlung gestattet.
Erstklassige Anerkennungen.

Masch.-Fabrik Alfred Lübbers, Langensalza.

Joh. Emil Meister, Kiel

Gegründet 1906
Käse-Import und Großhandlung
Fernruf Nr. 210 und 211 - Telegramm-Adresse: Jewa.

Zur regelmäßigen Lieferung empfehle ich:
Ia Molkereibutter aus pasteurisiertem Rahm
Frische Landbutter
Ia Stangenkäse, garantiert 20%
Ia Romadurkäse, garantiert 20%
Frische bayerische Landeier
Billigste reelle Bedienung.
Probesendung an Unbekannte per Nachnahme.
B. Weixler, Traunstein (Obb.)
Eigene Molkereien.

Prima Auslandsquarg
für Stückgut- oder Waggonbezug hat regelmäßig abzugeben
Franz Tischendorf,
Leipzig — N. 22
Telefon: 52-42 Werderstr. 6

Deutsche Butter
sowie
Dänische, Schwedische
Finnische, Estnische,
Lettische, Sibirische
gesalzen und ungesalzen

liefert
in unübertrefflichen
Qualitäten stets preiswert
Wilhelm Pless
Berlin O. 27
Alexander Straße 12 a
Fernsprecher
Königstadt 566/68 u. 9660/67

Milchw. Verlag d. Molk.-Ztg.

Eigener Buchdruck. — Eig. Bucheinband.
Eigener Vertrieb in Fachkreisen.

Neuerscheinungen 1926:

Fischer, Albert, Graphische Darstellungen aus dem milchwirtschaftlichen Betriebe, 92 S. m. 30 Abb. . . . . . . 3.— Mk,
Frost, Gustav, Einfache Buchführung (nebst Inventur und Bilanz) für Privatmolkereien 54 S. und Mappe mit Buchungsbeispielen und Uebungsbogen zusammen . 4.— Mk.
Leder, W., Oberingenieur, Wärmewirtschaft in oldenburgischen Dampfmolkereien, 58 S. mit 10 Abb. . . . . 2.50 Mk.
Lichtenberger, Prof. Dr., Berthold, Die Milchindustrie der Vereinigten Staaten von Amerika unter besonderer Berücksichtigung ihrer maschinentechnischen Hilfsmittel. 275 S. mit 84 Abbild. und 29 Tafeln auf Kunstdruck. Geb. 10 Mark.
Lipp, Wolfgang, Milchwirtsch. Leitfaden 121 S. . . . . 2.50 Mk.
Sobbe, O. v., Rechenbuch für milchwirtschaftliche Lehranstalten 96 S. 2.50 Mk.
Ungnade, Otto, Milchzucker. Seine Fabrikation, Untersuchung und Verwendung. 71 S. mit 15 Abb. und 3 Tafeln. 2.— Mk.

Erscheinungen aus 1925:

Fischer, Albert, Die Molkerei-Dampfmaschine und ihr Betrieb, 124 S. m. 87 Abb. 3.— Mk.
—, Der Molkerei-Dampfkessel und sein Betrieb. 112 S. m. vielen Abb. 2.50 Mk.
Henneberg, Prof. Dr. W., Bakteriologie für die Molkereischule, 56 S. m. 32 Abb. 1.20 Mk.
Rahn, Prof. Dr., Molkereiphysik, 54 S. m. 28 Abb. . . . . 1.50 Mk.
Rahn, Prof. Dr., Vorträge, gehalten auf dem Eiskrem-Kursus in Kiel im Dezember 24, 62 S. . . . . 2.— Mk.

Käserei-Bücher.

Betz, J. Französische Weichkäse, ihre Herstellung und Behandlung. 44 S. 2. Auflage 1922. . . . . 2.—
Brandis, Tilo, Die Herstellung von Quarg und Sauermilchkäse. 45 S. 3. Aufl. 1922. 2.— Mk.
Kneuttinger, Eduard, Die Bereitung von Käsen nach Limburger Art. 47 S. 1923 2.— Mk.
Kretschmer, Kurt, Die Sauermilchkäserei (Quargkäserei) mit besonderer Berücksichtigung der Käsefehler. 16 S. 1921. 2,— Mk.
Müller, L., Anleitung zur Herstellung von Käsen nach Holländer und Tilsiter Art. 48 S. 1922. . . . . 2,— Mk.
Reiß, Franz, Die Herstellung von Camembertkäse aus dauerpasteurisierter Milch. 11 S. 1925. . . . . —.30 Mk.
Roeder, Dr. Hans, Allgäuer Rundkäserei nach Emmenthaler Art mit einem Anhang Emmenthaler ohne Rinde. 94 S. 1925. 2,— Mk.

Separatabdrucke a. d. Molk.-Ztg.

Bünger, Prof., Dr. Reiseeindrücke in Dänemark. 22 S. 1926. 40 Pfg.
Burr, Prof. Dr. A., Unnormale Milch, 24 S. 1925. . . . . —,40 Pfg.
Frieber, Dr. Was ist zwecks Herstellung guter Butter in bakteriologischer Hinsicht zu beachten. 16 S. 1925 . . . 20 Pfg
Knoch, Dr. C., Ursachen für die Verminderung der Haltbarkeit bei Kondensmilch und Trockenmilch. 22 S. 1926 . 40 Pfg.
—, Komprimierte Milch, 15 S. 1926 40 Pfg.
Kühl, Dr. jur., H., Milchgesetze der V. St. von Amerika, 9 S, 1926. . . . 40 Pfg
Lamprecht, Diplom-Landwirt, Einwirkung des Futters auf Menge und Beschaffenheit der Milch. 10 S. 1925 . . . . 30 Pfg.
Lauterwald, Dr. Franz, Ueber milchw. Fragen der Gegenwart. 23 S. 1925. 30 Pfg.
Lauterwald, Dr. Franz, Ueber Milchviehkontrolle und Molkereikontrolle, 32 S. 1924 . . . . 30 Pfg.
Machens, Dr. A., Dauererhitzung der Milch und Abtötung der Tuberkel-Bazillen. 39 S. 1925/26 . . . . 40 Pfg.
Meurer, Dr. R., Ueber die Herstellung von Yoghurt. 12 S. 1925 . . . . . . 40 Pfg.
Mohr, Dr. Walter, Beiträge zur Schlagsahne. 15 S. 1925. . . . . 40 Pfg,
Morres, W., Anleitung zur Yoghurtbereitung, 7 S., 1911 . . . . 20 Pfg.
Niewerth, W., Ueber Herstellung von Kefir, Kumys, Yoghurt. 12 S. 1925 . . 40 Pfg.
Persyn, A., Die großstädtische Milchzentrale, ihre Notwendigkeit und ihre Aufgaben 12 S. 1926 . . . . 30 Pfg
Petersen, W., Die Milchlieferungspflicht der Molkereigenossen. 24 S. 1920 30 Pfg
Rahn, Prof. Dr., Die Milchpasteurisierung in den Vereinigten Staaten von Nordamerika. 24 S. 1926 . . . . . . 30 Pfg
Reiss, Franz. Die Herstellung von Camembertkäse aus dauererhitzter Milch. 11 S. 1925 . . . . 40 Pfg.
Sanders, Dipl.-Landwirt, Zur Stallpersonalfrage, insbesondere über die Aufgaben der Viehhaltungs- und Melkerschule auf Bokelholm, 11 S., 1926 . . . . 40 Pfg.
Siedel, Johs., Hilfstafeln zur Einstellung v Schlagsahne, 7 S. . . . . . . 30 Pfg.
Seidel, Kurt, Ueber das Ablaufen des Quargkäses. 4 S. 1924 . . . . 20 Pfg.
St cker, Diplom-Landwirt, W., Ueber die Verfarbung von Käsen durch Metalle, 7 S., 1926 . . . . 40 Pfg.
Teichert, Dr. K., Ueber die Beurteilung von Käse. 7 S. 1926 . . . . . . 20 Pfg.

Wirtschaftliche, hygienische Flaschenmilchlieferung

Auch der Flaschenmilchlieferant geht mit der Zeit. Zum Füllen u. Verschließen der Milchflaschen benutzt er die neue **Astra-Milchflaschen-Füll- und Verschluß-Maschine** die nicht nur für Pappscheiben, sondern auch für Kronenverschluß verwendet werden kann. Das Arbeiten mit der Astra-Flaschen-Füll- und Verschlußmaschine ist denkbar einfach. Die Flaschen werden von der Maschine vollständig selbsttätig aufgenommen, gefüllt, geschlossen und wieder weitergeleitet. Dabei ist die Maschine sowohl für Füllung der Flaschen nach Strich, als auch für Füllung mit gleichem Volumen verwendbar. Wer diese hervorragende Maschine besitzt, hat nur Freude an ihr.

BERGEDORFER EISENWERK A.-G.

Glasemaillierter Stahl

Doppelwandiges, innen emailliertes Gefäß, verwendbar als Dauererhitzer, Sammelbehälter und Reifer.

das vielbewährte Material für

Milchwirtschaftliche Maschinen aller Art

wie Annahme-Gefäße, Sammelbehälter, Dauererhitzer, Rahmreifer etc.

Groß-Gefäße für den Transport von Milch in Lastwagen u. Eisenbahnwaggons

Pfaudler-Werke A.-G., Schwetzingen (Baden)

Verantwortlich W. Niewerth in Hildesheim, Druck der Molkereizeitungs-Druckerei in Hildesheim.

Molkerei-Zeitung.

Fachblatt

für die

wissenschaftlichen, technischen und Handels-Beziehungen der Milchwirtschaft.

Schriftleitung: Th. Mann und W. Niewerth in Hildesheim

[U]nter Mitwirkung von Dr. H. Dibbern-Kiel, Dr. F. Lauterwald-Stettin, G. Langheinrich-Berlin und H. Butenschön-Hildesheim.

[Di]e Molkerei-Zeitung erscheint jeden Dienstag u. Donnerstag nachm. [u]nd Sonnabend eine Marktberichts-Ausgabe nur f. Inlands-Bezieher. [Fer]nspr. 2138. Sonntags geschlossen. Postscheckkonto 37 Hannover. | Bezugspreis bei der Post 2 Goldmark. Streifbandbezug 2,50 Goldmark monatlich bezw. 0,65 Goldmark wöchentlich nur bei Voreinsendung des Betrages. Bankschecks u. Notgeld nicht einsenden. | Anzeigen: Die kleine Zeile 30 Pf. Stellenanzeigen nur halbe Preise oder 2 Pf. das Wort, wenn der Betrag der Bestellung beigefügt ist. Schluß f. Stellenanz. 8 Uhr des betr. Tages. Erfüllungsort Hildesheim.

№ 130 — Hildesheim, den 6. November 1926. — 40 Jahrgang.

Marktberichte.

(Nachdruck verboten)

Butternotierungen dieser Woche.

[Ber]lin. Dienstag, 2. November. 173 ℳ je Zentner.
Donnerstag, 4. November. 173 ℳ je Zentner.
Sonnabend, 6. November. 173 ℳ je Zentner.

[Ha]mburg. Donnerstag, 4. November. 177 ℳ je Zentn[er].
Auktion am Mittwoch, 3. Novbr. Höchstpreis 185,20 ℳ. Durchschnitt 181,81 ℳ.

[Kie]l. Dienstag, 2. November. Höchstpreis 178 ℳ je Zentner.
Freitag, 5. November. Höchstpreis 178 ℳ je Zentner.

[Kem]pten. Mittwoch, 3. November. Höchstpreis 155—165 ℳ, Durchschnitt 160 ℳ je Zentner.

[Kop]enhagen. Donnerstag, 4. November. 302 Kronen je 100 Kilo (Vor[woche] 308 Kronen.

Berlin, 6. November. Amtliche Preisfeststellung der Berliner Butter[notie]rungs-Kommission im Verkehr zwischen Erzeuger und Großhandel. [Fra]cht und Gebinde gehen zu Lasten des Käufers. 1. Qualität je Zentner [..] G.-M., 2. Qualität je Zentner 149 G.-M., abfallende je Zentner 125 [G.-]M. Tendenz: fest.

Köln, 5. November. Amtlicher Bericht der Kölner Waren-Börse. [Erze]ugerpreis ab Molkerei-Station ohne Verpackung. Butter, 1. Qualität 7[..] ℳ 2. Qualität 1,65—1,70 ℳ. Tendenz: stetig.

Kempten, 3. November. Börsen-Bericht der Allgäuer Butter- und [Kä]se-Börse. Erzeugerverkaufspreis ab Station des Börsengebietes ohne [Verp]ackung für 1 Zentner. Butter 155—165 ℳ, Durchschnitt 160 ℳ. Ten[denz:] Unverändertes Geschäft.

Kaufbeuren, 4. Novbr. Allgäuer Butter- und Käse-Börse. Erzeuger[verk]aufspreis ab Station des Börsengebietes ohne Verpackung für 1 Ztr. [Butte]r 160—164 ℳ. Tendenz: lebhaftere Nachfrage.

Privat-Berichte.

Berlin, 4. November. Bericht des Verein der Butterkaufleute von [Berli]n und Umgegend e. V. Eine Veränderung der Marktlage im Ber[line]r Buttereinzelhandel ist in der Berichtswoche (vom 29. Oktober bis [.. No]vember) kaum erfolgt. Die amtliche Notierung blieb mit 1,73 ℳ je [..] für allerfeinste Molkereibutter ab Erzeugerstation unverändert. Der [Jahre]szeit gemäß waren die Anlieferungen des Inlandes weiter [in] Abnahme begriffen, wogegen Auslandsware in der letzten Woche wie[der re]ichlicher angeboten wurde. Im Detailhandel betrugen die Preise für [deutsc]he Butter 1,70—2 ℳ, für dänische Butter bis 2,20 ℳ je Pfund. Der [Absatz] war etwas besser als in der Vorwoche. Der Großhandel notierte [1,]70—2,13 ℳ je Pfund. — Im Schmalzgeschäft war die Geschäfts[lage i]n dieser Woche etwas freundlicher, im Margarinegeschäft hin[gegen] weiter unverändert schlecht.

[B]erlin, 4. November. Bericht von H. Engels Nachfolger. Die [vo]rigen Donnerstag erfolgte Erhöhung der Kopenhagener Notierung [konnte] nicht behauptet werden, und mußten sich die Dänen, um eine Räu[mung] ihrer Bestände durchzuführen, zu einer Ermäßigung ihrer Forde[rungen] verstehen. Demzufolge wurde die heutige Kopenhagener Notie[rung u]m 6 Kronen herabgesetzt. — Im Gegensatz zu der flauen Verfassung [des dä]nischen Marktes besteht eine gute Nachfrage für zweite Sorten, [nament]lich für deutsche Buter. Die Eingänge von den hiesigen Molke[reien si]nd jetzt fast durchweg von guter Beschaffenheit und dürfte, da die [Produk]tion überall stark abnimmt, mit einer unveränderten Berliner No[tierung] zu rechnen sein.

[H]amburg, 4. November. Bericht von A. F. C. Fick. Die etwas [fes]tere Tendenz, die in der Vorwoche auf den in- und ausländischen [Märkte]n vorherrschend war, konnte sich in der Berichtswoche nur teilweise [behaupt]en. Während die Eingänge überall die gleiche Knappheit zeigten, [de]r Absatz auf den deutschen Märkten nirgends zu unveränderten [Prei]se Schwierigkeiten bereitete, mußte der dänische Handel abermals [Reduk]tionen eintreten lassen. Wenn diese auch durchaus unerheblich [sind, s]o muß die nackte Tatsache, daß im Abschnitt der kleinsten Produk[tion ein]e so geringe Erhöhung der Preise den Absatz überhaupt gefährdet, [nich]t wenig bedenklich stimmen. Jedenfalls kann man unter den ob[walt]enden Umständen selbst bei größtem Optimismus nicht sehr rosig in [die Zu]kunft blicken. Das Weltpreisniveau steht anscheinend auf sehr [schwa]chen Füßen und wenn wir auch, so lange die kleine Produktion anhält, keine erheblichen Schwankungen erwarten können, so dürfte später doch mit einer gründlichen Revision der Preise zu rechnen sein. — Der hiesige Handel wickelte sich in den bisherigen Bahnen ab; die kleinen Zufuhren von Schleswig-Holstein finden nach wie vor hier und im Inlande ihre gewohnten Abnehmer. Für geringere Qualitäten und Kühlhausbutter bleibt das Geschäft weiterhin ruhig und ohne jeden Schwung. Die Auktion der Meiereiverbände für Schleswig-Holstein konnte das zugeführte Quantum zu unverändertei Preisen bis 177,50 ℳ — für Markenbutter bis 185,20 ℳ — im Durchschnitt 181,81 ℳ mühelos begeben. Auch die heutige Börsennotierung behauptet ihren letzten Stand von 177,00 ℳ. — In Dänemark gelang es nicht, die vorwöchig erhöhten Preise in England herauszuholen; die Notierung in Kopenhagen mußte daher heute um 6 Kronen auf 302 Kronen herabaesetzt werden Die Tendenz bleibt einstweilen abwartend. — Von sibirischer Butter trafen Anfang der Woche 4000 Dritteltonnen ein, die zum Teil wieder aus frischen Qualitäten bestanden.. Die Nachfrage ist nicht lebhaft, aber dennoch zum Preise von 138—141 Sh. cif Hamburg zufriedenstellend. — Ein weiterer Dampfer wird morgen hier löschbereit sein. Nach vorliegenden Meldungen werden nur noch recht kleine Ankünfte zu erwarten sein und da auch die Vorräte im Vergleich zum Vorjahre unbedeutend sind, so sollte das Interesse für diese Provenienz bald stärker in Erscheinung treten.

Leipzig, 4. November.. Bericht der Firma Gotthelf Michaelis & Co. Der Monatswechsel vermochte nicht belebend auf das Buttergeschäft einzuwirken. Auch im Auslande scheint eine ruhige Stimmung auf dem Buttermarkte zu herrschen, wovon der heutige Rückgang der Kopenhagener Notierung zeugt. Hier lag kein Grund zu Preisermäßigungen vor, denn eine Anregung zur Vergrößerung des Butterverbrauches wird damit nicht erreicht. — Die Kleinhandelspreise stehen ohnehin niedriger, wie man das sonst um diese Zeit kennt. Wie alljährlich beeinflußt die Gänsezeit den Butterkonsum nachteilig und dagegen helfen auch billigere Butterpreise nichts.

Breslau, 4. November. Bericht der Firma Fritz Baum & Co. Der bisherige Verlauf des Geschäftes zeigt in jeder Weise, daß wir uns in dem schlechtesten Buttermonat befinden. Der eben vorangegangene Monatserste hat nach unseren Beobachtungen nicht die geringste Belebung gebracht. Man geht vielleicht garnicht fehl, wenn man sagt, daß gegenüber dem Vormonat schon jetzt ein Rückgang in den Umsatzziffern wahrzunehmen ist. Wir können nicht glauben, daß in anderen Bezirken die Lage wesentlich anders ist. Gewiß machen sich nicht überall gleichmäßig dieselben Symptome bemerkbar. Im ganzen genommen dürfte daher in anderen Gebieten die Lage nicht viel anders sein als bei uns. Auffällig bleibt, daß auch die Margarineumsätze zurückgefallen sind. Da die Schmalzpreise sich auf absteigender Linie bewegen und augenblicklich einen Stand haben, der schon lange Zeit nicht da war, so dürften die Gründe des Rückganges des Butterabsatzes hierin eine gewisse Erklärung finden. Andererseits ist auch wieder zu beachten, daß die Preise anderer wichtiger Lebensmittel, z. B. Brot, Kartoffeln, höher liegen, und deshalb viele Haushaltungen veranlaßt sind, am Butterverbrauch zu sparen. Von den dringendsten Anschaffungen, die in der jetzigen Jahreszeit vonnöten sind, wollen wir erst garnicht sprechen. Der Kundige weiß doch zu gut, wie in vielen Bevölkerungskreisen Schmalhans Küchenmeister ist; aber auch die noch gut bemittelten Kreise sparen bekanntlich auch am Einkauf von Butter und so wissen wir weiterhin nicht, woher ein leidlicher Absatz kommen soll.

Bremen. 5. November. Bericht der Firma Hermann Schwarz. Bei kaum veränderten Notierungen verlief der Handel in dieser Woche ruhig. Feinste deutsche Butter ist in der hiesigen Gegend knapper geworden und die Ankünfte genügten nicht, um die Nachfrage zu befriedigen. Die ausländischen Märkte waren nicht mehr so fest gestimmt. als wie in der Vorwoche, schon am Dienstag wiesen die Schillingserlöse in Kopenhagen einen leichten Rückgang auf und die offizielle Kopenhagener Notierung wurde demzufolge gestern um 6 Kronen auf 302 Kronen herabgesetzt. Holländische Butter ist mehr angeboten, läßt für den hiesigen Platz aber noch keine Rechnung. Mit wesentlichen Veränderungen dürfte in der nächsten Woche kaum zu rechnen sein.

Kopenhagen, 4. November. Bericht der Firma A. Rindom & Restorff A.-G. Der Markt gestaltete sich zum Anfang dieser Woche beinahe unverändert. Es scheint aber, als ob die Käufer infolge der am 15. November in Kraft tretenden neuen Verordnung wegen Datumsvermerkes der Butter nervös geworden sind. Es gibt tatsächlich keinen Ueberfluß an feiner Butter, und es sollte uns nicht befremden, wenn der Markt sich wieder befestigen würde. — Der Preis hat um 172 Sh. herum gelegen, weshalb die Notierung heute um 6 Kronen auf 32 Kronen herabgesetzt wurde. — Baltische und finnische sowie auch schwedische Butter sind in dieser Woche sehr gut gefragt gewesen. — Da die Produktion dieser Provenienzen aber abnehmend ist, so werden die Käufer sich genötigt sehen, sich nach anderer erstklassiger Butter, und zwar in erster Reihe nach dänischer, umzusehen. - Markttendenz: abwartend.

Käse.

Köln, 5. November. Amtlicher Bericht der Kölner Waren-Börse. Frachtlage Köln, verzollt. Tilsiter Käse, vollfett 2,10—2,20 *M*, Holländer Gouda, 45 proz. 2,20—3,20 *M*. Holländer Edamer, 40 proz. 2,00—2,20 *M*, Emmentalerkäse 2,60—2,80 *M*. Limburger Allgäuer 1,20—1,30 *M* je Kg.

Berlin, 5. November. Das Käsegeschäft zeigt ein wenig erfreuliches Bild. Die in unserem letzten Bericht angedeutete kleine Besserung hat sich längst ins Gegenteil gekehrt. Einmal sind hieran die immer zum Monatsschluß zu beobachtenden starken Anforderungen an die Kassen der Einzelnen schuld, zum andern tun aber auch verminderte Verdienstmöglichkeit und Beschaffung der Wintergarderobe das ihrige dazu. Eine gewisse Unsicherheit wird dadurch geschaffen, daß hier und dort, um zu Gelde zu kommen, Posten mit Verlust abgestoßen werden. Jedenfalls leidet zur Zeit in gleichem Maße der Grossist wie der Detaillist. Tilsiter Käse fehlt in guten Qualitäten, fehlerhafte Sachen sind vernachlässigt und erschweren das Geschäft. In Holländer sind nur geringe Vorräte, sowohl am Platze als auch im Produktionsgebiete. Weitere Preissteigerungen sind daher zu erwarten. Schweizerkäse ist in echter und finnischer Ware gefragt, während das Geschäft in Ware bayerischer Herkunft noch zu wünschen übrig läßt. Für Sauermilchkäse beginnt sich das Interesse zu heben, die Preise für das Rohmaterial Quarg sind weiter zurückgesetzt, man hört heute Preise von 22—25 *M*. Limburger Käse ist wie immer um diese Jahreszeit gut gefragt, ebenso erfreut sich der rindelose Käse weiter großer Beliebtheit. — Als Durchschnittsverkaufspreise des Berliner Lebensmitteleinzelhandels bei Abnahme von mindestens 50 Kg. frei Haus in Reichsmark werden uns genannt: Tilsiter vollfett, prima 100—105, do., sekunda 90—98, Tilsiter halbfett 50—60, holländischer Gouda, 45 proz. 135 bis 155, do., 40 proz. 100—105, holländischer Edamer, 40 proz. 105—110, do., 30 proz. 93—98, do., 20 proz. 83—88, holländischer Brotedamer, 40 proz. 108—112, echte Emmentaler 140—150, finnländische Emmentaler, großgelocht 120—130, do., mittelgelocht 110—115, bayerischer Emmentaler 130 bis 140, bayerischer Limburger, 20 proz. 68—70, bayerischer Stangenkäse, 20 proz. 68—70, Romadur, 20 proz., in Stanniol und Etikett 82—92, Steinbuscher, vollfett 120—125, Harzer 35—45, □-Käse, bessere Ware 45—50, Camembert, vollfett, 350 Gramm, je Stück 1,15—1,25, do., 140 Gramm, je Stück 0,38—0,43, französischer Roquefort 195—200, Parmesan 240—250, Glarner Kräuterkäse 95, Gorgonzola 165—170, italienischer „Bel Paese" 150—160, Emmentaler Schachtelkäse, ganze 80—85, do., 6 teilig 90—105.

Breslau, 4. November. Bericht der Firma Fritz Baum & Co. Die Marktlage kann gegenüber der Vorwoche als unverändert gelten. Wegen Fehlens von verkaufsreifer Allgäuer Ware hat der Absatz hierin eine Stockung erfahren. Die übrigen Sachen sind gleichmäßig gefragt. Der Absatz in Emmentaler dürfte auch als genügend angesprochen werden können, denn hier sind die Kleinhandelspreise stark zurückgesetzt worden, so daß ein Vergleich mit den teueren Wurstsorten zu gunsten des Käses ausfällt. — Quarg. Die Anlieferungen sind genügend groß, um den Bedarf zu decken. Die Preisentwicklung hängt jetzt von der Preislage des Fertigfabrikates ab.

Kempten, 3. November. Börsen-Bericht der Allgäuer Butter- und Käse-Börse. Weichkäse mit 20 Prozent Fettgehalt, grün 43—46 Mark. Marktlage: packreife Ware gesucht. Allgäuer Emmentaler mit 45 Prozent Fettgehalt 85—104 Mark. Tendenz: ruhiges Geschäft.

Kaufbeuren, 4. Novbr. Allgäuer Butter- und Käse-Börse. Erzeugerverkaufspreis ab Station des Börsengebietes ohne Verpackung für 1 Ztr. Weichkäse mit 20 Prozent Fettgehalt, grüne Ware 44—47 *M*. Tendenz: gute Nachfrage.

Vom holländischen Käsemarkt. Bei rührigem Handel blieben die Notierungen für alle Sorten gleichwohl unverändert. Auf den südholländischen Märkten wurde für die allerbeste Ware noch 60 Gulden durchgeholt, ebenso für gut ausgefallene nordholländische Edamer 50 Gulden. In friesischen Sorten konnten sich die Preise für 20 proz. Ware noch gut auf 30 Gulden behaupten. Der Export nach Deutschland ist zufriedenstellend 30 proz. und 40 proz. Käse erbringen 38 bezw. 47 Gulden.

Milch.

Berlin, 5. November. Der Milchpreis ist ab 5. November bis 11. November einschließlich für alle nach Groß-Berlin liefernden Erzeuger auf 21 Pfennige für gekühlte Milch frei Berlin festgesetzt. Verbraucherpreis ab Laden 32 Pfennige. Magermilch, Kleinverkaufspreis (ab Rampe) 9 ₰, ab Laden 14 ₰.

Hamburg, 5. November. Die Hamburger Milchpreise gestalteten sich wie folgt: Der Grundpreis beträgt für 1 Liter 21 R.-Pf. Unter Zuschlag von 1 ₰ für Bahn- und Schiffsmilch und 2 ₰ für Wagenmilch je Liter beträgt für den Erzeuger der Milchpreis vom 5. November bis 11. November frei Hamburg oder sonstige Verbrauchsorte: für 1 Liter Bahn- oder Schiffsmilch (auch von Meiereien) 22 ₰, für 1 Liter Wagenmilch frei Händlers Haus 23 ₰, für 1 Liter Vollmilch ab Händlers Laden 32 ₰, für 1 Liter Magermilch ab Händlers Laden 18 ₰, für 1 Liter Magermilch ab Meierei 10 ₰.

Breslau, 5. November. Der Breslauer Milchpreis wurde für die Zeit vom 6. November bis 12. November für 1 Liter wie folgt festgesetzt: Erzeugerpreis frei Verladestation 18 ₰, Großhandelspreis 23 ₰, Kleinhandelspreis 26 ₰, Mager- und Buttermilch im Großhandel 8 ₰, im Kleinhandel 11 ₰, Kaffeesahne im Großhandel 100 ₰, im Kleinhandel 120 ₰, Schlagsahne im Großhandel 210 ₰, im Kleinhandel 250 ₰.

Milchpreise im Reiche. Die Milchpreiskommission für das Einzugsgebiet der Städte München und Augsburg hat beschlossen, den bisherigen Rampenpreis frei München oder Augsburg auf 21,5 ₰ zu belassen. Auf Grund dieser Vereinbarung bleibt der bisherige Kleinverkaufspreis von 30 ₰ für einen Liter auch im November bestehen. — Vom 1. November ab kostet in Gelsenkirchen ein Liter Vollmilch aus dem Laden abgeholt 29 ₰, ins Haus gebracht 31 ₰.

Eier.

Köln, 5. November. Amtlicher Bericht der Kölner Waren-Börse. Die Preise verstehen sich je Stück in Pfennige. Inlandseier: über 60 Gramm 19—20, über 55 Gramm 17—18; Auslandseier: über 60 Gramm 20—21, über 55 Gramm 18—19, unter 55 Gramm 13—14,5.

Berlin, 4. November. Bericht der amtlichen Notierungskommissi[on] für den Eiergroßhandel. Preise in Pfennige je Stück. Inlandseie[r:] frische über 55 Gramm 15—16, frische unter 55 Gramm 13—14; Au[s]landseier: extra große 18,75—19,50, große 14—16,50, normale 12 [bis] 13,50, abweichende 11—12,50, kleine und Schmutzeier 10—11; Küh[l]hauseier: dänische 14,5—16,5, diverse 11,5—12,5; Kalkeier: [...] Tendenz: ruhig.

Neueste Schweinepreise.

Ort	Nov.	Aufgetr. Stück	Ia	IIa	für 50 Kilo	Tenden[z]
Berlin	3.	9062	83—79	77—73	Lebendgew.	ziemlich g[...]
Bremen	3.	1606	78—72	68—60	„	mittelmä[...]
Breslau	3.	2639	83—78	75—72	„	schlecht
Chemnitz	1.	2340	81—78	77—74	„	schlecht
Danzig	2.	1500	74—70	67—61	„	ruhig
Dortmund	1.	2531	78—68	—	„	sehr lan[...]
Dresden	4.	261	84—81	80—77	„	mittel
Düsseldorf	3.	1645	84—79	76—72	„	schleppe[...]
Elberfeld	2.	2356	79—77	76—74	„	langsa[...]
Essen	2.	2464	79—75	74—70	„	schleppe[...]
Frankfurt a. M.	4.	456	76—74	73—70	„	sehr gedr[...]
Hamburg	5.	5024	76—74	70—65	„	ruhig
Hannover	3.	1556	80—75	70—65	„	mittel
Karlsruhe	2.	919	82—80	79—77	„	zieml. le[...]
Köln	2.	4097	82—77	76—70	„	ruhig
Leipzig	4.	1125	83—80	79—76	„	mittelmä[...]
Magdeburg	2.	3764	83—78	75—72	„	langsa[...]
Mannheim	4.	14	81—78	77—76	„	ruhig
München	3.	2473	82—72	—	„	—
Stettin	2.	786	82—78	76—70	„	ruhig
Stuttgart	4.	974	81—76	74—71	„	langsa[...]
Zwickau	1.	1101	85—80	78—72	„	langsa[...]

Getreide und Futtermittel.

Berlin, 5. November. Die ausländischen Depeschen boten wenig [An]regung, aber die Marktlage war angesichts des sehr kleinen inländischen [An]gebotes meist fest. Von Weizen wird die Versorgung der Mühlen [...] und allmählich beginnen sie sich durch Käufe von Barusso-Weizen [...] Januar-Februar-Verschiffung für die kommenden Monate zu d[...] Auch der Westen Deutschlands zeigt in Berlin für inländische Ware [...]lust, ohne Befriedigung zu finden. Alle diese Momente waren Anla[ß für] die feste Tendenz im Terminhandel, wobei die Preise anzogen. Noch [...] ist dies für Roggen der Fall. Für knappen und prompten Roggen w[...] Aufgelder gegen Dezember-Lieferung bezahlt. Im handelsrechtlichen [Lie]ferungsgeschäft waren für alle Sichten Kaufaufträge in Berlin, die [...]lich höhere Preise bewilligen mußten. Gerste für die reichlich angebo[tenen] Mittelqualitäten schwach, dagegen lag Hafer infolge gesteigerter F[...]rungen und besserer Nachfrage recht fest. Mehl bei etwas besserem B[...] besonders in Roggenmehl leicht befestigt. — Amtliche Frühmarkts[notie]rungen: Hafer 218—226, mittlerer 208—217, Wintergerste 220—230, [Som]mergerste 245—258, Futterweizen 286—290, La Plata Mais 202—206, [...]ner Mais 215—220, Taubenerbsen 430—450, Roggenkleie und Weize[nkleie] 116—122. — Es wurden notiert: Weizen, märkischer 273—275, Deze[mber] 290—289,50, März 290,50, Roggen, märkischer 222—227, Dezember 23[...] 236, März 244,50—244, Mai 247,50—247, Sommergerste 220—260, W[inter]gerste 195—208, Hafer, märkischer 180—195, Mais (loko Berlin) 201 [...] Weizenmehl 36—39, Roggenmehl 32,25—34, Weizenkleie 12, Rogge[nkleie] 11,75, Viktoriaerbsen 58—68, kleine Speiseerbsen 40—42, Futtererbs[en ...] bis 26, Peluschken 21—22, Ackerbohnen 21—23, Wicken 25—26, Lu[pinen,] blau 13—14, Lupinen, gelb 14—15, Rapskuchen 16—16,20, Leinkuchen [...] bis 20,80, Trockenschnitzel 9,80—10,60, Soyaschrot 19,30—19,60, Kar[toffel]flocken 24—24,10.

Magdeburg, 5. November. Weizen 13,5—13,6, stetig; Rogger[n ...] bis 11,7, stetig; Sommergerste 11—12, schwach; Wintergerste 10,2[...] stetig; Hafer: 10,4—10,7, stetig.

Hamburg, 5. November. Getreide. Weizen 267—273, Roggen 2[...] 235, Hafer 198, Wintergerste 190—195. Sommergerste 210—215, a[...]dische Gerste 130—185, Mais 150—155 Rm. für je 1000 Kg.; Viktoria[erbsen] 460—500 Rm. je Tonne; Raps 16,50—17 Rm. für 50 Kg.; Hirse 8,[...] 8,50, Leinsaat 19—19,50 Gulden für je 100 Kg.

Hamburg, 4. November. Cif-Notierungen in holl. Gulden je 1[00 Kg.] Weizen: Manitoba 1 loko 16,60, November 16,40, Manitoba 2 loko [...] November 16, Manitoba 3 loko 16, November 15,55, Amber durum 2 [...] Februar) 15,95, Hardwinter 2 loko 15,80, November 15,60, Rosafe (7[...] Januar-Februar 14,85, Baruso (79 Kg.) Januar-Februar 15, Red[...] loko 15,45, Azima (76 Kg.) November 15,55; Roggen: Western 2 loko [...] Mais: Donau-Galfox (Oktober-November) 9,10, La Plata loko 8,8[...] vember 8,65, südslaw.-bulg. (Oktober-November) 9,10; Gerste: süd[...] und Donau (60—61 Kg.) 10,60, November 101,5; Leinsaat: La Pl[ata ...] Weizenkleie die Tonne: Pollard-Plata 5 Pfund Sterling, 12 Schilli[ng].

Bremen, 5. November. Weizen: Manitoba 1, November-De[zember] 15, do. 2, November-Dezember 14,60, Barusso (80 Kg.) Januar-F[ebruar] 13,30; Roggen: deutscher 13,20, amerikanischer 2 11,10, La Plata [...] russischer 11,25; Gerste: donau-russische 9,25, La Plata 910, ameri[...] Malzgerste 9,15; Hafer: deutscher 11,50—11,90, La Plata Januar-F[ebruar] 8; Mais: La Plata 7,90, Afrikamischung 8,30. Tendenz: fest.

Fehlerhafte Buchführung und ihre steuerliche Auswirkung.

Von Obersteuersekretär und amtl. Buchprüfer Oskar Wendtland.

Die vergangene Einkommensteuerveranlagung wird vielen Gewerbe- ibenden die Notwendigkeit der Führung geordneter Bücher vor Augen führt haben, vor allem aber den Kleinkaufleuten und Handwerkern, die noch immer nicht daran gewöhnt haben, daß auch sie bei den jetzigen hen Steuern die vielleicht unangenehme und ungewohnte Mehrarbeit der chführung auf sich nehmen müssen, um vor zu hohn Schätzungen des nkommens bewahrt zu werden. Aber auch bei buchführenden Klein- gverbetreibenden habe die Finanzämter häufig das Einkommen geschätzt, il die Erfahrung lehrt, daß diese Steuerpflichtigen teils aus Unkennt- n über die Buchführungsvorschriften, teils wegen ihrer Mitarbeit im chäft, die ihnen nur in den Abendstunden Zeit zur Buchführung läßt, r auch aus Nachlässigkeit ihre Bücher nicht so führen, daß sie als ord- ngsmäßig und beweiskräftig im Sinne der Steuergesetze angesehen wer- können. Denn die größte und schönste Buchführung hat keinen Wert, n sie nicht formell und sachlich richtig ist. Es erscheint daher ange- cht, nochmals auf die grundlegenden gesetzlichen Bestimmungen hinzu- sen, und zugleich an Hand von Erfahrungen die häufigsten Fehler an- führen, damit die in Frage kommenden Gewerbetreibenden bei Beginn neuen Jahres ihre Buchführung entsprechend einrichten und die Fehler meiden. **Ehrlichkeit auch gegenüber dem vielgehaßten Steuerfiskus eine Pflicht gegenüber den Mitbürgern,** die erfordert, daß die hohen ten der Allgemeinheit (des Staates) auch gerecht und gleichmäßig auf Schultern verteilt werden. — Da diese Zeilen in der Hauptsache für Kleingewerbetreibenden bestimmt sind, die sich keinen Buchhalter halten nen, sind sie im Wesentlichen auf die einfache Buchführung abgestellt.

§ 162 der Reichsabgabenordnung schreibt vor: die tragungen in die Bücher sollen fortlaufend, vollständig und richtig wirkt werden, die Bücher sollen gebunden und mit fortlaufenden Seiten- len versehen sein, der ursprüngliche Inhalt einer Eintragung soll nicht tels Durchstreichens oder auf andere Weise unleserlich gemacht, es soll t radiert, auch sollen solche Aenderungen nicht vorgenommen werden, en Beschaffenheit es ungewiß läßt, ob sie bei der ursprünglichen Ein- zung oder erst später vorgenommen sind. In Bücher soll möglichst mit te eingetragen werden. Trägt der Steuerpflichtige nach vorläufigen tragungen ein, so soll er diese aufbewahren. Belege sollen mit Num- n versehen sein und gleichfalls aufbewahrt werden. Kasseneinnahmen -Ausgaben sollen im geschäftlichen Verkehr mindestens täglich auf- ichnet und die Bücher, Aufzeichnungen und die Geschäftspapiere, die die Besteuerungen von Bedeutung sind — also die Rechnungen — 10 re aufbewahrt werden. — Werden diese Vorschriften nicht beachtet : werden grobe Verstöße gegen einzelne dieser Vorschriften festgestellt, ann die Buchführung als ordnungsmäßig und beweiskräftig nicht an- nnt, sondern muß verworfen werden und das Finanzamt wird zur itzung schreiten.

Zunächst ist also auf die äußere Form der Bücher ein ge- er Wert zu legen. Bücher, die keine Seitenzahlen tragen, geben info- zu Bedenken Anlaß, als die Möglichkeit der Beseitigung von Blättern ht. Finden sich in den Büchern Rasuren oder so starke Durchstreichun- daß die ursprüngliche Eintragung nicht mehr leserlich ist, so erhebt der Zweifel, ob die Rasur oder Durchstreichung nur vorgenommen ist, eine fahrlässig falsche Buchung richtig zu stellen oder, um willkürlich tragungen, z. B. die Tageslösungen, zu ändern. Ihre vorläufigen zeichnungen (unreine Kasse) führen viele Kleingewerbetreibende nur Bleistift; da diese Bleistiftbuchungen so ausradiert werden können, die Rasur später nicht mehr zu sehen ist, haben sie keinen unbedingten pruch auf Glaubwürdigkeit, derartige Aufzeichnungen können also ohne eres verworfen werden. Dagegen genügen Eintragungen mit enstift.

Gegen die Pflicht zur Aufbewahrung der vorläufigen fzeichnungen wird am häufigsten verstoßen, obwohl dieser Ver- o meist zur Verwerfung der Buchführung führen muß. Wird eine ine Kasse geführt, in die die täglichen Eintragungen vorgenommen en, so ist sie aufzubewahren, ebenso die Kassenzettel, wenn aus diesen Uebertragungen in die reine Kasse vorgenommen werden, und die strierstreifen der Registrierkasse als Beweismittel für die Richtigkeit Buchung der Tageslosungen. Diese Grundaufzeichnungen sind mit der tigste Bestandteil der Buchführung, ihr Fehlen macht die Buchführung llständig.

Zu den bei der einfachen Buchführung in Frage kommenden Büchern lgendes zu bemerken:

Kasse: Die Kasseneinnahmen sind mindestens täglich aufzuzeichnen, soweit nur Barverkäufe in Frage kommen, täglich in einer Summe ung), soweit außerdem noch Zahlungen von Kunden auf Außenstände hen, diese getrennt von der Losung unter Angabe des Leistungsver- teten, damit die Uebereinstimmung der Kasse mit dem Kontokorrent ptbuch) nachprüfbar ist. Vor allem sind aber alle Einnahmen voll- ig einzutragen. Gerade der buchtechnisch nicht vorgebildete Gewerbe- ende glaubt leicht, daß es so einfach sei, „der Steuer ein Schnippchen hlagen", und denkt nicht daran, daß es für den geschulten Buchprüfer ig eine Leichtigkeit ist, die oft recht plumpen Verschleierungen festzu- n. Auch eine „einfache" Buchführung ist manchmal eine „doppelte", die reine Kasse ist nur für die Steuer da, während die unreine Kasse, ei einem plötzlichen Erscheinen des Buchprüfers nicht mehr versteckt en kann, oder die auch eine Durchsuchung zu Tage fördert, für den ber selbst geführt ist, also die tatsächlichen Einnahmen aufweist. che haben das Bestreben, die Einnahmen niedriger zu buchen, jedoch Ausgaben voll, ergibt sich dann am Ende des Monats kein Kassen- nd, so wird ein fingiertes Darlehen gebucht, für das es keinen Gläu- gibt; — diesen Darlehen wird stets nachgeforscht, auch wenn der be- te „Onkel aus Amerika" erscheint, der das Geld nicht ohne einen geschickt haben kann! — und das niemals zurückgezahlt wird. Der lhtige übersieht auch ganz, daß bei stichprobeweiser Feststellung des nbestandes inmitten des Monats sich dabei leicht höhere Ausgaben Einnahmen ergeben und der Nachweis der fingierten Buchungen sich t unschwer führen läßt. Manche Steuerpflichtige wollen höhere Aus- n vermeiden und verbuchen einzelne Ausgaben nicht oder niedriger. dies läßt sich an Hand der Rechnungen oder der von einzelnen Liefe- n eingeforderten Kontoauszüge nachweisen, so daß also feststeht, daß auch die Einnahmen nicht richtig gebucht sein können. Andere wieder verbuchen wohl die Einnahmen richtig und verbuchen, um das Einkommen niedriger erscheinen zu lassen, dafür fingierte Ausgaben, wie Reisespesen, nie gezahlte Löhne, Provisionen u. dergl., ohne zu bedenken, daß diese Posten nur zugelassen werden, wenn sie nachzuweisen oder wenigstens glaubhaft zu machen sind. Gerade die Konten Reisespesen und Provisionen werden scharf unter die Lupe genommen, da sie in letzter Zeit zu einem Tummelplatz der Verschleierungsgelüste geworden sind. — Es ist bei Gewerbetreibenden, die keinen Bankkredit haben, üblich, daß sie sich bei großen Zahlungen — Lohntage — gegenseitig nachbarlich auf einige Tage aushelfen; Eingang und Rückzahlung des Darlehens müssen jedoch verbucht werden, da sonst das oben besprochene Kassenmanko erscheinen muß, das stets zur Verwerfung der Buchführung führt. Zu beachten ist, daß bei den oben besprochenen — durchaus nicht etwa seltenen — groben Verstößen, ebenso bei häufigen falschen Additionen und Seitenübertragungen die Finanzämter stets, um von Wiederholungen abzuschrecken, Einkommen und Umsatz schätzen — daß diese Schätzungen in der Regel nicht zu nidrig ausfallen, hat schon mancher erfahren — und daß sie meist auch noch mit empfindlichen Geldstrafen einschreiten, so daß also meist für den Steuerpflichtigen aus dem erhofften Erfolg ein großer Mißerfolg zu werden pflegt. Auch bei konsequentester Falschbuchung, also bei wohl äußerlich formell richtiger Buchführung kann es zur Verwerfung der Buchführung kommen, wenn sie materiell nicht glaubhaft ist, denn jede Branche arbeitet mit einem bestimmten Bruttonutzen, der den subjektiven Verhältnissen entsprechend kleinen Schwankungen ausgesetzt ist. Weicht das Geschäftsergebnis weit davon ab, so müssen Sachverständige gehört werden. Wenn dieser Nachweis auch für die Steuerbehörde meist schwer zu führen ist, so ist er doch durchaus möglich und schon oft mit Erfolg erbracht worden. —

Jeder Gewerbetreibende, der Bücher führt, muß es sich daher zum Grundsatz machen, **fortlaufend und vollständig** seine **Einnahmen und Ausgaben aufzuzeichnen, die vorläufigen Aufzeichnungen und Belege aufzubewahren und häufig den tatsächlichen Kassenbestand mit dem buchmäßigen zu vergleichen,** damit Unstimmigkeiten rechtzeitig aufgeklärt werden können.

Eingänge auf dem Postscheckkonto und Bankkonto werden mitunter nicht gebucht, da sie sofort zur Bezahlung von Lieferantenrechnungen verwendet werden. Dies widerspricht den Regeln ordnungsmäßiger Buchführung, führt auch leicht zu einer falschen Deklaration des Umsatzes.

Kontokorrent. Die Führung eines Kontokorrent (Hauptbuch der einfachen Buchführung) unterläßt die Mehrzahl der Kleingewerbetreibenden. An seiner Stelle wird nur eine Strazze geführt, in der alle nicht sofort bezahlten Lieferungen und Leistungen vermerkt und nach Eingang des Geldes durchstrichen werden. Gegen diese vereinfachte Art läßt sich dann nichts einwenden, wenn beim Durchstreichen auch der Tag des Geldinganges kurz vermerkt wird, damit eine Nachprüfung an Hand des Kassenbuches möglich ist. Andernfalls ist diese Aufzeichnungsart nicht als ordnungsmäßig zu bezeichnen. Bei Schluß des Jahres müssen die noch ausstehenden Forderungen namentlich mit dem Geldbetrage in die Inventur aufgenommen und in der Strazze auf einer späteren Seite neu vorgetragen werden. Die Führung eines Gläubiger-Kontokorrent wird sich meist erübrigen, es genügt dann, wenn die in der Inventur aufgeführten Schulden an Hand der später bezahlten Rechnungen nachprüfbar sind.

Die Führung weiterer Hilfsbücher (Einkaufs- und Verkaufsbuch, Lagerbuch, Wechselkopierbuch u. s. f.) richtet sich nach den Bedürfnissen des Einzelfalles. Molkereien werden jedenfalls ohne ein Milchlieferungsbuch nicht auskommen können.

Inventur und Bilanz. Die jährliche Aufnahme einer Inventur ist ein dringendes Erfordernis. Eine jährliche Warenbestandsaufnahme kann auch bei ganz kleinen Gewerbetreibenden (kleinen Handwerkern) unterbleiben, bei denen nennenswerte Unterschiede in den Beständen zu Beginn und zu Ende des Jahres nicht in Frage kommen. Im übrigen müssen die Bestände an Waren und Materialien getrennt nach Arten und unter Angabe der Mengen aufgenommen und zu den Anschaffungspreisen bezw. den etwa niedrigeren Werten am Bilanzstichtage bewertet werden. Zur Aufnahme der Inventur gehört ferner die Festschreibung (Zugänge und Abschreibungen) des toten Inventars, die Feststellung der Außenstände und Schulden am Stichtage, die Aufnahme der noch im eigenen Gewahrsam befindlichen — noch nicht weitergegebenen — Kundenwechsel als Vermögensbestandteile und der am Stichtage noch umlaufenden eigenen Wechsel als Schulden. Die Aufnahme der Wechsel wird häufig übersehen, ebenso bei Kleingewerbetreibenden die Aufnahme der Außenstände. Bei der Warenbestandsaufnahme werden häufig nicht gleichartige Gegenstände zusammen aufgenommen und zusammen zu einem Durchschnittspreise bewertet. Dies macht die Nachprüfung der Wareninventur nach Vollständigkeit und Bewertung unmöglich und erweckt den Anschein, als solle etwas verschleiert werden. Da das Finanzamt in solchen Fällen leicht geneigt ist, das Warenlager, etwa durch einen prozentualen Aufschlag zum Bilanzwert — zu erhöhen, ist es ratsam, die Mühe einer genauen Bestandsaufnahme nicht zu scheuen. Die Summen der Inventur ergeben die Bilanz, die dann bei einem Aktiv-Saldo — die Passivposten sind kleiner als die Aktivposten — das Eigenkapital ergibt.

Gewinnberechnung. Das bilanzmäßig ausgewiesene Vermögen am Ende des Geschäftsjahres abzüglich des Vermögens zu Beginn des Geschäftsjahres ergibt die Vermögensvermehrung bezw. die Vermögensverminderung. Dieser sind die buchmäßig ausgewiesenen Privatentnahmen und der meist buchmäßig nicht nachgewiesene Eigenverbrauch — Verbrauch von Erzeugnissen aus der eigenen Wirtschaft — hinzuzurechnen, diese Summen ergeben den Gewinn. Die Privatentnahmen bilden bei fast jeder Buchprüfung einen Streitpunkt zwischen Buchprüfer und Steuerpflichtigem, zumal bei einfacher Buchführung, in der mancher Steuerpflichtige immer noch mit dem „Einkontensystem" — nur eine Einnahme- und eine Ausgabespalte — arbeiten, das am Ende des Jahres zur Feststellung der Privatentnahmen und der sonstigen nicht zu den Geschäftsunkosten gehörenden Ausgaben umfangreiche und zeitraubende Arbeiten erfordert. Ist der Betrieb in eigenen oder gepachteten Räumen zusammen mit der Privatwohnung untergebracht, so gehört der auf die Privatwohnung entfallende Mietwert oder Pachtanteil auf Privatkonto, ebenso gehört ein Teil der Ausgaben für Heizung und Beleuchtung auf Privatkonto, desgl. die gezahlten Personalsteuern (Einkommen-, Vermögen- und Kirchensteuer). Dann ist festzustellen, ob Ausgaben für den Ankauf eines Grundstückes einschließlich der dazu gehörigen Nebenkosten, Ausgaben für Anschaffung von Maschinen und Inventar und dergl. sich

unter den Unkosten befinden, diese Beträge sind herauszuziehen und in der Bilanz zu aktivieren. Gerade hiergegen wird bei der einfachen Buchführung, die das Sachkonten-Hauptbuch der doppelten Buchführung nicht kennt, sehr leicht verstoßen.

Zusammmengefaßt ist zu sagen: Es kommt bei der Buchführung nicht darauf an, daß recht viele Bücher geführt werden, und daß viel geschrieben wird, sondern daß die Buchführungsmethode dem Betriebe angepaßt ist und daß die Buchungen formell und sachlich richtig erfolgen und wenigstens bei den größeren Beträgen und den Ausgaben für Waren und Anschaffungen zu belegen sind. Wer diese Grundsätze befolgt, kann getrost jeder steuerlichen Buchprüfung entgegensehen und ist sicher, daß er stets nur sein tatsächliches Einkommen und Vermögen und seinen tatsächlichen Umsatz versteuert.

Stellen-Angebote.

Stellen-Gesuche.

Molk.-Fachmann

25 Jahre alt, 10 J. im Fach, Molk.-Schule m. Erfolg absolv., sucht, gestützt auf gute Zeugn., z. 15. Nov. oder 1. Dez. Stell. als Obermeier od. 1. Gehilfe. Suchend r ist mit allen neu-eichen Maschinen vertraut und stellt eine hochfeine Teebutter ...d Tilsiter Käse her. Werte Angeb. erb. **Eggers, Obermeier, ...hlendorf** b. Broderstorf i. Meckl. (6974

Molk.-Gehilfe und Chauffeur

...ucht zum 15. November passende Stellung. Fahr-...chein 3 b. Mit allen ins Fach einschlagend. Arbeiten ...estens vertraut. Gegend gleich. Angebote sind zu ...chten unter PN. 24 Postlagernd Swinemünde a. U.

Gehilfe

...Jahre alt, der sich vor keiner Molkereiarbeit scheut ...d gute Zeugnisse aufweist, sowie den Führerschein ...sse 1, 2, und 3b besitzt, sucht zu sofort oder später ...erstellung. Gegend gleich. Angebote erbittet **...bert Schindler, Molk. Dribietz,** Kr. Fraustadt.

...diger Allgäuer Meisterkäser,
...Jahre alt, in der Behandlung ... Frischmilch, Schlagsahne, beste ...ührung wünscht Stellung in ein. ...ßstadt-Molkerei Norddeutschl. ...ma Zeugnisse vorhanden. Angebote unter Nr. 6978 durch diese ...ung.

Junger Gehilfe,

...Jahre alt, vertraut mit sämtl. ...kerei- u. Kontorarbeiten, sucht ... 15. d. Mts. Stellung, gleich ...cher Art. Gute Zeugn. vorhanden. Gegend gleich. Gefl. Angebote mit Gehaltsangaben erbittet **...s Guter, Boden im Erzgebirge, Molkerei.** 6977

...uche für jungen

Gehilfen

...Jahre im Fach, welcher bei mir ...her gelernt hat, zum baldigen Antritt Stellung. Mit allen Facharbeiten bestens vertraut, kann ich ...den jungen Mann jed. Kollegen ...ens empfehlen. Angebote erb. **...ist Schmidt, Jeggau** bei Mieste, Altmark. 6962

Pönicke, Molkerei-Verwalter, Eichenberg b. Rätzlingen.

Molkereigehilfe,

Chauffeur,
2 J., sicherer Fahrer, sucht zum 1. Novbr. anderweitig Stellung. Selbiger ist 9 Jahre im Fach, mit ...en Facharbeiten sowie Kessel u. Maschinen gut vertraut. Gefl. Angebote an den **Gehilfen** der (6913 **Molkerei Königstein a. Elbe.**

Suche zum 15. November oder etwas später für meinen 21 jährig.

Gehilfen

anderweitig Stellung. Kann dens. ...s einen tüchtigen, fleißigen, ehrlichen und soliden jungen Mann empfehlen. Angebote erbittet
H. Lüth, Dassow i. Mecklb., **Dassower Molkereigenossenschaft.**

Tüchtiger strebsamer Gehilfe,
... Jahre, sucht zu sofort oder 15. November Stellung. Selb. ist in ...len Zweigen des Faches sowie Butterei, Käs., Schlagsahne, Maschinenwesen u. Kontorarbeit. vertraut. Gute Zeugn. vorhanden. Werte Angebote erb. **M. Köhler, Reichenbach, O.-L.,** Wilhelmystr. 8.

Fräulein,

...s lange Jahre im Molkereifach ...tig w., sucht Stell. als Wirtschaft. ...ff. unt. **A. F. 6984** an diese Ztg.

Keinem Lehrling

...rf der „**Milchw. Leitfaden**" vom Molk.-...spektor **Lipp** fehlen. Auf 121 Seiten ...d darin alle Zweige der Milchwirtschaft ...d Schweinemast behandelt. Gegen Einsendung von 2,50 ℳ wird das schön gebundene Buch geliefert von der **Buchhandlung der Molkerei-Zeitung in Hildesheim.**

Junger Gehilfe,

19 J. alt, sucht, gest. auf gute Zeugnisse, zum 15. Novemb. od. später Stellung. Selbig. ist vertr. in Kessel u. Masch., einschl. Eismasch. Berged. u. Ahlborn) u. unterz. sich will. aller Molkereiarbeit. Stellung i. Weichkäs. angen., jed. nicht Beding. W. Ang. erb. **Bruno Kirsten, Molkereigeh., Molk. Wetterfeld in Oberh.**

Suche für meinen **Gehilfen,** 26 Jahre alt, welcher 2 Jahre i. hies. Großbetriebe als Maschinenführer tätig war und den ich bestens empfehlen kann, zu sofort oder später in größ. Genossenschaft Stellung f. Maschinenwesen, Annahme oder Butterei. Angebote mit Gehaltsangaben sind zu richten an **A. Barwa, Molk. Mellendorf i. Ha. Strey,** Betriebsl., **Molkerei-Gen. Ruhwarden** in Oldenburg.

Für jungen, tüchtigen

Gehilfen

suchen wir zum baldigen Antritt gute Dauerstellung. (6826
Molkerei-Genossenschaft Nienstedt, e. G. m. u. H., Post Neuenkirchen, Krs Sulingen.

Erfahr. Weichkäser,

spez. Camembert-Käser, ledig, 28 Jahre alt, sucht zu sofort eventl. später zum beliebigen Antritt pass. Stellung. Offerten unter Nr. 6866 durch diese Zeitung.

Junger, kräftiger, 19 jähriger

Molkereigehilfe

sucht zum 15. 11. Stellung. Such. ist mit allen Facharbeiten gut vertraut, besonders mit Kessel und Maschinen, Frisch- und Flaschenmilch, Tilsiter Käse- u. Quargbereitung gut eingearbeit. Gute Zeugnisse vorhanden. Gefl. Angebote erbittet (6956
H. Reich,
Molkerei Hassenhausen b. Bad Kösen a. Saale.

Junger Gehilfe, der sich im Fach weiter ausbilden möchte, sucht zum 15. November 1926 Stellung gleich welcher Art. Angebote ebittet **Hermann Scholz, Strehlen i. Schl.,** Frankensteinerstraße 23.

Tücht. strebs. Molkereigehilfe, 21 Jahre, der mit allen Molkerei- und Käsereiarbeiten vertraut ist, sucht sofort oder zum 15. November Stellung. Werte Angebote erbittet **A. Wiechmann, Lübeck,** Langerlohberg 59, I.

Suche für einen jung verheiratet. **Molkereifachmann,** welcher früher mein. Betrieb üb. 2 Jahre mustergültig geleitet hat, Stellung als Betriebsleiter, Obermeier oder sonstigen Vertrauensposten. Ist von Kind auf beim Fach u. mit sämtl. einschlägigen Arbeiten aufs beste vertraut, ob Käserei, Butterei oder Versand. Ebenso in Schweinemast u. -Zucht u. Futterm. theoretisch u. prakt. durchgeb. Hat seine letzte Stellung wegen Betrügereien des Besitzers verl. u. möchte ich ihm zu einer neuen Existenz verh. Kann ihn aufs beste empfehl. Frdl. Ang. unter **Nr. 6758** durch diese Zeitung.

Ehrlicher, solider, 24 Jahre alter

Gehilfe

sucht veränderungshalber zum 15. Novbr. oder später Stellung als alleiniger, pa. Zeugnisse vorhand., wodurch Ehrlichkeit und Fleiß nachgewiesen wird. War 1½ Jahre auf Rahmstation tätig, mit allen neuzeitl. Maschinen aufs beste vertr. In der Herst. von pa. Tafelbutter, sowie in d. Tilsiter u. Weichkäserei die besten Erfahr. Mit Schweinezucht- und -Mast gut bewandert. Es wird nur auf Dauerstellung reflektiert. Werte Angebote zu richt. an den **Molkereigeh. Emil Spies, Molkereigenossenschaft Dt.-Eylau,** (Westpreußen). (6955

Für strebsamen, tüchtigen

Gehilfen,

25 Jahre alt, suche ich Stellung. Selbiger ist wegen Einschränkung des Betriebes gezwungen anderw. Stellung anzunehmen, da jüngster im Betriebe. Angebote erbittet
J. Stümp, Molkereileiter, städtische Molkerei Aachen, Zollamtstr. 2, am Hbf. 6950

Suche für 22 jährigen

Gehilfen

welcher hier ¾ Jahr tätig war u. jetzt den Gehilfenkursus in Cleve beendet hat, Stellung zum belieb. Antritt. Gegend gleich. Angebote bitte an **Herm. Fehlis, Bremke Nr. 46** b. Halle (Brschw.), Kr. Holzm.
A. Cramm, Molk.-Verw., **Gr.-Lafferde.** 6945

Meierin,

an selbständiges Arbeiten gewöhnt, sucht Stellung, ev. als Verkäuferin zum 15. 11. oder etwas später. Angebote sind zu richten an (6979 **Eva Preuß, Thiergarten,** Kreis Angerburg, Ostpr.

Buchhalter,

gewandt, 22 Jahre alt, sucht bei bescheid. Gehaltsanspr. für sofort Stellung. Gefl. Angebote unter **Nr. 6610** an diese Zeitung.

Strebsamer

Molkereigehilfe,

22 Jahre alt, sucht, gestützt auf gute Zeugnisse zum 15. 11. Stellung. Selb. ist vertr. mit Kessel, Masch., Separator, Butterei, Käs., Kühlmaschine und Kontorarbeiten. Angebote an **Hermann Mönkmeyer, Molkerei Apensen,** Kreis Stade.

Für äußerst tüchtigen, 25 jähr.

Gehilfen

suchen wir zum 10. oder 15. Nov. Stellung gleich welcher Art für Betrieb und Kontor. Selbiger war annähernd 4 Jahre in uns. städt. Betrieb tätig, hat eine Fachschule mit gutem Erfolg absolviert, besitzt eine gute Handschrift und ist auch sicherer Rechner, so daß wir ihn jeden Kollegen warm empfehlen können. (6934
Molkereigenossenschaft e. G. Dannenberg a. Elbe.
Busche.

Tüchtiger Gehilfe,

in allen Zweigen des Molkereif. erfahren und an selbständiges Arb. gewöhnt, sucht bis zum 15. 11. 26 seine Stellung zu verändern. Gute Zeugnisse vorhanden. Werte Angebote erbittet (6928
Kurt Wunder, Molkerei Gusten, Kreis Ohlau.

Suche für meinen Sohn, 19 J. alt, zum 15. November (6839

dauernde Stelle.

Gefl. Angebote erbittet
C. Winter, Molkerei Mahlum b. Bockenem.

Suche für meinen 18 jähr. Sohn, zur weiteren Ausbildung im Fach

Stellung

in modernem Vollbetrieb. (6649
Bartsch, Molk. Obsendorf, Kreis Neumarkt in Schlesien.

Meierin,

21 Jahre, mit Butterfertiger und Milchuntersuchung vertraut, sucht Stellung zu sofort oder 15. Novbr., evtl zur Ausbildung in Käserei. Gute Zeugn. vorh. Gegend gleich.
H. Salzmann, Popiollen, Kreis Angerburg, Ostpr. 6930

Verantwortlich W. Niewerth in Hildesheim. Druck der Molkereizeitungs-Druckerei in Hildesheim.

Molkerei-Zeitung.

Fachblatt

für die

issenschaftlichen, technischen und Handels-Beziehungen der Milchwirtschaft.

Schriftleitung: Th. Mann und W. Niewerth in Hildesheim

r Mitwirkung von Dr. H. Dibbern-Kiel, Dr. F. Lauterwald-Stettin, G. Langheinrich-Berlin und H. Butenschön-Hildesheim.

olkerei-Zeitung erscheint jeden Dienstag u. Donnerstag nachm. onnabend eine Marktberichts-Ausgabe nur f. Inlands-Bezieher. r. 2138. Sonntags geschlossen. — Postscheckkonto 37 Hannover.

Bezugspreis bei der Post 2 Goldmark. Streifbandbezug 2,50 Goldmark monatlich bezw. 0,65 Goldmark wöchentlich nur bei Voreinsendung des Betrages. Bankschecks u. Notgeld nicht einsenden.

Anzeigen: Die kleine Zeile 30 Pf. Stellenanzeigen nur halbe Preise oder 2 Pf. das Wort, wenn der Betrag der Bestellung beigefügt ist. Schluß f. Stellenanz. 8 Uhr des betr. Tages. Erfüllungsort Hildesheim.

131 — Hildesheim, den 9. November 1926. — 40. Jahrgang.

Die Gewinnung guter Milch.

ortrag im Verwaltungsrat des Reichsmilchausschusses in Berlin am 12. Oktober 1926.

Von Prof. Dr. Bünger, Versuchs- und Forschungsanstalt für Milchwirtschaft in Kiel.

Der Krieg hat die deutsche Milchwirtschaft um viele Jahre zurück- rfen. Nicht nur, daß die Milchmenge auf 40 Prozent des Friedens- es zurückging, auch die Qualität der Milch verschlechterte sich erheblich. ar natürlich, daß bei dem großen Mangel an Milch die Qualität eine Rolle spielte, da auch der letzte Liter Milch dringend benötigt e.

Einen Wendepunkt in der Milchwirtschaft bedeutete der Uebergang estwährung und die Beendigung der Zwangswirtschaft. Die Preise ilch und Molkereierzeugnisse gestalteten sich in den darauffolgenden n verhältnismäßig günstig, und das hatte eine beträchtliche Ver- ung der Milchmenge zur Folge. Heute ist die Zahl der Milchkühe, wir die Verkleinerung des Reichsgebietes in Rechnung ziehen, dem ensstande wieder angenähert; die Fütterung konnte erheblich ver- t werden, da wir wieder über ausreichend Kraftfuttermittel verfügen.

Zwei wichtige Aufgaben hat die deutsche Milchwirtschaft ie Zukunft zu erfüllen. Die eine besteht darin, daß wir die Milch- ge dem Ernährungsbedarf des Volkes an Milch und Molkereier- issen entsprechend steigern. Wir sind der Erreichung des Zieles in etzten Jahren erheblich nähergekommen, decken unseren Bedarf jedoch noch nicht. Dabei tauchte zeitweise im letzten Jahr schon das Wort schwemme wieder auf. Wenn diese tatsächlich hier und da eingetreten hat sie doch nur örtlichen Charakter. Es ist das auch eine Folge der s- und Nachkriegsjahre. Während der Milchknappheit haben die n Städte ihre Einzugsgebiete für Frischmilch erweitert unter Herein- hung von Gebieten, die früher Verarbeitungsmilch erzeugten. Als in den letzten Jahren die Milcherzeugung sich erheblich besserte, mußte weise ein Ueberangebot entstehen, da der Verbrauch an Frischmilch n Städten mit der Erzeugung nicht überall Schritt hielt. Die Städte en zunächst gezwungen sein, diejenige überschüssige Frischmilch wieder tossen, die mit den höchsten Transportkosten belastet ist. Es handelt hier also in erster Linie um eine Frage zweckmäßiger Organisa- n der Milchversorgung der Städte, in der wir gegenüber hen Städten des Auslandes leider stark nachhinken.

Die starke Einfuhr an Butter und Käse, die 1925 etwa 400 Millionen t betrug und gegenüber der Friedenszeit sich verdoppelt hat, zeigt, wir den Bedarf an Molkereierzeugnissen heute noch nicht decken und einer allgemeinen Milchschwemme noch weit entfernt sind. Wir können müssen aber unseren Bedarf im eigenen Lande decken. Die Steigerung Milchmenge ist nicht so sehr anzustreben durch eine Vermehrung der der Milchkühe, sondern vielmehr durch eine Steigerung der Leistungen Einzeltieres. Jedes Tier braucht, einerlei ob es viel oder wenig h gibt, eine gewisse Menge Erhaltungsfutter. Erst das darüber us gegebene Futter wird in Milch umgesetzt. Je höher aber die ung einer Milchkuh ist, umso geringer ist der Betrag, mit dem das t Milch mit den Kosten für Erhaltungsfutter belastet ist.

Wir können den Durchschnittsmilchertrag aller Milchkühe in Deutsch- n heute mit etwa 2000 Liter Jahresertrag annehmen, im Gebiet des erungsviehs beträgt er vielleicht 2500. Es ist das also immerhin noch echt bescheidener Durchschnitt. Wenn es uns gelingt, die Leistung je hkuh um 500 Liter im Jahre heraufzudrücken, so bedeutet das bei em heutigen Milchviehbestande einen Mehrertrag von jährlich etwa Milliarden Liter oder von 75 Liter auf den Kopf der Bevölkerung. der Verarbeitung zu Butter lassen sich daraus etwa 300 Millionen d Butter herstellen, die einen Wert von rund 500 Millionen Mark ellen. Es ist das ein Betrag, der bereits über die Einfuhrziffer des n Jahres hinausgeht. Daß eine solche Steigerung der Leistungen Unmöglichkeit ist, das zeigen uns die Ergebnisse der Milchvieh- ollvereine, wo z. T. erheblich höhere Jahresdurchschnitte erreicht en. Zum Vergleich sei angeführt, daß der Durchschnittsertrag je hkuh in Dänemark heute mit 2900 Kg. angegeben wird. Die Durch- ttsleistung der durch die Milchviehkontrollvereine kontrollierten Kühe ug in Dänemark 1924 3446 Kg .Milch mit 3,71 Prozent Fett und 143 g Butter.

Mindestens ebenso wichtig, vielleicht aber schwieriger ist die Er- lng einer zweiten Aufgabe. Die Qualität der Milch läßt ns heute noch viel zu wünschen. Die Nachwehen der Kriegszeit sind nicht völlig überwunden. Es ist aber geradezu eine Zukunfts- ge für unsere Milchwirtschaft, daß wir eine Milch erzeugen und in den ehr bringen, die berechtigten Anforderungen genügt. Unsere Maß- nahmen haben sich neben einer angemessenen Steigerung der Leistungen der Menge nach vor allem in einer Hebung der Qualität der Milch zu verdichten. Es darf in Zukunft nicht mehr heißen: die Auslandsbutter und der Auslandskäse ist besser und im Auslande bekommt man eine bessere Trinkmilch vorgesetzt als in Deutschland; wir müssen den Vorsprung, den das Ausland zweifellos hier und da gewonnen hat, schleunigst zurückgewinnen und möglichst überholen. Es gebietet uns das nicht nur das allgemein volkswirtschaftliche Interesse und auch das privatwirtschaftliche Interesse des Milcherzeugers, sondern vor allem auch die Volksernährung und Volksgesundheit.

Wir erstreben eine Steigerung des Milchverbrauchs. Dieser Aufgabe soll in erster Linie der Reichsmilchausschuß dienen. Wir wollen es aber ganz offen aussprechen, wie die Dinge liegen. Es ist bis zum gewissen Grade bedenklich, eine Milchpropaganda zu treiben und der Bevölkerng die Milch als das gesundeste und bekömmlichste Nahrungsmittel anzupreisen, wenn wir nicht auch in der Lage sind, eine Milch anzubieten, die den an sie zu stellenden Anforderungen genügt. Mit der Milchpropaganda muß daher eine andere Maßnahme einhergehen, bis zum gewissen Grade ihr sogar vorangehen, das ist die Erzeugung einer gesunden Milch. Wir müssen also zunächst einmal die Milch an der Quelle beim Erzeuger erfassen und hier dafür sorgen, daß eine saubere, gesunde Milch gewonnen wird. Dabei sind im wesentlichen vier Dinge zu beachten: Die Einrichtungen des Stalles, die Haltung, Pflege und Fütterung der Milchkuh, das Melken und endlich die erste Behandlung der Milch beim Erzeuger.

1. Der Stall.

Nur in einem sauberen, hellen, gut gelüfteten Stall kann eine saubere und gesunde Milch gewonnen werden. Der Tiefstall, in dem der Dung unter den Tieren liegen bleibt, ist für Milchvieh ungeeignet. Für Milchvieh eignet sich nur der Flachstall. Für die Sauberhaltung der Tiere und Stände erscheint ganz besonders die holländische Aufstallung auf Kurzständen geeignet. Hierbei fällt der Kot der Tiere nicht auf den Stand, sondern in eine dahinter befindliche Rinne oder auf die Kotplatte. Als besondere Form des Kurzstandes ist die Schweinsburger Aufstallung zu nennen. Hier befindet sich hinter dem Kurzstand eine etwas tiefer liegende Kotplatte zur Aufnahme des Kots und an dieser entlanglaufend eine verdeckte Jaucherinne. Der Fußboden der Stände muß unbedingt eben sein, holpriges Kopfpflaster ist schwer sauber zu halten und den Tieren als Lager unbequem. Zum Kurzstand gehören niedrige Krippen, sodaß die Tiere beim Hinlegen den Kopf über die Krippe strecken.

Ein häufig anzutreffender Fehler ist mangelhafte Belichtung des Stalles. Die Fenster müssen genügend groß sein und tief heruntergehen. Es ist darauf namentlich bei einseitiger Anbringung der Fenster zu achten. Das Oberlicht der Fenster muß sich öffnen lassen. Selbstverständlich sind die Fenster sauber zu halten, sonst nützen sie nichts. Gute Belichtung des Stalles fördert die Sauberkeit und das Wohlbefinden der Tiere, auch das Arbeiten im Stall wird erleichtert.

Der stündliche Frischluftbedarf je Stück Großvieh beträgt etwa 60 cbm. Bei einer 2—3 maligen Lufterneuerung pro Stunde muß der Stalluftraum je Stück Großvieh 20—30 cbm betragen. Die Lüftungseinrichtungen müssen sich regulieren lassen, dürfen aber keine Zugluft erzeugen. Feuchtwarme Luft ist gesundheitsschädlich, sie fördert die Tuberkulose. Kalte, trockene Luft schadet den Tieren an sich nicht, doch werden wir in Rücksicht auf Futterersparnis die Temperatur im Milchviehstall nicht zu weit senken. Eine Durchschnittstemperatur von 15 bis höchstens 17 Grad Cels. dürfte angemessen sein.

Als Einstreu ist nur gesundes, unverdorbenes Stroh zu verwenden. Das Stroh wird zweckmäßig geschnitten; hierzu haben sich die neuen Strohschneider ausgezeichnet bewährt. Torf ist als Einstreu für Milchviehställe ungeeignet.

Da selbst beim Kurzstand gelegentlich Kuhfladen auf den Stand fallen und die Tiere mit den Hinterschenkeln und dem Euter sich hineinlegen können, ist auf eine Beseitigung dieser Fladen zu achten. In größeren Stallungen empfiehlt sich zu dem Zweck die Anstellung einer Stallpatrouille. Dieser Posten kann von einem zu anderen, schweren Arbeiten nicht mehr verwendbaren Mann ausgefüllt werden.

Die Stalldecke darf nicht tropfen, wie das bei massiven Decken gelegentlich vorkommt. Solche Decken sind genügend zu isolieren. Wände und Decken sind jährlich mindestens 3 mal sauber zu kalken.

Der Futterraum muß vom Stall völlig abgetrennt sein, im Stall selbst sollten keine Futtervorräte aufbewahrt werden. Zur Staubvermeidung empfiehlt sich die Anbringung von Futterschächten, in denen das Rauhfutter heruntergeworfen wird.

Viel Sorge macht uns bei der Sommerstallhaltung des Milchviehs die Fliegenplage. Nicht nur, daß die Fliegen die Tiere stark belästigen und beunruhigen, die Fliege ist eins der unhygienischten Tiere. Als Schmutzbewohner trägt sie an ihrem Körper eine Unzahl von Bakterien, unter denen unter Umständen auch Keime zu gefährlichen Seuchen

wie Typhus usw. enthalten sein können. Auf die Bekämpfung der Fliegen ist daher unbedingt zu achten. Mittel dazu sind Erzeugung von Zugluft, Aufhängen von Leimpapierstreifen, Aufstellen von Fliegentellern mit Fliegengiften, Hegen der Schwalben, Abblenden der Fenster. Neuerdings wird namentlich in Dänemark ein Mittel namens „Flit“ angewendet, das mit einem Zerstäuber fein zerstäubt wird. Auch der Staubsauger kann uns in dieser Hinsicht vielleicht noch Dienste leisten.

2. Das Tier.

Der Fettgehalt der Milch ist in erster Linie Rasseeigentümlichkeit. Es ist bekannt, daß der Fettgehalt der Milch des Höhenviehs im Durchschnitt höher ist als beim Niederungsvieh. Aber innerhalb der Rassen bestehen große Unterschiede bei den einzelnen Tieren. Das Ziel unserer Züchter namentlich beim Niederungsvieh wird für die Zukunft eine weitere Steigerung des Fettgehalts der Milch sein müssen. Es handelt sich hier um eine erbliche Eigenschaft der Tiere. In unseren Hochzuchtgebieten haben wir heute bereits eine große Anzahl von Herden, in denen durch planmäßige Züchtung der Fettgehalt der Milch eine nicht unwesentliche Steigerung erfahren hat. Es liegen hier allerdings Aufgaben, die sich nicht von einem zum andern Jahre bewältigen lassen, sondern die erst in jahrelanger planmäßiger Arbeit zum Ziele führen. Einen großen Anteil an dieser Arbeit haben die Milchkontrollvereine, die dem Leistungszüchter die Unterlagen für seine Arbeit geben. Der Anschluß aller Milchviehherden an einem Kontrollverein kann nicht dringend genug empfohlen werden. Dabei wäre darauf aufmerksam zu machen, daß sich in Zukunft die Tätigkeit des Kontrollbeamten, der die einzelnen Betriebe in regelmäßigen Abständen besucht, auch auf die Kontrolle einer ordnungsmäßigen und sauberen Milchgewinnung erstrecken müßte. Die Ausbildung der Kontrollbeamten müßte gerade auch auf diese Seite Wert legen. Wir haben dann in den Kontrollbeamten wertvolle Wirtschaftsberater auf einem Teilgebiet des landwirtschaftlichen Betriebes, das bisher nicht genügend Beachtung gefunden hat.

Daß tatsächlich auf dem Wege der Leistungszucht auch in der Erhöhung des Fettgehaltes der Milch Erfolge erzielt werden können, dafür mögen ein paar Zahlen angeführt werden. Es betrug der Fettgehalt der Milch in Dänemark bei sämtlichen kontrollierten Kühen

1898	3,38 Prozent
1923	3,68 Prozent

und in holländisch-Friesland bei sämtlichen Herdbuch-Kühen

1895	2,99 Prozent
1923	3,48 Prozent

Wenn auch diese Steigerung z. T. auf eine Verbesserung der Fütterung zurückzuführen ist, so ist ein Teil jedenfalls das Ergebnis der Leistungszucht.

Bei Stallhaltung ist das Milchvieh täglich ordnungsmäßig zu putzen. Diese Arbeit ist im Kuhstall nicht minder wichtig als im Pferdestall. Die Schwänze sind sauber zu halten, nicht unzweckmäßig ist das Aufbinden der Schwänze. Die Klauenpflege darf nicht vernachlässigt werden. Das regelmäßige Waschen der Euter möchte ich allgemein nicht empfehlen. Es erübrigt sich auch, wenn die Tiere regelmäßig geputzt werden und der Stall sauber gehalten wird. Es darf überhaupt nicht dahin kommen, daß sich am Euter und an den Hinterschenkeln Schmutz festsetzt. Das Abwaschen des Euters wird sich nicht immer vermeiden lassen, wenn einmal über Nacht das ein oder andere Tier mit dem Euter im Kot gelegen hat. Regelmäßiges Waschen macht die Euter aber leicht spröde. Vor dem Melken soll das Euter mit einem wollenen trockenen Lappen oder einem sauberen Strohwisch abgerieben werden.

Bei Sommerstallhaltung empfiehlt sich, die Tiere täglich für einige Stunden sich in einem Laufhof bewegen zu lassen, der natürlich ebenfalls sauber gehalten werden muß. Die Bewegung in frischer Luft ist dem Wohlbefinden der Tiere förderlich und damit auch ihrer Leistung. Ob es sich empfiehlt, die Tiere auch im Winter für einige Stunden in den Laufhof zu schicken, darüber müßten bei uns erst noch Versuche angestellt werden. In Rußland will man auch damit günstige Erfahrungen gemacht haben.

Nur gesunde Kühe geben gesunde Milch. Die Rindertuberkulose gehört zu unseren verbreitetsten Rinderseuchen. Wenn auch nur die offene Tuberkulose eine direkte Gefahr bildet, so kann doch darüber kein Zweifel bestehen, daß die Rindertuberkulose auf den Menschen übertragbar ist. Hustende oder schnell abmagernde Kühe sind tuberkuloseverdächtig. Zur Bekämpfung der Tuberkulose kann der Anschluß an das Ostertagsche Tuberkulosetilgungsverfahren nicht dringend genug angeraten werden. Auch Milch von Kühen mit blutigem Kot ist als Trinkmilch untauglich.

Eine beängstigende Verbreitung nehmen heute in vielen Gegenden die Euterkrankheiten an, namentlich die durch Mastitis-Streptokokken verursachte Euterentzündung. Die Milch ist dabei flockig, eitrig oder gar blutig. Euterkranke Kühe sind möglichst für sich zu stellen, da die Krankheit übertragbar ist, und vom Tierarzt zu behandeln. Sie sollen zuletzt gemolken und ihre Milch von der gesamten Milch getrennt werden.

Einen gewissen Einfluß auf die Beschaffenheit der Milch übt auch das Futter aus. Im Milchviehstall darf nur gesundes Futter verwendet werden. Im Sommer ist auf einer guten Weide für die Ernährung der Tiere am besten gesorgt. Die Grundlage der Winterfütterung hat vor allem gutes Heu zu bilden, daneben Hackfrüchte. Diese können auch durch gut gewonnenes Sauerfutter ersetzt werden. Der Kraftfutterbedarf richtet sich natürlich nach der Leistung des Tieres.

Der Vitamingehalt der Milch wird bis zum gewissen Grade durch das Futter beeinflußt. Von diesem Standpunkt aus ist für einen ausreichenden Vitamingehalt am besten durch gute Weidenahrung und auch gutes Stallgrünfutter wie Klee und Luzerne gesorgt. Die Vorschriften für die Gewinnung von Kindermilch sind z. T. überholt; es ist völlig falsch, wenn heute noch gefordert wird, daß die Kindermilchkühe nur trocken gefüttert werden dürfen. Die diesbezüglichen Vorschriften bedürfen einer Abänderung und vor allen auch einer Vereinheitlichung.

Namentlich das Vitamin A ist wichtig, da es eine Rolle spielt beim Wachstum. Es ist ausreichend enthalten in gutem Weidegras, Stallgrünfutter, gutem Heu, Mohrrüben, Leinkuchen, wenig oder garnicht in sauren Gräsern, stark beregnetem Heu, Rüben und den Oelkuchen außer Leinkuchen. Vitamin B ist ebenfalls wiederum in Weidegras, Grünfutter, Heu, aber auch in Rüben, Getreidekörnern, Oelkuchen enthalten. Vitamin C findet sich namentlich in Weidegras, Grünfutter, Rüben, Heu. Wir erkennen also in dieser Beziehung gerade den Wert der guten Weide und des guten Heus. Beim Einsäuern bleiben die Vitamine erhalten, wie überhaupt gut gewonnenes Sauerfutter ein durchaus gutes Milchviehfutter ist. Allerdings erfordert seine Verwendung erhöhte Sauberkeit und Sorgfalt bei der Milchgewinnung. Dagegen sind technisch fälle wie Schlempe usw. und schlechtes Sauerfutter für die Erzeugun Vorzugsmilch und Kindermilch auszuschalten.

3. Das Melken.

Nur gesunde Menschen dürfen melken. Niemals sollten sonen, die mit Tuberkulose oder sonstigen ansteckenden Krankheiten be sind oder in deren Wohnungen ansteckende Krankheiten herrschen Melken und zur Milchbehandlung Verwendung finden.

Die Melkerfrage bereitet in der Landwirtschaft erh Schwierigkeiten. Namentlich bei dem weiblichen Personal ist die N zum Melken heute gering. Von der Lösung der Melkerfrage häng zu einem erheblichen Teil der Erfolg unserer Bestrebungen ab. und Viehpflege sind Qualitätsarbeit. Solche Arbeiten also nur von Personen verrichtet werden, die hierzu ordnungsmäßi gründlich vorgebildet sind. Die Bestrebungen, Melkerkurse und M schulen einzurichten, verdienen wärmste Unterstützung. Wichtig is die Ausbildung unserer Bauernsöhne und -Töchter in den Kleinbetr die ohne fremdes Personal arbeiten. Weit mehr als die Hälfte u Milchkühe befindet sich in den bäuerlichen Betrieben und Kleinbetri

Während des Melkens darf nicht geputzt und nicht gefüttert w wie überhaupt jede Staubentwicklung im Stall zu vermeiden ist. Beginn des Melkens hat der Melker Hände und Unterarme mit sauber zu waschen; auch die Nägel zu säubern und kurz zu halten. S Hände sind mit flüssigem Paraffin einzureiben, damit der Melker in Versuchung kommt, die Trockenheit und Sprödigkeit der Haut Anfeuchten mit Milch zu beheben. Zum Melken gehört ferner saubere, waschbare Kleidung und Kopfbedeckung; auf Fall soll das Melken in der Kleidung vorgenommen werden, in d Schmutzarbeiten im Stall verrichtet werden. Auch der Melkschem öfter zu säubern. Am meisten empfiehlt sich der einbeinige Melksch der angeschnallt wird, damit der Melker ihn überhaupt nicht mi Hand zu berühren braucht und auch nicht in Versuchung kommt, ih Prügelinstrument zu benutzen.

Der Melker geht dann ruhig an die Kuh heran, etwas ne unruhige Kühe sind dabei anzusprechen. Zunächst ist das Euter mit trockenen Wollappen abzureiben und dabei gleichzeitig etwas zu mass Das hat zur Folge, daß die Milch einschießt und die Zitzen sich mit füllen. Die ersten Striche sind für sich in ein besonderes Gefäß melken, da die Mündung des Strichkanals meist verschmutzt ist. bedenklich, in die Streu zu melken, da dadurch leicht ansteckende E entzündung übertragen werden kann. Dabei ist auf die Beschaffe der Milch acht zu geben. Das Melken selbst soll mit der ganzen verrichtet werden. das Knebeln oder Strippen, wie man es noch oft ist falsch. Das Melken hat mit trockener Hand zu geschehen.

Von großer Wichtigkeit ist, daß rein ausgemolken wird. letzte Milch ist die fettreichste. Das Zurückbleiben von Milchreste Euter kann Euterkrankheiten zur Folge haben, außerdem läßt der A zur Milchbildung nach. Wie sehr der Fettgehalt der Milch sich wäh des Melkens ändert, möge ein Beispiel zeigen, das einem eigenen versuch auf dem Versuchsgut der Forschungsanstalt Kiel entstammt.

	Kuh 1. Milchmenge	Kuh 1. Fettgehalt	Kuh 2. Milchmenge	Kuh 2. Fettge
1. Minute	1,79 Kg.	0,65 Proz.	1,17 Kg.	1,70
2. Minute	1,92 Kg.	2,00 Proz.	1,79 Kg.	2,50
3. Minute	2,25 Kg.	2,75 Proz.	1,62 Kg.	3,80
4. Minute	1,71 Kg.	4,80 Proz.	0,56 Kg.	5,95
5. Minute	0,87 Kg.	7,35 Proz.	0,09 Kg.	6,90
	8,54 Kg.	3,01 Proz.	5,23 Kg.	3,16

Es wurde ohne vorbereitende Massage des Euters gemolken. dagegen das Euter vorher bearbeitet, dann gleicht sich der Fettge mehr aus, wie ein von Hansen mitgeteilter Versuch zeigt.

Probe 1	3,35 Proz. Fett
Probe 2	3,70 Proz. Fett
Probe 3	3,50 Proz. Fett
Probe 4	3,48 Proz. Fett
Probe 5	3,30 Proz. Fett
Probe 6	3,23 Proz. Fett
Probe 7	3,30 Proz. Fett

Ein gewisse Anzahl von Keimen finden wir auch in der sauberst wonnenen Milch. Das ist auch unbedenklich, da bei gesundem Euter sauberer Milchgewinnung die Keime absolut harmlos sind. Indessen die Keimzahl nicht allein maßgebend für die hygienische Beurteilung Milch, wohl aber gibt es gewisse Anhaltspunkte für die Beurteilung Sauberkeit. Entscheidend aber ist vor allem die Art der Kei Jedenfalls ist eine Milch mit hoher Keimzahl ein Zeichen unsaub Melkens; über 500 000 Keime je ccm sollte eine Milch nicht enthal Bei der Anwendung der oben empfohlenen Maßnahmen beim Melken es uns auf dem Versuchsgut der Forschungsanstalt gelungen, beim Ha melken die Keimzahl soweit herabzudrücken, daß sie gegenwärtig du schnittlich 50 000—70 000 je ccm beträgt, in vielen Fällen geht sie bis 20 000 herunter.

Viel erörtert wird heute die Frage des Maschinenmelke Technisch sind wir in dieser Hinsicht zweifellos erheblich weitergekomm Die an eine brauchbare Melkmaschine zu stellenden Anforderungen s daß sie die Euter schont, nicht zu teuer ist und vor allem sich leicht reini und handhaben läßt. Es ist aber nicht so, daß man das Maschinenmel nun einfach jeder beliebigen Person überlassen kann; auch hierzu geh ein erfahrener Viehpfleger. Weiter ist nicht auf alle Fälle zu erwart daß eine keimärmere Milch als beim Handmelken gewonnen wird. D ist nur dann gewährleistet, wenn auf die Reinigung aller Teile, denen die Milch in Berührung kommt, die größte Sorgfalt verwendet wi Nach unseren Erfahrungen auf dem Versuchsgut bewährt sich die Reinigu mit Hülfe von Kalkwasser in der Weise, daß nach vorhergegangen Durchspülen mit warmem und kaltem Wasser die Melkapparate bis z nächsten Melken in einen Behälter mit Kalkwasser gehängt werden. dem nächsten Melken wird dann nur noch mit reinem Wasser durch spült. Auf diese Weise gewinnen wir mit der Maschine eine Mil deren Keimzahl sich auf etwa derselben Höhe bewegt, wie beim sauber Handmelken, wobei zu bemerken ist, daß eine Keimzahl von 50 000—70 0 je ccm als recht niedrig zu bezeichnen ist.

Die Gewinnung von Kindermilch und Vorzugsmilch erfordert nat lich besondere Maßnahmen bezüglich der gesundheitlichen Ueberwachu des Viehstandes und auch der Sauberhaltung der Tiere.

4. Die erste Behandlung der Milch.

Die gemolkene Milch ist sobald als möglich aus dem Stall zu nfernen und in einem besonderen, vom Stall völlig getrennten ilchraum weiter zu behandeln. Das längere Verweilen der Milch m Stall birgt die Gefahr, daß Staub und Keime in die Milch hinein- elngen und daß die Milch Stallgeruch annimmt. Letzteres tritt nament- dleicht bei der Verwendung von Sauerfutter ein.

Streng genommen sollte die Milch so sauber gewonnen werden, daß e icht durchgeseiht zu werden brauchte. Indessen wird dieser Forderung u selten genügt. Dabei ist aber zu betonen, daß das Durchseihen der ich lediglich eine äußerliche Säuberung der Milch bedeutet, daß dage- eine Milch, die beim Melken stark beschmutzt worden ist, dadurch nicht ne absolut saubere Milch verwandelt wird, da die Kotteilchen zum Teil auflösen und viele Keime durch die Filter und Seihtücher hindurch- ein. Ziel muß also sein, von vornherein eine Verschmutzung der Milch ilichst zu verhüten. Zum Seihen werden Tuchfilter und Wattefilter etzt. Die Seihtücher müssen jedesmal in heißem Sodawasser aus- aschen, gründlich gelüftet und erneuert werden. Dem Milchsieb gibt r am besten Kegelform. Wattefilter sind durchaus brauchbar, dürfen natürlich nur einmal benutzt werden.

Jede Milch, die nicht sofort kuhwarm entrahmt werden soll, sondern keinen längeren Transport durchmachen muß, ist unbedingt vorher zu len. In Kleinbetrieben wird man die Kannen in kaltes Wasser en; wirksam ist eine Kühlung aber nur, wenn sie auf 10 Gr. C. herun- echt. Für größere Betriebe und alle die, welche Frischmilch liefern, fiehlt sich die Aufstellung eines Kühlers, durch den die Milch auch hzeitig entlüftet wird. Neuerdings kommen auch kleine Tiefkühlan- en für ländliche Betriebe in Gebrauch, die hoffentlich das Problem r billigen und gründlichen Kühlung der Milch beim Erzeuger bald t.

Es ist beabsichtigt, die Maßnahmen zur Gewinnung einer guten Milch inem oder mehreren Merkblättern kurz zusammenzufassen. Die iesem Zweck aufgestellten Entwürfe werden demnächst in einem beson- en Ausschuß des Reichsmilchausschusses durchberaten und dann die end- ige Fassung für das vom Reichsmilchausschuß herauszugebende Merk- t festgelegt werden.

Von der Erwägung ausgehend, daß eine möglichst einfache, aber ende Darstellung am ersten wirkt, habe ich mit meinen Mitarbeitern Versuch gemacht, eine Bildtafel zu entwerfen, die in 6 Bildern und gehörigen Knüttelversen die Gewinnung guter Milch zur Darstellung gt. Diese Bildtafel kann auf Bestellung von der Forschungsanstalt in bezogen werden.

Melkt sauber!

Mit Seife wasch Dir erst die Hand
und zieh Dir an ein rein Gewand,
geh ruhig an die Kuh heran,
weil sie sich sonst erschrecken kann.

Recht sauber muß das Euter sein,
Sonst bleibt die Milch nicht frisch und rein,
drum erst mit Lappen und Bedacht
man hübsch das Euter sauber macht.

Die ersten Striche, weil schmutzig und übel,
melkst Du in einen besonderen Kübel,
denn die Bazillen zahlreich und klein
können Verbreiter von Krankheiten sein.

Zum Melken nimm die ganze Hand,
knuffen nennt man's wie bekannt,
das Strippen und Kneifen ist garnicht schön,
der Kuh ist's meist sehr unbequem.

Bist mit dem Melken Du soweit,
so wird die Milch schön durchgeseiht.
Läßt Du die Milch im Stalle stehn,
wird der Geschmack nur selten schön.
Drum trag sie raus und stell sie kühl,
an Arbeit kostet Dir's nicht viel.

Nun sag mal ehrlich, ist das schön,
was man hier auf dem Bild kann sehn.
Hast Du im Stall solch dreckig Vieh,
so ist vergebens alle Müh! !

C. Hbg.

Die in den vorstehenden Ausführungen geforderten Maßnahmen treffen in erster Linie die Landwirtschaft. Es ist ganz zweifellos, daß auch der Erzeuger das größte Interesse an den Bestrebungen des Reichsmilchausschusses hat und haben muß und daß die Arbeiten des Reichsmilchausschusses auch aus den Kreisen der Landwirtschaft finanziell gestützt werden müssen. Mindestens ebenso wichtig, als die finanzielle Unterstützung ist aber die wirkliche Mitarbeit des Milcherzeugers und die moralische Unterstützung; der Erfolg unserer Arbeit wird umso sicherer sein, wenn jeder einzelne sich mitverantwortlich fühlt am Ganzen.

Ein Wort zur Bezahlung der Milch. Nur bei ausreichenden Milchpreisen ist eine Förderung der Milcherzeugung und eine allmähliche Besserung auch in qualitativer Hinsicht zu erwarten. Die Gewinnung einer guten, gesunden Milch ist mit Opfern seitens des Erzeugers verbunden. Diese Opfer müssen sich auch bezahlt machen. Vor allem aber werden wir, wie das in Dänemark und Amerika bereits der Fall ist, die Milch auch nach ihrer Beschaffenheit bewerten müssen. Der Geldbeutel hat sich auf wirtschaftlichem Gebiet immer noch als ein brauchbarer Erzieher bewiesen.

Es ist eingangs gesagt worden, daß wir den Vorsprung, den das Ausland auf einzelnen Gebieten hat, einholen und womöglich überholen müssen. Daß uns das gelingt, ist für die deutsche Milchwirtschaft Zukunftsfrage.

Es ist einmal eine Frage von allgemein volkswirtschaftlicher Bedeutung. Molkereierzeugnisse sind heute Welthandelsartikel. Wir haben auf dem Weltmarkt ein steigendes Angebot an Molkereierzeugnissen. Die Hauptabnehmer waren bisher England und Deutschland. Namentlich Deutschland wird für die Folgezeit einem verstärkten Angebot ausgesetzt sein. Wir müssen aber im Interesse unserer Handelsbilanz uns von der Einfuhr von Lebensmitteln weitgehendst freimachen. Deutsche Molkereierzeugnisse werden sich nur behaupten, wenn sie qualitativ mindestens so hoch stehen, wie die Welthandelsware.

Die Frage hat aber auch eine privatwirtschaftliche Seite. Nur gute Qualität wird und kann einen guten Preis behaupten. Die Milchwirtschaft ist heute die festeste Stütze unserer Landwirtschaft und wird das nur bleiben, wenn sie den an sie gestellten Anforderungen gerecht zu werden versteht.

Und endlich hat die Frage eine außerordentliche Bedeutung vom Standpunkt der Volksernährung und Volksgesundheit. Von diesem Standpunkt aus müssen wir wünschen, daß ein erheblicher Mehrverbrauch dieses wertvollsten Nahrungsmittels eintritt. Wir können das aber nur mit ruhigem Gewissen wünschen und auch erreichen, wenn wir eine gesunde Milch in den Verkehr bringen.

Handelsteil.

Bericht über den Handel mit Milch, Butter, Käse und Eier im Monat Oktober 1926.

Milch. Frischmilch. Durch die ungemein günstige Futterernte veranlaßt, waren die Milchanlieferungen im neuen Monat außerordentlich reichlich. Vom 17. Oktober ab trat eine Senkung des Milchpreises um 1 ₰ das Liter ein. Der Verkaufspreis ist ab Laden 30 ₰, frei Haus 32 ₰ das Liter. Die Spanne von 2 ₰ für das Inshausbringen deckt jedoch keineswegs die damit verbundenen Kosten.

Auch aus dem Ausland, aus Oesterreich und Ungarn wurden große Milchzufuhren gemeldet. Wien zahlt 37 Groschen je Liter, Budapest 3500 ungar. Kronen je Liter frei Bahnhof.

Die Schweiz meldet, daß im August ca. 8 Prozent und September 4,5 Proz. mehr Milch erzeugt worden ist wie in den gleichen Monaten des Vorjahres. Am 13. Oktober wurde der Wintermilchpreis vom 1. 10. 26 bis 30. 4. 27 für Konsummilch mit 31 Rappen, für Werkmilch mit 20 Rappen je Kilo festgesetzt.

Kondensmilch. Der Absatz war sehr still. England zahlt für Vollkondens 22 Sh. je Kiste, für Magerkondens 13 Sh. je Kiste.

Milchpulver. Preise unverändert ohne größeres Geschäft.

Butter. Das Geschäft war außerordentlich still, ganz gegen alle früheren Jahre um diese Zeit. Gewöhnlich stiegen im Oktober die Preise und diesmal gab es einen starken Preissturz, der von England aus kam. Es sollen in England ca. 80 000 Tons noch in Kühlhäusern lagern und dazu erwartet man außerordentlich große Sendungen aus Australien und Neuseeland. Um nun die Lage zu beleben und Absatz zu schaffen, mußten die Preise herabgesetzt werden. Die anderen Länder, Dänemark und Holland, folgten und ebenso setzte auch Berlin seinen Preis am 12. 10. auf 167 ℳ, am 14. 10. auf 163 ℳ, und konnte später am 23. 10. auf 169 ℳ, am 25. 10. auf 173 ℳ wieder erhöhen. Hoffentlich wird das Geschäft dadurch nicht wieder gelähmt. Leider ist ein großer Teil der hereinkommenden deutschen Ware nicht in jeder Beziehung erstklassig.

Holland ging ebenfalls im Laufe des Monats auf 1,80 hfl. zurück und konnte gegen Ende seinen Preis auf 2 hfl. erhöhen.

Käse. Schweiz. Ab 1. 11. wurden die neuen Preise wie folgt festgesetzt: Export=Emmentaler, große Laibe, mindestens 65 Kg., bis 212 Sfrs. mit 12 Sfrs. Zuschlag für Qualitätsprämie, kleinere Laibe 210—214 Sfrs., Greyerzer, Spalen und Bergkäse 208—210 Sfrs. die 100 Kg. Die Preise der Konsumware für den Export wurden unverändert gelassen. Die Nachfrage beginnt jedoch, wie jedes Jahr bei dem kälteren Wetter, etwas nachzulassen. Preise 300—310 Sfrs. mit den nötigen Zuschlägen.

Holland. Trotz sehr großer Anfuhren auf den holländischen Märkten, hauptsächlich in Alkmar und Gouda, konnten durchschnittlich im Monatsverlauf gute Preise erzielt werden. Edamer: 20 proz. 70—67 hfl., 30 proz. 80—82 hfl., 40 proz. 100—98 hfl.; Gouda: 20 proz. 66—67 hfl., 30 proz. 82—84 hfl., 40 proz. 98—96 hfl.; Brotkäse 100 hfl., Geheimratskäse 135 hfl. je 100 Kilo frei Grenze

Dänemark. 45 proz. 155—170 Oere je Kg., 30 proz. 105—124 Oere je Kg., 20 proz. 80 Oere je Kg., 10 proz. 60—70 Oere je Kg. Dänische Ware kommt für hiesige Gegend kaum in Frage.

Frankreich. Das Geschäft in französischen Käsen ist außerordentlich ruhig. Es kommt hauptsächlich Roquefort in Betracht und Gervais, die von den einzelnen Niederlassungen der Gervais=Gesellschaft den Abnehmern jeden Tag frisch zugefahren werden. Roquefort erhöhte seine Preise am 6. 10. auf 1550 ffrs., am 15. 10. auf 1600 ffrs. ab Roquefort; Camembert ganz 5,50 ffrs., do., geteilt 4/4, 6/6 6,25 ffrs., Halbmond 3,25 ffrs., Brie Laib 45—50 ffrs. Auf diese Preise ist die französische Zollabgabe von 25 Proz. mit einbegriffen.

Italien. Die Umsätze in italienischem Käse konnten den vorjährigen Stand nicht erreichen. Es notierten: Gorgonzola 11—13 Lire, Lodigiano 25—28 Lire, Klosterkäse 11—13 Lire, Salami 12—14 Lire.

Finnland. Das Angebot ist groß und finden regelmäßig sehr große Abladungen statt. Großgelochter 19,50 Fmk. je Kg., kirschgelochter 17 Fmk. je Kg., Süßlabquarg 3,80 Fmk. je Kg., Sauermilchquarg 4 Fmk. je Kg. cif Ostseehafen.

Oesterreich. Auf dem Wiener Markt notierten: Topfen 0,80 bis 1.20 Sh. je Kg., Halbemmentaler 4,40—5,00 Sh. Brinsen 2,80—3,30 Schilling je Kg.. Schwarzenberger 2,25—3.60 Sh. je Kg., Olmützer, 60 Stück 2,00—2,20 Sh. je Kg. Es wird sehr über langsames Geschäft geklagt und die geschwächte Kaufkraft der Bevölkerung als Hauptursache betrachtet.

Deutschland. Das Weichkäsegeschäft hat sich etwas belebt. Es konnten Brie, Camembert, verschiedene Delikateßkäse, Mainzer, Harzer, Stangenkäse und Limburger etwas anziehen und waren besser gefragt, die Hartkäse, Schweizer und Holländer und verschiedene Schmelzkäse, Schachtel= und Blockform, haben wie gewöhnlich um diese Zeit etwas nachgelassen. Die Kaufkraft der Bevölkerung ist keineswegs sehr stark und Preiserhöhungen haben immer Absatzstockung zur Folge. — Es notierten
gäuer Emmentaler 1,15—1,30 ℳ je Pfd., 40 proz. Romadur 0,80—
je Pfd., 20 proz. Romadur 0,55—068 ℳ je Pfd., Weißlacker 0,95—
je Pfd., 20 proz. Stangenkäse 0,50—0,60 ℳ je Pfd., 20 proz. Lim
0,48—0,50 ℳ je Pfd., Quadratkäse 0,28—0,35 ℳ je Pfd., Münster 0,
1,10 ℳ je Pfd., Briekäse 1,10—1,20 ℳ je Pfd., Steinbuscher 0,95—
je Pfd., Tilsiter vollfett 0,95—1,05 ℳ je Pfd., Tilsiter Halbfett 0,
0,60 ℳ je Pfd., Tilsiter mager 0,20—0,30 ℳ je Pfd., Kräuterkäse 0,
0,80 ℳ je Pfd., Speisequarg 0,20—,25 ℳ je Pfd., Sauermilchquar
bis 0,30 ℳ je Pfd., Block=Tilsiter, 4,5 Pfd., 5,30—5,60 ℳ, Block=E
taler, 4 Pfd. 5,60—6,40 ℳ, Schmelzkäse=Emmentaler, 225 Gramm, 6
bis 0,90 ℳ die Schachtel, Camembert, 6/6 1,00—1,30 ℳ die Sch
Harzer, 60 Stück 1,30—1,80 ℳ die Kiste, Mainzer, 100 Stück 4,90—5
die Kiste, Bauernkäse, 60 Stück 5,00—5,80 ℳ die Kiste.

Eier. Die Nachfrage hat bei dem erhöhten Preis außerord
nachgelassen, insbesondere werden die Preise für ganz frisch gelegt
schwere Ware von der großen Masse der Verbraucher nicht angeleg
notierten: Ostgalizier 11—12,5 ₰, Bukowiner 12—13 ₰, Rumäner
bis 14 ₰, Bulgaren 13—14 ₰, Italiener 13—15,5 ₰, Holländer
17,5 Pfennige.

Allgemeines. Dem Reichstag soll in Kürze der Entwu
neuen Lebensmittelgesetzes vorgelegt werden und gilt es nochmal
Abgeordneten auf die Mängel aufmerksam zu machen. — Die ein
Verbände sollten sich unbedingt gegen den jetzigen Entwurf wehre
mit dem Gesetz gegen den unlauteren Wettbewerb ihre Mitglieder
Betrug selbst schützen.

Frankfurt a. M. Heinrich Kleinböhl

Molkerei-Lehranstalt Güstrow.

Regelmäßige 4 monatliche Lehrgänge.

Der nächste Kursus für Betriebsleiter beginnt am 15. Januar 192. Anfragen und Anmeldungen an **Dr. Hesse.**

Stellen-Angebote.

...tüchtigem Fachmann kann z. 1. ...il 1927

Verwalterstelle

...größerer Gen.-Molkerei nachge-...den werden. Bewerber müssen ...10000 M bar verfügen, da ...here Kaution verlangt wird. ...werb. unter **A. 6849** an d. Ztg.

...tädt. Molkerei in Rheinland ... für sofort, spätestens zum 15. ...ember einen 19—21 jährigen

Gehilfen

...an peinlichste Sauberkeit gew. ... Gute Handschrift und sicheres ...nen unbedingt erforderlich. Ge-... bei nicht freier Station und ...en Mk. 160.—. Bewerbungen ... Zeugnisabschriften unt. **Stadt-...erei 6667** an diese Zeitung.

...in mit guten Umgangsformen ...aus tüchtiger, ehrlicher u. sol.

Molkereifachmann

...Führerschein 1 für Motordrei-...eferwagen zum Bedienen der ...kundschaft nach Berlin zu sof. ...cht. Stellung angenehm und ...nd, jedoch Stundenarbeiter ...los, Bewerber, die schon ähn-... Stellung inne hatten und ...s Sicherheit bieten können, ...en bevorzugt. Gehalt monatl. ... 160.— und freie Wohnung. ...rten unter **Nr. 6966** an diese ...ung.

...fahrener

Heizer-Maschinenführer

...aldigem Antritt gesucht. Be-...ber müssen in der Bedienung d ...els und sämtlicher Molkerei-...hinen durchaus sicher sein, ab-...t selbständig arbeiten u. Repa-...ren ausführen können. Anf.-...alt 75 M mon. bei fr. Stat. u. ...en. Bewerbungen mit Zeug-...schrift., die nicht zurückgesandt ...den, erbittet ...lkerei-Genossensch. **Appelhülsen** i. Westfalen.

Wir suchen zum baldigen Antritt ein. nicht zu jungen, ledigen, tüchtigen

Gehilfen

Derselbe m. mit Kessel, Maschinen, Ammoniakmaschine, sowie Bergedorfer 4 Zellen-Dauerheißhalter vertr. sein, und kl. Reparat. selbst ausführen. Es finden nur Gehilfen Berücksichtig., die Interesse an mod. Maschinen haben und ordnungsliebend sind. Anfangsgehalt 70 Mk. b. fr. Station u. Kassen. W. Angeb. sind zu richten an **Molkerei Kaiserswaldau,** e. G. m. u. H. 7046 bei Haynau in Schles.

Wir suchen zum 15.—20. Novbr. für unsern Vollbetrieb einen jüng. perfekten **Gehilfen** für Kessel, Maschinen, Butterei und Kontor. Es wollen sich nur solche junge Leute melden, die gut rechnen, selbst., gewissenh. u. denkend arbeiten, peinlich sauber u. **solide** sind. Gehaltszahlung entspr. der Leistung. Bewerbung mit Gehaltsford. u. selbstgeschrieben. Zeugnisabschrift. erb. **Dampfmolkerei Frömmstedt, e. G.** b. Kindelbrück, Th., Stat. Greußen.

Suche zum 15. November einen jungen, tüchtigen (6863

Gehilfen

für alle vorkommenden Arbeiten. Zeugnisabschriften mit Gehaltsforderung erbittet **A. Tüxen, Molkereiverwalter Herbsleben i. Thür.**

Suche zum sofortigen Antritt ein. jungen

Gehilfen

zu allen vorkommenden Arbeiten, da eine Milchtour zu fahrn und etwas landwirtsch. Arbeiten verrichtet werden müssen, werden Bewerber, die dafür Verständnis hab., bevorzugt. Gehalt bei freier Stat. 40—50 Mark, je nach Altersangabe. Offerten sind zu richten an (6968 **Molkerei Straßgräbchen** bei Kamenz in Sachsen.

Wir suchen zu möglichst baldigem Antritt einen

tüchtigen Reisevertreter

...m Verkauf von Molkerei-Maschinen, Geräten und Be-...fsartikeln. Mit der Branche vertraute und bereits ...m Erfolg gereiste Herren werden bevorzugt. Bewerb. ...m. Lebenslauf u. Zeugnisabschr. sind zu richten an die

...tral-Ankaufstelle, Halle a. S., Merseburgerstr. 17/19.

Wir suchen zum 20. bezw. 25 November einen jungen, sauberen, ehrlichen (6986

Gehilfen

für Butterei. Zeitgemäße Bezahlung zugesichert. Angebote mit Zeugnisabschriften an

Milchhof Saarbrücken, G.m.b.H., Saarbrücken

Für Käsefabrik, großstädtischer Betrieb mit einem Umsatz von 4000 ...ten wöchentlich, wird ein **tüchtiger**

Molkerei- und Käsereifachmann

...al **Geschäftsführer und Gesellschafter gesucht.** Gehalt 6000 Mark jährlich ...sowie freie 5 Zimmerwohnung und freie Gartenbenutzung. Bewerber, ...welche Geschäftsanteile in Höhe von 20000 M übernehmen können, wollen sich melden unter **Nr. 6931** durch die Molkerei-Zeitung in Hildesheim.

Suche zum 15. 11. jungen, tücht., sich vor keiner Arbeit scheuenden

Gehilfen

für kleineren Betrieb, bevorzugt, wenn Führerschein und in Harzkäserei bewandert. Offerten mit Gehaltsforderungen erbittet **Molkerei Blankenheim,** Krs. Sangerhausen. 7014

Quargkäsergehilfe,

der sein Fach tüchtig vertritt, kein Stundenarbeiter ist, kann bei 40 M und freier Station a. 15. 11. antr. Selbig. muß sich jeder vorkommenden Arbeit unterziehen. (7013 **Oswald Reimann, Tempelhof.**

Suche für sofort einen tüchtigen, jungen

Gehilfen

der sich weiter ausbilden will, für alle vorkommenden Arbeiten. Zeugnisse und Gehaltsforderungen erb. **W. Stockfisch, Molkereiverwalter, Bergen a. d. Dumme.** 6995

Zum Antritt am 1. Dezember kann sich kräftiger junger Mann m. guter Schulbildung als (6812

Lehrling

melden. Lehrzeit 3 Jahre bei gut. Taschengeld, gründliche Ausbildung in allen Zweigen des Faches zugesichert. Bewerbung mit Abschrift des Schulentlassungszeugnisses erbeten. **Molkereigenossenschaft m. b. H. Heinrichswalde** Krs. Ueckermünde i. Pomm.

Wir suchen für ca. 4—6 Wochen einen tüchtigen

Molker u. Käser

der evtl. eignes Personal anlernt. Meldungen unter **Nr. 7058** durch diese Zeitung.

Kräft. Lehrling

zu sofort gesucht, nicht unter 16 Jahren. Taschengeld wird gewährt. **Milch-Versorg. Hindenburg,** O.-S. **Inh. Jos. Fraschka.** 6941

Junger Mann

von 14 bis 16 Jahren aus guter, achtbarer Familie, kann sofort od. später als **Lehrling** eintreten. Gute Ausbildung wird bei 3jähr. Lehrzeit zugesichert. (7024 **Centralmolkerei Weißensee in Th.**

Fleißiger sauberer

Gehilfe

der auch die Wartung von 20 bis 30 Schweinen übernimmt u. darin Erfahrung besitzt, zu bald. Antritt gesucht. Gehalt n. Vereinbarung. Bek. ev. von jedem verk. Schwein Trinkgeld. Gehilfen, welche auf Dauerstellung reflektieren, wollen sich melden. Offerten erb. (6940 **Central-Molkerei Bernburg a. S.**

Suche jungen, 18—20 jährigen

Kraftwagenführer

der mit allen vorkommenden Reparaturen vertraut ist (Ford), bei freier Station und Dauerstellung. Angebote mit Bild, Lebenslauf u. Zeugnisabschriften sind zu richten an (6987 **F. Hönicke, Löwenberg i. Mark, Käserei.**

Wir suchen zum 15. d. M. einen soliden, sich v. keiner Arb. scheuend.

jungen Mann

zur Bedienung von Kessel u. Maschinen. Gehalt nach Uebereinkunft. Offerten sind zu richten an (6880 **Molkereigenossenschaft Großbaudiß,** Kreis Liegnitz, Schl.

Molkerei, Bez. Merseburg, sucht zum 15. 11. oder 1. 12. d. J. einen jungen, tüchtigen

Harzkäser

welcher für eine gute Ware garantieren kann. Gehalt nach Uebereinkunft. Angebote unter **Nr. 6972** an diese Zeitung.

Suche zum 1. Dezember einen erfahrenen, unverheirat.

Gutsmeier,

der befähigt ist, Hofwirtschaft und schriftliche Arbeiten zu übernehmen. Angebote mit Gehaltsforderung. erbeten. (7019 **W. Schlichting, Domänenpächter, Schlemmin bei Plau, Mecklenburg.**

Wir suchen zum baldigen Antritt einen tüchtigen, soliden und zuverlässigen (6865

Obermeier.

Gute Handschrift und sicheres Rechnen Bedingung, auch darf sich derselbe vor keiner Arbeit scheuen. Angebote mit Zeugnisabschriften erbeten. **Genossenschafts-Molkerei Treptow (Tollense).**

Unverheirateter
Betriebsleiter
für den technischen Betrieb einschl. Milchabrechnung ein. ländl. Milchversandmolkerei in Westfalen ges. Spätere Verheiratung möglich. Vorstellung vorläufig nicht erw. Offerten mit Lebenslauf u. Zeugnisabschriften erbittet (7070
Molkerei vereinigt. Milchproduz., e. G., Essen, Auf der Donau 38/42.

Suche z. baldigen Antritt tücht.
Gehilfen
für Butterei und Kontor. Sicher. Rechnen und gute Handschrift Bedingung. Erwünscht ist etwas Erfahrung in Tils. Käserei, jedoch nicht Bedingung. Angebote mit Zeugnisabschriften und Gehaltsansprüchen erbeten. (7076
E. Harms, Molkerei e. G. m. u. H., Detern in Ostfriesl.

Zum 15. November sucht tücht., gewandten
Gehilfen
für Betrieb u. Hilfe im Schweinestall (ca. 50—60 Stück), derselbe darf sich keiner Arbeit scheuen. Gehalt 50 Mk. Angebote mit Zeugnisabschriften erb. (7065
P. Oppermann, Molkerei, Storkow (Mark).

Suche zu sofort oder später junge
Meierin oder Lernmeierin
für Molkerei und Haushalt. Gefl. Offerten mit Gehaltsforderungen unter Nr. **7072** an diese Zeitung.

Suche ältere, ehrliche, saubere
Meierin
für Quargkäserei und Haushalt. Gehaltsansprüche bei freier Stat. und Kassen sowie Zeugnisabschrift. erbeten. Angebote unter Nr. **7067** an diese Zeitung.

Suche Meierin,
ältere, einfache, treue, für Dauerstellung bei Familien-Anschluß. Laden- und Marktgeschäft. Haushalt 3 erwachsene Personen. (6989
Hoffschild, Butterhandlung, Berlin-Wilmersdorf, Lauenburgerstraße 18.

Da unser Obermeier z. 1. 12. 26 eine Verwalterstelle übernimmt, so suchen wir z. 15. bezw. 25. Novbr. einen äußerst tüchtigen, ehrlichen 1. Gehilfen als
Obermeier.
Selbiger muß den Betrieb einwandfrei in Ordnung halten, sow. alle darin vorkommend. Arbeiten mit verrichten. Hohes Gehalt und gute Verpflegung wird zugesichert. Angebote mit beglaub. Zeugnisabschriften und Referenzen erbittet **Molkerei Alstätte und Umgegend, e. G. m. b. H., Alstätte i. Westf.**

Für städtischen Großbetrieb wird für sofort oder 1. Dezember jüng., tüchtige
Meierin
für Milchannahme, -Ausgabe, Expedition, sowie teilweise zur Erledigung von Buchführungsarbeiten gesucht. Gehalt wöchentlich Mark 25.— bei freier Station. Gefl. Angebote mit Zugnisabschriften und Lebenslauf unter Nr. **6993** an diese Zeitung.

Für meinen kleinen frauenlosen Haushalt suche
Hausdame
25—30 Jahre, mittelgroß, volle schöne Erscheinung mit edlem Charakter ohne jeden Anhang mit bess. Umgangsformen, welche auch im Molk.-Betr. zeitweise Aufsicht übernimmt, ehrlich ist und gut kochen k. Bewerbungen mit Photographie, welche zurückgesandt wird, m. Geh.-Ansprüchen unt. Nr. **6944** an diese Zeitung.

Ich suche fleiß., ehrlichen
jungen Mann
für Fuhrwerk, Kannen spülen usw.
R. Mittmann, Hartegasse, Rhld.

Stellung besetzt. Bewerbern herzlichsten Dank. (6964
Central-Meierei Pellworm, Inh.: **Martin Bock.**

Stelle besetzt. Bewerbern besten Dank. (6973
Conrad Wiedwald, Molkereibesitzer **Swinemünde.**

Stellen-Gesuche.

Junger Molkereifachmann,
26 Jahre alt, sucht Dauerstellung, evtl. als **Chauffeur.** Derselbe ist mit allen Facharbeiten vertraut, langjähriger, sicherer Fahrer, Führerschein 2 und 3 b, 2 Jahre Werkstatt, gewandt im Umgang mit der Kundschaft. Gegend gleich. Gute Zeugnisse vorhanden. Werte Ang. bitte unter Nr. **6976** an diese Ztg.

Tüchtiger, verheirateter
Fachmann,
31 Jahre (kinderlos), mit allen Facharbeiten aufs beste vertraut, Molkereischule besucht, sucht, gestützt auf gute Zeugn., Stell., wo Frau evtl. im Betriebe mithilft. Angeb. unter Nr. **7040** an diese Zeitung.

Molkereifachmann,
verheiratet, prima langjähr. Zeugnisse, sucht Stellg. mit Wohn. als Betriebsleiter; zahle hohe Vergüt. für Vermittlung, od. pachte ländl. Molkerei. Geg. gleich. Sicherheit wird gestellt. Offerten unter Nr. **7062** an diese Zeitung erbeten.

Suche zum 15. November oder etwas später für meinen 21 jährig.
Gehilfen
anderweitig Stellung. Kann dens. als einen tüchtigen, fleißigen, ehrlichen und soliden jungen Mann empfehlen. Angebote erbittet
H. Lüth, Dassow i. Meckl., Dassower Molkereigenossenschaft.

Für strebsamen, tüchtigen
Gehilfen,
25 Jahre alt, suche ich Stellung. Selbiger ist wegen Einschränkung des Betriebes gezwungen anderw. Stellung anzunehmen, da jüngster im Betriebe. Angebote erbittet
J. Stümp, Molkereileiter, städtische Molkerei Aachen, Zollamtstr. 2, am Hbf. 6950

Meierin,
an selbständiges Arbeiten gewöhnt, sucht Stellung, ev. als Verkäuferin zum 15. 11. oder etwas später. Angebote sind zu richten an (6979
Eva Preuß, Thiergarten, Kreis Angerburg, Ostpr.

Junger Gehilfe,
19 J. alt, sucht, gest. auf gute Zeugnisse, zum 15. Novemb. od. später Stellung. Selbig. ist vertr. in Kessel u. Masch., einschl. Eismasch. Berged. u. Ahlborn) u. unterz. sich will. aller Molkereiarbeit. Stellung i. Weichkäs. angen., jed. nicht Beding. W. Ang. erb.
Bruno Kirsten, Molkereigeh., Molk. Wetterfeld in Oberh.

Erfahr. Weichkäser,
spez. Camembert-Käser, ledig, 28 Jahre alt, sucht zu sofort eventl. später zum beliebigen Antritt pass. Stellung. Offerten unter Nr. **6866** durch diese Zeitung.

Junger Gehilfe, der sich im Fach weiter ausbilden möchte, sucht zum 15. November 1926 Stellung gleich welcher Art. Angebote erbittet **Hermann Scholz, Strehlen i. Schl.,** Frankensteinerstraße 23.

Gehilfe
26 Jahre alt, der sich vor keiner Molkereiarbeit sc[heut] und gute Zeugnisse aufweist, sowie den Führersc[hein] Klasse 1, 2, und 3b besitzt, sucht zu sofort oder sp[äter] Dauerstellung. Gegend gleich. Angebote erbittet
Albert Schindler, Molk. Dribietz, Kr. Fraus[tadt]

Buchhalter,
gewandt, 22 Jahre alt, sucht bei bescheid. Gehaltsanspr. für sofort Stellung. Gefl. Angebote unter Nr. **6610** an diese Zeitung.

Molkereigehilfe, 23 Jahre, m. all. Facharbeiten, auch denen d. Butter- u. Käsegroßhand. aufs beste vertr., sucht, gest. auf gute Zeugn., zum 15. Nov. bezw. fr. od. spät. Dauerstell. Angebote erbittet der **Molkereigeh. Paul Moldenhauer, Sabessow** b. Pribbernow, 7064 Kreis Kammin in Pomm.

21 jähriger Gehilfe,
in allen Facharbeiten u. Weichkäserei erfahren, sucht zum 15. 11. oder später Stellung. Geg. gleich. Angebote erbittet (7063
Molkereigehilfe Ramin, Dobritz (Anhalt), Kreis Zerbst.

Suchen für einen soliden, strebs.
Gehilfen
19 Jahre alt, den wir bestens empf. können, zum beliebigen Antritt Stellung. Angebote erbittet (7059
Molkereigen. Benninghausen, Kreis Lippstadt.

27 jähr., keine Arbeit scheuender, kräft. **Molkereigehilfe** sucht, gestützt auf gute Zeugn. u. Empfehl., zum belieb. Antritt Stellung. Geg. gl. Werte Ang. mit Gehaltsang. sind zu richten an **Richard Mehrens,** Molk.-Geh., **Rade** b. Hohenwestedt (Holstein). (7050

Für Sohn von früh. Fachmann, 14½ Jahre, stark und kräftig, pa. Schulzeugnis, suche
Lehrstelle
zum 1. Dezember oder Januar in kath. Gegend. Offerten erb. an
J. Lamers, Brakel, Krs. Höxter.

Strebsamer, solider Gehilfe,
23 Jahre, sucht Stellung z. 15. 11. Selb. ist mit allen ins Fach schlag. Arbeiten, sowie in der Herstell. von Stangen- u. Korbkäse bestens vertr. Werte Angebote erbittet **Otto Penneckendorf, Flechtingen.** Kr. Gardel.

Tücht. strebs. Molkereigehilfe,
21 Jahre, der mit allen Molkerei- und Käsereiarbeiten vertraut ist, sucht sofort oder zum 15. November Stellung. Werte Angebote erbittet
A. Wiechmann, Lübeck, Langerlohberg 59, I.

Für meinen Sohn, 18 Jahre, groß und kräftig, der schon 2 Jahre in meinem Betrieb gearbeitet hat u. schon gute Kenntnisse besitzt, suche ich eine
Stellung
in mod. Betrieb, wo er sich weiter ausbilden kann. Familienanschluß erwünscht. (7069
Molkerei Neuenkirchen in Oldenb.

Junger, gewissenh. und solider
Molkereigehilfe,
mit allen Facharbeiten bestens vertraut, vor allem an sauberes und strebsames Arbeiten gewöhnt, Fachschule in Kiel besucht, nur prima Zeugnisse u. Empfehlungen, sucht bis zum 15. November Stell. Werte Angeb. erb. an **Küper,** Adr. Herrn **Kohmöller, Sundern,** Westf., Kreis Lübbecke. (7090

Tücht., strebs., solider, 22 jähriger Gehilfe sucht Stellung für sofort oder später. Selb. ist an selbst. gewissenhaftes, zuverl. Arbeiten gew., mit allen Facharbeiten bestens vertraut, sicher im Abrechnungswesen, schreibgewandt und sicherer, flotter Rechner. Sehr gute Zeugnisse vorhanden. Werte Angebote erbittet **E. Relewitz, Friedland** in Meckl., Schulstraße 3. 7091

Langjähriger Fachmann,
verheiratet, 34 Jahre alt, [...] Familie, sucht zum beliebigen [An]tritt Stellung. 2000 Mark [...] können in bar gestellt werd. [...] etwas mehr. Würde auch kl[...] rellen Betrieb pachtweise übe[...] men od. Filiale, wo obige S[...] genügt. Angebote unter Nr. [...] an diese Zeitung.

Suche für meinen
Gehilfen
25 Jahre alt, den ich als [...] tüchtigen, strebsamen Fach[...] empfehlen kann, zum baldigen [An]tritt anderweitig Stellung [...] welcher Art. Derselbe hat die [...] schule besucht und ist mit allen [Be]triebs- und Kondtorarbeiten [...] vertraut, hat auch Kenntnis[se] Quarg-, Harz- u. Weichkäserei. [An]gebote erbittet
Hugo Thöbe, Molkereibesitz[er] Kuhstedt, Post Gnarrenbur[g] Bez. Bremen.

Für äußerst tüchtigen, 25 jä[hr.]
Gehilfen
suchen wir zum 10. oder 15. [...] Stellung gleich welcher Art für [Be]trieb und Kontor. Selbiger [...] annähernd 4 Jahre in uns. [...] Betrieb tätig, hat eine Fach[schule] mit gutem Erfolg absolviert, [...] eine gute Handschrift und ist [...] sicherer Rechner, so daß wir [...] jeden Kollegen warm empf[ehlen] können. (
Molkereigenossenschaft e. G[...] Dannenberg a. Elbe. Busche.

Molkereigehilfe
20 Jahre alt, sucht Stellung [...] belieb. Antr. Suchender ist [...] allen Maschinen der Neuzeit [...] traut sowie mit Käserei und [...] Kontorarbeiten nicht unerfah[ren]. Gute Zeugn. mit Empfehlun[gen] stehen zu Diensten. Angeb. er[b.] **K. Kranich,** Molkereigeh., **Jem[...]** bei Fallersleben in Hann. [...]

Molkereigehilfe,
18 Jahre alt, mit allen Fachar[beiten] aufs beste vertr., sucht sof. od. 15. Stellung. **Arthur Besker, Li[...]burg,** Wallstraße 16. (7[...]

Jung. Gehilfe, 20 Jahre, ord[ent]lich u. fleißig, vertr. mit Betr[...] Butterei, Käserei u. städt. Milch[...] sucht zum baldigen Antritt St[elle] G. Zeugn. Ang. erb. **A. Schrei[...] Halle-Saale,** Humboldtstr. 6, pt. [...]

Aelt. Molkereigehilfe aus der [...]binger Nieder., 26 Jahre alt, s[ucht] Stellung. Gegend gl. Gute Zeu[gn.] steh. zur Verf. **Heinrich Walige[...] Marienburg,** Wpr., Hindenbstr. [...]

Strebsamer Molkereigehilfe,
22 Jahre alt, sucht, gestützt a[uf] gute Zeugnisse, zum 15. [...] Stellung. Selb. ist vertraut m[it] Kessel, Maschinen, Separat[oren], Butterei, Käserei, Kühlmaschi[ne] und Kontorarbeiten. Angebote [...]
Hermann Mönkmeyer, Molkerei Apensen, Kreis Stade. (7[...]

Junger, fleißiger
Gehilfe
mit Führerschein 1, 2 und 3 b, su[cht] Beschäftigung gleich welcher A[rt]. Antritt auch sofort. Werte An[ge]bote erbeten unter **„Zuverlä[ssig] 4321" hauptpostlagernd Dresden.**

Suche für meinen Sohn, 17 [...]
Lehrstelle
in größ. Molkereibetrieb. (7[...]
Frau Lorenz, Noldau, Kr. Namsl[au]

Marktberichte. (Nachdruck verboten)

Berlin, 9. November. Amtliche Preisfeststellung der Berliner Butter-Notierungs-Kommission im Verkehr zwischen Erzeuger und Großhandel. Fracht und Gebinde gehen zu Lasten des Käufers. 1. Qualität je Zentner ...70 G.-M., 2. Qualität je Zentner 146 G.-M., abfallende je Zentner 122 G.-M. Tendenz: stetig.

Oldenburg, 5. November. Bericht des Verbandes nordoldenburger Molkerei-Genossenschaften e. V. In der Berichtswoche vom 28. 10. bis einschließlich 3. 11. 26 sind im Großverkauf 718 Zentner Butter abgesetzt zum Durchschnittspreise von 186,02 ℳ je Zentner ausschließl. Verpackung ab ...ation.

Leeuwarden. Freitag, 5. November. Alte Notierung 192 Gulden, neue Genossenschafts-Notierung 192 Gulden. Butter-Auktionen 189 Gulden, 184 Gulden, 133 Gulden.

Privat-Berichte.

Berlin, 6. November. Bericht der Firma Gustav Schultze & Sohn. Ueber den Verlauf des Geschäftes läßt sich wenig Neues berichten. Die Anlieferungen deutscher Butter bleiben so klein, daß der Konsum, obwohl derselbe, wie bereits in dem letzten Bericht erwähnt, schwächer geworden ist, schwer gedeckt werden kann. Unser Markt verläuft daher weiter in fester Stimmung zu unveränderten Preisen. Von den auswärtigen Märkten berichtete Kopenhagen zunächst ruhiger, dann wieder zuversichtlicher, am Donnerstag erfolgte aber doch ein Notierungsabstrich von 6 Kr. Dagegen halten die baltischen Staaten an ihren verhältnismäßig hohen Forderungen fest und können infolge der stark zurückgegangenen Produktion nur kleine Posten abgeben. Die Hamburger Auktion konnte sogar ein höheres Resultat erzielen und blieb daher auch die Hamburger Notierung in dieser Woche unverändert. — Schmalz. Bei flauer Marktlage gingen die Notierungen in Chicago täglich weiter zurück und hat es den Anschein, als ob die Preise den tiefsten Punkt noch nicht erreicht haben. — Die Forderungen der amerikanischen Packer sind: Steamlard 30 Dollar, Purelard 31,50—32 Dollar Basis Tierces ab Kai Hamburg nicht untersucht.

Leipzig, 6. November. Bericht der Firma Gotthelf Michaelis & Co. Wie vorauszusehen war, ist eine Belebung auf dem Buttermarkte nicht eingetreten. Das Geschäft liegt nach wie vor ruhig und wird mit einer Besserung in der nächsten Zeit kaum gerechnet werden können. Die Notierung wurde deshalb auch unverändert gelassen. Auch das Ausland scheint schwächer gestimmt zu sein und werden voraussichtlich in der kommenden Woche wohl keine wesentlichen Veränderungen eintreten.

Dresden, 6. November. Bericht der Firma Maier & Umlauf. Die Nachfrage in Butter muß man als abgeschwächt bezeichnen. Allerdings waren die deutschen Eingänge nicht reichlich und konnten insbesondere allerfeinste Qualitäten leicht begeben werden. Nebenher werden aber auch geringere Sorten in minimalem Umfange verlangt. Die Randstaaten-Produktion bleibt klein, infolgedessen konnte Lettland im Preise wieder einige Mark gewinnen.

Dresden, 8. November. Bericht der Firma Georg Münch. Da in Sachsen bekanntlich der 9. November als Feiertag gilt, so liegt das Geschäft unregelmäßig. Der heutige Tag ist insofern etwas lebhafter, als für den morgigen Bedarf mit eingedeckt wird, so daß man wohl von einem besseren Absatz reden kann. Dies ist aber, wie schon oben erwähnt, nur illusorisch. — Der morgige Tag bringt dem Butterhandel Sachsens Hemmnisse, die auch für Mittwoch ein unklares Bild ergeben. — Es hat den Anschein, daß auch die Auslandsmärkte etwas ruhigere Tendenz melden, so daß für die nächsten Tage mit unveränderten Preisen zu rechnen sein wird. — Schmalz. Da Amerika unverändert kabelt, so liegt das Geschäft wie bisher ruhig. Es ist aber zu hoffen, daß die nunmehr gedrückten Preise etwas Stimmung bringen werden.

Riga, 6. November. Trotzdem der dänische Markt abgeflaut und die Kopenhagener Notierung um 6 Kronen gefallen ist, war die Lage hier in Lettland außerordentlich fest und die sehr hohen Preise, die Ende voriger Woche für Lettenbutter gezahlt wurden, haben sich auch im Laufe dieser ganzen Woche behauptet. Die Hauptursache hierfür ist die Knappheit und die noch immer andauernde Abnahme in der lettländischen Butterproduktion. Es ist sehr wenig lettische Butter auf dem Markte und die augenblicklichen Butterpreise gestatten es dem Landmanne nicht, das Vieh mit Oelkuchen zu füttern. Die finanzielle Lage hier im Lande trägt auch viel dazu bei, daß die Butterproduktion nicht größer ist, denn viele Landleute verkaufen ihre Kühe, um zu Geld zu kommen, und kann man in Lettland heute eine Kuh schon zu 60 Lats oder gleich ca. 50 ℳ kaufen. Dieses zeigt uns deutlich, in welcher Lage sich die Landleute Lettlands heute befinden.

Käse.

Dresden, 6. November. Bericht der Firma Maier & Umlauf. Im Gegensatz zu anderen Märkten ist hier der Absatz in Allgäuer Weichkäse nur als mittelmäßig zu bezeichnen. Bevorzugt bleibt wie vordem gut gereifte Ware. — Weiterhin müssen wir von einem flauen Emmentalerkäse-Geschäft berichten. Ebenso ist vollfetter Edamer nur wenig begehrt. — Die Großhandelsverkaufspreise für Lokoware betrugen je Zentner in RM.: pa. echter Emmentaler 140—150, pa. bayerischer Emmentaler, vollfett 120—130, pa. bayerischer Stangenkäse, 20 proz. 65—68, do., 40 proz. 92—95, pa. bayerischer Romadur, 20 proz., in Stanniol und Etikett 78—80, do., 40 proz., in Stanniol und Etikett 100—105, pa. bayerischer Weißlacker, vollfett 105—110, pa. holländischer Edamer, vollfett 114—118, pa. Camembert, in Stanniol und Holzschachteln, ca. 125 Gramm 0,32—0,38, do., ca. 350 Gramm 0,80—0,90, 1/1 oder 8/8 teilig 0,80—0,90 je Stück.

Köln, 7. November. Bericht der Firma Ferd. Grotefend jr. Das Geschäft bewegte sich in den gleichen Bahnen wie in der vorigen Woche. Im allgemeinen kann man behaupten, daß das Geschäft bei weitem schlechter ist wie in dem Ferienmonat. — Holland, Hier erhöhte man wiederum die Preise für Fabrik- und Bauernkäse. Infolge der täglichen Produktionsabnahme ist auch für die nächste Zeit mit billigeren Preisen nicht zu rechnen. — Schweiz. Laut Information ist vorerst mit einer Senkung des Preises für diesjährige Sommerware seitens der Käse-Union nicht zu rechnen, wodurch wohl jetzt eine merkliche Ruhe eintreten wird. — Tilsiter. Das Geschäft ist äußerst ruhig. Die Angebote gehen bezügl. der Preise weit auseinander. Dasselbe gilt für die Allgäuer Weichkäse. Die Richtungspreise in meiner Gegend belieben Sie aus dem amtlichen Preisbericht der Kölner Warenbörse zu ersehen.

Leeuwarden (Holland), 5. November. Bericht der Firma S. S. Sevenster & Sohn. Notiert wurden: 20 proz. Käse mit 68—72 holländischen Gulden, 30 proz. Käse mit 80—84 holländ. Gulden, 40 proz. Käse mit 98—102 holländischen Gulden je 100 Kg. unverpackt ab Fabrik exkl. Provision.

Vieh.

Hannover-Wunstorf, 8. November. Auftrieb: 916 Ferkel und 64 Stallschweine. Es kosteten: Ferkel, 6—8 Wochen alt 18—25 ℳ, 8—12 Wochen alt 26—32, Stangenschweine bis zu 60 ℳ, je nach Güte und Gewicht. Handel langsam. Etwas Ueberstand. Nächster Markt 15. November.

Berlin, 6. November. Es wurden notiert: Ochsen: 1. 53—55, 2. 48 bis 51, 3. 42—45; Bullen: 1. 55—56, 2. 5—53, 3. 46—48, 4. 43—45; Färsen und Kühe: 1. 45—49, 2. 37—43, 3. 27—35, 4. 22—25; Jungvieh: 37—42; Kälber: 1. —, 2. 83—95, 3. 60—75, 4. 48—55; Schafe: 1. 50—54, 2. 40—47, 3. 35—38; Weidemastschafe: 1. —, 2. 55—56; Schweine: 1. —, 2. 81—82, 3. 79—80, 4. 75—78, 5. 73—75, 6. 72—74.

Getreide- und Futtermittel.

Berlin, 8. November. Der Produktenmarkt verkehrte wieder in recht fester Haltung, da es fast gänzlich an Angebot in effektiver Ware fehlt, und da sowohl die Berliner als auch die Provinzmühlen, die im allgemeinen nur recht schwach versorgt sind, willig höhere Preise für das knappe Material anlegen. Weizen konnte um 1 ℳ, Roggen um 2 ℳ im Preise anziehen. Die Auslandsmeldungen boten kaum nennenswerte Anregung. Im Weizengeschäft herrscht eine ziemlich starke Nervosität infolge der ungeklärten Lage des britischen Kohlenarbeiterstreiks und auch der immer noch drückenden Frachtenlage, die auch die deutsche Ausfuhr stark behindert. Der Roggenzeitmarkt notierte um ca. 2 ℳ höhere Preise. Weizenmehl ist im gewöhnlichen, aber ziemlich kleinen Konsumgeschäft bei unveränderten Preisen. Roggenmehl ist sehr rege gefragt und wegen der Knappheit an Rohmaterial nur schwach offeriert. Der Preisstand konnte sich um 25 ₰ je Sack erhöhen. Für Hafer hat sich die Marktlage befestigt, während Gerste eher zur Schwäche neigt. — Es wurde notiert: Weizen, märkischer 278—281, Dezember 292,50—293, März 293,50—294,50, Mai 293,50—294,50, Roggen, märkischer 228—233, Dezember 240,50—241, März 248,50—250, Mai 252 bis 252,50, Sommergerste 220—260, Wintergerste 195—208, Hafer, märkischer 182—197, Dezember 206—206,50, Mais (loko Berlin) 201—206, Weizenmehl 36,25—39,25, Roggenmehl 33—34,75, Weizenkleie 12, Roggenkleie 12, Viktoriaerbsen 58—68, kleine Speiseerbsen 40—42, Futtererbsen 22—26, Peluschken 21—22, Ackerbohnen 21—23, Wicken 25—26, Lupinen, blau 13 bis 14, Lupinen, gelb 14—15, Rapskuchen 16—16,20, Leinkuchen 20,60 bis 20,80, Trockenschnitzel 9,70—10, Soyaschrot 19,30—19,60, Kartoffelflocken 24,30—24,50.

Berlin, 8. November. Kartoffelpreise je Ztr. waggonfrei märkische Station. Amtlich ermittelt durch die Landwirtschaftskammer für die Provinz Brandenburg und für Berlin. Weiße Kartoffeln 2,60—3,10, rote Kartoffeln 3,30—3,60, gelbfleischige Kartoffeln 3,40—3,80, außer Nierenkartoffeln. Fabrikkartoffeln 14 ₰ je Stärkeprozent, Industrie 3,70—4 ℳ, großfallende über 2 Zoll über Notiz.

Hamburg, 8. November. Getreide. Ruhig. Geschäft klein. Weizen 270—276, Roggen 230—235, ausländischer Hafer 195—198, Wintergerste 180 bis 185, Mais 150—155, Hirse 8,25—8,50, Leinsaat 19—19,50.

Hamburg, 6. November. Cif-Notierungen. Weizen: Manitoba 1 November 16,90, Manitoba 2 November 16,50, Manitoba 3 November 16,10, Hardwinter 1 November 16,25, Amber Durum 2 November 16,05, Rosafe Januar-Februar 15,05, Barufo Januar-Februar 14,95; Roggen: Western 2 November 12,60; Gerste: Donau und südrussische schwimmend 10,85, La Plata November-Januar —; Mais: La Plata schwimmend 8,80, Donau November-Dezember 9,15; Weizenkleie: Pollards Januar 113/0, Bran Januar 120/0. Die Notierungen verstehen sich in holländischen Gulden, für indische Gerste jedoch in Dollar und für Weizenkleie in Schillingen.

Molkerei-Verkauf!

In rein ländlicher Gegend des Münsterlandes direkt am Bahnhof mit durchschnittlich 4 bis 5000 Liter Milchanlieferung täglich; Gebäude und Maschinen fast neu, großer Schweinemaststall, Mühle usw. vorhanden, für ca. 120 000 Mk. zu verkaufen. Ernstl. Reflektant. mit Kapitalnachweis erhalten Auskunft durch

Plettendorf & Co.
Münster i. W.

Langjähriger tüchtiger Fachmann (...jährige Praxis), kaufmännisch u. techn. durchaus erfahr., sucht eine

gutgeh. Molkerei

m. Milchversand und Schweinem. ...maschine muß vorhanden sein. ...t mit höh. Schulen oder in der Nähe, Umgegend von Hamburg (Holstein, Hannover, Mecklenbg.) In Frage kommen nur wirklich ...lle Betriebe, welche längere J. in einer Hand sind, keine sogen. Handelsobjekte. Anzahlung 10 bis 1000 Rmk. Uebernahme sofort ...p. 15. November., Gefl. umgeh. Angebote, auch von Maklern, unt. ...P. 6820 an diese Zeitung.

Wir beabsichtigen unsere in Bonnhagen, Bahnstation Grieben, ...-Schw., belegene

Molkerei

umständehalber preiswert zu verkaufen. Wohnhaus massiv, 1923 ...chgb., ger. Schweinestall, 1923 gebaut, vorhanden. (6878
Molkereigenossenschaft Bonnhagen-Boltenshagen.

Suche für sofort mittlere

Molkerei,

Mindestquantum 500 Liter täglich, zu kaufen oder zu pachten. Genaue ...d reelle Angebote erbittet
Molkerei Klein-Bernsdorf i. Thür.

Aelterer erfahr. Fachmann sucht

Stadt- oder Landmolkerei

zu pachten, nur reelle Angebote kommen in Frage. Offerten unter Nr. 6827 an diese Zeitung erbeten.

Aelt. Fachmann sucht m. 3—5000 M. reelle Filiale od. Molkereiproduktengeschäft zu übern. evtl. auch ...te Milchverkäuferst. Gefl. Ang. ...b. **L. Schramm, Anderbeck,** Krs. Oschersleben. (6947

Genossenschafts-Meierei

...bst Mühle in Holstein, jährliche Verarbeitung ca. 500 000 Lt. Vollmilch, 4 Klm. v. Bahnhof u. ca. ... Klm. v. gr. Industriestadt entf., umständehalber zu verk. Off. ...d umg. unter **M. L. Nr. 6948** an diese Zeitung zu richten.

Konkurrenzlose

Dampfmolkerei

Pommern, m. Mahl- und Schrotmühle, gr., Schweinestall, 6 Morg. Land, Anlieferung ca. 1000 Liter, Wohnung, 5 Zimmer und 2 Gesellenstuben, zu verkaufen. Vierzig Schweine und 2 Pferde vorhanden. Preis einschl. Ernte, Vieh und Inventar 33 000.— Rmk. bei zirka ...000.— Rmk. Anzahlung. Das Grundstück ist hypothekenfrei. Reflektanten wollen Anfragen unter Nr. 6960 an diese Ztg. richten.

Milchgeschäft

mit Grundstück und Laden in Bremen, tägl. Umsatz ca. 200 Liter Vollmilch, ferner wöchentlich bis ... Zentner Kochkäse, zu verkaufen. Forderung ca. 20 000.— Rmk., bei ...000.— Rmk. Anzahlung. (6961
E. Bundgaard, Bremen, Rembertistraße 94.

Verpachtet sofort meine in Hamburg (gutes Absatzgebiet) gelegene

Harzkäserei,

Größe ca. 100 qm. Arbeits- u. 50 qm. Lagerungsräume, mit elektr. Betrieb, Lübbers Automat u. all. Zubehör. Es kommen nur Bewerb. in Frage, die einen wirklich erstkl. Harzer herstellen u. mit Schimmelware Erfahrung hab. Als Sicherheit f. Maschinen müssen ℳ 500.— Kaution auf einer Bank hinterlegt werden. Bewerber wollen sich bitte umgehend mit Herrn **A. Könke, Hamburg, Kielortallee 8, Telefon Nordsee 8991,** zwecks Besichtigung in Verbindung setzen. Der bisherige Inhaber würde sich evtl. beteiligen. (6922

Günstige

Pachtmolkerei für Anfänger,

Richtung Königsberg-Insterburg, Ostpr., an Chaussee, Handbetrieb, evtl. elektrisch, 800/1200 Liter tägl. Sommermilch, sofort abzugeben. Einrichtung muß käuflich übern. werden. Näheres (6814
Weber, Darkehmen, Gudwallerstr. Nr. 156.

Die

Dampfmolkerei

Lütetsburg bei Norden, mit anschließendem Wohnhaus u. Garten nebst Käserei, eingerichtet für eine Stundenleistung von 1000 Liter, wird am **26. November, 10 Uhr,** bei dem Amtsgerichte in **Norden** (Ostfriesland) **zwangsweise versteigert,** wozu Interessenten eingeladen werden (6793
Justizrat Ulfers, Norden.

Gutskäserei

bezw. Molkerei zu pachten gesucht von zahlungsfähigem Fachmann, evtl. suche größeres Gut, 150—200 Kühe, wo solche eingerichtet werd. kann. Garantiere gute Milchverwertung, 50 Prozent Molke kann an Verpächter zurückgegeben werden. Für Nachweis zahle angemessene Provision. (6813
Hans Albrecht, Käsereipächter, **Gut Kissem,** Kreis Stallupönen, Ostpr.

Suche zu sofort oder später ein

Butter- und Käse- ev. auch Milchgeschäft

zu pachten oder zu kaufen. Offert. mit genauen Angaben und Preis zu richten unter **H. S. 7027** an d. Zeitung.

Kauf-Gesuche.

Gesucht für Radbruchflaschen, 34 Millimeter, für Pappscheiben, ein anderweitiger vorschriftsmäß.

Verschluß

für Vorzugsmilch. Verbrauch ca. 500 000 Stück im Jahr. Erbitte schleunige bemusterte Angebote.
Gutsbesitzer Hansen
Waldshagen bei Plön in Holstein.

Suche gebr. ab. guterh. **Milchverkaufswagen** f. 6—8 Verkaufst. Angebote mit Preis erb. **C. Patzer, Bunzlau,** Goldbergerstraße 1 a.

Gesucht ein gebr. gut erhalt.

Gleichstrommotor

von 2½ bis 4 PS. Ich biete an: einen **Drehstrommotor** von 1 PS. für **Mk. 50.—.** (6971
Adolf Binge, Warnemünde.

Homogenisiermaschine,
100 Liter, neu, sofort zu kaufen ges. Habe noch prima tiefgekühlte, haltbare, nicht absetzende

Schlagsahne

zu billigstem Tagespreise, ev. nach Berl. Butter-Not. an zahlungsfäh. ständigen Abnehmer in Sachsen abzugeben. Offerten unter **Garantie Nr. 7010** an diese Zeitung.

Suche sofort geg. Kasse zu kaufen:
1 Holst. Butterfaß, 400—500 Lit. Total-Inh., **1 Milchvorwärmer** m. Steigevorrichtung (2000 Lit.), **1 Butterkneter,** 100—120 Zentim. Durchmesser, **1 Dampferzeuger,** 5—6 Quadratmeter Heizfl., wenn auch etwas defekt. Maschinen k. gebraucht sein, aber gut erhalten und betriebsfähig sein. Offerten unter **M. 7030** an d. Ztg. erbeten.

Suche zwei gut erhaltene mod.

Butterform-Maschinen

für Kraft- oder Handbetrieb zu kaufen. Genaue Offert. mit Marke, Leistung und Preis an Fa. (7016
Alex Froesch, Bonn a. Rhein.

Kauf-Angebote.

Lieferwagen, 6/16, in gut. fahrbereit. Zustande, 5fache Bereifung, preiswert zu verkaufen. (7047
Wilh. Günther, Wunstorf, Feinkosthandlung.

Schnell-Lastauto,

1½—2 To., off. Pritsche, verkauft für 2000 Rmk. umständehalber
W. Schirmer, Berlin-Reinickendorf-Ost, Schiller-Promenade 52, Telefon Reinickendorf 1242.

Homogenisiermaschinen
v. Schröder, ab 50 bis 2000 Liter, tadellos, verkauft günstig (4586
C. E. Modes, Berlin-Neukölln.

Reinigungstrommel

„Westfalia", R. G. K., 4000 Liter Stundenleist., wenig gebr., wird, weil unentbehrlich geg. annehmb. Preisgebot verkauft. (7012
Milchzentrale Babenhausen
Ernst Winkelmann
Babenhausen (Schwaben).

Gut erhalten, teils neu, zus. für 200 Mark abzugeben, ohne Fracht und Verpackung:
- 1 Quargmühle,
- 1 Bottich,
- 1 Mischtisch,
- 4 Käsezangen,
- 80 Kisten.

C. Herms, Burg b. Magdeburg, Grünstraße 21. 6998

****

Autom. Lichtanlage

für ca. 20 Brennstellen, Dynamo, Schalttafel und Batterie **Rmk. 486.—** einschl. Verpackg., sofort lieferbar. Liste R.
Otto Rud. Reichert & Cie., Hannover 15. (6981

****

1 Holstein. Butterfaß,

(Teakholz), 300 Lit. Verbutterung, sow. ein **Butterkneter,** Durchmesser 1,20 m, beides noch sehr gut erhalt. und betriebsfertig, sofort billigst zu verkaufen. (6888
Molkereigenossenschaft Klütztow, Kreis Schivelbein.

Wegen Vergrößerung meiner Anlage habe ich abzugeben

1 Drehstrom-Motor,

5—6 PS., 220/230 Volt, mit Anlasser und Schalttafel. (6911
Molkerei Veltheim a. F., Kreis Halberstadt.

Kisten

in jeder Ausführung (Käsekisten, Eierkisten usw.), Käsehorden empf.
Wilh. Brader, Kistenfabrik, Hildesheim.

Milchfässer

aus Eichenholz, ca. 40 Ltr. Inhalt, stets am Lager. (4381
C. Schumacher,
Berlin N. 58, Bernauerstr. 49.

Kronkappen-Verschlußmaschinen

für Handbetrieb in verschied. Ausführungen Kronkappenverschlüsse und Flaschen liefert

Continentale Handelsgesellschaft für Industrie Aktiengesellschaft, Dortmund.

Milchkannen

staunend billig

sowie alle anderen Einrichtungsgegenstände usw. liefern in der bekannten Güte (1811
Central-Gesellschaft für Handel und Industrie, Hindenburg, Ob.-Schles.

Rahmreifer,

400 Liter, Ahlborn ganz neu, weil zu klein, sehr billig. Off. unter Nr. 6763 durch diese Zeitung.

Bin dauernder Lieferant der best be- und anerkannten

ostpr. Läuferschweine

im Gewicht von 60—100 Pfd. von 30 Stück aufwärts bei billigster Preisberechnung ab ostpr. Station gegen sofortige Kasse. (6771
G. Kroll, Viehhandlung, Stallupönen. Telefon 293.

Harzerkäsekisten

aus Nadelholz, sauber und stabil (Kreissägenfeinschnitt) genagelt, i. jed. gewünscht. Größe gibt billig ab
Ernst Rothkirch, Kistenfabrik, Kreibau i. Schl. 5054

Käsewannen

werden sauber und preiswert an Ort u. Stelle bei billigst. Berechn. verzinnt unter Verwendung von reinem engl. Zinn als Spezialarbeit. Postkarte genügt. (152
Wilhelm Hesse, Klempnermstr. **Northeim** i. Hann.

Quargsäcke

Seih- und Käsetuch, empfiehlt
Emil Fritsche, Zittau i. Sa., Georgstraße 7.

Zur Verzinnung
von Pasteuren, Dampfkäsewannen u. Bassins usw. an Ort und Stelle. Verzinnung lief. pa. bleifreies Streuzinn nebst Gebrauchsanweisung. Sende tüchtige, mit d. Arbeit vertr. Monteure. Im Falle d. Selbstverzinnung Internationale Metallwerke
Georg Sindermann
Mallmitz, Strecke Sagan-Liegnitz

◆◆◆◆◆◆◆◆◆◆

Milchkannen

Steckdeckel, 20 Liter zu Rmk. 9,50
Bügelverschl., 20 Lt., zu Rmk. 10,50
liefert nach wie vor in kräftiger Ausführung u. prima Verzinnung
Milchkannen-Vertrieb Schöppenstedt
Jedes Quantum sofort lieferbar.

◆◆◆◆◆◆◆◆◆◆

Käsekisten
sowie □=Käsekisten

liefert prompt und preiswert
Max Grondei, Kistenfabrik, Ziegenhals i. Schl.

Harzkäsekisten
□käse-Kisten
Butter-Kisten
liefert gut u. billig von Schlesien u. Thüringen die
Neumärkische Kistenfabrik
Inh.: Gustav Arenhold
Landsberg W.
Fernruf 775. Drahtanschrift Kistenfabrik

Gepresste Käse-Schachteln
Schmidt & Co. Elberfeld
Spezialität: Schachteln für Emmentaler ohne Rinde.

Cremer & Grosse
Dresden-23
Spezialfabr. für Flaschenkasten
Versand- und Butterkisten
Käsematten, Käsekisten etc.

Plomben

mit 17,5 cm. lang. Plombierdraht, pr. 1000 Stück 2,75 Mk., bei größ. Mengen Preisermäßigung. Verlangen Sie Gratismuster. (355
C. Schumacher, Berlin, Bernauerstraße 49.

7 PS.-
Dampfmaschine
mit 16 Dampfkessel, betriebsfähig mit Transmissionen haben preiswert abzugeben
C. Pfannenberg & Co., Dessau.

Molk.-Einrichtung od. Einzelmaschinen

kauft sofort (kein Alteisen), Leistg. 1500 Liter stündlich.
Milchwage, Vorwärmer oder Wärmeaustauscher, Zentrifuge, direkt. Antr., Rahmpasteur, Magermilchpasteur, 2 Milchkühler, 2 Milchpumpen, Rahmreifer, Butterfertiger, 2/300 Lit. Verbutter., 4 Milchbassins, 500/800 Lit., Käsewanne, 5/600 Liter, Dampferzeuger, Wasserpumpe, Elektromotor und sämtl. Milch, Wasser- u. Dampfrohre, Transmissionen. Genauer, fester Preis erwünscht. Bahngünstig, Stat. Wittstock, Ostprignitz. (6936
Walter Fründt, Molkereifachmann, Waren (Müritz).

Milch-Flaschen
aller Art

Actien-Gesellschaft der
Gerresheimer Glashüttenwerke
vorm Ferd Heye
Centralbüro **Düsseldorf**, Schadowstrasse 30

Molkereibürsten
mit Deckel
in Wurzel, Piassava, Union
Piassavabesen

Kühlerbürsten für Molkereien
Eisenkonstruktion
in einfacher und doppelter Raupenausführung

in nur prima Qualität
liefert sofort jedes Quantum bei billigster Preisberechnung.
Oelser Bürsten- u. Pinsel-Fabrik, Johann Gediga Oels i. Schl., Fernsprecher 298.

Stralauer Glashütte
Actiengesellschaft
Hauptwerk: **Berlin-Stralau**
Zweigwerke:
Rauscha O./L., Rädnitz a. O.
fabriziert als Spezialartikel
Milchflaschen
für Pappdeckel- u. Patentbügelverschluß, mit und ohne Schrift (sandgeblasen oder eingeblasen),
Yoghurtgläser
in anerkannt guter Qualität.
Fordern Sie bitte bemustertes Angebot!

Vollmilch

— 1000 —
Fragen und Antworten enthäl
Wegner's Lehrfreund
und behandelt auf 260 Seiten alles, was ein junger Molkereifachmann wissen muß. Preis 5.— Verlag für Molkereibürohilfsmittel **Karl Wegner, Fraustadt-Ulbersdorf.** (5366

Hygienische Milchflaschenverschlüsse.
Schmidt & Co., A.-G., Elberfeld.

Butterfässer,
nur einmal gebrauchte und vollst. saubere offerieren zu Mk. 0,70 per Stück ab Leipzig. Unverböttchert kosten die Fässer nur Mk. 0.35 je Stück. (6698
Gotthelf Michaelis & Co., Buttergroßhandlung, **Leipzig, Kohlgartenstr. 1/3.**

F. W. Pluentsch
Gegründet 1855
Maschinenbau - Anstalt
Eisengießerei, Kesselschmiede
Kupferschmiede und Metallgießerei
Stolp in Pom.
Einrichtungen für Molkereien
Instandsetzung vorhandener Anlagen — Bau von Kartoffelflocken-Fabriken

Zahlungshalber verkaufe ich sof. gegen Kasse, zusammen od. einzeln:
1 neue Schreibmaschine, kompl. 150.— M
1 1 PS. Motor, fast neu, gebrauchstüchtig, kompl. mit Anlasser und Schalttafel 80.— M
1 Engelmannsche Käseformmaschine wie neu, 6 St. Form. 120.— M
1 Milchwagen für 20 Kannen, 100.— M
1 Transmission, 260 lang, 40 mm. Durchm., Hängelager 40.— M
1 Milchvorwärmer mit Unterf., tadellos imstande, für 1000 Liter Stundenleistung 80.— M
oder geg. einen 1000 Lt. Stundenl. Dampfvorwärmer zu tauschen. Eilofferten unter Nr. 6806 an diese Zeitung.

Wegen Betriebsveränderung sof. zu verkaufen kleiner
Astra-Butterfertiger,
600 Liter Rauminhalt, 240 Liter Rahmfüllung. 6861
Gutsverwaltung Großbeeren, Krs. Teltow.

Butter, Käse, Quarg.

Prima Harz- und Spitzkäse in 3 Pfd.-Kisten liefert ständ. zu billigst. Tagespr. geg. Nachnahme.
Karl Wuttke, Käserei, Liegnitz.

800—1000 Liter tiefgekühlte
Rohmilch
nach Berlin zu pachten gesucht. Angebote unter Nr. 6959 an diese Zeitung erbeten.

20 Zentner
Molkereibutter
feinste kernige Ware, pro Woche sucht noch
Gust. Fricke, Hannover, Marienstraße 28, Buttergroßhandlung,
Fernruf: Nord 3145. Telegr.-Adr.: „Butterhaus".

☛ Quarg ☚
frisch, trocken, buttermilch- und metallfrei, gegen Kasse wöchentlich 12 Zentner abzugeben und bitte um Preisangebote unter **Hessen Nr. 7042** an diese Zeitung.

Milch
ringfrei, dauerpasteurisiert und tief gekühlt, bis
3500 Liter
und mehr abzugeben. Angebote unter Nr. 7025 an diese Zeitung.

Wöchentlich große Posten
prima goldgelbe Harzer Käse
prima ▭-Käse, schöne speckige Ware
in Kisten zu 70 und 30 Pfund
zu billigsten Tagespreisen abzugeben. (6970
Niederschlesische Käsefabrik G. m. b. H., Liegnitz.

Suche wöchentlich trockenen
Quarg
Tilsiter halbfett, Camembert und Romadur
zu kaufen. Preisangebote erbeten.
A. Bock, Schneidemühl,
Lange Straße 25. (7008

Pa. Molkereibutter
suche ständig zu kaufen, wöchentlich 4 Tonnen, auch übernehmen den Vertrieb von prima
Stückenbutter.
Offerten mit Preis u. Not. an
Centralmolkerei Bernburg a. S.

Habe zirka 20 Zentner frischen, trockenen, buttermilchfreien
Sauermilchquarg
in Käufers Tonnen gegen Gebot abzugeben. Probefässer geg. Nachnahme. (7006
Otto Riemann, Düsseldorf,
Ellerstraße 64. Fernruf 3339.

Habe Bedarf in
Speisequarg
biete höchste Preise, prompte Abrechnung, pa. Referenzen. (7005
Weichkäserei Gebr. Herms, Hamburg 9, Zeughausstraße 56.
Merkur 410.

Erbitten bemusterte Angebote in
Steinbuscher, Dessertkäsen und Camembert.
„Cema", Berlin W. 35,
Lützowstraße 71. 7004

Blauschimmelkäse
Prima Harzer
(100 Gramm) in größeren Mengen an zahlungsfähige Käufer abzugeb. Offerten mit Preis. (6996
Molkerei Groß-Heere,
eingetr. Gen. mit beschr. Haftpflicht
in Groß-Heere.

Ein Posten
Vollmilch
zu sofort gesucht.. (6992
Kurt Lindorf, Milchgroßhandlung, Berlin-Weißensee,
Gustav Adolfstraße Nr. 162.

Prima Harzkäse
hat noch laufend abzugeben. An unbekannte Käufer gegen Vorkasse oder Nachnahme (6999
Käserei H. Schaab Nachf., Inh. Walter Boes, Beinum bei Salzgitter.

Suche laufend pro Woche echten
Schles. Stangenkäse,
3 Zentner, zu kaufen mit Preisang.
F. Hönicke, Löwenberg in M., Käserei. 6988

---

1 bis 2000 Liter gute, möglichst dauerpasteurisierte
Vollmilch
auf Jahresabschluß n. Berlin ges. Off. u. Nr. 6990 an d. Ztg. erbeten.

Suche wöchentlich 10 Zentner
Quarg
zu kaufen. Derselbe muß frisch, trocken und metallfrei sein. Kasse sofort. Angebote erbittet (6963
Molkerei Neubruchhausen,
Bez. Bremen. Rich. Schulz.

Tägl. 30 Liter 30—32prozentige
Schlagsahne
in Käufers Kannen abzugeb. Angebote mit Preis unter Nr. 6967 an diese Zeitung.

Westfäl. Molkerei sucht für die Wintermonate noch täglich zirka 1000 Liter einwandfreie
Vollmilch
gegen guten Preis, es kommt evtl. auch rohe Milch in Frage, bezw. ohne Tiefkühlung. Auf Wunsch Sicherheit und Kannenstellung. Gefällige Offerten unter Nr. 7017 „Westfalen" an diese Zeitung.

Feinste
Thür. Stangenkäse
in 60er Packung, preiswert abzug.
M. Gliewe, Hallesche Käserei, Halle a. S., Berlinerstraße 7.
Fernruf 28 373. (6991

Täglich frischen
Speisequarg
versendet in Kannen v. 40 Pfund, a 25 Pfg., gegen Nachnahme.
A. Schuler, (7011
Molkerei in Viersen, Rhld.

Pa. Molkereibutter.
Ich suche für regelmäßige Dauerlieferung wöchentlich 6 Tonnen ganz frische, prima
Molkereibutter.
Zahle je nach Gegend Berl. Höchstnotierung, evtl. auch mehr, ab Versandstation. Kassa sofort evtl. auch im voraus oder gegen Sicherstell. und garantiere für regelmäßige prompte Abnahme. Lieferung ab mitteldeutsch. Station bevorzugt, sonst auch aus Noddeutschland. Bitte um gefl. Angebote unter **C. Nr. 6982** an diese Zeitung.

Prima
vollfetten Tilsiter
gibt rollenweise gegen Barzahlung ab (7032
E. Schmidt, Molkerei Hoppenau,
Neukirch-Ndg., Kreis Elbing.

Quarg
nur beste Ware, wöchentlich 15 bis 20 Zentner, vom Dauerlieferanten zu kaufen gesucht, möglichst Nähe Hildesheim, Hannover od. Braunschweig. Offerten unter **B. Z. Nr. 7023** an diese Zeitung.

Käsefabrik, die einen sehr guten **Harzkäse** herstellt, sucht noch für Grossisten
20 Zentner Quarg
wöchentlich zu verarbeiten gegen geringen Lohn. Quarg muß geliefert werden. Angebote unter **P. M. 7022** an diese Zeitung.

Suche
die Vertretung einer erstklassigen
Oldenburger Markenbutter,
evtl. Jahresabschluß und Uebernahme der gesamten Produktion. Beste Referenzen. (7021
Herm. Knopke, Bremerhaven,
Buttergroßhandlung,
Telefon 647.

Suche wöchentlich regelmäßig **2 Tonnen** feinste
Molkereibutter.
Gefl. Offerten und Preisangabe u. Nr. 7020 durch diese Zeitung.

Quadrat-Käse,
frisch v. Salztisch, kauft laufend wöchentl. 4—5 Ztr., prompte Reg.
Molkerei Hardenbeck, Uckermark.

Kleineren Posten qualitativ gute, leicht gesalzene
Kühlhausbutter
billig abzugeben. Gefl. Anfragen erb. unter Nr. 6879 an diese Ztg.

Suche Abnehmer für unsern pa.
Tilsiter Vollfettkäse
bei einem wöchentlichen Quantum von 3—6 Zentner gegen Kasse. Off. zu richten an (6929
Gutsverwaltung Adl. Pammern bei Raßten, Krs. Lötzen, Ostpr.

Suche 3—4000 Liter
Magermilch
zu pachten, welche an Ort u. Stelle zu Weißkäse verarbeitet werden k. Geeignete Kellerräume müssen vorhanden sein. Gute Verwertung zugesichert. Offerten unter Nr. 6951 an diese Zeitung.

---

ff. Käsequarg
kauft laufend wöchentlich regelmäß. ca. 50 Ztr. evtl. Waggonsendung. Erbitte Preisangebote. (6177
Edwin Körner, Käsefabrik Schönau b. Leipzig.

Die Molkerei und Käserei Michelstadt (Hessen)
sucht noch Abnehmer (auch Vertreter) für ihre
prima Mainzer- und Harzkäse.
Probekisten unter Nachnahme zum billigsten Tagespreis. (6640

1500 Liter
Vollmilch
pasteris.,evtl. auch ohne Tiefkühlung nach Cöln gesucht. Angebote unter **P. P. Nr. 6759** an diese Zeitung.

1000 bis 2000 Liter prima past., tiefgekühlte
Vollmilch
für Köln gesucht. Angebote unter **R. R. Nr. 6760** an diese Zeitung erbeten.

Molkerei mit gr. Buttervertrieb sucht auf Jahresabschluß gr. Posten
Sahne
zum verbuttern. Entfernung spielt keine Rolle. Offerten unter **R. W. 6499** an diese Zeitung.

Gute haltbare
Schlagsahne
und homogenisierte Kaffeesahne
gibt jedes Quantum in Käufers Kannen ab. (6796
Dampfmolkerei Großwudicke,
Lehrter Bahn.

Schlagsahne, Kaffeesahne, Butter u. Frühstückskäse
in Pergament liefert jedes Quant. preiswert. Vertreter gesucht.
Molkerei Neunheilingen
in Thür. 6697

Frühstückskäse
Stück ca. 120 Gr., in Kisten zu 45 Stück, sucht noch 2000 Stück zahlungsfähiger Abnehmer. Angebote mit Preis unter Nr. 6835 an diese Zeitung.

Haben wöchentlich 1—2 Faß
Quarg
ohne Buttermilchzusatz abzugeben. Erbitten Angebote. (6828
Molkerei Hohenreinkendorf,
Station Tantow (Pomm.)

Pa. Emmentaler und pa. Tafelbutter
sucht zu kaufen
Frieda Flohr, 6441
Butter- und Käsehandlung,
Görlitz i. Schl., Reuterstraße 23.

Prima süßen
Speisequarg
p. Ztr. 21,— Mk., hat noch abzug.
Molkerei Kattern bei Breslau.

Quarg
zu höchsten Tagespreisen kauft dauernd jed. Posten
Niederschlesische Käsefabrik
G. m. b. H. (1132
— **Liegnitz.** —

Alte seriöse Hamburger
Käsegroßfirma
sucht noch einige leistungsf. Molkereien zwecks regelm. Lieferung von **Weichkäse, insbesondere viertel- od. halbfetten Camembert,** lose ohne Verpackung. Angebote u. **H. G. 5761 an Rudolf Mosse, Hamburg 1.** (6701

Erbitte Angebote und Probesendung von (6904
Spezialitäten der Weichkäsebranche.
Butterhandlg. M. Friedrich
Glauchau i. Sa., Brüderstraße 17b.

Kuhkäse,
Steinbuscher vollfett,
prima einwandfreie Ware kaufen laufend gegen prompte Kasse.
Paul Hermann Wolf, Käsegroßhdl.
Berlin NW. 21, Dreysestr. 13
Fernruf Moabit 5371.
Probesendungen erbeten n. Berlin-Moabit bahnlagernd. (6906

Vollmilch
tägl. 1000—1200 Liter auf Jahresabschluß nach dem Industriegebiet zu vergeben. Angeb erb. (6885
Molkerei Lingen a. Ems
e. G. m. u. H.

Kasein
feinste Qualität liefert
August Nielsen, Hamburg 36
Telefon: Hansa 7423
Telegramm-Adr.: Kasein

Welche Molkerei kann mir pa.
Buttermilchquarg
liefern als Speisequarg. Preisoff. erbeten an **Molkereiprodukten**
Arno Wunderlich, Zwickau i. Sa.,
Osterweihstraße 12. Ruf 765.

Suche wöchentlich 10 Zentner pa.
Sauermilchquarg
Kasse nach Wunsch. Offerten mit Preis an (6969
R. Schmidt, Käserei, Gr.-Paschleben in Anh.

Molkerei und Weichkäserei
Spez. vollfett. Camembert.
Gehrke & Nickel, Bremen,
Roßstraße 26. Rol. 434.

Weichkäse
ca. 80 Gramm, mit wenig Fettgeh. in Pergamentpackung laufend zu kaufen gesucht. Offerten unter Nr. **6937** an diese Zeitung.

---

500 bis 1000 Liter
Vollmilch
täglich, dauererhitzt u. tiefgekühlt, nach Industriestadt Mitteldeutschl. gesucht. Gute Bahnverb. vorhand. Offerten auf fester Preisbasis oder nach Berliner Notierung erbeten unter **B. 6939 an diese Zeitung.**

Pa. Auslandsquarg
frische, metallfreie und trockene Ware **regelmäßig** in Waggonlad. und Stückgutsendungen ab **Bodenbach** abzugeben. Heutiger Tagespreis f. Waggonladung. **Mk. 22.—** unverp. Anfragen erbeten unter **„Quargimport" 6935** an diese Ztg.

Steinbuscher-Tilsiter-Quadratkäse
Großhandelsvertreter
eingetragene Firma, übernimmt d. **Vertretung** leistungsf. **Molkereien** für den Platz Stettin. Offerten u. Nr. 6266 an diese Zeitung erbeten.

Quarg
metallfrei u. trocken, kaufen ständig **Janser & Bolzau, Harsum i. Hann.** Telefon Hildesheim 4610.

Prima neuseeländischen
Trocken-Quarg (Casein)
liefern äu. erst preiswert
Lehmann & Voss Hamburg
Fernruf: Vulkan 6780/85
Tel.-Adr.: Lehvoss.

Wöchentlich 10 Zentner prima
Molkereibutter
in Tonnen Mk. 12.—, in ½ Pfund-Stücken 10 Prozent über Berliner Höchstnotierung hat abzugeben **Gust. Müller**, Molkereibesitzer, **Magdeburg**, Jakobstr. 50. Telefon 8744.

Quarg
frisch, trocken u. metallfr. kaufe lauf. gegen Kasse
Niederlausitzer Käsefabrik in Golssen N.-L.

Julius Klockgeter, G. m. b. H., Oldenburg i. O.
Telefon Nr. 63
anbietet feinste (3788
Molkereibutter.

Habe laufend deutschen und ausländischen
Quarg
ab Lager Magdeburg abzugeben.
Magdeburger Buttergroßhandlung Magdeburg, Margarethenstr. 4
Telefon 8744 (4196

Schlagsahne
Hannoversche Molkerei hat noch täglich 500—600 Liter Stallfütterungssahne nach dem Industriegebiet, Berlin, Hamburg od. Bremen abzugeben. Angebote erbeten unt. **5637** an diese Zeitung.

Schlagsahne
dauerpasteurisiert und tiefgekühlt, beste Schlagfähigkeit, liefert in eigenen isolierten Kannen sowie in Stahl- oder Aluminiumflaschen in Kisten von 20 Flaschen. 5528
Molkerei Ankum, Bez. Osnabrück.

Gebr. Kunert Cottbus
Gegründet 1894
sind ständige Abnehmer von Butter, Käse Quarg

Molkereien können jedes Quantum prima (5747
Butter
preiswert erhalten.
Paul Reinicke, Berlin SO. 16, Köpenickerstraße 127.

Max Meyer & Max Horn, Hamburg 8
Käse- und Lebensmittel - Großhandlung
Telegramm-Adresse: Maximax, Fernspr. Roland 8210—8211
suchen Verbindungen mit Molkereien
Erste Referenzen. (3506

Käse-Spezialitäten.

Wir offerieren aus eigener Fabrikation zu billigsten Preisen
ff. Tilsiter Käse, ¼- u. ½fett **ohne Rinde**, in Stann. i. ca. 4½ Pfd.-Blocks
ff. Tilsiterartkäse, ½fett und ¼fett, in ca. 9 Pfund-Broden,
feinsten Schweizer, vollfett **ohne Rinde**, in ca. 4½ Pfund-Kistchen.
Sämtliche Käsesorten sind pasteurisiert, sparsam und nahrhaft. Man verlange Angebote! — Solvente Vertreter, welche Konsign.-Lager unterhalten können, überall gesucht. (6965
Deutsche Lebensmittel-Gesellschaft, Hamburg, Eidelstedterweg 75 Abteilung Käsefabrik.

Anbiete 25 Tonnen
Ia Standquarg
3 Proz. gesalzen, ab Station Magdeburg, auch Einzeltonnen, und erbitte Preisangebote unt. **N. N. 6815** durch die Molkerei-Zeitung in Hildesheim.

Wöchentlich mehrere Tausend Kisten
prima Mainzer Käse
verkauft zu billigsten Tagespreisen in folgenden Packungen (6949
kleine Mainer, ca. 3 Pfund = 60 Stück
Mainzer Bauern, ca. 6 Pfund = 60 Stück
Mainzer Faust, ca. 8 Pfund = 60 Stück
Dampfkäserei Velpe G. m. b. H., Velpe i. W.
An allen größeren Plätzen solvente Vertreter gesucht.
Unbekannte Besteller erhalten Lieferung **nur gegen Nachnahme oder** nach **Aufgabe von prima Referenzen.**

Molkerei-
Bürsten und Besen
aus bestem Material.

Preise:

Wurzelbürsten Nr. 2, echt Reiswurzel	Stück	Rm.	1.05
Fiberbürsten Nr. 3, weiß	„	„	—.90
Fiberbürsten Nr. 3a, grau mit Bassine, etwas steifer	„	„	—.90
Piassavabesen 6×15 Reihen, schöne volle Ware	„	„	1.25
Piassavabesen 6 × 15 Streifen, extra steif	„	„	1.35
Fiberschrubber in großer Form, weiß oder grau	„	„	—.90
Piassavaschrubber, große Form	„	„	1.05

sofort lieferbar
aus eigener Herstellung
Carl Mann, Hildesheim
Fernsprecher 4135.

Prima Ausland-Sauermilchquarg
in einwandfreier Qualität bietet zu billigsten Tagespreisen laufend an **Alexander Glorius, Leipzig-Eu.**, Bünaustr. 7. Fernruf 10 566.

Hartes Kesselspeisewasser verringert die Rentabilität der Molkereibetriebe. Die Molkereien überzeugen sich von der Qualität ihres Wassers durch Untersuchungen im Laboratorium der Molk.-Zeitung in Hildesheim.

Trockenen, metallfreien
Quarg
kaufen (508
APEL & CO.
Käsefabrik
Breslau 2

Gust. Fricke, Hannover,
Buttergroßhandlung,
Tel. Nord 3145
Telegr.-Adresse: „Butterhaus"
kauft
gegen Kasse laufend jeden Post[en]
feinste Molk.-Butte[r]

Sauermilchquarg
metallfrei u. trocken, ohne Butte[r]milch. Molkereien, denen a[n] dauernder Lieferung gelegen i[st,] wollen bitte nebst Preisangab[e] mit uns in Verbindung trete[n.] Prompte Kassenregulierung. (58[..]
Michael Greiner & Sohn, Käsere[i] **Knauthain**, Bezirk Leipzig.
Station Knauthain.
Fernruf: Amt Leipzig 40 526.

Trockenen, einwandfr.
Quarg
kaufen dauernd jeden Posten zu höchst. Tagespreisen (2025
Gebr. Endemann
Bunzlauer Käsefabrik
Bunzlau i. Schles.

Molkerei günstig gelegen z. In[-]dustriebezirk, hat ab 15. Okt. no[ch] 1000—1500 Liter prima gereinigt[e] dauererhitzte u. tiefgekühlte
Vollmilch
auf Jahresabschluß abzugeb. Di[e] Milch kommt auch im Sommer stet[s] einwandfrei an. Angeb. unter M[.] B. 5655 an diese Zeitung.

Habe noch laufend abzugeben
Molkereibutter
in Tonnen, auch geformt, mit Mk 10.— unter Berliner Höchstnoti[z] ab hier gegen Nachnahme. (5475
Emil Reh, Stallupönen.

Laufend auf Abschluß zu 15 Proz. üb. Berlin. Notiz **pa. Oldenburger**
Markenbutter
aus erstklassiger Molkerei in 1.1[.] Pfd.-Stücken abzugeben. Angebote unter Nr. 5699 an diese Zeitung.

Wilhelm Glamann, Lübeck
Käse-Einfuhr- und Großhandel
gegründet 1899.

Harzer Spitzkäse
hat regelmäßig abzugeben (6598
Carl Olsen, Berl.-Reinickendorf-O.
Fernruf Reinickendorf Nr. 3405.

Gebr. Scheffler,
Butter- und Käse-Import,
Berlin O. 27,
Wallner-Theaterstraße 42
suchen Verbindungen mit Molkereien zwecks Bezug von (6657
Butter und Käse.

Verantwortlich W. Niewerth in Hildesheim, Druck der Molkereizeitungs-Druckerei in Hildesheim.

Molkerei-Zeitung.

Fachblatt

für die

wissenschaftlichen, technischen und Handels-Beziehungen der Milchwirtschaft.

Schriftleitung: Th. Mann und W. Niewerth in Hildesheim

nter Mitwirkung von Dr. H. Dibbern-Kiel, Dr. F. Lauterwald-Stettin, G. Langheinrich-Berlin und H. Butenschön-Hildesheim.

ie Molkerei-Zeitung erscheint jeden Dienstag u Donnerstag nachm. m Sonnabend eine Marktberichts-Ausgabe nur f. Inlands-Bezieher. ernspr. 2138. Sonntags geschlossen Postscheckkonto 37 Hannover. | Bezugspreis bei der Post 2 Goldmark. Streifbandbezug 2,50 Goldmark monatlich bezw. 0,65 Goldmark wöchentlich nur bei Voreinsendung des Betrages. Bankschecks u. Notgeld nicht einsenden. | Anzeigen: Die kleine Zeile 30 Pf. Stellenanzeigen nur halbe Preise oder 2 Pf. das Wort, wenn der Betrag der Bestellung beigefügt ist. Schluß f. Stellenanz. 8 Uhr des betr. Tages. Erfüllungsort Hildesheim.

№ 132 — Hildesheim, den 11. November 1926. — 40. Jahrgang.

Inhalt.

Der Film im Dienst der Milchwirtschaft.

Von Professor Rahn, Kiel.

Es gibt Menschen, welche grundsätzlich nicht ins Kino gehen, eil die Fülle von Kitsch, von mundgerecht gemachter Lüsternheit und rlockend geschilderten Verlechen sie andert. Sie mögn zu 99 Proz. echt haben, die Menschheit heutztage hat ein belhaftes Gesick, alle guten nge durch Mißrauch in ihr Gegenteil umzuhren, z. B. Alhol, Automole, Sport. Aber rüber sollte an nicht vergssen, daß das wegliche Lichtld an sich doch was sehr gutes i, und daß man ch schöne und ele Bilder zeign kann. Auch Wissenschaft t groß. Nutzen n der Kinemaskopie, und von r Anwendung f die Wissenaft von der ilch soll hier Rede sein. Es handelt nicht etwa n einen Werfilm, sondern n wissenschaftlhe Untersuungen milchwirtschaftlicher Probleme, die ohne dieses Hilfsmittel cht oder nur unvollständig studiert werden können. Den Film benutzt man in der Wissenschaft immer dann, wenn eine Bewegung oder Veränderung zu schnell oder zu langsam sich vollzieht. Durch geschickte Auswahl der Aufnahmezeiten ist es möglich, die Geschwindigkeit im Bilde so zu regeln, daß sie deutlich erkenntlich wird.

gekochte Milch — Rohmilch

1. Bild — 50. „ — 100. „ — 150. „ — 200. „ — 250. „ — 300. „

Aufrahmung der Milch bei 200facher Vergrößerung.

Das physikalische Institut der Kieler Forschungsanstalt hat sich schon lange mit der Aufrahmung von roher und gekochter Milch beschäftigt. Hier wurde die von Babcok u. Russel 1895 entdeckte und inzwischen wieder vollkommen vergessene Erklärung wiederentdeckt, daß die Fettkügelchen in roher Milch zusammengeballt sind, in erhitzter Milch dagegen einzeln liegen. Die Häufchen steigen wegen ihrer großen Masse schneller auf als die Einzelkügelchen, und so erklärt sich sehr einfach der Unterschied in der Aufrahmfähigkeit. Die Tatsache ist seit 5 Jahren wiedererkannt, aber die Möglichkeit, dies einem größeren Kreise klar zu machen, hat bisher gefehlt.

45 fach — 400 fach

1. Bild — 50. „ — 100. „ — 150. „ — 200. „ — 250. „ — 300. „

Wasseranziehung durch einen Salzkristall in Butter.

Da hat die neue mikroskop. Filmkamera der Ica-Gesellschaft den Weg hierzu gezeigt. Es ist gelungen, bei 200facher Vergrößernng das Aufsteigen der Haufen und Einzelkügelchen in roher und erhitzter Milch im Film aufzunehmen, und es ist rechtspaßig, auf der Leinwand zu sehen, wie die Fettkügelchen nach oben krabbeln, wie die größeren an den kleineren vorbeihasten, und wie die Häufchen die Einzelkügelchen überholen. Der Film dient nicht nur für Vorführungen, sondern es kann auch die Geschwindigkeit jedes einzelnen Fettkügelchens auf dem Bilde für sich gemessen werden. Als Beispiel seien hier einige Bilder angeführt, und zwar das 250., 100., 150., 200. usw. Bild. Wenn man eine Anzahl Bilder ausläßt, ist ein Aufsteigen der Fettkügelchen deutlich sichtbar.

Sehr viel schwieriger war ein anderer mikrokinematographischer Versuch. Herr cand. agr. Boysen hat bei seinen Untersuchungen über die Wasserverteilung in der Butter auch den Einfluß des Salzes auf die Wassertröpfchen gemessen. Es handelt sich hierbei um recht langsame Vorgänge, und schließlich wurde die Filmkamera zu Hilfe genommen. Es war durchaus nicht leicht, ein Präparat so herzustellen, daß die Butterschicht dünn und durchsichtig genug zum Photographieren war, der Salzkristall nicht zu groß und nicht zu klein, die Wasserverteilung der Butter normal, und die Geschwindigkeit des Photographierens richtig. Weit mehr als 100 Präparate wurden gemacht,

ehe an die Aufnahme gedacht werden konnte, und Beharrlichkeit hat zum Ziele geführt. Bei 45 facher und bei 400 facher Vergrößerung sind Aufnahmen gemacht worden, welche recht hübsch zeigen, wie die Wassertröpfchen in der Nähe des Salzkristalls zu schrumpfen anfangen, immer kleiner werden und schließlich verschwinden. Zu gleicher Zeit verwandelt sich der Salzkristall langsam in Flüssigkeit. Auch dieser Film ist zunächst zum Studium verwandt worden, alle Wassertröpfchen sind nach ihrer Größe und dem Zeitpunkt des Verschwindens gemessen. Aber außerdem ist es ein interessanter Lehrfilm, auf dem man in wenigen Minuten alles sieht, was in der Butter nach dem Salzen in 3—8 Stunden vor sich geht.

Nachdem die Negativfilme einmal hergestellt sind, ist die Herstellung der Vorführungsfilme verhältnismäßig billig. Der Film über die Aufrahmung (49 Meter) kann mit Text für 40 ℳ abgegeben werden. Der Film über die Wirkung des Salzes auf die Butter ist etwas länger und kostet 50 ℳ. Die Forschungsanstalt Kiel wird den Film auch ausleihen.

Das Milchaufkommen in rheinischen Molkereien und deren Beteiligung an der Milchversorgung im ersten Halbjahr 1926.

Von Molkerei-Instruktor C. Schwarz-Bonn.

Es bedarf gewiß keiner besonderen Begründung, welche große Bedeutung eine einigermaßen zuverlässige Statistik über das Milchaufkommen in den Erzeugergebieten und dessen Nutzung, namentlich soweit es sich dabei um die Frischmilchversorgung der städtischen und industriellen Bevölkerung handelt, haben würde. Leider fehlt es in Deutschland an einer solchen Statistik fast ganz und bei der außerordentlichen Zersplitterung der Erzeugung wie auch des Verkehrs stellen sich diesbezüglichen einigermaßen vollständigen und zuverlässigen Erhebungen auch ganz besondere Schwierigkeiten entgegen. Am ehesten sind diese Erhebungen noch in Molkereien möglich und so wurde denn nach mehrfachen Vorberatungen in dem Ausschuß für Milchwirtschaft und Molkereiwesen der Landwirtschaftskammer für die Rheinprovinz beschlossen, zunächst monatliche Erhebungen über die Milchanlieferungen und den Milchversand bezw. Milchverkauf in den Molkereien der Regierungsbezirke Düsseldorf, Köln und Aachen (den Hauptproduktionsgebieten) zu veranstalten und danach eine entsprechende Uebersicht zusammenzustellen. Leider gingen die den Molkereien von der Landwirtschaftskammer zugestellten einfachen Erhebungspostkarten zunächst recht lückenhaft und oft recht verspätet ein, so daß wiederholte Erinnerungen nötig wurden, und es bisher nicht möglich war, die Ergebnisse jeden Monat rechtzeitig zusammenzustellen und bekannt zu geben. Es sei deshalb auch von dieser Stelle aus an alle Molkereien nochmals die dringende Bitte gerichtet, in den vorgedruckten Postkarten die erbetenen einfachen Angaben, die ohne weiteres und mühelos aus den Geschäftsbüchern erfolgen können, doch jeweils unmittelbar nach Monatsschluß an die Landwirtschaftskammer einzusenden, damit Zusammenstellung und Bekanntgabe künftig monatsweise, und zwar möglichst noch im Laufe des folgenden Monats erfolgen können. Je vollkommener und pünktlicher dieser Bitte entsprochen wird, und je restloser auch die bisher sich noch zurückhaltenden Molkereien die wirklich unbedenklich und mühelos zu machenden Angaben einsenden (vorgedruckte Postkarten, die kostenfrei zugesandt werden, wolle man bei der Landwirtschaftskammer in Bonn, Endenicherallee 60, anfordern), desto wertvoller wird die Statistik für alle Beteiligten sowohl als auch für die Allgemeinheit, und das gezeigte Beispiel wird zweifellos auch die wirksamste Anregung bieten, auch in den Erzugergbieten außerhalb des Wirkungsgebietes der Molkereien ähnliche Erhebungen einzuleiten. Daß diese Erhebungen größeren Schwierigkeiten begegnen, soll gewiß nicht verkannt werden; unüberwindlich sind sie jedoch nicht, wenn die land- und milchwirtschaftlichen Kreisvereinigungen bezw. die diesen angeschlossenen Ortsvereinigungen, und wo solche in einzelnen Orten nicht bestehen, örtliche Vrtrauensleute, sich in den Dienst der Sache stellen. Auf Einzelheiten kann hier nicht näher eingegangen werden, sie müssen der Erörterung mit Vertretern der maßgebenden land- und milchwirtschaftlichen Bezirks- bezw. Kreisorganisationen vorbehalten bleiben. Daß eine Ergänzung der Statistik nach dieser Richtung — auch wenn sie zunächst noch unvollkommen und nur in einzelnen Bezirken durchgeführt erst allmählich ausgebaut werden kann — aber von allergrößter Bedeutung für eine gesunde Weiterentwicklung der gesamten Milchwirtschaft sein würde, bedarf keiner besonderen Darlegung. Gefördert werden kann die Sache freilich nur, wenn ihre Bedeutung von den Erzeugern selbst bezw. ihren örtlichen Organisationen erkannt wird, und diese zu tätiger Mitarbeit bereit sind; möge es daran zu gegebener Zeit nich fehlen!

In der nachstehenden Tabelle sind nur die Einzelergebnisse der Erhebungen in den Molkereien für das erste Halbjahr monatsweise nach Regierungsbezirken bezw. Kreisen zusammengestellt; bei der verhältnismäßig geringen Zahl der Molkereien in den einzelnen Kreisen der Regierungsbezirke Aachen und Köln wurde hier zunächst von einer Trennung nach Kreisen abgesehen. Aus buch- bezw. drucktechnischen Gründen konnten ferner die größeren Empfangsorte nicht einzeln aufgeführt werden, die Zusammenstellung mußte vielmehr auf die größten Städte und die zusammenhängenden V[…] brauchsgebiete beschränkt werden, was ihren Wert aber kaum bee[…] trächtigen dürfte.

Zu den Einzelheiten der Tabelle ist besonderes kaum zu bem[…] ken, die Zahlen sprechen für sich. Erwähnt sei nur, daß in Spalte des Regierngsbezirks Düsseldorf sowie in Spalte 11 des Regierun[…] bezirks Köln auch die z. T. nicht unbeträchtlichen Milchmengen e[…] halten sind, die von einzelnen Molkereien in benachbarte Indust[…] gebiete geliefert sind.

Bemerkenswert ist ferner, daß von den Molkereien der Kr[…] Cleve, Mörs und Rees Milch nach Köln nicht versandt wurde, […] Cleve auch nicht in das (naheliegende) linksrheinische Indust[…] gebiet, sowie in die bergischen Städte, nach letzteren auch nicht […] Geldern und Mörs. Der überwiegende Anteil, und zwar fast […] Prozent des gesamten Milchversandes der Molkereien des Bez[…] Düsseldorf geht nach Düsseldorf und dem rechtsrheinischen Indust[…] gebiet. Von einer Molkerei des Kreises Geldern wurde vorüb[…] gehend aushilfsweise auch Milch nach Trier geliefert.

Von den Molkereien des Bezirks Aachen werden naturgem[…] hauptsächlich die Städte Aachen, M. Gladbach und Rheydt sowie […] Industriegemeinden des Landkreises Aachen und die einzelnen M[…] kereien benachbarten Industriegemeinden (Spalte 11) beliefe[…] nicht unbeträchtliche Mengen gehen aber auch nach Köln u[…] Düsseldorf.

Die Molkereien des Bezirks Köln beliefern naturgemäß in ers[…] Linie die Großstadt Köln, daneben auch bergische und rheinis[…] Städte (oberhalb Köln bis Koblenz). Vereinzelt und vorüb[…] gehend ist auch Milch nach Trier geliefert worden.

Im übrigen zeigt die Tabelle den an sich bedeutenden Ante[…] der Molkereien an der Frischmilchversorgung der Großstädte u[…] Industriebezirke, aber auch, daß das Ueberangebot von Milch […] Frühjahr und Sommer ds. Js. nicht so sehr auf Mehrlieferung[…] der Molkereien zurückzuführen ist, als vielfach angenommen wi[…] daß dabei vielmehr auch noch andere Ursachen — vermehrtes Ang[…] bot aus Abmelkwirtschaften und sonstigen an Molkereien nicht […] teiligten Erzeuger- bezw. Lieferantenkreisen — nicht unwesentl[…] mitgewirkt haben müssen.

Von den Molkereien ist auch während der stärksten Anlieferu[…] durchweg kaum mehr Milch zum Versand gelangt, als auch im Wi[…] ter, vielmehr ein steigender Anteil der Anlieferung auf Butt[…] und Käse verarbeitet worden. Letzterer würde noch größer gewes[…] sein, wenn nicht der Kapitalmangel in den Molkereien und bei d[…] beteiligten Landwirten, auch die Molkereien zu schnellmöglichste[…] Geldumschlag im Betriebe nötigte, wie er nur durch den Frischve[…] kauf zu ermöglichen ist. Ein weiteres Zurückhalten der Molkerei[…] vom Milchmarkt wird auch so lange praktisch nicht möglich sein, […] durch teilweisen Frischmilchversand im Rahmen der sonstigen B[…] triebsverhältnisse eine bessere Betriebsrente ermöglicht ist, als b[…] ausschließlicher Verarbeitung der Milch, denn die beteiligten Lan[…] wirte verlangen von ihrer Molkerei mit Recht die denkbar bestmö[…] lichste Verwertung bezw. Bezahlung ihrer Milch. Befriedigt sie d[…] letztere nicht, so werden sie der Molkerei bald den Rücken kehren u[…] dann mit ihrer Eigenerzeugung — namentlich in Zeiten stark[…] Produktion und Fallen der Konjunktur — den Markt mehr drück[…] als die Molkerei.

Ob eine weitere Zurückdrängung der Molkereien vom Milc[…] markt überhaupt im allgemein land- und volkswirtschaftliche[…] Interesse liegt, mag dahin gestellt bleiben. Tatsache ist jedenfall[…] daß — von Milch aus größeren entsprechend eingerichteten Gut[…] wirtschaften abgesehen — gut angelieferte und gut behandelte Mo[…] kereimilch der aus vielen Einzelbetrieben zusammengekauften u[…] unmittelbar in Verkehr gebrachten Milch immer mehr vorgezoge[…] wird. Aus dieser Tatsache müssen die am Einzelvertrieb der Mil[…] beteiligten Kreise die Konsequenz ziehen, daß sie, je eher desto besse[…] entsprechende Organisationen und Einrichtungen in den Erzeuge[…] gebieten zur Sammlung und sachgemäßen Behandlung der Mil[…] vor dem Versand, sowie zur rationellen Verarbeitung der zum Ve[…] sand nicht geeigneten bezw. nicht benötigten Milchmengen treffe[…] müssen, wenn sie den gesteigerten Anforderungen entsprechen u[…] wettbewerbsfähig bleiben wollen. Ueber die zweckmäßige A[…] solcher Einrichtungen wird noch besonders zu reden sein. Heut[…] möge es mit der kurzen, aus der vorliegenden, wenn auch noch u[…] vollständigen Statistik über die Milchbewegung entsprungenen A[…] regung sein Bewenden haben. Der Verwirklichung dieser Anregun[…] müssen jedoch genauere Erhebungen über das Milchaufkommen u[…] den Milchverkehr in der betr. Gegend — wie eingangs erwähnt — voraufgehen, da nur so die Unterlagen dafür geboten werden kön[…] nen, wo und wie der Hebel zur Verbesserung am erfolgversprechend[…] sten angesetzt werden kann. Je größer der Bezirk, auf den die Er[…] hebungen ausgedehnt werden können, desto besser, und desto wert[…] voller ist auch die durch die Zusammenstellung ermöglichte Uebersich[…] für die Regelung und Verbesserung des Milchverkehrs und de[…] Milchverwertung nach den verschiedensten Richtungen. Man scheu[…] aber nicht davor zurück, auch in kleineren Bezirken, wo Interess[…] und Verständnis für die Sache vorhanden ist, mit den Erhebunge[…] zu beginnen; sie bilden auf alle Fälle das Fundament, auf den weiter gebaut werden kann. Und ist erst mal eine Statistik de[…] Milchaufkommens und der Milchnutzung bezw. der Milchbewegung in den Molkereien und sonstigen Erzeugergebieten in Fluß, dann

Bez. Düsseldorf:	Zahl der bericht. Molkereien	Angelieferte Milch	Davon als Frischmilch verkauft bezw. versandt nach: Köln	Düsseldorf	rechtsrheinisch. Industriegebiet (Duisburg, Essen-Mülheim-Ruhr, Oberhausen, Hamborn)	linksrh. Industriegebiet (Mörs und Umg.)	Bergische Städte (Elberf.-Barmen, Solingen, Remscheid u. a.)	Niederrh. Städte (Krefeld, Cleve, Emmerich, Wesel u. a.)	Im Betriebsort und dessen Umgeg.	Sonstige Städte pp.	Zusammen: Ltr.	Zusammen: % der angel. Milch
		Ltr.	Ltr.	Ltr.	Ltr.	Ltr.	Ltr	Ltr.	Ltr.	Ltr.	Ltr.	
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13
Kreis Cleve:												
Januar	15	1 507 608	—	716 810	465 392	—	—	99 961	134 037	—	1 416 200	93,93
Februar	15	1 603 532	—	688 06	549 751	—	—	228 138	19 832	—	1 486 627	92,65
März	15	2 220 70	—	792 :70	412 161	—	—	356 570	128 364	—	1 689 365	76,07
April	15	2 638 988	—	797 113	671 015	—	—	277 713	55 473	—	1 801 314	67,87
Mai	15	3 483 608	—	921 406	7 9 577	—	—	335 746	56 366	—	2 043 095	58,64
Juni	14	3 139 551	—	919 510	702 358	—	—	247 105	51 257	—	19.0 230	61,16
		14 593 995	—	4 836 015	3 530 254	—	—	1 545 233	445 329	—	10 355 831	70,96
Kreis Geldern*):												
Januar	14	2 117 785	410 555	357 951	635 995	26 660	—	74 861	130 410	—	1 636 4 2	77,27
Februar	14	1 878 647	425 220	336 200	561 275	31 950	—	79 401	134 270	—	1 558 316	81,87
März	14	2 241 546	447 960	423 310	580 772	41 030	—	110 610	176 514	—	1 780 196	79,35
April	14	2 400 798	407 210	422 260	5 3 280	27 700	—	149 308	151 374	—	1 691 132	70,44
Mai	14	2 891 333	429 140	458 670	466 885	26 980	—	123 119	154 546	—	1 659 340	57,38
Juni	14	2 743 012	457 170	460 380	479 640	—	—	{29 290 {79 671	151 143	18 380**)	1 675 674	61,08
		14 273 121	2 577 255	2 448 771	3 257 847	154 320	—	646 26	898 257	18 380	10 0 1 090	70,06
Kreis Mörs:												
Januar	6	727 1 0	—	57 210	288 502	193 15	—	—	19 525	—	559 052	76,05
Februar	6	772 637	—	64 025	338 012	188 793	—	—	21 143	—	611 973	79,20
März	6	1 073 05	—	71 365	373 358	162 219	—	20 887	1 8 422	—	756 251	70,46
April	6	1 215 6 2	—	60 827	355 270	161 380	—	68 787	105 333	—	751 597	61,82
Mai	6	1 552 434	—	68 180	354 375	162 017	—	58 048	118 284	—	760 904	49,01
Juni	6	1 495 148	—	72 160	340 360	170 315	—	32 497	20 168	—	735 500	49,29
		6 836 206	—	393 767	2 049 877	1 138 539	—	180 219	412 875	—	4 175 277	61,07
Kreis Rees:												
Januar	12	1 719 772	—	143 150	1 022 686	6 750	69 260	60 .56	127 7-5	—	1 429 887	82,73
Februar	12	1 681 251	—	143 230	961 313	27 336	79 240	40 296	13 887	—	1 385 302	85,05
März	13	2 689 046	—	194 290	1 308 836	21 696	87 810	35 740	136 679	—	1 785 051	66,01
April	13	3 54 165	—	214 330	1 048 535	1 920	81 835	33 5 9	123 347	3 890	1 507 366	47,78
Mai	13	4 162 778	—	225 800	1 105 867		74 710	—	130 581	—	1 536 958	36,92
Juni	13	4 138 592	—	235 210	1 027 063		65 180	77 125	119 114	—	1 523 692	36,84
		17 545 604	—	1 156 010	6 474 300	57 7 2	458 035	246 926	771 393	3 890	9 168 266	50,25
Suf. Bez. Düsseldorf	48	53 218 926	2 577 255	8 834 563	15 312 278	1 350 561	458 035	2 618 638	2 527 854	22 270	33 701 455	63,39

*) einschließlich zwei Molkereien des Kreises Kempen. **) Koblenz.

	Zahl der bericht. Molkereien	Angelieferte Milch	Davon als Frischmilch verkauft bezw. versandt nach: Aachen	Landkreis Aachen (Wurmrevier)	M.-Gladbach, Rheyd pp.	Köln und Umg.	Düsseldorf	Berg. Städte Elberfeld, Barmen, Remscheid, Solingen u. a.	Sonst. Städte Bonn, Koblenz, Trier u. a.	Im Betriebsort und dessen Umgegd.	Zusammen: Ltr.	Zusammen: % der angel. Milch
		Ltr.	Ltr.	Ltr.	Ltr.	Ltr.	Ltr.	Ltr.	Ltr.	Ltr.	Ltr.	
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13
Bez. Aachen:												
Januar	19	1 841 381	448 365	114 807	87 840	119 791	82 550	—	18 310	176 375	1 048 038	56,91
Februar	19	1 693 114	426 275	104 611	103 100	127 892	107 321	—	21 865	179 576	1 070 640	63,23
März	19	1 986 109	431 569	126 920	122 4 0	147 252	113 004	—	22 240	198 623	1 162 028	58,55
April	19	2 154 65	331 067	103 476	117 925	127 845	122 015	—	19 303	179 348	1 0 0 979	46,49
Mai	19	2 724 919	431 247	107 234	116 220	132 735	26 620	—	18 191	180 437	1 012 684	37,16
Juni	19	2 692 158	444 588	82 095	139 690	149 465	25 560	—	21 190	179 375	1 041 963	38,70
		13 092 332	2 513 111	639 143	6 7 195	804 980	477 070	—	121 099	1 093 734	6 336 332	48.39
Bez. Köln:												
Januar	10	1 804 191	—	—	—	685 870	—	179 946	495 347	74 554	1 435 717	79,57
Februar	10	1 647 8 9	—	—	—	1 025 684	—	213 235	138 660	63 535	1 441 114	87.45
März	10	2 409 061	—	—	—	1 139 057	—	206 470	220 306	76 903	1 642 736	68,11
April	10	2 089 609	—	—	—	1 0 0 424	—	232 549	153 297	65 840	1 532 110	72,84
Mai	10	2 505 619	—	—	—	1 048 47	—	3 2 188	143 616	61 392	1 576 043	62,90
Juni	10	2 304 569	—	—	—	1 150 002	—	322 237	192 605	57 545	1 722 389	74,73
		12 760 8 8	—	—	—	6 129 884	—	1 476 625	1 343 831	399 769	9 350 109	73,27

…ird auch eine Verbrauchsstatistik in den größeren Städten folgen …üssen; dann erst wäre das Gebäude vollständig. Daß zu letzterer …eitgehendste behördlche Unterstützung und Mitwirkung notwendig …t, ist selbstverständlich; bei der ungemein großen volkswirtschaft…chen Bedeutung der Sache darf aber nicht daran gezweifelt wer…en. Entsprechende Anregungen sind von der Landwirtschaftskam…er bereits ergangen. Am besten und erfolgreichsten könnte die …ache jedenfalls von dem Statistischen Landesamt in die Hand ge…ommen und zunächst eine Statistik der Milchbewegung auf der …isenbahn bezw. der Zufuhren nach den Großstädten über 100 000 …inwohner veranlaßt werden, ähnlich der für das Jahr 1911 im …ntlichen Auftrage von Herrn Geheimrat Dr. Petersilie bearbeite…n und in der Zeitschrift des Preuß. Stat. Landesamts Jahrg. 1913 …kannt gegebenen.

Die Zufuhr auf den Landstraßen (durch Auto und Fuhrwerke) …ürde gegebenenfalls durch behördliche Vertrauensleute viertel…der halbjährlich an einem entsprechenden Stichtage ermittelt, und …e in den Großstädten selbst noch erzeugten Milchmngen nach der …ahl der bei der letzten Viehzählung vorhandenen Milchkühe durch …achverständiger unter Zugrundelegung etwaiger aus einzelnen Betrieben bekannter Milcherträge schätzungsweise berechnet werden können. Die gewisse Unsicherheit einer solchen Schätzung der Eigenerzeugung hat bei dem durchweg recht geringen Anteil derselben an dem Gesamtaufkommen keine besondere Bedeutung.

Wie außerordentlich wertvoll eine solche Statistik über die Milchversorgung bezw. den Milchverbrauch der Großstädte sein würde, bedarf keiner besonderen Ausführung. Daß sie schwierig ist verkenne ich keineswegs; unmöglich ist sie jedoch nicht, namentlich wenn das Statistische Landesamt sich entschließt, die Sache in die Hand zu nehmen, da dasselbe nicht allein über entsprechende Mittel, Erfahrungen und sachkundige Beamte verfügt, sondern ihm auch die notwendige amtliche wie private Mitwirkung und Unterstützung viel zugänglicher ist, als irgend einer privaten Berufs- oder Interessenvertretung. Daß solche statistischen Erhebungen natürlich nicht alljährlich erfolgen können, ist selbstverständlich; es würde aber auch vollständig genügen, und schon äußerst wertvoll sein, wenn sie in 5 jährigen (event. 10 jährigen) Zwischenzeiten durchgeführt werden könnten; welch wertvolles Uebersichts-, Vergleichs- und Anregungsmaterial würde dadurch geboten sein! Möge diese Anregung darum an zuständiger Stelle nicht unbeachtet bleiben.

Billige und teure Eiweißfuttermittel.

Walter Schmidt,
Geschäftsführer der Arbeitsgemeinschaft Deutscher Schweinezüchter.

Prof. Lehmann, Göttingen, hat bekanntlich das Verdienst, dem von erfolgreich arbeitenden Schweinezüchtern und -mästern aufgestellten Erfahrungsgesetz „Schnelle Mast, billige Mast„ mit den Ergebnissen einer Reihe planmäßig geordneter Fütterungsversuche die wissenschaftliche Erklärung gegeben zu haben, daß billige Mast bezw. Ernährung der Nachzucht unserer frühreifen Rassen gleichbedeutend ist mit eiweißreicher Ernährung solcher wachsenden Tiere.

Einige der Fütterungsversuche, welche Prof. Lehmann s. Z. anstellte und welche mit ihren Ergebnissen Aufklärung geben sollen darüber, welchen Eiweißbedarf wachsende Schweine haben, ferner mit welcher Lebendgewichtszunahme der Läufer auf diese und jene mit dem Futter vereinnahmte Eiweißmenge reagiert, lassen wir nachstehend folgen, indem wir daran erinnern, daß die Göttinger Versuche bekanntlich in der Weise durchgeführt wurden, daß man etwa zwei Monate alte Tiere in diese Versuche einstellte und ihnen so viel Futter verabreichte, als sie aufzunehmen imstande waren.

a) Alter	Gerste	Fischmehl	Eiweißeinnahme	tägliche Zunahme
2—3 Mon.	$2^1/_2$ Pfd.	100 g	143 g	4 5 g
3—4 „	4 „	100 „	195 „	572 „
4—5 „	5 „	100 „	230 „	732 „
5—6 „	6 „	100 „	265 „	797 „
6—7 „	6 „	100 „	265 „	636 „

b) Alter	Gerste	Mais	Fischmehl	Fleischmehl	Eiweißeinnahme	tägliche Zunahme
2—3 Mon.	2 Pfd.	— Pfd.	100 g	150 g	238 g	464 g
3—4 „	$1^3/_4$ „	$1^1/_4$ „	100 „	150 „	273 „	561 „
4—5 „	$2^1/_2$ „	$2^1/_2$ „	100 „	100 „	305 „	764 „
5—6 „	3 „	3 „	100 „	— „	265 „	722 „
6—7 „	$3^1/_4$ „	$3^1/_4$ „	100 „	— „	283 „	803 „

Dem Versuchsansteller kam es, wie gesagt, darauf an, mit obigen und noch anderen in Göttingen durchgeführten Versuchen festzustellen, ob der Vorgang der Eiweißeinnahme, der Eiweißverdauung und ihre den Mäster besonders interessierende Leistung, d. h. die Umwertung der betreffenden Futtermischung in Fleisch soweit sich vollzieht und daher als mathematische Genauigkeit sichtbar wird, daß man dem Praktiker bestimmte Zahlen für diesen betriebswirtschaftlich höchst wichtigen Vorgang an Hand geben kann, welche gewissermaßen als Voraussage ihm Bescheid geben, welche Fleischeinnahme er bei dieser und jener Eiweißanreicherung des Futters zu erwarten hat.

Das Ergebnis, so wie es die beiden oben angeführten Versuche zeigt, bringt bei einem Vergleich ihrer einzelnen Daten uns zunächst zum Bewußtsein, daß die Sache nicht so einfach ist, denn die Unterschiede zwischen der Eiweißeinnahme des Tieres und seiner Lebendgewichtszunahme sind in obigen Beispielen recht erheblich und schlagen mitunter so verwirrend ins Gegenteil um, daß man auf Gesetz und Regel bei diesem Vorgang glaubt verzichten zu müssen und bereit ist, mit der landläufigen Weisheit sich zu begnügen, welche besagt, daß das Tier nicht von dem lebt, was es frißt, sondern von dem, was es verdaut (und sehr häufig stirbt von dem, was es nicht verdaut).

Den nachdenkenden Fütterer machen aber derartige Aussprüche nicht viel klüger, denn sein kritisches Bestreben verlangt außer der Feststellung dieser Tatsache auch noch Beantwortung der Frage, warum Futtermengen derart verschieden umgewertet werden, wie es z. B. in den oben angeführten Versuchen der Fall ist, wo drei Monat alte Läufer, nachdem sie eine Ration mit 143 Gramm Eiweiß aufgenommen haben, dieses Futter unter Ansatz von 415 Gramm Fleisch verdauen, während bei ebenso alten Läufern und einer Tagesration von 238 Gramm Eiweiß nur 464 Gramm Lebendgewichtszunahme herauskommen.

Wenn der Fütterer mit der Nährstoffausgabe seiner Futterration Einnahmen an Lebendgewichtszunahmen hat, welche seine Erwartungen enttäuschen, so kommen hierfür verschiedene Ursachen in Frage.

Für die Göttinger Versuche wird besagter Vorgang zu erklären sein mit verschiedener Frohwüchsigkeit der Versuchstiere und ihrer durch diese, sowie durch eine sonst noch verschiedene Konstitution bedingte individuelle Leichtfuttrigkeit und Futterdankbarkeit.

Erfahrungsgemäß genügt diese Erklärung aber nicht in soundsoviel anderen Fällen, in welchen Züchter und Mäster den Beweis liefern, daß sie mit geringem Futteraufwand rentabler wirtschaften als andere mit hohem.

Praktiker, welche von dieser Kunst etwas verstehen, findet man nicht selten in denjenigen Zuchtbezirken, in welchen man seit Jahrhunderten Schweinezucht mit Passion betreibt und somit Generationen hindurch es sich hat angelegen sein lassen, dem Wesen seiner Tiere nahezukommen und das Schwein in seinen Eigenarten zu begreifen, indem man seine Lebensäußerungen mit Interesse beobachtet und, soweit sie Willensäußerungen sind, diese zu deuten sucht.

Hinsichtlich der Ernährung und Fütterung ist bei jenen Fachleuten die Auffassung stets die moderne gewesen, daß man diesen täglichen Dienst an seiner Herde mit Schweineverstand zu vermenschlichen habe. Es war ihrem Züchterinstinkt ein Unding, einzusehen, daß man ein Tier zweckmäßig füttere, wenn man es nach Systemen ernährt, welche als Grundlage der menschlichen Ernährung sich nicht haben durchsetzen können, darum das Gedeihen der Menschheit so wenig förderten, daß ihretwegen sie nicht zu existieren brauchen. Aus diesem Grunde unterließ man es auch beim Schwein, die Futtermittel z. B. chemisch alle über einen Kamm zu scheren und blieb bei der Vorfahrenansicht, daß ebenso wie beim Menschen der Verdauungsvorgang, wenn er ungestört, naturgemäß verlaufen soll, zur Voraussetzung hat, daß bestimmte, der menschlichen Natur angepaßte Eßgewohnheiten eingehalten werden, man auch beim Schwein die Futtermittel daraufhin sich anzusehen habe, ob sie in den Rhytmus der Schweinenatur passen oder nicht. Das erklärt auch, warum die Redensart „Gut Schwein frißt alles" mit ihrer Aufforderung zur Sorglosigkeit ihren Anhängern schon manche Stange Gold gekostet hat. Es kommt eben nicht allein auf das gute Schwein und seine individuellen Eigenschaften an, sondern ebensosehr auf die individuellen Eigenschaften des Futters und diejenigen des „Auge des Herrn". Mit dem Gedeihen der Herde erbringen letztere den Beweis, in welchem Umfange sie zum Geschäft des Schweinefütterns taugen.

Da die Theorie, wenn sie forschend Errungenschaften macht, nicht selten alte Wahrheiten als neues Wissen zu Ehren bringt, so haben auch jene Züchtererfahrungen jetzt Aussicht, in ihres Wesens Kern wiss schaftlich erfaßt zu werden.

Bekanntlich hat die biologische Forschung die Aufgabe übernomn die Fragezeichen zu beseitigen, welche jene Bauernregeln mit der Tats setzen, daß z. B. Haferschrot mitunter leistungsfähiger ist als das chem etwa gleichwertige Roggenschrot, daß Bohnenschrot die Lebendgewic zunahme der Mastschweine ausgezeichnet fördert, das Wachstum der Fe dagegen nicht unterstützt, daß Milch, wenn sie sauer ist, für manche Zw mehr leistet, als wenn man sie in süßem Zustande verfüttert.

Warum Hafer eben Hafer ist usw., darüber erfahren wir so schrittweise jetzt einiges. Vor allem erfahren wir, daß die Umwertung vom Tier vereinnahmten Futters nicht allein eine Angelegenheit Tieres und seiner verdauenden Arbeit ist, sondern daß im Darm gleich einhergeht ein Zugriff auf seine Nährstoffsubstanz seitens der Darm schmarotzenden Mikroorganismen. Zahlen, welche den Nährst verbrauch eines Tieres angeben, geben somit nicht nur seinen eige Nährstoffverbrauch, sondern auch denjenigen seiner Darmflora an.

In der Regel hat der Darm von der Gegenwart dieser Darmb terien auch irgendeinen Nutzen; und wenn es dahin kommt, dann sind besondere Eigenschaften gewisser Futtermittel, welche diesen Nutzen je ihrem Können stiften. Werden mit bestimmten Futtermitteln höh Leistungen aus dem Tiere herausgeholt als mit anderen, die chem gleichwertig sind, so ist es ein Zeichen dafür, daß beim Abbau dieser Fut mittel Stoffe entstehen, welche als geeigneter Nährboden das Wuch jener dem Organismus jeweils nützlichen Bakterien fördern mit Ergebnis, daß andere Arten, welche z. Zt. weniger körperfreundlich sich tätigen, unterdrückt werden. Bei stark eiweißernährten Tieren sind solche Bakterienarten, welche durch Fäulnis Eiweiß entwerten. Die günstigung der Gegenpartei, in diesem Fall der Gärungserreger, w sich somit in der Weise zum Vorteil des Tieres aus, daß durch Vermin rung der Fäulnisbakterien im Darm ein größerer Vorrat Futterein verbleibt, den das Tier nun für sich vereinnahmen kann. Diese bes Eiweißversorgung hat dann höhere Leistungen, z. B. höhere Gewic zunahmen zum Ergebnis.

Daraus ergibt sich weiter, daß man nicht, wovon zeitweise die R war, allem was zur Sippe der Bakterien gehört, im Darm durch D infektionsmittel den Garaus machen soll, sondern daß man durch e entsprechende Bewirtschaftung dieser Darmbakterien im Wege einer pl mäßigen Ernährung des Tieres dafür sorgt, daß in den verschieden Darmteilen diejenigen Bakterienarten die Oberhand haben, welche m jeweils braucht, somit den Prozeß verständnisvoll fortsetzt, den die Mut milch bestens einleitet.

Diese Verhältnisse erschweren selbstverständlich ungemein die F schungsarbeit, welche sich damit beschäftigt, den Nährstoffaufwand für stimmte tierische Leistungen zu ermitteln.

Wenn trotzdem der Schweinezüchter und -mäster in dieser Hins jetzt klar sieht und namentlich der Bedarf an Eiweiß ihm genügend kannt ist, so ist dies, wie gesagt, das Ergebnis der Göttinger Versu anstellung.

Aus der großen Zahl dieser Versuche hat Professor Lehmann f gestellt, daß der Mastläufer täglich 250—300 Gramm Eiweiß beanspru wenn in schneller, d. h. billiger Ausmästung von ihm als Gegenleistu eine Tageszunahme von etwa 1½ Pfund verlangt wird.

Der Praktiker will aber nicht nur die Eiweißmenge wissen, we er für diese und jene Leistungen seiner Tiere aufzuwenden hat, er r gleichzeitig auch darüber informiert sein, welchen Geldaufwand diese weißbeschaffung veranlaßt. Hierbei geht er von der Erfahrung aus, die im Handel befindlichen Futtermittel einen verschiedenen Eiweißpr haben.

Ehe wir diesen ermitteln, soll zunächst angegeben werden, welc Eiweißgehalt man für nachstehende, als Schweinefutter gebräuchli Futtermittel einzusetzen hat.

Weizen	enthält etwa	10 %,	somit	1	Pfd.	50 g	Eiw
Roggen	„ „	9 %,	„	1	„	45 „	„
Hafer	„ „	8 %,	„	1	„	40 „	„
Gerste	„ „	7 %,	„	1	„	35 „	„
Mais	„ „	7 %,	„	1	„	35 „	„
Hülsenfrucht	„ „	20 %,	„	1	„	100 „	„
Kartoffelflocken	„ „	6 %,	„	1	„	32 „	„
Kartoffeln	„ „	1,6 %,	„	1	„	8 „	„
Weizenfuttermehl	„ „	12 %,	„	1	„	60 „	„
Weizenkleie	„ „	11 %,	„	1	„	55 „	„
„Argo"-Maisölkuchenmehl	„ „	23 %,	„	1	„	115 „	„
Maizena	enthält etwa	26 %,	„	1	„	130 „	„
Fleischmehl	„ „	84 %,	„	1	„	420 „	„
Fischmehl	„ „	55 %,	„	1	„	275 „	„
Trockenhefe	„ „	45 %,	„	1	„	225 „	„
Magermilch	„ „	3,5 %,	„	1	Liter	35 „	„
Molken	„ „	1,0 %,	„	1	„	10 „	„

Wenn man den Eiweißbedarf der Tiere durch ein Gemisch nachsteh der Futtermittel decken will, so kommen für diese Eiweißbeschaffu folgende Geldwerte in Frage:

	Preis	Futtermittel				
wenn der Zentner kostet	10,50 M —	Weizenschrot	kosten	100 g	W. Eiweiß	2
	8,50 „ —	Roggenschrot	„	100 „	R. „	1
	9,25 „ —	Haferschrot	„	100 „	H. „	2
	9,— „ —	Gerstenschrot	„	100 „	G. „	2
	10,50 „ —	Maisschrot	„	100 „	M. „	3
	12,50 „ —	Hülsenfruchtschrot	„	100 „	H. „	1
	8,50 „ —	Kartoffelflocken	„	100 „	Kfl. „	2
	2,— „ —	gedämpfte Kartoffeln	„	100 „	K. „	2
	7,50 „ —	Weizenfuttermehl	„	100 „	Wf. „	1
	6,50 „ —	Weizenkleie	„	100 „	Wk. „	1
	8,75 „ —	„Argo"-Maisölkuchenmehl	„	100 „	A. „	$7^1/$
	8,— „ —	Maizena	„	100 „	Mz. „	$6^1/$
	28,— „ —	Fleischmehl	„	100 „	Fl. „	
	20,— „ —	Fischmehl	„	100 „	F. „	$7^1/$
	28.— „ —	Trockenhefe	„	100 „	T. „	1
der Liter kostet	4 ₰ —	Magermilch	„	100 „	Mg. „	$11^1/$
	½ „ —	Molken	„	100 „	Ml. „	

Vorstehende Berechnungen, welche einseitig lediglich den Eiweißge-alt eines Futtermittels betonen, sind eigentlich nur etwas für den kennet, d. h. für Viehwirte, deren Erfahrungen soweit reichen, daß ihnen ei Betrachtung dieser Eiweißpreise sofort gegenwärtig ist, daß sie wenig der gar nichts aussagen über die sonstigen Eigenschaften, welche ihnen on diesen Futtermitteln bekannt sind. Der Geldwert eines Futtermittels t somit nicht immer ein zuverlässiger Gradmesser z. B. für den Nutzen, nit dem das Schwein die chemisch ermittelten Nährstoffmengen zu ver-auen vermag. Der Marktpreis eines Futtermittels gibt ferner nicht an, b sein Protein ein Eiweißgemisch ist, welches zur Ernährung des Tieres oll ausreicht, auch wird der erfahrene Fütterer durch den hohen Preis, en er z. B. für Hafereiweiß zahlt, sich nicht davon abbringen lassen, Hafer-chrot zur Ernährung seiner säugenden Sauen und Ferkel möglichst heran-uziehen, da andere spezifische Eigenschaften dieser Getreideart es trotz eurem Eiweiß zu einem preiswerten Milch- und Aufzuchtsfutter machen.

Da aber der Schweinezüchter und -möster sich daran gewöhnt hat, uf den Grundlagen, welche die Göttinger Fütterungsversuche geschaffen aben, die Futterberechnungen, welche er anzustellen hat, vornehmlich unter em Gesichtspunkt ausreichender Eiweißversorgung und deswegen als eine Eiweißberechnung durchzuführen, so hat demzufolge man in der Praxis in Interesse an einer derartigen Aufstellung, welche den Eiweißpreis er in Betracht kommenden Futtermittel angibt und die Beantwortung er Frage erleichtert, ob man eiweißbillig oder -teuer füttert.

Bittere Butter.

So große Vorsichtsmaßregeln man auch bei der Buttererzeugung er-greifen mag, wenn man nicht industriell eingerichtet ist, um den Rahm zu pasteurisieren und nachher mit Reinkulturen nützlicher Keime zu durch-setzen, ist man oft Zwischenfällen ausgesetzt, welche recht ärgerliche Folgen haben können. Aber abgesehen von Berufsfehlern und Einflüssen von Mikroben, welche mittels einer guten Technik beseitigt werden können, gibt es eine Reihe von Naturerscheinungen, welche durch ihr plötzliches Auftreten überraschen und deren Ursachen manchmal unaufgeklärt bleiben.

Hierzu gehört der bittere Geschmack der Butter, welcher, obwohl er nicht selten auftritt, doch zu jenen Erscheinungen gehört, welche man sich lange nicht recht erklären konnte.

Man hat zunächst festgestellt, daß er sich häufig, ja beinahe immer, bei gesalzener Butter bemerkbar macht. Man hat also die Untersuchungen auf diese Butter konzentriert.

Anfänglich glaubte man den bitteren Geschmack auf die Unreinlich-keiten des Sodachlorürs zurückführen zu können und forschte nach, ob sich unter diesen nicht etwa das Magnesiumsulfat befinde. Die Suche nach demselben fiel negativ aus, aber sie gestattete die Auffindung eines Eisen-oxyds in derb bitterer Butter, welches einen ausgesprochen bitteren Ge-schmack hat. Als nun die Ursache einmal bekannt war, fiel es nicht schwer, Abhilfe zu schaffen. Es genügte theoretisch, bei der Buttererzeugung ein Salz zu verwenden, welches zwar nicht chemisch rein, aber dennoch derart gereinigt ist, um kein aktives Fremdprodukt zu enthalten.

Aber in der Praxis stellt sich die Sache durchaus nicht so einfach dar, wie sie in der Theorie erscheint und die kleinen Erzeuger, welche notge-drungen ihr Salz beim Dorfkrämer kaufen, haben kein geeignetes Mittel zur Verfügung, um die Reinheit des ihnen gelieferten Salzes zu prüfen. Immerhin ist es nicht unnütz für sie, zu wissen, daß, wenn ihre Butter ganz unerwartet bitter wird, dies jedenfalls mit einer neuen Salzliefe-rung des Krämers zusammenhängt und dieses Salz dann zurückgewiesen werden muß.

Es genügt jedoch nicht, das Salz ganz allein für den bittern Ge-schmack der Butter verantwortlich zu machen, denn es kann noch andere Gründe dafür geben. Die Chemiker Marcas und Hugge, welche sich ein-gehend mit dem Studium der bitteren Butter beschäftigten, die gleichwohl aus pasteurisiertem Rahm erzeugt worden war, machten eine Analyse sowohl des frischen als auch des gährenden Rahms. Sie waren sehr er-staunt, darin einen abnormalen, bis 75 Milligramm pro 1 Kg. gehenden Eisenoxydgehalt zu finden. Dies war mehr als genug, um der Butter jenen unangenehmen bitteren Geschmack zu verleihen. Als die Chemiker den Ursprung dieses Eisenoxyds suchten, entdeckten sie, daß verschiedene Gefäße, in welchen die Gerinnung der Milch stattfand, nur sehr schlecht verzinnt waren. Dies genügte vollkommen, um mittels der Milchsäure die Bildung von Eisenlaktat hervorzurufen, ein Produkt, welches zusammen-ziehend und verbitternd wirkt. Es ist daher unbedingt notwendig, die Milchgefäße ständig zu überwachen und sie besonders nach dem Auftreten bitterer Butter besonders sorgfältig zu prüfen. Ein Gefäß mag unvoll-ständig oder fehlerhaft verzinnt worden sein, sodaß beim geringsten Stoß der Zinnbelag abgesprengt werden kann, worauf bei der Berührung der Milch mit der unbekleideten Eisenfläche des Gefäßes Eisenlaktat entsteht. Aber es ist nicht einmal nötig, daß sich der Zinnbelag ablöst, auch leichte Sprünge in demselben können die Bildung von Eisenlaktat und damit das Bitterwerden der Butter begünstigen.

Nachdem sie nun einmal die Ursachen des Bitterwerdens erforscht hatten, suchten Marcas und Hugge der Eisenlaktatbildung selbst und der Art seiner Verbreitung in den verschiedenen Molkereiprodukten auf den Grund zu kommen. Zu diesem Behufe teilten sie frische und einheitliche Milch in zwei Teile und gossen den einen in ein Gefäß mit einwand-freier Verzinnung und den anderen in ein solchen, von welchem sich die Verzinnung teilweise gelöst hatte. Im übigen ließen sie die anderen Bedingungen unverändert: die beiden Gefäße blieben während gleichen Zeitraums im gleichen Raume und unter der gleichen Temperatur. Dann tat man beide Milchquantitäten (natürlich getrennt) in eine Zentrifuge, ließ sie gähren und butterte sie, alles auf dieselbe Weise. Das vorausge-sehene Ergebnis ließ nicht auf sich warten: Die Milch aus dem gut ver-zinnten Gefäße lieferte eine einwandfreie Butter, die aus dem schlechtver-zinnten eine solche mit scharf bitterem Geschmack. Dieselbe Butter erzielte man aus einer Milch, welche man in Gefäße getan hatte, bei welchen die Verzinnung nur ganz geringe Undichten aufwies. Und dies trat nicht nur bei der Butter zu Tage, sondern auch bei sämtlichen Unterprodukten der Milch. Der Rost ist nämlich ein Eisenoxyd, welches die Milchpartikelchen zersetzt, sobald sie mit ihm in Berührung kommen. Infolge der Anwesen-heit von Milchsäure tritt sogar eine doppelte Zersetzung ein, welche hierauf die Bildung des bereits erwähnten Eisenlaktats zur Folge hat. Letzteres entsteht hauptsächlich während der Gährung.

Aus dem Gesagten geht also hervor, daß es nicht genügt, reines Salz zu verwenden und auf die Sauberkeit der verwendeten Gefäße zu achten. Man muß auch stets auf eine fehlerfreie Verzinnung halten und **jeden Kontakt der Milch mit der nackten Eisenfläche ausschalten.**

Rundschau

Der deutsche Markt für Milch und Molkerei-Erzeugnisse im 3. Quartal 1926. (Auszug aus dem 71. Bericht über den internationalen Markt für Milch und Molkerei-Produkte.) In den meisten Landesteilen war die Milcherzeugung größer als im Vorjahre; die Zunahme wird vereinzelt mit 5—30 Prozent angegeben. Nur wenige Berichterstatter melden eine leichte Abnahme infolge Trockenheit und Grünfuttermangel. Die Produktionsnoten (0 = keine Aenderung, — 1 bis — 3 = geringe, starke, sehr starke Abnahme, + 1 bis + 3 = geringe, starke, sehr starke Zunahme) betrugen:

	4. Quartal 1925	1. Quartal 1926	2. Quartal 1926	3. Quartal 1927
Süddeutschland	+ 1,04	+ 0,93	+ 0,88	+ 0,25
Mitteldeutschland	+ 1,50	+ 0,94	+ 0,79	— 0,16
Nordwestdeutschland	+ 1,33	+ 1,40	+ 1,00	+ 0,90
Nordostdeutschland	+ 0,75	+ 1,33	+ 0,75	+ 1,05
Total Deutschland	+ **1,18**	+ **1,11**	+ **0,87**	+ **0,55**

Die Milchpreise vermochten sich vom Tiefstand im Juni allgemein wieder etwas zu erholen. Die Preise sind von ½—2½ Pfg. je Kilogramm gestiegen.

Die Preisberichtsstelle des deutschen Landwirtschaftsrates veröffentlichte u. a. folgende Milchpreise je Liter in Pfennige:

	Erzeugerpreis				Kleinhandelspreis			
	Juni	Juli	Aug.	Sept.	Juni	Juli	Aug.	Sept.
Berlin	17,40	17,50	19,80	19,60	25,00	27,50	30,40	30,20
Königsberg	14,00	15,80	15,50	16,00	20,00	22,00	22,00	22,00
Kiel	—	—	—	—	24,00	25,50	29,00	28,50
Dresden	18,75	17,80	19,50	19,50	30,50	29,00	31,00	31,00
Hamburg	16,00	17,00	19,00	20,00	26,00	27,00	29,00	29,50
Breslau	16,20	17,00	17,80	17,50	24,20	25,00	25,80	25,50
Paderborn	14,00	14,00	16,00	16,00	20,00	20,00	22,00	22,00
Karlsruhe	18,00	18,00	18,00	18,00	32,00	32,00	32,00	32,00

Auch aus diesen Notierungen geht die Besserung der Preislage unzweideutig hervor.

Die Käsepreise für ½ Kg. bewegten sich nach Angaben der Berichterstatter:

	Mk.	Mk.	Mk.	Mk.
Original Emmentaler	1,64	1,57	1,60	1,41
Bayerischer Emmentaler	1,32	1,41	1,22	1,14
Finnländischer Emmentaler	1,30	1,60	1,40	1,28
Tilsiter vollfett	1,03	1,07	1,01	1,00
Tilsiter halbfett	0,59	0,64	0,61	0,60
Edamer	1,03	1,22	0,98	0,96
Gouda	1,25	1,48	1,23	1,18
Romadur	0,53	0,78	0,50	0,55
dänischer Roquefort	1,45	1,68	1,52	1,80
französischer Roquefort	1,62	1,70	1,62	1,80
Camembert, vollfett	1,04	1,68	1,20	1,56
Limburger	0,55	0,75	0,52	0,57
Weichkäse, 20 Proz. Fett	0,43	0,79	0,42	0,47
Quargkäse	0,13	0,34	0,15	0,25
Harzkäse	0,32	0,53	0,36	0,48
	Juni 25	Sept. 25	Juni 26	Sept. 26
	Mk.	Mk.	Mk.	Mk.
in Berlin:				
Original Emmentaler	1,69	1,72	1,68	1,50
Finnländischer Emmentaler	1,46	1,62	1,44	1,30
Bayerischer Emmentaler Ia	1,50	1,62	1,53	1,36
Tilsiter vollfett	1,16	1,21	1,08	1,08
Backsteinkäse	0,31	0,51	0,38	—
Bayerischer Limburger Ia	0,69	0,93	0,63	0,66
Bayerischer Romadur Ia	0,84	1,20	0,80	0,84
in Kempten:				
Allgäuer Rundkäse	1,24	1,30	1,16	0,98
Weichkäse, 20 Proz. Fett	0,45	0,65	0,42	0,44

Die Bewegung der Preise während des abgelaufenen Quartals ist aus nachfolgender Zusammenstellung ersichtlich. Es wurden je ½ Kg. durchschnittlich notiert:

	Mk.	Mk.	Mk.	Mk.
in Berlin:				
Original Emmentaler	1,68	1,63	1,52	1,50
Bayerischer Emmentaler Ia	1,53	1,46	1,41	1,36
Finnländischer Emmentaler	1,44	1,42	1,35	1,30
Tilsiter, vollfett	1,08	1,08	1,08	1,08
Bayerischer Limburger Ia	0,63	0,56	0,62	0,66
Bayerischer Romadur	0,80	0,77	0,80	0,84
Backsteinkäse	0,38	0,38	—	—
in Kempten:				
Allgäuer Rundkäse	1,16	1,15	1,02	0,98
Weichkäse, 20 Proz. Fett	0,42	0,37	0,41	0,44

Mit wenigen Ausnahmen vollzog sich das Geschäft auf dem Käsemarkt ziemlich ruhig. Die ungünstige Wirtschaftslage und große Arbeitslosigkeit waren nach wie vor dem Käseabsatz nicht förderlich. Original-Emmentaler ist seit dem Preisrückgang auch besser gefragt, jedoch nur die prima Qualität. Die steigende Preistendenz für holländische Käse, welche in den letzten Wochen einsetzte, erhöhte die Nachfrage für guten Schweizerkäse. Im allgemeinen stehen die Ansätze für Hartkäse etwas tiefer als in den beiden vergleichbaren Quartalen.

Die Butterpreise je Kg. bewegten sich wie folgt:

	Juni 25	Sept. 25	Juni 26	Sept. 26
	Mk.	Mk.	Mk.	Mk.
Berlin, 1. Klasse	3,32	4,06	3,16	3,42
Hamburg, Ia Qualität	3,32	3,86	3,06	3,40
Kempten, Börsennotierung	3,14	3,66	2,86	3,22
nach Angaben der Berichterstatter:				
Molkereibutter	3,50	4,05	3,22	3,49
Tafelbutter	3,43	4,07	3,31	3,52
Bauernbutter	3,60	3,20	3,15	3,05

Die Bewegung der Preise während des abgelaufenen Quartals ist aus nachfolgender Zusammenstellung ersichtlich. Es wurden je Kg. durchschnittlich notiert:

	Mk.	Mk.	Mk.	Mk.
Berlin: Butter 1. Klasse	3,16	3,32	3,46	3,42
Hamburg, Ia Qualität	3,06	3,22	3,36	3,40
Kempten, Börsennotierung	2,86	3,04	3,16	3,22

Die wirtschaftliche Krisis und die große Steuerbelastung wirken hemmend auf den Verbrauch von Milch und Milchprodukten, was sich besonders auf dem Käsemarkt auswirkt. Zudem drückt die importierte billige Auslandsware auf den Preis des Inlandsproduktes. Immerhin erwartet man ein weiteres leichtes Ansteigen der Milch- und Butterpreise, während die Käsepreise ziemlich unverändert bleiben dürften.

Butter- und Käseprüfung in Oldenburg. Die Oldenburgische Landwirtschaftskammer hält ihre vierte diesjährige Butterprüfung, mit welcher eine Käseprüfung verbunden wird, am Freitag, dem 19. November in ihrem Geschäftshause in Oldenburg ab.

Im Anschluß an die Prüfungen findet nachmittags 3 Uhr im Geschäftshause der Landwirtschaftskammer eine Molkerei-Interessentenversammlung mit folgender Tagesordnung statt:

1. Vorführung und Besichtigung der eingesandten Käseproben.
2. Bericht über den Ausfall der Prüfungen und Kritik der Preisrichter.
3. Ueber das Färben der Butter. Molkerei-Instruktor Harms.
4. Abhaltung eines Heizer-Lehrganges mit Heizerprüfung. Ober-Ingenieur Leder.
5. Bericht über die Sitzung des Sonderausschusses für Molkereiwesen. Dr. Riedel.
6. Kursus für Molkereifachleute. Dr. Riedel.
7. Beschickung der Ausstellung der D. L. G. in Dortmund. Molkerei-Instruktor Harms.
8. Tuberkulosetilgung mit Filmvortrag. Dr. Lührs.
9. Verschiedenes.

Haftet für minderwertige Milch der Kuhhalter oder der Milchhändler? Der Rittergutspächter R. aus Voigtstedt hatte mit dem Milchhändler G. aus Erfurt einen Vertrag geschlossen, nach welchem ihm R. die frische Vollmilch lieferte und bis zum Bahnhof in Voigtstedt zu bringen hatte. Der Milchhändler nahm dann die Milch in Voigtstedt entgegen und beförderte sie nach Erfurt. In Erfurt wurde dann wiederholt festgestellt, daß die Vollmilch, welche von dem Rittergutspächter R. geliefert worden war, nicht den vorgeschriebenen Fettgehalt von 2,7 Prozent aufwies. Das Amtsgericht sprach aber den zur Verantwortung gezogenen Rittergutspächter R. von der Zuwiderhandlung gegen die Polizeiverordnung vom 25. Juli 1907 und 4. Januar 1909 frei, weil nicht er, sondern der Milchhändler G. die Milch in Erfurt eingeführt hätte. Auch wurde glaubhaft gemacht, daß die von R. gelieferte Milch nicht verfälscht, sondern nicht ordnungsmäßig umgerührt worden war. Nachdem sich R. ein Sammelbassin angeschafft und angeordnet hatte, daß die Milch vor dem Abtransport gehörig umgerührt wurde, konnte nicht mehr festgestellt werden, daß die Milch weniger als 2,7 Prozent Fettgehalt gehabt habe. Diese Entscheidung focht die Staatsanwaltschaft durch Revision beim Kammergericht an und suchte nachzuweisen, daß R. als Einführer der Milch in Erfurt in Betracht komme, da er gewußt habe, daß die Milch an G. nach Erfurt gebracht werde; der zivilrechtliche Vrtrag zwischen R. und dem Milchhändler G. in Erfurt sei nicht entscheidend. R. betonte, nachdem er in Voigtstedt die Milch an G. abgeliefert habe, sei dieser berechtigt gewesen, die Milch nach Erfurt oder in irgend eine andere Gemeinde zu schaffen und dort zu verkaufen. Der 1. Strafsenat des Kammergerichts hob aber die Vorentscheidung auf und wies die Sache zur erneuten Verhandlung und Entscheidung an das Amtsgericht zurück, indem u. a. ausgeführt wurde, das Amtsgericht habe den Begriff „Einführen" verkannt. Der Wortlaut des zivilrechtlichen Vertrages zwischen R. und G. sei nicht entscheidend. R. habe gewußt, daß die Milch nach Erfurt gebracht werden sollte. R. habe mitgewirkt, daß die Milch in Erfurt eingeführt wurde. Verurteilung könne aber nur eintreten, wenn R. ein Verschulden treffe; zur Verurteilung reiche Fahrlässigkeit aus. (1. S. 888. 26.) M.

Tarabehandlung bei der Verzollung von Butter. Die Industrie- und Handelskammer zu Berlin hat nachstehende Eingabe an das Reichsfinanzministerium gerichtet:

Es wird bei der Verzollung von Butter in letzter Zeit das zollpflichtige Reingewicht der Butter entgegen der Regel nicht durch Abzug der tarifmäßigen Tara vom Rohgewicht, sondern durch Verwiegung ermittelt. Ein großer Teil der aus dem Ausland eingehenden Butter ist nun wegen des weiten Transportweges in besonders kräftiges Pergamentpapier eingeschlagen und alle Seiten mit sehr starker Salzschicht umlegt. Bei der Gewichtsfestsetzung wird das Gewicht für das Einschlagpapier und die Salzschicht, das oft mehrere Pfund beträgt, als zum Reingewichte der Ware gehörig mit der Ware nach dem für diese geltenden Zollsatz verzollt. Diese Festsetzung des zollpflichtigen Gewichts ist ungerechtfertigt; ihre Wirkung könne nur als eine künstliche Zollsteigerung bezeichnet werden.

Der Butterzoll ist auch nach Einführung des Vertragssatzes in Höhe von 27,50 Mark für 100 Kg. mit Wirkung vom 1. Oktober ds. Js. hoch, so daß eine Erhöhung desselben durch die geschilderte Tarifbehandlung, auch nur um ein weniges, den Buttereinfuhrhandel auf das empfindlichste treffen muß. Das Reingewicht der Waren, das der Verzollung von Butter zugrunde zu legen ist, ist nach § 29 des Vereinszollgesetzes vom 1. Mai 1869 das Rohgewicht nach Abzug der Tara, also des Gewichts der für den Transport nötigen äußeren Umhüllung der Ware. Die kleinen zur unmittelbaren Sicherung der Ware nötigen Umschließungen (Flaschen, Papier, Pappe, Bindfaden u. dergl. werden bei Ermittlung des Reingewichts nicht in Abzug gebracht. Diese Bestimmung in § 29 des Vereinszollgesetzes ist durch § 4 Absatz 2 der Taraordnung (Anleitung für die Zollabfertigung, Teil 2, Nr. 2) dahin erläutert worden, daß als zur unmittelbaren Umschließung nicht flüssiger Waren nötig alle Umschließungen zu betrachten sind, die bei dem Klein- oder Einzelverkauf in der Regel mit in die Hand des Käufers übergehen. Sowohl die Papierumhüllung als auch die Salzschicht müssen aber vor dem Verkauf der Butter entfernt werden. Es kann daher nach unserer Auffassung schon aus diesem Grunde das Gewicht des Verpackungspapieres und der Salzschicht nicht zu dem Reingewicht der Butter gehören.

Wir bitten aus diesem Grunde, die Zollämter anzuweisen, daß bei der Verzollung von Butter die Pergamentpapierumhüllung und die die Butter umgebende Salzschicht nicht zum Reingewicht der Ware zu rechnen ist. Da

r geschilderte Tarabehandlung in den Kreisen des Butterhandels erheb-
ie Beunruhigung hervorgerufen hat, bitten wir um besondere Beschleu-
gung der Angelegenheit."

Verkaufszwang für Waren im Schaufenster. Im Publikum ist viel-
fh die irrige Ansicht verbreitet, daß die Ladengeschäftsinhaber verpflichtet
sen, dieselben Gegenstände, die sie mit Preisauszeichnungen im Schau-
fster ausgestellt haben, auf Verlangen dem Käufer zu überlassen. Die
dustrie- und Handelskammer zu Berlin weist demgegenüber in einer in
ren „Mitteilungen" enthaltenen Bekanntmachung darauf hin, daß keine
etzlichen Bestimmungen bestehen, wonach der Verkäufer zum Verkauf der
Schaufenster ausgestellten Waren gezwungen werden kann. Die Zur-
schaustellung bedeutet lediglich eine öffentliche Bereiterklärung zur Abgabe
n Waren gleicher Art zu dem ausgezeichneten Preise, so daß, wenn der
bietende nicht in der Lage ist, diese Ware abzugeben, eine unrichtige und
gen das Gesetz verstoßende Abgabe nicht vorliegen würde. Ein Zwang,
rade den im Schaufenster befindlichen ausgezeichneten Gegenstand abzu-
ben besteht nicht.

Für unsere Molkereien, ob nun Genossenschafts- oder Privat-Molke-
en, ist diese Auslassung der Berliner Industrie- und Handelskammer
cht ohne Bedeutung, denn viele von ihnen unterhalten Verkaufsläden
den Städten und führen darin neben Molkereierzeugnissen oft noch
itere Nahrungsgegenstände, wie Keks, Schokolade, Honig in Gläsern u. a
s Herausnehmen eines vom Käufer gewünschten Gegenstandes aus dem
haufenster, das vom Ladeninhaber vielleicht in harmonischer Abstim-
ng dekoriert worden ist, mag für den letzteren nicht immer eine gleich-
ltige Sache sein, besonders wenn an die einzelnen Schaufenstergegen-
nde infolge beengter Raumverhältnisse nicht gut heranzukommen ist.

Die Frage des Verkaufs von Gegenständen aus dem Schaufenster her-
s hat das Kaufpublikum schon des öfteren beschäftigt; ob sie indessen
lleicht durch eine gerichtliche Entscheidung bereits ihre endgiltige Klä-
ng gefunden hat, ist nicht bekannt geworden. Wakuno.

Ausland.

**Produktions- und Absatzverhältnisse für Molkereierzeugnisse in
gypten.** In Aegypten unterscheidet man in der Hauptsache drei Milch-
ten: Kuhmilch, Büffelmilch und Ziegenmilch. Diese drei Milchsorten
rden in den Dörfern und Städten auf dreierlei Weise angeboten, einmal
ch die Molkereien, dann durch eingeborene Händler, die in der Regel
t einem Esel, der zwei Eimer mit je 25 Liter Inhalt trägt, von Tür zu
r gehen, drittens durch Hirten, die mit einer Kuh oder mehreren Kühen
herziehen. Im letzteren Falle wird die Milch sozusagen vom Euter direkt
kauft. Man sieht auch verschiedentlich Ziegenhirten, die auf gleiche Art
d Weise die Ziegenmilch verkaufen. Die Milchproduktion Aegyptens
an und für sich nicht groß, aber deckt annähernd den Bedarf der Bevöl-
ung. Ein großer Teil der erzeugten Milch wird zu Butter und Käse
rarbeitet. Eigentliche Produktionszentren, d. h. größere Landwirtschaf-
, mit einer größeren Anzahl von Milchkühen findet man äußerst selten.
e wenigen Molkereien in Ober-Aegypten, in der Umgegend von Kairo
d bei Alexandria verfügen fast alle nur über recht geringe Viehbestände
d können eigentlich nur mehr als Sammelstellen betrachtet werden,
hin die Viehzüchter die Milch einliefern.

Seit etwa 10 Jahren übt der ägyptische Staat durch ein Gesundheits-
t eine gewisse Aufsicht über die Viehställe und über die zum Verkauf
brachte Milch aus. Ganz besonders wird die Milch untersucht, die an
rankenhäuser usw. geliefert wird. Wie aus einem Bericht der dänischen
sandtschaft in Kairo hervorgeht, besteht die Vorschrift, daß Büffelmilch
ndestens 5 Prozent Fett, Kuhmilch mindestens 3 Prozent Fett und Zie-
nmilch mindestens 2,5 Prozent Fett enthalten soll. Die Fettgehaltsunter-
chungen werden entweder nach Gerber oder Ackermann durchgeführt. Als
tter für die Milchtiere kommt insbesondere eine Kleeart „Bersim" in
etracht. Daneben füttert man auch Heu, Baumwollsaatkuchen, Sesam-
chen und „Bouza", eine Kornart. Die Leistung der Büffel und Kühe ist
ht minimal. Man rechnet im Durchschnitt für Büffel 5 und für Kühe
Liter Milch täglich. In Rücksicht auf den gegenüber europäischen Ver-
ltnissen höheren Fettgehalt entspricht das etwa 10 bezw. 8 Liter Milch.
an unterscheidet zwei verschiedene Sorten Butter: einmal ungesalzene
tter, „Brêche" genannt. Diese Butter ist von guter Qualität, wird aber
r schnell ranzig. Man bevorzugt daher meistens eine andere Butter, die
ter dem Namen „Samna" bekannt ist. In der Regel wird im Monat
bruar die Butter für das ganze Jahr hergestellt. Die Herstellung ge-
ieht auf sehr primitive Art und Weise. Nachdem die Butter in die be-
chbarte Stadt geführt ist, wird sie gemischt, flüssig gemacht und dann
st man das Wasser verdampfen. Nach Zugabe von etwas Salz wird die
tter in Blechdosen getan, die luftdicht abgeschlossen werden. Eine Farbe
Curcuma" wird oft hinzugetan, dagegen kennt man nicht Butterfarbe
ropäischer Art. Die Käseherstellung geschieht entweder mit Vollmilch
er mit Magermilch. Alle verschiedenen Sorten sind von ganz weißer
rbe. Gut präparierter Käse, der gleichfalls in luftdicht abgeschlossenen
echdosen aufbewahrt wird, kann sich sehr lange halten. Man rechnet im
rchschnitt mit einer Aufbewahrungsdauer von 6—7 Monaten. Am be-
nntesten ist als Käsesorte „Guibnetmesh".

Molkereien nach deutschem Muster findet man in Aegypten nicht.
e einzige Molkerei „The Koubleh Gardens Creamery, Howie & Co."
rd von einem Engländer betrieben. Ein eingeborener Milchlieferer in
iro besitzt 60 Büffel und setzt täglich 1400—1500 Liter Milch um, ein-
ließlich der zugekauften Menge. Da die ägyptische Regierung soeben ein
nossenschaftsgesetz erlassen hat, rechnet man mit der Gründung von Mol-
eigenossenschaften unter finanzieller Unterstützung des Staates Vom
ptischen Landwirtschaftsministerium sind bereits bedeutende Kredite
r Verfügung gestellt worden, damit Molkereien nach europäischem
uster eingerichtet werden können. Das Landwirtschaftsministerium hat
n ersten Schritt getan und eine Staatliche Versuchsmolkerei eingerichtet.
e in dieser Versuchsmolkerei benutzten Maschinen stammen hauptsächlich
s Schweden. Immerhin läßt das Eingreifen der ägyptischen Regierung
kennen, daß für die nächste Zeit mit einem Aufbau eines modernen Mol-
reiwesens gerechnet werden kann. Es ist die Aufgabe der interessierten
utschen Kreise, diese Entwicklung aufmerksam zu beobachten. Pn.

Firmen- und Genossenschaftsregister.

Milchzentrale Ingolstadt, e. G. m. b. H., Ingolstadt. Gegenstand des
nternehmens ist die bestmögliche Verwertung der Milch der Mitglieder
rch Erbauung, Einrichtung und Betrieb einer Molkerei und Beteili-
ng an ähnlichen Unternehmungen.

Milchabsatzgenossenschaft Gaimersheim, e. G. m. u. H., Gaimersheim. Der Gegenstand des Unternehmens ist bestmögliche Verwertung der Milch.

Milchverwertungsgenossenschaft Gerolfing, e. G. m. u. H., Gerolfing. Der Gegenstand des Unternehmens ist bestmögliche Verwertung der Milch

Milchverwertungsgenossenschaft Mailing, e. G. m. u. H., Mailing. Der Gegenstand des Untrnehmens ist bestmögliche Verwertung der Milch.

Milchverwertungsgenossenschaft Weitstetten-Echenzell, e. G. m. u. H., Weitstetten. Der Gegenstand des Unternehmens ist bestmögliche Verwertung der Milch.

Milchverwertungsgenossnschaft Böhmfeld und Umgebung, e. G. m. u. H., Böhmfeld. Der Gegenstand des Unternehmens ist Erbauung, Einrichtung und Betrieb einer Molkerei.

Milchverwertungsgenossenschaft Lenting, e. G. m. u. H., Lenting. Der Gegenstand des Unternehmens ist bestmögliche Verwertung der Milch.

Milchverwertungsgenossenschaft Etting, e. G. m. u. H., Etting. Der Gegenstand des Unternehmens ist bestmögliche Verwertung der Milch.

Walsumer Milchhandelsgenossenschaft, e. G. m. b. H., Walsum. Die Firma ist geändert in **Molkerei Walsum-Marienthal, e. G. m. b. H., Walsum.** Der Gegenstand des Unternehmens ist geändert: 1. der Betrieb einer oder mehrerer Molkereien oder Beteiligung an Molkreien; 2. der Einkauf von Milch und Milchprodukten und Verkauf an Milchhändler gegen Bezahlung zum Zweck des Weiterverkaufs; 3. die Vermittlung des Milchbezuges für Milchhändler im Namen und auf Rechnung dieser Milchhändler selbst, die Uebernahme des Inkassos und des Verrechnungsverkehrs mit den Lieferanten für die beziehenden Auftraggeber; 4. die Verwaltung der von den Mitgliedern übergebenen Gelder und Vermögensanlagen; 5. die Verarbeitung überschüssiger Milchmengen für eigene Rechnung oder für Milchhändler auf deren Rechnung gegen Entrichtung eines Verarbeitungslohnes.

Eiskremfabrik Altona, G. m. b. H., Altona. Die Vertretungsbefugnis des Geschäftsführers Hansen ist beendet; Kaufmann Wilhelm Mohr, Elmshorn, ist zum Geschäftsführer bestellt.

Milch- und Molkereizentrale Villingen, G. m. b. H., Villingen. An Stelle des ausgeschiedenen Johann Baptist Blessing, Oberhausbauer, Villingen, ist Ernst Wölfle, Kaufmann, daselbst, zum Geschäftsführer bestellt.

Milchgenossenschaft Weiler, e. G. m. b. H., Weiler, Amt Villingen. Nach vollständiger Verteilung des Genossenschaftsvermögens ist die Vollmacht der Liquidatoren erloschen.

Frankfurter Molkerei, G. m. b. H., Frankfurt, Oder. Der bisherige Geschäftsführer Direktor Kurt Lettow hat sein Amt niedergelegt. Der bisherige Geschäftsführer Karl Knoche ist abberufen worden. Zum Geschäftsführer ist Direktor Dr. Hans-Georg Glünder, Berlin, bestellt.

Allgäuer Käsegroßhandlung Leutkirch Mathilde Kiefer, Leutkirch. Die Firma ist geändert in: **Mathilde Kiefer, Butter- und Käse-Großhandlung, Leutkirch i. A.**

Alpenländische Molkerei Bad Tölz, G. m. b. H., Bad Tölz. Erhöhung des Stammkapitals um 13 000 RM. auf 40 000 RM. Geschäftsführer Fritz von Sigriz und Anton Braun gelöscht. Neubestellter Geschäftsführer Christian Angele, Direktor, Ingolstadt.

Milchverkaufsgenossenschaft Oberkollwangen, e. G. m. u. H., Oberkollwangen, Zweck der Genossenschaft ist die Verwertung der von den Mitgliedern angelieferten Milch auf gemeinschaftliche Rechnung und Gefahr.

Molkereigenossenschaft Gangkofen, e. G. m. b. H., Gangkofen. Gegenstand des Unternehmens ist der Ankauf und Betrieb einer Molkerei, ferner Handel mit milch- und landwirtschaftlichen Bedarfs-Gegenständen.

Molkerei-Genossenschaft Capern und Umgegend, e. G. m. b. H., Capern. Gegenstand des Unternehmens ist die Milchverwertung auf gemeinschaftliche Rechnung zwecks Förderung des Erwerbs oder der Wirtschaft der Mitglieder.

Märkische Molkerei Arthur Reiß, Hagen. Die Firma ist erloschen.

Milchwirtschaftsbetrieb Humboldt, G. m. b. H., Berlin. Gegenstand des Unternehmens: die Herstellung und der Vertrieb von Molkereiprodukten und der Vertrieb von Milch. Stammkapital 20 000 RM. Geschäftsführer: Meiereibesitzer Gustav Lemke, Berlin.

Molkerei Genthin, G. m. b. H., Genthin, G. m. b. H., Genthin. Kurt Lettow und Karl Knoche sind als Geschäftsführer ausgeschieden. Kaufmann Dr. Hans-Georg Glünder ist zum Geschäftsführer bestellt.

Molkerei Rückersdorf, Kreis Sprottau, **G. m. b. H., Rückersdorf.** Geschäftsführer Maurermeister Gustav Obst, Herwigsdorf, ist gestorben. An seine Stelle ist Kaufmann Albert Obst, Senftenberg, N.-L., gewählt.

Molkerei und Weichkäserei Hermann Müller, Inhaber Molkereibesitzer Hermann Müller, **Frose i. Anh.**

Meierei C. Bolle Aktiengesellschaft, Berlin. Die Prokura des Albrecht von Wittgenstein ist erloschen.

Sprechsaal

Der „Sprechsaal" steht jedem Molkereifachmann zur freien Meinungsäußerung zur Verfügung. Die Schriftleitung kann aus diesem Grunde für den Inhalt des „Sprechsaals" nicht in jedem Falle die Verantwortung übernehmen, sondern muß dieselbe dem unterzeichneten Verfasser überlassen.

Ueber die Wasserstoffionenkonzentration der Milch. In einer kürzlich erschienenen Abhandlung über die Messung der Wasserstoffionenkonzentration in Milch und Molke nach verschiedenen Verfahren (Molkerei-Zeitung 1926, 123, S. 2185) weist Mundinger darauf hin, daß das Schrifttum über die Wasserstoffionenkonzentration bezw. über die Wasserstoffzahl nur sehr spärlich sei, daß Angaben hierüber in ganz geringem Grade in der Pilzkunde von Weigmann und in der Arbeit von Allemann (Die Bedeutung der Wasserstoffionen für die Milchgewinnung, Biochem. Zeitschrift 1912, 45, 346) zu finden seien. Er erwähnt hierbei nicht die gründliche Arbeit von Tillmans und Obermeier bezw. die Dissertation von Obermeier, die die angeschnittenen Fragen, wenn auch nicht erschöpfend, so doch eingehend behandelt. (Zeitschrift für die Untersuchung der Nahrungs- und Genußmittel 1920, 40, 23 und Inaugural-Dissertation W. Obermeier 1919; Universität Frankfurt a. M.). In Sonderheit haben Tillmans und Obermeier den Zusammenhang zwischen der pH einerseits und der Alizarolprobe und dem Säuregrad andererseits, sowie den Einfluß von Wässerung, Entrahmung und Krankheit der Tiere auf die Wasserstoffionenkonzentration studiert. Sie kamen hierbei unter Anderem zu folgenden Ergebnissen. Die Wasserstoffzahl frischer, normaler Milch liegt zwischen 6,3 bis 6,6. Sie bleibt in frischer Milch zunächst eine zeitlang auf diesem Werte stehen, um dann nach Beendigung des Inkubationsstadiums zu sinken. Zwischen pH und Säuregrad besteht, wie vorauszusehen war, keine Parallelität, dagegen stehen

Alkoholprobe bezw. Alizarolprobe und Wasserstoffionenkonzentration in einem engen Zusammenhange. Bei ungekochter Milch von normalen Tieren wird die Alkohol- bezw. Alizarolprobe dann nicht mehr ausgehalten, wenn eine Wasserstoffzahl von 6 erreicht wird. Die Alizarolprobe stellt im übrigen eine kolorimetrische Bestimmung der Wasserstoffionenmessung in der Milch dar. Der zugesetzte Farbstoff ändert mit der Wasserstoffionenkonzentration seine Farbe und macht dem Beschauer die Aenderung in den pH-Werten erkennbar. Wie Mundinger, weisen auch Tillmans und Obermeier schon darauf hin, daß die pH-Messung für die Bestimmung von Wässerungen und Entrahmungen nicht in Frage kommt. Bei Kolostralmilch liegt die Wasserstoffionenkonzentration höher und somit die pH niedriger als bei normaler Milch. Mitunter war die Wasserstoffionenkonzentration bei kranken oder normalen Tieren (rinderischen Tieren) etwas erhöht bezw. in einigen Fällen erniedrigt. Milchvieh, das zu angestrengter Arbeit angehalten wurde, wie auch euterkranke Tiere zeigten indessen normale pH-Werte. Gebrochenes Melken war nicht von Einfluß auf die Wasserstoffionenkonzentration, vielmehr zeigten Anfangs- und Endmilch gleiche Werte. Ziegenmilch verschiedener Arten, sowie Schafmilch ergaben eine Wasserstoffionenkonzentration, die nicht wesentlich von derjenigen der Kuhmilch abwich.

Dr. R. Strohecker. Mitteilung aus dem Universitäts-Institut für Nahrungsmittelchemie in Frankfurt am Main.

Frachtberechnung für Eis als Wärmeschutzmittel. Die unterzeichneten Organisationen haben betr. Frachtberechnung für Eis als Wärmeschutzmittel an die zuständige Stelle folgende Eingabe gerichtet:

An den
Verkehrsausschuß
der Ständigen Tarifkommission
der Deutschen Eisenbahnverwaltungen
Berlin.

Aus Kreisen unserer Mitglieder mehren sich die Klagen darüber, daß die Frachtberechnung für Schutzmittel gegen Wärme, in diesem Falle von Eis, bei der Beförderung eines sehr leicht verderblichen und hochempfindlichen Lebensmittels wie Butter — ein Hauptartikel für unsere Kreise — eine außerordentlich hohe ist.

Dies gibt uns Veranlassung, uns mit den diesbezüglichen Bestimmungen des Deutschen Eisenbahn-Gütertarifs näher zu befassen und der Ständigen Tarifkommission folgendes zu unterbreiten.

In § 60 des genannten Tarifes sind zwar eine Anzahl Güter aufgeführt, bei deren Beförderung Wärmeschutzmittel bis zu 5 v. H. des wirklichen Gewichtes der Sendung frachtfrei sind, merkwürdigerweise befindet sich hierunter jedoch nicht auch Butter. Dies ist um so auffälliger, als doch zweifelsohne gerade dieser Artikel in der heißen Jahreszeit viel eher dem Verderben ausgesetzt ist wie ein Teil der im § 60 aufgezählten, begünstigten Waren. Denn man wird wohl nicht behaupten wollen, daß z. B. Kartoffeln, Kohl, Rüben und Mineralwasser leichter verderblich sind wie Butter.

Ferner darf erwartet werden, daß ein höchst wichtiges Nahrungsmittel wie Butter zum mindesten eine Gleichwertung mit Bier erfährt, dessen Genuß ja sehr angenehm und vielen Menschen sehr bekömmlich ist, das aber ganz bestimmt nicht als so lebenswichtig angesprochen werden kann, um ihm eine Vergünstigung zuzubilligen, die man nicht zugleich auch einem hohwertigen und effektiv unentbehrlichen Lebensmittel wie Butter einräumt.

Hier liegt eine unterschiedliche Behandlung, die in den am Verkehr mit Butter beteiligten Kreisen als etwas durchaus Ungerechtfertigtes empfunden werden muß. Dieser wichtige Artikel erfährt dadurch eine ganz unnütze Verteuerung, die bei der Preisbildung vom Handel selbstverständlich mit berücksichtigt werden muß. Sie muß in einem gewissen Grade auch die Absatz- und Umsatzmöglichkeiten hemmen.

Wie verträgt sich dies aber, muß man unwillkürlich fragen, mit der regierungsseitig doch sehr unterstützten Propaganda zur Förderung des Absatzes nicht nur mit Milch, sondern auch Milcherzeugnissen und damit auch von Butter. Hier ist die Gelegenheit zu Taten gegeben, hier möchte die Reichsbahn im Sinne der Regierung praktisch sich betätigen.

Es handelt sich hier also nicht nur um eine Frage, die die Interessen des Handels und rückwirkend in Hinblick auf die Möglichkeit der Absatzsteigerung solche der Produzentenkreise berührt, sondern es muß auch als eine in solch geldarmer Zeit besonders unbillige Härte bezeichnet werden, wenn die Kaufkraft der Verbraucherschaft bei diesem Artikel mehr in Anspruch genommen wird wie bei anderen, nicht im gleichen Maße lebenswichtigen und weniger verderblichen Waren.

Der hierbei so sehr beliebte Einwurf, daß Frachtvergünstigungen „erfahrungsgemäß" günstige Rückwirkungen auf die Preisgestaltung nicht zeitigen, muß als durchaus unzutreffend bezeichnet werden. Zwingt doch die scharfe Konkurrenz von selbst dazu, jede Möglichkeit der Preisreduzierung auszunutzen. Fühlt sich zufolge eingetretener Frachtvergünstigung auch nur ein kleinere Teil des Fachhandels veranlaßt, — und dies bleibt, wie die Praxis bei anderen Gelegenheiten beweist, bestimmt nicht aus — mit den Preisen, sei es in mehr oder minder großem Umfange, herunterzugehen, so müssen dem bald auch alle anderen folgen. Eine rückläufige Preisregulierung setzt sich in einer Zeit, wo das Angebot größer wie die Nachfrage ist, ganz alleine durch.

Schließlich dient doch die Beigabe von Wämeschutzmitteln dazu, die Qualität volkswirtschaftlich hoch zu wertender Güter zu erhalten, der Verbraucherschaft lebensnotwendige Artikel in einer tadellosen Verfassung zu übermitteln. Mangelnde Schutzmittel würden aber den Wert solcher Waren erheblich mindern.

Die zwingende Notwendigkeit der Beigabe von Wärmeschutzmitteln aber darf nicht Veranlassung sein, die ganz untentbehrliche Butter mehr denn die in § 60 angeführten Waren zu belasten.

Es muß also im Interesse aller, d. h. nicht nur der Privatwirtschaft, sondern der Volkswirtschaft gefordert werden, daß die Reichsbahnverwaltung dem Rechnung trägt, d. h. daß sie Butter in § 60 der Allgemeinen Tarifvorschriften mit unter die Güter aufnimmt, bei deren Aufgabe die gegen den Einfluß der Wärme beigegebenen Schutzmittel wie Eis und Eisbehälter bis zu 5 v. H. des wirklichen Gewichtes der Sendung frachtfrei befördert werden.

Wir stellen hierdurch diesen Antrag und bitten den Verkehrsausschuß, dahin zu wirken, daß die Angelegenheit auf der nächsten Sitzung der

Ständigen Tarifkommission zur Beratung gelangt, damit dem derzeitigen unbilligen Zustand bereits für den kommenden Sommer ein Ende bereitet wird.

Wir sehen einem diesbezüglichen Bescheid mit lebhaftem Interesse entgegen und zeichnen

hochachtungsvoll

Reichsverband deutscher Molkerei- und Käsereibesitzer und -Pächter e. V., Sitz Berlin. Dr. Scherer.

Reichsbund deutscher Kaufleute des Butter-, Fettwaren-, Eier- und Käsehandels, e. V. Otto Skopnik.

Trinkt Milch! Die Propaganda für den verstärkten Milchverzehr der Bevölkerung beginnt sich allmählich auszuwirken. Dennoch liegt ein nicht kurzes Stück Weges vor uns, das wir noch zurückzulegen haben, um sagen zu können: „Wir haben es geschafft!" Es gibt da noch verschiedene Widerstände zu überwinden, auf die man sein unablässiges Augenmerk zu richten für nicht weniger notwendig halten sollte, als auf die Milchplakatreklame bezw. die Anpreisung des Milchgenusses in öffentlichen Zeitungen.

Der Ausdehnung des Milchverzehrs in dem Umfange, wie wir sie bei der Bevölkerung der nordamerikanischen Staaten bestaunen, steht in unserm verarmten Deutschland vor allem die teure Lebenshaltung hindernd entgegen, die auch eine entsprechende Verteuerung der Milch — wenn auch nicht gerade in dem Maße, wie sie bei so vielen anderen Nahrungsmitteln oder Bedarfsgegenständen zu beachten ist — mit sich brachte. Was helfen dem Unbemittelten die schönsten Worte vom Nutzen und Segen des Milchgenusses, wenn er sich letzteren wegen des hohen Preises der Milch nicht gestatten kann! Wir dürfen daher nicht bei der Reklame stehen bleiben, sondern müssen Kräfte in Bewegung setzen, die darauf hinzielen, den Milchpreis für den Großstadtbewohner soweit zu ermäßigen, daß für ihn der Anreiz zum Milchgenuß ein größerer wird. Zu diesem Zwecke muß für eine Verbilligung der Kosten gesorgt werden, die durch den Eisenbahntransport derMilch von der Erzeugungsstätte beziehungsweise Molkerei nach der Großstadt, durch die Abfuhr von der Empfangsstation nach den einzelnen Verteilungsstellen und durch die etwa erforderliche molkereimäßige Behandlung der Milch beim Abnehmer entstehen. Der bestehende Frachtsatz für den bahnseitigen Milchtransport ist für ein so hochwichtiges Nahrungsmittel noch zu hoch; die Reichsregierung, die doch gewiß an erster Stelle daran interessiert ist, daß die Bevölkerung den Milchgenuß mehr als bisher pflegt, daß Säuglinge und Kinder zu kräftigen Menschen heranwachsen und kranke und Sieche durch den ausgiebigen Genuß der Milch und Milchspeisen wieder gesunden, sollte daher mit einem guten Beispiele vorangehen, durch eine erhebliche Herabsetzung des Bahnfrachtsatzes für Milch an deren Preissenkung mitzuarbeiten.

Was wir dem Großstädter an Milch bieten, muß auch wirklich etwas sein, das sein Wohlgefallen erregt. Gewiß ist nicht jeder Milchproduzent in der Lage, eine fettreiche Milch nach der Großstadt zu liefern; man kann indessen auch dann eine schmackhafte Milch liefern, wenn sie nur den polizeilich vorgeschriebenen Mindestfettgehalt besitzt, aber einer pfleglichen Behandlung in der Molkerei (Reinigung, Pasteurisierung, Tiefkühlung) unterzogen wurde.

Von nicht zu unterschätzender Bedeutung für die Ausbreitung des Milchgenusses unter der Stadtbevölkerung ist ferner das „drum und dran" des Verkaufes der Milch an den einzelnen Konsumenten. Die Uebergabe der Milch an diesen muß unbedingt in solcher Weise vor sich gehen, daß sie nicht etwa beim Käufer eine, wenn auch nur leise Abneigung gegen den Milchgenuß erregt. Der Verkäufer, einerlei ob er im Laden oder aber am Milchwagen den Käufer bedient, sollte größten Wert auf Sauberhaltung seiner Kleidung legen. Bei der Verabfolgung der Milch kann es nicht appetiterregend wirken, wenn der Verkäufer oder die Verkäuferin den Kopf über die Milch beugt, wenn sie beim Herausschöpfen aus dem Standgefäß oder beim Abfließenlassen der Milch aus dem Zapfhahn gleichgültig und nachlässig die Hände mit der Milch in Berührung bringen, wenn sie über die Milch hinweg husten oder sich ebenso räuspern. Der Verkaufswagen muß stets peinlich sauber gehalten, nicht von Straßendreck beschmutzt sein, sondern möglichst in blendender Weiße des Farbenanstrichs sich dem Milchverzehrer präsentieren. Das Wagenpferd muß gut gepflegt, das Ledergeschirr darf nicht verstaubt sein. Die Zapfhähne am Wagen sollten stets blank geputzt sein. Im Verkaufsladen muß ebenfalls jeder Einrichtungsgegenstand erkennen lassen, das größte Reinlichkeit als erster Grundsatz gilt. Inbezug auf das „Einladende" eines Milchverkaufsladens können wir vielleicht vom Ausland (Holland, Nordamerika) noch manches als nacheifernswert auf unsere deutschen Verhältnisse übertragen.

Bei der Durchführung der Milchpropaganda darf natürlich der stete Hinweis auf die Bekömmlichkeit und den hohen Nährwert der Milch nicht fehlen; in dieser Hinsicht ist noch eine Menge Arbeit zu leisten, da weiten Kreisen der Bevölkerung noch das richtige Verständnis für den Nährgehalt der Milch mangelt. An diese wendet sich eine Veröffentlichung des Geh. Regierungsrats Prof. Dr. A. Juckenack im Preußischen Ministerium für Volkswohlfahrt, die mit der Ueberschrift: „Trinkt Milch!" versehen ist. Der Verfasser sagt folgendes:

„Der Milchviehstand Deutschlands hat sich in den letzten Jahren ständig gehoben; schon seit einigen Monaten übersteigt das Angebot an Milch zum Teil recht erheblich die Nachfrage. Sobald sich der Einfluß des Weideganges auf die Milcherzeugung weiter auswirkt, wird noch mehr eine scheinbare Ueberproduktion stattfinden.

Scheinbar! Denn der Milchverbrauch der Bevölkerung ist immer noch weit geringer als vor dem Kriege, namentlich in den Großstädten und in den dichtbevölkerten Industriegebieten. Diese Erscheinung hängt nicht etwa, was gelegentlich unzutreffend behauptet wurde, mit der schlechten Beschaffenheit der Milch, sondern hauptsächlich damit zusammen, daß sich infolge der jahrelangen Milchnot die Bevölkerung des Milchgenusses in den verschiedensten Formen — als Trinkmilch, in Suppen, Gebäcken, süßen Speisen, Kaffee, Kakao usw. — immer mehr entwöhnen mußte und damit entwöhnt hat. Die Bevölkerung muß daher wieder auf die große Bedeutung der Milch für die Volksernährung und damit für die Volksgesundheit hingewiesen werden.

Allerdings ist der natürliche Wassergehalt der Milch ziemlich hoch; er beträgt im Mittel etwa 88 v. H. Die übrigen Bestandteile, rund 12 v. H. sind hochwertige Nährstoffe. Etwa 25 v. H. dieser Nährstoffe bestehen aus Milchfett, dessen kategorischer Wert 2,27 mal soviel beträgt, als der des Milchzuckers und der Milcheiweißstoffe. So erklärt es sich, daß ein Liter Vollmilch im menschlichen Körper etwa 630 Reinkalorien, hingegen ein Liter entrahmte Milch nur 300. Obwohl auch Magermilch im Hinblick darauf, daß sie reich an tierischen Eiweißstoffen, Milchzucker usw. ist, als ein wertvolles Nahrungsmittel bezeichnet werden muß, er-

gibt sich doch aus dem Verhältnis 630 : 300 ohne weiteres die große ernährungsphysische Bedeutung des Fettgehaltes.

Selbst beim Wassergehalt der Milch soll hier ein Vergleich mit dem Wassergehalt anderer Nahrungsmittel nicht unterbleiben, um den Laien sich ein Urteil bilden zu lassen. Es sei erwähnt, daß z. B. mageres Rindfleisch 74 v. H. und mittelfettes 71 v. H. Wasser enthält. Besonders wichtig ist es aber, einmal zu prüfen, wie sich wirtschaftlich der Milchgenuß für den Verbraucher gestaltet:

1 Kilogramm Vollmilch (etwa 1 Liter) liefert	630
1 Kilogramm mageres Rindfleisch liefert	1150
1 Kilogramm mittelfettes Rindfleisch liefert	1500
1 Kilogramm Eiinhalt (20 Hühnereier) liefert	1500

für den Menschen verwendbare Kalorien.

Mithin ist kalorisch 1 Liter gute Kuhmilch gleich 550 Gramm mageres Rindfleisch, gleich 420 Gramm mittelfettes Rindfleisch, gleich 8½ Hühnereiern mittlerer Größe. Nunmehr braucht die Hausfrau nur noch festzustellen, was 1 Pfund Rindfleisch, 8½ Eier und 1 Liter Milch kosten, und sie kommt dann sicher zu dem sehr überraschenden Ergebnis, daß sie für ihre Familie in der Kuhmilch tierische Nährstoffe außerordentlich preiswert kauft, und daß sie daher die Kuhmilch wie ehedem weitgehend im Haushalt verwenden sollte."

Diese von Prof. Dr. Juckenack genannten Nahrungswertzahlen bezw. angezogenen Vergleichsmengen sind gewiß nicht anfechtbar. Wenn man, wie z. B. in der Gegend, wo unterzeichneter Verfasser wohnt, für 1 Liter Vollmilch zur Zeit 22 Pfg., für 550 Gramm mageres Rindfleisch aber 1,54 Mark und für 8½ Eier 1,53 Mark, also rund das Siebenfache des Kalorienwertes in der Kuhmilch bezahlt, dann sollte es für den bisher Widerstrebenden jetzt keinen Grund mehr geben, der Milchnahrung die ihr zukommende Wertschätzung zuteil werden zu lassen. Wir können allerdings nicht erwarten — und das hat auch Prof. Dr. Juckenack mit seiner Kalorienberechnung nicht im Sinne —, daß der von dem hohen Nährwerte der Milch überzeugte Verzehrer nun zum Vegetarier werde, sowohl auf den Fleisch- wie auf den Eiergenuß fortan verzichte, weil ihm in der Kuhmilch ein viel billigeres Nahrungsmittel gegeben ist: wir dürfen schon zufrieden sein, wenn der Städter auch nur hin und wieder auf den Fleischgenuß zugunsten einer aus Milch zubereiteten Speise verzichtet. Die Hauptsache ist und bleibt, daß er stets der wertvollen Nährstoffe der Milch eingedenk ist und sich und seinen Angehörigen, besonders seinen Kindern auch den Genuß der Trinkmilch ungekürzt zuteil werden läßt.

W. Petersen, Prenzlau.

Wie schützen sich die Molkereien gegen die Einwirkungen des Frostes im Winter? Die Molkereien gehören zu denjenigen Betrieben, die äußerst stark unter den Einwirkungen der Witterung zu leiden haben. Nicht nur, daß dieser Einfluß sich stark auf die Milchproduktion auswirkt, nein, auch der Molkereibetrieb selbst hat stark unter den jeweiligen Temperaturen zu leiden. Ist es im Sommer die Hitze, die mit ihren Folgen (Anlieferung saurer Milch, Produktion einer weichen, schmierigen und wasserhaltigen Butter, Klage der Kundschaft über Verkauf von Milch, die sich nicht mehr kochen läßt, Verderben von Käse usw.) uns das Leben schwer macht, und die durch besondere Betriebseinrichtungen und besondere Vorsicht im Betriebe wieder ausgeglichen werden muß, so ist es im Winter die Kälte, die auch wieder dafür sorgt, daß wir die Sorgen nicht los werden. Jetzt, bei Eintritt des Winters, der nach Zeitungsmeldungen besonders lang und streng werden soll, dürfte es deshalb nicht unangebracht sein, auf die wichtigsten Punkte, die beim Eintritt der Kälte zu beachten sind, aufmerksam zu machen. Haben doch schon mehr als eine Molkerei die Folgen einer Nachlässigkeit mit einer Betriebsstörung, wenn nicht sogar mit einer teuren Reparatur an Maschinen und Geräten büßen müssen.

Einer der größten Uebelstände im Winter ist die Anlieferung gefrorener Milch. An starken Frosttagen zeigt es sich, daß ein großer Teil der in den Kannen enthaltenen Milch sich nicht mehr in flüssigem, sondern in gefrorenem Zustande befindet. Würde seitens der Fuhrleute nur die flüssige Milch in die Wage ausgegossen, so würde dies nicht nur eine Verschwendung an dem uns heute so notwendigen Lebensmittel sein, indem ein Teil der Vollmilch mit der Magermilch in den Schweinetrog wandert, sondern es würden sich auch sehr häufig Differenzen mit den Lieferanten bezüglich des Gewichtes der angelieferten Milch ergeben. Auch an Tagen, wo nur ein gelinder Frost herrscht, kann man häufig beobachten, daß zwar in der Milchkanne selbst keine nennenswerten Mengen Milch angefroren sind, daß aber der Deckel an seiner inneren Seite mit einer dicken Schicht Milcheis überzogen ist. Wird nun diese Schicht nicht auf irgend eine Weise aufgetaut, so ist der Verlust für die Molkerei deshalb besonders groß, weil es sich zum größten Teil um die fettreichste Milch, also um Sahne handelt, die sich oben in den Kannen abgesetzt hat und die nun während des langen Stehens auf der Straße oder während des Transportes an dem oberen Teil der Kanne und des Deckels angefroren ist. Es ist deshalb mit allen möglichen Mitteln dahin zu wirken, daß das Einfrieren der Milch nach Möglichkeit verhindert und die nun einmal angefrorene Milch restlos aufgetaut wird. Was zunächst die vorbeugenden Maßnahmen anbetrifft, die ja immer die besten sind, so sind die Lieferanten dahin zu belehren, daß sie an kalten Frosttagen für eine Aufbewahrung der Mittag- und Abendmilch in warmen Räumen Sorge zu tragen haben. Ferner ist es besonders wichtig, daß die Milchkannen bis zur Abholung durch den Milchfuhrmann nicht längere Zeit auf der Straße stehen und hier zum großen Teil schon gefrieren, sondern es ist dafür zu sorgen, daß ein Herausbringen der Milch erst dann erfolgt, wenn der Fuhrmann sie sofort auf den Wagen ladet. Wenn auch die Gefahr des Einfrierens auf dem Transporte nicht so groß ist, da sich die Milch hier in fortwährender Bewegung befindet, ist es doch zweckmäßig, wenn Decken oder Wagenpläne während der Fahrt über die Kannen gebreitet werden. Noch besser wie Wagenpläne oder Decken sind geflochtene Strohmatten, welche besonders gut gegen Frost schützen.

Trotz aller Vorsichtsmaßregeln wird es sich besonders bei ganz starker Kälte und bei solchen Lieferanten, die aller Belehrung unzugänglich sind, nicht vermeiden lassen, daß ein Teil der Milch bei Ankunft in der Molkerei eingefroren ist. Das beste Mittel, um diese Milch für die Bearbeitung zu gewinnen, ist, wenn man die Kannen nach ihrer Aufstellung auf der Annahme mittels einer Brausekanne mit kochendheißem Wasser übergießt. Durch das Herabrieseln des heißen Wassers an den Wandungen der Kannen löst sich in kurzer Zeit das Eis und kann nun mit ausgegossen werden. Erleichtern kann man sich die Arbeit noch dadurch, daß man sich den Brausekopf mit Hilfe eines Schlauches gleich an die Warmwasserleitung anschließt und nun gleich beliebige Mengen Wasser zur Verfügung hat. Ist das Wasser im Warmwasserbassin selbst nicht genügend heiß, so

kann man sich helfen, indem man in die Leitung eine Mischdüse mit Dampfanschluß einbauen läßt, und hierdurch die Temperatur nach Belieben regeln kann. Je heißer das Wasser, umso schneller und restloser erfolgt das Auftauen. Der einzige Uebelstand, der sich bei dieser Auftauungsmethode einstellt, ist das starke Anfüllen der Betriebsräume mit Wasserdämpfen, doch muß man dies wohl oder übel mit in den Kauf nehmen.

Eine weitere Gefahr, die mit dem starken Frost für die Molkerei einsetzt, ist die, daß die Wasser- und Dampfleitungen sehr leicht einfrieren und deshalb des Morgens leicht Betriebsstörungen eintreten. Außerdem ist gewöhnlich eine einmal gefrorene Leitung, wenn sie wieder aufgetaut ist, auch kaput gefroren und muß durch eine neue ersetzt werden. Es ist deshalb, wenn irgend möglich, dafür zu sorgen, daß ein Einfrieren schon verhütet wird. Schon beim Legen der Leitungen sollte auf die Frostgefahr insofern mehr Rücksicht genommen werden, als ein Verlegen derselben an Außenwänden nur dann erfolgt, wenn es sich absolut nicht anders ermöglichen läßt. Wasserleitungen, die draußen im Freien liegen, müssen frostsicher in einer Tiefe von mindestens einem Meter gelegt sein. Wo dieses nicht möglich ist, sind die Rohre mit einer Isoliermasse zu umgeben. Am besten eignen sich hierfür die von Kälteleitungen her bekannten Korkschalen. Event. kann man aber auch Torfmull oder Sägespähne nehmen. In gleicher Weise kann man auch innerhalb der Betriebsräume besonders gefährdete Leitungen schützen. Wenn man hier nicht gleich etwas Dauerndes schaffen und dieselben mit einer richtigen Kälteisolierung, die natürlich Geld kostet, versehen will, so kann man sich auch helfen, indem man die Leitungen mit einem hölzernen Verschlage, der etwa 20 Zentimeter stärker wie die Leitung sein muß, umkleidet. Den Zwischenraum füllt man mit Torfmull oder Sägespänen aus. An einzelnen Tagen genügt auch das Umwickeln mit Sackleinewand. Das einfachste und sicherste Mittel gegen Einfrieren ist es jedoch, nach Möglichkeit des Abends sämtliche Leitungen leerlaufen zu lassen, dann ist man gegen alle Ueberraschungen gesichert. Auch die Dampfleitungen sind nach Absperren vom Kessel abzulassen.

Ist trotz aller Vorsicht einmal eine Leitung gefroren, so ist dieselbe vorsichtig mit einer Lötlampe aufzutauen. Auch das Umwickeln mit in heißes Wasser gelegten Tüchern und Säcken kann zum Ziele führen. Aeußerst schwierig ist es allerdings, in der Wand liegende Teile der Leitung aufzutauen, ganz abgesehen davon, daß, wie bereits erwähnt, eingefrorene Leitungen sehr häufig aufplatzen. Ist ein Ablassen der Leitungen aus besonderen Gründen nicht möglich, so genügt es event. auch, wenn die Hähne die Nacht über etwas geöffnet werden. Es wird hiermit erreicht, daß das Wasser ständig in Bewegung ist, also keine so niedrige Temperatur annimmt.

Auch das Kaltwasserbassin, welches sich meist in besonders gefährlicher Lage auf dem Boden befindet, läßt man zweckmäßig isolieren. Zu diesem Zweck umgibt man das ganze Bassin mit einer Holzverkleidung und füllt den entstehenden Zwischenraum mit Torfmull aus. Ebenso deckt man das Bassin von oben zu. Eine derartige Isolierung schützt auch im Sommer das Wasser gegen die Einwirkungen der Hitze.

Besonders frostgefährdet sind ebenfalls die Kaltwasserpumpen. Leider sind diese meistens an einer Außenwand aufgestellt. Hier bleibt weiter nichts übrig, als des Abends die Pumpe mit alten Säcken einzuwickeln, denn wiederholt ist die Erfahrung gemacht, daß des Morgens bei der Inbetriebsetzung die Pumpe nicht nur eingefroren, sondern der Pumpenzylinder auch kaputgefroren war. Sehr wirksam ist es auch, wenn man die Wand an der Stelle, wo die Pumpe steht, von außen mit einer genügend starken Strohdecke versieht. Noch besser wirkt es, wenn man zu diesem Zweck Pferdedung zur Verfügung hat, da dieser besonders vor Frost und Kälte schützt.

Zum Schluß wäre noch die Aufmerksamkeit auf die Pasteurisierapparate und Vorwärmer zu lenken. Im Interesse einer guten Ausnutzung des Dampfes sind diese Apparate gewöhnlich mit einem sogenannten Wassersack versehen. Dieser ist aber besonders stark der Gefahr des Einfrierens ausgesetzt, wenn die Räume selbst besonders kalt liegen. Wird nun bei Inbetriebsetzung der Dampf zu schnell aufgedreht, so kann das Kondenswasser nicht abfließen und die Folge ist ein Zusammendrücken des Dampfkessels. Das Personal ist deshalb anzuweisen, an kalten Tagen sich erst durch vorsichtiges Oeffnen der Dampfventile von dem ungehinderten Abfluß des Kondenswassers zu überzeugen. Andernfalls genügen einige Eimer heißes Wasser, um den Schaden zu kurieren. Noch besser ist es natürlich, durch genügende Umwicklung des Wassersackes mit alten Säcken ein Einfrieren zu verhüten. Auch kann man event. durch Umdrehen des Abflußrohres nach oben dem Uebel vorbeugen.

Wenn die vorstehenden Ratschläge beherzigt werden, kann man ziemlich sicher sein, daß man von unliebsamen Ueberaschungen verschont bleibt. Immer bedenke man, daß es besser und leichter ist, einer Krankheit vorzubeugen, als dieselbe zu heilen. Dies gilt auch in unserem Falle. Lieber einmal zu oft Vorsichtsmaßregeln treffen, als einmal eine Betriebsstörung, die immer unangenehm ist, eintreten lassen. S.

Ein erfolgreicher Molkereiumbau. Auf den unter dieser Ueberschrift in Nr. 125 d. Ztg. veröffentlichten Artikel muß ich mich hiermit als Vorgänger des jetzigen Betriebsleiters doch schützen, da Herr Dipl.-Ingenieur Kuhlig schreibt: „Der vor etwa einem Jahre neu angestellte Betriebsleiter erkannte sofort die großen Mängel des Betriebes usw." Es scheint die Annahme zu sein, daß von meiner Seite, sowie von Seiten des damaligen Vorstandes und auch von anderer Seite diese Mängel nicht gesehen worden sind. Als Beweis habe ich zu Anfang meines Antritts schon eine kleine Skizze angefertigt, wie der Umbau der Molkerei hätte ungefähr ausfallen müssen. Die Skizze liegt auf dem Bergedorfer Eisenwerk, Zweigbüro Kiel. Während meines Antritts am 1. April 1925 bestand die Anlage, wie Abb. 1 zeigt, schon. Ich trat damals den Betrieb für ein halbes Jahr auf Probe als Betriebsleiter an und konnte während dieser Zeit meine Fähigkeiten nicht e n t w i c k e l n, da in der Genossenschaft selbst sehr mißliche Verhältnisse vorlagen, sodaß sogar das Vorstandsmitglied, welches mich angenommen hatte, aus der Genossenschaft ausschied. Ich mußte den Betrieb nach Ablauf des halben Jahres verlassen. Es sei hiermit erklärt, daß der mangelhafte Bau nach Abb. 1 während meiner Zeit nicht geschehen ist. H. Bülk, Eckernförde.

Wasserreinigungs-Anlage oder Neubau eines Brunnens. (Antworten auf die Anfrage in Nr. 126.)

I.

Ein großer Uebelstand, mit dem manche Molkerei zu kämpfen hat, ist die schlechte Beschaffenheit des benötigten Wassers. Nicht allein, daß sich dasselbe für die Butterei nicht eignet, die Verwendung von schlechtem

nd unreinem Wasser hat auch oftmals bedeutende Mehrausgaben im ampfbetriebe zur Folge, hervorgerufen durch Verunreinigung des Dampf-ssels durch Kesselstein und Schlammablagerungen und damit verbun-nem erhöhten Verbrauch an Feuerungsmaterial, ganz zu schweigen von n Reparaturen an Rohren, Ventilen und Hähnen. Von verschiedenen abriken werden nun Wasserreinigungsanlagen gebaut, welche auf dem rinzip der Durchlüftung des Wassers beruhen. Durch den Sauerstoff der uft wird das im Wasser enthaltene Eisen in Eisenoxyd übergeführt, wel-es dann in feinen Flocken im Wasser bemerkbar ist und durch ein mit ots oder gewaschenem Kies gefülltes Filter entfernt werden kann.

In einer vor 25 Jahren von mir geleiteten Molkerei hatten wir sehr nreines und eisenhaltiges Wasser. Dasselbe war dermaßen verschmutzt, aß eine weiße Steingutschüssel, am Abend mit Wasser gefüllt, am andern Morgen einen dicken braunen Bodensatz zeigte. Hervorgerufen wurde dieses urch Raseneisenstein, welcher sehr viel im Boden anzutreffen war. Wir ießen uns nun von einer einschlägigen Maschinenfabrik einen Kostenan-schlag für eine Wasserreinigungsanlage machen; dieselbe wurde aber nicht ngebaut, da man die verhältnismäßig hohen Kosten hierfür scheute. Aus estimmten Gründen wurde dann der Molkereibetrieb stillgelegt, nachdem uf dem Nachbargrundstück ein neuer Betrieb aufgebaut war. Ich konnte un feststellen, daß hier das Wasser aus dem neuen Brunnen tadellos und ei von allen schädlichen Beimischungen war und sich infolgedessen sehr gut ür den Betrieb eignete. Jedenfalls erhielt der neue Brunnen das Wasser us einer anderen Bodenschicht wie der alte; leider ist es mir heute nicht ehr möglich, die Tiefe der einzelnen Brunnen genau anzugeben. Ob es un vorteilhafter ist, eine Wasserreinigungsanlage oder einen neuen Brun-en zu bauen, hängt ganz von den dortigen Verhältnissen ab.

Verzinkte Rohre haben ungefähr die doppelte Lebensdauer wie unver-inkte. Gute Erfahrungen habe ich mit einem Asphaltüberzug verzinkter ohre gemacht. Dieselben wurden außerdem noch mit einer Packung von ttem Lehm umgeben, wodurch dieselben dann, absolut fehlerfreies Mate-ial vorausgesetzt, beinahe unverwüstlich sind.

Haben nun die Brunnen auf den Nachbargrundstücken reichliches und nwandfreis Wasser, so wäre es m. E. das einfachste, einen neuen Brunnen u bauen und keine Reinigungsanlage aufzustellen. H.

II.

Bevor eine Wasserreinigungsanlage oder ein neuer Brunen angelegt erden, müßte man sich doch vorher überzeugen, ob nicht besseres Wasser n der angegebenen Stelle, also 300 Meter vom alten Brunnen entfernt, erschließen sei. Es ist für eine Meierei doch der größte Nutzen, wenn die atur selbst das einwandfreie Wasser hergibt. Bei einer Wasserreinigungs-nlage (Enteisenung, Entkeimung) können doch Umstände mitsprechen wie einigung, Rückspülung, Erneuerung der Filtermasse, frostsichere Aufstel-ng, welche oft unangenehm empfunden werden können, weil das stark isenhaltige Wasser für den ganzen Betrieb durch den Apparat laufen muß. ine Wasserreinigungsanlage wäre nur aufzustellen, wenn auf dem Grund-ück kein gutes Wasser aus den Erdschichten zu holen ist. Es ist sicherer, orerst eine Probebohrung zu machen, von dieser dann das Wasser unter-chen zu lassen. Sollte dasselbe besser ausfallen, dann wäre die Neuan-ge eines 12—15 Meter tiefen Brunnens vorzuziehen. In den meisten ällen meiner Praxis ist das Grundwasser in höher gelegenen Schichten eier von Eisen. Naturgemäß fällt der Eisengehalt wegen der Schwere ach unten und verkürzt auch die Lebensdauer des Brunnens. An Rohr-aterial wären innen und außen asphaltierte Rohre vorzuziehen, auch äre der kürzeste Weg zu wählen, um der Pumpe das Arbeiten zu erleich-rn. Das Straßenpflaster und die Scheune könnten event. durch wage-chtes Durchbohren verschont werden, es müßte dieses aber von einem Fach-ann ausgeführt werden. Ich nenne an dieser Stelle die Firma Hermann urmeister, Barmstedt i. Holstein. B.

III

Die Aufstellung einer Wasserreinigungs-Anlage ist nicht zu empfehlen, a Salpeter schwer zu beseitigen ist. Ferner sind bei derartigen Anlagen törungen im Betriebe unvermeidlich. Empfehlenswert ist, in ca. 300 Mtr. ntfernung einen neuen Brunnen herzustellen, da laut Mitteilung Aussicht steht, daß hier in ca. 12—15 Meter Tiefe wahrscheinlich gutes Wasser er-schlossen wird. Die dann erforderliche ca. 300 Meter lange Saugleitung ann auch im Bogen um die Gebäude verlegt werden. Zu empfehlen ist ne Mannesmann-Stahlmuffenrohrleitung, innen und außen asphaltiert nd umjutet. Vorgenannte Leitung von ca. 60 Millimeter lichte Weite ein-schließlich des Verlegens, jedoch ausschließlich der Erdarbeiten, kostet pro eter **ca. 5,00** ℳ. Als Spezialfirma im Bau von Brunnen- und Wasser-erken empfehlen wir die Fa. Gebr. Hamann, Magdeburg. Vorgenannte nd gern bereit, die Arbeitsstätte zu besichtigen und nähere Vorschläge zu nterbreiten. H.

Briefkasten

S. in W. Die harte Butter ist, wie Ihnen ja auch bekannt zu sein eint, auf die starke Fütterung von Zuckerrübenblättern und -Köpfen rückzuführen. Sie können diesen Fehler nur beseitigen bezw. abschwächen, enn Sie sich zur Beifütterung von Futtermitteln entschließen können, e ein weiches Butterfett bewirken. Solche Futtermittel sind: Haferschrot, Weizenkleie, Raps- und Rübsenkuchen, Silagefutter und natürlich Grün-tter. Die Rübenblattfütterung sollte nicht in zu starkem Maße erfolgen, enigstens aber sollten die Landwirte während der Rübenblattperiode was Schlemmkreide mit füttern, damit die Kühe reinlicher bleiben. Man t es zur Zeit der Rübenblattfütterung nicht nur mit harter, bröcklicher utter zu tun, sondern die Butter weist auch den bekannten Rübengeschmack d -Geruch auf. Größte Reinlichkeit im Stalle ist während der Rüben-attfütterung ganz besonders am Platze. Der Rahm ist sorgfältig zu er-tzen, tief zu kühlen und zu entlüften und dann mit einer kräftigen Rein-ltur anzusäuern. — Betr. Ihres Käsefehlers können wir Ihnen nur ganz lgemine Angaben machen; denn leider haben Sie uns Ihre Arbeitsweise r nicht angegeben. Weicheren Käse können Sie erzeugen, wenn Sie bei was niedrigerem Säuregrad und niedrigerer Temperatur einlaben, wenn nell gearbeitet und der Bruch nicht so stark ausgearbeitet wird. Weiter ßt sich durch das Salzen und Lagern im Keller der Käse nach dieser oder ner Richtung beeinflussen. Wenn Sie die Arbeitsweise in einigen Punk-n korrigieren, werden Sie bald wieder weicheren Käse bekommen.

E. S. Um die Ursache Ihres Schlagsahnefehlers feststellen zu können, nügen Ihre Angaben leider nicht. Warum teilen Sie uns nicht wenig-ns die Herstellungsweise mit? So weit wir uns von hier ein Urteil er-

lauben dürfen, wird die Sahne nach dem Zentrifugieren zu viel bearbeitet, so daß sie gewissermaßen etwas ausbuttert. Sie müssen auf den Rahmpasteur achten, ob darin die Sahne nicht zu lange verbleibt und so zu viel bearbeitet wird. Vielleicht passiert die Sahne auch längere Rohrleitungen mit vielen Bogen. Es kann aber auch sein, daß bereits die Vollmilch zu stark in diesem Sinne bearbeitet wird. Die von Ihnen geschilderten griesartigen Körnchen sind allem Anschein nach nichts weiter als Butterkörnchen, die sich, wie schon erwähnt, durch das zu starke Bearbeiten der Sahne oder Vollmilch gebildet haben. — Weiter ist nun ganz besonders auf ein tiefes Kühlen der Sahne zu achten. Wir empfehlen folgende Herstellungs- und Behandlungsweise: Nachdem die Sahne mit einem Fettgehalt von 28—32 Prozent die Zentrifuge verlassen hat, ist sie in den meisten Fällen der Hoch- oder Dauerpasteurisation zu unterziehen. Sofort danach ist sie so tief wie möglich (am besten unter 8 Grad) abzukühlen und auf dieser Temperatur längere Zeit zu belassen, und zwar damit der größte Teil der Fettkügelchen fest wird und der Säuregrad der Sahne selbst steigt. Die Sahne kann je nach ihrer Beschaffenheit ruhig 1—2 Tage alt werden, bevor sie geschlagen wird. Als Höchstgrenze gilt etwa ein Säuregrad von 9 nach Soxhlet-Henkel. Ferner muß der Schläger die richtige Tourenzahl machen und muß vor allen Dingen auch bis zum richtigen Zeitpunkt geschlagen werden.

J. H. in W. Auch wenn man die Käsereitechnik beherrscht, kommt es zuweilen vor, daß diese oder jene Käsefehler sich einschleichen, durch die der Käse sehr oft unverkäuflich wird. Sie taten ganz recht, wenn Sie fehlerhafte Käse, sofern sie nicht als verdorben im Sinne des Lebensmittelgesetzes anzusehen waren, anderweitig zu verwerten suchten, indem Sie dieselben mahlten und würzten und als Appetit- oder Delikateßkäse verkauften. — Zu harte oder halb zerlaufene Käse, oder solche mit falscher Schimmelbildung, sind nicht als verdorben zu betrachten. Als verdorben könnte man Käse betrachten, die bereits so stark zersetzt (verfault) sind, daß sie meilenweit stinken, oder die von Maden durchsetzt sind oder sonstwie ekelerregend wirken. Eine feste Grenze läßt sich jedoch zwischen unverdorbenen und verdorbenen Käsen kaum ziehen. Was mancher bereits als verdorben betrachtet, genießt der andere noch mit Vorliebe. Die Polizei kann darüber nicht entscheiden, ob ein Käse verdorben ist, sondern nur ein Sachverständiger. — Es kommt bei einer etwaigen Klage darauf an, daß Sie nachweisen können, daß Ihr Käse zwar stark fehlerhaft, unverkäuflich, nicht aber verdorben war.

Molkerei P. Ob es bei der Schweinemast vorteilhafter ist, Ferkel von 30 Pfund oder Stangen von 80—100 Pfund anzukaufen, ob es vorteilhafter ist, nur bis 250 Pfund oder bis 300 Pfund und darüber zu mästen, das sind Fragen, über die sich allgemeine Regeln nicht aufstellen lassen, sondern die jeder Schweinemäster von Fall zu Fall selbst beantworten muß. In ersterer Frage wird das jeweilige Angebot und die jeweilige Preislage von kleinen Schweinen den Ausschlag geben und das für den Ankauf zur Verfügung stehende Kapital spielt dabei eine Rolle. Manche Mäster kaufen nur Stangen, andere nur Ferkel, und jeder glaubt, sich bei seiner Methode am besten zu stehen. In neuerer Zeit ist es besonders Prof. Lehmann, Göttingen, welcher die Schnellmast als die rentabelste Mastmethode empfiehlt. Seine Versuche haben in der Tat etwas Bestechendes. Wir verweisen auf unsere Briefkastennotiz in Nr. 108 der Molkereizeitung.

Th. in S. Falls Sie elektrische Kraft zu einem annehmbaren Preise bekommen können, wählen Sie unter den angegebenen Umständen am besten diese zum Antrieb der Mühle oder andernfalls einen Rohölmotor, während Sie für den Antrieb der Molkereimaschinen auch fernerhin die vorhandene Dampfmaschine benutzen. Die für die Mühle erforderliche ganze Einrichtung (Walzenstühle, Mahlgänge, Sichtmaschine usw.) würde wohl ca. 25 000 Mark kosten. Falls die Mühle ständig voll ausgenutzt wird, dürfte sich bei den von Ihnen genannten Mahlpreisen die Sache wohl rentieren; ein maßgebendes Urteil läßt sich von hieraus darüber natürlich nicht abgeben. Sie tun am besten, sich vor Einrichtung der Anlage mit einem Spezial-Sachverständigen in Verbindung zu setzen.

G. H. in J. Wir empfehlen das Buch von Tilo Brandis „Die Herstellung von Quarg und Sauermilchkäse", das Sie für 2 Mark von unserer Buchhandlung beziehen können. Dem Buche ist ein Anhang über Schimmelkäse beigefügt, auf den wir ganz besonders verweisen möchten.

Molkerei R. Die Verwendung von Wasser beim Buttern ist erl[…] und können Sie wegen des Verkaufs der in dieser Weise gewässe[…] Buttermilch nicht bestraft werden, vorausgesetzt, natürlich, daß Sie […] über das durch den Butterungsprozeß bedingte Maß hinaus Wasser z[…] setzt haben. Die Buttermilch des Handels darf bis zu 25 Prozent W[…] enthalten und muß außerdem dann ausdrücklich als solche deklariert […] Verboten ist es natürlich, der Buttermilch nachträglich, etwa nach […] Butterungsprozeß, Wasser zuzusetzen. — Im übrigen dürfen Sie e[…] etwaigen Anklage wegen Lebensmittelfälschung getrost entgegense[…] Eine solche Anklage müßte immer mit Freisprechung enden.

Molkerei W. Wenn in der dortigen Gegend die Maul- und Kla[…] seuche herrscht, so sind sie verpflichtet, sämtliche Milchkannen, also […] die leer zurückgehenden, bevor sie aus der Molkerei entfernt werden […] reinigen. — Die Vollmilch oder Magermilch, welche verkäst wird, bra[…] nicht erhitzt zu werden, wohl müssen aber die Molken, bevor sie aus […] Molkerei abgegeben oder in der Molkerei an die eignen Schweine gefü[…] werden, erhitzt werden.

Marktberichte. (Nachdruck verboten)

Köln, 9. November. Amtlicher Bericht der Kölner Waren-Börse. eugerpreis ab Molkerei-Station ohne Verpackung. Butter, 1. Qualität 5 *M*, 2. Qualität 1,65—1,70 *M*. Tendenz: stetig.

Manchester (England). (Telegraphischer Originalbericht.) Es wur- zwischen Importeuren und Großhändlern folgende Durchschnittspreise 1 Cwt. (= 101,6 Pfund) in Schillingen erzielt:

	9. November	2. November	26. Oktober
dänische	181	186	183
finnische	171	177	172
schwedische	169	175	171

Hamburg, 10. November. Amtliche Notierungen der Landwirtschafts-mer für die Provinz Schleswig-Holstein. Butter-Auktionen der ierei-Verbände für Schleswig-Holstein, G. m. b. H. Unkosten ½ Proz. ständige Einsender; 2 Proz. für nichtständige Einsender. Die Auk-nen finden statt im Namen und für Rechnung der Meiereien als Auf-geber. 5 Prozent Kavelingsgeld, von Käufern zu entrichten. Es den verkauft:

	Drittel 1. Kl. zu	182,80* Mk.		10	Drittel 1. Kl. zu	181,40* Mk.
	„ 1. „ „	182,70* „		4	„ 1. „ „	181,30* „
	„ 1. „ „	182,6 * „		8	„ 1. „ „	181,—* „
	„ 1. „ „	182,50* „		5	„ 1. „ „	180,90* „
	„ 1. „ „	182,40* „		23	„ 1. „ „	180,80* „
	„ 1. „ „	182,30* „		9	„ 1. „ „	176,90 „
	„ 1. „ „	182,20* „		11	„ 1. „ „	176,80 „
	„ 1. „ „	182,10* „		7	„ 1. „ „	176,70 „
	„ 1. „ „	182,—* „		21	„ 1. „ „	176,60 „
	„ 1. „ „	181,90* „		3	„ 1. „ „	176,50 „
	„ 1. „ „	181,80* „		1	„ 1. „ „	176,40 „
	„ 1. „ „	181,70* „		10	„ 1. „ „	176,20 „
	„ 1. „ „	181,6 * „		9	„ 1. „ „	176,— „
	„ 1. „ „	181,50* „		2	„ 1. „ „	174,— „

1. Klasse 306 Drittel zu . . . . 180,71 Mk. im Durchschnitt
2. Klasse 18 Drittel zu . . . . 158,69 Mk. im Durchschnitt

Die obigen Preise verstehen sich ausschließlich Verpackung ab Meierei-tion.

Wegen des auf den kommenden Mittwoch fallenden Bußtages nächste tion am Donnerstag 8½ Uhr V.

*) Markenbutter.

Privat-Berichte.

Berlin, 10. November. Bericht der Firma Gustav Schultze & hn. Die von der dänischen Regierung angeordnete Bestimmung, daß 15. November jede für den Export bestimmte Butter mit dem Herstel-gsdatum abzustempeln sei, hat stark verwirrend auf den dänischen Han- gewirkt; man ist infolgedessen bemüht, die Bestände zu jedem Preise zum Inkrafttreten der Verordnung unterzubringen. Kopenhagen bot er zu außerordentlich billigen Preisen dringend an, ohne aber den achen Konsum, der hier z. Zt. herrscht, beleben zu können. Es wurde erreicht, daß die Stimmung, die infolge der kleinen Produktion bis kurzem hier sehr fest war, umschlug und die Käufer sich außerordentlich artend verhielten. Da man von einem Rückgang der dänischen Notie-g von 15—20 Kronen spricht, war es nicht möglich, die hiesigen Preise halten und mußte bereits gestern ein Abstrich an der Notierung vorge-mmen werden; die deutsche Produktion, die noch immer außerordentlich n ist, hätte diesen Notierungsrückgang nicht erfordert, lediglich die über-zten dänischen Angebote zwangen hierzu. Der weitere Verlauf des häftes muß zunächst abgewartet werden, doch ist es möglich, wenn die ise in Kopenhagen wirklich so stark nachgeben, daß auch wir hier mit weiter sinkenden Notierungen zu rechnen haben. — Schmalz. Die matte Tendenz, die nun schon seit einiger Zeit auf dem amerikanischen Markt herrscht, hält weiter an und haben auch die Preise in dieser Woche erneut nachgegeben. Der Konsum hat wohl etwa. zugenommen, doch hatte man im November mit einem wesentlich besseren Geschäft gerechnet.

Hamburg, 10. November. Bericht der Firma L. J. Löwenthal. Wenn auch die Butternotierungen auf den deutschen Plätzen in letzter Woche unverändert blieben, so war der Geschäftsverkehr im allgemeinen sehr begrenzt und die Nachfrage hat im Laufe der Woche nachgelassen. Es ist recht bezeichnend für die innere Schwäche der Buttermärkte, daß jedesmal, wenn der Marktverlauf kurze Zeit hindurch einen Aufschwung genommen hat, er alsbald wieder in seine alte Schwäche zurückzufallen pflegt; es ist dieses insbesondere typische für den dänischen Markt, der wiederum in voriger Woche den Rückzug antreten mußte und seine Notierung um 6 Kronen ermäßigte. Dieser Rückgang wird in dieser Woche fortgesetzt werden und man erwartet am kommenden Donnerstag einen Rückgang von etwa 8—1 Kronen. Die Rückwirkung auf die deutschen Märkte wird natürlich nicht ausbleiben, wenn auch die Preisermäßigungen bei uns vielleicht nicht in dem Umfange sich auswirken werden, wie im Auslande, da die deutschen Zufuhren im Augenblick noch knapp sind. Immerhin begann Berlin bereits gestern seine Notierung um 3 *M* zu ermäßigen und auch die Hamburger Notierung dürfte um etliche Mark ermäßigt werden müssen, um den Gleichgewichtszustand zwischen ausländischem Angebot und heimischer Nachfrage herzustellen. Die weitere Entwicklung des Marktes dürfte in erster Linie von der Haltung der englischen Käufer abhängig bleiben. — Amerikanisches Schmalz. Der Preisrückgang hat auch in der abgelaufenen Berichtswoche, allerdings in langsamerem Tempo als vorher, angehalten, und liegt das heutige Niveau ungefähr 1 Dollar niedriger als am Schluß der letzten Berichtswoche. Im Großhandel wird heute ca. 36 Dollar verzollt notiert, ab Stadtlager an die Kundschaft ca. 77 *M* je 50 Kg. — Dänisches Schmalz. Die Forderungen sind auch hierfür etwas zurückgegangen, und wird heute für Blasenschmalz ca. 85 *M* je 50 Kg. verzollt notiert, für Kistenschmalz ca. 76 *M* je 50 Kg. verzollt.

Hildesheim, 11. November. Bericht von Mann & Friedeborn. Wie nicht anders erwartet, kann die gegenwärtige Zeit der Schlachtungen dem Handel mit Milchprodukten keinen besondeern Anreiz bieten. Dennoch ist die Nachfrage gut und nimmt die Eingänge von Butter inländischer Proruktionen glatt auf. Das Angebot vom Auslande bringt von einigen Stellen hohe und feste, von anderen stark nachgiebige Preise. — Im allgemeinen haben die letztwöchentlichen Preiserhöhungen Festigkeit mangeln lassen, so daß die jetzigen Rückgänge nicht überraschen können. — Tendenz: ruhig.

Leipzig, 10. November. Bericht der Firma Gotthelf Michaelis & Co. Das Buttergeschäft ist immer noch sehr unübersichtlich. Auf der einen Seite wird Butter dringend angeboten, andererseits hört man auch von Rückgängen bei den Milcheinlieferungen und von fettarmer Milch. Besonders in Mitteldeutschland ist teilweise ein Milchüberschuß vorhanden, wodurch ein reichliches Angebot in Landbutter besteht. Es hängt daher auch ferner vom Auslande ab, wie sich der Buttermarkt gestaltet und man ist gegen Ueberraschungen nicht gesichert. Nur aus dem Baltikum sind größere Zufuhren demnächst nicht zu erwarten.

London, 8. November Der hiesige Buttermarkt verkehrt in ruhiger aber stetiger Haltung und die Preise kolonialer Sorten neigten ein wenig nach oben. Wir hatten in der vorliegenden Berichtswoche den Anfang der Kontrolle des neuseeländischen Milchwirtschafts-Kontrollamts zu verzeichnen, das die Mindestverkaufspreise der neuen Eingänge festsetzte. Diese beliefen sich auf 69 627 Kisten, und zwar wurde der Preis für feinste Qualität auf 150 Sh. und derjenige für erste Sorten auf 148 Sh. festgesetzt. Das Geschäft in diesem Produkt war jedoch nicht bedeutend, was dem Vorhandensein großer Mengen in den Gefrierhäusern zuzuschreiben sein dürfte. Feinste australische Butter trug gleichfalls Festigkeit zur Schau, vor allem aber ungesalzene, die bis zu 166—170 Sh. erzielt. Dänische Butter entwickelte in Sympathie mit den Meldungen aus Kopenhagen verminderte Festigkeit. Greifbare Ware wurde zu 178—180 Sh. abgegeben. Für irische Butter besteht geringes Interesse, doch ungesalzene geht leidlich gut zu 154—156 Sh. ab. Holländische Butter entwickelte ausgesprochene Neigung nach oben, und Rahmbutter vermochte sich um 4 Sh. auf 170—174 Sh. zu befestigen. Von sibirischer Butter kam diesmal nicht viel heran, was es den Eignern ermöglichte, kleine Aufschläge für feinste Sorten durchzusetzen. In Liverpool war ein ruhiger Markt zu verzeichnen, doch strebten die Preise aller Sorten nach oben. Manchester berichtet über verminderte Nachfrage infolge der jüngsten Preiserhöhung. Kolonialbutter neigt ferner nach oben.

Käse.

Köln, 9. November. Amtlicher Bericht der Kölner Waren-Börse. Frachtlage Köln, verzollt. Tilsiter Käse, vollfett 2,10—2,20 *M*, Holländer Gouda, 45 proz. 2,20—3,20 *M*. Holländer Edamer, 40 proz. 2,00—2,20 *M*, Emmentalerkäse 2,50—2,80 *M*. Limburger Allgäuer 1,25—1,30 *M* je Kg.

Neueste Drahtnachricht.

Berlin, 11. November. Amtl. Preisfeststellung der Berliner Butter-ierungs-Kommission im Verkehr zwischen Erzeuger und Großhandel. cht und Gebinde gehen zu Lasten des Käufers. 1. Qualität je Zentner G.-M., 2. Qualität je Zentner 146 G.-M., abfallende je Zentner 122 M. Tendenz: stetig.

Hamburg, 11. Novbr. Notierung der Hamburger Butternotierungs-mission (Großhandels-Abrechnungspreis ab Meiereistation, ohne r p. 1 Pfd. netto, reine Tara, ohne Decori): 1. Kl. 173 G.-M. d. Ztr.

Hamburg, 10. November. Bericht der Firma Albert Kaule. Das Geschäft liegt im allgemeinen ruhig wie alljährlich zur Zeit der Hausschlachtungen. — Auch sonst zeigt die wirtschaftliche Lage bisher noch keine Lichtblicke, die eine Hebung des Konsums infolge erhöhter Kaufkraft der Konsumenten erwarten ließen. Die holländischen Märkte verkehren weiter in fester Haltung bei leicht anziehenden Preisen; ebenso liegt es auch in Dänemark. Auf dem Tilsiter Markt herrschen noch die gleichen unerfreulichen Zustände, die ich schon in meinen letzten Berichten geschildert habe.

Es werden hier notiert vom Großhandel für Lieferung an den Kleinhandel je 100 Pfund in RM.: Tilsiter Vollfettkäse, prima, rollenweise 105 bis 110, do., sekunda 85—95, Tilsiter Halbfettkäse 70—72, dänische Goudakäse, 20 proz. 74—76, do., 30 proz. 88—90, do., 45 proz., jüngere 115—118, do. 45 proz., ältere 120—122, holländische Goudakäse, 40 proz., je nach Alter und Qualität 106—110, do., 45 proz., gute Konsumware 114—118, do., 45 proz., Konsumware, abfallend 100—110, do., 45 proz., prima diesjährige Grasware, je nach Alter, Schwere und Qualität125—135, do., 45 proz., Mai/Juni, Lagerware, feinste 130—145, holländische Edamerkäse, 20 proz. 80—83, do., 30 proz. 92—95, do., 40 proz., friesische 105—108, do., 40 proz., nordholländische 110—112, Schweizerkäse, je nach Herkunft und Qualität 110—150, Limburger Stangenkäse, 20 proz. 66—68.

Bodegraven (Holland), 9. November. Bericht der Firma Naamlooze Vennootschap Kaashandel v. h. H. Goebel & Co. Vollfette Ware: Es waren heute 242 Partien am Markte, welche mäßig verkauft wurden, denn im Anfang wurden zu hohe Preise gefordert. Erste Qualität 54—58 Gulden, Höchstpreis 62 Gulden, zweiteQualität 47—52 Gulden. Die Qualität ist jetzt noch gut, jedoch muß man darauf bedacht sein, daß in 3 Wochen die Stallware auf den Markt kommt. Stimmung: mäßig. — Molkereiware: Die Nachfrage hat von belgischer Seite zugenommen und sind die Preise demzufolge wieder etwas gestiegen. Goudakäse, 20 proz. 33—33,50 Gulden, do., 40 proz. 47,50—48 Gulden, Brotform, 40 proz. 48—48,50, Edamerkäse, 20 proz. 33—33,50 Gulden, do., 40 proz. 47,50—48 Gulden. Hierzu bemerken wir noch, daß die 20 proz. Ware, sowohl Gouda wie Edamer, sehr frisch ist, während von diesen Sorten keine Vorräte in den Lägern sind. Die 40 proz. Ware ist besser zu bekommen, sowohl frische als gelagerte Ware. Brotformkäse sind rar und, wenn noch zu haben, sehr frisch. Für prima nordholländische Brotformkäse wurde ab Fabrik schon 51 Gulden bezahlt. Stimmung: fest. — Nordholländische Ware: Im Laufe der vergangenen Woche sind die Preise wieder gestiegen und lautet die heutige Notierung für gute Ware 51 Gulden, während für prima Ware 53 Gulden angelegt wurden. Tendenz: fest.

London, 8. November. Die Tendenz des hiesigen Käsemarktes war diesmal sehr kräftig. Das interessanteste Ereignis bildete die Festlegung der Verkaufspreise für neuseeländischen Käse durch das Kontrollamt, infolge deren feinster weißer 87 Sh. und farbiger 86 Sh. gilt. Die Käufer zeigen zu diesem Satz geringe Dispositionslust und verhalten sich ablehnend, da 48 000 Kisten aus Neuseeland hier unterwegs sind und die Läger in den Docks und Werften zu Beginn dieses Monats 18 200 Kisten betrugen. Die Nachfrage für kanadisches Produkt war still, und die Preise bester Sorten lagen weniger fest als bisher. Beste Qualitäten englischen Käses neigten dagegen stark nach oben und feinste Farmersorten erzielen jetzt 100—106 Sh. Infolge reger kontinentaler Nachfrage für holländischen Käse ist das Angebot von solchem bescheiden und die Preise neigen nach oben. 45 proz. Edamer notiert 102 Sh. und Gouda 92—95 Sh. Feinster dänischer Roquefort ist sehr knapp. Für italienischen Gorgonzola besteht guter Begehr und französischer wie Schweizer Petit Grunere wird zu festen Preise flott umgesetzt. Französischer Camembert liegt still.

Eier.

Köln, 9. November. Amtlicher Bericht der Kölner Waren-Börse. Die Preise verstehen sich je Stück in Pfennige. Inlandseier: über 60 Gramm 20, über 55 Gramm 18; Auslandseier: über 60 Gramm 21—22, über 55 Gramm 19—20, unter 55 Gramm 13,5—14,5.

Vieh.

Berlin, 10. November. Amtlicher Bericht über den Berliner Magerviehmarkt. Schweine- und Ferkelmarkt. Auftrieb: Schweine 188 Stück, Ferkel 864 Stück. Verlauf: langsames Geschäft bei wenig veränderten Preisen. Es wurden gezahlt im Großhandel für: Läuferschweine, 7 bis 8 Monate alt 72—85 ℳ, do., 5—6 Monate alt 52—72 ℳ, Pölke, 3—4 Monate alt 30—50 ℳ, Ferkel, 9—13 Wochen alt 23—29 ℳ., do., 6— 8Wochen alt 18—23 ℳ je Stück. — Der nächste Markt findet wegen des Bußtages am Dienstag, dem 16. ds. Mts. statt.

Berlin, 10. November. Schlachtviehmarkt. Auftrieb: 1071 Rinder, 279 Ochsen, 253 Bullen, 539 Kühe und Färsen, 1950 Kälber, 9464 Schweine, 2022 zum Schlachthof direkt seit letztem Viehmarkt, 2057 Auslandsschweine. Bezahlt wurden für 50 Kg. Lebendgewicht: Vollfleischige, ausgemästete, höchsten Schlachtwertes 54—56, sonstige vollfleischige 49—52, fleischige 43 bis 46, gering genährte 38—42; Bullen: jüngere, vollfleischige höchsten Schlachtwertes 47—49, sonstige vollfleischige oder ausgemästete 51—54, fleischige 47—49, gering genährte 45—46; Kühe: jüngere, vollfleischige höchsten Schlachtwertes 45—49, sonstige vollfleischige oder ausgemästete 37 bis 43, fleischige 27—35, gering genährte 22—26; Färsen: vollfleischige, ausgemästete höchsten Schlachtwertes 51—55, vollfleischige 45—48, fleischige 40—43; Fresser: Mäßig genährtes Jungvieh 38—43; Kälber: beste Mast- und Saugkälber 84—96, mittlere Mast- und Saugkälber 60—80, geringere Kälber 45—55; Schweine: vollfleischige Schweine von ca. 240—300 Pfund Lebendgewicht 80—81, vollfleischige Schweine von ca. 200—240 Pfund Lebendgewicht 77—79, vollfleischige Schweine von ca. 160—200 Pfund Lebendgewicht 74—76, fleischige Schweine von ca. 120—160 Pfund Lebendgewicht 72—73, Sauen 70—73. Marktverlauf: Bei Rindern und Kälbern ziemlich glatt, bei Schweinen ruhig. Die Preise sind Marktpreise für nüchtern gewogene Tiere und schließen sämtliche Spesen des Handels ab Stall für Fracht, Markt- und Verkaufskosten, Umsatzsteuer sowie den natürlichen Gewichtsverlust ein, müssen sich also wesentlich über die Stallpreise erheben.

Hannover, 10. November. Auftrieb: 67 Ochsen, 113 Bullen, 221 Kühe, 71 Färsen, 540 Kälber, 1671 Schweine. Tendenz: langsam. Preise: Ochsen: 1. 51—53, 2. 45—50, 3. 40; Bullen: 1. 57—60, 2. 47—55, 3. 45; Kühe: 1. 47—52, 2. 38—45, 3. 30—35, 4. 20—26; Färsen: 1. 50—55, 2. 40—48, 3. 40; Kälber: 1. —, 2. 70—90, 3. 55—68, 4. 40—50; Schweine: 1. 78, 2. 77, 3. 72 bis 76, 4. 68—70, 5. 60.

Hannover-Lehrte, 9. November. Bericht der Viehverkaufshalle. Auftrieb: 3600 Ferkel und 152 Läuferschweine. Es kosteten im Großh[...] Ferkel (Durchschnittsqualität): 6—8 Wochen alt 17—23 ℳ, 8—12 W[...] alt 23—32 ; Läuferschweine: 3—4 Monate alt 32—48 ℳ, 4—6 Mona[...] 48—80 ℳ. Marktverlauf: sehr langsam.

Getreide- und Futtermittel.

Berlin, 10. November. Produktenbericht. Die Lage hat sich am [...]duktenmarkte kaum verändert. Weizen ist weiter nur sehr spärlich [...]boten, aber auch die Kauflust ist nur gering, da das sehr schleppende [...]zenmehlgeschäft den Mühlen größte Zurückhaltung auferlegt und a[...] Ausfuhr kaum eine Verdienstmöglichkeit bietet. Die Auslandsan[...] waren nicht nennenswert verändert. Argentinien und Kanada wa[...] ihren Forderungen etwas entgegenkommender, Interesse besteht hie[...] höchstens für ganz nahe Positionen. Im Weizenzeitmarkte war da[...]schäft bei nur unerheblich veränderten Preisen ziemlich ruhig. Rogg[...] weiter von den Berliner und den Provinzmühlen begehrt und nu[...] wenig angeboten. Die große Materialknappheit äußert sich verschi[...]lich in dem Zustandekommen von Abschlüssen zu Phantasiepreisen[...] regelrechtem Geschäft ist jedoch keineswegs zu sprechen. Die Rogg[...]fuhr nach dem Norden zieht das Angebot vom Berliner Markt ab. [...] dem Rhein wurde wiederum Westerroggen gehandelt. Die Rogg[...]ferungspreise erfuhren eine Abschwächung. Roggenmehl ist nach w[...] rege begehrt und 25—50 Pfg. im Preise erhöht. Das Angebot hält [...]folge der Rohmaterialknappheit in engsten Grenzen. Weizenmehl h[...] unveränderten Preisen schleppenden Abzug. Für Hafer sind Forder[...] der Abgeber wenig nachgiebig, der Konsum zeigt sich aber nicht g[...] die hohen Preise anzulegen. Gerste behielt ruhiges Geschäft. — Es w[...] notiert: Weizen, märkischer 278—281, Dezember 291,5—292, Mä[...] bis 292,50, Mai 292,50—292, Roggen, märkischer 228—233, Dezember [...] bis 240,50, März 249—248, Mai 251,50—250, Sommergerste 220[...] Wintergerste 195—208, Hafer, märkischer 187—199, Mais (loko B[...] 201—206, Weizenmehl 36,25—39,25, Roggenmehl 33—34,75, Weiz[...] 12, Roggenkleie 12,75, Viktoriaerbsen 68, kleine Speiseerbsen 42—46[...]tererbsen 25—31, Peluschken 21—22, Ackerbohnen 21—23, Wicken 2[...] Lupinen, blau 13—14, Lupinen, gelb 14—15, Rapskuchen 16,20—[...] Leinkuchen 20,80—21, Trockenschnitzel 9,70—9,90, Soyaschrot 19,30—[...] Kartoffelflocken 25—25,50.

Hamburg, 10. November. Getreide. Ruhig. Weizen 270—276[...]gen 23—235, Auslandshafer 193—198, Wintergerste 195—200, So[...]gerste 210—250, Auslandsgerste 180—185, Mais 150—155, Hirse 8,[...] 8,50, Leinsaat 19—19,50.

Hamburg, 10. November. Cif-Notierungen für Impgrtgetreide[...]zen, Baruso, 79 Kg., per Januar-Februar 15,35 fl. je 100, La Pla[...] Rosafe, 78 Kg., 15,30 fl., Manitoba 1 17,15 fl., Manitoba 2 16,95 fl.[...]winter 2 16,20 fl., Redwinter 2 16 fl., Australweizen per Dezember[...] Gulden, Mais galfox 9,10 fl., russischer Azima, 76 Kg., 15,80 fl., g[...] Plata faq 8,75 fl., Gerste, Donau und südrussische, lose gesackt10,95 fl.[...]gen, nordamerikanischer 2 12,35 fl., Leinsaat, La Plata schw. Abl., N[...]ber 19,10 fl., Verkäufer, Dezember 18,70 fl., Verkäufer, Weizenklei[...]lards 5 Pfund Sterling 14 Schilling.

Hannover, 9. November. Preisnotierungen der Getreidebörse[...] 1000 Kg. und, wo nichts anderes bemerkt, ab hannoverschen Stati[...] Weizen 280 ℳ, Roggen 237 ℳ, Hafer 190—200 ℳ, Mais ab Bremen [...]zollt 154 ℳ. (Je 50 Kg. ab hannoverschen Stationen.) Heu, gut, g[...] trocken 3—3,25 ℳ, Weizen- und Roggenstroh, drahtgepreßt 1,35—1,[...] Weizenstroh, gebündelt oder bindfadengepreßt 1,10—1,20 ℳ, Rogge[...] gebündelt oder bindfadengepreßt 1,30—1,40 ℳ.

Bremen, 10. November. Weizen: Manitoba 1 Dezember-Abl[...] 15, Manitoba 2 Dezember-Abladung 14,65, Barusso (79 Kg.) Jan[...] 13,30; Roggen: deutscher, zollfrei 13,70, amerikanischer 2 11,10, La [...] 11,20, russischer 11,25; Gerste: Donau 9, Russen 9,35, La Plata 9,20, [...]kanische Malzgerste 9,25; Hafer: Pommerscher Waldhafer 11,50, La [...] Jan.-Febr. 8,10; Mais: La Plata 7,80, Afrikamischung 8,40 ℳ.

Molkerei-Lehranstalt Güstrow.

Regelmäßige 4 monatliche Lehrgänge.

Der nächste Kursus für Betriebsleiter beginnt am 15. Januar 1927. Anfragen und Anmeldungen an **Dr. Hesse.**

Stellen-Angebote.

Suche zum sofortigen Antritt ein. jungen

Gehilfen

zu allen vorkommenden Arbeiten, da eine Milchtour zu fahrn und etwas landwirtsch. Arbeiten verrichtet werden müssen, werden Bewerber, die dafür Verständnis hab., bevorzugt. Gehalt bei freier Stat. 40—50 Mark, je nach Altersangabe. Offerten sind zu richten an (6968 **Molkerei Straßgräbchen** bei Kamenz in Sachsen.

Suche zu sofort einen durchaus erfahrenen und an selbständiges Arbeiten gewöhnten, ledigen

Käser,

welcher in Thür. Stangen- u. Harzerkäserei gut eingerichtet ist, Stelle ist dauernd. Bewerb. mit Zeugn. erbittet (7145 **Eng. Schnallinger, Käserei Bad Sulza, Thür.** Telefon 43.

Fleißiger sauberer

Gehilfe

der auch die Wartung von 20 bis 30 Schweinen übernimmt u. darin Erfahrung besitzt, zu bald. Antritt gesucht. Gehalt n. Vereinbarung. Bek. ev. von jedem verk. Schwein Trinkgeld. Gehilfen, welche auf Dauerstellung reflektieren, wollen sich melden. Offerten erb. (6940 **Central-Molkerei Bernburg a. S.**

Molkerei, Bez. Merseburg, sucht zum 15. 11. oder 1. 12. d. J. einen jungen, tüchtigen

Harzkäser

welcher für eine gute Ware garantieren kann. Gehalt nach Uebereinkunft. Angebote unter Nr. 6972 an diese Zeitung.

Gesucht zum 18. Novbr. ein jung., tüchtiger

Gehilfe

für alle vorkommenden Arbeiten. Zeugnisse u. Gehaltsforderung. an **Molkerei-Genossenschaft Hude** im Freistaat Oldenburg.

Tüchtiger

Käsereigehilfe

(Blauschimmel) evtl. mit Führerschein, jedoch nicht Bedingung, ges. **Wilhelm Schmidt, Käserei, Wasserleben.** (7146

Lehrlings-Gesuch.

Sohn achtbarer Eltern, nicht u. 16 Jahren, welcher Lust hat, das **Molkereifach zu erlernen**, kann zum 15. November oder später unter günstigen Bedingungen in unserm städtischen Vollbetrieb eintreten. **Molkereigenossenschaft Schivelbein** in Pomm. (7114

Molk.-Lehrling,

nicht unter 16 Jahren, mit guten Schulkenntnissen, zu sofort gesucht. Taschengeld und gründliche Ausb. wird zugesichert. (7201 **Molkerei-Genossenschaft Vaethen-Tangerhütte** (Altmark).

Ich suche zu sofort oder später einen äußerst soliden, ordentlichen und tüchtigen

Gehilfen

der vollkommen firm ist in der Herstellung von Weichkäse und Harzer und sich vor keiner sonstigen Arbeit scheut. (7173 **Erste Stendaler Dampfmolkerei, Inh.: Franz Trittel, Stendal.**

Suche per sofort jungen, kräft.

Käserei-Gehilfen,

der keine Arbeit scheut und mit der Käseformmaschine „Lübbers Automat" vertraut ist. Einwandfreie, gute Gesinnung erforderlich. Freie Station bei guter Bezahlung. Angebote erbeten. (7140 **Herm. Riechert sen., Käsefabrik, Barleben b. Magdeburg,** Breiteweg 32.

Suche zum 15. d. Mts. oder 1. 12. für Harzkäserei, mittl. Betrieb, einen nicht zu jungen

Gehilfen.

Selbiger muß befähigt sein, den Betrieb selbständig zu leiten und reichlich Erfahrung in der Harzkäsefabrikation, Schimmelverfahren, besitzen. Es wollen sich nur Bewerb. melden, die wirklich Interesse am Betrieb und Lust zur Arbeit haben. Zeugnis nebst Gehaltsforderungen erbittet (7137 **G. Wetterling, Käserei, Atzendorf,** Station Förderstedt.

Zu sofortigem Eintritt

Buttermeier

gesucht. Reflektiert wird nur auf erste Kraft, die imstande ist, erstklassige Butter herzustellen. (7031 **Dampfmolkerei Zinten, Ostpr.**

Suche jungen, gewandten und zuverlässigen

Mann od. Gehilfen,

welche mit Händlerkundschaft und mit Geschäftsleuten umzugeh. verst. Lege Wert auf selbständiges und genaues Arbeiten. Angebote und Gehaltsforderungen wolle man sof. richten an (7131 **Molkerei Werne a. d. Lippe.**

Suche zum 15. 11. einen jungen, fleißigen, soliden

Gehilfen

für meine Camembertkäserei. Zu gleicher Zeit suche ich einen jungen Mann, der mit Pferden umgehen kann und etwas Landarbeit mit verrichtet. Gehalt nach Uebereink. **Aug. Gieseke, Ilten bei Lehrte.**

Kräftiger

Molkereigehilfe

mit Führerschein 3 b, welcher in Joghurtfabrikation erfahren ist, gesucht. Ausführliche Offerten mit Lebenslauf und Zeugnisabschrift. **Frischmilch-Versorgung Berlin, e. G. m. b. H., Berlin C. 25,** Prenzlauer Straße 39.

Suche zum 1. Dezember einen erfahrenen, unverheirat.

Gutsmeier,

der befähigt ist, Hofwirtschaft und schriftliche Arbeiten zu übernehmen. Angebote mit Gehaltsforderung erbeten. (7019 **W. Schlichting, Domänenpächter, Schlemmin bei Plau, Mecklenburg.**

Suche Meierin,

ältere, einfache, treue, für Dauerstellung bei Familien-Anschluß. Laden- und Marktgeschäft. Haushalt 3 erwachsene Personen. (6989 **Hoffschild**, Butterhandlung, **Berlin-Wilmersdorf,** Lauenburgerstraße 18.

Da unser Obermeier z. 1. 12. 26 eine Verwalterstelle übernimmt, so suchen wir z. 15. bezw. 25. Novbr. einen äußerst tüchtigen, ehrlichen 1. Gehilfen als

Obermeier.

Selbiger muß den Betrieb einwandfrei in Ordnung halten, sow. alle darin vorkommend. Arbeiten mit verrichten. Hohes Gehalt und gute Verpflegung wird zugesichert. Angebote mit beglaub. Zeugnisabschriften und Referenzen erbittet **Molkerei Allstätte und Umgegend, e. G. m. b. H., Allstätte i. Westf.**

Für städtischen Großbetrieb wird für sofort oder 1. Dezember eine tüchtige

Meierin

für Milchannahme, -Ausgabe, Expedition, sowie teilweise zur Erledigung von Buchführungsarbeiten gesucht. Gehalt wöchentlich Mark 25.— bei freier Station. Gefl. Angebote mit Zeugnisabschriften und Lebenslauf unter **Nr. 6993** an diese Zeitung.

Suche z. 1. 12. oder etw. früher einen jungen, fleiß. **Gehilfen.** Geh. monatl. 40 ℳ u. freie Kassen. (7180 **W. Hartrick, Molk.-Gen. Söhlde** b. Hoheneggelsen. Telefon 109.

Meierin

für Ladenverkauf, Milchannahme und Kontor, daher gute Handschrift und sicheres Rechnen erforderlich. Offerten mit Gehaltsansprüchen b. freier Station und Kassen an **Molkereigenossenschaft Angerburg,** Ostpreußen. 7170

Stelle besetzt. Bewerbern besten Dank. (7134 **Molkerei Appelhülsen.**

Stellen-Gesuche.

Junger Molkereifachmann, 23 Jahre alt, vertraut in allen Berufszweigen, sucht zum 1. 12. Dauerstellung als Obermeier, Gutsmeier oder sonstigen Vertrauensp. Beste Zeugnisse und Empfehlungen stehen zu Diensten. Werte Angeb. erbittet (7211 **Otto Gloy, Gutsmeier, Adl. Werder,** Post Wonatzko, Opr.

Suche zum sof. Antritt eine Dauerstellung als erster oder alleiniger **Gehilfe.** Bin 29 Jahre alt und wohl geeinet, auch einen Vertrauensposten zu übernehmen. Empf. stehen zur Verfügung. Werte Angebote zu richten an (7217 **Kurt Henke, Halberstadt,** Gröperstraße 80.

Jüngerer, tüchtiger, fleißiger

Allgäuer Weichkäser

mit guten Zeugnissen sucht Stellung in Weichkäserei. Suchender befind. sich in ungek. Stellung. Frdl. Angebote mit Gehaltsangaben erbeten unter Nr. 7216 durch diese Zeitung.

Junger Gehilfe, der sich im Fach weiter ausbilden möchte, sucht zum 15. November 1926 Stellung gleich welcher Art. Angebote erbittet **Hermann Scholz, Strehlen i. Schl.,** Frankensteinerstraße 23. 7215

Molkereigehilfe, 29 Jahre alt, seit 1913 im Fach, sucht Stellung i. einer gr. Molkerei i. Ostpr. Ang. erbittet **Fritz Pillkuhn, Dampf-Molkerei Skaisgirren,** Krs. Niederung, Ostpreußen. (7209

Für einen

Lehrling,

16 Jahre, der noch 1½ Jahre zu lernen hat, suchen sofort Stellung. Offerten erbittet (7194 **Dampfmolkerei Loburg, E. G.**

Käser,

25 Jahre alt, in der **Hart-, Weich- und Sauermilchkäserei** praktisch u. theoretisch gründl. durchgebildet und erfahr., sucht Stellung. (7219 **Kurt Kulm, Stettin,** Petriehofstraße 48.

Betriebsleiter

städtischen Betriebes, ungekündigt, 34 Jahre, verheiratet, sucht zum beliebigen Antritt gleichen Wirkungskreis in leistungsfähiger, mögl. mod. Molkerei, für gut. Absatz günstig zu Berlin. Gefl. Angeb. erb. u. **7205** a. d. Ztg.

Allgäuer Oberkäser

sucht zum ersten Dezember Stellung. Derselbe ist im Besitze einer umfangreichen Erfahrung in allen Zweigen des Faches und führt auch den Betrieb bei Abwesenheit des Chefs selbständig. Um herzliche Zuschriften bittet **Ignaz Arnold, Delmenhorst.** Klosterdam 3.

Fachmann,
verh., ohne Familie, bereits Betr. geleitet, sucht geeigneten Posten zu bald oder später. Ders. ist vollst. firm in der Herstell. von Kochkäse, besitzt vielseitige Erfahrung im Maschinenwesen sowie Schweinehaltung. Langjährige Zeugnisse. Schlesien, Provinz Sachsen oder Braunschweig bevorzugt. Offerten unter Nr. 7193 an diese Zeitung.

Molkerei- u. Käsereifachmann,
angek., in leitender Stellung, sucht anderweitig gleiches oder ähnliches Arbeitsfeld. Spezialkenntnisse in neuzeitiger Milchverwertung, Betriebstechnik u. Verwaltung vorh. Stets als pflichttreu u. zielbewußt empfohl., bringe auch heruntergew. Betrieb wieder hoch. Genossenschaft i. Pomm., Brandenburg u. Nordwest bevorzugt. Antritt evtl. kurzfristig, Angebote erbitte unter Nr. 7192 an diese Zeitung.

Junger Molkereifachmann, 26 Jahre alt, sucht Dauerstellung, evtl. als **Chauffeur.** Derselbe ist mit allen Facharbeiten vertraut, langjähriger, sicherer Fahrer, Führerschein 2 und 3 b, 2 Jahre Werkstatt, gewandt im Umgang mit der Kundschaft. Gegend gleich. Gute Zeugnisse vorhanden. Werte Ang. bitte unter Nr. 6976 an diese Ztg.

Suche Stellung für meinen Gehilfen, 26 Jahre alt, 4 Jahre im Fach, vertraut mit sämtlichen Facharbeiten, wo Gelegenheit geb. wird, sich weiter auszubilden bei bescheid. Ansprüchen. Kann selbigem jed. Kollegen als fleiß., ehrl. und zuverlässigen Menschen empfehlen. Angebote erbitte an ihn selbst, den Gehilfen Otto Raudszus b. Fergee, Heisingen b. Kupferdreh, Rheinld., **Hagmannstraße 7.** (7165

Tüchtiger, jüngerer
Allgäuer Weichkäser
Absolvent der Molkerei- u. Käsereifachschule Boos, sucht sich in Norddeutschen Betrieb zu verändern. Selb. ist perf. in der Herstellung von Stangen-, Romadur-, Weißlacker-, Camembert- u. Delekateßkäse sowie ff. Molkerei-Tafelbutter. Erstklassige Zeugnisse u. Referenz. stehen zu Diensten. Offerten unt. Nr. 7190 an diese Zeitung.

Suche für meinen Sohn, welcher ½ Jahre gel. hat, Lehrstelle im Molkereibetrieb. Werte Angeb. erbittet (7206
G. Haferland, Burg b. Magdeburg, Deichstr. 24 b.

Junger Gehilfe, mit allen Facharbeiten vertr., sucht zu sofort oder später Stellung. Offerten erb.
Walter Stelter, Briesenitz, Krs. Dt.-Krone. 7178

Molkereigehilfe, 22 J. alt, sucht Stellung z. 1. od. 15. Dezember d. Js. Selb. stellt einen tadellosen Tilsiter her u. ist auch mit Kessel u. Maschinen, Butterfert., Rahmreifer, Separator u. Milchannahme gut vertr., führt kl. Reparat. selbst aus u. scheut keine Arb. Um frdl. Zuschriften bittet der **Molkereigeh.**
Otto Seeger, Niederzehren, Kreis Marienwerder (Westpr.)

Junger, strebsamer Gehilfe, 22 J. alt, mit allen Facharbeiten aufs beste vertr., sowie in der Herstellung v. Camembert, Brie-, Romadur- u. and. Weichkäsesort., sucht z. bald oder später Stellung. Pa. Zeugnisse u. Referenz. stehen zur Verfügung. Werte Angeb. erbittet
Georg Schierock, Berlin N. 58, Senefelderstr. 17. 7177

Meierin, Anfangs 30, sucht zum 15. Nov. od. später Vertrauensp., Führ. eines frauenl. Haushalts. Gute Zeugn. vorhanden. Werte Angebote erb. **Alma Wiedenhöft,** olchen bei Demmin. (7001

Fachmann (fr. Verw.), welcher wegen seiner Kriegsdienstbeschädig. gezwungen w., einige Jahre auszusetzen, sucht zum bel. Antritt zw. Wiedereinarbeitung **irgendwelchen Posten bei ganz besch. Ansprüchen,** mit oder ohne Wohnung. 34 Jahre alt, 1906—1914 Gehilfe, 1917—1920 Verwalter gewesen Pa. Zeugnisse. Off. erb. **Herbst, Magdeburg,** Ebendorferstraße 18. (7153

Welche Molkerei-Maschinenfabrik stellt einen gelernten **Schmied und Schlosser** ein, der Lust hat sich als **Monteur** auszubilden?
Offerten unter **F. S. Nr. 7164** an diese Zeitung.

Molkereigehilfe (Ostpreuße), 21 Jahre alt, tüchtig und praktisch in allem sucht zum 1. Dezember od. später anderweitig Stellung. Geg. gleich. **Max Pazio, Lychen,** Uckermark, Fürstenbergerstr. 121.

Fleißiger Gehilfe m. Harzkäserei, Müllerei, elektr. Lichtanl., bestens vertr., d. gr. Schweinemast übern., keine Arb. scheut, sucht zum 20. 11. Stellung. Off. erb. der **Gehilfe** der **Molkerei Storkow** i. Mark. (7155

Molkerei- und Brennereifachmann, 23 Jahre alt, evgl. und ledig, sucht geeignete Dauerstellung. Selbiger hat in Polen einen Molkereibetr. 4 Jahre selbständig geleitet und in diesem Jahre den Brennereikursus in Berlin mit gut. Erfolge besucht. Bis jetzt in ungekündigter Stellg. gewesen. Werte Angebote bitte zu richten an (7156
Walter Zimmermann, Rittergut Berlin-Marienfelde.

Strebs. älterer Gehilfe,
verh., sucht sofort oder zu belieb. Antritt Stellung für Maschinen u. dergl. Besitze pa. Zeugnisse und war in größeren Vers.-Molkereien tätig, mit Führung gr. Eismasch., Butterei und auch Käserei vertr. Angebote erbeten unter **A. 7154** an diese Zeitung.

Molkereigehilfe sucht sof. Stellg. i. Molkereibetr. Gute Zeugn. vorh. Offert. erb. **Hans Knopp, Königsberg (Pr.) -Kalthof,** Königsallee 125-127. (7015

Tüchtiger Molkerei- u. Käsereifachmann, 29 Jahre alt, verh., ohne Familie, sucht Dauerstellung als Oberm., Oberkäser, Expedient. Gute Zeugnisse vorhanden. Angebote.
W. Wulff, Berlin N. 31, Ramlerstraße 38, Hof II.

Suche für einen Verwandt. **Lehrstelle** in mittl. Betrieb, gründliche Ausbild. i. Kontor und Betrieb erw. Selbig. ist 20 J. alt, kräftig, u. bes. eine gute Schulbild. Werte Angebote erbittet **Kurus, Molkerei Greifenhagen in Pomm.** (7151

Molkereigehilfe sucht für sofort od. sp. Stellung. Selb. ist mit all. Molkereiarb. vertr. u. bewandert. Hauptsächl. in d. Käserei viel Erf. Angeb. erb. **Berthold Herz, Molk. Mohrin** i. d. Neumark. (7152

Für einen 27jährigen, äußerst tüchtigen Fachmann, den ich best. empf. kann, suche ich **Stellung** als
erste Kraft
in Molkerei oder Käserei. Ders. ist von Jugend auf beim Fach und ist mit sämtl. einschlägigen Arb. in Butterei, in Herst. **versch. Sorten Käse** und **Versand** bestens vertr. Prima Zeugnisse und Empfehlung. stehen zur Verfügung. Werte Off. erbittet (7139
G. Wraack, Verwalter, **Molkerei und Käserei Cambs,** bei Schwerin i. Meckl.

Tücht. strebs. Molkereigehilfe, 21 Jahre, der mit allen Molkerei- und Käsereiarbeiten vertraut ist, sucht sofort oder zum 15. November Stellung. Werte Angebote erbittet
A. Wiechmann, Lübeck, Langerlohberg 59, I.

Eisenhaltiges und auch sonst **fehlerhaftes Wasser** darf in Molkereien nicht verwandt werden, weil es die Ursache zahlreicher **Butter- und Käsefehler** ist. **Wasseruntersuchungen** besorgt das Laboratorium der **Molkerei-Zeitung** in Hildesheim.

Langjähriger Fachmann, verheiratet, 34 Jahre alt, kleine Familie, sucht zum beliebigen Antritt Stellung. 2000 Mark Kaut. können in bar gestellt werd. Spät. etwas mehr. Würde auch kleinen, reellen Betrieb pachtweise übernehmen od. Filiale, wo obige Summe genügt. Angebote unter Nr. **7044** an diese Zeitung.

Suche für meinen

Gehilfen

25 Jahre alt, den ich als einen tüchtigen, strebsamen Fachmann empfehlen kann, zum baldigen Antritt anderweitig Stellung gleich welcher Art. Derselbe hat die Fachschule besucht und ist mit allen Betriebs- und Kondtorarbeiten best. vertraut, hat auch Kenntnisse in Quarg-, Harz- u. Weichkäserei. Angebote erbittet (7087
Hugo Thöbe, Molkereibesitzer, Kuhstedt, Post Gnarrenburg, Bez. Bremen.

Jung. Gehilfe, 20 Jahre, ordentlich u. fleißig, vertr. mit Betrieb, Butterei, Käserei u. städt. Milchw., sucht zum baldigen Antritt Stellg. G. Zeugn. Ang. erb. **A. Schreiber, Halle-Saale,** Humboldtstr. 6, pt.

Buchhalter,

gewandt, 22 Jahre alt, sucht bei bescheid. Gehaltsanspr. für sofort Stellung. Gefl. Angebote unter **Nr. 6610** an diese Zeitung.

Molkereigehilfe, 23 Jahre, m. all. Facharbeiten, auch denen d. Butter- u. Käsegroßhand. aufs beste vertr., sucht, gest. auf gute Zeugn., zum 15. Nov. bezw. fr. od. spät. Dauerstell. Angebote erbittet der **Molkereigeh. Paul Moldenhauer, Sabessow** b. Pribbernow, 7064
Kreis Kammin in Pomm.

Suchen für einen soliden, strebs.

Gehilfen

19 Jahre alt, den wir bestens empf. können, zum beliebigen Antritt Stellung. Angebote erbittet (7059
Molkereigen. Benninghausen, Kreis Lippstadt.

27 jähr., keine Arbeit scheuender, kräft. **Molkereigehilfe** sucht, gestützt auf gute Zeugn. u. Empfehl., zum belieb. Antritt Stellung. Geg. gl. Werte Ang. mit Gehaltsang. sind zu richten an **Richard Mehrens,** Molk.-Geh., **Rade** b. Hohenwestedt (Holstein). (7050

Strebsamer, solider Gehilfe, 23 Jahre, sucht Stellung z. 15. 11. Selb. ist mit allen ins Fach schlag. Arbeiten, sowie in der Herstell. von Stangen- u. Korbkäse bestens vertr. Werte Angebote erbittet **Otto Penneckendorf, Flechtingen.** Kr. Gardel.

Für strebsamen, tüchtigen

Gehilfen,

25 Jahre alt, suche ich Stellung. Selbiger ist wegen Einschränkung des Betriebes gezwungen anderw. Stellung anzunehmen, da jüngster im Betriebe. Angebote erbittet
J. Stümp, Molkereileiter, städtische Molkerei Aachen, Zollamtstr. 2, am Hbf. 6950

Molkereigehilfe,
23 Jahre alt, im 9. Berufsjahr, sucht Stellung. Selb. ist in größ. und kleineren Betrieben tätig gew., weiß mit allen neuzeitlichen Masch. Bescheid. Nicht unerfahren in Kontorarbeit. Gute Zeugnisse u. Empfehlungen stehen zu Diensten. Angebote erbittet der **Gehilfe der Molkerei Arendsee** i. Altmark.

Junger, tüchtiger, fleißiger

Gehilfe

sucht zum beliebigen Antritt Stell., möglichst in größ. Betriebe. (7169
Molkerei Dinklar b. Hildesheim.

Led. Harzkäsemeister, Mitte 20er, **m. best. Erfahr.,** welcher insbes. n. Harsumer Art arb., sucht sich zu verändern. Beste Zeugn. u. Empfehl. **Gefl. Zuschr. u. Käserei 61 hauptpostlagernd Stendal,** Altm. (7108

Wir suchen für ein tüchtiges, ehrliches Fräulein zum beliebigen Antritt Stellung als

Filialleiterin oder Verkäuferin.

Gefl. Offerten an (7033
Molkerei-Genossenschaft eingetr. Gen. mit beschr. Haftpflicht **Löwenberg i. Schl.**

Jung. strebs. Gehilfe, 22 J. alt, sucht zu sof. od. zum 15. Nov. Stell.
Walter Haase, Dortmund, Langestraße 56. 7003

Beförderte Chiffre-Offerten:

Chiffre Nr.	Anzahl d. Briefe	Chiffre Nr.	Anzahl d. Briefe	Chiffre Nr.	Anzahl d. Briefe
9120	6	6627	1	6770	2
5011	8	6644	1	6773	9
5637	1	6650	6	6777	4
5655	6	6651	4	6781	1
5699	1	6652	2	6782	1
5787	1	6656	2	6792	6
5918	1	6658	4	6806	4
6231	1	6659	1	6809	1
6235	1	6660	3	6820	1
6266	1	6667	17	6821	25
6383	1	6675	7	6822	19
6389	1	6679	2	6825	1
6401	2	6685	5	6827	1
6408	1	6687	3	6832	3
6448	1	6696	2	6833	15
6460	2	6700	1	6835	3
6477	1	6709	20	6836	2
6478	1	6712	16	6849	18
6481	8	6715	3	6853	2
6482	2	6716	4	6866	1
6488	1	6717	10	6869	2
6499	4	6718	3	6879	4
6522	10	6724	2	6890	2
6537	1	6735	5	6893	3
6542	1	6736	5	6897	2
6547	2	6739	1	6898	2
6567	1	6745	4	6903	5
6573	2	6749	10	6905	5
6581	2	6750	21	6919	1
6593	2	6759	5	6931	1
6594	2	6760	4	6944	2
6596	2	6763	10	6966	7
6616	1	6765	1	6972	4
6622	6	6769	4		

Molkerei-Verkäufe.

Um unseren Inserenten unnötige Portokosten zu ersparen, werden von **gewerbsmäßigen Vermittlern** eingehende Angebote und Drucksachen nicht weiterbefördert. Nur wer damit einverstanden ist, wolle in Zukunft unter Chiffre inserieren

Suche sofort kleinere reelle

Pachtmolkerei

wo einige 1000 Mark genügen. Angebote an (7018
Alfred Feist, Rathenow, Berlinerstr. 26, p., links.

Aelt. Fachmann sucht existensf.

Molkerei

Bahnnähe und gute Wohnung erwünscht, kann auch Stadtbetrieb sein, bis 10 000.— Mk. Anzahlung zur Verfügung. Offerten unter **K. S. 7143** an diese Zeitung.

Harzkäsefabrik

mit Kraftbetrieb, sämtl. Zubehör, im Vorort Cassel, noch im Betrieb zu sehen, unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Gefl. Angebote unter **Nr. 7112** an diese Ztg.

Molkerei

zu pachten oder zu kaufen gesucht. Offerten mit Angabe der täglichen Milchlieferung sowie Auszahlung pro Liter sind zu richten unter **Nr. 7167** durch diese Zeitung. Hohe Anzahlung wird geleistet.

Gutsmolkerei

in Schlesien zu verkaufen, tägliche Verarbeitung 400 Liter, guter Absatz, Käsekeller, Schweinestallung und 3 bis 4 Zimmerwohnung vorhanden. Preis 3 500. —Rmk. (7095
E. Bundgaard, Bremen, Rembertistraße 94.

Wegen Verkaufs mein. Molkerei suche eine gutgehende

Molkerei

mit mögl. großem Schweinestall zu kaufen. Milch nicht unter 1000 Lt. Anzahlung genügend vorhanden. Offerten erbittet (7133
Emil Karger, Molk. Norddrebber, Post Gilten i. Hann.

Erstklassiger Fachmann sucht zu sofort (7126

kleinen Betrieb

zu kaufen oder größeren zu pacht., am liebsten ausbauf. Stadtobjekt gegen Barzahlung. Würde mich a. als Leiter beteiligen. Ausf. Offert. an **Helms, Berlin-Lichterfelde,** Gelienstraße 2, III.

Käsegroßhandlung

krankheitshalber zu verkaufen. Off. unter **P. S. 250 postlagernd Berlin SO. 36.** (7124

Dampfmolkerei

mit direktem Kleinverkauf u. Versand in Pommern zu verkaufen. Anlieferung ca. 800 Liter, neue, prima Molkereieinrichtung. Forderung 25 000.— Rmk. bei ca. 10 000 Rmk. Anzahlung. Das Grundstück ist hypothekenfrei. (7096
E. Bundgaard, Bremen, Rembertistraße 94.

Weise Ortschaft nach, wo die

Gründung einer Molkerei

erwünscht ist. Der Ort liegt günstig zum Industriegebiet (Westfal.) und ist Gebäude zur Einrichtung auch pachtweise zu haben. Angeb. unter **Nr. 7068** durch diese Ztg.

Gutgehende

Harzkäsefabrik

in konkurrenzloser Gegend Hannov. mit fester Kundschaft ist umständehalber zur sofortigen Uebernahme an tüchtigen Fachmann zu verpachten evtl. zu verkaufen. Es wird auch sehr viel Hart- und Weichkäse sowie Margarine umgesetzt und w. an der Ware sehr gut verdient. Maschinen und Geräte können bei Pacht auch käuflich erworben werd. Erforderliches Kapital Mk. 3000.—, evtl. bleibt jetziger Inhaber daran beteiligt. Dreizimmerwohnung sow. ein 1¼ Morgen großer Garten sind vorhanden. Offerten unter **„Eilt“ 7079** an diese Zeitung erbeten.

Kapitalkräftiger Fachmann sucht sofort große

Molkerei

mit Käserei zu pachten oder kaufen, wo Milch frei Molkerei geliefert wird. Angebote unter **K. M. 7081** an diese Zeitung.

Molkerei,

Gegend Holstein, Mecklenburg, zu pachten oder kaufen gesucht. Ang. unter **A. 7123** an diese Zeitung.

Suche kleine oder mittlere

Molkerei

in Ostpr. zu pachten. Uebernahme gleich od. sp. Angebote mit näh. Angab. erbittet (6848
H. Szameitat, Dampfmolkerei Gr.-Eschenbruch, Kr. Insterburg, Ostpr.

Dampfmolkerei

und Mühle in Oldenburg, mit 800 bis 900 000 Liter jährl. Anlieferg., jetzt 2000 Liter, mit Milchversand zu verkaufen. Forderung zirka 50 000.— Rmk. (7099
E. Bundgaard, Bremen, Rembertistraße 94.

Gutskäserei

bezw. Molkerei zu pachten gesucht von zahlungsfähigem Fachmann, evtl. suche größeres Gut, 150—200 Kühe, wo solche eingerichtet werd. kann. Garantiere gute Milchverwertung, 50 Prozent Molke kann an Verpächter zurügegeben werden. Für Nachweis zahle angemessene Provision. (6813
Hans Albrecht, Käsereipächter, **Gut Kissem,** Kreis Stallupönen, Ostpr.

Suche sofort rentable

Molkerei

Anzahlung 15 000.— Mark. Erb. Angebote unter **Nr. 6715** an diese Zeitung.

Mit 18 000.— Mk. Anzahlung

Molkerei

zu kaufen gesucht. Gegend gleich. Offerten sind unter **Nr. 6716** an diese Zeitung zu richten.

In großer Stadt Mitteldeutschlands ist zum 1. Januar 1927

Butter- und Käsegroßhandlung

im flotten Betriebe befindlich und reichlichem Inventar bei guter Anzahlung zu verkaufen. Reflektanten belieben Angebote unter Angabe der Anzahlung einzureichen unter **Nr. 6890** an diese Zeitung.

Meine 2. große prima Versand- und Verarbeitungsmolkerei, direkt am Bahnhof nahe Hannover, mit Käserei, Müllerei und Mästerei für 300 Schweine, in milchreicher Geg., sofort zu verkaufen oder zu verpachten oder an kautionsfähigen Verwalter abzugeben, weil der Besitzer auf seiner andern Molkerei nicht abkömmlich ist. Große, schöne Gebäude u. Garten. Feuerversich. über 70 000 Mk. Kaufpreis **spottbillig,** ca. 25 000 Mk. mit 7000 ℳ Anzahlung od. 5000 Mk. Kaution. Offerten unter **Nr. 6821** durch diese Zeitung.

Gutgehende

Genossenschafts- od. Privat-Molkerei

zu kaufen gesucht bei hoher Anz. Offerten unter **H. 6859** an d. Ztg.

Sichere Existenz.

Molkerei in Kreisstadt Norddeutschlands, Milchmenge (Jahresdurchschnitt) tägl. 2 500 Liter, Käserei und großer Schweinestall, ist b. Rmk. 20—25 000,— **Anzahlung** bald oder später zu verkaufen. Zahlungsfähige Reflekt. erh. Ausk. u. **Nr. 6573** an diese Zeitung.

Junger, verh. Fachmann, Schule besucht, pa. Betriebsleiterzeugnis, **sucht zum beliebigen Antritt kleine Molkerei, Milchgeschäft** oder and. Unternehmen zu pacht., wo 1000 Mk. zur Uebernahme gen. Ausführliche Angebote erbitte unt. **Nr. 6868** an diese Zeitung.

Molkerei

in Berlin, mit Wohnung, 15—25 Kühe, Pferd, Wagen, Milch Liter 34 Pfg., Teilzahlung, verkauft
Jacks, Berlin-Charlottenburg, Sybelstraße 59. 7110

Wir beabsichtigen unsere in **Bonnhagen,** Bahnstation Grieben, M.-Schw., belegene

Molkerei

umständehalber preiswert zu verkaufen. Wohnhaus massiv, 1923 durchgb., ger. Schweinestall, 1923 erbaut, vorhanden. (6878
Molkereigenossenschaft Bonnhagen-Boltenshagen.

Erfahrener evangelischer Harzkäser als Teilhaber

für eine in Betrieb zu setzende, modern eingerichtete Käsefabrik gesucht. Bewerber müssen in der Lage sein, ein ganz erstklassiges Produkt herzustellen, möglichst auch über Kenntnisse in der Fabrikation von Camembert verfügen. Zuschriften mit Angabe der bisherigen Tätigkeit, event. (doch nicht Bedingung) des zur Verfügung stehenden Kapitals unter **L. G. 7086** an die Molkerei-Zeitung in Hildesheim erbeten.

Dampfmolkerei
mit Milchversand,
a. 2000 Liter Anlieferung täglich, mit erstkl. modernen Maschinen zu verkaufen. Gr. schöne Wohnung, Stallungen für Pferde u. Schweine vorhanden, bei 10—15 000.— Rmk. Anzahlung. (7097
E. Bundgaard, Bremen,
Rembertistraße 94.

Kleine
Dampfmolkerei
Nähe Bremen zu verkaufen. Ca. 00 Liter Anlieferung. Forderung 20 000.— Rmk. und Anzahlung 000.— Rmk. (7098
E. Bundgaard, Bremen,
Rembertistraße 94.

Genossenschafts-Meierei
nebst **Mühle in Holstein,** jährliche Verarbeitung ca. 500 000 Lt. Vollmilch, 4 Klm. v. Bahnhof u. ca. 3 Klm. v. gr. Industriestadt entf., ist umständehalber zu verk. Off. sind umg. unter **M. L. Nr. 6948** an diese Zeitung zu richten.

Modern eingerichtete
Versandmolkerei,
Nähe Industriegebiet, Anlieferung 000 Liter, schöne Wohnung, bei 0 000.— Rmk. Anzahlung zu verkaufen. (7100
E. Bundgaard, Bremen,
Rembertistraße 94.

Konkurrenzlose
Dampfmolkerei
in Ostfriesland, Anlieferung ca. 000 Liter, niedrige Milchpreise, Magermilchrückgabe, Stallungen f. 00 Schweine vorhanden. Forderung 22 000.— Rmk. bei 6—10 000 Rmk. Anzahlung zu verkaufen.
E. Bundgaard, Bremen,
Rembertistraße 94. 7101

Molkerei
mit **Sahneversand,** Prov. Hannov., zu verkaufen. Anlieferung ca. 1000 Liter, große Keller u. Einrichtung für Käserei vorhanden, ebenfalls Stallungen f. 150 Schweine. Preis ca. 30 000.— Rmk., Anzahlung ca. 0 000.— Rmk. (7102
E. Bundgaard, Bremen,
Rembertistraße 94.

Dampfmolkerei
nahe Kreisstadt in Schlesw.-Holst. zu verkaufen. Anlieferung ca. 1500 Liter, prima Maschinen, teils neu, Wohnung 6 Zimmer, Milchpreise 4/15. Teil der Hamb. Butternot., Magermilch wird zurückgegeben. Preis 25 000.— Rmk. bei 6—10 000 Rmk. Anzahlung. (7103
E. Bundgaard, Bremen,
Rembertistraße 94.

Milch- u. Kolonialwarengeschäft
in **Bremen,** mit Wohnung, Umsatz monatlich 3 000.— Rmk. Forderg. 2 500.— Rmk., zu verkaufen (7104
E. Bundgaard, Bremen,
Rembertistraße 94.

Modern eingerichtete
Versandmolkerei,
Nähe Industriegebiet, zu verkaufen, Umsatz tägl. ca. 1500 Liter, Eismaschine, Lastwagen usw. vorhand. Guter Reinverdienst. Forderung ca. 40 000.— Rmk. bei ca. 15 000.— Rmk. Anzahlung. (7105
E. Bundgaard, Bremen,
Rembertistraße 94.

Konkurrenzlose
Dampfmolkerei
in Pommern mit Mahl- u. Schrotmühle, gr. Schweinestall, 6 Morg. Land zu verkaufen, Anlieferung ca. 000 Liter, Wohnung 5 Zimmer, 0 Schweine und 2 Pferde vorhanden. Preis einschl. Ernte, Vieh u. Inventar 33 000.— Rmk. bei 8 bis 0 000.— Rmk. Anzahlung. Das Grundstück ist hypothekenfrei. (7106
E. Bundgaard, Bremen,
Rembertistraße 94.

Eilt sehr!
Große prima Molkerei, direkt Bahnstat., in milchreicher Gegend, einer **auswärt. Doppelfirma** geh., soll weg. Verwalterabgangs schleunigst wegen Auseinandersetzung m. ca. 6000 Mk. Anzahlung für jeden annehmbaren billigen Preis verk. werden. Offerten unter Nr. 6822 an diese Zeitung.

Kauf-Gesuche.

Suchen sofort oder etwas später guterhaltenen
Flammrohrkessel
mit reinen Papieren und 12—15 qm. Heizfläche, 6—8 Atm., oder eine desgleichen eventl. **Wolffsche Lokomobile** von ca. 25 PS. Genaue Offerten erbitten (7088
Wilh. Schober & Sohn, Molkerei Grafeld, Kr. Bersenbrück.

Suchen für sofort eine gebrauchte, gut erhaltene
Quargmühle
sowie einige **100 Käsehorden.** (7118
Molkerei Pulsnitz in Sa.

Gesucht ein gebr. gut erhalt.
Gleichstrommotor
von 2½ bis 4 PS. Ich biete an: einen **Drehstrommotor** von 1 PS. für **Mk. 50.—.** (6971
Adolf Binge, Warnemünde.

Homogenisiermaschine,
100 Liter, neu, sofort zu kaufen ges. Habe noch prima tiefgekühlte, haltbare, nicht absetzende
Schlagsahne
zu billigstem Tagespreise, ev. nach Berl. Butter-Not. an zahlungsfäh. ständigen Abnehmer in Sachsen abzugeben. Offerten unter **Garantie Nr. 7010** an diese Zeitung.

Suche zwei gut erhaltene mod.
Butterform-Maschinen
für Kraft- oder Handbetrieb zu kaufen. Genaue Offert. mit Marke, Leistung und Preis an Fa. (7016
Alex Frosch, Bonn a. Rhein.

Suche
1 klein. Dampfkessel
dazu passend. **Dampfmaschine,** 5—6 PS., oder **Dampfsparmotor** oder **Rohölmotor,** gebraucht aber sehr gut erhaltene. Desgleichen
Zentrifuge,
mindestens 1000 Liter Stundenlstg.
August Szalinski, Langheim, Ostpr.

Dampfkessel,
lieg. Flammrohr- oder steh. Quersiederkessel, einwandfr., 10—12 qm., mögl. 7 Atm., sucht (7144
Postfach 440, Lübeck.

Zu kaufen gesucht:
1 **Butterfertiger,** ca. 2—300 Liter Verbutterung,
1 **Vollmilch-Erhitzer,** ca. 1500 Liter Leistung.
Wegen Umbau abzugeben:
1 Dampfmaschine, 12—15 PS.,
1 Elektromotor, 12 PS. f. Gleichstrom,
1 Milcherhitzer, 1000 Liter Leistg.,
1 Stuks-Heißhalter, 1000 Lit. Lstg.,
1 Holsteiner Butterfaß (im Gestell mit Antrieb),
1 Astra-Wendekneter (120 cm. Tellerdurchmesser). (7141
Molkerei Benteler,
Kreis Beckum in Westfalen.

Alle Größen bestens erhaltene
Homogenisier-Maschinen
„Schröder" kauft u. verkauft (2401
C. E. Modes, Berlin-Neukölln.

Kauf-Angebote.

Lieferwagen, 6/16, in gut. fahrbereit. Zustande, 5fache Bereifung, preiswert zu verkaufen. (7047
Wilh. Günther, Wunstorf,
Feinkosthandlung.

Milchfässer
aus Eichenholz, ca. 40 Ltr. Inhalt, stets am Lager. (4381
C. Schumacher,
Berlin N. 58, Bernauerstr. 49.

Kronkappen-Verschlußmaschinen
für Handbetrieb
in verschied. Ausführungen
Kronkappenverschlüsse
und Flaschen liefert
Continentale Handelgesellschaft für Industrie Aktiengesellschaft, Dortmund.

Kisten
in jeder Ausführung (Käsekisten, Eierkisten usw.), **Käsehorden** empf.
Wilh. Brader, Kistenfabrik, Hildesheim.

Existenz für Quargkäser! Kompl. **Käsereieinrichtung m. groß. Lübb. Automat** f. mittl. Betrieb in Großstadt Sachsens lag., sof. zu verp. od. bill. zu verk. Off. u. **6724** a. d. Ztg.

Kisten,
speziell für **Rahmkäse,** liefert
Aug. Battermann, Kistenfabrik, Elze (Hann). (6933

Für Anfänger ist fast neue, wenig gebrauchte
Handmolkerei-Einrichtung
zu kaufen, bestehend aus: Lanz Separator T. 7, Leistung 500 Liter, Anschaffungspr. 700.— ℳ, Butterfaß, 25 Lit. Verbutterung, 6 Käseformen mit 48 Fächern, Allg. Art, Tisch und Lagerkisten, für den fest. Preis von **450.— ℳ.** Angebote u. **K. H. 7135** an diese Zeitung.

Wegen Aufgabe des Betriebes verkaufe folgende nur 3 Monate gebrauchte
neuwert. Maschinen:
1 Vorwärmer und Erhitzer Nr. II Astra, Bergedorf, Stundenleistung 700 Liter auf 85 Grad Celsius, 1 Dampferzeuger Loma Nr. 2, ½ Atm., mit sämtl. Zubehör, 1 Zentrifuge Miele, 400 Liter, für Hand- und Kraftbetrieb, 1 Transmission, 4½ Meter lang, 45 mm. Durchm., mit Scheiben u. Riemen, 1 Gleichstrommotor, 2 PS., 1 Handbutterfaß sowie kl. Molkereigeräte, sämtl. Sachen sind wie neu. Werte Angebote bitte zu richten an (7120
Gustav Hennig, Heiligenbeil, Opr. Besichtigung jederzeit gestattet.

— 1000 —
Fragen und Antworten enthält
Wegner's Lehrfreund
und behandelt auf 260 Seiten alles, was ein junger Molkereifachmann wissen muß. Preis 5.— Verlag für Molkereibürohilfsmittel Karl Wegner, Fraustadt-Ulbersdorf. (5366

Gut erhalten, teils neu, zus. für **200 Mark abzugeben, ohne Fracht und Verpackung:**
1 **Quargmühle,**
1 **Bottich,**
1 **Mischtisch,**
4 **Käsezangen,**
80 **Kisten.**
C. Herms, Burg b. Magdeburg, Grünstraße 21. 6998

Autom. Lichtanlage
für ca. 20 Brennstellen, Dynamo, Schalttafel und Batterie **Rmk. 486.—** einschl. Verpackg., sofort lieferbar. Liste R.
Otto Rud. Reichert & Cie.,
Hannover 15. (6981

30 Jahre jed. Größe sof. lieferbar.
Milchkannen
Steckdeckelkann. 20 Ltr. 10.50 GM.
Bügelverschlußk. 20 Ltr. 11.90 GM.
Butterformtische D. R.
Gewicht genau einstellbar.

Erhardt Harting
Berlin S 14, Stallschreiberstr. 8A
Liefert sämtliche Bahnversandschilder

beste lesbare Messingschilder, Stück **15—30 Pfennig.,** maschinengestanzt. Lieferzeit 1—2 Tage. Versand unt. Nachnahme. **Vollmilchschilder** und andere, auch Zahlen-Marken.
Milchflaschen-Pappscheiben, Flaschenk.-Bleiplomben, Kg. **1,50 ℳ**
Günstig, neu!
10 Käsehorden, a **2,50 ℳ, Westfal.-**Sep. f. Handbetr., 300 Lt., **175,— ℳ**
Gebraucht:
500 Liter-Milchbassin mit Eisengest. 60,— ℳ,
200 Liter-Milchbassin mit Eisengest. 30,— ℳ.
Renoviert, von neu nicht zu unterscheiden.
Alfa B 450—500 Lt., 250,— ℳ.
Molkerei-Maschinen-Fabrik
Erhardt Harting, Berlin S. 14 8A.
gegr. 1883 **Stallschreiberst.**
Fernsprecher Moritzplatz 107 32.

Kompl.
Molk.-Einrichtung
für 1—5000 Liter tägl. Verarbeit. sofort zu verkaufen, bestehend aus 25 PS.-Lokomobile, Kohlensäure-Tiefkühlanlage, Pasteur, Wärmeaustauscher, Vorwärmer, Zentrif., Wasserpumpe, Milchpump., Rahmkühler, Isolierbassin, Butterfaß sow. sämtl. and. Apparate u. Zubehör. Verkauf auch im Einzeln. Angeb. an den **Vorsitzenden der Molkereigenossenschaft Hörste,** Kreis Halle i. Westfalen. (7084

Milchbehälter, Isolierbehälter, Wasserbehälter, Käsewannen
fertigt als Spezialität zu äußerst günstigen Preisen in prima Ausführung an (5885
Robert Nebel,
Molkereigeräte-Bauanstalt,
Schöppenstedt i. Br.
Billigste Bezugsquelle für Wiederverkäufer.

Rahmreifer,
400 Liter, Ahlborn, ganz neu, weil zu klein, sehr billig. Off. unter Nr. **6763** durch diese Zeitung.

Butterfässer,
nur einmal gebrauchte und vollst. saubere offerieren zu **Mk. 0,70** per Stück ab Leipzig. Unverböttchert kosten die Fässer nur **Mk. 0.35** je Stück. (6698
Gotthelf Michaelis & Co.,
Buttergroßhandlung,
Leipzig, Kohlgartenstr. 1/3.

Etiketten
für alle
Käse-Sorten
liefern billigst
Gebrüder Güttler
Zittau i. Sa.

Schnell-Lastauto,
1½—2 To., off. Pritsche, verkauft für 2000 Rmk. umständehalber
W. Schirmer,
Berlin-Reinickendorf-Ost,
Schiller-Promenade 52,
Telefon Reinickendorf 1242.

Maschinen u. Apparate z. Herstell. v.
◆ Kochkäse ◆
(20 jährige Erfahrung)
Gebr. Klaus, Flensburg
Molkereimasch.-Fabrik

Harzerkäsekisten
aus Nadelholz, sauber und stabil (Kreissägenfeinschnitt) genagelt, i. jed. gewünscht. Größe gibt billig ab
Ernst Rothkirch, Kistenfabrik,
Kreibau i. Schl. 5054

Dampferzeuger
System Gotthardt & Kühne
50—70% Brennstoff-Ersparnis
verbesserte, konkurrenzlose Konstruktion

Dampf
Heißwasser 24 Std.
Durch Holzabfälle, Rohkohle, Strauch u.s.w.

Günstige Zahlungsbedingungen.
Gotthardt & Kühne
Lommatsch i. Sa. 3.

Käsekisten
als Spezialität, jedes Quantum, liefert in Garnituren und genagelt, mit Firmendruck und Schutzmarke
Paul Sievers, Kistenfabrik,
Lamspringe. Fernruf: Nr. 49.

Zum Ausnahmepreis biete an erstklassige
Käsehorden,
prima Glanzrohr, zu Mk. 2,10, mit aufgen. Rand und Mk. 2,25 mit angeschn. Rand, Lenkwagen, saub. Ausführung v. Mk. 7,— an
Heinrich Gerlach, Spez.-Fabrik für Kisten u. Käsehorden, **Eisenach.**

Pappschachteln

für Butter-Versand.
(Herstellung in eigener Fabrik)

a) **Faltschachtel für Postversand** aus bester, zäher. heißgeglätteter Handlederpappe, in Güte u. Haltbark. unübertroff.

Größe:	32×16×10 für 9 Pfd. ungef.	36×16×10 9 Pfd. geformte	$25\frac{1}{2}$×16×$13\frac{1}{2}$ cm 9 Pfd. geformte Butter
mittelst. Stck. M.	—.17	—.18	—.17
extraschw. „ „	—.19	—.20	—.19

Größe:	22×16×10 (für 6 Pfd.)	18×16×8 (für 4 Pfd. Butter) cm
leicht Stck. M.	—.12	—.11
mittelstark „ „	—.14	—.13

Die Preise ermäßigen sich bei Abnahme von mindestens 500 Stck. einer Größe um ½ Pfg., bei mindestens 1000 Stck um 1 Pfg., bei mindestens 3000 Stck. nm 1½ Pfg.

Obige Postversandschachteln werden gegen entsprechenden Preisaufschlag auch **zweiteilig, fertig geheftet** geliefert.

b) **für Bahnversand** aus besonders schwerer Handlederpappe Nr. 60.

Größe 37×$19\frac{1}{2}$×$15\frac{1}{2}$ cm für 20 Pfund Inhalt
Faltschachtel . . . . Stück M. —.28
zweiteilig, fertig geheftet . . . . . „ „ —.40
Größe 40×28×$15\frac{1}{2}$ cm für 30 Pfund Inhalt
zweiteilig, fertig geheftet . . . . . „ „ —.50
Größe 43×32×18 cm für 40 Pfund Inhalt
zweiteilig, fertig geheftet . . . . . „ „ —.70
Größe 60×32×16 cm für 50 Pfund Inhalt
zweiteilig, fertig geheftet . . . . . „ „ —.80

Faltschachtel. Geheftet.

Pappschachteln für Käse-Versand.
Ebenfalls aus bester, zäher Handlederpappe hergestellt.

a) **für Tilsiter-, Gouda-, Brie-Käse und dergl.**
25×25×10 cm groß, Faltschachtel . . Stück M. —.17
25×25×18 „ „ 2 teil. fert. geheftet „ „ —.24
25×25×18 „ „ „ „ „ „ „ —.35

Die zweiteiligen, fertig gehefteten Schachteln werden auf Wunsch im Innern mit einem Pappen-Rundring von gleicher Höhe ausgerüstet. Geringer Mehrpreis.

b) **für Edamer Käse**
31×16×15 cm für 2 Edamer, 2 teil., fert., geheft. Stück M. —.36
31×31×15 „ „ 4 „ „ „ „ „ „ —.45
46×31×15 „ „ 6 „ „ „ „ „ „ —.60

c) **für Camembert-Käse**

1. **Sorte**, aus best., zäher **Hand**lederpappe, heißgeglättet
33×25×8 cm, 2 teilig, fertig geheftet . . . M. —.28
36×27×$8\frac{1}{2}$ „ „ „ „ . . . „ —.28
36×27×10 „ „ „ „ . . . „ —.35
36×27×15 „ „ „ „ . . . „ —.39
37×26×16 „ „ „ „ . . . „ —.40
45×27×15 „ „ „ „ . . . „ —.55
2. **Sorte**, aus guter, starker **Maschinen**lederpappe
33×25×8 cm, 2 teilig, fertig geheftet . . . M. —.20
26×27×$8\frac{1}{2}$ „ „ „ „ . . . „ —.20
36×27×10 „ „ „ „ . . . „ —.25
36×27×15 „ „ „ „ . . . „ —.32
37×26×16 „ „ „ „ . . . „ —.32
45×27×15 „ „ „ „ . . . „ —.40

Carl Mann, Hildesheim
Fernsprecher 4135.

Original Buschmann Dampferzeuger

leistet Überraschendes bei wenigstens ⅔ Brennstoffersparnis gegenüber motorisch angetriebenen Maschinen. Preisangebote u. Vertreterbesuch kostenlos. Günstigste Zahlungsbedingungen.
Moritz Buschmann
Lommatzsch Sa., E.
Älteste Spezial-Fabrik

Hanfkordel,
2- und 3-fach,
Mark 2,25 je Kilogramm.
Versand unter Nachnahme.
Verpackung frei.
Bindfadenhaus M. Nachum,
Hamburg, 13, Bundestraße 8.

Roststäb
„mit dem Schmied".
Adolf Rudnicki
Berlin-Wilmersdorf 8,
Jenaerstraße 18.

Butterformtische
für ein und zwei Formen, gewichtsgenau einstellbar, mit Hand- und Fußbetrieb, Tellerkneter, Buttermischmaschinen äußerst preiswert.
Hermann Jordan,
Molkerei-Maschinen-Fabrik
Berlin SO. 16,
Michaelkirchstraße 21.

---

1 Ztr.-Buttertonnen
fast neu, sehr gut repariert, verkauft pro Stück 1.— Mark. (682
O. Bartz, Böttchermeister,
Biederitz bei Magdeburg.

Wegen Vergrößerung meiner Anlage habe ich abzugeben
1 Drehstrom-Motor,
5—6 PS., 220/230 Volt, mit Anlasser und Schalttafel. (691
Molkerei Veltheim a. F.,
Kreis Halberstadt.

Stanniol
Bedruckte
Zinnfolien-Etiketten
für
Käse-Packungen.
Bestes, haltbares Fabr.kat.
Stanniolfabrik Arthur Wolff
Breslau 8-Rothkretscham

Besteingeführte Schlagsahneverf.-Molkerei, günstig gelegen zum Industriegebiet, hat noch täglich 2 bis 300 Liter prima
Schlagsahne
abzugeben. Offerten unter Nr. 7051 an diese Zeitung.

Suche für wöchentlich noch 1—2 Faß trockenen, metall- und buttermilchfreien (7066
Quarg.
Bitte um Angeb. Kasse n. Wunsch.
Walter Freydant, Käserei,
Olvenstedt b. Magdeburg.

Gut eingeführter Weichkäsegroßhändler sucht noch wöchentlich gr. Quantum
Camembert,
vollfett, in Schachteln und Halbmondform, halbfett, in Schachteln und mager, unverpackt in Rollen u. erbittet Angebot und Muster an
H. Spieckermann, Hamburg 3,
Markusstr. 18. 7080

1000 bis 1500 Liter
Vollmilch
pasteurisiert und gekühlt, evtl. auch ohne Tiefkühlung bis März 1927 nach **Elberfeld** gesucht. Gefl. Angebote mit Preis erbitte sofort unt. Nr. 7055 an diese Zeitung.

Suche noch einige Dauerlieferant. mit frischem trockenen
Quarg
von dem der Käse nicht abläuft u. blau wird mit Preisangeb. (7107
Käsefabrik H. Achterberg,
Berlin, Wriezenerstraße 36.

Schlagsahne.
Bin Dauerabnehmer von täglich 100—125 Liter **33- bis 34-prozent. Schlagsahne** gegen prompte Kasse. Eilangebote zu richten (7159
Kölner Sahne-Vertriebsgesellschaft,
Inh.: **Bruno Wasser,**
Köln am Rhein, Johannisstr. 37.

Quarg
Suche wöchentlich noch einige Tonnen prima einwandfreien
Quarg
zu kaufen. Erbitte Preisangebote
Bruno Leinau, Käserei,
Magdeburg-Neustadt, Brüderstraße 10-11. 7149

Habe wöchentl. 1 Zentner
Tafelbutter
an nur zahlungsfähige Abnehmer abzugeben. Angebote mit Preis erbittet (7148
Molkerei Haverlah,
Station Ringelheim.

Anbiete prima feinsten
Romadurkäse,
20 Proz. Fettzusatz in Pergament und Stanniol verpackt, in Kisten von 50 Pfd. Inhalt. Heut. Preis 60 Pfg. pro Pfd. An unbekannte Fa. nur gegen Nachnahme. ein Probeauftrag überzeugt. (7147
Molkerei Herste, Kreis Höxter.

Thüringer Käserei hat noch lauf. wöchentlich 50—100 Kisten prima, alle, goldgelbe
Harzer- und Stangenkäse
in jedem Gewichte zum billigsten Tagespreise an zahlungsfähige Abnehmer abzugeben. Gleichzeitig suche ich einwandfreien
Quarg
und 2 Tonnen allerfeinste
Molkereibutter.
Offerten unter **„Thüringen"** Nr. 42 an diese Zeitung.

Ca. Mark 5000.—
werden hypothekarisch an größere Molkerei ausgeliehen, wenn Gesamt-Produktion in pa. Tilsiter u. Steinbuscher zwecks Alleinverkaufs gegen prompte Abrechnung geliefert wird. Gefl. Angebote an (7127
Fr. Schult bei Lugenbühl,
Charlottenburg 9, Akazienallee 44.

Wiesner & Co.
Buttergroßhandlung
Berlin N. 37, Wörther-Str. 3
suchen Verbindungen mit Molkereien u. Molkereiverbänden zum Bezuge vom Butter u. Käse
Fernspr.: Humboldt 673 u. 676. — Tel.-Adr.: Wiesenbutter.

Wöchentlich große Posten
prima goldgelbe Harzer Käse
prima ▭-Käse, schöne speckige Ware
in Kisten zu 70 und 30 Pfund
zu billigsten Tagespreisen abzugeben. (6970
Niederschlesische Käsefabrik G. m. b. H., Liegnitz.

Gotthelf Michaelis & Co.
Leipzig Fernruf: 24519 u. 24952
Tel.-Adr.: „Michaelishandel"
Butter-Großhandlung.

Milch
ringfrei, dauerpasteurisiert und tief gekühlt, bis
3500 Liter
und mehr abzugeben. Angebote unter Nr. 7025 an diese Zeitung.

Welche Molkerei vergibt für
Groß-Berlin
General-Vertretung
ihrer Erzeugnisse in **Steinbuscher, Limburger, (Stangen u. ☐) 20-40 Proz., Romadur,** (1/2 und vollfett) u. **Camembert?** Angebote u. **6897** an d. Ztg.

Wieder vorrätig sind die bekannten Mappen zum Aufbewahren der Molkerei-Zeitung. Jede Mappe kann die im Laufe eines halben Jahres erscheinenden Ausgaben aufnehmen. Preis für 2 Mappen bei postfreier Lieferung 1,40 M, auf Wunsch wird auch ein 8 Ztm.-Locher zum Preise von 1,20 M mitgeliefert. **Buchhandlung der Molkerei-Zeitung, Hildesheim.**

Besteingeführte Vertreterfirma
erster ausländischer Häuser, mit eigenen, großen Lagerräumen, s. weitere Generalvertretung für
Eier, Molkerei- und Schlachthaus-Produkte
mit Konsignationslager zu übernehmen.
Prima Referenzen stehen zur Verfügung.
Angebote erstklassiger Produzenten unter Nr. **7136** an diese Zeitung erbeten.

Dampfmolkerei Prödel, Bez. Magdeburg
liefert jedes Quantum haltbare
Schlagsahne
zu den billigsten Tagespreisen in Käufers Gefäßen.

Prima
vollfetten Tilsiter
gibt rollenweise gegen Barzahlung ab (7032
E. Schmidt, Molkerei Hoppenau,
Neukirch-Ndg., Kreis Elbing.

Quarg
nur beste Ware, wöchentlich 15 bis 20 Zentner, vom Dauerlieferanten zu kaufen gesucht, möglichst Nähe Hildesheim, Hannover od. Braunschweig. Offerten unter **B. Z. Nr. 7023** an diese Zeitung.

Käsefabrik, die einen sehr guten **Harzkäse** herstellt, sucht noch für Grossisten
20 Zentner Quarg
wöchentlich zu verarbeiten gegen geringen Lohn. Quarg muß geliefert werden. Angebote unter **P. M. 7022** an diese Zeitung.

Suche
die Vertretung einer erstklassigen
Oldenburger Markenbutter,
evtl. Jahresabschluß und Uebernahme der gesamten Produktion. Beste Referenzen. (7021
Herm. Knopke, Bremerhaven,
Buttergroßhandlung,
Telefon 647.

Quadrat-Käse,
frisch v. Salztisch, kauft laufend wöchentl. 4—5 Ztr., prompte Reg.
Molkerei Hardenbeck, Uckermark.

Prima Harzkäse
hat noch laufend abzugeben. An unbekannte Käufer gegen Vorkasse oder Nachnahme (6999
Käserei H. Schaab Nachf.,
Inh. **Walter Boes,**
Beinum bei Salzgitter.

Pa. Molkereibutter
suche ständig zu kaufen, wöchentlich 4 Tonnen, auch übernehmen den **Vertrieb** von prima
Stückenbutter.
Offerten mit Preis u. Not. an
Centralmolkerei Bernburg a. S.

Erbitten bemusterte Angebote in
Steinbuscher, Dessertkäsen und Camembert.
„Cema", Berlin W. 35,
Lützowstraße 71. 7004

Blauschimmelkäse
Prima Harzer
(100 Gramm) in größeren Mengen an zahlungsfähige Käufer abzugeb. Offerten mit Preis. (6996
Molkerei Groß-Heere,
eingetr. Gen. mit beschr. Haftpflicht
in Groß-Heere.

Suche wöchentlich 10 Zentner
Quarg
zu kaufen. Derselbe muß frisch, trocken und metallfrei sein. Kasse sofort. Angebote erbittet (6963
Molkerei Neubruchhausen,
Bez. Bremen. **Rich. Schulz.**

Prima Harz- und Spitzkäse
in 3 Pfd.-Kisten liefert ständ. zu billigst. Tagespr. geg. Nachnahme.
Karl Wuttke, Käserei, Liegnitz.

800—1000 Liter tiefgekühlte
Rohmilch
nach Berlin zu pachten gesucht. Angebote unter **Nr. 6959** an diese Zeitung erbeten.

20 Zentner
Molkereibutter
feinste kernige Ware, pro Woche sucht noch
Gust. Fricke, Hannover,
Marienstraße 28,
Buttergroßhandlung,
Fernruf: Nord 3145. Telegr.-Adr.: „Butterhaus".

Welche Molkerei kann mir pa.
Buttermilchquarg
liefern als Speisequarg. Preisoff. erbeten an Molkereiprodukten
Arno Wunderlich,
Zwickau i. Sa.,
Osterweihstraße 12. Ruf 765.

Quarg
zu höchsten Tagespreisen kauft dauernd jed. Posten
Niederschlesische Käsefabrik G. m. b. H. (1132
— Liegnitz. —

Weichkäse
ca. 80 Gramm, mit wenig Fettgeh. in Pergamentpackung laufend zu kaufen gesucht. Offerten unter Nr. 6937 an diese Zeitung.

Molkerei mit gr. Buttervertrieb sucht auf Jahresabschluß gr. Posten
Sahne
zum verbuttern. Entfernung spielt keine Rolle. Offerten unter R. W. 6499 an diese Zeitung.

Gute haltbare
Schlagsahne
und homogenisierte Kaffeesahne gibt jedes Quantum in Käufers Kannen ab. (6796
Dampfmolkerei Großwudicke, Lehrter Bahn.

Schlagsahne, Kaffeesahne, Butter u. Frühstückskäse
in Pergament liefert jedes Quant. preiswert. Vertreter gesucht.
Molkerei Neunheilingen in Thür. 6697

Frühstückskäse
Stück ca. 120 Gr., in Kisten zu 45 Stück, sucht noch 2000 Stück zahlungsfähiger Abnehmer. Angebote mit Preis unter Nr. 6835 an diese Zeitung.

ff. Käsequarg
kauft laufend wöchentlich regelmäß. ca. 50 Ztr. evtl. Waggonsendung. Erbitte Preisangebote. (6177
Edwin Körner, Käsefabrik Schönau b. Leipzig.

Westfäl. Molkerei sucht für die Wintermonate noch täglich zirka 1000 Liter einwandfreie
Vollmilch
gegen guten Preis, es kommt evtl. auch rohe Milch in Frage, bezw. ohne Tiefkühlung. Auf Wunsch Sicherheit und Kannenstellung. Gefällige Offerten unter Nr. 7017 „Westfalen" an diese Zeitung.

Feinste
Thür. Stangenkäse
in 60er Packung, preiswert abzug.
M. Gliewe, Hallesche Käserei, Halle a. S., Berlinerstraße 7.
Fernruf 28 373. (6991

Täglich frischen
Speisequarg
versendet in Kannen v. 40 Pfund, a 25 Pfg., gegen Nachnahme.
A. Schuler, (7011
Molkerei in Viersen, Rhld.

Pa. Molkereibutter.
Ich suche für regelmäßige Dauerlieferung wöchentlich 6 Tonnen ganz frische, prima
Molkereibutter.
Zahle je nach Gegend Berl. Höchstnotierung, evtl. auch mehr, ab Versandstation. Kassa sofort evtl. auch im voraus oder gegen Sicherstell. und garantiere für regelmäßige prompte Abnahme. Lieferung ab mitteldeutsch. Station bevorzugt, sonst auch aus Noddeutschland. Bitte um gefl. Angebote unter E. Nr. 6982 an diese Zeitung.

Georg Münch
Dresden-A., Grunaerstr. 31
Butter- und Käse-Großhandlung
Fernruf: 25 741, 22 736, 21 777, 21 736
Telegramm-Adresse: „Buttermünch"
Gegründet 1889
Seit 1890 Vertreter des Molkereiverbandes „Kleeblatt".

Prima Ausland-Sauermilchquarg
in einwandfreier Qualität bietet zu billigsten Tagespreisen laufend an
Alexander Glorius, Leipzig-Eu., Bünaustr. 7. Fernruf 10 566.

H. Engel's Nachf.
Großhandel **Butter** Einfuhr
Begründet 1840 **Berlin C. 2,** Heiligegeist-Straße 39
Fernsprecher: Merkur 7991. Drahtanschrift: Butterpreise.

Anbiete 25 Tonnen
Ia Standquarg
3 Proz. gesalzen, ab Station Magdeburg, auch Einzeltonnen, und erbitte Preisangebote unt. N. N. 6815 durch die Molkerei-Zeitung in Hildesheim.

Gebrüder Groh
Butter-Großhandlung
Berlin SO. 16, Schmidstr. 5
Telegr.-Adresse: Groh, Berlin, Schmidstr.
Fernruf: Moritzplatz 2022, 2375, 13104, 13105, 13106
55 eigene Verkaufsstellen
Wir sind jederzeit Abnehmer von nur allerfeinster Butter bei sofortiger Abrechnung u. Kasse.

Käse-Spezialitäten.
Wir offerieren aus eigener Fabrikation zu billigsten Preisen
ff. Tilsiter Käse, ¼- u. ½fett ohne Rinde, in Stann. i. ca. 4½ Pfd.-Blocks
ff. Tilsiterartkäse, ¼fett und ½fett, in ca. 9 Pfund-Broden,
feinsten Schweizer, vollfett ohne Rinde, in ca. 4½ Pfuend-Kistchen.
Sämtliche Käsesorten sind pasteurisiert, sparsam und nahrhaft. Man verlange Angebote! — Solvente Vertreter, welche Konsign.-Lager unterhalten können, überall gesucht. (6965
Deutsche Lebensmittel-Gesellschaft, Hamburg, Eidelstedterweg 75 Abteilung Käsefabrik.

A. Kruse
Butter-, Schmalz-, Margarine Großhandlung
sucht Verbindungen *mit Molkereien und Molkerei-Verbänden*
Berlin NO. 18
Fernsprecher: Alexander 4759 — Telegr.-Adr.: Butterkruse

Quarg
metallfrei u. trocken, kaufen ständi
Janser & Bolzau, Harsum i. Han
Telefon Hildesheim 4610.

Prima neuseeländischen
Trocken-Quarg (Casein)
liefern äußerst preiswert
Lehmann & Voss Hamburg
Fernruf: Vulkan 6780/85
Tel.-Adr.: Lehvoss.

Suche wöchentlich 10 Zentner p
Sauermilchquarg
Kasse nach Wunsch. Offerten m
Preis an (696
R. Schmidt, Käserei, Gr.-Paschleben in Anh.

500 bis 1000 Liter
Vollmilch
täglich, dauererhitzt u. tiefgekühl nach Industriestadt Mitteldeutsch gesucht. Gute Bahnverb. vorhan Offerten auf fester Preisbasis ode nach Berliner Notierung erbete unter B. 6939 an diese Zeitung.

Pa. Auslandsquarg
frische, metallfreie und trocke Ware regelmäßig in Waggonla und Stückgutsendungen ab Bode bach abzugeben. Heutiger Tage preis f. Waggonladung. Mk. 22.- unverp. Anfragen erbeten unte „Quargimport" 6935 an diese Zt

Quarg
frisch, trocken u. metallfr. kaufe lauf. gegen Kasse
Niederlausitzer Käsefabrik in Golssen N.-L.

Julius Klockgeter,
G. m. b. H., Oldenburg i. O.
Telefon Nr. 63
anbietet feinste (378
Molkereibutter.

Habe laufend deutschen und aus ländischen
Quarg
ab Lager Magdeburg abzugeben
Magdeburger Buttergroßhandlun
Magdeburg, Margarethenstr. 4
Telefon 8744 (419

Molkereien können jedes Quan tum prima (574
Butter
preiswert erhalten.
Paul Reinicke, Berlin SO. 16, Köpenickerstraße 127.

Kasein
feinste Qualität liefert
August Nielsen, Hamburg 36
Telefon: Hansa 7423
Telegramm-Adr.: Kasein

Kuhkäse,
Steinbuscher vollfett, prima einwandfreie Ware kaufer laufend gegen prompte Kasse.
Paul Hermann Wolf, Käsegroßhdl Berlin NW. 21, Dreysestr. 13
Fernruf Moabit 5371.
Probesendungen erbeten n. Berlin-Moabit bahnlagernd. (6906

Quarg

trocken und einwandfrei kauft ständig zu höchsten Tagespreisen. Angebote erbittet (7248
Großkäserei Oppeln.

B. R. Kausch
Hamburg 36, Louisenweg 31
Alster 5434
Molkerei-Produkte
en gros
Spez.: WEICH-KÄSE
Erbitte laufend Angebote

Quarg

metallfreie Ware, nicht übersäuert, kauft
Sangerhäuser Käsefabrik
Hans Schmid,
Sangerhausen am Harz.

Prima trockenen, metall- und buttermilchfreien, frischen (222
Sauermilchquarg
und einwandfreien
Quadrat-Magerkäse
kauft lauf. jedes Quantum
Heinrich Radloff
Käsefabrik u. Großhandlung
Landsberg a. Warthe.
Fernruf 266.

Hellbleibende, goldg., speckige
Handkäse.
Reines Milchprod. Preisl. einford.
Janser & Bolzau, Harsum i. Hann.,
Harzer und Mainzer Käsefabrik.
Gute Vertr. bezw. Kassen-Groff. ges.

Butter, Eier, Holländer Käse
u Quarg. Den waggon- u. stückweisen Ankauf von holl. Butter, Käse u. Quarg direkt ab Molk. sowie Eier besorgt prompt u. bill. für solv. Abnehm.
S. S. Sevenster, vereidigter Makler
Leeuwarden (Holland)
Drahtnachrichten: Sevenster, Leeuwarden
Fernsprecher 821—1821.

Goldgelbe
ff. Harzer- und Bauernkäse, 60 er Packung liefert billigst 4109
Carl Bruns,
Central-Käsefabrik Algermissen.

Wir liefern laufend pa. frische
Molkereibutter
ab unserem umsatzsteuerfr. Transitlager Stettin.
Müller & Braun, Aktiengesellschaft, **Stettin,** Speicherstraße 31/33.
Telegr.-Adresse: Porcola Stettin
Telefon: Stettin 9508.

Quarg

einwandfreie Ware suche in klein und größeren Posten zur regelmäß. Lieferung zu kaufen. (1790
Conrad Willke, Käsefabrik, Harsum
gegr. 1894

Sauermilchquarg
einwandsfrei, kauft dauernd (6597
Thüringische Käserei
Otto Burgwedel, Stettin,
Philippstr.

Dauernd größere Mengen süßer, geschmeidiger
Speisequarg
abzugeben, auch sind etwa 10 Ztr. metall- und buttermilchfr. frischer
Sauermilchkäse
abzugeben in Käufers Tonnen.
Otto Riemann, Dampfmolkerei, Düsseldorf, Ellerstraße 64.
Fernruf 3339. (6655

„Automat Ausführung C." D. R. P.
mit neuer Ablege- u. Formvorrichtung. D. R. G. M.

die **vollkommenste Käseformmaschine.**

Einstellung zum **selbsttätigen** Ablegen, auch auf **Trockenbretter** usw. Formt tadellos alle Käsesorten. Stundenleistung bis 14 000 Stck. Garantiert rostfrei.

„Automat Ausführung B."
für kleinere u. mittlere Betriebe. Stundenleistung bis 6000 Stck.
Auch für Handbetrieb.
Beide Maschinen evtl. mit eingebautem Elektro-Motor.
Kurze Lieferfristen Teilzahlung gestattet.
Erstklassige Anerkennungen.

Masch. Fabrik Alfred Lübbers, Langensalza.

Die langen Winterabende benutze jeder Fachmann für seine Weiterbildung. Lipp, Milchw. Leitfaden Preis 2.50 gibt Aufschluß über alle Fachfragen. — Fischer, Der Molkerei-Dampfkessel, Preis 2,50 M und Fischer, Die Molkereidampfmaschine, Preis 3,— M, beide mit vielen Abbildungen, sind die besten Bücher auf diesem Gebiete. — Frost, Einfache Buchführung (nebst Inventur und Bilanz) mit Buchungsbeispielen und Uebungsbogen, Preis 4,— M, ermöglicht die Erlernung der Buchführung ohne Lehrer. — Sobbe, Milchw. Rechenbuch, Preis 2,50 M, lehrt alle milchw. Berechnungen. — Fischer, Graphische Darstellungen ermöglicht das Ablesen der Ergebnisse aller vorkommenden Berechnungen ohne Anwendung von Formeln usw. **Buchhandlung der Molkerei-Zeitung in Hildesheim.**

Zur regelmäßigen Lieferung empfehle ich:
Ia Molkereibutter aus pasteurisiertem Rahm
Frische Landbutter
Ia Stangenkäse, garantiert 20%
Ia Romadurkäse, garantiert 20%
Frische bayerische Landeier
Billigste reelle Bedienung.
Probesendung an Unbekannte per Nachnahme.
B. Weixler, Traunstein (Obb.)
Eigene Molkereien.

Prima Auslandsquarg
für Stückgut- oder Waggonbezug hat regelmäßig abzugeben
Franz Tischendorf.
Leipzig—N. 22
Telefon: 52 42 Werderstr. 6

Deutsche Butter
sowie
Dänische, Schwedische Finnische, Estnische, Lettische, Sibirische
gesalzen und ungesalzen
liefert
in unübertrefflichen Qualitäten stets preiswert
Wilhelm Pless
Berlin O. 27
Alexander Straße 12 a
Fernsprecher
Königstadt 566/68 u. 9660/67

Milchw. Verlag d. Molk.-
Eigener Buchdruck. — Eig. Buchein
Eigener Vertrieb in Fachkrei

Neuerscheinungen 1926

Fischer, Albert, Graphische Darstell aus dem milchwirtschaftlichen Bet 92 S. m. 30 Abb. 3.-
Frost, Gustav, Einfache Buchführung Inventur und Bilanz) für Privatmolk 54 S. und Mappe mit Buchungsbeis und Uebungsbogen zusammen . 4.-
Leder, W., Oberingenieur, Wärmewirt in oldenburgischen Dampfmolkereien mit 10 Abb. 2,
Lichtenberger, Prof. Dr., Berthold, Milchindustrie der Vereinigten S von Amerika unter besonderer B sichtigung ihrer maschinentechn Hilfsmittel. 275 S. mit 84 Abbild 29 Tafeln auf Kunstdruck. Geb. 10
Lipp, Wolfgang, Milchwirtsch. Lei 121 S. . . . . 2.
Sobbe, O. v., Rechenbuch für milc schaftliche Lehranstalten 96 S. 2.
Ungnade, Otto, Milchzucker. Seine kation, Untersuchung und Verwe 71 S. mit 15 Abb. und 3 Tafeln. 2.

Erscheinungen aus 1925

Fischer, Albert, Die Molkerei-Dampfma und ihr Betrieb, 124 S. m. 87 Abb. 3.
—, Der Molkerei-Dampfkessel und Betrieb. 112 S. m. vielen Abb. 2.
Henneberg, Prof. Dr. W., Bakteriolo die Molkereischule, 56 S. m. 32 Abb. 1
Rahn, Prof. Dr., Molkereiphysik, 54 28 Abb. . . . . 1.
Rahn, Prof. Dr., Vorträge, gehalten a Eiskrem-Kursus in Kiel im Dezem 62 S. . . . . 2.

Käserei-Bücher.

Betz, J. Französische Weichkäse, ihr stellung und Behandlung. 44 S. lage 1922. . . . .
Brandis, Tilo, Die Herstellung von und Sauermilchkäse. 45 S. 3. Auf 2
Kneuttinger, Eduard, Die Bereitu Käsen nach Limburger Art. 47 2
Kretschmer, Kurt, Die Sauermilch (Quargkäserei) mit besonderer sichtigung der Käsetchler. 16 S
Müller, L., Anleitung zur Herstellu Käsen nach Holländer und Tilsit 48 S. 1922. 2
Reiß, Franz, Die Herstellung von bertkäse aus dauerpasteurisierter 11 S. 1925. . . . . —
Roeder, Dr. Hans, Allgäuer Rund nach Emmenthaler Art mit einem Emmenthaler ohne Rinde. 94 S.

Separatabdrucke a. d. Molk

Bünger, Prof., Dr. Reiseeindrücke mark. 22 S. 1926. 40 Pfg.
Burr, Prof. Dr. A., Unnormale Milch 1925. . . . . —
Frieber, Dr. Was ist zwecks Her guter Butter in bakteriologischer zu beachten. 16 S. 1925 . . .
Knoch, Dr. C., Ursachen für die derung der Haltbarkeit bei Konde und Trockenmilch. 22 S. 1926 .
—, Komprimierte Milch, 15 S. 1926
Kühl, Dr. jur., H., Milchgesetze der von Amerika, 9 S, 1926. . . .
Lamprecht, Diplom-Landwirt, Einf des Futters auf Menge und Bescha der Milch. 10 S. 1925 . . . .
Lauterwald, Dr. Franz, Ueber Fragen der Gegenwart. 23 S. 1925.
Lauterwald, Dr. Franz, Ueber Mi kontrolle und Molkereikontrolle, 1924 . . . .
Machens, Dr. A., Dauererhitzung d und Abtötung der Tuberkel-l 39 S. 1925/26 . . . .
Meurer, Dr. R., Ueber die Herstellu Yoghurt. 12 S. 1925 . . . . .
Mohr, Dr. Walter, Beiträge zur Schla 15 S. 1925. . . . .
Morres, W., Anleitung zur Yoghurtbe 7 S., 1911 . . . .
Niewerth, W., Ueber Herstellung vo Kumys, Yoghurt. 12 S. 1925 . .
Persyn, A., Die großstädtische Milchz ihre Notwendigkeit und ihre Au 12 S. 1926 . . . .
Petersen, W., Die Milchlieferungspfl Molkereigenossen. 24 S. 1920
Rahn, Prof. Dr., Die Milchpasteur in den Vereinigten Staaten vo amerika. 24 S. 1926 . . . . .
Reiss, Franz. Die Herstellung von bertkäse aus dauererhitzter Milch 1925 . . . .
Sanders, Dipl.-Landwirt, Zur Stallp frage, insbesondere über die Aufga Viehhaltungs- und Melkerschule au holm, 11 S., 1926 . . . .
Siedel, Johs., Hilfstafeln zur Ein v. Schlagsahne, 7 S. . . . . .
Seidel, Kurt, Ueber das Ablauf Quargkäses. 4 S. 1924 . . . .
Stocker, Diplom-Landwirt, W., Ue Verfärbung von Käsen durch 7 S., 1926 . . . .
Teichert, Dr. K., Ueber die Beu von Käse. 7 S. 1926 . . . . .

W. Sonntag
Elberfeld, Blumenstraße Nr. 10
Fernruf 4306
Telegr.: Sonntag, Blumenst
Molkereiprodukte: Eier
Vertretungen: Großhandel
erbittet laufend Angebote

Worbiser Delikateß-Kochkäse
1 Pfd.-, 2 Pfd.- und 10 Pfd.-
[Do]sen sowie in Eimern u. Kübeln z[u]
[bi]lligsten Tagespreisen. Ein Ver-
[su]ch führt zu dauernder Kundschaft
[V]ertreter werden angenommen.
[E]rste Thüringer Kochkäse-Fabrik u.
Dampfmolkerei e. G. m. b. H.
Worbis.

Ludolf Henze, Harsum
Käsefabrik
Fernruf Amt Harsum 73.

Achtung!
Habe wöchentlich noch 10 Tonnen
[fe]inste
Butter
[ab]zugeben, in Fässern sowie auch
[in] ½ Pfd.-Stücken. Offerten u.
[N]r. 5011 an diese Zeitung.

Quarg
Den bevorzugten finnisch. Quarg
[li]efern zu billigst. Preis. Frische
[Z]ufuhr jede Woche. (2654
Korpas & Tuomaala, Käseimp.
Lübeck.

Gebr. Bernhardt, Hamburg 25, Burgstraße 36
Fernruf: Alster 2864
Käsegroßhandlung
Spezialität Weichkäse
erbitten laufend Angebote.
Wir sind Dauerabnehmer von
prima metallfreiem
Sauermilchquarg.

Für wöchentlich mehrere Zentner
[pr]ima (5740
Molkereibutter
[P]reis Berlin. Prima-Notierung).
[Su]cht noch einige Dauerabnehmer
Dampfmolkerei Salpp,
Neidenburg (Ostpr.)
(Probetonne gegen Nachnahme o.
[u]. Referenzen.)

D. L. G.
33. Wanderausstellung
zu Dortmund vom 24.-29. Mai 1927.

25. Preisbewerb für Dauerwaren für In- und Ausland, insbesondere für den Schiffsbedarf und für die Kolonien.

— Prüfungsreise „Rund um Afrika". —

Zugelassen werden Molkerei-, Fleisch-, Fisch-, Teig- und Backwaren, Gemüse, Pilze, Kartoffeln, Obsterzeugnisse, Obst-, Beeren- und Traubenweine, Eier und alle sonstigen Dauerwaren deutschen Ursprungs.

Anmeldeschluß 30. November 1926.

Bedingungen und Anmeldescheine kostenlos durch die

Deutsche Landwirtschafts-Gesellschaft Berlin S. W. 11, Dessauerstr. 14.

Käse-Etiketts

jeder Art und Größe

in feinstem mehrfarbigem Offsettdruck-Verfahren, nach künstlerischen Entwürfen hergestellt, liefern wir bei größeren Mengen (Mindestmenge 100 Mille) anerkannt

konkurrenzlos billig.

Mit neuen modernen Entwürfen stehen wir gern zu Diensten.

Molkereizeitungs-Druckerei Hildesheim.

Für unseren
Vogelsberger Höhenkräuter-Camembert
(einteilig 125 gr u. sechsteilig 350 gr)
werden noch solvente, guteingeführte
Vertreter oder Großabnehmer
gesucht. Man verlange Musterkolli geg. Nachnahme.
Molkerei-Gen. Groß-Felda (Oberhessen)

Butter- und Käsefehler verursacht eisenhaltiges und auch sonst fehlerhaftes Wasser. Zweckentsprechende Untersuchungen besorgt das Laboratorium der Molkerei-Zeitung in Hildesheim.

Vom Produzenten direkt zum Konsumenten!
Wir liefern
Trocken-Quarg
(feinstes Milchsäure-Casein) für die Harzkäserei.
Alle Provenienzen stets frisch ab Lager.
Kohler Casein Co., Hamburg 36, Königstr. 15-19.
Telefon: Vulkan 62, Drahtanschrift: Caseinexport.

Tilsiter Magerkäse,
Labquarg, alle Sort. Ausschußkäse
kaufen laufend zu höchsten Preisen
Klünder u. Co., Nortorf.

Quarg
kauft laufend zu Tagespreisen
Heinrich Schwarz,
Westdeutsche Käsefabrik,
Elberfeld, Königstr. 171.

Frische Molkerei-Butter
suche lauf. wöc[h]entl. einige To.
bei prompter wöch[e]ntl. Kasse.
Robert Fiebig
Butter- u. Käsegroßhandlg.
Berlin O., Blumenstr. 98

Allgäuer Käse
Emmentaler ohne Rinde, 6/6, vollfett, zu Rmk. 0,95
Camembert, 50 proz., ca. 120 Gr., Stück Rmk. 0,24
Delikateßkäse, 40 proz., 65/70 Gr. zu Rmk. 0,14 (5250
Erstlieferung p. Nachnahme. Bahn- und Postversand, frei Verpackung.
H. Stemple u. Co., Unterrieden,
Post Pfaffenhausen (Allg.)

Ich suche Genossen-
schaftsmolkereien,
die mir wenigstens
10 Zentner Butter
wöchentlich regelmäßig liefern
können. Bedarf
50 Ztr. wöchentlich
Paul Lindner
Halle a. S.
Gegr. 1901 Fernr. 2418

Ich kaufe laufend prima feinste
Molkereibutter
[m]it und ohne Salz, desgleichen
frische Eier und Käse
[di]rekt vom Erzeuger. Prima Refe-
[re]nzen. Angeb. erb. (4727
F. Seele, Buttergroßhandlung,
[G]lauchau i. Sachsen. Gegr. 1892.

Quarg
kauft dauernd jeden Posten
auch Waggonladungen
zu höchsten Tagespreisen
Kreibauer Käsefabrik
Ernst Rothkirch
Kreibau in Schlesien.

Verantwortlich W. Niewerth in Hildesheim, Druck der Molkereizeitungs-Druckerei in Hildesheim.

Ag.

Molkerei-Zeitung.

Fachblatt

für die

wissenschaftlichen, technischen und Handels-Beziehungen der Milchwirtschaft.

Schriftleitung: Th. Mann und W. Niewerth in Hildesheim

unter Mitwirkung von Dr. H. Dibbern-Kiel, Dr. F. Lauterwald-Stettin, G. Langheinrich-Berlin und H. Butenschön-Hildesheim.

Die Molkerei-Zeitung erscheint jeden Dienstag u. Donnerstag nachm. u. Sonnabend eine Marktberichts-Ausgabe nur f. Inlands-Bezieher. Fernspr. 2138. Sonntags geschlossen. — Postscheckkonto 37 Hannover. | Bezugspreis bei der Post 2 Goldmark. Streifbandbezug 2,50 Goldmark monatlich bezw. 0,65 Goldmark wöchentlich nur bei Voreinsendung des Betrages. Bankschecks u. Notgeld nicht einsenden. | Anzeigen: Die kleine Zeile 30 Pf. Stellenanzeigen nur halbe Preise oder 2 Pf. das Wort, wenn der Betrag der Bestellung beigefügt ist. Schluß f. Stellenanz. 8 Uhr des betr. Tages. Erfüllungsort Hildesheim.

№ 133 — Hildesheim, den 13. November 1926. — 40. Jahrgang.

Des Bußtages wegen wird die nächste Ausgabe der Molkerei-Zeitung erst Donnerstag, 18. November zum Versand kommen.

Marktberichte. (Nachdruck verboten)

Butternotierungen dieser Woche.

Berlin. Dienstag, 9. November. 170 ℳ je Zentner.
Donnerstag, 11. November. 170 ℳ je Zentner.
Sonnabend, 13. November. 170 ℳ je Zentner.

Hamburg. Donnerstag, 11. November. 173 ℳ je Zentner.
Auktion am Mittwoch, 10. Novbr. Höchstpreis 182,80 ℳ. Durchschnitt 180,71 ℳ.

Köln. Dienstag, 9. November. Höchstpreis 175 ℳ je Zentner.
Freitag, 12. November. Höchstpreis 175 ℳ je Zentner.

Kempten. Mittwoch, 10. November. Höchstpreis 155—165 ℳ, Durchschnitt 160 ℳ je Zentner.

Kopenhagen. Donnerstag 11. November. 284 Kronen je 100 Kilo Vor- 302 Kronen.

Berlin, 13. November. Amtl. Preisfeststellung der Berliner Butter-notierungs-Kommission im Verkehr zwischen Erzeuger und Großhandel. Fracht und Gebinde gehen zu Lasten des Käufers. 1. Qualität je Zentner ... G.-M., 2. Qualität je Zentner 146 G.-M., abfallende je Zentner 122 G.-M. Tendenz: stetig.

Köln, 12. November, Amtlicher Bericht der Kölner Waren-Börse. Erzeugerpreis ab Molkerei-Station ohne Verpackung. Butter, 1. Qualität ... ℳ, 2. Qualität 1,65—1,70 ℳ. Tendenz: ruhig.

Kaufbeuren, 11. Novbr. Allgäuer Butter- und Käse-Börse. Erzeuger-verkaufspreis ab Station des Börsengebietes ohne Verpackung für 1 Ztr. Butter 158—162 ℳ. Tendenz: stetig.

Kempten, 10. November. Börsen-Bericht der Allgäuer Butter- und Käse-Börse. Erzeugerverkaufspreis ab Station des Börsengebietes ohne Verpackung für 1 Zentner. Butter 155—165 ℳ, Durchschnitt 160 ℳ. Tendenz: Ausreichende Anlieferung.

Privat-Berichte.

Berlin, 11. November. Bericht des Verein der Butterkaufleute von Berlin und Umgegend e. V. Das Geschäft im Berliner Buttereinzelhandel war in der letzten Woche im allgemeinen nur mittelmäßig, teilweise auch noch nicht einmal dies. Die scheinbare Belebung des Absatzes im Detailhandel in der vorletzten Woche war also nur von kurzer Dauer. Für deutsche Butter waren die Preise im Anstich 1,70—2 ℳ je Pfund, dänische Butter ging auf 2,10 ℳ je Pfund zurück. Die amtliche Notierung, die am Dienstag um 3 ℳ herabgesetzt werden mußte, blieb heute unverändert. Es stellt sich somit z. Zt. der Preis für allerfeinste Molkerei-Butter ab Erzeugerstation auf 170 ℳ je Pfund. Die inländischen Angebote waren auch in der letzten Woche nicht bedeutend, um so reichlicher aber lagen Angebote aus dem Auslande, vor allem aus Dänemark vor. Der Großhandel notierte mit 1,67—2,13 ℳ je Pfund. — Das Schmalzgeschäft war weiter leidlich, um so geringer aber war der Absatz von Margarine.

Berlin, 11. November. Bericht der Firma H. Engels Nachfolger. Die deutsche Notierung mußte in dieser Woche kleine Konzessionen machen, da der Weltmarkt gedrückt und schwach liegt. Dänische Butter ist in großen Mengen unverkauft und mußte die Kopenhagener Notierung heute um 18 Kronen zurückgehen. Es ist daher in Deutschland auch mit weiteren Preisrückgängen zu rechnen und tun die Besitzer der Butter daran, dieselbe so frisch wie möglich auf den Markt zu bringen. Nur gut ausgearbeitete Butter, frei von Rübengeschmack, kann auf einen günstigen Abrechnungspreis rechnen.

Leipzig, 12. November. Bericht der Firma Gotthelf Michael & Co. Durch den beträchtlichen Rückgang der Kopenhagener Notierung ist eine weitere Verwirrung im Butterhandel eingetreten. Der Absatz deutscher Butter wird hierdurch sehr beeinträchtigt werden und besonders die Butter von unregelmäßigen Lieferanten stößt auf Schwierigkeiten beim Verkauf. Viele Molkereien sind der falschen Meinung, daß in den Großstädten jedes Quantum Butter unterzubringen sei und es muß daher dringend vor Absendungen unbestellter Quantitäten gewarnt werden. Solche Lieferungen finden jetzt keine Abnehmer und führen nur zu Differenzen. Die Aussichten sind vorläufig auch noch ungünstig und man muß eher mit fallenden, wie mit steigenden Preisen rechnen.

Breslau, 11. November. Bericht der Firma Fritz Baum & Co., K.-G. In unserem Bezirk hat sich im wesentlichen nichts Neues zugetragen. Mit einem kleinen Rückgang der Notierung haben wir hier gerechnet, so daß der Rückgang am Dienstag sich völlig unseren Erwartungen gemäß abwickelte. Es hat aber weiter den Anschein, als ob, beeinflußt durch die Vorgänge am Kopenhagener Markt, Berlin noch eine weitere Zurücksetzung der Notierung vornehmen wird. Der aufmerksame Beobachter kennt die Ursachen dieser Vorgänge. Es erübrigt sich also, in diesem Rahmen darauf hinzuweisen. Wie weit übrigens der englische Markt Kopenhagen noch weiterhin beeinflußt, entzieht sich heute noch unserer Beurteilung. In jedem Falle ist aber unsere Stellung so, daß wir die Dinge auf uns zukommen lassen können. Die Produktion wird in unserem Gebiet in den nächsten Wochen eher eine kleine Zunahme aufweisen. Hinsichtlich der Qualität werden alle möglichen Anstrengungen gemacht, um dem Produkt den höchstmöglichen Preis zu erhalten. Tatsächlich trifft man auch verschiedentlich einwandfreie Ware an. Das bisherige Wetter übt vielleicht auch in dieser Richtung keinen ungünstigen Einfluß aus. Im ganzen genommen glauben wir, daß sich in der nächsten Zeit das Bild sich kaum ändern dürfte. Die Verkaufspreise liegen z. Zt. unverändert zwischen 1,60 ℳ und 2,00 ℳ.

Bremen, 12. November. Bericht der Firma Herm. Schwarz. Trotz der günstigeten Preislage in der verflossenen Woche verlief der Handel sehr ruhig. Die Eingänge in deutscher Butter sind hier nicht so reichlich und konnten leicht untergebracht werden. Die Berliner Notierung erfuhr am Dienstag eine Ermäßigung um 3 ℳ auf 170 ℳ, die Hamburger Auktionen wiesen mit einem Durchschnitt von 180,71 ℳ nur eine geringfügige Veränderung auf, dagegen wurde die Großhandelsnotierung um 4 ℳ auf 173 ℳ herabgesetzt. Sehr stark war der Rückgang der Kopenhagener Notierung. Kopenhagen notierte gestern 284 Kronen, mithin 18 Kronen niedriger als in der Vorwoche. Die starke Preisermäßigung ist zum Teil wohl darauf zurückzuführen, daß ab 15. November cr. die dänische Butter nur mit Datumstempel versandt werden darf. Für die nächste Woche dürfte keine wesentliche Belebung des Geschäfts zu erwarten sein.

Kopenhagen 11. November. Bericht der Firma A. Rindom & Restorff, A.-G. Es scheint, als ob die neue Verordnung wegen dänischer Butter eine förmliche Panik in England hervorgerufen hat, denn die Käufer hielten sich vollständig zurück und die Preise sind von Tag zu Tag gefallen. — Dänische Butter wurde zu ganz sinnlosen Preisen verkauft und die Notierung wurde deshalb heute um 18 Kronen auf 284 Kronen ermäßigt. — Wir glauben übrigens, daß die neue Datumvermerkung durchaus keine praktische Bedeutung haben wird, da die Käufer von dänischer Butter seit langem nur aus der Hand in den Mund kauften. In nächster Woche wird sicher ein größerer Begehr bei den jetzigen Preisen eintreten. — Man scheint übrigens etwas desorientiert bezüglich der Vermerkung der Fässer zu sein. — Das Datum soll nicht am Deckel der Fässer, sondern auf den Seiten und am Spiegel der Butter stehen. Da die Molkereien erst vom Montag, dem 15. ds. Mts. ab mit der Vermerkung der Butter beginnen sollen, so wird es nicht wenige Butter geben, die gar kein Datum trägt. Ueberhaupt darf die Butter diesen ganzen Monat ohne Datumvermerkung exportiert werden. — Der Markt schließt ruhig. Man muß aber sicher auf Ueberraschungen nächste Woche vorbereitet sein, umsomehr, als es scheint als ob der Kohlenstreik jetzt wirklich beigelegt werden soll. — Aus Australien wird über schlechte klimatische Verhältnisse berichtet. — Markttendenz zuversichtlich.

Käse.

Köln, 12. November, Amtlicher Bericht der Kölner Waren-Börse Frachtlage Köln, verzollt. Tilsiter Käse, vollfett 2,10—2,20 ℳ Holländer Gouda, 45 proz. 2,20—3,20 ℳ, Holländer Edamer, 40 proz. 2,00—2,20 ℳ, Emmentalerkäse 2,50—2,80 ℳ, Limburger Allgäuer 1,25—1,30 ℳ je Kg.

Berlin, 12. November. Das Geschäft liegt weiter sehr still. Weder im Großhandel noch im Kleinhandel wurden nennenswerte Umsätze erzielt. Trotzdem nun schon seit Monaten über schlechten Geschäftsgang geklagt wird, wachsen die neuen Lebensmittelgeschäfte wie Pilze aus der Erde. Die meisten dieser Neugründungen werden ja wieder verschwinden, aber erst nachdem sie Schäden gezeitigt haben, die der reelle Handel nicht ertragen kann. Das Geschäft in Tilsiter liegt wie bisher, gute Ware ist

knapp und gefragt, abfallende dagegen vorhanden, aber nicht begehrt. Holländer Käse ist vernachlässigt, im Produktionslande dagegen gefragt. Das Geschäft in Schweizer befriedigte. Alle Limburger Arten sind im Preise etwas gestiegen, guter Sauermilchkäse ist weiter gefragt, ebenso aller Käse ohne Rinde. — Als Durchschnittsverkaufspreise des Berliner Lebensmitteleinzelhandels bei Abnahme von mindestens 50 Kg. frei Haus in Reichsmark werden uns genannt: Tilsiter vollfett, prima 105—110, do., sekunda 90—100, Tilsiter halbfett 50—60, holländischer Gouda, 45 proz. 135—155, do., 40 proz. 100—105, holländischer Edamer 40 proz. 105—110, do., 30 proz. 93—98, do., 20 proz. 83—88, holländischer Brot-Edamer, 40 proz. 108—112, echte Emmentaler 140—155, finnländische Emmentaler, großgelocht 120—130, do., mittelgelocht 110 bis 115, bayerischer Emmentaler 130—140, □-Käse, bessere Ware 45—50, bayerischer Limburger, 20 proz. 68—70, bayerischer Stangenkäse, 20 proz. 68—70, Romadur, 20 proz., in Stanniol und Etikett 82—92, Steinbuscher, vollfett 115—120, Harzer, je nach Qualität 35—45, Camembert, vollfett, 350 Gramm, je Stück 1,15—1,25, do., 140 Gramm, je Stück 0,38—0,43, französischere Roquefort 205—215, Gorgonzola 165—170, Parmesan 240—280, Glarner Kräuterkäse 95, italienischer „Bel Paese" 150—160, Emmentaler Schachtelkäse, ganze 80—85, do., 6 teilig 90—105.

Breslau, 11. November. Bericht der Firma Fritz Baum & Co., Die Lage ist im wesentlichen die gleiche wie in der Vorwoche. Das Angebot in Magerkäse ist etwas größer. Die ankommende Ware ist sorgfältig gearbeitet. Wenn im Preis Maß gehalten wird, so kann man hoffen, daß sich für diese Sorte nach und nach wieder ein bestimmte Käuferschicht bildet. Die Preise für Harzerkäse scheinen ebenfalls den tiefsten Stand erreicht zu haben. Es dürfte jetzt der Fabrikation obliegen, durch Lieferung von schmackhafter Ware das Publikum für diese Käsesorte mehr als bisher zu interessieren. Besonders die Außenseiter sollen nicht glauben, daß nur der billige Preis den Absatz fördern kann. Im Gegensatz hierzu sind wir der Meinung, daß gerade die Qualität, die im Vergleich zur Vorkriegszeit verloren gegangene Position wiedererobern kann. Man soll sich vor Augen halten, daß das Publikum im Gegensatz zu früher jetzt doch wohl größere Ansprüche stellt. Das Geschäft in Schnittkäsen scheint etwas ruhiger geworden zu sein. — Quarg. Die Anlieferungen genügen, um den Bedarf zu decken. An dieser Stelle möchten wir die Molkereien darauf aufmerksam machen, daß der Herstellung von Quarg die größte Sorgfalt zugewandt werden soll. Man soll sich vor Augen halten, daß durch Herstellung von einwandfreier Ware nicht nur der Rentabilität des Betriebes, sondern daß gleichzeitig auch der deutschen Volkswirtschaft gedient wird. Quarg soll bei der Fabrikation nicht als Aschenbrödel behandelt werden, sondern man soll auch hier alle Aufmerksamkeit anwenden, damit tadellose Ware zur Ablieferung kommt, weil doch nur aus einwandfreier Ware ein wirklich feiner Käse hergestellt werden kann. Da ist für viele gewiß keine Neuigkeit, doch kommen immer wieder neue Menschen zur Fabrikation un deshalb erachten wir es für notwendig, immer wieder darauf hinzuweisen. Schließlich kann man eine Sache nicht oft genug erwähnen, wenn man derselben gute Dienste leisten will.

Kaufbeuren, 11. Novbr. Allgäuer Butter- und Käse-Börse. Erzeugerverkaufspreis ab Station des Börsengebietes ohne Verpackung für 1 Ztr. Weichkäse mit 20 Proz. Fettgehalt, grüne Ware 45—48 M. Tendenz: gute Nachfrage.

Kempten, 10. November. Börsenbericht der Allgäuer Butter- und Käse-Börse. Weichkäse mit 20 Prozent Fettgehalt, grün 44—47 Mark. Marktlage: gute Nachfrage. Allgäuer Emmentaler mit 45 Prozent Fettgehalt 85—104 Mark. Tendenz: ruhiges Geschäft.

Vom holländischen Käsemarkt. Bei ruhigem Handel notierten die meisten Märkte höher. In Gouda, Bodegraven und sonst in Südholland konnten prima vollfette Goudas bis 60 Gulden erzielen. Auch für weniger gute Qualitäten zogen die Preise auf 45—48 Gulden an. In Nordholland wurden für Edamer bis 52 Gulden bezahlt, bei lebhaftem Handel. Die Exportfrage gerade hierin ist groß. Auch die friesischen Sorten profitierten an dieser Preisbesserung und wurde zu den geltenden Forderungen flott gekauft. Gouda und Edamer 20 proz. notierten etwa 33 Gulden, do., 30 proz. Käse bis 40 Gulden, 40 proz. bis 50 Gulden.

Milch.

Berlin, 12. November. Der Berliner Milchpreis ist ab 12. November bis 18. Nov. einschließlich für alle nach Großberlin liefernden Erzeuger auf 22,5 ₰ für gekühlte Milch frei Berlin festgesetzt. Verbraucherpreis ab Laden 33 ₰. Magermilch, Kleinhandelsverkaufspreis (ab Rampe) 9 ₰, ab Laden 14 ₰.

Hamburg, 12. November. Der Hamburger Milchpreis gestaltete sich wie folgt: Der Grundpreis beträgt für 1 Liter Milch 21 R.-Pfg. Unter Zuschlag von 1 ₰ für Bahn- und Schiffsmilch und 2 ₰ für Wagenmilch je Liter beträgt für den Erzeuger der Milchpreis vom 12. November bis 18. November frei Hamburg oder sonstige Verbrauchsorte für 1 Liter Bahn- oder Schiffsmilch (auch von Meiereien) 22 ₰, für 1 Liter Wagenmilch frei Händlers Haus 23 ₰, für 1 Liter Vollmilch ab Händlers Laden 32 ₰, für 1 Liter Magermilch ab Händlers Laden 18 ₰, für 1 Ltr. Magermilch ab Meierei 10 ₰.

Breslau, 12. November Der Breslauer Milchpreis wurde für die Zeit vom 13. November bis 19. November für 1 Liter Trinkmilch wie folgt festgesetzt: Erzeugerperis frei Verladestation 17 ₰, Großhandelspreis 22 ₰, Kleinhandelspreis 25 ₰, Mager- und Buttermilch im Großhandel 7 ₰, im Kleinhandel 10 ₰, Kaffeesahne im Großhandel 100 ₰, im Kleinhandel 120 ₰, Schlagsahne im Großhandel 200 ₰, im Kleinhandel 240 ₰.

Eier.

Berlin, 11. November. Bericht der amtlichen Notierungskommission für den Eiergroßhandel. Preise in Pfennige je Stück. Inlandseier: große, vollfrische, gestempelte 19—20, frische über 55 Gramm 17—18, frische unter 55 Gramm 14—15; Auslandseier: extra große 19—20,5, normale 12—14,5, abweichende 11—12,5, kleine und Schmutzeier 9,5—11; Kühlhauseier: diverse 11,5—12,5, dänische 14—16,5, chinesische 10,25 bis 13; Kalkeier: 10. — Tendenz: still.

Köln, 12. November, Amtlicher Bericht der Kölner Waren-Börse. Die Preise verstehen sich je Stück in Pfennige. Inlandseier: über 60 Gramm 19—20, über 55 Gramm 18; Auslandseier: über 60 Gramm 22, über 55 Gramm 19—20, unter 55 Gramm 13,5—14,5.

Vieh.

Berlin-Lichterfelde, 10. November. Es wurden gezahlt im Er Handel je Stück für Läuferschweine: 7—8 Monate alt 72—85 M, Monate alt 55—72 M, Pölke: 3—4 Monate alt 30—50 M; Ferkel: Wochen alt 23—29 M, 6—8 Wochen alt 18—23 M. — Der nächste findet des Bußtages wegen am Dienstag, dem 16. November, statt.

Hamburg, 11. November. Auftrieb: 504 Ochsen, 306 Queener Bullen, 713 Kühe. Tendenz: Ochsen und Färsen, Bullen und Kühe mäßig. Preise: Ochsen und Färsen (Queenen): 1. 52—54, 2. 44—50, bis 44, 4. 31—38; Bullen: 1. 50—53, 2. 45—49, 3. 38—44, 4. 30—38; 1. 49—52, 2. 42—47, 3. 30—37, 4. 15—25.

Getreide und Futtermittel.

Berlin, 12. November. Da vom Auslande Anregungen nicht lagen, war das Geschäft am Produktenmarkt äußerst still. Weizen ä seinen Preisstand bei geringem Inlandsangebot nur unwesentlich. gen wurde gestützt durch die gute Aufnahme, welche das gestern no Nachmittag aus den Provinzen herausgekommene Angebot gefunden Für Gerste überwog das Angebot und mittlere Sorten neigten zur abschwächung. Auch Hafer war nicht ganz leicht verkäuflich für mi Qualitäten. Weizenmehl war schwer verkäuflich, Roggenmehl da fand zu den gestern ermäßigten Preisen glatt Aufnahme. — Es w notiert: Weizen märkischer 277—280, Dezember 290,50, März 291,50 Mai 290,50, Roggen, märkischer 226—231, Dezember 239,50—240,50, 247—247,50, Mai 249—250, Sommergerste 220—257, Wintergerste 1 208, Hafer, märkischer 187—197, Mais (loko Berlin) 201—205, Weize 36—39, Roggenmehl 32,50—34,25, Weizenkleie 12, Roggenkleie 11,75 toriaerbsen 58—68, kleine Speiseerbsen 42—46, Futtererbsen 25—3 luschken 22—23, Ackerbohnen 22—23, Wicken 25—26, Lupinen, blau 14,50, Lupinen, gelb 15—15,50, Serradella 22—23, Rapskuchen 16,20— Leinkuchen 20,80—21, Trockenschnitzel 9,60—9,90, Soyaschrot 19,50— Kartoffelflocken 25,75—26.

Hamburg, 12. November. Getreide. Ruhig. Geschäft klein. W 270—276, Roggen 230—235, inländischer Hafer 193—198, Wintergers bis 200, Sommergerste 210—250, Auslandsgerste 180—185, Mais 1 155, Hirse 8,25—8,50.

Magdeburg, 12. November. Weizen stetig, 13,7—13,8, Rogger 11,8—11,9, Sommergerste still, 11—12, Wintergerste stetig, 10,50— Hafer stetig, 10,50—10,75.

Bremen, 12. November. Weizen: Manitoba 1, Dezember-Abl 15, Manitoba 2, Dezember-Abladung 14,65, Barusso (79 Kg.) Janua bruar-Dampfer 13,30; Roggen: deutscher, zollfrei 13,70, amerikanis 11,20, La Plata 11,20, russischer 11,25; Gerste: Donau 9, Russen 9,3 Plata 9,20, amerikanische Malzgerste 9,20; Hafer: pommerscher Wald 11,50, La Plata, Januar-Februar-Abladung 8,15; Mais: La Plata Donau, März-April 7,85, Afrikamischung 8,40. Tendenz: fest.

Neueste Schweinepreise.

Ort	Nov.	Aufgetr. Stück	Ia	IIa	für 50 Kilo	Tend
Berlin	10.	9464	81—76	74—70	Lebendgew.	ruhi
Bremen	9.	1884	75—70	66—58	"	mittelm
Breslau	10.	2545	82—73	72—66	"	schle
Chemnitz	8.	1964	83—75	74—68	"	langs
Danzig	9.	1455	73—67	64—61	"	ruhi
Dortmund	8.	2485	78—73	72—65	"	langs
Dresden	8.	829	82—73	72—65	"	langs
Düsseldorf	8.	1770	80—70	68—60	"	schlepp
Elberfeld	8.	2439	70—74	70—65	"	langs
Essen	8.	2582	82—72	70—65	"	mitt
Frankfurt a. M.	8.	2723	83—78	75—70	"	reg
Hamburg	12.	3787	76—70	66—62	"	reg
Hannover	10.	1671	78—70	68—60	"	langs
Karlsruhe	8.	936	81—79	78—76	"	zieml.
Köln	8.	4386	82—72	70—65	"	langs
Leipzig	11.	1614	81—74	73—67	"	langs
Magdeburg	9.	4125	80—68	67—60	"	sehr la
Mannheim	8	2551	82—75	68—60	"	ruhig
München	10.	3056	78—68	64—58	"	schlepp
Nürnberg	9.	2020	84—81	80—78	"	ruhi
Stettin	9.	920	80—74	73—67	"	sehr r
Stuttgart	9.	1293	80—70	66—56	"	ruhi
Zwickau	8.	1119	83—78	76—72		schle

Dieser Ausgabe ist ein Prospekt der **Mechanischen Webere A. Laßmann in Lauban i. Schles.** beigefügt.

Stellen-Angebote.

Suche per sofort jungen, kräft.

Käserei-Gehilfen,

der keine Arbeit scheut und mit der Käseformmaschine „Lübbers Automat" vertraut ist. Einwandfreie, gute Gesinnung erforderlich. Freie Station bei guter Bezahlung. Angebote erbeten. (7140
Herm. Richert sen., Käsefabrik, Barleben b. Magdeburg,
Breiteweg 32.

Suche zum 15. d. Mts. oder 1. 12. für Harzkäserei, mittl. Betrieb, einen nicht zu jungen

Gehilfen.

Selbiger muß befähigt sein, den Betrieb selbständig zu leiten und reichlich Erfahrung in der Harzkäsefabrikation, Schimmelverfahren, besitzen. Es wollen sich nur Bewerb. melden, die wirklich Interesse am Betrieb und Lust zur Arbeit haben. Zeugnis nebst Gehaltsforderungen erbittet (7137
G. Wetterling, Käserei, Atzendorf,
Station Förderstedt.

Zum beliebigen Antritt suche ich einen durchaus selbständigen, unbedingt zuverlässig arbeitenden

Gehilfen

nicht unter 24 Jahren als ersten, für unsere Sahne-, Butter- und Milchversandmolkerei. Gehalt 70 Mark monatl. netto. Bewerbung. mit Zeugnisabschriften und evtl. Referenzen an (7273
Molkerei Roxel i. Westf.

Suche zum 1. Dezember einen jg., gewandten und soliden

Gehilfen

für vorkommende Molkereiarbeit. Guter Rechner bevorzugt. Gehalt 55 Mark pro Monat bei freier Station ohne Wäsche. (7267
J. Reimers, Inspektor,
Lage in Lippe.

Wir suchen zum baldigen Antritt einen zuverlässigen, gew., ehrlichen

Milchkutscher.

Es wollen sich aber nur Leute melden, die nachweisbar Liebe und Verständnis für Pferde und deren Pflege haben und die auch Landarbeit verstehen. Den Angeboten bitten wir Zeugnisabschr. beizufüg.
Adolf Kloth, Molkerei Seehausen,
Kreis Wanzleben. 7259

Für unsere Gutsmolkerei suchen wir zum 1. Novbr. einen erfahr., unverheirateten

Molker,

der auch Käser ist. Angebote mit Zeugnisabschriften und Gehaltsansprüchen erbittet (7239
Herrschaft Raddatz b. Neustettin.

Größ. Dampfmolkerei in Mittelschlesien sucht für bald oder per 1. Dezember einen jungen, tüchtigen

Harzkäser

evtl. jüngeren Käsemeister, welcher in der Lage ist, ein erstkl. Produkt herzustellen und für eine einwandfreie Ware garantiert. Stellung i. angenehm, da nur der eig. Quarg verarbeitet wird, ebenso werden fr. Wohnung und Kassen gewährt. Offerten unter **Nr. 7240** an diese Zeitung.

Zum alsbaldigen Antritt suchen wir einen

Gehilfen

für Kessel, Maschinen und sonstig. Facharbeiten. Gehalt 60 Mark.
Molkerei Mücheln, Bez. Halle a. S.

Suche jungen, gewandten und zuverlässigen

Mann od. Gehilfen,

welche mit Händlerkundschaft und mit Geschäftsleuten umzugeh. verst. Lege Wert auf selbständiges und genaues Arbeiten. Angebote und Gehaltsforderungen wolle man sof. richten an (7131
Molkerei Werne a. d. Lippe.

Zu sofortigem Eintritt

Buttermeier

gesucht. Reflektiert wird nur auf erste Kraft, die imstande ist, erstklassige Butter herzustellen. (7031
Dampfmolkerei Zinten, Ostpr.

Molk.-Lehrling,

nicht unter 16 Jahren, mit guten Schulkenntnissen, zu sofort gesucht. Taschengeld und gründliche Ausb. wird zugesichert. (7201
Molkerei-Genossenschaft
Baethen-Tangerhütte (Altmark).

Suche Meierin,

ältere, einfache, treue, für Dauerstellung bei Familien-Anschluß. Laden- und Marktgeschäft. Haushalt 3 erwachsene Personen. (6989
Hoffschild, Butterhandlung,
Berlin-Wilmersdorf,
Lauenburgerstraße 18.

Suche z. 1. 12. oder etw. früher einen jungen, fleiß. **Gehilfen.** Geh. monatl. 40 ℳ u. freie Kassen. (7180
W. Hartrick, Molk.-Gen. Söhlde b. Hoheneggelsen. Telefon 109.

Meierin

für Ladenverkauf, Milchannahme und Kontor, daher gute Handschrift und sicheres Rechnen erforderlich. Offerten mit Gehaltsansprüchen b. freier Station und Kassen an
Molkereigenossenschaft Angerburg,
Ostpreußen. 7170

Zum 15. Dezember

älteres Mädchen od. Frau

für frauenlosen Molkerei-Haushalt (5—6 Personen) gesucht. Landesteil Oldenburg. Ang. mit Gehaltsangaben, Angabe, wo bisher tätig, unter **Nr. 7271** an diese Zeitung.

Obermeierstellung ist besetzt. All. Bewerbern herzlichen Dank. (7249
Genossenschafts-Molkerei Treptow
(Tollense).

Stellen-Gesuche.

Zuverlässig. Gehilfe,

24 Jahre alt, sucht zum beliebigen Antritt Stellung als erster oder alleiniger. Selbiger ist in allen Abteil. des Molkerei- bezw. Käsereifaches durchaus firm. Flotter Rechner, Fachschulen besucht u. im Besitz erstkl. Zeugnisse. Um frdl. Angebote bittet (7254
H. Knuth, Loitz in Pomm.,
Peenestraße.

Suche für jungen, äußerst solid., tüchtigen

Fachmann,

24 Jahre, zu sofort gute Dauerst., am liebsten bei entschieden christl. Chef. Sehr gute Zeugnisse zu Diensten. Reflektiert wird auch a. Gutsmeierstelle, da Suchender auch mit Kälberaufzucht u. Hausschlächterei vertraut ist. Angeb. erb. an
Karl Koch, Stralsund,
Katharinenberg 31. 7279

Fachmann, Mitte 30 er, sucht Stellung als **Betriebsleiter** od. sonstig. Vertrauensposten. Angebote erbeten unter **B. M. 7280** an diese Zeitung.

Molkerei- u. Käsereifachmann,

ungek., in leitender Stellung, sucht anderweitig gleiches oder ähnliches Arbeitsfeld. Spezialkenntnisse in neuzeitiger Milchverwertung, Betriebstechnik u. Verwaltung vorh. Stets als pflichttreu u. zielbewußt empfohl., bringe auch heruntergew. Betrieb wieder hoch. Genossenschaft i. Pomm., Brandenburg u. Nordwest bevorzugt. Antritt evtl. kurzfristig, Angebote erbitte unter Nr. **7192** an diese Zeitung.

Buchhalter,

gewandt, 22 Jahre alt, sucht bei bescheid. Gehaltsanspr. für sofort Stellung. Gefl. Angebote unter **Nr. 6610** an diese Zeitung.

Für einen 27 jährigen, äußerst tüchtigen Fachmann, den ich best. empf. kann, suche ich **Stellung** als

erste Kraft

in Molkerei oder Käserei. Ders. ist von Jugend auf beim Fach und ist mit sämtl. einschlägigen Arb. in Butterei, in Herst. **versch. Sorten Käse** und Versand bestens vertr. Prima Zeugnisse und Empfehlung. stehen zur Verfügung. Werte Off. erbittet (7139
G. Wraack, Verwalter,
Molkerei und Käserei Cambs,
bei Schwerin i. Mecklb.

Für meinen

Molkereigehilfen

24 Jahre, mit allen ins Fach schlagenden Arbeiten vertraut, suche ich zu bald oder 1. 12. Stellung. Ich kann denselben meinen Kolleg. aufs wärmste empfehlen und bin nur durch Betriebsumstellung gezwungen, denselben zu entlassen.
Molkerei Brätz (Kreis Meseritz).

Aelterer

Tilsiter Käser

sucht Stellung zum 1. Dezember o. später in größeren Betrieben oder als alleiniger. Gute Zeugnisse steh. zur Verfügung. Gefäll. Angebote erbittet (7256
Gustav Wenk,
Königsberg i. Pr., Yorkstraße 53,
bei Holzke.

Junger Mann, 18 Jahre, fleiß. und ehrlich, guter Pferdepfleger, sucht z. 1. 12. od. später Stell. als

Kutscher.

Bevorz., w. Ausbild. als Chauffeur möglich, jedoch nicht Bedingung. Geg. gl. Gefl. Angebote mit Gehaltsangaben erbittet **W. Kermer, Boden (Erzgebirge), Molkerei.**

Tücht. junger Mann, sucht zu sofort Stellung für Molkerei und Schweinestall. Angebote mit Geh.-Angaben erbittet (7276
Willy Wunderlich, Molkerei
Neu-Holland b. Liebenwalde i. M.

Jung., kräft. Gehilfe, 20 Jahre alt, sucht, gestützt auf gute Zeugn., zum 15. 11. oder etwas später anderweitig Stellung, am liebsten in städt. Betrieb, wo Gelegenheit geboten wird, sich in der Weichkäserei auszubilden. Angebote sind zu richten an (7282
Karl Block, Raddatz b. Persanzig,
Kreis Neustettin.

****

Sorgsamer, solider

Gehilfe

sucht Stellung in einer modernen Kesselanlage als Heizer. Selbiger ist sauber und ist kein Stundenarbeiter. Angebote sind zu richten unter **Nr. 7281** an diese Zeitung.

****

Mit allen Facharbeiten an selbständiges Arbeiten gewöhnt., 19½-jähriger **Gehilfe,** welcher auch gute Kenntnisse in der Hart u. Weichkäserei besitzt, sucht sof. oder 1. Dez. Stellung. Geg. gl. Angeb. erb.
E. Rothenburger, Langenöls, Bez. Liegnitz. (7284

Tüchtiger Molkerei- u. Käsereifachmann, 29 Jahre alt, verh., ohne Familie, sucht Dauerstellung als Oberm., Oberkäser, Expedient. Gute Zeugnisse vorhanden. Angebote.
W. Wulff, Berlin N. 31,
Ramlerstraße 38, Hof II.

Junger Molkereifachmann,
23 Jahre alt, vertraut in allen Berufszweigen, sucht zum 1. 12. Dauerstellung als Obermeier, Gutsmeier oder sonstigen Vertrauensp. Beste Zeugnisse und Empfehlungen stehen zu Diensten. Werte Angeb. erbittet (7211
Otto Gloy, Gutsmeier,
Adl. Werder, Post Wonatzko, Opr.

Suche zu sofort oder beliebigen Antritt für tüchtigen, ehrlichen u. zielbewußten

Gehilfen

20 Jahre alt, welcher 2 Jahre bei mir gelernt hat und ein weiteres Jahr als Gehilfe tätig ist, Stellg., am liebsten in Vollbetrieb, wo w. Kenntnisse in der Käserei erworb. werden können. Angebote erb.
Molkerei und Weichkäserei Waldülversheim, Rheinhessen.

Molkereigehilfe,
25 Jahre, evangel., sucht zu sofort oder später Stellung, am liebsten in größer. städtischen Betrieb oder Buttergroßhandlung (gewandt im Butterformen). Selbiger ist in all. Zweigen eines modernen Molkereibetriebes erfahren und an flottes, selbst. Arbeit. gewöhnt, auch Stellung als Heizer und Maschinenführer angenehm. Reparaturen führt er selbst aus. Gute Zeugnisse steh. zu Diensten. Werte Angebote erb.
Georg Nitschke, Berlin N.,
Seestraße 107, bei Kaspared.

Suche zu sof. od. sp. Stellung als **erster Gehilfe** oder Käser in größ. Betrieb. Bin firm i. Tils. Käser., □- und Sahneschichtkäse, Butterei, Abrechnung u. a., welches durch Zeugnisse nachgew. w. kann. Angebote erb. **Ehlers, Prinzenmoor,** Krs. Rendsburg, Schleswig. (7251

Jungere Gehilfe, 21 Jahre alt, strebsam, solide und an äuß. Sauberkeit gew., sucht zum 15. Novbr. oder früh. Stellung u. bittet um Angebote. **Richard Kloth, Grube** i. Holstein. (7246

Für jungen, tüchtigen

Gehilfen

suchen wir zum baldigen Antritt Stellung. Selbiger ist mit allen Facharbeiten sowie Weichkäserei vertraut. Offerten mit Gehaltsangaben an (7235
Molkerei Drebber, e. G. m. u. H., Drebber, Kreis Diepholz.

Molkereifachmann

Mitte 20 verheiratet kinderlos, Frau perfekt im Molkereifach, vertraut mit allen Facharbeiten, Buchführung, Elektrotechnik und Installation, Sägerei- und Mühlenbetrieb, mit prima Referenzen, in ungekündigter Stellung, sucht Stellung als **verheirateter Heizer, Maschinist, Obermeier, Verwalter oder sonstigen Vertrauensposten** Werte Angebote erbeten unter **Nr. 7242** an die Molkerei-Zeitung in Hildesheim.

Junges Mädchen

21 Jahre, Koch- und Nähkenntnisse, sucht Stellung zum 1. Januar 1927 als Haustochter zur Vervollkommnung im Kochen. Nachhilfe-Unterricht bei Kindern bezw. kaufmännische Arbeiten können übernommen werden. Gefällige Angebote erbitte unter **M. T. Nr. 7250** durch die Molkerei-Zeitung in Hildesheim.

****

Junger Mann

Fachmannssohn, 23 Jahre alt, gelernter Kaufmann, höhere Handelsschule besucht, mit Abrechnung vollkommen vertraut, bereits 2 Jahre im Fach, sucht zwecks weiterer Ausbildung

geeignete Lehrstelle

in Vollbetrieb. Gefällige Angebote unter **Nr. 7236** durch die Molkerei-Zeitung in Hildesheim erbeten.

****

Junger, solider

Molkereigehilfe

sucht z. belieb. Antritt Dauerst. für Butterei, Kessel, Maschinen, Annahme, Versand und Kontor. Gute Zeugn., Empfehlungen und gute Schulbildung (Sekunda). Freundl. Angeb. an **Wilhelm Off, Malchin** i. Meckl., Breitestraße 1. (7241

Suchen für 21 jährigen, tüchtigen

Gehilfen

welcher 1 Jahr hier tätig war, zu sofort oder 1. Dezember Stellung für Betrieb und Kontor. Gefällige Angebote erbitten wir an **Gehilfen Ernst Schmidt, Jeggau** b. Mieste, Altmark. (7221
Molkereigenossenschaft Burgwedel bei Hann.

Wir suchen für unseren wirklich brauchbaren

Gehilfen

den wir bestens empfehlen können, zu sofort oder später angenehme Dauerstellung. Werte Angebote erbittet die (7226
Molkerei-Genossenschaft Niedergörsdorf, e. G. m. b. H., Kreis Jüterbog.

Tüchtiger, 23 Jahre alter

Allgäuer Weichkäser

Absolv. d. Lehrsennerei Boos, sucht eine Stelle als zweiter od. allein. Derselbe ist firm in ff. Butter, Stangen-, Quadrat- u. Romadurkäse, hat auch schon selbständig gearbeitet. Off. u. **7248** an d. Ztg.

Jung., tücht. u. ehrlicher **Gehilfe** sucht für sofort oder bald Stellung. Selb. ist mit allen ins Fach schlag. Arbeiten gut vertraut, u. auch im Umgang mit Pferden gut bewand. Werte Angebote sind zu richten unter **M. S. Nr. 7247** durch diese Zeitung.

Junger, strebsamer Gehilfe,
19 Jahre alt, mit allen Facharbeit. bestens vertraut, sowie in der Herstellung von Joghurt, worin Garantie übernommen werd. kann, d. auch in der Käserei gut bewand. ist, sucht, gestützt auf gute Zeugn., zum belieb. Antritt Stellung. W. Angebote sind zu richten an (7245
Otto Winter, Friedland in Meckl.,
Mühlenstraße 49.

Aelterer Molkerei-Gehilfe,
keine Arbeit scheuend, sucht sofort Dauerstellung, auch als alleiniger). Offerten erb. **Max Stramoll, Molkerei Gifhorn i. H.** (7244

Fachmann, 37 Jahre, sucht z
bald Dauerstelle als

Milchverkäufer

(war bereits als solcher mehrer
Jahre tätig). oder sonstigen Ver
trauensposten. Bin im Umgan
mit Kundschaft jeden Standes be
wandert. Prima Zeugnisse z
Diensten. Kaution von 3000 Mar
kann gestellt werden. Gefl. Angel
erbittet (724
L. Schramm, Anderbeck,
Krs. Oschersleben.

Molkereigehilfe, 22 J. alt, such
Stellung z. 1. od. 15. Dezember
Js. Selb. stellt einen tadellose
Tilsiter her u. ist auch mit Kess
u Maschinen, Butterfert., Rahm
reifer, Separator u. Milchannahm
gut vertr., führt kl. Reparat. selb
aus u. scheut keine Arb. Um frd
Zuschriften bittet der **Molkereigeh**
Otto Seeger, Niederzehren,
Kreis Marienwerder (Westpr.)

Molkereigehilfe,
23 Jahre alt, im 9. Berufsjah
sucht Stellung. Selb. ist in grö
und kleineren Betrieben tätig gew
weiß mit allen neuzeitlichen Masch
Bescheid. Nicht unerfahren i
Kontorarbeit. Gute Zeugnisse u
Empfehlungen stehen zu Diensten
Angebote erbittet der **Gehilfe de**
Molkerei Arendsee i. Altmark.

Junger, tüchtiger, fleißiger

Gehilfe

sucht zum beliebigen Antritt Stell
möglichst in größ. Betriebe. (716
Molkerei Dinklar b. Hildesheim

Junger Gehilfe, mit allen Fach
arbeiten vertr., sucht zu sofort ode
später Stellung. Offerten erb.
Walter Stelter, Briesenitz,
Krs. Dt.-Krone. 717

Suche zum sof. Antritt eine Dau
erstellung als erster oder alleinige
Gehilfe. Bin 29 Jahre alt un
wohl geeinet, auch einen Vertrau
enspostcn zu übernehmen. Emp
stehen zur Verfügung. Werte An
gebote zu richten an (721
Kurt Henke, Halberstadt,
Gröperstraße 80.

Molkereigehilfe, 29 Jahre alt
seit 1913 im Fach, sucht Stellung i
einer gr. Molkerei i. Ostpr. Ang
erbittet **Fritz Pillkuhn, Dampf**
Molkerei Skaisgirren, Krs. Niede
rung, Ostpreußen. (720

Käser,

25 Jahre alt, in der **Hart-, Weich- und Sauermilchkäserei** praktisch u. theoretisch gründl. durchgebildet und erfahr., sucht Stellung. (7219
Kurt Kulm,
Stettin, Petriehofstraße 48.

Verantwortlich W. Niewerth in Hildesheim, Druck der Molkereizeitungs-Druckerei in Hildesheim.

Molkerei-Zeitung.

Fachblatt
für die
wissenschaftlichen, technischen und Handels-Beziehungen der Milchwirtschaft.

Schriftleitung: Th. Mann und W. Niewerth in Hildesheim
ter Mitwirkung von Dr. H. Dibbern-Kiel, Dr. F. Lauterwald-Stettin, G. Langheinrich-Berlin und H. Butenschön-Hildesheim.

Molkerei-Zeitung erscheint jeden Dienstag u. Donnerstag nachm. Sonnabend eine Marktberichts-Ausgabe nur f. Inlands-Bezieher. sspr. 2138. Sonntags geschlossen. — Postscheckkonto 37 Hannover. | Bezugspreis bei der Post 2 Goldmark. Streifbandbezug 2,50 Goldmark monatlich bezw. 0,65 Goldmark wöchentlich nur bei Voreinsendung des Betrages. Bankschecks u. Notgeld nicht einsenden. | Anzeigen: Die kleine Zeile 30 Pf. Stellenanzeigen nur halbe Preise oder 2 Pf. das Wort, wenn der Betrag der Bestellung beigefügt ist. Schluß f. Stellenanz. 8 Uhr des betr. Tages. Erfüllungsort Hildesheim.

134 Hildesheim, den 18. November 1926. 40. Jahrgang.

Inhalt.

Über Büffelmilch.

Von H. Schlag.

Der Büffel (bos bubalus) gehört zu der Untergattung der der, hat einen großen, kurzen und dicken Kopf mit sehr weit einanderstehenden, nach hinten gebogenen Hörnern. Er ist wild stark und nur spärlich behaart.

Das Büffeltier wird in Ostindien, China, den Kaukasusgeen, Siebenbürgen und Ungarn vielfach behufs Gewinnung von ch gezogen. Auch in Ägypten, Bulgarien und Italien sind verdene Arten der Büffel vertreten und zwar vorwiegend eben , wo wir es mit Sumpfgegenden zu tun haben. Nach Ungarn n die Büffel bereits im 5. Jahrhundert durch die Hunnen geht worden sein, während wiederum aus Ungarn zahme Büffel h die Avaren um das Jahr 596 nach Italien gekommen sind. die europäischen Länder gibt Fleischmann in seinem Lehr- 6. Auflage die Zahl der Büffel für das Jahr 1910 folgenderen an: Bulgarien zu 475 000, Ungarn zu 100 000 und Rumänien 3 000 Stück.

Nach Nicolon („Über Herstellung und Zusammensetzung der garischen Käse", Zeitschrift für Untersuchung der Nahrungs- und ußmittel 1918, Bd. 36) beträgt die Gesamtzahl an Büffeln in garien 412 978 Stück. Auf 1000 Bewohner entfallen demnach 95 Büffel. In der Milch-Ztg. vom Jahre 1896, S. 396, ist die trinderschau in Budapest bei Gelegenheit der Millenniumsstellung daselbst beschrieben worden, in der die spezifische enswürdigkeit die ausgestellten 45 Büffel bildeten.

Interessante Zahlen über den Stand der Büffelzucht veröffentde Ujhelji in der Milch-Ztg. 1903, Nr. 34. Der Rindviehbestand te in Ungarn:

im Jahre 1884: 4 879 038 Stück
im Jahre 1895: 5 829 018 Stück

also um 949 980 Stück = 19,47 % mehr.

Der Büffelbestand

im Jahre 1884: 119 645 Stück
im Jahre 1895: 132 578 Stück

in einem guten Jahrzehnt eine Zunahme von 12 933 Stück = . %. Soweit Ujhelji unterrichtet war, hatte s. Zt. in Europa Büffelzucht in Ungarn die größte Bedeutung und hier besonders iebenbürgen; 78,71 % (104 364 Stück) der Büffel entfielen auf enbürgen (im Jahre 1884: 98 041 Stück), bedeutender war die elzucht noch in den Teilen jenseits der Donau und der Theiß ien in der Szilágysság. An ersterer Stelle waren im Jahre 1884: 5 Stück, 1895 12 694 Stück, an letztem Ort 1884: 8396 Stück, : 11 044 Stück. Von den 12 933 Stück ausmachenden Zuwachs telen auf Siebenbürgen 6323 Stück, auf die anderen Teile Unns 6610 Stück.

Die Büffel sind außerordentlich mastfähig, denn ein Paar ausstete Ochsen erreicht ein Gewicht von 25 Zentnern. Während lischmann in seinem Lehrbuch angibt, daß die Büffel in den enden, wo man sie hält, ihres Fettreichtums und ihres Wohlnackes wegen hochgeschätzt werden, wird dagegen in dem erwähnten Artikel über die Zuchtrinderschau in Budapest (l. c.) behauptet, daß man wegen des unangenehmen Geruches und Geschmackes weder Milch noch Fleisch schätzt.

Man züchtet den Büffel zumeist wegen seiner vorzüglichen Verwendbarkeit im schweren Zuge, worin er unübertrefflich und dem Ochsen der ungarischen Steppenrasse um das Doppelte überlegen ist. Er ist daher auf großen Gütern zum Dienste auf dem Wirtschaftshofe, zur Zufuhr des Grünfutters, Überstellung der Dreschgarnitur usw., namentlich aber in sumpfigen Gegenden unentbehrlich. Demgemäß ist seine Zucht sowohl quantitativ als auch qualitativ im Aufnehmen und betrug um das Jahr 1896 in Ungarn ungefähr 200 000 Stück, davon hielten einzelne Güter bis zu etlichen Hundert!

Die Farbe der Milch und auch des daraus hergestellten Milchfettes ist fast rein weiß, doch wird der jährliche Milchertrag der Büffelkühe sehr verschieden angegeben.

Fleischmann (l. c.) gibt die Milchzeit der durchschnittlich alle zwei Jahre kalbenden Büffelkühe mit 8—18 Monaten an. Während eines Jahres liefern osteuropäische Büffelkühe bei einem mittleren Lebendgewicht von 550 Kg. im Mittel etwa 800 Kg., jedoch bei guter Fütterung und Pflege bis 1500 Kg. Milch und mehr. Etwas höhere Zahlen gibt König an, danach liefert die Büffelkuh bei guter Weide ziemlich hohe Milcherträge, nämlich bis zu 2000 Liter im Jahre (nach einer anderen Angabe in 459 Tagen 2753 Kg.)

Ed. D' Alzat teilt in Nr. 1 der Industrie laitière über „Zusammensetzung der Milch indischer Rinder" mit, daß eine Büffelkuh bei einer Laktationsdauer von 459 Tagen 6069 Pfund Milch gegeben hat. Die Angaben betreffend Höhe des Milchertrages können mit Recht angezweifelt werden, denn die Erträge der Büffelkuh z. B. in Ungarn bei einem Fettgehalt von etwa 8 % werden auf höchstens 800 bis 1200 Liter Milch geschätzt.

Szentkirálji (Molk.-Ztg., Berlin 1907, Nr. 17) gibt die mittlere jährliche Milchmenge der Büffelkuh auf Grund vielerorts gesammelter Daten auf 1000 Liter an, wobei etwa 300 vom Kalbe aufgenommene Liter mit eingerechnet sind. Nach Tormay (Molkerei-Ztg. Berlin 1907, 17) war der Jahresdurchschnitt bei 20 Büffelkühen pro Haupt 1226 Liter, die beste lieferte 1498, die schlechteste 1005 Liter. Ujhelji gibt an, daß bei 30 Büffelkühen die während einer Laktation in Wirklichkeit ermolkene Milchmenge im Durchschnitt pro Kopf 1137,61 Liter — schwankend zwischen 769,30 und 1550,40 Liter betrug. Würden dazu noch etwa 300 Liter Milch gerechnet, welche die Kälber verbraucht haben, so würde sich die jährlich pro Kopf gewonnene Milchmenge auf 1437 Liter stellen.

Die Büffelmilch zeigt durchweg einen außerordentlich hohen Fettgehalt, aber mit noch größeren Schwankungen als die Kuhmilch. Auch über dieselben Faktoren, wie Individualität, Zeitpunkt der Laktation, Temperaturschwankungen, Melkerwechsel usw., welche die Kuhmilch zu beeinflussen vermögen, auf den Fettgehalt der Büffelmilch einen großen Einfluß aus. Fleischmann untersuchte zwei Proben von Büffelmilch aus Rumänien und Siebenbürgen. Aus seinen Untersuchungen und noch aus anderen, den Balkanländern entstammenden und ihm bekannt gewordenen Angaben folgert er für die chemische Analyse nachstehende Zusammensetzung:

	Schwankungen %	Mittel %			
Wasser:	78,00—85,00	82,93%		Kaliumoxyd	17,33
Fett:	7,10—10,50	7,46%	17,07% Trockenmasse	Natriumoxyd	8,17
Eiweißkörper:	3,80— 5,20	4,59%		Kalziumoxyd	33,51
Milchzucker:	4,00— 5,80	4,21%		Magnesiumoxyd	3,54
Asche:	0,80— 0,90	0,81%		Eisenoxyd	—
		100,00		Phosphorsäure	33,50
				Chlor	7,19
					103,24
				Sauerstoff dem Chlor entsprechend	3,34
					100,00

Die rumänische Büffelmilch hatte ein spezifisches Gewicht von 1,0339 bei 15°. Für die Milch des Kerabas- oder Karauba-Büffels der Philippinen werden der Fettgehalt zu 10,35 %, der Gehalt an Trockenmasse zu 21,55 % und das spezifische Gewicht zu 1,0364 angegeben.

Ed. D' Alzac teilt in seinem schon erwähnten Artikel mit, daß in ganz Indien bezüglich der Milchgewinnung zwei Rassen in Betracht kommen, nämlich das Zeburind, das in seiner Größe von 70 cm. bis 130 cm. Wideristhöhe wechselt und die schwarze Büffelkuh, die man bis nach Indochina, China und den indischen Inseln treffen kann. Die Milch beider Rassen sei viel konzentrierter als die europäische, wie einzelne Analysen sofort erkennen lassen:

	Zebu %	indische Büffelkuh %	engl. Rind %
Wasser	86,13	82,05	87,20
Fett	4,80	7,98	3,70
Kasein	3,03	4,—	4,—
Milchzucker	5,34	5,18	4,40
Asche	0,70	0,79	0,70

G. Magini („Über den Nährwert der Büffelmilch und der Kuhmilch", Ref. Zeitschr. f. Untersuch. der Nahrungs- und Genußmittel 1912, Bd. 24) gibt Vergleichszahlen von Kuh- und Büffelmilch an und zwar sind dieselben gewonnen aus der Analyse von je 10 Proben Büffel- und Kuhmilch.

	spez Gew. 15° C.	Wasser	Fett	Kas. u. Alb.	Milchzuck.	Salze
Kuhmilch:	1,028-1,030	86,2 -86,4	3,54 3,66	3,44-3,56	4,80-4,90	0,7-0,8
Büffelmilch:	1,033-1 0335	81,25-81,58	8,20-8,28	3,65 3,90	5,06-5,20	0,8-0.98

Während Kuhmilch meistens amphoter reagiert, soll die Büffelmilch stets alkalische Reaktion zeigen. Aus obigen Analysenzahlen ergibt sich für Büffelmilch ein höherer Nährwert gegenüber Kuhmilch. Sie enthält weniger Wasser, aber mehr Fett, Eiweißstoffe und Milchzucker.

Nicolon gibt die Zusammensetzung der Büffelmilch in Bulgarien folgendermaßen an:

Spez. Gewicht	1,033	
Trockenrückstand	17,8	%
Fett	6,80	„
Refraktion	39,0	„

Nach dem verschieden hohen Fettgehalt geordnet ergeben sich im Durchschnitt nach den von den einzelnen Autoren gemachten Untersuchungen folgende Werte:

Durchschnitt:		Schwankungen:	
nach Heß	6,70%	nach Szentkiralyi	von 6,69— 9,14%
„ Pizzi	7.95%	„ Baintner	„ 6,67—16,08%
„ Fleischmann:	7,80%	„ Ujhelji	„ 4,60—11,60%
„ Kirchner:	7,80%	„ Windisch	„ 5,65—10,28%
„ König:	7,51%	bei Morgenmilch	
„ Offner	7,45%	von 4,90 bis 10,63 %	
„ Baitner	8,26%	bei Abendmilch.	
„ Szentkirályi	7,87%		
„ Ujhelji	7,52%		
„ Windisch	8,44%		

Die Büffelmilch soll sich nach Szentkirályi mittels Zentrifugieren nur unvollständig entrahmen lassen, da etwa 2,5 % Fett in der Magermilch zurückbleibt.

E. R. Dovey (Ref. Zeitschr. f. Untersuch. d. Nahrungs- und Genußm. 1917, Bd. 33) hat eine Reihe von Proben Carabaomilch (eine Art Büffelmilch) des einzigen einheimischen Milchproduktes auf den Philippinen, untersucht. Danach unterscheidet sich die Carabaomilch in mancher Hinsicht von der Kuhmilch. Nachstehend die Mittelwerte der einzelnen Bestimmungen aus 19 verschiedenen Proben:

Spez. Gew. bei 17,5°	1,0364	Albumin	0, 53%
Trockensubstanz:	21,55%	Milchzucker	4, 32%
Fett:	10,35%	Asche:	0,844%
Fettfreie Trockensubstanz:	11,20%	lösl. Asche:	0,086%
Proteine:	5,88%	Calciumoxyd:	0,274%
Caseine:	5,35%	Phosphorsäure	0,310%
		Clor:	0,029%

Spez. Gewicht des Serums bei 20°	1,0345
Refraktion des Serums bei 20°	45,3
Refraktion des Fettes bei 25°	49,7

Das Verhältnis von Milchzucker : Protein : Asche beträgt 5:7:1 und unterscheidet sich daher wesentlich von demjenigen in der Kuhmilch. Das Verhältnis von Phosphorsäure zu Kalk in der Asche ist größer als bei Kuhmilch und kann möglicherweise zur Aufdeckung von Verfälschungen herangezogen werden.

Wie schon erwähnt, besitzt die Büffelmilch gegenüber der Kuhmilch durchschnittlich einen viel höheren Gehalt an Trockenmasse und darin besonders mehr Fett und auch etwas mehr Eiweißstoffe, während ihr Gehalt an Milchzucker und Salzen ungefähr dem der Kuhmilch gleich ist.

Auch die Zusammensetzung der Asche der Büffelmilch ist der der Kuhmilch ähnlich. So wurden außer den schon erwähnten Untersuchungen von Fleischmann noch nach J. König im Durchschnitt aus zwei Analysen in der Asche ermittelt:

Kalium	Natrium	Calcium	Magnesium	Eisenoxyd
14,6	6,12	33,77	3,24	0,18

Phoshorsäure	Schwefelsäure	Chlor
34,04	2,93	7,39

Übersicht über die Zusammensetzung der Büffelmilch nach den verschiedenen Autoren.

	Spez. Gew.	Wasser	Trock.-subst.	Fett	Kasein	Albumin	Milchzucker	
Mittel aus 13 Analysen [1])	—	82,16	17,84	7,51	4,26	0,46	4,77	0
2 Proben aus Ungarn und Rumänien [2])	1,0339	82,93	17,07	7,46	4,59		4,21	0
Italienische Büffelmilch [3])	1,0332	82,20	17,80	7,95	4,13		4,75	0
Indische Büffelmilch [4])	—	82,05	17,95	7,98	4,00		5,18	0
Mittel aus 42 Analysen von Abendmilch [5])	1,0327	81,17	18,83	—	—		—	0
Mittel aus 42 Analysen von Morgenmilch [5])	1,0311	79,89	20,12	—	—		—	0
Jahresdurchschnitt von einer Büffelkuh [6])	1,0330	82,28	17,72	7,66	4,81		4,52	

In Ägypten (Milchwirtsch. Ztg. 1926, Nr. 30) wird neben K milch und wenig Ziegenmilch Büffelmilch verwendet und zwar schieht der Frischmilchverkauf auf drei verschiedene Arten: 1. D Molkereien, die von Europäern betrieben werden, 2. durch ein borene Händler, welche zu Fuß oder auf einem Esel reitend, Kunden nachgehen und gewöhnlich zwei ca. 25 Liter haltende zerne Milchbehälter mitführen, und 3. durch Kuhherden, welche der Stadt zirkulieren, jede Kuh von ihrem Kalbe begleitet, von denen die Milch vom Euter weg verkauft wird.

Vor ungefähr 10 Jahren ist nun vom Gesundheitsdepartem eine spezielle Milchkontrolle eingeführt worden. Als Minima halt wird für Büffelmilch 5 % Fett und 8,5 % fettfreie Troc masse verlangt. Nach Pappel und Richmond soll die M der ägyptischen Büffelkuh nicht Milchzucker, sondern eine and Zuckerart enthalten. Diese Behauptung ist aber durch Ch. Porc (Bull. Soc. Chim. Paris 29, 828) widerlegt worden. — Baitn und Irk Zeitschrift für Unters. d. Nahrungs- u. Genußmittel 19 Bd. 19) fanden bei ihren Untersuchungen, daß die Säuregrade Büffelmilch gewöhnlich diejenigen der frischen Kuhmilch überstieg trotzdem die frische Büffelmilch, mit Lakmus untersucht, immer kalisch reagierte. Die Säuregrade der Büffelmilch, nach Thörn Pfeiffer bestimmt, waren meistens höher als die normalen 10– Säuregrade der Kuhmilch. Diese Differenz und die Ansicht Duclaux, daß die Milch zitronensaures Natrium enthält, we Verbindung auch den Säuregrad der Milch erhöhen soll, ver laßten die Bestimmung der Zitronensäure, und zwar geschah Bestimmung nach der verbesserten Methode von Scheibe. Je 100 c Büffelmilch (im ganzen 14 Proben) enthielten 0,011—0,194 %, Mittel 0,07 % Zitronensäure (12 Proben waren Milch einzel Kühe, zwei Proben Mischmilch von 12 Büffelkühen. Zwischen Säuregraden und dem Zitronensäuregehalt der Milch bestand gesetzmäßiger Zusammenhang. Der Zitronensäuregehalt der M desselben Tieres schwankte von früh bis abends, also innerh eines kurzen Zeitraumes beträchtlich, z. B.

In 100 ccm.	Milch einzelner Büffelkühe					Mischmi
Abendmilch	34,30	137,3	52,33	22,66	193,55	33,08 m
Morgenmilch	134,40	72,27	179,41	33,10	27,55	22,05 m

Betreffs des Zitronensäuregehaltes steht die Büffelmilch z schen Frauen- und Ziegenmilch, der mittlere Gehalt beträgt 0,07 kann aber innerhalb sehr weiter Grenzen schwanken.

Dieselben Forscher (Zeitschr. f. Untersuch. der Nahrungs- Genußm. 1909, Bd. 17) untersuchten auch das Kolostrum von f Büffelkühen, die Morgen- und Abendmilch wurde gesondert in fu Zwischenräumen untersucht und zwar wurde die erste Probe e Stunde nach dem Abkalben, die zweite 5 Stunden später, die dr 12 Stunden später entnommen. Dieser 12stündige Zwischenra wurde 3—4 Tage lang eingehalten und zwar so lange, bis die M beim Kochen nicht mehr gerann. Von diesem Tage an wurde 24stündigen Zwischenräumen je eine Probe Morgen- und Abe milch entnommen, bis die Milch die normale Zusammensetzung reicht hatte. Von jeder Probe bestimmten die Forscher spez. wicht, Stickstoff, Fett, Milchzucker, Trockensubstanz und Asche.

Die Schlußfolgerungen gehen dahin, daß die physikalisc Eigenschaften und die chemische Zusammensetzung des Kolostru der Büffelmilch im großen und ganzen den bis jetzt untersuch Kolostren der Wirbeltiere entspricht, der Proteingehalt (N × 6. der ersten Milch war sehr hoch (19—22 %), hingegen der Fett- 1—7 % und Milchzuckergehalt (2 %) aber gering. Der Protein halt zeigte schon in 24 Stunden ein rapides Fallen — im Mi 12 % — der Fettgehalt stieg zuerst eine kurze Zeit, fiel dann a

---

[1]) J. König, (Chemie d. menschl. Nahrungs- u. Genußmittel 1 Band 2).
[2]) Fleischmann (Molkereiwesen 1901, S. 66).
[3]) A. Pizzi, (Milchztg. 1895, Nr. 26).
[4]) Ed. D' Alzac (Illustr. Landw. Ztg. 1896, Nr. 97).
[5]) R. Windisch, (Zeitschr. f. Unters. d. Nahrungs- u. Genußm. 1904
[6]) Baitner Ferencz.

wieder. Die Menge des Zuckers stieg beständig. Der Trockensub- ·anzgehalt ist nicht immer in der ersten Milch am höchsten (24 bis 31 %), er kann noch 24 Stunden nach dem Abkalben steigen (in zwei Fällen bis 32 %), nachdem fällt er aber schnell bis zu dem mitt- eren ständigen Gehalt von 16—17 %. Die stufenweise Verringe- ung des spez. Gewichtes (höchstens 1,07445) ist, abgesehen von ge- ringen Schwankungen, als stetig anzunehmen. Die Menge der Asche beträgt im Anfang gewöhnlich 0,8—1,05 %, fällt dann aber urze Zeit beträchtlich und steigt hierauf wieder. Die größte Schwankung sämtlicher Milchbestandteile war in den ersten 24 Stun- en bemerkbar.

Was die Verwendung der Büffelmilch anbetrifft, so durfte schon in beträchtlicher Teil für die Aufzucht der jungen Kälber dienen, in großer Teil unmittelbar verkonsumiert werden. Nicolon erichtet, daß in Bulgarien von den verschiedenen Milcharten hauptsächlich die Kuh- und Büffelmilch als frische oder Sauermilch bezw. gegorene Milch (Yoghurt, Mazun) verzehrt werden.

In Indien ist der Genuß der Milch einer gewissen Art von Büffeln, die für heilig gehalten werden, nur den Priestern erlaubt. In Syrien und besonders in Ägypten wird sie viel zur Bereitung es „Leben raib", einer diätetisch günstig wirkenden Sauermilchart, enutzt. Das „Leben raib" wird in Ägypten, seiner eigentlichen Heimat, größtenteils aus Büffelmilch bereitet. Leben raib oder urzweg Leben, Leban oder Laben ist ein süß-säuerliches, erfrischen- es Getränk von angenehmem Geschmacke und besonderem Aroma, as von demjenigen des Kefir verschieden ist. Es bildet ein ziemlich flockiges, weißes Gerinnsel, aus dem eine kleine Menge Serum aus- tritt. Der Käsestoff ist also flockig geronnen und nicht wie beim Kefir fein verteilt. Außerdem tritt im Leben die Alkoholgärung egen die Säuerung noch mehr zurück wie im Kefir. Bei den Ägyp- ern ist der Genuß des „Leben" als Speise schon seit langen Zeiten n Gebrauch, und von den Arabern heißt es, daß sie das „Leben" och als Heilmittel benutzen. In ganz Syrien wird diese Art auermilch ebenfalls in großen Mengen bereitet und verzehrt. raglich erscheint es, ob das „Leben" der Syrier und Araber dem Leben" der Ägypter völlig gleich ist; nach Arnolds Angaben t dies mit dem „Leben" der Algerier nicht der Fall. Letzteres soll elmehr andere Organismen enthalten. Die Bereitung des ägyp- schen Leben geschieht in folgender Weise: Die Milch wird aufge- cht, auf ungefähr 40° C. erkalten gelassen und dann mit etwas tem Leben, „Roba" genannt, geimpft. Nach etwa sechsstündigem tehen, im Winter etwas mehr, ist das Leben fertig. Bei längerer ärung wird es durch Vermehrung der Säure, die größtenteils Milchsäure ist, ungenießbar.

In Indien bereitet man nach J. M. Mabille (L' Industrie aitière 1911, Nr. 37) den Dadhi oder Dahi, eine Sauermilchart, e dem Leben der Syrier sehr ähnlich ist.

In einigen Balkanländern, wo nur verhältnismäßig wenig ühe gehalten werden und aus wirtschaftlichen Gründen die Büffel- cht vorherrschend ist, stellt man aus der Büffelmilch Butter her. ie Fabrikation der Büffelbutter geschieht an manchen Orten auf e primitivste Weise, wie bei uns in Deutschland früher in den einen bäuerlichen Betrieben, durch Verbuttern des süßen oder des uren Rahmes im Butterfasse mit der Hand. Die Büffelbutter soll n gutem (?) Geschmack, jedoch von weißer Farbe sein und ent- richt, wie die Untersuchungen von N. Petkow-Sofia (Zeit- rift für Untersuch. der Nahrungs- und Genußmittel 1914, 826 s 827) zeigen, in ihrer Zusammensetzung nahezu derjenigen der uhbutter. Auch die physikalische und chemische Beschaffenheit des üffelbutterfettes weicht kaum von der des Kuhbutterfettes ab, mit usnahme des Gehaltes an flüchtigen Fettsäuren, von welchen im steren nicht unwesentlich mehr enthalten sind.

Die Untersuchung von 14 Proben Büffelbutter hatte nun fol- ndes Ergebnis:

r.	Zusammensetzung der Butter			Konstanten des Fettes						
	Wasser %	Fett %	Nichtfett %	Spezif. Gewicht bei 100°	Refraktometerzahl bei 40°	Reichert Meißl'sche Zahl	Köttstorfer'sche Zahl	Jodzahl	Unlösliche Fettsäuren %	Freie Säuren ° Burstyn
1	14 44	83,82	1,74	0,8680	44,0	34,10	234,5	30,29	87,90	5,40
2	14,94	83,20	1,86	0,8686	44,0	30,91	234,7	44,98	89,20	3,43
3	14,27	83,64	2,16	0,8700	43,8	40,10	223,9	33,61	87,20	3,22
4	15,00	83,61	1,39	0,8695	44,8	35,09	228,8	33,36	87,80	3,93
5	13,90	84,[illegible]0	1,88	0,8700	44,0	31,02	222.5	36,25	88,90	6,13
6	14,53	84,17	1,30	0,8690	44,5	32,12	224,6	37,20	88,20	4,21
7	14,60	83,80	1,62	0,8685	44,2	31,82	230,2	30,42	87,60	3,98
8	14,70	84,00	1,30	0,8690	44,5	33,02	229,1	34 20	88,00	5,20
9	13,98	84,02	2,00	0,8695	44,0	34.13	227,6	35.20	87,92	4,32
10	14,50	83,70	1,80	0,8685	44,3	32,50	226,5	31,60	8[illegible],70	4 02
11	14,10	84,00	1,90	0.8695	44,4	34,20	230,2	42.90	88,40	4,60
12	14,20	84,10	1,70	0,8690	44,0	34,25	229,2	39,80	88,90	3,92
13	13,98	84,10	1,92	0,8700	44,0	37,40	231 6	39,20	88,75	4,20
14	14,25	83,90	1,85	0 8695	44,5	38,20	233,1	4[illegible].52	88,2	5,26
[illegible]	14,39	83,88	1,74	0,8695	44,2	34,20	[illegible]29,0	36,75	88,19	4,51

Fleischmann's Angabe, daß zur Gewinnung eines Kilogramms Butter im Mittel rund 12 Kg. Milch erforderlich sind, daß eine Büffelkuh im Laufe eines Jahres über 100 Kg. Butter liefert, wird nur selten beobachtet. Die Büffelbutter ist ganz weiß, zeigt oft einen Strich ins Grüne und schmeckt selbst bei sorgfältigster Zubereitung nicht so fein und rein wie Kuhbutter.

Auf dem Buttermarkt in Ägypten sind namentlich zwei Sorten Butter vertreten, nämlich Vollrahmbutter und eine Art Vorbruch- butter, welch letztere von weniger gutem Geschmack ist und leicht ranzig wird. Zur Butterbereitung dient hauptsächlich Büffelmilch. Die Eingeborenen verwenden eingeschmolzene Butter, die den Namen „Samna" trägt und gewöhnlich in den Monaten Februar und März für das ganze Jahr eingesotten wird. Über den Butter- verkauf bestehen in Ägypten keine gesetzlichen Vorschriften; die Markt- butter enthält denn auch gewöhnlich einen ziemlich hohen Prozent- satz Wasser.

Trimen (Zeitschrift für Unters. der Nahrungs- und Genuß- mittel 1914, Band 28) hat Untersuchungen über das ägyptische Butterfett „Samna" (in Indien „Ghea" auch „Ghee" bezeichnet) angestellt. Die Samna wird aus Büffelmilch in der Weise gewon- nen, daß man die Milch in Ziegenhäuten bis zum Ausbuttern schüttelt. Sie ist blaßgelb und besitzt einen bald käsigen, bald sauren, meist ranzigen Geschmack. Trimen hat nun mehrere Proben Samna- fett und Ghea auf Refraktion, Reichert-Meißl'sche Zahl, Polenske- sche Zahl, Verseifungszahl, Sesamöl- und Kottonölgehalt untersucht und auch den Einfluß des Lagerns auf die Konstanten geprüft. Bei reiner ägyptischer Samna lag die Reichert-Meißl'sche Zahl zwischen 31,6 und 36,6, die Polenske'sche Zahl zwischen 1,4 und 2,3, die Re- fraktion bei 40° zwischen 41,7 und 42,2°, die Verseifungszahl zwi- schen 228,1 und 236,3; bei syrischer Samna waren die gleichen Kon- stanten 24,4 bis 31,2 bezw. 4,1 bis 6,4 bezw. 42,3° bis 43,0° bezw. 227,4 bis 235,5. Letztere soll meist aus Schaf- oder Ziegenmilch hergestellt sein.

Nach H. Droop Richmond (Analyst. 1913, 38, 252) wird die Bezeichnung Samna nicht nur für klares Butterfett, sondern auch für das Schinkenfett der lang geschwänzten Barbaryschafe oder Argali (Ovis tragelaphus) angewendet. Es hat vor Butterfett den Vorzug, daß es nicht so leicht ranzig wird. Die Reichert-Meißl'sche Zahl wurde von diesem Forscher bei zwei Proben des letzteren Fettes zu 0,2—0,4, diejenige von echter Samna zu 30,6 —36,2 ge- funden. In den östlichen Ländern bildet Ghee ein wichtiger Han- delsartikel, und man versteht darunter reines geklärtes Milchfett, doch wird Ghee auch vielfach mit anderen Fetten verfälscht. Man gewinnt es meist aus der Milch der Büffelkuh. Die Milch wird gleich nach dem Melken in irdenen Töpfen 1—3 Stunden lang ge- kocht, abgekühlt, mit etwas saurer Milch versetzt und nach dem Ge- rinnen unter Wasserzusatz ausgebuttert. Die Butter läßt man einige Zeit stehen, wobei sie etwas ranzig wird, dann wird sie in einem Tontopf so lange erhitzt, bis alles Wasser verdampft ist, man gießt das klare Fett dann in Krüge und hat so das Ghee gewonnen. Es dient den Eingeborenen, allein und mit anderen Nahrungsmitteln zusammen, als Nahrung. Nach den Untersuchungen von Richard Bolton und Cecil Revis (Analyst 1910, 35, 343—346) enthält:

	Fett	Protein	Lactose
Büffelmilch:	5—10 %	3,5—4,3 %	4,5—5 %
Milch der indischen Kühe:	4—6 „	3,1—3,5 „	4,5—5 „

Dementsprechend gibt erstere fast die doppelte Ausbeute an Ghee als letztere. Da Ghee vielfach mit anderen tierischen und pflanzlichen Fetten, darunter Rizinusöl und anderen unter Umstän- den gesundheitsschädlichen Fetten, verfälscht wird, hat die indische Regierung ein eigenes Gesetz erlassen, The Bombay Adulteration of Ghee Act., welches dem englischen Margarinegesetz nachgebildet ist. Für unverfälschtes Ghee wurden folgende Konstanten gefunden:

Reichert-Meißl'sche Zahl	30,42—31,5
Polenske'sche Zahl	1,62— 2,42
Verseifungszahl	228,7 —229,1
Jodzahl (Wijs)	29,60—30,75
Refraktion bei 40° (Zeiß)	41,4 —41,5
Valenta-Zahl	23,5 —24,5
Spez. Gewicht bei 15°	0,8631—0,8637
Freie Fettsäuren als Ölsäure	2,60—3,68

Baitner berichtet in der Zeitschrift für Untersuch. d. Nah- rungs- und Genußmittel 1913, Band 25 über einige siebenbürgische Büffelmilcherzeugnisse und die Ergebnisse ihrer chemischen Unter- suchungen. Die Untersuchung der einzelnen Produkte erfolgte nach den allgemein bekannten Verfahren und die auf der nächsten Seite folgenden Untersuchungsergebnisse zeigen die dabei gefundenen Werte.

Interessant ist der außerordentlich hohe Fettgehalt des sauren Büffelmilch-Rahmes. Von dem besten Kuhmilchrahm als Markt- ware wird ein Fettgehalt von 15 % verlangt, indessen der niedrigste Fettgehalt des Büffelmilchrahmes 39,33 % beträgt.

Der auffallendste Unterschied zwischen Büffel- und Kuhbutter liegt in der Reichert-Meißl'schen Zahl und in der Jodzahl. Im Durchschnitt ist die Reichert-Meißl'sche Zahl bei der ersteren viel höher als bei der Kuhbutter. Die Jodzahl dagegen ist auffallend niedrig, entsprechend der Erfahrung, daß bei der Butter einer nie- drigen Reichert-Meißl'schen Zahl eine hohe Jodzahl entspricht und umgekehrt.

Art der Milcherzeugnisse	Spez.-Gewicht bei 15° C.	Wasser %	Gesamt-Proteim %	Wasserlösl. Proteim %	Fett %	Zucker %	Milchsäure %	Asche %	Kochsalz in der Asche %	Fettgeh. d. Trockensubst. %	Refraktion des Fettes bei 40° C.
Büffelrahm (Dez.)	—	50.19	3.38	—	42.61	2.35	).23	0.63	—	85.99	40.0
Büffelbutter (Jan. bis Febr.)	—	15.85	—	—	82.97[1])	—	—	—	—	—	39.5
Büffeltopfen (Dez.)	—	63.82	18.91	—	13.05	2.19	0.25	1.02	4.69	—	40.3
Büffelkäse (Febr.)	—	41.69	23.11	3.54	31.51	0.74	0.82	2.97	15.66	52.00	42.7 Serum bei 175°
Büffelbutterm.	1.0269	88.96	4.16	—	2.12	3.23	0.58	0.71	—	—	41.4
Büffelmolke	1.0315	89.76	1.60	—	2.26	5 50	0 08	0 40	—	21.9	46.5
Büffeltopfenwasser	1.0338	90.44	0.93	—	1.40	4.35	0.24	0 89	—	—	46.8

[1]) Das Butterfett wies ferner folgende Werte auf:

Säuregrade	Reichert-Meißl'sche Zahl	Verseifungszahl	Jodzahl
2,9	39,6	223,9	24,5

Der saure Büffeltopfen, das heißt Quarg, aus saurer Büffelmilch gewonnen, wird auf gleiche Art wie der saure Kuhtopfen bereitet. Seine Farbe ist schön weiß, und er hat einen angenehmen, guten Geschmack und steht in jeder Beziehung auf gleicher Stufe mit dem sauren Kuhtopfen, wie aus der Tabelle ersichtlich ist. Dazu ist er noch bedeutend fettreicher mit durchschnittlich 13,05 % Fett gegenüber dem Kuhtopfen mit nur 5,97 % Fett im Durchschnitt.

Während über die Verwendung der Büffelmilch zu Käsereizwecken in den meisten, die Büffelzucht betreibenden Ländern fast nichts bekannt ist, weiß man von Italien, daß dort verschiedene Käsesorten aus Büffelmilch hergestellt werden. Am bekanntesten dürften wohl die Provoli sein, welche in Calabrien und Sizilien gemacht werden, und die, etwa 3 Kg. schwer, in zylindrischer Form als geräucherte und nicht geräucherte Provoli in den Handel gelangen. Das Räuchern derselben wird dadurch bewerkstelligt, daß man sie dem Rauche angezündeter aromatischer Kräuter aussetzt. Nach Schatzmann (Milch-Zeitung 1878, S. 128) ist die Darstellungsweise dieser Käsesorten wie folgt: Die frische Milch wird durch tierisches Lab oder durch den Saft gewisser Pflanzen dick gelegt, der Bruch mittels eines Spatels in Stücke zerschnitten, diese in heißem Wasser lang ausgezogen. Von der in die Länge gezogenen Masse werden Stücke von der Größe von Taubeneiern abgetrennt, rund geformt und wieder in der Mitte des Klumpens eingebettet. Hierauf wird der ganze Klumpen zuerst in kaltes Wasser und später 7—8 Stunden lang in Salzwasser gelegt. Die Borelli und Scarmorze werden ebenfalls aus Büffelmilch hergestellt, doch sind dieselben weniger bekannt.

Ueber den kolozsvárer Büffelkäse berichten Jaszberényi und Irk (Zeitschrift für Unters. der Nahrungs- und Genußmittel 1910, Band 19), eine fette Käsesorte, deren Bereitungsweise ähnlich der des im Lande Siebenbürgen allgemein bekannten Monostorer Schafkäses. Die Reife des Käses dauert 5—7 Wochen. Das Innere des reifen Käses erinnert an den Trappisten-Käse. Bei einem Versuche nach diesem Käsebereitungsverfahren wurden 920 Liter Büffelmilch aufgearbeitet. Diese Milchmenge gab 71 Stück Käse im Gesamtgewichte von 95,15 Kg. Der Schwund betrug 10,10 Kg.; zum Verkaufe gelangten 85,05 Kg. 755 Liter Molke als Nebenprodukt wurden verfüttert. Die chemische Zusammensetzung des Käses war abgerundet nach Irk folgende:

Wasser	40,69 %
Fett	28,12 „
Gesamt-Protein	29,04 „
Asche	2,35 „
Chlornatrium	0,61 „
Milchsäure	0,84 „
Stickstoff	4,56 „
Lösliche Stickstoffverbindungen	4,24 „

In der Trockensubstanz:

Fett	47,41 %
Gesamt-Stickstoff	7,69 „
Gesamt-Protein	48,97 „
Fettfreie Trockenmasse	31,19 „
Chlornatrium in der Asche	25,78 „
Refraktion des Büffelkäsefettes bei 40° C.	39,6

Eine andere Art Büffelkäse wird nach Doven aus der Milch der Carabaobüffel auf den Philippinen hergestellt, indem man die Milch erwärmt und Protein und Fett durch Zusatz von Essig und Salz koaguliert. Die ganze Masse wird in Bambusröhren gefüllt, der Käsequarg am Boden der Röhren zusammengepreßt und die Molken durch eine seitliche Öffnung abgelassen. Das Endprodukt, ein runder Käse von 4 cm. Durchmesser, 1 cm. Dicke und 16 Gramm

wicht, hat ein weißes Aussehen und wird Käse genannt, obwohl Masse keinen Reifungsprozeß durchgemacht hat. Bei drei unter- hten Proben schwankte der Wassergehalt zwischen 50—56 %, der ttgehalt zwischen 27,14 und 29,37 %, der Proteingehalt zwischen ,17 und 15,71 %, der Gehalt an Essigsäure zwischen 0,029 und 12 %.

Seit einer Reihe von Jahren wird in einigen Gegenden In- ns aus der von der Bereitung von Butter verbleibenden fett- men Milch Säurekasein hergestellt, das in nicht zu knapper Menge Umwegen nach Deutschland zu gehen scheint. Die Herstellung ses Kaseins geschieht in primitivster Weise. Das Trocknen findet B. im Freien auf dem Boden an der Sonne statt, sodaß es nicht fremden kann, wenn in dem Kasein Sandteile vorhanden sind, die s Kasein in seiner Verwendungsfähigkeit beschränken. Auch der ttgehalt dieses Büffelmilchkaseins soll oft ein bedeutend höherer n als derjenige des Kuhmilchkaseins, das in Europa, Neuseeland er Argentinien gewonnen wird. Dies ist aber auch darauf zu- zuführen, daß die verwendete Kuhmilch aufs schärfste entrahmt rden ist. Eine in Kiel von Burr im Jahre 1914 untersuchte obe Büffelmilchkasein, aus Ostindien stammend, (Molk.-Zeitung ldesheim 1914, Nr. 86—90) enthielt:

Feuchtigkeit	8,93	%
Fett	3,96	„
Kasein (N × 6,37)	77,60	„
Milchzucker	2,11	„
Gesamtasche	2,00	„
In Wasser unlösliche Asche	1,84	„
In Wasser lösliche Asche	0,16	„

Der Schmelzpunkt des ausgezogenen Fettes lag zwischen 34 und ° Celsius.

Büffel-Buttermilch, -Molke und -Topfenwasser werden als benprodukte der Büffel-Butter, -Käse und Topfenbereitung ge- nnen. Sie sind alle nahrhafter und wertvoller wie die aus der hmilch gewonnenen entsprechenden Erzeugnisse. Das Büffelmilch- t ist durch niedrige, das Schafmilchfett durch hohe Refraktion ge- nnzeichnet. Das Fett der von Baitner untersuchten Büffel- lcherzeugnisse zeigt eine Refraktion von 39—42°, das aus älteren zeugnissen und aus Käse gewonnene Büffelmilchfett besitzt ge- hnlich eine höhere Refraktion.

Wie läßt sich eine größere Genauigkeit unserer praktischen ahmfettbestimmungs-Methoden erzielen?

Von Dr. Kurt Schützler, Mitteilung aus dem Versuchs-Laboratorium der Firma Paul Funke & Co., G. m. b. H., Berlin N. 4.

Dr. Puck, Buenos Aires, veröffentlichte in Nr. 120 dieser Zeitschrift n 14. Oktober unter „Kritische Betrachtungen unserer Fettbestimmungs- thoden" einen Artikel, in dem er auf Grund praktischer Versuche zu n Resultate gelangt, daß die Prüfer zur Bestimmung des Fettgehaltes Rahm zu hohe Werte anzeigen. Herr Dr. Puck hatte in dankenswerter eise schon vor der Veröffentlichung dieses Artikels der Firma Paul nke & Co. seine Versuchs-Ergebnisse mitgeteilt, sodaß ich in der Lage r, mich sofort mit dieser Frage zu beschäftigen und zu versuchen, eine ärung herbeizuführen.

Die Rahmbutyrometer, besonders die der Köhler-Funke'schen Meß- thode sind seit ihrer Einführung nicht nur in Deutschland, sondern auch England, Holland und Dänemark sowie anderen europäischen Ländern uen und wiederholten Nachprüfungen durch bekannteste Wissenschaft- unterzogen worden und haben sämtlichen Kritiken weitestgehend Stand alten. Als Standard-Methode für wissenschaftliche Fettuntersuchungen Rahm dient bekanntlich die Untersuchung nach Gottlieb-Röse, und es t sich gezeigt, daß die Uebereinstimmung dieser Methode mit der Gerber- n durchaus befriedigend war und auch noch heute ist, soweit es sich europäische Verhältnisse handelt, d. h. also für die Untersuchung eines hmes von 10—35 Prozent Fettgehalt.

Dr. Puck schlägt nun vor, sich vollkommen von der Köhler-Funkeschen eß-Methode zu Gunsten der Wiege-Methode abzuwenden. — Unsere rsuche haben gezeigt, daß hierzu kein zwingender Grund vorliegt, son- n daß die Vorliebe der Molkereifachleute Deutschlands und anderer opäischer Länder für diese Methode durchaus ihre Berechtigung hat, d daß die Uebereinstimmung dieser Methode mit Gottlieb-Röse ausge- chnet ist, sofern es sich um Instrumente einer Firma handelt, die jeden üfer vor Abgabe an die Praxis sorgfältig kontrolliert und somit Ge- hr für unbedingte Zuverlässigkeit leistet.

Der Vorteil der schnelleren Arbeitsweise mittels der Meßmethode genüber der Wiege-Methode darf nicht unterschätzt werden. Andererseits es natürlich Aufgabe der Praxis, und vor allem der Stellen, die die rantwortung für die Exaktheit der Instrumente tragen, diese Methode d vor allem ihre rein technische Handhabung ständig so zu verbessern d zu vervollkommnen, daß vor allem auch die Versuchsfehler, die in r weitaus größten Fällen die Ursache bei Differenzen darstellen, auf r Minimum herabgesetzt werden.

Um eine größere Präzision der Butyrometer zu ermöglichen und auch s Ablesen auf $^1/_{10}$ Prozent zu erleichtern, hat es sich als zweckmäßig er- ben, für die einzelnen Rahmsorten Butyrometer mit verschiedenem eßbereich zu verwenden, am besten solche von 0—25 Prozent und 0—40 ozent in ½ Grade geteilt und solche von 40—55 Prozent, die nach Art r Funke'schen Butterprüfer durch Ausblasen einer Kugel eine Einteilung ½ Prozente ebenfalls ermöglichen. — Eine weitere Erhöhung der Ge- uigkeit bei der Untersuchung läßt sich dadurch erzielen, daß man an elle der Rahmpinette die Rahmspritze benutzt. Wenngleich bei Rahm ; 25 bezw. 30 Prozent die Rahmpipette noch exakt arbeitet, so ist bei tem und überhaupt bei Rahm von über 30 Prozent ein Arbeiten mit r Pipette nicht mehr zu empfehlen. Mit der Rahmspritze habe ich noch

bis zu 50 Prozent vorzüglich untereinander übereinstimmende Werte erhalten.

Als unangenehme Begleiterscheinung beobachtet man häufig gerade bei Rahmuntersuchungen die sogenannte Pfropfenbildung, die sich bei der bisher üblichen Arbeitsvorschrift bei hochprozentigem Rahm überhaupt nicht vermeiden läßt und dadurch die Genauigkeit der Resultate beeinträchtigt. Sie kann jedoch vollkommen beseitigt werden, wenn anstelle der 10 ccm Schwefelsäure vom spez. Gewicht 1.820 bis 1.825 15 ccm Schwefelsäure vom ungef. spez. Gewicht 1,6 genommen werden. Natürlich muß in diesem Falle mit der Spritze gearbeitet werden und vor dem Zentrifugieren auf 70 Grad Cels. im Wasserbad erwärmt werden. Diese Arbeitsweise ist überall da zu empfehlen, wo es sich um Erreichung genauester Untersuchungs-Resultate handelt.

Nachdem sich so für mich die Genauigkeit der Köhler-Funke'schen Methode ergeben hatte, mußte ich mir die Frage vorlegen, wie Dr. Puck zu dem Ergebnis kommen konnte, daß bei der Untersuchung des in Argentinien handelsüblichen Rahmes von 50—70 Prozent Differenzen entstehen konnten. Die Untersuchung derartigen Rahmes kann naturgemäß nur mit der Wiege-Methode geschehen und wurde bislang mit den Gerber'schen Produktenprüfern ausgeführt. Ich stellte nun mittels Zentrifuge derartig hochprozentigen Rahm her und mußte die Feststellung machen, daß tatsächlich bei diesem Rahm die Produktenprüfer zu hohe Werte anzeigten. An Hand vergleichender Gottlieb-Röse-Untersuchungen konnte ich die Befunde Dr. Puck's nur bestätigen. Es war bisher die stillschweigende Voraussetzung gemacht worden, daß die physikalischen Grundlagen für die Rahmfettprüfer, wie sie in Europa benutzt werden, auch über deren eigentlichen Wirkungsbereich hinaus ihre Gültigkeit behielten, und es lag kein praktischer Grund vor, diese Verhältnisse zu untersuchen. Es ist nun Dr. Puck's unbestrittenes Verdienst, auf diese besonders für Argentinien überaus wichtigen Fragen aufmerksam gemacht zu haben.

Dr. Puck sucht den Grund für die gefundenen Unstimmigkeiten einerseits darin, daß als physikalische Grundlage für die Butyrometerskala das spez. Gewicht des „Butterfettes" mit 0,9 angenommen wird, was er mit 0,89 angenommen wissen will, wodurch die vorhandene Differenz z. T. kompensiert wird.

Es steht fest, daß der Amylalkohol an der Bildung des Butyrometerfettes beteiligt ist. Ob er in Form von Estern, wie Siegfeld es nachwies, oder lediglich gelöst ins Fett übergeht, soll hier nicht weiter untersucht werden. Ich behalte mir die Beantwortung dieser mehr wissenschaftlichen Frage für später vor. Sobald aber das Butyrometerfett nicht mehr als reines Butterfett anzusprechen ist, wird natürlich auch eine Berechnung der Skala auf Grund eines spez. Gewichtes unmöglich.

Eine Festlegung der Butyrometerskala kann infolgedessen nur an Hand einer Standard-Methode, wie der nach Gottlieb-Röse, geschehen, wobei man freilich zweckmäßig von dem auf Grund des spez. Gewichtes des reinen Fettes berechneten Volumens ausgehend die gesetzmäßige Abweichung von dieser Berechnung feststellt. Meine in dieser Richtung angestellten Versuche ergaben nun, daß Unterschiede bei Milch und Rahm bis ca 30 Prozent nicht in Erscheinung treten bezw. innerhalb der Versuchsfehler bleiben, dagegen bei konzentriertem Rahm und Butter in einer Weise zu Tage treten, die die Befunde voan Dr. Puck, dessen Untersuchungen sich mit 60 prozentigem Rahm beschäftigen, vollauf bestätigen. — Diese Abweichungen stehen fraglos in einem funktionellen Zusammenhang mit der Konzentration des Milchfettes. So ist es möglich, daß die Skaleneinteilung der alten Produktenprüfer, die etwa bis 30 Prozent noch unbedingt genau ist, bei 60 Prozent und mehr keine Gültigkeit mehr hat. Es muß daher bei der Justierung der Butyrometer diesen Verhältnissen durch entsprechend geänderte und infolgedessen ungleichmäßig verlaufende Skala Rechnung getragen werden.

An der Benutzung eines Prüfers mit einem 60 prozentigen oder gar 100 prozentigen Maßbereich festzuhalten, halte ich jedoch auch bei einer neujustierten Skala für unpraktisch, da hier nur eine Einteilung in ganze Prozente stattfinden kann.

Die Anregung Dr. Puck's, die Butterprüfer — und dasselbe trifft auch für die Köhler-Funkeschen Wiege-Butyrometer zu — besser beiderseitig offen unter Benutzung eines Becherchens zum Auswiegen des Rahmes bezw. der Butter herzustellen, ist durchaus zu begrüßen, da hierdurch ein wesentlich bequemeres, schnelleres und exakteres Arbeiten ermöglicht wird. Paul Funke & Co. bringt daher folgende Ausführungen der Rahmfettprüfer (Wiege-Methode) in Vorschlag:

Nr. 1. Produktenprüfer nach Dr. Gerber, mit Becher, bis 25 Prozent, halbprozentig.

Nr. 2 Produktenprüfer nach Dr. Gerber, mit Becher, bis 40 Prozent, halbprozentig.

Nr. 3. Rahm-Wiege-Butyrometer nach Dr. Puck-Funke, mit Kugel und Becher, bis 55 Prozent — 0—30 Prozent Kugelinhalt, 30—55 Prozent halbprozentig.

Nr. 4. Rahm-Wiege-Butyrometer nach Dr. Puck-Funke, mit Kugel und Becher, bis 70 Prozent — 0—45 Prozent Kugelinhalt, 45—70 Prozent halbprozentig.

Nr. 5. Butterprüfer nach Funke, mit Kugel und Becher, bis 90 Prozent, 0—70 Prozent Kugelinhalt, 70—90 Proz. halbprozentig.

Sämtliche Butyrometer haben eine flache Skala, deren Vorzüge genüber einer runden Skala wohl allgemein anerkannt sein dürften. a die Skala nun nicht mehr gleichmäßig verläuft, ist ein Einstellen der ettsäule auf den 0-Punkt erforderlich. Durch die Spezialisierung der ettprüfer ist eine durchweg halbprozentige Skaleneinteilung ermöglicht. ie Benutzung eines „Reading Oils" kommt nicht in Frage, da einerseits r Meniskus der Fettsäule bei der Justierung der Skalen in jedem Falle it in Rechnung gestellt ist, andererseits in einer flachen Skala genauestes blesen nicht die geringsten Schwierigkeiten ergeben kann.

Wie ich schon bei der Meß-Methode sagte, ist es hier umso empfehnswerter, die Verdünnung der Schwefelsäure nicht im Butyrometer lbst vorzunehmen, sondern von vornherein demgemäß verdünnte Säure zusetzen. Bei Benutzung der neuen Butterprüfer mit Becher hat es h als praktisch gezeigt, Becherchen nach Art der Käsebecher zu benutzen, odurch man das lästige Schmelzen der Butter vermeidet.

Die so abgeänderte Wiege-Methode hat gegenüber der Meß-Methode n Vorteil, daß ihre Anwendbarkeit unbeschränkt ist. Sowohl bei der ntersuchung dünnen wie hochprozentigen Rahmes und der Butter bietet die gleiche Sicherheit und ist wohl wert, auch in Deutschland größere achtung zu finden.

Jedenfalls gebührt Dr. Puck Dank, eine Nachprüfung und Vervollmmnung dieser Methode angeregt und mithelfend bewirkt zu haben. offentlich trägt sie dazu bei, die altbewährte „Säure-Amyl-Methode", enn auch in etwas modifizierter Form, auch außerhalb Europas den latz zu verschaffen, der ihr als praktischste und beste Schnell-Methode bührt.

Rundschau

Aufruf zur Beteiligung an der Dauerwarenprüfung der D. L. G. m November d. Js. sind die Anmeldungen zur Prüfung von Dauerwaren i der D. L. G. fällig. Diese Prüfung erfolgt bekanntlich in der Weise, ß die eingesandten Erzeugnisse, nämlich allerlei Nahrungsmittel, wie olkerei-, Fisch- und Fleischwaren, Gemüse, Pilze und Kartoffeln, Obstzeugnisse, Trauben-, Obst- und Beerenweine, Teig- und Backwaren und nstige Dauerwaren (Eier und Eierdauerwaren, Suppenwürfel, Senfe w.), auf einem Überseedampfer auf die Reise um Afrika herum (also veimal über den Äquator und durch das Rote Meer) geschickt werden, um re Haltbarkeit auf die Probe zu stellen, und daß am Schlusse dieser Reise e einzelnen Gruppen von je drei oder mehr Sachverständigen auf Behaffenheit, Geschmack und sonstige Eigenschaften, wie auch auf Veränrungen und Fehler, die durch die Reise hervorgerufen wurden, untercht werden.

Unter die Molkereiwaren fallen Milch im Naturzustande und eingeckt, Rahm, Magermilch, auch eingedickt, Vollmilch- und Magermilchulver und Milchtafeln, ebenso Molken- und Molkeneiweißpulver, Butter, utterschmalz und Käse.

Die Prüfungen sind immer sehr gut beschickt, auch von Molkereien d von verschiedenartigen Betrieben für die Erzeugung von Molkereiaren, so von Milchsterilisieranstalten und von Molkereien für die Herllung von Dauermilch für den Schiffsbedarf, von Fabriken für eingeckte Milch und für Milchpulver, von Meiereien und Handlungen mit utter und Käse. Sie sind auch nicht nur von Einzelbetrieben, sondern itweise wenigstens, auch von Landwirschafskammern bezw. Molkereivernden beschickt worden, insbesondere sind von letzeren Sammelausstellunn von Dauerbutter veranstaltet worden.

An solchen Veranstaltungen haben naturgemäß solche Meiereien und abriken ein besonderes Interesse, welche mit einem Absatz nach Übersee chnen und die Gelegenheit gerne wahrnehmen, ihr Erzeugnis einer solch emlich schweren Belastungsprobe, wie sie eine Reise mit doppelter Passge über den Äquator und öfterem Temperaturwechsel darstellt, zu unterrfen. Deshalb finden sich regelmäßig Proben von sterilisierter Naturilch, von Kondensmilch mit und ohne Zucker, von Milchpulver usw. vor. uch für die Haltbarkeitsprüfung von Käse zeigt sich viel Interesse, obohl die Ergebnisse nicht immer ermutigend sind. Dieses Interesse — nd zwar nicht für die Halbarkeitsprüfung von Käse, sondern auch für ne solche von Butter — müßte indessen ein noch viel größeres sein, als s sich namentlich in den letzten Jahren besonders mit Bezug auf Butter zeigt hat. Wenn wir in Deutschland auch keine Aussichten auf einen enenswerten Export von Butter und Käse haben, vielmehr darauf becht sein müssen, daß wir die Einfuhr von Molkereiwaren überhaupt einhränkten und unseren Markt für unsere Inlandserzeugnisse behalten, so uß uns gerade auch für unseren eigenen Markt wie auch für den Bedarf nserer Handels- und, wenn auch kleinen Kriegsflotte, an der Erzeugung ner haltbaren, auch ungünstigen Transport- und Aufbewahrungsverältnissen gewachsenen Ware gelegen sein. Ja, auch für den üblichen andel bedürfen wir einer größeren Widerstandsfähigkeit von Butter und äse den Temperaturschwankungen gegenüber, als diese sie zumeist zeigen. ie Gelegenheit, seine Erzeugnisse einer, praktischen Verhältnissen angeaßten Haltbarkeitsprobe zu unterwerfen, bieten aber am besten die auerwarenprüfungen der D. L. G. Prof. Dr. Weigmann.

Ausstellung für Molkereipackungen 1927. Der Arbeitsausschuß r den in Berlin im August 1927 stattfindenden Verbandstag des Verandes Deutscher Molkereifachleute hielt kürzlich seine erste große Arbeitsßung ab, zu der auch der Vorstand des Verbandes erschienen war. Unter nderem wurde der Gedanke an eine internationale Ausstelung des Verpackungswesens für Milch und Milcherzeugnisse gut geheißen. Es wurde beschlossen, für diese Ausstelng einen Wettbewerb zu veranstalten und nachfolgende Punkte ausesetzen:

Milch.

1. Für die beste Transportkanne für Milch.
2. Für die beste Milchflasche.
   a) Flasche, b) Verschluß, c) Flasche und Verschluß kombiniert.
3. Für das beste Trinkgefäß für Milch.

Butter.

1. Für die beste Verpackung, sei es Faß, Kübel, Kiste und dergleichen für den Großhandel.
2. Für die beste Verpackung für den Kleinhandel.

Käse.

1. Für die beste Verpackung, sei es Faß, Kübel, Kiste und dergleichen für den Großhandel.
2. Für die beste Verpackung für den Zwischen- und Kleinhandel.
3. Für die besten Umhüllungen, Etiketten und andere Aufmachungen aus Papier oder dergleichen.

Für die Gruppe Milch unter Nr. 1, 2a, 2b, 2c und 3.
Für die Gruppe Butter unter Nr. 1 und 2.
Für die Gruppe Käse unter Nr. 1, 2 und 3, stehen den Preisrichtern folgende Preise zur Verfügung:

1. Preis: Geldpreis 300,— Rmk. und eine Ehrengabe.
2. Preis: Geldpreis 200,— Rmk.
3. Preis: 1 Diplom.

Auskunft erteilt die Geschäftsstelle des Verbandstages Deutscher Molkereifachleute, Berlin N. 4, Chausseestraße 8.

Desinfektionseinrichtungen in Sammelmolkereien erforderlich. P. ist in Oelde technischer Leiter einer größeren Molkerei; es werden dort über 20 000 Liter Milch täglich verarbeitet. In Oelde und Umgegend ist im Laufe der Jahre öfters die Maul- und Klauenseuche ausgebrochen. Der Ausbruch der Seuche wurde den Molkereibesitzern formularmäßig mitgeteilt. Das betreffende Formular enthält die Anordnung, daß die zur Anlieferung der Milch und zur Ablieferung der Milchrückstände benutzten Gefäße aus der Molkerei nicht entfernt werden dürfen, bevor sie nicht desinfiziert seien. Im Jahre 1926 war erneut die Seuche ausgebrochen, die Behörden waren von den landwirtschaftlichen Organisationen, welche die Seuche endgültig bekämpft wissen wollten, ersucht worden, die Vorschriften mit aller Schärfe durchzuführen. Als zu Anfang April 1926 wieder ein Fall von Seuche in Oelde festgestellt worden war, wurden die Molkereibesitzer formularmäßig davon verständigt. P. erhielt davon am 8. April 1926 Mitteilung. Da P. keine Vorrichtungen für die Desinfektion besaß, konnte er die Desinfektion nicht durchführen. Noch am 8. April 1926 will er den Klempner beauftragt haben, mit möglichster Beschleunigung die für die Desinfektion erforderlichen Behälter einzubauen. Am 9. April 1926 stellte der Oberlandjäger R. fest, daß die Gefäße in der betreffenden Molkerei nicht desinfiziert worden waren; dies wurde auch am 10. April 1926 von einem anderen Oberlandjäger festgestellt. Später soll die Desinfektion durchgeführt worden sein, nachdem K. die Anlage fertiggestellt hatte. Obschon der Oberrevisor und Molkereisachverständige R. erklärt hatte, P. sein schuldlos, keine Molkerei im Verbande habe eine solche Vorrichtung, wurde P. vom Amtsgericht zu einer Geldstrafe von 100 ℳ verurteilt und betont, der Angeklagte hätte schon seit längerer Zeit eine solche Desinfektionseinrichtung beschaffen müssen, die in jeder Molkerei vorhanden sein sollte, zumal sie nur 30—50 ℳ Kosten verursache. Das Gutachten des Revisors R. sei nicht maßgebend, R. stehe im Dienste des Verbandes, es frage sich, ob R. nicht selbst ein Verschulden treffe, indem er bei seinen Revisionen das Fehlen des Desinfektionsgeräts nicht rügte. Für das Fehlen der Desinfektionseinrichtung sei der Angeklagte und nicht der Vorstand der Molkerei verantwortlich. P. hätte dafür sorgen müssen, daß alle erforderlichen technischen Vorrichtungen vorhanden seien und funktionierten. Diese Entscheidung focht P. durch Revision beim Kammergericht an, welches aber die Revision des Angeklagten als unbegründet zurückwies und u. a. ausführte, wenn auch die Begründung der Vorentscheidung nicht in vollem Umfange gebilligt werden könne, so sei die Verurteilung des Angeklagten gleichwohl nicht zu beanstanden. Die Verurteilung ergebe sich aus §§ 17 (5), 76 (1) des Viehseuchengesetzes vom 26. Juni 1909 und § 27 der Ausführungsanweisung zum Viehseuchengesetz vom 1. Mai 1912; hiernach könne zum Schutze gegen die ständige Gefährdung der Viehbestände durch Viehseuchen die Regelung der Einrichtung und des Betriebes von Molkereien angeordnet werden. Sammelmolkereien müssen mit Einrichtungen versehen sein, mit denen Milch sicher und nachweislich auf 90 Prozent erhitzt werden könne; die Gefäße, in denen die Milch zur Sammelmolkerei gebracht und aus ihr abgegeben werde, müssen so beschaffen sein, daß sie leicht gereinigt und desinfiziert werden können, auch müssen in den Sammelmolkereien für leichte und gründliche Desinfektion der Gefäße geeignete Einrichtungen vorhanden sein. Die nicht rechtzeitige Beschaffung der Desinfektionsvorrichtung sei als ein Dauerdelikt anzusehen.
M.

Hebung des Milchgenusses in Bochum. Von der Stadtverwaltung Bochum sind in letzter Zeit verschiedene Maßnahmen getroffen worden. In den Schulen wird an arme und schwächliche Kinder morgens unentgeltlich Milch ausgeteilt Aber auch für Entgelt können die Kinder bei dem Hausmeister Milch bekommen. Hiervon wird immer mehr Gebrauch gemacht. Um die Kinder von der Bedeutung des Milchgenusses für die Gesundheit zu überzeugen, werden sie über den Nährwert der Milch, und die Mädchen besonders über die vielfache Verwendung der Milch und über die Zubereitung von Milchspeisen unterrichtet. Die Lehrpläne sind dementsprechend ergänzt worden. Um die Bedeutung einer einwandfreien Milch kennen zu lernen, sollen die Kinder im Bilde den städtischen Milchhof kennen lernen. In den nächsten Wochen wird er ihnen in den Schulkinos gezeigt und näher erklärt werden. Die Verwaltung des Milchhofes hat sich auch bereit erklärt, allen Lehrern und Lehrerinnen, die sich für diese Anlage interessieren, eine Besichtigung des Milchhofes zu ermöglichen. Diese Maßnahmen zur Hebung des Milchgenusses sind wohl begründet, denn er hat während des Krieges bedeutende Abnahme erfahren und jetzt noch lange nicht die alte Höhe erreicht. Im Jahre 1910 betrug der Milchabsatz in Bochum 10 700 000 Liter, im Jahre 1925 aber nur 9 700 000 Liter, trotzdem die Stadt damals nur rund 70 00 Einwohner, im Jahre 1925 aber 157 000 Bewohner hatte. Am geringsten war der Umsatz an Milch in Bochum im Jahre 1919, er betrug nur 3 900 000 Liter. Ms.

Zum Milchhofsprojekt in Leipzig. Über die Milchversorgung Leipzigs sprach in der Ausschußsitzung Kreisdirektor der Landwirtschaftskammer Leipzig, Geheimer Hofrat Prof. Dr. Falke. Der Redner führte aus, daß die Bestrebungen des Reichsmilchausschusses nur dann Erfolg haben könnten, wenn die Landwirtschaft hier mitarbeite. Zu diesem Zweck sei ein Zusamemnschluß möglichst aller Milchproduzenten auf genossenschaftlichem Wege notwendig. Außerdem sei eine genaue Kontrolle bei der Milchgewinnung erforderlich, um die verschiedenen Qualitäten an Milch festzustellen. Der Redner forderte drei Typen von Milch, nämlich: die gewöhnliche Marktmilch, Trinkmilch in Flaschen und Vorzugsmilch nach den Vorschriften der Stadt Leipzig. Die Kontrolle müsse in der Weise aus-

ührt werden, daß in jeder Genossenschaft eine Kommission gebildet rde, die jeden Fall nach einem System punktiert, wie dies in Amerika, weden und Dänemark schon lange üblich ist. Die hohe Spanne zwi- n dem Einkaufs- und Verkaufspreis müsse erheblich geringer werden. alles durchführen zu können, seien langfristige Lieferungsverträge der dt mit den Genossenschaften unter Hinzuziehung der Milchhändler und Einrichtung eines Milchhofes in Leipzig erforderlich. Der Redner s darauf hin, daß man mit diesem System in den Großstädten des einlandes und Ruhrgebietes gute Erfahrungen gemacht habe. Da die dt ein großes Interesse an der Versorgung mit guter Milch habe, müsse den Landwirten die Kosten für den großen Aufwand, der damit ver- den sei, gewährleisten. Der Erfolg werde nicht ausbleiben und der chkonsum bedeutend steigen. In der Aussprache nahm Gutsbesitzer m-Peres hierzu Stellung und führte aus, daß die Landwirtschaft zwar allgemeinen der Angelegenheit sympathisch gegenüber stehe, zur Durch- rung jedoch jetzt nicht die nötigen Mittel zur Verfügung habe. Es n bereits Verhandlungen mit der Stadt gepflogen worden, da man rseits die Notwendigkeit, hier etwas zu tun, anerkenne. In Anbe- ht der vorhandenen Schwierigkeiten sei die Stadt evtl. geneigt, die elegenheit selbst in die Hand zu nehmen. H.

Tagung der oberschlesischen Molkereibesitzer und Milchhändler. Auf anlassung des Reichsverbandes deutscher Molkereibesitzer und -Pächter, erverband Oberschlesien, fand unter Vorsitz des Molkereibesitzers Niepel eiwitz) in Gleiwitz eine stark besuchte Versammlung der Molkereibe- r und Milchhändler der Provinz Oberschlesien statt, in der zu den ver- denen das Molkerei- und Milchhändlergewerbe berührenden Tages- en Stellung genommen wurde. Nach einem Vortrag des Geschäfts- rers des Provinzial-Milchausschusses, Referenten Müller vom Ober- idium, in dem er auf die Möglichkeit und Notwendigkeit der Hebung Milchverbrauchs in Oberschlesien, vor allem aus Gründen der Volks- hrung und Volksgesundheit hinwies, wurde die Unterstützung dieser rebungen mit allen zur Verfügung stehenden Mitteln einmütig be- ssen und die anteilige Aufbringung der notwendigen Geldmittel im elnen vereinbart. In den weiteren Verhandlungen wurde zu dem be- chtigten Erlaß einer neuen einheitlichen Polizeiverordnung für den del mit Milch für die gesamte Provinz Oberschlesien Stellung genom- und Anregung für die Behandlung einzelner besonders wichtiger gen gegeben. Ferner wurde die Notwendigkeit einer schärferen Durch- ung des Konzessionszwanges für Milch betont und die Aufstellung immter Grundsätze für diesen Zweck durch den Provinzialmilchaus- empfohlen, um eine Ausschaltung der nicht sachverständigen unzu- ässigen Elemente im Handel zu erreichen. In Verbindung damit de der Einführung von Lehrgängen für Milchhändler und -Verkäufer stimmt, mit der Maßgabe, daß von der Absolvierung eines derartigen sus die Zulassung zum Milchhandel abhängig gemacht werden soll. Vorbereitungen für die Kurse sollen von dem Provinzial-Milchaus- im Einvernehmen mit dem milchwirtschaftlichen Institut der Land- schaftskammer getroffen werden. Dann wurden noch Organisations- en besprochen zu dem Zweck, nach Möglichkeit einen milchwirtschaft- n Landesverband für die Provinz Oberschlesien ins Leben zu rufen, eine weitere Verbesserung der Milchversorgung Oberschlesiens zu er- en. H.

Die Lage auf dem Weltbuttermarkt ist von zunehmender Unsicher- geprägt. Die Hoffnungen Dänemarks auf eine Besserung der Preise n sich nicht erfüllt, der dänische Buttermarkt erlebte im Gegenteil er- einen völligen Zusammenbruch. Die Kopenhagener Notierung mußte 11. November um 18 Kronen ermäßigt werden und gleichzeitig ging Preis für dänische Butter in London um etwa 10 Sh. herab. Das 15. November in Kraft getretene dänische Gesetz, wonach sämtliche rtierte dänische Butter datumgestempelt sein muß, hat den ohnehin achen Markt nur noch weiter ungünstig beeinflußt. Zahlreiche eng- Firmen geben ihrer großen Unruhe über das neue Datumgesetz Aus- und meinen, daß der Handel mit dänischer Butter, der in England bisher schwierig und wenig lukrativ war, in Zukunft sich noch un- tiger gestalten wird. Die englischen Importeure geben nur Order für Mengen dänischer Butter, die sofort bei Eintreffen einen sicheren Markt n. Es konnten daher in England für dänische Butter nur kleine er zu stark weichenden Preisen erreicht werden. Die Zukunftsaussich- für die dänische Butter auf dem englischen Markt sind alles andere als ulich. Es kommt hinzu, daß die Zufuhren aus Australien und Neu- and aus der neuen Saison bereits eintreffen und den Markt weiter sten. Die in den Kühlhäusern aufgelagerten Mengen sind noch immer erheblich und es wird darauf hingewiesen, daß die Unkosten bei dieser ückhaltung sich auf 3 Sh. p. cwt. monatlich stellen. Für die neue Sai- roduktion hat New Zealand Dairy Produce Board die Preise auf Sh. für 1. Qualität und 148 Sh. für 2. Qualität festgesetzt, ohne daß Preise sich jedoch in England haben durchsetzen können. Der Export französischer Butter nach England ist verboten. Für sibirische Butter der Markt recht schwach. Kanadische Butter erreicht bei schwachem atz für beste Qualität etwa 140 Sh. Es hat den Anschein, als ob in- der augenblicklichen Flaute wieder sehr viel Butter zurückgehalten . So wird von Kolonialbutter nicht mehr angeboten, als der Markt g aufnimmt. Im allgemeinen sind die Aussichten unsicher, aber es t wenig Wahrscheinlichkeit für eine baldige und starke Preissteige- . Pn.

Ausland.

Zur dänischen Butterausfuhr. Die Einführung des Datumstempels dänische Butter wurde im Frühjahr 1923 angeregt. Seitdem ist diese rage in den zuständigen Kreisen, besonders in einem Ausschuß des Däni- Landwirtschaftsrates, eingehend erörtert worden und im Frühjahr 9 nahm der dänische Reichstag das Gesetz vom 10. April an, wonach Minister für Landwirtschaft ermächtigt ist, den Datumstempel anzu- en, wenn es von der Vereinigung der dänischen Meiereien nach Rück- che mit dem Verein dänischer Molkeristen beantragt wird.

Diese Beantragung hat stattgefunden und der Minister hat die oben- nnte Verordnung erlassen, nach welcher alle dänischen Butterfässer, zum Export gelangen, vom 15. November d. Js. ab mit dem Produk- ions- (Füllungs-) Datum versehen werden.

Der Zweck dabei ist, zu vermeiden, daß alte Butter als frische ver- ft wird und eine mehr effektive Qualitätskontrolle zu ermöglichen.

Man hat eingesehen, daß die Qualitätskontrolle einer Ware wie Butter niemals ausreichend sein kann, wenn sie nicht durch Angabe des Alters suppliert wird. Das bisherige dänische Kontrollsystem ermöglichte die Feststellung der Herstellungsmolkerei, aber ohne Produktionsdatum ließ sich nicht entscheiden, ob etwaige Qualitätsfehler von der Molkerei oder von der Lagerung stammten.

Es ist mit dieser Maßnahme nicht die Absicht, die Lagerung der Butter und die damit verbundene Spekulation zu beseitigen, man will bloß, daß die so aufgehobene und ältere Ware als das gehandelt wird, was sie im Grunde ist.

Die dänische Butter kann normalerweise 7—11 Tage nach der Herstellung bei den deutschen Detailhändlern eintreffen und in den meisten Fällen verträgt sie ohne nennenswerte Einbuße noch einige Wochen Aufbewahrung unter guten Verhältnissen.

Gleichzeitig ist verordnet worden, daß das Nettogewicht auf der Emballage angegeben wird und daß keine Butter entfernt oder zugelegt werden darf, nachdem der Kontrollzettel in der Molkerei auf die Butter gelegt ist.

Die Bekanntmachung des dänischen Landwirtschaftsministeriums vom 29. Oktober d. Js. hat folgenden Wortlaut:

„Gemäß § 1 des Gesetzes Nr. 109 vom 10. April 1926, betreffend den Handel mit Butter und fremden Landwirtschaftsprodukten usw. (Zusatz zum Gesetz Nr. 129 vom 12. April 1911), werden hierdurch folgende Bestimmungen festgesetzt.

§ 1.

Butter mit „Lurmarke" darf aus Dänemark nur in Collis mit einem Nettogewicht von 112 englischen Pfund (50,8 Kg.), 84 englischen Pfund (38,1 Kg.) 56 englischen Pfund (25,4 Kg.) und 28 englischen Pfund (12,7 Kg.) ausgeführt werden und muß mit Angabe des Datums der Zubereitung der Butter versehen sein, vergl. § 3. Sowohl Packungen, die Stücke von 5 Kg. und darunter enthalten, als auch die in § 2 erwähnte Butter sind jedoch von diesen Bestimmungen ausgenommen.

Das Nettogewicht muß auf den lurgezeichneten Dauben und auf den Kistenendstücken angegeben werden. Diese werden bei Requisition durch die Buttermarkenaufsicht des Staates mit aufgestempeltem Nettogewicht ausgeliefert. Die Angabe des Nettogewichtes macht einen Teil der „Lurmarke" aus und darf nicht entfernt werden.

Unter Nettogewicht wird das Gewicht der Butter ohne Pergament oder loses Salz verstanden. Über das Nettogewicht hinaus muß bei der Packung ein passendes Gutgewicht vorhanden sein.

§ 2.

Wenn zur Untersuchung und Beurteilung Kontroll- und Qualitätsproben von den in § 1 erwähnten Collis entnommen werden, muß ein Zettel oben auf die Butter gelegt werden, auf welchem derjenige, der die Proben entnimmt, das entnommene Gewicht angeben muß. Die Zettel werden gegen Bezahlung durch die Buttermarkenaufsicht des Staates ausgeliefert, und nur diese Zettel dürfen benutzt werden. Das auf der lurgezeichneten Emballage gestempelte Nettogewicht muß gleichzeitig überstempelt werden.

Falls von der Kontrolle oder von dem betreffenden Exporteur konstatiert wird, daß das Nettogewicht mit Zugabe eines passenden Gutgewichts, vergl. § 1, 3. Absatz, nicht vorhanden ist, muß die Angabe des Nettogewichts überstempelt werden.

Falls von der Kontrolle oder von dem betreffenden Exporteur konstatiert wird, daß das Nettogewicht mit Zugabe eines passenden Gutgewichts, vergl. § 1, 3. Absatz, nicht vorhanden ist, muß die Angabe des Nettogewichts überstempelt werden.

Zu der hier erwähnten Überstempelung dürfen nur Stempel und Farben benutzt werden, die vom Landwirtschaftsministerium gutgeheißen und durch den Gemeinschaftseinkauf der dänischen Meiereien geliefert sind.

§ 3.

Alle lurgezeichnete Butter, die mit Angabe des Nettogewichts versehen ist, vergl. § 1, soll auf der Zubereitungsstelle mit einer Marke, die Datum, Monat und Jahr der Zubereitung der Butter angibt, versehen werden. Diese Marke soll auf den lurgezeichneten Dauben (oben an der Daube) und Kistenendstücken angebracht werden. Außer auf den lurgezeichneten Dauben soll die Marke auf den Kontrollzetteln in einem dafür bestimmten Feld angebracht werden. Die Marke soll scharf und deutlich erkennbar sein und darf nicht entfernt oder makuliert werden.

Zu der hier erwähnten Markierung dürfen nur Stempel und Farben benutzt werden, die vom Landwirtschaftsministerium gutgeheißen und durch den Gemeinschaftseinkauf der dänischen Meiereien geliefert sind.

§ 4.

Es ist verboten, aus Dänemark Butter in Collis auszuführen, aus welchen, abgesehen von entfernten Kontroll- und Qualitätsproben, vergl. § 2, Butter entfernt ist, oder zu welchen Butter zugelegt ist, nachdem die Butter mit den Kontrollzetteln versehen worden ist.

§ 5.

Butter, die in Collis mit aufgestempeltem Nettogewicht gepackt ist, wird als zur Ausfuhr bestimmt betrachtet und ist den in § 1 verordneten Bestimmungen unterworfen.

Lurgezeichnete Emballageteile zu den in § 1 erwähnten Packungen können durch die Buttermarkenaufsicht des Staates ohne aufgestempeltes Nettogewicht zur Verwendung beim Verkauf von Butter in Dänemark ausgeliefert werden.

Nach Auslieferung der lurgezeichneten Emballageteile ist es verboten, das Nettogewicht auf diesen anzugeben.

§ 6.

Diese Bekanntmachung tritt von und mit dem 15. November d. Js. in Kraft. Es ist jedoch nach diesem Datum den Meiereien erlaubt, Lager von lurgezeichneten Emballageteilen aufzubrauchen, ungeachtet dessen, daß das Nettogewicht nicht angegeben ist. Die Datummarke muß in solchem Falle, nach dem die eine Kontrollnummer abgekratzt ist, auf die lurgezeichnetn Emballageteile, wie in § 3 angegeben, gestempelt werden. Vom 15. November d. Js. ab ist es dagegen nur erlaubt, die in § 3 erwähnten neuen Kontrollzettel zu benutzen."

Sprechsaal

Der „Sprechsaal" steht jedem Molkereifachmann zur freien Meinungsäußerung zur Verfügung. Die Schriftleitung kann aus diesem Grunde für den Inhalt des „Sprechsaals" nicht in jedem Falle die Verantwortung übernehmen, sondern muß dieselbe dem unterzeichneten Verfasser überlassen.

Mißtrauen in Molkereibetrieben. In Nr. 116 dieser Zeitung behandelt Herr A. Fricke-Hannover obiges Thema in Bezug auf die Molkereibetriebsleiter. Anschließend möchte ich hinzufügen, daß Herr F. vielleicht doch etwas zu schwarz in dieser Beziehung sieht. Zugegeben soll sein, daß es eine Anzahl kleinerer Betriebe gibt, in denen derartige Fälle von Mißtrauen dem Verwalter das Leben weniger angenehm machen. Im allgemeinen kann man dagegen wohl annehmen, daß die Genossen der Molkereien durch die einwandfreie Geschäftsführung und Leistungen der Molkereiverwalter davon überzeugt sind, daß alles seinen geordneten Gang geht und sie daher zu Mißtrauen keinen Anlaß haben.

Nörgler hat es zu allen Zeiten und in allen Schichten der Bevölkerung gegeben, davon ist auch der Bauernstand nicht ausgenommen. Diese in die gebührenden Schranken zu verweisen, ist nicht immer leicht, dagegen durch zu große Duldsamkeit auch nicht zu erreichen. Wenn man solchen Leuten energisch entgegentritt und sie fragt, was sie eigentlich wollen, dann sind sie in den meisten Fällen schon entwaffnet und fangen an zu stottern. Vor allem muß der Betriebsleiter den geraden Weg gehen, wie Herr F. ebenfalls erwähnt, auch selbst in den kleinsten Dingen das Wort nie aus den Augen lassen: Tue recht und scheue niemand. Wenn dann jemand mit einer unrechten Klage kommt, erfolgt die erforderliche Aufklärung, fruchtet diese nicht, dann ist der Weg zum Vorstand mit dem Hinweis darauf, daß der Vorwurf diesen ebenso treffen muß, wie den Verwalter, wohl der geeignetste, da darf dann nicht eher nachgelassen werden, bis der Fall ins kleinste aufgeklärt ist und dem Verwalter Genugtuung geleistet wird. Wer einmal mit solchen Nörglern in dieser Weise aufgeräumt hat, hat sobald keinen ungerechtfertigten Angriff zu befürchten.

Vielfach haben die Molkereiverwalter auch selbst Schuld an solchen Zuständen, indem sie es an dem erforderlichen Selbst- und Standesbewußtsein fehlen lassen. Es wird mir da mancher entgegenhalten, daß es verzweifelt schwer hält, das Standesbewußtsein zu wahren, wenn man lange Zeit stellungslos war und froh sein muß, wieder eine Stellung zu haben, oder aber ein anderer fürchten muß, seine langjährige Stellung zu verlieren. Gewiß muß man im Umgang mit den Lieferanten vorsichtig sein, ganz besonders da, wo es sich um viele kleine Bauern handelt. Andererseits haben wir Molkereifachleute keine Veranlassung vor einem Bauer zu „kriechen", die meisten Menschen widert so etwas an und der betreffende erniedrigt sich selbst als auch den ganzen Stand. Ein jeder sollte bestrebt sein, seine Geschäfts- und Lebensführung so einzurichten, daß er jeder Revision und Kritik furchtlos gegenüber treten kann, dann wird die Achtung und das Vertrauen auch nicht ausbleiben.

Tatsächlich ist nicht ohne Grund das Vertrauen als eine Folgeerscheinung der bösen Erfahrungen besonders in den letzten Jahren bis in die höchsten Stellen hinein stark erschüttert. Dieses ist aber noch lange kein Grund zu der Annahme, daß nun auch ein jeder ein Gauner sein muß. Ein jeder vorwärtsstrebende Fachmann wird bemüht sein, durch ehrliche Arbeit seine Stellung zu behaupten und zu festigen.

Um seinen Grundsätzen immer treu bleiben zu können, ist von Seiten der Genossen das erforderliche Verständnis für die Bedürfnisse des Molkereiverwalters vorauszusetzen. Hierzu gehört in erster Linie eine den Leistungen und der Verantwortung entsprechende Bezahlung. Der Molkereiverwalter ist gezwungen, für sein Alter etwas zurückzulegen, will er nicht auf seine alten Tage auf die Mildtätigkeit der Mitmenschen angewiesen sein. Aus diesem Grunde muß das Gehalt so bemessen sein, daß er hierzu in der Lage ist. Wohl haben wir die Aegestelltenversicherung, jedoch sind die Leistungen derselben so bemessen, daß an ein Auskommen damit ohne Hilfe nicht zu denken ist. Ferner sei an die oft so ungünstigen Anstellungsbdingungen erinnert. In vielen Fällen beträgt die Kündigungsfrist 3 Monate. Was würde ein Bauer wohl sagen, wenn er unter solchen Bedingungen sein Brot verdienen müßte, das heißt, wenn ihm eines schönen Tages mit oder ohne Grund eröffnet werden könnte, innerhalb 3 Monaten mußt du Haus und Hof verlassen und anderweitig ein Unterkommen suchen. Bei solcher Eröffnung würde man erstaunte Gesichter zu sehen bekommen. Dem Molkereiverwalter, der ebenfalls Frau und Kinder zu ernähren hat, glaubt man ohne Gewissensbisse eine derartige Zumutung aufbürden zu können. Es war eben schon immer so und dabei bleibt es auch weiter ernstlich nachgedacht hat darüber wohl selten einer, was es heißt, unter solchen Bedingungen sein ganzes Können und Wollen einzusetzen, zumal, wenn dann das Gehalt noch so bemessen ist, daß ein Durchschnittsarbeiter oft mehr verdient.

Immer wieder hört man von den sogenannten Pauschalgehältern, das ist ein ganz unwürdiger Zustand, mit welchem endlich gründlich aufgeräumt werden muß. Eine derartige Bezahlung schädigt nicht nur den Verwalter, sondern vielmehr den ganzen Betrieb. Wenn der Verwalter gezwungen ist, an Personal zu sparen, so wird zweifellos manches drunter und drüber gehen, das ist eine ganz natürliche Erscheinung und wird jeder Fachmann bestätigen. Die verdiente Strafe für diese Kleinigkeitskrämerei trifft letzten Endes die Bauern selbst, und zwar an der empfindlichsten Stelle, am Geldbeutel. In richtiger Erkennung der Sachlage haben daher verschiedene Landwirtschaftskammern sich dafür eingesetzt, diesem Unfug durch Vermittlung von Verträgen zwischen Genossenschaft und Verwaltern ein Ende zu bereiten.

Nun noch einiges über Mißtrauen im besonderen. Ein jeder, der an verantwortungsvoller Stelle im Leben steht, wird mehr oder weniger mit diesem Uebel zu kämpfen gehabt oder noch haben. Eine unbedachte Aeußerung, ein unglücklicher Zufall, ein Verschulden dritter Personen usw. sind mitunter imstande, einen ehrlichen Mann in Mißkredit zu bringen. Immer und überall finden sich Menschen, welche nur darauf zu warten scheinen, den lieben Nächsten mit Schmutz bewerfen zu können. Diese Schmutzmäuler bedenken eben nicht, daß für jeden Menschen, und sei er der größte Lump, einmal eine Stunde kommt, in welcher er seine Schandtaten ungeschehen machen möchte; leider ist es dann meistens zu spät. Haben wir Grund zum Mißtrauen, dann mag an geeigneter Stelle nachgeforscht werden, ob dasselbe berechtigt ist, hüten wir uns aber vor elenden, haltlosen Verleumdungen, diese sind eines ehrlichen, anständigen Charakters unwürdig und tragen uns nur die Verachtung, bestenfalls das Mitleid wirklich guter Menschen ein.

R.

Der Enquete-Ausschuß und die Molkereien. Bekanntlich wurde im Frühjahr d. J. durch ein besonderes Gesetz ein Ausschuß eingesetzt zur Untersuchung der Erzeugungs- und Absatzbedingungen der deutschen Wirtschaft. Dieser Ausschuß kann von jedermann mündlich oder schriftliche Auskünfte über wirtschaftliche und soziale Verhältnisse und Vorlage von Unterlagen verlangen. Für die Auskunftserteilung und die Vorlage von Unterlagen gelten die Vorschriften der Zivilprozeßordnung über den Zeugenbeweis. Der einschlägige § 390 der Zivilprozeßordnung lautet: Wird das Zeugnis oder die Eidesleistung ohne Angabe eines Grundes oder nachdem der vorgeschützte Grund rechtskräftig für unerheblich erklärt ist, verweigert, so ist der Zeuge, ohne daß es eines Antrages bedarf, in die durch die Weigerung verursachten Kosten sowie zu einer Geldstrafe bis zu dreihundert Mark und für den Fall, daß diese nicht beigetrieben werden kann, zur Strafe der Haft bis zu sechs Wochen zu verurteilen.

Der Enqueteausschuß ist an die Molkereien, wenigstens soweit es sich um Genossenschaften handelte, nicht direkt, sondern durch deren Spitzenorganisation herangetreten. Die letztere bediente sich zur Vermittelung der Landes- bezw. Provinzialverbände. Die Erhebungen erfolgten durch zwei Frageblätter, von denen das eine 25 und das andere 9 Fragen enthält. Die Fragen von Blatt 1 betreffen im wesentlichen Angelegenheiten des Betriebes, daneben solche nach Geschäftsguthaben und Reserven. Eine wichtige Frage betrifft die Zahl der Kühe der Mitglieder bezw. Lieferanten. Vielfach ist diese Frage nicht beantwortet worden. Wo es geschehen ist, beruht die Antwort auf Schätzung. Treffen diese Schätzungen nicht das Richtige, dann können die angegebenen Zahlen bei ihrer Auswertung unter Umständen recht nachteilig wirken. Andererseits würde es sehr wünschenswert sein, zutreffende Angaben zu erlangen. Tappen wir doch hinsichtlich der Jahresdurchschnittsleistung der Milchkühe heute vollständig im Dunkeln. Eine annähernd richtige Beantwortung dieser Frage würde sich durch Mitwirkung des Gemeindevorstehers erlangen lassen. Zu diesem Zwecke müßten die Molkereien den Gemeindevorstehern die Namen ihrer Genossen bezw. Lieferanten aufgeben, welche dann die Zahl der Milchkühe hinter den einzelnen Namen vermerken könnte. Das Material werden sie von der letzten Viehzählung noch besitzen.

Sollte es wieder Erwarten nicht vorhanden sein, so würde die Neufeststellung auch keine großen Schwierigkeiten machen.

Im zweiten Bogen ist besonders nach der Besitzgröße der Mitglieder gefragt und soweit es sich um Nichtlandwirte handelt, nach dem Beruf derselben. Die erste Frage wird der Betriebsleiter in den seltensten Fällen beantworten können. Auch hier wird der Gemeindevorsteher aushelfen müssen und soweit er dazu nicht in der Lage ist, das Katasteramt. Der Enqueteausschuß wird die beiden Behörden nur mit der erforderlichen Weisung zu versehen haben. Auch die Beantwortung dieser Fragen hat für die Allgemeinheit ein weitgehendes Interesse, schließlich aber auch für das Molkereiwesen.

Der Begriff „Nebenbeschäftigung" im Angestelltenversicherungs- und Invaliden-Versicherungs-Gesetz. Sowohl Arbeitgeber wie Arbeitnehmer wissen oft garnicht, daß bestimmte Nebenbeschäftigungen, für die ein Entgelt gewährt wird, der Angestellten- bezw. Invaliden-Versicherungspflicht unterliegen. Nachstehend seien einige Beispiele aufgeführt, die auch für den Vorstand und Betriebsleiter einer jeden Molkerei lehrreich sind, da sie ihnen zeigen, ob diese oder jene Tätigkeit der in der Molkerei beschäftigten Personen versicherungspflichtig ist.

Wenn z. B. eine Frau, die an sich keiner beruflichen Tätigkeit nachgeht, sich als Empfangsdame bei einem Arzt täglich für Stunden verpflichtet und diese Nebenbeschäftigung länger als 4 Monate ausübt, auch eine angemessene Vergütung erhält (mehr als 10 ℳ für den Monat), so liegt Versicherungspflicht vor, und zwar nach dem A n g e s t e l l t e n v e r s i c h e r u n g s g e s e t z. Anders dagegen, wenn eine Tochter, die sonst stets zu Hause bei ihren Eltern lebt, und nichts verdient, für die Saison- oder Weihnachtswochen in einem Warenhaus als Aushelferin tätig ist. Eine solche Nebenbeschäftigung ist frei, wenn die oder der Beschäftigte niemals berufsmäßig tätig war. Wird für die Weihnachtswochen ein stellungsloser Verkäufer oder eine Verkäuferin verpflichtet, so sind für diese Personen selbstverständlich Marken nach der gesetzlichen Lohnklasse zu verwenden.

Eine Nebenbeschäftigung, die von der A n g e s t e l l t e n v e r s i c h e r u n g erfaßt wird, liegt auch vor, wenn beispielsweise eine Dorfgemeinde in ihrer Schule Handarbeitsunterricht einführen will und zu diesem Zwecke irgend eine Frau verpflichtet. Ob diese die Frau eines Arbeiters oder eines Lehrers ist, spielt keine Rolle. Sie wird vom Gesetz als Handarbeitslehrerin angesprochen und von der Angestelltenversicherung erfaßt.

Ein weiteres Beispiel: Während der Wintermonate pflegen größere Verbände, z. B. Handwerkskammern, landwirtschaftliche Vereinigungen usw. Lehrkurse und Unterricht auf dem Lande abzuhalten. Für die Erledigung der Schreibarbeiten wird dann an Ort und Stelle eine Schreibhilfe angenommen, die täglich einige Stunden Bürotätigkeit ausübt. Diese Schreibhilfen sind versicherungspflichtig, sobald die Vergütung mehr als 10 ℳ für den Monat ausmacht. Betont muß noch werden, daß auch bei einem Einkommen u n t e r 10 ℳ Marken verwendet werden müssen, wenn es sich um einen Angestellten oder eine Angestellte handelt, die schon versichert ist, oder wenn die Beschäftigung ü b e r v i e r M o n a t e dauert.

Weiter unterliegt der Versicherung, und zwar der I n v a l i d e n v e r s i c h e r u n g, die Nebenbeschäftigung der M e l k e r i n n e n i n d e n K u h h a l t e r e i e n. Invalidenversicherungspflichtig ist desgleichen die Bizewirtin eines Hauses. Das nebenberufliche Musizieren in einem Restaurant, Kino usw., bedingt Versicherungspflicht. Der abgebaute Beamte, der eine Tätigkeit als Nebenbeschäftigung ausübt, ist an sich genau so der Versicherungspflicht unterworfen, wie jeder andere Staatsbürger. Das Gesetz gestattet ihm jedoch, einen Befreiungsantrag zu stellen. Das Gleiche gilt für Offiziere mit Pension.

Wenden wir diese Versicherungsbeispiele auf die Tätigkeit von in der Molkerei beschäftigten Personen an, betrachten wir jedoch die Frage der Versicherungspflicht diese zunächst im allgemeinen.

Der Leiter einer Genossenschaftsmolkerei (Verwalter, Betriebsleiter) ist der A n g e s t e l l t e n v e r s i c h e r u n g unterworfen, desgleichen sein „Obermeier", wenn dieser mit der Leitung oder Beaufsichtigung des Betriebes oder einer Abteilung desselben beauftragt ist. Es können natürlich auch gleichzeitig m e h r e r e zum technischen Betriebspersonal gehörende Personen als Abteilungsleiter oder -Aufseher angestelltenversicherungspflichtig sein, z. B. wäre das der Fall, wenn in einem Molkereibetriebe ein „Obermeier" die Aufsicht über den maschinellen Betrieb, die Verarbeitung der Milch zu Rahm und Butter, über die dem Betriebe angegliederte Käserei aber ein „K ä s e m e i s t e r" die alleinige Aufsicht führt. Sowohl

Obermeier wie Käsemeister hätten dann Beiträge zur Angestellten-Versicherung zu zahlen. Weiterhin sind angestelltenversicherungspflichtig Molkereibuchhalter und -buchhalterinnen, sowie Kontorlehrlinge. Molkereigehilfen, die vormittags technische Betriebsarbeiten verrichten, nachmittags aber im Molkereikontor tätig sind, gelten nicht als Büroangestellte, sind mithin der Invalidenversicherung unterstellt.

Invalidenversicherungspflichtig sind sämtliche Molkereigehilfen und Molkereilehrlinge, sowie in Diensten der Molkerei stehende Milchkutscher. Der gleichen Versicherung sind die in den Molkereiverkaufsläden tätigen, von der Genossenschaft besoldeten Verkäuferinnen unterstellt. Das im Haushalt des Molkereiverwalters tätige Dienstpersonal ist invalidenversicherungspflichtig und schließlich sind auch Kontorreinmachefrauen versicherungspflichtig.

Um nochmals auf die Angestelltenversicherung zurückzukommen, so seien hier noch kurz zwei mögliche, wenn auch seltenere Fälle behandelt. Zur Erledigung gewisser Bücherabschlußarbeiten bedient sich der eine oder andere Molkereiverwalter, dem diese Tätigkeit vielleicht nicht geläufig ist, der Hilfe etwa eines pensionierten Beamten oder eines sonstigen Buchführungskundigen, als Rentner lebenden Mannes. Beträgt die für diese Tätigkeit gewährte Vergütung mehr als 10 ℳ für den Monat, so liegt die Verpflichtung zur Entrichtung von Beiträgen für die Angestelltenversicherung vor. Ob eine Befreiung von dieser Beitragsentrichtung zulässig, darüber entscheidet die zuständige Versicherungsanstalt, ebenso darüber, ob eine angestelltenversicherungs- oder aber invalidenversicherungspflichtige Tätigkeit vorliegt, wenn, ähnlich wie in dem Falle der Schreibhilfe, die diese leistende Person mit der Untersuchung von Milchproben und dem Niederschreiben der Untersuchungsergebniszahlen im Sinne einer Nebenbeschäftigung beauftragt wird.

Wakuno.

Das „Ha-Bu"-Futtermittel. Im Norden und Nordwesten Deutschlands hat sich in den letzten Monaten eine besonders lebhafte Propaganda für das „Ha-Bu"-Futtermittel, von dem manch einer unserer Leser vielleicht auch schon gehört haben mag, entfaltet. Da dieses Futtermittel ein Erzeugnis der Molkereiwirtschaft ist und zudem geeignet erscheint, zur Hebung der Milchviehzucht in erheblichem Maße beizutragen, so erscheint es angebracht, einiges Nähere hierüber zu berichten.

Die Bezeichnung „Ha-Bu" ist nichts anderes als die Abkürzung für „halbfeste Buttermilch". Diese wird aus frischer Buttermilch gewonnen, indem man der letzteren durch Eindampfen ca. 75 Prozent ihres Wassers entzieht. Ferner muß der in der Buttermilch enthaltene Zucker durch ein besonderes, patentamtlich geschütztes Verfahren in Milchsäure umgewandelt werden. Verdirbt frische Buttermilch in wenigen Tagen, ja bei heißer Witterung gar in wenigen Stunden, so hält sich die halbfeste Buttermilch im Gegensatz zu ersterer unbegrenzt. Der Hauptwert der „Ha-Bu" besteht in ihrem großen Reichtum an Vitamine und in ihrem hohen Milchsäuregehalt.

Zahlreiche in jüngster Zeit unterenommene wissenschaftliche und praktische Versuche haben ergeben daß die „Ha-Bu" sich vorzüglich als Futtermittel für Rindvieh-, Schweine- und Geflügelzucht eignet. Ueber die mit der „Ha-Bu"-Fütterung erzielten sehr zufriedenstellenden Ergebnisse bei der Schweinezucht berichtet der bekannte Hannnoversche Großzüchter Feuerhake in der „Deutschen Landwirtschaftlichen Presse". Nach seinen Angaben hat die Sterblichkeit unter den von ihm gezüchteten Schweinen seit Einführung der „Ha-Bu"-Fütterung stark nachgelassen. Gingen früher von 5000 Schweinen jährlich 5—7 Prozent ein, so ist die Sterblichkeit, seitdem „Ha-Bu" zur Fütterung verwandt wird, auf 1—2 Prozent herabgesunken. Auch die Gefahren und Nachteile der Stallhaltung sind durch „Ha-Bu" bedeutend gemildert worden, Kümmerlinge unter den Schweinen sind zu einer Seltenheit geworden. Die Geflügelfütterung mit „Ha-Bu" hat ergeben, daß bei den Hühnern eine bedeutende Gleichmäßigkeit des Eierlegens eingetreten ist. Hierdurch hat sich die Eierablage um ein Viertel, in manchen Fällen sogar um ein Drittel gegen früher gehoben. Bei der Aufzucht von Küken ist folgender Versuch gemacht worden: eine Gruppe gleichaltriger Küken ist in zwei Teile geteilt worden, die eine Hälfte ist mit Vollmilch, saurer Magermilch und frischer Buttermilch aufgezogen worden, die andere Hälfte dagegen mit „Ha-Bu". Die letztere Hälfte hatte eine um 50 Prozent geringere Sterblichkeit aufzuweisen als die erste Hälfte.

Das „Ha-Bu"-Futtermittel kann auf zwei Arten angewandt werden: die eine, ältere Art ist die Verwendung als Zusatzfutter, die zweite, neuere die „Ha-Bu"-Gärfütterung. Nach den bisherigen Erfahrungen zu urteilen eignet sich die „Ha-Bu"-Gärfütterung besonders gut für die Rindviehzucht, da diese Art eine starke Eiweißvermehrung und leichtere Verdaulichkeit hervorruft. Für die Schweinemast hat sich die Zusatzfütterung ebenfalls vorzüglich bewährt.

Für Deutschland dürfte die „Ha-Bu"-Fütterung von ganz besonderem Wert sein, da sie dazu angetan erscheint, unseren durch den Weltkrieg hervorgerufenen quantitativen Rückgang der Vieh- und Geflügelzucht durch qualitative Verbesserung des Zuchtmaterials zu heben. Eine Vermehrung der Viehbestände stößt in Deutschland z. Zt. infolge des Kapitalmangels auf große Schwierigkeiten — da wäre es von besonderem Wert, wenn es beispielsweise gelänge, einen Mehrertrag von 1¼ bis 1½ Litern Milch pro Kuh und pro Tag zu erzielen oder bei der Geflügelzucht herbeizuführen, daß jedes Huhn etwa 35 bis 40 Eier pro Jahr mehr lege als bisher. Heute wandern jährlich für die Butter-, Käse-, Fleisch- und Eiereinfuhr ca. 150 000 000 Mark von Deutschland ins Ausland. Gelänge es, die erwähnten Ergebnisse mit der „Ha-Bu"-Fütterung zu erzielen, so könnte die Einfuhr der genannten Produkte um mindestens die Hälfte eingeschränkt werden. Daß dieses für unsere Volkswirtschaft von sehr großem Vorteil wäre, liegt klar auf der Hand.

Wasserreinigungsanlage oder Neubau eines Brunnens? (Weitere Antwort auf die Anfrage in Nr. 126.)

Der Eisen- und Salpeter-Gehalt im Wasser ist nicht nur dem Dampfkessel schädlich, sondern ruft auch sonst noch recht unangenehme Erscheinungen hervor. Nach mehrjähriger Betriebsdauer setzen sich z. B. die Rohrleitungen nach und nach zu, so daß zuletzt nur noch eine ganz kleiner freier Querschnitt in der Gesamtwasserrohrleitung bleibt, der der Pumpe eine sich ständig mehrende Arbeitslast aufbürdet, wodurch diese selbstredend leidet, ein schlagendes Geräusch beim Hubwechsel verursacht und bedeutend mehr Kraft erfordert. Am schlimmsten aber wirkt der Eisengehalt in der

Butter, derselbe ist sehr häufig, ich möchte sagen fast immer, die Ursache einer schlechten Qualität der Butter.

In den meisten Fällen befindet sich das Eisen im Wasser als doppeltkohlensaures Eisenoxydul vor. Wenn es der Schöpfstelle frisch entnommen wird, sind eisenhaltige Wasser meist klar und farblos und trüben sich beim Stehen an der Luft infolge Ausscheidens brauner Eisenhydroxydflöckchen. Wenn dieses Wasser zu Trink- und Genußzwecken dienen soll, muß es unbedingt enteisenet werden, zumal das Mittel hierzu verhältnismäßig einfach ist und in der Eigenschaft des Eisens, sich mit der Berührung mit dem Luftsauerstoff abzuscheiden, seine Begründung hat. Abgesehen davon, daß die nach längerem Stehen auftretende Trübung dem Wasser ein unappetitliches Aussehen verleiht, verursacht der Eisengehalt auch einen spezifisch metallischen, unangenehmen Geschmack und widerlichen Geruch, der natürlich die Güte der Butter, wie schon erwähnt, stark beeinträchtigt.

Die Kosten der erforderlichen Einrichtung machen sich sehr bald durch die dauernden Erleichterungen und Vorteile im Betriebe sowohl wie auch in der Qualität der Butter und sonstiger Erzeugnisse bezahlt.

Am billigsten und einfachsten erfolgt die Enteisenung durch Belüftung des Wassers mit nachfolgender Filtration. Bei diesem Prozeß wird durch die oxydierende Wirkung des Sauerstoffes der Luft das gelöste doppeltkohlensaure Eisenoxydul in unlösliches Eisenoxyhydrat übergeführt, welches abfiltriert wird. Ein brauchbarer Enteisenungsapparat muß so konstruiert sein, daß die Belüftung derart energisch ist, daß hierdurch alles Eisen des Wassers in unlösliche Form übergeführt wird. Ferner muß ein derartiger Apparat mit einem Filter ausgerüstet sein, welcher eine vollkommene Klarfiltration des Wassers von dem ausgeschiedenen Eisenschlamm gewährleistet, so daß ein völlig eisenfreies Filtrat erzielt wird und welches nach erfolgter Entschlammung auf einfachste Weise in kurzer Zeit gereinigt werden kann.

Diesen Anforderungen trägt, wie ich aus eigener Anschauung bestätigen kann, der offene Reisertsche Enteisnungs-Apparat, System Dervaux & Reisert, in vollkommener Weise Rechnung. Ich habe diesen Apparat in einer mir bekannten Fabrik arbeiten sehen und war über das gelieferte eisenfreie und kristallklare Wasser erstaunt. Diese Apparate erfordern keine besonderen Betriebskosten, nehmen wenig Raum ein, und die Bedienung ist äußerst einfach. Bei diesem Filter wird nur anorganisches Material verwandt, das enteisenete Wasser entspricht allen zu stellenden Anforderungen.

Das Filtermaterial braucht bei diesem Apparat nicht erneuert zu werden, da dasselbe durch Luftauswaschung auf einfache Weise jederzeit gereinigt werden kann. Von der Fabrik werden 2 Typen, Type Go. und Type Gg. wie ich hörte, hergestellt. Ersterer ist offen, letzterer geschlossen. Ich halte nun den ersteren, also den offenen, für den besseren und möchte denselben noch etwas näher erläutern. Dieser Enteisenungsapparat Type Go. besteht in der Hauptsache aus dem Verteiler, dem Koksberieseler und dem Kiesfilter mit Luftauswaschung. Das zu enteisende Wasser wird dem Enteisenungsapparat durch die Pumpe vermittels eines Rohres zugeführt, rieselt aus dem Verteilungsapparat, dessen Boden mit sehr feinen Löchern versehen ist, in Regenform fein verteilt auf die Koksschicht herab. Schon auf diesem Wege wird das Wasser mit Luft gemischt und der aufgenommene Sauerstoff leitet das Ausfallen des Eisens ein. In dünnen Strahlen rieselt alsdann das Wasser durch die hohe Koksschicht hindurch und es vollzieht sich hier die vollkommene Ausscheidung des Eisens. Die erforderliche Luft wird von allen Seiten zugeführt, da der Mantel des Koksberieselers aus perforiertem Blech besteht. Der Koks überzieht sich schon nach kurzer Zeit mit Eisenoxydhydrat und wird auch hierdurch die Umsetzung des gelösten Eisens beschleunigt. Nach dem Verlassen des Koksberieselers gelangt das Wasser wiederum in Regenform in das Kiesfilter. Hier wird nunmehr das ausgefallene Eisen auf dem Filtermaterial zurückgehalten und das Wasser verläßt durch ein Rohr das Filter eisenfrei und kristallklar. —

Die Reinigung des Filters erfolgt in der Weise, daß nach Oeffnen des Schlammhahnes mittels eines Luftdruckapparates oder aus einem Luftkessel Luft unter das Filtermaterial gepreßt wird unter gleichzeitigem Unterführen von Wasser, welches aus einer Leitung entnommen wird. Die Auswaschung des Filtermaterials ist eine außerordentlich energische und dauert nur einige Minuten, das über dem Filtermaterial sich ansammelnde Schlammwasser fließt durch die Schlammleitung ab. Sofort nach entsprechender Umschaltung ist das Filter wieder gebrauchsfertig und je nach dem größeren oder geringeren Gehalt an Eisen erfolgt die Auswaschung täglich oder 2—3 mal in der Woche, ohne das Filtermaterial beim Auswaschen entfernen zu müssen.

Der Enteisenungsapparat wird hergestellt von der Apparate-Bauanstalt und Armaturenfabrik Hans Reisert & Co., Köln-Brauerfeld, und vertrieben durch die Generalvertretung K. Gätzner, Berlin-Wilmersdorf, Prinzregentenstraße 95. Alles weitere, beonders wegen der Preise, dürfte bei der genannten Generalvertretung zu erfahren sein. Wenn ich recht unterrichtet bin, liefert die Firma auch den Apparat auf Wunsch drei Monate zur Probe. Ich kann der anfragenden Molkerei R. nur raten, sich vor Anlegung einer neuen Wasserleitung wegen Beschaffung eines Enteisenungsapparates mit der genannten Firma in Verbindung zu setzen.

Die Kosten für einen Enteisenungsapparat sind bedeutend billiger wie die Anlage eines neuen Brunnens unter den in der Anfrage geschilderten erschwerenden Umständen.

Es spricht ferner für die Anschaffung eines Enteisenungsapparates, daß wahrscheinlich nur gutes Wasser zu erschließen ist, es also noch nicht bestimmt feststeht, ob die Molkerei R an der in Aussicht genommenen Stelle tatsächlich gutes, für ihre Zwecke brauchbares Wasser finden wird. Dieses müßte doch zunächst einmal festgestellt und richtig festgestellt werden, denn wie oft kommt es vor, daß Wasserproben entnommen werden, die später nicht den Tatsachen entsprechen, und schließlich, in der Annahme, daß der alte Brunnen auf dem Molkereigrundstück liegt, ist die Molkerei R. bei der Anlage einer Enteisenungsanlage Herr im eigenen Hause, während sie bei der geplanten neuen Brunnenanlage mit 2—3 Partnern zu tun hat, mit denen bei eventuell auftretenden Unstimmigkeiten unabsehbare Zustände eintreten können. Aus diesen Gründen möchte ich den letzten Teil der Anfrage überhaupt nicht erörtern, da er m. E. unbedingt zurückzustellen ist. Ich rede hiermit der Enteisenungs-Anlage das Wort und glaube bestimmt gut zu raten.

G. Langheinrich.

Dampfentwickler (Niederdruckdampferzeuger) in Molkereien. (Antworten auf die betreffende Anfrage in Nr. 129).

I.

Die Größe bezw. Heizfläche des Dampferzeugers ist nach der stündlichen Milchverarbeitung, also letzten Endes nach der Leistung des vorhandenen Separators zu bestimmen. Man kann wohl annehmen, daß ein Separator von 1000 Liter Stundenleistung vorhanden ist. Die Milch müßte dann von + 10 auf + 40 Grad Cels., also um 30 Grad Cels. erwärmt werden, was in Wärme umgerechnet 30 × 1000 = 30 000 WE. entspricht. Rechnen wir in 1 Kg. Niederdruckdampf 500 WE., so sind für diese Wärmeleistung 30 000 : 500 = 60 Kg. Dampf notwendig. Wenn der Dampferzeuger reine Heizflächen hat, so kann man auf 1 qm. Heizfläche mit einer Dampferzeugung von 20 Kg. stündlich rechnen und ergibt sich dann die Größe des Dampferzeugers zu 60 : 20 = 3 qm. Diese Größe würde also genügen, wenn es nur darauf ankommt, die Milch auf + 40 Grad Cels. vorzuwärmen. Muß die Milch nach den Paragraphen des Viehseuchengesetzes aber auf + 85 bis 90 Grad Cels. erhitzt werden, so genügt dieser Dampferzeuger nicht. In diesem Falle könnte man aber wohl auskommen, wenn dann evtl. ein Wärmeaustauscher eingeschaltet würde. Es wird dann kaum mehr Dampf oder Kohlen verbraucht, als wenn die Milch nur vorgewärmt wird.

Auf diesem Gebiete wird in Molkereien noch viel gefehlt, in vielen Betrieben sucht man vergebens nach einem derart nützlichen, ja notwendigen Gerät, wie es nun einmal ein Wärmeaustauscher ist. Immerhin würde ich empfehlen, den Dampferzeuger etwas größer zu nehmen und zwar statt 3 qm. zu 3,5 qm. Das ist die Größe, die dem Dampfbedarfe des Betriebes am nächsten kommt und diese Größe wird z. B. vom Bergedorfer Eisenwerk zu einem Preise von etwa 800,— ℳ angeboten, einschließlich der evtl. erforderlichen Speisevorrichtung und mit aller erforderlichen Armatur. Der Brennstoffverbrauch des Dampferzeugers ist von gewissen Nebenumständen abhängig, z. B. ob das Speisewasser hoch oder niedrig vorgewärmt ist, ob die Heizflächen rein sind und in der Hauptsache von der Güte des Brennmaterials. Man kann wohl rechnen, daß gute Kohle vorausgesetzt, eine Verdampfung von 5 Kg. Wasser mit 1 Kg. Kohle erreicht wird, so daß der stündliche Kohlenverbrauch 60 : 5 = 12 Kg. betragen würde. Bei kurzer Betriebszeit muß man jedoch für das Anheizen mit einem Zuschlage von vielleicht 50 Prozent rechnen. Natürlich muß der Dampferzeuger sehr gut isoliert werden, sonst kann der Kohlenverbrauch auch noch größer sein. Die Reinigung des Dampferzeugers bereitet keine Schwierigkeiten. Die stehenden Dampferzeuger mit Quersiedern haben genügend Reinigungsöffnungen. Die liegenden haben ein herausziehbares Röhrensystem, so daß die Reinigung in beiden Fällen bequem bewerkstelligt werden kann. Irgend welche Konzessionen für die Aufstellung sind nicht erforderlich und auch die regelmäßigen Prüfungen fallen bei einem Dampferzeuger fort. Als Schornstein kann ein gewöhnlicher Hausschornstein benutzt werden. Dagegen empfehle ich der Anlage der Dampfleitung eine gewisse Aufmerksamkeit zu schenken. Dampf von niedrigem Drucke hat ein größeres Volumen als Hochdruckdampf und eine kleinere Geschwindigkeit in der Leitung. Es ist sehr leicht möglich, daß durch eine zu enge Rohrleitung nicht genügend Dampf zu den Apparaten kommt und die Leistung nicht erreicht wird. Man muß daher von vornherein eine entsprechend weite Rohrleitung vorsehen. In der Bedienung erfordert ein Dampferzeuger eine etwas größere Aufmerksamkeit, da es sich ja um einen offenen Kessel handelt und bei Überschreitung des Druckes das Wasser aus dem Sicherheitsrohr hinausgeschleudert wird, was immerhin eine Betriebsstörung bedeutet. In neuerer Zeit werden aber auch Vorrichtungen angeboten, durch die diese Betriebsstörung beseitigt wird, indem das hinausgeschleuderte Wasser wieder in die Sicherheitsvorrichtung zurückgeleitet wird. F.

II.

Es gibt verschiedene Systeme von Dampfentwicklern, welche fast alle ihre Vorzüge und Nachteile haben. Dampfentwickler kommen für kleinere Betriebe, welchen keine Dampfkraft zur Verfügung steht, also für solche mit Motor- oder elektrischem Betrieb, in Betracht. Dieselben sind durchweg für einen Druck von ½ Atm. gebaut und können in jedem Raum ohne behördliche Genehmigung Aufstellung finden. Dieselben werden in liegender und stehender Ausführung gebaut. Zu beachten ist, daß man möglichst gutes Wasser zur Verfügung hat, um eine Verschmutzung bezw. Verschlammung möglichst zu vermeiden, da sonst der Heizeffekt hierdurch ungünstig beeinflußt wird und Reparaturen die Folge sein können. Für den Betrieb des Fragestellers würde ein Dampfentwickler von 2 qm. Heizfläche genügen; ist das Wasser sehr kesselsteinhaltig, so wäre ein solcher mit ausziehbarem Rohrsystem zu wählen.

Von Vorteil ist es, den Apparat gegen Wärmeverluste zu isolieren, wozu am besten Kieselgurkomposition verwendet wird. Meistens läßt man diese Arbeit von Spezialarbeitern ausführen, aber auch jeder geschickter Arbeiter kann zu dieser Arbeit herangezogen werden. Die Kieselgur wird mit Wasser zu einem steifen Brei angerührt und in dünner Schicht auf die sauber gereinigte Außenwand des Dampfentwicklers aufgetragen. Um ein gleichmäßiges Trocknen der Schicht herbeizuführen, ist es vorteilhaft, wenn der Kessel schwach angeheizt ist, weil dann das darin enthaltene Wasser schneller verdampft und infolgedessen eine schnellere Trocknung eintritt. Wenn die Schicht vollständig trocken ist, wird eine neue Schicht aufgelegt, bis der Überzug stark genug ist. Ich habe schon gesehen, daß man die einzelnen Schichten mit Bindedraht umwickelte, nachdem dieselben trocken waren, die Haltbarkeit der Isolierung soll hierdurch bedeutend erhöht werden.

Wieviel Brennmaterial für 1000 Liter Milchverarbeitung erforderlich ist, läßt sich nicht genau angeben, da die Güte desselben hierbei in erster Linie mitspricht; auch ist von Bedeutung, ob man minderwertiges Material, welches sich sehr gut eignet, (Braunkohlen, Holzabfälle usw.), günstiger erwerben kann. Ich hatte kürzlich Gelegenheit, einen Dampferzeuger von Buschmann, Lommatsch in Sachsen in einem kleinen Betrieb zu sehen. Derselbe wurde mit Torfabfällen, den etwas zerkleinerte Steinkohle beigemischt war, geheizt. Der Verbrauch an diesem Material war verhältnismäßig gering und wie mir gesagt wurde, war man damit sehr zu frieden. Aber auch die verschiedenen Molkereimaschinenfabriken liefern Dampferzeuger guter Konstruktion und Ausführung. H. in M.

Hartes Kesselspeisewasser verringert die Rentabilität der Molkereibetriebe. Die Molkereien überzeugen sich von der Qualität ihres Wassers durch Untersuchungen im Laboratorium der Molk.-Zeitung in Hildesheim.

III

Aus der Anfrage geht hervor, daß Herr W. in L. mit einem Elektromotor arbeitet. Da diese Antriebsart besonders bei Ueberlandzentralen häufig Störungen unterworfen ist und jede Betriebsstörung in Molkereien mit Verlusten verbunden ist, so müßte auf alle Fälle Vorsorge getroffen werden, den Betrieb mit anderen Hilfsmitteln im Gange zu halten. Von diesem Gedankengang ausgehend möchte ich für den Betrieb die Aufstellung eines stehenden Röhrenkessels von etwa 12—15 qm Heizfläche und 8 Atm. Ueberdruck empfehlen.

Zur Erzeugung von Dampf für die einzelnen Apparate, Warmwasser usw. dürfte ein Anheizen auf 2 Atm. genügen, während dagegen andererseits bei Bedarf der Druck auf 8 Atm. gebracht werden kann. Die Heizung dieser Art Kessel ist im allgemeinen sehr sparsam, auch verursacht die Reinigung keinerlei große Schwierigkeiten. Da in vielen Fällen auch der Raumbedarf ausschlaggebend und von erheblicher Bedeutung ist, so wäre zu erwähnen, daß der stehende Röhrenkessel wenig Raum beansprucht. Die Kessel dieser Art sind aber konzessionspflichtig und es müssen deshalb bei Aufstellung die geltenden Bestimmungen eingehalten werden. Diese Art Kessel erhält Herr W. in L. in jeder unserer bekannten Molkereimaschinen-Fabriken. Ferner möchte ich noch auf einen Dampferzeuger der Firma Loos, Maschinenfabrik, Gunzenhausen, aufmerksam machen, welche solche Kessel als Spezialität baut und jedenfalls auf Nachfrage jede gewünschte Auskunft erteilen dürfte. Mir wurde kürzlich dieser Dampferzeuger von einem Kollegen sehr gelobt, sowohl was sparsame Heizung als auch bequemes Reinigen betrifft. Auch bei Verwendung minderwertiger Brennmaterials ist in kurzer Zeit schnell bei solchen Dampferzeugern Dampf zu erreichen. G. Langheinrich.

IV.

Für Molkereien und Käsereien eignet sich der von der Firma Carl Merkh in Ulm a. Donau hergestellte Niederdruck-Sattdampf- und Heißdampf-Kessel sehr gut.

Es ist dies ein stehender konzessionsfreier Dampferzeuger und Heißwasserkessel, welcher sich insbesondere durch rasche Dampfentwicklung und sparsamsten Brennmaterialverbrauch auszeichnet.

Der Kessel ist für alle Arten Brennmaterialien geeignet, der Verbrauch ist ein verhältnismäßig geringer und richtet sich je nach Inanspruchnahme des Kessels.

Durch die am Kessel angebrachten Putzöffnungen kann die Reinigung leicht und bequem erfolgen.

Der Kessel ist sehr solide gebaut und dürfte sich der Anschaffungspreis für die in Frage kommende Größe von 4 qm Heizfläche auf etwa 760,00 ℳ stellen. H.

V.

Als den besten Dampfentwickler für Molkereien empfehle ich Ihnen den der Firma Gotthardt & Kühne, Lommatzsch i. Sa. Dieser ist nicht nur billig, sondern besitzt vermöge seiner vorzüglichen Schrägrostfeuerung den Vorteil sparsamen Brennmaterialverbrauchs. Wichtig ist, daß man außer Kohle auch Holz, Strauch, Torf usw. feuern kann. Die Lebensdauer ist fast unbegrenzt, zumal, wenn man eine sogen. Kupferblase einbauen läßt, also keinen eisernen Kessel. Der Kessel ist neuerdings mit einem Speisewasserrufer ausgerüstet, ebenfalls auch mit Sicherheitsventil. Wenn man den Kessel entsprechend groß wählt, ist man in der Lage, nicht nur die Milch vorzuwärmen, sondern dieselbe auch zu pasteurisieren und genügend heißes Wasser herzustellen. Zum Ausdämpfen der Kannen liefert auf Wunsch die Firma einen Kannendampf- und Spülbock mit. Grenzen Schweineküche und Käserei zusammen, so ist es praktisch, den Kessel so zu stellen, daß der Sauberkeit halber derselbe in die Wand eingebaut wird, also die Feuerung nach der Schweineküche. Man hat dann die Möglichkeit, gleichzeitig den Raum für die Käserei bei Frost zu heizen; die innere Reinigung des Kessels geschieht alle fünf Jahre, die einzige Reparatur ist dann das Erneuern der Chamottsteine, was von jedem geschickten Maurer ausgeführt wird. M.

Grauwerden von Harzerkäse. (Weitere Antwort auf die Anfrage in Nr. 108.) Ich komme auf die Frage des Grauwerdens des Käses zurück. Diese Frage wurde in Nr 108 dieser Zeitung behandelt. Alle Antworten, welche daraufhin eingegangen sind, stellen mich leider nicht zufrieden. Ich habe das Grauwerden des Käses seit dem Frühjahr ds. Js. und beträchtliche Verluste dadurch erlitten. Alles mögliche versuchte ich, um den Fehler zu beseitigen. Leider mit negativem Erfolg. Nunmehr griff ich zu den Offerten in der Molkerei-Zeitung. Ich ließ einen alten Fachmann kommen, welcher angab, jeden Fehler beseitigen zu können. Ich bin aber durch die Beratungen dieses Fachmannes nicht weiter gekommen und der Fehler war nach wie vor da. Vor kurzem habe ich mich wieder an einen Fachmann gewandt, der für seine Methode voll und ganz eintritt. Auf den Erfolg bin ich sehr gespannt. Der Fehler selbst tritt nur vereinzelt auf. Ca. 20 Prozent bei einer wöchentlichen Verarbeitung von 100 Zentner hat den ablaufenden Fehler und ist bitter, 80 Prozent der Farbikation ist sehr gut.

Ich wäre allen Kollegen, die gute Erfahrungen bei der Beseitigung dieses Fehlers gesammelt haben, sehr dankbar, wenn sie dieselben an dieser Stelle veröffentlichten. Auch solche Kollegen wollen sich melden, die mit einem Kollegen gute Erfahrungen gemacht haben. Leider gibt es ja genügend Fachleute, die sich zwar gut bezahlen lassen, die aber auch nicht mehr verstehen, wie jeder andere Fachmann.

Es liegt doch gewiß im allgemeinen Interesse, wenn Kollegen ihre verschiedenen diesbezüglichen Erfahrungen veröffentlichen würden. S.

Marktberichte. (Nachdruck verboten)

Berlin, 16. November. Amtl. Preisfeststellung der Berliner Butter-Notierungs-Kommission im Verkehr zwischen Erzeuger und Großhandel. Fracht und Gebinde gehen zu Lasten des Käufers. 1. Qualität je Zentner 170 G.-M., 2. Qualität je Zentner 150 G.-M., abfallende je Zentner 126 G.-M. Tendenz: fester.

Köln, 16. November. Amtlicher Bericht der Kölner Waren-Börse. Erzeugerpreis ab Molkerei-Station ohne Verpackung. Butter, 1. Qualität 1,75 ℳ, 2. Qualität 1,65—1,70 ℳ. Tendenz: ruhig.

Oldenburg, 12. November. Bericht des Verband Nordoldenburger Molkerei-Genossenschaften e. V. In der Berichtswoche vom 4. 10. bis einschließlich 10. 11. 26 sind im Großverkauf 792 Zentner Butter abgesetzt zum Durchschnittspreise von 185,20 ℳ je Zentner ausschließlich Verpackung ab Station.

Leeuwarden, Freitag, 12. November. Alte Notierung 186 Gulden, neue Genossenschafts-Notierung 189 Gulden. Butter-Auktionen 183 Gulden, 180 Gulden, 160 Gulden.

Manchester (England). Telegraphischer Originalbericht.) Es wurden zwischen Importeuren und Großhändlern folgende Durchschnittspreise für 1 Cwt. (= 101,6 Pfund) in Schillingen erzielt:

	16. November	9. November	2. November
dänische	174	181	186
finnische	162	171	177
schwedische	161	169	175

Privat-Berichte.

Berlin, 16. November. Bericht der Firma Gustav Schultze & Sohn. Die deutsche Produktion bleibt andauernd klein und zeigen die Eingänge auch jetzt, wo die Rübenblattfütterung begonnen hat, keine Zunahme. Zweite und abfallende Qualitäten sind dem Markt so wenig zugeführt, daß nicht annähernd der Nachfrage genügt werden kann; aus diesem Grunde war es gerechtfertigt, die Preise hierin um je 4 ℳ heraufzusetzen, zumal auch ausländische Butter in dieser Qualität nicht übermäßig angeboten ist. Dänische Butter war bei dem verhältnismäßig niedrigen Preisstand wesentlich besser gefragt und sind recht umfangreiche Bezüge getätigt worden. Nach den neuesten Meldungen von Kopenhagen haben diese Käufe auch wieder zu einer Befestigung des Marktes geführt, so daß höchstwahrscheinlich am Donnerstag mit einer mäßigen Steigerung der Kopenhagener Notierung zu rechnen ist. — Schmalz. Trotz des besseren Abschlusses in Schmalz ist die rückläufige Preisbewegung auf dem amerikanischen Schmalzmarkt noch nicht zum Stillstand gekommen und konnte man auch zu Beginn dieser Woche wieder billiger ankommen.

Hamburg, 16. November. Bericht der Firma L. J. Löwenthal. Der Verlauf der diesjährigen Berichtswoche muß als unregelmäßig bezeichnet werden. Zunächst wurde der Markt beeinflußt durch den kräftigen Rückgang der letztwöchigen Kopenhagener Notierung, welcher einen angemessenen Abstrich nicht nur für dänische Butter, sondern auch für die übrigen skandinavischen und baltischen Sorten zur Folge hatte. Auch die deutschen Notierungen gingen etwas zurück, und zwar Berlin 3 ℳ und Hamburg ℳ. Es zeigte sich jedoch sehr bald, daß der Rückgang der Kopenhagener Notierung in dieser Woche voraussichtlich durch eine Erhöhung, wenigstens zum Teil, wieder ausgeglichen werden würde; auch die holländischen Märkte zeigten eine bemerkenswerte Festigkeit. Alles in allem genommen darf zu Beginn der neuen Woche die Tendenz als nicht unfreundlich bezeichnet werden, bei ziemlich unveränderten Preisen, soweit das deutsche Marktgebiet in Betracht kommt. Der morgige Bußtag bringt eine Unterbrechung des Wochenverkehrs und verursacht deshalb eine gewisse Unübersichtlichkeit des Geschäftes. Der weitere Verlauf des Marktes bleibt abzuwarten. — Amerikanisches Schmalz. Auch in dieser Woche sind die Preise langsam noch weiter abgebröckelt und liegen heute wieder ungefähr 1 Dollar niedriger als am Schluß der letzten Berichtswoche. Im Großhandel wird heute ca. 35 Dollar verzollt notiert, ab Stadtlager an die Kundschaft ca. 75 ℳ je 50 Kg. — Dänisches Schmalz. Hierfür sind die Forderungen ebenfalls eine Kleinigkeit gewichen, dagegen der Kronenkurs gestiegen. Für Blasenschmalz wird heute unverändert ca. 88 ℳ je 50 Kg. verzollt notiert für Kistenschmalz ca. 75 ℳ je 50 Kg. verzollt.

Hildesheim, 18. November. Bericht von Mann & Friedeborn. Die Auslandsberichte lassen eine gewisse Unsicherheit erkennen. Dadurch wird auch die Stimmung im Inland beeinflußt und nur für den wirklichen Bedarf gekauft; hierbei werden die feinsten Qualitäten bevorzugt, während abweichende und geringere weiter vernachlässigt bleiben. Eine sehr vorsichtige Preispolitik wird deshalb für die nächste Zeit angebracht sein. Tendenz: ruhig.

Leipzig, 16. November Bericht der Fa. Gotthelf Michaelis & Co. Durch den morgigen Feiertag verschiebt sich diese Woche das Geschäft etwas und man wird daher die Entwickelung erst Ende dieser Woche feststellen können. Die allgemeine Stimmung läßt sich aber als gut bezeichnen, denn auch die geringeren Sorten finden etwas mehr Beachtung, wie bisher. Die Preise sind daher stabil und für regelmäßige Einlieferungen von bekannten Marken konnten die Preise trotz der ausländischen Notierungsrückgänge leicht behauptet werden. Nach alledem hofft man, daß ein lebhafterer Markt für Ende dieser Woche bevorsteht.

Dresden, 16. November. Bericht der Firma Georg Münch. Durch die starke Kopenhagener Reduzierung scheint nunmehr etwas Stabilität in den Markt zu kommen; denn erfreulicherweise ist die Nachfrage, soweit es sich um allerfeinste Qualitäten handelt, zufriedenstellend. Daß Berlin dadurch Veranlassung genommen hat, einen Abstrich nicht vorzunehmen, ist sehr richtig, denn hierdurch würde die Unsicherheit nur noch größer werden. — Wenn auch die Zufuhren in deutscher Butter, die sich in Qualität etwas gebessert hat, eine Zunahme erfuhren, so können diese ohne Schwierigkeiten plaziert werden. — Die allgemeine Tendenz ist zuverlässiger. — Schmalz. Die Tendenz scheint freundlicher zu werden. Ein weiterer Rückgang von Chicago wird nicht gemeldet. Infolgedessen ist die Kauflust etwas reger, so daß der Abzug als lebhafter zu bezeichnen ist.

Dresden, 13. November. Bericht der Firma Maier & Umlauf. Die Tendenz des hiesigen Buttermarktes kann als stetig bezeichnet werden und es liegt keine Ursache vor, dem enormen Preisabschlag der dänischen Butter zu folgen. Dieser entsprach wohl in der Hauptsache auch nur dem Umstand, daß alle dänische Exportbutter ab 15. November den Tagesstemeel der Herstellung erhält. — Die deutschen Eingänge sind nicht größer geworden. Die Qualitäten sind teilweise mit Futtergeschmack behaftet.

London, 15. November. Die Tendenz des hiesigen Marktes war diesmal ausgesprochen flau, und namentlich gesalzene Qualitäten neigten nach unten, während sich ungesalzene infolge geringen Angebotes behaupteten. Dänische Butter wurde etwas billiger angeboten. Die Nachfrage nach solcher ließ sich sehr dürftig an und nur kleine Verkäufe fanden zu 172 Sh. statt. Auch holländische Rahmbutter ist um 2 Sh. zurückgegangen, so daß sie jetzt 168—170 Sh. notiert. Von baltischen Sorten kam etwas in neuer Ware heran, doch da auch die Kauflust sehr gering ist, entwickelten die Preise Schwäche. Irische Butter ist spärlich begehrt und es besteht nur für ungesalzene zu 152—156 Sh. einiges Interesse. Von neuseeländischem Produkt stehen unmittelbar 43 500 Kisten zu erwarten. Das Geschäft ist sehr ärmlich und die Verkäufer nicht kontrollierter Marken sind den Käufern entgegengekommen. Der Kontrollpreis lautet nach wie vor 150 Sh. für feinste und 148 Sh. für erste Sorten, doch finden zu diesem Satz keine nennenswerte Geschäfte statt. Die dieswöchentlichen Eingänge von australischer Butter betrugen etwa 22 000 Kisten und weitere 179 000 Kisten befinden sich hierher unterwegs. Das Geschäft in diesem Produkt schleppt und die Notierungen begünstigen die Käufer. Feinste gesalzene wird zu 140—144 Sh. abgegeben und ungesalzene erzielt 158—164 Sh. In Manchester war ein matter Ton in kontinentalen Sorten zu verzeichnen und die Läger von dänischer Butter ließen sich nicht räumen, wiewohl dänische zu 4 Sh. niedrigeren Preisen angeboten wurde. Kolonialbutter behauptete sich bei mäßiger Nachfrage.

Riga, 13. November. Der lettische Markt wurde diese Woche von der Schwäche auf dem dänischen Markt beeinflußt, obgleich die Preise hier nicht so stark fielen, wie in Dänemark. Wir sind der Ansicht, daß der Fall von 18 Kronen in der Kopenhagener Notierung zu groß war und daß wir nächste Woche wieder ein Anziehen der Preise sehen werden. — Die Preise für Lettenbutter waren diese Woche 4—6 ℳ niedriger als in der Vorwoche. Die Zufuhren hier haben diese Woche wieder abgenommen und der kleine Bestand wurde leicht geräumt. Es war äußerst schwierig, allen Käufern so viel Butter zuzuteilen, wie sie es wünschten.

Käse.

Köln, 16. November. Amtlicher Bericht der Kölner Waren-Börse. Frachtlage Köln, verzollt. Tilsiter Käse, vollfett 2,10—2,20 ℳ, Holländer Gouda, 45 proz. 2,20—2,70 ℳ, Holländer Edamer, 40 proz. 2,00—2,20 ℳ. Emmentalerkäse 2,40—2,80 ℳ, Limburger Allgäuer 1,30 ℳ je Kg.

Neueste Drahtnachricht.

Berlin, 18. November. Amtl. Preisfeststellung der Berliner Butter-Notierungs-Kommission im Verkehr zwischen Erzeuger und Großhandel. Fracht und Gebinde gehen zu Lasten des Käufers. 1. Qualität je Zentner 170 G.-M., 2. Qualität je Zentner 150 G.-M., abfallende je Zentner 126 G.-M. Tendenz: fest.

Hamburg, 18. Novbr. Notierung der Hamburger Butternotierungs-Kommission (Großhandels-Abrechnungspreis ab Molkereistation, ohne Fässer p. 1 Pfd. netto, reine Tara, ohne Decort): 1. Kl. 173 G.-M. d. Ztr.

Hamburg, 16. November. Bericht der Firma Albert Kaule. Bei ruhigem Geschäft und unveränderter Lage der ausländischen Käsemärkte ist wesentlich Neues nicht zu berichten. — Erwähnung verdient nur, daß die Schweiz den Preis für die neue diesjährige Sommerware auf 280—290 Sfrcs. ermäßigt hat. — In Tilsiter Käse sind die Zufuhren wider Erwarten reichlich und das Angebote sehr dringend, so daß vorläufig eher Aussicht auf niedrigere als auf höhere Preise besteht. — Es werden hier notiert vom Großhandel für Lieferung an den Kleinhandel für 100 Pfund in RM.: Tilsiter Vollfettkäse, prima, rollenweise 105—110, do., sekunda 85—95, Tilsiter Halbfettkäse 70—72, dänische Gouda-Käse, 20 proz. 74—76, do., 30 proz. 88—90, do., 45 proz., jüngere 115—118, do., 45 proz., ältere 120—122, holländische Gouda-Käse, 40 proz., je nach Alter und Qualität 106—110, do., 45 proz. gute Konsumware 114—118, do., 45 proz., Konsumware, abfallend 100—110, do., 45 proz. prima diesjährige Grasware, je nach Alter, Schwere und Qualität 125—135, do., 45 proz Mai/Juni-Lagerware, feinste 135—145, holländische Edamer-Käse, 20 proz 80—83, do., 30 proz. 92—95, do., 40 proz., friesische 105—108, do., 40 proz nordholländische 110—112, Schweizerkäse, je nach Herkunft und Qualität 110—150, Limburger Stangenkäse, 20 proz. 68—70.

Dresden, 13. November. Bericht der Firma Maier & Umlauf. Im Käsegeschäft hat sich nichts verändert. Allgäuer Weichkäse geht mittelmäßig ab, dagegen bleibt Emmentaler vernachlässigt. Edamer ist wie bisher wenig gefragt. — Die Großhandelsverkaufspreise für Lokoware betrugen je Zentner in RM.: pa. echter Emmentaler 140—150, pa. bayerischer Emmentaler vollfett 120—130, pa. bayerischer Stangenkäse, 20 proz. 65 bis 68, do., 40 proz. 92—95, pa. bayerischer Romadur, 20 proz., in Stanniol und Etikett 78—80, do., 40 proz., in Stanniol und Etikett 100—105, pa. bayerischer Weißlacker, vollfett 105—110, pa. holländischer Edamer, vollfett 114—118, pa. Camembert, in Stanniol und Holzschachteln, ca. 125 Gramm 0,32—0,38 je Stück, do., ca. 350 Gramm 0,80—0,90 je Stück.

Köln, 14. November. Bericht der Firma F. Grotefendt jun. Das Geschäft war in der verflossenen Woche genau so ruhig wie bisher laut meinen Berichten. Wenn auch für die jetzige Jahreszeit mit großen Umsätzen nicht gerechnet werden kann, so dürfte das Geschäft doch belebter sein. Alle Käsesorten hielten sich auf gleicher Preishöhe und berichten auch ausländische Märkte und inländische Börsen von ruhigem Handel bei festen Preisen.

Bodegraven (Holland), 16. November. Bericht der Firma Naamlooze Vennootschap Kaashandel v. h. H. Goebel & Co. Vollfette Ware. Der Handel war heute wiederum mäßig. Für die besten Partien wurden hohe Preise gefordert und wurde zu 55—60 Gulden verkauft, während die schweren Laibe wiederum bis 62 Gulden erzielten. Es waren schon viele Partien am Markte teils Gras- teils Heuware, die besten Partien hiervon erzielten 52—56 Gulden, während zweite Qualität mit 47 bis 52 Gulden bezahlt wurde. Anfuhr: 259 Partien. Stimmung: mäßig. — Molkereiware. Der Handel ist etwas ruhiger, jedoch bleiben die Preise für gute Ware bestehen. Goudakäse, 20 proz. 33½ Gulden, do., 40 proz. 47 Gulden, Brotformkäse, 40 proz. 48 Gulden, Edamer 20 proz. 32½—33 Gulden, do., 40 proz. 47 Gulden. Tendenz: ruhig. — Nordholländische Ware: Prima Ware wird zu 54 Gulden verkauft, gute Ware zu 53 Gulden. Stimmung. ruhig.

Leeuwarden (Holland), 12. November. Bericht der Firma S. S. Sevenster & Sohn. Notiert wurden: 20 proz. Käse mit 68—72 holländischen Gulden, 30 proz. Käse mit 80—84 holländ. Gulden, 40 proz. Käse mit 98—102 holländische Gulden je 100 Kg. unverpackt ab Fabrik exkl. Provision.

London, 15. November. Englischer Käse trug wieder steigende Tendenz zur Schau, und beste Farmersorten zogen um 2 Sh. auf 102—108 Sh. an. Auch Stiltons vermochten sich infolge lebhafter Nachfrage und bescheidenen Angebotes zu befestigen. Die Eingänge von holländischem Produkt stellten sich auf 9269 Kolli und 300 Stück losen Käses. Das Geschäft bewegte sich in sehr engen Grenzen, doch neigen einige Sorten nach oben. So z. B. wird 45 proz. Gouda jetzt zu 90—99 Sh. angestellt, während 45 proz. Edamer sich auf 102 Sh. behauptete. Die Nachfrage für kolonialen Käse ließ sich nicht sonderlich rege an. Bester weißer und farbiger kanadischer ging zu 86—88 Sh. ab. Von neuseeländischem Produkt liefen keine neuen Eingänge ein, doch kommen in der nächsten Woche 5700 K. heran, und 48 000 Kisten sind gleichfalls hierher schwimmend. Der Kontrollpreis blieb unverändert, doch fanden die meisten Umsätze unter diesem Preis statt. Dänischer Roquefort ist knapp und gut gefragt. Italienischer Gorgonzola liegt sehr matt. Französischer Petit Gruyere findet zunehmende Beachtung.

Milch.

Münster (Westfl.), 13. November. Der Westfälische Milchausschuß hat in seiner Sitzung am 13. November den Milchpreis um 1 ₰ = 22 ₰ franko Empfangsstation für molkereimäßig bearbeitete Milch festgesetzt. Der Preis gilt ab 17. ds. Mts. — Bei Lieferung an den Kleinhandel darf ein Aufschlag bis zu 1 ₰ je Liter genommen werden. Wird die Milch im Sammelwagen an mehrere Händler geliefert, so ist ein Aufschlag von ½ ₰ je Liter angemessen. Bei kleineren Sendungen im Packwagen oder als Stückgut ist 1 ₰ je Liter zu berechnen.

Eier.

Berlin 15 November. Bericht der amtichen Notierungskommission für den Eiergroßhandel. Preise in Pfennige je Stück. Inlandseier: große, vollfrische, gestempelte 20, frische über 55 Gramm 18, frische unter 55 Gramm 14—15; Auslandseier: extra große 19,5—21, normale 12 bis 14,5, abweichende Ware 11—12,5, Schmutzware und kleine 9,5—11, Kühlhauseier: diverse 11—12,5; Kalkeier: diverse 10, kleine dänische 14—16,5; kleine dänische 12, chinesische 10,25—13.

Köln, 16. November. Amtlicher Bericht der Kölner Waren-Börse. Die Preise verstehen sich je Stück in Pfennige. Inlandseier: über 60 Gramm 20, über 55 Gramm 18; Auslandseier: über 60 Gramm 22, über 55 Gramm 19—20, unter 55 Gramm 13,5—14,5.

Vieh.

Berlin, 16. November. Amtlicher Bericht vom Berliner Magerviehmarkt. Schweine- und Ferkelmarkt. Auftrieb: 332 Schweine, 572 Ferkel. Verlauf: Langsames Geschäft bei gedrückten Preisen. Es wurden gezahlt im Großhandel für: Läuferschweine, 7—8 Monate alt 72—85, 5—6 Monate alt 52—72; Pölke: 3—4 Monate alt 30—50; Ferkel: 9—13 Wochen alt 23 bis 29, 6—8 Wochen alt 18—23 ℳ je Stück.

Hannover, 16. November. Auftrieb zum Schweinemarkt: 967 Schwein und Ferkel. Es kosteten durchschnittlich in Mark: über 5 monatige Läuferschweine das Stück 76—80, 4—5 monatige 52—58, 8—13 wöchige Ferkel da Stück 38—46, 6—8 wöchige 30—34, bis 6 wöchige 22—26. Handel: mittelmäßig. Der nächste Markt findet am 30. November statt.

Hannover-Lehrte, 16. November. Auftrieb: 2341 Ferekl, 141 Läufe Es kosteten: Ferkel, Durchschnittsqualität, 6—8 Wochen alt 19—25, 8—1 Wochen alt 25—35 ℳ, Läufer, 3—4 Monate alt 35—48, 4—6 Monate a 48—80. Marktverlauf: ziemlich mitelmäßig.

Getreide- und Futtermittel.

Berlin, 16. November. Produktenbericht. Die Geschäftstätigkeit hie sich in recht engen Grenzen. Die Nachrichten vom Auslande boten de Weizenzeitmarkte kaum nennenswerte Anregung. Die Cif-Offerten ware von den nordamerikanischen Abladern etwas ermäßigt, während Argen tinien unveränderte Preise forderte. Inlandsweizen ist vielfach von de Elbe nach Berlin und Hamburg zu unveränderten Preisen gehandelt wo den, während Waggonware weiter nur sehr wenig angeboten ist. Die Wei zenlieferungspreise erfuhren eine Abschwächung. Roggen ist weiter vo den nur schwach versorgten Mühlen begehrt und nur wenig offeriert, wo durch das Preisniveau wiederum eine leichte Erhöhung erfuhr. Auch d Lieferungspreise stellten sich um 0,50 ℳ höher. Weizenmehl ist zu gestrige Preisen reichlich angeboten und begegnet nur geringer Kauflust. Rogge mehl hat kleines Konsumgeschäft bei ebenfalls gestriger Preisbasis. Hafer und Gerste hat sich die Marktlage nicht verändert. — Es wurde notiert: Weizen, märkischer 275—278, Dezember 290—291, März 290,5 Mai 289,50, Roggen, märkischer 225—230, Dezember 240,50—241, Mä 247,75, Mai 251—240, Sommergerste 220—252, Wintergerste 195—20 Hafer, märkischer 187—195, Mais (loko Berlin) 201—206, Weizenme 36—39, Roggenmehl 32,50—34,50, Weizenkleie 12,25, Roggenkleie 12, Vi toriaerbsen 62—65, kleine Speiseerbsen 40—43, Futtererbsen 22—27, P luschken 22—23, Ackerbohnen 21,75—22,75, Wicken 25—26, Lupinen, bl 14—14,50, Lupinen, gelb 15—15,50, Serradella 22—23, Rapskuchen 16, bis 16,80, Leinkuchen 20,80—21, Trockenschnitzel 9,50—9,80, Soyaschrot 19, bis 19,50, Kartoffelflocken 25—25,50.

Magdeburg, 16. November. Weizen ruhig, 13,60—13,70, Rogge stetig, 11,80—11,90, Sommergerste still, 11—12, Wintergerste fest, 10,55 bi 10,75, Hafer stetig, 10,40—10,60.

Bremen, 16. November. Weizen: Manitoba 1 Dezember 14,5 do., 2 Dezember 14,10, Barusso (79 Kg.) Januar-Februar 13,10, Hard winter 2 schwimmend 14,20, Rosafe (80 Kg.) russischer 14,10; Roggen: de scher 13,10, amerikanischer 2 11,10, La Plata 11,20, russischer 11,20; Gerste donau-russische 8,85, La Plata 9, amerikanische Malzgerste 9; Hafer: deu scher 11,50, La Plata Januar-Februar 8,10; Mais: La Plata 7,80, Dona Galfox März-April 7,70, Afrikamischung 8,30. Tendenz: ruhig.

Beförderte Chiffre-Offerten:

Chiffre Nr.	Anzahl d. Briefe	Chiffre Nr.	Anzahl d. Briefe	Chiffre Nr.	Anzahl d. Briefe
9120	2	6833	1	7058	9
5011	7	6835	5	7068	13
5072	1	6850	10	7071	4
5637	4	6866	1	7075	5
5655	4	6879	2	7079	6
5774	1	6896	1	7081	2
5894	1	6897	5	7083	12
5905	1	6898	1	7085	4
5908	1	6903	2	7086	5
6266	1	6905	1	7092	5
6383	1	6931	1	7112	1
6411	1	6935	17	7121	1
6481	11	6937	3	7122	5
6499	3	6939	1	7125	3
6566	1	6944	7	7129	2
6593	1	6948	6	7136	3
6652	1	6951	1	7138	2
6660	1	6959	3	7142	4
6667	4	6960	5	7160	1
6679	1	6966	5	7168	4
6696	1	6976	3	7172	11
6709	14	6982	10	7176	4
6715	2	6990	1	7183	2
6716	5	6993	14	7184	1
6717	4	7010	6	7186	1
6724	1	7017	3	7187	1
6730	1	7020	3	7188	4
6750	1	7022	2	7192	1
6759	2	7023	1	7193	1
6760	1	7025	12	7195	8
6763	3	7027	2	7199	4
6773	1	7030	8	7200	11
6806	4	7034	3	7203	5
6815	1	7038	2	7207	2
6820	1	7042	8	7208	7
6821	13	7051	2	7210	1
6822	14	7052	2	7240	3
6825	7	7055	1	7250	1
6832	1	7056	1	7271	1

Nach Schluß eingegangen:

Dampfmolkerei
zu kaufen gesucht. Gegend Hessen, Rheinland oder Westfalen. Kapital vorhanden. Angeb. u. 7445 an diese Zeitung.

Für vorgemerkten zahlungsfähig. Käufer suche ich gute (7446
Dampfmolkerei
mögl. mit Milchversand, jed. nicht unbedingt Beding. Gegend Mitteldeutschland.
Otto Eikemeier, Göttingen.

Reelles Angebot!
Im Harz belegene, modern eingerichtete, mit Milchversand vers.
Dampfmolkerei
zur Zeit 5—600 Liter Milch tägl., in Kürze weitere 800 Liter gesich., soll besond. Umstände halber bei sofort. Übernahme verkauft werden. Anzahlung 8000 ℳ erforderlich. Näheres durch (7449
Otto Eikemeier, Göttingen.

Ostfriesland.
Sehr rentable u. mit den neuest. Maschinen eingerichtete (7450
Dampfmolkerei
schönes massives Gebäude mit reichlichen Nebengebäuden sowie groß. Schweinestall, Milchanfuhr auch im Winter gut, selten günstig. Objekt, bei 10—12 000 ℳ sofort zu verkauf. Näheres durch (7450
Otto Eikemeier, Göttingen.

In der Nähe von Hagen i. Wfl. habe ich eine gut eingerichtete
Dampfmolkerei
unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. (7447
Otto Eikemeier, Göttingen.

In milchreicher Gegend weise Fachmann mit etwas Kapital,
Pachtung von Molkerei nach.
Zeysig, Tatzlin, Post Gr. Rosinsko Krs. Johannisburg, Ostpr.

Suche in Pommern oder angrenz. Gebiete
Dampfmolkerei
zu kaufen wo 8—10 000 ℳ Anzahl. genügen. Angeb. unter **7444** an diese Zeitung.

Suche zu kaufen
Milchbassin, Käsewanne, Zentrif., Butterfaß, Butterkneter, Dampferzeuger, Milchvorwärmer, Rohre u. Riemen, Meßeimer, Rahmständer. Angebote mit genauer Beschreibg. an **Molkerei Crummenerl** b. Valbert i. W. erbeten. (7467

Sofort zu kaufen gesucht
Separator, 1000 Liter, **Milchkühl.,** 500—1000 Liter, **Sturzbutterfaß,** 50 Liter Verbutterung, **passende Transmission dazu,** ferner 20—30 **Bügelverschlußkannen,** gebrauchte. Sämtliche Sachen müssen gut erhalten sein. Angebote mit Preis unter **A. 7475** an diese Zeitung.

10—12 000 Mark
zur Ablösung einer Sicherheitshypothek u. Kräftigung des Betriebskapitals zur 1. Stelle auf eine Niederungsmolkerei gesucht. Gefl. Angebote unter **7439** an diese Ztg.

Suche eine gebrauchte guterhalt.
Butterknetmaschine.
Preisangebote unter **K. S. 7401** durch diese Zeitung.

Zu kaufen gesucht:
Eismaschine, direkte Verdampfung, 10 000 Kal.,
Zentrifuge, 1000—2000 Liter,
Vorwärmer, Käsewanne, 1000 bis 1500 Liter,
Butterfertiger, Isolierbassin, 1000 bis 2000 Liter. (7411
Dampferzeuger.
Otto Kersten, Bremen, Rembertistraße 94.

Zum Verkauf steht eine gut erhaltene, fast neue (7459
Dosenverschlußmaschine
für Hand- und Kraftbetrieb, sowie eine **gebrauchte Wasserpumpe.** Angebote an die
Dampfmolk. u. Käs. Görsbach bei Nordhausen a. H.

Zu verkaufen:
1 **Lübbers Automat,**
1 **Quargwolf,**
1 **Quargpresse,**
2 **Quargwagen** (fahrbar).
Käserei Schwarzkollm.

Wegen Betriebsveränderung verkaufe ich:
1 **Lanz-Separator,** 2000 Liter Leistung,
1 **Vorwärmer,** 3000 Lit. Leistung,
1 **Milchbassin,** 1000 Lit. Leistung,
1 **Käsewanne,** 1000 Lit. Leistung,
1 **Magermilchpumpe,**
1 **Rahmpumpe,**
1 **Rahmreifer,** 1000 Lit. Leistung,
1 **Butterfertiger**
u. **sonstige Molkereibedarfsartikel.**
Ferner **Kessel,** 30 qm. Heizfläche und 10 Atm. Ueberdruck, **Dampfmaschine,** 40—50 PS.
Molkerei Visbeck in Oldenb.

Eine neue (7453
Kohlensäure-Kühlmaschine,
10 000 WE. Leistung, komplett mit Kondensator und Armatur, für ℳ 1250,— zu verkaufen. Erforderl. Verdampfungsapparate könn. mitgeliefert werden.
Andreas Moritzen
Eis- und Kälte-Maschinen
Dresden-A. 1.

Großen-Luckow
bei Vollrathsruhe i. Mecklenburg verkauft (7454
75 prima Pölke
im Gewicht von ca. 40—130 Pfund.

Suche Abnehmer für einen Posten ca. 40 Rollen (7440
Tils. Vollfettkäse.
Fr. Teschendorf, Molkereibes. **Schinkenberg** b. Sedlinen, Westpr. Krs. Marienwerder.

Noch abzugeben täglich 3000 Lt.
Vollmilch
auch in kleineren Posten, dauerpast. und tiefgekühlt. (7451
Reformmolkerei Naumburg a. Saale.

Sauermilchquarg
einwandfrei und trocken, sucht lauf. Preisofferten erbittet (7400
Geiseler, Käserei Erkner bei Berlin.

Habe 500 Laib
prima Tilsiter,
30 proz., a 7 Pfund, an zahlungsf. Abnehmer im ganzen oder geteilt abzugeben. (7418
Molkerei J. Steinhögl, Bad Höhenstadt b. Passau.

Gebe dauernd prima
Auslandsquarg
ab. Preis pro Zentner 34 Mark. Versand geschieht gegen Nachnahme
Warnecke, Wegeleben.

Reifen
Quadrat-Kümmelkäse,
einige Zentner wöchentlich gibt ab **Elstertal-Molkerei Elstra in Sa.**

Prima Allgäuer 30 proz. (7476
Dessertkäschen
80—90 Gr. schwer, billigst abzugeben. Postkolli und Bahnversand per Nachnahme oder pa. Referenz.
Müller, Molk. Aletshausen Bayer. Allgäu.
Tüchtige, gut eingeführte Vertreter gesucht.

Suche wöchentlich regelmäßig n. einige Tonnen einwandfreien trock.
Käsequarg
auch einige hundert Stück
Frühstücks-Käse.
Angeb. mit Preisang. erbittet 7424
Max Geist,
Cosdorf (Bezirk Halle).

Standquarg
ca 120 Zentner, tadellose helle, trock. Ware (Nähe Hannover lag.) abzug. **Ludolf Stamer, Bleckede** a. d. Elbe. (7396

1000 bis 1500 Liter prima
Vollmilch
sofort oder später nach Düsseldorf gesucht. Offerten unter Nr. 7469 an diese Zeitung erbeten.

Suche laufend wöchentlich ca. 10 Zentner frischen trock., metall- und buttermilchfreien (7463
Sauermilchquarg
Jandausch, Leipzig-Stötteritz, Albrechtshainerstr. 1.

Suche
Sauermilchquarg
nur in bester, einwandfreier Ware, 10—12 Zentner zur wöchentlichen Lieferung. Erbitte Preisangebot. Nähe Hannover, Hildesheim oder Braunschweig bevorzugt. (7462
C. Bothe, Käserei Jorge i. Harz.

Suche noch mehrere Faß trocken., metall- und buttermilchfreien
Sauermilchquarg
von Dauerlieferanten. Angebote mit Preis erbittet (7461
P. Marquardt, Käserei, Flensburg, Terassenstraße 24.

Habe wöchentlich 3—4 Zo. guten
Quarg
abzugeben. Preis 34 Mark pro Zentner. Versand geschieht gegen Nachnahme. (7407
Molkerei Wegeleben.

Für Köln am Rhein
bestens eingeführte
Grosshandlung
übernimmt noch Vertretungen von leistungsfähigen Produzenten in
Butter, Eier, Käse.
Geeignete Lagerräume und prima Referenzen zur Verfügung. Off. unt. Nr. **7473** a. d. Ztg. erbeten.

Altenburger Ziegenkäse, Brie-Käse
gibt gegen Kasse ab
Paul Petersohn, Leipzig, Blumengasse 16.

Zu verkaufen:
Eine Kühlanlage, bestehend aus einem Kohlensäure-Kompressor, Fabrikat Ahlborn, 10 000 Kalorien, 1 Doppelröhrenkondensator, 1 Solebehälter mit Rührwerk, Eiskasten mit Zellen und eine Sole-Pumpe, sowie die vorhandene Rohrleitung. Die Anlage ist noch nicht ein Jahr alt, sehr billig. Dieselbe kann noch in Betrieb besichtigt werden und wird wegen Anschaffung einer größeren Anlage verkauft.
Franklin Töpel,
Maschinen, Fernsprecher 1739
Oldenburg i. O.

Molkereischule der Landwirtschaftskammer für die Provinz Pommern in Greifswald.
Beginn des nächsten viermonatigen Lehrganges am **8. Februar 1927.**
Nähere Auskunft erteilt **Direktor Hoffmeister.**

Molkerei-Lehranstalt Güstrow.
Regelmäßige 4 monatliche Lehrgänge.
Der nächste Kursus für Betriebsleiter beginnt am 15. Januar 1927. Anfragen und Anmeldungen an **Dr. Hesse.**

Molkereischule Königsberg.
Anfang Januar beginnt ein **dreimonatlicher theoretischer Kursus f. Molkereifachleute.** Meldungen zu demselben und Anfragen sind zu richten an
Professor Dr. Grimmer
Königsberg i. Pr.
Tragheimer Kirchenstr. 83.

Zum alsbaldigen Antritt suchen wir einen
Gehilfen
für Kessel, Maschinen und sonstig. Facharbeiten. Gehalt 60 Mark.
Molkerei Mücheln, Bez. Halle a. S.

Zu sofortigem Eintritt
Buttermeier
gesucht. Reflektiert wird nur auf erste Kraft, die imstande ist, erstklassige Butter herzustellen. (7031
Dampfmolkerei Zinten, Ostpr.

Stellen-Angebote.

Tüchtiger Gehilfe
für Quadrat- und Camembertkäs. bis 1. Dezember gesucht. Gehalt n. Uebereinkunft. (7364
Oskar Boden, Elstertal-Molkerei, Elstra i. Sa.

Molk.-Lehrling,
nicht unter 16 Jahren, mit guten Schulkenntnissen, zu sofort gesucht. Taschengeld und gründliche Ausb. wird zugesichert. (7201
Molkerei-Genossenschaft Baethen-Tangerhütte (Altmark).

Suche Meierin,
ältere, einfache, treue, für Dauerstellung bei Familien-Anschluß. Laden- und Marktgeschäft. Haushalt 3 erwachsene Personen. (6989
Hoffschild, Butterhandlung, Berlin-Wilmersdorf, Lauenburgerstraße 18.

Suche pr. 1. 12. 26 einen tücht., unverheirateten

Molkereifachmann

zur selbständigen Leitung des Betriebes. Derselbe muß in der Käserei etwas bewandert sein und 2—3000 Mark Sicherheit stellen k. Bei evtl. späterer Verheiratung k. Wohnung gestellt werden. Bewerbungen unter Nr. 7468 an d. Ztg.

Suche für sofort einen jungen, tüchtigen (7464

Harzkäser

in angenehme Dauerstellung.
Walter Schnuck
Käsefabrik mit elektr. Betrieb
Paitzdorf b. Ronneburg, S.-A.

Gesucht

Fachmann

für Block- und Schachtelkäserei o. Rinde, der für pa. Ware Garantie übernimmt, von mittlerer, gut fundierter Tilf. Käserei in Ostpreußen, zur Einrichung einer Käsefabrik a. Teilhaber oder Leiter. Vermögen in beiden Fällen Bedingung. Ausweis über die erworbenen Kenntnisse und die Vermögensverhältn. erwünscht. Angeb. unt. Z. T. 7438 an diese Zeitung.

Ein jüngerer (7466

Gehilfe

findet zum 1. Dezbr. d. Js. Stellung in der Molk.-Gen. **Schaaken zu Kirche Schaaken** Post Liska Schaaken, Kreis Königsberg i. Pr. Zeugn.-Abschriften und Geh.-Forder. sind der Meldung beizufüg.

Gesucht ein junger, ordentlicher, fleißiger

Gehilfe

mit Führereschein 3 b, der jede Arb. wie Kannen- und Flaschenspülen verrichtet für Stadtbetrieb. Ang. mit nur pa. Zeugnissen und Gehaltsansprüchen bei freier Station und Kassenbeiträgen an (7330
Meierei John H. F. Cohrs, Hamburg 1, Kattrepel 27.

Wir suchen zum sofortigen Eintritt bei freier Kost und Wohnung und angemessener Bezahlung

jüng. Käsemeister od. Molkereigehilfen

welcher selbständig und gewissenhaft arbeitet u. neben der Anfertig. von Stangen-, Delikateß-, Romadurkäse a. die Butterfabrikation verst. Der Posten ist durchaus selbständig und entwicklungsfäh. Bewerbungen m. Zeugnisabschriften u. Gehaltsangab. sind zu richten an (7361
Molkerei Mäusdorf, Büro Stuttgart, Schwarenbergstraße 167.

Meierin

für Ladenverkauf, Milchannahme und Kontor, daher gute Handschrift und sicheres Rechnen erforderlich. Offerten mit Gehaltsansprüchen b. freier Station und Kassen an
Molkereigenossenschaft Angerburg, Ostpreußen. 7170

Suche jungen, gewandten und zuverlässigen

Mann od. Gehilfen,

welche mit Händlerkundschaft und mit Geschäftsleuten umzugeh. verst. Lege Wert auf selbständiges und genaues Arbeiten. Angebote und Gehaltsforderungen wolle man sof. richten an (7131
Molkerei Werne a. d. Lippe.

Gesucht nach Berlin in aussichtsreiche Stellung

junger Kaufmann

im Alter von 20—23 Jahren, im Molkereimaschinenwesen gelernt und ausgebildet, perfekt als Stenotypist, Kenntnisse in Buchführung erw. Angebot mit Lebenslauf und Zeugnisabschriften unter Nr. **7465** an diese Zeitung.

Tüchtiger, erf., lediger

Käsemeister

für Sauermilchkäserei **findet sofort Dauerstellung.**
Derselbe muß für einwandfreie Fabrikation garantieren. Eilangebote mit Zeugnisabschriften unter „Thüringen" **7474** a. d. Ztg.

Suche zum 1. Dezember einen jg., gewandten und soliden

Gehilfen

für vorkommende Molkereiarbeit. Guter Rechner bevorzugt. Gehalt 55 Mark pro Monat bei freier Station ohne Wäsche. (7267
J. Reimers, Inspektor, **Lage in Lippe.**

Wir suchen zum baldigen Antritt einen zuverlässigen, gew., ehrlichen

Milchkutscher.

Es wollen sich aber nur Leute melden, die nachweisbar Liebe und Verständnis für Pferde und deren Pflege haben und die auch Landarbeit verstehen. Den Angeboten bitten wir Zeugnisabschr. beizufüg.
Adolf Kloth, Molkerei Seehausen, Kreis Wanzleben. 7259

Für unsere Gutsmolkerei suchen wir zum 1. Novbr. einen erfahr., unverheirateten

Molker,

der auch Käser ist. Angebote mit Zeugnisabschriften und Gehaltsansprüchen erbittet (7239
Herrschaft Raddatz b. Neustettin.

Größ. Dampfmolkerei in Mittelschlesien sucht für bald oder per 1. Dezember einen jungen, tüchtigen

Harzkäser

evtl. jüngeren **Käsemeister,** welcher in der Lage ist, ein erstkl. Produkt herzustellen und für eine einwandfreie Ware garantiert. Stellung i. angenehm, da nur der eig. Quarg verarbeitet wird, ebenso werden fr. Wohnung und Kassen gewährt. Offerten unter Nr. **7240** an diese Zeitung.

Wir suchen zum 1. Dezbr. evtl. einige Tage später einen strebs. jg.

Gehilfen

in Dauerstellung. Bedingung ist gute Erfahrung in Weichkäserei u. Maschinenwesen. Nur wirklich tüchtiger, fleißig., jüngerer Mann, der überall Hand anlegt, findet Berücksichtigung. Anfangsgehalt Mk. 55.—, freie Station u. freie Kassen. Offerten mit Zeugnisabschriften und Lebenslauf erbeten.
Molkerei Büdingen (Oberh.)
R. Huwe. 7321

Tüchtiger Gehilfe,

perfekt in Weichkäserei Bedingung, zum 20.—25. Novbr. ges. Offerten mit Gehaltsforderungen, Zeugnisabschriftene an (7332
Ed. Fette, Zentralmolkerei Didderse-Neubrück bei Braunschweig.

Molk.-Lehrling

mit guten Schulkenntnissen zu sof. gesucht. Taschengeld und gründl. Ausbildung zugesichert. (7333
Central-Molkerei Apfelstädt i. Th. H. Lange.

Für sofort oder 23. November junger

Gehilfe

welcher in Harzkäserei bewandert ist, gesucht. Gehalt 50 Mk. Antrittsmöglichkeit angeben. (7362
Dampfmolkerei Eckolstädt, Post Camburg a. S.

Suche zum 15. d. Mts. oder 1. 12. für Harzkäserei, mittl. Betrieb, einen nicht zu jungen

Gehilfen.

Selbiger muß befähigt sein, den Betrieb selbständig zu leiten und reichlich Erfahrung in der Harzkäsefabrikation, Schimmelverfahren, besitzen. Es wollen sich nur Bewerb. melden, die wirklich Interesse am Betrieb und Lust zur Arbeit haben. Zeugnis nebst Gehaltsforderungen erbittet (7137
G. Wetterling, Käserei, Atzendorf, Station Förderstedt.

Suche per sofort jungen, kräft.

Käserei-Gehilfen,

der keine Arbeit scheut und mit der Käseformmaschine „Lübbers Automat" vertraut ist. Einwandfreie, gute Gesinnung erforderlich. Freie Station bei guter Bezahlung. Angebote erbeten. (7140
Herm. Riechert sen., Käsefabrik, Barleben b. Magdeburg, Breiteweg 32.

Solider, ehrlicher, sauberer

Kutscher

der sich vor keiner Arbeit scheut, kann zum 1. Dezember d. J. antr. Anfangsgehalt 70 M bei freier Station und Kassen monatlich, daselbst kann ein jüngerer, an Ordnung und Sauberkeit gewöhnter

Gehilfe

antreten. Anfangsgehalt 50 M b. fr. Stat. u. Kassen monatlich. Off. erbittet (7406
Molkerei Schartau b. Burg, Bezirk Magdeburg.

Ein selbständiger, tüchtiger

Molkereigehilfe

möglichst mit Betriebsleiterzeugnis findet zum 1. Dezbr. oder früher sehr angenehme erste Gehilfenstelle bei 90 M monatl. Gehalt u. freier Station. Bewerbungen nebst Zeugnisabschriften unter Nr. 7409 an diese Zeitung.

Zum 1. Dezember oder etwas fr. kann ein tüchtiger

Gehilfe

antreten. Offerten mit Zeugnisabschriften u. Gehaltsforder. erb.
Molkerei Rhade, e. G. m. u. H., Kreis Zeven, Hannover.

Jüngerer Gehilfe

für Betriebsarbeiten gesucht. Bevorzugt schriftgewandt u. möglichst mit Führerschein. Schriftliche Off. mit Altersangabe u. Gehaltsford. ohne Station an (7399
Plauener Milchversorgung Plauen i. V., Wielandstraße 3.

Suche z. 1. 12. oder etw. früher einen jungen, fleiß. **Gehilfen.** Geh. monatl. 40 M u. freie Kassen. (7180
W. Hartrick, Molk.-Gen. Söhlde b. Hoheneggelsen. Telefon 109.

Suchen zum 27. 11. oder 1. 12. sauberen, tüchtigen

Meier

für Butterei und Milchkontrolle. Gehalt 60 Mk., freie Station und Kassen. (7421
Molkerei- u. Milchhandelsgenossenschaft Neuruppin.

Zum beliebigen Antritt suche ich einen durchaus selbständigen, unbedingt zuverlässig arbeitenden

Gehilfen

nicht unter 24 Jahren als ersten, für unsere Sahne-, Butter- und Milchversandmolkerei. Gehalt 70 Mark monatl. netto. Bewerbung. mit Zeugnisabschriften und evtl. Referenzen an (7273
Molkerei Roxel i. Westf.

Zum 15. Dezember

älteres Mädchen od. Frau

für frauenlosen Molkerei-Haushalt (5—6 Personen) gesucht. Landesteil Oldenburg. Ang. mit Gehaltsangaben, Angabe, wo bisher tätig, unter Nr. 7271 an diese Zeitung.

Tüchtige, saubere (7453

Meierin

hauptsächlich für Butterei, zum 1. 12. d. Js. gesucht. Gehalt bei freier Wohnung, Heizung und Beleuchtung (ohne Kost) 100 M monatlich. Bewerbungen m. Zeugnisabschriften erbeten an
Städt. Milchhof, Hildesheim Provinz Hannover.

Obermeierstellung ist besetzt. All. Bewerbern herzlichen Dank. (7249
Genossenschafts-Molkerei Treptow (Tollense).

Stellung besetzt. Den Bewerb. besten Dank. (7370
Molkerei Detern, e. G. m. b. H.

Gehilfenstelle besetzt. Den vielen Bewerbern Dank. (7373
Molkereigenossenschaft Hude.

Gehilfen-Stelle besetzt. Bewerb. vielen Dank. (7347
Neusalza-Spremberg.

Stellung als Obermeier besetzt. Den zahlreichen Bewerbern best. Dank. (7295
Molk. Alstätte und Umgegend, e. G. m. b. H., **Alstätte,** Kreis Ahaus in W.

Stellen-Gesuche.

Molkerei- und Harzkäsereifachmann,

25 Jahre alt, Obersekundareife, Fachschule mit dem Prädikat „sehr gut" absolviert und mit den mod. Maschinen vertraut, sucht Stellung in Harzkäserei oder städt. Großbetrieb. Gefl. Angebote unter **F. M. 7404** an diese Zeitung.

✻✻✻✻✻✻✻✻✻✻

Junger Mann,

22 Jahre alt, groß und kräft., sucht Stellung als **Milchkutscher** oder als Arbeiter im Betriebe. Gute Zeugnisse sind vorhanden. Werte Angebote sind zu richten unter Nr. **7341** an diese Zeitung.

✻✻✻✻✻✻✻✻✻✻

Jg. strebs. Gehilfe,

22 Jahre alt, sucht zu sofort oder später Sellung. Angeb. unter **H. 7429** durch diese Zeitung.

Suche für jungen (7457

Gehilfen

den ich bestens empfehlen kann, der keine Arbeit scheut, zu sofort oder später Stellung.
Molkerei Gr. Welle, Ostprignitz.

Suche für meinen 17 jährigen Sohn Platz als (7456

Lehrling

in größerem Meiereibetriebe.
P. H. Thomsen
Böllund bei Schleswig.

Molkereimaschinen-Fachmann,
12 Jahre in der Branche, guter Organisator, tüchtiger Verkäufer, Spezialist für Kühlmaschinen, sucht Anstellung als **Geschäftsführer, Reisevertreter bezw. Uebernahme General-Vertretung** leistungsfähig. Molkereimaschinen- bezw. Gerätefabrik, Bedarfsartikel-Großhandlg. usw., möglichst für Ostdeutschland oder Pommern. Gefl. Offerten bitte zu richten unter **Nr. 7316** an diese Zeitung.

Junger, tüchtiger Fachmann,
25 Jahre alt, sucht zum beliebigen Antritt Stellung als Betriebsl., Obermeier, Expedient, 1. Gehilfe oder sonstigen Vertrauensposten. Suchender hat letzte Betriebsleiterstelle durch Verkauf verloren. Erstklassige Zeugnisse und Empfehlung zu Diensten. Werte Angeb. unter Nr. 7356 an diese Zeitung.

Betriebsleiter

eines mittleren Betriebes, ungekündigt, 29 Jahre, ledig, sucht zum beliebigen Antritt gleichen Wirkungskreis, mögl. mod. Molkerei. Gefl. Angebote erbeten unter Nr. **7376** an diese Zeitung.

Deutscher Molkereifachmann,
kaufm. u. technisch in jeder Weise firm, welcher jahrel. eine Dampfmolkerei, Hart- und Weichkäserei, verb. mit Filialen und Engrosverkauf in einer Großstadt zur vollst. Zufriedenheit seines Chefs selbst. geleitet hat, möchte sich, da sein jetziger Aufenthalt in Polen liegt, verändern. Jed Land- od. Stadtmolkerei in Deutschland angenehm. Auch bin ich bereit, probew. anzutreten. Kaut. vorh. Befinde mich i. ungek. Stell., doch k. auf Wunsch jed. Zeit ausiret. Offerten unter Nr. 7348 an diese Zeitung.

Strebsamer, solider

Fachmann,

23 Jahre, sucht zum 1. 12. oder einige Tage später Stellung. Selb. ist gut vertraut mit der Bedienung von Kessel, Dampf-, Kühlmaschin., sowie mit d. Dauerpasteurisierung, stellt eine einwandfreie, haltbare Schlagsahne her, und ist auch mit sämtlichen Buttereiarbeiten gut vertraut, hat auch gute Kenntnisse in der Käserei, Tilsiter, Camemb., Limburger und Quargbereitung, sow. Untersuch. von Milch, Sahne, Versand, Annahme, Ausgabe und sonstigen Arbeiten. Etwas Sicherheit kann gestellt werden. Gute Zeugnisse sind vorhanden. Werte Angebote erbitte unter Nr. 7312 an diese Zeitung.

Molkereigehilfe
in jetziger Stellg. 2 Jahre tätig, m. sämtl. ins Fach schlag. Arbeit. sowie Tilsiter, Romadur Käs., Abrechn.-Wesen bestens vertraut, sucht Stellg. Angeb. unt. 7470 a. d. Ztg.

Jg., kräft. Molk.-Gehilfe, 20 J. alt, mit allen ins Fach schlagenden Arbeiten gut vertraut, sucht zum 1. Dezbr. Stellg. Gute Zeugn. vorh. Angeb. erbitt. **Rudolf Waberbier, Molkerei Loose** b. Eckernförde.

Zum 1. 12. oder einige Tage früher oder später suchen wir für einen jungen

Gehilfen

der bei uns seine Lehrzeit beendet, Stellung. Derselbe ist mit Kontorarbeiten vertraut, in all. Zweigen des Faches gut durchgebildet, und arbeitet seit einem Jahre in der Butterei selbständig. Gleichz. suchen wir zum selben Termin ein. jungen, flotten und strebsamen

Gehilfen

hauptsächlich für Butterei. Werte Angebote erbittet (7374
Trachenberger Molkerei e. G. (Schl.)

Junger, kräftiger (7485

Käserei-Gehilfe

sucht zum 1. 12. oder einige Tage später Stellung in kleiner Käserei oder Molkerei mit Harzkäserei. Angebote sind zu senden an
Adolf Köchermann, Harste b. Göttingen.

Wegen Betriebsänderung suchen wir für unseren

Molkerei-Techniker

Anfang der 30, ledig, mit besten Kenntnissen auf allen Gebieten des Molkereiwesens, 16 Jahre im In- und Auslande tätig, anderweitige Beschäftigung. Er verfügt über langjährige Erfahrungen auf dem Gebiete der Frischmilchversorgung (Flaschen- und Vorzugsmilch), Schlagsahnebehandlung, Herstellung von Yoghurt, Butterei und Käserei, Kondens- und Trockenmilchfabrikation usw. und ist vertraut mit allen neuzeitlichen Maschinen und Apparaten und mit Laboratoriumsarbeiten. Prima Zeugnisse und Referenzen stehen ihm zur Verfügung. In Frage kommt Posten als Betriebsleiter, Obermeier oder Außenbeamter für die wir ihn bestens empfehlen können. (7397
Regensburger Milchverwertung, e. G. m. b. H., Regensburg, Margaretenstraße 16.

Molkereifachmann

30 Jahre alt, Betriebsleiterzeugn., z. Zeit als Betriebsleiter tätig, s. entsprech. Wirkungskreis als Verwalter, wo Verheiratung gestattet, zu sofort oder später. Kaution kann gestellt werden. Werte Angeb. u. **7437** an diese Zeitung.

****

Energ. Fachmann,

25 Jahre alt, ledig, im Besitz des Betriebsleiterzeugnisses, streng national, sucht geeignete, selbständige Stellung als Betriebsleiter Obermeier oder Gutsmeier. Angebote unter **Nr. 7430** an die Molkerei-Zeitung in Hildesheim.

****

Für tüchtigen

jungen Fachmann,

den ich bestens empfehlen kann, suche ich zu beliebigem Antritt Stellg. als **Obermeier, 1. Gehilfe** oder Expedient. Derselbe ist 24 J. alt, hat Fachschule absolviert und hat in großstädtischen u. ländlichen Betrieben bereits erfolgreich Vertrauensstellungen innegehabt. Er ist firm in all. Zweigen des Fach., insbesond. Trinkmilchbehandlung, Weichkäserei und Buchführung.
Georg Langer, Molk. Heinrichau, Bez. Breslau. 7335

Molkereifachmann

26 Jahre alt, ledig, evangel., mit sämtlichen Arbeiten in städtischen und ländlichen Betrieben gut vertraut,

sucht Dauerstellung

in Molkerei, Harzkäs., Weichkäserei oder Butterhandlung. Gegend gleich. Gehe auch ins Ausland. Kaution in Rmk. kann gestellt werden. Nicht Bedingung. Gute Zeugnisse vorhanden. Frdl. Angebote erbittet (7342
F. Finster, Milchversorgung, Neunkirchen-Saar.

Suche

Verwalt.- bzw. Betriebsleiterpost., war längere Jahre Besitzer und verfüge fach- und kaufmännisch üb. reiche Erfahrungen und Kenntn. Höhere Kautionsstellung oder Interesseneinlage möglich. Offerten erbitte unter **Nr. 105 postlagernd Stettin.** (7297

Selbständ. Meierin

sucht Stellung als solche auf groß. Gut, zum 1. 12., früher od. später. Selbige ist 27 Jahre alt. Im Molkereifach firm und macht gut. Tils.-Käse. Angeb. sind zu richten an
Anna Schink, Almenhausen bei Abschwangen i. Ostpr.

Molkereigehilfe, Mitte 20er, sucht zu sofort oder etwas später Dauerstellung. Selbig. ist vertraut mit sämtlichen ins Fach schlagend. Arb. Empfehlungen und Zeugnisse steh. zu Diensten. Ang. erb. **P. Fiedler, Särka** b. Weißenberg i. Sa. 7478

Tüchtiger, strebsamer Gehilfe,
22 Jahre alt, welcher mit modern. Maschinenanlage, Reparaturen, Butterei, Käserei, Untersuchungswesen, Buchführung, sow. all. Facharbeiten best. vertr. ist, u. d. Molk.-Schule mit gut. Erfolg absolviert hat, sucht, gest. auf gute Zeugnisse, Stellung. Gefl. Angeb. erb. **K. Weichert, Molkerei Drawehn** bei Bublitz in Pommern. (7486

Junger Mann
sucht Stellung zur weiteren Ausb., selbiger hat 2 Jahre in Privatbetr. gelernt. Antritt kann jederzeit erfolgen. Angebote erbittet (7482
Ernst Müller, Stolp in Pomm., Ottestr. 7.

Suche zum 1. Dezember für jung.

Gehilfen

Stellung, wo demselben Gelegenh. geboten ist, sich in Käserei u. Kont. weiter auszubilden. (7422
J. Reimers, Lage in Lippe.

Junger, strebsamer, an sauberes Arbeiten gewöhnter (7481
Gehilfe
sucht zum baldigen Antritt Stellg. Angebote erbeten an
Willi Bartsch, Christianstadt a. Bober, Sorauerstraße 5.

Harzkäser,

27 Jahre, der nach dem Schwitz- sowie Naturreif.-Verfahr. ein wirkl. erstklass. Produkt erzielt, mit Lübb. Automat vollständig vertraut ist, s. Stellung. Angeb. mit Geh.-Ang. erbeten unter **postlag. 43, Olbersleben** bei Buttstädt i. Thüringen.

Suche für meinen 19 jähr. Sohn, welcher schon 1½ Jahre in meinem Betriebe gelernt hat, evtl. zum 1. Januar 1927 (7458

Lehrstelle

zur weiter. gründl. Ausbildung in mittl. Betriebe.

Kaufe wöchentlich noch 1—2 To.

Quarg

frisch, trocken, sowie buttermilch- u. metallfrei Bedingung, zu den höchst. Preisen. Angeb. an die
Dampfmolk. u. Käs. Görsbach bei Nordhausen a. H.

Molk.-Verwalter, Mitte 30 er, verheiratet, ausgerüstet mit erstkl. Zeugnissen u. Empfehl., in ungek. Stellg., beabsicht. sich zum 1. Jan. 1927 oder später zu veränd. u. sucht entsprech. Position. Selb. ist seit 1906 Molk.-Fachmann in land- u. städt. Vollbetrieben tätig gewesen, läng. Jahre in leitender Stellung, daher mit allen Anforderung. vertraut. Kaution u. Bürgschaft kann gestellt werden. Angeb. unter **7479** an diese Zeitung.

Junger, ehrlicher (7428

Gehilfe

sucht für alle vorkommenden Arbeiten Stellung. Derselbe ist mit sämtlichen Maschinen der Neuzeit, sowie Käserei und Kontorarbeiten bestens vertraut. Werte Angebote an den **Gehilfen der Molk. Lichtenhagen** bei Welsede, Krs. Hameln.

Suche für kräftigen **Gehilfen,** 22 Jahre alt, zum 1. Dezbr. Stellung. Selbiger ist vertraut mit Hart- u. Weichkäserei, Butterei, Maschinenwesen, Milchuntersuchung und Abrechnung. Gute Zeugnisse u. Empfehlungen stehen zur Verfüg. Angebote sind zu richten an **E. Lars,** Betriebsleiter, **Meierei Hornsmühlen,** Post Schlammersdorf in Holstein. (7427

Jg. Molk.-Gehilfe, 22 J. alt, in Tils. Käs. erfahr., sucht zum 15. 12. oder etwas früher zur weit. Ausbildung Stell. Werte Angeb. bitte zu richten an (7431
Erich Berg, Ruhn b. Marnitz Mecklenburg.

Junger Gehilfe,

der sich vor keiner Arbeit scheut, sucht zum 1. 12. 26 Stellung. Um Angebote bittet (7432
Bruno Scharbau
bei Herrn H. Schultz
Schieben
Post Kuhfelde, Krs. Salzwedel.

Junger, tüchtiger Gehilfe
18 Jahre alt, keine Arbeit scheuend, mit allen Facharbeiten aufs beste vertr., sucht für sofort oder zum 1. Dezbr. Stellung. (7433
Johannes Lange
Molkerei Rügenwalde.

Strebs. Gehilfe,

21 Jahre, der sich jeder Arbeit will. unterzieht, sucht zum 1. Dezember anderweitig Stellg. Angebote erbeten an (7426
Rudolf Bunsen
Molkerei Schartau
bei Burg.

Molkereigehilfe
20 J. alt, mit guter Schulbildung, Obersekundareife, der bish. in Tilsiter Käs. u. Butterei tätig gewesen ist, flott und gewissenhaft arbeitet, und keine Arbeit scheut, s. Stelle, wo Gelegenheit geboten, sich in der Weichkäserei weit. auszubild. Gefl. Angebote unter **Weichkäserei 7434** an diese Zeitung.

Tüchtiger, fleißiger Gehilfe
24 Jahre, an flottes, selbständiges Arbeiten gewöhnt, vertraut mit Kesf., Masch., Butterei, Untersuch., Schlagsahneherstell., Versand, Kontorarbeit., flott., sicherer Rechner, erfahren in Käserei, Spez. Camembert, auch Mühle, sucht zum 1. Dez. oder später Stellg. Werte Angeb. erb. **E. Culmsee, Belgard,** Kreis Lauenburg, Pommern. (7435

Tüchtiger, strebsamer

Gehilfe,

22 Jahre alt, in allen Zweigen des Berufes gut bewandert, sucht, gest. auf gute Zeugnisse, zum 1. Dezemb. oder früher Stellung. Suchender ist vertraut in der Bereitung feinst. Tafelbutter, spez. Erfahrung in der Herstellung pa. Tilsiter, Romadur, Frühstückskäse, Quadratkäse, Kuhkäse (Sauermilchkäse) und Quargfabrikation. In der Bedienung d. Maschinen durchaus zuverlässig, ist sicherer Rechner und mit Abrechnungswesen gut vertraut. Um frdl. Angebote bittet (7353
Emil Selke, Molkereigehilfe in **Warbelin** in Pommern, Post Großendorf, Kreis Stolp.

Junger, tücht. Gehilfe

vertraut mit Dampfkessel, Maschine, Butterei, sucht zum 1. od. 15. Dezember angenehme Stellung. Auch besitzt derselbe etwas Erfahrung in Hart- u. Weichkäserei u. scheut keine Arbeit im Molkereibetriebe. Angebote unter 7359 an die Molkerei-Zeitung in Hildesheim erbeten.

Junger Gehilfe,

mit allen Facharbeiten bestens vertraut, sucht zu sofort Stellung. (7386
Alfred Prey, Schivelbein i. Pommern.

2 Molkereibesitzer-Töchter

suchen zum 1. Januar oder später Stellung als Haustöchter zur Vervollkommnung im Kochen. Familienanschluß erwünscht. Beide 19 Jahre alt. Gefl. Angebote unter P. H. 7120 d. d. Z.

Molkereigehilfe sucht sof. oder 1. Dezbr. Stellg. im Molk.-Betriebe. Angebote erbeten unter **7402** an d. Zeitung.

Fleißiger Gehilfe m. Harzkäserei, Müllerei, elektr. Lichtanl., bestens vertr., d. gr. Schweinemast übern., keine Arb. scheut, sucht zum 20. 11. Stellung. Off. erb. der **Gehilfe der Molkerei Storkow i. Mark.** (7155

Älterer, solider, jede Arbeit verrichtender (7425

Gehilfe

sucht zum 1. Dezbr. anderweitig Stellung. Selbig. ist guter Pferdepfleger und sicherer Fahrer. Angebote an
J. Mosch, Dampfmolk. Schartau
bei Burg, Bez. Magdeburg.

Suche für meinen Sohn, 17 J. alt, mit guter Schulbildung, eine

Lehrstelle

als Meierist in Schl.-Holst. (7410
Adolf Kellermann
Neumünster, Bahnhofstr. 30.

Aelt. Gehilfe sucht i. gr. Käserei Stellung, wo er sich i. all. Sorten Käse ausbilden kann bei gering. Gehalt und freier Station. Off. erbeten unter **M. M. postlagernd Gifhorn i. H.** (7311

Ein ordentlicher Mann, Mitte 40er, sucht sogleich oder später Stellung als
Schweinefütterer oder Kutscher.
Offerten an (7389
Posorsky, Molkerei in Roden bei Hoppenstedt, Kreis Halberstadt.

Schmiedemeister,
geprüft, abgeb. Zechenbeamter, 41 Jahre alt, verh., 2 Kinder, solide, tüchtig und umsichtig, sucht zum beliebigen Antritt Stellung auf Gut als Schmiedemeister oder Posten in Molkerei, Margarinefabrik od. bei Grossisten, würde auch Verkaufswagen fahren. Frau gelernte
Meierin,
36 Jahre alt, 15 Jahre im Fach tätig gewesen, zuletzt als Leiterin. Erfahren in Buchführung, geprüft in der Dampfkesselwartung, flotte Formerin, Hand u. Maschine, auch im Geschäft erfahren, höflich und zuvorkommend z. Kundschaft. Beide gute Zeugnisse. Offerten unter **L. M. 7390** an diese Zeitung.

Tüchtiger, strebsamer Gehilfe, der mit Kessel, Maschinen, Kühlmaschine, Milchversand, Butterei, Holländer und □-Käserei sow. Annahme und Kontor gut vertraut, sucht, gestützt auf gute Zeugnisse und Empfehlungen zu bald oder 1. Dezember Stellung. Geg. gleich. Angeb. erbittet **Emil Last, Molk.-Gehilfe, Saleske, Kr. Stolp i. P.**

Strebs. Gehilfe, 26 Jahre alt, firm in städtisch. Milchversorgung, Schlag-, homogen. Kaffee-Sahne, welcher auch tücht. Weich-, Camembert- u. Harzkäs. ist, wünscht z. bel., evtl. 1. 12. Stellg. Bei leitend. o. Vertrauensstellung kann Barkaut. gest. werd. Beste Zeugn. u. Empf. Gefl. Zuschr. erb. an **C. Richter, Stendal,** Altm., Arneburgerstr. 143

Harzkäser, Mitte 20er, selbständ. arbeitend, sucht zum baldigen Antritt Stellung. Selb. ist mit Lübb. Automat u. Schwitzverfahren aufs beste vertraut und garantiert für ein marktfähiges Produkt. Such. befindet sich in ungek. Stellung. Angebote mit Gehaltsangaben erb. unter Nr. **7387** an diese Zeitung.

Jung. Molk.-Gehilfe

19 Jahre alt, sucht zum 1. 12. 26 anderweitig Stellung. Rheinland bevorzugt, jedoch nicht Bedingung. Werte Angebote sind zu richten an
E. Meyer, 7384
Molkerei Hemmelte in Oldenburg.

Wir suchen für unsern

Gehilfen,

welcher längere Zeit in hies. Betr. tätig gewesen, anderweitig Stellg., wo er auch mit Kontorarbeiten beschäftigt wird. Wir können dens. jedem Kollegen empfehlen. Antr. nach Belieben. Angebote sind zu richten an **Molkereigeh. Walter Lochte, Bettmar** bei Vechelde in Braunschweig. (7378
Molkerei Scharfoldendorf.

Suchen für jungen, tüchtigen

Gehilfen

der hier seine 3jährige Lehrzeit beendigt und noch 5 Monate als zweiter Gehilfe tätig gewesen ist, z. weiteren Ausbildung zum 15. Dez. oder auch später anderw. Stellung. Gefl. Angeb. erb. an (7398
Molk.-Genoss. Neuenkirchen
im Lüneburgschen, e. G. m. u. H.

Tücht., flott. Milchverkäufer, 30 J., 5 J. im Fach, im Umgang mit Kundschaft best. vertraut, sucht für sofort Stellg. auf Stadtverkaufswagen evtl. als Chauffeur. 11 J. Führerschein 3b. Gute Zeugn. vorh. Angeb. erb. **Alfred Deutsch, Seebad Swinemünde,** Schulstr. 24. (7403

Junger, kräftiger (7405

Gehilfe

sucht zu sofort oder später Stellung. Suchender ist mit der Harz-, Korb- und Sauermilchkäserei bestens vertraut und wünscht sich gern in der Camembertkäserei auszubilden. W. Angebote erbittet
Willi Hartmann, Magdeburg-N.
Mittagstraße 27.

Empfehle jungen

Gehilfen,

19 Jahre alt, welcher seine 3jähr. Lehrzeit in meinem Vollbetrieb beendet zum beliebigen Antritt.
Molkerei Liebstadt, Ostpreußen.

Wir suchen für einen jungen tüchtigen

Gehilfen

der bei uns 1 Jahr tätig war, zu sofort oder einige Tage spät Stell. Derselbe ist mit allen Facharbeit. vertraut und scheut vor keiner Arbeit. Wir können denselben best. empfehlen. (7325
Dampfmolkerei Ostritz.
Offerten an **Karl Feurich, Trottlau** bei Ostritz, Sa.

Da mein Gehilfe sich am 1. 12. 26 selbständig macht, suche ich zum baldmöglichsten Antritt einen ält., tüchtigen, fleißigen

Gehilfen

nicht unter 24 Jahren, der in der Lage ist, den Betrieb selbständig zu leiten und an Sauberkeit und Ordnung gew. ist. Zeugnisabschr. u. 30. 11. 26. Zeugnisabschriftene u. Gehaltsansprüche b. freier Station erbeten. (7357
Zentral-Molkerei Nimptsch i. Schl.

Tüchtiger, kräftiger Gehilfe,
24 J., flotter Butterformer u. mit allen in Molkerei u. Weichkäserei vorkommenden Arbeiten bestens vertraut, sucht zu sofort oder 1. Dezember in Buttergroßhdlg. oder in städt. Betriebe Stellung. Nähe Berlin bevorzugt. Werte Angeb. erbittet **Gutsmeier Willi Parke, Gutsmolkerei Lacsan,** Kr. Striegau

Allgäuer Weichkäser sucht Stellung für sof. oder später am liebst. in einer größer. Camembertfabrik. Habe 11 Jahre Praxis in Stang.-, Dessert-, Tils.- u. Romadurkäse.
Jos. Ihle, Tuttermeier,
Milchzentrale Babenhausen
(Schwaben. 7352

Wir suchen für unseren wirklich brauchbaren

Gehilfen

den wir bestens empfehlen können, zu sofort oder später angenehme Dauerstellung. Werte Angebote erbittet die (7226
Molkerei-Genossenschaft
Niedergörsdorf, e. G. m. b. H.,
Kreis Jüterbog.

Junger, solider

Molkereigehilfe

sucht z. belieb. Antritt Dauerst. für Butterei, Kessel, Maschinen, Annahme, Versand und Kontor. Gute Zeugn., Empfehlungen und gute Schulbildung (Sekunda). Freundl. Angeb. an **Wilhelm Off, Malchin** i. Mecklb., Breitestraße 1. (7241

Junger Molkereifachmann,
23 Jahre alt, vertraut in allen Berufszweigen, sucht zum 1. 12. Dauerstellung als Obermeier, Gutsmeier oder sonstigen Vertrauensp. Beste Zeugnisse und Empfehlungen stehen zu Diensten. Werte Angeb. erbittet (7211
Otto Gloy, Gutsmeier,
Adl. Werder, Post Wonatzko, Opr.

Suche zu sofort oder beliebigen Antritt für tüchtigen, ehrlichen u. zielbewußten

Gehilfen

20 Jahre alt, welcher 2 Jahre bei mir gelernt hat und ein weiteres Jahr als Gehilfe tätig ist, Stellg., am liebsten in Vollbetrieb, wo w. Kenntnisse in der Käserei erworb. werden können. Angebote erb.
Molkerei und Weichkäserei
Waldülversheim, Rheinhessen.

Meierin,
die keine Arbeit scheut, sucht zu sof. oder 1. Dezember Stelle. Freundl. Angebote an (7355
Meierin Gottschalk, Dom. Schwägerau, Post Bubainen, Kr. Insterb.

Molkereigehilfe,
25 Jahre, evangel., sucht zu sofort oder später Stellung, am liebsten in größer. städtischen Betrieb oder Buttergroßhandlung (gewandt im Butterformen). Selbiger ist in all. Zweigen eines modernen Molkereibetriebes erfahren und an flottes, selbst. Arbeit. gewöhnt, auch Stellung als Heizer und Maschinenführer angenehm. Reparaturen führt er selbst aus. Gute Zeugnisse steh. zu Diensten. Werte Angebote erb.
Georg Nitschke, Berlin N.,
Seestraße 107, bei Kaspareck.

Suche für einen jungen, kräftig

Gehilfen

der mit allen Arbeiten einschl. Reparaturen, elektr. Lichterzeugung und Kühlanlage vollständig vertraut ist und auch Erfahrung i[n] Kontorarbeiten sowie Tilsi. Käs besitzt, zum 1. Dezember od. früh Stellung. Derselbe würde sich auc gern noch im Autofahren u. Weich käserei ausbilden Gehaltsbeanspr 60.— Rmk. Offerten erbittet
Dampfmolkerei Weitringen i. W

Junger Molkereigehilfe, 20 J alt, der seine Lehrzeit beend., such zu sof. od. sp. Stellung. Ang. erb
Molkereigehilfe **Emil Sellke,**
Kl.-Wickerau, Kreis Elbing, Ostpr

Suche zu sof. od. sp. Stellung al **erster Gehilfe** oder Käser in grö Betrieb. Bin firm i. Tils. Käser □- und Sahneschichtkäse, Buttere Abrechnung u. a., welches dur Zeugnisse nachgew. w. kann. An gebote erb. **Ehlers, Prinzenmoo** Krs. Rendsburg, Schleswig. (725

Jungere Gehilfe, 21 Jahre al strebsam, solide und an äuß. Sau berkeit gew., sucht zum 15. Novb oder früh. Stellung u. bittet u Angebote. **Richard Kloth, Grube** Holstein. (72

Jung., tücht. u. ehrlicher Gehil sucht für sofort oder bald Stellun Selb. ist mit allen ins Fach schla Arbeiten gut vertraut, u. auch i Umgang mit Pferden gut bewan Werte Angebote sind zu richte unter **M. S. Nr. 7247** durch die Zeitung.

Junger, strebsamer Gehilfe, 19 Jahre alt, mit allen Facharbei bestens vertraut, sowie in der He stellung von Joghurt, worin G rantie übernommen werd. kann, auch in der Käserei gut bewan ist, sucht, gestützt auf gute Zeug zum belieb. Antritt Stellung. A Angebote sind zu richten an (72
Otto Winter, Friedland in Meckl
Mühlenstraße 49.

Aelterer Malkerei-Gehilfe, keine Arbeit scheuend, sucht sofo Dauerstellung, auch als alleiniger Offerten erb. **Max Stramoll, Mo kerei Gifhorn i. H.** (72

Käser,

25 Jahre alt, in der **Hart-, Weich- und Sauermilchkäserei** praktisch u. theoretisch gründl. durchgebildet und erfahr., sucht Stellung. (7219
Kurt Kulm,
Stettin, Petriehofstraße 48.

Mit allen Facharbeiten an sel ständiges Arbeiten gewöhnt., 19 jähriger **Gehilfe,** welcher auch gu Kenntnisse in der Hart u. Wei käserei besitzt sucht sof. oder 1. D Stellung. Geg. gl. Angeb. er **E. Rothenburger, Langenöls,** B Liegnitz. (72

Fachmann, Mitte 30er, sucht Ste lung als **Betriebsleiter** od. sonsti Vertrauensposten. Angebote e beten unter **B. M. 7280** an die Zeitung.

Suche zu sofort für mein

Mädchen

Stellung für Molkerei und Hau halt, im Molkereifach schon ga gut bewandert. Angebote an
Dampfmolkerei Obermöllern
bei Bad Kösen. 73

Junger **Molkereiverwalter**, gut. Allgemeinbildung, angen. ßere und verträgl. Charakter, ter einer mittl. Gen.-Molkerei, t mit kath. Fachmannstochter i zu 30 J. mit gleichen Eigen- ften bekannt zu werden zwecks ziger

Heirat.

sführliche vertrauensv. Briefe r Familienverhältnisse usw., en ein Lichtbild, welches sofort ückgesandt wird, beigefügt ist, er Nr. 7306 an diese Zeitung eten. Strengste Diskret. selbst- ständlich. Anonym und Verm. cklos.

Lebensstellung!

achmann sucht sof. alleinstehend. e Dame im Alter bis ca. 35 J. Führung des Haushalts. Nur nen, die bei evtl. Zuneigung irat wünschen und vermögend , kommen in Frage. Ausführl. erten möglichst mit Bild, welch. oder unter Ehrenwort zurückge- t wird, unter Nr. 7187 durch Zeitung erbeten.

Molkerei-Verkäufe.

Dampfmolkerei

e Großstadt mit direkt. Klein- auf und Versand, tägl. ca. 1200 r, herrliche Gebäude, zu ver- en. Forderung 34 000.— Rmk., ahl. ca. 10 000.— Rmk. (7412
E. Bundgaard, Bremen,
Rembertistraße 94.

Dampfmolkerei

Mühle und Schweinemästerei, v. Hannover, zu verkaufen. An- rung ca. 1000 Lit., Mühle voll häftigt. Forderung 30 000.— l., Anzahlung nach Vereinba- g. (7413
E. Bundgaard, Bremen,
Rembertistraße 94.

Dampfmolkerei

der Altmark zu verkaufen. Jetz. chmenge 1300—1400 Liter. Gr. äulichkeiten. Forder. 45 000.— f. (7414
E. Bundgaard, Bremen,
Rembertistraße 94.

Dampfmolkerei

Ostfriesland, z. Zt. stilliegend, ch sind sofort täglich ca. 1000 r zu haben. Forder. 14 000.— f. Anzahlung 4—5000.— Rmk. kaufgeld kann mehrere Jahre indbar zu niedrigem Zinssatz en bleiben. (7415
E. Bundgaard, Bremen,
Rembertistraße 94.

odern eingerichtete

Dampfmolkerei

Landwirtschaft (26 Morgen), Schlesien, zu verkaufen. Jetzige lieferung 3200 Lit. tägl., Milch- and, Sahneversand n. Berlin. llungen für 60 Schweine. Das ndstück ist hypothekenfrei. For- ng ca. 50 000.— Rmk. (7416
E. Bundgaard, Bremen,
Rembertistraße 94.

Wegen anderen Unternehmens meine

Pachtmolkerei

Westfalen ab. Tägl. Milchm. rägt ungefähr 600 Liter, durch- ttl. Fettgeh. 3,5 Proz. Milch alle zu Mag.-Camembert ver- Sahne wird versandt. Schwei- ll für 120 Stück vorhand. An . sind 5000.— M erforderlich. rten unter Nr. **7419** an d. Ztg.

Rentable Molkerei

Selbstkäufer zu kaufen oder oten gesucht. Ausführliche An- te, am liebsten mit Bild, erb. **J. Kruse,** z. Zt. **Hennstedt** i. Dithm. 7423

ücht. Molkereifachmann, zirka 000.— Mk. Vermögen, sucht gute

Molkerei

aufen oder zu pachten. Angeb. nter Nr. **7323** an diese Zeitung.

Aelt. Fachmann sucht existensf.

Molkerei

Bahnnähe und gute Wohnung er- wünscht, kann auch Stadtbetrieb sein, bis 10 000.— Mk. Anzahlung zur Verfügung. Offerten unter **K. S. 7143** an diese Zeitung.

Käsegroßhandlung

krankheitshalber zu verkaufen. Off. unter **P. S. 250 postlagernd Berlin SO. 36.** (7124

Wegen Verkaufs mein. Molkerei suche eine gutgehende

Molkerei

mit mögl. großem Schweinestall zu kaufen. Milch nicht unter 1000 Lt. Anzahlung genügend vorhanden. Offerten erbittet (7133
Emil Karger, Molk. Norddrebber,
Post Gilten i. Hann.

Suche sofort rentable

Molkerei

Anzahlung 15 000.— Mark. Erb. Angebote unter Nr. **6715** an diese Zeitung.

Mit 18 000.— Mk. Anzahlung

Molkerei

zu kaufen gesucht. Gegend gleich. Offerten sind unter Nr. **6716** an diese Zeitung zu richten.

Die

Dampfmolkerei

Lütetsburg bei Norden, mit an- schließendem Wohnhaus u. Garten nebst Käserei, eingerichtet für eine Stundenleistung von 1000 Liter, wird am **26. November, 10 Uhr,** bei dem Amtsgerichte in **Norden** (Ostfriesland) **zwangsweise versteigert,** wozu Interessenten eingeladen werden (6793
Justizrat Ulfers, Norden.

Für im Betrieb befindliche

Harzkäsefabrik

in Berlin wird zwecks Erweiterung des Betriebes tücht. Fachmann als

Teilhaber

gesucht. Zuschriften von reellen Bewerbern unter Angabe des zur Verfügung stehenden Kapitals er- beten unter Nr. 7391 an diese Ztg.

Harzkäsefabrik

mit Kraftbetrieb und guter Kund- schaft i. Vorort Berlin unter gün- stigen Bedingungen zu verkaufen. Für Fachmann sehr gute Existenz. Da ich den Großhandel weiter be- treibe, würde ich wöchentlich selbst mehrere hundert Kisten abnehmen. Gefl. Angebote unter Nr. **7392** an diese Zeitung.

Harzkäserei,

Nähe Hamburg, mit Lübb. Auto- mat B., ganz bed. zu erweitern, da keine Konkurrenz vorhand., ist an einem tücht. sol. strebs. Fachmann, welcher einen erstkl. Harzer herst. äußerst bill. zu verpachten. Inh. würde sich evtl. beteiligen. Angeb. unter Nr. **7270** an diese Zeitung.

Käserei

m. elektr. Betrieb, in Pachträumen, bei Leipzig, gute Kundschaft, Lübb. Automat, Lieferauto und Wohnung vorh., krankheitshalber sof. zu ver- kaufen. Offerten unter Nr. **7238** an diese Zeitung.

Welcher Fachmann

möchte sich mit 12 000 Rmk. eine **sichere Existenz durch Molkereikauf** gründen? Gegend kath. Offerten unter Nr. **7327** durch diese Ztg.

Eilt!

Umständehalber verkaufe meine

Dampfmolkerei

in evgl. Gegend, verbunden mit Käserei und Stallung für 150 Schweine. Gebäude massiv geb., gr. Wohnung, elektr. Licht, Brand- kassenwert 60 000.— Mk. spottbillig und unter günstigen Bedingungen sofort zu verkaufen. Eilangebote erbittet zur Weiterbeförderung u. Nr. **7205** an diese Zeitung.

Erstklassiger Fachmann als

Teilhaber

gesucht. Selbiger muß den Betrieb vollständig selbst. leiten; erforderl. 8000 Rmk. Besitzer ist Nichtfachm. und hat anderweitiges Unternehm. Molkerei befindet sich in bester Ge- gend des Münsterlandes, jährliche Verarbeitung 900 000 Liter, zur Hälfte Frischversand, Magermilch geht zurück. Uebernahme am 1. Januar. Offerten unter Nr. **7367** an diese Zeitung.

Genossenschafts-Molkerei

mit sämtlichen Maschinen u. Tilsit. Käsereieinrichtung steht umständeh. zum 1. Januar 1927 zum Verkauf. Jahresanlieferung ca. 4—500 000 Liter. Zuschriften an **Grenz** in **Sollnicken,** Post Kobbelbude, Ostpreußen. (7257

Molkerei

in Ostpreußen, z. Zt. 300 Liter,, 5 Morgen Land, 30 Schweine, zwei Pferde, Geb. massiv, weg. ander. Unternehm. zu verkaufen od. verp. Offerten unter **K. 5487** an die **Kreiszeitung Mohrungen** in Ost- preußen. (7264

Fachmann

mit 6—8000.— Mark bar sucht Stellung, evtl. Beteiligung, pachte oder kaufe

reellen Betrieb.

Angebote unter Nr. 7336 an diese Zeitung.

Molkereiverkauf.

Neuzeitl. einger. **Dampfmolkerei und Käserei Gr. Schkorlopp,** Bahn- station Schkölen-Räpitz mit land- wirtschaftlichen Geb. und 10 Morg. Acker zu verkaufen. Tagesleistung ca. 10 000 Liter. Näheres durch
Theodor Rosenburg,
Konkursverwalter Lützen,
Telefon Nr. 50.

Tüchtiger Fachmann sucht in der Nähe des Industriegebietes eine rentable

Molkerei

mit Milchversand zu kaufen oder zu pachten, hohe Anzahlung vorh., evtl. Auszahlung. Angebote mit näheren Angaben unter **Westfalen Nr. 7302** an diese Zeitung erb.

Harzkäsefabrik mit Molkerei

in Pachträumen, wegen anderweit. Unternehmungen zu verkaufen. Zu dem Betrieb gehören: Kühlmasch., Erhitzer, Zentrif., Butterfaß, Fahr- stuhl (1000 Kilo), 2 Motoren je 5½ PS. Niederdruckkessel, Heizung, Automat, Horden (500 Stück) usw. Milch werden täglich ca. 300 Liter verkauft. Verdienstspanne 10 bis 12 Pfg. Wöchentlicher Umsatz von 55 Zentner Käse an nur erstklassige Abnehmer. Preis 12 000 M bei 8000 M Anzahlung. Angeb. erb. 7196) **Wiersing, Beeskow (Mark).**

Molkerei

zu pachten od. kaufen ges. Off. mit genauen Angaben unter Nr. **7290** an diese Zeitung.

In großem Industrieort, 8000 Einwohner, ist ein gutgehendes

Milchgeschäft

mit totem und lebendem Inventar krankheitshalber sofort zu verkauf. Umsatz pro Tag 500 Liter, zum Milchgeschäft ein gutgehend. Fein- kost- u. Delikatessengeschäft, Tages- umsatz 100—150.00 M. Übernahme kann zu jeder Zeit erfolgen. Gefl. Angebote unter **E. B. 7319** durch diese Zeitung.

Rentable

Molkerei

nicht unter 1500—2000 Liter sofort zu kaufen gesucht. Gegend Provinz Brandenburg, Sachsen, Hannover, Braunschweig. Angebote unter Nr. 7395 durch diese Zeitung.

Gutsbesitz

mit neu modernst eingerichteter **Molkerei und Käserei,** in einer ver- kehrsreichen Ortschaft unweit der Hauptstadt **Graz in Steiermark,** milchreiche Gegend, gute Absatzmöglichkeit, an der Reichsstraße und Bahnhof gelegen, mit 38 Morgen prima Wiesen, Aecker, Obst- und Weingarten, schöne Forellen-Fischzuchtanlage, besonders geeignet für Kindermilchlieferung, schöne Gebäude, massive gewölbte Stallungen und Schweinestallungen, elektrisches Licht — Kraft, 2 Motoren, reich- liches Inventar, heurige Ernte, samt allen lebenden und toten Fundus-Instruktus, wegen Familienverhältnisse

sofort zu verkaufen.

Teil Kapital kann auf Jahre liegen bleiben. Preis 40 000 Mark. Anträge von rasch entschlossenen Käufern unter **„Goldgrube 2665"** an die Annoncen-Expedition **Rasteiger, Graz I,** Oesterreich. (7343

Suche einen Pächter od. prakt. Teilhaber

mit etwas Kapital. (7222
Otto Feige, Käefabrik, Alt-Schönau a. d. Katzbach, Schlesien.

Molkerei-Verkauf oder -Verpachtung

in ländlicher Gegend des Oldenburger Münsterlandes, 3 Kilo- meter vom Bahnhof, Jahresanlieferung 600 000 Liter, wovon 50 Prozent zum Versand kommen, Magermilch geht zu 70 Prozent an Lieferanten zurück. Reinverdienst täglich 30 RM. wird garantiert, erforderlich 8—12 000 RM. in bar. Reflek- tanten mit Kapitalnachweis erhalten Auskunft unter **Nr. 7314** durch die Molkerei-Zeitung in Hildesheim.

Zu verkaufen!

Seit 1909 bestehende **Käse-Großhandlung m. fast neuer, klei- ner Fabrik-Einrichtung, in Großstadt Sachsens,** sofort zu verkaufen. 15 000 Mark genügen zum Betrieb, einschließl. der Anzahlung von 7000 Mark. Selbstinteressenten bitte um Adresse unter **Nr. 7360** durch die Molkerei- Zeitung in Hildesheim.

Kauf-Gesuche.

Suche zwei gut erhaltene mod.
Butterform-Maschinen
für Kraft- oder Handbetrieb zu kaufen. Genaue Offert. mit Marke, Leistung und Preis an Fa. (7016
Alex Froesch, Bonn a. Rhein.

Dampfkessel,
lieg. Flammrohr- oder steh. Quersiederkessel, einwandfr., 10—12 qm., mögl. 7 Atm., sucht (7144
Postfach 440, Lübeck.

Zu kaufen gesucht:
1 Butterfertiger, ca. 2—300 Liter Verbutterung,
1 Vollmilch-Erhitzer, ca. 1500 Liter Leistung.
Wegen Umbau abzugeben:
1 Dampfmaschine, 12—15 PS.,
1 Elektromotor, 12 PS. f. Gleichstrom,
1 Milcherhitzer, 1000 Liter Leistg.,
1 Stuks-Heißhalter, 1000 Lit. Lstg.,
1 Holsteiner Butterfaß (im Gestell mit Antrieb),
1 Astra-Wendekneter (120 cm. Tellerdurchmesser). (7141
Molkerei Benteler,
Kreis Beckum in Westfalen.

Alle Größen bestens erhaltene Homogenisier-Maschinen „Schröder“ kauft u. verkauft (2401
C. E. Rodes, Berlin-Neukölln.

Ca. 100 Rohrhorden
und eine
Quargmühle
mit Steinwalze sofort zu kaufen gesucht. Offerten mit Preisangabe unter Nr. 7188 an diese Zeitung.

Gebrauchter
Milchverkaufswagen
zu kaufen gesucht. Offerten erbet. unter Nr. 7358 an diese Zeitung.

Milchreinigungs-zentrifuge
noch in bestem Zustande, unter Angabe des Anschaffungs- bezw. Baujahres sowie des Preises zu kauf. gesucht. Angebote unter Nr. 7340 durch diese Zeitung.

1 gebr. Flächenkühl.
ca. 1000 Liter stdl. Leistung von 90 auf etwa 3 Grad f. Brunnenwasser und Sole sofort zu kaufen gesucht. Gefl. Angebote unter Nr. 7299 d. diese Zeitung.

Butterkneter zu kaufen gesucht.
Offerten mit Größe und Preisangabe unter **L. P. 898** an **Rudolf Mosse, Plauen i. V.** (7262

1000 Camembert-formen
(Zinkblech), 80 Durchm., 12—13 cm hoch mit Wendekästen sofort gesucht. Angebote mit äußerst. Preis bei Kassezahlung unter **Genossenschaft Nr. 7371** durch diese Zeitung.

Milchbassin,
Inhalt gegen 500 Liter, gut erhalten, zu kaufen gesucht. Angebote mit Preis erbittet (7274
Molkerei W. Zehm,
Podejuch bei Stettin.

Kauf-Angebote.

Lieferwagen, 6/16, in gut. fahrbereit. Zustande, 5fache Bereifung, preiswert zu verkaufen. (7047
Wilh. Günther, Wunstorf,
Feinkosthandlung.

Kisten,
speziell für Rahmkäse, liefert
Aug. Battermann, Kistenfabrik,
Elze (Hann). (6933

Alfa R
für Kraftbetrieb, 600 Liter, und
Butterkneter
90 cm Tellerdurchmesser, preiswert abzugeben. (7228
Molkerei O. Schulz, Görlitz.

Ca. 300 Stück 20 Liter-
Bügel-verschlußkannen,
fast neu, hat abzugeben (7234
Molkerei Neuholland
bei Liebenwalde.

Wegen Einstellung d. Versandes verkaufe ca. 100 Stück gebrauchte, fast neue starke
Versandmilch-kannen,
20 Liter fassend, mit Bügelverschl. Auch geteilt. Angebote unter **A. S. 7286** an diese Zeitung.

Habe abzugeben:
1 **neuen Röhrenmilchkühler,** 1000 Liter ℳ 350.—
1 **gebr. Milcherhitzer,** Fabr. Ahlborn, Art. 111, 850 Lit. stündl. Leistung mit allem Zubehör ℳ 450.—
1 **gebr. Zentrifuge Westfalia,** 750 Liter stündl. Leistung für Hand- und Kraftbetrieb ℳ 400.—
2 **Milchbassins,** 400 und 500 Liter, mit einem Untergestell ℳ 150.—
1 **gebr. Rahmerhitzer,** 500 Liter stdl. Leistung mit Unterantrieb, ℳ 300.—
1 **Transmission,** 800 lang, 40 mm., 2 Wandlager und 2 Lagerböcke, Ringschmierlager ℳ 80.—
Alle gebrauchten Sachen sind n. 1½ Jahre im Betrieb gewesen. Offerten erbittet (7313
H. Sippel, Molkereiverwalter, Niederwallmenach,
Kreis St. Goarshausen.

Wärmeaustauscher
(Astra-Sparkühler Größe 0), 1500 Liter stündl. Leistung, kompl., mit allem Zubehör, **fabrikneu,** neuestes Modell, gegen Gebot für jeden annehmbaren Preis zu verkaufen.
M. Zimmer, Königsberg in Pr.,
Kaiserstraße 4. 7315

Rollwagen,
20—30 Zentn. Tragkraft, neu aufrepariert, für **Mk. 150.—,** ferner **15—20 Milchkannen,** Bügelverschl., fabrikneu, da überzählig für Mk. 10.— d. Stück, zu verkaufen. Angebote unter Nr. **7317** an diese Zeitung.

Astra-Verdampfungs-kühler,
18 000 Kalor. stdl. Leistung, sehr gut erhalten, preiswert zu verk. Gefl. Anfragen unter Nr. 7318 d. diese Zeitung.

Dampferzeuger
mit Dampfheizungsanlage und Zuleitungsrohren, 450 Liter, Fabrikat Gotthardt & Kühne, garantiert betriebsfähig, wenig gebraucht, aus Zwangsversteigerung äußerst günstig zu verkaufen. (7329
Maschinenfabrik Carl Fomm,
Leipzig, Bayerschestraße 78.

Wir geben ab:
1 **Original Friedr. Dampfsparmotoranlage,** Größe 2, Baujahr 1914, Rmk. 550.—,
1 desgl., Größe 6, Baujahr 1924, Rmk. 1 500.—. 7339
Paul H. Römer, G. m. b. H., Duisburg

Alfa,
1000 Liter stündl. Leistung, unterer Antr., Trommel 1 Jahr gebraucht, **Vorwärmer,** Bergedorf. Fabrik. Nr. 0 wegen Anschaffung größerer Maschinen billig zu verkaufen. Angeb. erbeten an (7198
A. Bittner
Molkerei Striegau i. Schles.

Etiketten
für alle
Käse-Sorten
liefern billigst
Gebrüder Güttler
Zittau i. Sa.

Harzerkäsekisten
aus Nadelholz, sauber und stabil (Kreissägenschnitt) genagelt, i. jed. gewünscht. Größe gibt billig ab
Ernst Rothkirch, Kistenfabrik, Kreibau i. Schl. 5054

Zum **Ausnahmepreis biete an erstklassige**
Käsehorden,
prima Glanzrohr, zu Mk. 2,10, mit aufgen. Rand und Mk. 2,25 mit angeschn. Rand, Lenkwagen, saub. Ausführung v. Mk. 7,— an
Heinrich Gerlach, Spez.-Fabrik für Kisten u. Käsehorden, **Eisenach.**

Milchfässer
aus Eichenholz, ca. 40 Ltr. Inhalt, stets am Lager. (4381
C. Schumacher,
Berlin N. 58, Bernauerstr. 49.

Kisten
in jeder Ausführung (Käsekisten, Eierkisten usw.), **Käsehorden** empf.
Wilh. Brader, Kistenfabrik, Hildesheim.

Holzspan-Schachteln
in allen Größen, geleimt, mit und ohne Heftung, liefert billigst (7
W. Lux & Sohn
Stuhlseiffen, Kr. Habelschwerdt

Im Auftrage verkaufe ich aus einer **stillgelegten städt. Molkerei äußerst billig:**
1 **Alfa-Laval** (Bergedorf.), direkt. Antrieb, 2000 Lt. Stdlstg.,
1 **Butterfaß (Triumpf),** etw. 100 bis 120 Lt. Verbutterung,
1 **Rahmkühler,** rund, und einen **Flächenkühler** für Milch,
1 **Käsewanne,** 1000 Lit., wie neu,
1 **Milchbassin,** 1000 Lt., sehr gut,
1 **Milchbassin,** 1500 Lit., etwas angerostet,
ca. 50 Stück Käsehorden,
1 **Quargmühle** mit Granitsteinwalzen,
ca. 20 Käseformen für Tilsiter, wie neu,
1 **Milchuntersuchungsapparat** für vier Proben,
ca. 150 eich. Milchversandfässer,
1 **Vorwärmer** (liegend), Seitenantrieb, 1000 Lt. Stdlstg. usw.
Interessenten bitte ich, sich schriftlich mit mir in Verbindung zu setz.
Dampfmolkerei Dt.-Pribbernow
bei Greifenberg in Pomm.
Inh.: **Paul Schoof.**

Butterformen und Spatel
liefert billigst (6823
Otto Borisch, Berlin-Neukölln,
Kaiser Friedrichstr. 170.

Billige Kisten
liefert genagelt und ungenagelt prompt in jeder Menge.
Harzer Dampfsägew. u. Kistenfabr. Schmidt & Romeike, Königerode i. Harz.

Sprüche
für Molkereien
in Plakatform in Grö
von 32,5 : 25 cm, auf kräftige
Elfenbeinkarton mit ro
schwarzem Rande:

Nr. 1. Alle für einen
Und einer für Alle,
Wenn viele sich stützen
Kommt keiner zu Falle.

Nr. 2. Ordnungssinn und Reinlichkeit
Sei dein Vorbild allezeit.

Nr. 3. Liebe Leute merkt's Euch fei
Reinlich, reinlich, reinlich sein

Nr. 4. Am längsten währt die Ehrlichk
Abrahmen ist 'ne Schlechtigkeit.

Nr. 5. Wer Milch verfälscht, mit Wass
tauft,
Ist wert, daß er sie selber sauf

Nr. 6. Sauberkeit und gutes Futter
Erhöht die Qualität der Butt

Nr. 7. Wenig Milch und wenig Mist
Gibt die Kuh, die wenig frißt

Nr. 8. Morgenstunde
Hat Gold im Munde.

Nr. 9. Hälst Ordnung Du
Hält Ordnung Dich.

Nr. 10. Ein jedes Ding an seinen Ort,
Erspart viel Zeit, viel Müh
Wort.

Nr. 11. Erst die Kinder
Dann die Rinder,
Und was noch frei
Zur Molkerei.

Nr. 12. Arbeitstage
Voll rüstiger Plage,
Das sind die besten
Von allen Festen.

Nr. 13. Käs' und Brot
Macht die Wagen rot.

Nr. 14. Ohne Fleiß
Kein Preis.

Nr. 15. Nur Fleiß und Zentrifugenkr
Erhalten die Genossenschaft.

Nr. 16. Es recht zu machen jedermann,
Ist eine Kunst, die niemand kan

Nr. 17. Nur Erfahrung bildet.

Nr. 18. Reinlichkeit ist eine Zier,
Drum wird geachtet sie auch h

Nr. 19. Reinlichkeit ist eine Zier,
Mein lieber Freund, das merke

Nr. 20. Dein Blick, er sei stets zugewan
Dem Dampfdruck und dem Was
stand.

Nr. 21. Zeit ist Geld.

Nr. 22. Jedem das Seine!

Nr. 23. Tue recht
Und scheue niemand!

Nr. 24. Wenn die Milch nicht wär,
Wo kämen Butter und Käse

Nr. 25. Milch ist sehr gut für Kinde
Für Alte aber nicht minder.

Nr. 26. Dein Trunk sei klar,
Dein Wort sei wahr.

Nr. 27. Wie könnten die Menschen nur leb
Wenn es nicht würde Butter
Käse geben.

Nr. 28. Sei fleißig wie die Biene,
Ist Wohlergehen dein Lohn.

Nr. 29. Macht man im Leben kaum den
ersten Schritt,
Hat man für gute Milch schon
Appetit.

Nr. 30. Wer stets ehrlich und hübsch
reinlich,
Ohne Eigennutz und kleinlich,
Täglich liefert unverdrossen,
Ist der beste der Genossen.

Nr. 31. Bist du zufrieden,
Dann sage es andern,
Bist du es nicht,
Dann sage es mir.

Nr. 32. Von der Wiege bis zur Bahre
Ist die Milch das einzig Wahre

1 Spruch inkl. Verpackg. u. Porto 60 P
2 Sprüche inkl. Verpack. u. Porto 90 P
3 Sprüche inkl. Verpack. u. Porto 110 P
4 Sprüche inkl. Verpack. u. Porto 120 P
7 Sprüche inkl. Verpack. u. Porto 200 P
10 Sprüche inkl. Verpack. u. Porto 250 P
jeder weitere Spruch 20 Pfg. mehr.

Buchhandlung der Molk.-Zeitun
Hildesheim.

Ztr.-Buttertonnen,
fast neu, sehr gut repariert, ver-
kauft pro Stück 1.— Mark. (6824
O. Bartz, Böttchermeister,
Biederitz bei Magdeburg.

Sackkordel 1.40
u 3 ach Kilo Mark
Wortmüller, Allermöhe b. Hamburg

Jahre sofort lieferb., gute, starke
Milchkannen
Steckdeckelkann. 20 Ltr. 10.50 Mk.
Bügelverschlußk. 11.90 Mk.
schwer nahtlos
Jede Größe sofort lieferbar.
Emaillierte Verkaufskübel m. Deck.
und Vollmilchschrift für Ladentisch,
20, 30, 40 Liter.

Erhardt Harting Berlin S 14, Stallschreiberstr. 8A liefert sämtliche Bahnversandschilder

gute, lesbare Messingschilder.
15—30 Pf., maschinell gestanzt.
Lieferzeit 1 Tag. Versand unter
Nachnahme, Vollmilchschilder und
andere, auch Zahlen von 5 Pf. an.
Handkannen, Meßeimer, Maße.
Milchsiebe — Wattefilter.
Plomben, 9 mm, mit 20 cm langem
eingegossenen Draht, per 1000 Stck.
2,75 M. Muster sofort.
Gelegenheitsangeb., Ausnahme, ungebr.!
Astra-Wendekneter, Kraftbetrieb,
90 cm Teller, nur 400,— M,
Germania-Butterkneter, Kraftbetr.,
90 cm Teller nur 330.— M.
Molkerei-Maschinen-Fabrik
Erhardt Harting, Berlin S. 14
Stallschreiberstr. nur 8 A.
Fernsprecher Moritzplatz 107 32.

Autom. Lichtanlage
für ca. 20 Brennstellen, Dyna-
mo, Schalttafel und Batterie
Rmk. 486.— einschl. Verpackg.,
sofort lieferbar. Liste R.
Otto Rud. Reichert & Cie.,
Hannover 15. (6981

Butterfässer,
nur einmal gebrauchte und vollst.
sauber offerieren zu Mk. 0,70 per
Stück ab Leipzig. Unverböttchert
kosten die Fässer nur Mk. 0.35 je
Stck. (6698
Gotthelf Michaelis & Co.,
Buttergroßhandlung,
Leipzig, Kohlgartenstr. 1/3.

— 1000 —
Fragen und Antworten enthält
Wegner's Lehrfreund
und behandelt auf 260 Seiten
alles, was ein junger Molkerei-
fachmann wissen muß. Preis
5.- Verlag für Molkereibüro-
hilfsmittel Karl Wegner, Frau-
stadt-Ulbersdorf. (5366

Eilfrachtbriefe
Frachtbriefe
mit Firma, Signum u. amtlichen
Reichsbahnstempel
(in ganz Deutschland gültig)
liefert sehr preiswert
Molkereizeitungs-Druckerei Hildesheim

Wasserreinigung!

Kommandit-Gesellschaft Kary
Wasserreinigung, Wasserversorgung
Pers. haft. Ges. und techn. Leiter Oskar Kary
Bremen 5
Bahnhofstr. 6 „Amerika-Haus"

Unsere Apparate liefern garantiert kristallklares, technisch eisenfreies Wasser, daher erstkl. Butterqualität.

Ia Referenzen im In- und Auslande.
Auf Wunsch Probelieferung!

Kostenanschläge und Ingenieurbesuch kostenlos.

Flaschenkasten

für alle Flaschenformen und Größen, extra starke Ausführung mit besonderem Eckverband, in bester Feuerverzinkung, fabrizieren als Spezialität
Siegerin-Goldman-Werke G. m. b. H.
Mannheim u. Berlin W. 9.

Molkerei-Spezial-Rost „Else"
„Echt mit dem Hufeisen" (patent. gesch.)
Spezial-Roststab-Fa.
E. Holzapfel G. m. b. H. Berlin W. 15

„BEWE" verhütet das lästige Fließen der Käse, bewirkt das Quillen, befördert das Reifen, hinterläßt keinen Beigeschmack, entspricht dem Nahrungsmittelgesetz. Bei 1 Ztr. 40 G.-M., im Anbruch à Pfd. 50 G.-Pfg. ab Fabrik. Hunderte Zeugnisse beweisen den Erfolg.

Fachmännische Anleitung zur rationellen Ausbeutung der Harzkäserei schriftlich, auf Wunsch persönlich.

Die auf der Käseschau in Magdeburg am 18. Mai mit dem hochfein und fein ausgezeichneten Käse waren 70 % von Bewekunden hergestellt.

Kritik: „Nachdem Ihr Herr Bruhin hier war und mir die richtige Anwendung Ihres Bewe gezeigt hat, habe ich in 3 Tagen mehr gelernt, wie in meinen drei Lehrjahren. Ich stelle jetzt einen schönen, haltbaren Käse her und steigt mein Absatz von Woche zu Woche, auch brauche ich daher mehr Bewe. Senden Sie sofort 2 Zentner Bewe." gez. J. M. i. H.

50 Pfg. kostet 1 Liter Origioal-**Käsefarbe,** wenn Sie sich dieselbe selbst herstellen. Sie sparen die teuren Emballagen und Frachten.

Gratis und **franko** senden wir Ihnen für 1 Liter Käsefarbe ein, damit Sie sich selbst überzeugen können.

Meierei-Salpeter Ztr. 45.00 Mk. im Anbruch à Pfd. 50 Pfg.

Ist Ihre Käserei mit falschen Schimmelpilzen verseucht, so verwenden Sie nur das farb- und geruchlose Desinfektionsmittel **Bruwesta.** Dasselbe wirkt antiseptisch, schützt vor Schwammbildungen, ist billig im Gebrauch u. wird, wenn einmal versucht, immer wieder nachbestellt.

Carl Weber, Stadtoldendorf.

Eier.
Wir offerieren ab Bahnhof Berlin: (7260
Trink-Eier, je Stück 15½ Pfg., **Normale Eier** je Stück 14 Pfg.
in Kisten zu 360 und 720 Stück
Versand gegen Nachnahme oder hiesige Referenzen.
S. Fuchs & Co., Eier-Import — Export. Berlin C. 25
Münzstraße 9. — Fernsprecher Norden 10 739.

Für Molkerei-Jubiläen! Viele Molkereien begehen in dieser Zeit die Feier ihres 25- oder 30 jährigen Bestehens. **Prächtige Diplome** in feinstem Mehrfarbendruck (landwirtschaftliches Motiv) zur Verleihung an Aufsichtsrats- und Vorstandsmitglieder, Molkerei-Verwalter usw. für langjährige Dienstzeit, mit eingedruckten Jubilarnamen und gedruckten Unterschriften usw. liefert innerhalb 3—4 Tagen preiswert die **Molkerei-Zeitungs-Druckerei in Hildesheim.**

Geschweift Form

Pa. Molkereibürsten
Holzgr. 21×8 cm
Fibre 0,75 M, Wurzeln 1,— M.
pa. Piass.-Besen, eingezog.
1,—; 1,25 M, gep. 1,25, 1,50 M
P. G. Meseck, Vorsfelde, Braunschweig

---

1 Ztr.-Buttertonnen
gebraucht, gut repariert
zu verkaufen
Alfred Dietrich, Böttcherei u. Faßhdlg.
Leipzig, Fregestr. 24, Fernr. 25951
Einkauf und Verkauf
von Fässern aller Art

Kisten
aller Art, fertig genagelt
oder in fertigen Teilen, von
3 mm Stärke an, liefert
Richard Leinbrock,
Dampfsägewerk Brückmühle
Pirna-Copitz a. d. Elbe.

Original
Buschmann Dampferzeuger

leistet Überraschendes bei wenigstens ⅓ Brennstoffersparnis gegenüber motorisch angetriebenen Maschinen. Preisangebote u. Vertreterbesuch kostenlos. Günstigste Zahlungsbedingungen.
Moritz Buschmann
Lommatzsch Sa., E.
Älteste Spezial-Fabrik

Hanfkordel,
2- und 3-fach,
Mark 2,25 je Kilogramm.
Versand unter Nachnahme.
Verpackung frei.
Bindfadenhaus M. Nachum,
Hamburg, 13, Bundesstraße 8.

Milchbehälter,
Isolierbehälter,
Wasserbehälter,
Käsewannen
fertigt als Spezialität zu äußerst günstigen Preisen in prima Ausführung an (5885
Robert Nebel,
Molkereigeräte-Bauanstalt,
Schöppenstedt i. Br.
Billigste Bezugsquelle für Wiederverkäufer.

F. W. Pluentsch
Gegründet 1855
Maschinenbau - Anstalt
Eisengießerei, Kesselschmiede
Kupferschmiede und Metallgießerei
Stolp in Pom.
Einrichtungen für Molkereien
Instandsetzung vorhandener Anlagen — Bau von Kartoffelflocken-Fabriken

Quarg-Mühlen
und
Quargpressen
in jeder Größe baut (1528
Ernst Bicker,
Eldagsen in Hannover.

PAPPSCHEIBEN
BESTER MILCHFLASCHEN VERSCHLUSS
VERSCHLUSSTREIFEN
REIN VOLLMILCH — NUR ECHT WENN DIESER STREIFEN UNVERLETZT — VOLL REINE MILCH
FALTSCHACHTELN
FÜR BUTTER UND KÄSE
KÄSEETIKETTEN
CAMEMBERT GARANTIERT VOLLFETT

ST. GÖPPERT WALDKIRCH
«BREISGAU»

Milch-chemisches Praktikum
ein Lehrbuch
Verlag von:
Molkerei-Geschäftsbücherfabrik
AD. ESSICH & Co
Oldenburg i/O.

Milch-Flaschen aller Art
Actien-Gesellschaft der
Gerresheimer Glashüttenwerke
vorm. Ferd. Heye
Centralbüro **Düsseldorf**, Schadowstrasse 30

Formen, buchsb. Stecher (Spatel)
Fr. Borlsch, Berlin, Ackerstr. 61

Milchpappscheiben
liefert als Spezialität billigst
Josef Stiefel
Lünen a/Lippe

Buttertonnen
einmal gebraucht, gut verböttchert und gereinigt, wie neu, liefert jed. Posten ab Bahnhof Leipzig, per Stück 80 und 85 Pfg. (3388
August Thiele, Böttchermstr.
Leipzig, Sophienstr. 40.

Preiswerte Kühlmaschinen
1 Anlage 6000 Kalorien
1 „ 10000 Kalorien
1 „ 20000 Kalorien
komplett neu aufgearbeitet mit Leistungsgarantie verkäufl. Montage schnell und billig.
Jotak Molkereitechn. Büro
Hannover, Adelheidstr. 15

Wegen Betriebs-Vergrößerung billig zu kaufen:
1 Dampferzeuger, 0,5,
1 Erhitzer, stündl. 800 Liter,
1 Zentrifuge, stündl. 800 Liter,
1 Vorkühler,
alles wenig gebraucht. (7268
Molkerei J. Pippon, Köln,
Gladbacherstraße 22.

Formen
für **Frühstücks-, Camembert-, Brie- und Tilsiter Käse usw.** fertigt und liefert in allen gewünscht. Größen und Blechstärken zu äußerst günst. Preisen. (4102
Max Schirmer, Berna
b. Bellmannsdorf, Kr. Lauban in Schles.
Vertreter gesucht!

Roststäbe
„mit dem Schmied“.
Adolf Rudnicki
Berlin-Wilmersdorf 8,
Jenaerstraße 18.

Käseform-Zangen
für alle Arten Quarg- und Weichkäse
fertigt in solider Ausführung stark verzinnt
Maschinen-Fabrik A. Lübbers Langensalza.

Käse-Holzmatten
(Camembert-Matten)
zum Abtropfen und zur Lagerung von Weichkäse fabriziert in allen gewünschten Größen
Holzmatten - Industrie
GEORG RÖSSLER
Lindenberg i. Allgäu
(Bayern)

Milchkannen
staunend billig
sowie alle anderen Einrichtung[s-]
gegenstände usw. liefern in der [...]
bekannten Güte (18
Central-Gesellschaft für Handel u[nd]
Industrie, Hindenburg, Ob.-Sch[l.]

Käsekisten
sowie □-Käsekiste[n]
liefert prompt und preiswert
Max Grondei, Kistenfabrik,
Ziegenhals i. Schl.

Harzkäsekist[en]
□-Käse-Kist[en]
Butter-Kiste[n]
liefert
gut u. billi[g]
von
Schlesien [...]
Thüringe[n]
die
Neumärkische Kistenfabri[k]
Inh.: Gustav Arenhold
Landsberg W.
Fernruf 775. Drahtanschrift Kistenfabr[...]

Cremer & Grosse
Dresden-23
Spezialfabr. für Flaschenkäs[ten]
Versand- und Butterkiste[n]
Käsematten, Käsekisten [...]

Milchtransportkannen
und
alle übrigen Molkereige[räte]
Fleischmulden, Waschkes[sel]
in schwerer Qualität und be[...]
glanz-fettverzinnter Ausführ[ung]
liefert zu äußerst günstig. Pre[isen]
Paul Dahlbüdding, Hagen i. [...]
Metallwaren und Feuerverzinne[rei]
Fernruf 2292.

Kompl. Harzkäserei-Einricht[ung]
1 Lübb. Autom., 1 Ahlb. Mi[...]
100 Rohrhorden, 2 Quargw[...]
1 Lübb. Presse usw., sehr gut [...]
z. Teil ganz neu, bei Sicherhe[it]
Kredit, kl. Anzahl., zu verka[ufen]
Angeb. unter Nr. 7363 d. d. [...]

Käsereimaschinen
fast neu, für Kraftbetrieb, 1 [...]
Käseformmaschine, Automat [...]
gr. Quargwolf, Alexanderwer[k]
kt. mit eis. Ständer, 1 Bick[er]
Quargmühle für Handbetrieb[,]
Stück Rohrhorden, 60 × 100 [...]
Anfragen unter **W. St. Nr.** [...]
an diese Zeitung.

Ewald Noacks
Käse = Erhaltungssalz
gegen Laufen und Maden

Käse = Reife
erprobt. Schnellreif. = Mittel

Potrium
gesetzl. gesch.

bewirkt Quillen u. schnelleres Reifen, sind seit 30 Jahren bewährte Spezialität. u. empfehlen sich von selbst ohne Riesenreklame. Nur echt zu beziehen vom unterzeichneten Hersteller.
Biete ferner an zu billigsten Tagespreisen: Natron, nur allerbeste Ware, Käsefarbe, Käselab=Pulver, Kümmel, Horden Schaufeln, Pergament = Ersatz = Papier usw.

Universal = Käseformer mit auswechselbaren runden und langen Formschalen. — Man verlange Preisliste.

Ewald Noack
Magdeburg
gegr. 1894
Tauentzienstr. 8. Fernruf 1824.

Gepresste Käse-Schachteln
Schmidt & Co A.-G. Elberfeld

Spezialität: Schachteln für Emmentaler ohne Rinde.

Käsekisten
[b]este Ausführung, auch genagelt u. [a]rmiert, liefern prompt und preis[w]ert (7138
Habekost & Co., Kistenfabrik Hildesheim, Osterstraße 28.

Kronkappen-Verschlußmasch'nen
für Handbetrieb
in verschied. Ausführungen
Kronkappenverschlüsse
und Flaschen liefert
Continentale Handelgesellschaft für Industrie Aktiengesellschaft, Dortmund.

Wasserbeschaffung
[d]urch Bohrbrunnen mit patentamt[li]ch geschütztem Kiesfilter, daher [g]rößte Haltbarkeit und Ergiebig[ke]it. Andauernde Tätigkeit für [M]olkereien ist beste Empfehlung.
Oldenburg. Ferd. Bohlmann.
Fernruf Nr. 408.

A. V. BRANTH GEGR. 1887 HAMBURG 8.

eiserne Träger

eiserne Säulen

„Bei allen **Eisenanstrichen** ist es besonders vorteilhaft, daß der bisher übliche, **giftige** ***Mennige*anstrich ganz in Wegfall kommt**, da Branth's Schutzfarben zugleich Grund- und Deck-Anstrich ergeben; trotzdem sind sie beim Streichen **doppelt so ergiebig wie *Mennige*** und gewähren **absoluten Schutz gegen atmosphärische Einflüsse und Rostbildung.“**
A. R. in H.

Bassins

eiserne Säulen

BRANTH'S SCHUTZFARBEN
die flüssigen Emaillen

Man verlange ausführlichen Prospekt von
A. V. Branth, Hamburg 8
Lieferant staatlicher u. städtischer Behörden. — Gegründet 1887.

Holzspanschachteln
Harzerkäsekisten
□-Käsekisten
Butterkisten
Flaschenkasten
liefert
als Spezialität gut und billig
Holzindustrie Peucker A.-G.
Peucker. Kr. Habelschwerdt

Fischmehl
unentbehrlich zur
Schweinemast
liefert jedes Quantum
Paul Sohnholz, Chem. Fabrik Hamburg 26 W.

Milchkannen
Steckdeckel, 20 Liter zu Rmk. 9,50
Bügelverschl., 20 Lt., zu Rmk. 10,50
liefert nach wie vor in kräftiger Ausführung u. prima Verzinnung
Milchkannen=Vertrieb Schöppenstedt
Jedes Quantum sofort lieferbar.

Käsehorden „Neu“
verbessert, für jed. Käsefabrikanten von großem Vorteil. D. R. G. M. Nr. 889 763, sowie
Lenkwagen
liefert
Franz Graën, Käsehordenfabrik Machtsum, Krs. Hildesheim.

Transmissions-Leitern
Rasmussen & Ernst G. m. b. H. Chemnitz 91

Milchflaschen
Joghurtflaschen
aller Art liefern
Glashütten Wisthoff & Co.
Steele
(Ruhr)

Milchpappscheiben
liefert prompt und billig (3975
C. Lahmann, G. m. b. H., Hannover=L., Kl. Hohestr. 6.

25 Schreibmaschinen
von 30 Mark an billig verkäuflich.
C. Grunewald, Hartha, Sa.

Kümmel
allerbeste, großkörnige, dopp. gereinigte Ware je Zentner Mk. 47,—. Nachnahme oder Vorkasse. Auf Wunsch Muster. (7982
Paul Kaltlösch, Apfelstädt.

Butter, Käse, Quarg.
Anbiete: ca. 100 Zentner
Standquarg
pulvertrocken und blütenweiß zu Mk. 20.— ab hies. Station. Lieferung an unbekannte Firmen nur unter Nachnahme. (7351
Löwenberger Käsefabrik.
Inh. Gustav Marthen.
Löwenberg in Schlesien.

Schlagsahne = Angeb.
bis Bahnhof Berlin nimmt entgegen. Off. unter C. R. Nr. 7308 an diese Zeitung.

Trockener, einwandfreier
Quarg
laufend abzugeben. Probetonnen per Nachnahme. Offerten unter Nr. 7382 an diese Zeitung.

Gut. **Käse.** **Billig.**
Offeriere pa. feinsten
Romadurkäse,
ca. 15—20 Proz. Fett, in Pergament und Stanniol, in Kistchen v. 45 Pfd. verp. zu 55 Pfg. pro Pfd. An unbekannte Fa. nur gegen Nachnahme. Ein Probeauftrag überzeugt und führt zum Dauerbezug. Bestellungen erbeten. (7380
Molkerei Herste, Kreis Höxter.

Feinste
Molkereibutter
geformt, laufend abzugeben, Preis 15 Mk. über Berliner Höchstnotiz. Ferner laufend **Magercamembert, evtl. auch fett.** (7379
H. Weich, Walsleben b. Goldbeck, Altmark.

Quarg
Suche wöchentlich noch mehrere Tonnen prima einwandfreien
Quarg
zu kaufen. Preisangebote erbittet
O. Th. Zabel, 7393
Berlin=Treptow, Heidekampweg 30.

Städt. Molkerei Mitteldeutschlands sucht wöchentlich 4—6 Tr.
Butter
gegen prompte Kasse. Es kommt nur wirklich allerfeinste Ware in Frage. Offerten erbeten unter Nr. 7289 an diese Zeitung.

1000 Stück etwas fehlerhafter
Magercamembert
preiswert abzugeben. (7375
Giesecke, Stederdorf bei Peine.

Schlagsahne, Korbkäse, Schlesische Kümmelstangen und Frühstückskäse
gibt ab (7372
Molkerei Könnern, e. G. m. b. H.

Kaufe jeden Posten
Sahne
zum Verbuttern, auch auf Abschl. Entfernung ganz gleich. Kasse n. Wunsch. (7385
Warnecke, Wegeleben.

Sollinger
Delikat.=Kochkäse
in 1 Pfd., 2 Pfd. und 10 Pfd.=Dos. zu billigsten Tagespreisen. **Vertreter bezw. Generalvertreter** werd. angenommen. (7383
Molkerei und Kochkäsefabrik Braak (Solling).

Wir suchen wöchentlich 3 Tonnen
Tafelbutter
bei wöchentlicher Abrechnung. Gefällige Angebote erbeten (7197
Gebrüder Huth, Berlin SO. 26
Oranienstraße 195.

Suche wöchentlich vorläufig 500 3—3½ Pfund-Kisten
Harzerkäse
mit Preisangebot (7212
H. Achterberg, Berlin,
Wriezenerstraße 36.

Suche für eine Großkäserei wöchentlich noch 30 Ztr. besten
Sauermilchquarg
gegen prompte Kasse. (7202
H. Lehmann
Leipzig, Bayerschestraße 62.

Von schlesischer od. ostpreußischer Molkerei wird regelmäßig Lieferung von wöchentlich 10 Zentner
Quadrat-Käse
gewünscht. Offerten an (7322
Arthur Schulz, Berlin-Neukölln,
Hermannstraße 48.

Quarg
trocken, metallfrei, zum höchsten Tagespreis kauft ständig bei sof. Kasse (7338
Dampfmolkerei u. Käsefabrik Zossen (Mark).

Sahne.
Dauerlieferant für täglich größ. Mengen nicht absetzende 35 prozent. **Sahne** für das rhein.-westf. Industriegebiet gesucht. Angebote mit Richtpreis u. Nr. **7310** a. d. Ztg.

1500—2500 Liter gute, möglichst dauerpasteurisierte und tiefgekühlte
Vollmilch
auf Jahresabschluß n. **Essen-Ruhr** gesucht. Kannen werden gestellt. Offerten unter Nr. **7303** durch diese Zeitung erbeten.

Suche wöchentlich 3—4 Zentner prima frische
Molkereibutter
Zahle 10—15 Mark über Berlin, Kasse sofort. (7298
Molkerei Gr.-Welle, Ostpriegnitz.

Magermilch
von 2000 Liter aufwärts zu kauf. gesucht, welche möglichst an Ort u. Stelle zu Weichkäse verarbeitet werden kann. Offerten unter Nr. **7294** an diese Zeitung.

Flaschenmilch.
Größerer Posten Kästen für 1 u. ½ Liter, von Holz, vollständig neu, billig abzugeben. (7293
Molkerei Waren, G. m. b. H., Waren in Meckl.

Molkerei Nähe Hamburgs gibt noch täglich mehrere hundert Lit. molkereimäßig behandelte
Vollmilch
nach **Hamburg** ab. Angebote unt. Nr. **7292** an diese Zeitung.

Camembert, vollfett,
prima Ware in schöner Packung v. 125 Gramm in Holzschachteln und Stanniol gibt ab an zahlungsfäh. Abnehmer oder Vertreter. Probekarton von 36 Stück unter Nachn.
Molkerei Eimke, Kreis Uelzen in Hannover. (7369

Suche wöchentlich noch 3—4 Ztr. trockenen, metallfreien
Quarg
per Nachnahme. (7368
Jakob Bretzer, Dorndürkheim (Rheinhessen).

Suche
einen Posten, 400—500 Liter, rohe, tiefgekühlte
Vollmilch.
Fischer, Berlin O. 34,
Frankfurter Allee 333.

Anbiete:
Auslands-Sauermilch-Quarg
in allererstklassiger Qualität
frisch. 65 Prozent Wasser, garantiert eisen- u. buttermilchfrei
Preis Mark 29.— per Ztr. inkl. Faß ab hiesiger Station.
Dieselbe Qualität ca. 68 Prozent Wasser **Mark 26.—** per Ztr. inkl. Faß.
Lieferung an unbekannte Firmen gegen Nachnahme oder Kasse bei Uebernahme.
Löwenberger Käsefabrik
Inhaber: **Gustav Marthen**
Löwenberg i. Schlesien.

Wir bieten an zu billigsten Tagespreisen (7377
jed. Quantum pa. Mainzer, goldgelb, speckig
60 er Packung ca. 3 Pfd. Inhalt 60 er Packung ca. 6 Pfd. Inhalt
60 er Packung ca. 8 Pfd. Inhalt
Kugelkäse, Edamer Art, rot paraffiniert, Karton 8 Stück Inhalt ca. 24 Pfund schwer
Tilsiter Art Käse, mit u. ohne Kümmel, in ¼ und ½ Rollen.
Alles in erstklassiger Qualität.
Dampfkäserei Velpe, G. m. b. H., Velpe i. W.
An allen größeren Plätzen **solvente Vertreter gesucht.**
Unbekannte Besteller erhalten Lieferung nur gegen Nachnahme oder nach Aufgabe von prima Referenzen.

Suche wöchentlich noch 20—25 Ztr. guten, trockenen, metall- und buttermilchfreien
QUARG
Angebote mit Preisangabe an
Wilhelm Behrens, Käsefabrik, **Harsum i. H.**
Telefon: Amt Harsum 63

Suche noch **Molkereien und Genossenschaften**, die mir noch (7346
5 Ztr. Butter 1. und 10 Ztr. Butter 2. Sorte
liefern können, sowie
5 Zentner schles. □- und Sahne-Schichtkäse.
Angebote mit Preis. Prima Referenzen.
Niederschlesische Butter- und Käse-Handlung, Inh. **Robert Schieweck**
Frankfurt (Oder), Kl. Scharrnstraße 20.

Molkereifachmann und Kaufm. mit eigenem Auto und Lagerkeller übernimmt noch
Vertretungen
in Käse für den gesamten Niederlausitzer Industriebezirk. Angebote unter **M. W. 7345** an diese Ztg.

1—2 Tonnen
hochfeine Butter
aus erhitzter Sahne habe wöchentlich abzugeben. Angebote m. Preisangaben nach Berliner Höchstnotiz erbittet (7265
Molkerei Pilz,
Kreis Frankenstein in Schlesien.

Standquarg
ca. 100 Ztr., tadellose, helle, trock. Ware (nahe Hannover lagernd) abzugeben. Angebote unter Nr. **7255** an diese Zeitung erbeten.

Habe wöchentlich noch einige Tonnen
prima Butter
zu Berliner Höchstnotiz abzugeben. An Unbekannte per Nachnahme od. Vorkasse. (7258
Molkerei Stradaunen,
Kreis Lyck, Ostpr.

Abnehmer
für gute, prima
Molkereibutter?
Es möchten sich nur Abnehmer melden, die mit meinem Nachnahme-Versand einverstanden sind.
Butterhändler Julius Bloschat,
in Tannenberg, Ostpreußen.
Post Lappienen.

1000—1500 Liter gute, haltbare
Vollmilch
auf Abschluß sofort nach Köln gesucht. Offerten unter Nr. **7233** an diese Zeitung.

Am Harz gelegene Molkerei hat regelmäßig wöchentlich noch ca. 10 Faß frische, gesalzene oder ungesalz.
Molkereibutter
zum Preise von 7,— Rmk. über Berliner Höchstnotierung inkl. Faß abzugeben. Probetonne unt. Nachnahme. Angebote unter Nr. **7224** an diese Zeitung.

Alter, zerbrochener oder mißrat.
Tilsiter Käse gesucht.
Offerten unter Nr. **7285** an diese Zeitung.

100 Liter Vollmilch
nach **Essen** gesucht. Offerten mit Preis sind unter Nr. **7278** an diese Zeitung zu richten.

Einen Posten frischen mit 2 % abgepreßten (7275
Quarg
hat abzugeben
Alfred Günther, Hartha in Sa.

Wir suchen zur täglichen Lieferg.
prima Schlagsahne
und bitten um Preisangebote an
Sahne-Vertriebsgesellsch. m. b. H., Berlin W. 35, Lützowstraße 62.

Rudolf Henze, Harsum
Käsefabrik
Fernruf Amt Harsum 73.

Suche noch Verbindung mit Molkereien zur Lieferung von prima
Sauermilchquarg
Gleichzeitig biete ich
prima Harzer- sowie Stangenkäse
zum Tagespreis an (716
Karl Lindner, Käserei, Berthelsdorf im Erzgeb.

Zur Bereitung von erstklassiger **Butter**, suche noch täglich mehrere 100 Liter
Sahne
nach Hannover. Offerten unter Nr. 7052 an diese Zeitung.

Pa. Blauschimmel-Harz- u. Korbkäse
gibt noch ab Käserei Nähe Magdeburg. Offerten unter **A. W. Nr. 7138** durch diese Zeitung.

Molkereibutter
zur jeweiligen 1. Berliner Notiz am Versandtage franko exkl. Verpackung p. Nachnahme.
Tilsiter Vollfett,
schnittfest, gutschmeckend, ℳ 98.— pro Zentner franko Bahn, ℳ 1,05 p. Pfund franko Post.
Tilsiter Halbfett,
schnittfest, gutschmeckend ℳ 65.— pro Zentner franko Bahn, ℳ 0,70 p. Pfund franko Post
versendet nur per Nachnahme
J. Objartel, Osterode in Ostpr.

Wollen Sie ständig Ihrer Kundschaft eine gleichm., reinschmeckende und aufschlagfähige
Schlagsahne
liefern, so bestellen Sie eine Probe und überzeugen Sie sich von der entlüfteten, eingedickt. Schlagsahne, desgleichen ist es lohnend, wo in kälteren Jahreszeit mehr Kaffee getrunken wird, eine Kaffeesahne einzuführen, ich liefere eine prima eingedickte, homogenisierte
Kaffeesahne
und bitte um Anfrage unter A. Nr. 7231 an diese Zeitung.

Habe noch laufend abzugeben
Molkereibutter
in Tonnen mit 10.— ℳ über Berliner Höchstnotiz. (723
Friedrich Moldtmann, Rathenow
Fernruf 520.

Wegen Geschäftsaufgabe zirka 20 Zentner
Stand-Quarg
zu ℳ 11,— p. Ztr., ab hier, evtl. Probefaß. Angebote unter **7200** diese Zeitung.

Welche Molkerei übernimmt die Herstellung des viel verlangten
Kuhkäses
nach von mir eingesandt. Muster Angebote erbeten unter **7209** an die Zeitung.

Prima Tafelbutter
geformt 1,85 ℳ, in Fässern 1,80 ℳ hat Thüringer Molkerei abzugeben. Probesendung Nachnahme. Angebote unter **Nr. 7203** an diese Ztg.

Suche noch einige Tonnen trockenen metallfreien (719
Quarg
zur wöchentlichen Lieferung bei sof. Kasse. Angebote mit Preis erb.
A. Weigelt, Käsefabrik, Berlin NO. 55, Marienburgerst. 2

Prima Labquarg
zu Schimmelkäsen sucht (718
Paul Fritzsche, Käserei, Langenberg i. Thür.

Wöchentlich noch einige Tonnen in jeder Beziehung einwandfr.
Quarg
sowie
Quadrat- u. Kuhkäse
sofort gesucht. Angeb mit Preis.
Gebhard Manke, Käsefabrik, Berlin-Reinickendorf-Ost 1.

Suche wöchentlich 10 Zentner
Quarg
zu kaufen. Derselbe muß frisch, trocken und metallfrei sein. Kasse sofort. Angebote erbittet (6963
Molkerei Neubruchhausen,
Bez. Bremen. Rich. Schulz.

Prima Harz- und Spitzkäse
in 3 Pfd.-Kisten liefert ständ. zu billigst. Tagespr. geg. Nachnahme.
Karl Wuttke, Käserei, Liegnitz.

20 Zentner
Molkereibutter
feinste kernige Ware, pro Woche sucht noch
Gust. Fricke, Hannover,
Marienstraße 28,
Buttergroßhandlung,
Fernruf: Nord 3145. Telegr.-Adr.: „Butterhaus".

Prima Harzkäse
hat noch laufend abzugeben. An unbekannte Käufer gegen Vorkasse oder Nachnahme (6999
Käserei H. Schaab Nachf.,
Inh. **Walter Boes,**
Beinum bei Salzgitter.

Pa. Molkereibutter
suche ständig zu kaufen, wöchentlich Tonnen, auch übernehmen den Vertrieb von prima
Stückenbutter.
Offerten mit Preis n. Not. an
Centralmolkerei Bernburg a. S.

Erbitten bemusterte Angebote in
Steinbuscher, Dessertkäsen und Camembert.
„Cema", Berlin W. 35,
Lützowstraße 71. 7004

Quarg
beste Ware, wöchentlich 15 bis Zentner, vom Dauerlieferanten zu kaufen gesucht, möglichst Nähe Hildesheim, Hannover od. Braunschweig. Offerten unter **B. Z. Nr.** 23 an diese Zeitung.

Käsefabrik, die einen sehr guten Harzkäse herstellt, sucht noch für Offiziten
20 Zentner Quarg
wöchentlich zu verarbeiten gegen geringen Lohn. Quarg muß geliefert werden. Angebote unter **Nr. 7022** an diese Zeitung.

Suche
Vertretung einer erstklassigen
Oldenburger Markenbutter,
Jahresabschluß und Uebernahme der gesamten Produktion. Referenzen. (7021
Herm. Knopke, Bremerhaven,
Buttergroßhandlung,
Telefon 647.

1500 bis 2000 Liter
Vollmilch,
pasteurisiert und tiefgekühlt, nach dem Industriegebiet gesucht. Kannen werden gestellt. Angebote unt. Nr. 79 an diese Zeitung.

Suche wöchentl. bis 8 Tonnen
Pa. Molkereibutter
5 Rmk. über Berliner Höchstnotierung. Kasse nach Erhalt der Ware. Pa. Referenzen. (7113
Meierei Borsigwalde,
Berlin-Borsigwalde, Räuschstr. 57.

Fabrikations-Quarg,
trocken und metallfrei,
liefert regelmäßig zu Tagespreis
Willy Mülder, Breslau 1,
Hummerei 18,
Telefon Ring 3893 und 9779,
Telegr.-Adr.: Skandia.

Prima
Limb. Stangenkäse
zu kaufen gesucht. Offerten unter **B. 7160** an diese Zeitung.

Gebrüder Groh
Butter-Großhandlung
Berlin SO. 16, Schmidstr. 5
Telegr.-Adresse: Groh, Berlin, Schmidstr.
Fernruf: Moritzplatz 2022, 2375, 13104, 13105, 13106
55 eigene Verkaufsstellen
Wir sind jederzeit Abnehmer von nur allerfeinster Butter bei sofortiger Abrechnung u. Kasse.

In diesem Jahre muß noch jeder die einfache **Molkereibuchführung** (nebst Inventur u. d. Bilanz) erlernen. Gegen Einsendung von 1.— M liefert das 54 Seiten starke Anleitungsheft zum Selbstunterricht von Frost sowie Uebungsbeispiele und Bogen zum Ueben in besonderer Mappe die **Buchhandlung der Molkerei-Zeitung in Hildesheim.**

A. Kruse
Butter-, Schmalz-, Margarine Großhandlung
sucht Verbindungen mit Molkereien und Molkerei-Verbänden
Berlin NO. 18
Fernsprecher: Alexander 4759 — Telegr.-Adr.: Butterkruse

Gotthelf Michaelis & Co.
Leipzig Fernruf: 24519 u. 24952
Tel.-Adr.: „Michaelishandel"
Butter-Großhandlung.

Wiesner & Co.
Buttergroßhandlung
Berlin N. 37, Wörther-Str. 3
suchen Verbindungen mit Molkereien u. Molkereiverbänden zum Bezuge vom Butter u. Käse
Fernspr.: Humboldt 673 u. 676. — Tel.-Adr.: Wiesenbutter.

Wir suchen regelmäßige Abnehmer für große Posten
Kratzbutter
von **Dänischer** und Lettischer Ware. Anfragen erbitten wir unter Nr. **7125** an diese Zeitung

Käse- und Butter-Großhandlung
B. Knoblauch, Hamburg I.
Norderstraße Nr. 141. — Fernsprecher: Elbe Nr. 4582.

Habe laufend deutschen und ausländischen
Quarg
ab Lager Magdeburg abzugeben.
Magdeburger Buttergroßhandlung
Magdeburg, Margarethenstr. 4
Telefon 8744 (4196

Molkereien können jedes Quantum prima (5747
Butter
preiswert erhalten.
Paul Reinicke, Berlin SO. 16,
Köpenickerstraße 127.

Kasein
feinste Qualität liefert
August Nielsen, Hamburg 36
Telefon: Hansa 7423
Telegramm-Adr.: Kasein

Besteingeführte Schlagsahneverf.-Molkerei, günstig gelegen zum Industriegebiet, hat noch täglich 2 bis 300 Liter prima
Schlagsahne
abzugeben. Offerten unter Nr. 7051 an diese Zeitung.

1000 bis 1500 Liter
Vollmilch
pasteurisiert und gekühlt, evtl. auch ohne Tiefkühlung bis März 1927 nach **Elberfeld** gesucht. Gefl. Angebote mit Preis erbitte sofort unt. Nr. 7055 an diese Zeitung.

Suche noch einige Dauerlieferant. mit frischem trockenen
Quarg
von dem der Käse nicht abläuft u. blau wird mit Preisangeb. (7107
Käsefabrik H. Achterberg,
Berlin, Wriezenerstraße 36.

Thüringer Käserei hat noch lauf. wöchentlich 50—100 Kisten prima, helle, goldgelbe
Harzer- und Stangenkäse
in jedem Gewichte zum billigsten Tagespreise an zahlungsfähige Abnehmer abzugeben. Gleichzeitig suche ich einwandfreien
Quarg
und 2 Tonnen allerfeinste
Molkereibutter.
Offerten unter **„Thüringen"** Nr. 7142 an diese Zeitung.

Prima neuseeländischen
Trocken-Quarg (Casein)
liefern äußerst preiswert
Lehmann & Voss
Hamburg
Fernruf: Vulkan 6780/85
Tel.-Adr.: Lehvoss.

Quarg
metallfrei u. trocken, kaufen ständig
Janser & Bolzau, Harsum i. Hann.
Telefon Hildesheim 4610.

Pa. Auslandsquarg
frische, metallfreie und trockene Ware **regelmäßig** in Waggonlad. und Stückgutsendungen ab **Bodenbach** abzugeben. Heutiger Tagespreis f. Waggonladung. Mk. 22.— unverp. Anfragen erbeten unter **„Quargimport"** 6935 an diese Ztg.

800—1000 Liter tiefgekühlte
Rohmilch
nach Berlin zu pachten gesucht. Angebote unter **Nr. 6959** an diese Zeitung erbeten.

Hans Hansen
Kiel
Sophienblatt 60
Käse-Import u. Großhandel
Fernsprecher 164 u. 165
Tel.-Adr.: Käseeinfuhr

Molkerei mit gr. Buttervertrieb sucht auf Jahresabschluß gr. Posten
Sahne
zum verbuttern. Entfernung spielt keine Rolle. Offerten unter R. W. 6499 an diese Zeitung.

Gute haltbare
Schlagsahne
und homogenisierte Kaffeesahne
gibt jedes Quantum in Käufers Kannen ab. (6796
Dampfmolkerei Großwudicke,
Lehrter Bahn.

Sauermilchquarg
buttermilch- und metallfreie Ware, kauft
Käserei Bodenfelde.

Schlagsahne,
Kaffeesahne,
Butter
u. Frühstückskäse
in Pergament liefert jedes Quant. preiswert. Vertreter gesucht.
Molkerei Neunheilingen
in Thür. 6697

Welche Molkerei kann mir pa.
Buttermilchquarg
liefern als Speisequarg. Preisoff. erbeten an **Molkereiprodukten**
Arno Wunderlich,
Zwickau i. Sa.,
Osterweihstraße 12. Ruf 765.

Quarg
zu höchsten Tagespreisen kauft dauernd jed. Posten
Niederschlesische Käsefabrik
G. m. b. H. (1132
— **Liegnitz.** —

Feinste
Thür. Stangenkäse
in 60er Packung, preiswert abzug.
M. Gliewe, Hallesche Käserei,
Halle a. S., Berlinerstraße 7.
Fernruf 28 373. (6991

Täglich frischen
Speisequarg
versendet in Kannen v. 40 Pfund, à 25 Pfg., gegen Nachnahme.
A. Schuler, (7011
Molkerei in Viersen, Rhld.

ff. Käsequarg
kauft laufend wöchentlich regelmäß. ca. 50 Ztr. evtl. Waggonsendung. Erbitte Preisangebote. (6177
Edwin Körner, Käsefabrik
Schönau b. Leipzig.

Suche wöchentlich 10 Zentner pa.
Sauermilchquarg
Kasse nach Wunsch. Offerten mit Preis an (6969
R. Schmidt, Käserei,
Gr.-Paschleben in Anh.

Georg Münch

Dresden-A., Grunaerstr. 31

Butter- und Käse-Großhandlung

Fernruf: 25 741, 22 736, 21 777, 21 736
Telegramm-Adresse: „Buttermünch"
Gegründet 1889

Seit 1890 Vertreter des Molkereiverbandes „Kleeblatt".

Prima Ausland-Sauermilchquarg
in einwandfreier Qualität bietet zu billigsten Tagespreisen laufend an
Alexander Glorius, Leipzig-Eu., Bünaustr. 7. Fernruf 10 566.

H. Engel's Nachf.

Großhandel **Butter** **Einfuhr**
Begründet 1840 **Berlin C. 2,** Heiligegeist-Straße 39
Fernsprecher: Merkur 7991. **Drahtanschrift: Butterpreise.**

Anbiete 25 Tonnen
Ia Standquarg
3 Proz. gesalzen, ab Station Magdeburg, auch Einzeltonnen, und erbitte Preisangebote unt. N. N. 6815 durch die Molkerei-Zeitung in Hildesheim.

Käsefabrik sucht
Randkäse, Restkäse
sowie abfallende Ware, inbesondere **20 Proz. magere Käse,** jedoch nur Hartkäse. Abnahme erfolgt fortlaufend gegen sofortige Kasse. Offert. unter **7283** an diese Zeitung.

Wir suchen laufend
Sauermilchquarg
in erstklassiger Qualität und jeder Menge, auch Waggonbezug, bei sofortiger Kasse. (7304
Dampfkäserei Velpe G. m. b. H., Velpe
Fernruf Nr. 9.

Frische Molkerei-Butter
I. und 2. Qualität, sucht wöchentlich noch einige Tonnen bei sofortiger Kasse. (7334
Hermann Meyer, Frankfurt a. Oder.

Käse-Spezialitäten.

Wir offerieren aus eigener Fabrikation zu billigsten Preisen
ff. Tilsiter Käse, ¼- u. ½fett **ohne Rinde,** in Stann. i. ca. 4½ Pfd.-Blocks
ff. Tilsiterartkäse, ¼fett und ½fett, in ca. 9 Pfund-Broden,
feinsten Schweizer, vollfett ohne Rinde, in ca. 4½ Pfuend-Kistchen.
Sämtliche Käsesorten sind pasteurisiert, sparsam und nahrhaft. Man verlange Angebote! — Solvente Vertreter, welche Konsign.-Lager unterhalten können, überall gesucht. (6965
Deutsche Lebensmittel-Gesellschaft, Hamburg, Eidelstedterweg 75
Abteilung Käsefabrik.

Quarg
frisch, trocken u. metallfr. kaufe lauf. gegen Kasse
Niederlausitzer Käsefabrik
in Golssen N.-L.

Wöchentlich 10 Zentner prima
Molkereibutter
in Tonnen Mk. 12.—, in ½ Pfu[...] Stücken 10 Prozent über Berli[...] Höchstnotierung hat abzugeben
Gust. Müller, Molkereibesitzer
Magdeburg,
Jakobstr. 50. Telefon 8[...]

Julius Klockgeter
G. m. b. H., Oldenburg i. O.
Telefon Nr. 68
anbietet feinste (3[...]
Molkereibutter.

Gebr. Kunert
Cottbus
Gegründet 1894
sind ständige Abnehmer von
Butter, Käse,
Quarg

Schlagsahne.
Altmärkische Genossenschaftsm[...]kerei hat noch täglich
ca. 100 Liter Sahne
nach Berlin oder Leipzig an [...]lungsfähigen Abnehmer abzuge[...] Angebote erbeten unter an M. [...] 6679 an diese Zeitung.

Habe noch laufend wöchen[...] etliche 100 Kisten prima goldgel[...]
Harzer- u. Stange[...]
Käse
sowie etliche Tonnen Speisequ[...] zu billigsten Tagespreisen abzu[...]
Molkerei Mockrehna, Krs. Tor[...]

Trockenen, metallfreien
Quarg
kauf n (508
APEL & CO.
Käsefabrik
Breslau 2

Gust. Fricke,
Hannover,
Buttergroßhandlung
Tel. Nord 3145
Telegr.-Adresse: „Butterhaus"
kauft
gegen Kasse laufend jeden Po[...]
feinste Molk.-Butt[...]

Pa. Meierei-Butt[...]
ab Meierei auf Jahresabschluß [...] sofortige Kasse sucht ([...]
B. Knoblauch, Hamburg 1,
Norderstraße 141.

Habe noch laufend abzugeben
Molkereibutter
in Tonnen, auch geformt, mit [...] 10.— unter Berliner Höchstn[...] ab hier gegen Nachnahme. ([...]
Emil Reh, Stallupöne[...]

Angebote erbeten in Tilsiter,
, ¼ und mager, stets Verwend.
ir große Posten. Offerten unter
Nr. 6224 an diese Zeitung.

Standquarg
der Ware, die für die Käserei-
zwecke nicht mehr zu verwenden ist,
kaufen wir laufend. Angebote unt.
Nr. 9120 an diese Zeitung.

Ferdinand Häuslinger & Co.,
Käse- u. Butter-Großhandlung
Hamburg, Schubertstraße 4.
Merkur 1557.

Quarg
isch, trocken, buttermilch- und
metallfrei, gegen Kasse wöchentlich
2 Zentner abzugeben und bitte
um Preisangebote unter Hessen Nr.
142 an diese Zeitung.

Butter, Eier, Käse
kauft und liefert laufend (6141
A. Koloska, Buttergroßhandlung,
Breslau 3, Berliner Straße 65.
Fernspr. Rg. 8869.

000 Kist. Handkäse
habe wöchentlich noch an zahlungs-
fähige Abnehmer abzugeben.
Fr. Riepenhausen, Käsefabrik,
Cassel-B. (10063

Carl Friedr. Meyer
Butter- u. Käsegroßhandl.
Hannover
Kronenstraße Nr. 30.
Gegr. 1885. — Fernruf: West 2010
Telegr.-Adr.: Buttermeyer.

Spezialität goldg., hellbl. speckigen
Harzer-
Mainzer-
M. Bauern-
Th. Faust-
Thür. Stangen-
Spitzkäse
der Handkäse
Käse
liefern preiswert und prompt unt.
Nachnahme, auch in klein. Posten
Janser & Bolzau, Käsefabrik,
Harsum i. Hann.
Wo noch nicht vertreten, zuverl.
Vertreter bezw. Kassa-Grossisten
gesucht. Preisliste einfordern.

Einwandsfreien
Sauermilchquarg
jeder Menge kauft (8061
Albert Jahn, Käsefabrik, Stendal,
Telefon 231.

Wilhelm Glamann, Lübeck
Käse-Einfuhr- und Großhandel
gegründet 1899.

Hans C. Beyer,
Oldenburg i. O.,
Auslandsvertretungen leistungs-
fähiger Häuser in
Holländer Käse,
Dänen-Käse,
Prima Qualität., liefert zu billigst.
Preisen. Verlangen Sie Offerten.
Nur Großbezug. 6223
Tel. 693. Tel.-Adr.: Teben.

Molkerei und Weichkäserei
Spez. Vollfett. Camembert.
Gehrke & Nickel, Bremen,
Roßstraße 26. Rol. 434.

Schlagsahne und Kaffeesahne
haltbare gute Qualität zur dauernden Lieferung gesucht. Angebote mit Quantum u. äußerstem Preis an
Richard Schmidt, Akt.-Ges.
Sahneschmidt
Berlin W. 35,
Derfflingerstr. 19

Quarg
metallfrei und trocken und alle
Sorten Käse kauft (1560
Hugo Heinze, G. m. b. H., Stettin,
Bismarckstraße 17.

Mitteldeutsche Käsefabrik
Wilh. Pagel
Wehrstedt-Halberstadt
am Harz.

Quarg
Den bevorzugten finnisch. Quarg
liefern zu billigst. Preis. Frische
Zufuhr jede Woche. (2654
Korpas & Tuomaala, Käseimp.
Lübeck.

Der heitere Bücherschrank
6 Bände voll köstlichen Humors!
Erste Autoren:
Roda Roda erzählt, illustriert v. Rolf Winkler. **Fritz Müller-Partenkirchen: Aufrichtigkeiten,** illustriert v. Karl Storch. / **Karl Ettlinger: Der Bub' muß einmal seine Prügel haben,** illustriert v. Otto Quack. / **Richard Rieß: Marion, das Buch vom Kinde,** illustriert v. Werner Schmidt. / **Hans Bachwicz: Bibimatz,** illustriert v. Otto Linnekogel. **Julius Kreis: Er Sie Es,** illustriert v. Paul Neu.
Die ganze Kassette voll Lachen
— 6 schöne Ganzleinenbände — kostet **18 M.**

Wilhelm Busch Gesammelte Werke
2 Bände in Großoktav. **992 Seiten** mit **591 Bildern.** In Ganzleinen gebunden zusammen **20** Mark.
Inhalt: Bd. I. Max u. Moritz — Das Rabennest — Der hohle Zahn — Diogenes oder Die bösen Buben von Corinth — Der Virtuos — Der hastige Rausch — Das naturgeschichtliche Alphabet — Die Maus — Bd. II. Schnurrdiburr oder Die Bienen — Die feindlichen Nachbarn — Das warme Bad — Allotria — Aus früher Zeit — Die Schöpfungsgeschichte u. A. Kneipzeitung.

Jede dieser beiden Sammlungen ist gegen Monatszahlungen von **nur 3 M. ohne** jeden Teilzahlungszuschlag zu beziehen durch die
Buchhandlung Karl Block, Berlin SW 68, Kochstr. 9. Postscheckkonto 207 49.

Bestellschein: Ich bestelle bei der **Buchhandlung Karl Block, Berlin SW 68,** lt. Anzeige i. M.-Ztg. Hildesh. **Der heitere Bücherschrank.** 6 schöne Ganzleinen-Bände 18 M. **Wilhelm Busch, Ges. Werke** in 2 Ganzleinenbänden 20 M. — gegen bar — gegen Monatszahlungen von 3 Mark für jede Sammlung — Der ganze Betrag — die 1. Rate — folgt gleichzeitig — ist nachzunehmen. (Nichtgewünschtes streichen!) Erfüllungsort Berlin.

Ort u. Datum: .... Name u. Stand: ....

Pyritzer Weizacker Camembert — VOLLFETT

Appetitlich-pikant,
unübertroffenes Produkt Pommerns aus reiner Vollmilch des fruchtbaren Weizackergebietes
Auch Weizacker Brie und Weizacker Käs'chen,
Molkerei-Gen., Pyritz i. Pom.
Tüchtige Vertreter und solvente Grossisten gesucht
nahrhaft u. gut bekömmlich

Helmuth Selm
Butter-, Käse- und Fleischwaren-Großhandl.
Stettin
Augustastr. 7
Fernsprecher: 7456—57
Telegr.-Adr.: Selmhelmuth

Molkerei-Butter
regelmäßige Lieferungen sucht
Ernst Rich. Schulze, Buttergroßhdlg.
Dresden-A. 24, Sedanstr. 12
Seit 1893 eingeführt.

Wöchentlich mehrere Tausend Kisten
prima Mainzer Käse
verkauft zu billigsten Tagespreisen in folgenden Packungen (6949
kleine Mainzer, ca. 3 Pfund = 60 Stück
Mainzer Bauern, ca. 6 Pfund = 60 Stück
Mainzer Faust, ca. 8 Pfund = 60 Stück
Dampfkäserei Velpe G. m. b. H., Velpe i. W.
An allen größeren Plätzen solvente Vertreter gesucht.
Unbekannte Besteller erhalten Lieferung nur gegen Nachnahme oder nach Aufgabe von prima Referenzen.

Tilsiter Magerkäse,
Labquarg, alle Sort. Ausschußkäse
kaufen laufend zu höchsten Preisen
Klünder u. Co., Nortorf.

Quarg
kauft laufend zu Tagespreisen
Heinrich Schwarz,
Westdeutsche Käsefabrik,
Elberfeld, Königstr. 171.

Quarg
kauft dauernd jeden Posten
auch Waggonladungen
zu höchsten Tagespreisen
Kreibauer Käsefabrik
Ernst Rothkirch
Kreibau in Schlesien.

MAX MEYER
BUTTERGROSSHANDLUNG
Dresden-N. 6, Albertstraße 21
Fernruf 16844 .·. Telegr.-Adresse: Buttermeyer
sucht laufend feinste **Molkerei-Butter**
Ia REFERENZEN .·. SICHERHEIT

Butter- und Käsefehler verursacht eisenhaltiges und auch sonst fehlerhaftes Wasser. Zweckentsprechende Untersuchungen besorgt das Laboratorium der Molkerei-Zeitung in Hildesheim.

Verantwortlich W. Niewerth in Hildesheim, Druck der Molkereizeitungs-Druckerei in Hildesheim.

Molkerei-Zeitung.

Fachblatt

für die

wissenschaftlichen, technischen und Handels-Beziehungen der Milchwirtschaft.

Schriftleitung: Th. Mann und W. Niewerth in Hildesheim

unter Mitwirkung von Dr. H. Dibbern-Kiel, Dr. F. Lauterwald-Stettin, G. Langheinrich-Berlin und H. Butenschön-Hildesheim.

Die Molkerei-Zeitung erscheint jeden Dienstag u. Donnerstag nachm. Am Sonnabend eine Marktberichts-Ausgabe nur f. Inlands-Bezieher. Fernspr. 2138. Sonntags geschlossen. — Postscheckkonto 37 Hannover. | Bezugspreis bei der Post 2 Goldmark. Streifbandbezug 2,50 Goldmark monatlich bezw. 0,65 Goldmark wöchentlich nur bei Voreinsendung des Betrages. Bankschecks u. Notgeld nicht einsenden. | Anzeigen: Die kleine Zeile 30 Pf. Stellenanzeigen nur halbe Preise oder 2 Pf. das Wort, wenn der Betrag der Bestellung beigefügt ist. Schluß f. Stellenanz. 8 Uhr des betr. Tages. Erfüllungsort Hildesheim.

№ 135 — Hildesheim, den 20. November 1926. — 40. Jahrgang.

Marktberichte. (Nachdruck verboten)

Butternotierungen dieser Woche.

Berlin. Dienstag, 16. November. 170 ℳ je Zentner.
Donnerstag, 18. November. 170 ℳ je Zentner.
Sonnabend, 20. November. 170 ℳ je Zentner.

Hamburg. Donnerstag, 18. November. 173 ℳ je Zentner.
Auktion am Donnerstag, 18. Novbr. Höchstpreis 180,60 ℳ. Durchschnitt 178,27 ℳ.

Köln. Dienstag, 16. November. Höchstpreis 175 ℳ je Zentner.
Freitag, 19. November. Höchstpreis 178 ℳ je Zentner.

Kempten. Mittwoch, 17. November. Höchstpreis 155—165 ℳ, Durchschnitt 160 ℳ je Zentner.

Kopenhagen. Donnerstag, 18. November. 285 Kronen je 100 Kilo. Vorwoche 284 Kronen.

Berlin, 20. November. Amtl. Preisfeststellung der Berliner Butter-Notierungs-Kommission im Verkehr zwischen Erzeuger und Großhandel. Fracht und Gebinde gehen zu Lasten des Käufers. 1. Qualität je Zentner 170 G.-M., 2. Qualität je Zentner 150 G.-M., abfallende je Zentner 126 G.-M. Tendenz: fest.

Hamburg, 18. November. Amtliche Notierungen der Landwirtschaftskammer für die Provinz Schleswig-Holstein. Butter-Auktionen der Meierei-Verbände für Schleswig-Holstein, G. m. b. H. Unkosten ½ Proz. für ständige Einsender; 2 Proz. für nichtständige Einsender. Die Auktionen finden statt im Namen und für Rechnung der Meiereien als Auftraggeber. 5 Prozent Kavelingsgeld, von Käufern zu entrichten. Es wurden verkauft:

63	Drittel	1. Kl.	zu	180,60*	Mk.	4	Drittel	1. Kl.	zu	173,80	Mk.
18	"	1. "	"	180,50*	"	13	"	1. "	"	173,70	"
14	"	1. "	"	18 ,40*	"	10	"	1. "	"	173,50	"
26	"	1. "	"	180,20*	"	1	"	1. "	"	173,40	"
9	"	1. "	"	180,10*	"	6	"	1. "	"	173,30	"
2	"	1. "	"	180,—*	"	1	"	1. "	"	173,20	"
17	"	1. "	"	179,90*	"	13	"	1. "	"	173,10	"
10	"	1. "	"	179,70*	"	6	"	1. "	"	173,—	"
4	"	1. "	"	179,70*	"	3	"	1. "	"	172,80	"
4	"	1. "	"	179,50*	"	5	"	1. "	"	172,50	"
43	"	1. "	"	179,40*	"	15	"	1. "	"	172,—	"
16	"	1. "	"	179,20*	"						

1. Klasse 303 Drittel zu . . . . 187,27 Mk. im Durchschnitt
2. Klasse 6 Drittel zu . . . . 159,06 Mk. im Durchschnitt

Die obigen Preise verstehen sich ausschließlich Verpackung ab Meierei-Station.

*) Markenbutter.

Köln, 19. November. Amtlicher Bericht der Kölner Waren-Börse. Erzeugerpreis ab Molkerei-Station ohne Verpackung. Butter, 1. Qualität 1,78 ℳ, 2. Qualität 1,65—1,70 ℳ. Tendenz: ruhig.

Kaufbeuren, 18. Nov. Allgäuer Butter- und Käse-Börse. Erzeugerverkaufspreis ab Station des Börsengebietes ohne Verpackung für 1 Ztr. Butter 158—162 ℳ. Tendenz: Nachfrage normal.

Kempten, 17. November. Börsen-Bericht der Allgäuer Butter- und Käse-Börse. Erzeugerverkaufspreis ab Station des Börsengebietes ohne Verpackung für 1 Zentner. Butter 155—165 ℳ, Durchschnitt 160 ℳ. Tendenz: normales Geschäft.

Privat-Berichte.

Berlin, 18. November. Bericht des Verein der Butterkaufleute von Berlin und Umgegend E. V. Im Berliner Buttereinzelhandel war die Lage gegenüber der letzten Berichtswoche keine nennenswert veränderte. Inlandsware kam auch in dieser Woche nicht in erheblichen Mengen auf den Markt, dafür stand genügend Aulandsware zur Verfügung, die weiterhin stark angeboten war. Die amtliche Notierung blieb unverändert mit 1,70 ℳ je Pfund für allerfeinste Molkerei-Butter ab Erzeuger-Station. Im Detailhandel blieben die Preise auch nahezu unverändert, deutsche Butter kostete 1,60—2,00 ℳ, dänische bis 2,10 ℳ je Pfund. Der Absatz war nur als mittelmäßig anzusprechen. Im Großhandel war die Notierung 1,67—2,08 ℳ je Pfund. — Das Schmalz- und Margarine-Geschäft war in dieser Woche ruhig.

Berlin, 18. November. Bericht von H. Engels Nachfolger. Der Buttermarkt zeigt, wie in jedem Jahr im Monat November, ein sehr ruhiges Aussehen. Selbst die am vorigen Donnerstag erfolgte erhebliche Herabsetzung der Kopenhagener Notierung vermochte keinen Anreiz zu einer wesentlichen Belebung des Geschäftes zu geben. Immerhin ließ sich eine kleine Erhöhung der dieswöchentlichen Kopenhagener Notierung um 1 Kr. durchführen. Man darf hoffen, daß mit den jetzigen Preisen eine gesunde Basis für ein lebhaftes Geschäft geschaffen ist.

Hamburg, 18. November. Bericht von A. F. C. Fick. Nach dem letztwöchig starken Rückgang der dänischen Preise gestaltete sich der Markt in der Berichtswoche im allgemeinen freundlicher. Von einer ausgeprägt festen Tendenz konnte aber nicht die Reden sein, und die anfangs um 10 Kronen höher lautenden Festforderungen der dänischen Exporteure mußten im Laufe der Woche wieder auf das alte Niveau zurückgesetzt werden. Dann allerdings entwickelte sich noch eine gute Nachfrage, so daß die Bestände sich vollkommen räumen konnten. Auch auf den deutschen Märkten trat nirgends eine nennenswerte Aenderunge ein; nur vereinzelt mußten kleine Konzessionen gemacht werden. Während die Zufuhren nach wie vor unbedeutend sind, konnte der Bedarf nach dem Inlande die bisherige Höhe behaupten. Der Verkehr am hiesigen Platz nimmt weiterhin einen normalen Verlauf, es ist weder eine Zu- noch Abnahme des Konsums festzustellen. — Besser gefragt waren zweifellos billigere Qualitäten, worin die Bestände sich stark zu lichten beginnen. — Die Auktion der Meierei-Verbände für Schleswig-Holstein mußte heute im Preise ca. 2,50 ℳ nachlassen. Bezahlt wurde bis 173,80 ℳ — für Markenbutter bis 180,60 ℳ —, im Durchschnitt 178,27 ℳ gegen 180,71 ℳ in der Vorwoche. Die hiesige Börsennotierung blieb unverändert auf 173,00 ℳ bestehen. — Der englische Markt verhielt sich wider Erwarten auch in der Berichtswoche Dänemark gegenüber sehr reserviert. Höhere Forderungen blieben unbeachtet, so daß aus der ursprünglich in Aussicht genommenen Erhöhung von 8—10 Kronen nur eine solche von 1 Krone auf 285 Kronen in Kopenhagen durchführbar war. Die Tendenz ist heute fester, ob es in der nächsten Woche zu einer weiteren Erhöhung langt, bleibt einstweilen abzuwarten. Am hiesigen Platz sollte weder nach der einen oder nach der anderen Seite hin eine Aenderung eintreten. — Ein recht annehmbares Geschäft entwickelte sich in der Berichtswoche in australischer Butter. Die jüngsten Lieferungen konnten qualitativ sehr befriedigen und wenn die Preise sich weiter in denselben Grenzen bewegen, sollte diese Provenienz für die nächste Zeit noch mehr Beachtung finden. — Auch für sibirische Butter macht sich ein wesentlich stärkeres Interesse bemerkbar. Da frische Waren nur noch in geringen Mengen zu erwarten ist, wurden bereits größere Posten von den Kühlhausvorräten gekauft.

Leipzig, 18. November. Bericht der Firma Gotthelf Michaelis & Co. Die Stimmung auf dem hiesigen Buttermarkte ist befriedigend. Wenn auch die Einlieferungen den Bedarf noch vollkommen decken, so machen sich doch Anzeichen bemerkbar, daß für die Folge mit kleineren Einlieferungen zu rechnen ist. Hierdurch wird auch ferner mit unveränderten Preisen zu rechnen sein, zumal auch vom Auslande über eine Besserung berichtet wird. Nach alledem stehen vorläufig Preisveränderungen nicht bevor. —

Bremen, 19. November. Bericht der Firma Herm. Schwarz. In der verflossenen Berichtswoche verlief der Handel zufriedenstellend. Die Notierungen wiesen durchweg nur ganz geringfügige Veränderungen auf, allerdings war die Tendenz Ende dieser Woche bedeutend freundlicher als vor acht Tagen. — Auch die Kopenhagener Notierung erfuhr, obwohl man Anfang der Woche mit einer Steigerung von 6—8 Kronen gerechnet hatte, nur eine Erhöhung um 1 Krone und notierte gestern 285 Kronen, immerhin ein Preis, der noch Anklang fand. — Die Zufuhren in feinster deutscher Butter konnten leicht untergebracht werden, zumal keine großen Mengen wirklich frischer Ware zur Verfügung standen. Ein etwas lebhafterer Handel bestand in 2. und 3. Qualitäten, sofern die Preise dafür angemessen waren. Ueber die Entwicklung des Marktes in der nächsten Woche läßt sich noch wenig sagen, jedoch scheint mit wesentlichen Veränderungen kaum zu rechnen zu sein.

Kopenhagen, 18. November. Bericht der Firma A. Rindom & Restorff, A.-G. Der Markt für dänische Butter hat sich diese Woche wider alles Erwarten äußerst flau gestaltet, da die Engländer ihren Widerstand gegen die Datumvermerkung der Butter fortsetzen. — Dieses werden sie aber sicher nächste Woche aufgeben müssen, da die Bestände von dänischer Butter in England äußerst knapp sind, und nächste Woche wird sämtliche Butter das Herstellungsdatum tragen. — Man kann deshalb unserer Ansicht nach sicher mit einem befriedigenden Markt rechnen. — Wie schon in

unserem vorigen Bericht erwähnt, setzt die Abstempelung der Butter erst in dieser Woche bei den Meiereien ein, und da die dieswöchige Produktion erst nächste Woche zur Absendung kommen kann, so wird Ende dieser Woche nur sehr wenige datumgezeichnete Butter vorhanden sein. — Die Notierung wurde heute um 1 Krone auf 285 Kronen erhöht. Der Markt schließt mit bedeutend zuversichtlicherer Stimmung.

Käse.

Köln, 19. November. Amtlicher Bericht der Kölner Waren-Börse Frachtlage Köln, verzollt. Tilsiter Käse, vollfett 2,10—2,20 ℳ, Holländer Gouda, 45 proz. 2,30—2,75 ℳ, Holländer Edamer, 40 proz. 2,00—2,30 ℳ, Emmentalerkäse 2,40—2,80 ℳ, Limburger Allgäuer 1,30 ℳ je Kg.

Berlin, 19. November. Das Käsegeschäft geht weiter schwach und es ist auch wohl wenig Aussicht vorhanden, daß bald eine Besserung eintritt, vielmehr wird der zunehmende Gänsekonsum dem Absatz in Käse Abbruch tun. In Tilsiter Käse beginnt sich das Geschäft zu heben, die fehlerhaften Qualitäten, welche stets auf den Markt drückten, sind untergebracht und für gute Ware begegnet man Interesse. — In Holländer liegt das Geschäft unverändert. — Schweizer wird neuerdings wenig beachtet. — Nach Sauermilchkäse ist die Nachfrage gestiegen und alle Limburger Arten haben eine Preiserhöhung erfahren. — Das schon seit Wochen beobachtete Interesse für alle rindenlosen Käse ist stark im Abflauen begriffne. — Als Durchschnittsverkaufspreise des Berliner Lebensmitteleinzelhandels bei Abnahme von mindestens 50 Kg. frei Haus in Reichsmark werden uns genannt: Tilsiter vollfett, prima 105—110 do., sekunda 90—100, Tilsiter halbfett 50—60, holländische Gouda, 45 proz. 135 bis 155, do., 40 proz. 100—105, holländische Edamer 40 proz. 105—110, do., 30 proz. 93—98, do., 20 proz. 83—88, holländische Brot-Edamer, 40 proz. 108—112, echte Emmentaler 135—150, finnländische Emmentaler, großgelocht 120—130, do., mittelgelocht 110—115, bayerischer Emmentaler 130 bis 140, Harzer, je nach Qualität 35—45, □-Käse, bessere Ware 45—50, bayerischer Limburger, 20 proz. 68—70, bayerischer Stangenkäse, 20 proz. 68—70, Romadur, 20 proz., in Stanniol und Etikett 82—92, Steinbuscher, vollfett, 115—120, Camembert, vollfett, 350 Gr., je Stück 1,15—1,25, do., 140 Gr., je Stück 0,38—0,43, französischer Roquefort 215—225, Parmesan 240—250, Glarner Kräuterkäse 95, Gorgonzola 165—170, italienischer „Bel Paese" 150—160, Emmentaler Schachtelkäse, ganze 80—85, do., 6 teilig 90 bis 105.

Kempten, 17. November. Börsen-Bericht der Allgäuer Butter- und Käse-Börse. Weichkäse mit 20 Prozent Fettgehalt, grün 45—48 Mark. Marktlage: gute Nachfrage. Allgäuer Emmentaler mit 45 Prozent Fettgehalt 85—104 ℳ. Tendenz: ruhiges Geschäft.

Kaufbeuren, 18. Nov. Allgäuer Butter- und Käse-Börse. Erzeugerverkaufspreis ab Station des Börsengebietes ohne Verpackung für 1 Ztr. Weichkäse mit 20 Proz. Fettgehalt, grüne Ware, 45—48 ℳ. Tendenz: gute Nachfrage.

Vom holländischen Käsemarkt. Die letzten Graskäse wurden zu den geltenden Preisen glatt aufgenommen. Schwere Goudaware ging in Gouda für 62 Gulden ab, kleinere zu 53—56 Gulden. Auch für nordholländische Edamer war der Markt sehr gut, und die höchsten Preise der Vorwoche sind noch überschritten worden (bis 53 Gulden). Für friesische Sorten blieb der Markt gut stabil und konnten die Preise ohne Mühe durchgeholt werden. 20 proz. Käse sind mit 33—34 Gulden und 30 proz. mit 40 Gulden bezahlt worden. Da die Produktion stark abnimmt und Belgien wie Frankreich als gute Käufer am Markt sind, dürften die Preise vorläufig nicht sinken.

Milch.

Berlin, 19. November. Der Berliner Milchpreis ist ab 19. November bis 25. November einschließl. für alle nach Großberlin liefernden Erzeuger auf 22,5 ₰ für gekühlte Milch frei Berlin festgesetzt. Verbraucherpreis ab Laden 33 ₰. Magermilch: Kleinhandelseinkaufspreis (ab Rampe) 9 ₰, ab Laden 14 ₰.

Hamburg, 19. November. Der Hamburger Milchpreis ist wie folgt festgesetzt: Der Grundpreis beträgt für 1 Liter Milch 21 R.-Pfg. Unter Zuschlag von 1 ₰ für Bahn- und Schiffsmilch und 2 ₰ für Wagenmilch je Liter beträgt für den Erzeuger der Milchpreis ab 19. November bis 25. November frei Hamburg oder sonstige Verbrauchsorte für 1 Liter Bahn- oder Schiffsmilch (auch von Meiereien) 22 ₰, für 1 Liter Wagenmilch frei Händlers Haus 23 ₰, für 1 Liter Vollmilch ab Händlers Laden 32 ₰, für 1 Liter Magermilch ab Händlers Laden 18 ₰, für 1 Liter Magermilch ab Meierei 10 ₰.

Breslau, 19. November. Der Breslauer Milchpreis für 1 Liter Trinkmilch beträgt vom 20. November bis 26. November: Erzeugerpreis frei Verladestation 17 ₰, Großhandelspreis 22 ₰, Kleinhandelspreis 25 ₰; Mager- und Buttermilch im Großhandel 7 ₰, im Kleinhandel 10 ₰, Kaffeesahne im Großhandel 100 ₰, im Kleinhandel 120 ₰, Schlagsahne im Großhandel 200 ₰ im Kleinhandel 240 ₰.

Eier.

Berlin, 18. November. Bericht der amtlichen Notierungs-Kommission für den Eiergroßhandel. Preise in Pfennig je Stück. Inlandseier: große, vollfrische. gestempelte 20, frische über 55 Gr. 18, frische unter 55 Gr. 14—15; Auslandseier: normale 12—14,5, abweichende 11—12,5, kleine und Schmutzeier 9,5—11; Kühlhauseier: diverse 11—12,5, dänische 14—16,5, chinesische 10,25—13; Kalkeier: diverse 10. Tendenz: matt.

Köln, 19. November. Amtlicher Bericht der Kölner Waren-Börse. Die Preise verstehen sich je Stück in Pfennige. Inlandseier: über 60 Gramm 22, über 55 Gramm 19—20; Auslandseier: über 60 Gr. 22—23, über 55 Gramm 20—21, unter 55 Gramm 13,5—16.

Vieh.

Berlin-Friedrichsfelde, 16. Nov. Bericht vom Magerviehhof. Das Geschäft verlief ruhig bei unveränderten Preisen. Läuferschweine 6—8 Monate alt 72—85 ℳ, 4—6 Monate alt 52—72 ℳ, 3—4 Monate alt 30 bis 50 ℳ, Ferkel 8—12 Wochen alt 23—29 ℳ, 6—8 Wochen alt 18—20 ℳ per Stück.

Neueste Schweinepreise.

Ort	Nov.	Aufgetr. Stück	Ia	IIa	für 50 Kilo	Tenden[z]
Berlin	16.	8961	82—76	75—72	Lebendgew.	glatt
Bremen	16.	1621	77—73	72—60	"	gut
Breslau	16.	2574	80—72	70—64	"	schlecht
Chemnitz	15.	1622	85—78	77—70	"	mittel
Danzig	16.	1578	71—65	63—60	"	langsam
Dortmund	15.	2510	81—74	73—69	"	mittel
Dresden	15.	2580	83—75	74—68	"	langsam
Düsseldorf	15.	1657	81—74	73—65	"	schleppe[nd]
Elberfeld	15.	2300	80—74	72—67	"	zieml. re[ge]
Essen	15.	2685	81—76	75—66	"	mittel
Frankfurt a. M.	15.	3616	80—72	70—65	"	gedrückt
Hamburg	19.	4466	75—68	67—60	"	ruhig
Hannover	16.	951	78—68	67—60	"	langsam
Karlsruhe	15.	928	81—79	78—76	"	lebhaf[t]
Köln	15.	4182	81—72	70—62	"	langsam
Leipzig	18.	1050	82—74	70—64	"	mittelmä[ßig]
Magdeburg	16	3606	81—70	68—60	"	langsam
Mannheim	15	2592	81—76	75—60	"	ruhig
Nürnberg	16.	1910	84—81	80—78	"	ruhig
Stettin	16.	728	80—73	72—60	"	sehr ruh[ig]
Stuttgart	16.	1104	81—76	74—56	"	mäßig
Zwickau	15.	1133	83—79	78—72	"	schlecht

Getreide und Futtermittel.

Berlin, 19. Nov. Produktenbericht. Trotz der gestrigen Abschwäch[ung] kommt vom Inlande immer noch wenig Angebot in Weizen an den Ma[rkt]. Da das Ausland heute seine Offerten um durchschnittlich 20 Guldence[nts] erhöht hat, konnte sich auch hier eine Erholung durchsetzen. Wenn [auch] die Auslandsforderungen hier immer noch keine Rechnung lassen, ist [die] Annäherung immerhin bereits beachtlich. Sowohl im Effektiv- als [auch] im Zeitmarkte waren die Preise um 1 Mark erhöht. Roggen ist gle[ich]falls immer noch knapp angeboten und recht rege gefragt. Die schw[...] Versorgung der Mühlen hat gestern no chzu teilweise größeren Abschlü[ssen] Versorgung der Mühlen hat gestern noch zu teilweise größeren Abschlü[ssen] stellt sich nach Mitteldeutschland zwar etwa 10 ℳ pro Tonne höher als deutsches Gewächs, aber ein gewisser Ausgleich wird durch die Quali[tät] geschaffen. Weizenmehl ist bei unveränderten Preisen in schleppend[em] Geschäft. Roggenmehl ist eher etwas fester gehalten und wenig offeri[ert]. Für Hafer wurde heute etwas bessere Kauflust bekundet, da gestern [bei] Mindergeboten nur wenig Abschlüsse zustande gekommen sind. Für g[ute] Braugerste hält die gute Nachfrage an. Auch für die wenig offerier[ten] guten Wintergerstenqualitäten besteht bei geringem Angebot verein[zelt] Nachfrage, während die reichlich vorhandenen Mittelsorten vernachläs[sigt] bleiben. Weizen märk. 274—277, Dez. 290—288,5 März 288—286,5, [...] 288—286, Roggen märk. 225—231, Dez. 240,5, März 245,75—245, Mai [...] bis 247,5, Sommergerste 220—252, Wintergerste 195—208, Hafer, m[...] 185—193, Dez. 201, März 206,5, Mais (loko Berlin) 196—201, Weizenm[ehl] 35,75—38,75, Roggenmehl 32,75—34,50, Weizenkleie 12,25, Roggenk[leie] 12,—, Viktoriaerbsen 59—62, kl. Speiseerbsen 36—40, Futtererbsen 21 [bis] 24, Peluschken 20—22, Ackerbohnen 21—22, Wicken 23—25, Lupinen g[...] 14,50—15,50, Serradella 22—23, Rapskuchen 16,20—16,40, Leinkuchen 20[...] bis 20,80, Trockenschnitzel 9,50—9,80, Soyaschrot 19—19,50, Kartoffelflo[cken] 25—25,50 Mark.

Berlin, 15. November. Amtliche Kartoffelerzeugerpreise je Zent[ner] waggonfrei ab märkischer Stationen. Festgestellt durch die Landwirtschaf[ts]kammer für die Provinz Brandenburg und für Berlin. Weiße 2,40-[...] 3,50—3,80, andere gelbfleischige Kartoffeln außer Nierenkartoffeln 3,20 [...] 3,60, Fabrikkartoffeln 14 ₰ je Stärkeprozent.

Magdeburg, 19. Nov. Weizen ruhig 13,4—13,7, Roggen stetig 1[...] bis 11,9, Sommergerste ruhig 11—12, Wintergerste stetig 10,55—10,[...] Hafer ruhig 10,5—10,7.

Hamburg, 19. Nov. Getreide. Geschäft ruhig, Preise gut [be]hauptet. Weizen 270—274, Roggen 230—235, Hafer 193—198, Auslan[ds]gerste 180—185, Sommergerste 210—250, Wintergerste 195—200, M[ais] 150—155, Leinsaat 18,5—19.

Hamburg, 18. Nov. Hamburger Cif-Notierungen für Importgetrei[de]: Weizen baruso per Januar 15 Fl. p. 100 Kilo, 79 Kilo La Plata [...]rosafe p. Januar 15 Fl., Man. 1 16,55 Fl., Man. 2 16,25 Fl., Hard W[in]ter 2 15,65 Fl., Red Winter 15,50 Fl., Australweizen p. Dezember-Janu[ar] 10,10 Fl., Hazima 15,40 Fl., Mais galfox 8,85 Fl., gelb La Plata [...] 8,75 Fl., Gerste, Donau und südrussich, lose gesackt 14,40 Fl., Roggen no[rd]amerikan. 2 11,95 Fl., russischer 12,25 Fl., Leinsaat La Plata schw. [...] November 19,20 Fl. Verkäufer per Dezember 19 Fl. Verkäufer Weiz[en]kleie, Pollards 5 Pfd. Sterl. 13 Sh.

Hannover, 18. Nov. Preisnotierungen der Getreidebörse in Hann[o]ver e. V. Pro 1000 Kg. und, wo nicht anders bemerkt, ab hannoversch[en] Stationen: Weizen 277, Roggen 236, Hafer 195—205, Mais ab Brem[en] unverzollt 154, Auslandsgerste ab Bremen unverzollt 180. Pro 50 K[g.] ab hannoverschen Stationen: Heu (gut, gesund, trocken) 3—3,25, Weiz[en]stroh und Roggenstroh, drahtgepreßt, 1,35—1,45, Weizenstroh, gebünd[elt] oder bindfadengepreßt, 1,10—1,20, desgl. Roggenstroh 1,30—1,40.

Bremen, 19. Nov. Weizen: Manitoba 1 Dez.-Abl. 14,20, Manito[ba] 2 Dez.-Abl. 13,70, Barusso (79 Kg.) Jan.-Febr.-Dampfer 12,90, Hardwin[ter] 2 schwimmend 14, Roggen: Deutscher 13, amerikanischer 2 10,90, La Pla[ta] 11,10, russischer 11; Gerste: Donau-Russen 8,80, La Plata 8,90, amerika[nische] Malzgerste 8,90; Hafer: Pommerscher Weiß- 11,50, La Plata, Jan.-Feb[r.]-Dampfer 8; Mais: La Plata 7,70, Donau-Galfox März-April 7,60, Afri[ka-]mischung 8,30. Tendenz: Fester.

Die Entstehung von Typhusepidemien durch bakterielle Rattenbekämpfungsmittel.

Von Arthur Christlieb, Hamburg 15.

Die in der letzten Zeit in erschreckendem Maße auftretenden Typhusepidemien sowie die vielen Erkrankungen nach dem Genuß von rohem Fleisch führen dazu, zu untersuchen, wie solche Erkrankungen heute noch möglich sind, troll aller hygienischen Vorschriften und Einrichtungen. Es wird heute von den Gesundheitsämtern alles getan, um den Menschen vor Erkrankungen zu bewahren und soll der Zweck dieser Zeilen sein, die Oeffentlichkeit auf eine Gefahr aufmerksam zu machen, die ihr durch die Anwendung von Bakterienpräparaten zur Bekämpfung von Ratten und Mäusen droht.

In der neueren Zeit sind viele Fabriken dazu übergegangen, diese Nager durch Bakterien enthaltende Mittel zu bekämpfen, die unter den Tieren eine dem Typhus ähnliche Epidemie mit tötlichem Ausgang hervorrufen sollen. Diese Präparate kommen meistens als Bakterienaufschwemmungen, in einer Gallerte in zugelöteten Blechbüchsen, als eine torfähnliche Masse, die mit einer Bazillenemulsion begossen worden sind, oder Schrägagarkulturen, die meistens oben luftdicht abgeschlossen sind, in den Handel. Teils sind diese Mittel bereits gebrauchsfertig, teils müssen sie auf auszulegende Weißbrotstückchen gegossen oder unter Kartoffelbrei usw. gemischt werden.

Die Bazillen, die zu diesen Kulturen verwandt werden, entstammen meistens der Paratyphus-Gärtner-Gruppe, einer Abart der Typhusbazillen. Abgesehen davon, daß die Wirkung auf die Ratten sehr zweifelhaft ist — die meisten Ratten sind nach wissenschaftlichen Untersuchungen dagegen immun, d. h. unempfänglich — hat der freie Handel mit diesen Präparaten dazu geführt, daß viele Mittel unsachgemäß hergestellt werden und überhaupt keine solche Bazillen enthalten. Herr Dr. Wreschner, Assistent am Untersuchungsamt des Instituts für Infektionskrankheiten „Robert Koch“ hat eine größere Anzahl dieser Präparate auf das Vorhandensein solcher Bazillen untersucht und festgestellt, daß von 52 untersuchten Präparaten nur 10 Präparate Bakterien aus der Paratyphus-Gärtner-Gruppe enthielten. Weiterhin weist er in seiner Schrift „Ueber Mißstände und Gefahren bei dem Verkehr mit bakteriellen Ratten- und Mäusevertilgungsmitteln“ (Zeitschrift für Hygiene und Infektionskrankheiten 1921, Band 93, S. 35—42) darauf hin, daß bereits eine ganze Anzahl Unglücksfälle mit tötlichem Ausgang durch unvorsichtige Anwendung vorgekommen sind. Hinweisend auf andere verzeichnete Fälle führt er weiter an, daß in einem Kriegsgefangenenlager Russen damit beschäftigt waren, Vertilgungsmitel, die aus Bakterienpräparaten unter Zusatz von Ködermaterial hergestellt waren, auszulegen. Trotz Verbots haben zwei Gefangene hiervon gegessen und sind kurze Zeit darauf an Brechdurchfall erkrankt und gestorben. Aus den Leichenteilen wurden alsdann die betr. Bakterien gezüchtet.

Eine weitere Infektion kam in einer Konditorei in einer Stadt Thüringens im März 1918 vor. Zwei junge Leute, die von einer Torte gegessen hatten, erkrankten in der folgenden Nacht mit Fieber an Leibschmerzen, Erbrechen und Durchfällen. Einer davon starb innerhalb 48 Stunden. Die weiteren Ermittelungen ergaben noch etwa 35 bis 40 Erkrankungen, die auf die gleiche Torte zurückgeführt werden konnten, darunter ein weiterer Todesfall. Aus den Organen eines der Gestorbenen wurden ebenfalls diese Bazillen herausgezüchtet.

Eine dritte Massenerkrankung ereignete sich im Mai 1920 in der Provinzialerziehungsanstalt in St. Auch hier waren 75 Erkrankungen zu verzeichnen.

Es ist auch wahrscheinlich, daß die neuerdings in Duisburg aufgetretene Paratyphusepidemie — nach Mitteilung des dortigen Gesundheitsamtes sollen ca. 100 Menschen am Paratyphusbazillus B erkrankt sein — ihren Ursprung in einem fahrlässig verwandten Bakterienpräparat zu suchen hat. Ebenfalls die vielen vereinzelt auftretenden Fälle von Typhus wie auch die häufigen Massenerkrankungen nach dem Genuß von rohem Fleisch dürften hierauf zurückzuführen sein, da auch die Krankheitserscheinungen bei den letzteren häufig ähnlich den der Infektion von diesen Bakterien waren.

Auch Herr Oberregierungsrat Dr. Schwartz von der Biologischen Reichsanstalt für Land- und Forstwirtschaft, Berlin-Dahlem, weist in einem Aufsatz „Die Rattenvertilgung als öffentliche Angelegenheit“ (Desinfektion, neue Folge, 7. Jahrg., Heft 3 bis 4, Seite 43 bis 47) auf die Gefahren hin. Er schreibt u. a. wörtlich wie folgt:

„Die Bakterienmittel sind für die Durchführung einer behördlich organisierten allgemeinen Rattenvertilgung nicht brauchbar. Die sogenannten Rattenschädlinge unter den Bakterien sind nur bei einwandfreier Kultur und auch dann in beschränktem Maße wirksam, da viele Ratten eine natürliche Immunität besitzen. Dabei ist die angebliche Ungefährlichkeit der Rattenbazillen für Menschen und Haustiere nach neueren Erfahrungen sehr in Frage gestellt. Die Verwendung von Bakerienpräparaten zur Rattenbekämpfung hat jedenfalls bereits in mehr als einem zu Krankheits- und Todesfällen bei Menschen geführt“.

Ferner berichten 12 Autoren (Trommsdorf, Mayer, Shibayma, Fleischhanderl, Ungar, Babis, Busila, Gaffky, Handsom, Williams, Klein und Steffenhagen) nach einer Zusammenstellung von Uhlenbach und Hübener (Kolle-Wassermann III. S. 1089 ff. und 1118 ff.) über weitere Erkrankungen, die teilweise zu Todesfällen geführt haben.

Nach diesen Erfahrungen dürfte wohl feststehen, daß die Bakterienkulturen eine große Gefahr für den Menschen und seine Haustiere bilden und es ist daher sehr verwunderlich, daß die Mittel, da sie sich zur Rattenbekämpfung auch nicht eignen, überhaupt nicht ganz verboten sind. Auf jeden Fall dürfte es doch wohl geraten sein, daß sich die Gesundheitsämter einmal eingehend mit dieser Materie befassen, umsomehr, als diese Präparate immer angeboten werden unter dem Hinweis „Für Menschen und Haustiere ungefährlich“ und auf Grund ihrer großen vielversprechenden Reklame mehrfach zu den Rattenkampftagen herangezogen werden.

Empfehlenswerte Bücher:

Lehrbücher.

[illegible]rmeister, Ferd., Milch und Molkereiprodukte. Ein Handbuch des Molkereibetriebes. 2. Aufl. von W. Bersch, 320 S. mit 105 Abb. u. 10 Tabell. Wien 1923. Geb. 5,— M, geb. 6.— M.
Fleischmann, Prof. Dr. W., Lehrbuch der Milchwirtschaft. 6. Aufl., 633 Seiten 60 Textabb. und 3 Rinderbilder. Berlin 1922. 18,— M.
Funk, Dr. B., Die Milchwirtschaft, 4. Aufl. 184 Seiten mit 71 Textabb. Berlin 1926. Gebunden 5,— M.
Grimmer, Dr. W., Rationelle Milchwirtschaft. Leitfad. für landw. Schulen und Landwirte. 148 S. 1913. 1,50 M.
— Leitfaden der Milchhygiene für Land- und Milchwirte, Nahrungsmittelchemiker und Behörden. 283 S. mit 71 Abbild. u. 2 Tafeln. 1922. 8,— M.
Henkel, Katechismus der Milchwirtschaft. Ein Leitfaden für den Unterricht an Molk.-Schulen und landw. Lehranstalten, sow. zum Selbstunterricht. 5. Aufl. 373 S. mit 161 Abb. Stuttgart 1925. 5,50 M.
Leise, Dr. A., Anleitung zum Bestehen der Lehrlingsprüfung im Molkereigewerbe. 2. Aufl. 78 S. 1924. 2,50 M.
Kirchner, Prof. Dr. W., Handbuch d. Milchwirtschaft. 7. Aufl., 579 S. mit 45 Abb. 1922. 15,— M.
Klein, Dr. J., Erfolgreiche Milchwirtschaft, 3. Aufl., 349 S. mit 94 Abbild. 1922. 8,40 M.
— Die praktische Milchwirtschafterin. 118 S. 2. Aufl. mit 29 Textabbild. 1920. 2,40 M.
Klenze, Dr. H. v., Der praktische Milchwirt. 173 S., 70 Abb. 4. Aufl. 1910. Kart. 2,— M.
Lauterwald, Dr. Franz, Lehrbuch d. Milchwirtschaft. 1920. 2. Aufl. 558 Seiten 9,— M.
Lipp, Wolfgang, Milchw. Leitfaden. 1926. 121 S. 2,50 M.
Peter, Albin, Milchw. Betriebslehre. 278 Seit. 2. Aufl. 1923. 10,— M.
Rahn, Prof., Dr., Molkereiphysik 1925. 58 Seiten. 1,50 M.
Schäfers Lehrbuch d. Milchwirtschaft, 9. Auflage von Dr. Teichert. 350 Seit. mit 191 Abbild. 6,50 M.
Sommerfeld, Dr. Paul, Handbuch der Milchkunde. 999 S. mit zahlreich. Textabb. und 3 Tafeln. 20,— M.
Stoffel, Prof. Dr. H., Anleitung zur rationellen Milchwirtschaft. 95 S. mit 77 Abbild. 1908. Kart. 1,50 M.
Utz, F., Die Milch, ihre Untersuchung und Verwertung. Wien 1911. 264 Seit. m. 72 Abb. 5,— M.
Winkler, Dr. Willibald, Wegweiser für die Milchwirtschaft 1925. 599 Seiten mit 180 Abb. 12,80 M.
Wyßmann u. Peter, Milchwirtschaft. Für schweizerische Verhältnisse bearbeitet. 9. Aufl. 1925. 201 S. mit 53 Abbild. und 10 Tabellen. 4,40 M.

Allgemeine Milchwirtschaft.

Adreßbuch der Molkereien. 161 S. 3,— M.
Dallmayer, Dr. A. Die volkswirtschaftliche Bedeutung der Milchzentrifuge. 1913. 75 S. 1,— M.
Fleischmann, Prof. Dr. W., Das Molkereiwesen. Ein Buch für die Praxis und Wissenschaft. Mit zahlreichen in den Text eingedruckten Holzschnitten. 1074 S. Braunschweig 1876—79. Geh. 25,— M.
Helm, Wilh., Der Milchstaat. Nach dem praktischen Leben für jedermann geschildert. 154 S. Leipzig 1898. 4,— M.
— Die Milchwirtschaft in ihren Beziehungen zu Gewerbe und Industrie. 72 S. mit 21 Abb. Leipzig 1896. 1,50 M.
— Erfahrungen i. Molkereibetriebe. 3 Hft. 223 S. m. 42 Abb. Leipzig. 4,60 M.
Koning, C. J., Biologische und biochemische Studien über Milch 1. 131 S. Leipzig 1906. 3,— M. 2. 98 S. Leipzig 1908. 2,— M. 3. 144 S. Leipzig 1911. 3,— M.
Martiny, Prof. Dr. Benno, Die Milch, ihr Wesen und ihre Verwertung. Mit 162 in den Text abgedruckten Holzschnitten und zwei lithographischen Tafeln. 2 Bd. Leipzig 1871. Brosch. 16,20 M. geb. 19,50 M.
— Wörterbuch der Milchwirtschaft aller Länder. Eine Sammlung auf Molkereiwesen und damit verwandter Viehzucht bezüglicher Ausdrücke. 2. Aufl.. Leipzig 1907. Geb. 6,— M.
— Aberglaube im Molkereiwesen. 45 S. Leipzig 1891. 1,50 M.
— Geschichte der Rahmgewinnung. 1. Die Aufrahmung mit 3 Vollbildern und 151 Abb. 1909. 25,— M.
— 2. 1. Band, Schleuderentrahmung. 530 S. mit 6 Bildnissen und 344 Abb. 1913. 40,— M.
— 2. 2. Band, Schleuderentrahmung. 544 S. mit 3 Bildnissen und 394 Abb. 1915. 40,— M.
Sommerfeld, Dr. Paul, Handbuch der Milchkunde. 999 S. mit zahlreichen Abb. und Tafeln. 20,— M.
Stohmann, Dr. F., Die Milch und Molkereiprodukte. Ein Handbuch für Milchtechniker und Nahrungsmittelchemiker. 1032 S. mit zahlreichen Abb. 1898. 18,— M.

Kontorwissenschaft.

[illegible]annewitz. Die Schwierigkeiten uns. Muttersprache. 3. Aufl. 1916. 270 Seit. 4,— M.
Duden, Rechtschreibung der deutsch. Sprache. 9. Aufl. 565 S. 1919. 4,— M.
Fischer, Albert, Graphische Darstellungen a. dem milchw. Betriebe. 1926. 92 S. m. 30 Abb. 3,— M.
Formularmappe für den Verkehr einer e. G. mit d. Gericht. A. für Genossensch. m. u. H. 15,— M. B. f. Genossensch. m. b. H. 15,— M. (Für jede gerichtliche Anmeldg. enthält die Mappe Formulare).
Hilfstabellen zur Berechnung v. Zinsen aus 1—50 000 M zu 1—6 Proz. Zinsen für 1—29 Tage u. 1—12 Monate. 69 Seit. 3,— M.
Karlemeyer's, Dr. Ed., Neues Verfahren z. erfolgreichen selbst. Einziehen d. Außenstände. 49. Aufl. v. Dir. Abigt. 32 S. und gebrauchsf. Formularen. 1,20 M.
Köhler, Dr. Fr., Fremdwörterbuch. 358 S. 1,80 M.
Öflers Geschäfts-Handbuch. Die Kaufmännische Praxis. 31. Aufl. 494 S. 1926. 6,— M.
Rechenhelfer, zuverläss. Tabellen zur Ermittelung des Kostenbetrages von 1 b. 1000 Stück, deren Einzelpreis 1 ₰ bis 300 M beträgt. Mit Zinstabellen usw. 1921. 388 S. 3,— M.
Röhrig, F. Die Wechsel- und Schecklehre. In ganz einfach verständlicher Weise an vielen Beispielen und Formularen erläutert. 1,— M.
Siedel, Johs. Milchw. Ratgeber. Anleitg. zur richtigen Lösung milchw. Berechnungen. 3. Aufl. 101 S. mit 15 Abb. 1924. 2,50 M.
Sobbe, O. v., Rechenbuch für milchwirtschaftliche Unterrichtsanstalten. 2. Aufl. 96 S. 2,50 M.

Ausländische Milchwirtschaft.

Bünger, Prof., Dr., Reiseeindrücke in Dänemark. 22 S. 1926. 0,40 M.
Kühl, Dr. jur. H., Milchgesetze der Vereinigten Staaten von Amerika. 9 S. 1926. 0,40 M.
Lichtenberger, Prof., Dr., Berthold, Die Milchindustrie der Vereinigten Staaten von Amerika unter besonderer Berücksichtigung ihrer maschinentechnischen Hilfsmittel. 275 S. mit 84 Abb. und 29 Tafeln in Leinen gebunden. 1926. 10,— M.
Martiny, Prof., Dr., Benno, Vor hundert Jahren. Darstellung der Milchwirtschaft Gr.-Britanniens um das Jahr 1800. Ein Vorbild für die gegenwärtige Entwicklung der deutschen Milchwirtschaft. 217 S. mit 20 Abbildungen. Leipzig 1904. Geh. 6,— M, geb. 8,— M.
Schwarz, C., Das Molkereiwesen in Dänemark. Nach einer Studienreise unter Benutzung dänischer Statistik und dergl. 59 S. mit Abb. Bonn 1909. Geheftet 1,30 M.
Siedel, Joh., Wahrnehmungen auf dem milchwirtschaftlichen Gebiete in den vereinigten Staaten. 207 S. m. 8 Plänen und 37 Abbildungen. Darmstadt 1894. Geb. 4,— M.

Milchgewinnung.

Aufsberg, Th. Stallkunde u. Milchkenntnis. 73 S. m. 14 Abbildung. Stuttgart 1906. Kart. 1,50 M.
Burr, Prof., Dr., A., Unnormale Milch. 1925. 24 S. 0,40 M.
Hansen, Prof. Dr. Was ist zu tun, um die Milcherzeugung auf die Höhe der Vorkriegszeit zu bringen? 1923. 4 Seiten 0,10 M, in Partien billiger.
Machens, Dr., A., Dauererehitzung der Milch und Abtötung der Tuberkelbazillen. 1926. 29 S. 0,40 M.
Müller-Lehnhartz, Hygienische Milchgewinnung mit besonderer Berücksichtigung d. Vitamin- und Mineralbestandteile des Futters. 99 S. mit 4 Abb. und 5 Taf. 1925. 4,— M.

Buchhandlung der Molk.-Ztg. Hildesheim.

Stellen-Angebote.

Suche pr. 1. 12. 26 einen tücht., unverheirateten

Molkereifachmann

zur selbständigen Leitung des Betriebes. Derselbe muß in der Käserei etwas bewandert sein und 2—3000 Mark Sicherheit stellen k. Bei evtl. späterer Verheiratung k. Wohnung gestellt werden. Bewerbungen unter Nr. 7468 an d. Ztg.

Tüchtiger Gehilfe,

perfekt in Weichkäserei Bedingung, zum 20.—25. Novbr. ges. Offerten mit Gehaltsforderungen, Zeugnisabschriftene an (7332

Ed. Fette,
Zentralmolkerei Didderse-Neubrück
bei Braunschweig.

Suche z. 1. 12. oder etw. früher einen jungen, fleiß. Gehilfen. Geh. monatl. 40 M u. freie Kassen. (7180
W. Hartrick, Molk.-Gen. Söhlde
b. Hoheneggelsen. Telefon 109.

Wir suchen zum 1. Dezbr. evtl. einige Tage später einen strebs. jg.

Gehilfen

in Dauerstellung. Bedingung ist gute Erfahrung in Weichkäserei u. Maschinenwesen. Nur wirklich tüchtiger, fleißig., jüngerer Mann, der überall Hand anlegt, findet Berücksichtigung. Anfangsgehalt Mk. 55.—, freie Station u. freie Kassen. Offerten mit Zeugnisabschriften und Lebenslauf erbeten.
Molkerei Büdingen (Oberh.)
R. Huwe. 7321

Gesucht

Fachmann

für Block- und Schachtelkäserei o. Rinde, der für pa. Ware Garantie übernimmt, von mittlerer, gut fundierter Tils. Käserei in Ostpreußen, zur Einrichung einer Käsefabrik a. Teilhaber oder Leiter. Vermögen in beiden Fällen Bedingung. Ausweis über die erworbenen Kenntnisse und die Vermögensverhältn. erwünscht. Angeb. unt. **Z. T. 7438** an diese Zeitung.

Zum 1. Dezember kann junger fleißiger

Gehilfe

für Betrieb und Kontor hier eintreten. Anfangsgehalt 50 Mark u. freie Kassen. Junge Leute, denen an Dauerstellung gelegen ist, flotte und sichere Rechner sind, wollen Zeugnisabschriften nebst Altersang. baldigst einreichen. (7541
Friedrichsberger Molkerei,
e. G. m. b. H.,
Friedrichsberg, Kr. Naugard i. P.
Wohlfeil, Verwalter.

Suche jungen, gewandten und zuverlässigen

Mann od. Gehilfen,

welche mit Händlerkundschaft und mit Geschäftsleuten umzugeh. verst. Lege Wert auf selbständiges und genaues Arbeiten. Angebote und Gehaltsforderungen wolle man sof. richten an (7131
Molkerei Werne a. d. Lippe.

Solider

1. Molkereigehilfe,

Kenntn. i. Schweiz. Käs. erw., n. unt. 30 Jahre alt, zum 1. 1. 27 od. früher als **Verwalter** ges. Spät. Verheiratung evtl. gest. Angebote unter **A. Z. 7492** durch diese Ztg.

Suche zum baldigen Antritt jung.

Gehilfen

für alle vorkommenden Arbeiten. Gehalt 40 Mark. (7524
Molkerei Hohenreinkendorf,
G. m. b. H.,
b. Tantow i. Pom. **Petersen.**

Molkereigehilfe — Chauffeur.
Junger Gehilfe mit Führerschein, Personen- u. Lieferwagen, guter Fahrer, Wagenpfleger, d. alle vorkommenden Arbeiten übernimmt, bei gutem Gehalt und Behandlung gesucht. Antritt sofort oder später.
Central-Molkerei Nassiedel.

Ein auf dem Gebiete der Schimmelkäserei durchaus erfahr., tücht., sich vor keiner Arbeit scheuender

Gehilfe

nach Thüringen gesucht. Bewerber müssen Kenntnisse und Fähigkeiten durch Zeugn. nachweisen können. Offerten unter **M. L. 7506** an diese Zeitung.

Ein jüngerer (7466

Gehilfe

findet zum 1. Dezbr. d. Js. Stellung in der **Molk.-Gen. Schaaken zu Kirche Schaaken** Post Liska Schaaken, Kreis Königsberg i. Pr. Zeugn.-Abschriften und Geh.-Forder. sind der Meldung beizufüg.

Fachmann gesucht

für einen ungarischen Großgrundbesitz. Milchkondensation einzurichten und zu leiten. Nur ehrliche, nachweisbar erfolgreiche Herren haben Aussicht. Anträge unter **„Fachmann 6623“** an **Rudolf Mosse, Budapest,** IV. Váci utca 18. (7504

Harkäsemeister

der für erstklassiges marktfähiges Produkt, Winter wie Sommer, garantiert, in Dauerstellg. für Großstadt gesucht. Betriebswohnung kann nicht gestellt werden. Der Antritt soll möglichst sofort erfolgen. Angebote mit Gehaltsansprüchen unter **Nr. 7546** durch diese Zeitung.

Tüchtiger Gehilfe

für Quadrat- und Camembertkäs. bis 1. Dezember gesucht. Gehalt n. Uebereinkunft. (7364
Oskar Boden, Elstertal-Molkerei, Elstra i. Sa.

Solider, ehrlicher, sauberer

Kutscher

der sich vor keiner Arbeit scheut, kann zum 1. Dezember d. J. antr. Anfangsgehalt 70 ℳ bei freier Station und Kassen monatlich, daselbst kann ein jüngerer, an Ordnung und Sauberkeit gewöhnter

Gehilfe

antreten. Anfangsgehalt 50 ℳ b. fr. Stat. u. Kassen monatlich. Off. erbittet (7406
Molkerei Schartau b. Burg,
Bezirk Magdeburg.

Größ. Dampfmolkerei in Mittelschlesien sucht für bald oder per 1. Dezember einen jungen, tüchtigen

Harzkäser

evtl. **jüngeren Käsemeister,** welcher in der Lage ist, ein erstkl. Produkt herzustellen und für eine einwandfreie Ware garantiert. Stellung i. angenehm, da nur der eig. Quarg verarbeitet wird, ebenso werden fr. Wohnung und Kassen gewährt. Offerten unter Nr. 7240 an diese Zeitung.

Zum alsbaldigen Antritt suchen wir einen

Gehilfen

für Kessel, Maschinen und sonstig. Facharbeiten. Gehalt 60 Mark.
Molkerei Mücheln, Bez. Halle a. S.

Suche zum 15. d. Mts. oder 1. 12. für Harzkäserei, mittl. Betrieb, einen nicht zu jungen

Gehilfen.

Selbiger muß befähigt sein, den Betrieb selbständig zu leiten und reichlich Erfahrung in der Harzkäsefabrikation, Schimmelverfahren, besitzen. Es wollen sich nur Bewerb. melden, die wirklich Interesse am Betrieb und Lust zur Arbeit haben. Zeugnis nebst Gehaltsforderungen erbittet (7137
G. Wetterling, Käserei, Atzendorf,
Station Förderstedt.

Molk.-Lehrling

mit guten Schulkenntnissen zu sof. gesucht. Taschengeld und gründl. Ausbildung zugesichert. (7333
Central-Molkerei Apfelstädt i. Th. H. Lange.

Tüchtige, saubere (7453

Meierin

hauptsächlich für Butterei, zum 1. 12. d. Js. gesucht. Gehalt bei freier Wohnung, Heizung und Beleuchtung (ohne Kost) 100 ℳ monatlich. Bewerbungen m. Zeugnisabschriften erbeten an
Städt. Milchhof, Hildesheim
Provinz Hannover.

Suche für sofort einen jungen, tüchtigen (7464

Harzkäser

in angenehme Dauerstellung.
Walter Schnuck
Käsefabrik mit elektr. Betrieb
Paitzdorf b. Ronneburg, S.-A.

Suche Lehrling

zum sofortigen Antritt, nicht unter 17 Jahren. (7553
Molkerei Neunheilingen in Thür.

Suche zum 15. Dezember oder etwas früher eine erfahrene, ehrl.

Meierin

für Butterei und Kontor. Angenehme Dauerstellung bei gutem Gehalt und freier Station. Zeugnisabschriften bittet einzusenden
W. Müller, Molkereibesitzer, Greifswald in Pomm.

Zum 15. Dezember

älteres Mädchen od. Frau

für frauenlosen Molkerei-Haushalt (5—6 Personen) gesucht. Landesteil Oldenburg. Ang. mit Gehaltsangaben, Angabe, wo bisher tätig, unter Nr. 7271 an diese Zeitung.

Zu bald oder später suche ich eine wirklich brauchbare

Meierin

welche einen kleinen Haushalt selbständig führen kann, in allen Molkereiarbeiten bewandert ist u. auch vor allem mit Kundschaft und Landleuten umzugehen weiß. Die Stellung ist angenehm und erbitte ich Zeugnisabschriften oder Bild m. Gehaltsforderungen unter Nr. 7533 durch diese Zeitung.

Zum 1. 1. 27 suche für Gutsmolkerei tüchtige (nicht unter 25 Jahren) evangel.

Meierin

die erstklassige Butter und Tilsiter Käse herstellen kann. Neben den Molkereiarbeiten ist der Gemüsegarten zu versehen. Bewerbungen mit Zeugnisabschriften und Geh.-angaben an (7491
Gutsverwaltung Lindenau,
Post Rauschken (Ostpr.)

Stelle besetzt. Den vielen Bewerbern hiermit besten Dank. (7495
Molkerei Werne a. d. Lippe.

Stellen-Gesuche.

Suche für

Gehilfen

der in hiesig. Vollbetriebe mit Schweinezucht und -Mast gelernt hat, an selbständiges Arbeiten gewöhnt, für bald Stellung. (7536
B. Kunzendorf, Molkerei Aslau,
Krs. Bunzlau i. Schl.

Wir suchen zum gelegentlichen Antritt für einen fleißigen, solid., ehrlichen, arbeitsfreudigen

Gehilfen

21 Jahre alt, gute geeignete Stell. evtl. als alleiniger. Wir können denselben warm empfehlen. (7534
Molker. Ehrenburg, e. G. m. u. H.
(Hannover).

Molkerei- und Harzkäsereifachmann,

25 Jahre alt, Obersekundareife, Fachschule mit dem Prädikat „sehr gut“ absolviert und mit den mod. Maschinen vertraut, sucht Stellung in Harzkäserei oder städt. Großbetrieb. Gefl. Angebote unter **F. M. 7404** an diese Zeitung.

Energ. Fachmann,

?5 Jahre alt, ledig, im Besitz des Betriebsleiterzeugnisses, streng national, sucht geeignete, selbständige Stellung als Betriebsleiter Obermeier oder Gutsmeier. Angebote unter **Nr. 7430** an die **Molkerei-Zeitung in Hildesheim.**

Strebsamer, langjähriger
Milchverkäufer und Harzkäser,
vertraut mit Lübbers Automat u. Schwitzverfahren, 21 Jahre alt, sucht, gestützt auf gute Zeugnisse, für sofort Stellung. Such. ist auch firm in Herstellung von Flaschenmilch. Gefl. Angebote unter Nr. 7556 an diese Zeitung.

Tüchtiger

Milchverkäufer und Fahrer

beste langjährige Zeugnisse, guter Pferdepfleger, verheiratet, **sucht Stellung.**
Hermann Kühn,
Berlin-Reinickendorf W.,
Scharnweberstr. 140. 755?

Langjähr., selbst. **Fachmann** mit gut. Kundenstamm sucht für die Bezirke Hannover, Braunschweig die **Vertretung in Blauschimmel-, Harzer- u. Bauern- sowie sämtl. Sorten Hart- und Weichkäse** gegen Provision zu übernehmen. Angeb. (mögl. bemustert) unter Nr. 752? durch diese Zeitung.

Molkereifachmann,
led., 26 Jahre, solide und arbeitsam, staatl. Betriebsleit.-Zeugn., mehrere Jahre als Betriebsl. in ländl. u. städt. Betrieben gewesen, guter Organisator, gewandt i. Umgang mit Landwirten u. Personal, mit allen Zweigen des Faches u. Rindviehzucht vertraut, energisch, jedoch ruhig, sucht passende Stelle. Sehr gute Zeugn. u. Empf. z. Verf. Ausführliche Angeb. zu richten an **Gerber, Dramburg** in Pommern, Seminar. 755?

Junger Gehilfe, 18 Jahre, sucht zum 1. 12. 26 Stellung, mit allen ins Fach schlagend. Arb. vertraut. Angeb. zu richten an **Nürnberg, Eberswalde,** Schicklerstraße 28.

Junger, tüchtiger Fachmann, im Besitze prima Zeugn. u. Referenzen, 12 Jahre berufstätig, verh. ohne Familie, 26 Jahre alt, sucht zum beliebigen Antritt Stellung als Betriebsleit., Obermeier, Maschinenführer oder Gehilfe. Reiche Erfahrung auf dem Gebiete der neuzeitlichen Milchwirtschaft ermöglichen es mir, für Herstellung erster Prod. vollste Garant. z. leist. Sicherh. könnte in beschr. Maße gestellt werden. W. Angebote erb.
Rudolf Rohrer, (756?
Molkerei Ihringshausen b. Kassel.

Tüchtiger Meier, 26 Jahre alt, best. vertr. in sämtl. Weichkäsefort. sow. in Quargfabrikation, Behandlung der Frischmilch, Herstellung v. Joghurt, Sahne u. Butter, sucht sofort od. in 8 Tagen Stellung. Gefl. Zuschriften wollen eingesandt werden unter **Nr. 7559 an d. Ztg.**

Für eine tüchtige, solide, jüng.

Kontoristin

welche 3 J. als solche in Stellung war, suchen wir zum gelegentlichen Antritt Stellung. Offerten unter Nr. 7532 durch diese Zeitung.

Junger, tüchtiger Fachmann,
25 Jahre alt, sucht zum beliebigen Antritt Stellung als Betriebsl., Obermeier, Expedient, 1. Gehilfe oder sonstigen Vertrauensposten. Suchender hat letzte Betriebsleiterstelle durch Verkauf verloren. Erstklassige Zeugnisse und Empfehlung. zu Diensten. Werte Angeb. unter Nr. 7356 an diese Zeitung.

Betriebsleiter
eines mittleren Betriebes, ungekündigt, 29 Jahre, ledig, sucht zum beliebigen Antritt gleichen Wirkungskreis, mögl. mod. Molkerei. Gefl. Angebote erbeten unter Nr. 7376 an diese Zeitung.

Deutscher Molkereifachmann,
kaufm. u. technisch in jeder Weise firm, welcher jahrel. eine Dampfmolkerei, Hart- und Weichkäserei, verb. mit Filialen und Engrosverkauf in einer Großstadt zur vollst. Zufriedenheit seines Chefs selbst. geleitet hat, möchte sich, da sein jetziger Aufenthalt in Polen liegt, verändern. Jed Land- od. Stadtmolkerei in Deutschland angenehm. Auch bin ich bereit, probew. anzutreten. Kaut. vorh. Befinde mich i. ungek. Stell., doch k. auf Wunsch ed. Zeit austret. Offerten unter Nr. 7348 an diese Zeitung.

Strebsamer, solider
Fachmann,
3 Jahre, sucht zum 1. 12. oder einige Tage später Stellung. Selb. ist gut vertraut mit der Bedienung von Kessel, Dampf-, Kühlmaschin., sowie mit d. Dauerpasteurisierung, stellt eine einwandfreie, haltbare Schlagsahne her, und ist auch mit sämtlichen Buttereiarbeiten gut vertraut, hat auch gute Kenntnisse der Käserei, Tilsiter, Camemb., Limburger und Quargbereitung, sow. Untersuch. von Milch, Sahne, Versand, Annahme, Ausgabe und sonstigen Arbeiten. Etwas Sicherheit kann gestellt werden. Gute Zeugnisse sind vorhanden. Werte Angebote erbitte unter Nr. 7312 an diese Zeitung.

Junger, strebsamer, an sauberes Arbeiten gewöhnter (7481
Gehilfe
sucht zum baldigen Antritt Stellg. Angebote erbeten an
Willi Bartsch, Christianstadt a. Bober, Sorauerstraße 5.

Molkereifachmann
Jahre alt, Betriebsleiterzeugn., Zeit als Betriebsleiter tätig, s. entsprech. Wirkungskreis als Verwalter, wo Verheiratung gestattet, sofort oder später. Kaution kann gestellt werden. Werte Angeb. u. 37 an diese Zeitung.

Molk.-Verwalter, Mitte 30er, verheiratet, ausgerüstet mit erstkl. Zeugnissen u. Empfehl., in ungek. Stellg., beabsicht. sich zum 1. Jan. 27 oder später zu veränd. u. sucht entsprech. Position. Selb. ist seit 6 Molk.-Fachmann in land- u. städt. Vollbetrieben tätig gewesen, Jahre in leitender Stellung, mit allen Anforderung. vertraut. Kaution u. Bürgschaft kann gestellt werden. Angeb. unter 7479 an diese Zeitung.

Molkereigehilfe, Mitte 20er, sucht sofort oder etwas später Dauerstellung. Selbig. ist vertraut mit sämtlichen ins Fach schlagend. Arb. Empfehlungen und Zeugnisse steh. zu Diensten. Ang. erb. **P. Fiedler,** rka b. Weißenberg i. Sa. 7478

Suche
Verwalt.- bzw. Betriebsleiterpost., langere Jahre Besitzer und verfüge fach- und kaufmännisch üb. Erfahrungen und Kenntn. Kautionsstellung oder Interesseneinlage möglich. Offerten bitte unter Nr. **105 postlagernd Stettin.** (7297

Molkereifachmann
24 Jahre alt (Absolvent der Molkereischule), **selbständig als Betriebsleiter sowie Kaufmann, sucht sofort** Stellung in Berlin als **Expedient, Obermeier oder Lagerverwalter.** Gefl. Angebote unter **Molkerei 7522** durch die Molkerei-Zeitung in Hildesheim erbeten.

2 Molkereibesitzer-Töchter
suchen zum 1. Januar oder später Stellung als Haustöchter zur Vervollkommung im Kochen. Familienanschluß erwünscht. Beide 19 Jahre alt. Gefl. Angebote unter **P. H. 7420** d. d. Ztg.

Strebsamer Molkereifachmann,
27 Jahre alt, sucht zum beliebigen Antritt Stellung als Betriebsleit., Obermeier, 1. Gehilfe, Expedient oder ähnlichen Vertrauensposten. Mit allen Facharbeiten, Betrieb u. Kont., Annahme, Butterei, Masch. und Tilsiter Käserei voll u. ganz vertraut. Gute Zeugnisse vorhand. Angebote bitte an **Sahling, Frankfurt** (Oder), Gelbepresse 19. (7527

Junger Gehilfe,
der sich vor keiner Arbeit scheut, sucht zum 1. 12. 26 Stellung. Um Angebote bittet (7432
Bruno Scharbau
bei Herrn H. Schultz
Schieben
Post Kuhfelde, Krs. Salzwedel.

Suche für einen jungen, kräftig.
Gehilfen
der mit allen Arbeiten einschl. Reparaturen, elektr. Lichterzeugung und Kühlanlage vollständig vertraut ist und auch Erfahrung in Kontorarbeiten sowie Tilsi. Käs. besitzt, zum 1. Dezember od. früh. Stellung. Derselbe würde sich auch gern noch im Autofahren u. Weichkäserei ausbilden Gehaltsbeanspr. 60.— Rmk. Offerten erbittet
Dampfmolkerei Wettringen i. W.

Junger Molkereigehilfe, 20 J. alt, der seine Lehrzeit beend., sucht zu sof. od. sp. Stellung. Ang. erb. **Molkereigehilfe Emil Sellke, Kl.-Wickerau,** Kreis Elbing, Ostpr.

Empfehle jungen
Gehilfen,
19 Jahre alt, welcher seine 3 jähr. Lehrzeit in meinem Vollbetrieb beendet zum beliebigen Antritt.
Molkerei Liebstadt, Ostpreußen.

Wir suchen für unsern
Gehilfen,
welcher längere Zeit in hies. Betr. tätig gewesen, anderweitig Stellg., wo er auch mit Kontorarbeiten beschäftigt wird. Wir können dens. jedem Kollegen empfehlen. Antr. nach Belieben. Angebote sind zu richten an **Molkereigeh. Walter Lochte, Bettmar** bei **Vechelde** in Braunschweig. (7378
Molkerei Scharfoldendorf.

Wir suchen für unseren wirklich brauchbaren
Gehilfen
den wir bestens empfehlen können, zu sofort oder später angenehme Dauerstellung. Werte Angebote erbittet die (7226
Molkerei-Genossenschaft Niedergörsdorf, e. G. m. b. H., Kreis Jüterbog.

Tüchtiger, strebsamer Gehilfe,
22 Jahre alt, welcher mit modern. Maschinenanlage, Reparaturen, Butterei, Käserei, Untersuchungswesen, Buchführung, sow. all. Facharbeiten best. vertr. ist, u. d. Molk.-Schule mit gut. Erfolg absolviert hat, sucht, gest. auf gute Zeugnisse, Stellung. Gefl. Angeb. erb. **K. Weichert, Molkerei Drawehn** bei Bublitz in Pommern. (7486

Suche zum 1. Dezember für jung.
Gehilfen
Stellung, wo demselben Gelegenh. geboten ist, sich in Käserei u. Kont. weiter auszubilden. (7422
J. Reimers, Lage in Lippe.

Fachmann, Spez. Harzkäser, 31 Jahre, verh., sucht, gestützt auf gute Zeugnisse zu sof. Stellung gl. welcher Art. Frau hilft mit. Angebote unter **Z. W. 7521** durch diese Zeitung.

Strebs. Gehilfe,
21 Jahre, der sich jeder Arbeit will. unterzieht, sucht zum 1. Dezember anderweitig Stellg. Angebote erbeten an (7426
Rudolf Bunsen
Molkerei Schartau
bei Burg.

Suche für kräftigen **Gehilfen,** 22 Jahre alt, zum 1. Dezbr. Stellung. Selbiger ist vertraut mit Hart- u. Weichkäserei, Butterei, Maschinenwesen, Milchuntersuchung und Abrechnung. Gute Zeugnisse u. Empfehlungen stehen zur Verfüg. Angebote sind zu richten an **E. Lars,** Betriebsleiter, **Meierei Hornsmühlen,** Post Schlammersdorf in Holstein. (7427

Jg. Molk.-Gehilfe, 22 J. alt, in Tils. Käs. erfahr., sucht zum 15. 12. oder etwas früher zur weit. Ausbildung Stell. Werte Angeb. bitte zu richten an (7431
Erich Berg, Ruhn b. Marnitz
Mecklenburg.

Junger Mann,
22 Jahre alt, groß und kräft., sucht Stellung als **Milchkutscher** oder als Arbeiter im Betriebe. Gute Zeugnisse sind vorhanden. Werte Angebote sind zu richten unter **Nr. 7341** an diese Zeitung.

Suche für jungen (7457
Gehilfen
den ich bestens empfehlen kann, der keine Arbeit scheut, zu sofort oder später Stellung.
Molkerei Gr. Welle, Ostprignitz.

Suche für meinen 17 jährigen Sohn Platz als (7456
Lehrling
in größerem Meiereibetriebe.
P. H. Thomsen
Böklund bei Schleswig.

Ausland!
Zwei tüchtige Gehilfen im Alter von 20 und 25 Jahren suchen Stellung im Auslande. Selbige sind mit allen im Molereibetriebe vork. Arbeiten bestens vertraut. Gute Zeugnisse und Empfehlungen sind vorhanden. Werte Angebote sind zu richten unter **„Ausland" 7520** an diese Zeitung.

Ein ordentlicher Mann, Mitte 40er, sucht sogleich oder später Stellung als
Schweinefütterer oder Kutscher.
Offerten an (7389
Posorsky, Molkerei in Roden bei Hoppenstedt, Kreis Halberstadt.

Tüchtiger, strebsamer Gehilfe,
der mit Kessel, Maschinen, Kühlmaschine, Milchversand, Butterei, Holländer und □-Käserei sow. Annahme und Kontor gut vertraut, sucht, gestützt auf gute Zeugnisse und Empfehlungen zu bald oder 1. Dezember Stellung. Geg. gleich. Angeb. erbittet **Emil Last, Molk.-Gehilfe, Saleske,** Kr. Stolp i. P.

Älterer, solider jede Arbeit verrichtender (7425
Gehilfe
sucht zum 1. Dezbr. anderweitig Stellung. Selbig. ist guter Pferdepfleger und sicherer Fahrer. Angebote an
J. Mosch, Dampfmolk. Schartau bei Burg, Bez. Magdeburg.

Junger, tüchtiger, ehrl. Molkereigehilfe sucht zum 1. Dezember Stellung. Ders. ist vertr. mit Kessel u. Maschin. sowie Butterei, Frischmilch, Harzkäs., Romad.-, Camembert-, Frühstückskäse, Kontorarbeit. W. Ang. erb. **Reinh. Münch,** Käs., **Atzendorf** b. Förderstedt. (7493

Allgäuer Oberkäser,
Herst., Behandl. von pa. Butter, Limb., Stangen, Romadur, Dessert, Camembert, Sauer- u. Speisequarg erfahr., sucht sof. Stellg., auch Lag. Offerten unter **Nr. 7526** durch diese Zeitung.

Für einen fleißigen u. kräftigen
Gehilfen
suchen wir passende Stelle für Betrieb. Antritt kann sofort erfolg. Offerten direkt an **Molkereigehilfe Kurt Tetzner, Roßla am Harz,** Schreiberstraße 12. 7517

Wir suchen für einen jungen, sehr tüchtigen
Gehilfen
der ein guter Rechner ist, zum 1. Dezbr. Stellung. Alter 21 Jahre Er ist seinem Alter entsprechend mit allen Arbeiten eines erstklass. Betriebes vertraut. (7496
Molkerei Horn in Westf.

Molkereigehilfe
in jetziger Stellg. 2 Jahre tätig, m. sämtl. ins Fach schlag. Arbeit. sowie Tilsiter. Romadur Käs., Abrechn.-Wesen bestens vertraut, sucht Stellg. Angeb. unt. 7470 a. d. Ztg.

Jg., kräft. Molk.-Gehilfe, 20 J. alt, mit allen ins Fach schlagenden Arbeiten gut vertraut, sucht zum 1. Dezbr. Stellg. Gute Zeugn. vorh. Angeb. erbitt. **Rudolf Waberbier, Molkerei Loose** b. Eckernförde.

Zum 1. 12. oder einige Tage früher oder später suchen wir für einen jungen
Gehilfen
der bei uns seine Lehrzeit beendet, Stellung. Derselbe ist mit Kontorarbeiten vertraut, in all. Zweigen des Faches gut durchgebildet, und arbeitet seit einem Jahre in der Butterei selbständig. Gleichz. suchen wir zum selben Termin ein. jungen, flotten und strebsamen
Gehilfen
hauptsächlich für Butterei. Werte Angebote erbittet (7374
Trachenberger Molkerei e. G. (Schl.)

Tüchtige Meierin sucht zum 1. Dezbr. für Betrieb, auch Haushalt, Stellung. **M. Wachowski, Berlin-Johannestal,** Stubenrauchstr. 10, bei Petigk. (7519

Weihnachtswunsch! Ältere, ehrl. **Meierin** sucht zum baldigen Eintritt Stellung, am liebsten in gr. Betr. Werte Angebote unter Nr. 7518 durch diese Zeitung.

Meierin,
die keine Arbeit scheut, sucht zu sof. oder 1. Dezember Stelle. Freundl. Angebote an (7355
Meierin Gottschalk, Dom. Schwägerau, Post Bubainen, Kr. Insterb.

Selbständ. Meierin
sucht Stellung als solche auf groß. Gut, zum 1. 12., früher od. später. Selbige ist 27 Jahre alt. Im Molkereifach firm und macht gut. Tilsi. Käse. Angeb. sind zu richten an
Anna Schink, Almenhausen
bei Abschwangen i. Ostpr.

Verantwortlich W. Niewerth in Hildesheim. Druck der Molkereizeitungs-Druckerei in Hildesheim.

Ag.

Molkerei-Zeitung.

Fachblatt
für die
wissenschaftlichen, technischen und Handels-Beziehungen der Milchwirtschaft.

Schriftleitung: Th. Mann und W. Niewerth in Hildesheim
unter Mitwirkung von Dr. H. Dibbern-Kiel, Dr. F. Lauterwald-Stettin, G. Langheinrich-Berlin und H. Butenschön-Hildesheim.

Molkerei-Zeitung erscheint jeden Dienstag u. Donnerstag nachm. Sonnabend eine Marktberichts-Ausgabe nur f. Inlands-Bezieher. ...spr. 2138. Sonntags geschlossen. — Postscheckkonto 37 Hannover. | Bezugspreis bei der Post 2 Goldmark. Streifbandbezug 2,50 Goldmark monatlich bezw. 0,65 Goldmark wöchentlich nur bei Voreinsendung des Betrages. Bankschecks u. Notgeld nicht einsenden. | Anzeigen: Die kleine Zeile 30 Pf. Stellenanzeigen nur halbe Preise oder 2 Pf. das Wort, wenn der Betrag der Bestellung beigefügt ist. Schluß f. Stellenanz. 8 Uhr des betr. Tages. Erfüllungsort Hildesheim.

136 Hildesheim, den 23. November 1926. 40. Jahrgang.

Bericht über die Hauptversammlung des Reichsverbandes deutscher Molkerei- und Käsereibesitzer und -Pächter.

1. Der Vorsitzende, Herr Konsul Stucki - - Campenau, eröffnete die ...ung mit einer Begrüßung der erschienenen Mitglieder und einem Hin... auf die immer noch schwierige Lage unseres Gewerbes. Er begrüßte ...besondere den in unserer Mitte weilenden Ehrevorsitzenden, ...rn Dittmann - Meseritz.

2. Die Satzung wurde in der vom Verwaltungsausschuß durch...teten Form angenommen und die redaktionelle Fassung der geringen ...derungen dem Vorstande überlassen.

3. Die Beitragserhebung wurde ebenfalls in der Form an...ommen, wie der Verwaltungsausschuß sie beschlossen hatte und wie es ... bisherigen Uebung der Satzung und den früheren Hauptversammlungs...schlüssen entspricht. Mit allen gegen eine Stimme wurde beschlossen, von ...er Erörterung der Beitragsfrage abzusehen.

4. Die Erörterung über die Sterbekasse wurde nach Punkt 8 ...rückgestellt.

5. Bezüglich der Errichtung von Handelsvertretungen ...stätigte die Hauptversammlung ihre früheren Entschließungen, wonach ...sich hierbei nicht um eine für unseren Verband zweckmäßige Aufgabe ...dle. Soweit jedoch einzelne Vereine für ihre Erzeugungsgebiete Absatz...anisationen schaffen wollten, solle der Vorstand denselben mit Rat und ... zur Seite stehen.

6. Wegen der Vermittlung von Molkereibedarfsar...teln und von Futtermitteln wurde insbesondere darauf ver...esen, daß damit sehr viel geäußerten Wünschen aus Mitgliederkreisen ...sprochen werden solle. Es seien deshalb Anfragekarten an alle Mit...eder ergangen und es werde dringend um Beantwortung gebeten, auch ...n, wenn die Mitglieder Bedarf nicht haben oder ihn nicht durch unsere ...mittlung decken können oder wollen, oder schließlich, wenn sie grund...lich gegen eine derartige Vermittlung sind; denn der Zweck der Rund...ge ist, die Auffassung der Gesamtheit unserer Mitglieder festzustellen, ...mit der Vorstand für die etwaige Tätigkeit in dieser Richtung greifbare ...terlagen hat.

Der Vorsitzende und ein Mitglied machten auch darauf aufmerksam, ...ß besondere Vorsicht beim Bezug von Fischmehl geboten sei, ...ß gerade hierbei nicht selten erhebliche Ueberteuerungen vorkämen und ... gemeinsamer Bezug wohl empfehle. Das Ergebnis der Aktion hänge ... übrigen von dem Erfolg der Rundfrage ab.

7. Die „Mitteilungen“ finden in ihrer heutigen Form nach ...sicht der Hauptversammlung allgemeinen Beifall und es soll deshalb an ...selben nichts geändert werden. Ein Erscheinen derselben allwöchent...lich würde jedoch, wenn es den Verband nicht zu sehr belastet, zu begrüßen ...i und ist ab 1. Januar 1927 in Aussicht zu nehmen. Dem Wunsche eines ...itgliedes, zum Monatsschluß eine Uebersicht der Notierungen zu bringen, ... nach Möglichkeit entsprochen werden.

8. Die Einleitung von Verhandlungen über eine Einigung mit ...m Verband der Vereine Deutscher Molkereifach...leute wird ziemlich allgemein gewünscht. Es lag ein entsprechender An...g unseres Bezirksvereins Merseburg vor. Die Erörterung war nur ...z, da über Einzelheiten selbstverständlich erst gesprochen werden kann, ...nn Vorverhandlungen mit dem Verbande der Fachleute gepflogen sind. ... wurde von der Hauptversammlung mit allen gegen eine Stimme der ...tschließung des Verwaltungsausschusses zugestimmt, welche lautet:

„Der Verwaltungsausschuß empfiehlt der morgigen Hauptver...sammlung, den Vorstand zu bevollmächtigen, Verhandlungen mit dem Verband der Vereine Deutscher Molkerei-Fachleute über eine Einigung aufzunehmen auf der Grundlage des vom Vorstand vorgelegten Schemas unter voller Wahrung der Selbständigkeit unseres Verbandes.“

...i der Erörterung wurden die Gesichtspunkte noch besonders betont, welche ...erforderlich machen, unseren Verband, auch wenn die Einigungs...verhandlungen zum Ziele führen, als selbständige Organisa...tion mit vollkommener Handlungsfreiheit für die besonderen Belange ...r privaten Unternehmer in unserem Gewerbe zu erhalten.

Es wurde auch verschiedentlich der Deutsche Milchwirtschaftl. Reichs...verband als Dachorganisation erwähnt; man war sich aber ziemlich einig ...rüber, daß dieser als eine Vertretung der gesamten Milchwirtschaft keine ...Sondervertretung des Molkereigewerbes sein könne und daß deshalb diese ...inigungsbestrebungen vom Zusammenschluß im D. M. R. unabhängig ...sien. Bedenken wurden in der Hinsicht geäußert, daß es nicht richtig sei, ...e selbständigen Unternehmer in einem Gewerbe und die Betriebsleiter, ...e doch Angestellte seien, zusammenschweißen zu wollen. Den Molkerei...sitzern ständen gegenüber als Unternehmer die Molkereigenossenschaften und nicht die Betriebsleiter. Dem wurde entgegengehalten, daß viele Betriebsleiter sehr viel mehr Arbeitsgeber seien, als kleinere Molkereibesitzer, welche die Arbeiten mit Hilfe der Familienangehörigen ausführen, und daß ferner in den Genossenschaftsmolkereien derjenige, welcher den Betrieb tatsächlich führe, und so als Vertreter des Unternehmens in allen Sachen auftrete, der Betriebsleiter sei.

4. Bezüglich der Sterbekasse wurde dem Verwaltungsausschuß zugestimmt, daß die Gründung einer Umlagekasse, abgesehen von den früher erörterten Gründen auch mit Rücksicht auf die bevorstehenden Einigungsverhandlungen nicht zu empfehlen sei. Daß jedoch, wenn sich genügend Mitglieder melden, der Abschluß eines Kollektiv - - Versicherungsvertrages, wie er vom Vorstand im Entwurf vorgelegt wurde, empfehle. Sobald die Fassung endgültig feststehe, sollten entsprechende Rundschreiben an alle Mitglieder ergehen.

9. Anträge. Einem Antrage des Bezirksvereins Stralsund auf eine Anstellung eines juristisch vorgebildeten Mitarbeiters, der den Mitgliedrn zur Beratung in rechtlichen und insbesondere auch steuerrechtlichen Angelegenheiten zur Verfügung steht, soll entsprochen werden, wenn die Finanzen des Verbandes es gestatten. Der Vorsitzende verwies darauf, daß für solche Zwecke Buchführungsstellen bei den Vereinen sich außerordentlich bewährt hätten und daß deshalb alle Vereine, welche Buchungsstellen noch nicht haben, solche einrichten müßten. Die für dieselben aufzuwendenden Kosten seien im Verhältnis zu den dadurch gebotenen Vorteilen als gering zu bezeichnen. Der Vorstand werde erneut versuchen, auch bei denjenigen Vereinen, welche Buchungsstellen noch nicht haben, solche ins Leben zu rufen. Ein Mitarbeiter in der Geschäftsstelle könne natürlich nicht in dem Maße, wie die Mitglieder es wünschen, dem einzelnen Mitglied zur Verfügung stehen, und in der Regel auch nicht mündliche Verhandlungen mit dem einzelnen Finanzamt führen.

Ein Antrag Riedel auf Einführung der Dauer-Pasteurisierung fand grundsätzlich Zustimmung. Es wurde u. a. verwiesen auf die Entschließung unserer Hauptversammlung vom 26. Oktober 1921, in welcher es u. a. heißt:

„Die Hauptversammlung hält es grundsätzlich für richtig, daß aus Gründen der Wirtschaftlichkeit und der öffentlichen Gesundheitspflege Trinkmilch pasteurisiert wird und empfiehlt den Mitgliedern die Einführung der Dauer-Pasteurisierung. Die Hauptversammlung befürwortet die Einführung des Pasteurisierungszwanges für Trinkmilch. Auszunehmen wäre davon die Vorzugsmilch beaufsichtigter Betriebe“.

Ein weiterer Antrag Riedel will, daß der Reichsverband beim Finanzministerium wegen völliger Beseitigung der Umsatzsteuer vorstellig wird mit der Begründung, daß die Umsatzsteuer die ungerechteste Steuer überhaupt sei, da sie auf die Wirtschaftlichkeit der Betriebe, insbesondere auf den außerordentlich verschieden hohen Anteil der an Unkosten auf den Umsatz entfalle, keinerlei Rücksicht nähme. Gegen den Antrag wurden ziemlich zahlreiche Stimmen laut, da man sich einen Erfolg nicht versprechen könne und wir nicht durch unsinnige Anträge unseren Kredit bei den Behörden verlieren dürften. Von einer Seite wurde ironisch geäußert, wir sollten die Abschaffung aller Steuern beantragen, während ernsthaft gesagt wurde, daß bei etwaiger Abschaffung der Umsatzsteuer der Steuerausfall zweifellos durch Erhöhung anderer Steuern ausgeglichen werden müsse, wobei insbesondere auch auf das sehr hohe Defizit im Reichshaushalt hingewiesen wurde. Der Antrag Riedel wurde jedoch von einer Mehrheit angenommen, welche sich der Begründung des Herrn Riedel, daß die Ungerechtigkeit der Steuer ihre Beseitigung erheische, nicht verschließen konnte.

Ein weiterer Antrag Riedel, daß unser Verband mit dem Reichsmilchausschuß wegen der Propagierung dauererhitzter Milch in Verbindung treten solle, wurde zurückgestellt, da diese Frage zweifellos in der Nachmittagssitzung bei Punkt 1 zur Erörterung komme.

Nachmittagssitzung 2 Uhr.

Der Vorsitzende begrüßte zuerst die erschienenen Vertreter von Behörden und Organisationen, und zwar für das Reichsministerium für Ernährung und Landwirtschaft Herrn Geh. Regierungsrat Dr. Bose, welcher gleichzeitig als Vertreter des Reichsmilchausschusses, von dessen Geschäftsführung zwei weitere Herren anwesend waren, teilnahm. Vom Reichsgesundheitsamt folgten unserer Einladung die Herren Professor Dr. Gildemeister, Regierungsrat Dr. Ries und Regierungsrat Dr. Meyer. Vom Ministerium für Landwirtschaft, Domänen und Forsten Herr Geh. Regierungsrat Dr. Burkhardt, vom Oberpräsidium der Provinz Brandenburg Herr Regierungsrat Freiherr v. Rheinbaben. Von amtlichen Berufsvertretungen der Landwirtschaft hatten sich eingefunden der Deutsche Landwirtschaftsrat und die Preußische Hauptlandwirtschaftskammer, vertreten durch

Herrn Oekonomierat Keiser, die Landwirtschaftskammer der Provinz Brandenburg, vertreten durch Herrn Direktor Kruspe, vom Deutschen Milchwirtschaftlichen Reichsverband, dessen Vorsitzender Staatssekretär z. D. Dr. Hagedorn sein Bedauern ausgesprochen hatte an der Teilnahme verhindert zu sein, war anwesend das Vorstandsmiglied Herr Reins, zugleich als Vorsitzender des Reichsverbandes Deutscher Milchhändlervereine, und von der Geschäftsführung Herr Dr. Claußen. Der Verband der Vereine Deutscher Molkereifachleute war vertreten durch die Herren Klare, Cauerwitz und Dr. Friedel-Berlin.

Vor Eintritt in die weitere Tagesordnung überreicht der Vorsitzende Herrn Dittmann-Meseritz unter Hervorhebung der Verdienste desselben um die Entwicklung unseres Verbandes in schwierigster Zeit und unter lebhaftem Beifall der Versammlung die inzwischen fertiggestellte Ehrenurkunde über die Ernennung zum Ehrenvorsitzenden. Herr Dittmann spricht seinen Dank aus und erklärt seine Bereitwilligkeit, sich auch fernerhin dem Verbande zur Verfügung zu stellen, wie er auch früher nichts weiter als seine Pflicht als Vorsitzender getan habe.

1. Bei der Erörterung über Typhusverbreitung durch Molkereien handelt es sich vor allem um die Frage, ob die Untersuchung des Personals zweckmäßig sei. Man war im allgemeinen der Ansicht, daß eine Untersuchung des Personals bei Milchversorgungsbetrieben empfehlenswert sei, wenn gleichzeitig die Pasteurisierung der Milch durchgeführt werde; werde jedoch Rohmilch verkauft, so erscheine die Untersuchung zwecklos, da vorher, d. h. in den landwirtschaftlichen Betrieben, außerordentlich viel mehr Personen und inniger mit der Milch in Berührung gekommen seien, als in der Molkerei. Eine Untersuchung aller mit der Milch beschäftigten Personen in landwirtschaftlichen Betrieben sei aber selbstverstandlich undenkbar. Untersuchungszwang des Molkereipersonals müsse mit dem Pasteurisierungszwang für die Milch Hand in Hand gehen. Es wurde auch betont, daß folgerichtig jeder, der mit der Milch nach Verlassen der Molkerei zu tun habe, der Milchhändler, Milchkutscher usw. ebenso, wie das Molkereipersonal, untersucht werden müsse. Die Kosten der Untersuchung seien, da sie im Interesse der Allgemeinheit lägen, auch von der Allgemeinheit und höchstens zu einem geringen Teil von dem Unternehmer zu tragen, gegebenenfalls auch von den Krankenkassen.

2. Die unterschiedliche Behandlung des Viehseuchengesetzes wurde den anwesenden Vertretern der Behörden an einer Reihe von Beispielen erläutert und es wurde insbesondere betont, daß die Bestimmungen zu schematisch gehandhabt würden und besonders in der Hinsicht ergänzt werden müßten, daß man Großbetriebe von den kleinen, insbesondere reine Käsereibetriebe, unterscheidet. Es sei ein Unding, von einem kleinen Käsereibetrieb die Aufstellung kostspieliger, selbsttätig registrierender Pasteurisierapparate zu verlangen, wenn sie die vorschriftsmäßige Erhitzung mit der vorhandenen Einrichtung (Kessel mit Unterfeuerung, Käsekessel für Dampfheizung u. dergl.) bereits ausführen könnten. Auch sei es unlogisch, wenn in den Ausführungsvorschriften bestimmte Erhitzungsarten als ausreichend anerkannt seien, die Einrichtung, welche diese Erhitzungsarten ermöglichen, nicht als ausreichend anzusehen. Selbstverständlich müßten die vorhandenen Einrichtungen auch im Falle des Herrschens von Maul- und Klauenseuche notfalls zur Erhitzung der gesamten Milchmenge ausreichen. Andererseits sei es eine außerordentliche wirtschaftliche Schädigung der Käsereibetriebe und vor allem der milchliefernden Landwirte, wenn Seuchenmilch von der Molkerei zurückgewiesen werden müsse, weil einerseits der Landwirt Erhitzungseinrichtungen nicht habe und andererseits die Molkerei nicht ihre gesamte Milch erhitzen könne, weil sie dadurch unverwertbar werde. Es scheine, daß man an diese Verhältnisse bei Erlaß der Ausführungsbestimmungen zum Viehseuchengesetz nicht genügend gedacht habe. Eine Verbreitung von Seuchen durch Molkereierzeugnisse sei aber wohl in keinem einzigen Falle erwiesen, auch kaum je behauptet worden, so daß man die Verarbeitung unerhitzter Milch aus wirtschaftlichen Gründen zulassen müsse und es genüge, die zur Verfütterung oder zur menschlichen Ernährung bestimmte Milch und Milchrückstände zu erhitzen.

3. Ueber Begriffsbestimmungen waren die Ansichten geteilt und es kamen dabei das in Bearbeitung befindliche Lebensmittelgesetz, die Entwürfe des Reichsgesundheitsamtes, das Deutsche Nahrungsmittelbuch und die neuerlichen Bestrebungen des Reichsbundes des Butter-, Käse- und Eierhandels in Verbindung mit dem Bunde Deutscher Nahrungsmittelfabrikanten und -händler zur Sprache. Die Versammlung war der Ansicht, daß die Angelegenheit angesichts ihrer großen Bedeutung dem Vorstande zur eingehenden Bearbeitung zu übergeben und es diesem anheimzugeben sei, gegebenenfalls weitere Sachverständige aus den verschiedenen Gebieten zur Beratung zuzuziehen.

Herr Oekonomierat Keiser machte darauf aufmerksam, daß diese Frage auch für die Landwirtschaft besonderes Interesse habe und er stellte sich für eine Mitarbeit zur Verfügung, was von der Versammlung mit Dank entgegengenommen wurde.

4. Die Beitragsleistungen an die Handelskammer sind vielen Molkereien lästig, weil die Handelskammer weit überwiegend sich der Interessen des Molkereigewerbes nicht annähme. Tatsächliches Interesse für ihre Interessen finden die Molkereien nur bei den Landwirtschaftskammeren. Die Molkereien sind jedoch zu den Handelskammern beitragspflichtig, soweit es sich um kaufmännische Betriebe handelt, welche in das Handelsregister eingetragen sind. Die Eintragung ins Handelsregister allein genügt, entgegen der Auffassung vieler Handelskammern, nach Entscheidungen des Oberverwaltungsgerichtes nicht zur Begründung der Beitragspflicht. Es ist das für unsere Molkereien wichtig, weil viele Betriebe seinerzeit unter dem Zwange sich haben eintragen lassen, da ihnen sonst — freilich ganz unberechtigter Weise — die Handelserlaubnis nicht erteilt worden wäre. Betriebe also, welche als kleingewerblich zu gelten haben, müssen unter Berufung auf diesen Umstand Einspruch gegen die Heranziehung der Handelskammerbeiträge erheben und müssen ferner, soweit sie in das Handelsregister eingetragen sind, zweckmäßigerweise Löschung beantragen. Im übrigen ist die Beitragspflicht nur von Fall zu Fall und nicht allgemein grundsätzlich zu entscheiden, da die Grenze zwischen kleingewerblichem und kaufmännischem Betrieb in keiner Hinsicht scharf ist. Eine Gründung von Molkereikammern erscheint wie in früheren Hauptversammlungen erörtert, abgesehen von vielen anderen Gründen, wegen der finanziellen Belastung der Molkereien nicht möglich.

5. Milchpreisfragen betreffend wurde insbesondere
in manchen Gegenden, insbesondere in Mitteldeutschland noch bes
außerordentliche Spanne zwischen den Preisen für Werkmilch u
Trinkmilch hingewiesen, und es wurde ein dringender Appell an di
wirtschaftlichen Organisationen gerichtet, bei den Landwirten
gehend aufklärend zu wirken, daß für die Bezahlung der Werkmil
der Trinkmilchpreis der benachbarten Städte maßgebend sein könn
dern lediglich der Erlös, der sich bei der Verarbeitung der Milch
lasse. Im übrigen war man sich darüber einig, daß die Milchpre
lung keine Aufgabe unseres Reichsverbandes sein könne, sonder
örtlichen Organisationen überlassen bleiben müsse, wenn auch die
rungsarbeit durch unseren Reichsverband in Verbindung mit de
tralen landwirtschaftlichen Organisationen unterstützt werden kön
soll. Im übrigen wurde es als dringend wünschenswert bezeichn
sowohl im Interesse der Molkerei bezw. Käserei als auch des Lan
man allmählich wieder zu festeren und etwas länger laufendenn M
ferungsverträgen komme.

6. und 7. Die Vorführung der französischen F
über Weichkäserei hat leider nicht statfinden können, da di
entgegen den Vereinbarungen noch nicht eingetroffen waren, und
deshalb auch der in Verbindung damit gedachte Vortrag über Pil
Hefen als Ursache von Butter- und Käsefehiern aus. Beides so
gentlich der nächsten Hauptversammlung nachgeholt werden.

Unter Verschiedenes wurde u. a. angefragt nach der M
keit von Betriebskrediten aus öffentlichen Mitteln. Die Erörter
gab, daß in Bezug auf Kredite unseren Mitgliedern keine Hoffnun
machen sind, daß sie jedoch Kredite von privater Seite bezw. Geldin
zweifellos erhalten, wenn die erforderlichen Sicherheiten vorhanden

---

Zutritt verboten!

Manchmal heißt's auch „strengstens“ verboten oder untersagt.
befugten“ ist der Zutritt verboten. Mag es nun so oder anders
das Verboten wird wohl selten streng beachtet, es wird jedenfa
häufig übertreten.

Daß ein solches Schild vor Betriebsräumen seine große Bed
hat, weiß man. Wenn unbefugten Leuten der Zutritt untersagt w
geschieht das nicht nur, weil da Werte liegen, die vor zugreifenden
geschützt werden müssen, sondern auch, um Betriebsgeheimnisse un
stellungsverfahren vor fremden Augen zu bewahren. Seit dem
pflichtgesetze ist aber noch ein Hauptgrund hinzugekommen, näml
Haftpflicht für den Schaden, den jemand im Betriebe erleidet.

Nun kann man in manchen Molkereien beobachten, daß jene Z
mit der Zeit unleserlich geworden oder auch wohl ganz verschwund
Aber auch das Bewußtsein, welche Folgen es hat, wenn ein „Unbe
im Betriebe zu Schaden kommt, scheint bei manchen Molkereien v
zu sein.

Ich möchte daher einmal auf die Folgen hinweisen, die unte
ständen für den Molkereibesitzer oder die Molkereigenossenschaft u
Betriebsleiter daraus entstehen können, wenn ein Fremder — also
der nicht zu den berufsmäßig in der Molkerei Beschäftigten, gehö
Betriebe einen Unfall erleidet. Bekanntlich gehören die Molkerei
Berufs-Genossenschaft der Molkerei-, Brennerei- und Stärke-
strie. Alle dauernd in der Molkerei beschäftigten Personen
gegen körperlichen Schaden in dieser Berufs-Genossenschaft
sichert. Die Milchanfuhr geschieht von Leuten, die in der
einer von diesen Milchfuhrleuten durch die Molkerei geht, sich et
Butter holt, die er den Milchlieferern mitbringen soll und dabe
rutscht (weil ein paar Fliesen locker geworden sind), und sich im
Arm oder Bein bricht, so entsteht die Frage, wer trägt die Kost
Heilung und wer ist verantwortlich zu machen für den Unfall, de
Manne dauernden Schaden am Körper gebracht hat? Die Bren
Berufsgenossenschaft sagt, der Mann geht uns nichts an, er gehö
landwirtschaftlichen Berufs-Genossenschaft. Diese aber entgegnet, d
fall ist nicht im landwirtschaftlichen Betriebe vorgekomme
brauchen nicht dafür aufzukommen. Die Kosten des Heilverf
braucht zwar der „Verunfallte“, wie der amtliche Ausdruck den
glückten bezeichnet, nicht zu tragen, dafür ist er in einer Kranke
Ist der Unfall aber ernster Art, so kommt die amtliche Untersu
Stellt die ein Verschulden des Betriebsleiters fest, so kann die Kr
kasse Ersatz der Kosten verlangen. Da keine Berufsgenossenscha
Zahlung einer Rente verpflichtet ist, so kann der in seiner Erwerbs
keit beschränkte Verletzte von dem Schadloshaltung verlangen, d
Schuld an seinem Unfalle trägt. Ich erinnere nur an die Vorsc
der Schutzvorrichtungen im Maschinenraum. Gestattet man jedem, n
den Betrieb gehörenden Menschen, den Zutritt, so kann leicht ein
pflichtfall entstehen. Von all jenen erfundenen Schauergesch
die ein Teil der Versicherungs-Gesellschaften einst verbreiteten, u
viele Versicherungen abzuschließen, sehe ich hier selbstverständlich ab.
trotzdem kann der Molkereibesitzer, die Genossenschaft oder der Be
leiter Gefahr laufen, für einen Unfall, der fremde Personen trifft
bar gemacht werden.

Sie wenden ein, wenn der Mann in der Molkerei nichts zu tu
so soll er doch draußen bleiben! Was geht mich der Unfall an, wenn
ohne meine Erlaubnis während des Betriebes in die Molkerei
und da verunglückt! Er hat es sich selbst zuzuschreiben, mag e
draußen bleiben! — So sagen oder denken Sie vielleicht, verehrter
Aber das ist ein Irrtum; der Richter läßt eine solche Ausrede nicht
darf sie nicht gelten lassen. Wer eine Grube, einen Brunnen ode
etwas anlegt, was andern gefährlich werden kann, hat dafür zu
daß diese Stellen durch Einfriedigung usw. geschützt werden, daß ni
durch die Anlage zu Schaden kommen kann. Aehnlich ist es mit
Betriebe mit Maschinen, in dem es möglich ist, daß jemand ohn
Verschulden einen Unfall erleiden kann.

Als erste und mindeste Forderung sollte daher gelten, jene
anzubringen, auf der recht deutlich steht: Zutritt verboten!

Aber jene Warnungstafel mit dem Verbot des Eintritts kann
Umständen vor der Haftpflicht doch nicht schützen. Da läufts ein un
dieser holt Butter, jener Milch, je ein dritter holt sich einen Eime
heißes Wasser und dort stehen die Milchfuhrleute bei der Maschine
vor dem Kessel und essen ihr Frühstück, weils auf oder vor der
kalt und naß ist. Die Warnungstafel hat ihre Wirkung längst ver
es ist das Ein- und Auslaufen schon zur Gewohnheit geworden. E

ch aber, daß jemand sich in den Betriebsräumen aufhält, so bin ich auch
verpflichtet, dafür zu sorgen, daß ihm da kein Unfall trifft. Unterlasse ich
ıas, so läßt sich leicht daraus eine Haftpflicht herleiten. Selbst wenn der
Berunglückte aus Neugier oder Unachtsamkeit das Unglück selbst verschuldet
ıat, kann der Richter auf eine **teilweise** Haftpflicht in seinem Urteile
rkennen. Es soll bald nach dem Inkrafttreten des Haftpflichtgesetzes
Rechtsanwälte gegeben haben, die ein Sonderfach daraus machten, den
„Verunfallten“ vor Gericht zu vertreten und dem Arbeitgeber ein Ver=
chulden nachzuweisen.

Rechnen wir noch hinzu, daß das Mitleid stets für den Verun=
lückten eintritt, so versteht man, daß auch das Urteil des Richters da=
urch leicht beeinflußt werden kann. Hat doch das bürgerliche Gesetzbuch
m § 829 die Schadloshaltung in gewissen Fällen ausgesprochen, nämlich,
oweit „als die Billigkeit nach den Umständen, insbesondere nach den Ver=
ältnissen der Beteiligten, eine Schadloshaltung erfordert“.

Mag der hier angeführte Satz auch nicht genau auf die Haftpflicht
aſſen, die wir uns beim Molkereibetriebe vorzustellen haben, so zeigt er
och, daß die Rücksicht auf die Verhältnisse der Beteiligten und die Um=
ände bei dem Unfalle in die Wagschale fallen. Es würde den Rahmen
ieses Aufsatzes weit überschreiten, wollte ich alle möglichen Haftpflichtfälle
es Gesetzes hier besprechen. Es soll nur an die Folgen der Haftpflicht
rinnert und auf die Gefahr **aufmerksam gemacht werden,**
ie der Molkerei oder dem Betriebsleiter dadurch entstehen, **wenn die**
Betriebsräume für jedermann offen stehen.

Allerdings hat wohl jede Molkereigenossenschaft und jeder Besitzer
ine Versicherung gegen Haftpflicht abgeschlossen. Aber legt die Versiche=
ung dem Versicherten nicht auch gewisse Verpflichtungen auf? Man lese
ie gedruckten Stellen des Vertrages sorgfältig durch. Und selbst dann,
venn alle Möglichkeiten zu gunsten des Versicherten geregelt sind, soll
och niemand sagen oder denken: Nun mags gehen wie es will, ich bin
esichert. Die meisten Versicherungsgesellschaften verlangten daher vom
ersicherten einen Teil Selbstversicherung zu übernehmen. **Leider** —
öchte man sagen — hat der geschäftliche Wettbewerb diese unter Um=
änden wohltätige Vorschrift wohl überall beseitigt.

Wenn nun die Molkereigenossenschaft auch gegen Haftpflicht versichert
t, wie steht es aber mit dem Betriebsleiter? Ich kann mir wohl Fälle
nken, wo die Versicherungsgesellschaft es ablehnt, für die Genossenschaft
nzutreten, und der Beschädigte dann aber ein Verschulden des Betriebs=
iters nachweisen kann. Er hat z. B. versäumt, jenes Zutrittsverbot, das
rloren gegangen oder unleserlich geworden ist, zu erneuern, oder er schickt
n auf der Annahme wartendes Kind nach der Butterei, um sich da
utter geben zu lassen, usw. Wie leicht kann da Unachtsamkeit und Uner=
hrenheit ein Unglück herbeiführen!

Sicher wird es heißen: Warum ließ aber auch „**die Betriebs=**
ufsicht“ so etwas zu! Und die Haftpflicht ist da; es hat eben an der
n Verkehr gebotenen Sorgfalt gefehlt.

Endlich möchte ich noch auf die oft unsinnigen Erzählungen der
üßigen Zuschauer in der Molkerei aufmerksam machen. Der überflie=
nde Schaum des Vorwärmers wird zu Sahne, der Schlamm des Milch=
trahmers gar zu Butter, die in den Dreck gefallen ist und nun unter dem
essel verbrannt wird, Spülwasser wird Vollmilch, die in den Kanal
iuft usw. — Es braucht da nicht immer Bosheit und Klatschsucht die
riebfeder des Geredes zu sein, es kann aus Unkenntnis geschehen. Man
eiß ja zur Genüge, wie leicht das Schauerliche geglaubt, ja übertrieben
eiter erzählt wird.

Aus all den Gründen, die hier nur kurz angegeben sind, folgt die
ringende Mahnung, allen nicht im Betriebe beschäftigten Personen den
utritt strengstens zu untersagen. Das soll nicht nur durch die üblichen
afeln geschehen, sondern auch persönlich muß jeder sogleich darauf auf=
erksam gemacht werden, daß er den Betriebsraum nicht betreten darf.
elbst die Rampe sollte unter Umständen, z. B. bei regem Verkehr oder
ch während der Betriebszeit, den Fremden zum Betreten verboten
erden.

Bei städtischen Betrieben kommen oftmals Geschäftsleute in die Mol=
rei, die etwas aufs Land hinausschicken wollen und daher den entspre=
enden Fuhrmann aufsuchen. Ich habe es erlebt, daß ein Margarine=
indler auf der Milchannahme und der Rampe umherging, um den Fuhr=
uten seine Margarinekisten zu übergeben, der dann sogar erstaunt tat,
s ich ihn darauf aufmerksam machte, er möge da draußen auf der Straße
ine Geschäfte mit den Fuhrleuten abmachen, hier in der Molkerei sei
s unstatthaft. Ja, der Mann wurde sogar grob, als geschähe ihm ein
nrecht, und erst ein etwas ernstes Wort mit entsprechendem Hinweis be=
og den Mann, die Molkerei zu verlassen. — Daher die dringende Mah=
ung: Jeder Molkereibesitzer, jeder Betriebsleiter einer Genossenschafts=
olkerei hüte sich davor, aus dem Betreten der Molkereibetriebsräume
ährend der Arbeit und dem Gange der Maschinen eine Gewohnheit
erden zu lassen. Das Mindeste, was geschehen muß, das ist die Anbrin=
ung von Tafeln mit der Inschrift: **Zutritt verboten.**

Das liebe Vieh kann nicht lesen, ihm sollte durch Türen oder Gitter
r Zutritt unmöglich gemacht werden. Je nach Bedürfnis sollte auch der
ofraum gegen Durch= und Uebergang verschließbar gemacht werden.
ende mir niemand ein, es sei jahrelang so gegangen und kein Unfall sei
ngetreten, es könne auch in Zukunft ruhig so bleiben. Das ist eine ge=
hrliche Gleichgültigkeit, die einmal böse Folgen haben kann.

Also, lieber Leser, noch einmal zum Schluß den guten Rat: **Sieh**
och da draußen nach, ob die Tafel da ist und die
chrift deutlich daraufsteht:

Zutritt verboten!

A. Fricke, Wanderlehrer a. D.

Die preußischen Handelskammern und die Molkereigenossenschaften.

Die Belastung der Molkereigenossenschaften mit Steuern und Ab=
ben jeglicher Art ist, wie jedermann weiß, keine geringe. Immer wieder
ren wir von Veranlagung einzelner Molkereien zur Körperschaftssteuer
er auch Gewerbesteuer, ohne daß die Steuerbehörde einen anderen trif=
gen Grund zur Besteuerung hat, als den, dem Staate neue Einnahme=
ellen zu erschließen. Nicht jedesmal aber gehen die Finanzämter nach
genem Gutdünken in der Besteuerung der Molkereigenossenschaften vor,
elmehr handelt es sich häufig um Molkereien, die auch Milch od. Rahm von
ichtgenossen verarbeiten, also ihren **Geschäftsbetrieb über**
n Kreis der Mitglieder ausdehnen. Die Behörden sehen

in diesem Moment einen handelsgewerblichen Betrieb, genau so wie den eines Molkereibesitzers oder Molkereipächters. Nach der herrschenden Rechtsanschauung gelten solche Betriebe als körperschafts- bezw. gewerbesteuerpflichtig. Obwohl mancherlei Gründe dieser Anschauung widersprechen — wenigstens soweit es sich um Genossenschaften handelt, deren Milchlieferer ausschließlich landwirtschaftlichen Kreisen angehören —, halten die Steuerbehörden an der Veranlagung solcher Molkereien zur Körperschaftssteuer fest.

Es mutet fast komisch an, daß sogar die preußischen Handelskammern, wenn auch nur in vereinzelten Fällen, sich für berechtigt halten, von den Molkereigenossenschaften Handelskammerbeiträge anzufordern, wie wenn sie es mit Handelsfirmen zu tun hätten. Gewiß gibt es Molkereigenossenschaften, die, obwohl sie vorwiegend den Charakter eines landwirtschaftlichen Nebenbetriebes erkennen lassen, dennoch gewisse Merkmale eines Handel.betriebes nicht verleugnen können. Ohne Zweifel liegt bei Molkereien gesetzlich ein Handelsgewerbe vor, die sich dauernd mit dem Zukauf von Butter aus anderen Molkereibetrieben oder von Butterhändlern befassen, um der Nachfrage ihrer Stadtkundschaft zu genügen; die ferner in ihren Verkaufslädene außer Milch, Butter und Käse noch Eier, Margarine, Naturhonig, Kunsthonig, Keks und dergl. an das Publikum verabfolgen. Diese Genossenschaften unterliegen natürlich der Gewerbesteuerpflicht. Das preußische Gesetz über die Handelskammern vom 19. August 1897 besagt nun im § 3:

„Die Mitglieder der Handelskammer werden gewählt. Berechtigt, an der Wahl teilzunehmen und verpflichtet zu den Kosten beizutragen sind, sofern sie zur Gewerbesteuer veranlagt sind: . . . . .

2. Diejenigen ein Handelsgewerbe treibenden Gesellschaften und Genossenschaften, die in einem Handels- oder Genossenschaftsregister des Handelskammerbezirks eingetragen stehen, ...

Von Wahlrecht und Beitragspflicht sind ausgeschlossen:

b) die mit einem land- und forstwirtschaftlichen Betriebe verbundenen Nebengewerbe,

c) die landwirtschaftlichen und Handwerksgenossenschaften.

Die zu b und c Genannten, sofern nicht die Zulassung von ihnen beantragt wird."

Auf die Bestimmung fußen in der Regel die Handelskammern bei der der Heranziehung der Molkereigenossenschaften zur Entrichtung von Handelskammerbeiträgen, und zwar mit Erfolg, da das preußische Oberverwaltungsgericht in mehreren ergangenen Entscheidungen (u. a. vom 3. April 1913) die Verpflichtung solcher landwirtschaftlichen Genossenschaften, die ihren Geschäftsbetrieb nicht auf den Kreis der Mitglieder beschränken, zur Zahlung von Handlskammerbeiträgen als zu Recht bestehend ausdrücklich betont hat. Ein Einspruch gegen die Heranziehung zu Handelskammerbeiträgen wird somit auch den Molkereigenossenschaften kaum nützen können; möglich, daß auf die Beitragszahlung verzichtet wird, wenn eine Molkereigenossenschaft bereits Beiträge zur Landwirtschaftskammer zahlt.

Es sei hier noch auf eine im Jahre 1923 vom Bezirksauschuß zu Coblenz ergangene Entscheidung, betreffend die Verpflichtung der Genossenschaften zur Entrichtung von Handelskammerbeiträgen, verwiesen, in der der Begriff „Handelsgewerbebetrieb" näher erläutert wird. Der Betrieb eines Handelsgewerbes, so heißt es, liegt nur dann vor, wenn mittels fortgesetzter und gleichartiger kaufmännischer Tätigkeit ein dauernder Gewinn erstrebt wird, das heißt, wenn mit dieser Tätigkeit die Erzielung eines Gewinnes oder die Erwerbsabsicht verbunden ist. Von einer solchen Erwerbsabsicht kann bei einer Absatzgenossenschaft nur dann die Rede sein, wenn sie ihren an und für sich lediglich auf die Förderung der Wirtschaft ihrer Mitglieder berechneten Geschäftsbetrieb über den Kreis dieser Mitglieder auch auf Nichtmitglieder ausdehnt. Nach § 1 der Satzungen des Klägers (nämlich der Genossenschaft) ist sein Geschäftsbetrieb aber auf die Mitglieder beschränkt und eine gewerbsmäßige Gewinnerzielung grundsätzlich ausgeschlossen. Daß bei dem Geschäftsbetrieb des Klägers im günstigen Falle ein mäßiger Gewinn erzielt werden kann, macht den Betrieb noch nicht zu einem Handelsgewerbe; denn dieser Gewinn ist lediglich als eine Art Verzinsung der Geschäftseinlagen, gewissermaßen als eine Risikoprämie aufzufassen. Auch der Hinweis des Beklagten (nämlich der Handelskammer) auf § 17 Abs. 2 des Genossenschaftsgesetzes vom 1. Mai 1889 ist nicht geeignet, die Rechtsauffassung derselben zu rechtfertigen. Gerade aus dem Umstande, daß kraft einer besonderen Gesetzesbestimmung die Genossenschaften als Kaufleute im Sinne des Handelsgesetzbuches „gelten", ergibt sich, daß das Gesetz den Geschäftsbetrieb der Genossenschaften nicht ohne weiteres als ein „Handelsgewerbe" ansieht, denn sonst wären die Genossenschaften schon auf Grund des § 1 H. G. B. als Kaufleute anzusehen, und die besondere Bestimmung des § 17 Abs. 2 des Genossenschaftsgesetzes hätte sich erübrigt. Liegt somit kein Handelsgewerbe vor, so war dem Antrage des Klägers stattzugeben und, wie geschehen, zu erkennen.

Die dieses obsiegende Urteil erlangt habende Genossenschaft war zwar keine Molkereigenossenschaft, sondern eine landwirtschaftliche Absatzgenossenschaft. Die Merkmale ihres Gewerbebetriebes sind schließlich aber dieselben wie bei einer Molkerei, die sich nur darauf beschränkt, die eigenen Erzeugnisse ihrer Mitglieder, also die in deren Wirtschaft gewonnene Milch, bestmöglichst zu verwerten.

Ungeachtet der doch unmißverständlichen Bestimmungen des Gesetzes über die Handelskammern versucht die eine oder andere Handelskammer von Zeit zu Zeit bei Molkereigenossenschaften, die ausschließlich die Milch der eigenen Mitglieder verarbeiten, auch jeglichen Zukauf von Butter u. a. zwecks Weiterveräußerung unterlassen, die Entrichtung von Handelskammerbeiträgen zu erwirken. So wurde die Molkereignossenschaft Züllichau von der „Industrie- und Handelskammer für Frankfurt (Oder) und die Neumark" unlängst von dieser aufgefordert, Handelskammerbeiträge zu zahlen. Auf ihre ausführlich begründete Weigerung hin eröffnete der Genossenschaft die Industrie- und Handelskammer folgendes:

„Es ist unerheblich, ob der Geschäftsbetrieb einer Genossenschaft sich nur auf den Kreis der Mitglieder beschränkt.

Nach einer Entscheidung des preußischen Oberverwaltungsgerichts (8. Senat) vom 1. Juni 1926 kommt es vielmehr darauf an, ob die Genossenschaft ihren Genossen irgendeinen Gewinnvorteil zukommen läßt oder nicht. Verteilt z. B. die Genossenschaft an ihre Mitglieder eine Kapitaldividende oder wird ein am Jahresschluß verbleibender Ueberschuß der Aktiven über die Passiven an Genossen in dem Verhältnis verteilt, in dem sie im abgelaufenen Jahre an dem Umsatz beteiligt waren, so ist alsdann auch die Beitragspflicht dr Genossenschaft zur Industrie- und Handelskammer zu bejahen."

Wir können die Auffassung des preuß. Oberverwaltungsgerichts nicht ganz teilen, da man in den Kreisen der Molkereigenossenschaften über den Jahresüberschuß etwas anders denkt. Es ist jedem Molkereivorstand und jedem Betriebsleiter nicht unbekannt, daß man durch entsprechende Regelung der monatlichen Milchgeldzahlung es einrichten kann, in der Jahresbilanz der Genossenschaft einen Ueberschuß oder aber gar keinen Ueberschuß erscheinen zu lassen. Die Behörden können sich eben von dem Gedanken nicht frei machen, daß ein sich etwa zeigender Bilanzgewinn bei den Genossenschaftsmolkereien kein Reingewinn ist, wie man ihn sonst im geschäftlichen Leben kennt. Die Molkereigenossenschaft hat ja die alleinige Aufgabe, die von ihren Mitgliedern angelieferte Milch zu verarbeiten und bestmöglich zu verwerten. Würde sie z. B. durch Handel mit irgendwelchen Artikeln, etwa durch Zukauf von großen Mengen Milch von Nichtgenossen oder großen Mengen Butter u. a. und durch deren Weiterverkauf an die Verbraucherschaft, Gewinne erzielen, dann könnte man mit Fug und Recht von einem Jahresgewinn der Genossenschaft sprechen, der dann auch wirklich einen Gewinn darstellt. Die Molkereien wie auch die Molkereiverbände haben deshalb auch immer wieder in ihren Eingaben an Steuerbehörden betont, daß die Tätigkeit der Molkereigenossenschaften nicht auf die Erzielung von hohen Jahresüberschüssen bezw. Jahresbilanzgewinnen, sondern einzig auf bestmögliche Verwertung der Milch sowie der aus der Milch gewonnenen Molkereierzeugnisse gerichtet sei, was viel wichtiger sei, als mit mehr oder weniger hohen Bilanzgewinnen vor der Oeffentlichkeit zu glänzen. Ganz anders verhält es sich natürlich bei kapitalistischen Unternehmungen, wie z. B. bei Aktiengesellschaften oder Gesellschaften mit beschränkter Haftung, wo das Kapital im Vordergrund des Interesses steht und „Dividenden" nach Maßgabe der Höhe des erzielten Jahresgewinns an die Aktionäre bezw. Gesellschafter ausgeschüttet werden.

Die schon erwähnte Molkerei Züllichau wandte sich nach Empfang des Bescheides der Industrie- und Handelskammer zu Frankfurt (Oder) um Rat an ihren Genossenschaftsverband. Das von diesem für die Genossenschaft aufgesetzte Einspruchsschreiben hatte den gewünschten Erfolg: Die Industrie- und Handelskammer verzichtete auf die Entrichtung von Handelskammerbeiträgen. In dem Einspruchschreiben war hervorgehoben worden, daß die Molkerei Züllichau ein rein landwirtschaftliches Unternehmen sei. Sie betreibe kein Handelsgewerbe, was schon daraus hervorgehe, daß sie weder Körperschafts- noch Gewerbesteuer zahle. Einen sogenannten „Gewinn" habe sie seit dem Jahre 1914 nicht mehr an ihre Genossen verteilt. Die Genossenschaft stehe unter dauernder Kontrolle des Prenzlauer Molkerei-Revisionsverbandes, woraus ebenfalls der landwirtschaftliche Charakter der Molkerei Züllichau hervorgehe. Von der Erzielung eines „Jahresreingewinnes" zu sprechen, sei widersinnig, denn die Genossenschaft vergüte ihren Mitgliedern die gelieferte Milch im Wege monatlicher Abschlagszahlungen und rechne erst am Jahresschlusse endgültig mit ihnen ab. Ein kleiner Betrag vom Erlös aus dem Verkauf von Milch- und Molkereierzeugnissen werde zwecks Sicherstellung des Unternehmens (Fonds für Neuanschaffung von Betriebsmaschinen anstelle abgenutzter) einbehalten. Ergebe sich zufällig mal ein „Gewinn" in der Jahresbilanz, so sei dieser nur darauf zurückzuführen, daß der nach Deckung der monatlichen Betriebskosten verbleibende Warenerlös nicht völlig an die Milchlieferer ausgezahlt worden sei.

Dadurch, daß die Molkereigenossenschaften — soweit solche in Frage kommen — auch Milch von Nichtgenossen verarbeiten oder Butter zukaufen, um dem Mangel eigener Produktion abzuhelfen, verlieren sie nicht den Charakter eines landwirtschaftlichen Nebenbetriebes. Ist eine Genossenschaft aber als „landwirtschaftliche" anzusprechen, sollte sie nach dem Wortlaut des § 3 des Gesetzes über die Handelskammern „von Wohlrecht und Beitragspflicht ausgeschlossen" sein. Die Behörden sind in diesem Punkte leider anderer Auffassung.

Unsere Molkereigenossenschaften haben, vielleicht mit wenigen Ausnahmen, keinerlei Interesse an der Zugehörigkeit zur Handelskammer. Die Handelskammern vertreten die Belange von Handel, Industrie und Gewerbe. Die Belange der Landwirtschaft treibenden Bevölkerung werden gewahrt durch die Landwirtschaftskammern, landwirtschaftlichen Vereine und Revisionsverbände, alles Organisationen, die sich wieder zu großen Verbänden zusammengeschlossen haben. Es ist doch ganz naturgemäß, daß für die Molkereigenossenschaften, deren Mitglieder durchweg Landwirtschaft treiben, die Landwirtschaftskammern die berufenen Vertreter sind; auch dann, meine ich, wenn die Molkerei außer ihrer Haupttätigkeit, der Verarbeitung von Milch und Rahm, noch eine handelsgewerbliche Tätigkeit mehr nebensächlicher Art ausübt. Wie die Landwirtschaftskammern nicht daran denken, Handel- und Gewerbetreibende zu Beiträgen für ihre Einrichtungen heranzuziehen, wie es ferner den Handwerkskammern nicht in den Sinn kommen würde, Angehörige des Handels und Gewerbes oder der Landwirtschaft zu Beitragszahlungen zu verpflichten, so sollte auch die Grenzlinie zwischen dem Zuständigkeitsbereich der Handelskammern und der Landwirtschaftskammern scharf und für jedermann klar erkennbar gezogen sein, das umso mehr, als die Belange von Handel, Industrie und Gewerbe denen der Landwirtschaft oft zuwiderlaufen. Es braucht nur daran erinnert zu werden, daß der Landwirt hinsichtlich der Erzeugnisse seiner Wirtschaft naturgemäß einer anderen Preispolitik huldigt, als der Vertreter des Handels, dem es stets darum zu tun sein wird, die Erzeugnisse der Landwirtschaft möglichst vorteilhaft einzukaufen.

W. Petersen, Prenzlau.

Molkerei-Lehranstalt Güstrow.

Regelmäßige 4 monatliche Lehrgänge.

Der nächste Kursus für Betriebsleiter beginnt am 15. Januar 1927. Anfragen und Anmeldungen an **Dr. Hesse.**

Stellen-Angebote.

Suche pr. 1. 12. 26 einen tücht., unverheirateten

Molkereifachmann

zur selbständigen Leitung des Betriebes. Derselbe muß in der Käserei etwas bewandert sein und 2—3000 Mark Sicherheit stellen k. Bei evtl. späterer Verheiratung k. Wohnung gestellt werden. Bewerbungen unter **Nr. 7468** an d. Ztg.

Wir suchen zum 1. Dezbr. evtl. einige Tage später einen strebs. jg.

Gehilfen

in Dauerstellung. Bedingung ist gute Erfahrung in Weichkäserei u. Maschinenwesen. Nur wirklich tüchtiger, fleißig., jüngerer Mann, der überall Hand anlegt, findet Berücksichtigung. Anfangsgehalt Mk. 55.—, freie Station u. freie Kassen. Offerten mit Zeugnisabschriften und Lebenslauf erbeten.
Molkerei Büdingen (Oberh.)
R. Huwe. 7321

Gesucht

Fachmann

für Block- und Schachtelkäserei o. Rinde, der für pa. Ware Garantie übernimmt, von mittlerer, gut fundierter Tils. Käserei in Ostpreußen, zur Einrichung einer Käsefabrik a. Teilhaber oder Leiter. Vermögen in beiden Fällen Bedingung. Ausweis über die erworbenen Kenntnisse und die Vermögensverhältn. erwünscht. Angeb. unt. **Z. T. 7438** an diese Zeitung.

Suche jungen, gewandten und zuverlässigen

Mann od. Gehilfen,

welche mit Händlerkundschaft und mit Geschäftsleuten umzugeh. verst. Lege Wert auf selbständiges und genaues Arbeiten. Angebote und Gehaltsforderungen wolle man sof. richten an (7131
Molkerei Werne a. d. Lippe.

Solider

1. Molkereigehilfe,

Kenntn. i. Schweiz. Käs. erw., n. unt. 30 Jahre alt, zum 1. 1. 27 od. früher als **Verwalter** ges. Spät. Verheiratung evtl. gest. Angebote unter **A. Z. 7492** durch diese Ztg.

Zum 1. Dezember kann junger fleißiger

Gehilfe

für Betrieb und Kontor hier eintreten. Anfangsgehalt 50 Mark u. freie Kassen. Junge Leute, denen an Dauerstellung gelegen ist, flotte und sichere Rechner sind, wollen Zeugnisabschriften nebst Altersang. baldigst einreichen. (7511
Friedrichsberger Molkerei,
e. G. m. b. H.,
Friedrichsberg, Kr. Naugard i. P.
Wohlfeil, Verwalter.

Suche zum baldigen Antritt jung.

Gehilfen

für alle vorkommenden Arbeiten. Gehalt 40 Mark. (7524
Molkerei Hohenreinkendorf,
G. m. b. H.,
b. Tantow i. Pom. **Petersen.**

Molkereigehilfe — Chauffeur.
Junger Gehilfe mit Führerschein, Personen- u. Lieferwagen, guter Fahrer, Wagenpfleger, d. alle vorkommenden Arbeiten übernimmt, bei gutem Gehalt und Behandlung gesucht. Antritt sofort oder später.
Central-Molkerei Nassiedel.

Ein auf dem Gebiete der Schimmelkäserei durchaus erfahr., tücht., sich vor keiner Arbeit scheuender

Gehilfe

nach Thüringen gesucht. Bewerber müssen Kenntnisse und Fähigkeiten durch Zeugn. nachweisen können. Offerten unter **M. L. 7506** an diese Zeitung.

Ein jüngerer (7466

Gehilfe

findet zum 1. Dezbr. d. Js. Stellung in der **Molk.-Gen. Schaaken zu Kirche Schaaken** Post Liska Schaaken, Kreis Königsberg i. Pr. Zeugn.-Abschriften und Geh.-Forder. sind der Meldung beizufüg.

Tüchtiger Gehilfe,
perfekt in Weichkäserei Bedingung, zum 20.—25. Novbr. ges. Offerten mit Gehaltsforderungen, Zeugnisabschriftene an (7332
Ed. Fette,
Zentralmolkerei Didderse-Neubrück
bei Braunschweig.

Harzkäsemeister

der für erstklassiges marktfähiges Produkt, Winter wie Sommer, garantiert, in Dauerstellg. für Großstadt gesucht. Betriebswohnung kann nicht gestellt werden. Der Antritt soll möglichst sofort erfolgen. Angebote mit Gehaltsansprüchen unter **Nr. 7546** durch diese Zeitung.

Fachmann gesucht

für einen ungarischen Großgrundbesitz. Milchkondensation einzurichten und zu leiten. Nur ehrliche, nachweisbar erfolgreiche Herren haben Aussicht. Anträge unter **„Fachmann 6623“** an **Rudolf Mosse, Budapest,** IV. Váci utca 18. (7504

Camembertkäser

ledig, welcher vollkommen selbständig arbeiten u. für erstklassige Qualitäten einstehen kann, ebenfalls Brie u. Romadur herstellt, für sofort evtl. später von Genossenschaft gesucht. Bei entsprechenden Leistungen Dauerstellung und gutes Gehalt. Angebote mit Zeugnissen, Gehaltsansprüchen und Referenzen unter **Genossenschaft Vorpommern Nr. 7606** durch diese Zeitung.

D. R. P. a. **Eine Wunderpuppe** D. R. G. M
ist die soeben auf den Markt gekommene Neuheit

Die lebende Puppe!

Die lebende Puppe ist entschieden das schönste Weih nachtsgeschenk für die Kinder.
Die lebende Puppe kommt in reizender Ausführung in den Handel.
Die lebende Puppe spricht lt. und deutlich „Mama“ ode „Papa“ und hebt beim Laufen di Füßchen wie ein kleines Kind bedächti voneinander.
Die lebende Puppe ist garantiert unzerbrechlich, gut ge kleidet und über ½ Meter groß.
Die lebende Puppe wird in Mädels- u. Bubenausführun geliefert. Mit Bubikopf (Perrücke
Die lebende Puppe kostet bei Voreinzahlung des Betrage 5,50, per Nachn. 1,— Mk. mehr, da be dieser Versandart der Besteller sämt liche Spesen zu tragen hat.
Die lebende Puppe liefert nur das Puppenversandhau Friedr. Schoeps, Naumbur a. Saale, Postfach. (760

Milchverkaufs-Wage
Milchkannen - Wage
jeder Art und Größe liefert
Joh. Schoene, Wagenbau, **Halle a.**
Lindenstr. 49, Fernruf 3619

Ein Original-Alfa-Separator

für Kraftbetrieb, 2000 Liter Stundenleistung, fast neu, Modell 192 mit direktem Antrieb, preiswert zu verkaufen. (75
Michael, Maschinenhandlung, **Gassendorf,** Krs. Liegnitz i. Schle

---

KT 16 das Käsetuch jeder **wirtschaftlich** arbeitende **Weichkäserei!** Lieferant:
Mechanische Weberei
C. A. Lassmann, Lauban i. Schle

Eier.

Wir offerieren ab Bahnhof Berlin: (72
Trink-Eier, je Stück 15½ Pfg., **Normale Eier** je Stück 14 Pfg. in Kisten zu 360 und 720 Stück
Versand gegen Nachnahme oder hiesige Referenzen.
S. Fuchs & Co., Eier-Import — Export. **Berlin C. 25**
Münzstraße 9. — Fernsprecher Norden 10 739.

Offeriere prima gesunde **ostpreußische Futterschwein** im Gewicht von 70—120 Pfund, sowie **starke Ferkel** von 30 Pfu sehr preiswert bei günstigen Zahlungsbedingungen. (7
Paul Garbe, Schönberg O.-L. — Fernruf 30.

Solider, ehrlicher, sauberer

Kutscher

der sich vor keiner Arbeit scheut, kann zum 1. Dezember d. J. antr. Anfangsgehalt 70 M bei freier Station und Kassen monatlich, daselbst kann ein jüngerer, an Ordnung und Sauberkeit gewöhnter

Gehilfe

antreten. Anfangsgehalt 50 M b. fr. Stat. u. Kassen monatlich. Off. erbittet (7406
Molkerei Schartau b. Burg,
Bezirk Magdeburg.

Größ. Dampfmolkerei in Mittelschlesien sucht für bald oder per 1. Dezember einen jungen, tüchtigen

Harzkäser

evtl. jüngeren Käsemeister, welcher in der Lage ist, ein erstkl. Produkt herzustellen und für eine einwandfreie Ware garantiert. Stellung i. angenehm, da nur der eig. Quarg verarbeitet wird, ebenso werden fr. Wohnung und Kassen gewährt. Offerten unter **Nr. 7240** an diese Zeitung.

Suche Lehrling

zum sofortigen Antritt, nicht unter 17 Jahren. (7553
Molkerei Neunheilingen in Thür.

Suche für sofort einen jung tüchtigen (7

Harzkäser

in angenehme Dauerstellung.
Walter Schnuck
Käsefabrik mit elektr. Betrie
Paitzdorf b. Ronneburg, S.-A

Zum alsbaldigen Antritt suc wir einen

Gehilfen

für Kessel, Maschinen und sonst Facharbeiten. Gehalt 60 Mark.
Molkerei Mücheln, Bez. Halle a.

Suche zum 15. d. Mts. oder 12. für Harzkäserei, mittl. Betri einen nicht zu jungen

Gehilfen.

Selbiger muß befähigt sein, Betrieb selbständig zu leiten u reichlich Erfahrung in der Harzk fabrikation, Schimmelverfahren, sitzen. Es wollen sich nur Bewe melden, die wirklich Interesse Betrieb und Lust zur Arbeit hab Zeugnis nebst Gehaltsforderun erbittet (7
G. Wetterling, Käserei, **Atzend**
Station Förderstedt.

Gehilfe
ur Leitung eines städt. Betriebes
esucht. Kaution 2000 Mark.
Offerten unter **C. K. 11 postlag.**
Königsberg i. Pr. (7630

Erste Kraft,
unächst als Obermeier, später Be-
riebsleiter, alsdann Verheiratung
estattet, schöne Wohnung, zum be-
iebigen Antritt gesucht. Offerten
icht persönlich, nur schriftlich mit
Zeugnisabschriften. (7632
Zentralmolkerei Schkölen (Thür.)

Jüngerer, unverheirateter
Molkereigehilfe
it Führerschein 3 b, der mit allen
Zweigen des Molkereiwesens ver-
raut ist, für sofort gesucht. (7627
Zentralmolkerei Gifhorn (Hann.)

Ein tüchtiger junger, evangel.
Molkereigehilfe
ür alle vorkommenden Arbeiten
esucht. (7573
Otto Riemann, Düsseldorf.
Fernruf 3339.

Suche zum 1. Dezember evtl.
nige Tage später einen tüchtigen,
rlichen jungen
Gehilfen
ür Betrieb und sonst. Arbeiten.
ehalt 50 M, Kassen frei. Gleich-
itig suche ich für **älteren Gehilfen,**
Jahre, passende Stellung für
ittleren Betrieb. (7590
Hermann Kröger, Betriebsleiter,
oghausen (Remels), Ostfriesland.

Zum 1. Dezember oder etwas fr.
chen wir für Dauerstellung einen
chtigen, soliden
Gehilfen
elcher auch Kenntnis in Käserei
t. Bewerbungen mit Zeugnis-
bschriften an (7591
Molkerei-Genossenschaft Loitz,
e. G. m. u. Nachschußpflicht,
Loitz in Pomm.

Suchen zum 1. Dezember jünger.,
ächtigen (7607
Gehilfen
elcher zwei Pferde übernehmen
uß, die Milch von der Bahn ab-
lt und keine Arbeit scheut. Zeug-
sse und Gehaltsansprüche an
irschberger Molkerei R. Hohberg,
Riesengebirge.

Junger, lediger
Molkereigehilfe
städt. Flaschenmilchbetrieb ers.,
m 1. Dezember gesucht. Gehalt
ch Gr. 4 Reichsbesold.-Ordnung.
ngebote erbeten an (7608
Städt. Milchhof Quedlinburg.

Zum baldigen Antritt suchen wir
nen erfahrenen, fleißigen u. saub.
Gehilfen
r Kessel und Maschinen. Derselbe
uß mit Kühl- und elektr. Lichtan-
ge durchaus vertraut und im-
nde sein, Reparaturen auszu-
hren. Nur bestempfohlene Bewer-
r wollen sich unter Einreichung
r Zeugnisabschriften, Gehalts-
derung u. Angabe der Antritts-
öglichkeit umgehend melden.
Jenaer Milchversorgung, G. m.
b. H., Jena a. Saale.

Harzkäsemeister,
r für erstklassige Ware Winter u.
mmer garantiert, in durchaus
bständige Dauerstellung nach dem
arz gesucht. Antritt spätestens
. 12. 1926. Angebote mit Lebens-
uf und Gehaltsansprüchen unter
55 an diese Zeitung.

Wegen Erkrankung der jetzigen
uche ich zu sofort oder etwas spät.
r hiesigen ländlichen Vollbetrieb
ngere, zuverlässige (7635
Meierin
oder ein junges Mädchen
lches Lust hat, das Molkereifach
erlernen. Angeb. erb.
Molk. Mühlhausen i. Waldeck.
C. Höltje.

Suche zum sofortig. Antritt ein.
Molkereigehilfen
welch. mit Pferden umzugeh. weiß
u. Erfahrung in Flaschenmilch hat.
Derselbe muß eine Tour Milch hol.
und darf sich keiner Arbeit scheuen.
Gehalt monatlich 55 Rmk. Angeb.
unter **Molkereigehilfen, postlagernd**
Waldheim i. Sachsen. (7646

Zum 1. Januar 1927 lediger
erster Gehilfe
gesucht. Derselbe muß in allen
Zweigen eines Molk.-Beriebes be-
wandert sein und auch über Kennt-
nisse in der Käserei und Schweine-
mast verfügen. Gefl. Angeb. mit
Zeugnisabschriften und Gehalts-
forderungen erbittet (7639
Heinr. Dieckmann, Milchzentrale
Uedem, Krs. Cleve.

Suche einen tüchtigen, jungen
Milchverkäufer,
nicht über 22 Jahre, zum sofortig.
Antritt. Angeb. unter **7636** an d.
Zeitung erbeten.

Älterer Gehilfe
für Butterei, Käserei und sonstig.
Molkereiarbeiten zum 1. 12. ges.
Molkereigenossenschaft Nikolaiken,
Ostpr. 7609

Zum sofortigen Antritt
junger Mann
aus guter Familie als **Lehrling**
gesucht. Gewissenhafte Ausbildung
in allen Zweigen des Faches.
Molkerei u. Weichkäserei Bornum
am Harz. 7578

Tüchtiger Gehilfe
für Quadrat- und Camembertkäs.
bis 1. Dezember gesucht. Gehalt n.
Uebereinkunft. (7364
Oskar Boden, Elstertal-Molkerei,
Elstra i. Sa.

Suche zum 15. Dezember oder
etwas früher eine erfahrene, ehrl.
Meierin
für Butterei und Kontor. Ange-
nehme Dauerstellung bei gutem
Gehalt und freier Station. Zeug-
nisabschriften bittet einzusenden
W. Müller, Molkereibesitzer,
Greifswald in Pomm.

Zum 15. Dezember
älteres Mädchen od. Frau
für frauenlosen Molkerei-Haushalt
(5—6 Personen) gesucht. Landes-
teil Oldenburg. Ang. mit Gehalts-
angaben, Angabe, wo bisher tätig,
unter **Nr. 7271** an diese Zeitung.

Tücht. Meierin
die im Kochen sowie im Haushalt
und in der Molkerei durchaus er-
fahren ist, in der Gegend von
Meppen gesucht. Offerten unter
Nr. 7588 an diese Zeitung.

Zu bald oder später suche ich eine
wirklich brauchbare
Meierin
welche einen kleinen Haushalt selb-
ständig führen kann, in allen Mol-
kereiarbeiten bewandert ist u. auch
vor allem mit Kundschaft und
Landleuten umzugehen weiß. Die
Stellung ist angenehm und erbitte
ich Zeugnisabschriften oder Bild m.
Gehaltsforderungen unter **Nr. 7533**
durch diese Zeitung.

Zum 1. 1. 27 suche für Guts-
molkerei tüchtige (nicht unter 25
Jahren) evangel.
Meierin
die erstklassige Butter und Tilsiter
Käse herstellen kann. Neben den
Molkereiarbeiten ist der Gemüse-
garten zu versehen. Bewerbungen
mit Zeugnisabschriften und Geh.-
angaben an (7491
Gutsverwaltung Lindenau,
Post Rauschken (Ostpr.)

Suche Meierin
oder alleinstehende Frau für Haus-
alt, 2 Personen, und etwas Hilfe
in Molkerei. Angeb. erb. unter
Pommern 7649 an ds. Ztg.

Molk.-Lehrling
mit guten Schulkenntnissen zu sof.
gesucht. Taschengeld und gründl.
Ausbildung zugesichert. (7333
Central-Molkerei Apfelstädt i. Th.
H. Lange.

Tüchtige, saubere (7453
Meierin
hauptsächlich für Butterei,
zum 1. 12. d. Js. gesucht.
Gehalt bei freier Wohnung,
Heizung und Beleuchtung
(ohne Kost) 100 M monat-
lich. Bewerbungen m. Zeug-
nisabschriften erbeten an
Städt. Milchhof, Hildesheim
Provinz Hannover.

Stelle besetzt. Den vielen Bewer-
bern hiermit besten Dank. (7495
Molkerei Werne a. d. Lippe.

Die Gehilfenstelle in Felgentreu
ist besetzt. Den Bewerbern besten
Dank. (7584
Kubon.

Stellen-Gesuche.

Strebsamer Molkereifachmann,
27 Jahre alt, sucht zum beliebigen
Antritt Stellung als Betriebsleit.,
Obermeier, 1. Gehilfe, Expedient
oder ähnlichen Vertrauensposten.
Mit allen Facharbeiten, Betrieb u.
Kont., Annahme, Butterei, Masch.
und Tilsiter Käserei voll u. ganz
vertraut. Gute Zeugnisse vorhand.
Angebote bitte an **Sahling, Frank-**
furt (Oder), Gelbepresse 19. (7527

Ein in jeder Hinsicht
brauchbarer
Molkereifachmann
26 Jahre alt und ledig, sucht
Vertrauensstellung in Mol-
kerei, Milchzentrale oder son-
stigem milchwirtschaftlichem
Unternehmen. Suchender hat
d. Molkereifachschule i. Mün-
ster besucht u. ist in d. Lage,
seine Brauchbarkeit f. jeden
Posten durch nur erstklassige
Zeugnisse nachzuweis. Gefl.
Angebote erbittet (7583
Ferdinand Lüdecke, Molkerei
Prein, Hagen in Westfalen,
Dreieckstraße.

Absolviere am 15. Dezember
d. J. eine Lehranstalt f. land-
wirtschaftlich. Rechnungswesen
in Halle a. S. und suche Stel-
lung als
Rechnungsführer
in größerer Genossenschafts-
molkerei. In Buchhaltung,
Rechnungswesen, Schreibmasch.
(sehr flott), in Stenographie
bin ich gut ausgebildet und
durchaus sicher und kann gute
Zeugnisse von ähnlichen Be-
trieben aufweisen. Angebote
erbittet
P. G. Halle a. Saale,
Herderstraße 18, III. 7618

Wir suchen zu bald oder später
für einen empfehlenswerten jungen
Gehilfen
Stellung. Selb. ist spez. im Ma-
schinenwesen gut bewandert u. hat
etwas Erfahrung in Käserei, sowie
leichtere Kontorarbeiten. (7652
Molkerei Ehrenburg, Bez. Bremen.
Höger. (7652

Molkereifachmann,
Lediger, erfahr. Molkereifachm.,
längere Jahre eig. Betrieb gehabt,
sucht inf. großer Geschäftsverluste
Stellung irgend welcher Art (Ver-
walter, Obermeier, Gutsmeier, Ex-
pedient, Gehilfe usw.). Im Mol-
kereifach, Schweinemast u. -Aufz.
sow. Landwirtschaft besitze ich reiche
Erfahrung. Begnüge mich auch m.
kleinem Gehalt u. würde evtl. die
Stellung eines Verheiratet. übern.
In d. Falle führt eine Verwandte
mir den Haushalt. Zuschriften erb.
Wiechert, Königsberg i. Pr.,
Berliner Straße 10.

Junger, strebsamer
Meiereifachmann
25 Jahre alt, in allen Zweigen
des Faches firm, sucht sofort Stel-
lung in Berliner Buttergroßhand-
lung oder Meiereibetrieb, mit all.
Arbeiten in Buttergroßhandlung
sowie mit Knet- und Formmaschin.
neuesten Systems und Expeditions-
arbeiten bestens vertraut. Gefl.
Angebote erbeten unter Nr. 7617
an diese Zeitung.

Molkereifachmann,
led., 26 Jahre, solide und arbeit-
sam, staatl. Betriebsleit.-Zeugn.,
mehrere Jahre als Betriebsl. in
ländl. u. städt. Betrieben gewesen,
guter Organisator, gewandt i. Um-
gang mit Landwirten u. Personal,
mit allen Zweigen des Faches u.
Rindviehzucht vertraut, energisch,
jedoch ruhig, sucht passende Stelle.
Sehr gute Zeugn. u. Empf. z. Verf.
Ausführliche Angeb. zu richten an
Gerber, Dramburg in Pommern,
Seminar. 7558

Junger, tüchtiger Fachmann,
25 Jahre alt, sucht zum beliebigen
Antritt Stellung als Betriebsl.,
Obermeier, Expedient, 1. Gehilfe
oder sonstigen Vertrauensposten.
Suchender hat letzte Betriebsleiter-
stelle durch Verkauf verloren. Erst-
klassige Zeugnisse und Empfehlung.
zu Diensten. Werte Angeb. unter
Nr. 7356 an diese Zeitung.

Betriebsleiter
eines mittleren Betriebes, unge-
kündigt, 29 Jahre, ledig, sucht zum
beliebigen Antritt gleichen Wir-
kungskreis, mögl. mod. Molkerei.
Gefl. Angebote erbeten unter Nr.
7376 an diese Zeitung.

Suchen für jungen, tüchtigen
Gehilfen
der hier seine 3jährige Lehrzeit
beendigt und noch 5 Monate als
zweiter Gehilfe tätig gewesen ist, z.
weiteren Ausbildung zum 15. Dez.
oder auch später anderw. Stellung.
Gefl. Angeb. erb. an (7398
Molk.-Genoss. Neuenkirchen
im Lüneburgschen, e. G. m. u. H.

Junger, tüchtiger, ehrl. Molkerei-
gehilfe sucht zum 1. Dezember Stel-
lung. Ders. ist vertr. mit Kessel u.
Maschin. sowie Butterei, Frisch-
milch, Harzkäs., Romad.-, Camem-
bert-, Frühstückskäse, Kontorarbeit.
W. Ang. erb. **Reinh. Münch, Käs.,**
Atzendorf b. Förderstedt. (7493

Allgäuer Oberkäser,
Herst., Behandl. von pa. Butter,
Limb., Stangen, Romadur, Dessert,
Camembert, Sauer- u. Speisequarg
erfahr., sucht sof. Stellg., auch Lag.
Offerten unter **Nr. 7526** durch diese
Zeitung.

Junger Gehilfe,
19 Jahre alt, mit guten Zeugn.,
sucht zum 1. 12. 26 oder etwas früh.
Stellung. Suchender ist mit allen
Molkereiarbeiten bestens vertraut,
auch in Kontorarbeiten nicht unerf.
Gegend gleich. Werte Angeb. erb.
Konrad Müller, Jübar i. d. Altm.

Gehilfe, 18 Jahre alt, mit allen
Facharbeiten aufs beste vertr., sucht
zum 1. Dez. Stellg. **Arthur Becker,**
Lüneburg, Wallstr. 16. (7662

Molkereifachmann
24 Jahre alt (Absolvent der Molkereischule), **selbständig als Betriebsleiter sowie Kaufmann, sucht sofort** Stellung **in Berlin als Expedient, Obermeier oder Lagerverwalter.** Gefl. Angebote unter **Molkerei 7522** durch die Molkerei-Zeitung in Hildesheim erbeten.

2 Molkereibesitzer-Töchter
suchen zum 1. Januar oder später Stellung als Haustöchter zur Vervollkommnung im Kochen. Familienanschluß erwünscht. Beide 19 Jahre alt. Gefl. Angebote unter **P. H. 7420 d. d. Ztr.**

Jg., verheirateter Fachmann ohne Familie, mit pa. prakt. und theoret. Kenntnissen, pa. Betriebsleiterzeugnis, sucht zum beliebigen Antritt passende Stellung. Etwas Kaution kann gestellt werden. Angebote erbitte unter **7663** an diese Zeitung.

Junger Milchverkäufer
gewandt und flott im Umgang und Bedien. der Kundschaft, Fachmann mit allen Facharbeiten vertr., sucht sofort Stellung. Angeb. unter **S. W. 7666** durch diese Zeitung.

Gehilfe, 22 Jahre alt, sucht, gest. auf nur gute Zeugnisse u. Referenzen, Stellg. Suchender führt jede kleine Reparatur aus und könn. d. Herren Chefs sich voll und ganz auf denselben verlassen. Werte Angeb. sind zu richten an (7660
Friedrich Fricke, Molk.-Geh., Rühen bei Oebisfelde.

Fachmann, alleinsteh., in Molk. u. Käserei best. erfahren, Mitte 40, sucht Stellung als **Obermeier oder 1. Gehilfe.** Fachschule besucht. Angebote erbittet (7659
Hans Licht, Schenklengsfeld Krs. Hersfeld.

Molkereigehilfe
s. Stellung. Selbiger ist mit allen Maschinen vertraut und scheut sich vor keiner Arbeit. Angeb. m. Gehaltsangabe an (7656
Artur Bostelmann, Schneeheide b. Walsrode, Krs. Fallingbostel.

Solider 19jähriger Mensch
sucht Stellung
als **Lehrling.** Reflektanten, die einen fleißigen, strebsam. Menschen benötigen, wollen ihr Angebot an **Kurt Kühnel, Reichenbach i. Schl.,** Schweidnitzer Straße 11, richten.

Wir suchen für einen jungen, sehr tüchtigen
Gehilfen
der ein guter Rechner ist, zum 1. Dezbr. Stellung. Alter 21 Jahre. Er ist seinem Alter entsprechend mit allen Arbeiten eines erstklass. Betriebes vertraut. (7496
Molkerei Horn in Westf.

Molkereigehilfe,
8 Jahre im Fach, ehrlich u. zuverlässig, sucht Mitte Dezember Stellung, am leibsten in Stadt Mitteldeutschlands, auch in Milch- oder Butterhandlung. Gefl. Angeb. erb.
Erich Otto, Ruppendorf, Bez. Dresden. 7671

Suche für
Gehilfen
der in hiesig. Vollbetriebe mit Schweinezucht und -Mast gelernt hat, an selbständiges Arbeiten gewöhnt, für bald Stellung. (7536
B. Kunzendorf, Molkerei Aslau, Krs. Bunzlau i. Schl.

Fleißiger Gehilfe,
21 Jahre, der mit Molkerei- und Käsereiarbeiten gut vertraut, selbständig in Monatsabrechn. arbeitet, sucht zum 1. 12. angenehme Dauerstellung. Angeb. erbittet allerhöfl.
Otto Held, Molkerei Lindenau, Kreis Grottkau, O.-S.

Junger Gehilfe, mit städtisch. u. ländlichen Betrieben vertraut, auch solchen vorgestanden, firm in allen Facharbeit., Versand, Tiefkühlung, Flaschenmilch, Butt., Quargbereit., Sahneschicht, Limburger, auch in d. Schweinemast erfahr., sucht für sof. oder 1. 12. Stellung. Gute Zeugn. vorhanden. Angeb. unter **B. Z. 7665** durch diese Zeitung.

Junger Gehilfe,
24 Jahre alt, mit allen Molkereiarbeiten bestens vertraut, sucht z. 1. Dezember Stellung. Gegend gleich. (7669
W. Busch, Centralmolkerei Lobmachtersen, Braunschweig.

Molkereigehilfe, 23 Jahre alt, in sämtlichen Zweigen d. Fachs eines städtischen Vollbetriebes erfahren, einschl. Yoghurtmilch, Versand und Untersuchung, firm in der technisch. Buchführung, etwas Erfahrung in Camembertkäserei, sucht zum belieb. Antritt passende Stelle. Entspr. Zeugnisse zur Verf. Um freundl. Angebote bittet **Georg Siclaff, Molk.-Gen. Schlawe in Pommern.**

Streng solider Gehilfe, 23 Jahre alt, mit Führerschein 3b, sucht z. 1. Dezember oder einige Tage spät. **Dauerstellung.** Suchender ist mit allen Facharbeiten d. Neuzeit aufs beste vertr., auch schon mehrere J. i. städt. Flaschenmilchbetr. tätig gewesen, und scheut sich auch vor k. Arbeit. Werte Angebote erbittet **Erich Dietrichs, Molkerei Weiße, Chemnitz,** Louis Hermsdorferstr. 14

Tüchtiger, strebsamer
Molkereigehilfe
firm in Tilsiter, Schweizer und Weichkäserei sow. Herstellung feinst. Tafelbutter, vertraut mit sämtlich. Molkereimaschinen neuester Art, sucht, gestützt auf gute Zeugnisse u. prima Referenzen zu sofort oder etwas später Stellung. Gefl. Zuschriften bitte zu richten an
R. Reiber, Elbing, Lindenstraße 12. 7614

Junger, an Sauberkeit gewöhnt. Gehilfe
19½ Jahre, der sich vor keiner Arbeit scheut, sucht gute
Dauerstellung.
Gehalt nach Uebereinkunft. Auf gute Behandlung wird Wert gelegt. Angebote unter Nr. 7629 an diese Zeitung.

Suche für meinen Sohn, welcher im Febr. 1927 16 Jahre alt wird, zum Januar selbigen Jahres eine
Lehrstelle
in Gen.-Molk., möglichst in Schlesien. Selbiger ist kräftig und sehr geschickt. Taschengeld erwünscht, möglichst auch freie Wäsche. Angebote erbittet (7653
Wilhelm Polesta, Bauer Bobrek, O.-Schles., Kr. Beuthen Friedhofstraße 10.

Zur weiteren Ausbildung
in der Harzkäserei sucht junger Mann baldigst (7657
Stellung.
Angebote erbittet
L. Kreis, Plottnitz Post Reichenstein in Schles.

Gehilfe,
24 Jahre alt, Landwirtssohn, sucht, gestützt auf gute Zeugnisse u. Referenzen zum 1. Dezember Stellung. Letzte Stellung ein Jahr und ungekündigt. Werte Angeb. erbittet **Richard Liehr, Molkerei Raudten 2** (Bezirk Breslau).

Meierin (Ostpreußin), Anfang 30, selbständig u. gewissenhaft arbeitend, sucht zum belieb. Antritt Stellung, am liebst. auf Gut oder alleinig., jedoch nicht Bedingung. Gegend gl. Gefl. Offerten unter **S. S. 7615** an diese Ztg. erbeten.

Suche für meinen Sohn, der Ostern 1927 die Schule verläßt, Stellung als
Molkereilehrling
möglichst in Sachsen. Offerten u. Nr. **7631** an diese Zeitung.

Molkereigehilfe, 22 J. alt, sucht zum 1. 1. 26 Stellung. Selbiger ist mit Tilsiter Käserei, Butterei u. Maschin. vertr. Werte Angeb. mit Gehaltsang. sind zu richten an **Max Naujoks, Molk. Kallningken,** Kreis Niederung, Ostpr.

Tüchtiger, solider Käser,
Ostpreuße, Mitte 20, sucht zu sof. oder später Stellung als solcher. Suchender ist firm in Schweizer-, Tilsiter- und mehr. Sorten Weichkäse u. übernehme für gute Ware volle Garantie. Werte Angebote erbittet (7582
Fritz Lisz, Seubersdorf, Post Kraplau, Ostpr.

Für einen fleißigen u. kräftigen
Gehilfen
suchen wir passende Stelle für Betrieb. Antritt kann sofort erfolg. Offerten direkt an **Molkereigehilfe Kurt Tetzner, Roßla am Harz,** Schreiberstraße 12. 7517
Molkerei Allendorf, e. G. m. u. H., Allendorf, Krs Arnsberg.

Käsemeister,
28 Jahre alt, ledig, Spezialist in allen Sorten Quargkäse, der die höchste Gewähr übernimmt u. jed. Käsefehler beseitigt (Laufen der Käse ausgeschlossen), sucht zu sof. Stellung. Bedingung selbständiges Arbeiten, gute Behandlung und Lohn. Erbitte Angebote m. Gehaltsangaben unter Nr. **7612** an diese Zeitung.

Suche Stellung als
Oberm. o. 1. Gehilfe
Angebote unter Nr. **7564** an diese Zeitung.

Suche Stellung nach dem Auslande als **Gehilfe,** war zuletzt als Obermeier im städt. Betrieb tätig. Angebote unter Nr. **7565** an diese Zeitung.

Molkereifachmann,
33 Jahre, verheiratet, sucht sofort oder später Dauerstellung als **Filialleiter, Gutsmeier, Käser** oder alleiniger Fachmann. Selb. ist guter Weichkäser, spez. Camembert, Brie, Limburger, Harzer, sowie mit allen anderen Facharb. auch Schweinemast, gut vertraut, scheut keine Arbeit. Gegend gl. Gefl. Off. u. **National 7622 a. d. Z.**

Junger Mann, der kaufmännisch ausgebildet ist, sucht eine
Lehrstelle
zur praktischen Erlernung d. Molk.-Arbeiten, weil dieser in das Molk.-Fach übergeh. will. Ders. k. auch Kontorarbeiten mit übernehmen. Freie Stat. erw. Gefl. Ang. erb. an **Werner Braun, Aschersleben a. H.,** Breitestraße 21. 7621

Erfahrener Harzkäsemeister
welcher für eine marktfähige Ware garantiert, mit Lübbers Automat vertraut, und selbst tüchtig Hand mit anlegt, sucht Dauerstellung. Offerten sind zu richten unter Nr. 7619 an diese Zeitung.

Weihnachtswunsch! Aeltere **Meierin** sucht zum beliebigen tritt Stellung, am liebsten Betr. Werte Angebote unt **7518** durch diese Zeitung.

Meierin,
die keine Arbeit scheut, sucht oder 1. Dezember Stelle. F Angebote an
Meierin Gottschalk, Dom. gerau, Post Bubainen, Kr. I

Nach Schluß eingega

Broschüre
„Genossenschaftliche Eierverw und Nutzgeflügelhaltung
Aus der Praxis — für die von Molkereidirektor R. Oldendorf, Krs. S Pro Stück 20 Pfg.
Bei Gründungen ist die Ver des kleinen Heftes an Geflü von großer Wichtigkeit.
Hansadruckerei R. Stel Stade in Hannover.

Eine gut erhaltene
Quargmühle
für Hand- und Kraftbetrieb kaufen. Preis 75.— Rm.
R. Trautmann, Käser Freyburg a. U.

Verkaufe
folgende in bestem Zustande
Gegenstände:
ca. 5 m Transmission m. K 50 mm Durchm., ca. 5 m mission, 40 mm Durchm., böde mit Ringschmierlager, m. Vorgelege, 600 Lit., gan Einsatz, 1 Deutzer Benzin ca. 3 PS., 1 Kaltwasserba 2000 Liter. Preis nach Ue kunft. Werte Offerten erb
Paul Jäschke, Molkereibe Steinkirchen-Lübben.

Täglich 100 Liter
Schlagsahne
hat abzugeben
Molkerei Maas, Menz a. Niederrhein.

Einige Tonnen
Quarg
sind wöchentlich noch zu ha
Adolf Kloth, Molkerei See Kreis Wanzleben, Telefon

Täglich 80—100 Liter
Vollmilch
zu günstigen Bedingungen Industriestadt Schlesiens Evtl. Abnahme von Schlags **Butter.** Angebote unter N durch diese Zeitung.

Quarg
metall- u. buttermilchfrei, u lich 2—3 Tonnen, a Zentne Mk. gegen Kasse abzugeben unter **Rheinhessen Nr. 764** diese Zeitung.

Suche für sofort nach wöchentlich 200 Liter 33 pro
Schlagsahne.
Angebote unter **Sahne N** durch diese Zeitung erbeten.

Suche z. regelmäßigen Li wöchentlich 3—4 Tonnen fr
Molkereibutte
bei prompter Abrechnung.
E. Willke, Molkerei Ebers

Suche Lieferanten für gu
Molkereibutte
Heinrich Mikoleit, Potsd Moltkestraße 14.

Nehme Vertret
auch auf eigne Rechnung in und Landesprodukten. Bin gut eingeführt und suche S dem ich mich besonders wid
H. Tippel, Quedlinbu Steinweg 53.

Suche Abn. f. gr. Posten **camembert u. Romadur (hal** auch frisch v. Salzbad.
Molkerei Hohennauen, Wes

Marktberichte. (Nachdruck verboten)

Berlin, 23. November. Amtl. Preisfeststellung der Berliner Butter-Notierungs-Kommission im Verkehr zwischen Erzeuger und Großhandel. Fracht und Gebinde gehen zu Lasten des Käufers. 1. Qualität je Zentner 170 G.-M., 2. Qualität je Zentner 150 G.-M., abfallende je Zentner 126 G.-M. Tendenz: fest.

Oldenburg, 19. Nov. Bericht des Verbandes Nordoldenburger Molkereigenossenschaften, e. V. In der Berichswoche vom 11. 11. bis einschließlich 17. 11. 26 sind im Großverkauf 559 Zentner Butter abgesetzt zum Durchschnittspreise von 184,25 ℳ je Zentner ausschließlich Verpackung ab Station.

Leeuwarden, Freitag, 19. November. Alte Notierung 191 Gulden. Neue Genossenschafts-Notierung 191 Gulden. Butter-Auktionen 191 Gulden, 189 Gulden, 153 Gulden.

Privat-Berichte.

Berlin, 20. Nov. Bericht der Firma Gustav Schultze u. Sohn. Die deutsche Produktion bleibt andauernd klein und zeigen die Eingänge auch jetzt, wo die Rübenblattfütterung begonnen hat, keine Zunahme. Zweite und abfallende Qualitäten sind dem Markt so wenig zugeführt, daß nicht annähernd der Nachfrage genügt werden kann; aus diesem Grunde war es gerechtfertigt, die Preise hierin am Dienstag um je 4,— ℳ heraufzusetzen, zumal auch ausländische Butter in dieser Qualität nicht übermäßig angeboten wird. Dänische Butter war bei dem verhältnismäßig niedrigen Preisstand wesentlich besser gefragt und sind umfangreiche Bezüge getätigt worden. Nach den Meldungen aus Dänemark haben diese Käufe auch wieder zu einer Befestigung des Marktes geführt, wenn auch Kopenhagen nur eine ganz geringfügige Erhöhung von 1,— Kronen vornahm. Da auch in Hamburg die Zufuhren inländischer Butter recht unbedeutend sind, wurde auch dort keine Notierungsveränderung vorgenommen. — Schmalz. Nachdem noch zu Beginn dieser Woche die rückläufige Preisbewegung auf dem amerikanischen Schmalzmarkt angehalten hatte, wurden Donnerstag ganz plötzlich von Chicago die billigen Notierungen zurückgezogen und ganz erheblich höhere Forderungen gestellt. Dieser Stimmungsumschwung war um so weniger zu erklären, als die amerikanischen Schweinezufuhren außerordentlich groß und die Schweinepreise weiter rückgängig sind. Auch wurden heute die Schmalzpreise von Amerika wiederum nicht unwesentlich erhöht und liegen die Forderungen der amerikanischen Packer ca. 2,— Dollar höher als am vergangenen Sonnabend, was natürlich auch hier zu einer größeren Preiserhöhung führte.

Leipzig, 20. Nov. Bericht der Firma Gotthelf Michaelis u. Co. Eine Veränderung der Marktlage ist in den letzten Tagen nicht eingetreten. Die Einlieferungen übersteigen zwar den Bedarf immer noch, jedoch sind die Angebote vom Auslande nicht mehr so dringend und man hofft daher, daß die inländische Butter nun auch bald mehr in Aufnahme kommt. Die Nachfrage nach billigeren Buttersorten hat sich auch gebessert, jedoch sind die Preise dafür immer noch sehr gedrückt.

Riga, 20. November. Der Markt war diese Woche sehr fest bei steigender Tendenz. Die ganze Woche hindurch herrschte eine bessere Stimmung und war man durchaus überrascht zu hören, daß Kopenhagen nur eine Krone gestiegen ist. Die Zufuhren hier nehmen noch immer ab und das kleine vorhandene Quantum wurde leicht zu Preisen, die 2—4 ℳ höher lagen, als die vorwöchentlichen, geräumt. Infolge des Gerüchtes, daß der englische Kohlenstreik jetzt ein Ende finden sollte, schloß der Markt abwartend, denn es war nicht vorauszusehen, was für einen Einfluß dieses auf den nächstwöchigen Markt haben würde. Wir sind der Ansicht, daß wir jetzt keine niedrigeren Preise für Lettenbutter sehen werden. Auf dem hiesigen Markte ist Butter auch sehr rar und wurde für Bauernbutter derselbe Preis gezahlt, wie für rotgestempelte Exportware. Das Wetter ist hier verhältnismäßig sehr milde.

Dresden, 20. Novbr. Bericht der Firma Maier u. Umlauf. Die deutschen Buttereingänge sind ziemlich gleich geblieben. Dieselben können glatt realisiert werden, trotzdem der Verbrauch immer noch als schwach bezeichnet werden muß. Die Qualitäten lassen teilweise zu wünschen übrig.

Breslau, 19. Novbr. Bericht der Firma Fritz Baum u. Co. Die Lage ist wohl im ganzen genommen die gleiche geblieben, doch scheint es, als ob in den letzten Tagen das Geschäft ein etwas freundlicheres Gepräge hat. Die Anlieferungen in feinster Ware ließen sich räumen. Die Produktion in unserem Gebiet ist gegenüber dem Vorjahr fast allgemein kleiner. Eine Änderung ist nicht zu erwarten. Deshalb rechnen wir auch für die nächste Zeit mit einer ähnlichen Lage. Es hat den Anschein, als ob die jetzigen Kleinhandelspreise den Konsum zumindest nicht hinderlich sind, sofern es sich um wirklich einwandfreie Ware handelt.

Käse.

Dresden, 20. Novbr. Bericht der Firma Maier u. Umlauf. Bei mittelmäßigem Käsegeschäft und ziemlich gleichem Angebot hat sich kaum eine Veränderung der Marktlage erkennen lassen. Es wird auch in absehbarer Zeit nichts Neues zutage treten. Die Großhandelsverkaufspreise für Lokoware betrugen p. Ztr.: Pa. echter Emmentaler 140—150 ℳ, pa. bayer. Emmentaler, vollfett, 115—130 ℳ, pa. bayerisch. Stangenkäse, 20 proz., 65—68 ℳ, 40 proz. 92—95 ℳ, pa. bayer. Romadur, 20 proz., in Stanniol und Etikett 78—80 ℳ, do., 40 proz. 100—105 ℳ, pa. bayerischer Weißlacker vollfett 105—110 ℳ, pa. holländischer Edamer, vollfett 114 bis 118 ℳ, pa. Camembert in Stanniol und Halzschachtel, ca. 125 Gramm 32 bis 38 ₰, ca. 350 Gramm, 1/1 oder 1/8 teilig 80—90 ₰ per Stück.

Breslau, 19. Novbr. Bericht der Firma Fritz Baum u. Co. Das Geschäft bewegte sich ungefähr in denselben Bahnen der Vorwoche. Es scheint aber, als ob die Nachfrage in den einzelnen Sorten etwas nachzulassen beginnt, wie sich das wohl alljährlich um diese Zeit bemerkbar macht. Wenn auch die Witterung dem Käseverzehr nicht unzuträglich ist, so ist es doch unvermeidlich, daß das Publikum zeitweise wieder andere Artikel bevorzugt. Die verhältnismäßig billigen Schmalzpreise regen bekanntlich den Käsekonsum auch nicht an. Magerkäse werden etwas reichlicher angeboten. Harzerkäse werden von manchen Stellen immer noch zu sehr billigen Preisen angeboten. Für prima Ware lassen sich dagegen normale Preise erzielen. Quarg. Die Anlieferungen blieben in gleicher Höhe und genügen, um den vorhandenen Bedarf zu decken. Die Preise dürften kaum eine Änderung erfahren.

Köln, 20. Nov. Bericht der Firma Ferdinand Grotefendt jun. Holland. Die Preise waren gleich der Vorwoche mit Ausnahme der prozentigen Käse, die etwas billiger notiert wurden. Nunmehr wird das Geschäft bezüglich Qualität schwer, da bereits Stallware auf den holländischen Märkten angefahren wird, wodurch größte Vorsicht am Platze ist. Schweiz. Bei ruhigem Geschäft wurden die Preise für Laibware mit Wirkung vom 15. November für diesjährige Sommerware seitens der Union um 20,— Frs. per 100 Kilo reduziert. Allgäu. Die Preise sind fest und gehen die beiden Börsenplätze weit auseinander. Auch die Qualität läßt im allgemeinen viel zu wünschen übrig. Tilsiter. Die Preise blieben auf gleicher Höhe für gute Qualitäten. Geschäftslage. Dieselbe ist weiter ruhig und wird nur von der Hand in den Mund gekauft.

Tilsit, 20. Nov. Bericht der Firma G. A. Kreis. Die Marktlage in Tilsiter ist im großen und ganzen unverändert. Der Absatz ist etwas besser geworden. Es handelt sich zur Hauptsache um Spekulationskäufe. Der Konsum in Tilsiter läßt nach wie vor zu wünschen übrig. Die Ursache dieses geschäftlichen Druckes scheint in der Überschüttung mit billigerer Auslandsware zu liegen. Der Konsum verlangt wohl Ware, jedoch billige abfallende Qualitäten. Mit dem Einsetzen des Frostes wird sich der Markt beleben.

Leeuwarden (Holland), 19. November. Bericht der Firma S. S. Sevenster u. Sohn. Notiert wurden: 20 proz. Käse mit 66—70 holländ. Gulden, 30 proz. Käse mit 78—82 holländ. Gulden, 40 proz. Käse mit 94 bis 100 holländ. Gulden je 100 Kg. unverpackt ab Fabrik exklus. Provision.

Eier.

Berlin, 22. November. Bericht der amtl. Notierungs-Kommission für den Eiergroßhandel. Preise in Pfennig je Stück. Inlandseier: frische über 55 Gramm 18—19, frische unter 55 Gramm 15—16; Auslandseier: extra große 22—23, normale 12—14,50, abweichende 11 bis 12,50, kleine und Schmutzeier 9,50—11; Kühlhauseier: diverse 11—12,5, dänische 14—16,5, chinesische 10,25—13; Kalkeier: diverse 10. Tendenz: ruhig.

Vieh.

Hannover-Wunstorf, 22. November. Auftrieb: 889 Ferkel, 48 Stangenschweine. Es kosteten: Ferkel: 6—8 Wochen alt 18—25, 8—12 Wochen alt 26—32, Stangenschweine bis 57 Mark, je nach Güte und Gewicht. Handel: langsam, etwas Ueberstand. Nächster Markt: Montag, 29. November.

Getreide- und Futtermittel.

Berlin, 22. November. Der Produktenmarkt verkehrte in sehr ruhiger Haltung. Das Ausland bot nur sehr wenig Anregung. Das Angebot vom Inlande ist in beiden Brotgetreidearten auf neuen Berichtsabschluß nur gering. Auslandsweizen bietet nach dem Inlande noch keine Rentabilität und die Weizenpreise blieben hier stetig, weil das Weizenmehlgeschäft völlig ins Stocken geraten ist. Roggen ist von den schlecht versorgten Mühlen weiter rege begehrt und bei geringem Angebot im Preise 1 ℳ höher gehalten. Roggenmehl ist im Preise um etwa 25 ₰ erhöht. Das Angebot entspricht jedoch keineswegs der Nachfrage. Gerste liegt recht schwach und ebenso ist Hafer in mittleren Qualitäten stärker rückgängig, während bessere Sorten bei niedrigeren Preisen Kauflust begegnen. — Es wurden notiert: Weizen, märkischer 273—276, Dezember 288, März 286—285, Mai 286—285, Roggen, märkischer 226—232, Dezember 241—241,50, März 244,50—244,75, Mai 247—246,75, Sommergerste 220 bis 250, Wintergerste 195—208, Hafer, märkischer 182—190, Dezember 201, Mai 209—208,50, Mais (loko Berlin) 195—200, Weizenmehl 35,75—38,75, Roggenmehl 32,75—34,50, Weizenkleie 12,25, Roggenkleie 12,25, Viktoriaerbsen 56—60, kleine Speiseerbsen 32—35, Futtererbsen 21—24, Peluschken 20—22, Ackerbohnen 21—22, Wicken 23—25, Lupinen, blau 14—15, Lupinen, gelb 14,50—15,50, Serradella 22—23, Rapskuchen 16—16,20, Leinkuchen 20,50—20,80, Trockenschnitzel 9,50—9,60, Soyaschrot 19—19,50, Kartoffelflocken 25—25,50, Kartoffeln, weiße 2,40—2,90, Kartoffeln, rote 2,90 bis 3,20, Kartoffeln, gelbfleischige 3.20—3,60, Industrie 3,50—3,80, Fabrikkartoffeln 0,14.

Nach längerem, schweren Leiden verschied am 13. 11. 1926

Herr Ernst Wilhelm Mäurich

Fabrikbesitzer

Seniorchef der Firma Ernst Mäurich, Dresden-Trachau
Mitteldeutsche Kellereimaschinen-Fabrik.

Um bereits ausgestreuten Nachrichten entgegenzutreten, wird mitgeteilt, daß die Firma unverändert fortgeführt wird. Die Fabrikation und der Verkauf erleiden keinerlei Unterbrechung.

Es wird gebeten, das bisher der Firma entgegengebrachte Vertrauen auch der neuen Geschäftsleitung bewahren zu wollen.

Dresden-Trachau, den 22. 11. 1926.

Walter Mäurich.

Nachruf.

Am Samstag, den 13. November verstarb nach kurzer, schwerer, mit großer Geduld ertragener Krankheit der Schüler unserer Lehranstalt

Herr Wilhelm Joosten

aus Goch, der einzige Sohn des Molkereibesitzers Wilhelm Joosten, Goch.

Herr Joosten, der an dem diesjährigen Lehrgang zur Ausbildung als Molkereibetriebsleiter teilnahm, war seinen Lehrern ein lieber, zuverlässiger Schüler, der seinen Beruf sehr ernst nahm, und seinen Mitschülern ein guter Freund und treuer Kamerad. Wir empfinden es auf das schmerzlichste, daß dem jungen, hoffnungsvollen Leben nach Gottes unerforschlichem Ratschluß ein so jähes Ziel gesetzt worden ist. Wir werden sein Andenken stets in Ehren halten.

Möge er in Frieden ruhen!

Die Molkereilehranstalt für Westfalen u. Lippe

Pflugradt, Direktor.

Kurt Lucas

wird gebeten um umgehende Angabe seiner Adresse. (7511

Wintziger,
Molkerei Straupitz (N.-L.).

Junger Fachmann, Mitte 20 er, sucht z. Führung des Haushaltes fachkundige Dame, spätere

Heirat

nicht ausgeschlossen. Offerten mit Lichtbild sind zu richten unter **K. S. Nr. 7602** an diese Zeitung.

Junger Molkereiverwalter, mit gut. Allgemeinbildung, angen. Aeußere und verträgl. Charakter, Leiter einer mittl. Gen.-Molkerei, sucht mit kath. Fachmannstochter bis zu 30 J. mit gleichen Eigenschaften bekannt zu werden zwecks baldiger

Heirat.

Ausführliche vertrauensv. Briefe über Familienverhältnisse usw., denen ein Lichtbild, welches sofort zurückgesandt wird, beigefügt ist, unter **Nr. 7306** an diese Zeitung erbeten. Strengste Diskret. selbstverständlich. Anonym und Verm. zwecklos.

Lebensstellung!

Fachmann sucht sof. alleinstehend. nette **Dame** im Alter bis ca. 35 J. zur Führung des Haushalts. Nur Damen, die bei evtl. Zuneigung **Heirat** wünschen und vermögend sind, kommen in Frage. Ausführl. Offerten möglichst mit Bild, welch. wieder unter Ehrenwort zurückgesandt wird, unter **Nr. 7187** durch diese Zeitung erbeten.

Molkerei-Verkäufe.

Um unseren Inserenten unnötige Portokosten zu ersparen, werden von **gewerbsmäßigen Vermittlern** eingehende Angebote und Drucksachen nicht weiterbefördert. Nur wer damit einverstanden ist, wolle in Zukunft unter Chiffre in-

Rentable Molkerei

von Selbstkäufer zu kaufen oder pachten gesucht. Ausführliche Angebote, am liebsten mit Bild, erb. **J. Kruse,** z. Zt. **Hennstedt** i. Dithm. 7423

Tücht. Molkereifachmann, zirka 10 000.— Mk. Vermögen, sucht gute

Molkerei

zu kaufen oder zu pachten. Angeb. unter Nr. 7323 an diese Zeitung.

Klein. Milchgeschäft

mit Kundschaft und vollem Inventar wegen Uebernahme einer Molkerei billig abzugeben, Stadt von 30 000 Einwohnern. Offerten unt. Nr. **7633** an diese Ztg. erbeten.

Für vorgemerkten zahlungsfähig. Käufer suche ich gute (7446

Dampfmolkerei

mögl. mit Milchversand, jed. nicht unbeding. Beding. Gegend Mitteldeutschland.

Otto Eikemeier, Göttingen.

Molkerei

ist zu gründen, daselbst ist d. Milch von 700 Kühen zu haben. Kapitalkräftige Reflektanten erfahren Näh. **Theod. Qualmann in Wismar** in Meckl. 7513

Alt. Milch- u. Lebensmittelgeschäft fortzugshalb. sof. zu verk. Wohn. vorh., ca. 3000 ℳ erford. Offerten unter Nr. **7661** an diese Zeitung.

Molkerei

Winter mindestens 1000 Lit., mög. Chaussee- sowie Bahn-Nähe geleg., mit gr. Schweinestall, bei hoher Anzahlung gesucht. Angebote unt. Nr. **7640** an diese Zeitung.

Suche als Selbstkäufer eine rent.

Molkerei

(nicht unter 1000 Liter) zu kaufen wo 10—15 000 Mark zur Uebernahme genüg. Pommern u. Brandenburg bevorzugt. Mögl. Bahnstation. Ausführliche Angebote m. Preis sind zu richten unter Nr. **7651** an diese Zeitung.

Molkerei

in Oberhessen ist sofort verkäuflich. Anlieferung durchschn. 2000 Liter. Betrieb ist eingerichtet für Frischmilchversand, Butterei, Käserei. Dieselbe ist in Pachträumen, doch kann Gebäude gekauft werden. Angebote unter **M. O. 7509** an diese Zeitung.

Rentable

Molkerei

nicht unter 1500—2000 Liter sofort zu kaufen gesucht. Gegend Provinz Brandenburg, Sachsen, Hannover, Braunschweig. Angebote unter Nr. **7395** durch diese Zeitung.

Zu verkaufen!

Seit 1909 bestehende **Käse-Großhandlung** m. **fast neuer, kleiner Fabrik-Einrichtung, in Großstadt Sachsens,** sofort zu verkaufen. 15 000 Mark genügen zum Betrieb, einschließl. der Anzahlung von 7000 Mark. Selbstinteressenten bitte um Adresse unter **Nr. 7360** durch die Molkerei-Zeitung in Hildesheim.

Verkaufe sofort mein neuerbaut.

Geschäftsgrundstück

mit Molkerei-Einrichtung u. bitte werte Interessenten sich unter **A. R. Nr. 7544** durch diese Zeitung zu melden.

Strebsamer Molkereifachmann sucht gutes, reelles

Milchgeschäft

in Hamburg zu kaufen. Werte Angebote erbitte unter Nr. **7545** an diese Zeitung.

Eine gutgehende zukunftsr. neue

Molkerei

verbunden mit Futtermittelhandel, 3 Klm. von der Bahn, an fester Straße in großem Dorfe gelegen, mit 5jährigen Lieferungsverträg. von 475 Kühen, ca. 1000 Kühe vorhanden, z. Zt. noch 1000 Liter, zu verkaufen. Milchversand zum westfälischen Industriegebiet mögl. Reflektanten mit 15—20 000 Mark Anzahlung wollen sich melden. Angebote unter Nr. **7535** an diese Zeitung.

Gutgehende kleine

Molkerei

400 Liter pro Tag, i. Hann., guter Umsatz, da Nichtfachmann, zu verpachten, da kleine Wohnung, nur 2 Zimmer, für ledigen Fachmann geeignet. Offerten unter Nr. **7539** an diese Zeitung.

Molkerei

in der Gegend von Rostock soll sof. verkauft werden wegen plötzlicher schwerer Nervenkrankheit des Bes. Anlieferung: Monat August 74 552 Liter, Monat Sept. 57 320 Liter, Monat Oktober 51 000 Liter. Es wird fast alle Milch in Rostock verkauft. Dampf- und elektrischer Betrieb vorhanden. Offerten unter **B. 502 postlagernd Güstrow.** (7575

Suche in der Gegend Schönlanke-Cüstrin eine mittlere

Molkerei

Bedingung ist Bahnstation oder wenigstens Nähe derselb., bei voll. Auszahlung zu kaufen. Ausführl. Angebote erbeten unter **G. W.** Nr. **7586** an diese Zeitung.

Verpachte meine

Harzkäserei

an einen Harzkäser. Käse wird direkt an Detaillisten abgesetzt geg. Kasse durch Auto. Maschinen und Auto sind käuflich zu übernehmen. Erford. Kapital ca. 1000—1500 ℳ. Gute Existenz. Uebernahme sofort. Gegend Hannover. Offerten unter Nr. **7589** durch diese Zeitung.

Meine in milchreicher Gegend nahe Großstadt Pommerns geleg.

Dampfmolkerei

mit Brie- und Camembertkäserei, Tiefkühlanlage und Schweinestall., soll wegen Selbstbewirtschaftung meiner anderen Molkerei bei 8 bis 10 000 Mark Anzahlung sofort verkauft werden. Schöne geräumige Wohnung vorhanden. Angebote u. Nr. **7593** an diese Zeitung.

Zum 1. Januar evtl. etwas fr. oder später eine rentable

Molkerei

zu kaufen oder zu pachten gesucht. Ausführliche Angebote erbeten u. Nr. **7601** an diese Zeitung.

Alte eingetr. Firma (Lebensm.-Fabrik u. Großhandlg. sucht tätig.

Teilhaber

mit Rmk. 3 500.— bis 4 000.— Einlage. Herren mit verträgl. Charakter ist gute Existenz geboten. Volle Sicherheit. Offerten unter Nr. **7611** an diese Zeitung.

Suche in Pommern oder angrenz. Gebiete

Dampfmolkerei

zu kaufen wo 8—10 000 ℳ Anzahl. genügen. Angeb. unter **7444** an diese Zeitung.

Dampfmolkerei

zu kaufen gesuch. Gegend Hessen, Rheinland oder Westfalen. Kapital vorhanden. Angeb. u. **7445** an diese Zeitung.

Städt. Molkerei

in Pachträumen, 1000 Ltr., sofort verkäuflich, außergewöhnlich günst. Näheres teilt mit (754

Nordsee-Molkerei
Wilhelmshaven-Rüstringen,
Mitscherlichstraße 10.

Wegen anderweitigen Unternehmens beabsichtige ich meine in nächster Nähe Kiels, 1 Klm. von d. Bahn (Hamburg-Kiel) gelegene

Meierei

zu verkaufen, evtl. zu verpachten. Milchquantum z. Zt. 600 Liter, doch ist hier milchreiche Gegend u. noch genug Milch zu kaufen, schöne 5 Zimmerwohnung, Schweinestall, großer Obst- und Gemüsegarten z. d. billigen, aber festen Preis von 25 000 Mk. bei 10 000 Mk. Anzahl. Brandkassenwert 24 000 Mk. (751

Asmus Hoee, Meiereibesitzer, Großflintbeck, Post Voorde b. Kiel.

Butter- und Käsegroßhandlung

in Dreden, mit deutschen, tadellos erhaltenen Lieferwagen, kompletter Butterausschlägerei, festen Kunden, ist sofort zu verkaufen. Erforderlich 8000 Mk., ca. 100 000 Mk. Jahresumsatz, sehr erweiterungsf. evtl. Wohnung vorhanden. Offert. unter Nr. **7494** durch diese Zeitung.

Junger, tüchtiger und strebsamer Molkereifachmann sucht

Milchgeschäft oder kl. Molkerei

zu kaufen oder pachten, wo zirka 3000.— Mk. Anzahlung genügen. Angebote unter Nr. **7490** durch d. Zeitung.

In großem Industrieort, 8000 Einwohner, ist ein gutgehendes

Milchgeschäft

mit totem und lebendem Inventar krankheitshalber sofort zu verkauf. Umsatz pro Tag 500 Liter, zum Milchgeschäft ein gutgehend. Feinkost- u. Delikatessengeschäft, Tagesumsatz 100—150.00 ℳ. Übernahme kann zu jeder Zeit erfolgen. Gefl. Angebote unter **E. B. 7319** durch diese Zeitung.

Käsegroßhandlung

krankheitshalber zu verkaufen. Off. unter **P. S. 250 postlagernd Berlin SO. 36.** (712

Käserei

m. elektr. Betrieb, in Pachträumen bei Leipzig, gute Kundschaft, Lübbe Automat, Lieferauto und Wohnung vorh., krankheitshalber sof. zu verkaufen. Offerten unter Nr. 723 an diese Zeitung.

Käsewannen

werden sauber und preiswert am Ort u. Stelle bei billigst. Berechnung verzinnt unter Verwendung von reinem engl. Zinn als Spezialarbeit. Postkarte genügt. (15

Wilhelm Hesse, Klempnermstr. **Northeim i. Hann.**

Gute Existenz
...ndet Käsefachmann durch Pachtung meiner elektr. eingerichteten ...rzkäserei. Wohnung vorhanden. ...aschinen müssen käufl. erworben ...rden. Gefl. Offerten erbittet
Hermann Grambsch, Reuden b. Zeitz.

Kauf-Gesuche.

1000 Camembertformen
...inkblech), 80 Durchm., 12—13 cm ...ch mit Wendekästen sofort gesucht ...Angebote mit äußerst. Preis bei ...ssezahlung unter Genossenschaft ... 7371 durch diese Zeitung.

Zu kaufen gesucht:
Butterfertiger, ca. 2—300 Liter Verbutterung,
Vollmilch-Erhitzer, ca. 1500 Liter Leistung.
☞ **Wegen Umbau abzugeben:**
Dampfmaschine, 12—15 PS.,
Elektromotor, 12 PS. f. Gleichstrom,
Milcherhitzer, 1000 Liter Leistg.,
Stufs-Heißhalter, 1000 Lit. Lstg.,
Holsteiner Butterfaß (im Gestell mit Antrieb),
Astra-Wendekneter (120 cm. Tellerdurchmesser). (7141
Molkerei Benteler, Kreis Beckum in Westfalen.

...a. 100 Rohrhorden
...d eine
Quargmühle
...t Steinwalze sofort zu kaufen ...ucht. Offerten mit Preisangabe ...ter Nr. 7188 an diese Zeitung.

...Gebr., gut erhaltene komplette
Tiefkühlanlage
... 1000 Liter Leistung, sowie ge...ucht., gut erhalt. Erhitzer, 1000 ...er, sofort zu kaufen gesucht.
...olkerei Blankensee, Post Böck, Kreis Randow. 7540

Suche zu kaufen
...chbassin, Käsewanne, Zentrif., ...tterfaß, Butterkneter, Dampfer...ger, Milchvorwärmer, Rohre u. ...emen, Meßeimer, Rahmständer. ...gebote mit genauer Beschreibg. ... **Molkerei Crummenerl b. Val...t i. W.** erbeten. (7467

Kauf-Angebote.

Käsereieinrichtung:
...bkers Automat, Ausf. A, gut ...eitend, wenig gebraucht, Quargmühle mit Granitwalzen f. Kraft, ... 50 Horden usw. wegen Aufgabe ...riswert abzugeben (7501
E. Lampe, Gielde a. Harz.

Günstig.
Krankheitshalber
Käselab-Fabrikation
zur Herstellung von
Käselabextrakt-Käselabpulver
... Garantie zu verkaufen, seit ...rzehnten i. Betrieb mit Erfolg. ...heres unter Nr. 7577 d. d. Ztg.

Milchfässer
... Eichenholz, ca. 40 Ltr. Inhalt, ...ts am Lager. (4381
C. Schumacher, Berlin N. 58, Bernauerstr. 49.

Kisten
...n jeder Ausführung (Käsekisten, ...Erkisten usw.), **Käsehorden** empf.
Wilh. Brader, Kistenfabrik, Hildesheim.

Milch-Flaschen aller Art
Actien-Gesellschaft der
Gerresheimer Glashüttenwerke
vorm. Ferd. Heye
Centralbüro **Düsseldorf**, Schadowstrasse 30

Für Butter- und Käseversand
biete an:
200 Kisten 40 × 40 × 18 cm., Stückpreis 0,50 Mk.
500 Kisten 53 × 48 × 14 cm., Stückpreis 0,50 Mk.
50 Kisten 67 × 24 × 40 cm., Stückpreis 0,75 Mk.
Die Kisten sind gebrauchte, aber gut erhaltene Munitonskisten, hab. Patentverschl., Charniere u. Handgriffe. Vers. frei Station Torgau.
Franz Bertram, Torgau, Breitestraße 11. 7574

Rechenbuch für milchwirtschaftl. Unterrichtsanstalten
von Dipl.-Ing. O. v. Sobbe
1/1 Leinen geb. Preis 2.50 Mk.
Das 96 Seiten starke Buch gibt Anleitung zu allen im Molkereifache vorkommenden Berechnungen bei Milchfälschungen, Bestimmung der prozentischen Rahmmenge, Einstellung des Rahms auf einen bestimmt. Fettgehalt, Butterausbeute, Einstellung der Kesselmilch auf einen bestimmten Fettgehalt, Käseausbeute, Milchbezahlung, Prüfung von Milchschleudern, Leistungsermittlung der Dauererhitzer u. s. w. Ferner enthält es zahlreiche der Praxis entnommene Rechenaufgaben und in einem besonderen Teile deren Lösungen. Das Buch eignet sich auch vorzüglich zum Selbststudium
Buchhandlung der Molkerei-Zeitung, Hildesheim.

Milchkannen
staunend billig
sowie alle anderen Einrichtungsgegenstände usw. liefern in der bekannten Güte (1811
Central-Gesellschaft für Handel und Industrie, Hindenburg, Ob.-Schles.

☞ Selten günstiges Angebot!
1 liegender Einflammrohrkessel, 40 qm. Heizfläche, 7 Atm. Druck,
1 liegende Dampfmaschine, Minimalleistung 36 PS.,
beides wenig gebraucht, sehr gut erhalten, billigst zu verkaufen, da doppelt vorhanden. Ohne Anzahlung, 2—3 Jahre Ziel. (7502
Dampfkäserei Velpe, G. m. b. H., Velpe in Westf.

1 Tellerbutterkneter,
1 m Durchm., Mk. 80.—, ca. 300
Lattenkäsehorden,
à Mk. 0.50, sofort zu verkaufen.
Adolf Binge, Warnemünde.

Käsefabriken und Großkäsereien!
Betrifft
Käsehorden u. Lenkwagen.
Wollen Sie **prompt und gut** bedient werden, so wenden Sie sich an die älteste Spezialfabrik dieser Artikel. Jeder Posten und jede Art sofort lieferbar. Beste Refer.
Paul Wüsten vorm. Fr. Grote, Spezialfabrik für Käsehorden und Lenkwagen
Gronau in Hann. Fernspr. 199.

Sehr schöne schnellwüchsige
Schweine
36 Stück, etwa 60—70 Pfd. schwer, verkauft preiswert (7585
Pätzold, Niedergorpe, Post Naumburg a. Bob.

Habe laufend jede Woche größere Posten prima
Läuferschweine
von 40 Pfd. aufwärts ab ostpr. Station äußerst preiswert abzugeb.
Wendland, Vieh- und Schweinehandlung, Gerwischken bei Gumbinnen, Ostpr.

Homogenisiermaschinen
v. Schröder, ab 50 bis 2000 Liter, tadellos, verkauft günstig (4586
C. E. Modes, Berlin-Neukölln.

Autom. Lichtanlage
für ca. 20 Brennstellen, Dynamo, Schalttafel und Batterie **Rmk. 486.—** einschl. Verpackg., sofort lieferbar. Liste R.
Otto Rud. Reichert & Cie., Hannover 15. (6981

Butterfässer,
nur einmal gebrauchte und vollst. saubere offerieren zu **Mk. 0,70** per Stück ab Leipzig. Unverböttchert kosten die Fässer nur **Mk. 0.35** je Stück. (6698
Gotthelf Michaelis & Co., Buttergroßhandlung, **Leipzig,** Kohlgartenstr. 1/3.

— 1000 —
Fragen und Antworten enthält **Wegner's Lehrfreund** und behandelt auf 260 Seiten alles, was ein junger Molkereifachmann wissen muß. Preis 5.— Verlag für Molkereibürohilfsmittel Karl Wegner, Fraustadt-Ulbersdorf. (5366

Käsekisten
sowie □-Käsekisten
liefert prompt und preiswert
Max Grondei, Kistenfabrik, Ziegenhals i. Schl.

Harzkäsekisten
□käse-Kisten
Butter-Kisten
liefert gut u. billig von Schlesien u. Thüringen die
Neumärkische Kistenfabrik
Inh.: Gustav Arenhold
Landsberg W.
Fernruf 775. Drahtanschrift Kistenfabrik

Cremer & Grosse Dresden-23
Spezialfabr. für Flaschenkasten Versand- und Butterkisten Käsematten, Käsekisten etc.

Neue Astra-Sturzbutterfässer
ca. 200 Liter Inhalt ca. 70 Liter Rahmfüll., zu 60 Rmk., ca. 250 Ltr. Inhalt, ca 85 Liter Rahmfüll. zu 65 Rmk. ohne Kurbel und ohne Riemenscheibe, so lange Vorrat ab Stat. Neitersen zu verkaufen.
Daniel Schmidt, Schürdt bei Neitersen, Westerwald.

Atmis
Antimilchstein
Atmis-Kalkseife
Atmis pur die idealen Reinigungsmittel für Molkereien, unentbehrlich f. Flaschenmilchbetriebe, billig und sparsam i. Verbrauch. (7512
Atmis, G. m. b. H., Stralsund, Jungfernstieg 12 b.

Ferkel,
Hannöversche u. Altmärker, 6—12 Wochen alt, liefert billigst (7488
Oswald Marty, Berlin N. 65., Martin Opitzstraße 22.

Dampfkessel-Reinigungen, Isolierungen,

führt prompt und preiswert aus
Erich Wozny jun.,
Hauptbüro: **Braunschweig,**
Königstieg 25,
Zweigstelle: **Stendal,**
Magdeburgerstraße 47, Tel. 216.

Preisberichtigung.

Prima holländ. Kümmel, gesiebt,
bei Abnahme von
100 Pfd., das Pfd. **0,52** RM.
50 Pfd., das Pfd. **0,54** RM.
25 Pfd., das Pfd. **0,56** RM.
10 Pfd., das Pfd. **0,60** RM.
Carl Mann, Hildesheim.

Eismaschine

von Linde, ca. 10 000 Kalorien, n. im Betrieb, wegen Umbau billigst zu verkaufen. (7605
Molkereigenossensch. e. G. m. u. H., Peitz, N.-L. (Brandenburg).

ETIKETTEN

liefert
H. MEYERDING, QUEDLINBURG

Habe abzugeben:

1 **neuen Röhrenmilchkühler,** 1000 Liter ℳ **350.—**
1 **gebr. Milcherhitzer,** Fabr. Ahlborn, Art. 111, 850 Lit. stündl. Leistung mit allem Zubehör ℳ **450.—**
1 **gebr. Zentrifuge Westfalia,** 750 Liter stündl. Leistung für Hand- und Kraftbetrieb ℳ **400.—**
2 **Milchbassins,** 400 und 500 Liter, mit einem Untergestell ℳ **150.—**
1 **gebr. Rahmerhitzer,** 500 Liter stdl. Leistung mit Unterantrieb, ℳ **300.—**
1 **Transmission,** 800 lang, 40 mm., 2 Wandlager und 2 Lagerböcke, Ringschmierlager ℳ **80.—**
Alle gebrauchten Sachen sind n. 1½ Jahre im Betrieb gewesen. Offerten erbittet (7313
H. Sippel, Molkereiverwalter, Niederwallmenach,
Kreis St. Goarshausen.

Wärmeaustauscher

(Astra-Sparkühler Größe 0), 1500 Liter stündl. Leistung, kompl., mit allem Zubehör, **fabrikneu,** neuestes Modell, gegen Gebot für jeden annehmbaren Preis zu verkaufen.
M. Zimmer, Königsberg in Pr.,
Kaiserstraße 4. 7315

Rollwagen,

20—30 Zentn. Tragkraft, neu aufrepariert, für Mk. **150.—**, ferner **15—20 Milchkannen,** Bügelverschl., fabrikneu, da überzählig für Mk. **10.—** d. Stück, zu verkaufen. Angebote unter Nr. **7317** an diese Zeitung.

Billige Kisten

liefert genagelt und ungenagelt prompt in jeder Menge.
Harzer Dampfsägew. u. Kistenfabr. Schmidt & Romeike, Königerode i. Harz.

Milchkannen

Steckdeckel, 20 Liter zu Rmk. 9,50
Bügelverschl., 20 Lt., zu Rmk. 10,50
liefert nach wie vor in kräftiger Ausführung u. prima Verzinnung
Milchkannen-Vertrieb Schöppenstedt
Jedes Quantum sofort lieferbar.

Ein

„Optimus"-Butterfertiger

von je 2000 und 2500 Liter Totalinhalt, ganz wenig gebraucht, tadellos überholt, mit neuem Anstrich versehen, ebensogut wie neu, **zu verkaufen.** Angebote unter Nr. 7562 an diese Ztg. zu richten.

Kronkappen-Verschlußmaschinen

für Handbetrieb
in verschied. Ausführungen
Kronkappenverschlüsse
und Flaschen liefert
Continentale Handelsgesellschaft für Industrie Aktiengesellschaft, Dortmund.

Wer ist Hersteller d. bekannten gelben Backsteine

für Fußbodenbelag? Offerten erb.
Molkerei Gersdorf, Bez. Dresden.
NB. Sollte werten Kollegen Adr. bekannt sein, erbitte höfl. Zuschrift.

Wir geben ab:

1 **Original Friedr. Dampfsparmotoranlage,** Größe 2, Baujahr 1914, Rmk. 550.—,
1 desgl., Größe 6, Baujahr 1924, Rmk. 1 500.—. 7339
Paul H. Römer, G. m. b. H., Duisburg

Gepresste Käse-Schachteln

Schmidt & Co A.-G. Elberfeld
Spezialität: Schachteln für Emmentaler ohne Rinde.

F. W. Pluentsch

Gegründet 1855
Maschinenbau - Anstalt
Eisengießerei, Kesselschmiede
Kupferschmiede und Metallgießerei
Stolp in Pom.
Einrichtungen für Molkereien
Instandsetzung vorhandener Anlagen — Bau von Kartoffelflocken-Fabriken

Harzerkäsekisten

aus Nadelholz, sauber und stabil (Kreissägenfeinschnitt) genagelt, i. jed. gewünscht. Größe gibt billig ab
Ernst Rothkirch, Kistenfabrik, Kreibau i. Schl. 5054

Quargsäcke

Seih- und Käsetuch, empfiehlt Emil Fritsche, Zittau i. Sa., Georgstraße 7.

Großen-Lukow
bei Vollrathsruhe i. Mecklenburg verkauft (7454

75 prima Pölke

im Gewicht von ca. 40—130 Pfund.

Butter, Käse, Quarg.

Zwei Faß Quarg

wöchentlich abzugeben. (7552
Molkerei Großalsleben.

Gebr. Scheffler

Butter- u. Käse-Import
Berlin O. 28,
Wallnertheaterstr. 42
sind jederz. Abnehmer von **Butter u. Käse** und erbitten laufend Angebote.

Achtung! Großhändler!
Sächs. Käsefabrik, welche einen erstkl. Quargkäse herstellt, sucht n. 10—20 Zentner prima

Quarg

bei billigster Berechnung zu verarbeiten. Quarg muß geliefert werden. Angebote unter K. 7563 an diese Zeitung erbeten.

Prima trockenen

Käsequarg

hat abzugeben (7566
Dampfmolkerei Delitzsch
bei Bitterfeld

Größ. Gen.-Molkerei in Pommern sucht solvente sichere Dauerabnehm. für ca. 1000 Liter erhitzte, tiefgekühlte, prima haltbare

Vollmilch

Genau detaillierte Angebote unt. Nr. 7624 an diese Zeitung.

Größere, modern eingerichtete Gen.-Molk. (Pomm.) sucht solvente sichere Dauerabnehmer f. die hochfeine, mehrfach prämierte

Tafelbutter

geformt, evtl. in Tonnen. Genau detaillierte Angebote unter Nr. 7625 an diese Ztg erbeten.

Größere modern eingericht. Gen.-Molkerei (Pomm.) sucht solvente, sichere Abnehmer für prima

Speisequarg

und div. Sorten franz.

Weichkäse

die in jeder gewünschten Qualität und Größe fabriziert werd. können. Genau detaillierte Angebote unter Nr. 7626 an diese Ztg. erbeten.

Wöchentlich noch 10—12 Ztr.

Quarg

in einwandfreier Qualität an d
ernden Abnehmer zu vergeb.
mit Preis erbittet (7
Dampfmolkerei Trebschen,
Kreis Züllichau.

Habe noch wöchentlich 100—
Pfund

Butter

in Tonnen und auch geformt,
Kasse abzugeben. Zuschriften
Preisangabe n. Berliner Notiz
Molkerei Nauen, Kr. Gandersh

Quadr.-Kümmelkä

in bester Ware bietet an
Molkerei Gießmannsdorf,
Kreis Bunzlau, Niederschlesie
Erste Sendung an Unbek. u. Na

Molkereibutter

Habe wöchentlich noch ca. 1
feinste Tafelbutter
abzugeben. (7
Molkerei Schollen b. Gr.-Zöll
Krs. Oels in Schl.

20 Zentner trockenen

Labquarg

hat sofort gegen Kasse preisw
abzugeben. (7
Molkerei Zeising, Leipzig,
Ranstädter Steinweg 26.
Fernruf 218 85.

Wöchentlich einige Tonnen

Sauermilchquarg

trocken und einwandfrei gegen
Kasse zu kaufen gesucht. (7
Curt Hößler, Käserei Naundo
bei Erlau in Sa.

An Dauerabnehmer sind
täglich größere Mengen gut sch
fähige, reinschmeckende

Schlagsahne

abzugeben. (7
Molkerei Windheim (Weser
Molkerei Bierde i. Westf.

hat noch täglich laufend pri

Schlagsahne

nach dem rheinisch-westfälischen
dustriegebiet abzugeben. (7

Hannoversche Sahne-Versandm
kerei hat noch täglich 3 bis 500

Schlagsahne

abzugeben, lieferfähig auch in
knappsten Zeit, bahngünstig ge
Anfragen erbeten unter D. 7
an diese Zeitung.

Täglich
1500—2000 Liter tiefgekühlte

Vollmilch

nach Köln gesucht. Eilangebote
Angabe des Preises frei Bahn
Köln unter Nr. 7600 durch
Zeitung.

Kaufe laufend frische pa.

Molkereibutter

ab Meierei auf Jahresabschluß g
sofortige Kasse. (7
Sanitätsmolkerei Lüneburg,
Ludolf Stamer.

Ich habe noch wöchentlich größere Posten

ff. Harzerkäse (Blauschimmel)

in Kisten à 90 Stück runde ca. 6½ Pfd. Inhalt
in Kisten à 50 Stück lange ca. 6½ Pfd. Inhalt
preiswert abzugeben.
Harzer Käsefabrik Ferdinand Tondera
Blankenburg (Harz).

Tilsiter ½ u. ¼ fett

kauft gegen Kasse. (7
Heinrich G. Harms, Wilhelmshave
Tel. 171 — gegr. 1913.

Keinem Lehrling
darf der „Milchw. Leitfaden“ vom Mi Inspektor Lipp fehlen. Auf 121 Se sind darin alle Zweige der Milchwirtsc und Schweinemast behandelt. Gegen E sendung von 2,50 ℳ wird das schön geb ene Buch geliefert von der Buchhandl der Molkerei-Zeitung in Hildesheim.

Wir haben lauf. größere Mengen
Weichkäse
abzugeben. Probepakete von 25 Stück Inhalt an gegen Nachnahme. Ebenfalls geben wir noch
Schlagsahne
ab. (2493
Molkerei-Betriebs-Gesellschaft m. b. H., Pustleben a. H.

Magermilch
wird
Vollmilch
für
Viehfutter-,
Mast- und Aufzucht-
zwecke
durch
Zusatz der in der
Milch löslichen
Dorsch - Lebertran-
Emulsion

„Herosan"

*

Ein Versuch lohnt sich!
Glänzender Verkaufsartikel für Meiereien und Genossenschaften

*

Verlangen Sie Prospekte und Probesendung von der Alleinherstellerin

„Herold"
Aktiengesellschaft
Hamburg 33
Hufnerstraße 30

Butter, Eier, Käse
kauft und liefert laufend (6141
A. Koloska, Buttergroßhandlung, Breslau 3, Berliner Straße 65.
Fernspr. Rg. 8869.

3000 Kist. Handkäse
habe wöchentlich noch an zahlungsfähige Abnehmer abzugeben.
Fr. Riepenhausen, Käsefabrik, **Cassel-B.** (10063

Schlagsahne
dauerpasteurisiert und tiefgekühlt, beste Schlagfähigkeit, liefert in eigenen isolierten Kannen sowie in Stahl- oder Aluminiumflaschen in Kisten von 20 Flaschen. 5528
Molkerei Ankum, Bez. Osnabrück.

Suchen Sie
Käse, Butter, Dauermilch?

AWS

Großfabrikation
Schnellversand

Albert Wöhrmann Söhne
Wesel am Niederrhein
Fernruf: 283, 700, 841, 888, 900 (182).

---

25 Tonnen Quarg
trockene, metallfreie, ungesalzene Ware, 4 Wochen im Kühlhaus aufbewahrt, **frischen Quarg,** ebenwertig, ab Station Halle a. S., im ganzen oder geteilt, abzugeben. Erbitte Preisangebot unter **Nr. 7225** an di. Zeitung.

Wöchentlich mehrere Tausend Kisten
prima Mainzer Käse
verkauft zu billigsten Tagespreisen in folgenden Packungen (6949
kleine Mainer, ca. 3 Pfund = 60 Stück
Mainzer Bauern, ca. 6 Pfund = 60 Stück
Mainzer Faust, ca. 8 Pfund = 60 Stück
Dampfkäserei Velpe G. m. b. H., Velpe i. W.
An allen größeren Plätzen solvente Vertreter gesucht.
Unbekannte Besteller erhalten Lieferung **nur gegen Nachnahme oder nach Aufgabe von prima Referenzen.**

Schlagsahne und Kaffeesahne
haltbare gute Qualität zur dauernden Lieferung gesucht. Angebote mit Quantum u. äußerstem Preis an
Richard Schmidt, Akt.-Ges.
Sahneschmidt
Berlin W. 35,
Derfflingerstr. 19

Quarg
metallfrei und trocken und alle Sorten Käse kauft (1560
Hugo Heinze, G. m. b. H., Stettin, Bismarckstraße 17.

Molkerei und Weichkäserei
Spez. vollfett. Camembert.
Gehrke & Nickel, Bremen,
Roßstraße 26. Rol. 434.

Carl Friedr. Meyer
Butter- u. Käsegroßhandl.
Hannover
KronenstraßeNr. 30.
Gegr. 1885. — Fernruf: West 2010
Telegr.-Adr.: Buttermeyer.

Spezialität goldg., hellbl. speckigen
Harzer-
Mainzer-
D. Bauern-
Rh. Faust-
Thür. Stangen-
Spitzkäse
80er Handkäse
Käse
liefern preiswert und prompt unt. Nachnahme, auch in klein. Posten
Janser & Bolzau, Käsefabrik, Harsum i. Hann.
Wo noch nicht vertreten, zuverl. **Vertreter** bezw. **Kassa-Grossisten** gesucht. Preisliste einfordern.

Einwandsfreien
Sauermilchquarg
in jeder Menge kauft (8061
Albert Jahn, Käsefabrik, Stendal, Telefon 231.

Wilhelm Glamann, Lübeck
Käse-Einfuhr- und Großhandel
gegründet 1899.

Sauermilchquarg
metallfrei u. trocken, ohne Buttermilch. **Molkereien,** denen an dauernder Lieferung gelegen ist, wollen bitte nebst Preisangabe mit uns in Verbindung treten. Prompte Kassenregulierung. (5830
Michael Greiner & Sohn, Käserei, **Knauthain,** Bezirk Leipzig.
Station Knauthain.
Fernruf: Amt Leipzig 40 526.

Vom äußerst günst. Kasein-Abschl. biete ich größeren Posten Ia neuseeländisches
Kasein
(Trockenquarg)
auch in kleineren Mengen, weit unter heutigem Tagespreise an. Anfr. u. A. B. 7324 an diese Zeitung.

Verantwortlich W. Niewerth in Hildesheim, Druck der Molkereizeitungs-Druckerei in Hildesheim.

Molkerei-Zeitung.

Fachblatt

für die

wissenschaftlichen, technischen und Handels-Beziehungen der Milchwirtschaft.

Schriftleitung: Th. Mann und W. Niewerth in Hildesheim

nter Mitwirkung von Dr. H. Dibbern-Kiel, Dr. F. Lauterwald-Stettin, G. Langheinrich-Berlin und H. Butenschön-Hildesheim.

e Molkerei-Zeitung erscheint jeden Dienstag u. Donnerstag nachm. m Sonnabend eine Marktberichts-Ausgabe nur f. Inlands-Bezieher. rnspr. 2138. Sonntags geschlossen. — Postscheckkonto 37 Hannover. | Bezugspreis bei der Post 2 Goldmark. Streifbandbezug 2,50 Goldmark monatlich bezw. 0,65 Goldmark wöchentlich nur bei Voreinsendung des Betrages. Bankschecks u. Notgeld nicht einsenden. | Anzeigen: Die kleine Zeile 30 Pf. Stellenanzeigen nur halbe Preise oder 2 Pf. das Wort, wenn der Betrag der Bestellung beigefügt ist. Schluß f. Stellenanz. 8 Uhr des betr. Tages. Erfüllungsort Hildesheim.

№ 137 — Hildesheim, den 25. November 1926. — 40. Jahrgang.

Inhalt.

Molkenverwertung!

Von Chemiker Otto Ungnade, Hannover-Laatzen.

Mit Interesse habe ich die verschiedenen Veröffentlichungen in r Molkerei-Zeitung verfolgt, die sich mit der Verwertung und Vermpfung der Molke befassen. Da ich seit Jahren mich mit diesem oblem in der Praxis beschäftigt und viele tausend Liter Molke f fast allen dafür bekannt gewordenen Apparaten verdampft habe, ube ich, mich zu dieser immer noch wichtigen Frage ebenfalls ßern zu dürfen.

Die einfachste Verwendung der Molke, der Auffassung der Molei als einen Teil der Landwirtschaft entsprechend, ist wohl die ickgabe an die Genossenschaftler zur Aufzucht von Schweinen oder Verfütterung in eigenen, direkt angegliederten größeren hweinemästereien. Erschwert ist diese Abgabe durch den durch das ehseuchengesetz 1912 vorgeschriebenen Erhitzungszwang auf 85 ° C., sen Notwendigkeit zur Abtötung von Tuberkelbazillen durchaus ht verkannt werden soll. Andererseits fürchten die Landwirte die che Zerstörung der Verzinnung ihrer Milchkannen, der man allerngs durch Benutzung von Kannen aus Aluminium vorbeugen inte. Da nun einmal die Erhitzung auf 85 ° C. zur Pflicht gemacht rden ist, wäre es doch naheliegend, wenn die Abnahme der Molke f Schwierigkeiten stößt, wenigstens das Molkeneiweiß zu gewinn und dieses wertvolle, anerkannte Eiweiß zur Verfütterung an ere an die Milchlieferanten abzugeben. Bedingung wäre nur, bei der Herstellung des Eiweißes moderner Einrichtungen zu benen; denn noch manchem Fachmann wird die Eiweißgewinnung wenig angenehmer Erinnerung sein, wenn er an das Hantieren t den heißen Leinensäcken zurückdenkt, deren Platzen oft die Art von Stunden illusorisch gemacht hat. Nachdem sich die Filterse als zur Eiweißfiltration geeignet erwiesen hat, ist dieser vierigste Teil der Eiweißfabrikation überwunden.

Die Gewinnung des Eiweißes gestaltet sich danach so, daß das ssin zur Molkengewinnung so hoch aufgestellt wird, daß zwischen n Behälter und der Filterpressenmitte ein freies Gefälle von mindens 2, besser 2,5 Meter bleibt, was sich in den meisten Fällen richten lassen wird. Die Molke muß, wenn das Eiweiß zur Verterung dienen soll, möglichst bis auf 5 ° H. neutralisiert werden, l dann mit dem Eiweiß ein Teil der Phosphate der Molke ausen. Zur Neutralisation kann Soda oder mit Wasser angerührtes rmorkalkhydrat verwendet werden. Die Erhitzung geschieht in annter Weise auf 90 ° C. Sobald diese Temperatur erreicht ist, d der Dampf abgestellt und dem ausfallenden Eiweiß ½ Stunde t zum Absetzen gelassen. Die klare Molke zieht man an einem der Filterpresse angebrachten Stutzen ab, rührt dann das Eiß auf und filtriert den dicken Brei über die Presse, wo es in m genügend trockener Kuchen zurückbleibt, die leicht bei dem Auspäcken von den Tüchern abgestoßen werden können. Soll das Eiweiß nicht sofort verfüttert werden, muß es vor dem Einstampfen in die Versandfässer natürlich völlig ausgekühlt sein. Die Fässer schwenkt man zweckmäßig mit etwas frischer, nicht erhitzter Molke aus, um eine geringe Milchsäuregärung einzuleiten, die das Eiweiß vor vorzeitigem Verfall schützt. Ueber diese für die meisten Molkereien noch neue Art der Eiweißgewinnung finden sich ganz ausführliche Angaben in dem im Verlage der Molkerei-Zeitung erschienenen Werkchen „Milchzucker. Seine Fabrikation, Untersuchung und Verwendung“ vom gleichen Verfasser.

Die beiden geschilderten Verfahren sind in ihrer Anwendung begrenzt und kommen für einen großen Molkenanfall nicht in Frage, da man die Anzahl der Schweine schließlich nicht nach Belieben vergrößern kann, da das damit verbundene Risiko unverhältnismäßig wächst. Die Eiweißgewinnung allein befriedigt nicht, denn es wird damit für die übrig bleibende Molke kein Absatz geschaffen und die Schwierigkeiten deren Beseitigung bleiben bestehen.

Ein anderer Vorschlag, die Molke mehr oder weniger eingedampft mit Kleie oder ähnlichen aufsaugenden Zusätzen in ein haltbares Futtermittel zu überführen, ist sicher beachtenswert und in allen Fällen anwendbar, wo es gelingt, den Landwirt für die Abnahme dieses Mischfutters zu interessieren. Nur scheint es mir verfehlt, wenn es sich dabei um die vorherige Eindickung der Molke handelt, dafür einen neuen Verdampfer zu empfehlen, und die Erfahrungen unserer großen Verdampfungsbetriebe außer acht zu lassen, wie dies neuerdings für den Wurmschen Verdampfer geschieht. Vergleiche hierüber den Artikel in Nr. 21, 1926, der Molkerei-Zeitung: „Betrachtung über Molkeneindickung mittels Wurmschen Apparat oder Vaccuum-Apparat“. Die Angaben über die Wirtschaftlichkeit des Wurmschen Verfahrens können nicht unwidersprochen bleiben, denn die zu Grunde gelegten Verhältnisse, daß zur Verdampfung Abdampf zur Verfügung steht, werden nur in wenigen Fällen bei den Molkereien zutreffen, da derselbe meist zum Pasteurisieren der Milch, für die Heißwasser- und Speisewasser-Vorwärmung hinreichend ausgenützt wird, und zweitens ist es nicht angängig, die Verzinsung und Amortisation des Anlagekapitals in der Höhe von 10 000 ℳ einfach zu ignorieren, um ein neues Verfahren wirtschaftlicher erscheinen zu lassen. Der Apparat selbst, der aus einem doppelwandigen Trog mit Wasserbad-Heizung und Rührwerk besteht, nähert sich in seinem Bau dem alten Streckeisenverdampfer, ohne jedoch dessen große Heizfläche zu besitzen. Er bedeutet verdampfungstechnisch keinen Fortschritt. Offenbar wollte der Erfinder Verdampfer und Mischtrog in einer Apparatur vereinigen, was ihm aber nur auf Kosten einer unwirtschaftlichen Verdampfung gelungen ist.

Dasselbe gilt auch für den Schirokko-Eindampfer, der der Wurmschen Konstruktion gegenüber schon gewisse Vorteile aufzuweisen hat, was auch schon in der Molkerei-Zeitung Nr. 33 von Dr. Meurer, Oldenburg, ausgeführt wurde. Zum gleichzeitigen Vermischen von Molke und Kleie ist er ungeeignet, sein wärmetechnischer Effekt ist nicht größer als bei dem Wurmschen Apparat.

Der Verdampfer mit Brüden-Kompression von der Firma Carl G. Postranecky in Dresden, dessen ausführliche Beschreibung in der Molkerei-Zeitung Nr. 33 wiedergegeben ist, bedeutet schon wärmetechnisch eine Verbesserung, weil er die Ausnützung der entweichenden Brüdendämpfe gestattet, die bei den bisher geschilderten Apparaten unbenutzt verloren gehen. Zweifellos wird dieser Verdampfer bei geringen Konzentrationen gut arbeiten, aber bei höheren Eindickungen, wie sie bei Molke verlangt werden, muß er in seiner Wirkung nachlassen, weil die Brüdenentwicklung bei steigender Konzentration nachläßt. Ganz ähnliche Erfahrungen machte ich schon vor Jahren mit dem sogen. Gänsecke-Verdampfer. Ein Vakuum-Verdampfapparat, bei welchem in einem Körper der Doppel-Effekt dadurch erreicht werden soll, daß durch eine rotierende sog. Wärmepumpe, die entstehenden Brüden angesaugt und komprimiert den Heizkammern wieder zugeführt werden.

Der Apparat arbeitete sehr gut, so lange die Molke dünn genug blieb, ließ aber ganz erheblich in seiner Leistung nach, so bald die

Konzentration zunahm. Bei Verdampfungen, wie sie zur Gewinnung von Milchzucker nötig sind, mußte der Apparat als unwirtschaftlich verlassen werden. In der Kombination des Verdampfers von Postranecky mit dem Vakuum mag nach den ausführlichen Schilderungen von Dr. Meurer ein Vorteil liegen, namentlich wenn die Anbringung des Vakuums ohne Schwierigkeiten möglich ist.

Noch abenteuerlicher ist natürlich der Vorschlag in der Molkerei-Zeitung Nr. 38, die Molkenverdampfung in einer offenen Pfanne mit direkter Feuerung nach Art der alten Salzpfannen vornehmen zu wollen. Einmal berücksichtigt der Einsender wohl nicht die leichte Zerstörbarkeit der Molke durch zu hohe Temperatur, die bei direkter Feuerung wohl kaum zu vermeiden wäre, andererseits hat er sich auch keine rechte Vorstellung darüber gemacht, wie groß eine solche Pfanne sein müßte, wenn man praktisch höchstens 20 Kg. Wasser je qm damit verdampfen kann. Dieses Verdampfungssystem ist auch im Salinenbetriebe bei Neueinrichtungen zu Gunsten des Vakuum-Verdampfers aufgegeben.

Der ausschlaggebende Faktor ist doch bei jeder Verdampfung diejenige Dampfmenge, welche zur Verdampfung von 1 Kg. Wasser erforderlich ist. Es verdient also die Einrichtung den Vorzug, die mit der geringsten Dampfmenge 1 Kg. Wasser zu beseitigen vermag. Nach dem heutigen Stand der Technik kann kein Zweifel darüber bestehen, daß allein die mehrstufige Vakuumverdampfung diesem Ziele am nächsten gekommen ist. Sehen wir uns doch einmal in der Industrie um, so werden wir überall da, wo es sich um die Verdampfung ähnlicher dünner Lösungen handelt, wie Leimbrühen, Gerbstoffbrühen, Unterlaugen, Sulfitlaugen, Zuckersäften usw., den Vakuum-Verdampfer antreffen. Nach meinen Erfahrungen ist es z. B. in der Rübenzucker-Industrie unter geschickter Ausnutzung des Dampfes möglich, mit 0,5 Kg. Dampf 1 Kg. Wasser zu entfernen, das sind Leistungen, die mit keiner anderen Apparatur bis heute erzielt werden konnten.

Zur Verdampfung einer so dünnen Flüssigkeit wie Molke kann also nur der Vakuum-Apparat in Frage kommen und zwar je größer die Molkenmenge, desto mehrstufiger muß die Anlage eingerichtet werden, um auch die in den ersten Körpern entstehenden Brüdendämpfe wärmetechnisch auszunützen.

Natürlich kann man auf einer Vakuum-Anlage keine Wunder verrichten, die Leistungen sind sogar bei Molken wenig erfreulich, wenn es sich um die Erreichung hoher Konzentrationen handelt. Keinesfalls wird man bei Molke im technischen Dauerbetriebe 170 Kg. je qm und Stunde erzielen können, welche Zahl Dr. Meurer seinen Berechnungen in Nr. 21 der Molkerei-Zeitung zu Grunde gelegt hat. Jedenfalls habe ich noch bei keinem System ähnliche Werte in der Praxis gesehen. Auch andere Fachleute werden mir hierin beipflichten müssen. Nach E. Hausbrand: „Verdampfen, Kondensieren und Kühlen" kann das Gewicht an Wasser, welches 1 qm Heizfläche in Mehrkörper-Apparaten in einer Stunde verdampft, allgemein gültig nicht angegeben werden, da es aus vielen Gründen, die sich nicht gut in Rechnungen zum Ausdruck bringen lassen, sehr verschieden ist.

Man muß sich darauf beschränken, Zahlen aus der Erfahrung zu nehmen. Von Flüssigkeiten, die der Verdampfung keine Schwierigkeiten bereiten, verdampfen gewöhnliche stehende Verdampf-Apparate mit messingenen Rohren von 1000 mm und mehr Länge

im Einzelkörper	70—80 Ltr. Wasser je Stunde und je qm,
im Double-Effekt	30—36 Ltr. Wasser je Stunde und je qm,
im Triple-Effekt	20—35 Ltr. Wasser je Stunde und je qm,
im Quadrupel-Effekt	18—21 Ltr. Wasser je Stunde und je qm.

Dieselben Apparate mit niederem Saftstand etwa 10 Prozent mehr,
Apparate mit weiten horizontalen Heizrohren ebenso,
Apparate mit engen horizontalen Heizrohren 15 Prozent mehr,
eiserne Heizrohre setzen die Leistung um 10—15 Prozent herab.
Rieselapparate leisten nicht mehr als solche mit niederem Saftstand.
Manche Stoffe verdampfen sehr schwer und ist die Leistung von 1 qm auch sehr viel geringer.

Zu diesen Flüssigkeiten gehört nach meinen Erfahrungen auch die Molke, die infolge ihrer starken Schaumbildung auch selbst im dünnen Zustand die Verdampfung sehr erschwert, bei hohen Konzentrationen aber die Leistung der Verdampfer ganz erheblich herabsetzt; im Durchschnitt kann nicht mehr wie 50 Kg. Molke je qm und Stunde veranschlagt werden.

Die nachstehend aufgeführten Verfahren gehen auch von dem an sich guten Gedanken aus, Molken und Kleie als Futtermittel zu verwerten, suchen aber die kostspielige vorherige Eindampfung zu umgehen. So z. B. das in der Molkerei-Zeitung Nr. 38 von der Firma Louis Soest & Co. m. b. H., Reisholz bei Düsseldorf, näher beschriebene Verfahren, welches kurz in einer Verknetung der Molke mit Kleie und nachheriger Trocknung des Teiges in einem rotierenden Backapparat besteht. Nach meinen Versuchen werden bei dieser Art der Verarbeitung von 650 Kg. Kleie ungefähr 1000 Kg. Molke aufgesogen und ca. 715 Kg. fertiges Futtermittel erhalten. Es ist also doch eine umständliche und kostspielige Apparatur erforderlich, um die 75 Kg. Mehrausbeute zu erzielen, die der Molkentrockensubstanz entspricht.

Das gleiche gilt von dem Vorschlag der Maschinenbauanstalt und Dampfkesselfabrik A.-G. Darmstadt, die das Gemisch von Molke und Kleie auf Walzentrocknern zu einem Trockenfutter verarbeiten will. Der Walzentrockner hat im Verhältnis zu seinen Leistungen einen zu hohen Dampf- und Kraftverbrauch. Es sind nämlich nach meinen Erfahrungen zur Verdampfung von 250 Kg. Wasser je Stunde annähernd 400 Kg. Dampf erforderlich von 3 Atm. Spannung und 3 bis 4 PS zur Bewegung der schweren Trockenzylinder. Wie ich Versuchen feststellen konnte, sind bei dieser Arbeitsweise unge[fähr] 285 Kg. Kleie erforderlich, um 1000 Liter Molke so weit zu bin[den], daß eine Trocknung auf Walzen gut durchführbar erscheint. Er[hal]ten werden aus dem Gemenge ungefähr 350 Kg. Futtermittel. — bis hierher geschilderten Darstellungen eines Mischfutters Molke und Kleie erfordern in jedem Falle eine verhältnismä[ßig] große Kapitalanlage für Maschinen und für die Beschaffung Aufsaugmaterials, sie setzen ferner das Vorhandensein grö[ßerer] Kesselanlagen voraus, es ist und bleibt aber doch fraglich, ob Viehfuttermittel diesen Aufwand lohnt, wo doch anderseits Landwirtschaft in den Rückständen der Oelgewinnung billige wertvolle Kraftfuttermittel zur Verfügung stehen. Es kommt letzten Endes darauf an, ob sich die Nähreinheit im erzeugten [Fut]termittel billiger stellt als in den üblichen anerkannten Kraft[fut]tern. Nach meiner Ansicht bietet eine derartige Fabrikation so la[nge] wenig Anreiz, als sie nicht mit weit einfacheren und billigeren [Mit]teln erreicht werden kann. Sollte man nicht mit einer einfac[hen] Knetmaschine und einer billigen Hürdentrocknung auch schon et[was] erreichen können?

Die Anregung, die Molke auf Essig zu vergären, ist nicht und oft versucht worden. Es muß hierbei daran erinnert wer[den], daß eine Essiggärung nur über Alkohol verläuft, also eine alkoholi[sche] Gärung vorangehen müßte, die mit den bekannten Kefirhefen eingeleitet werden kann, oder aber nach der Inversion des M[ilch]zuckers durch starke Säuren mit gewöhnlicher Hefe zu bewerkstelli[gen] ist. Das auf die eine oder andere Weise gewonnene alkoholi[sche] Gärprodukt könnte dann auf Essigbildnern in bekannter Weise arbeitet werden.

Also auch hier ist nur auf Umwegen und mit einer nicht ge[rin]gen Fabrikationseinrichtung eine Verwertung der Molke mög[lich]. In diesem Zusammenhang sei noch auf ein amerikanisches Pa[tent] Nr. 1 410 809 vom 2. 7. 1920 verwiesen, welches die Gewinnung Essig aus Molke zum Gegenstand hat, wobei aber der enteiweiß[ten] Molke noch Alkohol zugesetzt werden soll.

Weit einfacher würde sich schon die Darstellung von Milchs[äure] gestalten. Die durch die, in jeder Molke vorhandenen Milchsä[ure]bakterien bei Gegenwart von Kreide leicht einzuleitende Gä[rung] verläuft ohne Schwierigkeiten bei Temperaturen von ca. 35°. aber nur 4—5 Proz. Milchzucker in der Molke enthalten sind, auch im besten Falle nur eine 4—5 prozentige Milchsäure erhal[ten]. Es stände der Verwendung dieser ohne große Schwierigkeiten he[rzu]stellenden dünnen Milchsäure als Ersatz für den gewöhnlichen Ta[fel]essig nichts im Wege. Nach Professor Zuntz wird Milchsäure menschlichen Organismus vollständig ausgenutzt und wirkt auf Verdauung fördernd. Eine derartige Milchsäure ist auch noch durch wertvoll, daß sie die Extraktivstoffe und die Salze der Molk[e] wenig veränderter Form enthält.

Die Verarbeitung auf konzentrierte Milchsäure ist gegen[über] der heute üblichen Darstellung aus Stärke nicht rentabel, da die [Ver]dampfung der nur 4 prozentigen Säure zu teuer wird und sich au[ßer]dem die Farbstoffe der Molke nur schwierig beseitigen lassen.

Neuerdings wird namentlich im Ausland sehr fleißig an ei[ner] anderen gärungstechnischen Verwertung der Molke gearbeitet, n[äm]lich an der Gewinnung von Propionsäure und Essigsäure und da[neben] von Aceton, die ich hier nicht übergehen möchte. So wurden Bakterien aus Emmentalerkäse aus Molke Propionsäure und E[ssig]säure erhalten im Verhältnis 3 : 1 und die Ausbeute betrug 72 des Milchzuckers. Wie man sich die Verarbeitung der Molke Propionsäure denkt, läßt sich am besten aus dem Patentanspruch amerikanischen Patentes Nr. 1 470 885 vom 26. 8. 1922 ersehen, ich hier wiedergeben will. Milchzucker oder andere Kohlenhydr[ate] bezw. Lactate und andere vergärbare Salze organ. Säuren wer[den] der Gärung mit Hilfe des Bacterium acidi propionici unterwor[fen]. Als Ausgangsstoffe dienen Lösungen von roher oder reiner Lac[tose] oder anderer Kohlenhydrate, Molken, saure Milch oder andere, K[oh]lenhydrate enthaltenden Stoffe, sowie Lactate oder vergärb[are] organische Salze, die nach anderen Gärverfahren gewonnen wur[den]. Zwecks Aufrechterhaltung der gewünschten Säurekonzentration den während der Gärung sogen. Pufferstoffe wie kohlensaurer K[alk] zur Neutralisation der entstehenden Säuren zugesetzt. Man wendet reine oder andere Organismen enthaltende Kulturen Bakterium acidi propionici. Die bei der Gärung entstandenen S[alze] der Propionsäure und anderer Säuren werden mit einer nicht fl[üch]tigen Säure, wie Schwefelsäure, behandelt und die Propionsä[ure] sowie die anderen flüchtigen Säuren abdestilliert. Die Lösung Säuren kann nach den für die Reinigung von Essigsäure bekann[ten] Methoden in ihre Bestandteile getrennt werden. Z. B. wird sterilisierte Molke mit gepulverter Schlemmkreide versetzt und einer die Propionsäurebakterien enthaltenden Molke geimpft. vor der Einwirkung fremder Bakterien geschützte Maische wird w[äh]rend 10 Tagen unter häufigem Schütteln bei 38° gehalten, hier wird durch eine Filterpresse filtriert und das Filtrat konzentri[ert]. Nach Zugabe von Schwefelsäure bis zur Bläuung von Congopap[ier] wird die Flüssigkeit destilliert, bis keine Säuren mehr übergeh[en]. Zwecks Verhinderung des Eintrocknens und der Zersetzung des R[ück]standes durch überschüssige Schwefelsäure läßt man während der [De]stillation zeitweise oder andauernd Dampf in das Destillationsge[fäß] ein. Das Destillationsprodukt enthält in der Hauptsache ein Ge[]misch von Propionsäure und Essigsäure. Aus diesem Gemisch kön[nen] die Ketone durch trockene Destillation der Salze gewonnen werd[en]. Die Propionsäuregärung kann durch Zusatz anderer, an sich ke[…]

Propionsäure bildenden Bakterien beschleunigt bezw. die Ausbeute an Propionsäure gesteigert werden. Solche Bakterien sind erstens Milchsäure aus Kohlenhydraten erzeugende Organismen, wie Streptococcus lactis oder Lactobacillus caseini, 2. proteolytische Bakterien, wie Proteus vulgaris, 3. Bakterien, die weder Kohlenhydrate noch Eiweißstoffe, dagegen Salze organischer Säuren vergären, wie Bacterium alkaligenes.

Im Anschluß an eine Molkerei ist dieser Weg wohl auch nicht durchführbar, da er größere chemische Kenntnisse voraussetzt und die Ueberwachung durch geschulte Fachleute nötig macht.

Ein weiteres Feld für die Verwertung der Molke ist unbedingt auch die leider in Vergessenheit geratende Anwendung in der Medizin als umstimmendes, verdünnendes, die Säfte verbesserndes Mittel, welches sich früher großer Beliebtheit erfreute und schon im grauen Altertum bekannt war. Läßt doch Homer den Melanthios zum Sauhirten sagen, als er Odysseus mit diesem als schwachen Bettler erblickt: „Gebst du ihn mir als Stallknecht mit, dann ließ ich ihn Molken trinken, er setzte gewiß bald Fett an". Die Bereitung der Molken war im Arzneibuch aufgenommen und sie wurden als offizielles Heilmittel ärztlicherseits verordnet. Seinerzeit gab es an verschiedenen Orten besondere Molkenkuranstalten, von denen sich die in Gais, Heinrichsbad, Appenzell, Rizi, Interlaken, Salzbrunn, eines besonderen guten Rufes erfreuten. Es dürfte bei der heutigen Beliebtheit natürlicher Heilmittel nicht schwer fallen, unsere Aerzte für diese Frage zu interessieren und so namentlich in Städten und Kurorten Absatz für eine frische, natürlich pasteurisierte Molke zu finden. In den Trockenapparaten der Metallbank und Metallurgischen Gesellschaft, Akt.-Ges., Frankfurt a. M., den sogen. Krause-Apparaten, sind vorzügliche Trockner erstanden, die es gestatten, die Molke in ein weißes und neuerdings auch haltbares Pulver zu überführen, welches alle ursprünglichen Eigenschaften der Molke aufweist, sich in Wasser klar wieder auflöst und wegen seiner besseren Haltbarkeit sehr gut als diätisches Nähr- und Ergänzungsmittel Verwendung finden könnte. Es wäre damit Gelegenheit gegeben, die Molkenkur jedermann bequem zugänglich zu machen. Sie hat doch zum mindesten dieselbe Berechtigung, wie die heute so sehr in Aufnahme gekommenen Aufbausalze, denn das Molkenpulver enthält fast alle Salze der Milch in natürlicher, wenig veränderter Form. Die Bedeutung der Milchsalze und deren Wichtigkeit für den Aufbau des menschlichen Organismusses brauche ich wohl nicht besonders zu betonen, sonst hätte die Natur nicht die Milch als erste und lange alleinige Nahrung unseren jungen Erdenbürgern bestimmt. Leider sind die Anschaffungskosten für derartige Anlagen noch recht hoch, was aber im Hinblick auf eine höhere Verwertungsmöglichkeit der Molke nicht so ausschlaggebend sein dürfte.

Bericht über die Tätigkeit der Kontrollvereinigung rheinischer Molkereien e. V., Cleve.

Die im März 1925 mit 16 Mitgliedern gegründete Kontrollvereinigung rheinischer Molkereien hat sich in den jetzt 1½ Jahren ihres Bestehens über Erwarten günstig entwickelt und ihre segensreiche Wirkung auf die ganze rheinische Milchwirtschaft bewiesen. Heute sind der Kontrollvereinigung 84 Molkereien angeschlossen, davon 46 Genossenschafts-Molkereien, 21 Privatmolkereien (Außenbetriebe), 7 Außenmolkereien von städtischen Milchversorgungen und 10 städtische Molkereibetriebe, davon 3 großstädtische Milchversorgungen. An diese Molkereien wird die Milch von über 0 000 Landwirten angeliefert, so daß diese unter regelmäßiger Kontrolle stehen. Es wurden im ganzen von Beginn der Milchkontrolle an bis heute rund 2000 Kontrollen ausgeführt. Zur Durchführung der Arbeit sind z. Zt. Kontrollbeamte tätig.

Die angeschlossenen Molkereien werden bestimmungsgemäß durchschnittlich 2 mal im Monat kontrolliert und zwar nicht nur die eingehende Milch der Lieferanten, sondern auch die ausgehende Milch und Molkereiprodukte. Bei der Kontrolle wird ganz besonders Wert gelegt auf die hygienische Beschaffenheit der Milch (Schmutzgehalt, Säuregrad, Leukozytenprobe usw.). Gerade diese letzteren Bestimmungen, namentlich die des Schmutzgehaltes, finden bei den Landwirten sehr viel Verständnis und Anerkennung und haben wesentlich zur Verbesserung der Milchanlieferung beigetragen.

Während im Anfang die Landwirte vielfach der Kontrolle mißtrauisch gegenüberstanden, haben sie jetzt den Wert der Verbesserung der Milchanlieferung durch Beratung und Belehrung kennengelernt und die Kontrolle findet gerade in ihren Kreisen immer mehr Anhang und Beifall. Aber auch bei den Molkereien, die zuerst wegen der verhältnismäßig hohen Kosten nur zögernd der Kontrolle beigetreten sind, hört man ausnahmslos nach kurzer Zeit immer wieder die direkte Notwendigkeit der Kontrolle für die Molkerei betonen, da von einer neutralen Stelle aus ganz anders auf die Verbesserung der Milch hingearbeitet und gegen Fehler vorgegangen werden kann, als dies bisher durch die Leitung der Molkereien der Fall gewesen ist. Die Bedenken, die von Seiten der Nahrungsmittelkontrolle gegen die Molkereikontrolle geltend gemacht wurden, daß sie geeignet wäre, Fälschungen u. dergl. zu schützen, und dadurch zur Verschlechterung der Verhältnisse auf dem Milchmarkt beitragen könne, haben sich als nicht stichhaltig erwiesen. Im Gegenteil zeigt die Milchanlieferung zur Frischmilchversorgung der Großstädte Durchschnittszahlen, wie sie früher bei schärfster Polizeikontrolle nicht für möglich gehalten wurden. Durchschnittsfettgehalt von großen Milchmengen aus Kontrollmolkereien unter 3 Prozent kommt heute nur in Ausnahmefällen noch vor und unter besonders ungünstigen Verhältnissen. Dagegen hat eine große Reihe von Molkereien, welche schon länger der Kontrolle angehören, Durchschnittsfettgehalte von 3,2—3,4 Prozent und darüber für ihre Frischmilchlieferungen aufzuweisen.

Auch die sonstige Qualität der Milch ist anerkanntermaßen erheblich besser geworden. Wo Unregelmäßigkeiten vorkommen, hilft fast immer ein bloßes Verwarnen der Landwirte durch den Kontrollbeamten, unter Umständen kleinere Konventionalstrafen. Gerichtlich mußte nur in zwei Fällen vorgegangen werden, da auf andere Weise keine Besserung zu erzielen war.

Auch die starke Abnahme der zur Untersuchung kommenden Verdachtsproben auf Verfälschung zeigt, daß die Milchanlieferung wesentlich besser geworden ist. Es wurden im Laufe des Jahres 1925 von März bis Dezember noch 485 Proben auf Verfälschung untersucht, doch hat sich diese Zahl trotz der erheblich größeren Anzahl der angeschlossenen Molkereien auf bis jetzt 390 Proben vermindert.

Die Erfolge der Kontrollvereinigung rheinischer Molkereien zeigen zur Genüge, was durch Selbsthilfe auch ohne gesetzlichen Zwang auf milchwirtschaftlichem Gebiete zu erreichen ist, und daß es im wesentlichen nur der richtigen Führung und Leitung der Molkerei bedarf, um mit der Zeit Verhältnisse auf dem Milchmarkte zu erzielen, die auch den gesteigerten Anforderungen der Zeit vollauf gewachsen sind.

Um nicht nur durch die Kontrolle, sondern auch auf andere Weise die Milchproduktion zu verbessern, wurde im September ds. Js. zum erstenmal in Verbindung mit der Provinzial-Ausstellung des landwirtschaftlichen Verbandes für Rheinpreußen in Cleve eine Milchprüfung durchgeführt und zwar von Frischmilch sowohl als auch von erhitzter Milch. Die Beschickung war über Erwarten reichlich. Es kamen von 37 Ausstellern 58 Proben zur Beurteilung. Diese fand im wesentlichen nach den Bestimmungen der deutschen Landwirtschaftsgesellschaft statt. Die Ergebnisse dürfen als sehr günstig bezeichnet werden, da nach der Punktzahl der D. L. G. 18 Proben mit dem ersten Preis ausgezeichnet werden konnten, 9 Proben mit dem zweiten Preis, 7 mit dem dritten Preis, 10 mit Anerkennung. Die Milchprüfung fand in Molkereikreisen außerordentlich viel Beachtung und es dürfte bei Wiederholung mit noch erheblich stärkerer Beteiligung zu rechnen sein.

Rheinische Käsekontrollvereinigung.

Die Vereinigung hat sich im Januar der Kontrollvereinignug rheinischer Molkereien angeschlossen, arbeitet aber selbständig neben dieser und mit dieser zusammen weiter.

Die Kontrollmarke der Vereinigung hat sich im Handel sehr gut eingeführt, so daß niederrheinischer Käse ohne Marke schwerer zu verkaufen ist. Die ausgeführten Kontrollen beweisen, daß der garantierte Fettgehalt recht gut eingehalten werden kann. Kleinere Fehler in der Herstellung der Käse, welche einmal einen niedereren Fettgehalt ergeben, können in der Regel leicht abgestellt werden. Nähere Zahlen zeigt die beigefügte Tabelle.

Tabelle 1. Art der untersuchten Käseproben.

Garant. Fettgehalt	1924		1925		1926	
	Hartkäse	Weichkäse	Hartkäse	Weichkäse	Hartkäse	Weichkäse
vollfett 45 %	277	29	384	9	365	6
40 %	31	—	24	—	20	1
30 %	4	—	7	—	3	—
20 %	13	16	5	39	7	1
Gesamtzahl der Untersuchungen	325	45	420	38	395	8

Tabelle 2. Ergebnisse der Untersuchungen.

Von den untersuchten Käsen Käseproben mit Marke		1924		1925		1926	
Marke	Fettgeh.	Hartkäse	Weichkäse	Hartkäse	Weichkäse	Hartkäse	Hartkäse
45%	unter 44%	14	—	6	—	4	—
	44—44,9%	14	1	29	—	20	—
	45—46,9%	73	—	62	2	127	2
	47—49,9%	112	10	202	2	141	1
	50% u. darüber	64	18	85	5	73	3
	Gesamtzahl der Proben	277	29	384	9	365	6
40%	unter 40%	—	—	—	—	5	—
	über 40%	31	—	24	—	15	1
	Gesamtzahl	31	—	24	—	20	1
30%	unter 30%	1	—	—	—	—	—
	über 30%	3	—	7	—	3	—
	Gesamtzahl	4	—	7	—	3	—
20%	nnter 20%	—	—	—	1	1	—
	über 20%	13	16	5	28	6	1
	Gesamtzahl	13	16	5	29	7	1

Die Kontrollvereinigung führte auch in diesem Jahre wieder wie in den beiden vorhergehenden Jahren die Käsereiprüfungen durch, um auch auf diese Weise auf besserer Qualität der Käse, größere Gleichmäßigkeit

und sorgfältige Arbeit hinzuwirken. Während in früheren Jahren die Käsereiprämiierung nur einmal im Laufe des Sommers durchgeführt wurde, wurden im laufenden Jahre die Käsereien dreimal besucht. Sowohl von der Prämiierungskommission als auch von den Käsereien wurde die außerordentlich günstige Wirkung des regelmäßigen Besuches der Käsereien und Prüfung der Lagerbestände anerkannt.

Die Prämiierung der Käsereien wurde mit der oben bereits erwähnten Ausstellung des landwirtschaftlichen Vereins in Cleve verbunden. Die meisten Käsereien sind der Molkereikontrolle angeschlossen, so daß auch auf bessere Milchanlieferung hingearbeitet werden konnte. Auch steht der Kontrollbeamte den Käsereien zur Beratung jederzeit zur Verfügung.

Die Tätigkeit der Kontrollvereinigungen wurde geleitet und unterstützt durch die Leitung der Molkerei-Lehr- und Versuchsanstalt der Landwirtschaftskammer für die Rheinprovinz. Die Anstalt mit ihren Einrichtungen steht nicht nur den Molkereien jederzeit zur Verfügung, sondern es wird auch durch regelmäßigen Besuch und Beratung auf Verbesserung der milchwirtschaftlichen Verhältnisse hingearbeitet. Ferner machen eine größere Anzahl von Molkereien von der Anregung Gebrauch, bei ihren Versammlungen die Beamten der Molkerei-Lehranstalt zu Vorträgen über milchwirtschaftliche Fragen heranzuziehen.

So gibt die ganze Tätigkeit der Kontrollvereinigungen das Bild einer intensiven Arbeit auf Verbesserung der milchwirtschaftlichen Verhältnisse in der Rheinprovinz und zeigt, daß auf diesem Wege große Erfolge zu erzielen sind zum Segen der Landwirtschaft und zum Segen unseres Volkswohles. Es dürfte diese Einrichtung und Arbeit auch für andere Gegenden Deutschlands als Vorbild dienen können. A. Müller.

Vereine, Verbände und Genossenschaften

Herbstversammlung der Vereinigung ehemaliger Schüler der Molkereilehranstalt Kiel (Hameln) in Hildesheim am 3. Dezember 1926 mit anschließender Besichtigungsfahrt am 4. und 5. Dezember 1926. Die Mitgliederversammlung findet am Freitag, den 3. Dezember, nachmittags pünktlich 4 Uhr in Hotopps Hotel statt.

Die ehemaligen Schüler beider Lehranstalten, auch sofern sie noch nicht der Vereinigung angehören, werden gebeten, an der Versammlung teilzunehmen.

Tagesordnung:

1. Tätigkeitsbericht,
2. Anträge: a) Schul- und Fortbildungsfragen, b) Butternachprüfung,
3. Stellenvermittlung,
4. Ausflüge und Exkursionen,
5. Ehrenmitglieder,
6. Verschiedenes.

Abends 8 Uhr findet in Hotopps Hotel ein Festkommers statt, zu dem auch Nichtangehörige der Vereinigung als Gäste sehr willkommen sind.

Sonnabend, den 4. Dezember, vormittags 9—11 Uhr, Besichtigung der Fabrik der Firma Eduard Ahlborn. — Von 11—12,15 Uhr gemeinsames Mittagessen in Hotopps Hotel. — Von 12,15—9 Uhr abends gemeinsame Autofahrt zu verschiedenen Molkereien in der Nachbarschaft Hildesheims. Teilnehmer an dieser Fahrt wollen sich rechtzeitig bei der Firma Ahlborn, spätestens bis zum 1. Dezember unter dem Stichwort „Verein ehemaliger Schüler" anmelden. Abends zwangloses Zusammensein in Hotopps Hotel.

Sonntag, den 5. Dezember, 7,03 Uhr, Abfahrt von Hildesheim nach Hameln. Besichtigung der dortigen Molkerei und Weiterfahrt nach Molkerei Börry zwecks Besichtigung der Molkentrocknung. Abfahrt Hameln 1,41 Uhr nach Hannover. Ankunft Hannover 3,15 Uhr. Besichtigung der Eiskremfabrik Hannover und der Zentralmolkerei Hannover. Abfahrt der Schüler des Kieler Kursus 8,27 Uhr nach Kiel.

Teilnehmer, die sich der Sonntagsexkursion anschließen wollen, möchten dies ebenfalls der Firma Eduard Ahlborn bis zum 1. Dezember mitteilen.

Am 3. Dezember ab 12 Uhr befindet sich in Hotopps Hotel ein Auskunftsbüro für die ankommenden Gäste. Auf Wunsch übernimmt die Firma Eduard Ahlborn auch die Vorbestellung von Nachtquartier.

gez. Grade, Schriftführer. gez. Prof. Lichtenberger, Vorsitzender

Verein ehemaliger Schüler der Molkerei-Lehranstalt Münster i. W. Der Verein der ehemaligen Schüler der Molkerei-Lehranstalt Münster i. W. e. V. hielt am Samstag, den 6. November d. Js. in Hamm eine außerordentliche Generalversammlung mit anschließendem Familienfest und Tanz ab.

Der Einladung waren ca. 90 Personen gefolgt. Die Versammlung wurde durch den 1. Vorsitzenden, Herrn Direktor Pflugradt, eröffnet, und hieß er in seinem und im Namen des Vereins die Erschienenen willkommen. Sodann begrüßte er noch die erschienenen Vorstandsmitglieder des Vereins der Molkerifachleute für Westfalen und Lippe, die Herren Frank Hamm, Röhe, Eving, ferner die Herern Frank-Ahlen und König-Beckum.

Zur Tagesordnung übergehend wurde beschlossen, die Punkte 1 und 3 zusammenzulegen, hierauf Punkt 4 und 5 zu erledigen und Puntt2 der Tagesordnung zuletzt.

Punkt 3: Der Antrag eines Vorstandsmitgliedes auf Hinzuziehung unserer Mitglieder zu den Prüfungen der Milch- und Butterschauen, die von der Molkereilehranstalt Münster alle vier Wochen veranstaltet werden, wurde nach kurzer Debatte angenommen. Durch diese Teilnahme an den Prüfungen der Milch- und Butterschauen soll auch unseren Vereinsmitgliedern, die noch nicht im Besitze einer leitenden Stellung sind, Gelegenheit gegeben werden, verwertbare Kenntnisse für die Prüfung der Molkereiprodukte zu sammeln, sich überhaupt ein Bild von der Prüfungsordnung machen und durch eine Aussprache mit den Prüfungsrichtern die evtl. Fehlerquellen zu entdecken suchen. Es werden in Zukunft zu jeder Milch- und Butterschau zwei Mitglieder unseres Vereins hinzugezogen. Den betr. Mitgliedern werden die Fahrtkosten und noch ein Betrag für die sonstigen Auslagen vergütet.

Von einer Herabsetzung der Vereinsbeiträge nahm die Versammlung Abstand, nachdem Für und Wider reichlich gesprochen war und die Antragsteller ihren diesbezüglichen Antrag zurückgezogen hatten.

Weitere Anträge zur Tagesordnung waren nicht eingegangen und wurde zu Punkt 5 übergegangen. Hier wurde beschlossen, daß die Stellenvermittlung für die Mitglieder des Vereins durch Beschluß des Vorstandes und dieser Versammlung dem Herrn Schweitzer-Münster, übertragen [...] Derselbe nahm die Wahl an und dankte der Versammlung für das Ver[trauen] und gab noch einige Mitteilungen betr. Stellenvermittlung be[kannt]. Herr Direktor Pflugradt regte sodann noch eine Gemeinschafts[arbeit] zwischen dem Verband der Molkereifachleute für die Provinz West[falen] und Lippe und unserem Verein in Fragen der Stellenvermittlun[g] an. Herr Frank-Hamm, erklärte sein Einverständnis hierzu und sprac[h] die Hoffnung auf eine einträchtige Zusammenarbeit aus,

Nachdem die Debatte über die einzelnen Punkte der Tagesordnun[g] geschlossen war, ergriff Herr Direktor Pflugradt das Wort zu seinem Vor[trag]: „Die Milchversorgung der Großstädte insbesondere die der Stad[t] Wien". Einleitend gab er zunächst eine Beschreibung der Stadt Wien mi[t] allen seinen Schönheiten. Seine Beschreibung fand wirksame Unterstützun[g] durch eine reichliche Lichtbildervorführung. Die überaus heitere Schilde[rung] des „Heurigen" und des kleinen Weinstädtchen Grinzing lösten Lach[salven] aus. Hierauf beschrieb Herr Direktor Pflugradt die verschiedene[n] Großmolkereien innerhalb des Stadtgebietes Wien, gab einige Zahle[n] bekannt über die Einlieferung bei den einzelnen Molkereien und de[n] Absatz an verschiedenen Produkten, schilderte die erfolgreiche Reklame dur[ch] Errichtung der Milchhäuschen und Milchtrinkhallen und die Reklame i[n] den Tageszeitungen durch dauernde Bekanntgabe der einzelnen Milchver[kaufsstellen]. Lobend erwähnte der Vortragende die enge Zusammenarbe[it] zwischen ländlicher und städtischer Molkerei durch Beteiligung mit Kap[i]tal und einer anteilmäßigen Milchlieferung. Der Vortragende schilder[te] hierauf die Verarbeitung der überschüssigen Sommermilch, die nicht in de[n] Großstädten, sondern am Produktionsorte direkt zu den verschiedenen Pr[o]dukten verarbeitet wird, die dann durch die betr. Großmolkereien abgeset[zt] werden. Die Verarbeitung der überschüssigen Milchmenge erfolgt eben[falls] nach Anteilen.

Hierauf beschrieb Herr Direktor Pflugradt die Inneneinrichtung, di[e] uns durch Lichtbilder erklärt wurden. Dieses Gebiet verlassend, wurd[e] uns die Umgebung Wiens erklärt und uns noch das Gebiet des Semm[e]ring und der Semmringbahn, der ältesten Alpenbahn Europas, geschilder[t].

Nach einigen Schlußworten wünschte Herr Direktor Pflugradt de[n] Anwesenden noch einige vergnügte Stunden und nun konnte auch de[r] Tanz zur Geltung kommen.

Eine wirkliche fröhliche Stimung herrschte bis zum Schluß und di[e] durch reichliche Buttermilchzuführung geschmierten Tanzbeine fanden reich[]liche Arbeit. Das Fest nahm seinen Ausklang mit einem Wunsch auf ei[n] fröhliches Wiedersehn bei der nächsten Tagung.

gez. Klein, Schriftführer.

Verband Westpreußischer Hartkäsefabrikanten, e. V., Campenau be[i] Thiergart, Westpreußen. Hierdurch laden wir unsere Mitglieder höflich ein, zu der am 27. November 1926, mittags 12½ Uhr, im Gesellschaftshau[s] Marienburg stattfindenden Mitgliederversammlung.

Tagesordnung:

1. Geschäftslage.
2. Verbandsangelegenheiten, a) R. V., b) H. V.
3. Die Fabrikationsschwierigkeiten der Tilsiter Käserei. Referent: He[rr] Dr. Röder, Königsberg.
4. Qualitätsbezahlung der Milch.
5. Ausstellung Dortmund 1927.
6. Steinsalz oder Siedesalz.
7. Unvorhergesehenes.

Mit kollegialem Gruß! Der Vorstand. J. A.: Studi.

Reichsverband deutscher Molkerei-Besitzer und -Pächter, Bezirk Stra[l]sund, e. V. Unsere nächste Versammlung findet am Sonnabend, de[n] 4. Dezember 1926, 3 Uhr nachmittags, Konditorei Mehlert (Klu[b]zimmer) in Stralsund statt.

Tagesordnung:

1) Besprechung über Einführung einer Buchführungs- und Steuer-Be[]ratungsstelle.
2) Vortrag des Herrn Dr. Opetz, Ruhlsdorf, über „Neuzeitlic[he] Schweinefütterung und -Mast unter Berücksichtigung der augenblic[k]lichen Wirtschaftslage".
3) Sonstiges.

Zahlreiches Erscheinen ist dringend erforderlich. Auch alle Nichtmi[t]glieder, soweit selbständige Fachgenossen, sind herzlich willkommen.

Reichsverband deutscher Molkerei- und Käserei-Besitzer und -Pächter, Stralsund e. V.
gez. Bärenwald, Rambin.

Rundschau

Reichsgerichts-Urteil vom 12. Oktober 1926 über die Unzulässigke[it] zu hoher Vertragsstrafen bei Einstellung genossenschaftlicher Milchlief[e]rungen. Unter der Ueberschrift „Eine Schadenersatzklage wegen Einst[el]lung genossenschaftlicher Milchlieferungen vor dem Reichsgericht" ve[r]öffentlichten wir in Nr. 129 einen Auszug aus dem Reichsgerichtsurte[il] betr. einer übermäßig hohen Strafsatzung einer Molkereigenossenscha[ft]. Da das Urteil für Molkereigenossenschaften von Interesse sein dürfte, ve[r]öffentlichen wir im Folgenden den Wortlaut desselben:

Tatbestand:

Der Beklagte, der Genosse der Klägerin ist, hat mit Schreiben vo[m] 3. Mai 1923 sein Mitgliedsverhältnis gekündigt und die Milchlieferunge[n] an die Klägerin, die den Genossen durch § 1 der Geschäftsordnung vom 1[.] Mai 1908 bei Meidung einer Vertragsstrafe bis zu 100 ℳ auferlegt ware[n], eingestellt. Die Klägerin hat diese Kündigung als für sich verbindlich nic[ht] anerkannt. Am 8. Juni 1923 hat der Vorstand der Klägerin einen Genera[l]versammlungsbeschluß auf Abänderung der Geschäftsordnung zum Genosse[n]schaftsregister angemeldet, auf Grund dessen für unberechtigtes Zurückhalte[n] der Milch eine Vertragsstrafe für jeden einzelnen Fall der Zuwiderhan[d]lung bis zu 100 GM. festgesetzt worden war. Die Eintragung wurde vo[m] Registergericht abgelehnt, da die Geschäftsordnung kein Bestandteil de[s] Status sei. Am 8. Juli 1923 wurde darauf durch Beschluß der Genera[l]versammlung der Klägerin das Statut dahin ergänzt, daß jeder Genoss[e] verpflichtet sei, sämtliche in seiner Wirtschaft gewonnene Kuhmilch, abg[e]sehen von der Menge, welche in seiner Wirtschaft als Milch und zur Butte[r]bereitung für den eigenen Haushalt verbraucht wird, an die Molkerei a[...]

fern und daß bei unberechtigtem Zurückhalten von Milch zur Butter-
tung oder zum Milchverkauf die Mitglieder verpflichtet seien, für jeden
lnen Fall der Zuwiderhandlung 100 Pfund Molkereibutter der Klä-
als Vertragsstrafe zu liefern. Ferner wurde beschlossen, daß etwaige
denersatzansprüche der Molkereigenossenschaft gegen Genossen neben
Vertragsstrafe geltend gemacht werden können. Diese Statutenände-
ist am 17. Juli 1923 in das Genossenschaftsregister eingetragen wor-
Mittels einer am 17. Oktober 1923 zugestellten Klage hat die Klä-
von dem Beklagten eine Vertragsstrafe von 100 Pfund Molkerei-
r verlangt und die Feststellung begehrt, daß der Beklagte verpflichtet
r allen aus der Verzögerung der Butterlieferung seit Klageerhebung
henden Schaden zu ersetzen. Durch rechtskräftig gewordenes Urteil
Landgerichts Aurich vom 24. März 1924 ist entsprechend erkannt wor-
Daraufhin hat der Beklagte am 4. Mai 1924 seine Milchlieferungen
e Klägerin wieder aufgenommen.

Mit der Klage verlangt die Klägerin in diesem Prozeß die Vertrags-
von der Zeit der Zustellung der Klage im Vorprozeß, also vom 17.
ber 1923, bis zum zum 4. Mai 1924. Sie behauptet, ihr Milchfuhr-
sei während dieser Zeit an 109 Tagen vergeblich beim Beklagten
en, um dessen Milch abzuholen. Demgemäß hat sie Lieferung von
) Pfund Butter verlangt und gleichzeitig gebeten, dem Beklagten in
Urteil eine Lieferfrist zu setzen, widrigenfalls sie berechtigt sei, Scha-
satz zu verlangen.

Der Beklagte hat den Einwand der rechtskräftig entschiedenen Sache
en. Er hat geltend gemacht, daß die Vertragsstrafe nur für eine —
setzte — Zuwiderhandlung festgesetzt werden dürfe, eventuell, daß sie
ch sei und daß der Generalversammlungsbeschluß vom 8. Juli 1923
g sei, weil die Einladungen zur Versammlung nicht ordnungsmäßig
t seien und zur Gültigkeit des Beschlusses die Zustimmung aller Ge-
notwendig gewesen sei. Ferner sei sein Austritt im Mai 1923 zu
erfolgt, weil ein wichtiger Grund zur Kündigung vorgelegen habe.
Das Landgericht hat den Beklagten zur Lieferung von 500 Pfund
r verurteilt, im übrigen die Klage abgewiesen.

Das Oberlandesgericht hat durch Urteil vom 24. November 1925 den
alversammlungsbeschluß vom 8. Juli 1923 wegen Verstoßes gegen
ten Sitten für nichtig erklärt und unter Zurückweisung der Anschluß-
ng der Klägerin, mittels deren eine Lieferung von weiteren 500
Butter begehrt worden ist, auf die Berufung des Beklagten in
derung des landgerichtlichen Urteils die Klage in vollem Umfange
iesen.

Mit der Revision beantragt die Klägerin unter Aufhebung des an-
tenen Urteils nach ihren Anträgen in der Berufungsinstanz zu
en.

Der Beklagte bittet um Zurückweisung der Revision.

Entscheidungsgründe.

Es ist in der Rechtsprechung des Reichsgerichts und im Schrifttum
nnt, daß die richterliche Ermäßigung einer verhältnismäßig hohen
agsstrafe nach Maßgabe des § 343 BGB. nicht in Betracht kommt,
das Strafgedinge überhaupt nicht rechtsbeständig ist, weil es gegen
ten Sitten verstößt. (RGZ. Bd. 68 S. 229, Bd. 85 S. 102, Bd. 90
, VII. 169/5, III. 234/12, WarnRspr. 1909 Nr. 6, III. 557/07 Planck,
entar zum BGB., Oertmann, Schuldverhältnisse zu § 343 a I,
, 12. und 13. Aufl. § 348 a 25). Dabei ist das Verhältnis des § 343
138 Abs. 1 BGB. so zu denken, daß letztere Vorschrift nur dann an-
den ist, wenn zu dem bloßen Mißverhältnis der Strafhöhe noch
weiteres hinzukommt, was dem Strafgedinge den Stempel der
widrigkeit aufdrückt und es im ganzen als vernichtungswürdig er-
en läßt (RG. III 234/12). Ist wie hier eine Strafsatzung durch die
alversammlung einer Genossenschaft beschlossen, so ist, wenn ihre
widrigkeit dargetan wird, eine Anfechtung des Beschlusses nach § 51
enossenschaftsgesetzes nicht erforderlich, vielmehr ist sie absolut nich-
d auf diese Nichtigkeit, die auch von Amts wegen zu beachten ist,
ich jeder berufen, der daran ein Interesse hat (RGZ. Bd. 89 S. 353).
iesen Grundsätzen ist auch das Berufungsgericht bei Beurteilung der
widrigkeit des Generalversammlungsbeschlusses vom 8. Juli 1923
gangen. Die Unterscheidung zwischen dem Ermäßigungsrecht des
rs nach § 343 BGB. und der Nichtigkeit des Strafgedinges ist hier
esonderer Bedeutung, weil es vielleicht zweifelhaft sein könnte, ob
Ermäßigung der von dem Vorstande festgesetzten Strafe durch den
r nach § 343 BGB. erfolgen kann.

Wie der IV. Zivilsenat des Reichsgerichts in einer Entscheidung
71/19 (auch RGZ. Bd. 107 S. 387) für das Rechtsgebiet der Vereine
egt hat, findet der ständig befolgte Rechtssatz, wonach, wenn ein Ver-
sitglied durch Beschluß eines Vereinsorgans aus dem Verein aus-
ssen wird, der Richter nicht die sachliche Berechtigung, sondern nur
rmelle Ordnungsmäßigkeit der Ausschließung nachzuprüfen hat, auf
nem Vereinsorgan durch die Satzung übertragene Befugnis zur Ver-
ng von Geldstrafen entsprechende Anwendung, und zwar gehört die
nach der Angemessenheit der im satzungsmäßigen Rahmen ver-
en Geldstrafe zur sachlichen Berechtigung, so daß der Richter zu einer
setzung der von dem Vereinsorgan formell ordnungsmäßig ver-
n Geldstrafe nicht einmal wegen ihrer unverhältnismäßigen Höhe
wegen Unbilligkeit in der Lage wäre. Dieser Grundsatz gilt zwar
er ständigen Rechtsprechung des erkennenden Senats für Genossen-
n insoweit nicht, als hier aus rein genossenschaftsrechtlichen Grün-
uch die sachliche Berechtigung der Ausschließung vom Richter nach-
en ist. (RGZ. Bd. 88 S. 193, 195, 196.) Indessen fragt es sich, ob
hier um eine eigentliche Vertragsstrafe oder nicht vielmehr um eine
ome genossenschaftliche Zwangsstrafe handelt und ob auf diese der
4 BGB. angewendet werden kann. (RGZ. Bd. 75 S. 159.) Die Frage
hier indessen keiner Entscheidung, da das angefochtene Urteil, das
ichtigkeit des die Strafen anordnenden Generalversammlungsbe-
s feststellt, nicht zu beanstanden ist. Das Berufungsgericht ist zu-
fid davon ausgegangen, daß jede einzelne Zuwiderhandlung der Ge-
e gegen die Milchlieferungspflicht eine Vertragsstrafe von 100 Pfund
reibutter nach sich zieht, was bei einem Werte von 200 RM. für 100
eine Strafe in Höhe von 21 800 RM. ausmachen würde und daß
geringere Bemessung nach dem Beschlusse vom 8. Juli 1923 ausge-
n ist.

Es sieht diese Strafsatzung als sittenwidrig an, weil das Strafmaß
einer abstrakten Höhe weder die Menge der von den einzelnen Genossen
fernden Milch noch das Maß des Verschuldens berücksichtige, daher
echt und unsozial sei, weil es ohne berechtigtes Interesse der Klä-
gerin an einem solchen Ausmaß der Strafe einen ständigen ungebührlichen
wirtschaftlichen Druck auf die wirtschaftlich schwächeren Genossen ausübe
und weil es auf eine die Grenzen der Leistungsfähigkeit wirtschaftlich
schwacher Genossen übersteigende, einfach unerschwingliche Summen hin-
auslaufen könne.

Die Revision rügt Verletzung des materiellen Rechts (§ 138 BGB.).
Sie ist indessen nicht begründet.

Mag man der Revision auch darin folgen, daß eine sachgemäße Aus-
legung der Statutenänderung dahin führen wird, daß nur der schuldhaft
nicht liefernde Genossen einer Strafe ausgesetzt sein soll, so ist es doch als
unbillig und unsozial zu beanstanden, daß entgegen der früheren Geschäfts-
ordnung des Vorstandes, die Geldstrafen bis zu 100 ℳ und bis zu 100
GM. vorgesehen hat, in der neuen Satzungsbestimmung jede Abstufung der
Strafe fehlt, so daß der Genosse, der nur wenig Milch zu liefern hat, der
gleichen Strafe ausgesetzt wird, wie derjenige, der große Quantitäten
unberechtigt zurückhält. Es fehlt daher jede Möglichkeit, den Grad des
Verschuldens und die Höhe der Lieferungspflicht zu berücksichtigen und
beides in das richtige Verhältnis zu den berechtigten Interessen der Kläge-
rin zu setzen. Die Strafsatzung nimmt daher in einseitiger Weise nur das
Interesse der Genossenschaft wahr und verhindert jede dem einzelnen Falle
gerecht werdende Behandlung vertragsbrüchiger Genossen, vor allem zum
Nachteile des wirtschaftlich Schwächeren. Der von der Revision vermißten
tatsächlichen Feststellung, daß solche Ungleichheiten in der Praxis bereits
vorgekommen sind, bedurfte es nicht. Denn es kommt nicht darauf an, ob
sich verwerfliche Folgen des Beschlusses schon gezeigt haben, sondern ob
sein Inhalt als solcher in seinem Gesamtcharakter geeignet ist, die Genossen
in der von dem Berufungsgericht gekennzeichneten Art und Weise zu be-
nachteiligen. Bei der ungewöhnlichen Höhe der Strafe, die bei jeder, auch
der kleinsten, Zuwiderhandlung verwirkt wird, können sich aber für die
Betroffenen Strafen ergeben, die in ihrer Häufung jede vernünftige
Grenze vermissen lassen und die die Vertragsbrüchigen wirtschaftlich voll-
ständig ruinieren würden, ohne daß hierzu das zu schützende Interesse der
Klägerin noch in einem erträglichen Verhältnis stehen könnte. Daß eine
solche Gefahr tatsächlich besteht, ergibt die Klage, die für Rechtsverletzun-
gen an 109 Tagen eine Gesamtmenge von 10 900 Pfund Butter, also eine
Vertragsstrafe im Gesamtwerte von 21 800 RM. fordert, die in heutiger
Zeit auch für wirtschaftlich besser situierte Genossen eine Gefährdung ihrer
wirtschaftlichen Existenz mit sich bringt, für einfache Kleinbauern und
Arbeiter aber eine vollständig unerschwingliche Summe bedeutet und daher
jedes vernünftige Maß überschreitet. Aus allen diesen Gesichtspunkten
hat das Berufungsgericht die Strafsatzung einwandfrei als Verstoß gegen
die guten Sitten gewürdigt, weil sie auf Kosten der schutzwürdigen In-
teressen der wirtschaftlich Schwächeren in einseitiger und anstößiger Weise
lediglich die der wirtschaftlich stärkeren Klägerin wahrnimmt und daneben
die Genossen in ungleicher und daher unsozialer Weise belastet. (Vergl.
RGZ. Bd. 90 S. 183.)

Die Revision war daher zurückzuweisen.

Butter- und Käse-Prüfung in Oldenburg. Die Oldenburgische Land-
wirtschaftskammer hielt am 19. November ihre vierte diesjährige Butter-
prüfung ab, welche mit einer Käseprüfung verbunden war.

Die Butterprüfung, welche mit 47 Proben beschickt war, hatte folgen-
des Ergebnis:

14 Proben erhielten das Prädikat	hochfein	} = 81 Proz.
24 „ „ „ „	fein	
8 „ „ „ „	gut	} = 19 Proz.
und 1 Probe erhielt „ „	fehlerhaft	

Zur Käseprüfung waren 10 Proben eingesandt, von welchen 4 Proben
das Prädikat „hochfein“ und 6 Proben das Prädikat „fein“ erhielten.

In der im Anschluß an die Prüfungen abgehaltenen Versammlung
erstattete Molkerei-Instruktor Harms Bericht über den Ausfall der Prü-
fungen und gab hierbei praktische Ratschläge für die Herstellung erstklassi-
ger Erzeugnisse. Berichterstatter sprach ferner über das Färben der Butter
und über geschäftliche Angelegenheiten der Butterkontrollstelle.

Hierauf referierte Oberingenieur Leder von der Wärmewirtschafts-
stelle über einen in diesem Winter abzuhaltenden Lehrgang für Molkerei-
gehilfen. In diesem Lehrgang soll das Personal eine gründliche Unter-
weisung in der Bedienung von Dampfanlagen, der Verwendung von
Frischdampf und Abdampf und der allgemeinen Fragen der Brennstoff-
und Wärmewirtschaft im Molkereibetriebe erhalten. Im Anschluß an diese
dampftechnische Unterweisung soll durch die Herren Dr. Riedel und
Molkerei-Instruktor Harms eine Unterweisung in molkereitechnischen
Fragen stattfinden.

Ueber die letzte Sitzung des Sonderausschusses für Molkereiwesen be-
richtete Dr. Riedel. Hiernach soll der Landesregierung vorgeschlagen
werden, von dem beabsichtigten Erlaß einer Milchverordnung abzusehen,
da die Landwirtschaftskammer eine amtliche Milchkontrolle auf freiwilliger
Grundlage einzurichten gedenkt. Die Milchkontrolle soll ähnlich wie die
sich bereits sehr gut bewährende Butterkontrolle aufgezogen werden.

Ferner beabsichtigt die Landwirtschaftskammer, Anweisungen über
die Gewinnung und Behandlung der Milch bis zur Ablieferung an die
Molkerei herauszugeben.

Die Ausstellung der D. L. G. in Dortmund soll wieder in Form einer
Sammelausstellung der Landwirtschaftskammer mit Butter beschickt werden.

Hierauf hielt der Leiter des Bakteriologischen Instituts Dr. Lührs
einen Vortrag über die Verbreitung der Rindertuberkulose und über die
Tuberkulosetilgung mit Filmvorführung.

Im Schlußwort dankte der Vorsitzende, Herr Harbers, besonders
dem letzten Redner für seine außerordentlich lehrreichen und interessanten
Ausführungen und betonte, daß keine Versammlung geeigneter für die
Anhörung eines derartigen Vortrages hätte sein können.

Die Versammlung konnte infolge der reichhaltigen Tagesordnung
erst nach 7 Uhr beendigt werden, jedoch dürfte keinem Besucher die Zeit
lang geworden sein. H.

Reichsmittel zur Förderung der Milchwirtschaft. Durch das Reichs-
ernährungsministerium sind Mittel zur Förderung der Milchwirtschaft be-
reitgestellt. Für die Gewährung von Darlehn aus diesen Mitteln sind
indes sehr strenge Bedingungen aufgestellt. Das wesentlichste sei hier
wiedergegeben.

Die Kredite werden nicht zur Abdeckung laufender Verbindlichkeiten
oder zur Verstärkung des Betriebskapitals, sondern ausschließlich zur nach-
haltigen Verbesserung in der Erzeugung und Behandlung der Milch und

dadurch der Trinkmilchversorgung der städtischen Bevölkerung, oder zur Verbesserung der technischen Einrichtungen von Molkereien gegeben.

Bei der Errichtung von neuen Betrieben und Anlagen werden die Darlehen nur gegeben zur Errichtung von Frischmilchausgleichs- und Verarbeitungsbetrieben oder Tiefkühlstationen auf dem Lande oder zur Zusammenlegung unwirtschaftlich arbeitender Kleinbetriebe zu einem Betriebe.

Bei vorhandenen Betrieben werden die Darlehen zur Beschaffung von Geräten gegeben, die für die Gewinnung einer guten Milch und zu ihrer Beförderung an die Verbraucher geeignet sind (z. B. Milchkühler, Milchautos u. a. m.) Bestehende Molkereien können Kredite auch zur Anschaffung von Geräten erhalten, durch die eine Steigerung der Qualität der Erzeugnisse erreicht wird.

Sämtliche Kredite werden nicht in voller Höhe der Gesamtkosten der Neueinrichtungen gewährt. Die Darlehnsnehmer müssen sich verpflichten, den zu bestimmenden Behörden Einsicht in die Betriebsführung zu gewähren. Die Darlehen sollen auf drei Jahre zu etwa 5 Prozent einschließlich aller Provisionen gegeben werden. Ausreichende Sicherheit wird verlangt.

Für jedes Darlehensgesuch ist ein besonderer Antrag mit ausführlicher Begründung erforderlich. Die Anträge sind an die Landeszentralbehörde, in Preußen an das Landwirtschaftsministerium zu richten. Sch.

Die Konservenindustrie und die Dortmunder Wanderausstellung. Zum 25. Male werden diesmal die Dauerwaren für In- und Ausland, insbesondere für Schiffsbedarf ihre Tropenfahrt antreten, um danach fachmännisch beurteilt und auf der Wanderausstellung in Dortmund (24. bis 29. Mai 1927) den Besuchern vorgeführt zu werden. Wenn die Beteiligung für die Breslauer Wanderausstellung trotz der für den Absatz weniger günstigen Belegenheit des Ausstellungsgaues in allen Gruppen (Molkerei-, Fleisch-, Fisch-, Teig- und Backwaren, Gemüse- und Obstdauerwaren, Traubenweine usw. mehr) befriedigend war, so dürfte Dortmund und das Ruhrrevier als aussichtsreiches Absatzgebiet eine darüber weit hinausgehende Beschickung erwarten lassen. Bereits liegen zahlreiche Anmeldungen vor; bis zum Schluß der Anmeldefrist am 30. November d. Js., dürften sie sich jedoch noch beträchtlich mehren. Preisausschreiben nebst Prüfungsbericht über die Breslauer Dauerwarenprüfung mit beachtenswerten Einzelheiten stehen auf Anfrage bei der Deutschen Landwirtschafts-Gesellschaft, Berlin SW. 11, Dessauerstraße 14, gern kostenfrei zur Verfügung.

Die Ausreise der Waren erfolgt voraussichtlich am 18. Januar 1927 von Hamburg aus mit dem Dampfer „Tanganjika" des Deutschen Afrikadienstes, diesmal zunächst durch den Suezkanal an der Ostseite Afrikas entlang, die Rückkehr am 17. April 1927 im Hafen Hamburg. In einer vom Verein Deutscher Konservenfabrikanten veranlaßten Aussprache wurde seinerzeit einstimmig beschlossen, in Zukunft an der bewährten Prüfung durch die lange Schiffsreise festzuhalten, gleichzeitig aber für Traubenweine sowie Obst- und Gemüsedauerwaren Gegenproben zur Lagerung im Inlande einzufordern. Nirgends als gerade bei der D. L. G. ist durch die Zusammensetzung des Preisgerichtes, durch das bei der Bewertung eingeführte Punktverfahren, vor allem aber durch die streng gewahrte Anonymität beim Richten die Gewähr geboten, daß nur das beste Erzeugnis prämiiert wird, nicht, wie bei vielen anderen Ausstellungen, die Firma als solche für ihre schon bekannte Leistungsfähigkeit. Die deutsche Konservenindustrie wird sich diese Möglichkeit zur Absatzförderung nicht entgehen lassen, sondern die Jubiläumsausstellung der Dauerwaren in reichem Maße beschicken. Darum dürfte Dortmund zu einem der wichtigsten Ausgangspunkte für die Hebung dieses Industriezweiges und für seine Anerkennung bei der stetig steigenden Nachfrage auch für Übersee werden.

Landwirtschaftliche Genossenschaftsbewegung im Oktober 1926. Nach Veröffentlichungen im Deutschen Reichsanzeiger sind im Oktober 1926 insgesamt 154 Genossenschaften, darunter 61 landwirtschaftliche, neugegründet worden. Aufgelöst wurden 81 landwirtschaftliche Genossenschaften, so daß ein Abgang von 20 landwirtschaftlichen Genossenschaften verbleibt.

Es wurden	neugegründet:	aufgelöst:	Zuwachs:
Zentral-Genossenschaften	—	1	—
Spar- und Darlehnskassen	3	18	(15)
Bezugs- und Absatzgenossenschaften	9	18	(9)
Molkerei-Genossenschaften	**21**	**4**	**17**
sonstige Genossenschaften	28	41	(13)

Nach der Statistik des Reichsverbandes der deutschen landwirtschaftlichen Genossenschaften waren am 1. November 1926 vorhanden:

	108	Zentralgenossenschaften
	20 791	Spar- und Darlehnskassen
	4 692	Bezugs- und Absatzgenossenschaften
	3 877	**Molkerei-Genossenschaften**
	10 584	sonstige Genossenschaften
zusammen	40 052	landwirtschaftliche Genossenschaften.

Bayrische Tierzuchtverbände und Milchleistungskontrolle. Im Sitzungssaal des Ministeriums für Landwirtschaft in München fand eine von Vertretern sämtlicher bayrischer Tierzuchtverbände besuchte Mitgliederversammlung des Landesverbandes Bayrischer Tierzuchtverbände statt. Der Tagung wohnten zahlreiche Vertreter des Landwirtschaftsministeriums an. Nachdem der Vorsitzende, Abgeordneter und Landesökonomierat Merck, der seit der letzten Sitzung gestorbenen Direktoren der bayerischen Viehverwertung gedacht hatte, verbreitete sich Ministerialrat Dr. Niklas in längeren Ausführungen über die Arbeit des Landwirtschaftsministeriums auf dem Gebiete der Tierzucht. Aus seinen Darstellungen war erfreulicherweise zu entnehmen, daß der Leistungsgedanke immer mehr Gemeingut der bayerischen Landwirte zu werden verspricht; so ist die Zahl der unter Milchleistungskontrolle stehenden Milchkühe von 24 000 zu Anfang dieses Jahres auf nunmehr 30 000 gestiegen. Geh. Landesökonomierat Mittermeier berichtete über Staatsvereinfachung und Tierzucht. Seine Ausführungen gipfelten in einer von der Versammlung einstimmig angenommenen Entschließung an die Staatsregierung, wonach man sich der Notwendigkeit einer Staatsvereinfachung nicht verschließe, daß jedoch unmöglich ein Abbau bei den produktiv wirkenden Stellen erfolgen und demgemäß auch keine Verringerung des Personals des Tierzuchtdienstes eintreten dürfe, sondern im Gegenteil bei späterer Möglichkeit an eine Vermehrung gedacht werden müsse. Oberveterinär Gutbrod berichtete über das von der Deutschen Landwirtschaftsgesellschaft eingerichtete deutsche

nderleistungsbuch. Bezüglich der Abhaltung von Zuchtviehmärkten
d -Versteigerungen in Zeiten der Seuchengefahr wurde beschlossen, an
s Ministerium des Innern Antrag zu stellen, die Abhaltung solcher
ranstaltungen unter der Voraussetzung der Durchführung der Schutz-
pfung zu gestatten und die Kosten der Impfung auf die Staatskasse
nehmen. Gegen eine Einfuhr von Ferkeln aus Frankreich wurde
lerdings Stellung genommen. Schließlich nahm die Versammlung u.
noch eingehend Stellung für die Beibehaltung der staatlichen Pflicht-
Schlachtvieh-Versicherung. H.

Besitzwechsel. Die Dessauer Molkerei G. m. b. H. Dessau, ist in den
Besitz des Molkereibesitzers W. Lüder, Besitzer der Dampfmolkerei Prödel,
übergegangen. Herr Lüder führt dieselbe unter der Firma Dessauer
Molkerei, Inh. W. Lüder, weiter.

Sprechsaal

Der „Sprechsaal" steht jedem Molkereifachmann zur freien Meinungsäußerung zur
Verfügung. Die Schriftleitung kann aus diesem Grunde für den Inhalt des „Sprechsaals"
in jedem Falle die Verantwortung übernehmen, sondern muß dieselbe dem unterzeich-
neten Verfasser überlassen.

Die Reklame der Margarineindustrie. Im Laufe der letzten Zeit
sind es namentlich zwei Margarinemarken, bei denen in großzügiger Weise
Reklame durchgeführt wird. Und zwar: „Schwan im Blauband" und
„Rahma buttergleich" oder, wie die letztere jetzt genannt wird: „Rama
butterfein".

Ich habe die Reklameanzeigen für diese beiden Marken aus ver-
schiedenen Zeitschriften gesammelt. Hierbei interessiert den Molkereifach-
mann besonders die Art, in welcher immer wieder versucht wird, dem
Publikum den Glauben einzuhämmern, daß Margarine der Naturbutter
gleichzustellen ist. Von molkereifachmännischer Seite ist dagegen immer
der darauf hingewiesen, daß Margarine niemals der Butter gleich-
zustellen ist, weil das Butterfett nicht durch andere Fette vollwertig er-
setzt werden kann. Immerhin wird die Margarine dadurch ihre Anhänger
in verstärktem Maße finden, daß ein großer Teil des deutschen Volkes
den dauernden Genuß von Butter, die Verwendung zur Bereitung von
Speisen und zum braten oder backen sich nicht leisten kann. An und für
sich wird auch der Molkereifachmann nichts dagegen haben, daß dem Pub-
likum ein Ersatzmittel (!!) für Butter gegeben ist. Aber nicht einverstanden
kann derselbe damit sein, daß die Reklame der Margarineindustrie die
Naturbutter als Aushängeschild benutzt. Man mag eine Reklameanzeige
der Margarine-Industrie zur Hand nehmen, welche man will, immer er-
scheint das Wort Butter in großen auffälligen Lettern, während das Wort
Margarine so versteckt in diesen Anzeigen enthalten ist, daß nur der auf-
merksame Leser das Wort Margarine findet. Das hat auch schon bewirkt,
daß in den Detailgeschäften der Großstadt die Hausfrauen beispielsweise
Blauband- oder Rahma-Butter verlangen, oder auch unter Preis-
angabe nur Butter fordern, während Margarine gemeint ist. Es hat also
die Berechtigung, wenn eingangs gesagt wird, daß die Margarine-
fabriken dem Publikum die von ihnen vertriebenen Marken so einhäm-
mern, daß der Einzelne gedankenlos Butter verlangt und in Wirklichkeit
Margarine meint. Im Grunde genommen ist die Reklame der Marga-
rinefabriken der beste Beweis, daß die Margarine niemals die Güte der
Naturbutter erreichen kann, denn sonst würde die Margarine-Industrie
schon längst einen anderen Vergleichsausdruck als Butter gefunden haben.

Vor einiger Zeit ging folgende Notiz durch die Molkereizeitung:
„Die Margarinereklame vor Gericht. Der verantwortliche Geschäfts-
führer der Margarinefabrik Jürgens u. Prinzen in Goch am Niederrhein,
Hersteller der auch allen Molkereifachleuten zur Genüge bekannten
„Rahma-Margarine buttergleich" ist wegen der irreführenden Bezeichnung
„buttergleich" vom Amtsgericht in Hamburg-Altona jetzt zu 1000 Mark
Geldstrafe oder 14 Tage Gefängnis verurteilt worden. — Alle Molkerei-
fachleute werden es außerordentlich begrüßen, daß gegen die irreführende,
das Maß übersteigende Reklame verschiedener Margarinefabriken endlich
einmal gerichtlich vorgegangen wird."

Die gegen dieses Urteil eingelegte Berufung hat anscheinend nicht
den gewünschten Erfolg gehabt, denn kürzlich hat die genannte Margarine-
fabrik ihre Reklamebezeichnung geändert. Diese Aenderung ist allerdings
geschickt gemacht, daß wieder nur der aufmerksame Leser die Aenderung
merkt. Während die Reklamebezeichnung früher lautete: „Rahma —
buttergleich" hat man dieselbe nunmehr geändert in Rama — butter-
fein". Geändert ist also lediglich, daß in dem Wort Rahma der Buchstabe
h ausgelassen ist und statt buttergleich gesagt wird butterfein. Soweit
es aus dem betreffenden Prozeß bekannt geworden ist, mußte der Buch-
stabe h aus dem Wort Rahma verschwinden, weil das Wort Rahma unbe-
dingt als von dem Wort Rahm abgeleitet zu betrachten ist, und Rahm mit
der Herstellung von Margarine nichts zu tun hat. Das große Publikum
wird aber kaum darauf achten, daß das Wort „Rahma" nunmehr als das
Wort „Rama" erscheint. Ferner wird es den nicht allzu auffälligen
Unterschied zwischen den Wörtern „buttergleich" und „butterfein" kaum
merken. Die betreffende Margarinefirma hat also durch eine bisher nicht
zutreffende Reklamebezeichnung zum mindesten erreicht, daß das große
Publikum der Ansicht sein konnte, zur Herstellung der „Rama-Margarine"
wird Rahm verwendet und deshalb der Zusatz „buttergleich" berechtigt.
Es kann auch nur die Absicht dieser irreführenden Reklamebezeichnung
gewesen sein, gegen die vom Standpunkt des Molkereifachmannes ganz
energisch Front zu machen ist.

Die Volksseele gut verstehend, werden die Reklamen der Margarine-
fabriken noch dadurch unterstützt, daß schon bei den Kindern ein indirektes
Interesse an eine gewisse Margarinemarke zu wecken versucht wird. Die
Hausfrauen werden durch das Interesse an eine bestimmte Lektüre eben-
falls zu gewinnen versucht. Zu diesem Zweck werden zum Beispiel von
der Margarinefirma, welche die Marke Rama — butterfein vertreibt,
die Kinderzeitung", „Der kleine Coco" oder die Lachzeitung „Fips"
gratis geliefert. Zu der Margarinemarke Blauband wird die „Blauband-
woche" ebenfalls gratis abgegeben. Sogar während der kürzlich in
Hannover stark aufgetretenen Typhusepidemie sind die Anzeigen über
Blauband-Margarine diesen Verhältnissen angepaßt. Aus dieser Zeit liegt
mir folgender Reklametext: „Nimm nur Feinkost-Margarine Blau-
band statt Butter. Das richtige Speisefett in dieser Zeit". In diesem
Reklametext treten, wie bei allen Anzeigen der Margarineindustrie, die
Wörter Blauband und Butter auffällig hervor. Das Wort Margarine
dagegen ist so versteckt gedruckt, daß es von dem flüchtigen Leser ohne
weiteres übersehen wird. Darauf legen die Margarinefabriken anscheinend
ganz besonderen Wert. Da unter Speisefett Butter allgemein nicht ver-
standen wird, sondern Fette von geringerem Wert, und in vorstehendem

Text ausdrücklich gesagt ist, daß man Blauband statt Butter als **Speisefett** nehmen soll, wäre in dieser Anzeige einmal offen zugestanden, daß dieselbe nur im Gefüge u. im Aussehen der Butter ähnlich ist, sonst aber nur als Ersatzmittel für Butter zu betrachten ist. Man soll deshalb diesen Reklametext im Gedächtnis behalten. Obgleich in Hannover einwandfrei festgestellt wurde, das die Ursache des Typhus nur in der nicht einwandfreien Beschaffenheit des Trinkwassers zu suchen sei, war nicht allein von den Molkereien und Milchhändlern der Stadt Hannover, sondern auch von denjenigen Molkereien, welche Milch nach Hannover lieferten, durch umfangreiche Zeitungsannoncen darauf hingewiesen, daß durch den Genuß von Milch oder Molkereiprodukten, die aus diesen Molkereien stammten, eine Typhusübertragung nicht zu befürchten sei. Aus früheren Typhusfällen jedoch, wo zunächst den Molkereien die Schuld an der starken Verbreitung von Typhus gegeben war, konnte auch das hannoversche Publikum befürchten, daß durch den Genuß von Milch oder Butter die Ansteckungsgefahr erhöht würde. Daß diese Befürchtung bei dem großen Publikum tatsächlich vorhanden war, wird durch den rapiden Rückgang im Absatz von Milch und Molkereipodukten während dieser Zeit bewiesen. Jedenfalls hat die vorerwähnte Margarinefabrik diese irrige Ansicht des Publikums sich zu Nutze gemacht.

Bekanntlich werden bei der Herstellung von Margarine große Mengen an **Magermilch** verwendet. Da die Margarinefabriken die erforderlichen Mengen nicht aus eigenen Molkereien beziehen können, müssen dieselben Magermilch von Molkereien zukaufen. Leider bewahrheitet sich hierbei wieder der alte Spruch: „Am Golde hängt, nach Golde drängt doch alles“. Das kann aber im Interesse des Molkereigewerbes nicht entschuldigen, daß Molkereien die Margarineindustrie durch Lieferung von Magermilch unterstützen. Namentlich sollten Molkereigenossenschaften von derartigen Lieferungen Abstand nehmen. Magermilch kann auch anderweitig verwertet werden, während der Mehrgewinn bei Lieferung von Magermilch an Margarinefabriken an sich so unerheblich ist, daß im Interesse der **gesamten** deutschen Molkereien darauf verzichtet werden sollte. Es ist schließlich nicht angängig, mit der einen Hand die Margarineindustrie in ihrer Reklame zu bekämpfen und mit der anderen Hand deren Geschäftsbetrieb zu unterstützen.

Schließlich mögen noch einige besonders interessierende Reklametexte von Margarinefabriken wortgetreu folgen. In allen diesen Anzeigen ist das Wort Margarine natürlich enthalten, aber meistens so klein und versteckt gedruckt, daß man erst suchen muß, um dieses Wort zu finden. Da diese Reklameanzeigen ausnahmslos durch irgend ein Bild unterstützt sind, können diese Annoncen den gesch. Lesern leider nicht im Original vor Augen geführt werden. Man möge sich deshalb mit dem Text begnügen. Eines kann der Molkereifachmann jedoch aus diesen Anzeigen lernen und das ist die Reklame in Schlagworten, die den Zweck haben, das Publikum von der Richtigkeit der Anzeige zu überzeugen.

Zunächst einige Textbeispiele aus den Reklameanzeigen für die Marke: Rama — butterfein. Hierbei werden namentlich Zweizeiler bevorzugt. Zum Beispiel:

„Rahma — buttergleich. - Beim Backen zum Feste,
das billigste Beste: Rahma — buttergleich.“

Oder:

„Rama — butterfein. Was zu Ersparung und Genuß
heut' jede Hausfrau haben muß: Rama — butterfein.“

In viel gelesenen Zeitschriften wird die Reklame besonders eindrucksvoll durchgeführt. So enthält die Berliner Illustrierte Zeitung vom 28. März ganzseitig folgende Ankündigung:

„Rahmamädchen: Bitte, bitte! mir noch eine Rahma-Schnitte!“
Im glücklichen Verlangen greifen die kleinen Hände nach dem
köstlichen „Rahma-Brot“.

Die beste Molkereibutter wird ersetzt durch „Rahma-Margarine buttergleich“, die als Brotaufstrich bei kleinen und großen Leuten beliebt ist. Alle 8 Tage erscheinen mit ihr als kostenlose Beigabe „Der kleine Coco“ oder der „Fips“ zur Freude von Millionen Kindern.

Diese Anzeige wird wirkungsvoll illustriert durch ein Mädchen, das eine Brotschnitte mit lächelndem Munde zwei Kindern darreicht, die mit verlangenden Händen darnach greifen. In dieser Anzeige wird sogar die dreiste Behauptung aufgestellt „**die beste Molkereibutter wird ersetzt durch Rahma-Margarine — buttergleich.**“

Aus den Reklametexten für die Blauband-Margarine mögen folgende genannt sein:

„Blauband statt Butter, immer in der Küche“.
„Blauband statt Butter für's Frühstück“.
„Bedenke stets, wer du auch bist, daß Blauband gut wie
Butter ist“.

In der Romanzeitung Nr. 26 aus 1926 ist ganzseitig folgende Annonce enthalten:

„Aus Mutters Hand ein Blaubandbrot,
macht Jung und Alt die Wangen rot.
Und jeder zeigt sich höchst zufrieden,
dem dieser Hochgenuß beschieden“.

Diese Annonce wird dadurch unterstützt, daß ein Kind eine Brotschnitte ißt, ein anderes Kind mit Verlangen nach einer Brotschnitte greift, die von der Mutter gereicht wird, während der Vater dabei sitzt und Mutter und Kinder mit Wohlgefallen betrachtet.

Die vorstehenden Textproben dürften genügen, um den Beweis zu erbringen, daß die Margrineindustrie in ihren Reklametexten darauf ausgeht, die Margarine der Butter gleichzustellen. Dies kann aber nur als absichtliche Täuschung des Publikums angesehen werden. Deshalb ist auch die Reklame der Margarineindustrie vom Standpunkt des Molkereigewerbes mit allen Mitteln zu bekämpfen. Fr.

Etwas vom Probenehmen der Milch.

a) **Die Probenahme der Milch in der Molkerei.** Die erste Grundbedingung für die Richtigkeit des Untersuchungsresultates ist eine einwandfreie richtige Probeentnahme. Wo man es mit der Probeentnahme nicht recht ernst nimmt, da sollte man die Untersuchung schon lieber ganz lassen, denn auf Grund eines auf unsachgemäßer Probeentnahme aufgebauten Untersuchungsresultates werden dann falsche Schlüsse gezogen, nach der einen Seite hin kann die Rentabilität sehr oft fraglich erscheinen, nach der anderen Seite hin sind Streitigkeiten mit den Lieferanten oft unvermeidlich. Die Probeentnahme der Milch sollte daher nur von gewissenhaften Personen, am besten vom Besitzer oder Betriebsleiter einer Molkerei selbst vorgenommen werden.

Es ist eine jedem Praktiker bekannte Tatsache, daß, sobald normale, rohe Milch längere Zeit steht, sich an der Oberfläche eine Rahmschicht bil-

, die nichts weiter ist als ein Anhäufung der in der Milch in Massen
kommenden Fettkügelchen. Und da die Fettkügelchen leichter sind als
übrigen Bestandteile der Milch, so werden sie nach dem Gesetz der
wertraft gezwungen, in die Höhe zu steigen. Dieses in die Höhe Stei-
n der Fettkügelchen, also das Aufrahmen der Milch, würde nun aber
r lange dauern, denn die Fettkügelchen haben auf ihrem Weg zur Höhe
derstande zu überwinden durch die anderen festen Bestandteile der
ilch, wenn nicht die Fettkügelchen die Fähigkeit hätten, durch eine Klebe-
se zu größeren oder kleineren Klümpchen zusammen zu ballen, wodurch
die ihnen entgegentretenden Widerstände leichter überwinden können.
tochte Milch, in der diese Klebemasse zerstört ist, rahmt aus diesem
und auch nur schwer auf, und erst, wenn der Milch wieder Klebestoffe
gesetzt werden, ist die Aufrahmefähigkeit wieder vorhanden.

Bereits im Euter der Kuh scheint eine Entrahmung stattzufinden,
n die zuerst ermolkene Milch ist bekanntlich fettärmer als die zuletzt
nolkene. Diese erstmalige Entrahmung der Milch wird natürlich z. T.
eder dadurch aufgehoben, daß das ganze Gemelke einer Kuh zusammen
Gefäße gegossen wird. Gelangt nun die Milch nach kürzerer oder
gerer Zeit in die Molkerei, so ist sie wiederum mehr oder weniger stark
fgerahmt, so daß, wie schon erwähnt, eine gründliche Durchmischung
olgen muß.

In den Molkereien sind in der Regel Milchwagen, mit denen gleich
hrere 100 Liter Milch gewogen werden können, so daß die Proben fast
e aus der Wage entnommen werden können. Mit einem Rührer aus
lz wird die Milch tüchtig verrührt und in bereitstehende Becher oder
aschen gefüllt. Bei größeren Lieferanten, deren Milchmenge die Wage
ht faßt, ist besonders darauf zu achten, daß jedesmal der Milchmenge
tsprechend die Probe genommen wird, z. B. von 250 Kg. 250 ccm. Man
ßt die Einzelproben in ein Gefäß zusammen, mischt gut durch, und erst
n dieser Milch nimmt man die Probe, die untersucht werden soll, und
nun, falls gewissenhaft gearbeitet wurde, ein genaues Bild von der
amten Lieferungsmilch darstellt. Beim ganz kleinen Lieferanten nimmt
n die Probe event. gleich aus der Kanne, indem man natürlich eben-
ls gewissenhaft durchrührt.

Aus wirtschaftlichen Gründen kann es zuweilen zweckmäßig erschei-
, die Untersuchung der Milch nicht jedesmal am Tage der Probeent-
hme vorzunehmen, sondern nur einmal im Monat. Es ist garkeine
age, daß hierdurch das Unkostenkonto wesentlich entlastet wird, anderer-
ts sollten aber auch die Nachteile dieses Verfahrens nicht verkannt wer-
. Durch das Konservieren der Milch kann unter Umständen das Unter-
hungsergebnis ungenau werden, vor allen Dingen trifft dies dann zu,
nn die Milch zu stark konserviert wird. Bei der Konservierung mit
rmalin muß man ganz besonders vorsichtig sein. Man darf auf 100 ccm
ilch nicht mehr als einen Tropfen Formalin verwenden; Kaliumbichro-
t darf auf 100 ccm Milch nicht mehr als 0,05 Gramm zugesetzt werden.
ßer Formalin und Kaliumbichromat kommt als Konservierungsmittel
h Kupferoxydulammoniak in Betracht, das ebenfalls sehr zu empfehlen
da es sehr leicht löslich ist.

In die Probeflaschen füllt man bei jeder Probeentnahme ein be-
mmtes Quantum Milch, etwa 10 oder 20 ccm und die entsprechende
enge des Konservierungsmittels. Falsch ist es, gleich für den ganzen
onat das Konservierungsmittel in die Flaschen zu tun, da dann die
ten Proben viel zu stark konserviert würden. Nach jeder Probeentnahme
üttelt man die Flaschen gut durch und bewahrt sie an einem kühlen Ort
f. So verfährt man den ganzen Monat. Am Schluß des Monats schüt-
t man nun die Flaschen wieder gründlich durch, wobei man besonders
rauf zu achten hat, ob sich eine feste Rahmdecke gebildet hat. Ist dieses
r Fall, so sind die Gläser oder Flaschen mit den Proben in heißes Wasser
n etwa 60 Grad C. zu stellen, um die Rahmschicht aufzulösen. Die Milch
ß dann wieder auf ca. 15 Grad abgekühlt werden. Die Untersuchung
bst erfolgt genau so wie sonst.

b) Die Stallprobe. Deuten auf Grund des Untersuchungser-
bnisses gewisse Anzeichen darauf hin, daß eine Milch event. gefälscht ist,
ergibt sich, um klar zu sehen, die Notwendigkeit, eine Stallprobe zu ent-
hmen. Bei der Entnahme der Stallprobe sind folgende Regeln zu be-
hten:

1. Die Stallprobe muß innerhalb drei Tagen entnommen werden, je-
ch ist es ratsam, die Probe schon am anderen Tage zu entnehmen.

2. Die Stallprobe muß genau der Verdachtsprobe entsprechen; war
Verdachtsprobe der Morgenmilch entnommen, so darf auch die Stall-
obe nur der Morgenmilch entnommen werden. Oder war die Ver-
chtsprobe dem Gemelke einer einzelnen Kuh entnommen, so hat auch die
tnahme der Stallprobe nur von der einen Kuh zu erfolgen. In der
egel handelt es sich in Molkereien natürlich um die gesamte Anlieferung,
daß in diesem Falle eben eine Durchschnittsprobe von der Milch aller
ihe entnommen werden muß.

3. Das Melken hat zur selben Zeit zu erfolgen und muß auch von
rselben Person vorgenommen werden.

4. Man achte darauf, daß rein ausgemolken wird, da die Bauern in
n meisten Fällen sehr wohl wissen, daß die letzte Milch fettreicher ist, die
jedoch in solchen Fällen garnicht haben wollen. Vor allen Dingen ist
ch darauf zu sehen, daß in den Melkgefäßen kein Wasser enthalten ist.

5. Bei der Probenahme müssen vollgültige Zeugen zugegen sein, da
nst die ganze Probeentnahme und das darauf fußende Untersuchungs-
sultat rechtlich ungültig sind. Im übrigen beachte man die bereits im
apitel „die Probeentnahme der Milch“ gegebenen Anweisungen. Man
messe die Probe ja nicht zu knapp, zumindest ½ Liter, versiegele die
asche in Gegenwart von Zeugen und sende sie so schnell wie möglich an
n Milchwirtschaftliches Institut zur weiteren Beurteilung ein.

Zweckmäßig ist es auch, sich über die Fütterung der Milchkühe unter-
hten zu lassen, über einen event. Futterwechsel, über Krankheiten unter
n Tieren, ob brünstige Kühe darunter sind, ob sie alt- oder neumelk sind
a. m. Da bekanntlich die Milchfälscher alles versuchen, um sich rein zu
aschen, so wolle man auf alle angeführten Punkte wohl achten.

Häufig kann in Molkereien beobachtet werden, daß man gegen Milch-
lscher sehr milde vorgeht, sie entweder sehr gering oder garnicht bestraft.
nd warum? Nur damit der Milchfälscher hinterher keine Quertreibe-
ien unternehmen soll. Es liegt in keinem Falle ein Grund vor, gegen
ilchfälscher Milde walten zu lassen. Der Schaden, den ein Milchfälscher
r Molkerei zufügen kann, wenn er derselben den Rücken gekehrt hat,
irfte kaum sehr erheblich sein. Jeder ehrliche Landwirt, der erst den
ahren Sachverhalt begriffen hat, wendet sich mit Abscheu von einem
ilchfälscher und stellt sich sicher auf Seiten der Molkerei. W.

Ueber Quarg und Quargkäse. Es ist eine bekannte Tatsache, daß die Herstellung von gutem Quarg und gutem Quargkäse immer noch sehr viel zu wünschen übrig läßt. Die verschiedenen Einwirkungen der Kriegs- und Nachkriegszeit auf die Harzkäserei sind heute noch immer nicht überwunden. Hinzu kommt, daß das Publikum heute an alle Lebensmittel viel höhere Anforderungen stellt als vor dem Kriege. Es ist an der Zeit, daß die Molkereien und Käsereien den höheren Anforderungen des Publikums durch Herstellung einer erstklassigen Ware Rechnung tragen. So tief bedauerlich z. B. auch die Bevorzugung ausländischer Ware seitens des Publikums ist, keinen Augenblick darf vergessen werden: die beste Propaganda für deutsche Erzeugnisse, und, bleiben wir bei der Milchwirtschaft, für milchwirtschaftliche Erzeugnisse ist immer, daß ihre Qualität allen Anforderungen gerecht wird. Gern soll anerkannt werden, daß überall rege gearbeitet wird, um die deutsche Milchwirtschaft zu fördern, wie es nur irgend geht. Ich erinnere nur an die Milchpropaganda, und an die Bestrebungen zur Einführung einer Buttermarke. Auch auf käsereitechnischem Gebiete, namentlich, soweit es die besseren Käsesorten betrifft, sind manche Fortschritte zu verzeichnen. Von einem Fortschritte auf dem Gebiete der Quargkäserei kann m. E. aber nicht gesprochen werden. Die Gründe sind verschiedenerlei Art und liegen in den anders gearteten Verhältnissen begründet. Wir müssen immer bedenken, daß man in hochentwickelten Käsereigebieten stets über Fachleute verfügt, die den Fabrikationsvorgang voll und ganz beherrschen, während gerade in der Quargkäserei sehr viele Nichtfachleute glauben, guten Käse herstellen zu können. Weiter darf nicht vergessen werden, daß der Quarghersteller in den wenigsten Fällen auch zugleich Hersteller des Käses ist. Würde dem Quarghersteller mit dem Verpacken in die Tonnen nicht zugleich das Bild über die weitere Entwicklung des Quargs entzogen, so würde zweifellos mehr Sorgfalt auf die Herstellung verwandt werden und mancher Käsefehler würde nicht entstehen. Es ist an der Zeit, daß Molkereien und Käsereien wieder die größte Sorgfalt bei der Herstellung des Quargs u. des Quargkäses walten lassen, denn gerade der Sauermilchkäse ist wegen seiner Billigkeit und Bekömmlichkeit ein echtes Volksnahrungsmittel. Wenn viele Molkereileiter die Ansicht vertreten, daß es sich nicht lohne, große Sorgfalt auf die Herstellung des Quargs zu legen, da die Quargabnehmer ja doch keinen Unterschied zwischen den verschiedenen Quargsorten machten, so ist dem entgegenzuhalten, daß wirklich guter Quarg ein stets gesuchter Artikel ist und ganz sicher auch dementsprechend bezahlt wird. Es lohnt sich wirklich im privatwirtschaftlichen wie im volkswirtschaftlichen Interesse, der so sehr stiefmütterlich behandelten Quargkäserei wieder mehr Beachtung zu schenken.

Die Quargkäserei wird in größerem Umfange hauptsächlich in Mitteldeutschland betrieben. Die Molkereien stellen zumeist nur das Roherzeugnis, den Sauermilchquarg, zuweilen auch den Labquarg, her, während die Herstellung des eigentlichen Käses in den Quargkäsereien selbst geschieht. Früher waren dies zumeist Handbetriebe mit primitiver, bäuerlicher Einrichtung, heute mit modernen Maschinen und Geräten ausgestattete Klein- und Großbetriebe. Diese technische Vervollkommnung der Käsereibetriebe ist jedoch auf die Güte der Ware ohne Einfluß geblieben. Man erzielt zwar ein gleichmäßigeres, nicht aber ein besseres Erzeugnis. Da die Beschaffenheit des Quargs in erster Linie maßgebend ist für die Beschaffenheit des Käses, so mag hier eine kurze Schilderung über die Herstellung des Quargs folgen.

Frisch entrahmte Magermilch wird mit 2—5 Proz. Säurewecker, je nach Jahreszeit, geimpft und auf 32—35 Grad C. erwärmt. An warmen Tagen, wo der Säuregrad der Milch ohnehin anormal ist, dürfte sich ein Zusatz von Reinkultur erübrigen. Falsch ist es, der Magermilch größere Mengen Buttermilch zuzusetzen, da dieselbe sehr häufig schädliche Keime enthält, die später einen fehlerhaften Käse bewirken. Uebrigens läßt sich für die Buttermilch sehr wohl auch eine andere Verwertung finden. Hat man die Reinkultur gut mit der Milch vermischt, so deckt man den Kessel zu. In ca. 4—5 Stunden ist die Milch normalerweise geronnen. Der Bruch wird nun mit dem Käsesäbel geschnitten und verzogen. Darauf läßt man die Molken absetzen, hebert vielleicht etwas von den Molken ab und beginnt nun mit dem Nachwärmen, das allerdings sehr vorsichtig zu erfolgen hat. Die Nachwärmetemperatur beträgt ca. 36—40 Grad C. Wie bei der Herstellung aller Käsesorten, so hat man sich natürlich auch hier ganz den Verhältnissen anzupassen. Die Größe des Bruches soll etwa Haselnußgröße sein. Ist er genügend fest, so wird er in Tücher oder Säcke getan, worin er so lange verbleibt, bis der größte Teil der Molken abgelaufen ist. Das eigentliche Pressen geschieht dann meist in Säcken, mit oder ohne Zusatz von Salz. Zweckmäßig würde es sein, wenn man das Pressen gleich in den Säcken vornehmen würde, so lange der Quarg warm ist. Das Pressen soll auch schnell erfolgen und es ist gerade hierauf das größte Gewicht zu legen. In der Molke sind nämlich in erster Linie schädliche Keime enthalten, die, falls sie im Quarg verbleiben, den Käse später fehlerhaft werden lassen. Obwohl zwar selbstverständlich, soll doch bemerkt werden, daß die Herstellung von Quarg nur in peinlichst sauberen, verzinnten Gefäßen vorgenommen werden darf. Das Beste soll auch für die Quargkäserei gerade gut genug sein.

Da in vielen Molkereien neben Käsequarg auch Speisequarg hergestellt wird, mag darüber kurz folgendes erwähnt sein:

Frische Magermilch wird mit 1—2 Proz. Reinkultur, keineswegs mit Buttermilch geimpft, auf ca. 26—27 Grad C. angewärmt und nun mit ganz wenig Lab versetzt (½ Löffel auf 100 Liter Milch). Die Milch darf nicht früher als in 4—5 Stunden dick sein. Die dicke Milch wird dann, ohne sie zu verschneiden, vorsichtig in Säcke geschöpft. Gepreßt zu werden braucht Speisequarg nicht.

Die Quargkäse werden nun eingeteilt in solche, die frisch genossen werden, und in solche, die einen Reifungsprozeß durchmachen. Der bekannteste Frischquargkäse ist der Rahmschichtkäse, der aber als Volksnahrungsmittel nur eine untergeordnete Bedeutung hat. Alle übrigen Quargkäse, wie Harzerkäse, Thüringer Stangerkäse, Mainzer Handkäse, Berliner Goldleisten u. a. sind Käse, die eine Reifung durchmachen. Sie unterscheiden sich alle weniger in Herstellung und Geschmack, als vielmehr in ihrer Form. Aus diesem Grunde genügt es vollkommen, wenn eine allgemeine Anweisung gegeben wird.

Erste Vorbedingung zur Erzielung eines einwandfreien Käses ist, daß nur einwandfreier Quarg verarbeitet wird. Der Käsefabrikant, soweit er nicht selbst auch Hersteller des Quargs ist, wird daher gut tun, stets den zu verarbeitenden Quarg eingehend zu prüfen. In Frage kommen vor allen Dingen Prüfungen auf Geschmack und Geruch und auf Eisengehalt. Wer täglich den Quarg in diesem Sinne prüft, wird sich hierdurch vor manchem

chaden schützen können. Ist man einmal gezwungen, minderwertige Ware verarbeiten, so sollte man die schlechtere Ware mit einer besseren mischen. lan setzt der zu verarbeitenden Quargmenge ca. 3—4 Proz. Salz und ca. ¼ Proz. Natron hinzu. Hierauf mahlt man den Quarg auf einer lühle mehreremal durch, so daß er eine schön gleichmäßige Beschaffenheit ifweist. Dann formt man die Käschen mit Zangen aus Holz oder ver-nntem Eisenblech oder mit den sogenannten Formmaschinen. Die nun mmende Behandlung bis zum Versand, also bis zum mehr oder weniger arken Anreifen des Käses, erfordert viel Erfahrung und Geschick. Die formten Käse werden am besten auf Rohrhorden gelegt, die dann, zu 25 Stück übereinander gestellt, ein Gestell bilden. Die Käse kommen in zuerst in einen Trocknungsraum, wo man sie offen 1—2 Tage stehen ßt, darauf in den Schwitzraum, der gut lüftbar sein muß und annähernd Wärmegrade und 80—90 Feuchtigkeitsgrade aufweisen soll. Man bedeckt n Schwitzraum die Käse mit Decken oder Tüchern, was bewirkt, daß die äse sich erwärmen, ihre Feuchtigkeit abgeben, und regelrecht „schwitzen". er Schwitzprozeß ist dann beendet, wenn sich auf der Oberfläche der Käse ne feine Haut, die sogen. Fetthaut, gebildet hat. Bei diesem Prozeß ist rauf zu achten, daß der Feuchtigkeitsgehalt der Luft sich nicht so sehr an-ichert (90 Gr. ist die Höchstgrenze), was man durch Lüften ja auch in r Hand hat. Der Schwitzprozeß wird noch nicht sehr lange in der Praxis gewandt, auch nicht überall gleich, er hat aber gegenüber dem einseitigen ocknungsverfahren viele Vorteile. Im Reifungsraum selbst werden die äse bei einer Temperatur von 12—15 Grad C. öfter gewendet und mit olken oder Salzwasser gestrichen. Im allgemeinen wird ein mit nicht zu el Natron versetzter Quarg in 2—3 Wochen gut durchgereift sein.

Sehr viele Käsereien verarbeiten im Winter, wenn frischer Quarg app ist, Kasein. Aber auch in den Sommermonaten wird sehr häufig asein mit verarbeitet, um das lästige Ablaufen der Käse zu verhindern. ieser Kaseinzusatz wäre nicht nötig, wenn eben überall guter Quarg zu kommen wäre. Die Käsereien müssen namentlich im Winter für Kasein, s vorwiegend auch noch vom Ausland kommt, Preise anlegen, die im Ver-iltnis erheblich höher sind als die Quargpreise. Durch die durchaus nicht forderliche Kaseineinfuhr entgeht den quargherstellenden Molkereien ein heblicher Nutzen und zum anderen belastet diese Einfuhr unsere Handels-lanz nicht unerheblich.

Der Zusatz von Kasein zu Quarg richtet sich ganz nach der Beschaffen-it des Quargs. Dem Quarg allzuviel Kasein zuzusetzen, ist natürlich cht empfehlenswert. Das Kasein wird vor dem Zusetzen mit ca. 4 Proz. atron vermengt und durch allmähliche Zugabe von Wasser unter öfterem mrühren zum Quellen gebracht. Es ist ungefähr die dreifache Menge asser zum Gewicht des Kaseins zuzusetzen, um einen gebrauchsfähigen uarg zu erhalten. Zweckmäßig ist es, das Quellen über Nacht vor sich hen zu lassen, damit man am nächsten Morgen mit der Verarbeitung be-nnen kann. Die weitere Verarbeitung ist dann genau so wie bei Frisch-uarg, allerdings fällt ein weiterer Natronzusatz fort.

Molkereien, welche Standquarg herstellen, müssen besondere Sorgfalt i der Herstellung walten lassen. Der Quarg muß gut trocken und eisen-ei sein und darf nur in peinlichst sauberen Fässern fest eingestampft wer-n, welche kühl zu lagern sind. Die Käsereien mischen Standquarg am sten mit mindestens 50 Prozent Frischquarg.

Wie schon erwähnt, muß alles getan werden, um Quarg und Quarg-se zu einem Volksnahrungsmittel werden zu lassen. Das kann gesche-n, wenn die Molkereien wieder nur guten Quarg herstellen, die Käsereien n Quarg auch wirklich nach Qualität bezahlen und wenn die Verarbei-ng des Quargs auch wirklich sachgemäß vor sich geht. W.

Ein Ausschnitt zur Preisbildung. Das Thüringische Wirtschafts-inisterium hat unlängst in Sachen „Butterpreise" an den Zweckverband r Milchwirtschaft und Molkereiwesen in Thüringen, e. V., Erfurt, nach-hende Anfrage gerichtet:

„Von verschiedenen Seiten sind Klagen darüber laut geworden, daß Molkereien Thüringens, insbesondere die Molkereien der Umgegend n Weimar, beim Verkauf ihrer Erzeugnisse an die Weimarer Kauf-ute den von der Berliner Börse notierten Großhandels-Butterpreis grunde legten und gleichzeitig noch die Verdienstspanne des Einzel-ndels beim Verkauf an diesen dazuschlügen, was zur Folge habe, daß e Butter beim Verkauf an den Verbraucher unverhältnismäßig teuer sei. Wir bitten, zu der Frage der Preisberechnung Stellung zu nehmen".

Seitens des Zweckverbandes für Milchwirtschaft und Molkereiwesen Thüringen, e. V., ist auf das Schreiben folgende Antwort gegeben:

„Ihre Annahme, daß die Thüringer Molkereien allgemein beim erkauf ihrer Butter über den Berliner Notierungspreis hinausgehen, irfte zutreffen. Nicht zutreffend dürfte jedoch sein, daß dieses Hinaus-hen, nur bei unseren Thüringer Molkereien und speziell in der Um-gend von Weimar vorliegt.

Bei Beurteilung der ganzen Frage ist doch zu berücksichtigen, daß die n der Berliner Börse notierten Großhandels-Butterpreise auf Grund s wirklichen Großverkaufs (Faßbutter) entstanden sind. Ganz anders egt jedoch der Geschäftsverkehr unserer Thüringer Molkereien. Faß-utterverkauf und ausgesprochener Großhandel besteht bei unseren Thü-inger Molkereien überhaupt nicht. Faßt die gesamte Warenproduktion mmt in Thüringen in geformtem Zustande zum Verkauf. Bekannt irfte sein, daß die so gehandelte Butter nicht zu den Preisen abgesetzt erden kann, wie sie in Berlin durch die Marktnotierung festgelegt sind. urch das Ausformen entstehen größere Unkosten, so Warenverlust, Zeit-ifwand, Pergamentpapier usw. Diese Mehrkosten gegenüber der Faß-utter müssen bei der Preisbemessung eingerechnet werden. Das haben Zt. auch die Preisprüfungsstellen und Wuchergerichte anerkannt, indem e für geformte Butter einen Preisaufschlag von etwa 15 Prozent zuge-anden. In diesem Grenzverhältnis halten sich die von unseren Mol-reien beim Verkauf zur Anrechnung gelangenden Preise.

Was die Preisentwickelung bestimmend beeinflußt, ist nicht das Ver-ngen der Molkereien nach höchstem Verdienst, sondern der Wunsch, die ilchverarbeitenden Unternehmungen leidlich lebensfähig zu erhalten.

Von der Landwirtschaft werden die Molkereien reichlich genug ge-ängt, die angelieferte Milch bestmöglichst zu verwerten. Wer mit der ilchbezahlung nicht mitkommt, läuft Gefahr, seine Milchlieferanten zu rlieren; geschieht das aber, dann kommen die Molkereien zum Erliegen. ies würde Versiechen der fließenden Milchquelle, eintretenden Waren-angel — begleitet von zunehmenden Versorgungsschwierigkeiten — zur olge haben, aus denen letzten Endes Preisüberbietungen und Uebervor-ilungen entstehen würden. Die Kriegs- und Nachkriegszeit mit ihren wangsgesetzen sind hierfür ein gutes Beispiel."

Scharfenorth-Erfurt.

Kühlanlagen für Käsekeller. (Antworten auf die Anfrage in Nr. 129).

I.

Es ist wohl anzunehmen, daß die Kältemaschine für die Lagerkeller und nicht für die Reifungskeller bestimmt ist. Eine Kühlanlage für Käsereien muß besonders sorgfältig berechnet werden, was nur möglich ist, wenn der Projekteur die Bedingungen, unter welchen eine derartige Anlage arbeiten muß, genau kennt. Daher kann nur geraten werden mit der Lieferung eine Firma zu betrauen, die auf diesem Gebiete eine langjährige Erfahrung hat, z. B. das Bergedorfer Eisenwerk. Eine Firma, die sich seit Jahrzehnten mit dem Bau milchwirtschaftlicher Anlagen und Spezialkältemaschinen befaßt, ist zweifellos in der Lage alle Besonderheiten eines Käsereibetriebes zu berücksichtigen und bietet deshalb auch die unbedingte Gewähr, daß die Anlage alle Anforderungen erfüllt. Ob nun eine Kohlensäure- oder Ammoniak-Kühlmaschine vorzuziehen ist, hängt lediglich von den Umständen ab. Beide sind technisch wie wirtschaftlich ebenbürtig. Bei kühlem Wasser kommt eine Kohlensäuremaschine in Betracht, bei wärmerem Kühlwasser eine Amoniakmaschine. Die Frage, welches Fabrikat das beste ist, ist natürlich sehr wichtig. Vor allen Dingen ist darauf Wert zu legen, daß der Kompressor modernster, d. h. nicht mehr oder weniger veralteter Konstruktion ist. R.

II.

Welches Kühlanlagensystem sich für Ihren Käsekeller am besten eignet, läßt sich ohne Kenntnis der örtlichen Verhältnisse nicht sagen. Nur eine fachmännische Beratung an Ort und Stelle wird den gewünschten Erfolg zeitigen. Die Anschaffung einer neuzeitlichen Kühlanlage ist nicht allein eine Geldfrage, sondern es sind dabei noch andere wichtige Faktoren wie Platzfrage, Kraftbedarf, Wasserverhältnisse usw. in Erwägung zu ziehen. Jedenfalls dürfen Sie sich unseren führenden Molkereimaschinenfabriken ohne Bedenken anvertrauen. Ratsam ist es, neuzeitliche Anlagen zu besichtigen und die gemachten Erfahrungen der Kollegen zu hören. M.

Dampfentwickler (Niederdruckdampferzeuger) in Molkereien. (Weitere Antworten auf die Anfrage in Nr. 129).

I.

Für Ihren Betrieb genügt ein stehender Dampfentwickler, wie ihn z. B. die Firma Loos, Gunzenhausen i. Mittelfranken, baut. Die Dampfentwickler dieser Firma haben sich außerordentlich gut bewährt und ich kann Ihnen dringend empfehlen, sich einen solchen anzuschaffen, da derselbe gerade für Ihren Betrieb am geeignetsten sein dürfte.

Die Kessel nehmen wenig Platz ein, lassen sich sehr schnell anheizen und reinigen bei billigstem Brennmaterialverbrauch. Als Brennmaterial kommt außer Kohle auch Holz, Torf usw. in Frage. Auf Anfrage wird die Fabrik Ihnen jederzeit für Ihre Verhältnisse entsprechende Ratschläge erteilen. Friekel.

II.

Ich arbeite seit dem 1. Januar 1924 mit einem Dampferzeuger von der Firma H. Brandt u. Co., Magdeburg, Viktoriastr. 5. Ich verarbeite durchschnittlich ca. 1000 Liter Vollmilch täglich. Der Antrieb erfolgt durch einen Elektromotor, mit dem ich in jeder Hinsicht sehr zufrieden bin. Die Größe des Dampferzeugers habe ich gleich so gewählt, daß die Milch auf 85 Grad erhitzt werden kann. Da ich nebenbei Käserei habe, so wird ein Teil der Milch nur auf 30—35 Grad angewärmt. Der Kohlenverbrauch beträgt bei 1000 Liter Vollmilch nur ½ Zentner täglich. Es kann auch minderwertiges Brennmaterial benutzt werden, wie Holz, Torf usw. Das Anheizen ist in 10 Minuten erledigt und die Wartung eine ganz einfache, ebenfalls das Reinigen. Ich habe nach 2½ jährigem Betriebe noch nicht gereinigt und ist der Verbrauch an Kohle jetzt noch genau derselbe wie vor 2½ Jahren. Ich muß aber bemerken, daß ich die Wasserspeisung mittels einer Handpumpe dem hier am Hause vorbeifließenden Bach entnehme; das Wasser ist salpeterfrei.

Da der Dampferzeuger konzessionsfrei ist, so kann er in jedem Raum aufgestellt werden, möglichst aber doch in der Nähe eines Hausschornsteins, eine Erhöhung des Schornsteins ist nicht nötig. Für Sie käme, da Sie die Milch nur auf 35—40 Gr. Cels. anwärmen, ein Apparat von etwa 4,2 qm. Heizfläche in Frage. Der Preis eines solchen Apparates würde sich auf ungefähr 600—800 ℳ belaufen. Nach dem Betriebe können Sie dem Kessel das zum Reinigen der Geräte usw. zu benutzende Heißwasser entnehmen. Reparaturen habe ich bis jetzt noch keine gehabt und sind auch bei guter Wartung und Bedienung des Kessels so gut wie ausgeschlossen. Die obengenannte Firma wird Ihnen mit Offerten und Ratschlägen jedenfalls gerne zur Seite stehen. Paul Böttcher, Molk. Wollenhagen.

III

Als Dampferzeuger für Ihren Betrieb kann ich Ihnen einen solchen der Fa. Gotthardt & Kühne, Lommatzsch Sa. bestens empfehlen. Mit einem derartigen Dampferzeuger erzeugen wir täglich ein Quantum Dampf, welches zur Dauererhitzung von 600 Liter Milch benötigt wird, welche in Flaschen gefüllt wird. Außerdem gebrauchen wir den Dampf zur Warmwasserbereitung für die Flaschen- und Kannenspülanlage. Dem Kessel selbst werden täglich jeden Morgen ca. 100 Liter heißes Wasser entnommen zum Anwärmen der Lieferwagenmotore. Wir benötigen täglich höchstens 60 Pfund Briketts zum Preise von 1,20 ℳ p. Ztr. Das Reinigen des Kessels ist sehr einfach. An den Seiten desselben sind Klappen angebracht zum Herausnehmen von Ruß und Flugasche. Durch Abnehmen von einer durch Asbest abgedichteten Eisenplatte kann man leicht das Innere des Kessels vom Kesselstein befreien. Der Kessel stellt sich mit Montage, Fracht, Isolierung usw. auf ca. 1000—1100 ℳ.

Gehlen, Betriebsleiter.

Wasserreinigungsanlage oder Neubau eines Brunnens. (Weitere Antworten auf die Anfrage in Nr. 126.)

I.

Die Anlage eines neuen Brunnens ist stets mit erheblichen Kosten verknüpft, ganz abgesehen davon, daß nicht mit Sicherheit vorausgesagt werden kann, daß die Wasserverhältnisse in einem neuen Brunnen so günstig sind, daß die bisherigen Mängel nicht in Erscheinung treten. Es

ǎcht sich vielfach, daß bei unseren Molkereien die Platzfrage in den Vor-
ergrund gestellt wurde, ohne in erster Linie die Wasserbeschaffung bei
Neuanlage einer Molkerei zu berücksichtigen. Mir ist eine Molkerei be-
kannt, die infolge der ungünstigen Wasserversorgung gezwungen war,
inen neuen Brunnen anzulegen. Aus diesem einen Brunnen wurden
chließlich mehrere, ohne daß es gelang, die Wasserknappheit zu beheben
und einwandfreies Wasser zu gewinnen. Diese Molkerei hatte für Brun-
nenbauten nicht weniger als 24 000 Mark aufgewendet, und zwar in der
Vorkriegszeit.

Wenn der neu anzulegende Brunnen in 300 Meter Entfernung von
em alten Brunnen sich befindet, außerdem verschiedene Grundstücke be-
rührt werden, soll man es sich reiflich überlegen, den neuen Brunnen an
er beabsichtigten Stelle anzulegen. Nicht allein, daß mit den Eigen-
ümern der verschiedenen Grundstücke feste Abmachungen getroffen werden
müssen (Eintragung ins Grundbuch, Wasserrecht), muß auch an der Ge-
winnungsstelle maschinelle Kraft (evtl. ein sog. Widder) vorhanden sein,
m das Wasser aus dem neuen Brunnen zunächst in einen Sammel-
behälter zu pumpen, von wo aus dasselbe dem Molkereibetrieb dienstbar
gemacht wird. Auf alle Fälle soll man jedoch bei Anlage eines neuen
Brunnens nicht nur die Wasserergiebigkeit, sondern auch die Güte des
Wassers in Bezug auf Verwendbarkeit für den Buttereibetrieb untersuchen
assen. Von Brunnenspezialgeschäften sind vorher Kostenanschläge über
ie ungefähre Höhe der aufzuwendenden Kosten einzuholen. Bei Brunnen-
auten sind diese Kostenanschläge meistens sehr allgemein gehalten, weil
uch der Brunnenbauer von dem natürlichen Vorhandensein des Wassers
bhängig ist. Deshalb wird empfohlen, durch einen sogenannten Quellen-
ucher feststellen zu lassen, ob in unmittelbarer Nähe der Molkerei eine
rgiebige Wasserader vorhanden ist.

Mehr zu empfehlen ist jedoch, durch Einbau einer Filteranlage eine
Reinigung und Enteisenung des Wassers vorzunehmen. Die gewöhnlichen
Filteranlagen, in denen eine Vorreinigung durch ein Filter aus grobem
Koks und Steinen mit Nachreinigung in einem feinkörnigen Filter erfolgt,
nd nicht mehr zeitgemäß. Dagegen kann der Berkefeld-Filter empfohlen
erden, der zwischen der Wasserpumpe und dem Wassersammelbehälter
ingebaut wird. Mit Hilfe dieses Filters wird ein eisenfreies und ein-
wandfreies Wasser gewonnen, das für alle Molkereizwecke benutzt werden
ann. Setzen Sie sich evtl. mit unseren bekannten Maschinenfabriken in
Verbindung, die Ihnen über Preise und Wirkung bestimmter Filteran-
agen gern Auskunft geben werden. Fr.

II.

Vorausgesetzt, daß Ihr jetziger Brunnen sonst genügend und kaltes
Wasser liefert, dürfte es in Ihrem Falle doch besser sein, eine gute Wasser-
reinigungsanlage anzuschaffen, als einen neuen Brunnen in so weiter
Entfernung von etwa 300 Meter vom Molkereigebäude anzulegen. Es
t übrigens ja auch garnicht sicher, daß Sie dort an der in Aussicht ge-
ommenen Stelle genügend und für Molkereizwecke geeignetes Wasser
nden. Häufig genug ist die Lagerung der wasserführenden Schichten so
erschieden, daß zwei benachbarte Brunnen ganz verschiedenes Wasser
efern. Mir selbst ist ein Fall bekannt, daß ein Molkereibesitzer gerade
eshalb ein bestimmtes Grundstück kaufte und darauf einen Molkerei-
eubau aufführen ließ, weil auf dem Nachbargrundstück — etwa 60 Meter
ntfernt — ein sehr ergiebiger Brunnen mit ausgezeichnetem Wasser
orhanden war; er war so sicher, auch auf seinem Grundstück ein ebenso
orzügliches Wasser zu finden, daß er erst bei Aufstellung der Maschinen
en Brunnen graben ließ. Zur allgemeinen Ueberraschung lieferte dieser
nd dann noch ein zweiter auf der anderen Seite des neuen Molkerei-
ebäudes erbohrter Brunnen dauernd ein gänzlich unbrauchbares, trübes
Wasser, das beim Kochen eine Unmenge Schlamm absetzte.

Die Anlage- und Instandsetzungskosten einer Brunnen-Anlage bei
n von Ihnen geschilderten schwierigen Verhältnissen dürften wahr-
einlich nicht billiger kommen, als eine zweckmäßige Wasserreinigungs-
nlage, denn Sie müßten bei dieser Entfernung schon ein Pumpwerk
it Antriebsmotor bei dem Brunnen aufstellen und das Wasser nach dem
Wasserreservoir drücken, um einen sicheren Betrieb zu gewährleisten. Er-
rderlich wäre ja hauptsächlich, nur die Reinigung und Enteisenung des
Wassers für Buttereizwecke und zur Kesselspeisung und für letzteren Zweck
ch nur das Zusatzwasser, denn in einem modernen Betriebe verwendet
an doch am zweckmäßigsten das Kondenswasser wieder zum Kessel-
eisen. Eine Reinigung und Enteisung des Kühl- und Spülwassers ist
rnicht notwendig, durch regelmäßiges Ausblasen der Rohrleitungen und
ühlapparate mit Dampf in gewissen Zeitabständen läßt sich ein Sal-
ter- oder Eisen-Niederschlag leicht entfernen. Wasserreinigungs- und
nteisungsanlagen für Molkereien liefert z. B. die Firma Kary, K.-Ges.,
remen, Bahnhofstraße 6. R.

Anfrage an den Leserkreis.

Die Schriftleitung ersucht freundlichst um gefällige Beantwortung nachstehender An-
ge durch solche Leser, welche in der Lage sind, die gewünschte Antwort erteilen zu
nen. Jede zutreffende und zum Druck gelangende Antwort werden wir angemessen
norieren.

Rübenblattfütterung — Rübenbutter. Jedes Jahr um die gleiche
eit häufen sich die Klagen des Publikums wegen kratziger, abschmeckender,
genannter „Rübenbutter".

Die Molkereien haben ungeheuer unter diesem Uebelstande zu leiden.
s gibt Verdruß zwischen dem Verbraucher und dem Einzelhandelsver-
äufer und Verdruß zwischen diesem und seiner Molkerei.

Das Thema ist so wichtig, daß es sich lohnt, in der Molkereizeitung
it aller Gründlichkeit dasselbe zu behandeln.

Ich richte daher die ergebene Bitte an die in Frage kommenden
Milchwirtschaftler, dieses Thema möglichst eingehend zu behandeln. Es
äre vor allen Dingen die Frage zu erörtern, was die Landwirtschaft zu
un hat, um die durch die Rübenblattfütterung hervorgerufenen Schäden
 bekämpfen und was schließlich die Molkereien tun können, damit
ährend der Rübenblattperiode ebenfalls eine gute Butter hergestellt
ird. Zweifellos wären die Schäden, die durch die zu starke Rübenblatt-
itterung durch Herstellung fehlerhafter Butter entstehen, zu beseitigen,
nn die Landwirtschaft mehr in dieser Richtung belehrt würde.

Da das angeschnittene Thema für die Allgemeinheit von großem
nteresse ist, wäre es wünschenswert, wenn recht viele Fachleute ihre
enntnisse und Erfahrungen an dieser Stelle veröffentlichen würden.

Molkerei N.

Firmen= und Genossenschaftsregister.

Heinrich Schuld, Düsseldorf, Ackerstraße 150. Inhaber: Heinrich Schuld, Kaufmann in Düsseldorf. Geschäftszweig: Eiergroßhandlung.

Dampfmolkerei Corbetha, Inh.: Heinr. Thiel, Bahnhof Corbetha. Das Geschäft nebst Firma ist durch Erbgang auf die Witwe Anna Caroline Marie Thiel, geb. Winne, in Leipzig, als befreite Vorerbin des Nachlasses des Dampfmolkereibesitzers Heinrich Karl Thiel übergegangen.

Fürstenberger Molkerei=Gesellschaft m. b. H. in Fürstenberg a. O. Carl Knoche ist als Geschäftsführer ausgeschieden und an seine Stelle Dr. Hans=Georg Glünder zum Geschäftsführer bestellt.

Molkerei=Genossenschaft Sprindlack e. G. m. u. H. Sprindlack. Gegenstand des Unternehmens: Die Milchverwertung auf gemeinschaftliche Rechnung und Gefahr. Vorstand: Christian Cölle, Gutsbesitzer, Sprindlack, Hans Reimer, Gutspächter, Adl. Rathswalde, Kurt Koppetsch, Gutsbesitzer, Myguszen. Statut vom 28. September 1926.

Centralmolkerei des Vereins der Vereinigten Milch= u. Butterhändler von Dresden Stadt und Land, e. V. in Dresden. Die Firma ist erloschen.

Molkereigenossenschaft e. G. m. b. H. in Ennigerloh, A. G. Oelde. In der Generalversammlung vom 11. Juni 1926 ist ein neues Statut beschlossen. Gegenstand des Unternehmens ist nunmehr die Errichtung und der Betrieb einer Molkerei.

Allgäuer Butter= und Käsehandel Guggemos & Co., Berlin, sollen gemäß § 141 F.=G. G. im Handelsregister von Amts wegen gelöscht werden.

Karl Deppner G. m. b. H., Berlin. Gegenstand des Unternehmens ist die Herstellung und der Vertrieb von Käse, anderen Molkereiprodukten und ähnlichen Artikeln. Stammkapital: 20 000 RM. Geschäftsführer: Karl Deppner, Frau Gertrud Deppner, geb. Müller, beide in Kiel. Der Gesellschaftsvertrag ist am 18. Oktober 1926 abgeschlossen.

Johann Kupschus, Butter= und Käse=Spezialhaus in Königsberg i. Pr. Die Firma ist erloschen.

Dampfmolkerei Camburg, Hermann Pakebusch in Camburg. Die Fa. ist am 29. März 1926 erloschen.

Brandenburger Molkereien G. m. b. H., Berlin. Erich Fehlberg ist nicht mehr Geschäftsführer.

Dampfmolkerei Gollau. Die Firma ist von Amts wegen gelöscht.

Molkereigenossenschaft der vereinigten Milchhändler zu Hildesheim und Umgegend, e. G. m. b. in Hildesheim. Die Genossenschaft ist durch Beschluß der Generalversammlung vom 23. Juli 1926 aufgelöst.

Butterei=Genossenschaft Loitz, e. G. m. u. N. Die Firma ist geändert, sie lautet jetzt: **„Molkerei=Genossenschaft Loitz, e. G. m. u. N.“** Durch Generalversammlungs=Beschluß vom 27. September 1926 ist ein neues Statut mit dem Datum dieses Tages angenommen worden.

Molkerei=Genossenschaft Algershofen e. G. m. u. H. Das Statut ist vom 20. Juli 1926.

Molkerei=Genossenschaft Gamerschwang, e. G. m. u. H. Das Statut ist vom 12. Juni 1926.

Mecklenburger Milchkonservenfabrik und Dampfmolkerei, Toni von Vorries, Wittenburg i. Mecklbg. Das Pachtverhältnis mit Wilh. Eckermann ist erloschen. Für die vom 1. März 1925 bis 31. Juli 1926 auf Grund des Pachtverhältnisses begründeten geschäftlichen Verpflichtungen hat Wilh. Eckermann aufzukommen. Der Zusatz „Inhaber Wilhelm Eckermann als Pächter“ wird gelöscht. Die Firma ist erloschen.

Milchabsatz=Genossenschaft Germering und Umgegend, e. G. m. u. H., Germering. Das Statut ist errichtet am 21. Oktober 1926. Gegenstand des Unternehmens ist Erbauung, Einrichtung und Betrieb einer Molkerei.

Ernst Dehne, Käsefabrik, Schöppenstedt. Inhaber Kaufmann Ernst Dehne, Schöppenstedt.

Meierei Teschendorf, e. G. m. b. H. in Teschendorf. Die Nichtigkeit der Genossenschaft ist von Amts wegen eingetragen gemäß § 50 der Verordnung vom 28. März 1924.

Molkerei Isen Josef Waßner & Co., Isen. Offene Handels=Gesellschaft. Beginn: 1. Oktober 1926. Herstellung und Vertrieb von Molkerei=Erzeugnissen. Gesellschafter: Josef Waßner, Käsermeister, und Benedikt Geisberger, Landwirt, beide in Isen. Der Gesellschafter Benedikt Geisberger ist von der Vertretung der Gesellschaft ausgeschlossen.

Molkerei=Genossenschaft Qualzow, e. G. m. u. H. in Qualzow. Die Satzung datiert vom 3. Juli 1926. Gegenstand des Unternehmens ist die Milchverwertung auf gemeinschaftliche Rechnung und Gefahr.

Molkerei Seelow G. m. b. H. Direktor Karl Knoche ist als Geschäftsführer ausgeschieden; an seine Stelle ist Direktor Ingenieur Dr. Hans=Georg Glünder zum Geschäftsführer bestellt.

Kohlerwerke Aurel Kohler, G. m. b. H. in Goßholz, Gde. Lindenberg. Dem Otto Jung, Diplomkaufmann in Lindenberg, ist Prokura erteilt.

Segeberger Meierei, G. m. b. H., Bad Segeberg. Die Liquidation ist beendet. Die Firma ist erloschen.

Molkerei Driebitz. Alleiniger Inhaber der Molkereibesitzer Adolf Rüegg in Mittel=Neu=Driebitz.

Ernst Mäurich, Dresden=Trachau, Mitteldeutsche Kellereimaschinen=Fabrik in Dresden: In das Handelsgeschäft sind eingetreten der Fabrikbesitzer Walter Leberecht Mäurich in Dresden als persönlich haftender Gesellschafter und 7 Kommanditisten. Die Gesellschaft hat am 1. Januar 1926 begonnen. Die Prokura Walter Leberecht Mäurich's ist erloschen.

Bücherschau.

Genossenschaftliche Eierverwertung und Nutzgeflügelhaltung. Von Molkereidirektor R. Lutz, Oldendorf, Kreis Stade.

Der Verfasser legt in der vorliegenden kleinen Schrift seine Erfahrungen und Ansichten nieder, die er als Leiter der der Molkereigenossenschaft Oldendorf angegliederten Eierverwertungsabteilung gesammelt hat. Die kleine Schrift wird sowohl den Leitern von Molkereigenossenschaften wie auch Landfrauen sehr willkommen sein. Der Preis des im Verlag der Hansa=Druckerei R. Stelzer, Stade in Hannover, erschienenen Heftes beträgt 0,20 Rmk.

Briefkasten

Molkerei H. Soweit wir uns aus Ihren Angaben und aus dem Be fund des Tierarztes ein Bild von dem Milchfehler eines Ihrer Milchliefe ranten machen können, handelt es sich hier um sogen. „käsige un vorzeitig gerinnende Milch“. Dieser Milchfehler wird hervor gerufen durch labausscheidende Bakterien, vorwiegend wohl Euterkokken die durch irgend welche Umstände in die Milch, ja sogar ins Euter gelan gen und die gewöhnlichen, die freiwillige Gerinnung bewirkenden Milch säurebakterien überwuchern. Begünstigt wird dieser Fehler durch unvoll ständiges Ausmelken der Kühe, was ja auch bei dem betr. Landwirt de Fall war. Weiter scheint dieser Fehler durch anhaltende nasse Witterun während der Weidezeit begünstigt zu werden. Da der Sommer sehr na war und auch die Tiere nur unvollständig ausgemolken wurden, wäre da Auftreten dieses Fehlers nicht weiter verwunderlich. Unsere Annahm daß es sich um den oben erwähnten Fehler handelt, wird noch bestärk durch den Befund des Tierarztes, der durch die Alizarolprobe feststellte, da die Verfärbung der Milch nicht Schritt hielt mit dem Gerinnen. Es han delt sich hier zweifellos um eine Labgärung. Die Fütterung spielt hierbe wie auch der Tierarzt feststellte, keine Rolle. Der Umstand, daß, nachde die Kühe wieder richtig ausgemolken wurden, der Fehler weiter bestehe blieb, ist erklärlich; denn derartige bakteriologische Fehler verschwinden ni so schnell. — Bevor nun irgend etwas weiter unternommen wird, ist e ratsam, von sämtlichen Kühen Milchproben zu entnehmen und bakterio logisch untersuchen zu lassen. Erst durch diese Prüfung kann der Fehle mit voller Sicherheit festgestellt werden. Das betr. bakteriologische In stitut wird dann auch angeben, wie der Fehler zu bekämpfen ist. De Milchproben ist ein ausführliches Erläuterungsschreiben beizufügen.

Fr. R. in K. Sie haben nach Ihrem Schreiben früher immer gute Harzkäse hergestellt, seit einiger Zeit ist Ihnen das aber nicht mehr mög lich. Der Kase wird schmierig, bitter und läuft ab. Hieraus geht hervo daß Sie sehr wohl in der Lage sind, aus gutem Quarg guten Käse herzu stellen. Leider aber scheinen Sie den Quarg überhaupt nicht auf sein Beschaffenheit zu prüfen. Denn u. E. besteht kein Zweifel darüber, da Sie seit einiger Zeit eben nicht einwandfreien Quarg beziehen. Wahr scheinlich sind durch diesen Quarg auch noch die Räume infiziert, so da Sie ohne gründliche Desinfektion den Fehler nicht los werden könne Diese Desinfektion, die sehr gründlich vorgenommen werden muß, hat si auf alle Räume und Geräte, die irgendwie mit dem Quarg und Käse i Berührung kommen, zu erstrecken und kann mit verschiedenen Mitteln aus geführt werden. Wir empfehlen, alle Wände, Decken, Fußboden und Ge räte gründlich mit einer Kalkmilch aus frischgelöschtem und frischgebrann tem Kalk zu waschen und die Räume auszuschwefeln. Auch die Desinfe tion mit Autan von der Firma Bayer, Leverkusen, hat sich gut bewähr Sehr gute Wirkung wird mit den Desinfektionsmitteln „Kohrsoform“ un „Morbicid“ erzielt, die von der Kieler Forschungsanstalt empfohlen wer den. — Nach der Desinfektion ist nur Quarg zu verarbeiten, von dem Si bestimmt wissen, daß er fehlerfrei ist. Sie werden also gut tun, den z verarbeitenden Quarg auf seine Beschaffenheit in bakteriologischer Hinsich untersuchen zu lassen. Weiter raten wir dringend, auch selbst den Qua stets auf Geruch und Geschmack zu untersuchen; ein geübter Fachmann kan durch diese Untersuchungen so ungefähr doch wenigstens wissen, was mi dem Quarg los ist. Weiter ist ja auch von jedem Fachmann leicht di Schäffersche Prüfung auf Eisengehalt vorzunehmen. Durch alle diese leich auszuführenden Prüfungen kann sich der Fachmann wenigstens bis z einem gewissen Grade vor Schaden schützen.

B. 96. Ob die Kellerräume den Anforderungen der Behörde ent sprechen, läßt sich natürlich von hier aus nicht feststellen. Sind die Räum in einem guten Zustande, so glauben wir bestimmt, daß die Behörde nichts dagegen einzuwenden hat. Da Sie in erster Linie Schlagsahne herzustellen gedenken, möchten wir doch die Anschaffung eines kleinen Rahmpasteurs empfehlen und ebenfalls müßte auch ein Dampferzeuger aufgestellt werden Selbstverständlich müßten Sie Gewißheit haben, daß Ihnen die Räume fü längere Zeit zur Verfügung stehen. Sie haben nichts weiter über di Wasserverhältnisse erwähnt. Da diese Angelegenheit für einen Molkerei betrieb, und sei er noch so klein, von großer Bedeutung ist, so empfehle wir eine sachgemäße Prüfung der Wasserverhältnisse. Für die Herstellung von Schlagsahne ist kaltes Kühlwasser unbedingt erforderlich. Die in dem Betriebe anfallenden Rückstände, in Ihrem Falle wohl nur die Molken müßten vor der Verfütterung im eigenen Betriebe ausreichend erhitzt wer den. Als ausreichende Erhitzung ist zum mindesten anzusehen eine Er hitzung über offenem Feuer bis zum wiederholten Aufkochen. Da Sie einen Käsekessel für direkte Unterfeuerung aufstellen wollen, wäre die Frage de Erhitzung der Molken laut Viehseuchengesetz ja gelöst. — Ueber die An meldung eines Gewerbetriebes heißt es im § 14 der Gewerbeordnung „Wer den selbständigen Betrieb eines stehenden Gewerbes anfängt, mu der Gemeindebehörde desjenigen Ortes, wo solches geschieht, gleichzei tig Anzeige davon machen. Eine besondere behördliche Erlaubni zum Betriebe einer Molkerei ist jedoch nicht nötig“. Ueber die Höhe de Steuern lassen sich jetzt überhaupt noch keine Angaben machen. Irgend ein weitere Erlaubnis betr. des Butterhandels benötigen Sie nicht.

Auszeichnungen. Der Maschinenfabrik Benz & Hilgers in Düssel dorf, die die bekannten Formmaschinen sowie automatische Form= und Verpackungsmaschinen für Butter usw. baut, wurde als der einzigen deutschen Firma auf der Londoner Meierei=Industrie=Ausstellung (London Dairy Show) die Silberne Medaille zuerkannt. Dieser Erfolg wird umso bemerkenswerter, wenn man bedenkt, daß von insgesamt 5 Antragstellern nur weitere 6 Auszeichnungen erhielten und zwar ein Firma die Goldene, 3 weitere die Silberne und 2 die Bronzene Medaille Mit diesen weiteren 6 Auszeichnungen wurden aber ausnahmslo britische Firmen bedacht.

Auf der „Gesolei“ in Düsseldorf hatte die Firma Benz & Hilgers zusammen mit den Vereinigten Milchversorgungen, Sitz Essen, ausgestell welch letzteren für die Gesamtausstellung die Goldene Medaille zuer kannt wurde.

Marktberichte. (Nachdruck verboten)

Köln, 23. November. Amtlicher Bericht der Kölner Waren-Börse. Erzeugerpreis ab Molkerei-Station ohne Verpackung. Butter, 1. Qualität 1,80 *M.* 2. Qualität 1,65—1,70 *M.* Tendenz: ruhig.

Manchester (England). (Telegraphischer Originalbericht.) Es wurden zwischen Importeuren und Großhändlern folgende Durchschnittspreise für 1 Cwt. (= 101,6 Pfund) in Schillingen erzielt:

	23. November	16. November	9. November
dänische	173	174	181
finnische	163	162	171
schwedische	162	161	169

Berlin, 24. November. Amtliche Notierungen der Landwirtschaftskammer für die Provinz Schleswig-Holstein. Butter-Auktionen der Meierei-Verbände für Schleswig-Holstein, G. m. b. H. Unkosten ½ Proz. für ständige Einsender; 2 Proz. für nichtständige Einsender. Die Auktionen finden statt im Namen und für Rechnung der Meiereien als Auftraggeber. 5 Prozent Kavelingsgeld, von Käufern zu entrichten. Es wurden verkauft:

69	Drittel	1.	Kl.	zu	177,40*	Mk.	1	Drittel	1.	Kl.	zu	171,40	Mk.
13	„	1.	„	„	177,30*	„	2	„	1.	„	„	171,30	„
9	„	1.	„	„	177,20*	„	13	„	1.	„	„	171,20	„
4	„	1.	„	„	177,10*	„	13	„	1.	„	„	171,—	„
42	„	1.	„	„	177,—*	„	1	„	1.	„	„	170,80	„
5	„	1.	„	„	176,90*	„	1	„	1.	„	„	170,70	„
36	„	1.	„	„	176,60*	„	3	„	1.	„	„	170,50	„
4	„	1.	„	„	176,50*	„	4	„	1.	„	„	170,2[illegible]	„
1	„	1.	„	„	17[illegible],40*	„	2	„	1.	„	„	170,10	„
16	„	1.	„	„	176,30*	„	18	„	1.	„	„	170,—	„
3	„	1.	„	„	176,20*	„	1	„	1.	„	„	16[illegible],50	„
60	„	1.	„	„	176,—*	„	4	„	1.	„	„	168,—	„
17	„	1.	„	„	171,90	„	5	„	1.	„	„	165,50	„
5	„	1.	„	„	171,80	„	2	„	1.	„	„	165,—	„
1	„	1.	„	„	17[illegible],50	„							

. Klasse 353 Drittel zu . . . . 175,11 Mk. im Durchschnitt
. Klasse 16 Drittel zu . . . . 160,19 Mk. im Durchschnitt

Die obigen Preise verstehen sich ausschließlich Verpackung ab Meiereistation.

*) Markenbutter.

Privat-Berichte.

Berlin, 24. Novbr. Bericht der Fa. Gustav Schultze & Sohn. Ueber den Verlauf des Geschäftes läßt sich bisher wenig Neues berichten. Die Produktion hat immer noch nicht zugenommen und bleiben die deutschen Einlieferungen so klein, daß der Konsum, obwohl derselbe wie stets zu Ende des Monats schwächer geworden ist, sehr schwer gedeckt werden konnte. Unser Markt verläuft daher weiter zu unveränderten Preisen in fester Stimmung. Auch die baltischen Staaten können infolge der kleinen Produktion nur geringe Posten abgeben und erzielten wieder höhere Preise. Dagegen rechnet Dänemark trotz des guten Absatzes, den es auch in den letzten Tagen nach Deutschland hatte, am Donnerstag mit unveränderter Notierung. — Schmalz. Der amerikanische Markt liegt wieder recht fest und zogen auch hier die Preise infolge der weiter erhöhten Forderungen erneut an.

Hamburg, 24. November. Bericht der Firma L. J. Löwenthal. Die diesmalige Berichtsperiode verkehrte in leidlich guter Haltung. Der Markt wurde insbesondere gestützt durch die abnehmende deutsche Produktion und durch die abnehmende Erzeugung, wie sie in mehreren europäischen Produktionsländern jetzt zu beobachten ist. Eine bemerkenswerte Festigkeit wird von Holland gemeldet, und die dort steigenden Preise haben eine günstige Rückwirkung auf die westdeutschen Marktgebiete. Auch England gibt feste Berichte hinsichtlich Kolonialbutter, während die Nachfrage für dänische Butter etwas weniger hervortritt. Alles in allem dürften große Veränderungen im Augenblick nicht zu erwarten sein. — Die Saison in sibirischer Butter geht ihrem Ende entgegen und für die relativ kleinen Vorräte werden höhere Preise gefordert. — Amerikanisches Schmalz. Der Preisrückgang in den letzten Wochen hat im Laufe dieser Berichtswoche einstweilen Halt gemacht; die Forderungen sind langsam in die Höhe gegangen und liegen heute ungefähr 1 Dollar höher als am Schluß der letzten Berichtswoche. Es wird heute im Großhandel ca. 36 Dollar verzollt notiert, ab Stadtlager an die Kundschaft ca. 78 *M* je 50 Kg. — Dänisches Schmalz. Auch hierfür sind die Preise in der laufenden Berichtswoche etwas gestiegen, und wird heute für Blasenschmalz ca. 90 *M* je 50 Kg. verzollt notiert, für Kistenschmalz ca. 77 *M* je 50 Kg. verzollt.

Hildesheim, 25. November. Bericht von Mann & Friedeborn. Verläuft der Markt im Augenblick in unverändert ruhiger Stimmung, darf man doch eine gewisse Befestigung wahrnehmen, die eine stabile Preislage auch für die nächsten Wochen erhoffen läßt. Die Zufuhren inländischer Butter sind den Erwartungen entsprechend reichlich und lassen sich zu unveränderten Preisen ziemlich schlank räumen. Tendenz: ruhig.

Leipzig, 23. November. Bericht der Fa. Gotthelf Michaelis & Co. Das Geschäft auf dem hiesigen Buttermarkte zeigt eine stabile Haltung, die weder eine Lebhaftigkeit noch eine Schwäche äußert. Während die Zufuhren in deutscher Butter den Bedarf immer noch übersteigen, sind die Angebote vom Auslande nicht mehr so dringend. Trotzdem erwartet man im Auslande eine Preisveränderung nicht, weil dort anscheinend noch mit großen Kühlhausbeständen zu rechnen ist. Jedenfalls werden Preisveränderungen vor dem Monatswechsel nicht eintreten.

Dresden, 23. November. Bericht der Firma Georg Münch. Der Handel bewegt sich in unverändert ruhigen Bahnen. Die Eingänge in deutscher Butter, die reichlicher geworden sind, können — soweit es sich um allerfeinste Qualität handelt — zu unveränderten Preisen plaziert werden. — Rübige Butter findet trotz niedrigerer Preise nur schwer Unterkunft. — Die Auslandsofferten sind ebenfalls ruhiger, so daß für die nächsten Tage mit einem stabileren Markt zu rechnen sein wird. — Schmalz. Die schnell eingetretene Hausse hat den heutigen Markt schon wesentlich beruhigt. Die neuen Preise sind noch nicht zu erzielen, weil der größte Teil der Abnehmer sich zu billigen Preisen reichlich eingedeckt hat. Andererseits ist auch zu berücksichtigen, daß die Vorräte stark gelichtet sind und es dürfte vorläufig eine wesentliche Aenderung nicht eintreten.

London, 22. November. Der Verkehr auf dem hiesigen Buttermarkt ist matt und die Tendenz begünstigt die Käufer. Die ersten Eingänge neuer Butter aus den Kolonien wurden diesmal sehr kühl aufgenommen, während sie gewöhnlich großes Interesse erregen. Dafür sind aber auch sehr große Mengen hierher unterwegs, und da außerdem noch riesige Posten alter Ware in den Gefrierhäusern gehalten wird, kann es nicht überraschen, daß man den neuen Zufuhren keinen sonderlichen Enthusiasmus entgegenbringt. Von neuseeländischer Butter gingen in dieser Woche 43 479 Kisten ein und weitere 268 000 Kisten befinden sich auf dem Wasser. Das Geschäft in Kontrollmarken war sehr unbedeutend, doch blieb die Notiz unverändert. Für feinste Lagersorten bestand jedoch mäßige Kauflust zu 138—142 Sh. und untergeordnete Sorten wurden zu 130—136 Sh. verkauft. Auch von australischer Butter kamen bedeutende Mengen heran. Feinste ungesalzene erzielte abermals 154—160 Sh., während gesalzene zu 138—144 Sh. abging. In kanadischem und argentinischem Produkt fanden unbedeutende Geschäfte statt. Von dänischer Butter wurden 30 187 Faß importiert, von denen 3696 Faß für den hiesigen Markt bestimmt waren. Das Geschäft verlief sehr schleppend, und greifbare Ware wurde zu 168—170 Sh. abgegeben. Frische Butter spielt eine unbedeutende Rolle und holländische geht langsam in den Verbrauch über, wiewohl die Preise für Rahmbutter um 2 Sh. auf 166—168 Sh. herabgesetzt wurden. Sibirische Butter kommt nur in bescheidenen Mengen heran. Feinste findet leidliche Beachtung zu 128—134 Sh. In Liverpool herrschte ein ruhiger, aber stetiger Ton, während in Manchester eine Belebung der Nachfrage für kontinentale Sorten zu verzeichnen war. Schwedische Butter ist daselbst knapp und die Notiz neigt nach oben.

Käse.

Köln, 23. November. Amtlicher Bericht der Kölner Waren-Börse. Frachtlage Köln, verzollt. Tilsiter Käse, vollfett 2,10—2,20 *M*, Holländer Gouda, 45 proz. 2,30—2,75 *M*, Holländer Edamer, 40 proz 1,90—2,30 *M*, Emmentalerkäse 2,40—2,80 *M*, Limburger Allgäuer 1,30 *M* je Kg.

Hamburg, 24. November. Bericht der Fa. Albert Kaule. Das Geschäft in Käse bewegt sich weiter in ruhigen Bahnen. Bis Jahresschluß dürfte sich wenig darin ändern. Es ist anzunehmen daß auch die Preise in den nächsten Wochen im großen und ganzen stabil bleiben werden, weil dem geringen Konsum eine entsprechende Abnahme der Produktionsmengen gegenübersteht. — In Holland haben die Notierungen für Fabriks-Gouda und Edamer-Käse eine leichte Abschwächung erfahren, wohingegen auf den Märkten in Südholland für frische vollfette Bauern-Goudakäse etwas höhere Preise bezahlt worden sind. Die jetzt zur Ablieferung kommende junge Ware ist schon recht schlapp im Teig und für den norddeutschen Markt, der schnittfeste Ware verlangt, sind nur wenige Partien geeignet. Aeltere diesjährige Mai- und Sommerware dürfte daher bald stärkere Beachtung finden. — Die dänischen Preise liegen bei immer noch spärlichem Angebot unverändert. — Auf dem Tilsiter Markt hat die Lage hier ein etwas anderes Gesicht erhalten. Die ganz billigen Angebote haben aufgehört, weil die wenig haltbaren abfallenden Partien, die zu jedem nur halbwegs annehmbaren Preise abgestoßen werden mußten, endlich so ziemlich von der Bildfläche verschwunden sind. Es sind zwar jetzt noch viele Partien zweiter Qualität vorhanden, aber diese vertragen bei der jetzigen Witterung schon eher eine Lagerung, so daß sie nicht verschleudert zu werden brauchen, wodurch sich die Preisspanne zwischen sekunda und prima verschoben hat. Für prima Ware haben sich trotzdem höhere Preise noch nicht durchsetzen lassen und die Gesamtlage des Tilsiter Marktes dürfte sich erst dann bessern, wenn auch die Geschäfte, die sich von Tilsiter Käse abgewandt haben, den Artikel wieder aufnehmen und sich ein stärkerer Konsum einsetzt. — Es werden hier notiert vom Großhandel für Lieferung an den Kleinhandel für 100 Pfund in RM.: Tilsiter Vollfettkäse, prima, rollenweise 105—110, do., sekunda 90—100, Tilsiter Halbfettkäse 70—72, dänische Gouda-Käse, 20 proz. 74—76, do., 30 proz. 88—90,

8

Neueste Drahtnachricht.

Berlin, 25. November. Amtl. Preisfeststellung der Berliner Butternotierungs-Kommission im Verkehr zwischen Erzeuger und Großhandel. Fracht und Gebinde gehen zu Lasten des Käufers 1. Qualität je Zentner [illegible]0 G.-M., 2. Qualität je Zentner 150 G.-M., abfallende je Zentner 126 G.-M. Tendenz: fest.

Hamburg, 25. Novbr. Notierung der Hamburger Butternotierungs-Kommission (Großhandels-Abrechnungspreis ab Meiereistation, ohne Fässer p. 1 Pfd. netto, reine Tara, ohne Decort): 1. Kl. 171 G.-M. d. Ztr.

do., 45 proz. jüngere 115—118, do., 45 proz., ältere 120—122, holländische Goudakäse, 40 proz., je nach Alter und Qualität 106—110, do., 45 proz., gute Konsumware 116—120, do., 45 proz. Konsumware, abfallend 100—110, do., 45 proz., prima diesjährige Grasware, je nach Alter, Schwere und Qualität 130—140, do., 45 proz. Mai/Juni-Lagerware, feinste 135—145, holländischer Edamerkäse, 20 proz., 80—83, do., 30 proz. 92—95, do., 40 proz., friesische 105—108, do., 40 proz., nordholländische 110—115, Schweizerkäse je nach Herkunft und Qualität 110—150, Limburger Stangenkäse, 20 proz. 70 bis 72.

Bodegraven (Holland), 23. November. Bericht der Firma Naamlooze Vennootschap Kaashandel v. h. H. Goebel & Co. Vollfette Ware: Heute waren 231 Partien am Markte, welche langsam verkauft wurden. Erste Qualität 54—58 hfl., zweite Qualität 47—52 hfl., schwere 61 hfl.; es kommt schon mehr Uebergangsware an den Markt; Tendenz: ruhig. — Molkereiware: Die Stimmung war Ende der vergangenen Woche etwas ruhiger, und soll die Nachfrage momentan nicht so große sein. Goudakäse, 20 proz. 32—32,50 hfl., do., 40 proz. 46 hfl., Brotformkäse, 40 proz. 47 hfl., Edamer, 20 proz. 32—32,5, do., 40 proz. 46—46,50; in Gouda 20 proz. ist nur sehr wenig vorrätig und das noch sehr frisch; Stimmung: ruhig. — NordholländischeWare: Für prima Ware wird bis 52 hfl. notiert; Stimmung: ruhig.

London, 22. November. Alle Sorten importierten Käses lagen in dieser Woche still und die Kontrollpreise für neuseeländisches Produkt wurden um 2 Sh. für weißen und 1 Sh. für farbigen Käse herabgesetzt. Die auf England schwimmenden Mengen dieser Herkunft belaufen sich aber auch auf nicht weniger als 60 000 Kisten und da die Nachfrage schleppt, blieb den Verkäufern nichts anderes übrig, als ihre Forderungen zu reduzieren. Erste Grade weißen wie farbigen neuseeländischen Käses gelten nunmehr 85 Sh. Für kanadisches Produkt bestand gleichfalls geringes Interesse, doch vermochten sich die Preise im großen Ganzen zu behaupten. Beste Sorten heimischen Käses tragen ausgesprochene Festigkeit zur Schau, so daß feinster Farmerkäse 102—108 Sh. notiert. Fabrikprodukt liegt jedoch sehr still und nach unten. Für feinsten holländischen Käse besteht leidliche Kauflust, dagegen finden die geringeren Sorten wenig Interesse. 45 proz. Edamer erzielte 102 Sh. und 40 proz. 86—92 Sh., während 45 proz. Goudakäse 92—99 Sh. galt. Die Eingänge von Holland betrugen diesmal 8200 Kolli und 100 Stück losen Käses. Dänischer Roquefort wird spärlich offeriert, und ist fest im Preis. Italienischer Gorgonzola schleppt. Für französischen Petit Gruyere besteht gute Nachfrage, doch Camembert liegt sehr still.

Eier.

Köln, 23. November. Amtlicher Bericht der Kölner Waren-Börse. Die Preise verstehen sich je Stück in Pfennige. Inlandseier: über 60 Gramm 22, über 55 Gramm 19—20; Auslandseier: über 60 Gr. 23—24, über 55 Gramm 20—21, unter 55 Gramm 13,5—16.

Vieh.

Berlin, 24. November. Amtlicher Marktbericht vom Magerviehhof in Friedrichsfelde. Schweine -und Ferkelmarkt. Auftrieb: 394 Schweine, 751 Ferkel. Verlauf: Ruhiges Geschäft bei wenig veränderten Preisen. Es wurden gezahlt im Großhandel für: Läuferschweine, 7—8 Monate alt 72—85, 5—6 Monate alt 52—72; Pölke: 3—4 Monate alt 30—50; Ferkel: 9—13 Wochen alt 23—29, 6—8 Wochen alt 18—23 M je Stück.

Hannover-Lehrte, 23. November. Bericht der Viehverkaufshalle A.-G. Auftrieb: 3205 Ferkel und 158 Läuferschweine. Es kosteten im Großhandel: Ferkel (Durchschnittsqualität): 6—8 Wochen alte 18—26 M, 8 bis 12 Wochen alte 26—35 M. Läuferschweine: 3—4 Monate alt 35—48 M, 4—6 Monate alt 48—75 M. Marktverlauf: Bei lebhaftem Verkehr langsames Geschäft.

Getreide- und Futtermittel.

Berlin, 24. Novbr. Trotz der schwachen Haltung der gestrigen Auslandsterminmärkte waren die nordamerikanischen Cifforderungen nur um etwa 10—15 Guldencents ermäßigt, während für argentinische Provenienzen sogar zum Teil um 10 Cents höhere Preise gefordert wurden. Hier macht sich für nahe Partien von Weizen von Seiten der Mühlen einige Nachfrage geltend. Das knappe Inlandsangebot in beiden Brotgetreidearten hält an und die Mühlen sind gezwungen, für Weizen 1 Mark und für Roggen 2 Mark höhere Preise anzulegen, trotzdem sowohl das Weizen- als neuerdings auch das Roggenmehlgeschäft stark zu wünschen übrigen lassen. Verschiedentlich werden Käufe lediglich vorgenommen, um die Betriebe aufrecht zu erhalten. Im Weizenlieferungsmarkt waren die vorderen Sichten etwas fester gehalten, während Maiweizen seinen Preis nicht zu behaupten vermochte. Dezember-Roggen eröffnete auf weitere Deckungen um 1³/₄ Mark höher, auch die Frühjahrssichten stellten sich 1,— bis 1,25 Maerk höher. Weizen ist gestern von Hamburg nach England gehandelt worden und auch für Roggen besteht Exportnachfrage von Skandinavien aber zu unrentablen Preisen. Weizen- und Roggenmehl sind nominell im Preise unverändert. Für Gerste und Hafer blieb die Stimmung weiter schwach. Weizen märk. 272—277, Dez. 290—290,50, März 286, Ma[i] 284,5—284, Roggen märk. 228—234, Dez. 246—245,75, März 247,5—247, Mai 249—248,5, Sommergerste 218—248, Wintergerste 193—206, Hafer märk. 175—186, Dez. 197, Mai 206, Mais (loko Berlin) 195—199, Weizenmehl 35,75—38,75, Roggenmehl 32,75—34,50, Weizenkleie 12,25, Roggenkleie 12—12,25, Viktoriaerbsen 56—60, kl. Speiseerbsen 32—35, Futtererbsen 21—24, Peluschken 20—22, Ackerbohnen 21—22, Wicken 23—25, Lupinen blau 14—15, Lupinen gelb 14,50—15,50, Serradella 21—24,50, Rapskuchen 15,80—16, Leinkuchen 20,50—20,70, Trockenschnitzel 9,50—9,60, Sojaschrot 19—19,70, Kartoffelflocken 25—25,50.

Berlin, 23. November. Amtliche Kartoffelerzeugerpreise je Zentne[r] waggonfrei ab märkischer Stationen. Festgestellt durch die Landwirtschaftskammer für die Provinz Brandenburg und für Berlin. Weiße 2,40—2,90 großfallende über 2 Zoll über Notiz, rote 2,90—3,20, Industriekartoffel[n] 3,50—3,80, andere gelbfleischige, außer Nierenkartoffeln 3,20—3,60 M Fabrikkartoffeln 14 Pfg. je Stärkeprozent.

Hamburg 23. November. Cif-Notierungen für Import-Getreid[e] Weizen: Baruso, per Januar-Februar 14,50 fl., je 100 Kg., 79 Kg. L[a] Plata faq Rosafe per Januar-Februar 14,60 fl., Manitoba 1 16,45, Manitoba 2 16,2 fl., Hardwinter 2 15,60 fl., Redwinter 2 15,40 fl., russische Weizen Azima 15,50 fl.; Mais: Galfox 8,85 fl., gelb La Plata faq 8,80 fl. Gerste: Donau 10,30 fl., südrussische, lose gesackt 10,50 fl.; Roggen: nord-amerikanischer 2 12,20 fl., russischer 12,15 fl.; Leinsaat: La Plata schw. per November 19 fl., per Dezember 18,80 fl. Verkäufer; Weizenkleie: Pollard 5 Pfund Sterling 13 Sh.

Hannover, 23. November. Preisnotierung der Getreidebörse e. V. Je 1000 Kg. und, wo nicht anders bemerkt, ab hannoverschen Stationen Weizen: 275, Roggen 234, Hafer 190—200, Mais ab Bremen unverzollt 152, Auslandsgerste ab Bremen unverzollt 175 Mark. Je 50 Kg. ab hannoverschen Stationen: Heu, gut, gesund, trocken 3—3,25 M, Weizen- und Roggenstroh, drahtgepreßt 1,35—1,45 M, Weizenstroh, gebündelt oder bindfadengepreßt 1,10—1,20 M, desgl. Roggensteroh 1,30—1,40 M.

Bremen, 24. November. Weizen: Manitoba 1, Dezember-Abladun[g] 14,50, Manitoba 2, Dezember-Abladung 14, Barusso (79 Kg.), Januar-Februar-Dampfer 12,70; Hardwinter 2, schwimmend 14,20; Roggen: deutscher 13,05, amerikanischer 2 10,80, La Plata 11, russischer 10,90; Gerste: Donau 8,80, Russen 9, La Plata 8,90 amerikanische Malzgerste 8,90; Hafer: pommerscher 11,50, La Plata, Jan.-Febr.-Abladung 7,95; Mais: La Plat[a] 7,70, Donau-Galfox 7,60; Afrikamischung 8,30. Tendenz: stetig.

Nach Schluß eingegangen:

Quarg

Einige Tonnen trockener einwandfreier Quarg für regelmäßige Lieferung gesucht. Pa. Referenz. Angebote mit Preis erbittet (7743
Bruno Leinau, Käserei Magdeburg-N., Brüderstraße 10/11.

Allerfeinste
Molkereibutter
geformt, laufend abzugeben. Preis 20 Mk. über Berliner Höchstnotiz.
Dampfmolkerei Tryppehna, Bez. Magdeburg.

Suche wöchentlich noch 8—10 Zentner einwandfreien
Quarg
zur regelmäßigen Abnahme bei prompter Kassenregulierung. (7755
Bussenius, Käsefabrik Gr.-Ottersleben, Fernsprecher 415 77. Station Magdeburg-Sudenburg.

Vollf. Camembert
in 1/1 und 6/6 Packung, ca. 300 Gr. schwer, Probekolli unt. Nachnahme, offeriert billigst (7760
Molkerei Greene, Post Kreiensen.

Wöchentlich einige Tonnen prima
Butter
zu 10 Mk. über Berliner Höchst-Notiz abzugeben. Probetonne unt. Nachnahme. 7796
Dampfmolkerei Heudeber bei Halberstadt.

Quadratkäse,
pa. Ware, halbreif oder frisch vom Salztisch, gibt an zahlungsfähigen Händler ab (7784
Molkerei Neudamm, N.-M.

Achtung!
Niederschlesische Molkerei hat wöchentlich noch 20 To. feinsten
Quarg
abzugeben. Bei Anfrage erbitten wir um Preisangebot. Angebote unter Nr. 7742 durch diese Zeitung.

Suche einige Fässer (7789
Sauermilchquarg
einwandfrei, zur wöchentlichen Lieferung. Angeb. mit Preis erb. an
F. Marquardt, Käserei Gera-Zwötzen.

Prima Harzerkäse,
60er Packung, 4½ Pfund Inhalt, per Kiste 1,80 ℳ. Erstlieferung. p. Nachnahme. Angeb. unter **M. 7787** an diese Zeitung.

Ca. 2 Zentner garantiert naturreines
Butterschmalz
doppelt geläutert, mit etwas Kochgeschmack, sehr billig zu verkaufen. Anfragen unter 7783 durch d. Ztg.

Trockener, einwandfreier
Quarg
laufend abzugeben. Probetonnen per Nachnahme. Angebote unter Nr. 7780 an diese Zeitung.

Zahlungsfähige Abnehmer für
Butterproduktion
sucht (7774
Molkerei Wilhelmshof bei Märkisch Friedland.

Täglich 500—1000 Liter
Vollmilch
tiefgekühlt, in Mitteldeutschland gesucht. Angebote unter Nr. 7741 an diese Zeitung.

Habe wöchentlich noch 1 Zentner
Butter
ungesalzen oder gesalzen, geformt, auch in Tonnen, 2 Zentner
prima Mager-Camembert
und einige 100 Kisten Harzkäse abzugeben. Gleichzeitig kaufe ich laufend metall- u. buttermilchfreien
Quarg
zu höchsten Tagespreisen. Erbitte Angebote. (7779
Molkerei Gehrden (Westfalen), Kreis Warburg. **Rich. Gödecke.**

Molkerei-Lehranstalt Güstrow.

Regelmäßige 4 monatliche Lehrgänge.

Der nächste Kursus für Betriebsleiter beginnt am 15. Januar 1927. Anfragen und Anmeldungen an **Dr. Hesse.**

Stellen-Angebote.

Suche zum 1. 12. 26 einen tücht., älteren, ledigen
Fachmann
als alleinigen in Dauerstellung. Derselbe muß firm sein in Tilsiter Käserei und Eutterei und Kenntnisse in Schweinemast besitzen, gewissenhaft und selbständig arbeiten. Bewerber, welche diesen Ansprüch. genügen, bitte ich, Zeugnisabschr. u. Gehaltsangaben einzusenden an
Molkereibesitzer Paul Glagau, Pohsclau bei Rauschen, Ostpr.

Tüchtigen
ersten Gehilfen
sucht bei 60—70 ℳ Anfangsgehalt zum 5. 12. 26. (7714
Hohensteiner Dampfmolkerei, e. G. m. b. H., **zu Großwechsungen,** Bahnstation Nordhausen.

Größ. Dampfmolkerei in Mittelschlesien sucht für bald oder per 1. Dezember einen jungen, tüchtigen
Harzkäser
evtl. jüngeren Käsemeister, welcher in der Lage ist, ein erstkl. Produkt herzustellen und für eine einwandfreie Ware garantiert. Stellung i. angenehm, da nur der eig. Quarg verarbeitet wird, ebenso werden fr. Wohnung und Kassen gewährt. Offerten unter **Nr. 7240** an diese Zeitung.

Suche Lehrling
zum sofortigen Antritt, nicht unter 17 Jahren. (7553
Molkerei Neunheilingen in Thür.

Molkereigehilfe — Chauffeur.
Junger Gehilfe mit Führerschein, Personen- u. Lieferwagen, guter Fahrer, Wagenpfleger, d. alle vorkommenden Arbeiten übernimmt, bei gutem Gehalt und Behandlung gesucht. Antritt sofort oder später.
Central-Molkerei Nassiedel.

Solider
1. Molkereigehilfe,
Kenntn. i. Schweiz. Käs. erw., n. unt. 30 Jahre alt, zum 1. 1. 27 od. früher als **Verwalter** ges. Spät. Verheiratung evtl. gest. Angebote unter **A. Z. 7492** durch diese Ztg.

Zum baldigen Antritt suchen wir einen erfahrenen, fleißigen u. saub.
Gehilfen
für Kessel und Maschinen. Derselbe muß mit Kühl- und elektr. Lichtanlage durchaus vertraut und imstande sein, Reparaturen auszuführen. Nur bestempfohlene Bewerber wollen sich unter Einreichung der Zeugnisabschriften, Gehaltsforderung u. Angabe der Antrittsmöglichkeit umgehend melden.
Jenaer Milchversorgung, G. m. b. H., Jena a. Saale.

Harzkäsemeister,
der für erstklassige Ware Winter u. Sommer garantiert, in durchaus selbständige Dauerstellung nach dem Harz gesucht. Antritt spätestens 15. 12. 1926. Angebote mit Lebenslauf und Gehaltsansprüchen unter 7655 an diese Zeitung.

Suche zum 1. Dezember jungen, fleißigen (7683
Gehilfen.
Selbiger muß sich jed. vorkommend. Arbeit willig unterziehen. Harzkäser bevorzugt. Bewerbungen mit Gehaltsforderung erbeten.
Dampfmolkerei Wittorf bei Neumünster in Holstein.

Ein auf dem Gebiete der Schimmelkäserei durchaus erfahr., tücht., sich vor keiner Arbeit scheuender
Gehilfe
nach Thüringen gesucht. Bewerber müssen Kenntnisse und Fähigkeiten durch Zeugn. nachweisen können. Offerten unter **M. L. 7506** an diese Zeitung.

Zum 1. Dezember kann junger fleißiger
Gehilfe
für Betrieb und Kontor hier eintreten. Anfangsgehalt 50 Mark u. freie Kassen. Junge Leute, denen an Dauerstellung gelegen ist, flotte und sichere Rechner sind, wollen Zeugnisabschriften nebst Altersang. baldigst einreichen. (7511
Friedrichsberger Molkerei, e. G. m. b. H., **Friedrichsberg, Kr. Naugard i. P. Wohlfeil, Verwalter.**

Harzkäsemeister

der für erstklassiges marktfähiges Produkt, Winter wie Sommer, garantiert, in Dauerstellg. für Großstadt gesucht. Betriebswohnung kann nicht gestellt werden. Der Antritt soll möglichst sofort erfolgen. Angebote mit Gehaltsansprüchen unter **Nr. 7546** durch diese Zeitung.

Fachmann gesucht

für einen ungarischen Großgrundbesitz. Milchkondensation einzurichten und zu leiten. Nur ehrliche, nachweisbar erfolgreiche Herren haben Aussicht. Anträge unter **„Fachmann 6623"** an **Rudolf Mosse, Budapest,** IV. Váci utca 18. (7504

Camembertkäser

ledig, welcher vollkommen selbständig arbeiten u. für erstklassige Qualitäten einstehen kann, ebenfalls Brie u. Romadur herstellt, für sofort evtl. später von Genossenschaft gesucht. Bei entsprechenden Leistungen Dauerstellung und gutes Gehalt. Angebote mit Zeugnissen, Gehaltsansprüchen und Referenzen unter **Genossenschaft Vorpommern Nr. 7606** durch diese Zeitung.

Wir suchen zu Anfang Dezemb für unsere, neu in Betrieb ko mende, modern eingerichtete M kerei 1. einen äußerst gewissenha soliden, ordnungsliebenden
1. Gehilfen
für Maschinen. Bewerber müs den Nachweis bringen, daß sie u. m. Kohlensäure-Kühl- sow. Dau erhitzungsanlage bereits gearbei haben und gut und sicher mit d ganz. Maschinenapparat eines m dernen Betriebes vertraut sind, a kl. Reparaturen und Lötarbei ausführen können.
2. Einen äußerst gewissenhaft an peinlichste Sauberkeit gewöhn tüchtigen (7
Gehilfen
für Butterei und Flaschenmilch lage. Bewerber müssen mit As Rahmreifer u. Butterfertiger T K und Flaschenmilchanlage grün vertraut sein.
Bestempfohl. Bewerber woll. glaubigte Zeugnisabschriften u Gehaltsforderungen einreichen a
Zentral-Molkerei Sorau, N.-L

Suchen zum baldigen Antr Sohn redlicher Eltern als
Lehrling
im Alter von 15—16 Jahren, g Behandlung, Verpflegung u Taschengeld wird zugesichert. (7
Molkereigenossenschaft Amelsen, Kreis Einbeck.

Für einen kleinen Stadtbetri suchen wir einen
jungen Mann
welcher guter Pferdepfleger u. g mit Kundschaft umgehen kann. A tritt sofort. Stundenarbeiter ko men nicht in Frage. (7
Otto Schmidt, Hannover, Seumestraße 6 A.

Wir suchen zum baldigen Antr einen tüchtigen, soliden u. streba an peinlichste Sauberkeit und flo Arbeiten gewöhnten (7
Gehilfen
für Butterei, Milchversand u. so stige, im Betrieb vorkommende A beiten. Angeb. mit Zeugnisabsch und Altersangabe erbeten an
Molk.-Genoss. Schafstädt.

Größere Harzkäserei in Nor deutschland sucht per sofort ledige perfekten
Harz-Käser
mit umfassenden Kenntnissen d Herstellung nach Harsumer A Selbiger muß für pa. marktfähig Ware Garantie leisten. Gutes G halt. Ausführliche Angebote u **A. B. 7708** an diese Zeitung.

Suche zum 1. 12. einen solide ehrlichen
Milchverkäufer,
18—20 Jahre, Molkereifachman der mit Stadtkundschaft gut umz gehen versteht. Selbiger muß au der Verkaufszeit Molkerei- u landwirtschaftl. Arbeiten mit übe nehmen und muß guter Pferd pfleger sein, am liebsten einer vo Lande. Gehalt 45 ℳ u. Prozen bei freier Station. Etwas Kau muß gestellt werden. (77
Molkerei Börnecke bei Blankenburg am Harz.

Suche zum baldigen Antritt ein aufgeweckte
Meierin,
welche in Haushalt und Molkere gute Erfahrungen besitzt. Geha 45—50 Mark. (77
Höger, Molkerei Ehrenburg i.

Suche zu sofort eine tüchtige, zu verlässige
Meierin
für Butterei und Hilfe im Haus halt. Gehalt 45 Mk. pro Monat Offerten erbittet (771
A. Warncke, Molkerei Rhade, Bremen 5.

Suche zum 1. Dezember evtl. einige Tage später einen tüchtigen, ehrlichen jungen
Gehilfen
für Betrieb und sonst. Arbeiten. Gehalt 50 M, Kassen frei. Gleichzeitig suche ich für **älteren Gehilfen,** 23 Jahre, passende Stellung für mittleren Betrieb. (7590
Hermann Kröger, Betriebsleiter, Loghausen (Remels), Ostfriesland.

Suchen zum 1. Dezember jünger., kräftigen (7607
Gehilfen
welcher zwei Pferde übernehmen muß, die Milch von der Bahn abholt und keine Arbeit scheut. Zeugnisse und Gehaltsansprüche an **Hirschberger Molkerei R. Hohberg,** Riesengebirge.

Suche zum sofortig. Antritt ein.
Molkereigehilfen
welch. mit Pferden umzugeh. weiß u. Erfahrung in Flaschenmilch hat. Derselbe muß eine Tour Milch hol. und darf sich keiner Arbeit scheuen. Gehalt monatlich 55 Rmk. Angeb. unter **Molkereigehilfen, postlagernd** Waldheim i. Sachsen. (7646

Zum sofortigen Antritt
junger Mann
aus guter Familie als **Lehrling** gesucht. Gewissenhafte Ausbildung in allen Zweigen des Faches. **Molkerei u. Weichkäserei Bornum** am Harz. 7578

Tüchtiger Gehilfe
für Quadrat- und Camembertkäs. zum 1. Dezember gesucht. Gehalt n. Übereinkunft. (7364
Oskar Boden, Elstertal-Molkerei, Elstra i. Sa.

Wegen Erkrankung der jetzigen suche ich zu sofort oder etwas spät. für hiesigen ländlichen Vollbetrieb jüngere, zuverlässige (7635
Meierin
oder ein junges Mädchen
welches Lust hat, das Molkereifach zu erlernen. Angeb. erb.
Molk. Mühlhausen i. Waldeck. E. Höltje.

Suche zum 15. Dezember oder was früher eine erfahrene, ehrl.
Meierin
für Butterei und Kontor. Angenehme Dauerstellung bei gutem Gehalt und freier Station. Zeugnisabschriften bittet einzusenden
W. Müller, Molkereibesitzer, Greifswald in Pomm.

Zum 1. 1. 27 suche für Gutsmolkerei tüchtige (nicht unter 25 Jahren) evangel.
Meierin
die erstklassige Butter und Tilsiter Käse herstellen kann. Neben den Molkereiarbeiten ist der Gemüsegarten zu versehen. Bewerbungen mit Zeugnisabschriften und Gehaltsangaben an (7491
Gutsverwaltung Lindenau, Post Rauschken (Ostpr.)

Erste Gehilfenstelle besetzt. (7788
Molkerei Rozel i. W.

Stellen-Gesuche.

Tüchtiger Fachmann
32 J. alt, im Besitze d. Betriebsl.-Zeugn., sucht Vertr.-Stelle. Kaut. kann gestellt werden. Event. **pachte** auch **kleine Molkerei.** Angeb. bitte unter **Nr. 7684** durch diese Zeitung.

Fachmann,
25 Jahre alt, sucht sich zu verändern. Gefl. Angebote an
W. Hein,
Zentralmolkerei Cranzin, Kreis Arnswalde. 7728

Meierin
mit allen Facharbeiten vertraut und an selbständiges Arbeiten gewöhnt, sucht Dauerstellung. Angeb. unter 7747 an diese Zeitung.

Erster bekannter
Harzkäsefachmann
der mit d. Herstellung **allerfeinsten Fabrikates** nach mod. Verfahren vertraut, übernimmt die ständige **fachliche Beratung** mittl. od. größ. eingerichtet. Betriebes, am liebsten Berlin. Eventl. Neueinrichtung. Selbstgefert. Probefabrikate Interessenten gern zur Verfüg. Würde auch vorläufig bis **10 000 M Betriebskapital** gegen gute hypothek. Sicherheit stellen. Ausführliche Angebote unter **Nr. 7705** durch diese Zeitung.

Molkereifachmann.
33 Jahre, verheiratet, sucht sofort oder später Dauerstellung als **Filialleiter, Gutsmeier, Käser** oder alleiniger Fachmann. Selb. ist guter Weichkäser, spez. Camembert, Brie, Limburger, Harzer, sowie mit allen anderen Facharb. auch Schweinemast, gut vertraut, scheut keine Arbeit. Gegend gl. Gefl. Off. u. **National 7622 a. d. Z.**

Junger, strebsamer
Meiereifachmann
25 Jahre alt, in allen Zweigen des Faches firm, sucht sofort Stellung in Berliner Buttergroßhandlung oder Meiereibetrieb. mit all. Arbeiten in Buttergroßhandlung sowie mit Knet- und Formmaschin. neuesten Systems und Expeditionsarbeiten bestens vertraut. Gefl. Angebote erbeten unter Nr. 7617 an diese Zeitung.

Molkereifachmann,
led., 26 Jahre, solide und arbeitsam, staatl. Betriebsleit.-Zeugn., mehrere Jahre als Betriebsl. in ländl. u. städt. Betrieben gewesen, guter Organisator, gewandt i. Umgang mit Landwirten u. Personal, mit allen Zweigen des Faches u. Rindviehzucht vertraut, energisch, jedoch ruhig, sucht passende Stellg. Sehr gute Zeugn. u. Empf. z. Verf. Ausführliche Angeb. zu richten an **Gerber, Dramburg** in Pommern. Seminar. 7558

Für einen tüchtigen
Fachmann,
Mitte der 20, den wir sehr empfehlen können, suchen wir Vertrauensstellung irgend welcher Art. Gefl. Angebote erb. (7709
Molkereigenossenschaft Zemitz, Post Hohendorf. Kreis Greifswald, Vorp.

Aelterer, alleinsteh., gebildeter **Landwirt, auch Molkereifachmann.** ungekünd., federgew. u. kautionsf., sucht Stellung als **Meier, Hof- od. Nachtschutzb.** auf Gut od. in Molk., evtl. kl. Pacht. Adr. u. **T. W. 16 postlagernd Latzig,** Krs. Schlawa.

Streng solider Gehilfe, 23 Jahre alt, mit Führerschein 3 b, sucht z. 1. Dezember oder einige Tage spät. **Dauerstellung.** Suchender ist mit allen Facharbeiten d. Neuzeit aufs beste vertr., auch schon mehrere J. i. städt. Flaschenmilchbetr. tätig gewesen, und scheut sich auch vor k. Arbeit. Werte Angebote erbittet **Erich Dietrichs, Molkerei Weitze, Chemnitz,** Louis Hermsdorferstr. 14

Jg., verheirateter Fachmann ohne Familie, mit pa. prakt. und theoret. Kenntnissen, pa. Betriebsleiterzeugnis, sucht zum beliebigen Antritt passende Stellung. Etwas Kaution kann gestellt werden. Angebote erbitte unter **7663** an diese Zeitung.

Suche zum beliebigen Antritt
Stellung.
Bin 24 Jahre alt, mit der Herstellung einer marktfähigen Ware von Butter, Yoghurt, Camembert, Limburger, Romad., Tilsiter, Münsterländer, Schicht- und Harzkäse vollständig vertraut u. übernehme jede Garantie. Im Milchversand, Flaschenmilch und Schlagsahneherstellg. besitze beste Erfahrungen. Angeb. mit Gehaltsangabe unter **7794** an diese Zeitung.

Solider Gehilfe, 23 J. alt, sucht Stellg. zu sof. od. später als Obermeier, 1. Gehilfe od. Heizer u. Maschinenführer. Selb. ist vertr. mit sämtl. ins Fach schlagenden Arbeit., erstkl. Butterbereitung, einig. Sort. Käse. Milchversand, Untersuch., sowie Bedienung sämtl. Maschinen (inkl. Schrot- u. Mehlmühlen), führt sämtl. Reparatur. selbst aus, da gelernter Monteur. Zeugnisabschriften steh. gern zur Verfügung. Gefl. Angeb. mit Gehaltsangaben sind zu richten an **Rich. Janneck, Giesebitz** i. Pommern. (7793

Tücht., strebsamer Fachmann 23 Jahre alt, an selbständ., flottes sauberes Arbeiten gewöhnt, sucht, gestützt auf gute Zeugnisse u. Empfehlungen zu sofort oder später Stellg., am liebsten für Kessel und Maschinen. Auf Gehalt wird weniger gesehen, als auf gute Behandlung. Frdl. Ang. erb. **E. Krone, 1. Dampfmolkerei Stendal.** (7792

Meiereigehilfe, 27 J. alt, bisher im väterlichen Molk.-Geschäft tätig, s. Stellg. zur weit. Ausbildung im Molk.-Fach. Scheue keine Arbeit. Es wird auch eine Landtour oder Milchtour in der Stadt mit übernommen oder eine andere Nebenarbeit. Angeb. sind zu richten an **Emil Thiedemann, Heide** i. Holst., Norderstr. 26, Molkerei. (7791

Molkereigehilfe
24 Jahre alt, sich vor keiner Arbeit scheuend, tüchtig und praktisch, s. baldigst Stellung. Am liebsten für Kessel und Maschinen oder Käserei. Werte Angebote erb. (7785
Molk.-Gehilfe Georg Baumann
p. Adresse: F. Kaufmann
Gehrde in Oldenburg.

Älterer, alleinstehender (7754
Fachmann
welcher jedem Betrieb vorstehen kann, sucht für sofort Vertrauensstellung als Betriebsleiter, Obermeier, Harzkäsemeister oder dergl. Angebote erbittet
Berker, Wattenscheid-Höntrop Bahnhofstraße 18.

Junger, tüchtiger
Gehilfe
24 Jahre alt, sucht zum 1. oder 15. Dezember Stellung. Selbiger ist bestens vertraut mit Weichkäserei, Butterei, Maschinenwesen und mit der Monatsabrechnung. Gute Zeugnisse als Empfehlungen stehen zur Verfügung. Werte Angebote sind zu richten an (7762
Ewald Eggerstein, Meierei Berlin-Friedrichshagen.

Ich suche für meinen **Gehilfen,** 28 J. alt, wegen Betriebsveränd. zu sofort anderweitige Stellung. **Max Schweizer, Molkerei Kempe, Heidenau b. Dresden.** 7797

Buttermeister
für erstklass. Markenbutter garant., sucht sofort od. 1. Januar cr. Stell. 20jähr. Praxis, pa. Zeugn. Auch für jeden anderen Posten fähig. W. Zuschriften erb. (7795
A. F. Westfahl, Reidervitz bei Altenkirchen a. Rügen.

Aelterer, erfahrener
Molkereifachmann
sucht zu bald Stellung als Verwalter oder Gutsmeier oder sonst. Vertrauensposten. Offerten unter **Nr. 7750** an diese Zeitung.

Molkereigehilfe,
der auch Landwirtschaft erlernt hat sucht Dauerstellung. (7748
Emil Gennat, Laugallen, Post Lebgallen, Kreis Tilsit-Ragnit.

Käsemeister,
28 Jahre alt, ledig, Spezialist in allen Sorten Quargkäse, der die höchste Gewähr übernimmt u. jed. Käsefehler beseitigt (Laufen der Käse ausgeschlossen), sucht zu sof. Stellung. Bedingung selbständiges Arbeiten, gute Behandlung und Lohn. Erbitte Angebote m. Gehaltsangaben unter **Nr. 7612** an diese Zeitung.

Molkereigehilfe
s. Stellung. Selbiger ist mit allen Maschinen vertraut und scheut sich vor keiner Arbeit. Angeb. m. Gehaltsangabe an (7656
Artur Bostelmann, Schneeheide b. Walsrode, Krs. Fallingbostel.

Suchen für jungen, tüchtigen
Gehilfen
der hier seine 3jährige Lehrzeit beendigt und noch 5 Monate als zweiter Gehilfe tätig gewesen ist, z. weiteren Ausbildung zum 15. Dez. oder auch später anderw. Stellung. Gefl. Angeb. erb. an (7398
Molk.-Genoss. Neuenkirchen im Lüneburgschen, e. G. m. u. H.

Molkereigehilfe, 29 Jahre alt, seit 1913 im Fach, sucht Stellung in einer gr. Molkerei i. Ostpr. Angeb. erbittet **Fritz Pillkuhn, Dampf-Molkerei Skaisgirren,** Krs. Niederung, Ostpreußen. (7209

Tüchtiger, strebsamer
Molkereigehilfe
firm in Tilsiter, Schweizer und Weichkäserei sow. Herstellung feinst. Tafelbutter, vertraut mit sämtlich. Molkereimaschinen neuester Art, sucht, gestützt auf gute Zeugnisse u. prima Referenzen zu sofort oder etwas später Stellung. Gefl. Zuschriften bitte zu richten an
R. Reiber, Elbing, Lindenstraße 12. 7614

Junger Gehilfe,
19 Jahre alt, mit guten Zeugn., sucht zum 1. 12. 26 oder etwas früh. Stellung. Suchender ist mit allen Molkereiarbeiten bestens vertraut, auch in Kontorarbeiten nicht unerf. Gegend gleich. Werte Angeb. erb. **Konrad Müller, Jübar i. d. Altm.**

Junger Milchverkäufer
gewandt und flott im Umgang und Bedien. der Kundschaft, Fachmann mit allen Facharbeiten vertr., sucht sofort Stellung. Angeb. unter S. W. 7666 durch diese Zeitung.

Milchverkäufer,
17 Jahre alt, sucht zu sofort oder 1. Dez. 26 Stellung als solcher oder **Molkereiarbeiter.** Ang. erb. (7685
Walter Eckert, Linow bei Rheinsberg (Mack).

Suche für meinen
Chauffeur
eine Stelle, da ich meinen Wagen jetzt selbst fahre. Sehr gut. Fahrer und mit allen in Frage kommend. Arbeiten vertraut. (7717
Richard Förster, Käserei Hetzdorf bei Leisnig in Sachsen.

Suche für einen **jungen Mann,** 16 Jahre alt, kräftig, Fachmannssohn, eine Stelle als
Lehrling
zur gründlichen Erlernung des Molkereifaches. Offerten erbittet **G. Onken, Molkerei Heiligenloh,** e. G. m. u. H., Prov. Hannover.

Tüchtiger
Allg. Weichkäser,
27 Jahre alt, Absolvent der Molkereischule Wangen sucht Stellung. Gegend gleich. Selb. ist firm in sämtl. Weichkäsesorten sowie Tils. Angebote erbittet (7725
J. Barth, Mettenberg,
O.-A. Leutkirch, Württemberg.

Stellen-Gesuch.
Wir suchen für einen jungen
Gehilfen
welcher hier 2 Jahre in Stellung ist, fleißig u. willig, sich vor keiner Arbeit scheut, anderweitig Stellg. Gefl. Angebote erbittet (7721
H. Haack, Löberitz bei Zörbig.

Tüchtiger Gehilfe,
d. keine Arb. scheut, auch ev. Milchtour fährt, sucht sof. od. sp. Stell. **Karl Radung, Köslin,** Karkutschstraße 36, Prov. Pom., b. **E. Krex.**

Junger
Molkereigehilfe,
mit all. Facharbeiten vertr., sucht zu sofort oder 1. Dez. Stellung. Gegend gleich. Ang. erbittet **Alfons Kauf, Molkerei Weiden b. Dessau.**

Strebsam. Molkereigehilfe, 23½ Jahre alt, sucht zum 1. Januar 27 angen. Dauerstellung als Oberm. od. 1. Gehilfe für den prakt. Betr., gepr. Heizer u. Maschin., u. unterz. sich gern jed. Arbeit. (Prov. Hannover). Ang. mit Geh. wolle man richten unt. Nr. **7729** an diese Ztg.

Volontär,
bisher selbständig i. Frischmilchversand tätig, sucht sich zu verändern. Flott i. Rechn., Stenogr. u. Handschrift, einwandfrei in Führung u. Arbeit. Beste Refer. Anfrag. u. Nr. **7702** an diese Zeitung.

Junger, kräftiger
Gehilfe
20 Jahre alt, sucht zum 1. Dezbr. oder einige Tage später Stellung für alle vorkommenden Arbeiten. Offerten erbittet (7734
Kuno Püstow,
Tripkau bei Dömitz (Elbe).

Suche zu sofort oder später
Stellung.
Bin 30 Jahre alt und wohl geeignet einen Vertrauensposten zu übernehmen. Kaution kann gest. werden. Werte Ang. unter Nr. **7739** an diese Zeitung.

Strebsamer Molkereigehilfe, Mitte 20, firm in allen Arbeiten, tüchtiger Weichkäser, welcher auch i. Quargkäserei große Erfahr. besitzt u. für goldgelbe, haltb. Ware garantiert, sucht für bald Stellung. Gefl. Zuschr. an Käsemstr. **Richter, Stendal,** Arneburgerstraße 143.

Suche für empfehlenswerten ält.
Gehilfen
welcher 3½ Jahre bei mir als 1. Gehilfe war, passenden Vertrauensposten als Obermeier, Expedient oder Buchhalter i. größ. Betrieb. Selb. besitzt eine sehr flotte Handschrift, ist sicherer Rechner u. Kontorist sowie auch in allen Betriebszweigen durchaus firm. Antr. kann evtl. sofort erfolgen. Gefl. Angeb. bitte zu richt. an **Molkereigehilfen August Möller in Betheln** (Bezirk Hannover). (7745
O. Stender, Molkereiinspektor,
Coppenbrügge.

Fleißiger Gehilfe,
21 Jahre, der mit Molkerei- und Käsereiarbeiten gut vertraut, selbständig in Monatsabrechn. erbeitet, sucht zum 1. 12. angenehme Dauerstellung. Angeb. erbittet allerhöfl. **Otto Held, Molkerei Lindenau,** Kreis Grottkau, O.-L.

Mit 7—10 000 Mark
Kaution sucht ält. erfahrener Molkereifachmann mit prima Referenz. und lückenloser Vergangenheit selbständige Verwaltung evtl. mit Beteiligung an größ., liebsten städt. Molkerei, geräumige Wohnung erwünscht. Off. erb. u. **7749** a. d. Ztg.

Junger Gehilfe, mit städtisch. u. ländlichen Betrieben vertraut, auch solchen vorgestanden, firm in allen Facharbeit., Versand, Tiefkühlung, Flaschenmilch, Bvtt., Quargbereit., Sahneschicht, Limburger, auch in d. Schweinemast erfahr., sucht für sof. oder 1. 12. Stellung. Gute Zeugn. vorhanden. Angeb. unter **B. Z. 7665** durch diese Zeitung.

Zur weiteren Ausbildung
in der Harzkäserei sucht junger Mann baldigst (7657
Stellung.
Angebote erbittet
L. Kreis, Plottnitz
Post Reichenstein in Schles.

Junger, an Sauberkeit gewöhnt.
Gehilfe
19½ Jahre, der sich vor keiner Arbeit scheut, sucht gute
Dauerstellung.
Gehalt nach Uebereinkunft. Auf gute Behandlung wird Wert gelegt. Angebote unter Nr. 7629 an diese Zeitung.

Meierin (Ostpreußin), Anfang 30, selbständig u. gewissenhaft arbeitend, sucht zum belieb. Antritt Stellung, am liebst. auf Gut oder alleinig., jedoch nicht Bedingung. Gegend gl. Gefl. Offerten unter **S. S. 7615** an diese Ztg. erbeten.

Erfahrener Harzkäsemeister
welcher für eine marktfähige Ware garantiert und mit Lübbers Automat vertraut, und selbst tüchtig Hand mit anlegt, sucht Dauerstellung. Offerten sind zu richten unter Nr. **7619** an diese Zeitung.

Ostpreuß. christl. Meierin, in all. Facharbeiten vertaut, 28 J. alt, sucht selbst. Wirkungskreis gleich welcher Art. Gefällige Zuschriften erbitte unter **H. M. 7724** an diese Zeitung zu senden.

Wir suchen für eine tüchtige, erfahrene
Meierin,
welche 5 Jahre bei uns tätig ist, zu sofort oder später Stellung. Angebote an (7740
Dampfmolkerei, e. G. m. b. H.,
Worbis.

Für tüchtig., geschäftsgewandtes
Fräulein,
kath., 22 Jahre alt, fleißig, solide, zuverlässig, mit sämtl. Kontorarb., Buchführung, Abrechn., Korresp., ebenfalls mit Milchannahme, Untersuchung, Butterei, vollständig vertraut, längere Zeit i. hiesigen, vielseitigen Betrieb angestellt, die ich bestens empfehlen kann, suche anderweitig passende, gute Stelle bei bescheidenen Ansprüchen, am liebsten Rheinland-Westfalen. Gefl. Off. unter Nr. **7702** durch d. Ztg.

Suche für meine Schwester, in allen vorkommenden Facharbeiten durch langjährige Praxis zuverlässig u. gewandt, Stellung als
Meierin
auch Haushalt, bei Familienanschluß zu sofort od. später. Gefl. Angebote erbittet
Karl Fleischmann,
Berlin-Schöneberg,
Hohenfriedbergstraße 19.

Suche für
jungen Mann,
22 Jahre alt, der 2 Jahre bei mir das Molkereifach gelernt hat, Stellung, um gründlich die Harzkäserei zu erlernen. Gehalt wird nicht verlangt. Gefl. Angebote an
Hauck, Betriebsleiter,
Großwechsungen b. Nordhausen.

Suche für m. wirkl. empfehlenswerten (7678
Chauffeur
zum beliebigen Antritt Stellung. Auch im Betriebe betätigt sich ders. gerne. Angeb. an
Molkerei Droskau
Kreis Sorau Nd.-Laus.

Suche f. m. Bruder Stellung z. Vervollkommn. (2½ J. im Fach), ev. als Milchverkäufer. **H. Eckert, Dampfmolk. Linow** b. Rheinsberg.

Beförderte Chiffre-Offerten:

Chiffre Nr.	Anzahl d. Briefe	Chiffre Nr.	Anzahl d. Briefe	Chiffre Nr.	Anzahl d. Briefe
9120	4	7142	7	7323	4
5011	5	7143	3	7324	2
5442	1	7160	1	7327	2
5637	1	7188	5	7336	3
6096	1	7195	2	7340	1
6224	2	7200	9	7346	5
6264	1	7203	6	7358	2
6266	1	7207	1	7360	2
6594	1	7208	6	7363	6
6660	1	7224	18	7367	13
6673	1	7225	2	7371	4
6679	1	7231	4	7381	7
6709	1	7233	2	7382	4
6715	4	7238	2	7387	1
6716	5	7240	1	7391	1
6776	1	7255	1	7392	2
6781	2	7270	1	7395	2
6821	3	7271	3	7401	4
6825	2	7278	1	7404	1
6833	1	7283	2	7409	35
68 0	3	7286	4	7419	8
6853	1	7289	8	7430	1
6890	1	7290	2	7437	1
6893	1	7 92	1	7439	1
6935	8	7294	1	7444	1
6937	2	7299	4	7445	1
6939	1	7301	1	7465	3
6972	1	7302	1	7468	14
6982	1	7303	2	7469	1
7010	1	7305	10	7473	3
7022	1	7306	1	7474	3
7025	1	7308	5	7475	12
7042	3	7310	3	7492	1
7051	3	7312	1	7507	1
7052	2	7314	12	7521	1
7068	1	7 16	1	7529	1
7083	1	7317	1	7533	1
7122	3	7318	1	7546	9
7123	1	7319	25	7556	1
7138	4				

Fachm.-Witwe in d. 40er Jahr., stattl. Erschein., m. Vermög., sucht **die Bekanntschaft** e. Molk.-Fachm. in pass. Alter u. fest. Lebensstelle. Ausführl. Angeb. m. Bild u. Rückporto unt. **7675** an diese Zeitung.

Molkerei-Verkäufe.

Um unseren Inserenten unnötige Portokosten zu ersparen, werden von gewerbsmäßigen Vermittlern eingehende Angebote und Drucksachen nicht weiterbefördert. Nur wer damit einverstanden ist, wolle in Zukunft unter Chiffre in-

Erstklassiges
Molkereigrundstück
mit Land in milchreicher Gegend Ostpreußens krankheitshalber günst. zu verkaufen. Milchmenge ca. eine Million Liter im Jahre. Anfrag. unt. **Ch. Z. 7770** an diese Ztg. erb.

Molkerei
mit täglich 1000 Liter Milch in Pachträumen mittlerer Stadt der Provinz Sachsen zu verkaufen. Anzahlung 5000 Mark. (7771
Karl Herre, Eilenburg, Schulstr. 13

Für vorgemerkten zahlungsf
Käufer suche ich gute (
Dampfmolkerei
mögl. mit Milchversand, jed.
unbedingt Beding. Gegend
teldeutschland.
Otto Eikemeier, Göttingen

Molkerei
in Oberhessen ist sofort verkäu
Anlieferung durchschn. 2000
Betrieb ist eingerichtet für F
milchversand, Butterei, Kä
Dieselbe ist in Pachträumen,
kann Gebäude gekauft werden.
gebote unter **M. O. 7509** an
Zeitung.

Eine gutgehende zukunftsr.
Molkerei
verbunden mit Futtermittelha
3 Klm. von der Bahn, an
Straße in großem Dorfe gel
mit 5 jährigen Lieferungsver
von 475 Kühen, ca. 1000 Kühe
handen, z. Zt. noch 1000
zu verkaufen. Milchversand
westfälischen Industriegebiet
Reflektanten mit 15—20 000
Anzahlung wollen sich me
Angebote unter Nr. **7535** an
Zeitung.

Meine in milchreicher Ge
nahe Großstadt Pommerns ge
Dampfmolkerei
mit Brie- und Camembertkä
Tiefkühlanlage und Schweine
soll wegen Selbstbewirtschaf
meiner anderen Molkerei bei
10 000 Mark Anzahlung sofort
kauft werden. Schöne geräu
Wohnung vorhanden. Angebo
Nr. **7593** an diese Zeitung.

Zum 1. Januar evtl. etwa
oder später eine rentable
Molkerei
zu kaufen oder zu pachten ge
Ausführliche Angebote erbete
Nr. **7601** an diese Zeitung.

Modern eingerichtete
Harzkäsefabrik
sofort zu verkaufen, zu verpa
oder Maschinen abzugeben.
Kundenkreis, ebenfalls 1—200
Milch vorhanden, sodaß sofort
kerei mit eingerichtet werden
Jetziger Besitzer wird gern als
triebsleiter dableiben.
Karl Möller, Uelzen in Han
Schmiedestraße 9.

Konkurrenzlose
Dampfmolkerei
und Mühle
in Oldenburg, Anlieferung t
ca. 2500 Liter, zu verkaufen.
lungen für ca. 100 Schweine
handen. Forderung ca. 50 0
Rmk.
E. Bundgaard, Bremen,
Rembertistraße 94.

Kleine
Dampfmolkerei
in Pachträumen zu verkaufen.
derung ca. 4 000.—, bei 15
Rmk. Anzahlung.
E. Bundgaard, Bremen,
Rembertistraße 94.

Milch- und Koloni
warengeschäft
in Bremen mit Wohnung, U
monatlich ca. 4000.— Rmk., F
rung ca. 2 500.— Rmk., zu ve
E. Bundgaard, Bremen,
Rembertistraße 94.

Molkerei
mit Sahneversan
Prov. Hannover, zu verkaufen.
lieferung ca. 1000 Liter,
Keller und Einrichtung für Kä
vorhanden, ebenfalls Stallung
ca. 150 Schweine. Preis ca. 3
Rmk., Anzahlung ca 10 000
E. Bundgaard, Bremen,
Rembertistraße 94.

Größeres Molkerei-Unternehmen, in welchem 5 Molkereien vereint sind, sucht noch in der Provinz Hannover

einen oder mehrere Betriebe

zu kaufen oder zu pachten. Bedingung Bahnstation. Erbitten auch Angeb. von Molkereien, die durch irgend welche Verhältnisse heute wenig Milch haben, erbitten Offerte auch von Berufsvermittlern, zahlen gute Provision. Für Horcher ist dieses Inserat nicht bestimmt. Es erhalten nur ausführliche Anbietungen Nachricht. Auskunft unt. **Nr. 7703** durch ds. Ztg.

Molkerei

in Ostpreußen, z. Zt. 300 Liter,, 5 Morgen Land, 30 Schweine, zwei Pferde, Geb. massiv, weg. ander. Unternehm. zu verkaufen od. verp. Offerten unter **K. 5487** an die **Kreiszeitung Mohrungen** in Ostpreußen. (7264

Rentable Molkerei,

000 Liter Hälfte zurück, mit **2 Ztr.-Mahlmühle** vollbeschäftigt, jährl. Reingewinn 000 ℳ nachweisbar, weg. Erwerb ein. Stadtbetriebes sofort billig zu verkaufen. Bei Uebernahme sämtlicher Vorräte und des großen Schweinebestandes sind 12 000 Mark Anzahlung erforderlich. Angeb. u. Nr. 7641 an ds. Zeitung.

Molkerei-Verkauf.

Neuerbaute Molkerei (Bahnstat.), Gegend v. Meiningen, Anlief. 1400 Liter Milch, kann später auf 3000 Liter erhöht werden, Wohnung und Land vorhanden (z. Erweiterung). Auskunft erteilt (7722 **Raiffeisen, Erfurt,** Rechtsabteilung.

Suche in der Gegend Bremen-Hannover eine

Molkerei

zu pachten, Kaution kann in bar gestellt werden. Ausführl. Beschreibung erbeten unter **M. Z. 7692** an diese Zeitung.

Größere

Dampfmolkerei

in Mecklenburg oder Holstein, mit —15 000 ℳ Anz. z. kauf. ges. (7690 **P. Bensien, Lübeck** Dorotheenstr. 3. Fernruf 352.

Kaufe oder pachte

Milchgeschäft,

Schlesien bevorzugt. Bedingung: höhere Schule am Ort oder Nähe. Gefl. Angebote unt. **A. K. 7736** an diese Zeitung.

Suche in der Gegend Schönlanke-...strin eine mittlere

Molkerei

Bedingung ist Bahnstation oder wenigstens Nähe derselb., bei voll. Auszahlung zu kaufen. Ausführl. Angebote erbeten unter **G. W.** Nr. ...86 an diese Zeitung.

In großem Industrieort, 8000 Einwohner, ist ein gutgehendes

Milchgeschäft

mit totem und lebendem Inventar krankheitshalber sofort zu verkauf. Umsatz pro Tag 500 Liter, zum Milchgeschäft ein gutgehend. Fein- u. Delikatessengeschäft, Tagesumsatz 100—150.00 ℳ. Übernahme kann zu jeder Zeit erfolgen. Gefl. Angebote unter **E. B. 7319** durch diese Zeitung.

Käserei

mit elektr. Betrieb, in Pachträumen, bei Leipzig, gute Kundschaft, Lübb. Automat, Lieferauto und Wohnung usw., krankheitshalber sof. zu verkaufen. Offerten unter Nr. 7238 an diese Zeitung.

Molkerei

in der Gegend von Rostock soll sof. verkauft werden wegen plötzlicher schwerer Nervenkrankheit des Bes. Anlieferung: Monat August 74 552 Liter, Monat Sept. 57 320 Liter, Monat Oktober 51 000 Liter. Es wird fast alle Milch in Rostock verkauft. Dampf- und elektrischer Betrieb vorhanden. Offerten unter **502 postlagernd Güstrow.** (7575

Butter- und Käsegroßhandlung

in Dreden, mit deutschen, tadellos erhaltenen Lieferwagen, kompletter Butterausschlägerei, festen Kunden, ist sofort zu verkaufen. Erforderlich 8000 Mk., ca. 100 000 Mk. Jahresumsatz, sehr erweiterungsf., evtl. Wohnung vorhanden. Offert. unter Nr. **7494** durch diese Zeitung.

Wegen anderweitigen Unternehmens beabsichtige ich meine in nächster Nähe Kiels, 1 Klm. von d. Bahn (Hamburg-Kiel) gelegene

Meierei

zu verkaufen, evtl. zu verpachten. Milchquantum z. Zt. 600 Liter, doch ist hier milchreiche Gegend u. noch genug Milch zu kaufen, schöne 5 Zimmerwohnung, Schweinestall, großer Obst- und Gemüsegarten zu d. billigen, aber festen Preis von 25 000 Mk. bei 10 000 Mk. Anzahl. Brandkassenwert 24 000 Mk. (7510 **Asmus Hoee, Meiereibesitzer, Großflintbeck,** Post Voorde b. Kiel.

Anfänger!

Molkerei, elektr. Betr., in Pachträumen, sofort zu verkaufen. Preis 2000 ℳ Anzahlung, 1200 ℳ, Rest monatliche Abzahlung von 100 ℳ. Angeb. u. **Pommern Nr. 7704** bef. ds. Zeitung. — Betrieb muß 1. 12. übernommen werden.

Suche in Pommern oder angrenz. Gebiete

Dampfmolkerei

zu kaufen wo 8—10 000 ℳ Anzahl. genügen. Angeb. unter **7444** an diese Zeitung.

Dampfmolkerei

zu kaufen gesucht. Gegend Hessen, Rheinland oder Westfalen. Kapital vorhanden. Angeb. u. 7445 an diese Zeitung.

Gute Existenz

findet Käsefachmann durch Pachtung meiner elektr. eingerichteten **Harzkäserei.** Wohnung vorhanden. Maschinen müssen käufl. erworben werden. Gefl. Offerten erbittet **Hermann Grambsch, Reuden** b. Zeitz.

Kauf-Gesuche.

Suche zu sofort einen gebrauchten, aber gut erhaltenen

Milchverkaufswagen

komplett mit Verkaufskannen und Hähnen, für Stadtverkauf, am liebsten niedere Bauart, für ein leichteres Pferd. Angebote unter 7719 an diese Zeitung.

1 gebr. Flächenkühl.

ca. 1000 Liter stdl. Leistung von 90 auf etwa 3 Grad f. Brunnenwasser und Sole sofort zu kaufen gesucht. Gefl. Angebote unter Nr. 7299 d. diese Zeitung.

Kauf-Angebote.

Atmis Antimilchstein

Atmis-Kalkseife

Atmis pur die idealen Reinigungsmittel für Molkereien, unentbehrlich f. Flaschenmilchbetriebe, billig und sparsam i. Verbrauch. (7512 **Atmis, G. m. b. H., Stralsund,** Jungfernstieg 12 b.

Käsefabriken und Großkäsereien!
Betrifft
Käsehorden u. Lenkwagen. Wollen Sie **prompt und gut** bedient werden, so wenden Sie sich an die älteste Spezialfabrik dieser Artikel. Jeder Posten und jede Art sofort lieferbar. Beste Refer.
Paul Wüsten vorm. Fr. Grote, Spezialfabrik für Käsehorden und Lenkwagen
Gronau in Hann. Fernspr. 199.

Milchfässer
aus Eichenholz, ca. 40 Ltr. Inhalt, stets am Lager. (4381
C. Schumacher, Berlin N. 58, Bernauerstr. 49.

Kisten
in jeder Ausführung (Butter- und Eierkisten usw.), **Käsehorden** empf.
Wilh. Brader, Kistenfabrik, Hildesheim.

Wegen Aufgabe des Geschäfts ist komplette
Käsereieinrichtung
nur an Kassekäufer preisw. zu verkaufen. Anfragen unter **Nr. 7718** an die Molk.-Ztg. in Hildesheim.

Habe
gebr. Zentrifuge
Balance, 250 Ltr. ständl. Leistung, für Handbetrieb abzugeben. Angebote unter **Nr. 7735** an ds. Zeitung.

Durch Stillegung meiner Molkerei in **Ummendorf** bei Eisleben (Bez. Magdeburg) habe ich sofort
zu verkaufen:
stehenden Dampfkessel mit 7 Atm., Rodberger Fabrikat
liegende Dampfmaschine sowie noch **div. andere Maschinen u. Transmissionen usw.,** (7699
außerdem von meiner Schweinemästerei **Rollwagen** zu 100 Zentner Tragkraft, **Viehwage** und eine **komplette Schrotmühlenanlage.**
F. Klickermann, Neuhaldensleben.

Prima Putzwolle,
50 Kilo 100 Kilo
Mk. 45.— Mk. 85.— frachtfrei
D. Hardung & Co., Northeim i. Hann. (7700

5 gebr. Rippenrohre,
70 Millim. Weite, 2 Mtr. Länge, und **Bogenstücke,** für Heizung und Kühlräume geeignet, für 60 ℳ zu verkaufen. (7689
Central-Molkerei Stolzenau a. Weser.

☞ **Selten günstiges Angebot!**
1 liegender Einflammrohrkessel, 40 qm. Heizfläche, 7 Atm. Druck,
1 liegende Dampfmaschine, Minimalleistung 36 PS.,
beides wenig gebraucht, sehr gut erhalten, billigst zu verkaufen, da doppelt vorhanden. Ohne Anzahlung, 2—3 Jahre Ziel. (7502
Dampfkäserei Velpe, G. m. b. H., Velpe in Westf.

Ferkel,
Hannöversche u. Altmärker, 6—12 Wochen alt, liefert billigst (7488
Oswald Marty, Berlin N. 65., Martin Opitzstraße 22.

Dampferzeuger
System Gotthardt & Kühne
50—70% Brennstoff-Ersparnis
verbesserte, konkurrenzlose Konstruktion

Dampf
Heißwasser 24 Std.
Durch Holzabfälle, Rohkohle, Strauch u.s.w.

Günstige Zahlungsbedingungen.
Gotthardt & Kühne
Lommatsch i. Sa. 3.

Milchkannen
staunend billig
sowie alle anderen Einrichtungsgegenstände usw. liefern in der bekannten Güte (1811
Central-Gesellschaft für Handel und Industrie, Hindenburg, Ob.-Schles.

1 Tellerbutterkneter,
1 m Durchm., **Mk. 80.—, ca. 300**
Lattenkäsehorden,
a **Mk. 0.50,** sofort zu verkaufen.
Adolf Binge, Warnemünde.

2 **Alfa-Zentrifugen,** 500 L., Hand- u. Kraftbetr., je 125 ℳ, **Milchuntersuch.-App.,** 8 Prob., 45 ℳ, **Milchbassin** (Kupfer), 1000 Ltr., 125 ℳ, **Milchuntersf.-App.,** 2 Prob., 25 ℳ, **Quargmühle** (Granitwalz., Wandkonsole), neu (Neupreis 495 ℳ) 180 ℳ. gibt ab franko jed. Station.
P. Laskowski, Elbing, Flurstraße 8. (7723

Holzspan-Schachteln
in allen Größen, geleimt, mit und ohne Heftung, liefert billigst
W Lux & Sohn
Stuhlseiffen, Kr. Habelschwerdt

Verkaufe
folgende in bestem Zustande erhalt. **Gegenstände:**
ca. 5 m Transmission m. Kuppelg., 50 mm Durchm., **ca. 5 m Transmission,** 40 mm Durchm., **Lagerböcke mit Ringschmierlager, 1 Alfa m. Vorgelege, 600 Lit., ganz neuer Einsatz, 1 Deutzer Benzin-Motor, ca. 3 PS., 1 Kaltwasserbassin, ca.** 2000 Liter. Preis nach Uebereinkunft. Werte Offerten erbitte an
Paul Jäschke, Molkereibesitzer, **Steinkirchen-Lübben.** 7638

Achtung! Käsefehler Achtung!
Langjährigem Fachmann u Besitzer einer Harzkäserei, der alle Leiden dieser Fabrikation durchkostete, ist es nach vielen Versuchen gelungen, eine gesunde und sichere Arbeitsmethode zu finden.
Keine Käserei, ob mit oder ohne Erfolg arbeitet, sollte es verfehlen, meine ausführlichen Aufzeichnungen einzuholen.
Zuschriften unter „Harzkäserei Reell“ 7737 an diese Zeitung erbeten.

Konkurrenzlos
billig sind unsere auf Spezial-Maschinen in großen Mengen hergestellten vorschriftsmäßigen 3teiligen
Milchversandscheine
Preise ab Lager
ohne Eindruck des Empfängers u. Absenders
250 Stck. 3,—, 500 Stck. 4,50, 1000 Stck. 7,50, 5000 Stck. 32,50. 10000 Stck. 57,50.
Mit Empfänger-, Stationsname und Absender-Eindruck (erspart das tägliche Ausfüllen der Scheine mit Handschrift)
500 St. 7,—, 1000 St. 10.50, 2000 St. 19,50, 5000 St 43,50
Die Preise für 2000 und 5000 Stück verstehen sich für einmaligen Satz; jede weitere Adressen- oder Absender-Änderung innerhalb der 2000 oder 5000 Stück wird mit Mark 1.50 berechnet.
Lieferung innerhalb 3—4 Tage nach Eintreffen der Bestellung.
Molkereizeitungs-Druckerei :: Hildesheim.

Eismaschine
von Linde, ca. 10000 Kalorien, im Betrieb, wegen Umbau billi zu verkaufen. (76
Molkereigenossensch. e. G. m. u. Peitz, N.-L. (Brandenburg).

Billige Kisten
liefert genagelt und ungenag prompt in jeder Menge.
Harzer Dampfsägew. u. Kistenfa Schmidt & Romeike, Königerode i. Harz.

Kisten,
speziell für **Rahmkäse,** liefert
Aug. Battermann, Kistenfabri Elze (Hann). (6

Gebrauchte, stationäre
R. Wolf-Lokomobi
mit Reserverohrsystem, Bauj. 1 15—30 PS, billig abzugeb. (7
Karl Havenstein Gollnow i. Pomm.

Formen, buchsb. Stecher (Spat
Fr. Borisch, Berlin, Ackerstr.

1 Ztr.-Buttertonne
gebraucht, gut repariert zu verkaufen
Alfred Dietrich, Böttcherei u. Faßh
Leipzig, Fregestr. 24, Fernr. 25
Einkauf und Verkauf von Fässern aller Art

Quarg-Mühlen
und
Quargpressen
in jeder Größe baut (1
Ernst Bicker, Eldagsen in Hannover.

Rostståb
„mit dem Schmied“.
Adolf Rudnick Berlin-Wilmersdorf Jenaerstraße 18.

Käseform-Zang
für alle Arte Quarg- und Weichkäse
fertigt in solide Ausführung stark verzinn
Maschinen-Fabri A. Lübbers Langensalza

Buttertonnen
einmal gebraucht, gut verböttc und gereinigt, wie neu, liefert Posten ab Bahnhof Leipzig, Stück 80 und 85 Pfg. (8
August Thiele, Böttchermstr. **Leipzig,** Sophienstr. 40.

Preiswerte Kühlmaschin
1 Anlage 6000 Kalorien
1 „ 10000 Kalorien
1 „ 20000 Kalorien
komplett neu aufgearbeitet mit Leistungsgarantie verkäufl. Montage schnell und billig.
Jotak Molkereitechn. Bü Hannover, Adelheidstr.

Butter, Käse, Quarg.

Einwandfr. Sauermilchquarg kauft u. erb. Angebote. Kasse n. Wunsch. **Käsefabr. Tangermünde (Elbe),** Bahnhofstraße 122. (7716

Allerfeinste kernige, hannov.
Molkereibutter
einige Faß noch abzugeben, Probefaß Nachn. Preis Mk. 1.78, Postkolli in ½ Pfd. Mk. 1.88. Angebote unter Nr. 7720 durch diese Zeitung.

Steinbuscher Käse,
nur gute Qualitäten, gegen sofort. Kasse laufend gesucht. (7547
Fritz Kaseburg, Berlin S. 42, Luisenufer 12.

Nach Bochum
Milch gesucht
für Dauerlieferung. Offerten unt. Nr. 7727 durch diese Zeitung.

1000 bis 1500 Liter
Vollmilch
für Winterlieferung, evtl. auch auf Jahresvertrag gesucht. (7738
Elberfelder Milchhändlerverein, e. V., Steinbeckerstraße 91.

Die
Molkerei- und Käserei-Industrie Maul & Dittmann,
Ober-Ramstadt (Hessen)
sucht **Lieferanten** für prima trock., garantiert eisenfreien
Quarg
und **Abnehmer** für ihre berühmten
Odenwälder Bauernhandkäse.

Ich suche Lieferanten für
Harzerkäse
mit einem Posten von 250/300 Kisten pro Woche. Offerten unter Nr. 7679 durch diese Zeitung.

Käsegroßhandlung, Magdeburger Gegend, sucht Verbindung mit Käsereien oder Molkereien, welche prima **Harzer Blauschimmelkäse** herstellen. Werte Angebote sind zu richten unter **H. R. Nr. 7726** an diese Zeitung.

Wir sind Käufer für einen größeren Posten
gute Kühlhausbutter
und bitten um Angebote.
G. L. Vallentin Nachf., Berlin NO. 55,
Heinrich Rollerstraße 14.
Fernspr. Königstadt 2405.
Telegr.-Adr.: Kronenbutter.

Kaufmann m. eigenem Auto und großem Lagerkeller sucht **erstklass.**
Vertretungen
in allen Sorten Käse
zu übernehmen. Beste Referenzen. Angebote unter **Nr. 7677** durch die Molkerei-Zeitung in Hildesheim.

Allgäuer Käse
20 prozentigen **Stangenkäse,** 1 Pfd. 55 ₰, 40 prozentigen **Dessertkäse,** a 100 Gramm **20 ₰,** 40 prozentigen **Delikateßkäse,** a 60—70 Gramm, 13 ₰, **Emmentaler ohne Rinde,** 230—250 Gramm, 90 ₰. Post u. Bahnversand ab hier per Nachn. **Nachnahmevertreter gesucht.** (7691
Georg Stark, Molkereibesitzer, **Pfaffenhausen (Allgäu).**

Ausnahmeangebot.
Offeriere:
prima hochfeinen Romadurkäse, 10—20 Prozent Fett, in Stanniol und Pergament, z. billigem Preis von **50 ₰** pro Pfund in Kistchen von 45 Pfd. Inhalt. Eine Probebestellung führt unbedingt zum Dauerbezuge. An unbekannte Fa. nur gegen Nachnahme. Angeb. an **Molkerei Herste (Kreis Höxter).**

A.V. BRANTH GEGR. 1887 HAMBURG 8.

Tür und Fenster
Holz und Eisen

„Vor zwei Jahren hat mein eigenes Personal ohne jede Vorkenntnisse die Fenster und Türen gestrichen, einmal streichen deckte sehr gut, und vor allem halten die Branth's Schutzfarben wunderbar und sehen auch heute noch wie neu aus. Einen idealeren Anstrich kann ich mir nicht denken."
gez. Molkereibesitzer H. R. in J.

BRANTH'S SCHUTZFARBEN
die flüssigen Emaillen
Man verlange ausführlichen Prospekt von
A. V. Branth, Hamburg 8
Lieferant staatlicher u. städtischer Behörden. — Gegründet 1887.

Romadur,
15—20 prozentig, in Pergament, Stanniol und Binde gibt ab zum Tagespreis (7680
Molkerei Riesel bei Brakel, Kreis Höxter.
An Unbekannte gegen Nachnahme.

Zwei Faß Quarg
wöchentlich abzugeben. (7552
Molkerei Großalsleben.

Laufend abzugeben:
feinste Tafelbutter,
½ Pfd.-Stücke,
Frühstückskäse, Thüringer Stangenkäse sowie feinsten Speise-Quarg.
Otto Kramer, Dampfmolkerei, Dachwig b. Erfurt.

Molkerei in Thüringen sucht aufs Weihnachtsfest 25 Zentner prima süßen trockenen
Speisequarg.
Offerten mit Preisangeboten unter **C. Th. 7695** an diese Zeitung.

Milch
für Stettin zu pachten gesucht zu sofort. Offerten unter Nr. 7693 an diese Zeitung.

500—1000 Liter
Vollmilch
pasteurisiert, tiefgekühlt, sucht zu sofort als Dauerabnehmer (7687
Andr. Lorenzen, Dampfmolkerei Dorfchemnitz, Bezirk Dresden.

Thüringer Käserei sucht reellen Aufkäufer für
Bauernquarg.
Offerten unter **N. L. 7697** an diese Zeitung.

Suchen wöchentlich 2—4 Zentner
prima Butter
direkt ab Molkerei zu kaufen und erbitten Angebote. (7713
Hohensteiner Dampfmolkerei, e. G. m. b. H.,
zu Großwechsungen, Stat. Nordhausen.

Habe wöchentl. 2 Tonnen prim
ungesalzene Butter
an regelmäßige Abnehmer geg Kasse zu verkaufen. (76
Ramm, Molkerei Bültum b. Bockenem.

Gebr. Scheffler
Butter- u. Käse-Import
Berlin O. 28,
Wallnertheaterstr 42
sind jederz. Abnehmer von **Butter u. Käse** und erbitten laufend Angebote.

Achtung! Großhändler!
Sächs. Käsefabrik, welche ein erstkl. Quargkäse herstellt, sucht 10—20 Zentner prima
Quarg
bei billigster Berechnung zu v arbeiten. Quarg muß gelief werden. Angebote unter **K. 7** an diese Zeitung. erbeten.

Molkereibutter
Habe wöchentlich noch ca. 1 Z **feinste Tafelbutter** abzugeben. (7
Molkerei Schollen b. Gr.-Zölln Krs. Oels in Schl.

Wöchentlich einige Tonnen
Sauermilchquarg
trocken und einwandfrei gegen Kasse zu kaufen gesucht. (7
Curt Hößler, Käserei Naundor bei Erlau in Sa.

An Dauerabnehmer find n täglich größere Mengen gut schl fähige, reinschmeckende
Schlagsahne
abzugeben. (7
Molkerei Windheim (Weser)

Molkerei Bierde i. Westf. hat noch täglich laufend pri
Schlagsahne
nach dem rheinisch-westfälischen In dustriegebiet abzugeben. (7

Täglich
1500—2000 Liter tiefgekühlte
Vollmilch
nach Köln gesucht. Eilangebote Angabe des Preises frei Bahn Köln unter Nr. 7600 durch d Zeitung.

Kaufe laufend frische pa.
Molkereibutter
ab Meierei auf Jahresabschluß sofortige Kasse. (7
Sanitätsmolkerei Lüneburg. Ludolf Stamer.

Täglich 100 Liter
Schlagsahne
hat abzugeben (7
Molkerei Maas, Menzelen a. Niederrhein.

Prima Ausland-Sauermilchquarg
in einwandfreier Qualität bietet zu billigsten Tagespreisen laufend an **Alexander Glorius, Leipzig-Eu.,** Bünaustr. 7. **Fernruf** 10 566.

Suche lauf. wöchentlich **5—6 Tonnen pr. Oldenburger**
Tafelbutter
bei sofortiger Kasse.
Gustav Jäger, Groß-Quenstedt b. Halberstadt
Butter Großhandlung.

Ich habe noch wöchentlich größere Posten
ff. Harzerkäse (Blauschimmel)
in Kisten à 90 Stück runde ca. 6½ Pfd. Inhalt
in Kisten à 50 Stück lange ca. 6½ Pfd. Inhalt
preiswert abzugeben.
Harzer Käsefabrik Ferdinand Tondera Blankenburg (Harz).

Noch abzugeben täglich 3000 Lt.
Vollmilch
auch in kleineren Posten, dauerpast. und tiefgekühlt. (7451
Reformmolkerei Naumburg a. Saale.

Allerfeinste
Molkereibutter
Rmk. 5.— über Berliner Höchstnotiz. einschl. Faß lief. in stets fr. Ware
Willy Mülder, Breslau 1, Hummerei Nr. 18.
Telefon Ring 3893 und 9779.

Wir suchen wöchentlich ca. 15 bis 20 Zentner prima
Molkereibutter
auch in geteilten Posten zu kaufen gegen beliebige Kassaabrechnung.
Magdeburger Käsefabrik und Buttergroßhandlung,
Magdeburg, Margarethenstraße 4, Fernsprecher 4229 u. 4724.

Centralkäserei Kühnhausen-Erfurt sucht einwandfreien (7508
Quarg

Prima Allgäuer 30 proz. (7476
Dessertkäschen
80—90 Gr. schwer, billigst abzugeben. Postkolli und Bahnversand per Nachnahme oder pa. Referenz.
Müller, Molk. Aletshausen Bayer. Allgäu.
Tüchtige, gut eingeführte Vertreter gesucht.

Habe noch 60—80 Liter 32- bis 33 proz. tiefgekühlte
Schlagsahne
für Brandenburg, Schlesien oder Sachsen preiswert abzugeben. Anfragen erbitte unter Nr. 7503 an diese Zeitung.

Pa. Schlag-Rahm,
Fettgehalt nach Wunsch
200 Kilogramm geformte prima
Molkereibutter
prima Speise-Fettquarg ¾fett,
hat sächs. Molkerei an regelmäßige, zahlungsfähige Abnehmer abzugeb. Gefl. Anfragen unter **M. Z. 7500** durch diese Zeitung.

3—400 Liter rohe, gut gekühlte
Vollmilch
sofort nach Hamburg gesucht mit Preisangabe. Wöchentliche Abrechnung. Eilofferten unter **P. M. 7531** an diese Zeitung erbeten.

Echte
Mainzer Handkäse,
garantiert reiner Bauernkäse in prima Qualität offeriert (7530
Jean Bretzer,
echt Mainzer Käsefabrik,
Alsheim b. Mainz.

Suche noch 1000 Liter tiefgekühlte
Vollmilch
auf Jahresabschluß. (7525
Molkerei Bohnen, Solingen.

Nehme Vertretung
auch auf eigne Rechnung in Molk.- und Landesprodukten. Bin jahrel. gut eingeführt und suche Schlager, dem ich mich besonders widmen k.
H. Tippel, Quedlinburg, Steinweg 53. 7637

Hannoversche Sahne-Versandmolkerei hat noch täglich 3 bis 500 Ltr.
Schlagsahne
abzugeben, lieferfähig auch in der knappsten Zeit, bahngünstig geleg. Anfragen erbeten unter **D. 7599** an diese Zeitung.

---

20 Zentner trockenen
Labquarg
hat sofort gegen Kasse preiswert abzugeben. (7594
Molkerei Zeising, Leipzig,
Ranstädter Steinweg 26.
Fernruf 218 85.

Wiesner & Co.
Buttergroßhandlung
Berlin N. 37, Wörther-Str. 3
suchen Verbindungen mit Molkereien u. Molkereiverbänden zum Bezuge vom Butter u. Käse
Fernspr.: Humboldt 673 u. 676. — Tel.-Adr.: Wiesenbutter.

Wir suchen regelmäßige Abnehmer für große Posten
Kratzbutter
von **Dänischer** und Lettischer Ware. Anfragen erbitten wir unter Nr. **7125** an diese Zeitung

---

Gebrüder Groh
Butter-Großhandlung
Berlin SO. 16, Schmidstr. 5
Telegr.-Adresse: Groh, Berlin, Schmidstr.
Fernruf: Moritzplatz 2022, 2375, 13104, 13105, 13106
55 eigene Verkaufsstellen
Wir sind jederzeit Abnehmer von nur allerfeinster Butter bei sofortiger Abrechnung u. Kasse.

Diesen Kolli-Anhänger
mit umgeschlagenen Ecken und Metallöse verlangt die Reichsbahn vom 1. 8. für die Beförderung von Bahnsendungen. **Vorschriftsmäßige** Ausführung für Eilgut, Expreßgut, Frachtgut durch die
Molkereizeitungs-Druckerei, Hildesheim.
Die bisher üblichen Stationszettel zum Aufkleben und Kistenkarten zum Aufnageln bleiben in Gültigkeit.

Gotthelf Michaelis & Co.
Leipzig Fernruf: 24519 u. 24952
Tel.-Adr.: „Michaelishandel"
Butter-Großhandlung.

A. Kruse
Butter-, Schmalz-, Margarine Großhandlung
sucht Verbindungen mit Molkereien und Molkerei-Verbänden
Berlin NO. 18
Fernsprecher: Alexander 4759 — Telegr.-Adr.: Butterkruse

Quarg
frisch, trocken u. metallfr. kaufe lauf. gegen Kasse
Niederlausitzer Käsefabrik in Golssen N.-L.

Prima Harz- und Spitzkäse
in 3 Pfd.-Kisten liefert ständ. zu billigst. Tagespr. geg. Nachnahme.
Karl Wuttke, Käserei, Liegnitz.

Molkereibutter
zur jeweiligen 1. Berliner Notiz am Versandtage franko exkl. Verpackung p. Nachnahme.
Tilsiter Vollfett,
schnittfest, gutschmeckend, M 98.— pro Zentner franko Bahn, M 1,05 p. Pfund franko Post.
Tilsiter Halbfett,
schnittfest, gutschmeckend M 65.— pro Zentner franko Bahn, M 0,70 p. Pfund franko Post
versendet nur per Nachnahme
J. Objartel, Osterode in Ostpr.

Wöchentlich noch einige Tonnen in jeder Beziehung einwandfr.
Quarg
sowie
Quadrat- u. Kuhkäse
sofort gesucht. Angeb mit Preis.
Gebhard Manke, Käsefabrik, Berlin-Reinickendorf-Ost 1.

Habe noch laufend abzugeben pa.
Molkereibutter
in Tonnen mit 10.— M über Berliner Höchstnotiz. (7232
Friedrich Moldtmann, Rathenow, Fernruf 520.

1000—1500 Liter gute, haltbare
Vollmilch
auf Abschluß sofort nach Köln gesucht. Offerten unter Nr. **7233** an diese Zeitung.

1—2 Tonnen
hochfeine Butter
aus erhitzter Sahne habe wöchentlich abzugeben. Angebote m. Preisangaben nach Berliner Höchstnotiz erbittet (7265
Molkerei Pilz,
Kreis Frankenstein in Schlesien.

Abnehmer
für gute, prima
Molkereibutter?
Es möchten sich nur Abnehmer melden, die mit meinem Nachnahme-Versand einverstanden sind.
Butterhändler Julius Bloschat, in **Tannenberg,** Ostpreußen. Post Lappienen.

Feinste
Molkereibutter
geformt, laufend abzugeben, Preis 15 Mk. über Berliner Höchstnotiz. Ferner laufend **Magercamembert,** evtl. auch fett. (7379
H. Weich, Walsleben b. Goldbeck, Altmark.

Quarg
trocken, metallfrei, zum höchsten Tagespreis kauft ständig bei sof. Kasse (7338
Dampfmolkerei u. Käsefabrik Zossen (Mark).

Suche wöchentlich 3—4 Zentner prima frische
Molkereibutter
Zahle 10—15 Mark über Berlin, Kasse sofort. (7298
Molkerei Gr.-Welle, Ostpriegnitz.

Suche noch mehrere Faß trocken., metall- und buttermilchfreien
Sauermilchquarg
von Dauerlieferanten. Angebote mit Preis erbittet (7461
P. Marquardt, Käserei, Flensburg, Terassenstraße 24.

Hans Hansen
Kiel
Sophienblatt 60
Käse-Import u. Großhandel
Fernsprecher 164 u. 165
Tel.-Adr.: Käseeinfuhr

Schlagsahne, Korbkäse, Schlesische Kümmelstangen und Frühstückskäse
gibt ab (7372
Molkerei Könnern, e. G. m. b. H.

Achtung!
Welche Molkerei oder Käserei stellt mir nach meinen Angaben wöchentlich ungefähr
50 Ztr. prima Blauschimmelkäse in Stangenformat her?
Handarbeit bevorzugt, jedoch nicht Bedingung. Liefere auf Wunsch Quarg dazu und stehe finanziell z. Seite. Offerten unter **G. L. 7507** an diese Zeitung.

Molkereibutter
1. und 2. Qualität, in 50 und 100 Pfd.-Fässern, 5 Pfg. über 1. und 2. Berliner Notiz, ausgepfundet in ½ und 1/1 Pfd.-Stücken, mit Aufdruck 10 Pfg. über diese, in 50 und 100 Pfd.-Kisten, auch in Postpak. versendet p. Nachnahme inklusive Verpackung. (7542
J. Objartel, Osterode i. Ostpr.

Mainzer-, Faust- und Oberhessische Bauernhandkäse garant. hochfeine, haltbare Ware, jedes Quantum lieferbar. (7514
Alb. Schmidt, Ortenberg, Hessen.

Hellbleibende, goldg., speckige
Handkäse.
Reines Milchprod. Preisl. einford.
Janser & Bolzau, Harsum i. Hann., Harzer und Mainzer Käsefabrik. Gute Vertr. bezw. Kassen-Grossl. ges.

Sauermilchquarg
metallfrei u. trocken, ohne Buttermilch. Molkereien, denen an dauernder Lieferung gelegen ist, wollen bitte nebst Preisangabe mit uns in Verbindung treten. Prompte Kassenregulierung. (5830
Michael Greiner & Sohn, Käserei, Knauthain, Bezirk Leipzig.
Station Knauthain.
Fernruf: Amt Leipzig 40 526.

Quarg
zu höchsten Tagespreisen kauft dauernd jed. Posten
Niederschlesische Käsefabrik G. m. b. H. (1132
— Liegnitz. —

Feinste
Thür. Stangenkäse
in 60er Packung, preiswert abzug.
M. Gliewe, Hallesche Käserei, Halle a. S., Berlinerstraße 7.
Fernruf 28 373. (6991

Habe laufend deutschen und ausländischen
Quarg
ab Lager Magdeburg abzugeben.
Magdeburger Buttergroßhandlung Magdeburg, Margarethenstr. 4
Telefon 8744 (4196

Molkereien können jedes Quantum prima (5747
Butter
preiswert erhalten.
Paul Reinicke, Berlin SO. 16, Köpenickerstraße 127.

Kauft Qualität!
Kauft keine weichen, unhaltbaren Sachen, sondern haltbare
kernige und geschmeidige Finnen
mit dem finn. Reichsstempel. Vergleicht Manchester-Preise. Lieferung wöchentlich cif. Stettin oder Lübeck in Ihrer Wahl.
FINNISH BUTTER — SUOMI BRAND — FINNISH BUTTER
Valio, Zentralverband der finnischen Genossenschafts-Molkereien, Hesingfors - Finnland.

Tilsiter Magerkäse
sowie alle anderen Sorten, **auch Ausschuß** sowie **Labquarg** kauft
Oldenburg i. O. — **J. A. H. Ness jr.**
Telefon 147 — Dampfkäsefabr. u. Großhldg.
Eigener Kühlwaggon.
Sendungen von Ostpreußen erbeten an meinen Spediteur
R. Meyhöfer, G. m. b. H., Königsberg.

Prima Auslandsquarg
für Stückgut- oder Waggonbezug hat regelmäßig abzugeben
Franz Tischendorf,
Leipzig — N. 22
Telefon: 52242 Werderstr. 6

ff. Emmenthaler ohne Rinde
Marke „Geber-Alm" in Schachteln und 1 Kg.-Blocks
Hersteller:
Georg Bretzer, Alsheim bei Mainz.

Kassakäufer für jeden Posten Tils. Voll- u. Halbfett
Joh. Emil Moerter, Kiel
Gegründet 1906
Käse - Import und Großhandlung
Fernruf Nr. 210 und 211 - Telegramm-Adresse: Jewa.
Kassakäufer für jeden Posten Tils. Voll- u. Halbfett.

H. Engel's Nachf.
Großhandel **Butter** Einfuhr
Begründet 1840 — **Berlin C. 2,** Heiligegeist-Straße 39
Fernsprecher: Merkur 7991. Drahtanschrift: Butterpreise.

Altenburger Ziegenkäse, Brie-Käse
gibt gegen Kasse ab
Paul Petersohn, Leipzig, Blumengasse 16.

Käse- und Butter-Großhandlung
B. Knoblauch, Hamburg I.
Norderstraße Nr. 141. — Fernsprecher: Elbe Nr. 4582.

Polen!
Zur Grenzbehandlung, Verzoll. usw. aus Polen kommender Butter- u. Quargtransporte empfiehlt sich
Oswald Zippel,
Intern. Spedition Neu-Bentschen,
Telefon 22,
Stentsch Tel. 17, Zbaszyn Tel. 47.

Butter, Eier, Holländer Käse u. Quarg. Den waggon- u. stückweisen Ankauf von holl. Butter, Käse u. Quarg direkt ab Molk. sowie Eier besorgt prompt u. bill. für solv. Abnehm.
S. S. Sevenster, vereidigter Makler
Leeuwarden (Holland)
Drahtnachrichten: Sevenster, Leeuwarden
Fernsprecher 821—1821

Wir liefern laufend pa. frische
Molkereibutter
ab unserem umsatzsteuerfr. Transitlager Stettin.
Müller & Braun, Aktiengesellschaft, Stettin, Speicherstraße 31/33.
Telegr.-Adresse: Porcola Stettin.
Telefon: Stettin 9508.

Habe noch laufend wöchentlich etliche 100 Kisten prima goldgelben
Harzer- u. Stangen-Käse
sowie etliche Tonnen Speisequarg zu billigsten Tagespreisen abzugeb.
Molkerei Mockrehna, Krs. Torgau.

Sauermilchquarg
buttermilch- und metallfreie Ware, kauft
Käserei Bodenfelde.

Alter, zerbrochener oder mißrat.
Tilsiter Käse gesucht.
Offerten unter Nr. 7285 an diese Zeitung.

Ludolf Henze, Harsum
Käsefabrik
Fernruf Amt Harsum 73.

Städt. Molkerei Mitteldeutschlands sucht wöchentlich 4—6 To.
Butter
gegen prompte Kasse. Es kommt nur wirklich allerfeinste Ware in Frage. Offerten erbeten unter Nr. 7289 an diese Zeitung.

W. Sonntag
Elberfeld, Blumenstraße Nr. 10
Fernruf 4306
Telegr.: Sonntag, Blumenst
Molkereiprodukte: Eier
Vertretungen: Großhandel
erbittet laufend Angebote

ff. Käsequarg
kauft laufend wöchentlich regelmäß. ca. 50 Ztr. evtl. Waggonsendung. Erbitte Preisangebote. (6177
Edwin Körner, Käsefabrik Schönau b. Leipzig.

Suche wöchentl. bis 8 Tonnen
pa. Molkereibutter
zu 5 Rmk. über Berliner Höchstnotierung. Kasse nach Erhalt der Ware. Pa. Referenzen. (7113
Meierei Borsigwalde, Berlin-Borsigwalde, Räuschstr. 57.

D. L. G.

33. Wanderausstellung zu Dortmund vom 24.-29. Mai 1927.

25. Preisbewerb für Dauerwaren für In- und Ausland, insbesondere für den Schiffsbedarf und für die Kolonien.

— Prüfungsreise „Rund um Afrika". —

Zugelassen werden Molkerei-, Fleisch-, Fisch-, Teig- und Backwaren, Gemüse, Pilze, Kartoffeln, Obsterzeugnisse, Obst-, Beeren- und Traubenweine, Eier und alle sonstigen Dauerwaren deutschen Ursprungs.

Anmeldeschluß 30. November 1926.

Bedingungen und Anmeldescheine kostenlos durch die

Deutsche Landwirtschafts-Gesellschaft Berlin S. W. 11, Dessauerstr. 14.

Quarg
...ft laufend zu Tagespreisen
Heinrich Schwarz,
Westdeutsche Käsefabrik,
Elberfeld, Königstr. 171.

Quarg
kauft dauernd jeden Posten
auch Waggonladungen
zu höchsten Tagespreisen
Kreibauer Käsefabrik
Ernst Rothkirch
Kreibau in Schlesien.

Quarg
Den bevorzugten finnisch. Quarg
fern zu billigst. Preis. Frische
...fuhr jede Woche. (2654
...orpas & Tuomaala, Käseimp.
Lübeck.

Achtung!
Habe wöchentlich noch 10 Tonnen
...erfeinste
Butter
...zugeben, in Fässern sowie auch
½ Pfd.-Stücken. Offerten u.
... 5011 an diese Zeitung.

Frische Molkerei-Butter
...uche lauf. wöc entl. einige To.
...ei prompter wöchentl. Kasse.
Robert Flebig
...utter- u. Käsegroßhandlg.
Berlin O., Blumenstr. 98

Allgäuer Käse
...mentaler ohne Rinde, 6/6, voll-
...ett, zu Rmk. 0,95
...membert, 50 proz., ca. 120 Gr.,
Stück Rmk. 0,24
...likateßkäse, 40 proz., 65/70 Gr.
...u Rmk. 0,14 (5250
...Teillieferung p. Nachnahme. Bahn-
...nd Postversand, frei Verpackung.
. Stemple u. Co., Unterrieden,
Post Pfaffenhausen (Allg.)

Dauernd größere Mengen süßer,
...chmeidiger
Speisequarg
...zugeben, auch sind etwa 10 Ztr.
...ntall- und buttermilchfr. frischer
Sauermilchkäse
...zugeben in Käufers Tonnen.
Otto Riemann, Dampfmolkerei,
Düsseldorf, Ellerstraße 64.
Fernruf 3339. (6655

„Automat Ausführung C." D. R. P.
mit neuer Ablege- u. Formvorrichtung. D. R. G. M.

die **vollkommenste Käseformmaschine.**

Einstellung zum **selbsttätigen** Ablegen, auch auf **Trockenbretter** usw. Formt tadellos alle Käsesorten. Stundenleistung bis 14 000 Stck. Garantiert rostfrei.

„Automat Ausführung B."
für kleinere u. mittlere Betriebe. Stundenleistung bis 6000 Stck.
Auch für Handbetrieb.
Beide Maschinen evtl. mit eingebautem Elektro-Motor.
Kurze Lieferfristen Teilzahlung gestattet.
Erstklassige Anerkennungen.

Masch.-Fabrik Alfred Lübbers, Langensalza.

Dampfmolkerei Prödel, Bez. Magdeburg
liefert jedes Quantum haltbare
Schlagsahne
zu den billigsten Tagespreisen in Käufers Gefäßen.

Für unseren
Vogelsberger Höhenkräuter-Camembert
(einteilig 125 gr u. sechsteilig 350 gr)
werden noch solvente, guteingeführte
Vertreter oder Großabnehmer
gesucht. Man verlange Musterkolli geg. Nachnahme.
Molkerei-Gen. Groß-Felda (Oberhessen)

Butter- und Käsefehler verursacht eisenhaltiges und auch sonst fehlerhaftes Wasser. Zweckentsprechende Untersuchungen besorgt das Laboratorium der Molkerei-Zeitung in Hildesheim.

Milchw. Verlag d. Molk.-Ztg.

Eigener Buchdruck. — Eig. Bucheinband.
Eigener Vertrieb in Fachkreisen.

Neuerscheinungen 1926:

Dibbern, Dr. H. Einführung i. d. Chemie und Unterrichtsmethoden für Molkereipraktiker
Fischer, Alb., Graph. Darstell. aus d. milchwirtsch. Betriebe 92 S. m. 30 Abb. 3 Mk.
Frost, Gustav, Einfache Buchführung (nebst Inventur und Bilanz) für Privatmolkereien 54 S. und Mappe mit Buchungsbeispielen und Uebungsbogen zusammen . 4.— Mk.
Leder, W., Oberingenieur, Wärmewirtschaft in oldenburgischen Dampfmolkereien, 58 S. mit 10 Abb. . . . . 2.50 Mk.
Lichtenberger, Prof. Dr., Berthold, Die Milchindustrie der Vereinigten Staaten von Amerika. 275 S. mit 84 Abbild. und 29 Tafeln auf Kunstdruck. Geb. 10 Mark.
Lipp, Wolfgang, Milchwirtsch. Leitfaden 121 S. . . . . 2.50 Mk.
Sobbe, O. v., Rechenbuch für milchwirtschaftliche Lehranstalten 96 S. 2,50 Mk.
Ungnade, Otto, Milchzucker. Seine Fabrikation, Untersuchung und Verwendung. 71 S. mit 15 Abb. und 3 Tafeln. 2.— Mk.

Erscheinungen aus 1925:

Fischer, Albert, Die Molkerei-Dampfmaschine und ihr Betrieb, 124 S. m. 87 Abb. 3.— Mk.
—, Der Molkerei-Dampfkessel und sein Betrieb. 112 S. m. vielen Abb. 2.50 Mk.
Henneberg, Prof. Dr. W., Bakteriologie für die Molkereischule, 56 S. m. 32 Abb. 1.20 Mk.
Rahn, Prof. Dr., Molkereiphysik, 54 S. m. 28 Abb. . . . . 1.50 Mk.
Rahn, Prof. Dr., Vorträge, gehalten auf dem Eiskrem-Kursus in Kiel im Dezember 24, 62 S. . . . . 2.— Mk.

Käserei-Bücher.

Betz, J. Französische Weichkäse, ihre Herstellung und Behandlung. 44 S. 2. Auflage 1922. . . . . 2.—
Brandis, Tilo, Die Herstellung von Quarg und Sauermilchkäse. 48 S. 3. Aufl. 1922. 2.— Mk.
Kneuttinger, Eduard, Die Bereit. von Käsen nach Limburger Art. 47 S. 1923 2.— Mk.
Kretschmer, Kurt, Die Sauermilchkäserei (Quargkäserei) mit besonderer Berücksichtigung der Käsefehler. 16 S. 1921. 2.— Mk.
Müller, L., Anleitung zur Herstellung von Käsen nach Holländer und Tilsiter Art. 48 S. 1922. . . . . 2.— Mk.
Reiß, Franz, Die Herstellung von Camembertkäse aus dauerpasteurisierter Milch. 11 S. 1925. . . . . —.40 Mk.
Roeder, Dr. Hans, Allgäuer Rundkäserei nach Emmenthaler Art mit einem Anhang Emmenthaler ohne Rinde. 94 S. 1925. 2,— Mk.

Separatabdrucke a. d. Molk.-Ztg.

Bünger, Prof., Dr. Reiseeindrücke in Dänemark. 22 S. 1926. 40 Pfg.
Burr, Prof. Dr. A., Unnormale Milch, 24 S. 1925. . . . . —,40 Pfg.
Frieber, Dr. Was ist zwecks Herstellung guter Butter in bakteriologischer Hinsicht zu beachten. 16 S. 1925 . . . 20 Pfg
Knoch, Dr. C., Ursachen für die Verminderung der Haltbarkeit bei Kondensmilch und Trockenmilch. 22 S. 1926 . 40 Pfg.
—, Komprimierte Milch, 15 S. 1926 40 Pfg.
Kühl, Dr. jur., H., Milchgesetze der V. St. von Amerika, 9 S., 1926. . . . 40 Pfg
Lamprecht, Diplom-Landwirt, Einwirkung des Futters auf Menge und Beschaffenheit der Milch. 10 S. 1925 . . . . . 30 Pfg.
Lauterwald, Dr. Franz, Ueber milchw. Fragen der Gegenwart. 23 S. 1925. 30 Pfg.
Lauterwald, Dr. Franz, Ueber Milchviehkontrolle und Molkereikontrolle, 32 S. 1924 . . . . 30 Pfg.
Machens, Dr. A., Dauererhitzung der Milch und Abtötung der Tuberkel-Bazillen. 39 S. 1925/26 . . . . 40 Pfg.
Meurer, Dr. R., Ueber die Herstellung von Yoghurt. 12 S. 1925 . . . . . . 40 Pfg.
Mohr, Dr. Walter, Beiträge zur Schlagsahne. 15 S. 1925. . . . . 40 Pfg.
Morres, W., Anleitung zur Yoghurtbereitung, 7 S., 1911 . . . . 20 Pfg.
Mundiger, Dr. E., Die Messung der Wasserstoffionen-Konzentration in Milch u. Molke nach verschiedenen Verfahren 8 S. 20 Pf.
Niewerth, W., Ueber Herstellung von Kefir, Kumys, Yoghurt. 12 S. 1925 . . 40 Pfg.
Persyn, A., Die großstädtische Milchzentrale, ihre Notwendigkeit und ihre Aufgaben 12 S. 1926 . . . . 30 Pfg
Petersen, W., Die Milchlieferungspflicht der Molkereigenossen. 24 S. 1920 30 Pfg
Rahn, Prof. Dr., Die Milchpasteurisierung in den Vereinigten Staaten von Nordamerika. 24 S. 1926 . . . . . . 30 Pfg
Reichgerichts-Urteil v. 12. 10. 1926 über die Unzulässigkeit zu hoher Vertragsstrafen bei Einstellung genossenschaftl. Milchlieferungen, 6 S. . . . . 20 Pfg.
Reiss, Franz. Die Herstellung v. Camembertkäse aus dauererhitzter Milch. 11 S. 40 Pf.
Sanders, Dipl.-Landwirt, Zur Stallpersonalfrage, insbesondere über die Aufgaben der Viehhaltungs- und Melkerschule auf Bokelholm, 11 S., 1926 . . . . 40 Pfg.
Siedel, Johs., Hilfstafeln zur Einstellung v Schlagsahne, 7 S. . . . . . . 30 Pfg.
Seidel, Kurt, Ueber das Ablaufen des Quargkäses. 4 S. 1924 . . . . . 20 Pfg.
Stocker, Diplom-Landwirt, W., Ueber die Verfärbung von Käsen durch Metalle 7 S., 1926 . . . . 20 Pfg.
Teichert, Dr. K. Ueber die Beurteilung von Käse. 7 S. 1926 . . . . . . 20 Pfg.

Verantwortlich W. Niewerth in Hildesheim, Druck der Molkereizeitungs-Druckerei in Hildesheim.

Molkerei-Zeitung.

Fachblatt

für die

wissenschaftlichen, technischen und Handels-Beziehungen der Milchwirtschaft.

Schriftleitung: Th. Mann und W. Niewerth in Hildesheim

unter Mitwirkung von Dr. H. Dibbern-Kiel, Dr. F. Lauterwald-Stettin, G. Langheinrich-Berlin und H. Butenschön-Hildesheim.

Die Molkerei-Zeitung erscheint jeden Dienstag u. Donnerstag nachm. Am Sonnabend eine Marktberichts-Ausgabe nur f. Inlands-Bezieher. Fernspr. 2138. Sonntags geschlossen. — Postscheckkonto 37 Hannover.

Bezugspreis bei der Post 2 Goldmark. Streifbandbezug 2,50 Goldmark monatlich bezw. 0,65 Goldmark wöchentlich nur bei Voreinsendung des Betrages. Bankschecks u. Notgeld nicht einsenden.

Anzeigen: Die kleine Zeile 30 Pf. Stellenanzeigen nur halbe Preise oder 2 Pf. das Wort, wenn der Betrag der Bestellung beigefügt ist. Schluß f. Stellenanz. 8 Uhr des betr. Tages. Erfüllungsort Hildesheim.

№ 138 Hildesheim, den 27. November 1926. 40. Jahrgang.

Marktberichte. (Nachdruck verboten)

Butternotierungen dieser Woche.

Berlin. Dienstag, 23. November. 170 ℳ je Zentner.
Donnerstag, 25. November. 170 ℳ je Zentner.
Sonnabend, 27. November. 170 ℳ je Zentner.

Hamburg, Donnerstag, 25. November 171 ℳ je Zentner.
Auktion am Donnerstag, 24. Nov. Höchstpreis 177,40 ℳ, Durchschnitt 175,11 ℳ.

Kempten. Mittwoch, 24. November. Höchstpreis 155—165 ℳ, Durchschnitt 160 ℳ je Zentner.

Köln. Dienstag, 23. November. Höchstpreis 180 ℳ je Zentner.
Freitag, 26. November. Höchstpreis 180 ℳ je Zentner.

Kopenhagen. Donnerstag, 25. November. 285 Kronen je 100 Kg. Vorwoche 285 Kronen.

Berlin, 27. November. Amtl. Preisfeststellung der Berliner Butter-Notierungs-Kommission im Verkehr zwischen Erzeuger und Großhandel. Fracht und Gebinde gehen zu Lasten des Käufers. 1. Qualität je Zentner 170 G.-M., 2. Qualität je Zentner 150 G.-M., abfallende je Zentner 126 G.-M. Tendenz: fest.

Köln, 26. November. Amtlicher Bericht der Kölner Waren-Börse. Erzeugerpreis ab Molkerei-Station ohne Verpackung. Butter, 1. Qualität 1,80 ℳ, 2. Qualität 1,65—1,70 ℳ. Tendenz: ruhig.

Kaufbeuren, 25. Nov. Allgäuer Butter- und Käse-Börse. Erzeugerverkaufspreis ab Station des Börsengebietes ohne Verpackung für 1 Ztr. Butter 158—162 ℳ. Tendenz: Nachfrage normal.

Kempten, 24. November. Börsen-Bericht der Allgäuer Butter- und Käse-Börse. Erzeugerverkaufspreis ab Station des Börsengebietes ohne Verpackung für 1 Zentner. Butter 155—165 ℳ. Durchschnitt 160 ℳ. Tendenz: normales Geschäft.

Privat-Berichte.

Berlin, 25. November. Bericht des Verein der Butterkaufleute von Berlin und Umgegend e. V. Die letzte Berichtswoche zeigte im Berliner Buttereinzelhandel den gleichen ruhigen Geschäftsgang wie die beiden Vorwochen. Irgendwelche Momente, die auf das Geschäft von besonderem Einfluß sein konnten, waren nicht vorhanden. Die amtliche Notierung blieb mit 1,70 ℳ je Pfund für allerfeinste Molkereibutter ab Erzeugerstation weiter bestehen. Auch im Angebot zeigte sich das gleiche Bild. Mit der reichlich auf den Markt kommenden Auslandsware konnte der Bedarf glatt gedeckt werden, ohne daß der Ausfall an Inlandsware sich bemerkbar machte. Im Detailhandel neigte der Absatz gegenüber der Vorwoche eher noch zur Schwäche. Die Preise blieben weiterhin mit 1,60 bis 2,00 ℳ für deutsche und bis 2,10 ℳ für dänische Butter unverändert. Der Großhandel notierte mit 1,67—2,06 ℳ je Pfund. — Das Margarine- und Schmalz-Geschäft ließ weiter zu wünschen übrig.

Berlin, 25 November. Bericht von H. Engels Nachfolger. Der Ultimo macht sich diesmal etwas stärker als sonst bemerkbar und ist die Nachfrage nur als schwach zu bezeichnen. Das Ausland liegt im Gegensatz zum vergangenen Jahr sehr matt und haben die Dänen Mühe, ihre Notierung aufrecht zu erhalten, da der englische Markt und der englische Konsum sehr schwach liegt. Die Eingänge australischer und neuseeländischer Butter, welche bis zum 15. 12. in englischen Häfen ankommen, bewegen sich ungefähr um 400 000 Kisten gleich 200 000 Zentner frische Ware, während die im vergangenen Jahr eingeliaefrte Ware noch nicht vollständig untergebracht ist. Es ist daher verständlich, daß die englischen Kaufleute zurückhaltend sind und das Aufkommen einer festen Stimmung daher fast unmöglich erscheint. — Die Kopenhagener Notierung sowie die Berliner Notierung blieben heute unverändert.

Hamburg, 25. November. Bericht von A. F. C. Fick. Infolge der billigen Preise für dänische und schwedische Butter und den etwas größeren Eingängen gestaltete der Markt sich für unser einheimisches Produkt in der Berichtswoche ein wenig ruhiger. Nachdem jedoch die Forderungen herabgesetzt sind, hielt es nicht schwer, auch die neuen Ankünfte zu plazieren. Das Inland beorderte teilweise recht gut, ganz besonders waren billigere Qualitäten begehrt, die jetzt merklich knapper werden. Die Kühlhausbestände sind nur noch unbedeutend und man ist heute nicht mehr gewillt, zu jedem Preise zu verkaufen. — Auch in australischer Butter hat sich ein recht flotter Handel entwickelt. Die Vorräte und Ankünfte in London sind hierin keinesfalls belangreich und die Preise inzwischen bereits um 2 bis 4 Sh. erhöht. Allem Anschein nach haben wir endlich die lange Krisis der dringenden Angebote und verlustbringenden Verkäufe überwunden, so daß sich noch zum Fest ein annehmbares Geschäft herausschälen wird. — Am hiesigen Platz bleibt der Konsum nach wie vor zufriedenstellend. Die Auktion der Meiereiverbände für Schleswig-Holstein mußte im Preise ca 5 ℳ nachgeben. Bezahlt wurde bis 171,90 ℳ — für Markenbutter bis 177,40 ℳ — im Durchschnitt 175,11 ℳ gegen 178,27 ℳ in der Vorwoche. Die hiesige Großhandelsabrechnungsnotierung wurde um 2 ℳ auf 171 ℳ ermäßigt. — Der dänische Markt zeigte im allgemeinen keine nennenswerte Aenderung. Die frischen Eingänge ließen sich zu den letztwöchigen Preisen begeben, so daß auch die heutige Notierung in Kopenhagen auf 285 Kronen bestehen blieb. Die Schlußtendenz ist freundlicher, die weitere Entwicklung zuversichtlich. — Von frischer sibirischer Butter treffen nur noch ganz geringe Mengen ein, die stets sofort nach Ankunft Nehmer finden. Von den Kühlhausvorräten wurden weitere größere Quanten aus dem Markt genommen. Die noch vorhandenen Bestände dürften in kurzer Zeit restlos begeben sein.

Leipzig, 25. November. Bericht der Firma Gotthelf Michaelis & Co. Schwerfällig und lustlos zeigte sich das Buttergeschäft auch in den letzten Tagen. Eine Veränderung wird vor dem Monatswechsel auch nicht einterten, da auch das Ausland eine Anregung dazu nicht bietet. Die Einlieferungen von den deutschen Molkereien haben noch mehr zugenommen und übersteigen den Bedarf beträchtlich. Wenn die Preise trotzdem unverändert gehalten werden, so geschieht das in Rücksicht darauf, daß man ein lebhafteres Geschäft nach dem Monatswechsel erwartet.

Bremen, 26. November. Bericht der Firma Hermann Schwarz. Die bessere Stimmung hielt auch in dieser Woche an. Wenn auch die Notierungen kaum Veränderungen aufwiesen, so war doch die Grundtendenz als zuversichtlich anzusprechen. In zweiten und dritten Qualitäten war die Nachfrage sogar rege und die Preise dafür konnten leicht anziehen. Die Zufuhren in feinster deutscher Butter ließen sich glatt räumen und die geforderten Preise entsprachen der Marktlage. Sehr fest lauten heute die Berichte aus England. Die Notierungen für Kolonialbutter wurden ganz bedeutend erhöht und auch für sibirische Butter mußten für die frischen Ankünfte höhere Preise bewilligt werden, zumal die vorhandenen Vorräte nicht allzu groß sind und die Zufuhren von Dampfer zu Dampfer kleiner werden. —

Breslau, 26. November. Bericht der Firma Fritz Baum & Co., K.-G. Ueber die hiesige Marktlage läßt sich heute nicht viel Neues sagen. Die Produktionsverhältnisse sind unregelmäßig. In einzelnen Gegenden zeigt ein kleines Ansteigen, in anderen Bezirken ist dagegen ein Rückgang festzustellen. Der Konsum liegt anscheinend in gleicher Höhe. Berücksichtigt man, daß wir am Monatsende sind, so kann man das vielleicht als eine auffällige Erscheinung bezeichnen. Immerhin findet diese wohl ihre Erklärung darin, daß schon in den zurückliegenden Wochen der Konsum auf ein Maß zurückfiel, das genau genommen kaum noch eine Einschränkung erfahren kann, zumal ja auch **die Preislage den Kauf von** Butter nicht stört. In den nächsten Tagen dürfte das Geschäft kaum eine Aenderung erfahren. Wir vermögen jedenfalls nicht zu glauben, daß der Monatserste einen höheren Konsum mit sich bringt. Die Kleinhandelspreise liegen unverändert zwischen 1,70 und 2,10 RM.

Kopenhagen, 25. November. Bericht der Firma A. Rindom & Restorff, A.-G. Der Markt eröffnete in dieser Woche mit nervöser Stimmung, da man noch nicht darüber im Klaren war, wie die neue Datum Stempelung auf die Käufer wirken würde. — Die Verkäufer waren deshalb bemüht, so viel wie möglich zu verkaufen, da man nicht wünschte, irgend einige Ueberstände von Butter nächste Woche zu haben. — Es stellte sich indessen heraus, daß die Zufuhr sich leicht und zu langsam steigenden Preisen räumen ließ, umso mehr, als auch Aufträge von Amerika vorlagen. — Die Notierung blieb heute unverändert 285 Kronen. — Für nächste Woche steht ein fester Markt in Aussicht, da die heute vorliegenden Aufträge nicht effektuiert werden können. So mußte es sich ja naturgemäß entwickeln, da dänische Butter jetzt nicht viel mehr kostet als baltische, und da die disponiblen Quantitäten dieser Provenienzen sehr knapp sind, während feinste Butter in Deutschland weniger zugeführt wird, z. B. von Oldenburg und Holstein, so muß man damit rechnen, daß sich vorläufig eine vergrößerte Nachfrage nach dänischer Butter geltend machen wird. Tendenz: fest.

Käse.

Köln, 26. November. Amtlicher Bericht der Kölner Waren-Börse. Frachtlage Köln, verzollt. Tilsiter Käse, vollfett 2,10—2,20 ℳ, Holländer Gouda, 45 proz. 2,30—2,75 ℳ, Holländer Edamer, 40 proz. 1,90—2,30 ℳ, Emmentalerkäse 2,40—2,80 ℳ, Limburger Allgäuer 1,20—1,30 ℳ je Kg.

Berlin, 26. November. Aeußerst schwachem Konsum in Käse stehen verhältnismäßig große Eingänge gegenüber, so daß sich die Läger der Grossisten bedenklich zu füllen beginnen. Wenn auch die Nachfrage nach Tilsiter in guter Qualität noch immer befriedigt, so verliert Hartkäse, wie immer in dieser Jahreszeit, doch erheblich an Interesse. Insbesondere trifft dies auf nicht ganz einwandfreie Schweizer zu. Auch Holländer geht wegen mangelnder Nachfrage im Preise zurück. Das Geschäft in Limburger bewegt sich in den bisherigen Grenzen und dasselbe ist von allen Sauermilchkäsen zu sagen. Das Interesse für rindenlosen Käse ist schon seit längerer Zeit im Schwinden begriffen. — Als Durchscheittsverkaufspreise des Berliner Lebensmitteleinzelhandels bei Abnahme von mindestens 50 Kg. frei Haus in Reichsmark werden uns genannt: Tilsiter vollfett, prima 105—110, do., sekunda 90 bis 100, Tilsiter halbfett 50—60, holländischer Gouda, 45 proz. 135—155, do., 40 proz. 100—105, holländischer Edamer, 40 proz. 103—108, do., 30 proz. 93—98, do., 20 proz. 80—85, holländischer Brotedamer, 40 proz. 106—110, echte Emmentaler 130—145, finnische Emmentaler, großgelocht 120—130, do., mittelgelocht 110—115, bayerischer Emmentaler 130—140, Harzer, je nach Qualität 35—45, □-Käse, bessere Ware 45—50, bayerischer Limburger, 20 proz. 68—70, bayerischer Stangenkäse, 20 proz. 68—70, Romadur, 20 proz., in Stanniol und Etikett 82—92, Steinbuscher, vollfett 115—120, Camembert, vollfett, 350 Gramm, je Stück 1,15—1,25, do., 140 Gramm, je Stück 0,38—0,43, französischer Roquefort 220—230, Gorgonzola 165—170, Parmesan 230—240, Glarner Kräuterkäse 95, italienischer „Bel Paese" 150 bis 160, Emmentaler Schachtelkäse, ganzteilig, die Schachtel 0,80—0,85, do., 6 teilig 0,90—1,05.

Breslau, 26. November. Bericht der Firma Fritz Baum & Co., K.-G. Die Nachfrage nach den verschiedenen Sorten war im ganzen genommen befriedigend. Etwas vernachlässigt sind Allgäuerkäse. Magerkäse kommt etwas reichlicher an; die Nachfrage ist aber nicht bedeutend, deshalb ist es durchaus möglich, daß die Preise noch eine Kleinigkeit nachgeben müssen. In Harzerkäse liegt das Geschäft ruhig. — Qarg. Die Lage ist gegen die Vorwoche unverändert.

Kaufbeuren, 25. Nov. Allgäuer Butter- und Käse-Börse. Erzeugerverkaufspreis ab Station des Börsengebietes ohne Verpackung für 1 Ztr. Weichkäse mit 20 Prozent Fettgehalt, grüne Ware, 45—48 ℳ. Tendenz: gute Nachfrage.

Kempten, 24. November. Börsen-Bericht der Allgäuer Butter- und Käse-Börse. Weichkäse mit 20 Prozent Fettgehalt, grün 45—48 Mark. Marktlage: Tendenz abwartend. Allgäuer Emmentaler mit 45 Prozent Fettgehalt 85—102 ℳ. Tendenz: ruhiges Geschäft.

Vom holländischen Käsemarkt. Die große Nachfrage nach Septemberkäse ist nun vorbei, und auch der letzte Graskäse verliert bereits viel an Interesse. Auf den südholländischen Märkten erzielten nur einige Partien 60 fl. pa. Käse ging zu durchschnittlich 53 fl. weg. Die Nachfrage nach nordholländischem Edamer blieb gut, die Preise über 50 fl. Friesland ist ruhiger gestimmt, und 20 proz. Käse wird zu 34 fl., 30 proz. zu 41 fl., 40 proz. zu 48 fl. abgegeben, bei schwächerer Exportnachfrage. Leidensche Molkereikäse 33—34 fl.

Milch.

Berlin, 26. November. Milch. Erzeugerpreis vom 26. November bis 2. Dezember für Vollmilch frei Berlin 22 ₰. Preise für die Zeit vom 27. November bis 3. Dezember je Liter: Vollmilch ab Rampe 27,5 ₰, ab Fahrer 28,5 ₰, ab Laden 33 ₰, Magermilch, Kleinhandelseinkaufspreis 10 ₰, ab Laden 14 ₰, Buttermilch, ab Meierei 10 ₰, Kleinhandelseinkaufspreis 11 ₰, ab Laden 15 ₰.

Breslau, 26. November. Milch. Preise vom 27. November bis 3. Dezember: für 1 Liter Trinkmilch, Erzeugerpreis ab Versandstation 17 ₰, Großhandelspreis 22 ₰, Kleinhandelspreis 25 ₰, Mager- und Buttermilch, im Großhandel 7 ₰, im Kleinhandel 10 ₰, Kaffeesahne, im Großhandel 100 ₰, im Kleinhandel 120 ₰, Schlagsahne, im Großhandel 200 ₰, im Kleinhandel 240 ₰.

Neueste Schweinepreise.

Ort	Nov.	Aufgetr. Stück	Ia	IIa	für 50 Kilo	Tendenz
Berlin	24.	9963	77—73	71—68	Lebendgew.	ruhig
Breslau	24.	2404	79—74	70—65	"	schlecht
Chemnitz	22.	1836	84—82	80—78	"	langsam
Danzig	23.	1288	70—66	63—60	"	ruhig
Dortmund	22.	2722	77—73	71—67	"	sehr langsam
Dresden	[illegible]5.	306	82—78	77—74	"	langsam
Düsseldorf	23.	1697	78—74	73—68	"	langsam
Elberfeld	22.	2386	80—77	76—73	"	mittel
Essen	23.	3015	88—63	70—65	"	langsam
Frankfurt a. M.	22.	3424	80—75	74—70	"	gedrückt
Hamburg	26.	4663	75—68	65—60	"	ruhig
Hannover	24.	1500	77—72	68—60	"	langsam
Karlsruhe	22.	932	81—79	78—76	"	mittelmäßig
Köln	22.	3976	81—77	74—70	"	zieml. belebt
Leipzig	25.	1269	78—75	74—70	"	schlecht
Magdeburg	23.	3660	79—73	70—65	"	schlecht
Mannheim	25.	314	81—79	77—75	"	ruhig
München	26.	325	76—70	—	"	—
Nürnberg	23.	2450	82—76	—	"	langsam
Stettin	26.	538	77—74	72—70	"	geräumt
Stuttgart	25.	723	79—75	74—70	"	langsam
Zwickau	22.	1123	83—78	76—72	"	schlecht

Eier.

Berlin, 25. Nov. Inlandseier. Frische über 55 Gr. 18—20, frische unter 55 Gr. 15—16 Pfg. Auslandseier: Extra große 22 bis 23, große 20, normale 12—14,5, abweichende Ware 11—12,5, Schmutzware und kleine 9,5—11, Kühlhauseier, diverse 11—12, Dänen 14—16,5, Kalkeier, Dänen 12, Chinesen 10,25—13 Pfg. das Stück.

Köln, 26. November. Amtlicher Bericht der Kölner Waren-Börse. Die Preise verstehen sich je Stück in Pfennige. Inlandseier: über 60 Gramm 22, über 55 Gramm 20; Auslandseier: über 60 Gramm 23—24, über 55 Gramm 20—21, unter 55 Gramm 13,5—16.

Getreide und Futtermittel.

Berlin, 26. Nov. Die Umsatztätigkeit hielt sich sowohl im Effektiv- als auch im Zeitmarkt in engen Grenzen. Für Weizen boten die um 10 bis 15 Cents erhöhten Ciffordeungen sowie die festere Eröffnung des Liverpooler Marktes Anregung, so daß im Zeitmarkte eine leichte Befestigung festzustellen war. Das Inlandsangebot für Weizen erstreckt sich in der Hauptsache auf geringe Qualitäten. Roggen ist in den gestrigen Nachmittagsstunden zu nachgiebigeren Preisen reichlicher offeriert gewesen, aber heute hält sich das Angebot wieder stärker zurück. Die Lieferungspreise waren eine halbe Mark bis eine Mark befestigt. Weizenmehl blieb weiter vernachlässigt. Roggenmehl ist gestern nachmittag auch zu teilweise ermäßigten Preisen reichlicher angeboten worden. Heute sind die Preise gegenüber der gestrigen amtlichen Notierung dagegen stetig. Gerste ist weiter schwach veranlagt. Hafer ist bei den niedrigeren Preisen nicht mehr so stark angeboten. Weizen märk. 274—277, Dez. 291—291,5, März 287,5 bis 287, Mai 286, Roggen märk. 228—234, Dez. 243,5—243, März 246 bis 245,5, Mai 248—247,5, Sommergerste 215—245, Wintergerste 190—203, Hafer, märk. 174—185, Mais (loko Berlin) 195—199, Weizenmehl 35,75 bis 38,75, Roggenmehl 32,75—34,50, Weizenkleie 12,25, Roggenkleie 12,00 bis 12,25, Viktoriaerbsen 57—61, kl. Speiseerbsen 32—35, Futtererbsen 21 bis 24, Peluschken 20—22, Ackerbohnen 22—23, Wicken 23—25, Lupinen blau 14—15, Lupinen gelb 14,50—15,50, Serradella 21,50—23,50, Rapskuchen 15,90—16,20, Leinkuchen 20,50—20,70, Trockenschnitzel 9,50—9,60, Sojaschrot 19—19,70, Kartoffelflocken 25,50—26,—.

Hamburg, 25. Nov. Hamburger Cif-Notierungen für Importgetreide. Weizen baruso per Jan.-Febr. 14,40 Fl. pro 100 Kg., 79 Kg. La Plata faq Rosafe p. Jan.-Febr. 14,50 Fl., Manitoba 1 16,50 Fl., Manitoba 2 16,30 Fl., Hardwinter 2 15,75 Fl., Redwinter 2 15,70 Fl., russ. Azimaweizen 15,50 Fl., Mais galfox 8,85 Fl., gelb La Plata faq 8,80 Fl., Gerste Donau 10,35 Fl., südrussische, lose gesackt 10,50 Fl., Roggen, nordamerik. 2 12,20 Fl., russischer 72 Kg. per Dezember 18,80 Fl., Verkäufer. Weizenkleie Pollards 5/14 Pfund Sterling.

Bremen, 26. Nov. Weizen: Manitoba 1 Dez.-Abl. 14,50, Manitoba 2 Dez.-Abl. 14, Barusso (79 Kg.) Jan.-Febr.-Dampfer 12,70, Hardwinter 2 14,20; Roggen: Deutscher 13, amerikanischer 2 10,80, La Plata 11, russischer 10,85; Gerste: Donau 8,80, Russen 9,05, La Plata 8,90, amerik. Malzgerste 8,90; Hafer: Pommerscher 11,50, La Plata Jan.-Febr. 7,95; Mais: La Plata 7,75, Donau-Galfox März-April-Abladung 7,60, Afrikamischung 8,30. Tendenz: Stetig

Einem Teil dieser Ausgabe ist ein Prospekt der Firma Fritz **Heinecke** in **Braunschweig**, Geisostraße 3, beigefügt.

Gesucht zum 10. Dezember bezw. einige Tage früher oder später junger, gewandter

Gehilfe

für Betrieb und Kontor. Gehalt nach Leistung. Junge Leute, denen an Dauerstellung gelegen ist, flotte und sichere Rechner sind, wollen Zeugnisabschrift. baldigst einreich. **Molkerei Echte am Harz. Rump.**

Wir suchen zum sofortigen Antr. evtl. etwas später jungen, tüchtigen

Harzkäser,

der ein einwandfreies Produkt herstellen und dies durch Zeugnisse nachweisen kann. In der freien Zeit muß derselbe sich mit in der Molkerei beschäftigen. Angebote mit Gehaltsansprüchen erbittet **Zentral-Molkerei Gebstedt i. Thür., e. G. m. b. H. Neumann.**

Tüchtigen

ersten Gehilfen

sucht bei 60—70 ℳ Anfangsgehalt zum 5. 12. 26. (7714
Hohensteiner Dampfmolkerei,
e. G. m. b. H.,
zu Großwechsungen, Bahnstation Nordhausen.

Wir suchen zu Anfang Dezember für unsere, neu in Betrieb kommende, modern eingerichtete Molkerei 1. einen äußerst gewissenhaft., soliden, ordnungsliebenden

1. Gehilfen

für Maschinen. Bewerber müssen den Nachweis bringen, daß sie u. a. Kohlensäure-Kühl- sow. Dauererhitzungsanlage bereits gearbeitet haben und gut und sicher mit dem ganz. Maschinenapparat eines modernen Betriebes vertraut sind, auch Reparaturen und Lötarbeiten ausführen können.
2. Einen äußerst gewissenhaften, an peinlichste Sauberkeit gewöhnt., tüchtigen (7778

Gehilfen

für Butterei und Flaschenmilchanlage. Bewerber müssen mit Astra-Rahmreifer u. Butterfertiger Type und Flaschenmilchanlage gründl. vertraut sein.
Bestempfohl. Bewerber woll. beglaubigte Zeugnisabschriften und Gehaltsforderungen einreichen an **Zentral-Molkerei Sorau, N.-L.**

Wegen Auswanderung suchen w. zum 15., spätestens 20. Dezember d. J. einen nicht zu jungen, zuverläss., fleißigen, soliden

Gehilfen

zur Bedienung des Kessels und der gesamten Maschinenanlage in Dauerstellung für 65.— Mk. Anfangsgehalt bei freien Kassen. Bewerber wollen ihre Befähigung durch Zeugnisabschriften nachweisen.
Molkerei-Genossenschaft Höltgrube, (Hamb.-Cuxhaven). 7865

Gesucht tüchtiger

Käser

der in der Koch- und Schmelzkäsefabrikation bewandert ist. (7844
Molkerei Bleckede. Ludolf Stamer.

Suchen zum baldigen Antritt ein redlicher Eltern als

Lehrling

im Alter von 15—16 Jahren, gute Behandlung, Verpflegung und Taschengeld wird zugesichert. (7764
Molkereigenossenschaft Amelsen, Kreis Einbeck.

Tüchtige, ältere kath.

Meierin

für Betrieb und Haushalt bei Familienanschluß und dauernde Stellung gesucht. (7841
Dampfmolkerei Bodensee,
Post Bilshausen,
Alois Rierk, Molkereibesitzer.

Stelle besetzt. Den Bewerbern besten Dank. (7853
Hirschberger Molkerei. R. Hohberg.

Gehilfenstelle besetzt. Den vielen Bewerbern besten Dank. (7861
Friedrichsberger Molkerei,
e. G. m. b. H.,
Friedrichsberg, Kreis Naugard

Stellen-Gesuche.

Suche für meinen tüchtigen, kräftigen Sohn, der 1½ Jahre gelernt hat, zur weiteren Ausbildung auf noch 1½ Jahre Lehrzeit zu bald

anderweit. Stellung.

Selbiger scheut keine Arbeit. Gefl. Offerten erbeten an (7854
Ernst Gaulke in Rabuhn,
Post Ramelow, Kreis Kolberg.

Junger Gehilfe

sucht zum 1. 12. oder später Dauerstellung. Selbiger ist mit allen Facharbeiten vertraut. Werte Angebote erbittet (7834
Alfred Lorenz, Dampfmolkerei, Nordenburg, Kr. Gerdauen, Ostpr.

Aelterer, erfahrener

Molkereifachmann

sucht zu bald Stellung als Verwalter oder Gutsmeier oder sonst. Vertrauensposten. Offerten unter Nr. **7750** an diese Zeitung.

Strebsamer Gehilfe, 24 J. alt, umsichtig und an flottes Arbeiten gew., sucht zum 15. Dez. anderweit. Stellung. Da Schule mit gutem Erfolg bes., ist etw. Kontorarbeit angenehm. Gute Zeugn. steh. zu Diensten. Werte Angebote erbittet **Gustav Wiegmann,** (7815 **Molkerei Kierspe-Bhf.,** Westfalen.

Suche für einen tüchtigen 21jähr.

Gehilfen

Stellung zum 1. 12. oder später.
Dampfmolkerei Gardelegen.
Müller, Molkereidirektor.

Ich suche für meinen **Gehilfen,** 28 J. alt, wegen Betriebsveränd. zu sofort anderweitige Stellung.
Max Schweizer, Molkerei Kempe. Heidenau b. Dresden. 7797

Molkereifachmann.

33 Jahre, verheiratet, sucht sofort oder später Dauerstellung als **Filialleiter, Gutsmeier, Käser** oder alleiniger Fachmann. Selb. ist guter Weichkäser, spez. Camembert, Brie, Limburger, Harzer, sowie mit allen anderen Facharb. auch Schweinemast. gut vertraut, scheut keine Arbeit. Gegend gl. Gefl. Off. u. **National 7622** a. d. Z.

Herzliche Bitte!

Ich suche als älterer,, lediger

Gehilfe

Stellung. Gleichz. gebe ich hiermit die Versicherung, daß ich willig jed. i. Betriebe vorkomm. Arbeit verrichte. Antr. kann sof. erfolgen. Gute Zeugn. stehen zur Verfügung. Gefl. Ang. zu richt. an **Kurt Henke, Halberstadt,** Gröperstraße 80. (7867

Suche für meinen

Gehilfen,

der hier 3 Jahre gelernt hat und jetzt schon 1½ Jahr als Gehilfe bei mir tätig ist eine Stellung z. Vervollkommnung. Selbiger ist in Herstellung erstkl. Butter sowie mit Kühlanlage und Maschinen auch etwas Käserei gut bewandert, auch mit vollständiger Abrechnung vertraut. Kann selbigen nur empf. Werte Angebote aus Pommern od. Brandenburg erbittet (7846
Dampfmolkerei Althammer,
Kreis Lauenburg i. Pomm.

Junger, tüchtiger

Gehilfe

24 Jahre alt, sucht zum 1. oder 15. Dezember Stellung. Selbiger ist bestens vertraut mit Weichkäserei, Butterei, Maschinenwesen und mit der Monatsabrechnung. Gute Zeugnisse als Empfehlungen stehen zur Verfügung. Werte Angebote sind zu richten an (7762
Ewald Eggerstein,
Meierei Berlin-Friedrichshagen.

Molkerei- und Käsereifachmann, verh., ohne Kinder, 26 Jahre alt, 12 Jahre im Fach, Absolvent der Molkereischule in Weihenstephan, vertraut mit sämtl. neuz. Molkereimaschinen, guter Organisator, best. bewandert in Butterei, Camemb.-, Stangen-, Romadur-, Delikateß- und Tilsiterkäsefabrikation, sucht, gestützt auf gute Zeugnisse, Stellg. als Betriebsleiter. Obermeier oder sonst. Vertrauensposten. Gegend gleich. Für gute Ware wird garantiert. Offerten unter **„Bayernland" Nr. 7821** an diese Zeitung.

Spezialist

in Schlagsahne, Camembert, Harzkäse, kaufmännisch und technisch auf der Höhe, in ungekünd. Stellung, wünscht sich zu verändern. Höchste Verwertung wird garantiert — jed. Betrieb wird auf die Höhe gebracht. Offerten unter Nr. 7833 an diese Zeitung.

Junger Gehilfe,

19 Jahre alt, mit guten Zeugn., sucht zum 1. 12. 26 oder etwas früh. Stellung. Suchender ist mit allen Molkereiarbeiten bestens vertraut, auch in Kontorarbeiten nicht unerf. Gegend gleich. Werte Angeb. erb. **Konrad Müller, Jübar i. d. Altm.**

Junger Milchverkäufer

gewandt und flott im Umgang und Bedien. der Kundschaft, Fachmann mit allen Facharbeiten vertr., sucht sofort Stellung. Angeb. unter **S. W. 7666** durch diese Zeitung.

Suche f. m. Bruder Stellung z. Vervollkommn. (2½ J. im Fach), ev. als Milchverkäufer. **H. Eckert, Dampfmolk. Linow** b. Rheinsberg.

Volontär.

bisher selbständig i. Frischmilchversand tätig, sucht sich zu verändern. Flott i. Rechn., Stenogr. u. Handschrift. einwandfrei in Führung u. Arbeit. Beste Refer. Anfrag. u. Nr. **7702** an diese Zeitung.

Suche für empfehlenswerten ält.

Gehilfen

welcher 3½ Jahre bei mir als 1. Gehilfe war, passenden Vertrauensposten als Obermeier, Expedient oder Buchhalter i. größ. Betrieb. Selb. besitzt eine sehr flotte Handschrift, ist sicherer Rechner u. Kontorist sowie auch in allen Betriebszweigen durchaus firm. Antr. kann evtl. sofort erfolgen. Gefl. Angeb. bitte zu richt. an **Molkereigehilfen August Möller in Betheln** (Bezirk Hannover). (7745
O. Stender, Molkereiinspektor,
Coppenbrügge.

Suche für einen **jungen Mann,** 16 Jahre alt, kräftig, Fachmannssohn, eine Stelle als

Lehrling

zur gründlichen Erlernung des Molkereifaches. Offerten erbittet **G. Onken, Molkerei Heiligenloh,** e. G. m. u. H., Prov. Hannover.

Älterer, alleinstehender (7754

Fachmann

welcher jedem Betrieb vorstehen kann, sucht für sofort Vertrauensstellung als Betriebsleiter, Obermeier, Harzkäsemeister oder dergl. Angebote erbittet
Berker, Wattenscheid-Höntrop
Bahnhofstraße 18.

Suche zum beliebigen Antritt

Stellung.

Bin 24 Jahre alt, mit der Herstellung einer marktfähigen Ware von Butter, Yoghurt, Camembert, Limburger, Romad., Tilsiter, Münsterländer, Schicht- und Harzkäse vollständig vertraut u. übernehme jede Garantie. Im Milchversand, Flaschenmilch und Schlagsahneherstellg. besitze beste Erfahrungen. Angeb. mit Gehaltsangabe unter **7794** an diese Zeitung.

Molkereigehilfe

24 Jahre alt, sich vor keiner Arbeit scheuend, tüchtig und praktisch, s. baldigst Stellung. Am liebsten für Kessel und Maschinen oder Käserei. Werte Angebote erb. (7785
Molk.-Gehilfe Georg Baumann
p. Adresse: F. Kaufmann
Gehrde in Oldenburg.

Kräftiger

Molkereigehilfe,

21 Jahre alt, der sich vor keiner Arbeit scheut, sucht

Stellung.

Angebote erbittet (7835
Linus Bresch, Berlin NO.,
Trakehnerstraße 3, bei Windersee.

Suche für

jungen Mann,

22 Jahre alt, der 2 Jahre bei mir das Molkereifach gelernt hat, Stellung, um gründlich die Harzkäserei zu erlernen. Gehalt wird nicht verlangt. Gefl. Angebote an
Hauck, Betriebsleiter,
Großwechsungen b. Nordhausen.

Junger Gehilfe, mit städtisch. u. ländlichen Betrieben vertraut, auch solchen vorgestanden, firm in allen Facharbeit., Versand, Tiefkühlung, Flaschenmilch, Butt., Quargbereit., Sahneschicht, Limburger, auch in d. Schweinemast erfahr., sucht für sof. oder 1. 12. Stellung. Gute Zeugn. vorhanden. Angeb. unter **B. Z. 7665** durch diese Zeitung.

Erfahrener Harzkäsemeister

welcher für eine marktfähige Ware garantiert mit Lübbers Automat vertraut, und selbst tüchtig Hand mit anlegt, sucht Dauerstellung. Offerten sind zu richten unter Nr. **7619** an diese Zeitung.

Ostpreuß. christl. Meierin, in all. Facharbeiten vertaut, 28 J. alt, sucht selbst. Wirkungskreis gleich welcher Art. Gefällige Zuschriften erbitte unter **H. M. 7724** an diese Zeitung zu senden.

Für tüchtig., geschäftsgewandtes

Fräulein,

kath., 22 Jahre alt, fleißig, solide, zuverlässig, mit sämtl. Kontorarb., Buchführung, Abrechn., Korresp., ebenfalls mit Milchannahme, Untersuchung, Butterei, vollständig vertraut, längere Zeit i. hiesigen, vielseitigen Betrieb angestellt, die ich bestens empfehlen kann, suche anderweitig passende, gute Stelle bei bescheidenen Ansprüchen, am liebsten Rheinland-Westfalen. Gefl. Off. unter Nr. **7702** durch d. Ztg.

Tücht., saub. Meierin

in Butterei und Tilsiter Käserei durchaus erfahren, sucht zum 1. Januar 1927 Stellung zur Vervollkommung in Weichkäserei und Kontorarbeiten. Gute Zeugnisse vorhanden. Werte Angeb. unter **G. H. 7839** an diese Zeitung erbeten.

Verantwortlich W. Niewerth in Hildesheim. Druck der Molkereizeitungs-Druckerei in Hildesheim.

Molkerei-Zeitung.

Fachblatt

für die

wissenschaftlichen, technischen und Handels-Beziehungen der Milchwirtschaft.

Schriftleitung: Th. Mann und W. Niewerth in Hildesheim

nter Mitwirkung von Dr. H. Dibbern-Kiel, Dr. F. Lauterwald-Stettin, G. Langheinrich-Berlin und H. Butenschön-Hildesheim.

le Molkerei-Zeitung erscheint jeden Dienstag u. Donnerstag nachm. m Sonnabend eine Marktberichts-Ausgabe nur f. Inlands-Bezieher. ernspr. 2138. Sonntags geschlossen. — Postscheckkonto 37 Hannover.

Bezugspreis bei der Post 2 Goldmark. Streifbandbezug 2,50 Goldmark monatlich bezw. 0,65 Goldmark wöchentlich nur bei Voreinsendung des Betrages. Bankschecks u. Notgeld nicht einsenden.

Anzeigen: Die kleine Zeile 30 Pf. Stellenanzeigen nur halbe Preise oder 2 Pf. das Wort, wenn der Betrag der Bestellung beigefügt ist. Schluß f. Stellenanz. 8 Uhr des betr. Tages. Erfüllungsort Hildesheim.

№ 139 | Hildesheim, den 30. November 1926. | 40. Jahrgang.

Großstädtische Milchversorgung.

Vortrag, gehalten auf dem niederrheinischen Molkereitag in Cleve am 20. September 1926

n Dr. Heine, Geschäftsführer der Milchversorgung Duisburg G. m. b. H.

Die Stadtverwaltungen haben schon längst vor dem Kriege der Milch- rsorgung der Bevölkerung ihre Aufmerksamkeit zugewandt. Es zwang dazu die große Zahl magen- und darmkranker Säuglinge, auch die große hl von Todesfällen bei Säuglingen, die vorwiegend auf den Genuß anker oder verdorbener Milch zurückgeführt werden mußten. Die Er- nntnis, daß die Säuerung der Milch auf bakterielle Einwirkung zurück- führen ist, und die Tatsache, daß die Milch vielfach Krankheitskeime, ie die Erreger der Tuberkulose, enthält, veranlaßte vor ungefähr 40 hren den Münchener Chemiker Professor Soxhlet, einen Hausmilch- rilisierapparat zu konstruieren, bei dessen Benutzung er eine Erhitzung r Milch auf 100° während der Dauer von 10 Minuten vorschrieb, um e in die Milch eingedrungenen Bakterien abzutöten.

Diese harte Sterilisation konnte sich bei der fortschreitenden Kennt- s des Wesens der Milch nicht lange halten. Denn die Milch enthält cht allein Fett, Milchzucker, Eiweiß und Salze, sondern auch die lebens- ichtigen Fermente und Vitamine, über die besonders die letzten Jahre ufklärung gebracht haben. Fermente sind nicht durch ihre Struktur kennzeichnet, aber in der Milch durch Reaktionen nachweisbare Stoffe, e geeignet sind, in kurzer Zeit, ja explosionsartig gewaltige Umsetzungen r Substanz herbeizuführen. Ich erinnere hier nur an die Wirkung des abfermentes in der Milch. Vitamine, sog. accessorische Nährstoffe, d durch Reaktionen nicht nachweisbar. Man kann ihr Fehlen in den ährmitteln nur feststellen, sobald sich Ernährungsstörungen bei den er- ihrten Individuen zeigen. Die Fermente und Vitamine werden bei hen Hitzegraden abgetötet. Um die Fermente zu erhalten, auch um die emische und physikalische Beschaffenheit der Milch möglichst nicht zu ver- dern, begnügte man sich einige Jahre später bei der Erhitzung der Milch it einer Temperatur von 75°, die für die Dauer einer halben Stunde gewendet werden mußte.

In diese Zeit fallen die ersten Versuche der Stadtverwaltungen, zur ehebung der Milchnot der Säuglinge sogen. Kindermilchküchen zu errich- n. Den Anfang machte die Stadt Berg. Gladbach. Ihr folgte die Stadt öln, schließlich schloß sich noch eine Reihe anderer Städte an.

In diesen Anstalten wurde Säuglingsmilch in Portionsflaschen trink- rtig hergestellt. Man benutzte das Biedertsche Verfahren, das die Her- llung der den einzelnen Monatsaltern angepaßten Mischungen aus ahm, Magermilch, Milchzucker und Wasser vorschreibt, um die Nahrung öglichst der Muttermilch, die bekanntlich weit weniger Kasein enthält s die Kuhmilch, anzupassen.

Zahlreiche sogen. Milchkuranstalten waren von privater Seite ein- richtet, deren Hauptreklame die Trockenfütterung der Kühe war. ein erfahren, das man verlassen hat, seitdem man weiß, daß trocken gefütterte ühe eine vitaminarme Milch produzieren.

In den Milchhandel teilten sich die Landwirte und die Milchhändler. ie Landwirte brachten vielfach die im eigenen Betriebe gewonnene Milch m Kleinverkauf selbst in die Stadt. Die Milchhändler bezogen ihre ilch teils von Landwirten, teils von den Molkereien. Das Publikum ußte und weiß auch heute vielfach noch nicht, ob es rohe oder erhitzte ilch erhält. Der Handel war garnicht organisiert. Die Händler fuhren ahllos in den Straßen umher, viel Arbeit wurde unnütz vertan. Der usschank der Milch aus Kannen, wie er leider heute auch noch vielfach blich ist, entsprach und entspricht auch heute noch nicht den Anforderungen er Hygiene, ebenso wie das Bringen der Milch in Kannen in die Woh- ungen als bedenklich, ja sogar mit Rücksicht auf die Gefahr der Ueber- agung von Infektionskrankheiten als gefährlich bezeichnet werden muß.

Der Krieg schaffte im Milchhandel Wandel. Man mag den im Kriege egründeten Milchversorgungsgesellschaften gegenüberstehen wie man will, as eine Gute haben sie für den Milchhandel sicher geschaffen, das ist die inteilung der Städte in Milchbelieferngsbezirke, die sich auch heute noch ehalten haben.

Und nun, nachdem in einzelnen Städten wieder der Handel wie in er Vorkriegszeit eingesetzt hat, in anderen die Milchversorgungsgesell- haften bestehen geblieben sind, wieder in anderen Städten neben den den ilchversorgungsgesellschaften angeschlossenen Händlern auch noch außer- alb dieser Organisationen stehende Händler anzutreffen sind, ein Zustand, er der Natur der Sache wegen immer zu Reibereien führen muß, nachdem uch in den Städten die Milchhöfe errichtet sind, erhebt sich die Frage: Wie ist denn nun die großstädtische Milchversorgung weckmäßig und modern einzurichten?

Da würden wir zuerst zu prüfen haben, ob in den Städten Rohmilch oder pasteurisierte Milch vertrieben werden soll. Es ist ja bekannt, daß diese Frage zur Zeit außerordentlich umstritten ist. Während der größte Teil der Tierärzte, ich erinnere nur an Geheimrat von Ostertag-Stuttgart, und Professor Bongert-Berlin, unbedingt für den Rohmilchvertrieb eintritt, ist die Auffassung namhafter Hygieniker aus den Reihen der Aerzte geteilt, da ein Teil die Erhaltung der Vitamine für dringend notwendig halt, während anderen wieder die Typhusgefahr so bedrohlich erscheint, daß sie nur pasteurisierte Milch vertrieben haben möchten.

Will man zunächst prüfen, ob die Versorgung einer Großstadt mit Rohmilch überhaupt durchführbar ist, dann muß man sich über folgende Forderungen klar sein:

1. Es muß Gewahr gegeben sein, daß nur Milch von gesunden Kühen in den Verkehr kommt;
2. die Milch muß einwandfrei gewonnen werden;
3. die Möglichkeit der accidentellen Infektion der Milch beim Melken und damit die Uebertragung der Erreger menschlicher Krankheiten auf Milch muß ausgeschlossen sein;
4. für hinreichende Vorrichtungen zum Kühlen der Milch bis zur Abgabe an die Verbraucher muß Sorge getragen sein.

Das bedeutet, daß die gesamten Vorschriften über die Gewinnung von Vorzugsmilch, wie sie von verschiedenen Regierungspräsidien in letzter Zeit erlassen sind, dann für die gesamte in die Stadt eingeführte Milch Geltung haben müssen.

Gewiß ist das ein erstrebenswertes Ziel, auch ist die Milch ein solch wertvolles Produkt, daß die Einsetzung aller Kräfte für ihre Gewinnung in einwandfreiem Zustande und ihre Haltbarkeit erforderlich erscheint.

Aber der Weg, auf dem wir diese idealen Zustände erzielen wollen, wird steil und dornig sein. Eins glaube ich ja heute feststellen zu können, daß der vielfach vorhandene Widerstand der Landwirte gegen die tierärztliche Kontrolle der Milchkühe nicht mehr so ernst zu nehmen ist, daß Sie, m. D. u. H., auch alle der Auffassung sind, daß an die Art der Stallhaltung und die Gewinnung und Aufbewahrung der Milch die allerhöchsten Ansprüche gestellt werden müssen, denn Milch soll eine Qualitätsware sein und nur mit Qualitätsware können wirtschaftliche Erfolge erzielt werden. Wozu wäre sonst das Interesse da für die Kontrollvereinigungen am Niederhein, die namentlich auf dem Gebiete der Sauberkeit der Milchgewinnung schon Hervorragendes geleistet haben, die der Initiative des Herrn Direktor Müller-Cleve ihre Entstehung zu verdanken haben! Daß die Milch garnicht das so leicht verderbliche Produkt ist, als das sie immer hingestellt wird, hat die Prüfung der Rohmilchproben beim Preisbewerb dieser Ausstellung gezeigt. Nicht eine, sondern mehrere Proben haben sich von Dienstag bis Sonnabend in fließendem Wasser derart gehalten, daß die Milch noch am vierten Tage als vollkommen einwandfrei bezeichnet werden mußte. Das liegt einzig und allein an der sauberen Gewinnung. Lassen Sie uns hierbei eine kleine Berechnung machen. 1 gr Kuhkot enthält 40 Milliard. Bakterien. Ein unsauberer Melker in einem unsauberen Stall bringt es mit Leichtigkeit fertig, mehrere Gramm Stallschmutz in das Gemelk hineinzubringen. Nehmen wir nur 1 gr auf 100 Liter, dann verseucht er 1 Liter Milch mit 400 000 000, oder 1 gr mit 400 000 Bakterien. Selbst wenn eine solche Milch sofort geseiht und dadurch vom Hauptschmutz, nicht aber von den Bakterien befreit wird, ist sie schon derart verunreinigt, daß sie nur für kurze Dauer haltbar ist. Wird sie aber nicht geseiht, dann vermehren sich in dem ausgezeichneten Nährsubstrat, das die Milch nun einmal ist, die Bakterien in so rapider Weise weiter, daß es kein Wunder ist, wenn in der Stadt in solcher Milch schließlich über 100 Millionen Bakterien in einem Kubikzentimeter gefunden werden.

Die Versorgung einer Stadt mit Rohmilch ist zweifellos durchführbar, wenn alle vorhin kurz skizzierten Maßnahmen getroffen sind. Sie würde aber eine Umstellung des gesamten Molkereiwesens und auch die Errichtung zahlreicher ländlicher Kühlstationen ebenso zur Voraussetzung haben wie die Schaffung genügender Kühltransportwagen. Gewiß ist das alles zu erreichen, wenn nur die eine Frage gelöst würde, wer denn die damit verbundenen hohen Kosten zahlen will. Solange die Mehrzahl der Verbraucher die Milch als billiges Nahrungsmittel haben will und bei den heutigen schwierigen Erwerbsverhältnissen auch billig haben muß, lassen sich jene Ideale schwer verwirklichen. Der Rohmilchvertrieb wird daher nur für besonders bevorzugte Städte in Frage kommen, die Regel wird aber die Versorgung der Städte mit pasteurisierter Milch sein und zwar mit derart pasteurisierter Milch, daß die Rohmilcheigenschaften im wesentlichen erhalten geblieben, die in der Milch etwa enthaltenen Krankheitskeime unwirksam gemacht sind.

Ich habe schon auf Soxhlet hingewiesen und darauf, daß man nach Ueberwindung seiner extremen Anschauungen zu einer milderen Pasteuri-

sierung überging. Aber die Wissenschaft steht nicht still. Man stellte fest, daß auch schon eine Temperatur von 63 Grad während einer Einwirkungsdauer von 30 Minuten hinreichte, um die Milch genügend, d. h. für 24 bis 48 Stunden haltbar zu machen, die in ihr enthaltenen Bakterien mit krankmachender Wirkung, die sogen. pathogenen Keime und die vegetativen Formen der saprophytischen Bakterien abzutöten. Unter saprophytischen Bakterien verstehen wir alle die Formen in der Milch, die nicht Krankheitsüberträger sind, z. B. die Erreger der Milchsäuregärung. Von den saprophytischen Bakterien vermehrt sich ein Teil durch Teilung, ein anderer Teil durch Bildung sogen. Sporen. Die Pasteurisierungsmethoden töten alle Bakterienformen außer den Sporen ab. Die Sporen vertragen Temperaturen über 100 Grad. Hält man nun pasteurisierte Milch zu lange oder hält man sie bis zum Gebrauch zu warm, dann keimen die Sporen zu Bakterien, den vegetativen Formen, aus und verderben die Milch. Also ist es notwendig, pasteurisierte Milch, gleichviel, ob sie bei 63 Gr. oder 85 Gr. oder noch höher pasteurisiert ist, bis zum Verbrauch innerhalb Tagesfrist kühl, mindestens in laufendem Wasser aufzubewahren.

Also das niedrige Pasteurisierverfahren, die sogen. schonende Dauererhitzung, genügt, um die saprophytischen Bakterien zu töten, es genügt aber nicht zur Abtötung der Sporen. Die Milch wird aber zunächst durch die schonende Dauererhitzung vor Verderbnis geschützt, da die Milchsäurebildner außer Funktion gesetzt sind.

Wie ist es nun mit der Abtötung der Krankheitserreger? Als dem widerstandsfähigsten wird am meisten mit dem Erreger der Tuberkulose experimentiert. Namhafte Forscher haben diese Frage in unzähligen Laboratoriumsversuchen und auch durch in der Praxis angestellte Versuche zu klären versucht. Aber wir müssen uns doch sagen, daß, wenn solche Versuche angestellt werden, sie sich möglichst den natürlichen Verhältnissen nähern müssen. Wenn man tuberkulöses Sputum mit Milch mischt, wenn man Reinkulturen von Tuberkelbakterien mit Milch mischt und dann im Laboratorium experimentiert, dann erhält man wohl wissenschaftlich hochinteressante Ergebnisse, aber keine greifbaren Resultate, die für die Praxis anwendbar sind. Es können als Unterlagen hierfür nur die Versuchsreihen in Frage kommen, in denen mit Milch tuberkulöser Kühe in der Verdünnung und bei der Verarbeitung experimentiert wird, wie sie tatsächlich üblich ist.

Zuerst haben wohl Barthel und Stenström bei Versuchen im Laboratorium, wobei sie mit Tuberkelbakterien infizierte Milch benutzten, den Nachweis zu erbringen geglaubt, daß eine Erhitzung der Milch bis zu 60 Grad während der Dauer von 10 Minuten zur Abtötung der Tuberkelbakterien genüge. Scheinbar haben diese Forscher aber unter außerordentlich günstigen Bedingungen gearbeitet. Machens hat in der Bakteriologischen Anstalt der Landwirtschaftskammer Braunschweig rohe Sammelmilch und nachher diese Sammelmilch nach schonender Dauererhitzung im Bergedorfer Vierzellenapparat bei 63 Grad an Meerschweinchen verimpft, die allein in solchen Fällen als brauchbare Versuchstiere dienen können. Dabei wurde in sieben Versuchsreihen nachgewiesen, daß die rohe Sammelmilch Tuberkelbakterien enthielt, während die mit dauerpasteurisierter Milch geimpften Tiere frei von Tubekulose blieben. Weitere Versuche unternahm er mit bakterienhaltiger Milch aus dem tuberkulösen Euter einer Kuh mit dem gleichen Erfolge.

Pröscholdt hat in 4 Molkereien mit einem täglichen Milcheingang von 18 000—36 000 Ltr. 5 mal Tuberkelbakterien nachgewiesen. Nach der Dauerpasteurisation je eines Bruchteiles dieser Molkereimilchen und nachdem in einer Wanne Milch mit stark tuberkelbakterienhaltiger Milch tuberkulöser Kühe im Verhältnis von 1 : 750—1000 gemischt war, konnten nach 10—50 Minuten langer Einwirkung von 60—65 Gr. C. durch Tierversuch keine Tuberkelbakterien nachgewiesen werden. Lediglich in einem Falle waren sie nach 20 Minuten langer Erhitzung auf 64 Grad noch in virulentem Zustand festzustellen.

Dr. M. Seelemann hat bestätigt, daß eine 30 Minuten lange Erhitzung auf 60—63 Grad ausreichend ist, um in der Sammelmilch enthaltene Tuberkelbakterien mit Sicherheit abzutöten.

Er hat zunächst im Degermator, dem Heißwasserbade, in dem die sogen. Degermamilch in verschlossenen Flaschen hergestellt wird, in dem die Milch bei 63 Grad 20—30 Minuten verbleibt, sodann im Vierzellendauererhitzer, dann in Hocherhitzungsanlagen bei 85—90 Grad Versuche mit der Milch fünf schwer tuberkulöser Kühe angestellt, deren Milch zum Teil garnicht verändert, zum Teil gelblich-wässerig und serumartig war, die zum Teil auch Flöckchen, in allen Fällen aber zahlreiche Tuberkelbakterien enthielt. Bei der Degermamilch überstanden die in Flocken eingehüllten Tuberkelbakterien bei der Mischung tuberkulöser Milch mit Sammelmilch 1 : 10 eine 10 und 20 Minuten lange Erhitzung, während sie bei 30 Min. langer Erhitzung auf 61—62 Gr. abgetötet wurden.

Im Ahlbornschen Dauererhitzer wurden die Tuberkelbakterien, die in der Milch einer schwer tuberkulösen Kuh vorhanden waren, bei der die Milch stark mit Flocken durchsetzt war, bei einer Vermischung 1 : 1000 nach 25 und 30 Minuten bei 62—63 Gr. abgetötet. Wurde dieselbe Milch in der Reinigungszentrifuge gereinigt, also von den Flöckchen befreit, dann trat bei der gleichen Versuchsanordnung die Abtötung der Tuberkelbakterien noch schneller ein. Bei einem unter den Verhältnissen der Praxis vorgenommenen weiteren Versuch — kurze Erhitzung im Hochpasteur bei 85 Grad — konnten selbst bei wiederholter Hocherhitzung die Tuberkelbakterien nicht sämtlich getötet werden, weil bekanntlich im Hochpasteur die Milch unregelmäßig erwärmt wird.

Aehnliche Resultate, wie sie Seelemann bei der Prüfung der Wirkung des Dauererhitzungsverfahrens auf Tuberkelbakterien erzielte, erhielt Feldhaus bei der Prüfung der Degermamilch.

Seelemann hat auch mit Typhusstämmen gearbeitet. Er hat unter 15 geprüften Typhusstämmen 2 frisch isolierte gehabt, die nach 30 Minuten langer Erhitzung nicht restlos abgetötet waren, unter 12 Paratyphus-B-Stämmen 1 Stamm, der die gleiche Resistenz aufwies; bei den übrigen Stämmen genügte aber eine 30 Minuten lange Dauererhitzung, um die sichere Abtötung zu gewährleisten. Seelemann schließt aus seinen Versuchen, daß in Sammelmilch die Abtötung der Typhuserreger in 10 Minuten regelmäßig eingetreten sein dürfte. Es wird aber die praktische Erfahrung hier die Versuchsergebnisse noch bestätigen müssen.

Diese Versuche lehren zunächst eins, das ist, daß die Reinigungszentrifuge in keiner Frischmilchversandmolkerei mehr fehlen sollte. Wie Sie gehört haben, enthalten gerade die Schleimflöckchen in der Milch, wie sie sich leicht bei Euterentzündungen bilden, die Erreger der Tuberkulose, die desto schwerer abzutöten sind, je stärker der Schleimmantel ist, der sie umhüllt.

Die Versuche lehren weiter, daß der Dauererhitzer, weil alle Milch[schichten] lange und gleichmäßig erhitzt werden, sicherer arbeitet wie d[er] Momenterhitzer, der Pasteur. Es muß aber die Schaumbildung hierb[ei] verhindert werden, weil im Schaum die Temperatur nicht die vorgeschr[ie]bene Höhe erreicht. Sie lehren aber auch, daß im allgemeinen 63 Gr[ad] zur Abtötung der Tuberkelbakterien und Typhuserreger genügen. Ab[er] diese Frage ist noch nicht völlig geklärt. Es darf aber gesagt werden, da[ß], wenn die zum Dauererhitzen bestimmte Milch Tuberkelbakterien enthä[lt], diese doch wohl nur in ganz geringer Zahl vorkommen und daß weni[ge] Tuberkelbakterien in der Milch, die eine halbstündige Erhitzung auf 63 G[r.] überstanden und somit eine erhebliche Einbuße an Lebensenergie erlitt[en] haben, eine wesentliche Rolle nicht mehr spielen können. Bestehen ab[er] noch Bedenken, dann schließe man die Rindviehbestände, deren Milch dau[er]erhitzt werden soll, dem Tuberkulosetilgungsverfahren an und erhi[tze] weiter auf 63 Grad, oder wenn das nicht möglich ist, gebe man bei der E[r]hitzung noch einige Temperaturgrade, bis 65 Grad, zu, damit alle Bedenk[en] der Bakteriologen zerstreut werden. Dem wichtigen Vitamin C. dür[fte] hierbei kein größerer Schaden wie bei 63 Grad zugefügt werden.

Bei dieser Gelegenheit möchte ich eins bemerken: Die Frage d[er] Dauererhitzung muß unbedingt zur Ruhe komme[n]. Immer gründlichere Verfahren werden zur Feststellung der Tuberkelba[k]terien in der Milch ersonnen. So sehr wir alle die deutsche Gründlichk[eit] schätzen, so sehr müssen wir uns hüten, Anforderungen zu stellen, die ü[ber] die Erfordernisse der Praxis hinausgehen. Eine Ueberspannung könn[te] leicht dazu führen, daß die Anwendung eines wirklich guten Milch[er]hitzungsverfahrens bei uns in Deutschland weit über Gebühr hinausgesch[o]ben wird und wir damit hinter den Fortschritten anderer Länder auf d[em] Gebiete der Milchversorgung zurückbleiben. Im übrigen empfehle ich z[ur] Klärung der Frage, ob die schonende Dauererhitzung der Milch zur Ab[tö]tung der Tuberkelbakterien genügt, allen denen, die sich dieses Verfahre[ns] bedienen, regelmäßig die Milch in rohem und dauererhitztem Zustande [in] einem tierärztlichen Laboratorium auf Tuberkelbakterien untersuchen [zu] lassen.

Was die Einwirkung der Milchbehandlung auf die Vitamine a[n]belangt, so hat Seelemann festgestellt, daß bei Rohmilchfütterung d[er] Meerschweinchen in Zeiten großer Dürre eine Verminderung des Vitami[n]gehaltes der Milch deutlich feststellbar war, daß beim bloßen Zentrif[u]gieren der Milch infolge des starken Luftzutritts das wichtige Vitamin [C] schädlich beeinflußt wird, daß in der Degermamilch, die, wie ich wiederho[lt] auf 63 Gr. eine halbe Stunde erhitzt wird, das Vitamin C zerstört wi[rd], wobei das Vitamin der Sommermilch sich als viel widerstandsfähiger e[r]wies als das Vitamin der Wintermilch, daß dasselbe eintritt bei offen[er] Dauererhitzung, ebenso aber auch bei momentaner Erhitzung der Milch a[uf] 85 Grad. Die Erfolge der Praxis bei der Verabreichung schwach gekocht[er] artfremder Milch an Säuglinge lassen aber den Schluß zu, daß ein Unte[r]schied im Nährwert roher u. gekochter Kuhmilch nicht vorhanden ist. Wer[t]voll sind auch die Ausführungen Professor Scheunerts, der in d[er] medizinischen Gesellschaft zu Leipzig darauf hingewiesen hat, daß d[er] große Bedarf des Meerschweinchens an Vitamin C das Arbeiten mit ih[m] sehr schwierig macht. **Es lassen sich danach die Ergebnisse der Meerschwei[n]chen-Versuche nicht auf die Praxis übertragen, auch hier müssen die pra[k]tischen Erfolge bei der Säuglingsernährung maßgebend sein.**

Ich möchte hiernach die Auffassung vertreten, daß in allen d[en] Fällen, in denen die Rohmilch unter den bei der Vorzugsmilch vorgeschri[e]benen hygienischen Maßnahmen gewonnen und versandt werden kann, b[ei] Versorgung einer Großstadt mit Rohmilch, soweit Kindermilch in Fra[ge] kommt, das Gegebene ist, daß aber in allen Fällen, in dene[n] die lokalen Verhältnisse die Durchführung dieser Maßnahmen nicht z[u]lassen, von der Erhitzung der Milch nicht Abstand genommen werden kan[n], daß das **schonende** Dauererhitzungsverfahren von allen Pasteurisie[rungs]methoden den Vorzug verdient, daß **das Erhitzen** der Milch in verschle[os]senen Flaschen als eine besonders sichere Art der **schonenden Dauererhitzung** anzusehen ist, daß aber **beim Beliefern** einer Stadt mit dauererhitzt[er] Milch für besondere Fälle die Belieferung mit roher Vorzugsmilch [in] Flaschen nicht unterlassen werden sollte. Sind wir über diese eminen[t] wichtige Frage zur Klarheit gekommen, dann wollen wir als zwei[te] Notwendigkeit erklären, daß der Versand der Milch auf de[r] Eisenbahn ganz dringend einer durchgreifenden Besserung bedar[f]. Für den Milchversand müssen immer mehr gut ventilierte Kühlwage[n] eingestellt werden. Wer im Sommer abends einen Eisnbahnwagen be[tritt], der auf offener Strecke im Sonnenbrande stundenlang gestanden ha[t], der muß sich wundern, daß in der im Wagen entwickelten Bruthitze Milc[h] überhaupt noch transportiert werden kann.

Ebenso notwendig ist es, auch an die Milchversandgefä[ße] höhere Anforderungen zu stellen. Die Verschlüsse müssen derart gearbeit[et] sein, daß sie leicht zu wechseln sind und die Kannen dicht halten, auch m[uß] die Reinigung und Lüftung der Kannen mit weit größerer Sorgfalt vo[r]genommen werden, wie überhaupt den Molkereien und dem Milchhände[l], sofern beide mit fremdem Material arbeiten, die schonendste Behandlun[g] der Milchversandgefäße, namentlich der Deckel, ans Herz gelegt we[r]den muß.

Wir kommen nun zum Milchvertrieb in der Stadt. **Hier handelt e[s] sich darum, soll die Milch durch Einzelhändler oder durch große Organisa[tionen] vertrieben werden,** soll die Milch in **Kannen,** oder in Spezial[wagen] oder in Flaschen an die Verbraucher abgegeben we[r]den, **soll der Verkauf ab Laden** oder **frei Haus erfolgen?** Welche **Anforde[rungen]** sollen an die Händler gestellt werden und welche Aufgaben falle[n] **den Milchhöfen** zu?

Es ist eine alte Wahrheit, je mehr Händler am Milchgeschäft tei[l]nehmen, desto weniger werden die Grundsätze der Hygiene beim Milchve[r]trieb beachtet. Es sind dann manche Existenzen im Handel vertreten, d[ie] sich wenig oder garnicht zum Milchhandel eignen; je kleiner das Geschä[ft] ist, desto geringere Aufwendungen werden dafür gemacht, desto höher mu[ß] auch die Verdienstspanne sein. Es müßten daher an den Milchhändler we[it] höhere Anforderungen gestellt werden als es heute der Fall ist. Jeden[falls] kann es im Interesse eines geregelten Milchverkehrs nicht genug ve[r]urteilt werden, wenn die Zulassung zum Milchhandel so leicht wie möglic[h] gemacht wird. Den Städten müssen also genügende gesetzliche Maßnahme[n] gegeben werden, damit sie bei der Zulassung zum Milchhandel ein wirklic[h] entscheidendes Wort reden können.

Im Kriege sahen sich zahlreiche Städte gezwungen, um eine geordnet[e] Versorgung der Bevölkerung mit Milch durchführen zu können, den Hand[el] zusammenzuschließen und sogen. Milchversorgungsgesellschaf[ten] zu gründen. Ueber den Weg dieses Zusammenschlusses kamen die

…nung der Milchhöfe. Da, wo die Milchversorgungsgesellschaften …hen geblieben sind, ist das System des Milchgroßeinführers in Fort…gekommen. Und es muß nach allen Erfahrungen, die mit den Milch…orgungsgesellschaften bisher gemacht sind, gesagt werden, daß der Milch…el in Großstädten auf eine Großorganisation nicht verzichten kann, daß … aber am besten und billigsten arbeiten wird, wenn sie auf gemein…ger Grundlage aufgebaut ist. Sie wird dann irgend welche Gewinne …die Gesellschafter nicht verteilen, sondern alles, was sich an Ueber…sen ergibt, zur Verbesserung der Betriebseinrichtungen verwenden …en.

Die Milchhöfe haben folgende Aufgaben zu erfüllen:

Sie sollen je nach Lage der Verhältnisse eine Sammelstätte und ferner auch Verarbeitungsstätte für die gesamte in die Großstadt eingeliefert Milch sein.

Sie sollen eine Produktionsstätte sein für Milchspezialitäten wie Joghurt, Degermamilch, Heilmilchen usw.

Sie sollen Gelegenheit bieten zur Aufbewahrung, Konservierung und Verarbeitung überschüssiger Milch sowie zur Verarbeitung saurer und ansaurer Milch.

Der Verkauf der Milch auf der Straße in Kannen, wie …it langen Jahren geübt wird, ist unmodern und unhygienisch.

Alle Milchausschankwagen, die bisher konstruiert sind, ich nenne …den Kuchlerwagen, die Engelhardtkanne u. a., haben sich nicht in dem …e bewährt, daß ihre allgemeine Einführung in Frage kommen könnte. **…er erblicke ich den Milchverkehr der Zukunft** beim **Straßenverkauf** im **…chenvertrieb,** beim **Ladenverkauf** im **Verkauf offener Milch in einwand…hergerichteten Läden.**

Ich möchte hiernach folgendes retapitulieren:

Die Versorgung einer Großstadt mit Rohmilch ist überall da zu empfehlen, wo volle Gewähr für eine tierärztliche Kontrolle der Milchkühe, eine einwandfreie Milchgewinnung, eine ärztliche Kontrolle des mit der Milchgewinnung beschäftigten Personals und die Kühlhaltung der Milch bis zum Gebrauch in einwandfreien Versandgefäßen gegeben ist.

In allen Fällen, in denen die örtlichen Verhältnisse die Durchführung dieser Maßnahmen nicht zulassen, kann von der Erhitzung der in die Städte eingeführten Sammelmilch nicht Abstand genommen werden.

Das schonende Dauererhitzungsverfahren verdient den Vorzug vor allen Pasteurisationsmethoden; das Erhitzen der Milch in verschlossenen Flaschen ist als eine besonders sichere Art der schonenden Dauererhitzung anzusehen.

Beim Beliefern einer Stadt mit dauererhitzter Milch sollte aber die Lieferung roher Vorzugsmilch für besondere Fälle nicht unterbunden werden.

Der Versand der Milch auf der Bahn bedarf dringend einer Aenderung; ebenso müssen auch an die Milchversandgefäße höhere Anforderungen in Bezug auf Verschluß und Sauberkeit gestellt werden.

Die Verordnung der Regelung des Verkehrs mit Milch vom 6. Juni 1924 bedarf dringend einer Aenderung dahingehend, daß den Stadtverwaltungen eine bessere Handhabe bei der Erteilung der Milchhandelserlaubnis gegeben wird.

Für Großstädte ist der Zusammenschluß der Milchhändler zu einer Organisation auf gemeinnütziger Grundlage das Gegebene.

Die Milchhöfe sind unentbehrliche Einrichtungen, weil sie eine Sammel-, Verarbeitungs- und Aufbewahrungsstätte der gesamten in die Städte eingeführten Milch sein sollen und eine Milchuntersuchung am sichersten in Milchhöfen durchführbar ist.

Der Milchvertrieb der Zukunft für Großstädte ist der Flaschenvertrieb beim Straßenverkauf, der Vertrieb offener Milch beim Ladenverkauf in gut eingerichteten Schankstätten.

Nur die Hygiene kann uns weiterbringen, Hygiene im Stall, Hygiene …er Molkerei und Hygiene im Milchhandel. Wenn alle. die bei der …chgewinnung, Milchverarbeitung und beim Milchvertrieb beteiligt sind, …enisch zu denken und zu arbeiten gelernt haben, wird der Wert der …ch als wichtigstes Nahrungsmittel erst ganz hervortreten können.

Die Molkereien und die neueste sozialpolitische Gesetzgebung.

Es liegt auf der Hand, daß schlechte wirtschaftliche Verhältnisse zu …angreicher sozialpolitischer Gesetzgebung zwingen. Aus der sozial…tischen Gesetzgebung der letzten Zeit sind es vornehmlich zwei Gesetze, …che auch in das Wirken unserer Molkereien tief hineingreifen. Einmal … am 27. Juli 1926 in Kraft getretene „Gesetz über die Fristen für die …digung von Angestellten" (kurz Kündigungsschutzgesetz genannt) und … andern das „Arbeitsschutzgesetz". Während das erstgenannte Gesetz … bereits seit einigen Monaten schon in Kraft ist, handelt es sich bei … zweiten Gesetz vorläufig um einen Entwurf, der aber, wenn er Ge…skraft erhält, von einschneidender Bedeutung für unsere Molkereien … wird. Es ist daher notwendig, daß jeder Fachmann über die für die …lkereien wichtigsten Bestimmungen des Gesetzentwurfes unterrichtet … damit den Vertretern des Molkereiwesens von der Praxis aus mit …m geeigneten Material an Hand gegangen werden kann. Was das …digungsschutzgesetz anbetrifft, so zeigen Vorfragen aus Molkereifach…sen, daß über ganz grundlegende und für die Molkereien wichtige …timmungen dieses Gesetzes noch manche Unklarheiten herrschen. Es …eint daher angebracht nachfolgend auf die für die Molkereien wich…ten Bestimmungen dieser beiden Gesetze hinzuweisen.

A. Kündigungsschutzgesetz.

Es handelt sich hier um ein Sondergesetz zwingenden Charakters. …; bedeutet, daß die einzelnen Bestimmungen dieses Gesetzes nicht durch …einbarung der vertragschließenden Parteien abgeändert oder ausge…ossen werden können. Privatabmachungen, welche den Bestimmungen …ies Gesetzes zuwider laufen, sind ohne weiteres ungültig. Der Schutz … Gesetzes kommt nur Angestellten zugute. Als Angestellte gelten … Sinne des Kündigungsschutzgesetzes solche Angestellte, die nach § 1 … Angestelltenversicheungsgesetzes versicherungspflichtig sind oder sein …den, wenn ihr Jahresarbeitsverdienst die Gehaltsgrenze nach § 3 des …gestelltenversicherungsgesetzes nicht übersteigt. Ohne Rücksicht auf die …e seines Jahresarbeitsverdienstes und ohne Rücksicht auf sein Lebens…r unterliegt dem Schutz des Kündigungsschutzgesetzes jeder Angestellte, …eit er zu der im § 1 des Angestelltenversicherungsgesetzes genannten Personengruppe gehört und gegen Entgelt in einem Dienstverhältnis beschäftigt ist. Als Dienstverhältnis gilt hier der im Sinne der §§ 611 ff. B.G.B. geschlossene Dienstvertrag. Als Entgelt ist nach dem Gesetz jede Art von Vergütung anzusehen. Soweit unsere Molkereien also Angestellten freie Unterkunft und Verpflegung geben, sind die hierfür gerechneten Aufwendungen als Entgelt zu betrachten. Für die Molkereien ist es von Bedeutung, daß nur diejenigen Betriebe dem Gesetz unterliegen, die mehr als zwei Angestellte beschäftigen. Lehrlinge gelten im Sinne dieses Gesetzes nicht als Angestellte. Nur derjenige Angestellte kann den Schutz des Gesetzes in Anspruch nehmen, der eine bestimmte Beschäftigungsdauer bei demselben Arbeitgeber oder für den Fall einer Rechtsnachfolge bei ihm und seinem Rechtsvorgänger nachweisen kann. Der Schutz beträgt bei einer Beschäftigungsdauer von mindestens

5 Jahren eine Kündigungsfrist von 3 Monaten
8 Jahren eine solche von 4 Monaten
10 Jahren eine solche von 5 Monaten
12 Jahren eine solche von 6 Monaten.

Da dieses Gesetz, wie bereits eingangs erwähnt wurde, zwingenden Charakter hat, so sind alle getroffenen Vereinbarungen über Kündigungsfristen, die den Bestimmungen dieses Gesetzes zuwider laufen, nichtig. An Stelle der durch Vereinbarung getroffenen oder laut Gesetz geltenden kürzeren Kündigungsfristen treten nunmehr ganz automatisch die Kündigungsfristen des neuen Gesetzes. Auf Kündigungen, die zwischen dem 15 Mai 1926 und dem Inkrafttreten des Kündigungsschutzgesetzes mit kürzeren als den dort vorgesehenen Fristen ausgesprochen sind, sollen als mit diesen Fristen erfolgt gelten. Die Berechnung der Beschäftigungsdauer beginnt erst mit Abschluß des 25. Lebensjahres des Angestellten. Dieser Zeitpunkt muß beim Ausspruch der Kündigung bereits erreicht sein, wenn die Bestimmungen dieses Gesetzes Geltung haben sollen. Das Kündigungsschutzgesetz verlangt nicht ausdrücklich eine ununterbrochene Beschäftigung. Aber jedenfalls geht die bisherige Auslegung der Kaufmannsgerichte dahin, daß erhebliche Unterbrechungen die Anwendung des Gesetzes zweifellos ausschließen. Es ist wichtig, daß der Vorsitzende des Kaufmannsgerichts in Berlin diese Auslegung noch nachdrücklich betont. Kriegsjahre werden in der Regel nicht anzurechnen sein. Es ist dann weiter hervorzuheben, daß die bisherigen Bestimmungen des Bürgerlichen Gesetzbuches und der Gewerbeordnung über fristlose Entlassung neben dem Kündigungsgesetz bestehen bleiben.

B. Arbeitsschutzgesetz.

Der Schutz des Arbeiters und Angestellten bei der Ausführung der Arbeit ist fraglos ein wichtiges Haupterfordernis in allen Wirtschaftsbetrieben. Die Sicherstellung dieses Schutzes ist ohne Frage Sache des Unternehmertums, und es zeugt von einem hohen sozialpolitischen Verantwortungsgefühl, daß das deutsche Unternehmertum hier fraglos alles nur Denkbare getan hat. Aber das in Frage stehende Arbeitsschutzgesetz soll nicht nur Schutz vor Betriebsunfällen gewähren, sondern schließt alle Maßnahmen in sich, die zum Schutze der Arbeitskraft schlechthin getroffen werden können. Der in sieben Abschnitte eingeteilte Entwurf beschäftigt sich im ersten Abschnitt mit allgemeinen Vorschriften, im zweiten mit den Betriebsgefahren, im dritten mit der Arbeitszeit und einem erhöhten Schutz für weibliche und jugendliche Arbeitnehmer, im vierten mit der Sonntagsruhe, im fünften mit dem Ladenschluß, im sechsten mit der Arbeitsaufsicht und im letzten Abschnitt mit den Durchführungsbestimmungen des Gesetzes. Schon diese knappe Uebersicht läßt erkennen, daß verschiedene Bestimmungen des Gesetzes für die Molkereien von großem Interesse sein werden. Als Arbeitnehmer im Sinne dieses Gesetzes gelten Arbeiter, Angestellte und Lehrlinge, dagegen nicht Geschäftsführer und Betriebsleiter und Angestellte, die in verantwortlicher Vertrauensstellung stehen und in erheblichem Umfange selbständige geschäftliche Dispositionen treffen dürfen. Auch Angestellte mit einem Jahresverdienst von mehr als 5 000 Reichsmark fallen nicht unter das Gesetz.

In dem Gesetzentwurf wird die achtstündige tägliche und die achtundvierzigstündige wöchentliche Arbeitszeit als Norm aufgestellt. Der Produktion selbst kommt nur eine Mehrarbeit zugute, die im Jahre 250 Stunden nicht überschreiten darf. Diese Mehrarbeit ist aber an bestimmte Voraussetzungen gebunden, die in der Praxis wohl sehr selten oder gar nie zu erreichen sein werden. Dann bestimmt das Gesetz, daß jede Stunde Ueberarbeit mit einem Zuschlag von 25 Prozent bezahlt werden muß, sodaß die Erledigung von Ueberarbeit in vielen Fällen nicht durchführbar ist, denn z. B. würden die Molkereien unter den heutigen Produktions- und Absatzverhältnissen eine solche Belastung der Ware mit von vornherein nicht tragen können. Das würde einfach bedeuten, daß die ausländischen Molkereierzeugnisse auf dem deutschen Markt weiter vordringen. Die Zulassung eines Ausgleichs für Arbeitsausfall an bestimmten Tagen und an Festtagen ist für die Molkereien bedeutungslos. Nach § 13 des Gesetzes wird für den Fall der Arbeitsbereitschaft eine Arbeitszeit von 10 Stunden täglich anerkannt, ebenso bei Mehrarbeit, die aber an die Bedingungen von § 14 geknüpft ist. Bei Arbeiten, die ununterbrochenen Fortgang erfordern, ist eine Wochenarbeitszeit von 56 Stunden, bei Arbeitsbereitschaft eine solche von 60 Stunden zulässig. Dem gegenüber steht aber die Bestimmung des § 10, daß ein Ausgleich der Arbeitszeit innerhalb einer Woche nur noch durch Vereinbarung zulässig sein soll. Das ist eine auch für unsere Molkereien außerordentlich bedenkliche Bestimmung, gegen die entschieden Stellung genommen werden muß, denn hier genügen ohne weiteres die bisherigen Bestimmungen der Arbeitszeitverordnung, welche die Anhörung der gesetzlichen Berufsvertretung vorschreiben. Es ist sehr bedenklich, daß der neue Entwurf tatsächlich die Aufhebung sämtlicher in den letzten Jahren im Wege tarifvertraglicher Abmachungen erzielten Regelungen der Mehrarbeit bedeutet. Wenn auch der Reichsarbeitsminister mit Zustimmung des Reichsrates Ausnahmen zulassen kann, so muß daran festgehalten werden, daß die Tendenz des Gesetzes dahin geht, eine dauernde und regelmäßige Arbeitsdauer von mehr als 8 Stunden in Zukunft unmöglich zu machen. Der Entwurf bestimmt weiter, daß Arbeitnehmer unter 18 Jahren und Arbeiterinnen über 18 Jahren nicht zwischen 8 Uhr abends und 6 Uhr morgens beschäftigt werden dürfen. Arbeitnehmer unter 18 Jahren und Arbeiterinnen dürfen in der arbeitsfreien Zeit nicht beschäftigt werden. Dann dürfen Arbeitnehmer unter 16 Jahren nicht länger als 4 Stunden ohne Pause beschäftigt werden.

Der Abschnitt über Betriebsgefahren wiederholt im wesentlichen die Bestimmungen der Gewerbeordnung. Die neuen Bestimmungen des § 6, der dem Reichsarbeitsminister die Befugnis erteilen will, im Verordnungswege bestimmte Anforderungen für Maschinen und Betriebseinrichtungen aufzustellen und durch diese Verordnung auch Unfallverhütungsvorschriften der Berufsgenossenschaften außer Kraft zu setzen, sollen offen-

bar an Stelle des früher einmal geplanten Maschinenschutzgesetzes treten. Eine solche bürokratische Regelung und Gleichsetzung aller Betriebe mit Maschinen müßte entschieden bekämpft werden. Soweit die Molkereien in Frage kommen, hat es sich gezeigt, daß die bisherigen Bestimmungen über den Maschinenschutz vollständig ausreichen.

Das Gesetz sieht grundsätzlich für alle Arbeitnehmer die Sonntagsruhe vor, soweit nicht ausdrücklich Ausnahmen zugelassen worden sind. Arbeitnehmer, die an einem Sonntag (das gleiche gilt auch für Festtage) länger als drei Stunden beschäftigt werden, haben für den nächsten Sonntag für die Zeit von 6 Uhr morgens bis 6 Uhr abends Anspruch auf Freizeit oder haben im andern Falle vor dem dritten Sonntag Anspruch auf eine durchgehende Freizeit von 36 Stunden. Hier scheint es auch notwendig, daß auf dem Wege der Verhandlungen, bevor das Gesetz angenommen wird, Ausnahmen zugelassen werden, welche der Sonderlage der Molkereien hinreichend Rechnung tragen. Zu weniger Kritik geben die Bestimmungen über den Ladenschluß, welche bestimmen, daß offene Verkaufsstellen in der Zeit von 7 Uhr morgens bis 7 Uhr abends für den geschäftlichen Verkehr geöffnet sein dürfen, Anlaß.

Dagegen fordern die Bestimmungen des 6. Abschnittes über die Arbeitsaufsicht zu scharfer Kritik herauf. Es soll hiernach ein großer und neuer über das ganze Reich sich erstreckende Behördenapparat geschaffen werden. Es erscheint durchaus überflüssig, hier neue Arbeitsaufsichtsämter ins Leben zu rufen, denn die diesen zugedachte Tätigkeit kann sicherlich von bestehenden Organen ausgeführt werden. Die Schaffung dieser neuen Aufsichtsämter würde nur zu neuen und dauernden Kompetenzstreitigkeiten führen, und die Wirtschaft und die einzelnen Wirtschaftsbetriebe wären hier der leidende Teil. Schon diese wenigen Andeutungen lassen erkennen, wie wichtig es ist, daß die Molkereifachleute sich schnell und gründlich mit den einzelnen Bestimmungen des Gesetzentwurfs beschäftigen, damit dieses Gesetz nicht der weiteren Entwicklung unseres Molkereiwesens später hinderlich im Wege stehen wird.

Nis Petersen.

Schwierigkeiten im Butterabsatz der Molkereien.

Außerordentliche Schwierigkeiten bereitet den Molkereien in diesem Jahre der Butterabsatz. Der Absatz ist so schlecht, die Nachfrage so gering, daß manche Molkereien häufig nicht wissen, wo sie mit ihrer Butter bleiben sollen und so gezwungen sind, dieselbe kürzere oder längere Zeit stehen zu lassen. War der Absatz auch den Sommer über schon recht unbefriedigend, so erst recht in den Herbstmonaten. Gerade in den Monaten September und Oktober, welche sonst als flotte Absatzmonate bekannt sind, herrschte eine so geringe Nachfrage, wie sie in dieser Zeit wohl noch nie zu verzeichnen gewesen. Und die Preise, statt anzusteigen, wie in früheren Jahren, begannen zu sinken ins Bodenlose. Der Preisunterschied zwischen den Herbstnotierungen der beiden Jahre 1925/26 beträgt nicht weniger als 50—60 Pfg. das Pfund. Ein gutes Jahr ist das Jahr 1926 für diejenigen Molkereien, welche ihre Butter auf Abschluß verkauft haben. Sind doch diese Abschlüsse auf der höheren Preisbasis von 1925 getätigt. So haben diese Molkereien wesentliche finanzielle Vorteile. Sie verwerten ihre Butter höher und vor allem, sie haben nicht soviel Schwierigkeiten, sie an den Mann zu bringen. Wenn die Molkerei wirklich gute, einwandsfreie Butter herstellt, kann sie auch verlangen, daß der Kunde, mit dem sie den Lieferungsvertrag abgeschlossen, sie auch abnimmt. Diese Abschlußmolkereien brauchen keine „Kundenjagd“ in Szene zu setzen. Sie können Zeit, Porto und Papier sparen, während sich die anderen die „Finger wund schreiben“ müssen, um Kunden zu kriegen und — zu behalten. Denn das ist noch das Schwierigste bei der Sache. Die Qualitätsansprüche der Kunden sind natürlich um so größer, je dringender das Angebot ist. Mit der zunehmenden Ueberfüllung des Buttermarktes wächst auch die Neigung der Kunden zu Beanstandungen, um Preisabzüge begründen und durchsetzen zu können. Gewiß gibt es auch begründete Reklamationen, viel zu häufig sogar. Sehr oft aber auch kommt es vor, daß die Abnehmer die durch die schwierigen Absatzverhältnisse hervorgerufene Notlage der Molkereien auszunutzen suchen. Sie dichten der Butter irgend einen Fehler an und stellen sie zur Verfügung. „Zur Verfügung“, ja, ein leichtes Wort für den Abnehmer, aber schwerwiegend für die Molkerei. Was soll sie tun? Im Gefühle ihrer „Unschuld“, weil sie genau weiß, daß die Butter frisch und in bester Verfassung auf den Weg gebracht, die Zurücknahme verweigern? Das wäre ja eigentlich das Gegebene. Aber Butter ist eine leicht verderbliche Ware und wenn sie auch als frisches, fehlerloses Produkt die Molkerei verlassen, so kann sie, besonders im Sommer, bis zur endgiltigen Erledigung des Streitfalles doch schon ranzig genug sein. Denn wenn der Kunde weiter störrisch bleibt und auch die Molkerei auf ihrem Recht besteht, so muß schon das Gericht in Anspruch genommen werden, Frau Justitia aber arbeitet gewöhnlich etwas langsam. Wenn man gleich an Ort und Stelle das Gericht in Aktion treten lassen könnte, so würde die Molkerei ja viel leichter die unberechtigte Reklamation des Kunden zurückweisen und die Hilfe des Gesetzes in Anspruch nehmen können. So aber ist der Ausgang derartiger Prozesse manchmal ziemlich ungewiß. Und so werden die meisten Molkereien es in solchen Fällen vorziehen, sich mit dem Abnehmer auf gütlichem Wege zu einigen. Die Butter zurücknehmen, erscheint bei weiten Entfernungen der hohen Frachten wegen nicht angängig. Und um weite Entfernungen handelt es sich in den meisten dieser Fälle. Nahe wohnende Kunden reklamieren nicht so leicht. So kommt es, daß die reklamierenden Kunden in den meisten Fällen ihren Zweck, einen Preisnachlaß zu erzwingen, erreichen.

Um den Schwierigkeiten des Butterabsatzes zu entgehen und der vielen Scherereien müde haben jetzt zahlreiche Molkereien der hiesigen Gegend den Betrieb auf Wintermilchversand umgestellt. Das ist aber auch nicht das Richtige. Gewiß, sie haben erst mal einige Monate Ruhe und sie verwerten ihre Milch auch höher, weil die Milchpreise wesentlich höher liegen, als die Butterpreise. Aber die Schwierigkeiten, im nächsten Frühjahr wieder gute, zahlungsfähige Butterkunden zu gewinnen, nachdem sie jetzt jede Verbindung damit abgebrochen, werden um so größer sein. Wenn es also auch als ein gewagtes Unternehmen bezeichnet werden muß für eine Molkerei, im Winter Milch zu verschicken, wenn sie im Sommer wieder Butter herstellen muß: verstehen kann man unter den genannten Umständen es wohl, wenn so eine geplagte Molkerei zum Milchversand greift, der z. Zt. nicht die geringsten Absatzschwierigkeiten bietet und der ihr auch eine wesentlich höhere Milchverwertung sichert.

Wie sind nun die Aussichten für den Butterhandel für das nächste Jahr? Wird auch das Jahr 1927 derartige Absatzschwierigkeiten bringen

…r wird mit einer Besserung der Lage zu rechnen sein? Wenn es zu- …ist, daß die diesjährige schlechte Konjunktur in erster Linie auf die …ch den englischen Streik stark vermehrte Einfuhr von Auslandsbutter …h Deutschland zurückzuführen ist, darf man mit Bestimmtheit auf eine …sserung der Lage hoffen. Denn der Streik ist zu Ende und wenn der- …e auch noch lange nachwirken wird, so dürfte die Aufnahmefähigkeit … englischen Marktes bis zum Frühjahr doch wieder auf normaler …he sein.

Daß die im letzten Halbjahr getätigte Masseneinfuhr dänischer und …ländischer Butter, die sonst nach England ging, stark hemmend auf … Absatz unserer deutschen Butter eingewirkt hat, liegt klar auf der …nd. Und daß, wenn die Einfuhr von Auslandsbutter wieder auf ihr …heres Maß sinkt, eine regere Nachfrage nach deutscher Butter einsetzen …d, daran ist auch nicht zu zweifeln. Man soll die Erwartung aber …ht zu hoch schrauben. Man darf ein anderes Moment dabei nicht außer …ht lassen. Das ist die allgemeine Volksverarmung, der immer empfind- …er in die Erscheinung tretende Geldmangel, welche Faktoren die breite …sse der Bevölkerung immer mehr ins Lager der Margarine treiben. …nn man sich diesen Massenverbrauch der Margarine näher betrachtet, …an man sieht, in welch' beängstigendem Ausmaß selbst auf dem Lande, …kleinen, inmitten der Naturbutter belegenen Ortschaften der Margarine- …brauch zugenommen hat, dann muß man mit wirklicher Sorge in die …kunft blicken. Die Masse der Bevölkerung ist nicht reich genug, um …elmäßig die „teure" Molkereibutter kaufen zu können. Sie hat sich … Margarine ergeben. Die Herren Margarinefabrikanten haben es nur …gut verstanden, diese günstige Gelegenheit auszunutzen und ihr Fabrikat …ch eine eben so großzügige, wie marktschreierische Reklame in ein vor- …haftes Licht zu setzen. In erster Linie aber ist der Massenverbrauch … Margarine auf den gleichbleibenden Preis zurückzuführen. …mer auf und nieder in der Skala steigt und schwankt das …eisbarometer für die Molkereibutter. Bald kostet sie dies, bald kostet … das; die Margarine aber kostet immer nur 'ne Mark und immer ist … 60—90 Pfg. billiger als die Naturbutter. Eine Mark für'n Pfund …utter", das kann sich auch der geringer Bemittelte noch leisten. Kein …eifel, der billige und gleichbleibende Preis ist es, welcher der Mar- …rine als Massenverkaufsartikel den Weg geebnet.

Was sollen und können die Molkereien nun tun, um sich dieser …rohlichen, immer schädlicher auswirkenden Margarinekonkurrenz zu …ehren? Man denkt da nun unwillkürlich an eine entsprechende Preis- …absetzung für die Molkereibutter. Wenn es möglich wäre, den Butter- …is auf etwa 20—30 Pfg. über den Margarinepreis zu senken, so würde …e große Menge jetziger Margarineesser zum Buttergenuß zurückgeführt …rden und die Margarine würde als ernstliche Konkurrentin nicht mehr … Betracht kommen. Die Molkereien als solche könnten mit einer solchen …billigungsaktion ja auch gern einverstanden sein, wenn nur die Herren …ndwirte nicht wären, die als „Rohstofflieferanten" doch das entschei- …nde Wort zu sprechen hätten. Schon mit den derzeit gezahlten Milch- …eisen sind die Bauern vielfach nicht zufrieden. Wie oft kann man da …ht die Klage hören, daß die Milch auch doch rein „garnichts" mehr …te und daß es viel besser wäre, man gösse sie alle in den Schweine- …g. Eine derartige Preisherabsetzung würde eine unheilvolle Ein- …ränkung der Milchlieferung im Gefolge haben. Der Weg ist also nicht …gbar. Wenn es nun somit nicht möglich ist, durch möglichste Gleich- …llung im Preise die Konkurrentin aus dem Felde zu schlagen, so bliebe …r noch der Weg, ihr durch die höhere Qualität der Butter den Rang …zulaufen. Je mehr die Molkereibutter der Margarine in der Qualität …erlegen ist, je eher werden die Konsumenten sich dazu entschließen, den …heren Preis anzulegen und statt der Margarine Butter zu kaufen. …ne wirklich feine, erstklassige Butter herauszubringen, muß also das …streben und die höchste Sorge eines jeden Molkereifachmannes sein. …lerfeinste, haltbare Butter findet auch in den jetzigen ungünstigen Zeit- …äufen immer noch gute, zahlungsfähige Abnehmer. Wenn so alle Mol- …reien nach Kräften an der Verbesserung der Butterqualität arbeiten, …nn wird die Molkereibutter ihren guten Ruf bewahren und verbessern, …rd sie ihren Platz an „der Sonne" behaupten. Damit wird den Molke- …ien auch das wirksamste Mittel in die Hand gegeben, sich der Konkurrenz …it Margarine, der Auslands- und der Handzentrifugenbutter zu er- …hren.

— i. —

Vereine, Verbände und Genossenschaften

Reichsverband deutscher Molkerei- und Käserei-Besitzer und -Pächter …V., Bezirk Frankfurt a. Oder. Einladung! Zu der am Freitag, …m 3. 12. stattfindenden Mitgliederversammlung erlaubt sich … unterzeichnete Bezirksverein seine Mitglieder nach Küstrin einzu- …den. Die Versammlung beginnt daselbst um 4 Uhr in Conrads …otel.

Tagesordnung:

1. Bericht über unsere Hauptversammlung in Berlin am 6. 11. 26.
2. Aufnahme neuer Mitglieder.
3. Errichtung einer Buchungsstelle.
4. Verschiedenes.

Zahlreiches Erscheinen ist dringend erforderlich. Auch alle Nichtmit- …ieder, soweit selbständige Fachkollegen, sind herzlich will- …mmen.

…ichsverband deutscher Molkerei- und Käserei-Besitzer und -Pächter e. V., Bezirk Frankfurt a. Oder.

Wellenbrink, Schriftführer.

Molkerei-Lehranstalt Güstrow.

Regelmäßige 4 monatliche Lehrgänge.

Der nächste Kursus für Betriebsleiter beginnt am 15. Januar 1927. Anfragen und Anmeldungen an **Dr. Hesse.**

Stellen-Angebote.

Suche für sofort einen tüchtigen

Gehilfen

zu allen vorkommenden Arbeiten, nicht unter 20 Jahre. (7811
Molkerei Freyhan.

Gesucht zum 10. Dezember bezw. einige Tage früher oder später junger, gewandter

Gehilfe

für Betrieb und Kontor. Gehalt nach Leistung. Junge Leute, denen an Dauerstellung gelegen ist, flotte und sichere Rechner sind, wollen Zeugnisabschrift. baldigst einreich.
Molkerei Echte am Harz. Rump.

Wir suchen zu Anfang Dezember für unsere, neu in Betrieb kommende, modern eingerichtete Molkerei 1. einen äußerst gewissenhaft., soliden, ordnungsliebenden

1. Gehilfen

für Maschinen. Bewerber müssen den Nachweis bringen, daß sie u. a. m. Kohlensäure-Kühl- sow. Dauererhitzungsanlage bereits gearbeitet haben und gut und sicher mit dem ganz. Maschinenapparat eines modernen Betriebes vertraut sind, auch kl. Reparaturen und Lötarbeiten ausführen können.

2. Einen äußerst gewissenhaften, an peinlichste Sauberkeit gewöhnt., tüchtigen (7778

Gehilfen

für Butterei und Flaschenmilchanlage. Bewerber müssen mit Astra-Rahmreifer u. Butterfertiger Type K und Flaschenmilchanlage gründl. vertraut sein.

Bestempfohl. Bewerber woll. beglaubigte Zeugnisabschriften und Gehaltsforderungen einreichen an
Zentral-Molkerei Sorau, N.-L.

Tüchtigen

ersten Gehilfen

sucht bei 60—70 ℳ Anfangsgehalt zum 5. 12. 26. (7714
Hohensteiner Dampfmolkerei, e. G. m. b. H.,
zu Großwechsungen, Bahnstation Nordhausen.

Wegen Auswanderung suchen w. zum 15., spätestens 20. Dezember d. J. einen nicht zu jungen, zuverläss., fleißigen, soliden

Gehilfen

zur Bedienung des Kessels und der gesamten Maschinenanlage in Dauerstellung für 65.— Mk. Anfangsgehalt bei freien Kassen. Bewerber wollen ihre Befähigung durch Zeugnisabschriften nachweisen.
Molkerei-Genossenschaft Höftgrube, (Hamb.-Cuxhaven). 7865

Gesucht tüchtiger

Käser

der in der Koch- und Schmelzkäsefabrikation bewandert ist. (7844
Molkerei Bleckede. Ludolf Stamer.

Suchen zum baldigen Antritt Sohn redlicher Eltern als

Lehrling

im Alter von 15—16 Jahren, gute Behandlung, Verpflegung und Taschengeld wird zugesichert. (7764
Molkereigenossenschaft Amelsen, Kreis Einbeck.

Tüchtige, ältere kath.

Meierin

für Betrieb und Haushalt bei Familienanschluß und dauernde Stellung gesucht. (7841
Dampfmolkerei Bodensee, Post Bilshausen.
Alois Rierk, Molkereibesitzer.

Wir suchen zum sofortigen Antr. evtl. etwas später jungen, tüchtigen

Harzkäser,

der ein einwandfreies Produkt herstellen und dies durch Zeugnisse nachweisen kann. In der freien Zeit muß derselbe sich mit in der Molkerei beschäftigen. Angebote mit Gehaltsansprüchen erbittet
Central-Molkerei Gebstedt i. Thür., e. G. m. b. H. Neumann.

Junger

Harzkäsegehilfe

der selbständig arbeiten kann und eine garantiert marktfähige Ware herstellt, für kleine Harzkäserei sof. gesucht. Angebote erb. (7879
Gerh. Baumann,
Duisburg-Ruhrort, Apostelstr. 36.

Fachmann gesucht

für einen ungarischen Großgrundbesitz. Milchkondensation einzurichten und zu leiten. Nur ehrliche, nachweisbar erfolgreiche Herren haben Aussicht. Anträge unter **„Fachmann 6623"** an **Rudolf Mosse, Budapest,** IV. Váci utca 18. (7504

Großhandelshaus sucht per sofort od. spät.

erstklassige Reisekraft

welche in den Molkereikreisen Mitteldeutschlands und der angrenzenden Gebiete gut eingeführt ist. Ausführliche Bewerbungen unter **J. W. 107** an **Ann.-Exp. Invalidendank, Halle a. S.** (7855

Harzkäsemeister

der für erstklassiges marktfähiges Produkt, Winter wie Sommer, garantiert, in Dauerstellg. für Großstadt gesucht. Betriebswohnung kann nicht gestellt werden. Der Antritt soll möglichst sofort erfolgen. Angebote mit Gehaltsansprüchen unter **Nr. 7546** durch diese Zeitung.

Praktische Weihnachtsgeschenke

Für Molkerei-Besitzer-, -Pächter und -Verwalter:

Lichtenberger, Dr. Berthold, Prof., Die Milchindustrie der Vereinigten Staaten von Amerika, unter besonderer Berücksichtigung ihrer maschinentechnischen Hilfsmittel. 275 S. mit 84 Abbildungen und 29 Tafeln auf Kunstdruck in Leinen gebunden. Preis 10,— ℳ.

Dieses von Autoritäten geradezu glänzend beurteilte Werk darf in keiner Fachbibliothek fehlen.

Für Molkerei-Lehrlinge und jüngere -Gehilfen:

Frost, Einfache Buchführung nebst Inventar und Bilanz. 54 S. und Mappe mit Buchungsbeispielen u. Übungsbogen. 4 ℳ.

Ein unübertreffliches Werk für den Selbstunterricht.

Lipp, Wolfgang, Milchwirtschaftl. Leitfaden. 121 S. 2.50 ℳ.

Dies unter Mitwirkung von Albert Fischer, Bergedorf, Hans Butenschön und Wilhelm Niewerth, Hildesheim verfaßte Buch hat folgenden Inhalt: Milchbildung und Milchertrag. — Milchgewinnung, -Behandlung und -Beförderung. — Eigenschaften und Zusammensetzung der Milch. — Die Kleinlebewesen in der Milchwirtschaft. — Milchfehler. — Rahmgewinnnung. — Rahmbehandlung. — Butterei. — Käserei. — Milchversand. — — Schlagsahneherstellung. — Yoghurt. — Kefir. — Milchkonserven. Kondensmilch. — Trockenmilch. — Molkeneiweiß. — Milchzucker — Kasein. — Untersuchungsmethoden. — Milchbezahlung. — Milch-, Butter- und Käseschauen. — Der maschinelle Betrieb. — Schweinezucht und -Mast.

☞ Für die Einführung ins Molkereiwesen gibt es keine bessere Schrift, sie muß deshalb im Besitze jedes Lehrlings sein.

Sobbe, O. v., Rechenbuch für milchw. Lehranstalten. 2. Auflage. 96 S. 2,50 ℳ.

Das 96 Seiten starke Buch gibt Anleitung zu allen im Molkereifache vorkommenden Berechnungen bei Milchfälschungen, Bestimmung der prozentischen Rahmmenge, Einstellung des Rahms auf einen bestimmten Fettgehalt, Butterausbeute, Einstellung der Kesselmilch auf einen bestimmten Fettgehalt, Käseausbeute, Milchbezahlung, Prüfung von Milchschleudern, Leistungsermittlung der Dauererhitzer usw. Ferner erhält es zahlreiche der Praxis entnommene Rechenaufgaben und in einem besonderen Teile deren Lösungen. Das Buch eignet sich auch vorzüglich zum Selbststudium.

Für jeden Molkereifachmann:

Dibbern, Dr. H., Einführung in die Chemie und Untersuchungsmethoden für Molkereipraktiker. 224 S. 5,— ℳ.

Fischer, Albert, Der Molkerei-Dampfkessel und sein Betrieb. 112 Seiten mit vielen Abbildungen. 2,50 ℳ.

— Die Molkerei-Dampf-Maschine und ihr Betrieb. 129 Seiten mit vielen Abbildungen. 3,— ℳ.

— Graphische Darstellungen aus dem milchwirtschaftlichen Betriebe. 92 Seiten mit 30 Abbildungen. 3,— ℳ.

Dies Buch ermöglicht es, das Ergebnis jeder im Betriebe vorkommenden Berechnung ohne Anwendung von Formeln direkt abzulesen.

Henneberg, Prof Dr. W., Bakteriologie für die Molkereischule. 56 S. mit 32 Abbildungen. 1,20 ℳ.

Hesse, Dr., Tabellen für die Berechnung der Butteranteile aus Milch und Rahm. 59 S. 2,50 ℳ.

Leder, W., Oberingenieur, Wärmewirtschaft in Oldenburgischen Dampfmolkereien mit besonderer Berücksichtigung der Verwendungsmöglichkeiten des Abdampfes. 1926. 58 Seit. mit 10 Abbildungen. 2,50 ℳ.

Rahn, Prof., Molkereiphysik. 58 Seiten. 1,50 ℳ.

Betz, J., Französische Weichkäse, ihre Herstellung und Behandlung. 2. Auflage. 42 S. (Camembert-, Brie-, Gervais-, Neuschatell-, Roquefort-, Münsterkäse usw.). Preis 2,— ℳ.

Brandis, Tilo, Die Herstellung von Sauermilchkäse und Quarg. Eine Anleitung für Molkerei- und Käsereifachleute. 3. Aufl. 48 S. (Harzer-, Hopfen-, Koch-, Kräuter-, Kuh-, Kümmel-, Lothringer-, Mainzer-, Nieheimer-, Reib-, Schmier-, Streifen-, Thüringer Stangenkäse und viele andere). Preis 2 ℳ.

Kneuttinger, Eduard, Limburger Käserei. 47 Seiten. (Limburger, Romadur, Weißlacker). Preis 2,— ℳ.

Kretschmer, Kurt, Sauermilchkäserei. Quargkäserei mit besonderer Berücksichtigung der Käsefehler. 16 S. Preis 2,— ℳ.

Müller, L., Holländer und Tilsiter Käserei und 3 Tafeln. (Edamer-, Gouda-, Brot-, Wilstermarschkäse, Geheimratskäschen, Tilsiter Käse, Cheddar- und Chester-Käse). Preis 2,— ℳ.

Niewerth, W., Yoghurtkäse-Herstellung und Bereitung von Kefir, Kumys, Yoghurt usw. 12 S. 1925. —,40 ℳ.

Reiß, Dr. F., Camembertkäserei aus dauerpasteurisierter Milch 11 Seiten. 1925. —,40 ℳ.

Roeder, Dr. Hans, Allgäuer Rundkäserei nach Emmentaler Art. Mit einem Anhang Emmentaler ohne Rinde. Preis 2,— ℳ.

Buchhandlung der Molkerei-Zeitung, Hildesheim.

uche zu sofort einen jungen, tigen (7967

Gehilfen.

angsgehalt 45 M b. freier Sta- und Kassen.

B. Lau
Molkerei Feldberg i. Meckl.

uche zu sofort oder 15. d. Mts. n tüchtigen (7229

Gehilfen

alleinigen für alle vorkomm. k.-Arbeiten sow. Schweinemast Schroterei.

Molkerei Buchholzermoor
b. Burg, Dithm., Holstein.

uche zum 15. Dezbr. einen tüch-, an Sauberkeit gewöhnten

Gehilfen

alle vorkommenden Arbeit. als nigen. Anf.-Gehalt 60 M.

Frau Wittmaack
Molkerei Vilsen.

---

elt., **sol. Fachmann** zum 15. mber gesucht. Geh. 120 M b. freier Station. Freie Wohn.
chwalmtal-Molkerei Treysa,
Bezirk Kassel. 7888

üngerer, zuverlässig., an Sau-it gewöhnter

Gehilfe

auch mit Käserei vertraut ist, 10. Dezember gesucht für alle ommenden Molkereiarbeiten. bungen mit Zeugnisabschriften tet (7876
hauer, Molkerei-Verwalter,
Salpkeihm, Ostpr.

---

ir suchen einen

Milchkutscher

Pferdepfleger) für An- und ihr nach der Bahn. Derselbe auch andere vorkommende Ar-n mit verrichten, per sofort. hriften an (7878
Molkerei Nordhemmern
bei Minden in W.

---

chen zum 15. Dezember jüng., gen

Gehilfen

tsächlich f. Harzkäserei. Zeug-bschriften u. Gehaltsforderung. ten. (7905
mpfmolkerei Werlitzsch, E. G.,
b Schkeuditz, Bez. Halle a. S.

---

ir suchen zum 1. Januar 1927 auch früher eine erfahrene, che und saubere

Meierin

e eine erstklassige Butter her-n kann für Betrieb u. Kontor.
-Meierei Stakendorf-Bendfeld,
Bez. Kiel. 7903

---

uche zum baldig. Antritt Sohn bar. Eltern, möglichst nicht unt. Jahre als (7957

Lehrling.

Verpflegung und Taschengeld zugesichert.
aul Elsner, Molkereibesitzer
henau b. Camenz i. Schlesien.

---

uche für kleinen Betrieb als erstellung zum 15. 12. oder 1. 7. eine unverheiratete, saubere n ehrliche

Kraft,

alle vorkommenden Arbeiten nacht, wie Milchfahren, Kund-t bedienen, Schweinemast usw. n auch Kenntnisse i. Magermilch-erbeitung haben muß. Gehalt Uebereinkunft, sowie % für verkauften Waren. (7901
Meierei Flügge, Altenwerder
bei Hamburg.

---

telle besetzt. Den Bewerbern n Dank. (7853
ichberger Molkerei. R. Hohberg.

hilfenstelle besetzt. Den vielen erbern besten Dank. (7861
Friedrichsberger Molkerei,
e. G. m. b. H.,
iedrichsberg, Kreis Naugard

Stellen-Gesuche.

Tüchtiger, erfahrener

Molkereifachmann

ges. Alters, evgl., verh., ohne Anhang, sucht Vertrauensstellung, Frau arbeitet mit, wenn erforderlich. Kaution kann gestellt werd., evtl. Beteiligung mit einigen 1000 Mark, oder übernehme kl. Betrieb auf eigene Rechnung. Offerten u. **Lebensstellung** Nr. 7918 durch diese Zeitung.

Strebsamer Fachmann, 30 Jahre alt, ledig, Molk.-Schule absolviert, Betriebe mehrere Jahre selbst. geleitet, reiche Erfahrung in der Käserei, spez. Tilsiter, Limb., Romadur, perfekt in Milchversand u. Abrechnungswesen, sucht Vertr.-Stellung. Befinde mich in ungek. Stellung. Gefl. Angebote bitte u. Nr. 7917 an diese Zeitung.

Deutscher Molkereifachmann, kaufm. u. technisch in jeder Weise firm, welcher jahrel. eine Dampfmolkerei, Hart- und Weichkäserei, verb. mit Filialen und Engrosverkauf in einer Großstadt zur vollst. Zufriedenheit seines Chefs selbst. geleitet hat, möchte sich, da sein jetziger Aufenthalt in Polen liegt, verändern. Jed Land- od. Stadtmolkerei in Deutschland angenehm. Auch bin ich bereit, probew. anzutreten. Kaut. vorh. Befinde mich i. ungek. Stell., doch k. auf Wunsch jed. Zeit austret. Offerten unter Nr. 7348 an diese Zeitung.

Suche für meinen tüchtigen, kräftigen Sohn, der 1½ Jahre gelernt hat, zur weiteren Ausbildung auf noch 1½ Jahre Lehrzeit zu bald

anderweit. Stellung.

Selbiger scheut keine Arbeit. Gefl. Offerten erbeten an (7854
Ernst Gaulke in Rabuhn,
Post Ramelow, Kreis Kolberg.

Strebsamer Gehilfe, 24 J. alt, umsichtig und an flottes Arbeiten gew., sucht zum 15. Dez. anderweit. Stellung. Da Schule mit gutem Erfolg bes., ist etw. Kontorarbeit angenehm. Gute Zeugn. steh. zu Diensten. Werte Angebote erbittet
Gustav Wiegmann, (7815
Molkerei Kierspe-Bhf., Westfalen.

Suche für meinen

Gehilfen,

der hier 3 Jahre gelernt hat und jetzt schon 1½ Jahr als Gehilfe bei mir tätig ist eine Stellung z. Vervollkommnung. Selbiger ist in Herstellung erstkl. Butter sowie mit Kühlanlage und Maschinen auch etwas Käserei gut bewandert, auch mit vollständiger Abrechnung vertraut. Kann selbigen nur empf. Werte Angebote aus Pommern od. Brandenburg erbittet (7846
Dampfmolkerei Althammer,
Kreis Lauenburg i. Pomm.

Suche zum beliebigen Antritt

Stellung.

Bin 24 Jahre alt, mit der Herstellung einer marktfähigen Ware von Butter, Yoghurt, Camembert, Limburger, Romad., Tilsiter, Münsterländer, Schicht- und Harzkäse vollständig vertraut u. übernehme jede Garantie. Im Milchversand, Flaschenmilch und Schlagsahneherstellg. besitze beste Erfahrungen. Angeb. mit Gehaltsangabe unter 7794 an diese Zeitung.

Weichkäserei! Jg. Mann, soeben von Dänemark zurückgekehrt, w. Gelegenheit, sich in die Weichkäs. einzuarbeiten. W. Angeb. erb.
Mejerist Paul Woock
Röstnitgental b. Berlin
Bärwolfstraße 45.

Für tüchtigen, ordentlichen

Gehilfen

23 Jahre alt, suchen wir z. 15. 12. Stellung. (7961
Molk.-Genoss. Dahlenburg, Ha.

Marktberichte.

(Nachdruck verboten).

Berlin, 30. November. Amtl. Preisfeststellung der Berliner Butter-Notierungs-Kommission im Verkehr zwischen Erzeuger und Großhan[...] Fracht und Gebinde gehen zu Lasten des Käufers. 1. Qualität je Zent[...] 170 G.-M., 2. Qualität je Zentner 150 G.-M., abfallende je Zentner [...] G.-M. Tendenz: fest. **Monatsdurchschnitt November: 170,69 M.**

Oldenburg, 26. November. Bericht des Verbandes Nordoldenbu[...] Molkerei-Genossenschaften e. V. In der Berichtswoche vom 18. 11. bis e[...] schließlich 24. 11. 26 sind im Großverkauf 745 Zentner Butter abgesetz[...] Durchschnittspreise von 185,60 M je Zentner ausschließl. Verpackung [...] Station.

Leeuwarden, Freitag, 26. November. Alte Notierung 200 Guld[...] Neue Genossenschafts-Notierung 193 Gulden. Butter-Auktionen 196 G[...] den, 194 Gulden, 177 Gulden.

Privat-Berichte.

Berlin, 27. November. Bericht der Firma Gustav Schulze [...] Sohn. Ueber den Verlauf des dieswöchigen Geschäftes läßt sich we[...] Neues berichten. Die Produktion hat immer noch nicht zugenommen [...] bleiben die deutschen Einlieferungen so klein, daß der Konsum, obw[...] derselbe wie stets zu Ende des Monats schwächer geworden ist, sehr sch[...] gedeckt werden kann. Unser Markt verlief daher weiter zu unveränder[...] Preisen in fester Stimmung. Holland und die baltischen Staaten könn[...] gleichfalls infolge der kleinen Produktion nur sehr geringe Posten abgeb[...] und erzielten wieder höhere Preise. Dagegen hat Dänemark trotz des gu[...] Absatzes nach Deutschland am Donnerstag die Notierung unveränd[...] belassen, denn man ist bestrebt, die mit Datumstempel versehene Bu[...] immer frisch zu verkaufen und hat anscheinend eingesehen, daß die un[...] nigen Preissprünge, die bis vor kurzem in Kopenhagen sehr beliebt war[...] jetzt nicht mehr durchführbar sind. Heute liegen von London recht [...] Meldungen mit stark anziehenden Preisen für Kolonialbutter vor [...] wird dies nicht ohne Einfluß auf die Gestaltung des dänischen Mark[...] sein. — Schmalz. Nach vorübergehender mäßiger Abschwächung liegt [...] amerikanische Markt wieder außerordentlich fest und zogen die Preise a[...] hier infolge der weiter erhöhten Forderungen erneut an. Die Forder[...] gen der amerikanischen Packer sind: Steamlard 31,50—32 Dollar, Purela[...] 33—33,25 Dollar Basis Tierces ab Kai Hamburg nicht untersucht.

Leipzig, 27. November. Bericht der Firma Gotthelf Michael[...] & Co. Die lustlose Stimmung, über die wir schon in unserem letzten [...] richte schrieben, hat sich bis heute nicht geändert. Vor dem Monatswech[...] wird auch eine Aenderung nicht eintreten, denn der schwache Konsum [...] nügt nicht, um die Einlieferungen aufzunehmen. Viele Molkereien [...] warten aber einen Rückgang des Milchquantums und dadurch rechnet m[...] mit einer kleineren Produktion, deren Auswirkung auf die Nachfrage be[...] bend wirken müßte.

Dresden, 27. November. Bericht der Firma Maier & Umla[...] Man kann wohl sagen daß sich der Verbrauch von Butter auf unverä[...] derter Höhe hält. Die Eingänge in deutscher Ware bleiben klein und g[...] nügen nicht, den mittelmäßigen Konsum zu decken. Zweite Sorten s[...] schon gar nicht gefragt worden. Der Hauptbedarf in Backbutter wird [...] dessen erst Anfang kommenden Monats beginnen.

Riga, 27. November. Die Marktlage war diese Woche unverändert und hielten sich die Preise ungefähr auf derselben Höhe wie vorige Woche. Es wurde hier 156—158 ℳ netto f. o. b. für rotgestempelte gesalzene Butter gezahlt. — Aus dem Auslande wurde sehr wenig nach schwarzgestempelter Butter gefragt, während der hiesige Markt, der sehr kleine Bestände aufwies, das Gros der schwarzgestempelten Butter zu 375—380 Lats, gleich 153—155 ℳ aufnahm. — Die wöchentliche Produktion hier stellt sich auf ca. 2000 Faß und liegt für dieses kleine Quantum eine sehr gute Nachfrage vor. Wir sind der Ansicht, daß wir nächste Woche einen ähnlichen Markt haben werden, mit jedenfalls nicht niedrigeren Preisen.

Käse.

Dresden, 27. November. Bericht der Firma Maier & Umlauf. Das Weichkäsegeschäft in bayrischer Ware ist ruhiger geworden. Augenblicklich befinden wir uns in der schwächsten Konsumzeit und kann man wohl auch keinen besseren Absatz erwarten. Nicht besser liegt der Verbrauch in Emmentalerkäse. Die hohen Preise für echten Edamer wirkten lähmend und sind neuerdings um 8 Gulden ermäßigt worden. — Die Großhandelsverkaufspreise für Lokoware betrugen je Zentner in RM.: pa. echter Emmentaler 140—150, pa. bayerischer Emmentaler, vollfett 115—130, pa. bayerischer Stangenkäse, 20 proz. 65—68, do., 40 proz. 92—95, pa. bayerischer Romadur, 20 proz., in Stanniol und Etikett 78—80, do., 40 proz., in Stanniol und Etikett 100—105, pa. bayerischer Weißlacker, vollfett 105—110, pa. holländischer Edamer, vollfett 116—118, pa. Camembert, in Stanniol und Holzschachteln, ca. 125 Gramm 0,34—0,41 je Stück, do., ca. 350 Gramm 1/1 bis 8/8 teilig 0,85—1,00 je Stück.

Köln, 29. November. Bericht der Firma Ferd. Grotefendt jun. Das Geschäft war in der letzten Woche unverändert. Die Preise waren unverändert. Wesentlich Neues ist nicht zu berichten. Richtungspreise waren notierungsgemäß.

Tilsit, 27. November. Bericht der Firma G. A. Kreis. Die Nachfrage nach Tilsiter ist um ein geringes lebhafter geworden. Wirklich feine Qualität sowie ausgereifte Ware hatten schlanken Absatz. Die Preise haben sich nicht gehoben. Es macht sich jedoch in der Preisbewertung eine gewisse Stabilisierung bemerkbar. Das Weihnachtsgeschäft ist immer noch nicht so lebhaft wie in den Vorjahren. Mit Einsetzen des Frostes wird die Nachfrage erhöht einsetzen. Ueberraschend ist die Nachfrage nach sekunda Ware, natürlich zu niedrigen Preisen.

Leeuwarden (Holland), 26. November. Bericht der Firma S. S. Sevenster & Sohn. Notiert wurden: 20 proz. Käse mit 60—64 holländ. Gulden, 30 proz. Käse mit 74—78 holländ. Gulden, 40 proz. Käse mit 92 bis 96 holländ. Gulden je 100 Kg. unverpackt ab Fabrik exklus. Provision.

Eier.

Berlin, 29. November. Bericht der amtlichen Notierungskommission für den Eiergroßhandel. Preise in Pfennig je Stück. Inlandseier: Frische über 55 Gr. 18—20, frische unter 55 Gr. 15—16; Auslandseier: extra große 22,50—23,50, große 20, normale 12—14,50, abweichende 11 bis 12,50, kleine und Schmutzeier 9,50—11; diverse 10,50—12, dänische 14—16,50; Kühlhauseier: chinesische 10,25—13; Kalkeier: diverse 9,50—10, dänische 12. Tendenz: behauptet.

Vieh.

Hannover-Wunstorf, 29. November. Auftrieb: 760 Ferkel und 53 Stangenschweine. Es kosteten: Ferkel, 6—8 Wochen alt 18—25 ℳ, 8—12 Wochen alt 26—32 ℳ, Stangenschweine bis 60 ℳ, je nach Güte und Gewicht. Handel: langsam. Etwas Ueberstand. Nächster Markt: Montag, den 6. Dezember.

Nach Schluß eingegangen:

6—700 Lit. Milch
nach Berlin zu vergeben. (7934
Molkerei Gr. Welle, Ostprignitz.

Wir haben wöchentlich ca. 4 bis 7 Zentner
Romadurmagerkäse
oder auf Wunsch
Quadratkäse,
beides frisch vom Salztisch gegen wöchentliche Kasse abzugeben. Abnehmer, die laufend abnehmen, bitten wir um Mitteilung, welcher Preis für gute Ware gezahlt wird. Angebote unter M. H. 7923, Molkereigenossenschaft in Westf., durch diese Zeitung.

Ausnahmeangebot.
Offeriere:
prima hochfeinen Romadurkäse,
10—20 Prozent Fett, in Stanniol und Pergament, z. billigem Preis von 45 ₰ pro Pfund in Kistchen von 45 Pfd. Inhalt. Eine Probebestellung führt unbedingt zum Dauerbezuge. An unbekannte Fa. nur gegen Nachnahme. Angeb. an Molkerei Herste (Kreis Höxter).

Einheirat in kl. Harzkäserei, Molk.-Gesch. gl. wo, wünscht tücht. Fachm., led. Frl., Witwe, geschied. Frau i. Alter v. 35—45 J., evgl., auch mit Kind angen. Ang. unt. Nr. 7965 an diese Zeitung.

Selbständiger Fachmann, Mitte 20 er, mit guter Allgemeinbildung, angen. Aeußere, sucht mit evangel. Fachmannstochter bekannt zu werd. zwecks baldiger
Heirat,
etwas Vermögen erwünscht. Ausf., vertrauensw. Briefe üb. Familienverhältnisse usw., denen ein Lichtbild, welch. sof. zurückgesandt wird, beigefügt ist, unter Nr. 7906 an d. Zeitung erbeten. Strengste Diskr. selbstverständlich. Anonym und Verm. zwecklos. (7906

Gebild. Kauf- u. Fachmann, 25 Jahre alt, mit sof. verfügb. 13 000 Rmk. Barvermög., wünscht **Damenbekanntschaft evtl. Einheirat.** Str. Diskretion Bedingung. Gefl. Ang. m. Bild u. Nr. 7887 an d. Zt. erb.

Molkerei-Verkäufe.

Um unseren Inserenten unnötige Portokosten zu ersparen, werden von gewerbsmäßigen Vermittlern eingehende Angebote und Drucksachen nicht weiterbefördert. Nur wer damit einverstanden ist, wolle in Zukunft unter Chiffre inserieren.

Eine im flotten Betriebe befindl.
Dampfmolkerei
in milchreicher Gegend Mecklenbg. ist bei einer Anzahlung von 18 b. 25 000.— ℳ zum 1. Januar preiswert zu verkaufen. Jetzige Anlieferung tägl. 1700 Liter. Offerten unt. Nr. 7940 durch diese Zeitung.

Suche zum baldigen Antritt eine gutgehende
Molkerei
in größ. Ort oder Stadt zu pachten. Kapital genügend vorhanden. Angebote unter Nr. 7938 an diese Zeitung erbeten.

Fachmann findet gute Existenz durch Pacht meiner mit mod. Maschinen, elektr. einger.
Harzkäserei.
Wohnung sofort beziehbar, vorh. Zur Uebernahme ca. ℳ 3000.— erforderlich. Horcher zwecklos. Besichtigung jederzeit ernsthaften Reflektanten gestattet. (7959
Besitzer **Hermann Grambsch,**
Reuden b. Zeitz.

Molkerei
in milchreicher Gegend (Bez. Osnabrück) steht für 12 000 ℳ bei ½ Anzahlung zum Verkauf. Näher. unter Nr. 7947 d. diese Zeitung.

Molkerei- und Milchgeschäft
i. Bremen weg. dauernder Krankheit bei ca 5000 ℳ Anzahlung sof. zu verkaufen. Wohnung wird frei. Umsatz tägl. ca. 150 ℳ. Anfragen unter Nr. 7941 an diese Zeitung.

Butter- und Käsegroßhandlung
mit 2 Morgen groß. Grundstück u. geräum. Einfamilienhaus, Stallung für 40 Schweine, 6 Kilometer vor Braunschweig, einschl. Pferd und Wagen, für 18 000 ℳ bei 8000 ℳ Anzahlung zu verkaufen oder gegen Molkereiproduktengeschäft oder kl. Molkerei zu vertauschen. Uebernahme nach Belieben. Offerten u. Nr. 7923 an diese Zeitung.

Verpachte sofort neueingerichtet.
Milchgeschäft
mit Stadtverkauf an schnell entschlossenen Pächter, ledig. bevorz. Eilangebote unter Nr. 7897 an d. Zeitung.

Montag, den 20. Dezember d. Js., vormittags 10½ Uhr, wird im **Gemeindegasthause zu Göllingen am Kyffhäuser** das den im Konkurs befindlichen früher. Molkerei- und Käsefabrikbesitzer **Vital Hegner in Göllingen** gehörige, in der Gemeinde Göllingen gelegene
Wohn- und Geschäftshaus
mit 10 ar 30 qm Hof und 12 ar 83 qm Garten,
geschätzt auf 18 000 Mark,
durch das zuständige Amtsgericht öffentlich zwangsweise an den Meistbietenden verkauft werden.
Frankenhausen am Kyffhäuser,
den 23. November 1926.
A. Beck, Konkursverwalter.

Suche
Milch- und Lebensmittelgeschäft
mindestens 150—300 Liter Umsatz pro Tag ab Laden. Angebote unt. W. L. Nr. 7921 an diese Zeitung.

Meine in milchreicher Gegend nahe Großstadt Pommerns geleg.
Dampfmolkerei
mit Brie- und Camembertkäserei, Tiefkühlanlage und Schweinestall., soll wegen Selbstbewirtschaftung meiner anderen Molkerei bei 8 bis 10 000 Mark Anzahlung sofort verkauft werden. Schöne geräumige Wohnung vorhanden. Angebote u. Nr. 7593 an diese Zeitung.

Wir beabsichtigen für uns ungünstig liegende
Rahmstation,
z. Zt. 600 Liter, im Sommer bis 2000 Liter, zu verkaufen oder zu verpachten. Gute Räume u. Wohnung vorhanden. Werte Offerten unter Pommern Nr. 7894 an diese Zeitung.

Wirklich reeller Molkerei-Verkauf.
Beabsichtige meine in einer größ. Industriestadt gelegene, mit den modernsten Maschinen eingerichtete
Stadtmolkerei
sofort zu verkaufen. Preis 100 000 Mark bei 70 000 Mark Anzahlung. Objekt ist nachweisl. sehr rentabel. Täglicher Umsatz 6½ bis 7 tausend Liter, ca. die Hälfte eigner Kleinverkauf. Zwei neue Autos, vier Pferdefuhrwerke, alles in erstklass. Zustande. Rasch entschloss. Käufer, die über das Bargeld verfügen, wollen Offerten unter Nr. 7826 an diese Zeitung einreichen. Horcher und Vermittler verbeten.

Ein Teilhaber m. 5000—10000 Mk.
und Kenntnisse i. Käsereifach wird gesucht. Angebote unter M. G. Nr. 7824 an diese Zeitung.

K 12/26. 6
Zwangsversteigerung.

Im Wege der Zwangsvollstreckung sollen am 11. Dezember 1926, vormittags 10 Uhr, an der Gerichtsstelle, Zimmer Nr. 36, versteigert werden die im Grundbuche von Asperden, Kreis Cleve, Band 9, Blatt 389, und Cleve, Band 38, Blatt 1802 (eingetragener Eigentümer am 4. und 9. Okt., dem Tage der Eintragung des Versteigerungsvermerkes: **Kaufmann Nikolaus Bours in Cleve**) eingetragenen Grundstücke:

1. **Asperden, Band 9, Blatt 389:**
   Gemarkung Asperden, Flur 6, Parz. 682/205, Hofraum usw., Landstraße 92 a, groß 31 Ar, 0,9 qm,
   Gemarkung Asperden, Flur 6, Parzelle 681/205, Acker, daselbst, groß 47 Ar, 49 qm, Reinertrag 7,44 Thaler, Grundsteuermutterrolle Art. 490, Gebäudesteuerrolle 278;
2. **Cleve, Band 38, Blatt 1802:**
   Flur 1, Parzelle 478/18 usw., Hofraum usw., groß 21 Ar 16 qm, Nymegerstraße 2, 1150 RM. Nutzungswert,
   Flur 1, Parzelle 570/18, Nymegerstraße, groß 1 Ar, 62 qm, Acker, 0,07 Thlr. Reinertrag,
   Flur 1, Parzelle 698/18, Acker, groß 9 Ar, 65 qm, Am Rappertshaus, 0,45 Thlr. Reinertrag
   Grundsteuermutterrolle 2561, Gebäudesteuerrolle 1813.

Die in Asperden gelegenen Grundstücke sind mit einer
Molkerei
bebaut.
Cleve, den 29. November 1926. (7966
Amtsgericht.

Molkerei mit Kirnanlage
zur Margarinefabrikation, in vollem Betrieb, sehr günstig zu Berlin gelegen, auf Frischmilchversand eingerichtet, steht infolge besonderer Umstände zum Verkauf.
Es handelt sich um ein schönes großes Anwesen mit ca. 1500 Ltr. Milch, Sommer und Winter fast gleichbleibend. Mit Kirnanlage ist es ein günstiges Objekt für Großdetaillisten. Die Kirnanlage kann aber auch ausgenommen werden. Preis mit Kirne 50 000 ℳ, bei 30 000 ℳ Anzahlung; ohne Kirne 36 000 ℳ, bei 20 000 ℳ Anzahlung. Nähere Auskunft erteilt (7829
Bankier **Otto Giesecke in Genthin,** Mühlenstraße 7.

Harzkäserei
in Pachträumen mit eigen. elektr. Betrieb, Traiserscher Automat, einzigste Käserei in Industriestadt Westfal. (90 000 Einwohner), tüchtiger Vertreterstab im Ruhrgebiet, prima Kundschaft, sofort zu verk., da Inhaber kein Fachmann. Zahlungsbedingung sehr günstig, erforderliches Kapital zur Uebernahme Mk. 3000.—. Offerten unter Nr. 7847 durch diese Zeitung.

Verkaufe mein
Milch-, Butter- und Käsegeschäft
in größerer Stadt Nähe Berlins. Umsatz ca. 200 Ltr., vorhanden Wagen u. Pferde, auch geräumige Wohnung. Mäßige Pacht. Preis 5 500.— Mk. mit sämtl. Maschinen und Geräten. Offerten unter Nr. 7822 durch diese Zeitung.

Meierei
mit Butter- und Käsefabrikation, durchschnittlich 1600 Liter Milch, umständehalber an schnell entschl. Interessenten mit 10—15 000.— ℳ Bargeld für ℳ 25 000.— zu verkaufen. Eilofferten bitte an (7817
Alfred Wenner, Rendsburg,
Alte Kieler Landstraße 14.
Telefon 2756.

Kaufgesuch.
Mit verfügb. 25 000 ℳ suche gute
Molkerei zu kaufen.
Angebote unter L. U. 754 an **Rud. Mosse, Leipzig.** (7900

Mein i. bestem Zustande befindl.
Grundstück
in mittler. Industriestadt Sachsens mit höher. Schulen pp. mit gutgeh. **Lebensmittelgroßhandlung,** monatlich über 1000.— ℳ Netto-Einkommen, beabsichtige bald zu verkaufen. Preis ℳ 45 000,— bei Hälfte Anzahlung. Offerten unter Nr. 7870 an diese Zeitung.

Erstklassiges
Molkereigrundstück
mit Land in milchreicher Gegend Ostpreußens krankheitshalber günst. zu verkaufen. Milchmenge ca. eine Million Liter im Jahre. Anfrag. unt. Ch. Z. 7770 an diese Ztg. erb.

Molk.-Pachtung.
Aelterer erfahr. Molkereibesitzer sucht kleine Molkerei, auch Gutsmolkerei oder geeignete Räume m. Keller, wo Molkerei gewünscht w. mit guten, sicheren Milchverhältn., zu pachten. Ostpreuß., Grenzmark, Pommern bevorzugt. Offerten u. **Reell Nr. 7880** an diese Zeitung.

Kauf-Gesuche.

Suche zu sofort einen gebrauchten, aber gut erhaltenen
Milchverkaufswagen
komplett mit Verkaufskannen und Hähnen, für Stadtverkauf, am liebsten niedere Bauart, für ein leichteres Pferd. Angebote unter 7719 an diese Zeitung.

Wir kaufen einen guterhaltenen
Vollmilcherhitzer,
1000 Liter Stdlstg. von 15 auf 85 Grad. Aeußerste Preisofferten nebst genauer Beschreibung sind u. Nr. 7763 an diese Zeitung zu richt.

Gesucht ein gebrauchter, gut erh.
Flächenkühler,
stündl. Leistung ca. 500 Liter, von 90 Grad auf 3 Grad über Kühlwassertemperatur. Eilofferten unt. genauer Angabe der Höhe und Länge der Kühlfläche und Preisforderung erbittet (7804
Friesen-Molkerei Gustav Houtrouw
Leer in Ostfriesland.

Milchkühler,
2000 Liter Stundenleistung, zu kaufen gesucht. Offerten m. Preis und Maße unter Nr. 7857 an diese Zeitung.

Kauf-Angebote.

☛ Selten günstiges Angebot!
1 liegender Einflammrohrkessel, 40 qm. Heizfläche, 7 Atm. Druck,
1 liegende Dampfmaschine, Minimalleistung 36 PS.,
beides wenig gebraucht, sehr gut erhalten, billigst zu verkaufen, da doppelt vorhanden. Ohne Anzahlung, 2—3 Jahre Ziel. (7502
Dampfkäserei Velpe, G. m. b. H., Velpe in Westf.

Transmissions-Leitern ... Rasmussen & Ernst G. m. b. H. Chemnitz. 91

Harzerkäsekisten

aus Nadelholz, sauber und stabil (Kreissägenfeinschnitt) genagelt, i. jed. gewünscht. Größe gibt billig ab
Ernst Rothkirch, Kistenfabrik, Kreibau i. Schl. 5054

Quargpresse (Lübbers) 120 M.
Quarkwolf „ 120 M.
ca. 50 Holzhorden St. 60 Pf.
Maschinen sowie Horden wenig gebr., hat abzug.
Käsefabr. Gassen N.-L.

— 1000 —

Fragen und Antworten enthält **Wegner's Lehrfreund** und behandelt auf 260 Seiten alles, was ein junger Molkereifachmann wissen muß. Preis 5.— Verlag für Molkereibürohilfsmittel Karl Wegner, Fraustadt-Ulbersdorf. (5366

Autom. Lichtanlage

für ca. 20 Brennstellen, Dynamo, Schalttafel und Batterie Rmk. 486.— einschl. Verpackg., sofort lieferbar. Liste N.
Otto Rud. Reichert & Cie., Hannover 15. (6981

Broschüre

„Genossenschaftliche Eierverwertung und Nutzgeflügelhaltung".
Aus der Praxis — für die Praxis von Molkereidirektor R. Lutz, Oldendorf, Krs. Stade.
Pro Stück 20 Pfg.
Bei Gründungen ist die Verteilung des kleinen Heftes an Geflügelhalt. von großer Wichtigkeit. (7668
Hansadruckerei R. Stelzer Stade in Hannover.

Käsekisten

sowie □-Käsekisten
liefert prompt und preiswert
Max Grondei, Kistenfabrik, Ziegenhals i. Schl.

Harzkäsekisten □käse-Kisten Butter-Kisten liefert gut u. billig von Schlesien u. Thüringen die
Neumärkische Kistenfabrik
Inh.: Gustav Arenhold
Landsberg W.
Fernruf 775. Drahtanschrift Kistenfabrik

Milchverkaufswagen

400 Liter Inhalt, einschl. 5 Verkaufskannen a 50 Liter, gut erhalt., fahrbereit, sofort zu verkaufen. Off. unter Nr. 7842 an diese Zeitung.

Original dänische Butterfarbe

anilinfrei, verpackt in Kannen à 5 und 12½ kg liefert (7868
Carl Moidt, Berlin-Friedenau
Kaiserallee 63.

Butter, Käse, Quarg.

Wer mit den Firmen
Paul F. Kandler & Co., Hamburg, A. Heß Nachf., Altona, Inh.: Rich. Hennig
in Geschäftsverbindung gestanden hat, wolle uns seine Adresse unter Nr. 7869 durch diese Zeitung bekannt geben.

Suche sofort noch 60—80 Liter 32—33prozentige, tiefgekühlte, haltbare, nicht absetzende
prima Schlagsahne.
Angebote mit äuß. Preisangabe b. prompter Kasse unter Ziffer **G. G. Nr. 7860** an diese Zeitung.

Camembert,

vollfett, ca. 90 und 125 Gramm schwer, hellgraue Schimmelbildung, direkt v. Erzeuger billigst abzugeb. Bahn- und Postversand. (7862
Molkerei Pfaudler, Tann bei Marktl (Oberbayern).

Wöchentlich noch ca. 100 Kisten
Bauernkäse
mit Blauschimmel oder goldgelb, abzugeben. 60er Packung, 8½ Pfd. netto ℳ 4,20, prima Ware, nicht fließend. Probesendung Nachnahme.
L. Körner, Nordharzer Käserei, Bad Harzburg.

Suche zur regelmäßigen Lieferung geg. sofort. Kasse noch einige Fässer trockenen, einwandfreien
Lab- und Sauermilchquarg.
Angebote mit Preis erbittet (7848
Kurt Kunze, Käsefabrik Wachau bei Leipzig.

Westfälische Molkerei sucht per sofort oder später ein tägliches Quantum von 1500—2000 Liter dauerpasteurisierte tiefgekühlte
Vollmilch
gegen Jahresabschluß. Offerten u. N. N. 7849 an diese Zeitung.

Ich suche sofort 1000—2000 Liter
Vollmilch.
Kannen und Sicherheit können gestellt werden. Angebote unter Nr. 7843 durch diese Zeitung.

Milch.
Für Hagen in Westf. sofort
500 Liter Milch
gesucht in Verkäufers Kannen bei prompter Kassenregulierung. Abnahme steigend. Angebote unter Nr. 7805 an diese Zeitung.

Molkerei
welche in der Lage ist, in den Wintermonaten erhöhtes Quantum zu liefern, für dauernde
Milchlieferung
an zahlungsfähigen Abnehmer nach **Barmen** gesucht, Kannen werden gestellt. Waggonbezug. Gefl. Angebote unter Nr. 7874 an diese Ztg.

Habe noch wöchentlich regelmäßig einige Faß feinste
Molk.-Tafelbutter,
mild gesalzen, abzugeben. (7859
Chr. Martensen, Marne i. Holst.

Habe wöchentlich noch 4—5 To. feinste (7866
Molkereibutter
abzugeben.
Saganer Central-Molkerei M. Conrad.

Strebsamer
Kaufmann
30 J., repäs. Erscheinung, in den schles. Badeorten bei den Hotels, Kur- und Logierhäusern durch mehrjährigen, während der Saison regelmäßig wöchentlich erfolgten Besuch aufs beste persönl. eingeführt
sucht die Vertretung
je einer leistungsfäh. Meierei für das Jahr 1927 in schlesw.-holst. und ostpreuß. bester Tafelbutter. (7851
Ernst Haupt, Breslau 10 Gneisenauplatz 8.

Wöchentlich 3—4 Tonnen
Butter
nach Berliner Notierung hat noch abzugeben (7819
Central-Molkerei Weißenfels.

Grossist
sucht Verbindung mit solventer Molkerei zwecks wöchentlicher Lieferung von
Stangenkäse und Camembert.
Offerten unter Nr. 7814 durch diese Zeitung.

Wir suchen v. Molkerei wöchentlich 2 Zentner
prima Butter.
Preis 5 Rmk. über Berliner Notierung. Angebote an (7812
Molkerei Schott bei Marienhafe, Ostfriesland.

Suche täglich 60—80 Liter 35-prozentige
Schlagsahne
für dauernd nach Düsseldorf. Off. mit Preisangaben unter Nr. 7810 durch diese Zeitung.

Polen.
Suche mit Molkereien Polens zwecks
Quarglieferung
in Verbindung zu treten. Zahle höchste Preise. Offerten erbitte u. Nr. 7807 an diese Zeitung.

Wir suchen prima Ware in
Brie,
Altenburger Ziegenkäse u. a. div. Käse. Evtl. übernehmen wir auch Vertretung. (7802
Butterhandlung zum Stern, Erfurt, Schlösserstraße 4.

Ich suche
Verbindung mit einer leistungsfäh. Molkerei, welche einen erstkl. vollf.
Camembert
für den Großbetrieb liefert. (7840
Constantin Wolf, Hannover, Fundstraße 7.

Magermilch.
Altmärkische Genossenschaftsmolk. unweit Stendal, kann täglich etwa **500 Liter tiefgekühlte Magermilch** i. Käuferes Kannen, frei Abgangsstation, liefern. Angebote mit Pr. unter **M. N. 7832** an diese Zeitung.

Suche als Dauerabn. wöchentlich ca. 6 Zentner **prima frischen**
Speisequarg.
Um gefl. Offerten bittet (7828
Friedrich Wilhelm Nübel, Berlin O 112,
Pettenkoferstraße 17 a.
Fernsprecher: Königstadt 8638.

Degerma-Milch
in unseren Flaschen, haben wir [...] Westfalen und Rheinland abzugeb[...] Auch kleine Mengen. Offerten un[...] Nr. 7883 an diese Zeitung.

Speisequarg und Sauermilchquarg,
einwandfrei, gibt noch einige T[...] ab. Probetonnen an Unbekann[...] unter Nachnahme. (78[...]
Dampfmolkerei Könnern a. Saale Fernruf 19.

Echte Mainzer Handkäse,
garantiert reiner Sauermilchkäse prima Qualität offeriert (75[...]
Jean Bretzer, echt Mainzer Käsefabrik, Alsheim b. Mainz.

Prima trockenen, metallfreien
Quarg
gibt wöchentlich dauernd ca. 5 Zt[...] an solide Zahler ab. Angebote [...] Preis und Sicherheit. (78[...]
Dampfmolkerei Kl.-Jestin, Kreis Kolberg.

Ich habe wöchentlich ca. 25 Ztr[...]
Sauermilchquarg
abzugeben. Preisangebote ab [...] erbittet (78[...]
Zentral-Meierei Oldenburg i. H[...]

Wöchentlich 2—3 Tonnen
Quarg
von wirkl. dauerndem Lieferante[...] gesucht. (78[...]
Karl Hübner, Leipzig, Thümmelstraße 14.

Suche wöchentlich 3—5 Zentn[...] feinste
Molkereibutter
auf Jahresabschluß zu kaufe[...] Kassa nach Wunsch. Preisoffert[...] auf Basis Berliner Notierung er[...]
Dampfmolkerei Bastorf b. Lüne[...]

Prima besten
Speisequarg
für regelmäßige Lieferung hat a[...] zugeben (79[...]
Dampfmolkerei Bastorf b. Lüne[...]

Pa. Tils. Halbfett,
pro Zentner 58,— ℳ ab Statio[...] i. Postpaketen pro Pfd. 0,62 ℳ ge[...] laufend ab (78[...]
Seddig & Kling, Molkerei Eydtkuhnen, Ostpreuße[...] Versand an Unbek. gegen Nachn[...]

Quarg
trocken, metall- u. buttermilchfre[...] kauft noch für dauernde Lieferun[...] und bitte um Angebote (79[...]
Georg Krebiel, Käsefabrik, Eich, Rheinhessen.

Wir haben 50 Zentner
Quarg
ca. 4 Woch. alt, m. 2 % Salz abg[...] preßt, abzug. Anfr. m. Preisan[...] erb. **Gen.-Molk. Waldheim, S[...]**

Schlagsahne,
30—32 %, prima Qualität, tägli[...] 50 bis 100 Liter bei wöchentlich[...] prompter Kasse zu kaufen gesuch[...] Aeußerste Angebote auf Grun[...] Berliner Butternotierung erbitet [...]
R. Tambor, Glauchau in Sa. Telefon Nr. 153.
Ferner bitte um bemusterte An[...] gebote von allen Sorten Käse un[...] sonstigen Molkereiprodukten. D. [...]

Habe regelmäßig prima
Quarg
abzugeben. (79[...]
Molkerei Wegeleben.

Kuh- und Quadrat-Käse
ab Salztisch kauft laufend (78[...]
Wahl, Käsegroßhandlung, Eberswalde.

Kasein
feinste Qualität liefert
August Nielsen, Hamburg 36
Telefon: Hansa 7423
Telegramm-Adr.: Kasein

Pa. Auslandsquarg
frische, metallfreie und trockene Ware **regelmäßig** in Waggonlad. und Stückgutsendungen ab **Bodenbach** abzugeben. Heutiger Tagespreis f. Waggonladung. Mk. 22.— unverp. Anfragen erbeten unter **„Quargimport“** 6935 an diese Ztg.

Schlagsahne
dauerpasteurisiert und tiefgekühlt, beste Schlagfähigkeit, liefert in eigenen isolierten Kannen sowie in Stahl- oder Aluminiumflaschen in Kisten von 20 Flaschen. 5528
Molkerei Ankum, Bez. Osnabrück

Trockenen, metallfreien
Quarg
kaufen (508
APEL & CO.
Käsefabrik
Breslau 2

Gust. Fricke,
Hannover,
Buttergroßhandlung,
Tel. Nord 3145
Telegr.-Adresse: „Butterhaus“
kauft
gegen Kasse laufend jeden Posten
feinste Molk.-Butter

Pa. Meierei-Butter
ab Meierei auf Jahresabschluß geg. sofortige Kasse sucht (6396
B. Knoblauch, Hamburg 1,
Norderstraße 141.

Habe noch laufend abzugeben
Molkereibutter
in Tonnen, auch geformt, mit Mk. 10.— unter Berliner Höchstnotiz ab hier gegen Nachnahme. (5475
Emil Reh, Stallupönen.

Julius Klockgeter,
G. m. b. H., Oldenburg i. O.
Telefon Nr. 63
anbietet feinste (3788
Molkereibutter.

Gebr. Kunert
Cottbus
Gegründet 1894
sind ständige Abnehmer von
Butter, Käse, Quarg

Schlagsahne, Kaffeesahne, Butter u. Frühstückskäse
in Pergament liefert jedes Quant. preiswert. Vertreter gesucht.
Molkerei Neunheilingen in Thür. 6697

Anbiete:
Auslands-Sauermilch-Quarg
in allerersklassiger Qualität
frisch. 65 Prozent Wasser, garantiert eisen- u buttermilchfrei
Preis Mark 29.— per Ztr. inkl. Faß ab hiesiger Station.
Dieselbe Qualität ca. 68 Prozent Wasser **Mark 26.—** per Ztr. inkl. Faß.
Lieferung an unbekannte Firmen gegen Nachnahme oder Kasse bei Uebernahme.
Löwenberger Käsefabrik
Inhaber: **Gustav Marthen**
Löwenberg i. Schlesien.

Wir suchen laufend
Sauermilchquarg
in erstklassiger Qualität und jeder Menge, auch Waggonbezug, bei sofortiger Kasse. (7304
Dampfkäserei Velpe G. m. b. H., Velpe
Fernruf Nr. 9.

Molkerei-
Bürsten und Besen
aus bestem Material.

Preise:

Wurzelbürsten Nr. 2, echt Reiswurzel	Stück Rm.	1.05
Fiberbürsten Nr. 3, weiß	„ „	—.90
Fiberbürsten Nr. 3a, grau mit Bassine, etwas steifer	„ „	—.90
Piassavabesen 6×15 Reihen, schöne volle Ware	„ „	1.25
Piassavabesen 6 × 15 Streifen, extra steif	„ „	1.35
Fiberschrubber in großer Form, weiß oder grau	„ „	—.90
Piassavaschrubber, große Form	„ „	1.05

sofort lieferbar
aus eigener Herstellung
Carl Mann, Hildesheim
Fernsprecher 4135.

Wir bieten an zu billigsten Tagespreisen (7377
jed. Quantum pa. Mainzer, goldgelb, speckig
60 er Packung ca. 3 Pfd. Inhalt 60 er Packung ca. 6 Pfd. Inhalt
60 er Packung ca. 8 Pfd. Inhalt
Kugelkäse, Edamer Art, rot paraffiniert, Karton 8 Stück Inhalt ca. 24 Pfund schwer
Tilsiter Art Käse, mit u. ohne Kümmel, in ¼ und ½ Rollen.
Alles in erstklassiger Qualität.
Dampfkäserei Velpe, G. m. b. H., Velpe i. W.
An allen größeren Plätzen **solvente Vertreter gesucht.**
Unbekannte Besteller erhalten Lieferung nur gegen Nachnahme oder nach Aufgabe von prima Referenzen.

Wir haben lauf. größere Mengen
Weichkäse
abzugeben. Probepakete von 25 Stück Inhalt an gegen Nachnahme. Ebenfalls geben wir noch
Schlagsahne
ab. (2493
Molkerei-Betriebs-Gesellschaft m. b. H., Pußleben a. H.

Magermilch
wird
Vollmilch
für
Viehfutter-, Mast- und Aufzuchtzwecke
durch
Zusatz der in der
Milch löslichen
Dorsch-Lebertran-Emulsion
„Herosan“
*
Ein Versuch lohnt sich!
Glänzender Verkaufsartikel für Meiereien und Genossenschaften
*
Verlangen Sie Prospekte und Probesendung von der Alleinherstellerin
„Herold“
Aktiengesellschaft
Hamburg 33
Hufnerstraße 30

Quarg
metallfrei u. trocken, kaufen ständig
Janser & Bolzau, Harsum i. Hann.
Telefon Hildesheim 4610.

Prima neuseeländischen
Trocken-Quarg (Casein)
liefern äußerst preiswert
Lehmann & Voss
Hamburg
Fernruf: Vulkan 6780/85
Tel.-Adr.: Lehvoss.

Hartes Kesselspeisewasser verringert die Rentabilität der Molkereibetriebe. Die Molkereien überzeugen sich von der Qualität ihres Wassers durch Untersuchungen im Laboratorium der Molk.-Zeitung in Hildesheim.

Verantwortlich W. Niewerth in Hildesheim, Druck der Molkereizeitungs-Druckerei in Hildesheim.

Molkerei-Zeitung.

Fachblatt
für die
wissenschaftlichen, technischen und Handels-Beziehungen der Milchwirtschaft.

Schriftleitung: Th. Mann und W. Niewerth in Hildesheim
[...]ter Mitwirkung von Dr. H. Dibbern-Kiel, Dr. F. Lauterwald-Stettin, G. Langheinrich-Berlin und H. Butenschön-Hildesheim.

[...] Molkerei-Zeitung erscheint jeden Dienstag u. Donnerstag nachm. [...] Sonnabend eine Marktberichts-Ausgabe nur f. Inlands-Bezieher. [...]hr. 2138. Sonntags geschlossen. — Postscheckkonto 37 Hannover. | Bezugspreis bei der Post 2 Goldmark. Streifbandbezug 2,50 Goldmark monatlich bezw. 0,65 Goldmark wöchentlich nur bei Voreinsendung des Betrages. Bankschecks u. Notgeld nicht einsenden. | Anzeigen: Die kleine Zeile 30 Pf. Stellenanzeigen nur halbe Preise oder 2 Pf. das Wort, wenn der Betrag der Bestellung beigefügt ist. Schluß f. Stellenanz. 8 Uhr des betr. Tages. Erfüllungsort Hildesheim.

[...] 140 — Hildesheim, den 2. Dezember 1926. — 40. Jahrgang.

Inhalt.

[...]e ½-stündige Erhitzung der Milch auf 60—63° [...] Erhitzungsart im Sinne des § 27 und 28 der [...]sführungsvorschriften zum Reichsviehseuchengesetz.

Aus der Veterinärabteilung des Reichsgesundheitsamtes.

Von Dr. rer. nat. W. Wedemann.

Der Milch kommt bei der Verbreitung von Seuchen unter den [...]hbeständen eine wesentliche Rolle zu. Die vorliegende Betrach[...]g befaßt sich ausschließlich mit der dem Viehbestand durch ver[...]hte Milch drohenden Gefahr und den Maßnahmen zu ihrer Be[...]pfung.

Als die hauptsächlichsten zu bekämpfenden Seuchen kommen die [...]erkulose und die Maul- und Klauenseuche, weiterhin das an[...]ende Verkalben, die Euterentzündung u. a. in Frage. Man hatte [...]bachtet [1]), daß im Bereich von Sammelmolkereien, die auf dem [...]de an geeigneten Stellen Milch liefernder Bezirke zur gemein[...]en Verarbeitung von Milch errichtet worden waren, Tuberkulose [...] Maul- und Klauenseuche in erhöhtem Umfange auftraten. Be[...]en sich unter den Milch liefernden Kühen solche mit offener [...]gen-, Euter-, Gebärmutter- oder Darmtuberkulose oder an [...]ul- Klauenseuche erkrankte Kühe, so wird die gesamte in einer [...]nmelmolkerei verarbeitete Milch infiziert und mit den abgege[...]en Produkten werden die Seuchenerreger verbreitet, falls sie nicht [...] der Abgabe der Milch durch geeignete Behandlung vernichtet [...] den sind. Die verbleibenden Rückstände werden zum großen [...] an Jungvieh, wie Kälber, junge Schweine und auch an Küken [...]üttert, die wegen ihres jugendlichen Alters und der Auf[...]me verhältnismäßig großer Mengen solcher Rückstände besonders [...]hrdet sind. Im Hinblick auf diese durch Sammelmolkereien [...]hende Gefahr finden sich in den Vorschriften zum Schutze gegen [...] ständige Seuchengefahr in den §§ 26—29 der Ausführungsbe[...]mungen d. B. zum R. V. G. vom 25. Dezember 1911 (R. G. B. [...]2, S. 3) entsprechende Bestimmungen [2]). Die §§ 26 und 27 legen [...] wesentlichen die Begriffe Sammelmolkerei und die sich bei der [...]arbeitung von Milch ergebenden Produkte fest und fordern Ein[...]ungen, mit denen Milch sicher und nachweislich auf 90 Grad er[...] werden kann, sowie Desinfektion und Reinigung der mit Milch [...]Berührung kommenden Gefäße usw. Die §§ 28 und 29 sind für [...] vorliegende Betrachtung von besonderem Interesse. Sie werden [...]halb im Wortlaut wiedergegeben:

§ 28.

(1) Milch und Milchrückstände aus Sammelmolkereien dürfen [...] nach vorheriger ausreichender Erhitzung als Futtermittel für [...]e abgegeben oder als solche im eigenen Betriebe der Molkerei [...]raucht werden.

(2) Die Landesregierung ist befugt, Ausnahmen von dem Erhitzungszwange für solche Molkereien zuzulassen, deren Viehbestände einem staatlich anerkannten Tuberkulosetilgungsverfahren unterworfen sind. Auch kann sie in besonderen Ausnahmefällen, wenn die wirtschaftlichen Verhältnisse es geboten erscheinen lassen, Befreiung von dem Erhitzungszwange gewähren.

(3) Als ausreichende Erhitzung der Milch (folgen Hinweise auf verschiedene §§) ist anzusehen:

a) Erhitzung über offenem Feuer bis zum wiederholten Aufkochen,
b) Erhitzung durch unmittelbar oder mittelbar einwirkenden strömenden Wasserdampf auf 85 Grad,
c) Erhitzung im Wasserbad, und zwar: entweder auf 85 Grad für die Dauer einer Minute oder, unter den von der Landesregierung näher zu bestimmenden Voraussetzungen, auf 70 Grad für die Dauer einer halben Stunde.

§ 29.

In den Sammelmolkereien muß derart Buch geführt werden, daß jederzeit ersichtlich ist, aus welchen Gehöften und in welcher Menge täglich Milch zur Verarbeitung angeliefert wird, sowie in welche Gehöfte täglich Molkereirückstände zur weiteren Verwertung in Viehhaltungen abgegeben werden. Die Bücher sind den mit der Aufsicht über die Molkerei beauftragten Beamten zur Einsicht vorzulegen.

Die angegebenen Hocherhitzungsverfahren sind durch eine einfache Reaktion mit Hilfe von Guajaktinktur(sogen. Gendarmenprobe [3]) leicht zu kontrollieren, während die vorgenommene Erhitzung auf 70 Grad für eine halbe Stunde nicht mit einer einfachen Reaktion zu erkennen ist. Ihre Anwendung ist deshalb nur unter den von der Landesregierung näher zu bestimmenden Voraussetzungen zugelassen, wenn nach Lage der Verhältnisse eine sorgfältige Durchführung dieses Erhitzungsverfahrens gewährleistet erscheint. Auch sind Ausnahmen von dem Erhitzungszwang für solche Molkereien zugelassen, deren Viehbestände sämtlich einem staatlich anerkannten Tuberkulosetilgungsverfahren unterworfen sind. Die genannten Arten der Erhitzung sind seinerzeit angeordnet worden, da nach dem damaligen Stand der Wissenschaft und durch besonders angestellte Versuche [4]) nur diese Erhitzungsarten als sicher ausreichend zur Abtötung der Erreger der Tuberkulose und Maul- und Klauenseuche erachtet worden sind. Wenn auch diese Erhitzungsarten die Vernichtung der Seuchenerreger gewährleisten, so haben sie doch große wirtschatfliche Nachteile, indem sie die verbleibenden Produkte verteuern, eine erhebliche Einbuße an Nährwerten sowie Verdauungsstörungen des damit gefütterten Jungviehs bedingen und für die Verarbeitung sowohl auf Lab- als Sauermilchkäse nicht ohne weiteres brauchbar sind. Hinzu kommt noch, daß der Zweck der Hocherhitzung hinfällig wird, wenn die Milch, wie es in den wärmeren Jahreszeiten der Fall sein kann, schon in ansaurem Zustand angeliefert wird. Bei der Hocherhitzung gerinnt das Eiweiß zu mehr oder weniger großen Flocken, die Seuchenerreger einschließen und so der Einwirkung der Hitze bis zu einem gewissen Grade entziehen können. Die Hocherhitzung großer Mengen Milch usw. erfordert Einrichtungen, die den Etat einer Molkerei stark belasten, weil sie nur in Zeiten von bestehender Seuchengefahr gebraucht werden, dagegen in normalen Zeiten still liegen und außerdem, wie erwähnt, die Produkte in ihrer weiteren Verwertung beeinträchtigen.

Aus den angeführten Gründen haben die oben genannten gesetzlichen Bestimmungen in den Kreisen der Landwirte und Molkereiinteressenten Widerspruch hervorgerufen und ihre Erleichterung ist gefordert worden (l. c. 1). Begründet wurden diese Forderungen mit den Ergebnissen von wissenschaftlichen Untersuchungen, die bis auf das Jahr 1899 zurückgehen [5]), nach denen Tuberkelbazillen schon bei ½-stündigem Erhitzen auf 60—63 Grad und sofortigem Abkühlen der Milch vernichtet oder wenigstens soweit unschädlich gemacht werden, daß sie eine Infektion nicht mehr bewirken können. Diese Art der Erhitzung erfordert verhältnismäßig geringere Kosten als die

Hocherhitzung. Die ½-stündige Erhitzung auf 60—63 Grad ist gewählt worden, da nach den vorliegenden Untersuchungen die Temperatur von 63 Grad für Milch die „kritische“ Temperatur ist.[6]) Über 63 Grad erleidet der Rohcharakter der Milch weitgehende Veränderungen, die selbst bei ½-stündiger und noch länger dauernder Erhitzung bei 60—63 Grad nicht eintreten. Es ist deshalb von großer Bedeutung, daß die keimvernichtende Wirkung bei dieser Temperatur und Zeitdauer erreicht wird. Eine Steigerung der Temperatur selbst um 1 Grad würde den Vorteil der weitgehenden Erhaltung des Rohcharakters der Milch zunichte machen. Deshalb kann auch die im § 28 unter bestimmten Bedingungen zugelassene ½-stündige Erhitzung auf 70 Grad die Dauererhitzung auf 60 bis 63 Grad nicht ersetzen. Die schonende Dauererhitzung der Milch[1]) fand wegen ihrer mannigfaltigen Vorzüge gegenüber der Hocherhitzung vielfach Eingang in Molkereien, die Milch für den menschlichen Genuß in den Verkehr bringen. Die Typhusepidemien im Jahre 1925 gaben Gelegenheit, die Wirkung einer ordnungsmäßig durchgeführten Dauererhitzung auf mit Typhusbazillen verunreinigte Milch zu zeigen. Die Erhitzung wurde bis vor einiger Zeit auf 65—67 Grad vorgenommen. Wie erwähnt, erleidet dabei der Rohcharakter schon wesentliche Einbuße, worauf wahrscheinlich auch die Unbeliebtheit derartig erhitzter Milch zurückzuführen ist.

Die folgende Gegenüberstellung zeigt auf Grund der bisher bekannt gewordenen einschlägigen Abhandlungen die Wirkungen der beiden Erhitzungsarten:

a) schonendes ½-stündiges Erhitzen auf 60—63° und sofortiges Abkühlen.	b) kurz dauerndes Hocherhitzen auf 80—90° und Abkühlen.
A. Bakteriologische Wirkung.	
1) Befreiung auch schwach ansaurer Milch von pathogenen Keimen einschließlich der Tuberkelbazillen, aber fraglich bezüglich der Mastitisstreptokokken, deren Unterscheidung von anderen Streptokokken allerdings schwierig ist. Die Wirkung auf das Virus der Maul- und Klauenseuche ist noch nicht geprüft.*)	1) Wie bei a) 1), aber wohl auch der Mastitisstreptokokken bei Milch normalen Säuregrades; bei ansaurer Milch Gerinnselbildung, deshalb restlose Vernichtung auch pathogener Keime fraglich.
2) Vernichtung der vegetativen Formen nicht pathogener Keime bis auf einen Teil der Milchsäurebildner, deshalb unter geeigneten Umständen noch Milchsäuregerinnung auch bei Luftabschluß möglich (wichtig z. B. für Flaschenmilch), Erhaltenbleiben sporenbildender Keime, z. B. peptolytischer Mikroorganismen, Keimvernichtung bis zu 99,9 Prozent.	2) Wie bei a) 2), aber restlose Vernichtung der Milchsäurebildner, deshalb keine Milchsäuregerinnung bei Luftabschluß, sondern peptolytische Zersetzung.
3) Wahrscheinliche Erhaltung der Bakterizidie.	3) Vernichtung der Bakterizidie.
4) Verlängerung der Haltbarkeit.	4) wie bei a) 4).
B. Chemisch-biologische Wirkung.	
1) Erhaltung des Rohcharakters in hygienisch und wirtschaftlich weitgehendem Maße, der sich kennzeichnet in keiner oder nur geringer Schädigung	1) Vernichtung des Rohcharakters, der sich kennzeichnet in
a) des hitzegerinnungsfähigen Eiweißes,	a) Gerinnung des hitzegerinnungsfähigen Eiweißes,
b) der Kalk-Kasein-Phosphor-Verbindung,	b) Veränderung der Kalk-Kasein-Phosphor-Verbindung,
c) der Milchsalze und des Milchzuckers,	c) Veränderung der Milchsalze durch Ausfallen von Calziumkarbonat und Calciumphosphat und Karamelisierung des Milchzuckers,
d) der Labfähigkeit (Verkäsbarkeit),	d) Vernichtung der Labfähigkeit,
e) der Enzyme bezw. Fermente,	e) Vernichtung der Enzyme usw.
f) der Vitamine (?),	f) Vernichtung der Vitamine (?),
g) der Aufrahmbarkeit.	g) verminderter Aufrahmbarkeit.
2) Geringe Kohlensäureabgabe (für den Geschmack wichtig) und Verringerung des Säuregrades.	2) Abgabe der Kohlensäure (deshalb ungünstige Geschmacksbeeinflussung.
3) Keine Schwefelwasserstoffbildung.	3) Schwefelwasserstoffbildung.
4) Nichtvorhandensein des Kochgeruches und -geschmackes.	4) Koch-Geruch und -Geschmack.
5) Nicht-Hydrolisierung der Eiweißsubstanz, daher keine Bildung von Abbauprodukten, die toxinartige Wirkung auslösen können.	5) Hydrolyse der Eiweißsubstanz, die toxinartige Wirkung auslösen kann.
6. Unmöglichkeit des Nachweises dieser Erhitzung durch eine hinreichend einfache Probe.	6) Einfacher Nachweis mit der Guajakprobe.
7. Keine Einbuße an Nährwert und keine Schädigung des Jungviehs bei Verfütterung.	7) Schädigung des Nährwertes und des Jungviehes bei Verfütterung.
8. Möglichkeit der Erhitzung ansaurer Milch, Magermilch und Molken ohne Gefahr der Gerinnselbildund und der dadurch bedingten Einhüllung von pathogenen Keimen bei dieser niederen Temperatur.	8) Ansaure Milch usw. bildet G rinnsel und kann Vernichtung p thogener Keime hintenanhalten.
9. Infolge der unter 1) bis 8) genannten Eigenschaften usw. ist die Verwertbarkeit der Milch und Molkereiprodukte fast unbeschränkt und sowohl deshalb als auch wegen der relativ geringen erforderlichen Kosten wirtschaftlich.	9) Infolge der unter 1) bis genannten Eigenschaften usw. die Verwertbarkeit der Milch u Molkereiprodukte beschränkt und wohl deshalb als auch wegen relativ hohen erforderlichen Kos unwirtschaftlich.

Die noch viel umstrittene und im Fluß befindliche Frage d Verhaltens der Vitamine bei verschiedenartiger Erhitzung der Mi tritt für die Dauererhitzung zurück, nachdem man beobachtet h daß schon das Zentrifugieren der Milch (Oxydationswirkung) d Vitamin C schädigt und auch die Wintermilch nur wenig Vitam enthält. Das Zentrifugieren ist aber auch bei der Hocherhitzung v Milch nicht zu entbehren, die das Vitamin C kaum schädigen soll.

Die schonende Dauererhitzung hat auch bei Molkereien, die Mi für den menschlichen Genuß in den Handel bringen, nicht die A nahme gefunden, die man in Anbetracht der oben genannten V züge gegenüber der Hocherhitzung erwarten konnte. Der Grund h für dürfte mit darin zu suchen sein, daß die Dauererhitzung bish noch nicht als eine Erhitzungsart im Sinne des eingangs erwähnt § 27 usw. anerkannt worden ist und eintretendenfalls die Behan lung in einer solchen Anlage als nicht ausreichend von den Aufsi führenden Organen erachtet worden könnte. Die Anerkennu solcher Apparate war aber noch nicht möglich, da von der einschlä gen Industrie erst seit einiger Zeit Dauererhitzungsanlagen in d Handel gebracht werden, die eine Kontrolle darüber ermöglichen, eine bestimmte Menge Milch während einer verlangten Zeitdau auf eine bestimmte Temperatur unterVerhütung der Schaum- u Hautbildung bezw. unter wirksamer Vernichtung des Schaumes hitzt worden ist. Diese Forderung mußte gestellt werden, weil e auf nur 60—63 Grad erhitzte Milch nicht durch eine einfache bio gisch-chemische Reaktion entsprechend der „Gendarmenprobe“ solche zu erkennen ist.

Die neuzeitlichen Dauererhitzungsanlagen sind für eine stimmte Stundenleistung eingerichtet, mit Schaum zerstörenden u Hautbildung verhütenden Rührwerken und mit selbsttätigen V richtungen versehen, die die Menge der erhitzten Milch, die Dau und den Grad der Erhitzung auf einem Diagramm aufzeichnen. Di Vorrichtungen lassen also eine Kontrolle entsprechend den erwäh ten gesetzlichen Bestimmungen zu, auch gemäß dem § 29, nach d die Molkereien verpflichtet sind, über die Menge der eingegangen Milch Buch zu führen.

Die Dauererhitzungsanlagen bestehen 1. aus dem Heißwass bereiter mit Thermometer für die Beheizung der Anlage, 2. aus d mit Thermometer versehenen Vorerhitzer, der die Milch in wenig Minuten auf die Temperatur von 60—63 Grad erhitzt und 3. d meist vier Heißhaltungskammern zuführt, die, in einem Wasserb von etwa 63—64 Grad befindlich, die Milch eine halbe Stunde la auf der Temperatur von 60—63 Grad halten. In den Kamme ist eine Vorrichtung zur Durchmischung der Milch und der Zers rung etwa gebildeten Schaumes angebracht. Aus diesen Kamme wird die Milch dem Kühler zugeführt. Einer Überhitzung der Mi wird dadurch vorgebeugt, daß die Beheizung des Vorerhitzers u der Heißhaltungskammern durch heißes Wasser und nicht wie frü durch Dampf vorgenommen wird. Durch eine sinnreiche Vorrichtu erfolgt die Füllung, Heißhaltung und Entleerung zwangsläu automatisch mit Selbstregistrierung. Die Stundenleistung ei solchen Anlage wird von dem Fassungsraum der einzelnen un einander gleich großen Heißhaltungskammern bestimmt. Bei ei Größe der 4 Kammern von je 250 Litern leistet eine Anlage in d Stunde 1000 Liter.

Da derartige Apparate eine ausreichende Erhitzung im Si der oben erwähnten §§ 27 und 28 zu gewährleisten scheinen, f mit Rücksicht auf das große Gewicht, welches die milchwirtschaftlic und landwirtschaftlichen Kreise aus den oben angegebenen Gründ auf die Zulassung der ½-stündigen Erhitzung der Milch auf 60 63 Grad und sofortige Abkühlung legen, zurzeit Versuche im grö ren Umfang unter möglichster Innehaltung der praktischen Verhä nisse im R. G. A. und an anderen Stellen an neuzeitlichen Ap raten im Gange. Zur Erzielung vergleichbarer Ergebnisse wird den einzelnen Institutionen im wesentlichen nach gleichen Gesich punkten gearbeitet. Entsprechend dem Verwendungszweck der Dau erhitzung für die Verhütung der Verbreitung von Tierseuchen w ihre Wirkung gegenüber Tuberkelbazillen an natürlich tuberk bazillenhaltiger Vollmilch verschiedener Herkunft und auch geg über Milch, der das Virus der Maul- und Klauenseuche zugesetzt geprüft werden. Die einwandfreie Prüfung der Dauererhitzung v Milch, die Euterentzündungserreger (Mastitisstreptokokken) enthä begegnet erheblichen Schwierigkeiten, weil die Streptokokken d Euterentzündung von anderen, unschädlichen, in der Milch fast st vorkommenden Kokken kaum sicher unterschieden werden könn Außerdem sind noch Versuche im Gange, die sich mit der Wirku der Dauererhitzung gegenüber den Erregern menschlicher Seuch befassen. Als maßgeblich für die Vernichtung der Infektiosität t berkelbazillenhaltiger dauerpasteurisierter Milch wird der Ausf

---

[1]) Die Bezeichnung Dauer**erhitzung** bei 60—63 Grad dürfte zutreffender sein als Dauer**pasteurisierung**, da unter „Pasteurisieren“ Temperaturen von 55—90 Grad verstanden werden.

*) Nach **Waldmann** genügt 5 Minuten langes Erhitzen auf 65°, um selbst Aphtendecken, in denen das Virus erfahrungsgemäß schwerer zu vernichten ist als im freien Zustand (Blaseninhalt), unschädlich zu machen.

s Fütterungsversuches an Ferkeln und jungen Kälbern ange=
en, während der Impfversuch an Meerschweichen nur zur Kon=
lle ausgeführt wird. Der Fütterungsversuch entspricht den tat=
lichen Verhältnissen bei der Verwendung der Molkereiprodukte.
nn auch die Infektionsmöglichkeit nicht so weitgehend erscheint
beim Impfversuch, bei dem die auf lebende Seuchenerreger zu
fende Milch Meerschweinchen subkutan oder intramuskulär ein=
leibt wird *) und deshalb der Impfversuch als empfindlicher gilt,
ist doch zu berücksichtigen, daß beim Fütterungsversuch wesentlich
ßere Mengen tuberkelbazillenhaltiger Milch etwa 14 Tage lang
iter oder mehr aufgenommen werden. Es ist deshalb die Mög=
keit nicht ausgeschlossen, daß der Fütterungsversuch einen schär=
en Ausschlag gibt als der Impfversuch. Neben der Keimver=
tung werden auch noch die biochemischen Eigenschaften der Aus=
gs= und pasteurisierten Milch einer Prüfung unterzogen. Ueber
erhebliche Kosten und Zeitaufwand beanspruchenden, im Gange
ndlichen Versuche kann ein Urteil noch nicht abgegeben werden.
onders möchte ich auf die Langwierigkeit der Fütterungsversuche
weisen. Die Versuchstiere (Kälber und Schweine) können frühe=
s 1/4 Jahr nach Versuchsbeginn geschlachtet werden. Darnach
ssen Teile ihrer Organe an Meerschweinchen weiter verimpft wer=
, die dann ebenfalls erst wieder nach 1—2 Monaten getötet und
ersucht werden können, so daß bis zum Abschluß eines Versuches
a 1/2 Jahr vergeht.

Ueber die keimvernichtende Wirkung der Dauererhitzung sind
n zahlreiche Arbeiten veröffentlicht worden. Sie befassen sich
dem Verhalten der Tuberkel= Coli=, Typhus=, Paratyphus=,
rtner=Bazillen, mit den Erregern der Diphtherie und den Ueber=
gern von Scharlach und Halsentzündungen (Streptokokken). Auf
Verhalten des Virus der Maul= und Klauenseuche geht keine
heit ein, es wird nur angenommen, daß nach Vernichtung der
berkelbazillen, die als die am schwersten durch Hitze zu vernich=
den vegetativen pathogenen Keime angesehen werden, auch das
annte Virus zugrunde geht. Die Versuchsansteller kommen mit
igen Ausnahmen zu dem Ergebnis, daß die 1/2=stündige Dauer=
itzung bei 60—63° ausreicht, diese pathogenen Keime unschädlich
machen. Die meisten Versuche wurden allerdings noch nicht an
erwähnten neuzeitlichen Apparaten ausgeführt. Leider wur=
vielfach anstatt natürlich tuberkulöser Milch Reinkulturen von
berkelbazillen oder Material aus tuberkulös verändertem Ge=
be, Milch von auf Tuberkulin reagierenden Tieren, und aus
schlichem Sputum stammende Tuberkelbazillen oder natürlich
zierte Milch in zu stark verdünntem Zustand verwendet.
vorliegenden Befunde lassen deshalb kein endgiltiges Urteil zu,
geben aber wertvolle Hinweise für die im Gang befindlichen
suche.

Die günstigen Befunde englischer und amerikanischer Bearbeiter
r die keimvernichtende Wirkung der Dauererhitzung haben dazu
ührt, daß diese schon seit einer Reihe von Jahren angewendet
d und auch behördliche Anerkennung in diesen Ländern gefunden
.[7]) Nach einem im Jahre 1925 erschienenen Bericht [8]) von Ge=
dheitsbehörden der Vereinigten Staaten von Amerika werden
Befunde früherer Bearbeiter über die keimvernichtende Wir=
g der Dauererhitzung rückhaltlos anerkannt. Als einziges Merk=
l der biochemischen Beschaffenheit der Milch wird die Erhaltung
Aufrahmbarkeit der pasteurisierten Milch herangezogen. Da=
h scheint der Bericht auf dem Standpunkt zu stehen, daß die dauer=
itzte Milch Aenderungen gegenüber roher Milch nicht erfahren
, die ihrer weiteren Verwendung im Wege stehen oder daß die
ch die Dauererhitzung der Milch erreichte Befreiung von patho=
en Keimen einen solchen Gewinn darstellt, daß die erlittenen
änderungen des Rohcharakters der Milch mit in Kauf genom=
n werden können.

Sollten die im R. G A. und an anderen Stellen ausgeführten
rsuche die Wirksamkeit der Dauererhitzung an neuzeitlichen Appa=
en gegenüber Seuchenerregern ergeben, so dürfte ihrer Anerken=
ng im Sinne ds erwähnten § 28 nichts im Wege stehen. Bei be=
hender Seuchengefahr würden nach erfolgter Dauerpasteurisie=
g sämtliche Produkte Sahne oder Butter, Butter=, Magermilch
r Molken und Käse frei von solchen Erregern sein. Falls sich die
itgehende Erhaltung des Rohcharakters der Milch ergeben sollte,
fte auch vom molkereiwirtschaftlichen Standpunkt aus die 1/2=stün=
e Dauererhitzung auf 60—63° C. volle Aufnahme finden.

Schrifttum.

[1]) Schriften des Deutsch. Milchw. Vereins 1900, Nr. 26. — inkel, Berl. tierärztl. Wochenschrift. 1924 Nr. 23.

[2]) Nevermann=Beyer, Viehseuchengesetze, 6. Auflage. Ver= l P. Parey, 1913.

[3]) Preuß. Verfüg. des Min. f. Landw. usw. v. 3. 10. 1913. röffentl. des K. G. A. 1914, S. 207.

[4]) z. B. Weigmann, Milchw. Forsch. 1925, Bd. II, Ref. S. 1. -Tjaden, Koste u. Hertel, Arb. a. d. K. G. A. 1902. Bd. 18, S. 219.

[5]) Th. Smith, Journ. of. exp. med. 1899. 4. S. 217. — Hesse, tschrift für Hygiene 1900, 34, S. 346.

[6]) z. B. Weigmann, Pilzkunde der Milch. 2. Auflage. 1924, S 262 ff.

[7]) England. Verordnung d. Ges.=Min. betr. den Verkehr mit be= ders bezeichneter Milch 1923, Veröffentl. d. R. G. A. 1924, S. 454, und lkerei=Zeitung 1926, S. 2015.

[8]) Commercial Pasteurisation, Publ. Health Bulletin . 147, Treas. Dep. Walhington 1925.

*) Nach den Vorschriften zum Preuß. Ausführungsgesetz zum Reichs= hseuchengesetz v. 25. Juli 1911, G. S. S. 149.

Genossenschaftliche Eierverwertung.

Von Molkereidirektor R. Lutz, Oldendorf, Kreis Stade.

Seit 1902 ist unserer Genossenschaft eine Eierverwertungsabteilung angegliedert. In der Zeit von 1902 bis 1914 wurden rund 7 Millionen Eier angeliefert. Im Jahre 1913 und 1914 hatten wir Jahresanlieferungen von übec 1 Million Eiern. Durch Zwangswirtschaft und Inflation trat ein erheblicher Rückschlag ein, und heute können wir sagen, daß dieser Rückschlag wieder einigermaßen ausgeglichen ist. Für die Zeigt von 1902 bis 1914 haben unsere Mitglieder mindestens 1½ Pfg. pro Ei mehr erhalten, als wenn die Eier an Händler verkauft worden wären, welches in Summa 105 000 Mark ausmacht. Aus diesen Zahlen ersehen wir, daß die genossenschaftliche Eierverwertung von außerordentlich großem Nutzen ist. Im Nachstehenden möchte ich die Beweise erbringen, daß dieser Nutzen sich noch bedeutend steigern läßt, und daß die Gründungen von Eierverwertungsabteilungen bei Molkerei=Genossenschaften große Vorteile bietet.

Wenn wir heute die Notierungen in den Zeitungen betrachten, so lesen wir: Große frische inländische Eier über 60 Gramm 17—18 Pfg., große frische ausländische Eier über 60 Gramm 18—19 Pfg.

Die ausländischen Eier werden also höher im Preise bewertet als die deutschen. Fragen wir uns nun wie das kommt, so müssen wir uns sagen, daß die in Frage kommenden Auslandseier besser sein müssen als die deutschen. Hier muß unbedingt eine Aenderung eintreten. Wir müssen die Eier in Deutschland mindestens genau so gut wie die Ausländer liefern können. Ich habe vorhin schon erwähnt, daß wir durch Zwangswirtschaft und Inflation zurückgekommen sind. Das Interesse an der Lieferung einer guten Ware war vollkommen verlorengegangen. Dieses war in den Staaten wie Dänemark und Holland anders; dort ist die Entwicklung auf diesem Gebiete weiter fortgeschritten, man hat dadurch einen gewissen Vorsprung gegenüber Deutschland bekommen. Wie können wir diesen Vorsprung einholen? Von Züchtern sind in letzter Zeit viele Studienreisen gemacht worden, und hat man schon sehr viel vom Auslande gelernt. Jedoch handelt es sich meistens nur um große Geflügelhöfe, die kleinen und mittleren Landwirte, für welche die Hühnerhaltung nur als Nebenbetrieb in Frage kommt, haben im allgemeinen bis jetzt weniger Nutzen daraus gezogen, und doch müssen diese die große Masse an Eiern liefern. Ich möchte deshalb zunächst die Frage besprechen, wie können wir die Eierproduktion heben und die Qualität verbessern? Durch die Gründung von Eierverwertungs=Genossenschaften in ganz Deutschland schaffen wir uns Organisationen, durch die wir die Lösung dieser Frage am besten erreichen können. Wenn eine gute Verwertung vorhanden ist, so wird das Interesse an der Lieferung gesteigert. Der Leiter der Genossenschaft muß in seiner Genossenschaft aufklärend und beratend wirken. Dieses ist besonders in Bezug auf Fütterung und Zucht notwendig. Er muß dafür sorgen, daß Hühnerrassen gehalten werden, mit denen eine große Leistung zu erzielen ist und die ein gutes Handelsei liefern. Durch Leistungszucht ist auf diesem Gebiete heute sehr viel erreicht. Heute haben wir Hühnerrassen, welche überhaupt nicht brüten oder nur ganz geringe Brutneigung besitzen. Wir sind ferner soweit, daß Brut und Aufzucht durch Apparate auf künstlichem Wege mindestens genau so sicher wie auf natürlichem Wege erfolgen kann. Diese Vorteile müssen meines Erachtens für alle Hühnerhalter ausgenutzt werden. Wir müssen und werden dahin kommen, daß jede Genossenschaft einen eigenen Zuchtgeflügelhof besitzt, von dem die Mitglieder mit Tieren aus Leistungszucht versorgt werden. In unserer Genossenschaft werden jährlich etwa 20 000 Küken gebraucht. Etwa 3000 Bruthennen werden zum Brüten und zur Aufzucht dieser 20 000 Küken gebraucht. Berechnen wir nun, wieviel uns diese 3000 Bruthennen jährlich kosten, so kommt ein ganz stattlicher Betrag heraus. Wenn wir annehmen, daß die einzelne Henne 3 Monate zum Brüten und zur Aufzucht gebraucht, und daß eine Henne, welche nicht brütet, im Monat 20 Eier legt, so ergibt sich daraus, daß wir durch die brütenden Hennen einen Verlust von 180 000 Eiern haben. Ferner werden zum Brüten, wenn wir jeder Henne 12 Eier unterlegen, 36 000 Eier gebraucht; mithin gehen uns durch die Brut von 20 000 Küken 216 000 Eier verloren. Berechnen wir diese Eier das Stück mit 8 Pfg., so kosten uns die Küken 17 280 Mark. Ferner müssen wir noch damit rechnen, daß, wenn wir Hühner mit starker Brutneigung haben, diese auf den Nestern sitzen, nicht legen und die Qualität anderer Eier durch Anbrüten verderben, wodurch wieder große Verluste entstehen. Außerdem haben wir dann noch keine Leistungszucht, sondern höchstens eine Produktion von 90 bis 100 Eiern pro Huhn. Würde nun unsere Genossenschaft einen eigenen Zuchtgeflügelhof mit Leistungszucht besitzen, so dürften unsere Genossen dabei bedeutend besser abschneiden. Sie würden jährlich Küken aus Leistungszucht haben, welche mindestens 30 bis 40 Eier pro Huhn mehr legen. Dieses würde bei einem Hühnerbestande von 30 000 Stück in unserer Genossenschaft im Jahre die Produktion um 900 000 bis 1 200 000 Eier erhöhen. Im Jahre 1925 bezahlte unsere Genossenschaft im Durchschnitt für 1 Ei 10,9 Pfg. aus. Es würde also eine Mehreinnahme von über 100 000 Mark im Jahre für unsere Genossen dabei herauskommen. Zur Versorgung unserer Genossenschaft mit 20 000 Küken würde etwa ein Geflügelzuchthof mit Leistungszucht mit einer Brutanlage für 6000 Eiern und einem Bestande von 600 Stammhühnern notwendig sein. Diese Anlage dürfte etwa 40 bis 50 000 Mk. kosten. Der Preis der Küken dürfte für die Genossen, wenn diese als Eintagsküken abgenommen werden, sich etwa auf 60 bis 70 Pfg. pro Stück stellen. Bei Junghennen und Junghähnen, je nach Alter entsprechend, höher. In Deutschland werden jährlich für 200 bis 250 Millionen Mark Eier eingeführt. Aus meinen Ausführungen ersehen wir, daß wir dieses Geld der Landwirtschaft zuführen können, wenn wir eine richtige Organisation auf diesem Gebiete durchführen, und zwar können wir dies ohne besondere Kosten nur durch Steigerung der Eierträge erreichen.

Wie können wir nun die Qualität der Eier verbessern? Schon durch das Wegfallen der Bruthühner wird die Qualität bedeutend verbessert, weil keine Eier unerwünscht angebrütet werden, ferner, wie bereits erwähnt, durch die Einführung von Hühnerrassen, welche ein gutes Handelsei liefern. Bei einer Genossenschaft wird für die Mitglieder eine Geschäftsordnung herausgegeben, welche bestimmte Vorschriften für die Mitglieder enthält. Die Eier werden bei der Annahme durchleuchtet und dadurch auf Qualität und Sauberkeit geprüft. Durch die Genossenschaft müssene ferner die Mitglieder über gute und rationelle Fütterung aufgeklärt werden, wodurch auch wieder auf die Qualität der Eier eingewirkt werden kann.

Ich möchte jetzt noch die Frage besprechen, ob die Einrichtung einer Eierverwertungsabteilung bei Molkerei=Genossenschaften zu empfehlen.

ist? Diese Frage möchte ich mit „Ja“ beantworten. Die Mitglieder der Molkerei-Genossenschaft sind fast ohne Ausnahme auch Hühnerhalter; es handelt sich also immer um dieselben Mitglieder. Wird eine Eierverwertungsabteilung bei einer Molkerei eingerichtet, so werden viele Unkosten gespart. Die notwendigen Räumlichkeiten stehen in der Regel zur Verfügung. Es steht ferner ein genossenschaftlich ausgebildetes Personal zur Verfügung. Sehr oft werden Geschäftsverbindungen vorhanden sein, wodurch auch die Eier abgesetzt werden können; letzteres ist sehr wichtig. Die gegründete Abteilung für Eierverwertung würde also gleich einen gewissen Unterbau haben. Ein solches Unternehmen würde also bedeutend billiger abeiten als eine reine Eierverwertungs-Genossenschaft. Es soll damit nicht gesagt werden, daß das Personal oder der Geschäftsführer die Arbeit für die Eierverwertungsabteilung umsonst machen sollen, im Gegenteil, die Mehrarbeit muß gut bezahlt werden, damit sie ein Interesse daran haben die Eierverwertungsabteilung hochzuhalten. Auch der Anschluß einer Eierverwertungsabteilung an eine Spar- und Darlehnskasse oder Bezugs- und Absatzgenossenschaft dürfte in manchen Gegenden sehr zu empfehlen sein. Jedenfalls halte ich es für sehr zweckmäßig, daß, wenn eine Eierverwertungs-Genossenschaft gegründet werden soll, solche, wo die Möglichkeit besteht, einer bestehenden Genossenschaft angeschlossen wird.

Das Huhn ist einer der besten Futterverwerter in der Landwirtschaft, und deshalb halte ich es für außerordentlich notwendig, daß Verbesserungen in der Leistung und Qualität unter Ausnutzung aller neuzeitlichen Erfindungen und Erfahrungen mit größter Intensivität angestrebt werden.

Mitteilungen

Ueber die Haltbarkeit der Trockenmilch. Trockenmilch wurde erstmalig in der Mitte des neunzehnten Jahruunderts in den Vereinigten Staaten von Nordamerika, wo heute mehr als 450 Millionen Pfund alljährlich allein verbacken werden, fabrikmäßig hergestellt, als man erstmalig die Eindickung der Milch soweit führte, daß sich ein dicker Milchbrei bildete, der zu Kuchen geformt, getrocknet und vermahlen wurde. Dieses Teigverfahren ist heute nicht mehr gebräuchlich, sondern man unterscheidet in der Technik zwischen zwei Verfahren, dem Walzenverfahren und dem Zerstäubungsverfahren.

Der Arbeitsgang nach dem Walzenverfahren[1]) geht in folgender Weise von statten: Die unveränderte oder teilweise neutralisierte Milch wird direkt oder nachdem sie im Vacuum auf ⅓ bis ¼ ihres ursprünglichen Volumens eingeengt war, in dünner Schicht auf in langsamer Umdrehung befindliche Stahlzylinder aufgetragen. Diese Stahlzylinder, die mit Dampf bis zu 3 Atmosphären beheizt sind, stehen entweder unter gewöhnlichem Atmosphärendruck oder in beheizten oder unbeheizten Kammern unter Vakuum. Mittels eines Schabers wird die getrocknete Milch nach etwa ¾ Umdrehung in Form eines dünnen Häutchens abgenommen und nun durch ein Sieb gerieben, wo dann ein mittelfeines Milchpulver resultiert.

Beim Zerstäubungsverfahren[2]) wird die unveränderte oder vorkondensierte Milch in geschlossenen Kammern oder turmartigen Räumen mittels besonderer Vorrichtungen (schnell rotierende Arme mit feinen Auslaßdüsen) nebelartig fein verteilt. Dieser Milchnebel wird durch einen schnell hindurchstreichenden Luftstrom, welcher bei seinem Eintritt in den Trockenraum ungefähr eine Temperatur von 130 Grad besitzt und in der Nebelzone auf 60—70 Grad gesunken ist, getrocknet. Hierbei sammelt sich ein sehr feines Milchpulver am Boden der Trockenräume an, zum Teil wird es auch mit dem Luftstrom mitgerissen, aus welchem es in besonderen Kammern aufgefangen wird.

Betrachtet man vergleichenderweise die nach den beiden Verfahren gewonnenen Produkte unter dem Mikroskop, so kann man bei dem nach dem Walzenverfahren gewonnenen Erzeugnis zusammenhängende grobe Schuppen erkennen, während man bei dem nach dem Zerstäubungsverfahren erhaltenen Milchpulver feine kleine Hohlkügelchen erblickt, die mit einem Netz feiner Äderchen durchsetzt sind. Zur Trocknung sind nur vollkommen süße Rohprodukte, Milch und Sahne, geeignet.

Nachdem wir uns über die Herstellungsmethoden der Trockenmilch orientiert haben, sei zunächst einiges über die Zusammensetzung und die Eigenschaften derselben gesagt, woraus sich dann die uns besonders interessierende Haltbarkeitsfrage ableitet.

Nach Grimmer[3]) besitzen die Trockenprodukte folgende Zusammensetzung:

	Wasser %	Fett %	Stickstoffsubst. %	Milchzucker %	Asche %
Rahm	5	40	22	28	5
Vollmilch	5	27	24	38	6
Magermilch	9	1	38	45	7

Fettgehalt, Größe der Teilchen und die Art der Herstellung bestimmen die Farbe der Trockenprodukte. Ein Vollmilchpulver ist deutlich gelbstichig und zwar ist dieser Farbton umso stärker, je größer die Körnung ist, ein Magermilchpulver mit geringerem Fettgehalt weist nur einen schwachen Stich ins Gelbliche auf. Nach dem Walzenverfahren gewonnene Produkte sind fast immer dunkler als die nach dem Zerstäubungsverfahren gewonnenen. Bezüglich der Viaminfrage, die heute bei der Beurteilung eines Nahrungsmittels im Vordergrund steht, haben genaue Forschungen ergeben, daß der Gehalt an Vitamin A beim Walzenprozeß dem Gehalt der ursprünglichen Milch näher kommt als der nach dem Sprühverfahren gewonnenen Trockenmilch, daß das Wachstum fördernde Vitamin B wird von beiden Trocknungsverfahren nicht beeinflußt, das Skorbut verhütende Vitamin C bleibt bei beiden Verfahren noch in hinreichender Menge in der Trockenmlich enthalten, um eine Erkrankung an Rachitis zu verhindern, ein Umstand, weshalb die Ernährung mit Trockenmilch mit Erfolg in neuerer Zeit bei Säuglingen angewendet wurde, zumal Trockenmilch nicht dem schnellen Verderben von Frischmilch ausgesetzt ist.

Was nun die Haltbarkeit der Trockenprodukte betrifft, so ist zunächst zu erwähnen, daß die Milchpulver eine sehr große Oberfläche und damit eine intensive Berührung mit der Luft besitzen, wodurch die Zersetzung des Milchfettes und somit das Ranzigwerden des Milchpulvers befördert wird Die Zersetzung des Milchfettes geht unter Bildung freier Fettsäuren vor sich, die ihrerseits auf den Käsestoff der Milch einwirken, indem sie denselben den Kalkgehalt teilweise entziehen und nunmehr wasserunlösli Verbindungen bilden. Demzufolge ist es auch erklärlich, daß Magermil pulver mit einem geringen Fettgehalt von nur 1 Prozent eine weit g ßere Haltbarkeit besitzt als Vollmilchpulver und zwar bis zu einem Ja während Vollmilchpulver nur höchstens 5 Monate haltbar bleibt. A diesem Grunde ist auch schon die Verpackung eine verschiedenartige. Wä rend Magermilch einfach in Säcken oder in aus Holz oder Pappkart (Papier) hergestellten Fässern versandt und aufbewahrt werd kann, erfordert das aus Vollmilch hergestellte Milchpulver einmal weg der geringen Haltbarkeit, andererseits aber auch wegen seiner Fähigk der leichten Aufnahme von Geruchs- und Geschmacksveränderungen aus d Umgebung eine gut luftdicht schließende Verpackung. Als solche sind geeignetsten luftdicht schließende Blechdosen, die allerdings die Produ nicht unwesentlich verteuern, da sie nur eine geringe Dosierung in 1 bis 1000 Gramm-Packungen zulassen. Über Ranzigkeit und Talgigkeit v Milchpulvern äußert sich G. C. Suplee[4]), Leiter der chemischen Unt suchungsabteilung der Bry Milk Co in New York folgendermaßen: „Ra zigkeit und Talgigkeit sind charakteristische Fehler von Milchpulvern, einen meßbaren Betrag von Fett enthalten. Ranzigkeit entwickelt häufiger in Pulvern, die nach der Zerstäubungsmethode gemacht wurd während dieser Fehler selten in Pulvern gefunden wird, die nach d Justprozeß (Walzentrockenverfahren) gemacht wurden. In der letzte Art von Pulvern ist Talgigkeit der prominenteste Fehler. Experiment Beweise in Verbindung mit bekannten Tatsachen bezüglich der Tempe turen die beim Dehydrieren nach diesen Methoden gebraucht werden, d ten darauf hin, daß enzymatisches Material ein möglicher Faktor in Entwickelung der Ranzigkeit sein kann. Talgigkeit, welche allen Mi pulvern, die Fett enthalten, gemeinsam ist, muß in erster Linie der O dation zugeschrieben werden. Beobachtungen an Pulvern, die im Han und in Versuchsstationen aufbewahrt wurden und die nach dem J prozeß fabriziert wurden, zeigen, daß mehrere Faktoren, welche die O dation begünstigen, auch die Entwickelung von Talgigkeit beschleunig Es wurden z. B. gefunden, daß niedrige Aufbewahrungstemperaturen Auftreten in Pulvern aus unvollständig abgeschöpfter Milch für 18 M nate verhindert, während bei normalen Zimmertemperaturen die Fe nach 5—7 Monaten offenbar wurden“.

Ferner kann Milchpulver, wenn es nicht richtig aufbewahrt wird, zu einem gewissen Grade Feuchtigkeit aus der Luft aufnehmen. D Eigenschaft des Milchpulvers ist darauf zurückzuführen, daß der beim Tr nungsprozeß in sein Anhydrid übergeführte Milchzucker begierig aus Luft Wasser anzieht, um in das bestandige Milchzuckerhydrat überzugeh wobei die aufgenommene Wassermenge die zur Bildung des Hydrates forderliche übersteigt. Feuchtigkeit der Luft des Aufbewahrungso eines Milchpulvers, die darin herrschende Temperatur und die Art Verpackung beeinflussen naturgemäß diese Wasseraufnahme. Suplee festgestellen können, daß bei normaler Luftfeuchtigkeit aufbewahrtes Mi pulver, das nicht richtig geschützt war, einen Feuchtigkeitsgehalt bis 11 Prozent erreichte. Rein äußerlich kann man ein Milchpulver, Feuchtigkeit aus der Luft angezogen hat, an der Fähigkeit des Zusamm ballens erkennen. In luftdicht schließenden Gefäßen aufbewahrtes Mi pulver behält dagegen seine lockere Pulverform unbegrenzt, es faßt auch im Griff weicher an und weist einen süßeren Geschmack auf. Wasseranziehung macht sich ferner insofern ungünstig bemerkbar, als die einhüllende Wirkung des Kaseins auf das Milchfett aufhebt, wod dieses der oxydierenden Wirkung des Luftsauerstoffes und damit se Zersetzung leichter preisgegeben wird. Andererseits treten auch nach Wasseraufnahme die sauren Phosphate, welche im kolloiden Kasein fein teilt sind, in Reaktion mit diesem, indem sie ihm Calcium entziehen damit das Unlöslichwerden des Milchpulvers bewirken. Ferner m aber auch ein höherer Wassergehalt ein Milchpulver bakteriellen flüssen leichter zugänglich.

¹) und ²). Sendritt, Ueber Trockenmilch, Milchw. Forsch. 1924, S. 252.
³) Grimmer, Leifaden der Milchhygiene. S. 218.

Unterricht- und Versuchswesen

Molkerei-Lehr- und Versuchs-Anstalt der Landwirtschaftskammer die Rheinprovinz in Cleve. Die Anstalt erhielt für ihre Ausstellung der „Gesolei“ die goldene Medaille der Stadt Düsseldorf in Anerkenn für ihre Tätigkeit auf milchwirtschaftlichem Gebiete.

Rundschau

Die 5. Käseausstellung des Meierei-Verbandes für Schleswig 13. November 1926 in Schleswig. Die Käserei ist im Verbandsbezirk letzten Jahre in gleichem Umfange wie im Vorjahre betrieben wor Die verhältnismäßig hohen Preise für Ferkel und Jungschweine ver derten in erster Linie eine Mehrverkäsung von Milch. Es besteht A sicht, daß in den nächsten Jahren noch einige Meiereien die Käsere größerem Umfange aufnehmen werden; vorläufig fehlen hier jedoch die erforderlichen Einrichtungen.

Das letzte Jahr hat wieder gezeigt, daß die Milchverwertung d die Käserei eine recht befriedigende ist, wenn stets erstklassige sogena Qualitätsware hergestellt wird.

Da die Verarbeitung einer einwandsfreien Milch für die Herstell erstklassiger Käse mit die erste Vorbedingungen ist, so wird der Prü der Milch auf Sauberkeit und Säuregrad immer mehr Beacht geschenkt.

Die Verarbeitung der überschüssigen Magermilch auf Rohkäse Quarg brachte den Meiereien auch iim letzten Jahre keine lohnende wertung.

Erwähnt verdient noch besonders zu werden, daß sei dem 1. A d. Js. das bis dahin von den „Vereinigten Meierei-Verbänden in K geleitete Käselager in Schleswig von einer Anzahl Meiereien auf genossenschaftlicher Grundlage betrieben wird. Es haben sich zu di Zweck eine Anzahl Schleswigscher Meiereien sowie der „Meiereiverb für Schleswig“ zu einer Genossenschaft unter der Firma „Käseverwert schleswig-holsteinischer Meiereien e. G. m. b. H. in Schleswig“ verei Die angeschlossenen Meiereien führen die von ihnen hergestellten diese dem Lager ab Salztisch zu. Auf dem Lager werden die Käse j Meierei für sich gesondert behandelt. Sobald der Käse zum Verkauf kommen ist, wird der volle Erlös, nach Abzug eines Unkostenbeitrages,

⁴) Knoch, Handbuch der neuzeitl. Milchverw. 1926, S. 452.

treffenden Meierei überwiesen. Diese genossenschaftliche Einrichtung sich bisher recht gut und zur allgemeinen Befriedigung der Mitglieder währt. Damit die umfangreichen Lagerräumlichkeiten der Genossenschaft ll ausgenutzt werden können, ist noch der Anschluß von 2—3 Meiereien wünscht. Bemerkt sei, daß die Lagerräumlichkeiten auf längere Zeit pachtet sind.

Die bisher abgehaltenen Käseausstellungen haben gezeigt, daß die eiereien sich immer mehr der Herstellung von Tilsiter Käse zuwenden.

Während die 1. Käseausstellung im Jahre 1922 unter 28 ausgestell- n Käsesorten noch 13 Holsteiner und nur 13 Käse nach Tilsiter Art so- e außerdem noch 2 Käse nach Limburger Art zeigte, war die diesjährige usstellung mit nur noch 3 Holsteiner Käse, dagegen mit 27 Käse nach lsiter Art, sowie mit 2 Käse nach Limburger Art beschickt.

Als Preisrichter waren tätig: 1. Käsegroßhändler Müller i. . Pohl u. Müller, Kiel. 2. Meierei-Inspektor Peters, Marne. 3. Meie- -Inspektor Meyer, Büttel.

Gerichtet wurde nach den neuen Bestimmungen, welche die Land- rtschaftskammer in Vereinbarung mit den Meiereiverbänden über die zirkskäseausstellungen in Schleswig-Holstein herausgegeben hat. Die sbezüglichen Bestimmungen lauten:

„Es können folgende Höchstwerte verliehen werden: Für Geschmack d Geruch bis zu 8 Wertmalen, für Inneres bis zu 8 Wertmalen, für ßeres bis zu 6 Wertmalen. Fehlerhafte Proben dürfen weder Preise ch Anerkennungen erhalten. Die Punktierung jeden Fehlers ist zu be- inden. Käse, über deren Fettgehalt unrichtige Angaben gemacht wurden, eiden vom Preisbewerb aus.

Die Preise für die Käse werden in folgender Abstufung vergeben: Preise = 21—22 Punkte (hochfein), 2. Preise = 18—20 Punkte (fein), Anerkennungen = 15—17 Punkte".

Nachstehende Tabellen zeigen, mit welchen Käsesorten die Ausstellung schickt war und wie sich die Preisverteilung gestaltete:

Bezeichnung der Käsesorten	Aus- gestellte Käse- proben	Erzielte Prädikate u. Preise			Ohne Preis
		hochfein 1. Preis	fein 2. Preis	Aner- kennung	
se nach Tilsiter Art:					
ollfett	7	1	4	—	2
reiviertelfett	6	1	—	4	1
halbfett	10	2	2	1	5
viertelfett	3	1	1	1	—
mager	1	—	—	1	—
Sa.	27	5	7	7	8
lsteiner Käse:					
ollfett	1	—	—	—	1
viertelfett	1	—	—	—	1
mager	1	—	—	—	1
Sa.	3	—	—	—	8
madur und Lim- burger Käse:					
halbfett	2	—	2	—	—
Sa.	2	—	2	—	—
Gesamtsummen:	32	5	9	7	11
in Prozenten:		15,6	28,1	21,9	34,4

Nachbenannte Meiereien erhielten folgendes Prädikat:

„hochfein" mit 22 Punkten = 1. Preis:

Freie Meierei-Genossenschaft Scheggerott für Tilsiter Habfettkäse.

„hochfein" mit 21 Punkten = 1. Preis:

Freie Meierei-Genossenschaft Loiter Au für Tilsiter Vollfettkäse reie Meierei-Genossenschaft Rieseby für Tilsiter Dreiviertelfettkäse. Freie eierei-Genossenschaft Rieseby für Tilsiter Halbfettkäse. Freie Meierei- nossenschaft Scheggerott für Tilsiter Viertelfettkäse.

„fein" mit 20 Punkten = 2. Preis:

Freie Meierei-Genossenschaft Rieseby für Tilsiter Vollfettkäse. Freie eierei-Genoss. Witzwort für Tilsiter Vollfettkäse. Freie Meierei-Genoss. iter Au für Romadur Halbfettkäse. Dieselbe für Limburger Halbfett- se.

„fein" mit 19 Punkten = 2. Preis:

Freie Meierei-Genossenschaft Loiter Au für Tilsiter Halbfettkäse.

„fein" mit 18 Punkten = 2. Preis:

Freie Meierei-Genossenschaft Loose für Tilsiter Vollfettkäse. Freie eierei-Genoss. Scheggerott für Tilsiter Vollfettkäse. Freie Meiereigenoss. oose für Tilsiter Halbfettkäse. Freie Meierei-Genoss. Kaltoft für Tilsiter iertelfettkäse.

Anerkennungen erzielten:

Freie Meierei-Genoss. Loiter Au mit 17 Punkten für Tilsiter Drei- iertelfettkäse. Freie Meierei-Genoss. Loiter Au mit 17 Punkten für Til- ter Magerkäse. Freie Meierei-Genoss. Möllmark mit 16 Punkten für ilsiter Dreiviertelfettkäse. Freie Meierei-Genoss. Borgwedel mit 16 unkten für Tilsiter Dreiviertelfettkäsen. Freie Meierei-Genoss. Witzwort it 16 Punkten für Tilsiter Dreiviertelfettkäse. Freie Meierei-Genoss. oose mit 16 Punkten für Tilsiter Viertelfettkäse. Freie Meierei-Genoss. orgwedel mit 15 Punkten für Tilsiter Halbfettkäse.

Die mit keiner Auszeichnung bedachten Proben wurden wie lgt punktiert: 4 mit 14 Punkten, 3 mit 13 Punkten, 1 mit 12 Punkten, mit 11 Punkten, 1 mit 10 Punkten und 1 mit 7 Punkten.

Die recht gut besuchte Ausstellungsversammlung fand unter Leitung s Verbandsvorsitzenden, Ökonomierat Carstensen-Arrildt, statt.

An die Erstattung des Ausstellungsberichts schloß sich ein Referat s Käserei-Instruktors Kneuttinger-Kiel, an, in welchem die vor- efundenen Käsefehler eingehend besprochen wurden.

Hiernach hielt Professor Dr. Bünger=Kiel, einen Vortrag über: „Die Verwertung der Molkereirückstände unter besonderer Berücksichtigung der Molken“. (Der Vortrag kann zum Preise von 50 Pfg. von der Forschungsanstalt in Kiel bezogen werden.

Der Vorsitzende wies zum Schluß noch auf die Bedeutung des Käselagers der „Käseverwertung schleswig=holsteinischer Meiereien e. G. m. b. H. in Schleswig“ hin, mit dem Wunsche, daß sich dem Unternehmen noch einige Meiereien mehr anschließen möchten.

Butterprüfung in Hannover. Zur 7. amtlichen Butterprüfung der Landwirtschaftskammer für die Provinz Hannover am 22. und 23. Novbr. waren 66 Proben ungesalzene Butter und 72 Proben gesalzene Butter, im ganzen 138 Proben eingesandt. Als Preisrichter waren tätig als Vertreter des Molkereifaches die Herren: Lübbe=Hannover, Renders=Isernhagen, Schmid=Bolzum, Wehrmann=Hameln; als Vertreter des Butterhandels: die Herren Ahrens=Leer, und Gustav Fricke=Hannover, und als Vertreter des Verbandes hannoverscher landwirtschaftlicher Genossenschaften: Herr Obersekretär Fricke=Hannover.

Die Prüfung hatte folgendes Ergebnis:

Klasse 1, ungesalzene Butter = 66 Proben.

	Punkte			
„Hochfein“	20 Punkte	= 1 Probe	= 8 Proben	= 12,12 v. H.
„	19 „	= 7 „		
„Fein“	18 „	= 38 „	= 51 „	= 77,27 v. H.
„	17 „	= 13 „		
„Gut“	16 „	= 6 „	= 7 „	= 10,61 v. H.
„	15 „	= 1 „		

Der Wassergehalt der ungesalzenen Butter schwankte zwischen 13,0 und 17,9 v H. und betrug im Durchschnitt 14,58 v. H.

Klasse 2, gesalzene Butter = 72 Proben.

	Punkte			
„Hochfein“	19 Punkte	= 2 Proben	= 2,78 v. H.	
„Fein“	18 „	= 15 „	= 40 Proben	= 55,56 v. H.
„	17 „	= 25 „		
„Gut“	16 „	= 14 „	= 24 „	= 33,33 v. H.
„	15 „	= 10 „		
„Fehlerh.“	14 „	= 4 „	= 6 „	= 8,33 v. H.
„	13 „	= 2 „		

Der Wassergehalt der gesalzenen Butter schwankte zwischen 11,9 und 17,0 v. H., und betrug im Durchschnitt 13,91 v. H. Bei 2 Proben war der zulässige Höchstgehalt von 16 v. H. Wasser überschritten.

Die zum Vergleich herangezogene dänische Butter wurde mit 17 und 18 Punkten bewertet. Der Wassergehalt betrug 14,0 v. H.

Bei dieser Prüfung trat die Beeinträchtigung der Butterqualität durch Rübenfütterung noch mehr hervor, als bei der Prüfung im Oktober. Es konnte wieder die gleiche Beobachtung gemacht werden, daß bei gesalzener Butter der ungünstige Einfluß der Rübenfütterung in weit stärkerem Maße hervortrat als bei ungesalzener Butter. Von der gesalzenen Butter wurden eine große Anzahl Proben als „bunt“ und „nachlakend“ beanstandet. Zur Vermeidung dieser Fehler wird als gut bewährtes Verfahren empfohlen, das Salzen der Butter nicht mit trockenem Salz vorzunehmen, sondern mit einer konzentrierten Salzlösung, die zweckmäßig durch Einleiten von Dampf eine zeitlang gekocht wird. Nach dieser Richtung hin werden von einzelnen Molkereien noch Versuche angestellt werden.

Staege.

Die Entwicklung auf dem Weltmarkt für Käse. Im allgemeinen bestehen gewisse Beziehungen zwischen der Butterproduktion der einzelnen Länder und der Erzeugung an Käse. Was aber den Käsehandel vom Standpunkt des Welthandels aus betrachtet, vom Butterhandel unterscheidet, ist einmal der auffallende Unterschied in der umgesetzten Menge und zweitens die Vielseitigkeit der Qualitäten. Während der Butterhandel der Welt von einigen ganz wenigen Qualitäten beherrscht wird, zeigt der Welthandel in Käse eine große Anzahl variierender Typen. Hier bemerken wir aber die Eigentümlichkeit, daß einzelne Typen ganz bestimmten Ländern, wo sie vielfach als Spezialität hergestellt werden, eigen sind. Daraus ergibt sich naturgemäß eine mindere Schärfe des Konkurrenzkampfes. Während beispielsweise in Butter viele Länder auf dem Weltmarkt mit einer Qualität erscheinen, die im einzelnen nur geringe Abweichungen zeigt, liegen die Verhältnisse beim Welthandel in Käse wesentlich anders. Naturgemäß machte sich auch der Weltkrieg auf dem Weltkäsemarkt störend bemerkbar. Erst 1921 war der Vorkriegsexport von 243 Millionen Kilo wieder erreicht. 1924 war der Weltkäse=Export mit 306 Millionen Kilo wesentlich höher als in der Vorkriegszeit. Dann ist in 1925 noch eine weitere Erhöhung auf 327 Millionen Kilo eingetreten. Die nachfolgenden beiden Tabellen nach der neuerlich erschienenen Schrift des amerikanischen Handelsministeriums zeigen zahlenmäßig die Export- und Importverhältnisse auf dem Weltmarkt für Käse. Sechs Länder können hier als Hauptexportländer gelten und zwar der Größe nach unter Zugrundelegung der Exportziffern im letzten Jahr: Holland, Neu=Seeland, Kanada, Italien, Schweiz und Frankreich. Die nachfolgende Exporttabelle zeigt, daß 90 Prozent des gesamten Weltbedarfs an Käse aus diesen sechs Ländern stammt. Dänemark gilt nach der amerikanischen Untersuchung nicht als zu den „Großen“ Exportländern für Käse gehörig. Nun sind die Exportziffern aber nicht in jedem Falle maßgebend für die Käseproduktion des betreffenden Landes. So ist beispielsweise Italien der größte Käseproduzent der Welt, aber steht als Exporteur erst an vierter Stelle.

Export an Käse.

	Jahresdurchschnitt 1909—13	1924	1925
Holland	58 Mill. Kg.	77 Mill. Kg.	79 Mill. Kg.
Neu=Seeland	25 „ „	81 „ „	70 „ „
Kanada	76 „ „	55 „ „	68 „ „
Italien	27 „ „	31 „ „	39 „ „
Schweiz	32 „ „	19 „ „	23 „ „
Frankreich	15 „ „	15 „ „	16 „ „
Dänemark		9 „ „	8 „ „
Andere Länder	10 „ „	16 „ „	24 „ „
Weltexport insgesamt	243 Mill. Kg.	306 Mill. Kg.	327 Mill. Kg.

Unter Hinweis auf das bereits vorher Gesagte über die Konkurrenz innerhalb des Weltkäsemarktes darf bemerkt werden, daß es nur ausnahmsweise vorkommt, daß die einzelnen Länder einander erheblich scharfe

kurrenz machen. Der Cheddar=Käse, der über 40 Prozent des gesamten texportes an Käse ausmacht, wird wohl in den meisten englischen dern produziert, aber trotzdem finden die beiden Hauptproduzenten =Seeland und Kanada auf dem britischen Markt Absatz für ihre Pro= ion.

Import von Käse.

	Jahresdurchschnitt 1909—13	1924	1925
ßbritannien	119 Mill. Kg.	147 Mill. Kg.	158 Mill. Kg.
5. A.	21 „ „	27 „ „	28 „ „
nkreich	22 „ „	18 „ „	18 „ „
zien	15 „ „	15 „ „	17 „ „
tschland	22 „ „	39 „ „	67 „ „
ere Länder	42 „ „	40 „ „	41 „ „
timport insgesamt	241 Mill. Kg.	286 Mill. Kg.	329 Mill. Kg.

Diese Importübersicht zeigt, daß Großbritannien mit 158 Mill. Kg. Hälfte des gesamten Weltimportes aufnimmt. An zweiter Stelle steht tschland und hat mit 67 Mill. Kg. im Jahre 1925 die Vorkriegsein= verdreifacht.

Über die verschiedenen Käsesorten, die hauptsächlich für den Welt= del in Frage kommen, bringt die genannte Schrift des amerikanischen delsministerium eine genaue Übersicht, woraus hervorgeht, welche sorten in den einzelnen Ländern das Hauptkontingent stellen. So= die wichtigsten Staaten in Frage kommen, ergibt sich nachfolgende rsicht:

olland: Gouda, Eidam.
anada: Cheddar.
eu=Seeland: Cheddar.
talien: 70 Sorten, darunter die wichtigsten Grano Romano, Parmesan, Reggiano, Gruyere, Pecorino, Emmental und Gorgonzola.
chweiz: Emmental, Gruyere.
rankreich: Roquefort, Gruyere, Camembert, Pont l' Eveque, Port Salutte.
änemark: Emmentaler, Cheddar.
. S. A.: Cheddar.

Was den deutschen Käseimport anbetrifft, so ist vor allem bemer= wert, daß sich der Import im letzten Jahre gegenüber 1924 fast ver= pelt hat. Von dem deutschen Käseimport von 67 Mill. Kg. in 1925 rte Holland 33 Mill. Kg., die Schweiz 9 Mill. Kg. und Dänemark ill. Kg. Die übrige deutsche Käseeinfuhr stammt aus Kanada, Finn= , Italien und Frankreich. Diese Abhandlung zeigt, daß Deutschland Faktor ist, dem auf dem Weltmarkt eine recht erhebliche Bedeutung mmt.
Pn.

Bestrebungen zur Einführung einer Buttermarke in Pommern. Am November fand in Stettin wiederum eine Butterprüfung der Landwirt= tskammer statt. Von den eingegangenen 82 Proben waren 58 ge= n und 24 ungesalzen. Die erzielten Preisrichterurteile waren ende:

hochfein	11 Proben	= 13,41	Prozent
fein	31 Proben	= 37,81	Prozent
gut	29 Proben	= 35,37	Prozent
fehlerhaft	11 Proben	= 13,41	Prozent
Sa.	82 Proben	= 100,00	Prozent.

Die Zahl der der amtlichen Butterkontrolle angeschlossenen Prüfungs= ereien beträgt zur Zeit 110. Die Preußische Hauptlandwirtschafts= mer beabsichtigt die Vereinbarung einheitlicher Richtlinien für die kenbutterbeurteilung in den einzelnen Provinzen und Landesteilen die Schaffung einer „Einheitskammermarke", jedoch unter Beibehal= der Eigenart und Selbständigkeit der provinziellen „Buttermarken". Für solche Molkereien Pommerns und der Grenzmark Westpreußens, der Butterkontrollstelle neu beizutreten wünschen, genügt zur Anmel= z eine an die Landwirtschaftskammer in Stettin, Werderstraße 32, zu ende Postkarte folgenden Inhalts: „Die Molkerei ...... bekundet ihr resse an der Einführung einer Buttermarke, übernimmt hierdurch die villige Verpflichtung zur regelmäßigen Beschickung der monatlichen terprüfungen und ersucht die Landwirtschaftskammer um jedesmaligen rmuteten Abruf der Butterproben".

Betriebsbesichtigung einer Molkerei. Die Studierenden der am 1. 1926 im Beisein des Herrn Ministers Dr. Becker in Elbing eröff= n Pädagogischen Akademie besichtigten am 20. November 26 die Mol= von Schroeter in Elbing. Im Zusammenhang mit der Vorlesung „Wirtschaftsgeographie Deutschlands" finden planmäßig Führungen h die wichtigsten Betriebe deutscher Volkswirtschaft statt, wozu Elbing Umgegend reichlich Gelegenheit bietet. Zur Zeit steht die Landwirt= t mit ihren Nebenbetrieben im Mittelpunkt. Einem Besuche auf dem Spittelhof, wo Herr Gutsbesitzer Baerecke über die besonderen Be= ungen der ostpreußischen Landwirtschaft sprach, folgte in der Woche uf eine Führung durch die Zuckerfabrik Altfelde durch Herrn Direktor Kramer. In dieser Woche übernahm es Herr Dr. Schroeter = Elbing, as Wesen, die Aufgaben und die Bedeutung der Milchwirtschaft ein= hren. In außerordentlich geschickter Weise gelang es ihm an Hand reicher graphischer Darstellungen seinen Hörern einen Einblick in die erne Milchwirtschaft zu verschaffen. Zunächst setzte er die chemischen ndlagen auseinander, die in ihrer Gesamtheit erst den komplizierten arat einer modernen Großmolkerei verstehen lassen. Dann ging er auf durch die verschieden starke Milchbelieferung hervorgerufenen Betriebs= richtungen, besonders auf die Tilsiter= und Camembert = Käserei ein. ießlich schilderte er die Verwertung der Restbestandteile durch die dem iebe angeschlossene Viehwirtschaft, die Brot= und Keksbäckerei, die chzucker=Raffinerie. Die Darstellung der Entwicklung des Schroeter= Betriebes seit der Gründung im Jahre 1879 bis zum heutigen Tage, bei er auch auf die dem Betriebe nicht ersparten Krisen einging, ergab wirkungsvolles Bild eines durch Unternehmungslust und Tatkraft zu m der größten Milchwirtschaftsbetriebe emporgeblühten Unternehmens. mehrstündige Führung verfolgte den Gang der Milch von der Ein= rung bis zur fertigen Verarbeitung zu Butter und Käse, bezw. zu werk und Milchzucker. Ein zum Schluß im Speisesaal der Angestellten ichter Imbiß, der von Herrn Schroeter sen., dem Gründer des Hauses, Humor gewürzt wurde, ließ noch einmal alle Erzeugnisse des Betrie= sinnfällig in Erscheinung treten. Herr Stud. Grasnickel, der Vorsitzende Studentenausschusses, dankte mit herzlichen Worten für die interessan=

ten Ausführungen und die gastliche Aufnahme. Ein solch lebensnahes Zusammenarbeiten zwischen Lehre und Leben ist im Interesse unseres Lehrernachwuchses und damit der deutschen Schule auf das freudigste zu begrüßen.

Butterprüfung des Milchwirtschaftlichen Instituts der Landwirtschaftskammer für die Provinz Brandenburg und für Berlin. Am 27. November ds. Js. fand eine Butterprüfung statt. Dieselbe war beschickt von 35 Molkereien. Es waren insgesamt 37 Proben eingegangen, davon 2 Proben außer Wettbewerb. Von den 37 Proben erhielten:
8 Proben mit 20 Punkten das Prädikat = hochfein,
2 Proben mit 19 Punkten das Prädikat = hochfein,
14 Proben mit 18 und 17 Punkten das Prädikat = fein,
9 Proben mit 16 und 15 Punkten das Prädikat = gut,
und 4 Proben sind mit mangelhaft bezeichnet.

Die Milchwirtschaft auf der Dortmunder Wanderausstellung. In der umfassenden Abteilung „Landwirtschaftliche Erzeugnisse und Hilfsmittel" auf der Dortmunder Wanderausstellung (24. bis 29. Mai 1927) nimmt die Gruppe „Milchwirtschaft" wie bisher einen hohen Rang ein. Dies umso mehr, als einerseits die Bedeutung der Milch und ihrer Erzeugnisse für die Volksernährung immer mehr erkannt wird, und als andererseits die gesteigerte Einfuhr milchwirtschaftlicher Erzeugnisse die deutsche Landwirtschaft zu eifriger Betätigung auf den Plan ruft. Die großen Hallen der Milchwirtschaft, die Butter- und Käsehalle, daneben die Molkerei-Kosthalle mit ihrer Gelegenheit zur Entgegennahme schmackhafter Proben, werden gerade in Dortmund eine bedeutende Rolle spielen, insofern, als die Versorgung des dichtbevölkerten Ruhrreviers hierauf ihr besonderes Augenmerk richten wird. Eine Beschickung der einzelnen Untergruppen: Rohmilch und molkereimäßig behandelte Milch, ungesalzene und gesalzene Butter und alle Arten Hart- und Weichkäse, die hier unter Preisbewerb stehen, bietet demnach eine gute Gelegenheit zur Vorführung der heimischen Erzeugnisse, die so einem ausgedehnten Kundenkreise bekannt werden und der Einfuhr ausländischer Molkereiwaren durch den Beweis ihrer Güte die Spitze bieten können. Hinzu kommt die Ausstellung von Hilfsmitteln der Milchwirtschaft, wissenschaftlichen und bildlichen Darstellungen, Abhandlungen und Lehrmitteln aus dem Gebiete des Molkereiwesens, die diese große Gruppe ergänzen und vervollständigen. Die Ausstellungsbedingungen sind zu beziehen von der Deutschen Landwirtschafts-Gesellschaft in Berlin SW. 11, Dessauerstraße 14.

Die Lage auf dem Weltbuttermarkt wird weiterhin von Unsicherheit beherrscht. Bevor nicht eine wesentliche Besserung der durch den Bergarbeiterstreik beunruhigten Wirtschaft erfolgt ist, kann auch nicht an eine Stabilisierung des Buttermarktes gedacht werden. Seit Oktober kommen steigende Mengen an Butter von Neuseeland, Dänemark und Irland, und es darf erwartet werden, daß diese Zufuhren in den nächsten Wochen noch weiter steigen werden. Es ist deshalb erklärlich, daß die Käufer weiterhin ruhig in Reserve stehen. Es werden größere Mengen von Kolonialbutter zur Zeit direkt aus den Kühlhäusern verkauft, während dagegen das Interesse für die preiskontrollierte Butter aus Neuseeland, die fortdauernd am unveränderten Preis festhält, sehr gering ist. Englische Butter erscheint augenblicklich nur in geringer Menge auf dem Markt, kann aber ohne weiteres den Preis behaupten, während für irische Butter das Interesse geringer geworden ist. Dänische Butter notiert zu 17 Sh. je cwt. Die Nachfrage nach dänischer Butter entspricht nicht annähernd der Produktion und die Lage würde im Augenblick kritisch sein, wenn nicht Dänemark in den letzten Wochen einige überschüssige Mengen hätte in U. S. A. plazieren können. Holländische Butter ist bei 166—168 Sh. nur schwach nachgefragt. England kauft nur wenig holländische Butter, und auch von Deutschland ist die Nachfrage hierin gering. Sibirien erzielt 124—134 Sh., aber es kommen nur kleine Partien an, da Deutschland den größten Teil der sibirischen Butter abnimmt. Für kanadische und argentinische Butter besteht im Augenblick kaum Interesse. Es bestehen kaum Aussichten für eine überraschende Wendung, wenigstens nicht für eine erhebliche Preissteigerung.
Pn.

Steuer-Erlaß! Mit Rücksicht darauf daß die Anträge auf Erlaß von Steuern sich dauernd mehren und eine Vereinfachung des Verfahrens zur Ersparung von Arbeitskräften dringend erforderlich ist, ist der Reichsminister der Finanzen nunmehr den Wünschen der Landfinanzämter nach Erweiterung der Zuständigkeiten entgegengekommen. Er setzt dabei voraus, daß eine jahrelange Praxis den nachgeordneten Behörden erkennbar gemacht haben wird, nach welchen Gesichtspunkten Erlassungsanträge zu entscheiden sind. Insbesondere weist er noch einmal auf die oft von ihm betonten Grundsätze, nämlich die Behandlung der Anträge mit wirtschaftlichem Verständnis und das Erfordernis der Gleichmäßigkeit hin. Bei dem Erlaß von Steuerrückständen aus der Inflations- und Uebergangszeit sei die Anlegung eines besonders wohlwollenden Maßstabes angebracht, da diese Steuern vielfach auf äußeren Maßstäben beruhten, die der wahren Leistungsfähigkeit der Steuerpflichtigen nicht immer entsprächen und nach der Rückkehr zu geordneten Wirtschaftsverhältnissen sich häufig viel härter auswirkten, als dies seinerzeit beabsichtigt war. Es seien deshalb die Erlassungsanträge bei diesen Steuern auch besonders zahlreich gewesen. Dadurch, daß die Steuern vom Einkommen und Vermögen nunmehr wieder veranlagt werden, werde der Leistungsfähigkeit des einzelnen Steuerpflichtigen schon innerhalb der Veranlagung unmittelbar Rechnung getragen, so daß mit einem allmählichen Rückgang der Erlaßanträge gerechnet werden könne und der § 108 der Abgabenordnung wieder mehr die Ausnahme bilden, also die Bedeutung erlangen werde, die ihm an sich zukomme. Die Erweiterung der Zuständigkeit erfolge zunächst versuchsweise. Keinesfalls dürfe dieser Versuch dazu führen, daß die Veranlagungsbehörden nach anderen Grundsätzen als den bisher vom Ministerium innegehaltenen Richtlinien verfahren und insbesondere etwa auf diese Weise Schwierigkeiten, die sich bei der Veranlagung bieten, aus dem Wege räumen. Es sind deshalb Entscheidungen, durch die Steuern vom Finanzamt erlassen werden sollen, dem Finanzamtsvorsteher oder seinem ständigen Vertreter zur abschließenden Zeichnung vorzulegen. Weiter wird dem Präsidenten der Landesfinanzämter zur besonderen Pflicht gemacht, die Tätigkeit der Finanzämter auf diesem Gebiete dauernd zu überwachen und den Finanzämtern, bei denen sich ergibt, daß Entscheidungen übere Steuererlasse nicht mit der gebotenen Gründlichkeit und Sachlichkeit erledigt werden, die erweiterte Zuständigkeit wieder zu entziehen. — Die Finanzämter können nunmehr Einkommen-, Vermögens-, Körperschaftssteuer bis 200 Rm., Erbschafts- und Umsatzsteuer bis 100 Rm., Kapitalverkehr-, Obligationen- und

Grunderwerb-Steuer bis 500 Rm. erlassen. Die Landesfinanzämter können Beträge bis 1000 Rm. Erbschafts- und Umsatzsteuer bis 500 Rm., Kapitalverkehr- und Obligationen- und Grunderwerbs-Steuer bis 2000 Rm., sowie Strafen bis 1000 Rm. erlassen. Bei höheren Beträgen ist, wie bisher, die Genehmigung des Ministers einzuholen. Ms.

Haftung für Kreditauskunft. Der Beklagte hatte seiner Bank, einer eingetragenen Genossenschaft mit beschränkter Haftung, der er als Mitglied angehörte, einen Darlehnsucher, gegen den er selbst eine Forderung hatte, zugeführt und hierbei über dessen persönliche und wirtschaftliche Verhältnisse eine günstige Auskunft erteilt. Die Bank gewährte infolgedessen dem Betreffenden nicht unerhebliche Kredite und büßte schließlich diese Beträge ein. Wegen des ihr entstandenen Schadens nahm sie später ihr Mitglied, den Beklagten, in Anspruch, indem sie behauptete, jener habe unter bewußt unwahren Angaben und unter Verschweigung von Tatsachen, welche die Kreditfähigkeit des Darlehnsuchers in Frage stellen mußten, jenen als kreditwürdig empfohlen.

Das Oberlandesgericht Breslau hatte die Klage der Genossenschaftsbank abgewiesen, das Reichsgericht hob jedoch auf die Revision der Klägerin das ihr ungünstige Urteil auf und wies die Angelegenheit in die Vorinstanz zurück.

Der Beklagte, so führte der höchste Gerichtshof aus, hat nicht nur den ihm durch das Genossenschaftsstatut auferlegten Pflichten zuwidergehandelt, sondern seine Handlungsweise ist auch sittenwidrig. Wer im geschäftlichen Leben einem anderen eine Auskunft über die Kreditwürdigkeit eines Dritten erteilt, ist nach den im Rechtsverkehr herrschenden Grundsätzen von Treu und Glauben verpflichtet, alles anzugeben, was er über den Dritten weiß, sofern er annehmen muß, daß es für den Auskunftempfänger bei Prüfung der Frage, ob er Kredit gewähren soll, von Wichtigkeit ist. Das gilt um so mehr, wenn der Auskunftgeber, wie hier, die genossenschaftliche Verpflichtung hat, die Zwecke der Genossenschaft, nämlich den gemeinschaftlichen Betrieb eines Bankgeschäftes, zum Nutzen der Mitglieder zu fördern. Der Beklagte hat vielleicht mit seiner Empfehlung nicht gerade beabsichtigt, der Klagerin Schaden zuzufügen, er mußte aber bei der ihm bekannten, wenig günstigen Lage des Kreditsuchers mit dem Eintritt dieses Schadens rechnen. — Da indessen der Beklagte den Kreditsuchenden nicht als kreditwürdig in jeder Höhe bezeichnet hat, so ist zu erwägen, ob er für die ganze Summe des Schadens aufzukommen hat, keinenfalls aber erscheint die völlige Befreiung des Beklagten von der Schadensersatzpflicht gerechtfertigt. (Reichsgericht, IV. 59. 26.) M.

Schärfere Anwendung des Strafgesetzes bei unlauterem Wettbewerb. Die außerordentlich starke Zunahme offenkundiger Verstöße gegen die Bestimmungen des Gesetzes gegen den unlauteren Wettbewerb hat die Hauptgemeinschaft des Deutschen Einzelhandels veranlaßt, bei den Justizministerien der Länder den Antrag zu stellen, sie möchten die Staatsanwaltschaften anweisen, in Fällen solcher Verstöße von Amts wegen Klage zu erheben. Die darauf eingegangenen Antworten der Justizministerien sind durchweg von vollkommenem Verständnis für die Schwierigkeiten getragen, in denen sich der reelle Kaufmann gegenüber unreellem Wettbewerbe befindet. Insbesondere in solchen Fällen, in denen die als vertrauenswürdig bekannten wirtschaftlichen Berufsverbände begründete Anzeigen erstatten, werden die Staatsanwaltschaften künftig die öffentliche Anklage erheben.

Melker, nicht „Schweizer". Arbeiter, die in der Landwirtschaft das Melken der Kühe besorgen, werden in Deutschland und Oesterreich allgemein als „Schweizer" bezeichnet. Im Verlauf einer Berufungsverhandlung gegen ein bezirksgerichtliches Urteil erfuhr man nun davon, daß die schweizerische Gesandtschaft diese Bezeichnung zum Anlaß einer Intervention bei der österreichischen Regierung genommen hat. Was die Schweizer Regierung zu diesem Schritte veranlaßte, ist nicht genau bekannt, jedenfalls aber brachte die österreichische Regierung dieser Empfindlichkeit volles Verständnis entgegen und beschloß, daß der Ausdruck „Schweizer" im amtlichen Sprachgebrauch durch die Bezeichnung „Melker" zu ersetzen sei. Der Vorsitzende des Berufungssenates machte den Verteidiger, Dr. Hans Gürtler, der immer wieder von den „Schweizern" sprach, die das Melken der Kühe besorgen, darauf aufmerksam, daß die Gerichte auf Grund eines ihnen zugekommenen Erlasses streng darauf zu achten haben, daß das Wort „Schweizer" nicht mehr gebraucht werde. Dr. Gürtler meinte, bei diesem Sachverhalt sei zu befürchten, daß sich der Bürgermeister von Melk (Niederösterreich) im Namen seiner Mitbürger darüber beschweren könnte, daß die bisherigen „Schweizer" nunmehr als „Melker" bezeichnet werden. Ms.

Besitzwechsel. Die Genossenschaftsmolkerei Rinteln ging am 1. Dezember in den Besitz des Herrn W. Pabst, Gandersheim, über. Der langjährige Leiter der Genossenschafts-Molkerei, Herr C. Schlegel, nimmt seinen Wohnsitz in Bückeburg.

Ausland.

Exportaussichten für kondensierte Milch nach China. Der Import von kondensierter Milch in China stellte sich in 1921 auf 2595 Tons, in 1922 auf 241 Tons, und in 1923 auf 3826 Tons. Für 1924 wird Chinas Einfuhr an kondensierter Milch mit 71 000 piculs (je 60,5 Kg,) und 36 700 Dosen angegeben. Für 1925 liegen die Ziffern noch nicht vor, aber die bisher bekannt gewordenen Mitteilungen lassen deutlich erkennen, daß Chinas Einfuhr an kondensierter Milch in raschem Steigen begriffen ist. Es ist in der Hauptsache die chinesische Bevölkerung, die gezuckerte Milch frischer Milch vorzieht. Die Hauptmenge wird von U. S. A. eingeführt. Danach kommen als Einfuhrländer weiter Honkong, die Niederlande, Deutschland, Norwegen, Italien und Japan in Betracht. Der augenblickliche Preis liegt im Detailhandel ungefähr bei 40—45 Cents je Dose zu 14 Unzen (Ounce). Bei Verkauf in fester Rechnung gewährt man höchstens Kredit von einem Monat, aber noch nicht eingeführte Marken wird man in der Regel nur auf der Grundlage einer Konsignation verkaufen können. Der Zoll beträgt 1,50 Kkw. Thael (ca. 3,50 M) per picul, d. h. etwa 6—7 ₰ je Kg. Die Ware wird in der Regel in Kisten zu 48 Dosen von gewöhnlicher Größe (Gewicht 14 Unzen) geliefert und der chinesische Abnehmer legt das allergrößte Gewicht darauf, daß die auf den Dosen angebrachten Etiketts auffallend sind und verlangt eine überhaupt geschmackvolle, äußere Aufmachung der Dosen. Es ist nicht gerade sehr leicht, eine neue Marke in China einzuführen. Die Konkurrenz gegen die alt eingeführten Marken ist recht schwer, zumal der Chinese sehr hartnäckig an einer Marke, die einmal seinen Gefallen gefunden hat, hält. Es kommt noch hinzu, daß der chinesische Markt in kondensierter Milch fast ausschließlich von einem einzigen Konzern beherrscht wird, nämlich Nestle & Anglo-Swiß Kondensed Milck Co. Dieser Konzern, der in allen Teilen der Welt Fabri-

ken hat, arbeitet mit einer außerordentlich großzügigen Reklame, in der Presse, in Kinos usw. Nach Mitteilungen der chinesischen Zollbehörde rührten in 1922 allein 96 Prozent des gesamten Importes an kondensierter Milch von diesem einen Konzern her. Am meisten nachgefragt in China ist „Eagle Brand“. Diese Marke wird übrigens nicht vom Nestle-Konzern hergestellt, sondern von der Firma Borden & Co. in Newyork, für die Nestle die Hauptvertretung in China hat. Ohne die Hilfe eines chinesischen Agenten wird es einer deutschen Firma kaum gelingen, ins Geschäft zu kommen. Die Versuche, direkt mit den Abnehmern in Verbindung zu treten, schlugen bisher in der Regel fehl. Die Möglichkeiten für einen Absatz von Milchkonserven können bei der steigenden Nachfrage Chinas sonst im allgemeinen als günstig bezeichnet werden. Pn.

Sprechsaal

Der „Sprechsaal“ steht jedem Molkereifachmann zur freien Meinungsäußerung zur Verfügung. Die Schriftleitung kann aus diesem Grunde für den Inhalt des „Sprechsaals“ nicht in jedem Falle die Verantwortung übernehmen, sondern muß dieselbe dem unterzeichneten Verfasser überlassen.

Die Bedeutung der Butterprüfungen. Mit Interesse habe ich die unter vorstehender Ueberschrift in Nr. 129 ds. Ztg. erschienenen Ausführungen gelesen. Es ist eine bedauerliche Tatsache, daß die Teilnahme an den Butterprüfungen noch nicht so allgemein und zahlreich ist, wie es im Interesse der guten Sache wohl zu wünschen wäre. Wenn einmal eine Statistik für die einzelnen Landesteile aufgestellt und in dieser sowohl die Genossenschafts- als auch Privatmolkereien restlos erfaßt würden, so würden jedenfalls Zahlen herauskommen, die zu denken geben. Ich habe in den langen Jahren meiner Praxis die Prüfungen, sowohl in unserem engeren Bezirke wie auch in der Fachpresse, die Ergebnisse anderer Landesteile rege verfolgt. Was zunächst die Genossenschaftsmolkereien anbelangt, so kann man ja hier einigermaßen mit Zahlen rechnen. Nach oberflächlicher Beurteilung, die natürlich keinen Anspruch auf unbedingte Richtigkeit hat, glaube ich, daß im ganzen deutschen Reiche sich nicht mehr als 5 Prozent aller Genossenschaften regelmäßig an den Prüfungen beteiligen. Falls die großen Genossenschafts-Verbände über zuverlässiges Zahlenmaterial verfügen, wäre es äußerst interessant, wenn sie es an dieser Stelle einmal veröffentlichen würden. Noch bedeutend ungünstiger wird das Ergebnis, wenn auch die Privatmolkereien mit in die Statistik aufgenommen werden. Ich habe in der Fachpresse noch nie gelesen, daß diese Betriebe von ihren Verbänden aus Prüfungen veranstalten. Die Beteiligung an den Veranstaltungen der Genossenschafts-Verbände ist aber im allgemeinen nur schwach. Lediglich auf den Ausstellungen der deutschen Landwirtschafts-Gesellschaft findet man auch eine Anzahl Privatmolkereien vertreten. Alles in allem wird man ungefähr der Wirklichkeit nahekommen, wenn man annimmt, daß sich nur 25—30 Prozent aller Molkereien in Deutschland an den Butterprüfungen und Ausstellungen beteiligen, eine Zahl, die nicht gerade sehr für den Wert derselben spricht. Man wird diese schwache Beteiligung nicht einfach damit begründen können, daß man die Nichtteilnahme auf Konto „Gleichgültigkeit“ bucht. Es müssen meiner Ansicht nach doch gewichtige Gründe vorhanden sein, welche den größten Teil aller Betriebe veranlaßt, an den Butterprüfungen nicht teilzunehmen. Der Verfasser des im Anfang erwähnten Artikels hat ja schon eine Anzahl Ursachen, denen man im allgemeinen wohl zustimmen kann, aufgeführt, doch hat er nach meiner Ansicht den wichtigsten Grund übersehen.

Wenn er im dritten Absatz darauf hinweist, daß der Zweck der Butterprüfungen der sei, daß die Qualität der Butter immer noch besser werde, und die Molkereien immer noch höhere Preise erzielen, so kann man dem wohl entgegenhalten: „Theorie und Praxis sind zweierlei“. Es besteht gewiß kein Zweifel, daß durch ständige Teilnahme an den Prüfungen sich eine Verbesserung der Qualität erreichen läßt, aber ebenso sicher ist es, daß die erzielten Preise mit der Steigerung der Qualität nicht gleichen Schritt halten. Dies ist auch der Grund, daß sich die Privatmolkereien den Prüfungen gegenüber vollständig ablehnend verhalten. Man muß zur Ehre unserer Molkereibesitzer wohl annehmen, daß sie sehr gut in der Lage sind, sich berechnen zu können, welchen realen Vorteil ihnen die Butterprüfungen bringen. Haben sie denn nun damit, daß sie event einen ersten Preis erhalten, rechnerisch etwas gewonnen? Es ist ja in den letzten Jahren über die Qualität der deutschen Butter soviel geschrieben, daß man dem Zeitungsleser nicht zumuten kann, hierüber immer und immer wieder Notizen zu lesen. Es gibt m. E. nur ein Mittel, um die Molkereien zur Herstellung nur erster Qualität zu zwingen, dieses Mittel ist die „Bezahlung nach Qualität“. Hiervon sind wir aber heute noch sehr weit entfernt. Gewiß wird eine Ware mit ausgesprochenen Qualitätsfehlern nicht mit den höchsten Preisen bezahlt, aber ebenso gewiß ist es, daß heute nicht immer die feinste Qualität mit einem besonderen Vorzugspreise bezahlt wird. Versuche es doch einmal eine Molkerei, die beispielsweise auf der Ausstellung der Deutschen Landwirtschafts-Gesellschaft mit einem ersten oder sogar mit einem Siegerpreise abgeschnitten hat, oder die auf der regelmäßigen Provinzialprüfungen die höchste Punktzahl erreichte, diese Auszeichnungen in klingende Münze umzusetzen, indem sie den Preis für ihre Butter um 20 oder auch nur um 10 Pfennig je Pfund höher setzt, wie die allgemeine Konkurrenz. Ich glaube sicher, sie würde ein starkes Fiasko erleiden mit ihrer Preispolitik. Das Publikum verlangt zwar eine gute, fehlerfreie Ware, aber die Zeit, in der für eine erstklassige Marke 20 Pfennig mehr angelegt werden, ist leider noch nicht da. Wo heute die Konkurrenz so groß ist, daß fast jedes Lebensmittelgeschäft auch Butter führt, und die Molkereien unter sich ein besonderes Interesse daran zu haben scheinen, daß auch in dem kleinsten Landstädtchen ein halbes Dutzend verschiedene Marken zu haben sind, da kann es sich keine einzelne Molkerei erlauben, für ihre Ware besondere Preise zu verlangen. Butter ist eben Butter, so lange es sich nicht um alte Ware oder solche mit ausgeprägten Fehlern handelt und muß infolgedessen nach Ansicht des Publikums immer noch den gleichen Preis kosten, wohl gemerkt, so lange es sich ausschließlich um deutsche Ware handelt.

Anders ist es, sobald dänische Ware in Frage kommt. Nach den Erfahrungen, die ich im Zukauf von Butter gemacht habe, ist mir eine hochfeine frische deutsche Butter entschieden lieber wie eine dänische Ware, wie sie der Großhandel im Durchschnitt liefert. Trotzdem kann man aus jeder ins Haus flatternden Offerte ersehen, daß allerfeinste deutsche Butter immer noch um etwa 10—12 ℳ billiger zu haben ist als allerfeinste dänische Butter. Wird hier vielleicht der Name bezahlt? Da wäre es doch wohl richtiger gehandelt, wenn der deutschen Landwirtschaft dieselben Preise zugebilligt würden!

Ob ferner wohl alle Butter, die als dänische verkauft wird, auch aus Dänemark stammt? Es dürfte schwer sein, diese Tatsache zu beweisen.

chr tief blicken läßt eine Notiz, die ich kürzlich im Marktbericht einer hrenden Zeitung las und die des allgemeinen Interesses halber an dieser elle wiedergegeben sei: „In diesem Zusammenhang mag erwähnt wer- n, daß die Nahrungsmittelpolizei seit ein paar Tagen in hiesigen (Ber- ier, d. V.) Verkaufsstellen Erhebungen anstellt, ob alle unter der Bezeich- ung „Dänische Butter“ feilgebotene Ware auch mit vollem Recht unter ser Flagge segelt“. Ob wohl diejenigen Molkereien, deren Ware als nische in die Hände des Konsumenten gelangt, auch im Handel die ent- rechenden Preise erhalten haben? Ich wage dies sehr zu bezweifeln. ozu hätten wir dann die Notierungskommissionen, wenn nicht diese, son- rn die Marktlage die Preise bestimmen sollte. So lange aber die Butter cht allgemein genau nach Qualität bezahlt wird, so lange ist meiner An- t nach der Wert der Butterprüfungen ein sehr beschränkter, so lange rd aber auch die Beteiligung an denselben immer stark zu wünschen rig lassen.

Wenn auch die Preisfrage der Hauptgrund für die mangelhafte Be- ligung ist, so sprechen natürlich noch eine Menge anderer Gründe mit, : in Nr. 129 berits ausführlich erörtert sind, ohne nach meinem Dafür- lten immer die Einwände richtig widerlegt zu haben. Wenn es z. B. ißt, daß alle möglichen Schutzmaßnahmen getroffen sind, um etwaige hlurteile unmöglich zu machen, so möchte ich diese Behauptung mit iem großen Fragezeichen versehen. Ueber den Geschmack läßt sich be- nntlich nicht streiten, wie ein altes Wort sagt. Ebenso richtig ist es aber, nn man das Gegenteil behauptet: „Ueber den Geschmack läßt sich strei- n“. Die Ansprüche, die an eine Ia Ware gestellt werden, sind eben doch, nach der Einstellung und der Gewöhnung des in Frage kommenden nsumenten sehr verschieden. Hervorgehoben seien hier nur Farbe und lz. Eine Ware, die vielleicht bei der Prüfung als stark versalzen keinen ten Preis erhält, wird von dem kaufenden Publikum ihres starken Salz- chmackes wegen stark bevorzugt. Wenn es ferner auch sicher ist, daß ein ter Butterkenner sehr wohl in der Lage ist, eine Butter mit Geschmacks- lern zu kennzeichnen, so erscheint es mir doch sehr zpeifelhaft, ob eine Ware auch immer genau punktiert werden kann. Man versuche es doch mal mit zwei Kommissionen, wie es schon bei vielen Prüfungen der ll ist, und was nach meiner Ansicht auch das Mindeste ist, was die Teil- mer an den Veranstaltungen beanspruchen können. Ueber die von den zelnen Kommissionen festgestellten Ergebnisse wird man aber doch wohl ers erstaunt sein. Es ist denn doch nicht so ganz leicht, auf Grund des schmackes die Qualität einer Ware genau feststellen zu wollen und das ißtrauen, welches in dieser Beziehung den Prüfungen entgegengebracht rd, ist denn doch nicht immer ganz von der Hand zu weisen. Es soll mit natürlich in keiner Weise der gute Wille der als Preisrichter tätigen rren in irgend einer Weise angezweifelt werden, und wer etwa Behaup- igen aufzustellen wagt, daß es bei diesen Prüfungen nach „Gunst und be“ gehe, nun, der ist meiner Ansicht nach nicht ernst zu nehmen und den wird es besser sein, wenn er ruhig zu Hause bleibt und sich nicht an Prüfung beteiligt.

Wenn als weiterer Grund für die geringe Beteiligung die Interesse- igkeit der Landwirte und der Vorstandsmitglieder angeführt wird, so chte ich gerade das Gegenteil behaupten. Kommte dieser Grund für die olkereibesitzer schon fast garnicht in Frage, so auch bei Genossenschaften r in den seltensten Fällen. Es ist eine altbekannte Tatsache, daß die alität einer Butter nicht immer gleich gut ausfällt. Es ist eben auch ein t Teil Glück dabei. Erhält eine Molkerei nun nicht den ersten Preis, kann es sehr leicht vorkommen, daß die Landwirte resp. Vorstandsmit- eder die Schuld hieran dem Betriebsleiter oder Besitzer zugeschoben rd. Fällt das Ergebnis gut aus, so wird dies als eine Selbstverständ- keit angesehen, aber wehe, wenn das Gegenteil der Fall ist. Dann ist mer, oder doch in den meisten Fällen der Beamte der Sündenbock. Hinzu nmt noch, daß die Ergebnisse der Prüfungen von den Molkereien, welche icklicherweise mit der höchsten Punktzahl abgeschnitten, unüberlegter eise sehr oft in der Lokalpresse breitgetreten werden. Für den anderen trieb, der an der Prüfung teilgenommen, aber unglücklicherweise nicht günstig abgeschnitten, entsteht dann immer eine unangenehme Situation, nn er von den eigenen Landwirten nach dem Ergebnis befragt wird. ist es dann immer noch besser, wenn sie der Wahrheit gemäß behaupten nen: „Wir haben uns nicht beteiligt“.

„So lange, wie ich es verhindern kann, beteiligen wir uns nicht an Butterprüfungen“, sagte mir einmal ein alter Fachmann. Nach den ünden befragt, erklärte er freimütig, daß ein günstiges Ergebnis der üfung weder für ihn persönlich noch für seine Genossenschaft besondere le Vorteile bringe, ein ungünstiges Ergebnis für ihn persönlich aber nchen Aerger und Verdruß zur Folge haben könne.

Ich möchte zum Schluß meine Ansicht kurz dahin zusammenfassen, daß tterprüfungen und Ausstellungen nur dann einen wirklichen Wert ben, wenn die Butter auch entsprechend ihrer Qualität bezahlt wird. llen aber weitere Veranstaltungen der genannten Art stattfinden, so ssen die Teilnehmer mindestens verlangen können, daß die Prüfungs- mmissionen in doppelter Besetzung tätig sind, damit Fehlurteile, soweit s nach menschlichem Ermessen überhaupt möglich ist, ausgeschlossen wer- n. Ferner ist bei der Organisation jeder Prüfung mindestens ein Un- teiischer als Vertrauensmann der Teilnehmer hinzuzuziehen, damit h der Verdacht einer Günstlingswirtschaft nicht erst entstehen kann.

—n—

Wirtschaftsfragen über Milch und Milcherzeugnisse in Thüringen. nehmend dringender wird die Behandlung bestimmter Wirtschafts- gen. Die Wirtschaftsberatung in der Landwirtschaft soll fortan zufolge er Vereinbarung zwischen dem thüringischen Ministerium für Inneres Wirtschaft bei der Thüringischen Hauptlandwirtschaftskammer für z Thüringen zusammengefaßt werden. Im Hinblick darauf, daß eine rtschaftsberatung im weitesten Sinne nicht nur die Landwirtschaft als che, sondern auch die mit ihr in mittelbarer und unmittelbarer Verbin- g stehenden Berufszweige umfassen soll, erschien es der Hauptlandwirt- ftskammer zweckmäßig, auch die Organisation der Milchwirtschaft in e Berufsberatung einzubeziehen. So wurde unlängst in einem aus- rlichen Fragebogen zur Mitarbeit aufgefordert, wie in Milchwirtschafts- sen die wichtigsten Wirtschaftsfragen beurteilt werden. Aus dem Frage- plex, gerichtet an den Zweckverband für Milchwirtschaft und Molkerei- en in Thüringen, e. V., soll das Wichtigste hierher gestellt werden:

I. Milcherzeugung und Milchverarbeitung.

1. Erzeugung: Je Milchkuh durchschnittliche Jahresmenge mit 1800 er mäßige Grenze, 1900—2000 Liter gutes Mittel. Hauptunterscheidung schen Spannvieh und reinem Milchvieh.

2. Vorkriegsleistung: Durchschnittliche Vorkriegsleistung im ganzen erreicht. In einzelnen Bezirken die Vorkriegsmenge auch überschritten, in anderen noch nicht erreicht. Ausgleich kann mit dem Stand der Vorkriegszeit rechnen.

3. Kontrollvereine: Zutreffende Antworten erteilen hier am besten die Milchkontrollvereine, auf die verwiesen wird.

4. Kraftfutter: Vorkriegszeit mehr Kraftfuttermittel gebraucht, nachher mehr Eigenfutter, genommen aus Getreide, Grün- und Rauhfutter.

5. Ursachen des Kraftfutterrückganges: In Vorkriegszeiten rund die doppelte Menge an Kraftfutter verwendet. Die Ursache des Rückganges liegt bei den Preisen, die der Landwirt meistens falsch beurteilt. Er sieht immer nur den hohen Futtermittelpreis, berücksichtigt indes nicht den ebenfalls gestiegenen Milchpreis. Verkannt wird weiter der Nutzeffekt. Noch viel zu wenig wird gerechnet. So entstehen Falschschlüsse, für den Landwirt selbst zum Schaden.

6. Gestehungskosten: Berechnungen über die Entstehungskosten von Milch sind verschiedentlich gemacht worden, lange nicht immer mit zufriedenstellendem Ergebnis. Man glaubt mit Zahlen alles beweisen zu können und gerät dabei nicht selten auf Falschwege, gegangen von der Erzeuger- wie von der Verbrauchergruppe. Wirklich zutreffende Ergebnisse wird man nur ermitteln können bei Landwirten, die gute Wirtschaftsführung betreiben, daneben über lückenloe Buchführung verfügen.

7. Milchabsatz: In den Jahren 1925/26 ist der Milchabsatz verhältnismäßig gut gewesen.

8. Hofpreis: Durchschnittlicher Hofpreis für Thüringen etwa 19 Pfg., der in verschiedenen anderen Bezirken nicht erreicht wird.

8. Der Verbraucher hat im Durchschnitt je Liter 30 ₰ bezahlt.

9. Mißstände: Gewisse Mißstände werden sich zu besonderen Zeiten immer zeigen. Eine bedingte Regelung einer etwaigen Milchschwemme oder sonstiger Mißstände ist möglich durch die Ventile der Land- und Stadtmolkereien, die seitens der Landwirtschaft mehr wie bisher unterstützt werden sollten.

10. Auslandseinfuhr: Ganz ohne Einfluß ist die Einfuhr von frischer und kondensierter Milch auf den Absatz der einheimischen Milch nicht. Durch den früheren Mangel an Frischmilch hat sich die kondensierte Milch leicht Absatzgebiete erschlossen, zudem ist der Frischmilchverzehr noch zu unbekannt. (Aufklärung.)

11. Preisspannen: Die Spanne zwichen Erzeuger- und Verbraucher-Preis ist zunächst noch zu hoch. Man arbeite hin auf eine Verminderung der Transportkosten, kürze die Steuern, verhindere die planlose Aufmachung weiterer Milchverkaufsstellen, fordere vom Händler einen Abbau des bei der Milch erzielten Gewinnes.

II. Butter und Käse.

1. Milchverarbeitung: Frischmilchabsatz etwa 20—25 Proz., Butterfabrikation etwa 60—65 Prozent und Käseverarbeitung der Reste mit 10 Prozent. Lediglich die Magermilch wird anders verarbeitet. Hier kann man rechnen mit 40 Prozent der Rücklieferung an die Landwirte, 40 Proz. Verquargung, 20 Prozent Verkäsung.

2. Magermilch: Magermilch wird jetzt im Vergleich zu Friedenszeiten in größeren Mengen verkäst. Die Vollmilchkäserei hat in einzelnen Bezirken in bestimmten Weichkäsen größere Ausdehnung erfahren, während die Hartkäserei keine großen Aenderungen aufzuweisen hat.

3. Absatzgebiet: Das Absatzgebiet umfaßt Großthüringen und angrenzende preußische Gebietsteile, voran Erfurt. Regelmäßige Lieferungen gehen weiter nach Halle, die Ueberproduktion in der Hauptsache nach Leipzig.

4. Preisbildung: Gehandelt wird nach der Berliner Notierung unter Zurechnung eines Zuschlages von 15—20 Prozent im Einzelhandel. Der Preis gilt aber für Kistenbutter, geformt. Tonnenbutter wird niedriger gehandelt.

5. Schwierigkeiten: Nennenswerte Schwierigkeiten haben sich überall dort gezeigt, wo die Qualität nicht erstklassig war. Nach der Inflation wird nicht mehr nach der Warenmenge, sondern stark nach der Qualität gehandelt. Diesen veränderten Verhältnissen können sich einzelne Molkereien immer noch nicht recht anpassen. Erschwert wird der Warenabsatz vielfach durch schlechte Milchlieferung, indem insbesondere die kleineren Landwirte es an der pfleglichen Behandlung der Milch des öfteren fehlen lassen. Verschiedentlich wird auch über Anlieferung verfälschter Milch geklagt.

6. Gestehungskosten: Die Gestehungskosten von Butter und Käse haben die Milch zum Grundfundament. Hoher Milcheinkaufspreis bedingt entsprechenden Preis für Butter und Käse als Fertigprodukt.

7. Preisverhältnis: Das Verhältnis der Preise bei Butter und Käse ist passender als bei Milch, zudem wird ein mehr oder weniger großer Preisunterschied hier nicht so stark empfunden als bei der Milch.

8. Konkurrenz: Die starke Einfuhr von Molkereierzeugnissen zwingt zur schärferen Kalkulation und zu gewissenhafterer Warenherstellung. Wer das unterläßt, gerät unter die Räder. Der Käsehandel ist besonders gefahrvoll. Einfuhrländer mit besseren Vorbedingungen als Deutschland ringen hier kämpfend um den Sieg. Gute Milchlieferung ist hier ganz besonders notwendig. Mag es der Landwirt an ihr nicht fehlen lassen, weil hier sein eigenes Interesse auf dem Spiele steht.

9. Maßnahmen: Zur Förderung des Butterabsatzes, vor allem zur Förderung der Qualität, dienen periodische Butter- und Käseschauenn, wie vom Zweckverband für Milchwirtschaft und Molkereiwesen eingeführt. Besondere Markenbutter gibt es in Thüringen nicht. Das hat seinen Grund im Warenabsatz. Hier wird nicht, wie in anderen Landesteilen, die Butter in Tonnen verkauft, sondern geformt in Kisten gehandelt.

10. Allgemeines: Allgemein kann man die Verwertung der Milcherzeugnisse auch in der kommenden Zeit als günstig anprechen, wenn auf der ganzen Linie verständig genug gearbeitet wird.

Die Molkereien müssen mit der Landwirtschaft und diese mit den Molkereien gemeinsam arbeiten, so anstrebend besten Ausgleich und Höchstwerwertung.

Schacfenorth-Erfurt.

Die Kontrolle der Molkereien durch Kreisärzte. Auf Grund der im Jahre 1925 vielfach aufgetretenen Typhusepidemien waren bereits im vorigen Jahre seitens der Regierung Kontrollvorschriften, sowie eine Ausdehnung der entsprechenden Befugnisse der Kreisärzte beabsichtig worden.

Wenn auch seitens der Genossenschafts- und sonstigen milchwirtschaftlichen Verbände schon damals gegen eine unberechtigte Verallgemeinerung einzelner Typhuserkrankungen durch Molkereimilch Stellung genommen

it, so hat die Tatsache des öfteren Aufreten von Typhuserkrankungen in-
olge von Milch- und Wasserinfektionen im Sommer 1925 doch in dem Er-
aß des preußischen Ministers für Volkswohlfahrt vom 4. März 1926 ihren
lusklang gefunden. Nach diesem Erlaß hat der Kreisarzt alle im Kreise
orhandenen Sammelmolkereien, deren Produkte zur Ernährung von Men-
hen in den Handel gebracht werden, sowie alle zentralen Wasserversor-
ungsanlagen etwa einmal im Jahr, die ersten wenn möglich gemeinsam
iit dem Krestierarzt zu besichtigen. Diese Besichtigungen sind gelegent-
ich anderer dienstlicher Vorrichtungen am Orte vorzunehmen. Bei der
Besichtigung der Molkereien hat der Kreistierarzt sein Augenmerk zu rich-
en auf die allgemeine Sauberkeit in den Anstaltsräumen, die Wasserver-
orgung der Anstalt, das zuverlässige Arbeiten der Apparate, insbesondere
er Pasteurisierungsapparate, die Vorrichtungen zur Säuberung der Milch-
annen und die Vertrautheit des Leiters und des Personals mit den Vor-
chriften der Milchhygiene.

Werden bei den Besichtigungen offensichtliche Mängel festgestellt, so
t auf ihre Abstellung unverzüglich hinzuwirken. Über das Ergebnis der
Besichtigungen ist im Jahresbericht zu berichten.

Den Vorständen dieser Einrichtungen und den zuständigen unterhalts-
flichtigen Verbänden oder Gemeinden ist im Interesse der Verhütung
iner Seuchenverbreitung durch die Milch oder das Wasser dringend zu
mpfehlen, bei den Angestellen der Molkereien, soweit sie an der Verar-
eitung der Milch, der Herstellung der Milchprodukte und ihrer Abgabe
n die Bevölkerung unmittelbar beteiligt sind, sowie den Angestellten
iner zentralen Wasserversorgungsanlage, soweit sie bei ihrer Tätigkeit
iit dem Wasser und seinen Behältern in Berührung kommen, eine bak-
eriologische Stuhl- und Urinuntersuchung auf Typhus- und Ruhrbazillen
ornehmen, sowie bei allen neueinzustellenden Personen dieser Art regel-
näßig vor der endgüligen Anstellung die gleiche Untersuchung ausführen
u lassen.

Diese zum Schutze der Allgemeinheit notwendigen Untersuchungen
nd von den Medizinaluntersuchungsämtern, wenn der die Angestellten
eschäftigende Betrieb in einem durch Gebührenpauschale angeschlossenen
Stadt- oder Landkreis liegt, im Rahmen der durch die Pauschale abge-
oltenen Untersuchungen, sonst gegen die vorgeschriebenen Einzelgebühren
uszuführen.

Soweit nicht durch geeignete Vorkehrungen die Lieferung von ein-
andfreier Frischmilch sichergestellt werden kann, ist die Milchversorgung
urch gut geleitete Sammelmolkereien, in denen eine regelmäßige Pa-
eurisierung sichergestellt ist, als bewähre Form des Milchbezuges durch
ie Bevölkerung größeren Gemeinwesen besonders zu empfehlen.

Der Reichsverband der deutschen landwirtschaftlichen Genossenschaften
at in einer Eingabe an das Preußische Ministerium für Volkswohlfahrt
egen eine einseitige verschärfte Überwachung der Milchwirtschaft Stellung
enommen und unter andern betont, daß es die Molkereigenossenschaften
blehnen müssen, die aus den Revisionen durch den Kreisarzt entstehenden
Kosten zu tragen. Eine Einschränkung dieser Überwachung lehnt das Mi-
isterium ab; doch hat es sich bereit erklärt, dafür zu sorgen, daß die Kosten
er kreisärztlichen Revisionen von keiner Stelle mehr in Rechnung gestellt
verden.

Der Minister für Volkswohlfahrt hält an der Durchuntersuchung des
Personals den Molkereien auf Typhus- und Ruhrbazillen auch in den klei-
eren Betrieben fest und weist darauf hin, daß, wenn diese Untersuchungen
uch vornehmlich im Interesse der Milchkonsumenten erfolgen, dieses auch
n wohlverstandenen Interesse der Molkereigenossenschaften liegt. Wenn
twa durch den Molkereibetrieb eine Typhus- oder Ruhrepidemie plötzlich
usbricht, dann würden auch für die Molkereigenossenschaften Unannehm-
chkeiten entstehen, die unter Umständen eine längere Stillegung des Be-
riebes, Einnahmeausfälle sowohl für die Molkereigenossenschaften, als
uch für die Landwirte mit sich bringen könnten. Die geringfügigen
Kosten, die die bakteriologischen Untersuchungen des Molkereipersonals für
en Fall bedingen, daß der betreffende Kreis keine Untersuchungspau-
chale an das zuständige Untersuchungsamt zahlt, könnten garnicht in Be-
racht kommen.

Soweit den Molkereigenossenschaften, die einem Verbande ange-
chlossen sind, künftig noch Kosten für kreisärzliche Revisionen auferlegt
der von den Kreisärzten etwa nicht praktische oder nicht durchführbare
Anordnungen getroffen werden, kann nur dringend empfohlen werden, sich
iit dem Verbande sofort in Verbindung zu setzen, damit dieser mit der
uständigen Stelle zwecks Abänderung sofort die weiteren Maßnahmen
rgreifen kann. —e.

Rübenblattfütterung — Rübenbutter. (Antwort auf die Anfrage in
r. 137.) Die von der Molkerei N. in Nr. 137 der Molkereizeitung ange-
chnittene Frage verdient die allergrößte Beachtung. Es ist in der Tat so,
aß alljährlich während der Rübenblattperiode die Klagen über fehlerhafte
utter nicht aufhören. Hinzu kommt, daß in Rübengegenden während
ieser Zeit nicht nur eine fehlerhafte Butter gewonnen wird, sondern es ist
hne weiteres klar, daß auch die Frischmilch und der Käse nicht von bester
eschaffenheit sind. Freilich spielt die Käseerzeugung in Rübengegenden
ine große Rolle; die Käseerzeugung könnte aber zweifellos in solchen
egenden eine größere Verbreitung finden, wenn eben eine bessere Milch
zeugt würde. Und alle Milchpropaganda nutzt nichts, wenn die Milch
lbst nicht von bester Beschaffenheit ist. Die Landwirtschaft selbst müßte
aher m. E. das größte Interesse an der Gewinnung einer einwandfreien
Milch haben; denn nur aus einwandfreier Milch lassen sich einwandfreie
rzeugnisse herstellen, und nur einwandfreie Erzeugnisse behaupten bei der
arken ausländischen Konkurrenz in milchwirtschaftlichen Erzeugnissen den
Markt und werfen eine Rente ab.

Wollen wir der aufgeworfenen Frage der Molkerei N. nähertreten, so
nüssen wir uns von vornherein darüber klar sein, daß an ein Aufgeben der
übenblattfütterung in Rübengegenden garnicht gedacht werden kann.
ie Rübenbläter und -Köpfe sind ein eiweißreiches und dazu wirtschafts-
genes Futtermittel, welches in Rübengegenden die eigentliche Grundlage
er Viehhaltung bildet. Aus diesen Erwägungen heraus betrachten die
andwirte aber vielfach die mit der Rübenblattfütterung verbundenen
ebelstände leider als etwas Unabänderliches. Und doch kann hier sehr
ohl Abhilfe geschaffen werden. Die Landwirte scheinen sich zum größten
eil garnicht klar darüber zu sein, daß das Laxieren der Kühe ein „krank-
after Zustand“ ist, genau wie beim Menschen. Hervorgerufen wird dieser
ankhafte Zustand durch die in den Rübenblättern enthaltene Oxalsäure.
inzu kommt, daß die Rübenblätter häufig sehr schmutzig sind. Eine Menge
jädlicher Bakterien haften dann den Blättern an und diese Bakterien

sondern Gifte ab, die ebenfalls das Laxieren begünstigen. Es wäre daher schon viel getan, wenn die Landwirte großes Gewicht auf größte Reinlichkeit beim Abernten der Rübenblätter legen würden, da sie ja selbst den größten Nutzen davon haben.

Da die Rübenblätter ein sehr eiweißreiches Futtermittel sind, ist es fast als eine Eiweißverschwendung zu betrachten, wenn man den Kühen nichts weiter als Rübenblätter verabfolgt. Uebrigens sind Rübenblätter arm an stickstoffreien Nährstoffen, und es ist aus diesen Gründen daher ratsam, zum Ausgleich kohlenhydratreiche Futtermittel mit zu verfüttern, und zwar eignen sich in diesem Falle sehr gut Heu und Stroh, da diese Futermittel der Bekömmlichkeit und Gesundheit sehr fördernd sind. Das starke Laxieren der Kühe wird durch die Beifütterung von Heu und Stroh stark eingeschränkt, was lediglich doch ein Zeichen dafür ist, daß die Tiere sich wohl befinden. Nicht unerwähnt darf gelassen werden, daß bei starkem Durchfall die Futtermittel schlecht ausgenutzt werden; man treibt also Futterverschwendung, wenn man nur Rübenblätter allein verfüttert. Sollte es garnicht möglich sein, die Fütterung der Rübenblätter etwas einzuschränken, füttert man in dem Falle zweckmäßig etwas Schlemmkreide oder Futterkalk mit (50—60 Gr. je Kuh und Tag), wodurch die in den Rüben blättern enthaltene Oxalsäure gebunden wird. Grundsätzlich sollte aber immer daran festgehalten werden, den Kühen nicht mehr als etwa 40 bis 45 Kg. Rübenblätter zu verabfolgen, und zwar solche von bester Beschaffenheit. Stark beschmutzte, verdorbene oder verfrorene Blätter können Krankheiten verursachen. An hochtragende Kühe dürfen auf keinen Fall so große Mengen Rübenblätter verfüttert werden. Handelt es sich um Kühe mit hoher Milchleistung, so reicht die in den Rübenbättern (40 bis 45 Kg.) enthaltene Eiweißmenge nicht aus, so daß neben Rauhfutter auch eine Zugabe von Kraftfutter notwendig ist. Die Menge richtet sich natürlich nach deren Eiweißgehalt und nach der Milchleistung.

Da es, wie bereits angeführt, aus wichtigen Gründen zweckmäßig ist, die Rübenblattfütterung einzuschränken, andererseits die Blätter aber auch nicht verderben dürfen, so entsteht die Frage, was mit den großen Mengen Rübenblätter, die nicht alle in kurzer Zeit verfüttert werden können, zu geschehen hat. In erster Linie kommt das jedem Landwirt bekannte Einsäuern der Blätter zusammen mit den Rübenschnitzeln in Erdgruben in Betracht. Wird dieses Einsäuern sachgemäß vorgenommen, so wird durch diese Maßnahme ein sehr gutes Milchfutter für den Winter und Frühjahr geschaffen. Für größere Wirtschaften kommt das Einsäuern der Blätter in Futtersilos in Frage. Wiederholt ist in landwirtschaftlichen Kreisen auch das Trocknen der Rübenblätter empfohlen, das sich m. W. sehr gut bewährt hat. Jedenfalls aber ist es schon durch das Einsäuern in Erdgruben oder Silos möglich, die Rübenblattfütterung über einen viel größeren Zeitraum auszudehnen, den Kühen also neben Rübenblätter stets auch etwas Rauhfutter mit zu verabfolgen. Wird daneben auf größte Reinlichkeit bei der Ernte geachtet und den Tieren etwas Schlemmkreide mit verfüttert, dann wird das Laxieren der Kühe, worauf ja die fehlerhafte (schmutzige) Milch und die fehlerhafte Beschaffenheit der daraus hergestellten Erzeugnisse zurückzuführen ist, beseitigt. Erst wenn diese „Krankheit" der Kühe behoben ist, kann auch der Stall und können die Kühe sauber gehalten werden. Nur ein sauberer Stall mit sauberen Kühen aber bilden die Grundlage zur Erzeugung einer einwandfreien Milch, und nur aus einwandfreier Milch sind einwandfreie Erzeugnisse herzustellen. Einwandfreie Erzeugnisse aber sind allein imstande den deutschen Markt zu erobern; sie werfen aber auch eine weit höhere Rente ab als fehlerhafte Erzeugnisse.

Aus den vorstehenden Zeilen geht zur Genüge hervor, daß die Landwirtschaft in erster Linie verantwortlich dafür zu machen ist, wenn die Klagen über fehlerhafte Butter während der Rübenblattperiode überhand nehmen. Leider liegt ja auch ganz allgemein bei der Gewinnung der Milch sehr viel im argen. Die Aufgabe der Molkereien ist es, geeignete Maßnahmen zu ergreifen, um eine saubere Milchgewinnung zu erreichen. Viel kann hier durch Aufklärung bei jeder sich bietenden Gelegenheit getan werden, mehr aber durch Bezahlung der Milch nach Fettgehalt, Schmutzgehalt und Temperatur. Saubere, gut gelüftete Milch ist entschieden mehr wert als unsaubere und schlecht gelüftete mit gleichem Fettgehalt und muß daher auch höher bezahlt werden. Es besteht gar kein Zweifel darüber, daß der Einführung einer solchen Bezahlungsweise manche Schwierigkeiten entgegenstehen, es muß jedoch betont werden, daß diese nicht unüberwindlich sind. In der Molkerei selbst kann auch während der Rübenblattfütterung nichts weiter getan werden, als den Rahm sehr sorgfältig zu behandeln. Besonderes Gewicht ist zu legen auf hohe Erhitzung und sofortige tiefe Abkühlung und Entlüftung (Rahmentgaser); eine besonders kräftige Reinkultur zum Ansäuern des Rahms ist unerläßlich. Die Aufgaben der Molkereien beschränken sich also auf folgende Punkte: Aufklärung, Bezahlung der Milch nach Fettgehalt, Schmutzgehalt und Temperatur und sorgfältige Behandlung des Rahms. Die Hauptaufgabe fällt der Landwirtschaft zu; sie ist, wenn sie die geeigneten Maßnahmen ergreift, sehr wohl in der Lage, auch während der Rübenblattfütterung eine einwandfreie Milch zu erzeugen.

W.

Die Führung der Betriebsübersicht in unseren Molkereien. Im Sprechsaal der Nummer 129 dieser Zeitung wird die Führung der Betriebsübersicht einer Besprechung unterzogen. Grundsätzlich muß dem Verfasser des genannten Artikels zugestanden werden, daß eine ordnungsmäßige Betriebsübersicht notwendig ist, um die erforderliche Kontrolle über den gesamten technischen Betrieb zu ermöglichen. Die Vorschläge, welche der Verfasser zur Durchführung dieser Kontolle macht, werden jedoch bei einem großen Teil der Molkereifachleute auf Widerstand stoßen. Auch ich kann mich mit den Ausführungen insoweit nicht einverstanden erklären, daß Ventile und Meßvorrichtungen eingebaut werden müssen, um die erforderliche Kontrolle zu erreichen. Bisher wird es in Deutschland kaum eine Molkerei geben, die diese Kontrollmeßapparate zum Zwecke der Kontrolle eingebaut hat. Ich glaube auch nicht, daß sich für die Folge unsere Molkereien dazu entschließen werden, diese Maßnahmen durchzuführen.

In der Kontrolle über den gesamten technischen Betrieb muß zum Ausdruck kommen, daß die vorhandenen Maschinen ordnungsmäßig arbeiteten und von dem Personal sachgemäß bedient worden sind. Ferner, daß Eingang und Ausgang der Rohware, Herstellung und Verbleib der fertigen Waren und damit Vorrat an Rohwaren und an fertigen Waren einwandfrei nachgewiesen werden. Für den gesamten technischen Betrieb ist ein besonderes Buch eingerichtet, das wir treffend mit Betriebsüber-

ẜt bezeichnen. Diese Betriebsübersicht läßt bei unseren Molkereien zu- eich eine Kontrolle der Monatsabrechnung zu hinsichtlich der einge- eferten Vollmilch und der an die Lieferanten zurückgegebenen Erzeug- ſſe. In Bezug auf die kaufmännische Buchführung erfolgt durch die etriebsübersicht weiter eine M e n g e n - Kontrolle über die hergestellten ıd ausgegangenen Waren. Ein besonderes Butterlagerbuch braucht nicht führt zu werden. Vielmehr kann die Betriebsübersicht hierzu ohne eiteres benutzt werden, ohne daß zu befürchten ist, daß dieselbe dadurch umfangreich und unübersichtlich wird.

Alle diejenigen Betriebe, welche eine Rohware in eine fertige Ware nwandeln, müssen zur Darstellung dieses Vorganges eine technische uchführung einrichten. Dazu gehören auch unsere Molkereien. Bei iseren Molkereien ergibt sich in der Führung der technischen Buchfüh- ng dadurch eine besondere Schwierigkeit, daß die Rohware von einer ößeren oder kleineren Anzahl Lieferanten in verschiedenartiger Güte liefert wird, und die Gesamtlieferung an einem Tage zur Verarbeitung mmt. Da die Mengen an fertigen Erzeugnissen in Bezug auf Butter von abhängig sind, welchen Fettgehalt die eingelieferte Milch aufweist, eser Fettgehalt von einem Tage zum andern recht erheblichen Schwan- ngen unterworfen sein kann, so wird entweder erforderlich sein, die von dem Lieferanten gelieferte Milch t ä g l i c h zu untersuchen oder aus der iglich i n s g e s a m t eingelieferten Milchmenge eine Durchschnitts- obe zu nehmen. Ersteres ist in unseren Molkereien technisch ohne wei- res denkbar, praktisch aber nicht durchzuführen. Die Entnahme einer urchschnittsprobe aus der insgesamt eingelieferten Milch ist insofern mit hwierigkeiten verknüpft, daß in der Regel die angelieferten Milch- engen nicht auf einmal in einem Sammelbassin untergebracht werden nnen. Es müßten also aus verschiedenen Mengen von verschiedener ite einzelne Proben genommen werden, aus denen schließlich der Ge- midurchschnittsfettgehalt festzustellen wäre. Hinzukommt, daß die tat- chlichen Ergebnisse mit den rechnerisch festgestellten Ergebnissen zu ver- eichen wären. Die rechnerischen Ergebnisse stützen sich auf Formeln, die nz bestimmte Tatsachen berücksichtigen, u. a. Fettgehalt der Magermilch ıd denjenigen der Buttermilch. Da auch die Fettgehalte von Magermilch ıd Buttermilch nicht ohne weiteres als gleichbleibend angesehen werden nnen, zumal durch unrichtige Arbeitsweise oder Bedienung der Maschi- n oder durch die Art des verbutterten Rahms Schwankungen eintreten nnen, so müßte auch von diesen Erzeugnissen täglich eine Durchschnitts- obe genommen und untersucht werden. Dabei ist noch zu beachten, daß r praktische Betrieb einer Molkerei bei Beginn und Beendigung des gentlichen Betriebes die mehr oder weniger große Verwendung von asser nicht entbehren kann. Demnach auch hier schließlich Untersuchungs- gebnisse, die der Wirklichkeit nicht g e n a u entsprechen können. Anderer- ts Formeln, die als rechnerische Feststellungen nicht für den praktischen etrieb einer j e d e n Molkerei sich eignen. Ganz absehen will ich von l den kleinen Zufälligkeiten, die im praktischen Betriebe nicht auszu- ließen sind, die an sich wenig auf das Gesamtergebnis einwirken, sofern eselben nicht in erhöhtem Maße eintreten. Das gilt auch von den elen Zufälligkeiten bei der Milchuntersuchung selbst.

Die ordnungsmäßige Führung der Betriebsübersicht gestaltet sich in njenigen Fällen noch schwieriger, wo von der eingelieferten Vollmilch ößere Mengen nicht auf Butter verarbeitet, sondern verkauft werden. er Durchschnittsfettgehalt dieser verkauften Vollmilch hat naturgemäß chts mit der Butterausbeute-Kontrolle zu tun. Versandmilch muß jedoch aschinell behandelt werden, und es ist praktisch kaum möglich, von rnhereien die gesamte Versandmilch von der zu entrahmenden Vollmilch scharf zu trennen, daß Fehler bei der Berechnung des Gesamtdurch- nittfettgehaltes ausgeschlossen sind. Bei den Molkereien mit ausge- hnter Herstellung von Hart- oder Weichkäsen wird die ordnungsmäßige ihrung der Betriebsübersicht noch schwieriger. Aus praktischen Gründen hren diese Molkereien eine besondere Betriebsübersicht für die Käserei ıd eine solche für den Butterbetrieb. Bei einer Vereinigung beider Be- iebsarten in einem Buch würde dasselbe zu umfangreich und unübersicht- h. Aber auch in der Käserei können die tatsächlichen Ausbeutezahlen ır auf Grund von rechnerisch aufgestellten Ausbeuteziffern nachgeprüft erden.

Wenn deshalb der Verfasser die Forderung aufstellt, daß nur durch n Einbau von Ventilen und Meßapparaten die Kontrolle des Betriebes öglich gemacht wird, so wird er für diese Ansicht kaum Anhänger finden. denfalls würde damit nicht die a b s o l u t e Sicherheit in der Betriebs- ntrolle, die dem Verfasser jedenfalls vorschwebt, erreicht.

Wenn der Molkereibesitzer vielfach nur insoweit eine Betriebsüber- ht führt, um der Steuerbehörde gegenüber einen Nachweis über die igelieferten Milchmengen und den daraus gewonnenen Erzeugnissen zu bringen, dagegen auf eine Kontrolle des Betriebes mit Hilfe der Be- iebsübersicht verzichtet, so wird dies meistens seine Ursache darin haben, ß der Molkereibesitzer in diesen Fällen kein fremdes Personal beschäf- gt. In einer Molkereigenossenschaft jedoch ist der Verwalter derselben allen Fällen der Genossenschaft gegenüber dafür verantwortlich, daß e Betriebsausweise nach vorhandenen T a t s a c h e n geführt werden. abei dürfte es kaum vorkommen, daß diese Betriebsausweise lediglich ıch r e c h n e r i s c h festgestellten Zahlen erfolgen. In diesem Falle würde r Verwalter unweigerlich Gefahr laufen, daß Sollausbeute und Istaus- ute nicht in Einklang stehen und schließlich Soll-Butterbestand und Ist- utterbestand nicht übereinstimmen.

Bei verschiedenen Genossenschaftsverbänden wird die technische Buch- hrung nicht in die gesetzliche Revision der Molkerei einbezogen. An- rerseits gibt es eine Anzahl von Molkereiverbänden, die auf die tech- sche Buchführung ganz besonderes Gewicht legen. In allen Fällen muß doch e i n m a l im Jahr der t a t s ä c h l i c h v o r h a n d e n e Butterbe- and genannt werden und zwar in der Jahresbilanz. Nach den Bestim- ungen des Genossenschaftsgesetzes sind Vorstand und Aufsichtsrat einer enossenschaft für die Richtigkeit der in der Bilanz aufgeführten Werte rantwortlich. Der Vorstand als geschäftsführendes Organ, der Auf- htsrat als Prüfungsorgan. Deshalb wird auch verlangt, daß Vorstand ıd Aufsichtsrat nach den Bestimmungen des Handelsgesetzbuches den Wert r vorhandenen Vorräte zum Jahresschluß feststellen. Werte können er nur festgestellt werden, wenn die entsprechenden Mengen bekannt d. Diese Mengen müssen demnach von den genannten Organen zum hresschluß geprüft werden, wobei für die richtige Feststellung nur die etriebsübersicht als Unterlage dienen kann. Bei der Prüfung der Bi- nz durch den Revisor sind die Bestandaufnahmen und die Bestände laut etriebsübersicht miteinander zu vergleichen. Daraus kann wohl mit echt gefolgert werden, daß eine rein rechnerische Führung der Betriebs- ersicht nur vereinzelt der Fall sein wird.

Die von Herrn Diesel, Demmin, empfohlenen Tageskontrollzettel sind mir nicht bekannt. Ich nehme aber an, daß dieselben sich mit folgendem Vorschlag, den ich nicht zum ersten Male mache, decken. Der Buttermeier erhält Tageszettel, die von demselben täglich, wie folgt, auszufüllen sind:

	Bestand vom Vortage	75 Pfd.
	Hergestellte Butter (Gewicht n. d. 2. Knet.)	1025 Pfd.
	Mithin Sa. Eingang	1100 Pfd.
Hiervon abgegeben:		
Großversand	900 Pfd.	
Postversand	99 Pfd.	
Kleinverkauf	21 Pfd.	
Lieferanten	44 Pfd.	
Haushalt	1 Pfd.	
Verlust	— Pfd.	1065 Pfd.
	Mithin Bestand	35 Pfd.

Auf Grund dieser Tageszettel wird nachgeprüft, ob die tatsächlich gewonnene Buttermenge mit der rechnerisch festgestellten Buttermenge übereinstimmt. Grobe Betriebsfehler werden durch diese Prüfung ohne weiteres zu Tage kommen. Fr.

Kühlanlage für Käsekeller. (Weitere Antwort auf die Anfrage in Nr. 129.) Die Anfrage des Herrn L. D. in H. ist wieder einmal, wie leider so häufig, sehr ungenau gehalten und ist es aus diesem Grunde schwer die richige Anwort zu erteilen. Es fehlt die Angabe, ob der Keller mit Hartkäse oder Weichkäse beschickt werden soll, und mit welchen Mengen von Käse der Keller beschickt werden soll.

Von diesen Angaben hängt m. E. eine richtige Beantwortung ab, und es wäre richtiger gewesen, die Frage in dieser Weise zu stellen. Ich nehme an, daß Herr L. D. in H. sich eine Kühlanlage schaffen will, um bei starker Produktion und wenig Absatz diese Ueberproduktion in einem Kühlkeller einzulagern, um sie bei vermehrtem Absatz auf den Markt werfen zu können. Hierbei muß aber auch sehr vorsichtig gehandelt und die Temperaturen nicht zu hoch genommen werden, denn es ist eine bekannte Tatsache, daß Kühlhausware aus dem Kühlhaus herausgenommen, schnell verzehrt werden muß, um sie vor dem Verderben zu schützen.

Ich setze voraus, daß Herr L. D. in H. eine Kühlmaschine besitzt und diese Kühlmaschine groß genug ist, um einen Kühlkeller (in welcher Größe?) kühl zu halten. Ein Kühlraum, ganz gleich ob derselbe für Butter oder Käse bestimmt ist, soll gut isoliert sein. Der Kühlraum soll möglichst an der Nordseite des Gebäudes liegen, um eine Isolierung zu unterstützen. Wird eine neues Gebäude anschließend an das vorhandene Molkereigebäude aufgeführt, so empfiehlt sich eine Aufführung mit folgenden Wandungen: Die Außenwand in einer Stärke von 25 Zentimeter, darauf eine Luftschicht von 6 Zentimeter, davor eine Wand in Stärke eines Mauersteins, an dieser Wand werden Korksteinplatten von ca. 15 Zentimeter Stärke in Gudron gelegt und hiervor wieder eine Wand in Stärke eines Mauersteins vorgemauert und diese dann gut mit Zement verputzt. Sollen Ersparnisse gemacht werden, so kann die letzte Wand fortfallen und an deren Stelle wird vor den Korksteinplatten Maschendraht gezogen und darauf gut mit Zement verputzt. Die Decke wird massiv aufgeführt und ebenfalls von oben mit Korksteinplatten in Gudron belegt und darauf ein Mauerstein stark aufgemauert. Die Isolierung des Kühlraumes wäre hiermit beendet. Als Eingangstür ist eine Isoliertür zu nehmen, wie sie in jedem Kühlhaus üblich ist. Die Tür wird doppelt angefertigt und mit Korksteinplatten in Gudron gelegt, versehen. Die Anschlagseiten werden schräg gehalten. Oberhalb der Tür ist je nach der Größe des Raumes ein kleiner Ventilator einzubauen zur Absaugung der schlechten Luft.

Unterhalb der Decke wird das Kühlrohrsystem der Eismaschine angebracht, unter welches Blechrinnen gezogen werden zur Abfangung des Abtauwassers. Wenn ein Keller in dieser Art ausgeführt wird, hat man es in der Hand die Temperaturen nach seinem Ermessen zu regeln.

Meine Ausführungen gehen von der Voraussetzung aus, daß eine Kühlmaschine vorhanden ist. Sollte dies letztere nicht der Fall sein und der Fragesteller beabsichtigen einen Kühlraum nebst Eiskeller anzulegen, so wäre ein Kühlraum in den Eiskeller hinein einzubauen, wie er bei den Eiskellern früherer Zeiten für Butterlagerraum in Molkereien vorgesehen war. G. Langheinrich.

Milchpreise in Berlin. Seit kurzem wird eine Preispolitik in Berlin betrieben, welche geradezu unverständlich ist. In der Notierungskommission scheinen nur Landwirte das Wort zu führen, der Verbraucher kommt wohl nicht mehr in Frage. Heute, bei einem derartigen Überfluß an Vollmilch, wäre ein Verkaufspreis von 28 ₰ je Liter als sehr hoch zu bezeichnen und nicht 33—35 ₰ je Liter. Der Erzeugerpreis wäre auf 19 ₰ frei Berlin herabzusetzen, es käme dann genau so viel Milch nach Berlin als bei 22½ ₰, denn bei 19 ₰ verlohnt sich das Buttern auch nicht mehr und den Verbrauchern wäre dadurch auch geholfen. Der richtige Preis wäre fest auf dem Butterpreis aufzubauen und zwar der neunte Teil. Die Butterpreise sind von 173 auf 170 ℳ herabgesetzt und die Milch von 21 ₰ auf 22½ ₰ herauf. So etwas Widersinniges, alles war sprachlos hierüber. Hoffentlich tragen diese Zeilen dazu bei, eine vernünftige Preispolitik zu veranlassen. R. in N.

Anfragen an den Leserkreis.

Die Schriftleitung ersucht freundlichst um gefällige Beantwortung nachstehender Anfragen durch solche Leser, welche in der Lage sind, die gewünschte Antwort erteilen zu können. Jede zutreffende und zum Druck gelangende Antwort werden wir angemessen honorieren.

Quargmühle. Welche gegenwärtig auf dem Markt befindlichen Quargmühlen sind am besten geeignet, den Quarg ganz fein zu mahlen, ohne daß es nötig ist, denselben fortgesetzt nachzustopfen?

Der Quargwolf ist insofern unpraktisch, als der Quarg dauernd nachgestopft werden muß, wenn es sich nicht um ganz trockene Ware handelt. Der Quarg, den wir mahlen wollen, ist verhältnismäßig naß. X.

Stahlblechmilchflaschen. Welche Erfahrungen haben Molkereien mit Stahlblechmilchflaschen gemacht? Finden dieselben insbesondere bei der Kundschaft Anklang? F. K.

Briefkasten

Molkerei B. Derartige Quargprozesse sind stets sehr unangeneh[m]. Ob es ratsam ist, den Prozeß zu führen oder nicht, hängt vor allem einm[al] von der Höhe des Objektes ab, wovon Sie nichts erwähnt haben, und da[nn] von der Zahlungsfähigkeit des Schuldners. Sie müssen das Für u[nd] Wider selbst sehr sorgfältig prüfen. — Da das Schwarzwerden des Käs[es] nicht zu den verborgenen Fehlern gehört, sondern da vielmehr jeder Fac[h]mann in der Lage ist, den Quarg auf seinen Metallgehalt zu untersuche[n], so mußte dieser Fehler Ihnen so schnell wie möglich mitgeteilt werde[n]. Da dieses nicht geschehen ist, trägt das ganze Risiko allein der Quarga[b]nehmer, von dem Sie u. E. rechtlich volle Zahlung verlangen könne[n]. Hinzu kommt, daß Ihr Quargabnehmer überhaupt nicht beweisen kann, d[aß] Ihr Quarg das Schwarzwerden bewirkt hat. Sehr wohl ist es möglich, [ja] sogar wahrscheinlich, daß der mit verarbeitete Bauernquarg das Schwa[rz]werden bewirkt hat. Wie die Dinge liegen, können nur Sie selbst entsche[i]den, ob ein Prozeß ratsam ist oder nicht.

H. O. in R. Wir haben bereits in Nr. 132 der Molkerei-Zeitu[ng] im Briefkasten ausgeführt, daß die Verwendung von Wasser beim Butte[rn] erlaubt ist, sofern der Wasserzusatz nicht über das dur[ch] den Butterungsprozeß bedingte Maß hinausgeh[t]. Mehr als 25 Prozent Wasser darf Buttermilch des Handels jedoch ni[cht] enthalten und muß dann ausdrücklich nach einem preußischen Ministeria[l]erlaß als solche deklariert werden. Verboten ist es natürlich, der Butte[r]milch nachträglich noch Wasser zuzusetzen. Eine Bestimmung, wona[ch] Buttermilch, die durch Buttern im Butterfertiger gewonnen wurde, bis [zu] 15 Proz. Wasser enthalten dürfe, gibt es nicht. Es ist aber ganz selbstve[r]ständlich, daß beim Buttern im Fertiger nicht so viel Wasser zugesetzt [zu] werden braucht und somit auch nicht darf, wie beim Buttern im Ho[l]steiner Faß.

R. S. Die Zähflüssigkeit oder Viskosität der Milch und des Rahm[s] ist im wesentlichen abhängig vom Fett und Käsestoff. Je größer der G[e]halt der Milch oder des Rahms an diesen beiden Stoffen ist, je größer [ist] deren Viskosität. Weiter ist die Zähflüssigkeit oder Viskosität umso größ[er], je niedriger die Temperatur ist. Warme Milch ist demnach dünnflüssig[er], d. h. von niedrigerer Viskosität als kalte. Von Einfluß auf die Viskosit[ät] ist auch die Art der Erhitzung. Da bei Rahm in erster Linie der Fe[tt]gehalt größeren Schwankungen unterworfen ist, so ist die verschiedene Zä[h]flüssigkeit Ihres Rahms u. E. auf die Schwankungen im Fettgehalt zurü[ck]zuführen. Vielleicht liegt hier irgend ein Untersuchungsfehler vor. Selb[st]verständlich wollen Sie wohl beachten, ob auch die Temperatur tägli[ch] dieselbe ist.

G. H. in W. Die Fabrikationsweise von Kasein läßt sich nicht [in] einem kurzen Zeitungsartikel behandeln; wir können Sie deshalb nur a[uf] das Buch von Scherer verweisen, welches 1919 unter dem Titel „D[as] Kasein, dessen Zusammensetzung, Eigenschaften, Herstellung und Verwe[n]tung", 318 S. stark, mit 14 Abb., in 2. Auflage erschienen ist. Zum Prei[se] von 5 ℳ ist das Werk von unserer Buchhandlung zu beziehen.

D. in W. Speisequarg ist dazu bestimmt, schnell frisch verzehrt [zu] werden, zur Herstellung von Käse ist derselbe nicht geeignet, zumal, da d[ie] Verarbeitung ja doch erst erfolgt, wenn er bitter geworden ist. Man kan[n] wohl etwas frischen Speisequarg mit Käsequarg mischen und einen gut[en] Harzkäse daraus machen, jedoch ratsam ist das nicht. Direkt warnen ab[er] möchten wir davor, älteren, bitteren Speisequarg mit Käsequarg zu mische[n] und aus diesem Gemisch Harzkäse herzustellen.

Marktberichte. (Nachdruck verboten)

Köln, 30. November. Amtlicher Bericht der Kölner Waren-Börse. Erzeugerpreis ab Molkerei-Station ohne Verpackung. Butter, 1. Qualität 1,90 M; 2. Qualität 1,65—1,80 M. Tendenz: fester.

Manchester (England). (Telegraphischer Originalbericht.) Es wurden zwischen Importeuren und Großhändlern folgende Durchschnittspreise für 1 Cwt. (= 101,6 Pfund) in Schillingen erzielt:

	30. November	23. November	16. November
dänische	173	173	174
finnische	163	163	162
schwedische	162	162	161

Höchstpreise für Monat November 1926.

Berlin. 173.—, 173.—, 173.—, 170.—, 170.—, 170.—, 170.—, 170.—, 170.—, 170.—, 170.—, 170.—, 170.— M, **Monatsdurchschnitt 170,69** M gegen 169,46 M je Zentner im Monat Oktober.

Hamburg. 177.—, 173.—, 173.—, 171.— M, **Monatsdurchschnitt 173.50** M gegen 172,50 M je Zentner im Monat Oktober.

Hamburger Auktion. 181.81, 180.71, 178.27, 175.11 M; **Monatsdurchschnitt 178.98** M gegen 179.89 M je Zentner im Monat Oktober.

Köln. 178.—, 178.—, 175.—, 175.—, 175.—, 178.—, 180.—, 180.—, 190.— Mark, **Monatsdurchschnitt 178.78** M gegen 175.33 M je Zentner im Monat Oktober.

Kempten. 160.—, 160.—, 160.—, 160.— M, **Monatsdurchschnitt 160.—** M gegen 158.75 M je Zentner im Monat Oktober.

Berlin, 1. Dezember. Amtliche Notierungen der Landwirtschaftskammer für die Provinz Schleswig-Holstein. Butter-Auktionen der Meierei-Verbände für Schleswig-Holstein, G. m. b. H. Unkosten ½ Proz. für ständige Einsender; 2 Proz. für nichtständige Einsender. Die Auktionen finden statt im Namen und für Rechnung der Meiereien als Auftraggeber. 5 Prozent Kavelingsgeld, von Käufern zu entrichten. Es wurden verkauft:

45	Drittel	1. Kl.	zu	178,40*	Mk.	12	Drittel	1. Kl.	zu	173,—	Mk.
58	„	1. „	„	178,30*	„	8	„	1. „	„	172,80	„
7	„	1. „	„	178,10*	„	2	„	1. „	„	172,70	„
62	„	1. „	„	178,—*	„	3	„	1. „	„	172,60	„
11	„	1. „	„	177,90*	„	4	„	1. „	„	172,30	„
8	„	1. „	„	177,80*	„	2	„	1. „	„	172,20	„
25	„	1. „	„	177,60*	„	9	„	1. „	„	172,—	„
14	„	1. „	„	177,50*	„	2	„	1. „	„	171,70	„
2	„	1. „	„	173,60*	„	12	„	1. „	„	171,50	„
22	„	1. „	„	173,50*	„	2	„	1. „	„	171,40	„
5	„	1. „	„	173,40	„	2	„	1. „	„	171,30	„
13	„	1. „	„	173,30	„	3	„	1. „	„	170,—	„
2	„	1. „	„	173,20	„						

1. Klasse 335 Drittel zu . . . . 176,38 Mk. im Durchschnitt
2. Klasse 17 Drittel zu . . . . 155,06 Mk. im Durchschnitt

Die obigen Preise verstehen sich ausschließlich Verpackung ab Meiereistation.

*) Markenbutter.

Neueste Drahtnachricht.

Berlin, 2. Dezember. Amtl. Preisfeststellung der Berliner Butter-Notierungs-Kommission im Verkehr zwischen Erzeuger und Großhandel. Fracht und Gebinde gehen zu Lasten des Käufers: 1. Qualität je Zentner 175 G.-M., 2. Qualität je Zentner 158 G.-M., abfallende je Zentner 134 G.-M. Tendenz: fest.

Hamburg, 2. Dezbr. Notierung der Hamburger Butternotierungskommission (Großhandels-Abrechnungspreis ab Meiereistation, ohne Fässer p. 1 Pfd. netto reine Tara, ohne Decort): 1. Kl. 174 G.-M. d. Ztr.

Privat-Berichte.

Berlin, 1. Dezember. Bericht der Firma Gustav Schultze & Sohn. Die schon lange erwartete Befestigung des dänischen Marktes ist in dieser Woche eingetreten und hat auf dem gesamten internationalen Buttermarkt einen Stimmungsumschwung verursacht. Ausgehend von den erheblich höheren Forderungen für englische Kolonialbutter befestigte sich fast von Tag zu Tag der dänische Markt und führte heute zu einer Notierungssteigerung von 15 Kronen, so daß sich dänische Butter auf 193 Mark frei Berlin verzollt stellt. Aber selbst diese starke Preisheraufsetzung hat die Aufwärtsbewegung noch nicht zum Stillstand gebracht, denn bereits unmittelbar nach Festsetzung der dänischen Notierung wurden Festpreise von 183 M grenzfrei unverzollt gefordert, was einem Preise von 199—200 M frei Berlin verzollt entspricht. Da auch die anderen Staaten, besonders Holland und das Baltikum, sehr geringe Zufuhren, die eine weitere Preissteigerung bedingten, zu verzeichnen haben, so war bei guter Nachfrage das Angebot allgemein außerordentlich klein, was auch hier morgen zu einer Heraufsetzung der Notierung führen muß. Da nur noch geringe Kühlhausbestände vorhanden sind, so wird die Knappheit anhalten und werden weitere Preissteigerungen nicht zu umgehen sein. — Schmalz. Die feste Tendenz des amerikanischen Marktes hält an und erfuhren die Preise eine weitere Heraufsetzung. Dagegen ist die Kauflust bei den hohen Preisen stark zurückgegangen und war der Absatz recht schwach. —

Hamburg, 1. Dezember. Bericht der Firma L. J. Löwenthal. Die Besserung, über welche in voriger Woche berichtet werden konnte, hat erfreulicherweise im Laufe der diesmaligen Berichtswoche weitere Fortschritte gemacht. Der Anstoß ist diesesmal ganz besonders von Holland ausgegangen. In Holland pflegt um diese Jahreszeit die Produktion einen scharfen Rückgang aufzuweisen und es mag hinzugekommen sein, daß der Absatz nach Belgien und Frankreich sich gehoben hat. Unter dem Einfluß der andauernd erhöhten holländischen Forderungen hat der Markt in West-, Mittel- und Süddeutschland ein anderes Gepräge angenommen und der Ausfall der holländischen Zufuhren muß in diesen wichtigen Verbrauchsgebieten von anderen Märkten aus gedeckt werden. Zur Belebung des Marktes und zur weiteren Befestigung desselben hat ferner der Umstand beigetragen, daß die Auffassung in England hinsichtlich der Kolonialbutterbestände und Kolonialbutterzufuhren neuerdings wesentlich optimistischer lautet, und auch auf diesen Märkten waren sprungweise Preiserhöhungen zu verzeichnen Selbstverständlich wird auch Kopenhagen durch diese veränderte Lage wesentlich beeinflußt und man bereitet von dort aus auf eine Erhöhung von 10—12 Kronen vor. Alles in allem ist also die Auffassung hinsichtlich des Verlaufes der Märkte von jetzt bis Weihnachten wesentlich hoffnungsvoller als sie nach vor einigen Wochen war. Es wäre zu wünschen, daß die Preisgestaltung keine übertriebene Form nach oben annimmt, damit die gesunde Lage des Geschäfts keine Störung erleidet. Eine Erhöhung der Notierungen auf den deutschen Märkten wird in dieser Woche allerdings kaum zu vermeiden sein. — Amerikanisches Schmalz. Die Forderungen waren in dieser Berichtswoche schwankend, zuerst etwas höher, dann wieder etwas niedriger, bis zum Schlusse wieder eine Steigerung zu verzeichnen war mit dem Ergebnis, daß die Preise heute ungefähr 1 Dollar höher liegen als am Schluß der letzten Berichtswoche. Im Großhandel wird heute ca. 37 Doll. verzollt notiert, ab Standlager an die Kundschaft ca. 79 M je 50 Kg. — Dänisches Schmalz. Hierfür haben die Preise nach und nach angezogen, und wird heute für Blasenschmalz ca. 91 M je 50 Kg. verzollt notiert, für Kistenschmalz ca. 77 M je 50 Kg. verzollt.

Hildesheim, 2. Dezember. Bericht von Mann & Friedeborn. Nach langer Pause kann man heute berichten, daß endlich der Markt von einem bestimmt freundlicheren Ton beherrscht wird, was natürlich in der Hauptsache auf die festere Haltung des Auslandes zurückgeführt werden muß. Man kann heute wieder mit festen Preisen rechnen, die bisher noch glatt bewilligt werden. Man rechnet selbst mit steigenden und festen Preisen, dem hoffentlich keine sattsam bekannte Enttäuschung folgt. Tendenz: fest.

Leipzig, 30. November. Bericht der Fa. Gotthelf Michaelis & Co. Nachdem kältere Witterung eingetreten ist, machen sich Anzeichen bemerkbar, welche auf eine Befestigung des Marktes schließen lassen. Hierbei ist auch der Monatswechsel von besonderer Bedeutung, denn die ungünstigen wirtschaftlichen Verhältnisse bringen es mit sich, daß das Weihnachtsgeschäft sich auf kurze Zeit zusammendrängt. Der reguläre Bedarf wird sich nicht verändern, jedoch erwartet man stärkere Nachfrage nach billigeren Buttersorten, wovon der ganze Markt profitieren kann. Hiernach stehen Preiserhöhungen bevor.

Dresden, 30. November. Bericht der Firma Georg Münch. Es hat den Anschein, als wen der bevorstehende Monatswechsel eine bessere Nachfrage bringt; heute wurden besonders 2. und 3. Qualitäten besser gefragt. — Daß die Weihnachtseindeckungen lebhaft einsetzen werden, ist kaum anzunehmen, denn die Wirtschaftslage verbietet größere Ausgaben — Bisher sind die Eingänge in deutscher Butter immer noch zufrieden-

stellend, so daß die höheren Auslandsangebote nicht so stark in Frage kommen. — Schmalz. Die letzte Preiserhöhung hat momentan eine Beruhigung hervorzurufen; die Käufer verhalten sich zurückhaltend. Meinungskäufe kommen garnicht in Betracht. — Margarine. Der bessere Buttermarkt wirkt nicht ungünstig auf Margarine ein; Spitzenmarken finden schon jetzt besseren Absatz.

London, 29. November. Unser Markt hat sich in dieser Woche in ganz unerwartetem Umfang befestigt. Als unmittelbare Veranlassung ist außer der unmittelbar bevorstehenden Beendigung des Kohlenstreiks eine wesentliche Belebung des Kleingeschäfts zu nennen. Sodann übte die Meldung, dergemäß zwei neuseeländische Dampfer mit bedeutenden Butterladungen an Bord durch Feuer beschädigt worden sein sollen, und daher eine Verzögerung ihrer Ankunft zu erwarten ist, ihre Wirkung aus. Die Großkäufer entwickelten diesmal bessere Dispositionslust als seit Wochen, und die Preise neuseeländischer Butter befestigten sich um nicht weniger als 8 Sh., so daß feinste 146—154 Sh. erzielt. Kontrollbutter wurde auf 156 bis 158 Sh. heraufgesetzt, doch finden zu diesem Satz nicht viel Geschäfte statt. Trotz großer Eingänge neuer australischer Butter entwickelten die Preise steigende Tendenz und es fanden flotte Räumungen statt. Von kanadischer Ware wird nicht viel offeriert und irische ist fast ganz abwesend. In dänischer Butter herrschte ein ruhiger Ton und die Notierung für Platzware lautet 170—172 Sh. Holländische neigte ausgesprochen nach oben, so daß Rahmbutter um etwa 4 Sh. höher liegt als vor acht Tagen. Von sibirischem Produkt gingen keine neuen Eingänge ein und das Angebot ist geringfügig. In Liverpool war ein kräftiger Ton bei regem Verkehr zu verzeichnen und in Manchester machte sich für koloniale Sorten besseres Interesse bemerklich, die um 2—3 Sh. anzogen.

Käse.

Köln, 30. November. Amtlicher Bericht der Kölner Waren-Börse. Frachtlage Köln, verzollt. Tilsiter Käse, vollfett 2,10—2,20 ℳ, Holländer Gouda, 45 proz. 2,30—2,75 ℳ, Holländer Edamer, 40 proz. 1,90—2,20 ℳ, Emmentalerkäse 2,40—2,80 ℳ, Limburger Allgäuer 1,20—1,30 ℳ je Kg.

Hamburg, 1. Dezember. Bericht der Firma Albert Kaule. Bei dem ruhigen Geschäft ist wesentlich Neues nicht zu berichten. — In Holland ist in dieser Woche zu niedrigeren Preisen anzukommen. Auch die dänischen Notierungen haben, früher als wir es erwarten konnten, dem von hieraus ständig ausgeübten Druck nachgegeben — wohl ein Zeichen dafür, daß man auch dort mit reichlicher werdenden Beständen rechnet. Auf eine Belebung des Geschäfts in den vor uns liegenden Wochen können wir nicht rechnen, weil Käse in dieser Jahreszeit immer nur einen schwachen Konsum findet. Auch das nahende Weihnachtsfest kann die flaue Geschäftslage in unserem Artikel nicht beheben und höchstens die Nachfrage nach den besseren Spezialkäsesorten etwas steigern auf Kosten der billigeren Sorten. Die nächste Woche wird voraussichtlich einen stärkeren Abfluß von Ware nach den binnenländischen Plätzen mit sich bringen, aber darauf haben sich die hiesigen Läger schon eingestellt, sodaß, soweit Auslandsware in Betracht kommt, mit einer weiteren Abschwächung der Preise im Dezember zu rechnen sein dürfte. — Auch Tilsiter Käse befinden sich genügend hier im Markt, um den in den nächsten Wochen auftretenden Bedarf decken zu können. Ob bei wiedereintretendem stärkeren Konsum sich höhere Preise für Tilsiter werden herausbilden können, wird im wesentlichen von dem derzeitigen Preisverhältnis zu der ausländischen Ware abhängen. — Es werden hier notiert vom Großhandel für Lieferung an den Kleinhandel für 100 Pfund in RM.: Tilsiter Vollfettkäse, prima, rollenweise 105—110, do., sekunda 90—100, Tilsiter Halbfettkäse 70—72, dänische Goudakäse, 20 proz. 74—76, do., 30 proz. 88—90, do., 45 proz., jüngere 115—118, do., 45 proz., ältere 120—122, holländische Goudakäse, 40 proz., je nach Alter und Qualität 106—110, do. 45 proz., gute Konsumware 116—120, do., 45 proz. Konsumware, abfallend 100 bis 110, do. 45 proz., prima diesjährige Grasware, je nach Alter, Schwere und Qualität 130—140, do., 45 proz., Mai/Juni-Lagerware, feinste 135—145, holländische Edamerkäse, 20 proz. 78—82, do., 30 proz. 92—95, do., 40 proz., friesische 105—108, do., 40 proz., nordholländische 110—115, Schweizerkäse, je nach Herkunft und Qualität 110—150, Limburger Stangenkäse, 20 proz. 70 bis 72.

Bodegraven (Holland), 30. November. Bericht der Firma Naamlooze Vennootschap Kaashandel v. h. H. Goebel & Co. Vollfette Ware: Die Stimmung war heute sehr flau und es wurde anfangs nur sehr langsam verkauft. Erste Qualität 53—56 Gulden, schwere bis 58 Gulden, zweite Qualität 45—51 Gulden; Anfuhr 263 Partien; es kommt jetzt viel frische Ware an den Markt, weil die Käse in letzter Zeit schlecht angereift sind.. — Molkereiware: Seit voriger Woche ist ein Preisrückgang von ungefähr 2 Gulden zu verzeichnen; Goudakäse, 20 proz., frische 30 Gulden, do., 40 proz. 43 Gulden, etwas gelagerte 44 Gulden, Edamerkäse, 20 proz. sehr frische 30 Gulden, do., 20 proz., etwas gelagerte 31 Gulden, do., 40 proz., etwas gelagerte 44 Gulden, Brotformkäse, 40 proz., frische Ware 44—45 Gulden; Stimmung: flau; für frische Ware werden diese Woche noch etwas niedrigere Preise erwartet. — Nordholländische Ware: Wie für die Molkereiware sind auch die Preise für nordholländische Edamer zurückgegangen, und war die heutige Notierung 49—50 Gulden; es wurden aber auch frische Partien zu 46—47 Gulden verkauft. Tendenz: flau.

London, 29. November. Auf dem Käsemarkt ging es diesmal ziemlich ruhig her und die Preise einiger Sorten neigten nach unten. In kanadischem Produkt fanden unbedeutende Umsätze statt, doch waren keine nennenswerten Preisveränderungen zu verzeichnen. Von neuseeländischem Käse gingen diesmal keine neuen Posten ein, dafür befinden sich aber 128 000 Kisten auf dem Wege nach England. Kontrollierte Brande behaupten sich auf 84—85 Sh. und andere auf 82—84 Sh. für feinste weiße wie farbige Qualitäten. Für englischen Käse feinster Sorten besteht gute Kauflust zu festen Preisen. Feinster Farmerkäse erzielt daher nach wie vor 102—108 Sh. Für holländisches Produkt bestand geringe Kauflust bei flauer Tendenz. Die dieswöchentlichen Eingänge betrugen 7215 Kolli und 305 Stück losen Käses. 45 proz. Edamer liegt ruhig aber stetig zu 102 Sh., doch 45 proz. Gouda neigt nach unten, und die Verkäufer fanden es schwer, mehr als 90—96 Sh. zu erzielen. Dänischer Roquefort bleibt knapp und fest, während italienischer Gorgonzola schleppt. Französischer Petit Gruyere wurde infolge der Befestigung des Franken heraufgesetzt.

Eier.

Köln, 30. November. Amtlicher Bericht der Kölner Waren-Börse. Die Preise verstehen sich je Stück in Pfennige. Inlandseier: über 60 Gramm 22, über 55 Gramm 20; Auslandseier: über 60 Gramm 23—24, über 55 Gramm 20—21, unter 55 Gramm 13,5—16.

Vieh.

Berlin, 1. Dezember. Amtlicher Bericht vom Berliner Magervieh-markt. Schweine- und Ferkelmarkt. Auftrieb: 417 Schweine, 717 Ferkel. Verlauf: Langsames Geschäft. Es wurden gezahlt im Großhandel für Läuferschweine, 7—8 Monate alt 70—85 ℳ, 5—6 Monate alt 50—70 ℳ, Pölke: 3—4 Monate alt 30—50; Ferkel: 9—13 Wochen alt 22—28 ℳ, 6 bis 8 Wochen alt 16,50—22 ℳ je Stück.

Hannover-Lehrte, 30. November. Bericht der Viehverkaufshalle A.-G. Auftrieb: 3322 Ferkel und 147 Läuferschweine. Es kosteten im Großhandel: Ferkel (Durchschnittsqualität): 6—8 Wochen alt 18—25 ℳ, 8—12 Wochen alt 25—35 ℳ; Läuferschweine: 3—4 Monate alt 35—45 ℳ, 4—6 Monate alt 45—75 ℳ. Marktverlauf: sehr langsam; voraussichtlich etwas Ueberstand.

Getreide- und Futtermittel.

Berlin, 1. Dezember. Der Umstand, daß noch keine Dezemberandienungen im Lieferungsmarkte erfolgt sind, sondern weiter Deckungsfrage vorhanden ist, wirkte sowohl für Weizen als auch für Roggen anregend, so daß die Preise gut behauptet wurden und zum Teil sogar fester lagen. Von dem Inlande ist Weizen in guten Qualitäten nur wenig offeriert, Roggen steht dagegen besonders in Kahnware reichlicher und zu entgegenkommenderen Preisen zur Verfügung. Am 30. November hat in Plata Weizen noch größeres Geschäft stattgefunden. Heute sind die argentinischen Forderungen aber im Gegensatz zu den schwächeren Terminschlußnotierungen leicht erhöht und zwar auf Grund ungünstigerer Witterung. Die nordamerikanischen Angebote lauteten um etwa 15 Guldencents niedriger. Weizenmehl war auch heute schwer verkäuflich. Roggenmehl blieb stetig. Gerste und Hafer hatten bei unveränderten Preisen kleines Geschäft. — Es wurden notiert: Weizen, märkischer 268—271, Dezember 288, März 285,50, Mai 284,50, Roggen, märkischer 226—231, Dezember 242—242,50, März 244,25—245, Mai 247—246,75, Sommergerste 215—24[illegible], Wintergerste 190—203, Hafer, märkischer 174—185, Dezember 196, M[illegible] 204, Mais (loko Berlin) 195—199, Dezember 187, Weizenmehl 35,50 bis 38,20, Roggenmehl 32,25—34, Weizenkleie 12,50—12,75, Roggenkleie 11,8[illegible] bis 12,25, Viktoriaerbsen 54—61, kleine Speiseerbsen 32—35, Futtererbsen 21—24, Peluschken 20—22, Ackerbohnen 21—22, Wicken 22—24, Lupinen blau 14—15, Lupinen, gelb 14.50—15,50, Seradella 21—22,50, Rapskuchen 16,20—16.30, Leinkuchen 20,80—21,20, Trockenschnitzel 9,50—9,60, Soja-schrot 19,30—20, Kartoffelflocken 26—26,40.

Hamburg, 30. November. Cif-Notierungen für Importgetreide. Weizen: Baruso per Januar 14,60 Gulden je 100 Kg., 79 Kg. La Plata faq rosafe per Januar 14,60 Gulden, Manitoba 1 16,50, Manitoba 2 16,3[illegible] Gulden, Hardwinter 215,60 Gulden, Redwinter 15,30 Gulden, Austral-weizen per Januar 15,50 Gulden; Mais: Galfox per Dezember 8,45 Gulden, gelb La Plata faq 8,90 Gulden; Gerste: Donau 10,40 Gulden, per Dezember 10,30 Gulden; Roggen: nordamerikanischer 2 12,25 Gulden, russischer Roggen per Dezember 12,05 Gulden; Leinsaat: La Plata schwimmend per November 19,25 Gulden. Verkäufer per Dezember 19 Gulden. Verkäufer, Weizenkleie, Pollards 5 Pfund Sterling 14 Schilling.

Hannover, 30. November. Preisnotierungen der Getreidebörse e. V. Pro 1000 Kg. und wo nicht anders vermerkt, ab hannoverschen Stationen. Weizen: 273 ℳ, Roggen 232 ℳ, Hafer 190—200 ℳ, Mais ab Bremen unverzollt 152 ℳ, Auslandsgerste ab Bremen unverzollt 177 ℳ. — Pro 50 Kg. ab hannoverschen Stationen: Heu, gut, gesund, trocken 3—3,25 ℳ, Weizen- und Roggenstroh, drahtgepreßt 1,35—1,45 ℳ, Weizenstroh, gebündelt oder bindfadengepreßt 1,10—1,20 ℳ, desgl. Roggenstroh 1,50 bis 1,40 ℳ.

Bremen, 1. Dezember. Weizen: Manitoba 1 Dezember 14,20, do. 2 Dezember 13.80, Baruso (79 Kg.) Januar-Februar 12.50, Hardwinter 2 Januar-Februar 13; Roggen: amerikanischer 2 10.80, La Plata 11, russischer 10,80; Gerste: Donau 9, Russen 9,30, La Plata 9,05, amerikanische Malzgerste 9,05; Hafer: pommerscher 11,40, La Plata Januar-Februar 7,85; Mais: La Plata 7,80, Donau-Galfox März-April 7,50, Afrika-mischung 8,48.

Nachtrag.

Hochzeits-Jubiläum. Am Sonntag, dem 5. Dezember, feiert der in rheinischen Kreisen besonders bekannte und allseits beliebte Molkereibesitzer Herr Fritz Pleines aus Vluyn, Krs. Mörs, das Fest der silbernen Hochzeit. Herr Pleines, seit frühester Jugend im Molkereifache tätig, betreibt seine Molkerei in unermüdlicher Regsamkeit in einem Gebiete, welches im Laufe der letzten Jahrzehnte von rein ländlichem Charakter zu einem weitverzweigten Industriegebiete geworden ist. Bei streng solider und fachkundiger Geschäftsführung hat es Herr Pleines verstanden, sie jeweils den veränderten Wirtschaftsverhältnissen anzupassen und sein Unternehmen stets weiter auszubauen. In rheinischen Molkereikreisen erfreut sich Herr Pleines, der sich in uneigennütziger, kolegialer Weise in den verschiedenen milchwirtschaftlichen Organisationen betätigt, besten Ansehens. Zu seinem Silberhochzeitsfeste, das er rüstig im Kreise seiner 8 Kinder begeht, herzlichste Glückwünsche!

Stellen-Angebote.

Käsefabrik Ostdeutschlands sucht möglichst zu sofort einen mit der **Fabrikation von Käse ohne Rinde** (auch Schachtelkäse) vollständ. vertrauten, nachweislich erfolgreich tätigen und kautionsfähigen
Käsemeister.
Angebote mit Lebenslauf, Refer. und Gehaltsansprüchen unter K. Nr. 7996 an diese Zeitung erbeten.

Suche zu sofort einen 18- bis 19-jährigen
Gehilfen
welcher gut mit Pferden umgehen kann und sich vor keiner Arbeit scheut bei gutem Gehalt. (8013
E. Tews, Hittfeld, Bez. Hamburg.

Zum baldigen Antritt suche tüchtigen, gewandten
Gehilfen
für Betrieb und Hilfe im Schweinestall. Derselbe darf sich vor kein. Arbeit scheuen. Gehalt 50 Mark. Angebote mit Zeugnisabschriften erbeten. (8009
Dampfmolkerei Storkow, Bezirk Potsdam.

Junger
Harzkäsegehilfe
der selbständig arbeiten kann und eine garantiert marktfähige Ware herstellt, für kleine Harzkäserei sof. gesucht. Angebote erb. (7879
Gerh. Baumann, Duisburg-Ruhrort, Apostelstr. 36.

Gesucht tüchtiger
Käser
der in der Koch- und Schmelzkäsefabrikation bewandert ist. (7844
Molkerei Bleckede. Ludolf Stamer.

Suche zu sofort einen jungen, tüchtigen (7967
Gehilfen.
Anfangsgehalt 45 ℳ b. freier Station und Kassen.
B. Lau Molkerei Feldberg i. Meckl.

Suchen zum 15. Dezember jüng., willigen
Gehilfen
hauptsächlich f. Harzkäserei. Zeugnisabschriften u. Gehaltsforderung. erbeten. (7905
Dampfmolkerei Werlitzsch, E. G., bei Schkeuditz, Bez. Halle a. S.

Zum 15. 12. cr. wird ein mit allen Arbeiten gut vertrauter, solider, sauberer (8042
Gehilfe
gesucht. Erfahrung im Käsen von Limburger u. Romadur erwünscht.
Centralmolkerei Calldorf b. Vlotho

Suche für sofort einen jungen, tüchtigen (8073
Gehilfen
für alle vorkommenden Arbeiten b. Dauerstellung.
Dampfmolkerei Welle Krs. Harburg.

Für meinen Stadtverkaufswagen findet tüchtiger, zuverlässiger und ehrlicher (8071
Milchverkäufer,
zum 1. Januar 1927 Dauerstellung. Gefl. Angebote mit Zeugnisabschriften und Gehaltsansprüchen an
Dampfmolkerei Tschernow bei Cüstrin.

Wir suchen einen
Milchkutscher
(gut. Pferdepfleger) für An- und Abfuhr nach der Bahn. Derselbe muß auch andere vorkommende Arbeiten mit verrichten, per sofort. Zuschriften an (7878
Molkerei Nordhemmern bei Minden in W.

Zum baldigen Antritt suche ein.
jungen Mann
für Milchanfuhr und vorkommende Arbeiten. Guter Pferdepfleger bevorzugt. (8011
Molkerei Corbetha, Prov. Sachsen. E. Härtel.

Junger
Molkereigehilfe
nicht über 20 Jahre alt, findet sofort dauernde Stellung. (8067
Dampfmolkerei Burgdorf bei Börßum. **Otto Spötter.**

Keinem Lehrling
darf der „**Milchw. Leitfaden**" vom Molk.-Inspektor **Lipp** fehlen. Auf 121 Seiten sind darin alle Zweige der Milchwirtschaft und Schweinemast behandelt. Gegen Einsendung von 2,50 ℳ wird das schön gebundene Buch geliefert von der **Buchhandlung der Molkerei-Zeitung in Hildesheim.**

Gut eingeführte Firma sucht für den Verkauf von Molkereigeräten und Bedarfsartikeln jüngeren
Molkereifachmann
mit guter Schulung u. gewandtem Auftreten. Ausführl. Angeb. mit Zeugnisabschr. und Lichtbild unter 8068 an diese Zeitung.

Wir suchen zum sofortigen Antr. evtl. etwas später jungen, tüchtigen
Harzkäser,
der ein einwandfreies Produkt herstellen und dies durch Zeugnisse nachweisen kann. In der freien Zeit muß derselbe sich mit in der Molkerei beschäftigen. Angebote mit Gehaltsansprüchen erbittet
Central-Molkerei Gebstedt i. Thür., e. G. m. b. H. Neumann.

Wir suchen zum 1. Januar 1927 evtl. auch früher eine erfahrene, ehrliche und saubere
Meierin
welche eine erstklassige Butter herstellen kann für Betrieb u. Kontor.
Gen.-Meierei Stakendorf-Bendfeld, Bez. Kiel. 7903

Stellen-Gesuche.

Tüchtiger, erfahrener
Molkereifachmann
ges. Alters, evgl., verh., ohne Anhang, sucht Vertrauensstellung, Frau arbeitet mit, wenn erforderlich. Kaution kann gestellt werd., evtl. Beteiligung mit einigen 1000 Mark, oder übernehme kl. Betrieb auf eigene Rechnung. Offerten u. **Lebensstellung Nr. 7918** durch diese Zeitung.

Strebsamer Fachmann,
30 Jahre alt, ledig, Molk.-Schule absolviert, Betriebe mehrere Jahre selbst. geleitet, reiche Erfahrung in der Käserei, spez. Tilsiter, Limb., Romadur, perfekt in Milchversand u. Abrechnungswesen, sucht Vertr.-Stellung. Befinde mich in ungek. Stellung. Gefl. Angebote bitte u. Nr. **7917** an diese Zeitung.

Suche zum 1. 1. 27 für jungen
Gehilfen
20 Jahre alt, welcher 2 Jahre bei mir gelernt hat, zur weiteren Ausbildung in Butterei, Molkerei und Schweinemast anderweitig Stelle.
Raabe, Molkereibesitzer Dittersdorf in Oberschlesien.

Molkereifachmann,
26 Jahre alt, ledig, evgl., in städt. u. ländlichen Betrieben gut vertr., **sucht Dauerstellung** in Molkerei, Buttergroßhandlung oder Harzkäserei. Antritt n. Belieben evtl. sofort. Kaution kann, falls Vertr.-Stellg., gestellt werd., ist aber nicht Bedingung. Gute Zeugnisse vorhand. Angeb. erb.
F. Finster, Milchversorgung Neunkirchen a. Saar.

Fachmann,
26 Jahre alt, in Groß- u. Kleinbetrieben bestens vertraut, sowie mit Buchführg., Abrechn. u. sämtl. Kontorarbeit. firm. Auch Pasteurisieren und Flaschenmilchherstellung, in Käserei gute Kenntnisse, speziell in Camembert, Brie, Romadur, Limburger, beste Erfahrung in Harzkäs., sucht Stelle. Wenn Vertrauensstellg. kann Barkaut. gestellt werden. Habe schon größ. Käserei eingerichtet. Gute Zeugn. vorhanden. Gegend gleich, evtl. Ausland. Ang. u. 8076 an diese Zeitung.

Weihnachtswunsch!
Fachmann, Mitte 20, ledig, evgl., aus sehr anständiger Familie, mit sämtlichen Arbeiten eines jed. Betriebes gut vertraut,
sucht Dauerstellung evtl. als erste Kraft.
Rheinland, Westfalen, Hannover, Sachsen od. Hessen angenehm. Barkaution kann nach Wunsch gestellt werden. Antritt erfolgt n. Wunsch. Gute Zeugnisse vorhanden. Frdl. Angebote erbeten unter **Nr. 8077** an diese Zeitung.

Junger, tüchtiger Fachmann, im Besitze prima Zeugn. u. Referenzen, 12 Jahre berufstätig, verh., ohne Familie, 26 Jahre alt, sucht zum beliebigen Antritt Stellung als Betriebsleit., Obermeier, Maschinenführer oder Gehilfe. Reichh. Erfahrung auf dem Gebiete der neuzeitlichen Milchwirtschaft ermöglichen es mir, für Herstellung erster Prod. vollste Garant. z. leist. Sicherh. könnte in beschr. Maße gestellt werden. W. Angebote erb. **Rudolf Rohrer,** (7560 **Molkerei Ihringshausen** b. Kassel.

Molkereifachmann

mit allen vorkommenden Arbeiten vertraut, reiche Erfahrung in technischer u. kaufmännischer Betriebsführung, z. Zt. Betriebsleit., Molkereischule mit bestem Erfolg absolviert, 30 J. alt, ledig, wünscht entsprechend. Vertrauensposten, wo Verheiratung möglich. Offerten u. **Nr. 8040** an diese Zeitung erbeten.

Molkereifachmann, Anf. 20er, sucht, gestützt auf gute Zeugn. und Erf. in Käs., Butt. u. Masch. sowie im Besitze d. Führersch. 3 b, Stellung. Frdl. Angeb. **P. Lange, Lindenau,** Kreis Heiligenbeil. (8039

Molkereifachmann, 25 Jahre alt, sucht Vertrauensstellung. Molk.-Schule besucht, a. steh. gute Zeugn. u. Empfehlungen zur Verfügung. Antritt kann jederzeit erf. Angeb. erbittet **Osk. Garbrecht, Blumenfelde,** Kr. Friedeberg (Neumark).

Suche für meinen früheren

Gehilfen

21 Jahre alt, den ich bestens empfehlen kann, zu sofort oder später Stellung. (8004 **Molkerei-Genossensch. Hohenhausen** in Lippe. **H. Wilberg.**

Suche

für Anfang Januar für meinen Sohn, der 3 Jahre in meinem beschränkten Betriebe gelernt hat, fleißig und anstellig ist und sich jeder Arbeit unterzieht, für einige Monate Unterkunft in einem vielseitigen Betriebe zur weiter. Ausbildung. Lohn wird nicht verlangt, sondern täglich 1 Mark für Kost zugezahlt. Westfalen od. angrenzende Geb. bevorzugt. Gefl. Angebote unter **Nr. 8002** an diese Zeitung.

Molkereigehilfe

24 Jahre alt, an flottes und sauberes Arbeiten gewöhnt, sucht Stellung zum beliebigen Antritt. Such. ist mit all. Facharb. gut vertr. sow. Milchuntersuchung, Monatsabrechnung u. klein. Reparaturen. Gute Zeugnisse vorhand. W. Angebote und Gehaltsangabe unter **7990** an diese Zeitung erbeten.

Wir suchen für unseren jungen Gehilfen, den wir bestens empfehl. können, zu sof. oder später angen. Stellung. Ang. sind zu richten an **Molkereigehilfe Wittler, Berlin-Moabit,** Rathenowerstr. 38, I. **Mainzer Milchverss. G. Bräunig.**

Suche für meinen (7979

Gehilfen

den ich als äußerst tüchtig empfehlen kann, zum baldigen Antritt anderweitig Stellung. Selbiger ist mit allen Betriebs- u Kontorarbeiten bestens vertraut, besitzt a. Kenntnisse in Quarg-, Harz- und Weichkäserei. Angebote erbittet **H. Thöbe,** Molkerei **Kuhstedt** Post Gnarrenburg, Bezirk Bremen.

Junger, strebsamer Gehilfe, der mit allen vorkommenden Arbeiten vertraut, in der Herstellung von Romadur, □-Käse und Speisequarg gute Erfahrung besitzt, auch mit Pferden umzugehen versteht, sucht zum baldigen Antritt Stellg. Geg. gleich. Werte Ang. erbittet **Fritz Kunze, Köslin, Friedrichstraße 9.** (8032

Wegen Betriebsänderung suchen wir für unseren

Molkerei-Techniker

Anfang der 30, ledig, mit besten Kenntnissen auf allen Gebieten des Molkereiwesens, 16 Jahre im In- und Auslande tätig, anderweitige Beschäftigung. Er verfügt über langjährige Erfahrungen auf dem Gebiete der Frischmilchversorgung (Flaschen- und Vorzugsmilch), Schlagsahnebehandlung, Herstellung von Joghurt, Butterei u. Käserei, Kondens- und Trockenmilchfabrikation usw. und ist vertraut mit allen neuzeitlichen Maschinen und Apparaten und mit Laboratoriumsarbeiten. Pa. Zeugnisse und Referenzen stehen ihm zur Verfügung. In Frage kommt Posten als **Betriebsleiter, Obermeier oder Außenbeamter,** für die wir ihn bestens empfehlen können. (8041

Regensburger Milchverwertung, e. G. m. b. H., Regensburg Margaretenstraße 16.

Zwei strebsame

Molkerei-Gehilfe

im Alter von 22 und 27 Jahren suchen zum 15. 12. oder 1. 1. 27 Stellung. Dieselben sind mit allen ins Fach schlagenden Arbeiten vertraut. Rheinland oder Westfalen bevorzugt. Gefällige Zuschriften sind zu senden unter **P. A. Nr. 8024** an die Molkerei-Zeitung in Hildesheim.

Achtung!

Ein junger, strebsamer Gehilfe, der sich gerne verändern möchte, sucht zu sofort oder 15. Dezember Stellung. Suchender ist mit sämtlichen Maschinen der Neuzeit vertraut, auch besitzt er Kenntnisse in Hart- und Weichkäserei. Um werte Angebote bittet (8037

Erich Oprotkowitz, Molk. Barannen

Krs. Oletzko, Ostpr.

Molkereifachmann

31 J. alt, ledig, evangel., Molkereischule besucht, der durch Gutheit seine Ersparnisse verloren, sucht zu sofort Stellung als Obermeier od. 1. Gehilfe. Suchender ist firm in sämtl. im Fach vorkomm. Arbeiten. Empfehlungen sowie langjährige Zeugnisse vorhanden. Angebote u. **Eilt 8059** an diese Zeitung.

Suche für jungen, tüchtigen

Gehilfen

zu sofort oder später Stellung. W. Off. erb. **Karl Winter, Molkerei Mahlum** bei Bockenem. (8060

Für jungen Gehilfen

fleiß., zuverl., gut. Pferdepfl., suche Stelle zu Mitte Dez. **Hartmann, Dampfmolk. Marwitz,** Bz. Stettin.

Tücht., flotter Milchverkäufer 30 Jahre, ledig, 5 Jahre im Fach, im Umgang m. Kundsch. best. vertraut, sucht zu sof. Stelle b. Stadtverkaufswagen, event. **als Chauffeur.** 11 J. Führerschein 3 b. Gute Zeugn. vorhand. **Alfred Deutsch, Swinemünde,** Schulstr. 24. (8022

Tüchtiger, flotter Milchverkäufer 21 J., ledig, mehrere J. im Fach, sucht für sof. od. spät. Stelle auf Stadtverkaufswagen, ev. a. **Chauffeur.** Führersch. 2 und 3 b. Gute Zeugn. vorhand. **Max Störmer, Swinemünde,** Schulstr. 24. (8023

Chauffeur

21 J. alt, gelernt. Schloss., Führerschein 3 a, 3 b u. 2, sucht Stellung auf Privat- od. Lieferwagen. Zeugnisse vorhanden. Angeb. unt. **Nr. 8021** durch diese Zeitung.

Welche Molk. stellt tüch., nücht. **Molkerei und Käserei-Fachmann** ein? Selbig. ist verheir., Anf. 30, an selbständiges Arbeiten gewöhnt, bringt auch heruntergewirtschaftete Betriebe in Ordnung, richtet Käsereien ein und scheut keine Arbeit. Gefällige Angebote unter **Nr. 8020** durch diese Zeitung erbeten.

Weg. Abgabe des Elektrizitätswerkes u. Einschränk. d. Betriebes suche ich z. sof. o. 1. 1. 27 eine gute Dauer- u. **Vertr.-Stelle als Heizer u. Maschinenführer** in städtisch od ländl. Großbetrieb od. Margarinewerk. Bin mit Kessel, Dampf- u. Eismaschinen vertraut. Gefällige Angebote erbet. unter **A. W. 8018** durch diese Zeitung.

Junger Schmiedegeselle, 18½ J. alt, wünscht Stellung i. Molkereibetrieb, wo er d. Bedienung einer Dampfmaschine sow. all. and. Molkereiarbeiten erlernen kann. Frdl. Zuschr. erb. **Erich Stichler, Stettin,** Möhringerstraße 2. (8038

Für tüchtigen, mit sämtlich. Betriebsarbeiten, sowie mit Weichkäs. vertrauten (8047

Gehilfen

suchen wir zum 15. 12. oder früher Dauerstellg., am liebsten im Vollbetriebe.

W. Kühnhausen, Molk. Drebber e. G. m. u. H., Krs. Diepholz.

Suchen für empfehlenswerten

Gehilfen

welcher drei Jahre bei uns war, Stellung. Selbiger ist wohl geeignet, auch Vertr.-Posten zu übernehmen. Antritt kann sofort erfolgen. Werte Angeb. sind zu richten an die (8048

Central-Molkerei u. Käsefabrik Sudweyhe b. Bremen.

Suchen für tüchtigen (8051

Chauffeur

20 Jahre alt, gelernter Motor- u. Autoschlosser, ab sofort oder später Stellung. Führerschein der Kl. 1, 2 und 3 b. Gefl. Anfragen mit Gehaltsgeboten bei freier Station erbeten an

Molkerei Lissen, Ostpr.

Suche für jungen kräftigen

Gehilfen

welcher auch in Käserei vertraut ist, Stellung. (7881 **Molkerei-Gen. Roman in Pomm., Kuhnke,** Verw.

Jung., kräft. Molkereigehilfe, 18 Jahre alt, sucht, gestützt auf gute Zeugnisse, zum 15. Dezember oder später Stellung. Werte Ang. erb. **H. Müller, Molkerei Belgern** an der Elbe, bei Torgau.

Fachmannswitwe

sucht Stellung

zu sofort zur Führung des Haushalts und Hilfe in der Molkerei gegen Taschengeld. Gefl. Angebote unter **Nr. 8017** durch diese Zeitung.

Tücht., strebs. Molk.- u. Käsereifachmann, sucht, gestützt auf gute Zeugnisse, geeigneten Vertr.-Post. Ders. ist in sämtlichen Facharbeiten firm, sowie mit der Fabrikation v. Hart- u. Weichkäs., als Spezialität Camembert. Antritt nach Belieb. 30 Jahre alt, ledig. W. Ang. erb. **Oberkäser Neumann,** Weichkäserei, **Sieversdorf,** Krs. Ruppin. (7955

Suchen für kräftigen jungen

Gehilfen

der seine 3jährige Lehrzeit beendet hat und sich vor keiner Arbeit scheut zum 15. Dezember Stellung. Offerten erbittet (7872 **Molkereigenossenschaft m. b. H.,** Heinrichswalde, Kreis Ueckermünde/Pommern.

Suche für einen tüchtigen

Gehilfen

25 Jahre alt, zu sofort oder später Stellung. (7877 **Central-Molkerei M. Siebrecht,** Deblinghausen bei Steyerberg.

Molkereigehilfe,

23 Jahre, sucht zu sofort oder später Stellung. Gute Zeugnisse vorhanden, mit allen Facharbeiten vertr. Angebote erbittet (7954 **Albert Godau Weißhilten** b. Grünhoff, Ostpr.

Für jungen

Gehilfen

welcher seine Lehrzeit beendete, suchen wir zum 15. 12. Stellung. **Dampfmolkerei Eckolstädt.** Offert. direkt an **Molkereigehilfe W. Barth, Wiedersdorf,** Bz. Halle.

Molkereigehilfe,

21 Jahre alt, sucht sof. od. später Stellung. Geg. gl. Ders. scheut sich vor keiner Arbeit, auch kann er als alleiniger angestellt werden. Muß Stellung weg. wenig Milchanlief. verlassen. Angebote bitte a. Herrn **Herm. Oh.hoff, Dampfmolkerei Beckendorf** b. Oschersleben, Regbez. Magdeburg. 7915

Junger Gehilfe, 19 Jahre alt, ev., sucht zum baldigen Eintritt Stellg. Selbiger ist firm in spez. Tilsiter-, Camembert-, Stangen-, Romadur-, Limburg-, □-Käse u. Speisequarg, sowie in der Herstell. von ff. Tafelbutter und allen and. im Betriebe vorkommenden Arbeiten. Werte Ang. sind zu richt. an **G. Konopka, Georgenthal,** Kr. Mohrungen, Opr.

Junger, strebsamer, solider, an sauberes Arbeiten gewöhnter

Gehilfe

sucht Stell., wo Gelegenheit gebot. sich in der Käserei auszubild., jed. nicht Bedingung. Antritt kann sof. erfolgen. Zeugnisabschrift. stehen zur Verfügung. Werte Angeb. sind zu richten an Carl Heinz Gillhoff, b. Herrn Ingenieur Gillhoff, Berlin-Spandau, Betckestr. 25. (7953

Suche zu bald für jungen, kräft. Mann aus guter Familie, Stellung als (7933

Molkereilehrling

wo gründliche Ausbildung in allen Zweigen des Faches gewährleistet ist. Gefl. Angeb. erbeten an **Molk. u. Mühle Nienberg** Bezirk Münster i. W. Menuik.

Jüngerer Melker

sucht zur Verwendung seiner Molkereikenntnisse zum 1. 1. 27 Stellg. Werte Angebote erbeten an (8055 **Freimelker A. Lehnhardt Dorfhain 81, Post Edle Krone,** Bezirk Dresden.

Suche für sofort für mein (8057

Mädchen

Stellung in Butterei und Haushalt. Selb. ist darin schon etwas bewandert.

Dampfmolkerei Obermöllern bei Bad Kösen.

BOTTS HANDWÖRTERBUCH DES KAUFMANNS
LEXIKON FÜR HANDEL UND INDUSTRIE

Der große Bott ist das Spiegelbild der gesamten Wirtschaft

Der große Bott gibt schnell, sicher und erschöpfend Auskunft

Der große Bott ist zugleich Lehrbuch und Nachschlagewerk

Der große Bott ist das erste große Kaufmannslexikon in 5 Bänden. Er hat über 320 Mitarbeiter, etwa 5500 Seiten Umfang mit ca. 38000 Stichwörtern, 5200 Abbildungen, 2800 Karten und Tabellen. Soeben erschien

Band 3: J—M in Halbleder gebunden RM. 30.—. Prospekthefte mit Kunstdrucktafeln, geographischen Karten und Probeseiten kostenlos durch jede Buchhandlung oder direkt vom Verlag

HANSEATISCHE VERLAGSANSTALT HAMBURG 36

Dampfmolkerei

modern eingerichtet, mit großem Käsekeller für Tilsiter und großem Schweinestall, konkurrenzlos, in bestem Kreise von Ostpreußen gelegen, mit Filiale, z. Zt. 3000 Liter, im Sommer 5000 Liter tägliche Milchanlieferung, für den dreizehnten Teil der Berliner Butterhöchstnotiz, sofort für 60 000 ℳ verkäuflich. Gefl. Anfragen unter **Nr. 7995** durch die Molkerei-Zeitung in Hildesheim erbeten.

Molkerei mit Kirnanlage

zur Margarinefabrikation, in vollem Betrieb, sehr günstig zu Berlin gelegen, auf Frischmilchversand eingerichtet, steht infolge besonderer Umstände zum Verkauf.

Es handelt sich um ein schönes großes Anwesen mit ca. 1500 Ltr. Milch, Sommer und Winter fast gleichbleibend. Mit Kirnanlage ist es ein günstiges Objekt für Großdetaillisten. Die Kirnanlage kann aber auch ausgenommen werden. Preis mit Kirne 50 000 ℳ, bei 30 000 ℳ Anzahlung; ohne Kirne 36 000 ℳ, bei 20 000 ℳ Anzahlung. Nähere Auskunft erteilt (7829

Bankier **Otto Giesecke** in **Genthin**, Mühlenstraße 7.

Molkereibetrieb in Breslau,

800 Ltr. täglicher Umsatz, zu verkaufen, nur an Fachleute

Hinz, Breslau, Bohrauerstr. 114

Ein seit 26 Jahren bestehendes, gut gehendes Fabrikations-, Handels- und Fxportgeschäft, welches seine Spezialartikel hauptsächlich an städtische Molkereibetriebe liefert und sehr ausdehnungsfähig ist, wünscht wegen Todesfalls tüchtigen Molkereifachmann als

Teilhaber

mit ca. 20 000 RM. aufzunehmen. Gefl. Angeb. unt. **7831** an diese Zeitung erbeten.

Molkerei-Verkäufe.

Eilt! Wegen zu weiter Entfernung und Abgang des Verwalters verkaufe meine **2. große Versandmolkerei**, 1000—2000 Liter, direkt am Bahnhof nahe Hannover, in milchreicher Gegend mit Stall für 50 Schweine nebst Schrotmüllerei, 3 Morgen groß. Garten bill. mit 40 000 ℳ Anzahl. Rest 5 Jahre unkündbar. Nur Selbstreflektanten mit Vermögensangabe erf. näheres unter **8063** durch diese Ztg.

Eilt! **Neuere Molkerei b. Hildesheim**, Bahnstation, Rübengeg., daselbst 500 bis 1500 Liter, von **auswärt. Nichtfachmann** sof. billig für 16 000 ℳ mit 5000 ℳ Anzahl. zu verkaufen durch (8064

F. Cramer in Hannover
Edenstraße 12, II.

Wirklich reeller Molkerei-Verkauf. Beabsichtige meine in einer größ. Industriestadt gelegene, mit den modernsten Maschinen eingerichtete

Stadtmolkerei

sofort zu verkaufen. Preis 100 000 Mark bei 70 000 Mark Anzahlung. Objekt ist nachweisl. sehr rentabel. Täglicher Umsatz 6½ bis 7 tausend Liter, ca. die Hälfte eigner Kleinverkauf. Zwei neue Autos, vier Pferdefuhrwerke, alles in erstklass. Zustande. Rasch entschloss. Käufer, die über das Bargeld verfügen, wollen Offerten unter Nr. **7826** an die Zeitung einreichen. Horcher und Vermittler verbeten.

Günst. Verpachtung.

Molkerei, vollst. einger., n. Frischmilchverkauf an Stadt von 30 000 Einwohnern, mit all. höh. Lehranstalten, zu verp., oder nimmt **Teilhaber** auf z. Erweiterung. Wohn. vorh. Erf. 15—20 000 Mk. Gefl. Angebote **Postschließfach Glogau 51**

Kaufgesuch.

Mit verfügb. 25 000 ℳ suche gute **Molkerei zu kaufen.** Angebote unter **L. U. 754** an **Rud. Mosse, Leipzig.** (7900

Für die Herstellung von Harzkäse, Kochkäse pp. in Bremen suche ich einen tätigen, mögl. unverheir., strebsamen

Teilhaber

der die Harzkäserei vollkommen beherrscht. 500 Mark Interesseneinlage erwünscht. Offerten unter Nr. **8054** an diese Zeitung.

Eine im flotten Betriebe befindl.

Dampfmolkerei

in milchreicher Gegend Mecklenbg. ist bei einer Anzahlung von 18 b. 25 000.— ℳ zum 1. Januar preiswert zu verkaufen. Jetzige Anlieferung tägl. 1700 Liter. Offerten unt. Nr. **7940** durch diese Zeitung.

Aufgepaßt! Berlin!
Gute Existenz wegen besond. Umstände verkäuflich. Butterhandlung. 350.— M Tageskasse lt. Steuerbuch. 6000.— bar. Mit schöner 2 Z.-Wohnung, tauschlos. Anfragen: Lagerkarte 642 Berlin NW. 21.

Rentable Molkerei,

1000 Liter Hälfte zurück, mit **2 To.-Mahlmühle** vollbeschäftigt, jährl. Reingewinn 6000 ℳ nachweisbar, weg. Erwerb ein. Stadtbetriebes sofort billig zu verkaufen. Bei Uebernahme sämtlicher Vorräte und des großen Schweinebestandes sind 12 000 Mark Anzahlung erforderlich. Angeb. u. **Nr. 7641** an ds. Zeitung.

Große Molkerei und Mästerei b. Braunschweig, 1000—2000 Lit., sofort günstig verkäuflich. (8065

Desgl. **gr. Molkerei** an Bahnst., **nahe Hannover**, 1200—2000 Lt. m. Versand, f. 300 Schweine **Mästerei u. Müllerei**, billig mit klein. Anzahlung, Rest längere Jahre fest, sowie **Pachtmolkerei** b. Hannover. Selbstreflektant. erfahr. näh. durch

F. Cramer in Hannover
Edenstraße 12, II.

Harzkäserei

in Pachträumen mit eigen. elektr. Betrieb, Traiser'scher Automat, einzigste Käserei in Industriestadt Westfal. (90 000 Einwohner), tüchtiger Vertreterstab im Ruhrgebiet, prima Kundschaft, sofort zu verk., da Inhaber kein Fachmann. Zahlungsbedingung sehr günstig, erforderliches Kapital zur Uebernahme Mk. 3000.—. Offerten unter Nr. **7847** durch diese Zeitung.

Meierei

mit Butter- und Käsefabrikation, durchschnittlich 1600 Liter Milch, umständehalber an schnell entschl. Interessenten mit 10—15 000.— ℳ Bargeld für ℳ 25 000.— zu verkaufen. Eilofferten bitte an (7817

Alfred Wenner, Rendsburg,
Alte Kieler Landstraße 14.
Telefon 2756.

Gelegenheit.

Weg. Krankh. verkaufe gutgeh.

Molkereigeschäft

in mitteld. Industriestadt, günstig, mod. Betriebsraum, 2 Wagen, gr. mod. Laden, Kol.-Waren evtl. in Kommission. Angebote unter Nr. **8034** durch diese Zeitung.

Verkaufsnachricht.

Die hier inserierte Molkerei in Hagen in Hannover, ist inzwischen durch meine Vermittlung vom Besitzer Herrn Mickan, der dieselbe am 13. 9. cr. gekauft hatte, am 20. Nov. cr. an Herrn Hartmann verkauft worden und hat dieselbe bereits angetreten. (8062

Hannover, 1. Dezbr. 1926.

F. Cramer in Hannover
Edenstraße 12, II.

Mein i. bestem Zustunde befindl.

Grundstück

in mittler. Industriestadt Sachsens mit höher. Schulen pp. mit gutgeh. **Lebenmittelgroßhandlung,** monatlich über 1000.— ℳ Netto-Einkommen, beabsichtige bald zu verkaufen. Preis ℳ 45 000,— bei Hälfte Anzahlung. Offerten unter Nr. **7870** an diese Zeitung.

Suche zum baldigen Antritt eine gutgehende

Molkerei

in größ. Ort oder Stadt zu pachten. Kapital genügend vorhanden. Angebote unter Nr. **7938** an diese Zeitung erbeten.

Montag, den 20. Dezember d. Js., vormittags 10½ Uhr, wird im **Gemeindegasthause zu Göllingen am Kyffhäuser** das den im Konkurs befindlichen früher. Molkerei- und Käsefabrikbesitzer **Vital Hegner** in **Göllingen** gehörige, in der Gemeinde **Göllingen** gelegene

Wohn- und Geschäftshaus

mit 10 ar 30 qm Hof und 12 ar 83 qm Garten,
geschätzt auf 18 000 Mark,
durch das zuständige Amtsgericht öffentlich zwangsweise an den Meistbietenden verkauft werden.

Frankenhausen am Kyffhäuser,
den 23. November 1926.
A. Beck, Konkursverwalter.

Mit 15 000 Mark bar sucht sofort gute Molkerei zu kaufen oder zu pachten. Angebote unt. **8066** durch diese Zeitung.

Meine in milchreicher Gegend i. Oldenburg gelegene

Dampfmolkerei

Anlieferung jährlich 800—850 000 Liter, mit den neuesten Maschinen eingerichtet, beabsichtige ich ander. Unternehmens halber bei 20 bis 25 000 Rmk. Anzahlung zu verkaufen. Schöne geräumige Wohnung und Stallung für Schweine vorhanden. Angebote unter **H. M. 7988** an diese Zeitung.

Suche gute

Molkerei

mit tägl. Umsatz von 3000—5000 Liter Vollmilch zu kaufen oder zu pachten, am liebsten Rheinland oder Westfalen. Offerten mit genauen Angaben und Preis unter Nr. 7980 an diese Zeitung erbeten.

Aelterer Molkereifachmann sucht reelle Sache,

Molk., Milchgeschäft

oder dergl. zu pachten oder kaufen, wo ca. 3000 Mk. bar und eine sich. Goldm.-Hypothek von 4250 Mk. als Anzahlung genügen. Angebote erbittet (7975

Franz Schubert, Dorfbach
bei Wüstewaltersdorf in Schlesien.

Dampfmolkerei

Provinz Hannover, jetzt 1800 Liter, ca. gegen 12—15 000.— Rmk. Anzahlung zu verkaufen. (7984

E. Bundgaard, Bremen,
Rembertistraße 94.

Molkerei- u. Käsereigrundstück

in Großstadt am Bahnhof, tägliche Verarbeitung von 600 Liter zu Camembert, zu verkauf. Beste Milchverwertung, Milchmenge kann gesteigert werden. 11 Zimmer, Wohnung freiwerdend. Anzahlung 10 bis 15 000.— Rmk. Angebote unt. Nr. 7985 durch diese Zeitung.

Zu verkaufen **städt.**

Dampfmolkerei

in Badeort, Provinz Hannover, jetzt stillgelegt, wegen Zahlungsunfähigkeit des Pächters. Große Gebäude. Forderung ca. 20 000.— Rmk., Anzahlung gering. Objekt ist hypothekenfrei. (7986

E. Bundgaard, Bremen,
Rembertistraße 94.

Molk.-Grundstück

in Schlesien, noch in Betrieb, zu verkaufen. Forder. 15 000.— Rmk., Anzahlung nach Vereinbarung.

E. Bundgaard, Bremen,
Rembertistraße 94. 7987

Verkaufe meine in Ostpr. Kreisstadt am Markt seit 12 Jahren innegehabte, in Pachträumen gel.

Molkerei

nebst Laden und Wohnung sowie gut. Stall für 150 Schweine, Milchquantum 1000 Liter Jahresdurchschnitt. Offerten bitte unter **E. G. 7977** an diese Zeitung.

Molkerei- und Milchgeschäft

i. Bremen weg. dauernder Krankheit bei ca 5000 ℳ Anzahlung sof. zu verkaufen. Wohnung wird frei. Umsatz tägl. ca. 150 ℳ. Anfragen unter **Nr. 7941** an diese Zeitung.

Fachmann findet gute Existenz durch Pacht meiner mit mod. Maschinen, elektr. einger.

Harzkäserei.

Wohnung sofort beziehbar, vorh. Zur Uebernahme ca. ℳ 3000.— erforderlich. Horcher zwecklos. Besichtigung jederzeit ernsthaften Reflektanten gestattet. (7959

Besitzer **Hermann Grambsch,**
Reuden b. Zeitz.

Molkerei

in milchreicher Gegend (Bez. Osnabrück) steht für 12 000 ℳ bei ½ Anzahlung zum Verkauf. Näher. unter **Nr. 7947** d. diese Zeitung.

Molkerei

in Ostpreußen, z. Zt. 300 Liter, 5 Morgen Land, 30 Schweine, zwei Pferde, Geb. massiv, weg. ander. Unternehm. zu verkaufen od. verp. Offerten unter **K. 5487** an die **Kreiszeitung Mohrungen** in Ostpreußen. (7264

Erstklassiges

Molkereigrundstück

mit Land in milchreicher Gegend Ostpreußens krankheitshalber günst. zu verkaufen. Milchmenge ca. eine Million Liter im Jahre. Anfrag. unt. **Ch. Z. 7770** an diese Ztg. erb.

Molk.-Pachtung.

Aelterer erfahr. Molkereibesitzer sucht kleine Molkerei, auch Gutsmolkerei oder geeignete Räume m. Keller, wo Molkerei gewünscht w. mit guten, sicheren Milchverhältn., zu pachten. Ostpreuß., Grenzmark, Pommern bevorzugt. Offerten u. **Reell Nr. 7880** an diese Zeitung.

Suche

Milch- und Lebensmittelgeschäft

mindestens 150—300 Liter Umsatz pro Tag ab Laden. Angebote unt. **W. L. Nr. 7921** an diese Zeitung.

Butter- und Käsegroßhandlung

mit 2 Morgen groß. Grundstück u. geräum. Einfamilienhaus, Stallung für 40 Schweine, 6 Kilometer vor Braunschweig, einschl. Pferd und Wagen, für 18 000 ℳ bei 8000 ℳ Anzahlung zu verkaufen oder gegen Molkereiproduktengeschäft oder kl. Molkerei zu vertauschen. Uebernahme nach Belieben. Offerten u. Nr. 7923 an diese Zeitung.

Beförderte Chiffre-Offerten:

Chiffre Nr.	Anzahl d. Briefe	Chiffre Nr.	Anzahl d. Briefe	Chiffre Nr.	Anzahl d. Briefe
9120	2	74 8	2	7636	3
4219	1	7444	3	7640	5
5011	2	7445	3	7641	4
6224	1	7468	7	7644	10
6523	1	7473	4	7645	5
6715	2	7474	1	7647	5
6716	3	7475	1	7649	3
6825	2	7490	3	7651	3
6859	1	7492	3	7655	11
6935	3	7494	7	7661	18
6972	1	7500	1	7666	3
7023	1	7503	5	7675	1
7125	3	7506	4	7677	5
7142	1	7507	42	7679	22
7143	1	7509	11	7684	3
7167	1	7529	2	7692	1
7188	6	7531	2	7693	3
7 00	1	7533	2	7694	2
7208	5	7535	4	7695	1
7224	2	7538	18	7697	1
7225	1	7539	16	7702	2
7231	4	7544	1	7703	5
7233	1	7545	2	7704	12
7238	4	7546	6	7705	4
7 40	6	7557	1	7708	2
7270	1	7562	2	7718	2
7271	1	75 3	3	7719	4
7286	2	7586	4	7720	4
7289	3	7588	1	7726	13
7305	1	7589	9	7736	3
7306	2	7593	15	7737	8
7308	1	7599	3	77 9	1
7310	1	7600	1	7741	2
7314	1	7601	3	7742	11
7317	2	7606	3	7749	1
7319	22	7611	8	7766	1
7323	3	7612	5	7767	4
7314	10	7615	2	7768	3
7336	2	7619	4	7770	3
7346	3	76 4	1	7776	1
7367	1	7625	15	7780	6
7371	4	7626	3	7783	1
7382	2	7629	1	7787	1
7395	1	7633	19	7794	1
7409	3				

Kauf-Gesuche.

Suche zu kaufen gut erhaltene
Camemb.-Formen und Horden.
Röns, Molkerei Schwiechelt bei Peine. 7992

Kauf-Angebote.

Milchwagen, fast neu, für dreißig Milchkannen, a 20 Liter,
Magermilchpumpe,
Vollmilchbassin für 500 Liter, kupferverzinnt,
Magermilchbassin (Eisen) f. 800 Liter,
[wei]l überzählig sofort billigst zu [ve]rkaufen. Sämtl. Gegenstände [si]nd gebraucht, aber gut erhalten. [An]fragen unter **G. M. 7973** durch [di]ese Zeitung.

[W]ir verkauf. billig:
neuen Astra-Vorwärmer und -Erhitzer, Marke U 3, geeignet f. Voll- u. Magermilch, sowie für Rahm, z. B. für Magermilch v. 40 auf 85 Grad, stdl. 2000 Liter leistend,
neue Astra-Drehkolbenpumpe, Marke D. P. Nr. 15, 6000 Liter Stundenleistung.
[A]nfragen erbeten unter Nr. 7852 [du]rch diese Zeitung.

Betriebsübersichtsbücher
Abrechnungsbücher
kaufen die Molkereien in prakt. Ausführung sehr preiswert bei der
Molkereizeitungs - Druckerei Hildesheim

Fischmehl und Fleischmehl
unentbehrlich zur
Schweinemast
[lie]fert jedes Quantum
[Pa]ul Sohnholtz, Hamburg 26 W.

****

Gelegenheitskauf.

„Wolf“ - Lokomobile
[sta]tionär, gut erhalten, 1894/08 m. Rohrsystemen, 15 qm Heizfläche, 25 PS., **Rmk. 1100,—.** (8030
Richard Kayser
Maschinenfabrik Stettin 41, Karlstraße.

****

Gelegenheitskauf.

Dampferzeuger, 3 qm. Heizfläche, **Separator,** Leistung 1500 Liter, **Pasteur, Bassin,** Eisen, 2500 Liter, **Wasserpumpe,** all. so gut wie neu, für jeden annehmbaren Preis abzugeben ab Standort Neumünster. Offerten mit Gebot erbittet (7818
Alfred Wenner, Rendsburg,
Alte Kieler Landstraße 14.

Butterformmaschine,
fabrikneu, umständehalber zu verkaufen (7982
Molkerei Reppen,
Bezirk Frankfurt a. Oder.

Gebe ab, da überzählig, guterh., wenig gebrauchten
Butterfertiger (Ahlborn), 400 Liter Verbutterung,
Alfa-Separator, 1000 Liter,
Vorwärmer, 1000 Liter.
Central-Molkerei Goldap, Ostpr.

So gut wie neue
Radiatoren,
Gußeisen,
1 Stück 1200 mm Bauhöhe, 6 Rippen 2-säulig,
1 Stück 1000 mm Bauhöhe, 8 Rippen 2-säulig,
1 Stück 600 mm Bauhöhe, 11 Rippen, 3-säulig,
1 Boiler, verzinkt, verkauft billigst
Wilhelm Amann, Schillingsfürst (Bayern). 8007

Hanfkordel,
2- und 3-fach,
Mark 2,25 je Kilogramm.
Versand unter Nachnahme.
Verpackung frei.
Bindfadenhaus M. Nachum, Hamburg, 13, Bundesstraße 8.

Stelle zum Verkauf:

Aluminium-Käsewanne, 1500 Liter Inhalt, fast neu,
Bergedorfer Regenerativ-Erhitzer, 3000 Liter Leistung,
Rahmkippbassin, Kupfer, 400 Liter Inhalt.
Kaufe gebrauchten, gut erhaltenen
Wärmeaustauscher,
2500 Liter Leistung. (8029
Molkerei Reinsdorf (Mark).

Gut erhaltenen Bergedorfer
Wärmeaustauscher
3000 Liter Leistung, gibt ab wegen Betriebsveränderung (8003
Molkerei Amelinghausen, bei Lüneburg.

Habe laufend jede Woche größere Posten prima
Läuferschweine
von 40 Pfd. aufwärts ab ostpr. Station äußerst preiswert abzugeb.
Wendland, Vieh- und Schweinehandlung, **Gerwischken** bei Gumbinnen, Ostpr.

Praktische Weihnachtsgeschenke

Für Molkerei-Besitzer-, -Pächter und -Verwalter:

Lichtenberger, Dr. Berthold, Prof., Die Milchindustrie der Vereinigten Staaten von Amerika, unter besonderer Berücksichtigung ihrer maschinentechnischen Hilfsmittel. 275 S. mit 84 Abbildungen und 29 Tafeln auf Kunstdruck in Leinen gebunden. Preis 10,— M.

Dieses von Autoritäten geradezu glänzend beurteilte Werk darf in keiner Fachbibliothek fehlen.

Für Molkerei-Lehrlinge und jüngere -Gehilfen:

Frost, Einfache Buchführung nebst Inventar und Bilanz. 54 S. und Mappe mit Buchungsbeispielen u. Übungsbogen. 4 M.

Ein unübertreffliches Werk für den Selbstunterricht.

Lipp, Wolfgang, Milchwirtschaftl. Leitfaden. 121 S. 2.50 M.

Dies unter Mitwirkung von Albert Fischer, Bergedorf, Hans Butenschön und Wilhelm Niewerth, Hildesheim verfaßte Buch hat folgenden Inhalt: Milchbildung und Milchertrag. — Milchgewinnung, -Behandlung und -Beförderung. — Eigenschaften und Zusammensetzung der Milch. — Die Kleinlebewesen in der Milchwirtschaft. — Milchfehler. — Rahmgewinnnung. — Rahmbehandlung. — Butterei. — Käserei. — Milchversand. — — Schlagsahneherstellung. — Yoghurt. — Kefir. — Milchkonserven. Kondensmilch. — Trockenmilch. — Molkeneiweiß. — Milchzucker. — Kasein. — Untersuchungsmethoden. — Milchbezahlung. — Milch-, Butter- und Käseschauen. — Der maschinelle Betrieb. — Schweinezucht und -Mast.

☛ Für die Einführung ins Molkereiwesen gibt es keine bessere Schrift, sie muß deshalb im Besitze jedes Lehrlings sein.

Sobbe, O. v., Rechenbuch für milchw. Lehranstalten. 2. Auflage. 96 S. 2,50 M.

Das 96 Seiten starke Buch gibt Anleitung zu allen im Molkereifache vorkommenden Berechnungen bei Milchfälschungen, Bestimmung der prozentischen Rahmmenge, Einstellung des Rahms auf einen bestimmten Fettgehalt, Butterausbeute, Einstellung der Kesselmilch auf einen bestimmten Fettgehalt, Käseausbeute, Milchbezahlung, Prüfung von Milchschleudern, Leistungsermittlung der Dauererhitzer usw. Ferner enthält es zahlreiche der Praxis entnommene Rechenaufgaben und in einem besonderen Teile deren Lösungen. Das Buch eignet sich auch vorzüglich zum Selbststudium.

Für jeden Molkereifachmann:

Dibbern, Dr. H., Einführung in die Chemie und Untersuchungsmethoden für Molkereipraktiker. 224 S. 5,— M.

Fischer, Albert, Der Molkerei-Dampfkessel und sein Betrieb. 112 Seiten mit vielen Abbildungen. 2,50 M.

— Die Molkerei-Dampf-Maschine und ihr Betrieb. 129 Seiten mit vielen Abbildungen. 3,— M.

— Graphische Darstellungen aus dem milchwirtschaftlichen Betriebe. 92 Seiten mit 30 Abbildungen. 3,— M.

Dies Buch ermöglicht es, das Ergebnis jeder im Betriebe vorkommenden Berechnung ohne Anwendung von Formeln direkt abzulesen.

Henneberg, Prof Dr. W., Bakteriologie für die Molkereischule. 56 S. mit 32 Abbildungen. 1,20 M.

Hesse, Dr., Tabellen für die Berechnung der Butteranteile aus Milch und Rahm. 59 S. 2,50 M.

Leder, W., Oberingenieur, Wärmewirtschaft in Oldenburgischen Dampfmolkereien mit besonderer Berücksichtigung der Verwendungsmöglichkeiten des Abdampfes. 1926. 58 Seit. mit 10 Abbildungen. 2,50 M.

Rahn, Prof., Molkereiphysik. 58 Seiten. 1,50 M.

Betz, J., Französische Weichkäse, ihre Herstellung und Behandlung. 2. Auflage. 42 S. (Camembert-, Brie-, Gervais-, Neuschatell-, Roquefort-, Münsterkäse usw.). Preis 2,— M.

Brandis, Tilo, Die Herstellung von Sauermilchkäse und Quarg. Eine Anleitung für Molkerei- und Käsereifachleute. 3. Aufl. 48 S. (Harzer-, Hopfen-, Koch-, Kräuter-, Kuh-, Kümmel-, Lothringer-, Mainzer-, Nieheimer-, Reib-, Schmier-, Streifen-, Thüringer Stangenkäse, Sahneschichtkäse und viele andere). Preis 2,— M.

Kneuttinger, Eduard, Limburger Käserei. 47 Seiten. (Limburger, Romadur, Weißlacker). Preis 2,— M.

Kretschmer, Kurt, Sauermilchkäserei. Quargkäserei mit besonderer Berücksichtigung der Käsefehler 16 S. Preis 2,— M.

Müller, L., Holländer und Tilsiter Käserei und 3 Tafeln. (Edamer-, Gouda-, Brot-, Wilstermarschkäse, Geheimratskäschen, Tilsiter Käse, Cheddar- und Chester-Käse). Preis 2,— M.

Niewerth, W., Yoghurtkäse-Herstellung und Bereitung von Kefir, Kumys, Yoghurt usw. 12 S. 1925. —,40 M.

Reiß, Dr. F., Camembertkäserei aus dauerpasteurisierter Milch 11 Seiten. 1925. —,40 M.

Roeder, Dr. Hans, Allgäuer Rundkäserei nach Emmentaler Art. Mit einem Anhang Emmentaler ohne Rinde. Preis 2,— M.

Buchhandlung der Molkerei-Zeitung, Hildesheim.

Dank ihrer Bewährung durch Jahrzehnte
fanden im 1. Halbjahr 1926 unsere
Patent Quargknet- und Käseformmaschinen
einen Absatz, welcher die besten Friedensumsätze übertrifft, ein Zeichen also ihrer großen Beliebtheit.
Maschinenfabrik Engelmann, Lützen.

☛ Eier. ☚

Wir offerieren ab Bahnhof Berlin: (7260
Trink-Eier, je Stück 15½ Pfg., **Normale Eier** je Stück 14 Pfg. in Kisten zu 360 und 720 Stück
☛ Versand gegen Nachnahme oder hiesige Referenzen. ☚
S. Fuchs & Co., Eier-Import — Export. **Berlin C. 25**
Münzstraße 9. — Fernsprecher Norden 10 739.

PAPPSCHEIBEN
BESTER MILCHFLASCHEN VERSCHLUSS
VERSCHLUSSTREIFEN
REINE VOLLMILCH NUR ECHT WENN DIESER STREIFEN UNVERLETZT REINE VOLLMILCH
FALTSCHACHTELN
FÜR BUTTER UND KÄSE
KÄSEETIKETTEN
CAMEMBERT GARANTIERT VOLLFETT

ST. GÖPPERT
WALDKIRCH
(BREISGAU)

Buttertonnen
einmal gebraucht, gut verböttchert und gereinigt, wie neu, liefert jed. Posten ab Bahnhof Leipzig, per Stück 80 und 85 Pfg. (8888
August Thiele, Böttchermstr.
Leipzig, Sophienstr. 40.

Neumärkische Kistenfabrik
Landsberg/Warthe
Fernemühlenstr. 24. Tel. 775

Milch-
chemisches
Praktikum
ein Lehrbuch
Verlag von:
Molkerei-Geschäftsbücherfabrik
AD. ESSICH & Co
Oldenburg i/O.

Bau u. Inbetriebsetzung

kompletter Anlagen zur Fabrikation von Block- u. Schachtelkäse ohne Rinde.
Moderns'e, bestbewährteste Kochmaschinen, Spezial-Abfüllmaschinen, Stanniolform-Maschinen zum Bilden der Hülsen für 6/6 und ungeteilte Käse (Einblattsystem), Aluminiumformen, sowie sämtl. Einzelgeräte.
Ia Referenzen.
Konkurrenzlose Preise.
Ausführliche Kostenanschläge, Kataloge, fachmännische Beratung und Ingenieurbesuch kostenlos.
Carl Merkh, Apparate- u. Maschinenbau-Anstalt, Ulm a. D.
Spezialfabrik für Käserei-Einrichtungen.

MOLKEREI DRESDEN

Kronen-Verschlüsse
für Milchflaschen
in allen Ausführungen liefert
Gustav Börner, Metallwarenfabrik
Großenhain i. Sa.

Molkerei-Spezial-Rost „Else"
„Echt mit dem Hufeisen" (patent. gesch.)
Spezial-Roststab-Fa.
E. Holzapfel G. m. b. H. Berlin W. 15

Haus-Musik auf Kredit
mit wöchentlicher Rate von **Mk. 1,50** an
unsere Original
Freyophon - Sprechapparate
zu Fabrikpreisen ohne Aufschlag. Bei Barzahlung **10% Rabatt.** Schallplatten alle Marken bequeme Ratenzahlung. Verlangen Sie sofort Liste A.
Sprechapparate-Bau-Ges., Freier & Co., Berlin N 4.
Chausseestr. 46, I. Etage, Telefon Norden 669, 5085.

Käsetücher aus Ia Hanfstramin
fertig geknüpft:

Qual.-Nr. 1000	60/60 c	80/80 c	108/108 c	135/135 c
je Stück Mk.	—.66	1.09	1.72	2.50
Qual.-Nr. 2000	60/60 c	90/90 c	120/120 c	150/150 c
je Stück Mk.	—.69	1.35	2.21	3.22

Andere Größen im Verhältnis Lieferzeit 3—4 Wochen. Versand unter Nachnahme.
Mechanische Weberei C. A. Lassmann, Lauban i. Schl.

Gute Taschenuhren nur Mk. 3.50.
Nr. 3. **Herren-Anker-Remontoiruhr,** prima vernickelt, 38 Stunden, genau reguliertes Werk . . . . nur Mk. 3.50
Nr. 4. **dieselbe** mit Goldrand, Scharnier, ovalem Bügel, nur Mk. 4.40
Nr. 5. **dieselbe,** aber versilbert, mit besserem Werk, nur Mk. 5.60
Nr. 6. **Sprungdeckeluhr,** 3 Deckel, ganz vergoldet, hochfein. Uhr . . . . nur Mk. 11.25
Nr. 7. **Damenankeruhr,** versilbert mit Goldrand . . nur Mk. 6.50
Nr. 8. **Armbanduhr** mit gutem Lederriemen . . . nur Mk. 6.60
Kette, vernickelt, Mk. 0.40, Kavalierkette, echt vergoldet, nur Mk. 1.40
Versand gegen Nachnahme mit voller Garantie für 1 Jahr. Jll. Preislist. grat
Fritz Heinecke, Uhrenhaus, Braunschweig 23. Geisostraße 3.

Pumpen
für Molkereien liefert als langjährige Spezialität
Herborner Pumpen-Fabrik
J. H. Hoffmann G. m. b. H.
Herborn 2 (Nassau) gegr. 1874

Molkerei-Wagen
liefert als Spezialität seit 1867
in bekannter Güte
H. Pflug, Fahrzeugfabrik, Stargard i. Pomm.

Käseform-Zangen
für alle Arten Quarg- und Weichkäse
fertigt in solider Ausführung stark verzinnt
Maschinen-Fabrik
A. Lübbers
Langensalza.

Käsekisten
beste Ausführung, auch genagelt firmiert, liefern prompt und preiswert (713
Habekost & Co., Kistenfabrik
Hildesheim, Osterstraße 28.

Milchfässer
aus Eichenholz, ca. 40 Ltr. Inhal stets am Lager. (438
C. Schumacher,
Berlin N. 58, Bernauerstr. 49.

Kisten
in jeder Ausführung (Butter- un Eierkisten usw.), **Käsehorden** emp
Wilh. Brader, Kistenfabrik,
Hildesheim.

Milchkannen
extra stark, sof. lieferb., jed. Größ
Steckdeckelkann. 20 Ltr. 10.50 GM
Bügelverschlußk. 20 Ltr. 11.90 GM
ca. 8 Kg., nahtfrei, extra gut.
Milchkannen-Gummiringe,

Erhardt Harting
Berlin S 14. Stallschreiberstr. 8A
sämtliche Bahnversandschilder

Liefer. 1—2 Tage, je St. 15—30
Neueste Westfalia, 750 Liter, sofort lieferb., den höchst. Kassa-Rabat
Milchkühlapparate für sofort.
Best. Käselab, Käse- u. Butterfarb
Molkerei-Maschinen-Fabrik
Erhardt Harting, Berlin S. 14
Stallschreiberstr. nur 8
Fernsprecher Moritzplatz 107 32.

Milchbehälter, Isolierbehälter, Wasserbehälter, Käsewannen
fertigt als Spezialität zu äußer günstigen Preisen in prima Ausführung an (588
Robert Nebel,
Molkereigeräte-Bauanstalt,
Schöppenstedt i. Br.
Billigste Bezugsquelle für Wiederverkäufer.

Versandbücher
Butterlagerbücher
Fettgehaltbücher
Gutes Papier, fester Einband
am Lager vorrätig, daher sehr preiswert
Molkereizeitungs-Druckerei
Hildesheim

Käsehorden
liefert preiswert (7800
Kuno Landeck, Seiffersdorf
Riesengebirge.

Packkordel 1.40
2- u 3fach Kilo Mark
P. Ortmüller, Allermöhe b. Hamburg.

Wasserbeschaffung
durch Bohrbrunnen mit patentamtlich geschütztem Kiesfilter, daher größte Haltbarkeit und Ergiebigkeit. Andauernde Tätigkeit für Molkereien ist beste Empfehlung.
Oldenburg. Ferd. Bohlmann.
Fernruf Nr. 408.

Holzspanschachtein
Harzerkäsekisten
□-Käsekisten
Butterkisten
Flaschenkasten
liefert
als Spezialität gut und billig
Holzindustrie Peucker A.-G.
Peucker, Kr. Habelschwerdt

Formen
für Frühstücks-, Camembert-, Brie- und Tilsiter Käse usw. fertigt und liefert in allen gewünscht. Größen und Blechstärken zu äußerst günst. Preisen. (4102
Max Schirmer, Berna
b. Bellmannsdorf, Kr. Lauban in Schles.
Vertreter gesucht!

Butterformen und Spatel
liefert billigst (6823
Otto Borisch, Berlin-Neukölln,
Kaiser Friedrichstr. 170.

Käsehorden „Neu"
verbessert, für jed. Käsefabrikanten von großem Vorteil. D. R. G. M. Nr. 889 763, sowie
Lenkwagen
liefert
Franz Graën, Käsehordenfabrik Machtsum, Krs. Hildesheim.

Kisten u. Kistenteile
aller Größen bei guter Verarbeitung hat laufend abzugeben (7746
Sägewerk „Waldschloß Neurode" Vorderheide.

Empfehle den Molkereien zur Mast
pa. hannoversche Ferkel
von 25—70 Pfund, aus Verden-Hoyaer Gebieten. Schnellwüchsige, beste Qualität. Lieferung jeden Postens, jedoch nicht unter 25 Stck. Brief-Offerten auf Anfrage (1851
Wilhelm Dahle
Schweine-Versandgeschäft
Verden (Aller) Prov. Hannover.

Dampfsparmotor,
8 PS., billigst. Antrieb von Maschinen, wenig gebraucht, im Betr. zu sehen, weil überzählig, zu verkaufen. (7958
Lütkenhaus & Heitkötter,
Rolladenfabrik,
in Hiltrup bei Münster i. Westf.

Harzerkäsekisten
aus Nadelholz, sauber und stabil (Kreissägenfeinschnitt) genagelt, i. jed. gewünscht. Größe gibt billig ab
Ernst Rothkirch, Kistenfabrik, Kreibau i. Schl. 5054

Verkaufe gegen Gebot, auch Lieferung von Quarg, einen guterhalt.
Milchwagen
mit Verdeck, Patentachsen, guter Federung, Tragfähigkeit 40—50 Zentner, jetziger Fassungsraum für 44 Stück 20 Liter-Kannen, kann leicht vergrößert werden. (7895
Dampfmolk. u. Käserei Quenstedt.
Besitzer: **G. Becker jun.**

Milchkannen
staunend billig
sowie alle anderen Einrichtungsgegenstände usw. liefern in der bekannten Güte (1811
Central-Gesellschaft für Handel und Industrie, Hindenburg, Ob.-Schles.

— 1000 —
Fragen und Antworten enthält
Wegner's Lehrfreund
und behandelt auf 260 Seiten alles, was ein junger Molkereifachmann wissen muß. Preis 5.— Verlag für Molkereibürohilfsmittel Karl Wegner, Fraustadt-Ulbersdorf. (5366

☛ **Selten günstiges Angebot!**
1 liegender Einflammrohrkessel, 40 qm. Heizfläche, 7 Atm. Druck,
1 liegende Dampfmaschine, Minimalleistung 36 PS.,
beides wenig gebraucht, sehr gut erhalten, billigst zu verkaufen, da doppelt vorhanden. Ohne Anzahlung, 2—3 Jahre Ziel. (7502
Dampfkäserei Velpe, G. m. b. H., Velpe in Westf.

Milchverkaufswagen
400 Liter Inhalt, einschl. 5 Verkaufskannen a 50 Liter, gut erhalt., fahrbereit, sofort zu verkaufen. Off. unter **Nr. 7842** an diese Zeitung.

Butter, Käse, Quarg.

Wer mit den Firmen
Paul F. Kandler & Co., Hamburg, A. Heß Nachf., Altona, Inh.: Rich. Hennig
in Geschäftsverbindung gestanden hat, wolle uns seine Adresse unter **Nr. 7869** durch diese Zeitung bekannt geben.

Habe wöchentlich noch einige Fässer trockenen, metallfreien
☛ **Quarg** ☚
abzugeben. Offerten mit Preis erbittet (8026
Dampfmolkerei Pr. Börnecke.

Achtung!
Niederschlesische Molkerei hat wöchentlich noch 10 Tonnen allerf.
Molkereibutter
abzugeben. In Fässern sowie auch in ½ Pfd.-Stücken. Anfragen unt. **Nr. 7971** durch diese Zeitung.

Anbiete:
Auslands-Sauermilch-Quarg
in allererstklassiger Qualität
frisch, 65 Prozent Wasser, garantiert eisen- u buttermilchfrei
Preis Mark 29.— per Ztr. inkl. Faß ab hiesiger Station.
Dieselbe Qualität ca. 68 Prozent Wasser **Mark 26.—** per Ztr. inkl. Faß.
Lieferung an unbekannte Firmen gegen Nachnahme oder Kasse bei Uebernahme.
Löwenberger Käsefabrik
Inhaber: **Gustav Marthen**
Löwenberg i. Schlesien.

Wir suchen laufend
Sauermilchquarg
in erstklassiger Qualität und jeder Menge, auch Waggonbezug, bei sofortiger Kasse. (7304
Dampfkäserei Velpe G. m. b. H., Velpe
Fernruf Nr. 9.

Wir bieten an zu billigsten Tagespreisen (7377
jed. Quantum pa. Mainzer, goldgelb, speckig
60 er Packung ca. 3 Pfd. Inhalt 60 er Packung ca. 6 Pfd. Inhalt
60 er Packung ca. 8 Pfd. Inhalt
Kugelkäse, Edamer Art, rot paraffiniert, Karton 8 Stück Inhalt ca. 24 Pfund schwer
Tilsiter Art Käse, mit u. ohne Kümmel, in ¼ und ½ Rollen.
Alles in erstklassiger Qualität.
Dampfkäserei Velpe, G. m. b. H., Velpe i. W.
An allen größeren Plätzen **solvente Vertreter gesucht.**
Unbekannte Besteller erhalten Lieferung nur gegen Nachnahme oder nach Aufgabe von prima Referenzen.

Elektrische Licht- und Kraftanlagen herzustellen und instand zu halten bereitet vielen Fachleuten Kopfzerbrechen. 2 Bücher des S. Freiherrn v. Gaisberg, „Herstellen und Instandhalten elektrischer Licht- und Kraftanlagen", 9. Auflage mit 66 Abbild., Preis 2,— ℳ und 10 ₰ Porto und „Taschenbuch für Monteure elektrischer Starkstromanlagen", 84. Auflage mit 231 Abbild., Preis 2,50 ℳ und 20 ₰ für Porto, sind zuverlässige Ratgeber. Lieferung der Bücher durch die Buchhandlung der Molkerei-Zeitung in Hildesheim.

Suche regelmäßig wöchentlic[h] bis 10 Tonnen prima ungesalz[ene]
Butter
v. Genossenschaft zu kaufen. W[…] Angebote, Basis Berliner Noti[z …]
Buttergroßhandlung
M. Rosenkranz Nachflg.,
Inh.: **Fr. Krey,**
Dresden, Dürerstraße 92.

500 bis 1000 Liter
Vollmilch
nach westfälischer Industriestadt [ge]sucht. Kannen können gestellt [w…]den. Angebote unter **Nr. 800[…]** diese Zeitung.

Für Bez. m. ca. 1 Mill. Indus[trie]bevölkerung sucht in der Leb[ens]mittelbranche eingeführte Fi[…] vorerst
Vertretung
nur erster Firmen in **Edamer, […]siter, Limburger, Romadur-, Schweizerkäsen sowie Butter,** […] Sibirischer. Angebote unter […] **7997** durch diese Zeitung.

Für Deutsch-Oberschlesien suc[ht]
Neuvertretung
einer leistungs- u. konkurrenzfä[higen] Harzkäsefabrik. Angebote u. […] **7998** durch diese Zeitung.

Suche noch wöchentl. ca. 20 […]
☛ **Quarg** ☚
für Molkereien oder Großhän[dler] bei billigster Berechnung zu ve[rar]beiten. Für eine prima Ware [wird] garantiert. Angebote erbitte […] **Sachsen Nr. 7994** an diese Zeit[ung].

Suche laufend wöchentlich 3 […] feinste
Molkereibutter
für dauernd und bitte um Pr[eis]angabe. Entsprechende Grund[…]sicherheit wird gewährt. (7[…]
Paul Plasko, Breslau,
Tauentzinstraße 122.

Suche für regelmäßige Liefer[ung] wöchentlich 2—3 Faß
prima frische
Molkereibutter
nach **Bremen** gegen Vorkasse. […] mit Preisangabe unter **Nr. 7[…]** durch diese Zeitung.

Suche noch einige zahlungsfä[hige] Abnehmer für meinen ca. 10 […]
Frühstückskäse
(Camembert) im Gewicht von 120—125 Gramm in Originalki[ste] mit 45 Stück Inhalt. Preis […] Kiste 5.60 ℳ inklusive Kiste […] Station nahe Hannover. Angeb[ote] unter **H. J. 7978** an diese Zeit[ung].

Einige Tonnen feinste meckle[nburgische]
Marken-Butter
laufend wöchentlich an solven[te] Abnehmer gegen prompte Regu[lie]rung **abzugeben.** Offerten […] Preisangeboten unt. **A. 7974** d[urch] diese Zeitung.

Prima Harzkäse aus reinem Qu[arg] gibt ab **H. Reinstorf, Lamspri[nge]** „ Fernsprecher 91. 7[…]

Achtung!
Niederschlesische Harzkäsefa[brik] hat wöchentl. noch 2000—3000 […]
Harzer
abzugeben. Inhalt ca. 3 Pf[und] Angebote unter **Nr. 7806** an d[iese] Zeitung.

Für meinen pa. halbfetten
Frühstückskäse
ca. 100 Gramm schwer, suche [ich] Kasse-Abnehmer. (7[…]
Molkerei Ahrbergen b. Sarst[edt]

Fachmann, mit gutem Kund[en]kreis sucht für die Bezirke Wor[ms] Ludwigshafen und Mannheim […]
Vertretung
in **Handkäse sowie sämtl. Sor[ten] Hart- und Weichkäse** gegen Pr[ovision] zu übernehmen. Angebote u[nter] **Rheinhessen Nr. 8028** durch [diese] Zeitung.

Westfälische Molkerei sucht per sofort oder später ein tägliches Quantum von 1500—2000 Liter unerpasteurisierte tiefgekühlte

Vollmilch

gegen Jahresabschluß. Offerten u. N. 7849 an diese Zeitung.

Molkerei in der Nähe Hamburgs hat täglich ca. 300 Liter

Vollmilch

evtl. tägl. 30—40 Liter **Schlagsahne (Fettgehalt beliebig)** abzugeben. Kannen müssen gest. werden. Abrechnung und Kasse wöchentlich prompt. Gefl. Preisangebote unter Nr. 7943 an diese Zeitung erbeten.

Es werden noch **Grossisten** sowie Vertreter für unseren **prima vollf.**

Camembert

gesucht. In Frage kommen 6/6 ca. 80 Gr. und 1/1 ca. 140 Gr. Abnehmer m. prima Referenzen woll. sich melden an (7928 **Molkerei- u. Weichkäserei Golchen,** Kreis Demmin in Pomm.

Tilsiter Vollfettkäse

lauf. abzugeben, abgelagerte, gute schnittfeste Ware, in Rollen zu Tagespreisen, z. Zt. 98 Pfg. p. Pfund ab Station exklus. Verpackung. Versand an unbekannte Firmen nur p. Nachnahme. (7930 **Molkerei Rositten** Krs. Pr. Eylau, Ostpreußen.

Wer liefert guten Harzer u. vollfetten Brie?

Angebote mit Muster an (7939 **W. Rohde, Käsegroßhandlung,** Oldenburg i. O.

Suche wöchentlich noch 2—3 To. feinste

Molkereibutter

Zahle bis 15 M über Berliner Notierung. Angebote erbeten unter **N. K. 7948** an diese Ztg.

Molkerei in Polen (Prov. Posen) deren **Butter** schon oft mit dem 1. Preis ausgezeichnet wurde, sucht **Abnehmer** auf Jahresabschluß nach Berliner Höchstnotiz. Reflektanten welche Kaution oder and. Sicherheit stellen können, woll. Offerten **M. 8019** an diese Ztg. einsend.

Welche Molkerei würde für mich

Labquarg herstellen?

Offerten unter **K. 8015** an diese Zeitung.

Harzer Faust- und Spitzkäse

gibt kl. Posten ab nur für Groß-Berlin. (8014 **Oswald Reimann, Tempelhof.** Südring 3609.

Achtung!

Suche **Geschäftsverbindung** mit größ. polnischen Molkereien welche bahngünstig zu Unruhstadt liegen. Angebote erbeten unter **Grenze** Nr. 8012 an diese Zeitung.

Nehme Vertretung

in **Butter und Schlagsahne** für Hannover, evtl. auf eigene Rechnung. Gute Beziehungen. (8010 **H. Ebeling,** Molkereibesitzer, Nelkenstraße 5.

Habe wöchentlich 2 Tonnen

prima Butter

an regelmäßige Abnehmer gegen Kasse abzugeben. (8008 **Molkerei Haverlah** b. Ringelheim.

Suche wöchentlich noch 2 Zentner

Molkereibutter

in Schlesien per Kasse zu kaufen. **Hanf & Spittler, Breslau 13,** Viktoriastraße 83. 8027

Käse- und Butter-Großhandlung

B. Knoblauch, Hamburg I.

Norderstraße Nr. 141. — Fernsprecher: Elbe Nr. 4562.

Prima Ausland-Sauermilchquarg

in einwandfreier Qualität bietet zu billigsten Tagespreisen laufend an **Alexander Glorius, Leipzig-Eu.,** Bünaustr. 7. Fernruf 10 566.

Hingerichtet

sind alle Augen der Konditoren auf die von mir gelieferte

Schlag- u. Kaffeesahne

da diese Produkte immer in gleichmäßiger Qualität geliefert werden, der Versand von täglich 4000 Liter Schlagsahne spricht für sich selbst. Bestellen Sie eine Probe und Ihr Umsatz wird sich selbst in der flauesten Geschäftszeit steigern. Da sehr bahngünstig gelegen, kann Versand nach West-, Nord- und Mitteldeutschland ausgeführt werden, für Laufkundschaft besteht kein Interesse. Sahne-Versand-Molkerei seit 1908. Anfragen erbeten unter **7856** an die Molkerei-Zeitung in Hildesheim.

Wir offerieren freibleibend ab Bahnhof Berlin:

Ia Molkerei-Butter pro Pfd. 1,80 Mk.

Ia Land-Butter pro Pfd. 1,65 Mk.

Versand erfolgt nur in Tonnen à ca. 100 Pfd. unter Nachnahme. Bei öfteren Bezügen Aufgabe von Berliner Referenzen.

S. Fuchs & Co., Berlin C. 25

Münzstr. 9, Fernsprecher Norden 10739.

Wir haben wöchentlich noch einige tausend Kisten (7873

prima goldgelbe Harzer Käse

3½ Pfund Inhalt 70 er Packung, 3 Pfund Inhalt 60 er Packung, 2½ Pfund Inhalt 50 er Packung,

prima Thür. Stangenkäse

5 Pfund Inhalt 40 er Packung

prima □-Käse

prima ▭-Stangenkäse

schöne, gelbe, speckige Ware, in Kisten zu ca. 30 und 70 Pfund zu billigsten Tagespreisen abzugeben.

Niederschlesische Käsefabrik, G. m. b. H., Liegnitz.

Harzer Käsefabrik Russo & Comp.

Wernigerode am Harz

gegründet 1883 gegründet 1883

kauft jeden Posten Quarg zu den höchsten Preisen und erbittet Angebote.

Kassa nach Wunsch.

Naturreines

Butterschmalz

ein größerer Posten zu verkaufen. Gefl. Zuschriften an

L. J. Löwenthal, Hamburg 8

Neue Gröningerstr. 15.

2.50 Mark kostet der soeben erschienene **Milchw. Leitfaden von Wolfgang Lipp,** der folgende Kapitel behandelt: Milchbildung, Milchgewinnung u. Behandlung — Zusammensetzung der Milch — Kleinlebewesen in der Milchwirtschaft — Milchfehler — Rahmgewinnung — Rahmbehandlung — Butterei, Käserei — Milchverwertung — Milchbezahlung — Untersuchung der Milch und Erzeugnisse — Die Dampfkraftanlage — Arbeitsmaschinen und Geräte — Buttermaschinen — Schweinezucht und -Mast. 121 Seiten in 1/1 Leinen gebund.

Buchhandlung der Molk.-Ztg. in Hildesheim.

Quarg

trocken, metall- u. buttermilchfrei, kauft noch für dauernde Lieferung und bitte um Angebote (7902 **Georg Krebiel, Käsefabrik,** Eich, Rheinhessen.

Habe noch wöchentlich regelmäßig einige Faß feinste

Molk.-Tafelbutter,

mild gesalzen, abzugeben. (7859 **Chr. Martensen, Marne i. Holst.**

Habe wöchentlich noch 4—5 To. feinste (7866

Molkereibutter

abzugeben.

Saganer Central-Molkerei M. Conrad.

Polen.

Suche mit Molkereien Polens zwecks

Quarglieferung

in Verbindung zu treten. Zahle höchste Preise. Offerten erbitte u. Nr. 7807 an diese Zeitung.

Magermilch.

Altmärkische Genossenschaftsmolk. unweit Stendal, kann täglich etwa **500 Liter tiefgekühlte Magermilch** i. Käuferes Kannen, frei Abgangsstation, liefern. Angebote mit Pr. unter **M. N. 7832** an diese Zeitung.

Sauermilchquarg

frisch, trocken, metall- u. buttermilchfr. gesucht. Prompte Regulierung. Preisang. erbeten. 7752

R. Jerzynek, Käsefabrik, Gassen N.-L.

Suche zur regelmäßigen Lieferung geg. sofort. Kasse noch einige Fässer trockenen, einwandfreien

Lab- und Sauermilchquarg.

Angebote mit Preis erbittet (7848 **Kurt Kunze, Käsefabrik Wachau** bei Leipzig.

Ich suche sofort 1000—2000 Liter

Vollmilch.

Kannen und Sicherheit können gestellt werden. Angebote unter Nr. **7843** durch diese Zeitung.

Molkerei

welche in der Lage ist, in den Wintermonaten erhöhtes Quantum zu liefern, für dauernde

Milchlieferung

an zahlungsfähigen Abnehmer nach **Barmen** gesucht, Kannen werden gestellt. Waggonbezug. Gefl. Angebote unter Nr. 7874 an diese Ztg.

6—700 Lit. Milch

nach Berlin zu vergeben. (7934 **Molkerei Gr. Welle,** Ostprignitz.

Wir haben wöchentlich ca. 4 bis 7 Zentner

Romadurmagerkäse

oder auf Wunsch

Quadratkäse,

beides frisch vom Salztisch gegen wöchentliche Kasse abzugeben. Abnehmer, die laufend abnehmen, bitten wir um Mitteilung, welcher Preis für gute Ware gezahlt wird. Angebote unter **M. H. 7922,** Molkereigenossenschaft in Westf., durch diese Zeitung.

Ausnahmeangebot.

Offeriere:

prima hochfeinen Romadurkäse,

10—20 Prozent Fett, in Stanniol und Pergament, z. billigem Preis von 45 ₰ pro Pfund in Kistchen von 45 Pfd. Inhalt. Eine Probebestellung führt unbedingt zum Dauerbezuge. An unbekannte Fa. nur gegen Nachnahme. Angeb. an **Molkerei Herste** (Kreis Höxter).

Wir haben lauf. größere Mengen

Weichkäse

abzugeben. Probepakete von 25 Stück Inhalt an gegen Nachnahme. Ebenfalls geben wir noch

Schlagsahne

ab. (2493

Molkerei-Betriebs-Gesellschaft m. b. H., Putzleben a. H.

Magermilch

wird

Vollmilch

für

Viehfutter-, Mast- und Aufzucht-zwecke

durch

Zusatz der in der

Milch löslichen

Dorsch-Lebertran-Emulsion

„Herosan"

*

Ein Versuch lohnt sich!

Glänzender Verkaufsartikel für Meiereien und Genossenschaften

*

Verlangen Sie Prospekte und Probesendung von der Alleinherstellerin

„Herold"

Aktiengesellschaft

Hamburg 33

Hufnerstraße 30

Quarg

metallfrei u. trocken, kaufen ständig **Janser & Bolzau, Harsum i. Hann.** Telefon Hildesheim 4610.

Prima neuseeländischen

Trocken-Quarg (Casein)

liefern äu erst preiswert

Lehmann & Voss Hamburg

Fernruf: Vulkan 6780/85
Tel.-Adr.: Lehvoss.

Wiesner & Co.

Buttergroßhandlung

Berlin N. 37, Wörther-Str. 3

suchen Verbindungen mit Molkereien u. Molkereiverbänden zum Bezuge vom Butter u. Käse

Fernspr.: Humboldt 673 u. 676. — Tel.-Adr.: Wiesenbutter.

Wir suchen regelmäßige Abnehmer für große Posten

Kratzbutter

von **Dänischer** und Lettischer Ware. Anfragen erbitten wir unter Nr. **7125** an diese Zeitung.

Gebrüder Groh

Butter-Großhandlung

Berlin SO. 16, Schmidstr. 5

Telegr.-Adresse: Groh, Berlin, Schmidstr.
Fernruf: Moritzplatz 2022, 2375, 13104, 13105, 13106

55 eigene Verkaufsstellen

Wir sind jederzeit Abnehmer von nur allerfeinster Butter bei sofortiger Abrechnung u. Kasse.

Diesen Kolli-Anhänger

mit umgeschlagenen Ecken und Metallöse verlangt die Reichsbahn vom 1. 8. für die Beförderung von Bahnsendungen. **Vorschriftsmäßige** Ausführung für Eilgut, Expreßgut, Frachtgut durch die

Molkereizeitungs-Druckerei, Hildesheim.

Die bisher üblichen Stationszettel zum Aufkleben und Kistenkarten zum Aufnageln bleiben in Gültigkeit.

Gotthelf Michaelis & Co.

Leipzig Fernruf: 24519 u. 24952
Tel.-Adr.: „Michaelishandel"

Butter-Großhandlung.

Molkerei-Butter

Dauerlieferanten von wöchentlich 4 Faß aufwärts sucht gegen prompte Abrechnung und Kasse

Ernst Rich. Schulze, Buttergroßhldg.

Dresden-A. 24, Sedanstr. 12

Seit 18 3 eingeführt.

Ludolf Henze, Harsum
Käsefabrik
Fernruf Amt Harsum 73.

Wir haben noch laufend abzugeben:

prima Vollmilch

einige 1000 Liter, maschinell gereinigt, dauererhitzt, tiefgekühlt, prima

feinste Tafelbutter

in Tonnen und ½ Pfd.-Stücken, sowie wöchentlich mehrere Tonnen einwandfreien Käse-Quarg, auch Speisequarg, auf Bestellung jedes Quantum. (7837

Central-Molkerei Gebstedt i. Thür. e. G. m. b. H. Neumann.

Wir suchen wöchentlich ca. 15 bis 20 Zentner prima

Molkereibutter

auch in geteilten Posten zu kaufen gegen beliebige Kasseabrechnung.

Magdeburger Käsefabrik und Buttergroßhandlung,
Magdeburg, Margarethenstraße 4,
Fernsprecher 4229 u. 4724.

Allerfeinste kernige, hannov.

Molkereibutter

einige Faß noch abzugeben, Probefaß Nachn. Preis Mk. 1.78, Postkolli in ½ Pfd. Mk. 1.88. Angebote unter Nr. 7720 durch diese Zeitung.

Tilsiter Käse.

Suche als Kassekäufer Dauerlieferanten, welcher eine pa., einwandfreie, vollfette Qualitätsware herstellt. (7790

Friedr. Klußmann, Käsegroßhdlg.
Bielefeld i. W., Kochstraße 2
Fernspr. 2274. Telegr. Käseimport

Speisequarg und Sauermilchquarg,

einwandfrei, gibt noch einige To. ab. Probetonnen an Unbekannte unter Nachnahme. (7882

Dampfmolkerei Könnern a. Saale.
Fernruf 19.

Echte Mainzer Handkäse,

garantiert reiner Sauermilchkäse i. prima Qualität offeriert (7530

Jean Bretzer,
echt Mainzer Käsefabrik,
Alsheim b. Mainz.

Ich habe wöchentlich ca. 25 Ztr.

Sauermilchquarg

abzugeben. Preisangebote ab hier erbittet (7891

Zentral-Meierei Oldenburg i. H.

Schlagsahne,

30—32 %, prima Qualität, täglich 50 bis 100 Liter bei wöchentlicher prompter Kasse zu kaufen gesucht. Aeußerste Angebote auf Grund Berliner Butternotierung erbitet

R. Tambor, Glauchau in Sa.
Telefon Nr. 153.

Ferner bitte um bemusterte Angebote von allen Sorten Käse und sonstigen **Molkereiprodukten.** D. O

Kuh- und Quadrat-Käse

ab Salztisch kauft laufend (7823

Wahl, Käsegroßhandlung, Eberswalde.

Suche wöchentlich 3—5 Zentner feinste

Molkereibutter

auf Jahresabschluß zu kaufen. Kassa nach Wunsch. Preisofferten auf Basis Berliner Notierung erb.

Dampfmolkerei Bastorf b. Lüneb.

Prima besten

Speisequarg

für regelmäßige Lieferung hat abzugeben (7911

Dampfmolkerei Bastorf b. Lüneb.

Die Molkerei- und Käserei-Industrie Maul & Dittmann, Ober-Ramstadt (Hessen) sucht Lieferanten für prima trock., garantiert eisenfreien

Quarg

und Abnehmer für ihre berühmten

Odenwälder Bauernhandkäse.

Butter, Eier, Holländer Käse u Quarg. Den waggon- u. stückweisen Ankauf von holl. Butter, Käse u. Quarg direkt ab Molk. sowie Eier besorgt prompt u. bill. für solv. Abnehm.

S. S. Sevenster, vereidigter Makler
Leeuwarden (Holland)
Drahtnachrichten: Sevenster, Leeuwarden
Fernsprecher 821—1821

Wir liefern laufend pa. frische

Molkereibutter

ab unserem umsatzsteuerfr. Transitlager Stettin.
Müller & Braun, Aktiengesellschaft, Stettin, Speicherstraße 31/33.
Telegr.-Adresse: Porcola Stettin
Telefon: Stettin 9508.

Sauermilchquarg

buttermilch- und metallfreie Ware, kauft

Käserei Bodenfelde.

Alter, zerbrochener oder mißrat.

Tilsiter Käse gesucht.

Offerten unter Nr. 7285 an diese Zeitung.

Städt. Molkerei Mitteldeutschlands sucht wöchentlich 4—6 To.

Butter

gegen prompte Kasse. Es kommt nur wirklich allerfeinste Ware in Frage. Offerten erbeten unter Nr. 7289 an diese Zeitung.

Hans Hansen
Kiel
Sophienblatt 60
Käse-Import u. Großhandel
Fernsprecher 164 u. 165
Tel.-Adr.: Käseeinfuhr

Schlagsahne, Korbkäse, Schlesische Kümmelstangen und Frühstückskäse

gibt ab (7372
Molkerei Könnern, e. G. m. b. H.

Hellbleibende, goldg., speckige

Handkäse.

Reines Milchprod. Preisl. einford.
Janser & Bolzau, Harsum i. Hann., Harzer und Mainzer Käsefabrik
Gute Vertr. bezw. Kassen-Groff. ges.

Laufend abzugeben:

feinste Tafelbutter,

½ Pfd.-Stücke,
Frühstückskäse, Thüringer Stangenkäse sowie feinsten Speise-Quarg.
Otto Kramer, Dampfmolkerei, Dachwig b. Erfurt.

Georg Münch
Dresden-A., Grunaerstr. 31

Butter- und Käse-Großhandlung

Fernruf: 25741, 22736, 21777, 21736
Telegramm-Adresse: „Buttermünch"
Gegründet 1889

Seit 1890 Vertreter des Molkereiverbandes „Kleeblatt"

Die langen Winterabende benutze jeder Fachmann für seine Weiterbildung. Lipp, Milchw. Leitfaden Preis 2,50, gibt Aufschluß über alle Fachfragen — Fischer, Der Molkerei-Dampfkessel, Preis 2,50 M und Fischer, Die Molkereidampfmaschine, Preis 3,— M, beide mit vielen Abbildungen, sind die besten Bücher auf diesem Gebiete. — Frost, Einfache Buchführung (nebst Inventur und Bilanz) mit Buchungsbeispielen und Uebungsbogen, Preis 4,— M, ermöglicht die Erlernung der Buchführung ohne Lehrer. — Sobbe, Milchw. Rechenbuch, Preis 2,50 M, lehrt alle milchw. Berechnungen. — Fischer, Graphische Darstellungen ermöglicht das Ablesen der Ergebnisse aller vorkommenden Berechnungen ohne Anwendung von Formeln usw. **Buchhandlung der Molkerei-Zeitung in Hildesheim.**

Zur regelmäßigen Lieferung empfehle ich:

Ia Molkereibutter aus pasteurisiertem Rahm
Frische Landbutter
Ia Stangenkäse, garantiert 20%
Ia Romadurkäse, garantiert 20%
Frische bayerische Landeier
Billigste reelle Bedienung.
Probesendung an Unbekannte per Nachnahme.

B. Weixler, Traunstein (Obb.)
Eigene Molkereien.

Deutsche Butter
sowie
Dänische, Schwedische
Finnische, Estnische,
Lettische, Sibirische
gesalzen und ungesalzen

liefert
in unübertrefflichen
Qualitäten stets preiswert

Wilhelm Pless
Berlin O. 27
Alexander Straße 12a
Fernsprecher
Königstadt 566/68 u. 9660/67

MAX MEYER
BUTTERGROSSHANDLUNG
Dresden-N. 6, Albertstraße 21
Fernruf 16844 .-. Telegr.-Adresse: Buttermeyer
sucht laufend feinste **Molkerei-Butter**
Ia REFERENZEN .-. SICHERHEIT

H. W. Grelle, Berlin NO. 18
Werneuchener Str. 4
ist Abnehmer und Lieferant
feinster Genossenschafts-Butter
Fernruf Königst. 6484 und 9976.

Milchw. Verlag d. Molk.-Z

Eigener Buchdruck. — Eig. Buchheinba
Eigener Vertrieb in Fachkreis

Neuerscheinungen 1926:

Dibbern, Dr. H., Einführung i. d. Chemie Unterrichtsmethoden für Molkereipraktt
Fischer, Alb., Graph. Darstell. aus d. m wirtsch. Betriebe 92 S. m. 30 Abb. 3
Frost, Gustav, Einfache Buchführung (n Inventur und Bilanz) für Privatmolker 54 S. und Mappe mit Buchungsbeispi und Uebungsbogen zusammen . 4.—
Leder, W., Oberingenieur, Wärmewirtsc in oldenburgischen Dampfmolkereien, mit 10 Abb. 2.50
Lichtenberger, Prof. Dr., Berthold, Milchindustrie der Vereinigten Sta von Amerika. 275 S mit 84 Abbild. 29 Tafeln auf Kunstdruck. Geb. 10 M
Lipp, Wolfgang, Milchwirtsch. Leitfa 121 S. 2.50
Sobbe, O. v., Rechenbuch für milchw schaftliche Lehranstalten 96 S. 2.50
Ungnade, Otto, Milchzucker. Seine Fa kation, Untersuchung und Verwend 71 S. mit 15 Abb. und 3 Tafeln. 2.—

Erscheinungen aus 1925:

Fischer, Albert, Die Molkerei-Dampfmasc und ihr Betrieb. 124 S. m. 87 Abb. 3.—
—, Der Molkerei-Dampfkessel und Betrieb. 112 S. m. vielen Abb. 2.50
Henneberg, Prof. Dr. W., Bakteriologie die Molkereischule. 56 S. m. 32 Abb. 1.20
Rahn, Prof. Dr., Molkereiphysik, 54 S 28 Abb. 1.50
Rahn, Prof. Dr., Vorträge, gehalten auf Eiskrem-Kursus in Kiel im Dezembe 62 S. . . . . 2.—

Käserei-Bücher.

Betz, J. Französische Weichkäse, ihre stellung und Behandlung. 44 S. 2. lage 1922. . . . .
Brandis, Tilo, Die Herstellung von Q und Sauermilchkäse. 45 S. 3. Aufl. 2.—
Kneuttinger, Eduard, Die Bereit. von K nach Limburger Art. 47 S. 1923 2,—
Kretschmer, Kurt, Die Sauermilchkä (Quargkäserei) mit besonderer Ber sichtigung der Käsefehler. 16 S. 2,—
Müller, L., Anleitung zur Herstellung Käsen nach Holländer und Tilsiter 48 S. 1922. . . . . 2,—
Reiß, Franz, Die Herstellung von Cam bertkäse aus dauerpasteurisierter M 11 S. 1925. . . . . —.4
Roeder, Dr. Hans, Allgäuer Rundka nach Emmenthaler Art mit einem An Emmenthaler ohne Rinde. 94 S. 2,—

Separatabdrucke a. d. Molk.-

Bünger, Prof., Dr. Reiseeindrücke in D mark. 22 S. 1926. 40 Pfg.
Bünger, Prof., Dr. Die Gewinnung Milch, 8 S. mit Umschlag . . . 20
Burr, Prof. Dr. A., Unnormale Milch, 1925. . . . . —,40
Frieber, Dr. Was ist zwecks Herste guter Butter in bakteriologischer Hin zu beachten. 16 S. 1925 . . . 20
Knoch, Dr. C., Ursachen für die Ver derung der Haltbarkeit bei Kondens und Trockenmilch. 22 S. 1926 . 40
—, Komprimierte Milch, 15 S. 1926 40
Kühl, Dr. jur., H., Milchgesetze der von Amerika, 9 S., 1926. . . . 40
Lamprecht, Diplom-Landwirt, Einwir des Futters auf Menge und Beschaffe der Milch. 10 S. 1925 30
Lauterwald, Dr. Franz, Ueber wi Fragen der Gegenwart. 23 S. 1925. 30
Lauterwald, Dr. Franz, Ueber Milch kontrolle und Molkereikontrolle, 1924 30
Machens, Dr. A., Dauererhitzung der und Abtötung der Tuberkel-Baz 39 S. 1925/26 40
Meurer, Dr. R., Ueber die Herstellung Yoghurt. 12 S. 1925 40
Mohr, Dr. Walter, Beiträge zur Schlags 15 S. 1925. 40
Morres, W., Anleitung zur Yoghurtberei 7 S., 1911 20
Mundiger, Dr. E. Die Messung der Wa stoffionen-Konzentration in Milch u. nach verschiedenen Verfahren. 8 S.
Niewerth, W., Ueber Herstellung von Kumys, Yoghurt. 12 S. 1925. . 40
Persyn, A., Die großstädtische Milchzen ihre Notwendigkeit und ihre Aufg 12 S. 1926 30
Petersen, W., Die Milchlieferungspflich Molkereigenossen. 24 S. 1920 30
Rahn, Prof. Dr., Die Milchpasteurisie in den Vereinigten Staaten von amerika. 24 S. 1925 30
Reichgerichts-Urteil v. 12. 10. 1926 übe Unzulässigkeit zu hoher Vertragsst bei Einstellung genossenschaftl. lieferungen, 6 S. 20
Reiss, Franz. Die Herstellung v. Camem käse aus dauererhitzter Milch. 11 S. 4
Sanders, Dipl.-Landwirt, Zur Stallpers frage, insbesondere über die Aufgaben Viehhaltungs- und Melkerschule auf B holm, 11 S., 1926 40
Siedel, Johs., Hilfstafeln zur Einste v Schlagsahne. 7 S. 30
Seidel, Kurt, Ueber das Ablaufen Quargkäses. 4 S. 1924 20
Stocker, Diplom-Landwirt, W., Ueber Verfärbung von Käsen durch Me 7 S., 1926 20
Teichert, Dr. K. Ueber die Beurtei von Käse. 7 S. 1926 20

Deutsche Molkereien verwenden Säurewecker „Holstein“

Jetzt wohl die beste Reinkultur der Gegenwart.

Tebala-Reinkulturen, Lübeck, Musterbahn 1.

Helmuth Selm
Butter-, Käse- und Fleischwaren - Großhandl.
Stettin
Augustastr. 7
Fernsprecher: 7456—57
Telegr.-Adr.: Selmhelmuth

Standquarg
oder Ware, die für die Käsereizwecke nicht mehr zu verwenden ist, kaufen wir laufend. Angebote unt Nr 9120 an diese Zeitung.

Mitteldeutsche Käsefabrik
Wilh. Pagel
Wehrstedt-Halberstadt
am Harz.

Angebote erbeten in Tilsiter,
½, ¼ und mager, stets Verwend. für große Posten. Offerten unter Nr. 6224 an diese Zeitung.

Hans C. Beyer,
Oldenburg i. O.,
Auslandsvertretungen leistungsfähiger Häuser in
Holländer Käse, Dänen-Käse,
prima Qualität., liefert zu billigst. Preisen. Verlangen Sie Offerten.
Nur Großbezug. 6223
Tel. 693. Tel.-Adr.: Teben.

Wir liefern, **eigene Fabrikate,** per Nachnahme. Verpackung frei ab Nortorf.

Echter Nortorfer Kugelkäse, Marke „Wunderbar“, rote runde Kugeln, gewachst, in Edamer Form, je 4½ Pfd. in Originaltüten und auch neutraler Pack., 9 Stück im Karton per Pfd. 41 Pf
Tafelkäse in Brotform je 4½ Pfd. rot gefärbt und gewachst, 8 Stück im Karton per Pfd. 41 Pf
Holstenkäse, ein schnittiger Käse nach Tilsit. Form, Broden 9 Pfd., ½ Rolle 6 Stück ¹/₁ Rolle 12 Stück per Pfd. 41 Pf
Kümmelkäse, in Tilsiterform mit Kümmel, nach Nordschleswiger Art, Broden 9 Pfd. in ½ und ganzen Rollen per Pfd. 41 Pf
Margarine-¼Fettkäse „Echter Klünder“ ohne Rinde 9 Pfd. Würfel in Stanniol und Karton 4 Stück im Gestell per Karton Mk. 5.1
Deutscher Steppenkäse, ¼ Fettkäse ohne Rinde in Stanniol und Karton 9 Pfd. 4 Stück im Gestell per Karton Mk. 5.
Frühstückskäse, ¼ fett, kleine ½ Pfd.-Stücke in Stanniol, 18 Stück in 9 Pfd. Karton 4 Karton im Gestell per Karton Mk. 5.8
Würfelkäse, ¼ Fettkäse ohne Rinde 1 Pfd. Würfel in Stanniol 9 Würfel im Karton 4 Karton im Gestell per Karton Mk. 5.1
Konsumkäse, Tilsiter Form, ¼ fett, 9 Pfd in Stanniol, ½ Rolle 6 Stck., ¹/₁ Rolle 12 Stck. per Pfd. 48 Pf
Perle von Holstein, halbfett, Tilsiter Form in Stanniol, ½ Rolle 6 Stck., ¹/₁ Rolle 12 Stck. per Pfd 58 Pf
Holsteiner Vollfettkäse, Tilsit Form i. Goldstanniol, ½ Rolle 6 Stck., ¹/₁ Rolle 12 Stck. per Pfd. 88 Pf

Holsteinische Käsefabrik Klünder & Co., Nortorf i. H.
Gegründet 1908. 1000 qm Betriebsräume. Tägliche Produktion ca. 4000 Pfd. Käse.
Erste Vertreter an guten Plätzen gegen gute Provision gesucht.

Puritzer Weizacker Camembert
VOLLFETT

Appetitlich-pikant,
unübertroffenes Produkt Pommerns aus reiner Vollmilch des fruchtbaren Weizackergebietes
Auch Weizacker Brie und Weizacker Käs'chen.
Molkerei-Gen., Pyritz i. Pom.
Tüchtige Vertreter und solvente Grossisten gesucht
nahrhaft u. gut bekömmlich

Siemens-Milchflaschen

aus schönem weißen Glase

in anerkannt guter Qualität und Haltbarkeit liefert in allen Größen und Ausführungen

Aktien-Gesellschaft für Glasindustrie vorm. Friedr. Siemens Dresden

Vertretungen an allen größeren Plätzen Deutschlands

Untersuchung

von **Milch** auf Fettgehalt und Verfälschun
von **Butter** auf Wassergehalt und Margarinezusat
von **Käse** auf Fettgehalt in der Trockenmass
von **Quarg** auf Metall-, Wasser- und Säuregeha
von allen Molkereihilfsstoffen usw
besorgt das Laboratorium der Molkerei-Zeitung

Vollmundig wie Rahm

schmeckt die im Tödt-Momenterhitzer erhitzte Vollmilch.

Für die Frischmilchversorgung ist der Tödt-Momenterhitzer unentbehrlich. Das Prüfungsamt für milchwirtschaftliche Maschinen der Preußischen Versuchs- und Forschungsanstalt in Kiel sagt im Schlußurteil u. a.:

„Die bakteriologische Wirkung ist sehr gut. Die gute Abtötungswirkung ist auf die schnelle und gleichmäßige Erhitzung der Milch durch Zuführung der Wärme von beiden Seiten und die sehr gleichmäßige Durchflußgeschwindigkeit zurückzuführen. Der Tödt'sche Momenterhitzer eignet sich gut zur Herstellung von Frischmilch, da mit seiner Hilfe eine Vernichtung der in Frage kommenden Krankheitserreger gewährleistet ist und durch die Erhitzung die Milch in ihrem Geschmack nicht beeinflußt wird."

Verlangen Sie sofort den illustrierten Prospekt sowie den amtlichen Prüfungsbericht.

Georg Tröster, Kiel

Haus Germania

Warum zögern Sie noch, sich die wirtschaftlichen Vorteile, welche mein

„Optimus"-Rahmentgaser

D. R. P.

jedem butterproduzierenden Molkereibetriebe bietet, zu Nutze zu machen?

Urteile aus der Praxis:

Auf Ihre gefl. Anfrage können wir Ihnen mitteilen, daß wir mit dem von Ihnen gelieferten „Optimus"-Rahmentgaser (Bauart Rüters) D. R. P. außerordentlich zufrieden sind. Der Rahmentgaser ist jetzt seit einem Jahr ununterbrochen in Betrieb und wir sind daher in der Lage, stets eine erstklassige Butter zu liefern, was früher wegen der schwierigen Anlieferungsverhältnisse leider nicht immer der Fall war. Diese Tatsache wird Ihnen der Verkaufsverband Norddeutscher Molkereien, welchem wir angeschlossen sind, ebenfalls gern bestätigen. — Die Bedienung des Rahmentgasers ist außerordentlich einfach. Einmal eingestellt, bedarf er keiner Aufsicht. Die Tatsache seiner guten Wirkung wird schon durch den außerordentlich unangenehmen Geruch bewiesen, welc er dem Rahm während des Betriebes entzogen wird. Dieser Geruch war während der vorjährigen Rübenzeit so stark, daß wir die Auspuffleitung von der Pumpe verlängern mußten. Es ist möglich, auch ansaueren Rahm zu entgasen, doch darf die Temperatur im Erhitzer nur soweit getrieben werden, als die Beschaffenheit des Rahmes dies zuläßt. Wir sind der Ansicht, daß mit der Erfindung des Rahmentgasers den Molkereien ein großer Dienst geleistet worden ist, da wir annehmen, daß mit Hilfe dieses Mittels die Einfuhr fremdländischer Butter nach Möglichkeit in Zukunft eingeschränkt wird.

Zu jeder weiteren Auskunft sind wir stets gern bereit und zeichnen

hochachtungsvoll
Molkerei Lassan G. m. b. H.
gez. Bartelt.

N. JEPSEN SOHN, FLENSBURG

Spezialfabrik für Dampf- und Molkereianlagen.

Geschäftsbücher

aller Art für Molkereien liefert in guter Qualität die Molkereizeitungs-Druckerei in Hildesheim. Schema-Buch der vorrätigen Lager-Sorten wird auf Verlangen kostenlos zugesandt.

Extra-Anfertigung aller Molkerei-Geschäftsbücher schnell und preiswert.

Verantwortlich W. Riewerth in Hildesheim, Druck der Molkereizeitungs-Druckerei in Hildesheim.

Molkerei-Zeitung.

Fachblatt

für die

wissenschaftlichen, technischen und Handels-Beziehungen der Milchwirtschaft.

Schriftleitung: Th. Mann und W. Niewerth in Hildesheim

...nter Mitwirkung von Dr. H. Dibbern-Kiel, Dr. F. Lauterwald-Stettin, G. Langheinrich-Berlin und H. Butenschön-Hildesheim.

...e Molkerei-Zeitung erscheint jeden Dienstag u. Donnerstag nachm. ...n Sonnabend eine Marktberichts-Ausgabe nur f. Inlands-Bezieher. ...rnspr. 2138. Sonntags geschlossen. — Postscheckkonto 37 Hannover. | Bezugspreis bei der Post 2 Goldmark. Streifbandbezug 2,50 Goldmark monatlich bezw. 0,65 Goldmark wöchentlich nur bei Voreinsendung des Betrages. Bankschecks u. Notgeld nicht einsenden. | Anzeigen: Die kleine Zeile 30 Pf. Stellenanzeigen nur halbe Preise oder 2 Pf. das Wort, wenn der Betrag der Bestellung beigefügt ist. Schluß f. Stellenanz. 8 Uhr des betr. Tages. Erfüllungsort Hildesheim.

№ 141 Hildesheim, den 4. Dezember 1926. 40. Jahrgang.

Marktberichte. (Nachdruck verboten)

Butternotierungen dieser Woche.

...erlin. Dienstag, 30. November. 170 ℳ je Zentner.
Donnerstag, 2. Dezember. 175 ℳ je Zentner.
Sonnabend, 4. Dezember. 180 ℳ je Zentner.

...amburg. Donnerstag, 2. Dezember. 174 ℳ je Zentner.
Auktion am Donnerstag, 1. Dez. Höchstpreis 178,40 ℳ, Durchschnitt 176,38 ℳ.

...empten. Mittwoch, 1. Dezember. Höchstpreis 158—170 ℳ, Durchschnitt 160 ℳ je Zentner.

...öln. Dienstag, 30. November. Höchstpreis 190 ℳ je Zentner.
Freitag, 3. Dezember. Höchstpreis 190 ℳ je Zentner.

...openhagen. Mittwoch, 1. Dezember. 300 Kronen je 100 Kg. Vorwoche 285 Kronen.

Berlin, 4. Dezember. Amtl. Preisfeststellung der Berliner Butter-...otierungs-Kommission im Verkehr zwischen Erzeuger und Großhandel. ...racht und Gebinde gehen zu Lasten des Käufers. 1. Qualität je Zentner ...80 G.-M., 2. Qualität je Zentner 168 G.-M., abfallende je Zentner 144 ...-M. Tendenz: sehr fest.

Köln, 3. Dezember. Amtlicher Bericht der Kölner Waren-Börse ...rzeugerpreis ab Molkerei-Station ohne Verpackung. Butter, 1. Qualität ...,90 ℳ, 2. Qualität 1,65—1,80 ℳ. Tendenz: fest.

Kaufbeuren, 2. Dez. Allgäuer Butter- und Käse-Börse. Erzeuger-...erkaufspreis ab Station des Börsengebietes ohne Verpackung für 1 Ztr. ...utter 166—170 ℳ. Tendenz: Nachfrage gut.

Kempten, 1. Dezember. Börsen-Bericht der Allgäuer Butter- und ...äse-Börse. Erzeugerverkaufspreis ab Station des Börsengebietes ohne ...erpackung für 1 Zentner. Butter 158—170 ℳ, Durchschnitt 164 ℳ. ...endenz: gute Nachfrage.

Getreide- und Futtermittel.

Berlin, 2. Dezember. Bericht des Verein der Butterkaufleute von ...erlin und Umgegend e. V. Die Lage im Berliner Buttereinzelhandel ...at sich in der Berichtswoche kaum verändert. Auch der Monatswechsel ...rachte in das Geschäft bisher keinerlei Belebung. Die Angebote an In- ...nd Auslandsware waren unverändert geblieben, wobei dänische Butter ...eiterhin reichlich angeboten war. Die höheren Preise am Kopenhagener ...arkt und die festere Stimmung auf den anderen Auslandsmärkten ...ußten sich auch auf die hiesige Notierung, die drei Wochen lang unver-...ändert geblieben war, nunmehr auswirken. Es wurde heute die amt-...liche Notierung hier um 5 ℳ heraufgesetzt und beträgt für allerfeinste ...Molkereibutter ab Erzeugerstation somit 1,75 ℳ je Pfund. Im Detail-...handel blieben die Preise die gleichen, 1,64—2,00 ℳ für deutsche und bis ...2,10 ℳ für dänische Butter. Der Absatz war nur mittelmäßig zu nennen. ...Im Großhandel war die Notierung 1,67—2,04 Mark je Pfund. — Das ...Schmalzgeschäft war nicht einheitlich; teilweise war der Absatz ein ...wenig besser, während das Margarinegeschäft unverändert still lag.

Berlin 2. Dezember. Bericht von H. Engels Nachfolger. Mit Beendigung des englischen Streiks hat der Markt eine vollständige Aenderung erfahren. England kauft an allen Plätzen der Welt und sind Steigerungen der englischen Kolonialbutter täglich von 4—8 Sh. zu verzeichnen gewesen. Unter diesen Umständen ist es selbstverständlich, daß die Berliner Notierung auch anziehen mußte und wurde dieselbe heute um 5 ℳ erhöht, während die Kopenhagener Notierung der allgemeinen Tendenz Rechnung trug und um 15 Kr. je Doppelzentner stieg. Die Eingänge in deutscher Butter sind nur von geringem Umfange.

Hamburg, 2. Dezember. Bericht von A. F. C. Fick. Am hiesigen Platz mußten die Preise in der Vorwoche in Anbetracht der überaus günstigen Angebote seitens Deutschlands und Schwedens eine Kleinigkeit weichen. Am Schluß des Marktes zeigte das Ausland jedoch eine freundlichere Stimmung, besonders von England setzte eine sehr gute Nachfrage ein, die sich nicht nur mit Beginn des neuen Handels wesentlich verstärkte, sondern auch auf unseren Markt einen günstigen Einfluß hatte. Die dänischen Forderungen wurden täglich weiter erhöht, so daß sich schließlich Mitte der Woche eine starke Hausse auf den ausländischen Märkten herausbildete. Die deutschen Plätze, die sich anfangs mehr zurückhielten, traten bald aus ihrer Reserve heraus und legten im weiteren Verlaufe dann recht belangreiche Aufträge nach hier. Da die Zufuhren von Schleswig-Holstein teilweise nur eine ganz unbedeutende Zunahme aufwiesen, waren die frischen Eingänge sehr bald begeben und größere Bezüge vom Auslande wurden notwendig. Der hiesige Platzkonsum wurde von der allgemeinen Besserung bis zur Stunde nur in geringem Maße berührt, der Absatz kann aber dennoch als zufriedenstellend bezeichnet werden. Auf der gestrigen Auktion der Meiereiverbände für Schleswig-Holstein wurden demgemäß nur unwesentlich erhöhte Preise, bis 173,60 ℳ — für Markenbutter 178,40 ℳ — im Durchschnitt 176,38 ℳ gegen 175,11 ℳ in der Vorwoche bezahlt. Die hiesige Börsennotierung wurde um 3 ℳ auf 174 ℳ erhöht. — Wie schon erwähnt, gestaltete der dänische Markt sich in der Berichtswoche außerordentlich fest, da England stärker als Käufer auftrat und ständig höhere Preise bewilligte. Die Notierung in Kopenhagen, die bereits gestern festgesetzt wurde, mußte den Verkäufen entsprechend um 15 Kronen auf 300 Kronen erhöht werden. Die Tendenz bleibt bei unvermindert starker Nachfrage weiterhin fest. Allem Anschein nach wird man in der kommenden Woche mit einer nochmaligen Erhöhung zu rechnen haben. Unter den obwaltenden Umständen wird auch unser Markt, der vom Auslande abhängig bleibt, in der nächsten Woche stärker in Anspruch genommen sein, so daß auch wir mit einer Erhöhung rechnen müssen. — Ganz besonders starke Nachfrage entwickelte sich in billigeren Qualitäten, da australische Butter, die in der Vorwoche noch sehr günstig importiert werden konnte, inzwischen um ca. 15 Schilling gestiegen ist. — In frischer sibirischer Butter sind die Läger restlos geräumt, die Nachfrage konzentriert sich daher in stärkstem Maße auf die Kühlhausbestände, wovon recht beträchtliche Quantitäten zu erhöhten Preisen aus dem Markt genommen wurden.

Leipzig, 2. Dezember. Bericht der Fa. Gotthelf Michaelis & Co. Von Anfang dieser Woche an zeigte sich, daß eine Befestigung auf dem Buttermarkte bevorsteht. Tatsächlich ist eine Belebung in der Nachfrage eingetreten und die Nachfrage nach allen Buttersorten hat zugenommen. Die dänische Notierung hat gestern mit einer starken Erhöhung begonnen und Berlin ist heute gefolgt. Man wird wohl mit weiteren Preiserhöhungen rechnen müssen, wenngleich von einem Mangel an Butter nichts zu spüren ist. Die Angebote von auswärts sind aber nicht mehr so dringend, wodurch die Preise sich wahrscheinlich auch weiter erholen können.

Breslau, 2. Dezember. Bericht der Firma Fritz Baum & Co., K.-G. Die überaus ruhige Lage des verflossenen Monats hat ziemlich überraschend eine entgegengesetzte Haltung angenommen. Die Produktion in unserem Gebiet dürfte ungefähr auf gleicher Höhe geblieben sein. Es hat aber den Anschein, als ob der Konsum etwas größer geworden ist. Vielleicht ist die jetzige Haltung auch durch das Fehlen der unteren Qualitäten hervorgerufen, andererseits wollen wir nicht unbeachtet lassen, daß in den zurückliegenden Wochen aus dem nahen Osten doch allerhand Ware zu uns kam. Seit kürzerer Zeit findet diese aber nicht mehr den Weg zu uns, weil nach den vorliegenden Berichten in den betr. Gebieten die Produktion stark zurückfiel und das, was verblieben ist, im eigenen Lande Aufnahme findet. Im Augenblick kann man von einem absolut festen Markt sprechen. Die höheren Auslandsforderungen müssen schlank acceptiert werden, weil Ware gebraucht wird. Die höheren Preise haben aber zur Folge, daß die Kleinhandelspreise heraufgesetzt werden müssen, denn ein Beharren auf der bisherigen Preislage ist unmöglich. Daß das Publikum für Preiserhöhungen, gleichviel auf welchem Gebiet, in der jetzigen Zeit nichts mehr übrig hat, wissen wir. Der umgekehrte Fall wäre jedenfalls von den Hausfrauen dankbar acceptiert worden. Jetzt aber vermuten wir, daß die neuen Preise den Konsum keineswegs beleben, vielmehr abschwächen werden, weil ganz naturgemäß niemand für seine Lebenshaltung mehr ausgeben mag oder kann. Ueberdies dürften die Vorräte in Kolonialbutter noch lange auf den Markt bestimmend einwirken, weshalb wir der Meinung sind, daß die jetzige feste Haltung von nicht allzu langer Daure sein wird.

Kopenhagen, 1. Dezember. Bericht der Firma A. Rindom & Restorff A.-G. Wie bereits in unserem Vorbericht erwähnt, erwarteten wir einen festen Markt für diese Woche. Ein solcher ist auch eingetreten, da vergrößerte Aufträge von allen Plätzen vorlagen, besonders von England, wo der Kohlenstreik jetzt, insofern man es beurteilen kann, aufgehobe ist. Die Preise steigen täglich und die Notierung wurde deshalb heute hier um 15 Kronen erhöht. — Für nächste Woche steht eine ähnliche Marktlage in Aussicht, da die Kauflust ungeschwächt zu sein scheint, und der Markt wird ferner durch den sich nähernden Weihnachtsbedarf stimuliert. Der Begehr beschränkt sich nicht auf allerfeinste Butter, indem alle Buttersorten, selbst die schlechtesten, gefragt sind. Vielleicht sind die vielerwähnten großen Bestände nicht so enorm, wie allgemein erwartet. Es scheint, als ob die Läger konzentriert sind, da die Käufer kein Lager haben, indem sie stets aus der Hand in den Mund gekauft haben. Da Zuversicht zum Markt jetzt wieder eingetreten ist, so werden sicher mehrere Meinungskäufe vorgenommen werden, und die Bestände infolgedessen erheblich abnehmen. Markttendenz: sehr fest.

Käse.

Köln, 3. Dezember. Amtlicher Bericht der Kölner Waren-Börse. Frachtlage Köln, verzollt. Tilsiter Käse, vollfett 2,10—2,20 ℳ, Holländer Gouda, 45 proz. 2,30—2,75 ℳ, Holländer Edamer, 40 proz. 1,90—2,20 ℳ, Emmentalerkäse 2,40—2,80 ℳ, Limburger Allgäuer 1,20—1,30 ℳ je Kg.

Berlin, 3. September. Das Geschäft geht weiter sehr schwach, jeder spart auf das Weihnachtsfest. Ob kurz zuvor noch eine bessere Nachfrage für den Festbedarf einsetzen wird, bleibt abzuwarten. Tilsiter Käse kommt jetzt in schönen Qualitäten auf den Markt und wird deshalb auch rege gekauft. Holländer Käse ist weiter im Preise zurückgegangen, ohne daß dadurch eine Belebung des Geschäfts herbeigeführt wäre. Echter Schweizer, der in guter Qualität sehr knapp zu werden scheint, wird begehrt, während für Schweizer bayerischer und finnischer Herkunft wenig Interesse vorhanden ist. Alle Limburger Arten bleiben vernachlässigt, wohl weil sie im Preise etwas hoch sind, zu einer Senkung der Preise lassen sich die Fabrikanten aber nicht bereit finden. Rindeloser Käse wird nicht mehr so stark begehrt, wie während der letzten Wochen, dagegen besteht Interesse für Gorgonzola und Roquefort. Der Konsum in Sauermilchkäse hat sich in letzter Zeit gehoben, guter Quarg ist weiter knapp. — Als Durchschnittsverkaufspreise des Berliner Lebensmitteleinzelhandels bei Abnahme von mindestens 50 Kg. frei Haus in Reichsmark werden uns genannt: Tilsiter vollfett, prima 105—110, sekunda 90—100, Tilsiter halbfett 50—60, holländischer Gouda, 45 proz. 135—155, do., 40 proz. 98—102, holländischer Edamer, 40 proz. 100—105, do., 30 proz. 90—95, do. 20 proz. 75—80, holländischer Brotedamer, 40 proz. 103—106, echte Emmentaler 130—145, finnländische Emmentaler, großgelocht 120—130, finnländischer Emmentaler, großgelocht 120—130. do., mittelgelocht 110—115, bayerischer Emmentaler 130—140. □-Käse, bessere Ware 45—50, Limburger, Allgäuer, 20 proz. 68—70, Allgäuer Stangenkäse, 20 proz. 68—70, Romadur, Allgäuer, 20 proz., in Stanniol und Etikett 82—92, Steinbuscher, vollfett 115—120. Harzer, je nach Qualität 30—40, Camembert, vollfett 350 Gramm, je Stück 1,15—1,25, do., 140 Gr., je Stück 0,38—0,43, französischer Roquefort 220—230, Gorgonzola 160—165, Parmesan 230—240, Glarner Kräuterkäse 95. italienischer „Bel Paese" 150—160, Emmentaler Schachtelkäse, ganze 80—85, do., 6 teilig 90—105.

Breslau, 2. Dezember. Bericht der Firma Fritz Baum & Co., K.-G. Das Geschäft ließ zu wünschen übrig. Die Nachfrage bewegte sich wohl in gewissen Grenzen, immerhin zeigt sich recht deutlich, daß das Publikum andere Artikel bevorzugt. Infolge des flauen Geschäftes sind die Preise gedrückt und vielfach unlohnend geworden. — Quarg. Die Anlieferungen decken vollkommen den Bedarf. Da in manchen Gegenden eine Zunahme der Milch-Produktion zu erwarten ist, so dürfte auch die Quarg-Produktion eine Erhöhung erfahren. Es ist deshalb mit einer Zunahme der Produktion zu rechnen. Da wir alsbald in die für diesen Artikel ruhigste Geschäftszeit kommen, so wird demnächst das Angebot die Nachfrage übersteigen.

Kempten, 1. Dezember. Börsen-Bericht der Allgäuer Butter- und Käse-Börse. Weichkäse mit 20 Prozent Fettgehalt, grün 45—48 Mark. Marktlage: Tendenz: abwartend. Allgäuer Emmentaler mit 45 Prozent Fettgehalt 85—102 ℳ. Tendenz: ruhiges Geschäft.

Kaufbeuren, 2. Dez. Allgäuer Butter- und Käse-Börse. Erzeugerverkaufspreis ab Station des Börsengebietes ohne Verpackung für 1 Ztr. Weichkäse mit 20 Prozent Fettgehalt, grüne Ware, 45—48 ℳ. Tendenz: Marktlage normal.

Vom holländischen Käsemarkt. Junge Käse notierten erwartungsgemäß niedriger. Vollfette Ware konnte indessen auf den südholländischen Märkten 57—58 Gulden lösen. Nordholländische Edamer notirten bei ruhigem Handel billiger, unter 50 fl. Friesische Sorten tendierten flau, so daß 20 proz. Gouda und Edamer knapp 30 Gulden bedingen konnten, 30 proz. etwa 38 Gulden. Septemberkäse ließ sich flott umsetzen, auch die übrigen Sorten konnten ihre Preise halten. Da die Ausfuhr nicht groß ist, werden weitere Preisrückgänge nicht ausbleiben können.

Milch.

Berlin, 3. Dezember. Der Berliner Milchpreis ist ab 3. Dezember bis 9. Dezember einschließlich für alle nach Groß-Berlin liefernden Erzeuger auf 21 Pfennig für gekühlte Milch frei Berlin festgesetzt. Verbraucherpreis ab Laden 32 Pfennig. Magermilch, Kleinhandelseinkaufspreis (ab Rampe) 9 ₰, ab Laden 14 ₰.

Hamburg, 3. Dezember. Der Hamburger Milchpreis ist wie folgt festgesetzt: Der Grundpreis beträgt für 1 Liter Milch 19 R.-Pfg.; unter Zuschlag von 1 ₰ für Bahn- und Schiffsmilch und 2 ₰ für Wagenmilch je Liter beträgt für den Erzeuger der Milchpreis vom 3. Dezember bis 9. Dezember frei Hambrg oder sonstige Verbrauchsorte für 1 Liter Bahn- oder Schiffsmilch (auch von Meiereien) 2 ₰, für 1 Liter Wagenmilch frei Händlers Haus 21 ₰, für 1 Liter Vollmilch ab Händlers Laden 30 ₰, für 1 Liter Magermilch ab Händlers Laden 16 ₰, für 1 Liter Magermilch ab Meierei 9 ₰.

Breslau, 3. Dezember Der Breslauer Milchpreis beträgt vom 4. Dezember bis 10. Dezember für 1 Liter Trinkmilch in Breslau: Erzeugerpreis frei Verladestation 18 ₰, Großhandelspreis 23 ₰, Kleinhandelspreis 26 ₰, Mager- und Buttermilch im Großhandel 8 ₰, im Kleinhandel 11 ₰, Kaffeesahne im Großhandel 100 ₰, im Kleinhandel 120 ₰, Schlagsahne im Großhandel 210 ₰, im Kleinhandel 250 ₰.

Eier.

Berlin, 2. Dezember. Bericht der amtlichen Notierungskommission für den Eiergroßhandel. Preise in Pfennig je Stück. Inlandseier: frische über 55 Gramm 18—20, frische unter 55 Gramm 15—16; Auslandseier: extra große 23—24, normale 12—14,5, abweichende 11 bis 12,5, kleine und Schmutzeier 9,5—11; Kühlhauseier: diverse 10,5 bis 12, dänische 14—16,5, chinesische 10,25—12; Kalkeier: diverse 10. Tendenz: etwas fester.

Köln, 3. Dezember. Amtlicher Bericht der Kölner Waren-Börse. Die Preise verstehen sich je Stück in Pfennige. Inlandseier: über 60 Gramm 22, über 55 Gramm 20; Auslandseier: über 60 Gramm 23—24, über 55 Gramm 20—21, unter 55 Gramm 13,5—16.

Neueste Schweinepreise.

Ort	Novbr. Dezbr.	Aufgetr. Stück	Ia	IIa	für 50 Kilo	Tend
Berlin	1.	9732	78—73	72—66	Lebendgew.	ruhi
Bremen	30.	1903	73—68	67—60	"	mittelm
Breslau	30.	2327	80—72	70—62	"	mittelm
Chemnitz	29.	2454	79—73	72—65	"	schled
Danzig	30	1187	70—64	63—60	"	langs
Dortmund	29.	2443	—	—	"	
Dresden	29	2356	83—75	73—66	"	langs
Düsseldorf	29.	1669	80—70	69—62	"	mittelm
Elberfeld	29.	2268	79—73	72—65	"	langs
Essen	29.	2996	78—70	68—64	"	mitte
Frankfurt a. M.	29.	3817	78—72	70—65	"	ruhi
Hamburg	3	3439	75—68	67—63	"	flott
Hannover	1.	1382	76—62	70—60	"	mitte
Karlsruhe	29.	1015	81—78	77—73	"	mittelm
Köln	29.	4386	81—73	70—62	"	langsa
Leipzig	2.	1373	81—73	70—62	"	langsa
Magdeburg	30.	3403	81—79	70—60	"	mitte
Mannheim	29.	2694	79—74	70—62	"	ruhig
München	1.	2838	76—70	60—56	"	ruhig
Nürnberg	30.	2030	82—80	79—78	"	ruhig
Stettin	30.	835	79—72	70—65	"	ruhig
Stuttgart	30.	1220	80—72	70—60	"	mäßig be
Zwickau	29.	1105	82—78	76—72	"	langsa

Getreide und Futtermittel.

Berlin, 3. Dezember. Das Angebot in Brotgetreide ist wieder klein geworden, und da auch das Ausland seine Forderungen wesen erhöht hat, ergaben sich hier stärkere Preissteigerungen. Für Dezem besteht in beiden Brotgetreidearten noch kein Dekuvert, welches inf der fehlenden Andienungen Preissteigerungen bei Weizen um 2, Roggen um 2½ ℳ zur Folge hatte, während die Frühjahrssichten mäßig befestigt waren. Roggen war um 2—3 ℳ befestigt. Nach läng Zeit bot das Weizenmehlgeschäft dem Weizenmarkte Anregung und, w auch bisher keine höheren Preise für Weizenemehl zu erzielen sind, ka doch Abschlüsse zustande. Weizen war um ewa 2 ℳ fester gehalten. den gestrigen Nachmittagsstunden sind wiederum größere Abschlüsse Plata-Weizen erfolgt, und auch die Provinz bekundet bessere Nachfr für nahe Auslandspartien und Frühjahrs-Platz-Abladungen. Roggenm ist in den Forderungen um 25 Pfg. erhöht und bei spärlichem Ange rege begehrt. Für Hafer bekunden die Käufer bei mäßigem Angebot nig Unternehmungslust. Gerste hat nach wir vor stilles Geschäft. Mais besteht von der Provinz einige Nachfrage. Weizen märk. 271 274, Dez. 290—291,5, März 287, Mai 285,5, Roggen märk. 230—235, 246,5—247, März 245,5, Mai 247,5—248, Sommergerste 215—245, Win gerste 190—203, Hafer märk. 176—187, Mai 206,5, Mais (loko Berl 195—199, Weizenmehl 35,25—38,50, Roggenmehl 32,75—34,50, Weizenk 12,75, Roggenkleie 11,80—12,25, Viktoriaerbsen 54—61, kleine Speiseerb 32—35, Futtererbsen 21—24, Peluschken 20—22, Ackerbohnen 21—22, Wi 22—24, Lupinen blau 14—15, Lupinen gelb 14,50—15,50, Serradella bis 22,50, Rapskuchen 16,20—16,30, Leinkuchen 20,80—21,20, Trockenschni 9,40—9,50, Soyaschrot 19,30—20, Kartoffelflocken 25,80—26.

Magdeburg, 3. Dezember. Weizen stetig 13,6—13,7, Roggen fe 11,8—12, Sommergerste still 10,9—11,5, Wintergerste ruhig 10,5—1 Hafer stetig 10,3—10,4.

Hamburg, 2. Dezember. Hamburger Cif-Notierungen für Import treide. Weizen baruso per Januar 14,65 Fl., pro 100 Kg., 79 Kg. Plata faq rosafe p. Jan. 14,65 Fl., Manitoba 1 16,50 Fl., Manitob 16,20 Fl., Hardwinter 2 15,70 Fl., Redwinter 2 15,30 Fl., Australwei p. Januar 15,60 Fl., Mais galfox per Dez.-Jan. 8,45 Fl., gelb La Pl faq 8,90 Fl., Gerste, Donau, lose gesackt, 10,40 Fl., Roggen, nordamerik 2 12,35 Fl., russischer Roggen p. Dez. 12,10 Fl., Leinsaat, La Plata Dezember 19 Fl. Verkäufer p. Januar 13,80 Fl., Verkäufer Weizenkle Pollards 5 Pfd. 15 Sh.

Bremen, 3. Dezember. Weizen: Manitoba 1 14,17, do. 2 13,80, ruso (78 Kg.) 12,50; Roggen: deutscher 13, amerikanischer 2 10,75, Plata 11, russischer 10,90; Gerste: Donau 9, Russen 9,25, La Plata 9, amerikanische Malzgerste 9,10; Hafer: deutscher 11,35, La Plata 7, Mais: La Plata 7,75, Donau Galfox 7,50. Tendnez: fest.

Handelsteil.

Bericht über den Handel mit Milch, Butter und Käse im Monat November 1926.

Milch. Frischmilch: Das Geschäft lag im allgemeinen ruhi Das Angebot war größer wie die Nachfrage und die Lieferanten, d glaubten, ohne Erhöhung der Preise nicht durchkommen zu können, hatt das Nachsehen, da jederzeit mehr wie genügend Ersatz bei der Hand wa Die Kaufkraft des Volkes ist immer noch sehr gering und jede Preiserh hung hatte ein starkes Nachlassen des Verbrauches zur Folge. Die Pre sind unverändert 30 ₰ ab Laden, 32 ₰ ins Haus gebracht.

Am Montag, dem 8. 11., fand in Offenbach der Verbandstag d deutschen Milchhändler-Verbandes statt, der zugleich mit dem 25 jährig Stiftungsfest des Offenbacher Milchhändler-Vereins gefeiert wurde. D Verbands-Tagung brachte außer geschäftlichen Angelegenheiten, Kasse bericht, Wiederwahl der Vorstands-Mitglieder, einen Vortrag des Herr Dr. Fritzmann über die gegenwärtige Art der Milchversorgung. Eine breiten Raum nahm in diesem Vortrag die Milchversorgung in Hana ein, woselbst die Landwirte eine neuzeitliche Zentrale aufgemacht habe Gegen dieses neue Unternehmen haben sich die Milchhändler zusammen geschlossen und suchen dasselbe zu bekämpfen.

Am 15. 11. fand die Hauptversammlung des Milchhändler-Verein in Frankfurt a. M. statt. Bei der Wahl wurden die ausscheidenden Vor-

...dsmitglieder wieder gewählt und der Kassenbericht erstattet. Es ...d auch eine Aussprache statt und wurde das Vorgehen der Stadt mit ... Milchzentrale besprochen. Es kam besonders zur Sprache, daß die ...dtverwaltung außerordentlich hohe Steuerbeträge auf der einen Seite ...langt, während sie auf der anderen dem Handel Konkurrenz macht.

In der Schweiz ist die Milch vom 1. 11. ab um 2 Rappen abgeschla... Der Preis ist 21 Rappen für Frischmilch, dabei ist ein Rappen Ab...ge einbegriffen, ferner für Werkmilch 20 Rappen.

In Paris soll in den letzten Tagen sich ein Milchmangel bemerkbar ...macht haben.

In Wien ist durch den eingeführten Milchzoll die Zufuhr ausländi...r Milch von 130 000 Liter auf 75 000 Liter herunter gegangen. Trotz... war in ganz Niederösterreich ein gewisser Milchüberfluß.

Kondensmilch: Das Geschäft darin ist sehr ruhig, trotz der ...ßen Reklame, die von den einzelnen Fabriken gemacht wird. Hollän...che ungezuckerte Kondens-Vollmilch, 48/16, 9 Proz. Fett 10 hfl., do. ...ilisierte Vollmilch, 48/16, 3 Proz. Fett 7,50 hfl., holl. gezuckerte Kon...s-Vollmilch, 48/14, 12 hfl., do., Magermilch, 48/14 7 hfl., deutsche unge...kerte Kondens-Vollmilch, 48/16, 22 M, deutsche gezuckerte Kondens-...milch, 48/14, 25 M, deutsche gezuckerte Kondens-Magermilch, 48/14 ...M, deutsche ungezuckerte homoh. Vollmilch, 50/1 Liter 30 M.

Trockenmilch: holländische Voll-Walzen, 24 Proz. 0,80 hfl. das ...logramm, do. Mager-Walzen 0,44 hfl. das Kg., deutsche Voll-Walzen, ...Proz., 1,95 M das Kg., do., Mager-Walzen 1,25 M das Kg., neuseelän...che Mager-Spray 1,30 M das Kg., amerikanische Voll-Spray 2,95 M ... Kg.; das Geschäft liegt ruhig.

Butter. Dänemark hat eine Verordnung erlassen, wonach vom 15. ...ab alle Butterfässer mit dem Tag der Herstellung versehen sein müssen. ...so mit Angabe des Nettogewichtes. Entgegen den Ansichten der deut...n Zollbehörde versteht man unter Nettogewicht das reine Gewicht ...e Pergamentpapier und lose aufgestreutes Salz.

Das Geschäft ist ruhig. In den letzten Tagen des Monats kam ...lland mit einer Erhöhung von 10 hfl. auf 210—215 hfl.

In Süddeutschland ist das Geschäft auch weiter schleppend, da beson...s nicht ganz erstklassige Ware sehr schwer und unter großen Konzes...nen unterzubringen ist.

In England sind noch ganz bedeutende Kühlhausbestände und kom...n große Ankünfte aus Neuseeland und Australien hinzu. Der hiesige ...einverkaufspreis war für gute erste Marken 2 M bis 2,20 M, für ge...gere Sorten 1,80—2,00 M.

Käse: Schweiz. Die Käse-Union setzte am 15. 11. die Preise um ... Sfrs. die 100 Kilo. Der Absatz ist wie jedes Jahr bei Eintreten der ...teren Jahreszeit ein ruhiger, dazu kommt noch, daß nur ganz ausge...te erstklassige Ware gekauft wird. Für Sekundaware wird 10 bis ... Sfrs. je 100 Kg. weniger verlangt, für Tertiaware 220—265 Sfrs. ...mmentaler ohne Rinde, Schachtel 227 Gr., 6/6 1,10—1,25 Sfrs., do., ganze ...0—1,05 Sfrs. Die Umstellung der Käsereibetriebe auf Butterherstel...g, die für die Schweiz wünschenswert wäre, da ein Ueberfluß von Käse ...ist, während noch Butter eingeführt werden muß, ist keineswegs leicht ...d vielfach und durchführbar, da dann zum größten Teil der Absatz und ... Verwertung der Magermilch fehlt.

Holland: Die Preise gingen gegen Monatsende langsam zurück. ...s Geschäft läßt bereits schon etwas nach. Edamer, 20 proz. 71—66 hfl., ... 30 proz. 82—80 hfl., do., 40 proz. 101—94 hfl., Gouda, 20 proz. 66 bis ...0 hfl., do., 30 proz. 81—76 hfl., do., 40 proz. 98—92 hfl., Brotkäse 97 bis ...0 hfl., Blackkäse, 4 Pfund, 2,40, do., 4 Pfund, 30 proz. 2,00. hfl.

Dänemark: Dänische Ware ist hier kaum gefragt. Es notierte ... dän. Oere das Kg.: Edelpilz 230—245, 45 proz. Ware 160—170, 30 proz. ...—130, 20 proz. 80—100, 10 proz. 60—70.

Frankreich: Roquefort war gut gefragt, ebenso Gervais, an ...ren Stelle sich jedoch die Pommel, die gleich gut und billiger sind, eben...lls eingeführt haben. Roquefort ging von 47 Dollar Anfang des Mo...s auf 65 Dollar hinauf. In Roquefort wurde er mit 177 ffrs. be...hlt. In der Pariser Markthalle notierten in ffrs. die 100 Kg.: Gruyere ...00, Port du Salut 1300, Camembert 450, Brie 320.

Italien: Die italienischen Käse werden wieder stärker ange...ten und fanden die Weichkäse wieder etwas mehr Beachtung wie seit...r, trotzdem sich die Preise durch die Erhöhung des Lire höher stellten. ... notierten in Lire je 100 Kg.: Reggiano 2700, Loddigiano 2000, Gor...zola 1200, Klosterkäse 1250, **Salami 1200.**

Finnland: Preise für Emmentaler unverändert, ca. 20 Fmk. ... großgelochte Ware das Kilo cif Ostseehafen.

Tschecho-Slowakei: Preise in Ckr. je Kg.: Delikateß-Schaf...e 12, gewöhnliche Schafkäse 11, Liptauer 9, Arbeiterkäse 6, Trap...ten 16.

Oesterreich: In Salzburg fand am 20. und 21. 11. eine gut ...suchte milchwirtschaftliche Tagung statt. Es wurde daselbst der Wunsch ...n Ausdruck gebracht, daß eine größere milchwirtschaftliche Versuchs...ltion errichtet werden sollte, dann müßte auch die Milchwirtschaft Oester...chs dazu gebracht werden, ihren Inlandsbedarf voll und ganz zu decken ...d nur ganz hochwertige Molkereierzeugnisse auszuführen. Die Forde...ng nach Erhöhung der Zölle bei ausländischen Käsen wurde erhoben ...d über die hohen Steuern, die außerordentlich hemmend auf die Pro...ktion wirken, wurde sehr geklagt. Wien notierte in Sh. je Kg.: Topfen ...0—1,20, Primsen 2,80—3,30, Schwarzenberger 3,20—3,60, Halb-Emmen...r 4,20—4,80, Quargel, 60 Stück 2,0—2,20.

Deutschland: Die Nachfrage nach Rundkäsen ist sehr ruhig und ...r beste Ware ist gefragt. Die viele abfallende und billige Ware, die ...runter leidet, ist der Hebung des Verbrauches keineswegs förderlich. ...e Nachfrage nach Weichkäse ist weiter gut. In Limburger hat das Ge...äft durch die Preiserhöhung sofort abgeflaut und der Verbrauch nach...lassen. Von Emmentalerkäse ist dieses Jahr außerordentlich viel fehler...fte Ware am Markt. — Es notierten in Mk.: bayerische Emmentaler ...—1,25 je Pfund, 40 proz. Romadur 0,82—0,96 je Pfd., 20 proz. Roma...r 0,65—0,88 je Pfd., Limburger (Stangen), 20 proz. 0,52—0,60 je Pfd., ..., 10 proz. 0,40—0,50 je Pfd., Backsteinkäse 0,20—0,35 je Pfd., Stein...scher 1,10—1,25 je Pfd., Weißlacker 0,95—1,10 je Pfd., Tilsiter vollfett ...5—1,03 je Pfd., Tilsiter halbfett 0,40—0,65 je Pfd., Münster 0,95 bis ...5 je Pfd., Brie 0,70—0,80 je Pfd., Speisequarg 0,30—0,35 je Pfd., Block-...mmentaler, 4 Pfd., 5—6,20, Block-Tilsiter, 4,5 Pfd. 5—6, Block-Chester, ... Pfd. 5,20—7, Emmentaler ohne Rinde, 6/6, 225 Gr. 0,80—1 die Schach..., do., 6/6, 300 Gr. 0,80—1 die Schachtel, do., 6/6, 360 Gr. 0,90—1,30 die ...chachtel, do., 8/8, 500 Gr. 1,40—1,80 die Schachtel, Camembert, 80 bis 90 Gr. 0,20—0,25 die Schachtel, Harzer, 3,5 Pfd., 60 Stück 1,20—1,40 die Kiste, Faustkäse, 10 Pfd. 60 Stück 3,80—5,00 die Kiste, Mainzer, 60 Stück 4,50—5,20 die Kiste, Kasein 0,85—0,90 das Pfund.

Allgemeines: Durch die hohen Besteuerungssätze der Gemeinde, insbesondere der Lohnsummen- und Gewerbesteuer, ist eine Erhöhung der geschäftlichen Unkosten und damit auch eine gleichzeitige Erhöhung der Verkaufspreise unabänderlich.

Die Kreditfinanzierung, die von Amerika herübergekommen ist, ist für den Lebensmittelhandel unannehmbar.

Frankfurt a. M. Heinrich Kleinböhl.

Die Freigabe gewerblicher Räume.

Von Stadtrat Dr. Lehmann, Liegnitz.

Die Spitzenverbände von Industrie, Handel und Gewerbe hatten sich bereits vor längerer Zeit mit der Herausnahme gewerblicher Räume aus der Zwangsbewirtschaftung einverstanden erklärt bezw. diese gefordert. Früheren Anträgen der Wirtschaftspartei und einem erneuten gemeinsamen Antrage der deutsch-nationalen Partei der deutschen Volkspartei und des Zentrums vom 14. 10. 1926 entsprechend hat nunmehr der preußische Minister für Volkswohlfahrt durch eine Verordnung vom 11. November 1926, die am 1. Dezember 1926 in Kraft tritt, die Freigabe gewerblicher Räume aus der Zwangsbewirtschaftung angeordnet.

Diese Maßnahme ist bereits durchgeführt worden in den Hansastädten Bremen, Lübeck, Hamburg, und in den Ländern Baden, Württemberg, Bayern, Thüringen und Oldenburg, und hat sich bestens bewährt. Auch in außerdeutschen Ländern, wo ebenfalls nach dem Kriege Raumnot zu verzeichnen war, ist der Uebergang zur normalen Friedenswirtschaft inzwischen reibungslos vollzogen worden, z. B. in der Schweiz und Italien.

Nach der neuen Verordung finden die Vorschriften des Reichswohnungsmangelgesetzes vom 26. Juli 1923 auf Geschäftsräume keinerlei Anwendung mehr, die Vorschriften des I. Abschnittes (§§ 1—38) des Reichsgesetzes über Mieterschutz und Mieteinigungsämter vom 30. Juni 1926 — RGBl. I. S. 347 — nur noch dann, wenn es sich um Geschäftsräume handelt, die Teile einer Wohnung bilden, oder wegen ihres wirtschaftlichen Zusammenhanges mit Wohnräumen zugleich mit letzteren vermietet sind. Kündigungen gewerblicher Räume können rechtswirksam erstmalig zum 31. März 1927 ausgesprochen werden.

Auch das Reichsmietengesetz ist unter gleichen Einschränkungen über Mieterschutzgesetz für gewerbliche Räume aufgehoben worden. Eine Aenderung der für das Vertragsverhältnis geltenden Mietszinsregelung vor dem 1. April 1927 kann nicht verlangt werden. Um Streitigkeiten über den Begriff „Geschäftsräume“ im Sinne dieser Verordnung vorzubeugen, erklärt der Minister, daß als „Geschäftsraum“ gilt, was zur Zeit des Inkrafttretens der Wohnung nicht Wohnraum ist.

Nunmehr richten sich die Vertragsverhältnisse über gewerbliche Räume — wie im Frieden — wieder nach den Vorschriften des BGB. Daß unrechtmäßige Mietssteigerungen und Kündigungen Platz greifen, ist nicht anzunehmen, denn die Verbände der Geschäfts- und Industriehausbesitzer haben ihre Mitglieder im Hinblick darauf, daß die Freigabe der gewerblichen Räume jederzeit widerruflich ist, ermahnt, von ungebührlichen Mietssteigerungen absehen zu wollen und alles zu vermeiden, was die öffentliche Meinung gegen die Vermieter einnehmen könnte. Für unangemessene Mietssteigerungen bildet ferner auch noch der § 49 a, der sogen. Wucherparagraph des Mieterschutzgesetzes, einen Riegel, der folgendes besagt:

„Wer für die mietweise oder auf Grund eines sonstigen Rechtsverhältnisses erfolgende Ueberlassung von Räumen oder im Zusammenhange damit für sich oder einen anderen einen Mietzins oder eine sonstige Vergütung fordert, annimmt oder sich versprechen läßt, die unter Berücksichtigung der gesamten Verhältnisse als unangemessen anzusehen sind, wird wegen Wuchers mit Räumen mit Geldstrafe oder mit Gefängnis bestraft. Ist die Tat fahrlässig begangen, so ist auf Geldstrafe oder Gefängnis bis zu einem Jahre zu erkennen.“

In diesem Zusammenhange sei daran erinnert, daß bei Räumungsklage für Geschäftsräume, die Teile einer Wohnung bilden oder wegen ihres wirtschaftlichen Zusammenhanges mit Wohnräumen zugleich mit letzteren vermietet sind, nach dem Mieterschutzgesetz folgendes gilt:

„Ersatzraum wird grundsätzlich nicht mehr zugebilligt, es sei denn, daß bei Eigenbedarf des Vermieters (§ 4) — aber nur in diesem Falle — der Nachweis geführt wird, daß sonst dringende öffentliche Interessen gefährdet würden, wie dies z. B. bei Entfernung eines Postamts aus gemieteten Privaträumen der Fall sein könnte. Zugelassen ist die Anwendung des § 721 ZPO., wonach auf Antrag des Mieters eine den Umständen nach angemessene Frist der Räumung gewährt werden kann.

Da in der Verordnung zugleich die sogen. teueren Wohnungen (die Mindestjahres-Friedensmiete ist nach den einzelnen Ortsklassen verschieden) aus der Zwangsbewirtschaftung durch das Wohnungsamt herausgenommen sind, so könnte gefolgert werden, daß nunmehr diese Wohnungen, da der Hausbesitzer über sie frei verfügen kann, zu gewerblichen Zwecken benutzt werden könnten. Das ist nicht der Fall, denn auch bei teueren Wohnungen ist die Bestimmung des Wohnungsmangelgesetzes vom 26. Juli 1923 — RGBl. I. S. 754 — (§ 2) aufrechterhalten worden, wonach Räume, die bis zum 1. Oktober 1918 zu Wohnzwecken bestimmt oder benutzt waren, zu anderen Zwecken, insbesondere als Fabrik-, Lager-, Werkstätten-, Dienst- oder Geschäftsräume nicht verwendet werden dürfen. In besonderen Fällen kann allerdings die Gemeindebehörde Ausnahmen zulassen, wenn für den beanspruchten Raum neuer Wohnraum erstellt wird. Man kann aber heute schon voraussehen, daß auch diese Vorschrift bald fallen wird, denn die Nachfrage nach diesen teueren Wohnungen ist von Seiten der Mieter nicht mehr so groß. Viele Wohnungen stehen bereits leer. Wenn man nun den Verfügungsberechtigten hindert, die Räume zu verwerten und ihn dadurch zwingt, sie weiterhin leerstehen zu lassen, so haftet die Gemeindebehörde für den entstehenden Mietausfall

Die Entscheidung des Reichsgerichts zur Verzinsung aufgewerteter Hypotheken.

Nachdem das Kammergericht in seinem bekannten Urteil vom 14. 8. 26 sich auf den Standpunkt gestellt hatte, daß auch kraft Rückwirkung aufgewertete Hypotheken schon vom 1. Januar 1925 ab zu verzinsen sind, ist jetzt die mit allgemeiner Spannung erwartete Entscheidung des Reichsgerichts im entgegengesetzten Sinne ergangen. Das Reichsgericht hat

nämlich in einem Urteil vom 20. 10. ds. Js. (V. B. 22/26) den Beschluß des Kammergerichts aufgehoben und festgestellt, daß kraft Rückwirkung, also gelöschte und wieder eingetragene aufgewertete Hypotheken, **erst vom Beginn des auf die Wiedereintragung folgenden Vierteljahres ab zu verzinsen sind.**

In den Entscheidungsgründen des Reichsgerichts wird ausgeführt, daß die Bestimmung des § 28 Abs. 2 des Aufwertungsgesetzes, wonach kraft Rückwirkung aufgewertete Hypotheken erst vom Quartalsbeginn nach der Wiedereintragung zu verzinsen sind, sich nicht auf das dingliche Recht, sondern auch auf die persönliche Forderung bezieht. Das Reichsgericht hat sich also der Ansicht des Kammergerichts, daß bei Auslegung des § 28 Abs. 2 ein Unterschied zwischen der Verzinsung des dinglichen Rechts und der persönlichen Forderung zu machen sei, nicht angeschlossen. Nach der Ansicht des Reichsgerichts ist der Einwand auch nicht stichhaltig, daß das Aufwertungsgesetz bei der Hypothekenforderung eine über die dingliche weit hinausgehende persönliche Haftbarmachung zuläßt und daß daher eine gleichmäßige Behandlung bezügl. des Verzinsungsbeginns unmöglich ist. Dr. B—y.

Zur Ermäßigung der Hauszinssteuer wegen Betriebseinschränkung.

In einem Bescheid vom 18. 10. 26 weist der preußische Finanzminister bezüglich der Bestimmungen des § 9 Abs. 2 Ziffer 3 der neuen Hauszinssteuerverordnung darauf hin, daß es unrichtig ist, die Stundungs- und Niederschlagungsmöglichkeiten der Hauszinssteuer für infolge Betriebseinschränkung, ungünstigen Geschäftsganges, schlechter Saison usw. erheblich geringer ausgenutzte Gebäude nur auf ganze gewerblich genutzte Gebäude zu beziehen.

Denn nach Ansicht des Ministers ist eine Abgrenzung des Begriffes „gewerblich genutzte Gebäude" praktisch kaum möglich. Andererseits ergibt sich aber auch aus anderen Vorschriften, des Gesetzes der Grundsatz, daß alles, was für Grundstücke und Gebäude gilt, auch für Teile derselben Geltung haben soll. Außerdem läßt sich eine derartige Auffassung auch nicht mit dem Sinn des Härteparagraphen vereinbaren, der nicht nur Eigentümern, sondern auch Mietern helfen will, sobald deren wirtschaftliche Lage es erforderlich macht. Da schließlich auch aus den Verhandlungen im Landtag hervorgeht, daß der § 9 Abs. 2 Ziffer 3 das wirtschaftlich bedrängte Gewerbe als solches entlasten will, ohne Rücksicht darauf, wo dasselbe ausgeübt wird, ist nach Ansicht des Ministers eine Ermäßigung wegen Betriebseinschränkung auch für teilweise gewerblich genutzte Gebäude, soweit die Hauszinssteuer auf diesen Teil entfällt, möglich. Hiernach kann aber auch nicht nur der Eigentümer, sondern auch der Mieter eines gewerblich genutzten Gebäudes oder gewerblich genutzter Räume einen Antrag auf Stundung oder Niederschlagung wegen Betriebseinschränkung stellen, so daß also für derartige Anträge nicht nur ganz gering ausgenutzte gewerbliche Gebäude in Frage kommen, sondern überhaupt alle irgendwie gewerblich genutzten Räume einschließl. derjenigen in Wohnhäusern. Dr. B—y.

Dieser Ausgabe ist ein Prospekt betr. **Milchkannenwaschmaschine** der Firma **Holstein & Kappert,** Maschinenfabrik Phönix G. m. b. H. in **Dortmund,** beigefügt.

Stellen-Angebote.

Junger, tüchtiger

Gehilfe

für sofort gesucht. Milchversand. Gefl. Offerten an (8125
Molkerei Nienborg, Bez. Münster in Westf. **Machnik.**

Ich suche zum 1. 1. 27, wenn möglich noch einige Tage früher, einen reellen, fleißigen und sauberen

Kutscher- und Milchverkäufer,

derselbe muß 2 Pferde versorgen, eine Milchtour vom Lande, Verkaufswagen mit fahren und in der freien Zeit in der Molkerei mit helfen, guter Pferdewärter ist mit Bedingung, Gehalt monatl. 50 ℳ und Prozente bei wöchentlicher Abrechnung, sonst alles frei. Kaution von 1—200 ℳ muß gestellt werd., da Vertrauensposten. Bewerber wollen ihre Gesuche mit Zeugnisabschriften senden an (8082
Molkerei Roßwein, Sachsen, Döbelnerstr. 51.

Käsefabrik Ostdeutschlands **sucht** möglichst zu sofort einen mit der **Fabrikation von Käse ohne Rinde** (auch Schachtelkäse) vollständ. vertrauten, nachweislich erfolgreich tätigen und kautionsfähigen

Käsemeister.

Angebote mit Lebenslauf, Refer. und Gehaltsansprüchen unter K. Nr. **7996** an diese Zeitung erbeten.

Junger

Harzkäsegehilfe

der selbständig arbeiten kann und eine garantiert marktfähige Ware herstellt, für kleine Harzkäserei sof. gesucht. Angebote erb. (7879
Gerh. Baumann,
Duisburg-Ruhrort, Apostelstr. 36.

Zum 15. 12. cr. wird ein mit allen Arbeiten gut vertrauter, solider, sauberer (8042

Gehilfe

gesucht. Erfahrung im Käsen von Limburger u. Romadur erwünscht.
Centralmolkerei Calldorf b. Vlotho

Suche für sofort einen jungen, tüchtigen (8073

Gehilfen

für alle vorkommenden Arbeiten b. Dauerstellung.
Dampfmolkerei Welle
Krs. Harburg.

Junger

Molkereigehilfe

nicht über 20 Jahre alt, findet sofort dauernde Stellung. (8067
Dampfmolkerei Burgdorf
bei Börßum. **Otto Spöttel.**

Wir suchen einen

Milchkutscher

(gut. Pferdepfleger) für An- und Abfuhr nach der Bahn. Derselbe muß auch andere vorkommende Arbeiten mit verrichten, per sofort. Zuschriften an (7878
Molkerei Nordhemmern
bei Minden in W.

Wir suchen zum 1. Januar ei

Gehilfen

f. Milchannahme (700 Lieferan Milchuntersuchung u. Abrechnu Es wollen sich nur junge Le melden, die hierin sicher und zu lässig arbeiten Von der let Stelle gut empfohlene junge Le erhalten den Vorzug. Offerten Gehaltsansprüchen erbittet die
Niemegker Molkerei-Genossensch
Niemegk, Bez. Potsdam.

Wir suchen zum baldigen Ant soliden, ehrlichen

Milchverkäufer

(Molkereifachmann), der m. St kundschaft gut umzugehen verst Selbiger muß außer der Verka zeit Molkerei- und landwirtscha Arbeiten übernehmen und g Pferdepfleger sein. Gehalt 40 und Prozente bei freier Stat Bei zufriedenstellenden Leistun wird zugelegt. Etwas Kaution gestellt werden. (8
Molkerei Schönbrunn,
Kreis Schweidnitz in Schlesien

Wir suchen zum 15. 12. ei erfahrenen

Gehilfen

der in der Bedienung der Da erhitzung, Kohlensäuremaschine der Butterei durchaus bewan ist. Gefl. Angebote sind zu ric an die (8
Molkerei-Genossenschaft
Kleinmühlingen, e. G. m. b.
(Anhalt).

Vertrauensstellun

Lediger Molkereifachmann meine Filiale als **Verkäufer** so mit 1500 Mk. Interesseneinl die bereits als solche tätig gew sind, erhalten den Vorzug. An mit Zeugnisabschriften erbeten Nr. 8134 an diese Zeitung.

Reise-Ingenieur,

nachweisbar guter Verkäufer k pletter Anlagen und einze Maschinen von maßgebender M kereimaschinenfabrik für eine P vinz Mitteldeutschlands zum Januar 1927 evtl. sofort ges Offerten mit Zeugnisabschrif Referenzen und Gehaltsansprü unter Nr. **8121** an diese Ztg. er

Wir suchen zum 15. d. Mts. unseren ländl. Betrieb einen ju tüchtigen, katholischen

Gehilfen.

Selb. muß mit allen vorkomme Arbeiten, mit Kessel, Masch., Tiefkühlanlage vertraut sein. halt bei fr. Stat. und Kassen 50,— monatl. Ferner suchen für einen 23jähr. tücht. **Gehil** welcher durchaus selbst. arbei anderweitig Stellung, am lieb im städt. Betrieb oder wo ihm legenheit geboten ist, sich in K torarbeiten auszubilden. An an die (8
Molkereigenossenschaft Hopsten
Kreis Tecklenburg.

Gehilfenstelle besetzt. Bew bern besten Dank. (8
Dampfmolkerei Wittorf
bei Neumünster.

Stellen-Gesuche.

Perfekter, kräftiger Gehilfe, 23 Jahre alt, mit allen Facharbeit. vertr., sucht sof. od. spät. Stellung. Gute Zeugnisse vorhanden. Werte Angebote mit Gehaltsangaben erb. **Herbert Bügel, Mehrstedt i. Thür.** bei Schlotheim. 8132

1. Gehilfe, Oberm. oder anderen Vertrauensposten.

Noch in ungek. Stellung suche ich wegen Betriebseinschr. anderw. z. Januar od. spät. pass. Wirkungskreis. Verf. über sehr gute Kenntnisse und Erfahrungen im Beruf. Bin 28 Jahre alt. Betr., wo tücht., fleiß. Fachm. Gelegenheit zu weit. Verbesserungsmöglichk. geb. wird, sind angenehm. Persönl. Empfehl. m. jetzig. Chefs sowie tadell. Zeugnisse unterstützen mich. Offert. erb. **H. Roth, Frankfurt a. M.,** Milchkuranst., Schwarzburgstr. 2—6

Junger Molkereigehilfe, mit Butterei, etwas Käserei, Kessel und Maschinenführung vertraut, sucht zum 15. Dezember Stellung. Gegend gleich. Angebote erbittet **Alfons Kauf,** 8140 **Molkerei Weiden** b. Dessau.

Junger Mann, der Bahnmilch holt, 2 Pferde besorgt und jede vork. Molkereiarb. verrichtet, sofort gesucht. Offerten mit Gehaltsansprüchen an (8144 **Molkereigenossenschaft Nikolaiken,** Ostpreußen.

Junger
Molkereigehilfe
sucht zum 1. 1. 27 oder später Stellung. Bin vertraut mit Kessel und Maschinen, Kohlensäure-Kühlanl., Butterei und Tilsiter Käserei. Werte Angebote sind zu richten an **Molkereigehilfe Herbert Spaßier, Tapiau,** Ostpr. (8119

Jüng., tüchtiger, strebsamer
Allg. Weichkäser
firm in der Fabrikation v. Stangenkäse, Limb. u. Romadur sow. in Fabrikation feinster Molkereibutter sucht Stellung in Weichkäserei od. Buttermolkerei (Holland bevorz.). Suchender befindet sich i. ungekünd. Stellung u. im Besitze guter Zeugnisse. Off. mit Gehaltsangaben erb. u. **Nr. 8104** an diese Zeitung.

Aeußerst tüchtiger u. intelligenter
Molkereigehilfe
mit guter Schulbildung (Obersek.), bereits als erster Gehilfe, Kontorist und Obermeier tätig gewesen, sucht passende Stellung. Selb. ist mit allen ins Fach schlagend. Arbeiten aufs beste vertraut, in der Herstell. von Quadrat-, Romadur-, Frühstücks-, Limburger- und Harzerkäse aufs beste bewandert und versteht eine erstkl. Markenbutter herzustell. In der Bedienung von Kessel, Maschinen, Lichtanlage, Eismaschine sicher und zuverlässig, firm in Annahme, Milch- und Rahmuntersuch. sowie Frischmilch- und Sahneversf. Außerd. ist ders. flott und sicher in Kontorarbeiten, Abrechnung und Expedition u. versteht er dem Personal vorzustehen u. den Chef voll und ganz zu vertreten. Die Herren Chefs, die auf eine tücht. u. zuverl. Kraft Wert legen, wollen werte Angebote richten an **Germer,** z. Zt. **Klannin b. Altgriebnitz,** Bz. Köslin

Junger Mann
(20 Jahre) sucht zum 1. 1. 1927
Lehrstelle
in einer Molkerei. Offerten sind zu richten an (8107
G. Roisch, Leipzig-Pl., Weißenfelserstr. 35.

Molkerei- u. Weichkäsereifachmann

12 Jahre im Fach, der den Meisterbrief und mehrere Prädikate von Ehrenerzeugnissen sowie gute Zeugnisse besitzt, 26 Jahre alt, zur Zeit **noch als Verwalter in Stellung,** sucht zum 1. bis 15 Januar 1927 **Dauerstellung** in sauberem, gut eingerichteten Betriebe. Geht auch ins Ausland. Höhere Kautionsstellung oder Interesseneinlage möglich. Die Herren Chefs, denen an einer strebsamen, tüchtigen Kraft gelegen ist, wollen Eilangebote unter **Nr. 8103** an die Molkerei Zeitung in Hildesheim senden.

****

Suche für meinen in jeder Beziehung zuverlässigen, 27 jährigen

Oberkäser

geeignete Position in Großbetrieb. Derselbe ist in der Lage, eine größere Käserei mit Erfolg zu leiten und Spezialist in der Fabrikation von Camembert und anderen Weichkäsesorten. Kollegen, denen an einer wirklich guten Kraft gelegen ist, belieben Angebote einzureichen. (8097 **Strumpe, Dahlenburg,** Hannover.

****

Suche für meinen
Gehilfen
26 Jahre alt, anderweit. Stellung. Derselbe ist mit der Herstellung von Schlagsahne, Flaschen- und Yoghurtmilch, Flaschenmilchversand, Butterei sowie Kessel und Maschin. aufs beste vertraut. Ich kann dens. als einen fleißigen und ehrlichen jungen Mann bestens empfehlen u. bitte um Angebote. (8093 **E. Harms,** Verwalter, **Detern** in Ostfriesl.

Erfahr. Käsemeister, ledig, 33 Jahre alt, auf dem Geb. der Quarg-Käserei bestens vertr., letzte Käserei 3¼ Jahre mit Zufriedenheit geführt, sucht sofort od. 15. 12. Stellung. Selbständ. Arb. gewöhnt. (8101 **Wilhelm Kreuzer, Käsemeister, Oberlahnstein, postlagernd.**

Junger Molkereigehilfe, 22 Jahre alt, sucht, gestützt auf gut. Zeugnisse, zu sofort oder 1. Jan. Dauerstellung. Selbiger ist flott. und sicherer Rechner und mit all. Maschinen und vorkommenden Arbeiten vertraut. Werte Angebote sind zu richten an (8098 **Hans Schönau,** Molkereigehilfe, **Fischerhude,** Bez. Bremen, Tel. 6.

Suche für meinen 18jähr. Sohn zum 1. oder 15. Januar 1927 eine
Lehrstelle
zur gründlichen Ausbildung in der Molkerei. In der Nähe Magdeburg oder Braunschweig bevorzugt. **Hermann Bruns, Käserei, Dingelstedt,** Bez. Magdeb., **Nr. 106.**

Fachmann, Molkereischule Cleve absolv., sucht zum 1. Jan. 27 oder 15. Jan. 27
passende Stellung
als Laborant od. Kontrollbeamter. Suchender ist 6 Jahre im Molk.-Fach u. 2 Jahre in Landwirtschaft tätig gewesen. Gute Zeugn. und Empfehl. stehen gern zur Verfüg. In Frage kommen nur gr. Land- und Stadtbetriebe. Werte Angeb. mit Gehaltsangaben erbittet bis zum 15. 12. 26 oder 1. 1. 27 unter **Nr. 8105** an diese Zeitung.

Buchhalterin,
lange Jahre in Molkereien tätig gewesen, bilanz- und abschlußsicher, mit gut. Zeugnissen sucht z. 1. Januar od. später Vertrauensst., mögl. in Genossensch. Offerten erbeten unter **G. M. Nr. 8112** an diese Zeitung.

Molkereifachmann
mit allen vorkommenden Arbeiten vertraut, reiche Erfahrung in technischer u. kaufmännischer Betriebsführung, z. Zt. Betriebsleit., Molkereischule mit bestem Erfolg absolviert, 30 J. alt, ledig, wünscht entsprechend. Vertrauensposten, wo Verheiratung möglich. Offerten u. **Nr. 8040** an diese Zeitung erbeten.

Molkereifachmann, Anf. 20er, sucht, gestützt auf gute Zeugn. und Erf. in Käs., Butt. u. Masch. sowie im Besitze d. Führersch. 3 b, Stellung. Frdl. Angeb. **P. Lange, Lindenau,** Kreis Heiligenbeil. (8039

Suche für meinen früheren
Gehilfen
21 Jahre alt, den ich bestens empfehlen kann, zu sofort oder später Stellung. (8004 **Molkerei-Genossensch. Hohenhausen** in Lippe. **H. Wilberg.**

Suche
für Anfang Januar für meinen Sohn, der 3 Jahre in meinem beschränkten Betriebe gelernt hat, fleißig und anstellig ist und sich jeder Arbeit unterzieht, für einige Monate Unterkunft in einem vielseitigen Betriebe zur weiter. Ausbildung. Lohn wird nicht verlangt, sondern täglich 1 Mark für Kost zugezahlt. Westfalen od. angrenzende Geb. bevorzugt. Gefl. Angebote unter **Nr. 8902** an diese Zeitung.

Molkereigehilfe
24 Jahre alt, an flottes und sauberes Arbeiten gewöhnt, sucht Stellung zum beliebigen Antritt. Such. ist mit all. Facharb. gut vertr. sow. Milchuntersuchung, Monatsabrechnung u. klein. Reparaturen. Gute Zeugnisse vorhand. W. Angebote und Gehaltsangabe unter **7990** an diese Zeitung erbeten.

Wir suchen für unseren jungen Gehilfen, den wir bestens empfehl. können, zu sof. oder später angen. Stellung. Ang. sind zu richten an **Molkereigehilfe Wittler, Berlin-Moabit,** Rathenowerstr. 38, I. **Mainzer Milchverf. G. Bräunig.**

Suche zum 1. 1. 27 für jungen
Gehilfen
20 Jahre alt, welcher 2 Jahre bei mir gelernt hat, zur weiteren Ausbildung in Butterei, Molkerei und Schweinemast anderweitig Stelle. **Raabe,** Molkereibesitzer **Dittersdorf** in Oberschlesien.

Suche für meinen (7979
Gehilfen
den ich als äußerst tüchtig empfehlen kann, zum baldigen Antritt anderweitig Stellung. Selbiger ist mit allen Betriebs- u. Kontorarbeiten bestens vertraut, besitzt a. Kenntnisse in Quarg-, Harz- und Weichkäserei. Angebote erbitte **H. Thöbe,** Molkerei **Kuhstedt** Post Gnarrenburg, Bezirk Bremen.

Molkereifachmann
31 J. alt, ledig, evangel., Molkereischule besucht, der durch Guthert seine Ersparnisse verloren, sucht zu sofort Stellung als Obermeier od. 1. Gehilfe. Suchender ist firm in sämtl. im Fach vorkomm. Arbeiten Empfehlungen sowie langjährige Zeugnisse vorhanden. Angebote u. **Eilt 8059** an diese Zeitung.

Für tüchtigen, mit sämtlich. Betriebsarbeiten, sowie mit Weichkäs. vertrauten (8047
Gehilfen
suchen wir zum 15. 12. oder früher Dauerstellg., am liebsten im Vollbetriebe.
W. Kühnhausen, Molk. Drebber e. G. m. u. H., Krs. Diepholz.

Suchen für empfehlenswerten
Gehilfen
welcher drei Jahre bei uns war, Stellung. Selbiger ist wohl geeignet, auch Vertr.-Posten zu übernehmen. Antritt kann sofort erfolgen. Werte Angeb. sind zu richten an die (8048 **Central-Molkerei u. Käsefabrik Sudweyhe** b. Bremen.

Suchen für tüchtigen (8051
Chauffeur
20 Jahre alt, gelernter Motor- u. Autoschlosser, ab sofort oder später Stellung. Führerschein der Kl. 1, 2 und 3 b. Gefl. Anfragen mit Gehaltsgeboten bei freier Station erbeten an **Molkerei Lissen,** Ostpr.

Suche für jungen kräftigen
Gehilfen
welcher auch in Käserei vertraut ist, Stellung. (7881 **Molkerei-Gen. Roman in Pomm., Kuhnke,** Verw.

Jung., kräft. Molkereigehilfe, 18 Jahre alt, sucht, gestützt auf gute Zeugnisse, zum 15. Dezember oder später Stellung. Werte Ang. erb. **H. Müller, Molkerei Belgern an der Elbe, bei Torgau.**

Junger, strebsamer, solider, an sauberes Arbeiten gewöhnter
Gehilfe
sucht Stell., wo Gelegenheit gebot., sich in der Käserei auszubild., jed. nicht Bedingung. Antritt kann sof. erfolgen. Zeugnisabschrift. stehen zur Verfügung. Werte Angeb. sind zu richten an **Carl Heinz Gillhoff,** b. Herrn Ingenieur Gillhoff, **Berlin-Spandau,** Betckestr. 25. (7953

Suche für jungen, tüchtigen
Gehilfen
zu sofort oder später Stellung. W. Off. erb. **Karl Winter, Molkerei Mahlum** bei Bockenem. (8060

Welche Molk. stellt tüch., nücht. **Molkerei und Käserei-Fachmann** ein? Selbig. ist verheir., Anf. 30, an selbständiges Arbeiten gewöhnt, bringt auch heruntergewirtschaftete Betriebe in Ordnung, richtet Käsereien ein und scheut keine Arbeit. Gefällige Angebote unter **Nr. 8020** durch diese Zeitung erbeten.

Weg. Abgabe des Elektrizitätswerkes u. Einschränk. d. Betriebes suche ich z. sof. o. 1. 1. 27 eine gute **Dauer- u. Vertr.-Stelle als Heizer u. Maschinenführer** in städtisch od. ländl. Großbetrieb od. Margarinewerk. Bin mit Kessel, Dampf- u. Eismaschinen vertraut. Gefällige Angebote erbet. unter **A. W. 8918** durch diese Zeitung.

Unverkennbar

ist es: Meine Firma steht in der Versorgung der Molkereien und Käsereien mit **Bedarfsartikeln** und **Geräten** wie seit Jahrzehnten so

auch heute noch an erster Stelle!

Ich biete an:

Käsekisten, für Backsteinkäse, Limburger, Romadur, ungenagelt, schönes starkes Holz
a) 75 Pfd. Inhalt, 61×51×12 cm Innenmaß Stück Mk. —.86 b) 50 Pfd. Inhalt, 61×33×12 cm Innenmaß Stück Mk. —.64
Harzkäsekisten, ungenagelt, 24×20×5 cm . . . . 100 Stück Mk. 10.50

Milchtransportkannen, erstklassige Qualitätsware aus bestem, doppelt dekapierten Tiefstanzstahlblech, im Vollbade garantiert rein (99,5 %) verzinnt, sorgfältig ausgelötet und mit Rippeneisenfußring

mit Steckdeckel Inhalt Ltr.	5	10	15	20
nahtlos gestanzt, Stück Mk.	6.85	9.70	11.85	14.70
Ia geschweißt " "	—.—	9.25	11.20	13.85
mit Bügelverschluß				
nahtlos gestanzt " "	9.70	11.85	13.75	16.60
Ia geschweißt " "	—.—	11.20	12.90	15.80

Auf vorstehende Fabrikpreise erhalten Molkereien 15 Prozent Rabatt bis zu 3 Prozent Frachtvergütung vom Nettorechnungsbetrag und bei pünktlicher Barzahlung innerhalb 8 Tagen ab Datum der Rechnung 1½ % **Kassaskonto.**

Milchkannen-Gummiringe, helle, zu 10 Ltr. Kannen. Stück Mk. —.35
zu 15 Ltr. Kannen Stück Mk. —.45, 20 Ltr. Kannen " " —.55
Vorrätige Normalgrößen: 140 × 8 × 8 mm, 145 × 8½ × 8 mm, 150×9×8 mm, 155×9×8½ mm, 160×9×9 mm, 170×9×9 mm.

Original-Lüneburger Buttersalz, für die Butterbereitung anerkannt am besten geeignet, Körnung 0 = fein oder 00 = ganz fein

ab Lager Hildesheim:
50 kg Nr. 0 oder 00 in neuer Buttertonne, einschl. Tonne Mk. 7.50
75 kg Nr. 0 oder 00 in neuem Jutesack . . einschl. Sack " 7.—
150 kg Nr. 00 in neuem Faß . . . . einschl. Faß " 19.—
150 kg Nr. 0 in neuem Faß . . . . einschl. Faß " 19.25

ab Saline Lüneburg:
75 kg Nr. 0 oder 00 in neuem Jutesack . . einschl. Sack " 7.25
150 kg Nr. 00 in neuem Faß . . . . einschl. Faß " 19.50
150 kg Nr. 0 in neuem Faß . . . . einschl. Faß " 19.75

Ab Lager Hildesheim sofort lieferbar.

Buttersiebe mit Roßhaarboden und Ansatzreifen

Durchmesser	23	26	32	35	40 cm
Buchenholzrand Mk.	1.80	2.—	2.60	3.20	4.—

Butterspatel aus Ahornholz, gebogen oder gerade Form in Länge von

	24	27	30	33 cm
Stück Mk.	—.60	75.—	1.—	1.25

Echte Kopenhagener Butterfarbe, pima Ware, garantiert ausschließlich aus feinster auserlesener Orleansaat und bestem Pflanzenöl hergestellt, also unbedingt anilinfrei und vollkräftig
1/1 Ltr.-Flasche einschl. Flasche Mk. 3.50. ½ Ltr.-Flasche Mk. 2.—
in Korbflaschen von 5—20 Liter Inhalt, Ltr. Mk. 3.10

Meierei-Kalisalpeter, rein, zur Beseitigung des Rübengeschmacks der Butter u. zur Verhütung des Blähens v. Käse kg " 1.30
bei 50 kg . . kg Mk. 1.20 bei 100 kg . . . . kg " 1.10

Sülbecker Käsesalz grobkörnig, Körnung 2 für Harzkäserei, 75 kg in neuem, Jutesack, einschl. Sack . . . . " 7.—

Natron (Bicarbonat), frische, reine Ware, ein Faß von 50 kg Inhalt, einschl. neuem Faß . . . . " 10.—
kleinere Mengen . . . . kg " —.25

Ia holländischen Kümmel, gesiebt, schönes helles Korn
bei Abnahme von 100 Pfd. . . . . Pfd. Mk. " —.52
" " " 50 " . . . . " " " —.54
" " " 25 " . . . . " " " —.56
Mindestmenge " 10 " . . . . " " " —.60

Ia Kräuterkleepulver, garant. reingem. echt Zigerklee . . kg Mk. 4.25

Prima Käselabpulver, erstkl. Qualitätsmarke von größt. Ausgiebigkeit und absolut sicherer Wirkung, garantiert 1 : 100 000 stark

in Dosen von	1/1	½	¼	1/10 kg Inhalt
Mk.	14.—	7.—	3.65	1.80

Käselabextrakt, Stärke 1 : 10 000, Ia Ware
1/1 Liter-Flasche, einschl. Flasche Mk. 1.90 ½ Liter-Flasche Mk. 1.15
in Korbflaschen von 5, 10, 20, 30 oder 50 kg Inhalt kg Mk. 1.50

Echte Kopenhagener Käsefarbe, rein vegetabilisch, vorzügliche, starke Ware
1/1 Liter-Flasche, einschl. Flasche Mk. 1.90 1/1 Liter-Flasche " 1.15
in Korbflllaschen oder Fässern von 5—50 kg . . . . . . " 1.50

Deutsche Käsefarbe, goldgelb
1/1 Liter-Flasche, einschl. Flasche Mk. 1.50 ½ Liter-Flasche " 0.95
in Korbflaschen von 5, 10, 20, 30 oder 50 kg Inhalt kg " 1.10

Edamin-Außenkäsefarbe (Paraffin) rot, für Edamerkäse kg " 1.91
Käsehalter dazu zum Eintauchen der Edamer Käse . . . . " 4.80

Käsetücher aus Ia Hanfgarn, fertig geknüpft

	65×65	85×85	150×150	175×175	215×215	200×300 cm
Mk.	—.55	—.90	2.50	3.50	5.50	7.25

Käsetuch, weitmasch., extra starkes Hanfgarn, 110 cm breit, Mtr. Mk. 2.10
" engmasch., feinerer Faden, 100 cm breit . . . " " 1.65
Jutegewebe vom Stück, 114 cm, Ia Ware, Meter . . . " " 1.—
Quargsäcke, aus Jute, etwa 66×115 cm groß . . . . Stck. " 1.30
Käsehorden, Ia Rohrgeflecht, 100×60 cm, mit Randleisten und Füßen . . . . Stck. " 2.40
Untergestell für Käsehorden ohne Laufrollen . . . . . . " 6.—
" " " mit " fahrbar . . . " 20.—
Rohr zum Ausbessern von Käsehorden, Ia Ware . . . kg " 3.20

Aluminiumfolien, Ia Ware, Stärke 0,010 mm = etwa 36—37 Quadratmeter auf 1 Kilo.
Preise der vorrätigen Normal-Formate:
12½×12½, 16×16, 15×20, 16½×21, 12½×21, 15×26 u. 20×24 cm
bei Abnahme von 30 kg und mehr Kilo Mk. 5.65
" " " 10 kg " " " " 6.—
" " " 5 kg " " " " 6.25
" " " weniger als 5 kg " " 6.75

Echt Stanniol (bleifr. Zinnfolie) Stärke Nr. 54 = etwa 18 □m auf 1 Kilo
Preise der vorrätigen Normalformate:
16×16, 15×20, 16½×21, 12½×21, 15×26, 33×50, 21×85, u. 25×85 cm
bei 30 kg u. mehr, Kilo Mk. 9.60 bei 10 kg u. mehr, Kilo Mk. 9.80
" 5 kg " " " " 10.— " weniger als 5 kg " " 10.25

Hanfbindfaden, 3 Draht 2 T 1, dünn, für Postpakete . . kg Mk. 4.—
Hanfbindfaden, 2 fach Kordel, Ia Ware, für Postpakete . . kg " 3.—
Hanfbindfaden, 4 fach Kordel, Ia Ware, für Bahnpakete . . kg " 2.90

Pappschachteln für Postversand, aus bester geglätteter Lederpappe
Größe 32×16×10 cm für 9 Pfd. Inhalt . . . . Stück Mk. —.17
" 36×16×10 cm für 9 Pfd. Inhalt . . . . . " " —.18
" 25½×16×13½ cm für 9 Pfd. Inhalt . . . . " " —.17
" 22×16×10 cm für 6 Pfd. Inhalt . . . . . " " —.12
" 18×16×8 cm für 4 Pfd. Inhalt . . . . . . " " —.11

Pappschachteln für Bahnversand
Größe 37×19×15½ cm f. 20 Pfd. Butter, Faltschachtel " " —.28
Pappschachteln für Tilsiter Käse, 25×25×10 cm . . " " —.17
Ich liefere Pappschachteln auch in jeder anderen Größe zu niedrigem Preise. Herstellung in eigener Fabrik.

Buttertonnen, neue, 100 Pfd. m. Eisenbänd. . . . . . . St. Mk. 2.30
Butterkübel aus 15 mm stark. Buchenholz mit Deckel u. und mit verzinkten Eisenbänd., 50 Pfd. Inhalt . . . " " 4.—
25—30 Pfd. Inhalt " " 3.—

Tafelwage Original Garvens, verzinkt also gegen Rost geschützt, mit besonders kräftigem Gestell, Doppelbalken und Gummibuffern, Schneiden und Pfannen aus Stahl. Tragkraft 5 kg Mk. 39.—
Tragkraft 10 kg " 45.—

Tafelwage mit Porzellan- und Steingutplatte, geeicht, lackiert
Tragkraft 5 kg Stück Mk. 15.— Tragkraft 10 kg Stück Mk. 19.—

Balkenwage mit Porzellan- oder Steingutplatte, offene Bügelschale mit glatten Balken, geeicht, lackiert, stabile Bauart

Tragkraft	5	10 kg
Stück Mk.	30.—	39.—

Dezimalwage „Orig. Henkel" mit hölz. viereck. Brücke, mit ein. Traghebel u. Zug, geeicht, beste. schwere Ware

Tragkraft	100	200	300 kg
Mit Laufgewicht Mk.	31.—	36.—	42.50

Kleine Butterwagen, geeicht, 0,3 kg Tragkraft zum genauen Nachwiegen von ½ Pfundstücken, ohne Gewichtsstück . . . Mk. 7.—
Mit geeichtem Messinggewicht von 250 gr. . . . . " 9.—

Separatorenöl I, helles amerikanisches Raffinat . . . . kg " —.52
Maschinenöl I, schweres, hellgelbes russisches Raffinat . kg " —.62
Maschinenöl II, etwas leicht., gelbrotes, amerik. Raffin. kg " —.57
Sattdampf-Zylinder-Öl, hellgrünes, amerikan. Raffinat kg " —.60
Heißdampf-Zylinder-Öl, dunkelgrünes, amerik. Raffinat kg " —.62
Konsistentes Maschinenfett, feinste hellgelbe Ware . . . kg " —.60
Die Ölpreise ermäßigen sich bei Bezug von Originalbarrels mit etwa 150—170 kg Inhalt um 3 Pfg. je kg.

Glyzerin, f. Eis- u. Kühlmaschinen, 28° Bé. 1,230 spez. Gew. Wasserhell, dopp. dest., chem. rein, beste Ware . . . . . kg " 2.80

Dampfventile aus Rotguß, mit Jenkinsdichtung, schweres Modell

Durchgang	½	¾	1	1¼
Stück Mk.	3.25	4.50	6.—	9.—

Schwefelsäure für Milchuntersuchung geeignet, spez. Gew. 1,82—1,825 bei 15° C., genau geprüft, in Ballons von 60 kg Inh. kg Mk. —.24
kleinere Mengen . . . . kg " —.28

Amylalkohol, für Milchunters., genau geprüft, 1/1 Ltr.-Fl. " 4.—
in Korbflaschen oder Kannen . . . . Ltr. " 3,60
Natronlauge zum Reinigen von Erhitzern, Vorwärmern pp. kg " —.24
Krystallsoda in neuen Jutesäcken mit 100 kg Inh. einschl. Sack " 9.50

Carl Mann, Hildesheim.

Verantwortlich W. Niewerth in Hildesheim. Druck der Molkereizeitungs-Druckerei in Hildesheim.

Molkerei-Zeitung.

Fachblatt
für die
wissenschaftlichen, technischen und Handels-Beziehungen der Milchwirtschaft.

Schriftleitung: Th. Mann und W. Niewerth in Hildesheim

inter Mitwirkung von Dr. H. Dibbern-Kiel, Dr. F. Lauterwald-Stettin, G. Langheinrich-Berlin und H. Butenschön-Hildesheim.

ie Molkerei-Zeitung erscheint jeden Dienstag u. Donnerstag nachm. m Sonnabend eine Marktberichts-Ausgabe nur f. Inlands-Bezieher. ernspr. 2138. Sonntags geschlossen. - Postscheckkonto 37 Hannover. | Bezugspreis bei der Post 2 Goldmark. Streifbandbezug 2,50 Goldmark monatlich bezw. 0,65 Goldmark wöchentlich nur bei Voreinsendung des Betrages. Bankschecks u. Notgeld nicht einsenden. | Anzeigen: Die kleine Zeile 30 Pf. Stellenanzeigen nur halbe Preise oder 2 Pf. das Wort, wenn der Betrag der Bestellung beigefügt ist. Schluß f. Stellenanz. 8 Uhr des betr. Tages. Erfüllungsort Hildesheim.

№ 142 — Hildesheim, den 7. Dezember 1926. — 40. Jahrgang.

Versuche mit „Peptolab" in der Tilsiter Käserei.

Ausgeführt in Kleinhof-Tapiau

von Käserei-Instruktor L. Schmid, Königsberg i. Pr.

In einer Abhandlung in Nr. 15 der Süddeutschen Molkerei-
eitung führte der Biochemiker Spohr, Lugano, über Peptolab,
ner Labart, die auf biochemischem Wege gewonnen werden soll,
äheres über die Verwendungsmöglichkeit und vor allen Dingen
er die günstige Wirkung bei der Verwendung in der Käserei, aus.
eine Ausführungen waren dahingehend präzisiert, daß man beim
erkäsen der Milch den Verdauungsprozeß im Tiermagen nach-
men müsse. Der Hersteller dieses Labes steht auf dem Stand-
nkt, daß man bei Verwendung des auf natürlichstem Wege ge-
nnenen Labfermentes unter bestimmten Voraussetzungen einen
nelleren Abbau der Eiweißstoffe bezw. ds Parakaseins herbei-
hren könne. Er will dieses ganz besonders noch dadurch erreichen,
ß er dem Labe bezw. der Verkäsungsmilch arsenfreie Salzsäure,
o einen Bestandteil der Magensäfte, zusetzt. Diese Theorie hat
eifellos etwas für sich. Dabei darf man aber nicht vergessen, daß
im Abbau des Parakaseins noch andere Faktoren als lediglich
rmente und Säuren, beteiligt sind. Außerdem muß man berück-
tigen, daß die Zusammensetzung der Milch und des Käses dem
esen nach eine nicht gleichmäßige ist, daß z. B. gerade dem Käse
wesentlicher Bestandteil, der zur schnelleren Lösung der Eiweiß-
ffe sicherlich beitragen dürfte, nämlich das Wasser, in dem Um-
ge fehlt. Auch darf nicht unberücksichtigt bleiben, daß beim Ge-
ß des Käses noch das Speichelferment mitbeteiligt ist, das eben-
ls in hervorragendem Maße bei der Umwandlung der Eiweiß-
ffe mitwirkt. Aber auch die Wärme wird hierbei eine nicht unbe-
utende Rolle spielen. Richtig ist ohne Zweifel, daß die Reifung
s Käses einen Vorverdauungsprozeß darstellt, an dem nicht nur
rmente, sondern auch Bakterien beteiligt sind. Ich verweise hier-
, ohne Namen nennen zu wollen, auf die verschiedenen Veröffent-
hungen hervorragender Forscher aus älterer und neuerer Zeit.

Nicht ganz beipflichten kann ich den Ausführungen über das
sher in der Emmentalerkäserei hergestellte sogenannte Naturlab,
nn bei der Herstellung dieses Naturlabes geht der Hersteller, seit-
m man in der Bakteriologie weiter fortgeschritten ist, auch davon
s, in dieser Labflüssigkeit eine bestimmte Bakterienart mitzuzüch-
n. Daß bei der Herstellung des Labes auch andere Bakterien,
B. die unter dem Sammelbegriff bekannten Kotbakterien, sich ein-
nten können, ist ohne weiteres klar. Das zeigen auch die oft be-
ochteten Fehlgärungen im Labe an.

Aber auch dieses Ferment, das aus den Kälbermagen gewonnen
rd, kann man als ein Naturerzeugnis ansehen, denn schließlich ist
gleichgiltig, ob ich einen vorhandenen tierischen Körper zerstöre
d einen Bestandteil dessen zu bestimmten Zwecken verwende, oder
ich diesen Stoff durch Zerstörung organischen Lebens pflanzlicher
t gewinne. Dabei ist aber durchaus denkbar, daß ich bei Gewin-
ng des gleichen Stoffes bei letzterem Verfahren leichter Unrein-
keiten vermeiden kann. Das ist natürlich für die Gewinnung
für die Käserei so wichtigen Labfermentes von ausschlaggeben-
Bedeutung.

Ob nun der Ausdruck „Naturlab", wie er bisher in der Emmen-
lerkäserei bei Herstellung des Syrtenlabes gebraucht wurde, richtig
wählt ist, ist eine nebensächliche Frage. Richtig ist ferner dabei,
ß bei dieser Auslaugung nur ein Teil des im Magen enthaltenen
rmentes gewonnen wird. Meines Erachtens wäre es eben so
tig, wenn man das Ferment in beliebiger Form der Milch im
tigen Verhältnis zusetzt, um die Gerinnung in einer bestimmten
t herbeizuführen. Die Bakterienflora, die für eine bestimmte
seart spezifisch ist, könnte dann auf anderem Wege in Gestalt von
nkulturzüchtung der Milch ebenfalls zugesetzt werden. Dabei
f man aber nicht unberücksichtigt lassen, daß die Labfähigkeit der
Milch in einem bestimmten Anhängigkeitsverhältnis zur Reaktion
steht. Es würde dann m. E. bei der Dosierung des Labes stets der
Säuregrad mit beachtet werden müssen, um die Gerinnung stets in
gleichen Zeitraum durchführen zu können. Dieser Faktor scheidet bei
der sogenannten Naturlabverwendung insofern aus, als vor jedes-
maligem Gebrauch die Stärke, und zwar an der zur Labung stehen-
den Milch, geprüft wird. Es können also hierbei leichter Fehler
vermieden werden. Wollte der Fachmann Kunstlab, und dazu zähle
ich auch das Peptolab, verwenden, müßte der Dosierung des Kultur-
zusatzes mehr Augenmerk als bisher, unter Berücksichtigung des
Säuregrades der Kesselmilch, zugewendet werden. Dann stände der
Verwendung von Kunstlab, unter der Voraussetzung, daß es teilt
ist, kein Hindernis entgegen.

Nachdem ich nun verschiedene Punkte unvoreingenommen etwas
kritisch beleuchtete, will ich im nachstehenden die Ergebnisse der Ver-
suche einer breiteren Oeffentlichkeit unterbreiten. Von der Erwä-
gung ausgehend, daß man Neuerungen, die zu einer Verbesserung
der Erzeugnisse und damit zu größerer Betriebssicherheit führen
können, im Interesse der Sache objektiv prüfen soll, habe ich 6 Ver-
suche und entsprechende Kontrollversuche gemacht. Bei allen Ver-
suchen wurde die Milch, die mir zur Verkäsung zur Verfügung stand,
zunächst in einem großen Behälter gemischt und dann zu gleichen
Teilen in die vorhandenen Käsungsgefäße getrennt. Die Käserei-
milch wurde vor Aufnahme der Versuche auf ihre Käsereitauglichkeit
untersucht. Die Ergebnisse der Untersuchung lasse ich als Ausgangs-
punkt hierunter ebenfalls folgen:

Milchprüfungsergebnisse:

Nr.	Redu tase-Entfärbung in Minuten	Gärreduktase nach 20 Std.	Labgärprobe nach 14 Std.
1	15	II–III	II–III
2	30	II	II
3		II	II
4	185	III	III
5		III	III
6	38	I	I
7	150	I–II	I--II
8	120	I	I
9	70	I	I
10	145	II–III	II–III
11	70	III	III
Kessel (Peptolab)		II	II
Kessel (Kontrollab)		II	II
Mischmilch Tablettenlab	30	II	II

Kesselmilch spezifisches Gewicht: 29.8
Fettgehalt der Kesselmilch: 3.10 %

Die Gärreduktaseprobe und die Labgärproben habe ich klassi-
fiziert. Klasse I und II sind als gute, käsereitaugliche Milchen an-
zusehen, Klasse III als käsereibedenklich bis untauglich.

Käsereiversuche.

	I. Versuch (Peptolab)	Kontrollversuch (Pulverlab)
Verarbeitete Milchmenge	550 Ltr.	550 Ltr.
Labtemperatur:	32 Grad C.	32 Grad C.
Säuregrad der Milch:	8 Grad	8 Grad
Labmenge:	2.1 Gr.	6.5 Gr.
Salzsäurezusatz:	25 ccm	—
Gerinnungszeit:	60 Min.	45 Min.
Vorkäsen:	45 Min.	45 Min.
Wärmen:	20 Min. = 41 Gr. C.	20 Min. 41 Gr. C.
Nachkäsezeit:	35 Min.	25 Min.
Gesamtkäsungszeit:	155 Min.	125 Min.
Fettgehalt der Kesselmilch:	3 10 %	3 10 %
Fettgehalt der Molken:	0.75 %	0.65 %
Ausbeute:	18.9 Pfd.	19.0 Pfd.
Prozentischer Gehalt: a. Säure im Käse nach 24 Std.	2.07	1.96
Wassergehalt im Käse:	44 0 %	44.0 %

Ausfall nach der Herstellung:

Lochung gleichmäßig, Teig geschmeidig. — Lochung klein, Teig fest.

Ausfall nach 14 Wochen:

Wasser:	39.5 %	41.0 %
Trockenmasse:	60.5 %	59.0 %
Prozentischer Geh. an Fett in der Trockenmasse:	49 5	49.1
Prozentischer Gehalt an Säure im Käse:	2.25	2.20
Reifungsverlust:	10.2 %	6.5 %

Der Käse hatte normalen Lochansatz, der Farbenton ist ziemlich gleichmäßig, der Teig ist etwas kurz und hat Neigung zum Kreidigwerden, der Geschmack ist säuerlich und scharf.

Der Käse hatte eine dichte und spärliche Lochung, der Farbenton ist ziemlich gleichmäßig, der Teig ist kürzer, die Neigung zum Kreidigwerden tritt stärker hervor, der Geschmack ist säuerlich und scharf.

II. Versuch 15. 5. (Peptolab)		**Kontrollversuch (Pulverlab)**
Verarbeitete Milchmenge	712 Ltr.	712 Ltr
Labtempe atur:	32.5 Grad	32 Grad
Labmenge:	5 gr	12.5 gr
Salzsäurezusatz:	30 ccm	—
Gerinnungszeit:	45 Min.	40 Min.
Vorkäsen:	50 Min.	45 Min.
Wärmen:	20 Min. = 41 Gr C.	20 Min. = 41 Gr. C
Nachkäsezeit:	35 Min.	30 Min.
Gesamtkäsungszeit:	150 Min.	135 Min.
Fettgehalt der Kesselmilch:	3 05 %	3.05 %
Fettgehalt der Molken:	0.65 %	0.60 %
Ausbeute:	18.8 Pfd.	19.3 Pfd.
Wassergehalt im Käse:	46.25 %	45.25 %
Proze tischer Gehalt an Säure im Käse:	1.87	1.80

Ausfall nach der Herstellung:

Gefüge locker, Lochung etwas zahlreich. — Gefüge locker, Lochung zahlreich und klein. Nüßlerneigung.

Labgärprobe:

blähend, starke Kohlensäureabscheidung — bläh., starke Kohlensäureabsch.

Ausfall nach 14 Wochen:

Wasser:	41,0 %	41,5 %
Trockenmasse:	59,5 „	58,5 „
Prozentischer Gehalt an Fett in der Trockenmasse:	49,5	48,7
Prozentisch. Gehalt an Säure im Käse:	1,83	1,68
Reifungsverlust:	11,3 „	9,0 „

Die Lochung war etwas zu groß, der Teig war geschmeidig, Farbe gleichmäßig, der Geschmack ist rein, bittert jedoch etwas nach.

Die Lochung ist normal, der Farbenton ist gleichmäßig der Teig geschmeidig, im Geschmack rein.

III. Versuch 16. 5. (Peptolab)		**Kontrollversuch (Pulverlab)**
Verarbeitete Milchmenge:	8'0 Ltr	800 Ltr.
Labtemper tur:	32 Grad C.	32 Grad C
Labmenge:	7 gr	15 gr
Salzsäurezusatz:	40 ccm	40 ccm
Labzeit:	40 Min.	35 Min.
Vorkäsen:	45 Min.	50 Min.
Wärmen:	15 Min. = 41 Gr. C.	20 Min. = 41 Gr. C.
Nachkäsezeit:	20 Min.	35 Min.
Gesamtkäsungszeit:	120 Min.	140 Min.
Ausbeute:	20 7 Pfd.	19.8 Pfd.
Wassergehalt im Käse:	43.25 %	44.5 %
Prozentischer Geh. an Säure im Käse nach 24 Stunden:	1.91 %	2.02 %

Ausfall nach der Herstellung:

Teig geschmeidig, Lochung gleichmäßig. Gefüge fest. — Der Teig ist geschmeidig, die Lochung gleichmäßig, die Struktur etwas fester.

Labgärprobe:

Große Lochbildung, fest, kernig. — Große Lochbildung, fest kernig.

Ausfall nach 14 Wochen:

Wasser:	39,0 %	38,0 %
Trockenmasse:	61,0 „	62,0 „
Prozentischer Gehalt an Fett in der Trockenmasse:	47,0	47,1
Prozentisch. Gehalt an Säure im Käse:	2,02	2,02
Reifungsverlust:	9,8 „	14,6 „

Die Lochung ist normal, die Farbe gleichmäßig, der Teig geschmeidig, der Geschmack rein mit bitterlichem Nachgeschmack.

Die Lochung war normal, Farbe gleichmäßig, der Geschmack rein, das Bittere tritt weniger scharf hervor, der Teig ist geschmeidig.

IV. Versuch 17. 5. (Peptolab)		**Kontrollversuch (Pulverlab)**
Verarbeitete Milchmenge:	920 Ltr.	900 Ltr.
Kulturzusatz, 1 Ltr. Milchsäure Kurzstäbchen 40 Grad u. ½ Ltr. Milchsäurelangstäbchen Säuregrad (Bakterium Casei E):	38	mit gleichem Zusatz
Labtemperatur:	32 Grad C.	32 Grad C.
Labmenge:	9 gr	17 gr
Gerinnungszeit:	41 Min.	32 Min.
Vorkäsen:	55 Min.	55 Min.
Wärmen:	20 Min. = 41 Gr. C.	20 Min. = 41 Gr. C.
Nachkäsezeit:	20 Min.	25 Min.
Gesamtkäsungszeit:	136 Min.	132 Min.
Fettgehalt der Kesselmilch:	3.05 %	3 05 %
Fettgehalt der Molken:	0 60 %	0.65 %
Ausbeute:	20.1 Pfd.	19.4 Pfd.
Wassergehalt im Käse:	44.0 %	42.5 %
Prozentischer Geh an Säure im Käse nach 24 Stunden:	2.02 %	2.19 %

Ausfall nach der Herstellung:

Teig geschmeidig, Lochung normal. — Teig geschmeidig, Stru[ktur] lockerer, Lochung größer.

Labgärprobe:

Im Kessel geschlossen, Tabl geöffnet. — Kessel geschlossen, T[abl] geöffnet.

Ausfall nach 14 Wochen:

Wasser:	38,5 %	41,0 %
Trockenmasse:	61,5 „	59,0 „
Prozentischer Gehalt an Fett in der Trockenmasse:	47,1	46,7
Prozentisch. Gehalt an Säure im Käse:	1,71	1,71
Reifungsverlust:	12,5 „	3,5 „

Die Lochung ist normal, die Farbe ungleichmäßig, starker teilweiser Farbenwechsel, Neigung zum Spalten durch Nachgärung. Der Teig ist sonst geschmeidig, der Geschmack ist beißend.

Die Lochung ist nor[mal], Farbe an der Luft stark ve[rän]dert marmoriert. der Tei[g] kurzer und durch Nachgärun[g] spalten, Geschmack unrein [bei]ßend aber nicht süßlich bitt[er].

V. Versuch (Peptolab)		**Kontrollversuch (Pulver[lab])**
Verarbeitete Milchmenge:	900 Ltr.	900 Ltr.
Labtemperatur:	32 Grad C.	32 Grad [C.]
Kulturzusatz: 1 Ltr. Milchsäure Kurzstäbchen, Säuregrad 40 u ½ Ltr Milchsäurelangst. Säuregr.	37	mit gleichem Zu[satz]
Salzsäurezusatz:	45 ccm	45 ccm
Labmenge:	9 gr	17 gr
Gerinnungszeit:	25 Min.	27 Min.
Vorkäsen:	50 Min.	50 Min.
Wärmen:	20 Min. = 41 Gr. C.	20 Min. = 41 G[r. C.]
Nachkäsezeit:	15 Min.	20 Min.
Gesamtkäsungszeit:	105 Min.	117 Min.
Fettgehalt der Kesselmilch:	3 05 %	3.05 %
Fettgehalt der Molken:	0 65 %	0.65 %
Ausbeute:	19 5 Pfd.	18.5 Pfd.
Wassergehalt im Käse:	42.0 %	43.5 %
Prozentischer Geh. an Säure im Käse nach 24 Std.	1.87 %	2.02 %

Ausfall nach der Herstellung:

Der Teig war geschmeidig, Struktur fest, Lochung normal, mit kleinen Löchern durchsetzt.

Teig geschmeidig, Stru[ktur] fest, Lochung normal, jedoch e[twas] größer.

Labgärprobe:

Tablettenlab, geschichtet, mit Lochung, Kesselprobe rauh, ohne Lochansatz.

Tablettenlab, geschicht[et] Schnitt rauh ohne Locha[nsatz] im Schnitt etwas glatter.

Ausfall nach 14 Wochen:

Wasser:	38,5 %	38,0 %
Trockenmasse:	61,5 „	62,0 „
Prozentischer Gehalt an Fett in der Trockenmasse:	46,8	46,6
Prozentisch. Gehalt an Säure im Käse:	2,02	1,76
Reifungsverlust:	8,3 „	10,3 „

Die Lochung war normal, die Farbe bei Luftzutritt stark verändert (marmoriert), leichte Nachgärung, Neigung zum Spalten, Glasbildung. Im Geschmack unrein, beißend.

Die Lochung war nor[mal], die Farbe verändert sich, [bei] Lufthinzutritt stark marmo[riert], Teig kurz durch Nachgärun[g] spalten. Der Geschmack un[rein] beißend.

VI. Versuch 19. 5. (Paptolab)		**Kontrollversuch (Pulver[lab])**
Verarbeitet Milchmenge	1000 Ltr.	1000 Ltr.
Kulturzusatz: 1½ Ltr Milchsäurekurzstäbchen mit einen Säuregrad von 41		mit gleichem Zu[satz]
Labtemperatur:	32 Gr.	32 Gr.
Salzsäurezusatz:	50 ccm	50 ccm
Labmenge:	10 gr	19 gr
Gerinnungszeit:	35 Min.	27 Min.
Vorkäsen:	45 Min.	45 Min.
Wärmen:	20 Min. = 41 Grad C.	20 Min. = 41 Gr[ad C.]
Nachkäsezeit:	20 Min.	20 Min.
Gesamtkäsungszeit:	120 Min.	117 Min.
Fettgeh. der Kesselmilch:	3,10 %	3 10 %
Fettgeh der Molken:	0,60 %	0,60 %
Ausbeute:	19,3 Pfd.	18,7 Pfd.
Bruch fein, sehr trocken, ballt		Bruch fein, sehr trocken, [ballt]

Beim letzten Versuch konnte ich leider nicht, da ich anderw[eitig] in Anspruch genommen wurde, die sonstigen Untersuchungen [aus]führen.

Ausfall nach 14 Wochen:

Wasser:	42.0 %	39.5 %
Trockenmasse:	58.0 %	60.5 %
Prozentischer Gehalt an Fett in der Trockenmasse:	46.5	46.6
Proz. Geh. an Säure im Käse:	1.87	1.91

Lochung etwas zahlreich im Ansatz. Farbe gleichmäßig, der Teig ist geschmeidig, der Geschmack rein, bittert jedoch etwas nach.

Lochung etwas reichlich Ansatz Die Farbe ist gl[eich]mäßig, der Teig geschmeidig, Geschmack rein, bittert j[edoch] etwas nach.

Wenn ich die Versuche und das Ergebnis der Versuche unter kritische Lupe nehme, so kann vom ersten Versuch gesagt werden, bei zu langer Gerinnungsdauer sowohl beim Peptolab als auch b[eim] Kontrollab die Milchsäuregärung in stärkerem Maße hervortri[tt] als dies sonst bei normaler Gerinnungszeit zutrifft. Das Pepto[lab] scheint jedoch etwas hemmend auf die Entwicklung der Milchsä[ure]

akterien eingewirkt zu haben, da die kreidige Beschaffenheit bei em Käse aus Peptolab nicht so stark in Erscheinung trat. Das reidigwerden hätte man wahrscheinlich in beiden Fällen verhinern können, wenn man eine höhere Nachwärmetemperatur gewählt ätte. Auf den Wassergehalt des Käses und die Ausbeute hat die ngere Labungszeit keinen Einfluß ausgeübt.

Beim zweiten Versuch mit kürzerer Labungszeit scheint die bakrielle Entwicklung günstig verlaufen zu sein, da beide Käse trotz ähender Kontrollprobe keine Blähungen zeigten. Die Ausbeute ieb unbeeinflußt.

Beim dritten Versuch ist zu erkennen, daß der Salzsäurezusatz ne Kultur die Gerinnungszeit nicht stark beeinflußt hat.

Beim vierten Versuch kann man feststellen, und zwar beim eptolab, daß der Kulturzusatz allein nicht ausreicht, um mit derlben Menge Lab dieselbe Menge Milch in der gleichen Zeit zum erinnen zu bringen; beim Kontrollab wurde durch den Kultursatz der Gerinnungsprozeß beschleunigt.

Der Ausbeuteunterschied dürfte wohl mehr im Wassergehalt s Käse liegen. Als Kultur wurde das Langstäbchen-Bakterium sei E und reine Milchsäure-Reinkultur beigefügt. Beide Käse rten nach etwa 4 Wochen nach. Die Käse mit Peptolab hergestellt ben diese Nachgärung scheinbar besser überstanden, als die Käse mit wöhnlichem Pulverlab, denn das Spalten des Teiges trat bei den eptolabkäsen nicht so stark in Erscheinung.

Beim fünften Versuch mit Salzsäure und ebnfalls mit Kulren ausgeführt, kann man beim Peptolab eine starke Erhöhung r Labungskraft feststellen, aber auch beim Kontrollversuch mit gehnlichem Pulverlab wurde die Gerinnungszeit durch den beidertigen Zusatz verkürzt. Auch hier wurden Langstäbchen-Bakterien, d zwar die bereits vorher genannten Langstäbchen mit Kurzbchen, also reine Milchsäurebakterien, nur im umgekehrten Mennverhältnis, der Milch zugesetzt. Auch diese Käse gärten nach etwa bis 4 Wochen nach, und zwar mit derselben Erscheinung, daß der ptolabkäse weniger unter der Nachgärung litt, als der Käse mit wöhnlichem Pulverlab hergestellt.

Die Nachgärung hätte mines Erachtens, wenn auch nicht vereden, so doch in günstigerem Sinne beeinflußt werden können, nn man die Nachwärmetemperatur erhöht hätte. Durch die höhere chwärmetemperatur würde die Bindefähigkeit des Teiges eine sere gewesen sein. Der Teig wäre geschmeidiger geblieben und tte bei der Nachgärung dann der Erweiterung der Lochung Stand lten können, ohne im Teige rissig zu werden. Eine Nachgärung in inerem oder größerem Umfange wird sich bei Verwendung der inkultur mit Bakterium casei E oft nicht ganz vermeiden lassen, il dieses Bakterium neben Milchsäure auch Propionsäure und as Kohlensäure abscheidet.

Beim sechsten Versuch wirkt sich die Salzsäure bei dem Peptolab, dem niederen Säuregrad der Milch, nicht in gleichem Maße gennungsfördernd aus, wohingegen bei dem Kontrollab unter Zusatz n Salzsäure und Kultur auch bei sonst niederem Säuregrad der ilch die Gerinnungszeit wenig beeinflußt wird. Die Kurzstäbchenkterien, die beim letzten Versuch zugesetzt worden sind, haben nen nachteiligen Einfluß bei der Gärung ausgelöst. Die Nachrung unterblieb bei diesem Versuch.

Wenn man zum Schluß das Versuchsergebnis einer allgemeinen ektiven Kritik unterziehen will, so muß bezüglich des Peptolabes gendes festgestellt werden:

Das Peptolab löst sich gegenüber anderem Pulverlab langsamer f und verfärbt die Lösung anfänglich gelblich. Die Verfärbung rschwindet aber bei längerem Stehen. Es enthält gegenüber anren Labsorten mehr nichtlösliche organische Stoffe. Bei längerem ehen klärt sich die Flüssigkeit, die nicht löslichen Stoffe sammeln h am Boden an, sie sind also spezifisch schwerer als Wasser. Nach hrägigem Stehen lassen sich Geruchsveränderungen nicht fest-tllen. Das ist bei den Kontrollabarten jedoch der Fall.

Ueber die Abnahme der Labstärke bei längerem Stehen in getem Zustande wurden Versuche nicht angestellt. Die Labstärke ißt ist gegenüber anderem Kunstlab eine wesentlich höhere, dieses gicht sich aber wieder im Preise aus. Ob das Labferment einen sgesprochenen sanierenden Einfluß auf die Entwicklung der Bakienflora ausübt, konnte bei diesen Versuchen noch nicht mit Bestimmtheit festgestellt werden. Fest steht jedoch, daß bei Zusatz von lzsäure und Kultur das Lab an Koagulationskraft gewinnt, und ar in höherem Maße, als dies bei den übrigen Kunstlabsorten zurifft. Es scheint gegen Säure empfindlicher zu sein als die übrigen barten.

Die scheinbar höheren Ausbeuten dürften zum Teil auf den assergehalt zurückzuführen sein.

Die vom Hersteller des Labes beobachtete schnellere Reifung der se konnte bei diesen Versuchen, auch bei den Versuchen mit Zusatz n Kultur und Salzsäure, nicht festgestellt werden. Das haben ch namhafte Fachleute, die die Käse besichtigten und begutachteten, agt. Der schnellere Abbau des Paracaseins trifft bei der isegattung „Tilsiter" nicht zu. Es mag aber trotzdem sein, daß i Weichkäsen infolge des höheren Wassergehaltes durch die Einrkung des Fermentes eine schnellere Umwandlung des Paraseins in einfache wasserlösliche Verbindungen erfolgt und daß ese günstige Wirkungsweise bei Käsegattungen, deren Wassergalt nicht so hoch ist, nicht so stark oder überhaupt nicht in Erscheinung tritt. Das letzte Wort über die Verwendungsmöglichkeit des Peptolabes und dessen günstige Wirkungsweise in der Käserei dürfte noch nicht gesprochen sein. Es müssen hier noch verschiedene Fragen, z. B. die Herstellungsmethode usw., die durch die Versuche noch nicht geklärt sind, geklärt werden. Trifft bei späterer Versuchsanstellung das von dem Hersteller Gesagte zu, dann wird man zum allgemeinen Gebrauch dieser Labart übergehen können.

Reinigung des Butterfasses und Qualität der Butter.

Wer die amerikanische und englische Molkereifachpresse in den letzten Jahren verfolgt hat, der weiß, daß man dort den Versuchen mit der Reinigung und Sterilisierung der Molkereigeräte das allergrößte Interesse gewidmet hat. Wohl auf Grund dieser in amerikanischen und englischen Molkereien gemachten Erfahrungen ist man in Schweden und in Dänemark daran gegangen, der Reinigung des Butterfasses und der damit im Zusammenhang stehenden Frage der Qualitätsverbesserung der Butter die größte Aufmerksamkeit zu schenken. In der schwedischen Molkereizeitung „Meddelande" Nr. 297 wird über solche Versuche in der schwedischen Versuchsmeierei in Stockholm berichtet, und im Anschluß an die außerordentlich interessanten Ergebnisse der schwedischen Versuche verdienen die von dem dänischen Meiereilehrer Fjord Jensen erwähnten Resultate in „Maelkeritidende" Nr. 29 Seite 525 ff. besondere Beachtung. Diese ganzen amerikanischen, englischen, schwedischen und dänischen Versuche sind umso wertvoller, als wichtige Beziehungen zwischen der Reinigung des Butterfasses und der Qualität der Butter klargelegt werden. Ein eingehendes Studium dieser Versuchsresultate zeigt ohne Frage, daß die Art der Reinigung des Butterfasses, wie sie heute in der Mehrzahl der deutschen Molkereien und auch in den meisten ausländischen Meiereien erfolgt, tatsächlich nicht hinreichend ist. Die Einführung der neuen und modernen Butterfässer hat es mit sich gebracht, daß die Molkereien von der alten Methode der Reinigung der hölzernen Molkereigeräte mit Kalkwasser und darauf folgender Uebérspülung mit kochend-heißem Wasser abgegangen sind. Die neuen Butterfässer, die in der Arbeitsweise fraglos den alten weit überlegen sind, haben bekanntlich den Fehler, daß sie einer direkten Reinigung infolge ihrer technischen Konstruktion gewisse Schwierigkeiten bieten. Man sucht daher das Butterfaß steril, d. h. keimfrei zu machen, um den Bakterien die Lebensmöglichkeit zu nehmen. Die nachfolgende Tabelle 1 zeigt, welchen Weg man bei den in den Molkereien angestellten Versuchen eingeschlagen hat, um die höchstmögliche Anzahl von Bakterien bei der Reinigung des Butterfasses zu vernichten. Bei den in Tabelle 1 ausgeführten Versuchen ist die Größe des Butterfasses, die gebrauchte Wassermenge, der Füllungsgrad, die Reinigungszeit und die Temperatur des Wassers bei Beginn und Schluß der Reinigung angegeben. Bei Schluß des Reinigungsprozesses entnahm man dem Butterfaß eine Wasserprobe in einem sterilen Glas. Die so gewonnenen Kulturen brachte man auf einen geeigneten Keimboden, um dann wie die letzte Spalte der Tabelle 1 zeigt, die in dem Reinigungswasser enthaltene Anzahl Bakterien zu zählen.

Tabelle 1.

Nr	Butterfaß Rauminhalt Liter	Wassermenge kg	Füllungsgrad in %	Betriebszeit in Minuten	Temperatur d. Wassers in Grad bei Beginn	bei Schluß	Anzahl der Bakterien je ccm im Wasser
1	3 700	200 300 200	5. 4. 8. 1. 5. 4.	5 12 8	90 95 92	63 70 73	876 000 618 000
2	700	30 90 90	4. 5. 13. 13.	2 6 6	95 95 95	60 76 77	5 700 5 300
3	2 200	170 150	7. 7. 6. 8.	7 17	72 81	61 64	18 900 12 600

Die Zahlen zeigen, daß man in allen drei Butterfässern eine ganz überraschend große Zahl von Bakterien gefunden hat. Ganz überwältigend hoch ist die Bakterienanzahl bei Butterfaß Nr. 1, und man muß vermuten, daß das Holz dieses Butterfasses zu alt und zu brüchig ist. Diese Vermutung wird auch durch die Bemerkung unterstrichen, daß Butterfaß Nr. 2 und 3 aus erstklassigem Holz bestehen. Zu der zweiten Wassermenge von 300 Kg. hat man noch bei Butterfaß 1 zur Abtötung der Bakterien ein halb Liter Wyandotte zugesetzt, aber das scheint ohne jeden Einfluß gewesen zu sein.

Es erhebt sich ganz naturgemäß die Frage, ob Butterfaß Nr. 1 nicht ganz auszuscheiden habe und ob eine so große Anzahl von Bakterien nicht die Qualität der Butter zu stark beeinflußt. Leider können wir in der Praxis keine präzise Antwort auf diese Frage geben, so lange es der Wissenschaft noch nicht gelungen ist, die Ursachen der einzelnen Butterfehler restlos festzustellen. Gewiß kennen wir viele Mikroorganismen, die in jedem Falle und unter allen Umständen Butterfehler hervorrufen. Aber selbst angesichts der Tatsache, daß alle diese Bakterienarten ganz verschieden schädlich wirken, werden wir die notwendige Gleichmäßigkeit in der Qualität der Butter nur dann erzielen, wenn wir ganz erstklassige Reinkulturen oder Säurebakterien verwenden. Hier hat es sich in der Hauptsache um ein übermäßig starkes Vorhandensein von Bakterien gehandelt. Die Versuche bei Butterfaß 1 und 3 haben das Vorhandensein von Milchsäurebakterien gezeigt, während diese bei den hohen Schlußtemperaturen von 76 und 77 Grad bei Butterfaß 2 nicht nachgewiesen werden konnten. Gärungsbakterien konnten nicht festgestellt werden. Die Kulturen wirkten nahezu neutral (pH 7.0—7.2) und hierin darf man wohl die Ursache erblicken, daß Gärungs- und Schimmelbakterien nicht festgestellt wurden.

Diese Frage der Bedeutung der Reinigung des Butterfasses im Hinblick auf die Bakterienzahl beleuchten die vorhin erwähnten in Stockholm auf der dortigen Versuchsmeierei durchgeführten Versuche. Hier ist man einen anderen Weg gegangen und hat die Bedeutung der Reinigungsart des Butterfasses dadurch festgestellt, daß man die Anzahl der Schimmelbakterien und der Säurebakterien für sich getrennt in der Buttermilch und

in der Butter festgestellt hat. Tabelle 2 zeigt nun die auf diese Weise erreichten Resultate. Es zeigt sich hier mit großer Deutlichkeit, daß eine Reinigung, die man in der Praxis für außerordentlich intensiv hält, nicht in der Lage gewesen ist, diejenigen die Qualität der Butter ungünstig beeinflussenden Schimmel- und Gärungsbakterien zu beseitigen. Es zeigt sich, daß nur eine Behandlung mit Dampf in der Lage gewesen ist die schädlichen Bakterien zu töten. Daß die Bakterienkeime auch wirklich von dem betreffenden Butterungsprozeß herrühren und nicht einer unzureichenden Pasteurisierung oder ähnlichen Einflüssen zuzuschreiben ist, geht daraus hervor, daß man, bevor der Rahm in das Butterfaß gelassen wurde, eine kleine Probe abnahm und diese in einem sterilisierten Metallbutterfaß verbutterte, d. h. in dem in Tabelle 2 immer bezeichneten Kontrollbutterfaß. Die jeweils bei dem Kontrollbutterfaß angegebene Bakterienmenge gibt an, welche Anzahl von Bakterien der Rahm vor Beginn des Butterungsprozesses enthalten hat. Hierdurch gewinnen die angegebenen Zahlen eine wirklich praktische Bedeutung.

Tabelle 2.

Einfluß der Reinignug des Butterfasses auf Butterqualität und Bakterienbildung.

Versuch Nr.	Art der Reinigung des Butterfasses	Schimmel- u. Säurebakterien je ccm			
		Buttermilch		Butter	
		Schimmel	Säure	Schimmel	Säure
1	Am Tage vor der Butterung mit heißem Wasser gereinigt, am Butterungstag mit kaltem Wasser gespült	270	1 300	195	945
	Kontrollbutterfaß	2	0		
2	Reinigung unmittelbar vor der Butterung mit heißem Wasser und warmem Kalkwasser und heißer Nachspülung	55	615	30	80
	Kontrollbutterfaß	0	3		
3	Zwei Tage lang mit Kalkbrei bestrichen, unmittelbar vor der Butterung gereinigt und heiße Nachspülung	8	102	8	62
	Kontrollbutterfaß	0	15		
4	Mit Wasser gefüllt, das durch Einlassen von Dampf in das Butterfaß auf Siedetemperatur gebracht wird	0	0	0	0
	Kontrollbutterfaß	0	0		
5	Nach der meist üblichen Reinigungsart mit heißem Wasser stand das Butterfaß 3 Tage ungebraucht und wurde dann mit kaltem Wasser gespült . .	210	225	100	?
	Kontrollbutterfaß	0	0		

Ueber den Einfluß, den eine mehr oder minder gute Reinigung des Butterfasses auf die Qualität der Butter ausübt, liegen neue dänische Versuche vor. Man führte die Versuche auf diese Weise durch, daß das Butterfaß nach der in den meisten Molkereien üblichen Reinigung drei Tage ungebraucht gelassen wurde. Danach wurde die Hälfte der Rahmmenge verbuttert, während die andere Hälfte stark abgekühlt wurde. Wenn die Butter der ersten Hälfte fertig war, wurde das Butterfaß nach Tabelle 2 Versuch 4 gereinigt, also einer recht gründlichen Reinigung unterzogen, und danach wurde die zweite Hälfe der Rahmmenge in das so gereinigte Butterfaß gebracht. Die beiden so gewonnenen Butterproben waren unter sonst gleichen Verhältnissen hergestellt, nur daß die erste Butter in einem gewöhnlich gereinigten Butterfaß und die zweite Butter in einem sozusagen sterilen Butterfaß verarbeitet wurde. Insgesamt wurden 14 Versuche durchgeführt und die Beurteilung der Butter erfolgte einmal nach 10 Tagen und dann im anderen Falle nach 20 Tagen. Die so gewonnenen Ergebnisse übr die Qualität der Butter sind aus Tabelle 3 ersichtlich.

Tabelle 3.

Einfluß der Reinigung des Butterfasses auf die Qualität der Butter.

Nr.	Qualitätspunkte nach 10 Tagen			Qualitätspunkte nach 20 Tagen		
	Bei gewöhnl. Reinig.	Bei verbes. Reinigung (Sterilis.)	Erzielte Qualitäts Verbesserung	Bei gewöhnl. Reinig.	Bei verbes. Reinigung (Sterilis.)	Erzielte Qualitäts-Verbesserung
1	9.0	10.0	+ 1.4	8.0	9.0	+ 1.0
2	11.5	10.0	+ 1.5	9.0	8.0	+ 1.0
3	10.0	11 0	+ 1.0	8.0	10.0	+ 2.0
4	11.5	11.5	0	8.0	9.0	+ 1.0
5	11.0	11.5	+ 0.5	9.0	10 0	+ 1.0
6	9.0	10.0	+ 1.0	7.0	9.0	+ 2.0
7	10.0	11.5	+ 1 5	8.0	10.0	+ 2.0
8	8.0	11.0	+ 3.0	7.0	8.0	+ 1.0
9	11.5	11.5	0	10.5	11 3	+ 0.8
10	10.0	11.5	+ 1.5	9.0	10 5	+ 1,5
11	8.0	11.5	+ 3.5	4.0	10.5	+ 6,5
12	11.0	11.0	0	7.0	9.0	+ 3.0
13	10.0	11.0	+ 1.0	9.0	10.0	+ 1.0
14	11 0	11.5	+ 0.5	7.0	8.0	+ 1.0
Durchschnitt	10.1	11.0	+ 0.9	7.9	9.5	+ 1.6

Mit Ausnahme von Versuch Nr. 2, wo unbekannte Faktoren einen Einfluß ausgeübt haben, zeigen alle Versuche, daß man bei Benutzung eines sterilen Butterfasses eine danz erhebliche Qualitätsverbesserung der Butter erzielen kann. Würde man unter Anwendung dieser Maßnahmen in der Praxis ausnahmslos die Qualität der Butter um 1—2 Punkte verbessern können, dann wäre hiermit außerordentlich viel gewonnen. Man darf bei kritischer Betrachtung der vorstehenden Versuchsergebnisse nicht übersehen, daß man in den Versuchsmeiereien alle diejenigen Verhältnisse, welche die Qualität der Butter günstig oder ungünstig beeinflussen, natürlich stärker beherrscht als im gewöhnlichen Molkereibetriebe. Aber immerhin zeigen die durchgeführten Versuche, durch welche Maßnahmen wir bei der Reinigung des Butterfasses die Qualität der Butter erhöhen können. Man hat so bei 14 verschiedenen schwedischen Molkereien Versuche nach der Art der in Tabelle 3 geschilderten durchgeführt und hierbei hat sich nach 10 Tagen eine Qualitätsverbesserung von 0.4 Punkten und nach 20 Tagen eine Qualitätsverbesserung von 0.6 Punkten ergeben. Daraus ergibt sich weiter, daß man im praktischen Molkereibetrieb durchaus durch Anwendung solcher Maßnahmen eine Qualitätsverbesserung der Butter erzielen kann. In allen Fällen wo die Qualität der Butter zu wünschen übrig läßt, sollte man diesen geschilderten Verhältnissen seine Aufmerksamkeit zuwenden. Es wird in der Regel zu teuer sein, das Butterfaß täglich, wenn es voll von Wasser gefüllt ist, auszukochen, aber mit einem Dampfstrahl, den wir hinreichend lange Zeit genug durch das Butterfaß leiten, können wir eine Sterilität des Butterfasses erreichen, welche die Herstellung erstklassiger Butter garantiert. Die in Amerika, England, Dänemark und Schweden in dieser Beziehung erzielten Resultate lassen es durchaus angebracht erscheinen, diesen Dingen in der täglichen praktischen Arbeit des Molkereibetriebes unsere Aufmerksamkeit zu widmen.

Fr. H. Schmidt.

Stellen-Angebote.

Junger, tüchtiger
Gehilfe
für sofort gesucht. Milchversand. Gefl. Offerten an (8125
Molkerei Nienborg, Bez. Münster in Westf. **Machnik.**

Ich suche zum 1. 1. 27, wenn möglich noch einige Tage früher, einen reellen, fleißigen und sauberen
Kutscher- und Milchverkäufer,
derselbe muß 2 Pferde versorgen, eine Milchtour vom Lande, Verkaufswagen mit fahren und in der freien Zeit in der Molkerei mit helfen, guter Pferdewärter ist mit Bedingung, Gehalt monatl. 50 ℳ und Prozente bei wöchentlicher Abrechnung, sonst alles frei. Kaution von 1—200 ℳ muß gestellt werd., da Vertrauensposten. Bewerber wollen ihre Gesuche mit Zeugnisabschriften senden an (8082
Molkerei Roßwein, Sachsen, Döbelnerstr. 51.

Käsefabrik Ostdeutschlands **sucht** möglichst zu sofort einen mit der **Fabrikation von Käse ohne Rinde** (auch Schachtelkäse) vollständ. vertrauten, nachweislich erfolgreich tätigen und kautionsfähigen
Käsemeister.
Angebote mit Lebenslauf, Refer. und Gehaltsansprüchen unter **K. Nr. 7996** an diese Zeitung erbeten.

Junger
Harzkäsegehilfe
der selbständig arbeiten kann und eine garantiert marktfähige Ware herstellt, für kleine Harzkäserei sof. gesucht. Angebote erb. (7879
Gerh. Baumann,
Duisburg-Ruhrort, Apostelstr. 36.

Zum 15. 12. cr. wird ein mit allen Arbeiten gut vertrauter, solider, sauberer (8042
Gehilfe
gesucht. Erfahrung im Käsen von Limburger u. Romadur erwünscht.
Centralmolkerei Calldorf b. Vlotho

Suche für sofort einen jungen, tüchtigen (8073
Gehilfen
für alle vorkommenden Arbeiten b. Dauerstellung.
Dampfmolkerei Welle
Krs. Harburg.

Junger
Molkereigehilfe
nicht über 20 Jahre alt, findet sofort dauernde Stellung. (8067
Dampfmolkerei Burgdorf
bei Börßum. **Otto Spöttel.**

Wir suchen einen
Milchkutscher
(gut. Pferdepfleger) für An- und Abfuhr nach der Bahn. Derselbe muß auch andere vorkommende Arbeiten mit verrichten, per sofort. Zuschriften an (7878
Molkerei Nordhemmern
bei Minden in W.

Wir suchen zum 1. Januar einen
Gehilfen
f. Milchannahme (700 Lieferant.), Milchuntersuchung u. Abrechnung. Es wollen sich nur junge Leute melden, die hierin sicher und zuverlässig arbeiten. Von der letzten Stelle gut empfohlene junge Leute erhalten den Vorzug. Offerten m. Gehaltsansprüchen erbittet die
Niemegker Molkerei-Genossenschaft, Niemegk, Bez. Potsdam.

Wir suchen zum baldigen Antritt soliden, ehrlichen
Milchverkäufer
(Molkereifachmann), der m. Stadtkundschaft gut umzugehen versteht. Selbiger muß außer der Verkaufszeit Molkerei- und landwirtschaftl. Arbeiten übernehmen und guter Pferdepfleger sein. Gehalt 40 Mk. und Prozente bei freier Station. Bei zufriedenstellenden Leistungen wird zugelegt. Etwas Kaution m. gestellt werden. (8118
Molkerei Schönbrunn,
Kreis Schweidnitz in Schlesien.

Wir suchen zum 15. 12. einen erfahrenen
Gehilfen
der in der Bedienung der Dauererhitzung, Kohlensäuremaschine und der Butterei durchaus bewandert ist. Gefl. Angebote sind zu richten an die (8094
Molkerei-Genossenschaft Kleinmühlingen, e. G. m. b. H. (Anhalt).

Vertrauensstellung
Lediger Molkereifachmann für meine Filiale als **Verkäufer** sofort mit 1500 Mk. Interesseneinlage, die bereits als solche tätig gewesen sind, erhalten den Vorzug. Angeb. mit Zeugnisabschriften erbeten u. Nr. **8134** an diese Zeitung.

Reise-Ingenieur,
nachweisbar guter Verkäufer kompletter Anlagen und einzelner Maschinen von maßgebender Molkereimaschinenfabrik für eine Provinz Mitteldeutschlands zum 1. Januar 1927 evtl. sofort gesucht. Offerten mit Zeugnisabschriften, Referenzen und Gehaltsansprüchen unter Nr. **8121** an diese Ztg. erbet.

Wir suchen zum 15. d. Mts. für unseren ländl. Betrieb einen jung., tüchtigen, katholischen
Gehilfen.
Selb. muß mit allen vorkommend. Arbeiten, mit Kessel, Masch., bes. Tiefkühlanlage vertraut sein. Gehalt bei fr. Stat. und Kassen Mk. 50,— monatl. Ferner suchen wir für einen 23jähr. tücht. **Gehilfen,** welcher durchaus selbst. arbeitet, anderweitig Stellung, am liebsten im städt. Betrieb oder wo ihm Gelegenheit geboten ist, sich in Kontorarbeiten auszubilden. Angeb. an die (8124
Molkereigenossenschaft Hopsten,
Kreis Tecklenburg.

Gehilfenstelle besetzt. Bewerbern besten Dank. (8131
Dampfmolkerei Wittorf
bei Neumünster.

Molkereigehilfe
zum 15. 12. gesucht. 18—21 Jahre alt. Schriftliche Bewerbungen unter Beifügung von lückenlosen Zeugnisabschriften erbeten an (815
Molkerei Naake & Co., Milchgroßbetrieb
Dresden-Laubegast, Salzburgerstraße 40.

Junger Mann,
der Bahnmilch holt, 2 Pferde besorgt und jede vork. Molkereiarb. verrichtet, sofort gesucht. Offerten mit Gehaltsansprüchen an (8144
Molkereigenossenschaft Nikolaiken,
Ostpreußen.

Suche zu sofort einen jüngeren
Gehilfen
der in Romadur- und Limburger-Käse firm ist. (8160
Centralmolkerei Cranzin
b. Kleeberg, Pm.

Ich suche zum sofortigen Antritt einen jungen zuverlässigen
Gehilfen
der jede Arbeit mit verrichtet, mit Pferden umzugehen versteht und auch in der Käserei etwas Bescheid weiß. Angebote mit Gehaltsanspr. erbittet (8120
Erste Stendaler Dampfmolkerei.
Inh. Franz Trittel, Stendal.

Buttermeier.
Zum sofortig. Antritt, spätestens zum 18. Dezember suchen wir einen ordnungsliebenden, an Sauberkeit gewöhnten
Buttermeier.
Herstellung von Markenbutter und flottes Formen Bedingung. Angebote mit Zeugnisabschriften und Gehaltsforderungen b. freier Stat. erbeten. (8175
Molk.-Genossenschaft Greifswald.

Tüchtiger zuverlässiger
Gehilfe
für großen modernen Molkereibetrieb zur Flaschenmilchanlage ges. Offerten unter Nr. 8188 durch diese Zeitung.

Suche zum 15. Dezember einen fleißigen, zuverlässigen
Gehilfen
da jetziger Schule besucht. Selbiger muß imstande sein, eine erstklassige Meiereibutter herzustellen u. alle anderen vorkommenden Arbeiten verrichten. Sofortige Angebote erbittet nebst Gehaltsforderungen
A. Pohling, 8201
Meierei Klenzau bei Eutin, Holst.

Wir suchen zum baldigen Antritt einen jüngeren, tüchtigen, ehrlichen und sauberen
Gehilfen
für die Butterei u. sonst. Betriebsarbeiten. Derselbe muß gewandt im Butterformen sein. Gehalt bei freier Station monatl. Mk. 60,—. Bewerbungen nebst Zeugnisabschr. und Altersangabe erb. (8204
Molkerei u. Milchhandelsgenossenschaft Neustadt (Dosse), Bzk. (Brdbrg.)

Wir suchen per sofort einen tücht.
Molkereigehilfen
im Alter von 22 bis 24 Jahren, der perfekt in allen Arbeiten ist u. auch die Buchführung und Abrechnung gegebenenfalls mitübernehm. kann. Gehalt nach Uebereinkunft. Zeugnisabschr. erbeten. Zu melden
Molkerei Dinslaken, Viehhalle.

Suche zu sofort intelligenten Meiereifachmann als
Milchverkäufer
für Hamburg (Syst. Bolle). Eine kleine Kaution müßte gestellt werden. Angebote unter **H. W. 8236** an diese Zeitung.

Allen Bewerbern mit best. Dank zur Nachricht, daß der **Maschinenführerposten besetzt** ist. (8239
Molkerei Höltgrube.

Für eine **größere, süddeutsche Dampfmolkerei** wird ein
tüchtiger und zuverlässiger Verwalter
zum sofortigen Eintritt gesucht, der imstande ist, eine erstklassige Butter herzustellen und einem größeren Personal vorzustehen. **Erwünscht, jedoch nicht Bedingung sind Kenntnisse der Milchzuckerfabrikation.** Angeb. mit Zeugnisabschriften, Gehaltsansprüchen und Eintrittsmöglichkeit erb. unter Chiffre **A. Z. 100** an **Rudolf Mosse, München.**

Stellen-Gesuche.

Perfekter, kräftiger Gehilfe, 23 Jahre alt, mit allen Facharbei[ten] vertr., sucht sof. od. spät. Stellung. Gute Zeugnisse vorhanden. Wert[e] Angebote mit Gehaltsangaben erb.
Herbert Büchel, Wehrstedt i. Thü[r].
bei Schlotheim. 814[.]

1. Gehilfe, Oberm. oder anderen Vertrauensposten.
Noch in ungek. Stellung suche i[ch] wegen Betriebseinschr. anderw. [zum] Januar od. spät. pass. Wirkungs[-]kreis. Verf. über sehr gute Kenn[t]nisse und Erfahrungen im Beru[f]. Bin 28 Jahre alt. Betr., wo tücht[.] fleiß. Fachm. Gelegenheit zu wei[t.] Verbesserungsmöglichk. geb. wir[d,] sind angenehm. Persönl. Empfeh[l.] m. jetzig. Chefs sowie tadell. Zeug[-]nisse unterstützen mich. Offert. er[b.]
H. Roth, Frankfurt a. M.,
Milchkuranst., Schwarzburgstr. 2[.]

Suche für meinen
Gehilfen
26 Jahre alt, anderweit. Stellung. Derselbe ist mit der Herstellung vo[n] Schlagsahne, Flaschen- und Yog[-]hurtmilch, Flaschenmilchversand, Butterei sowie Kessel und Maschi[nen] aufs beste vertraut. Ich kann den[-] als einen fleißigen und ehrliche[n] jungen Mann bestens empfehlen [und] bitte um Angebote. (809[.]
E. Harms, Verwalter,
Detern in Ostfriesl.

Junger Molkereigehilfe,
22 Jahre alt, sucht, gestützt auf gu[te] Zeugnisse, zu sofort oder 1. Ja[n.] Dauerstellung. Selbiger ist flot[t] und sicherer Rechner und mit al[len] Maschinen und vorkommenden A[r-]beiten vertraut. Werte Angebot[e] sind zu richten an (809[.]
Hans Schönau, Molkereigehilfe,
Fischerhude, Bez. Bremen, Tel. [.]

Fachmann, Molkereischule Cle[ve] absolv., sucht zum 1. Jan. 27 od[er] 15. Jan. 27
passende Stellung
als **Laborant od. Kontrollbeamter.** Suchender ist 6 Jahre im Molk[erei-]Fach u. 2 Jahre in Landwirtscha[ft] tätig gewesen. Gute Zeugn. un[d] Empfehl. stehen gern zur Verfü[g.] In Frage kommen nur gr. Land[-] und Stadtbetriebe. Werte Angeb[.] mit Gehaltsangaben erbittet bi[s] zum 15. 12. 26 oder 1. 1. 27 unte[r] Nr. **8105** an diese Zeitung.

Suche zum 1. 1. 27 für junge[n]
Gehilfen
20 Jahre alt, welcher 2 Jahre be[i] mir gelernt hat, zur weiteren Aus[-]bildung in Butterei, Molkerei un[d] Schweinemast anderweitig Stelle.
Raabe, Molkereibesitzer
Dittersdorf in Oberschlesien.

Molkereifachmann
31 J. alt, ledig, evangel., Molkerei[-]schule besucht, der durch Guther[...] seine Ersparnisse verloren, sucht s[o-]sofort Stellung als Obermeier o[d.] 1. Gehilfe. Suchender ist firm i[n] sämtl. im Fach vorkomm. Arbeiten[.] Empfehlungen sowie langjährig[e] Zeugnisse vorhanden. Angebote [u.] **Eilt 8059** an diese Zeitung.

Suchen für tüchtigen (805[.]
Chauffeur
20 Jahre alt, gelernter Motor[-] u. Autoschlosser, ab sofort oder späte[r] Stellung. Führerschein der Kl. [.] 2 und 3 b. Gefl. Anfragen mit Ge[-]haltsgeboten bei freier Station e[r-]beten an
Molkerei Lissen, Ostpr.

◆◆◆◆◆◆◆◆◆◆◆◆

Molkereifachmann

27 Jahre alt, ledig, sucht zum beliebigen Antritt evtl. sofort Stellung. Suchender ist mit all. Facharbeiten als Dampfkessel und Maschine, Eis- und Kühlanlage, elektrisch. Lichtanlage, Butterei, Käs. Limburger, Romadur, Camembert, Harzer und Thüringer Stangen, Yoghurt, Frischmilchbehandlung, Untersuchungen, Abrechnung usw. durchaus vertraut. Übernehme auch Stellg. in Butter- u. Milchhandel, Harzkäserei. Sicherheit, evtl. Interesseneinlage vorhanden. Gegend gleich. Werte Angebote erb. (8229

Gustav Merkel
Lalendorf in Mecklenburg
Kühlanlage G. m. b. H.

◆◆◆◆◆◆◆◆◆◆◆◆

Weihnachtswunsch!

Tüchtiger, empfehlenswerter **Betriebsleiter** sucht zum 1. 1. 27 Stellung in kleiner od mittl. Genossenschaft. Kaution 1000—2000 M. Angeb. erbet. unter 8228 an diese Ztg.

●●●●●●●●●●●●

Achtung!

Butterhandlungen, Harzkäsereien!

Tüchtiger Fachmann

27 Jahre alt, ledig, mit gut. Umgang mit Kundschaft, sucht für beliebig Stellung. Selbiger ist mit allen Facharbeiten bestens vertraut. In Untersuchung von fast allen Molkereiprodukten, ferner in Behandlung und Mischen von Butter habe ich gute Kenntn., übernehme auch Kundentour nach außerhalb. 1200 Rmk. als Sicherheit oder Interesseneinlage vorhanden. Bevorzugt wird Mitteldeutschland, Industriegebiete. Angebote bitte u. **8230** an diese Zeitung.

●●●●●●●●●●●●

Gewissenhafter, vorwärtsstrebender **junger Fachmann**, 27 Jahre a., mit sämtl. Facharbeiten wie Kess. Maschin., Butterei, Milchuntersuch. Hart- u. Weichkäs. aufs beste vertraut, letzte 2 Jahre als selbständ. Leiter eines Privat-Betriebes, zw. Auseinandersetzg. f. zu sof. od. spät. geeignet. Wirkungskreis. Gefl. Angebote erb. **Willy Engel, Molkerei Bischofswalde**, Krs. Schlochau Grenzmark. (8227

Achtung! Achtung!

Erstklassiger Fachmann

evgl., Anfang 40er, wünscht mit Persönlichkeit in Verbindung zu treten, die ihn in Vertrauensstellung einführen kann. Vergütung erfolgreicher Bemühung sehr hoch. Diskretion zugesichert. Angebote unter Nr. **8211** an diese Zeitung.

Erfahrener, strebsamer verh.

Fachmann

29 Jahre alt, 12 Jahre im Fach, sucht, gestützt auf gute Zeugnisse u. Empfehlungen zum 1. 1. 27 oder einige Wochen später Stellung als **Gouda- od. Limburger-Käser.** Übernehme auch solche Stellg., wo ein Betr. einzurichten ist. Kaution od. Interesseneinlage bis zu 1000 Mk. kann gest. werden. Auch sonstige Vertrauensp. angen. Angebote u. **Strebsam** Nr. **8194** an d. Ztg. erb.

Tüchtiger, erfahrener, 23jähriger

Gehilfe

sucht zu sofort oder später Stellung als erster oder Gehilfe, auch allein. In Betrieb u. Kontor firm. Guter Rechner, angängliche Schrift. Gute Zeugnisse. Angebote erbittet

Kaltwasser, Köln, Breitestraße,
Kolpingshaus. 8191

Aelterer Tilsiter Käser

sucht Stellung für Kellerarbeit oder als Schweinemeister. Werte Angebote erbittet (8138

P. Koppenhagen, Elbing, Neust. Wallstraße 37.

Tücht., erfahr. Fachmann,
im 16. Berufsjahre, ledig, mit best. Kenntnissen in Frischmilchversorg. und Behandlung, Flaschen- u. Vorzugsmilch, in Herstell. von Schlagrahm und Yoghurt, Kondens- und Trockenmilch, erzeugt prima Butter und Käse bei höchst. Ausbeute, vertraut mit neuzeitlichen Maschinen und Apparaten, ebenso Laborat.-Arbeiten, Expedition u. Buchführ., f. inf. Umstell. d. Betrieb. anderw. Tätigkeit in belieb. Eigensch. Pa. Zeugnisse u. Referenz. aus vielseit. Betrieben steh. zu Diensten. Gefl. Angeb. erb. **P. Leschinski, Regensburg,** Liebelstr. 5 III. (8231

Fachmann,

12 Jahre i. Beruf, 26 Jahre, der v. Chef best. empfohlen w., möchte sich gerne verändern. Chefs, denen an einer durchaus zuverl. Kraft gelegen ist, wollen werte Zuschriften senden an den (8208

Maschinenführer der städt. Molkerei Aachen, Zollamtstr.

Jg., strebsamer Gehilfe, der mit allen vorkomm. Arbeiten vertr., in der Herstellung von Romadur, □-Käse und Speisequarg gute Erfahrung besitzt und mit Kühlanlage umzugehen versteht, sucht zum baldigen Antritt Stellung. Angebote mit Gehaltsangabe erb. **E. Rühmann, Dresden-Laubegast, Molk. Naake u. Co.** (8225

Junger Gehilfe, an saub., gewissenhaftes Arb. gew., sucht, gest. auf gute Zeugn. Stell. **Molk.-Gehilfe, Ramin, Dauenhof** (Holstein).

Tüchtiger, strebsamer, solider **Molkereifachmann,**
25 J. alt, mit allen Facharb. aufs beste vertr., sucht, gest. auf gute Zeugn., zum 15. Dezember od. 1. Januar Stellung als Verwalter o. Obermeier, wo spät. Verheir. gest. ist. Selb. hat die Molk.-Schule in Güstrow m. gut. Erf. absolv. W. Angebote sind zu richten an **Gustav Hehl, Gutsm., Dom. Sieversbagen** b. **Grevesmühlen** in Meckl. (8224

Für einen soliden, willigen und fleißigen

Gehilfen

welcher seine 3jährige Lehrzeit beendet hat, suche Stellung z. 18. 12.
C. Flügge, 8189
Alt-Karstädt in Mecklenburg.

Suche für meinen

Gehilfen

zu sofort oder 15. Dezbr. Stellung wegen Arbeitsmangels. Selbiger hat Kenntnisse in Käserei sow. all. vorkommenden Arbeiten. (8163
P. Hartmann, Molkerei Heinade.

Jg. Mann, 19 Jahre alt, sucht Stellung als (8207
Milchkutscher.
Angebote erbittet **Fritz Bornschein, Prittitz,** Krs. Weißenfels.

Molkereigehilfe, 2½ Jahre in ungekünd. Stellg., erfahr. in sämtl. Facharbeit., sowie Tils. u. Romad.-Käs., sucht Stellung. Angeb. unt. **8210** durch diese Ztg. erbeten.

Molkereifachmann

aus Polen, 37 Jahre, evgl., ledig, der sich verändern möchte, z. Zt. als Obermeier im Schlagf.- und Milchversandbetriebe tätig, sucht zum 1. 1. 27 oder später Dauerstellung als Betriebsleiter, Obermeier od. sonst. Vertrauensposten. Selb. ist in all. Abteilungen des Molkereif., ländl. u. städt. Betrieben, gut durchgebild. und hat staatl. Befähigungsnachw. Gute Zeugn. u. Empfehl. z. Seite. Kaut. vorh. Werte Angebote an **Zweigstelle Molkerei Breddin,** Ostprignitz.

Kräftiger, intellig. Junge,
17½ Jahre alt, der sch. in Molk. sowie i. Camembert- u. Romadurkäserei tätig war, sucht passende **Lehrstelle** mit Familienanschluß. Zuschriften erbeten an (8209
Benno Koltenegger, Freising,
am Bühl 623, Oberbayern.

●●●●●●●●●●●●

Lehrling

17 Jahre alt, 1 Jahr im Fach, sucht zum 9. Januar Stellung, wo er sich weit. ausbild. kann. Angebote erb. unter Nr. **8164** an diese Zeitung.

●●●●●●●●●●●●

Genossenschaftsbeamter, jeden Molkereibetrieb technisch und kaufmännisch leitend,
prima Zeugnisse und Diplom zur Verfügung, sowie in Spar- u. Darlehnskassenwesen in Verbind. mit Futter- u. Düngemittelhandlung vertr., sucht Stellung. Off. erbet. unter Nr. **8165** an diese Zeitung.

●●●●●●●●●●●●

Gehilfe

19 Jahre alt, sucht zum 15. Dezember Stellung für alle vorkommend. Arbeiten. Anfangsgehalt 40 M. Angebote unter Nr. **8183** durch diese Zeitung.

●●●●●●●●●●●●

Für jungen

Gehilfen

der mit allen Arbeiten vertraut ist und den ich bestens empfehlen kann, suche ich für bald oder 15. Dezember Stellung. (8198
G. Ricklin, Molkerei Striegau in Schlesien.

Harzkäsefachm. u. Olmützer, 30 J. i. Fach, der jed. Käsef. sof. beseit. u. dess. Fabrik. i. Inland u. Ausland m. d. 1. Preis ausgez. sind, sucht Stell. i. groß. Betrieb, auch Ausl. Off. unter Nr. **8199** durch d. Ztg.

Für mein Mündel, 19 Jahre alt, kräftig gebaut, suche ich

Stellung,

wo er das Molkereifach erlernen kann. Der Eintritt kann am 1. 1. 27 oder später erfolgen. Angebote mit Angabe der Lehrzeit und des Lohnes sind unter Nr. **8187** an diese Zeitung zu richten.

Für ein äußerst tüchtiges, empfehlensw. junges **Fräul.** suche ich zu bald pass. Stellg. i. bess. Haush. Ausführliche Angebote unter **F. K. 8067** an diese Zeitung.

Nach Schluß eingegangen:

Habe abzugeben:

1 **Alfa-Separator,** 400 Liter, Erf.-Spindel und Lager, zum Preise von 200.— RM.,
1 **Butterkneter mit Gestell,** 60 cm. Tellerdurchm., zum Preise von 130.— RM.,
1 **Butterfaß,** ca. 30 Liter Verbutterung, zum Preise von 50.— RM.

Bei Abnahme von sämtl. Maschin. für Gesamtpreis von 350.— RM. Versand erfolgt gegen Nachn. oder Kasse im voraus. — Sämtl. Masch. eignen sich für Hand und Kraft. Angebote erbittet (8197
Engel, Molkerei Bischofswalde,
Krs. Schlochau, Grenzmark.

Milchtransportkannen

ca. 100 Stück, je 40 Liter Inhalt, mit Patentverschluß, zum Teil noch fabrikneu, billig zu verkaufen.
P. Kratz, Wiesdorf, Niederrhein.

Molk.-Einrichtung

komplett oder geteilt, zu verkaufen. Maschinen im guten Zustande. Offerten unt. Nr. **8216** durch d. Ztg.

Suche wöchentlich noch größ. Posten
pa. Tilsiter (schöne vollf. Ware)
pa. Stangenlimburger, 20—40 %,
pa. Romadur, 20—40 %,
pa. goldgelb. Harzer, 1000 Kisten. usw.

Offerten mit Probesend. angenehm. Nehm. auch jede Ware auf Komm. Erstkl. Sicherheiten steh. zur Verf.
Fr. Schult,
Molkereiprodukt.-Großhandlung, Kommission, 8195
Berlin NW. 6, Luisenstr. 18.

Meiereibetrieb Hamburg f. tägl. 8000—10 000 Liter

Magermilch.

Angebote erbeten unter **H. W. 8235** an diese Zeitung.

Prima trockenen, metall- und buttermilchfreien

Sauermilchquarg,

Inlandsware, habe laufend in gr. Posten billigst abzugeben. (8231
Johs. Ott, Hamburg 19,
Eichenstraße 77.

☛ **Quarg** ☚

frisch und metallfrei, hat laufend abzugeben. (8234
Molkerei Waren, G. m. b. H.,
Waren in Meckl.

Täglich 40—60 Ltr. prima

Schlagsahne

an zahlungsfähigen Dauerabnehm. abzugeben. Gefl. Offerten an
Molkerei Süchteln bei Crefeld.

Ich kaufe laufend jeden Posten

Tilsiter, Steinbusch- und Stangenkäse

gegen Speditionssicherheit. (8221
Berliner Butter- und Käseimport
Berlin O. 17, Mühlenstraße 31/32.

Prima Lab- u. Speisequarg

zu 26,— Mk. pr. Ztr. ab hier per Nachnahme habe laufend abzugeb.
K. Kappelmann, Rudersdorf
bei Buttstädt i. Th. 8226

Garantiert reine, doppelt geläuterte

Schmelzbutter

mit etwas Kochgeschmack zu Mark 150,— pro Zentner abzugeb., soweit Vorrat reicht. Angebote unter Nr. 8206 durch diese Zeitung.

1000—1500 Liter gute, haltbare

Vollmilch

auf Abschluß sofort nach Köln gesucht. Offerten unter Nr. **8205** an diese Zeitung.

☛ **Quarg** ☚

frische, trockene, metallfreie Ware kauft und erbittet Angebote (8203
Gustav Müller, Käsefabrik,
Premnitz (Brdbg. Städtebahn).

Speisequarg

in bester Qualität hat laufend abzugeben. (8202
Dampfmolkerei Storkow,
Bez. Potsdam.

Suche buttermilch- und eisenfr.

☛ **Quarg** ☚

bei reeller Abnahme u. Bezahlung.
Käserei Paul Schönherr,
Bahnstation Wechselburg i. Sachsen

Molkerei mit prima Referenzen sucht noch wöchentlich

5 Tonnen Butter

(auch von mehreren Molkereien). Angebote nach der Berliner Notier. erb. Daselbst steht ein fast neues

☛ **Motorrad Ardie** ☚

3½ PS. (wegen Anschaffung einer schwer. Maschine) zum festen Preise von Mk. 600,— zum Verkauf, auch gegen Butterlieferung. Offerten unter **Cassel** Nr. **8222** an d. Ztg.

Marktberichte. (Nachdruck verboten)

Berlin, 7. Dezember. Amtliche Preisfeststellung der Berliner Butter-Notierungs-Kommission im Verkehr zwischen Erzeuger und Großhandel Fracht und Gebinde gehen zu Lasten des Käufers. 1. Qualität je Zentner 185 G.-M., 2. Qualität je Zentner 173 G.-M., abfallende je Zentner 149 G.-M. Tendenz: sehr fest.

Oldenburg, 3. Dezember. Bericht des Verbandes Nordoldenburger Molkerei-Genossenschaften e. V. In der Berichtswoche vom 25. 11. bis einschließlich 1, 12, 26 sind im Großverkauf 512 Ztr. Butter abgesetzt zum Durchschnittspreise von 189,33 ℳ je Zentner ausschließlich Verpackung ab Station.

Leeuwarden, Freitag, 3. Dezember. Alte Notierung 215 Gulden. Neue Genossenschafts-Notierung 215 Gulden. Butter-Auktionen 208 Gulden, 206 Gulden, 180 Gulden.

Privat-Berichte.

Leipzig, 4. Dezember. Bericht der Firma Gotthelf Michaelis & Co. Die Befestigung der Marktlage im Butterhandel hat weitere Fortschritte gemacht. Bei lebhafter Nachfrage macht sich eine Knappheit in deutscher Butter bemerkbar, wodurch die Preise nochmals anziehen konnten. Es ist damit eine Situation geschaffen, welche eine Erhöhung der Kleinhandelspreise erforderlich macht und es wird sich nunmehr bald zeigen, ob das Geschäft widerstandsfähig genug ist, um diese Erhöhung durchzuführen.

Dresden, 4. Dezember. Bericht der Firma Maier & Umlauf. Die Nachfrage in Butter aller Qualitäten war überaus stark. Die steigenden Preise mögen ihr Teil beigetragen haben, um das Geschäft so lebhaft zu gestalten. Es muß abgewartet werden, wie sich die Steigerungen auswirken werden.

Riga, 4. Dezember. Wir hatten diese Woche eine Hausse im Butterhandel zu verzeichnen. Es machte sich schon Ende der Woche fühlbar, daß die Preise diese Woche höher sein werden, andererseits hatten wir aber nicht erwartet, daß die Preise so stark steigen würden. Jedoch verschiedene Momente, wie das Ende des Kohlenstreiks in England, Amerikas Einkauf großer Posten dänischer Butter, wie auch bedeutender Mengen von Kolonialbutter (teilweise aus England und teilweise direkt aus den Kolonien) haben die allgemeine Lage geklärt, so daß die Wolken, welche in Form von großen Kühlhauslägern auf dem Buttermarkt lasteten, zerstreut wurden. — Dieses vereint mit einer neu einsetzenden Nachfrage aus verschiedenen Ländern, wie Polen, Oesterreich, Belgien, Frankreich, und die kleine Produktion, insbesondere in Deutschland und in den baltischen Staaten, hatten zur Folge, daß plötzlich festgestellt werden mußte, daß nicht genügend Butter vorhanden war, um die Nachfrage zu befriedigen und die Preise stiegen. — Weihnachten steht vor der Tür und es scheint uns, daß sich dieses Jahr das entgegengesetzte Bild zeigen wird, wie voriges Jahr, nämlich, daß wir ein gutes Weihnachtsgeschäft haben werden. — Unsere Preise in dieser Woche waren: 172 ℳ für rote ungesalzene und 170 ℳ für rote gesalzene und 164 ℳ für schwarze gesalzene Lettenbutter cif Stettin. — Das Wetter ist hier kalt geworden mit 5—10 Grad Frost.

Käse.

Dresden, 4. Dezember. Bericht der Firma Maier & Umlauf. Die Weichkäsenachfrage ist auf der ganzen Linie ruhig. Das Gleiche gilt für Emmentaler. Der Markt in Edamer lag ebenfalls schleppend, hat sich aber durch die wiederholt kräftigen Preisermäßigungen erholt. — Die Großhandelsverkaufspreise für Lokoware betrugen per Zentner in RM.: pa. echter Emmentaler 140—150, pa. bayerischer Emmentaler, vollfett 115 bis 130, pa. bayerischer Stangenkäse, 20 proz. 65—68, do., 40 proz. 92—95, pa. bayereischer Romadur, 20 proz., in Staniol und Etikett 78—80, do., 40 proz., in Stanniol und Etikett 100—105, pa. bayerischer Weißlacker, vollfett 105—110, pa. holländischer Edamer, vollfett 110—114, pa. Camembert, in Stanniol und Homzschachteln, ca. 125 Gramm 0 34—0,41 je Stück, do., ca. 350 Gramm, 1/1 oder 1/8 teilig 0 85—1,00 je Stück.

Köln, 5. Dezember. Bericht der Firma Ferdinand Grotefendt jun. Für dieses Jahr ist mit einer Geschäftsbelebung nicht zu rechnen und wird der Umsatz nach wie vor mäßig sein. Auch die Preisgestaltung wird auf das Geschäft ohne Einfluß bleiben, da man nunmehr sich für das bevorstehende Weihnachtsfest ausgibt und somit, wie die Erfahrung gelehrt, weniger auf unsere Produkte stürzt. Die Preise für sämtliche Sorten waren im großen und ganzen die gleichen und blieb auch der Umsatz auf gleicher Höhe wie in den Vorwochen.

Tilsit, 4. Dezember. Bericht der Firma G. A. Kreis. Das Geschäft in Tilsiter ist lebhafter geworden. Die Nachfrage hat eingesetzt. Die Preise sind nicht nur befestigt, sondern haben kleinere Erhöhungen erfahren. Die Auswertung in prima und sekunda Ware wird leider von den Produzenten nicht in der gebührenden Weise getätigt. Unter der Bezeichnung „prima" wird mitunter Ware in den Handel gebracht, deren Qualität den Ansprüchen einer Prima-Ware nicht genügt. Die Folge davon ist, daß das Vertrauen zum Tilsiter Käse sinken wird, zum eigenen Schaden der Produzenten. Hier einmal durchgreifenden Wandel zu schaffen, die Ware, bevor sie dem Handel überliefert wird, eingehend zu sortieren, wäre dringendes Erfordernis für jeden Produzenten. Der Handel wird zum Tilsiter ein ganz anderes Vertrauen haben, wenn er die Garantie hat, unter „Prima-Ware" eine wirklich ansprechende Qualität zu erhalten, für welche die Höchstpreise in Frage kommen können, während die Sekundaware den Preis je nach Qualität erhalten würde.

Leeuwarden (Holland), 3. Dezember. Bericht der Firma S. S. Gevenster & Sohn. Notiert wurden: 20 proz. Käse mit 60—64 holländ. Gulden, 30 proz. Käse mit 72—76 holländ. Gulden, 40 proz. Käse mit 90 bis 96 holländ. Gulden je 100 Kg. unverpackt ab Fabrik exkl. Provision.

Milch.

Münster, 4. Dezember. Der Westfälische Milchausschuß hat in seiner Sitzung am 3. ds. Mts. den einstimmigen Beschluß gefaßt, den Milchpreis mit Wirkung vom 12 ds. Mts. um 1 Pfg. = 23 Pfg. franko Empfangsstation für molkereimäßig behandelte Vollmilch festzusetzen. Der Preis gilt für diejenige Milch, die am Sonntag, dem 12. cr. zum Versand gelangt. — Bei Lieferung an den Kleinhandel darf ein Ausschlag bis zu 1 Pfg. je Liter genommen werden. Wird die Milch im Sammelwagen an mehrere Händler geliefert, so ist ein Aufschlag von ½ Pfg. pro Liter angemessen. Bei kleineren Sendungen im Packwagen oder als Stückgut ist 1 Pfg. je Liter zu brechnen.

Eier.

Berlin, 6. Dezember. Bericht der amtlichen Notierungs-Kommission für den Eiergroßhandel. Preise in Pfennig je Stück. Inlandseier: frische über 55 Gramm 19—20, frische unter 55 Gramm 15—16; Auslandseier: extra große 24—25, normale 12—14,5, abweichende 11 bis 12,5, kleine und Schmutzeier 9,50—11; Kühlhauseier: diverse 10 bis 12, dänische 14—16,5; Kalkeier: chinesische 10,25—13, diverse 10, dänische 12—14,5. Tendenz: behauptet.

Vieh.

Hannover-Langenhagen, 4. Dezember. Zuchtviehmarkt. Auftrieb: 243 Ferkel und Läufer. Es kosteten: 6—8 Wochen alte Ferkel 18—24 ℳ, 8—12 Wochen alte Ferkel 24—32 ℳ, 3—4 Monate alte Läufer 32—55 ℳ. Handel: langsam. Nächster Markt 11. Dezember.

Hannover-Wunstorf, 6. Dezember. Auftrieb: 718 Ferkel und 3 Stangenschweine. Es kosteten: Ferkel 6—8 Wochen alt 16—24, 8—12 Wochen alt 25—32 ℳ, Stangenschweine bis 55 ℳ je nach Güte und Gewicht. Handel: langsam. Ueberstand. Nächster Markt: Montag, den 13. Dezember.

Getreide- und Futtermittel.

Hamburg, 6. Dezember. Getreide. Still, zum Teil leicht befestigt. Weizen 290—293, Roggen 230—235, Hafer 193—198, Auslandsgerste 17. bis 180, Sommergerste 210—250, Wintergerste 195—200, Mais 145—150, Leinsaat 18,50—19 hfl. —

Ich suche auf mein großes
Geschäftsgrundstück
ur Ablösung einer Bankſicherheits-Hypothek an erster Stelle
13 000 Mark
uf zwei bis drei Jahre fest zu 10 Prozent Zinsen. Mietsertrag des rundstückes 6320 Mark pro Jahr. Sehr gute Kapital-Anlage. Gefl. Anebote erbeten unter **K. 8174** durch die Molkerei-Zeitung in Hildesheim.

Achtung!
Fachmann wünscht Molkerei zu achten, wo ca. 4000—5000 M bar enügen. Angebote unter Nr. **8154** n diese Zeitung.

Streng reelles Angebot.
Molkerei Mariardsmoor, Ostfrsl., ll verkauft werden. Einrichtung hr gut, 2000 Lt. Stundenleistung, 500 Lt. Milch, kann leicht bis uf 4—5000 Liter Anlieferung geracht werden. Kaufpreis 12 000 Mk. bei 5—6000 Mk. Anzahlung. est kann zu niedrigem Zinssatz tehen bleiben. Ernstgem. Käufer venden sich bitte an **L. Weschke, Wilhelmshaven**, Börsenstraße 28.

Verpachte meine
Molkerei
Thüringen, 40 Jahre i. Betriebe. fferten unter **M. M. Nr. 8169** an iese Zeitung.

Molkerei u. Milchgeschäft
Kleinstadt, Prov. Sachsen, umändehalber bei 3—5000 M Anahlung sofort zu verkaufen. Tägcher Umsatz ca. 160.— M. Anfr. nter Nr. **8155** an diese Zeitung.

Seltenes Angebot.
mständeh. verkaufe sofort schönes **ausgrundstück mit Käsehandlung**, Zimmerwohnung sof. frei, Harznd Camemberteinrichtung, Milch haben, alles für 10 000 M. 10 ahre in einer Hand. Offerten u. chlesien Nr. **8149** an diese Ztg.

Krankheitsh. verpachte meine
Harzkäserei
ektr. Betrieb, mit mod. Maschin.ufzug usw. ausgest. Zur Ueberahme Mk. **3000.—** erforderlich. Wohnung vorhanden. Ernsthafte ilangebote erbittet (8181 **Besitzer Hermann Grambsch, Reuden b. Zeitz.**

Gute Existenz.
Flottes, ausdehnungsfähiges Milchgeschäft in Bremen instig zu verkaufen. Erforderlich. apital Mk. 3 000,—. Angebote nter Nr. **8190** durch diese Zeitung.

Molkerei mit Harzkäserei
r sofort zu pachten gesucht. Anbote unter Nr. **8135** durch diese eitung.

Meine in milchreicher Gegend i. ldenburg gelegene
Dampfmolkerei
nlieferung jährlich 800—850 000 ter, mit den neuesten Maschinen ngerichtet, beabsichtige ich ander. nternehmens halber bei 20 bis 000 Rmk. Anzahlung zu verufen. Schöne geräumige Wohng und Stallung für Schweine rhanden. Angebote unter **H. 7988** an diese Zeitung.

Wohnhaus,
cheune, Stallung, massiv, Garten t ca. 50 gr. Obstbäumen, Land, röße insgesamt 2¼ Morgen (12 000 Brandkasse), 5—8 Min. v. Ort 200 E.), Bahnstat., passend für flg.-Hof, evtl. auch Molkerei u. ierei od. Schrotmühle, Mehl- u. utterm.-Hdlg., gute Existenz, auch r pens. Beamten, Waldgegend, sofort für 6 000 M zu verkaufen u. bez. Ernstl. Reflektanten wollen h unter Nr. **8114** an diese Ztg. elden.

Kauf-Gesuche.

Suche 2 isolierte
Milchbehälter
zu kaufen je 2000 Liter Inhalt, ev. auch unisoliert bis 4000 Liter. Off. mit Preis und Außenmaß. (8108 **Sjauken, Molkereibesitzer, Mittelstenahe, Post Lamstedt.**

Wer fertigt Formen für Weichkäse an?
Kasten für 4 Stück je 10 × 10 × 5 aus Buchenholz, Bodenschieber aus gelochtem verzinktem Blech. (8129 **v. Alten, Hemmingen, Post Hann.-Wülfel.**

Gut erhaltener
Milcherhitzer und Milchkühler
für 1000—1500 Liter zu kaufen gesucht. Offerten an (8081 **Küster, Deutsch-Filehne,** erbeten.

20 bis 25 eiserne
Milchversandfässer
(Mannesmann) neu od. gebraucht, Inh. 125 Liter, zu kaufen gesucht. Offerten unter Nr. **8090** durch diese Zeitung.

Dampferzeuger
oder stehenden Röhrenkessel sowie Vorwärmer, eventl. vollständige Molkereieinrichtung,
gut erhalten, sofort gegen Kassa gesucht. Offerten unter Nr. **8147** an diese Zeitung.

Dauererhitzungswanne u. Milchvorwärmer od. Erhitzer
zu kaufen gesucht. Angebote erbitte unter Nr. **8177** an diese Zeitung.

Molk.-Einrichtung,
komplett oder geteilt, gebraucht, tadellos erhalten, zu kaufen gesucht. Angebote an (8179 **G. Seidler, Charlottenburg,** Leibnizstraße 92.

Kauf-Angebote.

Selten günstige Kaufgelegenheit.
Kompl. Kohlensäure-Kühlanlage, Fabrikat Riedingen-Augsburg, stdl. Leistung 15 000 Kal., Baujahr 1913, kaum gelaufen. Zubehör:
1 Tauchkondensator m. geschloss. Gefäß.
1 Solekühler mit Rührwerk, 6 Eiszellen,
6 Kühlsysteme mit Solekasten, ein Jahr alt,
alle erforderl. Verbindungsltg. Preis waggonverlad. RM. **2750.—** Zu besichtigen bis 25. 12. 26 in d. Brauerei Masholt, Bonn, Heerstraße 52. Anlage wird unter Garantie wieder aufgestellt. (8185 **Maschinenfabr. Heinr. Brinkmann, Frankfurt a. M.,** I.

Gebrauchter, lieg. Ahlbornscher
Kohlens.-Kompressor
ca. 12 000 Kal. Stundenleistung, wegen Anschaffung einer größeren Anlage preiswert abzugeben. Der Kompressor ist noch 4 Wochen hier im Betriebe zu besichtigen. (8173 **Haynauer Molkerei, e. G. m. b. H., Haynau in Schlesien.**

Harz-Käserei-Einrichtung
für mittl. Betrieb, komplett, einschließlich, gr., wenig gebr. Lübb. Automat preisw. zu verkauf. Gefl. Angebote unter Nr. **8083** d. d. Ztg.

10 PS.-Cyklonette
mit gesch. Kasten, Tragf. 400 Kg. und 2 Mann, Motor neu überholt und tadellose Bereifung, zu verkaufen oder zu vertauschen. (8130 **Johs. Mönk,** Dampfmolkerei und Butterversand, **Frörup, Post Tarp, Kr. Flensburg.**

— 1000 —
Fragen und Antworten enthält Wegner's Lehrfreund und behandelt auf 260 Seiten alles, was ein junger Molkereifachmann wissen muß. Preis 5.— Verlag für Molkereibürohilfsmittel Karl Wegner, Fraustadt-Ulbersdorf. (5366

Milchfässer
aus Eichenholz, ca. 40 Ltr. Inhalt, stets am Lager. (4381 **C. Schumacher, Berlin N. 58,** Bernauerstr. 49.

Kisten
in jeder Ausführung (Butter- und Eierkisten usw.), **Käsehorden** empf. **Wilh. Brader, Kistenfabrik, Hildesheim.**

Sofort billig abzugeben eine fast neue
Molk.-Einrichtung
für 2000 Liter stündliche Leistung. Anfragen an (8182 **H. Borgas, Pößneck** in Thüringen.

Flammrohrkessel.
12 qm. Heizfläche, 8 Atm. Ueberdruck, Fabrikat Bergedorfer Eisenwerk, Baujahr 1920, mit reinen Kesselpapieren steht zum Verkauf. **G. Block, Molkerei Wend.-Priborn** in Mecklenburg. 8184

Verkaufe meine
Käsereieinrichtung
zu billig. Preis. Anfragen unter Nr. **8170** an diese Zeitung.

Buttertonnen,
einmal gebrauchte, gut verböttchert, a Stück 0.95 M, **neue Tonnen** a St. 2.10 M liefert als Spezialität **Faßfabrik u. Handlung Cl. Leidel, Cöthen (Anhalt).** Tel. 607.

Gelegenheitskauf! Milchflaschen!
Wegen Umstell. haben ein. 1000
Milchflaschen,
1/1 Liter, für Vögelmannverschluß mit neuen Verschlüssen u. Gummischeiben abzugeben. (8156 **Molkerei Neukirchen,** Kreis Moers.

Kompl. Kühlanlage,
erst 3 Jahre im Betriebe, sehr gut erhalten, 10 000 Kalorien, ist weg. Anschaffung einer größeren Anlage **sofort verkäuflich.** Dieselbe ist im Betriebe und kann jederzeit besichtigt werden. (8152 **Städt. Betriebsamt Grottkau,** O.-S.

Wir suchen Abnehmer für prima ostpreußische
Futterschweine
jeden Posten und jed. Gewicht zu mäßigen Preisen. Garantie in jed. Höhe gesichert. (8150 **Kapps & Perrey, Viehhandlung, Paballen,** Post Stallupönen, Ostpr. Telefon Stallupönen 91.

Milchkannen
staunend billig
sowie alle anderen Einrichtungsgegenstände usw. liefern in der bekannten Güte (1811 **Central-Gesellschaft für Handel und Industrie, Hindenburg, Ob.-Schles.**

Käsekisten
sowie □-Käsekisten
liefert prompt und preiswert **Max Grondei, Kistenfabrik, Ziegenhals i. Schl.**

Kronkappen-Verschlußmaschinen
für Handbetrieb in verschied. Ausführungen Kronkappenverschlüsse und Flaschen liefert
Gontinentale Handelgesellschaft für Industrie Aktiengesellschaft, Dortmund.

Quargsäcke
Seih- und Käsetuch, empfiehlt **Emil Fritsche, Zittau i. Sa.,** Georgstraße 7.

Wegen Geschäftsaufgabe gebe guterhaltene, gebrauchte
Kohlensäure-Kühlmaschine,
6000 Kalorien Stundenleistung, sofort oder p. 1. 1. 27 sehr preiswert ab, z. Zt. noch im Betrieb. Reflektanten wollen Angebote unter **F. F. Nr. 8045** an diese Zeitung richten.

Harzkäsekisten
□ käse-Kisten
Butter-Kisten
liefert gut und billig von Schlesien und Thüringen die
Neumärkische Kistenfabrik
Inh.: Gustav Arenhold
Landsberg W.
Fernruf 775 Drahtanschrift Kistenfabrik

Ein
Patent-Enteisungs-Apparat
mit einer stündlichen Leistung von 3,6 cbm. Wasser, sehr gut erhalten, veränderungshalber sofort billig zu verkaufen. (8111 **Molkerei-Genossenschaft Kiesdorf** a. d. Eigen.

Tadellos erhaltener fahrbereiter
Milchverkaufswagen
umständehalber sofort billig zu verkaufen. Gefl. Angebote unter Nr. **8110** an diese Zeitung.

Komplette
Kühlanlage,
Ahlborn, 6000 Kalorien, Kohlensäure und direkte Verdampf., ist wegen Umstellung zu verkaufen. Interessenten können bis Mitte d. Mts. Anlage im Betriebe besichtig. **H. Schierbaum jr.,** 8087 **Hannover,** Kronenstraße 34.

ETIKETTEN liefert **H. MEYERDING, QUEDLINBURG**

Zur Verzinnung
von **Pasteuren, Dampfkäsewannen u. Bassins** usw. an Ort und Stelle, zinnung lief. pa. bleifreies Streuzinn nebst Gebrauchsanweisung. sende tüchtige, mit d. Arbeit vertr. Monteure. Im Falle d. Selbstver-
Internationale Metallwerke
Georg Sindermann
Mallmitz, Strecke Sagan.-Liegnitz

Käsewannen

werden sauber und preiswert an Ort u. Stelle bei billigst. Berechn. verzinnt unter Verwendung von reinem engl. Zinn als Spezialarbeit. Postkarte genügt. (152
Wilhelm Hesse, Klempnermstr.
Northeim i. Hann.

Eine kleine
Molk.-Einrichtung

Fabrikat Alfa-Laval, von 60 Liter Stundenleistung, bestehend aus gekuppelt. Gleichstrom-Motor mit Zentrifuge, Knetmasch. u. Butterfaß, fast neu, preiswert zu verkaufen. (8132
Mühle Ringelheim, Aktiengesellsch.

Plomben

mit 17,5 cm. lang. Plombierdraht, pr. 1000 Stück 2,75 Mk., bei größ. Mengen Preisermäßigung. Verlangen Sie Gratismuster. (355
C. Schumacher, Berlin,
Bernauerstraße 49.

Harzerkäsekisten

aus Nadelholz, sauber und stabil (Kreissägenfeinschnitt) genagelt, i. jed. gewünscht. Größe gibt billig ab
Ernst Rothkirch, Kistenfabrik,
Kreibau i. Schl. 5054

Gelegenheitskäufe!

Neue „Wolf"-Lokomobilen

1 Stck. Type L F 2 a
Sattdampf 10 Atm. 9/12/17 PS
RM. 3000.— (Listenpr Mk. 6490,-)
1 Stck. Type L F 3 a
Sattdampf 10 Atm. 12/15/22 PS
RM. 3300.— (Listenpr. Mk. 6645,-)

Richard Kayser
Maschinenfabrik
Stettin 43, Karlstr.

Original dänische Butterfarbe

anilinfrei, verpackt in Kannen à 5 und 12½ kg liefert (8113
Carl Moldt, Berlin-Friedenau
Kaiserallee 63.

Gebe ab, da überzählig, guterh., wenig gebrauchten
Butterfertiger (Ahlborn), 400 Liter Verbutterung,
Alfa-Separator, 1000 Liter,
Vorwärmer, 1000 Liter.
Central-Molkerei Goldap, Ostpr.

Habe laufend jede Woche größere Posten prima
Läuferschweine

von 40 Pfd. aufwärts ab ostpr. Station äußerst preiswert abzugeb.
Wendland, Vieh- und Schweinehandlung, **Gerwischken**
bei Gumbinnen, Ostpr.

Milch-Flaschen aller Art

Actien-Gesellschaft der
Gerresheimer Glashüttenwerke
vorm Ferd Heye
Centralbüro **Düsseldorf**, Schadowstrasse 30

Molkereibürsten

in prima Ausführung unter Verwendung von nur erstklassigem Material.
Beachten Sie meine spottbilligen Preise.

Prima Wurzel mit Deckel	Stck.	Rm.	0.95
Ia Union mit Deckel	„	„	0.80
Rein Piassava mit Deckel	„	„	0.75
Prima Reiswurzel, Kl. Sorte für Milchkannen, o. Deckel	„	„	0.65
Ia Union ohne Deckel	„	„	0.60
Rein Piassava ohne Deckel	„	„	0.55
Kühlerbürsten in einf. Raupenausf.	„	„	1.—
Kühlerbürsten in dopp. Raupenausf.	„	„	1.50
Piassavabesen, 6×12	„	„	0.95
Piassavabesen, 6×15	„	„	1.15

Oelser Bürsten- u. Pinsel-Fabrik, Johann Gediga
Oels i. Schl., Fernsprecher 298

Flaschenweiche

gebr. jedoch tadellos erhalten, für 2000 Liter Stundenleistung zu kaufen gesucht. Ausführl. Off. und Angabe des Preises wie auch der Größenverhältnisse der Weiche unter Nr. **8212** an diese Zeitung.

Ca. 20 Zentner etwas angereiften
trockenen Sauermilchquarg

zur Harzkäsefabrikation geeignet, zu 24 ℳ je Zentner abzugeben. Angeb. unter **Nr. 8168** an die Molkerei-Zeitung in Hildesheim.

Milchverkaufswag

400 Liter Inhalt, einschl. 5
kaufskannen a 50 Liter, gut erh
fahrbereit, sofort zu verkaufen.
unter Nr. 7842 an diese Zeitun

Butter, Käse, Qua

Wir suchen laufend
Sauermilchquarg

in erstklassiger Qualität und j
Menge, auch Waggonbezug, be
fortiger Kasse.
Dampfkäserei Velpe G. m. b.
Velpe. Fernruf N

Achtung!

Niederschlesische Molkerei
wöchentlich noch 20 To. feinsten
Quarg

abzugeben. Bei Anfrage erb
wir um Preisangebot. Ange
unter Nr. 8193 durch diese Zeit

Janser & Bolzau

Harsum,
Telefon Nr. 83
leistungsf. Käsefabrik i. all. So
prima Handkäse.

Kaufen pa. Quarg zu Tagespre

Tägl. ca. 1000 Liter gut gek
Vollmilch

für das rheinische Industrieg
gesucht. Abrechnung und Kass
Wunsch. Offerten unter Nr.
an diese Zeitung.

Prima finnischer Auslandsquarg

ab Magdeburg verkauft f. 33.—
Magdeburger Buttergroßhandl
Magdeburg,
Margarethenstr. 4. Telefon 8

Romadur-Käse

in Stanniol und Etikett lau
abzugeben. Anfragen mit P
an
Molkerei Hirschfeldau, Kr. Sa

100 Ztr. Standqua

im ganzen oder geteilt billig a
geben.
Käsefabrik H. Achterberg, Be
Wriezenerstraße 36.

Quarg

frisch, trocken, metall- und bu
milchfrei kauft geg. prompte K
Käsefabrik H. Achterberg, Be
Wriezenerstraße 36.

Wer hat
Allgäuer Romadu

20 %, mit Stanniol und Eti
Marke **„Alpenhorn"**, abzugeb
Bitte Angebote unter **B. H.**
8161 an diese Zeitung.

Gegen
Barzahlung

sind wir dauernde Abnehmer in **Ia vollfetten Tilsiter, Steinbuscher- u. Limburger Käse.**
Wyss & Co. G.m.b.H.
Käsegroßhandlung
Berlin C. 25
Alexanderstraße 33.

Echte Mainzer Handkäs

garantiert reiner Sauermilchkäs
prima Qualität offeriert (7
Jean Bretzer,
echt Mainzer Käsefabrik,
Alsheim b. Mainz.

Achtung! Achtung

Wer in der Lage ist, einen
Sauermilch-Käse ohne Schimm
eine Saisonware, die Massenfab
kation erfordert, zu fabrizieren
Anleitung zur Fabrikation zu g
wird gebeten, sich unter **H. W.**
an diese Zeitung zu melden.

Achtung!
Brandenburger Käserei übern. [...]ch die **Verarbeitung von wohl=[...]schmeckendem Harzer= und Stangen=[...]e bei billigster Berechnung.**
Quarg kann evtl. unter günstigen [Ve]rhältnissen aus nächster Nähe [be]zogen werden. Angebote unter [Nr]. 8137 an diese Zeitung erbeten.

Suchen laufend wöchentlich ca. [...] Faß prima, erstklassige, ungesalz.
Molkereibutter
[...] ganzen oder geteilt. Pa. Refe=[ren]zen stehen zur Verfüg. Kassa [pro]mpt. Ferner hab. wir wöchent=[lich] **ca. 50 leere**, gutverböttcherte, [ein]mal gebrauchte, so gut wie neue
Buttertonnen
[zu]m Preise von Mk. 0,60 p. Stück [ab]zugeben. Dieselben sind auch in [...] Quanten abzugeben. (8145
[...]ilke & Co., **Buttergroßhandlung Darmstadt.**
Telefon 2029.

[H]arzkäse (goldgelb),
[pr]ima Qualität, an zahlungsfähige [Ab]nehmer wöchentlich abzugeben. [Un]bekannte Nachnahme. Werte [An]fragen sind zu richten unter [„H]arz" Nr. 8115 an diese Zeitung.

[W]ir offerieren täglich 1000 Liter [pas]teurisierte
Vollmilch
[un]d mehr ab schlesischer Verlade=[sta]tion. Kannen müssen gestellt [we]rden. Preisangebote bitten wir [zu] richten unter **„Milch"** Nr. 8117 [dur]ch diese Zeitung.

Suche für meine Kundschaft [wö]chentlich etwa 100 Pfd. hochfeine
Süßrahm=
Molkereibutter
[in] 1 und ½ Pfd.=Packg., prima [Qu]alität, direkt ab Molkerei. Nur [di]e frische Ware kommt in Frage. [Of]ferten unter Nr. 8095 an d. Ztg.

[W]er übernimmt den [Ei]nkauf von Butter?
Offerten unter Nr. 8092 durch [die]se Zeitung.

Polen.
Suche mit Molkereien Polens [w]egs
Butterlieferung
[in] Verbindung zu treten. Preis=[an]gebote erb. (8091
Hubert, Stensch, Grenzmark.

Quarg
[...]t abzugeben (8088
Dampfmolkerei Vacha (Rhön).

Feinste
Molkerei=
Markenbutter
[...]t noch 4—5 Tonnen gesalz. oder [un]gesalzen abzugeben. Angebote [mi]t Preis erbitte an (8086
[M]olkerei=Genoss. Schwichtenberg b. Friedland in Mecklenb.

[H]altb. Schlagsahne,
täglich 60 Liter, [pas]teurisierte, tiefgekühlte
Vollmilch
[täg]lich 300 Liter,
frischen Quarg
diverse Sorten **Camembert,** [...]t laufend abzugeben (8085
[Ze]ntral=Molkerei Rinteln a. Weser, **Inh.: Wilh. Pabst.**

Zu kaufen gesucht: (8100
Standquarg, weiß.
Richard Werner, Neumünster.

[H]abe ca. 1000 Liter
Vollmilch
[na]ch Berlin abzugeben. Offerten [un]ter **„Ostbahn" Nr. 8080** an diese [Ze]itung einzusenden.

Wer ist Hersteller von
[E]delharzer H. N. L.?
Offerten unter **E. D. 25 940** an [A]dolf Mosse, Hannover. (8157

Praktische Weihnachtsgeschenke

Für Molkerei-Besitzer-, -Pächter und -Verwalter:

Lichtenberger, Dr. Berthold, Prof., Die Milchindustrie der Vereinigten Staaten von Amerika, unter besonderer Berücksichtigung ihrer maschinentechnischen Hilfsmittel. 275 S. mit 84 Abbildungen und 29 Tafeln auf Kunstdruck in Leinen gebunden. Preis 10,— M.
Dieses von Autoritäten geradezu glänzend beurteilte Werk darf in keiner Fachbibliothek fehlen.

Für Molkerei-Lehrlinge und jüngere -Gehilfen:

Frost, Einfache Buchführung nebst Inventar und Bilanz. 54 S. und Mappe mit Buchungsbeispielen u. Übungsbogen. 4 M.
Ein unübertreffliches Werk für den Selbstunterricht.

Lipp, Wolfgang, Milchwirtschaftl. Leitfaden. 121 S. 2.50 M.
Dies unter Mitwirkung von Albert Fischer, Bergedorf, Hans Butenschön und Wilhelm Niewerth, Hildesheim verfaßte Buch hat folgenden Inhalt: Milchbildung und Milchertrag. — Milchgewinnung, -Behandlung und -Beförderung. — Eigenschaften und Zusammensetzung der Milch. — Die Kleinlebewesen in der Milchwirtschaft. — Milchfehler. — Rahmgewinnung. — Rahmbehandlung. — Butterei. — Käserei. — Milchversand. — Schlagsahneherstellung. — Yoghurt. — Kefir. — Milchkonserven. Kondensmilch. — Trockenmilch. — Molkeneiweiß. — Milchzucker — Kasein. — Untersuchungsmethoden. — Milchbezahlung. — Milch-, Butter- und Käseschauen. — Der maschinelle Betrieb. — Schweinezucht und -Mast.
Für die Einführung ins Molkereiwesen gibt es keine bessere Schrift, sie muß deshalb im Besitze jedes Lehrlings sein.

Sobbe, O. v., Rechenbuch für milchw. Lehranstalten. 2. Auflage. 96 S. 2,50 M.
Das 96 Seiten starke Buch gibt Anleitung zu allen im Molkereifache vorkommenden Berechnungen bei Milchfälschungen, Bestimmung der prozentischen Rahmmenge, Einstellung des Rahms auf einen bestimmten Fettgehalt, Butterausbeute, Einstellung der Kesselmilch auf einen bestimmten Fettgehalt, Käseausbeute, Milchbezahlung, Prüfung von Milchschleudern, Leistungsermittlung der Dauererhitzer usw. Ferner enthält es zahlreiche der Praxis entnommene Rechenaufgaben und in einem besonderen Teile deren Lösungen. Das Buch eignet sich auch vorzüglich zum Selbststudium.

Für jeden Molkereifachmann:

Dibbern, Dr. H., Einführung in die Chemie und Untersuchungsmethoden für Molkereipraktiker 224 S. 5,— M.
Fischer, Albert, Der Molkerei-Dampfkessel und sein Betrieb. 112 Seiten mit vielen Abbildungen. 2,50 M.
— Die Molkerei-Dampf-Maschine und ihr Betrieb. 129 Seiten mit vielen Abbildungen. 3,— M.
— Graphische Darstellungen aus dem milchwirtschaftlichen Betriebe. 92 Seiten mit 30 Abbildungen. 3,— M.
Dies Buch ermöglicht es, das Ergebnis jeder im Betriebe vorkommenden Berechnung ohne Anwendung von Formeln direkt abzulesen.
Henneberg, Prof Dr. W., Bakteriologie für die Molkereischule. 56 S. mit 32 Abbildungen. 1,20 M.
Hesse, Dr., Tabellen für die Berechnung der Butteranteile aus Milch und Rahm. 59 S. 2,50 M.
Leder, W., Oberingenieur, Wärmewirtschaft in Oldenburgischen Dampfmolkereien mit besonderer Berücksichtigung der Verwendungsmöglichkeiten des Abdampfes. 1926. 58 Seit. mit 10 Abbildungen. 2,50 M.
Rahn, Prof., Molkereiphysik. 58 Seiten. 1,50 M.

Betz, J., Französische Weichkäse, ihre Herstellung und Behandlung. 2. Auflage. 42 S. (Camembert-, Brie-, Gervais-, Neuschatell-, Roquefort-, Münsterkäse usw.). Preis 2,— M.
Brandis, Tilo, Die Herstellung von Sauermilchkäse und Quarg. Eine Anleitung für Molkerei- und Käsereifachleute. 3. Aufl. 48 S. (Harzer-, Hopfen-, Koch-, Kräuter-, Kuh-, Kümmel-, Lothringer-, Mainzer-, Nicheimer-, Reib-, Schmier-, Streifen-, Thüringer Stangenkäse, Sahneschichtkäse und viele andere). Preis 2,— M.
Kneuttinger, Eduard, Limburger Käserei. 47 Seiten. (Limburger, Romadur, Weißlacker). Preis 2,— M.
Kretschmer, Kurt, Sauermilchkäserei. Quargkäserei mit besonderer Berücksichtigung der Käsefehler 16 S. Preis 2,— M.
Müller, L., Holländer und Tilsiter Käserei und 3 Tafeln. (Edamer-, Gouda-, Brot-, Wilstermarschkäse, Geheimratskäschen, Tilsiter Käse, Cheddar- und Chester-Käse). Preis 2,— M.
Niewerth, W., Yoghurtkäse-Herstellung und Bereitung von Kefir, Kumys, Yoghurt usw. 12 S. 1925. —,40 M.
Reiß, Dr. F., Camembertkäserei aus dauerpasteurisierter Milch 11 Seiten. 1925. —,40 M.
Roeder, Dr. Hans, Allgäuer Rundkäserei nach Emmentaler Art. Mit einem Anhang Emmentaler ohne Rinde. Preis 2,— M.

Preisverzeichnisse auf Wunsch kostenlos.
Auch Lieferung aller sonstigen Bücher.

Buchhandlung der Molkerei-Zeitung, Hildesheim.

Wir suchen wöchentlich ca. 15 bis 20 Zentner prima
Molkereibutter
auch in geteilten Posten zu kaufen gegen beliebige Kassaabrechnung.
Magdeburger Käsefabrik und Buttergroßhandlung, Magdeburg, Margarethenstraße 4, Fernsprecher 4229 u. 4724.

Molkerei
welche in der Lage ist, in den Wintermonaten erhöhtes Quantum zu liefern, für dauernde
Milchlieferung
an zahlungsfähigen Abnehmer nach **Barmen** gesucht, Kannen werden gestellt. Waggonbezug. Gefl. Angebote unter **Nr. 7874** an diese Ztg.

Tilsiter Vollfettkäse
lauf. abzugeben, abgelagerte, gute schnittfeste Ware, in Rollen zu Tagespreisen, z. Zt. 98 Pfg. p. Pfund ab Station exklus. Verpackung. Versand an unbekannte Firmen nur p. Nachnahme. (7930
Molkerei Rositten
Krs. Pr. Eylau, Ostpreußen.

Suche wöchentlich noch 2—3 To. feinste
Molkereibutter
Zahle bis 15 M über Berliner Notierung. Angebote erbeten unter **M. K. 7948** an diese Ztg.

Molkerei in Polen (Prov. Posen) deren **Butter** schon oft mit dem 1. Preis ausgezeichnet wurde, sucht **Abnehmer** auf Jahresabschluß nach Berliner Höchstnotiz. Reflektanten welche Kaution oder and. Sicherheit stellen können, woll. Offerten u. **M. 8019** an diese Ztg. einsend.

Habe wöchentlich 2 Tonnen
prima Butter
an regelmäßige Abnehmer gegen Kasse abzugeben. (8008
Molkerei Haverlah b. Ringelheim.

Speisequarg und Sauermilchquarg,
einwandfrei, gibt noch einige To. ab. Probetonnen an Unbekannte unter Nachnahme. (7882
Dampfmolkerei Könnern a. Saale.
Fernruf 19.

Suche regelmäßig wöchentlich 6 bis 10 Tonnen prima ungesalzene
Butter
v. Genossenschaft zu kaufen. Werte Angebote, Basis Berliner Notierg.
Buttergroßhandlung
M. Rosenkranz Nachflg., Inh.: Fr. Krey, Dresden, Dürerstraße 92.

Suche als Dauerabnehm. wöchentlich ca. 20 Zentner einwandfr.
Quarg
gegen prompte Kasse. (8123
Harzer Käsefabrik, Harsleben bei Halberstadt.

Bin Abnehmer von 3—4 Ztr.
Molkereibutter
wöchentlich gegen prompte Kasse.
Wilh. Klanert, Dortmund, Coulerstraße 14. 8128

Prima Allgäuer Butter
in 9 Pfd.-Paketen, portofrei, Nachnahme, a Pfd. 1,90 M lief. prompt
Ernst von Beauvais,
gegr. 1858 8141
Frankfurt a. M., West.

Suche wöchentlich 10—15 Zentn. guten
Quarg
gegen Kasse. Angebote mit Preis an (8146
B. Geißler, Chemnitz, Stolbergerstraße 13.

Butterschmalz,
naturreines, in größeren Posten zu verkaufen. Zuschriften erbeten unt. Nr. 8116 an diese Zeitung.

ff. Käsequarg
kauft laufend wöchentlich regelmäß. ca. 50 Ztr. evtl. Waggonsendung. Erbitte Preisangebote. (6177
Edwin Körner, Käsefabrik Schönau b. Leipzig.

Wilhelm Glamann, Lübeck
Käse-Einfuhr- und Großhandel
gegründet 1899.

Quarg
metallfrei und trocken und alle Sorten Käse kauft (1560
Hugo Heinze, G. m. b. H., Stettin, Bismarckstraße 17.

Butter, Eier, Käse
kauft und liefert laufend (6141
A. Koloska, Buttergroßhandlung, Breslau 3, Berliner Straße 65.
Fernspr. Rg. 8869.

Carl Friedr. Meyer
Butter- u. Käsegroßhandl
Hannover
KronenstraßeNr. 30.
Gegr. 1885. — Fernruf: West 201
Telegr.-Adr.: Buttermeyer.

Molkerei und Weichkäserei
Spez. vollfett. Camembert.
Gehrke & Nickel, Bremen, Roßstraße 26. Rol. 434.

Feinste
Thür. Stangenkäse
in 60er Packung, preiswert abzug.
M. Gliewe, Hallesche Käserei, Halle a. S., Berlinerstraße 7.
Fernruf 28 373. (6991

Molkereien können jedes Quantum prima (5747
Butter
preiswert erhalten.
Paul Reinicke, Berlin SO. 16, Köpenickerstraße 127.

Quarg
zu höchsten Tagespreisen kauft dauernd jed. Posten
Niederschlesische Käsefabrik G. m. b. H. (1132
— **Liegnitz.** —

Thüringer Genossenschafts-Molk. hat wöchentlich noch 1—2 Tonnen
feinste Butter
abzugeben, ev. in ½ Pfd.-Stücken,
feinsten Speisequarg
6—8 Zentner wöchentlich zur Dauerlieferung abzugeben. Offerten m. Preis erbittet (8053
Molker. Großmehlra b. Schlotheim, Thüringen.

Kaufe laufend wöchentlich noch 3—4 Zentner frische
Molkereibutter
gegen wöchentliche Abrechnung zu Berliner Höchstnotierung. (8052
Otto Freitag, Molkerei Sieversdagen a. Harz, Station: Salzderhelden.

Suche noch einige zahlungsfähige Abnehmer für meinen ca. 10. proz.
Frühstückskäse
(Camembert) im Gewicht von ca. 120—125 Gramm in Originalkisten mit 45 Stück Inhalt. Preis pro Kiste 5.60 ℳ inklusive Kiste ab Station nahe Hannover. Angebote unter **H. J. 7978** an diese Zeitung.

Suchen Sie

Käse, Butter, Dauermilch ??

AWS

Großfabrikation — Schnellversand

Haupt-Versandbüro

Albert Wöhrmann Söhne, Wesel am Niederrhein

Fernruf: 283, 700, 841, 888, 900 (182) — Telegramm-Adresse: Wöhrmann Wesel.

Wöchentlich mehrere Tausend Kisten
prima Mainzer Käse
verkauft zu billigsten Tagespreisen in folgenden Packungen (6949

kleine Mainer, ca. 3 Pfund	=	60 Stück
Mainzer Bauern, ca. 6 Pfund	=	60 Stück
Mainzer Faust, ca. 8 Pfund	=	60 Stück

Dampfkäserei Velpe G. m. b. H., Velpe i. W.
An allen größeren Plätzen solvente Vertreter gesucht.
Unbekannte Besteller erhalten Lieferung **nur gegen Nachnahme oder nach Aufgabe von prima Referenzen.**

Nicolaus Becke, Nortorf i. Holstein
Käse-Import und Großhandlung
Kaufe größere Posten
Tilsiter Käse
vollfett, dreiviertelfett, halbfett und ¼ fett.

Altenburger Ziegenkäse
Brie-Käse
gibt gegen Kasse ab (7983
Paul Petersohn, Leipzig, Blumengasse 16.

Block- und Schachtelkäse ohne Rinde!

Anleitung zur Herstellung dieser Käse, sowie Beschreibung der notwendigen Maschinen finden Sie in dem 68 Seiten starken Buche Allgäuer Rundkäserei nach Emmentaler Art von Dr. Hans Roeder. Preis 2 ℳ.
Buchhandlung der Molkerei-Zeitung in Hildesheim.

Sauermilchquarg
metallfrei u. trocken, ohne Buttermilch. Molkereien, denen an dauernder Lieferung gelegen ist, wollen bitte nebst Preisangabe mit uns in Verbindung treten. Prompte Kassenregulierung. (5830
Michael Greiner & Sohn, Käserei, Knauthain, Bezirk Leipzig.
Station Knauthain.
Fernruf: Amt Leipzig 40 526.

Mainzer-, Faust-
und Oberhessische Bauernhandkäse
garant. hochfeine, haltbare Ware, jedes Quantum lieferbar. (7514
Alb. Schmidt, Ortenberg, Hessen.

Gebr. Scheffler
Butter- u. Käse-Import
Berlin O. 28,
Wallnertheaterstr 42
sind jederz. Abnehmer von **Butter u Käse** und erbitten laufend Angebote.

Kaufe laufend frische pa.
Molkereibutter
ab Meierei auf Jahresabschluß geg. sofortige Kasse. (7568
Sanitätsmolkerei Lüneburg. Ludolf Stamer.

Pa. Meierei-Butter
ab Meierei auf Jahresabschluß geg. sofortige Kasse sucht (6396
B. Knoblauch, Hamburg 1, Norderstraße 141.

Otto Reichelt G. m. b. H. Berlin

SO 33, Schlesische Str. 28-30 Telefon: Amt Moritzplatz 15890-96

Telegramm-Adresse: Naturbutter Berlin

147 eigene Detailgeschäfte

Cremer & Grosse Dresden-23

Spezialfabr. für Flaschenkasten, Versand- und Butterkisten, Käsematten, Käsekisten etc.

Gepresste Käse-Schachteln

Schmidt & Co. A.-G. Elberfeld

Spezialität: Schachteln für Emmentaler ohne Rinde.

F. W. Pluentsch
Gegründet 1855
Maschinenbau - Anstalt
Eisengießerei, Kesselschmiede
Kupferschmiede und Metallgießerei
Stolp in Pom.

Einrichtungen für Molkereien

Instandsetzung vorhandener Anlagen — Bau von Kartoffelflocken-Fabriken

Möller Dampfmaschinen

mit Abdampf- und Zwischendampfverwertung

K. U. TH. MÖLLER G. M. B. H. BRACKWEDE I. W.

Käse-Etiketts

nach neuen herrlichen Entwürfen sowie von bisher in Gebrauch gehabten Etiketts liefer[n] wir **konkurrenzlos billig** in dem neuen mehrfarbigen Offsetdruckverfahre[n] (auch mit feinstem Golddruck). Verlangen Sie unser Spzial-Angebo[t]

Molkereizeitungs-Druckerei in Hildesheim
Alle Molkerei-Drucksachen in bester Ausführung billig.

Das Geheimnis des Erfolgs

Dr. Friebers Säurewecker stets wirksam und kräftig und **Rotkulturen**

sowie Weiß- u. Blauschimmel lassen große Erfolge erzielen. Butter u. Käse mit Dr. Friebers Reinkulturen hergestellt, erhielten auf der D. L. G. Ausstellung Breslau 1926 mehrfach Preise.

Dr. Frieber
Bakteriologisches Laboratorium
Hildesheim, Telefon 4092.

Einfache Buchführung

(nebst Inventur und Bilanz) für Privat-Molkereien vo[n] Gustav Frost ermöglicht jedem die Erlernung der Buchführ[ung] ohne Lehrer. Übungsbeispiele und Bogen zum Üben werde[n] in besonderer Mappe mitgel. Preis des Buches mit Mappe 4.- M

Buchhandlung der Molkerei-Zeitung in Hildesheim

Verantwortlich W. Niewerth in Hildesheim, Druck der Molkereizeitungs-Druckerei in Hildesheim.

Molkerei-Zeitung.

Fachblatt

für die

wissenschaftlichen, technischen und Handels-Beziehungen der Milchwirtschaft.

Schriftleitung: Th. Mann und W. Niewerth in Hildesheim

nter Mitwirkung von Dr. H. Dibbern-Kiel, Dr. F. Lauterwald-Stettin, G. Langheinrich-Berlin und H. Butenschön-Hildesheim.

ie Molkerei-Zeitung erscheint jeden Dienstag u. Donnerstag nachm. n Sonnabend eine Marktberichts-Ausgabe nur f. Inlands-Bezieher. rnspr. 2138. Sonntags geschlossen. — Postscheckkonto 37 Hannover.

Bezugspreis bei der Post 2 Goldmark. Streifbandbezug 2,50 Goldmark monatlich bezw. 0,65 Goldmark wöchentlich nur bei Voreinsendung des Betrages. Bankschecks u. Notgeld nicht einsenden.

Anzeigen: Die kleine Zeile 30 Pf. Stellenanzeigen nur halbe Preise oder 2 Pf. das Wort, wenn der Betrag der Bestellung beigefügt ist. Schluß f. Stellenanz. 8 Uhr des betr. Tages. Erfüllungsort Hildesheim.

№ 143 | Hildesheim, den 9. Dezember 1926. | 40. Jahrgang.

Inhalt.

Zur Frage der Lebensdauer einiger pathogener Keime in Milchprodukten.

Von Dr. M. Seelemann,

ssenschaftlicher Hilfsarbeiter im Bakteriologischen Institut der eußischen Versuchs- und Forschungs-Anstalt für Milchwirtschaft in Kiel.

Unter Molkereifachleuten und in Laienkreisen ist vielfach die nsicht verbreitet, daß pathogene Bakterien — vorausgesetzt, daß in die Milch auf irgend eine Art und Weise hineingelangten — i eintretender Säuerung recht schnell absterben. Man meint auch, ß die aus Milch hergestellten Produkte, die ja alle mehr oder niger hohe Säuregrade aufweisen, im allgemeinen gefahrlos sein issen. Diese Annahme findet man auch noch in manchen Lehrchern der Milchwirtschaft und Bakteriologie vertreten. Ohne veifel kann eine Krankheitsübertragung am leichtesten durch den nuß roher Milch vor sich gehen. Beispiele dafür haben wir zur nüge kennen gelernt. Aber auch die aus roher Milch hergestellten odukte sind auf keinen Fall harmlos, wenn die Milch mit Krankitserregern infiziert war.

Zu den Krankheitskeimen, die in erster Linie außer durch rohe ilch selbst auch durch Genuß aus derartiger Milch bereiteter ilchprodukte auf den Menschen übertragen werden können, gehren der Erreger der Tuberkulose, das Maul- und lauenseuchevirus und die Bakterien des Typhus- ud Paratyphus.

Schon frühere Untersuchungen haben gezeigt, daß auch in Milchrodukten trotz Erreichung höherer Säuregrade die Vernichtung der ürchteten Mikroorganismen doch nicht immer so rasch eintritt, e viele annehmen. So ist vom Tuberkelbazillus bekannt, ß er — ebenso wie gegen Erhitzen — auch gegen Säuren eine mlich erhebliche Resistenz besitzt. Da immer noch in der Sammelilch relativ häufig Tuberkelbazillen enthalten sind, kommt es oft c, daß sie beim Entrahmen der Milch in den Rahm übergehen. n Teil geht zwar in den Zentrifugenschlamm hinein, der verbannt wird und deshalb keinen Schaden mehr anrichten kann, ein il wird aber auch von den Fettkügelchen mitgerissen und gelangt in die Butter. Man schätzt die Lebensdauer der Tuberkelbazillen Butter auf ca. 10—14 Tage, in Käse auf mehrere Wochen und ar einige Monate. Deshalb ist auch der aus roher Milch hergetlte Quarg oft tuberkelbazillenhaltig und somit für Kinder nicht ugefährlich. Es sollten daher alle Molkereien zunächst dafür sorgen, ß ihre Milchlieferanten die Milchviehbestände dem Tuberkulosetzungsverfahren angliedern. Das ist der einfachste und sicherste g, um Milch und Milchprodukte von Tuberkelbazillen möglichst i zu machen. Die Tuberkelbazillen dürften bei ihrer relativ hohen Widerstandsfähigkeit die längste Lebensdauer in den Milchprodukten aufweisen.

Weniger gefährlich ist in dieser Beziehung der Maul- und Kauenseucheerreger. Auch von ihm ist bekannt geworden, daß er nicht allein durch Milchgenuß von an der Seuche erkrankten Tieren auf Kinder und Erwachsene übertragen werden kann, sondern wir wissen aus positiven Fällen, daß auch Butter und Käse — aus Milch von maul- und klauenseuchekranken Kühen hergestellt — Infektionen beim Menschen, und zwar typische Maul- und Klauenseuche wie beim Tier hervorrufen können. In saurer, geronnener Milch soll das Virus jedoch bald zugrunde gehen. Trotz der sehr starken Verseuchung Deutschlands mit Maul- und Klauenseuche in den letzten Jahren sind eigentlich Infektionen beim Menschen durch irgendwelche Milchprodukte — falls sie nicht übersehen wurden — recht selten beobachtet worden. Rohe Milch überträgt die Krankheit häufiger (auch bei Ferkeln und Kälbern). Für die in Sammelmolkereien für die Zwecke der Verfütterung abfallende Magermilch und Molken ist daher durch das Reichsviehseuchengesetz die Erhitzung vorgeschrieben, was ja allgemein bekannt ist. Im Hinblick auf die Möglichkeit einer Krankheitsübertragung durch maul- und klauenseuchekranke Milch sollte daher von keiner Molkerei in Maul- und Klauenseuchegebieten rohe Milch zu Trinkmilch und Butter verarbeitet werden. Zum Verkäsen sollte sie nicht dienen, da hier ja stets Rohmilch verwandt wird. Uns ist nur eine Käserei bekannt, die die Milch vorher pasteurisiert. Wenn auch die Erkrankungsform beim Menschen in der Regel milde verläuft, und die Infektion in kurzer Zeit vorüber ist, so können doch der Molkerei — und nicht nur dem Konsumenten — Schäden der verschiedensten Art erwachsen. Es sei daher an dieser Stelle auf die Notwendigkeit einer ordnungsgemäßen Pasteurisierung sämtlicher Milch in Maul- und Klauenseuchegebieten bezw. Maul- und Klauenseuchezeiten hingewiesen.

Die größte Aufmerksamkeit muß der Gefahr der event. Verschleppung des Typhus und Paratyphus durch Milch und Milchprodukte geschenkt werden. Die Frage nach der Lebensdauer der Typhus- und Paratyphusbazillen ist auch schon verschiedentlich geprüft worden, jedoch mit nicht ganz eindeutigen Ergebnissen.

Die Gefahren, die von Seiten der rohen Milch drohen, sind, wie die ständigen Typhus-Epidemien immer wieder zeigen, nicht gering. Im Hinblick hierauf war es angebracht, noch einmal Untersuchungen darüber anzustellen, wie sich Typhus- und Paratyphusbazillen gegenüber den in Milchprodukten gebildeten Milchsäurekonzentrationen verhalten.

Es seien zunächst noch kurz die Möglichkeiten beschrieben, bei denen eine Infektion der Milch mit Typhus- und Paratyphuskeimen erfolgen kann. In erster Linie sind hier zu nennen zufällige Infektionen durch kranke Personen, Bazillenträger oder Dauerausscheider. Letztere bilden erfahrungsgemäß die größte Gefahrenquelle und häufigste Infektionsursache, sei es nun, daß Milch von solchen Personen direkt (durch Berühren) verunreinigt wird, oder daß das zum Reinigen der Milchgefäße, Rohrleitungen usw. benutzte Wasser beim Vorhandensein mangelhafter Brunnen- und Kanalisationsanlagen leicht mit Krankheitskeimen infiziert ist und dann sekundär Keime in die Milch hineingelangen. Hier findet dann u. U. noch eine Vermehrung der Keime statt. Auch Fliegen und andere Insekten dürften bei der Uebertragung des Typhus eine Rolle spielen.

Es muß immer wieder betont werden, daß die Zahl der infektionsfähigen Menschen (Dauerausscheider, Bazillenträger) durch die immer und immer wieder vorkommenden Epidemien nicht abnimmt, sondern zunimmt. Man schätzt den Prozentsatz der bei jeder größeren Epidemie resultierenden Typhusbazillen-Dauerausscheider auf mindestens 5 Prozent. Ein Teil von diesen kann monate- ja jahrelang, wenn auch nicht regelmäßig, so doch zeitweise Typhusbazillen ausscheiden. Welche Gefahren für die Allgemeinheit dadurch entstehen, ist leicht verständlich. Vorläufig gibt es noch keine gesetzmäßige Handhabe, um den durch derartige Personen drohenden Gefahren entgegenzutreten. Die Erfassung der Bazillenträger und Dauerausscheider stellt eine der schwierigsten Aufgaben der sozialen

Hygiene dar, deren Lösung den Hygienikern naturgemäß nicht leicht gemacht wird. Lentz hat vorgeschlagen, zur Verhütung der Verbreitung von Krankheiten durch Nahrungsmittelbetriebe eine Bestimmung in das Reichsnahrungsmittelgesetz oder Reichsseuchengesetz aufzunehmen, etwa in der folgenden Art: 1. „Personen, die an einer übertragbaren oder ekelerregenden Krankheit leiden, oder deren Zustand die Verbreitung einer übertragbaren Erkrankung befürchten läßt, können zeitweilig oder ganz von der Betätigung in einem Nahrungsmittelbetriebe ausgeschlossen werden". — 2. „Typhusverdacht muß anzeigepflichtig gemacht werden". — 3. „Es müssen Rechtsunterlagen geschaffen werden, mit denen verdächtige Personen (Bazillenträger, Dauerausscheider) zur Abgabe von Untersuchungsmaterial gezwungen werden können. Zu diesem Zweck ist eine Ergänzung des § 7 des Reichsgesetzes betr. die Bekämpfung der gemeingefährlichen Krankheiten vom 30. Juni 1900 notwendig". (Lentz: Archiv für soziale Hygiene und Demographie, I. Bd., Heft 3, Februar 1926).

Vom preußischen Minister für Volkswohlfahrt ist bereits ein Gesetzentwurf vorgelegt, der die Anzeigepflicht für Typhusverdacht in das preuß. Seuchengesetz einfügen will. Bis jetzt ist es auf Grund des § 7 des Reichsseuchengesetzes nur möglich, lediglich bei kranken Personen eine bakteriologische Untersuchung durchzuführen. Mit Recht fordert Lentz, daß auch eine Bestimmung erforderlich ist, die es ermöglicht, „bei Personen, gegen die begründeter Verdacht besteht, daß sie Typhusdauerausscheider sind, eine bakteriologische Untersuchung von Stuhl und Urin zu erzwingen und bei Verweigerung der Materialabgabe oder Abgabe falschen Materials zur Bestrafung zu bringen".

Es ist zu wünschen, daß diese Forderungen des bekannten Hygienikers von den in Frage kommenden Instanzen berücksichtigt werden. Nur dann wird man allmählich eine Besserung der Verhältnisse erreichen. Bis wir aber so weit sind, ist es notwendig, durch andere, z. Zt. schon durchzuführende Maßnahmen unterstützend und vorbeugend einzugreifen. Es ist sehr anzuerkennen, daß sämtliche große Molkereien schon jetzt freiwillig ihre Angestellten auf Typhus-Bazillenträger untersuchen lassen. Gesetze haben bekanntlich manchmal lange Zeit bis zu ihrem In-kraft-treten.

Als eine solche gewissermaßen prophylaktisch wirkende Maßnahme ist zweifellos die Pasteurisierung der Milch mit heranzuziehen und zwar am zweckmäßigsten die halbstündige ordnungsgemäße Dauererhitzung auf etwa 63—65 Grad Celsius, die wohl bisher in allen Fällen ausreichte. Auch eine Erhitzung in gut arbeitenden, als sicher anerkannten Hocherhitzern dürfte die Infektionsgefahr herabsetzen. Das muß um so schärfer betont werden, weil aus den Berichten über die Typhus-Epidemien der Vergangenheit, die vielfach von infizierter Milch ihren Ausgang nahmen, einwandfrei hervorgeht, daß die Epidemien vermieden worden wären, wenn die betr. Molkereileiter für eine richtige, wissenschaftlich erprobte Dauererhitzung Sorge getragen hätten. Ohne Frage hätte sie zahlreichen Menschen das Leben gerettet und dem Staate so manche Kosten erspart, wenn man bedenkt, daß jede Typhuserkrankung nach Annahme der Statistiker 300 ℳ Kosten verursacht. Das muß ausdrücklich festgestellt werden gegenüber denjenigen Forderungen, die einer ausgedehnten Rohmilchversorgung das Wort reden. Vorläufig sind wir noch längst nicht so weit bei uns. Daß ferner den Wasserversorgungs- und Kanalisationsanlagen eine sofort einsetzende höhere Beachtung geschenkt werden muß, daß insbesondere die ersten gewissenhaft beaufsichtigt werden müssen, haben verheerende Wasserepidemien des Jahres 1926 (Hannover!) ebenfalls bewiesen. Eine Rohmilchversorgung — so erstrebenswert sie auch zweifellos ist — läßt sich erst dann ermöglichen, wenn alle die genannten Maßnahmen einer restlosen Erfüllung entgegengegangen sind. Zu diesen bereits genannten Maßnahmen hätte sich — das sei hier nur nebenbei bemerkt — eine Besserung der Verhältnisse am Orte der Gewinnung der Milch zu gesellen, ferner eine Sanierung unserer Milchviehbestände (Bekämpfung der Tuberkulose, Euterkrankheiten) und dergl. mehr.

Wir müssen selbstverständlich unser Ziel, die Rohmilchversorgung, einer allmählichen Verwirklichung entgegenbringen; nur wenn uns dieses Ziel vor Augen schwebt, werden wir auf milchhygienischem Gebiete Fortschrittliches leisten können. In erster Linie gehört dazu: Erfüllung der einfachsten hygienischen Forderungen und Beseitigung einzelner, geradezu erschreckender Zustände auf den verschiedensten Gebieten der Milchgewinnung, des Milchtransportes, der Milchbehandlung, des Milchhandels und -verkehrs usw.

Wenn ich mich über die Frage der Dauerausscheider etwas weiter ausgelassen habe, so ist das mit Rücksicht auf ihre enorme Wichtigkeit geschehen. Unseren Molkereifachleuten, soweit sie mit der Herstellung von Trinkmilch und Milchprodukten direkt zu tun haben, soll und muß immer wieder durch solche Ausführungen vor Augen gehalten werden, welche Verantwortung auch ihnen als Leiter von Nahrungsmittelbetrieben zufällt. Neben dem Wissen im eigentlichen Fach müssen auch sie von den wissenschaftlich erprobten Grundlagen der Hygiene eine Ahnung haben. Diese können ihnen am zweckmäßigsten durch Belehrung und Ausbildung, wie es z. B. in der Kieler Molkereischule geschieht, beigebracht werden. Der Molkereileiter soll nicht erst durch Schaden klug werden, wie hoffentlich jetzt die betr. Molkereileiter in Anklam, Hanau usw., denen ein erhebliches Verschulden an den dortigen Erkrankungsfällen im Sommer 1925 nicht abgesprochen werden kann.

Eine Infektion der Milch mit Paratyphusbakterien ist neben der Verunreinigung durch kranke Personen usw. (wie beim Typhus) gegeben durch das Hineingelangen von krankem Se[…] von an Paratyphus-Mastitis leidenden Kühen. Derar[…] Fälle sind in der Literatur wiederholt beschrieben worden. Es […] beim Rinde eine schwere, meist tötlich verlaufende Euterentzünd[…] die durch Paratyphusbazillen hervorgerufen wird. Hier besteht […] Gefahr, daß diese im Anfangsstadium vom Melkpersonal übers[…] wird und auf diese Weise dann die Milch der erkrankten Kuh mi[…] das Stallgemelk geschüttet wird. Man muß daher Milch von Kü[…] die noch nie am Euter krank waren, und plötzlich eines Tages […] einer frischen, heftigen Euterentzündung erkranken, vom Ver[…] ausschließen. Wir wissen übrigens auch von anderen Euterin[…] tionen, wie z. B. Coli- und Streptokokken-Mastitiden, daß die M[…] hierbei zu schweren Gesundheitsstörungen beim Menschen Ver[…] lassung geben kann.

Schließlich muß noch mit der Möglichkeit gerechnet werden, […] auch bei Paratyphusinfektionen der Rinder, die in der Regel d[…] „Gärtnerbakterien" hervorgerufen werden, die betr. E[…] ger auf irgend eine Art und Weise in die Milch hineingelan[…] können.

Aus den angeführten Beispielen und Tatsachen dürfte […] reichend ersichtlich sein, daß man beim Handel und im Verkehr […] Rohmilch garnicht genug Vorsichtsmaßregeln ergreifen kann. V[…] Hygieniker erklären jede Rohmilch als „unsicher".

Daß gewisse Gefahren bezüglich der Typhusausbreitung n[…] allein in einem Rohmilchkonsum liegen, sondern auch im Genuß […] aus roher Milch hergestellten — möglicherweise infizierten — Mi[…] produkten, haben meine in der Kieler Forschungsanstalt m le[…] Jahre angestellten Untersuchungen über die Lebensdau[…] von Typhus- und Paratyphusbakterien in Mil[…] produkten gezeigt. Meine Prüfungen erstreckten sich auf […] gende Milchprodukte: Sauermilch, Kefir, Yoghu[…] Süß- und Sauerrahmbutter und Quargkäse. Die […] fahr einer Krankheitsübertragung durch die genannten Milch[…] dukte ist durchaus nicht von der Hand zu weisen, wenn auch heu[…] tage im allgemeinen eine Pasteurisierung der Molkereimilch erfo[…] So wird in der Regel der Rahm für die Butterherstellung einer […] herigen Hochpasteurisierung auf 85—90° C. unterworfen oder […] dauerpasteurisiert. Es sind mir aber auch Meiereien bekannt, […] rohen Rahm verbuttern. Hier bestehen natürlich zweifellos gew[…] Gefahren, da ein Teil der pathogenen Bakterien regelmäßig in […] Rahm übergeht.

Rohe Milch wird in den Haushaltungen fast ausnahmslos […] Sauermilchbereitung verwendet, was in Typhusgegenden durch[…] vermieden werden muß. Die Kieler Forschungsanstalt empfiehlt […] diesem Zweck geeignete Sauermilchreinkulturen zur Einsaat in […] abgekühlte aufgekochte Milch.

Für die Zwecke der Kefir- und Yoghurtbereitung wird w[…] ohne Ausnahme abgekochte oder pasteurisierte Milch verwen[…] Durch diese Genußmittel dürfte daher kaum eine Infektion statt[…] den können, es sei denn, daß eine nachträgliche Verunreinig[…] durch Personen erfolgt, die mit der Herstellung der Getränke bes[…] tigt sind.

Der Quarg, der aus Rohmilch bereitet wird, bildet zweifel[…] eine besondere Gefahrenquelle. Da dieser als ein gesundes N[…] rungsmittel — in erster Linie auch für Kinder — zu empfehlen […] sollte er (auch wegen der Möglichkeit des Gehaltes an Tuberk[…] bazillen!) nur aus pasteurisierter Milch hergestellt werden.

Meine Untersuchungen haben gezeigt, eine wie große Wid[…] standskraft manche Typhus- und Paratyphusbakterienstämme […] in den genannten Milchprodukten eintretenden Säuerung entgeg[…] zusetzen vermögen. So konnte ich in mehreren Versuchen feststell[…] daß die Krankheitserreger in Sauermilch, Kefir und Yoghurt […] wohl bis zu einem längeren Zeitpunkt am Leben bleiben könn[…] als ihre Verwendbarkeit unter praktischen Verhältnissen in Fr[…] kommt. Die im Vergleich zu den Paratyphusbazillen als weni[…] widerstandsfähig geltenden Typhusbakterien waren im ferti[…] Kefir (nach 24 Stunden) stets noch am Leben, ja sogar ließen sie […] nach mehrtägiger Aufbewahrung des Getränkes in diesem noch […] turell nachweisen. So konnten in einem Versuch Typhusbazi[…] len im Kefir noch nach 5 Tagen ermittelt werden […] 41 S.-H.-Graden. Im fertigen Yoghurt waren sie bei 45 S.-[…] Graden ebenfalls noch teilweise am Leben. In einem anderen V[…] such konnten die Bakterien eines Typhusstammes im Kefir u[…] Yoghurt noch nach 3 Tagen nachgewiesen werden. Die Bakter[…] ließen sich auch eine ganze Reihe von Tagen weiter übertragen, […] z. B. mit Kefirkörnern aus infiziertem Kefir sechsmal, in eine[…] andern Falle viermal und in einem dritten Versuch nur zweimal.

Zusammenfassend ergab sich also in den Versuchen, daß Typh[…] wie Paratyphusbakterien in den fertigen Sauermilchgetränken […] meist noch lebend gefunden wurden. In Sauermilch bewahren […] ihre Lebensfähigkeit etwa so lange wie im Kefir. Paratyph[…] keime zeigten größere Resistenz gegen die gebildeten Säuregrade […] Typhusbazillen. Die von Typhusbazillen vertragenen Säuregra[…] liegen etwa bei 45—48 S.-H.-Graden, während Paratyphusbazil[…] weit über 50 S.-H.-Grade aushalten, u. U. selbst bis zu 60 und […] S.-H.-Graden.

Zur Nachprüfung der Lebensdauer in Butter w[…] den — der verschiedenen Herstellungsweise dieser entsprechend […] Versuche mit Süßrahm- und Sauerrahm angestellt. Zu dies[…] Zwecke verbutterte ich sowohl süßen als auch mit Rahmsäureb[…] terien angesäuerten und mit Typhus- bezw. Paratyphusbazillen […] fizierten Rahm. Der verbutterte Rahm wurde in üblicher We[…]

ıschen, gesalzen und geknetet. Die fertige Butter wurde im lschrank aufbewahrt und in verschiedenen Zeitabständen Kulın davon angelegt. Die Annahme. daß in Sauerrahmbutter ein ıes Absterben der Typhusbazillen erfolgt, konnte nicht beıgt werden. Vielmehr ergaben die Prüfungen, daß Typhusıillen sowohl in Süßrahm- als auch in Sauerrahm-Butter ıh nach 26 Tagen langer Aufbewahrung nachweisbar ın. Paratyphusbazillen ließen sich noch nach 33 Taı aus beiden Buttersorten herauszüchten. Darüber hinaus wurde ı geprüft.

Auch im Quargkäse hielten sich die Bakterien längere Zeit ısfähig. Und zwar ergab sich für Typhusbazillen im ıuarg eine Lebensdauer bis zu 12 Tagen, im Sauermilchıg bis zu 8 Tagen. Paratyphusbazillen konnten in ın Quargsorten noch nach 12 Tagen kulturell nachgewiesen ıen.

Zum Schluß sei noch einmal die in meinen Versuchen ermittelte ınsdauer der Typhus- und Paratyphusbakterien in den einın Milchprodukten in einer kurzen Uebersicht zusammengestellt. Es hielten sich in:

Milchprodukt	Typhusbakterien	Paratyphusbakterien
ermilch	bis zu 5 Tagen	bis zu 8 Tagen
r.	„ „ 5 „	„ „ 5 „
ıurt	„ „ 3 „	„ „ 4 „
ahmbutter . .	„ „ 26 „	„ „ 33 „
rrahmbutter .	„ „ 26 „	„ „ 33 „
uarg	„ „ 12 „	„ „ 12 „
rmilchquarg. .	„ „ 8 „	„ „ 12 „

Der Geldverkehr der Molkereigenossenschaften.

In den deutschen Molkereigenossenschaften werden jährlich weit über illiarden Liter Milch verarbeitet. Das bedeutet bei den heutigen ısen für Milch und Molkereierzeugnisse in Auszahlung an die Milchıanten und in Erlös aus Molkereiprodukten einen Geldverkehr von 800 Millionen Reichsmark. Durch welche Kassen fließt dieser mächGeldstrom? Tränkt und befruchtet er das weite Feld genossenschaftı Arbeit? Oder staut er sich in den Geldkassen und -Schränken der ıereileitungen, um in den Taschen der Milchlieferanten zu versickern? ıibt viele Molkereigenossenschaften, die die Forderung der Zeit nach ıneller Wirtschaft nicht nur in der Milchverarbeitungstechnik, im ıinellen Betrieb, sondern auch im Geldverkehr richtig erkannt haben von den Einrichtungen moderner rationeller Zahlungsmethoden weitıden Gebrauch zu machen. Es gibt aber leider noch mehr Molkereiısenschaften, die noch ganz in veralteten Geldverkehrsgewohnheiten ın und nach wie vor große Geldsummen in bar in ihren Geldschränken ın haben und bei der Milchauszahlung in zahllosen kleinen Beträgen ıie Milchlieferanten ausgeben. Es geschieht dies in der Sorge um eine ıichst glatte Abwicklung der Geldgeschäfte, die oftmals einen bedeuın Umfang annehmen. Die eingehenden meistens namhaften Beträge ıen bis zur Monatsauszahlung sorgfältig im Geldschrank angesamı, um sie bei der Monatsauszahlung an die Genossen für eingelieferte ıh gleich zur Hand zu haben. Der Milchfuhrmann bekommt das Geld entweder in einer Summe, oder in Geldtüten abgezählt, damit er ıwegs der Mühe des Geldzählens enthoben ist.

Mehr als ein Verstoß gegen die moderne Zahlungssitte und gegen ıgenossenschaftliche Geld- und Kreditwirtschaft liegt in der letztgeschilın Zahlungsgewohnheit. Erstens ruhen große Summen Geldes ıenlang ungenutzt im Geldschrank, die beim Spar- und Darlehnskassenın am Ort oder in der Nachbarschaft angelegt, produktiv verwundt ıen und Zinsen bringen könnten. Bei der heutigen Kreditnot ein ıders wichtiger Umstand. Zweitens ist mit der Auszahlung und ıhlung der vielen kleinen Barbeträge viel Mühe und Arbeit verıen, die bei bargeldlosem Zahlungsverkehr gänzlich fortfallen würde. ıttens besteht die Gefahr, daß Gelder verloren gehen, oder daß die ıkerei Schadenersatz leisten muß, wenn sie ohne Auftrag seitens des ıliedes dem Fuhrmann das Milchgeld mitgibt, und diesem das Geld irgend eine Weise abhanden kommt. Viertens wird den Mitıern Geld ins Haus gebracht, das sie vielleicht im Augenblick nicht beıgen, das daher besser auf der Sparkasse läge. Bekanntlich ist bares im Hause viel leichter und eher der Gefahr des nicht unbedingt notıigen Austuns ausgesetzt als das Geld, was einmal auf der Sparı liegt. Fünftens leistet der Barvorrat der Molkereigenossenschaft die Barauszahlung der heute leider vielfach eingerissenen Unsitte von ıwirten Vorschub, sich nach Bedarf Vorschüsse auf spätere Milchlieferı von der Molkereigenossenschaft geben zu lassen. Die Molkerei wird ıit gewissermaßen zu einem Darlehnskassenverein neben der Spar- und ıehnskasse am Ort, dessen Kreditgeschäfte dadurch an Übersichtlichkeit ıüßen. Er wartet vielleicht auf Rückzahlungen aus Molkereigeldern, ıber vorher bereits abgehoben sind.

Diese fünf Punkte sagen schon zur Genüge, wie sich der Geldverkehr ı Molkereigenossenschaft nicht abspielen soll. Alle die angeführten ıteile werden mit einem Schlage beseitigt, wenn die Molkereigenossenıt dazu übergeht, für ihren gesamten Geldverkehr die Einrichtungen der ıssenschaftlichen Kreditorganisation als eines Teiles des ganzen, dem ılbst auch angehört, in Anspruch zu nehmen. Sie läßt sich ein Konto ıhl bei der genossenschaftlichen Zentralkasse ihres Verbandes, als auch ıeider örtlichen Spar- und Darlehnskasse eröffnen und veranlaßt ihre ıglieder — meistens sind es bereits auch Mitglieder der Kasse — bei ıelben ein Konto zu unterhalten. Nun gehen sämtliche einlaufenden ıeer, die mit der Post oder sonstwie kommen, an die Spar- und Darıehskasse, die größeren Beträge der Butterabnehmer gehen gleich an die genossenschaftliche Hauptkasse, die sie der Spar- und Darlehnskasse für Rechnung der Molkerei gutschreibt. Da die Butter-Engrosabnehmer meistenteils ein Girokonto bei einer Bank haben, bei der die genossenschaftliche Zentralkasse ebenfalls ein Girokonto besitzt, so genügt eine einfache Umbuchung, durch die alle größeren Portokosten und Spesen erspart werden. Ein nicht unbedeutender Zinsgewinn ist ebenfalls mit der Anlage dieser Gelder für die Molkereigenossenschaft verbunden, der bei der Ansammlung im Geldschrank in Wegfall kommt.

Dürfte es nicht schwer sein, nach dieser Seite hin, d. h. im Verkehr zwischen Molkereigenossenschaften und ihren Abnehmern den bargeldlosen Verkehr einzubürgern, und ist es bei vielen Molkereien heute längst so, daß ihr sämtliche Forderungen für gelieferte Waren auf ihr Konto bei der Spar- und Darlehnskasse überwiesen werden, so stößt die Milchgeldauszahlung im Überweisungsverkehr immerhin auf einige Schwierigkeiten. Die Milchlieferanten, insbesondere die kleineren, bringen einem solchen Verfahren, wo sie nichts vom baren Gelde zu sehen bekommen, Mißtrauen entgegen. Andere haben sich zu sehr an das Vorschußnehmen gewöhnt, was beim Überweisungsverkehr natürlich nicht angeht. Trotz solcher Hindernisse muß die Leitung der Molkereigenossenschaft darauf hinarbeiten, die Leute zur Erkennnis zu bringen, daß die Überweisung des Milchgeldes auf ihr Konto in jeder Hinsicht vorteilhafter als die Barzahlung für alle Beteiligten ist. Werden auch zunächst angesichts des Geldmangels in der Landwirtschaft die überwiesenen Milchgeldbeträge von den Mitgliedern sofort wieder abgehoben werden, so wird doch auch manch ein Betrag stehen bleiben und nach und nach werden die milchliefernden Mitglieder sich daran gewöhnen, diese meistens guten und vor allen Dingen regelmäßigen Einnahmen sich auf ihrem Konto bei der Spar- und Darlehnskasse nach Möglichkeit ansammeln zu lassen und nur soviel abzuheben, als sie dringend benötigen, den Rest aber zu sparen und in Spareinlagen umzuwandeln. So bleibt manches Geld verzinslich liegen, das bar ausgezahlt nie den Weg zur Sparkasse gefunden hätte, und arbeitet mit an der Kapitalbildung, der wichtigsten Aufgabe der Spar- und Darlehnskassen. Durch die gesparten Gelder, die von der Spar- und Darlehnskasse wieder als Darlehen ausgegeben werden, wird mancher Berufsgenosse aus bedrängter Lage befreit und braucht nicht zu landfremden Instituten zu laufen, die viel höhere Zinsen nehmen und ihre Bedingungen nicht auf die Bedürfnisse eines Landwirtes eingestellt haben. Die Molkerei wiederum kann, dadurch, daß sie bei der Zentralkasse ein Konto hat, die Milchpreise, die sie den milchliefernden Genossen zu zahlen hat, gleichmäßiger gestalten. Bei der Aufstapelung der eingegangenen Gelder hat sie das Bestreben, die Abrechnung so zu gestalten, daß der Vorrat mit der Auszahlung aufgeht. Damit wird die Milchgeldzahlung völlig abhängig von der Schwankung der Butterpreise. Das ist für den milchproduzierenden Landwirt sehr mißlich, da seine Milchproduktion auch schwankt und es ihm passieren kann, daß er in einer Zeit guter Preise nur wenig Milch und in billiger Zeit recht viel Milch zu liefern hat. Hat die Molkerei ihre eingegangenen Gelder bei der Spar- und Darlehnskasse liegen, so nimmt sie davon nur, was sie bei der Milchgeldauszahlung braucht und läßt den Rest stehen, der in einer Zeit geringeren Erlöses zum Ausgleich herangezogen wird. Kann die Molkerei ihren Lieferanten in Zeiten niedrigerer Verbraucherpreise doch die bisher gewährten Erzeugerpreise zahlen, umso höher wird sie von ihren Mitgliedern eingeschätzt.

W. Krebs.

Maschinen und Geräte.

Neue automatische Abmeßvorrichtung für Milch und Alkohol. Die Wichtigkeit der Vornahme der Alkohol- bezw. Alizarolprobe bedingt zwecks raschen Arbeitens auch die Anwendung einfacher, dabei aber sehr praktischer Abmeßvorrichtungen für Milch und Alkohol. Hierzu haben sich seit vielen Jahren die Dr. Gerberschen Abmeß-Apparate vorzüglich bewährt und sind bisher auch nicht übertroffen worden.

Einer Bedürfnisfrage entsprechend sind neuerdings diese Abmeßvorrichtungen speziell für Massenuntersuchungen umkonstruiert worden und dürften solche nunmehr allen gestellten Anforderungen entsprechen.

Die bekannte Firma Dr. N. Gerber's Co. m. b. H., Leipzig, bringt zwei neue Apparate auf den Markt und zwar einmal einen kombinierten Apparat zum gleichzeitigen Abmessen von Milch und Alkohol bezw. Alizarol eingerichtet, um denselben in einer Hand zu halten, und einmal einen einfachen Abmeßapparat für Alkohol bezw. Alizarol zum Befestigen an der Wand.

Beide Ausführungen zeichnen sich durch äußerst einfache, stabile und elegante Ausführung aus, sind unverwüstlich im täglichen Gebrauch und geben das erforderliche Quantum Alkohol bezw. Alizarol, sowie Milch genau gemessen selbsttätig ab.

Der Aufnahmebehälter für Alkohol bezw. Alizarol ist für ca. 150 Untersuchungen ausreichend und kann jederzeit bequem nachgefüllt werden.

Die Handhabung beider Apparate ist äußerst einfach.

Der untere Teil des sauber gereinigten kombinierten Abmeßapparates wird, nachdem man ihn mittels der angebrachten zwei seitlichen Haken zwischen zwei Finger eingehängt hat, in die Milchkanne eingetaucht, die Milch damit gut durchmischt und alsdann wieder herausgehoben. Man bringt nun mit der linken Hand ein Reagenzglas unter den mit Milch gefüllten Teil und läßt diese durch leichtes Hochstoßen der Ventilstange auslaufen, während man zu gleicher Zeit durch einen leichten Druck mittels des Daumens der rechten Hand auf den oberen Knopf gleichzeitig das gleiche Quantum Alkohol bezw. Alizarol nachfließen läßt. Bei Feststellung einer saueren Milchprobe empfiehlt sich vor dem weiteren Gebrauch eine Reinigung des Abmeßkörpers, damit die nächste Milchprobe im Resultat nicht beeinflußt wird.

Der einfache Abmeßapparat kann an der Wand befestigt werden und lassen sich die im Stativ stehenden Reinigungsgläser hintereinander

schnellstens mit Alkohol bezw. Alizarol beschicken, so daß man alsdann nur von Kanne zu Kanne zu gehen braucht, um die Milch mittels des einfachen Milchabmessers herauszuholen.

Weitere Auskünfte und Prospekte stehen kostenlos zu Diensten durch Dr. N. Gerber's Co. m. b. H., Leipzig.

Vereine, Verbände und Genossenschaften

Herbstversammlung der Vereinigung ehemaliger Schüler der Molkereilehranstalt Kiel (Hameln) in Hildesheim. Am 3. Dezember hielt die obige Vereinigung ihre diesjahrige Herbstversammlung unter sehr großer Beteiligung in Hotopps Hotel in Hildesheim ab. Die Versammlung sollte bereits im September ds. Js. in Hannover stattfinden, mußte jedoch infolge der Typhus=Epidemie damals abgesagt werden.

Um 4 Uhr nachmittags eröffnete der Vorsitzende des Vereins, Prof. Dr. Lichtenberger, die 2. Haupt=Versammlung des neuen Vereins nach dem erfolgten Zusammenschluß der bisher bestehenden Vereine ehemaliger Schüler der Molkereilehranstalten Hameln und Kiel. Wie der Vorsitzende im Anschluß an seine Begrüßungsworte ausführte, hat es sich der Verein neben der Pflege der alten Traditionen der Lehranstalten zum Ziel gesetzt, an der Heranbildung tüchtiger Molkereifachleute mitzuarbeiten auf dem Gebiete der Lehrlingsausbildung, des Schulwesens, der Prüfungsordnung, Lehrpläne, Fortbildungskurse und Exkursionen und daneben auch die Verbindung mit der Lehrerschaft aufrecht zu erhalten und so ein enges Band zwischen Schule und ehemaligen Schülern zu schaffen.

Anschließend erstattete der Schriftführer, Inspektor Grade, den Tätigkeitsbericht, der besonders die Gründung des Vereins und den Zusammenschluß der alten Vereine betraf. Die Gründung erfolgte mit 54 Mitgliedern am 6. März ds. Js., inzwischen ist die Mitgliederzahl auf 125 angewachsen. Der Jahresbeitrag wurde auf 4 ℳ festgesetzt. Die Satzungen wurden beraten und sind inzwischen im Druck erschienen. Eine Ergänzung des Vorstandes soll auf der Frühjahrsversammlung in Kiel stattfinden, die Herbstversammlung ist in Verbindung mit den regelmäßigen Kursen der Landwirtschaftskammer der Provinz Hannover in Aussicht genommen.

Es wurde dann in die Beratung einiger vorliegender Anträge eingetreten. Der erste Antrag betraf eine Mitarbeit des Vereins an der Lehrlingsausbildung zur Ertüchtigung des Nachwuchses. In der Aussprache kam der Wunsch nach einer gesetzlichen Regelung zum Ausdruck. Richtlinien für die Ausbildung seien bei den Landwirtschaftskammern bereits vorhanden, die auch den Wünschen Rechnung trügen und auch im allgemeinen genügten. Aber sie seien nicht imstande, ohne gesetzliche Regelung vorhandene Mißstände in der Lehrlingsausbildung zu beseitigen. Die Versammlung beschloß, zwei Herren mit der weiteren Verfolgung der Angelegenheit zu beauftragen, die dann der Frühjahrsversammlung entsprechende Vorschläge unterbreiten sollen.

Der nächste Antrag betraf Schulfragen. In der Aussprache wurde die Notwendigkeit anerkannt, einheitliche Aufnahmebedingungen, Lehrpläne und Prüfungsordnungen für sämtliche preußischen Molkerei=Lehranstalten zu schaffen. Es wurde beschlossen, einen diesbezüglichen Antrag durch den Verwaltungsdirektor der Kieler Forschungsanstalt an den Minister zu stellen. Weitere Anregungen auf Einrichtung von Jahresprüfungen während der Lehrzeit, nach dem Vorbilde des Handwerks, und die Errichtung von zwei Halbjahrskursen an der Molkerei=Lehranstalt Kiel, die bisher an den Raum= und Personalverhältnissen scheiterten, sollen durch eine Kommission geprüft und weiter bearbeitet werden.

Der letzte Antrag betraf die Heranziehung der ehemaligen Schüler zu den Butter=, Käse= und Milchprüfungen in den Bezirken der Landwirtschaftskammern Hannover und Schleswig=Holstein, um dadurch dem Nachwuchs die Möglichkeit der Ausbildung im Richten zu geben, wie dies in anderen Provinzen bereits der Fall sei. Der Antrag soll an die maßgebenden Stellen weitergegeben werden.

Die Beratung der Anträge ließ erkennen, daß der neue Verein gewillt ist Arbeit zu leisten im Dienste der Milchwirtschaft. Da diese Arbeit umso erfolgreicher ist, je größer die Zahl der Mitglieder ist, so ist zu wünschen, daß dem Verein sich zahlreiche tüchtige ehemalige Schüler anschließen.

Der Vorsitzende teilte noch mit, daß der Verein für seine Mitglieder eine Stellenvermittlung eingerichtet habe. Weiter ist in Aussicht genommen worden, mit der Frühjahrsversammlung eine Exkursion nach Dänemark und mit der Herbstversammlung eine solche nach Holland zu verbinden.

Die Versammlung stimmte sodann der Ernennung von Ehrenmitgliedern zu und bestimmte als solche die Herren: Wanderlehrer a. D. Fricke, Hannover, langjähriger Lehrer an der Molkereischule Hameln, Prof. Dr. Weigmann, Kiel, Direktor Frahm, Elmshorn. Weiter ehrte die Versammlung noch das Andenken der verstorbenen Förderer des Vereins, Direktor Pescheck, Hildesheim, früher Direktor der Molkereischule Hameln, und Molkerei=Instruktor Kleinschmidt, Hannover, früher Lehrer an der Molkereischule Hameln. Mit einigen kurzen geschäftlichen Mitteilungen schloß der Vorsitzende die Tagung.

Im Anschluß an diese Tagung fand eine eingehende Besichtigung der Molkereizeitungs=Druckerei statt. Es war für alle Besucher äußerst interessant und lehrreich, mal eine moderne, mit allen technischen Verbesserungen der Neuzeit groß ausgestattete Druckerei besichtigen und Einsicht in die Herstellung der Molkerei=Zeitung und der verschiedensten Drucksachen nehmen zu können.

Abends folgten die Teilnehmer einer Einladung der Fa. E. Ahlborn zu einem Kommers. Nach einigen einleitenden Worten des Vorsitzenden und der Begrüßungsansprache des Direktors der Firma Ahlborn wechselten Reden und Gesänge in bunter Folge. Alt=Hameln kam besonders zu seinem Recht. Viele lustige Streiche scheinen die Molkereischüler am schönen Weserstrande vollführt zu haben, besonders früher, als noch Friede im deutschen Lande war. Daß aber auch Jung=Kiel trotz der gewiß nicht wenigen Arbeit Humor besitzt, bewiesen die lustigen Vorträge und Lieder der aktiven Schüler. Der Abend verlief in harmonischer Weise zur vollsten Zufriedenheit der Teilnehmer.

Am Sonnabend früh von 9—11 Uhr fand unter sachkundiger Führung eine eingehende Besichtigung der Fabrik von E. Ahlborn statt. Der Werdegang der einzelnen Molkereimaschinen und =Geräte sollte sich hier — leider viel zu schnell — vor den Augen der Besucher ab. Es ist durchaus wünschenswert, daß derartige Besichtigungen recht oft erfolgen, da die persönliche Inaugenscheinnahme eines Fabrikationsprozesses viel
dem Gedächtnis erhalten bleibt als eine noch so gute Beschreibung.

Nach einem gemeinsamen Mittagessen wurden am Nachm
die Molkereien Alfeld, Harbarnsen und Bockenem m
zweier Postautos besucht. Die drei Molkereien sind als vorb
eingerichtete Betriebe bekannt. Besonders die aktiven Schüler d
hier manche Anregung empfangen haben. Allseits bedauert worden
dürfte es sein, daß diese Exkursion durch die herrliche Gegend ni
einer besseren Jahreszeit stattgefunden hat.

Der Abend vereinigte die Teilnehmer zu einem zwanglosen B
mensein im „Kaiserhof“, und am Sonntag früh fand eine Exkursion
den Molkereien Hameln, Börry und Hannover und der
noverschen Eiskremfabrik statt. Auch diese Molkereier
vorbildlich eingerichtete Betriebe, die das größte Interesse der Be
erweckten. In dankenswerter Weise hatten es sich die an beiden Tag
sichtigten Betriebe nicht nehmen lassen, auch für das leibliche Wo
Besucher zu sorgen. — Am Abend fuhren die Kieler Schüler, zweifello
befriedig von dem Erlebten und Gesehenen, von Hannover nach Kiel

Deutscher Milchwirtschaftlicher Reichsverband. Wie alljährlich
auch im kommenden Jahr die Abgeordnetenversammlung des Deu
Milchwirtschaftlichen Reichsverbandes anläßlich der Grünen Woc
Februar in Berlin statt. Die seit der letzten Tagung zu beobachtende
der in der Fachpresse und in der breiten Oeffentlichkeit aufgewor
milchwirtschaftlichen Probleme haben dem Deutschen Milchwirtschaft
Reichsverband in hohem Maße Aufgaben gestellt, die eingehender
tung der für die einzelnen Fragen zuständigen Ausschüsse bedürfen,
die Richtlinien für das Jahr 1927 festgelegt werden. Aus diesen Ge
punkten heraus erscheint es im Interesse aller Fachkreise, der Erz
des Milch= und Molkereiproduktenhandels und der milchverarbeit
Betriebe dringend erforderlich, die wichtigsten Ausschüsse tagen zu l
Wünsche und Anregungen für die wichtigen Beratungen werden scho
vom Deutschen Milchwirtschaftlichen Reichsverband entgegengenomm

Es handelt sich vor allem um folgende Ausschüsse:

1. Wissenschaftlicher Ausschuß
2. Ausschuß für Molkereifachleute
3. Ausschuß für Milcherzeugung
4. Volkswirtschaftlicher Ausschuß (Molkereigewerbe)
5. Unterausschuß für die Fettgehaltsfragen von Käse
6. Käseausschuß (Vereinigte Ausschüsse für Hart= und Weichkäse)
7. Ausschuß für Butterei
8. Ausschuß für Schweinemast
9. Ausschuß für Milchversorgung
10. Ausschuß für Milchdauerwaren
11. Ausschuß für milchwirtschaftliche Maschinen und Geräte
12. Ausschuß für Ausstellungswesen.

**Kursusteilnehmer an der Molkerei=Schule der Preußischen Ver
und Forschungsanstalt für Milchwirtschaft in Kiel 1926—27.** Ei
dung! Hiedurch erlauben wir uns, alle Mitglieder des Vereins
maliger Schüler der Molkereischulen Kiel und Hameln, sowie alle an
alten Kieler Schüler und Freunde der Kieler Molkerei=Lehranstalt
lichst zu unserer Weihnachtsfeier am Montag, dem 15.
zember, in Kiel, Gesellschaftshaus „Flora“, Eckernförder=Allee
zuladen.

Kursusteilnehmer an der Molkereischule Kiel 1926—27.
J. A.: A. Weißbach, Schriftführer.

Rundschau

**Bericht über die erste rheinische Milchprüfung im September ds
in Cleve** (Niederrhein). Nachdem sich die rheinische Milchkontrolle,
zur Aufgabe die Verbesserung der Milchanlieferung in den Molkereien
gut eingeführt hat, und ihre günstige Wirkung auf die ganze Mil
duktion sich deutlich zeigte, konnten die Bestrebungen zur Hebung und
derung der Milchgewinnung und Milchbehandlung einen Schritt
gehen.

Wie früher und auch jetzt durch regelmäßige Butterprüfungen i
verschiedenen Provinzen fördernd auf die Qualität der Butter einge
wird, wie die rheinische Käse=Kontrollvereinigung durch die regelma
Käsereiprüfungen günstig auf die Käsefabrikation einwirken konnte,
jetzt auch durch regelmäßige Milchprüfungen und Prämiierungen der
Milchen sowohl auf sorgfältige Milchgewinnung wie auf Milchbe
lung in den Molkereien hingearbeitet werden.

Die erste derartige Prüfung wurde veranstaltet im Zusammen
mit der Ausstellung des Landwirtschaftlichen Vereins für Rheinpr
vom 18 bis 22. September ds. Js. Es war dieses einmal ein Sprun
Dunkle, da man nicht wußte, wie der Gedanke der Milchprüfung vo
Molkereien und Landwirten aufgegriffen würde. Bisher wurden gr
Milchprüfungen von der D. L. G. bei den verschiedenen Ausstellu
durchgeführt. Dabei handelte es sich ausschließlich um Frischmilch,
zugsmilch u. dergl., und in Anbetracht des über ganz Deutschland si
streckenden Produktionsgebietes war die Beschickung bisher doch nich
rade nennenswert. Hier hatten wir im wesentlichen nur mit einem kl
Produktionsgebiet zu rechnen, da die Prüfung sich nur über die Rhei
vinz erstreckte und in der Hauptsache doch nur das Frischmilchvorzugsg
in Frage kam. Ein weiteres war, daß zum 1. Mal auch verarbeitete
für die Prüfung in Frage kam. Es wurde daher nur mit einer mä
Beschickung gerechnet, und man war einigermaßen überascht, als die
meldungen erheblich zahlreicher als erwartet einliefen. Im ganzen wu
von 37 Ausstellern 64 Milchproben eingeschickt. 6 davon kamen zu
resp. sauer an, hauptsächlich durch Verschulden der Post, so daß 58 P
zur Beurteilung kamen. Wenn beim ersten Male die Anmeldungen
Seiten der Molkereien noch nicht so prompt erfolgten, wie es wünsc
wert gewesen wäre, so muß etwas Rücksicht darauf genommen werden.
wird aber den Molkereien für die Folge eine noch sorgfältigere Verschi
der Proben anzuempfehlen sein.

Als Aussteller kamen in Frage: in der Hauptsache Frischmilch
fernde Molkereien, welche der Kontrollvereinigung rheinischer Molke
angeschlossen, und ferner eine Anzahl städtischer Milchversorgungen
eine Anzahl Landwirte. Viele der Molkereien stellten sowohl Frisch
als auch für den Verkauf bearbeitete Milch aus.

Für die Beurteilung der Milch wurden hauptsächlich die Bestim
gen der D. L. G. für Frischmilch zu Grunde gelegt. Für erhitzte

mußten diese Bestimmungen etwas umgeändert werden. Es wurde hier bei der Beurteilung der Milch außer der Gärprobe auch noch der Bakteriengehalt der Milch zur Beurteilung herangezogen. Im ganzen wurden die Milchen in folgende Klassen eingeteilt und danach beurteilt:

Klasse I. Frischmilch (außer Reinigung und Tiefkühlung nicht behandelt.

Klasse II. Dauererhitzte und nachträglich nach der Erhitzung in Flaschen abgefüllte Milch.

Klasse III. In den Versandgefäßen (Flaschen) dauererhitzte Milch (Degermamilch).

Klasse IV. Hocherhitzte Milch.

Zur Beurteilung kamen in Klasse I 2 Proben, in Klasse II 11 Proben, in Klasse III 15 Proben, in Klasse IV 7 Proben.

Als Preisrichter waren bei der Untersuchung tätig die Herren: Chemiker Dr. Heimann, Cleve; Assistent Dr. Frahm, Cleve, und der Kontrollassistent Dipl. agr. Reiß, Köln; für die endgültige Beurteilung der Milch der Leiter der Städtischen Milchversorgung Duisburg, Schlachthofdirektor Dr. Heine; der Leiter des milchwirtschaftlichen Instituts in Münster, Direktor Pflugradt; Molkereidirektor Wittern, Hamminkeln; und Gutsbesitzer Römer, Schloß Lüntenbeck bei Elberfeld. Als Obmann fungierte der Berichterstatter.

Wegen Mangel an Preisen konnten nur Proben bis zu 31 Punkten, also diejenigen, welche bei der D. L. G. mit dem I. Preis bedacht worden wären, einen Preis erhalten. (Es war auf eine derartig starke Beschickung der Prüfung nicht gerechnet worden. Für die Folge wird für ausreichende Prämien nach den von der D. L. G. festgesetzten Sätzen gesorgt werden müssen.) Es wurden vergeben 22 Preise, und zwar:

2 silberne Kammermedaillen	I. Preis
2 bronzene Kammermedaillen	I. Preis
4 silberne Vereinsmedaillen	I. Preis
6 bronzene Vereinsmedaillen	II. Preis
8 lobende Anerkennungen	III. Preis

Nach der Beurteilung der D. L. G. würden erhalten haben:

Proben mit 32–34 Punkten	I. Preis	(18 Proben)
„ „ 29–31 „	II. „	(10 Proben)
„ „ 25—28 „	III. „	(7 Proben)
„ „ 21–24 „	Anerkennungen	(10 Proben)
abfallend mit unter 21 Punkten		(13 Proben)

Am besten abgeschnitten bei der Beurteilung hat die in Versandgefäßen (Flaschen) dauererhitzte Milch (Degermamilch). Von den eingesandten 15 Proben kamen in

Klasse I (32—34 Punkte)	11 Proben	= 73 Prozent
Klasse II (29—31 Punkte)	3 Proben	= 20 Prozent
Klasse III (25—28 Punkte)	1 Probe	= 7 Prozent

Nach dieser Milch schnitt am besten ab die Frischmilch; trotzdem sie am 14. September gemolken sein mußte und erst am 18. September beurteilt wurde. Von den eingesandten 25 Proben kamen in

Klasse I (32—34 Punkte)	4 Proben	= 16 Prozent
Klasse II (29—31 Punkte)	5 Proben	= 20 Prozent
Klasse III (25—28 Punkte)	5 Proben	= 20 Prozent
Klasse IV (21—24) Punkte	5 Proben	= 20 Prozent
abfallend unter 21 Punkte	6 Proben	= 24 Prozent

Schon etwas weniger günstig kam die dauererhitzte und nach dem Erhitzen in Versandgefäße abgefüllte Milch bei der Beurteilung davon:

Klasse I (32—34 Punkte)	3 Proben	= 27¼ Prozent
Klasse IV (21—24 Punkte)	5 Proben	= 45½ Prozent
abfallend unter 21 Punkte	3 Proben	= 27¼ Prozent

Am schlechtesten abgeschnitten hat die hocherhitzte Milch. Von den eingesandten 7 Proben konnte in Klasse I keine hereinkommen, in Klasse II nur 2 Proben = 28½ Prozent; in Klasse III 1 Probe = 14½ Prozent; in Klasse IV konnte keine hereinkommen; 4 Proben = 57 Prozent waren abfallend.

Neben der allgemeinen Beurteilung der Milch ist das Ergebnis der Prüfung insofern von Interesse, als sie den außerordentlichen Vorteil der dauererhitzten Milch für die Frischmilchversorgung der Bevölkerung nun auch deutlich beweist, wie es auch der Standpunkt unserer milchwirtschaftlichen Kreise ist, die die Dauererhitzung der Hocherhitzung vorzieht. Sollen bei nochmaligen Prüfungen auch derartige Resultate erzielt werden, so würde dieses m. E. geeignet sein, dazu beizutragen, die Widerstände, die von veterinär-hygienischer Seite der Dauererhitzung noch entgegengebracht werden, zu überwinden.

Die ganze Ausstellung fand in den milchwirtschaftlichen Kreisen ein außerordentliches Interesse und es wird bei Wiederholung mit noch stärkerer Beschickung der Prüfung zu rechnen sein. Jedenfalls hat die Prüfung gezeigt, daß die Kontrollvereinigung rheinischer Molkereien in Verbindung mit der Molkerei-Lehr- und Versuchs-Anstalt der Landwirtschaftskammer für die Rheinprovinz mit der Veranstaltung den richtigen Weg beschritten hat, und es wird ihre Aufgabe sein, diese Prüfungen noch besser auszubauen und ebenso wie die Butter- und Käseprüfungen zu einer regelmäßigen Veranstaltung zu machen. Daß dieses gelingen wird, ist umsomehr zu erwarten, als auch die Landwirtschaftskammer für die Rheinprovinz in Anbetracht der Wichtigkeit der Sache auch für die Landwirtschaft ihre Unterstützung zugesagt hat.

Direktor L. Müller, Cleve.

Des Deutschen Reiches Ein- und Ausfuhr von Milch und Molkereiprodukten in der Zeit vom Januar bis September 1913, 1925 und 1926. Nach den „Monatlichen Nachweisen über den auswärtigen Handel Deutschlands“ ergeben sich folgende Zahlen für die Ein- und Ausfuhr von Milch und Molkereiprodukten:

1. Einfuhr.

	Januar—September 1913 Dz.	1925 Dz.	1926 Dz.
Milch, frisch, auch entkeimt oder peptonisiert, Magermilch	251 711	440 592	185 162
Rahm, frisch, auch entkeimt oder peptonisiert	340 173	4 495	622
Buttermilch, Molken	127	10 601	4 845
Milchbutter, Butterschmalz	405 255	745 270	719 462
Hartkäse außer Margarinekäse	182 953	546 281	403 738
Weichkäse, außer Margarinekäse	14 281	72 359	64 799
Milch, eingedickt oder eingetrocknet	241	106 951	59 344
	1 194 741	1 926 549	1 437 972

2. Ausfuhr.

Milch	95 472	2 034	1 910
Rahm	195	—	21
Buttermilch	32 448	—	80
Butter	2 084	1 062	1 020
Hartkäse	597	1 831	1 082
Weichkäse	4 262	6 753	6 492
Milch, eingedickt	64 006	5 688	6 878
	199 065	17 368	17 483

Der Wert des Einfuhrüberschusses an Milch und Molkereiprodukten bezifferte sich in der Zeit vom Januar bis September

	RM.	RM.	RM.
im ganzen auf	143 961 000	434 541 000	330 130 000
je Kopf der Bevölkerung auf	2,15	6,95	5,24
je Hekt. landw. gen. Fläche auf	4,12	14,81	11,25

(Pr. H. L. K.)

Film-Vorführungen zur Förderung des Milchverbrauchs. Am Dienstag, den 14. Dezember, abends 7½ Uhr, werden im Langenbeck-Virchow-Haus (kleiner Hörsaal) in Berlin NW. 6, Luisenstraße 58/59, zwei Milchwerbefilme vor geladenem Kreise vorgeführt werden:

1. „Die Milch eine Quelle der Volkskraft".
2. „Eine landwirtschaftliche Begebenheit". (Vorteile einer einwandfreien Milchgewinnung).

Interessenten, welche Eintrittskarten noch nicht erhalten haben, können solche bis zum 10. Dezember bei der Geschäftsstelle des Reichsmilchausschusses, Berlin W. 8, Kronenstraße 68/69, unentgeltlich anfordern.

Am Mittwoch, den 15. Dezember, mittags 12 Uhr, findet an der gleichen Stelle die Vorführung eines österreichischen Milchwerbefilms statt, wozu seitens des Reichsmilchausschusses ebenfalls eingeladen wird.

Die Milchkosthalle auf der Ausstellung „Gesundheit und Wohlfahrt" in Dresden. Ein besonderes Schmuckstück auf der von der sächsischen Staatsregierung und der Stadt Dresden veranstalteten Ausstellung „Gesundheit und Wohlfahrt" im Ausstellungspalast bildet die Milchkosthalle, die vom Hausfrauenverein von Dresden und Umgebung, Ortsgruppe der Berufsorganisation der Deutschen Hausfrauen, eingerichtet und während der Ausstellungsdauer betrieben wird. Im Sinne der vom Reichsmilchausschuß und vom Sächsischen Landesmilchausschuß eingeleiteten Bewegung, den Milchverbrauch in allen Volksschichten zu fördern, ist in der Milchkosthalle eine Milchküche eingerichtet, aus der jederzeit von Dresdener Molkereien und vom Dresdener Milchhandel gelieferte beste kalte und warme Vollmilch, Buttermilch und andere Milchprodukte, wie Butter, Käse, Quarg, Joghurt, Milchkaffee, Milchkakao usw. verabreicht werden. Kostproben in täglicher Abwechslung von zwei warmen und kalten Milchspeisen werden jeden Besucher darüber belehren, wie vielgestaltig die Ausnutzungsmöglichkeit der Milch im Haushalt ist. Sie werden ferner an Hand der geringen Preise den Beweis dafür liefern, daß die Milch in der verschiedenen Zubereitung nicht nur ein gut schmeckendes und wohlbekömmliches, sondern gleichzeitig ein sehr wohlfeiles Nahrungsmittel ist. Der Sächsische Landesausschuß zur Förderung des Milchverbrauches hat sich die Gelegenheit nicht entgehen lassen, mit seinem Belehrungs- und Aufklärungsmaterial über den gesundheitlichen und Ernährungswert der Milch hervorzutreten. Die Wände der Halle sind geschmückt mit Bildern und sonstigen Darstellungen, die auch dem Laien ohne weiteres verständlich sind. Ueberdies sollen wöchentlich zweimal, und zwar Mittwochs und Sonnabends, abends 5 Uhr, Anschaungs- und Belehrungs-Vorträge stattfinden.
H.

Milchverhältnisse im Freistaat Danzig. In der Hauptversammlung der Danziger Herdbuchgesellschaft Ende Oktober wurde festgestellt, daß infolge der Maul- und Klauenseuche im Freistaat Danzig etwa 1000 Stück Rindvieh und mehrere Hundert Schweine von der Seuche befallen worden sind und der Ausfall an Milch bei 25 000 Kühen allein gegen 2 Millionen Gulden betrage, wozu noch Verluste durch Nachkrankheiten (Klauen-, Euter- und Herzleiden, Umrindern, Verkalben, Abmagerung und später nicht entschädigungspflichtige Todesfälle) und geschäftliche Verluste durch die Sperrmaßnahmen treten. Der Gesamtschaden der freistaatlichen Landwirtschaft wurde auf etwa 5—6 Millionen Gulden angegeben.

Es wurde weiter behauptet, daß die Maul- und Klauenseuche in dem Freistaat aus Polen über den Danziger Schlachthof und im Grenzverkehr eingeschleppt worden sei. Die freistaatlichen Viehzüchter wurden nun um desto schwerer von der Seuche betrofefn, als die Wojewoschaft Pommerellen (Westpreußen) seit 1½ Jahren die Einfuhr selbst von wiederholt amtstierärztlich untersuchten und gegen Maul- und Klauenseuche geimpftem Danziger Zuchtvieh vollständig verbiete.

Nun kommt die weitere Meldung, daß der Regierungspräsident in Marienwerder die Einfuhr von Milch aus Polen und aus dem Freistaat Danzig zum Schuß gegen die Einschleppund der Maul- und Klauenseuche verboten habe. Ausgenommen von diesem Verbot ist die Einfuhr der Milch von jenen Tieren, die auf den zu Polen gehörenden „Kämpen" in der Weichselniederung weiden und deutschen Besitzern gehören. M. M.

Erlaß einer neuen Milchordnung in Passau. Vor kurzem ist in Passau an Stelle der bisherigen ortspolizeilichen Vorschriften vom Jahre 1902 über den Verkehr mit Milch eine neue, den veränderten Zeitverhältnissen Rechnung tragende Milchordnung in Kraft getreten (Amtsblatt Nr. 35). Der leitende Gesichtspunkt war hierbei, den Konsumenten eine möglichst reinlich gewonnene unverfälschte Milch zu sichern. Zur Erreichung dieses Zieles mußten sowohl den Milcherzeugern als auch dem Milchhandel zum Teil unangenehm empfundene Auflagen gemacht werden, doch versucht die neue Milchordnung unbillige Härten tunlichst zu vermeiden. Das Wesentlichste daran ist, daß der Straßenhandel mit Milch verboten wurde. Auch die Bestimmungen über die vom Verkauf auszuschließende Milch wurden verschärft. Danach darf nicht nur Milch von kranken Kühen und mit irgendwelchen Zusatzmitteln versetzte, sondern auch unreinlich gewonnene Milch, die einen deutlich erkennbaren Bodensatz absondert, nicht mehr in Verkehr gebracht werden. Zwecks Erhöhung der Haltbarkeit wurde die Einfuhr von zusammengeschütteter Milch aus verschiedenen Stallungen mit Ausnahme der aus Molkereien und Sammelstellen mit Kühlvorrichtungen stammenden, ferner das Zusammenschütten ungekühlter Milch verschiedener Melkzeiten — eine der häufigsten Ursachen des Sauerwerdens — verboten. Zum besseren Schutze vor Verfälschungen wurde der Plombierzwang für Versandkannen eingeführt. Für Kaffe und

Schlagrahm wurde ein Mindestgehalt von 10 bezw. von 25 Prozent festgesetzt. Um den Ausschank auf hierzu geeignete Geschäfte zu beschränken wurde die Art der Waren, die in Milchgeschäften in Zukunft noch geführt werden dürfen, enger begrenzt und auch bez. Einrichtung und Ausstattung der Milchausschanklokale schärfere Anforderungen gestellt.

Durch den Erlaß der neuen für kleinstädtische Verhältnisse vorbildlichen Milchordnung ist insofern im Sinne der Milchpropaganda praktische Arbeit geleistet worden, als die Verbesserung der Qualität der Milch die unerläßliche Voraussetzung für die Hebung des Verbrauchs bilden muß.

Firmen- und Genossenschaftsregister.

Milchverwertungsgenossenschaft Schönau und Umgebung, e. G. m. u. H., Schönau, A.-G., Aibling. Statut vom 14. Oktober 1926. Gegenstand des Unternehmens ist Erbauung, Einrichtung und Betrieb einer Molkerei.

Milchverwertungsgenossenschaft Miesbach und Umgebung, e. G. m. u. H., Miesbach. Das Statut ist errichtet am 13. Juni 1926. Gegenstand des Unternehmens ist die bestmöglichste Verwertung der Milch der Mitglieder durch Erwerb, Einrichtung und Betrieb einer Frischmolkerei.

Molkereigenossenschaft Ulm, e. G. m. b. H. in Ulm (Baden). Die Vertretungsbefugnis der Liquidatoren ist beendet und die Firma erloschen.

Bergische Molkerei-Gesellschaft Oberheide & Co., G. m. b. H., in Jörgensmühle. Durch Beschluß der Gesellschafterversammlung vom 9. Mai 1926 ist das Stammkapital auf 3000 RM. umgestellt, der Gesellschaftsvertrag entsprechend geändert.

Molkerei-Bezugs- und Absatzgenossenschaft, e. G. m. b. H. in Ochtrup. Der Gegenstand des Unternehmens ist jetzt die Errichtung und der Betrieb einer Molkerei zur bestmöglichen Verwertung der in der Wirtschaft der Mitglieder gewonnenen Milch und die Vermittlung des Bezuges von Kraftfutter, Kunstdünger und sonstigen landwirtschaftlichen Bedarfsartikeln sowie der Betrieb einer Mühle für die Mitglieder auf gemeinschaftliche Rechnung und Gefahr.

Molkerei-Genossenschaft, e. G. m. u. H. zu Manderscheid. Die Genossenschaft ist durch Beschluß der Genralversammlung vom 17. Juni 1926 aufgelöst. Liquidatoren sind: Peter Heid, Mathias Zimmer und Johann Gerhards zu Manderscheid.

Absatzgenossenschaft ländlicher Molkereien, e. G. m. b. H., Greußen. Die Genossenschaft ist durch Beschluß der Generalversammlung vom 3. September 1926 aufgelöst. Zu Liquidatoren sind bestellt: Geschäftsführer Otto Brackmann in Erfurt und Revisor Franz Scharfenorth in Erfurt.

Molkereigenossenschaft Nochen, e. G. m. b. H., ist durch Beschluß der Generalversammlung vom 15. August 1926 aufgelöst. Liquidatoren sind: 1. Heinrich Müller in Elbach, 2. Peter Merten in Wahlscheid.

Molkereigenossenschaft Ewattingen, e. G. m. u. H., Ewattingen in Liquidation. Die Vertretungsbefugnis der Liquidatoren ist beedent. Die Firma ist erloschen.

Milchversorgungsgesellschaft m. b. H. in Hamborn. Gegenstand des Unternehmens ist die Versorgung der Hamborner Bevölkerung mit Milch und Molkereiprodukten. Stammkapital 45 000 RM. Geschäftsführer ist Stadtoberinspektor Hans Schaefer in Duisburg-Ruhrort. Der Gesellschaftsvertrag ist am 23. 7. 1925, 24. 11. 1925 und 5. 11. 1926 festgestellt. Die Gesellschaft wird durch einen Geschäftsführer vertreten. Das Geschäftsjahr läuft von April bis März.

F. Markmann, Dampfmolkerei in Tettenborn. Die Firma ist erloschen.

Molkerei Neuenhof, Joh. Gusowski in Barmen. Inhaber ist jetzt der Kaufmann Albert Gusowski in Barmen-Langerfeld. Seine Prokura ist erloschen.

Molkereigenossenschaft Fürsteneck, e. G. m. u. H., Fürsteneck b. Passau. Statut vom 5. Oktober 1926. Gegenstand des Unternehmens ist der Erwerb und Betrieb einer Molkerei zur bestmöglichen Verwertung der Milch.

Milchvertriebs-Agentur der Berliner Stadtgüter G. m. b. H., Berlin. Gegenstand des Unternehmens: Vertrieb der von den Berliner Stadtgütern erzeugten Milch sowie Herstellung und Vertrieb von landwirtschaftlichen Produkten und landwirtschaftlichem Bedarf. Stammkapital: 20 000 Mark. Geschäftsführer: Kaufmann-Ingenieur Walther Erfurt, Berlin. Der Gesellschaftsvertrag ist am 13. Oktober 1926 abgeschlossen.

Arthur Weise in Chemnitz. Inhaber der Molkereibesitzer Arthur Hermann Weise, daselbst. (Handel mit Milch- und Molkereiprodukten seit 1. 4. 1917, Louis-Hermsdorfstr. 14).

Johann Bulla, Molkerei, Liegnitz. Die Firma ist geändert in Central-Molkerei Liegnitz, Inhaber Johann Bulla. Den Kaufleuten Georg Bulla und Viktor Bulla, beide in Liegnitz, ist Einzelprokura erteilt.

Molkerei Emmericher-Eyland, e. G. m. u. H., Emmericher-Eyland. Der Zweck des Unternehmens ist geändert in: Milchverwertung auf gemeinschaftliche Rechnung und Gefahr sowie Ein- und Verkauf, Verarbeitung und Lagerung landwirtschaftlicher Futtermittel u. Bedarfsartikel.

Käserei Cornau, G. m. b. H., Cornau. Die Firma ist erloschen.

Dresdener Käsefabrik Gegner & Co., G. m. b. H., Dresden. Der Kaufmann Hans Gegner ist als Geschäftsführer ausgeschieden. Die Firma lautet künftig: Dresdener Käsefabrik, G. m. b. H., Dresden.

Landwirtschaftliche Sanitäts-Molkerei, Kom.-Ges. Gut „Haus Wiesenthal" Frau Milly Vorwerk, „Haus Wiesenthal" bei Gennebreck, Kreis Schwelm. Persönlich haftende Gesellschafterin ist Frau Fabrikant und Gutsbesitzer August Vorwerk, Emilie geb. Strouken, aus Wiesenthal in Gennebreck, Kreis Schwelm. Dem Fabrikanten und Gutsbesitzer August Vorwerk aus Wiesenthal in Gennebreck ist Prokura erteilt.

Sprechsaal

Der „Sprechsaal" steht jedem Molkereifachmann zur freien Meinungsäußerung zur Verfügung. Die Schriftleitung kann aus diesem Grunde für den Inhalt des „Sprechsaals" nicht in jedem Falle die Verantwortung übernehmen, sondern muß dieselbe dem unterzeichneten Verfasser überlassen.

Mißtrauen in Molkereibetrieben. Neben der Schadenfreude, die nach einem alten Worte die reinste Freude sein soll, ist wohl keine menschliche Eigenschaft so weit verbreitet wie das Mißtrauen. Auch im Molkereifach ist die letztere Eigenschaft ungemein häufig anzutreffen. Mehrere Abhandlungen (Nr. 113 und 134 ds. Ztg.) beschäftigen sich bereits ausführlich mit den Ursachen und Gegenmitteln des Mißtrauens, doch sind dieselben m. E. zu allgemein gehalten, um gerade die Molkereifachleute besonders zu interessieren. Es dürfte deshalb nichts schaden, wenn an dieser Stelle einmal die Fragen erörtert werden: Warum ist gerade in den Kreisen der Molkereien (die Frage, ob Genossenschaft oder Privatbesitz dürfte hierbei

ziemlich ohne Bedeutung sein) das Mißtrauen so weit verbreitet? und: Wie läßt sich dasselbe allmählich, wenn auch nicht beseitigen, so doch nach und nach einschränken?

Ein besonderer Grund für das leider allzuhäufige Mißtrauen gegenüber den Molkereien ist die Tatsache, daß die Arbeit, welche heute von den Molkereien ausgeführt wird, vor Gründung der letzteren von den Landwirten resp. den Landwirtsfrauen selbst ausgeführt wurde. Die Arbeit der Entrahmung, der Herstellung von Butter und Käse war früher, wenigstens soweit der Bauern- und Kleinbauernstand in Frage kommt, fast ausschließlich Sache der Hausfrauen. Aus diesem Grunde haben dieselben auch heute noch ein besonderes Interesse für die Milchwirtschaft. Sie haben aus ihrer früheren eigenen Tätigkeit oder aus den Erzählungen anderer Frauen wohl eine Ahnung von den in der Molkerei ausgeführten Arbeiten, ohne aber genau mit den Einzelheiten vertraut zu sein. Nichts fördert aber so sehr das Mißtrauen wie halbe Kenntnisse. Durch die Frauen werden natürlich auch deren Männer sehr leicht zum Mißtrauen verleitet.

Schon bei der Annahme der Milch, also bei der Feststellung des Gewichtes, beginnt das Mißtrauen. In sehr vielen, wohl den allermeisten Fällen, wird die Milch auf den einzelnen Besitzungen nicht genau gewogen resp. gemessen, sondern nur nach Augenmaß geschätzt. Es ist erstaunlich, wie genau mancher Genosse den Inhalt irgend eines zum Melken benutzten Eimers zu schätzen weiß. So und so viel Eimer resp. halbe Eimer voll sind gewonnen und in die Kannen gegossen, also müssen es so viel Liter resp. Kg. gewesen sein. Hierbei kommt es natürlich auf eine Handbreit mehr nicht an. Meistens waren alle Eimer voll. Auch die Kannen sind (nach den Angaben der Landwirte resp deren Frauen) natürlich in den meisten Fällen voll dem Milchfuhrmann übergeben. Auch da, wo die Milch gewogen resp. gemessen wird, nimmt man die Sache nicht so genau. Alle möglichen und unmöglichen Gefäße werden als Litermaße benutzt. Auch die benutzten Maße und Gewichte sind manchmal schwer mit dem Eichgesetz in Uebereinstimmung zu bringen und keine Seltenheit ist es, wenn anstatt eines fehlenden Gewichtes ein passender Stein oder ein Stück Eisen benutzt wird. Ist das in der Molkerei nun ermittelte Gewicht höher wie das zu Hause festgestellte, so ist alles in Ordnung; aber wehe, wenn es umgekehrt ist. Dann ist natürlich in der Molkerei falsch gewogen. Gleichgültigkeit und Oberflächlichkeit des betreffenden Beamten, dem die Annahme obliegt (in den allermeisten Fällen ist dies der Betriebsleiter oder der Besitzer der Molkerei), ist wohl noch das gelindeste, was diesem vorgeworfen wird. Sehr häufig muß auch der Milchfuhrmann den Sündenbock abgeben. In anderen Fällen wird wieder der Molkerei absichtliche Gewichtskürzung vorgeworfen und für mehr wie einen Betriebsleiter sind schon die Gewichtsdifferenzen von den schlimmsten Folgen begleitet gewesen. Was läßt sich nun hiergegen machen? Bei uns hat es sehr gut gewirkt, wenn wir einmal dem oder den betreffenden Lieferanten Gelegenheit gegeben haben, bei der Annahme sich selbst von der Richtigkeit des in der Molkerei ermittelten Gewichtes zu überzeugen. Wenn man einen der ewig Unzufriedenen sich vornimmt, event. auch die Mühe nicht scheut und bei ihm zu Hause sich einmal von seiner Gewichtsbestimmung überzeugt, ihn event. auf Unrichtigkeiten aufmerksam macht und ihn dann in der Molkerei sein eigenes Gewicht feststellen läßt, so wird er meistens zu der Ueberzeugung kommen, daß die Molkerei alles Mögliche tut, um jedem Lieferanten gerecht zu werden. Sehr häufig sind auch die Milchkannen die Ursache der Differenzen. Besonders alte, mehrmals reparierte Kannen sind entweder zu schwer geworden oder haben nicht mehr den ursprünglichen Inhalt! Wird nun bei Feststellung der Tara noch das Gewicht der neuen Kannen oder bei vollen Kannen der einstmalige Inhalt gerechnet, so müssen natürlich Differenzen entstehen, weil die Molkereien heute wohl ausschließlich den Nettoinhalt feststellen. Bei besonders hartnäckigen Nörglern ist die Hinzuziehung von Vorstandsmitgliedern oder von sonstigen Vertrauenspersonen zu empfehlen. Auf diese Weise wird es schließlich in den meisten Fällen gelingen, das Mißtrauen zu beseitigen. Aber keineswegs darf die Molkerei im Bewußtsein ihrer gerechten Sache sich aufs hohe Pferd setzen und hiermit den Leuten imponieren wollen. Man wird nur selten seine Zwecke dadurch erreichen. Der Landwirt verlangt eben eine besondere Behandlung, ohne die man nur selten auskommen wird, wenn man sonst den Frieden unter den Mitgliedern erhalten will. Daß auch in der Molkerei oder auf dem Transport einmal ein Irrtum oder Unglück unterlaufen kann, ist selbstverständlich, die Molkerei wird sich nichts vergeben, wenn sie in solchen Fällen den Lieferanten entgegen kommt.

Ein besonderes Kapitel ist die Ermittlung des Fettgehaltes bei der eingelieferten Milch. Glücklicherweise ist ja der Landwirt nur in Ausnahmefällen in der Lage, die Milch selbst zu untersuchen. Desto genauer sind aber die einzelnen Landwirtsfrauen über den Fettgehalt orientiert. Haben sie doch beim Selbstbuttern immer eine erstaunlich gute Ausbeute. 1—12 Liter Milch zu einem Pfund Butter sind keine Seltenheit, d. h. immer nach Angabe der betreffenden Besitzer. Daß hierbei die Mengenfeststellung nicht sehr genau erfolgt, ist für den Eingeweihten nicht unbekannt. Auch die angeblich dicke Rahmschicht auf der Milch gilt immer als besonderes Zeichen für deren Güte, nur schade, daß hierbei Schmutz- und Rahmschicht sehr häufig verwechselt wird. Dem Fachmann ist außerdem sehr wohl bekannt, daß die Aufrahmefähigkeit der einzelnen Milchen sehr verschieden ist. Wie kann man nun den Landwirt von der Richtigkeit der Untersuchungen in der Molkerei überzeugen? Abgesehen von den natürlich immer vorhandenen Unbelehrbaren, wird man hier durch Kleinarbeit und Aufklärung sein Ziel erreichen müssen. Durch Verteilung von Flugblättern, in denen die Ursachen der Schwankungen im Fettgehalt aufgeklärt werden (auch die Redaktion dieser Zeitung hat solchen Sonderabdruck vorrätig), wird man allmählich einen Teil der Landwirte zu der Erkenntnis bringen, daß nicht jede größere Schwankung im Fettgehalt, wie es so häufig geschieht, auf Unrichtigkeit der Untersuchung zurückzuführen ist, sondern in den natürlichen Verhältnissen begründet ist. Auch die Anwesenheit eines oder mehrerer Lieferanten bei der Untersuchung ist ein gutes Mittel zur Aufklärung. Wenn bei dieser Gelegenheit von der eigenen Lieferung des anwesenden Lieferanten Doppelprobe genommen wird und der Betreffende sich von der Uebereinstimmung der Resultate überzeugen kann, so wirkt dies häufig mehr als alles andere. Auch die gelegentliche Einsendung von Proben an ein öffentliches Laboratorium ist zu empfehlen und werden auch besonders Schlaue dann doch um Ausreden verlegen sein, wenn die Ergebnisse mit denen der Molkerei sehr gut zusammen stimmen. Daß auch in der Molkerei alles getan werden muß, um richtige Ergebnisse zu erhalten, ist selbstverständlich. Besonders der richtigen Probenahme ist besondere Sorgfalt zuzuwenden. Zu diesem

Zweck ist zu empfehlen, das Sieb für die Annahme anstatt in das Vollmilchbassin in das Wiegebassin zu hängen. Es wird dadurch eine sehr gute Vermischung der Milch erzielt.

Im übrigen ist bei Fettgehaltsdifferenzen genau wie bei Gewichtsdifferenzen viel Kleinarbeit nötig, um vorhandenes Mißtrauen zu beseitigen. Glücklich ist derjenige Beamte resp. Besitzer, dem es durch jahrelange Bemühungen gelungen ist, sich eine zufriedene Lieferantenzahl zu erziehen. Zu bedauern ist dagegen derjenige, der einen Betrieb mit mißtrauischen Lieferanten übernehmen muß.

Auch die Magermilchrückgabe ist wie die Vollmilchannahme und die Bestimmung des Fettgehaltes allzu leicht imstande, Mißtrauen zu erzeugen. Auch hier ist es Sache der Molkerei, soweit es die Technik heute ermöglicht, für eine gerechte Verteilung zu sorgen. Leider fehlt uns trotz aller Fortschritte auf diesem Gebiete heute noch ein Apparat, der es ermöglicht, auf automatischem Wege innerhalb kürzester Zeit größere Mengen Magermilch an viele kleine Lieferanten auszugeben, ohne daß der bedienenden Person bei dieser Arbeit allzuviel Irrtümer unterlaufen. Hoffentlich gelingt es der Technik bald, hier etwas wirklich Zweckmäßiges zu schaffen, die Praxis würde es äußerst dankbar begrüßen.

Ein weiterer wunder Punkt für die leitenden Molkereifachleute ist die Auszahlung für die gelieferte Milch. Wenn man es natürlich auch dem Landwirte nicht verdenken kann, daß er für seine Milch bei der Auszahlung gerne ein recht hohes Entgelt nimmt, so sind hier doch der Molkerei nach oben hin Schranken gesetzt. Neben der allgemeinen Marktlage, über die hinaus natürlich eine Verwertung der Produkte nicht möglich ist, spielt vor allem die Verwertungsart der Milch eine große Rolle. Wenn es möglich ist, einen Teil der Vollmilch zum direkten Verkauf zu bringen, dann ist eine ganz andere Verwertung möglich, als wenn die Magermilch zu Quarg oder Käse verarbeitet wird oder gar ohne Berechnung an die Lieferanten zurückgegeben werden muß. Leider hat ein Teil der Landwirte nicht die genügende Einsicht dafür, daß eine gleiche Verwertung zwischen mehreren Betrieben fast unmöglich ist, weil die Verhältnisse überall verschieden sind. Hier seien nur einige Unterschiede genannt: Eine Molkerei gibt 90 Proz. Mager- und Buttermilch frei zurück, während ein Nachbarbetrieb einen Teil zurückbehält und vielleicht 20, 30 oder 40—50 Proz. direkt verkauft, ein anderer Betrieb wieder berechnet auch seinen Lieferanten sämtliche zurückgelieferte Magermilch. Auch die Lage des einzelnen Betriebes, ob in der Nähe einer größeren Stadt oder weit ab vom Verkehr gelegen, spricht bei der Verwertung außerordentlich mit. Ferner kommt in Betracht die Anfuhr der Milch. Es ist natürlich in der Auszahlung ein erheblicher Unterschied, ob die Landwirte die Milch frei anliefern oder ob die Molkerei diese ab Hof auf ihre Kosten abholen muß. Liegen nun bei einem Betriebe alle Verwertungsverhältnisse ungünstig, so kann dieser unmöglich die Preise zahlen wie eine andere Molkerei. Die Lieferanten sind aber leider allzu gerne geneigt, immer die am besten auszahlenden Betriebe zum Vergleich heranzuziehen, ohne zu bedenken, daß hier ganz andere Verhältnisse vorliegen. Die Schuld an der niedrigen Auszahlung wird aber größtenteils dem Betriebsleiter oder Besitzer in die Schuhe geschoben und die Folge ist wieder Mißtrauen gegen die Genannten, deren Sache es nun sein muß, für genügende Aufklärung zu sorgen. In Generalversammlungen, in den Versammlungen der landw. Vereine sowie bei jeder sonst sich bietenden passenden Gelegenheit und im Verkehr muß immer und immer wieder den betreffenden Landwirten klar gemacht werden, daß die Molkerei alles daran setzt, um so viel als möglich auszuzahlen. Auch mit Zahlen muß man den Leuten kommen. So ist es z. B. unmöglich, 20 und mehr Pfennig auszuzahlen, wenn alle Magermilch frei zurückgeht und die Genossen einen großen Teil der gewonnenen Butter zu einem billigen Preis zurückhaben wollen.

Auch die Fachleute selbst sind leider häufig die Ursache, wenn in einer Molkerei Mißtrauen gegen den Leiter herrscht, indem häufig mit Auszahlungszahlen operiert wird, die nur bei besonders günstigen Voraussetzungen möglich sind. Soviel kollegialer Sinn sollte doch unter allen Kollegen, ob Besitzer oder Beamter, herrschen, daß sie sich nicht gegenseitig das Leben schwer machen. Leider mangelt es in dieser Beziehung doch noch sehr oft.

In Nr. 113 dieser Zeitung wurde bereits darauf eingegangen, wie auch oft die persönlichen Aufwendungen des Molkereifachmanns Anlaß zum Mißtrauen geben können. Es ist nun einmal so, und mit dieser Tatsache müssen wir rechnen, daß der Landwirt allzuleicht geneigt ist, an all und jedes einen Maßstab zu legen, der seinen eigenen Verhältnissen entspricht, ohne zu bedenken, daß jede Art der Tätigkeit einer Person andere Ansprüche in Bezug auf Erholung und Ausspannung, aber auch in Bezug auf Weiterbildung stellt. Ein leitender Molkereifachmann, der seinen Betrieb dauernd auf der Höhe halten will, ist geradezu gezwungen, sich nicht von der Welt abzuschließen. Im Gegenteil, er muß sich gelegentlich andere Betriebe ansehen, muß Ausstellungen und Versammlungen besuchen, muß jede Gelegenheit benutzen, um sich weiter auszubilden. „Stillstand ist Rückschritt", wie überall so auch im Molkereifach. Auch die Nerven verlangen nach dem ewigen Einerlei des Alltags eine Ausspannung und eine Erholung. Dabei muß allerdings der Einzelne wissen, wie weit er gehen kann. Was in der einen Molkerei gerne gesehen und vielleicht als selbstverständlich gehalten wird, ist in einem anderen Bezirke vielleicht ein Stein des Anstoßes und gerade darin liegt, neben der beruflichen Tüchtigkeit eines Molkereifachmannes, seine Stärke, daß er sich in die einmal vorliegenden Verhältnisse, soweit angängig, hineinfindet. Selbstverständlich ist es unmöglich, es jedem Einzelnen recht zu machen. Dies hatte wohl auch eine Molkerei richtig erkannt, in welcher ich kürzlich auf der Annahme an auffallender Stelle die Worte fand: „Es recht zu machen jedermann, ist eine Kunst, die niemand kann". Von Ausnahmen abgesehen, wird aber zuletzt doch immer derjenige oben auf bleiben, der „keinem zu Leide" treu und ehrlich seine Pflicht tut und besonders niemanden, sei es nun ein größerer oder kleinerer Besitzer, bevorzugt. Reibungsflächen wird es stets einmal geben, aber wer ein reines Gewissen hat, der darf auch, wenn es absolut nicht anders geht, ein offenes und freies Wort riskieren, es wird ihm niemand übel nehmen. Daß es daneben auch zu einem tüchtigen Molkereifachmann gehört ab und zu einmal den klugen Diplomaten zu spielen, diese Erfahrung wird wohl jeder schon öfters in seinem Leben gemacht haben. X.

Wie durch Milchkutscher Differenzen mit den Milchlieferanten entstehen können. In einer größeren Molkerei kamen immer wieder Klagen vor über zu wenig angeschriebene Vollmilch und zu wenig zurückgegebene Magermilch. Bald klagte dieser bald jener Lieferant über den Mangel. Alle Versuche, den Fehler aufzudecken, waren erfolglos.

Da kam eines Tages jemand und fragte, was denn der Fuhrmann für die Magermilch bezahle, die er täglich bekomme? — Nun der liefere doch täglich so und so viel Vollmilch und erhalte daher die ihm zustehende Magermilch frei zurück! — „Aber", so lautete die Antwort, „der hat ja seit Monaten keine Kuh mehr im Stalle!"

Nun wurde der Milchwagen natürlich unauffällig beobachtet und der Ungetreue dabei ertappt, wie er seine leere Kanne unterwegs aus einem Dutzend anderer Kannen füllte.

Natürlich kam dem Fuhrmann diese Kunst recht teuer zu stehen und zum Milchfahren ist ihm ein für allemal die Fähigkeit abgesprochen worden. Sicher ist es verführerisch für einen, der nicht genau den Unterschied zwischen Mein und Dein unterscheiden kann, so allein auf seinem Wagen dahin zu fahren mit dem Sinnen, über die leichteste Art Geld zu verdienen. — Vielleicht hat er die Milchfuhre auch etwas zu billig im Unterbieten am Vergebungstage angenommen und der erhoffte Nebenverdienst durch Besorgungen für andere Landwirte war ausgeblieben. Die Milchfuhrlöhne sind stellenweise recht hoch gestiegen, das muß man zugeben. Durch Vergeben der Fuhre an den Mindestfordernden kommt auch nicht immer der berechtigte Preis heraus. Eine Gefahr kann bei dem starken Unterbieten für die Molkerei entstehen — daran erinnert der vorhin erzählte Fall. Jener ungetreue Fuhrmann ist nicht gerichtlich bestraft worden, weil er nicht angezeigt wurde. Und das war auch wohl ganz verständig.

Ich war einmal bei einer Gerichtsverhandlung in einem ähnlichen Falle, es handelte sich um eine Unterschlagung im Dienste. Der Angeklagte hatte einen der tüchtigsten Verteidiger, der die allerdings nicht gerade übermäßig gute aber doch genügende Besoldung des Angeklagten in eine solch jämmerliche Beleuchtung rückte, daß das Gericht in der Strafbemessung die äußerste Milde walten ließ. Wer nicht näher eingeweiht war, hatte nach der Rede des Anwalts das Gefühl, daß ein Märtyrer seiner karg besoldeten Stellung da vor Gericht stehe. Nach meiner Kenntnis war das allerdings nicht ganz zutreffend. Aber man sieht, wie die Sachen manchmal gewendet werden. — Wenn man auch bei der Art der Vergebung der Milchfuhr dem Vorstand keinen Vorwurf machen kann, da er zum Besten der Genossenschaft den geeignetsten Weg einschlägt, aber er sollte sich das Recht vorbehalten, unter beiden Mindestbietenden einen wählen zu können. Was die betreffende Fuhre kosten muß, kann sich der Vorstand leicht berechnen. Ich würde einen Mindestpreis festsetzen, d. h. für mich veranschlagen und dann die Gebote danach beurteilen. A. F.

Die Untersuchung der Milch mit dem Laktoskop. Ich würde das obige Thema garnicht anschneiden, wenn ich nicht vor kurzem Gelegenheit gehabt hätte zu beobachten, wie in einer Molkerei die Milch nach dieser Methode untersucht wurde. Es handelte sich hier um eine mittlere Genossenschaftsmolkerei mit etwa 200 Lieferanten. Als ich den Leiter der Genossenschaft darauf aufmerksam machte, daß dieses Verfahren doch sehr ungenau sei, versicherte mir derselbe, daß die Lieferanten stets sehr zufrieden mit den Resultaten seien und dieses sei doch schließlich die Hauptsache. Ich pflichte dem Leiter der Genossenschaftsmolkerei vollständig bei, wenn er die Zufriedenheit der Lieferanten als die Hauptsache hinstellt. Nicht beipflichten kann ich jedoch dem Leiter der Molkerei, wenn er glaubt, diese Zufriedenheit mit einer veralteten Methode aufrecht erhalten zu müssen.

Es ist hier zwar nicht die Stelle, ein Urteil über dieses Verfahren zu fällen, soviel kann jedoch gesagt werden, daß es, was die Genauigkeit der Resultate betrifft, nicht mit dem Gerberschen Verfahren konkurrieren kann. Andererseits besitzt es wieder den Vorteil, daß das nicht immer sehr angenehme Hantieren mit der Schwefelsäure wegfällt, wodurch es sich auch billiger stellt. Auch dürfte es möglich sein, in einer gewissen Zeit eine etwas größere Anzahl an Milchproben zu untersuchen, was jedoch von manchen Seiten wieder bezweifelt wird. Als einzig wesentlicher Faktor bleibt schließlich der Wegfall aller Chemikalien, wodurch natürlich etwas Geld gespart und schließlich auch ein gewisses Gefahrmoment (Platzen der Butyrometer) ausgeschaltet wird.

Als Nachteil dieses Verfahren bleibt die Tatsache bestehen, daß, wie bereits bemerkt, die Resultate nicht genau sind. Welcher Faktor der wichtigere ist, „ein genaues Resultat" oder „ein wenig Zeit- und Geldersparnis", das mag der Leser selbst entscheiden.

Es wird dann immer hervorgehoben, daß dadurch, daß ja die Milch aller Lieferanten gleich behandelt wird, eine Ungerechtigkeit bezüglich der Bezahlung ausgeschlossen sei. Es ist doch aber so gut wie sicher, daß eben je nach der Aufrahmfähigkeit der Milch auch die Fettabscheidung verschieden stark ist. Es werden also zwei Milchproben gleichen Fettgehalts (gewichtsanalytisch festgestellt), wenn sie mit dem Laktoskop geprüft werden, nach unten und oben abweichende Resultate ergeben.

Ich möchte den Molkereien, die noch mit dem Laktoskop untersuchen, den Rat geben, ein Verfahren zu wählen, von dem man weiß, daß das, was man untersucht hat, auch stimmt. W.

Liptauer Käse. Der Liptauer (Brinsen-) Käse ist ein Schafmilchkäse; seine Heimat sind die ungarischen Karpathen. Heute wird er dort nicht nur aus Schafmilch, sondern auch aus Ziegenmilch, oder einem Gemisch von Ziegenmilch und Schafmilch, oder Ziegenmilch oder Schafmilch mit Kuhmilch, hergestellt. Bei der Herstellung ist zu unterscheiden die Herstellung des Rohmaterials, der Gomolya, und die weitere Verarbeitung des Rohmaterials zu Käse.

Die Herstellung des Rohkäses erfolgt auch heute noch häufig in sehr primitiver Weise, oft in den Hütten der Schäfer, die auch zugleich Käser sind. Die Milch (es handelt sich in diesem Falle natürlich um Schafmilch) wird in Kupferkesseln, die über offenem Feuer aufgehängt sind, bei einer Temperatur von etwa [illegible]—30° C. mit selbstbereitetem Lämmerlab, seltener Kälberlab, eingelabt. Die Gerinnungszeit soll nicht weniger als 15 und nicht mehr als 30 Minuten betragen. Ist der Bruch genügend dick, so wird er geschnitten und bis auf etwa Hirsekorngröße zerkleinert und darauf in ein Tuch geschöpft. Nach anderen Angaben wird er auch gleich nach dem Dicken in ein Tuch geschöpft. Je nach der besonderen Beschaffenheit des Bruches und der Temperatur des Abtropfraumes ist das Abtropfen in etwa 24—28 Stunden beendet. Nach Verlauf von etwa 6—10 Tagen werden die aus den Tüchern herausgenommenen Rohkäse, ohne weiter behandelt zu werden, dann weiter befördert zur Molkerei oder Käserei, wo dann die Verarbeitung zu Liptauer Käse erfolgt.

In der Molkerei oder Käserei wird der Rohkäse, der Gomolya, häufig noch zum Reifen in Fässern gelagert, dann gesalzen, gepreßt und gemahlen, und zwar wird er so lange gemahlen, bis er eine butterähnliche Be-

schaffenheit angenommen hat. Die häufig fest und bitter gewordene Rinde wird allerdings vor dem Mahlen entfernt. Der Fettgehalt des fertig gemahlenen Käses in der Trockenmasse schwankt oft ganz erheblich, beträgt aber selten unter 40 Prozent. Die fein gemahlene Masse kommt in kleinen Tonnen oder Kübeln zum Versand. Zum Verzehr selbst wird der Käse noch garniert. Nach einem Gutachten der Wiener Handels- und Gewerbekammer wird als garnierter Liptauer Käse im Verkehr ein Streichkäse verstanden, der aus einem Gemische von Butter, hauptsächlich Brinsenkäse, Topfen-, Rahm- und teilweise aus geriebenem Schweizerkäse oder Emmentalerkäse besteht, das mit Kümmel, feingehacktem Schnittlauch, Salz, Paprika, Senf, Kapern, feingehackten Sardellen und feingehackten Zwiebeln gewürzt ist. Bestimmte Mengenangaben sind hier nicht gemacht. Man wird sich in allen Fällen nach den besonderen Wünschen des Publikums richten müssen. Im Handel trifft man sehr häufig gefälschten Liptauer an, wie Pfirzenmaier in einem Artikel in Nr. 61 , 1926, der Molkerei-Zeitung erst wieder berichten konnte. Die Fälschung erfolgt vielfach mit billigerem Fett, zuweilen wohl auch mit Streckungsmitteln wie Kartoffelmehl u. a. m.

In Deutschland hat der Liptauer Käse keine große Verbreitung gefunden, wohl aus dem einfachen Grunde, weil die Verhältnisse hier ganz anders liegen als in seinem Heimatlande, in Ungarn. W.

Wo bleiben die Vertreter der Milchwirtschaft? Es wäre töricht, die Daseinsberechtigung der Margarine bestreiten zu wollen. Bestreiten muß man aber die Berechtigung der Art der Reklame, die von der Margarine-Industrie bezw. dem -Handel gemacht wird.

Der rührigen Vertretung der Margarine gelingt es auch, das Margarinegesetz vom 15. 6. 1897 allmählich abzubauen. So ist unter dem 22. 10. 26 von dem Wohlfahrtsministerium und dem Landwirtschafts-Ministerium eine Verordnung erlassen, welche den § 4 des genannten Gesetzes von 1897 aufhebt. Begründet wird dieser Erlaß mit der Wohnungsnot, Da ist wohl die Frage gestattet: Ist die Zahl der Läden erheblich geringer geworden seit 1924? Zweifelhaft dürfte übrigens sein, ob dieser Erlaß rechtsgültig ist. Es wird hiermit kaum anders liegen wie mit der Verordnung betr. der Konzessionspflicht der Genossenschafts-Molkereien für den Milchhandel. Das Oberverwaltungsgericht in Preußen hat diese Verordnung für ungültig erklärt. Der Erlaß selbst hat folgenden Wortlaut: „Auf Grund der Bekanntmachung über den Verkehr mit Butter Käse, Schmalz und deren Ersatzmitteln vom 16. 7 1916 (Reichsgesetzblatt S. 751) können die Landeszentralbehörden Ausnahmen von den Vorschriften des § 4 des Gesetzes betreffend den Verkehr mit Butter, Käse, Schmalz und deren Ersatzmitteln vom 15. 6. 1897 (Reichsgesetzblatt S. 475) zulassen“.

Als sich das Bedürfnis zum Erlaß dieser Bundesratsverordnung herausgestellt hatte, waren Margarine und Kunstspeisefett in ähnlicher Weise wie die Butter in amtliche Bewirtschaftung genommen worden und es erschien damals nicht angängig, überall besondere Abgabestellen für Margarine und Kunstspeisefett zu schaffen, zumal, da alle Speisefette auf die gleichen Fettkarten abgegeben wurden. Durch den Erlaß des Ministers des Innern vom 31. 8. 16 — V 16 460 II — wurden die Oberpräsidenten ermächtigt, in geeigneten Fällen von der Ausnahmebestimmung in der Bundesratsverordnung vom 16. 7. Gebrauch zu machen. Nachdem jedoch die amtliche Bewirtschaftung der Speisefette aufgehört hatte, machte sich die Wohnungsnot und damit zugleich die Schwierigkeit der Beschaffung ausreichender Geschäftsräume bemerkbar. Denn § 4 Absatz 1 des Gesetzes verlangt, daß in Orten mit 5000 und mehr Einwohnern in Räumen, in denen Butter und Butterschmalz gewerbsmäßig hergestellt, aufbewahrt verpackt oder feilgehalten wird, nicht die Herstellung, Aufbewahrung, Verpackung oder das Feilhalten von Margarine oder Kunstspeisefett erfolgt. Ebenso ist dort in Räumen, in denen Käse gewerbsmäßig hergestellt, aufbewahrt, verpackt oder feilgehalten wird, die Herstellung, Aufbewahrung, Verpackung oder das Feilhalten von Margarinekäse untersagt.

In den Kreisen des Kleinhandels ist nun fortgesetzt Klage darüber geführt worden, daß z. Zt. entweder Ausnahmebestimmungen im Sinne des Erlasses vom 31. 8. 16 überhaupt nicht mehr beständen, oder daß die vorhandenen Ausnahmebestimmungen nicht einheitlich seien. Deshalb ist jetzt durch die neue Verordnung bestimmt: In Räumen, in denen Butter feilgehalten wird, ist das Feilhalten von Margarine oder Kunstspeisefett gestattet, wenn diese Fettarten räumlich derart getrennt aufgestellt werden, daß eine Verwechselung ausgeschlossen ist. Ueber oder an den feilgehaltenen Vorräten sind an auffallenden Stellen deutlich lesbare Schilder mit der Aufschrift „Verkauf von Butter“, „Verkauf von Margarine“, „Verkauf von Kunstspeisefett“ anzubringen.

Rübenblattfütterung — Rübenbutter. (Weitere Antworten auf die Anfrage in Nr. 137.)

I.

Jede Genossenschafts- und Privatmolkerei, jeder verantwortungsbewußte Molkereifachmann und auch die meisten Butterabnehmer durchleben Jahr für Jahr die Periode des „Rübengeschmacks der Butter“ mit besonderer Sorge. Bei dieser Tatsachenfeststellung kann unerörtert bleiben, auf welches Glied in der genannten Leidenskette die größeren materiellen Rückwirkungen entfallen. Wichtiger ist die Fragestellung, ob Wege vorhanden oder zu erschließen sind, die auftretenden Schädigungen hintanzuhalten oder wenigstens abzuschwächen?

Wie bei der Lieferung einwandfreier Milch an sich, liegen auch auf dem Gebiete des Milchgeschmacks und der daran anschließenden Uebertragung auf die hergestellten Produkte die ersten Abwehrmittel in den Händen der milchviehhaltenden Landwirtschaft. Die gegebenen Einwirkungs-Maßnahmen reichen aber nach dem heutigen Stande der Versuche und Erfahrungen nicht hin, um das gefürchtete Uebel nicht in Erscheinung treten zu lassen; die Molkereiwelt muß sich daher. wenigstens vorerst noch mit Abmilderungs-Möglichkeiten begnügen. Solche sind bei der gefährlichen Blatt-Verfütterung erreichbar, wenn der rübenbauende Landwirt den Blätterabfall nicht innerhalb kürzester Frist zur Verfütterung bringt. Beginnt man mit dem Blattabschneiden vor der eigentlichen Rübenernte etwa Mitte September dadurch, daß man die von der Blattkrone befreiten Rüben noch im Boden stecken läßt, so kann man die Verfütterung mindestens bis Ende Oktober hinziehen. Infolge des dadurch sehr mäßigen Anfalls von Rübenkräutern kann neben dem zu dieser Zeit wohl meist üblichen Herbstweidegang noch anderes Rauhfutter, — letzter Kleeschnitt, Futtergemenge aus Wicken, Ackersenf und noch besser gehäckseltes Heu, Sommerstroh u. a. m. — gleichzeitig mit den Rübenblättern verabreicht werden. Eine solche Futtermischung ist schon den

Tieren viel bekömmlicher, sie läßt auch den sonst unvermeidlichen Durchfall nicht aufkommen und was uns mit das Wichtigste ist, sie mindert den unangenehmen Blattgeschmack der Milch auf ein geringes Minimum herab.

Gelingt es, die milchliefernden Landwirte von einer solchen zweckmäßigen Fütterungsart zu überzeugen und deren eigenes Interesse für eine rentierende, auf Qualitätslieferung basierende Milchverwertung liegt in dieser Linie, so dürfen die Blätter selbstverständlich nicht innerhalb weniger Tage nach Hause und auf große, leicht in Fäulnis übergehende Haufen gebracht werden. Sofern die Blatt-Verfütterung über die eigentliche Rübenernte hinaus ausgedehnt werden kann — und das war das Ziel der angestellten und bewährten Versuche —, so macht man auf dem Felde zweckmäßigerweise kleinere Blätter-Häufchen, welche die Luft von allen Seiten bestreichen und die man notfalls auch öfters mit der Gabel umwenden und die man dann nach Bedarf nach und nach zur Fütterung heimholen kann. Die Einbringung der Rübenblätter in Silos zur Grünkonservierung haben sich bis jetzt, wohl wegen des hohen Wassergehalts der Blätter und der dadurch ungenügenden Gärung, noch nicht bewährt. Vielleicht bringen aber trotzdem fortgesetzte Versuche in nicht allzuferner Zeit erwünschte und gangbare Wege, um die Verfütterungszeit der Blätter noch weiter ausdehnen und in die Länge ziehen zu können.

Die während der Rübenblatt-Verfütterung gewonnene und im Stall und Milchraum sorgfältig zu behandelnde Milch, welche in der Molkerei zur Verarbeitung kommen soll, wird in Ermangelung eines Dauererhitzungs-Verfahrens vor ihrer Entrahmung möglichst hoch angewärmt. Der daraus anfallende Rahm ist auf alle Fälle zu pasteurisieren und anschließend möglichst rasch tiefzukühlen. Erfolgt dann die sorgfältigste Weiterbehandlung in einem geeigneten Rahmreifer und die Anwendung einwandfreier und hochwertiger Reinkulturen, so kann auch im Molkereibetrieb der lästigen Herrschaft des unangnehmen Feindes noch sehr viel abgerungen und eine Butter ohne den sonst hervorstechenden Rübengeschmack hergestellt werden.

Voraussetzung zur Erreichung eines solchen Arbeitszieles ist verständnisvolles Zusammenarbeiten von Milchlieferanten und Molkerei. Keine Mühe und Arbeit darf daher zu groß sein, immer und immer wieder in wohlmeinender Absicht in der oben beschriebenen Weise auf Mitglieder und Lieferanten einzuwirken, und keine Handreichung im Molkereibetrieb darf zu klein und geringfügig erscheinen, um sie zur Nutzbarmachung vollendeter Arbeitsmethoden während der gefürchteten Rübenblatt-Kampagne nicht anzuwenden. Führt dann dieses gemeinsame zielklare Wollen nicht restlos zum gewünschten Erfolg, so wird auch der verständige Butterabnehmer als dritter im Bunde seine kaufmännischen Fähigkeiten einzusetzen haben, um der deutschen Molkereibutter auf dem Markt wie in der Gunst der Hausfrau dennoch die Priorität zu erhalten.

B. in W.

II.

Im Anfang dieses Herbstes erklärte ein Butter-Großhändler. Die Butternotierung wird hoch bleiben, aber viele Molkereien werden den Notierungspreis nicht erhalten. Durch die Rübenblattfütterung wird viel abfallende Ware an den Markt kommen. Diese Voraussage ist so ziemlich eingetroffen. Während sonst vielfach 10 ℳ über Berliner Notierung bezahlt wurde, mußten eine nicht geringe Anzahl von Molkereien mit 10 ℳ unter verkaufen, um ihre Ware los zu werden. Der den Molkereien hierdurch entstandene Schaden ist nicht unbeträchtlich, er dürfte sich bei einer Molkerei mit einer täglichen Einlieferung von 5000 Liter auf ca. 4200 ℳ belaufen. Dieser Verlust errechnet sich folgendermaßen: Wenn 100 Liter 7 Pfund Butter geben, so erhält man aus 5000 Liter 350 Pfund. Bei einem Mindererlös von 20 ₰ je Pfund macht dies pro Tag 70 ℳ und bei 60 Tagen — so lange wird die Rübenblattfütterung ungefähr dauern — 4200 ℳ. Hinzu kommt noch der event. Verlust der Kundschaft und das Vordringen der Auslandsware, der in Zahlen nicht gut zu fassen ist. Auch der Viehbesitzer kommt nicht ganz ohne Verlust davon. Die Tiere leiden bei der starken Blattfütterung an Durchfall, was vielfach auch zu Gesundheitsstörungen Anlaß geben kann. Auch sonstige Schäden treten verschiedentlich nebenher auf. Auf der anderen Seite hat allerdings der Viehbesitzer den Vorteil der billigen Fütterung, bei welcher Milchmenge und Fettgehalt regelmäßig steigen.

Die Butter nimmt neben dem Rübengeschmack eine feste, krümelige Konsistenz an; dieses Uebel läßt sich beseitigen durch Verabreichung von Futtermitteln, welche den gegenteiligen Erfolg zeitigen. Tatsächlich hat sich vor langen Jahren auf Zureden ihres Leiters eine Molkereigenossenschaft bewegen lassen, neben Rübenblättern auch Kraftfuttermittel zu verfüttern, die ein weiches Butterfett bewirken. Der Erfolg hinsichtlich der Konsistenz der Butter war ausgezeichnet, blieb aber hinsichtlich des Rübengeschmackes aus. Bekanntlich soll die Erhitzung der Sahne auf 90° und alsbaldige Herunterkühlung auf tiefe Temperaturen den Rübengeschmack beseitigen. Vielleicht hilft in noch stärkerem Maße der neue Rahmentgaser von Rüters.

Am besten würde es sein, wenn die Rübenwirtschaften die Verfütterung der Rübenblätter auf geringe Mengen als Beifutter beschränken würden. Der entstehende Ueberschuß an Blättern könnte dann getrocknet und dadurch in ein gutes Dauerfutter übergeführt werden und so auch als Handelsware Verwendung finden. In einigen Großbetrieben mit sehr starkem Rübenbau erfolgt die Verwertung der anfallenden Rübenblätter in dieser Weise. Für kleinere Wirtschaften, auch wenn sie sich zu Genossenschaften zusammenschließen, dürften die Anlagekosten einstweilen zu hoch sein. Als ein leidlicher Ersatz kommt die Einsäuerung in Frage. Wenn die Gruben gut hergerichtet sind, und beim Einbringen und Zudecken gewissenhaft, unter Beachtung der neuesten Erfahrungen, gehandelt wird, so läßt sich auch nach dieser Methode ein brauchbares Futter gewinnen. Da bei dem auf diese Weise konservierten Futter die Zeit des Verbrauchs nicht eng begrenzt ist, brauchen die Rationen nur so groß genommen zu werden, daß die Nachteile des Sauerfutters nicht mehr schwer ins Gewicht fallen. Die amerikanischen Farmer bauen ihren Futteretat zum großen Teil auf das Sauerfutter auf, allerdings wird zum Silieren von ihnen hauptsächlich Mais verwendet. Jedenfalls würde in den Zuckerrübengegenden, sowohl den Molkereien wie den Rüben bauenden Milchproduzenten ein wesentlicher Nutzen erwachsen, wenn die letzteren von der bisherigen Uebung ablassen würden. Dieser Nutzen würde wahrscheinlich den des billigen Futters noch übersteigen.

G—t.

III.

Jeder Molkereipraktiker fürchtet die Rübenzeit als die kritischste Zeit des Jahres für die Butterqualität. Zunächst ist zu empfehlen, den Rahm nicht zu konsistent zu nehmen sondern die Rahmschraube so zu regulieren, daß Rahm mit 20 bis 22 Proz. Fett gewonnen wird. Es gelangt dann auch mehr Milchzucker mit in den Rahm und die Säuerung verläuft gleichmäßiger. Es ist ferner damit zu rechnen, daß auf diese Weise ein größerer Prozentsatz von Aromastoffen mit in den Rahm übergeht und diese üben wahrscheinlich einen großen Einfluß auf den Geschmack der Butter aus. Daß der Rahm richtig pasteurisiert werden muß, darf man wohl als bekannt voraussetzen, auch hier hat sich anscheinend die Dauerpasteurisierung als überlegen gezeigt. Die Dauerpasteurisierung muß aber am besten in geschlossenen Apparaten vorgenommen werden, es könnte sonst stärkere Verdampfung auftreten, die Aromastoffe entweichen und die Butter hat dann erfahrungsgemäß einen schalen Geschmack, den der Konsument ablehnt, da er solche Butter als zweite Qualität anspricht. Nach der Dauererhitzung ist selbstverständlich der Rahm zu kühlen. Es empfiehlt sich, auch den Rahmkühler abzudecken. Wenig empfehlenswert erscheint auch die jetzt vielfach angewendete Praxis, die Tiefkühlung auf dem hochgestellten Rührwerk des Rahmreifers vorzunehmen, weil dabei der Rahm ganz unnötigerweise der Gefahr der Neuinfektion ausgesetzt ist. Ich empfehle immer die Vorkühlung auf einem normalen Wasserkühler vorzunehmen und dann den Rahm in dem verdeckten Rahmreifer zu sammeln. Die Tiefkühlung kann dann durch Eintauchen des Rührwerkes bei Solezirkulation vorgenommen werden. Die Gefahr der Neuinfektion ist bei dieser Handhabung doch viel geringer, als wenn der Rahm in breiter Fläche stundenlang der Luft in der Molkerei ausgesetzt ist. Gerade zur Rübenzeit ist die Keimflora in der Molkerei dem Rahm wenig zuträglich. Zum Schluß sei noch recht eindringlich auf die Notwendigkeit verwiesen, die Reinkultur unter Beobachtung peinlichster Sauberkeit zu behandeln. Läßt man sich hier Nachlässigkeit zu Schulden kommen, so kann auch die sorgfältigste Behandlung und Sterilisierung des Rahmes dem Uebel nicht abhelfen. X.

IV.

Das angeschnittene Thema ist nicht gerade sehr angenehm. Mancher Fachmann sieht mit Sorge den Herbst, die Zeit der Rübenblätterfütterung, herannahen. Die ganze übrige Jahreszeit war es ihm möglich, eine gute, haltbare Butter herzustellen, aber zur Zeit der Rübenernte will es ihm trotz aller aufgewandten Mühe und Arbeit nicht gelingen. Das Butterprodukt ist hart, spröde und von geringer Haltbarkeit. Die erste Arbeit, eine Aenderung zu erzielen, hat beim Milcherzeuger einzusetzen. Es sollten dem Milchvieh nebenbei Futtermittel verabreicht werden, die ein weiches Butterfett erzeugen, z. B. Oelkuchen, Weizenkleie, Haferschrot usw. Größte Reinlichkeit im Milchviehstall ist Grundbedingung. Aber, wie sieht das Milchvieh bei der Rübenblattfütterung oft aus! Durch die laxierende Wirkung der in den Rübenblättern enthaltenen Oxalsäure haben die tierischen Exkremente mehr eine dünnbreiige Form. Es ist deshalb auf gute Einstreu und tägliche Entfernung des Düngers Augenmerk zu legen. Vor dem Melken ist das Euter gut zu reinigen, die ersten Striche des Gemelkes gehören nicht in den Milcheimer, da diese Milch meistens mehr oder weniger mit schädlichen Bakterien infiziert ist. Sofort nach dem Melken ist die Milch gut zu seihen und in einem kühlen und luftigen Raum zu bringen, wo sie bis zur Ablieferung an die Molkerei verbleibt. Größere Wirtschaften sollten die Milch sofort nach dem Melken mittels Berieselungskühlers kühlen, da hierbei auch eine Entlüftung der Milch stattfindet, welche von nicht zu unterschätzender Bedeutung ist.

Wohl niemals im Jahre wird so viel fein verteilter Schmutz in der Milch vorgefunden, wie gerade in der Zeit der Verfütterung von Rübenköpfen.

Bei der Verarbeitung in der Molkerei ist mit größter Sorgfalt zu verfahren. Der Rahm sollte auf jeden Fall auf 80° C. erhitzt werden, worauf eine möglichst tiefe Abkühlung zu erfolgen hat. Bei dieser Temperatur bleibt dann der Rahm zwei bis drei Stunden stehen, um dann angewärmt und mit guter, **tadelloser Reinkultur** angesäuert zu werden. Der butterreife Rahm soll von sämiger, mild säuerlicher Beschaffenheit sein, er soll ungefähr dreißig Säuregrade besitzen. Das Säuerungsmaterial, also die Reinkultur, ist sorgfältig zu überwachen; ist dieselbe nicht mehr von einwandfreier Beschaffenheit, so muß sie unbedingt erneuert werden.

Die Anfangstemperatur beim Verbuttern des Rahmes soll zwei bis drei Grad höher sein wie sonst. Das Buttern hat so lange zu geschehen, bis die Butter Körnerform angenommen hat. Das zum Waschen derselben benutzte Wasser darf nicht eisenhaltig sein und keine schädlichen Beimischungen enthalten. Das benutzte Salz soll feinkörnig und trocken sein. Nach dem Salzen bleibt die Butter bis zum anderen Tage in einem nicht zu kalten Raume liegen, alsdann erfolgt das zweite Kneten, zu beachten ist, daß die Butter hierbei nicht überarbeitet und schmierig wird.

Vielfach verwendet man auch gegen den Rübengeschmack der Butter Kalisalpeter, doch sind die Ansichten über dessen Wirkung geteilt.

Alles in allem gibt es bis heute noch kein Universalmittel gegen die Schäden der Rübenblattfütterung. Es stehen uns aber Wege offen, um dieselben nach Möglichkeit zu vermindern. H. M.

Grauwerden von Harzkäse. (Weitere Antwort auf die betreffende Anfrage in Nr. 108 bezw. 134). Die Antworten in dieser Zeitung über das obige Thema haben insofern nicht ganz das Richtige getroffen, weil bei Ihrer Fabrikation ein Fehler vorhanden ist, der in den bisherigen Beantwortungen nicht zur Sprache kam. Sie schreiben, daß der Fehler nur vereinzelt auftritt (gemeint ist anscheinend der Fehler des Grauwerdens). Bei einer wöchentlichen Verarbeitung von 100 Zentnern zeigen ca. 20 Proz. den Fehler des Ablaufens und Bitterwerdens, während etwa 80 Prozent der Erzeugung gut sind. Sie haben es in Ihrem Betriebe zeitweise also mit drei Fehlern zu tun, mit dem Grauwerden, Ablaufen und Bitterwerden der Käse. Wenn Ihre bisherigen Bemühungen nach der Richtung hin keinen Erfolg hatten, indem hinzugezogene Fachleute die auftretenden Fehler nicht finden konnten, so ist anzunehmen, daß die Nachprüfungen sich lediglich auf die Herstellung der Käse bezogen haben. Wenn aber wahrscheinlich ist, daß das Rohmetarial nicht einwandfrei ist, dann wird es auch dem tüchtigsten Fachmann nicht gelingen, hieraus eine einwandfreie Ware herzustellen. Und daß das Rohmaterial nicht einwandfrei sein kann, muß daraus gefolgert werden, daß der Fehler, wie Sie schreiben, nur vereinzelt auftritt, während 80 Prozent der Erzeugung gut sind. Was bei allen Molkereierzeugnissen zutrifft, das bezieht sich auch auf die Herstellung von Quarg und Harzkäse. Nur aus einem einwand=

freien Rohmaterial läßt sich eine einwandfreie fertige Ware herstellen. Wenn aber das Rohmaterial nicht einwandfrei ist, dann wird auch der erfahrendste Praktiker versagen müssen, wenn der Ratgeber nicht zugleich durchführen kann, daß ein einwandfreier Quarg geliefert wird. Die Arbeitsweise selbst kann also in Ihrem Bezirke nicht die Ursache sein, denn sonst würden nicht nur 20 Prozent, sondern 100 Prozent der Herstellung zu beanstanden sein. Es ist doch schließlich nicht anzunehmen, daß an einem Tage richtig gearbeitet wird und an anderen Tagen nach falschen Grundsätzen. Selbstverständlich ist dabei Voraussetzung, daß verschiedene Quargsorten nach Art und Beschaffenheit richtig verarbeitet werden. Man soll sich deshalb nicht darauf versteifen, daß lediglich technische Fehler vorliegen ,die sozusagen mit einem Federstrich geheilt werden können. Immer wieder wird es Fachleute geben, die glauben, dieses Kunststück fertig bringen zu können. Sie haben jedoch schon aus eigener Erfahrung den Nachweis, daß dieses Kunststück einfach unmöglich ist. Ich möchte deshalb glauben, daß auch der neu hinzugezogene Fachmann Ihnen nicht helfen kann, wenn die Bemühungen zur Abstellung des Fehlers sich nur nach der technischen Seite der Herstellung bewegen. Dem Fehler müßte vielmehr an der Wurzel beizukommen versucht werden. Und das kann nur beim angelieferten Rohmaterial der Fall sein. Es mögen deshalb diejenigen Fehler, welche das Ablaufen und Bitterwerden verursachen können, besonders hervorgehoben werden. Dabei soll nicht behauptet werden, daß diese Fehler in Ihrem Betriebe unbedingt vorhanden sein müssen. Immerhin ist aber mit größter Wahrscheinlichkeit anzunehmen, daß der eine oder andere der nachgenannten Fehler oder mehrere derselben die mögliche Ursache sein können.

Labquarg ist besonders geeignet, das Ablaufen der Käse zu verursachen. Es ist deshalb darauf zu achten, daß kein Labquarg verarbeitet wird. Wenn dies aber aus irgend welchen Gründen nicht zu umgehen ist, soll Labquarg mit mindestens zwei Drittel frischem Quarg vermischt zur Verarbeitung kommen.

Falls zur Ansäuerung der Magermilch zu viel Buttermilch verwendet ist, so kann der so gewonnene Quarg ebenfalls die Ursache sein, daß die hergestellten Käse ablaufen. Dem Quarg wird man es nicht ohne weiteres ansehen können, daß bei der Gerinnung zu große Mengen an Buttermilch zugesetzt wurden. Um jedoch derartige Kardinalfehler mit Sicherheit feststellen zu können, bleibt weiter nichts übrig, als die Quargsorten einmal getrennt zu verarbeiten, zumal, wenn dieselben von verschiedenen Molkereien stammen. Auch Sie werden wissen, daß die Sonntagsarbeit in unseren Molkereien erfahrungsgemäß nicht so sorgfältig ist, wie an den übrigen Tagen. (!!) Auch der Molkereigehilfe, der eigentlich niemals einen wirklich freien Tag hat, hat das Bestreben, wenigstens an Sonntagen, möglichst schnell mit der Arbeit fertig zu werden. Dann kann es wohl vorkommen, daß der an Sonntagen hergestellte Quarg nicht so sorgfältig gewonnen wird, wie dies notwendig ist. Man will mit den Betriebsarbeiten schnell fertig werden. Erhöhter Zusatz an Säuerungsmitteln, erhöhte Temperaturen beim Anwärmen und vermindertes Pressen des Quargs sind die notwendigen Folgen. Daraus kann dan ein weiterer Fehler des Quargs auftreten, der ein Ablaufen der Käse verursachen kann und zwar zu nasser und übersäuerter Quarg. Wenn derartiger Quarg schließlich noch vier Wochen aufbewahrt wird, bevor dessen Verarbeitung erfolgt, ist es kein Wunder, wenn der daraus hergestellte Käse abläuft und bitter schmeckt. Bei einer Verarbeitung von etwa 100 Ztr. Quarg in der Woche wird die Festellung garnicht so einfach sein, ob der sämtlich zur Verarbeitung kommende Quarg wirklich einwandfrei war. Trotzdem wird nichts anderes übrig bleiben, als die Güte des angelieferten Quargs nach obiger Richtung hin zu untersuchen. Umso mehr, als Ihren Ausführungen entnommen werden kann, daß ungenügende Sauberkeit in den Betriebsräumen und an den Betriebsgeräten nicht die Ursache der Fehler sein kann. Immer wieder wird man deshalb vermuten müssen, daß entweder der eingelieferte Quarg nicht einwandfrei war, oder daß bei der Aufbewahrung des Quargs in Ihren Betriebsräumen schädliche Einwirkungen entstehen konnten. In denjenigen Fällen, wo ein Ablaufen der Käse zu befürchten ist, sollte das Schwitzverfahren nicht durchgeführt werden, weil gerade hierdurch den schädlichen Bakterien der Nährboden vorbereitet wird. Falls übersäuerter Quarg vorhanden ist, sollte durch Zusatz von Natron diesem Fehler nach Möglichkeit entgegen getreten werden. Es ist aber durchaus nicht bewiesen, daß hierdurch zugleich ein Ablaufen der Käse verhindert wird. Bei dieser Gelegenheit möchte ich Ihnen zum Studium die Artikel „Studien über Harzkäse in Käsereien und an eingesandten Proben" von Prof. Dr. Henneberg, Kiel, in Nr. 130 dieser Zeitung vom Jahre 1925 und den Artikel von demselben Verfasser in Nr. 4 der milchwirtschaftlichen Zeitung vom Jahre 1925 empfehlen. In diesen beiden Artikeln sind so viele Anregungen zur Abstellung und Erkennung von Käsefehlern gegeben, daß nicht dringend genug empfohlen werden kann, aus diesen Anregungen praktische Vergleiche zu ziehen. Aus der Fülle dieser Anregungen seien nur einige herausgegriffen, die auf das Ablaufen, Bitterwerden und Grauwerden besonders Bezug haben.

Zunächst aus dem Artikel in Nummer 130 dieser Zeitung:

„In einer großen Fabrik, die seit vielen Jahren anerkannt gute Ware lieferte, wurde in letzter Zeit sehr über ein Mißlingen des Gelb- und Blauschimmelkäses geklagt. Dieses sei nach Aussage des Besitzers vor allem wohl darauf zurückzuführen, daß der Quarg jetzt viel zu lange auf der Bahn sei. Der Quarg sei auch viel zu wenig gepreßt; die Fässer seien nie ganz dicht. Alle mit vieler Reklame angepriesenen Geheimmittel seien erprobt, sämtliche schafften aber keine Sicherheit. Der Käse fließe trotzdem. Oben auf der Oberfläche und vielfach auch an den Seitenmassen war der Quarg mit einer alle möglichen Farben (violett, grau, rötlich, gelblich, bräunlich) zeigenden übelriechenden Schmiere bedeckt. Berichterstatter machte den Besitzer darauf aufmerksam, daß das Abstechen der verdorbenen jauchigen Massen garnicht vorsichtig genug ausgeführt werden könnte, da ja schon die geringste Menge, die in die zur Verwendung kommende untere Masse hineinkäme, unbedingt das Mißlingen der ganzen Produktion verursachen würde. Es ist gar kein Zweifel, daß hierdurch die mit großen Verlusten verbundene Betriebsstörung in der betreffenden Fabrik verursacht war. Es wurde dem Besitzer gesagt, daß es auf der ganzen Erde keinen Menschen gäbe, der aus solchem verdorbenen Quarg einen guten Käse herstellen könnte".

Weiter: „Je feuchter, je länger und je wärmer der Quarg aufbewahrt wird, desto größer muß die Sorgfalt hierbei sein. Da hiervon vielfach das Gelingen der Käse abhängt, darf man unter keinen Umständen

d. Reinigung des Quargs einem mehr oder weniger uninteressierten ...weiter überlassen. Wenn Quarg für eine längere Aufbewahrung be= stimmt ist, muß er vor allem wasserarm (etwa 60 Prozent) und sehr fest eingepreßt sein. Man gibt z. B. einen Zusatz von 2 Prozent Kochsalz (Siedesalz). In den gewöhnlichen Gebrauchsquarg (mit 66 bis 68 Proz. Wasser) mischt man 4—4,5 Prozent Salz. Auch diese Menge verhindert erfahrungsgemäß nicht das Abfließen der Käse. Ein Eintauchen der Käse in starkes Salzwasser oder ein Überstäuben mit Salzwasser oder feinstem Salz ist jedenfalls von guter Wirkung. Ist der Quarg zu sauer und wird er nicht durch Natron teilweise entsäuert, so ist, wie festzustellen war, die Oberfläche oft schon überreif und das Innere noch kreidig, d. h. in noch unverändertem Zustande. Es mag auch erwähnt werden, daß ein Zusatz von Trockenkasein oder Zucker das Abfließen nach den Erfahrungen in der Praxis nicht sicher verhindert. Bisher hat sich, was nochmals gesagt sei, mag, die Bekämpfung der „Käsepest“ durch Eintauchen in Salz als zweckmäßigsten erwiesen“.

Weiter: „Sehr leicht kann jedenfalls eine Infektion mit Schädlingen durch altes, faulig gewordenes Stroh eintreten. Vor allem ist diese In= fektionsquelle bei Auftreten abfließender oder grauer oder himbeerroter ...e sehr zu beachten, da hier das Stroh nur höchstens einmal Verwen= dung finden darf. Manche Infektionen können durch nicht ausgekochtes ...ch in die Fabrikräume eingeschleppt werden“.

Weiter: „Zum Schluß sei nochmals betont, daß fast regelmäßig die schlechte Beschaffenheit des Quargs die Ursache des schlechten Gelingens der Harzkäse ist“.

Nunmehr aus dem Artikel in Nummer 4 der milchwirtschaftlichen Zeitung von demselben Verfasser: „Man mischt vielfach verschiedene Quargsorten, um gleichmäßige Ware zu erhalten und den verschiedenen Wassergehalt auszugleichen. Dies ist gefährlich, wenn guter, d. h. schäd= lingsfreier mit schlechtem, d. h. mit Schädlingen durchsetztem Quarg ver= mischt wird. Niemals darf die stark infizierte Oberflächenmasse und die den Luftlöchern angrenzenden stark infizierten Massen zur Käseherstellung verwandt werden. Nach unseren Beobachtungen war eine große Be= triebsstörung dadurch in einer Käserei entstanden; die Käse fließen seit Feststellung dieses von uns gerügten Fehlers nicht mehr“.

Weiter: „Zu schnell und daher nur oberflächlich getrockneter Käse ...ist kein Oberflächen=, dagegen ein starkes Innenwachstum der Pilze ...e sodaß das Innere öfters verflüssigt wird und nach außen vordringt. ...e zu hohe Temperatur beim Trocknen zerreißt die Rinde, während zu ...e bestimmte Torulahefen (weiße Schmiere) und bestimmte Fäulnis= bakterien (z. B. Grauschmiere) aufkommen läßt. Nach praktischen Erfah= rungen, die wir nachzuprüfen haben, sollen 18—20 Grad Celsius während ...Stunden, dann kurze Zeit 24 Grad Cels. im Trockenraum sich bewährt haben. Im Reifungsraum sollen bei feuchterer Luft nur 12—15 Grad ...schen, damit sich vor allem die Rotbakterien entwickeln können. Wach= ...se nicht schnell genug, so sollen die Käse mit Molke oder Salzwasser gewaschen, d. h. angefeuchtet werden. Eine geringe Menge Natron im ...chwasser, in dem Rotbakterien vorhanden waren, ist nach unseren Er= fahrungen bei zu saurem Käse von größtem Vorteil. Verfasser bekämpfte ...durch in zwei Käsereien das Grauwerden der Limburger und Roma= dourkäse sehr schnell“.

Weiter: „Zweckmäßig erscheint es, wenn alle Betriebe mit abflie= ßendem Käse nach vorsichtigem, mindestens abgekürztem Schwitzenlassen ...Eintauchen in starke Salzlösung vornehmen. Nach dem Salzbade soll ...derum 24 Stunden bei 10—15 Grad getrocknet werden, und die weitere Reifung schließlich in den Kisten stattfinden. (Die Aufbewahrung ge= schieht am besten in nicht zugenagelten Kisten, wobei an die einzelnen Käsen Luft treten kann. Anm. d. Verf.). Durch das Auseinanderpacken der Käse wird die Schmierbildung, d. h. die Rotbakterienentwickelung in bestimmte Grenzen gehalten. Oben wachsen sie als luftbedürftige Pilze weniger als an den Seiten und in der Tiefe. Leider zeigt sich nun hier das Zerfließen und eine Umfärbung. Vielfach entsteht eine dicke, graue, ...zlige Haut von öfters sehr schädlichen Oidien und Kahmhefen, der ...e schwitzt also von neuem. Bisweilen zerfließt hierdurch in kurzer ...t alles zu einem unappetitlichen Brei. Der Geruch wird durch die hinzukommenden Fäulnispilze höchst ekelhaft, wie nach fauligem Urin. Je ...der Umfärbung aufkommenden Pilzart ist die Umfärbung weiß, ..., schiefergrau, rot usw. und die Beschaffenheit des Anfluges naß oder ...ken, glatt, wellig, gerunzelt, gepunktet oder dergleichen. Besonders ge= fürchtet und häufig ist die graue und schwarze Umfärbung. Sie kann sich ...n, zwischen und in dem Käse zeigen. Es handelt sich hier um Grau= bakterien oder um entstandenes schwarzes Schwefeleisen. Sehr viele Pilze, z. B. auch Oidien und Hefen, bilden aus Eiweiß Schwefelwasserstoff, das ...Gegenwart von Eisen das schwarzgefärbte Schwefeleisen entstehen ...t. Verfasser fand oftmals selbst im Innern der Pilzzellen diesen schwarzgefärbten Stoff in Form kleinster Körnchen. Ist kein Eisen nach= weisen, so sind es die Graubakterien, von denen schon öfter die Rede war.“

Aus den vorstehenden Anregungen kann derjenige, welcher in der ...tzkäserei nicht unerfahren ist, sehr viele Fingerzeige entnehmen, um vorhandene Käsefehler richtig beurteilen und abstellen zu können. Des= halb dürften die vorstehenden Ausführungen auch für Sie geeignet sein, ...daraus diejenigen Schlüsse zu ziehen, die eine Abstellung der vorhan= denen Käsefehler ermöglichen lassen. Fr.

Quargmühle. (Antworten auf die betreffende Anfrage in Nr. 140).

I.

Für Ihre Zwecke dürfte sich die Bickersche Quargmühle am besten ...nen. Diese Mühlen lassen sich beliebig einstellen, sodaß der Quarg zuerst fein zermahlen werden kann. Der Einfülltrichter ist reichlich groß bemessen, damit der Quarg von selbst zwischen die Walzen fällt. Für ...sen Quarg wird sich eine Mühle mit Steinwalzen besser eignen, als ...e solche mit Holzwalzen, weil letztere glatter sind und nassen Quarg nicht so gut mitreißen wie die rauheren Steinwalzen. Ganz ohne zeit= weiliges Nachstopfen kommen Sie auch bei dieser Quargmühle nicht aus, ...h einiger Zeit muß auch da etwas nachgeholfen werden, was bei nassem Quarg in kürzeren Abständen erforderlich ist als bei trockenem. Beziehen ...nen Sie die Bickerschen Quargmühlen von der Firma C. Mann in ...desheim. W.

II.

Die Maschinen für die Quargbereitung teilen sich in zwei Gruppen, ...t sogenannte Quargwölfe und in Quargmühlen. Die Quargwölfe ver= arbeiten den Quarg viel langsamer als die Mühlen und kommen für größere Quargmengen kaum in Frage, da sehr viel Zeit mit der Arbeit verloren geht. — Den Quargmühlen ist der Vorzug zu geben, wenn solche groß genug genommen werden. Die verschiedenen Systeme arbeiten alle gut, wenn sie mit bestem Walzenmaterial versehen sind. Besonders gut sind Walzen aus Granit, da dieselben jede Art Quarg, ohne nachstopfen zu müssen, verarbeiten. Allerdings muß die Stellvorrichtung für die Walzen tadellos funktionieren. Die Sandsteinwalzen verschmieren leichter und muß bei diesen Mühlen der Quarg auch öfter nachgestopft werden.

Ich empfehle Ihnen die von der Käsereimaschinenfabrik Lübbers, Langensalza, gebaute Quargmühle. Diese Mühle arbeitet ganz vorzüglich. Außerdem ist die Mühle, bei entsprechender Behandlung, von langer Lebensdauer. R. M. in B.

Bücherschau.*)

Milchwirtschaftliches Taschenbuch für 1927. Begründet von Benno Mar= tiny. Fünfzigster Jahrgang. Herausgegeben von Dr. W. v. Altrock, Pr. Ökonomierat. Zwei Teile. Verlag von Paul Parey in Berlin SW. 11, Hedemannstr. 10 und 11. 1. Teil (Taschenbuch) in Ganzleinen gebunden, Preis 3,50 M, 2. Teil (Hilfsbuch) mit dem Reichsadreßbuch der Molkereien, geheftet, Preis RM. 3.—. Beide Teile zusammen RM. 5.50.

Das bekannte, auf wissenschaftlicher Grundlage beruhende älteste Milchwirtschaftliche Taschenbuch liegt im 50. (Jubiläums=)Jahrgang vor. Der Bedeutung dieses Gedenkjahres ist durch einen Leitartikel über die Entwicklung des Taschenbuches seit seinem Bestehen Rechnung getragen, der zugleich eine Ehrung für den Begründer Prof. B. Martiny bedeutet. Der neue Jubiläums=Jahrgang bringt wiederum erhebliche Verbesserun= gen und Neuerungen. So hat im technischen Teil zunächst die Haltung und Aufstallung des Rindviehs eine Umarbeitung erfahren. Eine wert= volle, 20 Seiten umfassende Abhandlung über die Technik im Molkerei= betriebe lieferte Prof. Dr. B. Lichtenberger=Kiel, in dem die Wärme, Brennstoffe, Feuerungen, Dampfkessel, die Arbeit, Wartung der Dampf= maschine, Abwärmeverwertung, Motore, Elektrizität, Kältemaschinen, Transmissionen, Transport von Flüssigkeiten, Milchgewinnung u. Trans= port, Milcherhitzung, Kühlung und Milchausgabe behandelt werden. Völlig neu und den Zeitverhältnissen angepaßt ist die Uebersicht über den wirtschaftlichen Wert der Milch und Molkereierzeugnisse im Vergleich mit anderen menschlichen Nahrungsmitteln. Der Abschnitt über „Milchwirt= schaftliche Statistik“ wurde vervollkommnet. Im 2. Teil erfuhr das Reichs= adreßbuch eine sorgfältige Neubearbeitung und wurde auf den neuesten Stand gebracht. So stellt sich auch der neue Jubiläumsjahrgang, in dem wiederum eine Fülle von Arbeit niedergelegt ist, als Führer und Berater für alle an der Milchwirtschaft Interessierten dar, dem wir weiteste Ver= breitung wünschen.

„Die Milch, eine Quelle der Volkskraft.“ Fachliche Erläuterungen zum gleichnamigen Lehrfilm. Von Regierungsrat Pirner, Land= wirtschaftsrat Zeiler und Dr. F. Kieferle. Preis 20 Pf.

Dieses Büchlein im schlichten, grünen Gewand und dem einladend gedeckten Milch= und Käsetisch am Einband, wurde dem gleichnamigen Großfilm dere Emelka, als Begleiter und Wegweiser durch das gesamte Vaterland an die Seite gegeben. Das Büchlein zerfällt, wie der Film, in drei Teile: 1. Milch und Milchwirtschaft, 2. Milch=Bildung, =Ge= winnung und =Behandlung, 3. Milchverwertung. Was hier in wohl= tuender, prägnanter Kürze und klarer Uebersicht dargestellt und erläutert wird, gewährt einen vollkommenen Ueberblick über die gesamte Milch= wirtschaft. Dieses Werkchen ist daher nicht allein eine vorzügliche Er= läuterung zu den Bildern im Film, es ist auch für sich ein Ganzes und unentbehrlich in jeder volkswirtschaftlichen Bibliothek. Auch Haushal= tungsschulen und Hausfrauenvereinen kann es als Lehr= und Aufklä= rungsschrift nicht genug empfohlen werden; denn der schwierigste Stoff, z. B. der komplizierte Vorgang der Milchbildung im Euter, ist trotz ernstester und eingehendster Behandlung so leichtfaßlich und volkstümlich erklärt, daß jedes größere Schulkind es verstehen könnte. Das Büchlein wird sich darum auch ganz von selbst bald einen großen Freundeskreis erwerben.

*) Alle hier besprochenen Bücher können von unserer Buchhandlung bezogen werden.

Sprudel=Milch. Zur Kochkunst=Ausstellung in Leipzig wurde ein neues Getränk angeboten: Sekt=Milch! Eine mit Kohlensäure ge= sättigte Milch, der eine aromatisierte Zuckerlösung beigegeben ist. Der Ausschank erfolgt aus Kannen, die einen Syphon=Verschluß tragen. Das Getränk, das günstige Aufnahme fand und auch von Behörden usw. em= pfohlen wird, zeichnet sich durch Wohlgeschmack und Bekömmlichkeit aus und hält sich auch ziemlich lange frisch. Es verspricht für den Milchhandel ein neues, lohnendes Absatzgebiet.

Auskunft erteilt an Interessenten die Milchsekt=Zentrale Leipzig, König Johannstraße 4.

Marktberichte. (Nachdruck verboten)

Köln, 7. Dezember. Amtlicher Bericht der Kölner Waren-Börse. Erzeugerpreis ab Molkereistation ohne Verpackung. Butter, 1. Qualität 2,00 ℳ, 2. Qualität 1,70—1,90 ℳ. Tendenz: sehr fest.

Kempten, 7. Dezember. Börsen-Bericht der Allgäuer Butter- und Käse-Börse. Erzeugerverkaufspreis ab Station des Börsengebietes ohne Verpackung für 1 Zentner. Butter 177—183 ℳ, Durchschnitt 180 ℳ. Tendenz: Nachfrage lebhaft.

Manchester (England). (Telegraphischer Originalbericht.) Es wurden zwischen Importeuren und Großhändlern folgende Durchschnittspreise für 1 Cwt. (= 101,6 Pfund) in Schillingen erzielt:

	7. Dezember	30. November	23. November
dänische	186	173	173
finnische	176	163	163
schwedische	178	162	162

Berlin, 8. Dezember. Amtliche Notierungen der Landwirtschaftskammer für die Provinz Schleswig-Holstein Butter-Auktionen der Meierei-Verbände für Schleswig-Holstein, G. m. b. H. Unkosten ½ Proz. für ständige Einsender; 2 Proz. für nichtständige Einsender. Die Auktionen finden statt im Namen und für Rechnung der Meiereien als Auftraggeber. 5 Prozent Kavelingsgeld, von Käufern zu entrichten. Es wurden verkauft:

128	Drittel	1. Kl.	zu	193,—* Mk.	11	Drittel	1. Kl.	zu	187,60 Mk.
2	"	1. "	"	192,90* "	9	"	1. "	"	187,50 "
11	"	1. "	"	192,80* "	6	"	1. "	"	187.40 "
11	"	1. "	"	19 ,70* "	7	"	1. "	"	187,20 "
6	"	1. "	"	192,50* "	17	"	1. "	"	187,— "
4	"	1. "	"	192,30* "	1	"	1. "	"	186,60 "
2	"	1. "	"	192,10* "	1	"	1. "	"	186,50 "
4	"	1. "	"	192,—* "	1	"	1. "	"	186,30 "
1	"	1. "	"	191,90* "	2	"	1. "	"	18 ,2 "
5	"	1. "	"	191,70* "	4	"	1. "	"	186,— "
3	"	1. "	"	191,60* "	1	"	1. "	"	185,90 "
6	"	1. "	"	19 ,5 * "	2	"	1. "	"	185,70 "
23	"	1. "	"	191,30* "	4	"	1. "	"	185,50 "
12	"	1. "	"	191,10* "	1	"	1. "	"	183,60 "
3	"	1. "	"	190,80* "	15	"	1. "	"	180,— "
1	"	1. "	"	187,70 "					

1. Klasse 304 Drittel zu . . . . 19 ,65 Mk. im Durchschnitt
2. Klasse 21 Drittel zu . . . . 165,14 Mk. im Durchschnitt

Die obigen Preise verstehen sich ausschließlich Verpackung ab Meiereistation.

*) Markenbutter.

Privat-Berichte.

Berlin, 8. Dezember. Bericht der Firma Schultze & Sohn. Der Markt verkehrte weiter in recht fester Stimmung und konnte die anhaltend kleine Produktion im gesamten In- und Auslande zu höheren Preisen schlank verkauft werden. Die Nachfrage war in allen Qualitäten gut und wurden auch wieder größere Umsätze in dänischer Butter getätigt. Da die Engländer auf dem dänischen Markt wesentlich höhere Preise bezahlt haben, so muß damit gerechnet werden, daß die Kopenhagener Notierung um Kr. 20.— bis Kr. 25.— erhöht wird. Die Hausse scheint noch weitere Fortschritte zu machen, doch fragt es sich sehr, wie lange die Verbraucher in der Lage sind, die hohen Butterpreise zu bewilligen. — Schmalz: Die Preise haben sich wenig verändert und ist das Geschäft ziemlich lustlos.

Hamburg, 8. Dezember. Bericht der Firma L. J. Löwenthal. Die internationale Hausse auf den Buttermärkten machte auch in der Berichtswoche weitere Fortschritte. Die Zufuhren von deutschen Molkereien zeigten teils ein geringe Zunahme, teilweise aber auch eine erhebliche [...]nahme und genügten in keinem Falle, um die sehr lebhafte Nachfra[ge zu] befriedigen. Es mußten deshalb mehr als sonst ausländische Zuf[uhren] mannigfacher Herkunft hinzugezogen werden, die aber nur schwer u[nd zu] erhöhten Preisen beschafft werden konnten. Mit dem Aufhören des [eng]lischen Kohlenarbeiterstreiks sind die dortigen Bestände, welche [...] Wochen hindurch den Markt beunruhigt haben, zusammengeschmolzen[...] England und Deutschland wetteifern augenblicklich, um sich für den [Weih]nachtsbedarf die nötigen Mengen aus den europäischen Produktionslän[dern] zu sichern. Hinzu kommt, daß auch in Deutschland kaum noch nennens[werte] Kühlhausbestände vorhanden sind, und daß der Bedarf in billigeren [...]ten ein recht reger und schwer zu befriedigender ist. — Nach heute v[orlie]genden Meldungen wird Kopenhagen seine Notierung um etwa 20 Kr[...] erhöhen und eine angemessene Heraufsetzung der deutschen Notierung[...] natürlich unvermeidlich. — Die jetzige Verfassung der Großhandelsm[...] zwingt nunmehr die Kleinhändler kategorisch, die Ladenpreise erh[eblich] heraufzusetzen; aber man hofft, daß angesichts der Nähe des Weihn[achts]festes hierdurch der Verbrauch keine nennenswerten Einschränkunge[n er]fahren wird. — Amerikanisches Schmalz. Auch in dieser [...] schwankten die Notierungen hin und her; nach anfänglichen, nicht u[nwe]sentlichen Erhöhungen sind die Preise später wieder abgebröckelt mit [dem] Ergebnis, daß heute, am Schluß der Berichtswoche, die Notierungen [...]dem noch ca. 1 Dollar höher liegen als am Schluß der letzten Berichtsw[oche]. Im Großhandel wird heute ca. 30 Dollar verzollt notiert. ab Stadt[...] an die Kundschaft ca. 81 ℳ je 50 Kg. — Dänisches Schmalz[.] Preise hierfür bewegten sich in denselben Richtungen wie das amerika[nische] Schmalz. und wird heute für Blasenschmalz ca. 91 ℳ je 50 Kg. ve[rzollt] notiert, für Kistenschmalz ca. 77 ℳ je 50 Kg. verzollt.

Neueste Drahtnachricht.

Berlin, 9. Dezember. Amtliche Preisfeststellung der Berliner Butter-Notierungs-Kommission im Verkehr zwischen Erzeuger und Großhandel. Fracht und Gebinde gehen zu Lasten des Käufers. 1. Qualität je Zentner 185 G.-M., 2. Qualität je Zentner 173 G.-M., abfallende je Zentner 149 G.-M. Tendenz: sehr fest.

Hamburg, 9. Dezbr. Notierung der Hamburger Butternotierungskommission (Großhandels-Abrechnungspreis ab Meiereistation, ohne Fässer p. 1 Pfd. netto, reine Tara, ohne Decort): 1. Kl. 189 G.-M. d. Ztr.

Hildesheim, 9. Dezember. Bericht von Mann & Friedeb[...] Man berichtet vom Sturmwind, der über die Buttermärkte aller L[änder] gehen soll. Daß solcher nicht von langer Dauer sein kann, dafür sorg[t der] Konsument. Die ziemlich unerwartet und zu schnell gestiegenen Preis[e fin]den wenig Vertrauen, weshalb nach einer stürmischen Nachfrage sich [...] wieder mehr Zurückhaltung zeigt. Bisher ist immer noch genügend B[utter] für den Bedarf vorhanden, und wenn auch durch Beendigung des Ko[hlen]streiks in England die Lage sich etwas gebessert haben mag, so erm[...] man daselbst doch große und zunehmende Mengen von Kolonialbu[tter]. Für den Augenblick ist hier die Nachfrage lebhaft und kann durch die [Zu]fuhren inländischer Butter glatt befriedigt werden. Tendenz: fest.

Leipzig, 7. Dezember. Bericht der Firma Gotthelf Micha[...] & Co. Die Festigkeit des Buttermarktes hält weiter an und alle Ei[nlie]ferungen werden sofort geräumt. Unter diesen Umständen konnten [die] Preise nochmals erhöht werden und die Kleinhandelspreise wurden [nun]mehr auch heraufgesetzt. Auch die Kühlhausbestände konnten durc[h die] Preiserhöhungen profitieren und man hofft, die Vorräte darin bal[d zu] annehmbaren Preisen räumen zu können.

Dresden, 7. Dezember. Bericht der Firma Georg Münch. [Die] Marktlage hat sich seit einigen Tagen vollständig gedreht. Nach 2. u[nd ...] Qualitäten besteht eine so lebhafte Nachfrage, daß dieselbe nicht befri[edigt] werden kann; denn soweit es sich um einigermaßen annehmbare B[utter] handelt, wird sie zu guten Preisen aus dem Markt genommen. Auch [...] feinste Qualitäten werden stark begehrt; die momentanen Forderu[ngen] sind ohne weiteres bewilligt worden. — Da aber eine weitere Erhö[hung] unbedingt in Aussicht genommen werden muß, so ist es sehr fraglic[h, ob] der Kleinhandel so stark aufnahmefähig wie bisher bleiben wird. — Schmalz. Bei unveränderten Preisen bewegt sich der Markt in [...] ruhigen Bahnen. Die Kauflust hat infolge zu schneller Erhöhung we[sent]lich nachgelassen. — Margarine. Durch die höheren Butterpreise [hat] Margarine insofern profitiert, als die besseren Marken, welche zu [...]zwecken Verwendung finden, gut gefragt sind.

London, 6. Dezember. Infolge sehr reger Nachfrage trug der h[iesige] Buttermarkt namentlich zu Beginn der Berichtswoche steigende Te[ndenz] zur Schau, und bedeutende Umsätze fanden in fast allen Sorten statt. [Die] Preise holländischer Butter vermochten sich um 8 Sh. zu befestigen, so [daß] Rahmbutter diesmal 178—180 Sh. erzielte. Auch in dänischem Pro[dukt], von dem die Gesamteingänge in allen Häfen 32 146 Faß betrugen, [fand] eine Befestigung des Preises statt und Platzware wurde nicht unter [...] Schilling abgegeben. Die Vorräte von kolonialer Butter in den Ge[frier]häusern erfuhren in jüngster Zeit eine erhebliche Verminderung, un[d da] sich namentlich zu Anfang voriger Woche sehr lebhafter Wettbewerb [...] die neuen Eingänge von solcher entspann, hatten die Preise fast tä[glich] Gewinne zu verzeichnen, so daß sie per Saldo gegen die Vorwoche [...] von 12—14 Sh. aufweisen. Neuseeländische Kontrollmarken wurden [zu] 164—166 Sh. flott umgesetzt, und feinste erzielten 160—164 Sh. Nicht [...] der rege Kauflust erging für australische Butter, von der mehr als 3[...] Kisten eingingen. Für spezielle Marken forderten die Verkäufer bis zu [...] Schilling, und einige Geschäfte fanden zu diesem Preise statt, doch

meisten Umsätze in feinster Qualität wurden zu 160—162 Sh. bewirkt. Kanadische Butter wird spärlich offeriert und zu 156—158 Sh. verkauft. Argentinische vermochte sich um 6 Sh. zu befestigen, so daß feinste 144 bis 150 Sh. notierte. Sibirische ging gleichfalls zu höheren Preisen ab. In Manchester bestand für festländische wie koloniale Herkünfte vorzüglicher Begehr bei steigender Tendenz, und auf dem Liverpooler Markt fanden flotte Räumungen zu höheren Sätzen statt. Die dortigen Butterläger von allen Sorten betrugen am 1. ds. Mts. nur 5312 Ztr. gegen 11 715 Ztr. einen Monat zuvor.

Käse.

Köln, 7. Dezember. Amtlicher Bericht der Kölner Waren-Börse. Frachtlage Köln, verzollt. Tilsiter Käse, vollfett 2,10—2,20 M, Holländer Gouda, 45 proz. 2,30—2,75 M, Holländer Edamer, 40 proz. 1,90—2,20 M, Emmentalerkäse 2,40—2,80 M, Limburger Allgäuer 1,20 M je Kg.

Hamburg, 8. Dezember. Bericht der Firma Albert Kaule. Im Zusammenhange mit dem festen Buttermarkt konnten die Preise für vollfette Käsesorten ihren bisherigen Stand behaupten; sie würden wohl in die Bewegung nach oben mit hineingezogen sein, wenn die Nachfrage eine stärkere wäre. — In halb- und dreiviertelfetter Ware ist der Handel recht schwach und die Notierungen dafür bröckelten weiter ab. — Auch die dänischen Käsereien sind etwas nachgiebiger geworden, wenngleich vorläufig nur mäßige Preisabschläge durchzudrücken sind. Der Export nach Deutschland ist wegen der zu hohen Preise gegen früher stark zurückgegangen, und da nach den vorliegenden Berichten der dänische Bedarf vorläufig gedeckt ist, so werden sich höchstwahrscheinlich in den nächsten Wochen bei den Käsereien wieder größere Vorräte anhäufen, die dann auch ihren Einfluß auf die Preisgestaltung ausüben dürften. — Das an sich nur schwache Geschäft in Emmentalerkäse wird noch immer durch die auch jetzt noch nicht aus dem Markt verschwundene billige Schweizer Liquidationsware und auch durch die Sekundaware aus der diesjährigen Sommerproduktion beeinträchtigt. — In Ost- und Westpreußen macht sich bei den hohen Butterpreisen das verständliche Bestreben geltend, für gute, haltbare Weideware höhere Preise durchzusetzen. — Leider werden diese Bestrebungen wohl kaum einen nennenswerten Erfolg haben, weil noch immer zu viele, nicht ganz einwandfreie Partien zu billigen Preisen angeboten werden und diese die normale Preisbildung immer wieder stören. Zudem ist Tilsiter Käse im Konsum gegenüber anderen Käsesorten ja stark ins Hintertreffen geraten, eben auch wieder durch die mangelhafte Beschaffenheit der abfallenden Partien, die in diesem Jahre in erschreckend großem Umfange aufgetreten sind. Das verlorene Terrain und die Gunst der Konsumenten kann nur dann wiedergewonnen werden, wenn wieder durchweg bessere Ware dem Markt zugeführt wird, die also in der Form, im Teig, in der Lochung und im Geschmack die Merkmale einer sorgfältigen Arbeit erkennen läßt. — Wenn die Produktionsverhältnisse im ganzen genommen auch ungünstige gewesen sind, so ist doch offenbar auch viel gesündigt worden, wofür die Tatsache den Beweis liefert, daß doch eine Reihe von Käsereien unter gleich ungünstigen Umständen das ganze Jahr hindurch ein wirklich gutes Produkt zur Ablieferung gebracht haben. — Es gilt heute mehr denn je, daß nicht nur der Magen, sondern auch das Auge des Konsumenten befriedigt werden muß. — Es wurden hier notiert vom Großhandel für Lieferung an den Kleinhandel für 100 Pfund in Mark: Tilsiter Vollfettkäse, prima, rollenweise 105—110, do., sekunda 90—100, halbfette Tilsiter 70—73, dänische Goudakäse, 20 proz. 70—74, do., 30 proz. 88 bis 90, do., 45 proz. jüngere 115—118, do., 45 proz., ältere 120—122, holländische Goudakäse, 40 proz., je nach Alter und Qualität 106—110, do., 45proz. gute Konsumware 116—120, do., 45 proz., abfallende Konsumware 100 bis 110, do. 45 proz., prima diesjährige Grasware, je nach Alter, Schwere und Qualität 130—140, do., 45 proz. Mai/Juni-Lagerung, feinste 135—145, holländische Edamerkäse, 20 proz. 78—82, do., 30 proz. 92—95, do., 40 proz., friesische 105—108, do., 40 proz., nordholländische 108—110, Schweizerkäse, je nach Herkunft und Qualität 110—150, Limburger Stangenkäse, 20 proz. 70 bis 72.

Kempten, 7. Dezember. Börsen-Bericht der Allgäuer Butter- und Käse-Börse. Weichkäse mit 20 Prozent Fettgehalt, grün 45—48 Mark. Marktlage: Tendenz abwartend. Allgäuer Emmentaler mit 45 Prozent Fettgehalt 85—102 M. Tendenz: ruhig.

Bodegraven (Holland), 7. Dezember. Bericht der Fa. Comm. Venn. Kaashandel v. h. H. Goebel & Co. Vollfette Ware: Die Preise sind weiter zurückgegangen und notierte man heute für erste Qualität 50—53 Gulden, schwere Laibe bis 55 Gulden und zweite Qualität 45—48 Gulden; Anfuhr 243 Partien; Stimmung: flau. — Molkereiware: Die Stimmung ist jetzt etwas fester, es wurde auch besser verkauft; Goudakäse, 20 proz., frische 30 Gulden, do., 40 proz., frische 43—43,50 Gulden, do., 40 proz., gelagerte 44—45 Gulden; Edamerkäse, 20 proz., frische 29 Gulden, do., 20 proz., gelagerte 30 Gulden, do., 40 proz., gelagerte 44—44,50 Gulden, Brotform, 40 proz., etwas gelagert 45 Gulden, do., 40 proz., frische 44 Gulden; Stimmung: fest. — Nordholländische Ware: Auch hier war der Markt wieder etwas fester. Gute Ware wird zu 47—48 Gulden verkauft. Tendenz: fest.

London, 6. Dezember. Der hiesige Käsemarkt zeichnete sich diesmal durch ungemein kräftige Haltung aus, die auf lebhafte Kauflust und Knappheit an einigen Sorten zurückzuführen war. So z. B. ist von neuseeländischem Produkt nicht viel vorhanden, und die Preise vermochten um nicht weniger als 9 Sh. zu steigen. Kontrollierter Käse ging diesmal flott ab, und weiße wie farbige Sorten notieren jetzt 93—94 Sh., und sogar nicht kontrollierte Marken erzielten diesen Satz für wirklich feinste Qualitäten. Von australischem Käse gingen diesmal 1163 Kisten ein, die flott geräumt wurden. Man legte für feinste Sorten 88—92 Sh. an. Für bestes englisches Produkt bestand rege Nachfrage, infolge deren feinster Farmerkäse auf 106—110 Sh. heraufgesetzt wurde. Auch feine Sorten stiegen um 5 Sh. und Stiltons neigen nach oben. Im Gegensatz zu der kräftigen Tendenz der meisten Herkünfte trugen holländische diesmal Mattigkeit zur Schau. 45 prozent. Edamer vermochte sich zwar auf 102 Sh. zu behaupten, doch alle anderen Sorten schwächten sich um 3—5 Sh. ab. Auf dem Liverpooler Markt fand eine Befestigung der Preise um 5—6 Sh. statt, und der Konsumbegehr hat sich belebt, was der Wiederaufnahme der Arbeit in den Kohlenbergwerken zu verdanken ist, infolge deren die Aussichten für das Käsegeschäft wieder als günstig betrachtet werden.

Eier.

Köln, 7. Dezember. Amtlicher Bericht der Kölner Waren-Börse. Die Preise verstehen sich je Stück in Pfennig. Inlandseier: über 60 Gramm 22, über 55 Gramm 20; Auslandseier: über 60 Gramm 23—24, über 55 Gramm 20—21, unter 55 Gramm 13—16.

Vieh.

Berlin, 8. Dezember. Amtlicher Bericht vom Berliner Magerviehmarkt. Schweine- und Ferkelmarkt. Auftrieb: 255 Schweine, 533 Ferkel. Verlauf: Etwas freundlicher. Es wurden gezahlt im Großhandel für Läuferschweine, 7—8 Monate alt, 72—85 M, do., 5—6 Monate alt, 52 bis 72 M, Pölke, 3—4 Monate alt, 30—50 M, Ferkel, 9—13 Wochen alt, 23 bis 29 M, dto. 6—8 Wochen alt, 18—23 M p. Stück.

Hannover, 8. Dezember. Auftrieb zum Schweinemarkt 679 Schweine und Ferkel. Es kosteteten im Durchschnitt: Ueber 5monatige Läuferschweine das Stück 68—72, 4—5monatige 58—64, 3—4monatige 46—52, 8—13wöchige 24—28, bis 6wöchige 16—20 M. Handel: Lebhaft. Der nächste Schweinemarkt findet am 22. Dezember statt.

Hannover-Lehrte, 7. Dezember. Bericht der Viehverkaufshalle. Auftrieb: 2253 Ferkel und 91 Läuferschweine. Es kosteten im Großhandel: Ferkel (Durchschnittsqualität): 6—8 Wochen alt 20—27 M, 8—12 Wochen alt 27—36 M. Läuferschweine 3—4 Monate alt 36—48, 4—6 Monate alt 48—75 M. Marktverlauf: Lebhafter Verkehr, langsames Geschäft.

Getreide- und Futtermittel.

Berlin, 8. Dezember. Das Inlandsangebot in beiden Brotgetreidearten ist nach wie vor knapp. Aber auch die Nachfrage ist außerordentlich gering und vorsichtig. Vom Auslande fehlte wiedrum jegliche Anregung. Die Weizenlieferungspreise zeigten kaum eine Veränderung. Für Roggen zum Dezember machte sich wieder einiger Deckungsbegehr geltend. Die späteren Roggensichten konnten sich aber nur wenig befestigen, da von den Importeuren und Mühlen Gegenkäufe von Platz- und Westernroggen, anscheinend Arbitrageverkäufe, vorgenommen wurden. Das Mehlgeschäft blieb weiter ruhig. Auch Hafer und Gerste behielten unveränderte Marktlage. Gute Umsätze fanden weiter in Mais statt. — Es wurden notiert: Weizen, märkischer 272—275, Dezember 291—291,50, März 287,50, Mai 286—286,50, Roggen, märkischer 283—283, Dezember 249,50—250, März 247—246,75, Mai 248, Sommergerste 217—247, Wintergerste 192—205, Hafer, märkischer 180—190, Mai 205,50, Mais (loko Berlin) 195—199, Weizenmehl 35,25—38,50, Roggenmehl 18—24,75, Weizenkleie 12,75—13, Roggenkleie 11,60—12,25, Viktoriaerbsen 54—61, kleine Speiseerbsen 32 bis 34, Futtererbsen 21—24, Peluschken 20—22, Ackerbohnen 21—22, Wicken 22—24, Lupinen, blau 14—15, Lupinen, gelb 14,50—15, Serradella 20,50—22,50, Rapskuchen 16,20—16,30, Leinkuchen 21,80—21,30, Trockenschnitzel 9,50—9,70, Soyaschrot 19,30—20, Kartoffelflocken 26—26,20.

Hamburg, 7. Dezember. Cif-Notierungen in holländ. Gulden je 100 Kilo: Weizen: Manitoba 1 loko 16,40, Dezember 15,90, do. 2 loko 16,20, Dezember 15,45, do. 3 Dezember 14,90, do 4 Dezember 13,95, Amber Durum 2 Dezember 15,70, Hardwinter 2 loko 15,80, Dezember 15,75, Rosafe (78 Kg.) Januar 14,40, Baruso (79 Kg.) Januar 14,45, Redwinter 2 loko 15,10; Roggen: Western 2 loko 12,50, Dezember 12, russischer (73—74 Kg.) Dezember 12,20; Mais: Donau-Galfox und südslaw.-bulg., Nov.-Dezbr. 8,45, La Plata loko 8,90, Dezember 8,35; Gerste: südrussische (60—61 Kg.) Dezember 10,40, Donau (60—61 Kg.) loko 10,45, Dezember 10,20, Kanada Western 3 loko 10,70, Dezember 10,50; Leinsaat: La Plata 19,10; Weizenkleie die Tone: grobe La Plata 5 Pfund Sterling 16 Sh., Pollard-Plata 5 Pfund Sterling 15 Sh., Baril 5 Pfund Sterling 16 Sh.

Hamburg, 8. Dezember. Getreide. Geschäft klein. Weizen 270—274, Roggen 230—235, Hafer 193—198, Auslandsgerste 175—180, Sommergerste 210—250, Mais 148—150 M, Leinsaat 18,50—19 holländ. Gulden.

Hannover, 7. Dezember. Preisnotierungen der Getreidebörse in Hannover e. V. Je 1000 Kg. und, wo nichts anderes bemerkt, ab hannoverschen Stationen. Weizen 278, Roggen 236, Hafer 190—200, Mais ab Bremen unverzollt 154. Auslandsgerste ab Bremen unverzollt 182. Pro 50 Kg. ab hannoverschen Stationen: Heu, gut, gesund, trocken 3—3,25, Weizenstroh, drahtgepreßt 1,35—1,45, Roggenstroh, drahtgepreßt 1,35—1,45, Weizenstroh und Roggenstroh, gebündelt oder bindfadengepreßt 1,30—1,40 Reichsmark.

Bremen, 8. Dezember. Weizen: Manitoba 1, Dez.-Jan. 14,20, Manitoba 2 Dez.-Jan. 13,80, Barusso (80 Kg.) Jan.-Febr. 12,40; Roggen: deutscher 13, amerikanischer 2 10,70, La Plata 10,85, La Plata, Jan.-Februar 10,50, russischer 10,70; Gerste: Donau 9,05, Russen 9,30, La Plata 9,10, La Plata Jan.-Febr. 8,70, amerikanische Malzgerste 9,10; Hafer: pommerscher 11,40, La Plata, Jan.-Febr. 7,70; Mais: La Plata 7,75, Donau-Galfox, März/April-Abladung 7,50. Tendenz: stetig

Soeben erschien:

Milchzucker

Seine Fabrikation, Untersuchung u. Verwendung von Chemiker Otto Ungnade

71 Seiten mit vielen Abb. und 3 schematischen Darstellungen.

Preis 2.— Mark.

Buchhandlung der Molkerei-Zeitung, Hildesheim.

Mit dem Erscheinen dieses Buches ist eine immer fühlbarer gewordene Lücke in der milchwirtschaftlichen Literatur gefüllt, zumal alle früheren, im Laufe der Jahre natürlich auch veralteten Abhandlungen, seit längerer Zeit vergriffen sind. Mit der Gründlichkeit des erfahrenen Fachmannes hat der durch seine preisgekrönte Schrift über Molkeneiweiß in milchwirtschaftlichen Kreisen bekannt gewordene Autor nun all sein Wissen und seine Erfahrungen in diesem Buche niedergelegt und damit ein zeitgemäßes Werk geschaffen, das dem Praktiker wie dem Chemiker gleich gute Dienste leisten wird. Zahlreiche Abbildungen veranschaulichen die erforderlichen Maschinen und 3 schematische Darstellungen gewähren Einblick in den Fabrikationsgang von der Molke bis zum fertigen Milchzucker.

Nach Schluß eingegangen:

Kleiner
Dampferzeuger
zu kaufen gesucht. (8338
Molkerei Breckerfeld, Westf.

Guterhaltenen
Rahmkühler,
200 Liter Stundenleistung, gibt ab (8325) **Molkerei Dülseberg.**

Transmissionswelle,
gut erhalten, 8,30 lang, 55 mm Durchm., mit 5 Wandlagerböcken, geben gegen Meistgebot ab (8295
Molkereigenossenschaft Kamionken bei Sorquitten, Ostpr.

8½ Pfennig
offeriere (8326
Käsekisten
19 mal 24 mal 5 cm i. L., genagelt
Alfred Anders
Lauban i. Schlesien.

Verkaufe wegen Aufgabe einen fast neuen (8318
Traisersch. Automat
mit sämtl. Zubehör für alle Sort. Käse. Preis 500 M.
Carl Erlenkamp, Dortmund 2
Kampstraße 45.

Käse-Bassin,
1000 Liter Inhalt, am liebsten kupferverz., sofort zu kaufen gesucht. Angebote mit Preis an (8311
Meierei Asmussen
Lockstedter Lager.

Holzspanschachteln u. Harzerkäsekistchen erzeugt und liefert zu günstigsten Preisen (8340
Rud. Fiedler, Spanschachtel- und Holzwaren-Industrie, **Rokitnitz** im Adlergebirge Tschechoslowakei.

Zu kaufen gesucht guterhaltene
kleine Kühlanlage
für 300 Liter stündlich. Gesamtmilchmenge ist 1000 Liter. Angebote mit ungefähr. Preis unt. **8301** an diese Zeitung erbeten.

Gebrauchten, guterhaltenen
Magermilcherhitzer
von ca. 1000 Liter Stundenleistung sucht zu kaufen (8320
Kietzmann, Molkereibes.
Kramsk, Kreis Schlochau Grenzmark.

Molkereifachmann übernimmt d. Verkauf von wöchentlich 500 bis 1000 Stück
prima Landkäse und ebensov. Harzerkäse.
Welche Molkerei kann liefern?
Preisofferten erb. unter **E. K. 100 postlagernd Burg** b. **Magdeburg.**

Regelmäßig einige Faß
prima Butter
zu kaufen gesucht. (8339
Molkerei Breckerfeld, Westf.

Habe tägl. noch 50 Liter prima
Schlagsahne
z. amtl. Butterpreis an zahlungsfähigen Käufer abzugeben.
Verkaufe billigst 50 Stück z. T. nur einmal gebrauchte
Glanzrohrhorden,
60 × 100, mit Füßen. Offert. erb.
Erich Bölicke, 8336
Molkerei Crossen (Oder).

Trockener, einwandfreier
Quarg
abzugeben. Probetonnen unter Nachnahme. Angebote mit Preis unter **Nr. 8346, Krs. Halberstadt,** an diese Zeitung erbeten.

Molkereien und Käsereien,

welche ihren Quarg lieber anderweitig zu Harzkäse oder ähnlichem Quargkäse verarbeiten lassen wollen, wenden sich an eine Großkäserei in Südhannover, welche ihnen für eine dauernd haltbare, erstklassige Ware garantiert.
Also keine Verluste und Aerger mehr und bestimmte Verdiensteinnahme. Anfragen unter **8322** an diese Zeitung.

Wöchentlich einige Tonnen pa.
Molkereibutter
abzugeben, in Tonnen 5 M über Berliner Notierung, ausgeformt in ½ Pfd.-Stücken 12 Prozent über Berliner Höchstnotiz. Probetonnen unter Nachnahme. Angebote sind unter **Nr. 8345, Krs. Halberstadt,** an diese Zeitung zu richten.

Suche 3—4 Faß prima
Molkereibutter
zur Berliner Höchstnotiz. 1—2 Faß **Landbutter** zur Berliner 2. Notiz. Außerdem
Tilsiter Halbfettkäse
zur regelmäßigen Lieferung nach Dortmund. Angeb. unter **8329** an diese Zeitung.

Harzer Stangenkäse, Camembert, Tilsiter Halbfett
kaufe ständig. Muster mit beigefügter Rechnung erbeten. (8323
Hans Grebien, Käsevertrieb
Kiel, Steinberg 11.

Landbutter
frische, gleichmäßige Ware, in To. von ca. 100 Pfund, Preis 2. Qual. der Berliner Notiz, versendet per Nachnahme (8316
Brandt, Stallupönen, Ostpr.

Suche Dauerlieferanten von ungekochter
Voll- u. Magermilch
nach Magdeburg-Neustadt. Angeb. mit äußerstem Preis unter 8313 an diese Zeitung.

Liefere regelm. hochf. echten Harzer
Blauschimmelkäse
Probekisten p. Nachn.. Ein Versuch überzeugt. Angeb. mit Preis unt. Nr. 8294 an diese Zeitung erbeten.

Wöchentlich einige Tonnen pa. einwandfreier (8314
Quarg
an Dauerabnehmer abzugeben.
Molkerei Räbke
Kreis Helmstedt.

Hiesige Käsefabrik **sucht Verbind. mit polnischen Molkereien** zwecks Lieferung von
Weißquarg
zur Herstellung von Harzerkäse. Eingehende Offerten wollen Sie bitte senden an (8298
A. Scholz & Co., Breslau,
Tauentzienstraße 140.

Polen.
Molkerei, in nächster Nähe von Kempen bezw. Posen, sucht ebenda **Verbindung mit erstklassigen Molkereien zwecks Vollmilch- u. Buttermilchlieferung** für sofort. Offerten mit Preisang. unter Nr. **8247** an diese Zeitung erbeten.

Neu gegründete Molkerei mit Pasteurisier- und Kälteanlage
sucht Verbindung
mit Butter- und Weichkäse-Abnehmer. Ware wird nach Wunsch fabriziert und geliefert. Kaution erforderlich bei Monatsabrechnung. Offerten an (8258
Stefan Marz, Dampfmolkerei Weinried-Babenhausen, Allgäu.

Ab 15. Dezember oder 1. Januar ist die
Milch ein. Molkerei
ca. 3000 Liter Winterlieferung, im Sommer nach Bedarf mehr, auf mehrere Jahre zu verpachten. Molkerei liegt günstig zum Industriebezirk. Die Milch ist dauererhitzt und tiefgekühlt und kommt auch in den Sommermonaten garantiert stets einwandfrei an. Offerten unt. **W. W. Nr. 8122** an diese Zeitung.

Molkerei-Lehranstalt Güstrow.

Regelmäßige 4 monatliche Lehrgänge.
Der nächste Kursus für Betriebsleiter beginnt am 15. Januar 1927. Anfragen und Anmeldungen an **Dr. Hesse.**

Molkereibuchführungs-Institut

Inhaber **Gustav Frost**

Fernspr. W. 2971 Hannover Kl. Düvelstr. 12 B.

Übernimmt Einrichtung und laufende Führung der Bücher nebst Bilanzaufstellung. Erledigung aller Steuer-Angelegenheiten einschließlich Abgabe der Steuer-Erklärungen. Aufstellung der Monatsabrechnungen u. Erledigung aller schriftlich. Arbeiten. Sachverständiger Rat bei Einziehung von Forderungen und bei An- u. Verkauf von Molkereien. Ausführung aller Arbeiten nach billigen festen Sätzen. Anfragen kostenlos und ohne Verbindlichkeit.

Stellen-Angebote.

Wir suchen zum 1. Januar einen
Gehilfen
f. Milchannahme (700 Lieferant.), Milchuntersuchung u. Abrechnung. Es wollen sich nur junge Leute melden, die hierin sicher und zuverlässig arbeiten Von der letzten Stelle gut empfohlene junge Leute erhalten den Vorzug. Offerten m. Gehaltsansprüchen erbittet die
Niemegker Molkerei-Genossenschaft,
Niemegk, Bez. Potsdam.

Keinem Lehrling
darf der „Milchw. Leitfaden" vom Molk.-Inspektor Lipp fehlen. Auf 121 Seiten sind darin alle Zweige der Milchwirtschaft und Schweinemast behandelt. Gegen Einsendung von 2,50 M wird das schön gebundene Buch geliefert von der Buchhandlung der Molkerei-Zeitung in Hildesheim.

Reise-Ingenieur,
nachweisbar guter Verkäufer kompletter Anlagen und einzelner Maschinen von maßgebender Molkereimaschinenfabrik für eine Provinz Mitteldeutschlands per 1. Januar 1927 evtl. sofort gesucht. Offerten mit Zeugnisabschriften, Referenzen und Gehaltsansprüchen unter Nr. **8121** an diese Ztg. erbet.

Wir suchen zu sofort einen tücht.
Gehilfen
nicht unter 23 Jahren. Selbiger muß mit allen vorkommenden Arb. wie Kessel, Maschinen, besonders Tiefkühlanlage, vertraut sein. Gehalt bei freier Station u. Kassen Mark 65.— (8269
Molkerei-Genossenschaft Issum,
Niederrhein.

Wir suchen zum 1. 4. 27 oder fr. einen erstklassigen (8278
Molkereileiter.
Molkerei Ebstorf, Kreis Uelzen, e. G. m. u. H.

Suche zum 1. Januar 1927 einen älteren, tüchtigen u. ordnungslieb.
Gehilfen
der einen mittleren Betrieb selbständig leiten kann. (8275
Central-Molkerei Nimptsch.

Wir suchen zum 18. Dezember soliden, kräftigen, an selbständ. Arbeiten gewöhnten
Gehilfen
für alle im Betriebe der Molkerei vorkommenden Arbeiten. Dauerstellung. Gehalt 70 M, freie Stat. und Kassen. (8292
Molkerei-Genossenschaft Leutwitz, Post und Bahn Demitz i. Sa.

Tücht., sauberer, zuverlässiger
Molkereigehilfe
mit Zentrifuge, 4 Zellenheißhalt.-Wanne, Kohlensäure-Kompressor, sowie Quarg- u. Harzkäserei vertr. **für bald gesucht.** Angebote mit Lebenslauf, Zeugn.-Abschr. sowie Gehaltsansprüch. zu richten an (8290
Milchzentrale Hanau am Main, Langstraße 29.

Zuverlässiger, umsichtiger, anst. und gut empfohlener, solider
Gehilfe
hauptsächlich für Maschinen zum 15. d. Mts. in modernen Landbetrieb gesucht. Kenntnis von Kohlensäuremaschine sowie gutes Rechnen erwünscht. Lückenlose Zeugnisabschriften mit Altersangabe erbeten.
Molkereigenossenschaft Werben (Spreewald), Krs. Cottbus, N.-L.

Gesucht zum sofortigen Antritt f. meine Molkerei in Lindenau, Krs. Grottkau i. Schl., ein
erster Gehilfe
welcher mit allen Facharbeiten gut vertraut ist und auch selbständig d. Betrieb leiten kann. Anfangsgeh. 60.— M pro Monat b. freier Stat.
W. Langer, Breslau 13, Reichspräsidentenplatz 5.

Suche zum 15. d. Mts. od. etwas später einen jungen, tüchtigen
Gehilfen
für hies. neu in Betrieb kommende Molkerei, welcher imstande ist, eine kl. Käserei einzurichten und sich an allen vorkommenden Arbeiten will. beteiligt. Stellung dauernd und gutes Gehalt zugesichert. Nur bestempfohlene Leute wollen sich meld.
F. Krüger, Molkerei Bevern, Kreis Bremervörde. 8255

Zu bald tüchtiger
Gehilfe
der imstande ist einen einwandfr. Camembertkäse und Frühstückskäse selbständig herzustellen, gesucht. W. Angebote mit Gehaltsansprüchen u. Nr. 8267 durch diese Ztg. erbeten.

Jüngerer Gehilfe
welcher in der Weichkäserei gute Erfahrungen hat, zum 1. Januar 1927 gesucht. Gehaltsforderungen und Zeugnisabschriften erbeten.
Molkerei Rambin (Rügen).

Wir suchen zum 15. d. Mts. für unseren ländl. Betrieb einen jung., tüchtigen, katholischen
Gehilfen.
Selb. muß mit allen vorkommend. Arbeiten, mit Kessel, Masch., bes. Tiefkühlanlage vertraut sein. Gehalt bei fr. Stat. und Kassen Mk. 50,— monatl. Ferner suchen wir für einen 23jähr. tücht. **Gehilfen,** welcher durchaus selbst. arbeitet, anderweitig Stellung, am liebsten im städt. Betrieb oder wo ihm Gelegenheit geboten ist, sich in Kontorarbeiten auszubilden. Angeb. an die (8124
Molkereigenossenschaft Hopsten, Kreis Tecklenburg.

Suche für sofort oder 15 d. Mts. einen tüchtigen, fleißigen u. ehrl.
Gehilfen
für alle Arbeit im Betrieb. Muß in allem selbständig sein und kleine Reparaturen selbst machen können. Zeugnisse und Gehaltsforderungen.
Molkerei Delitzsch b. Leipzig.

Zum 1. Januar 1927 suche ich einen ehrlichen, fleißigen, zuverläss.
Gehilfen
für alle vorkommenden Arbeiten als alleinigen. (8324
Darges, Verwalter, Molkerei- u. Eierverwertungs-Gen. **Dülseberg, Krs. Salzwedel.** Telefon Amt Diesdorf 80.

Suche Ersatz für meinen jetzigen
1. Gehilfen
welcher die Verwalterstelle meiner zweiten Molkerei übernommen hat. Es wollen sich jedoch nur tüchtige, strebsame Leute melden, welche mit allen Fach- und Kontorarbeiten vertraut, im Verkehr mit d. Milchlieferanten gewandt sind und mich während meiner Abwesenheit vertreten können. Antritt zum 1. Jan.
Schnadhorst, Schussenze, Strecke Glogau-Züllichau.

Volontär
oder Lehrling kann sofort eintreten 8319) **Molkerei Mölln i. Lbg.**

Jüngerer, gewandter (8315
Expedient
m. flotter Handschr. sof. ges. Bewerb. mit Zeugnisabschr. erb. an **Milch-Vertrieb Zoppot.**

Suche zu sof. einen jungen, exakt.
Gehilfen
für alle vorkommenden Betriebsarbeiten. Kenntnisse in Käserei erwünscht. (8312
Molkerei Alt-Meteln i. M., Post und Bahn Lübsdorf.

Gesucht zum 15. Dezemb. ein gewissenhafter, tüchtiger
Gehilfe
für sämtliche Betriebsarbeit. Gute Handschrift erwünscht, da umfangreichen Postversand. Angebote m. Gehaltsangaben erbittet (8309
Johann Schakat, Verwalter, **Freie Meiereigenossenschaft Brodersby bei Karby, Schwomsen.**

Zum sofortigen Antritt tüchtiger
Gehilfe
gesucht. Spezial. in der Sahne-Schicht-Käserei haben den Vorzug. Angebote nebst Zeugnisabschr. an
Dampfmolkerei und Mühle Oyten, Bez. Bremen. (8302

Gelernter erfahrener
Schweinefütterer
unverheiratet, wird zum 15. Dezbr. oder 1. Januar gesucht. (8297
Arn. Züger, Molkereibesitzer, **Hohenstein,** Ostpr.

Wegen Erkrankung der engagiert. Meierin, suche zu sogleich od. etwas später, eine tüchtige
Meierin
hauptsächlich f. Butterei u. Kontor. Angenehme Dauerstellung. (8250
W. Müller, Molkereibesitzer, **Greifswald i. Pomm.**

Gehilfenstelle besetzt. Für frdl. Bewerbungen besten Dank. (8277
Hohensteiner Dampf-Molkerei Großwechsungen.

Stellen-Gesuche.

Molkereiverwalter und Fleischermeister,
34 Jahre alt, verheiratet, sucht zum 1. 1. 27 Vertrauensstelle, am liebst. Gutsmolkerei, w. später gepachtet werden kann. Selbiger ist vertr. mit allen ins Fach schlagend. Arb. und Schweinezucht. Kaution kann gestellt werden. Ost- oder Westpr. bevorzugt. Offerten unter **O. W. Nr. 8244** an diese Zeitung.

Molkereifachmann
aus Polen, 37 Jahre, evgl., ledig, der sich verändern möchte, z. Zt. als Obermeier im Schlagf.- und Milchversandbetriebe tätig, sucht zum 1. 1. 27 oder später Dauerstellung als Betriebsleiter, Obermeier od. sonst. Vertrauensposten. Selb. ist in all. Abteilungen des Molkereif., ländl. u. städt. Betrieben, gut durchgebild. und hat staatl. Befähigungsnachw. Gute Zeugn. u. Empfehl. z. Seite. Kaut. vorh. Werte Angebote an
Zweigstelle Molkerei Breddin, Ostpriegnitz.

Molkereifachmann
38 Jahre alt, in allen Zweigen des Faches firm, sucht sofort Stellung in Buttergroßhandlg. od. Meiereibetrieb. Mit sämtlich. Maschinen bestens vertraut. Angebote unter **H. W.** Nr. 8282 an diese Zeitung.

Wegen Verkaufs der Molkerei suchen wir für unseren
Betriebsleiter,
den wir nur bestens empfehl. könn., geeign. Posten gl. welcher Art und Gegend, sowie f. einen älteren u. einen jüngeren
Lehrling
Stellung zum Auslernen ab 1. Jan. oder später. Angebote erbittet
Molkerei Nimkau in Schl.

Suche für jung., strebsamen
Fachmann,
in allen Zweigen des Faches firm, keine Arbeit scheuend, zum 15. Dez. oder 1. Januar Stellung als Milchverkäufer, Lagerist oder jed. ander. Posten. Letzte Stelle 1 Jahr als Wagenmilchverkäufer tätig gewes. Gute Zeugn. u. Empfehl zur Verf. Werte Zuschr. erbittet (8252
Dampfmolkerei Gr.-Eschenbruch, Kreis Insterburg (Ostpr.)

Erfahrener, strebsamer verh.
Fachmann
29 Jahre alt, 12 Jahre im Fach, sucht, gestützt auf gute Zeugnisse u. Empfehlungen zum 1. 1. 27 oder einige Wochen später Stellung als **Gouda- od. Limburger-Käser.** Übernehme auch solche Stellg., wo ein Betr. einzurichten ist. Kaution od. Interesseneinlage bis zu 1000 Mk. kann gest. werden. Auch sonstige Vertrauensp. angen. Angebote u. **Strebsam** Nr. **8194** an d. Ztg. erb.

Bei 3000,— Mark Barkaution
sucht energischer, gewissenhafter Molkereifachmann- und Kaufmann, 26 Jahre alt, verheiratet, 1 Kind, praktisch u. theoretisch durchgebild., Molkereischule besucht, z. Zt. in gr. Molkerei u. Camembertkäserei als Obermeier tätig, zum baldigen Antritt Stellung als Verwalter oder sonstigen leitenden Wirkungskreis. Uebernehme auch die Leitung eines Lebensmittel oder Milchgeschäfts. Frdl. Angebote mit Gehaltsangab. unter **„Grundreell"** Nr. **8176** an d. Zeitung.

Junger Gehilfe,
19 Jahre alt, sucht zum 15. 12. 26 oder 1. 1. 27 Stellung. Am liebst., wo selbiger das Autofahren erlern. kann, aber nicht Bedingung. Gute Zeugnisse vorhanden. Gefl. Offert. unter **H.** Nr. **8273** an diese Ztg.

Junger Molkereigehilfe, 19 J. alt, sucht, gest. auf gute Zeugnisse zum baldigen Antr. Stellg. Werte Ang. sind zu richten an **R. Kowall, Hadmarsleben,** Krs. Wanzleben, Rosmarienstraße. (8287

Für einen sehr tüchtigen
Molk.-Verwalter
suche ich möglichst in einem städt. Betriebe Stellung. (8299
Dr. Hesse, Güstrow in **Mecklb.**

Molkereifachmann
Junger tüchtiger Fachmann, im Besitze prima Zeugnisse u. Refer., 10 Jahre berufstätig, ledig, sucht zum beliebigen Antritt Stellung als Obermeier oder sonstigen Vertrauensposten. Selbiger ist seit 6 Jahren in der Herstellung von sämtlichen Arten v. Flaschenmilch, Degerma-Verfahr., vertraut, führt Reparaturen selbständig aus u. ist z. Zt. im städt. Großbetriebe in leitender Stellung. Gefl. Ang. erb. unter **Nr. 8281** an diese Zeitung.

Molkereifachmann,
26 J. alt, sucht sof. oder sp. Stellg. in Margarinefabrik. Angebote
H. Lange, Flensburg, Katharinenstr. 3, II., l. 8283

Junger Mann, groß und kräftig, **Molkereigehilfe,** sucht für bald od. 1. 1. 27 Stellung als
Autobegleiter oder Verkäufer.
Bin 5 Jahre im Fach tätig und i. Umgang m. den Kunden aufs beste vertraut. Zeugnisse vorhanden. Gefl. Angebote erb. (8330
Alfred Lukas, z. Zt. **Forst (Lausitz)** Sprembergerstr. 5, bei Reischel.

Junger Gehilfe, 19 J., sucht sof. od. später Stellung, mit allen ins Fach schlag. Arbeiten vertr., Stadtmolkerei bevorz. W. Angebote an **Nürnberg, Eberswalde,** Spicklerstraße 28. (8335

Achtung! Aelt., erfahr. **Buttermeier, Käser, Heizer usw.,** praktisch. Landwirt, kaufm., schreibgew., ges., nüchtern, fleiß., gewissenh., zuverl., Zeugn. ehrl., treue Tätigk., sucht sof. od. Neujahr (bis dah. edelgesinnte Aufn. anspruchslos) beliebt. Beschäftig., Stellung, evtl. passende Geschäftseinheirat. Zuschr. erbeten. Aufschrift: **„Weihnachtsfreude" hauptpostlagernd Berlin C. 26.**

Junger
Molkereigehilfe
19 Jahre alt, sucht Stellung zum baldigen Antritt. Such. ist mit allen neuzeitlichen Maschin., Butterei erfahren, i. Käserei sowie Kontor best. vertraut. Gute Zeugn. stehen zur Verfügung. Angebote m. Gehaltsang. erb. (8344
H. Wascher, Großrambin in Pommern.

Tüchtiger, strebsamer
Gehilfe
23 Jahre, sucht zu sofort oder 15. Dezember Stellung. Selb. ist in allen Zweigen des Faches sowie Butterei, Käserei, Schlagf., Milchversand, neuzeitl. Maschinen und Kontorarb. vertraut. Gute Zeugnisse sind vorhanden. Werte Ang. unter Nr. **8343** an diese Zeitung.

Jg., kräft. Gehilfe, 22 J. alt, im 8. Berufsjahre, welcher sich v. keiner Arbeit scheut, sucht, gestützt auf gute Zeugnisse, zum 15. 12. oder 1. 1. 1927 Stellg. Selbiger ist mit Kessel, Masch., Kühlanlage, Milchversand, Butterei, sowie mit verschied. Hart-, Weich- und Harzkäs. vertraut. Werte Angebote bitte zu richten an **Max Bendix, Molkerei Leutwitz** i. Sachsen, Post Demitz i. Sachsen. (8342

Junges Fräulein
sucht, gest. auf gute Zeugn., Stellg. als Haushälterin od. Stütze. Angebote u. **M. F. 8332** an diese Ztg.

Suchen für unsere
Meierin
die wir als besonders tüchtig empfehlen können, zum 1. Januar od. etwas früher Stellung. Zum gl. Termin **kann ein flotter Gehilfe eintreten bei 55,— M Gehalt** ohne Abzug. (8310
Molkerei Kakerbeck, e. G. m. u. H., Post Harsefeld, Bez. Hamburg.

Suche zum 1. 1. 1927 oder später

Stellung als Reisender.

Selbiger ist perfekter Verkäufer für komplette Molkereianlagen, sämtliche Maschinen Kühl-Anlagen, Bedarfsartikel usw., bei erstem Werk der Branche tätig. Eingeführte Tour Freistaat Sachsen, Thüringen, Provinz Sachsen, Schlesien, Brandenburg. In Frage kommen nur altrenommierte Firmen. Reiseerfolge nachweisbar. Angebote mit Gehaltsangabe unter **Nr. 8084** an diese Zeitung.

Suche für einen tüchtigen selbständigen **Molkereigehilfen** (8279

Stellung als Ober[illegible]eier.

1. Gehilfe oder Maschinenführer bis spätestens 1. Januar. Selbiger hat Molkereischule besucht, verfügt über gute Zeugnisse und ist firm in allen Facharbeiten. Gefl. Zuschriften bitte zu senden an

H. Jahnke, Kolkwitz b. Cottbus, Bahnhofstraße 19.

Molkerei-Gehilfe

25 J. alt, sucht zum 15. 12. oder später Stellung als Verkäufer. Habe schon einen Verkaufswagen gefahren, worüber gutes Zeugnis vorhanden. Werte Angebote mit Gehaltsangaben erbittet (8300

Burmeister,
b. Herrn Schäkel, Sahne-Vertrieb
Düsseldorf, Wissmannstr. 16.

Welcher moderner Molkereibetrieb würde (8317

jungen Mann

auf 1 Jahr einstellen, um sich einzuarbeiten zwecks Einrichtung einer Molkerei? Derselbe verrichtet sämtliche Arbeiten mit und zahlt evtl. Kostgeld. Meld. erb.

Erich Haneberg, Wandau
Kr. Marienwerder, Westpr.

Zu sofort suchen wir für einen jungen, kräftigen

Gehilfen

der hier den Milchversand besorgte anderweitig Stellung, zugleich war derselbe Pferdepfleger und können den jungen Mann als fleißig und zuverlässig empfehlen.

Für einen **jungen Mann,** 21 J. alt, aus guter Familie u. m. bess. Schulbildung suchen wir zum beliebigen Antritt 8296

Stellung als Lehrling.

Molkerei Züssow, Krs. Greifswald.

Junger

Molkereigehilfe

19 Jahre alt, ehrlich und solide, sucht zu sofort oder 15. 12. anderweitig Stellung. Selbiger ist mit allen Molkereiarbeiten vertraut. Werte Angebote sind zu senden an **Ew. Meyer, Molkerei Hemmelte** in Oldenburg. 8286

Gehilfe, 20 Jahre alt, sucht zu sof. oder 20. 12. Stellung. Werte Ang. erb. **Willi Serocka, Molk. Coesfeld,** Westfalen. (8285

Suche für meinen Sohn, gesund und kräftig, gute Schulbildung, Ostern 1927

Lehrstelle

im Molkereifach bei Familienanschluß. Offerten erbeten an (8288
Emil Reinicke,
Bernburg in Anhalt,
Schulstraße 35.

Fachmann,

12 Jahre i. Beruf, 26 Jahre, der v. Chef best. empfohlen w., möchte sich gerne verändern. Chefs, denen an einer durchaus zuverl. Kraft gelegen ist, wollen werte Zuschriften senden an den (8208
Maschinenführer der städt. Molkerei Aachen, Zollamtstr.

Kräftiger, intellig. Junge, 17½ Jahre alt, der sch. in Molk. sowie i. Camembert- u. Romadurkäserei tätig war, sucht passende **Lehrstelle** mit Familienanschluß. Zuschriften erbeten an (8209
Benno Koltenegger, Freising, am Bühl 623, Oberbayern.

Tüchtiger Gehilfe,
im Betriebe und Kontor gut bewandert, welcher auch mit Pferden umzugehen versteht, sucht Stellung nach Mittel- oder Süddeutschland. Gute Zeugnisse vorhanden. Frdl. Angebote unter Nr. 8284 an diese Zeitung erbeten.

Junger Gehilfe, an saub., gewissenhaftes Arb. gew., sucht, gest. auf gute Zeugn. Stell. **Molk.-Gehilfe, Ramin, Dauenhof** (Holstein).

Tüchtiger, erfahrener, 23jähriger

Gehilfe

sucht zu sofort oder später Stellung als erster oder Gehilfe, auch allein. In Betrieb u. Kontor firm. Guter Rechner, angängliche Schrift. Gute Zeugnisse. Angebote erbittet
Kaltwasser, Köln, Breitestraße,
Kolpingshaus. 8191

Weihnachtswunsch!

Tüchtiger, empfehlenswerter
Betriebsleiter
sucht zum 1. 1. 27 Stellung in kleiner od mittl. Genossenschaft. Kaution 1000—2000 M. Angeb. erbet. unter 8228 an diese Ztg.

Harzkäsefachm. u. Olmützer, 30 J. i. Fach, der jed. Käsef. sof. beseit. u. dess. Fabrik. i. Inland u. Ausland m. d. 1. Preis ausgez. sind, sucht Stell. i. groß. Betrieb, auch Ausl. Off. unter Nr. 8199 durch d. Ztg.

Lehrling

17 Jahre alt, 1 Jahr im Fach, sucht zum 9. Januar Stellung, wo er sich weit. ausbild. kann. Angebote erb. unter Nr. 8164 an diese Zeitung.

Für jungen

Gehilfen

der mit allen Arbeiten vertraut ist und den ich bestens empfehlen kann, suche ich für bald oder 15. Dezember Stellung. (8198
G. Ricklin, Molkerei Striegau in Schlesien.

Molkereigehilfe, 2½ Jahre in ungekünd. Stellg., erfahr. in sämtl. Facharbeit., sowie Tils. u. Romad.-Käs., sucht Stellung. Angeb. unt. **8210** durch diese Ztg. erbeten.

Für ein äußerst tüchtiges, empfehlensw. junges **Fräul.** suche ich zu bald pass. Stellg. i. bess. Haush. Ausführliche Angebote unter **F. K. 8067** an diese Zeitung.

Beförderte Chiffre-Offerten:

Chiffre Nr.	Anzahl d. Briefe	Chiffre Nr.	Anzahl d. Briefe	Chiffre Nr.	Anzahl d. Briefe
9120	3	7726	2	7923	2
6224	1	7737	3	7927	2
6707	1	7741	2	7938	3
6849	1	7742	1	7940	3
6935	7	7749	1	7941	7
7285	2	7763	2	7947	9
7289	2	7766	7	7948	10
7318	1	7770	2	7949	2
7349	2	7794	1	7962	7
7367	1	7805	6	7971	18
7475	1	7806	2	7973	5
7500	5	7807	1	7974	18
7503	1	7810	9	7977	6
7507	4	7813	1	7978	4
7509	1	7814	6	7988	1
7518	1	7816	6	7989	4
7546	2	7820	9	7990	1
7563	1	7822	7	7994	1
7593	2	7824	1	7995	2
7599	1	7826	3	7997	1
7600	1	7832	2	8003	1
7612	1	7842	6	8015	6
7615	1	7843	5	8017	1
7619	1	7847	4	8019	11
76[illegible]5	2	7852	8	8028	6
7641	3	7856	4	8034	6
7645	4	7860	2	8044	13
76[illegible]1	1	7869	27	8045	1
7663	1	7874	4	8046	3
7665	1	7883	1	8054	5
7675	1	7887	1	8063	10
7677	2	7894	26	8066	4
7679	1	7897	5	8068	7
7695	3	7912	2	8074	3
7697	3	7918	4	8077	3
7703	2	7919	1	8112	1
7719	3	7921	2	8121	2
7720	15	7922	1	8134	1
7724	2				

Molkerei-Verkäufe.

Um unseren Inserenten unnötige Portokosten zu ersparen, werden von **gewerbsmäßigen Vermittlern** eingehende Angebote und Drucksachen nicht weiterbefördert. Nur wer damit einverstanden ist, wolle in Zukunft unter Chiffre inserieren

---

Stilliegende Molkerei, günstig z. Großstadt gelegen, zu kaufen ges. Angebote unter **H. H. 8334** durch diese Zeitung erbeten.

In Leipzig oder Vorort gutgeh.

Molkereigeschäft,

evtl mit Grundstück zu kaufen gesucht. Offerten unter **Nr. 8241** an diese Zeitung erbeten.

Wegen Krankheit und Auseinandersetzung verkaufe an kurzentschl. Käufer mein **Molkerei- und Weichkäserei-Grundstück,** verbunden mit Großhandlg. Zeitig. Milchquantum ca. 600 Liter, welche alle zu Camembert verarbeitet werden. Selbige ist sehr erweiterungsfähig u. liegt in norddeutscher Großstadt, 300 000 Einwohner. Käufer mit 12—15 000 M Anzahlung erhalten den Vorzug. 11 Zimmer werden sof. frei. Angeb. unter **G. N. 8333** durch diese Zeitung.

Molkerei

schuldenfreies Objekt, zu kaufen gesucht. Ausführl. Angebote erbeten unter 8328 an diese Zeitung.

Suche

Molkerei

zu kaufen oder Ort, wo Molkerei gewünscht wird, kaufe auch stillstehende Molkerei. Kapital von 20 000 M steht zur Verfügung. Angebote unter **8327** an diese Ztg.

Gute Existenz.

Harzkäserei mit mod. Einrichtg. in Großstadt Norddeutschlands zu verkaufen. Gute Quarggegend, mit großem Kundenkreis, gut eingearbeitetes Personal nach Hildesheim. Verfahren angelernt, da derartige Ware hier gern gekauft wird. Fest. Preis 7000 Rmk. Angeb. unter 8317 an diese Zeitung.

Dampfmolkerei

in Thüringen, Frischmilchversand bei 10 000 M Anzahlung, desgleich.
Dampfmolkerei
in Sa.-Meiningen bei 10 000 Mk. Anzahl. zu verkaufen. Beide hab. Bahnstation. Näheres durch (8304
Otto Eikemeier, Göttingen.

Sichere Existenz.

Reelle Dampfmolkerei im Harz, z. Zt. 1500 Liter Milch täglich, bei einer Anzahlung von 15 000 M bis 20 000 M zu verkaufen. Näh. durch
Otto Eikemeier, Göttingen.

Sehr rentable

Dampfmolkerei

in Hessen, soll wegen vorgerückten Alters des Besitzers an schnell entschlossenen Käufer bei einer Anzahlung von mindestens 20 000 Mark verkauft werden. Milch z. Zt. 1000 Liter täglich. Milchvertrag vorhanden. Näh. durch (8306
Otto Eikemeier, Göttingen.

Pachtmolkerei

in der Nähe von Cassel, Frischm.-Verkauf. Erforderl. 6000 M Kaution. Desgleichen

Dampfmolkerei

ebenfalls Nähe Cassel. Anlieferg. 1200—1500 Liter täglich zu verkaufen. Näheres durch (8307
Otto Eikemeier, Göttingen.

Sehr rentable

Dampfmolkerei

verbunden mit Mühle. Anlieferg. zur Zeit 1000 Liter täglich, nachweisbar hoher Verdienst. Gegend Pommern. Näh. durch (8308
Otto Eikemeier, Göttingen.

Eine in vollem Betriebe befindl.

Meierei

nahe Bahn und Großstadt, in geräumigen Gebäuden und Stallungen, krankheitshalber an ein. tücht. solv. Fachmann unter s. günstigen Bedingungen sofort zu verpachten oder zu verkaufen. Angeb. unter **8303** durch diese Zeitung.

Wegen bevorstehender Auflösung der Genossenschaft stellen wir unsere in Betrieb befindliche, **modern eingerichtete** (8245

Molkerei zum Verkauf.

Interessenten wollen sich mit Angabe des verfügbaren Kapitals bis ds. Mts. wenden an den
Vorstand der Nimkauer Molkerei G. m. b. H.
Nimkau bei Breslau.

Zwangsversteigerung.

Der am 11. Dezember 1926, vormittags 10 Uhr, anstehende Zwangsversteigerungstermin bezüglich der im Grundbuche von ...werden, Krs. Cleve, Band 9, Blatt 389

Molkerei

...Cleve Band 38, Blatt 1802, eingetragenen Grundstücke ist

aufgehoben.

Cleve, den 6. Dezember 1926. (8290
Amtsgericht.

Dampfmolkerei

...Harz, mit 1500/2000 Liter, am ...hnhof gelegen, zu verkaufen geg. ...000 Rmk. Anzahlung ca. (8261
E. Bundgaard, Bremen,
Rembertistraße 94.

Dampfmolkerei

...t Schweinemästerei, Nähe Hannover, zu verkaufen gegen 10 000 ...nk. Anzahlung. (8262
E. Bundgaard, Bremen,
Rembertistraße 94.

Molkerei u. Käserei

...Bremen zu verkaufen. Wohnung ...t 11 Zimmern wird frei. Beste ...ilchverwertung. (8263
E. Bundgaard, Bremen,
Rembertistraße 94.

Molkerei

...ähe Leipzig, 5000 Rmk. Anzahl.
E. Bundgaard, Bremen,
Rembertistr. 94. 8264

...olventer Molkereifachmann sucht ...hoher Anzahlung, evtl. Auszah...g eine

Landmolkerei

...kaufen, möglichst in der Nähe d. ...hn, wo Milchversand in eine ...adt bei Düsseldorf möglich ist. ...einland oder Westfalen. Tages...antum mindestens 1000 Liter. ...ürde auch bauen, wenn genügend ...ilch vorhanden. Angebote unter ...r. 8260 durch diese Zeitung.

Vergebe meine **alte, gut eingeführte**

Käsegroßhandlung

...roßstadt Sachsens) m. fast neuer ...Fabrik.-Einrichtung bei 4000.— ...ervergütung und **leihe** den vollständigen kompl. Inventarwert bei ...Prozent Verzinsung. Erforderl. ...10 000.— Mk. Offerten unter ...8265 durch diese Zeitung.

Im Wege d. Zwangsvollstreckung ...l am **15. Dezember 1926, vormittags 9 Uhr**, an d. Gerichtsstelle ...mmer Nr. 6 versteigert werden, ...s im Grundbuche von Liebenthal ...and IV, Blatt Nr. 208, Gärten ...d Aecker (eingetragener Eigen...mer am 7. Juni 1926, dem Tage ...r Eintragung des Versteigerungs...rmerks: der **Molkereibesitzer Wilhelm Becker in Liebenthal**) einge...ragene Grundstück, Gemarkung ...ebenthal, Kartenblatt 1, Par...len 638/283 usw., 639/283 usw., ...d Aecker (eingetragener Eigen... Molkerei mit Hofraum, 63 Ar 83 ...t. groß, Reinertrag 3,43 Taler, ...undsteuermutterrolle Art. 440, ...utzungswert 2514 Mark, Gebäude...euerrolle Nr. 307. (8249
...eissenberg i. Schl.,
den 28. September 1926.
Das Amtsgericht.

Seltenes Angebot.

Umständeh. verkaufe sofort schönes **Hausgrundstück mit Käsehandlung,** 5 Zimmerwohnung sof. frei, Harz- und Camemberteinrichtung, Milch zu haben, alles für 10 000 M. 10 Jahre in einer Hand. Offerten u. **Schlesien Nr. 8149** an diese Ztg.

Krankheitsh. verpachte meine

Harzkäserei

elektr. Betrieb, mit mod. Maschin.-Aufzug usw. ausgest. Zur Uebernahme Mk. 3000.— erforderlich. Wohnung vorhanden. Ernsthafte Eilangebote erbittet (8181
Besitzer Hermann Grambsch, Reuden b. Zeitz.

Meine in milchreicher Gegend i. Oldenburg gelegene

Dampfmolkerei

Anlieferung jährlich 800—850 000 Liter, mit den neuesten Maschinen eingerichtet, beabsichtige ich anderer Unternehmens halber bei 20 bis 25 000 Rmk. Anzahlung zu verkaufen. Schöne geräumige Wohnung und Stallung für Schweine vorhanden. Angebote unter **H. M. 7988** an diese Zeitung.

Kapitalkräftiger Fachmann sucht

Molkerei, Käserei

nebst Schweinemast nahe Hannover zu kaufen oder pachten. Eventl. heruntergewirtschaft. Objekte. Off. unter Nr. 8196 an diese Zeitung.

Wegen Invalidität behindert, suche baldigst tücht. Fachmann als

Vertreter oder Teilhaber

für **Milchengros-Geschäft** in Berlin. Absatz täglich 1000 Liter. Bin ev. auch bereit, zu verkaufen. Offert. unter **Berlin Nr. 8270** an dies. Ztg.

Verpachte meine

Molkerei

i. Thüringen, 40 Jahre i. Betriebe. Offerten unter **M. M. Nr. 8169** an diese Zeitung.

Molkerei u. Milchgeschäft

in Kleinstadt, Prov. Sachsen, umständehalber bei 3—5000 M Anzahlung sofort zu verkaufen. Täglicher Umsatz ca. 160.— M. Anfr. unter Nr. 8155 an diese Zeitung.

Kauf-Gesuche.

Dauererhitzungswanne u. Milchvorwärmer od. Erhitzer

zu kaufen gesucht. Angebote erbitte unter Nr. 8177 an diese Zeitung.

Pasteurisierapparat, Reinigungszentrifuge und Tiefkühlanlage

gebraucht, jedoch gut erhalten, zu kaufen gesucht. Angebote unter **8274** an diese Zeitung.

Magermilcherhitzer

Wärmeaustauscher, gebraucht, aber in sehr gutem Zustande, 3000 Liter Leistung, gesucht. (8266
Meyer, Meierei Kiel-Hassee.

Dampferzeuger

oder stehenden Röhrenkessel sowie Vorwärmer, eventl. vollständige Molkereieinrichtung, gut erhalten, sofort gegen Kassa gesucht. Offerten unter Nr. 8147 an diese Zeitung.

Kauf-Angebote.

Harzerkäsekisten

aus Nadelholz, sauber und stabil (Kreissägenfeinschnitt) genagelt, i. jed. gewünscht. Größe gibt billig ab
Ernst Rothkirch, Kistenfabrik, Kreibau i. Schl. 5054

Harz-Käserei-Einrichtung für mittl. Betrieb, komplett, einschließlich gr., wenig gebr. Lübb. Automat preisw. zu verkauf. Gefl. Angebote unter Nr. 8083 d. d. Ztg.

Butter- und Käsefehler verursacht eisenhaltiges und auch sonst fehlerhaftes Wasser. Zweckentsprechende Untersuchungen besorgt das Laboratorium der Molkerei-Zeitung in Hildesheim.

Gebrauchter, lieg. Ahlbornscher

Kohlens.-Kompressor

ca. 12 000 Kal. Stundenleistung, wegen Anschaffung einer größeren Anlage preiswert abzugeben. Der Kompressor ist noch 4 Wochen hier im Betriebe zu besichtigen. (8173

Haynauer Molkerei,
e. G. m. b. H.,
Haynau in Schlesien.

Ein

Patent-Enteisungs-Apparat

mit einer stündlichen Leistung von 3,6 cbm. Wasser, sehr gut erhalten, veränderungshalber sofort **billig** zu verkaufen. (8111

Molkerei-Genossenschaft Kiesdorf
a. d. Eigen.

Tadellos erhaltener fahrbereiter

Milchverkaufswagen

umständehalber sofort billig zu verkaufen. Gefl. Angebote unter Nr. 8110 an diese Zeitung.

— 1000 —

Fragen und Antworten enthält **Wegner's Lehrfreund** und behandelt auf 260 Seiten alles, was ein junger Molkereifachmann wissen muß. Preis 5.— Verlag für Molkereibürohilfsmittel **Karl Wegner, Fraustadt-Ulbersdorf.** (5366

Gelegenheitskauf! Milchflaschen!
Wegen Umstell. haben ein. 1000

Milchflaschen,

1/1 Liter, für Bögelmannverschluß mit neuen Verschlüssen u. Gummischeiben abzugeben. (8156

Molkerei Neukirchen,
Kreis Moers.

Flammrohrkessel,

12 qm. Heizfläche, 8 Atm. Ueberdruck, Fabrikat Bergedorfer Eisenwerk, Baujahr 1920, mit reinen Kesselpapieren steht zum Verkauf.
G. Block, Molkerei Wend.-Priborn in Mecklenburg. 8184

Sofort billig abzugeben eine fast neue

Molk.-Einrichtung

für 2000 Liter stündliche Leistung. Anfragen an (8182
H. Borgas, Pößneck in Thüringen.

Milchfässer

aus Eichenholz, ca. 40 Ltr. Inhalt, stets am Lager. (4381
C. Schumacher,
Berlin N. 58, Bernauerstr. 49.

Buttertonnen,

einmal gebrauchte, gut verböttchert, a Stück 0,95 *M*, **neue Tonnen** a St. 2,10 *M* liefert als Spezialität
Faßfabrik u. Handlung Cl. Leidel, Cöthen (Anhalt). Tel. 607.

Kisten

in jeder Ausführung (Butter- und Eierkisten usw.), **Käsehorden empf.**
Wilh. Brader, Kistenfabrik, Hildesheim.

---

10 PS.-Cyklonette

mit gesch. Kasten, Tragf. 400 Kg. und 2 Mann, Motor neu überholt und tadellose Bereifung, zu verkaufen oder zu vertauschen. (8130
Johs. Mönk,
Dampfmolkerei und Butterversand, **Frörup,** Post Tarp, Kr. Flensburg.

Gelegenheitskauf.

1 **Alfa P. V. Separator,** 1000 Lit.,
1 **Alfa-Vorwärmer,**
2 **Milchpumpen,**
1 **Milchbassin,** 500 Liter,
1 **Riemenscheibe mit dazu passenden Rohren,** wenig gebraucht, gut erhalten, sofort abzugeben. Offerten unter Nr. 8268 an diese Zeitung.

Pappschachteln

für Butter-Versand.

(Herstellung in eigener Fabrik)

a) **Faltschachtel für Postversand** aus bester, zäher, heißgeglätteter Handlederpappe, in Güte u. Haltbark. unübertroff.

Größe:	32×16×10 für 9 Pfd. ungef.	36×16×10 9 Pfd. geformte	25½×16×13½ cm 9 Pfd. geformte Butter
mittelst. Stck. M.	—.17	—.18	—.17
extraschw. „ „	—.19	—.20	—.19

Größe:	22×16×10 (für 6 Pfd.)	18×16×8 (für 4 Pfd. Butter) cm
leicht Stck. M.	—.12	—.11
mittelstark „ „	—.14	—.13

Die Preise ermäßigen sich bei Abnahme von mindestens 500 Stck. einer Größe um ½ Pfg., bei mindestens 1000 Stck um 1 Pfg., bei mindestens 3000 Stck. nm 1½ Pfg.

Obige Postversandschachteln werden gegen entsprechenden Preisaufschlag auch **zweiteilig, fertig geheftet** geliefert.

b) **für Bahnversand** aus besonders schwerer Handlederpappe Nr. 60.

Größe 37×19½×15½ cm für 20 Pfund Inhalt
Faltschachtel . . . . Stück M. —.28
zweiteilig, fertig geheftet . . . . . „ „ —.40
Größe 40×28×15½ cm für 30 Pfund Inhalt
zweiteilig, fertig geheftet . . . . . „ „ —.50
Größe 43×32×18 cm für 40 Pfund Inhalt
zweiteilig, fertig geheftet . . . . . „ „ —.70
Größe 60×32×16 cm für 50 Pfund Inhalt
zweiteilig, fertig geheftet . . . . . „ „ —.80

Faltschachtel. Geheftet.

Pappschachteln für Käse-Versand.

Ebenfalls aus bester, zäher Handlederpappe hergestellt.

a) **für Tilsiter-, Gouda-, Brie-Käse und dergl.**
25×25×10 cm groß, Faltschachtel . . Stück M. —.17
25×25×18 „ „ 2teil. fert. geheftet „ „ —.24
25×25×18 „ „ „ „ „ „ „ —.35

Die zweiteiligen, fertig gehefteten Schachteln werden auf Wunsch im Innern mit einem Pappen-Rundring von gleicher Höhe ausgerüstet. Geringer Mehrpreis.

b) **für Edamer Käse**
31×16×15 cm für 2 Edamer, 2teil., fert., geheft. Stück M. —.36
31×31×15 „ „ 4 „ „ „ „ „ „ —.45
46×31×15 „ „ 6 „ „ „ „ „ „ —.60

c) **für Camembert-Käse**
1. **Sorte,** aus best., zäher **Hand**lederpappe, heißgeglättet
33×25×8 cm, 2teilig, fertig geheftet . . . M. —.28
36×27×8½ „ „ „ „ . . . „ —.28
36×27×10 „ „ „ „ . . . „ —.35
36×27×15 „ „ „ „ . . . „ —.39
37×26×16 „ „ „ „ . . . „ —.40
45×27×15 „ „ „ „ . . . „ —.55
2. **Sorte,** aus guter, starker **Maschinen**lederpappe
33×25×8 cm, 2teilig, fertig geheftet . . . M. —.20
26×27×8½ „ „ „ „ . . . „ —.20
36×27×10 „ „ „ „ . . . „ —.25
36×27×15 „ „ „ „ . . . „ —.32
37×26×16 „ „ „ „ . . . „ —.32
45×27×15 „ „ „ „ . . . „ —.49

Carl Mann, Hildesheim

Fernsprecher 4135.

Im Auftrage meines Schwage[rs] verkaufe folgende fast neue Sach[en] im ganzen oder geteilt:
1000 neue Kisten, genag., Größe 20 × 50 × 5½, Stck. 12
dto., 24 × 45 × 7, Stück 12
1 **vernick. Messinghahn Nr. 14,** 1 Gewinde, neu, 8,—
2 **Holzriemenscheiben,** 900 × 100 45, beide 40,—
1 **Holzriemensch.,** 950 × 100 × 20,—
dto., 400 × 80 × 40, 8,—
1 **gest. gußeis. Riemenscheibe,** 7 × 60 × 30 30,—
1 **Transmission,** 1,10 Meter la[ng] 40 mm Welle, mit 2 Stellring[en] 10,—
1 **Transmission,** 4.50 Meter la[ng] 45 mm Welle, mit 2 Stellring[en] 30,—
2 **Ringschmierlager mit Mauerk[...]** für 40 mm Welle 30,—
dto. für 45 mm Welle 30,—
1 **Ringschmierhängelager,** 350 m[m] Auslad. f. 45 mm Welle 25,—
45 **Stück Holzhorden,** 60 × 100, m[it] Randl. und Füßen 55,—
1 **Käsespanntisch,** Buchenholz, 1, Meter lang, 1,05 Meter breit, Zentim hoch mit Brett., 15,—
M. Kawecky, Osterburg (Altm.) Bahnhofstr. 4. 82

Einige 100 ausgebesserte saub[ere]

Käsehürden

60 × 100 a **1,50** *M*,
mit Füßen und Lenkwagen,
a **3,50** *M*,
zu verkaufen. Offerten unter [...] 8293 durch diese Zeitung.

Quarg-Mühlen
und
Quargpressen

in jeder Größe baut (1[...]
Ernst Bicker,
Eldagsen in Hannover.

Milchbassin, kupferverzinnt, 1[...] Liter, 80 *M*,
Alfa-Zentrifuge, Hand u. Kraft, 500 Lit., **90** *M*, **Alfa-Zentrifu[ge]** dir. Antr. 1500—2000 Lt., **450** [...]
2 **Milchuntersuchungs-Apparate,** und 8 Proben, **25 u. 40** *M*. [...] Sachen sind garantiert betrieb[sfähig].
J. Laskowski, Elbing,
Flurstraße Nr. 8.

Preiswerte Kühlmaschin[en]

1 Anlage 6000 Kalorien
1 „ 10000 Kalorien
1 „ 20000 Kalorien

komplett reu aufgearbeitet mit Leistungsgarantie verkäufl. Montage schnell und billig.

Jotak Molkereitechn. Bü[ro]
Hannover, Adelheidstr.

Käsekisten

beste Ausführung, auch genagelt firmiert, liefern prompt und pr[eis]wert (7[...]
Habekost & Co., Kistenfabrik Hildesheim, Osterstraße 28.

Wir suchen Abnehmer für pri[ma] ostpreußische

Futterschweine

jeden Posten und jed. Gewicht [zu] mäßigen Preisen. Garantie in [...] Höhe gesichert. (8[...]
Kapps & Perrey, Viehhandlun[g] Paballen, Post Stallupönen, Os[tpr.]
Telefon Stallupönen 91.

Milchkannen,

20 Liter Inhalt, mit **Steckde[ckel]** RM. 9,50, mit **Bügelverschluß** R[M.] 10,50, liefert solange Vorrat re[...]
Milchkannen-Vertrieb,
Schöppenstedt in Brschw.

Praktische Weihnachtsgeschenke

Für Molkerei-Besitzer-, -Pächter und -Verwalter:

Lichtenberger, Dr. Berthold, Prof., Die Milchindustrie der Vereinigten Staaten von Amerika, unter besonderer Berücksichtigung ihrer maschinentechnischen Hilfsmittel. 275 S. mit 84 Abbildungen und 29 Tafeln auf Kunstdruck in Leinen gebunden. Preis 10,— M.

Dieses von Autoritäten geradezu glänzend beurteilte Werk darf in keiner Fachbibliothek fehlen.

Für Molkerei-Lehrlinge und jüngere -Gehilfen:

Frost, Einfache Buchführung nebst Inventar und Bilanz. 54 S. und Mappe mit Buchungsbeispielen u. Übungsbogen. 4 M.

Ein unübertreffliches Werk für den Selbstunterricht.

Lipp, Wolfgang, Milchwirtschaftl. Leitfaden. 121 S. 2.50 M.

Dies unter Mitwirkung von Albert Fischer, Bergedorf, Hans Butenschön und Wilhelm Niewerth, Hildesheim verfaßte Buch hat folgenden Inhalt: Milchbildung und Milchertrag. — Milchgewinnung, -Behandlung und -Beförderung. — Eigenschaften und Zusammensetzung der Milch. — Die Kleinlebewesen in der Milchwirtschaft. — Milchfehler. — Rahmgewinnnung. — Rahmbehandlung. — Butterei. — Käserei. — Milchversand. — — Schlagsahneherstellung. — Yoghurt. — Kefir. — Milchkonserven. Kondensmilch. — Trockenmilch. — Molkeneiweiß. — Milchzucker — Kasein. — Untersuchungsmethoden. — Milchbezahlung. — Milch-, Butter- und Käseschauen. — Der maschinelle Betrieb. — Schweinezucht und -Mast.

☛ Für die Einführung ins Molkereiwesen gibt es keine bessere Schrift, sie muß deshalb im Besitze jedes Lehrlings sein.

Sobbe, O. v., Rechenbuch für milchw. Lehranstalten. 2. Auflage. 96 S. 2,50 M.

Das 96 Seiten starke Buch gibt Anleitung zu allen im Molkereifache vorkommenden Berechnungen bei Milchfälschungen, Bestimmung der prozentischen Rahmmenge, Einstellung des Rahms auf einen bestimmten Fettgehalt, Butterausbeute, Einstellung der Kesselmilch auf einen bestimmten Fettgehalt, Käseausbeute, Milchbezahlung, Prüfung von Milchschleudern, Leistungsermittlung der Dauererhitzer usw. Ferner enthält es zahlreiche der Praxis entnommene Rechenaufgaben und in einem besonderen Teile deren Lösungen. Das Buch eignet sich auch vorzüglich zum Selbststudium.

Für jeden Molkereifachmann:

Dibbern, Dr. H., Einführung in die Chemie und Untersuchungsmethoden für Molkereipraktiker. 224 S. 5,— M.

Fischer, Albert, Der Molkerei-Dampfkessel und sein Betrieb. 112 Seiten mit vielen Abbildungen. 2,50 M.

— Die Molkerei-Dampf-Maschine und ihr Betrieb. 129 Seiten mit vielen Abbildungen. 3,— M.

— Graphische Darstellungen aus dem milchwirtschaftlichen Betriebe. 92 Seiten mit 30 Abbildungen. 3,— M.

Dies Buch ermöglicht es, das Ergebnis jeder im Betriebe vorkommenden Berechnung ohne Anwendung von Formeln direkt abzulesen.

Henneberg, Prof Dr. W., Bakteriologie für die Molkereischule. 56 S. mit 32 Abbildungen. 1,20 M.

Hesse, Dr., Tabellen für die Berechnung der Butteranteile aus Milch und Rahm. 59 S. 2,50 M.

Leder, W., Oberingenieur, Wärmewirtschaft in Oldenburgischen Dampfmolkereien mit besonderer Berücksichtigung der Verwendungsmöglichkeiten des Abdampfes. 1926. 58 Seit. mit 10 Abbildungen. 2,50 M.

Rahn, Prof., Molkereiphysik. 58 Seiten. 1,50 M.

Betz, J., Französische Weichkäse, ihre Herstellung und Behandlung. 2. Auflage. 42 S. (Camembert-, Brie-, Gervais-, Neuschatell-, Roquefort-, Münsterkäse usw.). Preis 2,— M.

Brandis, Tilo, Die Herstellung von Sauermilchkäse und Quarg. Eine Anleitung für Molkerei- und Käsereifachleute. 3. Aufl. 48 S. (Harzer-, Hopfen-, Koch-, Kräuter-, Kuh-, Kümmel-, Lothringer-, Mainzer-, Nieheimer-, Reib-, Schmier-, Streifen-, Thüringer Stangenkäse, Sahneschichtkäse und viele andere). Preis 2,— M.

Kneuttinger, Eduard, Limburger Käserei. 47 Seiten. (Limburger, Romadur, Weißlacker). Preis 2,— M.

Kretschmer, Kurt, Sauermilchkäserei. Quargkäserei mit besonderer Berücksichtigung der Käsefehler 16 S. Preis 2,— M.

Müller, L., Holländer und Tilsiter Käserei und 3 Tafeln. (Edamer-, Gouda-, Brot-, Wilstermarschkäse, Geheimratskäschen, Tilsiter Käse, Cheddar- und Chester-Käse). Preis 2,— M.

Niewerth, W., Yoghurtkäse-Herstellung und Bereitung von Kefir, Kumys, Yoghurt usw. 12 S. 1925. —,40 M.

Reiß, Dr. F., Camembertkäserei aus dauerpasteurisierter Milch 11 Seiten. 1925. —,40 M.

Roeder, Dr. Hans, Allgäuer Rundkäserei nach Emmentaler Art. Mit einem Anhang Emmentaler ohne Rinde. Preis 2,— M.

Preisverzeichnisse auf Wunsch kostenlos.
Auch Lieferung aller sonstigen Bücher.

Buchhandlung der Molkerei-Zeitung, Hildesheim.

Käsehorden
liefert preiswert (7800
Kuno Landeck, Seiffersdorf
Riesengebirge.

Maschinen u. Apparate z. Herstell. v.
◆ Kochkäse ◆
(20 jährige Erfahrung)
Gebr. Klaus, Flensburg
Molkereimasch.-Fabrik

Stanniol
Bedruckte
Zinnfolien - Etiketten
für
Käse-Packungen.
Bestes, haltbares Fabrikat.
Stanniolfabrik Arthur Wolff
Breslau 8-Rothkretscham

Winterwerb, Streng & Co.,
G. m. b. H.
Kellereimaschinen-Fabrik
Mannheim Käfertal
Flaschen-Reinigungs- u. Füll Anlagen, Sonderausführung für Milch
Einrichtung für Handbetrieb sowie Vollautomatisch.
Milchfüllmaschine

Käsekisten
als Spezialität, jedes Quantum, liefert in Garnituren und genagelt, mit Firmendruck und Schutzmarke
Paul Sievers, Kistenfabrik,
Lamspringe. Fernruf: Nr. 49.

---

30 Jahre jed. Größe sof. lieferbar.
Milchkannen
Steckdeckelkann. 20 Ltr. 10.50 GM
Bügelverschlußk. 20 Ltr. 11.90 GM.
Butterformtische D. R. P.

Erhardt Harting
Berlin S 14 Stallschreiberstr. 8A
liefert sämtliche Bahnversandschilder

beste lesbare Messingschilder, Stück 15—30 Pfennig., maschinengestanzt. Lieferzeit 1—2 Tage. Versand unt. Nachnahme. **Vollmilchschilder** und andere, auch Zahlen-Marken.
Milchflaschen - Pappscheiben, Flaschenk.-Bleiplomben, Kg. 1,50 M
Günstig, neu!
10 Käsehorden, a 2,50 M, Westfal.- Sep. f. Handbetr., 300 Lt., **175,— M**
Gebraucht:
500 Liter-Milchbassin mit Eisengest. 60,— M,
Neuer Butterkneter, 60 cm, mit Fuß- u. Handbetrieb **100,— M,**
Renoviert, von neu nicht zu unterscheiden.
Alfa B 450—500 Lt., 250,— M.
Molkerei-Maschinen-Fabrik
Erhardt Harting, Berlin S. 14
gegr. 1883 Stallschreiberst. **8 A.**
Fernsprecher Moritzplatz 107 32.

---

1 Ztr. - Buttertonnen
gebraucht, gut repariert
zu verkaufen
Alfred Dietrich, Böttcherei u. Faßhdlg.
Leipzig, Fregestr 24, Fernr. 25951
Einkauf und Verkauf
von Fässern aller Art

Kisten u. Kistenteile
aller Größen bei guter Verarbeitung hat laufend abzugeben (774
Sägewerk „Waldschloß Neurode"
Vorderheide.

Käsefabriken und Großkäsereien!
Betrifft
Käsehorden u. Lenkwagen
Wollen Sie **prompt und gut** bedient werden, so wenden Sie sich an die älteste Spezialfabrik dieser Artikel. Jeder Posten und jeder Art sofort lieferbar. Beste Refe…
Paul Wüsten vorm. Fr. Grote,
Spezialfabrik für Käsehorden und Lenkwagen
Gronau in Hann. Fernspr. 19…

Etiketten
für alle
Käse-Sorten
liefern billigst
Gebrüder Güttler
Zittau i. Sa.

Roststäbe
„mit dem Schmied".
Adolf Rudnicki
Berlin-Wilmersdorf 8,
Jenaerstraße 18.

Dauererhitzer-Wannen
Käsewannen-Milchbassins
Georg Schröder
Nossen i/Sa.
Kupfer-u. Aluminiumschmiede

Mawald-
Milchpumpen
D. R. P.
Keine Ventile — Fördern stoß- schaumfrei, Zerlegen, Reinigen, Betriebsfertigschließen in wenigen Sekunden.
Vorzügl. Gutachten der D. L. G. Prof. Dr. Martiny.
Pumpen-Fabrik Waldau m. b. H.
Rheinbach b. Bonn 24.
Vertreter gesucht.

Butterformtische
für ein und zwei Formen, gewichtsgenau einstellbar, mit Hand- und Fußbetrieb, Tellerkneter, Buttermischmaschinen äußerst preiswert.
Hermann Jordan,
Molkerei-Maschinen-Fabrik
Berlin SO. 16,
Michaelkirchstraße 21.

Hanfkordel,
2- und 3-fach,
Mark 2,25 je Kilogramm.
Versand unter Nachnahme.
Verpackung frei.
Bindfadenhaus M. Nachum,
Hamburg, 11, Bundestraße 8.

Suchen laufend wöchentlich ca. 15 Faß prima, erstklassige, ungesalz.
Molkereibutter
im ganzen oder geteilt. Pa. Referenzen stehen zur Verfüg. Kassa prompt. Ferner hab. wir wöchentlich **ca. 50 leere**, gutverböttcherte, einmal gebrauchte, so gut wie neue
Buttertonnen
zum Preise von Mk. 0,60 p. Stück abzugeben. Dieselben sind auch in kl. Quanten abzugeben. (8145
Willke & Co., Buttergroßhandlung Darmstadt.
Telefon 2029.

Harzkäse (goldgelb),
prima Qualität, an zahlungsfähige Abnehmer wöchentlich abzugeben. Unbekannte Nachnahme. Werte Anfragen sind zu richten unter „Harz" Nr. 8115 an diese Zeitung.

Die Molkerei-Genossenschaft Pfaffenhofen a. R., bei Neu-Ulm, verkauft ihre anfallende
Butter
(monatlich 25 bis 35 Zentner) ab 8. Januar 1927 bis 31. Dezember 1927 an zahlungsfähigen Abnehm. der Kaution stellen kann, nach Berliner Notierung. Angebote müssen bis 15. Dezember an die **Molkerei-Genossensch. Pfaffenhofen a. Roth** eingereicht sein. (8217
Vorstand. Rembold.

Wir suchen laufend
Sauermilchquarg
in erstklassiger Qualität und jeder Menge, auch Waggonbezug, bei sofortiger Kasse. (8192
Dampfkäserei Velpe G. m. b. H., Velpe. Fernruf Nr. 9.

Janser & Bolzau
Harsum,
Telefon Nr. 83
leistungsf. Käsefabrik i. all. Sorten
prima Handkäse.
Kaufen pa. Quarg zu Tagespreisen

Tägl. ca. 1000 Liter gut gekühlte
Vollmilch
für das rheinische Industriegebiet gesucht. Abrechnung und Kasse n. Wunsch. Offerten unter **Nr. 8153** an diese Zeitung.

Gegen
Barzahlung
sind wir dauernde Abnehmer in **Ia vollfetten Tilsiter, Steinbuscher- u. Limburger Käse.**
Wyss & Co. G.m.b.H.
Käsegroßhandlung
Berlin C. 25
Alexanderstraße 33.

Quarg
frisch, trocken, metall- und buttermilchfrei kauft geg. prompte Kasse **Käsefabrik H. Achterberg, Berlin,** Wriezenerstraße 36.

Vom Produzenten direkt zum Konsumenten!
Wir liefern
Trocken-Quarg
(feinstes Milchsäure-Casein) für die Harzkäserei.
Alle Provenienzen stets frisch ab Lager.
Kohler Casein Co., Hamburg 36, Königstr. 15-19.
Telefon: Vulkan 62, Drahtanschrift: Caseinexport.

Ca. 20 Zentner etwas angereiften
trockenen Sauermilchquarg
zur Harzkäsefabrikation geeignet, zu 24 ℳ je Zentner abzugeben. Angeb. unter **Nr. 8168** an die Molkerei-Zeitung in Hildesheim.

H. W. Grelle, Berlin NO.18
Werneuchener Str. 4
ist Abnehmer und Lieferant
feinster Genossenschafts-Butter
Fernruf Königst. 6484 und 9976.

Wir offerieren freibleibend ab Bahnhof Berlin:
Ia Molkerei-Butter pro Pfd. 1,80 Mk.
Ia Land-Butter pro Pfd. 1,65 Mk.
Versand erfolgt nur in Tonnen à ca. 100 Pfd. unter Nachnahme. Bei öfteren Bezügen Aufgabe von Berliner Referenzen.
S. Fuchs & Co., Berlin C. 25
Münzstr. 9, Fernsprecher Norden 10739.

A. Kruse
Butter-, Schmalz-, Margarine Großhandlung
sucht Verbindungen mit Molkereien und Molkerei-Verbänden
Berlin NO. 18
Fernsprecher: Alexander 4759 — Telegr.-Adr.: Butterkruse

Prima Ausland-Sauermilchquarg
in einwandfreier Qualität bietet zu billigsten Tagespreisen laufend an **Alexander Glorius, Leipzig-Eu.,** Bünaustr. 7. Fernruf 10 566.

Molkereien können jedes Quantum prima
Butter
preiswert erhalten. (574
Paul Reinicke, Berlin SO. 16, Köpenickerstraße 127.

Quarg
zu höchsten Tagespreisen kauft dauernd jed. Posten **Niederschlesische Käsefabrik G. m. b. H.** (1132
— **Liegnitz.** —

ff. Käsequarg
kauft laufend wöchentlich regelmä ca. 50 Ztr. evtl. Waggonsendun Erbitte Preisangebote. (617
Edwin Körner, Käsefabrik Schönau b. Leipzig.

Wir suchen wöchentlich ca. 1 bis 20 Zentner prima
Molkereibutter
auch in geteilten Posten zu kaufe gegen beliebige Kasseabrechnun **Magdeburger Käsefabrik und Buttergroßhandlung, Magdeburg,** Margarethenstraße Fernsprecher 4229 u. 4724.

Speisequarg und Sauermilchquarg,
einwandfrei, gibt noch einige Z ab. Probetonnen an Unbekann unter Nachnahme. (78
Dampfmolkerei Könnern a. Saal Fernruf 19.

Suche als Dauerabnehm. wöchentlich ca. 20 Zentner einwandfr.
Quarg
gegen prompte Kasse. (81
Harzer Käsefabrik, Harsleben bei Halberstadt.

Bin Abnehmer von 3—4 Ztr.
Molkereibutter
wöchentlich gegen prompte Kass **Wilh. Klanert, Dortmund,** Coulerstraße 14. 81

Suche für meine Kundscha wöchentlich etwa 100 Pfd. hochfein
Süßrahm-Molkereibutter
in 1 und ½ Pfd.-Packg., prim Qualität, direkt ab Molkerei. N gute frische Ware kommt in Frag Offerten nuter Nr. 8095 an d. Z

100 Ztr. Standquar
im ganzen oder geteilt billig ab geben. (81
Käsefabrik H. Achterberg, Berli Wriezenerstraße 36.

Prima finnischen Auslandsquarg
ab Magdeburg verkauft f. 35.— **Magdeburger Buttergroßhandlun Magdeburg,** Margarethenstr. 4. Telefon 874

Das Geheimnis des Erfolgs
Dr. Friebers Säurewecker stets wirksam und kräftig und **Rotkulturen**
sowie Weiß- u. Blauschimmelflassen große Erfolge erzielen. Butter u. Käse mit Dr. Friebers Reinkulturen hergestellt, erhielten auf der D. L. G. Ausstellung Breslau 1926 mehrfach Preise.
Dr. Frieber
Bakteriologisches Laboratorium
Hildesheim, Telefon 4092.

Verantwortlich W. Niewerth in Hildesheim, Druck der Molkereizeitungs-Druckerei in Hildesheim.

Molkerei-Zeitung.

Fachblatt

für die

wissenschaftlichen, technischen und Handels-Beziehungen der Milchwirtschaft.

Schriftleitung: Th. Mann und W. Niewerth in Hildesheim

[...]ter Mitwirkung von Dr. H. Dibbern-Kiel, Dr. F. Lauterwald-Stettin, [...] Langheinrich-Berlin und H. Butenschön-Hildesheim.

[...] Molkerei-Zeitung erscheint jeden Dienstag u. Donnerstag nachm. [...] Sonnabend eine Marktberichts-Ausgabe nur f. Inlands-Bezieher. [...]nspr. 2138. Sonntags geschlossen. — Postscheckkonto 37 Hannover. | Bezugspreis bei der Post 2 Goldmark. Streifbandbezug 2,50 Goldmark monatlich bezw. 0,65 Goldmark wöchentlich nur bei Voreinsendung des Betrages. Bankschecks u. Notgeld nicht einsenden. | Anzeigen: Die kleine Zeile 30 Pf. Stellenanzeigen nur halbe Preise oder 2 Pf. das Wort, wenn der Betrag der Bestellung beigefügt ist. Schluß f. Stellenanz. 8 Uhr des betr. Tages. Erfüllungsort Hildesheim.

№ 144 | Hildesheim, den 11. Dezember 1926. | 40. Jahrgang.

Marktberichte. (Nachdruck verboten)

Butternotierungen dieser Woche.

[Be]rlin. Dienstag, 7. Dezember. 185 ℳ je Zentner.
Donnerstag, 9. Dezember. 185 ℳ je Zentner.
Sonnabend, 11. Dezember. 185 ℳ je Zentner.

[Ha]mburg. Donnerstag, 9. Dezember. 189 ℳ je Zentner.
Auktion am Donnerstag, 9. Dez. Höchstpreis 193,00 ℳ, Durchschnitt 190,65 ℳ.

[Kö]ln. **Dienstag,** 7. Dezember Höchstpreis 200 ℳ je Zentner.
Freitag, 10. Dezember. Höchstpreis 200 ℳ je Zentner.

[Ke]mpten. Dienstag, 7. Dezember. Höchstpreis 177—183 ℳ, Durchschnitt 180 ℳ je Zentner.

[Ko]penhagen. Mittwoch, 9. Dezember. 320 Kronen je 100 Kg. Vorwoche 300 Kronen.

Berlin, 11. Dezember. Amtl. Preisfeststellung der Berliner Butter-[no]tierungs-Kommission im Verkehr zwischen Erzeuger und Großhandel. [Fr]acht und Gebinde gehen zu Lasten des Käufers. 1. Qualität je Zentner [18]5 G.-M., 2. Qualität je Zentner 173 G.-M., abfallende je Zentner 149 [G.]-M. Tendenz: sehr fest.

Köln, 10. Dezember. Amtlicher Bericht der Kölner Waren-Börse. [Er]zeugerpreis ab Molkereistation ohne Verpackung. Butter, 1. Qualität [..]0 ℳ, 2. Qualität 1,70—1,90 ℳ. Tendenz: stetig.

Kaufbeuren, 9. Dezbr. Allgäuer Butter- und Käse-Börse. Erzeuger-[ve]rkaufspreis ab Station des Börsengebietes ohne Verpackung für 1 Ztr. [B]utter 177—183 ℳ. Tendenz: Nachfrage sehr gut.

Privat-Berichte.

Berlin, 9. Dezember. Bericht des Verein der Butterkaufleute von [B]erlin und Umgegend e. V. Das Geschäft am Berliner Buttermarkt stand [in] der letzten Woche im Zeichen der steigenden Preise. Die Angebot aus [de]n östlichen Randstaaten waren wegen der dortigen geringen Produktion [nu]r klein. Der dänische Markt war durch den nunmehr wegen Beendigung [de]s Streikes gesteigerten englischen Konsum stark in Anspruch genommen [un]d forderte dementsprechend höhere Preise. Die z. Zt. kleine deutsche [Pr]oduktion konnte keinerlei Ersatz bieten. Die Notierung wurde am [S]onnabend um 5 ℳ und am Dienstag um weitere 5 ℳ heraufgesetzt und [bl]ieb heute auf der gleichen Höhe. Für allerfeinste Molkereibutter ab [E]rzeugerstation ist somit der Preis 1,85 ℳ je Pfund. Die gesteigerte Nach-[fr]age am hiesigen Markt entspricht wohl weniger einem gesteigerten Kon-[su]m als gewissen Deckungskäufen für das bevorstehende Weihnachtsfest, [de]nn im Detailhandel ist das Geschäft nur mittelmäßig. Die Preise im [K]leinhandel blieben, um den Absatz nicht noch weiter ungünstig zu beein-[fl]ussen, mit 1,70—2 ℳ für deutsche Butter die gleichen, für dänische Butter [l]iegen sie um ein Geringes bis 2,20 ℳ. Ob sich die Preise auf dieser Höhe [no]ch lange werden halten können, erscheint zum mindesten sehr fraglich. [D]er Großhandel notierte in der letzten Woche 1,73—2,17 ℳ je Pfund. — [D]as Schmalz- und Margarine-Geschäft lag unverändert still.

Berlin, 9. Dezember. Bericht der Fa. H. Engels Nachfolger. [D]ie sprunghaften Preissteigerungen der letzten Tage haben ihre Ursache in [de]r stark rückgängigen Produktion in den Randstaaten einerseits, und in [de]r starken gesteigerten Nachfrage aus England, das sich jetzt schon für den [Fe]stbedarf eindeckt, andererseits. Da gleichzeitig auch die Zusendungen [de]r hiesigen Molkereien wieder sehr klein geworden sind, so ist ein Ende der [P]reissteigerungen vorläufig noch nicht abzusehen. — Kopenhagen erhöhte [he]ute seine Notierung um 2 Kronen, während Berlin unverändert blieb.

Hamburg, 9. Dezember. Bericht von A. F. C. Fick. Die haussierende [B]ewegung, die schon am Schluß der Vorwoche sprunghafte Erhöhungen [i]m Auslande zeitigte, machte in der Berichtswoche ungehindert weitere [F]ortschritte. Nachdem England wochen- und monatelang ständig eine [ü]beraschend gedrückte Marktlage zum Ausdruck brachte, und selbst nachdem [d]ie Beendigung des Streikes Tatsache wurde, vorerst keine Aenderung [ze]igte, konnte niemand erwarten, daß ein derartiger Umschwung je ein-[tr]eten könnte. Wie schon so oft in den Vorjahren hat England neuerdings [b]ewiesen, daß es für die Entwicklung des Weltmarktes allein bestimmend [is]t und in der Hauptsache, welch geringe Bedeutung dort große Kühlhaus-[v]orräte haben. Die enormen Bestände von fast einer Million Kisten Kolo-[n]ialbutter und einem ansehnlichen Quantum sibirischer Butter sind spurlos verschwunden und die Preise während des Verkaufs dieser großen Quantitäten ständig und reapide gestiegen. Deutschland und die übrigen Auslandsmärkte haben ohne Ausnahme unter dem Druck der englischen Krisis stark gelitten, zwar für feinste frische Ware nur bedingt, aber für alle anderen Qualitäten um so erheblicher. Die nunmehr herrschende Hausse hat die Preise so schnell und stark in die Höhe getrieben, daß nur wenige hiervon profitiert haben. — Die Nachfrage war naturgemäß auch in dieser Woche von allen Seiten überaus lebhaft, die vorliegenden Aufträge konnte keinesfalls restlos zur Ausführung gelangen. Von Dänemark mußten wieder größere Quanten impoctiert werden, da die Eingänge von Schleswig-Holstein weiterhin klein bleiben. — Ein äußerst reger Verkehr entwickelte sich in allen billigen Qualitäten, die ebenfalls im Preise sehr erheblich gesteigert worden sind. Neuseeland- und Austral-Butter wurde zufriedenstellend gekauft, die neuesten Forderungen aber lassen allerdings kaum noch Aussichten auf nutzbringende Verwendung. — Das hiesige Platzgeschäft gestaltete sich ebenfalls sehr fest, die Auktion der Meiereiverbände für Schleswig-Holstein erzielte gestern der Marktlage entsprechend bis 187,70 ℳ — für Markenbutter bis 193 ℳ — im Durchschnitt 190,65 ℳ gegen 176,38 ℳ in der Vorwoche. Auch die Börsen-Notierung mußte aus gleichen Gründen heute um 15 ℳ auf 189 ℳ erhöht werden. — In Dänemark hat die letzte Heraufsetzung nicht den geringsten Eindruck gemacht. Die großen Aufträge von England und Deutschland hielten unvermindert an und machten eine abermalige Erhöhung der Kopenhagener Notierung von 20 auf 320 Kronen heute notwendig. Bis zur Stunde bleibt die Tendenz überall freundlich bei guter Nachfrage. Trotzdem aber sollte die nächste Woche keine Veränderung nach oben mehr gestatten. — In sibirischer Brutter trat die Hausse am stärksten in Erscheinung. Obgleich die Preise ganz enorme Steigerungen erfahren haben, besteht nach wie vor eine förmliche Jagd nach dieser Provenienz. Die Bestände der Lagersachen sind bis auf ein geringes Quantum begeben, so daß wir mit Schluß des Jahres überhaupt kaum noch sibirische Butter zur Verfügung haben werden. Von frischer Ware trafen in der Berichtswoche ca. 1200 Dritteltonnen ein, die zum Teil von ausgezeichneter Qualität waren und etwa 23 Sh. je cwt. mehr als die letzten Ankünfte erzielten.

Leipzig, 9. Dezember. Bericht der Firma Gotthelf Michaelis & Co. Das Buttergeschäft ist zwar lebhaft geblieben, jedoch hat die Nachfrage nach feinster Ware etwas nachgelassen. Die Preissprünge sind auch zu groß und deshalb wird billigere Ware gesucht. Einwandfreie Sekunda-Qualitäten sind daher in den Vordergrund gerückt. Da die Einlieferungen von den deutschen Molkereien nicht so stark zurückgegangen sind wie man erwartete, wird man mit weiteren Preissteigerungen vorsichtig umgehen müssen. Im Auslande scheint vorläufig auch der höchste Stand erreicht zu sein.

Bremen, 10. Dezember. Bericht der Firma Herm. Schwarz. Die starken Aufwärtsbewegungen der Notierungen hielten auch in dieser Woche an. Die Nachfrage, namentlich aus dem Inlande, war außerordentlich rege. Berlin erhöhte am Dienstag die Notierung um 5 ℳ auf 185 ℳ, die Hamburger Butter-Auktionen lagen mit einem Durchschnitt von 190,65 Mark ca. 14 ℳ höher als in der Vorwoche. Kopenhagen erhöhte um 20 Kronen auf 320 Kronen. Die holländischen Märkte wiesen ebenfalls bedeutende Steigerungen auf. Auch England notierte wesentlich höhere Preise, namentlich Kolonialbutter neuer Saison scheint sehr stark gefragt zu sein, die Preise dafür sind inzwischen so gestiegen, daß ein Bezug nach hier kaum noch rentabel erscheint. Das Platzgeschäft bewegte sich in dem üblichen Rahmen. Feinste deutsche Butter blieb gesucht und die Ankünfte konnten auf erhöhter Preisbasis leicht untergebracht werden. 2. Sorten blieben begehrt, allerdings sind die Preise hierfür erhöht worden und es bleibt abzuwarten, ob unter den nunmehr erhöhten Ladenpreisen der Konsum nicht leidet.

Breslau, 9. Dezember. Bericht der Firma Fritz Baum & Co. Der Preiswettlauf, der die Gemüter in große Aufregung versetzt hatte, dürfte nunmehr zum Abschluß gekommen sein. Inzwischen haben sich die Beteiligten wohl allgemin in die Lage hineingefunden. Da die ungewöhnliche Preissteigerung in den Kleinhandelspreisen sich nicht völlig auswirken kann, ist diesmal der Handel der Leidtragende. Der schleppende Geschäftsgang veranlaßt den Kleinhändler, aus Furcht vor der Konkurrenz den Preis so lange wie nur irgend möglich unten zu halten, so daß die Kleinhandelspreise in gleicher Höhe mit den Auslandsforderungen frei Grenze lagen. In unserem Gebiet ist die Produktion in den letzten Tagen stellenweise stark zurückgefallen. Man kann deshalb kaum mit einer Aenderung der Lage rechnen. Die jetzige Preislage wird sich aus diesem Grunde wahrscheinlich bis zum Fest behaupten. Ueber die weitere Entwicklung dürfte man im Augenblick schwer ein Urteil fällen können. Die jetzigen höheren Preise dürften den Viehhaltern, wie das in der Natur der Sache liegt, allerdings einen Anreiz geben, die Milchproduktion nach Kräften zu

steigern. Es ist deshalb nicht unwahrscheinlich, daß die Milchanlieferungen eine Erhöhung erfahren werden, so daß die Butterproduktion bereits in den nächsten Tagen eine Steigerung erfahren kann. Die Kleinhandelspreise liegen jetzt zwischen 2,10 und 2,30 Rmt.

Kopenhagen, 9. Dezember. Bericht der Firma A. Rindom & Restorff A.-G. Die in voriger Woche eingetretene Hausse setzte sich in dieser Woche fort, so daß der Preis jetzt 12 Sh. höher liegt als in der Vorwoche. — Die Notierung wurde deshalb heute um 20 Kronen auf 320 Kronen erhöht. — Der Markt ist bis aufs letzte Faß geräumt, und es scheint, als ob man vorläufig mit einem festen Markt zu rechnen hat. Es ist nicht ausgeschlossen, daß die Preise nächste Woche weiter steigen, umso mehr, als das disponible Quantum Kolonialbutter in England nicht hinlänglich ist. Mehrere Länder, die früher Butter nach Deutschland exportierten, treten jetzt als Selbstkäufer auf, welches ja nur stimulierend auf den Markt wirken kann, da die Produktion gleichzeitig abnehmend ist. — Erhebliche Posten Kühlhausbutter sind diese Woche in den Konsum gegangen. Wenn dieses nicht der Fall gewesen wäre, so wären die Preise weiter gestiegen. — Der Markt schließt sehr fest für alle Buttersorten mit steigender Tendenz.

Käse.

Köln, 10. Dezember. Amtlicher Bericht der Kölner Waren-Börse. Frachtlage Köln, verzollt. Tilsiter Käse, vollfett 2,10—2,20 ℳ, Holländer Gouda, 45 proz. 2,30—2,75 ℳ, Holländer Edamer, 40 proz. 1,90—2,20 ℳ, Emmentalerkäse 2,40—2,80 ℳ, Limburger Allgäuer 1,20 ℳ je Kg.

Berlin, 10. Dezember. Wir können auch heute nur über einen sehr ruhigen Geschäftsgang berichten und über wenig Aussicht auf Besserung, weil für weiteste Schichten der Bevölkerung „Sparen" die notwendigste Parole ist. Tilsiter Käse ist weiter gut gefragt, auch scheint sich das Geschäft in Holländer etwas belebt zu haben, das ist allerdings nicht die Ursache für die sich im Produktionslande bemerkbar machende Aufwärtsbewegung der Preise, vielmehr dürfte dafür ausländische Nachfrage in Frage komemn Schweizerkäse findet weder in echter noch in bayerischer Ware besondere Beachtung, gefragt wird lediglich solcher finnischer Herkunft. Harzer Käse ging flott ab, dagegen werden alle Limburger Arten nicht in dem Maße begehrt, wie das die Jahreszeit mit sich bringen müßte. Rindeloser Käse geht z. Zt. auch schlechter, wenigstens soweit Tilsiter, Holländer und Schweizer in Frage kommt. Die besseren ausländischen Sorten finden mehr Beachtung. — Als Durchschnittsverkaufspreise des Berliner Lebensmitteleinzelhandels bei Abnahme von mindestens 50 Kg. frei Haus in Reichsmark werden uns genannt: Tilsiter vollfett, prima 103—108, do., sekunda 90—100, Tilsiter halbfett 50—60, holländischer Gouda, 45 proz. 135—155, do., 40 proz. 98—103, holländischer Edamer, 40 proz. 100—105, do., 30 proz. 90—95, do., 20 proz. 75—80, holländischer Brotedamer, 40 proz. 103—106, echte Emmentaler 130 bis 145, finnländische Emmentaler, großgelocht 120—130, do., mittelgelocht 110—115, bayerischer Emmentaler 130—140, Harzer, je nach Qualität 30 bis 40, □-Käse, bessere Ware 45—50, Allgäuer Limburger, 20 proz. 66 bis 69, Allgäuer Stangenkäse, 20 proz. 66—69, Allgäuer Romadur, 20 proz., in Stanniol und Etikett 80—90, Steinbuscher, vollfett 115—120, Camembert, vollfett, 350 Gramm, je Stück 1,15—1,25, do., 140 Gramm, je Stück 0,38 bis 0,43 je Stück, französischer Roquefort 225—235, Parmesan 230—240, Glarner Kräuterkäse 95, Gorgonzola 160—165, italienischer „Bel Paese" 145—155, Emmentaler Schachtelkäse, ganze 80—85, do., 6 teilig 90—105.

Breslau, 9. Dezember. Bericht der Firma Fritz Baum & Co. Das Geschäft bewegte sich in ungefähr denselben Bahnen der Vorwoche. Die Preise sind allgemein sehr gedrückt und wird weiter zu unlohnenden Preisen gehandelt. Da wir uns nunmehr der für den Käseabsatz ruhigsten Zeit nähern, so können wir naturgemäß eine Besserung für die nächste Zeit nicht erwarten. — Quarg. Die Anlieferungen sind wohl nicht reichlich, genügen aber, um den Bedarf zu decken.

Kaufbeuren, 9. Dezbr. Allgäuer Butter- und Käse-Börse. Erzeugerverkaufspreis ab Station des Börsengebietes ohne Verpackung für 1 Ztr. Weichkäse mit 20 Prozent Fettgehalt, grüne Ware, 44—46 ℳ. Tendenz: Nachfrage ruhiger.

Vom holländischen Käsemarkt. Die Märkte waren sehr ruhig gestimmt. Geringere Mengen, aber auch geringere Qualitäten kommen auf den Markt. Preise erneut niedriger. Vollfette Gouda bis 56 Gulden, nordholländische Edamer von 48—50 Gulden, Septemberkäse im Preise behauptet, obschon zur Zeit keine große Exportnachfrage. In Friesland blieben die Preise für weniger fette Sorten unverändert. 20 proz. Käse wurde mit 30 Gulden, 30 proz. Käse mit 37 Gulden, 40 proz. mit 45 Gulden bezahlt. Auch hierin wird das Angebot jede Woche kleiner. Man erwartet hierin ruhiges Geschäft und keine nennenswerten Preisveränderungen.

Milch.

Berlin, 10. Dezember. Der Berliner Milchpreis ist ab 10. Dezember bis 16. Dezember einschl. für alle nach Groß-Berlin liefernden Erzeuger auf 21 Pfennig für gekühlte Milch frei Berlin festgesetzt. Verbraucherpreis ab Laden 32 ₰. Magermilch, Kleinhandelspreis (ab Rampe) 9 ₰, ab Laden 14 ₰.

Hamburg, 10. Dezember. Der Hamburger Milchpreis stellt sich wie folgt: Der Grundpreis beträgt für 1 Liter Milch 21 R.-Pf. Unter Zuschlag von 1 ₰ für Bahn- und Schiffsmilch und 2 ₰ für Wagenmilch je Liter beträgt für den Erzeuger der Milchpreis vom 10. Dezember bis 16. Dezember frei Hamburg oder sonstige Verbrauchsorte für 1 Liter Bahn- oder Schiffsmilch (auch von Meiereien) 22 ₰, für 1 Liter Wagenmilch frei Händlers Haus 23 ₰, für 1 Liter Vollmilch ab Händlers Laden 32 ₰, für 1 Liter Magermilch ab Händlers Laden 16 ₰, für 1 Liter Magermilch ab Meierei 10 ₰.

Breslau, 10. Dezember. Der Breslauer Milchpreis ist für die Zeit vom 11. Dez. bis 17. Dezember wie folgt festgesetzt: Erzeugerpreis frei Verladestation 19 ₰, Großhandelspreis 24 ₰, Kleinhandelspreis 27 ₰, Mager- und Buttermilch im Großhandel 9 ₰, im Kleinhandel 12 ₰, Kaffeesahne im Großhandel 110 ₰, im Kleinhandel 130 ₰, Schlagsahne im Großhandel 220 ₰, im Kleinhandel 260 ₰.

Eier.

Berlin, 9. Dezember. Bericht der amtlichen Notierungs-Kommissi[on] ... der Eiergroßhandel. Preise in Pfennige je Stück. Inlandseie[r] über 55 Gramm 19—20, unter 55 Gramm 15—16; Auslandseie[r] extra große 24—25, normale 12—15, abweichende 11—12,5, kleine u[nd] Schmutzeier 9,5—11; Kühlhauseier: diverse 10,5—12, dänische 14 16,5, chinesische 10,25—13; Kalkeier: diverse 10, dänische 12—1[4]. Tendenz: ruhig.

Köln, 10. Dezember. Amtlicher Bericht der Kölner Waren-Bö[rse]. Die Preise verstehen sich je Stück in Pfennig. Inlandseier: ü[ber] 60 Gramm 22, über 55 Gramm 20; Auslandseier: über 60 Gra[mm] 22—24, über 55 Gramm 20—21, unter 55 Gramm 13,5—16.

Neueste Schweinepreise.

Ort	Novbr. Dezbr.	Aufgetr. Stück	Ia	IIa	für 50 Kilo	Tendenz
Berlin	8.	9081	77—71	68—66	Lebendgew.	zieml. gla[tt]
Breslau	8.	2768	78—70	69—62	„	langsam
Chemnitz	6.	2146	78—72	70—63	„	schlecht
Danzig	7.	143[illegible]	70—64	63—60	„	ruhig
Dortmund	6.	2999	75—69	67—62	„	schlecht
Dresden	6.	2752	79—73	72—68	„	langsam
Düsseldorf	6.	1838	78—71	68—62	„	langsam
Elberfeld	6.	2356	78—72	70--65	„	schleppen[d]
Essen	6.	3374	77—69	68—64	„	mittelmäß[ig]
Frankfurt a. M.	6.	3736	77—74	70—65	„	schleppend
Hamburg	10.	56 9	73—68	67—60	„	ruhig
Hannover	8.	1314	76—70	67—60	„	mittel
Karlsruhe	6.	1075	80—78	77—75	„	langsam
Köln	6.	4731	78—70	68—60	„	langsam
Leipzig	9.	1316	79—72	71—65	„	langsam
Magdeburg	7.	3993	77—68	67—60	„	langsam
Mannheim	6.	2563	79—74	72—64	„	mittelmäß[ig]
München	7.	1892	78—70	62—58	„	lebhaft
Nürnberg	7.	2340	80—78	77—75	„	langsam
Stettin	7.	905	74—68	67—62	„	ruhig
Stuttgart	7.	1483	80—73	70—60	„	mäßig bel[ebt]
Zwickau	6.	1100	82—76	75—70	„	langsam

Getreide und Futtermittel.

Berlin, 10. Dezember. Trotzdem das Inlandsangebot in bei[den] Brotgetreidearten auch heute nur gering war, bröckelten die Preise etw[as] ab bei sehr kleinem Geschäft. Die Auslandsangebote waren im großen u[nd] ganzen wenig verändert. Die schwächeren Liverpooler Eröffnungsnot[ie]rungen lösten aber einige Verstimmung aus. Weizenmehl ist weiter rei[ch]lich angeboten, aber ohne Geschäft. Roggenmehl hat zu unveränder[ten] Preisen kleines Konsumgeschäft. Für Gerste hat sich die Marktlage ka[um] verändert. Bei Hafer sind die Forderungen der Provinz kaum durch[ge]setzt. — Es wurden notiert: Weizen, märkischer 272—274, Dezember 290 bis 289,50, März 287, Mai 286—286,50, Roggen, märkischer 233—238, [De]zember 252—251, März 246,50—245,75, Mai 247,25—246,50, Sommerger[ste] 217—247, Wintergerste 192—205, Hafer, märkischer 178—188, Mais (l[oco] Berlin) 196—200, Weizenmehl 35,25—38,50, Roggenmehl 32,75—34,[..] Weizenkleie 13, Roggenkleie 11,70—12, Viktoriaerbsen 54—61, kleine Spei[se]erbsen 32—34, Futtererbsen 21—24, Peluschken 20—22, Ackerbohnen 21—[..] Wicken 22—24, Lupinen, blau 14—15, Lupinen, gelb 14,50—15, Serrade[lla] 20—22,50, Rapskuchen 16,20—16,30, Leinkuchen 21—21,30, Trockenschni[tzel] 9,60—9,80, Soyaschrot 19,30—20, Kartoffelflocken 26,30—26,60.

Magdeburg, 10. Dezember. Weizen stetig, 13,5—13,7, Roggen ste[tig] 11,8—12, Sommergerste still, 10,8—11,4, Wintergerste ruhig, 10,5—1[..] Hafer stetig, 10,4—10,5.

Hamburg, 9. Dezember. Ausländisches Getreide cif Hamburg. W[ei]zen: Manitoba 1 per Dezember 16,05, Manitoba 2 per Dezember 15,[..] Manitoba 3 p. Dezember 15,15, Rosafe per Januar-Februar 14,15, Bar[uso] per Januar-Februar 14,20, Hardwinter 2 per Dezember 15,95; Gers[te] Donau-Russen per Dezember 10,35, La Plata per Januar-Februar 9,82[..] Roggen: Western 2 per Dezember 12; Mais: La Plata schwimmend 8,[..] Donau-Galfox Beßarabien, schwimmend 8,75; Hafer: unclipped Plata [..] Januar-Februar 8,15; Weizenkleie: Pollards per März 109, Bran [..] März 116.

Bremen, 10. Dezember. Weizen: Manitoba 1, Dezember-Dampfer [..] Manitoba 2, Dezember-Dampfer 13,65, Barusso (78 Kg.) Januar/Febr[uar] Dampfer 12,50, Hardwinter 2 14; Roggen: deutscher 13, amerikanischer 10,75, La Plata 10,85, russischer 10,75; Gerste: Donau 9,20. Russen 9,40, [La] Plata 9,25, amerikanische Malzgerste 9,25; Hafer: pommerscher 11,40, [La] Plata Januar/Februar 7,70; Mais: La Plata 7,90, Donau-Galfox Mä[rz-] April 7,50. Tendenz: stetig.

Stellen-Angebote.

Wir suchen zu sofort einen tücht.

Gehilfen

icht unter 23 Jahren. Selbiger uß mit allen vorkommenden Arb. ie Kessel, Maschinen, besonders iefkühlanlage, vertraut sein. Ge- alt bei freier Station u. Kassen tark 65.—. (8269
Mclkerei-Genossenschaft Issum, Niederrhein.

Tücht., sauberer, zuverlässiger

Molkereigehilfe

it Zentrifuge, 4 Zellenheißhalt.- Wanne, Kohlensäure - Kompressor, owie Quarg- u. Harzkäserei vertr. **für bald gesucht.** ngebote mit Lebenslauf, Zeugn.- bschr. sowie Gehaltsansprüch. zu ichten an (8290
Milchzentrale Hanau am Main, Langstraße 29.

Zuverlässiger, umsichtiger, anst. nd gut empfohlener, solider

Gehilfe

hauptsächlich für Maschinen zum 15. Mts. in modernen Landbetrieb esucht. Kenntnis von Kohlen- üuremaschine sowie gutes Rechnen rwünscht. Lückenlose Zeugnisab- hriften mit Altersangabe erbeten.
Molkereigenossenschaft Werben (Spreewald), Krs. Cottbus, N.-L.

Jüngerer Gehilfe

welcher in der Weichkäserei gute Erfahrungen hat, zum 1. Januar 1927 gesucht. Gehaltsforderungen und Zeugnisabschriften erbeten.
Molkerei Rambin (Rügen).

Wir suchen zum 15. d. Mts. für unseren ländl. Betrieb einen jung., tüchtigen, katholischen

Gehilfen.

Selb. muß mit allen vorkommend. Arbeiten, mit Kessel, Masch., bes. Tiefkühlanlage vertraut sein. Ge- halt bei fr. Stat. und Kassen Mk. 50.— monatl. Ferner suchen wir für einen 23jähr. tücht. **Gehilfen,** welcher durchaus selbst. arbeitet, anderweitig Stellung, am liebsten im städt. Betrieb oder wo ihm Ge- legenheit geboten ist, sich in Kon- torarbeiten auszubilden. Angeb. an die (8124
Molkereigenossenschaft Hopsten, Kreis Tecklenburg.

Gesucht zu bald oder später ein tüchtiger selbständig arbeitender

Gehilfe

für Quarg-, □- und Stangenkäse, sowie Romadurkäserei. Gefl. Off. mit Gehaltsforderungen ohne freie Kassen, fr. Station, mit Zeugnis- abschriften bezw. Empfehlungen sind zu richten an (8353
Molker.-Genossensch., e. G. m. b. H., Schlawa i. Schles.

Zum möglichst baldigen Antritt suche ich einen anständ. Mann als

Lehrling.

Offerten erbeten an (8368
Dampfmolkerei Eckolstädt, e. G. m. b. H., **M. Ferber,** Verwalter.

Suche zum 1. 1. 27 einen tücht., zuverlässigen jungen

Gehilfen

welchem an Dauerstellung gelegen ist und keine Arbeit scheut. Zeug- nisabschriften erbeten. (8380
Freitaler Molkerei, Bez. Dresden.

Volontär

oder Lehrling kann sofort eintreten 8319) **Molkerei Mölln i. Lbg.**

Ehrlicher junger

Gehilfe

welcher an sauberes, flottes Arbeit. gewöhnt ist zum baldigen Eintritt gesucht für Maschinen, Kühlanlage und Betrieb. Gute Kost u. Logis i. Hause. Angebote mit Zeugnisab- schriften und Gehaltsforderungen erbittet (8399
Zentralmolker. Windsbach, Bayern **Verwalter Dreßke.**

Suche zum baldigen Antritt sau- beren, fleißigen, gutempfohlenen

Gehilfen

für alle Molkereiarbeiten. Derselbe findet Gelegenheit, sich in unserem vielf. Vollbetriebe einschl. Quarg- käserei, Fettkäserei, Stadtverkauf weiter auszubilden. Anfangsgeh. Mk. 50.— bei fr. Stat., Kassen und Steuern, steigend je nach Alter u. Leistung. Offerten mit Zeugnis- abschriften erbittet Z8392
Genossenschafts-Dampfmolkerei Teichel b. Rudolstadt in Thür.

Zum baldigen Antritt wird ein älterer, solider, durchaus zuverl.

Gehilfe

gesucht. Offerten mit Zeugnisab- schriften u. Gehaltsforderung. an d. **Central-Meierei Rehhorst,** Station Reinfeld i. Holst.

Zeugnisabschriften!

Schnellste Anfertigung mit mod. Maschinen. 10 Seiten 75 Pfennig. **Rühl, Hannover,** Emmerberg 21.

Jüng. Harzkäser,

welcher selbständig arbeiten kann, für dauernde Jahresstellung gesucht **Klünder & Co., Nortorf.**

Gelernter erfahrener

Schweinefütterer

unverheiratet, wird zum 15. Dezbr. oder 1. Januar gesucht. (8297
Arn. Züger, Molkereibesitzer, **Hohenstein,** Ostpr.

Wir suchen zum sofortigen Antr. einen äußerst tüchtigen und zuverl.

Buttermeier.

Zeugnisabschriften und Gehaltsan- sprüche sind einzureichen bei **Meierei Gollin, Berlin NO. 43.** Am Friedrichshain 16—23.

Wegen Erkrankung der engagiert. Meierin, suche zu sogleich od. etwas später, eine tüchtige

Meierin

hauptsächlich f. Butterei u. Kontor. Angenehme Dauerstellung. (8250
W. Müller, Molkereibesitzer, **Greifswald i. Pomm.**

Gehilfenstelle besetzt. Für frdl. Bewerbungen besten Dank. (8277
Hohensteiner Dampf-Molkerei Großwechsungen.

Stellen-Gesuche.

Molkereiverwalter und Fleischermeister,

34 Jahre alt, verheiratet, sucht zum 1. 1. 27 Vertrauensstelle, am liebst. Gutsmolkerei, w. später gepachtet werden kann. Selbiger ist vertr. mit allen ins Fach schlagend. Arb. und Schweinezucht. Kaution kann gestellt werden. Ost- oder Westpr. bevorzugt. Offerten unter **O. W. Nr. 8244** an diese Zeitung.

Molkereifachmann

38 Jahre alt, in allen Zweigen des Faches firm, sucht sofort Stellung in Buttergroßhandlg. od. Meierei- betrieb. Mit sämtlich. Maschinen bestens vertraut. Angebote unter **H. W. Nr. 8282** an diese Zeitung.

Gehilfe, 20 Jahre alt, sucht zu sof. oder 20. 12. Stellung. Werte Ang. erb. **Willi Serocka, Molk. Coesfeld, Westfalen.** (8285

Strebsamer (8383
Molkerei-Lehrling,
17 J. alt, 8 Mon. in d. Lehre gew., sucht zur weiteren Erlern. Stellung in der Molkerei. **Paul Konro, Kotten b. Baitkowen,** Kreis Jo- hannisburg i. Ostpr.

Tilsiter Käser,

der auch mit Versand und Abrech- nungen vertraut ist, sucht **Lebens- stellung** in Versand oder Lebens- mittelhandlung. Werte Ang. an **Paul Kallien,** p. Adr.: **A. Mensch, Ebenfelde,** Krs. Lyck.

Für einen sehr tüchtigen

Molk.-Verwalter

suche ich möglichst in einem städt. Betriebe Stellung. (8299
Dr. Hesse, Güstrow in Mecklb.

Erfahrener, strebsamer verh.

Fachmann

29 Jahre alt, 12 Jahre im Fach, sucht, gestützt auf gute Zeugnisse u. Empfehlungen zum 1. 1. 27 oder einige Wochen später Stellung als **Gouda- od. Limburger-Käser.** Über- nehme auch solche Stellg., wo ein Betr. einzurichten ist. Kaution od. Interesseneinlage bis zu 1000 Mk. kann gest. werden. Auch sonstige Vertrauensp. angen. Angebote u. **Strebsam** Nr. 8194 an d. Ztg. erb.

Suche für jung., strebsamen

Fachmann,

in allen Zweigen des Faches firm, keine Arbeit scheuend, zum 15. Dez. oder 1. Januar Stellung als Milch- verkäufer, Lagerist oder jed. ander. Posten. Letzte Stelle 1 Jahr als Wagenmilchverkäufer tätig gewes. Gute Zeugn. u. Empfehl zur Verf. Werte Zuschr. erbittet (8252
Dampfmolkerei Gr.-Eschenbruch, Kreis Insterburg (Ostpr.)

Molkereifachmann

Junger tüchtiger Fachmann, im Besitze prima Zeugnisse u. Refer., 10 Jahre berufstätig, ledig, sucht zum beliebigen Antritt Stellung als Obermeier oder sonstigen Ver- trauensposten. Selbiger ist seit 6 Jahren in der Herstellung von sämtlichen Arten v. Flaschenmilch, Degerma-Verfahr., vertraut, führt Reparaturen selbständig aus u. ist z. Zt. im städt. Großbetriebe in leitender Stellung. Gefl. Ang. erb. unter Nr. 8281 an diese Zeitung.

Für ein äußerst tüchtiges, em- pfehlensw. junges **Fräul.** suche ich zu bald pass. Stellg. i. bess. Haush. Ausführliche Angebote unter **F. K. 8067** an diese Zeitung.

Zu sofort suchen wir für einen jungen, kräftigen

Gehilfen

der hier den Milchversand besorgte anderweitig Stellung, zugleich war derselbe Pferdepfleger und können den jungen Mann als fleißig und zuverlässig empfehlen.

Für einen **jungen Mann,** 21 J. alt, aus guter Familie u. m. bess. Schulbildung suchen wir zum belie- bigen Antritt 8296
Stellung als Lehrling.
Molkerei Züssow, Krs. Greifswald.

Suche für meinen Sohn, gesund und kräftig, gute Schulbildung, Ostern 1927

Lehrstelle

im Molkereifach bei Familienan- schluß. Offerten erbeten an (8288
Emil Reinicke, Bernburg in Anhalt, Schulstraße 35.

Wir suchen für jungen

Gehilfen

welcher ausgelernt, zum 1. Januar Stellung zur weiteren Ausbildung. Vollbetrieb mit Käserei bevorzugt.
Molkereigenossenschaft Klein-Berge, Westpriegnitz. 8362

Suche für meinen 23 jährigen

Gehilfen

zu bald oder später pass. Stellung, am liebsten als alleiniger. Selb. ist firm in Camembertkäserei und allen sonstigen Facharbeiten, auch Abrechnungswesen. Werte Ange- bote erbeten. (8356
Molkerei Uelsen, Grafsch. Bentheim

Weihnachtswunsch.

Suche Gehilfenstellung irgend w. Art. Gehalt Nebensache. Angeb. unter Nr. 8348 an diese Zeitung.

Fachmann,

12 Jahre i. Beruf, 26 Jahre, der v. Chef best. empfohlen w., möchte sich gerne verändern. Chefs, denen an einer durchaus zuverl. Kraft ge- legen ist, wollen werte Zuschriften senden an den (8208
Maschinenführer der städt. Molkerei Aachen, Zollamtstr.

Tüchtiger Gehilfe,

im Betriebe und Kontor gut be- wandert, welcher auch mit Pferden umzugehen versteht, sucht Stellung nach Mittel- oder Süddeutschland. Gute Zeugnisse vorhanden. Frdl. Angebote unter **Nr. 8284** an diese Zeitung erbeten.

Wegen Stillegung des Betriebes suche für meinen Sohn, ca. 25 J. alt, gelernt. Kaufmann, zuletzt 1½ Jahre im eigenen Betriebe u. Kontor tätig, zu baldmöglichst

Stellung.

Genannter hat Handelsschule be- sucht, ist perfekter Maschinenschreib., hat gute Handschrift und ist an selbständiges Arbeiten gewöhnt.
J. Boy, Esens in Ostfriesland, am Bahnhof. 8398

Molkereigehilfe, gewissenh., ehrl. u. fleißig, sucht zum 15. 12. oder ein. Tage sp. Stellg. Gute Zeugn. steh. z. Verf. W. Angeb. sind zu richten an **Adolf Burmeister, Molk. Kleinau,** Altm. (8396

Für jung., kräftigen

Gehilfen

an sauberes Arbeiten gewöhnt, welcher in Butterei, in der Be- handlung der Maschinen, auch in der Käserei vertr. ist, suche Stelle.
Molkerei Laubach.

Angebote an **Heinrich Hofmeister,** Lesse bei Braunschweig. (8407

Suche für meinen Bruder, der d. hies. Verkaufswagen mit Erfolg ge- fahren hat, anderw. Stellung zur Vervollk. i Betrieb (2 J. i. Fach). Angebote erb. **H. Eckert, Dampf- molkerei Linow** b. Rheinsberg.

Gutsverwalter

akadem. gebild., 25 Jahre, sucht

Lehrstelle

als Kaufmann in landwirtschaftl. Industriebetrieb.

(Prima Zeugn. vorh.) Gefl. An- gebote unter **F. T. 9772** an **Ala Haasenstein & Vogler, Frankfurt am Main.**

Junger Mann, groß und kräftig, **Molkereigehilfe,** sucht für bald od. 1. 1. 27 Stellung als

Autobegleiter oder Verkäufer.

Bin 5 Jahre im Fach tätig und i. Umgang m. den Kunden aufs beste vertraut. Zeugnisse vorhanden. Gefl. Angebote erb. (8330
Alfred Luckas, z. Zt. **Forst (Lausitz)** Sprembergerstr. 5, bei Reischel.

Jg., kräft. Gehilfe, 22 J. alt, im 8. Berufsjahre, welcher sich v. kei- ner Arbeit scheut, sucht, gestützt auf gute Zeugnisse, zum 15. 12. oder 1. 1. 1927 Stellg. Selbiger ist mit Kessel, Masch., Kühlanlage, Milch- versand, Butterei, sowie mit ver- schied. Hart-, Weich- und Harzkäs. vertraut. Werte Angebote bitte zu richten an **Max Bendix, Molkerei Leutwitz** i. Sachsen, Post Demitz i. Sachsen. (8342

Suchen für unsere

Meierin

die wir als besonders tüchtig em- pfehlen können, zum 1. Januar od. etwas früher Stellung. Zum gl. Termin kann ein **flotter Gehilfe** eintreten bei 55,— ℳ Gehalt ohne Abzug. (8310
Molkerei Kakerbeck, e. G. m. u. H., Post Harsefeld, Bez. Hamburg.

Meierin

tücht. u. zuverl., Preis für Butter erh., sucht z. Jan. Stellung. Adr.: **A. Böttcher, Craußenhof b. Guten- feld, Kreis Königsberg i. Ostpr.**

Verantwortlich W. Niewerth in Hildesheim. Druck der Molkereizeitungs-Druckerei in Hildesheim.

Molkerei-Zeitung.

Fachblatt
für die
wissenschaftlichen, technischen und Handels-Beziehungen der Milchwirtschaft.

Schriftleitung: Th. Mann und W. Niewerth in Hildesheim
[...]ter Mitwirkung von Dr. H. Dibbern-Kiel, Dr. F. Lauterwald-Stettin, G. Langheinrich-Berlin und H. Butenschön-Hildesheim.

[...]e Molkerei-Zeitung erscheint jeden Dienstag u. Donnerstag nachm. [...]n Sonnabend eine Marktberichts-Ausgabe nur f. Inlands-Bezieher. [...]rnspr. 2138. Sonntags geschlossen. — Postscheckkonto 37 Hannover. | Bezugspreis bei der Post 2 Goldmark. Streifbandbezug 2,50 Goldmark monatlich bezw. 0,65 Goldmark wöchentlich nur bei Voreinsendung des Betrages. Bankschecks u. Notgeld nicht einsenden. | Anzeigen: Die kleine Zeile 30 Pf. Stellenanzeigen nur halbe Preise oder 2 Pf. das Wort, wenn der Betrag der Bestellung beigefügt ist. Schluß f. Stellenanz. 8 Uhr des betr. Tages. Erfüllungsort Hildesheim.

[...] 145 Hildesheim, den 14 Dezember 1926. 40. Jahrgang.

[D]ie Umstellung der Molkerei Westerstede auf Dauererhitzung.

1. Die Dauererhitzungsanlage in der Molkerei Westerstede.

[...]n Dr. Riedel, Vorsteher der Milchwirtschaftlichen Abteilung der [...]rsuchs- und Kontrollstation der Oldenburgischen Landwirtschaftskammer.

Die Erkenntnis, daß die Milch in der Form, in der sie gewöhnlich an [...]e Molkerei geliefert wird, nicht einwandfrei genug ist, um ihren späteren [...]wecken als menschliches Nahrungsmittel zu dienen, hat dazu geführt, daß [...]e zum Teil komplizierte Behandlung derselben vorgenommen werden [...]ß. Als außerordentlich günstiger Nährboden für fast alle Kleinlebe[...]sen, in der Hauptsache Bakterien, ist die Milch geeignet, leicht Krank[...]iten zu verbreiten. Neben einer sorgfältigen Reinigung ist man daher [...]on bald dazu übergegangen, diese Kleinlebewesen durch Erhitzung zu [...]rnichten und unschädlich zu machen. Ursprünglich glaubte man, dies [...]rch möglichst hohe Erhitzung einwandfrei durchführen zu können. Nach[...]m man jedoch die Feststellung machen mußte, daß bei einer hohen Er[...]tzung sich auch eine große Anzahl Eigenschaften der frischen Milch grund[...]gend änderten, daß sich z. B. die einzelnen in ihr enthaltenen Stoffe,

Vorderansicht.

[F]ett, Eiweiß, Milchzucker, Mineralstoffe in ihrem Aufbau veränderten, daß [a]ußerdem die lebenswichtigen Stoffe, wie Encyme und Vitamine, völlig [v]ernichtet wurden, ging man dazu über, die Milch schonend zu behandeln. Man stellte fest, daß bei einer längeren Erhitzung, ½ Stunde auf 63 bis [6]5° C., die übergroße Mehrzahl der Kleinlebewesen ebenfalls abgetötet [w]erden, daß dabei aber die Eigenschaften der frischen Milch fast völlig er[h]alten bleiben. Auf diesen Tatsachen baut sich die moderne Behandlung [d]er Milch nach dem Dauererhitzungsverfahren auf.

Bis in die neueste Zeit hinein verwendet man jedoch diese Behand[l]ung der Milch nur für ihren Gebrauch als menschliches Nahrungsmittel, [a]ls Trinkmilch. Erst in allerletzter Zeit geht man, allerdings immer noch [s]ehr zögernd, dazu über, auch die Milch in der beschriebenen Weise zu be[h]andeln, deren Magermilch von den Molkereien für die Verwertung als Viehfutter zurückgegeben wird.

Der Einführung dieser Behandlung stehen leider bis heute noch die Bestimmungen des Reichsviehseuchengesetzes hindernd im Wege, die eine [h]albstündige Erhitzung nur bei einer Temperatur von 70° C. zulassen. Bei einer halbstündigen Erhitzung auf 70° C. werden aber die oben erwähnten Eigenschaften der frischen Milch ebenfalls schon stark verändert.

Die Rückgabe einer guten Magermilch, die die Eigenschaften der Frischmilch hat, ist besonders für die Aufzucht treibenden Landwirte von grundlegender Bedeutung. Es besteht heute kein Zweifel mehr, daß Tiere, die mit frischer Milch aufgezogen werden, eine erheblich bessere Entwicklung durchmachen als solche Tiere, die mit in ihren Eigenschaften durch Erhitzung stark veränderter Milch gefüttert werden. Aus dieser Erkenntnis heraus sind sehr viele Aufzucht treibende Landwirte dazu übergegangen, sich eine eigene Zentrifuge anzuschaffen; sie liefern sehr zum Nachteil unserer Molkereien Rahm und verwenden die frische, selbstgewonnene Magermilch zur Verfütterung. Dieses Verfahren, so nahe es auf der Hand liegt, hat aber ebenfalls seine großen Bedenken. Es ist bekannt, daß gewisse Krankheiten der Tiere lange Zeit vorhanden sein können, ohne daß sie der Landwirt erkennt. Mit der Verfütterung der selbstgewonnenen Magermilch verbreitet aber der Landwirt diese Krankheiten leicht in seinem gesamten Viehbestande und besonders unter den außerordentlich empfänglichen jungen Tieren.

Nach den heute schon vorliegenden Erfahrungen unterliegt es keinem Zweifel, daß eine mit einer modernen Dauererhitzungsanlage ausgerüstete Molkerei sehr wohl in der Lage ist, eine Magermilch zurückzugeben, die allen Anforderungen der Aufzucht treibenden Landwirte in fütterungstechnischer wie in hygienischer Hinsicht entspricht.

Die Forderung der Wissenschaft, Technik und Landwirtschaft geht daher heute dahin, daß die Bestimmungen des Reichsviehseuchengesetzes in allerkürzester Zeit dementsprechend abzuändern sind, d. h. daß bei der Behandlung der Milch in Sammelmolkereien für die Rückgabe zu Fütterungszwecken auch die Dauererhitzung auf 63—65° C. gestattet ist, ja, daß ihr vor allen anderen Verfahren, die sich z. T. sogar als unzuverlässig erwiesen haben, der Vorzug gegeben wird.

Die oldenburgische Landwirtschaft ist in ihrer Hauptbetriebsart auf Viehzucht eingestellt. Mehr als in den meisten anderen Gebieten Deutschlands fordert hier der Landwirt daher die Rückgabe möglichst großer Mengen einwandfreier Magermilch. Immer und immer wieder müssen die Molkereien besonders in den Sommermonaten die Klagen der Landwirte über den schlechten Zustand der zurückgegebenen Magermilch hören. Als daher die z. Z. größte Molkerei Oldenburgs, Westerstede,

Seitenansicht.

im gesegneten Ammerland gelegen, sich gezwungen sah, ihren gesamten Betrieb zu modernisieren, war man sich bei den der Molkerei angeschlossenen Landwirten klar, daß nur eine Anlage in Frage kam, die die Rückgabe einer absolut einwandfreien Magermilch auch im Sommer gewährleistete. Der oldenburgische Landesobertierarzt stand in Erkenntnis der Wichtigkeit dieser Frage der Angelegenheit sehr freundlich gegenüber und genehmigte dieselbe unter folgenden Bedingungen:

1) Die Anlage muß es gestatten, die Erhitzung nach Temperaturhöhe und Zeit regelmäßig zu kontrollieren;
2) die Anlage muß es gestatten, die Erhitzung zu Zeiten der Seuchengefahr auf 70° C. durchzuführen;
3) die Molkerei muß sich dem Tuberkulosetilgungsverfahren anschließen.

Unter diesen Umständen wurde der Einbau einer Ahlbornschen Dauererhitzungs-Anlage nach dem Standwannensystem für eine Stundenleistung von 12 000 Liter beschlossen. Diese Anlage, die seit dem 5. Mai 1926 in Betrieb ist, arbeitet bis jetzt zur größten Zufriedenheit der dortigen Landwirte. Die zur Rückgabe gelangende Magermilch hat allgemeine Anerkennung bei den Viehzüchtern des Ammerlandes gefunden. Auch in den heißesten Tagen des Sommers, an denen die Milch mit einem sehr hohen Durchschnittssäuregrad angeliefert wurde, hat die Anlage ohne Schwierigkeiten gearbeitet und eine noch brauchbare Magermilch geliefert. Gerade in den heißen Tagen hat die Anlage eine Belastungsprobe durchgemacht, durch die ihr Wert restlos dargetan werden konnte.

Die Molkereigenossenschaft Westerstede ist im Jahre 1895 mit 54 Genossen gegründet worden und hatte in diesem Jahre eine Milchanlieferung von 685 190 Kg. Sowohl die Zahl der Genossen wie die Menge der angelieferten Milch stieg in den folgenden Jahren außerordentlich schnell. Sie erreichte im Jahre 1914 die Zahl von 957 Genossen mit einer Milchanlieferung von 9 943 121 Kg. Krieg und Nachkriegszeit mit ihren schwierigen wirtschaftlichen Verhältnissen ließen zwar die Milchlieferung wieder auf 4 595 574 Kg. im Jahre 1920 zurückgehen, aber seit dem Jahre

1921 ist sowohl die Zahl der Genossen als auch die Milchmenge wieder in starkem Steigen begriffen. Im Jahre 1925 war die Zahl der Genossen 1115, die Menge der angelieferten Milch 8 306 207 Kg. und im Jahre 1926 wird aller Voraussicht nach die Menge von 1914 annähernd wieder erreicht werden. Die im Jahre 1926 größte verarbeitete Tagesmenge betrug 47 000 Kg.

Die große Milchmenge und die große Zahl der Genossen in Westerstede bringen es mit sich, daß die Zahl der täglich in der Molkerei ankommenden Milchkannen außerordentlich groß ist. Die Molkerei mußte daher von vornherein darauf bedacht sein, einen möglichst großen Platz für die Milchannahme und -ausgabe zu schaffen. Eine solche wurde dann auch mit einer Größe von rund 28,10 × 11,50 Meter oder von rund 329 qm angelegt. Die Kannen gelangen zunächst zur Milchannahme, die an 2 Ahlbornschen Milchwagen besorgt wird. Die Milch fließt aus diesen in ein 2500 Liter fassendes Bassin. Da der Weg von den Annahmewagen zur Magermilchausgabe ein ziemlich weiter ist, da man ferner besonderen Wert auf möglichst gute Behandlung der Milchkannen in der Molkerei legt, entschloß man sich für die Beförderung der Kannen von der Annahme zur Ausgabe

Annahmeraum.

zur Anschaffung eines Kannentransporteurs. Derselbe, etwa 36 Meter lang, dient zugleich mit einer darunter angebrachten Blechrinne zum Auffangen der Milchreste aus den umgekehrt aufgehängten Milchkannen.

Von dem Annahmebassin aus fließt die Milch zunächst durch 2 Westfalia-Reinigungsschleudern mit einer Stundenleistung von je 6000 Litern (eine dritte ist als Reserve vorhanden) in ein Ausgleichsbassin, von dem aus sie den Weg durch die Dauererhitzungsanlage antritt. Der Zufluß zu den Reinigungsschleudern geschieht durch natürliches Gefälle, da der Zentrifugenraum 1,25 Meter tiefer liegt als die Annahme.

Die für 12 000 Liter Stundenleistung eingerichtete Dauererhitzungsanlage besteht aus zwei von einander getrennt arbeitenden Einzelanlagen von je 6000 Liter Stundenleistung. Die Milch passiert zunächst, von zwei Drehkolbenpumpen aus dem Ausgleichsbassin befördert, je einen Doppel-

Dauererhitzungsanlage.

röhrenerhitzer, in dem sie auf die gewünschte Temperatur vorgewärmt wird. Die Doppelröhrenerhitzer werden durch heißes Wasser aus einem Heißwasserbereiter mit Hilfe von 2 Umwälzpumpen gespeist. Von den Doppelröhrenerhitzern aus läuft die Milch in die beiden Vierzellen-Dauererhitzer mit selbsttätiger Regulierung des Zu- und Abflusses. Jede Zelle hat einen Inhalt von 1500 Litern. Nachdem die Dauererhitzung stattgefunden hat, fließt die Milch wieder in ein Ausgleichsbassin, um dann den Entrahmungsschleudern, 2 Westfalia zu je 5000 Litern, und 2 Alfa zu je 3000 Litern Stundenleistung, zugeführt zu werden.

Bei der hohen Milchtemperatur von ca. 60° C. ist die Entrahmungsschärfe der Zentrifugen und die Arbeit derselben eine sehr gute. Wiederholte Untersuchungen der Magermilch seitens der Versuchs- und Kontrollstation der Oldenburgischen Landwirtschaftskammer haben ergeben, daß der Fettgehalt der Magermilch im Durchschnitt bei 0,03 Prozent liegt.

Während der Rahm nunmehr durch einen Rahmerhitzer und über einen Rahmkühler geht, wird die Magermilch mit Hilfe von Pumpen durch die Doppelröhrenkühler gedrückt, in denen die Milch mit Hilfe von Brunnenwasser auf Wassertemperatur abgekühlt wird, um alsdann in das Ausgabebassin zu fließen.

Da die Dauererhitzung der Milch mit Füllung und Leerung der Zellen und dem sonstigen Arbeitsgange längere Zeit in Anspruch nimmt und die zuerst angenommene Milch erst nach ¾ Stunden zur Ausgabe frei wird, mußte darauf Rücksicht genommen werden, daß die zuerst ankommende Milchwagen nicht unnötig zu warten haben, damit sie den weiteren Betrieb nicht stören. Es erwies sich daher als empfehlenswert, eine größer Menge Magermilch von einem Tage zum anderen aufzubewahren, die dan sofort zur Ausgabe zur Verfügung steht. Diese Magermilch muß besonder im Sommer tief gekühlt werden, damit sie längere Haltbarkeit zeigt. Hier für ist daher noch ein Doppelröhrenkühler, der mit Sole betrieben wir eingebaut, mit dessen Hilfe Milch auf 3° über Null heruntergekühlt wer den kann.

Der Raum, den die gesamte Dauererhitzungsanlage — Heißwasser bereiter mit 2 Umwälzpumpen, 2 Doppelröhrenerhitzer, 2 Dauererhitzunge wannen mit je 4 Zellen für insgesamt 12 000 Liter Stundenleistung, Doppelröhrenkühler, 1 Solekühler, 1 Ausgleichsbassin — einnimmt, ha eine Größe von 12,20 × 5,90 Meter, oder rund 63 qm. Trotz dieses ve hältnismäßig kleinen Raumes ist noch überall vollkommen genügend Pla zum Reinigen der Apparate vorhanden.

Die Magermilch- und Buttermilchbassins, aus denen die Ausgab erfolgt, sind auf einer Trägerkonstruktion über dem einen Teil des A

Separatorenraum.

nahme- und Ausgabe-Raumes angebracht und auf diese Weise dem un fangreichen Betriebe nicht hinderlich.

Während der Zentrifugenraum und die Butterei zu ebener Erd liegen, liegt der Raum für die Dauererhitzungsanlage und die Rahmstul 1,45 Meter höher und zwar in Höhe der Annahme. Dadurch ist es mögli geworden, die Milch zur Entrahmung ohne Einschaltung von Pumpe weiterzuleiten, wie überhaupt nach Möglichkeit an Pumpen und Rohrle tungen im ganzen Betriebe gespart worden ist.

Ein sehr wichtiger Punkt für die ganze Anlage ist die regelmäßi Kontrolle der Erhitzung und Kühlung. Die gesamte Dauererhitzungsa lage mit ihren verschiedenen Apparaten ist mit Fern- bezw. Schreibthe mometern versehen, die es gestatten, jederzeit auch von ferne die Temp ratur an der betreffenden Stelle abzulesen. Die Schreibthermomete a den Dauererhitzungswannen gestatten nicht nur ein Ablesen der Temp

Kannentransport- und Abtropf-Vorrichtung.

ratur sondern auch eine Kontrolle der Zeit, während welcher die Erhitzun in jeder einzelnen Zelle stattgefunden hat. Die Scheiben, auf welchen die Einzeichnungen automatisch erfolgen, sind für den Betrieb von größte Werte, denn sie gestatten es jederzeit, nachzuweisen, daß an einem bestimm ten Tage zu einer bestimmten Zeit die Temperatur bei der Dauererhitzun die richtige gewesen ist.

Die gesamte Anlage ist derartig angeordnet, daß man von fast jede Punkte der Molkerei aus den ganzen Betrieb überblicken kann. Für de Betriebsleiter ist dies von außerordentlichem Vorteil. Die Bedienung de Anlage erfordert nur wenig Personal, im allgemeinen genügt es, wenn a und zu ein Molkereiangestellter die Arbeit der Anlage an den Therm metern prüft. Die Reinigung der Apparate ist sehr leicht und einfa durchzuführen.

2. Ueber den Kraft- und Wärmebedarf bei der Verarbeitung von Milch nach dem Dauer-Erhitzungsverfahren.

Von Oberingenieur W. Leder, Wärmewirtschaftsstelle Oldenburg.

Ueber die eigentliche Molkereitechnik, über die damit verbundene wirtschaftlichen und sanitären Vorzüge des Dauererhitzungsverfahrens in Vergleich zur momentanen Hocherhitzung geben die vorstehenden Aus führungen des Herrn Dr. Riedel Auskunft. Auch die allgemeinen tech

1. Datum und Dauer des Versuches — Versuchsstelle	2. Menge der verarbeiteten Milch (Liter)	3. Menge und Heizwert der verfeuerten Kohle: a. Zum Anheizen Kg. / b. Für den Bet. Kg.	4. Mittlere Speisewassertemperatur °C.	5. Verdampfung pro Kg. Kohle werden Kg. Dampf erzeugt (Kg.)	6. CO_2 Gehalt der Abgase %	7. Abgastemperatur °C.	8. Kesselwirkungsgrad %	9. Preis pro 1000 Kg. Kohle frei Kesselhaus (M, Pf)	10. Preis pro 1000 Kg. Dampf (M, Pf)	11. Gesamtbrennstoffkosten (Wärme u. Kraft) für die Verarbeitung (M, Pf)	12. Wärmeverbrauch pr. Liter verarbeiteter Milch (Kraft u. Wärme) WE.	13. Kosten für d Kohlenverbrauch pro 1000 Liter verarbeiteter Milch (Kraft u. Wärme) (M, Pf)	14. Kosten für den von außen bezog. Kraftstrom pr. 1000 l Milch (M, Pf)	15. Dampf- und Kraftverbrauch a. Höchstleist. P.Si.	15. b. Mittl. Leist. P.Si	16. Anzahl der PSi.-Std. u. der in PSi.-Std. umgerechneten KW.-Std. pro 1000 Ltr. verarbeit. Milch	17. Gesamtkosten für Wärme, Dampf- u. elektr. Energie pro 1000 Liter Milch (M, Pf)
I. Burhave 22. 7 26 Stunden, Minuten	16330	45 | 358 403 PS. = 7705 WE.	76	9.6	9.5	267	72.9	30 —	3 10	12 —	190	24.7 Kg. = 0 74	0 16	26.8	21.1	9 + 1.33 10.33	0 74 + 0 16 0 90
II. Ruhwarden 23 7. 26 Stunden, Minuten	18632	100 | 410 510 PS. = 7526 WE.	83	8.8	7.1	248	67.4	31 80	3 61	16 20	206	27.4 Kg. = 0 87	0 22	34.9	29.3	8.1 + 1.7 9.8	0 87 + 0 22 1 09
III. Stollhamm 24 7. 26 Stunden, Minuten	20100	100 | 440 540 PS. = 7680 WE.	35	8.59	9.2	274	67.5	27 --	3 15	14 58	206	26.8 Kg. = 0 72	0 28	35.1	22.0	7.1 + 2.2 9.3	0 72 + 0 28 1 00
IV. Schweierzoll 14. 9. 26 Stunden, Minuten	28477	150 | 800 950 PS. = 6335 WE.	46	7.3	11	330	70.7	28 —	3 83	26 60	211	33 3 Kg. = 0 93	(eingenommen) 0 05	64.4	44.0	9.2 — 0.15 9.05	0 93 — 0 05 0 88
Im Mittel	20885	600 Kg. 7211 WE.	60	8.6	9.2	279.7	69.6	29 20	3 42	17 34	203	28 Kg. = 0 82	0 15	40.3	29.1	9.62	0 96
V. Westerstede 29. 7. 26 7 Stunden	42400	60+50 | 400+325 835 PS. = 7415 WE.	50	7.1	6	250	64.0	25 60	3 35	21 40	144	19.6 Kg. = 0 52	0 24 (0.12 Mk. im Jahresmittel	35.0	27.0	5.6 + 1 83 7.43	0 52 + 0 24 0 76 0.64 Mk. im Jahresmittel

Vergleichende Mittelwerte:

	1. Wärmeverbrauch pro Liter verarbeiteter Milch (Wärme und Kraft)	2. Kohlenverbrauch pro 1000 Liter verarbeiteter Milch	3. Gesamtbrennstoffkosten pro 1000 Ltr. verarbeiteter Milch (Wärme und Kraft)	4 PSi.-Stundenzahl pro 1000 Liter verarbeiteter Milch
A. Hocherhitzung. Burhave — Ruhwarden — Stollhamm — Schweierzoll.	203 WE.	28 Kg.	0.96 Mk.	9.62 PSi.-Stundeu
B. Dauererhitzung. Westerstede.	144 WE.	19.6 Kg.	0.75 Mk. im Jahresmittel 0.64 Mk.	7.43 PSi.-Stunden

nischen Einrichtungen, welche durch das Dauererhitzungsverfahren bedingt werden, sind vorstehend beschrieben worden, und wir ersehen aus dieser Beschreibung, daß durch den Fortfall der rotierenden Milcherhitzer molkereitechnisch eine Vereinfachung sowohl des Verfahrens als der Einrichtung erzielt wurde. Wie steht es nun mit dem Kraft- und Wärmebedarf, d. h. mit dem Brennstoffkostenbetrag pro Einheit verarbeiteter Milch, einmal beim Dauererhitzungsverfahren, sodann bei der Hocherhitzung; wie ferner verhält sich der Umfang der rein dampftechnischen Einrichtungen für beide Fälle? Diese Frage dürfte eine hinreichende wirtschaftliche und technische Bedeutung haben, um näher geprüft zu werden.

Es war von vornherein zu erwarten, daß beim Dauererhitzungsverfahren der Wärmeverbrauch und der Kraftverbrauch pro Einheit verarbeiteter Milch geringer ausfallen würde als bei der Hocherhitzung. Diese Erwartung wurde durch eingehende Versuche bestätigt. Bei Durchführung derartiger Versuche und bei Bestimmung des Kraft- und Wärmeverbrauchs bei der Verarbeitung von Milch im allgemeinen muß allerdings insofern mit einer gewissen Vorsicht vorgegangen werden, als es gilt, die unter verschiedenen Versuchsbedingungen gewonnenen Resultate auf eine einheitliche Basis zu bringen und einheitliche Vergleichswerte zu schaffen. Es seien daher einige allgemein gültige wärme- und dampftechnische Ausführungen vorweg genommen.

Wenn nachstehend vom Wärmeverbrauch pro Liter verarbeiteter Milch gesprochen wird, so soll darunter im allgemeinen verstanden werden: Verbrauch der Brennstoff-Wärmeeinheiten pro Liter verarbeiteter Milch. Ferner ist angenommen, daß bei der vergleichenden Zusammenstellung derartiger Verbrauchsdaten gleiche Betriebsverhältnisse, etwa gleiche molkereitechnische Einrichtungen und etwa gleiche Milchverarbeitungsmethoden bei ungefähr gleichem Durchsatz vorliegen. Denn einmal ist es klar, daß ein Molkereibetrieb, welcher die anfallende Milch auf nur 65 Grad erhitzt, einen geringeren Wärmeverbrauch haben dürfte, als ein Betrieb, der auf 85 Grad C erhitzt; ferner aber wird in solchen Betrieben, welche sich nicht auf die Erhitzung, Entrahmung und Verbutterung der Milch beschränken, sondern welche etwa noch Molken eindampfen, Milch eindicken usw., der Wärmeverbrauch höher ausfallen als z. B. bei der in den oldenburgischen Dampfmolkereien fast ausnahmslos üblichen Verarbeitungsmethode: Vorerwärmung, Separation, Erhitzung der Milch, Kühlung des Rahmes, Butterherstellung, Rückgabe der gekühlten Magermilch an die Lieferanten. Und auch im Kraftverbrauch, bezogen auf die Einheit verarbeiteter Milch, werden teilweise ganz erhebliche Differenzen, bedingt durch die verschiedenen Verarbeitungsmethoden, die verschiedenen technischen Einrichtungen der Molkerei, die technisch mehr oder weniger vollkommen eingerichteten Erhitzer, Separatoren und Kühler, durch den Kälteverbrauch usw., verursacht. Hinzu kommt, daß einige Molkereien viel, die anderen weniger Kraftstrom für den Antrieb der Kühlanlage benötigen, daß der eine Betrieb diesen Kraftstrom und auch den erforderlichen Lichtstrom selbst erzeugt, während der andere Betrieb diesen Strom von außerhalb kauft, wobei auch in diesem Falle durchaus nicht immer selbst der billig von außerhalb bezogene Strom einen billigeren elektrischen Kraftbetrieb gewährleistet als selbsterzeugter Strom, wenn das durch die Selbsterzeugung anfallende Abdampfquantum Verwendung finden kann. Es muß ferner der Wirkungsgrad bei der Dampfwärme-Erzeugung und die dabei anfallenden Wärmeverluste (reiner Kesselhausbetrieb) unterschieden werden vom Wirkungsgrad bei der Ausnutzung der so gewonnenen Wärme (Frischdampf- und Abdampfverbrauch). Eine Molkerei mit sehr mangelhaftem Kesselbetrieb, mit einem primitiven und veralteten Kesselhaus, kann sehr wohl einen geringeren Dampfwärme-, d. h. Brennstoffverbrauch aufweisen, wenn die Abdampfwärme restlos Verwendung findet, als eine hochmoderne Dampfmolkereianlage mit tadellos eingerichtetem Kesselhaus und einem erfahrenen besonderen Kesselheizer, wenn keine genügende Abdampfwärme-Ausnutzung stattfindet. Auch kann eine Dampfmolkerei — und dieses erscheint mir wärmewirtschaftlich der denkbar ungünstigste Fall zu sein —, welche in einer besonderen Kesselanlage den erforderlichen Wärmebedarf für die Milcherhitzung erzeugt, ihren mechanischen Kraftbedarf jedoch durch elektrische Energie oder durch Rohölmotoren usw. deckt, bezgl. ihres Wärmeverbrauches pro Einheit verarbeiteter Milch nicht ohne weiteres in Vergleich gesetzt werden zu einem Molkereibetrieb mit reiner Dampfwärmeverwendung.

Hiervon abgesehen sollte allerdings grundsätzlich in allen Fällen danach gestrebt werden, durch Erhöhung des Kesselwirkungsgrades und damit Verminderung der bereits im Kesselhaus auftretenden Wärmeverluste den Gesamtkohlenverbrauch zu reduzieren und damit auch den spezifischen Wärmeverbrauch pro Liter verarbeiteter Milch zu vermindern.

Sodann muß bei der Zusammenstellung vergleichender Versuchsdaten Rücksicht auf den Preis und die Beschaffenheit der verfeuerten Brennstoffe, d. h. auf den Wärme- oder Dampfpreis genommen werden. Gerade in Molkereibetrieben, die infolge ihrer abgelegenen Lage vielfach keine direkte Bahnverbindung haben, fallen die Kohlenpreise frei Kesselhaus durch die hinzukommenden Frachtbeträge sehr verschieden aus.

Im allgemeinen kann konstatiert werden, daß in gut geleiteten, modernen Dampfmolkereibetrieben eine sehr weitgehende Ausnutzung der Brennstoffwärme die Regel ist. 50—70 Prozent der Gesamt-Brennstoffwärme kommen zur Ausnutzung und dieses Resultat muß mit besonderer Genugtuung erfüllen, wenn man sich vor Augen führt, daß selbst in modernsten Dampfanlagen kaum 20—22 Prozent der Brennstoffwärme zur

Ausnutzung kommen, sobald die im Dampfmolkereibetriebe übliche und mögliche Abdampfwärmeverwertung in Fortfall kommt.

Die nachstehend gebrachten, vergleichenden Resultate beziehen sich auf ungefähr übereinstimmende molkereitechnische Einrichtungen und Methoden, auf ungefähr gleiche Durchsatzmengen und ziemlich übereinstimmende Wärmepreise. Der Wärmeverbrauch pro Liter verarbeiteter Milch wurde in allen Fällen derart bestimmt, daß das Produkt: Gesamtbrennstoffmenge × Wärmeeinheit in Beziehung gebracht wurde zum verarbeiteten Milchquantum. Der Grad der Milcherhitzung (Rahm-, Vollmilch- und Magermilchtemperatur) war überall ungefähr der gleiche. Die Anzahl der für die Einheit verarbeiteter Milch erforderlichen PS-Stunden ergab sich aus der Anzahl der Betriebsstunden und der mittleren indizierten Leistung.

Maßgebend bei derartigen vergleichenden Zusammenstellungen aus verschiedenen Dampfmolkereibetrieben sind die Begriffe: Wärmeverbrauch pro Liter verarbeiteter Milch, Brennstoffkostenverbrauch und Stromkostenverbrauch pro Liter verarbeiteter Milch, Gesamtbrennstoff- und Stromkostenbedarf pro 1000 Liter verarbeiteter Milch und die Anzahl der PSi-Stunden pro 1000 Liter verarbeiteter Milch, wobei etwaige Kw.-Stunden am besten in PSi-Stunden umgerechnet werden. Im Begriff „Wärmeverbrauch pro Liter verarbeiteter Milch“ kommt dann der Begriff „Kraftverbrauch“ mit zum Ausdruck, soweit die Kraft durch die Dampfmaschine geliefert wurde. Diese allgemeinen Ausführungen seien vorweg genommen, bevor wir bezgl. der vorstehenden entscheidenden Werte Vergleiche ziehen zwischen dem Hocherhitzungs- und dem Dauer-Erhitzungsverfahren.

Wer Gelegenheit fand, in einer modernen Dauererhitzungsanlage Beobachtungen und Messungen durchzuführen, wird sich der Erkenntnis nicht verschließen, daß nicht nur rein molkereitechnisch, sondern auch dampftechnisch und wärmewirtschaftlich dieses Verfahren etwas Bestechendes hat. Man hat von vornherein den Eindruck der höheren technischen Vervollkommnung. Der molkereitechnisch schwierige, hygienisch und wärmewirtschaftlich weniger vollkommene Prozeß der Milcherhitzung in rotierenden Milcherhitzern und Wärmeaustauschern ist in Fortfall gekommen und das kontinuierliche und weniger komplizierte Verfahren der Dauererhitzung in geschlossenen Wannen mit ganz minimalem Kraftbedarf für die Erhitzung der Vollmilch und Magermilch an seine Stelle getreten. Außer dem rotierenden Rahmerhitzer sind lediglich Separatoren und zwar langsam laufende Vorseparatoren und sodann die bisher üblichen Vollseparatoren geblieben. Anstelle von Dampf für die Milcherhitzung mit allen seinen Nachteilen — mangelnde Temperaturregelung und teilweise erhebliche Temperaturschwankungen, nicht gleichmäßige Durchtemperierung der Milch, ungenügende Ausnützung der Dampfwärme durch Dampfaustritt und Brüdenbildung am Austrittsende des Erhitzers, Verkrustung der Heizflächen innen und außen infolge höherer Temperaturen, umständlicher Transmissionsbetrieb und hoher Kraftbedarf für die Rotation der Erhitzer — sind in Fortfall gekommen. Anstelle der einzelnen Erhitzer tritt die geschlossene Wanne, der Wärmeträger „Dampf“ — Frischdampf oder Abdampf — wurde durch heißes Wasser ersetzt, dessen Temperatur mit peinlichster Genauigkeit den Anforderungen der Molkereitechnik und der Hygiene entsprechend konstant gehalten werden kann.

Die Uebertragung von Heißwasserwärme an Milch bedingt allerdings größere Heizflächen und damit vielleicht eine gewisse Verteuerung in der Beschaffung des Heißwasserwärmeaustauschers. Diese Tatsache kann jedoch nicht als so schwerwiegend bezeichnet werden, daß sie ein erhebliches Hindernis darstellt.

Eine restlose Abdampfverwendung dadurch, daß die gesamte Abdampfwärme mittels geeigneter Vorrichtungen in Heißwasserwärme umgesetzt wird, kann konstatiert werden. B e i m D a u e r e r h i t z u n g s - V e r f a h r e n b e s t e h t t a t s ä c h l i c h d i e M ö g l i c h k e i t, j e d e n A b d a m p f h a u c h b i s z u m l e t z t e n a u s z u n u t z e n, u n d d i e R ü c k g e w i n n u n g d e r a n f a l l e n d e n K o n d e n s a t e f ü r d i e K e s s e l s p e i s u n g e r s c h e i n t i n f o l g e i h r e r l e i c h t e n D u r c h f ü h r b a r k e i t a l s e t w a s S e l b s t v e r s t ä n d l i c h e s. Mittels eines geringen Frischdampfzusatzes, dessen Wärmeinhalt dann in Heißwasser restlos zu Tage tritt, ist jede Regelung der Heißwassertemperatur durchführbar. Wenn technisch richtig und sorgfältig ausgeführt, bietet das Dauererhitzungsverfahren dem Auge des Molkereifachmannes das Bild einer technischen Vollkommenheit und idealer technischer Betriebsverhältnisse, wie sie beim Hocherhitzungsverfahren nicht erreicht wurden.

Im allgemeinen liegen beim Dauer-Erhitzungsverfahren die wärmewirtschaftlichen Verhältnisse derart, daß während der eigentlichen Milchverarbeitungsperiode das anfallende Abdampfquantum für die Heißwasserherstellung restlos Verwendung finden kann, evtl., wenn nicht genügend Abdampf vorhanden ist, muß während dieser Periode ein gewisser Frischdampfzusatz für die Wassererhitzung bewilligt werden. Für die Zwecke der Speisewassererhitzung und der Heißwasserbereitung für Reinigungszwecke wird also während der Milchverarbeitungsperiode im allgemeinen Abdampf nicht verfügbar sein. Um diesem Mangel abzuhelfen, sind zwei Wege gangbar.

Einmal muß danach gestrebt werden, durch genügende dampftechnische Einrichtungen (Abdampf-Erhitzer, genügende Speichermöglichkeit für Heißwasser) alle die Abdampfwärme in Heißwasser für Kesselspeisung und Reinigung umzuwandeln, welche zur Verfügung steht, solange die eigentliche Milchverarbeitung noch nicht eingesetzt hat, d. h. in der ersten Betriebsperiode während der Butterherstellung sowie dann, wenn nach Beendigung der Milchverarbeitungsperiode noch Kraftbedarf für Kälteerzeugung usw. vorliegt. Im allgemeinen wird in Molkerei-Fachkreisen noch lange nicht genügend die Möglichkeit der Heißwasserherstellung aus diesem Abdampfquantum gewürdigt. Wenn restlos ausgenutzt, kann die während dieser Nebenperiode in einer großen Molkerei anfallende Abdampfwärme die Erhitzung von 3000—5000 Liter Wasser bewirken. Damit würde dann auch jene Abdampfwolke verschwinden, welche oft auch in sonst gut geleiteten Molkereibetrieben während jener Nebenperiode sichtbar ist und damit das Ziel eines jeden Wärmewirtschaftlers erreicht sein.

Auch die Ausnutzung der anfallenden Kondensate ist an vielen Stellen mangelhaft; nicht nur die Menge der Kondensate, sondern auch ihrem Wärmeinhalt nach ist das offene Kondensat-Rückführungsverfahren mit ständigen großen Verlusten verbunden. Am vorteilhaftesten sind m. E. automatisch arbeitende Kondensat-Rückspeiseanlagen, die mit Speisewassertemperaturen von 100 Grad arbeiten, die gesamte Kondensat-Wasser- und Brüdenwärme und die gesamte Kondensatmenge in den Kessel zurückführen. Derartige Anlagen bedeuten allein in vielen Fällen eine 10—15-prozentige Brennstofferspamis, vermeiden die lästigen Kondensat-Dampfwolken und Feuchtigkeit in den Betriebsräumen sowie den umständlichen, stoßweisen Pumpenbetrieb und arbeiten geräuschlos, kontinuierlich und zu-

zuverlässig. Leider haben die Rückspeiseautomaten in Dampfmolkereien bislang nur an wenigen Stellen Eingang gefunden.

Ein anderer Weg besteht darin — wie bereits in tausenden von Dampfanlagen üblich und seit Jahrzehnten erfolgreich angewendet — außer der Abdampfwärme die Kesselabgaswärme durch Einbau geeigneter einfacher Abgasvorwärmer heranzuziehen. Man muß sich vor Augen halten, daß sich aus jedem Kg. Kohle 12—15 Kg. Abgas ergeben, welche mit einer mittleren Temperatur von 280—300 Grad C. durch den Schornstein abziehen und 20—30 Prozent der Gesamtbrennstoffwärme mit sich nehmen. 12—15 Prozent dieses Verlustquantums, d. h. des Gesamtbrennstoffquantums könnten durch Ausnutzung der Abgaswärme, abgesehen von den sonstigen Abfallwärmequellen für die Heißwasserbereitung ausgenutzt werden. In keinem einzigen der von mir bislang untersuchten Dampfmolkereibetriebe konnte bislang ein Fall von Abgaswärmeausnutzung für obige Zwecke konstatiert werden.

Die in der Zusammenstellung enthaltenen Vergleichswerte bezgl. des Wärme-, Brennstoff- und Kraftbedarfes wurden in 4 Dampfmolkereien mit dem üblichen Hocherhitzungsverfahren gewonnen und in Vergleich gebracht mit den Ergebnissen aus der ersten Anlage mit Dauer-Erhitzungsverfahren im Freistaate Oldenburg, der Dampfmolkerei Westerstede. Alle Daten, welche für die Beurteilung der Betriebsverhältnisse, des Wärmeverbrauches, des Brennstoffverbrauches und des Kraftbedarfes erforderlich sind, sind in dieser Zusammenstellung gebracht worden. Nicht ganz entspricht die Menge des Tagesdurchsatzes der zum Vergleich herangezogenen Dampfmolkereibetriebe Burhave, Ruhwarden, Stollhamm und Schweierzoll dem Tagesdurchsatz der Dampfmolkerei zu Westerstede; und hierin liegt vielleicht der einzige schwache Punkt der Zusammenstellung, welcher zur Kritik herausfordern könnte. Denn im allgemeinen fällt der spezifische Wärmeverbrauch mit steigendem Durchsatz; doch sei demgegenüber darauf hingewiesen, daß die vier zum Vergleich herangezogenen Betriebe — Burhave, Ruhwarden, Stollhamm, Schweierzoll — bezgl. des spezifischen Wärmeverbrauches gegenüber anderen oldenburgischen Dampfmolkereibetrieben mit gleichen Methoden und gleichen Einrichtungen ganz besonders günstig abschneiden, ja, wohl an erster Stelle stehen. Der festgestellte mittlere Wärmeverbrauch dieser Betriebe von 203 WE. pro Liter verarbeiteter Milch kann als ganz besonders günstig bezeichnet werden. Im Mittel dürfte der spezifische Wärmeverbrauch auch eines modernen, gut geleiteten Dampfmolkereibetriebes mit Hocherhitzung als Jahresdurchschnittszahl (im Winter verminderte Produktion) sich auf 250—350 WE. belaufen. Daß daneben auch heute noch Dampfmolkereibetriebe arbeiten, welche 600, 800, ja 1000 WE. pro Liter verarbeiteter Milch beanspruchen, weil die grundlegenden Anforderungen der Abdampf- und Kondensatwärmeausnutzung außer Acht gelassen werden, sei nebenbei erwähnt.

Was ergibt sich nunmehr aus dieser Zusammenstellung?

Wir sehen zunächst, das im Mittel genommen der Heizwert der verfeuerten Kohle einmal aus den 4 Fällen der Hocherhitzung vom Fall der Dauererhitzung nur wenig differiert (7310 WE. gegen 7415 WE.). Der Kohlenpreis frei Kesselhaus stellt sich allerdings infolge günstigerer Frachtverhältnisse in Westerstede wesentlich billiger als in jenen 4 vorstehenden Betrieben (25,60 gegen 29,20 Mk.). Dagegen ergibt sich, weil Westerstede mit seiner im Vergleich zu der hochmodernen Dauererhitzungsanlage veralteten und unzureichenden Kesselanlage einen wesentlich geringeren Kesselwirkungsgrad aufweist (69,6 gegen 64 Prozent), trotz des verschiedenen Kohlenpreises in allen Fällen ein ungefähr gleicher Dampfpreis (3,42 resp. 3,35 Mk.). Damit ist gesagt, daß die Basis für den Vergleich in allen Fällen ungefähr dieselbe ist. Trotz dieser gleichen Basis nun stellt sich heraus, daß der Wärmeverbrauch pro Liter verarbeiteter Milch sich in jenen 4 erwähnten, wärmewirtschaftlich gut geleiteten Hocherhitzungsanlagen im Mittel auf 203 WE. stellt gegen 144 WE. zu Westerstede, daß pro 1000 Liter verarbeiteter Milch beim Hocherhitzungsverfahren 28 Kg., beim Dauererhitzungsverfahren 19,6 Kg. Kohle erforderlich sind, ferner stellt sich der Brennstoffkostenbetrag für die Erhitzung von 1000 Liter Milch in dem einen Fall auf 82 PFG., in dem anderen Fall auf 52 Pfennig. Daneben ergibt sich die gleichfalls bedeutende Tatsache, daß bei der Hocherhitzung die Verarbeitung von je 1000 Liter Milch 8,35 PSi-Stunden beansprucht gegen 5,6 PSi-Stunden beim Dauererhitzungsverfahren.

Unter Hinzurechnung der Kosten für den von außen bezogenen Kraftstrom ergibt sich ein Gesamt-Brennstoff- und Kraftstrom-Kostenbetrag von 0,95 Mk. bei den 4 Hocherhitzungsanlagen, von 0,76 Mk. bei der Anlage Westerstede mit Dauererhitzung. Der Gesamt-Kraftverbrauch — Dampf und elektr. Kraft — pro 1000 Liter verarbeiteter Milch aber beträgt 9,62 resp. 7,43 PSi-Stunden.

In dieser Zusammenstellung ist jedoch bezgl. Spalte 14, 16 und 17 folgendes zu beachten:

Bei dem Kostenbetrag für den von außerhalb bezogenen Strom, bei der Menge des bezogenen Stromes und dem aus Dampfleistung und elektrischer Leistung sich ergebenden Gesamtkraftbedarf handelt es sich bei den 4 Hocherhitzungsanlagen um Strom, welcher ausschl. zum Antrieb der Kühlanlage und im allgemeinen nur dann benötigt wird, wenn die Dampfmaschine nach beendeter Milchverarbeitung nicht mehr gebraucht wird, also um eine Einrichtung, welche als seit je bestehender Dauerzustand zu betrachten ist, an dem sich auch in Zukunft nichts ändern dürfte. Der elektrische von außen bezogene Kraftbedarf für Westerstede jedoch soll die z. Zt. mit fortschreitender Vergrößerung der Molkerei zu schwach gewordene Dampfmaschinenanlage unterstützen, welche allein die Gesamtantriebstriebsenergie nicht mehr liefern kann. Der Kältebedarf beim Dauererhitzungsverfahren setzt sich in erster Linie und zum größten Teil aus dem Kaltwasserbedarf für die Magermilchkühlung zusammen. Nur ein verhältnismäßig geringer Teil kommt für die Rahmkühlung in Frage. Jener erhebliche Kaltwasserbedarf für die Magermilchkühlung aber wird nur während der eigentlichen Milchverarbeitungsperiode benötigt. Er ist zudem, wie der gesamte Kältebedarf, abhängig von Jahreszeit und Witterung.

Die in der Zusammenstellung für Westerstede angeführte Zahl — 24 Pfg. an Kraftstrom pro 1000 Liter verarbeiteter Milch — bezieht sich lediglich auf die 4 heißen Sommermonate, Mai bis August (erst im Mai wurde die Dauererhitzungsanlage in Betrieb genommen). Dieser von außen zu beziehende, zur Unterstützung der Dampfmaschine bestimmte Kraftstrom wird sich erfahrungsgemäß auf etwa die Hälfte, d. h. auf 12 Pfg. pro 1000 Liter Milch im Jahresdurchschnitt reduzieren. Damit würden die Gesamtbrennstoff- und Kraftstromkosten pro 1000 Liter Milch sich auf 52 + 12 = 64 Pfg. konzentrieren.

Wenn, wie beabsichtigt, die jetzt zu schwache Dampfmaschine ersetzt sein wird, wird der jetzt zur Aushilfe dienende Kraftstrom vermutlich ganz in Fortfall kommen. Dadurch wird dann allerdings ein etwas größeres Dampfquantum für die Dampfmaschine benötigt, das hieraus sich ergebende größere Dampfquantum wird jedoch restlos in Heißwasserwärme umgesetzt werden und im gleichen Maße wird das z. Zt. für die Heißwasserherstellung erforderliche Frischdampfquantum reduziert werden. Praktisch also wird sich ergeben, daß der Gesamt-Brennstoffkostenbetrag (einschl. gesamter Kraftbedarf) 55 bis höchstens 60 Pfg. pro 1000 Liter Milch nicht überschreiten wird. Ebenso wird die elektrische Zusatzleitung von jetzt 1,83 Kw. entsprechend vermindert.

Unter Berücksichtigung dieser Daten ergibt sich nunmehr folgendes:

1) Der Wärmeverbrauch pro Liter verarbeiteter Milch stellt sich beim Dauererhitzungsverfahren um 41 Proz. geringer als beim Hocherhitzungsverfahren, selbst, wenn bei diesem Verfahren allen Anforderungen der Wärmewirtschaft Genüge geleistet wird.

2) Der Kraftbedarf ist beim Dauererhitzungsverfahren um rd. 30 Prozent geringer als beim Hocherhitzungsverfahren.

3) Der Gesamt-Kostenbetrag für Wärme und Kraft ist beim Dauererhitzungsverfahren um rund 48 Prozent geringer als beim Hocherhitzungsverfahren.

Im allgemeinen ist der Betrag an Brennstoffkosten für die Erzeugung von Kraft und Wärme auch in ganz großen Dampfmolkereien nicht gerade besonders schwerwiegend. Beim Dauererhitzungsverfahren konnten fast 21 000 Liter Milch mit einem Brennstoffkostenbetrag von 17,30 Mk. verarbeitet werden, beim Dauererhitzungsverfahren beanspruchten 42 400 Liter Milch 21,40 Mk. Im Hinblick auf die gewaltigen Mengen bei der Verarbeitung eines hochwertigen Produktes erscheinen diese Beträge im Vergleich zu anderen Industrien fast geringfügig. Vernachlässigt werden können sie dagegen unter keinen Umständen und alles muß getan werden, um auch in der Molkereitechnik den Brennstoffverbrauch mehr und mehr zu verringern. Bei einer Jahresbetriebszeit von 360 Tagen wird auch eine Differenz von täglich 10 Mk. an Brennstoffkosten bei der Verarbeitung von 40 000 Liter Milch stark ins Gewicht fallen und von diesem Gesichtspunkte aus sind die in der Zusammenstellung gebrachten Daten über den Kraft-, Wärme- und Brennstoffkosten-Verbrauch einmal beim Hocherhitzungsverfahren, sodann beim Dauerhitzverfahren von Bedeutung.

Der geringe spezifische Kraftbedarf beim Dauererhitzungsverfahren dürfte zudem in solchen Fällen vielfach entscheidende Bedeutung haben, wo es sich darum handelt, bisherige Hocherhitzungseinrichtungen in Dauererhitzungseinrichtungen umzuwandeln. Die bislang bestehende Maschinen- und Kesselanlage reicht auch dann aus, wenn mit der Durchführung der Dauererhitzung eine 50prozentige Erhöhung des Tagesdurchsatzes erhofft wird.

Vom Stande des Betriebsführers und des Wärmewirtschaftlers dürften diese Feststellungen die entsprechende Würdigung finden.

Molkerei-Lehranstalt Güstrow.

Regelmäßige 4 monatliche Lehrgänge.

Der nächste Kursus für Betriebsleiter beginnt am 15. Januar 1927. Anfragen und Anmeldungen an **Dr. Hesse.**

Stellen-Angebote.

Wir suchen zu sofort einen tücht.
Gehilfen
nicht unter 23 Jahren. Selbiger muß mit allen vorkommenden Arb. wie Kessel, Maschinen, besonders Tiefkühlanlage, vertraut sein. Gehalt bei freier Station u. Kassen Mark 65.—. (8269
Molkerei-Genossenschaft Issum, Niederrhein.

Tücht., sauberer, zuverlässiger
Molkereigehilfe
mit Zentrifuge, 4 Zellenheißhalt.-Wanne, Kohlensäure-Kompressor, sowie Quarg- u. Harzkäserei vertr. **für bald gesucht.**
Angebote mit Lebenslauf, Zeugn.-Abschr. sowie Gehaltsansprüch. zu richten an (8290
Milchzentrale Hanau am Main, Langstraße 29.

Zuverlässiger, umsichtiger, anst. und gut empfohlener, solider
Gehilfe
hauptsächlich für Maschinen zum 15. d. Mts. in modernen Landbetrieb gesucht. Kenntnis von Kohlensäuremaschine sowie gutes Rechnen erwünscht. Lückenlose Zeugnisabschriften mit Altersangabe erbeten.
Molkereigenossenschaft Werben (Spreewald), Krs. Cottbus, N.-L.

Jüngerer Gehilfe
welcher in der Weichkäserei gute Erfahrungen hat, zum 1. Januar 1927 gesucht. Gehaltsforderungen und Zeugnisabschriften erbeten.
Molkerei Rambin (Rügen).

Wir suchen zum 15. d. Mts. für unseren ländl. Betrieb einen jung., tüchtigen, katholischen
Gehilfen.
Selb. muß mit allen vorkommend. Arbeiten, mit Kessel, Masch., bes. Tiefkühlanlage vertraut sein. Gehalt bei fr. Stat. und Kassen Mk. 50,— monatl. Ferner suchen wir für einen 23jähr. tücht. **Gehilfen,** welcher durchaus selbst. arbeitet, anderweitig Stellung, am liebsten im städt. Betrieb oder wo ihm Gelegenheit geboten ist, sich in Kontorarbeiten auszubilden. Angeb. an die (8124
Molkereigenossenschaft Hopsten, Kreis Tecklenburg.

Gesucht zu bald oder später ein tüchtiger selbständig arbeitender
Gehilfe
für Quarg-, □- und Stangenkäse, sowie Romadurkäserei. Gefl. Off. mit Gehaltsforderungen ohne freie Kassen, fr. Station, mit Zeugnisabschriften bezw. Empfehlungen sind zu richten an (8353
Molker.-Genossensch., e. G. m. b. H., Schlawa i. Schles.

Zum möglichst baldigen Antritt suche ich einen anständ. Mann als
Lehrling.
Offerten erbeten an (8368
Dampfmolkerei Eckolstädt, e. G. m. b. H.,
M. Ferber, Verwalter.

Suche zum 1. 1. 27 einen tücht., zuverlässigen jungen
Gehilfen
welchem an Dauerstellung gelegen ist und keine Arbeit scheut. Zeugnisabschriften erbeten. (8380
Freitaler Molkerei, Bez. Dresden.

Gelernter erfahrener
Schweinefütterer
unverheiratet, wird zum 15. Dezbr. oder 1. Januar gesucht. (8297
Arn. Züger, Molkereibesitzer, **Hohenstein,** Ostpr.

Lebensstellung.
Größere Genossenschaft in Thür. sucht einen tatkräftigen und **erprobten Käsemeister,** welcher u. a. insbesondere hervorr. erstklassige Romadurkäse u. mögl. auch tadellose Harzer- u. Thüringer Stangenkäse herstellen und somit den Absatz heben kann. Für Verheiratete ist kl. Wohnung u. Gärtchen vorhanden. Nur bestens empfohlene, fleißige und mit Interesse sicher arbeitende Bewerber wollen unter Angabe des Alters, der Verhältnisse, Zeugn.-Abschr. nebst Gehaltsforderungen unter Nr. 8465 an diese Zeitung einreichen.

Suche zum Antritt 1. Januar
tücht. Tilsiter Käser
der vollständig selbst. einen erstkl. Tilsiter Voll- und Halbfettkäse herstellt, Ahlbornschen Butterfertiger, Milchuntersuchung u. Betrieb firm ist, kl. Reparaturen selbst ausführt, sich vor keiner Arbeit scheut u. mich bei Abwesenheit vertreten kann. Angebote mit Zeugnisabschriften und Gehaltsangaben an (8416
G. Wahner, Meierei Guttstadt in Ostpr.

Jüngeren
Molkereigehilfen
stellt ein (8440
Gutsmeierei Rittergut Walsleben (Mark), Krs. Ruppin.

Volontär
oder Lehrling kann sofort eintreten
8319) **Molkerei Mölln i. Lbg.**

Suche zum baldigen Antritt sauberen, fleißigen, gutempfohlenen
Gehilfen
für alle Molkereiarbeiten. Derselbe findet Gelegenheit, sich in unserem vielf. Vollbetriebe einschl. Quargkäserei, Fettkäserei, Stadtverkauf weiter auszubilden. Anfangsgeh. Mk. 50.— bei fr. Stat., Kassen und Steuern, steigend je nach Alter u. Leistung. Offerten mit Zeugnisabschriften erbittet (8392
Genossenschafts-Dampfmolkerei Teichel b. Rudolstadt in Thür.

Zum baldigen Antritt wird ein älterer, solider, durchaus zuverl.
Gehilfe
gesucht. Offerten mit Zeugnisabschriften u. Gehaltsforderung. an d.
Central-Meierei Rehhorst, Station Reinfeld i. Holst.

Zeugnisabschriften!
Schnellste Anfertigung mit mod. Maschinen. 10 Seiten 75 Pfennig.
Rühl, Hannover, Emmerberg 21.

Ehrlicher junger
Gehilfe
welcher an sauberes, flottes Arbeit. gewöhnt ist zum baldigen Eintritt gesucht für Maschinen, Kühlanlage und Betrieb. Gute Kost u. Logis i. Hause. Angebote mit Zeugnisabschriften und Gehaltsforderungen erbittet (8399
Zentralmolker. Windsbach, Bayern
Verwalter Dreßke.

Gesucht zum 15. 1. bezw. 1. 2. 27
verheir. Meier,
Anfang 30, Ostpr. bevorz., f. meine Gutsmeierei von 4—500 000 Ltr. Meierei wird umgebaut u. wird Produktion v. erstkl. Butter, Tilsit. und Steinbuscher Käse verlangt. Nur bestempfohlene Kräfte wollen Bewerbungen nebst begl. Zeugnisabschriften u. Referenzen einsenden.
H. Gutzeit, Rittergutsbesitzer, **Gr.-Gnie bei Kl.-Gnie,** Ostpr.

R. WOLF
Aktiengesellschaft - Magdeburg-Buckau

R. WOLF

Spezial-
Heißdampf-Lokomobilen
bis zu den größten Leistungen für
Molkereibetriebe
besonders geeignet.

Größte Wirtschaftlichkeit * Leichte Bedienung
Geringer Kohlen- u. Wasserverbrauch * Verwertung des Abdampfes zu Heiz- u. Betriebszwecken

---

Rotkulturen für Harzkäse
Camembertschimmel
Joghurtkulturen
Kefirpilze

Rahmsäurungskultur

Schweitzer & Co., Berlin W. 35
Potsdamerstraße Nr. 123b

General - Vertrieb der Kulturen der staatlichen Forschungs - Anstalt für Milchwirschaft in Kiel.

Wilh. Steffen
Holzschuh- und Holzpantoffel-Versandhaus für Molkereien
Raisdorf N. 1 i. Holst. gegr. 1843

Liefere seit 46 Jahren Holzschuhe und -Pantoffeln als Spezialität für Molkereien.
Man verlange Preisliste.

Butter- und Käsefehler verursacht eisenhaltiges und auch sonst fehlerhaftes Wasser. Zweckentsprechende Untersuchungen besorgt das Laboratorium der Molkerei-Zeitung in Hildesheim.

Stellen-Gesuche.

Marktberichte. (Nachdruck verboten)

Berlin, 14. Dezember. Amtl. Preisfeststellung der Berliner Butter-Notierungs-Kommission im Verkehr zwischen Erzeuger und Großhandel. Fracht und Gebinde gehen zu Lasten des Käufers. 1. Qualität je Zentner 185 G.-M., 2. Qualität je Zentner 173 G.-M., abfallende je Zentner 149 G.-M. Tendenz: sehr fest.

Oldenburg, 10. Dezember. Bericht des Verband Nordoldenburger Molkerei-Genossenschaften e. V. In der Berichtswoche vom 2. 12. bis einschließlich 8. 12. 26 sind im Großverkauf 601 Zentner Butter abgesetzt zum Durchschnittspreise von 197,38 M je Zentner ab Station.

Leeuwarden, Freitag, 10. Dezember. Alte Notierung 227 Gulden. Neue Genossenschafts-Notierung 225 Gulden. Butter-Auktionen 220 Gulden, 219 Gulden, 181 Gulden.

Privat-Berichte.

Berlin, 11. Dezember. Bericht der Firma Gustav Schultze & Sohn. Der Markt verkehrte weiter in recht fester Stimmung und konnte die anhaltend kleine Produktion im gesamten In- und Auslande zu höheren Preisen schlank verkauft werden. Die Engländer, die auf dem dänischen Markt als Hauptkäufer wieder auftraten, bewilligten auch in dieser Woche wesentlich höhere Preise, so daß in Kopenhagen eine Notierungserhöhung von 20 Kronen auf 320 Kronen eintrat. Aber nicht nur dänische, sondern auch baltische Butter stellte sich wesentlich höher und wurden für diese Abladungen Ende der Woche Preise gefordert, die den dänischen gleich kamen. Es muß aber berücksichtigt werden, daß in Lettland und Estland die Produktion gegenwärtig außerordentlich klein ist, und daher wenig Ware für den Export übrig bleibt. Für holländische Butter wurden gestern 233 Gulden gefordert, was einem Preise von 214 M frei Berlin verzollt entspricht. Diese Ware gibt infoge ihres hohen Standes keine Rechnung mehr und konnten daher Bezüge von Holland nicht erfolgen. Da es sich fragt, wie lange die Verbraucher in der Lage sind, die hohen Butterpreise zu bewilligen, hielt man es in Berlin, nachdem die Dienstag-Notierung auf 185 M heraufgesetzt worden war, für richtig, die Preise heute unverändert zu belassen. — Schmalz. Der amerikanische Schmalzmarkt war in den ersten Tagen dieser Woche nicht einheitlich und waren die Preise schwankend. Ende der Woche schwächten sich die amerikanischen Notierungen ab und waren die Preise nachgebend. Der Konsum blieb auch in dieser Woche recht schwach. Die Forderungen der amerikanischen Packer sind: Steamlard 31,50 Dollar, Purelard 33 Dollar Basis Tierces ab Kai Hamburg nicht untersucht.

Leipzig, 11. Dezember. Bericht der Fa. Gotthelf Michaelis & Co. Die Marktlage hat sich nicht verändert, denn es besteht zwar gute Nachfrage, welche sich aber hauptsächlich auf billigere Sorten beschränkt. Für feinste Qualitäten ist das Interesse etwas gewichen, weil eine Erhöhung der Kleinhandelspreise nicht gewagt wird. Man glaubt aber, daß nächste Woche die Einlieferungen von den Molkereien durch den Eigenbedarf etwas zurückgehen und die Preise dann noch etwas anziehen können. Jedenfalls ist eine Erleichterung der Marktlage unverkennbar.

Dresden, 11. Dezember. Bericht der Firma Maier & Umlauf. An Stelle der stürmischen Preis-Aufwärtsbewegungen ist eine vorsichtige Butternachfrage getreten, wogegen vorher ziemlich wahllos gekauft wurde. Der Provinzbedarf ist zum größten Teil gedeckt und die nunmehr sehr hohen Preise werden nur ungern angelegt. Auch das kaufende Publikum sträubt sich gegen die höheren Preise. Die Eingänge in deutscher Butter sind klein und mußte zur Deckung des Bedarfes Auslandsware in reichlichem Maße hinzugezogen werden.

Riga, 11. Dezember. Infolge der geringen Produktion und des bevorstehenden Weihnachtsgeschäftes war die Marktlage diese Woche sehr fest. Gegen Mitte der Woche machte sich eine gewisse abwartende Stimmung bemerkbar, um sich aber dann, mit der Bekanntmachung der Erhöhung von 20 Kronen in der Kopenhagener Notierung, wieder zu befestigen und wurden die kleinen Zufuhren zu den höheren Preisen schlank untergebracht. — Die Qualität der Lettenbutter hat sich im allgemeinen gebessert im Vergleich zur Herbstbutter.

Käse.

Dresden, 11. Dezember. Bericht der Firma Maier & Umlauf. Die Ruhe auf dem Käsemarkt ist nach wie vor vorherrschend. Dies wird, mit Ausnahme der feineren Käsesorten, vor Weihnachten kaum anders werden. — Die Preise für Allgäuer Weichkäse scheinen sich trotz des geringen Konsums zu halten; diejenigen für Emmentaler sind ebenfalls unverändert geblieben. Holland hat abermals ermäßigt und wird vollfetter Edamer wieder etwas besser gekauft. — Die Großhandelsverkaufspreise für Lokoware betrugen je Zentner in RM.: pa. echter Emmentaler 140 bis 150, pa. bayrischer Emmentaler, vollfett 115—130, pa. bayrischer Stangenkäse, 20 proz. 65—68, do., 40 proz. 92—95, pa. bayrischer Romadur, 20 proz., in Stanniol und Etikett 78—80, do., 40 proz., in Stanniol und Etikett 100—105, pa. bayrischer Weißlacker, vollfett 105—110, pa. holländischer Edamer, vollfett 110—114, pa. Camembert, in Stanniol und Holzschachteln, ca. 125 Gramm, je Stück 0,34—0,41, do., ca. 350 Gramm, 1/1 bis 8/8 teilig 0,85—1,00 je Stück.

Köln, 12. Dezember. Bericht der Firma F. Grotefendt jun. Die Geschäftslage ist die gleiche wie aus meinem letzten Bericht hervorgeht und hat auch der Großhandel kein Interesse, neue Käufe zu tätigen bis Anfang des neuen Jahres, was damit zusammenhängt, daß die Firmen ihre Bestände räumen wollen um wahrscheinlich ihre Bilanz per 31. Dez. nicht unnötig erschweren. Richtungspreise waren notierungsgemäß.

Leeuwarden (Holland), 10. Dezember. Bericht der Firma S. S. Sevenster & Sohn. Notiert wurden: 20 proz. Käse mit 62—66 holländischen Gulden, 30 proz. Käse mit 72—76 holländischen Gulden, 40 proz. Käse mit 94—98 holländischen Guldeen je 100 Kg. unverpackt ab Fabrik exklusive Provision.

Vieh.

Hannover-Langenhagen, 11. Dezember. Auftrieb: 164 Ferkel und Läufer. Es kosteten: 6—8 Wochen alte Ferkel 20—26, 8—12 Wochen alte Ferkel 26—34, 3—4 Monate alte Läufer 34—54, 4—6 Monate alte Läufer 54—75 M. Handel: langsam. Nächster Markt: Sonnabend, 18. Dezember.

Hannover-Wunstorf, 13. Dezember. Auftrieb: 643 Ferkel und 37 Stangenschweine. Es kosteten: Ferkel, 6—8 Wochen alt 20—26 M, 8—12 Wochen alt 27—35 M, Stangenschweine bis 60 M, je nach Güte und Gewicht. Geringer Ueberstand. Nächster Markt Montag, 20. Dezember.

Berlin, 13. Dezember. Bericht der amtlichen Notierungskommission für den Eiergroßhandel. Preise in Pfennig je Stück. Inlandseier: große, vollfrische, gestempelte 24, frische über 55 Gramm 19—20, frische unter 55 Gramm 15—16; Auslandseier: extra große 25—26, normale 12—15, abweichende 11—12,50, kleine und Schmutzeier 9—10,50; Kühlhauseier: diverse 10,50—12, dänische und italienische 14—16,50, chinesische 10,50—14; Kalkeier: diverse 10, dänische 12—14,5. Tendenz: ruhig.

Getreide- und Futtermittel.

Berlin, 13. Dezember. Das Angebot in deutschem Weizen in geringen Qualitäten ist besonders von der pommerschen Küste etwas reichlicher, doch lassen die Forderungen nach hier keine Rechnung. Außerdem ist das Geschäft durch das Eisrisiko erschwert. Die starke Ermäßigung der Cifforderungen — der Pool offerierte Manitoba 3 Tourgh zu einem Preise, der ungefähr in Parität zu der hiesigen Märznotierung steht — kam in den Preisen der Frühjahrsfichten in einem Abschlage um 1 M zum Ausdruck. Roggen ist vom Inlande absolut nicht reichlicher angeboten, aber das Geschäft ist infolge des schlechten und unrentablen Roggenmehlgeschäftes nur gering. Weizenmehl ist trotz einer Ermäßigung um 25 ₰ ohne Umsatz. Hafer ist besonders in mittleren und geringen Qualitäten schwächer gehalten, während Gerste ziemlich unverändert lag. — Es wurden notiert: Weizen, märkischer 270—272, Dezember 288, März 285,50—284, Mai 284,50 bis 283, Roggen, märkischer 231—236, Dezember 248,50—247,50, März 244,50—243,50, Mai 245—244, Sommergerste 217—246, Wintergerste 192 bis 205, Hafer, märkischer 177—185, Dezember 193,50, Mais (loko Berlin) 195—199, Weizenmehl 35,25—38,25, Roggenmehl 32,50—34,50, Weizenkleie 13, Roggenkleie 11,70—12, Viktoriaerbsen 54—61, kleine Speiseerbsen 32 bis 34, Futtererbsen 21—24, Peluschken 20—22, Ackerbohnen 21—22, Wicken 22—24, Lupinen, blau 14—15, Lupinen. gelb 14,50—15, Seradella 20 bis 22,50, Rapskuchen 16,20—16,30, Leinkuchen 21—21,30, Trockenschnitzel 9,60 bis 9,80, Soyaschrot 19,30—20, Kartoffelflocken 26,60—27.

Hamburg, 11. Dezember. Ausländisches Getreide cif Hamburg. Weizen: Manitoba 1 per Dezember 15,75, Manitoba 2 per Dezember 15,35, Manitoba 3 per Dezember 14.80, Rosafe per Januar/Februar 14,05, Baruso per Januar/Februar 14,10, Hardwinter per Dezember 15,90; Gerste: Donau-Russen per Dezember 10,30, La Plata per Januar/Februar 9,82½; Rogegn: Western 2 per Dezember 11,85; Mais: La Plata, schwimmend 8,65, Donau (Galfox) Beßarabien, schwimmend 8,65; Hafer: unclipped Plata per Januar/Februar 8,15; Weizenkleie: Pollards per Januar/Febr. 111, Bran per Januar/Februar 118.

Bremen, 13. Dezember. Weizen: Manitoba 1 Dezember-Dampfer 14, do. 2 Dezember-Dampfer 13,50, Barusso (78 Kg.) Januar/Febr.-Dampfer 12,30; Roggen: deutscher 12,90, amerikanischer 2 10,70, La Plata 10,85, russischer 10,75; Gerste: Donau 9,05, Russen 9,30, La Plata 9,15, amerik. Malzgerste 9,20; Hafer: deutscher Dampfer 11, La Plata Januar/Februar 2,60; Mais: La Plata Dampfer 8, Donau-Galfox März/April 7,45. Tendenz: ruhig.

Chemisches Laboratorium der Molkerei-Zeitung, Hildesheim

Vornahme aller Untersuchungen für Molkereien und Käsereien, Prüfung von Milch, Butter, Käse, Quarg, Kasein, Lab, Salz, Wasser usw.

Für **Massenfettbestimmungen** werden Flaschen mit Konservierungsmittel in Kisten oder Körben leihweise zur Verfügung gestellt.

Gutachten in Klagesachen. — Sachverständigen-Vertretung vor Gericht.

Auch übernehmen wir Betriebskontrollen, Beseitigung von Butter- und Käsefehlern, Entnahme von Milchproben in der Molkerei und im Stalle.

Zu kaufen gesucht

1 Hocherhitzer (Tödt) 3000 Liter
2 gut erhaltene Milchbassins à 2000 Liter
1 kombinierter Kühler (Wasser und Sole) 3000 Liter
1 Pasteurisierapparat 2—3000 Ltr. Leistung auf ca. 80 Grad
1 doppelwandiger Vorkochkessel ca. 300 Liter Inhalt
1 Homogenisiermaschine Stundenleistung ca. 1500 Liter
1 Kühlanlage 20000 Kalorien.

Angebote mit Festpreisen unter 8515 an diese Ztg.

Erhalten Sie Ihre Käserei

auf der Höhe durch günstigen Einkauf von

Käse-formen.

Sie werden bei mir prompt und zuverlässig bedient, und kaufen sehr vorteilhaft:

Camembertformen
Schichtkäseformen
Brieformen
Tilsiterformen
Limburgerformen
Steinbuscherformen

Carl Mann, Hildesheim.

Nach Schluß eingegangen:

Gut erhaltene
Baltic-Anlage
sofort spotbillig zu verkaufen oder gegen **Separator** mit wenigstens 1000 Liter Stdlstg. zu vertauschen.
Dampfmolkerei Sieversdorf, Kreis Ruppin. **Ernst Kiesel.**

Keinem Lehrling

darf der **„Milchw. Leitfaden“** vom Molk.-Inspekt. Lipp fehlen. Auf 121 Seiten sind darin alle Zweige der Milchwirtschaft u. Schweinemast behandelt. Gegen Einsendung von 2,50 ℳ wird das schön gebundene Buch geliefert von der **Buchhandlg. der Molkerei-Ztg. in Hildesheim.**

Da zu klein verkaufe fast neuen
Alfa,
200 Liter, für nur Mk. 130,—. Ferner wegen Anschaffung einer schwer. Maschine, fast neues
Motorrad Ardie,
Getriebe 3 Gänge. Preis Mark 500.—. Auch nehme Butter in Zahl. Offerten unter **„Cassel“ Nr. 8503** an diese Zeitung.

Wegen Umbau verkaufe
Alfa,
600 Liter, mit neuer Tromel, für nur Mark 200.—. Offerten unter **„Hessen“ Nr. 8502** durch diese Ztg.

Gebe Darlehn
einige 1000 ℳ gegen hypothekarische Sicherheit und Zinsen und Butterlief.-Vertrag. (8517
Johs. Kesten, Hardenbeck, U.-Mk.

Weiße Milchflaschen,
1 Liter, ½ Liter, ¼ Liter, zu kauf. gesucht, sowie **Milchkannen,** 20 Lt. Inhalt. (8495
Meierei Asmussen Lockstedter Lager.

Quarg
einwandfreie Ware, und
zwei Zentner Butter
zu kaufen gesucht. Angebote unter **L. S. 8510** an diese Zeitung.

Suche
Quadrat-Kümmelkäse,
½ Pfd.-Steine, gegen Kasse. (8508
Molkerei Paese, Post Meinersen.

Quarg,
prima Ware, gegen sof. Kasse abzugeben. (8511
Molkerei Braak (Brschwg.).

Eisschrank
zur Aufbewahrung von Butter zu kaufen gesucht. Angebote erbittet **Molkerei Rehren b. Rinteln.**

Welche Molkerei liefert
Romadur, Marke Kuhkopf,
in 200 Gramm-Steinen? Offerten mit Preis v. Kassakäufer unter **O. B. Nr. 8492** an diese Zeitung eins.

Suche noch Dauerlieferanten in **prima Tilsiter** (feinste vollf. Ware), **prima Steinbuscher** (feinste vollfette Ware), **prima Limburger,** bayr. Ware, **prima Romadur, prima Kuhkäse,** leicht angereift oder frisch, **Camembert, Frühstückskäse usw.** Nehme auch jede Ware auf Komm. Erstkl. Sicherheiten steh. z. Verfüg.
Fr. Schult, (8490
Molkereiprodukten-Großhandlung und Kommission
Berlin NW. 6, Luisenstraße 18.

Suche zum 1. 1. 27 auf Jahresabschluß 1—2000 Liter
Magermilch
auch mehr, Räume zum Verarbeit. müssen vorhand. sein. Angebote an
Fr. Schult, (8491
Molkereiprodukten-Großhandlung
Berlin NW. 6, Luisenstraße 18.

Goldgelbe Harzkäse,
prima Ware, hat noch laufend wöchentlich an nur zahlungsfähige Abnehmer abzugeben. Offert. erb. **W. Bechler, Harzkäserei, Veltheim** a. Fallstein, Post Mattierzoll. Fernruf 47. 8472

Einwandfreien
Sauermilchquarg
kauft ständig und erbittet Preisangebote (8478
Pfannschmidt, Dessau, Am Bahnhof Nr. 3.

Welche Molkerei kann täglich
1200 Liter Milch
nach Station Letmathe (Nähe Hagen) liefern? Kannen stelle ich selbst. Gefl. Offerten unter Nr. 8474 durch diese Zeitung.

Ich bitte um gefl. Angebot von wöchentlich
2 Ztr. erstkl. frische Tafelbutter
in 1 Pfundstücken auf Jahresabschluß nach Berliner amtl. Notier. Angebote unter **Nr. 8480** durch ds. Zeitung.

Speisequarg
jedes Quantum lieferbar. Preis 25,— Mark. Angebote erbeten an **Molkerei Stederdorf b. Peine.**

500 Liter tiefgekühlte
Vollmilch
nach Berlin gesucht. Auf Wunsch Vorkasse. Angebote unter **Milch 8500** an diese Zeitung.

Schmelzbutter
garantiert rein, in Kübel mit 40, 50 und 60 Pfund abzugeben. (8479
W. Weizler, Traunstein.

Hessische Molkerei gibt ab an nur zahlungsfähige Firmen
2—3 Tonnen Quarg
und einige Zentner
Romadur, viertelfett
2—3 To. Speisequarg
40 bis 60 Liter
prima Schlagsahne.
Offerten mit Preis unter Nr. 8481 an diese Zeitung.

Achtung!

Wer kann Auskunft geben über den Molkereifachmann
Max Engelmann aus Guben, Kaltenbornerstraße 83?
Derselbe soll im Jahre 1925 mit einem Kollegen eine Weichkäserei od. Molkerei in Bitterfeld-Delitzsch oder dort in der Gegend gehabt haben. Evtl. bitten wir den betr. Kollegen um Nachricht, mit dem Engelmann 1925 zusammen war. Unkosten werden vergütet. Nachr. unter **A. Nr. 8457** an diese Zeitung erbeten.

Molkerei-Verkäufe.

Um unseren Inserenten unnötige Portokosten zu ersparen, werden von gewerbsmäßigen Vermittlern eingehende Angebote und Drucksachen nicht weiterbefördert. Nur wer damit einverstanden ist, wolle in Zukunft unter Chiffre inserieren

Rentable
Stadtmolkerei
mit Frischmilchverkauf oder Versd. auch Molkereiproduktengeschäft, gegen Bargeld und gut. Hypothek zu pachten evtl. zu kaufen oder gegen größere Landwirtschaft zu tauschen gesucht. Angeb. unter 8499 an ds. Zeitung erbeten.

Existenzmöglichkeit
Durch Übernahme einer Handkäserei in milchreicher Gegend der N.-Elbe bietet sich tücht. Fachm. gute Existenzmöglichkeit. Einrichtg. und Geschirr kann in Pacht mit übernommen werden. Kl. Betriebskapital genügt. Näh. am Ort durch
H. Bargstedt (8496
Drochtersen bei Stade.

Gebäude
mit Umlage und vorhand. Wasserkraft, geeignet für Molkereianlage am Staatsbahngleis einer Station in der Nähe Köln gelegen, zu verkaufen. Anfragen unter 8500 an diese Zeitung.

Flottes Milchgeschäft
gegen Kasse sofort zu kaufen gesucht. Beding. Wohnung ohne Tausch sof. beziehbar. Angebote mit Preis und Umsatz an (8489
Alfred Schindler, Penzig, O.-L., Wilhelmstraße.

Wir suchen Abnehmer für prima ostpreußische

Futterschweine

jeden Posten und jed. Gewicht zu mäßigen Preisen. Garantie in jed. Höhe gesichert. (8150
Kapps & Perrey, Viehhandlung, Paballen, Post Stallupönen, Ostpr. Telefon Stallupönen 91.

Rasmussen & Ernst G. m. b. H. Chemnitz. 91

Original dänische Butterfarbe

anilinfrei, verpackt in Kannen à 5 und 12½ kg liefert (8113
Carl Moldt, Berlin-Friedenau
Kaiserallee 63.

Käsekisten
sowie □ = Käsekisten

liefert prompt und preiswert
Max Grondei, Kistenfabrik, Ziegenhals i. Schl.

Kronkappen Verschlußmaschinen

für Handbetrieb in verschied. Ausführungen Kronkappenverschlüsse und Flaschen liefert

Continentale Handelgesellschaft für Industrie Aktiengesellschaft, Dortmund.

Harzkäsekisten
□käse-Kisten
Butter-Kisten
liefert
gut und billig
von
Schlesien und Thüringen
die

Neumärkische Kistenfabrik
Inh.: Gustav Arenhold
Landsberg W.
Fernruf 775 Drahtanschrift Kistenfabrik

Milchkannen

staunend billig

sowie alle anderen Einrichtungsgegenstände usw. liefern in der bekannten Güte (1811
Central-Gesellschaft für Handel und Industrie, Hindenburg, Ob.-Schles.

Milch-Flaschen
aller Art

Actien-Gesellschaft der
Gerresheimer Glashüttenwerke
vorm. Ferd. Heye
Centralbüro: **Düsseldorf**, Schadowstrasse 30

Molkereibürsten

in prima Ausführung unter Verwendung von nur erstklassigem Material.

Beachten Sie meine spottbilligen Preise.

Prima Wurzel mit Deckel	Stck.	Rm.	0.95
Ia Union mit Deckel	„	„	0.80
Rein Piassava mit Deckel	„	„	0.75
Prima Reiswurzel, Kl. Sorte für Milchkannen, o. Deckel	„	„	0.65
Ia Union ohne Deckel	„	„	0.60
Rein Piassava ohne Deckel	„	„	0.55
Kühlerbürsten in einf. Raupenausf.	„	„	1.—
Kühlerbürsten in dopp. Raupenausf.	„	„	1.50
Piassavabesen, 6×12	„	„	0.95
Piassavabesen, 6×15	„	„	1.15

Oelser Bürsten- u. Pinsel-Fabrik, Johann Gediga
Oels i. Schl., Fernsprecher 298

Flaschenkasten

für alle Flaschenformen und Größen, extra starke Ausführung mit besonderem Eckverband, in bester Feuerverzinkung, fabrizieren als Spezialität

Siegerin-Goldman-Werke G. m. b. H.
Mannheim u. Berlin W. 9.

Pumpen

für Molkereien liefert als langjährige Spezialität
Herborner Pumpen-Fabrik
J. H. Hoffmann G. m. b. H.
Herborn 2 (Nassau) gegr. 1874

Gebrauchter, lieg. Ahlbornscher

Kohlens.-Kompressor

ca. 12 000 Kal. Stundenleistung, wegen Anschaffung einer größeren Anlage preiswert abzugeben. Der Kompressor ist noch 4 Wochen hier im Betriebe zu besichtigen. (8173
Haynauer Molkerei,
e. G. m. b. H.,
Haynau in Schlesien.

Ein
Patent-Enteisungs-Apparat
mit einer stündlichen Leistung von 3,6 cbm. Wasser, sehr gut erhalten, veränderungshalber sofort **billig** zu verkaufen. (8111
Molkerei-Genossenschaft Kiesdorf a. d. Eigen.

Milchfässer

aus Eichenholz, ca. 40 Ltr. Inhalt, stets am Lager. (4381
C. Schumacher,
Berlin N. 58, Bernauerstr. 49.

Kisten

in jeder Ausführung (Butter- und Eierkisten usw.), **Käsehorden** empf.
Wilh. Brader, Kistenfabrik, Hildesheim.

10 PS.-Cyklonette

mit gesch. Kasten, Tragf. 400 Kg. und 2 Mann, Motor neu überholt und tadellose Bereifung, zu verkaufen oder zu vertauschen. (8130
Johs. Mönk,
Dampfmolkerei und Butterversand,
Frörup, Post Tarp, Kr. Flensburg.

Käse-Holzmatten
(Camembert-Matten)

zum Abtropfen und zur Lagerung von Weichkäse fabriziert in allen gewünschten Größen

Holzmatten-Industrie
GEORG RÖSSLER
Lindenberg i. Allgäu
(Bayern)

Milchflaschen
Joghurtflaschen
aller Art liefern
Glashütten
Wisthoff & Co.
Steele
(Ruhr)

Quargpresse (Lübbers)
Quargwolf
ca. 50 Rohrhorden
wenig gebraucht, gegen einwandfreien **Quarg** abzugeb. Die Maschinen werden auch einzeln abgegeben.
Käsefabr. Gassen N.-L.

Harz-Käserei-Einrichtung

für mittl. Betrieb, komplett, einschließlich gr., wenig gebr. Lübb. Automat preisw. zu verkauf. Gefl. Angebote unter Nr. 8083 d. d. Ztg.

Dampferzeuger

oder stehenden Röhrenkessel sowie Vorwärmer, eventl. vollständige **Molkereieinrichtung,** gut erhalten, sofort gegen Kassa gesucht. Offerten unter Nr. 8147 an diese Zeitung.

Ca. 100 wenig gebrauchte
Mannesmann-Milch-transportfässer,
125 Liter, gebrauchsfertig, preisw. zu verkaufen. (8363
Albert Wöhrmann Söhne,
Dampfmolkereien,
Wesel am Niederrhein.

Hochdruckkessel,
System Bergdorfer Eisenwerk, 12 Atm., Baujahr 1920, billig zu verkaufen. (8375
Gotthardt & Kühne, Lommatzsch i. Sa.

Verzinnen
von abgen. Milchkannen u. sämtl. Molkereiartikeln, 20 Lt.-Kanne ℳ 5,—, bei größer. Mengen Rabatt.
Ed. Meyer, Hannover,
Kronenstraße 14. 8369

1 Waggon
Munitionskisten,
1200, erbitte Preisangebote. 55 × 36 × 11 cm. (8364
B. Scholz, Oberlangenbielau,
Neubielauergrund 53.

Butter, Käse, Quarg.

Die **Rhein.-Westf. Sahnevereinigung** sucht für ihre Mitglieder
Schlagsahne
zu kaufen. Angebote mit Angabe von Fettgehalt und Preis sind zu richten an den Vorsitzenden
Alb. Bierwirth, Essen,
Piekenbrockstraße 19. 8436

Sauermilchquarg,
buttermilch- und metallfreie Ware, wöchentl. 3—4 Tonnen zur regelm. Lieferung bei sofortiger Kasse gesucht. Offerten erbeten unter Nr. 8439 an diese Zeitung.

Wer liefert
Schafsmilch-Vollfett-Weichkäse?
Offerten unter Nr. **8452** an diese Zeitung.

Einwandfreien Sauermilchquarg
kauft und erbittet Angebote. Kasse nach Wunsch. (8418
Käsefabrik Tangermünde a. Elbe,
Bahnhofstraße 122.

Suche zahlungsfähige Abnehmer für halbfetten (8451
Frühstückskäse
ohne Stanniol.
Molkerei u. Weichkäserei Kontopp
in Schles.

Nordwestdeutsche Sahne-Versandmolkerei hat an Dauerabnehmer n. prima gute, schlagfähige, reinschm.
Schlagsahne
abzugeben. Günstige Verbind. zum Industriegebiet. Anfragen unter **M. J. Nr. 8454** an diese Ztg. erb.

Günstig zum Industriegebiet lieg. Molkerei hat zum 1. Januar auf Abschluß an guten Abnehmer 1000 Liter dauererhitzte und tiefgekühlte
Vollmilch
abzugeben, ev. größeres Quantum.
Molkerei Ahaus in Westf.
Ruf 58 8417

Tilsiter Vollfett
abfallende Ware, kurz, trocken, sucht jeden Posten. Offerten mit Preisangaben unter **„Tilsiter" 8418** an diese Zeitung.

Habe wöchentlich 50—70 Kisten
goldgelben Harzer,
Inhalt 3 Pfd., abzugeb. Ang. sind zu richten an die Harzkäserei Schönbrunn, Kreis Strehlen. (8423

Molkereibutter
die ranzig geworden ist, gibt zu **1.20** per Pfd. unter Nachnahme ab. Angebote unter Nr. **8459** durch d. Zeitung.

Zwei Zentner feinste Butter
wöchentlich abzugeben. Probetonne u. Nachnahme. (8372
Molkerei Wegeleben.

Standquarg,
größere Posten zu kaufen gesucht. Nähere Angebote und billigsten Preis unter Nr. **8367** an diese Ztg. erbeten.

Suche zur täglichen Lieferung 150—200 Liter
prima Sahne,
25—30 %. Aeußerste Preisangab. bei prompter Kasse nach Berliner Notierung. Kannen werden gest.
Molkerei Bögendorf.
C. Rothe. 8366

Molkerei Nähe des rhein.-westf. Industriegebietes hat zum 15. Jan. ca. 2000 Liter
Vollmilch
frei. Preis: Westfäl. Milchpreis. Kannen können gestellt werden. Angebote unter Nr. 8361 an diese Zeitung.

Keimfreie Vollmilch
jedes Quantum dauererhitzt und tiefgekühlt hat abzugeben (8359
Sanitätsmolkerei Zeitz.

☛ Quarg ☚
kauft dauernd zu höchsten Preisen
Fritz Baum & Co., K.-G., Breslau. 8365

Suche lfd. wöchentlich 5—6 Ztr.
Molkereibutter
nur beste Qualität, ferner 10 Ztr.
Sauermilchquarg,
buttermilch- und metallfrei, mögl. a. Holzbottich, gegen Kasse. (8358
Karl Duwe,
Käsefabrik und Butterhandlung,
Wernigerode a. Harz.

Wöchentlich 50 Zentner
☛ Quarg ☚
gesucht gegen prompte Kasse zum höchsten Tagespreis. (8352
Käsefabrik Bagow-Päwesin.

Hannoversche Versandmolkerei h. noch täglich an Dauerabnehmer 4 bis 600 Liter gleichmäßige, gut schlagfähige
Sahne
abzugeben. Anfragen erbeten unt. **H. H. 8349** an diese Zeitung.

Täglich 60—80 Liter
prima Schlagsahne
abzugeben. (8370
Molkerei Wegeleben.

☛ Quarg ☚
trocken, metall- u. buttermilchfrei, kauft noch für dauernde Lieferung und bitte um Angebote (8386
Georg Krebiel, Käsefabrik, Eich, Rheinhessen.

Habe wöchentlich noch 4 Faß
☛ Quarg ☚
abzugeben. (8371
Molkerei Wegeleben.

500—600 Liter tiefgekühlte
Vollmilch
nach Berlin gesucht. Angebote u. Nr. **8464** an diese Zeitung erbeten.

Ferdinand Häuslinger & Co., Käse- u. Butter-Großhandlung
Hamburg, Schubertstraße 4. Merkur 1557.

1400—1500 Liter gute, haltbare
Vollmilch
auf Jahresabschluß nach Hagen in Westf. gesucht gegen prompte Kasse und Sicherheit. Kannen werden gestellt. Offerten unter Nr. **8430** an diese Zeitung.

☛ Quarg ☚
frisch und metallfrei, hat laufend abzugeben. (8234
Molkerei Waren, G. m. b. H., Waren in Meckl.

Habe tägl. noch 50 Liter prima
Schlagsahne
z. amtl. Butterpreis an zahlungsfähigen Käufer abzugeben.

Verkaufe billigst 50 Stück z. T. nur einmal gebrauchte
Glanzrohrhorden,
60 × 100, mit Füßen. Offert. erb.
Erich Bölicke, 8336
Molkerei Crossen (Oder).

Sauermilchquarg
frisch, trocken, metall- u. buttermilchfr. gesucht
Prompte Regulierung.
Preisang erbeten. (7752
R. Jezynek, Käsefabrik, Gassen N.-L.

Harzer Stangenkäse, Camembert, Tilsiter Halbfett
kaufe ständig. Muster mit beigefügter Rechnung erbeten. (8323
Hans Grebien, Käsevertrieb
Kiel, Steinberg 11.

Hiesige Käsefabrik **sucht Verbind. mit polnischen Molkereien** zwecks Lieferung von
Weißquarg
zur Herstellung von Harzerkäse. Eingehende Offerten wollen Sie bitte senden an (8298
A. Scholz & Co., Breslau,
Tauentzienstraße 140.

Ab 15. Dezember oder 1. Januar ist die
Milch ein. Molkerei
ca. 3000 Liter Winterlieferung, im Sommer nach Bedarf mehr, auf mehrere Jahre zu verpachten. Molkerei liegt günstig zum Industriebezirk. Die Milch ist dauererhitzt und tiefgekühlt und kommt auch in den Sommermonaten garantiert stets einwandfrei an. Offerten unt. **W. W. Nr. 8122** an diese Zeitung.

Größere Mengen
Magermilch und Vollmilch
regelmäßig abzugeben. (8373
Molkerei Wegeleben.

Zum 15. März haben wir 1000 Liter dauererhitzte
Vollmilch
auf Jahresabschluß nach dem Industriegebiet abzugeben und bitten um Angebote unter Nr. **8347** an diese Zeitung.

Ich bin Käufer jeder Menge pa.
Molkereibutter.
Offerten mit Angabe der Menge sowie Preis sind zu richten an
Fritz Wendt, Buttergroßhandlung,
Potsdam. 8381

Habe wöchentlich noch 1—2 Ztr. feinste
Molkereibutter
in Tonnen, auch geformt, abzugeb. Offerten mit Preisangabe unter **„Vorpommern" 8379** an diese Ztg. erbeten.

Echten Harzer,
nur allerbeste Qualität, übernehme
Gen.-Vertretung
für Prov. Brandenburg, evtl. auf eig. Rechnung. Molkereien oder Käsereien, die für allerfeinste Ware garantieren, wollen Offerten unter **F. W. 8376** an diese Zeitung send.

Sauermilchquarg.
Suche noch einige Lieferanten für trockene, metallfreie Ware bei sof. Kasse. (8374
Reinhard Karraß, Käsefabrik, Senftenberg.

Suchen laufend wöchentlich ca. 15 Faß prima, erstklassige, ungesalz[ene]
Molkereibutter
im ganzen oder geteilt. Pa. Referenzen stehen zur Verfüg. Kasse prompt. Ferner hab. wir wöchentlich **ca. 50 leere,** gutverböttcherte einmal gebrauchte, so gut wie neu,
Buttertonnen
zum Preise von **Mk. 0,60** p. Stück abzugeben. Dieselben sind auch in kl. Quanten abzugeben. (814[.]
Willke & Co., Buttergroßhandlung Darmstadt.
Telefon 2029.

Harzkäse (goldgelb)
prima Qualität, an zahlungsfähige Abnehmer wöchentlich abzugeben. Unbekannte Nachnahme. Wert[e] Anfragen sind zu richten unter **„Harz" Nr. 8115** an diese Zeitung.

Wir suchen laufend
Sauermilchquarg
in erstklassiger Qualität und jede Menge, auch Waggonbezug, bei sofortiger Kasse. (819[.]
Dampfkäserei Velpe G. m. b. H., Velpe. Fernruf Nr. [.]

Wir haben wöchentlich mehrere Zentner, 10 prozentigen
Limburger
abzugeben. An unbekannte Fa. [n.] gegen Nachnahme. (827[.]
Molkerei-Genossenschaft Mahlum
bei Bockenem.

Ich kaufe laufend jeden Posten
Tilsiter, Steinbusch. und Stangenkäse
gegen Speditionssicherheit. (822[.]
Berliner Butter- und Käseimport
Berlin O. 17, Mühlenstraße 31/3[.]

1000—1500 Liter gute, haltbare
Vollmilch
auf Abschluß sofort nach Köln gesucht. Offerten unter Nr. **8205** an diese Zeitung.

☛ Quarg ☚
frische, trockene, metallfreie Ware kauft und erbittet Angebote (820[.]
Gustav Müller, Käsefabrik,
Premnitz (Brdbg. Städtebahn).

Pa. vollfetten oder halbfetten
Speisequarg
trocken, mit Reinkultur hergestellt gibt ab. Anfragen unter Nr. 824[.] an diese Zeitung.

Suche für meine neu in Betrieb kommende Molkerei mit neuzeitlich eingerichteten Apparaten feste
Butterabnehmer
für geformte, 1/1 Pfd.-Stücke und 50 Pfd.-Kübel-Packung. Es wollen sich aber nur zahlungsfähige und dauernde Abnehmer melden.
F. Krüger, Molkerei Bevern,
Kreis Bremervörde.

Prima
Tils. Vollfett-Käse,
a Ztr. **100.—** RM. hat laufend abzugeben. Unbekannte nur gegen Nachnahme oder prima Referenzen. Die Ware wurde mehrfach präm[iiert].
Dampfmolkerei Klein-Schönau,
Ostpr. 825[.]

Prima
Qualit.-Camembert
nach franz. Art, große 6/6 ca 3[.] Gramm, garantiert 40 proz., sowie kleine ca. 100 Gramm, in Stanniol und Schachteln, saubere Aufmachung hat laufend abzugeben. Bei genügender Sicherheit auf Ziel, an unbekannte Firmen nur gegen Nachnahme. (840[.]
Zentralmolkerei Windsbach
in Bayern.

Molkerei Windheim a. d. Weser
liefert (840[.]
prima Schlag- und Kaffeesahne.

Prima neuseeländischen

Trocken-Quarg (Casein)

liefern äußerst preiswert

Lehmann & Voss Hamburg

Fernruf: Vulkan 6780/85
Tel.-Adr.: Lehvoss.

Wir haben lauf. größere Mengen

Weichkäse

abzugeben. Probepakete von 25 Stück Inhalt an gegen Nachnahme. Ebenfalls geben wir noch

Schlagsahne

ab. (2493
Molkerei-Betriebs-Gesellschaft m. b. H., Bukleben a. H.

Magermilch wird **Vollmilch** für Viehfutter-, Mast- und Aufzuchtzwecke durch Zusatz der in der **Milch löslichen** Dorsch-Lebertran-Emulsion

„Herosan"

*

Ein Versuch lohnt sich!

Glänzender Verkaufsartikel für Meiereien und Genossenschaften

*

Verlangen Sie Prospekte und Probesendung von der Alleinherstellerin

„Herold" Aktiengesellschaft Hamburg 33
Hufnerstraße 30

Kaufe laufend frische pa.

Molkereibutter

ab Meierei auf Jahresabschluß geg. sofortige Kasse. (7568
Sanitätsmolkerei Lüneburg. Ludolf Stamer.

Quarg

metallfrei und garantiert trocken, kauft laufend jedes Quantum, auch Waggonladungen, gegen prompte Kasse. (8354
Oswald Ziegenbein, Erfurt. Fernruf 1857.

Ia Molkereibutter

noch einige Zentner pro Woche, von Dauerlieferanten gesucht auf Basis Berliner Notierung. (8355
Oswald Ziegenbein, Erfurt. Fernruf 1857.

Für Kochkäsereien!
Einige Zentner mit $1^1/_2$ Proz. Salz gepreßter

Vollfett-Quarg

billigst abzugeben (nicht bitter). Offerten unter **8385** an diese Zeitung.

Prima Ausland-Sauermilchquarg

in einwandfreier Qualität bietet zu billigsten Tagespreisen laufend an
Alexander Glorius, Leipzig-Eu., Bünaustr. 7. Fernruf 10 566.

Wir offerieren freibleibend ab Bahnhof Berlin:

Ia Molkerei-Butter pro Pfd. 1,80 Mk.
Ia Land-Butter pro Pfd. 1,65 Mk.

Versand erfolgt nur in Tonnen à ca. 100 Pfd. unter Nachnahme. Bei öfteren Bezügen Aufgabe von Berliner Referenzen.

S. Fuchs & Co., Berlin C. 25
Münzstr. 9, Fernsprecher Norden 10739.

Molkereien können jedes Quantum prima (5747

Butter

preiswert erhalten.
Paul Reinicke, Berlin SO. 16, Köpenickerstraße 127.

---

ff. Käsequarg

kauft laufend wöchentlich regelmäß. ca. 50 Ztr. evtl. Waggonsendung. Erbitte Preisangebote. (6177
Edwin Körner, Käsefabrik Schönau b. Leipzig.

Wir suchen wöchentlich ca. 15 bis 20 Zentner prima

Molkereibutter

auch in geteilten Posten zu kaufen gegen beliebige Kasseabrechnung.
Magdeburger Käsefabrik und Buttergroßhandlung, Magdeburg, Margarethenstraße 4, Fernsprecher 4229 u. 4724.

Prima Lab- u. Speisequarg

zu 26,— Mk. pr. Ztr. ab hier per Nachnahme habe laufend abzugeb.
K. Kappelmann, Rudersdorf bei Buttstädt i. Th. 8226

Bin Abnehmer von 3—4 Ztr.

Molkereibutter

wöchentlich gegen prompte Kasse.
Wilh. Klanert, Dortmund, Coulerstraße 14. 8128

Suche für meine Kundschaft wöchentlich etwa 100 Pfd. hochfeine

Süßrahm-Molkereibutter

in 1 und ½ Pfd.-Packg., prima Qualität, direkt ab Molkerei. Nur gute frische Ware kommt in Frage. Offerten unter Nr. 8095 an d. Ztg.

Prima finnischen Auslandsquarg

ab Magdeburg verkauft f. 33.— M
Magdeburger Buttergroßhandlung, Magdeburg, 8148
Margarethenstr. 4. Telefon 8744.

Janser & Bolzau
Harsum,
Telefon Nr. 83
leistungsf. Käsefabrik i. all. Sorten

prima Handkäse.

Kaufen pa. Quarg zu Tagespreisen

Schlagsahne

dauerpasteurisiert und tiefgekühlt, beste Schlagfähigkeit, liefert in eigenen isolierten Kannen sowie in Stahl- oder Aluminiumflaschen in Kisten von 20 Flaschen. 5528
Molkerei Ankum, Bez. Osnabrück.

Habe noch laufend abzugeben

Molkereibutter

in Tonnen, auch geformt, mit Mk. 10.— unter Berliner Höchstnotiz ab hier gegen Nachnahme. (5475
Emil Neh, Stallupönen.

Julius Klockgeter,
G. m. b. H., Oldenburg i. O.
Telefon Nr. 63
anbietet feinste (3738

Molkereibutter.

Gebr. Kunert Cottbus
Gegründet 1894
sind ständige Abnehmer von
Butter, Käse, Quarg

Schlagsahne, Kaffeesahne, Butter u. Frühstückskäse

in Pergament liefert jedes Quant. preiswert. Vertreter gesucht.
Molkerei Neunheilingen in Thür. 6697

Quarg

zu höchsten Tagespreisen kauft dauernd jed. Posten
Niederschlesische Käsefabrik G. m. b. H. (1132
— Liegnitz. —

Einwandsfreien

Sauermilchquarg

in jeder Menge kauft (8061
Albert Jahn, Käsefabrik, Stendal, Telefon 231.

Quarg

metallfrei und trocken und alle Sorten Käse kauft (1560
Hugo Heinze, G. m. b. H., Stettin, Bismarckstraße 17.

Wilhelm Glamann, Lübeck
Käse-Einfuhr- und Großhandel
gegründet 1899.

Carl Friedr. Meyer
Butter- u. Käsegroßhandl. Hannover
KronenstraßeNr. 30.
gegr. 1885. — Fernruf: West 2010
Telegr.-Adr.: Buttermeyer.

Butter, Eier, Käse

kauft und liefert laufend (6141
A. Koloska, Buttergroßhandlung, Breslau 3, Berliner Straße 65.
Fernspr. Rg. 8869.

Täglich 40—60 Ltr. prima

Schlagsahne

an zahlungsfähigen Dauerabnehm. abzugeben. Gefl. Offerten an
Molkerei Süchteln bei Crefeld.

Gebr. Scheffler
Butter- u. Käse-Import
Berlin O. 27,
Wallnertheaterstr. 42
sind jederz. Abnehmer von **Butter u. Käse** und erbitten laufend Angebote.

Sauermilchquarg

metallfrei u. trocken, ohne Buttermilch. Molkereien, denen an dauernder Lieferung gelegen ist, wollen bitte nebst Preisangabe mit uns in Verbindung treten. Prompte Kassenregulierung. (5830
Michael Greiner & Sohn, Käserei, Knauthain, Bezirk Leipzig. Station Knauthain.
Fernruf: Amt Leipzig 40 526.

Kasein

feinste Qualität liefert
August Nielsen, Hamburg 36
Telefon: Hansa 7423
Telegramm-Adr.: Kasein

Gust. Fricke,
Hannover,
Buttergroßhandlung,
Tel. Nord 3145
Telegr.-Adresse: „Butterhaus"
kauft
gegen Kasse laufend jeden Posten

feinste Molk.-Butter

Trockenen, metallfreien

Quarg

kaufen (508
APEL & CO.
Käsefabrik
Breslau 2

Otto Reichelt G. m. b. H. Berlin

SO 33, Schlesische Str. 28-30 **Telefon: Amt Moritzplatz 15890-96**

Telegramm-Adresse: Naturbutter Berlin

147 eigene Detailgeschäfte

In der Molkerei-Zeitung, Hildesheim wurde wiederholt darauf hingewiesen, nur amtlich geprüfte und kontrollierte Reinigungsmittel zu verwenden.

Vielseitig amtlich geprüft und unter Kontrolle ist der Reinigungs- und Desinfektions-Extrakt **„PERRY."**

Wegen seiner konkurrenzlosen Vorzüge ist Perry von der Praxis tausendfach glänzend begutachtet.

Fragen Sie an bei:
1. Herrn Dr. Martin, Vorstand der Milchwirtsch. Untersuchungsanstalt Kempten.
2. Lehrsennerei Boos i. Allg.
3. Herrn Dr. Weidemann, Vorstand der Milchwirtsch. Untersuchungsanstalt Darmstadt.
4. Herrn Dir. Dr. Rühmekorf, Vorstand der Milchhygienischen Untersuchungsanstalt und Kindermilchanstalt des Kinderkrankenhauses Leipzig.
5. Herrn Prof. Dr. Burri, Vorstand der Schweizerischen Milchwirtsch. Untersuchungsanstalt Liebefeld-Bern.

Käse-Etiketts

nach neuen herrlichen Entwürfen sowie von bisher in Gebrauch gehabten Etiketts liefern wir **konkurrenzlos billig** in dem neuen mehrfarbigen Offsetdruckverfahren. (auch mit feinstem Golddruck). Verlangen Sie unser Spzial-Angebot.

Molkereizeitungs-Druckerei in Hildesheim.
Alle Molkerei-Drucksachen in bester Ausführung billig.

F. W. Pluentsch
Gegründet 1855
Maschinenbau - Anstalt
Eisengießerei, Kesselschmiede
Kupferschmiede und Metallgießerei
Stolp in Pom.
Einrichtungen für Molkereien
Instandsetzung vorhandener Anlagen — Bau von Kartoffelflocken - Fabriken

---

Hygienischer Milchflaschen-Verschluss REFORM

Säuglingsmilch Meierei C. Bolle AG aus eigenem Musterstall

Vertreter für Berlin u. d. Provinz Brandenburg Krüger & Lindenberg, Berlin W57 Potsdamerstrasse 75

Vertreter für das übrige Deutschland: Ernst Lindewirth & Co. G.m.b.H. Hamburg 1 Ballinhaus

SCHMIDT & Co A.G. ELBERFELD

Atmis
Antimilchstein
Atmis-Kalkseife
Atmis pur

die idealen Reinigungsmittel für Molkereien, unentbehrlich für Flaschenmilchbetriebe, billig u. sparsam im Verbrauch

Atmis, G. m. b. H., Stralsund
Jungfernstieg 12 b.

Plomben

mit 17,5 cm. lang. Plombierdraht per 1000 Stück 2,75 Mk., bei größ. Mengen Preisermäßigung. Verlangen Sie Gratismuster. (35..
C. Schumacher, Berlin, Bernauerstraße 49.

Buttertonnen

einmal gebraucht, gut verböttchert und gereinigt, gibt pro Stück zu 80 Pfennige ab (5834
Alexander Glorius, Leipzig-Eu., Bünaustr. 7. Fernruf 10 566.

Cremer & Grosse Dresden-23

Spezialfabr. für Flaschenkasten
Versand- und Butterkisten
Käsematten, Käsekisten etc.

Das Geheimnis des Erfolgs

Dr. Friebers Säurewecker stets wirksam und kräftig und **Rotkulturen** sowie Weiß- u. Blauschimmelklassen große Erfolge erzielen. Butter u. Käse mit Dr. Friebers Reinkulturen hergestellt, erhielten auf der D. L. G. Ausstellung Breslau 1926 mehrfach Preise.

Dr. Frieber
Bakteriologisches Laboratorium
Hildesheim, Telefon 4092.

Verantwortlich W. Niewerth in Hildesheim, Druck der Molkereizeitungs-Druckerei in Hildesheim.

Molkerei-Zeitung.

Fachblatt

für die

wissenschaftlichen, technischen und Handels-Beziehungen der Milchwirtschaft.

Schriftleitung: Th. Mann und W. Niewerth in Hildesheim

iter Mitwirkung von Dr. H. Dibbern-Kiel, Dr. F. Lauterwald-Stettin, G. Langheinrich-Berlin und H. Butenschön-Hildesheim.

e Molkerei-Zeitung erscheint jeden Dienstag u. Donnerstag nachm. i Sonnabend eine Marktberichts-Ausgabe nur f. Inlands-Bezieher. rnspr. 2138. Sonntags geschlossen. — Postscheckkonto 37 Hannover.

Bezugspreis bei der Post 2 Goldmark. Streifbandbezug 2,50 Goldmark monatlich bezw. 0,65 Goldmark wöchentlich nur bei Voreinsendung des Betrages. Bankschecks u. Notgeld nicht einsenden.

Anzeigen: Die kleine Zeile 30 Pf. Stellenanzeigen nur halbe Preise oder 2 Pf. das Wort, wenn der Betrag der Bestellung beigefügt ist. Schluß f. Stellenanz. 8 Uhr des betr. Tages. Erfüllungsort Hildesheim.

№ 146 | Hildesheim, den 16. Dezember 1926. | 40. Jahrgang.

Inhalt.

Die Rahmsäuerungskultur und ihre Fortpflanzung.

Von Diplomlandwirt Dr. phil. Richard Voß und Richard Spangenberg.

Die Herstellung und Fortpflanzung der Muttersäure zum Aniuern des Rahmes wird in den Molkereibetrieben sehr verschieden urchgeführt. Deshalb wird es für jeden Fachmann von Wert sein, inmal das Für und Wider der einzelnen Verfahren einer ausführichen Betrachtung unterzogen zu sehen. **Arbeitet doch heute der** rößte Teil der buttererzeugenden Milchindustrie mit Reinkulturen, ie in Gestalt einer Muttersäure dem pasteurisierten Rahm zugeetzt werden. Ebenso hat die gesamte Margarineindustrie den Wert er Kulturen für ihre Zwecke durchaus erkannt und versteht mit ilfe derselben ihren Produkten einen täuschend ähnlichen Butteresschmack zu geben. Welche Vorteile diese Arbeitsweise für die Butter gebracht hat, ist an **deren Qualität durch die Butterkon**trollen in den einzelnen Ländern immer wieder nachgewiesen woren. Die Qualitätsverbesserung war auch dringend nötig, wenn ein rfolgreicher Konkurrenzkampf mit der in Deutschland sehr beliebten nd auch mit Recht als vorzüglich angesprochenen dänischen Butter ufgenommen werden sollte. Dieser Konkurrenzkampf dauert fort nd ist noch lange nicht zu Gunsten der deutschen Butter entschieden. Besonders wird vom Großhandel häufig bemängelt, daß die einzelen Lieferungen recht verschieden ausfallen. Es ist natürlich ausgechlossen, ein immer gleichmäßiges Produkt herzustellen, da sowohl Jahreszeit als auch **Futter und Krankheit des Viehes ganz gewal**ige Schwankungen in der Qualität der Milch und damit der Butter eranlassen können. Da aber **die Molkereibetriebe nur bis zu einem** ewissen Grade Einfluß auf die Beschaffenheit der Milch ausüben önnen, so muß wenigstens bei der Verbutterung alles Erdenkliche etan werden, um ein möglichst hochwertiges Produkt zu erzielen. Hier leistet nun die richtige Verwendung einer guten Rahmsäuerungskultur wertvolle Dienste.

Rahmsäuerungskulturen werden heute bereits von vielen Laboratorien geliefert ,und zwar meistens in flüssiger Form. Diese eignet ich nämlich am besten für die Erhaltung der Lebensfähigkeit der Milchsäurebakterien und bietet auch bisher allein Garantie für eine terile Verpackungsmöglichkeit und Reinheit der Kultur. Bereits die Mengenverhältnisse der einzelnen Kulturen sind recht verschieen. Die Originalflaschen weisen Volumina zwischen 50—250 ccm. uf, ein Umstand, der beim Ansatz der Muttersäure wohl berücksichigt werden muß. Auch der Nährboden, in dem die Kulturen zum Versand gelangen, ist verschiedener Art. Während einige Hersteller Vollmilch verwenden, wird von anderer Seite Magermilch oder eine Kombination von Milch und Molke verwandt. Diese Nährböden sind teils dauer- teils hochpasteurisiert oder gar unter Druck sterilisiert. Vom Standpunkt der Wissenschaft aus erscheint eine sterile Milch als der richtige Nährboden, da bei einer so behandelten Milch die Gewißheit besteht, daß tatsächlich alle Mikroorganismen und deren Sporen abgetötet wurden. Streng genommen haben auch nur Kulturen auf derartig sterilen Nährböden Anspruch auf den Namen Reinkultur. Ein weiteres Verfahren zur Herstellung einer sterilen Milch wäre noch in der Behandlung mit ultraviolettem Licht zu sehen. Jedoch wird dieses Verfahren zur Zeit noch kaum ausgeübt, obwohl dasselbe zur Erzielung eines sterilen Nährbodens vielleicht die schonendste Behandlung der Milch darstellen würde. Auch in Hinblick auf die Bedeutung der Vitaminerhaltung ist dies Verfahren fraglos beachtenswert, da die Vitamine hinsichtlich der Lebensbedingungen der Bakterien eine nicht zu unterschätzende Rolle spielen. über Versuche, die wir in dieser Richtung zur Zeit anstellen, werden wir nach Beendigung derselben noch ausführlich berichten. Wird Magermilch als Kulturboden verwandt, so weist diese nach erfolgter Gerinnung oft einen ausgesprochen herben Charakter auf. Ein angenehmeres Aroma wird bei Verwendung von Vollmilch erzielt. Hier erweist sich nun die dauererhitzte Milch der hocherhitzten in der Aromabildung überlegen. Durch die unterschiedliche Erhitzung der Milch wird ein verschiedenartiger Nährboden geschaffen. Die Beschaffenheit der Nährböden spielt aber für die Entwicklung der Mikroorganismen eine ebenso bedeutende Rolle wie bei höher entwickelten Lebewesen. Als Beispiel, einen wie wesentlichen Einfluß verschiedene Nährmedien auf das Wachstum der Bakterien ausüben, möge folgendes dienen: Wird eine sterile Milch, welcher Tomatensaft oder Hefenextrakt zugesetzt ist, mit einer Milchsäurebakterienkultur geimpft, so gedeihen diese Mikroorganismen bedeutend besser als in reiner steriler Milch und wachsen zu einer Größe an, die das Doppelte ihres normalen Maßes übersteigen kann. Werden derartige Bakterien wieder in reine Milch geimpft, so geht auch ihre Fähigkeit, annormal große Zellen zu bilden, wieder verloren. Unter gewöhnlichen Verhältnissen, wie sie in der Praxis in Frage kommen, werden sich zwar nicht derartig abnorme Formen herausbilden. Immerhin können auch hier Momente, wie die Stallfütterung, stark vitaminhaltiges Futter, Krankheit und Laktationsperioden wesentlichen Einfluß auf das Wachstum der Bakterien ausüben. Von weiterer wichtiger Bedeutung für die Entwicklung der Bakterien ist die Temperatur ihres Lebenselementes. Bei Temperaturen unter 10° setzt das Wachstum der für die Milchsäuerung in Frage kommenden Bakterien völlig aus. Ebenso sind Temperaturen über 30° auf das Wachstum dieser Arten ohne günstigen Einfluß. Derartige Temperaturen geben vielfach zur Bildung entarteter Formen Anlaß, und noch höhere Temperaturen wie solche von ca. 60° an führen zum Absterben der Bakterien, eine Erscheinung, die bekanntlich beim Pasteurisieren ihre Anwendung findet. Die für die Praxis geeignetste Entwicklungstemperatur liegt bei 18—22°, da dieser Wärmegrad die Milchsäurebakterien im Gegensatz zu verschiedenen Milchschädlingen besonders begünstigt. Dieser Umstand wird beim Züchten der Muttersäure ja auch überall berücksichtigt.

Auffallend ist nun, in wie verschiedenen Zeitabständen die Reinkultur von den Molkereien erneuert wird. Während einige Betriebe ihre Kulturen alle 8 Tage wechseln, züchten andere diese so lange weiter, bis dem Betriebsleiter Zweifel an deren Güte auftauchen und wieder anderen gelingt eine monatelange ja selbst jahrelange Fortpflanzung. Man würde sich ins Unrecht setzen, wenn man hierin ein wahlloses Vorgehen der verschiedenen Betriebsleitungen erblicken wollte, vielmehr hängt dieser so verschiedenartig vorgenommene Wechsel von so vielen Umständen ab, daß man die Entscheidung hierüber schon jedem Fachmann selbst überlassen muß. Hingegen soll einer Untersuchung unterzogen werden, welchen Einflüssen und Veränderungen eine Muttersäure bei einer längeren Weiterzucht ausgesetzt ist.

Gelangt eine Molkerei in den Besitz einer neuen Reinkultur, so ist diese sofort an einen kühlen Aufbewahrungsort zu bringen und **möglichst bald zu verwenden, denn bei richtiger Belieferung muß**

angenommen werden, daß die Kultur beim Eintreffen gerade auf der Höhe ihrer Wirksamkeit angelangt ist. Befindet sich eine Reinkultur zu lange bei Wachstumstemperatur, so läßt ihre Keimkraft nach, da durch eine zu starke Bildung von Milchsäure die Bakterien sich selbst abtöten. Hierbei mag erwähnt werden, daß durch geeignete chemische Zusätze eine Neutralisation der Milchsäure vorgenommen werden kann.

Schon beim Öffnen der Kulturenflasche muß möglichst sorgfältig verfahren werden, damit hierbei jede Infektion aus der Luft nach Möglichkeit vermieden wird. Bis zu einem gewissen Grade sind in der Praxis Infektionen unvermeidlich, darum ist es besonders erforderlich, daß diese durch eine im bakteriologischen Sinne saubere und zuverlässige Arbeitsweise auf das Mindestmaß beschränkt werden, wenn hier nicht schon eine bedenkliche Fehlerquelle entstehen soll. Gründlich mit kochendem Wasser gereinigte Gefäße und Geräte sind, wie ja schon so oft mitgeteilt, unbedingtes Erfordernis. Von Vorteil ist auch, zumal bei einer langen Fortpflanzung, die Benutzung geeigneter Zuchtapparate, mit deren Hilfe die Temperatur möglichst konstant gehalten werden kann. Oft wird — besonders im Winter — in Ermangelung dieser Apparate bei Beginn der Züchtung eine zu hohe Temperatur angewandt. Hierdurch werden die schädlichen Koli-Aerogenes-Bakterien in ihrer Entwicklung so begünstigt, daß die echten Milchsäurebakterien nicht zur absoluten Vorherrschaft gelangen und alsdann durch ungenügende Säureentwicklung der Ausbreitung dieser und anderer Schädlinge kein genügendes Hemmnis mehr bieten. Wird die Fortzucht öfter in diesem Sinne wiederholt, so kann eine Gerinnung der Muttersäure ausbleiben.

Bei der Auswahl der Milch für die Muttersäure muß möglichst sorgfältig verfahren werden. Nur aus einer guten Milch entwickelt sich eine gute Muttersäure. Die bestgeeignete Menge Impfstoff muß von jedem Betriebe erfahrungsgemäß selbst ermittelt werden; die Zahlen in den Gebrauchsanweisungen können nur als ungefähre Angaben betrachtet werden. Wohl in den meisten Betrieben wird dauerpasteurisierte Milch zur Weiterzucht verwandt, da diese, wie schon eingangs erwähnt, eine besonders gute Aromaentwicklung zeitigt. Von der Muttersäure muß vor Gebrauch die oberste Schicht möglichst sorgfältig entfernt werden, da diese durch Einwirkung von Fremdbakterien aus der Luft stets infiziert wird. Immerhin kann auch durch letztere Maßnahme nicht vermieden werden, daß einmal geschehene Infektionen beim Überimpfen mit verschleppt werden. Den unvermeidlichen Infektionen hält eine sorgfältig behandelte Muttersäure erfahrungsgemäß immer 8—14 Tage stand. Dieser Zeitraum wird sich unter günstigen Umständen sicher auch verlängern lassen. Falsch wäre es jedoch auf alle Fälle, mit der Erneuerung der Muttersäure so lange zu warten, bis sich an der Butter herausstellt, daß die Muttersäure untauglich war. Wenn gewisse Fehler von einem geübten Fachmann durch Geruch und Geschmack teilweise an der Muttersäure erkannt werden können, so ist dies Verfahren doch recht bedenklich, da bei derartigen Feststellungen die Infektion schon über das Maß des Erlaubten fortgeschritten ist. Außer der grob sinnlichen Geruchs- und Geschmacksprüfung ist daher eine Kontrolle der Muttersäure durch Säuretitration stets empfehlenswert und bei langer Fortzüchtung unbedingt erforderlich, wenn man über den Zustand seiner Muttersäure laufend orientiert sein will. Ferner ist die Reduktaseprobe in der Form, wie sie kürzlich von Dr. Christiansen, Institut Professor W. Henneberg, Kiel, beschrieben wurde, von bedeutendem Vorteil.

Eine normale Muttersäure soll einen Säuregrad von 28—32 Grad nach Soxleth-Henkel aufweisen. Ist dies nicht der Fall, so liegt eine annormale Säuerung vor, die sich meistens an geringeren Säuregraden kenntlich macht. Diese kann trotzdem infolge Tätigkeit unerwünschter Bakterien zur Gerinnung führen. Bei einer über das normale Maß hinausgehenden Säuerung brauchen keine absoluten Schädlinge am Werke zu sein. Es wird aber hierdurch eine im Geschmack zu saure und nicht unbedingt haltbare Butter erzeugt.

Die gefährlichsten Schädlinge, welche selbst bei sorgfältigster Arbeit bei einer längeren Weiterzüchtung nicht immer vermieden werden können, sind verschiedene Schimmelarten, Oidien, Hefen, Kahmhefen und bis zu einem gewissen Grade auch die Sporenbildner. Hierbei ist besonders zu berücksichtigen, daß sich die unangenehmen Folgeerscheinungen nicht gleich nach der Herstellung der Butter, sondern erst im Handel bemerkbar machen. Was die Sporenbildner anbelangt, so ist bei einer Infektion durch diese nicht immer Gefahr vorhanden. Diese Mikroorganismen gelangen einmal durch die für ihr Wachstum ungeeigneten Temperaturen nicht zur besonderen Entwicklung und werden ferner durch die zahlreich anwesenden Milchsäure bildenden Bakterien in ihrer Existenz bekämpft. Immerhin ist bei längerer Aufbewahrung der Butter eine Auskeimung der Sporen dieser Mikroorganismen möglich, zumal die Schutzwirkung der Milchsäurebakterien mit der Zeit nachläßt. So kann eine Fettspaltung vor sich gehen, die sich dann im Ranzigwerden der Butter bemerkbar macht. Bei Exportbutter, die einer längeren Versandzeit und evtl. höheren Temperaturen ausgesetzt ist, muß eine derartige Infektion unbedingt vermieden werden. Besonders günstige Entwicklungsmöglichkeiten in der Muttersäure finden die Oidien und andere Mycelpilze, da diese einen ausgesprochen sauren Nährboden lieben. Alle diese veranlassen infolge einer mehr oder minder energischen Fettspaltung einen ranzigen Geschmack. Durch Cladosporium wird außerdem das gefürchtete Schwarzwerden der Butter verursacht. Ebenso sind die Kahmhefen als Fettspalter bekannt auch einige Hefen anderer Art sollen bei Gegenwart von Milchsä bakterien eine Ranzidität der Butter veranlassen können.

Ein weiterer Fehler, der sich bei einer längeren Fortzücht einstellen kann, ist im Schleimigwerden der Muttersäure zu erbli Ein derartiger Säurewecker ist für die Butterbereitung ungeeig da durch den Schleimbildner Molke und Buttermilch über das male Maß festgehalten werden und so die Butter in ihrer Zus mensetzung eine Änderung erfahren kann. Besondere Neigung Schleimbildung zeigen die Stämme von Streptococcus crem wenn diese eine längere Zeit bei Temperaturen von 10—18 G weitergezüchtet werden. Derartige Züchtungen werden in Holl unter dem Namen „Lange Wei" (Streptococcus hollandicus) bei Herstellung des Edamer Käse benutzt, sowie in den skandinavis Ländern zur Bereitung der „Tätmjölk"", einer Dickmilch, die dort großer Beliebtheit erfreut.

Ein weiterer Punkt, der zu beachten ist, liegt in der Verä rung, die die Muttersäure in der Zusammensetzung der einzel Stämme durch die Weiterzucht erfährt. Eine gute Reinkultur w mehrere Stämme Milchsäurebakterien auf, die sich, wie die Er rung gelehrt hat, aber nicht alle in gleichem Maße fortpflan Vielmehr sterben im Verlaufe einer längeren Weiterzüchtung schiedene Stämme ab, und die Muttersäure verarmt an der M nigfaltigkeit ihrer Zusammensetzung. Wenn auch ein einze Stamm, der ja nun entsprechend stärker in der Muttersäure treten ist, wohl deren Säuerung und Gerinnung hervorbri kann, so ist doch die Vielseitigkeit des Aromas dahin, denn ge in dem Zusammenwirken der verschiedenen Arten liegt die St der Aromaentwicklung begründet.

Oft ist es unvermeidlich, daß ein unerwünschter Nebengesch in der Butter auftritt, wie z. B. der bekannte Rübengeschmack. rade hier kann nun die Zusammenstellung des Säureweckers entscheidendem Einfluß auf die Qualität der Butter sein. Wi ausführlichen Arbeiten von Prof. Dr. Weigmann über den Rüb geschmack in der Butter nachgewiesen wurde, spielen gewisse Spe unerwünschter Bakterien aus den Gruppen der Koli-Aerogenes der Fluorescenten besonders in Zusammenwirkung mit gewi Stämmen Milchsäurebakterien bei der Entwicklung eines derarti Geruchs und Geschmacks eine bedeutende Rolle. Wird die Bakterienflora einer Muttersäure durch Verwendung einer eigneten Reinkultur dahin verschoben, daß den eben angefüh Schädlingen die Lebensmöglichkeit recht schwierig gestaltet wir geht auch der unangenehme Geruch und Geschmack in der Butter rück. Versuche, die wir in verschiedenen Molkereien in dieser R tung angestellt haben, bestätigen die obige Annahme und haben reits zu recht zufriedenstellenden Erfolgen geführt.

Welche Behandlungs- und Fortpflanzungsweise der Mut säure nun in jedem einzelnen Falle die geeignetste sein dürfte, nach Prüfung dieser Zeilen unter Berücksichtigung der zur Ve gung stehenden Betriebsanlage und Hilfsmittel sowie des Zustan der Milch jeder Fachmann selbst entscheiden.

Käse mit Schwarzfärbung.

Von Dr. Pfizenmaier-Oranienburg.

Als lehrreiches Beispiel für das Zustandekommen eines Käsefeh soll folgender Fall angeführt sein.

Eine Molkerei hatte plötzlich mit einem Käsefehler zu kämpfen. traten bei der Herstellung von Spitzkäse dunkle Verfärbungen auf. näherer Prüfung des Quargs seitens der Molkerei erwies sich ders als schwach rötlich gefärbt. Da der Hersteller diese Färbung als Urs des Käsefehlers ansah, gelangte eine Probe derartigen Quargs zur Un suchung. Die Versendung geschah in einem Glasgefäß.

Beim Eintreffen war in der Tat der Quarg blaß rötlich gefä Zuerst wurde auf Metallgehalt, insbesondere auf Eisen, geprüft. wäre möglich gewesen, daß Eisenrhodanid, das rot aussieht, sich gebi hätte. Allein die Untersuchung verlief ergebnislos; es war kein Me wie Eisen oder Kupfer, nachzuweisen.

Blut konnte nicht in Frage kommen, da sonst die rötliche Färb nicht so lange angedauert hätte.

Die bakteriologische Prüfung ergab, daß die Färbung nicht auf g Quarg zu übertragen war. Ferner konnte trotz aller Bemühungen Organismus gefunden werden, der die Eigenschaft hatte, auf Nährbö die dem frischen Quarg entsprochen, rötlich zu wachsen. Insbesond konnte auch keine Hefe gefunden werden, die die Ursache von Rotfärb auf Quarg sein könnte.

Auf das Ersuchen, nochmal eine größere Menge des fragli Quarges einzusenden, wurde solche übermittelt, und zwar in ei Aluminiumbüchse. Aber auch hier war kein Ergebnis zu erzielen. We die chemische noch die bakteriologische Untersuchung ergab etwas Ne Um dem Fehler, der immerhin beträchtlichen Schaden verursachte, auf Spur zu kommen, erbaten wir uns fertigen Käse, der, wie angegel schwarz gefärbt sein sollte.

Bei Untersuchung des fertigen Spitzkäses stellte es sich heraus, in der Tat äußerlich eine Dunkelfärbung vorhanden war. Die Einsend geschah in einem Pappkarton; die Käschen waren in ihrer Gesamtheit Pergamentpapier eingewickelt. Es fiel nun auf, daß überall da, wo Papier am Käse anlag, und das war naturgemäß fast überall der F eine Dunkelfärbung zu beobachten war. Ein Schnitt durch den Käse erkennen, daß das Innere normal aussah. Da Metallfreiheit des Quar festgestellt war, lag es nahe, die äußerliche Dunkelfärbung dem Einfluß Umhüllungspapieres zuzuschreiben. Besonders weil, wie erwähnt, Verfärbung nur an den vom Papier bedeckten Stellen anzutreffen war.

Das Pergamentpapier wurde nun auf Metalle geprüft. Die Asch bestandteile waren braun, was auf die Gegenwart von Eisen deut

..e genaue Mengenbestimmung ergab denn auch einen ganz erheblichen ..sengehalt. Es zeigte sich, daß das benutzte Einwickelpapier nicht weniger ..s 0,053 Prozent Eisen enthielt.

Zur Vervollständigung seien noch einige Reaktionen angegeben, die ..wohl mit dem fraglichen Papier, als auch mit unserem Einwickelpapier ..r Käse ausgeführt wurden.

Eine Auslaugung der Papiere mit verdünnter Salzsäure ergab beim ..satz von Rhodanammon eine Rotfärbung beim fraglichen Papier, nicht ..er bei unserem, was die Gegenwart von Eisen bei ersterem angibt.

Beim Eintauchen beider Papiere in Schwefelammonlösung ergab ..h das interessante Verhalten, daß das fragliche Papier fast sofort schwarz ..urde, während unser gutes Papier noch nach Tagen keine Farbänderung ..fwies. Also wieder eine Anzeige von Eisen durch Bildung von schwar..m Schwefeleisen.

Es war demgemäß nicht zu verwundern, daß die Schwarzfärbung ..ter diesen Umständen beim Reifen des Käses eintrat. Beim Reifen von ..äse, was ja einem Abbau von Eiweißstoffen in einfachere Bausteine ..tspricht, bilden sich auch schwefelhaltige Substanzen. Beim Zusammen..effen dieser mit eisenhaltigen Verbindungen ist eine Dunkel- bis ..hwarzfärbung durch Schwefeleisenbildung unvermeidlich. So sehr ..o auf die Metallfreiheit des Quarges gesehen werden muß, so wichtig ..es, ein tadelloses, schwermetallfreies Pergamentpapier zu verwenden.

Der Käsefehler war somit nicht in der Rötlichfärbung des Quarges ..suchen. Die Ursache hiervon wurde zwar nicht gefunden, allein diese ..erfärbung ist harmlos, wie das normale Innere des Käses zeigte. Im ..rigen kann solcher Quarg vorsichtshalber mit einwandfreiem verschnitten ..erden. Da der Fehler im vorligenden Fall durch das Papier hervor..rufen wird, so ist seine Abstellung leicht.

Eine Lehre ergibt sich hieraus. Der Fehler wäre schneller aufge..ckt und viel Schaden verhütet worden, wenn von Anfang an nicht zu ..oßer Wert auf die Rötlichfärbung des Quarges gelegt worden wäre. ..esser wäre es gewesen, wenn sofort Quarg und fertiger, in Pergament..pier gewickelter Käse gesandt worden wäre. Sowohl für uns wie für ..le diejenigen, die ihren Käse und dergl. auf Fehler untersuchen lassen ..ollen, soll es ein Fingerzeig sein: nötig sind Rohmaterial, Halb- und ..ertigfabrikate, aber auch sämtliche Hilfs- und Verpackungsmaterialien.

Der Dauerheißhalter „Hako".

Mitteilung aus der Versuchsanstalt der landw. Genossenschaften, Darmstadt, Sandstraße 36.

Von Dr. Weidemann.

In Nr. 129 der Molkerei-Zeitung vom 14. 11. 1926 befaßt sich ..ichter von der Preußischen Versuchs- und Forschungs-Anstalt für ..ilchwirtschaft in Kiel mit der Prüfung des Dauerheißhalters ..Hako" und unterzieht bei dieser Gelegenheit die von mir mit dem ..leichen Apparat angestellten Versuche, veröffentlicht in Nr. 66 der ..olkerei-Zeitung vom 22. 8. 1923, einer Kritik.

In den Milchwirtschaftlichen Forschungen vom 31. 5. 1926, III. ..and, 2. und 3. Heft, findet sich bereits über den gleichen Gegenstand ..n Bericht vom Bakteriologischen und Maschinentechnischen Institut ..er Forschungsanstalt in Kiel. Diese Veröffentlichung ist mir selbst..erständlich ebenfalls bekannt. Ich habe aber davon abgesehen, ..arauf einzugehen, weil diese Zeitschrift infolge der Höhe ihres ..reises und der unregelmäßigen Herausgabe im wesentlichen unter ..usschluß der Oeffentlichkeit erscheint. Aber immerhin ist die Zeit..chrift für die Praktikantenübungen der Laboranten, Hilfsassistenten ..nd Assistenten der Forschungsanstalt Kiel ein ganz geeigneter Tum..elplatz

Nachdem nun die Prüfung des Heißhalters „Hako" in einer so ..eitverbreiteten Fachzeitschrift, wie es die Molkerei-Zeitung ist, ..rschienen ist, ist es notwendig, eine vorläufige Erklärung zu ..eben. Es handelt sich dabei nicht um die Kritik, die an meinen ..ersuchen geübt wird, sondern um die Art der Veröffentlichung, die ..eignet ist, die seit Jahrzehnten bestehende, angesehene Firma ..ünemann & Co. A.-G., Oberscheden, in ungünstigem Licht erschei..en zu lassen.

Soweit diese Versuche mir noch erinnerlich sind, wurden von uns ..n dem Apparat eine ganze Reihe von Abänderungen veranlaßt. ..ie Versuche dehnten sich unter diesen Umständen auf nahezu zwei Jahre aus. Daß in den schlimmsten Inflationszeiten die Ausfüh..ung solcher Versuche mit den geringen vorhandenen Mitteln auf ..eit größere Schwierigkeiten stieß als heute, bedarf wohl keiner ..äheren Begründung. Wenn auch die Lage unserer Institute zur ..amaligen Zeit nicht so kümmerlich war, wie die der Forschungs..nstalt Kiel, deren Vertreter in einer Sitzung in Berlin erklärten, ..aß sie weder Briefpapier noch Heizung hätten, so war natürlich ..ür kostspielige Versuche auch nichts vorhanden, vor allen Dingen ..icht für den Ankauf von Meerschweinchen und Kaninchen zur An..tellung der erforderlichen Tierversuche.

Richter stellt zwei Fragen:

a) Gestattet der Hako-Heißhalter die Einhaltung der Pasteurisie-rungs-Temperatur, ohne daß innerhalb des Apparates ein wesentlicher Temperaturabfall eintritt?

b) Bietet der Apparat die Gewähr dafür, daß jedes einzelne Milchteilchen während eines der Pasteurisierungsdauer ent-sprechenden Zeitraumes die Pasteurisierungs-Temperatur beyäll?

Die erste Forderung verneint der Verfasser mit der Erklärung, daß er bei dem Apparat einen Temperaturabfall von 4—9 Grad festgestellt habe. Er gibt allerdings dann zu, daß der Temperatur-abfall bei Apparaten größerer Leistung vielleicht sich günstiger stellen könnte. Letztere Vermutung trifft in der Tat zu. Im übrigen übersieht Richter mangels praktischer Erfahrungen, daß man vor Beginn des Betriebes durch sämtliche Apparate kochendes Wasser laufen lassen soll und erst nach restloser Entfernung des Wassers stellt man die Milchzufuhr an. Durch dieses Verfahren werden die Apparate, die am Tage zuvor schon gründlich gereinigt und des-infiziert sein sollen, nochmals einer kurzen Desinfektion unter-worfen. Gegen den Temperaturabfall selbst in diesem oder anderen Apparaten ähnlicher Art kann man sich natürlich auch helfen durch Isolierung der Außenwand durch eine Korkschicht. Eine Molkerei, die erklärt, mit dem Apparat zufrieden zu sein, hat auch in dieser Weise verfahren. Die Aufgabe der milchwirtschaftichen Fachan-stalten, die ja keine Detektivinstitute sind, ist es natürlich, die ein-zelnen Fabriken zu veranlassen, solche Verbesserungen an Prüfungs-Apparaten vorzunehmen.

Daß diese Idee dem Verfasser und seinen Mitarbeitern nicht gekommen ist, darf weiter nicht verwundern, da in dem Bericht der Milchwirtschaftlichen Forschungen unter den 8 Sachbearbeitern des Versuches nicht ein einziger praktischer Molkereifachmann zu finden ist.

Zur Feststellung des Keimgehaltes wurde von mir die Redukt-taseprobe, auch Farbgärprobe genannt, in Verbindung mit der Gär-probe angewendet, und zwar mit folgender Begründung:

„Zur Bestimmung der annähernden Keimzahl bedienten wir uns der Farbgärprobe aus zwei Gründen. Einmal ist das Ver-fahren verhältnismäßig einfach, so daß es von jedem geschickten Molkereifachmann benutzt werden kann, dann gibt die Keimzählung nach dem Plattenverfahren ebenfalls keine unbedingt zuverlässigen Werte. Ferner ist eine völlige Vernichtung der Bakterien mit kei-nem Pasteursierungs-Verfahren möglich. Der Zeitraum und die Schnelligkeit der Keimvermehrung sind abhängig von den Wärme-graden der aufbewahrten Milch und zum Teil nur von der Anzahl der nicht abgetöteten Bakterien.

Ueber die Farbgärprobe schreibt Richter folgendes: „Im Gegen-satz zu Weidemann haben wir bei unseren Versuchen die Zahl der Bakterien bei den einzelnen Pasteurisierungsstadien nach dem Plat-tenverfahren bestimmt, da allgemein bekannt ist, daß die Reduktase-probe nur einen sehr rohen Anhalt für die Beurteilung der Keim-zahl zu geben vermag. Während das Plattenverfahren, wenn es auch absolut nicht genaue Werte gibt, so doch eine wesentlich größere Sicherheit gewährleistet!"

In Nr. 102 der Molkerei-Zeitung vom 2. Septbr. 1926 schreibt Christiansen über den Wert der Reduktaseprobe folgendes:

„Was zunächst die den Reduktioszeiten in Parallele gesetzten Keimzahlen betrifft, so ist zu bemerken, daß einmal das Zählen nach dem Plattenverfahren außerordentlich ungenau ist. Fehlergrenzen von 20—30 Prozent und mehr sind noch als gering zu bezeichnen. Wie viele Keime wachsen auf dem zur Kultur verwendeten Nähr-boden oder bei einer bestimmten Temperatur nicht zu Kolonien aus! Zum anderen bildet eine 100 gliedrige Kette eines Streptococcus ebenso wie die Diploform desselben Organismus nur eine Kolonie, während die Gärleistung der langen Kette gegenüber der Diploform 50 mal größer ist! Daraus erhellt schon, daß man den so häufig schwindelhaft hohen Keimzahlen nicht die Bedeutung beilegen darf, wie es so häufig bei der amtlichen Betriebskontrolle geschieht. Es kommt also nicht so sehr auf die absolute Keimzahl im Kubikzenti-meter Flüssigkeit an, sondern auf die Leistung der Bakterien!"

Zum Schlusse des Aufsatzes heißt es dann:

„Als die gegenwärtig beste bakteriologische Probe zur Fest-stellung der Qualität einer Milch kann die Reduktaseprobe gelten. Sie mißt für praktische Zwecke hinreichend genau die Stärke der durch die Bakterien bewirkten Stoffwechselvorgänge. Es kommt nicht so sehr auf den absoluten Keimgehalt einer Milch an, der nur mühsam und ungenau bestimmt werden kann, sondern auf die Lei-stung der Bakterien und diese kann durch die Reduktaseprobe fest-gestellt werden".

Der Verfasser dieses völlig gegenteiligen Werturteils der Re-duktaseprobe gehört nicht etwa einem anderen Institut an, sondern er ist im gleichen Institut wie Richter tätig.

Wenn 6 selbständige Institute nebeneinander bestehen, so ist ja im allgemeinen die Gewähr gegeben, daß diese Anstalten im günstig-sten Falle aneinander vorbei arbeiten. Daß aber im gleichen In-stitut verschiedene Meinungen bestehen, ist schon eine ziemlich be-trächtliche Leistung. Es ist ja allerdings auch möglich, daß die For-schungen und die Fortschritte der Theorie mittlerweile eine so impo-sante Höhe erklommen haben, daß in einem Institut 2 wissenschaft-liche Richtungen bestehen.

Es wird notwendig sein, daß auch wir über die keimabtötende Wirkung des Heißhalters „Hako" erneute Versuche anstellen. Bis zum Abschluß dieser Versuche hoffen wir, daß die beiden wissenschaft-lichen Richtungen den erforderlichen Ausgleich zur einheitlichen Be-urteilung, wenigstens der Reduktaseprobe, gefunden haben.

Grundsätzlich sei jedoch heute schon bemerkt, daß nach unserer Auffassung außer der Farbgärprobe mit der rohen und erhitzten Milch Versuche an Tieren angestellt werden müssen, unter Zuzie-hung eines Veterinär- oder Humanmediziners aus der bakteriolo-gischen Abteilung eines hygienischen Institutes.

Seit Juni ds. Js. veranstalten wir monatlich Qualitätsprü-fungen mit Molkereimilch. Beteiligt an diesen Prüfungen sind etwa 35 Molkereien. Merkwürdigerweise hat nun eine Molkereigenossen-schaft, die einen „Hako" benutzt, stets mit die besten Ergebnisse ge-habt. Der Keimgehalt der Milch war stets äußerst gering und die Haltbarkeit der Milch von sehr langer Dauer. Gasbildende Bak-terien konnten nie nachgewiesen werden. Es wurden auch mit an-

2

deren Pasteurisieranlagen recht gute, aber auch schlechte und in einzelnen Fällen sogar sehr schlechte Ergebnisse erzielt. Woran mag das wohl liegen? Es liegt natürlich hauptsächlich an der unterschiedlichen Leistungsfähigkeit und Geschicklichkeit des Personals in den einzelnen Betrieben. Erzielt man mit einem Apparat unbefriedigende Ergebnisse, so hat man sich an den Hersteller oder den Lieferanten zu wenden mit dem Ersuchen um Aufklärung bezw. Abstellung vorhandener tatsächlicher Mängel. Ob das ein wissenschaftliches Institut ist oder ein Privatmann, ist völlig gleichgültig. Das wissenschaftliche Institut hat darüber hinaus noch die Pflicht, für eine fortlaufende Verbesserung der Technik zu sorgen.

Aus dem von mir eingeforderten Schriftwechsel zwischen der Forschungsanstalt Kiel und der Firma Jünemann ist in keiner Weise ersichtlich, daß diese während der Dauer der Versuche zu Rate gezogen, auf Mängel aufmerksam gemacht und um Abstellung ersucht worden ist. Ich verweise nur auf den Temperaturabfall, der auf sehr einfache Weise zu beseitigen ist.

Daß die Firma Jünemann & Co. sich nicht ohne weiteres entschließen konnte, das Gutachten von Kiel als maßgeblich anzuerkennen, ist einmal aus den vorerwähnten Gründen begreiflich, dann aber auch schon um deswillen, weil günstige Gutachten zweier anderer Institute vorlagen. Erst nach Verhandlungen der drei Institute unter einander und wiederholter gemeinschaftlicher fruchtloser Mahnungen, den Apparat anders zu konstruieren, wäre vielleicht eine Veröffentlichung zulässig gewesen.

Das Maschinenprüfungsamt sagt in einem dieser Briefe folgendes: „Eine unparteiischere Stelle wie unser Prüfungsamt dürften Sie allerdings nicht finden, denn wir sind ein absolut unabhängiges Institut, dessen Aufgabe es ist, der Milchwirtschaft und Milchindustrie bestmöglichst zu dienen". So!? Ich beziehe mich auf meinen Aufsatz über die Entwicklung der milchwirtschaftlichen Versuchsstationen, Molkerei-Zeitung 1921, Nr. 57, und die Sitzung des Deutschen Milchwirtschaftlichen Reichsverbandes vom 14. Juli 1921. Damals begründete man unter anderem die Errichtung zweier Forschungsanstalten und eines milchwirtschaftlichen Maschinenprüfungsamtes mit der Behauptung, daß einzelne milchwirtschaftliche Fachanstalten durch Annahme von Unterstützungen aus der Maschinen-Industrie in der Abgabe ihrer Gutachten als befangen anzusehen seien. Wie steht es nun heute? Anfang des Jahres 1925 wurde eine Vereinigung der Freunde und Förderer der Forschungsanstalt Kiel gegründet, die hauptsächlich aus Interessentenkreisen besteht und auf dem Wege von öffentlichen Zeichnungen Beiträge in beliebiger Höhe sammelt zur Förderung der Arbeiten der Forschungsanstalt Kiel. Der Mildtätigkeit sind hierbei keine Grenzen gesetzt. Selbstverständlich sind die Zeichnungen durchaus freiwillige. Ob es allerdings viel Vertreter aus dem Kreise der Interessenten gibt, die es für richtig gehalten haben, sich von dieser Wohltätigkeitsveranstaltung fernzuhalten, bezweifele ich. Auch uns ist wiederholt finanzielle Unterstützung aus den Kreisen der Maschinenindustrie angeboten worden. **Wir haben dies stets ohne direkte Gegenleistung aus grundsätzlichen Erwägungen abgelehnt.**

Ob nun gerade in Rücksicht auf diese Tatsachen die Forschungsanstalt Kiel berechtigt ist, für sich einen besonderen Grad von Unparteilichkeit und Unabhängigkeit in Anspruch zu nehmen, überlasse ich dem Urteil der Leser.

Genossenschaftstag des Verbandes hannoverscher landwirtsch. Genossenschaften

Der Verband hannoverscher landwirtschaftlicher Genossenschaften trat am Donnerstag, den 9. Dezember in den Hannoverschen Festsälen zu seinem 26. ordentlichen Verbangstage zusammen, der aus allen Teilen der Provinz außerordentlich gut besucht war. Vor Eintritt in die umfangreiche Tagesordnung begrüßte der Verbandsdirektor Johannsen-Hannover die Erschienenen, insbesondere die Behördenvertreter, Ober-Regierungsrat Graf von Wartensleben für den Oberpräsidenten, Regierungsrat von Posadowski für den Regierungspräsidenten Hannover, den Vertreter des Regierungspräsidenten in Osnabrück, den Vorsitzenden der Landwirtschaftskammer Hannover, von Reden-Reden, die Vertreter der landwirtschaftlichen Hauptvereine der Provinz Hannover und als Vertreter des Reichsverbandes der deutschen landwirtschaftlichen Genossenschaften, Oekonomierat Dr. Rabe-Halle a. S. Im Anschluß an die Ehrung mehrerer Mitglieder durch die Verleihung der eisernen Medaille des Verbandes gedachte die Versammlung der Toten des Jahres durch Erheben von den Plätzen. Nach Begrüßungsworten durch den Vertreter des Oberpräsidenten und den Vorsitzenden der Landwirtschaftskammer erstattete der Verbandsdirektor den

Geschäftsbericht des Jahres 1926,

in dem auch der größte Teil des laufenden Jahres Berücksichtigung fand.

Das deutsche landwirtschaftliche Genossenschaftswesen zeigt im Jahre 1925 einen Zuwachs von 869 Genossenschaften gegen 1241 im Jahre 1924. Das Zurückgehen hat seinen Grund darin, daß 1925 439 Genossenschaften mehr aufgelöst wurden als im Jahre 1924. Bei den Auflösungen handelt es sich in vielen Fällen um eine Zusammenlegung kleinerer Genossenschaften oder um die Auflösung von Genossenschaften, die schon während der Kriegs- und Inflationszeit ihre Tätigkeit eingestellt hatten. Für das Jahr 1926 sind mindestens 75 Prozent aller Auflösungen auf Nichtigkeitserklärung infolge unterlassener Umstellung auf Renten-, Gold- oder Reichsmark zurückzuführen. Einige Zahlen zeigen die erfreuliche Entwicklung des landwirtschaftlichen Genossenschaftswesens in der Nachkriegszeit. Dem Reichsverbande der deutschen landwirtschaftlichen Genossenschaften gehörten am 1. Januar 1918 von 29 269 Genossenschaften 19 216 Genossenschaften an, am 1. Oktober 1926 von 40 072 rund 30 000. Der Verband hannoverscher landwirtschaftlicher Genossenschaften hatte am 1. Dez. 1926 einen Bestand von 2388 Genossenschaften, davon sind 5 Zentralgenossenschaften, 774 Spar- und Darlehnskassen, 431 Bezugs- und Absatzgenossenschaften, 328 Molkereigenossenschaften und 850 sonstige Genossenschaften. Auffallen muß die Zunahme der Molkerei-Genossenschaften. Di[e] hat einmal seinen Grund in der Uebernahme von Privatmolkereien du[rch] neu gegründete Molkereigenossenschaften, dann aber besonders in der V[er]schmelzung des Hildesheimer Verbandes mit dem Hannoverschen Verban[d]. Wenn auch die Spar- und Darlehnskassen zugenommen haben, so muß d[as] Netz derselben in manchen Bezirken noch bedeutend engmaschiger werde[n], wenn sie sich der Konkurrenz gegenüber erfolgreich durchsetzen woll[en]. Bei der Gründung der Spar- und Darlehnskassen müssen alle ander[en] Genossenschaften, in deren Bezirk noch keine Spar- und Darlehnskasse [be]steht, mitwirken; denn sie alle haben großes Interesse daran, daß sie ihr[en] ganzen Geldverkehr durch ein ihnen auf den Leib zugeschnittenes Ge[ld]institut regeln können.

Der genossenschaftliche Eierverkehr, der unter der Wirkung d[er] Zwangswirtschaft fast vollständig vernichtet war, lebt in erfreulicherwe[ise] wieder auf. Es haben nicht nur die bestehenden Genossenschaften bis a[uf] wenige Ausnahmen ihr Geschäft mit gutem Erfolg wieder aufgenomm[en], sondern es sind auch heute noch neue gegründet worden.

Weiter ist eine Anzahl von Saatveredelungs-Genossenschaften in d[en] verschiedenen Bezirken gegründet worden, die zur Zufriedenheit ihrer M[it]glieder arbeiten. Noch bedeutend größer ist aber die Zahl von Genosse[n]schaften anderer Art, die die Saatveredelung als Nebenbetrieb ein[ge]führt haben.

Die Revisionstätigkeit des Verbandes

war im Berichtsjahr 1925 gegenüber dem Vorjahre 1924 wieder stärk[er]. Der Verband konnte, da vier Hilfsrevisoren neu eingestellt waren, d[en] Anforderungen der Genossenschaften besser nachkommen. Die vom V[er]bande eingerichtete Bücherprüfungsstelle wurde im Berichtsjahre 1925 n[och] weniger als im Jahre 1924 in Anspruch genommen. Auch im laufend[en] Jahre ist die Bücherprüfungsstelle nicht stark beansprucht worden. Das [ist] bedauerlich. Die Bücherprüfungsstelle sollte gerade von den kleinen u[nd] mittleren Genossenschaften weitestgehend in Anspruch genommen werden.

Die Revisionen ergaben, daß die bösen Folgen der Inflation m[it] ihrer Verwirrung der Begriffe über Geld und Geldeswert noch nicht übe[r]wunden sind. Bei Hingabe der Kredite ist besonders auf die zur Ver[fü]gung stehenden Mittel Bedacht zu nehmen. Die Liquidität der Genosse[n]schaften muß stets im Auge behalten werden. Daher dürfen z[u] gro[ße] Kredite nicht an einzelne Genossen gegeben werden; vielmehr ist stet[s] darauf zu achten, daß sämtliche Kreditsuchende befriedigt werden könn[en]. Von den angeschlossenen Bezugs- und Absatzgenossenschaften haben glei[ch]falls einige im Berichtsjahre mit Verlust abgeschlossen.

Bei den Viehverwertungs-Genossenschaften ist der Grundsatz hochz[u]halten, daß das von den Genossenschaften gelieferte Vieh nicht zu fest[en] Preisen abgenommen, sondern stets nur im Kommissionswege verwer[tet] wird, sollen nicht Rückschläge eintreten, die unter Umständen den Besta[nd] der Genossenschaften gefährden.

Unbedingt notwendig erscheint, dies gilt für sämtliche Genosse[n]schaften, daß für die Bildung genügend eigenen Kapita[ls] gesorgt wird. Die Geschäftsanteile und die Einzahlungen darauf müss[en] so festgelegt werden, daß sie auch mit den übrigen im Geschäft investiert[en] Mitteln in Einklang zu bringen sind.

Im großen und ganzen haben die Mitglieder des Vorstandes u[nd] Aufsichtsrates der Genossenschaften ihre Pflicht erfüllt. Es muß a[ber] auch festgestellt werden, daß bei manchen Genossenschaften Vorstand u[nd] Aufsichtsrat sich um die Abwicklung der Geschäfte wenig oder fast garni[cht] kümmern und alles dem Rendanten oder Geschäftsführer überlassen.

Mit dem 15. Oktober dieses Jahres ist für die angeschlossen[en] Genossenschaften die unangemeldete Revision eingefüh[rt] worden. Es ist zu hoffen, daß durch ihre Einführung die Schäden, d[ie] infolge der Inflation und ihrer Begriffsverwirrung entstanden und n[och] nicht überall beseitigt sind, schneller verschwinden und daß die unang[e]meldete Revision mit dazu beiträgt, unsere Genossenschaften wieder st[ark] und gesund zu machen.

In seinem Bericht dankte der Direktor den Beamten und Angestellt[en] des Verbandes für die im Geschäftsjahr geleistete Arbeit und begrüß[te] besonders herzlich den der Tagung beiwohnenden Verbandsdirektor d[es] angeschlossenen Hildesheimer Verbandes, Hofbes. Ebeling-Mülling[en].

Nach der Annahme des Geschäftsberichtes, die ohne Aussprache [er]folgte, berichtete der geschäftsführende Direktor Bussen-Hannover üb[er]

die Jahresrechnung für 1925.

Die Peter-Johannsen-Stiftung, die mit über 100 000 ℳ in die Inf[la]tionszeit ging, hat bis auf 125 ℳ alles verloren.

Nach Beendigung des geschäftlichen Teiles der Tagung, der En[t]gegennahme der Rechnungsprüferberichte, der Entlastungserteilung für d[ie] Kassenführung und den Wahlen zum Gesamtausschuß nahm zunächst d[er] Vertreter des Reichsverbandes, Landesökonomierat Dr. Rabe, Hal[le], das Wort zu einem Vortrage über

Braucht die Landwirtschaft, brauchen Volk und Vaterland noch die Arbeit des landwirtschaftlich[en] Genossenschaftswesens?

Redner betonte, daß kein Landwirt daran denke, durch Preisga[be] der Genossenschaften rückwärts zu schreiten, denn nur mit dem weiter[en] Auf- und Ausbau der Genossenschaften komme die Landwirtschaft v[or]wärts und könne sie ihre Stellung im Wirtschaftsleben behaupten. D[as] deutsche Volk brauche nicht nur um der Schaffung eines kaufkräftiger[en] inneren Marktes, nicht um der rationellen Bewirtschaftung des heimisch[en] Bodens willen, sondern auch aus tiefer liegenden ethischen Gründen d[as] Bestehen und die weitere Entwicklung des genossenschaftlichen Arb[eitens] auf dem Lande.

Trotz ihrer rein wirtschaftlichen Einstellung berge die moderne G[e]nossenschaft auch Kräfte in sich, die an die alten genossenschaftlichen Ide[en] anknüpfen und durch die Gemeinschaftsarbeit ein Zusammenhalten a[uf] „Gedeih und Verderb" erstreben. Die Mitarbeit in solch einer klein[en] Genossenschaft sei für das einzelne Mitglied eine recht gute Schule. [Es] sei eine der schwierigsten und für das Vaterland bedeutungsvollsten Au[f]gaben des Genossenschaftswesens, die durch die Inflation vernichtet[en] mittleren Erwerbsschichten des Volkes wieder zu konsoldieren, sie in ihr[er] Wirtschaftsbetrieb zu fördern und immer neue Massen aus der zur [be]besitzlosen Menge dem Mittelstande zuzuführen. Der günstigste Boden f[ür] diese Bestrebungen seien namentlich die kleinen Ortsgenossenschaften, [wo] sich die Menschen aller Stände, Berufe unter Ausschaltung aller konfessi[onellen]

[...]ellen und politischen Verschiedenheit in der gemeinsamen Arbeit finden [u]nd vertragen könnten. Man könne in den Genossenschaften gewissermaßen [d]ie Zellen sehen, aus denen in kommender Zeit in stiller, zäher Arbeit die [d]eutsche Volksgemeinschaft erwachse. Es müsse dafür gesorgt werden, daß [d]ie Genossenschaften in engster Fühlung mit dem Wirtschaftsleben bleiben. [M]an dürfe aber nicht in die alte deutsche Eigenbrötelei verfallen und [u]nbeirrt vom Parteigetriebe müsse der Blick für das große Ganze erhalten [b]leiben.

In einem zweiten Referat, mit dem die Tagung beschlossen wurde, [s]prach der Abteilungsvorsteher für Milchwirtschaft bei der Landwirtschafts[k]ammer Hannover, Staege, über

Bestrebungen zur Förderung des Absatzes der Molkerei-Erzeugnisse.

Die Milchwirtschaft finde vielfach noch nicht die Beachtung, die ihrer [B]edeutung für die Volkswirtschaft und für die Volksgesundheit entspreche; [s]ie übersteige den Wert aller landwirtschaftlichen Produktionszweige und [a]uch den der wichtigsten Industrien. Der Wert als Volksnahrungsmittel [g]ründe sich in erster Linie auf den Gehalt an für den jugendlichen Körper [n]otwendigen Nährstoffen und auf die unübertreffliche Leichtverdau[l]ichkeit und Bekömmlichkeit. Trotz dieser Vorzüge sei der Milchverbrauch [g]egenüber der Vorkriegszeit erheblich zurückgegangen. Eine Förderung des [M]ilchverbrauchs sei zu erwarten durch eine geeignete Aufklärungs- und [W]erbe-Tätigkeit im Verein mit einer Steigerung der Qualität der Milch [u]nd der Verbesserung der Gelegenheit zum Milchbezuge.

Bei den anderen Molkereierzeugnissen werde gegenwärtig der In[l]andsbedarf nicht durch Eigenproduktion gedeckt. Die Einfuhr von Mol[k]ereierzeugnissen habe eine Ausdehnung angenommen, die eine Gefahr für [d]ie deutsche Produktion werde. Dänische und holländische Butter erfreue [s]ich wegen ihrer stets gleichbleibenden Qualität im Handel besonderer Be[l]iebtheit. Wenn auch ein sehr großer Teil der deutschen Molkereierzeug[n]isse der ausländischen Ware mindestens gleichwertig sei, so werde doch [n]och Butter hergestellt, die den berechtigten Ansprüchen nicht genügend ent[s]preche. Die von der Landwirtschaftskammer eingeführte amtliche Butter[p]rüfung habe den Zweck, die Qualität der Butter zu heben und auftre[t]ende Fehler zu beseitigen. Jetzt solle eine Buttermarkenkontrolle von [d]en zuständigen Landwirtschaftskammern in allen Landesteilen einge[r]ichtet werden. Nach Durchführung der Buttermarkenkontrolle sollten [ä]hnliche Kontrollen für Käse und für Milch eingerichtet werden. Nur [W]are bester Qualität werde sich auf die Dauer auf dem Markt behaupten [k]önnen.

Rundschau

Radiovortrag von Professor Lichtenberger, Kiel. Am 9. Dezember hielt Professor Lichtenberger von der Kieler Versuchs- und Forschungsanstalt vom Sender der deutschen Welle in Berlin aus, im Auftrage des Reichslandwirtschaftsrates einen Rundfunkvortrag über das Thema „Die Organisation der städtischen Milchversorgung in den U. S. A. von der Kuh bis zu den Konsumenten".

Es ist als sehr erfreulich zu bezeichnen, daß die „Deutsche Welle" sich auch in den Dienst der Milchwirtschaft stellt, es ist dadurch vermehrt die Möglichkeit gegeben, die weitesten Kreise für die großen Zeitfragen unserer Arbeit zu interessieren.

Die Ausführungen von Prof. Lichtenberger bewegten sich im Rahmen eines der Fachwelt bereits bekannten Buches. Er hatte diejenigen Momente, denen ein allgemeines Interesse zugesprochen werden kann, herausgeschält, und verbreitete sich besonders über solche Fragen, die bei uns zur Zeit viel erörtert werden.

Besonders beachtlich waren die gezogenen Schlüsse, die darin gipfelten, daß eine Agrarkrisis in Amerika den Auftrakt zu der dortigen Rationalisierung der Milchwirtschaft gegeben hat und daß die bei uns herrschende schwere Agrarkrisis uns ebenfalls keinen anderen Weg offen läßt, als den der Rationalisierung unserer Milchwirtschaft, auf dem ganzen Wege der Milch von der Kuh bis zu dem Konsumenten.

Im einzelnen habe, so führte der Vortragende aus, diese Rationalisierung sich zu betätigen in verbesserter Milchgewinnung, Verbesserung der Transportverhältnisse, rationeller Einrichtung der Verwertungsbetriebe, Ausbau der Absatzorganisationen und der Standardisierung der Produkte (Marken), Verbesserung des Milchhandels und Organisation einer großzügigen Konsumpropaganda.

Der Vortrag schloß mit dem Hinweis, daß, wenn uns das Ausland durch sein Beispiel auf diesem Sondergebiet jetzt etwas nützte, es endlich mal etwas Gutes gebracht hätte, nachdem in den letzten Jahrzehnten uns leider nur Schädigungen unseres Wirtschaftslebens vom Ausland zugekommen wären.

Einheitliche Regelung des Markenschutzes für Molkereierzeugnisse. Die Abteilung für allgemeine landwirtschaftliche Angelegenheiten der Preußischen Hauptlandwirtschaftskammer hat am 1. Dezember 1926 folgenden Beschluß gefaßt:

Auf Grund einer mit der Hauptlandwirtschaftskammer getroffenen Vereinbarung verpflichten sich die preußischen Landwirtschaftskammern, bei der Herausgabe besonderer Qualitäts- und Standardmarken für Milch und Molkereiprodukte die nachstehenden Vereinbarungen über die Herausgabe von Qualitäts- und Standardmarken einzuhalten:

1. Die Herausgabe von Qualitäts- und Standardmarken hat die Einrichtung einer wirksamen Kontrolle der angeschlossenen Molkereien durch die zuständige Landwirtschaftskammer oder eine von ihnen zu beauftragende Organisation zur Voraussetzung.
   Die Verantwortung für die ordnungsgemäße Durchführung der für die Herausgabe der Qualitäts- und Standardmarken erforderliche Kontrolle und für die Einhaltung der nachstehenden Bestimmung trägt in jedem Falle die zuständige Landwirtschaftskammer.
2. Zweck der Herausgabe von Qualitäts- und Standardmarken (künftig nur Marken genannt) ist die Förderung der Herstellung und des Vertriebes einer standardisierten Qualitätsware deutscher Herkunft, d. h. einer dauernd gleichartigen und in gleicher Form in den Handel gebrachten Ware bester Qualität.
3. Die angeschlossenen Molkereien müssen alle für die Herstellung erstklassiger Markenprodukte erforderlichen Einrichtungen besitzen.
   Die Molkereien dürfen als Markenware nur solche Butter verkaufen, die unter Beachtung der erlassenen Kontrollvorschriften einwandfrei gewonnen ist und den Anforderungen an Markenbutter voll entspricht.
4. Die angeschlossenen Molkereien müssen eine Buchführung, Betriebsübersichten und Verkaufsbücher führen, die den in der Anlage aufgestellten Mindestforderungen entsprechen.
5. Die Landwirtschaftskammern haben darüber zu wachen, daß das Markenrecht (Recht zur Benutzung einer Marke, mit der gleichzeitig ein Hinweis auf die amtliche Kontrolle der Landwirtschaftskammer gegeben wird) nicht an Molkereien verliehen wird, deren Besitzer, Pächter oder Betriebsleiter nicht genügende Garantien für eine in jeder Beziehung einwandfreie Betriebsführung bieten. In den von den Landwirtschaftskammern zu erlassenden Bestimmungen müssen genügende Sicherungen dafür bestehen, daß das Markenrecht erlischt, wenn die Voraussetzungen, auf denen dasselbe beruht, vorübergehend oder dauernd nicht mehr zutreffen.
6. Die Verleihung des Markenrechts durch die Landwirtschaftskammer an eine Molkerei darf erst erfolgen, nachdem durch die Leitung der Markenkontrolle, die zu diesem Zwecke Sachverständige zu bestimmen hat, festgestellt ist, daß die betreffenden Molkereien in der Lage sind, den für die Benutzung des Markenrechts erlassenen Bestimmungen voll zu genügen.
   Die Verleihung des Markenrechts durch die Landwirtschaftskammer an eine Molkerei darf erst erfolgen, wenn die nach mindestens 10tägiger Lagerfrist vorgenommene fachmännische Prüfung ganzer Tonnen zu 100 Pfund dreimal hintereinander nach dem Prüfungsverfahren der D. L. G. je 17 Punkte ergeben hat, darunter mindestens 9 Punkte für Geschmack.
7. Zur Sicherung es Markenrechts müssen die angeschlossenen Molkereien sich verpflichten, Einrichtungen zu treffen, die bei der Aufbewahrung und Verwendung der Marken, des Pergamentpapiers, der Stäbe usw. jeden Mißbrauch verhindern und die den beauftragten Kontrollbeamten die Durchführung der Kontrolle nach jeder ihnen erforderlich erscheinenden Richtung hin ermöglichen.
   Ebenso müssen die Molkereien verpflichtet werden, die von der Hauptlandwirtschaftskammer vorgeschriebene Art der Verpackung und des Versandes genau einzuhalten.
   Bei dem Versand von Butter dürfen nur das Vollgewicht enthaltende neue Fässer und nur das vorgeschriebene Verpackungsmaterial verwendet werden. Es darf nur echtes Pergamentpapier zur Verwendung gelangen. In jedem Butterfaß muß ein Kontrollzettel mit Marke und Nummer der Molkerei auf dem Faßboden und ein gleichlautender unmittelbar über der eingestampften Butter vorhanden sein.
   Die Markenbezeichnung muß durch äußerlich auf sichtbare, mit den Schutzmarken bedruckte Faßstäbe erfolgen. Die Aufschrift der Schutzmarken muß lauten:

   Einheitsmarke Nr. . . . .
   Amtliche Butterkontrolle der Landwirtschaftskammer . . . .

   Der Tag, an dem die Butter eingefüllt ist, muß auf einem der Faßstäbe unter der Ueberschrift: Gefüllt am . . . . angegeben werden.
   Die Faßstäbe sollen 8 Ztm. lang und 5—6 Ztm. breit sein. Die Markenzeichen müssen das Kontrollgebiet, aus dem die Butter stammt, deutlich erkennen lassen.

Besondere Bestimmungen für Butter.

Die Durchführung der Markenkontrolle für Butter muß mit einer ausreichenden Kontrolle und Prüfung der zur Verbutterung verwendeten Milch verbunden sein. Zu diesem Zweck muß die zur Verbutterung verwendete Milch in den einzelnen Molkereien jeden Monat mindestens zweimal unverhofft auf ihre Tauglichkeit geprüft werden. Hierbei ist der Schmutzgehalt der Milch der einzelnen Lieferanten festzustellen, außerdem ist die gesamte Milch auf ihren Säuregehalt regelmäßig zu prüfen. Der Fettgehalt der für die Butterung verwendeten Milch muß mindestens alle 14 Tage festgestellt werden.

Die für den Vertrieb als Markenware bestimmte Butter muß aus reiner Vollmilch bezw. reinem Rahm hergestellt sein und mindestens 82 Prozent reines Butterfett enthalten. Der Wassergehalt darf bei ungesalzener Butter 18 Prozent, bei anderer 16 Prozent nicht übersteigen. Anilinfarben dürfen zur Butterfärbung nicht verwendet werden. Zur Konservierung ist nur Kochsalz zu verwenden.

Die Butter darf nur aus pasteurisierter Milch oder aus Rahm, der bis wenigstens 85° C. oder während einer halben Stunde auf 63° C. erhitzt ist, und in beiden Fällen mindestens auf 12 C. heruntergekühlt ist, hergestellt sein.

An die Vorlage besonderer Bestimmungen für die Herstellung von Käsen soll erst herangetreten werden, wenn die erforderliche Klarheit über die vorstehende Vorlage geschaffen ist.

Anlage zu Ziffer 4 des vorstehenden Beschlusses.

Jede Meierei hat eine technische Betriebsübersicht zu führen. In dieser Betriebsübersicht müssen sich folgende Nachweise erkennen lassen:

1. Die Menge der angelieferten Vollmilch.
2. Die Menge der verkauften Vollmilch.
3. Die Menge der für die Käserei benötigten Vollmilch.
4. Die etwa im Haushalt benötigte Vollmilch.
5. Diejenige Vollmilchmenge, die nach Abzug der Nr. 2—4 für die Entrahmung übrig bleibt.
6. Die gewonnene Rahmmenge.
7. Die verkaufte Rahmmenge, und zwar
   a) Kaffeerahm,
   b) Schlagrahm.
8. Die Umrechnung des verkauften Rahmes in Vollmilch, d. h. eine Berechnung, welcher Menge Vollmilch der verkaufte Rahm entspricht.
9. Die auf Butter verarbeitet Vollmilchmenge.
10. Die hieraus gewonnene Buttermenge.
11. Milchverbrauch zu einem Pfund Butter.
12. Der vom Vortage übernommene Bestand an Butter.
13. Die Tagesproduktion an Butter.
14. Der Zukauf von Butter.
15. Etwaige Rücksendungen von Butter.
16. Summe der Ziffern 12—15.
17. Die per Bahn versendete Buttermenge.
18. Die im Postversand abgesetzte Buttermenge.

19. Die im Ortsverkauf abgesetzte Buttermenge.
20. Die an die Milchlieferanten zurückgegebene Buttermenge.
21. Die für den Haushalt verbrauchte Buttermenge.
22. Etwaiges Gutgewicht bezw. Gewichtsverluste.
23. Summe der Ziffern 17—22.
24. Bestand am Tagesschluß.
25. Fettgehalt der Vollmilch.
26. Fettgehalt der Magermilch.
27. Fettgehalt der Buttermilch.
28. Wassergehalt der Butter.
29. Bemerkungen über Rahmbehandlung, Herstellungsweise der Butter, Salzen der Butter usw.

Die Eintragungen müssen täglich gemacht werden. In den Betrieben, in denen die Milch nach Literzahl angenommen wird, hat ferner eine Umrechnung der angelieferten Milchmenge in Kg. zu erfolgen.

(Anmerkung der Schriftleitung: Es ist zweifellos begrüßenswert, daß nunmehr auch die Preußische Hauptlandwirtschaftskammer, wie der vorstehende Beschluß beweist, die Initiative zur Verbesserung der Qualität der deutschen Butter ergreift. Uns will jedoch scheinen, daß bei Abfassung dieses Beschlusses der Praxis zu wenig Rechnung getragen ist. U. E. wäre es richtiger, wenn man den Molkereien die Erwerbung des Markenschutzes nicht allzu schwer machen würde. Man sollte zweckmäßig die Bedingungen im Anfang etwas mildern und sie erst ganz allmählich verschärfen. Es darf nicht verkannt werden, daß bisher nur in wenigen Provinzen gute Vorarbeit geleistet worden ist und daß es doch gilt, a l l e Molkereien zur Qualitätserzeugung zu erziehen.)

Der Kampf um die Milchkontrolle in Sachsen. In Sachsen ist jetzt ein Kampf beendet, der angeblich die Verbesserung der Milch bezweckte. Vor einigen Jahren stellte die Amtshauptmannschaft Dresden einen Milchrevisor an, dem die gesamte Milchkontrolle übertragen wurde. Diese Art Kontrolle stand einzig in Sachsen da, soll sich aber nach Ansicht der beteiligten Kreise nicht bewährt haben, sodaß die Amtshauptmannschaft sich in ihrer letzten Sitzung mit einer Änderung der Milchkontrolle beschäftigte. Milcherzeuger sowohl als auch die Molkereien und Milchhändler vertreten die Ansicht, daß die Milchkontrolle den öffentlichen Polizeiorganen übertragen und der Milchrevisorenposten eingezogen werden müsse. Es sei noch bemerkt, daß der Milchrevisor der sozialdemokratischen Partei angehörte. Es standen sich somit zwei Ansichten gegenüber, die zu einer scharfen Auseinandersetzung in der Frage der Milchkontrolle führten. Die eine Seite, die den Milchrevisor beibehalten wollte, betonte, daß die Milchkontrolle beim Landwirt, also beim Erzeuger einsetzen müsse. Es seien eine verstärkte Kontrolle und harte Strafen für Milchpantscher erforderlich. Die Gegner dieser „Milchkontrolle" betonten demgegenüber, daß die Polizeikontrolle der Milch vollkommen genüge. Schwarze Schafe gäbe es überall. Die Milcherzeuger verlangten eine noch viel strengere Milchkontrolle, als sie bisher ausgeübt werde. Es sei nicht nötig, die Landwirte zu bespitzeln. Der Milchrevisorenposten der Amtshauptmannschaft sei überflüssig. — Der Amtshauptmann führte dazu aus, daß Anzeigen über Milchfälschungen, die durch Zusatz von Wasser entstanden seien, der Staatsanwaltschaft weitergegeben würden. Verschmutzungen seien von der Amtshauptmannschaft selbst verfolgt worden. Dabei würden in ersten Fällen Verwarnungen erteilt. Die Gegner der jetzt vom Milchrevisor geübten Milchkontrolle stellten fest, daß die Milchkontrolle überhaupt nicht gefährdet werden solle, da es eine Selbstverständlichkeit sei, dem Konsumenten eine absolut einwandfreie Milch zuzustellen. — In dieser Angelegenheit hat die Staatliche Landesstelle für öffentliche Gesundheitspflege in Sachsen sich dahin geäußert, daß die bisherige Milchverkehrsüberwachung in dem die Großstadt umschließenden Landbezirke durch Milchrevisoren unentbehrlich sei. Eine Einschränkung dieser Milchkontrolle würde zurzeit zweifellos nicht im Interesse der milchverbrauchenden Bevölkerung liegen und es sei empfehlenswert, die Tätigkeit des Milchrevisors, die im letzten Jahre eine gewisse Einschränkung erfahren habe, tunlichst wieder auf das ursprüngliche Maß zu erweitern. — Die Verhandlungen des Bezirkstages der Amtshauptmannscheaft Dresden führten nun zu dem Ergebnis, daß beschlossen wurde, die Milchkontrolle in Zukunft den örtlichen Polizeiorganen zu überlassen und die bisherige Kontrolle durch Milchrevisoren einzustellen. Weiter wurde beschlossen, in Zukunft die Namen der Milchverfälscher nach rechtskräftiger Verurteilung in der Presse zu veröffentlichen.

Abzug der Gewerbesteuer von der Einkommensteuer für 1925. Die bei der jetzigen Einkommensteuerveranlagung bestehenden Zweifel über die Zulässigkeit des Abzuges der Gewerbesteuerzahlungen für 1925 von dem Einkommen für das Jahr 1925 haben durch einen Erlaß des Reichsfinanzministers vom 7. 11. 26 ihre Klärung gefunden. Der Reichsfinanzminister hat nämlich bestimmt, daß die n a c h t r ä g l i c h e B e r ü c k s i c h t i g u n g der bei der Einkommensteuerveranlagung 1925 noch nicht feststehenden Gewerbesteuerabschlußzahlungen auch von der endgültigen Gewerbesteuerveranlagung z u l ä s s i g sein soll.

Im einzelnen besagt der Erlaß, daß ein Steuerpflichtiger mit ordnungsgemäßer Buchführung die Gewerbesteuerschuld s c h o n v o r i h r e r F ä l l i g k e i t oder ihrer Zahlung gemäß den Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung in dem Zeitpunkt absetzen kann, in dem sie entstanden ist. Selbstverständlich dürfen die so für 1925 abgesetzten Beträge aber trotz der im Kalenderjahr 1926 erfolgenden Zahlung in diesem Jahr nicht nochmals abgezogen werden. Im Jahre 1926 dürfen nur diejenigen Gewerbesteuerbeträge abgesetzt werden, die nach der Gewerbesteuerveranlagung über den im Buchabschluß für 1925 abgesetzten Betrag hinausgehen, die also im Vorjahre noch nicht abgesetzt sind.

Der Erlaß bestätigt im übrigen eigentlich nur die Bestimmungen des § R. A. O., nach denen eine Steuerschuld schon dann entsteht, wenn der Tatbestand verwirklicht ist, an den das Gesetz die Erhebung der Steuer knüpft. Letzteres ist aber gewöhnlich und gerade bei den Gewerbesteuerzahlungen für 1925 schon vor dem Herauskommen der Steuerbescheide der Fall. U m g e k e h r t muß natürlich, falls die für 1925 festgesetzte Gewerbesteuerschuld sich auf Grund der Ermäßigungsmöglichkeiten des § 4 des Gesetzes über die Neuregelung der Gewerbesteuer vom 23. 3. 26 ermäßigt und vorher die ganze Gewerbesteuerschuld von dem Einkommen für 1925 abgezogen ist, nach erfolgter Ermäßigung eine entsprechende Erhöhung des Einkommens für 1926 stattfinden. Dr. B—y.

Fristverlängerung für die Umsatzsteuervorauszahlungen bis 15. Dezember. Durch die Verordnung vom 8. November 1926 sind mit Wirkung vom 1. Dezember ab die Verzugszuschläge, aber auch die Schonfristen aufgehoben worden. Die Umsatzsteuervorauszahlungen wären daher an sich für den Monat November bis zum 10. Dezember und für den Monat Dezember bezw. für das letzte Kalenderjahr 1926 bis zum 10. Januar 1927 zu leisten. Zu den gleichen Zeitpunkten wären auch die Voranmeldungen abzugeben. Um Schwierigkeiten in der Übergangszeit zu vermeiden, hat der Reichsminister der Finanzen die Finanzämter angewiesen, allgemein von der Erhebung von Zuschlägen nach § 170 Absatz 2 der Reichsabgabenordnung und von Verzugszinsen abzusehen, wenn die bis zum 10. Dezember 1926 fällige Umsatzsteuervoranmeldung und Umsatzsteuervorauszahlung der Monatszahler bis einschließlich 15. Dezember 1926 und die bis zum 10. Januar 1927 fällige Voranmeldung und Vorauszahlung der Monatszahler und Vierteljahrszahler bis einschließlich 15. Januar 1927 beim Finanzamt (Finanzkasse) eingehen. Gehen die Vorauszahlungen jedoch nicht bis zum 15. Dezember 1926 bezw. 15. Januar 1927 ein, so werden Verzugszinsen (10 Prozent) vom 10. Dezember bezw. 10. Januar ab erhoben. Fr.

Erweiterung des Filialnetzes der Vereinigten Pommerschen Meiereien. Der Filialbetrieb der bekannten Butterfirma R. Schröter mit 36 Geschäften in Berlin und Umgegend ist in den Besitz der Vereinigten Pommerschen Meiereien übergegangen. Auch in Breslau haben die Vereinigten Pommerschen Meiercien jetzt festen Fuß gefaßt. Kürzlich sind dort 5 Verkaufsstellen von ihnen eröffnet worden. Mit der Gesamtzahl ihrer Filialen stellen die Vereinigten Pommerschen Meiereien nunmehr einen der stärksten Machtfaktoren in der Buttecbranche dar.

Maschinen und Geräte.

Der Milchschmutzprüfer „Mifix" nach Kooper. (Mitt. a. d. Konstr.-Büro d. Fa. Dr. N. Gerber's Co. G. m. b. H. Leipzig.) Die allgemein bekannte Filtrationsprobe zur Ermittlung des Verschmutzungsgrades der Milch besitzt den Nachteil, daß das Durchfiltrieren der Milch, besonders, wenn dieselbe kalt oder stark verschmutzt ist, verhältnismäßig viel Zeit beansprucht. In manchen Fällen geht die Milch überhaupt nicht durch das Filter, so daß man gezwungen ist, die Untersuchung zu unterbrechen und die noch in der Flasche befindliche Milch auszugießen. Es läßt sich dabei kaum vermeiden, daß der Schmutz, welcher sich event. bereits auf dem Filter abgesetzt hat, aufgewirbelt und infolgedessen der Zweck der Prüfung in Frage gestellt wird. Unliebsam wird es außerdem empfunden, daß die Tatsache des mitunter langsamen Filtcierens bei Vornahme von Massenuntersuchungen die Aufstellung einer größeren Anzahl Filtrationsapparate erfordert, die naturgemäß verhältnismäßig viel Platz beansprucht.

Nach mehrjährigen Versuchen ist es jetzt gelungen, einen Apparat zu konstruieren, der die obengenannten Nachteile vermeidet und allen Anforderungen entspricht, die man in konstruktiver und hygienischer Hinsicht an einen, zur Vornahme von Massenschmutzprüfungen dienenden Schmutzprober stellen muß.

Der von uns unter dem Namen Milchschmutzprober „Mifix nach Kooper in den Handel gebrachte Apparat besteht aus einer aus starkem Glase hergestellten Trichtecflasche, welche durch eine sinnreiche, hebelartige Vorrichtung auf- und niederbewegt und mit ihrem metallenen Mundstück fest auf die in eine dreh- und arretierbare Metallscheibe eingelegte Filterplatte gedrückt werden kann. — Zum Apparat gehört ferner ein gebogenes Metallrohr, das mittels Gummistopfens in den Hals des Trichters eingesetzt und mit einem Gummigebläse verbunden wird.

Die Handhabung des Apparates bei der Ausführung von Milchschmutzproben ist denkbar einfach und erfolgt in folgender Weise:

Nach vorheriger gründlicher Reinigung des „Rotators" sorgt man zunächst für zweckmäßige Oelung aller gleitenden Teile desselben. — Alsdann legt man in jede Vertiefung der Aluminiumscheibe einen Gummiring, sodann eine Siebplatte, darauf ein Stoff-Filter und schließlich wiederum einen Gummiring. — Jetzt faßt man den Holzgriff mit der linken Hand und zieht denselben nach vorne. Dadurch dreht sich der Spannring, dessen Nase auf der schiefen Ebene abwärts gleitet und es wird das Mundstück des Metallrohres durch die Wirkung der beiden Metallfedern fest auf den darunterliegenden Gummiring angedrückt Nunmehr gießt man ½ Liter der gut gemischten Milch langsam in den Trichter, von wo sie durch die Halsöffnung in die Flasche und von dort durch das Filter und den Anflußschlauch in ein unter dem Tisch aufgestelltes Gefäß fließt. Sobald das Filter so weit verschmutzt ist, daß die Milch anfängt, langsamer abzufließen, verschließt man die Halsöffnung des Trichters mit dem Gummistopfen des beigegebenen Metallröhrchens, setzt das Gummigebläse in Tätigkeit und befördert durch den entstehenden Ueberdruck in der Flasche die letzten Milchreste schnell und vollkommen hinaus

Durch eine kurze rückwärtige Bewegung des Holzgriffes werden jetzt Trichter, Flasche und Metallrohr hochgehoben, die zur Arretierung dienende Schnappfeder der Drehscheibe hinuntergedrückt und letztere soweit gedreht, daß ein neuer Filter unter das Mundstück des Metallrohres zu liegen kommt Beim Loslassen der Feder schnappt der Metallteller in die korrespondierende Oeffnung der Scheibe, die jetzt wiederum arretiert ist. Man drückt alsdann das Rohrmundstück herunter und kann jetzt die zweite Probe vornehmen. In dieser Weise verfährt man, bis alle 15 Filter verbraucht sind. Sollen alsdann noch weitere Milchproben geprüft werden, so wechselt man die Drehscheibe entweder durch eine mit Gummiringen, Filterplatten und Wattescheiben beschickte Ersatzscheibe aus oder entfernt aus der Originalscheibe die benutzten Filter usw. und ersetzt sie durch frische. Das Herausnehmen der Filter usw. erfolgt durch Hochheben der Filterplatten, indem man auf deren Unterseite mit einem Finger einen schwachen Druck ausübt.

Nach erfolgter Benutzung des Apparates werden alle Teile desselben sauber gereinigt und abgetrocknet, sämtliche Gummiringe und Siebplatten aus den Vertiefungen entfernt und die beiden Federn durch Hinunterdrücken des Holzgriffes entspannt.

Das Arbeiten mit dem „Rotator" ist ein wahres Vergnügen und bedeutet eine enorme Zeitersparnis im Vergleich zur Anwendung des bisherigen einfachen Milchschmutzprobers. — Zahlreiche Versuche haben ergeben, daß die durchschnittliche Dauer einer Milchschmutzbestimmung bei Anwendung des „Rotators" höchstens nur ein Zehntel der Zeit beträgt, die sonst zur Ausführung einer Milchschmutzbestimmung durch Filtration erforderlich war. Bei der Untersuchung stark verschmutzter Milch ist dieses Verhältnis sogar ein noch viel günstigeres. Als ganz besonderer Vorzug des „Mifix" ist ferner der Umstand zu betrachten, daß das Durchlaufen der Milch restlos erfolgt und infolgedessen fast trockene Filterscheiben erhalten werden, die bequem und ohne Gefahr des Verzerrens oder Zerstörens aus den Vertiefungen der Drehscheibe herausgehoben werden können.

Angenehm empfunden wird es auch, daß die zur Aufnahme der 15 Filter usw. dienende Drehscheibe bequem auswechselbar ist. Man braucht die Filter mithin nicht unbedingt sofort aus den Vertiefungen zu entfernen, wenn alle 15 Stück benutzt sind, sondern kann die verwendete Scheibe einfach durch eine Ersatzscheibe mit frischen Filtern ersetzen. Bei Vornahme von Massenprüfungen können mehrere Drehscheiben vor Anfang der eigentlichen Prüfungen gleichzeitig vorbereitet, d. h. mit Stofffilter, Filterplatten usw. beschickt werden. Während der Untersuchung braucht dann nur eine kurze Unterbrechung zum Auswechseln der Drehscheiben einzutreten. — Wenn man nun ferner noch berücksichtigt, daß der neue „Mifix" vollkommen mühelos auseinandergenommen und daher bequem und gründlich gereinigt werden kann, des weiteren, daß er wenig Platz beansprucht und sich auf jedem Tisch anbringen läßt, so kann man mit gutem Recht behaupten, daß der „Mifix" tatsächlich das z. Zt. vollkommenste und brauchbarste Gerät zur Vornahme von Milchschmutzprüfungen darstellt.

Sprechsaal

Der „Sprechsaal" steht jedem Molkereifachmann zur freien Meinungsäußerung zur Verfügung. Die Schriftleitung kann aus diesem Grunde für den Inhalt des „Sprechsaals" nicht in jedem Falle die Verantwortung übernehmen, sondern muß dieselbe dem unterzeichneten Verfasser überlassen.

Die Milchgewinnung. Von verschiedenen Seiten ist gelegentlich der in letzter Zeit eingesetzten Propaganda für den erhöhten Milchverbrauch die Forderung nach Gewinnung einwandfreier Vollmilch erhoben worden. Diese Forderung ist umso mehr begründet, als es zur Genüge bekannt ist, daß eine Ware nur dann flotten Absatz findet, wenn die Güte derselben den gestellten Anforderungen voll und ganz entspricht. Wiederholt ist an dieser Stelle die Aeußerung gefallen, daß die Gewinnung der Vollmilch bei den Landwirten vielfach sehr zu wünschen übrig läßt. Leider ist diese Ansicht nicht unbegründet. Wohl ein jeder Erwachsene hat öfter Gelegenheit gehabt, auf dem Lande einen Kuhstall zu besichtigen, dessen Anblick geeignet war, die Freude am Milchgenuß auf lange Zeit, wenn nicht für immer, zu verderben. Dieses dürfte auch ein wichtiger Grund mit sein, daß der Milchgenuß gerade bei erwachsenen Personen so verhältnismäßig wenig Anklang gefunden hat.

Wie ist nun eine saubere Milchgewinnung zu erreichen und welches sind die Gründe, daß es hierin trotz aller Bestrebungen auf Besserung nicht viel anders geworden ist?

Sehr oft kann man von Landwirten die Aeußerung hören, der Kuhstall rentiert sich nicht, hinzu kommt der Mangel an geeignetem Melkpersonal, die vielen Schwierigkeiten mit demselben usw. Zum Teil mag diese Ansicht berechtigt sein, soweit nämlich die beschränkten Erfahrungen des betr. Landwirts auf dem Gebiete der Viehzucht und Milchwirtschaft eine andere Auffassung nicht zulassen. Denn wenn diese Einwände Anspruch auf Berechtigung hätten, dann müßten sie bei jedem Landwirt zutreffen, soweit sie in gleichen wirtschaftlichen Verhältnissen leben. Oft gibt es aber in einer Gemeinde Wirtschaften, welche eine geradezu blühende Milchwirtschaft treiben, während der Nachbar unter fast denselben Verhältnissen damit nicht vorwärts kommt. Sehen wir uns diese Betriebe einmal etwas näher an. Der eine legt Wert auf einen guten, milchergiebigen Viehbestand. Durch jahrelange Bemühungen ist es ihm gelungen, die schlechten Melker unter den Kühen auszumerzen. Die Pflege der Tiere wird mit unermüdlichem Eifer betrieben, jeden Tag werden die Kühe geputzt, das Futter muß von tadelloser Beschaffenheit sein, das Melken wird von sachkundigem, ruhigem Personal ausgeführt usw.

Der andere dagegen behauptet, das ist alles nicht so wichtig, er wurschtelt nach seinem alten Schlendrian weiter und behauptet hinterher, der Kuhstall macht sich nicht bezahlt.

Die heute bei uns so unbarmherzig arbeitende Steuerschraube bringt allerdings auch diese Nachzügler etwas auf die Beine und zwingt sie zum Nachdenken, wo sie das viele Geld hernehmen sollen. Das gute Beispiel des Nachbarn öffnet ihnen die Augen und wohl oder übel muß der Michel sich entschließen, aus dem Kuhstall, ohne den es doch einmal nicht geht, auch etwas herauszuholen. Das allmonatlich von der Molkerei zu erwartende Milchgeld stopft immer wieder ein Loch zu und so kommen wir mit der Zeit dahin, daß die gesamte Milcherzeugung in etwas bessere Bahnen gelenkt wird.

Hiermit soll keineswegs gesagt sein, daß es in allen Fällen am guten Willen der Beteiligten mangelt. Manch einer möchte sich gern ein gutes Stück Vieh anschaffen, jedoch fehlt es am Notwendigsten. Trotz fleißigem Arbeiten und solidere Lebensweise fällt so mancher Landwirt infolge Unglück den Wucherern in die Hände, welche mit den schönen Prozenten so wunderbar arbeiten können, daß dem Schuldner trotz aller Anstrengungen die Schlinge am Halse zuwächst.

Der Staat hat das größte Interesse daran, daß der mittlere und Kleinbauernstand erhalten bleibt, da sollte man an gegebener Stelle nicht mitunter höchst überflüssige inhaltlose Reden halten, sondern in geeigneter Weise zugreifen und diesen Blutsaugern das Handwerk legen. Tüchtigen, fleißigen Landwirten sollte der Staat durch einen entsprechenden Kredit zu tragbarem Zinsfuß und entsprechenden Steuerbehandlung die Scholle erhalten helfen, soweit sie unverschuldet in Not geraten sind. Hier wäre das Geld entschieden besser aufgehoben, als in zweifelhaften Industrieunternehmungen. Alle schönen Ratschläge und Ermahnungen, wie es sein müßte, sind in den Wind gesprochen, wenn es den Kuhhaltern nicht möglich ist, die gestellten Forderungen zu erfüllen. Was nützt es dem

Bauer, wenn er in der Versammlung hört, der Kuhstall muß sauber, luftig sein usw., wenn er für all diese Anschaffungen kein Geld hat.

Der Reichsmilchausschuß hat hier ein dankbares Feld der Betätigung. Soll die Arbeit desselben von Erfolg gekrönt sein, muß das Uebel bei der Wurzel angefaßt werden und das ist das teilweise Fehlen eines gesunden, leistungsfähigen Viehbestandes. Erst dann, wenn die breite Masse davon überzeugt ist, daß sie fast ausnahmslos sauber gewonnene Milch von gesunden Kühen vorgesetzt bekommt, wird das Vorurteil gegen den Milchgenuß auch bei erwachsenen Personen mit der Zeit schwinden und der Verzehr allgemein ein größerer werden.

Die weitere Verarbeitung und der Vertrieb der Vollmilch regeln sich mit dem zunehmenden Verzehr derselben ganz von selbst. Die Molkereien und Milchverteilungsstellen haben das größte Interesse daran, daß der Konsument zufrieden gestellt wird. Die von Herrn Professor Dr. Meurer in Nr. 126 dieser Zeitung erwähnten Streitigkeiten zwischen Tierärzten, Aerzten und Nahrungsmittelchemikern laufen jedoch letzten Endes darauf hinaus, an der gesamten Milchversorgung ihren mehr oder weniger berechtigten Einfluß durchzusetzen, um deutsch gesagt: dabei zu verdienen.

Demgegenüber stehen die durch eine zu weitgehende Kontrolle entstehenden Unkosten, welche mit den greifbaren Vorteilen einer solchen nicht in Einklang gebracht werden können. Im Gegenteil, die Milch wird hierdurch verteuert, sodaß der Konsum eher eine Verringerung, als eine Belebung erfährt. Die Molkereien als Träger der Milchversorgung sind sehr wohl imstande, im Verein mit den bestehenden milchwirtschaftlichen Instituten die Milchversorgung der Bevölkerung ohne unnötige Bevormundung dritter zu bewältigen. Die Molkereiverbände sollten endlich gegen diese Organe Front machen und jedes Eindringen Unberufener in ihre Angelegenheiten zurückweisen. Jede überflüssige Belastung der Milcherzeugung und Bearbeitung muß vermieden werden, damit die Milch so billig, wie es die Verhältnisse zulassen, in den Verkehr kommt. Gewiß ist die Milch ihrem Nährwert entsprechend im Verhältnis zu anderen Lebensmitteln nicht zu teuer, das ändert aber nichts an der Tatsache, daß viele Familien nicht in der Lage sind, ihren Kindern soviel Milch zu kaufen, als diese vielleicht gern verzehren möchten. Es ist dieses eine täglich sich wiederholende Ausgabe, welche sich leider ein großer Teil der Bevölkerung nicht erlauben kann. Daher ist es Pflicht aller Beteiligten, daß die Milchgewinnung, Bearbeitung und der Vertrieb derselben so billig gehalten werden wie irgend möglich. Im Ehrenamt mögen sich die Herren Aerzte, Tierärzte usw. an der Milchversorgung, soweit sie es für erforderlich halten, beteiligen, im anderen Falle muß ihre Mitarbeit zurückgewiesen werden.

Landwirte, Molkereien und Milchhändler müssen geschlossen Hand in Hand arbeiten, die bestehenden milchwirtschaftlichen Institute werden ihnen auf wissenschaftlichem Gebiet zur Seite stehen, sodaß eine geordnete Milchversorgung der Bevölkerung vollkommen gewährleistet ist.

Wenn die Landwirte als Milcherzeuger dahin kommen, daß die Milchwirtschaft infolge intensiver Arbeit allgemein rentabel, die Milch hierdurch an Qualität besser wird, die Molkereien und Milchhändler durch eine maßvolle Verdienstspanne für einen erträglichen Milchpreis sorgen, der Staat sein Steuersystem und Kreditwesen daraufhin einstellt, dann wird die Milchgewinnung eine bedeutende Steigerung erfahren und mit ihr der Milchgenuß zum ganz besonderen Nutzen der ärmeren Bevölkerung.

R.

Schwierigkeiten im Butterabsatz der Molkereien. In Nr. 139 dieser Zeitung befindet sich ein mit —i— unterzeichneter Artikel mit dieser Ueberschrift. Der Schreiber desselben beklagt sich über mangelhaften Absatz, besonders in den Monaten September/Oktober, gibt aber zum Schluß den Molkereien bezw. Molkereifachleuten den weisen Rat, stets bemüht zu sein, eine wirklich feine, erstklassige Butter heraus zu bringen, weil allerfeinste, haltbare Butter stets, auch in einer ungünstigen Zeit, immer noch gute, zahlungsfähige Abnehmer findet.

Beschäftigen wir uns weiter mit dem ganzen Inhalt des Aufsatzes, besonders aber mit dem Verkauf der erzeugten Butter, so sei erwähnt, daß in erster Linie jede Molkerei sich angelegen sein lassen muß, eine tadellose maschinelle Einrichtung zu besitzen. Dazu gehört: ein guter, in jeder Beziehung gut wirkender Vollmilchvorwärmer, scharf entrahmende Separatoren, Rahmpasteurisierapparat, der den zufließenden Rahm bequem und leicht auf 90—92 Grad event. 100 Grad erhitzt, dazu einen entsprechend großen Rahmkühler mit einer Kühlleistung von 1 Grad über Wassertemperatur, und dann als Hauptsache einen einwandfreien Rahmreifer, der zu jeder Zeit eine Temperierung des Rahms zuläßt, so daß am anderen Morgen ein wirklich reifes Butterungsgut vorhanden ist. Unbedingt erforderlich ist der Zusatz eines durchaus einwandfreien Säureweckers. Daß eine stets gut arbeitende Kühlmaschine heute in einer Molkerei nicht fehlen darf, erachte ich als selbstverständlich. Für die Erzielung einer feinen Butter ist es weiter unerläßlich, daß alle Apparate stets peinlich sauber gehalten werden, worauf in einem Artikel in Nr. 142 dieser Zeitung an Hand von eingehenden Versuchen in Dänemark usw. bei einem Butterfertiger hingewiesen wird. Sind so alle Vorbedingungen erfüllt, so hat der Molkereibetriebsleiter es in der Hand, bei gewissenhafter Sorgfalt eine einwandfreie Butter herzustellen und diese für seine Molkerei vorteilhaft zu verwerten.

Dem Artikelschreiber erscheint nun aber die Hauptsache für eine gute Verwertung der Butter „Der Kaufmann“ nicht vorzuschweben, denn er schreibt von Abschlüssen, kommt dabei aber zu dem Ergebnis, daß bei Ueberfüllung des Buttermacktes Beanstandungen und Preiskürzungen gewissermaßen an der Tagesordnung sind. Wer die kaufmännischen Obliegenheiten nicht ernst nimmt, läßt sich erartige Machenschaften gefallen, ist aber der Betriebsleiter Kaufmann genug, sorgt er schon für seine Molkerei, indem er sich nach und nach eine gute Kundschaft, bestehend aus Kolonialwarengeschäften, Spezialbuttergeschäften, Privatkunden, die durch die Post beziehen, heranzieht. Allerdings kann eine solche Kundschaft nicht mit einem Male aus dem Boden gestampft werden, es gehört Ausdauer und Arbeit dazu, aber keiner braucht sich „die Finger darum und dabei wund zu schreiben“, denn wenn die Molkerei eine gute, einwandfreie Butter in einer sauberen Verpackung liefert, empfiehlt sich die Ware immer weiter und im Verlaufe von ein paar Jahren ist die Molkerei unabhängig von dem Grossisten, der leicht Beanstandungen und Preiskürzungen macht, und sie ist weiter in der angenehmen Lage, höhere Durchschnittspreise herauszuholen, als beim Verkauf an Grossisten, was wiederum günstig auf die Milchverwertung einwirkt. Unerwähnt soll aber auch nicht bleiben, daß es genügend anständige und reelle Grossisten gibt, die bei gutem Willen der Molkerei und einwandfreier Lieferung selbst in flauer Zeit ihre Lieferanten reell behandeln. Allerdings darf Mühe und Arbeit und

Ausdauer nicht gescheut werden, noch dazu etwas geldliche Aufwendungen für Reklame; aber höhere Unkosten schließen eine höhere Verwertung nicht aus. Wie eine solche Arbeitsweise auszubauen ist, habe ich im Februar ds. Js. in einem Artikel ausführlich behandelt.

Sollte aber der Molkereileiter für alle diese Zugehörigkeiten zu einem vorteilhaften Butterabsatz kein Verständnis oder Interesse haben, oder sollte er mit zu kleinem Personal arbeiten, wofür die Molkerei keine Aufwendungen machen will, so daß es ihm tatsächlich an Zeit für die kaufmännische Arbeit fehlt, so sei ihm empfohlen, einen Anschluß an eine gemeinsame Butterzentrale, wie wir sie in Oldenburg, Ostfriesland, Westfalen usw. haben, oder die Beschickung der Butterauktion des ostholsteinischen Meiereiverbandes zu suchen. Jedenfalls hat er dann eine bessere Verwertung seiner Butter, als wenn er auf Basis der Berliner Notierung verkauft, und sei es mit 10—12 ℳ über Höchstnotiz, denn die Berliner Notierung ist meines Erachtens heute nicht mehr ernst zu nehmen.

Um die Berliner Notierung noch kurz zu streifen, muß jeder einsichtige Molkerei-Fach- und Kaufmann es als ein Unding bezeichnen, daß unsere einheimische Butter 1. Qualität hinter Auslandsbutter rangiert. Aber der Kardinalpunkt seitens des Großhandels schein zu sein, unwissenden Molkereifachleuten kleine Preise aufzuzwingen, um hernach vielleicht 1. Qualität deutscher Butter im Kleinverkauf als beste dänische Butter zu verschleißen.

Was nun die Konkurrenz der Molkereibutter mit der Margarine anbetrifft, kann ich den Standpunkt des Artikelschreibers, daß die Butterpreise vielleicht 20—30 ₰ im Preise über dem Margarinepreise liegen könnten, nicht teilen. Hatten wir vor dem Kriege vielleicht diese Preisunterschiede, so haben wir heute doch mit der allgemeinen verfeinerten Lebensweise des großen Publikums zu rechnen, daraus resultierend einem höheren Butterverbrauch. Zu keiner Zeit ist die Einfuhr ausländischer Butter größer gewesen als in den letzten paar Jahren, was die Einfuhrstatistik einwandfrei nachweist, also es wird erheblich mehr Butter gegen früher verbraucht. Ich würde es daher als verwerflich bezeichnen, daß unsere Molkereien einen solchen Preisunterschied zu erstreben suchen, was sich sehr zum Nachteil unserer Landwirtschaft auswirken würde, was —i— ja auch eingehend beleuchtet. Wir brauchen meines Erachtens um die Verwertung unserer deutschen Butter zu guten Preisen nicht mit Sorgen in die Zukunft zu blicken.

Ein Prognose für den Butterhandel in 1927 zu stellen, ist meines Erachtens ein gewagtes Unterfangen. Sorge jede Molkerei in erster Linie für ein gutes Produkt, dann entweder für eine gute Kundschaft, die regelmäßig bezieht (eine solche kann sich jede Molkerei ihrem Umfange entsprechend heranziehen) oder schließe sich einer Vereinigung der Butterverwertung an; auf diese Weise macht sie sich von zweifelhaften Grossisten, die zu Quertreibereien neigen, unabhängig.

F. G. Meinardus, Altjührden i. Oldenburg.

Vorsicht bei Anknüpfung neuer Geschäftsverbindungen. Wir lieferten einer Firma K. & Co. in Hamburg 1 im April ds. Js. Käse, zahlbar acht Tage nach Empfang der Ware. Zahlung erfolgte nicht und erhielten wir nach langem Drängen einen Wechsel, fällig vier Wochen nach Ausstellung. Derselbe wurde jedoch nicht eingelöst, ging zu Protest, die Firma wurde verklagt und zur Zahlung verurteilt und gepfändet, doch mußten die gepfändeten Gegenstände auf Intervention Dritter wieder freigegeben werden. Eine Nachpfändung blieb fruchtlos. Jetzt haben wir den Inhaber zum Offenbarungseid geladen, jedoch wird er voraussichtlich nach Ansicht unseres Hamburger Rechtsanwalts der Ladung nicht Folge leisten. Es werden also dann weitere Zwangsmaßnahmen erforderlich werden, die uns wieder viel Geld kosten werden.

Wir sind der Ansicht, daß solchen Schwindlern mit allen zulässigen Mitteln das Handwerk gelegt werden muß. Es ist uns zu dem Zwecke gelungen, die Adressen von etwa 35 anderen Molkereien und Käsefabrikanten ausfindig zu machen, die ebenfalls durch dieselbe Firma mit teilweise erheblichen Beträgen geschädigt sind. Sollten weitere Geschädigte vorhanden sein, die sich noch nicht gemeldet haben, so wird denselben empfohlen, ihre Adresse der Molkerei-Zeitung bekannt zu geben. Die Sache wird natürlich noch ein gerichtliches Nachspiel haben. Durch das auf Bluff berechnete großtuerische Auftreten der „Firma“ wolle man sich nicht täuschen lassen. Molk. U.

Uebertreibungen in Bezug auf Milchleistung. Uebertreibungen und übermäßiges oder gar unverdientes Lob bewirken meistens das Gegenteil von dem, was beabsichtigt wird. — Es kann den Landwirten, namentlich den sog. kleineren nicht oft und eindringlich genug gesagt werden, daß die gute Haltung und Pflege der Kuh auf die Milchergiebigkeit und den Fettgehalt einen günstigen Einfluß ausübt, daß es also zum Nutzen des Milchviehhalters wesentlich beiträgt, wenn die Kühe ein trockenes, sauberes Lager haben, und reine Luft im hellen Stalle atmen, wenn sie regelmäßig geputzt werden und wenn ihnen auch die Bewegung in freier Luft gestatten wird usw. Das ist eine Erfahrung; leider kennen sie noch längst nicht alle Landwirte, und wenn sie es auch wissen, sie handeln nicht danach. Wenn die Tageszeitungen und die landwirtschaftlichen für die bessere Haltung, Pflege und Fütterung des Milchviehes eintreten, so kann das nur freudigst begrüßt werden. — Nun las ich da neulich in der landwirtschaftlichen Beilage einer Tageszeitung eine Schilderung des Gutes Garkau bei Lübeck.

Die Verfasserin schildert die Baulichkeiten dieses „neuen Mustergutes“ recht anschaulich, aber sie übertreibt doch in ganz unverantwortlicher Weise, wenn sie schreibt: „E i n S c h w e i z e r besorgt allein die 7 5 T i e r e, nur zum Melken hat er Hilfe durch seine Frau. Durch das hygienische Wohnen, Licht, Sauberkeit und besonders Fütterung wird die Milchproduktion der Kühe fast aufs doppelte gesteigert.“

Die Richtigkeit dieses letzten Satzes wird jeder, der etwas davon versteht, doch recht stark bezweifeln. Jeder Bauer, der solche Behauptung liest, legt das Blatt lächelnd zur Seite. — Wenn's nur das alleine wäre, so könnte man auch lächeln wie man über jenen faulen Scherz lachen kann, als Serenissimus eine Anzeige liest: „Eine Kuh zu verkaufen, die jeden Tag kalben kann“ — und dann meint, das Vieh müsse man kaufen, auch wenn es nur jede Woche kalben könne. — In jenem Aufsatze aber wird eine Steigerung der Milchergiebigkeit behauptet, die das Gegenteil von dem bewirkt, was die Verfasserin sicher fördern will, nämlich die Erkenntnis, daß die Milchkuh mehr Ertrag liefern kann, wenn Stallung, Pflege und Fütterung so verbessert werden, wie auf dem Mustergute Garkau. „Fast auf das doppelte gesteigert“ ist aber jedem Bauersmann und auch jedem sonstigen Sachverständigen einfach nicht möglich zu glauben. Die Folge aber ist, daß der bisher gleichgültige Milchviehbesitzer

alles beim alten läßt. Mit Uebertreibungen erreicht man nichts, ja man schadet sogar der guten Sache.

Ein Aufsatz in der Molkereizeitung der vor einiger Zeit erschien, wirkte überzeugend, weil die Angaben auf zuverlässigen Versuchen beruhten. Nach meinen langjährigen Erfahrungen ist kein Bauer oder Gutsbesitzer mit übertriebenen Lobpreisungen zu gewinnen; nur wohlbegründete Tatsachen finden Vertrauen. Wehe aber dem, der ihm etwas verheißt, was sich hinterher als falsch herausstellt. Daher bei aller Begeisterung für Verbesserungen stets bei der nüchternen Wirklichkeit bleiben.

A. Fricke.

Unrentabilität der Quargkäsereien. Es ist leider eine unumstößliche Tatsache, daß die Rentabilität der Quargkäsereien in den letzten drei Jahren sehr zurückgegangen und fast auf den Nullpunkt gesunken ist. Welches sind nun die Gründe für diese unliebsame Erscheinung? In erster Linie dürfte wohl die allgemeine Ueberproduktion hemmend auf eine gesunde Preisbildung wirken. Durch die außergewöhnlich große Nachfrage in Käse während der Kriegs- und Nachkriegszeit und die dadurch bedingte relativ gute Rentabilität der Quargkäsereien sind in dieser Branche unzählige Kriegsgeburten entstanden. Jetzt, wo wir wieder normale Ernährungsverhältnisse haben und die Konsumenten in Quargkäse übersättigt sind, sind der Produzenten zu viele. Ein Ueberangebot und Preisdrückerei sind die natürliche Folge.

Ein anderes Faktum der Unrentabilität ist in der Herstellung minderwertiger Qualitäten zu suchen. Es sind durchaus nicht immer die neuen Käsereien, welche minderwertige Ware auf den Markt bringen, sondern auch alte renommierte Firmen werden von Käsefehlern nicht verschont. Es kommen hauptsächlich zwei Käsefehler in Betracht, und zwar das Schwarzwerden und Ablaufen des Käses. Während bei ersterem jedermann den Ursprung des Fehlers kennt und sich durch Untersuchung des Quargs auf Metallgehalt vor Schaden schützen kann, ist der Ursprung des letzteren nicht ohne weiteres festzustellen. Diesem Fehler steht der Fachmann einfach machtlos gegenüber. Man liest häufig in der Fachzeitung in Stellengesuchen und Inseraten: „Beseitige jeden Käsefehler, oder garantiere für fehlerfreie Ware usw." Ich, als 40jähriger Fachmann, glaube wohl behaupten zu dürfen, daß der erfahrenste Praktiker eine solche Garantie nicht übernehmen kann.

Vielfach hört man die Ansicht, das Abfließen rühre von übersäuertem Quarg her. Dieses ist gänzlich ausgeschlossen. Aus übersäuertem Quarg hergestellter Käse setzt keine sogen. Fetthaut an, riecht stark säuerlich und hat eine kreideartige Konsistenz, fließt aber niemals ab. Auch Buttermilch, in geringen Mengen dem Quarg zugesetzt, verursacht kein seuchenartiges Abfließen. Bei Verarbeitung größerer Mengen Buttermilch neigt der Käse auch leicht zum Abfließen. Dieser Abfluß ist jedoch örtlich beschränkt und nicht ansteckend.

Ich habe zur Beseitigung dieses schlimmsten aller Käsefehler alle möglichen Experimnte gemacht, jedoch kein Radikalmittel gefunden. Ich habe alle Käsereiräume mit Schwefel oder Autan ausgeräuchert; einmal half das Mittel, ein andermal nicht. (!!) Ich habe den Quarg bei Kollegen verarbeiten lassen, bei einem floß der Käse ab, bei dem anderen nicht. Ich habe verschiedene Sorten Quarg in einem bakteriologischen Institut untersuchen lassen. Von denjenigen Proben, die für einwandfrei bezeichnet waren, floß der Käse ab, von denjenigen, die verdächtig erschienen, erzielte ich ein normales Käseprodukt. Ich stand vor einem unlösbarem Rätsel. Nachdem ich genug experimentiert und Lehrgeld bezahlt hatte, stellte ich die Fabrikation einige Wochen ein. Wie eine Mäuseplage in der Landwirtschaft von selbst kommt und verschwindet, so war auch meine Käseseuche von selbst wieder verschwunden und habe dieselbe bis heute nicht wieder gehabt. Ich kann daher nur jedem Kollegen empfehlen, wenn einmal die Seuche auftritt, sofort die Fabrikation einzustellen, zum mindesten aber in ganz geringem Umfange weiter zu arbeiten, wenn er sich Aerger und große Verluste ersparen will. Nur bei Lieferung stets gleicher und bester Qualität, kann man noch annehmbare Preise erzielen. Käsereien, welche keine einwandfreie Ware herstellen, gehen nach und nach von selbst ein. M. E. werden nach und nach ganz von selbst wieder gesunde Verhältnisse eintreten.

Rübenblattfütterung — Rübenbutter. (Weitere Antworten auf die Anfrage in Nr. 137.)

I.

Ihre Frage berührt eine wunde Stelle in den deutschen Buttereibetrieben. Alljährlich in der Herbstzeit wiederholen sich in der Fachpresse die Klagen der Molkereien, daß sie mit Rübengeschmack, überhaupt abfallendem Geschmack der von ihnen hergestellten Butter und auf den infolgedessen unausbleiblichen Beschwerden iherer Butterabnehmer zu tun haben. Diese Klagen beweisen jedesmal aufs neue, wie wenig noch im allgemeinen die Landwirte von der Notwendigkeit überzeugt sind, tadelloses Rohmaterial an ihre Genossenschaftsmolkerei liefern zu müssen. Derjenige Landwirt, welcher dem Grundsatze huldigt. es sei unwichtig, welches Futter er seinen Milchtieren reiche, wenn es nur Milch, und zwar möglichst viel Milch bringt, bekundet mit dieser Auffassung, daß er alles andere eher, denn ein richtiger Milchwirt ist. Leute seines Schlages müssen von Seite der Genossenschaft immer wieder auf die unabweisliche Notwendigkeit der Erzeugung einer tadellosen Milch hingewiesen werden. Hierzu biete sich in Mitgliederversammlungen der Genossenschaft eine passende Gelegenheit und der Molkereivorstand sollte diese nicht vorübergehen lassen, ohne den Milchlieferern mit eindringlichen Worten klar zu machen, wie sehr die Genossenschaftsmolkerei einer einwandfreien Milch bedarf, wenn sie eine den Ansprüchen des Marktes genügende Butter herstellen soll.

Die Gründer der vor 30 und noch mehr Jahren errichteten Molkereien sagten sich aber damals schon, daß allein der Hinweis auf die Notwendigkeit der Anlieferung reinlich gewonnener Milch von rationell gefütterten Kühen durch die Genossenschaftsmitglieder diese wohl nur vereinzelt veranlassen werde, den Wünschen der Molkereileitung nachzukommen. Man hielt es daher für zuverlässiger, ausführliche Bestimmungen über die Haltung und Fütterung der Milchkühe sowie über die Milchgewinnung in die „Geschäftsordnung" („Molkereiordnung") der Genossenschaft aufzunehmen und gleichzeitig Strafbestimmungen für Zuwiderhandlungen darin festzusetzen.

Die Molkereigenossenschaften verfügen wohl ausnahmslos über eine solche Geschäfts- oder Molkerei-Ordnung; es ist somit zunächst Sache eines energischen Molkereivorstandes, den in der Geschäftsordnung getroffenen Bestimmungen Geltung zu verschaffen. Mir liegt die Geschäftsordnung

einer großen norddeutschen Genossenschafts-Molkerei vor, die unter anderen ausführlichen Vorschriften über die Fütterung der von den Genossen gehaltenen Kühe, über die Behandlung der Milch nach dem Melken u. dergl. enthält. Ich lasse diese Bestimmungen hier im Wortlaut folgen, da ich annehme, daß dieselben für Sie und manchen Kollegen Fingerzeige bietet, wie man dem Uebel der Anlieferung von unsauberer, nach Rüben schmeckender Milch wirksam begegnen kann:

§ . . . .

„Milch welche verfälscht, angesäuert, schmutzig, fehlerhaft, übelriechend ist, wird vom Betriebsleiter oder vom Vorstande zurückgewiesen. Ist die Verfälschung mit Wissen und Willen der Herrschaft geschehen, so tritt § 8 des Statuts (Ausschließung des Genossen aus der Genossenschaft) in Kraft, außerdem hat der Genosse für jede nachweisbare Fälschung eine einklagbare Summe von 200 ℳ an die Genossenschaft zu zahlen. Falls die von dem Genossen gelieferte Milch wiederholt Anlaß zu Beanstandungen gegeben hat, ist der Vorstand berechtigt, durch einen von ihm bestimmten Vertrauensmann die Viehhaltung des Genossen, **namentlich in Rücksicht auf Zusammensetzung des Futters, die Reinhaltung des Stalles und der Milch**, einer örtlichen Prüfung zu unterziehen, und hat der Genosse dem Vertrauensmann jedwede Auskunft bereitwilligst zu erteilen, sowie seinen Anordnungen im Interesse der Genossenschaft nachzukommen.

§ . . . .

In der Zeit, in welcher von den Genossen Rübenköpfe und -blätter gefüttert werden, soll für jede Kuh täglich von nachbenannten Futtermitteln nach eigener Wahl des Genossen eine Gabe von mindestens 2 Pfd. gegeben werden: Erdnuß-, Kokoskuchen, Zuckermelasse mit obigen Futtermitteln gemengt, Weizen- oder Roggenkleie. Zuwiderhandlungen gegen vorstehende Bestimmungen werden wegen Verschlechterung der Butterpreise von dem Vorstand mit einer Konventionalstrafe von 1 ₰ pro Tag und Kilogramm Milch während einer Monatsdauer geahndet. Wenn der Genosse, dem der Vorstand die schlechte Beschaffenheit seiner Milch nachweist, sich diesen Abzug nicht gefallen lassen will, so hat er den glaubhaften Nachweis zu führen, daß er diesen Bestimungen nachgekommen ist."

Die Fütterungsverhältnisse sind natürlich nicht in allen Landesteilen die gleichen, indessen hat es doch überall der Landwirt in der Hand, durch zweckmäßige Zusammensetzung der täglichen Futteration für sein Vieh auf die Güte und Brauchbarkeit der Milch für Molkereizwecke einzuwirken. Es handelt sich also nur darum, den Landwirt zu einem tüchtigen, die Belange der Molkereien richtig zu würdigen wissenden Milchviehhalter zu erziehen, und dazu wird die straffe Handhabung der Molkereigeschäftsordnung ganz wesentlich beitragen können.

Soweit es an den Molkereibetriebsleitern liegt, tun die meisten von ihnen in betriebstechnischer Beziehung alles, was geeignet ist, die durch die Rübenfütterung entstehenden Nachteile bei der Butterbereitung nach Möglichkeit zu vermindern. Niegendwo ist es in den Molkereien aber bisher restlos gelungen, den Rübengeschmack und -Geruch der Butter zur Herbstzeit durch Hocherhitzen der Milch und Ansäuern des Rahms mit Reinkulturen zu beseitigen. Zwei Winke möchte ich dem Fragesteller hiermit aber geben, die es wert sein dürften ernsthaft beachtet zu werden.

Der kratzige, abfallende und die Einwirkung großer Gaben Rübenblattfutters erkennen lassende Geschmack der Butter hat nicht allein in der Nahrungsaufnahme der Kühe zur Zeit der Rübenernte seinen Grund. Die plötzlich einsetzende Verabreichung von Rüben bezw. Rübenblättern (Zuckerüben) in großen Mengen verursacht bei den Kühen ein starkes Laxieren, so daß die Reinhaltung des Stallplatzes des Tieres mehr Arbeit als sonst erfordert. Wo nun die Stallpflege der Kühe von jeher eine lässige ist, befindet sich die Lagerstätte der Kühe während der Rübenfütterungszeit, eben infolge des flüssigen Laxierens, dauernd in unsauberem Zustande; die Tiere liegen in ihrem eigenen Kot, von dem dann auch das Euter beschmutzt wird Die wenigsten Melker oder Melkerinnen geben sich aber die Mühe, vor dem Melken das Euter von dem anheftenden Kot gründlich zu reinigen, so daß es nur zu begreiflich ist, daß Kotpartikelchen mehr oder weniger zahlreich in die ermolkene Milch geraten. Die Verschmutzung der Milch durch Kuhkot spielt somit zur Rübenfütterungszeit keine geringe Rolle, denn sie trägt zu einem großen Teile dazu bei, die aus solcher Milch gewonnene Butter hinsichtlich ihrer Güte zu verschlechtern. Damit das starke Laxieren der Kühe beseitigt wird, würde es sich nun empfehlen, daß, wie auch unlängst in der Fachpresse geraten wurde, die Viehhalter ihren Kühen täglich eine bestimmte Menge Futterkalk verabreichen, wodurch die in den Rübenblättern enthaltene, das starke Laxieren hervorrufende Oxalsäure gebunden wird.

Des weiteren sei auf eine maschinelle Neuheit im Molkereimaschinenwesen, nämlich auf die von dem Ingenieur Paul Rüters, Berlin, konstruierten „Rahmentgaser" verwiesen. Der Apparat bezweckt, wie schon sein Name sagt, die Entgasung des Rahmes, indem ihm unreine Gerüche, wie z. B. Rübengeruch, entzogen werden. Das Verfahren ist nicht dem der Hochpasteurisierung des Rahmes gleichzustellen, die den Nachteil hat, daß sie dem so behandelten Rahm einen unerwünschten Kochgeschmack verleiht Im „Rahmentgaser" wird der Rahm zwar auch erhitzt, jedoch gesieht dies unter Anwendung verdünnter Luft, so daß der Rahm bei viel niedrigerem Wärmegrade als sonst zum Kochen gebracht wird, infolgedessen er vom Kochgeschmack befreit bleibt. Die Entgasung bezw. Erhitzung des Rahmes unter Anwendung verdünnter Luft hat den Vorteil, daß sie viel wirksamer ist, als wenn der Rahm einfach in der bisher bekannten Weise hoch erhitzt wird.

Die Einrichtung des Apparates ist verhältnismäßig einfach; sie besteht aus dem eigentlichen Entgaser, einem Kondensator und einer Naßluftpumpe. Der von der Firma N. Jepsen Sohn, Flensburg, unter der Bezeichnung „Optimus-Rahmentgaser, Bauart Rüters" in den Handel gebrachte Apparat ist bereits in mehreren Molkereien aufgestellt und soll zufriedenstellend arbeiten.

Wakuno.

II.

Es ist eine altbekannte Tatsache, daß in den Molkereien, welche in einer Zuckerrübengegend liegen, im Herbst, also zur Zeit der Rübenernte, eine feste, krümelige, fehlerhafte Butter hergestellt wird, zum nicht geringen Verdruß und Aerger der Molkereileiter sowohl wie der Händlerschaft. Es führt zu berechtigten Qualitätsbemängelungen sowie zu Abzügen, da eine derartige Butter niemals als prima Ware an den Markt gebracht werden kann. Die Molkerei spürt es an ihrem Geldbeutel und wird in dieser Zeit niemals in der Lage sein, hohe Milchpreise auszahlen zu können.

Aber nicht nur die Butter, sondern auch der Käse wird nicht erstklassig sein, da ja das Urprodukt, die Frischmilch, fehlerhaft war, und

le Milch=Propaganda in diesen Gegenden nichts nutzen, wenn cht für die Erzeugung einer guten Milch Sorge getragen ird. Die Landwirtschaft hat das größte Interesse daran, für ewinnung einer einwandfreien Milch besorgt zu sein, denn nur aus ner solchen Milch lassen sich einwandfreie Erzeugnisse herstellen. Nur nwandfreie Erzeugnisse werden den Markt behaupten und konkurrenz=hig bleiben gegen die eingeführte Auslandsware.

Wer nun einigermaßen mit den landwirtschaftlichen Verhältnissen rtraut ist, und dieses sollten alle Molkereifachleute sein, muß sich da=iber klar sein, daß die Landwirtschaft eine Fütterung der Rübenköpfe id Rübenblätter in diesen Gegenden nicht entbehren kann, da dieselben n eiweißhaltiges Futtermittel bilden, welche diesen Wirtschaften in der bergangszeit von der Somemr= zur Winterfütterung gegeben ist. Aller=ngs erzeugen die Rübenköpfe und Blätter ein starkes Laxieren des iehes, was als ein krankhafter Zustand zu bezeichnen ist, hervorgerufen ırch die starke Oxalsäure, welche in diesen Futtermitteln enthalten ist. ieses wird nun von den Landwirten als ein unvermeidlicher Zustand it in den Kauf genommen, sollte aber bei denselben größte Beachtung nden und durch ein Bei= bezw. Gegenfutter bekämpft werden. Ein wei=rer übelstand kommt besonders in nassen regnerischen Herbstzeiten hinzu, es sind die Erd= und Schmutzteile, welche beim Aufladen der Rüben=pfe und Blätter diesem Futetr anhaften und dem Vieh mit verabreicht erden, sodaß dasselbe gezwungen ist, eine Menge schädlicher Bakterien ufzunehmen, welche sich der Milch mitteilen und deshalb kein gutes Pro=ukt ergeben.

Die Rübenköpfe und Bläter bilden, wie schon erwähnt, ein eiweiß=ltiges Futtermittel, sind aber arm an stickstoffreien Nährstoffen, sodaß ie Landwicte besorgt sein müßten, ein kohlenhydrathaltiges Futter da=egen zu verabreichen. Da nun auch bei starkem Laxieren, wie es bei der ütterung von Rübentöpfen und Blättern zu beobachten ist, das verab=eichte Futter sehr schlecht ausgenutzt wird, sollte unbedingt ein gegen=irkendes Beifutter verabreicht werden, wozu sich das sogen. Rauhfutter m besten eignen würde. Jedoch dürfen wir uns nicht verhehlen, daß uch das Rauhfutter wie Heu und Stroh ein hartes Butterfett ergibt, so=aß noch andere Futtermittel verabreicht werden müßten, um diesem ent=egen zu wirken, neben einer Einschränkung der Fütterung von Rüben=öpfen und =Blättern.

Legen wir uns zunächst mal die Frage vor, welche Futtermittel er=ugen ein hartes und welche ein weiches Butterfett, so finden wir, daß übenköpfe, Rübenblätter, Heu, Stroh, Palmkernkuchen, Kokosnußkuchen in hartes Butterfett ergeben, dagegen Grünfutter, Weidegras, Weizen=eie, Mais, Reisfuttermehl, Haferschrot, große Gaben von Raps= und übsenkuchen ein weiches Butterfett. Hieraus dürfte zu ersehen sein, elches Beifutter für die betreffenden Wirtschaften das Gegegebene und ichtige ist.

Mit Einschränkung der Rübenkopf= und Blattfütterung, denn mehr ie 50 Kg. pro Kopf Vieh sollte nicht gegeben werden, würde besonders ei Eintritt eines frühen Winters eine Menge mertvollen Futters ver=oren gehen, da erfrorene und verdorbene Rübenköpfe und =Blätter unter einen Umständen verfüttert werden dürfen.

Um die Rübenblätter nicht verderben zu lassen, ist das Einsäuern n Futtersilos angebracht, oder für kleine Wirtschaften eine Einsäuerung n Erdgruben, wobei darauf zu achten ist, daß die Blätter möglichst sauber n die Gruben kommen. Nur auf diese Weise wird es möglich sein, ein=al das Futter zu retten und zu erhalten und zum anderen dem Uebel iner schlechten Milch=, bezw. harten und fehlerhaften Buttererzeugung orzubeugen.

Wenn nun auch der Milchproduzent einer Rübengegend in erster inie für die Gewinnung einer schlechten Milch und daraus erzeugter atziger, abschmeckender, harter und krümeliger Butter verantwortlich u machen ist, so ist es Aufgabe der Molkereien, diesem übelstand nach Möglichkeit zu begegnen. Hier kommt in erster Linie eine gute Reini=ung der Milch vor der Entrahmung und eine Entrahmung derselben bei 0 Grad Cels. in Betracht, sodann eine Pasteurisierung des Rahms auf ungefähr 90—95 Grad Cels., nebst tiefer Abkühlung auf 2—4 Grad Cels. Die Temperatur muß ungefähr 2 Stunden gehalten werden, darauf er=olgt eine Anwärmung des Rahms auf 20 Grad Cels. unter Zusatz einer uten, kräftigen Reinkultur.

Hierdurch würde es in einer Molkerei möglich sein, der falschen Füt=erung und dadurch hervorgerufenen mangelhaften Buttererzeugung zu egegnen. Weitere Aufgabe eines Molkereileiters wäre es, den Milch=roduzenten von der Unzweckmäßigkeit der Fütterung zu überzeugen.

G. Langheinrich.

III.

Veranlaßt durch die Anregung in der Nr. 137 d. Ztg. möchte ich mir erlauben, nachstehend einige Ausführungen über dieses Thema zu machen. Wie in dieser Anregung ganz richtig gesagt wird, wird die Qualität der Butter durch starke Fütterung von Rübenblättern sehr un=günstig beeinflußt, so daß viele Molkereien dadurch bedeutende Verluste, Aerger und Scherereien haben. Dieser Uebelstand würde aber ganz be=deutend an Gefährlichkeit verlieren, wenn der Landwirt hierauf Rück=icht nehmen würde und wenn der Rahm in der Molkerei sachgemäß be=handelt wird.

Ein weitverbreiteter Irrtum ist es, wenn angenommen wird, daß der Rübengeschmack der Butter durch die Verfütterung der Rüben oder Rüben=blätter an und für sich hervorgerufen wird. In Wirklichkeit geschieht dies durch Bakterien, welche sich vorwiegend auf den Rübenblättern ansiedeln. Diese Bakterien können aber auch auf anderen Gräsern vorkommen, sodaß es garnicht unmöglich ist, daß eine Butter den Rübengeschmack besitzen kann, selbst wenn gar keine Rüben gefüttert worden sind. Da sich nun die Bazillen durch Erhitzen leicht abtöten lassen, so sollte man annehmen, daß die Beseitigung resp. die Verhinderung des Butterfehlers garnicht so schwierig wäre, und tatsächlich ist die direkte Wirkung der Rübenfütterung, eben der Rübengeschmack in der Butter, ein Uebelstand, der sich mit ver=hältnismäßi gleichter Mühe erfolgreich bekämpfen läßt. Viel schlimmer ist aber die indirekte Wirkung, weil sich diese auch durch die sachgemäßeste Rahmbehandlung nicht beseitigen läßt, weshalb es auch von größter Wichtigkeit ist, daß der Landwirt auf die unheilvollen Folgen einer zu reichlichen Rübenfütterung Rücksicht nimmt. An und für sich sind die Rüben wie auch die Blätter ein sehr gutes Milchfutter, und läßt sich gegen mäßige Verfütterung derselben durchaus nichts einwenden. Wo die einzelnen Gaben aber zu groß werden, da verursachen dieselben gewöhnlich eine Darmreizung und heftigen Durchfall. Daß dieser Zustand auch un=

günstig auf die Qualität der Milch einwirkt, liegt klar auf der Hand. Hält man sich nun noch vor Augen, daß die Milch in solchen Fällen sehr leicht stark verschmutzt und mit schädlichen Bakterien durchsetzt wird, so versteht es sich von selbst, daß der Rahm von einer derartigen Milch sich auch durch die beste Behandlung nicht mehr so verbessern läßt, daß sich seine Fehler, wenn auch nicht in so hohem Maße, nicht auch in der Butter zeigen würden. Aus diesen Gründen sollte der Landwirt mit der Rübenfütterung nicht über ein gewisses Maß hinausgehen, und zwar entspricht dieses etwa ⅓ des Gesamternährungsbedarfs. Um den Durchfall etwas zu mildern, empfiehlt sich die Verabfolgung von Heu und Stroh, vor allen Dingen sollte aber eine kleine Beigabe von Schlämmkreide nicht versäumt werden. Nicht so stark als Zucker- und Runkelrüben wirken die Kohlrüben, jedoch erzeugen diese wieder einen strengen, ja bitteren Geschmack der Butter, wenn sie in größeren Mengen verfüttert werden, weshalb auch hier andere Futtermittel zugegeben werden müssen.

Da man nun aber mit Vorschriften über die Fütterung bei vielen Landwirten wenig Glück hat, so ist es immer gut, wenn man Maßnahmen ergreift, um den Uebelstand nach Möglichkeit zu bekämpfen. Diese Maßnahmen bestehen nun im Betrieb in der Hauptsache in der richtigen Rahmbehandlung, wie sie ja in einem gewissenhaft geleiteten Betriebe aber zu jeder Zeit stattfindet. Vielleicht, daß man den Rahm zu Zeiten der Rübenfütterung noch etwas höher wie sonst, also auf mindestens 95 statt 90 Grad erhitzt, worauf er ja wieder abgekühlt wird. Gerade in diesen Zeiten muß man ganz besonders darauf achten, daß auch stets die vorgeschriebene Temperatur eingehalten wird. Eine ungenügende Erhitzung kann aber auch dann erfolgen, wenn der Ueberhitzer überlastet ist, auch wenn das Thermometer schließlich die vorgeschriebene Temperatur anzeigt. Man sollte deshalb nach Möglichkeit die Rahmschraube verengen, falls die Erhitzung des Rahmes Schwierigkeiten macht, wenn man also die gewünschte Erhitzung nur durch volles Oeffnen des Ventils erreichen kann.

Nachdem der Rahm gut durchgekühlt ist, wird er entsprechend temperiert und nun mit einem erprobten Säurewecker angesäuert. Da das Butterfett bei Rübenfütterung ganz besonders hat ist, empfiehlt es sich, mit der Butterungstemperatur etwas über die normale Grenze hinauszugehen, wie es auch zu begrüßen wäre, wenn die Landwirte zu dieser Zeit entsprechende Gaben an solchen Futtermitteln verabreichen würden, welche ein weiches Butterfett erzeugen, z. B. Weizenkleie, Hafer, Mais, Maisschlempe, Reisfuttermehl, Sesamkuchen, Rapskuchen u. a. Wo der Landwirt nur ein wenig Rücksicht nimmt auf die unangenehmen Folgen einer zu reichlichen Fütterung von Rüben und Rübenblättern, da ist es für den erfahrenen Molkereifachmann, welchem die erforderliche Einrichtung zu Gebote steht, auch in der Zeit der Rübenfütterung keine Unmöglichkeit, eine einwandfreie Ware herzustellen. A. M.

IV.

Die aufgeworfene Frage wird jedenfalls weite Kreise der Milchwirtschaft interessieren, denn ohne Zweifel ist die Zeit der Rübenblattfütterung für den Molkereifachmann die gefürchtetste des ganzen Jahres in Bezug auf die Herstellung einer einwandfreien Butter. Dem Landwirt Vorschriften zu machen über die Fütterung ist meistens ein verfehltes Unternehmen, denn der Landwirt hat sonst keine Verwendung für die Rübenblätter; andererseits aber auch ist er bestrebt, seine Milch möglichst billig zu erzeugen. Durch geeignete Beifütterung von Kraftfuttermitteln, die geeignet sind, ein weiches Butterfett zu erzeugen, ließen sich die Butterfehler wohl abschwächen. Wenn aber der Molkereifachmann von den Landwirten immer hören muß, daß die Milchwirtschaft unrentabel sei, dann wagt er es schließlich nicht mehr, seinen Milchlieferanten in dieser Beziehung Vorschläge zu machen. Der einzige Weg des Fachmannes, den durch die Rübenblattfütterung entstandenen Fehler abzuschwächen, ist die Selbsthilfe durch unsere vorgeschrittene Technik. Daß der Fehler abzuschwächen oder zu beseitigen ist, beweisen uns die in den letzten Monaten stattgefundenen Butterprüfungen. Bei der Veröffentlichung der Ergebnisse der Butterprüfungen wäre es wissenswert, zu erfahren, wieviel Molkereien Milch aus Rübenwirtschaften verarbeiteten, und wie die Ergebnisse bei diesen Molkereien waren. Das eine dürfte jedoch feststehen, daß die Ergebnisse der letzten Butterprüfungen in den einzelnen Provinzen keine schlechteren waren als die früheren.

Der Herr Fragesteller hat leider seine Arbeitsweise nicht beschrieben. Es liegt daher die Vermutung nahe, daß er die Säuerung des Rahmes mit Reinkulturen noch nicht in seinem Betriebe eingeführt hat. Mag der Rahm noch so hoch erhitzt sein, wenn er mit Magermilch gesäuert wird, die doch den scharfen Rübengeschmack mitbringt, so wird der Fehler nicht behoben. Einzelne Vertriebsfirmen für Reinkulturen stellen jetzt für die Rübenzeit doppelt starke Kulturen her. Impft man nun diese Kultur in eine Milch, die zuvor natürlich vorschriftsmäßig behandelt sein muß und die möglichst aus einem solchen Gehöft stammt, wo keine Rübenblätter gefüttert werden, säuert damit den Rahm, so ist der Butterfehler behoben oder zum mindesten so abgeschwächt, daß ein Laie nichts davon merkt. Der Rahm muß natürlich hoch erhitzt werden, möglichst über 90 ° C. Darauf muß eine mehrstündige Tiefkühlung unter 10 ° C. erfolgen. Darauf wird angesäuert und nach 20 Stunden muß die Säuerung beendet sein. Der Rahm soll höchstens 28—32 Säuregrade nach S.-H. haben. Dies ist sehr wichtig, da übersäuerter Rahm stets Butterfehler gibt. Um nun die kurze bröckelige Konsistenz der Butter zu beheben, muß die Temperatur beim Buttern in dieser Jahreszeit etwas höher genommen werden, etwa 15 bis 18 ° C.

Großes Gewicht ist auch gerade in der Rübenzeit auf saubere Milch zu legen, da ja bekanntlich in dieser Zeit Ställe, Euter, und die Tiere selbst besonders schmutzig sind. Will man gute Resultate erzielen, so muß man auf jeden Fall im Kuhstall anfangen. Wenn auch in dieser Beziehung in letzter Zeit schon manches geschehen ist, der Landwirt muß noch immer mehr davon überzeugt werden, daß er auch an seinem Teil dazu beitragen muß, den Molkereibetrieb auf der Höhe zu halten. L.

Quargmühle. (Weitere Antworten auf die Anfrage in Nr. 140.)

I.

Es werden von verschiedenen Firmen Quargmühlen auf den Markt gebracht, welche wohl alle den geforderten Ansprüchen genügen dürften. Ein Uebelstand bei den meisten Mühlen ist es aber, daß der in den Trichter geschüttete Quarg dauernd mit einem Holzscheit nachgestoßen werden muß, da sich derselbe sonst festsetzt, hauptsächlich, wenn einmal größere Mengen, z. B. der Rest einer Tonne, in die Mühle geschüttet werden. Um ein

...eerlaufen der Mühle zu verhindern, muß dann ständig nachgestoßen werden. Dieser Uebelstand ist bei der Lübberschen Quargmühle vermieden worden. Der Trichter derselben ist sehr breit gehalten, so daß fast die ganzen Walzen freiliegen, was bei verschiedenen Mühlen anderer Herkunft nicht der Fall ist. Ein kleiner Nachteil ist hierbei jedoch wieder vorhanden, welcher darin besteht, daß Quargstückchen und Krumen öfters zwischen Trichterwandung und Walzen auf letzteren liegen bleiben und mit der Hand entfernt werden müssen, da die Innenseite des Fülltrichters ziemlich tief über die Außenseite der Walzen gelagert ist und hierdurch sozusagen ein toter Raum entsteht. Jedoch spricht dieses wohl wenig mit, da das selbsttätige Nachrutschen des Mahlgutes, und auf dieses kommt es doch hauptsächlich an, bei dieser Mühle schlank vor sich geht.

Verschiedentlich hat man früher auch Quargmühlen hergestellt, bei denen durch Kettenantrieb ein Rührwerk betätigt wurde, jedoch müssen sich dieselben wohl nicht bewährt haben, da man sie heute nicht mehr antrifft, wahrscheinlich weil das Einfüllen des Mahlgutes durch das Rührwerk erschwert wurde.

II.

Quargmühlen mit Holz- oder Steinwalzen, wie sie heute allgemein im Gebrauch sind, existieren seit etwa 35 Jahren und sind im Gebrauch wohl die vorteilhaftesten und praktischsten. Besonders wenn die Mühle mit Granitwalzen versehen ist, ist sie am leistungsfähigsten und fast unverwüstlich. Die Walzenmühle hat nur den Nachteil, wie der Fragesteller mit Recht betont, daß die Walzen kernigen Quarg beim ersten Mahlen nicht ohne nachzustopfen annehmen. In dieser Beziehung waren die alten Zerkleinerungsmühlen praktischer, welche statt der Walzen zwei Wellen mit fingerlangen Zinken hatten. Es ist dieses dieselbe Bauart wie bei einer Kunstdüngerzerkleinerungsmaschine. Ich habe nun früher zwei derartige Wellen mit Zinken in meine Walzenmühle einbauen lassen und zwar eine handbreit über die Walzen. Dieselben wurden direkt von den Walzen durch Zahnradgetriebe bewegt. Die auf diese Art konstruierte Mühle funktionierte gut, hatte aber wiederum den Nachteil, daß die Zerkleinerungswellen nach dem ersten Mahlen abmontiert werden mußten, da sie beim zweiten und weiteren Mahlen überflüssig waren. Ich habe mir darauf eine Zerkleinerungsmühle separat bauen lassen. Dieselbe wird am besten wie eine Walzenmühle an eine Wand montiert, bei Weglassung jeglichen Unterbaues, da solcher bei den Bewegungen der Quargwagen nur hindernd im Wege steht. Die Zerkleinerungsmühle können Sie in jeder größeren landwirtschaftlichen Maschinenfabrik bauen lassen, sicher aber bei der Firma Eduard Ahlborn in Hildesheim. Die Mühle ersetzt jedoch eine Walzenmühle zum Fertigmahlen des Quargs nicht. Eine stabile und leistungsfähige Walzenmühle fertigt die Firma Bernhard Böker in Borsum b. Hildesheim an. Für größere Käsereien ist eine Mühle mit zwei Paar übereinander liegenden Walzen empfehlenswert. Mit dieser kann man bequem 100 Zentner Quarg täglich gebrauchsfertig mahlen. H. A.

Anfrage an den Leserkreis.

Die Schriftleitung ersucht freundlichst um gefällige Beantwortung nachstehender Anfrage durch solche Leser, welche in der Lage sind, die gewünschte Antwort erteilen zu können. Jede zutreffende und zum Druck gelangende Antwort werden wir angemessen honorieren.

Einwirkung von Frost auf Käse. Wir lagern größere Mengen Käse in einem nicht heizbaren Schuppen, in welchem die Temperatur leicht auf — 2—4 Grad sinken kann. Wirkt geringer Frost auf den Käse schädlich ein und wie? Für Auskunft an dieser Stelle verbindlichen Dank. W. in N.

Bücherschau. *)

Die Milch als Volksnahrungsmittel. Von Dr. Viktor Hähnlein, Dresden. Verlagsanstalt Erich Deleiter, Dresden-A. 16. Preis 20 ₰, bei Abnahme von 100 Stück 15 ₰, 500 Stück 12 ₰, 1000 Stück 10 ₰.

Die kleine 25 Seiten starke Schrift ist ein Propagandaheft für den Milchgenuß. In kurzen Zügen werden die Vorzüge der Milchnahrung und der Wert der Milch und Molkerei-Erzeugnisse als Volksnahrungsmittel geschildert. Das Heftchen eignet sich sehr gut als Propagandaschrift für Molkereien, Gesundheitsbehörden usw., und dürfte in keinem Haushalt fehlen.

Jahresbericht der Preußischen Versuchs- und Forschungsanstalt für Milchwirtschaft in Kiel. Jahrgang 1925. Erstattet von Verwaltungsdirektor Prof. Dr. Rahn. Mit 11 Textabbildungen. Verlag von Paul Parey, Berlin.

Warenkunde und Industrielehre. Von E. Rüst. II. Teil, Nahrungs- und Genußmittel. Verlag Rascher & Cie. A.-G., Zürich und Leipzig. Preis 4,95 ℳ.

E. Rüst's Warenkunde und Industrielehre zerfällt in III Teile. Teil I behandelt die Werkstoffe, Teil II die Nahrungs- und Genußmittel, Teil III Textilwaren und Papier. Der vorliegende II. Teil behandelt neben anderen Nahrungs- und Genußmitteln auch die Molkereierzeugnisse, allerdings nur, wie es in einem derartigen Werke nicht anders möglich ist, in gedrängter Form. Das ganze Werk ist ausführlich und dabei doch sehr verständlich geschrieben. Bei der großen Bedeutung der Nahrungs- und Genußmittel für jeden Haushalt wäre eine Verbreitung der vorzüglichen Schrift wünschenswert.

Briefkasten

Genossenschaftsmolkerei B. Gesetzliche Vorschriften über die Erhitzung von Trinkmilch bestehen nicht. Sie können daher die Trinkmilch sowohl roh als erhitzt in den Verkehr bringen. Wenn Sie die Milch auf etwa 86—90° C. erhitzen, so ist eine sichere Abtötung der Krankheitskeime gewährleistet, nicht aber sind die Sporen mancher Fäulnisbakterien abgetötet. Es ist daher keineswegs ratsam, die Milch nach dem Abkühlen auf 35—40° C. anzuwärmen, und sie so angewärmt längere Zeit zu belassen. In diesem Falle ist es sehr wohl möglich, daß die Milch bei den Schulkindern zu Magen- und Darmkrankheiten führt, hervorgerufen durch die in der Milch nicht abgetöteten, bei 35—40° C. wieder ausgekeimten Sporen der Fäulnisbakterien. Dieselbe Erscheinung tritt natürlich auch auf, wenn die Milch dauerpasteurisiert und nach der Abkühlung in der Weise angewärmt wird und längere Zeit stehen bleibt. Wird die Milch gleich nach dem Erwärmen getrunken, so ist gegen diese Behandlungsweise nichts einzuwenden. Wir möchten allerdings darauf hinweisen, daß eine dauerpasteurisierte Milch (63° C. 30 Minuten) mehr einer guten Rohmilch gleicht als eine im gewöhnlichen Hocherhitzer erhitzte (kein Kochgeschmack, bessere Aufrahmfähigkeit).

G. in H. Ihr Zeugnis war Ihnen, wenn Sie ein solches forderten, nur über die Art und Dauer Ihrer Beschäftigung zu erteilen. Nur auf Ihr ausdrückliches Verlangen war das Zeugnis auch auf Ihre Führung und auf Ihre Leistungen auszudehnen. (§ 113 G.-O.) In letzterem Falle muß aber das Zeugnis bestimmte tatsächliche Angaben enthalten; eine allgemein gehaltene Bemerkung, daß Ihre Führung mehrfach den Beifall Ihres Arbeitgebers nicht gefunden habe, ist unzulässig. Sie können Ausstellung eines ordnungsmäßigen Zeugnisses verlangen; wird solches in Güte nicht erteilt, so werden Sie sich deswegen an das Gewerbegericht, das für den Wohnsitz des Arbeitgebers errichtet ist oder wenn ein solches nicht besteht, an den Vorsteher der betr. Gemeinde.

Molkerei R. Die Sucht der Schweine, Jauche zu saufen, dürfte wohl darauf zurückzuführen sein, daß das den Tieren gereichte Futter zu arm an knochenbildenden Substanzen ist. Sie müssen dem Futter also event. etwas mehr Futterkalk (phosphorsauren Kalk, Schlämmkreide) zufügen. Ferner empfiehlt es sich, den Tieren von Zeit zu Zeit mineralhaltige Stoffe, wie Stein- oder Holzkohlengrus, Erde, Kalk, oder auch Rüben in den Stall zu werfen. — Betr. Schnellmast verweisen wir auf unsere Briefkastennotiz in Nr. 105 / 1926.

W. in P. Die Herstellung der sogen. „Münchener Bierkäse" ist ziemlich einfach: Man nimmt ausgereifte Käse, meistens nißlige Schweizerkäse und Limburger, entfernt die Rinde, schneidet die Käse klein und treibt sie dann gut gemischt durch eine Fleischmaschine. In die entstehende Masse wird Salz und Kümmel gemischt; ist sie zu trocken, so wird etwas feuchter Quarg dazu geknetet, dann wird die Masse in einer flachen Schicht von 1½—2 Ztm. Dicke ausgebreitet, mit einer Rolle (einem gewöhnlichen Nudelwalker) glatt gemacht, in Streifen geschnitten und verpackt. Zu dem Käsegemisch kann man außer Schweizer und Limburger auch Tilsiter nehmen, auch etwas Pfeffer oder sonstige kleine Zutaten zur Geschmacksänderung beigeben.

W. K. in U. Die Umdrehungszahl der Flügel des Holsteiner Butterfasses richtet sich nach der Größe der Fässer und schwankt von ca. 120 bis 160 Umdrehungen in der Minute.

Auszeichnung. Auf der „Gesolei" und verschiedenen anderen Ausstellungen wurden auch die Seitz-Werke G. m. b. H., Kreuznach, mit der „Goldenen Medaille" prämiiert. Auf der „Gesolei" hatte die Firma neben ihren weltbekannten Kellereimaschinen auch ihre für Milchfachkreise wichtige Flaschenreinigungs-Anlage „Golf-Polfram" ausgestellt und vorgeführt in der Gruppe IV, Abt. Mosterei, in der Gruppe V, Abt. Molkerei, ferner die Flaschen-Bürst- und Reinspülmaschine „Polfram" in der Milchküche des Vasenol-Kinderheimes. Die hervorragende Eignung der Seitz'schen Flaschen-Reinigungs-Anlage hat sich auch hier wieder erwiesen, was durch die zahlreichen mit „Golf-Polfram" arbeitenden milchwirtschaftlichen Betriebe seine Bestätigung findet.

*) Alle hier besprochenen Bücher können von unserer Buchhandlung bezogen werden.

Marktberichte. (Nachdruck verboten)

Köln, 14. Dezember. Amtlicher Bericht der Kölner Warenbörse. Erzeugerpreis ab Molkereistation ohne Verpackung. Butter, 1. Qualität 2,— ℳ, 2. Qualität 1,70—1,90 ℳ. Tendenz: ruhig.

Manchester (England). (Telegraphischer Orignialbericht). Es wurden zwischen Importeuren und Großhändlern folgende Durchschnittspreise für 1 Cwt. (= 101,6 Pfund) in Schillingen erzielt:

	14. Dezember	7. Dezember	30. November
dänische	194	186	173
finnische	186	176	163
schwedische	186	178	162

Hamburg, 15 Dezember. Amtliche Notierungen der Landwirtschaftskammer für die Provinz Schleswig-Holstein. Butter-Auktionen der Meierei-Verbände für Schleswig-Holstein, G. m. b. H. Unkosten ½ Proz. für ständige Einsender; 2 Proz. für nichtständige Einsender. Die Auktionen finden statt im Namen und für Rechnung der Meiereien als Auftraggeber. 5 Prozent Kavelingsgeld, von Käufern zu entrichten. Es wurden verkauft:

28	Drittel	1.	Kl.	zu	192,10*	Mk.	18	Drittel	1.	Kl.	zu	187,50	Mk.
19	„	1.	„	„	192,—*	„	14	„	1.	„	„	187,40	„
7	„	1.	„	„	191,90*	„	1	„	1.	„	„	187,10	„
11	„	1.	„	„	191,80*	„	7	„	1.	„	„	187,—	„
16	„	1.	„	„	191,70*	„	1	„	1.	„	„	187,60	„
8	„	1.	„	„	191,60*	„	1	„	1.	„	„	186,50	„
27	„	1.	„	„	191,50*	„	1	„	1.	„	„	186,—	„
2	„	1.	„	„	191,40*	„	9	„	1.	„	„	185,80	„
5	„	1.	„	„	191,30*	„	3	„	1.	„	„	185,60	„
3	„	1.	„	„	191,10*	„	1	„	1.	„	„	185,40	„
43	„	1.	„	„	191,—*	„	6	„	1.	„	„	185,—	„
4	„	1.	„	„	190,90*	„	6	„	1.	„	„	184,60	„
10	„	1.	„	„	190,80*	„	1	„	1.	„	„	184,40	„
12	„	1.	„	„	190,60*	„	1	„	1.	„	„	184,30	„
30	„	1.	„	„	190,50*	„	2	„	1.	„	„	184,—	„
10	„	1.	„	„	190,40*	„	5	„	1.	„	„	182,—	„
3	„	1.	„	„	190,20*	„	7	„	1.	„	„	180,—	„
13	„	1.	„	„	190,—*	„	1	„	1.	„	„	176,—	„
2	„	1.	„	„	187,70	„	1	„	1.	„	„	175,—	„
1	„	1.	„	„	187,60	„							

1. Klasse 341 Drittel zu . . . . 189,71 Mk im Durchschnitt
2. Klasse 19 Drittel zu . . . . 163,84 Mk. im Durchschnitt

Die obigen Preise verstehen sich ausschließlich Verpackung ab Meiereistation.

*) Markenbutter.

Privat-Berichte.

Hamburg, 15. Dezember. Bericht der Firma L. J. Löwenthal. Mit den vorwöchigen Preiserhöhungen auf den ausländischen und deutschen Märkten ist der Höhepunkt erreicht und anscheinend bereits überschritten. Bereits am Schluß vergangener Woche fingen die Großverbraucher an, vorsichtiger zu operieren und ihre Aufträge etwas zu beschränken, und mit Beginn der neuen Woche wurde die Haltung auf den meisten Marktgebieten wesentlich ruhiger. Kopenhagen, welches noch vor einigen Tagen andeutete, daß die Notierung in dieser Woche eine weitere Steigerung erfahren würde, sieht sich genötigt, bereits auf einen Rückgang in dieser Woche vorzubereiten und neuerdings melden auch die englischen Märkte eine, wenn auch zunächst noch bescheidene, Ermäßigung der Preise für Kolonialbutter. Ob diese Bewegung den Auftakt für eine rückläufige Tendenz im allgemeinen bedeutet, kann im Augenblick noch nicht beurteilt

Neueste Drahtnachricht.

Berlin, 16. Dezember. Amtl. Preisfeststellung der Berliner Butter-Notierungs-Kommission im Verkehr zwischen Erzeuger und Großhandel. Fracht und Gebinde gehen zu Lasten des Käufers. 1. Qualität je Zentner 185 G.-M., 2. Qualität je Zentner 173 G.-M., abfallende je Zentner 149 G.-M. Tendenz- stetig.

Hamburg, 16. Dezbr. Notierung der Hamburger Butternotierungskommission (Großhandels-Abrechnungspreis ab Meiereistation, ohne Fässer p. 1 Pfd. netto, reine Tara, ohne Decort): 1. Kl. 186 G.-M. d. Ztr.

werden. Soweit die heimischen Märkte in Frage kommen, bleiben wir in starker Abhängigkeit von der jeweiligen Haltung der englischen Märkte und in dieser Beziehung scheint es überaus wichtig zu sein, ob die in Australien herschende Dürre sich von weiterer Dauer erweisen wird. Uebrigens beobachten wir seitens vieler deutscher Molkereien eine Zunahme der Butterzufuhren und das überaus milde Wetter ist der Milchgewinnung zweifellos günstig. Auf der anderen Seite wird der Markt gestützt durch die relative Knappheit in guten zweiten Qualitäten und durch die Tatsache, daß die Saison in sibirischer Butter praktisch beendet ist, und die in dieser Woche verfügbaren Mengen recht geringfügig zu sein scheinen. — Amerikanisches Schmalz. In Laufe dieser Berichtswoche hat der Preisfall in verstärktem Maße angehalten, obgleich heute wieder eine kleine Festigung eingetreten ist. Das heutige Schlußergebnis liegt ungefähr 2½—3 Dollar niedriger als am Schluß der letzten Berichtswoche. Es wird heute im Großhandel ca. 35 Dollar verzollt notiert, ab Stadtlager an die Kundschaft ca. 76 ℳ je 50 Kilogramm. — Dänisches Schmalz. Auch hierfür mußten die Preise natürlich weichen, obgleich der Rückgang im Verhältnis nicht groß genug gewesen ist. — Für Blasenschmalz wird heute ca. 88 Mark je 50 Kg. verzollt notiert, für Kistenschmalz ca. 75 ℳ je 50 Kg. verzollt.

Hildesheim, 16. Dezember Bericht von Mann & Friedeborn. Wer vom Großhandel in letzter Woche den Mut aufbrachte, dem Auslande die hohen Forderungen zu bewilligen, wird heute das Geschäft mit etwas betrübtem Gesicht betrachten. Die, welche nicht stürmisch voranliefen, sondern mit wenig Vertrauen sich nur schleppend mitziehen ließen, können die Lage heute zufriedener betrachten, denn niedrigere Preise und dringenderes Angebot vom Auslande beherrschen den Markt. — Die Zufuhren von inländischer Butter sind unvermindert groß, werden durch gute Nachfrage ziemlich schlank geräumt. Tendenz: ruhig.

Leipzig, 14. Dezember. Bericht der Fa. Gotthelf Michaelis u. Co. Wiederum hat die schnelle Aufwärtsbewegung der Notierungen lähmend auf das Geschäft eingewirkt, denn vom Auslande lauten die Berichte schon merklich stiller. Auch hier ist die Nachfrage nicht mehr so flott wie vor einigen Tagen, weil die Preise für feinste Qualitäten in manchen Bezirken nicht angelegt werden können. Nur die billigeren Sorten finden noch gute Beachtung, sodaß die Bestände sich gut räumen. Nach alledem ist auf höhere Preise vor dem Feste nicht mehr zu rechnen, man nimmt an, daß die jetzige Preislage sich behauptet, weil die Vorräte nicht mehr drücken.

Dresden, 14. Dezember. Bericht der Firma Georg Münch. Wenn auch die Aufwärtsbewegung nunmehr halt gemacht hat, so ist doch die Nachfrage nach allen Qualitäten eine sehr rege, sodaß die Läger täglich geräumt sind. 2. und 3. Qualitäten sind fast garnicht mehr greifbar. Der Bedarf wird nun noch einige Tage anhalten und da sich schon Stimmen hören lassen, daß nur mit allergrößter Vorsicht gekauft werden soll, so wird sich wohl der Markt Ende der Woche beruhigen; denn jeder kauft nur von der Hand in den Mund. — Schmalz. Da Chikago etwas nachgiebiger geworden ist, so sind die Preise naturgemäß gewichen und es dürfte nunmehr ein flotterer Mark einsetzen.

London, 13. Dezember. Der hiesige Buttermarkt trug abermals eine ungemein kräftige Haltung zur Schau, und die Käufer drängten sich mit größtem Eifer um die verfügbare Ware, die infolgedessen wesentlich im Preise anzog. Da nunmehr die Hauptmenge der alten Reserven kolonialer Butter aus den Gefrierhäusern in den Verbrauch übergegangen ist, sind die Käufer auf die neuen Eingänge angewiesen, und die Folge davon war, daß man sich um die 70 000 Kisten, die in dieser Woche von neuseeländischem Produkt gelandet wurden, fast zerriß. Kontrollierte Grade sind daher um weitere 10 Sh. heraufgesetzt worden und gelten 176 Sh., doch besteht zu diesem Satz ein etwas zögernder Begehr, da sich die Händler an diesen Riesensprung innerhalb kurzer Zeit noch nicht recht gewöhnen können. Für australische Butter bestand diesmal gleichfalls lebhafte Kauflust, und feinste Sorten erzielten bis zu 172 Sh., während mittlere zu 154—164 Sh. flott umgesetzt wurden. Ungesalzene bleibt äußerst knapp. Die Notiz für greifbare dänische Butter hat sich gleichfalls befestigt, und zwar lautet sie 190—192 Sh., während holländische Rahmbutter sogar hier und da 194 Sh. erzielt. Argentinische Butter neigte in Gemeinschaft mit allen anderen Herkünften stark nach oben, und feinste wurde auf 156 bis 160 Sh. erhöht. Die Saison für sibirische Butter ist fast beendet, und nur kleine Posten feinster Ware kamen zu 153—154 Sh. zum Verkauf. Auf dem Manchester-Markt herrschte ein fester Ton, und namentlich kontinentale Sorten gingen flott ab. In Liverpool neigten alle Sorten nach oben, und die Verbrauchsnachfrage hat sich belebt.

Käse.

Köln, 14. Dezember. Amtlicher Bericht der Kölner Warenbörse. Frachtlage Köln, verzollt. Tilsiter Käse, vollfett 2,10—2,20 ℳ, Holländer Gouda, 45 proz. 2,30—2,75 ℳ, Holländer Edamer 40 proz. 1,90—2,20 ℳ, Emmentalerkäse 2,40—2,80 ℳ, Limburger Allgäuer 1,20 ℳ je Kg.

Bodegraven (Holland), 14. Dezember. Bericht der Firma Comm. Venn. Kaashandel v. h. H. Goebel & Co. Vollfette Ware: Der Markt war heute wiederum flau und wurde anfangs nur sehr langsam verkauft. Erste Qualität wurde mit 49—52 Gulden, zweite mit 43—47 Gulden bezahlt. Für schwere Laibe wurden noch 53 Gulden angelegt. — Die allgemeine Stimmung bleibt flau, erstens, weil vor Weihnachten nur wenig Käse gekauft wird, zweitens sind auch die Preise noch zu hoch und zieht man es vor, mehr gelagerte Ware zu kaufen, statt diese frischen Stallkäse Juni/August-Käse wird verkauft zu 59—62 Gulden, Maiware findet heute keinen Absatz. Anfuhr 205 Partien. Tendenz: flau. — Molkerei-Ware: Die festere Stimmung ist geblieben, und ist besonders die 40 proz. Ware gestiegen, und zwar, weil die Butterpreise jetzt so hoch sind. Demzufolge wird jetzt wieder etwas mehr 20 proz. Ware fabriziert, und verhältnismäßig weniger 40 proz. Ware. Goudakäse, 20 proz., frische 31 Gulden, do., 30 proz., frische 38 Gulden, do., 40 proz., etwas gleagert 45—45½, do., 40 proz., gut gelagert 46 Gulden, Edamerkäse, 20 proz., frische 30 Gulden, do., 20 proz., etwas lieferbar 31 Gulden, do., 30 proz., frische 38 Gulden, do., 30 proz., etwas gelagert 39 Gulden, do., 40 proz., frische 44 Gulden, do., 40 proz., gelagerte 45 Gulden, Brotedamer, 40 proz., etwas gelagert 46 Gulden. Stimmung: fest. Es werden für nächste Woche noch keine niedrigere Preise erwartet. Die Nachfrage ist jedoch nicht so ganz groß, und ist als Hauptursache dieser hohen Preise der Butterpreis zu bezeichnen. — Nordholländische Edamer: Es ist keine Aenderung zu verzeichnen. Auch diese Woche wurden wieder 47—48 Gulden bezahlt. Tendenz: fest.

London, 13. Dezember. Auf dem Käsemarkt war wieder lebhafter Verkehr und steigende Tendenz zu verzeichnen. Eine Ausnahme machte jedoch holländischer Käse, der infolge matter Nachfrage wieder nach unten neigte. 45 proz. Edamer ist jetzt zu 100 Sh. erhältlich und 45 proz. Gouda zu 84—94 Sh., trotzdem die holländischen Exporteure soeben ihre Forderungen für einige Sorten um 3 Sh. heraufgesetzt haben. In kolonialem Käse fand ein flottes Geschäft zu steigenden Preisen statt. Von neuseeländischem Produkt gingen 19 927 Kisten ein und 155 000 Kisten von solchem sind unterwegs nach hier. Der Kontrollpreis wurde um 2 Sh. auf 95—96 Sh. für beste weiße wie farbige Sorten erhöht. Von nicht kontrollierten Marken steht gegenwärtig nicht viel zur Verfügung, und zwar besteht das Angebot hauptsächlich aus 2. Qualität, die 93—95 Sh. erzielt. Australischer Käse wurde flott geräumt, und englischer neigte wieder zu Gunsten der Verkäufer. Feinste Farmersorten zogen um 2 Sh. auf 108—112 Sh. an, und Fabrikprodukt gilt 60—80 Sh. Extra feiner kanadischer Käse (September-Produkt) erzielte bis zu 100 Sh. und alle andern Sorten lagen fest. Französischer Petit Gruyere bleibt knapp, ebenso dänischer Roquefort und Camembert.

Eier.

Köln, 14. Dezember. Amtlicher Bericht der Kölner Warenbörse. Die Preise verstehen sich je Stück in Pfennig. Inlandseier: über 60 Gramm 22, über 55 Gramm 20; Auslandseier: über 60 Gramm 22—24, über 55 Gramm 20—21, unter 55 Gramm 13,5—16.

Vieh.

Hannover-Lehrte, 14. Dez. Bericht der Viehverkaufshalle A.-G. Auftrieb: 2167 Ferkel und 141 Läuferschweine. Es kosteteten im Großhandel: Ferkel (Durchschnittsqualität): 6—8 Wochen alt 19—26 ℳ, 8—12 Wochen alt 27—36 ℳ. Läuferschweine: 3—4 Monate alt 37—48 ℳ, 4—6 Monate alt 48—80 ℳ. Marktverlauf: Sehr langsam.

Berlin, 15. Dezember. Amtlicher Bericht vom Berliner Magerviehmarkt. Schweine- und Ferkelmarkt. Auftrieb: 243 Schweine, 624 Ferkel. Verlauf: Ferkel: ruhig, Läufer etwas besser bei festen Preisen. Es wurden gezahlt im Großhandel: für Läuferschweine, 7—8 Monate alt je Stück 72—85 ℳ, 5—6 Monate alt, je Stück 52—72 ℳ, Pölke, 3—4 Monate alt, je Stück 30—50 ℳ, Ferkel, 9—13 Wochen alt 23—29 ℳ, 6—8 Wochen alt 18—23 ℳ je Stück.

Getreide- und Futtermittel.

Berlin, 15. Dezember. Dem Produktenmarkte fehlte die Unternehmungslust. Die Angebote von Nordamerika waren wiederum 10—15, und die von Argentinien um 5—10 Guldencents ermäßigt, doch zeigte sich auch bei diesen ermäßigten Angeboten bei den Mühlen und dem Handel wenig Kaufneigung, da von Australien noch kaum Angebote vorliegen und man von dieser Seite mit event. Ueberraschungen rechnet. Vom Inlande fehlt in beiden Brotgetreidearten das Angebot in Waggonware fast gänzlich. Dagegen steht Kahnware etwas reichlicher zur Verfügung, da die Besitzer dieser Partien das Einsetzen von Frost befürchten. Im Zeitmarkte war die Tendenz sowohl für Weizen als auch für Roggen unregelmäßig. Dezemberweizen war leicht befestigt, während die Frühjahrssichten unter dem Eindruck der nachgiebigeren Auslandsofferten schwächer lagen. Dezemberroggen war leicht abgeschwächt. Zwischen März- und Mai-Roggen besteht keine Preisdifferenz mehr. Das Mehlgeschäft war völlig still. Auch Hafer und Gerste lagen bei unveränderten Preisen ruhig. — Es wurden notiert: Weizen, märkischer 268—270, Dezember 288—287,50. März 283—282, Mai 281—280,50, Roggen, märkischer 232—237, Dezember 248 bis 248,50, März 244—243, Mai 244—243,50, Sommergerste 217—245, Wintergerste 192—205, Hafer, märkischer 175—185, Mais (loko Berlin) 195—199, Weizenmehl 35—38, Roggenmehl 32,25—34,25, Weizenkleie 13, Roggenkleie 11,80—12, Viktoriaerbsen 54—61, kleine Speiseerbsen 32—34, Futtererbsen 21—24, Peluschken 20—22, Ackerbohnen 21—22, Wicken 22—24, Lupinen, blau 14—15, Lupinen, gelb 14,50—15, Serradella 22—22,50, Rapskuchen 16,20—16,30, Leinkuchen 21—21,30, Trockenschnitzel 9,60—9,80, Soyaschrot 19,30—19,90, Kartoffelflocken 26,60—27.

Hamburg, 14. Dezember. Cif-Notierung in holländ. Gulden die 100 Kilogramm. Weizen: Manitoba 1 loko 15,95, Dezember 15,75, Manitoba 2 loko 15,80, Dezember 15,35, Manitoba 3 Dezember 14,80, Manitoba 4 Dezember 13,90, Amber Durum 2 Dezember 15,40, Hardwinter 2 loko 15,65, Dezember 15,70, Rosafe (78 Kg.) Januar 14,30, Barusso (79 Kilogr.) Januar 14,35, Redwinter 2 loko 15,15; Mais: Donau-Galfox und südslaw.-bulg. November-Dezember 8,35, Plata loko 8,70, Dezember 8,15; Gerste: südrussische (60—61 Kg.) Dezember 10,35, Donau (60—61 Kg.) loko 10,35, Dezember 10,15, Kanada Western 3 loko 10,40, Dezember 10,30; Leinsaat, Plata 18,90. — Weizenkleie die Tonne: grobe Plata 5 Pfund Sterling 15 Schilling, Pollard-Plata 5 Pfund Sterling 14 Schilling, Baru 5 Pfund Sterling 15 Schilling.

Hannover, 14. Dezember. Preisnotierungen der Getreidebörse in Hannover e. V. am 14. Dezember 1926. Pro 1000 Kilogramm und, wo nichts anderes bemerkt, ab hannoverschen Stationen: Weizen 272, Roggen 232, Hafer 190—200, Mais ab Bremen unverzollt 150, Auslandsgerste ab Bremen unverzollt 182 Mark. Pro 50 Kilogramm ab hannoverschen Stationen: Heu (gut, gesund, trocken) 3—3,25, Weizen- und Roggenstroh, drahtgepreßt 1,35—3,25, Weizenstroh, gebündelt oder bindfadengepreßt 1,10—1,20, desgl. Roggenstroh 1,30—1,40 Mark.

Bremen, 15. Dezember. Weizen: Manitoba I Dez.-Abladung 13,8 do. II Dez.-Abladung 13,40, Barusso (78 Kg.), Januar-Februar-Abladung 12,00. Roggen: Deutscher 12,90, amerikanischer II 10,65, La Plata 10,70, russischer 10,65. Gerste: Donau: 9,20, Russen 9,35, amerik. Malzgerste 9,25. Hafer: Deutscher 11, pommerscher 11,40, La Plata Januar-Februar-Dampfer 7,60. Mais: La Plata 8,10, Donau-Galfox März-April-Dampfer 7,35. Tendenz: Stetig.

Nach Schluß eingegangen:

Geflügel
sucht sofort einige Zentner (8620
Bruno Liedtke, Konigsberg i. Pr.
Roggenstr. 35. Tel. 2066.

Suche sofort (8618
Molk.-Einrichtung
Dampferzeuger 1½ Atm., kupfern. Pasteur 500 Liter, Butterfertiger, Zentrifuge 1000 Liter, Dampferzeuger, Handpumpe, 2 Stück 300 L.-Bassin. Eilangeb. an
G. Engelhardt
Pannecke bei Lüchow.

Käsekisten
liefert fix und fertig, kurzfristig in Waggon und Einzelbezug in prima Beschaffenheit bei konkurrenzlosen Kassapreisen. (8583
Kistenfabrik Alfred Müller, Oberbobritzsch i. Sa.

Butterkneter,
sehr gut erhalten, neu repariert, 85 cm. Tellerdurchmesser, auch für Kraftbetrieb einzurichten. (8610
Butterformmaschine,
für Handbetrieb, System Lange u. Rülicke, 1½ Jahre in Betrieb gewesen, zu verkaufen.
H. Strege, Halle a. Saale
Magdeburgerstraße 11.

Suche wöchentlich 1—2 Faß trock. metallfreien (8598
Käsequarg.
Angebote erb.
Käserei Oberthalheim
bei Erlau in Sachsen.

Suche Lieferanten für (8607
prima Weichkäse
sowie
goldgelben Harzkäse.
Heinrich Mikoleit
Potsdam, Moltkestraße 14.

Kaufe laufend frische prima
Molkereibutter
ab Meierei, wöchentlich ca. 8 Faß gegen sof. Kasse evtl. Abschluß.
Buttergroßhandlung L. Köller
Stettin, Beringerstr. 3. (8608

1000 Liter Vollmilch
auf Jahresschluß nach dem Industriegebiet an beste Käufer abzugeben. Kannen und Sicherheit müßt gestellt werden. Angeb. unt. **A. B. 8606** durch diese Zeitung.

Vertretung
für leistungsfähige Molkerei für Stettin u. Umgegend gesucht. Angebote erbeten unter **H. 8623** an d. Zeitung.

Wir haben wöchentlich 1—2 To. allerfeinste
Gutsmolkereibutter
für 1. Notierungspreis Berlin lauf. unter Nachnahme abzugeben. Gutsbutter in Kisten a 35 und 50 Pfd. netto für 2 a-Notiz Berlin mit 2 Pfennig pro Pfund Ermäßigung, nur unter Nachnahme oder Vorlasse ab Station Pillkallen. (8539
Gebrüder Becker, Pillkallen, Ostpr.

Täglich 40—60 Liter prima
Schlagsahne
an zahlungsfähigen Dauerabnehm. abzugeben. Gefl. Anfragen an
Molkerei Sächteln
bei Crefeld.

Abgeben wöchentlich 2—3 Ztr.
prima Quadrat-Kümmel-Käse,
einige Zentner sofort greifbar. Offerten unter Preisangabe zu richten an (8581
Dampfmolkerei Bärenwalde, Kreis Schlochau, Grenzmark.

300 bis 500 Liter
Vollmilch
laufend evtl. auch in Sahne nach Magdeburg, Halle, Leipzig oder Berlin abzugeben. Angebote unter **8601 an diese Zeitung erbeten.**

300 bis 400 Liter
Vollmilch
molkereimäßig behandelt, od. auch als Rohmilch bietet noch an zu sof. nach Berlin oder Stettin. Molk. in Pommern günstige Bahnverbindung. Angeb. unter **8599** an diese Zeitung.

Camembert, vollfett,
pa. Ware, 130 Gr. schwer, hat abzugeben zum billigsten Tagespreise. Versand erfolgt nur unter Nachn. oder erstklass. Bankreferenzen. (8600
Molkerei Eimke
Kreis Uelzen in Hannover.

ff. Speise- und Käsequarg
offeriert (8609
Molkerei Schkölen i. Thür.

Günstig zum Industriegebiet liegende Molkerei hat zum 1. Januar auf Abschluß an guten Abnehmer 1000 Liter dauererhitzte und tiefgekühlte (8594
Vollmilch
abzugeben. Evtl. größeres Quant.
Molkerei Ahaus in Westfalen.
Fernruf Nr. 58.

Haben ab 1. Januar 1927 täglich ca. 1000 Liter nach den neuesten Verfahren hergestellte, dauererhitzte, entlüftete und tiefgekühlte

Schlagsahne und Kaffeesahne

mit jedem gewünschten Fettgehalt in größeren und kleineren Posten nach Berlin und Hamburg abzugeben. Kannen können gestellt werden. Ebenfalls geben wir noch jeden Posten **dauererhitzte und tiefgekühlte Vollmilch** auf Jahresschluß ab. Anfragen erbet. unter **8444** an diese Zeitung.

Molkereischule der Landwirtschaftskammer für die Provinz Pommern in Greifswald.
Beginn des nächsten viermonatigen Lehrganges am **8. Februar 1927.**
Nähere Auskunft erteilt **Direktor Hoffmeister.**

Molkerei-Lehranstalt Güstrow.

Regelmäßige 4 monatliche Lehrgänge.
Der nächste Kursus für Betriebsleiter beginnt am 15. Januar 1927. Anfragen und Anmeldungen an **Dr. Hesse.**

Stellen-Angebote.

Suche z. 1. Januar einen tücht., nicht zu jungen (8526
ersten Gehilfen,
welcher in Frischmilch- und Sahnebehandlung, Ammoniak-Eismasch. firm ist, an peinlichste Sauberkeit u. selbständ. Arbeiten gewöhnt u. Führerschein bes. Lückenlose Zeugnisabschriften sowie Gehaltsanspr. erbeten an
Max Schweizer, Molkerei Kempe Heidenau-Dresden.

Lebensstellung.
Größere Genossenschaft in Thür. sucht einen tatkräftigen und
erprobten Käsemeister,
welcher u. a. insbesondere hervorr. erstklassige Romadurkäse u. mögl. auch tadellose Harzer- u. Thüringer Stangenkäse herstellen und somit den Absatz heben kann. Für Verheiratete ist kl. Wohnung u. Gärtchen vorhanden. Nur bestens empfohlene, fleißige und mit Interesse sicher arbeitende Bewerber wollen unter Angabe des Alters, der Verhältnisse, Zeugn.-Abschr. nebst Gehaltsforderungen unter Nr. **8465** an diese Zeitung einreichen.

Jüngerer Gehilfe
welcher in der Weichkäserei gute Erfahrungen hat, zum 1. Januar 1927 gesucht. Gehaltsforderungen und Zeugnisabschriften erbeten.
Molkerei Rambin (Rügen).

Junge, tüchtige
Verkäuferin
wird zum 1. oder 15. Januar ges. Anfangsgehalt monatl. 60,— Mk. bei freier Station. Offerten mit Angabe d. Lebenslaufes, Bild und Zeugnisabschriften erbeten an
Dampfmolkerei Max Schubert, Leipzig, Wurznerstr. 15 b.

Für meinen Stadtverkaufswagen findet tüchtig., zuverlässiger und ehrlicher junger Mann als
Milchverkäufer
zum 23. Dezember 1926 Dauerstellung b. Familienanschl., m. Kaution bevorzugt. (8578
Molkerei Gottesberg,
Kreis Waldenburg in Schles.

Zum 1. Februar 1927 evtl. auch etwas später sucht eine größere Käserei-Genossenschaft am Niederrhein einen
ersten Käser
für Gouda-, Edamer- und Brotformkäse-Fabrikation. Reflektiert wird nur auf einen tüchtigen Fachmann, welcher nachweisl. imstande ist ein erstklassiges Produkt selbständig herzustellen. Guter Lohn wird zugesichert. Schöne Wohnung ist vorhanden. Gefl. Bewerbungen welchen Zeugnisabschriften ev. auch sonst. Empfehlungen beizufüg. sind, wolle man richten unter **M. H. Nr. 8580** an diese Zeitung.

Molk.-Verwalter,
unverheiratet, für eine meiner Molkereien für längere Aushilfe, evtl. Dauerstellung **mit Kaution** p. sof. bezw. 1. Jan. 27 gesucht. Freie Station wird gewährt. Nur ganz tüchtige Herren, welche in der **Camembertkäserei** gründlich erfahren sind und das Geschäft selbständig leiten können, wollen Offerten einsenden an
Fritz Heyer, Molkereibesitzer, **Magdeburg,** Halberstädterstr. 127.

Erstklassiger Harzkäsemeister

der wirklich von einer Harzkäsefabrikation etwas versteht, und imstande ist, aus einwandfreiem Rohmaterial einen prima erstklassigen marktfähigen Harzerkäse herzustellen, mit Lübbers Automaten vertraut ist, unter Angabe der Gehaltsansprüche sofort gesucht. Angebote unter **Nr. 8426** durch die **Molkerei-Zeitung in Hildesheim** erbeten.

Verwalter,
unverheiratet, für meine Dampfmolkerei mit einer Kaution von 3 bis 4000 ℳ sofort gesucht. Festes Gehalt. Angebote resp. persönliche Vorstellung. (8550
Dampfmolkerei Hagen
b. Neustadt a. Rübenberge (Hann.)

Gehilfe
an Ordnung und Sauberkeit sowie flottes Arbeiten gewöhnt, der sich willig jeder vorkommenden Arbeit mit unterzieht, findet wegen Erkrankung des jetzigen Stellung. Gehalt 50 ℳ, Kassen frei. (8560
Molkerei Rhoden, Stat. Hornburg.

Da engagierter Gehilfe nicht antritt, suche zum 1. 1. 27 einen ehrlichen, tüchtigen (856[illegible]
Verkäufer
für meinen Stadtverkaufswagen. Gefl. Angeb. nur mit Zeugn.-Abschriften u. Gehaltsforderungen an
Dampfmolkerei Tschernow
b. Cüstrin.

Gehilfen
für Molkerei und Milchausfahren sucht (8566
Vollbrecht, Molkerei Ratibor O.-S.

Durchaus tüchtigen jungen (8552
Gehilfen
der etwas Erfahrung in Weichkäserei hat, zum sofortigen Eintritt gesucht.
Dampfmolkerei Robert Eckstein Solingen.

Tücht. Harzkäser,
der imstande ist, eine Harzkäserei einzurichten (Schimmelkäse), stellt zum 1. 1. 27 ein (8617
Dampfmolkerei Bornstedt
Bezirk Halle.

Suche zum sofortigen Antritt ein. tüchtigen
Gehilfen
der auch Erfahrung in Weichkäserei hat bei gutem Gehalt. (8616
Molkerei Bledeln b. Algermissen.

Wir suchen zum 1. Januar 1927 einen tüchtigen, an Ordnung und Sauberkeit gewöhnten
jungen Mann
Bedingung: gute, saub. Handschr., sicheres Rechnen, Beherrschung der monatlichen Abrechnung von über 300 Genossen, sowie gute Kenntnisse in der technischen und kaufmänn. Buchführung. Maschinenschreiben erwünscht. Selbstgeschriebene Angebote mit Gehaltsforderungen sind zu richten an die (8605
Molkerei-Genossenschaft Hamminkeln bei Wesel am Rhein.

Zum baldigen Antritt, spätestens 27. Dezember, junger
Gehilfe
18—20 Jahre, für sämtl. Molkereiarbeiten gesucht. Gehalt 55 Mark bei fr. Kassen. Angebote mit Zeugnisabschriften erb. (8602
Molkerei Pr.-Ströhen,
Kreis Lübbecke in Westfalen.

Tüchtiger, sauberer und zuverl.
Gehilfe
für m. Dessauer Molkerei gesucht; derselbe muß vollständig vertr. sein mit Dauererhitzer, Kühlmaschine, Flaschenspül- und Füll-Maschine.
Dampfmolk. Prödel, Bez. Magdeb.
Inhaber: **W. Lüder.**

Suche für sofort oder später eine tüchtige (8527
Meierin
zur Mithilfe in d. Molkerei, welche pa. Butter herstellen kann (Butterfertiger), im Haushalt u. Verkauf mit hilft und Kontorarbeiten übernehmen kann. Es wird nur auf gute Kraft gerechnet. Angebote m. lückenlosen Zeugnisabschriften, Gehaltsforderung u. Lichtbild erbet.
Max Schweizer, Molkerei Kempe Heidenau-Dresden.

Suche zum Antritt 1. Januar
tücht. Tilsiter Käser
der vollständig selbst. einen erstkl. Tilsiter Voll- und Halbfettkäse herstellt, Ahlbornschen Butterfertiger, Milchuntersuchung u. Betrieb firm ist, kl. Reparaturen selbst ausführt, sich vor keiner Arbeit scheut u. mich bei Abwesenheit vertreten kann. Angebote mit Zeugnisabschriften und Gehaltsangaben an (8416
G. Wahner, Meierei Guttstadt in Ostpr.

Zeugnisabschriften!
Schnellste Anfertigung mit mod. Maschinen. 10 Seiten 75 Pfennig.
Rühl, Hannover, Emmerberg 21.

In eine moderne Käsefabrik in Thüringen wird zum beliebig. Antritt tücht., ehrl., fleiß. u. williger
Gehilfe
mögl. Schimmelspezialist, der auch etwas Buchführung versteht, u. m. Lübbers Automat vertraut ist, gesucht. Sehr angenehme, dauernde Stelle. Angeb. mit Gehaltsforderung und Zeugnisabschriften unter **M. L. 8497** an diese Zeitung.

Jüng. Harzkäser,
welcher selbständig arbeiten kann, für dauernde Jahresstellung gesucht
Klünder & Co., Nortorf.

Zum 15. Dezember oder 1. Jan. 1927 suchen wir eine erfahr., saub.
Meierin
für Milchannahme und Expedition.
Molkerei-Genossenschaft Dt.-Eylau, eingetr. Gen. m. u. H. (Westpreuß.)
Krüger.

Jüngere, kräftige
Meierin
per 1. Januar
gesucht.
Dieselbe hätte Butter zu formen und sich nebenbei im Laden beim Verkauf usw. zu betätigen, weshalb sich nur Reflektantinnen melden wollen, die über ein entsprechendes Wesen, einiger geschäftlicher Routine, eine rasche Auffassungsgabe sowie gute Rechenkenntnisse verfügen. Bewerbungen m. Lichtbild, Führungszeugnissen und Angabe der Lohnansprüche erbittet 8585
Josef Stieglitz, Molker.-Erzeugnisse und **Feinkosthandel Heidelberg.**

Gehilfenstelle besetzt. Bewerbern besten Dank. (8562
Molkerei-Genossensch. **Niemegk.**

Den vielen Bewerbern besten Dank. (8561
Dampfmolkerei Welle Kr. Harburg.

Stellen-Gesuche.

Jg. Gehilfe, ehrlich u. fleißig, bittet um Stellung. **Emil Krebs, Hannover,** Haltenhoffstr. 8 H. III l.

Molkereigehilfe,
21 J., vertr. mit allen Facharbeit., sowie Tils. und Romadur-Käs., s., gestützt auf gute Zeugnisse, zum 1. 1. 27 Stellg. Selb. scheut k. Arbeit und verläßt die Stelle wegen Einstellung eines Lehrling. W. Ang. erb. **Steffen, Molk. Syke** i. Hann.

Für einen
tüchtigen Fachmann
welcher firm ist in allen Molkereiarbeiten sowie im Abrechnungswes. u. bei uns den Posten eines Obermeiers bekleidet, suchen wir, da sich selbiger gern veränd. möchte, einen anderen Wirkungskreis, wo ihm ev. Gelegenheit geboten wird, sich in d. Weichkäserei zu vervollkommnen.
Molkerei Tostedt, e. G. m. u. H.

Junger Kaufmann,
19½ Jahre alt, perfekt in sämtl. Buchhaltungs- und sonstigen Kontorarbeiten, sicherer Rechner, flotter Stenotypist und Schreibmaschinenschreiber sucht anderen Wirkungskreis. Selb. ist auch mit sämtlich. Molkereimaschinen und -Arbeiten aufs beste vertraut und firm in der Romadurkäserei. Gefl. Angebote erb. u. Nr. **8455** an diese Ztg.

Junger Fachmann, 27 Jahre, verheiratet, mit 1 Kinde, sucht Stelle als Gutsm., Schweinemäster oder Milchverk. Angeb. erb. **Reinhold Däumig, Olberdorf b. Zittau** in S.

Weihnachtswunsch!
Tücht. strebs., solider **Fachmann,** Mitte 30, verheir., mit allen im Fach vorkommenden Arbeiten aufs beste vertraut, reiche Erfahrung in technischer und kaufm. Betriebsführung, Molkereischule besucht, sucht, gest. auf beste Zeugnisse und Empfehlungen Stellung als Betriebsleiter, Oberm., Käsemeister, Gutsmeier od. sonst. Vertrauensp. Werte Angebote an **J. Kreuzer,** b. Herren Polensky u. Zöllner, **Neu-Bentschen.** (8612

Junger, arbeitsfreudiger Mann, 18 Jahre alt, sucht zum 1. Januar Stellung als
Mithelfer
in Molkerei. Ders. weiß in allem gut Bescheid u. scheut sich vor nichts, kann auch mit Pferden umgehen. Frdl. Angebote sind zu richten an **Walter Beil,** (8614
Horscha bei Mücka, O.-L.

Neujahrs-Wunsch! Erster Käser (Ostpr.), Besitzerssohn, 24½ Jahre, sucht, auf gute Zeugnisse gest., Dauerstellung. Werte Angebote unter **„Treu deutsch" Nr. 8588 durch diese** Zeitung.

Suche für äußerst tücht. **Gehilfen,** 22 Jahre alt, Stellung. Selbiger ist mit allen Facharbeiten bestens vertr. u. kann ihn nur empfehlen. **Molk. Blesen,** Kr. Schwerin (W.)

Wir suchen zum 1. Januar 1927 für unseren
jungen Mann
der hier 2 Jahre gelernt hat und den wir als tüchtig empfehl. können Stellung zur weiteren Ausbildung in Betrieb mit größerer Käserei. Desgleichen suchen wir zum 1. 1. einen **Lehrling** mit guter Schulbildung nicht unter 16 Jahren. Freie Station und Taschengeld wird gewährt. Offerten erbeten. (8595
Molkereigenossenschaft Gramzow, U.-M.

Weichkäser,
Mitte 20er, speziell für Camembert und Brie, sowie in der Herstellung von Limburger, Romadur, Stang.- und Tilsiter Käse aufs beste vertraut, wünscht sich zum 1. Februar zu verändern. Gute Zeugnisse zu Diensten. Gefällige Angebote mit Gehaltsangabe unter **Nr. 8621** an diese Zeitung.

Weichkäser,
der mit Versand und Lagerung von sämtlichen Weichkäsesorten sowie Tilsiter bestens vertraut ist, s. bei Berliner Käsegroßhandlung z. 1. Februar angenehme Dauerstellung. Angebote mit Gehaltsang. unter **Nr. 8622** an diese Zeitung.

****
Für jungen, fleißigen, ehrlichen (8558
Gehilfen
suche wegen Betriebsumstellung zum 1. Januar oder etwas später Stellung. Ich kann denselben sehr empfehlen und ist er vertraut mit Abrechnungswesen, Kessel und Maschine, Kühlanlage, Käserei und Butterei. Gute Zeugnisse stehen zur Verfügung. Gefl. Angebote erbeten an
A. Probst, Betriebsleiter
Molkerei Wenings, Oberhessen.
****

Junger Molkereigehilfe
sucht Stellung evtl. als Verkäufer. Selbiger war schon als Verkäufer tätig und versteht gut mit Kundschaft und Geschäftsleuten umzugehen, welches durch gute Zeugnisse und Empfehlungen nachzuweisen ist. Angeb. erbeten unter **8615** an diese Zeitung.

24 jähr. Reisevertreter
für großen Molkereibetrieb Leipzigs mit nachweisbarem Erfolg tätig, sucht Position wie bisher innegehabt, auch in Rheinland u. Westfalen. Große Umsätze in Milch erzielt, prima Referenzen und Zeugnisse vorhanden. Derselbe übernimmt auch Vertretung in Butter und Käse für Leipzig. Werte Offerten unter **8611** an d. Zeitung.

Für in jeder Hinsicht tüchtigen, langjähr. Fachmann, 40 Jahre, Schlesier, kathol., ledig, mit Genossenschaftsw. gut vertraut, suche ich für bald oder später
Vertrauensstellung.
Gefl. Zuschriften an (8571
A. Koloska,
Buttergroßhandlung,
Breslau 3, Berlinerstr. 65
Fernspr. Rg. 8869.

Suche für meinen Sohn, 19 J. alt, groß und kräftig, keine Arbeit scheuend, zum 1. Januar 1927
Gehilfenstelle.
Offerten mit Gehaltsangabe erb.
Dampfmolkerei Kattenau, Kreis Stallupönen. 8584

Ein auf allen Gebieten des Molkereifaches erfahrener, tüchtiger
Molkereifachmann
25 Jahre, sucht zum 1. Januar 27 anderweitig gute Dauerstellung als Buttermeier, Gutsmeier oder sonst. Vertrauensposten. In Landbetr. sow. Großstadtbetrieben gearbeitet. Angenehm wäre auch in Buttergroßhandlung oder Rahmstation. Z. Zt. tätig bei Milchannahme und Kontor. Offerten erbeten unter **„Treudeutsch" Nr. 8420** durch d. Zt.

Molkerei-Fachmann, verh., ohne Kind, Flüchtl. a. Pol., 28 J. alt, ev., vertr. m. all. Facharb., sucht, gest. a. gute Zeugn. u. Empfehl., v. sof. Stelle, gleich welch. Art. Gefl. Angeb. erb. (8505
Joh. Kopke, Orschen, Post Wildenhoff, Krs. Pr.-Eylau.

Strebs. Fachmann, Mitte 30, sucht, gestützt auf gute Zeugn., z. 1. Jan. Stellung als Tils. Käser, Gutsm. o. sonst. Vertrauensp. Geg. gl. Ang. erb. **O. Dettki, Tiedmannsdorf,** Ermland. (8422

Fachmann, 33 Jahre, sucht zum belieb. Antritt, evtl. sofort Stellg. Suchender ist perf. Weichkäser sow. mit sämtl. Facharb., als Dampfkess., Maschin., Eis- u. Kühlanl., Butt. usw. vertraut. Pa. Zeugn. Werte Angebote erb. **Georg Klubsch, Költschen,** Krs. Reichenbach, **Molkerei.**

Strebsam., ordnungsliebender 23jähriger **Molkereigehilfe** möchte sich zwecks Vervollkommnung im Fach zum 1. Januar 1927 oder sp. gern verändern. Selb. ist bestens vertraut mit allen einschlägigen Facharbeiten sowie auch etwas Erfahr. in Weichkäserei. Gute Zeugn. zur Verfügung. Um gütige Ang. bittet **Herbert Nörenberg, Hansa-Molk., Kolberg,** Baustraße 4.

Molkereigehilfe und Chauffeur,
23 Jahre, Ostpreuße, sucht zum baldigen Antritt anderweit. Stellung.
Ernst Schon, 8460
Käserei Groß-Lissa bei Delitzsch.

Bei 3000,— Mark Barkaution
sucht energischer, gewissenhafter Molkereifachmann- und Kaufmann, 26 Jahre alt, verheiratet, 1 Kind, praktisch u. theoretisch durchgebild., Molkereischule besucht, z. Zt. in gr. Molkerei u. Camembertkäserei als Obermeier tätig, zum baldigen Antritt Stellung als Verwalter oder sonstigen leitenden Wirkungskreis. Uebernehme auch die Leitung eines Lebensmittel oder Milchgeschäfts. Frdl. Angebote mit Gehaltsangab. unter **„Grundreell" Nr. 8176** an d. Zeitung.

Tücht., zuverl., ehrl. **Chauffeur-Gehilfe,** sucht, gest. a. gute Zeugn., zum 1. 1. 27 Stelle. Bin 24 J. alt, 9 J. im Fach, 3 jähr. Fahrpraxis. Bin mit all. ins Fach schlag. Arb. sow. im Kraftwagenwes. best. vertraut, führe kl. Reparaturen selbst aus. Geg. gl. Ang. erb. (8556
J. Maierhofer in **Freital-Deuben** b. Dresden. Molkerei Matthes.

Molkereigehilfe
sucht für sofort oder später Stellung. Gute Zeugnisse vorhanden. Werte Angebote erbittet (8577
Ernst Schmidt, Schreibersdorf bei Lauban, Nied.-Schles.

Suche für mein. Sohn, 16 Jahre alt, gute (8551
Lehrstelle
für Molkerei und Käserei. Gefl. Zuschriften an
Meiereigeschäft Knaak Altona-Bahrenfeld
Bahrenfelder Chaussee 19?

Kräft. jg. Mensch, 19 J. alt, sucht **Lehrstelle** in Gen.-Molk., gleich wo. Gest. a. gute Zeugn., Einj.-Zeugn. Eintr. gleich wann. Um Ang. m. Beding. u. Lehrdauer bittet höfl. **Karl Pohl, Polgsen,** Krs. Wohlau (Schlesien). (8524

Molkereifachmann und Margarine-Meister
30 Jahre, seitdem 16 Lebensjahre in der Lebensmittelbranche, sucht zum beliebigen Antritt im In- od. Ausland Wirkungskreis. Eglische, französische u. spanische Sprachkenntnisse vorhanden. (8575
Werner Syborg, Köln a. Rh.
Friedrichstraße 42.

Jg., ehrl., tücht. **Gehilfe,** 20 J. alt, an saub., flottes Arbeiten gewöhnt, s. z. 1. Januar Stell. Rheinland od. Westfalen bevorz. Angebote erb. **G. Scholz, Ober-Olbendorf,** Kreis Strehlau. (8507

Junger Käsereigehilfe sucht ab 1. 1. 27 oder später Stellung. Selb. ist vertraut in der Herstellung von Tilsiter (Spezialist), Limb., Romadur-, Frühstückskäse u. Quarg, verrichtet auch alle anderen Molkereiarbeiten. **R. Klabuhn, Wilkau** bei Gr.-Tromnau, Kr. Marienwerder, Westpr. (8483

Suche für meine Tochter, 17 J. alt **Lehrstelle.** Gefl. Ang. erbittet **August Günther, Langendorf** bei Eichen, Kreis Wehlau, Ostpr.

Verkäuferin.

Suche für eine Verwandte, Anf. der 40er Jahre, tüchtig und gew., bisher im Haushalt tätig, eine Stelle als **Verkäuferin** in Meckl. od. angrenzend. Staaten. Gleichz. suche ich für eine Verkaufsstelle der hiesigen Molkereigenossenschaft in Meckl. für den Verkauf von Milch, Butter und Käse eine
geeignete Kraft.
Da erstere aus verwandschaftlichen Gründen für die hies. Stelle nicht in Frage kommt, wäre mir ein Austausch, wo ähnliche Verhältnisse bei Kollegen vorliegen, am genehmsten. Gefl. Angebote unt. Nr. 8582 an diese Ztg. erbeten.

Beförderte Chiffre-Offerten:

Chiffre Nr.	Anzahl d. Briefe	Chiffre Nr.	Anzahl d. Briefe	Chiffre Nr.	Anzahl d. Briefe
9120	2	7997	2	8177	10
6935	2	7998	2	8186	14
7285	2	8000	2	8188	8
7294	1	8015	1	8190	10
7314	1	8019	7	8193	12
7720	1	8020	1	8196	2
7737	2	8028	2	8199	1
7787	1	8034	1	8205	2
7806	3	8044	1	8216	1
7809	2	8045	1	8218	4
7826	1	8063	1	8222	2
7832	5	8066	1	8235	5
7842	5	8068	1	8236	9
7843	1	8076	2	8244	1
7847	1	8080	1	8247	2
7849	2	8083	1	8260	5
7852	3	8084	1	8265	2
7856	2	8089	6	8267	1
7857	1	8090	1	8268	3
7860	14	8092	5	8270	18
7869	9	8095	7	8271	9
7918	1	8110	7	8273	1
7922	3	8114	6	8274	2
7938	1	8115	3	8293	1
7947	1	8121	1	8294	2
7948	10	8122	6	8301	3
7949	1	8133	7	8303	8
7965	1	8134	3	8313	5
7971	12	8137	1	8322	2
7973	4	8147	15	8327	2
7974	18	8149	4	8329	4
7977	1	8153	2	8332	1
7978	5	8155	16	8334	3
7988	2	8164	1	8343	1
79[illegible]9	1	8168	4	8345	7
7994	1	8169	14	8346	2
7995	1	8174	2	8348	3
7996	1	8176	3		

Nachruf.

Am 4. Dezember 1926 verschied ganz plötzlich und unerwartet unser langjähriges Aufsichtsratmitglied

Herr Jean Bretzer

Fabrikant in Alsheim (Rheinhessen)

Wir betrauern aufrichtig den all zu frühen Heimgang dieses vorbildlichen Kollegen, dessen Andenken wir in Ehren halten werden.

Verein der Käsefabrikanten Hessen u. angrenz Gebiete

Heirat

wünscht Fachmann und Kaufmann, Junggeselle, kath., Anf. 40, solide, mittelgroß, evtl. **Einheirat** in Molkerei oder Geschäft. Etw. Vermögen erwünscht. Gefl. Zuschriften mit Bild unter Klarlegung der Verhältnisse unter Nr. **8573** an diese Zeitung. Verschwiegenheit zugesichert und verlangt.

Achtung!

Wer kann Auskunft geben über den Molkereifachmann
Max Engelmann aus Guben,
Kaltenbornerstraße 83?
Derselbe soll im Jahre 1925 mit einem Kollegen eine Weichkäserei od. Molkerei in Bitterfeld-Delitzsch oder dort in der Gegend gehabt haben. Evtl. bitten wir den betr. Kollegen um Nachricht, mit dem Engelmann 1925 zusammen war. Unkosten werden vergütet. Nachr. unter **A. Nr. 8457** an diese Zeitung erbeten.

Molkerei-Verkäufe.

Molkereigrundstück,
günstig gelegen zur Verarbeitung polnischer Milch, sofort bei 2—3000 Mark Anzahlung verkäuflich oder **Teilhaber gesucht.**
Wohnung vorhanden. (8586
Off. unt. **„Eilt" postlag. Züllichau.**

Molkereiprodukten-Großhandlung

mit einem Umsatz von 600 Pfund Butter in Stücken und **1000 Camembert** täglich, **sucht Teilhaber zur selbständigen Leitung des Geschäftes.** Evtl. kommt Verkauf in Frage. Butterformmaschine u. andere Maschinen vorhanden. (8593
E. Bundgaard
Bremen, Rembertistr. 94.

Unbescholtener Molkereiverwalt. sucht in nordwestdeutscher Großstadt

Milchgeschäft

möglichst mit Laden und Dreizimmerwohnung zu kaufen. Kapital genügend vorhanden. Offerten u. Nr. **8360** an diese Zeitung.

Günst. Kaufangebot. Dampfmolkerei

im Freistaat Danzig, gut gelegen an Bahn, Wasser, Chaussee, Stadt mit ca. 3000 Einwohnern, höheren Schulen, Gebäude sämtl. massiv, Milchquantum jährlich 500/600 000 Liter, Schweinestallung für 400 bis 500 Stück, Wohnung (7 Zimmer), Nebengelaß, elektr. Licht, wegen anderer Unternehmungen bei Anzahlung von Rmk. 25—30 000.— zu verkaufen. Auskunft an ernsthafte, schnell entschlossene Käufer erteilt
J. Schekliński, Kalthof,
Freistaat Danzig. 8596

Besitzwechsel-Nachricht!
Die hier inserierte und durch m. Vermittlung am 13. Sept. cr. von der Firma **Bohnen & Idelberger** i. **Solingen** an Herrn **P. Mickan** in **Jessen** und dann am 16. Oktober cr. von **Mickan** an Herrn **W. Hartmann** in **Mollenfelde** verkaufte
Versand-Molkerei am Bahnhof in Hagen
ist nun inzwisch. wieder durch mich am 9. Dezbr. cr. von Herrn **Hartmann** geg. die Molkerei des Herrn **Wulf** in **Brevörde,** Kreis Hameln, **vertauscht** worden und haben beide **ihre erhaltenen** Tauschobjekte schon angetreten. (8532
Hannover, den 14. Dez. 1926.
F. Cramer in Hannover
Edenstraße 12, II.

Molkerei

günstig zu Berlin gelegen, große und schöne Gebäude, jetzige Milchmenge ca 1400 Liter, bei einer Forderung von 40—45 000.— RM. zu verkaufen durch (8555
E. Bundgaard, Bremen,
Rembertistraße 94.

Kapitalkr. Fachmann sucht rent. **Molkerei, Käserei,** ev. auch Pachtmolkerei zu kaufen bei einer Anz. bis zu 10 000 M. Es kommen nur reelle Objekte in Frage. Offerten unter **H. H. 8590** an diese Zeitung.

Lediger Fachmann sucht kleinere

Molkerei

auch Gutsmolkerei zu pachten evtl. zu kaufen. Mögl. Lausitz. Offert. unter Nr. **8390** an diese Zeitung.

Molkerei-Verpachtung

Die in Reuden (Krs. Zeitz) unmittelbar am Bahnhof Reuden der Strecke Zeitz-Leipzig, in dicht bevölkerter landwirtschaftlicher Gegend belegene, den minderjährigen Geschwistern Maier gehörige Molkerei mit großen Stallungen und modernen Maschinen soll im Auftrage des Vormundes anderweit auf 6 Jahre an den Bestbietenden durch mich verpachtet werden. Ausreichende Milch zu normalen Preisen bei bester Absatzmöglichkeit aller Produkte gewährleisten eine gesicherte Existenz. — Besichtigung jederzeit gestattet. Angebote erbeten an (8597
Hermann Ott, vereidigter Versteigerer,
Zeitz, Kalkstraße 23.

Habe in Ost- und Westpreußen mehrere (8469

Pacht- u. Kauf-Molkereien

von 1000 bis 9000 Liter täglicher Milchanlieferung anzubieten. Ernsthafte Reflektanten erhalten genaue Auskunft durch
Karl Dreyer, Elbing, Königsbergerstr. 64.

Eilt! Neuere Molkerei b. Hildesheim, Bahnstation, Rübengeg., woselbst 500 bis 1500 Liter, von auswärt. Nichtfachmann sof. billig für 16 000 M mit 5000 M Anzahl. zu verkaufen durch (8528
F. Cramer in Hannover
Edenstraße 12, II.

Mit 18 000 Mark bar suche sofort gute **Molkerei** zu kaufen oder zu pachten. Angebote unter Nr. 8529 durch diese Zeitung.

Molkerei in Pachtr., nahe Hannover (13 Klm.) gegen 5000 M Anzahlung, ca. 2000 Liter, weg. Kaufübernahme sofort abzutreten. Näh. durch (8530
F. Cramer in Hannover
Edenstraße 12, II.

Gr. Molkerei bei Braunschweig und desgl. bei Gifhorn zu verkaufen. (8531
F. Cramer in Hannover
Edenstraße 12 II.

Zu verkaufen:
Harzkäserei und Großhandlung in Pachträumen u. Wohnung in mittlerer Stadt der Altmark, beste Eisenbahnverbindung, guter Kundenkreis, Umsatz ca. 20 000 —. Preis einschl. Inventar 1 500 Rmk. Angebote unter Nr. **8547** an diese Ztg.

Molkerei am Harz

seit 26 Jahren im Besitze des jetz. Inhabers, Anlieferg. ca. 1600 Lit., die zum Teil im Detail abgesetzt werden. Keine Fuhrlöhne. Ca. 15 Zimmer werden frei. Offerten u. Nr. **8554** an diese Zeitung.

Suche bei guter Anzahlung rent.

Molkerei

in Bahnnähe zu kaufen. Ausführl. Angebote unter Nr. **8603** an diese Zeitung.

Milchgeschäft und Molkerei

in Kreisstadt Brandenburgs, tägl. Umsatz 60—80 Rmk., monatl. Miete 50 Rmk., ist für 5000 Rmk. sofort zu verkaufen. Angebote unter Nr. **8545** durch diese Zeitung.

Stadtmolkerei,

Prov. Hannover, jetzige Anlieferung 2500 Liter, die restlos versandt w. Anzahl. 12—15 000.— RM. (8540
E. Bundgaard, Bremen,
Rembertistraße 94.

Tätiger Teilhaber

ledig, evangel., Anfang der 20er, m. ein. Einlage v. 5—10 000 Rm., zum 1. Januar 1927 von ein. erstklassigen **Hamburger Meierei-Geschäft gesucht.** Angeb. unter **Nr. 8544** an diese Zeitung.

Suche rentables

Milchgeschäft oder Molkerei

mit Verkaufsstellen zu kaufen oder pachten. Ausführliche Angebote erbittet (8519
Otto Adam, Bad Sachsa (Südharz)

Buttergroßhandlung

in Breslau anderer Unternehmen halber sofort verkäuflich. Preis einschließl. Kellereinrichtung, Maschinen u. voller Kontoreinrichtung 1300.— Mk. Gefl. Zuschriften unt. Nr. **8572** an diese Zeitung.

Weichkäserei

(Hamburg) mit konkurrenzlos. Spezialitäten-Kleinverkauf, Anstaltlieferungen, Großhandel, 11—16 Ztr. Wochenumsatz, a Ztr. 12—15 M Verdienst, an tüchtigen Fachmann für 6000 M bei 3000 M Anzahl. mit 2 Zimmerwohnung zu verkaufen. Auf Wunsch bleibe beteiligt. Off. unter **„Reell" Nr. 8536** an diese Zeitung erbeten.

Keinem Lehrling

darf der **„Milchw. Leitfaden"** vom Molk.-Inspektor **Lipp** fehlen. Auf 121 Seiten sind darin alle Zweige der Milchwirtschaft und Schweinemast behandelt. Gegen Einsendung von 2,50 M wird das schön gebundene Buch geliefert von der **Buchhandlung der Molkerei-Zeitung in Hildesheim.**

Dampfmolkerei

i. Industriestadt mit gutgehendem Landengeschäft und Stadtmilchverk., Stallung für 100 Schweine, sowie Familienhaus, umständehalb. sof. billig zu verk. Preis M 30 000.—, Anzahlung Mk. 8 000,—. Angeb. unter Nr. 8414 an diese Zeitung.

In Leipzig oder Vorort gutgeh.

Molkereigeschäft,

tl mit Grundstück zu kaufen gesucht. Offerten unter Nr. 8241 an diese Zeitung erbeten.

Zur baldigen Uebernahme wird

Dampfmolkerei

Ostfriesl., gute Gebäude mit Käserei und Schweineställen, wenn auch wen. Milch, nur Bahnstations-ort, bei guter Anzahlung gesucht. Offerten unter Nr. 8357 durch diese Zeitung erbeten.

Solventer Molkereifachmann sucht bei hoher Anzahlung, evtl. Auszahlung eine

Landmolkerei

zu kaufen, möglichst in der Nähe d. Bahn, wo Milchversand in eine Stadt bei Düsseldorf möglich ist. Rheinland oder Westfalen. Tagesquantum mindestens 1000 Liter. Würde auch bauen, wenn genügend Milch vorhanden. Angebote unter Nr. 8260 durch diese Zeitung.

Existenzmöglichkeit

Durch Übernahme einer Handkäserei in milchreicher Gegend der N.-Elbe bietet sich tücht. Fachm. gute Existenzmöglichkeit. Einrichtg. und Geschirr kann in Pacht mit übernommen werden. Kl. Betriebskapital genügt. Näh. am Ort durch **H. Bargstedt** (8496 **Drochtersen** bei Stade.

Gebäude

mit Umlage und vorhand. Wasserkraft, geeignet für Molkereianlage an Staatsbahngleis einer Station in der Nähe Köln gelegen, zu verkaufen. Anfragen unter **8500** an diese Zeitung.

Erfahr. Fachmann sucht z. bald. Uebernahme

Molkerei

oder **Molkereiproduktengeschäft** zu kaufen oder pachten. Hohe Anzahl. vorhanden. Ausführliche Angeb. von nur gesunden Unternehmen sind zu richten unter **Nr. 8410** an diese Zeitung.

Käsefabrik (Norddeutschland) in eigen. Räumen, welche allerfeinste Ware herstellt, sucht zur Vergröß. des Betriebes einen

Teilhaber

mit 15—20 000.— **Mark.** Fachmann nicht erforderlich. Nur ernstliche Offerten von Selbstreflektanten u. Nr. 8377 an diese Zeitung erbeten.

Kauf-Gesuche.

Butterfertiger,

ca. 400 Liter Verbutterung, gut erhalten, zu kaufen gesucht. (8538 **Molkerei Nikolaiken,** Kreis Stuhm.

Zu kaufen gesucht guterhaltene

kleine Kühlanlage

für 300 Liter stündlich. Gesamtmilchmenge ist 1000 Liter. Angebote mit ungefähr. Preis unt. **8301** an diese Zeitung erbeten.

Gebraucht, aber tadellos erhalten zu kaufen gesucht:

1 **Vorwärmer,** 1—2000 Lt. Leistg.,
1 **Wasserpumpe,** 1500—3000 Liter Leistung,
1 **Dampfmaschine,** 2—4 PS.,
1 **kl. Butterfertiger oder Faß** mit seitlichem Antrieb, nur unter günstigen Zahlungsbedingungen, ev. auch **steh. Kessel,** kleine Nummer.

Gefl. Offerten unt. **C. K. Nr. 8350** an diese Zeitung.

Gesucht

gebrauchte, aber gut erhaltene **Homogenisiermaschine,** 500 Liter Stundenleistung. (8574 **P. Rüters, Zivil-Ingenieur, Berlin SW. 11,** Dessauerstr. 7.

Suche gebraucht., aber tadellos erhalt.

Milchkühler,

500—1000 Liter stündlich. (8569 **Aug. Szalinski, Langheim,** Ostpr.

Suche

Kühlanlage,

ca. 8 000—10 000 Kal., gebraucht aber einwandfrei arbeitend, zu kaufen. Offerten unter Nr. **8559** durch diese Zeitung.

Kauf-Angebote.

Molk.-Einrichtung,

kompl., gut erhalten, **Dampfmaschine,** lieg., 6—10 PS., **Kühlkompressor** für 3000 Kal. billig zu verkaufen. Offerten unter **Postfach 89 Beuthen, O.-S.,** erbeten.

Käsewanne,

1800 Liter Inhalt, gebraucht, jed. gut erhalten, preiswert abzugeben. **Fr. Noack,** 8522 **Hildesheim-Himmelsthür.**

Zu verkaufen:

1 **Milchwage** (Mahler, 250 Kg.),
1 **Quargmühle, Bergedorfm.** Eisengestell und Steinwalzen,
ca. **1000 Camembertformen,** Zink; 7, 8 u. 10 cm. Durchm., ca. 17 cm. hoch,
1 **Schrotmühle, Irus B. 5** (Steine) mit Präz.-Kugellager.

Diese Sachen sind gebraucht und gut erhalten.

1 **Rahmreifer Fortschritt,** hochstellb. Rührwerk, 400 Liter,
1 **elektr. Motor,** 10 PS., A.E.G. m. Anlasser, Schalttafeln usw.

Die Sachen sind neu. (8537 **Molkerei Bernstadt,** Schlesien.

Holzspanschachteln u. Harzerkäsekistchen erzeugt und liefert zu günstigsten Preisen (8340 **Rud. Fiedler,** Spanschachtel- und Holzwaren-Industrie, **Rokitnitz** im Adlergebirge Tschechoslowakei.

Eisenhaltiges und auch sonst **fehlerhaftes Wasser** darf in Molkereien nicht verwandt werden, weil es die Ursache zahlreicher **Butter-** und **Käsefehler** ist. **Wasseruntersuchungen** besorgt das Laboratorium der Molkerei-Zeitung in Hildesheim.

Neumärkische Kistenfabrik
Landsberg/Warthe
...nemühlenstr. 24. Tel. 775

Buttertonnen
...nal gebraucht, gut verböttchert ... gereinigt, wie neu, liefert jed. ...en ab Bahnhof Leipzig, per ...ck 80 und 85 Pfg. (3348
August Thiele, Böttchermstr.
Leipzig, Sonbienstr. 40

Milch-chemisches Praktikum
ein Lehrbuch
Verlag von:
Molkerei-Geschäftsbücherfabrik
AD. ESSICH & Co
Oldenburg i/O.

...APPSCHEIBEN
BESTER MILCHFLASCHEN VERSCHLUSS
...ERSCHLUSSTREIFEN
REINE VOLLMILCH NUR ECHT WENN DIESER STREIFEN UNVERLETZT REINE MILCH
...ALTSCHACHTELN
FÜR BUTTER UND KÄSE
KÄSEETIKETTEN
CAMEMBERT GARANTIERT VOLLFETT
ST. GÖPPERT WALDKIRCH (BREISGAU)

Fabrikneue
Astra-Heißdampf-maschine,
Marke SL., 175 mm Zyl.-Durchm., 200 mm Kolbenhub, kompl. mit all. Zubehör, neuestes Modell, in Orig.-Fabrikverpackung, für jeden annehmbaren Preis gegen Gebot zu liefern durch (8427
M. Zimmer, Königsberg i. Pr.,
Kaiserstraße 4.

Milchversandfässer
10 Stück, a 200 Liter Inhalt, gut erhalten, abzugeben. (8393
Molkerei Lechenich, Rhld.

Kistchen
für Molkereiprodukte liefert unter Normalpreis (8406
L. Krippner, Spez.-Kistenschneider., **Münchsmünster** bei Ingolstadt.

Quargpresse (Lübbers)
Quargwolf
ca. 50 Rohrhorden
wenig gebraucht, gegen einwandfreien **Quarg** abzugeb. Die Maschinen werden auch einzeln abgegeben.
Käsefabr. Gassen N.-L.

Milchfässer
aus Eichenholz, ca. 40 Ltr. Inhalt, stets am Lager. (4381
C. Schumacher,
Berlin N. 58, Bernauerstr. 49.

Kisten
in jeder Ausführung (Butter- und Eierkisten usw.), **Käsehorden** empf.
Wilh. Brader, Kistenfabrik, Hildesheim.

Milchkannen
staunend billig
sowie alle anderen Einrichtungsgegenstände usw. liefern in der bekannten Güte (1811
Central-Gesellschaft für Handel und Industrie, Hindenburg, Ob.-Schl.

1 ztr. - Buttertonnen
gebraucht, gut repariert
zu verkaufen
Alfred Dietrich, Böttcherei u. Faßhdlg.
Leipzig, Freiestr. 24, Fernr 25951
Einkauf und Verkauf von Fässern aller Art.

Harzerkäsekisten
aus Nadelholz, sauber und stabil (Kreissägenfeinschnitt) genagelt, i. jed. gewünscht. Größe gibt billig ab
Ernst Rothkirch, Kistenfabrik, Kreibau i. Schl. 5054

Kümmel
allerbeste, großkörnige, dopp. gereinigte Ware je Zentner Mk. 47,—. Nachnahme oder Vorkasse. Auf Wunsch Muster. (7982
Paul Kaltlösch, Apfelstädt.

Kisten
aller Art, fertig genagelt oder in fertigen Teilen, von 3 mm Stärke an, liefert
Richard Leinbrock,
Dampfsägewerk Brückmühle
Pirna-Copitz a. d. Elbe.

Milchpappscheiben
liefert als Spezialität billigst
Josef Stiefel.
Lünen a/Lippe

30 Jahre sofort lieferb., gute, starke
Milchkannen
Steckdeckelkann 20 Ltr. 10.50 Mk
Bügelverschl. u. zk. 20 Ltr. 11.9.. Mk
schwer nahtlos
Jede Größe sofort lieferbar.
Emaillierte Verkaufskübel m. Deck. und Vollmilchschrift für Ladentisch, 20, 30, 40 Liter.

Erhardt Harting
Berlin S 14. Stallschreiberstr. 8A
Liefert sämtliche Bahnversandschilder
gute, lesbare Messingschilder.
St. 15—30 Pf., maschinell gestanzt. Lieferzeit 1 Tag. Versand unter Nachnahme, **Vollmilchschilder** und andere, auch Zahlen von 5 Pf. an. **Handkannen, Meßeimer, Maße. Milchsiebe — Wattefilter. Plomben,** 8 mm., Kg. **1,50** *M.*

Buttermischmaschinen günstig
Zufallsangeb., Ausnahme, ungebr.! **Astra-Wendekneter, Kraftbetrieb, 90 cm Teller, nur 400,—** *M.*, **Rhenania-Butterkneter, Kraftbetr., neu 90 cm Teller nur 330.—** *M.*
Molkerei-Maschinen-Fabrik
Erhardt Harting, Berlin S. 14 gegr. 1883 **Stallschreiberst. 8A.**
Fernsprecher Moritzplatz 107 32.

3½ To. Lastkraftwagen
(Bergmann) in sehr gutem Zustande, mit fast neuer Bereifung, sowie 1 **Federrollwagen** (100 Ztr. Tragkraft) sofort zu verkaufen (8449
F. Klickermann, Käsefabrik Neuhaldensleben.

Käsehorden
liefert preiswert (7800
Kuno Landeck, Seiffersdorf Riesengebirge.

Milchpappscheiben
liefert prompt und billig (3975
C. Lahmann, G. m. b. H., Hannover-L.,
Kl. Hohestr. 6.

Zum Ausnahmepreis biete an erstklassige
Käsehorden,
prima Glanzrohr, zu Mk. 2,10, mit aufgen. Rand und Mk. 2,25 mit angeschn. Rand, Lentwagen, saub. Ausführung v. Mk. 7,— an
Heinrich Gerlach, Spez.-Fabrik für Kisten u. Käsehorden, **Eisenach.**

Ewald Noacks
Käse-Erhaltungssalz
gegen Laufen und Maden
Käse-Reife
erprobt. Schnellreif.-Mittel
Potrium
gesetzl. gesch.
bewirkt Quillen u. schnelleres Reifen, sind seit 30 Jahren **bewährte Spezialität** u. empfehlen sich von selbst ohne Riesenreklame. Nur echt zu beziehen vom unterzeichneten Hersteller.
Biete ferner an zu billigsten Tagespreisen: **Natron,** nur allerbeste Ware, **Käsefarbe, Käselab-Pulver, Kümmel, Horden, Schaufeln, Pergament-Ersatz-Papier** usw.

Universal-Käseformer mit auswechselbaren runden und langen Formschalen. — Man verlange Preisliste.

Ewald Noack
Magdeburg
gegr. 1894
Tauentzienstr. 8. Fernruf 1824.

Original Buschmann Dampferzeuger
Durch D.L.G. Berlin „Neu u. beachtenswert anerkannt"
Original Buschmann
Dampf
Heiss
wasser
Stunden
Einmalige Bedienung
leistet Überraschendes bei wenigstens ⅔ Brennstofferspar'n gegenüber motorisch angetriebenen Maschinen. Preisangebote u. Vertreterbesuch kostenlos. Günstigste Zahlungsbedingungen.
Moritz Buschmann
Lommatzsch Sa., E.
Älteste Spezial-Fabrik

Märkische Kistenfabrik A.-G.
KISTEN
FLASCHENKÄSTEN
Berlin-Rummelsburg
Hauptstr. 2. — Tel. Lichtenberg 2150/2152.

Eier.
Wir offerieren ab Bahnhof Berlin: (7260
Trink-Eier, je Stück 15½ Pfg., **Normale Eier** je Stück 14 Pfg. in Kisten zu 360 und 720 Stück
Versand gegen Nachnahme oder hiesige Referenzen.
S. Fuchs & Co., Eier-Import — Export. **Berlin C. 25**
Münzstraße 9. — Fernsprecher Norden 10 739.

Suche zum Frühjahr 1927 1 bis 2000 Liter
Vollmilch
Offerten unter H. Nr. 8535 an diese Zeitung erbeten.

Wir haben wöchentl. 1—1½ Ztr.
Quadratkäse
gegen wöchentliche Kasse abzugeb. Preisangebote erbitten wir an die **Versuchs- und Lehrmolkerei der Landwirtschaftskammer Ohlau.**

Grenzmark-Molkerei hat noch wöchentlich 3—4 Tonnen erstklassige
Butter und Quarg
in frischer, einwandfreier Qualität abzugeben. Angebote unter Nr. 8523 an diese Zeitung.

Habe für sofort täglich 1000 Liter gereinigte, dauererhitzte, tiefgek.
Vollmilch
auf Abschluß für in das Industriegebiet abzug. Kannen u. Sicherh. müssen gest. werd. Offerten unter Nr. 8546 durch diese Zeitung.

600 Liter frische, gut gekühlte
Vollmilch
im ganzen oder geteilt sofort zu verpachten. (8553
Molkerei Nassenheide, Berlin.

Habe wöchentl. noch 3 Faß prima
Quarg
abzugeben. Reflektanten mögen sich wenden unter Preisangebot an 8557) **Molkerei Wegeleben.**

Wöchentlich bis 4 Tonnen
Quarg
abzugeben. (8564
Molkerei Großrosenburg. Kr. Calbe (Saale).

Frischen, trockenen, metallfreien
Speisequarg
kauft jedes Quantum zu höchsten Tagespreisen. (8568
Liegnitzer Harzkäsefabrik, Rudolfstraße 14. Telefon 1506.

Welche Molkerei liefert
Romadur, Marke Kuhkopf,
in 200 Gramm-Steinen? Offerten mit Preis v. Kassakäufer unter **O. V. Nr. 8492** an diese Zeitung eins.

Suche noch Dauerlieferanten in
prima Tilsiter (feinste vollf. Ware),
prima Steinbuscher (feinste vollfette Ware),
prima Limburger, bayr. Ware,
prima Romadur,
prima Kuhkäse, leicht angereift oder frisch,
Camembert, Frühstückskäse usw.
Nehme auch jede Ware auf Komm. Erstkl. Sicherheiten steh. z. Verfüg.
Fr. Schult, (8490
Molkereiprodukten-Großhandlung und Kommission
Berlin NW. 6, Luisenstraße 18.

Suche zum 1. 1. 27 auf Jahresabschluß 1—2000 Liter
Magermilch
auch mehr, Räume zum Verarbeit. müssen vorhand. sein. Angebote an
Fr. Schult, (8491
Molkereiprodukten-Großhandlung
Berlin NW. 6, Luisenstraße 18.

Goldgelbe Harzkäse,
prima Ware, hat noch laufend wöchentlich an nur zahlungsfähige Abnehmer abzugeben. Offert. erb. **W. Bechler, Harzkäserei, Veltheim** a. Fallstein, Post Mattierzoll. Fernruf 47. 8472

Einwandfreien
Sauermilchquarg
kauft ständig und erbittet Preisangebote (8478
Pfannschmidt, Dessau, Am Bahnhof Nr. 3.

Quarg
einwandfreie Ware, und
zwei Zentner Butter
zu kaufen gesucht. Angebote unter **L. S. 8510** an diese Zeitung.

H. W. Grelle, Berlin NO. 18
Werneuchener Str. 4
ist Abnehmer und Lieferant
feinster Genossenschafts-Butter
Fernruf Königst. 6484 u d 9976.

Die **Rhein.-Westf. Sahnevereinigung** sucht für ihre Mitglieder
Schlagsahne
zu kaufen. Angebote mit Angabe von Fettgehalt und Preis sind zu richten an den Vorsitzenden
Alb. Bierwirth, Essen, Piekenbrockstraße 19. 8436

Sauermilchquarg,
buttermilch- und metallfreie Ware, wöchentl. 3—4 Tonnen zur regelm. Lieferung bei sofortiger Kasse gesucht. Offerten erbeten unter Nr. **8439** an diese Zeitung.

Einwandfreien Sauermilchquarg kauft und erbittet Angebote. Kasse nach Wunsch. (8448
Käsefabrik Tangermünde a. Elbe, Bahnhofstraße 122.

Suche zahlungsfähige Abnehmer für halbfetten (8451
Frühstückskäse
ohne Stanniol.
Molkerei u. Weichkäserei Kontopp in Schles.

Nordwestdeutsche Sahne-Versandmolkerei hat an Dauerabnehmer n. prima gute, schlagfähige, reinschm.
Schlagsahne
abzugeben. Günstige Verbind. zum Industriegebiet. Anfragen unter **M. J. Nr. 8454** an diese Ztg. erb.

Günstig zum Industriegebiet lieg. Molkerei hat zum 1. Januar auf Abschluß an guten Abnehmer 1000 Liter dauererhitzte und tiefgekühlte
Vollmilch
abzugeben, ev. größeres Quantum.
Molkerei Ahaus in Westf. Ruf 58 8417

Tilsiter Vollfett
abfallende Ware, kurz, trocken, sucht jeden Posten. Offerten mit Preisangaben unter **„Tilsiter“ 8418** an diese Zeitung.

Keimfreie Vollmilch
jedes Quantum dauererhitzt und tiefgekühlt hat abzugeben (8359
Sanitätsmolkerei Zeitz.

Quarg
trocken, metall- u. buttermilchfrei, kauft noch für dauernde Lieferung und bitte um Angebote (8386
Georg Krebiel, Käsefabrik, Eich, Rheinhessen.

Hannoversche Versandmolkerei h. noch täglich an Dauerabnehmer 4 bis 600 Liter gleichmäßige, gut schlagfähige
Sahne
abzugeben. Anfragen erbeten unt. **H. H. 8349** an diese Zeitung.

500—600 Liter tiefgekühlte
Vollmilch
nach Berlin gesucht. Angebote u. Nr. **8464** an diese Zeitung erbeten.

Schmelzbutter
garantiert rein, in Kübel mit 40, 50 und 60 Pfund abzugeben. (8479
W. Weizler, Traunstein.

Hessische Molkerei gibt ab an nur zahlungsfähige Firmen
2—3 Tonnen Quarg
und einige Zentner
Romadur, viertelfett
2—3 To. Speisequarg
40 bis 60 Liter
prima Schlagsahne.
Offerten mit Preis unter Nr. **8481** an diese Zeitung.

Standquarg,
größere Posten zu kaufen gesucht. Nähere Angebote und billigsten Preis unter Nr. **8367** an diese Ztg. erbeten.

Suche zur täglichen Lieferung 150—200 Liter
prima Sahne,
25—30 %. Aeußerste Preisangab. bei prompter Kasse nach Berliner Notierung. Kannen werden gest.
Molkerei Bögendorf. C. Rothe. 8366

1400—1500 Liter gute, haltbare
Vollmilch
auf Jahresabschluß nach Hagen in Westf. gesucht gegen prompte Kasse und Sicherheit. Kannen werden gestellt. Offerten unter Nr. **8430** an diese Zeitung.

Quarg
kauft dauernd zu höchsten Preisen
Fritz Baum & Co., K.-G., Breslau. 8365

Sauermilchquarg
frisch. trocken, metall- u. buttermilchfr. gesucht. Prompte Regulierung. Preisang. erbeten. (7752
R. Jerzynek, Käsefabrik, Gassen N.-L.

Ab 15. Dezember oder 1. Januar ist die
Milch ein. Molkerei
ca. 3000 Liter Winterlieferung, im Sommer nach Bedarf mehr, auf mehrere Jahre zu verpachten. Molkerei liegt günstig zum Industriebezirk. Die Milch ist dauererhitzt und tiefgekühlt und kommt auch in den Sommermonaten garantiert stets einwandfrei an. Offerten unt. **W. W. Nr. 8122** an diese Zeitung.

Zum 15. März haben wir 1000 Liter dauererhitzte
Vollmilch
auf Jahresabschluß nach dem Industriegebiet abzugeben und bitten um Angebote unter Nr. **8347** an diese Zeitung.

Habe wöchentlich noch 1—2 Ztr. feinste
Molkereibutter
in Tonnen, auch geformt, abzugeb. Offerten mit Preisangabe unter **„Vorpommern“ 8379** an diese Ztg. erbeten.

Echten Harzer,
nur allerbeste Qualität, übernehme
Gen.-Vertretung
für Prov. Brandenburg, evtl. auf eig. Rechnung. Molkereien oder Käsereien, die für allerfeinste Ware garantieren, wollen Offerten unter **F. W. 8376** an diese Zeitung send.

Sauermilchquarg.
Suche noch einige Lieferanten für trockene, metallfreie Ware bei sof. Kasse. (8374
Reinhard Karraß, Käsefabrik, Senftenberg.

Schlagsahne
dauerpasteurisiert und tiefgekühlt beste Schlagfähigkeit, liefert in eigenen isolierten Kannen sowie in Stahl- oder Aluminiumflaschen in Kisten von 20 Flaschen. 552
Molkerei Ankum, Bez. Osnabrück

Janser & Bolzau
Harsum,
Telefon Nr. 83
leistungsf. Käsefabrik i. all. Sorten
prima Handkäse.
Kaufen pa. Quarg zu Tagespreisen

Julius Klockgeter,
G. m. b. H., Oldenburg i. O.
Telefon Nr. 63
anbietet feinste (378
Molkereibutter.

Gebr. Kunert Cottbus
Gegründet 1894
sind ständige Abnehmer von
Butter, Käse, Quarg

Schlagsahne, Kaffeesahne, Butter u. Frühstückskäse
in Pergament liefert jedes Quant preiswert. Vertreter gesucht.
Molkerei Neunheilingen in Thür. 869

Suchen laufend wöchentlich ca 15 Faß prima, erstklassige, ungesalz
Molkereibutter
im ganzen oder geteilt. Pa. Referenzen stehen zur Verfüg. Kasse prompt. Ferner hab. wir wöchentlich **ca. 50 leere, gutverböttcherte** einmal gebrauchte, so gut wie neue
Buttertonnen
zum Preise von **Mk. 0,60 p. Stück** abzugeben. Dieselben sind auch in kl. Quanten abzugeben. (814
Wilke & Co., Buttergroßhandlung Darmstadt.
Telefon 2029.

Harzkäse (goldgelb),
prima Qualität, an zahlungsfähige Abnehmer wöchentlich abzugeben Unbekannte Nachnahme. Werte Anfragen sind zu richten unter **„Harz“ Nr. 8115** an diese Zeitung

Wir suchen laufend
Sauermilchquarg
in erstklassiger Qualität und jeder Menge, auch Waggonbezug, bei sofortiger Kasse. (8192
Dampfkäserei Velpe G. m. b. H., Velpe. Fernruf Nr. 9.

Wir haben wöchentlich mehrere Zentner, 10 prozentigen
Limburger
abzugeben. An unbekannte Fa. n. gegen Nachnahme. (8276
Molkerei-Genossenschaft Mahlum bei Bockenem.

Suche für meine neu in Betrieb kommende Molkerei mit neuzeitlich eingerichteten Apparaten feste
Butterabnehmer
für geformte, 1/1 Pfd.-Stücke und 50 Pfd.-Kübel-Packung. Es wollen sich aber nur zahlungsfähige und dauernde Abnehmer melden.
F. Krüger, Molkerei Bevern, Kreis Bremervörde.

Molkerei Windheim a. d. Weser liefert (8408
prima Schlag- und Kaffeesahne.

Prima neuseeländischen

Trocken-Quarg

(Casein)

liefern äußerst preiswert

Lehmann & Voss
Hamburg

Fernruf: Vulkan 6780/85
Tel.-Adr.: Lehvoss.

Wir haben lauf. größere Mengen

Weichkäse

zugeben. Probepakete von 25
ück Inhalt an gegen Nachnahme.
benfalls geben wir noch

Schlagsahne

(2493

Molkerei-Betriebs-Gesellschaft m. b. H., Baltleben a. H

Magermilch

wird

Vollmilch

für

Viehfutter-,
Mast- und Aufzucht-
zwecke

durch

Zusatz der in der
Milch löslichen
Dorsch - Lebertran-
Emulsion

„Herosan"

*

Ein Versuch lohnt sich!

Glänzender Verkaufsartikel für Meiereien und Genossenschaften

*

Verlangen Sie Prospekte und Probesendung von der Alleinherstellerin

„Herold"
Aktiengesellschaft
Hamburg 33
Hufnerstraße 30

Kaufe laufend frische pa.

Molkereibutter

b Meierei auf Jahresabschluß geg.
sofortige Kasse. (7568

Sanitätsmolkerei Lüneburg.
Ludolf Stamer.

Wiesner & Co.

Buttergroßhandlung

Berlin N. 37, Wörther-Str. 3

suchen Verbindungen mit Molkereien u. Molkereiverbänden zum Bezuge vom Butter u. Käse

Fernspr.: Humboldt 673 u. 676. — Tel.-Adr.: Wiesenbutter.

Wir offerieren freibleibend ab Bahnhof Berlin:

Ia Molkerei-Butter pro Pfd. 1,80 Mk.
Ia Land-Butter pro Pfd. 1,65 Mk.

Versand erfolgt nur in Tonnen à ca. 100 Pfd. unter Nachnahme. Bei öfteren Bezügen Aufgabe von Berliner Referenzen.

S. Fuchs & Co., Berlin C. 25
Münzstr. 9, Fernsprecher Norden 10739.

Gotthelf Michaelis & Co.

Leipzig Fernruf: 24519 u. 24952
Tel.-Adr.: „Michaelishandel"

Butter-Großhandlung.

Harzer Käsefabrik Russo & Comp.
Wernigerode am Harz

gegründet 1883 gegründet 1883

kauft jeden Posten Quarg zu den höchsten Preisen
und erbittet Angebote.
Kassa nach Wunsch.

Schwankungen im Fettgehalte der Milch und ihre Ursachen ist ein soeben in 7. Auflage erschienenes, 8 Seiten starkes Heftchen betitelt, welches sich vorzüglich als Aufklärungsschrift zur Verteilung an die Lieferanten eignet. Preis 25 ₰, 25 Stück 4,25 ℳ, 50 Stück 7,50 ℳ, 100 Stück 12,50 ℳ. **Buchhandlung der Molkerei-Zeitung in Hildesheim.**

Käse- und Butter-Großhandlung

B. Knoblauch, Hamburg I.

Norderstraße Nr. 141. — Fernsprecher: Elbe Nr. 4582.

Prima Ausland-Sauermilchquarg

in einwandfreier Qualität bietet zu billigsten Tagespreisen laufend an
Alexander Glorius, Leipzig-Eu., Bünaustr. 7. Fernruf 10 568.

A. Kruse

Butter-, Schmalz-, Margarine Großhandlung

***sucht Verbindungen** mit Molkereien und Molkerei-Verbänden*

Berlin NO. 18

Fernsprecher: Alexander 4759 — Telegr.-Adr.: Butterkruse

Gebr. Scheffler
Butter- u. Käse-Import
Berlin O. 27,
Wallnertheaterstr. 42

sind jederz. Abnehmer von **Butter u. Käse** und erbitten laufend Angebote.

Sauermilchquarg

metallfrei u. trocken, ohne Buttermilch. Molkereien, denen an dauernder Lieferung gelegen ist, wollen bitte nebst Preisangabe mit uns in Verbindung treten. Prompte Kassenregulierung. (5830

Michael Greiner & Sohn, Käserei,
Knauthain, Bezirk Leipzig.
Station Knauthain.
Fernruf: Amt Leipzig 40 526.

Kasein

feinste Qualität liefert
August Nielsen, Hamburg 36
Telefon: Hansa 7423
Telegramm-Adr.: Kasein

Gust. Fricke,
Hannover,
Buttergroßhandlung,
Tel. Nord 3145
Telegr.-Adresse: „Butterhaus"
kauft
gegen Kasse laufend jeden Posten
feinste Molk.-Butter

Trockenen, metallfreien

Quarg

kaufen (508

APEL & CO.
Käsefabrik
Breslau 2

Molkereien konnen jedes Quantum prima (5747

Butter

preiswert erhalten.

Paul Reinicke, Berlin SO. 16,
Köpenickerstraße 127.

---

ff. Käsequarg

kauft laufend wöchentlich regelmäß. ca. 50 Ztr. evtl. Waggonsendung. Erbitte Preisangebote. (6177

Edwin Körner, Käsefabrik
Schönau b. Leipzig.

Wir suchen wöchentlich ca. 15 bis 20 Zentner prima

Molkereibutter

auch in geteilten Posten zu kaufen gegen beliebige Kasseabrechnung.

Magdeburger Käsefabrik und Buttergroßhandlung,
Magdeburg, Margarethenstraße 4,
Fernsprecher 4229 u. 4724.

Prima finnischen Auslandsquarg

ab Magdeburg verkauft f. 33.— ℳ
Magdeburger Buttergroßhandlung,
Magdeburg, 8148
Margarethenstr. 4. Telefon 8741.

Quarg

zu höchsten Tagespreisen
kauft dauernd jed. Posten
Niederschlesische Käsefabrik
G. m. b. H. (1132
— **Liegnitz.** —

Ich kaufe laufend prima feinste
Molkereibutter
mit und ohne Salz, desgleichen frische Eier und Käse direkt vom Erzeuger. Prima Referenzen. Angeb. erb. (4727
F. Seele, Buttergroßhandlung, Glauchau i. Sachsen. Gegr. 1892.

Frische Molkerei-Butter
suche lauf. wöc entl. einige 10. bei prompter wöch ntl. Kasse.
Robert Fiebig
Butter- u. Käsegroßhandlg.
Berlin O., Blumenstr. 98

Allgäuer Käse
Emmentaler ohne Rinde, 6/6, vollfett, zu Rmk. 0,95
Camembert, 50 proz., ca. 120 Gr., Stück Rmk. 0,24
Delikateßkäse, 40 proz., 65/70 Gr. zu Rmk. 0,14 (5250
Erstlieferung p. Nachnahme. Bahn- und Postversand, frei Verpackung.
H. Stemple u. Co., Unterrieden, Post Pfaffenhausen (Allg.)

Ludolf Henze, Harsum
Käsefabrik
Fernruf Amt Harsum 73.

Echte
Mainzer Handkäse,
garantiert reiner Sauermilchkäse i. prima Qualität offeriert (7530
Jean Bretzer,
echt Mainzer Käsefabrik,
Alsheim b. Mainz.

Prima Harzkäse aus reinem Quarg gibt ab **H. Reinstorf, Lamspringe,** Fernsprecher 91. 7886

Achtung!
Niederschlesische Harzkäsefabrik hat wöchentl. noch 2000—3000 Kist.
Harzer
abzugeben. Inhalt ca. 3 Pfund. Angebote unter Nr. 7806 an diese Zeitung.

Pa. Meierei-Butter
ab Meierei auf Jahresabschluß geg. sofortige Kasse sucht (6396
B. Knoblauch, Hamburg 1.
Norderstraße 141.

Suche wöchentlich mehrere Tonn. trockenen metall- u. buttermilchfr.
Quarg
mit Preisangeboten. (8219
Albert Strumpf, Käsefabrik, Wanzleben, Bezirk Magdeburg, Promenade 13 b.

Kasein
feinste Ware,
höchste Ausbeute.
Lösung nach Schäffer
hellbleibend.
Verlangen Sie Muster!
F. Kunth, Hannover
Höltystr 4. Fernruf West 317

Molkereibutter
ungesalzen, kauft zu höchst. Tagespreisen. Erbitte Offerten. (8159
J. Eggert, Buttergroßhandlung, Köln a. Rh., Am Trutzenberg 16.
Telefon Ulrich 3839.

Landbutter
frische, gleichmäßige Ware, in To. von ca. 100 Pfund, Preis 2. Qual. der Berliner Notiz, versendet per Nachnahme (8316
Brandt, Stallupönen, Ostpr.

Regelmäßig einige Faß
prima Butter
zu kaufen gesucht. (8339
Molkerei Breckerfeld, Westf.

„Automat Ausführung C." D. R. P.

mit neuer Ablege- u. Formvorrichtung. D. R. G. M.

die **vollkommenste Käseformmaschine.**

Einstellung zum **selbsttätigen** Ablegen, auch auf **Trockenbretter** usw. Formt tadellos alle Käsesorten. Stundenleistung bis 14 000 Stck. Garantiert rostfrei.

„Automat Ausführung B."
für kleinere u. mittlere Betriebe. Stundenleistung bis 6000 Stck.
Auch für Handbetrieb.
Beide Maschinen evtl. mit eingebautem Elektro-Motor.
Kurze Lieferfristen Teilzahlung gestattet.
Erstklassige Anerkennungen.

Masch.-Fabrik Alfred Lübbers, Langensalza.

Prima Auslandsquarg
für Stückgut- oder Waggonbezug
hat regelmäßig abzugeben
Franz Tischendorf,
Leipzig — N. 22
Telefon: 52 42 Werderstr. 6

Kassakäufer für jeden Posten Tils. Voll- u. Halbfett

Jos. Emil Wonterr, Kiel

Gegründet 1906
Käse - Import und Großhandlung
Fernruf Nr. 210 und 211 - Telegramm-Adresse: Jewa.

Kassakäufer für jeden Posten Tils. Voll- u. Halbfett.

H. Engel's Nachf.

Großhandel **Butter** Einfuhr
Begründet 1840 **Berlin C. 2,** Heiligegeist-Straße 39
Fernsprecher: Merkur 7991. Drahtanschrift: Butterpreise.

Emmenthaler und Sauermilchquarg
finnischer Herkunft liefern in Grosso
Korpas & Tuomaala, Lübeck
Vertreter gesucht.

Gebrüder Groh

Butter-Großhandlung
Berlin SO. 16, Schmidstr. 5
Telegr.-Adresse: Groh, Berlin, Schmidstr.
Fernruf: Moritzplatz 2022, 2375, 13104, 13105, 13106
55 eigene Verkaufsstellen
Wir sind jederzeit Abnehmer von nur allerfeinster Butter bei sofortiger Abrechnung u. Kasse.

Schlagsahne und Kaffeesahne
haltbare gute Qualität zur dauernden Lieferung gesucht. Angebote mit Quantum u. äußerstem Preis an
Richard Schmidt, Akt.-Ges.
Sahneschmidt
Berlin W. 35,
Derfflingerstr. 19

Suche noch Verbindung mit Mol[illegible] kereien zur Lieferung von prima
Sauermilchquarg
Gleichzeitig biete ich prima Harzer- sowie Stangenkä[illegible] zum Tagespreis an (716
Karl Lindner, Käserei, Berthelsdorf im Erzgeb.

Quarg
kauft laufend zu Tagespreisen
Heinrich Schwarz, Westdeutsche Käsefabrik, Elberfeld, Königstr. 171.

Quarg
kauft dauernd jeden Posten auch Waggonladungen zu höchsten Tagespreisen
Kreibauer Käsefabrik
Ernst Rothkirch
Kreibau in Schlesien.

Goldgelbe
ff. Harzer- und Bauernkäse, 60 [illegible] Packung liefert billigst (410
Carl Bruns,
Central-Käsefabrik Algermissen.

Gebr. Bernhardt, Hamburg 25, Burgstraße 30
Fernruf: Alster 2864
Käsegroßhandlung
Spezialität Weichkäse
erbitten laufend Angebote.
Wir sind Dauerabnehmer von prima metallfreiem
Sauermilchquarg.

Quarg
trocken und einwandfrei kau[ft] ständig zu höchsten Tagespreise[n] Angebote erbittet (72[illegible]
Großkäserei Oppeln.

Mitteldeutsche Käsefabrik
Wilh. Pagel
Wehrstedt-Halberstadt
am Harz.

Standquarg
oder Ware, die für die Käserei zwecke nicht mehr zu verwenden i[st] kaufen wir laufend. Angebote un[ter] Nr. 9120 an diese Zeitung.

Helmuth Selm
Butter-, Käse- und Fleischwaren - Großhandl.
Stettin
Augustastr. 7
Fernsprecher: 7456—57
Telegr.-Adr.: Selmhelmuth

Deutsche Molkereien verwenden Säurewecker „Holstein"

Jetzt wohl die beste Reinkultur der Gegenwart.

Tebala-Reinkulturen, Lübeck, Musterbahn 1.

Neuzeitliche Molkerei-Kühlanlagen

liefern in musterhafter Ausführung zu günstigen Bedingungen

Gerlach-Werke A.-G., Nordhausen M. a. Harz.

Butterformen und Spatel

liefert billigst (6823

Otto Borisch, Berlin-Neukölln,
Kaiser Friedrichstr. 170.

Käsehorden „Neu"

verbessert, für jed. Käsefabrikanten von großem Vorteil. D. R. G. M. Nr. 889 763, sowie

Lenkwagen

liefert

Franz Graën, Käsehordenfabrik Machtsum, Krs. Hildesheim.

Fischmehl und Fleischmehl

unentbehrlich zur

Schweinemast

liefert jedes Quantum

Paul Sohnholtz, Hamburg 26 W.

Molkerei-Butter

Dauerlieferanten von wöchentlich 4 Faß aufwärts sucht gegen prompte Abrechnung und Kasse

Ernst Rich. Schulze, Buttergroßhdlg.
Dresden-A. 24, Sedanstr. 12
Seit 1893 eingeführt.

Elektrische Licht- und Kraftanlagen herzustellen und instand zu halten bereitet vielen Fachleuten Kopfzerbrechen. 2 Bücher des S. Freiherrn v. Gaisberg, „Herstellen und Instandhalten elektrischer Licht- und Kraftanlagen", 9. Auflage mit 66 Abbild., Preis 2,— M und 10 ₰ Porto und „Taschenbuch für Monteure elektrischer Starkstromanlagen", 84. Auflage mit 231 Abbild., Preis 2,50 M und 20 ₰ für Porto, sind zuverlässige Ratgeber. Lieferung der Bücher durch die Buchhandlung der Molkerei-Zeitung in Hildesheim.

Wasserbeschaffung

durch **Bohrbrunnen** mit patentamtlich geschütztem Kiesfilter, daher größte Haltbarkeit und Ergiebigkeit. Andauernde Tätigkeit für Molkereien ist beste Empfehlung.

Oldenburg. Ferd. Bohlmann.
Fernruf Nr. 408.

Holzspanschachteln

Harzerkäsekisten
□-Käsekisten
Butterkisten
Flaschenkasten

liefert
als Spezialität gut und billig

Holzindustrie Peucker A.-G.
Peucker. Kr. Habelschwerdt

Pyritzer Weizacker Camembert
VOLLFETT

Appetitlich-pikant,
unübertroffenes Produkt Pommerns aus reiner Vollmilch des fruchtbaren Weizackergebietes
Auch Weizacker Brie und Weizacker Käs'chen.
Molkerei-Gen., Pyritz i. Pom.
Tüchtige Vertreter und solvente Grossisten gesucht
nahrhaft u. gut bekömmlich

Formen

für **Frühstücks-, Camembert-, Brie- und Tilsiter Käse usw.** fertigt und liefert in allen gewünscht. Größen und Blechstärken zu äußerst günst. Preisen. (4102

Max Schirmer, Berna
b. Bellmannsdorf, Kr. Lauban in Schles.
Vertreter gesucht!

Für den Weihnachtsbedarf liefert

deutsche, dänische, schwedische, finnische
estnische, lettische, sibirische u. Kolonial-

Butter

gesalzen und ungesalzen
in unübertroffenen Qualitäten stets preiswert

Wilhelm Pless, Berlin O. 27

Fernsprecher Königstadt 566/68 und 9660 67. Telegramme: Plessbutter. Alexanderstr. 12a.

Verantwortlich W. Niewerth in Hildesheim, Druck der Molkereizeitungs-Druckerei in Hildesheim.

Molkerei-Zeitung.

Fachblatt

für die

wissenschaftlichen, technischen und Handels-Beziehungen der Milchwirtschaft.

Schriftleitung: Th. Mann und W. Niewerth in Hildesheim

unter Mitwirkung von Dr. H. Dibbern-Kiel, Dr. F. Lauterwald-Stettin, G. Langheinrich-Berlin und H. Butenschön-Hildesheim.

Die Molkerei-Zeitung erscheint jeden Dienstag u. Donnerstag nachm. Am Sonnabend eine Marktberichts-Ausgabe nur f. Inlands-Bezieher. Fernspr. 2138. Sonntags geschlossen. — Postscheckkonto 37 Hannover.

Bezugspreis bei der Post 2 Goldmark. Streifbandbezug 2,50 Goldmark monatlich bezw. 0,65 Goldmark wöchentlich nur bei Voreinsendung des Betrages. Bankschecks u. Notgeld nicht einsenden.

Anzeigen: Die kleine Zeile 30 Pf. Stellenanzeigen nur halbe Preise oder 2 Pf. das Wort, wenn der Betrag der Bestellung beigefügt ist. Schluß f. Stellenanz. 8 Uhr des betr. Tages. Erfüllungsort Hildesheim.

№ 147 — Hildesheim, den 18. Dezember 1926. — 40. Jahrgang.

Marktberichte. (Nachdruck verboten)

Butternotierungen dieser Woche.

Berlin. Dienstag, 14. Dezember. 185 M je Zentner.
Donnerstag, 16. Dezember 185 M je Zentner.
Sonnabend, 18. Dezember 185 M je Zentner.

Hamburg. Donnerstag, 16. Dezember. 186 M je Zentner.
Auktion am Mittwoch, 15. Dezbr. Höchstpreis 192,10 M, Durchschnitt 189,71 M.

Köln. Dienstag, 14. Dezember. Höchstpreis 200 M je Zentner.
Freitag, 17. Dezember. Höchstpreis 190 M je Zentner.

Kempten. Dienstag, 15. Dezember. Höchstpreis 177—185 M, Durchschnitt 181 M je Zentner.

Kopenhagen. Donnerstag, 16. Dezember. 308 Kronen je 100 Kg. Vorwoche 320 Kronen.

Berlin, 18. Dezember. Amtl. Preisfeststellung der Berliner Butter-Notierungs-Kommission im Verkehr zwischen Erzeuger und Großhandel. Fracht und Gebinde gehen zu Lasten des Käufers. 1. Qualität je Zentner 185 G.-M., 2. Qualität je Zentner 173 G.-M., abfallende je Zentner 149 G.-M. Tendenz: stetig.

Köln, 17. Dezember. Amtlicher Bericht der Kölner Waren-Börse. Erzeugerpreis ab Molkereistation ohne Verpackung. Butter, 1. Qualität 1,90 M, 2. Qualität 1,70—1,85 M.

Kaufbeuren, 16. Dezbr. Allgäuer Butter- und Käse-Börse. Erzeugerverkaufspreis ab Station des Börsengebietes ohne Verpackung für 1 Ztr. Butter 179—185 M. Tendenz: Nachfrage sehr gut.

Kempten, 15. Dezember. Börsen-Bericht der Allgäuer Butter- und Käse-Börse. Erzeugerverkaufspreis ab Station des Börsengebietes ohne Verpackung für 1 Zentner. Butter 177—185 M, Durchschnitt 181 M. Tendenz: Nachfrage gut.

Leeuwarden, Freitag, 17. Dezember. Alte Notierung 200 Gulden. Neue Genossenschafts-Notierung 205 Gulden.

Privat-Berichte.

Berlin, 16. Dezember. Bericht des Verein der Butterkaufleute von Berlin und Umgegend E. V. Im Berliner Buttereinzelhandel verlief das Geschäft in der letzten Berichtswoche ohne besondere Merkmale. Die in der vorhergehenden Woche einsetzende Haussebewegung hat am letzten Donnerstag offenbar ihr Ende erreicht. Die amtliche Notierung blieb auch heute mit 1,85 M je Pfund für allerfeinste Molkereibutter ab Erzeugerstation unverändert. Von den ausländischen Sorten war dänische Ware in dieser Woche wieder am dringendsten angeboten, ein Zeichen, daß die Hoffnungen, die man dort auf den englischen Markt gesetzt hatte, zu hohe waren. Inlandsware stand nur wenig zur Verfügung. Im Detailhandel waren die Preise trotz der erhöhten Notierung in der Vorwoche die gleichen, 1,70 bis 2,00 M je Pfund für deutsche, und bis 2,20 M für dänische Butter. Trotz dieser für den Einzelhandel wenig gewinnbringenden Preisgestaltung blieb der Absatz weiter nur mittelmäßig. Im Großhandel stellte sich die Notierung auf 1,93—2,14 M je Pfund. — Das Schmalz- und Margarine-Geschäft lag in dieser Woche wieder ruhig.

Berlin, 15. Dezember. Bericht der Firma Gustav Schultze & Sohn. Die abwartende Haltung, die die Berliner Notierungskommission am vergangenen Sonnabend trotz der großen Festigkeit der Auslandsmärkte bewahrte, hat sich als richtig erwiesen, denn die überaus schnelle Preissteigerung, die sich erst jetzt in den Einzelhandelsgeschäften auswirkte, hat lähmend auf den Absatz gewirkt und war die Nachfrage trotz des bevorstehenden Weihnachtsgeschäftes wesentlich ruhiger; auch die Provinz, die bereits zur Eindeckung des Festbedarfs schreiten müßte, beorderte wenig. In England scheint die Stimmung gleichfalls ruhiger zu sein, denn die Schillingerlöse in Kopenhagen für dänische Butter sind zurückgegangen, so daß am Donnerstag sogar mit einem Abstrich der Kopenhagener Notierung gerechnet werden kann. — Schmalz. Die amerikanischen Notierungen erfuhren weitere Rückgänge, so daß auch hier die Preise folgen mußten. Da die Käufer sich in der Annahme weiterer Preisnachlässe abwartend verhalten, ist das Geschäft recht ruhig.

Berlin, 16. Dezember. Bericht der Firma H. Engels Nachfolger. Der Konsum hat bei den erhöhten Kleinverkaufspreisen überall stark nachgelassen, zumal das Publikum mit Rücksicht auf die für das bevorstehende Fest zu machenden Anschaffungen seinen Bedarf sehr einschränkt. Da die englischen Importeure für den Festbedarf bereits in der vorigen Woche disponiert hatten, konnte die Kopenhagener Notierung heute nicht aufrecht erhalten werden und wurde um 12 Kronen herabgesetzt. Man darf hoffen, daß sich auf Basis der ermäßigten Preise noch ein gesundes Weihnachtsfest entwickeln wird. Die Berliner Notierung blieb unverändert.

Hamburg, 16. Dezember. Bericht von A. F. C. Fick. In der Vorwoche zogen die Preise an allen in- und ausländischen Plätzen infolge des regen Festbedarfs abermals sehr stark an. Die Spitze hielt, wie seit längerer Zeit, Holland mit einer Forderung von 197 M frei Grenze. Aber auch alle anderen Notierungen hatten in der kurzen Spanne von 14 Tagen Preise erreicht, die man vorher während der langen Periode der ruhigen Märkte für unmöglich gehalten hätte. Die Hausse, die mit einem überaus starken Bedarf in England begann, übertrug sich derartig schnell auf den gesamten internationalen Verkehr, daß die Preissteigerungen sich förmlich überstürzten. — Obgleich das Weihnachtsgeschäft sich in überraschend kurzer Zeit abwickelte, muß es doch als zufriedenstellend betrachtet werden. Die erheblichen Vorräte speziell abweichender Qualitäten auf den deutschen Märkten, die bereits zu drücken begannen, haben sich erfreulich gelichtet und manch großer, noch in Aussicht stehender Verlust konnte vermieden werden. Dennoch bleibt es bedauerlich, daß die Preise in dem Augenblick so rapide Erhöhungen erfahren mußten, als das eigentliche Weihnachtsgeschäft vorbei war. Schon am Schluß der Vorwoche trat eine merkliche Abschwächung ein. Die dänischen Exporteure gaben zwar noch sehr feste Berichte heraus, vielfach vermutete man sogar eine neuerliche Erhöhung, aber die Zurückhaltung der Käufer redete eine deutlichere Sprache und der Verlauf des neuen Marktes gab restlos die Bestätigung. Der Handel bewegte sich allgemein in ruhigen Bahnen, woran die ständig billigeren Angebote von Dänemark stark beteiligt sind. Größere Voräte sind auch heute nirgends vorhanden, man will aber verständlicherweise keinerlei Risiko laufen und beordert daher bis zur völligen Klärung der Lage einstweilen nur von der Hand in den Mund. — Der dänische Markt began, wie schon erwähnt, fest, schwächte dann aber mehr und mehr ab, so daß eine Ermäßigung der heutigen Kopenhagener Notierung von 12 auf 308 Kronen notwendig wurde. Die Tendenz bleibt schwach, eine weitere Herabsetzung in der kommenden Woche wird nicht zu vermeiden sein. — Das hiesige Platzgeschäft läßt bis zur Stunde noch zu wünschen übrig. Es ist aber anzunehmen, daß der Konsum sich in der Weihnachtswoche wesentlich verstärken wird. Die Auktion der Meiereiverbände für Schleswig-Holstein erzielte gestern bis 187,70 M — für Markenbutter bis 192,10 M — im Durchschnitt 189,71 M gegen 190,65 M in der Vorwoche. Die hiesige Börsennotierung wurde mit 3 M auf 186 M ermäßigt. — In sibirischer Butter hat die bisherige rege Kauflust naturgemäß nachgelassen, immerhin bleibt die Nachfrage zufriedenstellend und die noch vorhandenen kleinen Bestände werden bald vergriffen sein. Frische Ankünfte sind nicht mehr zu erwarten.

Leipzig, 16. Dezember. Bericht der Fa. Gotthelf Michaelis & Co. Wie man schon Anfang dieser Woche befürchtete, hat der Druck vom Auslande die Stimmung auf dem deutschen Buttermarkte beeinflußt. Es mußten für feinste Qualitäten Preiskonzessionen gemacht werden. Die billigeren Sorten sind jedoch nach wie vor gesucht und lassen sich zu unveränderten Preisen absetzen. Obwohl also die Vorräte nicht mehr von Belang sind, läßt sich die Preislage für feinste Qualitäten nicht mehr durchhalten und man muß mit Notierungsermäßigungen rechnen, woraufhin die Kleinhandelspreise schon zurückgesetzt werden.

Breslau, 17. Dezember. Bericht der Firma Fritz Baum & Co., K.-G. Wieder einmal hat sich gezeigt, daß in unserem Zeitalter mit hohen Butterpreisen keine weite Reise zu machen ist. Die Lage vor ungefähr 10 Tagen erinnerte im übrigen recht lebhaft an die Zeit vor dem 1. August, wo infolge des höheren Einfuhrzolles auch nur vorübergehend eine Haussestimmung auftrat. Die Preiskurve im jetzt zu Ende gehenden Geschäftsjahr hat durch die Bewegungen der letzten Tage noch einen würdigen Abschluß gefunden. — Sobald der geringe Weihnachtsbedarf gedeckt sein wird, ist mit einem starken Rückgang der Nachfrage zu rechnen. Allerdings dürfte kaum damit zu rechnen sein, daß die Preise so zurückfallen wie im Vorjahr um diese Zeit. Trotzdem könnte man unter Berücksichtigung der überaus schlechten wirtschaftlichen Lage dahin neigen, daß Ueberraschungen nicht ausbleiben. Darüber darf man nicht im Zweifel sein, daß für das Weihnachtsfest allerhand Ausgaben gemacht werden, und dabei häufig die Ausgaben für den Haushalt im Monat Januar beeinflussen. Auch die an die Beamten zur Auszahlung gebrachte Weihnachtsbeihilfe wird nicht imstande sein, den Preisübergang bei Butter aufzuhalten. Jedenfalls ist man sich in unseren Kreisen darüber klar, daß die letzte Preisbewegung das Geschäft kolossal geschädigt hat. Im Kleinhandel ist allerfeinste Ware mit 2,20—2,30 R.-M. erhältlich. Berücksichtigt man die letzten Auslandsforderungen, so ist leicht auszurechnen, daß weder der Groß- noch der Kleinhandel hierbei auf seine Kosten kommt.

Kopenhagen, 16. Dezember. Bericht der Firma A. Rindom & Restorff, A.-G. Nach den letzten erheblichen Notierungserhöhungen fingen die Käufer diese Woche gleich an, mit großer Vorsicht zu operieren, was eine Nervosität bei hiesigen Verkäufern hervorrief, die gleich niedrigere Preise acceptierten, und dieses hatte zur Folge, daß die Käufer sich noch mehr zurückhielten. — Die Preise gingen deshalb langsam zurück und die Notierung wurde daher heute um 12 Kronen auf 308 Kronen ermäßigt. — Es ist nicht ausgeschlossen, daß eine kleinere Ermäßigung stattfindet, wonach der Markt sich wahrscheinlich wieder beleben wird, da frische zweite Sachen immer knapp sind und sibirische Butter zu verhältnismäßig hohen Preisen gut gefragt ist. Preise von 180—183 ℳ sind leicht erzielbar. — Markttendenz: sehr flau.

Käse.

Köln, 17. Dezember. Amtlicher Bericht der Kölner Waren-Börse. Frachtlage Köln, verzollt. Tilsiter Käse, vollfett 2,10—2,20 ℳ, Holländer Gouda, 45 proz. 2,70—2,75 ℳ, Holländer Edamer, 40 proz. 1,90—2,20 ℳ, Emmentalerkäse 2,40—2,80 ℳ, Limburger Allgäuer 1,20 ℳ je Kg.

Berlin, 17. Dezember. Das Käsegeschäft geht weiter flau und es besteht, wie wir bereits früher hervorhoben, vorläufig auch keine Aussicht auf Besserung, weil man eben die Arbeitslosigkeit nicht zu beseitigen vermag. Der gewöhnlich stärker werdende Bedarf zum Fest wird dadurch gewaltig abgeschwächt, daß zahlreiche Konsumenten auf den Einkauf von Käse verzichten müssen, um ihnen zum Fest notwendiger erscheinende Ausgaben bestreiten zu können. Tilsiter ist in letzterer Zeit in guter Qualität hereingekommen, ein Umstand, der das Geschäft darin belebt hat. Holländer Käse ist im Produktionslande weiter im Steigen begriffen. Man nimmt allgemein an, daß sich nirgends große Vorräte befinden. Bayrischer Schweizer ist nach wie vor stark vernachlässigt, während sich die Nachfrage nach einheimischem gehoben hat, ebenso steht es mit echtem in allerbester Qualität. Für fehlerhafte Sachen besteht aber kein Interesse. Das Geschäft in Sauermilchkäse war flott und die Nachfrage nach gutem Quarg groß. Alle Limburger Arten gehen nur schwach zu unveränderten Preisen. In rindelosem Käse bewegte sich das Geschäft in den bisherigen Grenzen. — Als Durchschnittsverkaufspreise des Berliner Lebensmitteleinzelhandels bei Abnahme von mindestens 50 Kg. frei Haus in Reichsmark werden uns genannt: Tilsiter vollfett, prima 100—105, do., sekunda 90—98, Tilsiter halbfett 50—60, holländische Gouda, 45 proz. 135—155, do., 40 proz. 100—105, holländische Edamer, 40 proz. 103—108, do., 30 proz. 93—98, do., 20 proz. 75—80, holländischer Brotedamer, 40 proz. 103—108, echte Emmentaler 130—145, finnländischer Emmentaler, großgelocht 115—125, do., mittelgelocht 105—110, bayerischer Emmentaler 130—140, Harzer, je nach Qualität 30—40, □-Käse, bessere Ware 45—50, Allgäuer Limburger, 20 proz. 65—68, Allgäuer Stangenkäse, 20 proz. 65—68, Allgäuer Romadur, 20 proz., in Staniol und Etikett 80—90, Steinbuscher, vollfett 115—120, Camembert, vollfett, 350 Gramm, je Stück 1.15—1,25, do., 140 Gramm, je Stück 0,38—0,43, französischer Roquefort 225—235, Parmesan 230—240, Glarner Kräuterkäse 95, Gorgonzola 160—165, italienischer „Bel Paese" 145—155, Emmentaler Schachtelkäse, ganze 80—85, do, 6 teilig 90—105.

Breslau, 17. Dezember. Bericht der Firma Fritz Baum & Co., Die Umsätze fielen, wie das in der Natur der Sache liegt, noch weiter zurück. Für einige Etikettkäse blieb die Nachfrage noch leidlich; vernachlässigt ist Tilsiter, Magerkäse resp. Quargkäse. Demzufolge ist ein Rückgang des Quargpreises trotz der momentan kleinen Produktion selbstverständlich.

Kempten, 15. Dezember. Börsen-Bericht der Allgäuer Butter- und Käse-Börse. Weichkäse mit 20 Prozent Fettgehalt, grün 42—45 Mark. Marktlage: Tendenz ruhiger. Allgäuer Emmentaler mit 45 Prozent Fettgehalt 85—102 ℳ. Tendenz: ruhiger.

Kaufbeuren, 16. Dezbr. Allgäuer Butter- und Käse-Börse. Erzeugerverkaufspreis ab Station des Börsengebietes ohne Verpackung für 1 Ztr. Weichkäse mit 20 Prozent Fettgehalt, grüne Ware 43—45 ℳ. Tendenz: Marktlage normal.

Vom holländischen Käsemarkt. Die Nachfrage nach jungen Käsen entsprach noch nicht den Erwartungen, auch die Anlieferungen an die größten Plätze blieben reichlich. Preise fielen langsam weiter. Vollfette Goudas notieren ca. 50 Gulden, nordholländische Edamer 45 Gulden. Auch in friesischen Sorten war der Markt ruhiger. 20 proz. Käse wurden mit 31 bis 32 Gulden, 30 proz. Käse mit 37—38 Gulden offeriert.

Milch.

Berlin, 17. Dezember. Der Berliner Milchpreis ist ab 17. Dezember einschließlich für alle nach Groß-Berlin liefernden Erzeuger auf 21 Pfennig für gekühlte Milch frei Berlin festgesetzt. Verbraucherpreis ab Laden 32 Pfennig. Magermilch, Kleinhandelseinkaufspreis (ab Rampe) 9 Pfennig, ab Laden 14 Pfennig.

Hamburg, 17. Dezember. Der Hamburger Milchpreis wurde wie folgt festgesetzt: Der Grundpreis beträgt für 1 Liter Milch 21 R.-Pfg. Unter Zuschlag von 1 ₰ für Bahn- und Schiffsmilch und 2 ₰ für Wagenmilch je Liter beträgt für den Erzeuger der Milchpreis vom 17. Dezember bis 23. Dezember frei Hamburg oder sonstige Verbrauchsorte: für 1 Liter Bahn- oder Schiffsmilch (auch von Meiereien) 22 ₰, für 1 Liter Wagenmilch frei Händlers Haus 23 ₰, für 1 Liter Vollmilch ab Händlers Laden 32 ₰, für 1 Liter Magermilch ab Händlers Laden 16 ₰, für 1 Liter Magermilch ab Meierei 10 ₰.

Breslau, 17. Dezember. Der Breslauer Milchpreis beträgt für 1 Liter Trinkmilch vom 18. Dezember bis 24. Dezember: Erzeugerpreis frei Verladestation 19 ₰, Großhandelspreis 24 ₰, Kleinhandelspreis 27 ₰, Mager- und Buttermilch im Großhandel 9 ₰, im Kleinhandel 12 ₰, Kaffeesahne im Großhandel 110 ₰, im Kleinhandel 130 ₰, Schlagsahne im Großhandel 220 ₰, im Kleinhandel 260 ₰.

Eier.

Köln, 17. Dezember. Amtlicher Bericht der Kölner Waren-Börse Die Preise verstehen sich je Stück in Pfennig. Inlandseier: über 60 Gramm 22, über 55 Gramm 20; Auslandseier: über 60 Gramm 21—23, über 55 Gramm 19—22, unter 55 Gramm 12—15.

Getreide und Futtermittel.

Berlin, 17. Dezember. Vom Inland ist prompter Weizen weiter nur sehr wenig offeriert. Lediglich geringe Qualitäten bleiben erfolglos angeboten. Von Nordamerika lauteten die Weizenofferten wenig verändert, während Plata-Weizen, in dem gestern starke Umsätze nach England stattgefunden haben, um 20 Cents höher gehalten war. Diese Preissteigerung hatte ein Anziehen der Frühjahrsweizensichten im hiesigen Zeitmarkt zur Folge. Roggen ist in Waggonware wenig, in schwimmender und schnell abzufertigender Kahnware dagegen etwas mehr angeboten. Während die Waggonware von den Mühlen zu gestrigen Preisen abgenommen sind, ist das Kahnangebot nur schwer abzusetzen. Die Angebote für Westernroggen lauteten etwas nachgiebiger. Weizenmehl ist trotz größeren Entgegenkommens der Müller fast unverkäuflich. Roggenmehl hat bei unveränderten Preisen laufendes Konsumgeschäft. Für Mais macht sich bei 15—20 Cents erhöhten argentinischen Forderungen wieder gute Frage geltend. In Gerste und Hafer ist die Marktlage unverändert. Nur gute Qualitäten finden leichter Unterkunft. — Es wurden notiert: Weizen märkischer 268 bis 270, Dezember 288—288,50, März 283,50, Mai 282,50, Roggen, märkischer 232—237, Dezember 248,75, März 244,50, Mai 245—244,25, Sommergerste 217—245, Wintergerste 192—205, Hafer, märkischer 175—185, Mais (loko Berlin) 195—196, Weizenmehl 34,50—37,75, Roggenmehl 34 bis 34,25, Weizenkleie 13, Roggenkleie 11,80—12, Viktoriaerbsen 52—61, kleine Speiseerbsen 31—33, Futtererbsen 21—24, Peluschken 20—22, Ackerbohnen 21—22, Wicken 22—24, Lupinen, blau 14—15, Lupinen, gelb 14,50 bis 15, Serradella 20,50—23, Rapskuchen 16,40—16,50, Leinkuchen 21 bis 21,30, Trockenschnitzel 9,60—9,80, Soyaschrot 19,30—19,90, Kartoffelflocken 26,60—27.

Bremen, 17. Dezember. Weizen: Manitoba 1, Dezember-Abladung 13,80, do. 2, Dezember-Abladung 13,40, Baruso (79 Kg.) 12; Roggen: deutscher 12,90, amerikanischer 2 10,65, La Plata 10,70, russischer 10,65, Petersburger 10,70; Gerste: Donau 9,25, Russen 9,45, amerikanische Malzgerste 9,35; Hafer: deutscher 11, pommerscher 11,35, La Plata, Jan./Febr.-Dampfer 7,60; Mais: La Plata 8,30, Donau-Galfox, März/April-Dampfer 7,30, russischer gelber 7,30. Tendenz: fest.

Neueste Schweinepreise.

Ort	Dezbr.	Aufgetr. Stück	Ia	IIa	für 50 Kilo	Tendenz
Berlin	15.	9499	77—72	71—68	Lebendgew.	zieml. glatt
Bremen	14.	1730	75—69	67—60	"	gut
Breslau	15.	3187	77—69	67—62	"	langsam
Chemnitz	13.	2320	78—70	69—60	"	schlecht
Danzig	14.	14 6	69—64	63—60	"	ruhig
Dortmund	13.	2964	75—70	69—60	"	sehr langsam
Dresden	13	2532	82—73	72—66	"	langsam
Düsseldorf	13.	1852	76—67	66--62	"	sehr langsam
Elberfeld	13.	2592	77—71	70—65	"	langsam
Essen	13.	3261	77—71	70—65	"	zieml. lebh.
Frankfurt a. M.	13.	3409	79—75	70—65	"	maßig rege
Hamburg	17.	4217	75—66	65—60	"	rege
Hannover	15.	1572	76—70	68—60	"	mittel
Karlsruhe	13.	1106	80—76	75—72	"	zieml. lebh.
Köln	13.	42 7	78—70	68—60	"	ziemI ruhig
Leipzig	16.	1498	79—73	72—65	"	langsam
Magdeburg	14.	3719	78—72	68—60	"	langsam
Mannheim	12.	3081	77—72	68—60	"	ruhig
München	15.	3289	76—68	67—56	"	flau
Nürnberg	14.	2411	79—77	76—74	"	flau
Stettin	14	870	75—68	66—60	"	sehr ruhig
Stuttgart	14.	2041	79—72	69—59	"	rege
Zwickau	13.	1391	80—74	73—68	"	schlecht

Die bäuerliche Milchwirtschaft vor 50 Jahren.

Die jungen Fachleute, die erst nach der allgemeinen Einführung des Molkereiwesens geboren und die ganz im modernen Molkereimilieu aufgewachsen sind, dürfte die Art und Weise interessieren, in welcher sich der milchwirtschaftliche Betrieb auf den Bauernhöfen in jener molkereilosen Zeit, als die Milchzentrifuge noch nicht erfunden war, vollzog. Die erste Arbeit, welche die Bauernfrau oder die Magd in der Frühe auszuführen hatte, war, wie auch heutzutage noch, das Melken. Zu dem Zweck band die Melkerein, um ihr Morgenkostüm vor dem Stallschmutz zu schützen, die sog. „Dreckschotten" vor, eine dicke, graue Schürze, die, selten gewaschen und nur an der Innenseite leidlich sauber, ihren Namen mit vollem Rechte trug. Mit dem „Melkstohl" in der einen und mit dem Milcheimer in der anderen Hand betrat die Kuhmagd dann den Stall. Und da zeigte es sich, daß die Benutzung der Dreckschürze keine überflüssige Sache war. Denn es gab wirklichst sehr viel Dreck im Stall. Und das war kein Wunder. Denn der Weidegang war damals noch unbekannt und das Liedchen „Des Morgens in der Frühe, dann treiben wir die Kühe . . ." hatte noch keine Existenzberechtigung. Die Kühe standen den ganzen Tag, Winter und Sommer, „auf" dem Stall oder besser gesagt „im Stall". Denn es gab damals nur Tiefställe. Das moderne Graupensystem mit Jaucheabfluß kannte man damals noch nicht. Diese Tiefställe, wenn sie stets trocken und sauber gehalten werden sollten das ganze Jahr hindurch, erforderten eine große Menge Streu. Daran aber herrschte gewöhnlich Mangel. Im zeitigen Frühjahr war das Stroh vielfach schon „alle" und man mußte Ersatzstreu beschaffen. Als solche dienten Farnkräuter, Heideplaggen, Rüschhalme. Diese Ersatzstreumittel hatten aber eine sehr geringe Wirkung und erfüllten ihren Zweck nur höchst mangelhaft. Diese Streumaterialien hatten ein so geringes Aufsaugevermögen (abgesehen von der Torfstreu, die aber kaum bekannt war), daß die frische Streu schon in allerkürzester Frist sich in eine dreckige, weiche Masse verwandelte. So

kam es, daß die Kühe die meiste Zeit hindurch im Dreck standen oder lagen und sie so das ganze Jahr hindurch eine dicke Schmutzkruste mit sich herumtrugen. Die ganzen unteren „Extremitäten“ der Kühe, in erster Linie die Euter und Zitzen, waren über und über mit Kuhfladen bedeckt, die dann zum Teil in den Milcheimer mit hineingemolken wurden. Denn ein Abwaschen des Euters vor dem Melken gab es damals noch nicht, wenigstens kein gründliches. Höchstens daß die Melkerin die Euterflächen mit einem nassen Tuch flüchtig abrieb, womit die Sache eher noch verschlimmert wurde, weil die anhaftenden Schmutzteile nicht entfernt, sondern nur angefeuchtet wurden, was zur Folge hatte, daß sie beim Melken in kleine und kleinste Teilchen zerrieben wurden und so durch das Sieb schlüpften, während sie sonst zum Teil davor geblieben wären.

Unter den geschilderten „Dreckverhältnissen“, die in den Kuhställen damals herrschten, kann es nicht wunder nehmen, daß die flüssige Masse, welche die Melkerin in ihrem Eimer aus dem Kuhstall heimbrachte, nicht, wie sich das gehört, die weiße Farbe der Unschuld trug, sondern einen starken Stich ins Graue und Schwarze zeigte. Manchem an peinliche Sauberkeit gewöhnten jungen Gehilfen mag beim Lesen dieser Zeilen wohl ein gelindes Gruseln ankommen ob der Beschaffenheit der Butter, die aus solch verschmutzter Milch gewonnen. Und mit einigem Recht. Denn wenn natürlich auch die Milch in diesem Zustande nicht dem Aufrahmeprozeß unterworfen, sondern zuvor geseiht wurde, so konnte doch durch dieses Seihen, wie es derzeit ausgeführt wurde,, eine genügende Reinigung der Milch nicht herbeigeführt werden. Zum Seihen wurde ein poröses Tuch benutzt, das dergestalt um den oberen Teil des Milcheimers gespannt wurde, daß die Oeffnung halb bedeckt war. Die breite Milchwelle, welche durch das Tuch strömte, erschien leuchtend weiß und rein und frei von jedem Schmutzpartikelchen. Nach 'ner Weile aber, wenn die Milch in den Aufrahmegefäßen zur Ruhe gekommen, zeigte sich die Milch mit einer ganzen grauen Schicht von kleinen und je nach der „Durchlässigkeit“ des Seihtuches auch gröberen Schmutzteilen überzogen, die dann natürlich mit „aufgerahmt“ wurden. Als Aufrahmegefäße dienten die sog. Satten, auch „Setten“ genannt, flache braune, mit einem einen Zentimeter breiten Ausguß versehenen Tongefäße, welche etwa zwei Liter Milch faßten. Die Satten wurden bis hart an den Ausguß gefüllt und dann zum Aufrahmen der Milch in den Milchschrank (im Volksmunde „Melkschap“ genannt) gestellt. Da drinnen blieb die Milch dann verschieden lange stehen, je nachdem, ob der Rahm bezw. die Milch süß bleiben sollte, oder ob man sauren Rahm oder dicke Milch gewinnen wollte. Wollte man z. B. Kaffeesahne haben (die es auch damals schon gab) oder sollte die „Magermilch“ süß ans Vieh verfüttert oder auch zu Milchbrei verwandt werden, so ließ man die Satten nur einige Stunden im Schrank stehen. Dann wurden sie heraus genommen und dann folgte die Prozedur des „Rahmausgußens“. Jede einzelne Satte wurde schräg über den Rahmtopf gehalten und dann die dünne Rahmschicht mit gespitzten Lippen ab- und in den Rahmbehälter hineingeblasen. Natürlich blieb bei diesem Verfahren das Fett zum allergrößten Teil in der Milch zurück, was auch beabsichtigt war, weil die Milch an das Jungvieh verfüttert werden sollte. Wollte man aber schärfer aufrahmen und möglichst viel Rahm zum Buttermachen gewinnen, so ließ man die Satten mehrere Tage lang im Schrank stehen, bis die Milch ordentlich dick geworden und mit einer dicken Rahmschicht bedeckt war, welche dann mit gebogenem Zeigefinger in den Rahmtopf abgestrichen wurde. Dies nannte man das „Rahmausstrieken“. Die zurückbleibende dicke Milch wurde dann an die Schweine verfüttert. Im heißen Sommer wurde die so aufgerahmte (aber nicht „abgestrichene“) dicke Milch gegessen. Es wurde ordentlich Zucker und Zimt auf die Milch bezw. auf den Rahm gestreut, dazu meistens auch einige Zwiebäcke eingebrockt. Dieses „kühlsüße“ Milchgericht schmeckte herrlich, mundete besser, als der schönste Braten. Der Rahmbehälter, im Volksmunde „Rohmpott“ (Rahmtopf) genannt, stellte einen unten engen, nach oben sich weitenden Steinkrug dar von etwa 30 cm. Höhe und 20 cm. oberer Weite. Wenn man nicht gerade Butter brauchte, wurde nicht eher gebuttert, bis der „Rohmpott“ voll war. Das konnte unter Umständen bei kleinem Viehbestande acht Tage dauern und länger. Jeden Tag wurde frischer Rahm zugefüllt. Im Winter kam es in kleinen Haushaltungen oft genug vor, daß nur zwei mal im Monat gebuttert wurde. Einen Vorteil hatte diese langfristige Rahmansammlung. Man brauchte den Rahm, um die nötige „Butterreife“ herauszukriegen, nicht noch anzusäuern. Im Gegenteil wäre das Butterungsmateirial, welches die fleißige Hausfrau aus der Tiefe des Rahmkruges heraus ins Butterfaß überführte, nach heutigen Begriffen als total „überreif“ zu bezeichnen gewesen, zumal im Sommer. Denn wenn im Sommer, bei der vermehrten Milch auch öfters, unter Umständen sogar jeden zweiten oder dritten Tag gebuttert wurde, so wurde der Rahm ja auch umso rascher sauer, so daß der Säuerungsgrad derselbe blieb. Daß aus solch altem übersauren Rahm keine gute, geschweige denn erstklassige Butter hergestellt werden konnte, braucht nicht erst erwähnt zu werden. Aber die Ansprüche, die das Publikum damals an die Butter stellte, waren so bescheidener Art, daß die Bauern ihre minderwertige Ware doch ohne besondere Schwierigkeiten los wurden. Zum Abbuttern wurden derzeit, in den achtziger Jahren, allgemein die auch jetzt noch vielfach im Gebrauch befindlichen Stoßbutterfässer benutzt. Die Drehbutterfässer „Dreihkarrn“ genannt, traten erst später auf. Die Stoßbutterfässer wurden einfach als „dee Karrn“ bezeichnet. Der Rahmtopf wurde über das Faß gekippt und so der Inhalt in dasselbe entleert. Dann wurde der Butterschläger eingestellt, der Deckel aufgesetzt und dann ging's „Stampfen“ los, auf und nieder, bis daß es „butterte“. Das dauerte bald kurz, bald lang. Manchmal war die Butter schon in 20 Minuten bis zu einer halben Stunde ausgeschieden. Manchmal aber auch erst in 2 Stunden. Hin und wieder auch wollte es überhaupt nicht buttern. Dann wurde heißes oder kaltes Wasser nachgegossen, je nach dem Ergebnis der mittelst des hausfraulichen Zeigefingers als Thermometerersatz vorgenommenen Temperaturbestimmung. Diese Wasserzufuhr wurde solange fortgesetzt, bis sich der störrische Rahm dann doch endlich zum Ausscheiden der Butterkügelchen bestimmen ließ. In diesem Augenblick wurde der Butterschläger außer Tätigkeit gesetzt und es begann das „Schütteln“. Das Faß wurde in flottem Tempo hin und her bewegt, um die losen Butterteile besser zusammen zu bringen. Wenn dann alles fertig war, wurde der Deckel abgenommen, der Schläger herausgehoben, die „Karmelk“ (Buttermilch) abgegossen und die Butter in den „Botterknung“ gelegt. Die Buttermilch wurde teils roh getrunken, teils als Brei gekocht oder als „Karmelkswarmbeer“ (Gerste in Buttermilch) gekocht. Schmeckte vorzüglich. Im Butternapf wurde die Butter dann alsbald mit einem großen Holzlöffel geknetet und tüchtig gesalzen. Man liebte damals kräftigen Salzgeschmack. Ungesalzene Butter war damals gänzlich unbekannt.

Die Butter blieb dann, wie später die Molkereibutter auch, bis zum folgenden Tage im Salz liegen. So ganz genau wurde diese Zeit allerdings nicht immer eingehalten. Wenn man mal gerade Butter gebrauchte oder der „Kiepenkerl“, der die Butter gegen Kaffeebohnen und Zichorie („Zikorken“ genannt) eintauschte, wurde sichtbar, und die sorgliche Hausfrau erinnerte sich, daß diese schönen Sachen nicht mehr in genügender Menge vorhanden, dann kam es auch vor, daß sie schnell zum Knetlöffel griff, um die erst 3 Stunden alte Butter in aller Hast verkaufsfähig zu machen. Daß hierbei dann ein großer Teil Salz unaufgelöst blieb und beim Aufstreichen der Butter auf das Brot unter dem Messer „knirschte“, tat der „Liebe“ keinen Abbruch. Das „hervorragendste“ Merkmal der Bauernbutter damaliger Zeit war der große Wasserreichtum. Vorschriften über die Höhe des zulässigen Wassergehaltes der Butter gab es natürlich noch nicht und so nahm man es mit dem Kneten nicht so genau. Vielfach kannte man es auch nicht anders, als daß die Butter „Tränen“ weinen mußte, daß beim Durchschneiden die Lake aus allen Poren schwitzen mußte. Und im übrigen: je wässriger, je schwerwiegender. Die Bauernbutter unserer Zeit ist allerdings auch nicht viel besser in dieser Hinsicht. Auch sie enthält meistens viel mehr Wasser, als gesetzlich zulässig. Es scheint manchmal, als ob die vorgeschriebene Wassergehaltsgrenze nur für die Molkereibutter Giltigkeit hätte. Denn während diese von den Polizeiorganen „genügend“ scharf unter die Lupe genommen zu werden pflegt, hört man von Beanstandungen wassergesättigter Bauernbutter höchst selten. Und doch ist es Tatsache, daß täglich unter den Augen der Polizei größere Mengen ungenügend ausgekneteter Bauernbutter verhandelt werden.

Wir haben gesehen, daß die Bauernbutter aus den siebziger Jahren auf einer recht niedrigen Qualitätsstufe gestanden hat im allgemeien. Zur Ehrenrettung der Bauernfrauen damaliger Zeit aber muß gesagt werden, daß es mancher von ihnen gelungen ist, trotz der primtiven Verhältnisse durch saubere und sorgfältige Arbeitsweise ein, wenn auch nicht erstklassiges, so doch durchaus annehmbares Produkt herauszubringen, welches den Vergleich mit mancher Bauernbutter unserer Tage wohl aushalten kann.

Eine gründliche Besserung der Qualität der Butter wurde aber erst durch die Erfindung der Milchzentrifuge und durch die darauf folgende Einführung des Molkereiwesens hervorgerufen. Die Gründung der Sammelmolkereien, die an Stelle des bäuerlichen Handbetriebes den zentralisierten Maschinenbetrieb setzte, stellt gleichzeitig auch den Beginn des Qualitätzeitalters der Butter dar.

Georg Heidkamp.

Die neuen Vorschriften über die preußischen Stundungs- Erstattungs- und Verzugszinsen.

Die neu herausgekommene (Pr. Ges.-Samml. v. 1. 12. 26, Nr. 46, S. 310) Bekantmachung des Gesetzes zur Ergänzung der Abgabengesetze vom 25. 11. 26 enthält die in der letzten Zeit erlassenen Vorschriften über die Erhebung und Höhe der Stundungs-, Erstattungs- und Verzugszinsen. Nach dem Gesetz werden im einzelnen auf Greund der jetzt in Preußen gültigen Bestimmungen bei Stundung der Zahlung einer öffentlichen Abgabe jährlich 5 Proz. Stundungszinsen verlangt, wobei der Finanzminister und der Minister des Innern berechtigt sind, den Zinsfuß zur Anpassung an denjenigen für die Reichssteuern ev. auch anderweitig festzusetzen. Falls die Verzinsung bei Bewilligung der Stundung eine unbillige Härte bedeutet, können die für die Bewilligung zuständigen Stellen von der Verzinsung auch ganz absehen. Der Steuerpflichtige kann also unter Berufung auf diese Bestimmung bei Vorliegen besonderer Härten auch zinslose Stundung öffentlicher Abgaben beantragen.

Ebenso wie im Reich werden auch in Preußen Verzugszuschläge für Staatssteuern und kommunale Abgaben in der Folgezeit nicht mehr erhoben. Bei nicht rechtzeitiger Zahlung von Staatssteuern, kommunalen Abgaben oder Landwirtschafts-, Handels- und Handwerkskammerbeiträgen sind vielmehr ebenso wie bei den Reichssteuern, sofern die Zahlung nicht gestundet ist, nur noch Verzugszinsen zu zahlen. Diese belaufen sich ebenso wie im Reich auf 10 Proz. jährlich. Auch hier sind die zuständigen Minister ermächtigt, den Zinsfuß event. zur Anpassung an die für die Reichssteuern geltenden Vorschriften zu ermäßigen. Die Vorschriften über die Erhebung von Verzugszinsen gelten nicht für die besonders geregelte preußische Stempelsteuer. Die Schonfristen fallen im übrigen in Preußen in Zukunft ebenfalls fort.

Die Erstattungszinsen belaufen sich, wenn der zu erstattende Betrag 50,00 R.-M. übersteigt, auf 5 Prozent jährlich. Zinsbeträge unter 1,00 R.-M. werden nicht ausgezahlt. Erstattungszinsen werden mit Ausnahme der Stempelsteuer gezahlt, wenn unterrichtete Staatssteuern, kommunale Abgaben einschl. der Umlagen von Gemeindeverbänden oder Landwirtschaft-, Handels- und Handwerkskammerbeiträgen ganz oder teilweise erstattet werden müssen, weil sie zu Unrecht gezahlt sind. Für die Entscheidung der Frage, wann letzteres der Fall ist, sind die entsprechenden Bestimmungen der Reichsabgabenordnung maßgebend. Nach §§ 128/29 der RAO. sind Steuern zu Unrecht gezahlt, die auf Grund eines aufgehobenen, zurückgenommenen oder geänderten Bescheides entrichtet werden, sowie diejenigen Steuern, auf die ein Anspruch nicht mehr bestand oder die gestundet waren oder bei deren Eintreibung das Zwangsverfahren, gegen den es gerichtet war, nicht hätte erfolgen dürfen. Der Erstattungsanspruch und das Recht zur Forderung von Erstattungszinsen erstrecken sich im übrigen auch auf die Fälle, in denen eine Steuer doppelt gezahlt wurde. Eine doppelte Zahlung ist nach der herrschenden Rechtsauffassung auch dann anzunehmen, wenn mit einer Zahlung die geforderte Steuer überzahlt wurde. Ebenso dürfte eine Zahlung „zu Unrecht“ auch dann vorliegen, wenn das Gesetz von vornherein eine Steuerbefreiung vorsieht und nur zufolge des Grundsatzes des Schöpfens an der Quelle es zunächst zu einer Zahlung kommen läßt, die aber infolge der Geltendmachung der Befreiung rückgängig gemacht werden muß. Als zu Recht gezahlt anzusehen ist nach einem Urteil des Reichsfinanzhofs vom 18. 2. 22 nur das, was die Steuerbehörde an Zahlungen behalten darf.

In seinen Schlußbestimmungen ermächtigt das Gesetz den Finanzminister schließlich noch, für bestimmte Staatssteuern anzuordnen, daß die Festsetzung, Nachforderung oder Erstattung kleinerer Beträge unterbleibt.

Auch kann der Minister Vorschriften über die Niederschlagung von Steuern, deren Beitreibung erfolglos sein würde, und Abrundungsvorschriften für bestimmte Staatssteuern usw. treffen.

Dr. E. Bardey, Bochum.

Die Ermäßigungsmöglichkeiten der Einheitsbewertung für Geschäfts- und Fabrikgrundstücke.

Die zum Bewertungsgesetz ergangene Verordnung über die Bewertung zwangsbewirtschafteter Grundstücke vom 25. 3. 26 (RGBl. 1926 I. S. 180 ff.) bestimmt in ihrem § 9, daß Geschäftsgrundstücke grundsätzlich mit 70 Proz. des Wehrbeitragswertes zu bewerten sind und daß, wie dies in fast allen Bezirken geschehen sein dürfte, die Landesfinanzämter für bestimmte Gruppen von Grundstücken oder für besondere Teile ihres Bezirkes auch niedrigere Bewertungssätze, jedoch nicht unter 45 Prozent des Wehrbeitragswertes zulassen können. Abgesehen von diesen bezirklich verschiedenen Ermäßigungen der Bewertung unter den in den Ausführungsbestimmungen vorgesehenem Bewertungssatz ist von Wichtigkeit die Bestimmung des § 9 Abs. 3 der V. O. vom 25. 3. 26, nach der für diejenigen Grundstücke, die infolge von **Stillegung**, Betriebseinschränkung, Kurzarbeit oder dergl. den Umständen nach offenbar nicht nur vorübergehend ungenutzt sind, auf Antrag von dem sich bei noraler Bewertung ergebenden Wert ein **Abzug von 30 Prozent** zu machen ist.

Falls die Betriebseinschränkung, Kurzarbeit usw. sich nicht auf das ganze Grundstück erstreckt, sondern die Milderungsvoraussetzungen nur auf einen Teil des Grundstückes zutreffen, so ist der Abzug von dem auf diesen **Teil** entfallenden Wert vorzunehmen.

Ist also z. B. ein Grundstück im Werte von 100 000 RM. nur zu 50 Prozent gewerblich genutzt, und liegt von diesen 50 Prozent wiederum die Hälfte dauernd still, so kann eine Ermäßigung dieser letztern Hälfte um 30 Proz. verlangt werden. Die besondere Ermäßigung des Wertes wegen Stillegung usw. beträgt in diesem Falle also 30 Proz. von 25 000 RM., also 7500 RM.

Besondere Bestimmungen gelten auch bezügl. der Ermittlung des der Bewertung zugrunde liegenden **Wehrbeitragswertes** für gewerblich genutzte Grundstücke. Während nämlich, wenn seit dem 31. 12. 1913 eine **erhebliche** Aenderung in dem tatsächlichen Zustand eingetreten ist, der Wehrbeitragswert für alle Grundstücke neu ermittelt werden muß, falls nicht bereits bei der Vermögenssteuerveranlagung 1924 eine Berichtigung erfolgte oder wenn die Abweichung 15 Prozent des alten Wehrbeitragswertes nicht übersteigt, so findet **bei gewerblich genutzten** Grundstücken eine neue Ermittlung des Wehrbeitragswertes schon dann statt, wenn der Wehrbeitragswert **nicht alle Bestandteile**, insbesondere eingebaute Maschinen, des Grundstückes **oder außer** den Bestandteilen **auch** das **Zubehör** umfaßt **und** wenn der neu ermittelte Wehrbeitragswert von dem früheren Wehrbeitragswert um mehr als **10 Prozent** nach oben oder nach unten abweicht. Während also bei normalen Grundstücken eine Abweichung des Wehrbeitragswertes nach oben oder unten um mehr als 15 Proz. vorhanden sein muß, um eine Neufestsetzung zu rechtfertigen, beträgt diese Grenze bei gewerblich genutzten Grundstücken nur 10 Prozent. Hierbei ist jedoch **Voraussetzung** die Nichtberücksichtigung aller Bestandteile des Grundstücks oder die rechtswidrige Erfassung auch des Zubehörs.

Ist also seinerzeit bei der Ermittlung des Wehrbeitragswertes außer den Bestandteilen des Grundstückes auch eine Erfassung der nur als Zubehör geltenden Gegenstände erfolgt, und würde sich bei Neuermitlung des Wehrbeitragswertes eine Verringerung desselben um mehr als 10 Prozent ergeben, so empfiehlt es sich, einen **Antrag** auf Neuvermittlung des Wehrbeitragswertes zu stellen bezw. gegen die Bewertung wegen falscher Grundlage auf Grund der betr. gesetzlichen Bestimmungen (§ 4 Abs. 2 d. VO. v. 25. 3. 26) Einspruch zu erheben. Zu beachten ist noch, daß bei der Neuermittlung des Wehrbeitragswertes von den Vorschriften des Wehrbeitragsgesetzes und den Wertverhältnissen am Wehrbeitragsstichtag auszugehen ist, ohne daß die seit dem Wehrbeitragsstichtag eingetretene allgemeine Abnutzung Berücksichtigung findet.

Dr. E. Bardey, Bochum.

Stellen-Angebote.

Molk.-Verwalter,

unverheiratet, für eine meiner Molkereien für längere Aushilfe, evtl. Dauerstellung **mit Kaution** p. sof. bezw. 1. Jan. 27 gesucht. Freie Station wird gewährt. Nur ganz tüchtige Herren, welche in der
Camembertkäserei
gründlich erfahren sind und das Geschäft selbständig leiten können, wollen Offerten einsenden an
Fritz Heyer, Molkereibesitzer,
Magdeburg, Halberstädterstr. 127.

Verwalter,

unverheiratet, für meine Dampfmolkerei mit einer Kaution von 3 bis 4000 ℳ sofort gesucht. Festes Gehalt. Angebote resp. persönliche Vorstellung. (8550
Dampfmolkerei Hagen
b. Neustadt a. Rübenberge (Hann.)

Da engagierter Gehilfe nicht antritt, suche zum 1. 1. 27 einen ehrlichen, tüchtigen (8563

Verkäufer

für meinen Stadtverkaufswagen. Gefl. Angeb. nur mit Zeugn.-Abschriften u. Gehaltsforderungen an
Dampfmolkerei Tschernow
b. Cüstrin.

Gehilfen

für Molkerei und Milchausfahren sucht (8566
Vollbrecht, Molkerei Ratibor O.-S.

Durchaus tüchtigen jungen (8552

Gehilfen

der etwas Erfahrung in Weichkäserei hat, zum sofortigen Eintritt gesucht.
Dampfmolkerei Robert Eckstein Solingen.

Tücht. Harzkäser,

der imstande ist, eine Harzkäserei einzurichten (Schimmelkäse), stellt zum 1. 1. 27 ein (8617
Dampfmolkerei Bornstedt
Bezirk Halle.

Wir suchen zum 1. Januar 1927 einen tüchtigen, an Ordnung und Sauberkeit gewöhnten

jungen Mann

Bedingung: gute, saub. Handschr., sicheres Rechnen, Beherrschung der monatlichen Abrechnung von über 300 Genossen, sowie gute Kenntnisse in der technischen und kaufmänn. Buchführung. Maschinenschreiben erwünscht. Selbstgeschriebene Angebote mit Gehaltsforderungen sind zu richten an die (8605
Molkerei-Genossenschaft
Hamminkeln bei Wesel am Rhein.

Zum baldigen Antritt, spätestens 27. Dezember, junger

Gehilfe

18—20 Jahre, für sämtl. Molkereiarbeiten gesucht. Gehalt 55 Mark bei fr. Kassen. Angebote mit Zeugnisabschriften erb. (8602
Molkerei Pr.-Ströhen,
Kreis Lübbecke in Westfalen.

Suche z. 1. Januar einen tücht., nicht zu jungen (8526

ersten Gehilfen,

welcher in Frischmilch- und Sahnebehandlung, Ammoniak-Eismasch. firm ist, an peinlichste Sauberkeit u. selbständ. Arbeiten gewöhnt u. Führerschein bes. Lückenlose Zeugnisabschriften sowie Gehaltsanspr. erbeten an
Max Schweizer, Molkerei Kempe
Heidenau-Dresden.

Zum 1. Februar 1927 evtl. auch etwas später sucht eine größere Käserei-Genossenschaft am Niederrhein einen

ersten Käser

für Gouda-, Edamer- und Brotformkäse-Fabrikation. Reflektiert wird nur auf einen tüchtigen Fachmann, welcher nachweisl. imstande ist ein erstklassiges Produkt selbständig herzustellen. Guter Lohn wird zugesichert. Schöne Wohnung ist vorhanden. Gefl. Bewerbungen welchen Zeugnisabschriften ev. auch sonst. Empfehlungen beizufüg. sind, wolle man richten unter **M. H. Nr.** 8580 an diese Zeitung.

Für sofort

Molkereifachmann

zur Leitung meiner Filiale in Stettin mit Gewinnbeteiligung. Derselbe hat einen Verkaufswagen mit zu fahren und eine Kaution v. 5—700 Mk. zu stellen. Angebote u. Nr. 8645 an diese Zeitung.

Zu Anfang Januar suchen wir

2 Gehilfen

zur weiteren Ausbildung. (8660
Deutsche Milchwerke, Neukirchen
(Holstein).

Gehilfe

an Ordnung und Sauberkeit sowie flottes Arbeiten gewöhnt, der sich willig jeder vorkommenden Arbeit mit unterzieht, findet wegen Erkrankung des jetzigen Stellung. Gehalt 50 ℳ, Kassen frei. (8560
Molkerei Rhoden, Stat. Hornburg.

Suche zum sofortigen Antritt ein. tüchtigen

Gehilfen

der auch Erfahrung in Weichkäserei hat bei gutem Gehalt. (8616
Molkerei Bledeln b. Algermissen.

Zum 1. Januar 1927 suchen wir einen jungen

Gehilfen

bis zu 19 Jahren. Zuverlässige u. saubere junge Leute wollen ihre Angebote richten an (8663
Molkerei Alsleben (Saale).
Christiens, Molk.-Inspektor.

Suche für meine Stadtmolkerei (Westf.) zum 1. Januar einen tücht. nicht zu jungen

Gehilfen

welcher m. Frischmilch- u. Flaschenmilchbehandlung, Kohlensäure-Eismaschine firm ist, sowie an peinl. Sauberkeit und selbständiges Arb. gewöhnt ist. Offerten unter Nr. 8662 an diese Zeitung.

Umständehalber auf sofort oder in einigen Tagen ein ordentlicher, gewissenhafter

Gehilfe

gesucht, der in Milchannahme und Abrechnungswesen bewandert ist. Anfangsgehalt 60.— ℳ monatl. b. freier Station und freien Kassen. Gefl. Offerten erbittet die (8647
Molkerei Zetel i. Oldenb.

Suche zum 1. Januar 1927 eine

erfahrene Person

zum selbständigen Haushalt führen, wo keine Frau im Hause. Selbige muß vormittags 2 Stunden in der Butterei mit tätig sein. Gefällige Offerten erbittet 8639
Gustav Muus, Molkereiverwalter,
Stederdorf, Post Wrestedt i. Hann.

Suche zum baldigen Antritt tücht.

Schweinefütterer

welcher durch Zeugnisse und Empf. nachweis. kann, daß er in Schweinezucht und -Mast durchaus erfahr. ist
W. Raabe, Buddern in Ostpr.

Wir suchen zum möglichst baldigen Antritt einen kaufmännisch-gebildeten

Molk.-Fachmann

zur Leitung eines Molkereiverkaufsbüros für Maschinen, Geräte und Bedarfsartikel unserer Zweigstelle in der Altmark. Bewerbungen mit Lebenslauf u. Zeugnisabschrift. unter Nr. 8642 an diese Zeitung erbeten.

Tüchtiger, sauberer und zuverl.

Gehilfe

zur m. Dessauer Molkerei gesucht; derselbe muß vollständig vertr. sein mit Dauererhitzer, Kühlmaschine, Flaschenspül- und Füllmaschine. **Dampfmolk. Prödel**, Bez. Magdeb. Inhaber: **W. Lüder.**

Suche für sofort oder später eine tüchtige (8527

Meierin

zur Mithilfe in d. Molkerei, welche d. Butter herstellen kann (Butterfertiger), im Haushalt u. Verkauf mit hilft und Kontorarbeiten übernehmen kann. Es wird nur auf gute Kraft gerechnet. Angebote m. lückenlosen Zeugnisabschriften, Gehaltsforderung u. Lichtbild erbet. **Max Schweizer, Molkerei Kempe Heidenau - Dresden.**

Jüngere, kräftige

Meierin

per 1. Januar gesucht.

Dieselbe hätte Butter zu formen und sich nebenbei im Laden beim Verkauf usw. zu betätigen, weshalb sich nur Reflektantinnen melden wollen, die über ein entsprechendes Wesen, einiger geschäftlicher Routine, eine rasche Auffassungsgabe sowie gute Rechenkenntnisse verfügen. Bewerbungen m. Lichtbild, Führungszeugnissen und Angabe der Lohnansprüche erbittet 8585

Josef Stieglitz,

Molker.-Erzeugnisse

und

Feinkosthandel

Heidelberg.

Zeugnisabschriften!

Schnellste Anfertigung mit mod. Maschinen. 10 Seiten 75 Pfennig. **Rühl, Hannover,** Emmerberg 21.

Gehilfenstellung besetzt. Den Bewerbern besten Dank. (8655 **Kreitaler Molkerei**, Bez. Dresden.

Stellen-Gesuche.

Molkereigehilfe,

.. J., vertr. mit allen Facharbeit., sowie Tils. und Romadur-Käs., f., gestützt auf gute Zeugnisse, zum 1. .. 27 Stellg. Selb. scheut k. Arbeit und verläßt die Stelle wegen Einstellung eines Lehrlings. W. Ang. erb. **Steffen, Molk. Syke** i. Hann.

Weichkäser,

der mit Versand und Lagerung von sämtlichen Weichkäsesorten sowie Tilsiter bestens vertraut ist, s. bei Berliner Käsegroßhandlung z. .. Februar angenehme Dauerstellung. Angebote mit Gehaltsang. unter **Nr. 8622** an diese Zeitung.

Achtung! Aelter., erfahr. **Buttermeier, Käser, Heizer usw.**, praktisch. Landwirt, kaufm., schreibgew., ges., tücht., fleiß., gewissenh., zuverl., Zeugn. ehrl., treue Tätigk., sucht z. od. Neujahr (bis dah. edelges. Aufn. anspruchsl.) bel. Beschäftig., Stell., ev. pass. Geschäftseinheirat. Zuschr. erb. Aufschr.: **„Weihnachtsfreude 26" hauptpostlag. Berlin.**

Junger fleißiger

Molk.-Gehilfe

(Ostpreuße), der gerne einen städtischen Betrieb kennen lernen möchte, um sich darin auszubilden, sucht zu sofort Stellung. (Rheinland bevorzugt). Selbiger würde dafür ein volles Monatsgehalt abtreten. Werte Angebote bitte zu richten unter **Nr. 8633** an die Molkerei-Zeitung in Hildesheim.

Suche für meinen Sohn, groß und kräftig, seit 6 Jahren praktisch in der Landwirtschaft tätig, per sofort oder später

Lehr- oder Volontärstelle

im Molkereifach. Angebote erbeten an (8643 **Johannes Hehr, Berlin N. 113**, Schönfließerstraße 11.

Kaufmann

ca. 10 Jahre bei Molkerei-Maschinen- und Bedarfs-Artikel-Firmen in verschiedenen Gegenden Deutschlands für Büro und Reise tätig gewesen, sucht zwecks Veränderung Stellung. Angebote unter **Nr. 8679** an die Molkerei-Zeitung in Hildesheim.

Fachmann

sucht Stellung wo er mit eigenen Pferden d. Milchfahren übernehm. kann. Angebote erbeten. (8592 **Otto Danker** b. Müller Tiedke, **Listen** b. Mahlsdorf (Altmark).

Junger Kaufmann,

19½ Jahre alt, perfekt in sämtl. Buchhaltungs- und sonstigen Kontorarbeiten, sicherer Rechner, flotter Stenotypist und Schreibmaschinenschreiber sucht anderen Wirkungskreis. Selb. ist auch mit sämtlich. Molkereimaschinen und -Arbeiten aufs beste vertraut und firm in der Romadurkäserei. Gefl. Angebote erb. u. Nr. **8455** an diese Ztg.

Junger Fachmann, 27 Jahre, verheiratet, mit 1 Kinde, sucht Stelle als Gutsm., Schweinemäster oder Milchverk. Angeb. erb. **Reinhold Däumig, Olberdorf b. Zittau** in S.

Weihnachtswunsch!

Tücht. strebs., solider **Fachmann**, Mitte 30, verheir., mit allen im Fach vorkommenden Arbeiten aufs beste vertraut, reiche Erfahrung in technischer und kaufm. Betriebsführung, Molkereischule besucht, sucht, gest. auf beste Zeugnisse und Empfehlungen Stellung als Betriebsleiter, Oberm., Käsemeister, Gutsmeier od. sonst. Vertrauensp. Werte Angebote an **J. Kreuzer**, b. Herren Polensky u. Zöllner, **Neu-Bentschen.** (8612

Neujahrs-Wunsch! Erster Käser (Ostpr.), Besitzerssohn, 24½ Jahre, sucht, auf gute Zeugnisse gest., Dauerstellung. Werte Angebote unter **„Treu deutsch" Nr. 8588** durch diese Zeitung.

Ein auf allen Gebieten des Molkereifaches erfahrener, tüchtiger

Molkereifachmann

25 Jahre, sucht zum 1. Januar 27 anderweitig gute Dauerstellung als Buttermeier, Gutsmeier oder sonst. Vertrauensposten. In Landbetr. sow. Großstadtbetrieben gearbeitet. Angenehm wäre auch in Buttergroßhandlung oder Rahmstation. Z. Zt. tätig bei Milchannahme und Kontor. Offerten erbeten unter **„Treudeutsch"** Nr. 8420 durch d. Zt.

Molkerei-Fachmann, verh., ohne Kind, Flüchtl. a. Pol., 28 J. alt, ev., vertr. m. all. Facharb., sucht, gest. a. gute Zeugn. u. Empfehl., v. sof. Stelle, gleich welch. Art. Gefl. Angeb. erb. (8505 **Joh. Kopke, Orschen**, Post Wildenhoff, Krs. Pr.-Eylau.

Weichkäser,

Mitte 20er, speziell für Camembert und Brie, sowie in der Herstellung von Limburger, Romadur, Stang.- und Tilsiter Käse aufs beste vertraut, wünscht sich zum 1. Februar zu verändern. Gute Zeugnisse zu Diensten. Gefällige Angebote mit Gehaltsangabe unter **Nr. 8621** an diese Zeitung.

Für einen empfehlenswerten

Gehilfen

der hier zur Aushilfe zu unserer größten Zufriedenh. gearbeitet hat, suchen wir zu baldmöglichst Stellg. **Molkerei-Genossensch. e. G. m. u. H. Hammelwarden in Oldb.**

Solider Gehilfe,

21 Jahre alt, sucht auf sofort oder etwas später Stellung in Molkerei oder in einem sonstigen Betriebe. Gefl. Angebote sind zu richten unt. **H. D. 8683** an diese Zeitung.

Gehilfe, allererste äuß. energ. Kraft, 28 Jahre, evangel., ledig, der mit Eifer das Interesse seines Chefs wahrt u. mit allen ins Fach schlagenden Arbeiten und neusten Maschinen, Lichtanlage, Motore, Rohölmotore, Vakuum u. Eis- u. Kühlanlagen sow. Reparaturen sämtl. Systeme vertr. ist, für erstkl. marktfähige Butter u. Tils. Käse garantiert, in der städt. Milchversorgung gr. Erfahr. besitzt u. die Schweinemast u. -Aufzucht genau kennt, sucht zu sofort oder später Stellung. Pa. Zeugn. erster Betriebe und Empf. meiner Chefs zur Verfügung. Angebote erbittet von Betrieben wo wirklich energische Kraft verl. wird **Obermeier Mangel**, 8682 **Bartenstein**, Sandstraße 3.

Suche für äußerst tücht. **Gehilfen**, 22 Jahre alt, Stellung. Selbiger ist mit allen Facharbeiten bestens vertr. u. kann ihn nur empfehlen. **Molk. Blesen, Kr. Schwerin (W.)**

Wir suchen zum 1. Januar 1927 für unseren

jungen Mann

der hier 2 Jahre gelernt hat und den wir als tüchtig empfehl. können Stellung zur weiteren Ausbildung in Betrieb mit größerer Käserei. Desgleichen suchen wir zum 1. 1. einen **Lehrling** mit guter Schulbildung nicht unter 16 Jahren. Freie Station und Taschengeld wird gewährt. Offerten erbeten. (8595 **Molkereigenossenschaft Gramzow**, U.-M.

Aelter., lediger Gehilfe sucht zum 1. 1. 1927 leichte Stelle gegen geringe Vergüt. für alle vorkomm. Nebenarbeiten, auch für Wochenmarktsverkauf oder Milchwagen. Kaution vorh. Angeb. erb. unter **J. R. 37 postlagernd Mühlhausen**, Krs. Pr.-Holland (Ostpr.) (8653

Jung., gebild. Kaufmann, 24 J., bislang nur in großen Molkereien u. Firmen tätig, sucht Stellung als **Buchhalter, Expedient usw.** Erfahrung in der Milchannahme, Milchabrechnung, Buchführung sow. sämtl. Büroarbeiten, im Nebenbetr. Getreide-, Futtermittel- u. Kunstdüngerhandel. Geg. gl. Angebote unter **Nr. 8631** durch diese Ztg.

Quargelmeister,

ganz verläßlich, mit 10 J. Praxis, mit Herstellg. pa. Ware vertraut, sucht Posten, z. Zt. Beschäftigung i. klein. Betriebe auf volle Verantwortung und Garantie, möchte sich gerne verändern in größ. Betrieb. Werte Anfragen unter **„Garantie" Nr. 5657** an diese Zeitung.

Für empfehlenswerten 24jährig.

Gehilfen

der alle Arbeiten verrichtet, suche z. beliebigen Antritt Stellung. Angebote mit Gehaltsangab. erb. **Walter Jarchow, Reez** b. Kavelstorf (Mecklenburg). (8652 **Weiher, Gr.-Lukow** b. Vollrathsruhe (Mecklenburg).

Solider Gehilfe, 28 Jahre, welch. kl. Reparaturen ausführen kann (Schlosser), sucht Stellung zum bel. Eintritt. Selb. ist vertr. m. Kessel u. Maschinen u. Butterei u. hat Interesse f. schriftl. Arb. 1½ J., mit einjähr. Lehrz., im Fach. Geg. gleich. Angebote erb. **Paul Müller, Schneidemühl**, Gartenstraße 8.

Molkereigehilfe, 25 Jahre, gewissenhaft, ehrlich u. fleißig, sucht, gest. auf gute Zeugn. zum 1. Jan. Dauerstell., mögl. m. Kontorarbeit. Selb. ist vertr. mit all. Molkereiarbeiten u. Masch., sowie Käserei (Harzer, Camembert u. Backsteink.) u. Abrechnungsw. W. Ang. bitte an den **Gehilfen** der **Molk. Wellentrup** b. Herrentrup (Lippe). (8632

Suche zum 1. 1. 27 oder später Stellung als

Oberm., 1. Gehilfe

oder als alleiniger. Bin 24 Jahre alt, mit allen Molkerei- bezw. Käsereiarbeiten durchaus vertr., habe Fachschule besucht u. bin sich. Rechn. Erstkl. Zeugn. vorh. Um Angebote bittet **H. Knuth, Loitz** in Pomm., Peenestraße. (8678

Kräft. Milchkutscher

17 Jahre alt, sucht zum baldigen Antritt Stellung. (8665 **Andr. Wunderling jun., Gärtnerei Hermsdorf** b. Magdeb.

Suchen für junge, äußerst tücht. und saubere

Meierin

zum 1. 1. oder früher Stellung. **Molkerei Kakerbeck**, 8674 Post Harsefeld, Bez. Hamburg.

Molkereigehilfe,

26 Jahre alt, sucht Stellung. Selb. ist vertraut mit Limburger, □-, Romadur und Tilsiter Käserei. Meldungen sind zu richten an **Kurt Arendt, Wengern. Kreis Stuhm**, Wpr. 8621

Tüchtige Meierin

sucht zum 1. 1. 27 in gr. Gutsmolk. Stellung. Werte Ang. erb. (8629 **Ch. Neumann, Meierin, Königsberg-Ponarth**, Pr., Wiesenstr. 43/45

Der Jahresabschluß

wird günstig beeinflußt, wenn Sie während des Jahres auf vorteilhaften Einkauf der Bedarfsartikel und Geräte bedacht sind. Ich beliefere Sie gut und preiswert und biete heute an:

Käsekisten, für Backſteinkäſe, Limburger, Romadur, ungenagelt, ſchönes ſtarkes Holz
a) 75 Pfd. Inhalt, 61×51×12 cm Innenmaß Stück Mk. —.86 b) 50 Pfd. Inhalt, 61×33×12 cm Innenmaß Stück Mk. —.64
Harzkäsekisten, ungenagelt, 24×20×5 cm . . . . . 100 Stück Mk. 10.50

Milchtransportkannen, erſtklaſſige Qualitätsware aus beſtem, doppelt dekapierten Tiefſtanzſtahlblech, im Vollbade garantiert rein (99,5 %) verzinnt, ſorgfältig ausgelötet und mit Rippeneiſenfußring

mit Steckdeckel Inhalt Ltr.	5	10	15	20
nahtlos geſtanzt, Stück Mk.	6.85	9.70	11.85	14.70
Ia geſchweißt „ „	—.—	9.25	11.20	13.85
mit Bügelverſchluß				
nahtlos geſtanzt „ „	9.70	11.85	13.75	16.60
Ia geſchweißt „ „	—.—	11.20	12.90	15.80

Auf vorſtehende Fabrikpreiſe erhalten Molkereien 15 Prozent Rabatt bis zu 3 Prozent Frachtvergütung vom Nettorechnungsbetrag und bei pünktlicher Barzahlung innerhalb 8 Tagen ab Datum der Rechnung $1^{1}/_{2}$ % **Kaſſaſkonto.**

Milchkannen-Gummiringe, helle, zu 10 Ltr. Kannen. Stück Mk. —.35
zu 15 Ltr. Kannen Stück Mk. —.45, 20 Ltr. Kannen „ „ —.55
Vorrätige Normalgrößen: 140 × 8 × 8 mm, 145 × $8^{1}/_{2}$ × 8 mm, 150×9×8 mm, 155×9×$8^{1}/_{2}$ mm, 160×9×9 mm, 170×9×9 mm.

Original-Lüneburger Butterſalz, für die Butterbereitung anerkannt am beſten geeignet, Körnung 0 = fein oder 00 = ganz fein

ab Lager Hildesheim:
50 kg Nr. 0 oder 00 in neuer Buttertonne, einſchl. Tonne Mk. 7.50
75 kg Nr. 0 oder 00 in neuem Juteſack . . einſchl. Sack „ 7.—
150 kg Nr. 00 in neuem Faß . . . . einſchl. Faß „ 19.—
150 kg Nr. 0 in neuem Faß . . . . einſchl. Faß „ 19.25

ab Saline Lüneburg:
75 kg Nr. 0 oder 00 in neuem Juteſack . . einſchl. Sack „ 7.25
150 kg Nr. 00 in neuem Faß . . . . einſchl. Faß „ 19.50
150 kg Nr. 0 in neuem Faß . . . . einſchl. Faß „ 19.75

Ab Lager Hildesheim ſofort lieferbar.

Butterſiebe mit Roßhaarboden und Anſatzreifen

Durchmeſſer	23	26	32	35	40 cm
Buchenholzrand Mk.	1.80	2.—	2.60	3.20	4.—

Butterſpatel aus Ahornholz, gebogen oder gerade Form in Länge von

	24	27	30	33 cm
Stück Mk.	—.60	75.—	1.—	1.25

Echte Kopenhagener Butterfarbe, prima Ware, garantiert ausſchließlich aus feinſter auserleſener Orleanſaat und beſtem Pflanzenöl hergeſtellt, alſo unbedingt anilinfrei und vollkräftig
$^{1}/_{1}$ Ltr.-Flaſche einſchl. Flaſche Mk. 3.50, $^{1}/_{2}$ Ltr.-Flaſche Mk. 2.—
in Korbflaſchen von 5—20 Liter Inhalt, Ltr. Mk. 3.10

Meierei-Kaliſalpeter, rein, zur Beſeitigung des Rübengeſchmacks der Butter u. zur Verhütung des Blähens v. Käſe kg „ 1.30
bei 50 kg . . kg Mk. 1.20 bei 100 kg . . . . kg „ 1.10

Sülbecker Käſeſalz grobkörnig, Körnung 2 für Harzkäſerei, 75 kg in neuem, Juteſack, einſchl. Sack . . . . „ 7.—

Natron (Bicarbonat), friſche, reine Ware, ein Faß von 50 kg Inhalt, einſchl. neuem Faß . . . . „ 10.—
kleinere Mengen . . . . kg „ —.25

Ia holländiſchen Kümmel, geſiebt, ſchönes helles Korn
bei Abnahme von 100 Pfd. . . . . Pfd. Mk. „ —.52
„ „ „ 50 „ . . . . „ „ „ —.54
„ „ „ 25 „ . . . . „ „ „ —.56
Mindeſtmenge „ 10 „ . . . . „ „ „ —.60

Ia Kräuterkleepulver, garant. reingem. echt Zigerklee . . kg Mk. 4.25

Prima Käſelabpulver, erſtkl. Qualitätsmarke von größt. Ausgiebigkeit und abſolut ſicherer Wirkung, garantiert 1 : 100 000 ſtark

in Doſen von	$^{1}/_{1}$	$^{1}/_{2}$	$^{1}/_{4}$	$^{1}/_{10}$ kg Inhalt
Mk.	14.—	7.—	3.65	1.80

Käſelabextrakt, Stärke 1 : 10 000, Ia Ware
$^{1}/_{1}$ Liter-Flaſche, einſchl. Flaſche Mk. 1.90 $^{1}/_{2}$ Liter-Flaſche Mk. 1.15
in Korbflaſchen von 5, 10, 20, 30 oder 50 kg Inhalt kg Mk. 1.50

Echte Kopenhagener Käſefarbe, rein vegetabiliſch, vorzügliche, ſtarke Ware
$^{1}/_{1}$ Liter-Flaſche, einſchl. Flaſche Mk. 1.90 $^{1}/_{1}$ Liter-Flaſche „ 1.15
in Korbfllaſchen oder Fäſſern von 5—50 kg . . . . . . „ 1.50

Deutſche Käſefarbe, goldgelb
$^{1}/_{1}$ Liter-Flaſche, einſchl. Flaſche Mk. 1.50 $^{1}/_{2}$ Liter-Flaſche „ 0.95
in Korbflaſchen von 5, 10, 20, 30 oder 50 kg Inhalt kg „ 1.10

Edamin-Außenkäſefarbe (Paraffin) rot, für Edamerkäſe kg „ 1.90
Käſehalter dazu zum Eintauchen der Edamer Käſe . . . . „ 4.80
Käſetücher aus Ia Hanfgarn, fertig geknüpft

	65×65	85×85	150×150	175×175	215×215	200×300 cm
Mk.	—.55	—.90	2.50	3.50	5.50	7.25

Käſetuch, weitmaſch., extra ſtarkes Hanfgarn, 110 cm breit, Mtr. Mk. 2.10
„ engmaſch., feinerer Faden, 100 cm breit . . . „ „ 1.65
Jutegewebe vom Stück, 114 cm, Ia Ware, Meter . . . „ „ 1.—
Quargſäcke, aus Jute, etwa 66×115 cm groß . . . . Stck. „ 1.30
Käſehorden, Ia Rohrgeflecht, 100×60 cm, mit Randleiſten und Füßen . . . . Stck. „ 2.40
Untergeſtell für Käſehorden ohne Laufrollen . . . . . . „ 6.—
„ „ „ mit „ fahrbar . . . „ 20.—
Rohr zum Ausbeſſern von Käſehorden, Ia Ware . . . kg „ 3.20

Aluminiumfolien, Ia Ware, Stärke 0,010 mm = etwa 36—37 Quadratmeter auf 1 Kilo.
Preiſe der vorrätigen Normal-Formate:
$12^{1}/_{2}$×$12^{1}/_{2}$, 16×16, 15×20, $16^{1}/_{2}$×21, $12^{1}/_{2}$×21, 15×26 u. 20×24 cm
bei Abnahme von 30 kg und mehr Kilo Mk. 5.65
„ „ „ 10 kg „ „ „ „ 6.—
„ „ „ 5 kg „ „ „ „ 6.25
„ „ „ weniger als 5 kg „ „ 6.75

Echt Stanniol (bleifr. Zinnfolie) Stärke Nr. 54 = etwa 18 □m auf 1 Kilo
Preiſe der vorrätigen Normalformate:
16×16, 15×20, $16^{1}/_{2}$×21, $12^{1}/_{2}$×21, 15×26, 33×50, 21×85, u. 25×85 cm
bei 30 kg u. mehr, Kilo Mk. 9.60 bei 10 kg u. mehr, Kilo Mk. 9.80
„ 5 kg „ „ „ „ 10.— „ weniger als 5 kg „ „ 10.25

Hanfbindfaden, 3 Draht 2 T 1, dünn, für Poſtpakete . . kg Mk. 4.—
Hanfbindfaden, 2 fach Kordel, Ia Ware, für Poſtpakete . . kg „ 3.—
Hanfbindfaden, 4 fach Kordel, Ia Ware, für Bahnpakete . kg „ 2.90

Pappſchachteln für Poſtverſand, aus beſter geglätteter Lederpappe
Größe 32×16×10 cm für 9 Pfd. Inhalt . . . . . Stück Mk. —.17
„ 36×16×10 cm für 9 Pfd. Inhalt . . . . . „ „ —.18
„ $25^{1}/_{2}$×16×$13^{1}/_{2}$ cm für 9 Pfd. Inhalt . . . „ „ —.17
„ 22×16×10 cm für 6 Pfd. Inhalt . . . . . „ „ —.12
„ 18×16×8 cm für 4 Pfd. Inhalt . . . . . „ „ —.11

Pappſchachteln für Bahnverſand
Größe 37×19×$15^{1}/_{2}$ cm f. 20 Pfd. Butter, Faltſchachtel „ „ —.28
Pappſchachteln für Tilſiter Käſe, 25×25×10 cm . . . . „ —.17
Ich liefere Pappſchachteln auch in jeder anderen Größe zu niedrigem Preiſe. Herſtellung in eigener Fabrik.

Buttertonnen, neue, 100 Pfd. m. Eiſenbänd. . . . . . St. Mk. 2.30
Butterkübel aus 15 mm ſtark. Buchenholz mit Deckel u. und mit verzinkten Eiſenbänd., 50 Pfd. Inhalt . . . „ „ 4.—
25—30 Pfd. Inhalt . „ „ 3.—

Tafelwage Original Garvens, verzinkt alſo gegen Roſt geſchützt, mit beſonders kräftigem Geſtell, Doppelbalken und Gummibuffern, Schneiden und Pfannen aus Stahl. Tragkraft 5 kg Mk. 39.—
Tragkraft 10 kg „ 45.—

Tafelwage mit Porzellan- und Steingutplatte, geeicht, lackiert
Tragkraft 5 kg Stück Mk. 15.— Tragkraft 10 kg Stück Mk. 19.—

Balkenwage mit Porzellan- oder Steingutplatte, offene Bügelſchale mit glatten Balken, geeicht, lackiert, ſtabile Bauart

Tragkraft	5	10 kg
Stück Mk.	30.—	39.—

Dezimalwage „Orig. Henkel" mit hölz. viereck. Brücke, mit ein. Traghebel u. Zug, geeicht. **beſte. ſchwere Ware**

Tragkraft	100	200	300 kg
Mit Lautgewicht Mk.	31.—	36.—	42.50

Kleine Butterwagen, geeicht, 0,3 kg Tragkraft zum genauen Nachwiegen von $^{1}/_{2}$ Pfundſtücken, ohne Gewichtsſtück . . . Mk. 7.—
Mit geeichtem Meſſinggewicht von 250 gr. . . . . „ 9.—

Separatorenöl I, helles amerikaniſches Raffinat . . . . kg „ —.52
Maſchinenöl I, ſchweres, hellgelbes ruſſiſches Raffinat . kg „ —.62
Maſchinenöl II, etwas leicht., gelbrotes, amerik. Raffin. kg „ —.57
Sattdampf-Zylinder-Öl, hellgrünes, amerikan. Raffinat kg „ —.60
Heißdampf-Zylinder-Öl, dunkelgrünes, amerik. Raffinat kg „ —.62
Konſiſtentes Maſchinenfett, feinſte hellgelbe Ware . . . kg „ —.60
Die Ölpreiſe ermäßigen ſich bei Bezug von Originalbarrels mit etwa 150—170 kg Inhalt um 3 Pfg. je kg.

Glyzerin, f. Eis- u. Kühlmaſchinen, 28 ° Bé. 1,230 ſpez. Gew. Waſſerhell, dopp. deſt., chem. rein, beſte Ware . . . . . kg „ 2.80

Dampfventile aus Rotguß, mit Jenkinsdichtung, ſchweres Modell

Durchgang	$^{1}/_{2}$	$^{3}/_{4}$	1	$1^{1}/_{4}$
Stück Mk.	3.25	4.50	6.—	9.—

Schwefelſäure für Milchunterſuchung geeignet, ſpez. Gew. 1,82—1,825 bei 15 ° C., genau geprüft, in Ballons von 60 kg Inh. kg Mk. —.24
kleinere Mengen . . . . kg „ —.28

Amylalkohol, für Milchunterſ., genau geprüft, $^{1}/_{1}$ Ltr.-Fl. „ 4.—
in Korbflaſchen oder Kannen . . . . Ltr. „ 3,60
Natronlauge zum Reinigen von Erhitzern, Vorwärmern pp. kg „ —.24
Kryſtallſoda in neuen Juteſäcken mit 100 kg Inh. einſchl. Sack „ 9.50

Carl Mann, Hildesheim.

Verantwortlich W. Niewerth in Hildesheim. Druck der Molkereizeitungs-Druckerei in Hildesheim.

Molkerei-Zeitung.

Fachblatt
für die
wissenschaftlichen, technischen und Handels-Beziehungen der Milchwirtschaft.

Schriftleitung: Th. Mann und W. Niewerth in Hildesheim
nter Mitwirkung von Dr. H. Dibbern-Kiel, Dr. F. Lauterwald-Stettin, G. Langheinrich-Berlin und H. Butenschön-Hildesheim.

e Molkerei-Zeitung erscheint jeden Dienstag u. Donnerstag nachm. m Sonnabend eine Marktberichts-Ausgabe nur f. Inlands-Bezieher. ernspr. 2138. Sonntags geschlossen. Postscheckkonto 37 Hannover. | Bezugspreis bei der Post 2 Goldmark. Streifbandbezug 2,50 Goldmark monatlich bezw. 0,65 Goldmark wöchentlich nur bei Voreinsendung des Betrages. Bankschecks u. Notgeld nicht einsenden. | Anzeigen: Die kleine Zeile 30 Pf. Stellenanzeigen nur halbe Preise oder 2 Pf. das Wort, wenn der Betrag der Bestellung beigefügt ist. Schluß f. Stellenanz. 8 Uhr des betr. Tages. Erfüllungsort Hildesheim.

№ 148 — Hildesheim, den 21. Dezember 1926. — 40. Jahrgang.

Bietet der Butterzukauf den Molkereigenossenschaften erstrebenswerte Vorteile?

Warum, so müssen wir zunächst fragen, kaufen nicht wenige Molkerei-nossenschaften, die doch selbst in ihrem Betriebe Butter erzeugen, zu ihrer genproduktion noch Butter hinzu? Wenn sie eine geringere Butter-nge erzeugen, als der Umfang der Nachfrage nach Butter von Seite der undschaft beträgt, so sind sie, müßte man annehmen, deshalb keineswegs nötigt, das Fehlende anderweitig zu beschaffen, nur um dem Verlangen s Publikums nach ausreichender Menge Butter nachzukommen. Von ner Berechtigung dieses Verlangens kann zunächst mal garnicht die Rede n. Gewiß ist mancher Bewohner einer sich des Bestehens einer Genossen-aft erfreuenden Stadt der Ansicht, daß, da die Molkerei der Sammel-nkt der Milch der umwohnenden Landwirte ist, die Genossenschaft mora-ich verpflichtet sei, die Stadtbewohner nicht nur hinreichend mit Milch, ndern auch mit Butter zu versorgen. Diese Ansicht hat hinsichtlich der ilchversorgung sicherlich einige Berechtigung. Der Milchproduzent kann nächst mit der in seiner Wirtschaft erzeugten Milch tun, was ihm beliebt; kann die Milch, soweit er sie nicht für Fütterungszwecke benötigt, zwecks erkaufs absetzen, wo er will. Sein Eigentumsrecht an der Milch geht er nicht so weit, daß es ihm z. B. gestattet sei, diese, nur weil es ihm elleicht an bequemer Absatzmöglichkeit fehlt, einfach tagtäglich in den innstein fließen zu lassen. Als wichtigstes Volksnahrungsmittel darf die ilch unter keinen Umständen vergeudet werden, sondern ist restlos dem enschlichen Konsum zuzuführen. Das Strafgesetzbuch für das deutsche eich enthält zwar keinerlei Strafbestimmungen für den Fall des absicht-chen. d. h. ohne äußerlichen Zwang verursachten Verderbenlassens grö-erer Mengen von Nahrungsmitteln, wiewohl solche Bestimmungen gewiß icht unnütz wären. Hat man doch öfter den Fall erlebt, daß Produzenten ichtiger Nahrungsmittel, sowie Personen, die mit diesen Nahrungsmit-eln Zwischenhandel treiben, bei aufkommenden Absatzschwierigkeiten es orzogen, ihre Produkte lieber verfaulen zu lassen, anstatt sie zu einem er-eblich herabgesetzten Preise unter die Leute zu bringen, geschweige denn e nötigenfalls unentgeltlich der ärmeren Bevölkerung zu überlassen. Be-tzt der Milchproduzent selbst keine Vorrichtungen dazu, die seinen Eigen-edarf übersteigende Milchmenge der städtischen Verbraucherschaft zuzu-ühren, so gibt es genug Milchhändler, die bereit sind, ihm die Milch vom ofe abzuholen.

Nicht aber kann dem Milchwirt nach Aufhebung der Zwangsbewirt-schaftung der Milch vorgeschrieben werden, wohin er seine Milch ver-aufen soll. Es steht ihm völlig frei, die Milch dort abzusetzen, wo sich ihm ie beste Verwertungsmöglichkeit bietet. Glaubt er seine Rechnung am esten bei der Lieferung der Milch an eine Genossenschaftsmolkerei zu inden, so wird er sich durch Erwerbung der Mitgliedschaft bei dieser das echt auf Abnahme und möglichst günstige Verwertung seiner Milch ver-schaffen. Ist er dagegen kein Anhänger des genossenschaftlichen Gedankens, o wird er seine Milch direkt ab Hof verkaufen oder sie nach der Großstadt enden.

Städtische Genossenschaftsmolkereien vereinigen oft nur einen Bruch-eil der Milcherzeugung der umwohnenden Landwirte in sich, so daß sie uweilen garnicht in der Lage sind, den täglichen Milchbedarf der Bewoh-erschaft zu decken. In vielen Fällen reicht die Milcheinlieferung der Ge-nossen hierzu wohl aus, indessen ist es mit der Butterversorgung er Stadtbevölkerung mangelhaft bestellt. Will die Stadtmolkerei allen Wünschen des Publikums hinsichtlich frischer, guter Molkereibutter gerecht verden, so sieht sie sich genötigt, von Zeit zu Zeit oder aber regelmäßig as ganze Jahr hindurch Butter aus anderen Molkereien oder von Groß-ändlern hinzuzukaufen. Insofern also ist gegenüber der Verbraucherschaft ür Abhilfe gesorgt. Butter ist schließlich jederzeit im Großhandel zu haben; ist die Inlandserzeugung zeitweilig sehr gering, so sorgt das Aus-and mit seinen verschiedenen Buttererzeugungsgebieten dafür, daß die Nachfrage nach Butter befriedigt werden kann.

Beim Butterzukauf haben die Molkereien an erster Stelle die Befriedi-gung ihres Kaufpublikums bezw. ihrer Genossenschaftsmitglieder, die all-äglich ihre gewohnte Buttermenge beziehen wollen, im Auge. Hinterher rst kommt die Geldfrage, nämlich, ob der betreffenden Molkerei aus dem Butterzukauf ein nennenswerter Geldnutzen entspringt. Dies muß im allge-meinen verneint werden. Der Preisunterschied zwischen Einkauf und Verkauf ein und derselben Butter ist, wenn es sich um wirklich gute Ware handelt, zu gering, als daß die Molkerei einen die Kosten der Umarbeitung der Butter (Ausformen, Gewichtsverlust) erheblich überschreitenden Ge-winn zu erzielen vermöchte. Ein solcher könnte nur in Betracht kommen, wenn die Genossenschaft, allerdings zum Schaden ihres guten Ansehens, minderwertigere, man kann also sagen niedriger im Preise stehende Butter zukaufen würde, um sie zu Preisen, wie man sie für Butter erster Qualität erzielt, an die Verbraucherschaft abzusetzen.

Und damit komme ich zum Kernpunkt oben bezeichneten Themas. In ländlichen Bezirken, wo Butterzukauf bei den Molkereien in der Regel nicht gepflegt wird, begegnet man Klagen von Seite der Butterabnehmer nur selten; bringen hier doch die Molkereigenossenschaften stets ihre eigene Butterproduktion zum Verkauf. Daß zur Zeit des Futterwechsels (Weide-gang im Frühjahr, Rübenfütterung im Herbst) die Molkereibutter oft nachteilige Eigenschaften hinsichtlich Geschmack und Geruch wie auch der ganzen Konsistenz zeigt, daß ferner der Molkereibetriebsleiter gegen dieses Uebel ziemlich machtlos ist, ist dem Butterkonsumenten auf dem Lande nicht unbekannt; er beruhigt sich aber bei dem Gedanken, daß die Periode des Rübengeschmackes oder sonstiger abfallender Eigenschaften der Butter bald vorübergehen wird.

Anders liegen meist die Verhältnisse in den Stadtmolkereien. Diese sind, wie schon erwähnt, in der Regel dauernd auf Butterzukauf ange-wiesen. Daß hierbei die Butter nicht immer von gleichmäßig guter Qua-lität ist, zumal wenn sie nicht immer von ein und derselben Produktions-stätte kommt, ist nicht weiter verwunderlich; und daß dann aus der Kund-schaft auch mal Beschwerden über schlechte Butter bei der Genossenschaft einlaufen, ist ebenfalls nicht außergewöhnlich für den Betriebsleiter, jedoch besonders unangenehm, wenn die Polizeibehörde sich in die Angelegenheit mischt. Schließlich hat es der Betriebsleiter aber selbst in der Hand, solchen Unannehmlichkeiten aus dem Wege zu gehen; er braucht nur sein Augen-merk darauf zu richten, daß das Publikum wirklich gute Butter erhält. Hat er mal das Mißgeschick, nicht tadelsfreie Butter geliefert zu bekom-men, so darf er diese nicht als erste Qualität, sondern nur als Back- oder Kochbutter zu einem entsprechend geringeren Preise verkaufen, falls er es nicht überhaupt vorzieht, die Buttersendung dem Lieferanten zwecks Zu-rücknahme zur Verfügung zu stellen.

Auf Butterzukauf angewiesene Molkereien würden meines Erachtens gut daran tun, nach Möglichkeit nur den Bezug guter einheimischer Molkereibutter zu pflegen, den Absatz ausländischer Butter aber, die heut-zutage eine wichtige Rolle im Butterhandel spielt, lieber den Butterhänd-lern und Kaufleuten zu überlassen.

Mag das Stadtpublikum auch wissen, daß in der am Ort befindlichen Molkerei vielleicht nur in Ausnahmefällen Butter von der eigenen Produk-tion der Genossenschaft, sonst aber stets in auswärtigen Molkereibetrieben erzeugte Butter verkauft wird, so möchte es sich im Hinblick auf die stete Möglichkeit von Differenzen mit der Polizeibehörde doch empfehlen, die Verbraucherschaft auf diesen Umstand immer wieder aufmerksam zu machen.

Wie vorsichtig die Molkereien beim Absatz von zugekaufter Butter, besonders aber ausländischer Butter an ihre Kundschaft sein müssen, wollen sie nicht mit dem Staatsanwalt in Konflikt kommen, zeigt uns der Fall der Molkerei X., deren Leiter wegen Vergehens gegen § 1 der Be-kanntmachung betreffend irreführende Bezeichnung von Nahrungs- und Genußmiteln vom 26. Juni 1916 angeklagt war. Der Anklage liegt fol-gender Sachverhalt zu Grunde:

Im Winter 1925/26 reichte die eigene Butterproduktion der Genossen-schaft zur Deckung des Bedarfs der Kundschaft nicht aus; es wurde des-halb inländische Butter zugekauft. Diese entsprach nicht der Qualität der eigenen Produktion der Genossenschaft. Erstklassige inländische Butter zu-zukaufen war ihr aber nicht möglich, weil die hierfür in Frage kommenden Molkereien im Winter ebenfalls eine geringere Produktion haben und dann kaum ihre Sommerkundschaft beliefern können, viel weniger neue Abnehmer aufzunehmen vermögen. Um aber ihrer Kundschaft erstklassige Butter zur Verfügung stellen zu können, war die Genossenschaft gezwungen, ausländische Butter zuzukaufen, und zwar kaufte sie dänische Butter, weil sie bei der unter scharfer staatlicher Kontrolle stehenden Butterausfuhr in Dänemark unbedingt die Gewähr hatte, erstklassige Ware zu erhalten. Zum Zukauf ausländischer Butter wurde die Molkerei also gezwungen, wenn sie ihre Kundschaft mit erstklassiger Ware bedienen wollte. Die zu-gekaufte Butter hatte die Genossenschaft, da zur Zeit kein entsprechend be-drucktes Papier zur Verfügung stand, in Papier ohne Firmenbezeichnung eingewickelt. Zu dieser Zeit — es war Anfang Februar laufenden Jahres — fragte die Ortspolizeiverwaltung telephonisch an, ob die Genossenschaft ausländische Butter führe und wie dieselbe verkauft werde. Es wurde der Polizeiverwaltung geantwortet, daß die Butter in ½ Pfundstücken ver-packt und in Papier ohne Firma eingewickelt werde. Als Antwort er-folgte, „das wäre gut". Etwa 10 Tage später rief die Polizeiverwaltung nochmals an, indem sie darauf hinwies, daß eine gesetzliche Vorschrift be-stehe, wonach jedes einzelne Paket der zugekauften ausländischen Butter als Auslandsware gekennzeichnet werden müsse. Die Genossenschaft erwiderte, daß sie Plakate ausgehängt habe, mit der Aufschrift: „Feinste ausländische Molkereibutter" und hatte im Verlaufe dieses telephonischen Gesprächs den Eindruck, daß das Aushängen der Plakate der Polizei ge-

nüge. Inzwischen hatte die Molkerei wieder Einwickelpapier bekommen mit der Aufschrift: „Feinste Molkereitafelbutter, die Güte garantiert die Molkerei X." Papier mit diesem Aufdruck hatte die Genossenschaft in früheren Jahren ebenfalls beim Absatz zugekaufter Butter zum Einwickeln benutzt; es wurde deshalb auch jetzt die zugekaufte ausländische Butter in dieses Papier eingewickelt. Die eigene Butter wurde in Papier mit der Aufschrift: „Feinste Molkereibutter. Molkerie X." verpackt.

Nach etlichen Tagen beschlagnahmte die Polizeiverwaltung in X. in den Verkaufsstellen der Molkerei 339¾ Pfund ausländische Butter, die zum Teil noch in Papier ohne Firma, zum Teil in Papier mit der Aufschrift: „Feinste Molkereibutter, die Güte garantiert die Molkereigenossenschaft X." eingewickelt war. Die Beschlagnahme erfolgte auf Grund der Verordnung über Handelsbeschränkungen vom 13. Juli 1923 nach § 46. Am Tage nach der Beschlagnahme wurde der Genossenschaft auf Grund eines Beschlusses des zuständigen Amtsgerichts die Butter gegen Hinterlegung von 832,39 *M* zum Verkauf überlassen. Auf Anordnung des Landgerichts O., an das sich die Genossenschaft im Beschwerdewege gewandt hatte, wurde der Beschluß des Amtsgerichts aufgehoben.

Der Beschluß des Landgerichts O. lautet in seiner Begründung wie folgt:

„Auf die Beschwerde des Bevollmächtigten der Molkereigenossenschaft X. wird der Beschluß des Amtsgerichts vom 19. Februar ds. Js. aufgehoben. Die beschlagnahmte Butter oder der an ihre Stelle getretene Geldbetrag wird freigegeben. Es handelt sich um eine erhebliche Menge schwedischer oder dänischer Butter, die in Fässern aus dem Auslande eingeführt und von der Molkereigenossenschaft zu Mengen von ½ Kg. abgewogen und verpackt unter dem Aufdruck „Feinste Molkereitafelbutter. Die Güte garantiert die Molkereigenossenschaft X." feilgeboten und in den Verkehr gebracht ist. Auf der Packung war vor Abgabe die Butter nicht als Auslandsware gekennzeichnet. Diese Vorschrift des § 46 der Verordnung über Handelsbeschränkungen, auf der die Beschlagnahme gemäß § 49 gegründet war, bezieht sich aber nur auf Auslandswaren, die aus dem Auslande in Originalverpackung eingeführt und in dieser an die Verbraucher weitergegeben wird. Dies geht daraus hervor, daß die Bestimmung ausdrücklich solche Ware von einer zuvorigen Kennzeichnung ausnimmt, bei der die ausländische Herkunft schon aus der Art ihrer Verpackung ersichtlich ist, bei der also schon die Originalverpackung, die bei Ausbieten und Abgabe der Ware erhalten geblieben ist, die ausländische Herkunft erkennbar macht. Die dänische Butter gehört zu derartiger Gattung nicht, da sie in Fässern hereinkommt und dann hier in kleinen Mengen verwogen ist. Eine andere Verordnung, etwa auf Grund des § 43 der Verordnung, ist in Bezug auf Butter nicht ergangen".

Durch Beschluß des Amtsgerichts X. vom 12. April ds. Js. wurde — auf Grund des § 94 Str. Pr. O. § 1 der Bekanntmachung gegen irreführende Bezeichnung von Nahrungs- und Genußmitteln vom 26. 6. 1916 — die Beschlagnahme der 339¾ Pfund Auslandsbutter bezw. des an ihre Stelle getretenen Geldbetrages e r n e u t angeordnet, Butter bezw. Geldbetrag indessen auf nochmalige Beschwerde der Genossenschaft durch landgerichtlichen Beschluß endgültig freigegeben. Es ist nicht uninteressant, den Wortlaut der in diesem Beschluß niedergelegten „Gründe" zu wissen, weshalb er hier wiedergegeben sei:

„Nach den vom Amtsgericht angezogenen §§ 94 Str. Pr. O. und 1 der Bekanntmachung gegen irreführende Bezeichnung von . . . . . . kann auf Einziehung bezw. Beschlagnahme der Gegenstände erkannt werden, auf die sich die strafbare Handlung bezieht. Das sind im vorliegenden Falle 339¾ Pfund Auslandsbutter. Diese Butter war aber zur Zeit des Erlasses des Beschlagnahmebeschlusses bereits im Kleinverkauf an unbekannte Personen veräußert worden, konnte daher aus tatsächlichen Gründen nicht mehr beschlagnahmt werden. n

Im Gegensatz hierzu ist die Beschlagnahme „des an ihre Stelle getretenen Geldbetrages" aus rechtlichen Gründen nicht zulässig, denn nachdem der Beschluß des Amtsgerichts X. vom 19. 2. 1926 aufgehoben war, war der bei der . . . . . . Landesbank hinterlegte Betrag rechtlich nicht mehr an die Stelle der Butter getreten, sondern sowohl die Butter als auch der betreffende Geldbetrag waren frei. Daran ändert sich auch nichts dadurch, daß das mit Sperrvermerk versehene Sparkassenbuch sich tatsächlich immer noch im Besitz des Amtsgerichts X. befindet.

Man könnte diesen Geldbetrag heute nur dann beschlagnahmen, wenn man von neuem die Beschlagnahme der Butter anordnen und ihn an ihre Stelle treten lassen könnte. Eine selbständige Beschlagnahme des Erlöses, nachdem die der Einziehung unterliegenden Gegenstände bereits verkauft sind, sieht das Gesetz nicht vor."

Wer aber glaubt, mit dieser endgiltigen Aufhebung der Beschlagnahme hätte die ganze Tragikomödie, die jeden Vernunftsmenschen fast „schildbürgerlich" anmutet, ebenfalls ihren endgültigen Abschluß gefunden, der irrt sich. Jetzt griff nämlich die Staatsanwaltschaft zu X. in die Sache ein, indem sie gegen den Molkereileiter N. N., der „hinreichend verdächtig erscheint, im Februar 1926 in X. Nahrungs- oder Genußmittel unter einer zur Täuschung geeigneten Bezeichnung oder Angabe angeboten, feilgeboten usw. usw. zu haben", das Hauptverfahren wegen Vergehens gegen § 1 der Bekanntmachung gegen irreführende Bezeichnung von Nahrungs- und Genußmitteln vor dem Amtsgericht eröffnete. Die Folge war, daß der Leiter der Molkerei X. zu einer Geldstrafe von 50 *M* verurteilt wurde unter Mitteilung folgender Gründe:

„Der Angeklagte ist Direktor der Molkereigenossenschaft X. Im Februar 1926 ließ er in sämtlichen Filialen der Genossenschaft aus dem Auslande in Fässern eingeführte dänische Butter verkaufen, und zwar in Packungen, die entweder keinerlei Kennzeichnung trugen, oder mit der Aufschrift „Feinste Molkereitafelbutter. Die Güte garantiert usw.", und mit der Schutzmarke der Genossenschaft versehen waren. In den Filialen war ein Plakat aufgehängt mit der Aufschrift: „Feinste ausländische Molkereibutter".

Dieser Sachverhalt ist festgestellt auf Grund des Geständnisses des Angeklagten und des Zeugnisses des Pol.-Oberwachtmeisters L . . . . in X.

Der Angeklagte hat sich daher eines Vergehens gegen § 1 der „Bekanntmachung gegen irreführende Bezeichnung usw." schuldig gemacht. Denn dadurch, daß Packungen, in denen die Butter zum Verkauf kam, entweder keine oder die oben erwähnte Aufschrift trugen, wurde das kaufende Publikum in den Glauben versetzt, es handele sich um inländische, von der Molkereigenossenschaft X. hergestellte Butter. Die Möglichkeit dieser Täuschung wurde durch das im Laden hängende Schild nicht beseitigt. Die Bekanntmachung vom 26. 6. 1916 ist nach Ansicht des Gerichts durch die V ordnung vom 28. Juli 1923 über Handelsbeschränkungen (R. G. Bl. I 706) nicht außer Kraft gesetzt. Denn gleichzeitig mit dem Inkrafttr der Verordnung vom 28. Juli 1923 sind eine ganze Reihe von Verordn gen über den Wirtschaftsverkehr ausdrücklich aufgehoben worden, n aber die Bekanntmachung vom 26. 6. 1916. Es ist also der Wille Gesetzgebers erkennbar, daß diese Bekanntmachung auch weiterhin ne der Verordnung vom 28. Juli 1923 ihre Gültigkeit behalten soll.

Bei der Strafzumessung war zu berücksichtigen, daß das Publi durch die täuschende Bezeichnung nicht geschädigt worden ist, da es sich einwandfreie Ware handelte. Die erkannte Strafe erschien daher reichend.

Im übrigen beruht die Entscheidung auf §§ 29 Str. G. B., 465 Pr. O."

Gegen dieses Urteil hatte der Leiter der Molkereigenossenschaft Auch der Amtsanwalt zu X. Berufung beim zuständigen Landgericht gelegt. Dieses hat das Urteil des Amtsgerichts zu X. bestätigt.

Was unter „Molkereibutter" zu verstehen ist, auch, welche Deut behördlicherseits dem Begriffe „Molkereibutter" gegeben wird, dürfte je Fachmann bekannt sein. Ich verweise auf den in Nr. 28, Jahrgang 1 dieser Zeitung erschienenen Aufsatz mit der Ueberschrift: „Was ist M kereibutter?", der eine genaue behördliche Definition der „Molkereibut gibt, wenngleich erstere auch zunächst nur für den Bundesstaat Württ berg Geltung hat.

Daß eine Butter zukaufende Genossenschaft ihrem Kundenkr natürlich nicht ohne weiteres „Landbutter" (Bauernbutter) als „Molke butter" verkaufen darf, liegt auf der Hand. Als „Molkerei" gilt zufo der Verordnung des Bundesrats vom 4. August 1914 jeder Betrieb, in d täglich mehr als 50 Liter Milch im Durchschnitt verarbeitet werden. Gla eine Genossenschaft, ihren Kunden auch mal gute „Landbutter" — es g ja solche Butter und es besteht auch wohl zuweilen Nachfrage nach di von Seite des Publikums — anbieten zu können, so darf sie nicht vers men, diese Butter als „Landbutter" zu deklarieren und den der Ma notierung entsprechenden niedrigeren Verkaufspreis für sie festzuset Die Genossenschaft würde sich dem Vorwurf des Betruges aussetzen, wo sie die Landbutter in einer mit der Bezeichnung „Molkereibutter" v sehenen Pergamentpapierumhüllung verkaufen.

Aber in dem geschilderten Streitfalle konnte von einem Betrug, auch der Richter in seinem Urteil hervorhob, nicht die Rede sein, da d Publikum einwandfreie Butter, wenngleich ausländische, gegeben w den war.

Es soll hier nun noch kurz die Frage behandelt werden, was un „f r i s c h e r" Molkereibutter zu verstehen ist. Gewiß ist als solche zunä Butter zu bezeichnen, die aus Rahm hergestellt wurde, der spätestens Tage nach seiner Gewinnung dem Butterungsprozeß unterworfen wur Wollte man sich aber auf diese zeitlich enge Begrenzung des Wor „frisch" festlegen, so würde man schon Butter, die bis zum folgenden Ta in der Molkerei lagert, nicht mehr als „frisch" bezeichnen können. D wäre jedoch widersinnig, denn eine aus einwandfreiem Rohmaterial so fältig bereitete Butter behält, in einem geeigneten Kühlraum unt gebracht, für mehrere Wochen lang ihre guten Geschmacks- und Geruc eigenschaften unverändert bei. Erst wenn sich die Merkmale des „A schmeckens" oder die leisesten Anfänge des Ranzigwerdens zeigen, ka man nicht mehr von „frischer Butter" sprechen. Butter, die sich ein frischen, reinen Geschmack bewahrt, kann man mit vollem Recht als „frisc Molkereibutter bezeichnen, auch wenn sie Monate alt ist. Den Butter kaufenden Molkereien, besonders solchen, die Butter aus dem Ausla beziehen, wird vom Publikum zuweilen der Vorwurf gemacht, daß a l t e Butter verkaufen. Die Kunden sagen sich, daß die von weith kommende Butter eine erhebliche Zeit unterwegs sei und mindestens Tage alt sein dürfte, also nicht mehr als frisch anzusprechen sei. Sobo die Käufer aber die Butter gekostet haben, verstummt in der Regel d Vorwurf, man verabfolge ihnen alte Ware.

Daß auch die Behörden sich getrauen, ein Urteil darüber abzugeb ob eine Butter frisch oder alt ist, wollen wir ihnen nicht weiter verübel wenn aber eine städtische Nahrungsmittelpolizeibehörde, wie das v einer Reihe von Jahren in einer Stadt der Rheinprovinz vorgekomm ist, sich anmaßt, Butter, die eine dortige Molkerei von auswärts bezog hatte und die folglich mehrere Tage unterwegs gewesen war, als „al zu bezeichnen, als „F a ß b u t t e r", weil sie faßweise bezogen war, u fordert, daß diese Butter nur unter der Bezeichnung „Faßbutter" an d Publikum verkauft werde, so muß das jedem Molkereifachmann ein Lächel des Mitleids ob dieser, durch keinerlei Sachkenntnis getrübten Anschauu abnötigen.

Befassen wir uns aber nochmals mit dem vorhin besprochenen G richtsurteil. Aus ihm geht hervor, daß es dem Gesetzgeber nicht genü wenn die zukaufende Molkerei durch Aushängen eines Plakates mit d Aufschrift „Feinste ausländische Molkereibutter" das Publikum auf d Verabfolgung von fremder Butter anstatt eigenen Erzeugnisses aufmer sam macht. Diese Aufschrift kann, sagt sich wohl der Richter, von de Käufer der Butter übersehen werden; deshalb muß jedes Stück Butte Pfundstück oder Halbpfundstück, schon auf seiner Papierumhüllung d etwaigen, für jeden Käufer deutlich lesbaren Vermerk tragen, daß es si um fremde oder Auslandsbutter handelt. Wird die Butter nicht in ein Papierumhüllung, sondern nur mit einem untergelegten Stück Papi verabfolgt, so dürfte es ratsam sein, sowohl dieses Papier mit eine entsprechenden Aufdruck zu versehen, als auch eine Butterform zu ve wenden, in die ein Hinweis betreffend Herkunft der Butter eingraviert i

Das Gerichtsurteil ist, wie schon an anderer Stelle erwähnt, vo zuständigen Landgericht bestätigt worden, es dürfte also „Schule machen d. h. bei der Rechtsprechung in künftigen ähnlichen Fällen der Klag erhebung durch die den Nahrungsmittelverkehr überwachende Polize behörde als maßgebend herangezogen werden. Alle Molkereien, die de Butterzukauf pflegen, einerlei, ob sie Butter inländischen oder aber au ländischen Ursprungs kaufen, sollten daher sehr auf der Hut sein, dam sie nicht eventuell beim Absatz der Butter an ihre Kundschaft wegen Irre führung des Publikums zur Rechenschaft gezogen werden. Dem wird di Molkerei aus dem Wege gehen, wenn sie auf der Papierumhüllung fü die fremde Butter den Aufdruck anbringen läßt: „F e i n s t e M o l k e r e i b u t t e r. F r e m d e s E r z e u g n i s", für die Auslandsbutter abe „F e i n s t e M o l k e r e i b u t t e r. A u s l a n d s e r z e u g n i s".

W. Petersen, Prenzlau.

Die Einwirkung der im Futterbau verwendeten Kunstdünger auf die Zusammensetzung der Milch.

Ein Beitrag zur menschlichen Ernährung von Dr. phil. Hans Walter Schmidt-Erlangen.

Die Rentabilität der Kunstdüngerwirtschaft auf Wiesen und Weiden wird heutzutage niemand mehr anzweifeln. Die Größen, nach welchen diese zu messen ist, sind einmal in der Entwickelung des Futters auf den Wiesen und Weiden selbst und zum zweiten in der Entwickelung des Viehes durch dieses Futter inbezug auf Schlachtgewicht und Milchreichtum zu finden. Trotz alledem werden sich dennoch Stimmen erheben, welche zugeben, sich dieser zwingenden Beweisführung nicht entziehen zu können, die aber dennoch einen scheinbaren Mangel der Kunstdüngerwirtschaft zuzuschreiben bemüht sind. Wenn auch der Fachmann darüber lächeln dürfte, so zeigt uns doch die Erfahrung, daß gar mancher Anfänger in der Kunstdüngerwirtschaft das Bedenken hegt, die den Futterpflanzen nicht gedeihlichen „Chemikalien“ teilten sich auch dem Vieh und womöglich der Milch mit, sodaß deren chemische Zusammensetzung darunter wesentlich zu leiden habe. Dies behauptet mancher Wiesenwirt nicht nur im privaten Verkehre mit dürren Worten, sondern man liest hierüber auch in den Zeitungen, welche entweder die Frage als erörterungsbedürftig offen lassen oder sogar schon ein absprechendes Urteil darüber zu fällen sich erkühnen. Der Vollständigkeit halber will ich nicht etwa einen absurd extremen Gedanken ganz unberührt lassen, den ich in einer ausländischen Zeitung fand, nämlich, daß die Kunstdünger giftig seien, und daß sich solches Gift als solches den Pflanzen mitteile und durch dieselben dem Tiere und naturgemäß auch der Milch. Und wie stellt sich der Laie zu dieser Frage? Auch aus seinem Munde vernimmt man gar nicht selten Zweifel an der Güte und Bekömmlichkeit solcher Milch, ja Zweifel an der Nährkraft und an der Qualität mit Kunstdünger behandelter Futterpflanzen.

Da demnach aus verschiedenen Gründen eine Erörterung der Frage nicht nur von allgemeinem Interesse, sondern auch von fachwirtschaftlicher Bedeutung ist, so dürfte es der Mühe wert erscheinen, die Disposition dazu genauestens ins Auge zu fassen. Dies bedeutet gerade keine sehr schwere Aufgabe, und Chemie in Verbindung mit Zoologie vermögen den Praktiker auf seine sachlichen Fragen eine restlose Antwort zu erteilen. Von vornherein ist auch dem Laien das grundlegende Naturgesetz klar, daß der Stoff in der Natur sich weder verringert, noch vergrößert, jedoch durch die physikalische Kraft umgebildet werden kann. Auf diesem Grundsatz fußend, baut sich die Tatsache auf, daß in Form von Kunstdüngern der Futterpflanze mitgeteilten chemischen Grundstoffe sich dem Pflanzenkörper in irgend einer Form übertragen und durch die Fütterung und Züderung in den Organismus des Tieres eindringen und hier zum zweiten Male verarbeitet werden. Daß ein Teil derselben in der Milch in die Erscheinung tritt, ist selbstverständlich; mit einem Wort: die Stoffe in den Kunstdüngern durchlaufen zwei oder mehrere chemische Umbildungsphasen im Pflanzen- oder Tierkörper und treten tatsächlich durch die Milch in den menschlichen Organismus ein. Die genaue Betrachtung dieser chemischen Umbildung allein vermag es zu zeigen, ob in der Milch ebenfalls noch Stoffe vorhanden sind, welche den menschlichen Organismus schädigen können wie die Ausgangsstoffe, zum Beispiel Natronsalpeter.

Zuerst dringen die Kunstdünger, in der Bodenflüssigkeit aufgelöst, in den Körper der Pflanze ein, werden hier durch den Siebröhrenapparat zu den grünen Pflanzenzellen emporgeleitet, in welchen mit Hilfe des Lichts (umbildende Kraft) die Assimilation statttfindet. Das ist die Verwandlung der aufgenommenen toten (anorganischen) Nährstoffe in lebende (organische) Körpersubstanz. Die Pflanze besteht bekanntlich aus zehn wichtigen (dies gilt für die höhere Pflanze, und die Kulturpflanze ist eine solche) unumgänglich nötigen Grundstoffen: Kohlenstoff, Wasserstoff, Sauerstoff, Stickstoff, Calcium, mit dem stammverwandten Magnesium, Kali, Phosphorsäure, Eisen und Schwefel. Daneben figusieren in vielen Fällen als nebensächliche Grundstoffe: Silicium, Natrium, Lithium, Aluminium, Zink, Mangan, Chlor, Jod, Brom und seltener auch Nickel, Kobald, Kupfer, Strontium und Baryium (aufgrund von Pflanzenaschen-Analysen). Von diesen Nährstoffen sind in der Natur durch den Generationswechsel (verwesende vorhergehende Pflanzengeneration) für die kommende Pflanzengeneration stets in genügenden Massen in fruchtbarem Boden vorhanden, im Kulturboden dagegen, dem durch die Aberntung der Pflanzenkörper deren Zerfallprodukte entzogen werden, fehlen hauptsächlich Kalk, Kali, Stickstoff und Phosphorsäure. Diese werden bei der Kunstdüngerwirtschaft in folgenden Formen in den Boden gebracht: erstens kalkhaltige: a) kohlensaurer Kalk, b)Aetzkalk; 2. kalihaltige: a) Kainit (Rohsalz), b) hochprozentige Kalisalze (Chlorcalcium); 3. stickstoffhaltige: a) Natronsalpeter, b) schwefelsaures Ammoniak, c) salzsaures Ammoniak, d) Kaliammonsalpeter, e) Leunasalpeter; 4. phosphorsäurehaltige: a) Thomasmehl, b) Superphosphate. Diese chemischen Verbindungen, welche die Kunstdünger darstellen, enthalten, wie aus ihrem Namen deutlich zu entnehmen ist, verschiedene der im Pflanzenkörper vertretenen oder angegebenen Grundstoffe, wie ja jeder Körper aus denselben sich zusammensetzt. Vor allem finden wir aber in den Kunstdüngern die vier wichtigen Pflanzennährstoffe Kalk, Kali, Stickstoff und Phosphorsäure. Die Ballaststoffe, in welchen diese Grundnährstoffe enthalten sind, bestehen aus weniger wichtigen Elementen. So setzt sich z. B. der Natronsalpeter aus Salpetersäure (Wasserstoff, Sauerstoff und Stickstoff) Natrium zusammen. In der Zusammensetzung des Natronsalpeter wirken diese Elemente schädigend auf den lebenden, besonders menschlichen Organismus ein. Schon die gewebezerstörende Wirkung der darin enthaltenen Salpetersäure macht dies dem Laien klar. In anderer Form nehmen wir z. B. das Natrium im Kochsalz in Verbindung mit Chlor (Kochsalz ist Chlornatrium) unbeschadet zu uns oder Wasserstoff und Sauerstoff, der in der Salpetersäure vertreten ist, inform des so lebenswichtigen Wassers, oder den Stickstoff in Form von Eiweiß. Wenn nun auch tatsächlich die Kunstdünger in Form von chemischen Verbindungen in den Boden gelangen, welche dem menschlichen Organismus unzuträglich erscheinen, so werden sie hier durch Wasser, die Einwirkung der Atmosphäre und durch Bakterienarbeit auf rein chemischem und biologischem Wege in ihre Grundstoffe zerlegt, und diese entweder rein oder in anderen den Pflanzen nur zuträglichen Verbindungen von diesen aufgenommen. Im Pflanzenkörper befindet sich daher keine einzige chemische Verbindung welche auch einen Kunstdünger darstellen könnte, sondern nur neue chemische, mithilfe anderer schon vorhandener und der in den Kunstdüngern verabreichten Elemente geschaffenen Verbindungen. Diese finden wir entweder als stoffördernde Faktoren, in Form von reinen Elementen, wie Kalk und Kalium, oder als direkte Baustoffe des Pflanzenkörpers in den lebendigen Geweben desselben, wie der Stickstoff im Pflanzeneiweiß.

Die zweite Phase der Umbildung dieser chemischen Stoffe geschieht im Tierkörper, wenn das weidende Tier die Futterpflanze zu sich genommen hat. Hier liegen die Verhältnisse noch viel komplizierter, weil der höher stehende Organismus des Tieres eine viel kompliziertere chemisch-physikalische „Maschine“ darstellt. Hier auf die einzelnen Vorgänge bei der Verdauung und Regeneration der Gewebe im Tierkörper genauer einzudringen, dürfte aus technischen Gründen unmöglich sein. Auch erscheint dies sachlich zur Erreichung unseres Zweckes als gar nicht notwendig, weil durch die Umbildung der Elemente der Kunstdünger im Pflanzenkörper bereits bewiesen sein dürfte, daß eine vollständige Zersetzung der Kunstdüngersorten den Aufbau vollständig neuer und meist andersartiger Verbindungen allein hat unmöglich machen können. Eine solche Zersetzung der pflanzlichen Grundstoffverbindungen geschieht zum zweiten Male im Organismus des Tieres durch die Verdauung, welcher ein zweiter Aufbau in Form von tierischen Stoffen im lebenden Tierkörper folgt.

Was nun die chemische Zusammensetzung der Milch anbetrifft, so gelangen naturgemäß auch in diese nach mehrfacher Umbildung die in den Kunstdüngern verabreichten chemischen Grundstoffe. Denn dieses Endziel ist ja durch die Kunstdüngung ins Auge gefaßt worden und in einer solchen möglichst großen Wirkung liegt die Rentabilität der Kunstdüngung begründet. Die Milch setzt sich aus 87,5 Prozent Wasser und 12,5 Prozent Trockensubstanz zusammen. Diese Trockenmasse enthält im Mittel (vergl. Landwirtschaftslehre 2. Teil: „Praktische Landwirtschaft“, herausgegeben vom Verbande bayerischer Landwirtschaftslehrer, verlegt bei Eugen Ulmer in Stuttgart. 1921, Seite 487): 3,6 Prozent Fett, 3.2 Prozent Käsestoff, 0.5 Prozent Milcheiweiß, 4,5 Prozent Milchzucker und 0,7 Prozent Mineralstoffe (Salze). (Zusammensetzung der normalen Milch für den menschlichen Konsum im Gegensatz zu der Kolostrummilch, welche eine andere Zusammensetzung aufweist.) Ohne weiteres ist auch dem Laien klar, daß tierisches Fett, Käsestoff, Eiweiß und Zucker durchaus nicht nachteilig auf den menschlichen Organismus wirken, sondern diesen im Gegenteil durch leichtverdauliche Nährwerte sehr zuträglich erscheinen. Die vorhandenen Mineralstoffe müssen allerdings spezifiziert werden, um zu erkennen, ob hier etwa unzuträgliche Verbindungen vorhanden sein können. Die verschwindend geringe Menge von rund sieben Zehntel, aus Mineralstoffen bestehend, weist hauptsächlich phosphorsauren Kalk auf, der für die Skelettbildung im menschlichen Organismus von Wichtigkeit erscheint. Ferner finden wir darin nur harmlose Verbindungen von Kalium, Natrium, Chlor und Spuren anderer Eelemente, von denen eine schädigende Wirkung niemals ausgehen kann.

Diese Darlegung dürfte selbst die sophistischsten Pharisäeransichten des eingefleischten Skeptikers wirksam bekämpfen können, zeigen sie doch durch ihre einzelnen Phasen in ihrer Gesamtheit die Tatsache, daß die in den Kunstdüngern den Pflanzen zur Verfügung gestellten chemischen Verbindungen als solche überhaupt nicht mehr auftreten, weder im Pflanzenkörper, noch im Tierkörper, noch in der Milch, daß vielmehr die Milch eine dem menschlichen Organismus bekömmliche, sich immer gleichbleibende chemische Zusammensetzung aufweist, sei nun das Futter des Viehes mit Kunst- und Naturdünger gedüngt. Dies erscheint als Facit unserer Betrachtung so natürlich, daß man sich wundern dürfte, wie Menschen auf einen gegenteiligen Gedanken kommen können. Und wenn dieser Erfolg durch solche Darlegungen erzielt werden kann, so haben wir auf dem Gebiete der Wiesen- und Weidenwirtschaft wiederum einen erfreulichen Schritt nach vorwärts zu verzeichnen, welcher den Wert unserer Kulturarbeit in privat- und in volkswirtschaftlicher Beziehung zu heben imstande ist.

Regeln für die Gewinnung und Behandlung der Milch vom Kuheuter bis zur Molkerei.

1. Der Kuhstall.

1. Der Kuhstall sei hell, luftig und rein.
2. Wände und Decken im Kuhstall sind öfters zu kalken.
3. Die Kuhstände sollen kurz sein, der Hinterteil der Tiere soll mit der Jauchegrube abschneiden.
4. Die Jauchegrube soll guten Abfluß haben.
5. Die Temperatur im Kuhstall soll möglichst 15 Grad Cels. nicht überschreiten.
6. Für reichliche gesunde Einstreu sowie größte Sauberkeit der Kühe und ihrer Lagerstätte ist stets Sorge zu tragen.
7. Während des Melkens müssen alle Staub aufwirbelnden Arbeiten (Füttern, Putzen, Fegen, Ausmisten usw.) unterbleiben.
8. Fliegen sind in der Milch nicht nur unappetitilich, sondern spielen oft auch die Rolle von Krankheitsüberträgern und sind deshalb der Milch möglichst fernzuhalten. *)

2. Das Melken.

1. Nur gesunde Personen dürfen melken. Kranke Personen oder solche, in deren Wohnungen ansteckende Krankheiten herrschen, sind vom Melkgeschäft fernzuhalten.
2. Der Melker soll stets mit sauber gewaschenen Händen und mit sauberen leinenen Melkkitteln an die Arbeit gehen.
3. Das Euter ist mit einem sauberen Strohwisch trocken abzureiben. Verschmutzte Euter sind mit lauwarmem Wasser zu säubern und dann gut abzutrocknen.
4. Der Schwanz der Kuh ist während des Melkens mit einer Aufhängeschnur zu befestigen oder besser noch mit einem Schwanzhalter an das Bein festzuschnallen.
5. Die Kühe sind täglich mit Striegel und Bürste so gründlich zu putzen, daß es eine Lust ist, sie anzusehen. An Schenkeln, Bauch, Eutern und Schwanzquaste darf sich kein Kot festsetzen.
6. Die ersten Milchstrahlen aus jeder Zitze sind fortzumelken, weil sie besonders reich an schädlichen Keimen sind.

---

*) Siehe: „Die Fliegen als Schädlinge der landw. Tierhaltung und ihre Bekämpfung von Dr. Anton Koegel, München. Verlag Paul Parey, Berlin S.W. 11, Hedemannstraße 10/11. Preis 2.— Rmk.

7. Man melke stets mit der vollen trockenen Hand; Naßmelken und Strippen sind zu verwerfen. Vor allen Dingen ist das Euter stets gründlich auszumelken.
8. Kranke, namentlich euterkranke Tiere sind vom Tierarzt zu behandeln und zuletzt zu melken; ihre Milch ist von der gesunden Milch getrennt zu halten.
9. Die Sauberkeit der Melkgeschirre, besonders die Anwendung der Reinigungsbürste kann nie weit genug getrieben werden, Lappenreinigung genügt nicht.

3. Die Behandlung der Milch.

1. Nach dem Melken ist die Milch sofort durch ein Seihtuch oder durch ein Wattescheibensieb zu seihen. Die Seihtücher sind stets gründlich zu waschen und zu trocknen.
2. Die Milch muß sofort nach dem Melken aus dem Stalle entfernt und sodann auf einem Wasserkühler gekühlt und entlüftet werden. Bis zum Transport ist die Milch weiter kühl zu halten und in einem geruchfreien Raume aufzubewahren.
8. Die Milchkannen müssen ganz, ungeflickt, sauber, gut verzinnt, rostfrei und in den Kannenhälsen gut und sauber gedichtet sein. Das Kanneninnere darf niemals weiße oder gelbe Schleimansätze aufweisen.
4. Die Kannendeckel dürfen zunächst nur lose aufgelegt werden, erst unmittelbar vor dem Transport der Milch sind die Kannen fest zu schließen, bis dahin muß die Luft zur Milch Zutritt haben.
5. Rostige Milchkannen verursachen ölige, metallisch schmeckende Butter und ein Schwarzwerden der Käse.
6. Gereinigte Milchkannen sind bei abgenommenem Deckel stets mit der Öffnung nach unten zum Trocknen aufzustellen.

4. Die Anlieferung der Milch zur Molkerei.

1. Milch und Rahm müssen im Winter sowohl als auch im Sommer unbedingt täglich angeliefert werden.
2. Es ist stets gut, die Milch zwecks Entlüftung kurz vor dem Transport noch einigemal umzugießen.
3. Morgenmilch und Abenmilch dürfen nicht zusammengegossen, sondern sollen in getrennten Kannen angeliefert werden.
4. Im Sommer müssen die gefüllten Milchkannen durch Bedecken mit nassen Tüchern gegen Hitze und Staub, im Winter durch Bedecken mit wollenen Decken und Stroh gegen Kälte und Einfrieren geschützt werden.
5. Zum Transport der Milch sollen nur gefederte Wagen benutzt werden.
6. Beim Ausgießen der Milch in der Molkerei muß auf möglichst vollständige Entleerung der Kannen geachtet werden, sonst können abgesandte und empfangene Milch nicht übereinstimmen.

Dr. Lauterwald, Molkerei-Instruktor.

Handelsteil.

Vom russischen Butter- und Käsemarkt.

Die für die russisch-sibirische Butterproduktion günstigen Zeiten scheinen bis auf weiteres vorbei zu sein. Trotzdem der richtige Winter mit Schnee und Eis erst in den wenigsten Teilen der Sowjetunion seinen Einzug gehalten hat, besagen die neuesten aus Rußland komenden Nachrichten, daß die Butterproduktion sich im Oktober und Anfang November auf stark zurückgehendem Niveau bewegt hat. Die Witterungsverhältnisse, die tatsächlich in ganz Rußland mit Ausnahme einiger Teile Sibiriens und weniger nördlicher Gouvernements ausgesprochen milde gewesen sind, hätten eine weit umfangreichere Butterproduktion ermöglicht, als sie de facto stattgefunden hat. Aber eine schon in unserem letzten Bericht erwähnte Erscheinung hat sich in den letzten Wochen in verstärktem Maße bemerkbar gemacht: der innerrussische Markt ist noch reichlich mit Vorräten aus der Sommerproduktion versorgt, die russische Butterausfuhr bewegt sich in ganz geringen Ausmaßen und infolgedessen können die Bauern und sonstigen Butterproduzenten für ihre Ware nicht mehr die günstigen Preise, die in den entsprechenden Monaten der vergangenen Jahre gezahlt wurden, erzielen und schränken daher ihre Produktion erheblich ein. Im Augenblick bringt diese Tatsache keinerlei Schaden mit sich — eine Ueberproduktion hätte ja doch keinen Zweck. Ungünstig könnte sich die Verringerung der Butterproduktion höchstens dann auswirken, wenn in den nächsten Monaten die Möglichkeit einer erheblich gesteigerten Butterausfuhr entstände. Dieses ist jedoch bis auf Weiteres nicht vorauszusehen, obschon die Möglichkeit nicht ausgeschlossen ist, daß im russischen Außenhandel in allernächster Zeit wesentliche Veränderungen vor sich gehen könnten, die auch die Butterausfuhr mit einem Schlage auf eine ganz andere Grundlage stellen würden. Es kommt alles darauf an, wer der Nachfolger des soeben verstorbenen Außenhandelsdiktators Krassin wird.

Die Butterproduktion Sibiriens hat im Oktober eine Höhe von ca. 120 000 Pud erreicht, was gegenüber dem Vormonat, der eine Produktion von 370 000 Pud aufzuweisen hatte, einen ganz enormen Rückgang darstellt. Im Vergleich zum Oktober 1925 liegen die Verhältnisse allerdings immer noch recht günstig, denn damals betrug die Butterproduktion nur 73 000 Pud. Im Uralgebiet ist das Bild ein ganz ähnliches wie in Sibirien. Auch hier ist gegenüber dem Vormonat ein sehr starker Rückgang der Produktion zu verzeichnen. Während im September noch ca. 120 000 Pud hergestellt worden waren, betrug die Oktoberproduktion nur rund 45 000 Pud. Im Oktober 1925 freilich waren nur 22 000 Pud hergestellt worden. Etwas weniger starke Produktionsrückgänge als in den beiden wichtigsten Butterwirtschaftsgebieten werden aus dem Gouvernement Wologda, dem Baschkirengebiet, Kasakistan und Südwestrußland gemeldet.

Der russische Butterexport hat sich im Oktober auf etwa derselben Höhe gehalten wie im Vormonat. Auch im Oktober hat sich der größte Teil der Ausfuhr — ca. 80 Prozent — nach Deutschland gerichtet. Ueber den Verlauf der russischen Butterausfuhrkampagne im Wirtschaftsjahr 1925/26, das am 1. Oktober seinen Abschluß gefunden hat, ist zu sagen, daß die Butterausfuhr in den ersten drei Vierteln des Jahres fast gänzlich darniedergelegen und erst in den letzten drei Monaten einen kleinen Aufschwung genommen hat. Das Butterausfuhrprogramm war für 1925/26 auf rund 1 800 000 Pud festgesetzt, doch ist es auch nicht annähernd gelungen, diese Menge auszuführen. Es sind nach vorläufigen Berechnungen nur ca. 880 000—900 000 Pud ausgeführt worden. Ein äußerst trauriges Ergebnis!

Am innerrussischen Buttermarkt hat sich die verringerte Produktion vorläufig kaum bemerkbar gemacht. In manchen Gebieten Rußlands hat sich das Angebot vielleicht etwas verkleinert doch ist es noch immer sehr reichlich und kann die nicht übermäßig große Nachfrage, die gegenüber dem Vormonat zurückgegangen ist, voll und ganz decken. Die Preisentwicklung zeigte in den letzten 5—6 Wochen leicht ansteigende Tendenz, doch liegen die Preise am innerrussischen Buttermarkt in diesem Jahr immer noch verhältnismäßig sehr niedrig.

Im Petersburger und Moskauer Großhandel wurden am 22. November nachstehende Butterpreise gezahlt (alles pro Pud, in Goldrubel):

	Moskau.	Petersburg.
Wologdabutter, sogen. „Pariser", ungesalzen:		
erste Sorte	31,50	31,00
zweite Sorte	29,50	29,00
dritte Sorte	27,50	27,00
Wologdabutter, sogen. „Pariser", gesalzen:		
erste Sorte	29,50	29,00
zweite Sorte	27,50	27,00
dritte Sorte	25,75	25,25
Uralbutter, ungesalzen:		
erste Sorte	26,50	27,00
zweite Sorte	25,00	25,50
Uralbutter, gesalzen:		
erste Sorte	25,00	25,50
zweite Sorte	23,00	23,50
Sibirische Butter, ungesalzen:		
erste Sorte	24,00	23,75
zweite Sorte	22,50	22,25
dritte Sorte	21,00	20,75
Sibirische Butter, gesalzen		
erste Sorte	22,00	21,75
zweite Sorte	20,50	19,75
dritte Sorte	19,00	18,75
Geschmolzene Butter:		
erste Sorte	25,00	25,00
zweite Sorte	23,50	23,50
dritte Sorte	22,00	22,00

Am russischen **Käsemarkt** hat sich die Lage in den letzten Wochen nur wenig verändert. Die russische Käseproduktion bewegt sich seit einer geraumen Zeit auf absteigender Linie, doch ist der Markt noch mit reichlichen Vorräten aus den Sommermonaten versehen, so daß das Angebot in ganz Rußland anhaltend sehr reichlich ist und die Nachfrage um einiges übersteigt. Die Preise für Inlandskäse der verschiedensten Sorten liegen um eine Kleinigkeit höher als dieses vor einem Monat der Fall war. Dasselbe gilt von den Preisen für Auslandskäse, der infolge der anhaltend geringen Einfuhr nur in ganz kleinen Quanten zum Angebot gelangt.

Im Moskauer und Petersburger Großhandel galten am 22. November nachstehende Käsepreise (alles pro Pud, in Goldrubel):

	Moskau.	Petersburg.
Edamer, erste Sorte	28,00	27,50
Edamer, zweite Sorte	26,00	25,50
Edamer, dritte Sorte	23,00	22,50
Kirgisischer Käse, erste Sorte	17,50	17,75
Kirgisischer Käse, zweite Sorte	16,00	16,50
Backsteinkäse, erste Sorte	18,00	17,75
Backsteinkäse, zweite Sorte	16,75	16,50
Backsteinkäse, dritte Sorte	15,50	15,25
Kaukasischer Käse, erste Sorte	22,75	23,25
Kaukasischer Käse, zweite Sorte	20,50	21,00
Echter Schweizerkäse, erste Sorte	44,00	43,50
Echter Schweizerkäse, zweite Sorte	41,00	40,50
Russischer Schweizerkäse, erste Sorte	23,50	23,25
Russischer Schweizerkäse, zweite Sorte	21,50	21,25
Tilsiter vollfett, erste Sorte	23,75	23,25
Tilsiter vollfett, zweite Sorte	21,50	21,25
Tilsiter halbfett, erste Sorte	17,50	17,25
Tilsiter halbfett, zweite Sorte	15,00	14,75

F. T.

Molkerei-Lehranstalt Güstrow.

Regelmäßige 4 monatliche Lehrgänge.

Der nächste Kursus für Betriebsleiter beginnt am 15. Januar 1927. Anfragen und Anmeldungen an **Dr. Hesse.**

Stellen-Angebote.

Suche z. 1. Januar einen tücht., nicht zu jungen (8526

ersten Gehilfen,

welcher in Frischmilch- und Sahnebehandlung, Ammoniak-Eismasch. firm ist, an peinlichste Sauberkeit u. selbständ. Arbeiten gewöhnt u. Führerschein bes. Lückenlose Zeugnisabschriften sowie Gehaltsanspr. erbeten an
Max Schweizer, Molkerei Kempe Heidenau-Dresden.

Für sofort

Molkereifachmann

zur Leitung meiner Filiale in Stettin mit Gewinnbeteiligung. Derselbe hat einen Verkaufswagen mit zu fahren und eine Kaution v. 5—700 Mk. zu stellen. Angebote u. Nr. 8645 an diese Zeitung.

Zu Anfang Januar suchen wir

2 Gehilfen

zur weiteren Ausbildung. (8660
Deutsche Milchwerke, Neukirchen (Holstein).

Wir suchen zum möglichst baldigen Antritt einen kaufmännisch-gebildeten

Molk.-Fachmann

zur Leitung eines Molkereiverkaufsbüros für Maschinen, Geräte und Bedarfsartikel unserer Zweigstelle in der Altmark. Bewerbungen mit Lebenslauf u. Zeugnisabschrift. unter Nr. 8642 an diese Zeitung erbeten.

Zu Anfang Januar oder auch etwas später suchen wir einen (8739
äußerst tüchtigen und selbständigen

Weichkäser

speziell für **Romadur** und **Limburger,** aber auch **andere Sorten Käse sind sehr erwünscht,** der seine Befähigung durch beste Zeugnisse nachweisen kann und für beste Ware einsteht. Moderne Räume sind vorhanden. Die Käserei war bis jetzt eingestellt und soll wieder in Betrieb genommen werden. Bei bester Leistung ist spätere Verheiratung erwünscht. Zeugnisabschriften und Gehaltsansprüche bei freier Station bitten wir einzusenden.
Molkerei-Genossenschaft Gützkow e. G. m. b. H.

Ein Gehilfe

wird zum 15. Januar in Dauerstellung gesucht. Derselbe muß in kleinem Betriebe alle Arbeiten selbständig verrichten, Stadtverkauf sowie teilweise den Milchverkauf übernehmen. Es kommen nur einwandfreie Herren in Frage, die sich vor keiner Arbeit scheuen bei freier Station und Wäsche. Gehalt nach Übereinkunft. (8741
Molkerei Schimischow, bei Gr. Strehlitz, O.-Schlesien.

Wir suchen für unsere Molkerei und Käserei zum baldigen Antritt einen älteren, tüchtigen, zuverläss.

Fachmann,

welcher perfekt in der Herstellung von Camembert-, Yoghurt-, Sahneschichtkäse und Butter ist und dem Hilfspersonal und Betrieb vorsteh. kann. Derselbe muß sämtl. Arbeiten in Molkerei und Käserei mit verrichten und das Abrechnungswesen beherrschen. Kaution muß gestellt werden. Wohnung ist vorhanden.
Rhönkäserei, G. m. b. H., in Vacha (Rhön).

Suchen zum sofortigen Eintritt älteren (8714

Gehilfen

für Weichkäserei und der mit Pferden umgehen kann. Off. erb.
Dampfmolkerei Gernewitz bei Stadtroda i. Thür.

Suchen zum 1. 1. 27 oder früher jungen, ehrlichen

Gehilfen

für Betrieb und Kontor. Anfangsgehalt 50.— Mk., freie Station u. Kassen. Junge Leute, die auch in Käserei Erfahrung haben u. denen an dauernder Stellung gelegen ist, wollen Angebote u. Zeugnisabschr. einreichen. (8687
Molkereigenossenschaft m. b. H., Heinrichswalde, Kreis Ueckermünde in Pommern.

Zum 1. Februar 1927 evtl. auch etwas später sucht eine größere Käserei-Genossenschaft am Niederrhein einen

ersten Käser

für Gouda-, Edamer- und Brotformkäse-Fabrikation. Reflektiert wird nur auf einen tüchtigen Fachmann, welcher nachweisl. imstande ist ein erstklassiges Produkt selbständig herzustellen. Guter Lohn wird zugesichert. Schöne Wohnung ist vorhanden. Gefl. Bewerbungen welchen Zeugnisabschriften ev. auch sonst. Empfehlungen beizufüg. sind, wolle man richten unter **M. H. Nr. 8580** an diese Zeitung.

Gehilfe

an Ordnung und Sauberkeit sowie flottes Arbeiten gewöhnt, der sich willig jeder vorkommenden Arbeit mit unterzieht, findet wegen Erkrankung des jetzigen Stellung. Gehalt 50 *M*, Kassen frei. (8560
Molkerei Rhoden, Stat. Hornburg.

Suche zum sofortigen Antritt ein. tüchtigen

Gehilfen

der auch Erfahrung in Weichkäserei hat bei gutem Gehalt. (8616
Molkerei Bledeln b. Algermissen.

Zum 1. Januar 1927 suchen wir einen jungen

Gehilfen

bis zu 19 Jahren. Zuverlässige u. saubere junge Leute wollen ihre Angebote richten an (8663
Molkerei Alsleben (Saale).
Christiens, Molk.-Inspektor.

Tüchtigen, erfahrenen, unverheir.

Schweinefütterer

mit guten Zeugnissen stellt ein
8712) **Molkerei Schroop, Westpr.**

Für städtischen Betrieb (Sachs.) wird ein fleißiger, sauberer, gutempfohlener

Gehilfe

für alle vorkommenden Arbeiten bei gutem Gehalt gesucht. Offert. mit Alter, evtl. Antrittstermin u. Nr. 8737 an diese Zeitung.

Suche zum 1. Januar 1927 eine

erfahrene Person

zum selbständigen Haushalt führen, wo keine Frau im Hause. Selbige muß vormittags 2 Stunden in der Butterei mit tätig sein. Gefällige Offerten erbittet 8639
Gustav Muus, Molkereiverwalter, **Stederdorf,** Post Wrestedt i. Hann.

Tüchtiger, sauberer und zuverl.

Gehilfe

für m. Dessauer Molkerei gesucht; derselbe muß ollständig vertr. sein mit Dauererhitzer, Kühlmaschine, Flaschenspül- und Füll-Maschine.
Dampfmolk. Prödel, Bez. Magdeb.
Inhaber: **W. Lüder.**

Suche für meine Stadtmolkerei (Westf.) zum 1. Januar einen tücht. nicht zu jungen

Gehilfen

welcher m. Frischmilch- u. Flaschenmilchbehandlung, Kohlensäure-Eismaschine firm ist, sowie an peinl. Sauberkeit und selbständiges Arb. gewöhnt ist. Offerten unter Nr. 8662 an diese Zeitung.

Umständehalber auf sofort oder in einigen Tagen ein ordentlicher, gewissenhafter

Gehilfe

gesucht, der in Milchannahme und Abrechnungswesen bewandert ist. Anfangsgehalt 60.— *M* monatl. b. freier Station und freien Kassen. Gefl. Offerten erbittet die (8647
Molkerei Zetel i. Oldenb.

Gesucht zum 15. 1. bezw. 1. 2. 27

verheir. Meier,

Anfang 30, Ostpr. bevorz., f. meine Gutsmeierei von 4—500 000 Ltr. Meierei wird umgebaut u. wird Produktion v. erstkl. Butter, Tilsit. und Steinbuscher Käse verlangt. Nur bestempfohlene Kräfte wollen Bewerbungen nebst begl. Zeugnisabschriften u. Referenzen einsenden.
H. Gutzeit, Rittergutsbesitzer, **Gr.-Gnie bei Kl.-Gnie,** Ostpr.

Suche zum baldigen Antritt tücht.

Schweinefütterer

welcher durch Zeugnisse und Empf. nachweis. kann, daß er in Schweinezucht und -Mast durchaus erfahr. ist
W. Raabe, Buddern in Ostpr.

Suchen zum 1. Januar einen tüchtigen, fleißigen

Gehilfen

im Alter von 18—21 Jahren. Sich. Rechnen und gute Handschrift Bedingung. Anfangsgehalt 45 Mark bei freier Station und Kassen.
Molkerei Wellentrup, e. G. m. u. H. bei Herrentrup (Lippe).

Suche zum sofortigen Antritt ein. jungen

Gehilfen.

Molkerei Käthen, Stat. Vinzelberg (Altmark). (8734

Jüngere, kräftige

Meierin

per 1. Januar gesucht.

Dieselbe hätte Butter zu formen und sich nebenbei im Laden beim Verkauf usw. zu betätigen, weshalb sich nur Reflektantinnen melden wollen, die über ein entsprechendes Wesen, einiger geschäftlicher Routine, eine rasche Auffassungsgabe sowie gute Rechenkenntnisse verfügen. Bewerbungen m. Lichtbild, Führungszeugnissen und Angabe der Lohnansprüche erbittet 8585

Josef Stieglitz, Molker.-Erzeugnisse und **Feinkosthandel Heidelberg.**

Verzweigte ländl. Genossenschaft sucht zur Unterstützung des Direkt. strebs., ordnungslieb. u.

erfahren. Obermeier als Betriebsleiter

mit nur besten Empfehlungen. Derselbe muß unbedingt sicher und zuverlässig die Milch von ca. 500 Genossen annehmen, die Verkaufsfilialen abfertigen, Milch untersuchen und möglichst auch in Käserei bedeutende Erfahrungen besitzen. Bei Tüchtigkeit hat derselbe Aussicht später einen Nebenbetrieb selbständig zu leiten. Wohnung vorhand. Gehalt nach übereinkunft. Ausführliche Bewerbungen mit Zeugnisabschriften unter **8744** an diese Ztg.

Suche sofort oder 1. 1. 1927 für meine Butter-, Milch- und Sahne-Versandmolkerei, einen tücht., jg.

Molkereigehilfen

mit guten Empfehlungen von den letzten Stellen, der mit Maschinen u. Bergedorfer Kühlanlage Bescheid weiß, sich vor keiner Arbeit scheut, gut rechnen und schreiben kann und mit der Kundschaft gut umzugehen versteht. Derselbe muß ab und zu an die Bahn fahren und in der Stadt am Verkaufswagen mithelfen, bei meiner Abwesenheit die Milchannahme und Milchuntersuchung besorgen. Dauerstellung bei gutem Gehalt und freier Station.
Friedrich Weiershäuser
Dampfmolk. Frankenberg a. Eder
Reg.-Bez. Cassel.

Verheir. Obermeier,
erfahren in Butterei, Weichkäserei, Flaschenmilchverkauf, befähigt Kuhstall zu beaufsichtigen, für Gutsmolkerei zum 1. April gesucht. Meld. unter **8745** an diese Ztg.

Suche zum 1. Januar einen an peinliche Sauberkeit gewöhnten

Gehilfen

der sich willig und gern allen vorkommend. Arbeiten unterzieht, als alleinigen. Um werte Angebote mit Gehaltsforderung u. Zeugniss. bittet (8754
Otto Bellguth, Besitzer
Gyhum, Krs. Zeven.

Wir suchen zum 1. 1. 27 od. ein. Tage früher einen jungen, fleißig., sauberen und soliden (8756

Gehilfen

als zweiten für alle vorkommend. Arbeiten. Anf.-Gehalt 40 ℳ netto. Bewerbungen mit Zeugnisabschrift. und Angabe des Alters erb.
Molkerei Tostedt, e. G. m. u. H.
Tostedt, Krs. Harburg.

Suche für sofort oder später eine tüchtige (8527

Meierin

zur Mithilfe in d. Molkerei, welche pa. Butter herstellen kann (Butterfertiger), im Haushalt u. Verkauf mit hilft und Kontorarbeiten übernehmen kann. Es wird nur auf gute Kraft gerechnet. Angebote m. lückenlosen Zeugnisabschriften, Gehaltsforderung u. Lichtbild erbet.
Max Schweizer, Molkerei **Kempe**
Heidenau - Dresden.

Zeugnisabschriften!

Schnellste Anfertigung mit mod. Maschinen. 10 Seiten 75 Pfennig.
Rühl, Hannover,
Emmerberg 21.

Gehilfenstellung besetzt. Den Bewerbern besten Dank. (8655
Freitaler Molkerei, Bez. Dresden.

Gehilfenstelle besetzt. Den vielen Bewerbern besten Dank. (8749
Zentralmolk. Windsbach, Bayern.

Stellen-Gesuche.

Mit 10 000.— Rmk. bar u. guten Wertpapieren, sucht bisher. Molkereibesitzer

Verwalterstellung

im größ. Betriebe, evtl. **Pacht** od. **tätige Beteiligung** an nur gesund. und nachweisl. rentabelen Betrieben. Wohnung muß vorhanden s. Suchender war bis 1914 Leiter gr. Vollbetriebe u besitzt hierüber pa. Zeugnisse und Referenzen. Offerten unter **R. 8764** an diese Ztg. erbet.

Aelter., lediger Gehilfe sucht zum 1. 1. 1927 leichte Stelle gegen geringe Vergüt. für alle vorkomm. Nebenarbeiten, auch für Wochenmarktsverkauf oder Milchwagen. Kaution vorh. Angeb. erb. unter **F. R. 37 postlagernd Mühlhausen**, Krs. Pr.-Holland (Ostpr.) (8653

Für empfehlenswerten 24jährig.

Gehilfen

der alle Arbeiten verrichtet, suche z. beliebigen Antritt Stellung. Angebote mit Gehaltsangab. erb. an **Walter Jarchow, Reez** b. Kavelstorf (Mecklenburg). (8652
Weiher, Gr.-Lukow
b. Vollrathsruhe (Mecklenburg).

Molkereigehilfe, 25 Jahre, gewissenhaft, ehrlich u. fleißig, sucht, gest. auf gute Zeugn. zum 1. Jan. Dauerstell., mögl. m. Kontorarbeit. Selb. ist vertr. mit all. Molkereiarbeiten u. Masch., sowie Käserei (Harzer, Camembert u. Backsteink.) u. Abrechnungsw. W. Ang. bitte an den **Gehilfen der Molk. Wellentrup** b. Herrentrup (Lippe). (8632

Erfahrener, strebsamer Gehilfe, 24 Jahre alt, welcher pa. Butter u. Käse herstellt, Reparaturen in Maschinen selbst ausführt, in Kontorarbeiten u. Milchuntersuchung gut bewandert und die Interessen des Chefs wahrnimmt, sucht z 1. Jan. oder belieb. Antritt Vertrauensst.
W. Grönke, Scheipnitz, 8727
Kreis Rosenberg, Westpreußen.

Fleißiger Gehilfe,
22 Jahre alt, der in Molkerei sowie i. Harzkäserei gut vertraut ist, sucht sofort oder zum 1. 1. Stellung. Werte Angebote erbittet
Christian Linz, Hainichen in Sa.,
Annenstraße Nr. 7. 8725

Weihnachtswunsch!
Strebs. Molkereifachmann, 27 J. alt, seit 1915 im Fach, mit allen Facharbeiten gl. welcher Art, Betrieb u. Kontor, Annahme, Butter., Maschinen u. Tils. Käserei voll und ganz vertraut, sucht zum beliebig. Antritt Stellung als Betriebsleit., Oberm., 1. Gehilfe, Exped., Außenbeamter od. ähnl. Vertrauenspost. Gute Zeugn. vorh. Ang. bitte an
Sahling, Frankfurt (Oder),
Gelbepresse 19. 8726

Süd-Amerika.
Wer ist bereit einem jungen **Molkereigehilfen** eine Stellung n. **Süd-Amerika zu verschaffen?** Selb. ist 20 Jahre alt. Mit den neuesten Maschinen einer städtischen o. ländlichen Anlage bestens vertraut, desgleichen Käserei-, Butterei u. Kont. Prima Zeugnisse und Empfehlung. stehen zu Diensten. Antritt kann n. Belieben erfolgen, da ich in ungek. Stellung stehe. Werte Angeb. werd. erbeten unter **Nr. 8701** an d. Ztg.

Strebsamer Molkerei-Gehilfe

20 Jahre alt, 5 Jahre beim Fache, mit guter Schulbildung, sucht, gestützt auf gute Zeugnisse, zum 15. Januar oder später Stellung. Selbiger ist mit allen Facharbeiten des modernen Molkereibetriebes vertraut und scheut sich vor keiner Arbeit. Angebote mit Gehaltsangabe sind zu richten an
Postschließfach Osterwieck (Harz). (8758

Wir suchen für (8748

tüchtigen Gehilfen

der sich gern verändern möchte, anderweitig Stellung. Selbiger ist 26 Jahre und mit sämtlichen Facharbeiten gut vertraut. Gute Zeugnisse und Empfehlungen stehen zur Verfügung. Werte Zuschriften sind zu senden an

Städtische Molkerei Aachen, Zollamtstr. 2.

Jung. tücht. Gehilfe,
19 Jahre alt, sucht zum 1. 2. 1927 anderweitig Stellung, wo er sich in der Hart- und Weiß-Käserei weit. ausbilden kann. Selb. scheut sonst keine Arbeit. Gefl. Ang. mit Geh.-Angaben unter **H. S. 8724** an diese Zeitung.

Junger, tücht. Molkereibesitzerssohn sucht zum 1. 1. 1927
Stellung
als **Gehilfe** in größ. Großstadtbetr. zw. Vervollkommn. seiner Kenntnisse. Offerten unter **A. Z. 8722** an diese Zeitung.

Junger, ehrlicher, für alle Facharbeiten brauchbarer

Gehilfe

sucht zum 1. 1. 27 angenehme Dauerstellung. Chefs, denen an selbst. arbeitender Kraft gelegen ist, mög. Angebote richten an (8700
Molkereigehilfen Ramin,
Hohenkrug bei Stettin.

Suche **jungen Mann** als

Milchkutscher

evtl. -Verkäufer zum 1. 1. 27. Angebote mit Gehaltsansprüchen unt. **„Bei Bremen" Nr. 8699** an d. Ztg.

Käserei- und Molkereigehilfe,
Mitte 20er, reichliche Erfahrungen in der Käserei, speziell in Camembert-, Brie- und Schichtkäse, sowie in Tilsiter Käserei, auch mit allen modernen Maschinen, Dauererh.-Anlagen, sowie Butterei gut vertraut, sucht zum 1. 1. 1927 oder etw. später **Stellung.** Gute Zeugnisse vorhanden. Werte Angebote unter **H. D. Nr. 8717** an diese Zeitung.

Strebsamer Molkereigehilfe,
welcher firm in der Herstellung v. ff. Tafelbutter, Quarg sow. Sahneschicht-, Limburger-, Romadur-, □- und Frühstückskäse nach Camemb. Art, sucht zum 1. 1. 27 Stellung, wo Gelegenheit sich bietet, sich im Kont. auszubilden. Such. ist vollkommen in d. Bedienung v. Kessel u. Maschinen, auch Kohlensäure-Kühlm., in der Untersuchung von Milch u. Rahm auf Fettgeh. u. Säure bew. Kleine Reparat. werd. ausgeführt. Pa. Zeugnisse vorhanden. Angeb. zu richten an **Erwin Rühmann, Magdeburg,** Fürstenuferstr. 18.

Molk.- u. Käsereigehilfe, 12 J. im Fach, mit sämtl. Masch. best. vertr., Tils.-, □- u. Camemb.-Käs. perf., der f. ein tadell. Prod. garantiert, sucht, gest. auf gute Zeugn., zum 1. 1. oder sp. Stell. Gefl. Ang. bitte zu richt. an **Schmidt in Heimstadt bei Freistatt,** Krs. Sulingen. (8703

Jg., ehrl., tücht. Gehilfe, 20 J. alt, an saub., flottes Arbeiten gewöhnt, s. z. 1. Januar Stell. Rheinland od. Westfalen bevorz. Angebote erb. **G. Scholz, Ober-Olbendorf,** Kreis Strehlau. (8507

Für junges, sauberes, anständiges

Mädchen,

welches bei mir 1½ Jahre praktisch im Betriebe sowie Geschäft tätig war, suche ich in einem Butter- od. Lebensmittelgeschäft i. Berlin Stellung zur weiteren Ausbildung als **Verkäuferin.** Angebote unter Nr. **8470** durch diese Zeitung.

Molkereiarbeiter,
30 Jahre, gesund u. kräftig, der sich keiner Arbeit scheut,

sucht Stellung

als Molkerei-Arbeiter oder Milchkutscher. Habe 1½ Jahre gelernt. Gegend ist gleich. Offerten an
Rich. Hoffmann, Zittau in Sachsen,
Frauenstraße 4, Hh., II. 8713

Strebs. williger Gehilfe, der keine Arbeit scheut, sucht zum 1. 1. 1927 od. später Stellung. Werte Angebote erbeten an **Rudolf Bunsen, Hamburg 21,** Schumannstraße 28.

Junger, kräftiger

Gehilfe

der sich vor keiner Arbeit scheut, sucht zum 1. 1. oder 15. 1. Stellung. Gefl. Angebote an (8729
Hilmar Friedrich,
Molkerei Alsleben a. Saale.

Molkereigehilfe,
26 Jahre alt, sucht Stellung. Selb. ist vertraut mit Limburger, □-, Romadur und Tilsiter Käserei. Meldungen sind zu richten an
Kurt Arendt,
Wengern. Kreis Stuhm,
Wpr. 8621

Junger Mann,
Optant, 18 Jahre alt, sucht Stell. als Milchfahr. Ders. ist auch mit Molk.-Arb. vertr. **Karl Zielinski, Falkenkrug i. Pomm.,** Treptower Höhe, Haus 3. (8759

Wir suchen für unsern jungen Mann, der hier seine dreijährige Lehrzeit beendet und die Prüf. mit gut best. hat, zum 1. Januar **pass. Stellung.** Evtl. käme Tausch mit jung. Gehilfen, der mit Eismaschin. Bescheid weiß und etwas Erfahr. in Käserei hat, in Frage. (8760
Molkereigenossenschaft Bugewitz.

Solider Gehilfe,
21 Jahre alt, sucht auf sofort oder etwas später Stellung in Molkerei oder in einem sonstigen Betriebe. Gefl. Angebote sind zu richten unt. **H. D. 8683** an diese Zeitung.

Junger Molkereigehilfe,
20 Jahre alt, fleißig und an saub. Arbeiten gew., sucht zum 1. Jan. 1927 Stellung. Angebote erb.
Emil Sellke, Klein-Wickerau,
Krs. Elbing, Ostpr. 8762

Suchen für junge, äußerst tücht. und saubere

Meierin

zum 1. 1. oder früher Stellung. 8674
Molkerei Katerbeck,
Post Harsefeld, Bez. Hamburg.

Quargelmeister,
ganz verläßlich, mit 10 J. Praxis, mit Herstellg. pa. Ware vertraut, sucht Posten, z. Zt. Beschäftigung i. klein. Betriebe auf volle Verantwortung und Garantie, möchte sich gerne verändern in größ. Betrieb. Werte Anfragen unter **„Garantie" Nr. 5657** an diese Zeitung.

Marktberichte. (Nachdruck verboten)

Berlin, 21. Dezember. Amtl. Preisfeststellung der Berliner Butter-Notierungs-Kommission im Verkehr zwischen Erzeuger und Großhandel. Fracht und Gebinde gehen zu Lasten des Käufers. 1. Qualität je Zentner 185 G.-M., 2. Qualität je Zentner 173 G.-M., abfallende je Zentner 149 G.-M. Tendenz: stetig.

Leeuwarden, Freitag, 17. Dezember. Alte Notierung 200 Gulden. Neue Genossenschafts-Notierung 205 Gulden. Butter-Auktionen 188 Gulden, 187 Gulden, 166 Gulden.

Oldenburg, 17. Dezember. Bericht des Verbandes Nordoldenburger Molkerei-Genossenschaften e. V. In der Berichtswoche vom 9. 12. bis einschließlich 15. 12. 26 sind im Großverkauf 680 Zentner Butter abgesetzt zum Durchschnittspreise von 204,43 ℳ je Zentner ausschließlich Verpackung ab Station.

Privat-Berichte.

Berlin, 18. Dezember. Bericht der Fa. Gust. Schultze & Sohn. Die abwartende Haltung, die die Berliner Notierungskommission am vergangenen Sonnabend trotz der großen Festigkeit der Auslandsmärkte bewahrte, hat sich als richtig erwiesen, denn die überaus schnelle Preissteigerung, die sich erst jetzt in den Einzelhandelsgeschäften auswirkte, hat lähmend auf den Absatz gewirkt und war die Nachfrage trotz des bevorstehenden Weihnachtsfestes wesentlich ruhiger. Die Provinz beorderte etwas besser, doch hatte man geglaubt, daß von dort größere Aufträge einlaufen würden. Da auch die Stimmung in England wesentlich ruhiger war, gingen die Schillingerlöse für dänische Butter stark zurück und wurde dänische Butter zu verhältnismäßig billigen Preisen angeboten. Die Notierung wurde in Kopenhagen um 12 Kronen auf 308 Kronen ermäßigt; auch die holländischen und baltischen Forderungen mußten sich anpassen, doch verhielten sich die Käufer recht vorsichtig, da die weitere Entwicklung der Marktlage noch nicht genau zu übersehen ist. Aus diesem Grunde wurde auch in Berlin keine Veränderunge der Preise vorgenommen. — Schmalz. Die amerikanischen Notierungen erfuhren Anfang der Woche weitere Rückgänge. In den letzten Tagen erholte sich der Markt wieder etwas, doch blieben die hiesigen Verkaufspreise unverändert.

Leipzig, 18. Dezember. Bericht der Fa. Gotthelf Michaelis & Co. Obwohl man Preisrückgänge vom Auslande erwartet, konnte die Notierung für deutsche Butter noch aufrecht gehalten werden. Wie alljährlich handelt es sich vor dem Weihnachtsfeste nur um die notwendigsten Käufe und deshalb sprechen die zu spät eintreffenden Lieferungen vom Auslande nicht mit. Der Verlauf des Geschäftes in dieser Woche hat die Interessenten jedenfalls befriedigt und man hofft, daß der Absatz auch bis zum Festbeginn lebhaft bleibt.

Bremen, 17. Dezember. Bericht der Fa. Herm. Schwarz. Nach dem flotten Geschäft der Vorwochen verlief der Handel in dieser Woche ruhig, was zum Teil wohl auf die starken Preissteigerungen zurückzuführen sein dürfte. Butter für den 1. Ausstich hatte am Ende voriger Woche einen Preis erreicht, der nachteilig auf den Konsum wirken mußte. Die Umsätze in solchen Qualitäten waren bedeutend geringer als wie zuvor und demzufolge mußten die Notierungen der ausländischen Märkte wesentlich herabgesetzt werden. Kopenhagen bot dringender an und notierte mit 308 Kronen 12 Kronen niedriger als in der Vorwoche. Sehr flau liegt Holland, die Notierung in Maastricht erbrachte am Mittwoch nur einen Durchschnitt von 200 Gulden, mithin einen Abschlag von 28 Gulden. Es dürfte nicht ausgeschlossen sein, daß bei der verhältnismäßig großen Produktion, begünstigt durch die außerordentlich milde Witterung, noch mit weiteren Rückgängen zu rechnen ist. Berlin notierte unverändert. Die Preise für Kolonialbutter wurden gegen Mitte der Woche um einige Schilling ermäßigt. Umsätze darin dürften jedoch kaum getätigt sein, da der Bezug auch auf dieser Preisbasis noch keinen Nutzen läßt. Ob in Kürze mit weiteren Rückgängen in Kolonialbutter zu rechnen ist, läßt sich noch nicht sagen, da die Zufuhren, namentlich in der hier mehr bevorzugten australischen Butter, noch nicht allzu groß sind. In guten 2. Qualitäten besteht infolge dessen ziemliche Knappheit, zumal sibirische Butter kaum noch vorhanden sein dürfte und die Saison als beendet betrachtet werden kann.

Riga, 18. Dezember. Das unnormale Emporschnellen der Preise in den letzten zwei Wochen zeigte sich in der Rückwirkung auf Preise und Kauflust in der laufenden Woche. — Der Markt schloß vergangenen Sonnabend bei sehr fester Stimmung mit etwas nachlassenden Preisen, die täglich in immer stärkerem Maße bis zum heutigen Tage sich zurückbewegten. Ein Festsetzen der Preise für die heutige Verladung war unter diesen Verhältnissen unmöglich, während auch die Käufer im allgemeinen einer äußerst nervösen Stimmung unterlagen und zurückhaltend waren. — Wir setzen voraus, daß die Lage sich in der kommenden Woche geklärt haben wird und die Preise für Lettenbutter im Einklang zu den Weltpreisen stehen und ein glattes Geschäft ermöglichen werden.

Käse.

Dresden, 18. Dezember. Bericht der Firma Maier & Umlauf. Wie wir bereits in unserem letzten Bericht angedeutet haben, verläuft das Käsegeschäft in unverändert ruhiger Weise. In 20 proz. Allgäuer Stangen ist reifere Ware bevorzugt. Infolge der Nähe des Festes rechnet man mit einer leicht gebesserten Nachfrage in feineren Käsesorten. — Die Großhandelsverkaufspreise für Lokoware betrugen je Zentner in RM.: prima echter Emmentaler 140—150, pa. bayrischer Emmentaler, vollfett 115 bis 130, pa. bayrischer Stangenkäse, 20 proz. 65—68, do., 40 proz. 92—95, pa. bayrischer Romadur, 20 proz., in Stanniol und Etikett 78—80, do., 40 proz. in Stanniol und Etikett 100—105, pa. bayrischer Weißlacker, vollfett 105 bis 110, pa. holländischer Edamer, vollfett 110—114, pa. Camembert, in Stanniol und Holzschachteln, ca. 125 Gramm, je Stück 0,34—0,41, do., ca. 350 Gramm, 1/1 bis 8/8 teilig, je Stück 0,85—1,00.

Dresden, 18. Dezember. Bericht der Firma Maier & Umlauf. Die spärlichen Eingänge in deutscher Butter genügten nicht, den Bedarf, welcher sich jedoch auf nicht allzu großer Höhe bewegt, zu befriedigen. Zweite Sachen waren sehr dringend begehrt. Die allgemeine Devise des abgelaufenen Berichtsabschnittes war eine vorsichtige Disposition, um ja keine größeren Buttermengen bei den nunmehr zu erwartenden rückgängigen Preisen übrig zu behalten.

Tilsit, 18. Dezember. Bericht der Firma G. A. Kreis. Die Nachfrage nach Tilsiter flaut langsam ab. Der Großhandel kauft nichts mehr. Die getätigten Verkäufe sind zum größten Teil Zwangsverkäufe, die Preisbestimmung unsicher. Sehr viel gekauft wird Steinbuscher, der immer mehr an Absatz erobert.

Leuwarden (Holland), 17. Dezember. Bericht der Firma S. S. Gevenster & Sohn. Notiert wurden: 20 proz. Käse mit 60—64 holländ. Gulden, 30 proz. Käse mit 72—76 holländ. Gulden, 40 proz. Käse mit 92 bis 96 holländ. Gulden je 100 Kg. unverpackt ab Fabrik exkl. Provision.

Vieh.

Bremen, 20. Dezember. Weizen: Manitoba 1 Dezember-Dampfer 14,10, Manitoba 2 loko 14, Barusso (79 Kg.) Januar/Februar 12,20; Roggen: deutscher 12,90, amerikanischer 2 10,60, La Plata 10,70, desgl. Januar-Februar 10,35, Petersburger 10,65; Gerste: Donau 9,50, Russen 9,60, La Plata Januar/Februar Dampfer Hindenburg 8,40, Donau-Galfox 7,35, russische gelbe 7,40. Tendenz: fest.

Hannover-Langenhagen, 18. Dezember. Zuchtviehmarkt. Auftrieb: 104 Ferkel und Läufer. Es kosteten: 6—8 Wochen alte Ferkel 20—28 ℳ, 8—12 Wochen alte 28—36, 3—4 Monate alte Läufer 36—70 ℳ. Handel: mittelmäßig. Die Märkte am Sonnabend, 25. Dezember und 1. Januar fallen aus. Der nächste Markt findet am Sonnabend, 8. Januar statt.

Getreide- und Futtermittel.

Berlin, 20. Dezember. Am Produktenmarkt beginnt sich das Herannahen der Feiertage fühlbar zu machen. Das Inlandsangebot ist in beiden Brotgetreidearten nur ziemlich unbedeutend, genügt aber zur Befriedigung der ebenfalls geringen Nachfrage. Im Effektivmarkte haben sich die Preise sowohl für Weizen als auch für Roggen kaum verändert. Im Lieferungsmarkte zeigten sich gleichfalls nur geringfügige Schwankungen. Die Cifforderungen für Weizen waren von Nordamerika um 20, von Argentinien um 10 Cents erhöht. Die zweite Hand ist mit billigeren Offerten im Markte. Die Kauflust hält sich jedoch in engsten Grenzen. Auch Westernroggen, in welchem am Sonnabend noch einige Abschlüsse zustande gekommen sind, ist in den Abladungsofferten um 20 Guldencents höher gehalten. Das Mehlgeschäft bleibt still. Auch für Gerste und Hafer ist die Situation unverändert. Regere Nachfrage macht sich nach Kleie geltend, während das Interesse für Plata-Mais, der unverändert offeriert wird, nachgelassen hat. Weizen märk. 265—268, Dez. 287,5, März 285,5—285, Mai 284—283,5, Roggen märk. 231—236, Dez. 249,5—250, März 245,5, Mai 246, Sommergerste 217—245, Wintergerste 192—205, Hafer märk. 175 bis 185, Mais (loko Berlin) 194—197, Weizenmehl 34,50—37,75, Roggenmehl 32,25—34,25, Weizenkleie 13, Roggenkleie 11,80—12, Viktoriaerbsen 51—61, kl. Speiseerbsen 31—33, Futtererbsen 21—24, Peluschken 22—2[illegible], Ackerbohnen 21—22, Wicken 22—24, Lupinen blau 14—15, Lupinen gelb 14,50—15, Serradella 21—23,50, Rapskuchen 16,40—16,50, Leinkuchen 21, bis 21,30, Trockenschnitzel 9,60—9,80, Soyaschrot 19,50—19,90, Kartoffelflocken 26,80—27, Kartoffeln weiße 3,30—3,70, Industrie 3,60—4,—, Fabrikkartoffeln 0,14—0,15 ℳ.

Berlin, 20. Dezember. Amtl. Berliner Kartoffelpreise je Zentner waggonfrei ab märkischer Stationen. Festgestellt durch die Landwirtschaftskammer für die Provinz Brandenburg und für Berlin. Weiße Kartoffeln 2,70—3, rote Kartoffeln 3—3,40, gelbfleischige Kartoffeln 3,30—3,70 ℳ, außer Nieren. Fabrikkartoffeln 14—15 ₰ je Stärkeprozent. Industriekartoffeln 3,60—4 ℳ. Großfallende Kartoffeln über Notiz.

Hamburg, 18. Dezember. Ausländisches Getreide cif Hamburg. Weizen: Manitoba 1 Dezember / erste Hälfte Januar 15,55, Manitoba 2 Dezember / erste Hälfte Januar 15,15, Manitoba 3 Dezember / erste Hälfte Januar 14,60, Rosafe Januar / Februar 13,80, Baruso Januar/Februar 13,85, Hartwinter 2 Dezember 15,60; Gerste: Donau-Russen Dezember 10,40, La Plata Januar/Februar 10,02½; Roggen: Western 2 Dezember-Januar 11,75; Mais: La Plata schwimmend 8,60, Donau Galfox Beßarabien schwimmend 8,50; Hafer: Unclipped Plata Januar/Februar 8,17½; Weizenkleie: Pollards Januar/Februar 107, Bran 116. Die Notierungen verstehen sich in holländische Gulden, für indische Gerste jedoch in Dollar und für Weizenkleie in Schilling.

Käsekisten
sowie □-Käsekisten
liefert prompt und preiswert
Max Grondei, Kistenfabrik, Ziegenhals i. Schl.

Kronkappen-Verschlußmaschinen
für Handbetrieb
in verschied. Ausführungen
Kronkappenverschlüsse
und Flaschen liefert
Continentale Handelgesellschaft für Industrie Aktiengesellschaft, Dortmund.

Eine Lübb. Quarg-, Knet- u. Formmasch.
mit Zubeh. und 80 Hürden sowie eine Quargmühle für Hand- und Kraftbetrieb billig zu verkaufen. Angebote, evtl. Besichtigung erbet.
Fritz Broder, Stargard i. P.,
Kl. Geiststraße 2—3. 8624

Harzkäsekisten
□käse-Kisten
Butter-Kisten
liefert
gut und billig
von
Schlesien und
Thüringen
die
Neumärkische Kistenfabrik
Inh.: Gustav Arenhold
Landsberg W.
Fernruf 775 Drahtanschrift Kistenfabrik

Hygienischer
Milchflaschen-Verschluss
REFORM
Säuglingsmilch C. Bolle AG aus eigenem Mustergut
Vertreter für Berlin u. d. Provinz Brandenburg Krüger & Lindenberg Berlin W 57 Potsdamerstrasse 75
Vertreter für das übrige Deutschland Ernst Lindewirth & Co. Hamburg 1 Ballinhaus
SCHMIDT & Co A.G. ELBERFELD

Plomben
mit 17,5 cm. lang. Plombierdraht, per 1000 Stück 2,75 Mk., bei größ. Mengen Preisermäßigung. Verlangen Sie Gratismuster. (355
C. Schumacher, Berlin,
Bernauerstraße 49.

Milch-Flaschen
aller Art
Actien-Gesellschaft der
Gerresheimer Glashüttenwerke
vorm. Ferd. Heye
Centralbüro: **Düsseldorf**, Schadowstrasse 30

Butter-Versandtonnen
liefert billigst auf Bestellung
A. Beier, Salzwedel, Alte Jeetze 15

ETIKETTEN
liefert
H. MEYERDING, QUEDLINBURG

Käsewannen
werden sauber und preiswert an Ort u. Stelle bei billigst. Berechn. verzinnt unter Verwendung von reinem engl. Zinn als Spezialarbeit. Postkarte genügt. (152
Wilhelm Hesse, Klempnermstr., **Northeim i. Hann.**

Quargsäcke
Seih- und Käsetuch, empfiehlt
Emil Fritsche, Zittau i. Sa.,
Georgstraße 7.

Verzinnen
von abgen. Milchkannen u. sämtl. Molkereiartikeln, 20 Lt.-Kanne M 5,—, bei größer. Mengen Rabatt.
Ed. Meyer, Hannover,
Kronenstraße 14. 8369

Zur Verzinnung
von **Pasteuren, Dampfkäsewannen u. Bassins usw.** an Ort und Stelle, sende tüchtige, mit d. Arbeit vertr. Monteure. Im Falle d. Selbstverzinnung lief. pa. bleifreies Streuzinn nebst Gebrauchsanweisung.
Internationale Metallwerke
Georg Sindermann
Mallmitz, Strecke Sagan-Liegnitz.

Butter, Käse, Quarg.
Zur Errichtung eines **Molkerei-Produkt.-Geschäftes** suche leistungsfähigen Lieferanten von frischer,
prima Naturbutter
ungesalzen in Fässern auf Jahresabschluß, Berliner Notierung, sowie
Speisequarg
und verschiedene Sorten Käse.
Anfangslieferung pro Woche zwei Zentner, am 1. Januar 1927 beginnend. Holsteiner Ware bevorz. Zahlung bei Empfang der Ware. Kaution oder Referenzen evtl. zu Diensten. Angeb. unter **G. B. 41**[illegible] **postlagernd Ober-Cunersdorf** be[i] Löbau in Sa. (870[illegible]

Wir haben laufend wöchentlich **noch einige Tausend** (868[illegible]
pa. vollfetten Camembert
125 Gramm, abzugeben. — Desgleichen
goldgelbe Frühstückskäse
Zahlungsfähige Abnehmer wollen sich mit uns in Verbindung setzen
Molkerei und Weichkäserei E. G. Bornum a. Harz.

Altenburger Ziegenkäse,
Brie und Camembert
gibt gegen Kasse ab (8521
Paul Petersohn, Leipzig, Blumengasse 16.

Butter,
frische, trockene Ware, a Pfd. 1.60 versendet in Tonnen von ca. 100 Pfd., an unbekannte gegen Nachn.
Brandt, Stallupönen.

Prima Trockenquarg
hat abzugeben u. bittet um Gebot, evtl. wird ein Teil in Handkäse zurückgenommen. (8707
Molkerei Osthafen, G. m. b. H., Frankfurt a. Main.

Kaufe jedes Quantum
Quarg
auch auf Abschluß. Feinste Refer. vorhanden. Angebote unter Preisforderung sind zu richten unter Nr. 8721 an diese Zeitung.

1000—1200 Liter
ger., erhitzte und tiefgekühlte
Vollmilch
auf Jahreslieferung, geteilt oder i. ganzen nach dem Industriegebiet abzugeben. (8693
Dampfmolkerei Löningen i. Oldb.

Haben noch dauererhitzte, tiefgek.
Schlagsahne
abzugeben. Anfragen erbeten unt. Nr. 8690 an diese Zeitung.

Ein Post. gutschmeckende, harte, alte
Harzkäse
(größeres Format) abzugeben. Off. unter Nr. 8704 an diese Zeitung.

Die **Rhein.-Westf. Sahnevertriebsvereinigung** sucht f. ihre Mitglieder
Schlagsahne
zu kaufen. Angebote mit Angabe von Fettgehalt und Preis sind zu richten an den Vorsitzenden
Alb. Bierwirth, Essen,
Piekenbrockstraße 19. 8436

Laufend abzugeben wöchentlich 2—3000 vollfette,
pa. Camembertkäse
in Holzspanschachteln, 130 Gr. schw., zu billigstem Preise. Anfr. erbittet
Meierei Wesselburen, Holstein.

Quarg
trocken und einwandfrei, wöchentl. noch einige Tonnen gesucht. (8646
R. Seitritt, Käsefabrik, Giesmannsdorf, Post Waltersdorf, Kr. Sprottau in Schl.

Weichkäserei in Ostpreußen sucht Abnehmer für wöchentlich ca. 2000 Stück besonders preiswerten
Schachtelkäse.
Proben kostenlos. Angebote unter Nr. 8636 durch diese Zeitung.

Nach **Berlin** ca. 500 Liter
Gutsmilch,
gereinigt und tiefgekühlt, ab 1. Januar (außerhalb der M. L. G.) abzugeben. Preisangebote unter **„Mark Brandenburg" Nr. 8669** an diese Zeitung erbeten.

Flaschenmilch, Kaffeesahne,
homogenisiert, dauerpasteurisiert i. d. Flasche usw., **Milch- und Sahne-Konserven,** hat abzugeben. (8671
Molkerei Brock-Ostbevern b. Münster i. W.

Einige hundert Liter
Vollmilch und Magermilch
hat laufend abzugeben. Angebote unter **R. C. Nr. 8676** an diese Ztg.

Wöchentlich noch einige Zentner
prima Kochkäse
hat abzugeben. (8666
Molkerei Dammen,
Krs. Stolp, Stat. Hebron-Damnitz.

Molkerei der Neuzeit nahe dem Industriegebiet hat zu sofort
2000 Liter Milch
auf Abschluß zu vergeben. Kannen und Sicherheit müssen gestellt werd. Offerten unter unt. Nr. 8677 durch diese Ztg.

Wir haben lauf. größere Mengen
Weichkäse
abzugeben. Probepakete von 25 Stück Inhalt an gegen Nachnahme. **Wir suchen gut eingeführte Vertreter.** 2493
Molkerei-Betriebs-Gesellschaft m. b. H., **Pustleben** a. H.

Habe wöchentlich 2—3 Zentner
pa. Molkereibutter
in Tonnen, 1 oder 2 Pfd.-Stücken, abzugeben. Es wollen sich nur zahlungsfähige und dauernde Abn. melden. (8641
Molkerei Eimke (Kreis Uelzen) in Hannover.

Suche zur regelmäßig. Lieferung wöchentlich 2—3 Ztr. guten, trock., metall- u. buttermilchfreien
Quarg
Erbitte Angebote in
prima Tafelbutter, Camembert,
voll- und halbfett, nur direkt von Molkerei. Kaufe auch gr. Posten **prima Quargkäse, Thür. Stangen- und Harzerkäse.** 8658
Walter Görler, Sorga b. Auerbach i. V.

Prima preisgekrönte
Süßrahmtafelbutter,
in Tonn. u. Kisten, in ½ Pfd.-Stck. sowie 9 Pfd.-Pack. Offerten. (8656
Molkerei Schkölen in Thüringen.

Quarg
kauft dauernd zu höchsten Preisen
Fritz Baum & Co., K.-G., Breslau. 8365

Sauermilchquarg
frisch, trocken, metall- u. buttermilchfr. gesucht
Prompte Regulierung.
Preisang. erbeten. (7752
R. Jerzynek, Käsefabrik, Gassen N.-L.

Echten Harzer,
nur allerbeste Qualität, übernehme **Gen.-Vertretung** für Prov. Brandenburg, evtl. auf eig. Rechnung. Molkereien oder Käsereien, die für allerfeinste Ware garantieren, wollen Offerten unter **F. W. 8376** an diese Zeitung send.

ff. Speise- und Käsequarg
offeriert (8609
Molkerei Schkölen i. Thür.

Günstig zum Industriegebiet liegende Molkerei hat zum 1. Januar auf Abschluß an guten Abnehmer 1000 Liter dauererhitzte und tiefgekühlte (8594
Vollmilch
abzugeben. Evtl. größeres Quant.
Molkerei Ahaus in Westfalen.
Fernruf Nr. 58.

Täglich 40—60 Liter prima
Schlagsahne
an zahlungsfähigen Dauerabnehm. abzugeben. Gefl. Anfragen an
Molkerei Süchteln bei Crefeld.

1000 Liter Vollmilch
auf Jahresschluß nach dem Industriegebiet an beste Käufer abzugeben. Kannen und Sicherheit müßt gestellt werden. Angeb. unt. **A. B. 8606** durch diese Zeitung.

Harzkäse (goldgelb),
prima Qualität, an zahlungsfähige Abnehmer wöchentlich abzugeben. Unbekannte Nachnahme. Werte Anfragen sind zu richten unter **„Harz“ Nr. 8115** an diese Zeitung.

Wir suchen laufend
Sauermilchquarg
in erstklassiger Qualität und jeder Menge, auch Waggonbezug, bei sofortiger Kasse. (8192
Dampfkäserei Velpe G. m. b. H., Velpe. Fernruf Nr. 9.

Schlagsahne
dauerpasteurisiert und tiefgekühlt, beste Schlagfähigkeit, liefert in eigenen isolierten Kannen sowie in Stahl- oder Aluminiumflaschen in Kisten von 20 Flaschen. 5528
Molkerei Ankum, Bez. Osnabrück.

Janser & Bolzau
Harsum,
Telefon Nr. 83
leistungsf. Käsefabrik i. all. Sorten
prima Handkäse.
Kaufen pa. Quarg zu Tagespreisen

Julius Klockgeter,
G. m. b. H., Oldenburg i. O.
Telefon Nr. 63
anbietet feinste (3788
Molkereibutter.

Quarg
trocken, metall- u. buttermilchfrei, kauft noch für dauernde Lieferung und bitte um Angebote (8386
Georg Krebiel, Käsefabrik, Eich, Rheinhessen.

Molkerei sucht zur regelmäßigen Lieferung
Sahne zum Verbuttern.
Entfernung gleich. Angebote mit Fettgehalt und Preis unter Nr. 8542 durch diese Zeitung.

Prima Schlagsahne,
30—32 prozent., liefert seit vielen Jahren als Spezialität. Preis 5 ₰ unter Berliner Notierung auf Milchschein. (8576
Dampfmolkerei Bölicke, Crossen (Oder)
Julius Grobe, Besitzer.

Gebr. Kunert
Cottbus
Gegründet 1894
sind ständige Abnehmer von
Butter, Käse, Quarg

Schlagsahne, Kaffeesahne, Butter u. Frühstückskäse
in Pergament liefert jedes Quant. preiswert. Vertreter gesucht.
Molkerei Neunheilingen in Thür. 8697

Suchen laufend wöchentlich ca. 15 Faß prima, erstklassige, ungesalz.
Molkereibutter
im ganzen oder geteilt. Pa. Referenzen stehen zur Verfüg. Kassa prompt. Ferner hab. wir wöchentlich **ca. 50 leere,** gutverböttcherte, einmal gebrauchte, so gut wie neue
Buttertonnen
zum Preise von **Mk. 0,60** p. Stück abzugeben. Dieselben sind auch in kl. Quanten abzugeben. (8145
Willke & Co., Buttergroßhandlung Darmstadt.
Telefon 2029.

Gebr. Scheffler
Butter- u. Käse-Import
Berlin O. 27,
Wallnertheaterstr. 42
sind jederz. Abnehmer von **Butter u Käse** und erbitten laufend Angebote.

Sauermilchquarg
metallfrei u. trocken, ohne Buttermilch. **Molkereien,** denen an dauernder Lieferung gelegen ist, wollen bitte nebst Preisangabe mit uns in Verbindung treten. Prompte Kassenregulierung. (5830
Michael Greiner & Sohn, Käserei, **Knauthain,** Bezirk Leipzig.
Station Knauthain.
Fernruf: Amt Leipzig 40526.

Kasein
feinste Qualität liefert
August Nielsen, Hamburg 36
Telefon: Hansa 7423
Telegramm-Adr.: Kasein

Gust. Fricke,
Hannover,
Buttergroßhandlung,
Tel. Nord 3145
Telegr.-Adresse: „Butterhaus“
kauft
gegen Kasse laufend jeden Posten
feinste Molk.-Butter

Trockenen, metallfreien
Quarg
kauf n (508
APEL & CO.
Käsefabrik
Breslau 2

Molkereien können jedes Quantum prima (5747
Butter
preiswert erhalten.
Paul Reinicke, Berlin SO. 16, Köpenickerstraße 127.

ff. Käsequarg
kauft laufend wöchentlich regelmäß. ca. 50 Ztr. evtl. Waggonsendung. Erbitte Preisangebote. (6177
Edwin Körner, Käsefabrik Schönau b. Leipzig.

Wir suchen wöchentlich ca. 15 bis 20 Zentner prima
Molkereibutter
auch in geteilten Posten zu kaufen gegen beliebige Kasseabrechnung.
Magdeburger Käsefabrik und Buttergroßhandlung, Magdeburg, Margarethenstraße 4, Fernsprecher 4229 u. 4724.

Prima finnischen Auslandsquarg
ab Magdeburg verkauft f. 33.— ℳ
Magdeburger Buttergroßhandlung, Magdeburg, 8148
Margarethenstr. 4. Telefon 8744.

Quarg
zu höchsten Tagespreisen kauft dauernd jed. Posten
Niederschlesische Käsefabrik G. m. b. H. (1132
— Liegnitz. —

Prima neuseeländischen
Trocken-Quarg
(Casein)
liefern äußerst preiswert
Lehmann & Voss
Hamburg
Fernruf: Vulkan 6780/85
Tel.-Adr.: Lehvoss.

Wir haben lauf. größere Mengen
Weichkäse
abzugeben. Probepakete von 25 Stück Inhalt an gegen Nachnahme. Ebenfalls geben wir noch
Schlagsahne
ab. (2498
Molkerei-Betriebs-Gesellschaft m. b. H., **Pustleben** a. H.

Magermilch
wird
Vollmilch
für
Viehfutter-, Mast- und Aufzuchtzwecke
durch
Zusatz der in der
Milch löslichen
Dorsch-Lebertran-Emulsion
„Herosan“
*
Ein Versuch lohnt sich!
Glänzender Verkaufsartikel für Meiereien und Genossenschaften
*
Verlangen Sie Prospekte und Probesendung von der Alleinherstellerin
„Herold“
Aktiengesellschaft
Hamburg 33
Hufnerstraße 30

Kaufe laufend frische pa.
Molkereibutter
ab Meierei auf Jahresabschluß geg. sofortige Kasse. (7568
Sanitätsmolkerei Lüneburg.
Ludolf Siemer.

Verantwortlich W. Niewerth in Hildesheim, Druck der Molkereizeitungs-Druckerei in Hildesheim.

Molkerei-Zeitung.

Fachblatt
für die
wissenschaftlichen, technischen und Handels-Beziehungen der Milchwirtschaft.

Schriftleitung: Th. Mann und W. Niewerth in Hildesheim
unter Mitwirkung von Dr. H. Dibbern-Kiel, Dr. F. Lauterwald-Stettin, G. Langheinrich-Berlin und H. Butenschön-Hildesheim.

Die Molkerei-Zeitung erscheint jeden Dienstag u. Donnerstag nachm. Am Sonnabend eine Marktberichts-Ausgabe nur f. Inlands-Bezieher. Fernspr. 2138. Sonntags geschlossen. — Postscheckkonto 37 Hannover.

Bezugspreis bei der Post 2 Goldmark. Streifbandbezug 2,50 Goldmark monatlich bezw. 0,65 Goldmark wöchentlich nur bei Voreinsendung des Betrages. Bankschecks u. Notgeld nicht einsenden.

Anzeigen: Die kleine Zeile 30 Pf. Stellenanzeigen nur halbe Preise oder 2 Pf. das Wort, wenn der Betrag der Bestellung beigefügt ist. Schluß f. Stellenanz. 8 Uhr des betr. Tages. Erfüllungsort Hildesheim.

№ 149 — Hildesheim, den 23. Dezember 1926. — 40. Jahrgang.

Inhalt.

Über Bacillus acidophilus und „Acidophilus-Milch“ (= Reform-Yoghurt).

Mitteilung aus dem Bakteriologischen Institut der Preußischen Versuchs- und Forschungsanstalt für Milchwirtschaft in Kiel.

Von Professor Dr. Henneberg.

In den vergangenen Wochen wurden wiederholt an das Bakteriologische Institut der Forschungsanstalt Anfragen betreffs der in Amerika gebräuchlichen „Acidophilus-Milch“ und der Abgabe von Reinkulturen des Bac. acidophilus gerichtet. Es sind auch Reinkulturen zur fabrikmäßigen Herstellung der Acidophilusmilch von Kiel aus zum Versand gekommen. Da also auch in Deutschland für diese Art Sauermilch und seinen Erreger Interesse vorhanden ist, mögen einige Mitteilungen hierüber gemacht sein.

Vorweg sei bemerkt, daß es sich um eine Art Yoghurt („Reformyoghurt“) handelt, die aber nicht mit den typischen Yoghurtpilzen (Thermobacterium Jugurt, bulgaricum und Strept. thermophilus), sondern mit dem B. acidophilus (die Bezeichnung Bact. acidophilum wäre besser) hergestellt wird. Während die Yoghurtpilze ursprünglich aus dem Magen von Lämmern stammen, handelt es sich bei der Acidophilusmilch um einen aus dem Menschendarm reingezüchteten Milchsäurepilz. Von vornherein konnte man annehmen, daß letzterer sich im Darm des Menschen in großer Menge leichter ansiedeln läßt als der körperfremde „Schaf-Milchsäurepilz“, so daß die Acidophilusmilch für den Menschen wertvoller als der gewöhnliche Yoghurt sein dürfte.

Im Kot der Brustmilchkinder finden sich nach Angaben medizinischer Bakteriologen vor allem zwei Arten Milchsäurebakterien, die uns hier interessieren:

1. Bacillus bifidus (Tissier), eine anaërobe, unbewegliche Art, die sich grampositiv verhält. Wie die Bezeichnung bifidus andeutet, kommen nicht selten gegabelte Zellformen („Hirschgeweihform“) vor. Volutin ist vorhanden. Der Pilz bevorzugt nach Orla-Jensen Hefeextrakt, bildet ziemlich viel Essigsäure neben Rechts-Milchsäure, aber kein Gas, und säuert (außer anderen Zuckerarten) Xylose und Raffinose. Er verträgt nach Orla-Jensen nicht 60 Grad, (obwohl Moro das Aussaatmaterial auf 70 Grad 15 Minuten zur Reinigung erhitzte). Berichterstatter hat ihn ebenfalls regelmäßig in Säuglings- und Milchkalberexkrementen fast in Reinkulturen auffinden können (vergl. Abbildung in Hennebergs Handbuch der Gärungsbakteriologie, II, Seite 169).

2. Bacillus acidophilus (Moro) ist ein aërober, unbeweglicher, grampositiver Milchsäurepilz, der sich besonders in Flaschenmilch-Kindern (im Kot) anreichert. Es handelt sich nach Moro um eine Gruppe nahe verwandter Arten, die sich dadurch auszeichnen, daß sie in saurer Bouillon angereichert werden können. Heymann verwandte dazu z. B. eine mit 0,5 bis 1 Prozent Essigsäure versetzte Dextrosebouillon. Referent hält die Bezeichnung „acidophilus“ für ungeeignet, da diese Pilze nicht die Säure lieben, sondern nur größere Säuremengen als andere typische Darmpilze vertragen. Über Volutingehalt usw. ist nichts gesagt. Orla-Jensen nimmt — wohl sicher irrtümlich — an, daß es eine Form des Microbacterium lacticum, das sehr unregelmäßig geformt erscheint, ist.

Berichterstatter hat unabhängig von den amerikanischen Forschern bei seinen mehrjährigen (von 1919 an) Darmbakterienforschungen (vergl. Centralblatt für Bakteriologie, II. Band 55, 1922, Heft 11/13) auch die Menschendarm-Milchsäurebakterien eingehender untersucht und gleichzeitig Versuche betreffs der Anreicherung im Darm gemacht. Auf Seite 268 dieser Literaturstelle heißt es etwa: Der Yoghurtpilz konnte in den Fäzes eines gesunden Erwachsenen nach dem Yoghurtgenuß nicht wieder aufgefunden werden, dagegen bei einem Yoghurt trinkenden Kranken. Ein Erwachsener nahm einige Wochen lang täglich und zwar zu verschiedenen Tageszeiten und nach verschiedenartiger Kost, bald ohne, bald mit gleichzeitigem Rohrzucker- bezw. Milchzuckergenuß eine mittels eines „Menschendarm-Milchsäurepilzes“ (Acidophilus, mit Volutin) bereitete Sauermilch zu sich. Der betr. Pilz wurde in direktem Bilde nur in Spuren in lebendem Zustand, in der Anreicherung dagegen nach 24 Stunden sehr viel und nach 48 Stunden in der Vorherrschaft stets wiedergefunden. Es stellte sich bald die typische Milchkotflora ein. Milchzucker läßt, wie wiederholt beobachtet wurde, in kurzer Zeit viele Milchsäurepilze aufkommen. Auch der Milchgenuß verändert, was ebenfalls von anderen beobachtet wurde, außerordentlich die Bakterienflora im Darme. Milchsäurebakterien, z. B. der Streptococcus lactis (richtiger faecium) und dergl. herrschen sehr bald vor, fast sämtliche bewegliche Arten werden zurückgedrängt, und die Sporenbildner verschwinden. Mit der Abnahme der Zellulosebakterien steht auch die verminderte Darmgasbildung im Zusammenhang.

Es sei noch hinzugefügt, daß eine Fortsetzung dieser Untersuchungen stattfand, doch unterblieb die Veröffentlichung bisher. Vor allem war wichtig, daß das Milchzuckeressen (auch Milch- oder Weichkäsegenuß) bei gleichzeitigem Genuß von Hülsenfrüchten, Kohl, schalenhaltigen Graupen oder grobem Brot einen großen Einfluß zeigte, indem die Darmgasbildung oft völlig ausblieb.

Referent fand (Dezember 1919) im Dünndarm, Blind- und Dickdarm bei einer Sektion eines Erwachsenen (sogleich nach dem Tode) in Würzetröpfchen die für das Bact. acidophilum typischen zerknickten, langgliedrigen Zellketten. Reinkulturen ergaben in der Milch Zellen mit reichlichem Volutingehalt. Aus den Fäzes eines Erwachsenen mit gewöhnlicher Nahrung (nicht Milch und dergl.) wurden zu verschiedenen Zeiten (Mai 1919 und Dezember 1920) Anreicherungen in Milch vorgenommen. Neben bifidus und acidophilus (dünne Zellen mit Volutin) konnten auch andere Arten ohne Volutin reingezüchtet werden, die als Thermobacterium lactis bestimmt wurden. Bei einer Wiederholung des Versuches (Januar 1921) wurde wiederum das Bact. acidophilum reingezüchtet. Die Zellen in der Tröpfchenkultur in einmal aufgekochter Milch wuchsen in gebogenen Zellketten mit dickeren Abmessungen (1 μ), die besonders bei 27 Grad Cels. und bei stärkerer Verdünnung länger (6—12 : 1 μ) wurden. Mit Hilfe dieses Stammes (b) wurde längere Zeit „Acidophilusmilch“ (s. oben) hergestellt. Im März 1921 wurde schließlich nochmals eine volutinenhaltende, Maltose (Maische) säuernde Art reingezüchtet (4 : 0,5 μ). Ein aus dem Königsberger hygienischen Institut zu Vergleichszwecken freundlichst zugesandter Pilz hatte in den Tröpfchenkulturen (35 Grad) genau die gleichen gebogenen Zellketten (2,5—4 : 0,5 μ) wie die oben aufgeführten Acidophilusstämme. In Milchzucker-Nährboden fehlte Volutin.

Nach des Verfassers Untersuchungen gibt es also auch im Menschendarm eine ganze Reihe ähnlicher langstäbchenförmiger Milchsäurebakterien, die sämtlich die Eigenschaft der „Säurefestigkeit“ besitzen (anzureichern in angesäu-

erten Nährlösungen), sodaß sie zu der von Medizinern aufgestellten Acidophilusgruppe gehören würden. Die Gärungsbakteriologen werden diese Art der Gruppeneinteilung nicht anerkennen: sämtliche stärker säuernden Arten wachsen auch in von vornherein angesäuerten Nährlösungen. Es ist daher zweckmäßig, die Bezeichnung „acidophilus" für eine bestimmte Art festzulegen (s. unten).

Nach den gemeinsam mit Frl. Kniefall und Frl. Winnegge ausgeführten neueren Untersuchungen des Berichterstatters, die sowohl an Reinkulturen (angereichert erst in Bouillon mit 2 Proz. Essigsäure) aus den menschlichen Fäzes (2 Stämme), wie (später) an den aus der amerikanischen Originalkultur, die uns freundlicher Weise durch Herrn Dr. Demeter zu Vergleichszwecken zur Verfügung gestellt wurde, gezüchteten 2 Stämmen vorgenommen sind, ließ sich nachweisen, daß es sich ganz sicher um ein und dieselbe Art handelt, die im Volutingehalt ähnlich dem Yoghurtvolutinpilz (Thermobacterium bulgaricum Orla Jensen — nicht identisch mit Th. Jugurt, dem eigentlichen Yoghurtlangstäbchen) ist. Die medizinischen Bakteriologen, die ja leider oft eine andere Nomenklatur als die Milchbakteriologen haben, stellten derartige Vergleichsversuche nicht an.

Unsere Untersuchungen ergaben folgendes: In Milch sind die geraden, einzelnen Zellen mäßig lang (2,5—6,5 : 0,5—0,6 μ). In Würzetröpfchen entstehen locker zusammenhängende, leicht zerfallende, rund gebogene oder winklige, z. B. 8—13 gliedrige Zellketten, deren Einzelglieder die gleichen Abmessungen wie in Milch besitzen. An der oft sichtbaren feinen Körnelung erkennt man bereits das stets vorhandene Volutin. Bemerkenswert ist, daß sich in Traubenzuckerbouillon bei einem von uns isolierten Stamm neben sehr dünnen (0,4 μ) auch etwas dickere (0,6 μ) Zellen und Übergänge zwischen beiden Formen fanden. Die Zellen der aus Amerika stammenden Stämme waren meist ziemlich dünn (0,5 μ).

Da die amerikanischen Forscher (Rettger und Cheplin) angeben, daß das mikroskopische Bild keinen Unterschied zwischen dem Bulgaricus und dem Acidophilus darbiete, so hat ihnen höchstwahrscheinlich zum Vergleichen nur der Körnchen-Yoghurtpilz (Thermobacterium bulgaricum) vorgelegen, mit dem auch wir unsere Vergleichsversuche (s. Verhalten in Milch) ausführten. Der Volutinbazillus aus dem Yoghurt bildet nach unseren Beobachtungen in der Regel viel längere und dickere Zellen (Würzetröpfchen, Milch). Getreidemaische und Roggenschrotabkochung wiesen beim acidophilus gutes Wachstum ohne Gasbildung auf. Maische säuerte bei 37 Grad in 3 Tagen bis 0,5—0,7 Proz. Milchsäure. Der Körnchen-Yoghurtpilz säuerte nur bis 0,28 Prozent. Würze nach 2 Tagen säuerte bis 0,1—0,26 Prozent, mit Peptonzusatz bis 0,38 Prozent (Kieler Stamm I). Beide Yoghurtpilze (Thermobacterium bulgaricum und Jugurt) säuerten auch in letzterem Fall garnicht. Bouillon mit 2proz. Maltose wurde bis 0,3—0,46 Prozent gesäuert, dagegen von den beiden Yoghurtpilzen fast garnicht. Letztere säuerten im Gegensatz zum acidophilus ebenfalls nicht Rohrzucker, Dextrin (erst nach 4 Tagen) und Stärke.

Ein Hauptunterschied zwischen der Acidophilusgruppe und der Yoghurtpilzgruppe ist demnach das Rohrzucker-, Maltose-, Dextrin- und Stärke-Säuerungsvermögen (der ersteren), worauf besonders auch die amerikanischen Forscher im Hinblick auf das Verhalten im Darm aufmerksam gemacht haben.

Verhalten in Milch.

An dieser Stelle mögen nur die Untersuchungen, die das Verhalten des Bac. acidophilus in Milch behandelten, ausführlich geschildert sein, da sich aus diesen die Herstellungsweise und die Bedeutung der „Acidophilusmilch" ergibt. Wir können gleichzeitig hier die wichtigen Versuchsergebnisse von Rettger und Cheplin (vergl. Broschüre über Acidophilus, Yale Universität 1921) eingehender (s. unten) mitteilen.

Säuerung in Milch.

Zur Entscheidung, ob sich der Acidophilus eben so wie die Yoghurtpilze zur Herstellung einer Sauermilch verwenden läßt, wurden der Bac. acidophilus, der Volutinpilz des Yoghurts (Thermobact. bulgaricum) und der volutinfreie Pilz des Yoghurts (Thermobact. Jugurt O. Jensen) vergleichsweise in einmal aufgekochter Milch bei 37 Grad angesetzt. Der Säuregrad nach Soxhlet-Henkel war:

	1. Tag	2. Tag	3. Tag	4. Tag
1. Acidophilus (Amerika)	44	46,8	62,4	72,8
2. Volutin-Yoghurtpilz	51,2	53	56,2	58,4
3. Körnchenfreier Yoghurtpilz	84,4	104,8	115,6	116,8
4. Mischung von 1 und 3	86,8	106,4	118,4	119,6

Die Milch gerann das erste Mal erst in 24 Stunden, sonst in 7—8 Stunden bei 37 Grad Cels. Nach Rettger und Cheplin wird die Milch anfangs erst in 5—8 Tagen, nach 3 Wochen Weiterzucht in 1 Tag und nach 4 Wochen frühestens erst in 12—15 Stunden dick. Diese starke Verzögerung erklärt sich nach Ansicht des Referenten durch die Verwendung 30 Minuten unter Druck sterilisierter Milch. Eine größere Schonung der Milch, wie es im Kieler Laboratorium Gebrauch ist, verursacht offenbar unsere günstigeren Ergebnisse. Der Säuregrad ist in einmal aufgekochter Milch bei 37 Grad in 24 Stunden meist 41,5—43,6 Grad S.-H., Stamm IV (Kiel) säuerte nur bis 35,5 Grad S.-H. Der Milchgeschmack war bei Acidophilus und dem Volutin-Yoghurtpilz nicht zu unterscheiden.

Es ist sehr bemerkenswert für die Praxis, daß nach diesen und vielen anderen Versuchen (s. unten) die Acidophilusmilch in den ersten 2 Tagen nicht „übersäuert" wird.

Säuerung bei verschiedenen Wärmegraden.

Sterilisierte Milch gerinnt bei 43 Grad, 37 Grad und 30 Grad innerhalb 24 Stunden, bei 20 Grad erst in 4 (Kieler Stämme) bezw. nicht in 8 Tagen (amerikanische Stämme). Das Thermobacterium bulgaricum macht bei letzterer Temperatur die Milch in 5 Tagen dick.

In Prozent Milchsäure wurden gebildet:

43 Grad	1. Tag	2. Tag	7. Tag
Kieler Stämme	1,2—1,3	1,8	1,9
Amerika Stämme	———	1,8	1,9 (a 2,3)
Thermobact. bulgaric.	0,9	1	1,1
37 Grad	**1. Tag**	**2. Tag**	**7. Tag**
Kieler Stämme	1—1,1	1,5	1,8
Amerika Stämme	———	1,4 (b) — 1,6 (a)	2,3 (a) — 2, 6 (a)
Thermobact. bulgaric.	0,7	1	1,5
20 Grad	**4. Tag**	**7. Tag**	**13. Tag**
Kieler Stämme	0,8	1,4	1,5—1,6
	5, Tag		
Thermobact. bulgaric.	0,5	0,8	1,1

Schleimigwerden der Milch.

Die Kieler Acidophilus-Stämme (I und IV) wurden 18 mal hintereinander in sterilisierter und in aufgekochter Milch bei 37 und 43 Grad (24 Stunden warm, dann 8 Stunden 37 Grad, darauf im Eisschrank) weiter gezüchtet, um über die Ursache und die Verhütung des bisweilen auftretenden Schleimigwerdens der Sauermilch Aufschluß zu erhalten. Diese Versuche haben praktisches Interesse, da schleimige Milch nicht erwünscht sein kann. Es hat sich gezeigt, daß der Stamm I etwas mehr als IV zur Schleimbildung neigte. In den beiden ersten Tagen (zweimalige Überimpfungen) war die Milch (bei 37 und 43 Grad, sterilisiert und aufgekocht) bei Stamm I deutlich schleimig. Die dritte Übertragung lieferte nur wenig schleimige Milch, dann verschwand diese Eigentümlichkeit dauernd in der aufgekochten Milch („Acidophilusmilch"), während eine geringe Schleimigkeit in der sterilisierten Milch (Fortzüchtung) bei 37 Grad plötzlich wieder bei der 11. und 16. Übertragung für einen Tag auftrat. Bei 43 Grad zeigte dieses sich nur für 1 Tag nach der 17. Übertragung.

Der Stamm IV war in der sterilisierten Milch bei 37 Grad nur bei der 3., 4. und 13. Übertragung etwas schleimig, bei 43 Grad nur bei der 13. Die aufgekochte Milch (in Yoghurtflaschen) war bei 37° nur in den beiden ersten Übertragungen schleimig, bei 43 Grad nur bei der zweiten. Der Säuregrad war bei beiden Stämmen nach 24 Stunden bei 37 Grad Cels. 34,3 Grad S.-H. und bei 43 Grad C. 35,3 Grad S.-H.

Die Versuche, ob die Art der Herzüchtung (Würze und Milchzuckerbouillon 24 Stunden 37 Grad) Einfluß auf das Schleimigwerden der Sauermilch ausübte, zeigten folgendes: Während die Impfung mit dem Würze-Acidophilus (Stamm 4) eine nicht schleimige Milch ergab, war die mit der Milchzuckerbouillonkultur beimpfte Milch schleimig. Letztere hatte 61,2 Grad S.-H., erstere nur 56 Grad S.-H. Dieser Unterschied im Säuerungsgrad war auch nach der weiteren Aufbewahrung bei Zimmertemperatur noch erkennbar (4. Tag 66,4 : 65,2). Aus der Acidophilusmilch des vorigen Versuchs (24 Stunden 37 Grad, dann 24 Stunden Eisschrank) wurde nochmals in aufgekochte Milch übertragen. Nach 6 Stunden bei 37 Grad war wiederum nur die mit der ursprünglich aus der Milchzuckerbouillonkultur stammenden Züchtung geimpfte Milch schwach schleimig (32 Grad S.-H.). Der Säuregrad war nach 63 Stunden Eisschrankaufbewahrung 39,4 Grad S.-H., nach weiteren 48 Stunden bei Zimmertemperatur 44,8 Grad S.-H. (Würzestamm) bezw. 50 Grad S.-H. (Milchzuckerbouillonstamm), d. h. eine Säurezunahme um 12 bezw. 17,2 Grad S.-H. hatte stattgefunden. (Parallelkulturen mit normalem Yoghurt zeigten nach 6 Stunden 47,6 Grad S.-H., nach 63 Stunden im Eisschrank 58,4 Grad S.-H., nach weiteren 48 Stunden bei Zimmertemperatur 68 Grad S.-H., d. h. eine Säurezunahme um 20,4 Grad S.-H.).

Nach dem Übertragen aus der vorigen Acidophilusmilch (6 Stunden 37 Grad) war die Würze-Milch und die Milchzuckerbouillon-Milch nach 6 Stunden bei 37 Grad nicht geronnen, nach 24 Stunden war erstere schleimig (45,2 Grad S.-H.), letztere nicht (64 Grad S.-H.). Der Einfluß der Vorzüchtung war also in bezug auf die Säuerungsstärke deutlich vorhanden, dagegen nicht mehr in bezug auf die Schleimbildung.

Im allgemeinen läßt sich aus diesen Versuchen folgern, daß die einzelnen Acidophilusstämme sich verschieden verhalten. Im Gegensatz zur Behauptung von Rettger u. Cheplin bilden auch die amerikanischen Stämme bisweilen (nur bei 37°) eine etwas schleimige Milch. Die Bereitung der Acidophilusmilch wird in der Praxis im ungünstigsten Fall nur in den ersten Tagen unter Schleimigwerden der Milch leiden, so daß zum Anfang nur kleinere Mengen (Laboratoriumszucht bei 43°) hergestellt werden sollen. Eine Abschwächung der Kulturen bei ständiger Weiterzüchtung in Milch ließ sich bisher niemals beobachten.

Mischkulturen.

Bei der Yoghurtbereitung verwendet man bekanntlich 2 oder verschiedene Pilzarten (Thermobact. Jugurt, mit oder ohne Thermobact. bulgaricum und stets Strept. thermophilus), um nach Möglichkeit keine Übersäuerung und besseres Aroma zu erhalten. Ähnliches wurde auch bei der Acidophilusmilch versucht, obwohl hier die Übersäuerung, wie aus vorstehendem gefolgert werden kann, keine Rolle spielt. Die Mischung (1 : 1) mit einem aus dem Menschendarm stammenden Streptokokkus (faecium) hatte sich nach der Weiterimpfung aus der fertigen Acidophilusmilch (37 Grad sechs Stunden dick) ziemlich wieder entmischt, fast nur der Acidophilus war noch nachzuweisen. Während 12maliger Übertragung (37 Gr., Brutschrank) war die Milch niemals schleimig und stets wohlschmeckend.

Die amerikanische Acidophilusmilch soll, soweit uns berichtet ist, vielfach nicht gut schmecken, was sicherlich auf die Sterilisierung (und Milchzuckerzusatz ?) zurückzuführen ist, da die Kieler Acidophilusmilch aus einmal aufgekochter Milch stets ein sehr gutes Aroma hat.

Aus den 1 Monat bei 37 Grad und 42 Grad in steriler Milch weiter geimpften Reinkulturen wurde nochmals nach Mischung (1 : 1) des Acidophilus und des Streptococcus fäcium „Acidophimilch" bei 37 Grad und 42 Grad hergestellt und durch Uebertragung (aus der fertigen Acidophilusmilch) 10 mal weiter geführt. Eine starke Entmischung war schon nach 2 Tagen (wie oben) eingetreten. Schleimige Beschaffenheit war bei 37 Grad bei den 4 ersten Uebertragungen vorhanden, bei 42 Grad nur bei den beiden ersten. Im ersteren Fall verschwand das Schleimigsein scheinbar von selbst, im zweiten nach 22 Stunden Aufbewahrung der Einsaat bei 42 Grad, d. h. nach stärkerer Säuerung bezw. Abschwächung.

Ebenfalls zum Vergleich wurde der Acidophilus mit dem Strept. thermophilus (aus dem Yoghurt) genau in gleicher Weise weitergezüchtet und zur Bereitung der Acidophilusmilch benutzt. Die Ergebnisse waren genau wie bei den vorigen Versuchen, doch war das Aroma yoghurtähnlicher geworden.

Die Säuregrade waren in aufgekochter Milch nach 24stündiger Aufbewahrung bei **37 Grad**, dann bei 20 Grad bei Acidophilus und Streptococcus fäcium sowie bei Acidophilus und Strept. thermophilus 40,8; bei 42 Grad, dann 20 Grad C., im ersteren Fall 47,6, nach 48 Stunden 50,8, nach 72 Stunden 60,8 — mit Strept. thermophilus 46,4, 70, 81,6 Grad S. H.

In sterilisierter Milch säuerte Acidophilus allein bei 20 Grad nach 48 Stunden = 33,6, nach 72 Stunden 41,6 und nach 120 Stunden 65,6 Grad S. H., entsprechend der Streptococcus fäcium 28,4, 32,2, 41,2 Grad S. H.

Eine Beimischung der Streptococcen hat demnach keinen Zweck, was die Bereitung und Kontrolle der Acidophilusmilch sehr vereinfacht.

Eiweißabbau:

Die Formoltitration (5 Tg. 37 Grad) in Milch ergab einen deutlichen Eiweißabbau, der bei den Kieler und amerikanischen Stämmen fast gleich war (10 = 8,7 — 9,3). Der Volutin-Yoghurtpilz baute etwas weniger stark ab (7,6). Bereits nach 2 Tagen wurde Milchagar von den Kieler Stämmen aufgehellt, nicht (in 2 Tagen) von den beiden Yoghurtpilzarten (Thermobakterium bulgaricum und Jugurt). Diese Versuche haben nur für die Käserei („Acidophiluskäse") Interesse.

Der Wert der Acidophilusmilch.

Von verschiedenen deutschen, amerikanischen und französischen Forschern wurde angegeben, daß sowohl Sauermilch, Buttermilch und Yoghurt mit gleichzeitigem Milchzuckergenuß, wie auch letzterer allein von wichtiger diätetischer Wirkung sei. Dieses trifft auch sicherlich und zwar, wie wir unten schildern wollen, im ganz besonderem Maß für die Acidophilusmilch zu.

Die Darmfäulnis (Bact. vulgare, Sporenbildner usw.) wird verhütet, wenn die Milchsäurepilze unter den genannten Bedingungen, z. B. auch bei einer gemischten Kost von Milch, Brot, Kartoffeln und Bohnen die Vorherrschaft erlangen. Milch und Milchzucker oder letzterer allein werden z. B. auch zur Bekämpfung der Typhusbakterien empfohlen.

Auch beim Säuglingsdurchfall ist die gleiche günstige Wirkung beobachtet, so daß viele Aerzte Kindern schon im frühen Alter Yoghurt, pasteurisiere Buttermilch u. dergl. verordnen. Beim Brechdurchfall wird außer einer möglichst schnellen Aushungerung der schädlichen Darmbakterien eine Anreicherung der günstigen Milchsäurepilze angestrebt. Man verordnet daher oft Stärke und Dextrin enthaltende Malzsuppen, zu denen man nach Ansicht des Referenten noch eine genügende Menge Milchzucker hinzufügen sollte, da die antiseptische Wirkung sicherlich einer der Zwecke des Milchzuckergehaltes der Milch sein dürfte. Ein anderer Zucker würde diese Aufgabe überhaupt nicht oder weniger gut erfüllen.

Yoghurtmilch ist ebenfalls zur Säuberung offener Wunden benutzt worden. Der gleich gute Erfolg wird erzielt, wenn Zucker (am besten Milchzuckerlösungen nach Ansicht des Referenten) bei inneren Bauchverletzungen (Schußverletzung, überhaupt bei jedem Magen- und Darmdurchbruch) d. h. beim Eindringen von „Fäulnisbakterien" in die Leibeshöhle, Anwendung findet. Die stets im Darm vorhandenen Milchsäurepilze erzeugen dann in der Leibeshöhle aus dem Zucker die fäulniswidrige Milchsäure.

Ebenso ist die günstige Wirkung der Einführung von Zucker und gleichzeitig Milchsäurebakterien (z. B. in Tablettenform) auf manche Unterleibsleiden der Frauen (Katarrh) zu erklären. Die Reaktion auf der Schleimhaut wird „umgestimmt", d. h. sauer, was natürlich von Einfluß auf die betr. pathogenen Keime ist.

Anreicherung des Acidophilus im Darm.

Rettger und Cheplin wiesen durch Versuche nach, daß bei täglicher Zukost von Milchzucker oder Dextrin bei Menschen und weißen Ratten in 4—6 Tagen der stets vorhandene Acidophilus und der Bifidus im Darm angereichert werden, und zwar, daß gewöhnlich ersterer die Vorherrschaft erlangt. Manchmal aber auch vermehrte eine Dextrinzufuhr nicht die Acidophilusmenge. In weißen Ratten fand sich nach täglicher Zufuhr von 2 g der gen. Kohlehydrate oder von 2 ccm Acidophiluskultur oder 1 g der Kohlehydrate und gleichzeitig 1 ccm Acidophiluskultur der Acidophilus schon im Duodenum (Zwölffingerdarm = erster Teil des Dünndarmes). Ohne gleichzeitige Kohlehydratzufütterung verschwanden die eingeführten Acidophilusbakterien nach 5 bis 6 Tagen wieder. Bisweilen konnte jedoch nach 2 g Milchzuckerzugabe eine Zunahme und nach 3 g ein Vorherrschen des Bifidus (bis zu 100 Prozent) festgestellt werden. Auch Milch allein reicherte den Acidophilus und Bifidus bis zu 85 Prozent der Bakterienflora an, manchmal vor allem den ersteren.

Bei jungen Hunden konnte bisweilen nach Milchzuckerzufuhr keine Vermehrung des Acidophilus beobachtet werden, im anderen Fall war diese Pilzgruppe nach Fütterung von 50 g dieses Zuckers zur Vorherrschaft gekommen.

Die Untersuchungen von anderen Forschern (Torrey) hatten wie Rettger angibt, bereits ergeben, daß in den Menschenfäzes nach Einnahme von 300 g Milchzucker mehr Acidophilus als Bifidus zu finden war. Weitere Untersuchungen von Rettger stellten fest, daß nach täglicher Zukost von 150 g Milchzucker oder Dextrin 50 Prozent der Kotflora aus Acidophilus bestand, besonders wenn gleichzeitig 150 ccm Acidophilusmilch oder 300 ccm ohne die genannten Kohlehydrate verabreicht waren. Die Fäzes reagierten deshalb keineswegs sauer. Wenn 500 ccm Acidophilusmilch und gleichzeitig 100 g Milchzucker **oder 1000 ccm Acidophilusmilch allein** genossen wurden, so war die Anreicherung des Acidophilus bereits in wenigen (z. B. nach 4) Tagen bemerkbar.

Man müßte demnach, falls man den umständlichen Zusatz von Milchzucker vermeiden will, täglich 1 Liter Acidophilusmilch genießen. Referent ist der Ansicht, daß die erwünschte Vermehrung des Acidophilus auch schon bei kleineren Milchmengen, wenn auch nach etwas längerer Zeit, eintritt. Hierüber werden Untersuchungen angestellt.

Rettger und Cheplin weisen in ihrer Broschüre besonders auf die spezifische Wirkung von Milch, Milchzucker und Dextrin auf die Anreicherung der typischen Darmmilchsäurebakterien (acidophilus, bifidus) hin, die sich dadurch erklärt, daß Milchzucker und Dextrin im Gegensatz zu Traubenzucker, Rohrzucker und Malzzucker wegen ihrer schweren Resorbierbarkeit bis in den Dickdarm gelangen.

Der Bulgaricus aus dem Yoghurt ist nach ihren Feststellungen kein typischer Darmmilchsäurepilz, da er sich im Darm trotz gleichzeitiger Eingabe von Dextrin oder Milchzucker nicht anzusiedeln vermag. Schon nach 24 Stunden konnte dieser Pilz im Darm und im Kot der weißen Ratten nicht mehr aufgefunden werden. Metschnikoff muß sich also offenbar geirrt haben, indem er den Bulgaricus mit dem Acidophilus verwechselte. Wenn man an Kücken Yoghurt mit Erfolg fütterte, so wirkte nach den amerikanischen Forschern nur der Milchzucker in der Yoghurtmilch, der dem stets vorhandenen Acidophilus zur starken Vermehrung im Darm verhalf, nicht etwa der Bulgaricus. Aehnlich ist es auch (s. o.) beim Menschen. Weitere Untersuchungen, auch an Kranken, müssen zeigen, ob sich dieses neue Milchgetränk, für das wir in Kiel die Bezeichnung **„Reform-Yoghurt"** eingeführt haben, tatsächlich in allen Fällen besser als der Yoghurt bewährt.

Ueber unsere neueren Untersuchungen soll später berichtet werden. Ebenso wird z. Zt. die Wirkungsdauer eines von uns hergestellten, gut schmeckenden „Acidophilus-Weißkäses" im Kieler Bakteriologischen Institut untersucht.

Da der „Reform-Yoghurt" (=Acidophilusmilch), der genau so einfach und auf die gleiche Weise wie der Yoghurt im kleinen oder großen Maßstab bereitet werden kann, sehr gut schmeckt, wird er sich in Deutschland leicht einführen lassen. Zu diesem Zweck sollen die nötigen Reinkulturen im Bakteriologlischen Institut der Forschungsanstalt vorrätig gehalten werden. Die Untersuchung eingesandter Proben, die zur Kontrolle des Vorhandenseins des richtigen Pilzes mindestens zum Anfang durchaus erwünscht erscheint, wird ebenfalls vom Bakteriologischen Institut jederzeit ausgeführt.

Die Milchpropaganda und die andere Seite.

Inzwischen hat auch die Milchwirtschaft aus den Erfahrungen anderer Wirtschaftsgebiete gelernt und eingesehen, daß die Reklame eine Macht ist, die nicht unterschätzt werden darf. Wenn in anderen Wirtschaftskreisen in der Hauptsache wirtschaftliche Gesetze für die Anwendung der Reklame maßgebend sind, so schwingt doch bei der Milchpropaganda ein Unterton mit, der unserer Reklame gewissermaßen eine ideale Berechtigung gibt im Interesse des allgemeinen Volkswohles. Daher ist die Milchpropaganda auch nach ganz anderen Gesichtspunkten zu werten als alle sonstigen Maßnahmen, die man gemeinhin als Reklame bezeichnet. Die Milchpropaganda ist zweifellos ebenfalls aus der wirtschaftlichen und sozialen Not des

deutschen Volkes geboren, die auch auf vielen anderen Gebieten des deutschen Wirtschaftslebens richtunggebend für alle Bestrebungen gewesen ist, den Wirkungsgrad aller unserer kulturellen und wirtschaftlichen Tätigkeit zu heben.

Man wird nicht bestreiten können, daß unser 60 Millionenvolk ungeheure Werte für die Ernährung ziemlich planlos umsetzt, denn sonst könnte man es sich nicht recht erklären, daß wir in bezug auf den Verbrauch von Milch, des unbestritten hochwertigsten und relativ billigsten Nahrungsmittel so ziemlich an letzter Stelle gegenüber anderen Kulturvölkern stehen. Wenn wir uns für die Hebung des Milchgenusses einsetzen, so ist das weiter nichts als daß wir die Bestrebungen zur Hebung des Wirkungsgrades auch auf das Gebiet der Ernährungswirtschaft ausdehnen und letzten Endes Dienst am Allgemeinwohl des deutschen Volkes. Es sind also in der Hauptsache ideale Gründe, die das Fundament für die Milchpropaganda bilden. Abgesehen von einigen, aber sicher nicht beabsichtigt gewesenen Entstellungen wird die Milchpropaganda in recht vornehmer Form geboten, mit der wir uns wohl einverstanden erklären können. Daß die für die Reklame maßgebenden Kreise die Sache auch durchaus ernst auffassen, geht schon aus dem Umstande hervor, daß man sich keineswegs in einem engen Rahmen bewegt, sondern außer den bisher üblichen Reklamemitteln auch die neuesten technischen Fortschritte, wie Film und Radio recht ausgiebig zur Anwendung bringt.

Welcher Erfolg der Milchpropaganda beschieden sein wird, läßt sich jetzt noch nicht voraussagen, man hat aber das bestimmte Gefühl, daß wir uns auf dem richtigen Wege befinden. Wollte man daran zweifeln, so braucht man nur darauf hinzuweisen, daß schon andere Wirtschaftskreise auf die Propaganda der Milchwirtschaft aufmerksam geworden sind und bereits Gegenmaßregeln in Erwägung ziehen. Man kann eine solche Stellungnahme nur bedauern, denn das Wohl der Allgemeinheit sollte unser oberstes Gesetz sein und nicht etwa völlig grundloser Konkurrenzneid. Jedenfalls braucht aber gerade die Milchwirtschaft irgend welche Ausfälle der Gegenseite nicht zu fürchten, da sie, wie bereits angeführt, weniger unter der Zwangslage wirtschaftlicher Gesetze handelt, sondern nur von dem Bestreben geleitet wird, jahrzehntelange Nachlässigkeit zu beseitigen und der Milch den Platz unter den Nahrungsmitteln zu verschaffen, der ihr auf Grund ihrer hervorragenden Eigenschaften ohne weiteres zukommt. Mit diesen Bestrebungen befindet sich die deutsche Milchwirtschaft in völliger Übereinstimmung mit allen jenen Kreisen, die sich für das allgemeine Volkswohl einsetzen und bestrebt sind, die körperliche und geistige Leistungsfähigkeit des deutschen Volkes zu steigern. Man wird doch wohl ernstlich der Milchwirtschaft nicht das Recht bestreiten wollen, nunmehr aus ihrer Zurückhaltung auf dem Gebiete der Propaganda herauszutreten und den Wettbewerb mit anderen Wirtschaftsgebieten aufzunehmen.

Wenn man aufmerksam die Wirkung der Milchpropaganda verfolgt, so hat man schon heute das Gefühl, daß sie nicht ohne Erfolg geblieben ist. Weite Volkskreise sind bereits auf die Milch und ihre hervorragenden Nährwerteigenschaften aufmerksam geworden und wer Gelegenheit hat an großen Arbeitsstätten Beobachtungen zu machen, der hat zweifellos bemerkt, daß die Milchflasche auch in diesen zuständig geworden ist. Derartige Beobachtungen geben einen sehr guten Maßstab dafür, was erreicht werden kann, wenn die mit verhältnismäßig bescheidenen Mitteln geführte Milchpropaganda ausgebaut und mit der unbedingt nötigen Beharrlichkeit weitergeführt wird.

Der Grundanlaß zur heutigen Regsamkeit auf dem Gebiete der Milchpropaganda ist die an sich bedauerliche Erscheinung, daß in Deutschland der Milchverzehr im Vergleiche zum Auslande außerordentlich gering ist. In anderen kulturell hochstehenden Ländern ist der Milchverbrauch viel höher, wobei man in Wien einen Verbrauch von 0,4 Liter, in Stockholm von 0,75 Liter festgestellt haben will. In der Schweiz rechnet man sogar 1,2—1,3 Liter je Kopf und Tag. Logischerweise kann unser Vorgehen in der Hauptsache nur das Ziel verfolgen, den Milchverbrauch im Reichsdurchschnitte auf ähnliche Ziffern zu bringen, wie im Auslande.

Es braucht wohl kaum besonders begründet werden, daß diese durch die Milchpropaganda in greifbarer Nähe gerückten Möglichkeiten ganz erheblich gesteigerte Ansprüche an die Leistungsfähigkeit der deutschen Milchwirtschaft stellen. Schon die Tatsache, daß wir zur Zeit einen Einfuhrüberschuß an Milch und Milcherzeugnissen von weit über eine halbe Milliarde Mark haben, sollte uns stutzig machen. Man hat über die Einfuhr von Milch und Milcherzeugnissen die verschiedensten Ansichten hören müssen. Letzten Endes ist aber die Einfuhr von Milcherzeugnissen keineswegs eine Laune, sondern einfach eine eherne Forderung unserer Volkswirtschaft. Sie wird insofern zu einem Vorwurfe für die deutsche Milchwirtschaft, als wir noch lange nicht alle Möglichkeiten erschöpft haben, die wirtschaftliche Leistungsfähigkeit der deutschen Milchwirtschaft zu steigern. Es ist häufig genug nachgewiesen, daß wir bei ernstem Willen die Deckung der ganzen Einfuhr übernehmen können und dabei noch weit innerhalb der Leistungsmöglichkeiten bleiben.

Derartige Gedanken erhalten aber jetzt eine erhöhte Bedeutung. Zur Zeit beträgt die Milcherzeugung im Reichsgebiete in runden Zahlen ausgedrückt 18 Milliarden Liter. Trotz des sehr geringen Verbrauches ist nicht genügend Milch vorhanden, um den Bedarf des Volkes an sonstigen Milcherzeugnissen zu decken. Gelingt es uns nun, den Milchbedarf z. B. auf die Höhe des von Stockholm, als auf 0,75 Liter zu bringen, so brauchen wir für unser 60 Millionen volk jährlich 16,5 Milliarden Liter Milch für die Versorgung de Bedarfsgebiete. Es bleiben somit nur 1,5 Milliarden Liter de eigenen Erzeugung für die Verarbeitung der Milch auf Butter un Käse über. Es erübrigt sich wohl jede Beweisführung, daß wir da mit in eine wirtschaftliche Zwangslage geraten, die zu den ärgste Befürchtungen Anlaß geben muß. Wir wären dann genötigt, so den ganzen Bedarf an Butter und Käse aus dem Auslande einzu führen und es ist garnicht daran zu zweifeln, daß das Ausland der artige Verhältnisse nach Kräften ausnutzen wird. Man darf als nicht außer Acht lassen, daß wir mit unserer Milchpropaganda fü die Hebung des Milchgenusses eine große soziale Verantwortung zu übernehmen haben, wenn wir nicht gleichzeitig dafür sorgen, daß wi auch in der Lage sind die Geister zu bannen, die wir rufen.

Ich bin daher der Auffassung, daß wir die Empfängerliste fü unsere Milchpropaganda entsprechend erweitern müssen. Wir dürfen uns nicht nur an die Milchverbraucher wenden, sondern auch an di Milcherzeuger und diese auf die dringende Notwendigkeit hinweisen die Milcherzeugung zu steigern. Daß dies durchaus im Bereiche der Möglichkeiten liegt, ist schon oft von zuständiger Stelle nachgewiesen

Albert Fischer.

Der Dauerheißhalter „Hako".

Erwiderung auf den Artikel des Herrn Dr. Weidemann.

Von Dr. K. Richter, Kiel.

Eigentlich war es, nachdem der obige Artikel zu meiner Kenntnis gekommen war, nicht meine Absicht, hierauf eine Entgegnung zu schreiben, da Herr Weidemann jegliche objektive Stellungnahme vermissen läßt, und da sein Artikel nur dazu bestimmt zu sein scheint unter einer Fülle von persönlichen Anwürfen den Mangel eine sachlichen Stellungnahme zu meiner Kritik zu verbergen. Auf di gegen die Forschungs-Anstalt gerichteten Angriffe einzugehen, is nicht meine Aufgabe; ich nehme an, daß hier von berufener Seit die geeigneten Schritte ergriffen werden. Allgemein gehaltene Ver dächtigungen, gleich gegen wen sie sich richten, pflegt man nicht zu erheben. Das Urteil über diese Handlungsweise des Herrn Weidemann, soweit sie meine Person betrifft, kann ich ruhig dem Ermessen der Leser überlassen. Ich ergreife hier die Gelegenheit, um kurz die beiden sachlichen Einwände des Herrn Weidemann zu streifen, werde aber nicht weiter auf irgendwelche Artikel eingehen, da die Form des Artikels dieses Herrn zeigt, daß man sachlich nicht mit ihm verhandeln kann.

Nun zu den tatsächlichen Einwänden des Herrn Weidemann: Anscheinend übersieht Herr Weidemann auch jetzt noch, daß die ordnungsgemäße Dauerpasteurisierung 3 Forderungen zu erfüllen ha

1) Verlängerung der Haltbarkeit der Milch;
2) Abtötung technisch schädlicher Keime;
3) Abtötung in der Milch enthaltener pathogener Keime.

Im Interesse der hygienischen Milchversorgung ist besonders auf den letzten Punkt der Hauptwert zu legen. Nun haben die in den letzten Jahren durchgeführten Untersuchungen über die Abtötung von Tuberkelbakterien (Seelemann — Machens — Pröscholdt — amerikanische Untersuchungen) gezeigt, daß sowohl in Laboratoriums- wie auch in praktischen Molkereiversuchen eine Mindest erhitzungsdauer von 30 Minuten auf 63° für jedes einzelne Milchteilchen notwendig ist, um die Abtötung zu gewährleisten und daß bereits bei einer Erhitzungsdauer von **25 Minuten** noch keine sichere Abtötung erzielt wird. — Diese Feststellungen führten dazu, daß allgemein für eine ordnungsgemäße Dauerpasteurisierung eine Mindesterhitzungsdauer von 30 Minuten für jedes einzelne Milchteilchen gefordert wird, da nur dann die Abtötung pathogener Keime gesichert ist. Unsere Untersuchungen über die Durchflußverhältnisse des Dauerheißhalters „Hako" ergaben, daß bei diesem Apparat eine Mindesterhitzungsdauer von 30 Minuten nicht zu erreichen ist (s. Molk.Ztg. Nr. 129). Damit entfiel aber auch die Notwendigkeit, irgendwelche Vorschläge für die Verlängerung der Wärmehaltung zu machen, da durch diese Maßnahme der durch die Konstruktion bedingte Hauptfehler des Apparates, der ungleichmäßige Durchfluß, nicht zu beseitigen ist.

Bei der Anführung der Ansichten meines Kollegen Christiansen über den Wert der Reduktaseprobe übersieht Herr Weidemann, daß diese Ausführungen sich auf die Beurteilung einer rohen Marktmilch mit Hilfe einer Schnellmethode beziehen, die es dem Molkereipraktiker ermöglichen soll, Qualitätsunterschiede in der Milch schnell und mit hinreichender Sicherheit festzulegen, nicht aber um die Feststellung von Pasteurisierungswirkungen und um feinere Einteilung der Milch nach ihrem Keimgehalt. Diese Einteilung läßt sich nur mit Hilfe der Plattenmethode durchführen, die in der Hand des Bakteriologen noch immer die genaueste Methode zur Keimzahlbestimmung ist. Auch ändert dieser Einwand, in dessen Abweisung mein Kollege Christiansen mit mir völlig gleicher Ansicht ist, nichts an der Tatsache, daß Herr Weidemann den Einfluß der Vorwärmung auf Keimzahl und Haltbarkeit der Milch, ausgedrückt durch die Reduktase-, Koch- und Alkoholprobe, übersehen hat.

Vereine, Verbände und Genossenschaften

Deutscher Milchwirtschaftlicher Reichsverband.

Betr.: Aluminiumbehälter in Molkereien und Käsereien. Aus Anlaß ꞏtes Einzelfalles wollen wir eine Erhebung über die Erfahrungen mit uminiumbehältern veranstalten und richten deshalb an alle diejenigen triebe, welche Aluminiumbehälter benutzen oder benutzt haben, die ingende Bitte, uns ihre Erfahrungen mitzuteilen, und zwar handelt es ı um Aluminiumbehälter

1. für Milch- und Sahne-Transport und -Aufbewahrung,
2. für die Rahmreifung,
3. für die Labkäserei und
4. für die Bereitung von Speise- und Käserei-Quarg.

Insbesondere interessiert uns die Bewahrung von Aluminiumannen für die Herstellung von Sauermilchquarg. In den Berichten an s bitten wir freundlichst angeben zu wollen, wann die Aluminiumannen beschafft sind bezw. welche Gewähr für den Reinheitsgrad des uminiums seinerzeit von der liefernden Firma übernommen worden ist, der Reinheitsgrad für die Haltbarkeit von ganz besonderer Bedeutung und da ferner in Zeiten des Krieges und der Inflation Aluminium cht in höchster Reinheit geliefert wurde bezw. geliefert werden konnte.

J. A.: Dr. Scherer.

Rundschau

Die bisherige Reichsmilchverordnung ist Reichsgesetz geworden. urch Urteil des Preußischen Oberverwaltungsgerichtes vom 23. Septemr ds. Js. in der Streitsache der Polizeiverwaltung der Stadt Dortmund gen verschiedene Dortmunder Milchhändler ist die Reichsmilchverordng bekanntlich für ungültig erklärt. In der Urteilsbegründung wird ltend gemacht, daß die Reichsmilchverordnung vom 6. Juni 1924 insofern r Rechtsgrundlage entbehre, als nach der Ratifikation des Friedensertrages (10. Jan. 1920) die Befugnis zur Anordnung neuer gesetzlicher aßnahmen aufgrund des Ermächtigungsgesetzes vom 4. August 1914 erschen war. —

Um die durch Urteil des Preußischen Oberverwaltungsgerichts entandene unsichere Rechtslage zu beseitigen, hat der Reichsernährungsinister dem Reichstag die Vorschriften der Reichsmilchverordnung vom Juni 1924, soweit sie nach der Verordnung zur Aenderung der Regelung s Verkehrs mit Milch vom 4. Juli 1925 bisher in Kraft waren, als esetzentwurf eingebracht. Der Reichstag hat nun in seiner Sitzung vom . 12. diesen Gesetzentwurf einstimmig und debattenlos angenommen. amit ist die bisherige Reichsmilchverordnung in dem Wortlaut, wie sie unserem diesjährigen Molkerei-Kalender Seite 14 und 15 abgedruckt ist, eichsgesetz geworden. Das Gesetz soll bis zum 31. März 1928 Geltung aben; bis zu diesem Zeitpunkt soll ein neues Reichsmilchgesetz ausgeareitet werden.

Leider ist durch Verabschiedung dieses Gesetzes nun auch vorläufig ie Frage der Konzessionspflicht der Molkereienossenschaften erledigt. Wir haben uns bereits in Nr. 36, Seite 94, der Molkerei-Zeitung gegen die Entscheidung des Reichsernährungsinisteriums vom März ds. Js. gewandt, worin zum Ausdruck kam, daß er Absatz von Milch von Molkereigenossenschaften als ein Handelsgeschäft ufzufassen und somit konzessionspflichtig ist. Da die Molkerei-Genossenhaften aber nicht Handel um des Gewinnes willen betreiben, sondern digliсh die Milch ihrer Mitglieder so gut wie möglich verwerten wollen, nd sie auch nicht konzessionspflichtig. Es ist nun Sache der Genossenhaftsverbände, beim Reichsernährungsministerium dahin zu wirken, daß ei der zukünftigen gesetzlichen Regelung der berechtigten Forderung der Molkereigenossenschaften auf Freilassung von der Konzessionspflicht Rechung getragen wird.

Filmvorführungen zwecks Milchpropaganda. Um seine gemeinnützien Bestrebungen wirksam zu unterstützen, veranstaltete der Reichsausschuß ur Förderung des Milchverbrauchs letzthin im großen Saal des Langeneck-Virchowhauses in Berlin einige lehrreiche und zugleich unterhaltsame Filmvorführungen. Zu Beginn der Veranstaltung nahm der Vorsitzende es Reichsausschusses, Reichsernährungsminister Dr. Haslinde, das Wort, m die volkswirtschaftliche Bedeutung der Milch und zugleich die Notvendigkeit einer möglichst ergiebigen Milchproduktion zu betonen. Redner führte dann weiter aus, daß in Deutschland gegenwärtig, wie in der Vorkriegszeit, etwa 10 Millionen Kühe vorhanden seien, die täglich rund 50 Millionen Liter Milch im Werte von 10 Millionen Mark erzeugen. Das mache im Jahre etwa 180 Millionen Hektoliter Milch oder 3,6 Milliarden Mark. Bei einer Steigerung der Milchproduktion pro Jahr und Kuh um 200 Liter könnten Werte von 5 Millionen Mark erzeugt werden.

Im Anschluß an den Vortrag erläuterte der bayerische Staatsminister für Landwirtschaft, Professor Dr. Fehr, den in Bayern geschaffenen und dort zuerst vorgeführten Film „Die Milch, eine Quelle der Volkskraft". Seinem Wesen nach ist dieser Film einzig darauf gerichtet, das Publikum zu belehren und über den hohen Nährwert der Milch aufzuklären, letzten Endes aber auch kräftig für den Milchgenuß zu werben. Hoffentlich trägt — so führte Dr. Fehr aus — gerade dieser Film dazu bei, die Milcheinfuhr aus dem Ausland abzudrosseln und den Milchgenuß, der bei uns unter dem Zwang von Kriegs- und Nachkriegszeit pro Kopf und Tag nur ein Viertel bis ein Fünftel Liter beträgt, und der im Auslande dreimal so groß ist, wieder in die Höhe zu bringen.

Der Film „Die Milch, eine Quelle der Volkskraft" ist in seinen einzelnen Bildern äußerst wirkungsvoll. Er zeigt die verschiedenen Melkverfahren und Verwertungsarten der Milch.

Es wurde sodann der zweite Film (Geleitwort: „Eine landwirtschaftliche Begebenheit") vorgeführt. Er stellt, abweichend von dem erstgenannten Film, eher einen Spielfilm mit durchgehender Handlung dar und wendet sich an die Milchproduzenten selbst, um für eine hygienisch einwandfreie Gewinnung der Milch zu werben.

Hoffen wir, daß die in Berlin veröffentlichten Filme nun recht bald auch ihren Werbefeldzug in allen Provinzen nehmen. Die Milchpropaganda nachhaltig zu fördern, sollte der Reichsmilchausschuß zur Förderung des Milchverbrauchs dahin wirken, daß die Herstellung weiterer Milchpropagandafilme in Angriff genommen wird, damit späterhin dem Publikum etwas Neues geboten werden kann, sobald die beiden vorstehend beschriebenen Filme den Reiz der Neuheit verloren haben.

Wakuno.

Sechs Monate Gefängnis für einen Milchfälscher. Wegen Milchfälschung angeklagt stand der frühere Molkereibesitzer B. aus C. vor dem Schöffengericht A. B. lieferte aus seiner inzwischen verkauften Molkerei täglich ein größeres Quantum Milch nach Siegen. Im Winter 1925/26 wurden dort wegen der Beschaffenheit der Milch Klagen laut. Vom Oeffentlichen Chemischen Untersuchungsamt Siegen im Januar ds. Js. entnommene Proben erwiesen sich als verdächtig. Daraufhin entnahm das Untersuchungsamt am 4. Februar der aus C. eingetroffenen Milchsendung von 600 Litern aus 26 Kannen Proben und stellte einen Wasserzusatz von 8 bis 14 Prozent fest. Die Folge war, daß ein Probenehmer nach C. gesandt wurde, um genaue Feststellungen zu machen. Am 6. Febr. entnahm dieser aus einem am Bahnhof versandbereit stehenden Waggon zehn Proben und am anderen Morgen vor der Molkerei aus 1525 Litern aus verschiedenen Dörfern angelieferter Milch 21 Proben. Alle angelieferte Milch wurde in der Molkerei verarbeitet und nach Siegen gesandt. Bei der Untersuchung ergab sich, daß die aus dem Waggon am Bahnhof entnommenen Proben durchweg 10 Prozent Wasserzusatz hatten, während die bei der Anlieferung entnommenen Milchproben wie auch die angelieferte Milch sich durchweg als einwandfrei erwiesen. Wo die Fälschung vorgenommen wurde, war nach solchem Ergebnis leicht ersichtlich. Trotzdem ließ das Untersuchungsamt einige Wochen verstreichen, bis weitere Schritte getan wurden. Am 30. und 31. März wurden aus einer C. Milchsendung von 1900 Litern abermals Proben entnommen und bei diesen 16 Prozent Wasserzusatz festgestellt. Auf Grund dieser Ermittlungen erhob die Staatsanwaltschaft Anklage gegen den Molkereibesitzer B. wegen Vergehens gegen das Nahrungsmittelgesetz. Bei der Verhandlung erklärte dieser — er ist jetzt Rennstallbesitzer —, daß er sich schon seit Jahren nicht mehr um die Molkerei gekümmert, vielmehr seiner Frau und dem Sohn überlassen habe. Er bestritt jede Schuld. Der als Sachverständiger hinzugezogene Gerichtschemiker Dr. Paulmann aus Kassel erklärte, daß es meist recht schwierig sei, Milchfälscher als Täter zu überführen, doch läge im vorliegenden Falle die Sache einfach. Wie auch der Angeklagte zugeben mußte, sei eine Verfälschung auf dem Transport ausgeschlossen und desgleichen eine solche durch die Lieferanten, der Wasserzusatz könne also nur in der Molkerei vorgenommen sein, zumal sei letzterer so erheblich gewesen, daß mindestens alle Lieferanten eine Milchtaufe für gut befunden haben müßten. Der Staatsanwalt nahm den Angeklagten scharf vor. Die Milch in einem derartig hohen Maße zu verfälschen, sei geradezu ein Verbrechen. Schnöde Gewinnsucht habe den Angeklagten geleitet. Dieser sei vor dem Kriege bereits viermal wegen ähnlicher Delikte bestraft, weshalb diesmal eine fühlbare Strafe am Platze sei. Das Gericht war der gleichen Auffassung. B. wurde zu sechs Monaten Gefängnis und fünfjährigem Verlust der bürgerlichen Ehrenrechte verurteilt. Das Urteil soll in mehreren Zeitungen veröffentlicht werden.

Tuberkelfreie Milch. Kommt die gesetzliche Regelung? In der letzten Versammlung des Landwirtschaftlichen Vereins Münster i. Wfl. sprach Direktor Dr. Sachweh über das Tuberkulose-Tilgungsverfahren. Der Referent verbreitete sich in längeren Ausführungen über das Verfahren und empfahl dringend den Anschluß. Ein Versammlungsteilnehmer meinte, daß es für die milchliefernden Landwirte ein Gefühl der Beruhigung sei, wenn sie dem Verfahren angeschlossen sind. Für Milch von tuberkelfreien Tieren zahle man gewiß gern etwas mehr, und bei dieser Milch sei wohl auch eine Preiserhöhung angebracht. Ein weiterer Redner war der Ansicht, daß die tuberkulosefreie Milch an eine Zentrale geliefert werden müsse, damit der Konsument eine Garantie für einwandfreie Milch habe, andernfalls vermische der Händler nichtfreie Milch mit tuberkelfreier. Auf eine Anfrage, ob nicht gesetzlich vorgeschrieben werden könne, daß nur tuberkelfreie Milch in den Handel gebracht werden darf, erwiderte Dr. Sachweh: „Warten Sie nur ab!" Direktor Tillmann war der Ansicht, daß die tuberkelfreie Milch lebhafter verlangt sein und daher einen höheren Preis erzielen werde als die Milch von Tieren, die dem Tilgungsverfahren nicht unterstehen. Die Versammlung beschloß sodann einstimmig, sich dem Verfahren anzuschließen.

Ms.

Vom Weltbuttermarkt. Nach der kurzen Preiserholung hat der Weltbuttermarkt wieder eine Beruhigung erfahren. Die in diesen Berichten oft ausgesprochene Ansicht, daß keine stichhaltigen Gründe für erhebliche Preiserhöhungen vorliegen, weil tatsächlich der Weltbedarf an Butter durch die Weltproduktion überdeckt ist, hat sich wieder einmal bestätigt. Dänemarks Hoffnungen auf eine weitere Steigerung haben sich als wenig stichhaltig erwiesen. Vielleicht ist es auch übertrieben, wie verschiedene Kopenhagener Berichte es tun, von einem vollständigen Zusammenbruch des Buttermarktes zu sprechen. Zusammengebrochen sind lediglich die übertriebenen und unberechtigten Forderungen und die Machenschaften der Preisbeeinflussung der Kopenhagener Butterexporteure. Die dänischen Hoffnungen auf die Datozeichnung der dänischen Butter haben sich auch nicht erfüllt, sondern es zeigt sich, daß der englische Butterhandel, um der durch Lagerung bedingten automatischen Wertverminderung der dänischen Butter zu entgehen, in vielen Fällen der Kolonialbutter den Vorzug zu geben. In Mittel-England, wo man bisher die Aufnahme von Kolonialbutter streng ablehnte, ist man in den letzten Wochen zu starken Käufen von Kolonialbutter auf Kosten der dänischen Butter übergegangen. Hierbei dürfte auch der in der englischen Presse mit großer Energie geführte Reklamefeldzug für Reichsprodukte erheblich mit sprechen. Tatsächlich hat Dänemark einen großen Teil seiner Butter in England nur zu sekundären Preisen loswerden können. Das Prestige der unumschränkten Preisherrschaft der dänischen Butter in England scheint endgültig gebrochen zu sein. Dänemark hat in den letzten Wochen eine ganze Reihe neuer Märkte gefunden und exportiert z. Zt. Butter nach etwa 14—15 Ländern. Auf dem amerikanischen Markt kann die dänische Butter über eine weitere Preissteigerung berichten. Dagegen zeigt sich der deutsche Markt der dänischen Butter gegenüber recht zurückhaltend. Dänemark ist über das Weihnachtsgeschäft in Deutschland schwer enttäuscht. Das erklärt sich z. T. daraus, daß der deutsche Markt nicht unerhebliche Mengen von Kolonialbutter aus den englischen Kühlhäusern bezogen hat. Auf dem Londoner Markt haben fast sämtliche Sorten um 8—12 Sh. nachgeben müssen. Holländische Butter erzielt mit 192—194 Sh. bei guter Nachfrage den Toppreis. Deutschland kauft nur wenig holländische Butter. Von Sibirien lassen die Zufuhren nach, und man kann die Saison als abgeschlossen betrachten. Kanadische Butter erscheint nur in geringen Mengen auf dem Markt, aber erzielt immerhin noch befriedigende Preise.

Auf dem deutschen Buttermarkt ist in der letzten Zeit nicht ungeschickt operiert worden. Zwar konnten sich die deutschen Buttermärkte angesichts der geringen inländischen Zufuhren und der teilweisen Abhängigkeit von der ausländischen Produktion nicht ganz den ausländischen Einflüssen entziehen. Erfreulich ist die Tatsache, daß trotz des natürlichen Rückganges der eigenen deutschen Buttererzeugung der Anteil der deutschen Butter an der Butterversorgung Deutschlands etwas gestiegen ist. Dänemark hat einen großen Teil seiner Position auf dem deutschen Buttermarkt verloren und wird es bei seinen rücksichtslosen Preismanipulationen sehr schwer haben, die alte Stellung wieder zu erringen. Während Polen eine zeitlang durch Unterbietung auf dem deutschen Markt Konkurrenz machte, tritt es jetzt selbst als Käufer auf dem deutschen Markt auf. Es ist anzuerkennen, daß der deutsche Butterhandel sich den ausländischen Versuchen um Preiserhöhung recht ablehnend gegenüber verhält. Es liegen kaum natürliche Gründe vor, die eine ruhige Weiterentwicklung des Weltbuttermarktes stören könnten. Pn.

Neuwahlen zur Berliner Butternotierungs-Kommission. Die vorgenommenen Neuwahlen zur Berliner Butternotierungskomission, in der Großhandel und Einzelhandel für 1927 paritätisch vertreten sein werden, hatten folgendes Ergebnis: Es wurden gewählt vom Großhandel die Herren: Robert Schramm (i. Fa. Kaiser, Schramm & Goldenring), Stellvertreter Fritz Kolzk; Heinrich Rupp (in Fa. Müller & Braun), Stellvertreter Willy Braun; Max Schultze (in Fa. Gust. Schultze u. Sohn), Stellvertreter Fritz Schultze; Fritz Reichelt (in Fa. Fritz Reichelt), Stellvertreter Heinrich Salomon; vom Kleinhandel die Herren: Hermann Groh (in Fa. Gebr. Groh)), Stellvertreter Walter Groh; Carl Davidsohn (i. Fa. G. L. Vallentin Nachfl.), Stellvertreter Ludwig Jonas; Otto Skopnik (in Fa Gruber u. Skopnik), Stellvertreter Leo Gruber; Franz Vallentin (i. Fa. Vallentin & Co.), Stellvertreter Georg Teitge.

Landwirtschaftliche Genossenschafts-Bewegung im November 1926. Nach Veröffentlichungen im Deutschen Reichsanzeiger sind im November 1926 insgesamt 124 Genossenschaften, darunter 59 landwirtschaftliche, neugegründet worden. Aufgelöst wurden 84 landwirtschaftliche Genossenschaften, so daß ein Abgang von 25 landwirtschaftlichen Genossenschaften verbleibt. Es wurden

	neugegründet:	aufgelöst:	Zuwachs:
Zentralgenossenschaften	—	—	—
Spar- und Darlehnskassen	10	25	(15)
Bezugs- und Absatz-Genossenschaften	3	12	(9)
Molkerei-Genossenschaften	**7**	**13**	**(6)**
Sonstige Genossenschaften	39	34	5

Nach der Statistik des Reichsverbandes der deutschen landwirtschaftlichen Genossenschaften waren am 1. Dezember 1926 vorhanden:

108	Zentralgenossenschaften,
20 776	Spar- und Darlehnskassen,
4 683	Bezugs- und Absatzgenossenschaften,
3 871	**Molkerei-Genossenschaften,**
10 589	sonstige Genossenschaften,
zusammen: 40 027	landwirtschaftliche Genossenschaften.

Bekämpfung der Ratten. Die Rattenplage hat in den letzten Jahren stark überhand genommen. Die Ratten energisch zu bekämpfen ist nicht nur eine dringende hygienische Forderung, da diese Nager als Ueberträger verschiedener Infektionskrankheiten in Betracht kommen, sondern auch vom wirtschaftlichen Standpunkt aus notwendig. Man schätzt das Erhaltungsfutter für eine Ratte pro Tag auf mehr als 1 Pfennig. Zu dem Schaden an den Nahrungs- und Futtermittelbeständen kommen noch die Beschädigungen, welche durch die Wühl- und Nagearbeit an Gebäuden usw. verursacht werden. Die Bekämpfung der Ratten bietet große Schwierigkeiten. Die häßlichen Nager halten sich mit Vorliebe dort auf, wo man hochgiftige Stoffe nicht anwenden kann, ohne Menschen und Haustiere ernstlich zu gefährden. Die bayerische Landesanstalt für Pflanzenbau und Pflanzenschutz, München, Liebigstraße 25, stellt ein für Menschen und Haustiere unschädliches, gegen Ratten stark wirksames Mittel her, das sich seit mehreren Jahren in zahlreichen Fällen gut bewährt hat.

Auszeichnung. Wie wir hören, ist der Betriebsleiter der Molkerei-Genossenschaft Otterndorf, Herr L. Ahlborn, wegen seiner treuen und verdienstvollen Tätigkeit im Dienste der Genossenschaft zum Molkereidirektor ernannt.

Die große Deutsche Bäckereifach-Ausstellung 1927 in Essen. Die große Deutsche Bäckereifach-Ausstellung 1927 in Essen, die nur alle 5 Jahre vom „Germania"-Zentralverband Deutscher Bäcker-Innungen veranstaltet wird, wird neben Bäckereimaschinen, Backöfen, Backwaren aller Art, Betriebseinrichtungen, wirtschafliche und wissenschaftliche Darstellungen des Bäckereigewerbes, insbesondere aber auch die Rohstoffe zeigen, wozu außer Mehl, Zucker, Kolonialwaren, soweit sie im Bäckereigewerbe gebraucht werden, auch Milch, Butter, Eier und Fettwaren gehören. Es ist beabsichtigt, den Tausenden von Fachleuten, die aus aller Welt, und zwar bis aus Afrika und Amerika, diese große Reichsausstellung zu besuchen pflegen, nicht nur die Waren vorzuführen, sondern ihnen auch zu zeigen, welche Bedeutung sie für das Bäcker- und Konditoreigewerbe haben und wie sie entstehen und gepflegt werden. Die Heranziehung von Unternehmungen der Milch-, Butter-, Eier-, Fettbranche usw., ist daher auch in Aussicht genommen, allerdings nur insofern, als eine unmittelbare Beziehung zum Backgewerbe nachgewiesen werden kann, weil die Ausstellung bei ihrem großen Umfange und bei den zahlreichen Anmeldungen aus aller Welt sich nur auf das beschränken kann, was sich ihrem Rahmen anpaßt. Die Direktion, die bereitwilligst nähere Auskünfte erteilt, befindet sich in Essen, Norbertstraße 2.

Ausland.

Wirbelsturm und Milchbelieferung in Amerika. Das amerikanische Modebad Miami (Florida) ist durch den vernichtenden Wirbelsturm, der kürzlich die Halbinsel Florida heimgesucht hat, allgemein bekannt geworden. Zeitungen und illustrierte Zeitschriften gaben ausführliche Berichte über die Zerstörungen, die dabei auftraten. Es dürfte die Molkereifachleute interessieren, wieweit es gelang, unter diesen Verhältnissen die Milchversorgung der betroffenen Städte durchzuführen. Hierüber befindet sich in der November-Nummer des "Ice Cream Trade Journal" ein Bericht von Georg L. Smith, Southern Dairies, den wir nachstehend auszugsweise in der Übersetzung wiedergeben.

Die Southern Dairies, eine Gesellschaft, die über 60 Meiereien im Süden der Vereinigten Staaten betreibt, besitzt auch vier Anlagen in dem Gebiet, das kürzlich durch den Wirbelsturm in Florida in Mitleidenschaft gezogen wurde — in Miami, West Palm Beach, Ft. Lauderdale und Sebring — hatte aber zum Glück nur sehr wenig Schaden, dank der Eisenbetonkonstruktion der Gebäude, von denen zwei innerhalb des vergangenen Jahres mit großen Kosten vollendet wurden.

Als das Büro in Washington von dem Orkan erfuhr, begab sich der Betriebsleiter sofort in das Sturmgebiet um die Arbeiten der Gesellschaft persönlich zu überwachen. Bei seiner Ankunft in Miami, Montags morgen, 20. September, fand er, daß in dieser Stadt alles so ziemlich auf den Kopf gestellt war, aber das Rettungswesen war bereits eingeleitet und ging gut vorwärts. Es gab weder Licht- noch Kraftstrom in Miami, noch in der Umgebung, Lebensmittel waren nur spärlich vorhanden, auch fürchtete man eine Epidemie durch gesundheitsschädliches Trinkwasser, da die Wasserleitung unterbrochen war.

Schon am Montag gelang es zwei Waggonladungen Milch, Rahm und Butter nach Miami aus Selma (Alaska) über Jacksonville zu bringen. Diese Sendung war vielleicht überhaupt die erste Lieferung von Lebensmitteln, die die heimgesuchte Stadt erreichte und war um fast einen ganzen Tag der Hilfeleistung, die aus einigen Städten in Florida aus einsetzte, voraus. Montags Nachmittag 4 Uhr waren die Southern Dairies im Betrieb, sie waren die erste Anlage in der Stadt, die wieder Licht und Kraft erhielt. Aber obwohl die Anlage zwei Tage lang ohne Licht und Kraft war, lieferte die Gesellschaft ihre Milch ohne Unterbrechung. Bevor sich der Sturm noch gelegt hatte, waren die Lieferautos der Molkerei wieder auf den Straßen von Miami, denn eine genügend große Menge Milch war vorrätig, um Flaschenmilch am Samstag und Sonntag zu liefern und als die Wiederaufnahme des Betriebes Montags begann, war für Miami eine angemessene Milchanlieferung gesichert.

Um eine ungestörte Milchverteilung zu sichern, erhielten alle Angestellten der Molkerei besondere Erlaubnisscheine zum Passieren der Militär-, Polizei- und Rotes Kreuz-Linien, ein Zeichen, wie sehr die Behörden die Milchverteilung in Miami einschätzten.

Die Anlage in Miami lieh auch tausende von Milchkannen aus, um Trinkwasser von West Palm Beach und anderen Ortschaften in der Nähe zu holen.

Da die lokale Anlieferung an Milch um 50 Prozent herabgesetzt war, arbeiteten die Molkereien in Miami in der Weise zusammen, daß in der betriebsfähigen Molkerei genug Milch für alle pasteurisiert und auf Flaschen gefüllt wurde, um die regulären Kunden zu bedienen. Die Anlage arbeitete Tag und Nacht und die Leute kamen zu Hunderten zu jeder Stunde um Milch zu holen.

Am Dienstag, den 21. September wurde von York aus ein Spezialwagen mit Begleitmannschaft nach einer der Gesellschaft gehörenden Molkerei in Hanover (Pennsylvania) geschickt, von wo er mit Milch beladen so rechtzeitig zurückkehrte, daß er am gleichen Tage den Schnellgüterzug nach Jacksonville erreichte. Dieser Wagen kam in Miami am 24. an nach einer Reise von 1350 Meilen (2160 Klm.) und trug wesentlich dazu bei, die Milchzufuhr in dieser Stadt zu heben. Dieser Wagen erhielt dreißig Prozent über die gewöhnliche Eisladung, und der Inhalt blieb noch 24 Stunden nach seiner Ankunft in Miami in guter Verfassung. Schließlich sandte die Gesellschaft jeden Tag nach dem Sturm einen Waggon Milch von ihren Filialmolkereien in Selma und Montgonnery (Alabama), Woodstock (Virginia) und Hanover (Pennsylvania) in die verwüsteten Gebiete, sodaß in den ersten 10 Tagen über 40 000 Gallonen (etwa 151 000 Liter) verschickt wurden.

In der Umgebung von Sebring gab es bedeutenden Schaden, doch wurde die Molkerei der Gesellschaft nicht betroffen und konnte in großem Maße den Flüchtlingen aus Moore Haven und anderen Orten in der Nähe davon, die vollständig vernichtet waren, helfen. Die einzige in Betrieb befindliche Telegraphenleitung durfte trotz der starken Inanspruchnahme durch das Militär von der Gesellschaft benutzt werden und mit dem ersten Personenzug aus West Palm Beach am Abend traf auch ein Waggon Milch in Sebring ein. Hier herrschte großer Mangel an Milch und die Sendung wurde von den Einwohnern und heimlosen Flüchtlingen dankbar entgegengenommen.

Die Tatkräftigkeit der Gesellschaft, die es ermöglichte, trotz der schwierigsten Verhältnisse eine ausreichende Milchbelieferung sicherzustellen, fand überall dankbare und ehrende Anerkennung. Sch.

Sprechsaal

Der „Sprechsaal“ steht jedem Molkereifachmann zur freien Meinungsäußerung zur Verfügung. Die Schriftleitung kann aus diesem Grunde für den Inhalt des „Sprechsaals“ nicht in jedem Falle die Verantwortung übernehmen, sondern muß dieselbe dem unterzeichneten Verfasser überlassen.

Was ist Moment-Hocherhitzung? Obgleich im Laufe der letzten Jahre von verschiedenen Seiten über die Momenthocherhitzung berichtet worden ist, (auch die Ergebnisse der Versuche der staatlichen Versuchs- und Forschungsanstalt werden sicherlich in Kürze veröffentlicht werden) scheint es mir so, wenn man mehrere Artikel über Milchhocherhitzung in den Fachzeitungen verfolgt, daß die Momenthocherhitzung noch ganz verkannt, in den allermeisten Fällen mit der schon von altersher bekannten Hocherhitzung verwechselt wird. Und doch sind diese beiden Erhitzungsverfahren grundsätzlich verschieden. Mit Nachstehendem erlaube ich mir, hierüber zu berichten.

Die Momenthocherhitzung, es sagt schon das Wort „Moment“, ist eine augenblickliche Erhitzung, welche nur wenige Sekunden dauert, um sofort wieder ebenso plötzlich abgekühlt zu werden. Es ist dieses Verfahren eigentlich ein striktes Gegenstück der Dauererhitzung und neuerer Art mit bedeutenden Vorzügen. Aber zurück zur Hocherhitzung, welche fälschlicherweise vielfach mit der Momenterhitzung verwechselt wird.

Das Pasteurisieren, eine Erhitzung der Milch auf mindestens 85 Gr. Cels., bewirkt die Abtötung einer großen Anzahl Keime; man kann wohl sagen, bei richtiger Anwendung sämtlicher Krankheitserreger. Nach dem Reichsviehseuchengesetz wird als ausreichende Erhitzung eine Temperatur von 85 Gr. C. (eine Minute lang) angesehen. Und dieses wohl mit Recht, denn die gewöhnlichen Pasteurisierapparate, wie sie noch heute verwandt und leider auch noch weiter gebaut werden, lassen eine kürzere Erhitzungsdauer, um genügend wirksam zu arbeiten, nicht zu (siehe Versuche Dr. Richter). Hieran ist aber vor allen Dingen die Bauart dieser Pasteuri-

sierapparate schuld. Es ist dieses leicht erklärlich, wenn man sich die Einrichtung und Arbeitsweise dieses Apparates genau betrachtet. Von der unten eintretenden Milch wird gleich ein Teil vom Rührwerk erfaßt und durch die Rotation desselben an die Heizwandungen hochgedrückt, wogegen der andere Teil der fortlaufend eintretenden Milch über diese hinweg geleitet wird und sich teils im Apparat, teils aber erst am Milchaustritt mit der an den Wandungen hochgestiegenen Milch vermischt. Die an den Wandungen hochsteigende Milch bleibt viel zu lange der Erhitzung ausgesetzt und wird überhitzt, der andere Teil dagegen nicht genügend. Die Erhitzung ist also eine ungleichmäßige. Die Milch hat in ihrer Zusammensetzung gelitten und der Wert dieser ist für menschliche und tierische Ernährung bedeutend vermindert.

Die richtige Momenterhitzung dagegen ist ein ganz neues Verfahren für die Erhitzung von Konsummilch, Käsereimilch, Magermilch und Rahm und übertrifft alle bis heute bekannten Erhitzungsarten einschließlich der Dauererhitzung in seiner Einfachheit, Wirkungsweise, Leistungsfähigkeit und der Sicherheit, daß auch wirklich alle Milchteile einer genügenden und gleichmäßigen Erhitzung ausgesetzt sind.

Die Momenthocherhitzung beruht den bisherigen Erhitzungsverfahren gegenüber auf einer ganz anderen Grundlage, und zwar ist das Hauptprinzip dieses Verfahrens das, daß die Milch einer ganz kurzen, nur einige Sekunden langen, intensiven, hohen Erhitzung in dünner Schicht ausgesetzt und sofort wieder stark heruntergekühlt wird. Diese beiden Hauptfaktoren haben zur Folge, daß die Eiweißstoffe der Milch soviel wie garnicht nachteilig beeinflußt werden; die Vernichtung der Keime in der Milch ist eine ganz vorzügliche und zwar ist die Wirkung der momentanen Erhitzung sehr stark, daß Tuberkelbazillen sowie Colibakterien schon bei 72 Grad C. mit Sicherheit abgetötet werden. Die Milch behält ihren Rohmilchcharakter nud ist für menschliche und tierische Ernährung der rohen Milch vollkommen ebenbürtig.

Kurz zusammengefaßt sind die wichtigsten Punkte bei diesem Erhitzungsverfahren folgende:

Plötzliche Erhitzung der Milch in ganz dünner Schicht unter zirka 1—2 Atm. Druck.

Plötzliche Abkühlung und Druckentspannung.

Um dieses zu erreichen, ist natürlich ein Momenthocherhitzer nötig; mit einem gewöhnlichen Erhitzer ist solches nicht zu erreichen. Kurz möchte ich noch die Bauart und Wirkung eines solchen Momenthocherhitzers erklären. In diesem ist anstatt eines Rührwerkes, eine dem Milchbehälter des Apparates angepaßte, geschlossene, heizbare, glattwandige Trommel eingebaut. Diese Trommel ist so gehalten, daß zwischen den Heizwandungen der Trommel und denen des eigentlichen Milchbehälters ein enger Zwischenraum von ca. 7—11 mm. verbleibt. Die unten eintretende Milch muß diesen Zwischenraum passieren und wird nun von beiden Seiten von der Trommelwandung sowie von der Wandung des Milchbehälters, welche beide von dem gleichen heißen Dampf beschickt werden, gleichmäßig ganz kurze Zeit — nur einige Sekunden — ganz plötzlich erhitzt: Die Milch wird im Apparat so gut wie garnicht zerteilt, also geschlossen durch diesen getrieben, was dadurch gefördert wird, daß der Apparat kein eigentliches Rührwerk, man kann wohl sagen „Schlagwerk" besitzt (s. o.); daß vielmehr die Trommel rotiert, wodurch die eintretende Milch spiralförmig dem Ausgang zugeführt wird und dadurch, daß die Erhitzung der Milch unter atmosphärischem Druck geschieht. Die Milch wird also in ihren einzelnen Teilen gleichmäßig hoch und gleichmäßig lange erhitzt. Sie wird ferner auch deshalb durch alle Teile gleichmäßig erhitzt, weil sie den Apparat nur in dünner Schicht passiert und von zwei Seiten her der gleichen Temperatur ausgesetzt wird. Es muß angenommen werden, daß bei einer so schnellen Erhitzung unter Druck und einer plötzlichen Entspannung mit gleichzeitig eintretender Kühlung die Abtötung der Keime eine ganz vorzügliche sein muß.

Es hat sich denn auch bei den Versuchen gezeigt, daß die Milch bei einer Erhitzung von 80—90 Grad Cels. den Apparat sehr keimarm verläßt. Unmittelbar nach dem Verlassen des Apparates läuft die Milch über einen offenen oder besser durch einen geschlossenen Kühler, wodurch sie energisch abgekühlt wird.

Ein geschlossener Kühler ist deswegen vorzuziehen, weil dann keine Luftinfektion wieder eintreten kann. Die Aufrahmefähigkeit ist nach einer Erhitzung von 72—75 Grad Cels. (diese Temperaturen genügen vollkommen, um alle Krankheitserreger, wie Tuberkel, Typhus usw. zu vernichten) eine bedeutend größere und schnellere als bei roher Milch. Die Haltbarkeit einer solchen Milch ist bei einer Aufbewahrung von 17 bis 20 Grad Cels. eine ca. 3 Tage lange. Bei Anwendung höherer Temperaturen bis zu 120 Grad Cels. ist die Haltbarkeit bei guter, steriler Behandlung eine 6—7 Tage lange. Der Rohmilchcharakter leidet auch bei Anwendung dieser hohen Temperaturen fast garnicht. Die Farbe der Milch ist eine schneeweiße, der Geschmack aromatisch und vollmundig, ähnlich wie Sahne.

Ein sicherer Beweis dafür, daß die momenterhitzte Milch ihren Rohmilchcharakter behält, ist der, daß diese bei einer Erhitzung bis zu 100 Gr. Cels. ihre volle Labfähigkeit behält und daß sich hieraus ein hochfeiner Käse herstellen läßt, also für die Käserei von größter Wichtigkeit ist. Dieses besonders deshalb, weil durch diese Erhitzung diejenigen Bakterien, welche im Käse das Blähen hervorrufen, restlos vernichtet werden. Bei richtiger weiterer Behandlung der Milch, sodaß keine Neuinfektion wieder eintritt, wird die Blähung im Käse, wodurch alljährlich Millionen Verluste entstehen, unterbunden. Außerdem ergibt diese Milch auch eine nicht zu unterschätzende Mehrausbeute an Käsestoff (siehe Dr. Dibbern, Molkerei=Zeitung Nr. 112, 1925).

Aber nicht allein für Frischmilch und Käsereimilch bietet die Momenthocherhitzung etwas ganz Neues, sondern auch für die Butterbereitung ist diese von weitgehendster Bedeutung. Bei der Rahmerhitzung für Buttereizwecke sind Temperaturen von 105—110 Grad C. die gegebensten; die Erhitzung geschieht unter ca. 1—1½ Atm. Druck. Der Rahm wird so keimarm gemacht, daß höchstens nur einige hitzebeständige Bakterien zurückbleiben. Außer dieser Keimarmmachung findet am Austritt des Apparates eine vollständige Entlüftung (Entgasung) statt, hervorgerufen durch die plötzliche Entspannung der soeben erwähnten 1—1½ Atm Druck. Selbst bei stärkster Rübenfütterung bleibt dem Rahm kein übler Geruch und Geschmack anhaften.

Nicht allein dieses sind die Vorteile einer Momenthocherhitzung. Es kommen hier noch weitere und besonders wichtige hinzu. Durch das Fehlen

ies Rührwerkes, man kann wohl sagen „Schlagwerkes“ (siehe oben), rd der zu erhitzende Rahm ganz schonend behandelt; ein teilweises sbuttern oder eine Klumpung der Fettkügelchen findet nicht statt, und wird hierdurch vermieden, daß sich während der Reifezeit des Rahms f diesem eine starke Fettschicht bildet, welche der Luft und des Lichtes sgesetzt, der Butter einen seifigöligen Geschmack gibt. Durch ein zu iges Erhitzen, wie in den gewöhnlichen Apparaten, wird überdies der utter noch der feine Geschmack und das natürliche feine Arome genom- n. Außerdem hat man bei der Momenthocherhitzung eine nicht unbe- tende Mehrausbeute an Butterfett, hervorgerufen dadurch, daß der hm viel gleichmäßiger und besser ausbuttert als der, welcher nach dem herigen Verfahren pasteurisiert wurde. Die Buttermilch zeigt selten, hstens in den Monaten Oktober und November, wo sich sowieso eine as schwerere Entrahmung der Milch und Verbutterung des Rahmes gt, einen höheren Fettgehalt von 0,20—0,30 Prozent.

Es gibt noch eine ganze Reihe Vorzüge mehr, welche die Moment- herhitzung gegenüber sämtlichen anderen Verfahren aufzuweisen hat, e schnellere Erledigung des Betriebes, sehr leichte Reinigung und Steri- erung des Apparates, billigerer Anschaffungspreis usw. Alle die an- ührten Vorzüge weist kein anderes Verfahren auf, selbst die Dauerpa- risierung nicht.

Ich will hiermit nicht sagen, daß die Dauerpasteurisierung zu ver- rfen wäre. Auch ich habe zuerst mit der Dauerpasteurisierung angefan- ; habe diese auch bei der Herstellung von Käse mit Erfolg angewandt. er eins ist doch zu bedenken: Man soll vor allen Dingen ausgesuchte, e, frische Milch haben. Aber bei einer 10—12 Stunden alten Milch pert es doch sehr.

H. Tödt, Lensahn.

Molkenverwertung (Verdampfungszahlen betreffend). In Nr. 137 ds. itung in der Abhandlung über „Molkenverwertung“ bemängelt Herr emiker Ungnade meine gefundenen Verdampfungszahlen als viel zu h und als nicht der Praxis entsprechend. Ich muß darauf erwidern, diese Werte für den von mir benutzten Apparat stimmen. Dieselben die Ergebnisse jahrelanger Beobachtung. In der Fabrik, wo dieser kuumapparat (Kugel-Vakuum) arbeitet, werden täglich durch einen gistrier-Apparat die Vakuumarbeiten aufgezeichnet. Daß natürlich ine Schwankungen vorkommen, ist selbstverständlich.

Ich möchte an dieser Stelle die Zahlen, die gefunden worden sind, hmals wiedergeben und zwar sind dieselben ein Durchschnitt von einem onat, wo der Vakuum täglich 3 Kochungen leisten mußte.

Für Milch einzudampfen von dem spezifischen Gewicht:

1,033 auf 1,066

o wobei die Hälfte des Wassers verdampft wird, ergibt sich eine Ver- mpfungsleistung

pro qm. und Stunde von 203 Kg. Wasser.

Für gezuckerte Milch von dem spezifischen Gewicht:

1,08 auf 1,25—1,3

ibt sich eine Verdampfungsleistung

pro qm. und Stunde von 155—175.

Die Arbeitsweise ist folgende: Die einzudampfende Milch wird auf -90 Grad vorgewärmt, fließt in einen Vorratsbehälter, aus welchem Vakuum die heiße Milch einsaugt.

Bei meiner Betrachtung gegenüber dem Wurmschen Apparat konnte diese Vorwärmung auch annehmen, da bei demselben die Molken vor- in einem Pasteur erhitzt werden und dann zur Weiterverarbeitung mmen.

Die Gründe der verschiedenen Verdampfungsleistung zwischen den hlen, die Herr Chemiker Ungnade angegeben hat und den meinigen, n ich mir nur so erklären:

1. Vielleicht werden die Molken oder andere zu verdampfende Flüssig- keiten mit tieferer Temperatur eingesogen.
2. Das Wasser (und wohl auch stark wässerige Lösungen) wallt in einem Vakuum viel träger als Milch und es ist ein sehr großer Unterschied in der Bewegung zu beobachten.
3. In einem Kugel- oder Pfannen-Vakuum haben die Dampfbläschen einen viel kürzeren Weg zur Oberfläche zurückzulegen als in einem Röhren-Vakuum, wo derselbe ein ziemlich langer ist.

Alle diese Punkte sind gewiß sehr wichtig und müssen darin die ünde der Leistungsdifferenzen zu suchen sein. Ganz entschieden wäre wünschenswert für die Praxis, zu wissen, wie die einzelnen Flüssig- ten sich im Vakuum verhalten und welche Differenzen dabei auftreten nen. Nach meiner Ansicht muß man nach den Zahlen, die Herr Che- ker Ungnade angibt, dem Wurmschen Apparat eine Existenzfähigkeit h zusprechen. Denn wenn ein Einzelkörper-Apparat 70—80 Liter Wasser Stunde und qm. verdampft bei Flüssigkeiten, die der Verdampfung ne Schwierigkeiten bereiten, und der Wurmsche Apparat 60 Kg. aus olke leistet, so sind die Unterschiede nicht so groß, besonders da der urmsche Apparat für kleine Betriebe viel einfacher zu bedienen und zu schaffen ist; auch setzt derselbe keine großen Vorkenntnisse voraus, wäh- d bei dem Gebrauch eines Vakuum mehr Verständnis verlangt werden ß.

Ein Fehler meinerseits ist bei Ermittlung meiner Werte nicht vor- kommen, da ich dieselben von anderer Seite habe nachprüfen lassen. Ich aber jederzeit gern bereit, diese Vakuum-Anlage zu einem Kontroll- rsuch Herrn Chemiker Ungnade zur Verfügung zu stellen.

Dr. Meurer, Oldenburg.

Der Geldverkehr der Molkereigenossenschaften. Welche wirtschaft- hen Dienste die Finanzinstitute, für ländliche Kreise die Spar- und Dar- hnskassen bezw. Dorfbanken, der Landwirtschaft leisten, kann man erst messen, wenn man sich vertraut macht mit den riesigen Beträgen, die Milchwirtschaft durch die bestehenden Molkereigenossenschaften und ivaten Molkereien hervorbringt. Diese Beträge der Landwirtschaft htig nutzbar zu machen, dazu sollte jede Molkerei und jede Dorfbank h Möglichkeit beitragen. Unsere heutige Wirtschaft verträgt nicht die hmliegung von Geldern in der Weise, wie sie Herr Krebs in seinem Ar- el in Nr. 143 dieser Zeitung unter der oben angeführten Anschrift auf- hlt, denn heute rollt bezw. fliegt das Geld schneller im Kreislauf als r dem Kriege, und da ist es unbedingt erforderlich, daß der Dorfbank Orte alle Gelder zugeführt werden, um stets nutzbringend damit ar- iten zu können.

Leider gibt es aber noch viele Leiter deutscher Molkereien, die in ziehung des Geldverkehrs durch die Bank etwas beschränkt sind, andere

wieder sind zu einem solchen Geldverkehr zu gleichgültig, viele Molkereileitungen stoßen auch auf einen starken Widerstand bei ihren Genossen und Lieferanten; denn viele wollen ihr Molkereigeld, wie es im landläufigen Sinne vielfach genannt wird, bar von ihrer Molkerei haben. Um einen rationellen Geldverkehr im Bezirk der Molkerei zu unterhalten, ist die Ansammlung eines größeren Kassenbestandes in der Molkerei unbedingt zu vermeiden, die Mühe und Arbeit mit dem Auszahlen der einzelnen Beträge an jeden Milchlieferanten muß der Vergangenheit angehören. Die Molkerei hat mit der Spar- und Darlehnskasse ein Abkommen zu treffen, daß die Auszahlung des Milchgeldes nach der monatlich der Spar- und Darlehnskasse hinzugebenden Liste vorzunehmen ist. Wer von den Lieferanten dann sein Geld notwendig gebraucht und es haben will, holt dieses nicht von der Molkerei, sondern von der Bank. Für die Spar- und Darlehnskasse bedeutet die Milchgeldauszahlung eine erhebliche Mehrarbeit, sie ist aber zur Förderung des Allgemeinwohls da und zu diesem Zwecke gegründet, folglich muß sie sich diese Kleinarbeit gefallen lassen. Ist solche Kleinarbeit bei Einführung eines solchen Verfahrens für die Bank zeitraubend und kaum nutzbringend, so schlägt sie aber nach einiger Zeit sehr stark zu Nutzen der Bank und der Allgemeinheit um, denn die Molkerei braucht sich in keiner Weise um den für die Zahlung benötigten Betrag zu kümmern, sie hat nur dafür zu sorgen, daß alle eingehenden Beträge, abgesehen von den schon gleich auf das Bankkonto überwiesenen Beträgen, die heute größtenteils über das Postscheckkonto eingehen, sofort wieder auf das Postscheckkono der Bank überwiesen werden; die Bank verfügt durch diese täglichen Geldeingänge laufend über größere Geldflüssigkeit, sie kann anderweitig damit arbeiten und viele andere Landwirte zeitweilig damit helfen. Sehr viele Milchlieferanten holen ihr Geld nicht gleich am Tage, wo sie es schon bekommen können, ab, sondern lassen es ihrem Konto gutschreiben, so ergibt es sich für die Bank, daß sie bei Fälligkeit des Milchgeldes keinen großen baren Betrag braucht, wogegen die Molkerei zum Auszahlungstage fast den ganzen Betrag benötigt und die Bank durch die Beschaffung des großen Betrages auch noch in einige Schwierigkeiten bringt. Bei unserer Molkerei ist dieser Auszahlungsmodus seit einigen Jahren durchgeführt und funktioniert zur beiderseitigen größten Zufriedenheit. Unsere Dorfbank, nebenbei bemerkt, von einem jungen, bankmäßig ausgebildeten Geschäftsführer geleitet, hat die anfänglichen Schwierigkeiten mit den späteren Vorteilen für die Bank abgewogen und sich dabei nicht verrechnet. Wir sorgen dafür, daß alle Schecks sofort nach Eingang der Bank übergeben, alle Postscheküberweisungen sofort der Bank zugeführt werden. Zum Fälligkeitstage reichen wir die Liste für die Milchauszahlung ein und das Auszahlungsgeschäft wickelt sich in der angenehmsten Weise ab. Ein ganz großer Teil des Geldes verbleibt von vornherein in der Bank und wird den Milchlieferanten gutgeschrieben, allerdings wird uns der ganze Betrag der eingereichten Liste mit dem Tage der Einreichung derselben belastet. Unerwähnt soll nicht bleiben, daß jedem einzelnen Milchlieferanten vorher seine Abrechnung durch den Milchfuhrmann zugestellt wird.

Findet in der vorstehend beschriebenen Weise der Geldverkehr zwischen Milchlieferanten, Molkerei und der Bank statt, wird dadurch in einem erheblichen Maße der Allgemeinheit gedient, der Milchlieferant kann bei plötzlich eintretendem Geldbedarf von der Bank leichter einen größeren Geldbetrag bekommen, wenn die Bank die Sicherheit hat, mit Auszahlung des Milchgeldes einen Betrag wieder herein zu bekommen. Die Molkerei hat eine größere Sicherheit für ihr Geld, sei es in der Aufbewahrung im eigenen Schrank oder in der Zustellung des baren Betrages durch die Milchfuhrleute, und die Bank nützt allen angeschlossenen Genossen, erhöht erheblich ihren Umsatz und damit ihren Verdienst und erleichtert den Geldverkehr in ihrem Wirkungskreise zum Wohle der Allgemeinheit.

F. G. Meinardus, Altjührden i. O.

Mißtrauen in Molkereibetrieben. Mit großem Interesse habe ich den Aufsatz unter obiger Ueberschrift in Nr. 134 der Molkereizeitung gelesen, auch wird derselbe wohl besondere Beachtung bei manch anderen Fachleuten gefunden haben. Im Gegensatz zu dem Schreiber des betr. Artikels bin ich der Ansicht, daß es recht viele Betriebe gibt, in denen von Seiten der Genossen durch Mißtrauen dem Betriebsleiter das Leben oft recht schwer gemacht wird. Wodurch entsteht denn eigentlich das Mißtrauen gegen den Betriebsleiter? Die Entstehungsgründe können verschiedenartig, verschuldet und unverschuldet sein. Es gibt in jeder Genossenschaft Leute, die es sich zur Aufgabe machen, bewußt oder unbewußt, Mißtrauen zu säen. Die Grundursache ist denn meistens der Neid. „Sie haben doch alles, was ihr Herz begehrt“, sagte mir früher einmal ein Genosse, „wenig Arbeit, gute Bezahlung und ein angenehmes Leben“, so möchte ich es auch haben. Ich habe dem guten Mann Aufklärung gegeben, zweifle aber daran, ob er seine Ansicht geändert hat. Nach fast vierzigjährigr Tätigkeit im Molkereifache habe ich mich zu der Ansicht durchgerungen, daß es Genossenschaften gibt, in denen der Betriebsleiter nur als notwendiges Uebel betrachtet wird. Mancher Gehilfe lebt ruhiger wie der Betriebsleiter, über dessem Haupte stets das Damoklesschwert der Kündigung und einer ungewissen Zukunft für sich und seine Familie hängt. Vielfach gibt es auch Genossenschaften, in denen die Ansicht herrscht, daß ein öfteres Wechseln des Betriebsleiters ein Vorteil für die Genossenschaft ist. In einer früher von mir geleiteten und 1899 gegründeten städt. Molkerei hatte man vor mir bis 1902 schon zwei Betriebsleiter. Mit vielen Mühen und Nöten habe ich diesen Posten dann bis 1912, also zehn Jahre, inne gehabt. Im August dieses Jahres ist nun der zehnte meiner Nachfolger eingestellt, auf wie lange das mögen die Götter wissen. Zweifellos befanden sich unter den abgegangenen Betriebsleitern auch tüchtige und ehrenwerte Leute, die ihr ganzes Können für den Betrieb einsetzten, jedoch ohne Erfolg, alle hatten das gleiche Schicksal; mochten sie es machen, wie sie wollten. „Wi können oft mal en anderen Melkmeier hebben, dat makt nicks ut, dat is beter för uns Genossenschaft“, erklärte mir vor Kurzem ein Genosse derselben. Den Genossen aufzuklären, habe ich garnicht versucht, da dieses zwecklos war.

Der Leiter einer anderen Molkerei war ein großer Tierfreund, er besaß eine schöne Dogge, welche sein ständiger Begleiter war. Verschiedene Genossen waren hierüber recht ungehalten, man gab ihm öfters zu verstehen, daß es ratsam sei, sich des Tieres zu entledigen, aber hierzu konnte sich sein Besitzer nicht entschließen. Die Nörgler erhielten schließlich Uebergewicht und Kündigung war die Folge. Der Nachfolger hatte wohlweislich keinen Hund. Eines Nachts wurde nun in der betr. Molkerei ein Einbruch verübt, wobei ein größeres Quantum Butter verschwand. Darob große Aufregung in der Genossenschaft. Allgemein hörte man die Redensart: „Sowas kann auch nur jetzt vorkommen, bei unserem früheren Ver-

walter wäre das nicht vorgekommen, der hielt sich wenigstens einen Hund . . .“

Nun zur Frage der Bezahlung. Ohne Zweifel ist diese heute in den meisten Fällen besser, wie in der Vorkriegszeit. Und das mit Recht, denn jeder Arbeiter ist seines Lohnes wert. Eine Genossenschaft, die ihren Betriebsleiter auskömmmlich besoldet, kann stets sicher sein, daß derselbe auch alles einsetzt, um dieselbe vorwärts zu bringen und auf der Höhe zu halten. Jedoch gibt es auch noch Genossenschaften, die am verkehrten Ende, — also in der Besoldung ihres Verwalters, sparen wollen. Ein besonders krasser Fall ist mir noch in guter Erinnerung. Die betreffende Molkerei hatte über vierhundert Genossen und eine Durchschnittstageseinlieferung von 8000 Liter Milch; viel Arbeit machte auch der ausgedehnte Postversand. Der Betriebsleiter erhielt dort ganze 2400,— Mark Gehalt, — also monatlich 200,— Mark. Hiervon mußten zwei tüchtige Gehilfen und ein Mädchen, welches in der Molkerei helfen mußte, bezahlt und verpflegt werden. Gartenland, wie man es meistens vorfindet, war keine Krume vorhanden, ein Stück Land, welches der betr. Molkerei gehörte und sich gut hierzu geeignet hätte, war mit Eichen bepflanzt, welche nicht entfernt werden sollten. Da die Milchkutscher die Kannen nicht entleerten, war hierfür ein Arbeiter für die Betriebsstunden angestellt. Der Betriebsleiter stellte nun einen Antrag auf Gehaltsaufbesserung. Nach langem Hin und Her und vielen hitzigen Reden legte man 400,— Mark zu, erhöhte also das Gehalt auf 2800,— Mark unter der gleichzeitigen Bedingung, daß der Betriebsleiter von jetzt ab den Arbeiter aus seiner eigenen Tasche zu bezahlen hätte. Auf seine Beschwerde, daß eine Aufbesserung seines Gehaltes auf diese Weise garnicht stattgefunden hätte, erwiderte ihm ein Gutspächter: „In ihrem Fache richtet sich alles nach Angebot und Nachfrage, das Angebot in Bewerbern um solche Posten ist sehr groß, wenn Sie noch nicht zufrieden sind, warten schon zehn andere“.

Eine Molkerei, die in dieser Weise verfährt, wird niemals auf die Höhe kommen, denn dem Betriebsleiter mangelt naturgemäß das Interesse daran, sein einziges Bestreben wird sein, und das ganz mit Recht, möglichst bald eine andere, besser bezahlte Stellung zu finden, in welcher man seine Fähigkeiten, seinen Fleiß usw. zu schätzen weiß.

Unbestritten gibt es auch viele Genossenschaften, in denen Fälle ähnlicher Art wie oben geschildert, nicht vorkommen können, da man mit Recht überzeugt ist, daß das Gedeihen einer Molkerei zum größten Teile von dem Betriebsleiter abhängig ist. Deshalb sollte man einsehen, daß es nicht den Vorteil der Molkerei bedeutet, wenn man dem Leiter durch immerwährende Nörgeleien und Mißtrauen das Leben schwer macht und hierdurch Arbeitsfreude und Arbeitslust unterbindet. M.

Rübenblattfütterung — Rübenbutter. (Weitere Antworten auf die Anfrage in Nr. 137.)

I.

So alt wie die Molkereien selbst sind, so alt sind auch die ständig wiederkehrenden Klagen der Konsumenten und des Handels über die Qualität der während der Rübenzeit gewonnenen Butter. Dabei sind diese Klagen absolut nicht einheitlich. Während ein Teil der Abnehmer über einen strengen und unangenehmen Geschmack (den sogenannten Rüben- auch wohl Wrukengeschmack) klagt, ist dem anderen Teil weniger der unangenehme Beigeschmack, als die harte und krümliche Beschaffenheit der Butter unangenehm. Das Letztere kann sogar in so hohem Maße auftreten, das die Verwendung der Butter als Streichfett zum Teil in Frage gestellt ist. Wenn es uns bis heute noch nicht gelungen ist, die unangenehmen Folgen der Rübenblattfütterung ganz zu beseitigen, so dürfte es auch für die Zukunft kaum gelingen, ein radikales Abhilfemittel zu finden resp. zu erfinden. Immerhin sind wir doch heute soweit, daß wir die auftretenden Fehler zu einem großen Teil mildern können, wären auch sicher schon weiter in dieser Beziehung, wenn die Landwirte selbst nicht so einseitig eingestellt wären und in der Zeit, wo die Blatternte einsetzt, entsprechende Futtermittel verwenden würden. Allerdings ist sich selbst Wissenschaft und Praxis über die Gründe des Rübengeschmackes noch nicht vollkommen einig. Während ein Teil annimmt, daß das Futter selbst auf den Geschmack der Milch einwirkt, ist ein anderer Teil der Ansicht, daß es in der Hauptsache der in der Milch lagernde Schmutz ist, der den uns allen bekannten unangenehmen Geschmack bringt. Sei dem nun wie es will, wir, die wir in der Rübengegend wohnen, müssen uns mit den Tatsachen, wie sie nun einmal sind, abfinden, und müssen, wenn es uns auch nicht gelingt die Fehler zu beseitigen, versuchen, sie doch in dem Maße abzuschwächen, daß wir wenigstens, soweit die Molkereien in Frage kommen, keinen pekuniären Schaden erleiden.

Wie aus Vorstehendem ersichtlich, muß es sich hier um doppelte Maßnahmen handeln und zwar einmal um solche der Landwirte, und zum anderen um solche der Molkereien, welche diese selbst ausführen. Da das Rübenblatt, soweit die Zuckerrübe in Frage kommt, selbst ein gutes Milchfutter darstellt und während der in Frage kommenden Monate sowohl die Milchmenge als auch den Fettgehalt ganz erheblich steigert (in den Monaten Mai und Juni haben wir einen Durchschnittsfettgehalt von etwa 2,95 %, während derselbe in den Rübenmonaten bis auf 3,40 % steigt) so würde es natürlich vollständig falsch sein, nun etwa die Blattfütterung einschränken zu wollen. Im Gegenteil, im volkswirtschaftlichen Interesse wäre zu wünschen und muß immer wieder den Landwirten empfohlen werden, den Rübenbau, soweit es die Boden- und Arbeiterverhältnisse gestatten, immer mehr auszudehnen. Neben den sonstigen Vorteilen, die der Rübenbau den Landwirten bringt, ist schon die Mehrausbeute sowohl an Milch als auch an Fett für uns Molkereien nicht gering zu veranschlagen.

Wenn es nun auch Futtermittel gibt, welche die unangenehmen Folgen der Rübenblätter abschwächen, so wird es doch im Allgemeinen schwer halten, die Landwirte zu veranlassen, diese zu verwenden. Der Landwirt ist nun einmal konservativ veranlagt. Was der Großvater und Vater gefüttert haben, das wird auch heute dem Vieh weiter gegeben, wenn und solange der Besitzer nicht in einer Wirtschaftsänderung klingenden Vorteil sieht. Alle Fortschritte und alle Verbesserungen, die die Landwirtschaft in den letzten 20—30 Jahren sich zunutze gemacht hat, sind doch lediglich deshalb erfolgt, weil sie eben ein Gebot der Selbsterhaltung waren. Ein Landwirt, der heute noch nach den alten Methoden wirtschaftet (hingewiesen sei hier nur auf die Anwendung der künstlichen Düngemittel) kommt ganz einfach unter die Räder und kann über kurz oder lang den Wanderstab in die Hand nehmen. Hier sieht der Landwirt nicht einen direkten Vorteil, im Gegenteil, je mehr Rüben er baut, umso länger kann er Blatt füttern, und umso mehr und umso länger dauert die Zunahme der Milchmenge, umso länger aber auch hält der hohe Fett-

gehalt an. Mag die Molkerei sehen, wie sie mit der Sache fertig wird. Dabei sind nach meinen Erfahrungen die Schwierigkeiten für die Molkereien auch garnicht so groß, als das sie bei der Höhe der Milchgeldauszahlungen stark ins Gewicht fallen. Ein einfaches Zahlenbeispiel möge dies beweisen. Bekanntlich haben wir die sogenannten Butternotierungen, die neben den Preisen für prima Ware auch die Preise für zweite und dritte Qualitäten festsetzen. Gibt es nun heute noch wirklich Molkereien, die im Herbst ihre Butter (von einzelnen Ausnahmen abgesehen) als abfallend verkaufen müssen, und die hierdurch starke Mindereinnahmen haben, ich glaube kaum? In hiesiger Gegend, die mitten im Rübengebiet liegt, würde es jedenfalls nicht gelingen, Molkereibutter unter 4—10 Mk. über der höchsten Notierung zu kaufen. Ebenso dürften auch anderweitig die Verhältnisse liegen. Wer will also dem Landwirt verdenken, wenn er schwer zu bewegen ist, während der Rübenzeit noch Futtermittel zuzukaufen, im Gegenteil, er ist froh, wenn er noch recht lange mit den selbstgewonnenen Erzeugnissen eine gute Milcherzeugung hat. Immerhin mag ja der Fragesteller sein Heil versuchen. Vielleicht sind bei ihm die Landwirte eher geneigt, gut Ratschläge zu befolgen, auch wenn sie ihm Arbeit und Geld kosten.

In erster Linie kommt ein Zusatz von Schlämmkreide oder Futterkalk in Frage, und zwar kommen pro Kopf etwa 60—80 Gramm jeden Tag zur Verfüterung. Durch diesen Zusatz wird vor allen Dingen das starke Laxieren der Kühe eingeschränkt, sodaß es schon aus diesem Grunde zu empfehlen ist. Es wird deshalb auch der Viehstall bedeutend sauberer sein und die Gewinnung einer sauberen Milch wird erheblich erleichtert. Gerade auf die Gewinnung sauberer Milch ist aber nach meiner Ansicht das größte Gewicht zu legen. Wie bereits im Anfang erwähnt, ist die Ansicht stark verbreitet, daß die unangenehme Wirkung der Rübenblätter weniger von diesen selbst, als vielmehr von der während der in Frage kommenden Zeit im Kuhstall herrschenden Unsauberkeit kommt. Auch ich neige erheblich zu der Ansicht, daß erste Hauptbedingung gerade während der Herbstmonate peinlichste Sauberkeit ist. Wenn es uns gelingt, in dieser Beziehung eine merkliche Besserung zu erzielen, dann wird auch manche Klage verstummen. Es ist deshalb auch, wenn irgend möglich zu vermeiden, daß Rübenblätter und Abfälle selbst im Stalle lagern. Ebenso ist für gute und reichliche Einstreu zu sorgen. Auch die Futterkrippen sind öfter wie sonst gründlich zu reinigen.

Daneben ist, um ein weiches Butterfett zu gewinnen, ein Verfüttern von Rapskuchen und Haferschrot, Reismehl usw. zu empfehlen, wenn es, wie bereits erwähnt, auch im allgemeinen schwer halten wird, den Landwirten in dieser Beziehung besondere Vorschriften zu machen.

Je weniger wir Einfluß auf die Milcherzeugung haben, desto mehr muß die Molkerei auf der Höhe sein und alles versuchen, daß sie auch im Herbst nicht in die Verlegenheit kommt, ihre Butter als abfallend verkaufen zu müssen. Wir haben auch heute dank der fortgeschrittenen Technik ausgezeichnete Mittel in der Hand, um selbst in der Rübenzeit eine ausgezeichnete Ware herzustellen. Nach meiner Ansicht kommen hierbei nur drei Momente in Frage, und zwar Erhitzung, Entlüftung und Ansäuerung. Das daneben Reinlichkeit nicht zu vergessen ist, setze ich als selbstverständlich voraus. Was zunächst die Erhitzung anbelangt, so ist es nach meinen Erfahrungen zu empfehlen, nicht die Vollmilch, sondern die Sahne zu erhitzen, um zu verhüten, daß der ganze Schmutz, der sich sonst in der Zentrifuge absetzt, mit erhitzt wird und so eine gute Gelegenheit hat sich aufzulösen und in die Butter überzugehen. Man mache in dieser Beziehung einmal einen Versuch in folgender Weise, und zwar entrahme man einmal eine nur vorgewärmte Milch und einmal eine auf 85—90 Grad erhitzte. Man wird die Erfahrung machen, daß sich bei erhitzter Milch in den Zentrifugen ganz erheblich weniger Schmutz ansetzt, wie bei vorgewärmter Milch, ein Beweis dafür, daß derselbe sich bei der Erhitzung zum großen Teil aufgelöst hat und in die Sahne und Magermilch übergeht. Als Vorwärmer und Rahmerhitzer ziehe ich offene den geschlossenen Apparaten vor, aus dem sehr einfachen Grunde, weil hier Milch und Sahne erheblich besser ausdunsten können. Man halte nur einmal die Nase während der Sahneerhitzung in die aufsteigenden Dünste, und man wird erstaunt sein über die „angenehme" Stalluft, die hier entweicht. Wenn es möglich ist, anstatt der üblichen Vorwärmer einen Berieselungsapparat zu benutzen, über welchen die gesamte Milch in ganz dünner Schicht herunterläuft, so kann ich dies nur empfehlen. Ebenso ist es mit den Kühlern. Wenn auch die geschlossenen Apparate für Vollmilchkühlung ihre guten Seiten haben mögen, für Rahmkühlung ziehe ich offene Kühler entschieden vor. Die Gefahr einer Neuinfizierung mit Bakterien ist nicht so schlimm, soweit die Sahne zur Butterbereitung benutzt wird. Erwähnt sei noch, daß eine Erhitzungstemperatur von 85—90 Grad zu empfehlen ist, höher wie 90 Grad würde ich jedoch nicht gehen, damit die Sahne keinen Kochgeschmack annimmt.

Eine ganz besondere Aufmerksamkeit ist der Ansäuerung der Sahne zuzuwenden. Es dürfte hier nicht der Platz sein, ausführlich auf die Ansäuerung des Rahms einzugehen, umso mehr, als mit jeder Kultur eine ausführliche Gebrauchsanweisung geliefert wird. Empfehlen möchte ich, während der in Frage kommenden Monate mindestens alle 8—10 Tage eine neue Kultur zu nehmen und genau darauf zu achten, daß die Säuerung nicht zu weit fortschreitet. Der beste Gradmesser in dieser Beziehung ist es, wenn nach der ersten Butterbildung ein angenehmer Duft aus dem geöffneten Butterfaß entweicht. Auf keinen Fall darf hier ein stark säuerlicher Geruch oder sogar ein Stalldunst auftreten. Es ist schwer, hier genaue Vorschriften zu geben, es muß eben gelernt und ausprobiert werden.

Damit die Butter nicht hart und krümlich wird, empfiehlt es sich genügend warm abzubuttern, einige Grad mehr nach oben schadet absolut nichts; in dieser Zeit verträgt das Butterfett schon allerlei.

Vorstehende Ratschläge sind der Praxis entnommen, theoretisch sind sie vielleicht nicht ganz unanfechtbar. Wir haben jedenfalls in den letzten Jahren mit Rübengeschmack wenig oder garnicht zu kämpfen gehabt, trotzdem hier augenblicklich nichts weiter gefüttert wird wie Rübenblätter und immer wieder Rübenblätter. Selbst die kleinen Besitzer, die selbst keine Zuckerrüben bauen, kaufen sich Blätter von den größeren Besitzern, die selbst keine genügende Verwertung haben. Was im Herbst nicht grün verfüttert werden kann, wird eingesäuert und kommt im Winter an die Reihe.

Erwähnt sei noch, daß wir in früheren Jahren der Milch ein ganz geringes Quantum Kalisalpeter zusetzten und auch hiermit ganz gute Erfahrungen machten. Allerdings kan man wohl darüber im Zweifel sein,

r ein solcher Zusatz gesetzlich gestattet ist. Jedenfalls kommen wir heute ch ohne denselben aus.

Kurz zusammengefaßt sei noch einmal wiederholt: Peinlichste Sauber- it schon bei der Milchgewinnung als auch in der Molkerei, sorgfältige hitzung der Sahne im offenen Apparat, gründliche Entlüftung der ilch als auch der Sahne und peinlichste Aufmerksamkeit bei der Ansäue- ng der Sahne mit Reinkulturen. Wenn Sie diese Punkte beachten, dann rden Sie auch im Herbst keine Schwierigkeiten haben, ohne daß sie erst n wahrscheinlich doch aussichtslosen Versuch machen, die Landwirte zu ner Fütterungsänderung zu bewegen. Die Landwirte sind zu sehr ab- ngig von ihrer Scholle und im allgemeinen an die jeweilig in der betref- nden Gegend erzeugten Futtermittel gebunden. Sache der Molkerei ist , die technischen Fortschritte auszunutzen. Wenn es natürlich auch Tat- che bleibt, daß nur aus einem guten Rohmaterial ein erstklassiges Er- ugnis hergestellt werden kann, so sind wir doch heute dank der fortge- rittenen Technik in der Lage, viele Mängel, welche der Milch nun einmal haften, abzuschwächen, so daß die Verwertung nicht darunter zu leiden aucht. Die Butterprüfungen beweisen es jedesmal aufs neue, denn trotz r innerhalb eines gewissen Bezirkes herrschenden gleichen Verhältnisse neiden immer einzelne Betriebe besonders gut ab. Daß dies nicht im- er dieselben sind beweist, daß der Arbeitsweise der Molkereien der auptanteil bei dem Ausfall der Qualität zukommt. S . . . .

II.

Dieser alljährlich mehr oder weniger stark auftretende Fehler ist auf veierlei Ursachen zurückzuführen, die jedoch beide in einseitiger Fütte- ng eines in größeren Mengen dargereichten Futtermittels — eben der übenblätter — begründet sind.

Als erste Ursache dieses ausgesprochenen Futterfehlers nun ist der in- irekte Übergang der in den Rübenblättern enthaltenen spezifischen Ge- hmacks- und Geruchsstoffe in die Milch zu nennen. Da dieselben jedoch n Verlauf des Verdauungsprozesses zersetzt werden, so lassen sie sich in r Milch als solche nicht mehr feststellen (Weigmann, Pilzkunde der ilch), und es ist daher unbestimmt, in welchem Grade und in welcher Weise sie auf den Geschmack der Milch einzuwirken vermögen; daß sie aber it an der Entstehung dieses Geruchsfehlers beteiligt sind, beweist, daß ich peinlichst sauber gewonnene Milch von mit Rübenblättern gefütter- n Tieren den Rübengeruch aufweist.

Wenn sich dieser Geruch (Weigmann bezeichnet ihn als primären eruch der Milch oder der Butter) nun auch nicht vermeiden läßt, so ist r doch von weniger starker und langer Einwirkung, und er läßt sich, be- nders durch ausreichende Entlüftung der Milch oder des Rahmes soweit eseitigen, daß ein Rübengeruch oder -Geschmack in der Butter in diesem alle kaum festzustellen ist.

Intensivere, anhaltendere Geruchs- und Geschmacksfehler dagegen be- wirken die ebenfalls durch einseitige Fütterung bedingten Einwirkungen akterieller Natur. Hier sind es die als Blähungserreger bekannten und efürchteten Coli-Aerogenes-Bakterien, ferner das Bakterium fluorescens, owie einige höheren Pilze (Penicillien, Oidien), welche die Fähigkeit be- tzen, Geruchs- und Geschmacksstoffe aus dem Futter aufzunehmen, welche ann, besonders bei unsauberer Viehhaltung und Milchgewinnung, auch uf die Milch übertragen werden.

Die abführende Wirkung der Rübenblätter, hervorgerufen durch die n diesen enthaltene Oxalsäure, begünstigt insofern die Übertragung, als iere und Stallungen durch den fast flüssigen Kot, der die oben ange- führten Mikroorganismen stets in größeren Mengen enthält, leicht ver- chmutzen, was eine saubere Milchgewinnung ungemein erschwert.

Aus allem geht hervor, daß dieser Geruchs- und Geschmacksfehler von Art und Menge des Futtermittels, sowie von dem Grad der bei der Milchgewinnung beobachteten Sauberkeit abhängig ist. In der Hand des Landwirtes liegt es demnach, diesen Fehler durch sachgemäße Einteilung der Futtermittel und möglichst zweimal tägliche Zugabe von etwa 40—50 Gramm phosphorsauren Kalk oder Schlämmkreide, durch saubere Haltung des Viehes und der Stallungen und vor allem durch saubere Gewinnung der Milch (Waschen des Euters, Entlüftung und Kühlung der Milch) den Fehler fast ganz zu beseitigen. Der Molkereifachmann dagegen vermag durch ausreichende Entlüftung und sorgfältige Pasteurisierung des Rahms auf 90—95 Grad Cels. mit sofort nachfolgender Tiefkühlung den Fehler erheblich zu vermindern. Niemeyer-Swinemünde.

Grauwerden der Harzerkäse. (Weitere Antwort auf die betr. Anfrage in Nr. 108).

Von Zeit zu Zeit erscheinen in der Molkereizeitung Anfragen betr. Beseitigung von Fehlern bei Harzerkäsen und besonders das Grauwerden der Käse wird beanstandet. Leider wurde bisher die gesamte Sauermilch- käserei von der Fachwissenschaft stiefmütterlich behandelt, so daß von dieser Seite wenig Rat erteilt werden konnte; es kam in den meisten Fällen nur die Erfahrung der Fachleute in Frage. Die Herstellung von Weichkäsen und Hartkäsen wird in den Fachschulen praktisch und theoretisch erlernt, der Fachmann wird in die chemischen und bakteriologischen Vorgänge während des Reifungsprozesses der Käse eingeweiht. Dem Sauermilch- käser steht kein spezielles Lehrinstitut zur Verfügung, er ist auf seine in der Praxis gesammelte Erfahrung angewiesen. Er erzeugt aus gutem Rohmaterial gute Ware, doch schleicht sich irgend ein Fehler ein, so setzen die Schwierigkeiten ein. Es wird wohl jeder zugeben, daß die Herstellung von Sauermilchkäsen mindestens ebenso schwer ist wie die Erzeugung einer anderen Art. Die aus frischer Milch erzeugten Käse bieten nicht die Schwierigkeiten bei der Auswahl der Rohware, nämlich der Milch. Die Milch wird sofort nach ihrer Anlieferung in die Molkerei auf Käserei- tauglichkeit geprüft, eignet sie sich zur Verarbeitung, so wird sie zu Käse verarbeitet, eignet sie sich aus irgend einem Grunde nicht, so wird es nie- mand riskieren, die Milch zu Käse zu verarbeiten. Wie aber liegen die Dinge in der Sauermilchkäseindustrie? Wer beurteilt hier das Rohmate- rial und wie wird es beurteilt? Wohl die wenigsten Fabrikanten werden den Quarg auf alle geforderten Eigenschaften untersuchen, und doch ist gerade bei Sauermilchkäsen das Rohmaterial so verschieden, daß viel Fachkenntnis dazu gehört, die Ware zu beurteilen. Gewiß, auf Eisen- gehalt wird die Ware wohl in den meisten Fällen geprüft, aber sonst? — Ich möchte nur einige Fragen stellen und jeder Fachmann mag sie sich selbst beantworten.

1. Wieviel Eisen hat die Ware nach Schäffer?
2. Wieviel Prozent Wasser hat die Ware?

3. Welche Säuregrade?
4. Wie stark ist gesalzen?
5. Wie alt ist sie ungefähr?
6. Wie ist der Geschmack?
7. Wie ist die Beschaffenheit der Masse, weich, körnig?
8. Welcher Art ist der Quarg? Labquarg, Sauermilchquarg, Bauernquarg?

Welche Käserei hat wohl jemals gewissenhaft diese Untersuchungen durchgeführt. Wie soll nun eine gute Mischung beschaffen sein? Die Zusätze an Salz und Natron müssen sich unbedingt nach der Beschaffenheit der Ware richten, es ist wohl jedermann klar, daß zu saurem Quarg mehr Natron zugesetzt werden muß als zu süßem Quarg. Auch der Wassergehalt und vieles mehr spielt eine große Rolle.

Die vorstehenden Ausführungen haben mit dem Thema selbst wenig zu tun und doch waren sie erforderlich, denn ein Grauwerden der Käse wäre zu vermeiden, wenn den Fragen mehr Aufmerksamkeit geschenkt würde. Das Grauwerden ist entweder ein Fehler des Rohmaterials oder aber es ist auf äußerliche Einflüsse zurückzuführen. Fehlerhaftes Rohmaterial ist z. B. Quarg mit starkem Eiweißgehalt oder mit Buttermilchzusatz oder Quarg mit starkem Säuregehalt.

Äußere Einflüsse sind: Feuchte und schimmelige Räumlichkeiten, unsaubere Geräte, fehlerhaftes Verpackungsmaterial.

Das Grauwerden der Käse zeigt sich auf verschiedene Art. Meistens bildet sich in den ersten Tagen der Reifung eine weiße Haut, die bald dunkler wird und sich als besondere Schicht von der Masse löst und abläuft, der Käse wird suppig und nimmt einen bitteren Geschmack an. Ein unbedingt sicher wirkendes Mittel läßt sich keinesfalls mit Bestimmtheit angeben, da weder das Rohmaterial noch die Mischung oder der Reifungsprozeß überall gleich sind. Ich führe den Fehler auf die nicht entsprechende Beschaffenheit der Mischung oder des Ansatzes zurück. Die chemische Umwandlung, die mit Beginn der Reifung einsetzt, kann nicht so vor sich gehen, wie es sein müßte; die Bindung aller Stoffe geschieht nicht restlos, so finden im Innern Verbrennungen statt, was schon daraus hervorgeht, daß sich der Käse gerne selbst erwärmt, stark dunstet und häufig einen Ammoniakgeruch annimmt. Durch den chemischen Zersetzungsvorgang werden einige Stoffe frei, die ausgeschieden werden und so ablaufen. Auch eine bakteriologische Untersuchung wird ergeben, daß sich die Masse für ein Wuchern der nötigen Bakterien wenig eignet, besonders wird man die Sauermilchbakterien vermissen, deshalb hat dieser Käse auch selten eine gute Farbe. Es kommt häufig vor, daß von einer Produktion, also von einer Mischung, ein Teil der Käse grau wurde, während der andere Teil gut war. Damit ist nicht widerlegt, daß die Mischung nicht daran schuld ist, denn ich habe beobachtet, daß Rahmen, die an der Luft etwas vortrocknen und dann in den Schwitzraum kommen, bedeuend besser ausfallen, als Rahmen, die weniger dem Einfluß der trockenen Luft ausgesetzt waren. Aus diesen und ähnlichen Versuchen bin ich zu der Überzeugung gekommen, daß ein Hauptübel des Grauwerdens der Harzerkäse in der zu großen Feuchtigkeit, verbunden mit zu großem Säuregehalt, liegt. Versuche mit saurer, doch trockener Ware sind gut ausgefallen.

Es dürfte wohl von allgemeinem Interesse sein, an dieser Stelle von Versuchen zu berichten, die ich anstellte, um dem Grauwerden und Ablaufen auf den Grund zu kommen.

Von solchem Quarg, bei dessen Verarbeitung sich das Grauwerden einstellte, wurde ein Quantum genommen, gleichmäßig gemahlen und in drei gleiche Teile geteilt und gewogen, dann die folgenden Mischungen angesetzt:

1. Der Quarg wurde mit normaler Natrongabe gemischt, nach Zugabe von einer entsprechenden Menge Salz gemahlen und geformt.
2. Der Quarg wurde nochmals gepreßt, dann mit etwas stärkerer Salzgabe und mehr Natron gemischt, dann gemahlen und geformt.
3. Der Quarg wurde in Wasser von 45 Grad Cels. ausgewaschen, gepreßt und dann soviel Wasser zugesetzt, daß der Wassergehalt genau wie Probe 1, dann wurde gemischt und gemahlen.

Alle drei Proben wurden derselben Behandlung in denselben Räumlichkeiten unterworfen und folgende Beobachtungen konnten gemacht werden:

P r o b e 1. Am zweiten Tag bildete sich eine weißliche Haut, sie wurde faltig und feucht, dann dunkel und lief bald ab. Die Mitte bildete einen weißen Kern. Die ablaufende Flüssigkeit hatte einen Ammoniak-Geruch und einen bitteren Geschmack. Die weiße Masse, der Kern, war auch nicht rein im Geschmack, er hatte einen leichten Chlorgeschmack. Der weiße Kern zeigte selbst nach acht Tagen keinen Fortschritt in der Reife.

P r o b e 2. Die Käschen wurden am zweiten Tag leicht gelblich, sie wurden dann weiter behandelt und in Lagerkisten gepackt, sie reiften innerhalb 8 Tagen vollkommen durch, doch kam die rote Schmiere sehr langsam. In der Lagerkiste nahm er eine weißliche Haut an, die aber in den nächsten Tagen durch das Wuchern der roten Bakterien verschwand.

P r o b e 3. Die Ware war heller als Probe 2, reifte aber langsamer, bekam gute Farbe und hatte einen milden, angenehmen Geschmack, während Probe 2 etwas schärfer im Geschmack war. Das Waschen hat den Geschmack wesentlich beeinflußt, die Form blieb gut, obwohl der Käse weich war.

Das Resultat dieser Versuche bestärkte mich in der Annahme, daß wohl in den meisten Fällen der Fehler im Rohmaterial zu suchen sei, besonders aber halte ich den Säuregrad des Sauermilchquargs entscheidend für den Ausfall der Reifung. Denn wären die Räume schuld, müßten alle drei Proben den Fehler annehmen. Besonders stark tritt der Fehler auf, wenn der übersäuerte Quarg stark feucht verarbeitet wird. Ich habe den Fehler schon beobachtet bei trockener Arbeitsweise, die Ware wurde wohl dunkler, ist aber nie gelaufen.

Ich bin nun zum Schlusse meiner Ausführungen gekommen, ich will damit aber keinesfalls gesagt haben, daß unbedingt die Fehler, die festzustellen ich Gelegenheit hatte, auch anderweitig vorhanden sein müssen, ich will auch nicht sagen, daß nur durch diese Arbeitsweise der Fehler beseitigt werden kann, doch wenn jeder Fachmann seine Erfahrung preisgibt, dürften wir der Lösung dieser Angelegenheit näher kommen. Die beste Lösung jedoch wäre die, daß jeder Fachmann seine Rohware auf Beschaffenheit untersucht und das Ergebnis der Untersuchung bei der Zusammensetzung der Mischung verwertet. Diese Vorsichtsmaßregeln sind natürlich nicht nötig, wenn jeder Fachmann seine Rohware kennt, wenn er seinen eigenen Quarg verarbeitet oder stets denselben Lieferanten hat.

Für Großbetriebe kann nur geraten werden, die Ware genau zu prüfen. Wenn die Beschaffenheit der Ware stets gebucht wird, hat man eine Statistik und wenn man Vergleiche anstellt zwischen der Mischung und dem Endprodukt, der reifen Ware, wird man bald wissen, wie ein Ansatz zu machen ist, damit stets ein gleiches Produkt erzeugt wird.

Kurt Kretschmer.

Die Schwankungen der Berliner Butternotierung. Über die von der Berliner Butternotierung notierten Preise hat sich wohl schon mancher Fachmann den Kopf zerbrochen. Besonders unangenehm empfunden werden die Preisschwankungen, die sich besonders auch vor den Festtagen bemerkbar machen. Die hohe Notierung schadet doch nur, indem der Umsatz in Margarine und Kunstspeisefett steigt. So große Schwankungen brauchten m. E. die Butterpreise auch heute nicht zu haben, auch wenn die Verhältnisse auf dem Buttermarkt sich nach dem Kriege und der Inflationszeit geändert haben. Solche Schwankungen dienen immer nur der Spekulation, den Molkereien und Landwirten wie auch dem Kleinhandel sind derartige Preisschwankungen jedoch sehr unerwünscht. K.

Anfrage an den Leserkreis.

Die Schriftleitung ersucht freundlichst um gefällige Beantwortung nachstehender Anfrage durch solche Leser, welche in der Lage sind, die gewünschte Antwort erteilen zu können. Jede zutreffende und zum Druck gelangende Antwort werden wir angemessen honorieren.

Starkes Fallen des Fettgehalts der Milch einer Herde. Das Gut X. liefert mir seit einer Reihe von Jahren die gesamte Milch. Seit etwa 5 Wochen ist der Fettgehalt von 3,2 Prozent auf 2,3 Prozent ohne jeden erkennbaren Grund gefallen. Wiederholte Stallproben ergaben dasselbe Resultat. Von vornherein möchte ich bemerken, daß jeglicher Betrug ausgeschlossen ist. Gemolken wird täglich zweimal und zwar z. Zt. 24 Kühe. Je Kuh wird täglich verabreicht: 6 Pfund Kraftfutter (Mischung aus Erdnußmehl, Sonnenblumensamen und Sojabohnenschrot), etwa 20 Pfund Rüben, 6 Pfund Heu und genügend Haferstroh. Ferner wöchentlich zweimal ein Löffel Lecksalz. Die Kühe befinden sich in bestem Zustand, auch besteht kein Verdacht einer beginnenden Maul- und Klauenseuche, die ja bekanntlich im Anfangsstadium den Fettgehalt herunterdrückt. Ich stehe hier vor einem Rätsel, um so mehr, als unter den Kühen keine einzige z. Zt. frischmelkend ist. Der Viehstall steht unter Kontrolle des Milchvieh-Kontroll-Vereins, dessen Assistent mit dem Resultat seiner Untersuchungen ebenfalls nichts anzufangen wußte. Auf welche Ursachen ist das starke Fallen des Fettgehalts der Milch zurückzuführen? Molkerei B.

Bücherschau.

Unfallverhütungskalender 1927. Bei der dem Verbande der Deutschen Berufsgenossenschaften angegliederten gemeinnützigen Unfallverhütungsbild G. m. b. H., Berlin W. 9, ist der Unfallverhütungskalender für das Jahr 1927 erschienen, dessen Inhalt geeignet ist, die Zahl der Unfälle und die aus ihnen erwachsende Belastung der Industrie zu vermindern und unter den Arbeitern Aufklärung über die Unfallgefahren zu verbreiten. Die Industrie soll ihren Arbeitern diesen Unfallverhütungskalender als kleine aber äußerst nützliche Gabe überreichen und damit die Unfallverhütung auch in die Familie des Arbeiters hineintragen.

Der Unfallverhütungskalender ist 64 Seiten stark und enthält ein Kalendarium, eine Mahnung: Treibt Leibesübungen und ganz kurze Artikel mit 71 Bildern über den Umfang der deutschen Sozialversicherung mit Angaben über die Kosten und die Verteilung der Unfälle, über Unfallverhütung durch die Berufsgenossenschaften, Schutz an Maschinen, Belehrung der Arbeiter, Unfallverhütungsbildpropaganda und Betriebsführung, über Ausgaben der Sozialversicherung und Leistungen der Unfallversicherung, über Verkehrsregeln, erste Hilfe, elektrische Unfälle, Kinder im Straßenverkehr, gewerbliche Unfälle in Amerika, ständige Ausstellung der Arbeiterwohlfahrt, Mitarbeit der Versicherten an der Unfallverhütung und über das Tauwerk als Unfallquelle.

Die bei uns versicherten Betriebe mit 10 und mehr Arbeitern haben vor einigen Tagen je 1 Unfallverhütungskalender als Muster zugeschickt erhalten. Eine ganze Reihe von Betrieben hat daraufhin bereits die Kalender bestellt. Bestellungen sind an den Verband der Deutschen Berufsgenossenschaft, Berlin W. 9, Köthenerstraße 37 zu richten. Der Preis des Kalenders beträgt bei Einzellieferung 15 Pfg., bei 100 und mehr Stück 12 Pfg. und bei 500 und mehr Stück nur 11 Pfg. Erwünscht ist, daß auch die kleineren Betriebe die geringe Ausgabe nicht scheuen.

Berufsgenossenschaft der Molkerei-, Brennerei- und Stärke-Industrie.

Briefkasten

H. G. Wenn Ihre Milch von Kühen stammt, die dauernd tierärztlich überwacht und besonders gefüttert werden, und wenn die Milch weiter in jeder Weise hygienisch gewonnen, aufbewahrt und transportiert wird, genügt sie den Anforderungen, die an eine Vorzugsmilch zu stellen sind und kann ohne Bedenken als solche bezeichnet werden. In der Bekanntmachung der Stadt und Amtshauptmannschaft Dresden vom 5. Dezember 1912 heißt es z. B.: „Als Kur-, Kinder-, Säuglings-, Kontroll-, Gesundheits-, Vorzugsmilch oder mit einer ähnlichen Bezeichnung, die in dem Käufer den Glauben erwecken soll, daß es sich um eine besonders beschaffene Milch handele, darf nur eine solche bezeichnet werden, die höheren Ansprüchen in Bezug auf Gewinnung Aufbewahrung und Beförderung genügt. Der Verkauf solcher Milch muß bei der Ortsbehörde gemeldet und behördlich genehmigt sein. Kindermilch darf nur in hellen, durchsichtigen Flaschen zum Verkauf gebracht werden, welche von den Viehbesitzern oder Händlern, im Gehöft oder der Betriebsstätte plombiert oder deren Verschluß mit Marken verklebt sein muß. Die Verschlüsse haben die Bezeichnung „Kindermilch", „Kurmilch" usw. sowie Namen und Wohnort des Viehbesitzers in deutlicher Schrift zu tragen. An den Flaschen ist auch vom Viehbesitzer der Tag der Gewinnung der Milch anzugeben". Sie erkundigen sich zweckmäßig nach den dortigen Bestimmungen über Vorzugsmilch, damit Sie nicht mit der Polizei in Konflikt kommen. Die Pasteurisierung einer solchen Vorzugsmilch ist bis jetzt nirgends vorgeschrieben und ist auch nicht angebracht, wenn es sich um eine wirklich einwandfreie Rohmilch handelt.

W. in H. Im allgemeinen ist es ratsam, die Untersuchung von Pergamentpapier einem Chemiker zu überlassen. Wenn Sie jedoch schnell feststellen wollen, ob Sie echtes oder unechtes Pergamentpapier vor sich haben, verfahren Sie am besten nach folgender Methode: Werden die Papiere etwa eine Minute im Wasser gekocht, so bleiben die echten Pergamentpapiere, fest, zäh und dehnbar, reißen erst bei kräftigem Ziehen und zeigen an der Reißstelle keine oder nur wenige kurze Fasern. Dagegen verliert unechtes Pergamentpapier, also Pergamin, Pergamentersatz usw., welches einer chemischen Behandlung mit Schwefelsäure nicht unterlegen hat, durch das Einweichen in heißem Wasser vollständig seine Festigkeit, läßt sich in feuchtem Zustand leicht auseinanderreißen und zeigt an den beim langsamen Ziehen meist heller werdenden Reißstellen deutlich die längeren und zahlreichen Fasern, aus denen das Papier besteht. In Zweifelsfällen (z. B. bei dünnen, schwach pergamentierten Papieren) ist ein etwa 30 qcm. großes Stück der Probe zusammen mit 50 ccm. Wasser und 30 Gramm Bleischrot (Durchmesser der Schrotkörner etwa 2 mm.) in eine 125 bis 150 ccm. fassende Glasflasche zu bringen. Die Flasche wird in ein kaltes Wasserbad gesetzt, durch Anheizen des Bades bis auf 80 Gr. Cels. erwärmt, alsdann mit einem Korke verschlossen und zwei Minuten lang kräftig geschüttelt. Echtes Pergamentpapier wird hierbei nicht zerrissen, unechte Papiere dagegen zerfallen in einzelne Fetzen oder lösen sich vollkommen zu einem gleichmäßigen Brei auf.

K. Ein Dampfkessel, der längere Zeit außer Betrieb ist, muß gründlich gereinigt und getrocknet werden. Das Trocknen geschieht am besten, wenn der Kessel gut verschlossen wird und auf das Flammrohr einige flache Schalen mit Salz oder Chlorkalzium gestellt werden, welche die Feuchtigkeit anziehen. Darauf wird eine Mischung Graphit und Magermilch auf die Bleche mittelst Bürste verrieben und trocken gebürstet. Wird diese Arbeit gründlich gemacht, so sind Beschädigungen durch Rostbildung ausgeschlossen. Sämtliche Öffnungen sind nach Vornahme dieser Arbeiten gut zu verschließen. Ferner werden die Züge gut gereinigt und die äußeren Kesselbleche gut abgebürstet. Um den Durchzug feuchter Luft zu verhüten, muß der Schieber vollständig geschlossen werden, die Spalten müssen gut mit Lehm verschmiert werden. Bei der Dampfmaschine müssen sämtliche Stopfbüchsenpackungen entfernt und ebenso Sorge getragen, daß auf den blanken Geständen kein Rost vorhanden ist. Alle blanken Teile werden gut mit Vaseline, einem säurefreien Fett, eingerieben. Dies hat sich besser bewährt, als viele Rostschutzmittel, die später oft schwer zu entfernen sind.

Molk. T. Die Mängelrüge Ihres Abnehmers, die sich auf den vor mehreren Monaten gelieferten Quarg bezieht, ist verspätet angebracht und rechtlich unwirksam. Nachdem die Herstellung von metallhaltigem Quarg in den letzten Jahren ständig größeren Umfang angenommen hat und dadurch das Vorkommen dunkler Käse immer häufiger wurde, ergab sich für den Käsefabrikanten die Notwendigkeit, das angelieferte Material wiederholt auf Metallsalze zu untersuchen bezw. untersuchen zu lassen, um sich vor Schaden zu schützen. Ganz besondere Sorgfalt muß bei der zur Lagerung bestimmten Ware beobachtet werden. Zudem ist die Untersuchungsmethode derart vereinfacht, daß jeder Fabrikant die Untersuchung selbst vornehmen kann. Zeigt sich dabei eine Ware verdächtig, so gibt Sicherheit hierüber die weitere Untersuchung in einem chemischen Laboratorium, die mit nur sehr geringen Kosten verbunden ist. Die hierzu erforderliche Zeit muß als Frist für die Mängelrüge gegeben werden. Die Einrede von dem Vorhandensein eines verborgenen Fehlers kann nicht mehr erhoben werden.

Dieser Ausgabe liegt für unsere Abonnenten der

Wandkalender

für 1927 bei.

Marktberichte. (Nachdruck verboten)

Köln, 21. Dezember. Amtlicher Bericht der Kölner Waren-Börse. Erzeugerpreis ab Molkereistation ohne Verpackung. Butter, 1. Qualität 1,85 *M*, 2. Qualität 1,70—1,80 *M*. Tendenz ruhig.

Manchester (England). (Telegraphischer Originalbericht). Es wurden zwischen Importeuren und Großhändlern folgende Durchschnittspreise für 1 Cwt. (= 101,6 Pfund) in Schillingen erzielt:

	21. Dezember	14. Dezember	7. Dezember
dänische	186	194	186
finnische	177	186	176
schwedische	178	186	178

Hamburg, 22. Dezember. Amtliche Notierungen der Landwirtschaftskammer für die Provinz Schleswig-Holstein Butter-Auktionen der Meierei-Verbände für Schleswig-Holstein, G. m. b. H. Unkosten ½ Proz. für ständige Einsender; 2 Proz. für nichtständige Einsender. Die Auktionen finden statt im Namen und für Rechnung der Meiereien als Auftraggeber. 5 Prozent Kavelingsgeld, von Käufern zu entrichten. Es wurden verkauft:

1	Drittel	1.	Kl.	zu	189,—* Mk.	14	Drittel	1.	Kl.	zu	183,30 Mk.
3	"	1.	"	"	188,90* "	1	"	1.	"	"	183,20 "
50	"	1.	"	"	188,80* "	5	"	1.	"	"	183,— "
17	"	1.	"	"	188,70* "	19	"	1.	"	"	182,90 "
14	"	1.	"	"	188,60* "	4	"	1.	"	"	182,70 "
24	"	1.	"	"	188,50* "	3	"	1.	"	"	18[illegible],50 "
24	"	1.	"	"	188,30* "	1	"	1.	"	"	182,40 "
32	"	1.	"	"	188,20* "	1	"	1.	"	"	182,20 "
23	"	1.	"	"	188,—* "	8	"	1.	"	"	18[illegible],— "
4	"	1.	"	"	187,90* "	1	"	1.	"	"	18[illegible],10 "
8	"	1.	"	"	187,80* "	13	"	1.	"	"	180,— "
15	"	1.	"	"	187,60* "	1	"	1.	"	"	178,— "
6	"	1.	"	"	183,[illegible]0 "						

1. Klasse 292 Drittel zu . . . . 185,78 Mk. im Durchschnitt
2. Klasse 20 Drittel zu . . . . 166,88 Mk. im Durchschnitt

Die obigen Preise verstehen sich ausschließlich Verpackung ab Meiereistation.

*) Markenbutter.

Privat-Berichte.

Berlin, 22. Dezember. Bericht von H. Engels Nachfolger. Die in der vergangenen Woche geübte Zurückhaltung ließ nach, und entwickelte sich während des ersten Teiles dieser Woche ein recht lebhaftes Weihnachtsgeschäft auf Basis der etwas ermäßigten dänischen Preise. Deutsche Butter war zu Weihnachten überaus knapp. Sibirische Butter war fast vollständig vom Markt verschwunden, und war für ganz Deutschland nur ein einziger Dampfer mit 807 Faß frischer Winterbutter angekommen. Es mußte daher auf die ältesten Kühlhausbestände zurückgegriffen werden, und hat das Weihnachtsgeschäft mit denselben fast vollständig aufgeräumt. Auch die Stimmung in England scheint eine wesentlich festere zu sein, da die Preise nicht weiter nachgaben, und die Dänen mit ihren Forderungen wieder etwas fester lagen.

Hildesheim, 23. Dezember. Bericht von Mann & Friedeborn. Daß in diesen Tagen vor dem Feste der Markt sehr unbefriedigt ist, kann man als üble Nachwirkung der letzten ungesunden Hausse betrachten, deren plötzlicher Zusammenbruch die Kauflust stark schwächte. So schnell vor einiger Zeit die Preise in die Höhe stiegen, fast schneller müssen diese fallen. Das Angebot vom Auslande ist zu stark ermäßigten Preisen sehr dringend. Selbstverständlich können die Preise für Inlandbutter nicht aufrecht erhalten und die in dieser Woche von unregelmäßigen Anlieferern gegebenen Posten nur zu nächstwöchiger Preislage bewertet werden, denn die Zufuhren finden für den Festbedarf keine Räumung. Tendenz: ruhig.

Leipzig, 21. Dezember. Bericht der Firma Gotthelf Michaelis & Co. In den letzten Tagen machte sich eine Warenknappheit bemerkbar und die Einlieferungen wurden schlank geräumt. Die Angebote vom Ausland sind nicht so dringend, wie man erwartet hatte und nach alledem glaubt man, daß die Preisrückschläge nicht sehr erheblich werden, zumal alle Vorräte aufgebraucht sind. Der Butterverbrauch geht allerdings nach dem Weihnachtsfeste gewöhnlich stark zurück, so daß sich hierdurch doch Ueberstände bilden können. Die Sorge hierum wird in den Notierungen schon vor dem Feste zum Ausdruck kommen.

Dresden, 21. Dezember. Bericht der Firma Georg Münch. Die Nachfrage bleibt in allerfeinsten Qualitäten sehr lebhaft. Die Zufuhren, die nicht von großer Bedeutung sind, können täglich geräumt werden. Obwohl die Auslandsofferten etwas nachgiebiger geworden sind, konnten sie trotzdem noch nicht berücksichtigt werden, erstens weil sie für den Festbedarf nicht mehr in Frage kommen und zweitens liegt die Notierung für deutsche Butter immer noch wesentlich niedriger. Es war daher richtig gehandelt, daß die Notierung für Inlandsbutter sich nicht von den Auslandsmärkten beeinflussen ließ und es dürfte infolgedessen ein größerer Preisrückgang vor dem Feste kaum zu erwarten sein, zumal, wie schon oben erwähnt, die Eingänge bis heute zu unveränderten Preisen glatt untergebracht werden können. — Schmalz. Vor dem Feste ist gar keine Kauflust vorhanden und da die Tendenz matt lautet, so dürfte erst nach den Feiertagen wieder Interesse für Schmalz vorhanden sein. — Margarine. Die Nachfrage hat sich in den letzten Tagen weiter belebt, sodaß der Festbedarf als zufriedenstellend bezeichnet werden kann.

London, 20. Dezember. Wie kaum anders zu erwarten war, hat der jüngste bedeutende Preisaufschwung den Käufern den Atem benommen, und sie verhielten sich diesmal etwas ruhiger. Immerhin war der Verkehr aber ziemlich lebhaft und die meisten Sorten fanden gute Beachtung. Infolge sehr umfangreicher Eingänge neuseeländischer Butter (165 153 Kisten) und verminderter Nachfrage für solche, vermochten sich die hohen Preise der Vorwoche nicht zu behaupten, und das Kontrollamt war gezwungen, eine Reduktion um etwa 4 Sh. zu bewirken, sodaß feinste jetzt 170—172 Sh. gilt. Da fast die Gesamtmenge der neuen Butter aus Kontrollmarken besteht, kommen von nichtkontrollierter Ware hauptsächlich alte Überreste aus den Gefrierlägern heran, die zu 164—168 Sh. abgegeben werden. Für australische Butter erging gleichfalls verminderter Begehr, doch behaupteten sich die Preise, und feinste Qualitäten erzielten 166—170 Sh. Für feine ungesalzene Butter bezahlten die Käufer 168 bis 172 Sh. Der Markt für dänisches Produkt hat sich etwas verflaut, da die hohe Notiz für greifbare Ware, nämlich 186—188 Sh., die Käufer abschreckt. Einige Posten Lagerware gingen zu 172 Sh. ab. Holländische Butter ist knapp und sehr fest im Preise. Rahmbutter ist sogar um weitere 2 Sh. auf 194—196 Sh. gestiegen. Die Läger von sibirischer Butter sind jetzt fast erschöpft. Kleine Posten wechselten zu 154—156 Sh. die Besitzer. In Liverpool hat die Verbrauchsnachfrage nachgelassen, und die Preise neigten nach unten. Manchester verkehrte in leidlich reger Stimmung, doch hielten die Käufer angesichts der hohen Preise Zurückhaltung für geraten.

Käse.

Köln, 21. Dezember. Amtlicher Bericht der Kölner Waren-Börse. Frachtlage Köln, verzollt. Tilsiter Käse, vollfett 2,10—2,20 *M*, Holländer Gouda, 45 proz. 2,30—2,75 *M*, Holländer Edamer, 40 proz. 1,90—2,20 *M*, Emmentalerkäse 2,40—2,80 *M*, Limburger Allgäuer 1,20 *M* je Kg.

Hamburg, 22. Dezember. Bericht der Firma Albert Kaule. Bei schwachem Konsum und ruhigem Handel ist wesentlich Neues nicht zu berichten. — In Holland führte der Preissturz von 25 Cents auf dem Buttermarkt zu einer weiteren Ermäßigung der Käsepreise. — Dänemark versucht krampfhaft, an den bisherigen Notierungen festzuhalten, doch wird man sich nach hiesigen Anschauungen auch dort bequemen müssen, Abstriche an den zu hohen Preisen vorzunehmen, die nach der ganzen Marktkonstellation unbedingt geboten sind. — Der Handel in Tilsiter Käse ist hier — anscheinend im Gegensatz zu anderen Plätzen — noch immer lustlos. Festgestellt kann erfreulicherweise werden, daß die neueren Zufuhren eine Hebung des Qualitätsniveaus erkennen lassen, so daß zu hoffen ist, durch schlechte Erfahrungen abgeschreckte Abnehmerkreise wieder für Tilsiterkäse zurückgewinnen zu können, womit dann auch dem Tilsiter Markt ein freundlicheres Gesicht gegeben werden dürfte. — Es werden hier notiert vom Großhandel für Lieferung an den Kleinhandel für 100 Pfundd in R.-M.: Tilsiter Vollfettkäse, prima, rollenweise 105—110, do., sekunda 90—100 [illegible] Halbfettkäse 70—72, dänische Goudakäse, 20 proz., 68—72, do.

Neueste Drahtnachricht.

Berlin, 23. Dezember. Amtl. Preisfeststellung der Berliner Butter-Notierungs-Kommission im Verkehr zwischen Erzeuger und Großhandel. Fracht und Gebinde gehen zu Lasten des Käufers. 1. Qualität je Zentner 185 G.-M., 2. Qualität je Zentner 173 G.-M., abfallende je Zentner 149 G.-M. Tendenz: lebhafter.

Hamburg, 23. Dezbr. Notierung der Hamburger Butternotierungskommission (Großhandels-Abrechnungspreis ab Meiereistation o[illegible] Fässer p. 1 Pfd. netto, reine Tara, ohne Decort): 1. Kl. 186 G.-M. d. Ztr.

30 proz. 86—88, do., 45 proz., jüngere 112—115, do., 45 proz., ältere 118 bis 122, holländische Goudakäse, 40 proz., je nach Alter und Qualität 102—108, do., 45 proz., gute Konsumware 112—116, do., 45 proz., abfallende Konsumware 100—110, do., 45 proz., prima diesjährige Grasware, je nach Alter, Schwere und Qualität 130—140, do., 45 proz. Mai/Juni=Lagerware, feinste 135—145, holländische Edamerkäse, 20 proz. 76—80, do., 30 proz. 90—93, do., 40 proz. friesische 102—105, do., 40 proz., nordholländische 104—108, Schweizerkäse, je nach Herkunft und Qualität 110—150, Limburger Stangenkäse, 20 proz. 70—72.

Bodegraven (Holland), 21. Dezember. Bericht der Firma Naamlooze Vennootschap Kaashandel v. h. H. Goebel & Co. Vollfette Ware: Die Nachfrage ist noch sehr matt, demzufolge bleibt die Stimmung flau. Eine Besserung wird vorläufig nicht erwartet. Erste Qualität 48 bis 51 Gulden, schwere Laibe bis 53 Gulden, zweite Qualität 42—46 Gulden; Anfuhr: 233 Partien. Es kommt jetzt viel frische und weiche Ware an den Markt, welche sich nicht schreiden läßt und demzufolge als zweite Qualität verkauft werden muß. Wirklich gute, etwas mehr gelagerte Partien findet man nur sehr fertig. Tendenz: Auch nächste Woche wird eine flaue Stimmung erwartet, während man die Hoffnung hegt, daß im Monat Januar die Nachfrage wieder etwas steigen wird. — Molkereiware: Die Herabsetzung des Butterpreises hat auch hier ihren Einfluß geltend gemacht, es wird mehr angeboten und auch zu niedrigeren Preisen verkauft, d. h. hauptsächlich die ganz frische Ware, etwas gelagerte Ware ist nur wenig zurückgegangen. Goudakäse, 20 proz., frische 28—29 Gulden, do., etwas gelagert 30 Gulden, do., 30 proz., frische 36,50—37,50, do., 40 proz., frische 43 Gulden, do., etwas gelagert 29—30 Gulden, Edamerkäse, 20 proz., etwas gelagert 29—30 Gulden, do., 30 proz., etwas gelagert 37 Gulden, do., 40 proz., etwas gelagert 42—43,50 Gulden, Broiformkäse, 20 proz. etwas gelagert 44 Gulden; Stimmung: flau. Das Geschäft ist sehr ruhig, es wird verhältnismäßig wenig verladen. — Nordholländischer Edamer: Auch hier ein leichter Rückgang. Letzte Notierung 45—46 Gulden. Stimmung: ruhig.

London, 20. Dezember. Der hiesige Käsemarkt verkehrte diesmal in ruhiger, aber stetiger Haltung, und holländischer Käse, von dem 9588 Kolli eingingen, zog an, was so nachteilig auf die Umsätze wirkte, daß eine abermalige Herabsetzung nicht überraschen würde. 45 proz. Edamer notiert 102 Sh. und 45 proz. Gouda 92—97 Sh. In kanadischem Produkt fanden leidliche Umsätze statt, doch die untergeordneten Qualitäten neigten ein wenig nach unten, während feinste weiße wie farbige 94—96 Sh. erzielten. Die Läger von kanadischem Käse in den Surrey Docks betragen jetzt nur 105 517 Kisten gegen 121 584 Kisten vor 12 Monaten und 140 410 Kisten zur gleichen Zeit 1924. Von neuseeländischem Käse gingen in dieser Woche 23 000 Kisten ein und 152 000 Kisten befinden sich unterwegs hierher. Die Nachfrage schleppte, doch hielt das Kontrollamt an seinen Notierungen fest, nämlich 95—96 Sh. für feinste Sorten. Australischer Käse ist knapp und fest. Für feinste Sorten englischen Produkts besteht regelmäßiger Begehr, und Farmerkäse trägt zu 108—112 Sh. Festigkeit zur Schau. Dänischer Roquefort wird in bescheidenem Umfange offeriert, für Gorgonzola besteht bessere Nachfrage und französischer Camembert ist knapp.

Eier.

Köln, 21. Dezember. Amtlicher Bericht der Kölner Waren=Börse. Die Preise verstehen sich je Stück in Pfennig. Inlandseier: über 60 Gramm 19—20, über 55 Gramm 17—18. Auslandseier: über 60 Gramm 20—21, über 55 Gramm 18—19, unter 55 Gramm 12—15.

Vieh.

Berlin, 22. Dezember. Amtlicher Bericht vom Berliner Magerviehmarkt. Schweine= und Ferselmarkt. Auftrieb: Schweine 111 Stück, Ferkel 71 Stück. Verlauf: Geschäft unbedeutend wegen geringer Zufuhr, Preise wenig verändert. Es wurden gezahlt im Großhandel für Läuferschweine: 7—8 Monate alt 72—85, do., 5—6 Monate alt 52—72, Pölke: 3—4 Monate alt 30—50, Ferkel: 9—13 Wochen alt 23—29, do., 6—8 Wochen alt 18—23 Mark je Stück.

Hannover=Lehrte, 21. Dezbr. Bericht der Viehverkaufshalle A.=G. Auftrieb: 1252 Ferkel und 80 Läuferschweine. Es kosteteten im Großhandel: Ferkel (Durschnittsqualität): 6—8 Wochen alt 22—28 M, 8—12 Wochen alt 29—40 M; Läuferschweine 3—4 Monate alt 41 bis 52 M, 4—6 Monate alt 52—80 M. Marktverlauf: Ziemlich lebhaft.

Neueste Schweinepreise.

Ort	Dezbr.	Aufgetr. Stück	Ia	IIa	für 50 Kilo	Tendenz
Berlin	22.	11326	77—73	72—66	Lebendgew.	ruhig
Bremen	21.	18 1	74—67	65—48	"	gut
Breslau	22.	1650	80—73	70—65	"	glatt
Chemnitz	20.	1738	82—78	77—68	"	flott
Danzig	21.	13 0	68—64	63—60	"	ruhig
Dortmund	20.	2769	78—74	73—70	"	flott
Dresden	20.	3287	81—74	72—66	"	langsam
Düsseldorf	20.	1425	82—75	74—65	"	lebhaft
Elberfeld	20.	2105	75—71	70—65	"	sehr langsam
Essen	20.	3180	80—76	75—68	"	lebhaft
Frankfurt a. M.	20.	3575	82—76	70—65	"	mittelmäßig
Hamburg	21	7[illegible]75	75—72	65—60	"	gut
Hannover	22.	730	77—70	65—60	"	lebhaft
Karlsruhe	20.	1030	80—78	77—75	"	langsam
Köln	20.	4284	80—73	72—65	"	lebhaft
Leipzig	20.	[illegible]008	79—73	72—65	"	langsam
Magdeburg	21.	3017	79—71	70—62	"	mittelmäßig
Mannheim	20.	2503	81—75	74—6[illegible]	"	"
München	22.	1867	79—75	62—58	"	"
Nürnberg	21.	2010	81—79	78—76	"	gut
Stettin	21.	1728	74—68	66—60	"	lebhaft
Stuttgart	21.	1008	83—76	71—60	"	belebt
Zwickau	20.	955	81—75	74—70	"	mittel

Getreide= und Futtermittel.

Berlin, 22. Dezember. Das Geschäft hielt sich auch heute in mäßigen Grenzen. Die außerordentlich festen nordamerikanischen Terminmärkte, die eine Erhöhung der Cifofferten um 25 Guldencents zur Folge hatten, haben hier nicht ihre volle Auswirkung finden können, da Argentinien zu unveränderten Preisen offeriert. Dabei ist noch zu berücksichtigen, daß der Platawetzen für die deutsche Versorgung gegenwärtig die Hauptrolle spielt. Auch Liverpool meldete nur um 3/4 Pence höhere Eröffnungsnotierungen. Das Weizeninlandsangebot ist weiter gering. Das wenige gute Material findet zu 1½ M höheren Preisen Unterkunft. Auch die Lieferungspreise waren um 1½ M befestigt. Roggen ist ebenfalls vom Inlande wenig offeriert und zu Andienungszwecken weiter stark gefragt. Im Zusammenhang mit den um 40 Guldencents erhöhten Abladungsforderungen für Westernroggen waren alle Lieferungsschichten um etwa 2 M fester gehalten. Weizenmehl begegnet vereinzelt bei den gesunkenen Preisen angesichts der höheren Weizenpreise besserer Nachfrage. Roggenmehl ist nur wenig und 25 Pfg. teuerer angeboten und rege begehrt. Hafer und Gerste haben unveränderte Marklage. Mais ist von der Provinz gut gefragt. Die Preise stellen sich aber zumeist unrentabel. Weizen märk. 264—267, Dez. 288, März 285,5—285, Mai 284—283,5, Roggen märk. 233 bis 238, Dez. 256—255, März 248—247, Mai 249—248,5, Sommergerste 217—245, Wintergerste 192—205, Hafer märk. 175—185, Dez. 195—196,5, März 196,5, Mais (loko Berlin) 194—197, Weizenmehl 34,75—38, Roggenmehl 32,75—34,50, Weizenkleie 13, Roggenkleie 11,80—12, Viktoriaerbsen 51—61, kl. Speiseerbsen 31—33, Futtererbsen 21—24, Peluschken 20—27, Ackerbohnen 21—22, Wicken 22—24, Lupinen blau 13,50—14,50, Lupinen, gelb 14,50—15, Serradella 21—23,50, Rapskuchen 16,40—16,50, Leinkuchen 20,80—21,80, Trockenschnitzel 9,60—9,80, Soyaschrot 19,30—19,90, Kartoffelflocken 26,80—27,20, Kartoffeln weiße 3,70.

Hamburg, 21. Dezember. Cif=Notierungen in holländ. Gulden die 100 Kg.: Weizen: Manitoba 1 loko 16,25, Dezember 15,60, Manitoba 2 loko 15,90, Dezember 15,20, Manitoba 3 Dezember 14,65, Manitoba 4 Dezember 13,85, Amber Durum 2 Dezember 15,40, Hardwinter 2 loko 15,70, Dezember 15,50, Rosafe (78 Kilogr.) Januar 14,15, Baruso (79 Kilogr.) Januar 14,20, Redwinter 2 loko 15,15, Dezember 15,30; Roggen: Western 2 Dezember 11,80, russische (73—74 Kilogr.) Dezember 11,90, Donau (71—72 Kilogr.) loko 12; Mais: Donau Galfox und südslaw.=bulgar. November=Dezember 8,25, Plata loko 8,60, Dezember 8,15, Januar 7,95; Gerste: südrussische (60—61 Kilogr.) loko 10,60, Dezember 10,50, Donau (60—61 Kg.) loko 10,40, Dezember 10.30, Kanada Western 3 loko 10 50, Dezember 10 40; Leinsaat: Plata 18,50; Weizenkleie die Tonne: grobe Plata 5 Pfund Sterling 15 Schilling, Pollard=Plata 5 Pfund Sterling 14 Schilling, Baril 5 Pfund Sterling 15 Schilling.

Hannover, 21. Dezember. Preisnotierungen der Getreidebörse in Hanover e. V. Je 1000 Kilogramm und, wo nicht anders bemerkt, ab hanoverschen Stationen: Weizen: 268, Roggen: 228, Hafer: 190—200, Mais: ab Bremen unverzollt 150, Auslandsgerste: ab Bremen unverzollt 186 Mark Je 50 Kilogramm ab hannoverschen Stationen: Heu, gut, gesund, trocken 3—3,25, Weizen= und Roggenstroh, drahtgepreßt 1,35—1,45, Weizenstroh, gebündelt oder bindfadengepreßt 1,10—1,20, desgl. Roggenstroh 130—1,40 Mark.

Bremen, 22. Dezbr. Weizen: Manitoba I Dez.=Abl. 14,10, Manitoba II loko 14, Barusso (78 Kg.), Jan.=Febr. 12,20; Roggen: Deutscher 12,90, amerikanischer II 10,60, La Plata 10,70, russischer Jan.=Febr.=Ablad. 10,30, Petersburger 10,65; Gerste: Donau 9,50, Russen 9,65, La Plata 8,80, amerik. Malzgerste 9,55; Hafer: Deutscher 11, Pommerscher 11,30, La Plata Jan.=Febr. 7,65; Mais: La Plata loko 8,30, La Plata Dampfer „Hindenburg“ 7,40, Donau=Galfox März=April 7,30, Gramerbsen 7,40. Tendenz: Stetig.

Dieser Ausgabe ist ein Prospekt der **Gerlach = Werke A.=G. Nordhausen** mit 2 Zeugnissen über **neuzeitliche Molkerei = Kühlanlagen** beigefügt.

Stellen-Angebote.

Zeugnisabschriften!

Schnellste Anfertigung mit mod. aschinen. 10 Seiten 75 Pfennig.
Rühl, Hannover,
Emmerberg 21.

Verzweigte ländl. Genossenschaft cht zur Unterstützung des Direkt. ebs., ordnungslieb. u.

rfahren. Obermeier als Betriebsleiter

it nur besten Empfehlungen. Derlbe muß unbedingt sicher und zuerlässig die Milch von ca. 500 Geossen annehmen die Verkaufsfilien abfertigen, Milch untersuchen d möglichst auch in Käserei bedeutende Erfahrungen besitzen. Bei üchtigkeit hat derselbe Aussicht äter einen Nebenbetrieb selbständig zu leiten. Wohnung vorhand. ehalt nach Übereinkunft. Ausführche Bewerbungen mit Zeugnisabhriften unter **8744** an diese Ztg.

Stellen-Gesuche.

Junger Molkereigehilfe,
1 Jahre alt, sucht zum 1. 1. 1927 Stellung. Suchender ist m. neuzeitl. Maschinen und allen Facharbeiten estens vertraut. Süddeutschland evorzugt. Lückenlose Zeugnisse z. Verfügung. Werte Angebote erb. **. Tohtz, Kl. Raden, Post Warnow** in Mecklenburg. 8845

Für empfehlenswerten 24jährig.

Gehilfen

er alle Arbeiten verrichtet, suche z. beliebigen Antritt Stellung. Angebote mit Gehaltsangab. erb. an **Walter Jarchow, Reez** b. Kavelstorf Mecklenburg). (8652
Weiher, Gr.-Lukow
b. Vollrathsruhe (Mecklenburg).

Molkereigehilfe, 25 Jahre, gewissenhaft, ehrlich u. fleißig, sucht, gest. auf gute Zeugn. zum 1. Jan. Dauerstell., mögl. m. Kontorarbeit. Selb. ist vertr. mit all. Molkereiarbeiten u. Masch., sowie Käserei (Harzer, Camembert u. Backsteink.) u. Abrechnungsw. W. Ang. bitte an den **Gehilfen der Molk. Wellentrup** b. Herrentrup (Lippe). (8632

Junger Molkereigehilfe,
20 Jahre alt, fleißig und an saub. Arbeiten gew., sucht zum 1. Jan. 1927 Stellung. Angebote erb.
Emil Sellke, Klein-Wickerau,
Krs. Elbing, Ostpr. 8762

Jung. tücht. Gehilfe,
19 Jahre alt, sucht zum 1. 2. 1927 anderweitig Stellung, wo er sich in der Hart- und Weiß-Käserei weit. ausbilden kann. Selb. scheut sonst keine Arbeit. Gefl. Ang. mit Geh.-Angaben unter **H. S. 8724** an diese Zeitung.

Molk.- u. Käsereigehilfe, 12 J. im Fach, mit sämtl. Masch. best. vertr., Tils.-, □- u. Camemb.-Käs. perf., der f. ein tadell. Prod. garantiert, sucht, gest. auf gute Zeugn., zum 1. 1. oder sp. Stell. Gefl. Ang. bitte zu richt. an **Schmidt in Heimstadt** bei **Freistatt,** Krs. Sulingen. (8703

◆◆◆◆◆◆◆◆◆◆◆◆◆◆◆◆◆◆◆◆

Junger, kräftiger

Gehilfe

der sich vor keiner Arbeit scheut, sucht zum 1. 1. oder 15. 1. Stellung. Gefl. Angebote an (8729
Hilmar Friedrich,
Molkerei Alsleben a. Saale.

◆◆◆◆◆◆◆◆◆◆◆◆◆◆◆◆◆◆◆◆

Ein auf allen Gebieten des Molkereifaches erfahrener 25jähriger

Fachmann

sucht, gestützt auf gute Zeugnisse, z. 1. Januar evtl. einige Tage früher gute Dauerstellung. Würde auch gerne ins Ausland gehen. Angeb. bitte zu richten an (8772
Fritz Uitschke, z. Zt. **Golßen,** N.-L., Gartenstraße Nr. 30.

Für meinen Bruder, 21 Jahre, welcher seit 6 Jahren in m. Betr. tätig ist, suche ich **Stellung** als

Gehilfe

in einem gut geleiteten Betriebe zur weiteren Ausbildung. Gefäll. Angebote erbeten. 8780
Central-Molkerei Gommern
bei Magdeburg.

Tücht., erfahr. Fachmann,
im 16. Berufsjahre, ledig, mit best. Kenntnissen in Frischmilchversorg. und Behandlung, Flaschen- u. Vorzugsmilch, in Herstell. von Schlagrahm und Yoghurt, Kondens- und Trockenmilch, erzeugt prima Butter und Käse bei höchst. Ausbeute, vertraut mit neuzeitlichen Maschinen und Apparaten, ebenso Laborat.-Arbeiten, Expedition u. Buchführ., s. inf. Umstell. d. Betrieb. anderw. Tätigkeit in belieb. Eigensch. Pa. Zeugnisse u. Referenz. aus vielseit. Betrieben steh. zu Diensten. Gefl. Angeb. erb. **P. Leschinski, Regensburg,** Margaretenstraße 16. (8817

Molkereiverwalter, Mitte d. 40 er Jahre, durchaus einfach, streng sol., unermüdet, fleißig, sucht baldigst Stellung i. kl. od. mittl. Molkerei als Verwalter od. verh. Gehilfe, kl. besch. Wahn. erw. Ders. übern. auch Schweinestall u. Mühle. Kl. Kaution vorh. Offerten unter Nr. **8827** an diese Zeitung.

Infolge Einschränkung des Betr. suche ich für meinen **Käser,** welcher an selbständiges Arbeiten gewöhnt ist, zum 1. Januar oder etwas sp. anderweitig Stellung. (8815
Otto Meier, Weichkäs., Dortmund.
Werte Zuschrift. an **Fritz Kohde, Salzwedel,** Gr. Papenbergstr. 34.

☆☆☆☆☆☆☆☆☆☆☆☆☆☆☆☆☆☆☆☆

Stellung

sucht älterer, erfahrener

Fachmann

auf Butter- oder Käselager, derselbe arbeitet sämtl. Buttertonnen wie neu auf und fabriziert auch neue. Gr. Warenkenntnisse stehen ihm zur Seite. Offerten unter Nr. **8826** durch diese Zeitung.

☆☆☆☆☆☆☆☆☆☆☆☆☆☆☆☆☆☆☆☆

Junger, kräftiger Gehilfe,
welcher seine Lehrzeit beendet hat, Erfahrung in Weichkäserei und Schweinemast, sucht p. 1. 1. 27 oder später Stellung, Hannover oder Rheinland bevorzugt. Werte Angebote erbittet (8828
Fritz Reddmann, Radibor i. Sa.,
Amtsh. Bautzen.

Aelter., lediger Gehilfe sucht zum 1. 1. 1927 leichte Stelle gegen geringe Vergüt. für alle vorkomm. Nebenarbeiten, auch für Wochenmarktsverkauf oder Milchwagen. Kaution vorh. Angeb. erb. unter **J. R. 37 postlagernd Mühlhausen,** Krs. Pr.-Holland (Ostpr.) (8653

Junger, evangel. Gehilfe,
selbständig und kein Stundenarb., 6 Fachjahre, gute Zeugnisse, sucht zu sofort Stellung. Angebote erb.
Waldzinsky, Schivelbein,
Kirchhofstr. 5. 8785

Weihnachtswunsch!
Strebs. Molkereifachmann, 27 J. alt, seit 1915 im Fach, mit allen Facharbeiten gl. welcher Art, Betrieb u. Kontor, Annahme, Butter., Maschinen u. Tils. Käserei voll und ganz vertraut, sucht zum beliebig. Antritt Stellung als Betriebsleit., Oberm., 1. Gehilfe, Exped., Außenbeamter od. ähnl. Vertrauenspost. Gute Zeugn. vorh. Ang. bitte an **Sahling, Frankfurt (Oder),** Gelbepresse 19. 8726

Für meinen

Gehilfen

der bei mir selbständig gearbeitet hat, und den ich als zuverlässig und tüchtig empfehlen kann, suche ich zum 1. 1. 27 evtl. etwas früher od. spät. möglichst Dauerstellung, gleich wo. **Martha Kilian, Lychen,** Uckermark. (3813

Wegen Umstellung des Betriebes suche für einen

Weichkäser (Allg.) und einen Gehilfen

Stellung. Antritt kann beliebig erfolgen. Beide sind ca. 5 Jahre bei mir gewesen und in jeder Hinsicht zuverlässig. (8810
Molkerei Ankum, Bez. Osnabrück.

Nach Schlesien (doch nicht Beding.)!
Gehilfe,
22 Jahre, i. hies. Genossenschaft fast 2 Jahre tätig gewesen, sucht, gest. auf prima Zeugnisse, zum belieb. Antritt Stellung, am liebsten als allein., doch n. Beding. Um briefl. oder telef. Angebote bittet (8787
Walter Herbst, Groß-Ischdaggen,
Post Schillkojen, Ostpreußen.

Junger, strebsamer Gehilfe,
welcher mit mod. Maschinenanlage, Butterei, Milchuntersuch., sow. Abrechnungsw. best. vertraut ist, und gute Kenntnisse in Käserei besitzt, sucht, gest. auf gute Zeugn. Stellg. zum beliebigen Antritt. Gefällige Angebote erb. **H. Weichert, Molk. u. Weichkäserei Gernewitz** b. Stadtroda in Thüringen. (8786

Molkereifachmann, gegenwärt. in Buttergroßhdlg. f. Lager u. Kont. tätig, sucht Stell. in Molk., Margarinefabr., Buttergroßh. oder dergl., da er sich veränd. möchte, z. 1. Jan. 1927. Gute Zeugn. a. Vertrauensst. Bin in den 30 er Jahren, unverh. Offerten erb. **Hermann Paeschke, Hannover,** Kronenstraße 30. (8774

Molkereigehilfe

30 Jahre alt, sucht zum baldigen Antritt Stellung gleich welcher Art. Gute Erfahrung in der Herstellung von Tilsiter Käse. Angebote bitte zu richten an (8773
Zukowski, Eisseln, Post Grünhof,
Krs. Fischhausen, Ostpreußen.

Junger Bursche,
21 Jahre alt, bereits 2 Jahre im Camembertkäsereifach tätig, sucht Stelle für sofort oder später. Näheres an **Anton Weber, Obergriesbach** bei Augsburg. (8829

Weihnachtswunsch!

Jung. Mann, 40 Jahre alt, evgl., von stattl. Aeußern u. gutem Charakter, Besitzer einer schuldenfreien Dampfmolkerei wünscht, da kein Verkehr, auf d. Wege nettes, wirtschaftl. **Fräulein** pass. Alters mit einig. Vermögen kennen zu lernen. Einheirat in mindest. gleichwertig. Geschäft nicht ausgeschl. Bildoffert. gegen sof. Rückgabe erbeten unter Nr. **8791** an diese Zeitung.

Ernstgemeint!

Idealdenkender, solider u. strebsamer Herr, tüchtiger Molkereifachmann, 29 Jahre, evgl., mit guter Herzensbildung und angen. äußerer Erscheinung, 10 000 ℳ Barvermög., wünscht mit einer aus bess. Familie stammenden Dame zwecks **Heirat** bekannt zu werden. Gefl. Zuschr. mögl. mit Bild, erbeten unter **L. S. Nr. 8746** an dies Zeitung.

Beförderte Chiffre-Offerten:

Chiffre Nr.	Anzahl d. Briefe	Chiffre Nr.	Anzahl d. Briefe	Chiffre Nr.	Anzahl d. Briefe
6224	2	8351	1	8493	4
6806	1	8357	1	8494	14
7240	1	8360	3	8497	4
7803	3	8361	5	8498	1
7820	1	8367	8	8499	2
7977	1	8376	9	8501	5
7994	1	8377	1	8502	3
8015	1	8379	15	8503	1
8019	2	8385	2	8510	5
8044	1	8389	1	8515	35
8083	1	8390	1	8523	21
8089	5	8401	4	8525	1
8095	8	8410	7	8529	5
8110	1	8413	1	8535	4
8114	1	8414	17	8536	1
8115	5	8418	2	8544	1
8117	1	8419	3	8545	1
8122	1	8425	1	8546	2
8147	5	8426	9	8547	4
8149	3	8430	4	8554	9
8155	2	8435	7	8559	5
8169	2	8438	17	8565	4
8177	1	8439	2	8572	3
8186	2	8441	3	8573	1
8196	1	8444	3	8579	1
8202	2	8457	1	8580	2
8222	2	8459	1	8582	1
8229	1	8461	7	8590	3
8248	1	8465	13	8603	3
8268	1	8467	2	8611	1
8270	3	8471	2	8623	1
8274	1	8474	9	8631	1
8301	9	8477	3	8642	15
8327	7	8480	3	8645	8
8346	1	8481	7	8662	5
8350	17				

Molkerei-Verkäufe.

Molkerei-Pachtung

Eine direkt am Bahnhof geleg., modern eingerichtete **Molkerei mit Milchversand** ist zu verpachten. Objekt ist günstig für Milchhändler o. Stadtverwaltungen des Industriegebietes. Anfragen an **L. M. Nr. 8694** durch diese Zeitung.

Großmolkerei

Nähe des rhein.-westf. Industriegebietes hat **bei Lieferung der Magermilch**
ca. 150—200 qm. Räume nebst Quargbereitungswannen und Presse zum Zwecke der direkten Herstellung von Quarg und Käse von März ab zu verpachten. Interessenten wollen ihre Angebote unt. Nr. **8719** an diese Zeitung richten.

Solventer Molkereifachmann sucht bei hoher Anzahlung, evtl. Auszahlung eine

Landmolkerei

zu kaufen, möglichst in der Nähe d. Bahn, wo Milchversand in eine Stadt bei Düsseldorf möglich ist. Rheinland oder Westfalen. Tagesquantum mindestens 1000 Liter. Würde auch bauen, wenn genügend Milch vorhanden. Angebote unter Nr. **8260** durch diese Zeitung.

Verkaufe Molkerei

Vorpommern, 600—1500 Ltr., steigend, sofort zu übernehmen, konkurrenzlos. Preis 30 000 ℳ b. hoh. Anzahlung. Für tücht. Fachmann sichere Existenz, kein Handelsobjekt, 10 Jahre in einer Hand. Angeb. unter **8742** an diese Zeitung.

Molkerei

in Prov. Hannover, jetzt ca. 1000 Liter Anlieferung, mit gr. Schw.-Stall zu verkaufen bei ca. 10 000 Rmk. Anzahlung. (8834
E. Bundgaard
Bremen, Rembertistraße 94.

Kleine Molkerei

zu kaufen oder zu pachten gesucht. Ost- und Westpreußen bevorzugt. Offerten unter **W. P. Nr. 8846** an diese Zeitung.

Tüchtiger, strebsamer

Molkereifachmann

sucht zum baldigen Antritt passende Stellung. Suchender ist firm in Herstellung von Camembert, Romadur, Backstein- und Schicht-Käse, feinster Butter, Flaschenmilch und Joghurt, und beherrscht die technische und kaufmännische Buchführung einschließlich Monatsabrechnung. Gute Zeugnisse zur Verfügung. Angebote an (8814
M. Krause, Schönau a. Katzbach, Kugelberg 10.

Gelegenheitskauf.

Eine in den allerfeinsten Wiesen des Niederrheins gelegene

Molkerei

mit 5—6000 Liter Milchanlieferung, sowie mit großen Schweinemastställen und großer Hühnerzucht ist zu verkaufen. Gebäulichkeiten und Maschinen sind in tadellosem Zustand und teilweise neu. Ernstliche Reflektanten mit Kapitalnachweis werden nur berücksichtigt. Angebote unter Nr. **K. B. 8788** an dieses Blatt.

Grundstück

6 Morgen, (Wiese und großer Obstgarten); große Stallgebäude, besonders geeignet für größeren Molkereibetrieb, mit tauschlos beziehbarer 3 Zimmer-Wohnung im Norden Berlins, zu verpachten. Angebote unter 14 571 an **Ala-Haasenstein & Vogler, Berlin W. 35.** (8776

Eine zur Zeit stilliegende, aber sonst äußerst günstig gelegene

Molkerei

unter annehmbaren Bedingungen zu verkaufen. (8668

Paul Schall, Goslar.

Harzkäserei

in Stadt Hannover mit zwei Wohnräumen, monatl. Miete 60.— Mk., elektr. Betrieb, großer, alter Kundenkreis für 2500 Kisten die Woche, sof. für 1500 Mk. zu verk. oder zu verpachten.

Ehlers, Hannover, Bäckerstr. 24

Molkereibesitzer m. 15 000 Mk. Kapit. sucht Betrieb zu kauf.

Gegend gleichgültig. Offerten unt. **B. F. 36 895** an **Rudolf Mosse, Braunschweig.** (8771

Städt. Flaschenmilchgroßhandlung sucht

Teilhaber

mit 3—5000 Mark zur Vergrößer. Interessenten, welche Lust u. Liebe haben, ein Unternehmen auf die Höhe zu bringen, wollen Eiloffert. senden unter Nr. 8807 durch diese Zeitung einsenden.

Sichere Existenz

bietet **Harzkäserei** mit maschinellen elektrischen Einrichtungen in Pommern. Guter Kundenkreis, langj., gut eingearbeitetes Personal vorhanden. Preis nach Uebereinkunft. Teilzahlungen werden auf Wunsch bei ausreichender Sicherheit gew. Angebote unter Nr. 8797 an diese Zeitung.

Suche eine gutgehende, reelle

Molkerei

mit genügender Milch in Ostpreuß. bei einer Anzahlung von 15 000—20 000 Mark zu kaufen. Offerten bitte unter O. P. Nr. 8790 an diese Zeitung einzusenden.

In Leipzig oder Vorort gutgeh.

Molkereigeschäft,

evtl mit Grundstück zu kaufen gesucht. Offerten unter Nr. 8241 an diese Zeitung erbeten.

Suche

Molkereigrundstück

mit guten Gebäuden und Milchverhältnissen sofort zu kaufen. Angeb. unter Nr. 8686 an diese Zeitung.

Gebäude

mit Umlage und vorhand. Wasserkraft, geeignet für Molkereianlage am Staatsbahngleis einer Station in der Nähe Köln gelegen, zu verkaufen. Anfragen unter **8500** an diese Zeitung.

Zum Frühjahr sucht tüchtiger erfahrener, älterer Fachmann existensfähige

Molkerei

zu kaufen, pachten evtl. Beteiligung bei Uebergabe der Verwaltung. Kapital 7000.— ℳ bar zur Verfüg. Angebote unter Nr. 8766 an diese Zeitung erbeten.

Wer würde strebsam. Geschäftsmann mit

1500 Mark

auf ein Jahr aushelfen (gegen Sicherheit)? Angebote erbeten unt. Nr. 8796 an diese Zeitung.

Kauf-Gesuche.

Käsekessel,

kupferverzinnt, gut erhalten, für Dampf, ca. 150—200 Liter Inhalt, kauft und erbittet Angebote mit Preis unter Nr. 8822 durch diese Zeitung.

Stehenden Querrohrkessel, 8—10 qm. Heizfläche, 6 Atm. Druck, mit reinen Papieren, in der Fabr. aufgearbeitet, mit **lieg. Maschine,** 10 bis 12 PS.,

Homogenisiermaschine, 100 Liter Stundenleistung, nur tadellos erhalten, sucht zu kaufen **Bautzener Molkerei Adolf Abbühl.**

Gebrauchte, guterhaltene

500 Liter-Wanne

m. Unterfeuerung zu kaufen gesucht. Angeb. mit äußerstem Preis erb.

Meierei Greßmann, Kl.-Schönfeld, Bez. Stettin.

Suche tadellos erhaltenen

Milchverkaufswagen

auch für Butter und Käse, 400 bis 500 Liter, bei sofortiger Kasse.

Dampfmolkerei und Käsafabrik Zossen. 8673

Eine gebrauchte aber tadellos erhaltene

Eismaschine „Witt“

10—12 000 Kalorien, sofort zu kauf. gesucht. Angebote unter Nr. 8684 an diese Ztg.

Kompl. Kühlanlage,

ca. 15 000 Kal. von schlesischer Molkerei zu kaufen gesucht. (Betriebsfähig). Offerten unter Nr. 8732 an diese Zeitung.

Suche eine gebrauchte, gute, betriebsfähige

Dampfmaschine

von 15 bis 20 PS. (8802

Molkerei und Mühlenbetrieb Hörstel, Kreis Tecklenburg.

Suche zu kaufen

gegen bar:

1 Flächen- oder Röhrenkühler für Sole und Wasser, ca. 1500 Liter Stundenleistung, **1 Transmission,** 7—8 Meter lang, mindest. 40 mm Stärke mit Wandkonsol-Lager, **eine Milchpumpe,** 200 Liter Leistung, **2 Bassins,** 1000 u. 500 Liter Inh., **1 Flaschenspül- und Füllanlage,** komplett, Leistung ca. 800 Flaschen stündlich, **1 steh. Dampferzeuger,** d. Dampf liefert zur stündl. Erhitzung von 2000 Liter Milch von 12 auf 60 Grad. Alteisen zwecklos. Eilangebote mit Firmenangabe der fragl. Maschinen sowie Baujahr u. äußerst. Preisen ab Station der Verkäufer erbeten unter **G. G.** Nr. 8777 durch diese Zeitung.

Molk.-Einrichtung.

Suche eine gebrauchte, komplette, moderne Molkereieinrichtung, Stundenleistung 2—3000 Lit. gegen Barzahlung zu kaufen. Maschinen müssen neuwertig sein. Offerten unter Nr. 8747 an diese Zeitung.

Butterfertiger,

ca. 400 Liter Verbutterung, gut erhalten, zu kaufen gesucht. (8538

Molkerei Nikolaiken, Kreis Stuhm.

Suche

Kühlanlage,

ca. 8 000—10 000 Kal., gebraucht aber einwandfrei arbeitend, zu kaufen. Offerten unter Nr. 8559 durch diese Zeitung.

Wegen Umstellung des Betrie gebe ich günstig ab:

- **50 Stück eis. Flaschenkasten für** 20 Liter und
- **50 Stück für 15 Liter** je 4,50 ℳ.
- **Ca. 1500 weiße 1 Literflaschen,** 30 Pfg.
- **Ca. 1000 weiße ½-Literflaschen,** 20 Pfg.
- **1 sehr gut erhalt. Schrotmühle,** 1 Steindurchmesser, Preis 200 R
- **1 Zentrifuge** mit direktem Antri 2500 Ltr. Stdlstg., 250 Rm.
- **2 Stück Wasserbassin** je 1000 L zusammen 100 Rm.
- **Ca. 20 000 Etiketten für Romad** 50,— Rm.
- **1 Käsebassin,** 1000 Ltr., 25 Rm.

Angebote unter **R. M.** 8833 diese Zeitung.

Kauf-Angebote.

Eine Lübb. Quarg- Knet- u. Formmasch

mit Zubeh. und 80 **Hürden** sow eine **Quargmühle** für Hand- u Kraftbetrieb billig zu verkaufe Angebote, evtl. Besichtigung erbe

Fritz Broder, Stargard i. P., Kl. Geiststraße 2—3. 862

Holzspanschachteln

und Harzerkäsekistchen erzeugt un liefert zu günstigsten Preisen (834 **Rud. Fiedler,** Spanschachtel- un Holzwaren-Industrie, **Rokitnitz** i Adlergebirge Tschechoslowakei.

Harzerkäsekisten,

1200 neue, weißes Holz, genagel 25½ × 22 × 6 i. L. abzugeben Angebote mit Preis unt. Nr. 880 an diese Zeitung.

Buttertonnen

einmal gebraucht, gut verböttchert mit passenden Deckeln und sämtl Reifen.

Stück 0.80 ab hier.

Paul Lindner,

Halle a. S., Butter-Großhandlung.

Wegen Anschaffung einer Heftmaschine habe ich ca. 15 Zentner

Käsekistenstifte

übrig. Um damit zu räumen, gebe ich den Zentner mit ℳ 17.— franko Ihrer Station ab. Gefl. Anfragen unter **W. D. Nr. 8792** an d. Ztg.

---

500 Fassbeschläge

neu, pro Stück zu 50 Pfg., abzugeb. Gefl. Anfragen unt. **„Quargfässer“** Nr. 8793 an diese Zeitung.

- **1 Engelmannsche Knetmaschine** für Hand- und Kraftbetrieb, Größe 2, komplett,
- **1 Quargmühle mit Steinwalzen,** System Wicker, Walzenl. 34 cm.,
- **2 Käseformzangen,**
- **2 fahrbare Milchbottiche,**

alles in betriebsfähigem Zustande, äußerst billig, wegen Aufgabe des Geschäfts gegen Nachnahme abzug.

E. Rupprecht, Verden.

Preiswert zu verkaufen:

(fast neu)

Astra-Butterfertiger Type K, 1000 Ltr. Inh. mit Knetwagen

Butterform-Maschine „Ideal“ und liegend. **Niederdruck-Dampferzeuger,** 5 qm Heizfläche, 0,5 Atm. Betriebsdruck, mit automat. Speisevorricht., Fabrik. Brünner, Artern, bei

Paul Rössger, Dresden, Moritz-Klosstraße 11

am Wettner-Bhf. Tel 28983.

Soeben erschien:

Molkerei-Kalender 1927

Ein Taschen-, Notiz- und Nachschlagebuch für Molkereifachleute.

Aus seinem Inhalte sei erwähut:

Termin- und Notiz-Kalender.

Gesetzliche Bestimmungen. Auszug aus der Gewerbeordnung über die Verhältnisse der Betriebsleiter, Gehilfen und Lehrlinge betr. Kündigung, Zeugnisse, Arbeitsbücher, Sontagsarbeit usw. — Kranken-, Invaliden- und Unfall-Versicherungsgesetze. — Umsatz-, Reichseinkommen-, Körperschafts-, Vermögens- und Lohnsteuer. — Verordnung zur Regelung des Verkehrs mit Milch. — Einfuhrzölle.

Milchwirtschaftliches. Zusammensetzung der Kuhmilch und Butter. — Milchfehler, Butterausbeute und Käseausbeute. — Fettgehalt der Kesselmilch. — Ein- und Ausfuhr von Milch- und Molkereierzeugnissen. — Berliner und Hamburger Butternotierung. — Chemische Zusammensetzung der Milchprodukte usw. — Die notwendigsten Untersuchungen der Milch. — Formeln für die Ermittlung der Milchbestandteile. — Die Butterei. — Nährwert und Preis von Milch und anderen Nahrungsmitteln.

Sonstiges. Milchw. Versuchs- und Lehranstalten. — Ausländische milchwirtschaftliche Zeitungen — Formulare und Plakate. — Postgebühren-Tabelle ab 1. Januar 1925 usw.

Gegen Einsendung von 2.50 Mk. oder Nachn. zu beziehen von der

Buchhandlg. der Molkerei-Zeitung, Hildesheim.

Nach dem Auslande liefern wir nur gegen vorherige Betrageinsendung.

Maschinen u. Apparate z. Herstell. v.

◆ Kochkäse ◆

(20 jährige Erfahrung)

Gebr. Klaus, Flensburg

Molkereimasch.-Fabrik

Prima Putzwolle,

Kilo 50 -- 100 Kilo

Mk. 45.— Mk. 88.— frachtfrei

D. Hardung & Co.,
Northeim i. Hann. (7700

Butterformtische

für ein und zwei Formen, gewichtsgenau einstellbar, mit Hand- und Fußbetrieb, Tellerkneter, Buttermischmaschinen äußerst preiswert.

Hermann Jordan,
Molkerei-Maschinen-Fabrik
Berlin SO. 16,
Michaelkirchstraße 21.

● ● ● ● ● ● ● ● ● ●

Milchpappscheiben

liefert prompt und billig (3975
C. Lahmann, G. m. b. H.,
Hannover-L.,
Kl. Hohestr. 6.

● ● ● ● ● ● ● ● ● ●

---

1 Ztr.-Buttertonnen

gebraucht, gut repariert zu verkaufen

Alfred Dietrich, Böttcherei u. Faßhdlg.
Leipzig, Fregestr. 24, Fernr 25951

Einkauf und Verkauf von Fässern aller Art.

Kümmel

allerbeste, großkörnige, dopp. gereinigte Ware je Zentner Mk. 47,—. Nachnahme oder Vorkasse. Auf Wunsch Muster. (7982

Paul Kallitzsch, Apfelstädt.

Holzspan-Schachteln

in allen Größen, geleimt, mit und ohne Heftung, liefert billigst

W Lux & Sohn
Stuhlseiffen, Kr. Habelschwerdt

Käsekisten

beste Ausführung, auch genagelt u. firmiert, liefern prompt und preiswert (7138

Habelost & Co., Kistenfabrik
Hildesheim, Osterstraße 28.

Dampferzeuger

System Gotthardt & Kühne

50—70% Brennstoff-Ersparnis

verbesserte, konkurrenzlose Konstruktion

Dampf
Heißwasser 24 Std
Durch Holzabfälle, Rohkohle, Strauch u.s.w.

Günstige Zahlungsbedingungen.

Gotthardt & Kühne
Lommatsch i. Sa. 3.

● ● ● ● ● ● ● ● ● ● ● ● ●

Käsekisten

als Spezialität, jedes Quantum, liefert in Garnituren und genagelt, mit Firmendruck und Schutzmarke

Paul Sievers, Kistenfabrik,
Lamspringe. Fernruf: Nr. 49.

● ● ● ● ● ● ● ● ● ● ● ● ●

Roststäbe

„mit dem Schmied".
Adolf Rudnicki
Berlin-Wilmersdorf 8,
Jenaerstraße 18.

● ● ● ● ● ● ● ● ● ● ● ● ● ● ● ● ●

Hanfkordel,

2- und 3-fach,
prima helle Ware, ℳ 1,98 p. Kilo.
Bindfadenhaus M. Nachum,
Hamburg 13, Bundestraße 8.

● ● ● ● ● ● ● ● ● ● ● ● ● ● ● ● ●

Etiketten

für alle

Käse-Sorten

liefern billigst

Gebrüder Güttler
Zittau i. Sa.

Sehr gut erhaltene

kompl. Harzkäserei-Einrichtung

sofort sehr billig zu verkaufen. Abnahme an Ort und Stelle nur geg. Kasse. Inventar:
1 Formautomat „Lübbers", gr. Ausf.,
1 Quargmühle mit Träger-Wandbefestigung,
4 lenkbare Quarg-Mischtröge,
14 Horden-Lenkwagen nebst Untergestellen,
150 Rohrhorden,
1 Gleichstrommotor, 2 PS., 440 V., und Transmission,
1 Schäffer'scher Quargprober.
Anfragen unter Nr. 8441 an diese Zeitung erbeten.

✱✱✱✱✱✱✱✱✱✱✱✱

Milchkannen,

20 Liter Inhalt, mit Steckdeckel RM. 9,50, mit Bügelverschluß RM. 10,50, liefert solange Vorrat reicht
Milchkannen-Vertrieb,
Schöppenstedt in Brschw.

✱✱✱✱✱✱✱✱✱✱✱✱

Käsefabriken und Großkäsereien!

Betrifft

Käsehorden u. Lenkwagen.

Wollen Sie prompt und gut bedient werden, so wenden Sie sich an die älteste Spezialfabrik dieser Artikel. Jeder Posten und jede Art sofort lieferbar. Beste Refer.

Paul Wüsten vorm. Fr. Grote,
Spezialfabrik für Käsehorden und Lenkwagen
Gronau in Hann. Fernspr. 199.

Preiswerte Kühlmaschinen

1 Anlage 6000 Kalorien
1 „ 10000 Kalorien
1 „ 20000 Kalorien
komplett neu aufgearbeitet mit Leistungsgarantie verkäufl. Montage schnell und billig.

Jotak Molkereitechn. Büro
Hannover, Adelheidstr. 15.

Paketadressen

gelbe und weiße

1000 gelbe u. 1000 weiße Adressen mit Firmendruck für Molkereien nur 16.50 in 10 Blocks zum Durchschreiben Mk. 18.—

Nachnahmekarten mit Zahlkarte oder Postanweisung vorschriftsmäßig und billig

Molkereizeitungs-Druckerei
Hildesheim

Größte Spezial-Druckerei für sämtliche Molkerei-Drucksachen

Quarg-Mühlen
und
Quargpressen

in jeder Größe baut (1526
Ernst Bicker,
Eldagsen in Hannover.

Kisten u. Kistenteile

aller Größen bei guter Verarbeitung hat laufend abzugeben (7746
Sägewerk „Waldschloß Neurode"
Vorderheide.

Käseform-Zangen

für alle Arten Quarg- und Weichkäse

fertigt in solider Ausführung stark verzinnt

Maschinen-Fabrik
A. Lübbers
Langensalza.

Verzinnen

von abgen. Milchkannen u. sämtl. Molkereiartikeln, 20 Lt.-Kanne ℳ 5,—, bei größer. Mengen Rabatt.
Ed. Meyer, Hannover,
Kronenstraße 14. 8369

Milchbehälter,
Isolierbehälter,
Wasserbehälter,
Käsewannen

fertigt als Spezialität zu äußerst günstigen Preisen in prima Ausführung an (5885
Robert Nebel,
Molkereigeräte-Bauanstalt,
Schöppenstedt i. Br.
Billigste Bezugsquelle für Wiederverkäufer.

Butter-Versandtonnen

liefert billigst auf Bestellung
A. Beier, Salzwedel, Alte Jeetze 15.

Butter, Käse, Quarg.

Empfehle allerbesten finnischen

Sauermilchquarg

Marke „Riweb" (60—65 Proz.).
Das beste und gleichmäßigste was uns das Ausland liefert. Zur Verbesserung der Ware verarbeiten viele Harzkäsereien weg. der Süßigkeit und hocherhitzten trockenen Qualität des Quarges denselben stets mit. (8795

Richard Weber,
Quargimporthaus, Göttingen.
Fernruf 2524.

Prima Standquarg
hat abzugeben (8748
Aug. Schenke, Erfurt,
Stotternheimerstr. 4.

Größere Molkerei, günstig geleg. zu Halle-Leipzig-Dresden u. Berlin hat größere und kleinere Posten
Schlagsahne
30 Proz. Fett, zu 20 Mk. unter Berliner Notierung abzugeb. Off. unter Nr. 8743 an diese Zeitung.

Wichtig für Molkereien und Käsereien.
In letzter Zeit lassen viele Molkereien ihren ganzen Quarg, oder zum Teil, von einer Harzkäsefabrik zu Harzkäse, Stangenkäse usw. in Lohn verarbeiten und verkaufen diesen Käse selbst. Dadurch haben die Käsereien keine Verarbeitungsverluste und eine höhere Verwertg. Eine leistungsfähige Käserei in Provinz Hannover kann noch dauernd bis **100 Zenter Quarg pro Woche m. verarbeiten** u. garantiert für eine erstkl. **haltbare u. goldg. Qualität.** Falls Sie ebenf. Interesse haben, werde ich Ihnen gern mit meinen Bedingungen näher treten. Anfragen unter Nr. 8667 an diese Zeitung.

Suche täglich 1500—2000 Liter haltbare, saubere
Vollmilch
auf Jahreslieferung nach Düsseldorf. Gefäße werden gestellt. Angebote unter Nr. 8789 d. d. Ztg.

Vom 1. Januar 27 ab hat Großmolkerei Nähe des Industriegebiet. ca. 1000—1200 Liter prima hocherhitzte und tiefgekühlte
Vollmilch
auf Jahresabschluß abzugeben. Angebote unter Nr. 8720 an diese Ztg. erbeten.

Einige Zentner
prima Quadratkäse,
½ Pfd.-Steine und gleichmäßige speckige, goldgelbe Ware gesucht, evtl. auch v. Salztisch. Bemusterte Offerten an (8799
Ew. Mehlhorn, Käserei,
Bockwa bei Zwickau in Sachsen.

Blau-Schimmelkäse
Schwellenform, ca. 80 Gr. schwer, wöchentl. einige 1000 Stück gegen sofortige Kasse zu kaufen gesucht. Aeußerste Preisangebote erbittet (8782
Georg Köpping, Käsegroßh.,
Dresden, Kl. Packhofstr. 6.
Telefon 12 115.

Echten
Mainzer, Harzer-, Faust- u. Bauernkäse, Camembert- und Frühstückskäse
sucht Käsegroßhandlung im Ruhrgebiet gegen prompte Kasse zu kauf. Näheres unter Nr. 8770 an diese Zeitung.

Zur bald. Dauerlieferung werden nach Berlin täglich
300 Liter Vollmilch
und
120 Lit. Schlagsahne
in Molkereikannen gesucht. Aeuß. Angebote unter **W. B. Nr. 8798** an diese Zeitung.

Habe wöchentlich 2—3 Zentner
pa. Molkereibutter
in Tonnen, 1 oder 2 Pfd.-Stücken, abzugeben. Es wollen sich nur zahlungsfähige und dauernde Abn. melden. (8641
Molkerei Eimke (Kreis Uelzen) in Hannover.

A. V. BRANTH GEGR. HAMBURG 1887

„Ich habe mitten im vorigen Winter mit Branth's Schutzfarben draußen gestrichen, und obwohl ½ Stunde nach dem Streichen ein **Schneetreiben** einsetzte und der Schnee gegen die neuen Anstriche gepeitscht wurde, konnte ich doch andern Tages **nicht den geringsten Schaden** feststellen. Auf allen Anstrichen war ein Hochglanz erzielt, wie man es **bei andern Farben nie erreicht,** und die gestrichenen Flächen **sehen heute noch wie frisch gestrichen aus."** *gez. R. S.*

BRANTH'S SCHUTZFARBEN
die flüssigen Emaillen
A. V. Branth
Hamburg 8
gegr. 1887

Sauermilchquarg,
trocken, metall- und buttermilchfr., kaufe laufend jedes Quantum geg. prompte Kasse. Prima Referenzen.
Ed. Osthoff, Käsefabrik,
Essen, Wernerstraße 24 a.

Mehrere vereinigte Molkereien haben noch
Schlag- und Kaffeesahne
nach Berlin, Rheinland u. Westfal. abzugeben. Anfragen unter **A. W. 8812** an diese Zeitung erbeten.

Wer liefert regelmäßig
Kaffeesahne
homogenisiert, möglichst 2 Liter-Dosen?
Detaillierte Offerten erbeten unter Nr. 8654 an diese Zeitung.

Kaufe jedes Quantum einwandsfreien
Sauermilchquarg,
evtl. gegen Abschluß. Kasse nach Wunsch (Vorkasse, Nachnahme).
Heinrich Littke, Bremen,
Schwanenstraße 12. 8670

Infolge neuer Milchzufuhr habe noch einige Zentner
ff. Tafelbutter
in Tonnen oder auch in ½ Pfd.-Stücken abzugeben. Die Butter ist von besonders reinem, aromatischen Geschmack. Gleichzeitig biete **Speisequarg, Trockenquarg** (ohne Buttermilch) und **Stangenkäse** an. Offerten unter Nr. 8783 durch diese Zeitung. (Schlesien.)

1500—2000 Liter
Vollmilch,
gereinigt, tief gekühlt und dauererhitzt, günstig zum Industriegebiet zum westfälischen Milchpreis zu verkaufen. Angeb. unter Nr. 8778 an diese Zeitung.

Frischen Quarg
metallfrei, kauft laufend.
Kasse sofort.
Moritz Fischer, Käsefabrik,
Moys bei Görlitz i. Schles.
Fernruf Görlitz 1575.

Deutsche, dänische, schwedische, finnische, estnische, lettische, sibirische u. Kolonial-
Butter
gesalzen und ungesalzen
liefert in unübertroffenen Qualitäten stets preiswert
Wilhelm Pless, Berlin O. 27
Alexanderstr. 12 a.
Fernsprecher Königstadt 566/68 und 9660/67

Wir haben laufend wöchentlich **noch einige Tausend** (8688
pa. vollfetten Camembert
125 Gramm, abzugeben. — Desgleichen
goldgelbe Frühstückskäse
Zahlungsfähige Abnehmer wollen sich mit uns in Verbindung setzen.
Molkerei und Weichkäserei E. G. Bornum a. Harz.

Käse- und Butter-Großhandlung
B. Knoblauch, Hamburg I.
Norderstraße Nr. 141. — Fernsprecher: Elbe Nr. 4582.

Laufend abzugeben wöchentlich 2—3000 vollfette,
pa. Camembertkäse
in Holzspanschachteln, 130 Gr. schw., zu billigstem Preise. Anfr. erbittet **Meierei Wesselburen,** Holstein.

Quarg
trocken und einwandfrei, wöchentl. noch einige Tonnen gesucht. (8646
R. Seikritt, Käsefabrik,
Giesmannsdorf, Post Waltersdorf, Kr. Sprottau in Schl.

Weichkäserei in Ostpreußen sucht Abnehmer für wöchentlich ca. 2000 Stück besonders preiswerten
Schachtelkäse.
Proben kostenlos. Angebote unter Nr. 8636 durch diese Zeitung.

Nach Berlin ca. 500 Liter
Gutsmilch,
gereinigt und tiefgekühlt, ab 1. Januar (außerhalb der M. L. G.) abzugeben. Preisangebote unter **„Mark Brandenburg" Nr. 8669** an diese Zeitung erbeten.

Einige hundert Liter
Vollmilch und Magermilch
hat laufend abzugeben. Angebote unter R. C. Nr. 8676 an diese Ztg.

Molkerei der Neuzeit nahe dem Industriegebiet hat zu sofort
2000 Liter Milch
auf Abschluß zu vergeben. Kannen und Sicherheit müssen gestellt werd. Offerten unter unt. Nr. 8677 durch diese Ztg.

Pa. Meierei-Butter
ab Meierei auf Jahresabschluß geg. sofortige Kasse sucht (6396
B. Knoblauch, Hamburg 1,
Norderstraße 141.

Kaufe laufend frische pa.
Molkereibutter
ab Meierei auf Jahresabschluß geg. sofortige Kasse. (7568
Sanitätsmolkerei Lüneburg.
Ludolf Stamer.

Schlagsahne
dauerpasteurisiert und tiefgekühlt, beste Schlagfähigkeit, liefert in eigenen isolierten Kannen sowie in Stahl- oder Aluminiumflaschen in Kisten von 20 Flaschen. (5528
Molkerei Ankum, Bez. Osnabrück.

ff. Käsequarg
kauft laufend wöchentlich regelmäß. ca. 50 Ztr. evtl. Waggonsendung. Erbitte Preisangebote. (6177
Edwin Körner, Käsefabrik,
Schönau b. Leipzig.

Kasein
feinste Qualität liefert
August Nielsen, Hamburg 36
Telefon: Hansa 7423
Telegramm-Adr.: Kasein

Genossenschafts-Molkerei
hat wöchentlich noch 6 Faß
prima Butter
und 14 Zentner einwandfreien
Quarg
abzugeben. Offerten unter Nr. 8731 an diese Zeitung.

„Nie wieder Krieg"
en Sie solch günstiges **Sahneangebot,** es kann jedes Quantum geliefert werden. (8811
Spezial-Sahne-Versand-Molkerei
Windheim (Weser).

Standquarg
größere Posten, zu kaufen gesucht. Nähere Auskunft u. billigst. Preis unter Nr. 8808 an diese Zeitung erbeten.

Prima neuseeländischen
Trocken-Quarg
(Casein)
liefern äußerst preiswert
Lehmann & Voss
Hamburg
Fernruf: Vulkan 6780/85
Tel.-Adr.: Lehvoss.

Wir haben lauf. größere Mengen
Weichkäse
abzugeben. Probepakete von 25 Stück Inhalt an gegen Nachnahme.
Wir suchen gut eingeführte Vertreter. 2493
Molkerei-Betriebs-Gesellschaft m. b. H., Pustleben a. H.

Magermilch
wird
Vollmilch
für
Viehfutter-, Mast- und Aufzuchtzwecke
durch
Zusatz der in der
Milch löslichen
Dorsch - Lebertran-Emulsion
„Herosan"
*
Ein Versuch lohnt sich!
Glänzender Verkaufsartikel für Meiereien und Genossenschaften
*
Verlangen Sie Prospekte und Probesendung von der Alleinherstellerin
„Herold"
Aktiengesellschaft
Hamburg 33
Hufnerstraße 30

Wir suchen laufend
Sauermilchquarg
in erstklassiger Qualität und jeder Menge, auch Waggonbezug, bei sofortiger Kasse. (8192
Dampfkäserei Velpe G. m. b. H., Velpe. Fernruf Nr. 9.

Georg Münch
Dresden-A., Grunaerstr. 31
Butter- und Käse-Großhandlung
Fernruf: 25741, 22736, 21777, 21736
Telegramm-Adresse: „Buttermünch"
Gegründet 1889
Seit 1890 Vertreter des Molkereiverbandes „Kleeblatt"

Tilsiter Magerkäse
sowie alle anderen Sorten, **auch Ausschuß**
sowie **Labquarg** kauft
Oldenburg i. O. **J. A. H. Ness jr.**
Telefon 147 Dampfkäsefabr. u. Großhldg.
Eigener Kühlwaggon.
Sendungen von Ostpreußen erbeten an meinen Spediteur
R. Meyhöfer, G. m. b. H., Königsberg.

Zur regelmäßigen Lieferung empfehle ich:
Ia Molkereibutter aus pasteurisiertem Rahm
Frische Landbutter
Ia Stangenkäse, garantiert 20%
Ia Romadurkäse, garantiert 20%
Frische bayerische Landeier
Billigste reelle Bedienung.
Probesendung an Unbekannte per Nachnahme.
B. Weixler, Traunstein (Obb.)
Eigene Molkereien.

Die langen Winterabende
benutze jeder Fachmann für seine Weiterbildung. Lipp, Milchw. Leitfaden, Preis 2.50 gibt Aufschluß über alle Fachfragen. — Fischer, Der Molkerei-Dampfkessel, Preis 2,50 ℳ und Fischer, Die Molkereidampfmaschine, Preis 3,— ℳ, beide mit vielen Abbildungen, sind die besten Bücher auf diesem Gebiete. — Frost, Einfache Buchführung (nebst Inventur und Bilanz) mit Buchungsbeispielen und Uebungsbogen, Preis 4,— ℳ, ermöglicht die Erlernung der Buchführung ohne Lehrer. — Sobbe, Milchw. Rechenbuch, Preis 2,50 ℳ, lehrt alle milchw. Berechnungen. — Fischer, Graphische Darstellungen ermöglicht das Ablesen der Ergebnisse aller vorkommenden Berechnungen ohne Anwendung von Formeln usw. **Buchhandlung der Molkerei-Zeitung in Hildesheim.**

Den feinsten finnischen
Emmentaler
in den verschiedenen Typen und in jeder Preislage kaufen Sie doch am vorteilhaftesten bei uns. Sortierte Ware. Lieferung wöchentlich c.f. Stettin oder Lübeck in Ihrer Wahl.
—
Für eine sorgfältige Ausführung Ihres Auftrages wird garantiert.
Valio, **Zentralverband der finnischen Gen.-Molkereien Helsinki-Finnland.**

Dampfmolkerei Prödel, Bez. Magdeburg
liefert jedes Quantum haltbare
Schlagsahne
zu den billigsten Tagespreisen in Kaufers Gefäßen.

Polen!
Zur Grenzbehandlung, Verzoll. usw. aus Polen kommender Butter- u. Quargtransporte empfiehlt sich
Oswald Zippel,
Intern. Spedition Neu-Bentschen,
Telefon 22,
Stentsch Tel. 17. Zbaszyn Tel. 47.

Schlagsahne, Korbkäse, Schlesische Kümmelstangen und Frühstückskäse
gibt ab (7372
Molkerei Könnern, e. G. m. b. H.

Quarg
trocken und einwandfrei kauft ständig zu höchsten Tagespreisen. Angebote erbittet (7248
Großkäserei Oppeln.

Ab 15. Dezember oder 1. Januar ist die
Milch ein. Molkerei
ca. 3000 Liter Winterlieferung, im Sommer nach Bedarf mehr, auf mehrere Jahre zu verpachten. Molkerei liegt günstig zum Industriebezirk. Die Milch ist dauererhitzt und tiefgekühlt und kommt auch in den Sommermonaten garantiert stets einwandfrei an. Offerten unt. W. W. Nr. 8122 an diese Zeitung.

Sauermilchquarg.
Suche noch einige Lieferanten für trockene, metallfreie Ware bei sof. Kasse. (8374
Reinhard Karraß, Käsefabrik, Senftenberg.

Grenzmark-Molkerei hat noch wöchentlich 3—4 Tonnen erstklassige
Butter und Quarg
in frischer, einwandfreier Qualität abzugeben. Angebote unter Nr. 8523 an diese Zeitung.

Alle Käsesorten gesucht,
insbez. Tilsiter, Edamer, sämtl. Weichkäse, Emmentaler ohne Rinde, □-Käse, nur pa. Qualitäten. Angebote an (8473
Schließfach 126, Liegnitz.

Wir haben laufend wöchentlich 1—2 Zentner allerfeinste kernige
Molkereibutter
abzugeben, gesalzen od. ungesalzen. in ½ Pfd.Stck., in Kisten und Postkollis. Offerten erb. (8512
Centralmolkerei Kleinebersdorf, e. G. m. b. H.,
Kreis Stadtroda in Thür.

Prima
Harzer-, Mainzer-, Rhein. Faustkäse,
jedes Quantum lieferbar. Unbek. nur Nachnahme. (8520
Emil Vesper jr., Linz-Rhein,
Neutor.

Nordwestdeutsche Sahne-Versandmolkerei hat an Dauerabnehmer u. prima gute, schlagfähige, reinschm.
Schlagsahne
abzugeben. Günstige Verbind. zum Industriegebiet. Anfragen unter **M. F. Nr. 8454 an diese Ztg. erb.**

Günstig zum Industriegebiet liegende Molkerei hat zum 1. Januar auf Abschluß an guten Abnehmer 1000 Liter dauererhitzte und tiefgekühlte (8594
Vollmilch
abzugeben. Evtl. größeres Quant.
Molkerei Ahaus in Westfalen.
Fernruf Nr. 58.

Butter,
frische, trockene Ware, a Pfd. 1.60 versendet in Tonnen von ca. 100 Pfd., an unbekannte gegen Nachn.
Brandt, Stallupönen.

Verantwortlich W. Niewerth in Hildesheim, Druck der Molkereizeitungs-Druckerei in Hildesheim.

Molkerei-Zeitung.

Fachblatt
für die
wissenschaftlichen, technischen und Handels-Beziehungen der Milchwirtschaft.

Schriftleitung: Th. Mann und W. Riewerth in Hildesheim
unter Mitwirkung von Dr. F. Lauterwald-Stettin, Dr. H. Röder-Königsberg, Dr. W. Frieber und H. Butenschön-Hildesheim.

Die Molkerei-Zeitung erscheint jeden Dienstag u Donnerstag nachm. Am Sonnabend eine Marktbericht-Ausgabe m. Unterhaltungs-Beilage. Fernspr. 2138. Sonntags geschlossen. Postscheckkonto 37 Hannover. | Bezugspreis bei der Post 2 Reichsmark, Streifbandbezug 2,50 Reichsmark monatlich bezw. 0,65 Reichsmark wöchentlich nur bei Voreinsendung des Betrages. Bankschecks u. Notgeld nicht einsenden. | Anzeigen: Die kleine Zeile 30 Pf. Stellenanzeigen nur halbe Preise oder 2 Pf. das Wort, wenn der Betrag der Bestellung beigefügt ist. Schluß f. Stellenanz. 8 Uhr des betr. Tages. Erfüllungsort Hildesheim.

№ 150 | Hildesheim, den 28. Dezember 1926. | 40. Jahrgang.

Hygienische Milchflaschen-Verschlüsse.

Von Dipl.-Ing. Max Schulz, Berlin NW. 6, Karlstraße 20.

Mit der immer weiteren Einführung der Flaschenmilch-Verteilung ist auch das Bedürfnis entstanden, die Milchflaschen hygienisch zu verschließen. In dieser Beziehung stellt die Milchflasche ganz andere Anforderungen, als irgendeine Flasche für andere Zwecke.

Vor allen Dingen ist es die tägliche Erneuerung des Verschlusses die als Notwendigkeit für hygienische Milchflaschen-Verschlüsse erkannt ist. Man darf deshalb alle älteren Verschlußarten, so gut sie auch sind, z. B. die sogenannten Bügelverschlüsse mit Gummi-Unterlagen, die an den Flaschen hängen bleiben, aus der Liste der hygienischen Milchflaschen-Verschlüsse ausnehmen. —

Zu den hygienischen Milchflaschen-Verschlüssen hat man in erster Linie und schon seit sehr langen Zeiten die Pappscheibe gerechnet. Die in der Regel mit Paraffin imprägnierte Pappscheibe, besonders, wenn sie in eine Rille der Flaschenmündung fest eingepreßt ist, hat zweifellos auch den Anspruch auf den Namen eines hygienischen Milchflaschen-Verschlusses, weil eben dieser billige Verschluß selbstverständlich unbedingt täglich erneuert wird. Trotzdem hafteten diesem allbekannten und meist verwandten Milchflaschen-Verschluß gewisse Schwächen an, die seinen hygienischen Wert mehr oder weniger herabsetzen, das ist z. B. der Mangel des Schutzes des äußeren Flaschenrandes, den die gewöhnliche Pappscheibe, die in eine innere Rille des Mundloches eingetrieben wird, nicht leisten kann, und gerade der äußere Flaschenrand ist es, welcher immer wieder berührt wird, recht häufig auch mit schmutzigen Fingern der Transportarbeiter in Berührung kommt und so dauernd infiziert wird. Beim Ausgießen der Milch aus der Flasche fließt dann die Milch über diesen Rand, so daß sich die Infektion übertragen kann. —

Aber nicht allein der mangelhafte Schutz des äußeren Randes ist eine Schwäche des Pappscheiben-Verschlusses, sondern es entsteht bei dem Eintreiben der Pappscheibe in das Mundloch der Flasche eine unvermeidliche Vertiefung in dem verschlossenen Flaschenkopf und diese Vertiefung wird gar zu leicht ein Sammelplatz für Unreinigkeiten. In dieser Vertiefung über der Pappscheibe bleiben sowohl Milchreste stehen als auch Wasser, welches über die Flasche gespritzt wird, Staub kann sich hier sammeln, beim Uebereinanderstellen der Flaschenkasten auch event mit dem Kastenboden aufgehobener Schmutz und alle diese Verunreinigungsmöglichkeiten geben tatsächlich im praktischen Betriebe einen Verunreinigungszustand der Oberseite der Pappscheibe, der selbst jedem Verbraucher in die Augen fällt und natürlich erst recht dazu beiträgt, den gesamten Flaschenrand zu infizieren. Also mit der hygienischen Vollkommenheit der Pappscheibe als Milchflaschen-Verschluß ist es nichts.

Das Bedürfnis, etwas besseres als Milchflaschenverschluß zu bringen, besteht seit uralten Zeiten, aber die Verbesserungen sind meistens an den hohen Kosten gegenüber der wirklich billigen Pappscheibe hängen geblieben und weniger in die Praxis eingeführt worden. Milch soll ja billig sein und deshalb spricht ein Unterschied von ½ Pfg. bei den Kosten des täglich zu erneuernden hygienischen Verschlusses schon eine sehr erhebliche Rolle. Man sollte aber meinen, daß man bei einem Wert der Flaschenmilch von durchschnittlich 35—40 Pfg. pro Liter bei Verteilung in Flaschen wohl ½ Pfg. für einen besonders hygienischen Verschluß bewilligen könnte. Würde die Einführung solcher Verschlüsse zwangsweise durch Polizei oder Gesetzbestimmungen vorgeschrieben oder auf anderem Wege allgemein eingeführt als Ersatz für die Pappscheibe, so würde natürlich niemand, insbesondere der Verbraucher nicht, die Belastung des Milchpreises mit dem ½ Pfg. merken, noch viel weniger beanstanden. Nur das Bestreben der Molkereien, den bescheidenen Nutzen, der an sich an dem Milchverkauf nur möglich ist, nicht zu verringern, treibt immer wieder dazu, die wirklich guten hygienischen Milchfaschenverschlüsse durch minderwertige zu ersetzen. —

Als wirklich hygienische Milchflaschenverschlüsse können nur Kappen angesprochen werden, welche außen über den Rand des Flaschenkopfes übergreifen und so diesen mehr oder weniger doch immer zum Handgriff benutzten Teil der Flasche vollkommen vor Infektion schützen. An bewährten Modellen solcher Milchflaschen-Kappen fehlt es nicht. —

Der Verfasser darf sich rühmen, in dieser Beziehung in Deutschland bahnbrechend gewesen zu sein. Bereits vor 4 Jahren wurde die weiche Aluminiumkappe, die ohne jede Zwischendichtung direkt auf den Kopf der Flasche, sei es nun Metallflasche oder Glasflasche, abdichtet und einen diebessicheren Verschluß herstellt, eingeführt und hat sich in sehr vielen, auch größeren Betrieben, insbesondere als Kennzeichen einer Qualitätsflaschenmilch glänzend bewährt. Der Verbraucher dieser Milch in Flaschen weiß, daß dieser Verschluß hygienisch einwandfrei ist, und daß er das **Siegel bildet für die Milchqualität, die ihm in diesen so verschlossenen** Flaschen geboten wird.

Außerordentlich praktisch und bequem ist das Oeffnen dieser mit Aluminiumkappen verschlossenen Flaschen. Die Aluminiumkappen haben angestanzte Abreißlappen, und zwar auf zwei gegenüberliegenden Seiten je einen solchen Lappen. Faßt man mit dem Daumen und dem Zeigefinger diesen Lappen an und reißt die Kappe durch einen Zug nach der Seite ein, so wird der Verschluß in der Regel mit einem kurzen Griff geöffnet. Sollte mal ein Abreißlappen beim Oeffnen des Verschlusses abreißen, so benutzt man den zweiten Lappen. Auch die Verwendung des Aluminiums an sich ist sauber. Das Aussehen ist glänzend. —

Die Kappen lassen sich zum Zwecke der Reklame für die Molkerei, welche die Flaschen verteilt, mit einer gut sichtbaren Prägung versehen, die entweder den Firmennamen oder die Kennzeichnung der Milchqualität zum Ausdruck bringt. —

Eine einzige oder vielmehr zwei kleine Schwächen dieses wirklich hygienischen Milchflaschenverschlusses gibt es allerdings. Die hauptsächlichste Schwäche des Verschlusses, eigentlich aber seine Stärke, ist der Wert, d. h. die Kosten. Aluminium ist ziemlich teuer, besonders in so überaus fein ausgewalzten Blechen, die zur Herstellung dieser Kappen notwendig sind. Die Herstellung der Kappen erfordert, wenn dieselben gut schließen sollen, außer der sauberen Stanzung noch eine besondere Behandlung nach dem Stanzen, um die Kappen weich zu machen, da sie nur in allerweichstem Zustande des Metalles ohne Hilfsmittel nur auf dem glatten Flaschenrand abdichten können. Außerdem erfordert diese weiche Metallkappe für den Transport an den Bestimmungsort und zur Erleichterung des Auflegens immer mehr oder weniger sorgfältige Packung, wodurch ebenfalls diese Verwendungskosten erhöht werden. Den Hauptanteil des Preises bedeutet allerdings der Metallpreis. Dieser ist in letzter Zeit erfreulicherweise bedeutend heruntergegangen, hauptsächlich, weil die Fabrikations-Monopole für diese feinen Aluminiumbleche aufgehoben wurden. Ob das so bleibt, kann man leider nicht wissen. Bei den sich immer steigernden Vertrustungs-Bestrebungen ist vielleicht eher darauf zu rechnen, daß über kurz oder lang auch wieder eine Verteuerung dieses Materials eintritt. —

Die andere kleine Schwäche des Aluminiumkappen-Verschlusses liegt darin, daß diese weiche Metallkappe nicht durch automatische, maschinelle Vorrichtungen auf den Flaschenkopf aufgelegt werden kann. Dadurch wird die Bedienung bei dem Vorgang des Verschließens natürlich etwas verteuert und die Kappen müssen immerhin, wenn auch nur von außen, mit der Hand angefaßt werden. —

Der hohe Preis der im übrigen als hygienischer Milchflaschen-Verschluß anerkannten Aluminiumkappe hat denn auch dazu geführt, daß andere, den gleichen Zweck erfüllende, aber billigere Kappen konstruiert und erprobt wurden, und so können wir heute außer dem bewährten Aluminiumkappen-Verschluß noch eine andere Kappe in die Liste der hygienischen Milchflaschen-Verschlüsse einschreiben, das ist die Kronenkappe. —

Man sollte die für Milchflaschen hergestellten Kappen dieser Art nicht mit dem falschen Namen Kronenkorken belegen, welcher allerdings bei der Herstellung dieser Spezial-Kappen Modell gestanden hat. Die von Bier- oder Sauerbrunnen-Flaschen bekannten sogenannten Kronen-
korken sind für unserer Milchflaschen-Verschlüsse weniger geeignet. Man
hat deshalb eine Form gefunden durch Kombination der bekannten paraffinierten Pappscheibe mit einer Blechkappe und mit dem bekannten Kro-
nenrand. Hergestellt werden diese Milchflaschen-Kronenkappen in der

Weise, daß das zu verwendende Blech mit paraffinierter Pappe unterklebt wird und dann die Kronenkappen mit einem Schlage daraus gestanzt werden. Das unterklebte Papier fügt sich ohne weiteres der Randbildung beim Stanzen an und wir erhalten so eine vollständig mit paraffinierter Pappe — auch in dem gezackten Rand — ausgefütterte Kappe, die zweifellos einen viel schonenderen Verschluß bedeutet als die sogenannte Kronenkocken, bei dem nur eine Korkscheibe, oben auf der Flasche liegend, durch die Kronenrand-Blechkappe mittels des Verschließwulstes am Flaschenrand befestigt wird. Bei dieser Art des Verschließens berührt natürlich das harte Blech den Wulstrand des Glas-Flaschenkopfes, während bei der neu hergestellten Milchkronenkappe immer noch die Pappeinlage zwischen Randwulst des Flaschenkopfes und dem Blech liegt und beim Ausbiegen des Randes als weiche Zwischenlage dient und Glasabsplitterung verhindert. —

Ein besonderer Vorteil der Kronenkappe ist die Möglichkeit, dieselbe bei größeren Leistungen der Flaschen-Abfüllung in der Verschließmaschine automatisch zuzuführen, so daß sich ein Auflegen von Hand auf die Flaschenköpfe erübrigt. Zwar hat es besonderer Anstrengungen bedurft, um die bei den Bierkronenkorken bewährten Zuführungsvorrichtungen der wesentlich größeren und zweckmäßig auch leichteren Kronenkappen für Milchzwecke anzupassen und die Konstruktionsarbeit und die Versuche in dieser Richtung, volle Betriebssicherheit der automatischen Zuführung zu bieten, sind noch nicht abgeschlossen. Es ist aber mit Bestimmtheit zu erwarten, daß die verschiedenen zur Zeit für den Zweck im Bau befindlichen Konstruktionen diese Aufgabe lösen werden. Solange noch Unsicherheiten bestehen, kann man selbstverständlich immer noch das Auflegen der Kappen auf die Flaschen mit Hand besorgen; bei kleinen Leistungen wird man ohnehin bei dieser einfacheren und sicheren Methode des Einwurfs von Hand in eine Zuführungsrinne bleiben. Jedenfalls ist die Möglichkeit der automatischen Zuführung der Kappen ein großer Vorteil. Die automatische Zuführung wird zweifellos die an sich vorzügliche Abdichtung, die die Kronenkappe bietet, noch erhöhen. —

Bezüglich der sicheren Abdichtung, Herstellung eines wasser- und luftdichten Verschlusses, ist die Kronenkappe zweifellos der Aluminiumkappe überlegen, was erstens darauf beruht, daß eine weiche und gut dichtende Zwischenlage aus Pappe verwendet wird, und zweitens vor allen Dingen darauf, daß der Verschließvorgang mit außerordentlich einfachen Mitteln erfolgt. Ein konischer Ring aus Metall ist das einfache Werkzeug, durch dessen Heruntertreiben über den Kopf der Flasche der sogenannte Kronenrand, d. h. die vielen Blechzacken des Randes, umgebördelt wird und die Kappe am Flaschenrand so fest macht, daß sie nur mit Hilfe eines Schlüssels abgenommen werden kann.

Die Siegelwirkung des Verschlusses ist also ebenfalls vollkommen. In der Notwendigkeit der Anwendung eines Schlüssels sieht heute mancher noch eine Schwäche des Verschlusses. Wenn das Verbraucher-Publikum, dem die Schlüssel natürlich mit gereicht werden müssen — zum mindesten bei Einführung dieses Verschlusses — den Schlüssel dann im richtigen Augenblick nicht zur Hand hat, ergeben sich natürlich Schwierigkeiten bei der Öffnung, die leicht zu einer Mißhandlung des Flaschenkopfes führen können. —

Ein Fortschritt in dieser Beziehung bedeutet die sogenannte Ringkronenkappe, bei welcher nur der Rand der Kappe, d. h. derjenige Teil, welcher den Ringrand der Flaschenöffnung von oben bedeckt und über den Rand umgreift, aus Metall besteht, während man im Innern des Kappendeckels, ungefähr in der Größe des Mundloches der Flasche, nur die Pappe hat. Bei dieser Art des Kronenverschlusses besteht vor allen Dingen die Möglichkeit, wenn ein Schlüssel nicht zur Hand ist, die Pappe durchzustechen oder auszuschneiden, so daß der Milchverbraucher niemals beim Oeffnen der Flasche in Verlegenheit kommen kann. Für die modernen Bestrebungen, die auch vielfach von Aerzten gefördert werden, der Verwendung eines Strohhalmes zum Trinken, bietet diese Ringkronenkappe den besonderen Vorteil, daß man nur ein kleines Loch in den Pappdeckel zu stoßen braucht, um den Strohhalm einzuführen. Außerdem läßt sich natürlich bei der in der Mitte der Kronenkappe sichtbaren Pappe leichter und besser der übliche Firmen- und Reklamedruck aufbringen und im übrigen schützt die gute Paraffinierung der Pappe den Verschluß genügend vor ungünstigen Einflüssen durch Feuchtigkeit. Nur wenn man in der Flasche pasteurisiert, wird man zweckmäßig die geschlossene Kronenkappe, deren gesamte Oberfläche aus Blech besteht, verwenden müssen. —

Für die übliche Abfüllung vorher pasteurisierter Milch scheint die Ringkronenkappe nach dem Urteil der praktischen Fachleute der hygienische Milchflaschenverschluß der nächsten Zukunft zu sein, und zwar darf man dieses umsomehr annehmen, da auch noch eine Verbilligung der Kronenkappe durch die Ausführung als Ringkappe, Pappkappe mit Metallring, eintritt und somit dieser Verschluß den Kampf gegen die weniger hygienische, aber ganz billige Pappscheibe noch leichter durchfechten wird. —

Zusammenfassend kann wohl festgestellt werden, daß die bekannte, einfache Pappscheibe den hygienischen Anforderungen nicht genügt, daß das Bedürfnis nach hygienischen Milchflaschenverschlüssen ein dringendes ist, und daß man also für alle Qualitätsmilch, die man bestrebt ist, in Flaschen zu verteilen, den guten Kappenverschluß anwenden soll und muß.

Außerordentlich wichtig wäre es, daß die jetzt in Fluß befindlichen Bestrebungen zur Normalisierung der Milchflaschen und der Verschlüsse bald zu einem Resultat führen, damit wir sowohl bezüglich der Flaschenform als auch der Verschlüsse und der zugehörigen Verschließmaschinen zur einheitlichen Ausführung kommen. Das würde zweifellos die Durchführung der Flaschenmilch-Hygiene außerordentlich fördern und am allerschnellsten das Verbraucherpublikum an die hygienischen Einrichtungen gewöhnen, so daß sie Vollseigentum werden zum besten des Volkswohls.

Die Molkereien am Jahresschluß.

Von Wanderlehrer i. R. A. Fricke-Hannover.

Wenn das Jahr zur Neige geht, so stellen sich wohl bei jedem ernsten und gewissenhaften Menschen Gedanken ein, die das zurückgelegte Jahr prüfend überschauen und einen sinnenden Ausblick auf das kommende werfen.

So ein Jahreswechsel bringt für jedermann nicht nur ein Betrachten sondern auch ein Beachten. Und mit diesem wollen wir uns hier ein wenig beschäftigen und das Betrachten jedem als etwas stilles, wenn nicht gar geheimnisvolles Beschauen überlassen.

Alljährlich scheint es auch hier in der Fachzeitschrift wohlgetan, da kurz zu erwähnen und soweit es nötig ist, auch zu erläutern, was de[r] Molkereifachmann, besonders der Leiter einer Genossenschaftsmolkerei [z]u beachten hat.

Am meisten Sorge macht wohl die Aufstellung der Bilanz. Und do[ch] sind alle Bilanzarbeiten nicht schwieriger als die Buchung laufender Ge[-] schäftsvorfälle. Dabei muß allerdings vorausgesetzt werden, daß ein[e] ordnungsmäßige Buchführung — keine hinkenden Geldregister! — vor[-] handen ist und daß allmonatlich das Schuldner- und Gläubiger[-] Hauptbuch auf seine Uebereinstimmung mit dem Konto im Sach[-] hauptbuche geprüft worden ist. Kurz, daß eine richtige doppelte Buch[-] führung, sachgemäß behandelt, vorliegt. Dann kann die Bilanz in wenige[n] Stunden fertig gestellt auf dem Schreibtisch liegen.

Daß am letzten Tage des alten Jahres die Bestände aufgenommen werden müssen und darüber eine Niederschrift in den dafür vorhandene[n] Vorstandsverhandlungsbüchern gemacht wird, sei nur beiläufig erwähn[t]. Aber auf einen alten, scheinbar unausrottbaren Fehler möchte ich noc[h] besonders hinweisen. Er ist kein Fehler im strengen Sinne des Wortes, sondern wohl mehr ein übler Gebrauch, der noch aus der Zeit der Geld[-] register stammt.

Wenn die Vermögensbestände, Butter, Sahne, Käse, Kassenbestan[d] usw. aufgenommen sind, werden auch die Restausgaben zusammengestell[t]. Zu diesem gehört das Milchgeld für Dezember, Milchfuhrlohn, Unkosten und soweit sich das nicht aus dem Schuldner- und Gläubiger-Hauptbuch ergibt, auch die noch schuldigen Beträge für Verbrauchsstoffe. Alle diese Beträge werden gewöhnlich mit sonstigen laufenden Schulden zusammen[-] geworfen und dann über Schulden- und Gläubigerkonto nach dem Bilanz[-] konto gebracht. Natürlich erscheint dieser Posten bei der Wiedereröffnung auf dem Sch.- und Glb.-Kto. in Haben. Wie leicht entsteht nun im neuen Jahre ein Fehler! Die Firma A. hatte z. B. noch 120 Rmk. Ende des Jahres zu fordern, sie lieferte im Februar des neuen Jahres für 32 Rmk. Verbrauchsstoffe; es werden ihr nun 152 Rmk. überwiesen und die Buchung auf der Molkerei lautet: Bank Haben, Verbrauchsstoffe Soll; dann ist aber auf dem Sch.- und Glb.-Kto. ein Fehlen von 120 Rmk. vorhanden. Dem geht man aus dem Wege, wenn das Abrechnen zwischen den beiden Jahren und das Abschließen eines jeden Kontos sinngemäß und nicht nach überlebten Formen geschieht.

Mit jedem Konto des verflossenen Geschäftsjahres muß für sich abgerechnet werden, wobei es etwa gefragt wird: Was hast du noch an Vorrat, was bist du noch schuldig, was hast du aufgebracht, was hast du also verdient oder gekostet?

Das Warenkonto hat noch Bestand, der ihm gutgeschrieben wird, das Milchgeld wird ihm belastet und die Forderungen an die Milchlieferer werden ihm gutgeschrieben. Dem Verbrauchskonto wird ebenso der Bestand gutgeschrieben und die Restausgaben werden ihm belastet und gehen wie das Milchgeld nach Bilanzkonto als Schuldbeträge. Sind auf dem Unkosten-Konto noch Restausgaben vorhanden, so müssen die auch hier belastet und nach dem Bilanzkonto als Schulden gebracht werden.

Bei der Wiedereröffnung der Konten werden die Schuldposten dem betreffenden Konto, woher sie gekommen sind, im Haben gutgeschrieben, oder wie man sagt, sie werden da vorgetragen. Nun kann jener vorhin angedeutete Fehler nicht entstehen; alles ist klar und muß jedem verständlich sein. Werden z. B. jene 120 und 32 überwiesen, so können die 152 RM. ruhig gebucht werden Bank Haben, Verbrauchsstoffe Soll; denn die 120 RM. sind diesem Konto im Haben am 1. Januar des neuen Jahres gutgebucht worden, es wird also nicht zu Unrecht belastet. Das neue Jahr aber braucht nicht zu klagen, daß ihm da etwas zum Bezahlen aufgebürdet sei, was doch das alte Jahr noch zu bezahlen gehabt hätte. Man könnte dem neuen Jahre zum Troste sagen, daß das alte Jahr das Geld für jene Schuld im Bank- oder Kassenbestande ihm überliefert habe. — Wer aber unter meinen geneigten Lesern mir jetzt vorwerfen möchte, ich hätte da „alten Brei aufgewärmt“, der sei nachsichtig und milde zugleich, ich würde das alles nicht „aufgewärmt“ haben, wenn mich nicht das tätige Leben dazu angeregt hätte. —

Nun etwas anderes!

Das Geschäftsguthaben der Mitglieder ist das Kapital, mit dem sich der Genosse an dem Unternehmen beteiligt. Schließt die Bilanz am Jahresschlusse mit einer Unterbilanz ab, so kann die Generalversammlung beschließen, wenn die Rücklage (Reservefonds) nicht zur Deckung des Verlustes ausreicht, entweder den Rest von dem Geschäftsguthaben abzuschreiben, oder als Verlust vorzutragen und im laufenden Jahre nach und nach durch Ueberschüsse zu tilgen. Nun bestand früher, wenigstens bis 1908 bei allen Rechtsgelehrten und Gesetzesauslegern und sogar bei Gerichten die Auffassung, daß nach Abschreibungen vom Geschäftsguthaben sofort eine neue Einzahlungspflicht der Mitglieder entstehe, sogar ganz stillschweigend, also ohne Versammlungsbeschluß. Es sollte nach der Meinung einiger sogar gleichgültig sein, ob das Geschäftsguthaben schon ganz oder fast ganz zur Verlustdeckung verbraucht sei! — Das würde bedeuten, auf Grund der Haftpflicht im Laufe der Jahre Nachschüsse zur Verlustdeckung leisten zu müssen. Und das hat der Gesetzgeber auf keinen Fall gewollt; ein Genosse kann nur im Fall seines Ausscheidens gezwungen werden denjenigen Anteil an der Unterbilanz bar einzuzahlen, der nach Köpfen oder dem sonst im Statut gegebenen Maßstabe entsprechend berechnet, auf ihn entfällt. Außer dieser Möglichkeit gibt es keinen Fall im Leben der Genossenschaft, daß Gelder zur Verlustdeckung erhoben werden. Die Haftpflicht kann einzig nur der Konkursverwalter geltend machen.

In dem Reichsgerichtsurteil (1908) heißt es: „Eine bereits erfüllte Einzahlungspflicht auf den Geschäftsanteil lebt nicht wieder auf; nur insofern, als das Geschäftsguthaben durch Gewinnzuschreibung gemäß § 19 Gen.-Ges. gebildet worden ist, müssen Einzahlungen wieder geleistet werden, falls zur Verlustdeckung Abschreibungen auf die Geschäftsguthaben draufginge, so würde die Einzahlungspflicht wieder aufleben (Genossenschaft).

Wäre z. B. im Statut der Geschäftsanteil auf 100 Mark festgesetzt und 10 v. H., also 10 RM., wären eingezahlt, die 90 RM. aber wären im Laufe der Jahre vom Ueberschuß der jeweiligen Jahresbilanzen gebildet worden und nun entstände ein so großer Verlust, daß das ganze Geschäftsguthaben draufginge, so würde die Einzahlungspflicht wieder aufleben aber nur bis zum Höchstbetrage der nicht eingezahlten 90 RM.! —

Auf den wohl allgemein bekannten Ausweg, einer notleidenden Genossenschaft wieder auf die Beine zu helfen — man sagt so hübsch verschämt, natürlich mit einem Fremdwort, sanieren! —, indem man eine Satzungsänderung vornimmt und den Geschäftsanteil erhöht,

sei nur kurz hingewiesen. Hieß es z. B. bisher, der Geschäftsanteil wird auf 100 RM. festgesetzt und heißt es nun 200 RM., so kann man zweifelhaft sein, ob das Mitglied verpflichtet ist, noch bis zu 200 RM. von neuem einzuzahlen oder nur bis 100 RM. — Nach meiner Ueberzeugung kann nur die Pflichteinzahlung bis 100 RM. gehen, denn wenn diese eingezahlt sind, so hat das Mitglied seine Pflicht 200 RM. in das Unternehmen zu geben, erfüllt. Sein Geschäftsguthaben lautet allerdings nur auf 100 RM.; jene fehlenden zweiten 100 RM. die abgeschrieben wurden, können vom Ueberschuß später durch Zuschreibungen wieder gebildet werden.

Meine Schlußfolgerung geht folgenden Gedankengang: Nach der alten Bestimmung sollte jedes Mitglied 100 RM. als Kapitaleinlage machen. Jetzt wird beschlossen, es sollen 200 RM. sein, womit jeder beteiligt ist. Da er schon 100 RM. eingezahlt hat, so muß er nach der Aenderung der Satzungen nun mit 200 RM. teilhaben. Diese Pflicht ist erfüllt, wenn er zu jenen ersten 100 RM. noch einmal 100 RM. einzahlt.

Es kann nicht eingewandt werden, daß jene ersten 100 RM. schon nicht mehr vorhanden sind. Das geht den einzelnen Genossen gar nichts an, das ist Sache des andern, nämlich jener unkörperlichen Person, der Genossenschaft. Diese hat 200 RM. als Einzahlung auf den Geschäftsanteil erhalten und würde, wenn sie demnächst Ueberschüsse erzielt, die Pflicht haben, den Geschäftsguthaben so lange Zuschreibungen zu machen, bis sie auf 200 RM. angewachsen sind. Würden aber 200 RM. neu eingezahlt, so hätte jeder Genosse 300 RM. Kapitalbeteiligung.

Nun noch einen scheinbar unklaren Fall.

„Wird die Genossenschaft binnen sechs Monaten nach dem Ausscheiden des Genossen aufgelöst, so gilt dasselbe (das Ausscheiden) als nicht erfolgt". So lautet § 75 des Gen.-Gesetzes. Es sind mehrere Mitglieder am Jahresschlusse ausgeschieden. Die Genossenschaft beschließt, sich aufzulösen, das geschieht innerhalb der ersten sechs Monate im neuen Jahre. Natürlich sind alle mit dem Jahresschlusse ausgeschiedene Genossen sofort wieder ordentliche Mitglieder.

Eine Genossenschaft wollte den Konkurs vermeiden, denn die sog. Liquidation setzt voraus, daß noch Vermögen zum Verteilen vorhanden ist, wenigstens darf keine Unterbilanz im Auflösungsverfahren eintreten, weil dann der Konkurs angemeldet werden müßte. Es wurde daher die Erhöhung des Geschäftsanteils — also eine Satzungsänderung — beschlossen. Sind nun die Genossen, die schon ausgeschieden waren, auch wieder verpflichtet, die Einzahlung auf den Geschäftsanteil zu leisten? Diese Frage muß mit einem ganz bestimmten Ja beantwortet werden. Sicher ist auch, daß die Ausgeschiedenen billiger wegkommen, als wenn das Konkursverfahren statt des Liquidationsverfahrens einsetzte. Sind aber die ausgeschiedenen Mitglieder auf Grund der Bilanz schon zur Deckung des vorhandenen Verlustes herangezogen worden, so würden die geleisteten Zahlungen als Forderungen gelten und müssen auf den Geschäftsanteil verrechnet werden. Hätte also jeder Ausscheidende z. B. 150 RM. zur Deckung der Unterbilanz zahlen müssen, es würde nun aber— natürlich vor dem Auflösungsbeschlusse — in der Versamlung der Mitglieder der Geschäftsanteil auf 300 RM. festgesetzt, so müßten die Ausgeschiedenen den Unterschied zwischen dem alten Anteile und den 300 RM. einzahlen. Lautete der frühere Anteil 100 RM. so müßten alle Mitglieder 200 RM. einzahlen; jene aber, die schon 150 RM. beim Ausscheiden geleistet haben, müßten noch 50 RM. nachzahlen. Denn 150 und 50 RM. sind 200 RM. — Ausdrücklich muß noch betont werden, daß nach dem Auflösungsbeschlusse die Genossenschaft nur noch zum Zwecke der Verwertung der Anlagen, Bezahlung der Schuldner usw. besteht. Beschlüsse über Satzungsänderungen oder gar Einleitung eines Umlageverfahrens sind unzulässig. Die Genossenschaft, richtiger das genossenschaftliche Unternehmen wird abgebaut. Die Aufgabe der Liquidatoren ist nämlich nur die in der Anlage vorhandenen Werte, die ausstehenden Forderungen in bares Geld umzuwandeln. Das feste Vermögen also in „flüssiges" umzusetzen. Nur so können die Gläubiger bezahlt und befriedigt werden. Die Ausdrücke Liquidation, Liquidator, liquidieren, stammen alle von liquid ab. Liquid heißt gar mancherlei: flüssig, klar, berechnen, (liquidieren) abrechnen, auseinandersetzen, auflösen usw. Auch der Likör gehört dazu, ich meine zu der Wortfamilie, die bei uns eingewandert ist, und die „arme" deutsche Sprache mit ver . . . elendet hat. —

Aber damit nun Schluß; ich wünsche mir geneigte Leser; sollte sich indes der eine oder andere zu einem ungeneigten Leser gelesen haben, dann bitte ich ihn um Nachsicht. Mags ihm hier und da auch wohl mal etwas ungereimt geklungen haben, es war doch gut gemeint.

Allen aber wünsche ich einen Jahresabschluß, der befriedigt, auch eine flüssige — ach so, es heißt ja „liquide" Bilanz.

Das neue Jahr möge den Molkereien erfolgreiche Arbeit und damit der Mühe Preis verleihen.

Alle Molkereien, Genossenschafts- wie Eigenmolkereien werden einen schweren Stand im neuen Jahre haben; es gilt, den Kampf mit dem ausländischen Wettbewerb nicht nur auszuhalten, sondern auch siegreich zu überwinden.

Wenn die Weissager recht gesehen haben, wird das Jahr 1927 der deutschen Wirtschaft, nicht zuletzt den Molkereien gar manche Schwierigkeiten bringen. —

Wer in den Kampf zieht, muß gerüstet sein, muß wissen, wie er zum Sieger werden kann. Wer mit vielen andern auszieht, muß sich mit ihnen verständigen und verstehen.

Darum stehe über dem Eingangstor zum neuen Jahre in hellen Farben strahlend die Mahnung und Aufmunterung:

Eintracht — — stark macht!

Richtlinien für die Fütterung der Milchkühe

I. Allgemeines.

1. Füttere die Milchkühe nach ihrer Leistung. Es kommt einem Verzicht auf Einnahmen gleich, wenn man nicht durch richtige Aufzucht und Fütterung die höchste Leistung herausholt, zu der die Kühe befähigt sind.

2. Die Grundlage der Milchviehfütterung sind hinreichende Mengen wirtschaftseigener Futtermittel (Heu, Stroh, Spreu, Hackfrüchte und deren Blätter, gutes Silage-Grünfutter).

3. Durch Kraftfutter soll nur das ergänzt werden, was zur Erzielung höchster Milchleistungen noch fehlt.

4. Als Kraftfuttermittel kommen in erster Linie die hocheiweißhaltigen Oelkuchen (Erdnußkuchen, Sojaschrot, Kokoskuchen, Palmkernkuchen, Leinkuchen usw.) in Betracht.

5. Schließe Dich nach Möglichkeit einem benachbarten Kontrollverein an.

6. Als Tränke verwende nur gesundes, verschlagenes Wasser von 12—15 Grad Cels. Zu kaltes Tränkwasser beeinträchtigt die Milchleistung.

7. Kleine (nicht übermäßige) Mengen von Viehsalz (10—20 Gramm je Kuh und Tag) fördern die Freßlust, den Milchertrag und den Gesundheitszustand der Kühe.

8. Wo kalkarmes Rauhfutter oder große Mengen Rübenblätter und Sauerfutter verabreicht werden, ist eine Beigabe von 50—100 Gramm Futterkreide (kohlensaurer Futterkalk) notwendig.

9. Füttere zur Erzeugung einer gesunden, appetitlichen, buttereiund käsereitauglichen Milch grundsätzlich nur gesunde, einwandfrei beschaffene Futtermittel und vermeide alle ausgesprochen sauren, erfrorenen, gährenden, fauligen, schimmeligen, ranzigen oder sonstwie verdorbenen, stark darmreizenden Futterstoffe, desgleichen Futtermittel tierischen Ursprungs, wie Fischmehl, Fleischmehl, Blutmehl und Kadavermehl.

10. Schroffer Futterwechsel ist zu vermeiden, insbesondere hat der Uebergang von der Winterstallfütterung zum Weidegang allmählich zu erfolgen.

II. Steigerung der Milchmenge.

Die meisten eiweißhaltigen Kraftfuttermittel steigern einseitig die Milchmenge. Vieh-Freß-, Mast- und Milchpulver sind zwecklose Phantasiemittel.

III. Steigerung des Fettgehaltes.

Fettgehaltssteigernd wirken mit Sicherheit nur Palmkernkuchen und Kokosnußkuchen.

IV. Verminderung des Fettgehaltes.

Leindotterkuchen, Mohnkuchen und Reisfuttermehl wirken fettgehaltsmindernd, man vermeide sie als Milchviehfutter und setze sie auf die schwarze Liste. Fettgehaltsmindernd wirken auch zu große Viehsalzgaben, sowie größere Mengen sehr wässriger, erfrorener und verdorbener Futtermittel.

V. Weiches Butterfett erzeugen:

Weide, Grünfutter, Mais, Maisschlempe, Maisfuttermehl, Reisfuttermehl, Weizenkleie, Raps- und Rübsenkuchen, Sesamkuchen, Sonnenblumenkuchen und Haferschrot.

Die genannten Kraftfuttermittel — mit Ausnahme von Reisfuttermehl sind zweckmäßig bei starker Hackfruchtfütterung — zu verabfolgen, um dem zu harten Butterfett normale Streichfähigkeit zu verleihen. Zu harte, krümelige, nicht streichfähige Butter ist im Handel sehr unbeliebt.

VI. Hartes Butterfett erzeugen:

Heuh, Stroh, Häcksel, Kartoffeln, Rüben, Rübenköpfe, Rübenblätter, Rübenschnitzel, Wrucken, Roggenkleie, Hülsenfruchtkörner, Leinkuchen, Baumwollsaatkuchen, namentlich aber Kokosnußkuchen und Palmkernkuchen. Diese Futtermittel sind zweckmäßig da zu verwenden, wo zu weichem Butterfett eine größere Härte verliehen werden soll.

Hart- und weichmachende Futtermittel sind also stets in einer der gewünschten Butter-Konsistenz entsprechenden Weise zu mischen (Ausgleichsfütterung).

VII. Den Wohlgeschmack der Milch fördern:

junges Grünfutter aller Art, besonders Klee, ferner Mohrrüben, Hafer, Kokosnußkuchen, Palmkernkuchen und Erdnußkuchen.

VIII. Den Wohlgechmack der Milch beeinträchtigen:

Hackfrüchte in großen Mengen, ganz besonders Kohlrüben (Wrucken und Wruckenblätter), Hülsenfruchtstroh, Buchweizen, Lupinen, Rapskuchen, Kraftfuttermittel tierischen Ursprungs, alle unter 1 Ziffer 9 genannten Futtermittel, ferner unsaubere Stallhaltung, schlechte Luft und vor allen Dingen unsauberes Melken.

Futtermengen für Milchvieh

bezogen auf 500 Kg. Lebendgewicht, die zur Vermeidung von Nachteilen für die Beschaffenheit der Milch und der Butter je Kuh und Tag nicht überschritten werden sollten.

Art des Futters*)	Kg.	Art des Futters	Kg.
1. Rauhfutter.		**4. Körner u. Kleien.**	
Wiesenheu	8	Roggenkleie	2
Klee- und Luzerneheu	5	Weizenkleie	2
Stroh	5	Gerstenschrot	2
Spreu	3	Haferschrot	2
2. Knollen u. Wurzeln.		Ackerbohnen	1,25
Kartoffeln, roh	12,5	Erbsen, Wicken und Peluschken	1
Kartoffeln, gedämpft	15	Lupinen, entbittert	2
Runkelrüben	35	**5. Oelkuchen.**	
Stoppel-Wasserrüben (Turnips)	10	Erdnußkuchenmehl	2
Rübenblätter, frisch	35	Sesamkuchen	1,5
Rübenblätter, sauer*)	15	Leinkuchen	2
Kohlrüben (Wruckenblätter)	15	Sojabohnenschrot	2
Rübenblätter (getrocknet)	4,5	Raps- und Rübsenkuchen	1
Kartoffelkraut	nicht	Kokosnußkuchen	2
3. Gewerbl. Abfälle.		Palmkernkuchen	2
Kartoffelpülpe, naß	17,5	Sonnenblumenkuchen	2
Kartoffelpülpe, getrockn.	2	Baumwollsaatmehl*)	1
Kartoffelschlempe, naß	30	**6. Verschiedenes.**	
Kartoffelschlempe getrocknet	2	Mohn-, Hanf- und Leindotterkuchen	nicht
Rübenschnitzel, frisch	18,5	Reisfuttermehl	nicht
Rübenschnitzel, getrocknet	4	Futtermittel tierischen Ursprungs	nicht
Biertreber, naß	17	Gutes Sauerfutter*)	15
Biertreber, getrocknet	2,5	Rein milchsaur. Silofutter	30
Malzkeime, getrocknet*)	2,5	Phosphors. Futterkalk od. Schlämmkreide	50—100 g
Melasse, grün*)	1,6	Viehsalz	10—20 g

*) Die mit Stern bezeichneten Futtermittel sollte man hochträchtigen Tieren nicht verabreichen.

Alle in zu reichlichen Mengen einseitig gegebenen Futtermitte bewirken irgendwelche Nachteile für die Beschaffenheit der Milch und de Molkereierzeugnisse.

Bei Oelkuchen hat sich z. B. die Regel herausgebildet, an Milchvie von ein und derselben Sorte im allgemeinen nicht mehr als 1—2 Kg. zu verfüttern und lieber mehrere Kuchensorten in passender Auswahl mitein ander zu mischen, um einseitige spezifische Nebenwirkungen zu vermeiden

Die vorstehende Tabelle möge dem Landwirt einen Anhalt biete für die von ein und derselben Futtermittelsorte ohne Nachteil für di Milch und deren Erzeugnisse je Kopf zu verfütternden Tagesmengen.

Stellen=Gesuche.

2—3000.— R.=Mark
Kaution stellt ein tüchtiger **Verwalter,** welcher mit allen Sachen vertraut ist u. auch jeden heruntergewirtschaftet. Betrieb wieder hoch bringt, da grundehrlich und kaufmännisch gebildet. Auch zahle ein. älteren oder kranken Kollegen gut. Abstand für die Nachweisung einer guten Stelle. Antritt jetzt oder später. Prima Zeugnisse. Bin 45 Jahre alt, und bitte Offerten unt. **„Reell" 8890** an diese Zeitung.

Tücht. Fachmann,
24 Jahre, 1½ Jahre hier als Obermeier tätig, technisch u. kaufmänn. gut durchgebildet in unserm Fach, sucht zum 15. Jan. evtl. etw. spät. Dauerstellung als Betriebsleiter, Obermeier, Filialleiter, Expedient oder sonstigen Vertrauensposten b. annehmbarem Gehalt. Pa. Refer. stehen zur Verfügung, auch im Besitz des Führerscheins 3 b und besitzt auch in diesem Fach weitgehende Kenntnisse. Gegend gleich. Gefl. Angebote unter „Neumark" Nr. 8864 an diese Zeitung.

Molkereifachmann,
23 J. alt, sucht sich z. belieb. Antr. zu veränd. Selb. ist in techn. und kaufm. Buchführung, Bilanzaufst. u. Korrespondenz erfahren u. kann auch Maschinenschreiben und die Rechenmasch. bedien. Gute Handschrift u. flotter Rechner. Such. ist mit neuzeitl. Maschinen, Butterei, Weichkäserei, Milchversand u. Laboratoriumsw. vertr. Fachsch. Kiel mit „sehr gut" absolv. Zeugnisse u. Empfehl. z. D., auf Wunsch nach Möglichk. pers. Vorstell. Reflekt. wird nur auf Dauerst. in gr. Betr. Angeb. u. 8850 an d. Ztg. erbeten.

Molkereifachmann, gegenwärt. in Buttergroßhdlg. f. Lager u. Kont. tätig, sucht Stell. in Molk., Margarinefabr., Buttergroßh. oder dergl., da er sich veränd. möchte, z. 1. Jan. 1927. Gute Zeugn. a. Vertrauensst. Bin in den 30er Jahren, unverh. Offerten erb. **Hermann Paeschke, Hannover,** Kronenstraße 30. (8774

Jung. tücht. Gehilfe,
19 Jahre alt, sucht zum 1. 2. 1927 anderweitig Stellung, wo er sich in der Hart= und Weiß=Käserei weit. ausbilden kann. Selb. scheut sonst keine Arbeit. Gefl. Ang. mit Geh.= Angaben unter **H. S. 8724** an diese Zeitung.

Junger, kräftiger Gehilfe,
welcher seine Lehrzeit beendet hat, Erfahrung in Weichkäserei und Schweinemast, sucht p. 1. 1. 27 oder später Stellung, Hannover oder Rheinland bevorzugt. Werte Angebote erbittet (8828
Fritz Reddmann, Radibor i. Sa., Amtsh. Bautzen.

Wir suchen für kräftigen, soliden
jungen Mann,
18 Jahre alt, n. einjähriger Lehrzeit, Stellung zur weiteren Ausb. in mod. Betrieb, mögl. m. Käserei. Antritt nach Wunsch. Offerten u. **K. J. Nr. 8853** an diese Zeitung.

Für meinen
Gehilfen
der bei mir selbständig gearbeitet hat, und den ich als zuverlässig und tüchtig empfehlen kann, suche ich zum 1. 1. 27 evtl. etwas früher od. spät. möglichst Dauerstellung, gleich wo. **Martha Kilian, Lychen,** Uckermark. (3813

Wegen Umstellung des Betriebes suche für einen
Weichkäser (Allg.) und einen Gehilfen
Stellung. Antritt kann beliebig erfolgen. Beide sind ca. 5 Jahre bei mir gewesen und in jeder Hinsicht zuverlässig. (8810
Molkerei Ankum, Bez. Osnabrück.

Für meinen Bruder, 21 Jahre, welcher seit 6 Jahren in m. Betr. tätig ist, suche ich Stellung als
Gehilfe
in einem gut geleiteten Betriebe zur weiteren Ausbildung. Gefäll. Angebote erbeten. 8780
Central=Molkerei Gommern bei Magdeburg.

Infolge Einschränkung des Betr. suche ich für meinen **Käser,** welcher an selbständiges Arbeiten gewöhnt ist, zum 1. Januar oder etwas sp. anderweitig Stellung. (8815
Otto Meier, Weichkäs., Dortmund.
Werte Zuschrift. an **Fritz Kohde, Salzwedel,** Gr. Papenbergstr. 34.

Ein auf allen Gebieten des Molkereifaches erfahrener 25 jähriger
Fachmann
sucht, gestützt auf gute Zeugnisse, z. 1. Januar evtl. einige Tage früher gute Dauerstellung. Würde auch gerne ins Ausland gehen. Angeb. bitte zu richten an (8772
Fritz Uitschke, z. Zt. Golßen, N.=L., Gartenstraße Nr. 30.

Für einen empfehlenswerten 25 jährigen
Gehilfen,
der mit allen Facharbeiten vertr., sicherer Rechner ist und eine flotte Handschrift besitzt, suchen wir zum 1. Januar od. auch später passende Stellung. Angebote an **Paul Hauff, Jamund.** (8851
Molkerei=Gen. Düsterbeck, Post Groß=Sabow, Pom.

Erfahrener, strebsamer Gehilfe,
24 Jahre alt, welcher pa. Butter u. Käse herstellt, Reparaturen in Maschinen selbst ausführt, in Kontorarbeiten u. Milchuntersuchung gut bewandert und die Interessen des Chefs wahrnimmt, sucht z 1. Jan. oder belieb. Antritt Vertrauensst.
W. Grönke, Scheipnitz, 8727 Kreis Rosenberg, Westpreußen.

Tilsiter Käser, 26 Jahre alt. w. einen erstkl. Käse herstellen kann, auch firm in Butterei, Milchuntersuchung sowie mit sämtl. neuzeitl. Molkereimaschinen und =Arbeiten aufs beste vertraut ist, sucht, gest. auf gute Zeugnisse, zu sofort oder später Wirkungskreis. Gefl. Ang. erb. **K. Sakowski, Königsberg i. Pr.,** Sackheimer Hinterstr. 3.

Junger, strebsamer Molkereigehilfe,
22 Jahre alt, sucht zum 1. 1. 1927 Stellung. Selbiger ist sehr gut vertraut mit Kessel, Maschinen, Eismaschine, Separator, Butterei, Käserei und Schweinemast, prima Zeugnisse und Empfehlungen steh. zur Verfügung. Gegend gl. Werte Angebote erbittet **Albert Beier, Drengfurt,** Ostpreußen. (8909

Junger Molkereigehilfe,
19 Jahre alt, sucht Stellung zum baldigen Antritt. Suchender ist mit allen neuzeitlichen Maschinen, Butterei, erfahren, in Käserei, sow. Kontor bestens vertraut. Gute Zeugnisse stehen zur Verfügung. Angebote mit Gehaltsangaben erb. **Hans Wascher, Gielow** i. Meckl.

Tüchtiger, strebsamer
Molkereifachmann
sucht zum baldigen Antritt passende Stellung. Suchender ist firm in Herstellung von Camembert, Romadur, Backstein= und Schicht=Käse, feinster Butter, Flaschenmilch und Joghurt, und beherrscht die technische und kaufmännische Buchführung einschließlich Monatsabrechnung. Gute Zeugnisse zur Verfügung. Angebote an (8814
M. Krause, Schönau a. Katzbach, Kugelberg 10.

Jg., verheirateter Fachmann vertraut mit allen Facharbeiten, auch mit Stadtverkauf, gut. Wagen- u. Pferdepfleger, in der Schweinemast und -Zucht große Erfahrung, sucht Stelle als Gutsmeier, Filial- oder Schweinewärter. Kl. Kaut. kann gestellt werden. Ang. erb. u. 8942 an diese Zeitung.

Solid. Molkerei- u. Käsereigehilfe, 20 Jahre, evgl., mit sämtl. Facharb. wie Bedien. von Kess., Dampfmaschine, Kühlmaschine, Dauererhitz.-Anl., in der Herstellg. von Camembert, Limburger, Romadur, □-Käse, Allg. Stangenkäse, Sahneschichtkäse, Harzkäse, Speisequarg, Sauermilchquarg, Herst. v. ff. Tafelbutter sow. Frischmilchbehandlg., Milchuntersuch., Milchannahme best. firm, s. auf gute Zeugn. gest., zum 1. 1. Stellg. Gegend gleich. Werte Angeb. erb.
A. Barz, Ober-Herzogswaldau, Krs. Freistadt i. Schles.

Zu Anfang Januar suchen wir für unseren (8922

ersten Gehilfen

anderweitig passende Stellg. Er versteht sein Fach und können wir selbigen empfehlen.
Molk.-Genoss. Wellentrup bei Herrentrup i. Lippe.

Junger Gehilfe,

Fachmannssohn, 22 Jahre, sucht zu beliebigem Antritt Stellung i. neuzeitlich eingerichtetem Molkereibetrieb, Gegend gleich. Gefl. Ang. an **Hans Claußen, Hamburg 21,** Schumannstr. 67.

Harzkäsemeister,

28 Jahre alt, verheiratet, sucht zu bald Stellung. Für eine gute, haltbare, gleichmäßige Ware wird Garantie übernommen und jeder Käsefehler beherrscht. Selbständiges Arb. ist Bedingung. Werte Angeb. unter Nr. 8950 an diese Ztg.

Junger, tüchtiger, kaufmänn. und praktisch ausgebildeter

Molkereifachmann

in allen Arbeiten bestens bewand., sowie auch im Handel mit Molkereiprodukten, sucht **leitende Stelle** in Molkerei- oder Käse-Engroß-Geschäft. Offerten zur Weiterbeförderung unter Nr. 8948 a. d. Ztg

Junger Kaufmann, 20 Jahre alt, sucht, da unverschuldet stellenlos geworden, in einer Molkerei mit Vollbetrieb **Lehrstelle** bei freier Station und etwas Taschengeld. Gefl. Angebote unter Nr. **8911** an diese Zeitung erbeten.

Suche für einen tüchtigen, ehrl. katholischen

Gehilfen

der soeben seine Lehrzeit beendet hat, Stellung in einen Betrieb, wo selbiger auch nachmittags mit im Kontor beschäftigt werden kann. Gute Handschrift und sicherer Rechner. Ich kann ihn einem jeden von meinen Kollegen aufs beste empf. Antritt möglichst bald. Angeb. an **Molkerei Holdorf i. O.** Telefon Nr. 14.

Suche f. einen allseitig einwandfreien, tüchtigen, verheirateten

Obermeier,

24 Jahre alt, den ich in jed. Weise bestens empfehlen kann, Vertrauensstellung als Leiter einer Rahmstation usw. Reflektanten, die auf eine gewissenhafte Kraft Wert leg., bitte Angebote zu richten an (8880 **Molkerei Kaitern** bei Breslau.

Molk.-Verwalter,

24 J. alt, z. Zt. Leiter ein. Privatbetriebes, s. z. belieb. Antritt Stellung als solch. in Privat- od. Genossenschaft. Kaut. kann gest. werden. Gefl. Zuschrift. mit Gehaltsangabe usw. unter **8944** an d. Ztg.

Tücht. Fachmann und Verkäufer 26 J., s. Vertr.-Posten. Ders. ist firm in der Herstellung von ff. Tafelbutter u. verschied. Sort. Hart- u. Weichkäse, wofür er vollständige Garantie übern. Mit Kessel und allen neuesten Maschinen, sow. Reparaturen best. vertraut. Sicherheit kann gestellt werden, evtl. Beteiligung. Frdl. Angeb. erb. an **Gollasch, Molk. Schimischow** bei Oppeln, O.-Schles. (8943

Für meinen Sohn, 19 Jahre alt, groß und kräftig, keine Arbeit scheuend, suche ich zu belieb. Antritt

Gehilfenstelle.

Gefl. Offerten mit Gehaltsangab. erbittet (8940
Dampfmolkerei Kattenau, Kreis Stallupönen.

Junger Gehilfe,

21 Jahre alt, sucht zum 3. Januar Stellung. Selbiger ist mit allen Maschinen der Neuzeit vertraut, auch in der Camembertkäserei gut erfahren. Frdl. Angebote erbittet
Albert Nagel, Molkereigehilfe, Klein-Jestin, Kreis Kolberg.

Gehilfe,

21 Jahre alt, in einem der größten Betriebe Pomm. tätig, sucht Stellung als **erster Gehilfe od. Buttermeier.** Gefl. Angebote mit Geh.-Angaben unter **E. S. Nr. 8910** an diese Zeitung.

Sohn achtbarer Eltern, 16 Jahre alt, sucht zu sofort

Lehrstelle.

Stellung, wo selbiger Käserei mit lernt, bevorzugt. Angebote sind zu richten an (8949
G. Lorenzen, Hamburg, Mittelstraße 83 H. 1.

Suche für meinen

Obermeier

für sofort oder später eine Obermeier- oder selbständige Stelle. Da derselbe meinen Molkereibetrieb 2 Jahre vollständig allein geführt h., ist derselbe in der Lage sämtliche Facharbeiten selbständig auszuführ. Er scheut sich vor keiner Arbeit, weshalb ich ihn jedem Kolleen empfehlen kann. (8882
Großmann, Erfurt. Butterhandlung zum Stern, Schlösserstraße 4.

Tüchtige ehrliche Meierin mit allen Arbeiten vertraut, sucht zu sof. oder 15. Jan. Stelle. Gutsmolkerei auch angen. Frdl. Ang. zu richten an **Meierin Gottschalk, Angerburg,** Kreis Siedlung I.

Suche für meinen Sohn, 18 J. alt, groß und kräftig, mit höherer Schulbildung, für bald

Lehrstelle

in einer modern eingerichteten Molkerei mit Milchversand. -Verarbeitung und Käserei. Derselbe war schon kurze Zeit anderweitig als Lehrling tätig, mußte aber die Stelle wegen Umstellung des Betriebes aufgeben. Gefl. Ang. erb. **Adolf Schachner, Berlin W. 57,** Bülowstraße 100. 8889

Für junges, sauberes, anständiges

Mädchen,

welches bei mir 1½ Jahre praktisch im Betriebe sowie Geschäft tätig war, suche ich in einem Butter- od. Lebensmittelgeschäft i. Berlin Stellung zur weiteren Ausbildung als **Verkäuferin.** Angebote unter Nr. 8470 durch diese Zeitung.

Pappschachteln

für Butter-Versand.

(Herstellung in eigener Fabrik)

a) **Faltschachtel für Postversand** aus bester, zäher, heißgeglätteter Handlederpappe, in Güte u. Haltbark. unübertroff.

Größe:	32×16×10 für 9 Pfd. ungef.	36×16×10 9 Pfd. geformte	25½×16×13½ cm 9 Pfd. geformte Butter
mittelst. Stck. M.	—.17	—.18	—.17
extraschw. „ „	—.19	—.20	—.19

Größe:	22×16×10 (für 6 Pfd.)	18×16×8 (für 4 Pfd. Butter) cm
leicht Stck. M.	—.12	—.11
mittelstark „ „	—.14	—.13

Die Preise ermäßigen sich bei Abnahme von mindestens 500 Stck. einer Größe um ½ Pfg., bei mindestens 1000 Stck um 1 Pfg., bei mindestens 3000 Stck. um 1½ Pfg.

Obige Postversandschachteln werden gegen entsprechenden Preisaufschlag auch **zweiteilig, fertig geheftet** geliefert.

b) **für Bahnversand** aus besonders schwerer Handlederpappe Nr. 60.

Größe 37×19½×15½ cm für 20 Pfund Inhalt
Faltschachtel . . . . Stück M. —.28
zweiteilig, fertig geheftet . . . . . „ „ —.40
Größe 40×28×15½ cm für 30 Pfund Inhalt
zweiteilig, fertig geheftet . . . . . „ „ —.50
Größe 43×32×18 cm für 40 Pfund Inhalt
zweiteilig, fertig geheftet . . . . . „ „ —.70
Größe 60×32×16 cm für 50 Pfund Inhalt
zweiteilig, fertig geheftet . . . . . „ „ —.80

Faltschachtel. Geheftet.

Pappschachteln für Käse-Versand.

Ebenfalls aus bester, zäher Handlederpappe hergestellt.

a) **für Tilsiter-, Gouda-, Brie-Käse und dergl.**

25×25×10 cm groß, Faltschachtel . . Stück M. —.17
25×25×18 „ „ 2teil. fert. geheftet „ „ —.24
25×25×18 „ „ „ „ „ „ „ —.35

Die zweiteiligen, fertig gehefteten Schachteln werden auf Wunsch im Innern mit einem Pappen-Rundring von gleicher Höhe ausgerüstet. Geringer Mehrpreis.

b) **für Edamer Käse**

31×16×15 cm für 2 Edamer, 2teil., fert., geheft. Stück M. —.36
31×31×15 „ „ 4 „ „ „ „ „ —.45
46×31×15 „ „ 6 „ „ „ „ „ „ —.60

c) **für Camembert-Käse**

1. Sorte, aus best., zäher **Hand**lederpappe, heißgeglättet
33×25×8 cm, 2teilig, fertig geheftet . . . M. —.28
36×27×8½ „ „ „ „ . . . . „ —.28
36×27×10 „ „ „ „ . . . . „ —.35
36×27×15 „ „ „ „ . . . . „ —.39
37×26×16 „ „ „ „ . . . . „ —.40
45×27×15 „ „ „ „ . . . . „ —.55

2. Sorte, aus guter, starker **Maschinen**lederpappe
33×25×8 cm, 2teilig, fertig geheftet . . . M. —.20
26×27×8½ „ „ „ „ . . . . „ —.20
36×27×10 „ „ „ „ . . . . „ —.25
36×27×15 „ „ „ „ . . . . „ —.32
37×26×16 „ „ „ „ . . . . „ —.32
45×27×15 „ „ „ „ . . . . „ —.4[illegible]

Carl Mann, Hildesheim

Fernsprecher 4135.

Molkerei-Lehranstalt Güstrow.

Regelmäßige 4 monatliche Lehrgänge.

Der nächste Kursus für Betriebsleiter beginnt am 15. Januar 1927. Anfragen und Anmeldungen an **Dr. Hesse.**

Stellen-Angebote.

Suche zum baldigen Antritt ein. ehrlichen, zuverlässigen (8919

Molkereifachmann

von 21—24 Jahren, welcher mit Pferden umzugehen weiß und sich vor keiner Arbeit scheut. Bewerbungen mit Gehaltsforderungen erbeten an

Wilhelm Herrmann
Molkerei Hartha-Stadt i. Sa.

Wir suchen zum baldigen Antritt jungen, fleißigen (8918

Gehilfen

Gehalt 50 ℳ und freie Kassen.
Molkerei-Genoss. Polgsen
Kreis Wohlau.

Wir suchen zum 1. 1. 1927 oder einige Tage später einen jungen, fleißigen, sauberen und soliden

Gehilfen

für alle vorkommenden Arbeiten. Anfangsgehalt 45 Mark bei freier Station und Kassen. Bewerbung. mit Zeugnisabschriften und Altersangabe erbittet (8888
Molkerei-Inspektor C. Chall,
Deuber Dampfmolkerei Großliebringen bei Stadtilm.

Junger Gehilfe

welcher selbständig Butter u. Käse (Romadur, Limburger u. Quarg) herstellen kann, findet sofort oder zum 1. Januar angenehme Stellg. Gehalt 50—60 Mark. (8913
Molkerei Rössing b. Nordstemmen.

Suche für sofortigen Antritt einen jungen

Gehilfen.

Selbiger muß Milch fahren und Erfahrung in der Quargkäserei erwünscht. Angebote mit Gehaltsforderungen erbittet (8871
Molkerei Meineweh,
Kreis Weißenfels, Prov. Sachsen.

Tüchtigen, erfahrenen

Gehilfen

der einen guten Tilsiter u. Steinbuscher Käse herstellen kann, sowie auch firm in der Butterfabrikation ist, stellt ein (8875
Molkerei Schroop, Westpr.

Gehilfe,

an Ordnung und Sauberkeit sowie flottes Arbeiten gewohnt, der sich willig jeder vorkommenden Arbeit unterzieht zum 1. 1. 1927 gesucht. Gehalt 50 ℳ, Kassen frei. Zuschr. erbeten an (8877
Dampfmolkerei Bottmersdorf,
Bez. Magdeburg.

Zum 1. 1. 27 suchen wir einen jungen, kräftigen

Gehilfen

für Käserei und Hilfe beim Milchversand. Gehalt nach Uebereink.
Molkerei Züssow, Krs. Greifswald.

Für Lager, Reisetätigkeit u. sonst. Arbeiten suche ich zum sofortigen Antritt geeigneten

jungen Mann

mit prima Zeugnissen und Empfehlungen bei Gehalt und Provision. Motorrad wird zur Verfügung gestellt. Angebote mit Zeugnisabschriften und Gehaltsang. erbeten. Zugleich suche noch zur laufenden wöchentlichen Lieferung 3—4 Ztr. allerfeinste, kernige

Molkereibutter

Mit prima Referenzen zu Diensten.
Leopold Hagendorff,
Butter- und Käsegroßhandlung,
Greiffenberg in Schles.

Junger Gehilfe

für städtischen Vollbetrieb zum sof. Antritt gesucht. (8912
Molkerei Bielefeld, e. G. m. b. H.

Junger (8927

Molkereigehilfe

mit Führerschein 3 b, sauberer, gewissenhafter Arbeiter für Betrieb und Kundschaftsfahren, welch. auch eine kleine Milchtour mit Fuhrw. übernimmt, zum baldigen Antritt gesucht. Angebote mit Zeugnisabschriften und Gehaltsansprüchen an
Molkerei Landhaus Zeddenick
Bahnstation Ziepel b. Magdeburg.

Junger, kräftiger

Molkereigehilfe,

im Besitze des Führerscheins, für alle vorkommenden Molkereiarbeit. sofort gesucht. Angebote mit Geh.-Angaben erbeten an (8947
Molkerei Boltenhain in Schlesien.

Suchen sofort einen

Gehilfen.

Molkereigenossenschaft Rohrsheim,
Krs. Halberstadt. (8946

Suche zu sof. od. sp. einen an peinliche Sauberkeit gewöhnten

Gehilfen

der sich willig und gern allen vorkommenden Arbeiten unterzieht. Angebote erbittet (8897
Dampfmolkerei Hettstedt (Südharz)
e. G. m. b. H.
Homann, Verwalter.

Zu sofortigem Eintritt nüchterner tüchtiger

Gehilfe

nicht unter 20 J., für südd. Großbetrieb (Vollbetrieb, tägl. 20 000 Liter) gesucht. Beste Gelegenheit zur Weiterbildung. Anfangslohn wöchentl. 35—40 Mk. — steigend b. 55 Mk. — bei nicht freier Station. Angebote unter **H. 8898** an diese Zeitung.

Wir suchen zum beliebigen Antr., spätestens am 15. Januar 27 einen tüchtigen, an Ordnung und peinl. Sauberkeit gewöhnten, energischen

Gehilfen

für Kessel, Maschinen und Kontorarbeiten. Junge Leute im Alter von 20—24 Jahren, welche durch lückenlose Zeugnisse ihre Tüchtigkeit nachweisen, werden gebeten, Bewerbungen mit Zeugnisabschriften hier einzusenden. Gehalt pro Mon. 60 Mk. b. freien Kassen u. Station.
Dampfmolkerei E.-G.
Ziegenrück a. Saale. 8900

Suche zum 15. Januar 1927 ein. angehenden (8926

Gehilfen

für alle vorkommenden Arbeiten. Demselben ist Gelegenheit geboten, sich in der Käserei (vollfett) auszubilden. Bewerbungen mit Zeugn.-Abschriften und Gehaltsforderung. erbeten an
G. Woack, Verwalter
Cambs b. Schwerin i. Mecklbg.

Gesucht wird für mittlere Molkerei Nordwestdeutschlands fixer u. williger, keine Arbeit scheuender,

junger Gehilfe

für alle vorkommenden Arbeiten. Stellung dauernd. Angebote mit Gehaltsansprüchen und Zeugnisabschriften unter **8936** an d. Ztg.

Wir suchen für unsre neue, auf das modernste eingerichtete Molk. mit Flaschenmilchvers. einen durchaus tüchtigen und zuverlässigen

Gehilfen.

Molkerei Schwanheide,
Hamburg-Berliner Bahn.

Gesucht zum baldigen Antritt junger, tüchtiger

Gehilfe,

Lohn monatlich Mk. 45.— bei fr. Station und freien Kassen. Angeb. nebst Zeugnisabschriften erbeten an
Gutsmeierei Rantzau, Post Grebin,
Kreis Plön, Holstein. 8852

Suche zum baldigen Antritt tücht.

Schweinefütterer

welcher durch Zeugnisse und Empf. nachweis. kann, daß er in Schweinezucht und -Mast durchaus erfahr. ist
W. Raabe, Buddern in Ostpr.

Zu Anfang Januar 1927 suchen wir einen äußerst tüchtig. u. selbst.

Harzkäser

der seine Befähigung durch beste Zeugnisse nachweisen kann und für hergestellte Ware einsteht. Mod. Räume sind vorhanden. Auch muß derselbe dem andern Personal gegenüber sich den nötigen Respekt verschaffen. Zeugnisse und Gehaltsansprüche bei freier Station bitten wir einzusenden. (8858
Molkerei Holle in Hannover.

Zeugnisabschriften!

Schnellste Anfertigung mit mod. Maschinen. 10 Seiten 75 Pfennig.
Rühl, Hannover,
Emmerberg 21.

Suche zum 15. Januar, evtl. zu sofort einen erfahrenen unverheir.

Tilsiter Käser.

Reflektiert wird nur auf einen tüchtigen Fachmann, welcher nachweislich imstande ist selbständig ein. guten Tilsiter Voll- und Halbfettkäse herzustellen und hierfür auch die Garantie übernehmen kann. Alle sonstigen vorkommenden Arb. sind mitzuübernehmen. Bewerb. mit Zeugnisabschriften sowie sonst. Empfehlungen und Gehaltsangab. erbittet (8886
Johs. Feine, Molkerei Mühlhausen
(Kreis Pr.-Eylau)
Bahnstation Schrombehnen.

Suche zum 15. Januar eine strebsame, erfahrene 8928

Meierin

für Molkerei und Haushalt. Gehalt 50 ℳ p. Monat bei freier Station und Kassen.
H. Siebert, Molkereibesitzer
Dardesheim b. Halberstadt.

Gebildete, unbedingt geschäftstüchtige

Dame als Privatsekretärin

von maßgebender Käsegroßhandlg. gesucht, evtl. Verpflegung i. Hause. Offerten unter Nr. **8856** durch diese Zeitung.

Zu Anfang Januar suche ich ein. jüngeren, tüchtigen

Gehilfen

Derselbe muß besonders ehrlich u. zuverlässig sein, Gelegenheit zur Ausbildung in Weichkäserei gebot. Bewerbungen mit Zeugnisabschrift. und Gehaltsforderungen erbeten.
Central-Molkerei Gommern
bei Magdeburg. 8779

Zum möglichst baldigen Eintritt suchen wir eine fleißige, saubere und erfahrene

Meierin.

Bewerbungen mit Zeugnisabschrift. nebst Gehaltsforderung zu richten an (8892
Molkereigenossenschaft Dt.-Eylau.

Obermeier,

speziell Käser, unverheiratet, nicht unter 25 Jahre alt, der seine Leistungsfähigkeit d. Zeugnisse bzw. Empfehlungen nachweisen kann, z. 1. Februar oder später für einen größeren Betrieb auf dem Lande gesucht. Es wird nur auf eine Kraft reflektiert, die besonders in der Tilsiter Käserei gute Erfahr. hat und dem jüngeren Personal in jeder Beziehung mit gut. Beispiel vorangeht. Gehalt nach Uebereinkunft. Offerten erbitte unt. **„Ostpreußen“ Nr. 8894** durch d. Ztg.

Tüchtigen, erfahrenen, unverheir.

Schweinefütterer

mit guten Zeugnissen stellt ein
8712) **Molkerei Schroop, Westpr.**

Verzweigte ländl. Genossenschaft sucht zur Unterstützung des Direkt. strebs., ordnungslieb. u.

erfahren. Obermeier als Betriebsleiter

mit nur besten Empfehlungen. Derselbe muß unbedingt sicher und zuverlässig die Milch von ca. 500 Genossen annehmen, die Verkaufsfilialen abfertigen, Milch untersuchen und möglichst auch in Käserei bedeutende Erfahrungen besitzen. Bei Tüchtigkeit hat derselbe Aussicht später einen Nebenbetrieb selbständig zu leiten. Wohnung vorhand. Gehalt nach übereinkunft. Ausführliche Bewerbungen mit Zeugnisabschriften unter **8744** an diese Ztg.

Sohn achtbar. Eltern

gesucht, kath., strebs. u. ehrlich sow. kräftig gebaut, Bedingung. Gute Behandl. bei Familienanschl. und Taschengeld wird gewährt, auch Arbeitszeug wird zumeist gestellt. Es wollen sich nur Leute melden mit neutraler, guter Gesinnung u. die sich vor keiner Arbeit scheuen. Angebote unter **„Emsland“** Nr. 8859 an diese Zeitung.

Käserei-Bücher:

Französische Weichkäse ihre Herstellung und Behandlung vom Käsereisachverständigen J. Betz. 2. Aufl. 42 S. (Camembert-, Brie-, Gervais-, Neufchatell-, Roquefort-, Münsterkäse usw.). Preis 2,— Mark.

Sauermilchkäse u. Quarg Die Herstellung von. Eine Anleitung für Molkerei- u. Käsereifachleute von Tilo Brandis. 3. Aufl. 48 S. (Harzer-, Hopfen-, Koch-, Kräuter-, Kuh-, Kümmel-, Lothringer-, Mainzer, Nieheimer-, Reib-, Schmier-, Streifen-, Thüringer Stangenkäse und viele andere). Preis 2,— Mark.

Sauermilchkäserei Quargkäserei mit besond. Berücksichtigung der Käsefehler v. Kurt Kretschmer. 16 Seiten. Preis 2,— Mark.

Limburger Käserei vom Schulvorstand für Weichkäserei Eduard Kneuttinger, in Boos. 47 Seiten (Limburger, Romadur, Weißlacker). Preis 2,— Mark.

Holländer und Tilsiter Käserei v. L. Müller in Cleve. 48 S. und 3 Tafeln. (Edamer-, Gouda-, Brot-, Wilstermarschkäse, Geheimratskäschen, Tilsiter Käse Cheddar- und Chester-Käse). Preis 2,— Mark.

Allgäuer Rundkäserei nach Emmentaler Art. Mit einem Anhang Emmentaler ohne Rinde von Dr. Hans Roeder, Direktor der Lehr- und Versuchsanstalt für Emmentaler Käserei in Weiler im Allgäu. 86 Seiten. Preis 2,— Mark.

Buchhandlung der Molkerei-Zeitung, Hildesheim.

Marktberichte. (Nachdruck verboten)

Berlin. Dienstag, 21. Dezember. 185 ℳ je Zentner.
Donnerstag, 23 Dezember. 185 ℳ je Zentner.

Hamburg. Donnerstag, 23. Dezember. 186 ℳ je Zentner.
Auktion am Mittwoch, 22. Dezbr. Höchstpreis 189,— ℳ, Durchschnitt 186,78 ℳ.

Köln. Dienstag, 21. Dezember. Höchstpreis 185 ℳ je Zentner.
Freitag, 24. Dezember. Höchstpreis 185 ℳ je Zentner.

Kempten. Dienstag, 22. Dezember. Höchstpreis 177—185 ℳ, Durchschnitt 181 ℳ je Zentner.

Kopenhagen. Donnerstag, 23. Dezember. 301 Kronen je 100 Kg. Vorwoche 308 Kronen.

Berlin, 28. Dezember. Amtl. Preisfeststellung der Berliner Butter-Notierungs-Kommission im Verkehr zwischen Erzeuger und Großhandel. Fracht und Gebinde gehen zu Lasten des Käufers. 1. Qualität je Zentner 185 G.-M., 2. Qualität je Zentner 173 G.-M., abfallende je Zentner 149 G.-M, Tendenz: stetig.

Köln, 24. Dezember. Amtlicher Bericht der Kölner Waren-Börse. Erzeugerpreis ab Molkereistation ohne Verpackung. Butter, 1. Qualität 1,85 ℳ, 2. Qualität 1,70—1,80 ℳ. Tendenz: ruhig

Oldenburg, 23. Dezember. Bericht des Verbandes Nordoldenburger Molkerei-Genossenschaften, e. V. In der Berichtswoche vom 16. Dezember bis einschließlich 22. Dezember 1926 sind im Großverkauf 564 Zentner Butter abgesetzt zum Durchschnittspreise von 198,93 ℳ je Zentner, ausschließlich Verpackung ab Station.

Kempten, 22. Dezember. Börsen-Bericht der Allgäuer Butter- und Käse-Börse. Erzeugerverkaufspreis ab Station des Börsengebietes ohne Verpackung für 1 Zentner. Butter 177—185 ℳ, Durchschnitt 181 ℳ. Tendenz: Marktlage ungeklärt.

Kaufbeuren, 23. Dezember. Allgäuer Butter- und Käse-Börse. Erzeugerverkaufspreis ab Station des Börsengebietes ohne Verpackung für 1 Ztr. Butter 179—185 ℳ. Tendenz: Nachfrage lebhaft.

Leeuwarden, Freitag, 24. Dezember. Alte Notierung 205 Gulden. Neue Genossenschafts-Notierung 205 Gulden. Butter-Auktionen 201 Gulden, 200 Gulden, 194 Gulden.

Privat-Berichte.

Berlin, 23. Dezember. Bericht des Verein der Butterkaufleute von Berlina und Umgegend, e. V. Das Weihnachtsgeschäft im Berliner Buttereinzelhandel hat etwaige große Erwartungen, soweit solche hieran geknüpft waren, nicht erfüllt, ist im allgemeinen aber doch befriedigend zu nennen. Während die Eingänge an Inlandsware weiter unverändert gering blieben, war das Angebot an Auslandsware reichlich, so daß der vorliegende Bedarf gedeckt werden konnte. Die amtliche Notierung blieb mit 1,85 ℳ pro Pfund für allerfeinste Molkereibutter ab Erzeugerstation bis heute, unverändert. Ebenso hielten sich die Preise im Detailhandel diesmal auf der gleichen Höhe wie in der Vorwoche (1,70—2,— ℳ für deutsche und bis 2,20 ℳ für dänische Butter). Der Großhandel notierte mit 1,90—2,18 ℳ pro Pfund. — Auch im Margarine- und Schmalzgeschäft machte sich infolge des kurz bevorstehenden Festes eine gewisse Besserung bemerkbar.

Berlin, 24. Dezember. Bericht der Firma Gust. Schultze & Sohn. Während in den letzten beiden Jahren das Weihnachtsgeschäft recht enttäuschte, kann man diesmal mit dem Verlauf desselben außerordentlich zufrieden sein. Besonders in den ersten beiden Tagen dieser Woche wurden große Umsätze getätigt, sodaß die Läger fast vollkommen geräumt sind. Besonders auffallend war die Nachfrage nach zweiten und abfallenden Sorten, die dem Markte nur in sehr geringen Mengen zugeführt waren. Man mußte feststellen, daß die Konsumenten für Naturbutter zu Backzwecken wieder starkes Interesse zeigten, während Margarine selbst in den feisten Spitzenmarken stark vernachlässigt blieb. Aber auch allerfeinste, besonders dänische Butter war so lebhaft gefragt, daß gestern und heute keine dänische Ware mehr zu haben war. Infolgedessen ging auch die Kopenhagener Notierung, nicht wie vorausgesehen, 12—15 Kronen, sondern nur 7 Kronen auf 301 Kronen zurück. Der dänische Markt schloß in fester Stimmung, und rechnet man dort für nächste Woche mit steigenden Preisen. In Berlin und Hamburg wurden die Preise angesichts der geräumten Läger unverändert belassen. — Schmalz. Die amerikanischen Notierungen erfuhren wieder kleine Erhöhungen, doch wurden hier die Preise unverändert belassen, um den besseren Konsum, der endlich eingesetzt hat, nicht wieder zu unterbinden. Die Forderungen der amerikanischen Packer sind: Steamlard 29 Dollar, Purelard 30,5 bis 31 Dollar, Basis Tierces ab Kai Hamburg, nicht untersucht.

Hamburg, 22. Dezember. Bericht der Firma L. J. Löwenthal. Der vorwöchige Markt verkehrte bis zum Schluß in sehr ruhiger Haltung, nachdem die Großverbraucher ihren Weihnachtsbedarf gedeckt hatten und offenbar nicht geneigt waren, schon über den Festbedarf zu disponieren. Unter dem Eindruck dieser Zurückhaltung der deutschen Käufer sah sich Kopenhagen genötigt, seine Notierung um 12 Kronen zu ermäßigen. Da auch in dieser Woche noch keine sehr großen Aufträge vorliegen, rechnet man mit einem abermaligen Rückgang der Kopenhagener Notierung am morgigen Tage. Auch in Holland war im Laufe vergangener Woche ein erheblicher Preissturz eingetreten, da die übertrieben hohen Forderungen der Vorwochen seitens der Käufer begreiflicherweise abgelehnt wurden. Bei dieser Sachlage mußten auch die Preise für deutsche Butter etwas abbröckeln. — Uebrigens beginnen die holländischen Preise sich bereits in dieser Woche zu erholen. — Was die Beurteilung der zukünftigen Marktlage anbelangt, so schöpft der Handel seine Hoffnung aus der Tatsache, daß die englischen Märkte sich für Kolonialbutter als außerordentlich fest und widerstandsfähig erweisen. Es besteht jenseits des Kanals die Auffassung, daß, angesichts der relativ kleinen Kolonialzufuhren ferner der in Australien herrschenden Dürre und im Hinblick auf die hohen Butterpreise in den Vereinigten Staaten, der Januar-Monat höhere Butterpreise bringen wird. — Amerikanisches Schmalz: Die Preise haben sich im Laufe der Berichtswoche ziemlich auf gleicher Höhe gehalten, von kleineren Schwankungen abgesehen. Es wird heute im Großhandel unverändert ca. 35 Dollar verzollt notiert, ab Stadtlager an die Kundschaft ca. 76 Mark je 50 Kg. — Dänisches Schmalz. Hierfür sind die Preise nach und nach etwas weiter gewichen, obgleich solche verhältnismäßig noch zu hoch liegen. Für Blasenschmalz wird heute 86 Mark je 50 Kg. verzollt notiert, für Kistenschmalz ca. 74 Mark je 50 Kg. verzollt.

Leipzig, 23. Dezember. Bericht der Firma Gotthelf Michaelis & Co. Es herrscht auf dem Buttermarkt seitens der Käufer Zurückhaltung, weil man niedrigere Preise erwartet. Hierdurch ist der Absatz nicht mehr so flott wie Anfang dieser Woche und man mußte Preiskonzessionen machen. Wenn die Notierungen noch unverändert gehalten werden, so wird sich der Preisabschlag nach dem Feste doch geltend machen, weil der Konsum stark zurückgeht. Die eingehende Ware ist dann nicht mehr so schlank unterzubringen.

Breslau, 23. Dezember. Bericht der Firma Fritz Baum u. Co., Kom.-Ges. Wie zu erwarten war, konnte man in der zurückliegenden Woche ein eigentliches Festgeschäft nicht feststellen. Würde man eine genaue Statistik aufstellen können, wir glauben nicht, daß sich aus dieser ein höherer Umsatz erkennen lassen würde als zu einer anderen normalen Zeit. Übrigens sind sich alle Kreise darüber einig, daß die notwendige Heraufsetzung der Kleinhandelspreise das Geschäft verschiedentlich gestört hat. In der Zeit zwischen Weihnachten und Neujahr lag das Geschäft bekanntlich immer recht ruhig, und wenn auch in diesem Jahr verschiedentlich die Entwicklung gegen die sonstigen Gewohnheiten verlief, so wollen wir diesmal doch annehmen, daß wenigstens während dieser Periode der Verlauf sich den übrigen Zeiten anpaßte. Über die Preisentwickelung nach dem Feste dürfte heute kaum jemand ein zutreffendes Bild abgeben können. Ein Preisrückgang ist unausbleiblich, doch sprechen so viele Umstände hierbei mit, daß Voraussagen im Augenblick unmöglich sind. Im ganzen aber dürfte die Situation in unserem Lande wohl so sein, daß die Läger ziemlich geräumt sind.

Kopenhagen, 23. Dezember. Bericht der Firma A. Rindom und Restorff. Wie bereits in unserem letzten Bericht vorausgesagt, eröffnete der Markt in dieser Woche flau mit nervöser Stimmung und fallenden Preisen. Es stellte sich aber schnell heraus, daß dänische Butter auf ein zu niedriges Preisniveau herunter gekommen ist im Verhältnis zu anderen Qualitäten. — Der Markt wurde deshalb schnell geräumt. und die Preise zogen wieder an. — Die Noierung mußte indessen auf Grund der erzielten Preise um 7 Kronen auf 301 Kronen ermäßigt werden. Der Markt schließt gänzlich geräumt. Es werden Preise erzielt, die eine Steigerung nächste Woche bedingen. Es ist aber zu hoffen, daß dieselbe innerhalb angemessener Grenzen gehalten wird, damit ein neuer Rückgang nicht eintreten soll, welches Verhältnis auf die Dauer unvorteilhaft für den Handel in dänischer Butter sein wird. Für andere Qualitäten werden im Verhältnis zu dänischer Butter erstaunlich gute Preise erzielt, und die Aussichten für die nächste Zukunft scheinen gut zu sein. — Hier, wie in anderen nordeuropäischen, butterproduzierenden Ländern herrscht ein strenges Frostwetter, und man erwartet, daß die Kälte auch stimulierend auf den Konsum wirken wird. Ein Faktor, der nicht unberücksichtigt gelassen werden kann, ist, daß Amerika wesentlich weniger Butter hat als

voriges Jahr und deshalb sicher in den ersten Monaten des neuen Jahres an Butter aus Europa interessiert sein wird. — Sibirische ist sehr knapp. Die noch vorhandenen kleineren Posten finden Käufer zu immer steigenden Preisen. Markttendenz: fest.

Riga, 23. Dezember. Die zufolge des rapiden Preissturzes in der vorigen Woche hervorgerufene panikartige Stimmung hielt bis Mittwoch Mittag an, um dann plötzlich einer fieberhaften Spannung Platz zu machen. Die Folge war, daß die Käufer, welche rechtzeitig, d. h. umgehend von unseren Angeboten Gebrauch machten, die vorhandenen Vorräte im Handumdrehen räumten, während diejenigen, die eine abwartende Haltung einnahmen, vor ausverkauftem Hause stehen bleiben mußten. Die starken Preisschwankungen und die wechselvolle Stimmung des Marktes in den letzten drei Wochen entbehrt jeder Logik und lassen das Buttergeschäft als ein Hasardspiel erscheinen.

Käse.

Berlin, 24. Dezember. Die letzte Woche hat auch keine Belebung des Geschäfts gebracht, was namentlich die schmerzlich empfinden werden, die auf ein gutes Festgeschäft rechneten. Tilsiter Käse ist in abfallenden Qualitäten nahezu unverkäuflich, in prima Ware dagegen stark begehrt. Der Absatz in Holländer Käse befriedigte, die Preise blieben unverändert. Prima Schweizerkäse ist stark gefragt. Zweite Sachen sind schwer unterzubringen, mehr Interesse begegnet man finnischer Ware. Das Harzerkäsegeschäft geht weiter gut, auch sind alle Limburger gefragt. Die Nachfrage nach rindenlosem Käse ist im Abflauen begriffen. — Als Durchschnittsverkaufspreise des Berliner Lebensmitteleinzelhandels bei Abnahme von mindestens 50 Kg. frei Haus in Reichsmark werden uns genannt: Tilsiter vollfett, prima 100—105, do., sekunda 90—98, Tilsiter halbfett 56—60, holl. Gouda, 45 proz. 135—155, 40 proz. 100—105, holländ. Edamer, 40 proz., 103—108, 30 proz. 93—98, 20 proz. 75—80, holl. Brot-Edamer 40 proz. 103—108, echte Emmentaler 130-145, finnl. Emmentaler, großgelocht, 115—125, mittelgelocht 105—110, bayer. Emmentaler 130—140, Harzer, je nach Qualität 30—40, Quadratkäse, bessere Ware, 45—50, Limburger Allgäuer, 20 proz., 63—66, Stangenkäse, Allgäuer, 20 proz., 63—66, Romadur, Allgäuer, 20 proz. in Stanniol u. Etikett, 78—88, Steinbuscher, vollfett, 115—120, Camembert, vollfett, 350 Gr. für 1 Stück 1,15—1,25, 140 Gr. für 1 Stück 0,38—0,43, franz. Roquefort 225—235, Parmesan 230—240, Glarner Kräuterkäse 95, Gorgonzola 160—165, italien. „Bel Paese" 145—155, Emmentaler Schachtelkäse, ganze, 80—85, 6 teilig 90—105.

Dresden, 24. Dezember. Bericht der Firma Maier u. Umlauf. Erwartungsgemäß ist das Geschäft für die Feinkäsesorten zufriedenstellend verlaufen, wogegen die anderen Fabrikate in den Hintergrund gerieten. Wir rechnen für die nächste Woche mit einer allgemein besseren Konsumnachfrage, weil das Publikum nach den süßen Weihnachtsleckereien gern wieder zu einem Stück nahrhaften Käse greift. Die Preise haben keine Änderung erfahren und betrugen im Großhandel für Lokoware per Ztr.: Pa. echter Emmentaler 140—150 M, pa. bayer. Emmentaler, vollfett, 115 bis 130 M, pa. bayer. Stangenkäse, 20 proz. 65—68 M, 40 proz. 92—95 M, pa. bayer. Romadur, 20 proz. in Stanniol u. Etik. 78—80 M, do. 40 proz. in Stanniol und Etikett 100—105 M, pa. bayer. Weißlacker, vollfett 105 bis 110 M, pa. holländ. Edamer, vollfett 110—114 M, pa. Camembert in Stanniol u. Holzschachtel, ca. 125 Gr., 34—41 ₰, pa. Camembert in Stanniol und Holzschachtel, ca. 350 Gr., 1/1- bis 8/8 teilig, —,85—1,— M per Stück.

Breslau, 23. Dezember. Bericht der Firma Fritz Baum u. Co., Kom.-Ges. Das Geschäft zeigte wenig Veränderung. Die Leblosigkeit dürfte erfahrungsgemäß bis in die ersten Tage des Monats Januar hineinreichen, alsdann erhoffen wir für gute Ware bei normaler Preislage eine bessere Nachfrage. Quarg. Die Lage ist unverändert.

Kempten, 22. Dezember. Börsen-Bericht der Allgäuer Butter- und Käse-Börse. Weichkäse mit 20 Prozent Fettgehalt, grün 42—45 Mark. Marktlage: Tendenz ruhig. Allgäuer Emmentaler mit 45 Prozent Fettgehalt 85—102 M. Tendenz ruhig.

Kaufbeuren, 23. Dezember. Allgäuer Butter- und Käse-Börse. Erzeugerverkaufspreis ab Station des Börsengebietes ohne Verpackung für 1 Ztr. Weichkäse mit 20 Prozent Fettgehalt, grüne Ware 43—45 Mark. Tendenz: Marktlage normal.

Vom holländischen Käsemarkt. Die im Verhältnis zu den Preisen von prima Graskäse noch sehr hohen Notierungen für junge Ware haben einen ungünstigen Einfluß auf die Kauflust ausgeübt. In Bodegraven, Gouda, Woerden und Purmerend wie Alkmaar ist der Handel denn auch ständig ruhiger geworden und findet das Angebot nur zu niedrigeren Preisen einige Aufnahme. Vollfette Goudas erbrachten 45—48 fl., nordholländische Edamer 43—45 fl. Auch die friesischen Sorten wurden dringender angeboten zu herabgesetzten Preisen. 20 proz. Käse sanken unter 30 fl., do. 30 proz. Ware 37—39 fl., 40 proz. Käse von 42—44 fl. Billige Graskäse wurden schlank geräumt.

Leeuwarden (Holland), 24. Dezember. Bericht der Firma S. S. Sevenster u. Sohn. Notiert wurden: 20 proz. Käse mit 56—60 holl. Gulden, 30 proz. Käse mit 68—72 holländ. Gulden, 40 proz. Käse mit 88 bis 94 holl. Gulden je 100 Kg unverpackt ab Fabrik exkl. Provision.

Milch.

Berlin, 24. Dezember. Der Berliner Milchpreis ist, ab 24. Dezember bis 30. Dezember einschl., für alle nach Groß-Berlin liefernden Erzeuger auf 18 Pfg. für gekühlte Milch, frei Berlin, festgesetzt. Verbraucherpreis ab Laden 29 Pfg. Magermilch, Kleinhandelseinkaufspreis (ab Rampe) 8 Pfg., ab Laden 13 Pfg.

Hamburg, 24. Dezember. Der Milcheinkaufspreis beträgt ab 24. Dezember 1926: Grundpreis 21 Pfg. und Frachtzuschlag 1 Pfg. Grundpreis für Vollmilch frei Verbrauchsort 22 Pfg. Für Wagenmilch frei Laden des Händlers 1 Pfg. Aufschlag. Die Meiereizuschläge erfolgen nach gegenseitiger Vereinbarung der Interessenten. Magermilch 10 Pfg. per Liter frei Verbrauchsort. Der Verkaufspreis für Milch beträgt ab 24. Dezember Vollmilch im Laden 32 Pfg. das Liter, ins Haus geliefert und Flaschenmilch mit den bekannten Aufschlägen. Magermilch oder Buttermilch 16 Goldpfennig p. Liter.

Breslau, 24. Dezember. Der Breslauer Milchpreis ist für die Zeit vom 23. bis 31. Dezember für 1 Liter Trinkmilch wie folgt festgesetzt: Erzeugerpreis frei Verladestation 19 Pfg., Großhandelspreis 24 Pfg., Kleinhandelspreis 27 Pfg., Mager- und Buttermilch im Großhandel 9 Pfg., im Kleinhandel 12 Pfg., Kaffeesahne im Großhandel 1,10 M, im Kleinhandel 1,30 M, Schlagsahne im Großhandel 2,20 M, im Kleinhandel 2,60 M.

Eier.

Berlin, 27. Dez. (Bericht der amtlichen Notierungskommission für den Eiergroßhandel in Pfg. per Stück.) Große, vollfrische, gestempelte Inlandseier 24, frische Inlandseier über 55 Gr. 20, frische Inlandseier untere 55 Gr. 15. b) Auslandseier: Extra große Eier 26, große Eier 18,50—19, normale Eier 11,50—14,50, abweichende Eier 10,50—12, kleine und Schmutzeier 7,50—10. c) Kühlhauseier: Diverse 10,50—12, Dänen 14—16,50. d) Kalkeier: Chinesen 9—13, Diverse 10, Dänen 12—14. Tendenz: ruhig.

Vieh.

Hannover-Wunstorf, 27. Dez. Auftrieb: 420 Ferkel, 10 Stangenschweine. Es kosteten Ferkel 6—8 Wochen alt 22—30, 8—12 Wochen alt 30—38, Stangen bis 60 Mark je nach Güte und Gewicht. Handel langsam, geringer Ueberstand. Nächster Markt Montag, 3. Januar 1927.

Köln, 27. Dezember. Preise für 50 Kg. Lebendgewicht. Ochsen: a 60—63, b 57—61, 53—57, d 48—51, e 38—48. Bullen a 54—57, b 55 bis 60. Kühe: a 51—55, b 45—50, c 30—40, d 23—30. Färsen: a 23—68, b 49—56. Kälber: a 96—100, c 76—86, d 62—72. Schafe: a 43—46, b 33—40. Schweine: a 75—79, 82—85, c 83—87, d 78—83, e Sauen 55—70.

Getreide- und Futtermittel.

Berlin, 27. Dezember. Am Produktenmarkt machte sich heute im großen und ganzen noch Feiertagsstille geltend. Das Ausland bot mit seinen Notierungen kaum nennenswerte Anregung und daraufhin zeigten auch hier die Preise nur geringfügige Veränderungen. Das Dezemberroggen-Engagement beginnt sich nunmehr zu klären. Heute gelangten 9 Scheine zur Andienung und wurden als lieferbar erklärt. Zu morgen sind ebenfalls ca. 400 T. angekündigt. Das Mehlgeschäft ist bei unveränderten Preisen auch noch recht unentwickelt. Das gleiche gilt für Gerste und Hafer. — Es wurden notiert: Weizen, märkischer 264—267, Dezember 290—289,50, März 285,50, Mai 284, Roggen, märkischer 233—238, Dezember 254,50—255 März 247,50, Mai 249—248,50, Sommergerste 217—245, Wintergerste 192—205, Hafer, märkischer 176—186, Mais (loko Berlin) 194 bis 196, Weizenmehl 34,75—38, Roggenmehl 32,75—34,50, Weizenkleie 13, Roggenkleie 12, Viktoriaerbsen 51—61, kleine Speiseerbsen 31—33, Futtererbsen 21—24, Peluschken 20—22, Ackerbohnen 21—22, Wicken 22—24, Lupinen, blau 13,50—14,50, Lupinen, gelb 14,50—15, Serradella 21,50—24, Rapskuchen 16,40—16,60, Leinkuchen 20,80—21,20, Trockenschnitzel 9,60 bis 9,80, Soyaschrot 19,30—19,90, Kartoffelflocken 27,20—27,60.

Hamburg, 27. Dezember. Cif-Notierungen. Weizen: Manitoba 1 per Dezember erste Hälfte Januar 15,90, Manitoba 2 per Dezember erste Hälfte Januar 15,55, Manitoba 3 per Dezember erste Hälfte Januar 14,05, Rosafe per Dezember-Februar 14, Barusso per Dezember-Februar 14,05, Hardwinter 2 per Dezember 15,75; Gerste: Donau-Russen per Dezember 10,60, La Plata per Januar-Februar 10,05; Roggen: Western 2 per Dez.-Januar 12; Mais: La Plata schwimmend 8,55, Donau-Galfox Beßarabien schwimmend 8,55; Hafer: unclipped Plata per Januar-Februar 8,27½; Weizenkleie: Pollards per März 106, Bran 115.

Bremen, 27. Dez. Weizen: Manitoba I 13,90, II 14,10, Barusso (78 Kg.) 12,35. Roggen: Deutscher 12,90, amerikanischer II 10,65, La Plata 10,70, russischer 10,65. Gerste: Donau 9,45, Russen 9,65, La Plata 10,80 amerik. Malzgerste 9,55. Hafer: Deutscher 11, pommerscher 11,25, La Plata 6,65. Mais: La Plata 7,55, Donau-Galfox 7,30. Tendenz: Stetig.

Neu erschienen:

Lehrbuch der Tierzucht u. Tierernährungslehre für Molkereifachleute

von Prof. Dr. Bünger, Direktor des Instituts für Milcherzeugung der Preuß. Versuchs- u. Forschungsanstalt in Kiel
122 S. mit 23 Abb. 1/1 Leinen geb. 3.— Mk.

Inhalt: **Rindviehzucht.** — Rinderrassen. — Nutzung des Rindes. — Züchtung des Rindes. — Gewinnung guter Milch. — Förderung der Milchviehzucht. — **Schweinezucht.** — Rassen des Schweines. — Züchtung des Schweines. — Haltung und Pflege des Schweines. — **Hühnerhaltung.** — Hühnerrassen. — Fütterung der Haustiere. — Futtermittelkunde. — Praktische Durchführung der Fütterung.

Verlag der Molkerei-Zeitung, Hildesheim.

Das Buch soll dem Molkereifachmann einige grundlegende Kenntnisse auf dem Gebiete der **Milchviehzucht und -Haltung** vermitteln, damit er sich in allen dies Gebiet betreffenden Fragen ein eigenes Urteil bilden kann. In gedrängter Kürze wird ferner das notwendigste über **Schweinehaltung, Hühnerhaltung usw.** gesagt. Es handelt sich somit um ein Buch, aus dem jeder Fachmann lernen kann und das deshalb allerweiteste Verbreitung verdient.

Ich biete an:

entlüftete Schlag-
sowie
eingedickt. homog. Kaffeesahne
(Marke: Konditor-Freude)
in stets gleichbleibender Qualität.
Weferling, Spezial-Sahne-Versand-Molkereien
Frille, Windheim, Bierde i. Westf. **Vörden**, Bezirk Osnabrück.

Suche Lagerposten sowie billige Angebote von Restpartien mehrfarbiger

Camembert-Etiketts

(80—90 Millimeter Durchmesser), können auch mit fremder Firma versehen sein (selbige wird überklebt). — Auch wird **passendes Reklame-Material zur Hebung des Umsatzes gekauft.** Angebote erbitte unter **Nr. 8941** durch die Molkerei-Zeitung in Hildesheim.

!!! Verlangen Sie Angebot !!!

MILCH-Transport-Kannen

nahtlos, ganz aus einem Stück gestanzt und Ia geschweißt in tadelloser, schwerer Ausführung und im Vollbade garantiert rein verzinnt, liefere ich infolge günstiger großer Abschlüsse zu sehr billigen Preisen. — Großes Lager — daher prompte Lieferung.

Carl Mann, Hildesheim

Nach Schluß eingegangen:

Molkereibesitzer sucht ein Darlehen von

2000.— Mark

gegen Sicherheit auf 9 Monate ev. gegen Lieferung von Butter und Quarg. Gefl. Angebote unter **8924** an diese Zeitung.

Suche zu kaufen einen 100 Liter

Sahne-Rundkühler

und eine (8932

1000 Lt.-Käsewanne

in tadellosem Zustande.
Molkerei Rentwig u. Sohn
Limbach i. Sachsen.

Suche sofort gegen bar gebrauchte (aber kein Kriegsmaterial)

Homogenisiermaschine,

Leistung 500 bis 1000 Liter, zu kaufen. Angebote mit Preis und Alter erbeten unter **Büchsenmilch 8938** an diese Zeitung.

Habe wöchentlich 2 Tonnen **pa. ungesalzene** (8921

Butter

an regelmäßigen Abnehmer gegen Kasse zu verkaufen. Angebote mit Preis, Probetonne unter Nachn.
W. Ramm, Molkerei Bültum bei Bockenem.

Kl. Dampfmaschine

2—3 PS., stehend oder liegend, zu kaufen gesucht. Angebote mit Preisangabe unter **8920** an d. Ztg.

Wöchentlich 12—15 Zentner

Quarg

hat noch abzugeben. Tonnen müss. gestellt werden. (8916
Central-Molkerei Weißenfels.

Wöchentlich 3—4 Tonnen (8917

Butter

hat noch abzugeben nach Berliner Notierung.
Central-Molkerei Weißenfels.

Prima süßen

Speisequarg

pro Zentner 21.— Mk. hat noch abzugeben (8881
Molkerei Kattern bei Breslau.

Welche Molkerei liefert zirka 500 Liter

Vollmilch

nach der Lausitz? Angebote mit Preis unter **8930** an diese Zeitung.

Täglich 1000 Liter

Vollmilch

zum westfälischen Milchpreis, oder Sahne und Magermilch sofort abzugeben. (8937
Centralmolk. Brilon i. Westfalen.

Liefere äußerst billig in vorzügl. Qualität (8933

Thür. Stangenkäse,

große Harzerkäse, 40 proz. Romadurkäse und Speise- und Käsequarg, garantiert einwandfrei.
Genoss.-Molkerei Teichel bei Rudolstadt i. Thür.

Sauermilchquarg.

Suche noch Molkereien zur größeren Lieferung von einwandfreiem Quarg. (8934
F. Klickermann, Käsefabrik
Neuhaldensleben.
Telefon Nr. 65.

Wöchentlich 10—15 Ztr. (8935

Quadratkäse

vom Salztisch oder angereift, abzugeben, desgl. einige **1000 Frühstückskäse.**
Central-Molkerei Neubrück Post Gr. Schwülper.

Suche nach Berlin noch täglich **200 bis 300 Liter 30 proz.**

Sahne

Angebote mit äußerstem Preis ab Station erbeten unter **G. F. 8939** an diese Zeitung.

Pächter einer kleinen Molkerei, 27 Jahre alt, kathol., sucht die Bekanntschaft einer tüchtigen kathol. Meierin oder Fachmannstochter m. etwas Vermögen zwecks späterer

Heirat.

Schlesierin bevorzugt. Offerten m. Bild unter **Nr. 8945** an diese Ztg.

Junger Milchwirtschaftler
sucht die Bekanntschaft einer jung. Landwirtstochter oder Meierin zu machen, 18—19 Jahre alt, streng diskret. Offerten mit Bild unter **Nr. 8914** an diese Zeitung erbeten.

Molkerei-Verkäufe.

Suche einen Laden

mit Wohnung und Lagerraum Uebernehme auch eine Molkerei Filiale. Zahle auch Provision für den Nachweis, wo ein Milchgeschäft oder eine Molkerei gewünscht wird Offerten unter Nr. 8891 an d. Ztg.

Aelteres, einfaches Fräulein langjährige Leiterin mehrerer Betriebe, sucht stille

Beteiligung

mit 5—10 000.— Mark gegen Anstellung und Sicherheit, am liebst zur Bewirtschaftung eines ländlich Betriebes evtl. Rahmstation. Kann jedem Betriebe vorstehen, aber auch für Kontor, Expedition, Laboratorium oder städt. Verkaufsfiliale geeignet. Antr. nach Wunsch. Off. unter Nr. 8908 an d. Ztg. erbeten.

Zur baldigen Uebernahme wird

Dampfmolkerei

in Ostpreußen, gute Gebäude mit Käserei und Schweineställen, wenn auch wen. Milch, nur Bahnstationsort, bei guter Anzahlung gesucht. Offerten unter Nr. 8357 durch diese Zeitung erbeten.

Versandmolkerei

in milchreicher Gegend am Niederrhein, sowie Wohnhaus u. Garten, insgesamt 16½ Ar, sofort zu verkaufen. Bescheid durch (8865
A. Kennerknecht, Köln,
Weißenburgstraße 58.
Pers. Rücksprache nur nachmittags erbeten.

Achtung! Eilt!

Wegen Geschäfts-Ueberbürdung verkaufe umständehalber an tücht., jungen, oder auch älteren Kollegen meine im Bezirk Bremen gelegene

Dampfmolkerei

(komplett), schöne Maschinen-Einrichtung, außerd. 4 Zimmer, Küche u. Nebengelaß, dann schönen Stall für 100 Schweine, billig, das ganze Objekt für 10 500 Rmk., alles mass., in Pachträumen, billige Pacht, bei nur 2500 (zweitausenfünfhundert) Rmk. Anzahlung. Sehr billige Milch u. hohe Verwertung. Eilige Offerten erbeten unter **R. L. 8857** an diese Zeitung. Uebernahme sof.

Grundstückstausch.

In milchreicher Gegend ist tücht. Fachmann **gute Existenz** geboten. Durch schwere Kriegsbesch. ist es mir nicht möglich, dieselbe anzun. Kapitalkräft. Fachleute erfahren Näheres unt. Beif. von Rückporto. Angebote unt. **„Schlesien" Nr.** 8868 an diese Zeitung erbeten. (Reell).

Suche eine gutgehende, reelle

Molkerei

mit genügender Milch in Ostpreuß. bei einer Anzahlung von 15 000—20 000 Mark zu kaufen. Offerten bitte unter **O. P. Nr. 8790** an diese Zeitung einzusenden.

Gebäude

mit Umlage und vorhand. Wasserkraft, geeignet für Molkereianlage am Staatsbahngleis einer Station in der Nähe Köln gelegen, zu verkaufen. Anfragen unter **8500** an diese Zeitung.

Zwecks Vergrößerung eines Molkereibetriebes in Deutsch-Oberschlesien und Umstellung auf Versand, wird

stiller oder tätiger Teilhaber

Fachmann bevorzugt, mit 4—6000 Mark gesucht. Nähere Auskunft unter 8896 durch diese Zeitung erbeten.

Kuhstall

große Parterreräume eines Fabrikgebäudes, ca. 400 qm, geeignet für Kuhstall in Berlin, direkt am Wedding, sofort zu vermieten, event mit Wohnung. Bauwünsche werden berücksichtigt. Eilofferten an (8925
Paul Vogdt, Berlin W. 9, Linkstraße 12.

Kauf-Gesuche.

Suche tadellos erhaltenen
Milchverkaufswagen
auch für Butter und Käse, 400 bis 500 Liter, bei sofortiger Kasse.
Dampfmolkerei und Käsafabrik Zossen. 8673

Suche eine gebrauchte, gute, betriebsfähige
Dampfmaschine
von 15 bis 20 PS. (8802
Molkerei und Mühlenbetrieb Hörstel, Kreis Tecklenburg.

Suche zu kaufen
gegen bar:
1 Flächen- oder Röhrenkühler für Sole und Wasser, ca. 1500 Liter Stundenleistung, **1 Transmission**, 7—8 Meter lang, mindest. 40 mm Stärke mit Wandkonsol-Lager, **eine Milchpumpe**, 200 Liter Leistung, **2 Bassins**, 1000 u. 500 Liter Inh., **1 Flaschenspül- und Füllanlage**, komplett, Leistung ca. 800 Flaschen stündlich, **1 steh. Dampferzeuger**, d. Dampf liefert zur stündl. Erhitzung von 2000 Liter Milch von 12 auf 60 Grad. Alteisen zwecklos. Eilangebote mit Firmenangabe der fragl. Maschinen sowie Baujahr u. äußerst. Preisen ab Station der Verkäufer erbeten unter **G. G.** Nr. 8777 durch diese Zeitung.

Molk.-Einrichtung.
Suche eine gebrauchte, komplette, moderne Molkereieinrichtung, Stundenleistung 2—3000 Lit. gegen Barzahlung zu kaufen. Maschinen müssen neuwertig sein. Offerten unter Nr. 8747 an diese Zeitung.

Gebrauchter
Molkereibetrieb,
Stundenleistung 1000—1500 Liter, zu kaufen gesucht. Werte Angebote mit Preisangabe sind zu richten an **Joh. Tuschik, Mossin**, 8818 Post Buchholz, Grenzmark.

Camembertkäserei-Einrichtung
für 400—500 sofort gesucht. Äußerste Preisangabe an (8843
Molk. Frielendorf, Bez. Cassel.

Eine gut erhaltene komplette
Kühlanlage
ca. 15 000 Kalorien, zu kaufen ges.
Molkerei Teglinaen, e. G. m. u. H., bei Meppen. 8855

Gesucht guterhaltene
Käseformmaschine.
Angebote mit Preis und näheren Angaben erbeten an (8904
Harzkäserei Bollermann, Goslar.

Suche gebrauchte
Quargmühle
zu kaufen. Angebote unter L. Nr. 8906 an diese Zeitung.

Käsehorden,
gebraucht, gut erhalten, gesucht. Angebote unter Nr. 8874 durch d. Zeitung.

Kauf-Angebote.

Gelegenheitskauf.
1 Alfa P. B. Separator, 1000 Lit.,
1 Alfa-Vorwärmer,
2 Milchpumpen,
1 Milchbassin, 500 Liter,
1 Riemenscheibe mit dazu passenden Rohren, wenig gebraucht, gut erhalten, sofort abzugeben. Offerten unter Nr. 8870 an diese Zeitung.

Prima Ermländer Futterschweine
aus seuchenfreier Gegend, liefert dauernd zu billigsten Tagespreisen
Julius Fisahn, Viehhandlung, Guttstadt (Ostpr.) Fernruf 75.

Milch-Flaschen aller Art
Actien-Gesellschaft der
Gerresheimer Glashüttenwerke
vorm. Ferd. Heye
Centralbüro **Düsseldorf**, Schadowstrasse 30

Molkerei-Wagen
liefert als Spezialität seit 1867 in bekannter Güte
H. Pflug, Fahrzeugfabrik, **Stargard i. Pomm**

Märkische Kistenfabrik A.-G.
KISTEN
FLASCHENKÄSTEN
Berlin-Rummelsburg
Hauptstr. 2. — Tel. Lichtenberg 2150/2152.

Eier.
Wir offerieren ab Bahnhof Berlin: (7260
Trink-Eier, je Stück 15½ Pfg., **Normale Eier** je Stück 14 Pfg. in Kisten zu 360 und 720 Stück
Versand gegen Nachnahme oder hiesige Referenzen.
S. Fuchs & Co., Eier-Import — Export. **Berlin C. 25**
Münzstraße 9. — Fernsprecher Norden 10 739.

Flaschenkasten
für alle Flaschenformen und Größen, extra starke Ausführung mit besonderem Eckverband, in bester Feuerverzinkung, fabrizieren als Spezialität
Siegerin-Goldman-Werke G. m. b. H. Mannheim u. Berlin W. 9.

Buttertonnen
einmal gebraucht, gut verböttchert und gereinigt, gibt pro Stück zu 80 Pfennige ab (5884
Alexander Glorius, Leipzig-Eu., Bünaustr. 7. Fernruf 10 566.

Gebraucht.
Rahmerhitzer
hat abzugeben. (8887
Zarrentiner Molker.-Genossenschaft.

Wegen Umstellung des Betriebes gebe ich günstig ab:
50 Stück eis. Flaschenkasten für 20 Liter und
50 Stück für 15 Liter je 4,50 ℳ.
Ca. 1500 weiße 1 Literflaschen, je 30 Pfg.
Ca. 1000 weiße ½-Literflaschen, je 20 Pfg.
1 sehr gut erhalt. Schrotmühle, 1,35 Steindurchmesser, Preis 200 Rm.
1 Zentrifuge mit direktem Antrieb, 2500 Ltr. Stdlstg., 250 Rm.
2 Stück Wasserbassin je 1000 Ltr., zusammen 100 Rm.
Ca. 20 000 Etiketten für Romadur, 50,— Rm.
1 Käsebassin, 1000 Ltr., 25 Rm.
Angebote unter **R. M. 8833** an diese Zeitung

Cremer & Grosse Dresden-23
Spezialfabr. für Flaschenkasten
Versand- und Butterkisten
Käsematten. Käsekisten etc.

Jeden Posten prima gesunde
Ferkel und Futterschweine
gebe zu den billigsten Preisen ab
H. Kemper, Schweineversand, Quakenbrück (Provinz Hannover).

Harzerkäsekisten
aus Nadelholz, sauber und stabil (Kreissägenfeinschnitt) genagelt, i. jed. gewünscht. Größe gibt billig ab
Ernst Rothkirch, Kistenfabrik, Kreibau i. Schl. 5054

Milchkannen
staunend billig
sowie alle anderen Einrichtungsgegenstände usw. liefern in der bekannten Güte (1811
Central-Gesellschaft für Handel und Industrie, Hindenburg, Ob.-Schl.

Verzinnen
von abgen. Milchkannen u. sämtl. Molkereiartikeln, 20 Lt.-Kanne ℳ 5,—, bei größer. Mengen Rabatt.
Ed. Meyer, Hannover, Kronenstraße 14. 8369

Plomben
mit 17,5 cm. lang. Plombierdraht, per 1000 Stück 2,75 Mk., bei größ. Mengen Preisermäßigung. Verlangen Sie Gratismuster. (355
C. Schumacher, Berlin, Bernauerstraße 49.

Käsekisten
liefert fix und fertig, kurzfristig in Waggon und Einzelbezug in prima Beschaffenheit bei konkurrenzlosen Kassapreisen. (8583
Kistenfabrik Alfred Müller, Oberbobritzsch i. Sa.

F. W. Pluentsch
Gegründet 1855
Maschinenbau - Anstalt
Eisengießerei, Kesselschmiede
Kupferschmiede und Metallgießerei
Stolp in Pom.
Einrichtungen für Molkereien
Instandsetzung vorhandener Anlagen — Bau von Kartoffelflocken-Fabriken

Käsekisten
sowie □-Käsekisten

liefert prompt und preiswert
Max Grondei, Kistenfabrik,
Ziegenhals i. Schl.

Kronkappen-Verschlußmaschinen
für Handbetrieb
in verschied. Ausführungen
Kronkappenverschlüsse
und Flaschen liefert
Continentale Handelgesellschaft für Industrie Aktiengesellschaft, Dortmund.

Milchfässer
aus Eichenholz, ca. 40 Ltr. Inhalt, stets am Lager. (4381
C. Schumacher,
Berlin N. 58, Bernauerstr. 49.

Harzkäsekisten
□käse-Kisten
Butter Kisten
liefert
gut und billig
von
Schlesien und
Thüringen
die
Neumärkische Kistenfabrik
Inh.: Gustav Arenhold
Landsberg W.
Fernruf 775 Drahtanschrift Kistenfabrik

Harzkäserei-Einrichtung
z. verkaufen ab Bahnhof Hamburg. Anfragen unter Nr. 8644 durch d. Ztg.

Hygienischer
Milchflaschen-Verschluss
REFORM
Säuglingsmilch C. Bolle AG.
Vertreter für Berlin u. Provinz Brandenburg: Krüger & Lindenberg, Berlin W 57, Potsdamerstrasse 75
Vertreter für das übrige Deutschland: Ernst Lindewirth & Co. G.m.b.H. Hamburg 1, Ballinhaus
SCHMIDT & Co A.G.
ELBERFELD

Kisten
in jeder Ausführung (Butter- und Eierkisten usw.), **Käsehorden** empf.
Wilh. Brader, Kistenfabrik,
Hildesheim.

Habe wegen Umstellung des Betriebes für Bahntransp. ca. 50 St.
20 Liter-Kannen
gut erhalten, wenig gebraucht, zu verkaufen. Anfragen an (8673
Dampfmolkerei J. Fernau,
Ragösen, Krs. Zauch-Belzig.

Butter, Käse, Quarg.

Molkerei im Münsterlande hat noch täglich 500—1000 Liter molkereimäßig bearbeitete pasteurisierte
Vollmilch
auf Jahresabschluß abzugeben. Off. unter Nr. 8866 an diese Zeitung.

Quarg
Wegen Einstellung des Milchversd. wöchentlich 18—20 Zentner **Quarg** gegen Preisangebote gegen Kasse abzugeben unter **„Oberhessen"** Nr. 8872 durch diese Zeitung.

Molkerei Nähe des Industriegeb. hat für sofort täglich 2000 Liter dauerpasteurisierte, tiefgekühlte
Vollmilch
abzug. Off. u. Nr. 8873 d. d. Ztg.

Wir haben noch wöchentl. einige Faß
Butter
evtl. auch die **ganze Produktion** zu vergeben und bitten um Offerten mit Preisangabe. (8884
Molkereigenossenschaft Loop
bei Einfeld in Holstein.

3 Faß allerfeinste
Tafelbutter
pro Woche auf Basis der Berliner Notierung gegen sofortige Kasse oder Nachnahme gesucht. Angebote erbittet (8878
Friedrich Meier, Meineweh,
Kreis Weißenfels.

Ab Januar haben wir von uns. Molkerei in Mersch bei Jülich, ev. auch von Düren 1000—2000 Liter
Milch
oder 100—200 Liter Schlagsahne
abzugeben. (8879
Sanitätsmolkerei M. J. Rey,
Düren (Rhld.)

Suche sofort einen Posten
Vollmilch
von 500—700 Liter an der Strecke Berlin-Hamburg (Lehrt. Bahnhof) zu pachten. Näheres erbitte unter E. L. 8885 an diese Zeitung.

Tilsiter Vollfett
1 und 2. Qualität, gibt laufend ab **Käserei Ellerwalde,** Post Sehlienen Kreis Marienwerder (Westpr.)

Käsequarg,
gute metallfreie Ware sucht noch laufend, sowie
etliche hundert Horden,
60 × 100. (8899
Willi Kobus, Senftenberg, N.-L.,
Käsefabrik.

Für wöchentlich einige Faß
Sauermilchquarg
suchen wir solventen Dauerabnehm.
Molkerei Ehrenburg i. H.,
Bez. Bremen. 8901

Genossenschafts-Butter
suche bei 10 Pfg. über Berliner Höchstnot. Off. unter H. Nr. 8903 an diese Zeitung.

Prima süßen
Speisequarg
a Zentner 25,— Mark ab Station hat laufend abzugeben (8905
Molkerei Blankenheim (Eifel).

Schlagsahne
zu kaufen gesucht nach dem Industriebezirk. Täglich 2—300 Liter. Angebote mit Fettgehalt u. Preis erbeten unter Nr. J. H. Nr. 8862 durch diese Zeitung.

Prima preisgekrönte
Süßrahmtafelbutter,
in Tonn. u. Kisten, in ½ Pfd.-Stck. sowie 9 Pfd.-Pack. Offerten. (8656
Molkerei Schkölen in Thüringen.

Ferdinand Häuslinger & Co.,
Käse- u. Butter-Großhandlung
Hamburg, Schubertstraße 4.
Merkur 1557.

Gesucht werden f. das Industriegebiet
2000 Liter
dauererhitzte und tiefgekühlte
Vollmilch
auf Jahresabschluß. Angebote mit Lieferungsbedingungen unter H. H. Nr. 8861 an diese Zeitung.

Infolge neuer Milchzufuhr habe noch einige Zentner
ff. Tafelbutter
in Tonnen oder auch in ½ Pfd.-Stücken abzugeben. Die Butter ist von besonders reinem, aromatischen Geschmack. Gleichzeitig biete **Speisequarg, Trockenquarg** (ohne Buttermilch) und **Stangenkäse** an. Offerten unter Nr. 8783 durch diese Zeitung. (Schlesien.)

Frischen Quarg
metallfrei, kauft laufend.
Kasse sofort.
Moritz Fischer, Käsefabrik,
Moys bei Görlitz i. Schles.
Fernruf Görlitz 1575.

Einwandsfreien
Sauermilchquarg
in jeder Menge kauft (8061
Albert Jahn, Käsefabrik, Stendal,
Telefon 231.

Quarg
metallfrei und trocken und alle Sorten **Käse** kauft (1560
Hugo Heinze, G. m. b. H., Stettin,
Bismarckstraße 17.

Wilhelm Glamann, Lübeck
Käse-Einfuhr- und Großhandel
gegründet 1899.

Carl Friedr. Meyer
Butter- u. Käsegroßhandl.
Hannover
KronenstraßeNr. 30.
Gegr. 1885. — Fernruf: West 2010
Telegr.-Adr.: Buttermeyer.

Für Flaschenmilch
dauererhitzt bis 300 Liter täglich, ein oder mehrere Abnehmer gesucht. Die Milch kommt von einer Herde, die einer dauernd. Kontrolle durch einen Tierarzt untersteht. Angeb. unter 8839 an diese Zeitung.

Habe ab 1. Januar 27 noch zwei Zentner allerfeinste
Molkereibutter
wegen neuer Milchlieferanten abzugeben. Preisangebote an (8825
Dampfmolkerei Krappitz in Schles.

Täglich frischen
Speisequarg
— Zentner 25 Mark — gibt ab
Zentral-Meierei Wahlstedt.

Größeres Quantum
Milch
sofort ins Wuppertal gesucht. Im Sommer doppeltes Quantum. Jahresabschluß. Offerten m. Preisangabe unter Nr. 8820 an diese Zeitung erbeten.

Blau-Schimmelkäse
Schwellenform, ca. 80 Gr. schwer, wöchentl. einige 1000 Stück gegen sofortige Kasse zu kaufen gesucht. Äußerste Preisangebote erbittet (8782
Georg Köpping, Käsegroßh.,
Dresden, Kl. Packhofstr. 6.
Telefon 12 115.

Molkerei in Anhalt hat wöchentlich 2—3 Tonnen
ff. Quarg
abzugeben. Angebote erb. unter 8832 an diese Zeitung.

Butter,
frische, trockene Ware, a Pfd. **1.60** versendet in Tonnen von ca. 100 Pfd.. an unbekannte gegen Nachn.
Brandt, Stallupönen.

Molkereien können jedes Quantum prima
Butter
preiswert erhalten. (5747
Paul Reinicke, Berlin SO. 16,
Köpenickerstraße 127.

Täglich 40—60 Liter prima
Schlagsahne
an zahlungsfähigen Dauerabnehm. abzugeben. Gefl. Anfragen an
Molkerei Süchteln
bei Crefeld.

Laufend abzugeben wöchentlich 2—3000 vollfette,
pa. Camembertkäse
in Holzspanschachteln, 130 Gr. schw., zu billigstem Preise. Anfr. erbittet
Meierei Wesselburen, Holstein.

Quarg
trocken und einwandfrei, wöchentl. noch einige Tonnen gesucht. (8646
R. Seifritt, Käsefabrik,
Giesmannsdorf, Post Waltersdorf, Kr. Sprottau in Schl.

Pa. Meierei-Butter
ab Meierei auf Jahresabschluß geg. sofortige Kasse sucht (6396
B. Knoblauch, Hamburg 1,
Norderstraße 141.

Kaufe laufend frische pa.
Molkereibutter
ab Meierei auf Jahresabschluß geg. sofortige Kasse. (7568
Sanitätsmolkerei Lüneburg.
Ludolf Stamer.

Schlagsahne
dauerpasteurisiert und tiefgekühlt, beste Schlagfähigkeit, liefert in eigenen isolierten Kannen sowie in Stahl- oder Aluminiumflaschen in Kisten von 20 Flaschen. (5528
Molkerei Ankum, Bez. Osnabrück.

ff. Käsequarg
kauft laufend wöchentlich regelmäß. ca. 50 Ztr. evtl. Waggonsendung. Erbitte Preisangebote. (6177
Edwin Körner, Käsefabrik,
Schönau b. Leipzig.

Kasein
feinste Qualität liefert
August Nielsen, Hamburg 36
Telefon: Hansa 7423
Telegramm-Adr.: Kasein

Genossenschafts-Molkerei
hat wöchentlich noch 6 Faß
prima Butter
und 14 Zentner einwandfreien
Quarg
abzugeben. Offerten unter Nr. 8731 an diese Zeitung.

Großfabrikation von

Aluminium-Milchversandkannen, nahtlos gestanzt,
Aluminium-Rahmständern, rund und oblong, nahtlos

„Original Sindermann“

in hervorragender Qualität zu **sehr billigen Preisen.**

Internationale Metallwerke Georg Sindermann

Mallmitz, Strecke Sagan-Liegnitz.

Quarg

zu höchsten Tagespreisen kauft dauernd jed. Posten

Niederschlesische Käsefabrik G. m. b. H. (1132

— **Liegnitz.** —

Quarg

kauft dauernd zu höchsten Preisen

Fritz Baum & Co., K.-G., Breslau. 8365

Gebr. Scheffler

Butter- u. Käse-Import

Berlin O. 27,

Wallnertheaterstr. 42

sind jederz. Abnehmer von **Butter u Käse** und erbitten laufend Angebote.

Sauermilchquarg

metallfrei u. trocken, ohne Buttermilch. **Molkereien,** denen an dauernder Lieferung gelegen ist, wollen bitte nebst Preisangabe mit uns in Verbindung treten. Prompte Kassenregulierung. (5830

Michael Greiner & Sohn, Käserei, **Knauthain,** Bezirk Leipzig. Station Knauthain. Fernruf: Amt Leipzig 40 526

Gust. Fricke,

Hannover,

Buttergroßhandlung,

Tel. Nord 3145

Telegr.-Adresse: „Butterhaus“

kauft

gegen Kasse laufend jeden Posten

feinste Molk.-Butter

Trockenen, metallfreien

Quarg

kaufen (508

APEL & CO.

Käsefabrik

Breslau 2

Standquarg

größere Posten, zu kaufen gesucht. Nähere Auskunft u. billigst. Preis unter Nr. 8808 an diese Zeitung erbeten.

Altenburger Ziegenkäse, Brie und Camembert

gibt gegen Kasse ab (8521

Paul Petersohn, Leipzig, Blumengasse 16.

Prima Ausland-Sauermilchquarg

in einwandfreier Qualität bietet zu billigsten Tagespreisen laufend an

Alexander Glorius, Leipzig-Eu., Bünaustr. 7. Fernruf 10 566.

Wir haben laufend wöchentlich noch einige Tausend (8688

pa. vollfetten Camembert

125 Gramm, abzugeben. — Desgleichen

goldgelbe Frühstückskäse

Zahlungsfähige Abnehmer wollen sich mit uns in Verbindung setzen.

Molkerei und Weichkäserei E. G. Bornum a. Harz.

Wir suchen wöchentlich ca. 15 bis 20 Zentner prima

Molkereibutter

auch in geteilten Posten zu kaufen gegen beliebige Kasseabrechnung.

Magdeburger Käsefabrik und Buttergroßhandlung, Magdeburg, Margarethenstraße 4, Fernsprecher 4229 u. 4724.

Gebr. Kunert

Cottbus

Gegründet 1894

sind ständige Abnehmer von

Butter, Käse, Quarg

Schlagsahne, Kaffeesahne, Butter u. Frühstückskäse

in Pergament liefert jedes Quant. preiswert. Vertreter gesucht.

Molkerei Neunheilingen in Thür. 6697

1000—1200 Liter

ger., erhitzte und tiefgekühlte

Vollmilch

auf Jahreslieferung, geteilt oder i. ganzen nach dem Industriegebiet abzugeben. (8693

Dampfmolkerei Löningen i. Oldb.

Die **Rhein.-Westf. Sahnevertriebsvereinigung** sucht f. ihre Mitglieder

Schlagsahne

zu kaufen. Angebote mit Angabe von Fettgehalt und Preis sind zu richten an den Vorsitzenden

Alb. Bierwirth, Essen, Piekenbrockstraße 19. 8436

Harzkäse (goldgelb),

prima Qualität, an zahlungsfähige Abnehmer wöchentlich abzugeben. Unbekannte Nachnahme. Werte Anfragen sind zu richten unter „Harz“ Nr. 8115 an diese Zeitung.

Janser & Bolzau

Harsum,

Telefon Nr. 83

leistungsf. Käsefabrik i. all. Sorten

prima Handkäse.

Kaufen pa. Quarg zu Tagespreisen

Julius Klockgeter, G. m. b. H., Oldenburg i. O.

Telefon Nr. 63

anbietet feinste (3788

Molkereibutter.

Prima neuseeländischen

Trocken-Quarg (Casein)

liefern äußerst preiswert

Lehmann & Voss Hamburg

Fernruf: Vulkan 6780/85

Tel.-Adr.: Lehvoss.

Wir haben lauf. größere Mengen

Weichkäse

abzugeben. Probepakete von 25 Stück Inhalt an gegen Nachnahme.

Wir suchen gut eingeführte Vertreter. 2493

Molkerei-Betriebs-Gesellschaft m. b. H., Pustleben a. H.

Nordwestdeutsche Sahne-Versandmolkerei hat an Dauerabnehmer n. prima gute, schlagfähige, reinschm.

Schlagsahne

abzugeben. Günstige Verbind. zum Industriegebiet. Anfragen unter **M. J. Nr. 8454** an diese Ztg. erb.

Magermilch

wird

Vollmilch

für Viehfutter-, Mast- und Aufzuchtzwecke

durch

Zusatz der in der **Milch löslichen** Dorsch-Lebertran-Emulsion

„Herosan“

*

Ein Versuch lohnt sich!

Glänzender Verkaufsartikel für Meiereien und Genossenschaften

*

Verlangen Sie Prospekte und Probesendung von der Alleinherstellerin

„Herold“ Aktiengesellschaft Hamburg 33

Hufnerstraße 30

Wir suchen laufend

Sauermilchquarg

in erstklassiger Qualität und jeder Menge, auch Waggonbezug, bei sofortiger Kasse. (8192

Dampfkäserei Velpe G. m. b. H., Velpe. Fernruf Nr. 8.

Verantwortlich W. Niewerth in Hildesheim, Druck der Molkereizeitungs-Druckerei in Hildesheim.

Molkerei-Zeitung.

Fachblatt
für die
wissenschaftlichen, technischen und Handels-Beziehungen der Milchwirtschaft.

Schriftleitung: Th. Mann und W. Niewerth in Hildesheim
unter Mitwirkung von Dr. F. Lauterwald-Stettin, Dr. H. Röder-Königsberg, Dr. W. Frieber und H. Butenschön-Hildesheim.

Die Molkerei-Zeitung erscheint jeden Dienstag u Donnerstag nachm. Am Sonnabend eine Marktbericht-Ausgabe m. Unterhaltungs-Beilage. Fernspr. 2138. Sonntags geschlossen. Postscheckkonto 37 Hannover. | Bezugspreis bei der Post 2 Reichsmark. Streifbandbezug 2,50 Reichsmark monatlich bezw. 0,65 Reichsmark wöchentlich nur bei Voreinsendung des Betrages. Bankschecks u. Notgeld nicht einsenden. | Anzeigen: Die kleine Zeile 30 Pf. Stellenanzeigen nur halbe Preise oder 2 Pf. das Wort, wenn der Betrag der Bestellung beigefügt ist. Schluß f. Stellenanz. 8 Uhr des betr. Tages. Erfüllungsort Hildesheim.

№ 151 Hildesheim, den 30. Dezember 1926. 40. Jahrgang.

Inhalt.

Zum Jahreswechsel!

Wenn die Sylvesterglocken erklingen, pflegt der Mensch für eine Weile stumme Einkehr bei sich zu halten. Er erlebt in dieser kurzen Spanne Zeit noch einmal Freud und Leid, Erfolge und Enttäuschungen, die ihm das verflossene Jahr gebracht hat. Seine Gedanken, die mit Blitzesschnelle ein ganzes Jahr umfassen, verweilen wohl einen Augenblick länger bei besonderen, tiefer in sein Leben eingreifenden Ereignissen. Mit anderen Gefühlen überdenkt er die Geschehnisse als Geschäftsfachmann. Er freut sich der Erfolge, die er zu verzeichnen hat, geht aber auch streng mit sich selbst ins Gericht über etwaige Fehlschläge, um daraus die Lehren für die Zukunft zu ziehen. Auch wir wollen an diesem Tage die wichtigsten Ereignisse des vergangenen Jahres, die den Molkereifachmann angehen, einer kritischen Prüfung unterziehen.

Die Lage der Molkereien und besonders der Privatbetriebe gestaltete sich auch in diesem Jahre nicht besser. Sie wurde im Gegenteil durch die Preisverhältnisse auf dem Butter- und Käsemarkt so ungünstig beeinflußt, daß zahlreiche Molkereien ihre Pforten schließen mußten, und Opfer der schlechten und mißlichen Zeiten geworden sind. Der Schwerpunkt in diesem Existenzkampf liegt in den zu hohen Milchpreisen. Nur wenige Erzeugnisse der Landwirtschaft bringen heute einen wirtschaftlichen Nutzen. Zu diesen wenigen gehört die Milch. Von dem Ertrage der Milch müssen die laufenden Ausgaben bestritten werden. Das Verlangen des Landwirts, den Ertrag aus der Milch möglichst hoch zu gestalten, ist deshalb nur zu verständlich. Auf keinen Fall darf aber dieses Verlangen dahin führen, daß in der Kette vom Erzeuger zum Verbraucher ein Glied reißt. Die monatliche Milchgeldauszahlung gehörte zu den wundesten Punkten, und tatsächlich hörte man wohl noch nie so viel Klagen über zu wenig Milchgeld und sah noch nie so viel unzufriedene Gesichter wie in diesem Jahre. Während der Zwangswirtschaft fehlte es zuerst an einem Maßstabe, um den Erzeugerpreis der Milch daran zu messen; man fand ihn dann in dem zehnten Teile des Butterpreises. Bei den hohen Käsepreisen — wie sie damals bestanden — war dieser Maßstab einigermaßen richtig. An die Verhältnisse der heutigen Zeit und an die damit verbundenen fallenden Preise vermag sich aber der Milcherzeuger nicht so leicht zu gewöhnen, und so kommt es, daß manche Molkerei, die in Punkto Milchgeld nicht mehr mitkann, auf der Strecke bleibt. Bei den geringen Käsepreisen und vielfachen Absatzschwierigkeiten werden hiervon besonders die Verarbeitungs-Molkereien betroffen. In fast allen Fällen läßt der reine Buttereibetrieb heute keine genügende Verwertung der Milch zu, so daß die Herstellung von Käse mit aufgenommen werden muß. Wenn dabei aber schließlich die Verwertungspreise für Käse nahezu auf die Herstellungskosten heruntergehen, so muß das letzten Endes zu einer schweren Schädigung unseres Molkereiwesens führen. Diese Frage wächst sich also — noch mehr als in Vorkriegszeiten — zu einer Frage der rationellen Magermilchverwertung aus. Mehr noch als bisher müssen die Molkereien darauf sehen, von der eingelieferten Milch bei geringsten Betriebsunkosten ein möglichst großes Quantum von Produkten zu erzielen, die von solcher Qualität sind, daß sie den höchsten Preis erzielen. Um das zu erreichen, ist es unbedingt notwendig, daß sich die Molkereien die Fortschritte der Technik zu eigen machen. Leider steht hier vielfach die chronisch gewordene Kapital- und Kreditnot hindernd im Wege, und nach nahezu 10 Jahren, in denen unsere deutsche Milchwirtschaft arbeiten mußte, ohne oft die notwendigsten Reparaturen und Neuanschaffungen in den Molkereien vornehmen zu können, ist es jetzt nicht viel besser geworden. Um im heutigen Konkurrenzkampfe zu bestehen, muß jeder einzelne Betrieb die für ihn günstigste Verwertung heraussuchen. Im Gegensatz zur Inflationszeit läßt heute der dirkte Milchverkauf eine bessere Verwertung zu als die Herstellung von Butter und Käse, und manche Molkerei ist vor die Frage gestellt, ihren Betrieb umzustellen. Hierbei ist jedoch zu prüfen, ob die Voraussetzungen hierfür gegeben sind, ob also in erster Linie Qualitätsmilch und moderne Betriebs-Einrichtungen sowie passende Transportmöglichkeiten vorhanden sind.

Es muß festgestellt werden, daß die meisten Molkereien ehrlich bestrebt sind, die Qualität ihrer Erzeugnisse wieder auf den Stand der Vorkriegszeit zu bringen. In berechtigte Empörung wurde daher die Fachwelt durch die unsachlichen und unsinnigen Erklärungen von Professor Bongert versetzt, der öffentlich vor dem Genuß molkereimäßig behandelter Milch warnte. Die Zurechtweisungen, die er sich von berufener Seite gefallen lassen mußte, konnten nicht scharf genug sein. Wenn ein Mann wie Prof. Bongert als Dozent an einer tierärztlichen Hochschule solche Anklagen erhebt, so ist es nicht verwunderlich, wenn immer und immer wieder bei Auftreten von Typhusfällen ohne weiteres der Milch und den Molkereien die Schuld zugeschoben wird. Von der Tatsache, daß bei eingehender Prüfung nur in einer geringen Anzahl von Fällen — und zwar in denen, wo die Milch nicht molkereimäßig behandelt wurde — die Ursache in der Milch gefunden wurde, konnte man in der Oeffentlichkeit wenig hören.

Daß in der dauerpasteurisierten Milch alle Krankheitskeime getötet sind und sie somit vor anderer den Vorzug verdient, wurde auch im letzten Jahre durch eingehende Versuche einer Reihe maßgebender bakteriologischer Institute bestätigt. Leider haben diese immer noch nicht genügt, um die Dauerpasteurisierung auch als ausreichend im Sinne des Viehseuchengesetzes anzuerkennen. Wohl sollen seit längerer Zeit eigene Versuche des Reichsgesundheitsamtes im Gange sein, die hoffentlich bald den gewünschten Abschluß bringen.

Das besonders häufige Auftreten von Typhusfällen in letzter Zeit hat dann auch den preußischen Minister für Volkswohlfahrt veranlaßt, die Sammelmolkereien einer regelmäßigen behördlichen Kontrolle durch die Kreistierärzte unterziehen zu lassen. Wenn diese Anordnung vernünftig und in den Grenzen bleibend durchgeführt wird, kann man im Interesse der Volksgesundheit nichts dagegen haben.

Der Umstand, daß in Deutschland der Milchverzehr im Vergleich zum Ausland außerordentlich gering ist, führte im April zur Gründung des Reichsausschusses zur Förderung des Milchverbrauches. Dieser Reichsmilchausschuß und die im Zusammenhang damit gestellten Unterausschüsse stellten alle Mittel der modernen Reklame in ihre Dienste und benutzten Film und Radio zur Werbung für einen erhöhten Milchverbrauch. Erfahrene Milchwirtschaftler wollen wissen, daß schon heute Erfolge dieser Milchpropaganda zu verspüren sind und fordern — nicht mit Unrecht will uns scheinen —, daß die Landwirtschaft zu einer Steigerung der Milcherzeugung veranlaßt wird, da sonst die Einfuhrzahlen für Butter und Käse noch höher werden müssen.

Daß mit einer Steigerung der Milcherzeugung die Qualität der Erzeugnisse mindestens gleichen Schritt halten muß, ist eine Forderung, die immer wieder erhoben wird. Die außerordentlich große Anzahl der stattgefundenen Butter- und Käseschauen und die Einführung von Markenbutter in

zahlreichen Provinzen beweist, daß man gewillt ist, diesen Forderungen nachzukommen. Die einheitliche Regelung des Markenschutzes für Molkereierzeugnisse, wie sie seitens der preußischen Hauptlandwirtschaftskammer geplant ist, wird man an sich begrüßen können. Wir fürchten nur, daß die Anforderungen, welche an die Molkereien gestellt werden, wenigstens für den Anfang zu hoch sind.

Der größte Wettbewerb für Butter und Käse wurde, wie alljährlich, von der Deutschen Landwirtschafts-Gesellschaft veranstaltet und zwar in diesem Jahre in Bresau. An die Preisrichter wurden diesmal erhöhte Anforderungen gestellt, da die D. L. G. zum ersten Male das Doppel-Richtersystem in Anwendung brachte, welches sich schon in Schleswig-Holstein bewährte und auch hier die Notwendigkeit bewies, die Urteile mehrerer Preisrichtergruppen gegeneinander abzustimmen. Sonst konnte die Ausstellung der D. L. G. den Molkereifachmann weniger interessieren als sonst, da sich die führenden Molkerei-Maschinenfabriken entschlossen hatten, von einer Ausstellung ihrer Maschinen und Geräte abzusehen und erst die nächstjährige Wanderschau in Dortmund wieder zu beschicken.

Nicht nur Land- und Milchwirtschaft sind an den brennenden Fragen der Verbesserung der Milch und Milcherzeugnisse interessiert, sondern auch besonders die Städte wenden sich neuerdings diesen Punkten zu, wie die Veranstaltung des Deutschen Städtetages in Mannheim vom 23. und 24. April beweist. Neben anderen Umständen ist es wohl in der Hauptsache der Tätigkeit des Deutschen Städtetages zuzuschreiben, daß in den letzten Tagen des Jahres die allen bekannte Reichsmilchverordnung vom 6. Juni 1924 in ein vorläufiges Reichsgesetz umgewandelt wurde. Das Gesetz wird bis zum 31. März 1928 Geltung haben und bis dahin soll ein neues Reichsmilchgesetz ausgearbeitet sein, welches hoffentlich den Forderungen des Molkereiwesens in jeder Beziehung Rechnung trägt.

Die deutsche Milchwirtschaft ist heute aufs engste mit der gesamten Weltmarktlage verbunden. Ein jeder Molkereifachmann weiß das, — und viele haben am eigenen Leibe deren Wirkungen verspüren müssen. Der Einfluß des Weltmarktes machte sich vor allen Dingen an den Preisen bemerkbar. Als im Oktober 1925 auf dringende Forderungen der Landwirtschaft u. a. auch für Butter und Käse Einfuhrzoll erhoben wurde und ungefähr zur gleichen Zeit der Seeleute-Streik in England einsetzte und dadurch die Uebersee-Produktion nicht an England herankonnte, stiegen die Preise in kurzer Zeit auf 225 Mark. Mit Beendigung des Streiks im November 1925 und der damit verbundenen Ueberschwemmung Englands mit Uebersee-Butter erlebten wir einen unerhörten Preissturz, der mit 145 Mark Anfang 1926 seinen tiefsten Stand erreichte. Die Preise erholten sich dann innerhalb vier Wochen und stiegen Mitte Februar auf 185 Mark. Infolge günstiger Witterungsverhältnisse im Mai-Juni konnte ein erheblicher Ueberschuß an Butter gewonnen werden, so daß ein Preisrückgang unausbleiblich war. Wir haben nun die seltene und seit Jahren nicht gekannte Tatsache zu verzeichnen, daß wir damals in der Lage waren, Butter nach England auszuführen und dadurch mit Dänemark in direkte Konkurrenz zu treten. Im letzten Halbjahre wies dann die Preiskurve nur geringe Schwankungen auf und erst gegen Ende des Jahres konnten die Preise infolge Beendigung des englischen Streiks anziehen. Allzu große Hoffnungen sollte man hieran jedoch nicht knüpfen. Die Aussichten auf dem Buttermarkt sind ungewiß und unerfreulich, und wir müssen weiterhin mit Absatzschwierigkeiten für deutsche Butter und mit steigendem Auslandsangebot rechnen.

Auf dem Käsemarkt lagen die Verhältnisse ähnlich wie auf dem Buttermarkt. Die Preise lagen durchweg etwas tiefer wie im Jahre 1925. Die große Produktion in der Schweiz wirkte auf die Preise für Emmentaler ungünstig ein. Durch die schlechte Qualität der ostpreußischen Tilsiter im Jahre 1925 war 1926 die Nachfrage nach diesem Käse nicht so stark. Rege Nachfrage herrschte dagegen nach Goudakäsen und waren auch die Preise zufriedenstellend. Beeinflußt durch die milde Witterung war auch das Geschäft in Sauermilchkäsen befriedigend.

Mit der vorliegenden Nummer schließt der 40. Jahrgang unserer Zeitung. Fast ein Menschenalter waren wir bemüht, den Molkereien und Käsereien ein treuer Freund und Berater zu sein, und wir versichern, daß wir auch in Zukunft bestrebt sein werden, ihre Interessen wirksam zu vertreten. Wir grüßen bei dieser Gelegenheit besonders die Veteranen der Milchwirtschaft, die mit uns seit Gründung der Zeitung jeder an seinem Platze die deutsche Milchwirtschaft und damit dem Volksganzen dienten. Wir danken auch allen denen, die uns durch ihre Mitarbeit während des jetzt zur Neige gehenden Jahres unterstützten. Ihnen und allen Lesern und Freunden unserer Zeitung wünschen wir ein

glückliches, neues Jahr!

Die Momenterhitzung mit dem Erhitzer System „Tödt".

Von Dr. K. Richter, Kiel.

In den letzten Jahren hat sich neben der üblichen Form der Erhitzung auf 80—90 Grad mit den Rührwerkspasteuren ein neues Verfahren mehr und mehr eingebürgert, das als Momenterhitzung zu bezeichnen ist. Der Apparat, der für dieses Verfahren Verwendung findet, ist der von dem Molkerei-Inspektor Tödt-Lensahn konstruierte Momenterhitzer System „Tödt". Das Verfahren unterscheidet sich sowohl durch die Konstruktion des Apparates als auch durch die Einwirkung auf die Milch wesentlich von der sonst üblichen Hocherhitzung. Diese Unterschiede scheinen noch nicht allgemein erkannt zu sein, da gerade in letzter Zeit wieder in verschiedenen Artikeln der Begriff Momenterhitzung für die gewöhnliche Hocherhitzung mit Rührwerkspasteuren Verwendung findet und hierdurch die Unterschiede, die zwischen Momenterhitzung und Hocherhitzung gemacht werden müssen, verwischt werden. Es seien deshalb hier noch einmal kurz die Hauptunterschiede zwischen den beiden Verfahren gekennzeichnet; es sind dies folgende:

1. Die Milch wird bei der Momenterhitzung durch eine an den Erhitzer angebaute Drehkolbenpumpe durch einen verhältnismäßig schmalen Spalt (8—10 mm.) zwischen der äußeren und einer rotierenden inneren Heizfläche hindurchgedrückt, während bei der Hocherhitzung die Milch durch ein im Pasteurisierungsbehälter laufendes Rührwerk an die Heizwandung geschleudert wird.

2. Bei der Momenterhitzung erfolgt die Erhitzung der 8—10 mm. dicken Schicht von zwei Seiten, während bei der Hocherhitzung nur eine einseitige Erhitzung der Milch erfolgt.

3. Die mittlere Durchflußzeit der Milch bei der Momenterhitzung beträgt nur ca. 12—14" gegenüber 30—60" bei der Hocherhitzung; die Mindesterhitzungsdauer ist mit 5—8" gleich, während die Erhitzungszeit der längst erhitzten Teile bei der Momenterhitzung etwa 30—33" gegenüber 80—160—300" bei der Hocherhitzung beträgt.

4. Die Abtötung von Tuberkelbakterien erfolgt bei der Momenterhitzung sicher bei Temperaturen über 80 Grad, während bei der Hocherhitzung mit Stabrührwek überlebende Tuberkelbakterien bei Erhitzung auf 85 Grad nachgewiesen sind.

Bei Berücksichtigung dieser Punkte ergeben sich auch in Bezug auf die Einwirkung auf die erhitzte Milch in bakteriologischer und chemischbiologischer Hinsicht derartige Unterschiede zwischen der Moment- und Hocherhitzung, daß es gerechtfertigt erscheint, auch hier eine strenge Trennung zwischen Momenterhitzung und Hocherhitzung zu ziehen. Wedemann (Molk.-Ztg. 1926, Nr. 140) gibt in einem Artikel über die Dauererhitzung eine Tabelle, die die Unterschiede zwischen Dauererhitzung und Hocherhitzung sehr klar zum Ausdruck bringt; leider unterscheidet er in seinem Artikel nicht zwischen Hoch- und Moment-Erhitzung, so daß es gerechtfertigt erscheint, die Tabelle durch eine Spalte, die sich auf die Momenterhitzung bezieht, zu ergänzen. Es würde sich dann folgendes Bild ergeben:

a) Schonende Erhitzung ½ Stunde 63—65 Grad.

A. Bakteriologische Wirkung.

1. Befreiung auch schwach ansaurer Milch von pathogenen Keimen einschließlich der Tuberkelbazillen, aber fraglich bezüglich der Mastitisstreptokokken, deren Unterscheidung von anderen Streptokokken allerdings schwierig ist. Die Wirkung auf das Virus der Maul- und Klauenseuche ist noch nicht geprüft.
2. Vernichtung der vegetativen Formen nicht pathogener Keime bis auf einen Teil der Milchsäurebildner, deshalb unter geeigneten Umständen noch Milchsäuregerinnung auch bei Luftabschluß möglich (wichtig z. B. für Flaschenmilch), Erhaltenbleiben sporenbildender Keime, z. B. peptolytischer Mikroorganismen, Keimvernichtung bis zu 99,9 Prozent.
3. Wahrscheinliche Erhaltung der Bakterizidie.
4. Verlängerung der Haltbarkeit.

B. Chemisch-biologische Wirkung.

1. Keine Gerinnung des hitzegerinnungsfähigen Eiweißes bei 63 Grad, bei 65 Grad geringe Gerinnung.
2. Keine Veränderung der Kalk-Kasein-Phosphorverbindung.
3. Keine Veränderung der Milchsalze.
4. Keine Veränderung des Milchzuckers (kein Kochgeschmack).
5. Erhaltung der Labfähigkeit (Verkäsbarkeit).
6. Erhaltung der Enzyme bezw. Fermente.
7. Erhaltung der Vitamine.
8. Geringe Kohlensäureabgabe. Keine Geschmacksveränderung.
9. Kein Kochgeschmack.
10. Keine Hydrolyse der Eiweißsubstanz.
11. Keine Einbuße an Nährwert.
12. Nachweis durch einfache Probe nicht möglich.
13. Verwertbarkeit der Milch- und Molkereiprodukte fast unbeschränkt.

b) Hocherhitzung auf 80—90 Grad.

A. Bakteriologische Wirkung.

1. Wie bei a) 1., aber wohl auch der Mastitisstreptokokken bei Milch normalen Säuregrades; bei ansaurer Milch Gerinnselbildung, deshalb restlose Vernichtung auch pathogener Keime (fraglich) s. oben.
2. Wie bei a) 2., aber sehr weitgehende Vernichtung der Milchsäurebildner, daher häufig bei Luftabschluß peptolytische Zersetzung.
3. Vernichtung der Bakterizidie.
4. Wie bei a) 4.

B. Chemisch-biologische Wirkung.

1. Gerinnung des hitzegerinnungsfähigen Eiweißes.
2. Veränderung der Kalk-Kasein-Phosphorverbindung.
3. Veränderung der Milchsalze. Ausfallen von Calciumkarbonat und Calciumphosphat.
4. Karamelisierung des Milchzuckers.
5. Vernichtung der Labfähigkeit.
6. Vernichtung der Enzyme bezw. Fermente.
7. Vernichtung der Vitamine?
8. Abgabe der Kohlensäure (ungünstige Geschmacksbeeinflussung).
9. Kochgeschmack.
10. Hydrolyse der Eiweißsubstanz.
11. Einbuße an Nährwert (?)
12. Einfacher Nachweis durch Guajakprobe.
13. Verwertbarkeit der Milch und Molkereiprodukte beschränkt.

c) **Momenterhitzung auf 85° (80—90° mit Momenterhitzer Syst. Tödt.**

A. Bakteriologische Wirkung.

1. Sichere Abtötung wie bei a) 1.; bei ansaurer Milch nicht so starke Gerinnselbildung, daher Gefahr von b) 1. nicht vorhanden.
2. Wie bei a 2. Erhaltung widerstandsfähiger Milchsäurebakterien. Verhalten bei Luftabschluß ähnlich a) 2.
3. Vernichtung der Bakterizidie (fraglich).
4. Wie bei a) 4.

B. Chemisch-biologische Wirkung.

1. Gerinnung wesentlich geringer als bei b) 1.; etwas stärkere Gerinnung als bei 65° 30'.
2. Nur geringe Veränderung der Kalk-Kasein-Phosphorverbindung.
3. Veränderung der Milchsalze wesentlich geringer als bei b) 2.
4. Keine Karamelisierung des Milchzuckers (kein Kochgeschmack) bei vorschriftsmäßigem Betrieb.
5. Erhaltung der Labfähigkeit (Verkäsbarkeit).
6. Schädigung der Fermente bezw. Enzyme (teilweise Zerstörung der Peroxydase, Guajakreaktion, keine Blaufärbung).
7. Erhaltung der Vitamine (fraglich).
8. Geringe Kohlensäureabgabe (keine Geschmacksveränderung).
9. Kein Kochgeschmack.
10. Nur geringe Hydrolyse der Eiweißsubstanz.
11. Höchstens sehr geringe Einbuße an Nährwert (fraglich).
12. Einfacher Nachweis durch Guajakprobe (s. c.) 6.
13. Verwertbarkeit der Milch und Molkereiprodukte fast unbeschränkt.

Inventuraufnahme beim Jahreswechsel.

Zum Jahresschlusse stehen den Genossenschaften wieder allerlei Arbeiten bevor, um den Jahresabschluß und die Bilanzaufstellung ordnungsgemäß zu erledigen. Nach den gesetzlichen Bestimmungen liegt die Erledigung dieser Arbeiten dem Vorstande ob. Mehr oder weniger werden die rein buchführungstechnischen Arbeiten dem Betriebsleiter oder dem Geschäftsführer überlassen und der Vorstand begnügt sich meistens mit der Prüfung des ihm vorgelegten Zahlenmaterials und glaubt damit seine Pflicht erfüllt zu haben. Dieses entspricht aber nicht den gesetzlichen Bestimmungen und der Sorgfalt eines ordentlichen Geschäftsmannes. Eine Arbeit am Jahresschluß muß der Vorstand unter allen Umständen selbst erledigen, es ist dieses die Inventuraufnahme, eine der wichtigsten Arbeiten der Bilanz. Aus Zweckmäßigkeitsgründen empfiehlt es sich, hierzu den Aufsichtsrat hinzuzuziehen, denn dieser muß, bevor die Jahresrechnung und Bilanz der Generalversammlung zur Genehmigung vorgelegt wird, diese prüfen und über das Ergebnis dieser Prüfung in der Generalversammlung Bericht erstatten. Dieses kann er aber doch nur, wenn er sich zuvor von der Richtigkeit der eingestellten Posten überzeugt hat, was ihm nur voll und ganz möglich ist, wenn er bei der Inventuraufnahme zugegen ist.

Leider wird der Inventur, d. h. die Aufstellung eines Inventars sämtlicher unter Aktiva und Passiva der Bilanz aufzuführenden Vermögensstücke, Forderungen und Schulden von den Organen in den meisten Fällen wenig Interesse entgegengebracht. Dieses hat seinen Grund sehr oft in der falschen Auffassung des Wortes „Inventur". Es wird dem Revisor so häufig entgegengehalten: „Was sollen wir denn aufnehmen, wir haben ja kein Inventar." Unter diesem Wort werden dann Mobilien verstanden, während das Gesetz doch etwas mehr verlangt, wenn von Inventur die Rede ist.

In den meisten Normalstatuten ist schon bei dem Hinweis auf die Verpflichtung zur Inventuraufnahme eine genaue Aufstellung aller Vermögensteile, die bei der Inventarisierung am Jahresschluß aufzunehmen sind, gemacht und deckt sich dieser Hinweis mit den Bestimmungen des Gesetzes.

Wenn im Genossenschaftsgesetz über Inventuraufnahme nichts zu finden ist, so ist doch für die Buchführung der Genossenschaften, wozu die Inventuraufnahme gehört, auch in erster Linie das Handelsgesetz maßgebend, wo im § 39 diese genau vorgeschrieben ist. Es wird da verlangt, daß jeder Kaufmann — Genossenschaften gelten als Kaufleute im Sinne des Handelsgesetzbuches — seine Forderungen und Schulden, den Betrag seines baren Geldes und seiner sonstigen Vermögensgegenstände genau verzeichnet und dabei den Wert der einzelnen Vermögensgegenstände angebe. Es sind mithin alle Vermögensgegenstände und Schulden aufzuzeichnen. Was demnach im Protokoll über die Inventuraufnahme in das Inventar aufzunehmen ist, ist nicht schwer festzustellen. Ueber den Wert, zu dem die betreffenden Vermögensgegenstände einzusetzen sind, gibt uns das Gesetz ebenfalls Aufklärung, § 40 des Handelsgesetzbuches sagt: „. . . . . nach dem Werte anzusetzen, der ihnen im Zeitpunkt beizulegen ist, für welchen die Aufstellung stattfindet. Zweifelhafte Forderungen sind nach ihrem wahrscheinlichen Werte einzusetzen und uneinbringliche abzuschreiben".

Es sind also nicht nur die Vermögensstücke aufzuzählen, sondern sie sind einer genauen Prüfung zu unterziehen, welchen Wert sie für die Genossenschaft an dem betreffenden Jahresschluß haben.

Bei dieser Prüfung kommen wohl in erster Linie die Buchforderungen in Frage, über deren Bewertung das Gesetz keine besonderen Bestimmungen trifft, als die eben erwähnten. Es bleibt also Vorstand und Aufsichtsrat vorbehalten, je nach Güte der Forderung dieselbe vollwertig einzusetzen oder entsprechend abzuschreiben. Grundstücke, Maschinen und Geräte und sonstige Mobilien unterliegen statutenmäßig festgesetzten Mindestabschreibungen. Der Vorstand hat hier nur festzustellen, ob diese Abschreibung genügt oder ob eine höhere Abschreibung erforderlich ist.

Waren sind im allgemeinen nach dem Handelsgesetz § 4 zum Einkaufspreise zuzüglich Unkosten (ohne Aufschlag) zuzusetzen oder zu einem etwaigen niedrigeren Marktpreis. Sind keine weiteren Bestimmungen angegeben, so kann die Ware auch zu dem jeweiligen höheren Marktpreis (Tagespreis) an dem Tage des Abschlusses eingesetzt werden.

Es geht aber nicht an, daß bei der Inventuraufnahme solche Vorräte mit aufgenommen werden, die schon einmal in den Aktiven der Bilanz erscheinen. Der Unterzeichnete stellte im vorigen Jahre bei einer Molkereigenossenschaft fest, daß die Vorräte mit 10 062 RM. angegeben waren. Nach näherer Prüfung stellte sich heraus, daß bei Aufnahme der Vorräte, um eine große Unterbilanz abzuschwächen, auch Gegenstände mit aufgenommen waren, die nicht hierzu gehörten und zu einem Preise eingesetzt waren, der jeder Beschreibung spottete. Es waren teils alte Sachen, wie z. B. alte Riemenscheiben, die beim Umbau von den Transmissionen heruntergenommen waren, mit 300 RM., eine alte Drehkolbenpumpe mit 370 RM., Milchkanen, die schon über ein Jahr im Gebrauch waren, mit 3400 RM. u. dergl. m. als Vorräte aufgenommen, obwohl bei Neuanschaffungen das Maschinen- und Geräte-Konto mit den damaligen Beträgen belastet war. Von den tatsächlichen Vorräten blieben also nur ca. 1500 RM. übrig. Mithin war der Verlust bei ordnungsmäßiger Aufstellung um ca. 8500 RM. größer. Es handelte sich im vorliegenden Falle um eine Bilanz die den tatsächlichen Verhältnissen nicht entsprach, die nicht den richtigen Stand der Genossenschaft wiedergab, und es liegt die Gefahr vor, daß derartige Bilanzen nicht genehmigt und dem Vorstande seitens der Generalversammlungen keine Entlastung erteilt wird.

Die Wertpapiere unterliegen einem Kurse und sind dementsprechend zu dem Tageskurse (Tag des Abschlusses) einzusetzen, jedoch nicht höher als der Anschaffungswert, wenn dieser niedriger ist als der Kurswert, sofern nach dem Statut die Bestimmungen des § 261 Abs. 1 des Handelsgesetzbuches in Frage kommen sollen.

Bei Feststellung der Schulden (Passiva) sei noch auf Einstellung der Geschäftsguthaben der Genossen hingewiesen, ob diese durch Zuschlag von Dividende oder Abschreibung von Verlust verändert sind, ebenso Reservefonds und Betriebsrücklage.

Auch unter Aktiva bedarf die event. Beteiligung bei anderen Unternehmungen noch einiger Beachtung. Sind z. B. die Geschäftsguthaben bei diesen Unternehmungen durch Verlust, Abschreibungen geringer geworden, so ist dieses im Inventar zu berücksichtigen.

Es wird nun manches Vorstandsmitglied sagen: „Wie kann ich am Jahresschluß schon eine Aufstellung unserer Forderungen und Schulden machen, das ist ausgeschlossen".

Für diese Genossenschaften bleibt nichts anderes übrig, als am Jahresschluß sich an Hand der Hauptbücher und der bestellten Sicherheiten von dem Wert der Forderungen und Schulden zu überzeugen. Die Prüfung der Aufstellung muß dann einer späteren Sitzung vorbehalten bleiben.

Es würde gewiß für manches Vorstandsmitglied eine Erleichterung für die Inventuraufnahme sein, wenn ein Schema vorläge, nach dem das Protokoll aufzunehmen ist.

Für jede der vielen verschiedenen Arten von Genossenschaften aber ein Protokoll für die Inventuraufnahme hier vorzuführen, ist wohl kaum angängig.

Für die Molkereigenossenschaften befindet sich in der Frickeschen Broschüre „Anleitung für die Mitglieder des Aufsichtsrats zur Prüfung der Buch- und Geschäftsführung der Molkereigenossenschaften", 2. Auflage (Verlag Edler & Krische, Hannover) auf Seite 25 ein Muster, das sehr gut zu verwenden ist.

Zum Schluß sei noch einmal das Handelsgesetzbuch befragt über die Aufbewahrung solcher Inventuraufnahmen. § 41 besagt, daß die Bilanz und das Inventar von dem Kaufmann (Vorstand) zu unterzeichnen sei und daß das Inventar in ein dazu bestimmtes Buch eingeschrieben oder jedesmal besonders aufgestellt werden kann. Im letzteren Falle sind sie zu sammeln und in zusammenhängender Reihenfolge geordnet aufzubewahren.

Aufbewahrt werden müssen aber sämtliche Handelsbücher nach § 44 des Handelsgesetzbuches bis zum Ablauf von 10 Jahren von dem Tage der letzten Eintragung an gerechnet, dasselbe gilt in Ansehung der Inventare und Bilanzen. In den meisten Fällen wird es sich empfehlen, bei größeren Inventuraufnahmen ein besonderes Verzeichnis aufzustellen und ein darauf bezügliches Protokoll in ein Protokollbuch des Vorstandes aufzunehmen. Bei kleineren Inventuraufnahmen wird der Einfachheit halber eine Aufstellung im Protokollbuch genügen.

Verbandsobersekretär Fricke, Hannover.

Zeitgemäße Betrachtungen über die Herstellung der Butter.

Die seit einiger Zeit eingesetzten Bestrebungen zur Hebung der deutschen Milchwirtschaft werden nur dann vollen Erfolg haben, wenn die Qualität der Erzeugnisse (Milch, Butter, Käse u. a.) allen Ansprüchen des Publikums gerecht wird. Die infolge der Verschiebung des Weltmarktes in milchwirtschaftlichen Erzeugnissen zweifellos immer noch stärker einsetzende Konkurrenz des Auslandes kann am wirksamsten nur bekämpft werden durch Herstellung erstklassiger Erzeugnisse. Die führenden Kreise der deutschen Land- und Milchwirtschaft haben das erfreulicherweise längst erkannt und sind auch in dieser Richtung tätig (freiwillige Milch-, Butter- und Käse-Kontrolle usw. Wenn trotzdem noch immer sehr viel fehlerhafte milchwirtschaftliche Erzeugnisse auf dem Markt erscheinen, so ist das ein Zeichen, daß doch noch viel Arbeit geleistet werden muß, bis auch die letzte Molkerei nur einwandfreie Erzeugnisse herstellt. Die Herstellung erstklassiger Erzeugnisse ist nur dann möglich, wenn die Molkereien entsprechend eingerichtet sind. Hier liegt noch Vieles im argen. Wie viele Molkereien gibt es nicht, welche noch ohne eine Eismaschine sind, von kleineren Maschinen und Geräten, wie Rahmpasteuren, Rahmreifern, Butterfertigern bis herunter zum Thermometer ganz zu schweigen. Es soll durchaus nicht verkannt werden, daß sich die Molkereien infolge der schweren wirtschaftlichen Lage nicht alle notwendigen Maschinen und Geräte auf einmal anschaffen können. Unmöglich ist es jedoch nicht, daß nach und nach die wichtigsten Maschinen angeschafft werden. Denken wir nur einmal an die Kühlanlage bezüglich ihrer Einwirkung auf die Butter, so ist es jedem Fachmann klar, daß Qualität und Quantität der Butter in hervorragender Weise von einer solchen abhängt, und daß somit eine Rente gerade heute bei der an und für sich schon schlechten Verwertung der Milch bei Butterbereitung erst bei Vorhandensein einer Kühlanlage herausgeholt werden kann. In anderen Betriebszweigen der Milchwirtschaft spielt natürlich die Kühlanlage eine nicht minder große Rolle, doch davon soll hier nicht die Rede sein. Es kann den Molkereien nur dringend geraten werden, allen Ernstes die Beschaffung einer Kühlanlage zu beschleunigen, um für das nächste Frühjahr und den Sommer deren Nutzen zu genießen. Doch nun zu dem eigentlichen Thema, der Herstellung der Butter.

Abgesehen von wenigen Ausnahmen wird die Butter heute hauptsächlich in Molkereien hergestellt. Und es ist auch selbstverständlich, daß nur hier, infolge der technischen Ueberlegenheit der Molkereibetriebe und nicht zuletzt auch des Personals gegenüber den Bauern- und Gutswirtschaften und deren Personal, die Butterherstellung erfolgreich betrieben werden kann. Wo dennoch in Bauernwirtschaften Butter hergestellt wird,

da geschieht es aus meist wenig stichhaltigen Gründen gewöhnlich nur, um seinen „eigenen Kopf“ durchzusetzen.

Hat der Rahm die Zentrifuge verlassen, so sollte er auf 85—90° C. erhitzt werden (selbstverständlich kann er auch dauerpasteurisiert werden), woran anschließend sogleich eine Tiefkühlung zu erfolgen hat. Auf dieser tiefen Temperatur sollte man den Rahm einige Stunden halten, denn man weiß heute, daß eine befriedigende Ausbeute und eine vorzügliche Qualität nur dann zu erzielen ist, wenn das Fett im Rahm vor dem Buttern erstarrt ist.

Hat nun der Rahm einige Stunden auf tiefer Temperatur gestanden, so muß er zum Zwecke des Ansäuerns wieder angewärmt werden. Das Ansäuern kann außer mit Reinkulturen mit Magermilch oder auch Vollmilch geschehen. In diesm Falle muß die Milch allerdings sehr sorgfältig auf ihre Beschaffenheit geprüft werden, da irgend welche Fehler der Milch sich natürlich auch auf den Rahm und die Butter übertragen. Wer in seinem Betriebe auf die Untersuchung der Milch, nicht nur des Fettgehaltes, Wert legt, wird die guten Lieferanten schon kennen, und es ist ihm ein Leichtes, mit Hilfe der Gärprobe oder auch der Methylenblau-Reduktase-Probe einwandfreie Milch herauszufinden. Solche ausgesuchte Milch wird als erste durch die Zentrifuge geleitet und in einem sauberen Gefäß bei 30° C. zum Gerinnen aufgestellt. Auch kann natürlich die Vollmilch ohne weiteres so aufgestellt werden. In ungefähr 24 Stunden wird solche ausgesuchte Milch schön gleichmäßig geronnen sein und einen milden Geruch und Geschmack besitzen. Die obere Milchschicht ist infolge des Vorhandenseins schlechter Keime zu entfernen und zu anderen Zwecken zu verwenden. Von der übrigen Milch verwendet man 5—10 Prozent zum Ansäuern des Rahms, von dem Rest setzt man, unter Verwendung von pasteurisierter Magermilch eine neue Säure an. Da jedoch einwandfreie Milch sehr wenig angeliefert wird, und auch das Herausfinden derselben nicht immer so einfach ist, dürfte es doch am besten sein, wenn man den Rahm mit einer einwandfreien Reinkultur ansäuert. Auf die Anwendung der Reinkulturen soll hier nicht näher eingegangen werden, da hierüber schon sehr viel geschrieben ist, außerdem aber auch den Reinkulturen Gebrauchsanweisungen beiliegen. Die hier und da geübte Gepflogenheit, den Rahm überhaupt nicht, oder mit Buttermilch anzusäuern, sollte endlich verschwinden, denn Betriebe, die solche Methoden pflegen, sind in erster Linie dafür verantwortlich zu machen, wenn die deutsche Butter zuweilen noch einen schlechten Ruf genießt. Betriebe bezw. deren Leiter, die diesen Irrtum nicht einsehen, haben gewöhnlich auch für andere notwendige Verbesserungen wenig Verständnis. Man sieht es gewöhnlich auf den ersten Blick, wo ein fortschrittlich denkender Leiter an der Spitze steht. Doch das nur so nebenbei.

Die Temperatur der Sahne während des Reifens richtet sich natürlich auch nach der Außentemperatur, sie liegt aber gewöhnlich bei 20° C. Da der Rahmreifungsprozeß erst dann beendet sein soll, wenn der Butterungsprozeß beginnt, ist ein erneutes Kühlen vor dem Buttern unvermeidlich. Selbstverständlich läßt es sich auch so machen, daß man z. B. schon spät abends langsam mit dem Kühlen beginnt, indem man kaltes Wasser oder auch Sole durch den Rahmreifer fließen läßt, bei Kippbassin oder Ständer auf ähnliche Weise. Jeder Betriebsleiter, der Verständnis für die Vorgänge beim Rahmreifungsprozeß hat, wird bald die für seinen Betrieb zweckmäßigste Arbeitsmethode herausgefunden haben. Ohne dieses Verständnis ist es jedenfalls auch überhaupt garnicht möglich, dauernd einwandfreie Butter zu erzeugen. Schleicht sich einmal irgend eine kleine Betriebsstörung ein, so weiß sich ein solcher Betriebsleiter nicht zu helfen. Es mag deshalb auch hier erwähnt sein, daß es unbedingt nötig ist, daß sich jeder Molkereifachmann etwas mehr mit theoretischen Dingen beschäftigt. Dies gilt ganz besonders von den Gehilfen, die keine freie Stunde vorübergehen lassen sollten, um sich theoretisch weiter zu bilden. Verkehrt ist es, sich auf den Besuch der Molkereifachschule zu vertrösten und zu glauben, dort würde man das alles lernen.

Der Säuregrad des Rahms soll ungefähr 28—30 nach S.-H. betragen. Ueber das Buttern selbst lassen sich keine bestimmten Regeln aufstellen. Sowohl Butterungszeit wie auch Butterungstemperatur schwanken bei den verschiedensten Verhältnissen oft ganz erheblich. Und somit ist es auch erklärlich, daß die Güte und Beschaffenheit der Butter sowie die Ausbeute dauernd schwanken muß. Die Kunst und das Können des Fachmannes zeigt sich darin, daß er trotz täglich wechselnder Verhältnisse diese Schwankungen auszuschalten versteht und qualitativ immer das Höchste herausholt. Es ist in einem gut geleiteten Molkereibetrieb daher ganz selbstverständlich, daß Vollmilch, Magermilch, Rahm, Buttermilch und Butter dauernd geprüft werden, um dann mit Hilfe von Formeln Entrahmungsgrad, Ausbutterungsgrad und Butterausbeute zu errechnen, denn nur auf Grund dieser Ergebnisse läßt sich feststellen, ob alles im Betriebe in Ordnung ist.

Unmittelbar nach dem Buttern beginnt das Kneten, das so zu erfolgen hat, daß zuerst die losen Buttermilchteilchen durch kurzes Kneten entfernt werden. Nunmehr erfolgt das Salzen, und zwar einmal zum Zwecke der besseren Haltbarkeit, und zum anderen, weil das Publikum in bestimmten Gegenden an gesalzene Butter gewöhnt ist (Norddeutschland, Dänemark, Schweden, Holland). Bei der Auswahl des Salzes muß man sehr vorsichtig sein. Es darf weder zu grob- noch zu feinkörnig sein, denn grobkörniges Salz ist schwer löslich, feinkörniges bildet zu kleine Laketröpfchen, die sich schwer auskneten lassen. Ferner muß das Salz frei sein von fremden Stoffen, wie Eisen, Magnesiumsalzen u. dergl. mehr. Weist das Salz einen hohen Feuchtigkeitsgehalt auf, ohne daß es etwa mit Wasser in Berührung gekommen ist, so können wir mit Bestimmtheit annehmen, daß es Magnesiumsalze enthält. Solches Salz aber ist zur Butterbereitung durchaus ungeeignet. Das teuerste Salz ist das beste und nur solches ist zur Herstellung von Butter gerade gut genug. Ist das Salz gut mit der Butter vermischt, so lagert man dieselbe am besten einen Tag lang kühl, um so sicher zu sein, daß auch alles Salz aufgelöst ist. Daß die fertige Butter in gutes Pergamentpapier eingepackt werden muß, ist wohl selbstverständlich, denn durch schlechtes Pergamentpapier können sehr wohl Butterfehler entstehen.

Ueber Butterfehler möchte ich mich kurz fassen. Die meisten entstehen durch fehlerhafte Behandlung des Rahms und der Butter. An dieser Stelle auf die verschiedensten Butterfehler und deren Ursachen einzugehen, ist nicht möglich. Wer sich darüber näher orientieren will, dem sei die vorzügliche Schrift von Dr. Franz Lauterwald, Stettin, „Ueber Butterfehler und deren Ursachen“ wärmstens empfohlen. Erwähnt sein mag aber, daß bei gewissenhaftem Arbeiten, vom Pasteurisieren des Rahms bis zum Einpacken der Butter Fehler nur selten auftreten. Vor allen Dingen achte man im Herbst und Frühjahr besonders auf sorgfältiges Pasteurisieren, Entlüften und Kühlen des Rahms. Alle Gefäße, welche mit Milch, Butter und Rahm in Berührung kommen, sind peinlichst sauber zu halten. Die Butterungsdauer darf weder zu lang noch zu kurz sein, die Butterkörnchen sollen Stecknadelkopfgröße haben. Das Kneten muß ebenfalls sehr sorgfältig vorgenommen werden, das erste Mal wird sehr häufig zu lange geknetet. Zum Auswaschen der Buttermilch darf nur gutes Wasser verwendet werden. Es ist nicht nur zweckmäßig, sondern sogar notwendig, daß dasselbe öfters auf seine Brauchbarkeit untersucht wird. Der Lagerraum soll kühl und luftig sein, vor direktem Sonnenlicht ist der Raum zu schützen.

Soweit sich die wirtschaftliche Lage überblicken läßt, dürfte auch weiterhin mit einer Ueberfüllung des Buttermarktes zu rechnen sein. Es liegt daher im Interesse eines jeden Betriebes selbst, wenn alle Mittel angewendet werden, um sich vor der erdrückenden Konkurrenz zu schützen. Dies kann am besten nur durch Herstellung einer erstklassigen Butter geschehen.

Sch.

Mitteilungen

Die Ergebnisse wissenschaftlicher Forschung über die Frage: Rohmilch oder pasteurisierte Milch? (Ein Literaturbericht.) Noch geht der Meinungskampf um die beste Art der Pasteurisierung, noch um die prinzipielle Frage: Rohmilch oder pasteurisierte Milch? Nicht immer sind exakte Untersuchungen die Grundlage einer geäußerten Meinung. Es besteht kein Zweifel, daß die Wirtschaft oder die wirtschaftliche Technik einen starken Anteil an der endgültigen Gestaltung der Dinge nehmen muß. Auf der anderen Seite hat das wissenschaftliche Material schon heute einen so großen Umfang angenommen, daß eine Sichtung notwendig erscheint, um ein abgerundetes Bild zu gewinnen. Es soll im folgenden der Versuch gemacht werden, ganz objektiv die vorhandenen Tatsachen und die aus Untersuchungen gewonnenen Ergebnisse in knapper Uebersicht zur Darstellung zu bringen.

Die Milch ist das biologische Produkt der secernierenden Drüse. Neben den chemischen Bestandteilen organischer Natur, Milchfett, kolloidem Eiweiß, finden sich eine Reihe von Fermenten, die teils an die Zelle gebunden, teils bei Zellverfall entstehend, gewisse Wirkungen auf bestimmte Stoffe ausüben. Zunächst die Amylase, ein Ferment, das Stärke in Dextrin und Zucker umwandelt, ferner die aus Wasser Sauerstoff bildenden Katalasen und Proxydasen, schließlich die Reduktasen. Des weiteren finden sich Antigene, bakterientötende Körper, die in Gemeinschaft mit den Fermenten die bactericide Phase der Rohmilch (die ersten Stunden nach der Gewinnung, während derer Keime sich wenig oder nur schwach entwickeln) bewirken. Zum Schluß müssen die Vitamine erwähnt werden, auf die ich noch ausführlicher zurückkommen will.

Wie steht es mit den Bestandteilen der Milch nach einem Erhitzungsprozeß? Das jeder Hausfrau bekannte Zeichen gekochter Milch ist ihr veränderter Geschmack. Damit ist schon der Hinweis gegeben, daß tiefgehende Veränderungen mit der Milch vorgegangen sein müssen. In der Tat werden durch einen Kochprozeß die Eiweiße der Milch stark beeinflußt. Das Casein wird umgesetzt (die Labung gekochter Milch ist schwieriger und erfolgt in anderem Typus als die von Rohmilch), Globulin wird bei 75 und Albumin erst bei 80° C. ausfällt. (Casein erst bei 130° C.)

Der Umstand der Caseinveränderung, ein Vorgang, der bei Hochpasteurisierung eintritt, wird nach Seelemann und Richter durch eine Dauerpasteurisierung auf 60—65° C. vermieden. Im übrigen bewahre die Milch durchaus ihren Rohmilchcharakter.

Bongert stellt fest, daß auch eine Dauerpasteurisierung den Rohmilchcharakter nicht wahre.

Im Hinblick auf die Fermente verhalten sich die Dinge so: Frühere Untersucher berichten von einer Zerstörung der Amylase und Reduktase schon bei 50—60° C., der Katalase und Peroxydase bei etwa 70—80° C.

Seelemann hebt hervor, daß die Dauerpasteurisierung die Fermente schont. Desgleichen sagt Pflugradt, gegenüber der zerstörenden Hocherhitzung erhalte die Dauererhitzung den ursprünglichen Fermentzustand. Auf ähnlichem Standpunkt stehen auf Grund ihrer Untersuchungen Müller, Christiansen u. a.

Bongert stellt die Zerstörung der Fermente bei einer Dauererhitzung auf 58° C. fest. Ferner hat Ernst die Abtötung der Fermente bei 60° C. beobachtet.

Bezüglich der Milchvitamine bestehen heute noch große Unklarheiten. Ueberhaupt ist die Milch das Nahrungsmittel, das der Vitaminforschung die größten Rätsel zu raten aufgibt. Wir müssen uns vielfach auf amerikanische Beobachter berufen.

Funk erkannte, daß eine kurze Hocherhitzung den Vitaminen zuträglicher ist als längere Dauererhitzung. Als zerstörendes Agens sei weniger der Hitzegrad, als die Luftdurchmischung (Sauerstoff) anzusehen. Desgleichen stellten Givers und Mc. Chigage eine Zerstörung der Vitamine durch längeres Erhitzen selbst auf relativ niedere Grade fest, während die kurze Hocherhitzung wenig Ausfall verursachte. Die Untersuchungen von Mc. Collum, Heß, Steenbock u. a. ergaben das gleiche.

In Deutschland finden wir folgende Stimmen:

Pflugradt sagt, daß dauererhitzte Milch (63° C.) ihre Vitamine völlig hält. Kleinschmidt untersuchte das C-Vitamin von hoch- und dauererhitzter Milch an Meerschweinchen und stellte gegenüber den mit Rohmilch ernährten Tieren keinen Ausfall fest. Meyer und Nassau berichten von Ausfallserscheinrungen bei Kindern in Berlin in Gestalt von skorbutischen Erkrankungen. Die Kinder waren mit dauererhitzter Milch ernährt. Versuchstiere ergaben das gleiche Bild. Seelemann und Hadenfeld, die das Verhalten des C-Vitamins zu den verschiedenen Erhitzungsarten an Meerschweinchen nachprüften, kommen zu dem Ergebnis, daß bei Dauererhitzung auf 60 bis 63° C. das sehr labile C-Vitamin leidet. Analog zu den amerikanischen Beobachtungen kommen die Autoren zu dem Schluß, daß in hohem Maße der Luftsauerstoff für die Zerstörung verantwortlich gemacht werden muß. Die oben angeführten amerikanischen Untersuchungen wurden bestätigt von Bongert, Hock, Reiß u. a. Versuche im A. v. Oppenheim'schen Kinderhospital in Köln führten zu dem gleichen Ergebnis.

Neueste amerikanische Forschungen erweitern die gewonnenen Einblicke. Hiernach sind die Vitamine A und B relativ hitzebeständig und verfallen erst bei Temperaturen von 120 ° C.; des weiteren wurde er-

neut die hohe Sauerstoffempfindlichkeit des Vitamins C und in geringerem Maße auch des A-Vitamins nachgewiesen. Ferner wurden die Untersuchungen ausgedehnt auf Milchdauerpräparate. Hume und Heß fanden bei gesüßter Kondensmilch, die unter vermindertem Druck bei 50° C. eingeengt waren, die Erhaltung der Vitamine A und B, sogar noch Reste des C-Vitamins. Dagegen war bei ungesüßter, sterilisierter Kondesmilch nach den gleichen Forschern eine völlige Zerstörung des C-Vitamins sowie eine Schädigung der Vitamine A und B eingetreten. Bei zentrifugierter Kondensmilch wurde auch eine Zerstörung des A-Vitamins (reichliche Sauerstoffdurchmischung) beobachtet. Nicht viel anders liegen nach den Ergebnissen der amerikanischen Forscher die Verhältnisse für Trockenmilch. Die Vitamine A und B sollen wenig, das C-Vitamin dagegen weitgehend beeinflußt werden. Bei nachfolgender Lagerung soll durch den Luftsauerstoff gänzliche Zerstörung des C- und Schädigung des A-Vitamins eintreten.

Wichtig in dem ganzen Fragenkomplex ist noch die Frage nach der Bakterienabtötung durch die verschiedenen Erhitzungsverfahren. Es handelt sich vorwiegend um die pathogenen Keime. Auf mannigfache Art erfolgt die Infektion der Milch. Durch das Tier selbst: Euterentzündungen, Tuberkulose, Paratyphus, Colibacillose. Andererseits besteht die große Gefahr der späteren Infektion, durch infizierte Transportgegenstände, Melk- und Verarbeitungspersonal.

Pflugradt fordert aus den oben erwähnten Gründen ein Verbot des Genusses roher Milch. Hönack, Machens, Pröschhold, Feldhaus u. a. halten die Pasteurisierung in irgend einer Form für unumgänglich.

Bongert, Reyher, Priewe und andere erstreben die einwandfreie Rohmilch auf Grund einer Gesundheitskontrolle des Milchviehes, des Personals und hygienischer Behandlung des Produktes.

Von einer großen Zahl der Untersucher sind die verschiedensten Methoden der Erhitzung nachgeprüft worden. Es würde zu weit führen, alle Untersuchungen im einzelnen zu betrachten. Zum größten Teil sind die Arbeiten oder deren Ergebnisse bekannt. Fernerhin braucht nicht besonders betont zu werden, daß es sich um die noch umstrittene Dauererhitzung handelt. Aus meinen Zusammenstellungen vor Arbeiten amerikanischer, englischer, nordischer und deutscher Herkunft will ich nur noch einige Zahlen herausgreifen, und zwar in der übersichtlichen Form einer Tabelle:

Land	Zahl der Untersucher	Feststellung der Abtötnng	Feststellung leb. Bakterien	Wechselnde Ergebnisse
Amerika England	12	7	7	4
Nordische L. Holland	7	4	1	2
Deutschland	23	13	5	5

So weit die vorliegenden Untersuchungen. Eine Klärung der schwebenden Fragen ist keineswegs vorhanden. Diese Ausführungen sollen lediglich den Zweck erfüllen, eine Uebersicht zu schaffen und Bericht zu sein über das vorhandene Forschungsmaterial. Es steht zu erwarten, daß die angeführten Untersuchungen dem kommenden Gesetz als guter wissenschaftlicher Unterbau dienen werden.

Dr. Otto Karl Schultz,
Leiter des Milchwirtschaftlichen Laboratoriums Grebenstein.

Unterricht- und Versuchswesen

Preußische Versuchs- und Forschungsanstalt in Kiel. Zum Nachfolger an Stelle des nach den Vereinigten Staaten übergesiedelten Direktors des physikalischen Instituts der Preußischen Versuchs- u. Forschungsanstalt für Milchwirtschaft ist der derzeitige Leiter der Meierei Bolle in Berlin, Herr Dr. Mohr, ernannt worden. Dr. Mohr ist aus Itzehoe gebürtig, wo sein Vater, der in Fachkreisen bis weit über die Provinz hinaus großes Ansehen genoß, lange Jahre Leiter der dortigen Meierei war. Die Berufung des Sohnes, der sich als Wissenschaftler bereits einen Namen gemacht, aber auch als Praktiker in Berlin reiche Erfahrung gesammelt hat, auf einen so wichtigen Posten, wird in allen Fachkreisen freudigst begrüßt werden. Dem Vernehmen nach tritt Dr. Mohr sein neues Amt am 1. März 1927 an.

Der bisherige Leiter des physikalischen Instituts hat eine Berufung auf einen Lehrstuhl für Milchbakteriologie an die Cornell University in Ithaca N. Y. in den Vereinigten Staaten von Nordamerika erhalten und befindet sich bereits auf dem Wege nach dort.

Vereine, Verbände und Genossenschaften

Deutscher Milchwirtschaftlicher Reichsverband.

Betr.: Aluminiumbehälter in Molkereien und Käsereien. Aus Anlaß eines Einzelfalles wollen wir eine Erhebung über die Erfahrungen mit Aluminiumbehältern veranstalten und richten deshalb an alle diejenigen Betriebe, welche Aluminiumbehälter benutzen oder benutzt haben, die dringende Bitte, uns ihre Erfahrungen mitzuteilen, und zwar handelt es sich um Aluminiumbehälter

1. für Milch- und Sahne-Transport und -Aufbewahrung,
2. für die Rahmreifung,
3. für die Labkäserei und
4. für die Bereitung von Speise- und Käserei-Quarg.

Insbesondere interessiert uns die Bewährung von Aluminiumwannen für die Herstellung von Sauermilchquarg. In den Berichten an uns bitten wir freundlichst angeben zu wollen, wann die Aluminiumwannen beschafft sind bezw. welche Gewähr für den Reinheitsgrad des Aluminiums seinerzeit von der liefernden Firma übernommen worden ist, da der Reinheitsgrad für die Haltbarkeit von ganz besonderer Bedeutung ist und da ferner in Zeiten des Krieges und der Inflation Aluminium nicht in höchster Reinheit geliefert wurde bezw. geliefert werden konnte.

J. A.: Dr. Scherer.

Rundschau

Butterprüfung in Hannover. Die achte amtliche Butterprüfung der Landwirtschaftskammer für die Provinz Hannover fand am 16. und 17. Dezember statt und war mit 64 Proben ungesalzener Butter und 66 Proben gesalzener Butter, im ganzen 130 Proben beschickt. Das Preisgericht setzte sich zusammen aus den Molkereifachleuten Herren: Borchers, Bockenem, Lübbe, Hannover, Schmid, Bolzum, Wehrmann, Hameln, Wilken, Bagband, und den Butterkaufleuten Herren: Gustav Fricke, Hannover, Schäfer, Hameln.

Die Prüfung hatte folgendes Ergebnis:

Klasse I, ungesalzene Butter = 64 Proben.

„Hochfein",	20 Punkte = 4 Proben	} = 17 Proben	= 26,56 v. H.
„Hochfein",	19 Punkte = 13 Proben		
„Fein",	18 Punkte = 22 Proben	} = 27 Proben	= 42,18 v. H.
„Fein",	17 Punkte = 5 Proben		
„Gut",	16 Punkte = 16 Proben	} = 18 Proben	= 28,13 v. H.
„Gut",	15 Punkte = 2 Proben		
„Fehlerhaft",	14 Punkte = 2 Proben		= 3,13 v. H.

Der Wassergehalt schwankte zwischen 12,0 und 18,3 v. H. und betrug im Durchschnitt 14,63 v. H. Bei einer Probe war der zulässige Höchstgehalt von 18 v. H. Wasser überschritten.

Klasse II, gesalzene Butter = 66 Proben.

„Hochfein",	20 Punkte = 2 Proben	} = 17 Proben	= 25,76 v. H.
„Hochfein",	19 Punkte = 15 Proben		
„Fein",	18 Punkte = 16 Proben	} = 26 Proben	= 39,39 v. H.
„Fein",	17 Punkte = 10 Proben		
„Gut",	16 Punkte = 18 Proben	} = 22 Proben	= 33,33 v. H.
„Gut",	15 Punkte = 4 Proben		
„Fehlerhaft",	13 Punkte = 1 Probe		= 1,52 v. H.

Der Wassergehalt schwankte zwischen 11,3 und 17,1 v. H. und betrug im Durchschnitt 13,87 v. H. Der zulässige Höchstgehalt von 16 v. H. Wasser war bei 2 Proben überschritten.

Zum Vergleich herangezogene dänische Butter wurde mit 19 Punkten beurteilt und hatte einen Wassergehalt von 14,3 v. H.

Eine von Herrn Gustav Fricke-Hannover zur Verfügung gestellte finnische Butter erhielt ebenfalls 19 Punkte. Ihr Wassergehalt betrug 15,4 vom Hundert.

Staege.

Butterprüfung in Pommern. Am 15. Dezember fand in Stettin eine Butterprüfung der Landwirtschaftskammer statt. Von den eingegangenen 84 Proben waren 63 gesalzen und 21 ungesalzen. Die erzielten Preisrichterurteile waren folgende:

hochfein	2 Proben	= 2,38 %
fein	30 Proben	= 35,71 „
gut	40 Proben	= 47,62 „
fehlerhaft	12 Proben	= 14,29 „
Summa	84 Proben	= 100,— %

Die Zahl der der amtlichen Butterkontrollstelle angeschlossenen Prüfungsmolkereien beträgt z. Zt. 112.

Für solche Molkereien Pommerns und der Grenzmark Posen-Westpreußen, die der Butterkontrollstelle neu beizutreten wünschen, genügt zur Anmeldung eine an die Landwirtschaftskammer in Stettin, Werderstr. 32 zu richtende Postkarte folgenden Inhalts: „Die Molkerei . . . . . . bekundet ihr Interesse an der Einführung einer Buttermarke, übernimmt hierdurch die freiwillige Verpflichtung zur regelmäßigen Beschickung der monatlichen Butterprüfungen und ersucht die Landwirtschaftskammer um jedesmaligen unvermuteten Abruf der Butterproben.

Filmvortrag in Thüringen. Der Zweckverband für Milchwirtschaft und Molkereiwesen in Thüringen e. V. zu Erfurt beabsichtigt in der dritten Januarwoche einen Filmvortrag halten zu lassen. Aufschluß soll gegeben werden über die Aufgaben und Ziele des Landesmilchausschusses für Thüringen. Daneben soll der Filmvortrag weitere Anregungen geben zur Hebung und Besserung der deutschen Milchwirtschaft.

Auf die Veranstaltung werden die Thüringischen Molkereien heute schon aufmerksam gemacht. Erwünscht ist rege Beteiligung aller Milchinteressenten. Näheres wird noch mitgeteilt.

Sch.

Ausstellung des Verpackungswesens für Milch und Milcherzeugnisse in Berlin 1927. Für die vom 16. bis 20. August 1927 in Berlin gelegentlich der Tagung des Verbandes Deutscher Molkereifachleute stattfindende internationale Ausstellung des Verpackungswesens für Milch und Milcherzeugnisse in Berlin ist von dem Preisrichterausschuß noch für jede der Gruppen Milch, Butter und Käse ein Siegerehrenpreis, bestehend aus einem Geldpreis in Höhe von 500,— Rmk. und einer wertvollen Ehrengabe, festgesetzt werden.

Die Vorschriften für die Ausstellung befinden sich im Druck und können in Kürze von der Geschäftsstelle der Ausstellung, Berlin N. 4, Chausseestraße 8, angefordert werden.

Ungültige Regierungs-Polizei-Verordnung. Molkerei-Direktor G. war angeschuldigt worden, sich gegen die Polizei-Verordnung des Regierungspräsidenten in Stettin vom 15. April 1911 vergangen zu haben, indem die von G. vertriebene Milch und die Ställe nicht den Vorschriften der erwähnten Polizeiverordnung entsprochen hatten. Die in Rede stehende Polizeiverordnung, betreffend den Milchhandel, war vom Regierungspräsidenten in Stettin auf Grund der §§ 6, 12, 15 des Gesetzes über die Polizeiverwaltung vom 11. März 1850 und § 137 des Gesetzes über die allgemeine Landesverwaltung vom 30. Juli 1883 unter Zustimmung des Bezirksausschusses für die Stadt Stettin sowie für die Ortschaften Züchow, Pommerensdorf und Bollinken erlassen worden. In dieser Polizeiverordnung wurde zunächst vorgeschrieben, daß derjenige, welcher in Stettin und den oben erwähnten Gemeinden gewerbsmäßig Kuhmilch, Sahne einführen, feilhalten, verkaufen oder sonst in den Verkehr bringen wolle, habe dies unter Angabe seines Namens, seines Wohnsitzes und seiner gewerblichen Niederlassung der Polizeibehörde anzuzeigen. Wer Milchkühe zum Zwecke des Milchverkaufs halten wolle, habe dies ebenfalls der Polizeibehörde anzuzeigen, dabei auch die Zahl der gehaltenen Milchkühe anzugeben. Jede örtliche Verlegung der Wohnung, der gewerb-

...chen Niederlassung und die Eröffnung eines Zweiggeschäfts oder von weiteren Stallungen sei auch der Polizeibehörde anzuzeigen. Diejenigen Kühe, deren Milch ganz oder teilweise verkauft werde oder zum Verkauf bestimmt sei, dürfen im Geltungsgebiet der Regierungspolizeiverordnung nur in luftigen, geräumigen Ställen, die mindestens eine Höhe von 2,80 Meter, eine Breite von 1,25 Meter und die Krippe eine Länge von 2,50 Meter für jedes Stück Milchvieh haben, aufgestellt werden. Die Fußböden seien geebnet und undurchlässig herzustellen. Nachdem das Amtsgericht in Stettin G. freigesprochen hatte, weil dem Angeklagten nicht nachzuweisen sei, daß er sich strafbar gemacht habe, legte die Staatsanwaltschaft Revision beim Kammergericht ein und beantragte die Aufhebung der Vorentscheidung und Verurteilung des Angeklagten. Der Generalstaatsanwalt vertrat aber den Standpunkt, daß die Polizeiverordnung des Regierungspräsidenten in Stettin zu weit gehe, insbesondere dürfe die Tätigkeit der Polizeibehörde nicht durch Strafandrohung erleichtert werden. Nachdem der 1. Strafsenat des Kammergerichts die Entscheidung 14 Tage ausgesetzt hatte, erklärte er die Polizeiverordnung des Regierungspräsidenten in Stettin vom 15. April 1911 für nicht rechtsgültig und sprach den Angeklagten frei, indem u. a. ausgeführt wurde, die Polizeiverordnung enthalte Bestimmungen, welche den Zweck verfolgen, der Polizeiverwaltung die Kontrolle und Beaufsichtigung zu erleichtern. Zu diesem Zweck dürfe aber eine Polizeiverordnung auf Grund des Polizeiverwaltungsgesetzes vom 11. März 1850 nicht erlassen und dem Publikum nicht Verpflichtungen aufgebürdet werden; eine solche polizeiliche Vorschrift fiele völlig aus dem Rahmen hinaus, welcher der Polizei durch § 10 II. 17 des. Allgemeinen Landrechts und §§ 5, 6 ff. des Polizeiverwaltungsgesetzes gezogen seien. Ein solches Recht könne der Polizeiverwaltung nur durch besondere gesetzliche Vorschriften gewährt werden. Auch die prophylaktischen Vorschriften, bezüglich der Beschaffenheit der Ställe, erscheinen nicht berechtigt zu sein, da keine unmittelbar drohende Gefahr in Betracht komme. (1. S. 966, 26). M.

Ausland.

Viehzucht und Milcherzeugung in Indien. Die Landwirtschaftsämter in verschiedenen Teilen Indiens befassen sich neuerdings eifrig mit der Hebung der Viehzucht, vor allem aber des Milchviehes, da es sich gezeigt hat, daß die gegenwärtige Milchproduktion den Bedürfnissen nicht länger entspricht. Die Hauptschwierigkeit, die sich in dieser Beziehung darbietet, bildet die Frage einer besseren und regelmäßigen Futterversorgung für das Vieh, namentlich aber die Kultur geeigneter Futtermittel für die Trockenperioden, während welcher die Weiden fast völlig verdorrt sind. Da es in Indien keine üppigen Weiden gibt, und immer mehr Ländereien für den Anbau verschiedener Bodenfrüchte nutzbar gemacht werden, ist die Futterversorgung recht dürftig und während der Trockenperioden muß das Vieh sich tatsächlich durchhungern, was viele Landwirte veranlaßt, einen Teil ihres Milchviehes vor Eintritt der Dürre zu schlachten.

Infolge des Anwachsens der Bevölkerung ist aber eine Steigerung der Milchproduktion sehr notwendig, und wie erwähnt, werden von Seiten der Landwirtschaftsämter große Anstrengungen gemacht, um dieses Ziel zu erreichen. Ein gutes Beispiel, wie die Viehzucht und die Fütterungsverhältnisse verbessert werden können, liefern die Regierungsfarmen und die militärischen Milchwirtschaften, die Experimente mit neuen Futtermitteln machen, während gleichzeitig das Imperial Institut zu Bangalore die Resultate der Versuche sowie die allgemeinen Erfahrungen, die man auf diesem Gebiete macht, sammelt und den Farmern zur Verfügung stellt.

Die Frage der Verbesserung der Rinderherden bietet in Indien gleichfalls viel Schwierigkeiten dar, denn es handelt sich zumeist um kleine Dorfwirtschaften, die sich nicht ohne weiteres organisieren lassen. Das Rindvieh weidet auf den Ländern der Gemeinden, und an systematische Kreuzung oder Rassenveredelung ist daher unter diesen Umständen nicht zu denken. Einschließlich der Büffelherden beläuft sich der Rindviehbestand Indiens auf etwa 179 170 000 Stück.

Die städtische Behörde von Kalkutta leistete im vorigen Jahr einer Genossenschaft eine Anleihe, mit Hilfe derer diese sich der Verbesserung der Milchversorgung der Stadt widmen kann, und auch in Bengalen hat das Co-Operative Dept. (Genossenschaftsamt) eine erfolgreiche Milchversorgung Kalkuttas mit dem Produkt der benachbarten Dörfer eingeleitet. Tms.

Firmen- und Genossenschaftsregister.

Milchgenossenschaft Riedöschingen e. G. m. b. H. in Riedöschingen. Die Genossenschaft ist durch Beschluß der Generalversammlung vom 29. September 1926 aufgelöst.

Milchgenossenschaft Riedböhringen e. G. m. b. H. in Riedböhringen, Amt Donaueschingen. Die Genossenschaft ist durch Beschluß der Generalversammlung vom 29. September 1926 aufgelöst.

Freie Meierei-Genossenschaft Geltorf, G. m. b. H. in Liquidation in Geltorf. Die Firma und die Vertretungsbefugnis der Liquidatoren, Landmann Hermann Schmidt in Geltorf und Landmann Franz Tams in Esprehm sind erloschen.

Rahm & Hinzen, G. m. b. H., Köln. Moltkestr. 76. Gegenstand des Unternehmens: Vertrieb von Molkereiwaren, Fettwaren und ähnlichen Waren: provisionsweise und für eigene Rechnung. Stammkapital 20 000 Reichsmark. Geschäftsführer: Kaufleute Karl Rahm, Burscheid bei Köln, und Jakob Hinzen, Köln. Gesellschaftsvertrag vom 19. November 1926.

Niedersächsische Käsefabrik Maria Brönnecke, Harsum. Die Fräulein Magdalene und Maria Brönnecke in Harsum sind in das Geschäft als persönlich haftende Gesellschafter eingetreten. Offene Handelsgesellschaft, die am 15. Mai 1926 begonnen hat.

H. A. Görlitz & Co., Milch und Milcherzeugnisse, Breslau, ist aufgelöst. Die Firma ist erloschen.

Heinrich Bock, Central-Molkerei, Corbach. Die Firma lautet jetzt: **Karl Linde, Centralmolkerei, Corbach.** Inhaber: Molkereibesitzer Karl Linde in Corbach. Die Prokura der Frau Luise Bock, geb. Geyer, ist durch Uebergang des Geschäfts erloschen.

Milchlieferungsgenossenschaft Handewitt und Umgegend, e. G. m. b. H. in Handewitt. Das Statut datiert vom 27. Oktober 1926. Gegenstand des Unternehmens ist die Milchlieferung auf gemeinschaftliche Rechnung und Gefahr an die Meiereigenossenschaft Adelbyer Meierei, eingetragene Genossenschaft mit beschränkter Haftpflicht zu Flensburg.

Meierei Heiligenhafen G. m. b. H. in Heiligenhafen. Durch Beschluß vom 6. November 1926 ist die Gesellschaft aufgelöst. Der Kaufmann Joh. Steffens in Heiligenhafen ist zum Liquidator bestellt worden.

Milchabsatzgenossenschaft Inning, e. G. m. u. H., Inning. Das Statut ist errichtet am 19. August 1925. Gegenstand des Unternehmens ist Erbauung, Einrichtung und Betrieb einer Molkerei.

Milchverwertungs-Genossenschaft Unsernherrn, e. G. m. u. H. Statut vom 27. Oktober 1926. Der Gegenstand des Unternehmens ist die bestmöglichste Verwertung der Milch der Mitglieder.

Rahmeis-Gesellschaft m. b. H., München. Zielstattstr. 38. Der Gesellschafts-Vertrag ist abgeschlossen am 20. September 1926. Gegenstand des Unternehmens ist die Fabrikation und der Vertrieb von Rahmeis sowie von Milchprodukten aller Art, ferner die Vornahme aller in dieses Gebiet einschlägigen Geschäfte. Stammkapital 52 000 RM. Geschäftsführer: Friedrich Schmiedel, Kaufmann in Landshut.

Käsereigenossenschaft 1 Hosolgen, e. G. m. u. H. in **Hosolgen** ist geändert in: **Dampfmolkerei Honsolgen, e. G. m. u. H.**

Milchhandelsgenossenschaft für Horst-Emscher und Umgegend, e. G. m. b. H., Horst-Emscher. Die Vertretungsbefugnis der Liquidatoren ist beendet. Die Genossenschaft ist daher im Genossenschaftsregister gelöscht worden.

Milchlieferungs-Genossenschaft Weitendorf, e. G. m. b. H., Weitendorf. Gegenstand des Unternehmens: Vermittlung der Milchverarbeitung durch die Molkereigenossenschaft Tessin, e. G. m. u. H., für die Mitglieder.

Milchlieferungsgenossenschaft Prangendorf, e. G. m. b. H., Tessin. Gegenstand des Unternehmens: Vermittlung der Milchverarbeitung durch die Molkereigenossenschaft Tessin, e. G. m. u. H., für die Mitglieder.

Milchlieferungsgenossenschaft Tessin, e. G. m. b. H., Tessin. Gegenstand des Unternehmens: Vermittlung der Milchverarbeitung durch die Molkereigenossenschaft Tessin, e. G. m. u. H., für die Mitglieder.

Sprechsaal

Der „Sprechsaal" steht jedem Molkereifachmann zur freien Meinungsäußerung zur Verfügung. Die Schriftleitung kann aus diesem Grunde für den Inhalt des „Sprechsaals" nicht in jedem Falle die Verantwortung übernehmen, sondern muß dieselbe dem unterzeichneten Verfasser überlassen.

Betrachtungen über die Lage der Sauermilchkäsereien. Die Klasse der Sauermilchkäse ist schon recht alt und der Handel mit Sauermilchkäsen hat im Laufe der Zeit gar manche Aenderung mitgemacht. Der Hauptvertreter der Klasse der Sauermilchkäse ist der Harzerkäse, der in diesem Jahre auf ein 100 jähriges Bestehen in Deutschland zurückblicken kann, wenn er blicken könnte, aber so viel steht fest, daß er in dieser Zeit so manche Generation durch seinen lieblichen Duft erfreut hat. Neben diesem finden wir als hauptsächliche Vertreter der Sauermilchkäse noch den Oelmützer Quargel, den Mainzerkäse und die verschiedensten Stangenkäse. Diese Sorten sind im Geschmack und in der Behandlung von einander verschieden, doch benutzt man zur Herstellung dieser Sorten nur ein Rohmaterial, nämlich den Sauermilchquarg. Die Sauermilchkäsereien haben sich aus kleinen Anfängen heraus zu einem wichtigen Zweig der Lebensmittelindustrie emporgearbeitet. Besonders in den ersten Jahren nach dem Kriege wurden die Käsereien enorm ausgebaut, sie konnten sich den damaligen Verhältnissen entsprechend schnell entwickeln und in den Jahren 1921 und 1922 stand die Sauermilchkäseindustrie in voller Blüte. Die Käsereien, die früher nur mit primitiven Maschinen arbeiteten, haben sich der Zeit entsprechend mit den modernsten Maschinen versorgt und die Einrichtungsgegenstände den Verhältnissen angepaßt. Die ganze Produktionsmethode ist den Bedürfnissen und Forderungen der Zeit entsprechend umgestellt worden. Während früher die Ware 14—20 Tage zum Reifen benötigte, wird sie nach neuerer Arbeitsweise in 6—8 Tagen verkaufsreif, handelsfähig und den Forderungen des Marktes entsprechend. Die Kapitalknappheit, die seinerzeit in Deutschland herrschte, war wohl die Ursache, den Reifungsprozeß nach Möglichkeit abzukürzen. Ein weiteres trug die Lebensmittelnot, die in den Jahren nach dem Krieg herrschte, bei, um möglichst bald reife Ware zu haben, ohne sie lange zu lagern. Ein Großbetrieb würde auch große Räumlichkeiten benötigen, sollte die Ware drei Wochen lagern, ehe sie zum Verbraucher kommt. In den Jahren 1921 und 1922 zeigte sich der Markt sehr aufnahmefähig für Sauermilchkäse aller Art und jeder Qualität. Die Sauermilchkäse wurden in dieser Zeit infolge ihres billigen Preises und der allgemeinen Warenknappheit zum Volksnahrungsmittel. Da die Nachfrage das Angebote bei weitem überstieg, der Konsument aber unbedingt Ware haben mußte, war der Großhändler gezwungen, jede erreichbare Ware, gleich welcher Qualität, zu übernehmen, und auf der anderen Seite widerum waren die Käsereien gezwungen, jedes Quantum Sauermilchquarg, ohne Rücksicht auf die Qualität, von den Molkereien zu übernehmen. Das führte natürlich zu unhaltbaren Zuständen auf den Märkten, doch so lange die Hochkonjunktur auf den Lebensmittelmärkten anhielt, machte sich eine Schädigung des Absatzes nicht bemerkbar. Der Großhandel warnte schon zu dieser Zeit den Fabrikanten und forderte, daß unbedingt mehr Wert auf Qualität gelegt werden soll, doch der Fabrikant ging darauf nicht ein oder aber er konnte nicht darauf eingehen, da ihm ja schon zweifelhaftes Rohmaterial geliefert wurde. In den meisten Fällen war auch ein größeres Lager an Standquarg vorhanden, das unter Umständen noch aufgearbeitet werden sollte. So blieben die Verhältnisse auf dem Markt für Sauermilchkäse bis zum Jahre 1923, da trat der Rückschlag ein. Die deutsche Milchwirtschaft hat sich von den Schäden des Krieges langsam erholt und man begann überall mit dem intensiven Ausbau der Milchwirtschaft und der Milchverarbeitung. Besonders verlegte man sich auf die Erzeugung von Weichkäsen, dazu kam noch, daß auch größere Mengen Käse vom Ausland eingeführt wurden, sodaß der deutsche Markt für Milchprodukte bald mit Waren überfüllt war, was zur Folge hatte, daß die Preise stark gedrückt wurden und fielen.

Zu dieser Zeit setzte der Rückschlag auf dem Markt für Sauermilchkäse ein. Der Konsument hatte genügend von der vielfach zweifelhaften Ware und auch der Großhandel atmete auf, als genügend andere Ware auf den Markt kam und er nicht mehr allein auf Sauermilchkäse angewiesen war. Der Umsatz an Sauermilchkäsen ging mehr und mehr zurück und seit dieser Zeit ist die Marktlage für Sauermilchkäse nie wieder gut gewesen. Werfen wir noch einen Blick zurück auf die vergangene Saison. Das Angebot war während des ganzen Jahres groß und der Absatz nur zeitweise belebt, doch nie so stark, daß die Ware knapp gewesen wäre.

Die vorstehenden Ausführungen über die Lage auf dem Markt für Sauermilchkäse in den letzten Jahren waren unbedingt nötig, um den jetzigen Stand der Käsereien richtig beurteilen zu können. Betrachten wir den jetzigen Stand der Sauermilchkäseindustrie, oder besser, den Handel mit Sauermilchkäsen. Was uns da zunächst auffällt ist das Verharren beim Vergangenen. Die Käsereien haben in dieser Beziehung wenig gelernt und doch, sie hätten Gelegenheit genug zu lernen, wie man den Absatz ver-

bessert. Werfen wir nur einen Blick auf die Schachtelkäseindustrie. Wer kannte vor wenigen Jahren die Schachtelkäse — und wer kennt sie heute nicht? Oder nehmen wir den deutschen Weichkäse, auch er war vor wenigen Jahren noch nicht so stark verbreitet wie er es heute ist. Die Weichkäsefabrikanten waren bestrebt, gute Ware billig zu liefern. Dem Hersteller von Sauermilchkäse ist heute noch daran gelegen, eine höchstmögliche Ausbeute auf Kosten der Qualität zu erreichen. Die Zeiten, da man alle möglichen Zusätze zum Harzer gab, müssen ein für alle mal vorüber sein. Gewöhnt das Publikum an reine, frische Quargware und so wird sich der Markt für Sauermilkäse wieder beleben. Das besondere Augenmerk der Fabrikanten soll sich auf Herstellung haltbarer Ware richten. Einige Fabriken haben schon erkannt, woran es fehlt und sind zur Erzeugung Ölmützer Quargel übergegangen. Die Ölmützer Quargel werden vom Großhandel gerne genommen, da bei dieser Sorte weniger Risiko besteht, denn die Ware ist lange haltbar. Es ist mit Bestimmtheit damit zu rechnen, daß während dieser Saison mehr Ölmützer auf den deutschen Markt kommen werden und die Nachfrage nach Ölmützer ist auch schon besser geworden.

Betrachten wir die Lage für Sauermilchkäse auf den ausländischen Märkten. Da ist zunächst der Wiener Markt. Wien hat stets großen Bedarf an Sauermilchkäse, und zwar kommen für den Wiener Markt nur Quargel in Frage. Wien wird von der Tschechoslowakei und von Ungarn mit Quargel versorgt, die Stadt selbst hat zwei größere Quargelfabriken. Die Herstellung von Quargelkäsen hat in der letzten Zeit auch einen Umschwung mitgemacht. Die echten Ölmützer wurden meist in kleineren Betrieben oder Haushaltungen erzeugt und dieses System eignete sich nicht zum Großbetrieb, deshalb ist man zu einer neuen Produktionsmethode übergegangen und nennt das Verfahren „Herstellung von Quargel nach dem preußischen System". Preußisch deshalb, weil die Betriebe zumeist von deutschen Fachleuten eingerichtet wurden. Die so hergestellte Ware ist haltbarer als die Harzer, reift aber schneller als die Ölmützer. In Wien wird zum Teil diese Ware, zum Teil Ölmützer verlangt. Zur Zeit ist die Marktlage flau, da der Konsument kapitalschwach ist.

In Ungarn ist das Sauermilchkäsegeschäft ein ausgesprochenes Saisongeschäft. Für den ungarischen Markt kommen auch nur Quargel in Frage und zwar die Ölmützer und die preußischen. Im vergangenen Jahre waren die Ölmützer zum ersten Mal in der Nachkriegszeit auf dem ungarischen Markt erschienen. Im allgemeinen verlangt der Budapester Platz die preußische Ware. In diesem Jahre liegt der Markt für Quargel sehr flau, da die warme Witterung das Geschäft ungünstig beeinflußt. Das beste Geschäft ist von Mitte Januar bis Ostern, denn in dieser Zeit wird Quargel als Fastenspeise gern genossen. Je weiter wir südlich kommen, je weniger Liebhaber findet der Quargel. Überhaupt sind in den südlichen Ländern, in den Balkanländern, Käse, die riechen, weniger begehrt. Trotzdem finden wir in Rumänien zwei Quargelfabriken. Eine Fabrik in Czernowitz, die andere im Banat. Die Hauptabnehmer der Quargel sind die deutschen Ansiedler, die hier in Rumänien im Banat und Siebenbürgen zu finden sind. Die Banater Fabrik wurde erst im Laufe dieses Jahres erbaut und deckt nicht nur den Bedarf des Landes, sondern exportiert darüberhinaus noch nach Budapest und Wien ihre Erzeugnisse. Leider läßt sich die diesjährige Saison nicht besonders gut an, da der hohe Leikurs einen Export nicht ermöglicht. Die hiesige Fabrik, die Banater, erzeugt preeußische Ware, die auf dem hiesigen Platz verlangt wird.

Wer Gelegenheit hatte, die Märkte zu beobachten, der wird erkannt haben, daß die Nachfrage auf allen Plätzen nachgelassen hat, wo weniger Wert auf Qualität gelegt wurde. Ist aber die Herstellung aus einwandfreiem Rohmaterial erfolgt, so ist der Markt nach wie vor gut. Daraus folgert für den deutschen Markt, mehr Wert auf Qualität zu legen und dem Großhandel entgegen kommen, indem man Dauerware, auf die es vor allen Dingen ankommt, herstellt. Es wäre vielleicht Sache des Reichsverbandes, mit dem Großhandel in Fühlung zu treten, auch würde eine entsprechende Propaganda, die eine Verbesserung des Absatzes bezweckt, von Nutzen sein.

Kurt Kretschmer.

Rationalisierung in der Milchwirtschaft. Das Wort „Rationalisierung" schallt heute durch die deutschen Lande. Es findet besonderen Widerhall in den Kreisen der industriellen Erzeuger. Durch Mechanisieren und Typisieren hofft man das Ziel zu erreichen, als Hilfsmittel dient auch der Zusammenschluß, um das Angebot der Nachfrage anzupassen und um andererseits den Bedarf zu wecken und zu steigern. Als Vorbilder werden vielfach die Verhältnisse der Vereinigten Staaten von Nordamerika empfohlen. Auch für unser Molkereiwesen hat man uns die amerikanischen Verhältnisse, insbesondere deren Großbetriebe, zur Nachahmung empfohlen. Es handelt sich bei diesen Großbetrieben um solche der Konsummilchversorgung. Was wir von Butterei-Großbetrieben, allerdings aus einem anderen Teile Amerikas hören, ist wohl nicht nachahmenswert, es ist für uns nicht angängig, übersäuerten Rahm durch Alkalien wieder brauchbar zu machen. Professor Meurer-Oldenburg hat schon darauf hingewiesen, daß es nützlich wäre, Darstellungen über Betriebsweise und Erfolge mittlerer Molkereien zu hören. Er bezeichnet als wichtigstes Mittel der Rationalisierung vorerst eine Verbesserung der zum Konsum und zur Verarbeitung gelangenden Milch, darin wird man ihm beistimmen können. Weniger freundliche Aufnahme dürfte sein Ruf nach der Allgewalt des Staates finden, weil die Zwangswirtschaft mit ihren Unbequemlichkeiten und und Nachteilen noch zu frisch in der Erinnerung ist. Unzweifelhaft würde die bessere Herrichtung der Rindviehställe für das Wohlbefinden der Tiere und damit auch für den Besitzer von großem Nutzen sein. Bei der heutigen Wirtschaftslage der Landwirtschaft wird die Durchführung, auch dort, wo der Wille vorhanden ist, an der leidigen Geldfrage scheitern. Um nun trotzdem einen Schritt vorwärts zu kommen, wird man einen anderen Weg gehen müssen, diesen Weg ist der Berliner Milchhändler schon vor langen Jahren gegangen, als das Versorgungsgebiet von Berlin noch wesentlich kleiner war als heute. Der Berliner Milchhändler errichtete seinerzeit in Ortschaften Brandenburgs, welche zur Milchlieferung bereit waren, Kühlstationen. In diesen Kühlstationen war einem Angestellten die pflegliche Behandlung der Milch übertragen, es bestand dieselbe in Reinigung und Kühlung, zu letzterem Zwecke stand seinerzeit nur Brunnenwasser zur Verfügung. Wir sind heute im Bau von Kühlmaschinen viel weiter, so daß auch dieses Hilfsmittel herangezogen werden kann. Nimmt man dem Milcherzeuger die Sorge um die Aufbewahrung der Milch gleich nach dem Melken ab und erspart ihm dadurch Vorwürfe wegen unsachgemäßer Aufbewahrung und Verluste, dann wird er diesem Betriebszweige der Landwirtschaft viel freundlicher gegenüberstehen. Durch das Beispiel und die persönliche Einwirkung des Angestellten der Kühlstation wird sich der Erzeuger der Milch allmählich entschließen, die Arbeiten selbst auszufüh-

ren, wobei jedoch die Frage offen bleibt, ob nicht die Gemeinsamkeitsarbeit der Einzelarbeit überlegen bleiben wird. Haben wir die Einlieferung einer besseren Milch erreicht, kann man in eine Prüfung eintreten, ob und event. wie sich durch eine bessere Anordnung der Molkereiräume eine noch weitergehende Mechanisierung des Betriebes, wie sie heute vorhanden ist, erzielen läßt. Nebenbei mag hier darauf hingewiesen werden, daß die Beschaffenheit der Kellerräume in den meisten Molkereien recht viel zu wünschen übrig läßt; eine Entlüftungsvorrichtung ist wohl nirgends vorhanden, wenn man von den Fenstern absieht. Auch mit dem Tageslicht ist es vielfach nicht gut bestellt. Wenn auch die befriedigende Lösung dieser Frage nicht leicht sein mag, so muß sie doch versucht werden. Auch die Entwässerungsfrage der Keller ist vielfach nicht befriedigend gelöst. Zur Rationalisierung gehört auch die billige Beschaffung der Betriebseinrichtung. Hier ist das Rationalisieren bei unseren Molkereimaschinenfabriken angekommen. Ich darf wohl annehmen, daß sie das Buch von „Ford" alle eingehend studiert haben und daraufhin prüfen, ob sie nicht durch billigere Herstellung sich und dem Molkereiwesen nützen, also „dienen" können. Tatsache ist, daß sich heute das Verlangen nach Molkereien wieder regt; die Befriedigung dieses Verlangens scheitert aber oftmals an den zu hohen Anschaffungskosten. Mit der Verbilligung der Ware wächst auch der Verbrauch und damit der Nutzen für den Hersteller.

Zur rationellen Führung eines Betriebes gehört auch eine weitgehende Betriebskontrolle Der Betriebsleiter muß sich dauernd überzeugen von Menge und Beschaffenheit des Rohmaterials, der Verwendung desselben, die Ausbeute an Erzeugnissen und deren Beschaffenheit, ob die Ausbeute im richtigen Verhältnis zur Menge und Beschaffenheit des Rohmaterials steht und natürlich über Menge und Beschaffenheit der verkauften Waren. Weiter ist dauernd zu prüfen und zu überwachen, ob die Arbeitsweise die höchstmögliche Ausbeute an Menge und Beschaffenheit gewährleistet.

Die täglichen Befunde sind aufzuzeichnen. Natürlich müssen auch die Hilfsmittel für diese Feststellungen zur Verfügung stehen. Nicht überall ist dies der Fall. Hingewiesen sei hier nur auf eine Unterlassungssünde der Maschinenfabrikanten, welche darin besteht, daß sowohl in den Rahmbehältern wie Käsekessel und -Wannen eine Vorichtung zur Feststellung des jeweiligen Inhalts fehlt. Eine solche Vorrichtung ließe sich in Form eines Metallstreifens auf dem der Inhalt vermerkt ist, anbringen. Vor vielen Jahren fand man manchmal in Käsekesseln diese Maßanzeige.

Zur rationellen Führung des Betriebes gehört natürlich auch die Ueberwachung des Verbrauchs der Bedarfsartikel bezw. Hilfsstoffe, in erster Linie des Hilfsstoffes für die Erzeugung von Wärme und Kraft, der Kohle. Wie weit die Aufwendungen für Wärme und Kraft in den einzelnen Betrieben auseinandergehen, ergibt sich aus der nachstehenden Zusammenstellung:

Nr.	Eingelieferte Vollmilchmenge	Aufwand für Wärme und Kraft		Bemerkungen
		insgesamt	für 1000 Ltr.	
1	1 338 605	1578	1.38	Butterei mit wenig Käserei
2	566 514	802	1.41	Butterei mit wenig Käserei
3	999 761	1359	1.35	Butterei-Milchversand
4	12 582 109	11642	0.92	hauptsächl (2 Betriebe) Milchverkauf
5	1 834 459	4476	2.44	Butterei, Milchversand
6	2 540 172	3597	1.41	hauptsächlich Milchversand
7	2 528 105	5337	2.11	hauptsächlich Milchversand
8	1 997 499	2655	1.32	Butterei und Milchversand
9	1 206 592	2734	2.18	Butterei und Käserei
10	1 499 521	3594	2.39	Milchversand und Butterei
11	1 392 584	2849	2.04	Butterei und Quargherstellung
12	780 140	2206	2.83	Butterei und Milchversand
13	627 569	1849	2.94	Butterei und Käserei
14	1 388 555	2273	1.63	Butterei und Milchverkauf
15	1 092 173	1995	1.82	Butterei und etwas Milchverkauf
16	2 24 482	4849	2.16	Milchverkauf, Butterei u. Käserei
17	2 189 831	1992	0.91	Butterei und Quargherstellung
18	1 127 117	1899	1.68	Butterei und Milchversand
19	2 398 067	2840	1.18	Butterei, Quarg- u etw Milchverk.
20	1 638 064	1123	0.68	Butterei und Milchversand
21	1 811 530	4525	2.49	Butterei und Milchversand
22	1 258 321	3359	2.67	Butterei und Milchversand
23	1 105 234	2280	2.06	Butterei und Milchversand
	4[illegible] 948 604	71813		
	Durchschnitt		1.56	

Wenn wir in den Molkereien einmal noch schärfer rechnen müssen wie heute, wird man sich vielleicht nach weiteren, wenn auch kleinen Ersparnismöglichkeiten umsehen. Eine solche Ersparnismöglichkeit würde gegeben sein, wenn die Formstücke von gleichem Gewicht die gleichen Abmessungen erhalten würden. Es könnte dann sowohl Papier zum Einwickeln wie Kisten zum Versand in großen Mengen hergestellt und dadurch verbilligt werden. Wenn das Gesagte für die Butter gilt, so gilt es nicht minder für Käse. — Die Putzwolle könnte gesammelt und in einer (von den Molkereien zu errichtenden) Anstalt entfettet und wieder gebrauchsfähig gemacht werden, wobei auch noch das Oel gewonnen würde. Früher wurde auch einmal die Wiedergewinnung der Milchuntersuchungsrückstände angeraten.

Als Mittel zur Rationalisierung wurde eingangs auch der Zusammenschluß zum Zwecke des gemeinsamen Verkaufs usw. genannt. Geringe Anfänge sind dazu auch in den Molkereien vorhanden, genannt seien die Vereinigten pommerschen Meiereien, die Käsereien am Niederrhein und schließlich der Auktionsverband der Molkereien Schleswig-Holsteins. Der Amerikaner Herbert N. Casson sagt in seiner Schrift „Business": „Um leben und gedeihen zu können, benötigt eine Fabrik des Zusammenwirkens von drei Kräften: des Finanzmannes, des Industriellen und des Verkäufers. Keiner von ihnen kann die Arbeit des anderen verrichten, denn sie sind einander so unähnlich wie ein Hund, ein Pferd und eine Kuh. Der Finanzmann hat sich mit dem Nutzen zu beschäftigen. Seine Bemühungen

sind ausschließlich auf das Ziel gerichtet: Mehr Nutzen! Die Bemühungen des Industriellen sind auf das Ziel gerichtet: So billig wie möglich zu fabrizieren! Der Verkäufer muß an das Publikum denken. Er braucht nicht zu wissen, wie die Ware hergestellt wird, noch wie das Geschäft finanziert wird. Er muß viele Freunde haben, viele Leute kennen, liebenswürdig, schmiegsam und vor allem beredt sein. Er muß es verstehen, eine Atmosphäre der Sympathie um sich zu verbreiten, um die Leute dahin zu bringen, daß sie den Wunsch haben, das zu kaufen, was er verkauft. Er muß mit allen Mitteln der Reklame genau vertraut sein und es verstehen, die Ware zur Schau zu stellen. Sein Ziel ist: Stets so teuer wie möglich zu verkaufen".

Versuchen wir diese Forderungen auf die Molkereien zu übertragen, so finden wir, daß die meisten Betriebe nicht groß genug sind, um die Arbeitsteilung so weit auszudehnen. Was den Finanzmann anbetrifft, so vertreten ihn vielfach schon die Milchlieferanten, denn ihr Bestreben geht dahin, immer mehr für die Milch zu bekommen. Sie geben also eine dauernde Anregung: Mehr Nutzen! Die Person des Industriellen wird durch den Betriebsleiter verkörpert, sein Bestreben muß dahin gehen, immer billiger zu produzieren. Im großen und ganzen besitzen unsere Betriebsleiter wohl die geforderten Eigenschaften des Industriellen. Die Frage, ob sie auch die vom Verkäufer verlangten Eigenschaften besitzen, wird man nicht überall mit „Ja" beantworten können. In einer Person werden sich alle diese Eigenschaften nicht vereinigt finden. Um sich den Vorteil eines guten Verkäufers verschaffen zu können, wird der Weg des Zusammenschlusses zu Verkaufsverbänden einzuschlagen sein. Der amerikanische Farmer ist ihn auch gegangen. — Zuletzt noch die Frage: Findet in den jetzt gegründeten Milchpropaganda-Ausschüssen auch eine solche Arbeitsteilung statt?

Die Bedeutung der Butterprüfungen und die Reklame in Tageszeitungen. Ueber die Bedeutung der Butterprüfungen ist in letzter Zeit an dieser Stelle wiederholt geschrieben worden und es erübrigt sich daher, noch weiter darauf einzugehen.

Das Eine möge jedoch nochmals festgestellt werden, daß die Butterprüfungen ohne Zweifel einen erzieherischen Wert haben. Dieser erzieherische Wert ist vor allem darin zu suchen, daß man anfängt, dem Rohprodukt, der Milch, mehr Beachtung zu schenken. Es dürfte keinem Zweifel unterliegen, daß aus einer sauber gewonnenen, gut entlüfteten und gut gekühlten Milch leichter eine erstklassige Butter herzustellen ist als aus einer schlecht gewonnenen Milch. Ein anderer erzieherischer Wert liegt darin, daß die Molkereien mehr und mehr dazu übergehen, sich die enormen Errungenschaften der Technik zu Nutze zu machen und die Molkereien werden mit dem Hinweis auf die Butterprüfungen leichter Neuanschaffungen durchsetzen können. Aber auch für das Molkereipersonal haben die Butterprüfungen ohne Frage einen erzieherischen Wert. Der Fachmann lernt, welche Anforderungen an eine gute Handelsware gestellt werden, er wird seinen Geschmack durch regelmäßige Beschickung und Besuch der Prüfungen immer weiter ausbilden. Ob aber weitere Vorteile für die beteiligten Molkereien damit verbunden sind, ist zu bezweifeln. Man bezahlt eben bei uns die Butter nicht nach der Qualität, der Konsument verlangt eine gute Handelsware, ganz einerlei, ob dieselbe 18 oder 16 Punkte erzielt.

Eine unangenehme Erscheinung bei den Butterprüfungen ist die Reklame in den Tageszeitungen. Nach jeder Butterprüfung muß man die Wahrnehmung machen, daß eine Molkerei die höchste zu vergebende Auszeichnung erhalten habe und daß es wohl selbstverständlich wäre, daß diese Butter auch höher bezahlt werden müßte. Nun, dafür sorgt schon die Konkurrenz, daß dies nicht der Fall ist. Meistens ist es doch nur ein Zufall, wenn eine Molkerei die höchsten Punkte erzielt, vielleicht würde dieselbe Molkerei am nächsten Tage schon 2—3 Punkte weniger erzielen. Die Butterprüfungen dürfen nicht zu einem Kampf der Nachbarmolkereien untereinander ausarten, sonst kann man es wohl verstehen, wenn die Prüfungen immer weniger beschickt werden. Es ist wohl verständlich, wenn der einzelne Betriebsleiter sagt: Lieber die Ausstellung nicht beschicken, als dich in einen Konkurrenzkampf mit der Nachbarmolkerei einlassen. Die Prüfungsergebnisse müssen auf jeden Fall geheim gehalten werden. Es ist natürlich nichts dagegen einzuwenden, wenn die Molkereien, die zur Führung der Buttermarke berechtigt sind, in der Fachzeitung veröffentlicht werden, die Tageszeitungen jedoch müssen davon ausgeschlossen werden. Der Landwirt als Laie ist zu leicht geneigt anzunehmen, daß der eine Betriebsleiter tüchtiger ist als der andere, trotzdem es jedoch, wie bereits gesagt, oft nur Zufall ist, wenn eine Molkerei die höchste Punktzahl erhält. X.

Einiges über Herstellung elektrischer Klingelanlagen und Alarmvorrichtungen. Kleinere elektrische Anlagen, wie solche für Alarmvorrichtungen verwendet werden, sind leicht herzustellen bezw. anzulegen, da man die hierzu benötigten Teile überall für weniges Geld erhalten und kaufen kann. Solche Anlagen haben nicht allein praktischen Nutzen, sie dienen auch zur Sicherheit und Bequemlichkeit.

Eine solche kleine Anlage besteht aus der Glocke, der Batterie oder den Elementen, der Leitung und dem Druckknopf. Als Stromerzeugung eignen sich am besten die sogen. Standkohlenelemente. Diese Elemente bestehen aus einem Glasgefäße, welches überall den gleichen Durchmesser besitzt und oben offen ist, einem Zinkzylinder zum Einhängen und einer Standkohle, sogen. Retortenkohle. Vielfach verwendet man auch die sogen. Trockenelemente. Diese Elemente sind im Anfang gut, verlieren aber nach und nach ihre Wirkung, so daß sie von Zeit zu Zeit, je nach ihrer Inanspruchnahme, erneuert werden müssen, jedoch hat man hierbei den Vorteil, daß dieselben keiner Beaufsichtigung bedürfen.

Zum Betriebe einer Glocke auf kurze Entfernung reicht meistens schon ein Element aus. Für längerer Leitungen und mehrere Glocken nimmt man zweckmäßig zwei oder mehrere Elemente. Dieselben werden derart untereinander verbunden, daß Kohle und Zink zusammengeschlossen werden. Die Glasgefäße werden ungefähr bis 3 Ztm. unter den Rand mit einer schwachen Lösung von Salmiaksalz in weichem Wasser gefüllt. Entöltes Kondenswasser läßt sich sehr gut verwenden. In den Glasgefäßen sollen sich Zink und Kohle nicht berühren.

Der Druckknopf besteht aus einem Holzboden, auf welchem zwei getrennt übereinander liegende Metallfedern mittels Schrauben befestigt sind, ferner aus dem aufschraubbaren Deckel, in welchem der bewegliche Druckknopf gelagert ist. An diese Federn werden, nachdem der Deckel desselben abgeschraubt, die beiden Drähte, nachdem sie durch die hierfür vorhandenen beiden Löcher geführt sind, angeschlossen. Die beiden Drahtenden müssen vorher von der Isolierung befreit werden, was durch Abkratzen ge-

schieht. Die Druckknöpfe kann man leicht mittels Holzschrauben befestigen; in Wände schlägt man zu diesem Zwecke erst einen Holzkeil ein, in welchem dann die Befestigungsschraube eingedreht wird. Um ein richtiges Festsitzen dieser Keile in den Wänden zu erzielen, füllt man das Loch für dieselben erst mit einem dünnen Gipsbrei aus, worauf der Keil eingeschlagen wird. Als Glocken werden die billig zu habenden sogen. Rasselglocken verwendet, welche an zwei in die Wand geschlagenen Nägeln aufgehängt werden. Nachdem die Glocke in den Stromkreis eingeschaltet ist, kann man dieselbe leicht an einer kleinen Schraube regulieren. Als Leitung benutzt man den sehr billig zu habenden isolierten Kupferdraht, welcher für trockene Räume vollständig genügt. Im Freien habe ich den Draht noch mit einem Oelfarbenanstrich versehen, er hat dann lange Jahre gehalten.

Verbindet man beide Pole eines Elementes mit einem Draht, d. h. Kohle und Zink, so fließt der Strom durch diesen, macht also einen Kreislauf. Die Drahtleitung bildet also den Weg für den Strom außerhalb des Elemets. Wird nun in diese Leitung eine Glocke eingeschaltet, so ertönt das Läutewerk so oft, als der Stromkreis durch den Druckknopf geschlossen wurde.

Bevor man die Drahtleitung legt, soll man sich klar darüber sein, wo dieselbe liegen soll und wo man die Elemente aufstellen will. Beim Befestigen des Drahtes verfahre man besonders vorsichtig, damit er nicht beschädigt wird, da sonst der Strom leicht von seinem Wege abweichen kann, also Kurzschluß entstehen würde. Zum Befestigen des Drahtes an den Wänden benutzt man meistens kleine rundköpfige Nägel, um welche der Draht geschlungen wird. Den Draht kann man in verschiedenen Farben kaufen, damit er der Wandfarbe angepaßt ist. In nassen Räumen kann man auch das sogen. Bleikabel verwenden, bei diesem ist die Kupferader mit einer Bleihülle umgeben. Kurzschluß in der Drahtleitung wirkt stets schädigend auf die Elemente.

Die Drahtenden, welche an die Batterie oder an die Glocke angeschlossen werden, versieht man zweckmäßig mit einer Spirale, man wickelt zu diesem Zwecke das Drahtende einigemale um einen Bleistift. Man hat auf diese Weise steht noch etwas Draht zur Verfügung, falls die Enden durch Oxydation oder auf andere Weise unbrauchbar geworden sind.

Zur Instandhaltung der Anlage ist es notwendig, daß das verdunstete Wasser von Zeit zu Zeit durch neues ersetzt wird. Die Elemente stelle man an einen trockenen Ort, am besten in einen verschlossenen Kasten, um sie vor Staub usw. zu schützen. Erzeugen dieselben nach längerer Zeit keinen genügenden Strom mehr, so ist es notwendig, sie auseinander zu nehmen und zu reinigen. Man wird dann stets finden, daß Zink und Kohle mit einer Schicht des auskrystallisierten Salmiaksalzes bedeckt sind. Die Gläser sind gut zu reinigen und, nachdem sie ausgetrocknet sind, mit frischer Salmiaklösung zu füllen. Die Kohle reinige man von den anhaftenden Krystallen durch Abkratzen und nachherigem Auswässern in kaltem Wasser, dem man etwas Schwefelsäure zugesetzt hatte. Der Zink ist gleichfalls abzukratzen und gründlich zu reinigen. Die Klemmschrauben, welche zum Befestigen des Drahtes benutzt werden, sind metallisch blank zu halten. Weiße Niederschläge an Kohle und Zink deuten auf zu starke Salmiaklösung hin. Brauner Niederschlag bildet sich am Boden der Glasgefäße bei andauerndem Kurzschluß.

Die Verwendbarkeit einer solchen Anlage ist eine vielseitige. An Türen, Fenstern, Geldkassen, unter Türschwellen usw., auch an Flüssigkeitsbehältern lassen sich leicht Kontakte anlegen, welche dann bei Berührung jedesmal an einer beliebigen Stelle ein Läutewerk bezw eine Glocke in Tätigkeit setzen.

Um einen Kontakt nach Belieben ein- und ausschalten zu können, bedient man sich der Schalter, wovon die sogen. Kurbelschalter am gebräuchlichsten sind.

Nach vorstehender Ausführung ist es wohl leicht möglich, sich selbst eine kleine Anlage herzustellen. Wer sie besitzt hat Nutzen davon und wird sie ungern entbehren wollen.

H.

Rübenblattfütterung — Rübenbutter. (Weitere Antworten auf die Anfrage in Nr. 137.)

I.

In sehr vielen Gegenden Deutschlands herrscht während der Herbstmonate und daran anschließend eine so ausgedehnte Rübenblattfütterung vor, daß die Molkereien trotz aller technischen Hilfsmittel nicht imstande sind, eine erstklassige Butter herzustellen. Die schlechte Streichfähigkeit und die harte und bröckelige Konsistenz der Rübenbutter stempelt diese ohne weiteres zu einer nicht erstklassigen Butter. Dadurch wird zugleich eine geringere Verwertung erzielt. Es lohnt sich deshalb, die in Nr. 137 dieser Zeitung gestellte Frage recht eingehend zu besprechen und alle Maßnahmen zu erwägen, die geeignet sind, den Mangel entweder ganz abzustellen oder zum mindesten einzuschränken. Wie bereits gesagt, sind die technischen Hilfsmittel der Molkerei nur dazu geeignet, den bei starker Rübenfütterung eintretenden Butterfehler abzuschwächen. Ganz aufheben läßt sich dieser Fehler durch technische Hilfsmittel jedoch nicht. An Ort und Stelle der Milchgewinnung liegt dagegen der Fehler und hier muß darauf hingewirkt werden, daß die nachteiligen Folgen bei der Rübenblattfütterung erkannt werden. Naturgemäß wird der Landwirt umso weniger mit der Molkerei Hand in Hand arbeiten, wenn er nicht weiß, welche nachteiligen Folgen die vermehrte Rübenfütterung auf die Güte der Butter nach sich zieht. Wenn man der vielfach verbreiteten Ansicht beipflichtet, daß der Rübengeschmack der Butter weniger durch die Rübenfütterung selbst verursacht wird, sondern in viel stärkerem Maße dadurch, daß die Milch nach dem Melken infiziert wird, so ist hier eine Notwendigkeit gegeben, den Landwirt aufzuklären und zu belehren. Bei Genossenschaftsmolkereien liegt es im eigensten Interesse der Landwirte, dafür gesorgt ist, daß aus der angelieferten Milch eine erstklassige Butter hergestellt, damit zugleich ein höherer Preis für die Milch bezahlt werden kann. Wesentlich anders liegt es bei den Milchlieferanten des Molkereibesitzers. Dieser hat in den meisten Fällen recht wenig Machtmittel, um auf seine Milchlieferanten nach irgendeiner Richtung einzuwirken. Das Verhältnis zwischen Molkereibesitzer und Milchlieferant hängt meistens an einem recht losen Faden. Selbst dann, wenn Milchlieferungsverträge vorliegen, sind dem Landwirt viele Möglichkeiten gegeben, den Milchlieferungsvertrag entweder garnicht oder nur teilweise zu erfüllen. In denjenigen Fällen aber, wo zwischen Molkereibesitzer und Milchlieferant langjährige ungetrübte Verhältnisse bestehen, wird auch der Molkereibesitzer erreichen können, daß wenigstens die gröbsten Fehler, welche während der Rübenblattfütterung entstehen und die Güte der Butter beeinträchtigen, abgestellt werden.

Während der sogenannten Rübenzeit kommen namentlich folgende Rübenarten in Frage: Kohlrüben, Wasserrüben, Kohlrabi, Mohrrüben und Runkelrüben. Kohlrüben verleihen der Butter zugleich einen bitteren Geschmack. Abschwächen kann man diesen Fehler dadurch, das dieselben vor der Fütterung gedämpft werden, und daß man das hierbei entstehende, stark bitter schmeckende Wasser abfließen läßt. Wasserrüben und Mohrrüben verdünnen die Milch, wenn dieselben in großen Mengen gereicht werden. Außerdem nimmt die Butter einen scharfen, kratzenden Geschmack an. Kohlrabi zeignet sich allerdings durch eine leichte Verdaulichkeit aus, erzeugt jedoch bei Verfütterung von großen Mengen leicht Durchfall bei den Kühen. Hierbei möge noch erwähnt werden, daß auch die zur Herbstzeit einsetzende vermehrte Fütterung von Kartoffeln die Güte der Butter beeinflußt. Die Butter wird in diesem Falle ebenfalls hart und bröckelig. Jedenfalls sollten Kartoffeln nur in gedämpftem Zustande verfüttert werden. Gefrorene und schadhafte Kartoffeln sollen unter allen Umständen nicht roh, sondern stets nur gedämpft verfüttert werden. Bei der Verfütterung von gesunden gedämpften Kartoffeln empfiehlt es sich noch, diese mit Häcksel zu vermischen, damit die Kühe gezwungen werden, die Kartoffeln gut zu kauen. Rübenschnitzel, in größeren Mengen verfüttert, sind ebenfalls als durchaus ungeeignetes Futtermittel in Bezug auf die Herstellung von Käse und Butter zu bezeichnen. Bei der Käseherstellung wird die Reifung und Gerinnung beeinflußt, während bei der Butterherstellung die Butter hart und talgig wird. Immer wieder ist darauf hingewiesen, daß der Rübengeschmack umso stärker in Erscheinung tritt, je weniger sauber die Milchgewinnung und deren Aufbewahrung nach dem Melken erfolgt. Hier sind es namentlich die Aufbewahrung der Futtermittel im Stalle selbst und die Fütterung während des Melkens. Milch ist an sich ein so empfindliches Erzeugnis, das alle Gerüche leicht annimmt. Da ist es kein Wunder, daß während der Rübenblattfütterung Butterfehler umso stärker in Erscheinung treten, wenn die Futtermittel zugleich im Stalle aufbewahrt werden und während des Melkens noch obendrein gefüttert wird. Es müssen deshalb die Landwirte von Seiten der Molkerei nach dieser Richtung hin belehrt werden. In diesen Belehrungen muß darauf hingewiesen werden, welche Futtermittel ein hartes Butterfett und damit eine harte und bröckelige Butter ergeben, und daß die Aufbewahrung der Futtermittel im Stalle selbst und das Füttern während des Melkens unbedingt vermieden werden müssen. Hierbei kann nicht schaden, wenn auf die notwendige allgemeine Reinlichkeit im Stalle ebenfalls verwiesen wird. Ferner muß den Landwirten gesagt werden, daß durch Beigabe solcher Futtermittel, welche ein weiches Butterfett ergeben, erreicht wird, daß die Butter weniger hart und bröckelig wird und dadurch in gewissen Fällen dieser Fehler ganz aufgehoben werden kann. Zu denjenigen Futtermitteln, welche ein weiches Butterfett ergeben, gehören u. a.: Rapskuchen, Weizenkleie, Haferschrot, Maisschrot. Auch durch Beigabe von Malzkeimen kann der Rübengeschmack der Butter abgeschwächt werden. In Bezug auf die Verfütterung von Kartoffeln müßten den Landwirten in gleicher Weise Verhaltungsmaßregeln gegeben werden. Besonders muß aber der Landwirt darauf aufmerksam gemacht werden, daß eine minderwertige Güte der Milch, die durch übermäßige Rübenblattfütterung entsteht, niemals eine erstklassige Butter ergeben kann; daß damit der erzielte Preis für die Butter zusammenhängt, und der Landwirt das allergrößte Interesse daran hat, daß die hergestellte Butter eine erstklassige ist und zu höchsten Preisen verkauft werden kann. Denn damit steht und fällt der Preis für die gelieferte Milch. Bekanntlich hat man die Abstellung irgendwelcher Mängel in der Milchlieferung durch Zwangsmaßnahmen bei den Milchlieferanten selten erreicht. Es hat sich dagegen immer wieder gezeigt, daß Belohnungen für die Lieferung einwandfreier Milch zweckmäßiger waren, als Strafen für die Lieferung minderwertiger Milch. Ich erwähne dies nur, um darauf aufmerksam zu machen, daß man auch bei der übermäßigen Rübenblattfütterung mit Zwangsmaßnahmen wenig erreichen wird. Dagegen werden überzeugende Belehrungen ihre Wirkung nicht verfehlen. Derartige überzeugende Belehrungen zur Lieferung einwandfreier Milch sind im Molkereifach nichts Neues. Es möge hierbei an die Merkblätter erinnert werden, die seitens der Molkereien den Milchlieferanten übergeben werden, um während der heißen Jahreszeit die Lieferung von saurer Milch zu verhüten. Auch für die Zeit der Rübenblattfütterung empfiehlt sich die Herausgabe eines ähnlichen Merkblattes. Mir ist nicht bekannt, ob geeignete Merkblätter bereits vorhanden sind. Jedenfalls dürfte sich der Preis für derartige Merkblätter bei einer größeren Auflage so gering stellen, daß die hierfür aufzuwendenden Kosten in keinem Verhältnis zu dem wahrscheinlich eintretenden Nutzen stehen. Ich glaube auch, daß die Molkerei-Zeitung den Druck derartiger Merkblätter gern übernehmen wird, wenn vorauszusehen ist, daß für derartige Druckschriften genügend Nachfrage ist.

In der Molkerei selbst läßt sich der der Milch anhaftende Rübengeschmack durch technische Mittel wohl abschwächen, aber nicht vollständig beseitigen. Namentlich kann der harte und bröckelige Charakter der Butter, welcher bei Rübenblattfütterung ein typisches Zeichen ist, nicht aufgehoben werden. Notwendig ist allerdings, daß der Rahm hoch erhitzt und tief gekühlt wird, wobei ein Entlüften des Rahms gute Dienste tut. Selbstverständlich muß die Ansäuerung und die Behandlung des Rahms während der Rübenblattfütterung besonders sorgfältig geschehen. Von verschiedenen Seiten wird zugleich empfohlen, dem Rahm Kalisalpeter zuzusetzen (etwa 50 Gramm auf 100 Kg. Rahm). Damit steht aber noch nicht fest, daß bei Anwendung aller technischen Hilfsmittel aus einer nicht einwandfreien Milch eine erstklassige Butter hergestellt werden kann. Im Gegenteil wird die Güte der fertigen Ware stets von der Güte der Rohware abhängig sein. Aus diesem Grunde ist es durchaus am Platze, den Mangel an der Gewinnungsstelle der Milch, das heißt beim Viehstapel des Landwirts, zu beheben. Hierzu dürften die vorgeschlagenen Merkblätter ein wirksames Mittel sein.

G. F.

II.

Leider ist es Tatsache, daß alljährlich im Herst zur Zeit der Rübenblattfütterung Klagen über strengen Geschmack der Butter seitens der Abnehmer einlaufen. Es dürfte nicht leicht sein, die Lieferanten von der Verfütterung der Rübenblätter abzuhalten, da doch heute, in der geldknappen Zeit, alle Futterstoffe verwertet werden müssen. Es wäre auch bedauerlich, wenn das in den Rübenblättern so reichlich enthaltene Eiweiß auf dem Felde verkommen müßte. Es gibt nun zwei Wege, den Rübengeschmack zu beseitigen. 1. Indem die Blätter und Köpfe in den sogenannten Silos eingesäuert werden. Leider wirkt aber die Kostenfrage beim Bau der Silos, hauptsächlich in den kleinbäuerlichen Betrieben, hemmend. 2. Kann der Rübengeschmack sicher entfernt werden durch den

Einbau einer Rahmentgasungsanlage, wie sie von der Firma N. Jepsen & Sohn, Flensburg, gebaut wird. Wir hatten im Herbst stets mit dem Rübengeschmack zu kämpfen und so entschlossen wir uns, eine Entgasungsanlage einzubauen. Der Erfolg war verblüffend. Seitdem sind die Klagen verstummt und wir freuen uns, eine solche Anlage zu besitzen. Im Hinblick auf die Auslandskonkurrenz auf dem Buttermarkte wäre es zu begrüßen, wenn alle Molkereien sich entschließen würden, eine solche Entgasungsanlage anzuschaffen zum Segen der deutschen Molkereien und der deutschen Landwirtschaft.

Zu weiteren Mitteilungen sind wir gern bereit.

Molkerei K.

Einwirkung von Frost auf Käse. (Antworten auf die Anfrage in Nr. 146.)

I.

Schon geringer Frost wirkt sehr nachteilig auf die Käse ein; wenn bei manchen Hartkäsesorten (Emmentaler, paraffinierter Edamer) auch vielleicht keine äußerlich bemerkbaren Frostschäden zu bemerken sind, so leidet aber ohne Zweifel der Wohlgeschmack bei jeder Käseart sehr, was ja nicht wundernehmen kann, da infolge der Einwirkung der Kälte die normale Reifung unterbunden wird. Ganz besonders schädlich in Bezug auf Wohlgeschmack, Haltbarkeit und Aussehen wirkt der Frost auf die wasserreicheren Weich- und Sauermilchkäse. Diese Käsearten haben nach dem Auftauen die Tendenz auseinanderzulaufen bezw. abzublättern, die Rinde löst sich vom Kern und rutscht ab.

Die Harzkäsefabrikanten wissen ein Lied zu singen von den Reklamationen, wenn eine Bahnsendung mal unterwegs Frostschäden erlitten hat! Bei den Limburgerkäsearten (Backsteinkäse usw.), bilden sich häufig infolge Einwirkung von Frost auf der Rinde graue Flecken, je nach dem Grade der Reifung, treten dann nach dem Auftauen häufig Fehlgärungen auf, der Käse kann gänzlich verderben, wenn er nicht rasch genug verbraucht werden kann. In diesem Zusammenhang sei auch darauf hingewiesen, daß Harzkäse, der aus vorher gefrorenem Quarg hergestellt wurde, in der Regel nicht reifen will, sondern weiß und kreidig bleibt.

Das Risiko ist jedenfalls sehr groß und können Sie m. E. nichts besseres tun, als den Käse schleunigst in einen frostsicheren und geeigneten Raum überzuführen, um großen Schaden zu vermeiden. Inzwischen wären die Käse möglichst durch Unter- und Ueberpacken mit Planen oder anderen geeigneten Hilfsmitteln soviel als möglich gegen Frost zu schützen. R.

II.

Ihre Frage hätte etwas ausführlicher sein können. Sie hätten angeben sollen, ob es sich um halbreife oder reife Käse handelt, und welche Sorte gelagert werden soll.

Während meiner Tätigkeit als Käser auf einem Gute in Ostfriesland hatte ich Gelegenheit, die Einwirkung von Kälte auf Romadur, Limburger und Tilsiter zwei Winter über kennen zu lernen. Mir standen, da der Besitzer kein Verständnis für die Käserei zeigte, nur Keller mit Frostgefahr zur Verfügung. Keine Vorstellung half hier etwas. Mir graute jedesmal, wenn das Thermometer unter Null sank; dann hatte ich keine Lust mehr, in den Keller zu gehen. Der junge Käse bekam eine graue Schmiere, reifte überhaupt nicht mehr und platzte schließlich auf. Ebenso ging es mit dem reifen Käse. Während des Reifens wurde die Schmiere ganz flüssig, die Käse platzten ebenfalls auf und liefen ab. Wurde es zum Frühjahr wärmer, behandelten wir den Käse mit saurer und warmer Molke, aber der Käse war doch nicht mehr zu gebrauchen. Teilweise war der Käe schwarz und stets bitter.

Wenn die Verhältnisse bei Ihnen auch insofern anders liegen, als Sie wahrscheinlich nur reife Käse vorübergehend lagern wollen, so rate ich doch, den Käse keiner Frostgefahr auszusetzen. B. L. in K.

III.

Käse in einem nicht heizbaren Schuppen zu lagern ist nicht zum Nachteil, wenn das Rohmaterial ganz einwandfrei und nur prima Qualität gewesen ist. — Ich habe vor einigen Jahren einen größeren Posten Käse in einem nicht heizbaren Raum lagern lassen. Die Temperatur sank auf 3—6 Grad Celsius. Nachdem der Frost aufhörte war der Käse gut und wurde gern gekauft. Ich empfehle, den Schuppen von innen nochmals mit gutem Packmaterial und gespuntzten Brettern zu benageln. Vor allem darf der Käse keinen kalten Luftzug bekommen, da er sonst leicht rissig wird.

K. C.

Grauwerden der Harzerkäse. (Weitere Antwort auf die betr. Anfrage in Nr. 108). Ihr Fehler ist von hieraus schlecht festzustellen, da man Ihre genaue Arbeitsweise sowie Räume, nicht kennt. Auch kann der Fehler verschiedene Ursachen haben. Nach den Angaben, daß nur 20 Proz. von Ihrer Fabrikationen laufen und bitter werden, oder ob bei jeder Fabrikation einzelne Käse dabei sind. Trifft das letztere zu, so nehme ich an, daß es von jedem Stoß die mittleren Horden und auf den Horden die mittleren Käse sind. Hier ist nach meiner Ansicht der Fehler nur in dem Quarg zu suchen, indem Sie einen sehr stark übersäuerten Quarg mit zur Verarbeitung bringen. Bei dem Schwitzprozeß werden die mittleren Käse zu warm und entwickeln sich die falschen Pilze desto schneller und unterdrücken die guten. Indem die äußeren Käse nicht die hohe Temperatur und mehr Luft haben, gedeihen die guten Pilze hier besser und die schlechten Pilze werden zum Stillstand gebracht.

Immerhin haben Sie einen schlechten Quarg bei Ihrer Anlieferung, und kann ich Ihnen nur raten, denselben herauszufinden und auszuschalten. Ist dieses geschehen und alles, was in der Käserei mit dem Quarg in Verbindung kommt, gründlich gereinigt und desinfiziert, ist Ihr Käsefehler beseitigt. Bei einem fehlerhaften Quarg helfen alle Methoden nicht und ist auch der beste Fachmann nicht imstande, eine einwandfreie Ware zu erzielen.

Es ist zweckmäßig, sich mit den Molkereien, von denen man den Quarg bezieht, in Verbindung zu setzen und festzustellen, wie der Quarg hergestellt wird. Auf diese Weise kann man am allerbesten herausbekommen, woran es liegt, daß der Käse läuft. Nun geht aus Ihrer Anfrage nicht hervor, ob Sie evtl. Kasein mit zur Verarbeitung bringen und ob somit evtl. der Fehler durch den Kaseinzusatz hervorgerufen ist. Man sollte sich ferner nicht verleiten lassen, von dem laufenden Käse wieder geringe Mengen unter den frischen Quarg zu mischen. Wenn ein solcher Fehler auftritt, dann muß man der Sache gleich richtig auf den Grund gehen und nicht immer erst ½ Jahr und noch länger so weiter arbeiten. Besser ist es mal acht Tage auszusetzen, denn dann sind die Verluste nicht zu hoch und man ist noch imstande, einen besseren Quarg einzukaufen. Karl Ringleb, Vacha i. Thür.

Bücherschau.*)

Pierer's landwirtschaftlicher Schreib- und Taschenkalender für 1927 ist wie bisher bei H. A. Pierer Verlagsbuchhandlung, Altenburg in Thüringen, in 2 Ausgaben erschienen. Die Ausgabe A enthält Tagelohntabellen. Preis jeder Ausgabe 1,80 Rmk. Erhältlich durch alle Buchhandlungen oder unmittelbar beim Verlag.

Der neue Jahrgang dieses gern gesehenen landwirtschaftlichen Taschenkalenders ist wiederum in den obengenannten Ausgaben erschienen. Getreu seiner Überlieferung enthält der Kalender eine Fülle von Tabellen über Düngung, Pflanzenzucht, Saat und Ernte, Viehzucht, Futtermittel, Maschinen und Geräte. Eine Tabelle über menschliche Arbeitskräfte, über Nutzholzberechnung, Maße und Gewichte eine Zinsberechnungstabelle, einen übersichtlichen Terminkalender, einen Trächtigkeitskalender, einen Brütekalender und anderes mehr, ferner wertvolle wissenschaftliche Abhandlungen über das Erkennen des Alters der Haustiere nach dem Gebiß, über landwirtschaftliches Bauwesen, Pflege und Düngung der Wiesen und Weiden und ein Merkblatt für Schweinehalter. — Wir wünschen dem Kalender eine recht weite Verbreitung.

*) Alle hier besprochenen Bücher können von unserer Buchhandlung bezogen werden.

Marktberichte. (Nachdruck verboten)

Köln, 28. Dezember. Amtlicher Bericht der Kölner Waren-Börse. Erzeugerpreis ab Molkereistation ohne Verpackung. Butter, 1. Qualität 1,95 M, 2. Qualität 1,80—1,90 M. Tendnez: fest.

Manchester (England). (Telegraphischer Originalbericht.) Es wurden zwischen Importeuren und Großhändlern folgende Durchschnittspreise für 1 Cwt. (= 101,6 Pfund) in Schillingen erzielt:

	28. Dezember	21. Dezember	14. Dezember
dänische	185	186	194
finnische	175	177	186
schwedische	177	178	186

Hamburg, 29. Dezember Amtliche Notierungen der Landwirtschaftskammer für die Provinz Schleswig-Holstein. Butter-Auktionen der Meierei-Verbände für Schleswig-Holstein, G. m. b. H. Unkosten ½ Proz. für ständige Einsender; 2 Proz. für nichtständige Einsender. Die Auktionen finden statt im Namen und für Rechnung der Meiereien als Auftraggeber. 5 Prozent Kavelingsgeld, von Käufern zu entrichten. Es wurden verkauft:

Drittel	Kl.	zu Mk.		Drittel	Kl.	zu Mk.
2	1.	188,50*		16	1.	183,80
38	1.	188,40*		3	1.	183,70
52	1.	188,30*		1	1.	183,60
3	1.	188,20*		6	1.	183,40
4	1.	188,10*		4	1.	183,20
52	1.	188,—*		3	1.	183,—
15	1.	187,90*		1	1.	182,60
11	1.	187,80*		3	1.	182,50
5	1.	187,70*		5	1.	182,30
12	1.	187,50*		2	1.	182,20
4	1.	187,30*		1	1.	182,10
2	1.	187,10*		15	1.	182,—
17	1.	187,—*		2	1.	181,—
7	1.	186,80*		21	1.	18 ,—
1	1.	186,50*		1	1.	179,—
1	1.	184,—		6	1.	178,—
1	1.	183,90				

1. Klasse 317 Drittel zu . . . . 186,19 Mk. im Durchschnitt
2. Klasse 17 Drittel zu . . . . 174,52 Mk. im Durchschnitt

Die obigen Preise verstehen sich ausschließlich Verpackung ab Meiereistation.

*) Markenbutter.

Privat-Berichte.

Berlin, 29. Dez. Bericht der Firma Gust. Schultze u. Sohn. Infolge der Feiertage waren die Verladungen unregelmäßig und gaben die Eingänge kein genaues Bild über die Größe der Zufuhr. Der Konsum war, wie stets nach einem Fest, außerordentlich klein, doch ist der weitere Verlauf des Marktes noch nicht zu übersehen. Da auch vom Ausland noch keine neuen Meldungen vorlagen, hielt man es für richtig, die Notierung am Dienstag, den 28. 12. 26 unverändert zu belassen. — Schmalz. Die Nachfrage hat sich in Anbetracht des bevorstehenden Sylvesterbedarfes weiter gebessert und war bei fast unveränderten Preisen ein lebhaftes Geschäft zu verzeichnen.

Berlin, 29. Dezember. Bericht von H. Engels Nachfolger. Das Geschäft zwischen Weihnachten und Neujahr pflegt stets das ruhigste des ganzen Jahres zu sein, und ist es auffallend, daß die Preise in dieser Woche nicht nachgegeben haben. Es muß abgewartet werden, wie sich das Geschäft weiter entwickeln wird. Das Ausland hat leicht erhöhte Preise.

Neueste Drahtnachricht.

Berlin, 30. Dezember. Amtl. Preisfeststellung der Berliner Butter-Notierungs-Kommission im Verkehr zwischen Erzeuger und Großhandel. Fracht und Gebinde gehen zu Lasten des Käufers. 1. Qualität je Zentner 180 G.-M., 2. Qualität je Zentner 168 G.-M., abfallende je Zentner 144 G.-M. Tendenz: ruhig. — Dezember-Monatsdurchschnitt 183,33 M.

Hamburg, 30. Dezbr. Notierung der Hamburger Butternotierungskommission (Großhandels-Abrechnungspreis ab Meiereistation, ohne Fässer p. 1 Pfd. netto, reine Tara, ohne Decort): 1. Kl. 186 G.-M. d. Ztr.

Hamburg, 29. Dezember. Bericht der Firma L. J. Löwenthal. Der Weihnachtshandel verlief bis zum letzten Tage recht befriedigend bei geräumten Lägern. Der Geschäftsverkehr in der neuen Woche eröffnete zunächst in abwartender Haltung; besonders an inländischen Plätzen werden zunehmende Zufuhren von deutschen Molkereien beobachtet. Nichtsdestoweniger bleibt die Grundtendenz eine recht feste und es ist anzunehmen, daß auch die Kauflust bald wieder stärker einsetzen wird. Besonders an unteren Qualitäten herrscht nach wie vor ein ausgesprochener Mangel; da sibirische Butter aus erster Hand nicht mehr angeboten wird, und die verfügbaren kleinen Restbestände wechseln die Hand zu sehr hohen Preisen. England scheint für Kolonialbutter recht fest zu sein und die von dort einlaufenden Berichte deuten auf eine gute Haltung der englischen Märkte; auch Kopenhagen dürfte seine Notierung um einige Kronen in dieser Woche heraufsetzen, während die deutschen Notierungen in dieser Woche noch unverändert bleiben dürften. — Amerikan. Schmalz. Im Laufe der Berichtswoche haben sich die Preise nicht wesentlich verändert. Es wird heute im Großhandel ca. 35¼ Dollar verzollt notiert, ab Stadtlager an die Kundschaft ca. 77 M per 50 Kg. — Dänisches Schmalz. Auch hierfür waren die Preise nur kleinen Schwankungen unterworfen. Für Blasenschmalz wird heute unverändert ca. 86 M per 50 Kg. verzollt notiert, für Kistenschmalz ca. 76 M per 50 Kg. verzollt.

Hamburg, 29. Dez. Bericht der Firma A. F. C. Fick. Die außergewöhnlich rege Nachfrage, die an allen Plätzen in der Weihnachtswoche herrschte, hatte nicht nur die frischen Eingänge, sondern auch die Bestände billigerer Qualitäten restlos aufgenommen. In der Berichtswoche war naturgemäß eine allgemeine Zurückhaltung der Käufer unverkennbar, da die Preise nach dem Fest oft zurückzugehen pflegen. Immerhin aber liefen doch zufriedenstellende Aufträge ein, man konnte deutlich erkennen, daß nirgends Vorräte vorhanden. Soweit die Lage sich heute beurteilen läßt, scheint international keine Abschwächung einzutreten. Das Ausland behauptet weiterhin die feste Tendenz. Sowohl Dänemark als auch Holland konnten sogar höhere Preise herausholen. Auch in England bleibt der Handel lebhaft. Die Preise für Kolonialbutter erster Qualität stehen heute ebenso hoch wie dänische Butter ein, und da die frischen Ankünfte dieser Provenienzen immer noch leicht Nehmer finden, läßt sich hieraus vorderhand auch für die nächste Zeit noch kein Rückschlag konstruieren. Während einige deutsche Plätze über eine Zunahme der Produktion berichten, treten andere Gebiete infolge der hohen holländischen Forderungen stärker als Käufer auf. Am hiesigen Platz konnte sich der vorwöchige flotte Konsum erwartungsgemäß nicht behaupten, man rechnet aber für die nächsten Tage noch mit steigendem Absatz. Die Auktion der Meiereiverbände für Schleswig-Holstein erzielte heute bis 184 M, für Markenbutter bis 188,50 M, im Durchschnitt 186,19 M gegen 186,78 M in der Vorwoche. Die hiesige Großhandelsnotierung wird morgen ebenfalls keine Änderung erfahren. Der dänische Mark gestaltete sich fest, eine kleine Erhöhung der Kopenhagener Notierung von 4—6 Kronen dürfte morgen kaum zu umgehen sein. In sibirischer Butter ist der Handel praktisch beendet. Die Bestände sind restlos begeben, nur aus zweiter Hand bleiben kleine Partien vereinzelt angeboten.

Hildesheim, 30. Dezember. Bericht von Mann & Friedeborn. In diesen Tagen nach dem Feste kann man keine besonderen Erwartungen stellen, so verläuft der Handel in großer Zurückhaltung. Die Nachfrage ist zeitgemäß nur schwach, während die Zufuhren sich täglich mehren. Erst eine sichere Uebersicht der Lage wird dem Handel wieder Belebung bringen. Für den Augenblick liegen im Markte viele dringende und billige Auslandsangebote, die auf einen weiteren Rückgang der Preise für die nächste Zeit schließen lassen. Tendenz: abwartend.

Leipzig, 28. Dezember. Bericht der Firma Gotthelf Michaelis & Co. Wie alljährlich läßt sich so kurz nach dem Feste ein Ueberblick über die Gestaltung des Buttergeschäftes nicht gewinnen. Der Absatz stockt, während die Einlieferungen zunehmen. Hieraus ergibt sich, daß ein Rückgang der Preise unvermeidlich ist. Man wird daher Ende dieser Woche mit niedrigeren Notierungen rechnen müssen. Da die Vorräte aber nirgends von Bedeutung sind, ist es möglich, daß der Bedarf bald wieder einsetzt und sich dann wieder ein stabiles Geschäft entwickelt.

Dresden, 28. Dezember. Bericht der Firma Georg Münch. Wie stets zwischen Weihnachten und Neujahr sind die Zufuhren sehr unregelmäßig. Infolgedessen ist ein übersichtliches Bild von der Marktlage nicht zu geben. — Da aber wider Erwarten das Ausland feste Tendenz meldet, so dürfte die Notierung einen größeren Abstrich vorläufig nicht vornehmen, zumal vor dem Feste die Läger zu unveränderten Preisen vollständig geräumt werden konnten. — Aus vorgenannten Gründen ist daher noch nicht zu sagen, wie sich der Markt in den nächsten Tagen gestalten wird. — Schmalz. Chicago meldet etwas festeren Markt. Ob derselbe anhalten wird, ist bei der unklaren Uebersicht der Geschäftslage noch nicht zu sagen.

London, 26. Dezember. Die meisten Sorten neu eingelaufener Butter behaupteten sich in dieser Woche ungeachtet verminderter Geschäftigkeit, doch ältere Lagerreserven trugen einige Mattigkeit zur Schau. Die

momentan auf England schwimmenden Mengen von neuseeländischer Butter betragen 329 000 Kisten, von australischer 154 000 Kisten und von argentinischer 92 000 Kisten, also zusammen nur 575 000 Kisten, gegen 947 000 Kisten zur gleichen Zeit vorigen Jahres, während gleichzeitig die Kauflust für koloniales Produkt aus allen Teilen des Landes wesentlich lebhafter als vor einem Jahr ist. Die Kontrollpreise für neuseeländisches Produkt erfuhren daher keine Veränderung, so daß feinste 172 Sh. gilt, während kleine Posten feinster ungesalzener Ware sogar 180 Sh. erzielen, andererseits ist feinste Butter aus den Gefrierhäusern schon zu 160 bis 164 Sh. erhältlich. Das Interesse für australische Butter ist im Augenblick fest eingeschlafen, so daß die Notierungen nominell sind. Feinste wird zu 164—170 Sh. und ungesalzene zu 168—172 Sh. angestellt. Von kanadischem Produkt steht nicht viel zur Verfügung, doch mit argentinischem gingen zwei Dampfer ein, die zusammen 23 400 Kisten heranbrachten. Das Geschäft war unbedeutend bei stetiger Tendenz, während dänische Butter trotz verminderter Eingänge flaue Stimmung entwickelte. Greifbare Ware erregte zu 178—182 sehr geringes Interesse. Holländisches Produkt vermochte sich auf seinem übertrieben hohen Standpunkt nicht zu behaupten, und Rahmbutter schwächte sich um volle 12 Sh. ab, so daß sie zu 180—184 Sh. angeboten wurde. Von sibirischer Butter ist nichts vorhanden. Auf dem Manchester Markt war matter Geschäftsgang und weichende Preise zu verzeichnen, und in Liverpool wurde dänische Butter um 6 Sh. herabgesetzt.

Käse.

Köln, 28. Dezember. Amtlicher Bericht der Kölner Waren-Börse. Frachtlage Köln, verzollt. Tilsiter Käse, vollfett 2,10—2,20 *M*, Holländer Gouda, 45 proz. 2,30—2,75 *M*, Holländer Edamer, 40 proz. 1,80—2,20 *M*, Emmentalerkäse 2,40—2,80 *M*, Limburger Allgäuer 1,20 *M* je Kg.

Hamburg, 29. Dez. Bericht der Firma Albert Kaule. Wie alljährlich, so beschränkt sich auch in der Woche zwischen den beiden Festen vor der Inventur das Geschäft auf die absolut notwendigen Ergänzungskäufe, sodaß von einer Marktlage nicht gesprochen werden kann. Erst nach Neujahr wird es sich zeigen, ob genügend Ware abgegangen und wieder Aufnahmefähigkeit vorhanden ist. Allzu große Hoffnungen darf man nach dieser Richtung hin wohl nicht hegen, weil der Absatz auf der ganzen Linie nur ein schwacher gewesen sein soll. — Die holländischen Notierungen für dieswöchentliche Verladung liegen wieder etwas niedriger und es darf wohl noch mit einer weiteren Senkung für nächstwöchentliche Verladung gerechnet werden. In Dänemark ist zu billigeren Preisen noch nicht anzukommen, weil die Vorräte immer noch beschränkt sind. — Auf dem Tilsiter Markt ist die Lage noch die gleiche wie in der Vorwoche. Es werden hier notiert vom Großhandel für Lieferung an den Kleinhandel für 100 Pfund: Tilsiter Vollfettkäse, prima rollenweise, 105—110 Rmk., sekunda 95—100 *M*, Halbfettkäse 70—72 *M*, Dänische Gouda-Käse, 20 proz. 68—72 *M*, 30 proz. 86—88 *M*, 45 proz. jüngere 112—115 *M*, 45 proz. ältere 118—122 *M*, Holländ. Gouda-Käse 40 proz. je nach Alter und Qualität 102—106 *M*, 45 proz. gute Konsumware 112—116 *M*, 45 proz. Konsumware abfallend 100—110 *M*, 45 proz. pa. diesjährige Grasware, je nach Alter, Schwere und Qualität 130—140 *M*, 45 proz. Mai-Juni-Lagerware, feinste 135—145 *M*, Holländ. Edamer, 20 proz. 76—80 *M*, 30 proz. 88—92 *M*, 40 proz. friesische 100—105 *M*, 40 proz. nordholländische 104—106 *M*, Schweizer Käse, je nach Herkunft und Qualität 110—150 *M*, Limburger Stangenkäse, 20 proz. 70—72 *M*.

Bodegraven (Holland), 28. Dez. Bericht der Firma H. Göbel u. Co. Vollfette Ware. Es ist heute keine Änderung zu verzeichnen, das Geschäft ist noch sehr flau und werden die Einkäufe von den Feiertagen beeinflußt. 1. Qualität 49—53 Gulden, 2. Qualität 43—47 Gulden, Anfuhr 181 Partien. Tendenz flau. Molkereiware. Die Preise für 20- und 30 prozentige Ware sind noch etwas zurückgegangen, während dieselbe für 40 prozentige Ware so ziemlich geblieben sind. Goudakäse, 20 proz. frische 27 Gulden, 20 proz. etwas gelagert 27,5—28 Gulden, 30 proz. etwas gelagert 35—36 Gulden, 40 proz. etwas gelagert 43—43,5 Gulden, 40 proz. frische 42—42,5 Gulden. Edamerkäse 20 proz. frische 27 Gulden, 20 proz. etwas gelagert 27,5—28, 30 proz. etwas gelagert 35—36, 40 proz. etwas gelagert 43 Gulden. Brotform, 40 proz. etwas gelagert 43,5—44, 40 proz. frische 42,5—43. Stimmung bleibt flau. Im Januar erwartet man jedoch etwas bessere Preise. Nordholländ. Edamer. Gute Ware notiert noch 45—46 Gulden. Stimmung flau.

London, 26. Dezember. Der hiesige Käsemarkt verkehrte diesmal in Feiertagsstimmung, doch behaupteten sich die Preise der meisten Sorten, ausgenommen holländischer Käse, der sich etwas abschwächte. 45 proz. Edamer ist daher jetzt zu 100 Sh. und 45 proz. Gouda zu 90—94 Sh. erhältlich. Seit unserem letzten Bericht wurden 17 324 Kisten kanadischen Käses den Docklägern entnommen, während 3649 Kisten neu eingingen. Das Geschäft war nicht bedeutend, doch behaupteten sich die Preise auf 94—96 Schilling für feinsten weißen und farbigen Käse. Für neuseeländisches Produkt bestand diesmal geringes Interesse und ein großer Teil der angebotenen Ware ist unreif und kaum für den Verbrauch geeignet. Das Kontrollamt stellt für feinste Grade 96 Sh. an, doch ergeht, wie gesagt, sehr bescheidene Nachfrage. Die Versorgung des Marktes mit bestem englischen Käse wird zusehends geringer. Feinste Farmersorten notieren jetzt 108 bis 112 Sh. und Stilton gilt 1 Sh. 6 d. bis 1 Sh. 10 d. je Pfund. Dänischer Roquefort behauptet sich gut bei geringem Angebot. Feinster italienischer Gorgonzola findet gesteigerte Beachtung, doch für französischen Petit Gruyere ergeht kein nennenswerter Begehr.

Eier.

Köln, 28. Dezember. Amtlicher Bericht der Kölner Waren-Börse. Die Preise verstehen sich je Stück in Pfennig. Inlandseier: über 60 Gramm 20—21, über 55 Gramm 18—19; Auslandseier: über 60 Gramm 20—21, über 55 Gramm 18—19, unter 55 Gramm 12—15.

Milch.

Münster, 29. Dezember. Der Westfälische Milchausschuß hat in seiner Sitzung am 28. Dezember den einstimmigen Beschluß gefaßt, den Milchpreis für molkereimäßig behandelte Milch ab 1. Januar 1927 auf 22 Pfg. franko Empfangsstation festzusetzen. Der Preis gilt für diejenige Milch, welche am 1. Januar 1927 zum Versand gelangt. Bei Lieferung an den Kleinhandel ist auf Beschluß des Milchausschusses ein Zuschlag von 1 Pfg. pro Liter in Anrechnung zu bringen.

Vieh.

Berlin, 29. Dezbr. Amtlicher Bericht vom Berliner Magerviehmarkt. Schweine- und Ferkelmarkt. Auftrieb: 286 Schweine und 313 Ferkel. Verlauf: Ferkel ruhig. Läufer infolge Absatzmangels schlecht. Es wurden gezahlt im Großhandel für Läuferschweine 7—8 Monate alt 72—85 *M*, 5—6 Monate alt 52—72 *M*, Pölke 3—4 Monate alt 30—50 *M*, Ferkel 9 bis 13 Wochen alt 25—30 *M*, 6—8 Wochen alt 20—25 *M* per Stück.

Hannover-Lehrte, 28. Dezember. Bericht der Viehverkaufshalle A.-G. Auftrieb: 1870 Ferkel und 70 Läuferschweine. Es kosteten im Großhandel: Ferkel (Durchschnittsqualität): 6—8 Wochen alt 23—29 *M*, 8—12 Wochen alt 30—42 *M*. Läuferschweine: 3—4 Monate alt 42—56 *M*, 4—6 Monate alt 56—85 *M*. Marktverlauf: Langsam.

Neueste Schweinepreise.

Ort	Dezbr.	Aufgetr. Stück	Ia	IIa	für 50 Kilo	Tendenz
Berlin	29.	9464	74—69	68—64	Lebendgew.	ruhig
Bremen	28.	1302	74—66	65—54	„	mittelmäßig
Breslau	29.	2579	77—70	68—65	„	schlecht
Chemnitz	27.	1758	80—72	70—62	„	schlecht
Danzig	28.	1172	67—64	62—60	„	schleppend
Dortmund	27.	2142	80—76	75—70	„	rege
Dresden	29	1970	79—69	68—60	„	schlecht
Düsseldorf	27.	1538	80—72	71—64	„	sehr langsam
Elberfeld	27.	1836	80—73	70—65	„	mittel
Essen	27.	3431	76—70	68—64	„	flau
Frankfurt a. M.	27.	3786	78—71	70—60	„	gedrückt
Hamburg	28	5269	75—71	65—60	„	ruhig
Hannover	29.	1085	77—72	70—60	„	mittel
Karlsruhe	27.	647	82—80	79—78	„	langsam
Köln	27.	3808	79—71	70—65	„	sehr langsam
Leipzig	29.	1921	78—73	72—65	„	schlecht
Magdeburg	28.	2929	78—72	70—64	„	sehr langsam
Mannheim	27.	2285	80—74	70—65	„	ruhig
München	29.	2925	79—73	60—55	„	mittelmäßig
Nürnberg	23.	1050	98—86	85—60	„	lebhaft
Stuttgart	28.	1255	81—75	69—58	„	mäßig belebt
Zwickau	27.	830	81—76	75—70	„	langsam

Getreide- und Futtermittel.

Berlin, 29. Dezember. Im Anschluß an die scharfe Baissebewegung an den nord- und südamerikanischen Terminmärkten waren die Cif-Forderungen ermäßigt, und zwar von Nordamerika um etwa 20—25, und von Südamerika um etwa 10 Guldencents. Die Maisofferten waren gleichfalls nachgiebiger und auch Westernroggen wurde um 10—15 Cents billiger angeboten. Besonders wirkte sich die Nachgiebigkeit der Ueberseeangebote für März- und Mai-Weizen aus, die beide 2 *M* niedriger einsetzten. Speziell der Plataweizen steht mit den Frühjahrssichten ziemlich in Parität. Das Angebot von Inlandsweizen ist nach wie vor gering und die Preise für prompte Ware, ebenso wie für Dezemberlieferung waren kaum verändert. Von Roggen gelangten heute 9 Scheine zur Andienung, die als kontraktlich erklärt wurden. Angesichts der regen Nachfrage für Roggen blieb dies aber für Dezemberlieferung fast ohne Einfluß, während die späteren Sichten in Zusammenhang mit den schwächeren Auslandsmeldungen um etwa 1,50 *M* im Preise nachgaben. Mehl liegt nach wie vor vernachlässigt. Die Forderungen sind unverändert. Für Hafer in guten Qualitäten macht sich einige Nachfrage geltend, doch zeigen sich die Wareneigner zu den geforderten Konzessionen kaum bereit. Gerste hat unveränderte Marktlage. — Es wurden notiert: Weizen, märkischer 264—267, Dezember 292—291,50, März 283,50, Mai 282, Roggen, märkischer 233 bis 238, Dezember 255—254, März 247—246,50, Mai 247,50, Sommergerste 217—245, Wintergerste 192—205, Hafer, märkischer 176—186, Dezember 193, Mai 203,50, Mais (loko Berlin) 192—194, Weizenmehl 34,75—37,75, Roggenmehl 32,75—34,25, Weizenkleie 13,25—13,50, Roggenkleie 12 bis 12,25, Viktoriaerbsen 51—61, kleine Speiseerbsen 31—33, Futtererbsen 21 bis 24, Peluschken 20—22, Ackerbohnen 21—22, Wicken 22—24, Lupinen, blau 13,50—14,50, Lupinen, gelb 14,50—15, Serradella 21,50—24, Rapskuchen 16,40—16,50, Leinkuchen 20,80—21,20, Trockenschnitzel 9,60—9,80, Soyaschrot 19,30—19,90, Kartoffelflocken 28,50—29.

Hamburg, 28. Dezember. Cif-Notierungen in holländische Gulden je 100 Kg. Weizen: Manitoba 1 loko 16,40, Januar 15,80, Manitoba 2 loko 16.20, Januar 15,50, Manitoba 3 Januar 14.95, Manitoba 4 Januar 14,30, Hardwinter 2 loko 15,85, Januar 15,80, Baruso (79 Kg.) Januar 14,45, Rosafe (76 Kg.) Januar 14,40, Amber durum 2 Januar 15.70, Redwinter 2 loko 15,10; Gerste: Donau loko 10,50, Januar 10,40, südrussische loko 10,65, Januar 10,55, Kanada Western 3 loko 10,65, Januar 10,55; Mais: La Plata loko 8,35, Januar 8, Donau-Galfox und südslaw.-bulg. loko 8,35, Januar 8,15; Leinsaat 18,40. — Weizenkleie die Tonne: La Plata 5 Pfund Sterling 18 Sh., Pollard 5 Pfund Sterling 16 Sh., Baril 5 Pfund Sterling 18 Schilling.

Hamburg, 29. Dezember. Getreide. Sehr ruhig. Weizen 270—274, Roggen 230—235, Hafer 185—188, Auslandsgerste 175—180, Mais 138 bis 140. Leinsaat 17,75—18,50 Gulden.

Bremen, 29. Dezember. Weizen: Manitoba 1 Januar-Abladung 13,80, do. 2, Januar-Abladung 14, Barusso (79 Kg.), Februar-Abladung 12,10; Roggen: deutscher 12,70, amerikanischer 2 10,70, La Plata 10,70, La Plata Februar 10,20, russischer 10,65; Gerste: Donau 9,55, La Plata Febr. 8,90, amerikanische Malzgerste 9,45, Kanada 2 9,50; Hafer: deutscher 11, pommerscher 11,30, La Plata Januar 7,65; Mais: La Plata 7,50, do., Dampfer „Hindenburg" 7,30, Donau-Galfox 7,25, russischer 7,30. Tendenz: stetig.

Nach Schluß eingegangen:

Handmolkerei

in einer Stadt von 9000 Einwohn. in Pachträumen zu verkaufen. 1000 Liter täglich, die mittels 2 Milchverkaufswagen mit einer Verdienstspanne von 7 ₰ umgesetzt werden. Preis 8500 ℳ bar. Angebote unt. **Mitteldeutschland 9055** an d. Ztg.

Für Stadtmilchverkauf suchen w. für sofort einen gebrauchten aber gut erhaltenen

Milchverkaufswagen

Angebote erbittet (9037
Molkerei E. G., Haselünne.

Gebr. Rohrleitung

für Molken, ca. 60 Meter, eventl. auch Pumpe, sofort gesucht. Ausführliche Preisangebote erb. (8995
W. Tolkmitt
Molkerei Lebus a. Oder.

Vorwärmer,

2—3000 Liter Stdlstg. (9049

Milchbassin,

zirka 1000 Liter Inhalt, gebraucht, kauft
Molkerei Nordwalde i. Westfl.

Gebrauchter, aber gut erhaltener

Rahmreifer,

ca. 1500 Liter Fassung, sofort geg. Kasse zu kaufen gesucht. Angebote unt. **Butterversand 9023** an d. Ztg.

Quarg-Käserei-Einrichtung

mit Automaten und allem Zubeh. zu kaufen gesucht. Offerten unter Nr. 9036 an diese Zeitung erbeten.

Prima Putzwolle,

Kilo 50 100 Kilo
Mk. 45.— Mk. 88.— frachtfrei
D. Hardung & Co., Northeim i. Hann. (7700

Betriebsübersichtsbücher
Abrechnungsbücher

kaufen die Molkereien in prakt. Ausführung sehr preiswert bei der

Molkereizeitungs - Druckerei Hildesheim

Wegen Aufgabe der Molkerei verkaufe ich (9060
- 1 **Dampferzeuger**, stehend
- 1 **Alfa-Zentrifuge** (Schnurantrieb, 1500 Liter)
- 1 **Vollmilchkühler**
- 1 **Annahmebassin mit Meßeimer**, 800 Liter
- 1 **Milchpumpe**, Ahlb., Drehkolben,
- 1 **Wasserpumpe**
- 1 **3 PS.-Motor**
- 1 **Transmission mit Scheiben und Riemen und sonstiges mehr.**

Die Sachen sind zum Teil nur ein halbes Jahr gebraucht.
Molkerei Winsen a. Aller.

Milchbassin,

fast fabrikneu, gut isoliert, 4000 L. fassend, schaumzerstörende (9052

Milchpumpe,

fabrikneu, beides Modell Ahlborn, Baujahr 1926, preiswert sof. gegen Kasse zu verkaufen. Eilangebote an
M. Brzank, Leipzig-W. 31
Seumestraße 30 II.

Genossenschaftsmolkerei zwischen Alfeld-Göttingen, hat wöchentlich etwa 20 Faß

feinste Butter

sowie täglich 300 Liter

Schlagsahne

auch in kleineren Posten abzugeb. Angebote sind unter **9064** an diese Zeitung zu richten.

Prima Speisequarg, Lab- und Sauermilchquarg

ohne Buttermilchzusatz, hat noch wöchentlich mehrere Tonnen abzugeben. (9046
Dampfmolk. Arnsdorf i. Sa.

Schlagsahne.

Molkerei günstig gelegen f. Hamburg und Berlin, hat noch täglich 500 Liter Schlagsahne abzugeben. Angebote unter **9059** an diese Ztg.

Molkerei in Westfalen mit guter Verbindung nach dem Industriegebiet, hat noch täglich 2—300 Lit.

Schlagsahne

abzugeben. Angebote unter **Westfalen 9058** an diese Zeitung.

Suche pro Woche noch (9062
100 Zentner

Quarg

zu kaufen, wenn preiswert. Kasse nach Wunsch.
F. Riepenhausen, Käsefabrik Cassel- B.

Wir arbeiten

alle Sorten **Bruch-Käse zu rindenlosem Käse um.** Billigste Berechnung. Näh. unter Nr. 9068 an diese Ztg.

Habe noch einige Zentner

Backsteinkäse,

angereift und frisch vom Salztisch, sowie **einige hundert Liter Magermilch** abzugeben bei sofort. Kasse.
Viktoria-Molkerei
Bahnhof Holthusen, Meckl.-Schw.

5—6 Zentner garant. naturreines

Molk.-Butterschmalz

gegen Höchstgebot abzugeben. 9042
Milch-Zentrale Ingolstadt, Oberb., e. G. m. b. H.,
Ingolstadt in Oberbayern.

Pommersche Molkerei möchte täglich

ca. 1000 Liter Milch

auf

Steinbuscher Käse

verarbeiten und sucht Grossisten als Abnehmer bei finanzieller Unterstützung evtl. Gewinnbeteiligung. Bewerbungen unter **8986** an diese Zeitung.

Hessische Molkerei hat noch täglich 40—50 Liter

prima Schlagsahne

sowie ebensoviel

Kaffeesahne

in Flaschen abzugeben. Angebote unter Nr. **9033** an diese Zeitung.

Täglich frischen (9054

Speisequarg

und **20 prozentigen**

Quadrat-Käse,

frisch vom Salztisch gibt ab. Preisangebote an
Andersons Molkerei Neudamm.

Suche Verbind. mit Molkereien und Genossenschaften, die mir noch 5 Zentner

Molkereibutter 1.

und 10 Zentner

Molkereibutter 2.

wöchentlich liefern können. Angebote mit Preis. Pa. Refer.
Niederschlesische Butterhandlung Inh.: R. Schiewek
Frankfurt a. O., Kl. Scharrnstr. 20. Telefon 1306 (9040

Schlagsahne.

Suche nach einer größeren Industriestadt täglich 200—300 Liter **Schlagsahne** zu kaufen. Angebote mit Preis u. Fettgehalt unter Nr. **9057** an diese Zeitung.

DAMPFERZEUGER

Hoch- und Niederdruck- **Dampfkessel**
Eisen-, Kupfer-, Aluminium-
Bassins auch verzinnt und verzinkt in jeder Größe,
eiserne Schornsteine sowie
Rohrleitungs - Anlagen
Eisenkonstruktionen
aller Art und Größe, in genieteter und geschweißter Ausführung, liefern schnell, preiswert und in bester Qualität
LÜTZENER Dampfkessel und Maschinenfabrik G. m. b. H.
Lützen (Prov. Sachsen), Postfach 25

Butter- und Käsefehler verursacht eisenhaltiges und auch sonst fehlerhaftes Wasser. Zweckentsprechende Untersuchungen besorgt das Laboratorium der Molkerei - Zeitung in Hildesheim.

Neu erschienen:

Lehrbuch der Tierzucht und Tierernährungslehre für Molkereifachleute

von Prof. Dr. Bünger, Direktor des Instituts für Milcherzeugung der Preuß. Versuchs- u. Forschungsanstalt in Kiel
122 S. mit 23 Abb. ¹/₁ Leinen geb. 3.— Mk.

Inhalt: **Rindviehzucht.** — Rinderrassen. — Nutzung des Rindes. — Züchtung des Rindes. — Gewinnung guter Milch. — Förderung der Milchviehzucht. — **Schweinezucht.** — Rassen des Schweines. — Züchtung des Schweines. — Haltung und Pflege des Schweines. — **Hühnerhaltung.** — Hühnerrassen. — Fütterung der Haustiere. — Futtermittelkunde. — Praktische Durchführung der Fütterung.

Verlag der Molkereizeitung, Hildesheim.

Das Buch soll dem Molkereifachmann einige grundlegende Kenntnisse auf dem Gebiete der **Milchviehzucht und -Haltung** vermitteln, damit er sich in allen dies Gebiet betreffenden Fragen ein eigenes Urteil bilden kann. In gedrängter Kürze wird ferner das notwendigste über **Schweinehaltung, Hühnerhaltung usw.** gesagt. Es handelt sich somit um ein Buch, aus dem jeder Fachmann lernen kann und das deshalb allerweiteste Verbreitung verdient.

Zu kaufen gesucht: **Partiewaren**
franz. Roquefort **Tilsiter Vollfett**
Richard Werner, Kräuterkäsefabrik, **Neumünster.**

Benötige wöchentlich noch **6 bis 10 Faß**

Butter

frische, ungesalzene; auch in kleineren Posten. Sicherheit in jeder Höhe kann gestellt werden. Prompte Zahlung! Angebote mit Preis nur von Molkereien unter Nr. 9353 an diese Zeitung.

Stellen-Gesuche.

2—3000.— R.-Mark

Kaution stellt ein tüchtiger **Verwalter,** welcher mit allen Sachen vertraut ist u. auch jeden heruntergewirtschaftet. Betrieb wieder hoch bringt, da grundehrlich und kaufmännisch gebildet. Auch zahle ein. älteren oder kranken Kollegen gut. Abstand für die Nachweisung einer guten Stelle. Antritt jetzt oder später. Prima Zeugnisse. Bin 45 Jahre alt, und bitte Offerten unt. **„Reell" 8890** an diese Zeitung.

Harzkäsemeister,

langj. Fachmann, ledig, empfiehlt sich für **Neueinrichtung von Käsefabriken** ab 1. Februar oder später, jeden Betrieb leitend und tüchtiger Mitarbeiter. Garantiere für erstklassige Ware. Mitteldeutschland bevorzugt. Offerten unter Nr. 9069 an diese Zeitung.

Keinem Lehrling

darf der **„Milchw. Leitfaden"** vom Molk.-Inspektor **Lipp** fehlen. Auf 121 Seiten sind darin alle Zweige der Milchwirtschaft und Schweinemast behandelt. Gegen Einsendung von 2,50 ℳ wird das schön gebundene Buch geliefert von der **Buchhandlung der Molkerei-Zeitung in Hildesheim.**

Gebild. Molk.-Fachmann

33 Jahre, im Verkehr mit der Kundschaft durchaus routiniert, sauber und strebsam, sucht sofort Eintritt in eine Molkerei, Stadtfiliale oder Milchgeschäft, wo nach kurzer Zeit der Übersicht Pachtung oder Kauf möglich ist. Persönliche Vorstellung und Besprechung ergeben näheres. Umgehende Angebote unter **9065** an diese Zeitung.

Verheirateter Fachmann, welcher in der Fabrikation sämtl. Weichkäsesorten, Yoghurt, Rahmbehandlung und Herstellung von Qualitätsbutter sowie Milchuntersuchung erfahren ist, auch mit sämtlichen Maschinen vertraut und imstande ist einen Betrieb rentabel zu leiten, sucht Dauerstellung. Gefl. Angebote erbittet **Georg Klubsch,** Költschen, Krs. Reichenbach i. Schl.

Tücht. Fachmann, 23 J. alt, sucht Stellung als **Obermeier** od. ander. Vertrauensp. Ang. mit Gehaltsangabe unter **Z. H. postlagernd** Zittau in Sachsen. (9035

Molk.-Verwalter,

24 J. alt, z. Zt. Leiter ein. Privatbetriebes. s. z. belieb. Antritt Stellung als solch. in Privat- od. Genossenschaft. Kaut. kann gest. werden. Gefl. Zuschrift. mit Gehaltsangabe usw. unter **8944** an d. Ztg.

Molkereifachmann,
23 J. alt, sucht sich z. belieb. Antr. zu veränd. Selb. ist in techn. und kaufm. Buchführung, Bilanzaufst. u. Korrespondenz erfahren u. kann auch Maschinenschreiben und die Rechenmasch. bedien. Gute Handschrift u. flotter Rechner. Such. ist mit neuzeitl. Maschinen, Butterei, Weichkäserei, Milchversand u. Laboratoriumsw. vertr. Fachsch. Kiel mit „sehr gut" absolv. Zeugnisse u. Empfehl. z. D., auf Wunsch nach Möglichk. pers. Vorstell. Reflekt. wird nur auf Dauerst. in gr. Betr. Angeb. u. **8850** an d. Ztg. erbeten.

Ein auf all. Gebieten des Molk.-Faches erfahr. **Fachmann,** mit gr. Erfahrung. in Hart- u. Weichkäs., s. Stellg. Jung verheiratet o. Kinder. Selbiger übernimmt auch Verkäuferstellung oder Filiale. Gegend gleich. Angebote unter **G. L. 9026** an diese Zeitung.

Tücht. Fachmann,

24 Jahre, 1½ Jahre hier als Obermeier tätig, technisch u. kaufmänn. gut durchgebildet in unserm Fach, sucht zum 15. Jan. evtl. etw. spät. Dauerstellung als Betriebsleiter, Obermeier, Filialleiter, Expedient oder sonstigen Vertrauensposten b. annehmbarem Gehalt. Pa. Refer. stehen zur Verfügung, auch im Besitz des Führerscheins 3 b und besitzt auch in diesem Fach weitgehende Kenntnisse. Gegend gleich. Gefl. Angebote unter „Neumark" Nr. 8864 an diese Zeitung.

Molkereifachmann

28 Jahre, sucht passend. Dauerstelle. Selb. ist vertraut mit Kessel, Maschinen, Holst. Butterfaß, Milchannahme und Ausgabe, Kontor. Verrichte sämtl. Molkereiarbeiten. Gegend gleich. Angebote an (9072
Theo Lutze,
Sülzhayn (Südharz).

Tücht. Fachmann und Verkäufer 26 J., s. Vertr.-Posten. Ders. ist firm in der Herstellung von ff. Tafelbutter u. verschied. Sort. Hart- u. Weichkäse, wofür er vollständige Garantie übern. Mit Kessel und allen neuesten Maschinen, sow. Reparaturen best. vertraut. Sicherheit kann gestellt werden, evtl. Beteiligung. Frdl. Angeb. erb. an **Gollasch, Molk. Schimischow** bei Oppeln, O.-Schles. (8943

Kutscher

ledig, sucht zum beliebigen Antritt Stellung. Gegend gleich. Gefl. Angebote unter **H. 9027** an diese Zeitung erbeten.

Tüchtiger, strebsamer

Gehilfe,

22 Jahre alt, in allen Zweigen des Berufes gut bewandert, sucht, gest. auf gute Zeugnisse, zum 15. Jan. oder früher Stellung. Suchender ist vertraut in der Bereitung feinst. Tafelbutter, spez. Erfahrung in der Herstellung pa. Tilsiter, Romadur, Frühstückskäse, Quadratkäse, Kuhkäse (Sauermilchkäse) und Quargfabrikation. In der Bedienung d. Maschinen durchaus zuverlässig, ist sicherer Rechner und mit Abrechnungswesen gut vertraut. Um frdl. Angebote bittet (9039
Emil Selke, Molkereigehilfe
in Warbelin in Pommern,
Post Großendorf, Krs. Stolp.

Kräftiger, ostpreußischer

Molkereigehilfe

mit deutscher Gesinnung, 24 J. alt, sucht zu sof. Stellung. Selb. ist firm in allen Zweigen des Faches und scheut keine Arbeit. Lückenl. Zeugn. steh. zur Verfügung. Werte Angebote erbittet **Willy Schuk, Molkerei Ellerwald 5,** bei Elbing.

Gewandter Gehilfe,
23 Jahre, sucht zum baldigen Antritt Stellung als **Milchkutscher od. Milchverkäufer.** Guter Pferdepfl. Offerten sind zu richten unter Nr. **9070** an diese Zeitung.

Tüchtiger Gehilfe
mit Kessel, Maschinen, Butterei, Annahme, Ausgabe, Hart- und Weichkäserei, sowie mit Pferden, Schweinemast und -Zucht und auch in Mühlenbetrieben aufs allerbeste vertraut, sucht gestützt auf sehr gute Zeugnisse zum beliebigen Antritt Stellung. (9071
Otto Stelter, Blankensee b. Lübeck.

Jg. Gehilfe, mit all. Facharbeit. vertr., sucht zu sofort oder später Stellg. Angeb. mit Geh.-Ang. erb. **Walter Stelter, Briesenitz,** Kr. Dt. Krone. (9025

Molkereigehilfe, 22 J. alt, s. z. 1. 1. 27 oder später Stellung. Selbiger ist mit Dampfkessel u. Dampfmaschine, Elektromotor, Kühlmasch. verschied. Fabrikate vertr., od. wo Gelegenheit ist, sich in der Weichkäserei auszubilden. Werte Angeb. zu richten an **Karl Gropp, Halberstadt,** Wernigeroderstr. 4. (9016

Suche für meinen Sohn, 18 J. alt, groß und kräftig, mit höherer Schulbildung, für bald

Lehrstelle

in einer modern eingerichteten Molkerei mit Milchversand, -Verarbeitung und Käserei. Derselbe war schon kurze Zeit anderweitig als Lehrling tätig, mußte aber die Stelle wegen Umstellung des Betriebes aufgeben. Gefl. Ang. erb. **Adolf Schachner, Berlin W. 57,** Bülowstraße 100. 8889

Für meinen (9018

jungen Mann,

der 1¾ Jahr bei mir lernte, suche ich für den Rest noch 1¼ Jahr anderweitig Stellg. Er ist 18 Jahre, tüchtig und fleißig. Gefl. Angeb. erbeten an
Dampfmolkerei G. Nagel,
Kl. Jestin, Krs. Kolberg.

Junger kräftiger ostpreußischer
Molkereilehrling,
18 Jahre alt, sucht sofort Stellung. Selbiger hat ¾ J. gelernt und möchte in guter Molkerei weiterl., wo er sich in seinem Fach weitervervollkommnen könnte. Selbiger ist Besitzerssohn. Werte Ang. erb.
Erich Herrmann, (9032
Molkerei Ellerwald 5.

Solid. Molkerei- u. Käsereigehilfe, 20 Jahre, evgl., mit sämtl. Facharb. wie Bedien. von Kess., Dampfmaschine, Kühlmaschine, Dauererhitz.-Anl., in der Herstellg. von Camembert, Limburger, Romadur, □-Käse, Allg. Stangenkäse, Sahneschichtkäse, Harzkäse, Speisequarg, Sauermilchquarg, Herst. v. ff. Tafelbutter sow. Frischmilchbehandlg., Milchuntersuch., Milchannahme best. firm, s. auf gute Zeugn. gest., zum 1. 1. Stellg. Gegend gleich. Werte Angeb. erb.
A. Barz, Ober-Herzogswaldau,
Krs. Freistadt i. Schles.

Zu Anfang Januar suchen wir für unseren (8922

ersten Gehilfen

anderweitig passende Stellg. Er versteht sein Fach und können wir selbigen empfehlen.
Molk.-Genoss. Wellentrup
bei Herrentrup i. Lippe.

Für einen empfehlenswerten 25 jährigen

Gehilfen,

der mit allen Facharbeiten vertr., sicherer Rechner ist und eine flotte Handschrift besitzt, suchen wir zum 1. Januar od. auch später passende Stellung. Angebote an **Paul Hauff, Jamund.** (8851
Molkerei-Gen. Düsterbeck,
Post Groß-Sabow, Pom.

Tilsiter Käser, 26 Jahre alt. w. einen erstkl. Käse herstellen kann, auch firm in Butterei, Milchuntersuchung sowie mit sämtl. neuzeitl. Molkereimaschinen und -Arbeiten aufs beste vertraut ist, sucht, gest. auf gute Zeugnisse, zu sofort oder später Wirkungskreis. Gefl. Ang. erb. **K. Sakowski, Königsberg i. Pr.,** Sackheimer Hinterstr. 3.

Suche f. einen allseitig einwandfreien, tüchtigen, verheirateten

Obermeier,

24 Jahre alt, den ich in jed. Weise bestens empfehlen kann, Vertrauensstellung als Leiter einer Rahmstation usw. Reflektanten, die auf eine gewissenhafte Kraft Wert leg., bitte Angebote zu richten an (8880
Molkerei Kattern bei Breslau.

Wir suchen für unseren empfehlenswerten (9002

Gehilfen

Stellung im Rheinland. Derselbe ist groß und kräftig und tüchtiger Fachmann.
Molk.-Genoss. Drabenderhöhe,
Rheinland.

Neujahrswunsch!

Tücht., strebs. Molk.- u. Käs.-Fachmann, der seine Stellg. durch Verkauf der Molkerei verlor., langjähriger Leiter von Genoss.- und Privatmolkereien, verheir., 1 Kind, sucht zum beliebigen Antritt anderweitig Stellg. als Verwalter oder sonstigen Vertr.-Posten. Mit allen vorkommenden Facharbeiten gut vertraut und garantiere für Rentabilität des Betriebes. Kaution u. Sicherheiten in jeder Höhe. Erstklassige Zeugnisse und Referenzen vorhanden. Evtl. auch Pachtung eines rentablen Betriebes angenehm. Werte Angebote unter **8983** an diese Zeitung erbeten.

Älterer, gewissenhafter (9029

Gehilfe

mit allen Facharbeiten aufs beste vertraut, sucht, gestützt auf gute Zeugnisse, zum beliebigen Antritt Stellung. Werte Angeb. erb.
Ed. Raube, Rißnow
Krs. Cammin i. Pommern.

Suche für meinen Schwager, 38 Jahre alt, Stellung als **Milchkutscher oder als Molk.-Arbeiter** zum 15. Januar oder auch später. Langjährige pa. Zeugnisse vorhanden. Werte Angeb. erb. **Wilhelm Weinreich, Essen-Bredeney,** Maisenburgstraße 101 a. (9028

Junger Gehilfe,

Fachmannssohn, 22 Jahre, sucht zu beliebigem Antritt Stellung i. neuzeitlich eingerichtetem Molkereibetrieb, Gegend gleich. Gefl. Ang. an
Hans Claußen, Hamburg 21,
Schumannstr. 67.

Tüchtige ehrliche Meierin
mit allen Arbeiten vertraut, sucht zu sof. oder 15. Jan. Stelle. Gutsmolkerei auch angen. Frdl. Ang. zu richten an **Meierin Gottschall, Angerburg,** Kreis Siedlung I.

Molkereischule der Landwirtschaftskammer für die Provinz Pommern in Greifswald.

Beginn des nächsten viermonatigen Lehrganges am **8. Februar 1927.**
Nähere Auskunft erteilt **Direktor Hoffmeister.**

Molkerei-Lehranstalt Güstrow.

Regelmäßige 4 monatliche Lehrgänge.

Der nächste Kursus für Betriebsleiter beginnt am 15. Januar 1927. Anfragen und Anmeldungen an **Dr. Hesse.**

Stellen-Angebote.

Zum sofortigen Antritt suchen wir einen ordnungsliebenden, an Sauberkeit gewöhnten

Gehilfen

für Betrieb und Kontor. (9045
Molkereigenossenschaft Janow i. P.
Lorenz, Verwalter.

Für unseren städt. Vollbetrieb suchen wir wegen Erkrankung des jetzigen zu bald einen **Expedienten.** Es kommt nur ein gut empfohlen., wirklich tücht. u. zuverläss. Fachm. in Frage, zunächst z. Vertretung. Gefl. Ang. mit Zeugnisabschriften, Altersang. und Gehaltsforder. an **Görlitzer Molkerei E. G., Görlitz.**

Junger Gehilfe

für Käserei gesucht. Derselbe muß auch zeitweise den Verkaufswagen fahren, Pferde und Schweine besorgen. Gehalt 40 ℳ und alles frei.
Molkerei Anderson
Neudamm. (9056

Wir suchen für unsern städtischen Betrieb ersten

Gehilfen

zum 1. Febr. 27, nicht unter 23 J. alt, benötigt wird nur sehr tücht., energische Kraft. Selb. muß auch befähigt sein, den Betrieb zeitw. allein zu führen. Zeugnisabschrift. und Referenzen an (9048
Dampf-Molkerei Zittau in Sachsen.
Telefon 2618.

Wir suchen zum beliebigen Antr. einen (9050

Lehrling

Molkereigenossenschaft Dahlenburg (Hann.)

Junge Meierin

zu baldig. Antritt für Molkerei u. Hilfe im Haushalt gesucht. (9051
Molkereigenossenschaft Kakau
bei Dessau in Anhalt. **Stein.**

Stelle besetzt. Den Bewerbern besten Dank. (9043
Molk.-Genoss. Zetel, e. G. m. u. H.

Für die Ausarbeiung von Molkereiprojekten und Montagezeichnungen werden gewandte, selbständige (9061

Molkerei-Techniker gesucht.

Bewerbungen mit Angabe von Gehaltsansprüchen und Lichtbild sind zu richten an

Bergedorfer Eisenwerk A.-G.
Bergedorf-Hamburg.

Größte Blockkäsefabrik Westdeutschlands
sucht für die Herstellung von Emmentaler Block- und Schachtel-Käse einen

erfahr. Käser bezw. Käsemeister.

Ausführliche Bewerbung mit nachweisbarem Erfolg unter **Nr. 8979** durch die Molkerei-Zeitung in Hildesheim erbeten.

Molkereifachmann,

ca. 25—30 Jahre, für Stadtexpedition und Beaufsichtigung v. Personal. Kenntnisse in der Weichkäs. erwünscht. Bewerbungen von nur **energischen und umsichtigen Herren** erbeten an (8976
P. Bredow, Hamburg 23
Hasselbrookstraße 52.

Dauerstellung in rheinischer Stadt.
Gesucht wird lediger, nicht zu jg.

Sanitäts-Molkereifachmann,

der durchaus selbständig disponier. kann. Gute Zeugnisse erforderlich. Angebote mit Gehaltsforderung b. Selbstverpflegung unter **9022** an diese Zeitung.

Gesucht ein jüngerer

Ingenieur

für Berechnung u. Bau von Kältemaschinen, sowie eventl. auch für Reise. Gefl. Angeb. unter **9019** an diese Zeitung erbeten.

Käserei-Gehilfe,

der an selbständ. Arbeiten gewöhnt ist und einen pa. Schimmelkäse herstellen kann, gesucht. Bewerbung. mit Gehaltsansprüchen erb. (8980
Otto Freitag, Käserei
Schnarsleben, Bez. Magdeburg.

Jg. Leute, Gehilfen, die eventl.

◆◆◆ zur See ◆◆◆

wollen, erhalten Rat und Aufklär. briefl. Ausk. **Dtsch. Anker, Kiel 16.**

Zum sofortigen Antritt suchen wir einen zuverlässigen jüngeren

Gehilfen

mit den nötigen Erfahrungen und guter Handschrift u. sicher. Rechnen. Lohn nach Übereinkunft. (8977
Molk.-Genoss. Harsefeld
Hannover.

Zum sofortigen Antritt tüchtiger, zuverlässiger und kräftiger

Gehilfe

für Milchannahmehilfe u. Versand gesucht. Anfangsgehalt Mk. 50,—, alles frei. (9063
Dampf-Molkerei-Genossenschaft Grimmen.

Wir suchen zum 15. Januar ein. jungen, gewandten und soliden

Gehilfen

für alle vorkommenden Arbeiten. Guter Rechner bevorzugt. Gehaltsforderungen und Empfehlung vom letzten Chef erforderlich. (9041
Molkerei Bergen a. D.
E. G. m. u. H.

Gesucht wird für mittlere Molkerei Nordwestdeutschlands fixer u. williger, keine Arbeit scheuender,

junger Gehilfe

für alle vorkommenden Arbeiten. Stellung dauernd. Angebote mit Gehaltsansprüchen und Zeugnisabschriften unter **8936** an ds. Ztg.

Für meine Gouda-Käserei, 3 bis 500 Liter täglich, jg. selbst. arbeit.

Gehilfe

zum 1. Januar evtl. später gesucht. Füttern der Schweine und Absatzkälber muß übernommen werden. Zeugnisabschriften mit Gehaltsforderungen einsenden an (9038
Muth, Gut Kisseln,
Post Göritten, Ostpreußen.

Solider, älterer

Käsereigehilfe

als Verwalter für Landkäserei für sofort oder später ges. Kenntnisse in Schweizerkäserei erw. Gehaltsf. u. Zeugnisabschr. an (9030
Gg. Albrecht, Marienburg, Wpr.,
Hindenburgstraße 51.

Suche zum 15. Januar einen äußerst tücht., soliden (9001

Gehilfen

nicht unter 20 Jahre, für Betrieb und Kontor, gute Handschrift und sicheres Rechnen unbedingt erforderlich. Angeb. mit Zeugnisabschr. u. Gehaltsanspr. sind zu richt. an
E. Jennrich
Molk. Kallehne i. Altmark.

Suche zu baldigem Antritt ein. ordentlichen (9000

Milchfahrer.

Selbiger hat die Wartung der Schweine mit zu übernehmen.
Behrend, Molk.-Bes., Sassen
b. Loitz, Krs. Grimmen
Pommern.

Gesucht zu sofort ein junger

Gehilfe

welcher in der Käserei bewandert ist. (8999
Molk.-Gen. Wachholzhagen
bei Treptow a. Rega.

Vertreter-Gesuch.

Während meines 6—8 wöchigen Aufenthalts in einem Augensanatorium suche ich zum 8. Januar ein. älteren, umsichtigen Kollegen, Vertrauensperson, welcher mich in ehrlicher Weise vertreten will. Werte Angebote mit Gehaltsangabe erbeten an (8985
Heertsch, Geschäftsführer
Dampfmolk. Allstedt, G. m. b. H.
Allstedt i. Thüringen.

Für Lager, Reisetätigkeit u. sonst. Arbeiten suche ich zum sofortigen Antritt geeigneten

jungen Mann

mit prima Zeugnissen und Empfehlungen bei Gehalt und Provision. Motorrad wird zur Verfügung gestellt. Angebote mit Zeugnisabschriften und Gehaltsang. erbeten. Zugleich suche noch zur laufenden wöchentlichen Lieferung 3—4 To. allerfeinste, kernige

Molkereibutter

Mit prima Referenzen zu Diensten.
Leopold Hagendorff,
Butter- und Käsegroßhandlung,
Greiffenberg in Schles.

Tüchtigen, erfahrenen

Gehilfen

der einen guten Tilsiter u. Steinbuscher Käse herstellen kann, sowie auch firm in der Butterfabrikation ist, stellt ein (8875
Molkerei Schroop, Westpr.

Zum 1. 1. 27 suchen wir einen jungen, kräftigen

Gehilfen

für Käserei und Hilfe beim Milchversand. Gehalt nach Uebereink.
Molkerei Jüssow, Krs. Greifswald.

Sohn achtbar. Eltern

gesucht, kath., strebs. u. ehrlich sow. kräftig gebaut, Bedingung. Gute Behandl. bei Familienanschl. und Taschengeld wird gewährt, auch Arbeitszeug wird zumeist gestellt. Es wollen sich nur Leute melden mit neutraler, guter Gesinnung u. die sich vor keiner Arbeit scheuen. Angebote unter **„Emsland"** Nr. **8859** an diese Zeitung.

Zu Anfang Januar 1927 suchen wir einen äußerst tüchtig. u. selbst.

Harzkäser

der seine Befähigung durch beste Zeugnisse nachweisen kann und für hergestellte Ware einsteht. Mod. Räume sind vorhanden. Auch muß derselbe dem andern Personal gegenüber sich den nötigen Respekt verschaffen. Zeugnisse und Gehaltsansprüche bei freier Station bitten wir einzusenden. (8858
Molkerei Holle in Hannover.

Suche zum 15. Januar, evtl. zu sofort einen erfahrenen unverheir.

Tilsiter Käser.

Reflektiert wird nur auf einen tüchtigen Fachmann, welcher nachweislich imstande ist selbständig ein. guten Tilsiter Voll- und Halbfettkäse herzustellen und hierfür auch die Garantie übernehmen kann. Alle sonstigen vorkommenden Arb. sind mitzuübernehmen. Bewerb. mit Zeugnisabschriften sowie sonst. Empfehlungen und Gehaltsangab. erbittet (8886
Johs. Feine, Molkerei Mühlhausen
(Kreis Pr.-Eylau)
Bahnstation Schrombehnen.

Suche zum 15. Januar 1927 ein. angehenden (8926

Gehilfen

für alle vorkommenden Arbeiten. Demselben ist Gelegenheit geboten, sich in der Käserei (wollfett) auszubilden. Bewerbungen mit Zeugn.-Abschriften und Gehaltsforderung. erbeten an
G. Waack, Verwalter
Cambs b. Schwerin i. Mecklbg.

Junger Gehilfe

welcher selbständig Butter u. Käse (Romadur, Limburger u. Quarg) herstellen kann, findet sofort oder zum 1. Januar angenehme Stellg. Gehalt 50—60 Mark. (8913
Molkerei Rössing b. Nordstemmen.

Wir suchen für unsre neue, auf das modernste eingerichtete Molk. mit Flaschenmilchvers. einen durchaus tüchtigen und zuverlässigen

Gehilfen.

Molkerei Schwanheide,
Hamburg-Berliner Bahn.

Zeugnisabschriften!

Schnellste Anfertigung mit mod. Maschinen. 10 Seiten 75 Pfennig.
Rühl, Hannover,
Emmerberg 21.

Junger, kräftiger

Molkereigehilfe,

im Besitze des Führerscheins, für alle vorkommenden Molkereiarbeit. sofort gesucht. Angebote mit Geh.-Angaben erbeten an (8947
Molkerei Boltenhain in Schlesien.

Wir suchen zum beliebigen Antr., spätestens am 15. Januar 27 einen tüchtigen, an Ordnung und peinl. Sauberkeit gewöhnten, energischen

Gehilfen

für Kessel, Maschinen und Kontorarbeiten. Junge Leute im Alter von 20—24 Jahren, welche durch lückenlose Zeugnisse ihre Tüchtigkeit nachweisen, werden gebeten, Bewerbungen mit Zeugnisabschriften hier einzusenden. Gehalt pro Mon. 60 Mk. b. freien Kassen u. Station.
Dampfmolkerei E.-G.
Ziegenrück a. Saale. 8900

Suche zum 15. Januar eine strebsame, erfahrene 8928

Meierin

für Molkerei und Haushalt. Gehalt 50 ℳ p. Monat bei freier Station und Kassen.
H. Siebert, Molkereibesitzer
Dardesheim b. Halberstadt.

Zum möglichst baldigen Eintritt suchen wir eine fleißige, saubere und erfahrene

Meierin.

Bewerbungen mit Zeugnisabschrift. nebst Gehaltsforderungen zu richten an (8892
Molkereigenossenschaft Dt.-Eylau.

Obermeier,

speziell Käser, unverheiratet, nicht unter 25 Jahre alt, der seine Leistungsfähigkeit d. Zeugnisse bzw. Empfehlungen nachweisen kann, z. 1. Februar oder später für einen größeren Betrieb auf dem Lande gesucht. Es wird nur auf eine Kraft reflektiert, die besonders in der Tilsiter Käserei gute Erfahr. hat und dem jüngeren Personal in jeder Beziehung mit gut. Beispiel vorangeht. Gehalt nach Uebereinkunft. Offerten erbitte unt. **„Ostpreußen"** Nr. 8894 durch d. Ztg.

Beförderte Chiffre-Offerten:

Chiffre Nr.	Anzahl d. Briefe	Chiffre Nr.	Anzahl d. Briefe	Chiffre Nr.	Anzahl d. Briefe
9120	2	8559	5	8739	5
5457	2	8572	1	8743	2
6499	1	8579	1	8744	58
7188	1	8580	2	8745	19
7285	2	8590	1	8[illegible]46	1
7626	1	8[illegible]03	1	8747	4
7806	2	8611	1	8750	3
7842	1	8621	1	8752	2
7996	2	8636	15	8765	2
8110	2	8642	13	8766	2
8115	1	8645	8	8770	10
8[illegible]35	1	8649	4	8777	4
8169	1	8651	2	8778	1
8293	1	8654	4	8783	14
8301	2	8657	1	8788	6
8327	1	8662	6	8789	4
8350	1	8667	2	8[illegible]90	1
8357	1	86[illegible]6	1	8791	1
8360	1	8677	2	8792	6
83[illegible]7	2	8679	1	8798	7
8376	5	8684	1	8801	1
83[illegible]9	2	86[illegible]5	3	8[illegible]07	2
8410	1	8686	3	8808	3
8414	1	8694	16	8827	1
8439	1	8698	3	8832	7
8471	1	8710	2	8833	1
8481	2	8[illegible]19	1	8835	2
8492	2	8731	40	8837	1
8515	2	8732	7	8838	4
8523	11	8735	3	8839	1
8529	1	8737	7	8840	9
8542	1	8738	5	8842	3
8554	2				

Soeben erschien:

Molkerei-Kalender 1927

Ein Taschen-, Notiz- und Nachschlagebuch für Molkereifachleute.

Aus seinem Inhalte sei erwähnt:

Termin- und Notiz-Kalender.

Gesetzliche Bestimmungen. Auszug aus der Gewerbeordnung über die Verhältnisse der Betriebsleiter, Gehilfen und Lehrlinge betr. Kündigung, Zeugnisse, Arbeitsbücher, Sontagsarbeit usw. — Kranken-, Invaliden- und Unfall-Versicherungsgesetze. — Umsatz-, Reichseinkommen-, Körperschafts-, Vermögens- und Lohnsteuer. — Verordnung zur Regelung des Verkehrs mit Milch. — Einfuhrzölle.

Milchwirtschaftliches. Zusammensetzung der Kuhmilch und Butter. — Milchfehler, Butterausbeute und Käseausbeute. — Fettgehalt der Kesselmilch. — Ein- und Ausfuhr von Milch- und Molkereierzeugnissen. — Berliner und Hamburger Butternotierung. — Chemische Zusammensetzung der Milchprodukte usw. — Die notwendigsten Untersuchungen der Milch. — Formeln für die Ermittlung der Milchbestandteile. — Die Butterei. — Nährwert und Preis von Milch und anderen Nahrungsmitteln.

Sonstiges. Milchw. Versuchs- und Lehranstalten. — Ausländische milchwirtschaftliche Zeitungen — Formulare und Plakate. — Postgebühren-Tabelle ab 1. Januar 1925 usw.

Gegen Einsendung von 2.50 Mk. oder Nachn. zu beziehen von der

Buchhandlg. der Molkerei-Zeitung, Hildesheim.

Nach dem Auslande liefern wir nur gegen vorherige Betrageinsendung.

Heraus mit den geflickten, rostenden Eisenkannen!

So schreibt Herr Dr. Lauterwald, Landwirtschaftskammer, Danzig.

Aluminium-Milchkannen rosten nicht!

Glänzend bewährt. Seit Jahren im Gebrauch der größten Meierei Deutschlands (C. Bolle, Berlin)

Basse & Fischer, Lüdenscheid

Zweigniederlassung der Selve A.-G.

Lieferung aller Molkereigeräte aus Aluminium wie:

Eimer, Maße, Milchflaschen, Kühler, Becher, Rahmständer, Käsewannen und Bassins bis zu 30000 Liter.

Eisenhaltiges und auch sonst **fehlerhaftes Wasser** darf in Molkereien nicht verwandt werden, weil es die Ursache zahlreicher **Butter- und Käsefehler** ist. **Wasseruntersuchungen** besorgt das Laboratorium der Molkerei-Zeitung in Hildesheim.

Echt Pergamentpapier

auch schön bedruckt, in allerbesten Qualitäten empfehlen

Schleipen & Eichhorn, G. m. b. H.
Emmerich a. Rhein.

Wer mit der Firma Paul Krakow & Co. in Berlin

in Geschäftsverbindung gestanden hat bezw. noch steht, wolle mir **baldmöglichst** seine **Adresse angeben.**

Molkerei Ankum
Bez. Osnabrück. (8994

Molkerei-Verkäufe.

Umständehalber sofort meine gutgehende

Molkerei

mit Käsereibetrieb zu verkaufen. Winterlieferung 1200 Liter, im Sommer 1600—1800 Liter. Milch wird nach Fettgehalt bezahlt. Gebäude neu, schöne große Wohnung vorhanden. Preis 60 000.— Mark bei einer Anzahlung von 30 000,— Mark. Gefl. Angebote unter D. Nr. **9047** an diese Zeitung.

Molkerei

mit gutgehendem Ladengeschäft in Pachträumen, sofort, bei möglichst voller Auszahlung, zu verkaufen. 1000 Liter Milchanlieferung tägl. Prov. Oberschlesien. Angeb. unter **8988** durch diese Zeitung.

Stadt-Molkerei

in Großstadt Schleswig-Holsteins, glänzende Existenz, mit Milchrestaurant, direkt a. Gehölz geleg., umständehalber zu verpachten od. zu verkaufen. Erforderlich Mark 15 000,—, Preis Mark 25 000,—. Eiloff. erb. **A. Wenner, Rendsburg,** Alte Kieler Landstraße 14.

Konkurrenzlose (9013

Dampfmolkerei

in Ostfriesland, jetzige Anlieferung 1200 Liter täglich, Stallungen für 80 Schweine vorhanden. Forderg. 22 000 Rmk. bei ca. 10 000 Rmk. Anzahlung.

C. Bundgaard, Bremen
Rembertistraße 94.

Dampfmolkerei und Harzkäserei

unweit Stettin, erstere seit zwei Wochen stilliegend, letztere in voll. Betriebe, 14 Jahre in einer Hand, schulden- u. aufwertungsfrei, komplett eingerichtet, noch vorhanden 9 Schweine, darunter 4 tragende Zuchtsauen, 1 Pferd, viel Geflügel, Grundstück ca. 1½ Morgen groß, Gemüsegarten, viele Obstbäume, 5 Zimmerwohnung, Bahn- u. Schiffsverbindung, wegen pers. Differenz. preiswert sofort verkäuflich, viel Milch zu haben, pa. Absatzgebiet. Konkurrenzlos. Anzahl. n. Übereinkunft. Rest kann an 1. Stelle stehen bleiben. Schnell entschloss. Käufer wollen sich melden unter **N. 8969** an diese Zeitung.

Bahngünstig gelegene rentable

Dampfmolkerei

an nur tüchtigen Fachmann auf mehrere Jahre günstig zu verpacht. 4000 M erforderlich, evtl. Verkauf nicht ausgeschlossen.

Dortselbst ist eine guterhaltene

Tiefkühlanlage

500 Ltr. Stdlstg., abzugeben.

Auskunft erteilt (8987
Dampfmolk. Wildenbruch i. Pom.
Telefon 7.

Mit 18 000 M bar suche sofort

gute Molkerei

zu kaufen oder zu pachten. Angeb. unter **8954** an diese Zeitung.

Molkerei und Camembertkäserei

in Bremen, unmittelbar am Bahnhof, mit oder ohne Grundstück, zu verkaufen. Verarbeitung von tägl. 600 Liter. Beste Milchverwertung. Wohnung frei. (9014

C. Bundgaard, Bremen
Rembertistraße 94.

Zur baldigen Uebernahme wird

Dampfmolkerei

in Ostpreußen, gute Gebäude mit Käserei und Schweineställen, wenn auch wen. Milch, nur Bahnstationsort, bei guter Anzahlung gesucht. Offerten unter Nr. 8357 durch diese Zeitung erbeten.

Molkerei

sofort krankheitshalber zu verkauf. Tägl. Umsatz 5—600 L. Frischmilch. 3—4000 Rmk. Anzahlung erforderlich. Angebote erb. unter **8978** an diese Zeitung.

Modern eingerichtete (9012

Dampfmolkerei

in Mecklenburg, Anlieferung jetzt täglich ca. 1500 Liter. Neuer Schnellastwagen, Schrotmühle und Stallungen für 100 Schweine vorhanden. Große schöne Wohnung, bei 15 000 Rmk. Anzahlung zu verkaufen.

C. Bundgaard, Bremen
Rembertistraße 94.

Eilt! Wegen Abgang des Verwalters **musterhafte, große Versandmolkerei am Bahnhof, unweit Hannover, täglich 800 bis 1000 L., eventl. mehr, sowie Sahne- und Butterversand nach Hannover und Hamburg, mit großem Gart., Müllerei und Mästerei für 300 Schw.,** neue, große Gebäude, 9 Zimmer, beste modernste Maschinen und Einrichtungen sofort zu verkaufen oder zu verpachten, weil Besitzer auf auswärtiger Molkerei nicht abkommlich ist. Evtl. kann auch kautionsfähiger Verwalter eintreten oder für eigene Rechnung übernehmen. Preis ca. 35 000 M, Anzahlung 8000 M, Rest 5 Jahre unkündbar. Versicherung 70 000 M. Selbstreflektanten wollen wegen **Eile tunlichst gleich** z. Besichtigung und Verhandlung nach hier komm. Außerd. habe noch **mehr. and. gr. u. kl. Molk.** in Verkaufsauftrag.

F. Cramer in Hannover
Edenstraße 12, II.

Gebäude

mit Umlage und vorhand. Wasserkraft, geeignet für Molkereianlage am Staatsbahngleis einer Station in der Nähe Köln gelegen, zu verkaufen. Anfragen unter **8500** an diese Zeitung.

Suche einen Laden

mit Wohnung und Lagerraum. Uebernehme auch eine Molkerei-Filiale. Zahle auch Provision für den Nachweis, wo ein Milchgeschäft oder eine Molkerei gewünscht wird. Offerten unter Nr. **8891** an d. Ztg.

Versandmolkerei

mit Schweinemästerei, herrl. Gebäude, umständehalber sofort zu übernehmen. Tägliche Anlieferung und Versand nach Hamburg heute ca. 1500 Lit. Nur Käufer, welche über Mk. 10 000,— bar verfügen, wollen nach hier kommen. (9075

A. Wenner, Rendsburg.
Telefon Nr. 2756.

Eilt!

Meine Molkerei bei Hildesheim

5—700 Liter im Winter und 1200 Liter im Sommer, für ca. 17 000 Mk. bei 5000 M Anzahl. verkäufl.

Desgleichen meine

Molkerei bei Holzminden.

für ca. 25 000 M mit ca. 8000 M Anzahlung, im Winter 800 Liter, im Sommer 1500 Liter. Ang. m. Vermögensangabe erb. unter **8952** an diese Zeitung.

Zwecks Vergrößerung eines Molkereibetriebes in Deutsch-Oberschlesien und Umstellung auf Versand, wird

stiller oder tätiger Teilhaber

Fachmann bevorzugt, mit 4—6000 Mark gesucht. Nähere Auskunft unter 8896 durch diese Zeitung erbeten.

Molkereifachmann, gesetzten Alters

als Teilhaber

für eine gut eingerichtete Eier-, Butter- u. Käsegroßhandlung mit Laden, Keller, Lager, Büro usw. Räumen im eigenen Hause (Lastauto) in mitteldeutsche Großstadt gesucht, welcher über 10—15 000 M Barkapital als Einlage verfügt. Strebsame, ehrliche nachweisliche Fachleute, mit allerbesten Beziehungen zu Bezugsquellen und verträgliche Charaktere, sowie vorzügliche Organisatoren und tüchtige Verkaufskräfte belieben Zuschriften mit genauer Angabe der Verhältnisse zu senden unter **9077** an diese Ztg.

Eilt! Neuere Molkerei bei Hildesheim, Bahnstat., Rübengeg., woselbst 500 bis 1500 Liter, von auswärt. Nichtfachm. sof. billig für 16 000 M mit 5000 M Anzahlung zu verkaufen durch (8953
F. Cramer in Hannover Edenstraße 12, II.

Molkerei in Pachträumen, nahe Hannover, (13 Kilometer) gegen 5000 M Anzahlung, ca. 2000 Liter, weg. Kaufübernahme sofort abzutreten. Näheres durch (8955
F. Cramer in Hannover Edenstraße 12, II.

Molkereibesitzer m. 15 000 Mk. Kapit. sucht Betrieb zu kauf. Gegend gleichgültig. Offerten unt. B. F. 36 895 an **Rudolf Mosse, Braunschweig.** (8771

Suche **Molkereigrundstück** mit guten Gebäuden und Milchverhältnissen sofort zu kaufen. Angeb. unter Nr. 8686 an diese Zeitung.

Schuldenfreie **40jährige anges. Käsegroßhandlung** m. eigenem Grundbesitz; Industriestadt Norddeutschlands, sucht infolge Todesfalls **tätigen Teilhaber** mit mindestens Mk. 15.000,— Einlage. Ausgedehnter Kundenkreis und unerschöpfliche Ausdehnungsmöglichkeiten vorhanden. Angeb. unter Nr. 8962 durch diese Zeitung.

Kauf-Gesuche.

Camembertkäserei-Einrichtung für 400—500 sofort gesucht. Äußerste Preisangabe an (8843
Molk. Frielendorf, Bez. Cassel.

Eine gut erhaltene komplette **Kühlanlage** ca. 15 000 Kalorien, zu kaufen ges. **Molkerei Teglingen,** e. G. m. u. H., bei Meppen. 8855

Gesucht guterhaltene (9011 **Quargmühle** mit Preisangabe und Größe. **Molkerei Lichtenhain** Sächsische Schweiz.

Kauf-Angebote.

1 Ztr. - Buttertonnen gebraucht, gut repariert zu verkaufen
Alfred Dietrich, Böttcherei u. Faßhdlg. **Leipzig,** Fregestr. 24, Fernr 25951
Einkauf und Verkauf von Fässern aller Art.

Käsekisten beste Ausführung, auch genagelt u. firmiert, liefern prompt und preiswert (7138
Habekost & Co., Kistenfabrik **Hildesheim,** Osterstraße 28.

Milchpappscheiben liefert prompt und billig (3975
C. Lahmann, G. m. b. H., Hannover-L., Kl. Hohestr. 6.

Allen Freunden, Bekannten und Gönnern wünsche ein **glückliches neues Jahr!**
Hassia - Käserei Groß - Gerau
Bes.: Ph. Petermann.

Infolge Vergrößerung ein. Central-Molkerei ist ein gebrauchter, noch sehr gut erhaltener (9006
lieg. Kohlensäure-Kompressor, 26—30 000 Kal., Fabrikat Wehlte-Halle, mit Berieselungs-Kondensator, Nachkühler, Generator mit 30 Eiszellen je 10 Kg., Solepumpe u. allen Verbindungsleitungen sowie Armaturen, zu dem äußerst günst. Preis von 3000 M waggonverlad. zu verkaufen. Standort: Oberhess. Milchzentrale, Niederwöllstadt bei Friedberg, Hessen.
Heinrich Brinkmann, Maschinen-Fabrik, Frankfurt a. M. 1.

Wegen Vergrößerung ist zu ein. äußerst spottbillig. Preise von 2000 Rmk., waggonverladen, eine sehr gut erhaltene (9004
komplette **Milchkühlanlage,** 10 000 Kal. stündl. Leistung, best. aus einem steh. Kohlens.-Kompressor, Fabrik. Bergedorf, einem rund. Beriesel.-Kondensator, ein. Fläch.-Kühler für 1000 Liter stündl. Leist. mit sämtl. Verbindungsleitung, zu verkaufen. Die Anlage wurde vor einem halben Jahre überholt und ist noch im Betrieb zu besichtigen. Standort: Molkerei Jung, Bechtolsheim, Rheinhessen.
Heinrich Brinkmann, Maschinen-Fabrik, Frankfurt a. M. 1.

Plomben mit 17,5 cm. lang. Plombierdraht. per 1000 Stück 2,75 Mk., bei größ. Mengen Preisermäßigung. Verlangen Sie Gratismuster. (355
C. Schumacher, Berlin, Bernauerstraße 49.

Käsekisten liefert fix und fertig, kurzfristig in Waggon und Einzelbezug in prima Beschaffenheit bei konkurrenzlosen Kassapreisen. (8583
Kistenfabrik Alfred Müller, Oberbobritzsch i. Sa.

Gelegenheitskauf!
Kompl. Kohlensäure-Kühlanlage, Fabr. Riedinger-Augsburg, Baujahr 1913, bestehend aus 1 Kompressor 15 000 Kal., 1 Tauch-Kondensator, geschlossen, mit all. Verbindungsleitungen und Armaturen ist wegen Anschaffung einer größ. Anlage sehr preiswert zu verkauf. Preis waggonverladen 1500 Rmk. Standort: Brauerei Machold in Bonn a. Rhein, Heerstraße 52.
Dieselbe Anlage mit einem Solekühler und Rührwerk, 6 Eiszellen, 6 Kühlsysteme mit Solekasten, ein Jahr alt, mit allen Verbindungsleitungen, waggonverladen 2750,— Rmk. Infolge lebhafter Nachfrage bitte ich nur ernste Interessenten sich an **Heinrich Brinkmann, Maschinenfabrik, Frankfurt a. M. 1,** wenden zu wollen. (9005

Neue Astra-Sturz-buttermaschinen ohne Handkurbel und ohne Riem.-Scheibe, Gesamt ca. 200 Liter, ca. 70 Liter Rahmfüllung, zu 55 Rmk. Gesamtinhalt ca. 250 Liter, ca. 85 Liter Rahmfüllung zu 75 Rmk. ab hier, solange Vorrat reicht. (9020
Daniel Schmidt, Schürdt Station Neitersen, Westerwald.

Die besten Wünsche zum neuen Jahr
Heinrich Diessel, Maschinenfabrik, Hildesheim
Fernsprecher 2907. (8959

Allen meinen werten Geschäftsfreunden nebst Familienangehörigen wünsche ich ein
gesundes, glückliches, neues Jahr
Paul Lehmann, Molkereibedarf
Berlin SO. 16 und Königsberg i. Pr. (8956

Allen Freunden und Gönnern wünsche ich von Herzen (8960
ein glücklich neues Jahr!
Wolgast i. Pomm. (Dezbr.)
Julius Bräuer.

Allen unseren Geschäftsfreunden und Bekannten die herzlichsten
Glück- und Segenswünsche zum Jahreswechsel!
Wir danken allen Freunden und Bekannten für das uns im verflossenen Jahre erwiesene Vertrauen, und bitten, uns dieses auch im neuen Jahr zu schenken.
Prosit Neujahr!
Gebr. Diessel, Maschinen- u. Apparatebau
Hildesheim, den 1. Januar 1927.
Altes Dorf 19

Allen meinen Freunden und Bekannten ein
Prosit Neujahr!
A. Carstens,
Molkerei - Maschinen und Bedarfsartikel
Köslin i. Pommern
Friedrichstraße 6.

Garantiert reine Vollmilch — Nach Entleerung ausspülen

Flaschenspülmaschinen, Flaschenkästen Flaschenkörbe, Pappscheiben, Milchflaschen
mit Pappscheibenverschluß, jede Größe am Lager,
sämtliche Molkereimaschinen, Geräte u. Hilfsstoffe
C. Schumacher, Berlin N 58, Bernauerstraße 49, Fernruf Humbold 2500

Neumärkische Kistenfabrik
Landsberg/Warthe
Fernemühlenstr. 24. Tel. 775

Milch-chemisches Praktikum
ein Lehrbuch
Verlag von:
Molkerei-Geschäftsbücherfabrik
AD. ESSICH & Co
Oldenburg i/O.

Kümmel

allerbeste, großkörnige, dopp. gereinigte Ware je Zentner Mk. 47,—. Nachnahme oder Vorkasse. Auf Wunsch Muster. (7982

Paul Kaltlöch, Apfelstädt.

PAPPSCHEIBEN
BESTER MILCHFLASCHEN VERSCHLUSS
VERSCHLUSSTREIFEN
REINE VOLLMILCH
NUR ECHT WENN DIESER STREIFEN UNVERLETZT
FALTSCHACHTELN
FÜR BUTTER UND KÄSE
KÄSEETIKETTEN
CAMEMBERT GARANTIERT VOLLFETT
ST. GÖPPERT WALDKIRCH (BREISGAU)

Käseformmaschine „Thuringia"

6—14000 Stück Käse — runde od. lange stündlich!

Garantiert rostfrei! — Abschneider federlos!

Der Käse wird **gedrückt** oder **ausgeformt** wie mit der **Handklappe.** Daher
vollkommenste Formmaschine.

Neu! Selbsttätiges Ablegen auf Bretter usw. **Neu!**

Durch Geschwindigkeitswechsel formt die Maschine Käse von **20—250 Gramm** schwer.

Gewicht garantiert aufs Gramm.

Höchste einwandfreie Leistung, bei **billigstem Preis.** Kürzeste Lieferzeiten.

Hans Bohn, Maschinenfabrik, Erfurt.

Billigste Kraft-erzeugung durch Körting-Dieselmotoren ohne Kompressor von 4-1000 PS liegend u. stehend D.R.P.

Vollkommene Verbrennung des Brennstoffes, geruchloser und wirtschaftlicher Betrieb, stete Betriebsbereitschaft. Druckschriften auf Wunsch!

Gebr. Körting Aktiengesellschaft Hannover-Linden

Milchflaschen-Verschließer

„Radbruch" D. R. G. M.
Höchste Auszeichnung der D. L. G. Hamburg 1924
— Große silberne Denkmünze —

Milchflaschen-Füllventil „Radbruch" D. R. G. M.
Milchflaschen „Original Radbruch"
Paraffinierte Pappscheiben
in erstklassiger Ausführung.

H. Christian Radbruch, Lübeck
Spezialfabrik für Milchflaschen-Füll- und Verschlußmaschinen

Milchbehälter, Isolierbehälter, Wasserbehälter, Käsewannen

fertigt als Spezialität zu äußerst günstigen Preisen in prima Ausführung an (588

Robert Nebel,
Molkereigeräte-Bauanstalt,
Schöppenstedt i. Br.
Billigste Bezugsquelle für Wiederverkäufer.

Gebraucht.

Rahmerhitzer

hat abzugeben. (888
Zarrentiner Molker.-Genossenschaft.

Wegen Umstellung des Betriebes gebe ich günstig ab:
50 Stück eis. Flaschenkasten für 20 Liter und
50 Stück für 15 Liter je 4,50 M.
Ca. 1500 weiße 1 Literflaschen, je 30 Pfg.
Ca. 1000 weiße ½-Literflaschen, je 20 Pfg.
1 sehr gut erhalt. Schrotmühle, 1,3 Steindurchmesser, Preis 200 Rm.
1 Zentrifuge mit direktem Antrieb 2500 Ltr. Stdlstg., 250 Rm.
2 Stück Wasserbassin je 1000 Ltr. zusammen 100 Rm.
Ca. 20 000 Etiketten für Romadur 50,— Rm.
1 Käsebassin, 1000 Ltr., 25 Rm.
Angebote unter **R. M. 8833** an diese Zeitung.

Abs. Molkerei Guhrau 40 lt. Empf. Schöwer Berlin
Bahnversandschilder
Hermann Jordan
Molkerei-Maschinenfabrik
Berlin SO. 16, Michaelkirchstr. 21

Harzerkäsekisten

aus Nadelholz, sauber und stabil (Kreissägenfeinschnitt) genagelt, i. jed. gewünscht. Größe gibt billig ab
Ernst Rothkirch, Kistenfabrik,
Kreibau i. Schl. 5054

Milchkannen

staunend billig

sowie alle anderen Einrichtungsgegenstände usw. liefern in der bekannten Güte (1811
Central-Gesellschaft für Handel und Industrie, Hindenburg, Ob.-Schl.

Verzinnen

von abgen. Milchkannen u. sämtl. Molkereiartikeln; 20 Lt.-Kanne M 5,—, bei größer. Mengen Rabatt.
Ed. Meyer, Hannover,
Kronenstraße 14. 8369

Käseform-Zangen

für alle Arten Quarg- und Weichkäse
fertigt in solider Ausführung stark verzinnt
Maschinen-Fabrik A. Lübbers Langensalza.

Zum Ausnahmepreis biete an erstklassige

Käsehorden,

prima Glanzrohr, zu Mk. 2,10, mit aufgen. Rand und Mk. 2,25 mit angeschn. Rand, Lenkwagen, saub. Ausführung v. Mk. 7,— an
Heinrich Gerlach, Spez.-Fabrik für Kisten u. Käsehorden, Eisenach.

Ewald Noacks

Käse-Erhaltungssalz

gegen Laufen und Maden

Käse-Reife

erprobt. Schnellreif.-Mittel

Potrium

gesetzl. gesch.

bewirkt Quillen u. schnelleres Reifen, sind seit 30 Jahren bewährte Spezialität, u. empfehlen sich von selbst ohne Riesenreklame. Nur echt zu beziehen vom unterzeichneten Hersteller.
Biete ferner an zu billigsten Tagespreisen: Natron, nur allerbeste Ware, Käsefarbe, Käselab-Pulver, Kümmel, Horden, Schaufeln, Pergament-Ersatz-Papier usw.

Universal-Käseformer mit auswechselbaren runden und langen Formschalen. — Man verlange Preisliste.

Ewald Noack
Magdeburg
gegr. 1894
Tauentzienstr. 8. Fernruf 1824.

Milchpappscheiben
liefert als Spezialität billigst
Josef Siefel
Lünen a/Lippe

Original
Buschmann Dampferzeuger

Durch D.L.G. Berlin „Neu u. beachtens-wert" anerkannt

Original Buschmann · Dampf · Heisswasser · Ohnmalige Bedienung

leistet Überraschendes bei wenigstens ²/₃ Brennstoffersparnis gegenüber motorisch angetriebenen Maschinen. Preisangebote u. Vertreterbesuch kostenlos. Günstigste Zahlungsbedingungen.
Moritz Buschmann
Lommatzsch Sa., E.
Älteste Spezial-Fabrik

A.V. BRANTH · GEGR. 1887 · HAMBURG 8

„Ich habe
mitten im vorigen Winter mit
Branth's Schutzfarben draußen gestrichen, und obwohl ¹/₂ Stunde nach dem Streichen ein **Schneetreiben** einsetzte und der Schnee gegen die neuen Anstriche gepeitscht wurde, konnte ich doch andern Tages **nicht den geringsten Schaden** feststellen. Auf allen Anstrichen war ein Hochglanz erzielt, wie man es **bei andern Farben nie erreicht,** und die gestrichenen Flächen **sehen heute noch wie frisch gestrichen aus."** gez. R. S.

BRANTH'S SCHUTZFARBEN
die flüssigen Emaillen
A. V. Branth
Hamburg 8
gegr. 1887

Butterformen und Spatel

liefert billigst (6823
Otto Borisch, Berlin-Neukölln, Kaiser Friedrichstr. 170.

Käsehorden „Neu"

verbessert, für jed. Käsefabrikanten von großem Vorteil. D. R. G. M. Nr. 889 763, sowie

Lenkwagen

liefert
Franz Graën, Käsehordenfabrik Nachtsum, Krs. Hildesheim.

Fischmehl und Fleischmehl

unentbehrlich zur

Schweinemast

liefert jedes Quantum
Paul Sohnholtz, Hamburg 26 W.

Homogenisierungs-Maschine, System Schröder, 200 Liter Stundenleistung, neuwertig, zu verkaufen.
Apotheker K. Barisch, Hamburg 15, Spaldingstraße 160.

Milchkannen

extra stark, sof. lieferb., jed. Größe
Steckdeckelkann. 20 Ltr. 10.50 Mk.
Bügelverschlußk. 20 Ltr. 11.90 Mk.
ca. 8 Kg., nahtfrei, extra gut.
Milchkannen-Gummiringe,

Erhardt Harting
Berlin S. 14. Stallschreiberstr. 8A
liefert sämtliche Bahnversandschilder

Liefer. 1—2 Tage, je St. 15—30 ₰
Neueste Westfalia, 750 Liter, sofort lieferb., den höchst. Kassa-Rabatt.
Milchkühlapparate für sofort.
Best. Käselab, Käse- u. Butterfarbe
Molkerei-Maschinen-Fabrik
Erhardt Harting, Berlin S. 14 Stallschreiberstr. nur 8 A.
Fernsprecher Moritzplatz 107 32.

Holzspan-Schachteln

in allen Größen, geleimt, mit und ohne Heftung, liefert billigst
W Lux & Sohn
Stuhlseiffen, Kr. Habelschwerdt

Kisten u. Kistenteile

aller Größen bei guter Verarbeitung hat laufend abzugeben (7746
Sägewerk „Waldschloß Neurode" Vorderheide.

---

1 Engelmannsche Knetmaschine für Hand- und Kraftbetrieb, Größe 2, komplett,
1 Quargmühle mit Steinwalzen, System Bicker, Walzenl. 34 cm.,
2 Käseformzangen,
2 fahrbare Milchbottiche,
alles in betriebsfähigem Zustande, äußerst billig, wegen Aufgabe des Geschäfts gegen Nachnahme abzug.
E. Rupprecht, Bacha.

Milchkannen,

20 Liter Inhalt, mit Steckdeckel RM. 9,50, mit Bügelverschluß RM. 10,50, liefert solange Vorrat reicht
Milchkannen-Vertrieb, Schöppenstedt in Brschw.

Buttertonnen,

einmal gebraucht, wie neu, hat stets abzugeben (8998
H. Feldmann, Hannover, Bernstr. 6

Hanfkordel,

2- und 3-fach,
prima helle Ware, ℳ 1,98 p. Kilo.
Bindfadenhaus M. Nachum, Hamburg 13, Bundestraße 8.

Kisten

in jeder Ausführung (Butter- und Eierkisten usw.), Käsehorden empf.
Wilh. Brader, Kistenfabrik, Hildesheim.

Etiketten
für alle
Käse-Sorten
liefern billigst
Gebrüder Güttler
Zittau i. Sa.

Wasserbeschaffung

durch Bohrbrunnen mit patentamtlich geschütztem Kiesfilter, daher größte Haltbarkeit und Ergiebigkeit. Andauernde Tätigkeit für Molkereien ist beste Empfehlung.
Oldenburg. Ferd. Bohlmann. Fernruf Nr. 408.

Buttertonnen

einmal gebraucht, gut verböttchert, mit passenden Deckeln und sämtl. Reifen.
Stück 0.80 ab hier.
Paul Lindner,
Halle a. S., Butter-Großhandlung.

Holzspanschachteln

und Harzerkäsekistchen erzeugt und liefert zu günstigsten Preisen (8340
Rud. Fiedler, Spanschachtel- und Holzwaren-Industrie, Rokitnitz im Adlergebirge Tschechoslowakei.

Quarg-Mühlen
und
Quargpressen

in jeder Größe baut (1526
Ernst Bicker, Eldagsen in Hannover.

Käsefabriken und Großkäsereien!

Betrifft
Käsehorden u. Lenkwagen.
Wollen Sie prompt und gut bedient werden, so wenden Sie sich an die älteste Spezialfabrik dieser Artikel. Jeder Posten und jede Art sofort lieferbar. Beste Refer.
Paul Wüsten vorm. Fr. Grote, Spezialfabrik für Käsehorden und Lenkwagen
Gronau in Hann. Fernspr. 199.

Butter, Käse, Quarg.

Frischen, metall- u. buttermilchfreien (8973

Quarg

2—3 Tonn. wöchentlich, an prompt zahlenden Abnehmer abzugeben.
Gleichzeitig biete an:
Prima Kuhkäse mit Kümmel, □-käse mit Kümmel u. 20 prozentigen Frühstückskäse in Stanniol, Kiste mit 50 Stück 7,— ℳ franko Nachnahme. Echt Allgäuer Stangenkäse zum billigst. Tagespreise stets jedes Quantum lieferbar.
Molkerei Naumburg a. Bober.

Niederrheinische Molkerei hat noch 1000—1500 Liter

Flaschenmilch

zu günstigsten Preisen abzugeben. Neuzeitlich. Kronenverschluß. Versand geschieht in Kästen zu 10 Fl., welche im Waggon in Isolierkisten für 10 Kästen verpackt werd. Angebote unter 8972 an diese Ztg.

Habe noch wöchentlich 2—3 Ztr.

Butter

abzugeben, in Fässern, auch ausgeformt. (9021
Central-Molkerei Wittorf Bezirk Bremen.

Da Käserei bedeutend vergröß., habe noch wöchentlich 5—6000 Stck.

Frühstückskäse

abzugeben. Käse ist prima und preiswert und genügt Probesendg. zur dauernden Abnahme. Ebenfalls sind noch wöchentlich zirka 6 Zentner pa. Tafelbutter abzugeben. Angebote erbittet (8984
Dampfmolk. Vogelsberg-Hainzell bei Fulda.

Sauermilchquarg,

erstklassige Ware und Verpackung, Höchstwassergehalt 65 %, liefere ich laufend in Waggonladungen zu 27 ℳ je Zentner, Stückgutsendungen 28 ℳ verzollt ab Saßnitz. Pa. deutsche Referenzen. (8993
Waldemar Clausen, Kopenhagen O.
Tel.-Adr.: Edmols, Kopenhagen.

Westfäl. Molk. hat zu sof. 1000 b. 1500 Liter hocherhitzte u. tiefgek.

Vollmilch

abzugeben. Offerten erbeten unt. Nr. 9010 an diese Zeitung.

Bestes

Milchsäure-Kasein

für Harzkäse-Fabrikation

liefert stets frisch, grobkörnig oder gemahlen nach Käufers Wunsch. Lieferung unter Kontrolle des Laboratoriums der Molk.-Zeitung.

A. G. Lange, Malmö (Schweden).

Trockenen, metallfreien

Käse-Quarg

gibt noch einige To. ab (9009

Molkerei Burgtonna, Krs. Gotha.

Butter ◆ ◆ ◆ Eier ◆ ◆ Geflügel ◆ ◆

kauft laufend (9017

Bruno Liedtke, Königsberg i. Pr.

Roggenstr. 35. Telef. 2066.

Täglich 800—1000 Liter tiefgek.

Vollmilch

hat noch abzugeben (9003

Molkerei Salzkotten in Westfalen.

Telefon 59.

Vollmilch,

2—300 Liter, dauererhitzt u. tiefgekühlt, nach Hannover gesucht mit Preisangabe an (8997

H. Feldmann, Hannover, Bernstr. 6

Welche Molkerei kann uns täglich

500—600 Liter gute Flaschenmilch

liefern? Angebote unter Nr. 8996 durch diese Zeitung.

Dauerlieferanten gesucht.

Molkereibutter

1. und 2. Qualität, sowie alle Sort. **Käse und frische Eier kauft lauf.** gegen prompte Kasse (8991

Wilhelm Vieth,

Butter-, Eier- u. Käsegroßhandlung

Essen-Ruhr, Almastraße 6,

eigene Verkaufshalle am Essener Großmarkt.

Prima Tafelbutter

zur jeweiligen amtlichen Berliner Höchstnotierung, ebenso einwandfreien **Sauermilchquarg,** pro Ztr. 28,— M, exkl. Faß, an Unbekannte nur unter Nachnahme oder gegen Vorkasse gibt ab (8990

Dampfmolkerei Wodigehnen,

Kreis Mohrungen, Ostpr.

---

ff. Allgäuer

Molk.-Tafelbutter

im Block oder in ½ und 1 Pfd.-Stücken, hergestellt mittels erstklassigen Reinkulturen, abzugeben z. bill. Tagespreis per Nachnahme oder prima Referenzen, Bahn- und Postversand. (9007

Müller, Molkerei Aletshausen (Schwaben).

Suche wöchentl. noch einige Faß prima, metallfreien (8981

☛ Quarg ☚

Joh. Leffler, Inh. C. Leffler

Käsefabrik, Harsum i. H.

Fernruf Amt Harsum 10.

Habe feinsten großen (8975

Harzerkäse,

60 und 100 er Packung, abzugeben. Probesendung per Nachnahme.

Harzkäserei Bodenwerder a. Weser.

Offeriere prima vollfett

Steinbuscher Käse

mit 90,— M p. Zentner ab hier, größere Partien billiger. Die Lieferung erfolgt an Unbekannte nur gegen Nachnahme. (8974

Molkerei Schroop, Westpreußen.

Haben an ständigen zahlungsfähigen Abnehmer laufend buttermilchfreien

☛ Quarg ☚

und mehrere Zentner

Quadrat-Käse

evtl. frisch vom Salztisch abzugeben und erbitten Angebote an

Gutsmolkerei Schmarsow,

Post Kruckow in Vorpommern.

Wir haben noch wöchentl. einige Faß

Butter

evtl. auch die **ganze Produktion** zu vergeben und bitten um Offerten mit Preisangabe. (8884

Molkereigenossenschaft Loop

bei Einfeld in Holstein.

---

3 Faß allerfeinste

Tafelbutter

pro Woche auf Basis der Berliner Notierung gegen sofortige Kasse oder Nachnahme gesucht. Angebote erbittet (8878

Friedrich Meier, Meineweh,

Kreis Weißenfels.

Suche sofort einen Posten

Vollmilch

von 500—700 Liter an der Strecke Berlin-Hamburg (Lehrt. Bahnhof) zu pachten. Näheres erbitte unter **C. L.** 8885 an diese Zeitung.

Tilsiter Vollfett

1 und 2. Qualität, gibt laufend ab **Käserei Ellerwalde,** Post Sehlienen Kreis Marienwerder (Westpr.)

Prima süßen

Speisequarg

a Zentner 25,— Mark ab Station hat laufend abzugeben (8905

Molkerei Blankenheim (Eifel).

Schlagsahne

zu kaufen gesucht nach dem Industriebezirk. Täglich 2—300 Liter. Angebote mit Fettgehalt u. Preis erbeten unter Nr. **Z. H.** Nr. 8862 durch diese Zeitung.

Habe wöchentlich 2 Tonnen **pa. ungesalzene** (8921

Butter

an regelmäßigen Abnehmer gegen Kasse zu verkaufen. Angebote mit Preis, Probetonne unter Nachn.

W. Ramm, Molkerei Bültum

bei Bockenem.

Flaschenmilch

„Degerma"

kann noch täglich größeres Quantum an Berliner und Stettiner Großhändler abgeben.

Central-Molkerei Plathe

E. G. m. b. H.,

Plathe (Pommern)

Suche

ständige Abnehmer für

IaMolkereibutter naturfrische Eier

Emil Möse, Zittau,

Eckartsbergerstr. 22

Liefere äußerst billig in vorzügl. Qualität (8933

Thür. Stangenkäse,

große Harzerkäse, 40 proz. Romadurkäse und Speise- und Käsequarg, garantiert einwandfrei.

Genoss.-Molkerei Teichel

bei Rudolstadt i. Thür.

Wöchentlich 10—15 Ztr. (8935

Quadratkäse

vom Salztisch oder angereift, abzugeben, desgl. einige **1000 Frühstückskäse.**

Central-Molkerei Neubrück

Post Gr. Schwülper.

Wöchentlich 12—15 Zentner

☛ Quarg ☚

hat noch abzugeben. Tonnen müss. gestellt werden. (8916

Central-Molkerei Weißenfels.

Wöchentlich 3—4 Tonnen (8917

Butter

hat noch abzugeben nach Berliner Notierung.

Central-Molkerei Weißenfels.

Prima süßen

Speisequarg

pro Zentner 21.— Mk. hat noch abzugeben (8881

Molkerei Kattern bei Breslau.

Blau-Schimmelkäse

Schwellenform, ca. 80 Gr. schwer, wöchentl. einige 1000 Stück gegen sofortige Kasse zu kaufen gesucht. Aeußerste Preisangebote erbittet (8782

Georg Köpping, Käsegroßh., Dresden, Kl. Packhofstr. 6.

Telefon 12 115.

Butter,

frische, trockene Ware, a Pfd. 1.60 versendet in Tonnen von ca. 100 Pfd., an unbekannte gegen Nachn.

Brandt, Stallupönen.

Täglich 40—60 Liter prima

Schlagsahne

an zahlungsfähigen Dauerabnehm. abzugeben. Gefl. Anfragen an

Molkerei Süchteln

bei Crefeld.

Laufend abzugeben wöchentlich 2—3000 vollfette,

pa. Camembertkäse

in Holzspanschachteln, 130 Gr. schw., zu billigstem Preise. Anfr. erbittet

Meierei Wesselburen, Holstein.

Pa. Meierei-Butter

ab Meierei auf Jahresabschluß geg. sofortige Kasse sucht (6396

B. Knoblauch, Hamburg 1,

Norderstraße 141.

Kaufe laufend frische pa.

Molkereibutter

ab Meierei auf Jahresabschluß geg. sofortige Kasse. (7568

Sanitätsmolkerei Lüneburg.

Ludolf Stamer.

Schlagsahne

dauerpasteurisiert und tiefgekühlt, beste Schlagfähigkeit, liefert in eigenen isolierten Kannen sowie in Stahl- oder Aluminiumflaschen in Kisten von 20 Flaschen. (5528

Molkerei Ankum, Bez. Osnabrück.

---

ff. Käsequarg

kauft laufend wöchentlich regelmäß. ca. 50 Ztr. evtl. Waggonsendung. Erbitte Preisangebote. (6177

Edwin Körner, Käsefabrik, Schönau b. Leipzig.

Kasein

feinste Qualität liefert

August Nielsen, Hamburg 36

Telefon: Hansa 7423

Telegramm-Adr.: Kasein

Infolge neuer Milchzufuhr habe noch einige Zentner

ff. Tafelbutter

in Tonnen oder auch in ½ Pfd.-Stücken abzugeben. Die Butter ist von besonders reinem, aromatischen Geschmack. Gleichzeitig biete **Speisequarg, Trockenquarg** (ohne Buttermilch) und **Stangenkäse** an. Offerten unter Nr. 8783 durch diese Zeitung. (Schlesien.)

Frischen Quarg

metallfrei, kauft laufend. Kasse sofort.

Moritz Fischer, Käsefabrik, Moys bei Görlitz i. Schles.

Fernruf Görlitz 1575.

Molkereien können jedes Quantum prima (5747

Butter

preiswert erhalten.

Paul Reinicke, Berlin SO. 16

Köpenickerstraße 127.

Prima Ausland-Sauermilchquarg

in einwandfreier Qualität bietet zu billigsten Tagespreisen laufend an **Alexander Glorius, Leipzig-Eu.,** Bünaustr. 7. Fernruf 10 566.

Wiesner & Co.

Buttergroßhandlung

Berlin N. 37, Wörther-Str. 3

suchen Verbindungen mit Molkereien u. Molkereiverbänden zum Bezuge von Butter u. Käse

Fernspr.: Humboldt 673 u. 676. — Tel.-Adr.: Wiesenbutter

Ich biete an:

entlüftete Schlag-

sowie

eingedickt. homog. Kaffeesahne

(Marke: Konditor-Freude)

in stets gleichbleibender Qualität.

Weferling, Spezial-Sahne-Versand-Molkereien **Frille, Windheim, Bierde** i. **Westfl. Börden,** Bezirk Osnabrück.

Julius Klockgeter,
G. m. b. H., Oldenburg i. O.
Telefon Nr. 63
anbietet feinste (3788
Molkereibutter.

Sauermilchquarg
metallfrei u. trocken, ohne Buttermilch. Molkereien, denen an dauernder Lieferung gelegen ist, wollen bitte nebst Preisangabe mit uns in Verbindung treten. Prompte Kassenregulierung. (5830
Michael Greiner & Sohn, Käserei, **Knauthain,** Bezirk Leipzig.
Station Knauthain.
Fernruf: Amt Leipzig 40 526.

Magermilch
wird
Vollmilch
für
Viehfutter-,
Mast- und Aufzucht-
zwecke
durch
Zusatz der in der
Milch löslichen
Dorsch - Lebertran-
Emulsion
„Herosan"
*
Ein Versuch lohnt sich!
Glänzender Verkaufsartikel für Meiereien und Genossenschaften
*
Verlangen Sie Prospekte und Probesendung von der Alleinherstellerin
„Herold"
Aktiengesellschaft
Hamburg 33
Hufnerstraße 30

Wir suchen laufend
Sauermilchquarg
in erstklassiger Qualität und jeder Menge, auch Waggonbezug, bei sofortiger Kasse. (8192
Dampfkäserei Velpe G. m. b. H., Velpe. Fernruf Nr. 9

Janser & Bolzau
Harsum,
Telefon Nr. 83
leistungsf. Käsefabrik i. all. Sorten
prima Handkäse.
Kaufen pa. Quarg zu Tagespreisen

Deutsche, dänische, schwedische, finnische, estnische, lettische, sibirische u. Kolonial-
Butter
gesalzen und ungesalzen
liefert in unübertroffenen Qualitäten stets preiswert
Wilhelm Pless, Berlin O. 27
Alexanderstr. 12a.
Fernsprecher Königstadt 566/68 und 9660/67

Soldiner Käschen. Vollfett! Eingetr. Schutzmarke. S. M. Soldiner Molkerei, Soldin Nm.
Die Marke der Feinschmecker!
Soldiner Molkerei e. G.
Soldin Nm.

Harzer Käsefabrik Russo & Comp.
Wernigerode am Harz
gegründet 1883 gegründet 1883
kauft jeden Posten Quarg zu den höchsten Preisen und erbittet Angebote.
Kassa nach Wunsch.

Gotthelf Michaelis & Co.
Leipzig Fernruf: 24519 u. 24952
Tel.-Adr.: „Michaelishandel"
Butter-Großhandlung.

MAX MEYER
BUTTERGROSSHANDLUNG
Dresden-N. 6, Albertstraße 21
Fernruf 16844 .·. Telegr.-Adresse: Buttermeyer
sucht laufend feinste **Molkerei-Butter**
Ia REFERENZEN .·. SICHERHEIT

Wir suchen einige leistungsfähige Firmen in
Weichkäse, Frühstückskäse, Romadur-, Backstein- u. Kümmelkäse u. Limburger
vertretungshalber, eventuell auch auf eigene Rechnung, für den gesamten Freistaat Sachsen. Angebote unter **Nr. 8971** durch die Molkerei-Zeitung in Hildesheim erbeten.

Käse- und Butter-Großhandlung
B. Knoblauch, Hamburg I.
Norderstraße Nr. 141. — Fernsprecher: Elbe Nr. 4502.

Quarg
zu höchsten Tagespreisen kauft dauernd jed. Posten
Niederschlesische Käsefabrik G. m. b. H. (1132
— **Liegnitz.** —

Quarg
kauft dauernd zu höchsten Preisen
Fritz Baum & Co., K.-G., Breslau. 8365

Gebr. Scheffler
Butter- u. Käse-Import
Berlin O. 27,
Wallnertheaterstr. 42
sind jederz. Abnehmer von **Butter u. Käse** und erbitten laufend Angebote.

Wir suchen wöchentlich ca. 15 bis 20 Zentner prima
Molkereibutter
auch in geteilten Posten zu kaufen gegen beliebige Kasseabrechnung.
Magdeburger Käsefabrik und Buttergroßhandlung, Magdeburg, Margarethenstraße 4. Fernsprecher 4229 u. 4724.

Gebr. Kunert
Cottbus
Gegründet 1894
sind ständige Abnehmer von
Butter, Käse, Quarg

Schlagsahne, Kaffeesahne, Butter u. Frühstückskäse
in Pergament liefert jedes Quant. preiswert. Vertreter gesucht.
Molkerei Neunheilingen in Thür. 6697

Prima neuseeländischen
Trocken-Quarg (Casein)
liefern äußerst preiswert
Lehmann & Voss
Hamburg
Fernruf: Vulkan 6780/85
Tel.-Adr.: Lehvoss.

Wir haben lauf. größere Mengen
Weichkäse
abzugeben. Probepakete von 25 Stück Inhalt an gegen Nachnahme. **Wir suchen gut eingeführte Vertreter.** 2493
Molkerei-Betriebs-Gesellschaft m. b. H., Pustleben a. H.

Nordwestdeutsche Sahne-Versandmolkerei hat an Dauerabnehmer u. prima gute, schlagfähige, reinschm. **Schlagsahne** abzugeben. Günstige Verbind. zum Industriegebiet. Anfragen unter **M. Z. Nr. 8454** an diese Ztg. erb.

Frische Molkerei-Butter
suche lauf. wöchentl. einige To.
bei prompter wöch ntl. Kasse.
Robert Fiebig
Butter- u. Käsegroßhandlg.
Berlin O., Blumenstr. 98

Quarg
kauft laufend zu Tagespreisen
Heinrich Schwarz,
Westdeutsche Käsefabrik,
Elberfeld, Königstr. 171.

Achtung!
Niederschlesische Harzkäsefabrik
hat wöchentl. noch 2000—3000 Kist.
Harzer
abzugeben. Inhalt ca. 3 Pfund.
Angebote unter Nr. 7806 an diese Zeitung.

Gebr. Bernhardt, Hamburg 25 Borgstraße 36
Fernruf: Alster 2864
Käsegroßhandlung
Spezialität Weichkäse
erbitten laufend Angebote.
Wir sind Dauerabnehmer von prima metallfreiem
Sauermilchquarg.

Die
Molkerei- und Käserei-Industrie
Maul & Dittmann,
Ober-Ramstadt (Hessen)
sucht Lieferanten für prima trock., garantiert eisenfreien
Quarg
und Abnehmer für ihre berühmten
Odenwälder Bauernhandkäse.

Butter, Eier, Holländer Käse
u. Quarg. Den waggon- u. stückgutweisen Ankauf von holl. Butter, Käse u. Quarg direkt ab Molk. sowie Eier besorgt prompt u. bill. für solv. Abnehm.
S. S. Sevenster, vereidigter Makler
Leeuwarden (Holland)
Drahtnachrichten: Sevenster, Leeuwarden
Fernsprecher 821—1821.

Wir liefern laufend pa. frische
Molkereibutter
ab unserem umsatzsteuerfr. Transitlager Stettin.
Müller & Braun, Aktiengesellschaft,
Stettin, Speicherstraße 31/33.
Telegr.-Adresse: Porcola Stettin.
Telefon: Stettin 9508.

Sauermilchquarg
buttermilch- und metallfreie Ware, kauft
Käserei Bodenfelde.

Alter, zerbrochener oder mißrat.
Tilsiter Käse gesucht.
Offerten unter Nr. 7285 an diese Zeitung.

Hans Hansen
Kiel
Sophienblatt 60
Käse-Import u. Großhandel
Fernsprecher 164 u. 165
Tel.-Adr.: Käseeinfuhr

„Automat Ausführung C." D. R. P.

mit neuer Ablege- u. Formvorrichtung. D. R. G. M.

die **vollkommenste Käseformmaschine.**

Einstellung zum **selbsttätigen** Ablegen, auch auf **Trockenbretter** usw. Formt tadellos alle Käsesorten. Stundenleistung bis 14 000 Stck. Garantiert rostfrei.

„Automat Ausführung B."
für kleinere u. mittlere Betriebe. Stundenleistung bis 6000 Stck. Auch für Handbetrieb.
Beide Maschinen evtl. mit eingebautem Elektro-Motor.
Kurze Lieferfristen. Teilzahlung gestattet.
Erstklassige Anerkennungen.

Masch.-Fabrik Alfred Lübbers, Langensalza.

Prima Auslandsquarg
für Stückgut- oder Waggonbezug hat regelmäßig abzugeben
Franz Tischendorf,
Leipzig — N. 22
Telefon: 52242 Werderstr. 6

Kassakäufer für jeden Posten Tils. Voll- u. Halbfett

Joh. Emil Wendorf, Kiel
Gegründet 1906
Käse-Import und Großhandlung
Fernruf Nr. 210 und 211 · Telegramm-Adresse: Jewa.

Kassakäufer für jeden Posten Tils. Voll- u. Halbfett

H. Engel's Nachf.

Großhandel **Butter** Einfuhr
Begründet 1840
Berlin C. 2, Heiligegeist-Straße 38
Fernsprecher: Merkur 7991. Drahtanschrift: Butterpreise.

Emmenthaler und Sauermilchquarg
finnischer Herkunft liefern in Grosso
Korpas & Tuomaala, Lübeck
Vertreter gesucht.

Gebrüder Groh

Butter-Großhandlung
Berlin SO. 16, Schmidstr. 5
Telegr.-Adresse: Groh, Berlin, Schmidstr.
Fernruf: Moritzplatz 2022, 2375, 13104, 13105, 13106
55 eigene Verkaufsstellen
Wir sind jederzeit Abnehmer von nur allerfeinster Butter bei sofortiger Abrechnung u. Kasse.

Milchw. Verlag d. Molk.-Ztg.

Eigener Buchdruck. — Eig. Bucheinband.
Eigener Vertrieb in Fachkreisen.

Neuerscheinungen 1926:

Bünger, Prof. Dr., Lehrbuch der Tierzucht und Tierlehre für Molkereifachleute. 122 S. mit 23 Abb., 1926 3.— Mk.
Dibbern, Dr. H., Einführung i. d. Chemie und Unterrichtsmethoden für Molkereipraktiker 223 S., 1926 5.— Mk.
Fischer, Alb., Graph. Darstell. aus d. milchwirtsch. Betriebe 92 S. m. 30 Abb. 3 Mk.
Frost, Gustav, Einfache Buchführung (nebst Inventur und Bilanz) für Privatmolkereien 54 S. und Mappe mit Buchungsbeispielen und Uebungsbogen zusammen . 4.— Mk.
Leder, W., Oberingenieur, Wärmewirtschaft in oldenburgischen Dampfmolkereien, 58 S. mit 10 Abb. . . . . 2.50 Mk.
Lichtenberger, Prof. Dr., Berthold, Die Milchindustrie der Vereinigten Staaten von Amerika. 275 S. mit 84 Abbild. und 29 Tafeln auf Kunstdruck. Geb. 10 Mark.
Lipp, Wolfgang, Milchwirtsch. Leitfaden 121 S. . . . . 2.50 Mk.
Sobbe, O. v., Rechenbuch für milchwirtschaftliche Lehranstalten 96 S. 2,50 Mk.
Ungnade, Otto, Milchzucker. Seine Fabrikation, Untersuchung und Verwendung. 71 S. mit 15 Abb. und 3 Tafeln. 2.— Mk.

Erscheinungen aus 1925:

Fischer, Albert, Die Molkerei-Dampfmaschine und ihr Betrieb. 124 S. m. 87 Abb. 3.— Mk.
—, Der Molkerei-Dampfkessel und sein Betrieb. 112 S. m. vielen Abb. 2.50 Mk.
Henneberg, Prof. Dr. W., Bakteriologie für die Molkereischule, 56 S. m. 32 Abb. 1.20 Mk.
Rahn, Prof. Dr., Molkereiphysik, 54 S. m. 28 Abb. . . . . 1.50 Mk.
Rahn, Prof. Dr., Vorträge, gehalten auf dem Eiskrem-Kursus in Kiel. 62 S. 2.— Mk.

Käserei-Bücher.

Betz, J. Französische Weichkäse, ihre Herstellung und Behandlung. 44 S. 2. Auflage 1922. . . . . 2.—
Brandis, Tilo, Die Herstellung von Quarg und Sauermilchkäse. 48 S. 3. Aufl. 1922. 2.— Mk
Kneuttinger, Eduard, Die Bereit. von Käsen nach Limburger Art. 47 S. 1923 2,— Mk.
Kretschmer, Kurt, Die Sauermilchkäserei (Quargkäserei) mit besonderer Berücksichtigung der Käsefehler. 16 S. 1921. 2,— Mk.
Müller, L., Anleitung zur Herstellung von Käsen nach Holländer und Tilsiter Art. 48 S. 1922. . . . . 2,— Mk.
Reiß, Franz, Die Herstellung von Camembertkäse aus dauerpasteurisierter Milch. 11 S. 1925. . . . . —.40 Mk.
Roeder, Dr. Hans, Allgäuer Rundkäserei nach Emmenthaler Art mit einem Anhang Emmenthaler ohne Rinde. 94 S. 1925. 2,— Mk.

Separatabdrucke a. d. Molk.-Ztg.

Bünger, Prof., Dr. Reiseeindrücke in Dänemark. 22 S. 1926. 40 Pfg.
Bünger, Prof, Dr. Die Gewinnung guter Milch, 8 S. mit Umschlag . . . 20 Pfg.
Burr, Prof. Dr. A., Unnormale Milch, 24 S., 1925. . . . . —.40 Pfg.
Friber, Dr. Was ist zwecks Herstellung guter Butter in bakteriologischer Hinsicht zu beachten. 16 S., 1925 20 Pfg.
Heine, Dr. Großstädtische Milchversorgung 8 S., 1926 —.20 Pfg.
Knoch, Dr. C., Ursachen für die Verminderung der Haltbarkeit bei Kondensmilch und Trockenmilch. 22 S. 1926 . 40 Pfg.
—, Komprimierte Milch, 15 S. 1926 40 Pfg.
Kühl, Dr. jur., H., Milchgesetze der V. St. von Amerika, 9 S., 1926. . . . . 20 Pfg
Lamprecht, Diplom-Landwirt, Einwirkung des Futters auf Menge und Beschaffenheit der Milch. 10 S. 1925 . . . . 20 Pfg.
Lauterwald, Dr. Franz, Ueber milchw. Fragen der Gegenwart. 23 S. 1925. 30 Pfg.
Lauterwald, Dr. Franz, Ueber Milchviehkontrolle und Molkereikontrolle, 32 S. 1924 . . . . 30 Pfg.
Machens, Dr. A., Dauererhitzung der Milch und Abtötung der Tuberkel-Bazillen. 39 S. 1925|26. . . . . 40 Pfg.
Meurer, Dr. R., Ueber die Herstellung von Yoghurt. 12 S. 1925 . . . . . 40 Pfg.
Mohr, Dr. Walter, Beiträge zur Schlagsahne. 15 S. 1925. . . . . 40 Pfg.
Morres, W., Anleitung zur Yoghurtbereitung, 7 S., 1911 . . . . 20 Pfg.
Mundiger, Dr. E., Die Messung der Wasserstoffionen-Konzentration in Milch u. Molke nach verschiedenen Verfahren. 8 S. 20 Pf.
Niewerth, W., Ueber Herstellung von Kefir, Kumys, Yoghurt. 12 S. 1925 . . 40 Pfg.
Persyn, A., Die großstädtische Milchzentrale, ihre Notwendigkeit und ihre Aufgaben 12 S. 1926 . . . . 30 Pfg
Petersen, W., Die Milchlieferungspflicht der Molkereigenossen. 24 S. 1920 30 Pfg
Rahn, Prof. Dr., Die Milchpasteurisierung in den Vereinigten Staaten von Nordamerika. 24 S. 1926 . . . . . . 30 Pfg
Reichgerichts-Urteil v. 12. 10. 1926 über die Unzulässigkeit zu hoher Vertragsstrafen bei Einstellung genossenschaftl. Milchlieferungen, 6 S. . . . . 20 Pfg.
Reiss, Franz. Die Herstellung v. Camembertkäse aus dauererhitzter Milch. 11 S. 40 Pf.
Sanders, Dipl.-Landwirt, Zur Stallpersonalfrage, 11 S., 1926 . . . . 20 Pfg.
Siedel, Johs., Hilfstafeln zur Einstellung v Schlagsahne, 7 S. . . . . . . 30 Pfg.
Seidel, Kurt, Ueber das Ablaufen des Quargkäses. 4 S. 1924 . . . . 20 Pfg.
Stocker, Diplom-Landwirt, W., Ueber die Verfärbung von Käsen durch Metalle 7 S., 1926 . . . . 20 Pfg.
Teichert, Dr. K. Ueber die Beurteilung von Käse. 7 S. 1926 . . . . . 20 Pfg

Verantwortlich W. Niewerth in Hildesheim, Druck der Molkereizeitungs-Druckerei in Hildesheim.